Digitized by Google

4° B. isag. 100 nr. (1

Büchner

S. 999ff fehlt

Digitized by Google

Biblische

Real- und Verbal-
Concordanzien

oder

Inbegrif der biblischen Gottesgelahrheit

darinnen

die Personen, Länder, Städte, Flecken, Gegenden, Wasser, Berge, Götzen, Gebräuche, Münz, Gewicht und Maas beschrieben, die verschiedenen Bedeutungen der Wörter nebst deren Nachdruck erörtert und unter jedem

die Sprüche aus der ganzen heiligen Schrift

so wohl den Nominibus, Verbis, als Adjectivis nach angeführet, die dunkeln und schweren Oerter erkläret, die Vorbilder angemerket besonders

die Glaubens- und Lebenspflichten unserer allerheiligsten Religion

abgehandelt werden

zum Gebrauch derer

welche in der Schrift forschen und sich in der geistlichen Beredsamkeit üben wollen

nebst einer neuen Vorrede

herausgegeben

von

Gottfried Büchnern

der Weltweish. Mag. auf der Universität Jena.

Zweite und vermehrte Auflage.

JENA, bei Christian Henrich Cuno 1757.

Vorrede.

Inhalt.

Geliebter Leser.

Die Bücher, welche den Namen der heiligen Schrift, oder der göttlichen Offenbarung führen, hat der liebreiche GOtt in der Absicht eingegeben, damit die, durch den Fall verunglückte Menschen, diejenigen Wahrheiten daraus lernen sollen, welche ihnen zu wissen nöthig, wenn sie ewig glückselig werden wollen.

II. Die Gottesgelehrten behaupten von diesem Wort der Wahrheit einstimmig, und dies mit allem Recht, daß es die Eigenschaft der Deutlichkeit an sich habe. Wie solte es auch anders sein? Ein ie-

 der

der vernünftiger Schriftsteller bedienet sich solcher Worte, und verbindet sie dergestalt unter einander, daß sein Leser einen richtigen Begrif von seinen Gedanken bekommen sollen. Würde es also nicht wider die Weisheit des unendlichen Erbarmers streiten, wenn er die Warheiten, welche den Menschen die Wege zur glückseligen Ewigkeit weisen sollen, undeutlich aufzeichnen lassen? Wir können dahero nicht nur die Begriffe, welche der heilige Geist, als der alweise Urheber der Schrift, mit den gebrauchten Worten verknüpfet, und folglich den wahren Verstand der göttlichen Zeugnisse einsehen, sondern auch eben denselben gewis bestimmen und auser Zweifel setzen. Dies aber heißt die **heilige Schrift auslegen.**

III. Selbst in dem götlichen Wort finden wir fürtrefliche Beispiele von deren Auslegung. a) Der algemeine Lehrer hat seinen Jüngern, was von seinem Leiden, Sterben und Auferstehung in allen Schriften des A. T. zu finden, durch eine Erklärung aufgeschlossen. Ob nun gleich dabei der heilige Geist verschwiegen, wie diese Auslegung geschehen, so können wir doch versichert sein, er werde ihnen die Verheisungen, b) die Vorbilder der Erzväter, c) des levitischen Gottesdienstes d) und die vornemsten Weissagungen e) entsiegelt und diese nebst den vorbildlichen Abschattungen in der Erfüllung gezeiget haben. **Philippus**, ein treuer Mitarbeiter am Wort, legte dem Kämmerer aus Mohrenland eine betrachtungswürdige Stelle von unsers Erlösers zwiefachen Stande, der Erniedrigung und Erhöhung, aus, f) und predigte das Evangelium nach Anleitung der esaianischen Worte. Und wie oft finden wir nicht in den heiligen Büchern des neuen Bundes, daß Christus und seine Apostel die Schriften des A. T. ausgeleget haben? Wer wolte aber anders denken, als daß diese Beispiele zur fleisigen Nachame aufgezeichnet wären.

IIII. Die Auslegung der Schrift und die Deutlichkeit eben derselben können ganz wohl beisammen stehen. Jene hebt diese nicht auf. Man mus die **Deutlichkeit der Sachen und der Worte** wohl unterscheiden. Niemand wird die erstere behaupten. Die Geheimniss des Glaubens gehen über die Gränzen eines endlichen Verstandes. In Absicht auf die **leztere** bdarf die Schrift keiner Auslegung. Die himlische Warheiten sind mit solchen Worten vorgetragen, daß sie von einem ieden vernünftigen Menschen können verstanden werden. Doch sind nicht alle Stellen in den götlichen Zeugnissen deutlich in Ansehn dieser oder jener Menschen. Eine iede Schrift setzet bei ihrem Leser gewisse Dinge voraus, wenn er sie verstehen soll. Eben dies will die heilige Schrift haben. Wer die darinne vorgetragene Warheiten erfassen will, mus gewisse Eigenschaften besitzen, sonst läuft er der Gefahr, auch die deutlichsten Stellen nicht zu verstehen. Nächstdem finden wir auch in der Offenbarung leichte und schwere Stellen. Stellen, welche alle, und Stellen, welche nur einige, vermöge einer besondern Geschicklichkeit, deren sie vor andern theilhaftig sind, einsehen. Können wir nun gleich diese in so ferne dunkel nennen, so bleibt doch eine ausgemachte Sache, daß die schwer zu verstehende Stellen keinen Grundartickel unsers allerheiligsten Glaubens in sich halten; und wenn ia dieser Fall vorkömt, so werden gewis Parallelstellen da sein, welche alle Dunkelheit mit ihrem Licht erhellen.

V. Wer sieht bei solcher Verhältnis, die unumgängliche Nothwendigkeit der Schriftauslegung nicht ein? Viele Menschen können die götliche Aussprüche zum Theil aus Einfalt nicht verstehen, wenn sie mit dem Kämmerer lehrbegierig sagen müssen: **wie kan ich verstehen, wenn mich niemand anleitet** g). Viele wollen sie aus Nachlässigkeit und Bosheit nicht verstehen lernen, und behandeln nach ihren eiteln Dünkel und thörichten Vorurtheilen das ehrwürdige Wort GOttes. Ja wie viele giebt es nicht, welche zwar die nöthige Geschicklichkeit besitzen, aber solche nicht sorgfältig anwenden, den Sin des heiligen Geistes aus der Schrift zu lernen, sondern alle Kräfte daran strecken, mit ihren Träumen und närrischen Meinungen das reine Wort GOttes zu beflecken. Bei solchen Umständen würden viele Einfältige der wahren Erkentnis entbehren müssen, und hingegen viele in Verwirrung und Selenverderbliche Irthümer gesetzet werden, wenn es nicht Leute gäbe, die den wahren Verstand der heiligen Worte erforschen und andern zu fleisiger Erwägung vorlegen könten. Gewis wäre die rühmliche Mühe, welche auf die Auslegung der Schrift verwendet wird, nicht zu algemeiner Erbauung nöthig, so hätten Christus und seine Apostel eine unnöthige Arbeit unternommen, ia der heilige Geist einigen in der ersten Kirche die Gabe prophetische Weissagungen auszulegen umsonst verliehen. h) Keines von beiden wird ein Freund der göttlichen Zeugnisse auch nur denken wollen.

VI. Ei-

(a) Luc. 24, 27. (b) 1 Mos. 3, 15. (c) 1 Mos. 22, v. 18. c. 37, 2. (d) davon Paulus in dem Brief an die Ebräer handelt. (e) Z. E. Ps. 16, 22. Ps. 40. 45. 68. 69. Esa. 4, 10 c. 53, 5. 36. (f) Esa. 53, 5. vergl. Apstg. 8, 33. f.

(g) Apstg. 8, 31. (h) 1 Cor. 12, 10.

VI. Einem ieden, er sei, wer er wolle, ist erlaubt, ia ernstlich anbefohlen, die heilige Schrift zu lesen i). Das Verbot der Römischgesinten, dadurch sie den Laien die Lesung untersagen, streitet nicht nur wider die klaren Aussprüche der götlichen Zeugnisse, sondern auch so gar wider die Vernunft. Denn sollen, nach der Absicht GOttes, alle Menschen ewig glückselig werden, so müssen sie nothwendig auch die Mittel suchen, dadurch dieser Endzweck erhalten werden kan. Nirgendswo aber sind solche anzutreffen, als in dem Buch, darinne uns der gütige GOtt seinen heiligen Willen versiegelt. k) Es wird auch kein vernünftiger Mensch seinen Glauben und Religion auf das Vorurtheil des Ansehns und die Aussprüche der Menschen gründen, und ohne Prüfung nach dem götlichen Wort, als der einzigen Richtschnur, mit einem abgeschmackten Köhlerglauben zur grösten Gefahr seiner Selen zufrieden sein. Sollen aber alle, und zwar fleisig die heilige Schrift lesen, so kan man auch keinen, welcher das Geschicke hat, dieselbe auszulegen, von dieser erspieslichen Unternehmung abhalten, denn dieselbe auslegen heißt nichts anders, als deren wahren Verstand erforschen und beweisen.

VII. Der vorzüglichen Geschicklichkeit, welche ein Leser, den wahren Sin der Schrift zu erforschen, haben muß, kan sich nicht ein ieder Mensch erfreuen; iedoch ist sie von solcher Beschaffenheit, daß sich ein ieder zum Besitzer derselben machen kan. Wäre dieses nicht, so würde (1) die götliche Verheisung der algemeinen Erleuchtung aller Menschen, die geoffenbarten Lehren zu verstehen l) vergeblich sein; (2) Christus eine unnütze, oder gar unmögliche Sache befohlen, oder wenigstens gut geheisen haben, wenn er das Forschen in der Schrift, welches doch ohne Auslegung derselben nicht geschehen kan, befiehlet oder auch nur lobet, m) und (3) die Apostel an den Thessalonicensern etwas, als edel, das nicht Ruhmes werth, angepriesen haben. n)

VIII. Eigentlich steht das Recht die Schrift auszulegen denjenigen zu, welche das Recht in der Kirche öffentlich zu lehren haben; da nun dieses dem geistlichen Stande zukömt, so wird auch die öffentliche Auslegung der Schrift den rechtmäsig verordneten Kirchendienern mit gutem Bedacht überlassen. Deswegen aber wird die Geschicklichkeit die heiligen Worte zu erklären nicht allein auf die öffentlichen Lehrer, mit Ausschlus aller anderer, eingeschränkt. Denn gleichwie die Schrift an sich also beschaffen, daß sie von einem ieden fleisigen Aufmerker kan verstanden werden, so ist auch einem ieden erlaubt, dieselbe zu lesen, deren wahren Sin zu erforschen und zu beweisen. Haben nun gleich die Laien und Privatpersonen das Recht und die Macht nicht, die Schrift öffentlich in der Versamlung der Heiligen auszulegen, so darf man ihnen doch das Recht, die öffentlich vorgetragene Erklärung zu untersuchen, und in der Schrift zu forschen, ob sichs also hält, gar nicht absprechen. So thöricht es wäre, ohne Prüfung so blindhin glauben, so edel und rühmlich ist es, seinen Glauben nicht auf die Aussprüche der Menschen, sondern auf die götliche Zeugnisse selbst gründen. Es bleibt ia möglich, daß Menschen aus Schwachheit, Unverstand und Bosheit irren, lügen und betrügen. Ja man findet so gar unter der ehrwürdigen Zahl der Lehrer einige, welche mit den heiligen Worten ungeschickter umgehen, als ein Lai, der in Gott ergebnen Sin die Fustapfen der Thessalonicenser betrit. Es ist auch ein ieder verpflichtet, dahin zu trachten, wie er sein Gewissen völlig beruhigen, eine Gewisheit seines Glaubens erlangen und seinen Familien die himlische Warheit aufrichtig vortragen will, damit beide Verantwortung von ihrem Glauben thun können. Wie soll aber diese einem wahren Christen höchst anständige und nöthige Bemühung, besonders die Sorge vor seine eigene und der Seinigen Sele glücklich von statten gehen, wenn er sich nicht um den wahren Verstand der Schrift bekümmert und solchen reiflich anwendet?

VIIII. Ist es aber bei Auslegung der Schrift nicht ausgemacht, wenn derselben wahrer Verstand nur gezeiget wird, sondern es mus dieser auch erwiesen werden, so sind einem Ausleger gewisse Stücke unentbehrlich, wenn er dieses löbliche Geschäfte mit gutem Fortgang betreiben will. Meine Absicht ist hier nicht, eine volständige Anleitung zu geben, wie die Schrift ausgeleget werden mus, oder eine so genante Hermenevtic zu schreiben, sondern ich will nur einige algemeine Anmerkungen machen, daraus man sich belehren kan, was ein Ausleger theils zu wissen, theils zu befolgen nöthig hat. Ein Ausleger mus demnach

1. **eine gute Erkentnis der ebräischen und griechischen Sprache nebst einer Erfahrenheit in den Geschichten und Alterthümern besitzen.**

Es scheinet nicht nöthig zu sein, hievon einen langen Beweis zu führen. Denn wie der wahre Sin einer Schrift aus der Bedeutung der Wörter, deren

(i) 5 Mos. 6, 6. f. c. 17, 13. c. 31, 11. 12. Esa. 34, 16. Jer. 36, 6. Joh. 5, 39. Eph. 3, 3. 4. Coloss. 3, 16. c. 4, 16. 2c. (k) Joh. 20, 31. 2 Tim. 3, 15. f. (l) Jer. 31, 33. f. Joel 3, 1. f. vergl. Apstg. 2, 16. ff. (m) Joh. 5, 39. (n) Apstg. 17, 11.

deren sich ein Schriftsteller bedienet, allerdings zu bestimmen, so ist es auch nicht möglich, daß ein Mensch die Schrift gehörig auslegen könne, wenn er die Bedeutung der Wörter und Redarten, welche der heilige Geist gebraucht, nicht versteht. Da nun die götliche Offenbarung A. T. in der ebräischen und des N. in der griechischen Sprache eingegeben, so liegt es am Tage, daß ein Schriftausleger der ebräischen und griechischen Sprache kundig sein müsse. Denn ist einem ieden bekant, daß die Schrift viele Wörter und Redarten in sich hält, welche aus den Alterthümern ein Licht erhalten, und eben deswegen eine ausgemachte Sache, daß ein in den Alterthümern unerfahrner Ausleger oft in den finstern tappen müsse.

X. 2. **Ein Ausleger mus die Regeln, welche eine gesunde Vernunftlehre vorschreibet, wie wir urtheilen, Vernunftschlüsse machen und eines andern Rede auslegen sollen, wohl gefasset haben.** Ein Schriftausleger darf überhaupt in der nüzlichen Weltweisheit kein Fremdling sein, insonderheit aber mus er alle diejenigen Regeln, welche mit der gesunden Vernunft stimmen, und nach welchen alle Menschen, die da vernünftig denken und schreiben wollen, ihre Reden und Schriften abzumessen pflegen, wohl inne haben. Eben diese Regeln sind unserer Seele natürlich und unentbehrlich. Ein ieder Vernünftiger fasset nach diesen seine Urtheile ab, machet seine Schlüsse darnach, und will, daß seine Reden und Schriften nach eben denselben ausgeleget werden sollen. Ja ein jeder setzet voraus, daß andere eben so urtheilen, Schlüsse machen, reden und schreiben. Wer hingegen sich diese Regeln nicht zum Augenmerk machet, der schreibet so, daß dessen Leser nicht wissen, was er haben will. Wäre die Offenbarung nicht nach diesen Regeln abgefasset, und könte deren Auslegung darnach nicht abgemessen werden, so würde es schwer, ia unmöglich fallen, den wahren Sin derselben zu bestimmen. Folglich würde sie die Deutlichkeit verlieren und mit Recht einer Dunkelheit können beschuldigt werden. Da nun eine iede Auslegung, welche die Deutlichkeit der Schrift aufhebet, verwerflich, so wird auch ein ieder vor unstrittig halten, daß die Auslegung der Schrift nach den Regeln einer gesunden Vernunft nothwendig abzumessen sei.

XI. Hat einer, der einen Schriftausleger abgeben will, eine Erkentnis der Grundsprachen und Alterthümer, weis auch die Regeln einer gesunden Vernunftlehre anzuwenden, so werden ihm, meines Erachtens, vornemlich zwei Hauptregeln zu genauer Beobachtung vorgeschrieben;

1. **Bei einer jeden Auslegung, wenn sie anders mit der Warheit und der Absicht des heiligen Geistes einstimmig sein soll, mus die Deutlichkeit der Schrift unverlezt bleiben.**

2. **Eine iede Auslegung mus mit der Aenlichkeit des Glaubens stimmen.**

Von der unumgänglich nothwendigen Befolgung der ersten Regel einen Beweis zu führen, kan man füglich überhoben sein. Denn da die heilige Schrift deutlich, so ist keine Auslegung derselben einigen Beifals würdig, dadurch derselben Deutlichkeit Eintrag geschicht. Die **zweite** hat der heilige Geist selbst vorgeschrieben, wenn es heißt: **hat iemand Weissagung, so sei sie dem Glauben änlich.** o) Hat iemand, will der heilige Apostel sagen, die Gabe prophetische Schriften auszulegen, so mus die Auslegung mit dem Zusammenhang der Warheiten, welche zu Erlangung der ewigen Glückseligkeit zu wissen und zu glauben nöthig und in den deutlichsten Schriftstellen enthalten sind, vollkommen einstimmig sein. Diesemnach ist keine Auslegung der Schrift annehmenswürdig, welche wider den Zusammenhang der Glaubenslehre oder der Ordnung des Heils verstößet. Wäre eine dergleichen Auslegung giltig zu machen, so würden die götlichen Volkommenheiten des heiligen Geistes merklich verdunkelt werden. Der Geist der Warheit hätte in den heiligen Worten etwas aufzeichnen lassen, welches mit den deutlichsten Stellen seiner eignen Schrift uneinstimmig wäre, oder kurz zu sagen: er hätte sich widersprochen, welches nichts anders hiese, als eben diesen Geist der Weisheit lästern.

XII. Diese sind die Hauptstücke, welche ein Ausleger, der nicht mit ungewaschenen Händen die heilige Worte betasten will, theils wissen, theils in Uebung bringen mus. Hat man nun bei einer jeden Auslegung die gemessene Absicht, den wahren Verstand der Schrift zu erforschen, dieser aber wird verschieden zu sein angegeben, so will ich auch hievon meine Gedanken mit wenig Worten herschreiben.

XIII. Bekantermasen pflegt man den Verstand der heiligen Schrift in den **buchstäblichen** und in den **mystischen** einzutheilen. Durch den **erstern**, welcher auch der unmittelbare und Wortverstand heißt, werden die Begriffe und Vorstellungen, so allein durch die Worte, deren sich der heilige Geist bedienet, seiner Absicht gemäs ausgedrücket und erwecket werden, verstanden. Den **andern**, welcher auch der mittelbare und geheime heißt, machen die Vorstellungen, welche durch die Sachen, so der unmit-

(o) Rom. 12, 7.

unmittelbare Wortverstand anzeiget, nach der Absicht des heiligen Geistes erwecket werden, aus. p)

XIIII. Ueberhaupt ist nur ein einziger Verstand einer Rede möglich, und der mystische ist mehr eine Bedeutung, Verbildung und Abschattung anderer Sachen, welche nicht in den Worten selbst, sondern in den Sachen, welche durch die Worte angedeutet werden, verborgen liegen. Ich glaube auch nicht, daß wir einen mystischen Verstand anderwärts suchen dürfen, als nur in denjenigen Stellen, da uns die heilige Schrift selbst darauf führet. Folglich gestehe ich zwar den mystischen Verstand zu, allein nur in den Stellen, davon die Schrift selbst ein Zeugnis giebet, daß der heilige Geist diese oder iene Sache, eine andere vorzubilden, gebrauchet habe. Auf was vor eine Art wolten wir sonst bestimmen können, daß der heilige Geist durch eine Sache, davon er redet, noch eine andere habe vorbilden wollen, wenn er uns nicht selbst davon einen Unterricht gäbe. Finden wir nun in der Schrift dergleichen Stellen, und folglich einen mystischen Verstand, so wird dadurch der einzige Verstand derselben nicht vervielfältiget, sondern der mystische gehöret zu dem volständigen Verstande solcher Schriftstellen. Wer Beispiele haben will, der schlage den Brief des heiligen Paulus an die Ebräer nach, so wird er belehret werden, daß alles, was bei dem Moses von dem levitischen Gottesdienst gelesen wird, nach der Absicht des heiligen Geistes, Christum vorgebildet habe. Insbesondere hat Melchisedek q) und die eherne Schlange Christum r), Jonas aber dessen Begräbnis und Auferstehung vorgebildet. s).

XV. **Ein Vorbild** nennen wir dieienige Sache, welche, nach der Absicht des heiligen Geistes, eine andere vorbildet, und dieienige, welche vorgebildet wird, **das Gegenbild**. In den Stellen, darinne wir von einem Vorbild unterrichtet werden, ist der mystische Verstand zu suchen. Gedenket nun ein Ausleger in einem Ort ein Vorbild gefunden zu haben, so mus er darthun, daß der heilige Geist durch eine Sache eine andere vorgebildet. Diese Vorbildung aber geschicht

1. **Wenn wir den Namen eines Obiects, davon in dem alten T. gehandelt wird, in dem neuen einem andern beigeleget finden.** t).
2. **Wenn die Handlungen einiger Personen A. T. andern Personen in dem neuen Bunde, obwohl uneigentlich, zugeeignet werden.** u)
3. **Wenn Dinge, welche wir von einem Obiect lesen, auf ein anders so angewendet werden, als wenn sie von diesem ausgesprochen wären.** x)
4. **Wenn eine Sache ausdrücklich der andern Figur und Vorbild genennet wird.** y)
5. **Wenn eine Vergleichung der Sachen angestellet und derselben Gleichheit in der Schrift erkläret wird.** z)

Kan der Ausleger sein vermeintes Vorbild auf keine von diesen Arten rechtfertigen, so bleibt seine Auslegung zweifelhaft, und er geht weit sicherer, wenn er sich keine Mühe macht, einen mystischen Sin herauszubringen. Eben deswegen steht keinem Ausleger frei, Vorbilder und einen mystischen Sin nach seinem Gefallen zu erdichten. Denn obschon zuweilen dergleichen Auslegungen zur Erbauung nicht undienlich, so bleiben solche doch zum Beweis unzulänglich. Hieraus mache ich diese Anmerkung:

Der mystische Verstand ist nur in den Stellen anzutreffen, darinne ein Vorbild liegt. Wer diese auslegen will, hält das Vorbild und Gegenbild gegen einander, und erforschet eben damit den mystischen Sin. a)

XVI. Der buchstäbliche Verstand kan in einer

 Stelle

(p) Die Römischgesinnten machen einen dreifachen mystischen Verstand, wenn sie die Herleitung einiger Glaubenslehren aus historischen Schriftstellen den allegorischen; die Herleitung der Lebenspflichten den tropologischen und die Herleitung der Trostgründe der zukünftigen Glückseligkeit den analogischen Verstand nennen; allein da sie die Anwendung des Verstandes mit dem Verstande selbst unbedachtsam vermengen, so scheinet mir diese Eintheilung wenig oder gar keinen Nutzen zu haben. S. *Sixtin. Amama antibarb. bibl. Lib. I. p. 162.*

(q) 1 Mos. 14, 18. 19. vergl. Ebr. 7, 3.

(r) 4 Mos. 21, 8. 9. vergl. Joh. 3, 14. 15.

(s) Jon. 2, 1. vergl. Matth. 12, 40.

(t) Christus heist das Osterlamm, 1 Cor. 5, 7. unser Priester. Ebr. 9, 11.

(u) Ebr. 9, 12.

(x) Joh. 19, 36. vergl. 2 Mos. 12, 46.

(y) Coloss. 2, 17. 1 Petr. 3, 21.

(z) Joh. 3, 14. Matth. 12, 40.

(a) Sonst pflegt man drei Arten des mystischen Verstandes anzunehmen, (1) den typischen, wenn gewisse Stücke der göttlichen Haushaltung vor Christi Zukunft ins Fleisch, Christum selbst und die durch ihn angerichtete göttliche Haushaltung bezeichnen, (2) den allegorischen, wenn leibliche Dinge zur Vorstellung geistlicher überhaupt gebraucht werden, und (3) den parabolischen, wenn die Erzählung einer nie geschehenen Begebenheit auser der Lehre, welche nach dem unmittelbaren uneigentlichen Verstande darinne enthalten, zugleich eine künftige Begebenheit vorstellet.

Stelle nicht mehr, als ein einiger sein. Wäre ein gedoppelter, oder gar ein vielfacher Verstand in einer Stelle anzutreffen, so müste der heilige Geist mit einem einzigen Wort mehr, als eine Bedeutung verknüpft haben. Da wir aber verschiedene Sachen durch unterschiedne Worte und Benennungen unterscheiden müssen, so würde bei gegenseitiger Verhältnis die Schrift kein Mensch verstehen können. Denn wer solte die Bedeutungen wissen, auf welche der Geist der Warheit in einer Stelle zugleich seine Absicht gehabt. Wolte man alle mögliche Bedeutungen eines Wortes annehmen, so würde alle Müh, einen richtigen Verstand herauszubringen verschwendet werden. Solten aber nur einige stat finden, wer wäre aufgelegt, gewis zu errathen, welche es wären. Inzwischen da doch ein einzig Wort viele Bedeutungen haben kan, und in der That auch hat, so ist es wohl möglich, daß ein Satz einen doppelten, oder wohl gar vielfachen Verstand haben kan. Allein auf keine andere Art, als auser dem Zusammenhang. Auser diesem kan ein Satz vieler Auslegungen fähig, in demselben aber nur ein einziger Verstand wahr und gewis sein. Denn durch den Zusammenhang der Rede wird die Bedeutung der Worte, und folglich der Verstand des Satzes so genau bestimmet, daß nur eine einzige Bedeutung der Worte und einziger Verstand des ganzen Satzes, mit Ausschlus aller andern, in einer Stelle stat findet. Giebt es nun Ausleger, welche unterschiedene, doch nicht eben wider einander streitende Meinungen erzählen und genehm halten wollen, so lasse ich dieselbe mehr als einen Verstand in einer Stelle antreffen, und ich mache hingegen die Regel:

Der buchstäbliche Verstand kan in einer Stelle nicht mehr, als ein einziger, sein.

XVII. Aus eben diesem Grunde kan ich denen, welche den geistlichen Verstand einer Stelle von dem buchstäblichen unterschieden zu sein meinen, nicht Beifall geben. Der buchstäbliche kan kein anderer sein, als welcher aus den Worten der Schrift, nach den Gesetzen einer guten Auslegung, erforschet wird. Da nun dasienige, was der heilige Geist durch die Worte vorstellen und den Menschen kund machen wollen, eben das ist, was wir nach den Gesetzen einer guten Auslegung aus den Worten schliesen, so ist es nicht möglich, daß der, welcher den buchstäblichen Verstand erforschet hat, den geistlichen nicht wissen solte. Der geistliche ist also in der That kein anderer, als der buchstäbliche, und ein Ausleger würde einen gedoppelten buchstäblichen annehmen, wenn er beide von einander unterscheiden wolte. Wie aber dieses wider die Deutlichkeit der heiligen Worte stritte, so bleibt der Ausspruch richtig:

Der geistliche Sin ist von dem buchstäblichen nicht unterschieden.

XVIII. Das Hauptwerk komt nur darauf an, wie wir auf eine leichte Art den buchstäblichen Verstand in einer Stelle finden sollen. Nirgends wo kan dieser gegründet sein, als in der Bedeutung der Wörter und in der Verbindung derselben unter einander in der ganzen Rede. Bekanter masen haben wir eine zwiefache Bedeutung der Wörter, eine eigentliche und eine uneigentliche, oder eine gewönliche und ungewöhnliche. Wir nehmen ein Wort in der eigentlichen Bedeutung, wenn wir den eigenen Namen einer Sache, dadurch sie von allen andern unterschieden wird, damit ausdrücken. Die uneigentliche ist, wenn der eigene Name einer Sache, wegen verschiedener Ursachen, einer andern beigeleget wird. Ein ieder Schriftsteller denket darauf, daß er

1. **die Wörter, so viel möglich in der eigentlichen, und ohne erhebliche Ursache nicht in der uneigentlichen Bedeutung gebrauchet.**
2. **Will er solche in der uneigentlichen genommen wissen, so zeiget er solches entweder ausdrücklich an, oder fügt eine Erklärung bei, oder macht es sonst in seinem Vortrag merklich, und ist**
3. **in dem Gebrauch der Wörter nicht unbeständig.**

Setzet nun den Fall, der heilige Geist habe die Worte in einem uneigentlichen Verstande gebraucht, solches aber auf keine Art merklich gemacht, so müste er andere Begriffe durch die Worte vorgestellet haben, als die Leser vermuthen könten. Würde seine Schrift nicht auf diese Weise die Deutlichkeit verlieren, indem solche niemand verstehen könte? die Regel ist also richtig:

Ein Ausleger mus die eigentliche Bedeutung der Worte so lange behalten, bis er einen zureichenden Grund hat, die uneigentliche zu erwählen.

XVIIII. Die von dem heiligen Geist in der Schrift gebrauchte Worte sind zwiefacher Gattung. Entweder sie sind auch in dem gemeinen Leben gewönlich, oder nur in der götlichen Offenbarung gebräuchlich. Die erstern, deren Gebrauch wir aus dem Umgange und täglichen Reden lernen, bezeichnen in der Schrift eben das, was wir in dem gemeinen Leben dadurch vorstellig machen. Wäre der heilige Geist von dem ordentlichen Gebrauch derselben abgegangen, und hätte

hätte mit denselben eine andere Bedeutung verbunden, so würde seine Schrift nicht als deutlich, sondern vielmehr als dunkel und unverständlich anzusehen sein. Da nun aber sein Wort so abgefasset ist, daß es ein aufmerksamer Leser verstehen soll und kan, so ist diese Regel richtig:

Die in dem gemeinen Leben übliche Worte behalten in der Schrift ihre gewönliche Bedeutung.

XX. Die Schriftwörter, oder dieienigen, welche der Schrift eigen, kan man in historische und dogmatische eintheilen. Von der Bedeutung der erstern geben uns die Geschichte und die Bücher, darinne die Alterthümer abgehandelt werden, Unterricht. Die Bedeutung der dogmatischen, welche eine Lehre vorstellen und also zur Religion gehören, müssen wir aus der Schrift selbst lernen. Will nun ein Ausleger erfahren, was der heilige Geist durch dies oder jenes Schriftwort z. E. **Erlösung, Glaube, Wiedergeburt, Rechtfertigung, Erneurung** 2c. verstanden wissen wolle, so mus er

1. **auf die Worte wohl acht haben, welche anzeigen, was einem Schriftwort zukomme; oder er mus auf die Prädicate des Obiects sehen;**
2. **Nach den Parallelstellen, sonderlich die am ausführlichsten davon handeln, untersuchen, ob die Bedeutung des Wortes, welche die Prädicate erfordern, mit denselben zusammen stimmen und**
3. **zuweilen auch auf den Ursprung des Wortes oder auf die Etymologie sehen, damit er die Ursache der Benennung einsehe.**

Wird er hiebei richtig verfahren, so kan es nicht fehlen, es mus ihm die Sache, welche der heilige Geist durch ein dergleichen Schriftwort hat vorstellen wollen, bekant werden. Er, als Urheber der Schrift, ist selbst der beste Ausleger seiner Worte. Darum hat er auch selbst die Hauptregel der Auslegung gegeben (§. XI) und der richtige Verstand mus aus der Schrift geholet werden, welches nichts anders ist, als: die heilige Schrift erkläret sich selber. Daraus mache ich die Regel:

Dieienige Bedeutung, welche (1) sonderlich in einem Hauptspruch, die Prädicate erfordern, (2) mit allen Parallelstellen einstimmig, und (3) zuweilen aus der Ursache der Benennung bekräftiget wird, dieselbe sieht ein Ausleger mit Recht als die wahre Bedeutung eines Schriftwortes an.

XXI. Bei vielen Schriftstellen ist es mit einer Unmöglichkeit verknüpft, daß ein Ausleger die eigentliche Bedeutung der Worte behalte. Er würde einen Verstand annehmen müssen, welchen er bald mit der gesunden Vernunft, bald mit andern deutlichen Stellen, bald mit dem Endzweck des heiligen Geistes, bald mit dem ganzen Zusammenhang der Rede nicht reimen könte. Es kan aber

1. **die heilige Schrift nichts in sich halten, das der gesunden Vernunft zuwider;** b)
2. **Sind alle Auslegungen, welche nicht mit der Glaubensänlichkeit und folglich den deutlichsten Stellen übereinkommen, verwerflich;**
3. **würde es widersprechend zu sagen sein: der Geist der Weisheit stritte mit seinen Aussprüchen wider seinen Endzweck, und wider den Zusammenhang der ganzen Rede.** Deswegen setze ich die Regel:

Wenn die gewönliche Bedeutung der Wörter in einer Stelle wider die Vernunft streitet; einer andern deutlichen Stelle widerspricht; mit dem Endzweck des heiligen Geistes nicht stimmet; den Zusammenhang der ganzen Rede zerrüttet, so mus der Ausleger eine ungewönliche Bedeutung annehmen. c)

XXII. So oft ein Wort in der uneigentlichen Bedeutung genommen wird, so wird den Name, welcher eigentlich einer Sache zukömt, auf eine andere, der er eigentlich nicht zukömt, gezogen; und eben damit die Bedeutung des Worts verändert. Diese Veränderung der eigentliche Bedeutung in eine andere heist ein **Tropus**, folglich ist die **ungewönliche Bedeutung allemal tropisch**, oder **figürlich.**

XXIII. Die eigentlichen Bedeutung eines Wortes leidet viele Veränderungen, und deswegen haben wir verschiedene Tropos und folglich auch verschiedene uneigentliche Bedeutungen. Vornemlich kan ein Wort eine vierfache figürliche Bedeutung haben, nemlich

1. **eine metaphorische,** wenn der eigentliche Name einer Sache wegen einer Aenlichkeit auf eine andere gezogen wird. d)
2. **eine metonymische,** welche sich auf einen

(b) Thöricht klingt es, wenn man sagt, die Schrift habe Sätze, welche wider die Vernunft. Denn wenn das wahr wäre, so müsten entweder sich einander widersprechende Sätze wahr sein, oder die Offenbarung falsche vortragen.

(c) Sonderlich sind die prophetischen Texte meist in uneigentlichem Verstande anzunehmen. S. Glassens philol. sacr. L. I. tr. IIII. sect. I. can. 5. S. 319.

(d) Die Metaphoren kan ich nicht zählen, weiln man von einem jeden Dinge ein Gleichnis hernehmen kan. Die vornehmsten werden einem fleißigen Bibelforscher bald bekannt werden. S. Glassens phil. sacr. L. V. tr. I. c. X. XI. XII.

Zusammenhang der Dinge, welcher entweder nothwendig oder zufällig, als Ursache und Wirkung, Wesen und Eigenschaften, auch Umstände des Orts und der Zeit gründet. e)

3. eine synecdochische, dabei eine Verknüpfung des engern und weitern Begrifs in Betrachtung kömt. f)

4. Die ironische, welche in einem Gegensaz bestehet. g)

XXIIII. Kan nun ein Wort verschiedene figürliche, in einer Stelle aber in dem Zusammenhang nur eine Bedeutung haben, so mus ein Ausleger, wenn solches auf eine ungewönliche Weise genommen wird, hauptsächlich sein Augemerk darauf richten, welche Bedeutung aus vielen in der vorhabenden Stelle stat finde. Damit er hierinne wohl fahre, so mus er

1. beweisen, daß die eigentliche nicht beibehalten werden könne. Denn da diese ohne dringende Noth nicht zu verlassen, so hat er vornemlich darauf acht zu haben. Würde er eine Stelle, welche eigentlich zu verstehen, uneigentlich erklären, wie Origenes, Philo Judäus und andere Allegoristen gethan, so würde er die heilige Schrift mit frechen Auslegungen in blose Allegorien verwandeln, die Heiligkeit GOttes entweihen, die Worte der Warheit schänden, und unsere allerheiligste Religion den Spöttern Preis geben. h)

2. Mus er zeigen, daß die Bedeutung, welche er unter den vier angeführten genehm hält, dem Worte nicht widerspräche.

3. Daß die Umstände und der Zusammenhang des Textes keinen andern Verstand zulasse, als welchen er erwählet.

Geht ein Ausleger so fürsichtig zu Werke, so wird er gewis die wahre Bedeutung finden und bestimmen können. Inzwischen da der uneigentliche Verstand so wohl, als der eigentliche der unmittelbare Wortverstand einer Rede ist, so wird es als ein Fehler in manchen Hermenevtiken angemerket, wenn der eigentliche und uneigentliche von dem buchstäblichen unterschieden und daher dreierlei Arten des Verstandes gemacht werden; denn die beiden erstern sind nichts anders, als Gattungen des buchstäblichen. i)

Hiemit nun habe weiter nichts, als einen Grundris von den nöthigsten Stücken, welche einer, der sich der rümlichen Beschäftigung, die heilige Schrift auszulegen, unterziehen will; theils wissen, theils befolgen mus, anzeigen wollen. Wer eine volständigere Ausführung verlangt, der wird sich aus den Büchern, welche ausführlichen Unterricht von Auslegung der göttlichen Warheiten geben, satsam belehren können.

XXV. Unter den Hülfsmitteln, deren sich ein Schriftausleger mit Nutzen bedienen kan, sind unter andern auch die Concordanzen, als Register der gleichlautenden Wörter, Redarten und Sachen, welche in der heiligen Schrift A. und N. T. vorkommen. k) Wir haben deren eine feine Menge, so wohl verbal als real Concordanzen A. und N. T. und diese nach den verschiedenen Sprachen, in welchen beide abgedrucket worden. Ich will weder eine Geschichte derselben schreiben, noch eine aus allen anders beurtheilen, als daß eine iede ihren Nutzen haben könne, sondern nur der meinigen mit wenig Worten gedenken.

XXVI. Sie führet den Titul: **Biblische Real und Verbal Conzordanzien, oder Inbegrif der biblischen Gottesgelahrheit.** Ob die Ausarbeitung und die Aufschrift einander das Gewicht halten, darüber will ich mich nicht erklären, sondern es dem Urtheil anderer überlassen; zumalen die erste Herausgabe welche 1750. herauskommen, bereits vergriffen und in vieler Händen ist. Mit einer kurzen Anzeige, wie einer, welcher den Sin des heiligen Geistes in der Schrift erforschen und sich in der geistlichen Beredsamkeit üben will, solche in seinen Nutzen verwenden könne, soll diese Vorrede geschlossen werden.

XXVII. Nehmen wir es genau, so solten freilich alle Auslegungen der Schrift in der Grundsprache geschehen; allein da man dies auch voraus setzen kan,

(e) Man setzet metonymiam (1) *causae*, da der Name der Ursache vor die Wirkung; (2) *effectus*, da der Name der Wirkung vor die Ursache gesetzet wird. (3) *subiecti*, wo das Subiectum die Eigenschaften (4) *Adiuncti*, wo die Eigenschaften das Subiect bedeuten.

(f) Wir haben synecdochen (1) *generis*, wenn der Name des generis die speciem; (2) *speciei*, wenn der Name der speciei das genus bedeutet; (3) *totius*, da das ganze vor einen Theil und (4) *partis*, da ein Theil vor das ganze gesetzet wird.

(g) Daß in der Schrift Ironien zu finden, davon giebt 1 Sam. 26, 15. ein deutlich Zeugnis. Ob aber GOtt 1 Mos. 23, 22. ironisch rede, das glaube ich nicht.

(h) Ein abscheulig Beispiel haben wir an einem neuern Verfasser, welcher sich mit dem Tractat: philosophische Untersuchung von dem Zustand des Menschen in der Erbsünde, 1746. 8. in die heillose Zahl der ungezogensten Schriftausleger philosophiret.

(i) Diese ungegründete Eintheilung hat Gelegenheit gegeben, diese drei Arten den logischen, grammatischen und rhetorischen Verstand zu nennen.

(k) Von dem Nutzen hat *Andr. Glauch* de vsu concordantiarum biblic. und *Io. Henr. Feustking* in seinem hodogetico concordantiali gehandelt. Man nennet sie promptuaria exegeseos sacrae; inuentaria oratoriae sacrae.

kan, so bleibt einem ieden, welcher beide nebst den Regeln einer gesunden Vernunftlehre versteht, unverwehrt, die Stellen, welche in diesem Buch erkläret, oder zu deren Verständnis eine Gelegenheit gegeben worden, nach den Grundsprachen und den logischen Regeln zu prüfen. Die Versicherung kan geben, daß die zwei Hauptregeln (§. XI.) beständig meine Richtschnur gewesen, und folglich wird die Deutlichkeit der Schrift und die Aenlichkeit des Glaubens nie verletzet worden sein.

XXVIII. Kömt es bei der Auslegung der götlichen Zeugnisse vornehmlich auf die Bedeutung der Wörter an (§. XVIII.), so habe solche, nebst dem damit vergesellschafteten Nachdruck, aus ihrem Gebrauch genau zu bestimmen gesucht, um durch diese Mühe meinen Lesern wenigstens die Bahn zu einen richtigen Verständnis der biblischen Stellen zu brechen. Ist gleich nach Anführung der gewönlichen nicht angezeigt, ob die ungewönliche metaphorisch, metonymisch, synecdochisch rc. (§. XXIII.) sei, so ist doch so viel aus den beigefügten Stellen klar, wo eine ungewönliche stat finde, und ein ieder wird sich leicht besinnen können, zu welcher Art von figürlichen Bedeutungen die angeführte gehöre.

XXVIIII. Ist der mystische Sin nur in denienigen Stellen anzutreffen, darinne ein Vorbild liegt (§. XV.), so sind die Vorbilder, in deren Aufsuchung manche alzuviel Zeit verschwenden, zwar nicht mit überflüssiger Sorgfalt ergrübelt, doch dieienigen sonderheitlich angemerket worden, davon der heilige Geist selbst das Zeugnis giebt, daß er diese oder iene Sache, eine andere vorzubilden, gebrauchet habe (§. XIIII.) Gegen diese sind die Gegenbilder gehalten, und eben damit der mystische Sin angezeiget worden.

XXX. Legt sich die heilige Schrift selbst aus, und bestimt die eigentliche Bedeutung der gebrauchten Ausdrücke nebst den mit solchen Worten verbundenen Begriffen und Vorstellungen, so darf ein Ausleger die Begriffe und Aussprüche auszulegender Stellen mit andern Stellen eben desselben oder genau verbundenen Inhalts zu vergleichen nie ermüden (§. XX.) Diesen, so wohl Verbal als Real Parallelismum finden meine Leser in diesem Buch, und können sich dadurch überzeugen, daß der heilige Geist der beste Ausleger seiner Worte sei.

XXXI. Anscheinende Dunkelheiten und Schwierigkeiten habe, nach meinem Vermögen, zu heben, oder wenigstens dabei den Weg zu bähnen gesucht, wie man sicher in deren Auslegung gehen und den lautern Sin des heiligen Geistes finden könne. Meist ist es unter dem Wort, welches die Schwierigkeit verursachen solte, geschehen, und bei andern Wörtern, unter denen die Stelle wieder vorkommen, darauf verwiesen worden.

XXXII. Mich in exegetische Streitigkeiten einzulassen und die verschiedene Meinungen der Ausleger zusammen zu schreiben, ist mein Werk nicht gewesen. Das Buch würde zu einer ungeheuren Gröse angewachsen sein. Da sich überdem solche Dinge ohnehin nicht auf die Kanzel schicken, so schiene mir die Weglassung einer Häufung von verschiedenen Meinungen keinen Schaden zu verursachen. Dieienige Auslegung, welche den sichersten Grund hatte, sich mit andern, und besonders Hauptstellen am besten vereinigen lies, auch mit der Aenlichkeit des Glaubens auf das genaueste einstimmig war, ist von mir erwählet worden.

XXXIII. Die Glaubensartikel so wohl, als die Lebenspflichten sind kurz, doch, so viel zu meiner Absicht nöthig, hinlänglich abgehandelt. Die erstern, nemlich die verehrungswürdigsten Lehren unserer allerheiligsten Religion, habe aus dem Wort der unumstöslichen Warheit, nach dem Beispiel reiner Gottesgelehrten unserer evangelisch lutherischen Kirche, vorgetragen, und mit den deutlichsten Schriftstellen bewähret. In der Sittenlehre bin bedacht gewesen, von den moralischen Begriffen eine zureichende Erklärung zu geben, die Quellen der Tugenden, die Arten, wie sich solche äusern, die Triebfedern, Bewegungsgründe und die Mittel anzuzeigen, auch Beispiele beizufügen, um diese Concordanz um desto brauchbarer zu machen.

XXXIIII. Die heilige Schrift ist durchgängig die Quelle gewesen, daraus meine Gedanken hergeflossen. Denn ob ich gleich auch einige Artikel, als **Atheist**, **Comet**, **Comödie**, **Judenbekehrung**, **Selbstmord**, **Verzweifelung** rc. welche nicht wörtlich darinne zu finden, mit eingeschaltet, so sind doch solche theils der Sache nach darinne enthalten, theils nach den götlichen Zeugnissen erörtert worden. Und dieses ist es, wodurch ich denen, so in der Schrift zu forschen den Anfang machen wollen, eine Anleitung zum richtigen Verständnis derselben zu geben vermeinet.

XXXV. Hat nun einer, der sich in der geistlichen Beredsamkeit üben will, den wahren Verstand eines Textes erforschet, so kömt es darauf an, wie er solchen (1) gehörig disponiren, (2) abhandeln und (3) anwenden will, damit seine Predigt die Gestalt einer erbaulichen Kanzelrede erhalte. Was die **Disposition** betrift, so bekümmert er sich vor allen Dingen, wie er einen Hauptsatz l) finden, und dann wie er die Abtheilung klüglich einrichten will. Bei

(l) Ohne diesen eine Predigt zu halten, ist nicht nur ungewönlich, sondern auch nicht rathsam. Denn da der mei-

des zu bewerkstelligen können ihm diese Anmerkungen nüzlich werden:

1. **Das Subiect, oder dasienige, davon der Text redet, macht den natürlichen Hauptsatz aus, und die wesentliche und vornehmste Prädicate, oder was von dem Subiect gesagt wird, bestimmen die Theile seiner Predigt.**

2. **Sind der Prädicate viel, so nimt er die vornemsten, oder sucht sie so zusammen zu ziehen, daß nicht mehr, als zwei oder drei Haupttheile werden.**

XXXVI. Ich will die Sache, um desto begreiflicher zu werden, mit einem Beispiel erläutern. Nehmet den Text. **Das Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herlichkeit, eine Herlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater voller Gnade und Warheit** Joh. 1, 14. In diesen Worten ist das Subiect, Christus, der Heiland der Welt. Die Prädicate sind (1) er hat die menschliche Natur mit seiner Selbständigkeit vereiniget, (2) er wohnet unter uns, (3) wir sahen seine Herlichkeit, (4) die Fülle der Gnade und Warheit war in ihm. Der Hauptsaz einer Predigt wäre also: **Christus der Heiland der Welt**, und da die vornehmsten Prädicate sind GOtt und Mensch, so könte er betrachtet werden, als wahrer GOtt, er heißt **das Wort**; als wahrer Mensch: **das Wort ward Fleisch.** Das möchten die ersten Gedanken eines angehenden Predigers bei dieser Stelle sein.

XXXVII. Will er nun seiner Predigt eine Gestalt geben, so sieht er sich nach einem Eingange um. Zu dem Ende schlägt er in der Concordanz

I. Eben das Wort **Heiland** nach und da er unter den Sprüchen Zeph. 3, 17. **Dein GOtt ist bei dir, ein starker Heiland**, so kan er nach Anleitung dieses Eingangs folgendes Thema machen: **Das wirkliche Dasein des Heilandes in Israel**, wie er heise, **Wort**, wo er herberge, **unter uns**, wie er bewillkommet werde, **wird als wahrer GOtt und Mensch verehret.**

II. Die Worte, welche eine gleichgeltende Bedeutung des Wortes Heiland haben. Deren sind viel, als **JEsus, Seligmacher, Erlöser, Erretter** ꝛc. Ich will ein einziges zur Probe anführen: **Siehe, dein König kome zu dir,** Zach. 9, 9. hieraus könte diese Grundlage einer Predigt gemacht werden: **Christus, als ein wahrer König**, dessen königlicher Name, **Wort**, königliche Regierung, und zwar, als eine gnädige, **er wohnet unter uns und ist voller Gnade und Warheit**, als eine maiestätische, **herlich**, und **der eingeborne Sohn GOttes.**

III. Die Wörter, welche mit Heiland eine Verwandschaft haben, als **heilen**, der **Heilige**, **heilsam** ꝛc. z. E. Esa. 12, 6. **iauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion, denn der Heilige Israels ist gros bei dir.** Diese Stelle giebt zu folgender Disposition Gelegenheit: **der grose Heilige in Israel**, wie er gros den Namen nach, **Wort, der eingeborne Sohn GOttes** den Eigenschaften nach, **herlich, voller Gnade und Warheit.**

IIII. Zuweilen kan er auch ein Vorbild, das Gegentheil, und ein allegorisch Wort, wenn er anders die besondere Lust hat, schematisch zu predigen, nachschlagen, und nach gefundenen Eingange die Grundlage seiner Predigt darnach einrichten. Gnug, ein angehender Kanzelredner kan seinen Text auf diese Art vielmal analytisch disponiren. Denn

So viel er Eingänge in der Concordanz findet, dadurch der natürliche Hauptsatz eine Gestalt erhält, so viel hat er analytische Dispositiones seines Textes. m)

XXXVIII. Gleichwie aber ein Anfänger mit dieser Veränderung bei nahe immer einerlei abhandeln und endlich seinen Zuhörern verdrüslich fallen würde, so mus er bedacht sein, wie er seinen Text auf andere Art behandele. Vielleicht können ihm folgende Anmerkungen zu statten kommen:

So viel Worte, welche auser dem Zusammenhang vor sich selbst etwas bedeuten, in dem Texte stehen, so viel Hauptsätze findet er darinn. Und so viel Subiecta hieraus erwachsen, so viel, wo nicht analytische doch synthetische Dispositiones kan er machen.

Aus dem vorhabenden Text will ich nur die vornemsten Subiecte zur Probe hersetzen. Das

I. Subiect ist das **Wort** und zwar das selbständige. Hieraus entsteht diese Grundlage: **das selbständige Wort GOttes**, als ein von dem Vater gezeugtes, **der eingeborne**, als ein uns den Willen des Vaters verkündigendes v. 14. Schläget er nun, wie gesagt, in der Concordanz z. E. das Wort

ste Theil der Zuhörer aus gemeinen Leuten besteht, so wird es schwer halten, ia wohl gar unmöglich fallen, daß sie einen Begrif von seiner Rede mit nach Hause bringen, wenn er sie ohne Proposition ablegt.

(m) Potenter textuales theologi, sunt potenter optimi theologi, sagt *Franzius* in der Vorrede de interpret. SSae. p. 18.

Wort reden nach, so findet er: **Ach daß ich hören solte, daß GOtt der HErr, redete, daß er Friede zusagte,** Ps. 85, 9. Hieraus kan er diese Grundlage ziehen: **die tröstliche Rede GOttes an die Menschen,** wer solche hält, **das Wort,** woven sie handelt, **von Gnade und Warheit.**

II. Subiect, **ward,** dadurch die Ankunft Christi ins Fleisch angezeiget wird; daher macht er diese Disposition: **die Ankunft Christi ins Fleisch,** als eine niedrige, in Absicht auf ihn: **das Wort ward Fleisch,** als eine heilsame, in Absicht auf uns: **er wohnet unter uns.** Schläget er die Wörter **kommen, nahen, nahe** nach, so findet er Mal. 3, 1. **Bald wird kommen der HErr zu seinen Tempel.** Hieraus ordnet er seine Gedanken so: **die Ankunft des HErrn in seinen Tempel,** wie er komt: **GOtt wird Mensch;** seine Verrichtung: **er predigt von Gnade und Warheit.** Nach Esa. 56, 1. **mein Heil ist nahe** stellet er vor: **die heilsame Herannahung des Heils,** wie sie geschicht, **das Wort ward Fleisch,** wem zu Gute, der ganzen Welt, besonders den Glaubigen, **und wohnet unter uns,** was sie vor Folgen hat, **die Erfüllung aller Verheisungen.**

III. Subiect: **Fleisch,** oder die menschliche Natur. Hiebei kan er vorstellen die **menschliche Natur Christi,** wie sie genennet wird: **Fleisch;** wie sie bestehet: **in der Person des Wortes.** Schläget er z. E. das Wort **Mensch** nach, so findet er 1 Cor. 15, 47. **der erste Mensch ist von der Erden und irdisch; der andere Mensch ist der HErr vom Himmel,** und macht diese Disposition: **Christus der Mensch, als HErr vom Himmel,** nach seiner niedrigen Menschheit und himlischen Hoheit.

IIII. Subiect: **wohnet.** Schläget er dies Wort nach, so findet er Zach. 2, 10. **Siehe, ich komme, und will bei dir wohnen, spricht der HErr.** Diese Stelle giebt ihm Gelegenheit vorzustellen: **die gesegnete Wohnung GOttes,** den gesegneten Inwohner, **das Wort;** die gesegnete Wohnung selbst, **unter uns,** die gesegnete Art und Weise, **wir sahen** ꝛc. Zu mehrern Gedanken kan er auch aufsuchen, **Wohnung, Ruhe, Ruhen.**

V. Subiect: **wir sahen.** Schläget er nach **sehen, schauen, Angesicht, Licht,** und dessen Gegentheil **Finsternis,** so wird es ihm an Eingängen und daraus zu nehmenden Dispositionen nicht ermangeln. Z. E. Luc. 10, 23. **Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet** giebt diesen Vortrag: **die seligen Augen der Jünger JEsu,** wenn sie sehen: einen gnädigen GOtt, **das Wort;** einen wunderbaren Menschen, **ward Fleisch;** eine sonderbare Offenbarung, **wohnet unter uns.**

VI. Subiect: **Herlichkeit.** Hier schläget er nach **Herlichkeit, herlich, Klarheit** und findet unter dem ersten Wort Esa. 60, 2. **Ueber dir geht auf der HErr und seine Herlichkeit erscheinet über dir,** und daraus ergiebet sich diese Disposition: **der heilbringende Aufgang der Herlichkeit des HErrn,** wie diese Herlichkeit aufgegangen, **das Wort ward Fleisch,** was es vor eine Herlichkeit? **des eingebornen** ꝛc. was sie vor Heil bringet, die Erfüllung aller Verheisung, **Warheit.**

VII. Subiect: **eingeboren.** Schlägt er **eingeboren** nach, so steht 1 Joh. 4, 9. **dazu ist erschienen die Liebe GOttes ‚ ‚ daß wir durch ihn leben sollen,** und diese Stelle giebt ihm Anlas, also zu disponiren: **der eingeborne Sohn des Vaters,** als ein wunderbarer, **das Wort ward Fleisch;** als ein gnadenvoller, **wohnet unter uns.**

VIII. Subiect: **Sohn.** Unter dem Wort **Sohn** findet er Spr. 30, 4. **wie heiset sein Sohn? weissest du das?** und macht folgende Disposition: **der verehrungswürdige Name des Sohnes GOttes,** als ein ewiger, **Wort,** als ein gnädiger, **wohnet unter uns;** als ein tröstlicher, **voller Gnade und Warheit.**

VIIII. Subiect: **Vater.** Unter diesem Wort steht unter andern. **Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesand hat zum Heiland der Welt** 1 Joh. 4, 4. Hieraus flieset diese Disposition: **die unermesliche Liebe des Vaters gegen die Menschen,** wie er solche erwiesen, durch Sendung seines Sohnes: **das Wort ward Fleisch;** wie wir uns solche zu nutze machen, wenn wir ihn aufnehmen: **und wohnet unter uns.**

X. Subiect: **Voll.** Schläget er **Fülle** nach, so heißt es: **In ihm wohnet die Fülle der Gottheit,** Coloss. 2, 9. Hiernach stellet er vor: **die Fülle der Gottheit,** wo sie wohnet, **im Wort,** nach der menschlichen Natur betrachtet; wie sie darinne wohnet, leibhaftig, **das Wort ward Fleisch;** woraus sie erkant wird, das Wort ist **herlich, gnädig, warhaftig.**

XI. Subiect. **Gnade.** Unter diesem Wort steht: **Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids,** Esa. 55, 3. woraus vorgestellet werden kan: **die ewige Gnade GOttes,** wodurch er solche erwiesen, **das Wort ward Fleisch** wie sie anzusehen, als eine **herliche und warhafte** vergl. Ebr. 10, 1.

XII. Subiect: **Warheit.** Das selbständige Wort ist

ist die wesentliche Warheit, und hat auch alle Vorbilder und Verheissungen erfüllet. Nach Esa. 16, 5. **Es wird ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer darauf sitze in der Warheit** kan der Vortrag so gestaltet werden: **der verheisene Herscher in der Warheit**, welcher es sei, **das Wort**, die wesentliche Warheit; wie er herschet, **wohnet unter uns, gnädig, herlich** rc.

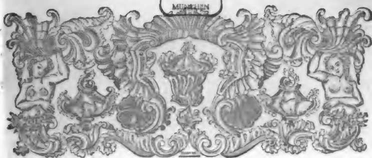
XXXVIIII. Will nun ein angehender Kanzelredner seine gefundene Disposition schicklich ausarbeiten und seinen Text erbaulich erklären, so wird ihm auch dazu diese Concordanz behüflich sein können. Hat er eine Glaubenslehre oder Lebenspflicht abzuhandeln, so wird er bei deren Nachschlagung satsame Materie, die Grundlage seiner Predigt zu erweitern, antreffen. Ist es nöthig ein Wort zu erklären, so wird er ebenfals bei dessen Aufsuchung nicht gänzlich leer ausgehen, und folglich einen solchen Vorrath samlen, daß er, nach klüglich angestelter Wahl, vor seinen Zuhörern eine angenehme und erbauliche Rede halten kan.

XXXX. Was endlich die Nutzanwendungen betrift, so kan ein Kanzelredner füglich in seiner Abhandlung das, was er in seinem Text erkläret, auf die Zuhörer anwenden, sie zu Prüfung ihres Glaubens und Lebens führen, und alles einschärfen, was zum **Unterricht, Widerlegung der Irthümer, Bestrafung der Gotlosen, Ermahnung der Frommen und Trost der Bedrängten** nüzlich und nöthig ist, wenn er nicht, wie gewönlich, denselben einen besondern Theil bestimmen will. Es bleibet dabei der Ausspruch des heiligen Paulus 2 Tim. 3, 16. **Alle Schrift von GOtt eingegeben ist nüz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit** unumstöslich wahr, wenn gleich nicht allezeit fünf Nutzanwendungen gemacht und die gewönliche Ordnung mit ebendenselben beobachtet wird. Ein Prediger thut wohl, wenn er nur dieienigen erkieset, die der Text von sich selbst darbietet und mit dessen Zweck am besten einstimmig sind, auch solche nach der Ordnung der Textesworte vorträgt. Hat er nach einem Text eine Glaubenslehre abgehandelt, so widerlegt er in der Nutzanwendung die Irthümer zuerst, zeiget deren Ungrund, Gefährlichkeit und stellet die Einwürfe, besonders welche wider die Textesworte gemacht werden, in ihrer Blöse dar, ohne mit Ketzern und Ketzereien um sich zu werfen. Ist der Text eine Ermahnung an die Frommen zum Wachsthum und Uebung einer Tugend, so straft er in der Nutzanwendung zuerst die Gotlosen, zeigt die Sünde und deren Abscheulichkeit an, überführet sie davon und kündigt ihnen, ohne Affect und Verletzung der Pastoralklugheit die götliche Strafe an u. s. w. Will der Redner ermahnen, so erklärt er die wahre Gestalt, Eigenschaft und Nothwendigkeit der Tugenden, zeigt die Verbindlichkeit, Bewegursachen und Hindernisse. Will er die, welche der Vermahnung Gehör geben, aber desfals den Rücken unter einige Leiden beugen müssen, tröstlich aufrichten, so stellet er die Leiden, sie mögen nun geistlich, oder leiblich sein, lebhaft vor, bringet die Trostgründe an, und beantwortet die Einwurfe derer, so unter dem Kreutze schwitzen. Um sich in alle dem eine Erleichterung zu schaffen, so schläget er die **Lehre**, welche er bestärken will; die **Tugend**, dazu er ermahnen will; das **Laster**, das er strafen will, und die Wörter **Kreutz, Leiden, Noth**, wenn er trösten will, nach, so wird er Mittel finden, seinen Endzweck zu erhalten. Bei alle dem richtet er sich in seinem Vortrag nach dem Begrif seiner Zuhörer, und lässet die Klugheit und Behutsamkeit seine Rathgeberinnen sein. Denn ein Prediger mus sich nach dem Zustande seiner Zuhörer richten, wie ein Arzt nach den Umständen seiner Patienten.

So viel habe von dem Gebrauch dieser Concordanz denen zu gefallen, welche in der Schrift zu forschen, und sich in der geistlichen Beredsamkeit zu üben gedenken, kürzlich melden, und ihnen gleichsam nur eine Anlage damit geben wollen. Am besten werden dieienigen dabei fahren, welche mit einem GOtt ergebnem Sin die Schrift behandeln, und in Verkündigung des Rathes GOttes einen geheiligten Eifer beweisen Christo Selen zuzuführen.

XXXXI. Zulezt füge noch von dieser neuen Herausgabe bei, daß nicht nur das ganze Werk von mir mit Fleis übersehen, und von einigen Fehlern gesäubert, sondern auch mit merklichen Veränderungen und Zusätzen versehen werden. Insonderheit habe die Buchstaben W. und Z. ganz von neuem ausgearbeitet, damit beide den andern ähnlich sein möchten, und bin überhaupt nach meinen Kräften beflissen gewesen, dieses Buch brauchbar zu machen. Es ist auch mit dem Buchstaben J. eine Abtheilung geschehen, damit es Liebhaber, welche ein mehrers beizutragen gesonnen, durchschiesen und in zwei Bände binden lassen können. **Der HErr dessen Wort ewiglich bleibet, lasse diese Arbeit zu seiner Ehre und meines Nächsten erbaulicher Anleitung beförderlich sein.** Geschrieben zu Jena den 12. April 1757.

Im



Im Namen des dreieinigen GOttes.

Wohl dem, der Lust zum Gesetz des HErrn hat, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Psalm 1, 2.

Heiliger und barmherziger GOtt, las alle, die dein geoffenbahrtes Wort lesen wollen, an ihrem eignen Sinn und Verstand verzagen, und dich, grundgütiger Vater, daß du sie durch deinen guten Geist erleuchten wollest, in tiefster Demuth eifrig bitten; las sie auf alle Worte fleißig aufmerken, und den wahren Sinn des Geistes, auch dem Buchstaben nach, wohl fassen; las sie von herzlicher Begierde brennen, die heilsame Wahrheit in Christo einfältig zu lernen, und in göttlicher Lebenskraft willig zu vollbringen; so wird derjenige, welcher sich in Busse, Glaube, Liebe und Geduld am meisten übet, auch in der Erkenntnis der Wahrheit am stärksten durch die Gnade befestiget werden. Amen; ja, HERR, heilige sie in deiner Wahrheit, denn dein Wort ist Wahrheit! Joh. 17, 17.

A

A und O

§. 1.

A und O heißt so viel, als: Anfang und Ende; weiln in der griechischen, als der Grundsprache des neuen Testamentes, das A der erste, und das O der lezte Buchstabe ist. Wenn es nach unserer Sprache solte ausgedrücket werden; so müste man sagen A und Z.

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, spricht der HErr. Offenb. 1, 8. c. 21, 6.
Ich bin das A und O, der erste und der lezte. Offenb. 1, 11.
Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende; der erste und der lezte. Offenb. 22, 13.

§. 2. Der nothwendig ewige GOtt ist unter den wirkenden Ursachen die erste, und unter den Endursachen die lezte. Christus ist A und O (I) In Ansehn seiner Gottheit und göttlichen Vollkommenheiten. Denn wie das A und O alle Buchstaben des Alphabets in sich schliessen, so besitzet Christus, als wahrer GOtt, alle Vollkommenheiten, die da nur sein können, im vollkommnen Grad. Besonders wird dem Sohne GOttes dieser Name beigeleget (a) wegen der ihm nothwendig zukommenden Ewigkeit. Wie vor dem A kein Buchstabe hergehet, so ist auch vor Christo kein GOtt. Er ist der Anfang ohne Anfang, so, daß es ganz unmöglich, daß er einmal nicht habe sein können. Er ist vor allen und besteht alles in (durch) ihn. Coloss. 1. 17. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 1. Und wie nach dem O kein Buchstabe folget, so ist auch nach Christo kein GOtt. Es ist gar nicht möglich, daß er könne aufhören zu sein. Vor mir ist kein GOtt gemacht, es wird auch nach mir keiner sein. Esa. 43, 10. Ich bins, der HErr, beide der erste und der lezte. Esa. 41. 4. Christus hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens Ebr. 7, 3. JEsus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Ebr. 13, 8. (b) wegen des Wesens Einigkeit. Ist Christus der erste und der lezte, so kan ausser ihm kein GOtt sein. Denn was ausser ihm ist, das ist von ihm, was aber von ihm ist, das kan nicht GOtt sein. Ich bin der erste, und bin der lezte, und ausser mir ist kein GOtt Esa. 44, 6. Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr, kein GOtt ist ohne ich. Esa. 45, 5. 41. Und obschon in der heiligen Dreieinigkeit drei Personen sind, so ist doch nur ein GOtt. Höre Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger GOtt. 5 B. Mos. 6, 4. c. 4, 35. c. 39, 32. Marc. 12, 29. 1 Cor. 8, 4. 6.

§. 3. (II) In Ansehn der Kreaturen. Christus, als der ewige, einige GOtt, ist hier (a) der Anfang in Betracht (1) der Schöpfung. Ich bins, ich bin der erste, dazu auch der lezte. Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und meine Rechte hat den Himmel umspannet: was ich rufe, das stehet alles da. Esa. 84, 12. 13. Darum nennet sich Christus selbst den Anfang der Kreatur GOttes. Offenb. 3. 14. vergl. Coloss. 1, 25. Alle Dinge sind durch das Wort gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Joh. 1, 3. (2) Im Betracht der Erhaltung. Von ihm haben alle Kreaturen, daß sie sein, und daß sie zu sein aufhören. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub. Du lässest

fest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und verneuerest die Gestalt der Erden. Ps. 104, 29. 30. (3) Im Betracht der Erlösung und Seligmachung. Er ist der Herzog unserer Seligkeit, Ebr. 2, 10. der Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2. Er hat alles erlöset und selig gemacht. Nicht zwar, daß der Heiland alles, was er geschaffen, auch erlöset; sondern weil er der einzige tüchtige Erlöser ist, welcher, da er der Schöpfer aller Dinge, auch alle Menschen von dem gerechten Zorn GOttes habe erlösen, und als Gottmensch, mit GOtt versöhnen können, auch solche Versöhnung wirklich geleistet. **Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.** Apostg. 4, 12. (b) Ist auch Christus das Ende der Kreaturen; oder deren Zweck und Ziel. **Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.** Coloss. 1, 16. Es ist auf ihn, als den Endzweck, und zu seinen Ehren und Dienst alles gerichtet; **denn von ihm, und durch ihn und in ihm sind alle Dinge.** Röm. 11, 36. Er ist das Ende und Ziel, wo das unendliche Verlangen der Menschen die ewige Ruhe findet. Gleichwie alle Wasser ins Meer laufen, und das Meer doch nicht voller wird; an den Ort, da sie herfliessen, fliessen sie wieder hin. Pred. 1, 7. Also ist GOtt und Christus das unerschöpfliche Meer alles guten, daraus alles fleußt, was wir haben und soll auch alles wieder hinein fliessen; nicht zu unserm Lob, Dienst und Ehren. **HErr, du hast uns gemacht, darum hat unser Herz keine Ruhe, bis es in dir ruhet.** Augustinus.

§. 4. (III) **In Ansehn der heil. Schrift.** Christus ist der Schrift (a) **Anfang**, und zwar überhaupt. Im alten Testament hat Christi Geist durch die Propheten geredet; 1 Petr. 1, 11. im Neuen ist er das Wort des Vaters, welcher uns den Rath GOttes verkündiget. Joh. 1, 18. Insbesondere fängt sich das alte Testament mit ihm an: und GOtt sprach: es werde Licht. 1 B. Mos. 1, 3. da viele durch das Sprechen das selbständige Wort, den Sohn GOttes, verstehen. Nach dem Fall ist das erste Evangelium die süsse Verheissung von dem Weibessaamen, in dem alle Völker gesegnet werden sollen. 1 B. Mos. 3, 15. Im neuen Bund macht Matthäus c. 1, 1. mit der Geburt des Heilandes der Welt den Anfang. (b) **Die Materie, Kern und Stern.** In diesem Buch ist von ihm geschrieben, Ps. 40, 8. von ihm zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Apostg. 10, 43. (c) **Ende.** Malachias, als der lezte Prophet im alten Testament weissaget im c. 4, 2. von der Sonne der Gerechtigkeit, die da aufgehen soll denen, die des HErrn Namen fürchten. Und im neuen schliesset Johannes seine Offenbahrung mit diesen Worten: **Es spricht, der solches zeuget: ja, ich komme bald. Amen, ja, komm HErr JEsu. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch allen, Amen.** Christus, das Heil der Welt, ist des Gesetzes Ende, Röm. 10, 4. der Propheten Saft und Kraft, Apostg. 10, 43. der Mittelpunct des Evangelii Joh. 20, 31. und in den heiligen Schriften mit Ehrfurchts-vollem Eifer zu suchen. **Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinne, und sie ists, die von mir zeuget.** Joh. 5, 39.

Aaron. Berg oder stark. Dieser Name zielete vielleicht auf das hohe Ansehn und Würde, der n er unter dem Israelitischen Volk genossen Er wurde im Jahr er Welt 2430. gebohren; und wird in der Schrift gerühmt, daß er alles mit seinen Söhnen gethan, was der HErr durch Mosen befohlen. 3 B. Mos. 8, 36. Er war

Der erste Sohn Amram und Jochebed, aus dem Stamm Levi, ein Bruder Mosis. 2 Mos. 4, 14. c. 6, 20.
Beredt, c. 4, 14. 15.
Soll Mosis Prophet (Redner) sein, c. 7, 1. c. 4, 16.
Soll Israel mit Mose aus Egypten führen, c. 6, 27. 13. c. 7, 2.
Nimmt Eliseba zum Weibe, c. 6, 23.
War drei und achtzig Jahr alt, als er mit Pharao redete, c. 7, 7.
Thut Wunder vor Pharao, c. 7, 9.
Führt mit Mose Israel aus Egypten, c. 12, 37. Ps. 77, 21. Mich. 6, 4.
Hebt das Manna auf, 2 Mos. 16, 33. f.
Hält nebst Hur Mosis Hände, da dieser vor Israel wider Amalek betet, c. 17, 12.
Steigt mit Mose auf den Berg Sinai, c. 24, 9.
Von seinen priesterlichen Kleidern, c. 28, 1. 2. f.
Soll des Jahres einmal in das allerheiligste gehen. c. 30, 10. Ebr. 9, 7. c. 10, 14. 3 Mos. 16, 12.
Reizet das Volk durch das güldene Kalb zur Abgötterei, 2 Mos. 32, 2. f. 5 Mos. 9, 16. 21. Ps [illegible] 9. Apostg. 7, 41.
Zum Priester von GOtt erwehlet, 2 Mos. 28, 1. eingeweihet mit seinen Söhnen, c. 29, 1. c. 40, 12. 3 Mos. 8, 1.
Verrichtet das erste Opfer, 3 Mos. 9, 8. c. 16, 6. 17.
Segnet das Volk, 3 Mos. 9, 23.
Soll nebst seinen Söhnen kein stark Getränke trinken, c. 10, 9.
Murret nebst Mirjam wider Mosen, 4 Mos. 12, 1.
Bittet vor das Volk mit Mose, c. 16, 21.
Steht zwischen Todten und Lebendigen, v. 47. f.
Dessen Stecken grünet, blühet und träget Mandeln, c. 17, 8. Ebr. 9, 4.
Soll unter Israel kein Erbgut besitzen, c. 18, 20.
Soll Unglaubens halber nicht ins Land Canaan kommen, c. 20, 12. c. 27, 14. 5 Mos. 32, 50.
Stirbt 123. Jahr alt, 4 Mos. 20, 29. und wird dreißig Tage beweinet, ebend.
Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild. Ps. 115, 10.
Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen, nach dem Segen Aaron über dein Volk. Sir. 36, 10.
Und niemand nimt ihm selbst die Ehre, sondern der auch berufen sei von GOtt, gleich wie Aaron. Ebr. 5, 4. 2 Mos. 28, 1.

§. 2. **Er ist ein treflich Vorbild auf Christum.** Aaron bedeutet (a) einen Berg oder Starken (b) wurde von GOtt zum Priesterthum berufen. Ebr. 5, 4. 2 Mos. 28, 1. (c) wurde gesalbet, 2 Mos. 29, 7. Ps. 133, 2. (d) muste nebst seinen Söhnen bei Verrichtung seines Amts gegürtet sein. 2 Mos. 29, 9. (e) trug die Namen der Kinder Israel in dem Amtschildlein auf seiner Brust. 2 Mos. 28, 15-19. (f) Ging einmal des Jahres ins Heiligthum und opferte 3 Mos. 16, 2. 13. 34. Ebr. 9, 7. (g) stund mitten unter den Toden und Lebendigen, räucherte und versöhnete das Volk. 4 Mos. 16, 48. **Christus** (a) ist der Stein ohne Hände vom Berge abgerissen Dan. 2, 45. und auf ihm ruht der Geist der Stärke, Esa. 11, 2. (b) ist von GOtt berufen Ebr. 5. 5. Ps. 2, 7. Ebr. 1, 5. (c) gesalbet mit dem Freudenöl mehr als seine Gesellen, Ps. 45. 8. (d) Gerechtigkeit war die Gurt seiner Lenden, und der Glaube die Gurt seiner Nieren. Es. 11, 5. (e) Christus trägt die Seinen in Händen und Herzen Esa. 49, 16. (f) Ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9, 12. (g) Ist der Mittler zwischen GOtt und den in Sünden toden Menschen 1 Tim. 2, 5. hat sich selbst zum süssen Geruch geopfert, Eph. 5, 2. vor die Uebelthäter am Kreutz gebeten, Luc. 23, 34. und vertritt uns noch, Röm. 8, 34. u. d. m. Leset den Brief an die Ebräer, sonderlich c. 5. c. 8. c. 9. c. 10. so werdet ihr unterrichtet werden, daß das Gesetz nur den Schatten von den zukünftigen Gütern gehabt. Ebr. 10, 1.

Aas. (a) Der tode Körper eines natürlicher Weise, oder durch Seuche umgefallenen; oder auf andere,

re, als Schlachtungsart umgekommenen unvernünftigen Thieres. Bei den siebenzig Dollmetschern heißt es selbst erstorben; und Apostg. 15. 20. ein ersticktes.

Wenn ein Ochs oder Esel in einer unbedeckten Grube sich zu tode fiel, so muste der Herr der Grube das Thier bezahlen, das Aas aber war seine. 2 Mos. 21, 34.
Wie es bei einem Ochsen, der einen andern Ochsen zu tode gestossen, gehalten worden, v. 35. 36.
Wer ein Aas anrührete wurde unrein. 3 Mos. 5, 2. Hagg. 2, 14.
Das Fett von einem Aas durften sich die Israeliten zu Nutze machen. 3 Mos. 7, 24.
Des Schweines Aas durfte nicht angerühret werden. c. 11, 8. ingleichen der vierfüßigen Vogel. v. 24.
Was auf ein tod Aas fiel, wurde unrein. v. 32.
Wenn ein Aas auf Saamen fiel, der blieb rein, v. 37. doch mit einigem Unterschied, v. 38.
Wer von einem Aas, das vom Wilde zerrissen, aß, ward unrein. c. 17, 15. c. 22, 8.
Ezechiel hat sich gehütet vom Aas zu essen. Ezech. 4, 14.
Sollen Priester nicht essen. c. 44, 31.
Seine (des Adlers) Jungen saufen Blut; und wo ein Aas ist, da ist er. Hiob 39, 32. (30).

§. 2. Die Israeliten durften von solchem Aas nicht essen, 2 Mos. 22, 31. weiln sie heilige Leute, GOttes Eigenthum, welches mit toden Aesern, und dergleichen Leuten, die sich, wie ein Aas, vor GOtt durch die Sünde stinkend gemacht, nicht verunreinigen solte. Christen sollen sich der äusserlichen und innerlichen Reinigkeit befleißigen. 1 Petr. 1, 14. 15. 16.

§. 3. (b) Der Ueberbleibsel von dem von Simson zerrissenen Löwen; die Gebeine. Gerippe.

Ein Bienenschwarm war in dem Aas des Löwens. Richter 14, 8. 9.

§. 4. (c) Von Abrahams Opfer: die zertheilten Stücke der Thiere.

Das Gevögel fiel auf die Aase. 1 Mos. 15, 11.

§. 5. (d) Der Körper eines toden gottlosen Menschen, welcher sich mit seinen Sünden vor GOtt, dem reinesten Wesen, so stinkend gemacht, daß man, so zu sagen, Mund und Nasen, wie vor einem Aas (§. 1.) zuhalten möchte.

Also ward das Aas Isebel wie Koth auf dem Felde. 2 Kön. 9, 37.

§. 6. (e) Daher ist ein Aas ein Bild eines gottlosen Volkes, so wegen der unter ihm im Schwange gehenden Sünden vor GOtt ein Aas ist, welches einen übeln Geruch von sich giebt; dessen Wunden stinken und vor Thorheit eitern. Ps. 38, 6.

Du (Egypten) solt den Thieren auf dem Lande und den Vögeln des Himmels zum Aas werden. Ezech. 29, 5. c. 32, 4.
Ihre Reiter (der Chaldäer) ziehen mit grosen Haufen von ferne daher, als flögen sie, wie die Adler eilen zum Aas. Habac. 1, 8.
Wo aber ein Aas (ein von Sünden stinkendes Jerusalem; ja alle Juden) ist, da sammlen sich die Adler (die Römer, welche den Adler zu ihren Feldzeichen hatten) Matth. 24, 28. Luc. 17, 37.

§. 7. Den lezten Ort Matthäi pflegt man sonst von der Versamlung der Gläubigen zu Christo zu erklären; allein da wir keine Spur in den göttlichen Schriften finden, da Christus mit einem Aas verglichen wird; es an und vor sich sehr hart klinget, die Sache sich so viel besser erklären lasset; überdem auf die Weissagung Daniels c. 9, 26. und 5 Mos. 28, 49. sehr wohl schicket und auch endlich die in Sünden tode Menschen mit Aesern verglichen werden, so hat mir diese Erklärung nicht gefallen wollen. Wenn man sagen wolte; Gleichwie ein Aas und Adler sich zusammen hielten, so wäre auch Christus und seine Gläubigen gleichsam unzertrennlich so wäre es etwas erleidlicher; iedoch aber bliebe die Sache gezwungen und hart. Mit der Einwendung, da sich Christus selbst mit einem Diebe vergleiche. Offenb. 3, 3. langt man nicht aus; denn Christi Tag wird kommen so unvermuthet, wie ein Dieb in der Nacht einzubrechen pflegt. Er vergleicht so dann nur seine Ankunft zum Gericht mit dem Einbruch eines Diebes, in sofern diese unvermuthet, da man sichs nicht versiehet, geschehen wird.

Abaddon. Ein Ebräisch Wort; griechisch Apollyon. Ein Verderber, Zerstörer, ein Kirchen-Land- und Leutverderber.

Und sie hatten über sich einen König, einen Engel aus dem Abgrund, dessen Name heisst auf Ebraisch Abaddon. Offenb. 9, 11.

§. 2. Dieser ist der Engel des Verderbens, der Abgrundsengel, welchen Paulus 2 Thess. 2, 3. das Kind des Verderbens, ein Kind des Teufels nennet. Es ist der Name des Antichrists, welcher vor andern, als ein Seelenverführer, des Verderbens würdig ist, weil er sich selbst und andere mit seiner Lehre ins Verderben stürzet. Nicht ohne Grund verstehet man einen grosen Bischof von Abend, der das Ansehn der Reinigkeit der Lehre gehabt, aber davon rückfällig worden, und sich von der Wahrheit zur Lügen gewendet, also eine schändliche Geburt des Teufels und Kind des Verderbens worden.

§. 3. Sonst wird auch durch dieses Wort in seiner Sprache angezeigt (I) besondere gottliche Gerichte. Z. E. die Plage, dadurch die Israeliten, so wider GOtt murreten, in der Wüsten aufgerieben worden. 4 Mos. 14, 2. 36. 1 Cor. 10, 10. (II) Die Hollenstrafe, da Leib und Seele zum Verderben schwitzen. Hiob 31, 12. (III) Die Hölle selbst, wo die Ungläubigen und böse Rotte unter der Plage des Verderbers die ewige Glückseligkeit beweinen, und hingegen unendliche Pein, ohne Hofnung derselben los zu werden, erdulden müssen. Hiob 26, 6. c. 28, 22. Sprüchw. 15, 11. c. 27, 20.

Abagtha. Vaterkelter. Ein Kämmerling des Ahasverus. Esth. 1, 10.

Abarbeiten. Durch die Arbeit abnutzen. 1 Sam. 13, 21.

Abarim. Ein langes Gebürge. Grt. Hügel der Ueberfurten, im Lande der Moabiter in der Wüsten Zin. Es lag der Stadt Jericho gegen über, gegen den Morgen über den Jordan.

Daselbst lagerte sich Israel, 4 Mos. 21, 11. c. 33, 44.
Davon besahe Moses das gelobte Land, c. 27, 12.
Darauf starb Moses, 5 Mos. 32, 49. vergl. c. 34, 5.

Abba. Ein syrisch Wort, welches nach unserer Sprache: Vater; mein Vater; lieber Vater, bedeutet. Lutherus in der Kirchenpostille sagt: das syrische Wort Abba ist das Rufen, wie ein junges Kindlein, so der Erbe ist, aus einfältiger kindlicher Zuversicht mit seinem Vater lallet, und ihme rufet: Ab, Ab. Denn es ist das leichteste Wort, das ein Kind kan reden lernen.

§. 2. Kinder gebrauchten sich dieser liebreitzenden Anrede gegen ihre Eltern, es mochten nun solche natürliche, oder auch nur angenommene seyn. Knechte, ob solche schon freigesprochen, durften sich dieses Ausdrucks gegen ihre Herren nicht anmaßen.

§. 3. Gleichwie Isaac, der einzige und geliebte Sohn Abrahams, in vielen merkwürdigen Umständen ein vortreflich Vorbild unsers Heilandes gewesen; also hat er auch das: mein Vater 1 B. Mos. 22, 7. gleichsam schon zum voraus gesungen, da er von seinem Vater, auf GOttes

tes Befehl, solte geopfert werden. Christus, unser Erlöser, als das Gegenbild Isaacs, war nach der göttlichen Natur ein und durch die ewige Geburt aus dem Wesen des Vaters erzeugter Sohn, und hat nach der menschlichen Natur, durch die Aufnehmung in die Person des Worts die hohe Würde eines Sohnes überkommen. Dieser einzige und geliebte Sohn des Vaters verdoppelt das Wort, nicht um bloser Erklärung willen, sondern um sein kindliches Herz gegen seinen Vater recht auszuschütten, und an den Tag zu legen, wie gros und unbeweglich sein Vertrauen sei. Er rufet, da er den schweren Zorn GOttes empfinden und tragen muste:

Abba, mein Vater! es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht was ich will, sondern was du wilt. Marc. 14, 36.

§. 4. Es ist merkwürdig, daß die Seufzer der Gläubigen mit eben diesen Worten ausgedrücket werden, mit welchen der leidende Heiland seine Seufzer ausgesprochen. Der Sündenbüsser hat uns also den kindlichen Geist, o herrliche Wohlthat! erworben, der in unsern Herzen Abba schreiet. Wollen wir seine getreue Jünger im Thun und Leiden sein; so laßt uns auch von ihm lernen, wie wir das getreue Vaterherz GOttes mit einem gläubigen Abbarufen erweichen, und feste halten sollen.

Sondern ihr habt einen kindlichen Geist, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.
Weil ihr denn Kinder seid, so hat GOtt gesand den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.

Abbinden. Die zusammen gebundene Flöse auseinander legen und aus dem Wasser schaffen. 1 Kön. 5, 9.

Abbitte. Ein herzliches Verlangen und wirklich Anerbiethen denjenigen, welchen man beleidigt, zur Versöhnung und Verzeihung zu bringen; mit Bezeigung ernstlicher Reue über den begangenen Fehler und einem theuren Versprechen, dergleichen nicht mehr zu thun.

§. 2. Oeffentliche Sünder, welche sich nicht gescheuet, öffentlich Aergernis zu geben, sind auch verbunden öffentliche Abbitte zu thun, damit (1) die Gemeinde mit solchen wieder ausgesöhnet und (2) andere von dergleichen Sünden abgeschrecket werden mögen.

§. 3. Wenn der Beleidigte und Beleidiger reiflich überlegen wolten, daß die Regel des Heilandes: liebe deinen Nächsten, als dich selbst, Matth. 22, 39. nicht blos das königliche Gesetz der Christen sei, Jac. 2, 8. sondern auch von der Vernunft höchst billig erkannt werde; indem eine Gleichheit aller Menschen unter einander, und GOtt auch alle ohne Unterscheid liebet; so würden beide durch Feindschaft gegen einander, sich nicht so weit von der Menschheit entfernen.

§. 4. Thuet es gleich dem Fleisch und Blut des Beleidigers weh, wenn er mit aufrichtigem Herzen beide Hände demjenigen, den er beleidiget hat, zur Abbitte darbiethen soll, so sind doch die Bewegungsgründe, die Versöhnung zu suchen kräftig genug. Ein solches Bezeugen erfordert (a) die Liebe, welche ein ächtes Zeichen der Jünger Christi ist. Dabei wird jederman erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habet. Joh. 13, 35. (b) GOttes ausdrücklicher Befehl: bekenne einer dem andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Jac. 5, 16 S. Matth. 5. 23. 24. (c) Die löbliche Aufführung (1) Sauls gegen David: Ich habe gesündiget, komm wieder, mein Sohn David, ich will dir kein Leid forder thun. 1 Sam. 16, 21. (2) des Knechtes gegen seinen Herrn, Matth. 81, 26. (d) der Schade, welchen die Unversöhnlichkeit zum Gefährten hat. (1) GOtt vergiebt uns unsere Sünden auch nicht. Wo ihr den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 6, 15. (2) Wir werden in Ewigkeit nicht aus dem Kerker kommen. Matth. 5, 25. 26.

§. 5. Wird durch unvernünftige Rache die Liebe zu Füssen getreten, so darf wahre Liebe nicht rachgierig sein. 1 Cor. 13, 4. Der Beleidigte soll dann sich allezeit bereit und willig zur Verzeihung halten. Die wichtigen Ursachen sind (a) Christi Befehl, vermöge dessen wir unserm Bruder, der an uns sündiget, unzählige mahl vergeben sollen. Matth. 18. 21, 22. (b) GOttes Exempel: Er wird nicht immerdar haddern, noch ewiglich Zorn halten. Ps. 103, 9. S. Ezech. 18, 22. Jer. 31, 20. 34. Esa. 43. 25. (c) Pauli und Sirachs Vermahnung: Und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus auch vergeben hat, also auch ihr. Coloss. 3, 13. Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leid gethan hat, und bitte dann, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Sirach 28, 2. (e) der Nutz, den wir bei unserm Vater im Himmel haben, nemlich gnädige Vergebung der Sünden: denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himlischer Vater auch vergeben. Matth. 6, 14.

§. 6. Mit was vor Vertrauen auf GOttes Barmherzigkeit und Gnade kan ein Unversöhnlicher das Vater Unser beten? Lasset uns also Christi Sinn haben, welcher so herzlich betete: Vater vergieb ihnen, und alles vergeben und vergessen, was uns zu Leide geschicht, damit der gerechte GOtt auch unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfe, und wir mit Christo, unserm Haupte, als wahre Glieder vereiniget bleiben mögen.

§. 7. Es kan indessen eine rechtmäßige Vertheidigung verlezter Ehre und guten Namens, auch durch den Weg Rechtens, wenn der Beleidigte nichts anders sucht, als seine Unschuld dabei an den Tag zu legen, nicht gänzlich gemißbilliget werden. Ob aber die meisten so genanten Injurienprocesse mit dem rechtschafnen Wesen des Christenthums bestehen können, ist eine Frage, welche gewis gnug mit Nein zu beantworten. Denn da in dergleichen unnützen und ärgerlichen Zänkereien die verdammte Rachgier die Klauen meist herzuweisen pfleget so laufen solche wahrhaftig (a) wider alle Liebe, welche sich auch über die Feinde erstrecken mus, Matth. 5. 44. (b) wider die Geduld und Demut der Christen (c) wider Christi ausdrükliche Worte, Matth. 5, 39. 40. 14. Wer sich blos der Ehre wegen brüstet, welche er in dieser Welt hat, der scheinet dasjenige zu verachten, wodurch die Ehre erlanget wird, das ist, die Tugend.

Abbitten. Von GOtt. Sich durch keines Menschen Vorbitte abwendig machen lassen. Der HErr ist ein eifriger GOtt und ein verzehrend Feuer 5 B. Mos. 4, 24. dessen Zorn bis in die unterste Hölle brennet. 5 B. Mos. 23, 22.

Ich will mich rächen, und soll mirs kein Mensch abbitten. Esa. 47, 3.

Abborgen. Von einem etwas eine zeitlang, um sich damit desto besser zu nähren erbitten.

Wende dich nicht von dem, der dir abborgen will, Matth. 5, 42.

Abbrechen.

Abbrechen. (a) Niederreissen; einreissen.

Das Volck brach die Altäre des Baals ab. 2 Kön. 11, 18. 2 Chron. 23, 17.
Josias, 2 Kön. 23, 8. 2 Chron. 34, 4. 7. und Hiskias die Höhen, 2 Chron. 33, 3.
Die Mauren zu Jerusalem. 2 Chron. 36, 19. Bergkirchen Ezech. 16, 39. Thürne zu Tyrus. Ezech. 26, 2. 12.
Das Haus mit dem Aussatz verunreiniget solte abgebrochen werden. 3 B. Mos 14, 45.
Ihr werdet die Häuser zu Jerusalem abbrechen, die Mauren zu befestigen. Es. 22, 10. Jer. 33, 4.
Ihre Grundfeste (Babels) sind gefallen, ihre Mauren sind abgebrochen. Jer. 50, 15.
Ich will meine Scheuren abbrechen und grössere bauen, Luc. 12, 18.

§. 2. (b) Lücken machen, verwüsten, umreissen.

Zur selbigen Zeit will ich, was abgebrochen ist, wieder aufrichten. Amos 9, 11.

§. 3. (c) Absendern, abbrechen oder in Stücken zerreisen (d) abzupfen, abreisen.

c) Der Priester soll der Opfertaube die Flügel spalten, aber nicht abbrechen. 3 B. Mos. 1, 17.
d) Die Taube das Oelblat. 1 B. Mos. 8, 11.
Ein groser Adler brach das Reis ab (führete den Jechonias gefangen) Ezech. 17, 4.

§. 4. (e) Einem das, was ihm gebühret, entziehen, schmälern. B. Weish 16, 3. (f) auf und zu rückhalten, und entweder gar nichts; oder doch nicht das verlangte geben.

e) Gibt er ihm aber eine andere, so soll er ihr an ihrem Futter nichts abbrechen. 2 B. Mos. 21, 10.
Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seelen ab? Pred. 4, 8.
f) Siehe der Arbeiterlohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, (wider 3 B. Mos. 19, 13.) das schreiet. Jac. 5, 4.

§. 5. (g) Weniger machen, fast ganz vertilgen; (h) ableiten und ausgiesen. Zach. 4, 12.

g) Heute ist ein Stamm von Israel abgebrochen. Richt. 21, 6 vergl. v. 3.

§. 6 (i) Von GOtt: Verwüsten, vertilgen, verheeren lassen. Abhauen, Amos 3, 14. (k) nicht zu Kräften kommen lassen.

Ich will sie bauen und nicht abbrechen, ich will sie pflanzen und nicht ausraufen. Jer. 24, 6. c. 31, 28.
So spricht der HErr: was ich gebauet habe, das breche ich abe, was ich gepflanzet habe, das reute ich aus. Jer. 45, 4.
Er hat die Festen der Tochter Juda abgebrochen. Klagl. 2, 2.
k) Werden sie bauen, so will ich abbrechen. Mal. 1, 4.

§. 7. (l) Von Christo, dessen Leib die Juden abgebrochen, das ist, getödet *, (1) die Bande, womit etwas fest gemacht, auflösen; abschaffen. (2) an den Werken, welche aus dem Glauben kommen ein gnädig Wohlgefallen haben. Die Kirche ist ein verschlossner Garte. Hohel. 4, 21.

* Brechet diesen Tempel (meines Leibes) abe, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. Joh. 2, 19
Er hat gesagt, ich kan den Tempel GOttes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen. Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.
(1) Er, unser Friede, der aus beiden eins (einen Leib und eine Gemeine) gemacht und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war. Eph. 2, 14.
(2) Ich habe meine Mirrhen samt meinen Würzen abgebrochen. Hohel. 5, 1.

§. 8. (m) Von der Kirche, welche die Pforten der Höllen nicht überwältigen sollen, Matth. 16, 18. sondern sie soll sich ausbreiten, und bis an der Welt Ende bestehen.

Das Thal der Leichen = wird dem HErrn heilig sein, daß es nimmermehr soll = abgebrochen werden. Jer. 31, 40.

Abbringen. Niederreisen, einreisen.

Manasse bauete die Höhen, die sein Vater abgebracht. 2 Kön. 21, 3.

Abcirkeln. Nach dem Winkelmas oder Cirkel etwas abmessen und zurichten.

Der Zimmermann das Holz zum Götzen. Esa. 44, 13.

Abda. Ein Knecht. (a) Der Vater Adoniram, 1 Kön. 4, 6. (b) ein Sohn Sammua, ein Levit, Neh. 11, 17.

Abdeel. Ein Knecht GOttes. Der Vater Selamiah, Jer. 36, 26.

Abdi. Ein Knecht. (a) ein Sohn Mallugh, 1 Chron. 7, 44. (b) der Vater Kis, des Leviten, 2 Chron. 29, 12. (c) Einer von denen, welche frembde Weiber genommen. Esr. 10, 62.

Abdiel. Ein Knecht GOttes. Ein Sohn Gunni, 1 Chron. 6, 15.

Abdon. Knechtschaft. (a) Eine Stadt in dem Stamm Asser, zwei und zwanzig Meilen von Jerusalem, Jos. 12, 30. 1 Chron. 7, 74. welche Jos. 19, 28. Ebron heiset. (b) Ein Sohn Hillel, der zwölfte Richter in Israel, welcher das Richteramt acht Jahr verwaltet, und vierzig Söhne und dreisig Neffen gehabt. Richt. 12, 13. 14. (c) Ein Sohn Micha, 2 Chron. 34, 20.

Abednego. Ein Knecht des schimmernden Feuers. Er war

Einer von den Gesellen Daniels, Dan. 1, 7.
Wurde mit über Babel gesetzet, c. 3, 49.
Wolte Nebucadnezars Gözenbild nicht anbeten. Dan. 3, 16. 18.
Wurde mit in den Feurofen geworfen v. 21.
Doch unversehrt heraus gezogen, v. 25. und
Zu Ehren erhaben. v. 30.

Abel. Ein Ort der Klage. (a) Der Acker Josua, da man die Lade des Bundes niedersezte, funfzig tausend und siebenzig umkamen, und daher groses Leid stiftete. 1 Sam. 6, 14. 18. 19. (b) Eine Stadt in dem halben Stamm Manasse ienseit des Jordans, an der mitternächtigen Gränze Canaans, 2 Sam. 20, 14. 15. Es ist mit Abel = Beth = Maacha 1 Kön. 15, 20. einerlei und wird auch mit Abelmaim vor eins ausgegeben, 2 Chron. 16, 4. (c) Ein Sohn Adams S. Habel.

Abelmehola. Klaghaus, Eine Stadt zwischen Sichem und Salem. 1 Kön. 19, 16. sonst Mehola, Richt. 7, 22.

Abend. (a) Die Zeit, wenn sich der Tag neiget; welche zwischen Tag und Nacht verfliesst. Richt. 19, 9. c. 20, 26. c. 21, 2. S. Morgen.

Zwei Engel kamen gen Sodom des Abends. 1 B. Mos. 19, 1.
Des Abends pflegte man Wasser zu schöpfen. c. 24, 11.
Um den Abend (im Angesicht des Abends) gieng Isaac auf dem Felde zu beten. c. 24, 63.
Des Abends kam Jacob vom Felde. c. 30, 16.
Benjamin wird des Abends den Raub austheilen. c. 49, 27.
Am Abend solt ihr inne werden, daß euch der HErr aus Egypten gefübret, 2 B. Mos. 16, 8. wird euch der HErr Fleisch zu essen geben, v. 8. kamen Wachteln, v. 13.
Wer ein Aas anrühret, wird unrein sein bis auf den Abend. 3 Mos. 11, 24. S. auch 4 Mos. 19, 19. 5 Mos. 23, 11. Josua fiel auf sein Angesicht vor den HErrn bis auf den Abend. Jos. 7, 6.
Lies den Konig zu Ai an einen Baum hängen bis auf den Abend. Jos. 8, 29. c. 10, 26. vergl. 5 Mos. 21, 13.
Ein alter Mann kam von seiner Arbeit vom Felde am Abend. Richt. 19, 16.
David stund gegen den Abend auf von seinem Lager. 2 Sam. 11, 2.
Das Gras wird Abends abgehauen. Ps. 90, 6.
Der Mensch geht aus an seine Arbeit = = bis an den Abend. Ps. 104, 23.

Der

Der närrische Jüngling ging auf der Gassen in der Demmerung am Abend des Tages, da es nacht ward rc. Spr. 7, 9.
Frühe säe deinen Saamen, und laß deine Hand des Abends nicht ab. Pred. 11, 6. (beharre beständig)
Du machst mit mir ein Ende den Tag vor Abend. Esa. 38, 12. 13.
Ihr solt ausziehen des Abends vor ihren Augen, gleichwie man auszeucht, wenn man wandern will. Ezech. 12, 4.
Ezechiel brach am Abend mit der Hand durch die Wand v. 8.
Am Abend starb Ezechiels Weib. Ezech. 24, 18.
Ihre Rosse sind heißiger, denn die Wölfe des Abends. Hab. 1, 8.
Des Abends sollen sie sich in den Häusern Ascalon lagern. Zeph. 2, 7.
Ihre Richter sind Wölfe am Abend. Zeph. 3, 3.
Judith ging des Abends heraus in das Thal vor Bethulia. Jud. 12, 8.
Am Abend brachten sie viele Kranke zu JEsu, Matth. 8, 16.
Am Abend traten die Jünger zu JEsu, und sagten, er solte das Volk von sich lassen. Matth. 14, 15.
Am Abend kam Joseph von Arimathia und bat Pilatum um den Leib JEsu. Matth. 27, 57.
Am Abend ging JEsus gen Bethanien mit den Zwölfen. Marc. 11, 11.

§. 2. (b) Die Zeit, da die Sonne unterzugehen pflegt, oder uns schon ihren Schein entzogen; (c) wenn man das Abendessen einnimmt, Luc. 17, 8. (d) wenn man schlafen geht.

Ruth las auf dem Felde bis zu Abend. Ruth 2, 17.
Verflucht sei iedermann, der etwas isset, bis auf den Abend. 1 Sam. 14, 24.
Alle Männer, die bei David waren, fasteten mit ihm über Sauls Tod bis an den Abend. 2 Sam. 1, 11. f.
Ahab starb des Abends. 1 Kön. 22, 35. 2 Chron. 18, 34.
Ei, es will Abend werden, und die Schatten werden gros. Jer. 6, 4.
Des Abends sprechet ihr: es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth. Matth. 16, 2.
Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.
Am Abend gingen die Jünger hinab an das Meer. Joh. 6, 16.
c) Am Abend sezte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Matth. 26, 20.
d) Laban brachte des Abends seine Tochter Lea zu Jacob. 1 Mos. 29, 23.
Uria ging des Abends aus, daß er sich schlafen legte. 2 Sam. 11, 13.
Darnach rechnete ich, wenns Abend wolte werden. Hiob 7, 4.
Am Abend (ganz spät) war JEsus auf einem Berg allein. Matth. 14, 23.
Am Abend (ganz spät) war das Schif mitten auf dem Meer. Marc. 6, 47.

§. 3. Zwischen Abends. Die Juden rechneten einen zwiefachen Abend. Einer ging an, wenn sich die Sonne neigete, ungefähr nach unserer Uhr um drei, und der andere um sechs. Die Zeit von drei Uhr bis sechs wurde also vor die Zeit zwischen den Abend gehalten.

Das Osterlamm muste zwischen Abends geschlachtet werden. 2 Mos. 12, 6. 3 Mos. 23, 5. 4 Mos. 9, 3. 9. 5 Mos. 16, 6. Jos. 5, 10.
Bei Einweihung des Altars wurden sieben Tage ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends geopfert. 2 Mos. 29, 39. 41. so auch das Brandopfer, 4 Mos. 28, 4.
Zwischen Abends wurden die Lampen angezündet. 2 Mos. 30, 8.

§. 4. (e) Die ganze Nacht, der halbe Theil eines ganzen Tages. Abend und Morgen machen einen ganzen Tag aus. Dan. 8, 14. 26. Apostg. 4, 3. S. die Oerter unter Morgen. Um sechs Uhr fing sich der jüdische Tag mit dem Abend an. * Marc. 15, 42. Joh. 20, 19.

Des Abends las sie wiederum heulen, wie die Hunde. Ps. 59, 7.
* Am neunten Tag des Monden zu Abend, solt ihr diesen Sabbath (dem Anfang nach) halten. 3 Mos. 23, 32.
Am Abend des Sabbaths (d: der lezte Theil der Nacht) Matth. 28, 1.

§. 5. (f) Die Gegend, so gegen Abend liegt.

1 Mos. 13, 14. c. 28, 14. 2 Mos. 26, 22. 27. Jos. 1, 4. c. 12, 7. c. 15, 10. Ezech. 41, 12. Dan. 8, 4. 5.
Abraham richtete seine Hütte auf, daß er Bethel gegen Abend hatte. 1 Mos. 12, 8.
Die Gränze des gelobten Landes gegen Abend. 4 Mos. 34, 6.
Wenn er (Christus) brüllen wird, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind. Hos. 11, 10.

§. 6 Gegen Abend heißt auch oft: gegen das Meer zu, nemlich gegen das mittelländische, welches in Ansehen Jerusalems gegen Abend lag. 2 Mos. 36, 27. 32. 5 Mos. 3, 27. Jos. 15, 12. Ezech. 47, 20. Luc. 12, 54. Offenb. 21, 13.

In Ordnung der Läger lag Ephraim gegen Abend. 4 Mos. 2, 18.
Naphthali Besiz wird gegen Abend (das galiläische Meer) und Mittag sein. 5 Mos. 33, 23.
Die Könige der Amoriter wohneten ienseit des Jordans gegen Abend. Jos. 5, 1.
Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend. Esa. 11, 14.

§. 7. Die Länder und Könige gegen Abend. Jer. 25, 20. 24. sind wohl nicht in Ansehen der Lage zu betrachten, sondern es scheinet, es werde das zwiefache Arabien angedeutet und zwar v. 24. die Könige darinne v. 20 aber das räuberische Volk, vergl. c. 49, 28. wie denn Arabien den Namen von Vermischung der Völker hat, und der Abend daher so heisset, weiln sich unter das Licht die Finsternis mischt.

§. 8. (g) Die Zeit, welche GOtt bestimmet hat, diesen oder jenen Gutes wiederfahren zu lassen.

Da es nun Abend war, sprach der HErr des Weinbergs zu seinem Schafner rc. Matth. 20, 8.

§. 9. Die meisten Ausleger wollen hier durch den Abend das Ende der Welt verstehen, da es in allen Ständen finster und dunkel sein werde. Denn es würden da viele vom wahren Glauben abtreten, 1 Tim. 4, 1. f. 2 Petr. 2, 1. f. Zank und Unruh entstehen, eines wider das andere sein, Matth. 24, und alle Sünden über Hand nehmen. Luc. 18, 8. Allein man verstehet mit allem Recht die Zeit des verheissenen Gnadenlohns; dessen einige, als die lohnsüchtigen Juden, nur, nach ihres besondern Bundes mit GOtt absonderlichen Verheissungen, zeitlichen; andere aber, namentlich die frommen Juden, durch den Glauben an den Meßiam, wie auch die Heiden, den ewigen Gnadenlohn empfangen, so daß keine dabei auf sein Verdienst pochen dürfen oder darf. Das Gleichnis will weiter nichts zeigen, als daß GOtt seine Verheissungen, als eine Gnadengabe, treulich halte und erfülle, es betreffe nun zeitliche oder ewige Wohlthaten; da hingegen sich die Lohnsüchtigen betrügen.

§. 10. (h) Die Zeit der Reformation, näher gegen das Ende der Welt.

Und wird ein Tag sein, der dem HErrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht: und um den Abend wirds licht sein. Zach. 14, 7.

Abendessen. Eine Abendmahlzeit, welche Christus zu Bethanien mit seinen Jüngern eingenommen. Joh. 13, 2. c. 21, 20.

Abendmahl. (a) Eine gemeine Abendmahlzeit, welche ein Hausvater mit seinen Kindern und Gesinde zu halten pflegt.

Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl rc. Luc. 22, 20.
JEsus stund auf vom Abendmahl, legete seine Kleider ab, und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Joh. 13, 4.

§. 2. (b) Ein Liebesmahl. 1 Cor. 11, 21.
Wen man dazu einladen solle, siehe Luc. 14, 12.

§. 3. Der-

§. 3. Dergleichen pflegten die ersten Christen vor dem Genus des heiligen Abendmahls zu halten; dazu ein jeder etwas, als Brod, Wein, Geld rc. nach seinem Vermögen, als eine freiwillige Gabe, zwar und ie reicher desto reichlicher zu bringen pflegte. Hievon nun wurde eine heilige Mahlzeit gehalten, dabei der geringste und ärmeste so gut war, wie der vornehmste und reichste. Der Anfang wurde mit Beten und Singen gemacht, die Mahlzeit selbst in Gottesfurcht, Mäßigkeit unter gottseligen Gesprächen zugebracht. Der Beschlus geschahe mit einer inbrünstigen Danksagung. Man vergas auch bei dieser löblichen Vorbereitung zum Tisch des HErrn die abwesenden Kranken nicht. Judas nennet sie v. 11. agapas, oder die Liebe, woraus man deren Beschaffenheit abnehmen kan. Da die Kirche am reinesten war, nemlich in den ersten drei Jahrhunderten, hielte man solche zur Erbauung. Nachhero schlichen sich allerhand Misbräuche ein, daß man sie, wie den Kus der Liebe, abzuschaffen kein Bedenken nehmen wollen. Es wäre zu wünschen, daß dergleichen löblichen Anstalten, noch heut zu Tage mit reinem Herzen, nach dem Muster der ersten Kirche, nachgelebet würde.

§. 4. (c) Ein Gastmahl zur Abendzeit. Ein ansehnlich Gastgebot. Die Griechen und Römer pflegten mittags etwas kärglich zu speisen, damit sie ihre Geschäfte desto besser besorgen, und hingegen des Abends gute Freunde einladen möchten. (d) Ein Hochzeitmahl Tob. 8, 1.

Holofernes machte seinen Dienern ein Abendmahl, Judith 12, 1.
Herodes den Hauptleuten, Marc. 6, 21.
Die Schriftgelehrten sassen gerne oben an bei dem Abendmahl. Marc. 12, 39.
Im Hause Simonis des Aussätzigen wurde JEsu eines gemacht. Joh. 12, 2.

§. 5. Alle Gastmahle solten aus christlicher Absicht geschehen, nicht aus Ehrgeiz und Begierde zum sündlichen Wohlleben, Weish. 2, 6. Liebesmahle solten es sein (§. 3.) Gäste solten mäßig essen und trinken, im HErrn fröhlich sein und den Armen vom Uberflus etwas geniesen lassen. Aber wer sendet heut zu Tage denen einen Theil, die nichts vor sich bereitet haben, Neh. 8, 10. Wo dienet der Uberflus dem Mangel, 2 Cor. 8, 14. Wo sind diese, welche, wenn sie einen guten Tag haben, an den Armen gedenken. Sir. 14, 14. Man ist lieber früh auf und befleisiget sich bis in die späte Nacht des Saufens, Esa. 5, 11. 12. Man beschweret sich mit Fressen und Saufen, Luc. 21, 34. und treibet also Werke des Fleisches, Gal. 5, 19. 21. Kurz die meisten Freudentage der Welt sind die geschicktesten zur Sünde. Und die meisten Menschen sind geneigt, alles mit Fressen und Saufen einzuweihen, und der Verschwendung Zaum und Zügel zu lassen.

§. 6. (d) Das Gnadenreich des neuen Testamentes und das ewige Leben. Der Genus der geistlichen und ewigen Güter.

Es war ein Mensch, der machte ein gros Abendmahl und lud viel dazu. Luc. 14, 16. und sande seine Knechte aus zu der Stunde des Abendmahls v. 17.
Ich sage aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird. v. 24.

§. 7. Es heißt gros, weiln der Mensch, darunter sich der liebreiche und grose GOtt vorstellet, einen grosen Vorrath alles guten der grosen Menge der Menschen zu geniesen geben will. Dies Abendmahl wurde im Anfang des N. T. da der Meßias da war, das Werk der Erlösung vollführete, und also alles bereit war, was dem Menschen zur Seeligkeit nöthig, gemacht. Alle Menschen wurden eingeladen, obgleich nur viele sieht; denn dieses bringet das Gleichniß von einem menschlichen Gastmahl mit sich, als dazu alle Menschen nicht eingeladen werden können. Die Lehrer, Johannes, Christus selbst und seine Apostel rc. beruffeten die Menschen, welche also nur kommen, und den Ruf glaubig annehmen durften. Wer nun diesen Ruf annimmt und an sich kräftig werden läßt, der schmecket das Abendmahl des HErrn, und wird auch dereinst mit Christo in dem Reich seines Vaters das Freudenmahl in ewiger Wonne halten.

§. 8. (e) Das Heilige Abendmahl, ein Sacrament des neuen Testamentes, welches von Christo selbst eingesetzet, und in welchem der wahre Leib und das wahre Blut unsers Heilandes in, mit, bei und unter dem Brod und Wein allen, die davon essen und trinken, wahrhaftig zum Gedächtnis des Todes Christi, zur Vergebung der Sünden, Stärkung des Glaubens, Vereinigung mit Christo und Erlangung der ewigen Seligkeit mitgetheilet wird. 1 Cor. 11, 20.

§. 9. In der Schrift heißt es (a) Die Gemeinschaft des Blutes und Leibes Christi, 1 Cor. 10, 16. weiln der gesegnete Kelch ein von GOtt verordnetes Mittel ist daraus zu trinken, und also wir durch dieses Sacrament des Blutes Christi theilhaftig werden, und in, mit, bei und unter dem Brod Christi Leib empfangen. (b) Der Tisch des HErrn, 1 Cor. 10, 21. weiln es zur Apostel Zeit auf einem Tisch ausgetheilet worden, und der HErr aller Herren, der solches eingesetzet, uns seinen Leib und Blut zur Seelenspeise darreichen läßt. (c) Das neue Testament, Luc. 22, 20. weiln es eine neu testamentliche Verordnung ist, welche sich auf den Tod des Stifters JEsu Christi, gründet. (d) Das Abendmahl des HErrn, 1 Cor. 11, 20. weiln es bei der Nacht von Christo eingesetzet worden. 1 Cor. 11, 23.

§. 10. Sonsten wird es auch von gottseligen Lehrern der Kirche genannt: (a) Synaxis, congregatio; oder eine Versammlung, weiln es in der Versammlung der Heiligen genossen wird. (b) Eucharistia, ein Lob und Dankmahl, weiln Christus solches mit Danken gestiftet, Matth. 26, 26. 27. (c) *Agapae*, ein Liebesmahl, theils wegen der Liebesgaben, welche die Reichen, wenn sie zum Nachtmahl giengen, auszutheilen pflegten; theils wegen der Liebesmahle, welche nach der Geniesung dessen ausgerichtet worden. (d) Das Sacrament des Altars, weiln es auf einem Altar ausgespendet und davon genossen wird. (e) Missa, weiln nach geschehener Austheilung die Versammlung entlassen wurde; nicht aber im Römischen Sinn; denn so wäre es der Einsetzung Christi zuwider. (f) Ein ehrwürdig, heilig, göttlich, lebendigmachend Geheimniß rc.

§. 11. Daß es ein Sacrament sei, ist aus der Erklärung eines Sacraments klar, und zwar neuen Testaments. Denn (a) hat es im alten Testament keine Statt und hat auch, weiln Christus im alten Bunde nicht ins Fleisch kommen, keine haben können; (b) ist es an die Stelle des Osterlammes gesetzet worden, 1 Cor. 5, 7. (c) wird es ausdrücklich von Christo ein neu Testament genannt, Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25. woraus zugleich offenbar, daß es kein eigentlich Opfer sei; denn diese waren nur im alten Testament gebräuchlich. Ebr. 7, 1.

§. 12. Der Stifter ist JEsus Christus, unser Heiland, welcher bei der lezten Mahlzeit vor seinem Leiden, damit er dieses Testament bald mit seinem Tode versiegeln möge, Ebr. 9, 17. nicht vor sich, sondern vor die sündigen Menschen das heilige Nachtmahl eingesetzet.

Da sie aber assen, nahm JEsus das Brod, dankete und brachs und gabs den Jüngern, und sprach. Nehmet, esset: das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünde. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 16, 23.

§. 13. Niemand kan Sacramenta stiften, die göttlichen und unsichtbaren Dinge, die in den Sacramenten neben den irdischen und sichtbaren zugegen sind, gegenwärtig darstellen, und die himmlischen Gnadenschätze, die durch die Sacramente den Menschen mitgetheilet und in ihnen versiegelt werden, uns schenken, ausser GOtt und der Gottmensch Christus JEsus. Jener aus göttlicher und unumschränkter Macht, dieser aber aus der Kraft, welche seiner Menschheit durch die persönliche Vereinigung mitgetheilet. Es ergiebet sich hieraus von selbsten, (a) daß auch die Menschheit des Heilandes das Sacrament des heiligen Abendmahls mit gestiftet habe; indem er uns befiehlet, seinen Leib zu essen und sein Blut zu trinken. (b) daß die Kirche solches weder gestiftet, noch etwas wesentliches darinne ändern dürfe. Paulus giebt es, wie ers vom HErrn empfangen. 1 Cor. 11, 23. und da man an einem Testament eines Menschen nichts ändert, wenn es bestätigt, vielweniger solten Menschen so kühn sein und an göttlichen etwas ändern wollen. Gal. 3, 15. (S. §. 18.)

§. 14. Die Stücke, welche der HErr bei Einsetzung dieses Sacramentes seinen Jüngern dargereichet und zu essen und zu trinken anbefohlen, sind theils sichtbar und irdisch, theils unsichtbar und himmlisch.

§. 15. Die zwei irdischen und sichtbaren sind Brod und Wein. a) Wahrhaftig und eigentlich Brod, welches aus Mehl und Wasser gebacken, und durchs Feuer gahr gemacht worden. Es mag aber Weitzen, Rocken oder ander Mehl, Brunnen oder Fluswasser dazu genommen werden. Es mag gesäuert oder ungesäuert, dick oder dünne sein. Ist es schon wahrscheinlich, daß unser Heiland ungesäurtes gebraucht, indem es von dem übrigen, so bei dem Osterlamm gegessen worden, dazu ungesäurtes kam, 2 B. Mos. 12, 8. genommen worden, so haben wir doch hierinne keinen ausdrücklichen Befehl und die Kirche behält hierinne ihre Freiheit. b) Wahrhaftiger Wein, der aus reifen Weinbeeren gepreßt, Matth. 26, 29. Es mag aber rother, weiser, Franz, Rhein oder anderer sein, daran kan ebenfals nichts liegen; ia er kan wohl mit ein wenig Wasser gemäßiget werden. Denn es kan sein, daß bei der Einsetzung dergleichen Vermischung geschehen, wie die Morgenländer, die Hitze zu dämpfen, auch zu anderer Zeit thaten.

§. 16. Die zwei göttlichen und unsichtbaren Stücke, welche mit, bei und unter dem Brod dargereichet werden, sind der Leib und das Blut Christi. Es ist solches der Leib des Heilandes, der von der Jungfrau Maria empfangen, gebohren und für uns gegeben worden. Nicht zwar nach seinen natürlichen Eigenschaften, welche er mit andern Menschen gemein hat, sondern nach der Vortreflichkeit, welche ihm durch die Gnade der persönlichen Vereinigung eigen sind. Er macht die, welche es empfangen, lebendig. Es ist solches das Blut, das für uns vergossen zur Vergebung der Sünden, 1 Petr. 1, 18. 19. Das Blut des neuen Testaments, welches nicht durch Kälber- oder Bocksblut 2 B. Mos. 42, 7. sondern durch Christi Blut bestätigt. Ebr. 9, 12. 19. 14.

§. 17. Sollen wir aber in, mit, bei und unter dem Brod und Wein Christi Leib und Blut empfangen, essen und trinken, so ist gar kein Zweifel, daß es Christi ernstlicher Wille: es solle sein Leib und Blut im heiligen Nachtmahl zugegen sein. Und dieses zwar dem Wesen nach. 1 Cor. 11, 27. 28. 29. Doch mus man sich keine räumliche Gegenwart einbilden, sondern solches auf eine göttliche Art verstehen. Ein ieder, der das heilige Abendmahl empfängt, es sei wo es wolle, der empfängt den wesentlichen Leib des Stifters mit dem Brod, und das wesentliche Blut mit dem Wein auf eine göttliche Weise.

§. 18. Der Einwurf, welchen die Römischgesinnten ersonnen: wo ein lebendiger Leib, da ist auch Blut zugegen, hat nicht das geringste auf sich. Denn Christi Leib ist in dem Nachtmahl nicht als natürlich lebendig zugegen, sondern als geistlich lebendig machend. Ein anders aber ist aus einer natürlichen Ursache zugegen sein, ein anders aus sacramentlicher Verordnung da sein. Christi Blut ist bei seinem Leibe natürlicher Weise zugegen; aber daraus folgt nicht, daß das Blut mit seinem Leibe bei Empfangung des gesegneten Brodts auch sacramentlich vereinigt sei. Denn nichts ist sacramentlich zugegen, als was vermöge des sacramentlichen Segens vorhanden. Und wir empfangen bei ieden sichtbaren Stücke nicht mehr und nicht weniger, als das, was Christus verordnet. Es irren dahero die Papisten gewaltig, wenn sie den Laien den gesegneten Wein entziehen, und also in der That wider Christi Befehl handeln und zu Kelchdieben werden. Der Heiland hat es eingesetzet, daß wir in zweien sichtbaren Elementen, nemlich in Brod und Wein, seinen Leib und Blut nehmen sollen, 1 Cor. 11, 23. 26. Die erste Kirche hat dieses genau in acht genommen, 1 Cor. 10, 16. und so mus auch dies Sacrament noch, so lange die Welt rechtschafne Christen nähret, behandelt werden.

§. 19. Die Handlungen, welche Christus bei der Einsetzung vorgenommen, sind in den Worten der Einsetzung genau bestimmt. Das Segnen, welches mit dem Danken genau verknüpft, war eine würkliche Absonderung des Brodes und Weines von deren gemeinen Gebrauch und eine Heiligung zu einem ganz andern und höhern Zweck. Es ist aber zwiefach. Einmahl wird Brod und Wein zum sacramentirlichen Gebrauch gewidmet, 1 Cor. 11, 34. und dann wird der Leib und Blut Christi damit, vermittelst der Testaments-Worte: Esset, trinket, das ist mein Leib, Blut &c. dergestalt vereiniget, daß das gesegnete Brod die Gemeinschaft des Leibes, und der gesegnete Wein die Gemeinschaft des Blutes Christi ist. Und diese Segnung mus auch noch bis dato geschehen.

§. 20. Es ist ein ganz besonderer Traum, wenn die Römischgesinnten vorgeben: Das sichtbare Wesen des Brodes und Weines werde in das unsichtbare Wesen des Leibes und Blutes Christi verwandelt. Diese Transsubstantiation, als ein grober Irthum, ist etwa fünf hundert Jahr alt, und lauft (a) offenbar wider das Zeugnis göttlichen Worts, nach welchem Brod und Wein, auch nach der Segnung, Brod und Wein bleiben 1 Cor. 10, 16. (b) sind ia das gesegnete Brod und Wein nur die Mittel, damit der Leib und Blut Christi sacramentlich vereiniget wird, und können in die Stücke, die wir durch dieselbe empfangen, nicht verwandelt werden, (c) ist auch solches wider die Empfindung der äusserlichen Sinnen. Auch nach der Segnung sieht, schmeckt, riecht man Brod und Wein, welche Eigenschaften ohne würkliche Gegenwart dessen, dem solche zukommen, nicht da sein könten.

§. 21. Das Brodbrechen dabei wollen die Reformirten vor nöthig halten, und in der Absicht gethan wissen, damit

mit uns die Brechung des Leibes Christi am Creutz vorgestellet werde. Die Evangelisch-Lutherischen hingegen behaupten, daß (1) solches Brechen, dadurch die Brechung des Leibes Christi vorgebildet werde, weder von Christo selbst verrichtet, noch uns zu verrichten anbefohlen sei; (2) daß solches Brechen mit dem, was Christi Leib am Creutz erlitten indem ihm kein Bein zerbrochen worden, Joh. 19, 36. keine Aehnlichkeit habe; 3) soll ja das Brod im heiligen Abendmahl nichts anders als ein Mittel vorstellen, dadurch wir Christi Leibes theilhaftig werden. 1 Cor. 10, 16. Christus brach es zwar, und sprach auch; solches thut, allein der Befehl geht auf die wesentlichen Handlungen, nicht aber auf die dabei vorkommende Umstände. Er brach es, um solches desto bequemlicher zur Austheilung zu machen, aber nicht in der Absicht, das ängstliche Brechen seines Leibes am Creutze vorzustellen. Die Oerter Apostg. 2, 42. 46. c. 20, 7. handeln von gemeinen Mahlzeiten oder Liebesmahlen, und gesetzt die Apostel hätten es, wie vermuthlich beim heiligen Abendmahl gebrochen, so finden wir doch nirgends, daß es in der Absicht geschehen, welche sich die Reformirten einbilden.

§. 22. In der Austheilung, welche allerdings geschehen muß, hat die Kirche ihre Freiheit. Die Communicanten mögen es selbst nehmen, oder, um besserer Ordnung willen, vom Priester dargereicht empfangen. Müste Brod und Wein nothwendig durch die Hände der Communicanten gehen, so könten die, welche deren beraubt, das Nachtmahl nicht geniesen. Muß es aber ausgetheilet werden, so ist klar, daß die Privatmessen, welche ein Meßpfaf im Pabstthum hält, da keinem andern Brod und Wein gegeben wird, ausser daß es der Priester empfähet, gänzlich zu verwerfen. Christus hat das Nachtmahl nicht eingesetzet, daß er als ein Priester opfere, sondern daß er das gesegnete Brod und Wein nebst seinem Leib und Blut den anwesenden Jüngern austheile. Es ist auch rathsamer, daß ein Priester sich solches nicht selbst reiche, sondern sich eines andern Priesters dabei bediene.

§. 23. Nach dem Nehmen befiehlt Christus auch das Essen und Trinken. Merkwürdig ist dabei, daß der Heiland bei dem Trinken hinzu setzet; Trinket alle. Die Apostel stelleten damals die ganze Kirche vor; und füget darum alle hinzu, weiln er, vermöge seiner Allwissenheit voraus sahe, daß die Papisten eigenmächtig, wider seinen ausdrücklichen Befehl, den Laien den Kelch entziehen würden. Beides mus mit dem Munde geschehen, da man des Brodes und Weines auf eine natürliche, des Leibes und Blutes Christi aber auf eine übernatürliche Weise genieset. Dieses mündliche Essen und Trinken gehöret zum Wesen des Sacraments; das geistliche, wie es mit dem sacramentlichen verknüpft, geschicht nur von den Würdigen.

§. 24. Der Endzweck, dazu die Einsetzung dieser Seelenspeise geschehen, ist (a) auf Seiten des Stifters, sein Gedächtnis, Luc. 22, 19. vergl. 1 Cor. 11, 24. 25. Alles sollen wir getreulich ans Herz legen, was uns Christus zu gute gethan und gelitten hat. Wir sollen des HErrn Tod verkündigen, 1 Cor. 11, 26. das ist, sein Versöhnungsopfer mit allen erworbenen Wohlthaten recht erkennen, andächtig bedenken, glaubig ergreifen, öffentlich bekennen, es rühmen, loben, und dabey singen und beten. Gedenket denn an euren Heiland, die ihr im heiligen Abendmahl seinen Leib und Blut empfahet, und beherziget, wie billig und bereit er sich zu seinen schweren Leiden finden lassen, und wie eifrig er unser Heil gesuchet. Bedenket, wie ihr Glieder seines Leibes seid, 1 Petr. 5, 1. 2. 3. (b) auf Seiten unserer (1) die Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. denn deswegen hat Christus sein Blut am Creutz vergossen, damit wir durch dessen würdigen Gebrauch der Vergebung der Sünden versichert werden. Bestreichet, ihr Christen, die Pfosten eurer Herzen mit diesem Blute der Versöhnung, damit der Würgengel vorüber gehe. 2 Mos. 12, 7. 13. (2) Die Stärkung des Glaubens. War die Beschneidung Röm. 4, 11. ein Siegel der Gerechtigkeit, wie viel mehr wird Christi Leib und Blut unsern Glauben stärken. (3) Die Gewißheit unserer Auferstehung. Wir empfangen den lebendigmachenden Leib und Blut Christi, und wer sein Fleisch isset und sein Blut trinket, der wird das ewige Leben haben, und er wird ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 54. (c) Auf Seiten des Nächsten, und zwar nicht nur dessen, welcher zugleich mit uns das heilige Nachtmahl genieset, sondern auch eines jeden, der an Christum gläubet, soll es die brüderliche Liebe und Einigkeit befördern. Ein Brod ists, so sind wir viele ein Leib; dieweil wir alle eines Brodes theilhaftig sind. 1 Cor. 10, 17.

§. 25. Wilt du nun, mein Freund, als ein rechtschafner Christ, dem Befehl deines Heilandes gehorsam sein (§. 12.), und die herlichen Vortheile von dem Genus des heiligen Nachtmals haben, (§. 24.) so weiset dir Paulus deine Pflicht: der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch. 1 Cor. 11, 28. Die zehen Gebote geben dir hierzu eine äusserliche Anleitung. Nim solche vor die Hand und halte deinen Lebenswandel dagegen. Las nicht deine Neigungen, sondern das Wort der Wahrheit das Urthel fällen. Oder: Lege dir die Worte der Einsetzung recht ans Herz, und bedenke, worauf das darinne vorgetragene Geheimnis ankomme. Du solt den wahren Leib und das wahre Blut des Herzogs deiner Seligkeit empfangen; du solt aller von ihm erworbenen Schätze und Gaben theilhaftig werden, und dieses alles gewis und wahrhaftig, ob wohl übernatürlich und unbegreiflich. Bedenke die Beschaffenheit deines Herzens. Bist du unwürdig und nicht durch Busse und Glauben geschickt, so empfähest du dieses Liebesmahl dir zum Gericht. Die Worte eines ansehnlichen Lehrers sind merkwürdig: Mein Christ, wilt du von den reichen Gütern des Hauses GOttes und seines heiligen Tisches trunken werden, so erforsche dich nach dem Gesetz, ob du deine Sünde und den wohlverdienten Zorn GOttes in deinem Herzen fühlest; nach dem Evangelio, ob du dich einzig und allein des hochgültigen Verdienstes JEsu Christi im Glauben getröstest, und ob dieser Glaube durch herzliche Liebe GOttes, und des Nächsten, wie sehr er dich auch mag beleidiget haben, durch innerlichen Has aller Sünde und Bosheit, durch einen heiligen Eifer der wahren Gottseligkeit, durch eine grosmüthige Verachtung dessen, was sichtbar und zeitlich, und durch eine brünstige Sehnsucht nach dem, was unsichtbar und ewig ist, in dir kräftig worden. Hält er die Probe, sei versichert, dieses Abendmahl giebt dir, was Himmel und Erde nicht geben kan. 2 Cor. 13, 5. Kan man ein Fasten dabey statt finden lassen, so ist es löblich, zumaln wenn in einem nüchtern Leibe eine nüchterne Seele ist. Inzwischen ist dieses nicht unumgänglich nothwendig. Christus setzte es ein, da sie bereits abgespeiset, und gab seinen Jüngern, welche dem Leibe nach gesättiget, diese Seelenspeise.

§. 26. Wer nicht von Christo den Namen führet, wird nicht zu dieser Seelenspeise gelassen. Wie kein unbeschnittener, oder der kein Jude war, von dem Osterlamme essen durfte, 2 Mos. 12, 43. 45. 48. so darf auch kein Ungetaufter, oder ein Unchrist dieses Mahl geniesen. Die, welche ausser der Gemeinschaft Christi und der Stadt GOttes sind, gehen uns nichts an, 1 Cor. 5, 12. Offenb. 22, 15. Der gesegnete Kelch ist das neue Testament, und gehöret folglich allein zu den Bundesgenossen, 1 Cor. 11, 25. die Ungläubigen

bleiben davon fremde. Eph. 2, 12. Unter Christen müssen diejenigen davon bleiben, die sich nicht prüfen können, oder nicht recht wollen. Es wird also mit Recht vorenthalten: (a) den Kindern, und denen, welche des Gebrauchs ihrer Vernunft nicht mächtig; denn diese können die Prüfung nicht unternehmen. (b) Ketzern, welche, wie im Glauben, so in der Prüfung irre gehen. Sollen wir solche Leute nicht als Brüder aufnehmen, und keine Gemeinschaft mit ihnen haben, 2 Joh. 10. sondern sie meiden, Tit. 3, 10. so ist ohnstreitig, daß sie an diesem Sacrament keinen Theil nehmen dürfen. (c) Offenbar unbusfertigen Sündern. Wie kein unreiner zu dem Genus des Osterlammes gelassen wurde; also wird auch dieses Heiligthum nicht vor die Hunde geworfen. Matth. 7, 6. 1 Petr. 2, 11. sie selbst äßen und tränken sich auch zum Gericht. 1 Cor. 11, 28. (d) Die, welche einen natürlichen Eckel vor dem Wein haben. Wer im heiligen Abendmahl nicht trinken kan, soll auch nicht essen. Christus hat beides eingesetzt, und kein Mensch darf eine eigenmächtige Trennung vornehmen, sondern dergleichen Leute müssen des Sacramentes ganz entbehren.

§. 27. Hingegen wäre es unrecht, wenn man den so genannten armen Sündern, so vom Leben zum Tode gebracht werden, solches zu reichen Anstand nehmen wolte, wenn sie anders eine rechtschaffene Busse von sich blicken lassen. Diese können sich prüfen, und Christus hat vor alle Sünden gnug gethan. Er will keinen, der Busse thut und gläubet, von sich stossen, vielmehr blutrothe Sünden schneweis machen. Vielweniger würde es einigen Schein des Rechtens haben, wenn man das weibliche Geschlecht davon zurück halten wolte. Hie ist kein Mann, noch Weib, sie sind allzumal einer in Christo, Gal. 3, 28. Christus ist auch vor dieses Geschlecht gestorben; es hat auch Vergebung der Sünden nöthig und so es im Glauben bleibet, so wird es ebenfalls selig. 1 Tim. 2, 15. Gesetzt auch, es wäre an einer weiblichen Unreinigkeit krank, so macht doch nicht diese, sondern der Schmutz der Seelen unwürdige Gäste.

§. 28. Wie oft ein Christ das heilige Nachtmahl geniessen solle, deswegen finden wir kein ausdrücklich Gebot, sondern es ist eines jeden Willkühr überlassen. Der verfährt weislich, welcher sich nach der Verordnung der Kirche, darinn er lebet, richtet, wenn es nur mit gehöriger Prüfung und Erweckung des Glaubens geschicht. Es bleibt ihm jedoch die Freyheit unbenommen, daß er es, nach erforderten Umständen, öfter oder weniger gebrauchen kan. Wer sich allzu genau an eine Zahl bindet, als: er wolle sich jährlich dreimal, weiln drei Personen in der Gottheit, oder fünfmal, zu Erinnerung der fünf Wunden JEsu, u. d. g. dabei einfinden, kan gar leicht der Gefahr laufen, daß es zu einer blosen Gewohnheit wird. Inzwischen ist kein Zweifel, daß wir öfters bei diesem Mahl als würdige Gäste erscheinen sollen. (a) Der Befehl Christi: Esset und trinket, (b) unsere Noth, da wir der Vergebung der Sünden und geistlichen Stärkung bedürfen; (c) die Vortreflichkeit der Güter, die uns darinne angeboten werden, und (d) Pauli Ermunterung 1 Cor. 11, 26. solten einen jeden zum öftern Gebrauch bewegen. Wer es also gar nicht gebrauchen will, vergißt seine Noth auf eine leichtsinnige Weise, und hat alle Liebe gegen den Heiland aus seinem Herzen verbannet, denn er tritt seinen Befehl gänzlich mit Füssen, und verachtet die Schätze, welche uns in diesem Mahl gegeben werden.

§. 29. Es ist umsonst, wenn man einwerfen will, die Taufe sei ebenfals ein Sacrament, und doch dürfe sie nicht wiederholet werden. Denn Beschneidung und Taufe sind das Sacrament der Wiedergeburt, der Mensch aber wird nur einmal zum Leben gebohren. Wie aber einer, der einmal gebohren, nicht nur einmal der Speise bedarf, sondern täglich seine Natur damit stärken muß; also muß auch das heilige Nachtmahl, die neue Natur zu stärken mehrmal wiederholet werden. Ein wiederhohltes Essen des Osterlamms muste ebenfals den Bund GOttes bekräftigen.

§. 30. Ob Unwürdige den wahren Leib und das wahre Blut Christi im Nachtmahl geniesen, darüber kan nicht gestritten werden? denn Paulus 1 Cor. 11, 27. sagt: Welcher unwürdig isset von diesem Brod, und von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Unwürdige aber sind nicht diejenigen, welche des Sacramentes nicht werth; so sind wir alle; es sind es auch nicht die Schwachgläubigen, welche sich aus Demuth vor unwürdig halten, sondern Ruchlose, Heuchler, welche aus Gewohnheit hinlaufen, und damit den Schein haben wollen, wunder! was sie vor wackere Christen wären. Werden nun diese schuld an dem Leib und Blut Christi, so müssen sie solches nothwendig in, mit und unter dem Brod und Wein geniesen. Wie weit aber sind sie nicht von denen, in Ansehn der Frucht, unterschieden, welche in der Prüfung des Glaubens rechtschaffen erfunden werden. v. 28. 2 Cor. 13, 5. Würdigen bringt es Leben und Seligkeit, Unwürdigen das Gericht. 1 Cor. 11, 29.

§. 31. Ob man es ausser der Versammlung der christlichen Gemeine geniesen solle, darüber sind viel Worte gewechselt worden? Von einem Fall der Noth ist die Rede nicht. Wer wegen Schwachheit die Kirche nicht besuchen kan, der läßt sichs ohne Bedenken zu Hause reichen. Das Sacrament verleuret nichts von seiner Kraft, wenn es im Nothfall in einem Privathause nach Christi Einsetzung, von einem Prediger behandelt wird. Ist aber kein Nothfall vorhanden, da soll man auch nicht gestatten, daß das Nachtmahl in einem Privathause oder in der Sacristei, und ausser der zum Gottesdienst verordneten Zeit einem insbesondere gereichet werde. Denn (a) heist es eine Communion, zum Zeichen, daß diese nicht nur in der Vereinigung Christi mit seinen Gliedern, sondern auch der Vereinigung unter den Gliedern selbst bestehe. Welche leztere aber ausfält, wenn man nicht öffentlich das Nachtmahl genieset. (b) Thun Privatcommunicanten etwas, daran andere Glieder der christlichen Gemeine einen Anstos nehmen können, welches doch, nach Christi Ausspruch, mit allem Fleis zu vermeiden, Matth. 18, 7. Luc. 17, 1. vergl. Röm 14, 3. 2 Cor. 6, 3. 1 Joh. 2, 10. (c) Ist das Sacrament des Tisches des HErrn mit der Evangelischen Lehre verbunden. Wird nun diese in öffentlichen Versammlungen vorgetragen, und nebst andern Christen angehöret; so soll auch die Behandlung dieses Sacraments öffentlich, in Gesellschaft anderer Mitglieder, geschehen. Paulus merket Ebr. 10, 25. die Verlassung der christlichen Gemeine, als ein Zeichen der Trägheit im Guten fortzufahren, ja gar als einen Abfall im Christenthum an. (d) Soll in der Gemeine alles ehrbar und ordentlich, nemlich mit gehöriger Beobachtung der Zeit, des Orts und anderer Umstände zugehen, 1 Cor. 14, 40. damit niemand keinen Anstoß nehme. Col. 2, 5. (e) Den Privatgebrauch verwerfen unsere Symbolische Bücher, angesehene Lehrer, und die weisen Verordnungen groser Herren. Zugeschweigen, daß (f) diejenigen, welche allein in Privathäusern oder in der Sacristei sich abspeisen lassen, mehrentheils eine Absicht haben, welche von einem nicht völlig gereinigten Herzen zeuget. Ehrgeitz, Bequemlichkeit und andere verwerfliche Dinge sind bei dergleichen Leuten die eigentliche Ursachen, ob sie gleich diese oder jene vorzuschützen pflegen.

§. 32. Von der Frage, ob es Christus selbst mit genossen? und andern Grübeleien, welche bei dieser Geheimnisvollen Handlung auf die Bahn gebracht werden, solte man lieber schweigen, als viel Beschwerde machen. Wir halten uns durchgängig an die Worte der Einsetzung. Und da der Heiland es seinetwegen nicht eingesetzt, uns die Schrift nichts davon

davon saget, so wird auch wohl kein Mensch erweisen, daß Christus sein eigen Fleisch und Blut gegessen. Wolte man ja daher einen Schluß machen, weiln sich der Stifter beschneiden, taufen lassen, und das Osterlamm mitgegessen, so sei wahrscheinlich, er habe auch das heilige Nachtmahl genossen: so darf man doch nicht denken, es sei von ihm in der Absicht geschehen, die Vergebung der Sünden dadurch zu haben; denn deren bedurfte das unbefleckte Lamm nicht.

§. 33. Daß es endlich ausser dem Gebrauch ein Sacrament sei, möchten die Römischgesinnten gerne behaupten. Allein sie haben gar keinen Grund. Durch den Gebrauch wird mit einem Wort verstanden: Dieses thut, Luc. 22, 19. das ist, nehmet, wie Christus sagen will, alle diese Handlungen vor, welche ich vorgenommen: Segnet, theilet aus, esset und trinket. Alle diese Handlungen nun, zusammen genommen, gehören zum Wesen des Sacraments (§ 19. 23.) und wenn sie nicht alle insgesamt bei dem Gebrauch des heiligen Abendmahls verrichtet werden, so ist es wider Christi Einsetzung und folglich kein Sacrament. Christus saget nicht: nehmet, hebet auf, traget es herum, Paulus sagt nicht, das Brod, das wir aufbewahren, herumtragen, sondern das wir brechen oder austheilen 1 Cor. 10, 16. folglich sind die Aufbewahrung, und die Herumtragung wider die Einsetzung, und wider die Absicht Christi, auch wider den Gebrauch der apostolischen und ersten Kirche, wider die Natur des Sacramentes, und also nimmermehr recht zu sprechen.

Abendmahl Christi mit uns. Die ganze Gemeinschaft der Glaubigen mit Christo und Christi mit den Glaubigen: Christi Freude über einen bekehrten Sünder wird mit einem Abendmahl verglichen, Luc. 12, 35-37. Denn wenn die Juden einem eine besondere Ehre anthun wolten, so luden sie ihn zum Abendessen, dabei es denn an Ueberfluß nicht fehlete. I) Sind die Glaubigen bei diesem Abendmahl der Wirth, und Christus der Gast. Sie sezen ihrem Freunde vor (a) Buse, Luc. 15, 7. 18. (b) Glauben, Jer. 5, 3. (c) Gebet und Danksagung 1 B. Mos. 8, 21. (d) die Früchte des Geistes, Gal. 5, 22. 23. an welchen er einen Wohlgefallen hat, Hohel. 5, 1. Phil. 4, 18. Wenn wir JEsum speisen, tränken, kleiden, herbergen in seinen Gliedern, Matth. 25, 35. Ebr. 13, 16. so ist Christus unser Gast; denn die Liebeswerke sind das Zeichen eines lebendigen Glaubens. II) Ist Christus der Wirth und die Glaubigen der Gast. Er speiset seine Getreuen mit den Gütern des Heils, wenn sie seiner und in ihm aller himmlischen Wohlthaten geniesen. Er weidet sie mit seinem Wort und Sacramenten, Ps. 23. Sonderlich sind Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heil. Geist die Speise bei diesem Abendmahl Röm. 14, 17. Die Seele muß also erst den Heiland im Glauben ergreifen, und sich nach der wahren Seelenspeise, nemlich der Gerechtigkeit Christi, umthun, Matth. 6, 25. ehe er sich ihr offenbaren, Joh. 14, 21. Hohel. 2, 5. und sie erquicken, soll. Joh. 4, 10. c. 6, 48.

Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür (des Herzens) aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Offenb. 3, 20.

Abendmahl des Lammes. Das ist die Hochzeit des Lammes. Die Verlobung des Bräutigams geschicht in der Zeit der Gnaden, da Christus durch die Propheten, Apostel und Lehrer sich die Braut zuführen läßt. Sonderlich wird hier auf die Zeit gesehen, da in der Kirche, die Lehre von der Rechtfertigung im Glauben allein, wieder rein und lauter geprediget worden, und das ist die Zeit der gesegneten Reformation. Wenn die Braut in ihrem Schmuck, Offenb. 19, 8. an dem jüngsten Tage heimgeführet wird, so hat das Lamm GOttes, Joh. 1, 29. 36. ein ewiges Freudenmahl zugerichtet, da ewig kein Mangel an irgend einem Gut. Luc. 22, 29. 30.

Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Offenb. 19, 9.

Abendmahl GOttes, das die Vögel verzehren. Mit prophetischen Worten, vergl. Esa. 34, 7. Ezech. 39, 4. 19. 20. c. 29, 5. c. 32, 4. 5. wird das gänzliche und ewige Verderben des antichristischen Haufens angedeutet, als welcher endlich in dem höllischen Pfuhl nebst den Teufeln und seinen Engeln dem unauslöschlichen Feuer zur Speise dienen wird. Ob der gerechte und allweise GOtt an der babylonischen Hure und denen, welche mit ihr Hurerei treiben, zuvor den Vögeln ein leiblich Futter durch eine grose Niederlage dieses Haufens zubereiten werde, davon läßt sich nichts gewisses sagen. Die Waffen, nemlich das Schwerd des Mundes Christi, sind geistlich, und also die Sache auch mehr von einer geistlichen Niederlage zu verstehen, da diese Lehre zu Grunde gehen und deren Anhänger endlich in der Hölle ewig sterben sollen.

Und sprach zu allen Vögeln: kommet und versammlet euch zu dem Abendmahl des grosen GOttes. Offenb. 19, 17

Abendopfer. Ein Lämmlein ohne Fehl, welches ein Vorbild auf Christum, wurde um neun, oder unserer Zeit, nach drei Uhren geopfert. Wie solches habe beschaffen sein müssen, 3 B. Mos. 2, 1. 2. und wie es abgestattet worden, steht 4 B. Mos. 28, 3. f. Wenn es nun nach der Vorschrift GOttes, im Glauben auf den damals zukünftigen Meßiam, gebracht wurde, so gefiel es GOtt wohl, und deswegen wünschet David, sein Gebet möge eben so angenehm sein, wie ein solches Opfer. *

Esr. 9, 4. 5. Dan. 9, 21.

* Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Räuchopfer, und meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer. Ps. 141, 2.

Abendregen. (a) Nicht der Regen, welcher zur Zeit des Abends, sondern gegen die Ernde fällt und also zur Setzung der Körner und Reife der Frucht dienlich ist. 5 B. Mos. 11, 14. Jer. 5, 24. (S. Spatregen.)

Wie ein Ackermann den Morgen- und Abendregen erwartet, so sollen wir in Geduld die Zukunft Christi erwarten. Jac. 5, 7.

§. 2. (b) Ein Bild dessen, was grossen Nutzen und Vergnügen schaft; wie denn die Frucht durch den Spatregen im gelobten Lande erquicket und im Reifen gestärket wurde.

Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen. Hiob 29, 23.

Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen. Sprüchw. 16, 15.

Aberglaube. In der Schrift heißt es eigner Gottesdienst oder vielmehr Götterfurcht. Man könte es deutlicher durch Religion übersetzen.

Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu. Apostg. 25, 19.

§. 2. Sonst ist der Aberglaube, dem Namen nach, eine Abweichung vom Glauben, und derjenige Irthum, da man natürlichen Dingen etwas göttliches beilegt, da sie doch solches nicht an sich haben, so daß dieser Irthum einen unvernünftigen Affect in dem Gemüth erreget. S. auch Abgötterei. Was ein Thor, der keinen GOtt glaubet, oder ein Atheist, zu wenig thut, indem er gern alles, was göttlich ist, aus der Welt verbannen wolte, das thut ein Abergläubischer zu viel, da er sich überall was götliches einbildet, da doch nichts göttliches ist.

§. 3. Er äussert sich (a) wenn man etwas vor GOtt hält, das nicht GOtt ist; (b) wenn man natürliche Wirckungen vor göttliche ausgiebt, oder natürlichen Dingen eine grösere Kraft, als ihnen zukömmt, oder wohl gar göttliche beilegt. Es verstosen also diejenigen gewaltig, welche sich von Teufel die hohe Einbildung machen; er könne nach seinem Gefallen thun was er wolle; die sich vor den Zeichen des Himmels fürchten, Cometen vor Vorboten alles Unglücks halten,

halten, den Abhang des Glücks und Unglücks der Menschen von dem Einflus der Gestirne herführen, gewissen Steinen oder Pflanzen eine göttliche Kraft zuschreiben. Die Magie, Tagewählen, Nativitätstellen, Vogelflug und Geschrei nebst andern dergleichen Possen sind aberglaubische Dinge. Und welche bei dem GOttesdienst besondere Ceremonien einführen, solche als Mittel der Seeligkeit anpreisen, wie die Papisten mit ihrem Weihwasser, Wallfahrten, Meslesen, besondern Arten der Kleider, thun, sind ebenfals im Aberglauben ersoffen.

§. 4. Es haben verschiedene Dinge dazu Gelegenheit gegeben. Unter andern (a) die vortrefliche Gestalt der durch die Weisheit GOttes am Himmel aufgestelten Körper. Sonn und Mond hat darum, und weiln sie dem Erdboden so nüzlich, das Alterthum zu erst göttlich verehret. Von diesem fiel man immer weiter, bis das abgöttische Wesen völlig überhand nahm. (b) Die grose Begierde zukünftige Dinge zu wissen; (c) die Unwissenheit in natürlichen Dingen und deren Kräften; (d) der Hochmuth, da man zu einbildisch ist sich unterrichten zu lassen, und andere Dinge mehr. Nicht wenig haben auch dazu Regenten, Priester und Weltweise beigetragen. Alle wolten bei dem gemeinen Volk eine besondere Hochachtung erlangen und ihr Ansehn immer gröser und gröser machen; und dazu war eine aberglaubische Furcht das bequeme Mittel. Die Regenten führten ihr Geschlecht von den Göttern her, und liesen den Leuten weis machen, sie erhielten auch ihre Gesetze von ihnen. Die Priester rühmten sich nebst den Philosophen des Umgangs mit den Dämonibus, erdichteten Wunder brachten Weissagungen und Offenbarungen hervor. Im Pabstthum hat man sich hauptsächlich angelegen sein lassen durch tausend und aber tausend Lügenwunder den Aberglauben zu nähren, und zu diesen allen half die Leichtgläubigkeit des gemeinen Volcks nicht wenig.

§. 5. Ein solcher Irthum ist (a) höchst unvernünftig. Denn welcher wird, der seine gesunde Vernunft gebrauchet, die Würkung vor die würkende Ursache ansehen. Sonne, Mond 2c. sind Geschöpfe, solche als einen GOtt verehren, ist und bleibt abgeschmackt, Röm. 1, 25. und erschafnen Dingen eine göttliche Kraft beilegen widersprechend. GOtt auf solche Art verehren, die er nicht befohlen und die mit seinem Wesen streitet, ist die Würkung einer närrischen Einbildung, und ein nach eignem Dünkel erwählter Gottesdienst. Coloss. 2, 18. 23. (b) gefährlich. Aberglaubische Leute sind Sclaven ihres bösen Willens. Wer das einige höchste Wesen nicht auf eine seinen Vollkommenheiten anständige Art verehret, auf andere Dinge verfält, und nach der Zuneigung seines verderbten Sinnes unvernünftige Gottesdienste erdichtet, ist verfinstert, fält von einem Irthum und Aberglauben auf den andern, Röm. 1, 21. und wird zum Narren, v. 22.

§. 6. Die Mittel, sich aus solchem Irthum heraus zureissen, sind, (a) daß der Mensch seinen Verstand reinige und eine gegründete Erkentnis der Naturlehre zu erlangen suche, damit er wohl entscheiden lerne, was natürlich, ausernatürlich und übernatürlich sei; (b) daß er seiner Einbildungskraft nicht zu viel einräume, (c) die Leichtglaubigkeit, den Geitz, und Furcht aus seinem Herzen verbanne. Das kräftigste ist (d) die fleißige Betrachtung des Wortes GOttes und ein eifriges Gebet. Aus jenem lernen wir GOtt so erkennen, wie er darinne beschrieben und verehret sein will, nemlich im Geist und der Wahrheit, Joh. 4, 23. und sind zufrieden mit dem, was er uns von zukünftigen Dingen hat offenbaren wollen. Wer sich in diesem übet, warhaftig zu seinem Schöpfer bekehret, eine kindliche Liebe zu ihm hat, der wird seine falsche Einbildungen leicht erkennen, und den daher entstandenen unvernünftigen Affect bald ablegen. Hebet eure Hände auf gen Himmel, so wird eure Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ihr eure Thorheit erkennet. Sir. 51, 26. 27.

Abergläubig. Uebermäßig Gottesdienstlich. Die Athenienser hatten mehr Götter, als alle andere Heiden, und über dieses dem unbekannten GOtt noch einen Altar gebauet. Apostg. 17, 22.

Abez. Pfütze. Eine Stadt in dem Stamm Isaschar gelegen. Jos. 19, 20.

Abfall. Zeigt überhaupt eine Untreu an, welche man an demjenigen, dem man mit Pflichten verbunden, leichtsinnig begeht. S. Abtrünnig, Abfallen.

§. 2. Die Untreu wird entweder an GOtt, oder an Menschen begangen. In Ansehn der leztern begehen, zum Exempel die Unterthanen einen Abfall an ihrem Oberherrn, wenn sie diesem den Gehorsam aufsagen, Aufruhr anrichten, sich seinen Befehlen nicht unterwerfen wollen 2c. Ein Ehegatte fält von dem andern ab, wenn er die vor GOtt so heilig versprochene Treue bricht, oder ihn gar verläßt.

§. 3. Nach dem Recht der Natur darf man Bündnisse nicht brechen, sondern ist verpflichtet Treu und Glauben zu halten; sonst könte die äusserliche Ruhe nie aufrecht erhalten werden. Wie wir verbunden gesellig zu leben, und uns vollkommen zu machen, so müssen wir auch unsere Zusagen halten. Bricht man die, so beleidigt man denjenigen, gegen welchen man sich verbindlich gemacht. Die Schrift giebt überhaupt Treu und Glauben vor eine Frucht des Geistes aus, Gal. 5, 22. darnach der HErr einem jeglichen vergelten wird, 1 Sam. 26, 23. halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben, Sir. 27, 18. der Obrigkeit, als einer von GOtt gestellten Ordnung sollen wir unterthänig seyn, Röm. 13, 1. Tit. 3, 1. denn wo nicht Rath ist, da geht das Volk unter. Spr. 11, 14.

§. 4. GOtt, dem Schöpfer aller Dinge, dem höchsten Gesetzgeber, sind wir, als seine Geschöpfe, einen Gottesdienst zu erweisen schuldig. Dieser aber ist, in Ansehn des Standes, entweder natürlich oder christlich; in Ansehn der Art und Weise äusserlich oder innerlich. Man begeht also einen schändlichen Abfall von GOtt; (a) wenn man ihm gar keinen Dienst erweiset, und ihm so gar auch den natürlichen versaget. So weit verfallen die Thoren, die in ihrem Herzen sprechen, es sei kein GOtt, Ps. 14, 1. (b) wenn man von der christlichen Religion nichts wissen will. Naturalisten wollen durch die natürliche Religion selig werden; und können doch mit alle ihrem Witz kein Mittel erfinden, wie der gefallene Mensch mit GOtt auszusöhnen sei. (c) wenn man die wahre einmahl erkannte Evangelisch-apostolische Lehre verläßt, und sich von der äusserlichen Gemeinschaft der Kirche, dazu man sich mit Mund und Herzen bekennet hat, absondert. Wenn ein Evangelischer zur papistischen Religion übertrit. Alcimus fiel zur Zeit der Verfolgung ab, 2 Marc. 14, 3. Hymenäus und Alexander haben an dem Glauben Schifbruch gelitten, 1 Tim. 1, 20. (d) wenn endlich ein Christ durch Todsünden den wahren Glauben in sich verlieret und aus dem Stand der Gnaden fält. S. beständig.

Denn er (der jüngste Tag) kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der (grose) Abfall (von der apostolischen zur irrigen) komme und offenbar werde der Mensch der Sünden und das Kind des Verderbens. 2 Thess. 2, 3.

§. 5. Durch diesen Abfall wird nicht eine vorsetzliche Ableugnung des ganzen Umfangs der christlichen Lehre und aller Wahrheiten, daß etwa die Leute gar zu Heiden würden, verstanden; denn der Antichrist soll ja in der christlichen Kirche sitzen: auch nicht der Abfall gewisser gemeinen oder einzelnen Personen; sondern ein solcher, dabei der Name und das äusserliche in der christlichen Lehre bleibet aber von den Hauptstücken, welche verdorben werden, abtrit. Paulus

beschreibt

beschreibt solchen nach der Länge, 2 Tim. 3, 1-9. es geschicht nemlich ein Abtrit vom Glauben, und man hängt verführischen Geistern und Lehren der Teufel an, 1 Tim. 4, 1. verkehrt die Wahrheit, 2 Tim. 2, 18. verläßt die erste Liebe, Offenb. 2, 4. Er ist also eine Verleugnung der vormahls erkannten Wahrheit des Evangelii, da man die Ehre Christi und sein Mitleramt gering achtet, und die Vergebung der Sünden nebst göttlicher Gnade in Beobachtung solcher Gebote, die GOtt nicht gegeben, zu finden meinet.

§. 6. Die Israeliten, GOttes Eigenthum, das dessen gütige Hand mit so viel Wohlthaten überschüttet, hat gar oft den mit GOtt gemachten Bund schändlich verlassen, und ist, ohnerachtet der göttlichen Warnungen 4 B. Mos. 14, 9. 5 B. Mos. 4, 19. abgefallen. Ihr Geist hielt nicht treulich an GOtt. Ps. 78, 8. Sie hielten den Bund GOttes nicht, v. 16. sie wichen alle ab, Jer. 2, 29. c. 15, 6. Darum heisen sie Schandflecke und nicht Kinder, 5 B. Mos. 32, 5. boshaftiger Saame, schändliche Kinder, Esa. 1, 4. Solche Untreue aber brachte Herzeleid und Jammer, Jer. 2, 19. denn der HErr wurde des Erbarmens müde und streckte seine Hand aus zum Verderben. Jer. 15, 6. 9.

§. 7. Was der Abfall von der christlichen Religion nach sich ziehe ist aus den Worten unsers Heilandes klar: wer mich verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 33. Gieng es dem Zedekia so übel, da er nur an Menschen untreu wurde, 2 Chron. 36, 12. f. wie wirds denen ergehen, welche GOtt verlassen, und von dem wahren Glauben zurück weichen? glaubet von Herzen, Röm. 10, 10. stehet im Glauben, 1 Cor. 16, 13. damit ihr die Seligkeit davon bringet. 1 Petr. 1, 9. S. beständig.

Abfallen. (a) Rebellisch werden und sich weigern ferner zinsbar zu sein. Von der Herrschaft eines andern absetzen und von selbiger befreiet sein wollen.

1 Sam. 29, 3. Esr. 4, 15. Neh. 2, 19.
Israel fiel ab vom Hause David, 1 Kön. 12, 19. 2 Chron. 10, 19.
Die Moabiter von Israel 2 Kön. 1, 1.
Mesa der Moabiter König von Joram. 2 Kön. 3, 5.
Die Edomiter von Juda, 2 Kön. 8, 22. 2 Chron. 21, 10.
Einige Könige von dem König Kedorlaomer. 1 B. Mos. 14, 4.
Zedekia vom König zu Babel, Jer. 52, 3.
Die Städte Cilicia von Alexandrien, 1 Macc. 11, 14.
Alles Kriegsvolk fiel ab von Tryphon. 1 Macc. 15, 10.

§. 2. (b) Dem Feind den Rücken zukehren und vor ihm fliehen.

Die Kinder Ephraim fielen ab zur Zeit des Streits. Ps. 78, 9.

§. 3. (c) Von GOtt abtrünnig werden, durch Unglauben und Aufruhr sich GOttes Ungnade über den Hals ziehen; sich wider besser Wissen und Gewissen wider GOtt empören. (d) Sich zu diesem Abfall, zur Abgötterei verleiten lassen. 5 B. Mos. 13, 5.

Fallet nicht abe vom HErrn und fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht; denn wir wollen sie wie Brod fressen. 4 B. Mos. 14, 9.
Die verkehrte und böse Art fället von ihm ab. 5 B. Mos. 32, 5.
Fallen wir abe, oder sündigen wir wider den HErrn, so helfe er uns heute nicht! Jos. 22, 22.
Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinen Wegen. Ps. 44, 19.
Aber sie sind alle abgefallen und allesamt untüchtig: Da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer. Ps. 53, 4. Jer. 2, 29.
Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, und sie sind von mir (treulos) abgefallen. Es. 1, 2.
Du hast mich verlassen, spricht der HErr, und bist (von) mir abgefallen (hast mir den Rücken zugewendet.) Jer. 15, 6.
Die vom HErrn abfallen, will der HErr ausreuten. Zeph. 1, 6.
Da kömmt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfället, und sein Herz von seinem Schöpfer weichet. Sir. 10, 14.
(d) Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel, und sehest die Sonne :: und fallest abe 2c. 5 B. Mos. 4, 19.

§. 4. (e) Von der einmal erkannten Wahrheit sich zu irriger und falscher Lehre wenden. Von Ebr. 6, 6. Sehet erleuchten §. 6.

Tobias ist nicht von GOttes Wort abgefallen. Tob. 1, 2.
Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, diesen hat GOtt zum Schwerd verdammt. Sir. 26, 27.
Viel Volk fiel ab von GOttes Gesetz, 1 Macc. 1, 55.
Viele wolten nicht vom heiligen Gesetz GOttes abfallen; darum wurden sie umbracht. 1 Macc. 1, 67.
Da sei GOtt für! das wäre uns nicht gut, daß wir von GOttes Wort und GOttes Gesetz abfielen. 1 Macc. 2, 21. 20.
Eine Zeitlang glauben sie und zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe. Luc. 8, 13.

§. 5. (f) Eines Dinges Nichtigkeit anzuzeigen: vergehen. Der Mensch wird mit Gras, Ps. 103, 5. Heu, Esa. 46, 6. verglichen.

Der Mensch vom Weibe gebohren, gehet auf wie eine Blume und fället abe, Hiob 14, 2. Sir. 14, 19. 1 Petr. 1, 24. Jac. 1, 11.
Die Krone unsers Haupts ist abgefallen, (alle Ehre und Herrlichkeit ist dahin) Klagl. 5, 16.

§. 6. (g) Vom Kalk, der nicht dichte hält und keinen Bestand hat. Ezech. 13, 11.

Abfällig machen. (a) Von dem wahren GOtt und dessen Dienst zur Abgötterei verleiten, (b) aufwiegeln, von dem Gehorsam gegen die Obrigkeit ab- und auf seine Seite ziehen.

a) Sie werden eure Söhne (von) mir abfällig machen, daß sie andern Göttern dienen. 5 B. Mos. 7, 4.
Auf wen verlässest du denn dich, daß du (von) mir bist abfällig worden? Esa 36, 5.
Paulus machte hingegen viele abfällig, (bekehrte viele vom Götzendienst zum wahren GOtt) Apostg. 19, 26.
b) Judas machte viel Volks abfällig ihm nach. Apostg. 5, 37.

§. 2. (c) Einen ausschliesen, so daß der andere ihn nicht mehr vor einen wahren Apostel und Lehrer erkennen und die Liebe gegen ihn fahren lassen soll.

Sie (die falschen Apostel) eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch (von mir und zugleich von Christo) abfällig machen (uns ausschliesen) daß ihr um sie solt eifern. Gal. 4, 17.

Abfertigen. Mit allen Nothwendigkeiten zur Reise versehen und abschicken. Tit. 3, 13. 3 Joh. 6. Apostg. 17, 14.

Isaac den Jacob in Mesopotamien. 1 B. Mos. 28, 6.
Paulum und Barnabam als Abgeordnete der Antiochenischen Gemeine. Apostg. 15, 30. 33.
Die Brüder Paulum und Silan gen Berrhoen. Apostg. 17, 10.

Abfressen. (a) Von Heuschrecken Amos 7, 2. (b) aufs äusserste verwüsten. Esa. 27, 10.

a) Du wirst viel Saamens ausführen auf das Feld, und wenig einsammlen: denn die Heuschrecken werdens abfressen, 5 B. Mos. 28, 38.
b) Das Schwerd wird dich abfressen, wie die Käfer. Nah. 3, 15.

Abführen. (a) Von einer nützlichen Sache ableiten und verführen, b) Die Bahn zu etwas abgeben.

a) Las ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre. Sprüchw. 19, 27.
b) Der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführet. Matth. 7, 13.

Abgescheidete. Eine, die unverwürkter That von ihrem Ehemanne verstossen, und diesemnach noch in dem Ehebunde stehe.

Wer eine abgescheidete freiet, der bricht die Ehe. Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.

Abgott. Ein Abgott ist alle dasjenige, was man aus närrischer Einbildung vor einen GOtt hält, da es doch nichts göttliches in sich faßt, und also auch keiner göttlichen Verehrung würdig geachtet werden kan. Lutherus sagt: der uns von GOtt ab und zum Teufel hinab in die Hölle führet. 1 Thess. 1, 9. S. Götze.

Der König zu Babel wird seinen Abgott (nemlich Baalsebub 2 Kön. 1, 2.) fragen. Ezech. 21, 21.

Ich will die Abgötter vertilgen. Ezech. 30, 13.
Schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter (Götzenopfer) Apostg. 15, 20. vergl. v. 29.
Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern. 1 Joh. 5, 21. vergl. 2 Mos. 20, 3.

§. 2. Die Schrift gedenket vieler solcher Abgötter, welche sich der Unverstand als einen GOtt vorgestellet; von welchen unter eines jeden Namen ein mehrers zu suchen. Z. E.

Adramelech, 2 Kön. 17, 31. Anamelech, ebend. v. 30. Asima, ebend. Astaroth, Richt. 2, 13. c. 10, 6. 1 Kön. 11, 5. Baal, ein gemeiner Götzennahme, 4 Mos. 22, 41. Richt. 8, 33. 1 Kön. 16, 31. Baalberith, Richt. 8, 33. c. 9, 4. Baal-Peor, oder Phegor, 4 Mos. 25, 35. 5 Mos. 4, 3. Baal-Sebub, 1 Kön. 22, 6. 2 Kön. 1, 2. Baal-Zephon, 2 Mos. 14, 2, 9. 4 Mos. 33, 7. Bacchus, 2 Macc. 6, 7. c. 14, 33. Bel, Bel v. 2. Chamos, 4 Mos. 21, 29. 2 Kön. 23, 13. Chiun, oder Ciion, Amos 5, 26. Dagon, 1 Sam. 5, 1. 2. Diana, 2 Macc. 1, 14. Apostg. 19, 24. Drach zu Babel, im Stück Daniels. Gad, Esa. 65, 11. Hercules, 2 Macc. 4, 19. 20. Jupiter, 2 Macc. 6, 2. Apostg. 14, 12. Das Kalb, so Aaron gemacht. 2 Mos. 32, 4. Die Kälber Jerobeams, 1 Kön. 12, 28. Milcom oder Moloch, 3 Mos. 18, 21. 2 Kön. 23, 13. Apostg. 7, 43. Mein, Esa. 65, 11. Melecheth, Jer. 7, 17. 18. Mercurius, Apostg. 14, 12. Michä Abgott, Richt. 17, 5. c. 18, 14. Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. Nanäa 2 Macc. 1, 23. Nebo, Esa. 46, 1. Amos 5, 26. Nehustan, 4 Mos. 21, 8. 9. 2 Kön. 18, 4. Nergal, 2 Kön. 17, 30. Nibehas, 2 Kön. 17, 31. Remphan, Apostg. 7, 43. Rimmon, 2 Kön. 5, 18. 26. Siccuth, Amos 5, 26. Succoth-Benoth, 2 Kön. 17, 30. Thartack, 2 Kön. 11, 31. c. 17, 31. Thamus, Ezech. 8, 14.

§. 3. Das sind alles, nach der heiligen Sprache, Dreckgötter, Ps. 96, 5. welches Paulus durch ein Nichts in der Welt, 1 Cor. 8, 4. erkläret. Nun sind zwar solche Götzen in Ansehn der Materie, daraus sie bestehen, etwas; wie denn Sonne, Mond, Sterne ꝛc. herrliche Geschöpfe GOttes sind; allein im Betracht dessen, was sie vorstellen sollen, sind sie ein lauteres Nichts. Sie sind alilim, eitel; GOtt allein ist El, der Starke. Ist es nun eine grose Thorheit, wenn Leute einen Mann, der die Art eines Dornstrauchs an sich hat, statt eines Weinstocks oder Oelbaums zum König wehlen, 2 Kön. 14, 9. so muß es am allerthörichsten sein, wenn man ein Holz Jer. 10, 8. oder sonst etwas, das keine Spur göttlicher Eigenschaften an sich hat, als einen allmächtigen, gütigen, barmherzigen ꝛc. GOtt verehren will.

§. 4. O ihr verkehrten und wahnsinnigen Menschen, die ihr so viel Abgötter in euren Herzen machet, als ihr Kreaturen liebt! Du Ehrgeiziger siehst Ehre und Ruhm in der Welt vor dein höchstes Gut an, du entrüstest dich über eitele Dinge. Gal. 5, 26. Du Geiziger sprichst zum Goldklumpen, du bist mein GOtt, und liebest eine betrügliche Sache, Marc. 4, 18. etwas verfaulendes. Jac. 5, 2. Ihr Wollüstigen, die ihr den Bauch zu euren GOtt machet, seid Schande und Laster. 2 Petr. 2, 13. Eins ist Noth. Luc. 10, 42. HErr, wenn ich nur dich habe, so frag ich nicht nach Himmel und Erde. Ps. 73, 25.

Abgötterei. In der Schrift, da dieses Wort nach der Grundsprache öfters Eitelkeiten heißt, weiln die Götzen unnütze, und die, welche sie verehren, eitel werden, wird dadurch angedeutet (a) der Götzendienst und alle grobe und subtile Abgötterei. 1 Kön. 16, 13.

Sie haben mich gereizet an den, das nicht GOtt ist; mit ihrer Abgötterei haben sie mich erzürnet 5 Mos. 32, 21.
Zuvor will ich ihre Missethat und Sünde zwiefach bezahlen, darum, daß sie mein Land mit den Leichen ihrer Abgötterei verunreiniget. Jer. 16, 18.
Die Richter, ein ieglicher nach seinem Namen, welche nicht Abgötterei trieben, noch vom HErrn abfielen, werden auch gepreiset. Sir. 46, 13.
Jerobeam brachte Israel zur Abgötterei (Eitelkeit) 1 Kön. 16, 26. Sir. 47, 29.
Sie erdachten allerlei Abgötterey, bis die Rache über sie kam. Sir. 47, 31.
Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: : : Abgötterei, Zauberei ꝛc. Gal. 5, 20.

Es ist nicht gnug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischen Willen, da wir wandelten in Abgöttereien. 1 Petr. 4, 3.

§. 2. (b) Alle Sünden und Laster; alles, was GOtt ein Gräul. In allen Sünden liegt eine gewisse Art der Abgötterei; denn der Sünder folgt lieber seinem eignen Willen, als GOtt, er thut lieber nach dem Wohlgefallen des Satans, als seines Schöpfers, und erfüllt lieber das sündliche Verlangen der Welt, als GOttes.

Der HErr hasset alle Abgötterei (Gräuelsünde); und wer ihn fürchtet, der scheuet sich davor. Sir. 15, 13.
Und hasse mit Ernst die Abgötterei. Sir. 17, 24.
Der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit; sondern es ist eine Bosheit und Abgötterei. Sir. 19, 20.

§. 3. (c) Eitele nichtswürdige Händel; (d) Eitelkeiten, allerhand Irthum, Aberglauben, falsche Lehre. (e) Lügen, (f) Feindseligkeit wider GOtt. (g) Ungerechtigkeit; (h) Heuchelei mit Abgötterei verknüpft.

(c) Sie predigen euch falsche Gesichte, Deutung, Abgötterei, und ihres Herzens Trügerei. Jer. 14, 14.
(d) Abgötterei und Lügen las ferne von mir sein. Sprüchw. 30, 8.
(e) Ephraim weidet sich vom Winde : : und machet täglich der Abgötterei und des Schadens mehr. Hos. 12, 2.
(f) Die Propheten sind Narren : : um der grosen feindseligen Abgötterei willen. Hos. 9, 7. 8.
(g) In Gilead ist Abgötterei, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich. Hos. 12, 12.
(h) Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraim und die Bosheit Samaria, wie sie Abgötterei treiben. Hos. 7, 1.

§. 4. (i) Ungehorsam, welcher wider GOttes Willen streitet. (k) Geitz, weiln Geitzhälse ihr Vertrauen auf Reichthum setzen (l) Eine abscheuliche, stinkende Sache, welche man nicht gern ansieht; wie z. E. die Juden das Schweinefleisch.

(i) Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei (Eitelkeit) und Götzendienst. 1 Sam. 15, 23.
(k) So tödet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei : : Geitz, welcher ist Abgötterei. Coloss. 3, 5.
(l) Alsdenn werdet ihr an euer böses Wesen gedenken : : und wird euch eure Sünde und Abgötterei gereuen (man wird es euch am Gesicht ansehen, wie es euch davor eckelt) Ezech. 36, 31.

§. 5. (m) Dreckgötter, weiln sie zu Koth werden, und sich deren Verehrer beflecken und stinkend machen. (n) Götzendiener und Götzenmacher (o) Uebelthäter und gottlose Leute.

(m) So will ich, der HErr, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner Abgötterei. Ezech. 14, 4.
Kehret und wendet euch von eurer Abgötterei; und wendet euer Angesicht von allen euren Gräueln. Ezech. 14, 6. 7.
(n) Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden. Hos. 6, 8.
(o) Josias richtete den rechten Gottesdienst wieder auf, da das Land voll Abgötterei war. Sir. 49, 4.

§. 6. Die Abgötterei ist der unselige Zustand, da man etwas vor GOtt hält, auch göttlich verehret, welches doch unmöglich GOtt sein kan. Ein Verderb der ganzen Seele. Der Verstand ist mit Irthum umnebelt, da er etwas vor GOtt hält, das doch nicht GOtt ist, und auch nicht sein kan; und wird zu einer Mutter, welche in dem Willen unvernünftige Neigungen gebiehret. S. anbeten.

§. 7. Verehret ein Abergläubischer den wahren GOtt, aber auf eine unschickliche Art; so verfehlt ein Abgöttischer in Ansehn des Vorwurfs, welchen er sich zu verehren ausersehn, und Vielgötterei macht sich auch wider die Vernunft mehr als einen GOtt.

§. 8. Es hat dieses unvernünftige Laster seinen Ursprung (a) vom Teufel, welcher überhaupt der Urheber alles Bösen und besonders eine heillose Begierde zur Vergötterung von sich blicken lassen. Nachdem ihn selbst die hohen Gedanken gestürzet; so verführete er die Evam unter der Schmeichelei: sie würde GOtt gleich sein, 1 B. Mos. 3, 5. denn da diese Mutter aller lebendigen einer solchen betrü-

gerischen Zunge die Ohren öfnete, so übertrat sie und Adam den mit ihrem Schöpfer gemachten Bund, daß beide abtrünnig wurden, Hos. 6, 7. 8. darum sagte GOtt: **Adam ist worden, als unser einer** 1 B. Mos. 3, 22. das ist, er hat dem Teufel getrauet und hat GOtt gleich sein wollen. Dieser unreine Geist machte sich so gar auch an Christum, den Heiland der Welt, und muthete ihm zu, er solle vor ihm niederfallen, und ihn anbeten. Matth. 4, 9.

§. 9. Nach dem Fall, dadurch die Menschen in das gröste Elend gestürzet worden, liegt die Ursache der Abgötterei (b) in der **Bosheit des menschlichen Herzen**, einem Behältnis des Saamens aller Sünden, und dessen **Tichten und Trachten böse von Jugend auf**, 1 B. Mos. 8, 21. In einem verfinsterten Verstand und in einem zum bösen geneigten Willen konte sich dieses Laster, auch wider besser Wissen und Gewissen einschleichen. Selbst die Weltweisen sind in ihren Vernunftschlüssen eitel worden. Röm. 1, 21. 22. 23. Ausserdem hat auch dazu Gelegenheit gegeben, (c) die grose Liebe gegen die Verstorbenen und deren Verdienste, Weish. 14, 15. (d) die Furcht vor den Gewaltigen, welche auf eine tyrannische Weise über ihre Unterthanen geherrschet, Dan. 3, 17. (e) die närrische Liebe gegen die Regenten, Apostg. 12, 22. (f) der Ehrgeitz der Mahler, Weish. 14, 18. (g) die Gewinnsucht anderer Künstler, Apostg. 19, 24. und bei den Egyptiern, welche die abscheulichste Abgötterei aufs höchste getrieben, die Hieroglyphische Art etwas vorzustellen. Dichter, tumme und gottlose Pfaffen waren bei alle dem nicht saumselig, ihres Nutzens wegen, das Volk in solcher Blindheit zu unterhalten.

§. 10. Die Gottesgelehrten theilen die Abgötterei ab in die grobe und in die subtile. Die gröbere ist, da man die Geschöpfe göttlich verehret; und zwar entweder **gerade zu**, da man wirklich ein Geschöpf, als Sonne, Mond, Sterne, Holz, Bild rc. anbetet; Röm. 1, 23. oder **nicht gerade zu**, wenn man etwas zwar nicht eigentlich vor einen GOtt hält; ihm aber doch solche Ehre erweißt, welche GOtt allein zukommt. So verstosen die Römischgesinnten bei Anrufung ihrer Heiligen, und die, welche die Magie treiben.

§. 11. Die Art der groben Abgötterei, da man Sonne, Mond, Gestirne rc. anbetet, ist ohnstreitig die älteste, Hiob 31, 26. 27. und bereits vor der Berufung Abrahams aus seines Vaters Hause zu gehen, entstanden, Jos. 24, 2. wer aber zu erst solche eingeführet, ob es Serug, oder Cham, oder Nimrod gewesen, läßt sich nicht bestimmen. Die Schönheit und Vortreflichkeit dieser Himmelslichter erweckte in den Gemüthern der Menschen eine Hochachtung gegen diese Geschöpfe, zumalen da man mit Verwunderung gewahr wurde, wie sie Tag und Nacht, auch die Zeiten des Jahres regiereten, und einen merklichen Einfluß in die irdischen Körper hatten. Und aus dieser Hochachtung erwuchs nach und nach eine göttliche Verehrung. Und so ist es auch mit andern Dingen ergangen. Wie die Menschen sahen, daß Feuer, Wasser, Luft und Erde zu Erhalt- und Fortpflanzung der Dinge viel beitrugen, und ihnen so viel Nutzen schaften, so gab es ebenfals eine Gelegenheit zu abgöttischen Bezeigen, u. s. w.

§. 12. Ob nun schon die Dieberei, da man dem wahren und alleinigen GOtt seine Ehre stiehlt und einem Ding, das nicht GOtt ist, und auch nicht sein kan, offenbar wider die Vernunft streitet; denn diese erkennet ja die Eigenschaften GOttes, und kan schliesen, daß selbige bei keiner Kreatur anzutreffen: so haben sich doch **der groben Abgötterei** schuldig gemacht:

Die Heiden, Röm. 1, 21. 25. und unter diesen die Egypter, an deren ohnmächtigen Göttern der HErr seine Strafe bewies, 2 B. Mos. 12, 12. die Philister, Richt. 16, 23. 24. die zu Lystra, Apostg. 14, 11. c. 28, 6. die zu Athen, Apostg. 17, 16. Epheso, Apostg. 19, 25.

Die Israeliten, da Aaron das güldene Kalb machte 2 B. Mos. 32, 1. 2. 4. 16. Ps. 106, 19. 20. welche auch sonst Abgötterei vielmal getrieben. Jer 8, 2. besonders die Daniter. Richt. 18, 20.

Laban, 1 B. Mos. 31, 19. 26. 30. 34.

Micha, Richt. 17, 1.

Die Könige in Juda, Salomon, 1 Kön. 11, 4. Rehabeam c. 14. 22. 23. Abiam, c. 15, 3. Joram 2 Kön. 8, 18. Ahasia, ebend. v. 27. Ahas, 1 Kön. 18, 18. Manasse, c. 21, 3. 6. Amon, v. 21. Jojakim, c. 23, 37. Jojachin, c. 24, 9. Zedekias, c. 24, 19.

Die Könige in Israel, Jerobeam ein Sohn Nebat, 1 Kön. 12, 28. 30. Nadab, 1 Kön. 15, 26. Baesa, c. 15, 34. Amri 1 Kön. 16, 19. Ahab, v. 31, f. Ahasia, 2 Kön. 1, 3. 4. Joram, 2 Kön. 3, 3. Jehu, 2 Kön. 10, 31. Joahas, c. 13, 2. Jerobeam, Jehu Sohn, c. 14, 23. Sacharia, c. 15, 9. Menahem, v. 18. Pekahia, v. 23. Hosea, c. 17, 12.

Die Heidnischen Könige, Nebucadnezar, Dan. 3, 1. = 23. Belsazer, c. 5, 23. Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 1, 43. 2 Macc. 5, 7. 8.

§. 13. Die subtile bestehet darinne, wenn man zwar den einigen und wahren GOtt äusserlich verehret, sein Herz aber an andere Dinge hängt, und selbige dem unendlichen Wesen vorziehet. Diese entspringt aus der verdammten Eigenliebe und äussert sich in Ehr- Geld- Geitz und Wollust. **Gräult dir vor den Götzen und raubest doch GOtt, was sein ist.** Röm. 2, 22. Der Mensch begeht solche (a) an sich selbst, wenn er auf seine Macht, Reichthum, Wissenschaft, Geschicklichkeit rc. mehr Vertrauen, als auf GOtt setzet. Sprichst du: **meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet**, 5 B. Mos. 8, 17. so bist du ein Abgötter. Deine Gesellschaft ist **Nebucadnezar**, welcher seiner Macht die Erbauung der Burg Babel zuschrieb, Dan. 4, 26. 27. alle **Gottlosen**, welche sich bei ihrem Glück brüsten und alles vernichten, Ps. 73, 6. f. die **ehrsüchtigen Pharisäer**, Matth. 23, 6. f. welche auswendig rein, und inwendig voller Schmutz waren, v. 15. f. die **Wohllüstler**, welche den Bauch zu ihren GOtt machen, hingegen nicht nach GOtt und Christo fragen, wenn sie nur ihren Eigennutz befördern und gute Tage haben können, Röm. 16, 18. deren Ende das Verdammnis. Phil. 3, 19.

§. 14. (b) **An andern Menschen**, wenn man sich auf selbige mehr, als auf GOtt, verläßt. Es ist gut auf den HErrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen, Ps. 118, 8. verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen; die können ja nicht helfen, Ps. 146, 3. verflucht ist, der sich auf Menschen verläßt. Jer. 17, 5. S. auch Klagl. 4, 17. (c) **an andern Geschöpfen**. Wer sich z. E. auf seinen Reichthum verläßt, Esa. 52, 9. GOtt und dem Mammon zugleich dienen will, Matth. 6, 24. und zum Goldklumpen sagt: du bist mein Trost! Hiob 31, 24. kan nicht in das Reich GOttes kommen. Marc. 10, 24. S. Eph. 5, 5. (d) **an allen Sünden**. Eine jede Sünde ist eine Abgötterei (§. 2.) darinne man dem Teufel dienet. Denn wer der Sünde gehorsam ist, der ist ein Knecht der Sünde, Röm. 6, 16. und ein Kind des Teufels, Joh. 8, 44.

§. 15. Handeln aber diejenigen, welche die Ehre, so dem Schöpfer aller Dinge allein eigen, andern Dingen mittheilen, wider die Vernunft (§. 12.); so darf man sich nicht wundern, wenn die heilige Schrift die Abscheulligkeit der Abgötterei mit den häßlichsten Farben abmahlet * (§. 2. 3. 4. 5.); und diejenigen, welche sich damit besudeln, mit den schändlichsten Namen beleget. **

* Sie heißt: Aergernis der Menschen Seelen. Weish. 14, 11.
Der Anfang alles Bösen, v. 27.
Arglist und Tücke, Sir. 19, 19.
Betrug, Weish. 14, 21.
Brunst einer Kameelin, Jer. 2, 24.
Ehebrecherei, Ezech. 23, 37.
Falscher Gottesdienst, Jer. 6, 13, c. 8, 5.
Geiz, Coloss. 3, 5.
Gräuel, 5 B. Mos. 7, 25. 26. c. 13, 14. S. Gräuel.
Hurerey, Ezech. 16, 15.
Lästerung, oder Verdruß, der dem wahren GOtt angethan wird. Neh. 9, 18.

Mühe

Mühe, Esa. 29, 20. Lügen und vergebliche Träume, Zach. 10, 2.
Mühe und Arbeit, 4 B. Mos. 23, 21. Ps. 10, 7.
Nichts, oder Eitelkeit, Jer. 10, 3.
Raub dessen, was GOttes ist, Röm. 2, 22.
Schande, Jer. 3, 25.
Strick, 5 B. Mos. 7, 16.
Werk der Gottlosen, Pred. 8, 14.
Werk des Teufels, 1 Joh. 3. 8.
Wind, Hos. 2, 2. Wind und Eitel, Esa. 41, 29.
Wollust, Offenb. 18, 3.
Würkung des Satans, 2 Thess. 2, 9.
Zauberei, oder Liebesträume, dazu man zur Abgötterei verführet wird. Nah. 3, 4.
** Diebe, Mörder, Ehebrecher, Meineidige, Jer. 7, 9.
Ehebrecher, Jer. 9, 2. Hos. 7, 4. Esa. 57, 3.
Hurenkinder, Hos. 2, 4.
Hurer, 1 Kön. 14, 24. 2 Kön. 23, 7.
Ein blind Volk, Esa. 42, 18.
Ein bös Volk, Jer. 4, 22.
Toll und thöricht Volk. 5 B. Mos. 32, 6.
Abtrünnige Esa. 30, 1. verlogene, v. 9. ungehorsame Kinder Ezech. 20, 21.

§. 16. Aus diesen Benennungen solcher unheiligen Wege, 1 Sam. 21, 5. und derer, die den Bund GOttes vergessen, Sprüchw. 2, 17. ist die Abscheulichkeit der Abgötterei deutlich gnug abzunehmen. Der eifrige GOtt, der seine Ehre keinem andern lassen will, Esa. 48, 11. hat auch in seinem heiligen Wort so vielmal, sich davor mit Ernst zu hüten, (a) gewarnet, (b) über dergleichen Abtrünnigkeit geklagt; (c) solche verflucht, (d) zu bestrafen gedrohet, und (e) endlich hart bestrafet.

(a) Du solt keine andere Götter haben neben mir: du solt dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen. 2 Mos. 20, 3. 5 Mos. 5, 6.
Anderer Götter Namen solt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden. 2 Mos. 23, 13. c. 34, 14. 15.
Israel, du solt mich hören, daß unter dir kein ander GOtt sei; und du keinen fremden GOtt anbetest. Ps. 81, 9. 10.
Du solst ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne alleine mich. Hos. 13, 4.
Wir haben nur einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm: und einen HErrn JEsum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1. Cor. 8, 6.
Werdet nicht abgöttisch, gleichwie jener etliche wurden. 1 Cor. 10, 7.
(b) Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen, und hingen an den unnützen Götzen: da sie doch nichts erlangten. Jer. 2, 5. Siehe auch c. 9, 9. 13. f. Amos 5, 1. f.
(c) Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild machet, einen Gräul des HErrn. 5 Mos. 27, 15.
Verflucht sei, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes. Jer. 11, 3. vergl. 5 Mos. 27, 26.
(d) So solt du ihre Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie sie thun, sondern du solt ihre Götzen umreissen und zerbrechen. 2 Mos. 23, 24. c. 34, 13. 5 Mos. 7, 5. c. 12, 2. 3.
(e) Mit Gefangenschaft und Dienstbarkeit, Jer. 17, 4. c. 25, 11. Ezech. 16, 27. Jer. 6, 1. f.
Mit Dürre, Jer. 14, 1. f. Esa. 19, 5.
Hunger und theurer Zeit, Esa. 9, 20. Jer. 11, 22. Ezech. 5, 12. Hos. 2, 9.
Mit Krankheiten und allgemeinen Landplagen, 3 Mos. 26, 16. 5 Mos. 32, 25. 2 Chron. 21, 14. Jer. 14, 12. Ezech. 5, 12. Amos 4, 10
Mit Krieg, Esa. 1, 20. c. 42, 25. Jer. 5, 15. c. 6, 22. c. 42, 16. Ezech. 5, 12. c. 14, 17.
Mit Schrecken und Furcht, 3 Mos. 26, 16. Esa. 2, 19. c. 19, 16. Jer. 4, 29.
Mit Verwüstung des Landes und der Städte. Esa. 13, 9. c. 24, 1. Jer. 2, 15. f. 4, 3.
Mit Vertilgung und Zerstreuung, 5 Mos. 4, 36. c. 8, 19. 20 1 Kön. 21, 21. Jer. 9, 21. c. 13, 24.
Mit ewiger Verdammnis, 1 Cor. 6, 9. Eph. 5, 5. Offenb. 21, 8. c. 22, 14. 15.
(f) Mit Aufhenkung an den zwölf Fürsten der Moabiter, 4 Mos. 25, 4
Mit Ausrottung an Israel, 2 Kön. 17, 18. an dem Hause Jerobeams, 1 Kön. 14, 10. c. 15, 29. 2 Chron. 13, 15. am Hause Baesa, Königs in Israel, 1 Kön. 16, 11. an Ahab, 2 Kön. 10, 1. f.
Mit Dienstbarkeit an Israel, Richt. 2, 14. c. 3, 8. c. 6, 1. c. 10, 7. 14. c. 13, 1. 2. 2 Kön. 13, 3. an Hosea König in Israel, 2 Kön. 17, 23.
Mit Dürre und Entziehung des Regens, 1 Kön. 17, 1.
Mit Eselsbegräbnis an Jojakim, Jer. 22, 19.
Mit Feuer an den Baalspfaffen, 2 Kön. 23, 20. an den Israeliten, Jer. 52, 13. 2 Chron. 36, 19.
Mit Gefängnis an Manasse, 2 Chron. 33, 11. an Jojakim, c. 36, 10. an Zedekia, Jer. 39, 7. an den Kindern Israel, 2 Chron. 36, 20.
Mit Krieg an Rehabeam, 1 Kön. 14, 25. an Zedekia, 1 Chron. 36, 17. an Jerusalem, Jer. 39, 1.
Mit Pestilenzplage 4 Mos. 25, 9. 1 Cor. 10, 8.
Mit Schwerd, 2 Mos. 32, 27. 35. 4 Mos. 25, 5. 9. 1 Kön. 18, 40.
Mit Theurung, 2 Kön. 18, 1. f.
Mit ausserordentlichem Tode, an Nadab, 1 Kön. 15, 27. an Ahab, 2 Chron. 18, 33. an Ahasja, 1 Kön. 1, 2. 16. an Joram, 2 Kön. 9, 24. an Jesebel, 1 Kön. 9, 33. an Athalia, 2 Kön. 11, 13. an Amazia, 2 Chron. 25, 28 2c.
Mit Verdorrung der Hand an Jerobeam, 1 Kön. 13, 4.
Mit Verzweifelung an Saul, 1 Sam. 31, 4. vergl. c. 28, 7. an Simri, 1 Kön. 16, 18.
Mit Wahnwitz an Nebucadnezar, Dan. 4, 18.
Mit Zerstörung Jerusalems. Jer. 39, 1. des Tempels, Hos. 10, 8.

§. 17. Den Befehl des Höchsten, alle Abgötterei zu vermeiden, auf dessen Uebertretung so ernstliche Strafe gesetzet und auch erfolget, haben noch einige redlich gesinnete Gemüther vor Augen gehabt, und solche Aergernisse aus dem Wege geräumet.* Andere, welche an GOtt von ganzem Herzen gewesen, 2 Chron. 16, 9. ihn allein gesuchet, Ps. 119, 2. 10. und sich allein auf ihn verlassen, Sprüchw. 3, 5. haben mit ihrer Bezeugung gewiesen, wie man allein an dem wahren GOtt hangen, und von ihm abzufallen sich weder durch Drohung noch den Tod selbst bewegen lassen soll.**

* Assa, König in Juda, der den Miplezeth und seine Diener ausrottete, 1 Kön. 15, 11. 13. f.
Darius, welcher den GOtt Daniels zu ehren befahl, Dan. 6, 25. f.
Elias, der die Baalspfaffen schlachtete. 1 Kön. 18, 40.
Hiskia, welcher die eherne Schlange und andere Abgötterei zerbrach, 2 Kön. 18, 3. 4.
Gideon, der den Altar Baals zerbrach, Richt. 6, 19. 25. 27.
Jacob, der den Seinigen befahl, die fremden Götter wegzuthun. 1 Mos. 35, 2.
Jehu, welcher die Säulen und den Tempel Baal zerbrechen ließ, 2 Kön. 10, 19. 25. 27. f.
Josaphat, der die Höhen und Haine aus Juda thät, 1 Kön. 22, 47. 2 Chron. 17, 6.
Josia, der alles Zeug abthun ließ, was dem Baal, der Sonnen und Mond gemacht war. 2 Kön 23, 4.
Jojada, der den Baal und dessen Priester ausrotten ließ. 2 Kön. 11, 18.
** Sadrach, Mesach und Abednego. Dan. 3, 16.
Hiob, der sein Herz nicht an den Geldklump gehängt. Hiob 31, 2. 4.
Jene siebentausend in Israel, welche die Knie nicht vor Baal gebeuget, 1 Kön. 19, 18.
Mathathias, der nicht von seiner Väter Gesetz abfiel. 1 Macc. 2, 19.
Paulus und Barnabas, die dem Volk wehreten, da es ihnen göttliche Ehre anthun wolte. Apostg. 14, 1. f. 12.
Tobias, welcher die heidnische Gräuel meidete. Tob. 1, 5. 6.
S. abfallen.

§. 18. Wie aber die grobe Abgötterei bei GOtt ein Gräul, so ist die subtile demselben eben so mißfällig. Er will das Herz ganz haben, Sprüchw. 23, 26. mit unzertheilten Herzen sollen wir ihn suchen, 5 Mos. 4, 29. ihn lieben, c. 13, 3. ihm dienen c. 6, 5. und nach seinen Geboten thun, c. 26, 16. Neiget sich das Herz wo anders hin, hanget es an etwas anders, ruhet es auf etwas anders, liebet es etwas anders, so ist es nichts, als lauter Götzenwerk, lauter Abgötterei. Je leichter es aber ist, sich vor hölzernen Götzen, vor der Anbetung Sonn und Mondes und anderer ohnmächtigen Geschöpfe zu hüten; je schwerer hält es, das Gold und Silber im Kasten ohne verbotene Liebe anzuschauen. Je leichter es ist, die Thorheit gegen tode Dinge zu vermeiden, je schwerer ist es in Ansehn der Lebendigen und seiner selbst.

Wie

Wie bald hängt ein Reicher das Herz an seinen Mammon und verscherzet die ewige Seligkeit, 1 Cor. 6, 10. Wie bald läßt sich ein Mensch von Ehre, von seinem Wissen aufblasen, und wie bald liebt einer die Wollust mehr, als GOtt, und macht sich untüchtig zum Glauben, 2 Tim. 3, 4. 8. ohne welchen man GOtt nicht gefallen, Ebr. 11, 6. und die ewige Seligkeit erlangen kan. Eph. 2, 8. **Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke; ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden: Denn solches gefället mir, spricht der HErr. Jer. 9, 23. 24.**

Abgöttisch. (a) Welcher sich der schweren Sünde der Abgötterei theilhaftig macht.

In Ephraim entstund ein abgöttisch Königreich. Sir. 47, 23. vergl. 1 Kön. 12, 16. c. 17, 20.
Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch (in Abgötterei ersessen) Apostg. 17, 16.
Mit den Abgöttischen sollen wir keine Gemeinschaft haben. 1 Cor. 5, 10. 11.
Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher = = werden das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 6, 9. 10.
Werdet auch nicht abgöttische, gleichwie jener etliche wurden. 1 Cor. 10, 7. vergl. 2 Mos. 20, 3.
Den Verzagten aber und Ungläubigen rc. Abgöttischen und Lügnern, derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offenb. 21, 8.
Haussen sind die Hunde, und die Zauberer und die Hurer, und die Todschläger, und die Abgöttischen und alle die liebhaben und thun die Lügen. Offenb. 22, 15.

§. 2. (b) der Betrügerei, Verstellung und Heuchelei.

Der heilige Geist fleucht die Abgöttischen. Weish. 1, 5.

Abgrund. (a) Die grundlose Tiefe des Meeres.

Der Abgrund spricht: sie (die Weisheit) ist in mir nicht; und das Meer spricht: sie ist nicht bei mir. Hiob 28, 14.
Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren; daß ihre Seele vor Angst verzagete. Ps. 107, 26.
Ich (die Weisheit) bin allenthalben, so weit der Himmel ist und so tief der Abgrund ist. Sir. 24, 8.
Denn sein Sinn ist reicher, weder kein Meer, und sein Wort (Röm. 11, 33.) tiefer, denn kein Abgrund. Sir. 24, 39.

§. 2. (b) Tiefe und von menschlichen Witz unerforschliche Gedanken, welche GOtt alleine bekannt sind. Ps. 139, 1. 2. Jer. 17, 9. 10.

Er allein erforschet den Abgrund, und der Menschen Herzen, und weiß, was sie denken (listig aussinnen). Sir. 42, 18.

§. 3. (c) Die Hölle. Das ist der tiefe Schlund, darein die Teufel und Verdammten verstoßen werden. Wie in einem Abgrund kein Grund zu finden; und niemand daheraus wieder kömmt: so hat in der Hölle Quaal und Pein kein Ende, und niemand wird daraus erlöset.

Die Gottlosen gehen zwar auf einen feinen Pflaster, des Ende der Hollen Abgrund ist. Sir. 21, 11. Offenb. 9, 1. 2. c. 11, 7. c. 17, 8. c. 20, 1. 3.

Abgrundsengel. Man pflegt dadurch den Teufel zu verstehen. Der gerechte GOtt hat der Engel, welche gesündiget haben, nicht verschonet, sondern solche, mit Ketten der Finsterniß gebunden, zur Höllen, in den Abgrund, verstoßen, 2 Petr. 2, 4. Diese gehen auch herum, wie brüllende Löwen, und suchen, welche sie verschlingen. 1 Petr. 5, 8. und in den Abgrund stürzen wollen, daß also dieser Bösewicht dieses Namens allerdings werth. Da aber oben unter dem Wort Abbadon der Antichrist, welcher alles verderbet, und auch eben darum, im Gegensatz Christi, welcher alles errettet, Apstg. 4, 12. der Antichrist heisset, verstanden worden, so mag auch dieser der Engel aus dem Abgrund, oder, wie der falsche Prophet, Barjehu Apstg. 13, 10. ein Sohn des leidigen Satans sein.

Und hatten über sich einen König, einen Engel aus dem Abgrunde, des Name heißt auf Ebräisch Abbadon. Offenb. 9, 11.

Abgürten. Das Schwerd, Esa. 45, 1. einem seine Macht und Kräfte nehmen, daß er ohnmächtig und unvermögend werde, des andern Gewalt aufzuhalten und zu widerstehen. Wie das Schwerd angürten das Zeichen eines Helden ist, Ps. 45, 4. so ist das abgürten ein Zeichen eines furchtsamen, flüchtigen und überwundenen Menschens.

Abhauen. (a) Etwas durch die Schärfe eines Werkzeuges von dem andern mit Gewalt schneiden, trennen, theilen rc.

Die Israeliten sollen der Heiden Haine abhauen. 5 Mos. 7, 5. Assa hieb solche ab, 2 Chr. 14, 3. Hiskia, 2 Chr. 31, 1. Josia, 2 Chr. 34, 7.
Vom Holz, 5 Mos. 19, 5.
Den Hals der jungen Kuh. 5 Mos. 21, 4. (um, da der Thäter nicht zugegen, doch Blut zu vergiesen.)
Gideon solte die Haine abhauen, Richt. 6, 25. 26. 28. 30.
Alles Volk ein jeglicher einen Ast, Richt. 9, 49.
Dem Dagon waren Haupt und beide Hände abgehauen. 1 Sam. 5, 4.
Dem Isboseth wurde der Kopf abgehauen. 2 Sam. 4, 7. dem Seba, 2 Sam. 20, 22.
Isboseths Mördern Hände und Füße. 2 Sam. 4, 12.
Die Propheten Kinder hieben Holz ab. 2 Kön. 6, 4.
Vom Gras, Hiob 8, 12. Ps. 90, 6. Ps. 37, 2.
Von einem Baum, Hiob 14, 7. Esa. 9, 10. c. 44, 14. Weish. 13, 11.
Von Dornen, Esa. 33, 12.
Holofernes ließ die Röhren abhauen. Judith 7, 6.
Judith hieb Holoferni den Kopf ab. Judith 13, 14.
Zabdiel ließ Alexandro den Kopf abhauen. 1 Macc. 11, 17.
Von Händen und Füssen. 2 Macc. 7, 4.
Ein Reiter Dositheo den Arm, 2 Macc. 12, 35.
Dem Nicanor Kopf und Hand. 2 Macc. 15, 30.
Petrus hieb Malcho das Ohr ab, Matth. 26, 51. Luc. 22, 50. Joh. 18, 26.
Die Stricke am Kahn. Apstg. 27, 32.

§. 2. Die Ueberwinder pflegten den Ueberwundenen die Köpfe abzuhauen. Und das war sowohl bei den Heiden, als auch bei den Juden gebräuchlich. Sonsten hat GOtt 5 Mos. 25, 12. geboten, daß demjenigen Weibe, welches in Zwistigkeit ihres Mannes Gegner nach der Scham grif, die Hand solte abgehauen werden, um andere von einer solchen unverschämten That abzuschrecken.

David hieb dem Goliath den Kopf ab. 1 Sam. 17, 51.
Die Philister dem todten Saul, 1 Sam. 31, 9.
Judas ließ dem Nicanor den Kopf und die Hand abhauen. 1 Macc. 7, 47.

§. 3. (b) Einem etwas benehmen; Einhalt thun, unterbrechen, zernichten (c) zerstören, verwüsten, vertilgen.

b) Was ich aber thue und thun will, das thue ich, daß ich die Ursache abhaue denen, die Ursache suchen. 2 Cor. 11, 12.
Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen. Ps. 129, 4.
c) Sanherib die auserlesene Tannen. 2 Kön. 19, 23. Esa. 37, 24.
Der HErr wird abhauen von Israel Kopf und Schwanz. Es. 9, 14.
Weil du liegest, kommt niemand herauf, der uns abhaue. Es. 14, 5.
Das Horn Moab ist abgehauen. Jer. 48, 25.
Es ist schon die Axt dem Baum an die Wurzel gelegt. Welcher Baum = = wird abgehauen. Matth. 3, 10. Luc. 13, 7. 9.
Die werden abgehauen, die nicht an der Güte GOttes bleiben. Röm. 11, 22.

§. 4. (d) Geistlicher Weise: Die bösen Lüste und Begierden dämpfen, den fleischlichen und sündlichen Gebrauch eines Gliedes hemmen. Der bösen Lust wehren, und die Glieder, dadurch solche wirket und zur Sünde verleitet, zurück halten.

Aergert dich deine rechte Hand, so haue sie ab und wirf sie von dir. Matth. 5, 30. c. 8, 18. Marc. 9, 43. 45.

§. 5. Alles muß ein Christ vermeiden, ehe er wider GOtt sündiget. Er muß gute Freunde, Geld, angenehme Gesellschaft, rc. vergessen, wenn er dadurch aus der Freundschaft GOttes fallen soll. So oft er nun sein Auge von verbotner

Liebe abwendet, so of er seine Hand von unrechten Griffen abziehet, so oft er seinen Fus von bösen Wegen bewahret, seinen Mund vor Narrentheidungen zuschliesset rc. und also die sündlichen Begierden dämpfet, so oft verstümmelt er ein Glied des alten Adams. Thuts dem Fleische gleich weh, so ist es doch kein Verlust, sondern eine Genesung der menschlichen Natur. Das Ebenbild GOttes wird dadurch angerichtet.

Abheben. (a) Etwas von einem Ort wegthun: (b) die königliche Würde ablegen.

a) JEsus sprach: hebet den Stein ab. Joh. 11, 39. 41.
b) Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone. Ezech. 21, 26.

Abi. Mein Vater. Eine Tochter Sachariä, Königs Hiskiä Mutter. 2 Kön. 18, 1. heißt auch Abia, 2 Chr 29, 1.

Abia. Der Vater ist Herr. Diesen Namen führen Manns- und Weibespersonen. (a) Ein Sohn Samuels, 1 Sam. 8, 2. 3. (b) Ein Sohn Jerobeams; welcher jung stirbt, 1 Kön. 14, 1. 17. und allein aus Jerobeams Samen zum Grabe kam, ebend. v. 18. (c) Ein Priester von Stamm Aaron. (d) Ein Priester zu Nehemiä Zeiten. (e) Ein Sohn Becher, ein Benjamit. 1 Chron. 8, 8. (f) Ein Weib Hezron. 1 Chron. 2, 24.

c) Auf ihn fiel das achte Loos, 1 Chron. 25, (24) 10.
Von ihm ist Zacharias und Johannes der Täufer kommen. Luc. 1, 5.
d) Ein Versiegler des erneuerten Bundes. Neh. 10, 7.
Zog mit Serubabel gen Jerusalem. Neh. 12, 1. 4.

Abialbon. Weiser Vater.

Ein Arbathiter, 2 Sam. 23, 31.
Heist auch Abiel, 1 Chron. 12, 32.

Abiam. Meervater, heißt auch Abia.

Ein böser Sohn Rehabeams, 1 Kön. 14, 31. c. 15, 2.
Ward Fürst unter seinen Brüdern, 2 Chron. 11, 22.
König in Juda, nahm 14. Weiber, und zeugte 22. Söhne und 16. Töchter, 2 Chron. 13, 20.
War ein Abgötter, 1 Kön. 15, 1 = 3.
Stritte wider Israel. 2 Chron. 13, 17. 19.
Regierte drei Jahr und starb. 1 Kön. 15, 8.
Nach ihm folgete Assa, 2 Chron. 2, 1.

Abiasaph. Vater Versammler. (a) Der dritte Sohn Korah, 2 Mos. 6, 24. (b) Ein Sohn Elkana, 1 Chron. 24, 37.

Abiathar. Ehrenvater. Er war ein Hoherpriester.

Entrann aus Sauls Händen, 1 Sam. 22, 10.
Flohe zu David gen Kegila, 1 Sam. 23, 6.
Hälts mit Adonia, 1 Kön. 1, 7.
Wird von dem Hohenpriesterthum verstossen, 1 Kön. 2, 26. 27. nach des HErrn Wort, 1 Sam. 2, 27. 30. 32.
An seine Statt kame Zadok. 1 Kön. 4, 4.

Abib. (a) Reifende Aehre. Der erste Monat bei den Jüden, welcher ordentlich mit unserm Merz und April überein kommt. Er heist gleichsam der Aehrenmonat, weil da die Gerstenernde im gelobten Lande angegangen.

Da ist Israel ausgegangen aus Egypten. 2 Mos. 13, 4. c. 12, 1. 2.
Da soll Israel Ostern halten. 2 Mos. 23, 15. c. 34, 18. 5 Mos. 16, 1.
Heist auch Nisan. Neh. 2, 1.

§. 2. (b) Tel Abhibh. Ezech. 3, 15. Ist ohne Zweifel der Name eines Orts, vergl. Esr. 2, 59.

Abida. Vater oder Urheber der Wissenschaft. Der vierte Sohn Midian und Enkel Abrahams. 1 Mos. 25, 1. 2. 4.

Abidan. Urheber des Gerichts, oder ein gerechter Mann.

Ein Sohn Gideons, 4 Mos. 1, 11.
Ein Hauptmann der Kinder Benjamin, 4 Mos. 1, 11. c. 2, 22. c. 7, 60. c. 10, 24.
Seine Gabe zum Heiligthum beschrieben, 4 Mos. 7, 60. 71.

Abiel. Mein Vater ist GOtt. (a) Ein Vater Kis. 1 Sam. 9, 1. c. 14, 51 der auch Ner genennet wurde, 1 Chron. 9, 33. (b) der Arbathiter S. Abialbon.

Abieser. Behülflicher Vater, Urheber der Hülfe. (a) Einer aus dem Stamm Manasse, Jos. 17, 2. Richt. 6, 34. c. 8, 2. (b) Ein Anthotiter, 2 Sam. 23, 27. 1 Chron. 12, 28.

Abigail. Die Freude des Vaters. (a) Eine Schwester Davids 2 Chron. 2, 12. 16. (b) das Weib des geizigen Nabals, 1 Sam. 25, 3.

a) Jethers Eheweib, 2 Sam. 17, 25.
Gebiehret Amasan, 1 Chron. 2, 17.
b) Ist vernünftig und vorsichtig, 1 Sam. 25, 3.
Eilet dem David mit Geschenken entgegen, ebend. v. 18.
Betet an vor David. v. 23. 24.
Wird Davids Weib. v. 40.
Gebiehret dem David einen Sohn, 2 Sam. 3, 3. 1 Chron. 3, 1.
Bleibt mit David zu Achis, 1 Sam. 27, 3.
Wird gefangen und wieder errettet, 1 Sam. 30, 1 = 18.
Zieht mit David gen Hebron, 2 Sam. 2, 1. 2.

Abihail. Vater der Tapferkeit. Diesen Namen führen I) Mannespersonen (a) der Vater Juriel, Num. 3, 35. (b) der Sohn Huri. 1 Chron. 6, 14. (c) der Vater Esther. Esth. 2, 15. c. 9, 29. II) Weibespersonen (a) das Weib Abisur, 1 Chron. 2, 29. (b) die Tochter Eliab, 2 Chr. 11, 18.

Abihu. Er ist mein Vater. Es war dieser

Der andere Sohn Aarons, 2 Mos. 6, 23. 1 Chron. 7, 3.
Steigt mit auf den Berg Sinai, 2 Mos. 24, 9. 1.
Wird ein Priester des HErrn, c. 28, 1.
Bringt mit fremd Feuer vor den HErrn und wird getödtet. 3 Mos. 10, 12. 4 Mos. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chron. 25, (24.) 2.

Abihud. Ein loblicher, lobenswürdiger Vater. (a) Ein Sohn Bela und Enkel Benjamins, 1 Chron. 9, 1. (b) Ein Sohn Serubabel. Matth. 1, 13.

Abilene. Klag- oder Kummerstadt. Es lag in Syrien, und da Johannes der Täufer anfing zu predigen, war Lysanias Vierfürst daselbst. Luc. 3, 1.

Abimael. Ein Vater von GOtt. Ein Sohn Jaketan, 1 Mos. 10, 26. 28. 1 Chron. 1, 22.

Abimelech. Mein Vater ist König. Ein Vater des Königs. (a) Ehedem war es ein gemeiner Name der Könige der Philister. Man verstehet also gleich, daß Achis, vor dem sich David rasend stellete, 1 Sam. 21, 12. 13. der eigene Name des Königs zu Gath gewesen, nächst welchem er auch noch den gemeinen, Abimelech, geführet. Ps. 34, 1. In der Zurückgabe der Sara zeigete er seinen Gehorsam gegen GOttes Wort, indem er sein Herz nicht, wie Pharao verstockete.

War König zu Gerar, und lies Sara zu sich hohlen, 1 Mos. 20, 2.
Wurde aber von GOtt im Traum gewarnet. v. 6. 7.
Giebt die Saram unberühret wieder, v. 9.
Hat mit Abraham Zwist wegen eines Brunnens, c. 21, 25. 26.
Macht mit dem Abraham einen Bund, v. 27. 32.
Straft Isaac, weil er sein Weib vor seine Schwester ausgegeben, 1 Mos. 26, 8. 9.
Heißt Isaac von sich ziehen, v. 16. 17.
Macht mit Isaac einen Bund. v. 26.

§. 2. (b) Ein unehlicher Sohn Gideons, Richt. 8, 31. Er ist ein Spiegel blutdürstiger Tyrannen, welche den Antritt ins Amt mit Gelindigkeit anfangen hernach aber die Klauen der Grausamkeit desto mehr verweisen. Solche nehmen mit Athalia 2 Kön. 11, 16. und Saul, 1 Sam. 31, 4. ein Ende mit Schrecken. Ps. 73, 19.

Erwürgt seine Brüder, Richt. 9, 4. 5. 6.
Und wird Richter, ebend.
Erobert Sichem, v. 45. f.
Wird mit einem Mühlstein geworfen, v. 53.
Und erstochen, v. 54. 2 Sam. 11, 21.

Abinadab. Ein williger oder guter Vater. (a) Ein Levit und Vater Eleazars 1 Sam. 7, 1. 2 Sam. 6, 3. (b) der andere Sohn Isai und Bruder Davids, 1 Sam. 16, 8. c. 17, 13. 1 Chron. 2, 12. (c) der dritte Sohn Sauls, wurde erschlagen, 1 Sam. 31, 2. 1 Chron. 11, 2. (d) Ein Sohn Iddo, 1 Kön. 4, 11.

Abinoam. Ein schöner, lieblicher Vater. Der Vater Barak. Richt. 4, 6. c. 5, 1. 12.

Abiram. Ein hoher und auserlesener Vater; oder nach einer Figur, da man das Widerspiel verstehet; ein verworfener Vater. (a) Der andere Sohn Eliab, ein aufrührischer Kopf, 4 Mos. 16, 1. c. 26, 8. (b) der erstgeborne Sohn Hiel.

a) Aus dem Stamm Ruben, 5 Mos. 11, 6.
Wurde mit wegen Aufruhrs wider Mosen verschlungen, 4 Mos. 16, 32. c. 26, 10.
b) Muste sein Leben lassen, 1 Kön. 16, 34.
Nach Josuä Weissagung, Jos. 6, 26. 27.

Abisag. Unwissenheit; Irthum des Vaters; oder anrührender Vater.

Eine schöne Dirne von Sunem (Jos. 19, 18.) welche dem David im Alter beigeleget wurde, 1 Kön. 1, 3.
Wird von Adonia zum Weibe c. 2, 17. 21. aber umsonst, v. 22. 24. 25. begehret.

Abisai. Des Vaters Geschenke; oder Opfer.

Ein Sohn Zeruja, und Bruder Joabs, 2 Sam. 10, 10. c. 16, 9. 10.
Geht mit David in Sauls Lager, darf aber Sauln nicht tödten, 1 Sam. 26 7.
Setzet Abnern nach 2 Sam. 2, 18. 23. und tödet ihn, c. 3, 30.
Schlägt die Ammoniter, c. 10, 10. f.
Will Simei den Kopf abreisen, c. 16, 9.
Wird Hauptmann und soll mit Absalom säuberlich verfahren, 2 Sam. 18, 1. 2. 5. 12.
Jagt dem Seba nach, c. 20, 6.
Rettet den David von dem Riesen Jesbi, c. 21, 16. 17.
Schlägt mit eigner Hand 300. Mann, c. 23, 18. 19.
Schlägt die Edomiter, 1 Chron. 19, (18.) 12.

Abisalom. Ein friedsamer Vater. Ein Vater Maecha, 1 Kön. 15, 12. welcher 2 Chron. 13, 2. Uriel heißt.

Abisua. Ein Vater des Heils. (a) Ein Sohn Pinehas, wird Hoherpriester, 1 Chron. 7, 4. Esr. 7, 5. (b) ein Sohn Belah, 1 Chron. 9, 4.

Abisur. Ein Vater der Mauer. Andere übersetzen es auch: Ein Vater des Anschauenden, der Richtigkeit, Ochsenvater. Ein Ehemann der Abihail, 1 Chr. 2, 28. 29.

Abital. Ein Vater des Thaues; oder des Schattens. Davids Eheweib. 2 Sam. 3, 2. 4. 1 Chron. 3, 3.

Abitub. Gütiger Vater. Ein Benjamit. 1 Chron. 9, 8. 11.

Abkaufen. Von einem etwas vor ein gewisses Geld zum eigenthümlichen Besitz an sich bringen. Wenn GOtt verbietet, daß niemand zu weit greifen und seinen Bruder in Handel und Wandel vervortheilen soll, 1 Thess. 4, 6. so heißt es:

Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll keiner seinen Bruder übervortheilen. 3 Mos. 25, 14.
David kaufte dem Arafna die Tenne um funfzig Seckel Silbers ab. 2 Sam. 24, 24.

§. 2. Wenn 2 Chron. 22, (21.) 25. steht, David habe dem Arnam 600. Seckel gegeben, so wird der ganze Platz, der ganze Raum angedeutet, beim Samuel aber ist nur die Dreschtenne und Ackergezeug zu verstehen. Oder es ist der Kaufschilling für den ganzen Umfang des Platzes beim Samuel gar ausgelassen, und die funfzig Seckel sind der Werth, damit das Rind oder der Ochse bezahlet worden.

Abkneipen. Es heißt nicht den Kopf ganz abreissen, sondern mit dem Nagel des Daumens, welchen sich die Priester gros wachsen liesen, die grose Blutader am Halse, nachdem der Kopf zurück gebogen, aufritzen oder aufreisen.

Und der Priester solls (das Brandopfer) zum Altar bringen, und ihm den Kopf abkneipen, daß es auf dem Altar angezündet werde, und sein Blut ausbluten lassen an der Wand des Altars. 3 Mos. 1, 15. c. 5, 8.

§. 2. Wie alle Opferceremonien bei der der Taube auf Christum weisen, also auch dieses umdrehen und ausbluten. Der Heiland hing an dem Altar des Kreutzes, wie eine Taube, der das Haupt verdrehet, und der das Blut durch die Wunden an Händen und Füssen und aus der Seite völlig abgezapfet war. Es schien der Hals dieses Versühnopfers umgedrehet, aber nicht abgedrehet, oder abgerissen. Andere deuten es auf Christum und seinen geistlichen Leib, die Gemeine, welche immer unzertrennet bleiben werden.

Abkürzen. Grdt. Auslöschen, wie ein Licht, dem die Nahrung entgeht, nach und nach verlöscht.

Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das Grab ist da. Hiob 17, 1.

Ablassen. (a) Von einem Dinge abstehen, aufhören, nachlassen. Ruth. 10, 28. 1 Sam. 27, 1. Klagl. 2, 18. Judith 4, 11. Sprüchw. 25, 10.

Die Thurnbauer werden nicht ablassen von allem, was sie vorgenommen haben. 1 Mos. 11, 6.
Las ab von mir (vor sie zu bitten) daß ich sie vertilge. 5 Mos. 9, 14.
Naemi lies ab mit Ruth zu reden, Ruth 1, 18.
Salomo lies ab von Knien und Hände ausbreiten. 1 Kön. 8, 54.
Baesa lies ab Raema zu bauen. 1 Reg. 15, 21.
Salomo von der Arbeit. Pred. 2, 20.
Das Volk dem Melechet des Himmels zu räuchern. Jer. 44, 18.
Jonatha nicht von der Belagerung. 1 Macc. 11, 23.
Las nicht ab für uns zu schreien zu dem HErrn, unserm GOtt rc. 1 Sam. 7, 8. c. 12, 23.
Las ab von deinem Fündlein. Sprüchw. 23, 4.
Frühe säe deinen Saamen, und las deine Hand des Abends nicht ab. Pred. 11, 6.
So lasset nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat. Esa 21, 22.
Meine Augen fliesen und können nicht ablassen, denn es ist kein Aufhoren da. Klal. 3, 49.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und lässet nicht abe, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis er drein sehe. Sir. 35, 21.

§. 2. (b) Verdrossen, matt, müde, nachläßig werden.

Meine (Assaphs) Hand ist des Nachts ausgerecket, und lässet nicht abe. Ps. 77, 3.
Preiset ihn aus allen Kräften und lasset nicht abe. Sir. 43, 33.
Paulus hat nicht abgelassen Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen. Apostg. 20, 31.
Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Ebr. 12, 3.

§. 3. (c) Sich enthalten, fliehen, meiden. Keine Gemeinschaft mit der Sünde haben, sich gleichsam davon zurück neigen.

Jeroboam lies nicht ab von Sünden. 2 Kön. 14, 24.
Sacharia nicht von den Sünden Jerobeams, 2 Kön. 15, 9.
Waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom bosen, Esa. 1, 16. vom Frevel, Ezech. 45, 9.
Lasset ab vom Hader, so bleiben viel Sünden nach. Sir. 28, 10.

§. 4. (d) Einen zufrieden lassen, nicht mehr nachsetzen; schonen. Jer. 41, 8. (e) In etwas nachlassen, besänftiget werden. Richt. 8, 3.

d) Asahel wolte nicht ablassen von Abnern 2 Sam. 2, 21.
Wie lange wilt du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern? 2 Sam. 2, 26. 27.
Lasset ab von diesen Menschen, und lasset sie fahren. Apost. 5, 38.

§. 5. (e) Abnehmen, sich neigen, vom Tage, Richt. 19, 9. (f) ein Ende nehmen Esa. 16, 4.

§. 6. (g) Sich wegern; Anstand nehmen.

Las ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre. Sprüchw. 19, 27.
Las nicht ab, den Knaben zu züchtigen. Sprüchw. 23, 13.
Die Sünderin lies nicht ab JEsu Füsse zu küssen. Luc. 7, 45.

§. 7. (h) Die Verordnung des Schöpfers übergehen, in der Ausführung des göttlichen Befehls nicht fortgehen.

Die wilden Thiere, sind bereit, wo er ihrer bedarf, auf Erden; und wenn das Stündlein kommt, lassen sie nicht abe. Sir. 39, 37.

§. 8. (i) Von GOtt, welcher wenn er vom Zorn abstehet, wieder ausgesöhnet ist, und wir sind bei ihm in Gnaden. 2 Mos. 4, 26. Jer. 4, 28. Er hört nicht auf gutes zu thun, denn seine Hand ist immer ausgestreckt, damit seine Kinder Segen um Segen daraus nehmen können.* Nichts ermangeln lassen Zeph. 3, 5.

Es ist gnug, las nun deine Hand ab. 2 Sam. 24, 16.
Warum thust du dich nicht von mir, und lässest nicht ab, bis ich meinen Speichel schlinge? Hiob 7, 19.
Las ab von mir, daß ich mich erquicke. Ps. 39, 14.
Tröste uns GOtt, unser Heiland, und las ab von deiner Ungnade über uns. Ps. 85, 5.
Und in dem allen lässet sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt. Esa. 5, 25.
Ach, HErr, HErr! las abe, wer will Jacob wieder aufhelfen? Amos 7, 5.
Ach HErr, unser GOtt, las ab von deinem Grimm über uns. Baruch 2, 13.
* Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen gutes zu thun. Jer. 32, 40.

Ablegen. (a) Meist von Kleidern, etwas von sich legen. 5 Mos. 21, 13. Esth. 3, 2. 2 Macc. 10, 62.

Der König zu Ninive legte seine köstliche Kleider ab. Jon. 3, 6.
Judith den Sack, Judith 10, 2. die Witwenkleider. c. 16, 9.
Thamar den Mantel, 1 Mos. 38, 19.
JEsus seine Kleider Joh. 13, 4. die Zeugen, Apost. 5, 57.
Den Harnisch. 1 Kön. 20, 11.

§. 2. (b) Die Sünde so, wie ein altes abgenutztes Kleid, wegwerfen, von sich thun. Ihr durch Kraft des Geistes die Herrschaft nehmen, vor ihr fliehen, solche meiden, und sich nicht von ihr gleichsam umgeben lassen.

So lasset uns ablegen die Werke der Finsternis, und anlegen die Waffen des Lichts. Röm. 13, 12.
So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste im Irrthum sich verderbet, Eph. 4, 22.
Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal ihr unter einander Glieder seid. v. 25.
Nun aber leget ab von euch den Zorn, Grimm, Bosheit und Lästerung. Coloss. 3, 8.
So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alles Afterreden. 1 Petr. 2, 1.
Laßt uns ablegen die Sünde, die uns immer anklebet, und träge macht. Ebr. 12, 1.
Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit. Jac. 1, 21.

§. 3. Die Hütte ablegen heist sterben, wenn der unsterbliche Geist gleichsam den sterblichen Leib ausziehet und von sich leget. 2 Petr. 1, 14.

§. 4. (c) Abnehmen und auf die Erde legen. Z. E. die Säcke von Eseln. 1 Mos. 44, 11.

Ablegung. Des sündlichen Fleisches Coloss. 2, 11. das ist die Ablegung, Kreutzigung des Fleisches, damit die Erbsünde ihre Geschäftigkeit verliere und nicht mehr herrsche. vergl. Röm. 6, 6.

Ablesen. (a) Die Früchte von Bäumen und andern Gewächsen abnehmen und sammlen. b) Ausplündern, verwüsten, verderben, ganz und gar aufräumen.

a) Die Weinberge Richt. 9, 27. Maulbeeren Amos 7, 14.
b) Was übrig ist blieben von Israel, das muß auch nachher abgelesen werden, wie ein Weinstock. Jer. 6, 9. c. 8, 13.

Ableser. Verwüster, Verheerer, die alles rein ausplündern. Israel ist einem Weinberg gleich. Ps. 80, 9.

Die Ableser werden sie ablesen, und ihre Feser verderben. Nah. 2, 2. (3).

Ablösen. Was angebunden, losmachen, losbinden. Von der Eselin und Füllen, welche Christus abzulösen befahl. Marc. 11, 2. 4. 5. Luc. 19, 30. 31. 33.

Abmahlen. Abbilden, nachmachen. Weish. 14, 17.

Abmessen. Nach der Richtschnur und Winkelmaas etwas abzeichnen (a) den Inwohnern das Land zur Besitzung nach der Meßschnur austheilen. (b) Das Ziel in dem Lauf des apostolischen Predigamtes setzen. GOtt hat abgemessen, wie weit es die Apostel in der Ausbreitung des Evangelii bringen sollen. 2 Cor. 10, 13. (c) Zur Strafe bestimmen, abzeichnen. Nach Verdienst vergelten. Esa. 18, 7.

a) GOtt : : will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth. Ps. 60, 4. Ps. 108, 8.

Abnehmen. (A) Von Menschen (a) an Leibeskräften verzehret werden; (b) seinen Geist aufgeben.

a) Wenn dein Bruder verarmet und neben dir abnimt (wenn seine Hand wanket, daß er keine Kräfte mehr hat zu arbeiten) 3 Mos. 25, 35.
Mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis ꝛc. Ps. 31, 11.
b) Abraham nahm ab und starb. 1 Mos. 25, 8. Ismael, v. 17. Isaac, c. 35, 29.

§. 2. (c) Verarmen (d) an Ansehn fallen; das Amt niederlegen.

c) Wer nicht geringes zu Rathe hält, der nimt für und für ab, Sir. 19, 1.
d) Er (Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2.) mus wachsen (gleichsam den Platz allein an dem Kirchenhimmel haben, Apostg. 6, 17.) ich (Johannes) aber mus abnehmen (gleichsam verlöschen.) Joh. 3, 30.

§. 3. (e) Unfruchtbar 1 Sam. 2, 5. (f) dünne, schwach (g) verringert, seltsamer werden.

f) Das Haus Saul nahm (zusehens ab) 2 Sam. 3, 1.
g) Hilf, HErr, deine Heiligen haben abgenommen. Ps. 12, 2.

§. 4. (h) Mercken, verstehen. Hiob 38, 20.

Nimms bei dir selber ab, was dein Nächster gern oder ungern hat. Sir. 31, 18.

§. 5. (B) Vom Gewässer; durch Verlaufen verfliesen, versiegen, klein werden. (C) Vom Mond, wenn er nicht voll bleibt, Sir. 43, 7. (D) vom Tage, wenn er kürzer wird, Weish. 7, 18. (E) vom Erdboden, verwelken.

B) Das Gewässer nahm ab, 1 Mos. 8, 3. Jos. 3, 16.
C) Der Erdboden nimt ab und verdirbt; die Höchsten des Volks im Lande nehmen ab (ihr Ansehn wird verringert,) Esa. 24, 4.

§. 6. (F) vom Gewächs, Esa. 18, 5. wenn die Anschläge des Königs von Assyrien, wie ein Weinstock sein würden, dessen Beere bald reif und abgenommen werden solten, so wird GOtt sein Vorhaben geschwind zu schanden machen.

§. 7. (G) Den Bart, abscheren, absondern von der Republique Esa. 7, 20. S. Haare. (H) Von der Sünde: wegnehmen, deren Schuld bezahlen, Ebr. 10, 11. vergl. v. 1. 4. (I) Von Schätzen. Luc. 12, 33. vergl. Matth. 6, 20. Wer den Armen giebt, der leihet dem HErrn. Sprüchw. 19, 17. (K) Von andern Dingen. Von einen Ort wegthun.

K) Die Wohnung wurde von den Leviten füglich aus einander gelegt. 4 Mos. 1, 51.
Der Vorhang von Aaron abgenommen, 4 Mos. 4, 5.
Der Leichnam Christi von Joseph von dem Kreutz Marc. 15, 46. Luc. 23, 53. Joh. 19, 31.

Abner. Des Vaters Leuchte; oder GOttes Gnade.

Ein Sohn Ner, Sauls Vetter und Feldhauptmann, 1 Sam. 14, 50. c. 26, 5. 2 Sam. 2, 8. c. 3, 6. f.
Der Vater Jaesiel, 1 Chron. 28, 21.
Bringt den David vor Saul, 1 Sam. 17, 57.
Macht Isboseth zum König, 2 Sam. 2, 8. 9.
Sticht den Asahel ungern mit seinem Spies, 2 Sam. 2, 10.
Schläft bey Rizpa, c. 3, 7.
Macht mit dem David einen Bund, v. 12.
Wird erstochen, ebend. v. 27. 30.
Von David beklagt, v. 31.
Begraben, v. 32. 1 König. 2, 32.
Sein Tod gerochen, 2 Sam. 3, 34. f.

Abobi. Zuhörer, der Vater Ptolomäi, 1 Macc. 16, 11. 15.

Abpflücken. Allmählig abreissen. Esa. 24, 13.

Abra. Magd. Der Judith Magd. Judith 10, 5. c. 16, 28.

Abraham, Abram. Jenes heißt einen Vater der Menge, oder vieler Völker; dieses ein hoher Vater. Er wurde im Jahr der Welt 2008. geboren, und war nicht der älteste unter seinen Geschwistern 1 Mos. 11, 26. sondern

er

er wird, wie Sem, c. 10, 1. seiner Würde halber, da auf ihn bei dem Geschlechtsregister Christi am meisten zu sehen, nur vorangesetzet.

Er war ein Sohn Tharah, 1 Mos. 11, 26. 27.
Heirathet Sarai, v. 29.
Geht auf GOttes Befehl aus Ur in Canaan, c. 12, 1. 4. Apostg. 7, 2. nennet Sarai seine Schwester, 1 Mos. 12, 11. f.
Weichet seinem Bruder Lot, c. 13, 8.
Wapnet seine Knechte den gefangenen Lot zu retten, c. 14, 14-16.
Wird von Melchisedech gesegnet, v. 19. 20. Ebr. 7, 1.
Giebt dem Melchisedech den Zehenden, 1 Mos. 14, 20. Ebr. 7, 2.
Will nichts von der Beute nehmen, von dem König zu Sodom. 1 Mos. 14, 22.
Klagt, daß er ohne Kinder dahin gehen müsse, c. 15, 2. f.
Glaubet GOtt, v. 8. und
Empfähet die Verheisung Canaan zu besitzen, v. 13. Apostg. 7, 6.
Legt sich Hagar bei, 1 Mos. 16, 2. welche den Jsmael gebiehret, v. 15.
GOtt ändert seinen Namen, 1 Mos. 17, 5.
Soll sein Weib Sarah heisen v. 15.
Empfängt den Befehl von der Beschneidung v. 9. die Verheisung von Jsaacs Geburt. v. 16. 2 Cor. 2, 13. f.
Geleitet drei Männer, 1 Mos. 18, 16.
Erfährt den Untergang Sodoms, v. 20.
Bittet vor Sodom, v. 23.
Ward ein Fremdling zu Gerar. 1 Mos. 20, 1.
Wird von Abimelech beschenket, v. 11. 14.
Bittet vor Abimelech, v. 17.
Zeugt Jsaac, c. 21, 1.
Beschneidet eben diesen, v. 4.
Macht ein Mahl bei dessen Entwöhnung, v. 8.
Verstösset Hagar und Jsmael, v. 12.
Macht mit Abimelech einen Bund, v. 27.
Pflanzet Bäume zu Bersaba, v. 33.
Jst in der Philister Land ein Fremdling, v. 34.
Bekommt Befehl Jsaac zu opfern, c. 22, 1.
Opfert einen Widder statt dessen. v. 13.
Beklagt seine verstorbene Sarah, c. 23, 2.
Kauft ein Erbbegräbnis, v. 3.
Begräbt die Sarah, v. 19.
Nimt einen Schwur von seinem Knecht, daß er dem Jsaac aus seiner Freundschaft ein Weib holen soll. c. 24, 2. f.
Nimt Keturam zum Weibe, c. 25, 1. 2.
Giebt dem Jsaac alle sein Gut, v. 5. 6.
Stirbt 175. Jahr alt. v. 7.
Fürchte dich nicht, Abraham: denn ich bin dein Schild und dein sehr groser Lohn. 1 Mos. 15, 1.
Daß du nicht sagest, du habest Abraham reich gemacht. 1 Mos. 14, 23.
Da sprach der HErr: Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue? c. 18, 17.
Bist du doch unser Vater; denn Abraham weis von uns nichts, und Jsrael kennet uns nicht. Esa. 63, 16
Du wirst dem Jacob die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst geschworen hast. Mich. 7, 20.
Schauet Abraham an, euren (Glaubens-) Vater, und Sarah, von welchen ihr geboren seid. Esa. 51, 2. vergl. Maleach. 2, 5.
Abraham, der hochberühmte Vater vieler Völker, hat seines gleichen nicht in der Ehre. Sir. 44, 20.
GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.
Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Jsaac und Jacob im Himmelreich sitzen. Matth. 8, 11.
Vater Abraham, erbarme dich mein! Luc. 16, 24.
Wenn ihr Abrahams Kinder (nach dem Glauben) wäret, so thätet ihr Abrahams Werke. (die aus dem Glauben kommen) Joh. 8, 39.
Abraham war froh, daß er meinen Tag sehen solte. (Hat gewünschet den Tag zu erleben, daß ich in meiner Menschheit unter den Menschen lebe) ebend. v. 56.
Ehe denn Abraham war, bin ich. v. 58.
Jst Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm, aber nicht vor GOtt. Röm. 4, 2.
Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm (von GOtt und vor GOtt) zur Gerechtigkeit gerechnet. Röm. 4, 3. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23. 1 Mos. 15, 6.
Auch nicht alle, die Abrahams Saamen sind, sind darum auch Kinder (Erben der Verheissung) Röm. 9, 7.
So erkennet ihr nun, daß die des Glaubens sind, die sind Abrahams Kinder. Gal. 3, 7.

§. 2. Ob Abraham zu Ur in Chaldäa ein Abgötter gewesen, wie sein Vater, Jos. 24, 2. oder gleich von Jugend auf in den Wegen des wahren GOttes gewandelt, ist ungewis. Gnug, daß der allwissende GOtt ein gut Herz an ihm fand, ihn eines besondern Rufs würdigte, 1 Mos. 12, 1. diesem eine gnadenvolle Verheissung von dem Meßia anfügete v. 2. 3. und daß er, ohne Zeitverlust, gehorsam ward, sein Vaterland verließ, und nach Canaan reisete. Ebr. 11, 8.

§. 3. Nach dem Auszug aus seinem Vaterlande hat Abraham, Zeit seines Lebens, viele Reisen gethan, welche ein Zeugnis geben, daß dieser fromme Mann vielen Verdrüslichkeiten unterworfen gewesen.

Von Haran gen Sichem, 1 Mos. 12, 4. 6.
Von Sichem durch den Hain More zu dem Berge zwischen Bethel und Ai, c. 12, 6. 8.
Von diesem Berg bis in Egypten, v. 9. 10.
Aus Egypten wieder in Canaan, c. 13, 1. 3. 4.
Nach dem Hain Mambre gen Hebron, v. 18.
Von Mambre gen Dan, da er die vier Könige geschlagen, die Lot gefangen hatten. c. 14, 14.
Jagt den Flüchtigen bis gen Hoba nach, v. 15.
Geht von da gen Sodom, v. 17.
Nach Gerar, c. 20, 1.
Von Gerar nach Bersaba, c. 21. 32.
Von dannen auf den Berg Moria, c. 22, 2.
Von dannen gen Bersaba c. 22, 19. nach den Hain Mamre c. 23, 1. 2. c. 25, 7.

§. 4. Seine Tugenden waren auf eine bewährte Gottesfurcht gegründet; wie er denn seine aufrichtige Liebe auch darinne bewiesen, daß er vier Altäre * erbauet, seinem Schöpfer angenehme Opfer zu bringen. Der Herzenkündiger wuste, daß er auch seinen Kindern, die heilige Wege zum Leben zu betreten, befehlen, und also an sich ein löblich Exempel eines gottseligen Hausvaters darstellen würde, 1 Mos. 18, 19. darum war auch seine Hand mit ihm in allem, was er that. 1 Mos. 14, 22.

* 1. Nicht Weit von Sichem bei dem Hain More, 1 Mos. 12, 7.
2. An einem Berge gegen Morgen der Stadt Bethel. c. 12, 8. c. 13, 8.
3. Im Hain Mamre zu Hebron, c. 13, 18.
4. Auf dem Berge Moria, c. 22, 2. 9.

§. 5. Er hat einer besondern Vertraulichkeit GOttes genossen; indem ihm der HErr aller Herrn seinen gnädigen Willen in neun Erscheinungen * offenbaret. Sein Helden Glaube, Gehorsam und Geduld, 1 Mos. 15, 6. c. 22, 12. c. 26, 5. 1 Macc. 2, 52. Ebr. 6, 12. 15. c. 11, 8. ist in zehn Versuchungen ** geprüfet worden, damit er uns allen ein Muster der Nachahme werden solte, und hat allezeit, sonderlich in der lezten, da er seinen eignen Sohn schlachten solte, herrlich gesieget; indem er dachte: GOtt kan auch wohl von den Toden erwecken. Ebr. 11, 19.

* 1. Da er aus seinem Vaterland ziehen solte. 1 Mos. 12, 1.
2. Im Hain More, da ihm Canaan verheisen wurde. v. 7.
3. Da Lot von ihm geschieden war. c. 13, 14.
4. Da ihm ein Erbe verheisen wurde, c. 15, 1. 4.
5. Im 99. Jahr seines Alters, da Jsaacs Verheisung und die Beschneidung bestättiget wurde. c. 17, 1.
6. Im Hain Mamre, da ihm Jsaac nochmahls verheissen und Sodoms Untergang offenbaret wurde. c. 18, 1. 2. 3.
7. Da er Hagar und Jsmael austreiben solte. c. 21, 10.
8. Da er Jsaac schlachten solte, c. 22, 1.
9. Da ihm der Engel des HErrn verbot, seine Hand nicht an Jsaac zu legen. c. 22, 11.

** 1. Als er aus seinem Vaterland wandern müssen, 1 Mos. 12, 1.
2. Da ihn die Theurung nach Egypten getrieben. v. 10.
3. Da ihm Pharao die Sarah weggenommen, v. 15.
4. Da er wider die Könige Krieg führen müssen. c. 14.
5. Da er seine Magd heirathete. c. 16, 2.
6. Da er sich beschneiden muste. c. 17.
7. Da ihm Abimelech die Sarah weggenommen, c. 20, 2.
8. Da er die Hagar verstossen muste c. 21, 10.
9. Da er seinen Sohn Jsmael von sich lassen muste. c. 21, 10.
10. Da er seinen Sohn Jsaac schlachten solte. c. 22, 1. f.

§. 6. Seine Demuth 1 Mos. 18, 27. seine Fürsichtigkeit c. 14, 22. und Hoflichkeit in weltlichen Verrichtungen c. 23, 3. seine väterliche Vorsorge, dem Isaac eine getreue Ehegattin zuzuführen c. 24, 2. f. und überhaupt alle seine Tugenden, so uns zu einem Muster der Nachfolge angewiesen sind, warfen einen solchen Glanz von sich, daß er die Ehrwürdigsten Namen * davon trug, und von dem grundgütigen GOtt mit reichen Segen überschüttet 1 Mos. 12, 16. c. 13, 26. und mit den herrlichsten Verheissungen begnadiget wurde. **

* 1) Ein Prophet, 1 Mos. 20, 7. c. 26, 11. Ps. 105, 15.
2) Ein Fürst GOttes, 1 Mos. 23, 6.
3) Ein Freund GOttes, Jac. 2, 23.
4) Ein Vater vieler Völker, 1 Mos. 17, 4. 5. Röm. 4, 17. 18. und aller Gläubigen. Esa. 51, 2. Gal. 3, 8. 9. Röm. 3, 11.

** Ich will segnen, die dich segnen; und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir (Christo aus deinem Saamen) sollen gesegnet werden alle Geschlechte auf Erden. 1 Mos. 12, 3. c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. c. 28, 14. Sir. 44, 24. Apostg. 3, 25. Gal. 3, 8. 16. Ps. 72, 17.
Sein Same soll werden, wie die Sterne am Himmel, 1 Mos. 15, 5. 6. c. 22, 17. c. 26, 4. S. auch c. 15, 1.

§. 7. Da der HErr über Tod und Leben ihm befahl seinen Sohn Isaac zu schlachten, wurde er bei der Handlung ein vortreflich Vorbild des himmlischen Vaters. (a) Abraham war sehr gütig, und konte es kaum über sein Herze bringen, den Spötter, Ismael, aus seinem Hause zu stossen; geschweige seinen gehorsamen Sohn, den Isaac zu opfern; doch schonete er (b) seines einigen und geliebten Sohnes nicht, sondern war willig ihn zu schlachten; (c) legte also eine ungemeine Probe seiner Liebe und Gehorsams gegen GOtt hierinne ab, daß er auf seinen Befehl den Isaac zum Opfer darbringen wolte; (d) er trug selber das Messer, damit Isaac solte geschlachtet, und das Feuer, damit das Holz zum Opfer solte angezündet werden. GOtt, der Vater unsers Erlösers ist (a) die Liebe und Güte selbst. Er will nicht den Tod des Sünders, geschweige den Tod seines unschuldigen und geliebtesten Sohnes, wenn nicht solchen seine strenge Gerechtigkeit erfordert hätte; (b) doch hat er beschlossen seinen einigen Sohn für uns dahin zu geben, damit an ihm vollbracht würde, was sein heilig weiser Rath zuvor bedacht, das geschehen solte. Apostg. 4, 28. (c) Dadurch hat der grundgütige GOtt die höchste Probe seiner unendlichen Liebe gegen uns arme Menschen abgeleget, indem er nemlich seinen einigen Sohn für uns zum Opfer dahin gegeben. 1 Joh. 4, 9. (d) Hat GOtt seine Strafgerechtigkeit in dem Leiden seines Sohnes als ein scharfes Schwerd, oder Messer wider unsern Bürgen gezucket. Zach. 13, 7.

§. 8. Man kan ihn auch in verschiedenen Stücken als ein Vorbild Christi ansehen. Abraham heißt (a) ein Vater vieler Völker, sonderlich der Gläubigen Röm. 4, 11. (b) war ein Fürst, Priester und Prophet GOttes, 1 Mos. 20, 7. c. 23, 6. (c) legte vor die zum Feuergericht bestimmte Sodomiten eine Fürbitte ein, 1 Mos. 18, 23. und (d) sties die Magd Hagar mit ihrem Sohn Ismael, ohnerachtet es sein leiblicher Sohn war, aus dem Hause. c. 21, 12. Christus ist (a) der ewige Vater, Es. 9, 5. aller Menschen durch die Schöpfung, sonderlich aber der Gläubigen durch die Erlösung und Wiedergeburt, Ebr. 12, 2. Ps. 22, 31. Es. 53, 10. (b) hat ein dreifaches Amt, wie bekannt. (c) ist ein Fürsprecher vor die ganze Welt, 1 Joh. 2, 1. (d) hat die geistliche Hagar, nemlich die jüdische Kirche, welche unter dem Gesetz dienstbar war, mit ihren Kindern ausgestossen, damit alle Kinder der Freien, als des neuen Jerusalems Erben sein möchten. Gal. 4, 21. f.

Abrahamsschoos. Der Ort der ewigen Seligkeit überhaupt, dahin diejenigen, welche dem Abraham im Glauben und Gehorsam nachfolgen, von den Engeln getragen werden. Der Himmel der Herrlichkeit. Der Aufenthalt der Auserwählten, wo sie in alle Ewigkeit GOtt von Angesicht zu Angesicht schauen, und der Freude, wie Abraham, geniesen.

Es begab sich aber, daß der Arme starb und ward getragen (der Seele nach) von den Engeln (2 Kön. 2, 11. vergl. c. 6, 17. Ebr. 12, 22.) in Abrahamsschoos. Der Reiche aber starb auch und ward begraben. Luc. 16, 22.

§. 2. Es ist klar, daß dieses dem Buchstaben nach nicht kan verstanden werden; denn Abrahams Leib ist noch nicht auferstanden. Es ist aber diese Redensart hergenommen entweder von dem Sitzen bei Tische nach Art der Morgenländer: Johannes lag in dem Schoos JEsu, Joh. 13, 23. oder es wird damit darauf gesehen, daß Mütter ihre Kinder auf den Schoos legen und trösten, Hiob 3, 12. Ruth. 4, 16. Die Schrift aber gedenket Abrahams, weil er (a) ein Vater aller Glaubigen Röm. 4, 16. (b) weil die, so dessen Glaubens sind, mit ihm gesegnet werden, Gal 3, 9. (c) weil er ein Bild des himmlischen Vaters (Abraham §. 7.) Sonst lesen wir auch von Christo, dem Geliebten, Joh. 1, 18. daß er in des Vaters Schoos sei, wie wohl in einem weit höhern Verstand. (S. Schoos.)

§. 3. Der Umstand v. 24. verglichen mit v. 27. giebt deutlich zu erkennen, daß dieses (§. 1.) eine Parabel und keine Geschichte. Dem ungeachtet aber, bleibet doch unsers Heilandes Absicht richtig, da nemlich erwiesen werden soll, daß die abgeschiedenen Seelen so gleich in den Himmel oder Hölle kommen.

Abreissen. (a) Etwas, auch wohl mit vieler Gewalt, von dem andern wegreissen, wegnehmen, abschneiden; (b) mit Gewalt abhauen; (c) in Stücken zerreissen.

a) Das Netz von der Leber, und das Fett von den Nieren am Rücken des Opferviehes. 3 Mos. 3, 4. 9. c. 4, 31. 35. c. 7, 4.
Die Ohrenringe von den Ohren. 2 Mos. 32, 2.
Der Besessene die Ketten von seinen Händen. Marc. 5, 4.
b) Abisai will dem Simei den Kopf abreissen. 2 Sam. 16, 9.
Ahab sendet einen, dem Elisa den Kopf abzureissen. 2 Kön. 6, 32.
c) Paulo und Sila wurden die Kleider abgerissen. Apstg. 16, 22.

§. 2. (d) Trennen, was zusammen gewesen; eines von dem andern absondern.

Doch will ich nicht das ganze Reich abreissen. 1 Kön. 11, 13.

§. 3. (e) Plözlich ausrotten, umbringen, ein Ende machen. Zeph. 2, 14. (f) verstossen, und gefangen wegführen lassen.

(e) Der Gottlose wird abgerissen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinstock. Hiob 15, 33.
Und reisse mein Leben ab, (sagt Hiskias) wie ein Weber (meine Jahre sind abgeschnitten, wie die Weber abzuschneiden pflegen), Es. 38, 12.
Man wird die Wurzel ausrotten, und seine Frucht abreissen (seine Güter rauben und seine Söhne töden), Ezech. 17, 9.
(f) Den Chania will der HErr abreissen, und wenn er ein Siegelring wäre. Jer. 22, 24.

§. 4. Sich abreissen, vom Wasser: sich absondern. Ist eine solche Voneinanderreissung, daß auf der einen Seite das Wasser immer höher gestiegen, und sich in die Höhe gethürmet, auf der andern Seite aber gänzlich abgeflossen. Jos. 3, 13. c. 4, 7.

Abrona. Zorn und Grimm. Eine Stadt in Idumäa, fünf Meilen von Jathbatha. Das dreissigste Lager der Israeliten, alwo diese sich abermals wegerten nach Canaan zu gehen. 4 Mos. 33, 34. 35.

Abrupfen. Ausraufen, vergl. Matth. 12, 1.

Wenn du in die Saat deines Nächsten gehst, magst du mit der Hand Aehren abrupfen. 5 Mos. 23, 25.

Absagen. Allem, das er hat. Ordt. Abschied von allen nehmen. Sich einer Sache verzeihen, begeben, etwas verlassen. Ein jeder, der zu der Fahne Christi schweret, mus wenigstens bereit und willig sein, im Nothfall alles um Christi willen im Stiche zu lassen, auch Bande und Tod zu übernehmen, Apstg. 21, 31. ob es schon nicht allzeit geschicht, daß ihn GOtt in solche Umstände gerathen läßt, daß er

er um des Heilandes willen das Seinige mit dem Rücken ansehen mus. Geschicht es, so ist es gnug, daß er alles hundertfältig widernehmen soll, Matth. 19, 29. Wenigstens mus ein Nachfolger JEsu dem Herzen nach alles, was er hat, auch das liebste verleugnen, sonsten wird es ihm, wenn er das Joch Christi auf sich nehmen will, Matth. 11, 29. 30. ergeben, wie dem reichen Jüngling. Matth. 19, 20. 22. Und wenn er unter der Kreutzesfahne einen guten Streiter abgeben soll, so wird er zurück sehen. Niemand aber, als der, welcher überwindet, wird alles ererben. Offenb. 21, 7.

Also auch ein jeglicher unter euch (der mein Nachfolger sein will) der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein Jünger sein. Luc. 14, 33.

Absalom. Ein Vater, oder Urheber des Friedes. (a) Der dritte Sohn Davids von der Maacha, der Tochter Thalmai, des Königs zu Gesur. 2 Sam. 3, 3. 1 Chron. 3, 2.

Er hatte eine schöne Schwester, die Thamar, welche Amnon lieb gewann und beschlief. 2 Sam. 13, 1. 4.
Absalom redete deswegen nicht mit Amnon weder böses noch gutes. 2 Sam. 13, 21.
Ward dem Amnon gram. v. 22.
Läßt diesen auf der Schaafscheer zu Baalhazor ermorden. v. 23. 28. 32.
Fleucht gen Gesur. v. 34. 38.
Sucht sich mit seinem Vater durch den Joab auf eine listige Art auszusohnen. c. 14, 1. 21. 22.
Es war kein Mann so schön in Israel, als er. v. 25.
Wenn er sein Haupt, und zwar gemeiniglich alle Jahr beschor, wug solches 2. Pfund. v. 26.
Ihm wurden drei Söhne und eine Tochter v. 27. und noch eine Tochter gebohren, 2 Chron. 11, 20.
Lässet Joabs Acker mit Gersten besäet mit Feuer anstecken 2 Sam. 14, 30. damit dieser zu ihm kommen und beim König vollends aussöhnen möge. v. 32. 33.
Läßt sich Wagen und Rosse machen und legt sich 50. Mann Trabanten zu. c. 15, 1.
Stiehlt den Israeliten tückischer Weise das Herz. v. 2. f.
Giebt vor, er wolle sein Gelübde in Hebron bezahlen, erregt aber einen Aufruhr wider seinen Vater. v. 8. 14.
Zieht den Ahitophel, Davids Rath, mit in seinen Bund. v. 31.
Kömmt gen Jerusalem. v. 37.
Wird von dem Husai, als König, zum Schein gegrüsset. 2 Sam. 16, 16.
Beschläft, nach Ahitophels Rath, seines Vaters Kebsweiber. v. 20. f.
Wird durch ungleichen Rath bethört. 2 Sam. 17, 4. 5. 8.
Setzet den Amasa an Joabs Stelle. v. 25.
Ziehet aus und lagert sich in Gilead. v. 26.
Man soll mit ihm nach Davids Befehl, säuberlich verfahren. 2 Sam. 18, 5.
Bleibt mit seinen Haaren an einer Eiche hangen. v. 9. 10.
Wird von Joab mit drei Spiesen durchs Herz gestossen v. 14.
Hatte sich bei seinem Leben eine Gedächtnissäule im Königsgrunde setzen lassen, weiln vermuthlich seine Kinder gestorben v. 18.
Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! wolte GOtt ich müste vor dich sterben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn. v. 33. c. 19, 4.

§. 2. War dieser Absalom auswendig der schönste, so war er hingegen inwendig der heslichste Bube. Es wohnete eine schmutzige Seele in einem wohlgebildetem Leibe. Er war hitzig und tückisch, welches seine That bewies, da er Joabs Acker anstecken lies, und da er sich listig bei dem Volk in Gunst setzen, es von seinem Vater, dem rechtmäßigen Könige abwendig machen wolte, und in der Absicht einen gräßlichen Aufruhr erregte, darinne 20000. Ephraimiten umkamen. Aufrührische Gemüther nehmen an seinem Ende, wie ungetreue Räthe an des Ahitophels, ein Beispiel.

§. 3. (b) Der Vater Mathathia des Hauptmanns über das Heer Jonatha, 1 Macc. 11, 70. der Jüden Gesander, 2 Macc. 11, 17.

Absatz. Der Antrit am Altar, darauf dieser gleichsam ruhete und darauf die Priester stunden, wenn sie opferten. Der Untere war nur zwei Ellen hoch, und hies der Kleinere; der Obere oder Grose war vier Ellen hoch. Ezech. 43, 17. 20. c. 45, 19.

Abschaben. Mit einem Messer oder andern Werkzeug muste der unsaubere Leim von den aussätzigen Häusern gescharret werden. 3 Mos. 14, 41. Christen sollen rein sein, 1 Joh. 5, 21.

Abscheiden. (a) Eigentlich: von einem Orte weg-aus und an einen andern gehen, und also Abschied nehmen.

§. 2. (b) Von dem Tode der Gläubigen: aufgelöset werden; von der Welt Abschied nehmen und in den Himmel reisen. Das Wort im Grde. kömmt vor: von dem Ausspannen des Zugviehes; von einem Wegreisen; von Auflösung der Bande eines Gefangenen; von Trennung zusammengefügter Theile, von einer Wiederzurückkehr, wo man hergekommen: Wer dann mit Paulo selig stirbt, wird aus dem Elendskarn gespannet, reiset aus dieser Welt, wird von den Banden der Sünden und aller Noth befreiet, und wenn sich Leib und Seele trennen, kehret jener in Staub und Asche; diese aber wieder zu GOtt. Pred. 12, 7.

Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein (der Seelen nach) welches auch viel besser wäre. Phil. 1, 23.
Denn ich werde schon geopfert, die Zeit meines Abscheidens (Auflösung) ist vorhanden. 2 Tim. 4, 6.

Abscheren. (a) Von Haaren (1) bei dem Aussätzigen, welches theils zur Gesundheit dienlich sein mochte, theils aber und zwar vornehmlich die Absicht auf die Reinigung der Seele von allen verdorbenen Begierden hatte. 3 Mos. 14, 8. 9. von Esa. 7, 20. Siehe Haare.

(a) Simson sieben Locken. Richt. 16, 19.

§. 2. (2) War es ein Zeichen der zu Ende gehenden Gelübde, 4 Mos. 6, 9. (3) Ein Zeichen der Reinigung und Einweihung der Leviten zum Dienst, um damit solche zugleich von den Laien unterschieden werden möchten. 4 Mos. 8, 7.

§. 3. (b) Von Haaren und Bart, welchen die Juden nicht gar abscheren durften, 3 Mos. 19, 27. auch die Priester nicht, 3 Mos. 21, 5. Denn es war ein Zeichen einer grosen Schande und Beschimpfung (b) des Leidwesens und Trauerns (c) eines heidnischen Aberglaubens und der Heuchelei.

(a) Von Haar des gefangenen Weibes. 5 Mos. 21, 12.
Alle Köpfe werden kahl sein, und alle Bärte abgeschoren. Jer. 48, 37.
(b) Achzig Männer kamen, denen die Bärte abgeschoren. Jer. 41, 5.
Laß die Haare abscheren und gehe kahl über deine zarte Kinder. Mich. 1, 16.
(c) Von den Priestern der heidnischen Abgötter. Bar. 6, 30.

Abschied. (a) Diejenige freundschaftliche Bezeugung, da man sich, wenn man einen Ort verläßt und sich an einen andern begiebt, noch vor der Abreise mit den Seinigen und guten Freunden bespricht, ihnen alles Gute wünscht und sie GOtt befiehlet.

HERR, ich will dir nachfolgen: aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. Luc. 9, 61.
Paulus machte Abschied mit den Brüdern. Apostg. 18, 18. und fuhr aus Macedonien. 2 Cor. 2, 13.

§. 2. Sonsten haben auch Abschied theils begehrt, theils genommen:

- David von Jonathan, 1 Sam. 20, 41.
- Jacob von Laban, 1 Mos. 31, 55.
- JEsus von seinen Jüngern, Luc. 24, 50.
- Moses bey Jethro, 2 Mos. 4, 18.
- Naemi von Arpa, Ruth. 1, 11.

§. 3. (b) Der Hingang aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit; aus dieser sterblichen Hütte in die ewige Scheuren.

Der Gerechten Abschied wird (von den Gottlosen) vor eine Pein gerechnet. Weish. 3, 2.
Ich will Fleis thun, daß ihr allenthalben nach meinem Abschiede solches im Gedächtnis haltet. 2 Petr. 1, 15.

§. 4. (c) Abreise Pauli aus Asien und auch vielleicht aus der Welt.

Denn das weis ich, daß nach meinem Abschiede werden unter euch kommen gräuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden. Apostg. 20, 29.

Abschin-

Abschinden. Einem alles nehmen, was er nur hat, um seine unersättliche Begierde zu stillen. Das sind schlechte Hirten, welche ihren Schaafen das Fell über die Ohren ziehen.

Ihr hasset das Gute, und liebet das Arge, ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen. Mich. 3, 2.

Abschlagen. (a) Einem seine Bitte versagen; eines Suchen nicht statt finden lassen; nicht thun, was einer verlangt.

Den Boten Nebucadnezars wurde ihr Begehr abgeschlagen. Judith 1, 10.
Tobias hatte dem Raguel seine Bitte nicht abschlagen können. Tob. 9, 5. vergl. c. 8, 22.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von den Armen. Sir. 4, 4. vergl. Tob. 4, 7.

§. 2. (b) Abschneiden; (c) abschütteln den Staub. (d) abgeschlagen sein: aus Eckel und Ohnmacht weggeworfen, als eine unnütze Sache.

(b) Von Aehren, Hiob 24, 24.
(c) Luc. 10, 11.
(d) Vom Schilde der Helden, 2 Sam. 1, 21.

Abschneiden. (a) Mit einer Sichel, Messer 2c. Haar und Bart 3 Mos. 19, 27. (1) zum Schimpf oder (2) zum Zeichen eines Leides. S. abscheeren. (b) abhauen.

Wenn du dein Land einerndest, solt du es nicht an den Enden umher abschneiden (so genau auf alle Halmen) 3 Mos. 19, 9.
Die Stengel mit Sicheln. Esa. 18, 5. S. Reben.
Eine Weinrebe mit dem Messer. 4 Mos. 13, 24.
Die Erndte (Zweig) Hiob 18, 16.
David schnitt einen Zipfel ab von Sauls Rock. 1 Sam. 24, 6.
Judith schnitt Holoferni vollends den Kopf ab. Judith 13, 9.
(1) Hanon lies den Knechten Davids bis an den Gürtel die Kleider abschneiden (und sie also beschimpfen) 2 Sam. 10, 4.
Sie sollen dir Nasen und Ohren abschneiden. Ezech. 23, 25. S. Nasen.
Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. 1 Cor. 11, 6.
(2) Aller Bart ist abgeschnitten. Esa. 15, 2.
Schneide deine Haare ab, und wirf sie von dir, und heule kläglich auf den Höhen. Jer. 7, 29.
(b) Elisa schnitt ein Stück Holz ab 2c. 2 Kön. 6, 6.

Abschrecken. (a) Einen mit Drohungen oder Gewalt von seinem Vornehmen zurück halten; Zach. 1, 21. (b) erschrecken. (c) Einen irre machen, daß er nicht nach Recht und Billigkeit verfähret. Hiob 31, 34.

(a) Das Volk, Esr. 4, 4. den Nehemiam von bauen, Neh. 6, 14. 19.
(b) Fürchte dich nicht vor ihnen, als solt ich dich abschrecken (Es sei ferne, daß ich dich solte vor ihnen erschrecken lassen) Jer. 1, 17.

Abschrift. Eine nach der Haupt- und Urschrift, nach dem wahren unterschriebenen und besiegelten Exemplar eingerichtete Schrift.

Abschrift eines Gebots, Esth. 4, 8.
Eines Kaufbriefs, Jer. 32, 11. 14.
Eines Briefs, 1 Macc. 11, 31. 37. c. 12, 19. c. 14, 49. c. 15, 24.

Abschütteln. Den Staub von den Füssen. Bei den Juden war eine Gewohnheit, wenn sie einen Gräuel an etwas hatten, und dasselbe verabscheueten, so schüttelten sie entweder den Staub ab, Neh. 5, 13. oder sprengeten denselben in die Luft. Apostg. 22, 23.

Und welche euch nicht aufnehmen und hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den Staub abe von euren Füssen, zum Zeugnis über sie. Matth. 10, 14. Marc. 6, 11. Luc. 9, 5.
Sie aber (Paulus und Barnabas) schüttelten den Staub von ihren Füssen über sie und kamen gen Iconien. Apostg. 13, 51.

§. 2. Es war also dieses ein Zeichen des Fluchs, um darzulegen, (1) daß solche undankbare Leute, die das seligmachende Evangelium von sich stiessen, den ewigen Fluch auf sich zögen; (2) daß GOtt sie, wie Staub, in alle Welt zerstreuen werde. Die Apostel wolten auch zeigen, daß sie gar keine Gemeinschaft mit ihnen pflegen, viel weniger einigen Nutzen von ihnen haben wolten; auch nicht um eignen Vortheils willen gekommen wären, sondern zu ihrem besten, nemlich ihre Seligkeit zu befördern; daher wolten sie auch nicht einmal den Staub mit sich nehmen.

Absetzen. (a) Einem sein Amt und Würde nehmen.

Assa satzte seine Mutter Maecha ab, daß sie nicht mehr, als Königin, befehlen durfte. 1 Kön. 15, 13. 2 Chron. 15, 16.
Er, (GOtt) ändert Zeit und Stunde; er setzet Könige ab und setzet Könige ein. Dan. 2, 21. vergl. c. 4, 14. 22. 26. c. 5, 21.
Die Götzen vermögen weder einen König ein noch abzusetzen. Bar. 6, 33.

§. 2. Sonst sind auch noch ihres Amtes entsetzet worden: Abiathar durfte nicht länger Priester des HErrn sein, 1 Kön. 2, 27. vergl. 1 Sam. 2, 31. 32.
Josia setzte die Götzenpfaffen ab, 2 Kön. 23, 5.
Jason wurde von seinem Hohenpriesteramte verstossen. 2 Macc. 4, 26.
Dem ungerechten Haushalter wurde sein Amt genommen. Luc. 16, 4.

§. 3. (b) Von Brüsten: von der Muttermilch entwöhnen. Esa. 28, 9.

Absein. (a) Von Holofernis Kopf, welchen die Judith mit dem Säbel vollends abgeschnitten, Judith 15, 1. (b) Entkräftet sein, keine Würkung haben, zu nichte gemacht sein, keinen Nutzen mehr haben.

Denn wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheissung abe. Röm. 4, 14.

Absolution. Man verstehet dadurch eine, nach aufrichtig und mit wahrer Reue gethanem Bekenntnis, Lossprechung von Sünden. S. Beichte.

§. 2. GOtt allein, als ein allwissender HErr, und Herzenskündiger, kan die Sünde vergeben, Ps. 51, 3. f. Wenn wir vor diesem unser Herz ausschütten, unsere Sünde aufrichtig er- und bekennen, mit dem ernsten Vorsatz, solche, unter dem Beistand des heiligen Geistes zu fliehen, so erfolgt auf eine solche herzliche, demüthige und gläubige Beichte, die tröstliche Absolution: dir sind deine Sünde vergeben. Denn er ist treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt und reiniget uns von aller Untugend, 1 Joh. 1, 9. Christus, in dem die Fülle der Gottheit wohnete, und also alle göttliche Vollkommenheiten hatte, konte sagen: sei getrost mein Sohn, dir sind deine Sünde vergeben, Matth. 9, 2. Marc. 2, 5. 9.

§. 3. Der Gebrauch der förmlichen Beichte und Absolution, wie er bei der Reformation des seel. Lutheri beibehalten worden, ist zwar ausdrücklich nicht in der Schrift geboten, doch nützlich. Denn daß ein rechtmäßig berufener Prediger dem Beichtkind, nach gesprochener Beicht, aus GOttes Wort Unterricht, Trost, Ermahnung 2c. zuspricht und ihm die Vergebung der Sünden, im Namen der hochheiligen Dreieinigkeit ankündiget, läßt sich noch wohl aus der heiligen Schrift rechtfertigen.

§. 4. In dem alten Testament lesen wir ein erbaulich Beispiel, wie auf eine Beichte und Bekenntnis der Sünden, die aus einem bußfertigen Herzen hergeflossen, die Ankündigung der würklichen Vergebung erfolget. David bekannte: ich habe gesündiget wider den HErrn, und da Nathan erkannte, daß diese Beichte aus einem reinen Herzen kam, so versezte dieser die tröstliche Absolution darauf: So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben, 2 Sam. 12, 13. Der HErr, sagt Nathan ist vor deinen Sünden übergegangen und hat derselben Schuld und Strafe mitgenommen, Ehebruch, Todschlag und alle innerliche und äusserliche böse Handlungen, die damit verknüpft, ganz und gar vergeben, und du hast Leben und Seligkeit zu hoffen.

§. 5. In dem neuen Bunde blies JEsus seine Jünger an, und sprach: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten, Joh. 20, 23.

20, 23. Dann: und will dir, Petro, wie andern Aposteln, des Himmelreichs Schlüsseln geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Matth. 16, 19. vergl. §. 10.

§. 6. Durch diese Handlung des Heilandes und ewigen Hohenpriesters sind die Apostel zu Haushaltern in der Kirche bestellet worden, 1 Cor. 4, 1. Christus hat ihnen die Macht gegeben das Evangelium zu predigen, in dieser Lehre des Heils allen Gläubigen und Bußfertigen Vergebung ihrer Sünden in seinen Namen und an GOttes statt zu verkündigen, Luc. 24, 43. und durch die heiligen Sacramenta zu versiegeln. Apostg. 8, 37. 38. Da nun rechtmäßig berufene Prediger treue Nachfolger der Apostel sind, so müssen diese ebenfals die Macht haben, welche Christus seinen Jüngern in diesem Stück mitgetheilet.

§. 7. Ob nun schon die Beicht und Absolution, wie sie in der evangelischlutherischen Kirche beibehalten worden, nicht eigentlich in den Aussprüchen des Erzhirten verordnet; so haben doch die Prediger Amtswegen überhaupt die Macht zu lösen und zu binden. Sie verkündigen dahero allen Bußfertigen Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit mit Recht (§. 6.); hingegen allen Ungläubigen und Unbußfertigen GOttes Zorn und Strafe und bezeugen, daß ihnen ihre Sünde behalten werden, und sie in Stricken des Satans und der Höllen gefangen liegen. Da nun dieses in der Beicht und Absolution geschicht, wenn nemlich rechtschafne Prediger einen Bußfertigen, welcher den Zorn GOttes über seine Sünde zu fühlen beichtet und deswegen in wahrer Reue, Trost und Versicherung der Vergebung suchet, solche Amtswegen im Namen Christi ankündiget, so ist solche Ankündigung allerdings giltig vor GOtt. Es wird solchen Davidischgesinnten (§. 4.) durch eine solche Absolution des Predigers der Himmel geöfnet, Jer. 33, 8. hingegen den Unbußfertigen verschlossen, Röm. 1, 18.

§. 8. Jedoch kan eine jede Absolution eines Predigers nicht anders, als unter der Bedingung wahrer Buße geschehen. Mangelt diese bei dem Beichtenden, so ist und bleibt die Vergebung unkräftig, und GOtt behält die Sünden dem Sünder zum schweren Gericht angeschrieben. Der Priester kündiget auch die Vergebung der Sunden nicht an und vor sich selbst an, sondern auf Befehl seines HErrn, dem er dienen soll, und kraft des ihm aufgetragenen Amtes. Wie des Menschen Sohn auf Erden Macht hatte die Sünde zu vergeben, also hat er auch dieselbe Macht der Kirchen und den Haushaltern über die göttliche Geheimnisse, im Betracht ihres Amtes, zu gebrauchen hinterlassen. Matth. 18, 18. (§. 5. 6.) Darum kan ein Bußfertiger, wenn ihm ein rechtmäßig berufener Prediger die Vergebung seiner Sünden ankündiget, versichert leben, daß er auch im Himmel von seinen Sünden frei gesprochen, und ihm Schuld und Strafe erlassen sei. Und wenn der Prediger dem Unbußfertigen anstatt der Absolution GOttes Zorn und ewige Unglückseligkeit ankündiget, der mus wissen, daß er wahrhaftig einen zornigen GOtt im Himmel habe, Joh. 3, 36. und in dessen schwere Gerichte falle.

§. 9. Petrus versagte dem Simon, als einem Erzheuchler Theil und Part an der Gnade Christi, weiln sein Herz nicht gerade zu auf GOtt gieng, und er ihm nicht rechtschaffen dienete, Apstg. 8, 21. Paulus schlos den Blutschänder im Namen Christi von der christlichen Gemeine zu Corinth aus, 1 Cor. 5, 5. übergab Hymenäum und Alexandern dem Satan, 1 Tim. 1, 20. und vergab die Sünde an Christus statt. 2 Cor. 2, 10. Und vielleicht griffe die Verachtung GOttes und seines Wortes nebst allen ruchlosen Wesen nicht so gewaltig um sich, wenn der Bindeschlüssel der Kirche GOttes nicht fast ganz entzogen wäre, sondern Christi Diener, getreue Nachfolger der Apostel, die offenbar Gottlosen von dem Gebrauch des heiligen Abendmahls abweisen, und von der Gemeinschaft der Heiligen, nach Christi Befehl (§. 5.) und der Apostel Uebung, ausschliesen dürften.

§. 10. Inzwischen ist an dem angeführten Ort Matth. 16, 19. (§. 5.) dem Apostel Petro nichts besonders vor andern Aposteln und deren wahren Nachfolgern, welche ein solches Bekenntnis thun, wie Petrus, verheisen. Denn da ihm Christus nicht mehr Macht, als andern Aposteln geben will, Matth. 18, 18. so ist auch offenbar, daß er nichts besonders vor andern Aposteln erhalten. Er bekam das gemeine Amt und Amtsverrichtungen eines Apostels mit besonderer Versicherung und Bestätigung, bei absonderlicher Gelegenheit, daß er solches künftig eben mit solchem Segen, wie die andern Apostel, führen solle. Darum ist es, auch bei Zugabe, daß Petrus der erste Bischof in Rom gewesen, welches doch unerweislich, ein eitler Ruhm, daß sich die römischen Bischöffe, als vermeinte Nachfolger Petri, einen Primat vor andern herausnehmen. Ueberhaupt ist Christi Krone und des Pabsts Krone weit genug von einander unterschieden. Petri Lehr und Leben stimt mit des Pabsts Lehr und Leben, wie Christus und Belial. Was hilft es, wenn sich die Jüden Abrahams Kinder nennen, und thun doch nicht Abrahams Werke. S. auch **Petrus** und **Widerchrist.**

Absondern. (a) Eins von dem andern scheiden, abtheilen. (b) aussondern, zu einem gewissen Amte bestimmen; (c) dem HErrn heiligen, Ezech. 45, 1. c. 48, 8. 9.

a) Durch eine Mauer die Stadt von der Burg. 1 Macc. 12, 36.
b) David unter den Kindern Assaph zu Aemtern. 1 Chron. 26, 1.
c) Die Juden den Zehenden von ihrem Vermögen, 5 Mos. 14, 22.

§. 2. (d) In den Bann thun Esr. 10, 8. um Christi willen.

Eure Brüder, die euch hassen, und sondern euch ab um meines Namens willen. Esa. 66, 5. vergl. Joh. 16, 2.
Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen und sondern euch ab. Luc. 6, 22.

§. 3. (e) **Von GOtt** (1) Einen zu einem Amt berufen, 1 Chron. 24, 13. (2) Einen zur wahren Erkenntnis berufen, mit besondern Gesetzen von andern Völkern unterscheiden. (3) Einen zur Strafe und Verderben bestimmen.

1) Ich bin der HErr euer GOtt, der euch von den Völkern abgesondert hat. 3 Mos. 20, 24.
Du hast sie dir abgesondert zum Erbe, aus allen Völkern auf Erden. 1 Kön. 8, 53.
2) Den Ungehorsamen wird GOtt absondern zum Unglück. 5 Mos. 29, 21.

§. 4. **Abgesondert sein:** Aus gerechtem Gericht GOttes eines gewaltigen Todes sterben und verstossen sein, daß einer die heilende Hand GOttes nicht mehr zu geniessen hat.

Ich liege unter den Todten verlassen = = wie die Erschlagenen, und = = die von deiner Hand abgesondert sind. Ps. 88, 6.

§. 5. **Sich absondern:** (a) zu Absonderung geneigt sein; der Freunde Rath und Umgang aus Hochmuth verschmähen, (b) sich des Umganges mit einem entziehen, um sich dessen Sünde nicht theilhaftig zu machen. Esr. 6, 21. c. 9, 1.

a) Wer sich absondert, der suchet, was ihm gelüstet. Sprüchw. 18, 1.
b) Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, spricht der HErr, und rühret kein unreines an, so will ich euch annehmen. 2 Cor. 6, 17.

§. 6. (c) **Von Christo.** Dieser war nicht unter die Sünder zu zählen; sondern vollkommen heilig und gerecht.

Ein Hoherpriester von den Sündern abgesondert. Ebr. 7, 26.

Absonderung. a) Die Absonderung der Weibespersonen wegen monatlicher Reinigung von dem gemeinen Umgang mit Menschen und von Betretung des Heiligthums währete sieben Tage, 3 Mos. 15, 25. 26. b) ein dem HErrn heiliges Theil, Ezech. 48, 20. vergl. v. 8.

Abstehen. a) Eine Sache auszuführen nachlassen. 2 Macc. 5, 18. b) Mit ernstlichen Kampf etwas vermeiden.

Stehe ab vom Zorn und las den Grimm. Ps. 37, 8.

Absteigen. Naeman stieg ab vom Wagen und taufete sich in dem Jordan sieben mal. 2 Kön. 5, 14.

Absterben. I. Dem Gesetz. Dieses geschicht, wenn den Gläubigen das Verdienst Christi so zugeeignet wird, als wenn sie selbst gestorben wären. Da nun Christus das Gesetz erfüllet, Röm. 10, 4. Matth. 5, 17. so ist in denjenigen, so an ihn gläuben, in der Gemeinschaft des Todes Christi Röm. 6, 2. ff. die herrschende Gewalt des Gesetzes, der Sünde zu nichte gemacht worden. Das Gesetz ist, als ein Mittel der Rechtfertigung, aufgehoben, Ebr. 7, 18. Es hat die Macht zu fluchen verlohren. (Gesetz §. 4. 6.) Wir sind davon frei, doch so, daß wir demjenigen dienen sollen, der uns davon befreiet hat. Christus hat uns von dem Fluch erlöset, Gal. 3, 13. damit wir sein sanftes Joch auf uns nehmen sollen. Wer an diesen gläubt, wird nicht gerichtet Joh. 3, 18. weil er nicht mehr durch Unglauben das Gnadenmittel verschlägt, sondern vor GOtt als einer, den das Gesetz nicht mehr gefangen hält, angesehen wird.

Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, also daß wir dienen sollen im neuen Wesen (Sinn, Lust und Lebensart) des (williaen) Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens. Röm. 7, 6.

§. 2. II. Den Satzungen der Welt abgestorben sein, heißt von dem Ceremonial- Policeygesetz, Menschensatzungen, die zu dem A. T. gehöreten, das äuserliche Judentum betrafen und schwach und dürftig waren, Gal. 4, 3. 9. befreiet sein. Christus, als das Gegenbild, hat das Gesetz erfüllet, und durch die Erfüllung solches gleichsam mit ins Grab genommen. Die Gläubigen sind nicht mehr daran gebunden, weil ihnen Christi Tod, als ihr Eigenthum zugerechnet wird. Wir sollen uns kein Joch der Menschenlehre auflegen lassen, damit wir die Freiheit, so uns Christus erworben, und darinne wir leben, nicht vernichten, und uns als Sclaven den Dingen der Welt unterwerfen. Gal. 5, 1. ff. Nachdem die klare Offenbarung des Evangelii nach ihrer Verfassung des neuen Testamentes kommen ist, so sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Gal. 3, 25.

So ihr denn nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt, was lasset ihr euch den fangen mit Satzungen, als lebetet ihr noch in der Welt (als wäret ihr noch nicht frei von den Satzungen der Welt) Coloss. 2, 20.

§. 3. III Der Sünde von der Herrschaft der Sünde durch Christum, welcher diese, als eine ihm aufgelegte Last, statt unserer, auf das Holz des Kreutzes gleichsam hinauf getragen, los und befreiet sein. Der, so an Christum glaubet, ist von dem Gesetz, dem Fluch und Zwang nach, durch die Kraft des Todes Christi befreiet. (§. 1.) Die Sünde kan uns nicht mehr zwingen; wir leben durch die Kraft des Todes Christi der Gerechtigkeit. Sie hat eben so wenig Macht an uns, als ein Herr, der gestorben, über seinen leibeigenen Knecht noch hat.

Das sei ferne! wie solten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Röm. 6, 2.

Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde (los und) abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. 1 Petr. 2, 24.

Abstossen. (a) Einen von etwas zurück halten; abtreiben (b) vom Lande abfahren mit dem Schiffe Apostg. 27, 4. (c) einen um sein Amt bringen. (d) Von Blättern der Bäume: abfallen lassen. Esa. 6, 13. (e) Das Horn: den Misbrauch der weltlichen Macht zur Verfolgung der Wahrheit darnieder werfen. Zach. 1, 21.

a) Gehasi trat herzu, daß er sie (das Weib) abstiese, 2 Kön. 4, 27.
c) Jason seinen Bruder, 2 Macc. 4, 26.

Abstreifen. Die Blätter vom Baum. Einen seiner Würde, Ehre und Herrlichkeit berauben. Dan. 4, 11.

Abthun. (a) Hinwegthun; abnehmen, weglegen.

Ahasverus den Fingerreif, Esth. 8, 2.
Moses die Decke, 2 Mos. 34, 34. 2 Cor. 3, 16. (S. Decke.)

§. 2. (b) Von einer Sache etwas wegnehmen, verringern; (c) vernichten, ablegen, nicht mehr achten; (d) unterlassen, aufheben, wegthun.

b) Ich merckte das alles, was GOtt thut, das bestehet immer, man kan nichts dazu thun, noch abthun. Pred. 3, 14.
c) Da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war. 1 Cor. 13, 11.
d) Thut ab von meinem Volk euer Austreiben. Ezech. 45, 9.

§. 3. (e) Abschaffen; niederreissen und zerstören. 2 Chron. 30, 14.

Israel solte die Götzen der Heiden abthun. 5 Mos. 12, 3.
Assa that die Götzen ab, 1 Kön. 15, 12. aber die Hohen nicht, v. 14. 2 Chron. 15, 17.
Josaphat die Hohen und Haine. 2 Chron. 17, 6.
Hiskia that die Hohen der Götzen ab, 2 Kön. 18, 4. 22. Esa. 36, 7.
Josia die Camarim, 2 Kön. 23, 5. die Rosse, so der Sonnen gesezt waren. 2 Kön. 23, 11. Sir. 49, 3.
Sonst steht es noch von Hohen, 2 Kön. 12, 3. c. 14, 4. c. 15, 4. vom täglichen Opfer, Dan. 11, 31. c. 12, 11. vom Gesetz, so Antiochus abthun will, 1 Macc. 1, 48. 1 Macc. 6, 59.

§. 4. (f) Den Aussatz: den Aussätzigen losmachen; reinigen. (g) Den Unflat am Fleisch; sich auf ceremonialische oder pharisäische Art reinigen.

f) Naemann meinte, Elisa solte den Aussatz so und so abthun. 2 Kön. 5, 11.
g) Welches nun auch uns selig machet in der Taufe, = = nicht das Abthun des Unflats rc. 1 Petr. 3, 21.

§. 4. (h) Vom Leben zum Tode bringen; (i) Einem das ewige Leben absprechen, nachdem er sich dessen aus eigener Schuld hat verlustig gemacht. Das ist die Schrecknisvolle Strafe derjenigen Frevler, welche die heilige Schrift verstümmeln und verfälschen.

h) Von den Uebelthätern, so zu gleich mit Christo abgethan worden. Luc. 23, 32.
i) So jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird GOtt abthun sein Theil vom Buch des Lebens. Offenb. 22, 19.

§. 6. (k) Die Hand (1) von Menschen: an einem angefangenen Geschäfte nachlassen zu arbeiten, damit es nicht zustande komme. Lasse Hände, Neh. 6, 3. vergl. 2 Sam. 4, 1. (2) Von GOtt. Verlassen, und in die Macht der Feinde übergeben. Es zeigt eine wirkliche Ablegung der Vorsorge, Schutzes und Hülfe an.

(1) Ihr aber seid getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn. 2 Chron. 15, 7.
(2) Der HErr, dein GOtt, wird selber mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen. 5 Mos. 31, 6. 8. vergl. Ebr. 13, 5.
Las mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. Ps. 27, 9.

Abtreiben. Abhalten, zurück treiben von Eroberung der festen Burg.

Sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. 2 Sam. 5, 6.

Abtreten. (a) Den Abtrit nehmen; einen Ort verlassen.

Von der Arbeit abtreten, 2 Chron. 23, 8.
Die, so Paulum fragten, traten ab. Apostg. 22, 29.

§. 2. (b) Ein Abfall, Abtrünnigkeit (1) von GOtt, von dem Wege der Gebote GOttes abweichen: durch Verlassung der Bekenntnis des wahren GOttes und des ihm schuldigen Gehorsams von GOtt und seinen Geboten leichtsinnig abfallen. (2) Die reine Lehre des Glaubens verlassen; die Grundwahrheiten, ohne welche jener nicht bestehen kan, verleugnen.

Hütet euch, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet andern Göttern und betet sie an. 5 Mos. 11, 16. 28.
So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben (wenn sie Busse thun) Hos. 14, 5.

Ihr seid von dem Wege abgetreten, und ärgert viele im Gesetze, und habet den Bund Levi verbrochen. Mal. 2, 8.
Antiochus verlangt von einem der sieben Brüder, er soll von dem väterlichen Gesetz abtreten. 2 Macc. 7, 24.
Sehet zu, L. B. daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. Ebr. 3, 12.
(2) Daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführischen Geistern und Lehren der Teufel. 1 Tim. 4, 1.
§. 2. (3) Von dem bösen Wege der Sünden abweichen, sonderlich falsche Lehre verlassen, und sich zur Wahrheit wenden.
So trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2 Tim. 2, 19.

Abtrünnig werden (a) an seiner Herrschaft: Dieser nicht mehr unterworfen sein wollen; dem rechtmäßigen Herrn den Gehorsam aufsagen; nicht mehr zinsbar sein wollen. S. abfallen.
Hiskia ward abtrünnig vom König zu Assyrien. 2 Kön. 18, 7. 20.
Jerobeam, der Sohn Nebat, seinem Herrn. 2 Chron. 13, 6.
Jason von dem Könige. 2 Macc. 1, 7.
§. 2. (b) Von GOtt: Treulos von GOtt und seinen heiligen Geboten abweichen; wider ihn rebelliren; die Seite seiner Liebe abwerfen, ihm den Rücken zukehren. Solchen ungerathenen Kindern, und ehebrecherischen Saamen wird in der Schrift alles Uebel zur Strafe angekündiget.
Wehe den abtrünnigen Kindern, die ohne mich rathschlagen. Esa. 30, 1.
Dieß Volk hat ein abtrünniges ungehorsames Herz; bleiben abtrünnig und gehen immer fort weg. Jer. 5, 23.
Du Menschenkind, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu dem abtrünnigen Volke, so von mir abtrünnig worden sind. Ezech. 2, 3.
Die Kinder Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse wurden von dem HErrn abtrünnig. Jos. 22, 18. 19. 29.
Wir haben gesündiget, unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig worden, wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen. Dan. 9, 5.
Wehe ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Hos. 7, 13.
Es kommt schon über das Haus des HErrn, wie ein Adler; darum daß sie meinen Bund übertreten, und von meinem Gesetze abtrünnig worden. Hos. 8, 1.
§. 3. (c) An einer Sache keinen Gefallen haben. Die Gottlosen sind Kinder der Finsterniß; sie sehen nicht gern, wenns Tag wird, und lassen sich nicht gern beleuchten; denn ihre Handlungen sind böse.
Sie sind abtrünnig worden vom Licht, und kennen seinen Weg nicht. Hiob 24, 13.

Abtrünniger. (a) Ein beharrlich böser und widerspenstiger Mensch, Rebelle, Ungehorsamer. Der von GOtt und seinen Geboten abfält; alles Gute verkehrt und auch andere verführt. Bundbrüchig. Heuchler gehören auch unter diese Zahl: denn ob sie gleich nicht öffentlich von der Kirche abtreten, so ist doch ihr Herz eine Quelle voller Widerspenstigkeit. (b) Verwegene Leute, die sich zu Antiocho dem Grosen schlagen werden. Dan. 11, 14.
Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können. Ps. 66, 7.
Und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. Ps. 68, 7.
Du hast Gaben empfangen vor die Abtrünnigen (widerspenstige Heiden, solche auszutheilen. Eph. 4, 8.) Ps. 68, 19.
Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige (widerspenstige) Art. Ps. 78, 8.
Der HErr hat Greul an den Abtrünnigen, und sein Geheimniß ist bei den Frommen. Sprüchw. 3, 32.
Deine Fürsten sind Abtrünnige (unbändig Hos. 4, 1) und Diebsgesellen. Esa. 1, 23. Hos. 9, 15.
Hast du auch gesehen, was Israel, die Abtrünnige, thät. Jer. 3, 6. darum hat ihr der HErr einen Scheidebrief gegeben, v. 8. ist fromm gegen Juda, v. 11.
Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. v. 12. 14. so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. v. 22.
Sie sind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätherisch. Jer. 6, 28.

Die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden. Jer. 17, 13.
Wie lange wilt du irre gehen, du abtrünnige Tochter. Jer. 31, 22.
Und will die Abtrünnigen, so wider mich übertreten, unter euch ausfegen. Ezech. 20, 38.
Viele Gottlose und Abtrünnige wurden erschlagen, 1 Macc. 2, 44. strafte und verbrannte Judas, 1 Macc. 3, 5. 6.
War Alcimus und sein Anhang. 1 Macc. 7, 5. 9. 23.

Abwälzen. Oder wälzen 1 Mos. 29, 3. den Stein von Christi Grab hatte ein Engel weggethan. Marc. 16, 4. Luc. 24, 2.

Abwaschen. (a) Auslöschen, abspülen (b) von Striemen, dabei vielleicht auch Salben und Pflaster zur Heilung gebraucht worden. S. reinigen.
a) Von Flüchen, die mit dem bittern Wasser abgewaschen wurden. 4 Mos. 5, 23.
b) Pauli und Sila, welche der Kerkermeister abwusch. Apstg. 16, 33.
§. 2. (c) Reinigen; durch die Taufe auf den Namen des HErrn JEsu von Sünden reinigen, und dem heiligen Geist mittheilen. S. Matth. 3, 11. Apostg. 2, 38. Ebr. 9, 14.
Stehe auf und las dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des HErrn. Apstg. 22, 16.
Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht worden, durch den Namen des HErrn. 1 Cor. 6, 11.

Abweg. Alle verkehrte Lebensart, Gänge, die zu den verlohrnen gehen, Sprüchw. 2, 18.
Welche (Böse) ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege. Sprüchw. 2, 15.

Abweichen. (a) Abtreten, als ein Ueberläufer.
Daß einer empfohe diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hingienge an seinen Ort (Hölle Offenb. 21, 8.) Apstg. 1, 25.
§. 2. (b) Den wahren Weg im Glauben und Leben verlassen. (c) von der anerschafnen Gerechtigkeit und Heiligkeit, S. Abfallen, abtrünnig werden.
Nach dem Gesetz, daß sie dich lehren, solt du dich halten, daß du von demselben nicht abweichest, weder zur rechten noch zur linken. 5 Mos. 17, 11.
Hiskia hing am HErrn, und wich nicht hinten von ihm abe. 2 Kön. 18, 6.
Amazia wich vom HErrn ab. 2 Chron. 25, 27.
Hiob hielt des HErrn Wege, und wiche nicht ab. Hiob 23, 11.
Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern. Ps. 125, 5.
Was soll man weiter von euch sagen, da ihr des Abweichens nur desto mehr machet? (es ist alles verderbt in allen Ständen) Esa. 1, 5.
Kehret um, ihr Kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seid. Esa. 31, 6.
Das ganze Israel übertrat dein Gesetz, und wichen abe, daß sie deiner Stimme nicht gehorcheten. Dan. 9, 11. Mal. 3, 7. Judith 5, 15. 17. 20. Bar. 3, 8. c. 4, 25.
c) Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der gutes thue, auch nicht einer. Ps. 14, 3. Röm. 3, 12.

Abwenden. (a) Zurück treiben, verhindern, wehren, vergeblich machen.
Ich wirke, wer wills abwenden. Esa. 43, 13.
Der HErr (Meßias) hat deine Strafe weggenommen, und deine Feinde abgewendet. Zeph. 3, 15.
Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jacob. Röm. 11, 26. vergl. Esa. 59, 20.
§. 2. (b) Zum Abfall verleiten, abwendig machen; (1) von GOtt, (2) und der Obrigkeit. (3) vom falschen Gottesdienst, sich bekehren.
(1) 4 Mos. 31, 16. 5 Mos. 17, 17. von der Wahrheit. Tit. 1, 14.
Saul hat sich hinter GOtt abgewand, und seine Worte nicht erfüllet. 1 Sam. 15, 11.
Werdet ihr euch von mir hinten abwenden, so werde ich Israel ausrotten. 1 Kön. 9, 6.
Jerobeam wande Israel hinten ab vom HErrn. 2 Kön. 17, 21.
Semaja hat Israel mit seiner Rede vom HErrn abgewand. Jer. 29, 32. c. 28, 16.
Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset, von dem, der euch berufen hat in der Gnade Christi auf ein ander Evangelium. Gal. 1, 6.

(2) Alexander wendete die Jüden von Demetrio ab zu sich. 1 Macc. 10, 23.
JEsus wurde beschuldigt, er wende das Volk ab. Luc. 23, 2. 14.
(3) Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen. Jer. 8, 5.

§. 3. (c) Machen, daß einer die Hände sinken läßt. (d) Einen im Stiche lassen; verlassen. 2 Chr. 18, 32.
c) Laß doch diesen Mann (Jeremiam) töden; denn mit der Weise wendet er die Kriegsleute abe. Jer. 38, 4.
d) Wendet euch hinter Uria abe. 2 Sam. 11, 15.

§. 4. (e) Verkehren, krumm und unrichtig vorstellen, verhaßt machen und die Leute abzuführen suchen.
Elymas hörete nicht auf, abzuwenden die rechten Wege des HErrn. Apostg. 13, 10.

§. 5. (f) (1) Die Augen; rückwärts sehen (2) die Ohren: nicht hören.
(1) Sem und Japhet von des Vaters Scham. 1 Mos. 9, 23.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre. Ps. 119, 37.
Wer seine (gütige) Augen abwendet (von den Armen) der wird sehr verderben. Sprüchw. 28, 27. S. Sir. 27, 1.
(2) Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Greul. Sprüchw. 28, 9.

§. 6. (g) Von GOtt (1) die Hand: nicht helfen wollen, den Schutz versagen, und keine Gunst erzeigen. (2) Den Zorn; stillen, abstehen, fahren lassen, vergl. Hos. 11, 8. 9.
(1) Warum wendest du deine Hand ab? Ps. 74, 11.
(2) 5 Mos. 13, 17. Klagl. 2, 8. Dan. 9, 16. 1 Macc. 3, 8.
Er wendete oft seinen Zorn ab, und lies nicht seinen ganzen Zorn (über sie) gehen. Ps. 78, 38. Ps. 106, 23.

Abwerfen. (a) Die Kleider geschwind von sich legen. Apostg. 22, 23. (b) Von Bäumen: die Blüten Hiob 15, 33. unreife Früchte fallen lassen, Offenb. 6, 13.

Abwesen. Zeigt eine Entfernung von einem Ort an. Phil. 2, 12.
Paulus ist im Abwesen (wenn er Briefe schreibt) dürftig. 2 Cor. 10, 1. 11. c. 13, 2.

Abwesend. Von einem Ort entfernet, und nicht gegenwärtig.
Von Paulo. 2 Cor. 13, 10. Phil. 1, 27.

Abwischen. (a) Rein machen, säubern.
Das Gold von Rost, Bar. 6, 23.
Den Staub, ebend. v. 12.

§. 2. (b) Die Thränen. Die Redensart ist von einer mitleidigen Mutter hergenommen, welche ihr liebes Kind, wenn es gefallen oder sonst zu Schaden kommen, auf ihre Armen nimt, ihm freundlich zuspricht, und die Thränen abwischt. GOtt, welcher tröstet, wie einen seine Mutter tröstet, Esa. 66, 13. will (1) alle Ursachen des Leidwesens wegnehmen, und worüber man Thränen vergießt, aus dem Wege räumen. (2) Das Leid und Trübsal, welches die Frommen in diesem Thränenthal drückt, in unaufhörliche Freude und ewigen Trost verwandeln; denn die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, Ps. 126, 5. die Leid tragen, sollen getröstet werden, Matth. 5, 4.
(1) Und der HErr, HErr, wird die Thränen von allen Angesichten abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen. Esa. 25, 8.
(2) Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. Offenb. 21, 4. c. 7, 17.

Abzäumen. (a) Eigentlich von Kameelen, den Zaum abnehmen.
Laban zäumete die Kameele ab. 1 Mos. 24, 32.

§. 2. (b) Den Zaum aller Ehrerbietung, wie ein unbändig Ros, vor einem wegwerfen. Einem die Ehre, so ihm gebühret, versagen, unverschämt werden.
Sie haben mein Seil ausgespannet, und mich zu nicht gemacht, und das meine abgezäumet. Hiob 30, 11. (S. Seil).

Abziehen. (a) Aufbrechen von einem Ort, den Platz räumen; von einem, den man eingeschlossen, belagert, bekrieget, ablassen.
Es lies ab oder zog ab Baesa von Assa, 1 Kön. 15, 19.
Israel von der Moabiter König, 2 Kön. 3, 27.
Hasael von Jerusalem, 2 Kön. 12, 18.
Nebucadnezar von Jerusalem, Jer. 21, 2.
Das Heer des Königs von Babel von Israel, Jer. 34, 21.
Die Chaldäer von Jerusalem, Jer. 37, 5. 9.
Lysias von den Juden, 1 Macc. 4, 35.
Judas von der Burg Sion, 1 Macc. 6, 32.
Nicanor von Jerusalem, 2 Macc. 14, 23.
Die zu Bethzura lies Simon frei aus der Stadt abziehen. 1 Macc. 11, 66.

§. 2. (b) Von dem, was man anziehet, oder anlegt: ausziehen, sich entblösen, ablegen.
Die Waffen wurden Sauln abgezogen, 1 Sam. 31, 9.
Jesaias zog den Sack ab von seinen Lenden. Esa. 20, 2.
Antiochus lies Andronico das Purpurkleid abziehen. 2 Macc. 4, 38.

§. 3. (c) Die Haut: (1) das Vieh seiner Haut, als eines Kleides berauben, abfellen.
Die Haut des Opferviehes, 3 Mos. 1, 6. s. E. des Brandopfers, 2 Chron. 29, 34. c. 35, 11.

§. 4. (2) Einen Menschen (a) schinden, (b) unmenschlicher Weise mit einem umgehen; mit Gewalt und List einen aller seiner Güter und Glückseligkeit berauben, ihm auch wohl die göttlichen Wohlthaten entziehen, und also gleichsam ein schönes Kleid ausziehen.
(a) Haut und Haar wurden abgezogen dem andern von den sieben Brüdern. 2 Macc. 7, 7.
(b) Und fresset das Fleisch meines Volks, und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen habt, so zerbrecht ihr ihnen auch die Beine. Mich. 3, 3.

§. 5. (d) Die Hand. (1) Von Menschen; (a) zurückziehen, innehalten, und von dem angefangenem Werk abstehen, (b) sich eines Dinges enthalten; die Hand gleichsam wegschlenkern, als wenn eine Otter da wäre, vergl. Apstg. 28, 5. (c) einen hülflos lassen.
(a) Zeuch deine Hand abe (die Lade GOttes herzubringen halt inne) 1 Sam. 14, 19.
(b) Wer seine Hand abzeucht, Geschenke zu nehmen = = der wird in der Höhe wohnen. Esa. 33, 15.
(c) Zeuch deine Hand nicht abe von deinen Knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns. Jos. 10, 6.

§. 6. (2) Von GOtt, einen zu lieben und ihm gutes zu thun nachlassen; Hülfe und Trost zurück halten.
Daß ihr inne werdet, was da sei, wenn ich die Hand abziehe. 4 Mos. 14, 34.
Der HErr, unser GOtt, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern; Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns. 1 Kön. 8, 57.
GOtt, der HErr, mein GOtt, wird mit dir (Salomo) sein, und wird die Hand nicht abziehen (wird dich nicht lassen verdrossen oder müde werden) ꝛc. 1 Chron. 29, 20.

Accad. Eimer, Wasserkrug. Eine Stadt im Land Sinear, 1 Mos. 10, 10. welche zu Hieronymi Zeiten Nisibis geheissen.

Accaron. Unfruchtbarkeit. Eine Stadt der Philister nahe bei Asdod. S. Ekron.
Soll ausgewurzelt werden. Zeph. 2, 4.
Wird verschenkt. 1 Macc. 10, 89.

Ach. (a) Ein Klagwort. (1) Da man GOtt den Kummer seiner Seelen, und die Herzensangst recht beweglich zu Gemüthe führen will; (2) da man über sein eigenes oder des Nächsten Unglück aus einem beklemmten und mitleidigen Herzen Jammer stiftet; (3) einen verstorbenen gerührt betrauret.
(1) Jer. 14, 13. Klagl. 1, 11. 20. Ezech. 20, 49.
Ach das Volk hat eine grose Sünde gethan, und haben ihnen güldene Götter gemacht. 2 Mos. 32, 31.
Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel! Ps. 3, 2.
Ach du, HErr, wie so lange. Ps. 6, 4.
Ach GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen. Ps. 74, 10.
Ach HErr, du weisest es, gedenk an uns. Jer. 15, 15.
Ach HErr, siehe an mein Elend, denn der Feind pranget sehr. Klagl. 1, 9.
(2) Jos. 7, 8. Hiob 14, 13. Jer. 6, 10. c. 9, 2. c. 38, 22. c. 48, 20. Ezech. 21, 15. Dan. 4, 16. Mich. 7, 1.

Ach HErr, HErr, warum hast du dies Volk über den Jordan geführet. Jos. 7, 7.
Ach meine Tochter, wie beugest du mich. Richt. 11, 35.
Ach, daß ich wäre umkommen, und mich nie kein Auge gesehen hätte. Hiob 10, 18.
Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem Würgen. Jer. 4, 31.
Ach meines Jammers und Herzeleids! Jer. 10, 19.
Ach meine Mutter, daß du mich gebohren hast. Jer. 15, 10.
Ach du Tochter Jerusalem, wem soll ich dich gleichen. Klagl. 2, 13.
Klage: Ach und Weh. Ezech. 2, 10. vergl. Sprüchw. 23, 29.
Ach wie bist du so gar wüste worden. Ezech. 26, 17.
3) Ach mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn. 2 Sam. 19, 4.
Ach (mein) Bruder. 1 Kön. 13, 30.
Ach daß ich Wasser gnug hätte in meinem Haupte. Jer. 9, 1.
Ach Bruder, ach Schwester! Man wird ihn nicht klagen: Ach HErr, ach Edeler! Jer. 22, 18. c. 34, 5.

§. 2. (b) **Ein demüthiges Bittwort**, da man entweder (1) GOtt um gnädige Abwendung der Strafe, oder auch sonst etwas, oder (2) den Nächsten um Verzeihung ersuchet.

(1) Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede. 1 Mos. 18, 32.
Ach GOtt heile sie. 4 Mos. 12, 13.
Ach HErr, laß den Mann GOttes wieder zu uns kommen. Richt. 13, 8.
Ach HErr, laß deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechtes. Neh. 1, 11.
Ach HErr, straf mich nicht in deinem Zorn. Ps. 6, 1.
Ach HErr, HErr, wilt du denn alle Uebrigen in Israel verderben? Ezech. 9, 8. c. 11, 13.
Ach HErr um aller deiner Gerechtigkeit willen, wende ab deinen Zorn. Dan. 9, 16. Bar. 2, 13.
Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig, ach HErr, merke auf, und thue, und verzeuch nicht. Dan. 9, 19.
Ach HErr, las uns nicht verderben um des Mannes Seele willen. Jon. 1, 14.
Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg in Friede. Tob. 3, 6.
Ach du Sohn David erbarme dich unser. Matth. 9, 27. c. 15, 22. c. 20, 30. 31.
(2) Ach mein HErr, las die Sünde nicht auf uns bleiben. 4 Mos. 12, 11.
Ach mein HErr, mein sei diese Missethat. 1 Sam. 25, 24.

§. 3. (c) **Ein Wort der Andacht und Demuth**; da man (1) sein Herz vor GOtt andächtig und ehrerbietig ausschüttet, und (2) seine Unwürdigkeit vor dem höchsten Wesen erkennet.

(1) Ach GOtt, der du bist ein GOtt der Geister alles Fleisches. 4 Mos. 16, 22.
Ach HErr gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe. 2 Kön. 20, 3.
Ach HErr, GOtt vom Himmel, groser und schrecklicher GOtt, Neh. 1, 5. Dan. 9, 4.
Ach HErr, HErr, las abe, wer will Jacob wieder aufhelfen? Amos 7, 5.
(2) Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erd und Asche bin. 1 Mos. 18, 27. 31.
Ach mein HErr, ich bin ie und ie nicht wohl beredt gewest. 2 Mos. 4, 10.
Ach HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen: denn ich bin zu jung. Jer. 1, 6.
Ach HErr, bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest. Luc. 7, 6.

§. 4. (d) **Ein Ehren und Liebeswort**, damit man einen (1) Hohen anzureden, oder (2) seine Liebe gegen andere zu bezeugen pflegt.

(1) Ach mein HErr, so wahr deine Seele lebt ꝛc. 1 Sam. 1, 26.
Ach mein Herr, ich und dies Weib wohneten in seinem Hause. 1 Kön. 3, 17.
Ach mein Herr, gebet ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht. 1 Kön. 3, 26.
(2) Ach mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünschter Sohn. Sprüchw. 31, 2.

§. 5. (e) **Ein Reu und Buswort**, dadurch man sein zerknirschtes Herz an den Tag leget und GOtt um Vergebung bittet.

Ach wie hab ich die Zucht gehasset! Sprüchw. 5, 12.
Ach HErr, unsere Missethaten habens ja verdient, aber hilf doch um deines Namens willen. Jer. 14, 7.

§. 6. (f) **Ein Wort des Wunsches**, da man (1) sich oder andern was gutes; oder (2) aus heiligen Eifer GOttes gerechte Rache anwünschet.

Ach daß Ismael leben solte vor dir. 1 Mos. 17, 18.
Ach daß ich den Morgen erleben möchte. 5 Mos. 28, 67.
Ach daß mein Herr wäre bei den Propheten zu Samaria. 2 Kön. 5, 3.
Ach daß GOtt mit dir redete, und thäte seine Lippen auf. Hiob. 11, 5.
Ach Erde verdecke mein Blut nicht. Hiob 16, 18.
Ach, daß ich wüste, wie ich ihn finden, und zu seinem Stuhl kommen möchte. Hiob 23, 3.
Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme. Ps. 14, 7.
Ach daß sich müsten zu mir halten, die dich fürchten. Ps. 119, 79.
Ach daß du den Himmel zerrissest, und führest herab. Esa. 64, 1.
Ach daß du kalt oder warm wärest. Offenb. 3, 15.
(2) Ach, daß die Gottlosen müsten zur Hölle gekehret werden. Ps. 9, 18.
Ach, daß die Stolzen müsten zu schanden werden. Ps. 119, 78.
Ach, daß müsten zu schanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram sind. Ps. 129, 5. 6.

§. 7. (g) **Ein Verwunderungs- und Vermahnungswort**; da man (1) über etwas seltsames sich verwundert; (2) einen von seinem bösen Vorsatz abmahnet.

(1) Ach wer wird leben, wenn man solches thun wird? 4 Mos. 24, 23.
Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen. Ps. 39, 12.
Ach HErr, HErr, du hasts diesem Volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten, es wird Friede bei euch sein. Jer. 4, 10.
(2) Ach lieben Brüder thut nicht so übel. 1 Mos. 19, 7.
Ach wolt ihr nun schlafen und ruhen. Matth. 26, 45.

§. 8. (h) **Ein Widerspruchs.** 1 Mos. 19, 18. **auch Zornwort** * ꝛc.

Ach nicht, habe ich Gnade funden vor dir, so nimm mein Geschenke von meiner Hand. 1 Mos. 33, 10.
Ach nicht, mein Herr, du Mann GOttes, leug deiner Magd nicht. 2 Kön. 4, 16.
Ach HErr, HErr, siehe meine Seele ist noch nie unrein worden. Ezech. 4, 14.
* Ach daß ich jetzt ein Schwerd in der Hand hätte, ich wolte dich erwürgen. 4 Mos. 22, 29.

Achaia. Einen Schmerz oder **Trauerort.** Eine Landschaft in Griechenland zwischen Sycyonien und Arcadien, welche mit zwei Meeren nehmlich dem Aegeischen und Jonischen umgeben. Die Hauptstadt darinne war Corinth.

Da war Gallion Landvogt. Apsg. 18, 12.
Da hat man willig eine Steuer zusammen gelegt den armen Heiligen zu Jerusalem. Röm. 15, 26. 2 Cor. 9, 2.
Wird von Paulo mit dem Evangelio erbaut. Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 15. 17. 2 Cor. 1, 1. c. 9, 2. 1 Thess. 1, 7. 8.

Achaicus. Kläglich. Einer von den Erstlingen, so in Achaia von Paulo bekehret worden. 1 Cor. 16, 17.

Achan. **Unterdrücker, Betrüber,** denn er betrübete Israel 1 Chron. 2, 7. allwo er **Achar** heißt.

Ein Sohn Charmi aus dem Stamm Juda. Jos. 7, 1.
Nahm etwas vom verbannten und wurde gesteiniget. Jos. 7, 20. c. 22, 20.

Achas S. **Ahas.**

Achat. Ein Edelgestein zum Theil durchsichtig, zum Theil dunkel. Er ist mannigfärbig und stellet zuweilen vielerlei Figuren, Bäume, Thiere, Buchstaben ꝛc. vor. Er ist so hart, daß er nicht zu feilen, und läßt keinen Schmuz noch Unreinigkeit an sich hängen. Man bringt ihn aus Italien und Sicilien, doch wird er auch in Deutschland und Böhmen gefunden.

Der achte Edelgestein in dem Amtsschildlein Aarons. 2 Mos. 28, 19. c. 39, 12.

Achban. **Verständiger Bruder.** Der erstgebohrne Sohn Abisur und Abihail. 1 Chron. 2, 28. 29.

Achbor. **Mäusemann.** (a) Der Vater Baalhanan, 1 Mos. 36, 38. 39. 1 Chron. 1, 49. (b) Ein Sohn Michaia, 2 Kön. 22, 12. 14. (c) der Vater Elnathan. Jer. 26, 22. c. 36, 12.

Achin. Bereiter oder **Vollender.** Einer aus den Groseltern Christi. Matth. 1, 14.

Achior. Ein Bruder des Lichts. (a) Der Oberste über die Kinder Ammon, von Holoferne gesetzt. Judith 5, 3. (b) Ein Vetter Tobiä. Tob. 11, 19.

(a) Kömmt in Lebensgefahr. Judith 5, 24. 26. c. 6, 1. 6. 8. 13. 15. c. 11, 7.
Wird von Judith gerühmt, und entsetzt sich über Holofernis Kopf. c. 13, 26. 29.
Läßt sich beschneiden. c. 14, 6.

Achis. Es ist allerdings also. In der Ueberschrift des 34. Ps. heißt er Avimelech, welches der gemeine Name der philistischen Könige war. Dieser
Hielt Hof zu Gath. 1 Sam. 21, 10. c. 27, 2. 3. 8. 9. 10. 12.
Bei diesem koллerte David. 1 Sam. 21, 13.
Giebt dem David die Stadt Ziklag, 1 Sam. 27, 6.
Will den David zum Obersten über seine Leibgarde machen. 1 Sam. 28, 1. 2.
Schicket den David auf Anrathen seiner Kriegsdiener zurück. 1 Sam. 29, 2. 3. 6. 8. 9.

Achor. Ein Thal der Verwirrung oder Betrübnis. Ein schönes Thal, wo gute Weide. Es lag gegen Mitternacht von Jericho, nicht weit von Gilgal, ohngefehr drei Meilen von Jerusalem. Jos. 15, 7. Es hat seinen Namen von der Handlung erhalten, da Achan, welcher mit seinem Diebstahl das Volk GOttes betrübet hatte, daselbst gesteiniget wurde. Jos. 7, 24. 26.
Das Thal Achor soll zum Viehlager werden meinem Volk, das mich suchet. Esa. 65, 10.
Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort, und das Thal Achor, die Hofnung (als eine Thür der guten Hofnung) aufthun. Hos. 2, 15.

§. 2. Wie dieses Thal bei Jericho lag, gleich im Eingange des gelobten Landes; und also eine Thür der guten Hofnung und Erwartung gewesen, daß, da GOtt sein Volk durch Josuam bis dahin gebracht, auch ferner seine Verheissungen vollbringen, und sie in die völlige Besitzung des Landes Canaan einsetzen werde. Es geschahe auch, doch so, daß die göttlichen Gerichte über den Achan ergingen. So solte, nach Hosea Propheceiung dieses eine Thür werden, dadurch die zu Christo berufenen Juden aus den zehn Stämmen, welche unter den Heiden Jac. 1, 1. und 1 Petr. 1, 1. durch das Wort des Evangelii, vergl. Apostg. 18, 4. und alle Glaubigen überzeuget werden solten, zu Christo zu kommen, und endlich in das himmlische Canaan eingehen. Aber auch dieses solte nicht ohne göttliche Gerichte über die Untreue Jerusalems und der Juden, und bei andern Nachfolgern Christi nicht ohne Kreutz vor sich gehen.

Achsa. Geputzt. Man will ihr den Namen von den Strumpfbändern geben, damit die Weibespersonen die Knie zu putzen pflegten. Eine Tochter Kalebs Jos. 15, 16. 17. welche mit dem Richter Othniel, mit ihres Vaters Bruders Sohn verheirathet wurde. Richt. 1, 12. 13. 1 Chron. 2, 49.

Achsaph. Zauberstadt. Eine Stadt in dem Stamm Asser, lag im Gefilde, unten am Berge Thabor, zwei und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. Von Josua eingenommen. Jos. 11, 1. c. 12, 20. c. 19, 25.

Achse. Hände oder Handhaben der Räder. 1 Kön. 7, 32. 33. Es ist das Holz, darum sich das Rad bewegt.

Achsel. (a) Derjenige Theil des menschlichen Leibes, welcher von dem Hals auf beiden Seiten bis zum Arm sich erstrecket. Man pflegt darauf meist die Last zu tragen.
Rebecca trug einen Wasserkrug auf ihrer Achsel. 1 Mos. 24, 15. 45. 46.
Das Volk den rohen Teig, da es aus Egypten zog. 2 Mos. 12, 34.
Auf den Achseln wurde der Leibrock zusammen geheftet. 2 Mos. 28, 7. c. 39, 4.
Die Kinder Kahath musten das heilige Geräthe auf ihren Achseln tragen. 4 Mos. 7, 9.
Ein iglicher trug einen Stein darauf aus dem Jordan. Jos. 4, 5.
Abimelech einen Ast. Richt. 9, 48.
Die Leviten die Lade GOttes. 1 Chr. 16, 15.
Der Hirte das Schaaf, so er wieder gefunden. Luc. 15, 5.
Sie heben ihn (den Götzen) auf die Achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine Stätte. Esa. 46, 7. Bar. 6, 3. 25.
Jeremias muste alte Lumpen unter die Achseln (seiner Arme) legen. Jer. 38, 12.

§. 2. (b) Das Achselbein. Hiob wünschet an dem Theil gestraft zu werden, welchen er zur Sünde gebraucht.
Habe ich meine Hand an den Waisen gelegt : : so falle meine Schulter von der Achsel. Hiob 31, 22.

§. 3. Darauf nehmen: sich eines Dinges nicht schämen, sondern öffentlich zeigen, daß man eines guten Gewissens versichert, und daß kein Mensch das Gegentheil beweisen könne.
Hiob will das Buch von seiner Sache geschrieben auf seine Achseln nehmen. Hiob 31, 36.

§. 4. Darauf hertragen: zeigt einen besonders liebreichen Umgang der getreuen und sorgfältigen Lehrer an, welche die Seelen zur Gemeinschaft der christlichen Kirche bringen.
So werden sie deine Söhne in den Armen herzubringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen. Esa. 49, 21. vergl. Luc. 15, 15.

§. 5. (c) Die vier nach Form der Achseln aus Erzt gegossene Stützen, darauf die eherne Gestühle lagen und mit den Rädern von der Stelle geführet werden konten. 1 Kön. 7, 30. 34.

Achsib. Lügenstadt. (a) Eine feste Stadt am Mittelmeer in dem Stamm Asser gelegen, Jos. 19, 29. Richt. 1, 31. (b) eine Stadt im Stamm Juda. Jos. 15, 44.

Acht. Darunter versteht man diejenige Strafe, da einer um gewisser Verbrechen willen aus seinem Vaterland ins Elend verwiesen wird, und sich alle des Seinigen verzeihen mus. Esr. 7, 26. Grdt. Eine Auswurzelung, weil der Geburtsort gleichsam der Ort der Pflanzung.

Acht. Haben (a) auf etwas aufmerksam sein; Achtung haben, Esa. 21, 7. (b) Einer Sache mit Fleis wahrnehmen; (c) wie Jagd und Spürhunde nachforschen; aufpassen.
(a) Eli hatte acht auf den Mund Hanna. 1 Sam. 1, 12.
Amasa nicht auf das Schwerd Joab (um sich davor zu hüten) 2 Sam. 20, 10.
Warum hast du nicht acht auf die Leviten (warum foderst du nicht ab) daß sie einbringen die Steuer? 2 Chron. 24, 6.
Der HErr sprach zum Satan: Hast du nicht acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? (dein Herz auf ihn gestellet) Hiob 1, 8.
Auf deine Schaafe habe acht; (stelle dein Herz) und nimm dich deiner Heerde an. Sprüchw. 27, 23.
Wo du nicht acht hast auf den Schalk, so wird er dich übereilen. Sir. 19, 24.
Im Rath hat man acht, was der Weise redet, und was er redet, das gilt. Sir. 21, 20.
(b) Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das dunkel und spricht: mich siehet kein Auge. Hiob 24, 15.
(c) Sie halten zu hauf und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen. Ps. 56, 7.

§. 2. (d) Sich an etwas halten; sich auf etwas begeben; (e) so auf etwas sehen, daß man es auch willig ins Werk richte.
(d) Paulus verbietet acht zu haben auf die Fabeln. 1 Tim. 1, 4.
(e) Habt acht auf eure Allmosen, daß ihr sie nicht gebet vor den Leuten. Matth. 6, 1.

§. 3. (f) Sich eine Sache eifrig angelegen sein lassen; (g) die Ohren des Leibes und Gemüthes spitzen, damit man eine Sache wohl zu Herzen fasse, und dadurch erleuchtet und beweget werde. (h) Als ein bestellter Wächter alle seine Kräfte dahin richten, daß nichts vorgehe, was den anvertrauten Seelen nachtheilig.
(f) Denn werden wir acht darauf haben, und fleißig sein, daß wir den HErrn erkennen. Hos. 6, 3.
(g) Laß deine Ohren auf Weisheit acht haben, und neige dein Herz mit Fleis dazu. Spr. 2, 2.
Die Fürsten hatten nicht acht auf die Gebote GOttes. Neh. 9, 34.
Lydia hatte darauf acht, was Paulus redete. Apsta. 16, 14.
(h) So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde 2c. Apstg. 20, 28.

§. 4. (i) Auf sich selbst aufmerksam sein, und vor seine eigene Seele Sorge tragen. Apostg. 20, 28.

Habe

Habe acht auf dich selbst, und auf die Lehre: beharre in diesen Stücken. 1 Tim. 4, 16.

§. 5. (k) Von GOtt: fleißig, als ein treuer Aufseher nach etwas fragen, und davor gütige Versorge tragen. GOtt ist der Menschenhüter, und prüfet Herzen und Nieren.

Auf welch Land der HErr, dein GOtt, acht hat (suchet) ꝛc. 5 Mos. 11, 12.
Du hast acht auf alle meine Pfade. Hiob 13, 27.
Du wollest ja nicht acht haben auf meine Sünde (du giebst auf nichts acht, als auf meine Sünde) Hiob 14, 16.
Meinest du nicht, der die Herzen weis, merkets? und der auf die Seelen acht hat, kennets? Spr. 24, 12.
HErr, habe acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher. Jer. 18, 19.
Die Weisheit gehet umher, und suchet, wer ihr werth sei = = und hat acht auf ihn, daß sie ihm begegne. Weish. 6, 17.

§. 6. Aus der Acht lassen: (a) um etwas nicht mehr sorgen; (b) etwas nicht erwecken und nicht wohl anlegen; (c) GOttes Gebote schändlich vergessen, solche nicht auf die Finger binden.

(a) Sauls Vater hatte die Esel aus der Acht gelassen. 1 Sam. 10, 2.
(b) Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung mit Handauflegung der Aeltesten. 1 Tim. 4, 14.
(c) Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen. 5 Mos. 32, 18.

Acht. Die Zahl, welche auf die siebende folgt. Der achte Tag war bestimmt:

Zur Beschneidung der Kinder. 1 Mos. 17, 12. c. 21, 4. 3 Mos. 12, 3. Luc. 1, 59. Apostg. 7, 8.
War heilig und ein Versammlungstag, oder Sabbath. 3 Mos. 23, 36. 39. 4 Mos. 29, 35.
Am achten Tage wurden unreine Männer rein, 3 Mos. 15, 13. und Weiber, die ihres Leibes Blutflus hatten. v. 29.
Wenn ein Opferthier gebohren, so muste es sieben Tage bei seiner Mutter sein; am achten und darnach mochte mans dem HErrn opfern. 3 Mos. 22, 27.
Am achten Tage, wurde ein unrein gewordener Naziräer wieder rein. 4 Mos. 6, 9. 10. 11.

Acht und vierzig Städte bekamen die Leviten 4 Mos. 35, 7. Jos. 21, 41. dieser Stamm war unter allen der kleineste, indem er aus 23000. bestund, 4 Mos. 26, 62. und erhielt doch so viel, da hingegen andere und viel grösere nur zehen bis zwanzig bekamen. Es rühret wohl daher, daß den Leviten so viel Städte zugeschlagen wurden, weiln sie mit den Dörfern leer ausgingen, und GOtt wolte sie auch reichlich versorgen, damit sie seinen Dienst desto besser abwarten könten.

Achten. Meinen, davor halten. Esa. 36, 5. Jer. 17, 11. Joh. 21, 5. Apostg. 26, 26. 1 Petr. 5, 12.

Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Luc. 7, 43.
Die ihr euch weit von bösen Tagen achtet (weit von euch treibet den Gerichtstag) Amos 6, 3.
Ich achte ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind. 2 Cor. 11, 5.
Ich achte es billig sein, so lange ich in dieser Hütten bin, euch zu erwecken. 2 Petr. 1, 13.

§. 2. Einen (a) vor diesen oder jenen halten, ansehen. 1 Mos. 27, 12. 3 Mos. 11, 24. Spr. 17, 8. 2 Cor. 3, 10.

Du wollest deine Magd nicht achten, wie ein los Weib. 1 Sam. 1, 16.
Warum werden wir geachtet wie Vieh? Hiob 18, 3.
Hiob wurde von seinen Hausgenossen vor fremde geachtet, Hiob 19, 15. wurde dem Staub und Aschen gleich geachtet. c. 30, 19.
Wir sind geachtet, wie Schlachtschaafe. Ps. 44, 23.
Ich bin geachtet gleich denen, die zur Höllen fahren. Ps. 88, 5.
Die edlen Kinder Zion, dem Golde gleich geachtet. Klagl. 4, 2.
Daß du bei den Heiden must verflucht geachtet werden, und erfahren, daß ich der HErr sei. Ezech. 22, 16.
So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, so kommet in mein Haus und bleibet alda. Apstg. 16, 15.
Was mir Gewinn war, habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Phil. 3, 7. 8.
Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben. 2 Petr. 2, 13.
Die Geduld unsers HErrn achtet für eure Seligkeit. 2 Petr. 3, 15.
Achtet es eitel Freude, wenn ihr in Anfechtung fallet. Jac. 1, 2.

§. 3. (b) Sich um einen bekümmern, Sorge vor ihn tragen. (c) Einen mit Zuneigung ansehen.

(b) Sie gehen irre hin und wieder = = und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte. Ezech. 34, 6.
Der Mietling fleucht = = und achtet der Schaafe nicht. Joh. 10, 13.
(c) Wenn ich nicht Josaphat ansähe, ich wolte dich nicht ansehen noch achten. 2 Kön. 3, 14.

§. 4. (B) Etwas (a) vor dieses oder jenes halten, (b) etwas untersuchen; (c) auf etwas sehen; (d) schätzen (e) in Ehren halten; (f) sich nach etwas richten.

(a) Achtest du das vor recht, daß du sprichst: ich bin gerechter denn GOtt? Hiob 35, 2.
Was hilfts ihm (GOtt) ob du deine Wege gleich ohne Wandel achtest? Hiob 22, 3.
Leihe nicht einem Gewaltigern, denn du bist; leihest du ihm aber, so achte es als verlohren. Sir. 8, 15.
(b) Gros sind die Werke des HErrn: wer ihrer achtet, der hat eitel Lust dran (sie sind durchsuchet nach allen ihren Wohlgefallen) Ps. 111, 2.
(c) Was soll ich harren? und wer achtet (siehet) mein hoffen? Hiob 17, 15.
(d) Ein Kaufmann seine Waare. Sir. 37, 12.
(e) Daniel achtet weder dich, noch dein Gebot. Dan. 6, 13.
Wer die Weisheit achtet, der lässet sich gerne weisen. Weish. 6, 18.
(f) Wilt du der Welt Lauf achten? Hiob 22, 15.

§. 5. (C) Auf etwas (1) Mit etwas umgehen, so auf etwas bedacht sein, daß man Nutzen daraus ziehen wolle, (2) Etwas zu Herzen nehmen.

(1) Ihr solt nicht auf Vogelgeschrei achten, 3 Mos. 19, 26. 5 Mos. 18, 10. welches Manasse that wider GOttes Befehl. 2 Kön. 21, 6. 2 Chron. 33, 6.
Nicht auf jüdische Fabeln. Tit. 1, 14.
Ein böser achtet auf böse Mäuler. Spr. 17, 4.
(2) Sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände. Ps. 28, 5.
Lasset uns mit unsern Herzen darauf achten, und merken, wie es hernach gehen soll. Esa. 41, 22.

§. 6. (3) Auf GOttes Wort: darinne forschen, solches sorgfältig bewahren; alles darnach prüfen und demselben von Herzen gehorsam sein. (4) Auf den Wind: Ist so viel, als: allzu sorgfältig sein. Pred. 11, 4. S. Wind.

(3) Siehe, ich will ein Unglück über dies Volk bringen, = = daß sie auf mein Wort nicht achten, und mein Gesetz verwerfen. Jer. 6, 19.
Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetze schreibe, so wirds geachtet, wie fremde Lehre. Hos. 8, 12.
Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet. 2 Petr. 1, 19.

§. 7. (D) Einen nicht: (1) einen verächtlich halten, sich nicht an einen kehren: (2) einen nicht so hoch halten, wie den andern. (3) Nicht auf eine: eine nicht anschauen, daß man dadurch zur Unkeuschheit gereitzet werde.

(1) Sanherib verwirft die Städte, und achtet die Leute nicht. Esa. 33, 8.
Lasset uns der alten Greise Strafe nicht achten. Weish. 2, 10.
Die Gottlosen achten des Gerechten nicht, und weichen vom HErrn. Weish. 3, 10.
(2) HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte = = wer die Gottlosen nicht achtet (nemlich wie Frommen) Ps. 15, 4.
(3) Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. Hiob 31, 1.

§. 8. (4) GOtt nicht. Alle Ehrerbietung gegen das höchste Wesen wegwerfen, ihm den Rücken kehren, verachten, verwerfen. (5) Christum für nichts rechnen.

(4) Dies ist die Stätte des, der GOtt nicht achtet. Hiob 18, 21.
Die Gelehrten achteten mein nicht. Jer. 2, 8. das Haus Israel, c. 3, 20. c. 9, 3.
Daß sie werden essen und nicht satt werden = = darum, daß sie den HErrn verlassen haben, und ihn nicht achten. Hos. 4, 10.
Ich will meine Hand ausstrecken über alle, die = = vom HErrn abfallen und ihn nicht achten. Zeph. 1, 6.
Kehret euch von euren bösen Wegen = = aber sie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich (wolten mich nicht einmal anhören) spricht der HErr. Zach. 1, 4.
(5) Er war der allerverachteste = = darum haben wir ihn nichts geachtet. Esa. 53, 3. vergl. Ps. 22, 8. 9. Matth. 27, 39.
Ei eine trefliche Summa, der ich werth geachtet bin von ihnen, (daß sie meiner los würden) Zach. 11, 13.

§. 9.

§. 9. (E) Etwas nicht. (1) Aus einer Sache nichts besonders machen; (2) Etwas zwar nicht leichtsinnig in den Wind schlagen, doch auch nicht furchtsam werden und sich bekümmern.

(1) Zu Zeiten Salomons achtete man das Silber nicht. 1 Kön. 10, 21. Ramoth und Gabis achtet man nicht (gegen die Weisheit) Hiob 28, 18.
(2) Aber ich achte der keines, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer. Apostg. 20, 24. vergl. c. 21, 13.

§. 10. (3) Verachten, nur so über die Achsel ansehen, nicht zu Herzen nehmen. Sich nicht daran kehren. Weish. 4, 15. 18. c. 10, 8.

Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht. Ps. 82, 5.
HErr, wie sind deine Werke so gros? : : ein Narr achtet solches nicht. Ps. 92, 7.
Mein Volk ist toll, und glauben mir nicht; thöricht sind sie, und achtens nicht. Jer. 4, 22.
Sie achtetens nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Matth. 24, 39.

§. 11. (4) Etwas nicht verstehen. (5) nicht ernstlich versuchen.

(4) Der Gottlose achtet keine Vernunft. Spr. 29, 7.
Die Gottlosen werdens nicht achten; aber die Verständigen werdens achten. Dan. 12, 10.
Sie achten keines Rechten (wissens nicht) spricht der HErr. Amos 3, 10.
(5) Gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten, so hat sie auch GOtt dahin gegeben 2c. Röm. 1, 28.

§. 12. (6) GOttes Gebote und das Evangelium nicht annehmen und in einem reinen Gewissen bewahren; (7) die Sünde nicht vor Sünde halten, und deren abscheuliche Beschaffenheit und Gröse nicht einsehen.

6) Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht. Ps. 119, 155.
Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Ebr. 2, 3.
7) Wo aber kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht. Röm. 5, 13.

§. 13. (F) Nicht auf etwas. Unachtsam sein, kein aufmerksam Auge und Herz auf etwas haben.

Sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände. Ps. 28, 5.
Ich recke meine Hand aus, und niemand achtet darauf. Spr. 1, 24.
Gedenket nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige. Esa. 43, 18.
Heilige Leute werden aufgeraffet, und niemand achtet darauf. Esa. 57, 1.

§. 14. (G) Etwas gering. (1) Nicht aus Verachtung, sondern aus Nachlaßigkeit; 2 Sam. 19, 43. (2) Verachten (§. 8.)

1) Achte nichts gering, es sei klein oder gros, Sir. 5, 18. (übersiehe nichts)
2) Jeschurun hat den Fels seines Heils gering geachtet. 5 Mos. 32, 15.

§. 15. (3) Die Züchtigung: sich derselben wegern, solche übel empfinden, sie zu schwer, ja unerträglich halten und sich also von GOtt abwendig machen lassen, (4) Einen: Einem die nöthige Hochachtung versagen, sich in seinen Pflichten saumselig gegen einen bezeugen, und ihn also verächtlich halten.

3) Mein Sohn, achte nicht geringe die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst. Ebr. 12, 5.
4) Hagar achtete ihre Frau gering. 1 Mos. 16, 4. 5.

§. 16. (H) Hoch achten, (1) in Ehren halten, lieben, und (2) vor allen Dingen darnach streben.

1) Haben sie so viel mögen erkennen, daß sie konten die Creaturen hoch achten, warum haben sie nicht viel ehe den HErrn derselben funden. Weish. 13, 9.
GOttes Gebot gros achten, das Opfer hilft wohl. Sir. 35, 2. (§. 6.)
2) Achte die Weisheit hoch, so wird sie dich erhöhen. Spr. 4, 8.

§. 17. (K) Hoher. (1) eines dem andern vorziehen (2) von einem mehr Rühmens machen, als es seine Gaben und Verhalten gestatten. (3) Einer den andern: die Gaben GOttes zwar dankbar an sich erkennen, sich doch deren nicht überheben, sondern davor halten, daß andere mehrere haben, oder sich durch die Anwendung der verliehenen bei GOtt angenehmer gemacht.

1) Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer. Ps. 50, 5.
Di Lehre achtet hoher, denn köstlich Gold. Spr. 8, 10.
Moses achtete die Schmach Christi für grösern Reichthum, denn die Schätze Egypti. Ebr. 11, 26.
2) Ich enthalte mich des Rühmens, auf daß nicht jemand mich hoher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. 2 Cor. 12, 6. vergl. 1 Cor. 1, 12.
3) Durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern hoher, denn sich selbst. Phil. 2, 3.

§. 18. (L) Sich selbst nicht werth. Durch ein böses Leben bezeugen, daß man einer Sache nicht würdig sei: gleichsam einen richterlichen Ausspruch über sich selbst thun, daß man das ewige Leben nicht in sich habe.

Euch muste zuerst das Wort GOttes gesaget werden: Nun ihr es aber von euch stosset, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Apostg. 13, 46.

§. 18. (M) Von GOtt. (1) Die Person 5 Mos. 10, 17. Spr. 18, 5. Gal. 2, 6. Judä 16. S. Person. (2) Auf einen: (a) Aufmerken, wie es den Menschen gehe auf Erden. Von seiner Vorsicht. (b) So auf die Menschen sehen, als wenn ihm sehr viel daran gelegen, (c) vor sein Volk erkennen.

a) Trete ich hervor (bete ich zu dir stehend) so achtest du nicht auf mich (a: so giebst du auf mich genauer Achtung ohne Gnade) Hiob 30, 20.
Was solte GOtt nach jenen fragen? was solte der Höchste ihrer achten? Ps. 73, 11.
Die Feinde der Kirche sagen: Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht. Ps. 94, 7.
b) Was ist ein Mensch, daß du ihn gros achtest (werden lässest, daß man ihn mit solcher Müh auferziehet?) und bekümmerst dich mit ihm? Hiob 7, 17.
HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimst; und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? Ps. 144, 3.
c) Sie sind nicht blieben in meinem Testament, so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HErr. Ebr. 8, 9.

§. 19. (3) Theuer, werth, gros.

Wie heute deine Seele ist gros geachtet gewesen, so werde meine Seele gros geachtet vor den Augen des HErrn. 1 Sam. 26, 24.
Ihr Blut wird theuer geachtet werden von ihm (es soll nicht unschuldiger Weise vergossen, sondern gerächet werden) Ps. 72, 14.
Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet (als mein Eigenthum) Esa. 43, 4.

§. 20. (N) Von Christo. Dieser ist selbst hochgeachtet, Esa. 2, 22. denn er sitzet zur Rechten GOttes (S. Mensch §. 8.) und er achtet (1) einen treu, wenn er ihn aus Gnaden mit Treu begabet und ihm das Amt eines evangelischen Predigers anvertrauet; (2) der Schande nicht: Wenn er solche willig übernahm. Ob er schon über die Schwere seines Leidens klagte Ps. 22, 6. f. so entzog sich doch dessen sein Gehorsam nicht. 1 Petr. 2, 23.

1) Ich danke unserm HErrn JEsu Christo, der mich stark gemachet, und treu geachtet hat, und gesetzet in das Amt. 1 Tim. 1, 12.
2) : : und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl GOttes. Ebr. 12, 2.

Achthundert. Jasabeam schlug achthundert auf einmal, 2 Sam. 23, 8. da doch 1 Chron. 11, 11. steht, er habe nur dreihundert geschlagen. Entweder Jasabeam hat zwei Heldenthaten zu verschiedenen Zeiten verrichtet; oder es sind die dreihundert auf dem Platz geblieben, und die andern von seinem Anhang in Nachsetzen erschlagen worden. Es kan auch sein, daß sich Jasabeam mit achthundert geschlagen und dreihundert davon erlegt.

Achthundertmahltausend. So viel waren nach 2 Sam. 24, 9. die das Schwerd auszogen in Israel, und in Juda fünfhundertmaltausend, da David das Volk zählen lies. 1 Chron. 21, 5. aber werden in Israel 1100000. und in Juda 470000. gezahlet. Ob dieser Unterscheid daher kommen, daß in den Büchern Samuels die 300000. ordentliche Landmiliz,

kitz, oder die Fremdlinge, die hie und da unter Israel zerstreuet wohneten, ausgelassen; hingegen in Juda 300000. derselben mit gerechnet worden, ist wohl schwerlich zu entscheiden. Vielleicht könte man eben eine solche Vergleichung vom Alter über zwanzig und unter funfzig Jahren herführen, weiln doch David zu dieser Sünde von dem Vertrauen auf seine Kriegsmacht verleitet worden.

Achtzehntausend. So viel Edomiter hat nach 1 Chron. 18, 12. Abisai im Salzthal geschlagen. Es zielet dieses auf die Schlachten 2 Sam. 8, 13. da zwar nur, wie Ps. 60, 2. zwölftausend angegeben werden. Allein Davids Hauptleute können ganz wohl in zwei Schlachten, einmal 12000. das andere mal 6000. geschlagen haben, und zwar Joab die Syrer und Abisai die Edomiter, welche denn zusammen dem David, als ihrem Herrn und Könige, an der Zahl 18000. zugeschrieben werden.

Achtzig. Jahre werden als das gewöhnliche Lebensziel, so weit es etwa Leute, die mit guter Gesundheit begabet, sich mäßig halten, und nicht muthwillig verderben, von dem Mose gesetzet. Wiewohl nicht zu läugnen, daß solche zuweilen höher steigen, Sir. 18, 8.

Moses war achzig Jahr alt, da er mit Pharao redete. 2 Mos. 7, 7.
Das Land war nach der Moabiter Demüthigung stille achzig Jahr. Richt. 3, 10.
Barsillai war wohl achtzig Jahr. 2 Sam. 19, 32. 35.
Nimm deinen Brief und schreibe achtzig. Luc. 16, 7.
Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömt, so sinds achtzig. Ps. 90, 10.

Acker. (a) Ein gewisser Strich Landes, welcher entweder von Natur fruchtbar, oder von Menschen angebauet, gepflüget, mit Saamen besäet und dann zur Zeit abgeerndtet wird.

Abraham kaufte einen Acker zu Ephron, 1 Mos. 23, 9. 11. 13.
Jacob ein Stück von den Kindern Hemor, 1 Mos. 33, 19.
Die Egypter verkauften ein jeglicher seinen Acker dem Pharao, 1 Mos. 47, 20.
Achsa soll von ihrem Vater, dem Caleb, einen Acker fordern, Jos. 15, 18. Richt. 1, 14.
Den Acker der Stadt Kiriatharba gaben sie dem Caleb. Jos. 21, 12.
Ruth soll auf keinem Acker Aehren lesen, als auf des Boas, Ruth 2, 8. damit ihr niemand drein rede. v. 22.
Der Wagen mit der Bundeslade kam auf den Acker Josua zu stehen. 1 Sam. 6, 14. 18.
Der König wird eure Söhne nehmen seine Acker zu bauen 1 Sam. 8, 14. eure beste Aecker und seinen Knechten geben. v. 18.
David will dem Mephiboseth allen Acker seines Vaters Sauls wieder geben, 2 Sam. 9, 7. soll den Acker mit dem Ziba theilen, 2 Sam. 19, 29.
Amasa wurde von der Strasen auf einen Acker gewendet. 2 Sam. 20, 12.
Ein Stück Ackers voll Linsen, 2 Sam. 23, 11. voll Gersten, 1 Chron. 12, 13.
Ein Weib schrie den David an, um ihr Haus und Acker nach der siebenjährigen Theurung, 2 Kön. 8, 3. 5.
Die Hunde sollen Jesebel fressen auf dem Acker zu Jesreel, 2 Kön. 9, 10. 36. 37.
Joram und Ahasia trafen den Jehu an auf dem Acker Naboths 2 Kön. 9, 21. 25. 26.
Der Acker des Walkmüllers, 2 Kön. 18, 17. Esa. 7, 3.
Nehemia kaufte einen Acker, Neh. 5, 16.
Männer wurden bestellt die Zehenden von den Aeckern einzusammlen, Neh. 12, 44.
Auf Aeckern trieb man Abgötterei, Jer. 13, 27.
Des Hanameels zu Anathoth soll Jeremias kaufen, Jer. 32, 7. 9. 15. 43. 44.
Aecker hatten die Rechabiten nicht. Jer. 35, 9.
Verflucht sei der Acker um deinet willen: mit Kummer solt du dich darauf nähren, dein Lebenlang. 1 Mos. 3, 17.
Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir fort sein Vermögen nicht geben. 1 Mos. 4, 12.
Wenn jemand einen Acker beschädigte, daß sein Vieh darauf Schaden that, so mußte er von dem besten auf seinem Acker wieder erstatten. 2 Mos. 22, 5.
Das Erstling von den Früchten eines Ackers muste in das Haus des HErrn gebracht werden. 2 Mos. 34, 26.
Wie es damit gehalten worden, wenn ein Stück Ackers dem HErrn geheiliget worden. 3 Mos. 27, 16. 17. 19. 21. 22.
Wie fein hast du ‥ uns Aecker und Weinberge zum Erbtheil gegeben, wilt du den Leuten auch die Augen ausreissen? 4 Mos. 16, 14.
Las uns durch dein Land ziehen: wir wollen nicht durch Aecker noch Weinberge gehen. 4 Mos. 20, 17. c. 21, 22.
Du solst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker ꝛc. 5 Mos. 5, 21.
Du solt alle Jahr den Zehenden absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt. 5 Mos. 14, 22.
Wenn du auf deinem Acker geerndtet hast, und einer Garben vergessen hast auf dem Acker, so solt du nicht umkehren dieselbe zu holen. 5 Mos. 24, 19.
Wird auch der Sohn Isai euch allen Aecker und Weinberge geben ꝛc. 1 Sam. 22, 7.
Ihr Berge zu Gilboa, es müsse weder thauen noch regenen auf euch, noch Aecker sein, da Hebopfer von kommen. 2 Sam. 1, 21.
Die Israeliten sollen der Moabiter gute Aecker mit Steinen verderben. 2 Kön. 3, 19. 25.
Lasset uns unsere Aecker, Weinberge und Häuser versetzen ꝛc. Neh. 5, 3. 4. 5.
Denn Unglück aus dem Acker nicht wächset. Hiob 5, 6.
Sie ernten auf dem Acker alles, was er trägt. Hiob 24, 6.
Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten Ps. 107, 37.
Wer seinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben. Sprüchw. 12, 11. c. 28, 19.
Gehet nicht auf der Waisen Acker. Spr. 23, 10.
Richte draussen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker: darnach baue dein Haus. Spr. 24, 27.
Ich ging vor dem Acker des Faulen ‥ und siehe da waren eitel Nesseln darauf. Sprüchw. 24, 30.
Sie denket nach einem Acker und kaufet ihn. Spr. 31, 16.
Wehe denen, die ein Haus an das andre ziehen, und einen Acker zum andern bringen Esa. 5, 8.
Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immer zur Saat. Esa. 28, 24.
Ihre Häuser sollen den Fremden zu Theil werden, samt den Aeckern und Weibern. Jer. 6, 12. c. 8, 10.
Es gehe niemand hinaus auf den Acker, niemand gehe über feld: denn es ist allenthalben unsicher vor dem Schwerde des Feindes. Jer. 6, 25.
Zion soll wie ein Acker gepflüget werden, und Jerusalem ein Steinhaufen werden. Jer. 26, 18.
Jeremias ging aus Jerusalem Acker zu bestellen. Jer. 37, 12. (S. bestellen. §. 5.)
Wir haben Schätze im Acker liegen. Jer. 41, 8. (S. Schatz.)
Das Feld ist verwüstet, und der Acker steht jämmerlich. Joel 1, 10.
Die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet. Joel 1, 19.
Ein Acker ward beregnet und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. Amos 4, 7.
Dein Acker soll durch die Schnur ausgetheilet werden. Amos 7, 17.
Sie reissen zu sich Aecker, und nehmen Häuser, welche sie gelüstet. Mich. 2, 2.
Die Arbeit am Oelbaum fehlet und die Aecker bringen keine Nahrung. Hab. 3, 17.
Ich will vor euch den Fresser schelten, daß ‥ der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sei. Mal. 3, 11.
Wer seinen Acker fleißig bauet, der machet seinen Haufen groß. Sir. 20, 30.
Wer verlässet Häuser ‥ Aecker, der wirds hundertfältig nehmen. Matth. 19, 29. Marc. 10, 29.
Sie verachteten das (Mahl) und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung. Matth. 22, 5. Luc. 14, 18.
Ein Töpfers Acker um dreißig Silberlinge gekaufet. Matth. 27, 7. Apostg. 1, 18. 19.
Den verlohrnen Sohn schickte ein Bürger auf seinen Acker, die Säue zu hüten. Luc. 15, 15.
Wie viel ihrer waren, die da Aecker oder Häuser hatten, verkauften sie dasselbe, und brachten das Geld des verkauften Guts. Apostg. 4, 34. 37.
Ananias entwendete etwas vom Gelde des Ackers. Apostg. 5, 3. 8.
Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten geniesen. 2 Tim. 2, 6.

§. 2. (b) Das, was auf dem Acker wächst ꝛc. Feldfrüchte.

Wenn ein Feuer auskommt, und ergreifet die Dornen, und verbrennet die Garben oder Getraide, das noch stehet, oder den

Acker (Stoppeln, was sonst noch übrig) so soll der wieder erstatten, der das Feuer angezündet. 2 Mos. 22, 6

Absalom lies ein Stück Ackers des Joabs mit Feuer anstecken. 2 Sam. 14, 30.

Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen. Esa. 1, 7.

§. 3. Ihr Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom und von dem Acker Gomorra, 5 Mos. 32, 32. Sie sind zwar ein herrlicher Weinstock und Acker, von GOtt selbst gepflanzet und angebauet gewesen, Ps. 80, 9. Esa. 5, 1. f. allein sie haben Früchte gebracht, wie Sodom, Esa. 1, 10. Es ist eine sprüchwörterische Redensart, dadurch angezeigt wird, daß wie die Israeliten Sodoms Werke thaten, Ezech. 16, 49. so würden sie am Ende auch Sodoms Lohn empfangen.

Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig. Sir. 7, 3.

§. 4. (c) Ackerbau, allerhand Feld- Wein- und Gartenfrüchte. (d) Güter überhaupt; Neh. 13, 10. (e) Vorweg, Vorstädte. Neh. 12, 29. vergl. Jos. 21, 17.

c) Gesegnet wirst seyn in der Stadt; gesegnet auf dem Acker. 5 Mos. 28, 3. 11. Hingegen eben da verflucht, wenn du nicht gehorchest. v. 16.

d) Abjathar soll nach Anathoth gehen zu seinem Acker (priesterlichen Gütern) 1 Kön. 2, 26.

§. 5. (f) So viel Feldes, als ein paar Ochsen in einem Tag umpflügen kan. Ein Tagwerk im Ackern.

Zehen Acker Weinbergs sollen nur einen Eimer geben. Esa. 5, 10.

§. 6. (g) Das jüdische Land, darauf GOtt seine Kirche gepflanzet. (h) Die geistliche Fruchtbarkeit des Evangelii im neuen Testament, und überhaupt die christliche Kirche abzubilden, welche sich nach Jer. 31, 40. weit ausbreiten wird.

g) Es haben Hirten, und deren viel, meinen Weinberg verderbet, und meinen Acker zertreten. Jer. 12, 10.

Es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen. Esa. 32, 13.

Meines Volks Land kriegt einen fremden Herrn. Wenn wird er uns die Aecker wieder zutheilen, die er uns genommen hat? Mich. 2, 4.

h) So wird er deinem Saamen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brod von des Ackers Einkommen und desselbigen volle Gnüge. Esa. 30, 23.

Die Ochsen und Füllen, so den Acker bauen, werden gemengt Futter essen. v. 24.

Für eure Schmach soll zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie frölich sein auf ihren Aeckern. Esa. 61, 7. (a: Aeckern der Heiden; a: über ihren Theil.)

So wird dann die Wüste zum Acker werden, und der Acker für einen Wald gerechnet werden. Esa. 32, 15.

Das Recht wird in der Wüsten wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen. v. 16.

§. 7. (i) Ein Bild der Welt, oder eines Landes, darinne die Kirche verborgen, in Gegensatz anderer Länder, die sie nicht in sich fassen.

Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Saamen auf seinen Acker säete. Matth. 13, 24. 27. Einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säete es auf seinem Acker, v. 31. 36. einem verborgenen Schatz im Acker (da andere die heilige Schrift verstehen) v. 44.

§. 8. Wie auf einem Acker gute Früchte und Unkraut wachsen; die guten in die Scheuren gesammlet, das Unkraut aber ausgerauft, weggeworfen und verbrannt wird; so finden sich in der Welt, welche zwar von GOtt gut erschaffen 1 Mos. 1, 31. aber im Argen liegt 1 Joh. 5, 19. Fromme und Gottlose; jene werden in die Scheure des ewigen Lebens gesammlet, diese zu dem Teufel, dessen Kinder sie sind, in den höllischen Pfuhl geworfen. Die Kirche GOttes ist einem Acker gleich, in Ansehn (a) der Wahl. Wie ein Acker von anderm Erdreich zum besondern Anbauen ausgelesen und abgesondert wird, so siehet sich GOtt seine Kirche aus, und sondert solche von der Welt ab. (b) Des Anbauens. Ein Acker wird mit Müh und Arbeit behandelt, die Kirche GOttes von treuen Lehrern gepflanzet und begossen, 1 GOtt selbst giebt das Gedeien. 1 Cor. 3, 6. 7. 8. (c) Andrer Umstände. Ein Acker ist dem Wetter und Stürmen unterworfen, die Kirche muß viel Trübsal und Verfolgungen ausstehen, wird aber, wie ein Acker durch Sonnenschein, durch die Gnadensonne Christum JEsum erquicket. (d) Der Früchte, und Erndte ꝛc.

§. 9. (k) Brüste, welche wegen Hungersnoth ausgetrocknet und keine Milch geben.

Man wird klagen um die Aecker, ja um die lieblichen Aecker, um die fruchtbaren Weinstöcke. Esa. 32, 12. vergl. Hos. 9, 14.

§. 10. Sonsten war es auch gewöhnlich auf den Aeckern (§. 1.) gewisse Höhlen zu haben, darinne man den Verstorbenen ihre Grabstätte [illegible]tete.

Ephrons Acker und die Höle darinne blieb dem Abraham zum Erbbegräbnis. 1 Mos. 23, 20. c. 25, 9. Dahin auch Jacob geleget wurde, c. 49, 29. 30. 32. c. 50, 13.

Usia wurde bey seine Väter im Acker begraben. 2 Chron. 26, 23.

Ackerbau. Die Wissenschaft Grund und Boden wohl zu behandeln, mit den Früchten hauswirthlich umzugehen und solche einzusammlen.

Die Juden warteten ihres Ackerbaues. 2 Macc. 12. 1.

§. 1. Die Schrift hat verschiedene Geschäfte nahmhaft gemacht, welche bei dem Ackerbau zu verrichten:

Pflügen und Brachen, Esa. 28, 24.
Egen, Hos. 10, 11.
Bauen und Pflanzen, ausreissen, Jer. 1, 10.
Säen, Ezech. 12, 5.
Wässern, Ezech. 17, 7.
Abbauen, Ps. 37, 2.
Ernten, Joel. 3, 13.
Aehren lesen, Ruth 2, 2.
In die Scheuren sammlen, Matth. 13, 30.
Ausdreschen, Esa. 21, 10.
Worfeln, Esa. 30, 24.
Sichten, Amos 9, 9. ꝛc.

§. 3. Ein kluger Hauswirth bekümmert sich fleißig die Eigenschaft des Erdreichs zu erforschen, damit er erfahre, welche Früchte sich auf denselben bequem säen und pflanzen lassen. Er spart keine Mühe die Arbeiten auf dem Felde zu bestellen, und wenn er die Früchte eingesammlet, sucht er solche ohn eschadigt zu erhalten, und zu dem gehörigen Nutzen anzuwenden.

§. 4. Der Ackerbau ist (a) die allerälteste und von GOtt verordnete Arbeit. Nachdem GOtt selbst, der weise Schöpfer, den Erdboden fruchtbar gemacht, 1. Mos. 2, 5. so befahl er den ersten Menschen im Stande der Unschuld, den Garten Eden, jedoch ohne schwere Arbeit und Last zu bauen; 1. Mos. 2, 15. Nach geschehenem Fall solte Adam mit Schweis austreibender Arbeit sein Brod essen, c. 3, 19. und das Feld bauen, davon er genommen war. c. 3, 23. Nach der Sündfluth war Noah ein Ackermann, 1 Mos. 9, 20. Ob dirs nun gleich sauer wird in deinem Ackerwerk, las dichs nicht verdriesen, GOtt hats so geschaffen Sir. 7, 16. (b) nöthig und nützlich; denn wer seinen Acker bauet, wird Brods die Fülle haben. Spr. 12, 11. c. 28, 19. Sir. 20, 30. und (c) ein Zeichen des lieblichen Friedes. Denn wenn es am Bauren gebricht, so siehts kläglich aus, Richt. 5, 7. und wenn GOtt solche zu zerschmeisen drohet, so stehet eine jämmerliche Verwüstung bevor. Jer. 51, 23. Wolte GOtt, daß die Schwerder zu Pflugschaaren und die Spiese zu Sicheln müsten gemacht werden, Esa. 2, 4. daß die Auen dicke stünden mit Korn, Ps. 65, 14. daß die Ackerleute, und die mit Heerden umherzögen, allewege sicher wohnen könten. Jer. 31, 24.

Ackergeld. Der Preis oder Werth eines Ackers. Wie die Lämmer zur Kleidung dienen, indem aus deren Wolle Tücher und andere Sachen zubereitet werden, so dienet das Geld, wenn man die Böcke den Fleischern zur Schlachtung verkaufet, zu Erkaufung eines Ackers, darauf man zur Nahrung dienliches erbauet.

Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackergeld. Sprüchw. 27, 26.

Ackerleute. Solche, welche den Ackerbau treiben.

Der König wird eure Söhne nehmen zu Ackerleuten. 1 Sam. 8, 12.

Von den geringsten im Lande lies der Hofmeister Weingärtner und Ackerleute. 2 Kön. 25, 12. Jer. 52, 16.

Ueber Usiä Ackerleute das Land zu bauen war Esri. 2 Chron. 28, 26.

Habe ich seine Frucht unbezahlt gegessen, und das Leben der Ackerleute sauer gemacht? Hiob 31, 39.

Die Ackerleute gehen traurig und verhüllen ihre Häupter. Jer. 14, 4.

Und Juda samt allen seinen Städten sollen drinnen wohnen; dazu Ackerleute und die mit Heerden umherziehen. Jer. 31, 24.

Die Ackerleute sehen jämmerlich, Joel 1, 11.

Ackermann. (a) Einer, der das Land bauet.

Cain war ein Ackermann, 1 Mos. 4, 2.

Noah, 1 Mos. 9, 20.

Pflüget oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat? Esa. 28, 24. (also züchtiget auch GOtt nicht immer fort)

Und man wird den Ackermann zum Trauren rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kan. Amos 5, 16.

Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackermann, denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf. Zach. 13, 5.

Er wäre ein Ackermann, oder Hirte, oder ein Arbeiter in der Wüsten. Weish. 17, 17.

§. 2. (b) Ein Bild (1) eines Lehrers, welcher, wenn der Saame des göttlichen Worts gute Früchte tragen soll, Fleis anwenden, vermahnen, strafen, lehren etc. mus. (2) Eines Christen, welcher mit geduldigen Stille sein auf die Ernte der verheisenen ewigen Güter wartet, und inzwischen sein mattes Herz mit der Gnade JEsu Christi, als einen Regen befeuchtet.

(1) Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten geniessen. 2 Tim. 2, 6.

(2) Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erden etc. Jac. 5, 7.

§. 3. (c) Einer, der sich meist auf dem Felde aufhält, und dem Wildprät nachjaget.

Esau ward ein Jäger und Ackermann. 1 Mos. 25, 27.

Ackern. (a) Das Feld mit dem Pflug umreisen, und selbiges also zurichten, damit die hinein gestreuete Saat Frucht trage.

Du solt nicht Ackern mit dem Erstlinge deiner Ochsen (weil es dem Priester verordnet) 5 Mos. 15, 19.

Du solt nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel (als mit einem reinen und unreinen Thiere; um alle Religionsmengerei zu vermeiden) 5 Mos. 22, 10.

Stelle dich zu ihr (der Weish.) wie einer der da ackert und säet, und erwarte ihre gute Früchte. Sir. 6, 19.

Er (der pflüget) mus denken, wie er ackern soll. Sir. 38, 27.

§. 2. (b) Von dem Ueberflus des geistlichen Seegens und der himmlischen Güter, welche Christus erworben.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich keltern und säen wird. Amos 9, 13.

§. 3. (3) Drängen, ängstigen; mit solchen Wunden, wie der Pflug auf dem Acker Furchen reißt, schlagen. Die gleichsam auf dem Rücken liegende und denselben darbietende Kirche klagt:

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. Ps. 129, 3. vergl. Esa. 51, 23.

Ackerwerk. (a) Die Arbeit, so auf den Ackerbau gewendet wird. Neh. 10, 37.

Usia hatte Lust zum Ackerwerk. 2 Chron. 26, 10.

So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend. Ps. 104, 23.

Ob dirs sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, so las dichs nicht verdriesen; denn GOtt hats so geschaffen. Sir. 7, 16.

§. 2. (b) Die Corinthische Kirche heißt GOttes Ackerwerk. Sie war ein Feld, welches GOtt äusserlich durch die Stimme und Predigt der Apostel und innerlich durch die Wirkung des heiligen Geistes bauen und bearbeiten lies. Vergl. Esa. 5, 1. und Matth. 13, 38.

Wir sind GOttes Mitarbeiter: ihr seid GOttes Ackerwerk, und GOttes Gebäu. 1 Cor. 3, 9.

Ada. Ein Haufe, Versammlung; andere: Schön, geputzt. (a) Eine von den Weibern Lamechs, welche dieser zugleich mit der Zilla zur Ehe hatte. 1 Mos. 4, 19. 20. (b) Ein Weib Esaus, 1 Mos. 36, 2. 4. 10. welche sonst c. 26, 34. Basmath hies.

Adada. Zeugnis des Haufens. Eine Stadt im Stamm Juda, funfzehn Meilen von Jerusalem gegen Mittag, an den Gränzen der Edomiter, Jos. 15, 22.

Adaja. Des HErrn Zeuge (a) der Vater Jedidah, 2 Kön. 22, 1. (b) Ein Sohn Ethan, 1 Chron. 7, 41. (c) Ein Sohn Simei, 1 Chron. 9, 20. (d) Ein Sohn Jeroham, 1 Chron. 10, 12. (e) Ein Sohn Bani, Esr. 10, 29. (f) Ein Sohn Jojarib, Neh. 11, 5. (g) Der Vater Maeseia, 2 Chron. 23, 1.

Adalia. Ein Schöpfender oder Armer. Der fünfte Sohn Haman, Esth. 9, 8. wird nebst dem Vater und neun Brüdern an den Galgen gehenkt, v. 14.

Adam. Erdmann, weil er von der Erden genommen worden. Sein Vater war GOtt, der allmächtige Schöpfer, welcher ihn am sechsten Tage des ersten Jahres der Welt aus einem Erdenklos geschaffen, und wenn er seine Mutter umarmen wolte, so mußte er sich zur Erden neigen. Denn diese hatte den Leib hergegeben, von dem Einhauchen GOttes aber hat die vernünftige Seele den Ursprung. Daß dieser Beherrscher des ganzen Erdkraises, doch ohne Unterthanen seines Geschlechtes, der erste Mensch gewesen, ist aus 1 Mos. 1, 27. klar und Paulus nennet ihn ausdrücklich also, 1 Cor. 15, 45. verglichen Apostg. 17, 25. Die Präadamiten sind also ein Einfal eines traumenden Gehirns. Seiner Person und Gestalt nach mag dieser Vater aller Menschenkinder nicht übel ausgesehen haben, indem der allweise GOtt ohne allen Zweifel, auch dem Leibe nach, da die Seele mit so vortreflichen Eigenschaften ausgerüstet war, etwas vollkommnes gebildet. Und überhaupt ist ja die Struktur des menschlichen Leibes so herrlich eingerichtet, daß alle Gliedmaasen die Allmacht und Weisheit des Werkmeisters preisen. Von seinen Kindern wird nur derjenigen gedacht, welche zu dem Geschlechtsregister des Meßiä gehören, dabei kein Zweifel, daß er deren viel mehr gezeuget, als uns nahmhaft gemacht worden.

Ist nach GOttes Ebenbild geschaffen, 1 Mos. 1, 27. c. 2, 7. Tob. 8, 8. Sir. 33, 11.

Wird in den Garten Eden gesetzet, 1 Mos. 2, 15. 16.

Fält in einen tiefen Schlaf, c. 2, 21.

Ißt von der verbotenen Frucht, c. 3, 6. 12. 14.

Will sich mit seinem Weibe vor GOtt verstecken, v. 8.

Hört die Ankündigung der Strafe von GOtt an. v. 17.

Nennet sein Weib Heva, v. 20.

Macht sich und seinem Weibe Röcke von Fellen, v. 21.

Wird aus dem Paradies getrieben, v. 24.

Zeugt Cain, c. 4, 1. Seth, v. 15.

Stirbt 930. Jahr alt, 1 Mos. 5, 5.

Und GOtt der HErr rief Adam und sprach: wo bist du? 1 Mos. 2, 9. (wo haben dich deine Sünden hingeführt?)

Adam ist worden (gewesen und nicht mehr) als unser einer (das Ebenbild GOttes ist weg) und weis, was Gut und Böse ist, (indem er solches erfährt, da er sich die Sünde auf den Hals gezogen.) Nun aber etc. (damit er bei diesem Elend nicht ewig auf der Welt leben müsse) c. 3, 22.

Aber sie übertreten den Bund, wie Adam; darum verachten sie mich. Hos. 6, 7.

Adam ist geehrt über alles, was da lebet, daß er der erste von GOtt erschaffen ist. Sir. 49, 20.

Gleichwie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christo alle lebendig gemacht 1 Cor. 15, 22.

Adam ist am ersten gemacht, hernach Heva. 1 Tim. 2, 13.

Adam ward nicht verführet, das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet, (hat sich zu erst zur Sünde beschwatzen lassen). 1 Tim. 2, 14.

 §. 2. Der

§. 2. Der Stammvater des menschlichen Geschlechts ist ein Vorbild auf Christum. (a) Adam hat GOtt durch die Schöpfung zum Vater; (b) ist nach GOttes Ebenbild geschaffen; (c) war Herr und König, wie auch Priester und Prophet der ganzen Welt; (d) aus seiner Seite ist sein Weib Heva, die Mutter aller Lebendigen, genommen, 1 Mos. 3, 20. und ist (e) dieses seines Weibes Haupt. c. 3, 16. Christus hat (a) GOtt zum Vater durch die ewige Geburt; (b) ist das wesentliche Ebenbild GOttes, 2 Cor. 4, 4. (c) ein König, Priester und Prophet in noch viel höherm Verstande, Ps. 2, 6. 8. Matth. 8, 27. Offenb. 1, 5. Hebr. 5. (d) hat durch die Eröfnung seiner heiligen Seite am Holz des Kreutzes sich seine Braut, die Kirche, erworben, Joh. 19, 34. und diese Kirche ist eine liebreiche Mutter aller Gläubigen, Gal. 4, 26. (e) Er ist das Haupt der Gemeine. Eph. 5, 3.

Sondern der Tod herschete von Adam bis auf Mosen, auch über die, die nicht wirklich und äuserlich gesündiget haben (Kinder, der etliche in der Geburt gestorben) mit gleicher Uebertretung wie Adam, welcher ist ein Bild des, der zukünftig war. Röm. 5, 14. (nemlich Christi, als des Haupts eines neuen Bundes, daß also alle, die an der Sünde Adams wegen der natürlichen Geburt Theil haben, auch Christi Gerechtigkeit Zurechnungsweise durch die Wiedergeburt erlangen.)

Der erste Mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche Leben (zur lebendigen Seele, vernünftigen Menschen) und der lezte Adam ins geistliche Leben (zu einem lebendigmachendem Geiste durch die Vereinigung der menschlichen Natur mit der göttlichen, die ein lebendigmachender Geist ist, 1 Cor. 15, 45.

§. 3. Es äussert sich aber auch bei beiden ein groser Unterschied. (a) Von Adam haben wir durch die leibliche Geburt ein natürlich Leben und einen natürlichen Leib; (b) er hat auf alle seine Nachkommen Sünd und Tod gebracht; (c) sein Verbrechen ist seinen Nachkommen zugerechnet und fortgepflanzet worden; und er verdiente mit seinen Zweigen (d) aus dem Paradiese verstosen zu werden. Von Christo empfangen wir (a) durch die Wiedergeburt das geistliche Leben und dereinst einen geistlichen Leib, 1 Cor. 15, 45. (b) er hat Gerechtigkeit und Leben erworben, Röm. 5, . 1 Cor. 15, 22. (c) den Gläubigen und Wiedergebohrnen wird diese seine Gerechtigkeit, als eigen, zugerechnet, 1 Cor. 15, 21. 45. 49. und hat (d) seinem Volk das himmlische Paradies erworben, Röm. 6, 23. Ebr. 9, 11. 12.

Adama. Rothe oder blutige Erde. Eine Gränzstadt der Cananiter, 1 Mos. 10, 19. c. 14, 2. Jos. 19, 36. und unter den fünfen, welche der HErr in seinem Zorn, wegen übermachten Sünden, mit Feuer und Schwefel vom Himmel umgekehret. 5 Mos. 29, 23. Jezt ist das todte Meer da.

Was soll ich aus dir machen Ephraim? Soll ich dich schützen Israel? soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Hos. 11, 8.

Adaminebek. Land der Verfluchung. Eine Stadt in dem Stamm Naphthali. Jos. 19, 33.

Adar. Mantel, Stärke, Gröse. (a) Ein Dorf im Stamm Juda, nicht weit von Kadesbarnea und Ziklag, zwölf Meilen von Jerusalem. 4 Mos. 34, 4. Jos. 15, 3. (b) Der zwölfte jüdische Monat in dem Kirchen- und der sechste in dem bürgerlichen Jahr. Er trift theils mit unserm Feber, theils mit dem März zu. Esr. 6, 15. Esth. 3, 7. 13. c. 9, 15. 17. 21. 1 Macc. 7, 43. 49.

Adasa. Sonnen- oder Hülfszeugnis. Heißt auch Adasar. Es war eine Stadt im Stamm Ephraim, drei Meilen von Jerusalem gelegen, allwo Judas Maccabäus den Nicanor überwunden. 1 Macc. 7, 40. 45.

Adbeel. GOttes Betrübter. Der dritte Sohn Jsmaels, 1 Mos. 25, 13. 1 Chron. 1, 29.

Addar, Ein starker und mächtiger Mann. Der erstgebohrne Sohn Belah, 1 Chron. 9, 3.

Addi. Mein Zeuge. Ein Sohn Kosam und der zwei und zwanzigste Anherr der Jungfrau Mariä, Luc. 3, 28.

Addon. Herr. Ein Jsraelit nach der babylonischen Gefängnis, Neh. 7, 61. heißt auch Addan, Esr. 2, 59.

Addus. Neustadt. Eine Stadt ohnweit Arimathia auf dem Gebürge Ephraim, vier Meilen von Jerusalem. 1 Macc. 13, 13. f.

Adel. Eine solche hohe Geburt wird der Weisheit zugeschrieben in Ansehen ihrer Vortreflichkeit. Sie kommt nicht, wie der Weltadel, vom Geblüt, sondern (a) von GOtt, Sir. 1, 1. (b) hat ihr Wesen bei GOtt und ist besser, denn Perlen, Sprüchw. 3, 15. (c) führet zur hohen und adelichen Gemeinschaft Christi, 1 Cor. 1, 21. 24. (d) macht uns keusch, friedsam ꝛc. Jac. 3, 17. S. Weisheit. Die einzige Tugend ist der wahrhafte Adel. Geburt ist nichts, wo sie nicht die Tugend zur Begleiterin hat. Die, welche der Geist der Weisheit treibet, tragen, als Bäume der Gerechtigkeit, Früchte des Glaubens.

Sie (die Weisheit) ist herrlichs Adels, denn ihr Wesen ist bei (sie hat Gemeinschaft mit) GOtt. Weish. 8, 3.

Ader. Ein Ordnungsmacher. Ein Sohn Bria, des Haupts der Väter unter den Kindern Ajalon. 1 Chron. 9, 15.

Adern. (a) Die Gefäse eines belebten Leibes, wodurch gewisse Säfte in dem ganzen Leibe umlaufen.

Mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget. Hiob 10, 11.

Die Adern (des Behemoths) seiner Schaam (Hüft) starren wie ein Ast. Hiob 40, 12.

§. 2. (b) Vorbildungsweise, Adern den verdorreten Beinen geben, heißt: Die Juden aus den Gräbern d. i. aus der babylonischen Gefangenschaft herausholen, solche wieder ins Land Jsrael bringen, und sie da mehren und wachsen lassen, Ezech. 37, 6. 8. vergl. v. 12. und c. 36, 11. 12. Es kan diese Erlösung Jsraels aus der Gefangenschaft auch als ein Vorbild der allgemeinen Auferstehung angesehen werden.

§. 3. (c) Eiserne an den Rücken der Jsraeliten zeigen die Härtig-Widerspenstigkeit des Herzens und den unbeugsamen Ungehorsam dieses Volks an. Ein Angesicht, wie ein Fels Jer. 5, 3. harte Köpfe und verstockte Herzen, Ezech. 2, 4. sprechen: wir wollens nicht thun. Jer. 6, 16.

Denn ich weis, daß du hart bist, und dein Nacke ist ein eiserne Ader, und deine Stirn ist ehern. Esa. 48, 4.

Adida. Zeugnis der Hand. Die Burg zu Sephala, welche Judas Maccabäus befestiget, 1 Macc. 12, 38.

Adiel. GOtt ist mein Zeuge. (a) Ein Fürst aus dem Stamm Simeon, 1 Chron. 4, (5) 36. (b) Ein Sohn Jachzerah, 1 Chron. 10, 12. (c) Der Vater Asmaveth, des obersten Rentmeisters König Davids, c. 28, 25.

Adin. Ein Wohllüstler. Ein Jsraelit, von dem ein gros Geschlecht entsprossen. Esr. 2, 15. Neh. 7, 20.

Adina. Ein zarter, weichlicher Mann. Ein Sohn Siza und Hauptmann der Rubeniter. 1 Chron. 12, 42.

Adithaim. Ein Haufen oder Zeugnis. Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 36.

Adlai. Mein Zeuge oder Zierde. Der Vater Saphat, 1 Chron. 28, 29.

Adler. Es soll so viel sein als edler, weiln er der König unter den Vögeln ist. Dieser Raubvogel, welcher eine gräsliche Stimme hat, wird in der Schrift als: (a) ein schnell und hochfliegender, (b) scharfsehender; (c) hochwohnender; (d) seine Jungen liebender und sich (e) kahlmachender Vogel beschrieben.

Den

Den Juden zu essen verboten (weiln er ein Raubvogel und sich vom Aas nähret) 3 Mos. 11, 13. 5 Mos. 14, 12.
Wo ein Aas ist, da ist der Adler. Hiob 39, 30.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Sprüchw. 30, 17.

§. 2. Wegen seines schnellen und geschwinden Flugs ein Bild (a) der Geschwindigkeit; (b) einer bald, und ehe man sichs versieht, vorbei eilender Zeit, nemlich des menschlichen Lebens.

Drei Dinge sind mir zu wunderlich :: des Adlers Weg in Himmel. Sprüchw. 30, 18. 19.
(a) Saul und Jonathan leichter denn die Adler. 2 Sam. 1, 23.
(b) Sie (meine Tage) sind vergangen wie die starken Schiffe; wie ein Adler fleucht zur Speise. Hiob 9, 26.

§. 3. (c) Eines rüstigen, geschwind daher kommenden und zum Verderben eilenden Kriegsheeres.

Der HErr wird ein Volk über dich schicken von ferne, von der Welt Ende (so geschwinde) wie ein Adler fleucht. 5 Mos. 28, 49.
Siehe der Feind fähret daher :: seine Rosse sind schneller, denn Adler. Jer. 4, 13.
Siehe er (der König von Babel Jer. 49, 22.) fleucht daher wie ein Adler, und breitet seine Flügel aus über Moab. Jer. 48, 40.
Unsere Verfolger waren schneller, denn die Adler unter dem Himmel. Klagl. 4, 19.
Der grose Adler (König in Babel) nahm den Wirsel von der Erden. Ezech. 17, 3. Ein anderer groser Adler nemlich Zedekias Ezech. 17, 7. vergl. v. 15.
Das erste Thier war wie ein Löwe, und hatte Flügel wie Adler. Dan. 7, 4.
Er kommt schon über das Haus des HErrn, wie ein Adler. Hos. 8, 1.
Wo aber ein Aas ist, da samlen sich die Adler. Matth. 24, 28. Hab. 1, 8. (S. Aas §. 7.)

§. 4. Regenten werden mit Adlern verglichen, weiln sie, wie die Adler Könige unter den Vögeln, des Volks Haupt sind; und wie jene hoch fliegen, ihr Nest und Jungen an hohen Orten haben, damit sie von Raubthieren nicht beschädigt werden, so hat GOtt diese erhöhet, daß sie ihr Volk schützen, wohl regieren, vor allem feindlichen Anfall bewahren, und alles arge mit ihren Augen zerstreuen sollen.

Fleugt der Adler aus deinem Befehl so hoch, daß er sein Nest in die Höhe machet? Hiob 39, 27.
Wenn du gleich (Bazra) dein Nest so hoch machest, als der Adler; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr. Jer. 49, 16. von Edom. Obad. 4.

§. 6. (d) Ein Bild der Lehrer und Prediger, besonders in Betracht des scharfen Gesichts, um die Scharfsichtigkeit und gründliche Erkenntnis in der Lehre anzuzeigen, Ezech. 1, 10. c. 10, 14. Offenb. 4, 7.

§. 7. Wie Adler auf hohen Felsen wohnen; vor ihre Jungen sorgen; in die Sonne mit ihren scharfen Augen sehen und die Jungen auch dahin führen; also sollen Lehrer und Prediger ihre Zuhörer zu dem Fels des Heils, Christo führen; vor ihre Gemeinde sorgen, solche auf die rechte Seelenweide bringen; die hohen Geheimnisse recht zu erkennen, erleuchtete Augen des Verstandnisses haben, und den ihnen anvertrauten Seelen die Augen des Verständnisses öfnen, damit diese die Sonne der Gerechtigkeit Mal. 4, 2. mit den Glaubensaugen recht ansehen lernen.

§. 8. Der Evangelist Johannes wird mit einem Adler abgemahlet, weiln er die Sonne der Gerechtigkeit, Christum JEsum, genau ansieht, Joh. 1, 1. f. und wie der Adler wider den Drachen zu streiten pfleget, die Gottheit des Lammes wider den Ebion und Cerinthus männlich verfochten hat.

§. 9. (e) Ein Bild der Gläubigen, besonders wegen des verjüngens. Der Adler machet sich zu weilen kahl, wenn er die alten Feder abwirft, und wenn ihm davor neue wachsen, so wird er durch seine Entkraftung gleichsam wieder jung. Zion ward auch in der Assyrischen und Babylonischen Gefängnis einem nackenden Adler gleich, aber wie Christus ins Fleisch kam, so wurde es so stark, daß die Pforten der Höllen es nicht überwältigen konnen. Die Gläubigen lassen sich, wie die jungen Adler zur Sonnen, zur Sonnen der Gerechtigkeit führen und sehen Christum vertraulich an; Ps. 34, 6. verlassen das irrdische und schwingen sich in die Höhe, Coloss. 3, 12. und werden durch die Kraft GOttes gleichsam immer jung und stark in dem HErrn.

Mache dich gar kahl, wie ein Adler: Denn sie sind von dir gefangen weggeführet. Mich. 1, 16. vergl. v. 13.
Und (daß) du (gleichsam) wieder jung wirst, wie ein Adler. Ps. 103, 5.
Aber die, so auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler. Esa. 40, 31.

Adlersfedern. Nach Dan. 4, 30. sollen Nebucadnezars Haare so gros worden sein. Man mus es eben nicht so annehmen, als wenn die Haare wirklich so dicke worden, sondern es ist eine Beschreibung seines verwirten Ansehns, dabei ihm die Haare ohne alle Ordnung um den Kopf herum gehangen, wie einem wilden Thier. Die 70. Dolmetscher geben es, wie Lowen Mähnen.

Adlersflügel. (a) In eigentlichem Verstand die Fittiche dieses Thiers. (b) Ein Bild der Vergänglichkeit, alles dessen, was in der Welt.

(b) Wilt du etwa deine Augen fliegen lassen auf das, welches doch bald nicht mehr da ist (das wäre thöricht) denn es macht sich zu ganz gewis Flügel, wie ein Adler, der gen Himmel fleugt. Sprüchw. 23, 5.

§. 2. (c) Ein Bild GOttes väterlicher Vorsorge, Schutzes und Wohlthaten. Der scharfsichtige Adler liebet seine Jungen und macht sein Nest auf hohen Felsen. GOtt siehet in das Verborgene des Herzens, Hiob 42, 2. Pred. 12, 14. liebet die Seinen, Röm. 5, 6. 7. 8. c. 8, 32. und erhöhet sie auf einen Felsen, Ps. 27, 5. und beschirmet sie, Ps. 17, 8.

Ihr habt gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch getragen habe auf Adlersflügeln, und hab euch zu mir bracht. 2 Mos. 19, 4. 5 Mos. 32, 11.

§. 3. (d) Die Kraft und das Vermögen, dadurch die christliche Kirche aller Gefahr entrinnen, und sonderlich in geschwinder Eil dem Drachen entfliehen kan.

Und es wurden dem Weibe zweene Flügel gegeben, wie eines grosen Adlers, daß sie in die Wüsten floge an ihren Ort. Offenb. 12, 14.

§. 4. Man kan dadurch auch den kaiserlichen Schutz verstehen, darunter noch, GOtt sei Dank, die evangelische Kirche in Deutschland stehet; wie wohl nicht ohne Kampf und Beangstigungen, mit welchen sie von ihren Verfolgern und Feinden pfleget beunruhiget zu werden.

Admatha. Röthlicht. Ein vornehmer Mann am Hofe Ahasveri, Esth. 1, 14.

Adna. Meine Ruhe. (a) Ein Hauptmann über tausend, ein redlicher Held, 1 Chron. 13, 20. (b) Ein Oberster zu Zeiten Josaphats über drei hundert tausend Männer, 2 Chron. 17, 14. (c) Ein Israelit, der Sohn Pahath, welcher wider GOttes Gebot, 2 Mos. 34, 16. ein fremd Weib genommen, muste sich auf Esrä Befehl scheiden lassen, Esr. 10, 30. (d) Ein Sohn Harim. Neh. 12, 15.

Adonia. Herrschender Herr. (a) Der vierdte Sohn Davids 2 Sam. 3, 4. 1 Chron. 3, 2.

Will seines Vaters Reich mit Gewalt an sich ziehen. 1 Kön. 1, 5.
Läst alle seine Brüder, ausser Salomo zu gaste bitten, v. 9. 10.
Die Gäste rufen: Glück zu dem Könige Adonia, v. 25.
Fürchtet sich vor Salomo, und fasset die Hörner des Altars, v. 50.
Erlangt Gnade, v. 53.
Will Abisag von Sunem zum Weibe haben, c. 2, 13. f.
Mus sterben. v. 24.
(b) Ein Levit zu Josaphats Zeiten. 2 Chron. 17, 8.
(c) Einer von den Häuptern des Volks zu Nehemiä Zeiten. Neh. 10, 16.

Adonibesek. Ein Herr des Blizes. Ein gewaltiger König des Ortes und Landes Besek, welches den Cananitern gehörte. Er hatte siebenzig Königen an Händen und Füssen die Daumen verhauen lassen; und diese musten

das, was man ihnen, als Sclaven oder Hunden, von seinem Tische zuwarf, essen. GOtt zeigte an diesem Regenten seine Gerechtigkeit, da die Israeliten, welche nach ihres GOttes Gesetz handelten, 2 Mos. 21, 24. 25. ihn mit gleicher Münze bezahleten. Er erkannte auch des göttlichen Vergeltungsrechts Gerechtigkeit, Weish. 11, 17. und starb zu Jerusalem. Rich. 1, 4. 5. 6. 7.

Adonikam. Der HErr ist auferstanden. Ein vornehmer Mann aus dem Geschlecht Juda, dessen Nachkommen sich zur Zeit Esrä auf sechshundert und sechs und sechzig beliesen. Esr. 2, 13. c. 8, 13.

Adoniram. Der HErr ist hoch. Ein Sohn Abida. Anfangs Salomonis Rentmeister. 1 Kön. 4, 6.
Kriegsoberster über dreihundert Mann. c. 5, 13. 14.

Adonizedek. Ein Herr der Gerechtigkeit. König zu Jerusalem, als welchem der Name von der Gerechtigkeit soll gemein gewesen sein.
Will nebst andern sich wider Josua wehren. Jos. 10, 1. f.
Wird überwunden und die Aeltesten in Israel treten ihm und seinen Bundsgenossen auf die Hälse. v. 23. 24.
An einen Baum gehangen, und sein Leichnam in die Höhle Makeda geworfen. v. 26. 27.

Ador. Zeugnis des Lichts; oder Lichtstadt. Eine Stadt in dem Stamm Juda, zwölf Meilen von Jerusalem gegen Südwesten. 1 Macc. 13, 20.

Adoraim. Stärke oder Gewalt des Meeres, Starkenburg. Eine Stadt in dem Stamm Juda, die Rehabeam erbauet und befestiget. 2 Chron. 11, 9.

Adoram. Starker Mann. (a) Davids Rentmeister; oder Schatzmeister. 2 Sam. 20, 24. (b) Rehabeams Rentmeister, welcher 2 Chron. 10, 18. Hadoram heißt, wurde mit Steinen zu tode geworfen. 1 Kön. 12, 18.

Adramelech. Ein starker, groser und mächtiger König. (a) Ein heidnischer Abgott, dem die vom Sapharvaim, welche Salmanasser, der König in Babylonien, in Samarien geschicket, ihre Söhne verbrannten, 2 Kön. 17, 31. 24. Die Rabbinen meinen, weiln in Morgenland die Anbetung der Pferde sehr gewöhnlich gewesen, dieser Götze habe das Bild eines Pferdes vorgestellet; allein der Name, und die Art ihn zu verehren, zeigen wahrscheinlich so viel an, daß es entweder Moloch oder der Baal gewesen.

§. 2. (b) Ein Sohn Sanherib, welcher nebst seinem Bruder SarEzer seinen Vater erschlug, 2 Reg. 19, 37. Esa. 37, 38. Sanherib, der als ein Abgötter, die Kinder GOttes verfolgte, muste von seinen eignen Kindern erschlagen werden.

Adria. Eine Volkreiche oder auch wohl unerschrockene Stadt. Eine alte Stadt am Ausfurth des Flusses Sadus gelegen. Das Meer, davon benahmset, fassete den Venetianischen Meerbusen und das Sicilianische nebst dem Jonischen Meer in sich.
Da aber die vierzehende Nacht kam, und wir in Adria (auf dem adriatischen Meer hin und her) fuhren. Apstg. 27, 27.

Adramitisch. Von der Stadt Adramitium in Mysien, über Pergamus gegen Mitternacht gelegen.
Paulus stieg in ein adriamitisch Schif. Apostg. 27, 2.

Adriel. GOttes Heerde; oder Schaar. Ein Sohn Barsillai, des Meholathiters, von Abelmahola gebürtig.
Bekomt Sauls Tochter Merob zum Weibe, 2 Sam. 18, 19. deren Söhne
Nach Sauls Tode aufgehänget worden. 2 Sam. 21, 8. 9.

Adullam. Zeugnis, Zierde, Raubestadt. (a) Eine Stadt nicht weit von Bethlehem.
Wird von Josua mit Sturm erobert, Jos. 12, 15. c. 15, 35.
Von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 7.

§. 2. (b) Eine Höhle, welche nicht weit von der Stadt (§. 1.) lag. Hier hat David, als er vor Saul flohe, den 57. Psalm verfertiget. Es wird deren gedacht 1 Sam. 22, 1. 2 Sam. 23, 13. 1 Chron. 12, 15.

Adumim. Röthliche, blutige Erde. Es war ein Ort, auf einem erhabnen Hügel gelegen, zwischen Juda und Benjamin in der Wüsten, nicht weit von dem Jordan, an der Strase von Jerusalem nach Jericho, Jos. 15, 7. c. 18, 17. Es soll diese Gegend eben daher den Namen haben, weiln daselbst durch Rauben und Morden viel Blut vergossen worden. Ja man will mit Hieronymo sagen, daß derjenige Mensch, der von Jerusalem nach Jericho gegangen, hier unter die Mörder gefallen. Luc. 10, 30.

§. 2. Ohnweit dieses Adumim soll Johannes, der Täufer, in einer Höhle auferzogen worden sein, Luc. 1, 80. Wenn anders dieser andere Elias unter der Disciplin der Essäer gestanden, so kan es wohl sein; denn es stösset diese Wüsten an den Garten Engeddi, wo Elias und Elisa ihre Propheten Schulen, und hernach die Essäer ihr Wesen gehabt.

Advocat S. Fürsprecher.

Aechzen. Esa. 38, 14. heißt es girren und Ezech. 7, 16. kirren; ängstlich seufzen, winseln, ein ach! von sich hören lassen.
Wir brummen alle wie die Bären, und ächzen wie die Tauben. Esa. 59, 11.

Aeffen, Ueberhaupt: Einen, so zu sagen, vor einen Narren halten. (a) Die Propheten nebst den wahren Prophezeiungen verächtlich halten, verlachen.
Aber sie spotteten der Boten GOttes, und verachteten seine Worte, und äffeten (a: beschuldigten sie, als wären sie verführt) seine Propheten, 2 Chron. 36, 16.

§. 2. Die Juden wolten gerne geweissaget haben, was sie gerne hörten, Esa. 30, 10. 11. und wenn das nicht geschah, musten die Schauer nicht nur wahnsinnig, Jer. 29, 26. rasend, 2 Kön. 9, 11. Apstg. 26, 25. und Wäscher Jer. 20, 7. sein, sondern wurden auch verlacht, Jer. 20, 7. als wenn sie nicht recht weissageten. Christus ist auch sollen Spöttereien unterworfen gewesen. Matth. 11, 19. Joh. 8, 48. c. 9, 29. Luc. 29, 14.

§. 3. (b) Einem, was er hat, abfoppen, abschwatzen.
Wenn er (der Reiche) dein (des Armen) bedarf, kan er dich fein äffen, Sir. 13, 7.

Aehnlich. Bedeutet eine Gleichheit, Gleichförmigkeit (a) in Ansehn der äusserlichen Gestalt und des Gesichts.
Von dem Bettler, den Christus sehend gemacht. Joh. 9, 9.

§. 2. (b) In Ansehn der innerlichen Beschaffenheit, sonderlich der Seelen Eigenschaften. Grdt. In seiner Gleichheit nach seinem Ebenbilde.
Adam zeugete einen Sohn (eine heslicher unreine Geburt) der seinem Bilde ähnlich war (welcher nicht mehr das Ebenbild GOttes, sondern des Teufels hatte, indem er die Sünde mit auf die Welt brachte.) 1 Mos. 5, 3.

§. 3. (c) In Leiden. Christi Nachfolger sollen mit Paulo täglich ihr Fleisch kreutzigen, der Sünden absterben, Röm. 6, 2. 3. 5. und bereit und willig sein, nach GOttes Willen, durch einen Märtyrer Tod ihrem Heiland gleich zu werden. Wer in Christo sein und bleiben will, m s ihm in Leiden suchen gleichförmig zu werden, und Kraft seiner Auferstehung von Sünden aufstehen, in seine Herrlichkeit eingehen, und mit ihm leben und herrschen, 2 Tim. 2, 11. 12. 1 Petr. 4, 13. Röm. 8, 17.
Zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde. Phil. 3, 10.

§. 4. (d) In der Klarheit, Unsterblichkeit und andern geistlichen Eigenschaften. Es wird eine solche Aehnlichkeit sein, wie es dem Stande einer vollkommenen Seligkeit gemäs ist. Es wird ein herrlicher und unverweslicher Leib werden. 1 Cor. 15, 43. 49. 53.
Welcher unsern nichtigen Leib verklären (verändern) wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib. Phil. 3, 21.

§. 5. (e) Die Gleichheit der Glaubenslehre; die genaue Uebereinstimmung dieser, die Analogie des Glaubens. Die Aehnlichkeit des Glaubens ist eine völlige Uebereinstimmung der heiligen Schrift in ihren Wahrheiten, welche wie eine Kette an einander hangen. Die Glaubensartickel der himmlischen und seligmachenden Lehre müssen in solchen Oertern heiliger Schrift gesuchet werden, wo wir sie mit deutlichen Worten und gleichsam in ihrem eigenen Sitz und Hauptstelle vorgetragen lesen. Wenn man einen Spruch aus dem Zusammenhang des Textes zuweilen heraus nehmen wolte, so würde er, eine ganz wiedrige Bedeutung zu haben, scheinen. Schwere dunkelscheinende Stellen sind also nach der Heilsordnung zu erklären, und die Vernunft darf sich nichts erdichten. Wer mit seinen, jezuweilen fleischlichen Erklärungen, einen Hauptartickel umstöset, der lehret nicht dem Glauben ähnlich; sondern kehret den Grund des Glaubens um, und erreget Seelen verderbliche Irrungen. Wolte man GOttes wahres Wort nach dem Maas seiner Erkenntnis abmessen, und dann solche Erklärung vor den wahren Sinn des Geistes ausgeben; so würden wir so viele Auslegungen als Köpfe bekommen. Der Probierstein aller Auslegungen ist die beständige Uebereinstimmung der Propheten und Apostel, Apostg. 26, 22. Eigner Gelehrsamkeit mus man nicht trauen. Wer ohne das Gnadenlicht GOttes hievon urtheilen will, er mag so gelehrt und geschickt sein, als er will, der nimmt von den geoffenbarten Geheimnissen GOttes nichts an, 1 Cor. 2, 14.

Hat jemand Weissagung (die Gabe die Schrift auszulegen), so (habe er sie so, daß sie) sei dem Glauben (der Glaubenslehre) ähnlich. Röm. 12, 7.

Aehre. Das Behältnis des Saamens, welches oben auf dem Stengel des Getraides steht. Esa. 17, 5. Das Auflesen war, vermöge des göttlichen Gesetzes 3 Mos. 19, 9. 10. c. 23, 22. 5 Mos. 24, 19. den Armen, Witwen, Waisen und Fremdlingen erlaubet.

Dem Pharao traumete von sieben dünnen und von sieben dicken Aehren. 1 Mos. 41, 5. 6. 7. 22. 23. 24. 26. 27.
Ruth las Aehren auf. Ruth. 2, 2.
Die Gottlosen werden wie unzeitige Aehren abgerupft. Hiob 24, 24.

§. 2. Das Ausraufen war auch an dem Sabbat vergönnet, nur die jüdischen Satzungen hatten es verboten. Uebrigens soll es eine Art Bohnen oder Erbsen gewesen sein, dergleichen in Egypten noch gefunden werden, welche man in Vorbeigehn ausgerauft, Büschelweise unter die Arme genommen, und in währenden Fortgehen auf dem Wege gegessen.

Wenn du in die Saat deines Nächsten gehest, so magst du mit der Hand Aehren abrupfen. 5 Mos. 23, 25.
Seine Jünger waren hungrig und fingen an Aehren auszuraufen, und asen. Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. c. 4, 28. Luc. 6, 1.

Aeltest. (a) An Jahren, wenn einer viele Jahre, oder mehr, als andere hat. Joh. 8, 9.

Lots älteste Tochter, 1 Mos. 19, 31. 34. 37. Simons zwei älteste Söhne, 1 Macc. 16, 2.
Abrahams ältester Knecht, 1 Mos. 24, 2.
Laban sprach: es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngste vor der ältesten ausgebe. 1 Mos. 29, 26.
Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen; deine Aeltesten, die werden dirs sagen. 5 Mos. 32, 7.
Isai zwei älteste Söhne zogen mit Sauln in Krieg. 1 Sam. 17, 14.
Eure Söhne und Töchter sollen weissagen, und eure Aeltesten sollen Träume haben. Joel. 3, 1. Apostg. 2, 17.
Der Aelteste soll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren ist. Sir. 32, 4.
Der älteste Sohn war auf dem Felde. Joh. 15, 25.
Desselbigen gleichen, ihr jungen seid unterthan den Aeltesten. 1 Petr. 5, 5.

§. 2. (b) Die Obersten, Vornehmsten in einem Volk, Bedienten in einem Staat. Vor uralten Zeiten sind schon so wohl unter andern Völkern, als auch unter den Israeliten 3 Mos. 9, 1. die Vornehmsten die Aeltesten genennet worden.

Die Aeltesten des Landes Egypti zogen mit Joseph hinauf, um Jacob begraben zu helfen. 1 Mos. 50, 4. 7.
Die Aeltesten der Midianiter. 4 Mos. 22, 4. 7. Der Gibeoniten, Jos. 9, 11.
Davids Aeltesten (vornehmste Bediente) wolten ihn aufrichten. 2 Sam. 12, 17.
Rehabeam hielt einen Rath mit den Aeltesten. 1 Kön. 12, 6, 8. 13. 2 Chron. 10, 6. 8.
Der König Israel rief alle Aeltesten des Landes wegen Benhadads Zumuthen. 1 Kön. 20, 7.
David und die Aeltesten fielen mit Säcken bedeckt auf ihr Angesicht bei der Pestilenzplage. 1 Chron. 22, 16.
Pharao satzte den Joseph, daß er seine Aeltesten Weisheit lehrete Ps. 105, 22.

§. 3. (3) Vorsteher in politischen und geistlichen Sachen, Richter der Stämme und Häupter der Familien, welche Sachen von Wichtigkeit untersuchen und abthun musten.

2 Mos. 18, 2. 5 Mos. 29, 10. c. 31, 28. Jos. 7, 6. c. 8, 10. 33. Richt. 21, 16. 1 Sam. 4, 3. c. 8, 4. 2 Sam. 3, 17. 1 Kön. 8, 1. 3. 2 Kön. 23, 1.
Solte Moses unter den Israeliten versammlen und ihnen sagen, daß sie der HErr aus Egypten erlösen wolle. 2 Mos. 3, 16. 18.
Forderte Moses und befahl ihnen das Passah zu halten. 2 Mos. 12, 21.
Nahm etliche zu sich, wie er den Fels schlug. 2 Mos. 17, 5. 6.
Forderte sie und legte ihnen alle Worte vor, die der HErr geboten hatte. 2 Mos. 19, 7.
Menschenkind, siehest du, was die Aeltesten des Hauses Israel thun in Finsternis, ein jeglicher in seiner schönsten Kammer? Ezech. 8, 12.
Versammlet die Aeltesten und alle Einwohner des Landes, zum Hause des HErrn, eures GOttes, und schreiet zum HErrn. Joel 1, 14. c. 2, 16.
Will der HErr von Jerusalem und Juda wegnehmen. Esa. 3, 2.
Der HErr kommt zum Gericht mit den Aeltesten seines Volks, und mit seinen Fürsten. Esa. 3, 14.
Der Mond wird sich schämen müssen, wenn der HErr König sein wird vor seinen Aeltesten (Vorstehern der Kirche) in seiner Herrlichkeit. Esa. 24, 23.
Meine Priester und Aeltesten in der Stadt sind verschmachtet. Klagl. 1, 19.
Die Aeltesten der Tochter Zion liegen auf der Erde. Klagl. 2, 10.
Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet, weil ... sie mit den Aeltesten keine Barmherzigkeit übeten. Klagl. 4, 16.

§. 4. Die siebenzig Aeltesten hat Moses auf göttlichen Befehl aus den Aeltesten des Volks (§. 3.) erwählet und bestellet, damit sie ihm seine Regierungslast solten mit tragen helfen. Ihre Pflicht bestund darinnen, daß sie das Beste des jüdischen Volks in politischen und bürgerlichen Sachen besorgen solten. Vermuthlich sind aus jedem Stamm sechs, und also nach der eigentlichen Zahl zwei und siebenzig gewesen. Einige meinen, daß hieraus der grose Rath zu Jerusalem, nemlich das Synedrium entstanden. 2 Mos. 24, 1. 9. 14. 4 Mos. 11, 16. 24. 30.

§. 5. (d) Besonders die Richter in einer Stadt, Richt. 8, 14. 16. c. 11, 7. 8. Ruth 4, 2. 9. 11. 1 Sam. 11, 3. 1 Kön. 21, 8. 11.

Musten den Todschläger, welcher einen aus Has ermordet und in eine Freistadt geflohen war, holen lassen. 5 Mos. 19, 12.
Von unbekannten Todschlag sprechen. 5 Mos. 21, 2. 3. 6. Ueber einen eigenwilligen Sohn richten, 5 Mos. 21, 19. 20. von einer, die nicht Jungfrau funden wurde. 5 Mos. 22, 15. 16.
Wenn einer seine Schwägerin nicht heirathen wolte. 5 Mos. 25, 7. 8. 9.
Berief Josua und hielt einen Landtag. Jos. 23, 2. c. 24, 1.
Einer tugendsamen Frau Mann ist berühmt in den Thoren, wenn er sitzet bei den Aeltesten des Landes. Spr. 31, 23.
Die Aeltesten, welche gegen die Susanna entzündet wurden, Sus. 5, 8.

§. 6. Im Neuen Testamente waren es (a) diejenigen, welche den öffentlichen Gerichten, Synagogen, Kirchen und Schulen vorstunden. Zu solchen Aemtern wählete man meist die Aeltesten an Jahren, damit sie wegen langer Erfahrung desto ansehnlicher gehalten werden möchten. Es waren also Leute, die da in der Policei und Religion das gröste Ansehn hatten, Glieder des hohen Raths waren, und überhaupt die

Ge-

Gerichte zu Jerusalem ausmachten, Apostg. 6, 12. c. 22, 5. c. 23, 14. c. 24, 1. c. 25, 15.

Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten (Pharisäischen Lehre) Aufsäze. Matth. 15, 2. Marc. 7, 5. 3.

JEsus fing an und zeigte seinen Jüngern, wie er müste viel leiden von den Aeltesten. Matth. 16, 21. Marc. 8, 31. Luc. 9, 22.

Die Aeltesten traten zu JEsu, als er im Tempel lehrete. Matth. 21, 23. Marc. 11, 27. versammlen sich bei dem Caiphas, Matth. 26, 3. kamen nebst dem Judas JEsum gefangen zu nehmen, v. 47. Marc 14, 43. Suchen falsch Zeugnis wider JEsum, Matth. 26, 59. verklagen diesen vor Pontio Pilato, Matth. 27, 12. überreden das Volk Barrabam los zu bitten, v. 20. verspotten JEsum am Kreuz, v. 41. gaben den Kriegsknechten Gelds gnug, daß sie sagten, JEsus wär aus dem Grabe gestohlen, Matth. 28, 12.

§. 7. (b) Oeffentliche Lehrer und Vorsteher der Gemeine; Ein Presbyter galt in den ersten Zeiten des Christenthums mit den Episcopis, Aufsehern der Gemeine vor eins. Sie stunden der Gemeine nechst den Aposteln mit Lehren und Regieren vor. Man nahm zu diesem Amte gerne langgeübte und bejahrte Männer, sonderlich solche, welche im Christenthum schon viel erfahren, und darinne alt worden, nicht aber Neulinge, 1 Tim. 3, 6.

Apostg. 11, 30. c. 15, 22. 23. c. 20, 17. c. 21, 18. 1 Petr. 5, 1.

Und sie ordneten ihnen hin und her Aeltesten. Apostg. 14, 23. Tit. 1, 5.

Musten in Streitfragen mit urtheilen. Apostg. 15, 2. 6. c. 16, 4.

Las nicht aus der acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung mit Handauflegung der Aeltesten. 1 Tim. 4, 14.

Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth. 1 Tim. 5, 17.

Wider einen Aeltesten nim keine Klage auf auser zween oder dreien Zeugen. 1 Tim. 5, 19.

Ist iemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten 2c. Jac. 5, 14.

§. 8. (c) Besonders Johannes, der Evangelist, der unter allen Aposteln das höchste Alter erreichet, und da das Wort **Aeltester** überhaupt einen Kirchenvorsteher bedeutet und sich Petrus 1 Epist. 5, 1. einen Mitältesten nennet, so ist dieser Titul nicht wider Johannes Apostelamt. 2 Joh. 1. 3 Joh. 1.

§. 9. **Die vier und zwanzig Aeltesten**, Offenb. 4, 4. 10. c. c. 5, 5. 6. 8. 11. 14. c. 7, 13. c. 11, 16. c. 14, 3. c. 19, 4. sind ein Bild der ganzen christlichen Kirche. Wie die vier und zwanzig Standmänner, nemlich von jeden Stamm zweene, die jüdische Kirche vorstelleten, bei dem Gottesdienst stets gegenwärtig sein und auf das Opfervieh vor ganz Israel die Hände legen musten; also stellen diese die ganze christliche Kirche vor. Sie sind von Christo zu Königen und Priestern gemacht, Offenb. 1, 5. sie sind Christi Beisizer, c. 3, 21. in weisen und Priester Kleidern, c. 19, 7. 8. und güldenen Kronen, c. 3, 11. Andere wollen mit diesen vier und zwanzig Aeltesten auf die vier und zwanzig merkwürdige Personen, nemlich die zwölf Söhne Jacobs im A. T. und die zwölf Apostel im N. T. sehen, als von welchen die Kirche herzuleiten.

Aendern. (a) Etwas mit einer andern Sache verwechseln; eines in des andern Stelle thun.

Schauet, obs daselbst so zugehe, ob die Heiden ihre Götter ändern, wie wohl sie doch nicht Götter sind. Jer. 2, 11.

Wie die Zeit des Jahres sich ändert (abwechselt) Weish. 7, 18.

§. 2. (b) Mit Menschen Satzungen verwechseln; (c) als ungiltig abschaffen.

b) Sie übergeben das Gesez, und ändern die Gebote (Matth. 15, 6.) und lassen fahren den ewigen Bund. Esa. 24, 5.

c) Er wird sich unterstehen Zeit und Gesetz zu ändern. Dan. 7, 25.

Wir haben hören sagen: JEsus = = wird ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat. Apostg. 6, 14.

§. 3. (d) **Die Kleider**; andere Kleider anziehen. Das befahl Jacob seinem Hause. 1 Mos. 35, 2. weil sie vielleicht noch mit der Sichemiten Blut bespritzet. Sie solten zugleich die Herzen reinigen, wenn sie GOtt gefällig sein wolten. (e) **Die Namen**, etwas einen andern Namen geben, welches vor diesem im Gebrauch war, so wohl bei Städten, 4 Mos. 32, 38. als bei Menschen. 1 Mos. 17, 5. 15.

§. 4. (f) **Von GOttes Hand**, welche von unendlicher Kraft, alles Leid wenden, Noth in Freude verkehren und die Seinigen trösten kan.

Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. Ps. 77, 11.

Er ändert Zeit und Stunde; er setzet Könige ab, und setzet Könige ein. Dan. 2, 21.

§. 5. (g) **Nicht ändern**, dem in allen Stücken treulich nachkommen, was verheisen worden. Vergl. 4 Mos. 23, 9. 2 Tim. 2, 13.

Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Ps. 89, 35.

Der HErr ändert nicht sein verheisen Werk, Sir. 47, 24.

Aenderung. Aenderungen der Fürstenthümer, d. i. (es werden) viele Fürsten. Entweder zugleich, da zwey oder mehrere darum streiten, und jeder die Oberhand haben will, daß also das Land in verschiedene Theile zerfällt, wie 1 Kön. 12. oder nach und nach, wenn in kurzer Zeit viele auf einander folgen, da einer den andern der Herrschaft beraubet. Beides kan ohne Schaden und Verfall der Lander nicht abgehen. Die alten und guten Geseze werden geändert, die Abgaben gesteigert u. d. m. welches denn wegen der Sünde des Volks von dem gerechten GOtt verhanget wird.

Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer. Sprüchw. 28, 2.

Aeneas. Ein lobender, oder Lobwürdiger. Vermuthlich war es ein Jude, welcher sich unter den Griechen häuslich niedergelassen, und zum Christenthum bekehret. Er war acht Jahr an den Gliedern gelahmet gewesen, als ihn Petrus gesund machte, Apstg. 9, 33. 34.

Aengsten, ängstigen. (a) Einen so in die Enge treiben, daß er weder aus noch ein weis. (b) Einen in Kummer, Angst, Sorge und Trübsal setzen.

a) Ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jämmerlich sei. Esa. 29, 2. mit Bollwerken v. 3. 7.

Es wird die Zeit kommen, daß = = die Feinde Jerusalem an allen Orten ängsten werden. Luc. 19, 43.

b) Die Egypter ängsteten (marterten, draschen gleichsam) Israel 2 Mos. 3, 9.

Wenn du geängstiget sein wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge in den lezten Tagen, 5 Mos. 4, 30.

Ein frech Volk wird dich (belagern und) ängsten in alle deinen Thoren. 5 Mos. 28, 52.

Israel wurde von den Ammonitern geängstet. Richt. 10, 9.

Saul war geängstiget, da die Philister wider ihn stritten. 1 Sam. 28, 15.

David war geängstiget, das Volk wolte ihn steinigen = (weil er die Amalekiter aufgebracht.) 1 Sam. 30, 6.

Darum gabest du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Neh. 9, 27. Ps. 106, 42.

Den Elihu ängstet (dringt) der Odem in seinem Leibe. Hiob 32, 8.

Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden; denn ich allenthalben geängstiget werde. Ps. 6, 8.

Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich. Ps. 13, 3.

GOtt sei mir gnadig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich. Ps. 56, 2.

Mein Geist ist in mir geängstet (überdeckt, betrübt); mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehrt. Ps. 143, 4.

Bringe um alle, die meine Seele ängsten (im Irthum und Strick zu fahen suchen) Ps. 143, 12.

Siehe, ich will die Inwohner des Landes auf dißmal verschleudern, und will sie ängsten, daß sie es fühlen sollen. Jer. 10, 18.

Alle die geängstiget haben, sollen alle gefangen werden. Jer. 30, 16.

Noph soll täglich geängstiget werden. Ezech. 30, 16.

Die so durch Satzungen geängstet (betrübet) waren, will ich wegschaffen. Zeph. 3, 18.

Alsdenn wird der Gerechte stehen mit groser Freudigkeit wider die, so ihn geängstiget haben. Weish. 5, 1.

§. 2. (c) Krank machen, merklich schwächen, und eine Ursache vieler Krankheiten werden.

Die Hofnung, die sich verzeucht, ängstet das Herz. Sprüchw. 13, 12.

§. 3. Der

§. 3. Der Ort Esa. 63, 9. wer sie ängstete, der ängstete ihn auch, f. wird von andern gegeben:

Ohngeachtet sie ihm feindselig begegnet, so wurde er doch nicht ihr Feind (a: es ging ihm selbst nahe, wenn er strafen muste,) und der Gesandte (Christus Ebr. 3, 1.) errettete sie, er erlösete sie, weil er sie liebete, und sich ihrer erbarmete; ja er hub sie empor, und erhub sie zu allen Zeiten (vor andern Völkern.)

§. 4. Sich ängstigen (a) an einem engen Ort und gleichsam eingepresset sein; in solcher Noth sein, als wenn man solte unterdruckt werden.

Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängstigen uns nicht. 2 Cor. 4, 8.

Unsert halben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meinung. 2 Cor. 6, 12. A: ihr habt keinen engen Platz in uns (ich gedenke an euch mit Freuden.) In euren Herzen aber mag es enge sein (nemlich nicht so grose Freudigkeit und Liebe gegen uns.)

§. 5. (b) Gleichsam Geburtsschmerzen haben; die Angst einer Gebährerin ausstehen.

Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Ps. 55, 5.

Die Wasser sahen dich, GOtt, : : und ängsteten sich und die Tiefen tobeten. Ps. 77, 17.

Wir wissen, daß alle Kreatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich immerdar. Röm. 8, 22. (S. Creatur §. 7.)

§. 6. (c) Gebildet oder gebohren werden.

Die Riesen ängsten sich unter den Wassern (werden etwa die Riesen gebohren werden, die da unter den Wassern sind, die ehedem in der Sündflut 1 Mos. 6, 4. mit den Wassern ersäufet worden) und die bei ihnen wohnen (und ihre Nachbarn mit ihnen. Esa. 14, 9. f.) Hiob 26, 5.

§. 7. Man muthmaset nicht ohne Grund, Hiob wolle hiemit lehren, Bildad werde auch noch verlangen, weil er so gar sehr auf GOttes Gerechtigkeit dringe, daß der HErr die alten Tyrannen, und ihres gleichen nach der Sündflut, wieder lebendig machen, und auf dieser Welt noch härter strafen müsse.

§. 8. Der Ort Pred. 3, 11. **Er aber thut alles fein zu seiner Zeit, und lässet ihr Herz sich ängsten, wie es gehen soll in der Welt** 2c. klingt nach dem Ebräischen etwas anders:

Er (GOtt) richtet alles so ein, daß es zu seiner Zeit wohl zutreffe (zum rechten Nutz und Zweck gelange): Er hat auch die Welt (Röm. 1, 20.) in ihr Herz gegeben (sein Dasein, was und wer er sei, darinne zu suchen und zu finden,) allein er hat sich dabei vorbehalten, daß der Mensch nicht erforschen könne das Werk (den völligen Rath) welches GOtt thut vom Anfang bis zu Ende (der Mensch kan es nemlich nicht vollkommen begreifen.)

Aengstglich, Aengstiglich. (1) Harren: sehnlich warten, und gleichsam mit aufgereckten Haupt und Halse, wenn der, welcher helfen soll, weit herkomt. (2) Rufen: Heimlich und häufig seine Seufzer ausschütten.

(1) Das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes. Röm. 8, 19. (S. Creatur §. 7.)

(2) HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. Esa. 26, 16.

Aerger. (a) Unerträglicher, härter; (b) gefährlicher, (c) verdorbner, zerrissener. S. arg.

(a) Die Amtleute der Kinder Israel sahen, daß es ärger ward (daß sie übel dran waren) 2 Mos. 5, 19.

Verrätherei 2c. sind alle ärger denn der Tod. Sir. 26, 7. des bösen Mauls Plage ist bitterer denn der Tod, und ärger, denn die Hölle. Sir. 28, 25.

Wie viel meinet ihr ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füssen tritt. Ebr. 10, 29.

(b) Mit dem blutflüssigen Weibe ward es vielmehr ärger. Marc. 5, 26.

Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre (als Krankheit, daß nemlich die Seele ins Verderben gerathe) Joh. 5, 14.

(c) Durch den neu aufgeflickten Lappen, wenn er reißt, wird der Riß ärger. Matth. 9, 16.

§. 2. **Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.** Matth. 27, 64. Das ist eine sprichwörterische Redensart, womit man seinen Vorstellungen einen Nachdruck zu geben, und das Uebel, welches erfolgen würde, recht lebhaft und nachdrücklich einzuschärfen suchet.

So sie entflohen sind dem Unflat der Welt : : werden aber wieder eingeflochten : : ist mit ihnen das lezte ärger worden, denn das erste 2 Petr. 2, 20. vergl. Ebr. 10, 26. 27.

§. 3. (d) Vom Teufel: mächtiger, listiger und den Menschen in der Gottlosigkeit zu erhalten abgerichteter.

So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie allda; und wird mit demselben Menschen hernach ärger (in Ansehn der Schuld und Fluchs) denn es vorhin war. Matth. 12, 45. Luc. 11, 26.

§. 4. Aerger Thun, sein: in Bosheit andere übertreffen.

Amri war ärger denn alle, die vor ihm gewesen waren. 1 Kön. 16, 25.

Israel thät (unter Manasse ärger, als die Heiden. 2 Kön. 21, 9. 11. 2 Chron. 33, 9.

Die Israeliten machten es ärger, als ihre Väter. Jer. 7, 26. c. 16, 12. als Samaria und Sodom. Ezech. 16, 47.

Ahaliba entbrannte ärger als Ahala. Ezech. 23, 11.

So jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet, und ist ärger, denn ein Heide. 1 Tim. 5, 8.

Mit den bösen Menschen aber und verführischen wirds ie länger, ie ärger, verführen und werden verführet. 2 Tim. 3, 13.

Aergste. (a) S. Arg und ärger. (b) Die gottlosesten Räuber, Geld und Gut begierigsten, unmenschlich grausam.

Ein erschrocken Gewissen versieht sich immer des ärgsten. Weish. 17, 11.

Ein falsch Herz deutet aufs ärgste, (schlimmste) was er gutes sieht. Sir. 11, 33.

Mancher thut lieber das ärgste (setzet sein Leben auf;) denn das er sein Leben verliere. Sir. 20, 24.

b) So will ich die ärgsten unter den Heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre Häuser einnehmen. Ezech. 7, 24.

Aergerlich. Einem sein. Einem ein Anstos sein: einem in seinem Beruf Hindernis in den Weg zu legen suchen.

Hebe dich, Satan, von mir, du bist mir ärgerlich: denn du meinest nicht, was göttlich ist, sondern was menschlich ist. Matth. 16, 23.

§. 2. Nicht ärgerlich sein: unanstößig sein. Keinen Anstos oder Aergernis geben. Vergl. Röm. 14, 13.

Seid nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen; noch der Gemeine GOttes. 1 Cor. 10, 32.

Aergern. (a) Einen mit Worten oder Werken verhindern, auf dem Wege der Wahrheit und Tugend fortzugehen, oder wenigstens machen, daß er einen Anstos und Aufenthalt leide. Einen in seinem gottseligen Wandel irre machen. Etwas thun oder lassen, dadurch der andere zum Bösen verleitet wird. S. Aergernis.

Ein Priester, der das Volk ärgerte, muste vor seine Sünde einen jungen Farren bringen. 3 Mos. 4, 3.

Der Fromme ist ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen: stehet aber, daß sie sich daran ärgern (a: sie gedünken sich fest zu stehen, wenn andere mit ihren Füssen wanken) Hiob 12, 5.

Ihr seid von dem Wege abgetreten und ärgert viel im Gesetz. Mal. 2, 8.

Welches Gestalt (des bunden Bildes) die Unverständigen ärgert. Weish. 15, 5.

Wer ärgert diesen geringsten einen, dem wäre besser, daß ein Mühlstein 2c. Matth. 18, 6 Marc. 9, 42. Luc. 17, 2.

Auf daß wir sie nicht ärgern, so gehe hin ans Meer. Matth. 17, 27.

Darum, so die Speise meinen Bruder ärgert, wolte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. 1 Cor. 8, 13. Röm. 14, 21.

Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? (niemand wird geärgert, daß ich nicht in einem heiligen Eifer entbrennen solte, solchen wieder zu rechte zu bringen) 2 Cor. 11, 29.

§. 2. (b) Vom Auge, Fus, Hand: Reitzen, Anlas zur Unzucht und andern Sünden geben.

Aergert dich dein rechtes Auge, so reis es aus und wirf es von dir, (dämpf die böse Lust.) Matth. 5, 29. Die Hand. v. 30. Matth. 18, 8. 9. Fus. Marc. 9, 45.

§. 3. (c) Sich. An einer Sache oder an einem Menschen etwas wahrnehmen, das einem auf dem Weg der Gottseligkeit Anstos machet. (§. 1.) Z. E. sich an Verfolgung und Trübsal stossen, an der Wahrheit des Evangelii zu zweifeln anfangen und abfallen. *

Weisest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort horeten? Matth. 15, 12.

* Ein Wetterwendischer, wenn sich Trübsal oder Verfolgung erhebet um des Worts willen, so ärgert er sich balde, Matth. 13, 21. Marc. 4, 17.

Denn werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen. Matth. 24, 10.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert. Joh. 16, 1.

§. 4. (d) Sich an Christo. Sich an dessen (1) geringen Geschlecht, (2) schlechten Gestalt; (3) Lebensart, Matth. 11, 29. (4) Lehre; (5) Gefangennehmung und Leiden stossen, dann in Zweifel gerathen, ob er der wahre Meßias und würdig, daß man an ihn glaube. Christus ist ein Stein des Anstosses, den Jüden ein Aergernis und den Griechen eine Thorheit. 1 Cor. 1, 23.

(1) Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Matth. 11, 6. vergl. Matth. 13, 57. Marc. 6, 3.

(2) Siehe, mein Knecht wird weislich thun : : daß sich viele über dir ärgern werden, weil seine Gestalt heslicher ist etc. Esa. 52, 14. vergl. c. 53, 2.

(4) Da JEsus bei sich selbst merkete, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: ärgert euch das? Joh. 6, 61.

(5) In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Matth. 26, 31.

Petrus, wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern. Matth. 26, 33.

Aergernis. Eigentlich (a) dasjenige, was im Wege liegt, es sei ein Stein, Holz, oder sonst etwas, daran man sich stossen, oder wohl gar darüber hinfallen kan. Im 3 Mos. 19, 14. wird es durch Anstos übersetzet: du solt dem Blinden keinen Anstos setzen.

§. 2. Das griechische Wort σκανδαλον bedeutet ein Fuseisen, welches einem angelegt wird, um ihn dadurch zu verhindern, damit er nicht laufe. Es kommt auch in dieser Sprache vor von dem Holz in den Mäusefallen, daran die Mäuse zu nagen pflegen, und gefangen werden; ingleichen von den Beeren auf dem Vogelheerd. Lutherus hat es in der heiligen Schrift übersetzet durch Falle, Ps. 140, 6. Ps. 141, 9. durch Strick, Richt. 2, 3. durch Netz, Jos. 23, 13.

§. 3. (b) Ein Anstos in dem Wege der Wahrheit und Seligkeit, dadurch der Mensch ärger wird, es sei nun dieser die Ursache, oder nur die Gelegenheit dazu. Gleichsam ein Strick, dadurch man in Sünde gezogen wird, wie ein Vogel ins Netz.

Wo du ihren Göttern dienest, wird dirs zum Aergernis (Fallstrick) gerathen. 2 Mos. 23, 33.

Hüte dich, daß du nicht einen Bund machest mit den Einwohnern des Landes, da du einkomst; daß sie dir nicht ein Aergernis unter dir werden. 2 Mos. 34, 12.

Wenn der HErr alles gute meinem Herrn thun wird : : so wirds dem Herzen meines Herrn nicht ein Anstos noch Aergernis (im Gewissen) sein, daß du nicht Blut vergossen ohne Ursache 1 Sam. 25, 31.

Und dienten ihren Götzen: die geriethen ihnen zum Aergernis. Ps. 106, 36. vergl. 5 Mos. 7, 16.

Halte dich nicht zum grimmigen Mann, du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seelen Aergernis (Gefahr) empfahen. Spr. 22, 25.

Sie räuchern den Göttern und richten Aergernis an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Strassen. Jer. 18, 15.

Ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn : : Denn es ist ihnen gewest ein Aergernis zu ihrer Missethat. Ezech. 7, 19.

Menschenkind, diese Leute hängen mit ihrem Herzen an ihren Götzen, und halten ob dem Aergernis ihrer Missethat. Ezech. 14, 3. 4.

Darum, daß sie jenen gedienet vor ihren Götzen, und dem Hause Israel ein Aergernis zur Sünde gegeben haben. Ezech. 44, 12.

Darum werden die Götzen der Heiden heimgesucht; denn sie sind aus der Kreatur GOttes zum Gräuel, und zum Aergernis der Menschen Seelen, und zum Strick der Unverständigen worden. Weish. 14, 11.

Und gehet bei ihnen unter einander her : : Undank, der jungen Herzen Aergernis, stumme Sünden etc. Weish. 14, 26.

Wie solten denn das Götter sein, die von ihnen gemacht sind? darum geben sie den Nachkommen nur Aergernis. Bar. 6, 47.

Und funden einen guten Rath, nemlich, daß man ihn ganz einreissen solte, daß nicht Aergernis davon käme. 1 Macc. 4, 45.

Laß ihren Tisch zu einem Strick werden, und zu einer Berückung, und zum Aergernis, und ihnen zur Vergeltung, Röm. 11, 9.

Lasset uns niemand irgend ein Aergernis geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. 2 Cor. 6, 3.

Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Lichte, und ist kein Aergernis bei ihm (nichts, daran er sich stossen könne im Lauf des Christenthums) 1 Joh. 2, 10.

§. 4. (c) Anstos (1) durch unvorsichtigen Gebrauch der christlichen Freiheit, und durch unzeitiges Richten und liebloses Verdammen; (2) durch unnütze Lehren und böse Exempel.

Lasset uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß niemand seinem Bruder einen Anstos oder Aergernis (1. E. Cor. 2, 11. f.) darstelle. Röm. 14, 13.

(2) Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergernis anrichten. Röm. 16, 17.

§. 5. (d) Fallstrick, dadurch man Unglück über sich und die Seinen bringt. (e) Stein des Unglücks. Allerlei Mittel und Werkzeuge, dadurch die Juden zum Fall gebracht werden sollen.

(d) Der Leibrock Gideons gerieth ihm und seinem Hause zum Aergernis. Richt. 8, 27.

(e) Siehe, ich will diesem Volk ein Aergernis stellen, daran sich beide Väter und Kinder mit einander stossen, und ein Nachbar mit dem andern umkommen soll. Jer. 6, 21.

§. 6. (f) Eine ärgerliche Person, die mit Lehr und Leben Aergernisse in der Welt stiftet.

Ich will beide Menschen und Vieh : : wegnehmen, : : samt den Aergernissen und den Gottlosen. Zeph. 1, 3.

Des Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden sammlen aus seinem Reiche alle Aergernisse, und die da unrecht thun. Matth. 13, 41.

§. 7. (g) Die Lehre von Christo, dem gekreuzigten, war besonders den Juden ein Aergernis, nicht eben in der Art, daß er nemlich also getödtet worden; denn seine Unschuld war bekannt genug; sondern vielmehr in Ansehn der Frucht, wenn gelehret wurde, daß die Menschen durch seinen Tod erlöset wären, sie allein dadurch selig würden, und keiner Opfer und Beschneidung mehr nöthig hätten. S. Stein, und ärgern §. 4.

Ein Stein des Anstosens und ein Fels der Aergernis den zweien Häusern Israel, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem. Esa. 8, 14. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 8.

Wir predigen den gekreuzigten Christum, (der) den Jüden (zwar) ein Aergernis, und den Griechen eine Thorheit (scheinet) 1 Cor. 1, 23.

Ich, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So hätte das Aergernis des Kreutzes aufgehöret. Gal. 5, 11.

§. 8. Wenn gesagt wird: es müsse Aergernis kommen, so ist das nicht von einer unumgänglichen Nothwendigkeit, sondern von einer bedingten zu verstehen, welche aus einer muthwilligen Verursachung herrühret, und so lange unausbleiblich ist, so lange man die Ursache nicht aus dem Wege räumet. Wenn man z. E. mit Feuer unbedachtsam umgehet, so mus Schade geschehen; wenn man das Seine nicht zu rathe hält, sondern durch Verschwendung versplittert und verprasset, so mus man ein Bettler werden; wenn man nichts thut, als frißt, säuft, hurt etc. so müssen Krankheiten erfolgen. So lange nun der Menschen Verderbnis und Unart nebst des Teufels Bosheit die Ursache abgeben, so lange kan die Würkung, nemlich Aergernis, Rotten, 1 Cor. 11, 19. nicht aussenbleiben, sie müssen kommen. So lange die Welt steht,

wird sie sündigen; so lange sie Sünde thut, kommen Aergernisse. Denn offenbare Sünden sind nichts anders, als Steine des Anstossens, daran viele, welche nicht auf der Hut stehen, anlaufen, zur Geringachtung der Sünde gebracht und wohl gar zur Höllen gestürzet werden.

Wehe der Welt der Aergernis halben! Es muß ja Aergernis kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergernis kommt! Matth. 18, 7. Luc. 17, 1.

§. 9. Es ist also die Quelle der Aergernis gar nicht in GOtt zu suchen. Er ist das allerheiligste und reineste Wesen, dem kein gottlos Wesen gefält, Ps. 5, 5. Seine Augen sind rein, daß er nichts übels sehen mag, Hab. 1, 13. geschweige denn, daß er dazu Anlas geben solte. Er bleibt rein, wenn er auch gerichtet wird. Ps. 51, 6. Vielmehr kommen solche vom Teufel, dem Ursprung alles bösen, her. Dieser säet Unkraut unter den Waitzen, Matth. 13, 25. f. und seine Werkzeuge, welche sich von ihm heruntertreiben lassen, befördern dessen Wachsthum aus unbesonnenen Eifer. (§. 8.)

§. 10. Nach dem Recht der Natur ist einem jeden Menschen die Pflicht eingebunden, niemanden zu beleidigen. Da aber durch Aergernisse eine Beleidigung an der Seele des andern geschicht, so folgt von sich selbst, daß auch die natürlichen Gesetze erfordern, daß man keine Aergernisse geben solle. Je mehr die Ausbesserung des Verstandes und des Willens befördert wird, je tüchtiger und geschickter werden die Menschen gemacht, einem Staate nützliche Dienste zu leisten. Je mehr aber die Kräfte der Seelen eines andern, in wahrem und guten zuzunehmen gehindert, oder der Mensch selbst durch böse Thaten ärger gemacht wird, je gröser ist die Beleidigung, und je gröber handelt ein Mensch, der Aergernis giebt, wider die zu befördernde Glückseligkeit einer Gesellschaft.

§. 11. Es können aber Aergernisse durch Gebehrden, Reden und Thaten, und zwar, wenn man etwas thut, oder etwas unterläßt, wenn man z. E. gewisse Unanständigkeiten und Sünden verhüten kan, geschehen. Wer wie ein Narr die Augen hin und herwirft, Spr. 17, 24. mit denselben winkt, mit Füssen deutet, mit Fingern zeiget, trachtet böses in seinem Herzen und richtet Hadder, Spr. 6, 13. 14. Mühe an, c. 10, 10. vergl. c. 20, 30. Wer böse Geschwätze führet, verderbt gute Sitten, 1 Cor. 15, 33. Schandbare Worte, Narrentheidungen und Scherz sind die Beredsamkeiten der tollen Welt, und geziemen einem Christen nicht. Thörichte Fragen von göttlichen Dingen machen Verwirrung, und zerrütten die Sinnen, 2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9. Ein einziger böser Mensch, welcher so ins Gelag hinein lebt, als wenn keine Gesetze und kein allgemeiner Richter da wären, verführt mehrere; denn ein wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig, 1 Cor. 5, 6. Ein räudig Schaaf stecket oft mit seiner Unreinigkeit die ganze Heerde an. Böse Exempel verblenden und bezaubern unverständige Gemüther, Gal. 3, 1. und verderben einem das gute. Weish. 4, 12.

§. 12. Man pflegt das Aergernis in ein gegebenes und in ein genommenes einzutheilen. Ein gegebenes ist eine in die Augen fallende Untugend, welche sich in Gebehrden, Worten und Werken (§. 11.) äusern kan, und dadurch der andere würklich zur Sünde gereitzet, verführet, und also ärger, als sonst, gemacht wird.

Aaron gab den Israeliten mit dem güldenen Kalbe Aergernis. 2 Mos. 32, 4.

David dem Volk durch Ehebruch, 2 Sam. 12, 14.

Gideon mit Verfertigung eines Leibrocks, Richt. 8, 27.

Die Kinder Zeruja wolten dem David zum Satan werden. 2 Sam. 19, 22.

Vasthi, da sie ihrem Gemahl ungehorsam ward, Esth. 1, 26.

Petrus legte Christo Hindernis in den Weg. Matth. 16, 23.

§. 13. Genommen wird das Aergernis entweder von guten Dingen, da einer wider sein Verschulden dergleichen geben kan; oder von Mitteldingen. Thun wir etwas, das an sich nicht böse, auch nicht böse gemeinet ist, aber dem ohngeachtet übel ausgelegt wird, so sind wir bei einer solchen That ausser Schuld. Ein gut Gewissen läßt uns nicht ohne Trost, und die nach GOttes Wort abgemessene Handlung mus uns entschuldigen. Wie Spinnen aus den schönsten Rosen tödlichen Gift saugen; so nehmen gottlose und böse Gemüther an reiner Lehre und untadelhaften Wandel ein Aergernis. Der Meßias schüttet über solche Leute bittere Klage aus, wenn er in seinem Leidensgebet spricht: ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu, Ps. 69, 11. Dieser bewährte und köstliche Eckstein war ohne alle Schuld ein Fels der Aergernis. Die Pharisäer ärgerten sich an ihm, da er Sünde vergab, welche Macht er doch hatte, Matth. 9, 2. an seiner Lehre, Marc. 6, 2. da er doch der allgemeine Lehrer war; da er am Sabbath heilete, Joh. 5, 17. 18. da er doch HErr des Sabbaths war; da er sich vor das Brod des Lebens ausgab, Joh. 6, 41. und GOtt seinen Vater hies, Joh. 8, 38. Etliche übelgesinte hatten über die Ausgiessung des heiligen Geistes ihren Spott, und sprachen: sie sind voll süssen Weins, Apstg. 2, 12. 13.

§. 14. Die meisten Aergernisse stiften wohl Regenten und Obrigkeiten, Lehrer und Prediger, und alle, die in einem ansehnlichen Stande leben. Denn wie die Menschen von Natur zur Nachahme geneigt, so werden sie desto begieriger üble Dinge, es mögen nun solche das Leben oder die Lehre betreffen, nachzuahmen, wenn sie von dem Vorurtheil des menschlichen Ansehns unterstützet werden. Regenten und Obrigkeiten, deren Pflicht ist, alles Arge mit ihren Augen zu zerstreuen, Spr. 20, 8. geben Aergernis gnug, wenn ihnen die wahre Religion nicht am Herzen liegt, wenn sie die Geistliche schlecht achten, die Dienste mit untüchtigen Personen besetzen, die Kirchenrechte schmälern, irrige Lehrer dulden, oder gar von der reinen Lehre abfallen, Tyrannen sind, da sie Väter sein, und in groben Sünden leben, da sie ihren Unterthanen mit guten Exempeln vorgehen solten. Ein wüster König verderbet Land und Leute, Sir. 10, 3. wie der Regent, so die Unterthanen. Ach! wehe dem Lande, dessen Fürst unordentlich lebet. Pred. 10, 16. 17.

§. 15. Lehrer und Prediger, deren Lippen die Lehre bewahren, Mal. 2, 7. 8. und deren Leben und Wandel unsträflich sein soll, 1 Tim. 3, 2. geben Aergernis, wenn sie Irthümer hegen, und vortragen, wenn sie die Einfältigen verwirren, mit hohen Worten und hoher Vernunftweisheit aufgezogen kommen, 1 Cor. 2, 1. die ungeistlichlosen Geschwätze und das Gezänke der falsch berühmten Kunst nicht meiden, 1 Tim. 6, 20. Sie geben Aergernis, wenn sie ein gottloses Leben führen. Ein heilloser Prediger und Lehrer dienet dem Teufel in einer englischen Kleidung. Er ist eine Pestilenz in der Gemeine; ein Irrlicht, das die Seelen auf Abwege und von dar in die ewige Verdamnis stürzet. Baut die Lehre solcher ungeistlichen Geistlichen ja etwas, so reißt deren wüstes Leben solches doppelt wieder ein. Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe. Wo man ihnen aber nichts ins Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen. Mich. 3, 5. GOtt klagt selbst über solche verführische Geister, 1 Tim. 4, 1. mein Volk, deine Tröster verführen dich, Esa. 3, 12. und Paulus sagt: die dem HErrn Christo nicht dienen, sondern ihrem Bauche, verführen die unschuldigen Herzen durch süsse und prächtige Worte. Röm. 16, 18. Erhält das Reich des Teufels nicht Zuwachs gnug, wenn der Zuhörer sagen mus: Unser Pfarr kan besser sauffen, spielen, tanzen, fluchen und andere Ueppigkeiten treiben, als wir. Lasset euch nicht verführen in keinerlei Weise, 2 Theß. 2, 2. Matth. 24, 4.

§. 16. Eltern, Herren und Frauen stiften Aergernis in Ansehn der Kinder und des Gesindes. Kinder sind wie eine leere

leere Tafel, darauf man schreiben kan, was man will. Sie sind ein Spiegel, welcher die Gestalt dessen, was man davorhält, vorstellet. Die Herzen der Jugend sind dem Zunder nicht ungleich, der bald fängt. Reden und Thaten der Eltern halten sie vor Annehm- und Nachahmungs würdig. Verfält ein sonst frommer David in Ehebruch, 2 Sam. 11, 2. f. so scheut sich ein loser Ammon nicht Blutschande zu begehen, 2 Sam. 13, 14. und ein leichtfertiger Absalom schläft bei seines Vaters Kebsweibern, 2 Sam. 16, 22. Baesa und andere wandeln in den Wegen ihrer Väter, 1 Kön. 15, 26. Die gottlose Athalia 2 Chron. 22, 3. hat heut zu Tage viel Nachfolger. Allein, die Verwahrlosung der Kinder wird den Eltern das Weh am jenen Tage schwer gnug machen. Das Gesinde richtet sich gemeiniglich nach ihren Befehlshabern. Hat der Herr zum Lügen Lust, so sind alle Diener gottlos, Spr. 29, 12. Verfolgen die Pharisäer Christum, so sind ihre Diener willig ihn zu fahen. Joh. 18, 3. Eltern und Befehlshaber merken Eph. 6,.

§. 17. **Andere Menschen geben Aergernis** (a) **durch** allerhand prächtigen **Kleider und Hurenschmuck.** Wenn die Töchter Zions stolz sind, mit aufgerichtetem Halse und geschminkten Angesicht gehen, mit Schwänzen und köstlichen Schuhen einher treten, Esa. 3, 16. und einem närrischen Jüngling begegnen, so folgt er gar bald wie ein Ochse zur Schlachtbank, Sprüchw. 7, 10. 22. Ein tolles Prangen wird oft das Netz des Teufels, darein sonderlich junge Gemüther verwickelt werden, daß es ihnen das Leben gilt. Spr. 7, 23. (b) **Durch Entblösung des Halses** Keusche Gemüther haben einen Abscheu, daß die Speise der Wollust und Reitz zu unreinen Begierden von unverschämten Seelen so öffentlich feil geboten wird. Scham und Zucht ist der Weiber Schmuck, 1 Tim. 2, 9. Die Mode will zur Entschuldigung nicht hinlänglich sein. Es heißt: **Stellet euch nicht dieser Welt gleich,** Röm. 12, 2. Und der Heiland sagt nicht: der Mode nach, sondern mir nach. 1 Cor. 4, 16. Sollen Christen allen bösen Schein meiden, 1 Theß. 5, 22. so wäre zu wünschen, daß auch aller Hurenschein ferne von solchen wäre, die den Namen ehrbarer Weibespersonen zu behaupten gedächten. (c) **Aergerliche Reden** (§. 11.) Possenmacher und Zotenreisser sind nichts anders als Werkzeuge des Teufels, welche sich und andern den Weg zur ewigen Quaal kurzweilig machen. Wer an die lezte Rechenschaft gedenket, die an dem Tage, wo keine Entschuldigung gilt, von einem jeden unnützen Worte, soll gegeben werden, Matth. 12, 36. der wird keine unnütze Worte im Munde führen, und so vergeblich reden, Ps. 2, 1. (d) **Durch ärgerliche Schriften.** Romainen und andere gottlose Bücher sind Geschichte, welche gar leicht sündigen lehren. Religionsspötter, Schriftverkehrer, fanatische Köpfe, alle, welche durch unnütze Fragen und neue spitzig ersonnene Meinungen die Einfältigen verwirren, sind solche, welche anderen in der Laufbahn des Christenthums Aufenthalt machen. (e) **Durch schändliche Bilder und Gemählde** 2c.

§. 18. **Fromme können zwar leicht auch Aergernis geben und nehmen.** Sie tragen den Schatz in irdischen Gefäsen, und sind vielen äusserlichen und innerlichen Seelenschwachheiten unterworfen, 2 Cor. 4, 7. und so lange sie in dieser Hütten, von GOtt entfernet, annoch wallen, stehn sie der Gefahr blos von der Welt und ihrer Gesellschaft beflekt zu werden. Sie suchen aber doch beides zu verhüten. **Sie nehmen deren keins, wenn sie sich** (a) **sattsam im Glauben begründen,** und also die Verfolgung, Trübsal, Kreutz und Leiden mit der wahren Lehre recht zusammen reimen lernen, damit sie nie wetterwendisch werden. Matth. 13, 20. 21. Die da beharren, werden errettet, Matth. 24, 9. 13. (b) **wenn sie zufrieden sind** mit dem, was sie aus der guten Hand GOttes empfangen. Der 37. und 73. Ps. wird ihnen wegen des Glücks der Gottlosen zu ihrem Unterricht dienen, und das: **HErr, wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden,** Ps. 73, 25. völlig beruhigen. (c) **Wenn sie in Beurtheilung ihres Nächsten die Liebe vorwalten lassen,** und ihn lieber entschuldigen, als alles aufs ärgste deuten, Sir. 6, 5. Die Liebe verträgt alles, 1 Cor. 13, 7. **Geben werden sie keins, wenn sie in Liebe wandeln,** Eph. 5, 2. und mit Vorsichtigkeit alle ihre Handlungen einrichten. Eph. 5, 15. Geschicht es dann, daß ein boshafter Mensch eine gute und unschuldige Handlung zur Gelegenheit, ärger zu werden, macht, so wird es ein muthwillig genommenes, nicht aber ein gegebenes.

§. 19. **Besonders in Mitteldingen** und deren Gebrauch richtet sich ein behutsamer Christ nach Pauli Vermahnung. **Sehet zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstos der Schwachen.** 1 Cor. 8, 9. f. Wird die Freiheit, so wir hierinne haben, ein Anstos der Schwachen, und verleiten wir dadurch andere, nach unserm Beispiel ein gleiches thun, woran sie doch zweifeln, ob sie es thun dürfen, so schlagen wir der Brüder schwaches Gewissen und sündigen an den Gliedern Christi. Wir haben es alles Macht, aber da nicht alles frommet, 1 Cor. 6, 12. so müssen wir auch hierinne wohl auf der Hut sein, damit wir nicht Handlungen vornehmen, dadurch unsere Brüder zur Sünde verleitet werden können. **Wer den geringsten einen ärgert, die an Christum gläuben, dem wäre besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde** 2c. Matth. 18, 6.

Aerse. (a) Eigentlich das Gesäs oder Hintertheil am menschlichen Leibe, welches **Lutherus** 1 Sam. 5, 6. heimliche Oerter übersetzet. An diesem Theil sollen die ungehorsamen Israeliten mit **Feigwarzen** geschlagen werden. 5 Mos. 28, 27.

§. 2. (b) Bilder, welche nach der Gestalt der **Feigwarzen** gemacht worden. Dergleichen musten die Philister fünf von Gold machen lassen, nach der Zahl ihrer Fürsten; anzuzeigen, was sie vor eine Plage wegen der Bundeslade ausgestanden, 1 Sam. 6, 11. 17. Es sind also weder ganze Menschen Bilder, noch abgebildete eigentliche menschliche Gesässe (§. 1.) sondern Bilder, wie Feigwarzen gewesen.

Aethiopia S. Mohrenland,

Aetzen. Zu essen geben und mit Speise erquicken.

Lieber, las meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich ätze. 2 Sam. 13, 5.

Aeusser. Alles, was von aussen; oder auswendig ist.

Aeussere Wand, 1 Kön. 6, 5.

Aussere Heiligthum, Ezech. 44, 1. Vorhof Ezech. 40, 17. (S. Vorhof) Chor. Ezech. 47, 2.

Aeusserlich. Was von aussen eines Dinges ist; oder von aussen an ihm empfunden wird, oder geschicht, und dem innern Zustand einer Sache entgegen gesetzet wird.

Die äusserlichen Geschäfte am Hause GOttes, Neh. 11, 16.

Wer will sagen, was er (der Böse) verdienet, wenn mans äusserlich ansiehet. Hiob 21, 31. vergl. Pred. 8, 14. c. 9, 1.

§. 2. **Mit äusserlichen Gebehrden:** so, daß mans mit Augen merken oder handgreiflich wahrnehmen könne. Die Ankunft weltlicher Fürsten geschicht nicht ohne Pracht. Wer sich Christi stilles, niedriges und einfältiges Reich, welches nicht irdischer Art, Joh. 18, 36. fleischlich vorstellet, der wird den HErrn desselben nicht kennen lernen.

Das Reich GOttes kömmt nicht mit äusserlichen Gebehrden. Luc. 17, 20.

§. 3. **Aeusserliche Heiligkeit.** (a) Das weltliche Heiligthum GOttes; die ganze Stiftshütte, mit allen ihren heiligen Gefässen und Geräthschaft, wie sie durch Mosen auf Gottes Befehl angegeben und aufgerichtet, hernach aber in dem Tempel weit kostbarer und dauerhafter dargestellet worden. Sie heißt äusserlich oder weltlich, das ist, irdisch und vergänglich im Gegensatz der himmlischen, welche GOtt selbst gebauet und deswegen, als Schattenwerk muste abgeschaffet

schaffet werden. (b) Grdt. Rechtfertigung des Fleisches. Nicht die wahre, sondern vorbildende. Das Gesetz des Fleisches Ebr. 7, 16. oder das levitische Gebot, v. 11. welches 3 Mos. 11, 22. u. f. steht, reinigte den Leib, daß einer der äusserlichen Vorrechte wieder theilhaftig wurde, und in die Versammlung kommen durfte, von welcher ihn die fleischliche und leibliche Unreinigkeit zurück gehalten hatte. Das aber war nicht die wahre, sondern die vorbildende Rechtfertigung; denn die Gewissen wurden nicht gereiniget Ebr. 9, 9. Da nun Christus kommen, ist alles in die Erfüllung gegangen, und dessen Blut reiniget die Gewissen v. 14.

(a) Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdiensts und äusserliche Heiligkeit, Ebr. 9, 1.

(b) Allein mit Speise und Trank, und mancherlei Taufen und äusserlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. Ebr. 9, 10.

§. 4. Aeusserlicher Mensch. Der Leib, oder der Mensch von aussen, nach seinen natürlichen Kräften, so fern ihm noch die sündliche Verderbnis anklebet, welches sonst der alte Mensch, Eph. 4, 22. das Fleisch, Gal. 5, 17. genennet wird.

Darum werden wir nicht müde; sondern ob (gleich) unser äusserlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuert (zum Bilde GOttes), 2 Cor. 4, 16.

§. 5. Obgleich der äusserliche und fleischliche Mensch abnimt durch Kreutz und Trübsal, und gleichsam verweset und stirbet, so nimt doch der innerliche, neue Mensch, welcher in der Taufe aus GOtt gebohren ist, von Tag zu Tage zu. Denn wer am Fleische leidet, höret auf zu sünden, 1 Petr. 4, 1. Stirbt der alte Mensch, so lebt der neue. Trübsal, das Leiden des äusserlichen Menschen, ob es schon nicht verdienstlich, Röm. 8, 18. so hilft es doch dienstweise zur Stärkung des neuen Menschen; indem die Anfechtung aufs Wort merken lehret, den Schlaf der Sicherheit vertreibet, den Eckel der Welt unterhält, und eine bessere Haabe im Himmel verheisset. Ebr. 10, 34.

§. 6. Aeusserliche Satzungen. Grdt. Die Elemente der Welt, Ebr. 5, 12. heissen es die Elemente der göttlichen Worte; die ersten Buchstaben oder Lehrstücke. Paulus nennet es auch Eph. 2, 15. das Gesetz der Gebote, welches die Ceremonien des levitischen Gottesdienstes. Sie heissen Elemente, die Anfangsgründe, weil GOtt sein Volk, als AbcSchüler dadurch unterrichten und durch Bilder zubereiten wolte, damit es im neuen Testamente durch die Erkenntnis des Meßiä, in dem der Körper selbst von jenem Schattenwerk, fertige und geübte Schüler werden solten. Elemente der Welt, weil der levitische Gottesdienst in äusserlichen, irdischen und vergänglichen Dingen bestund, Coloss. 2, 16-20. vergl. Ezech. 20, 25.

Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äusserlichen Satzungen. Gal. 4, 3.

Aeussern. Sich äussern, heißt: sich selbst ausleeren. Sich des beständigen Gebrauchs einer Sache, dazu man doch Recht und Macht hätte, begeben.

Sondern (Christus) äusserte sich selbst, und nahm Knechtes Gestalt an (führete sich so niedrig auf, wie ein Knecht) ward gleichwie ein ander Mensch (als wenn er nicht der wahre GOtt, doch ohne Sünde) und an Geberden (äusserlicher Aufführung) als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 7.

§. 2. Der Heiland muste, da er vor Menschen gnug thun wolte, Mensch werden. Darum aber legte er die göttlichen Eigenschaften nicht ab; welches auch nach einmal geschehener Vereinigung beider Naturen nicht geschehen konte, noch durfte. Das Lösegeld muste ja auch unendlich sein. Er begab sich also nur freiwillig des beständigen Gebrauchs der seiner Menschheit mitgetheilten Majestät bis zu seiner Erhöhung. Der HErr über alles hungerte. Der Allweise nahm in seiner Kindheit zu am Alter und Weisheit; der alles trägt und erhält, läßt sich durch einen Engel stärken, u. d. m.

Aeusserst. S. äusser.

Die äussersten Läger, 4 Mos. 11, 1. (die am Ende des Lagers)
Aeusserste Gränze, 4 Mos. 22, 36.
Aeusserste Meer (das hinterste) 5 Mos. 11, 24. c. 34, 2.
Aeusserste Herberge des Waldes, 2 Kön. 19, 23. Mauren, 2 Chr. 33, 14. vom Meer, Ps. 139, 9. Joel 2, 20. Zach. 14, 8.
Das äusserste des Fingers, Luc. 16, 24.
Aeusserste Finsternis Matth. 22, 13. (die ewige Verdammnis)

Af. Soll seinen Namen vom Herumlaufen haben, weil er nirgends beständig bleibt. Es ist ein häßlich Thier von ungestaltem Gesicht, eingebogener Nase, unbeweglichen Ohren, und rauch, welches lächerliche Possen zu treiben pfleget. Man findet es in warmen Ländern, da es sich auf den Bäumen und in Klüften der Berge aufhält. Es hat eine grausame Liebe zu seinen Jungen, indem es solche sogar erdrücken soll. An den äusserlichen Theilen des Leibes und der innerlichen Gestalt des Eingeweides hat es die meiste Gleichheit mit einem Menschen. Dahero haben sich auch die Aerzte vor und zu Zeiten des Galenus mit Anatomirung der Affen beholfen, indem sie sich ein Bedenken gemacht, mit den Menschen so umzugehen.

Denn das Meerschif :: brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. 1 Kön. 10, 22. 2 Chron. 9, 21.

Aftergeburt. Die Nachgeburt; das äusserste Häutlein, darinne die Frucht in Mutterleibe liegt. Dieses abscheuliche Ding, welches man gerne zu verbergen pfleget, solte den Israelitischen Weibern zum Essen dienen; so gar, daß sie ihren Männern und Kindern nichts davon geben würden, wenn sie anders die heiligen Wege GOttes überschreiten, und ihn zum Zorn reitzen würden. 5 Mos. 28, 57. In der ersten, Klagl. 4, 10. und andern Zerstörung Jerusalems, ist es auch, nach dem Bericht des Josephus, geschehen.

Afterreden. (a) Böses nachreden; hinter einem nichtig herreden. Verkleinern; etwas reden, dadurch des Nächsten Ehre Abbruch leidet, oder übel berüchtiget wird. After ist ein altes deutsches Wort, und bedeutet so viel, als: nach, hinter; oder gering, nichtig. Wer nicht verläumdet, wird in GOttes Hütten wohnen. Ps. 15, 3. (S. Verläumden.)

Daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Aufruhr da sei. 2 Cor. 12, 20.

§. 2. (b) Aus Has und Lieblosigkeit seinen Nächsten wider die Wahrheit beurtheilen.

So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1.
Und führet einen guten Wandel, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, eure gute Werke sehen, und GOtt preisen, wenns nun an den Tag kommen wird. 1 Petr. 2, 12. 1 Petr. 3, 16.

§. 3. Die Christen wurden von den Heiden verlästert, und als die gottlosesten Leute ausgeschrien. Da waren keine verruchtere, dem gemeinen Wesen schädlichere, wollüstigere und allen Lastern mehr ergebene Leute, als die sich zu Christo bekannt hatten. Eine gute Aufführung verstopfet das Maul solcher Lästerer am besten.

§. 4. (c) Vom Gesetz. Der afterredet und urtheilet das Gesetz, welcher (1) muthwillig sündiget, weil er die Uebertretung des Gesetzes besser, als die Haltung dessen hält. (2) Wer andere zur Sünde reitzet, (3) wer etwas davon oder dazu thut, Matth. 15, 2. 9. c. 5, 43. und also GOtt in sein Amt greifet, oder die Schärfe in Strafen verringern oder höher treiben will, als sichs gebühret, Ezech. 18, 2. u. f. Joh. 6, 60.

Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder: Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Jac. 4, 11.

Aftersabbath. Grdt. Der andere erste Sabbath. Der erste Tag nach dem vergangenen Sabbath. Was das vor einer sei, davon hat man verschiedene Meinungen

Einige verstehen den Sabbath, der zunechst nach dem Osterfest folget oder vorhergehet, andere den lezten Ostertag; wieder andere, den andern Ostertag. Und dieses leztere ist wohl das wahrscheinlichste: denn diese Worte wollen nichts anders sagen, als was 3 Mos. 23, 15. steht.
Und es begab sich auf einen Aftersabbath. Luc. 6, 1.

Agabus. Einige leiten den Namen aus dem Syrischen her, daß er also einen Commissarium; oder einen, der im Amte ist, bedeute. Andere von lieben, in Liebe brennen, noch andere von einer Art Heuschrecken. 3 Mos. 11, 22. Man zehlet ihn zu den siebenzig Jüngern. Zu Zeiten des Kaisers Claudius hat er
eine grose Theurung verkündiget, Apstg. 11, 28.
Prophezeiet, daß Paulus zu Jerusalem solte gebunden werden, Apstg. 21, 11.

Agag. Dach, oder Dachmann. Ein gemeiner Name der Könige, welche über die Amalekiter geherrschet.
Einen von solchen Königen fing Saul, 1 Sam. 15, 8. 10.
Wurde von Samuel zu Gilgal vor dem HErrn in Stücken zerhauen. ebend. v. 32. 33.

Agagites. Mein Dachmann. So wurde Medatha, der Vater des gottlosen Hamans genennet, Esth. 3, 1. und Haman selbst c. 8, 3. weil sie ihr Geschlecht von dem Agag herführeten.

Agar S. Hagar.

Age. Ein Thal oder Tiefe. Er heißt auch Aga, und ist ein Harariter, der Vater Samma, 2 Sam. 23, 11.

Agrippas. Schwerlich geboren. Ein Enkel des Herodes Antipas, und ein Sohn des Herodes Agrippas, zu dessen Unterschied er auch Agrippas der Jüngere genannt wird. Er war der lezte König in Judäa, hatte eine mit Namen Bernice zur Gemahlin, regierte ein und funfzig Jahr, erlebte die Zerstörung Jerusalems, und starb im 101. Jahr nach der Geburt unsers Heilandes.
Zieht gen Cäsarien, Festum, den Landpfleger zu empfahen, Apstg. 25, 13.
Läßt Paulum seine Unschuld reden, c. 26, 1. 2. f.
Spricht zu Paulo: es fehlet nicht viel, daß ich ein Christ würde, v. 28.
Findet an Paulo nichts, das des Todes werth, v. 30. f.

Agur. Ein Versammler. Er wird ein Sohn Jake genannt, und ist ohne Zweifel ein Prophet, der vor, oder zu der Zeit Salomons gelebet, von dem aber sonst nichts bekannt, als daß er einige Worte oder Sprüche im prophetischen Geist ausgesprochen, Sprüchw. 30, 1. Der Anfang seiner Sprüche mit dem Wörtgen: Denn lässet uns muthmassen, daß sie aus einer längern Prophezeiung genommen, und GOtt nicht mehr als dieses zum Nuz seiner Kirche aufschreiben lassen.

Ahab. Des Vaters Bruder. (a) Ein Sohn Amri, des Königs in Israel, regierte, als der siebende König zwei und zwanzig Jahr über Israel. Im Jahr der Welt 3087. bis 3108. Seine Gemahlin, die gottlose Jesebel trug viel zu seiner Bosheit bei; sonderlich daß er Abgötterei trieb, und die Propheten des HErrn verfolgete.
Wird König, 1 Kön. 16, 28.
War ärger, als seine Vorfahren, v. 30.
Nimmt Jesebel zum Weibe, v. 31. 32.
Dient dem Baal, ebend. 33.
Hält 450. Baalspfaffen, c. 18, 19.
Wird wegen Abgötterei mit Theurung gestrafet, 1 Kön. 17, 1. cap. 18, 2.
Verfolgt den Propheten Eliam, c. 18, 18.
Wird von Benhadad mit Krieg überzogen, c. 20, 1. 19. 28.
Verschonet Benhadads und schließt einen Bund mit ihm wider GOttes Befehl, v. 32. 42.
Läßt Naboth steinigen, weil er ihm den Weinberg nicht geben wolte, c. 21, 2. deswegen er vom Elia das schwere Gericht GOttes hören mußte, v. 20. 21.
Thut Busse, v. 27.
Wird von 400. falschen Propheten betrogen, daß er gen Ramoth ziehet. 1 Kön. 22, 6.
Wird vor Ramoth erschossen, v. 34.
Zu Samaria begraben, v. 37.
Sein Wagen wird von den Huren gewaschen, und sein Blut von den Hunden geleckt. v. 38.
Seine 70. Sohne werden von Jehu vertilget. 2 Reg. 9, 7.
Hat ein elfenbeinern Haus gebauet. 1 Reg. 22, 39.
§. 2. (b) Ein Sohn Kolaja, ein falscher Prophet, unzüchtiger Ehebrecher und Jeremiä arger Feind, welchen Nebucadnezar über dem Feuer braten lassen. Jer. 29, 21. 23.

Ahala. Eine Hütte. Unter dieser verhurten Weibsperson wird die geistliche und leibliche Hurerei Samariens abgebildet, Ezech. 23, 4. 5. 36. 44.

Ahaliab. Meines Vaters Hütte. Ein Sohn Abisamach aus dem Stamm Dan. Ein berühmter und weiser Künstler, der mit Bezaleel die Stiftshütte solte bauen helfen. 2 Mos. 31, 6. c. 35, 34. c. 36, 1. 2. c. 38, 23.

Ahaliba. Meine Hütte ist bei mir. Unter dieser verhurten Weibesperson, als einer Schwester der Ahala; wird das abgöttische Jerusalem abgebildet, Ezech. 23, 4. 11. 22. 36. 44.

Ahalibama. Hohe Hütte. (a) Eine Tochter Ana, Esaus Weib, 1 Mos. 36, 2. 3. 5. 18. sonst auch Judith genannt. c. 26, 34. (b) Ein Fürst der Edomiter, 1 Mos. 36, 42. 1 Chron. 1, 52.

Aharhel. Ein Nachfolger GOttes. Ein Sohn Harum aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 8.

Ahas, Achas. Ein Ergreifer, Seher oder Besizer. (a) der zwölfte König in Juda im Jahr der Welt 3262. Er war ein gottloser Sohn eines frommen Vaters, nemlich Jothams 2 Kön. 15, 38. 2 Chron. 27, 9. Matth. 1, 9.
Wird König und regieret sechzen Jahr, 2 Kön. 16, 1. 2. 2 Chron. 28, 1.
War ein Abgötter und ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen. 2 Kön. 16, 3.
Wird von Rezin, König in Syrien mit Krieg überzogen. ebend. v. 6.
Beraubt des HErrn Tempel, ebend. v. 8.
Dessen Sonnenzeigers wird gedacht 2 Kön. 20, 11. Esa. 38, 11.
GOtt läßt ihm viel Gnade anbieten, Esa. 7, 10. und den Messiam verheisen. v. 14.
Stirbt. 2 Kön. 16, 20. 2 Chron. 28, 27. Esa. 14, 28. 1 Kön. 22, 40.
§. 2. (b) Ein Sohn Micha, des Sohnes Meribaal, 1 Chron. 9, 35. c. 10, 42.

Ahasbai. Umfahrender Bruder. Ein Sohn Maachat, einer von den Helden Davids. 2 Sam. 23, 34.

Ahasia. Des HErrn Angreifer. (a) Ein Sohn des gottlosen Ahabs, der achte König über Israel in dem Jahr der Welt 3108.
Wird König und regieret nur zwei Jahr, 1 Kön. 22, 40. 50. 2 Kön. 1, 1.
Ist gottlos, 1 Kön. 22, 53.
Fält durchs Gitter, 2 Kön. 1, 2.
Will seine Knechte mit Josaphats Knechten lassen zu Schiffe fahren, 1 Kön. 22, 50.
Fragt den Baalsebub in seiner Krankheit, 2 Kön. 1, 3. 16.
Wird deswegen von Elia gestraft, ebend.
Schickt zweimal funfzig Mann nach Elia, welche das Feuer vom Himmel verzehret, ebend. v. 9.
Stirbt, v. 17.
§. 2. (b) Ein Sohn Joram des Königs in Juda. Er war also der sechste König im Jahr der Welt 3119.
Wird König und regieret nur ein Jahr, 2 Kön. 8, 24. 25.
War gottlos, ebend.
Von Jehu umgebracht, v. 27. 28. c. 9, 28. nebst zwei und vierzig Brüdern, 2 Kön. 10, 1. 2. 14.
Lies nach sich seinen Sohn Joas. 1 Chron. 3, 11.
§. 3. Wenn 2 Kön. 8, 26. gesagt wird, daß er 22. Jahr alt gewesen, da er König worden, und 2 Chron. 22, 2. er wäre 42. Jahr alt gewesen; so sind dort die Jahre seines Lebensalters zu verstehen; dahingegen an dem leztern Ort

auf die Zeit gesehen wird, da das Haus Amri zur Regierung gekommen, welches 42. Jahr ausmacht; denn Amri selbst hat 8. Jahr regieret, Ahab und sein Sohn 22. Joram aber, der israelitische König, 12. Jahr. Der Verstand ist also kürzlich dieser: Als Ahasia in dem 22. Jahr seines Lebensalters das Regiment antrat, waren 42. Jahr verflossen, daß die Familie, aus welcher Ahasia mütterlicher Seite herkam, und mit welcher er zugleich zu Grunde gehen solte, das israelitische Scepter geführet hatte.

Ahaskari. Ein Laufer; oder königlicher Postreuter; ein Sohn Ashur von der Naera. 1 Chron. 4, 5.

Ahasverus. Ein Fürst der Erbschaft; oder ein Fürst, welcher die Majestät hat. Ein gemeiner Name der Könige in Persien; wie Pharao bei den Egyptern; Abimelech bei den Philistern; Agag bei den Amalekitern; Cäsar und Augustus bei den Römern, und Kaiser bei den Deutschen; welcher denen, so das Scepter des Reichs führeten, beigeleget worden. (a) Darii Vater, Dan. 9, 1.

§. 2. (b) Der Esther Gemahl, darunter einige den Xerxes, einen gewaltigen König der Perser und Meder, den Sohn des Darii; andere den Artaxerxem mit der langen Hand verstehen. So viel ist gewis, daß der Esther Gemahl in dem Stück Esther c. 1, 1. c. 7, 1. Artaxerxes genennet wird, es auch aus den Geschichten bekannt, daß dieser dem jüdischen Volk sehr gnädig gewesen, und die übrigen Umstände, so wohl von der Esther, als von dem König selbst, diese Meinung unterstützen. Die Geschichte selbst, so in der heiligen Schrift von ihm vorkömmt, hat sich ohngefehr um das Jahr 483. vor Christi Geburt zugetragen.

Er hielt Residenz zu Susa, und hatte 127. Länder unter sich. Esth. 1, 1.
Machte seinen Fürsten und Knechten ein Mahl, das 180. Tage währete, v. 3. 4. 15.
Verstös seine Gemahlin, die Vasthi, c. 2, 1.
Nimmt die Esther an deren statt, ebend.
Läßt Bigthan und Teres aufhenken, v. 21.
Erhebt Haman über alle seine Hofbediente, c. 3, 1.
Will auf Hamans Anstiften alle Juden in seinem Lande tödten lassen, c. 3, 8.
Läßt sich aber von der Esther auf andere Gedanken bringen. c. 5, 7.
Läßt Haman an den Baum, den dieser vor den Mardachai machen lassen, henken, c. 6, 1. c. 8, 1.
Legt eine Schazung aufs Land. c. 10, 1. 2c.

Ahelab. Herzbruder, Säugbrüder. Eine Gränzstadt des Stammes Asser. Richt. 1, 31.

Ahelai. Mein Bruder. (a) Ein Sohn Sesan, 1 Chron. 2, 31. (b) der Vater Sabad, 1 Chron. 11, 41.

Aher. Der andere an der Zahl. Der Vater Chusim, ein Benjamit. 1 Chron. 8, 12.

Aheva. Ein Wesen. Ein fliesend Wasser in Chaldäa ohnweit Babel, bei welchem Esra das Volk versammlete, und eine Fasten ausrufete. Esr. 8, 15. 21. 22. 23.

Abi. Mein Bruder. (a) Ein Sohn Habdiel, Oberster unter den Gadditern. 1 Chron. 15, 6. (b) Ein Sohn Semor. 1 Chron. 8, 34.

Abia. Ein Bruder des HErrn. (a) Ein Sohn Abitobs. Er wird für den Ahimelech 1 Sam. 21, 2. gehalten. Es kan aber auch sein, daß Ahimelech sein Bruder, und Abia ohne Kinder gewesen, 1 Sam. 14, 3. (b) Ein Prophet zu Silo und Geschichtschreiber zu Zeiten Salomonis. 1 Kön. 11, 30.

Zerris seinen Mantel in zwölf Stück und gab dem Jerobeam zehn davon, zum Zeichen, daß er über zehn Stämme von Israel König sein solte. 1 Kön. 11, 30. c. 12, 15. c. 14, 2.
Ward in seinem Alter blind. 1 Kön. 14, 4.
Verkündiget dem abgöttischen Jerobeam die Gerichte GOttes. ebend. v. 7.

§. 2. (c) Der Vater des gottlosen Baesa, Königs über Israel. 1 Kön. 15, 27. (d) Ein Sohn Jerahmeel und Enkel Hezron. 1 Chron. 2, 25. (e) Ein Peloniter. 1 Chron. 11, 36. (f) Ein Levit, welchen David über die Schätze des Hauses GOttes gesetzet. 1 Chron. 27, 20. (g) Einer von den Häuptern des Volks Israel, zu Zeiten Nehemiä. Neh. 10, 26.

Abiam. Der Mutter Bruder. Einer von den Helden Davids, dessen Vater Sarar. 2 Sam. 23, 33.

Ahieser. Der Helfer seines Bruders. (a) Ein Fürst und Hauptmann des Stammes Dan, ein Sohn Ammisadai, 4 Mos. 1, 12.

Lag mit den Danitern gegen Mitternacht, und sein Heer war 62700. 4 Mos. 2, 25. 26. 39.
Brachte eine schöne Gabe und Opfer bei der Einweihung der Hütten des Stifts. c. 7, 66. 67.

§. 2. (b) Ein Fürst aus dem Stamm Benjamin, ein Sohn Samaja des Gibeathiters, und ein guter Freund Davids. 1 Chron. 13, 3.

Ahihud. Ein Bruder des Lobes; oder des Hausens. (a) Ein Sohn Selomi, und Hauptmann des Stammes Asser, welcher die Mathematik und Geographie nach damaligen Zeiten verstund; indem er das Land in zehn Theile theilen half, damit das Loos hernach möchte darüber geworfen werden, und ein jeglicher Stamm seinen Theil bekam. 4 Mos. 34, 27. 17. (b) Ein Sohn Gera, von dem Geschlecht Benjamin. 1 Chron. 9, 7.

Ahija. Ein Schreiber, Staatssecretair des Salomons, dadurch dieser wichtige Verordnungen im Lande ergehen lies. 1 Kön. 4, 3.

Ahikam. Aufstehender; oder rächender Bruder. Ein Sohn Saphan.

Bottschafter Josiä an die Prophetin Hulda. 2 Kön. 22, 12. f.
Der Vater Gedalia, 2 Kön. 25, 22.
Errettet Jeremiam von seinen Feinden und vom Tode. Jer. 26, 24.

Ahilud. Ein gezeugter oder gebohrner Bruder. (a) Der Vater Josaphat, des vornehmen Staatsraths Davids. 2 Sam. 8, 16. c. 20, 24. (b) der Vater Baena, 1 Kön. 4, 12.

Ahimaaz. Ein Bruder des Raths. (a) Der Vater Ahinoam, Sauls Gemahlin. 1 Sam. 14, 50. (b) Ein Sohn des Priesters Zadok, 2 Sam. 15, 27. und Vater Asaria, 1 Chron. 14, 50. ein getreuer und redlicher Diener an dem Hofe des König Davids.

Eröfnete dem Könige David alle Rathschläge Absaloms im geheim. 2 Sam. 15, 36. c. 17, 15.
Wird bei Absalom verrathen, aber durch List seines Weibes errettet. 2 Sam. 17, 18.
Bringt dem David Post. 2 Sam. 18, 19.

§. 2. (b) Ein Oberster in dem Stamm Naphthali, welcher die Basmath, des König Salomons Tochter, zum Weibe nahm. 1 Kön. 4, 15.

Ahiman. (a) Wer ist mir gleich? wer ist mein Bruder? Ein Sohn Enak. (b) Ein Levit und Thorhüter im Tempel zu Jerusalem nach der Zurückkunft aus Babel. 1 Chron. 10, 17.

(a) Wohnete zu Hebron, 4 Mos. 13, 23.
Wird mit seinen 2. Brüdern von Caleb vertrieben. Jos. 15, 14.
Von den Kindern Juda geschlagen. Richt. 1, 10.

Ahimelech. Des Königs Bruder; oder mein Bruder ist König. (a)

Ein Sohn Ahitob. 1 Sam. 22, 9.
Der vornehmste Priester zu Nobe, cap. 21, 1.
Giebt dem vor Saul fliehenden David die Schaubrodte und das Schwerdt Goliaths, v. 6. 9.
Wird deswegen vom Doeg verleumdet, und nebst 85. Priestern auf Sauls Befehl ermordet. 1 Sam. 21, 7. c. 22, 16.

§. 2. (b) Ein Sohn Abiathar. 1 Chron. 25, 3. 6. 31. Er ist des Ahimelechs (§. 1.) Sohn, und haben entweder beide Vater und Sohn einerlei Namen geführt; oder Marcus c. 2. 26. gedenket des Abiathars, weil er schon damals des Vaters Vicarius gewesen, und hernach bekannter war,

indem

indem er, da Saul das ganze Geschlecht Ahimelechs umbringen lies, bei dem David in grosen Ansehn stund. Es kan auch sein, daß Abjathar mit Vorbewust des Vaters die Schaubrod mit seinen Händen dem David überreicht, zumalen da Marcus nur der Zeit, in welcher Abjathar schon lebete, und nicht des Amts gedenket.

War nebst Zadok Priester zu Davids Zeiten. 2 Sam. 8, 17. 1 Chron. 19, 16.

§. 3. (c) Ein Hethiter, einer unter den Helden Davids. 1 Sam. 26, 6.

Ahimoth. Ein Leb- oder Sterbe-Bruder. Ein Sohn Elkana von dem Stamm Levi. 1 Chron. 7, 25.

Ahinadab. Ein freiwilliger oder Fürsten Bruder. Ein Sohn Iddo und Amtmann des König Sauls zu Mahanaim. 1 Kön. 4, 14.

Ahinoam. Die Schönheit, Lieblichkeit des Bruders. (a) Eine Tochter Ahimaaz; Sauls Gemahlin. 1 Sam. 14, 15. (b) Davids drittes Weib von Jesreel.

Wird zu Ziklag von den Amalekitern gefangen, aber durch David errettet, 1 Sam. 30, 5.
Ziehet mit David gen Hebron, 2 Sam. 2, 2.
Gebiehret dem David den Ammon, 2 Sam. 3, 2. 1 Chron. 3, 1.

Ahio. Sein Bruder. (a) Ein Sohn Abinadab, welcher mit seinem Bruder Usa den neuen Wagen, auf welchem die Lade des Bundes aus seines Vaters Hause in das Haus ObedEdoms geholet und von Rindern gezogen wurde. 2 Sam. 6, 3. 1 Chron. 9, 31. (b) Ein Sohn Jeiel und Maecha, aus dem Stamm Benjamin. 1 Chron. 9, 29. 30. c. 10, 35.

Ahira. Mein Bruder ist mein Hirt.

Ein Sohn Enan und Hauptmann des Stammes Naphthali, 4 Mos. 1, 15.
Hatte ein Heer von 53400. Mann. 4 Mos. 2, 29. 30.
Seine Gabe bei Einweihung der Hütten des Stifts, c. 7, 78.
Zeucht mit seinem Heer in die Wüsten. c. 10, 27.

Ahiram. Hoher Bruder. Der dritte Sohn Benjamins, 4 Mos. 26, 38. heißt sonst Ehi, 1 Mos. 46, 21. und Arah 1 Chron. 9, 1. c. 8, 12. von ihm kommen die Ahiramiter 4 Mos. 26, 38.

Ahisahar. Ein Bruder der Morgenröthe; oder Schwarzer Bruder. Ein Sohn Bilhan, aus dem Stamme Benjamin. 1 Chron. 8. 10.

Ahisamach. Ein starker Bruder; Stütze des Bruders. Der Vater Ahaliabs, des grosen Künstlers und Werkmeisters aus dem Stamm Dan. 2 Mos. 31, 6. c. 35, 34.

Ahisar. Bruder des Fürsten. Hauptmann über die königliche Burg Salomonis. 1 Kön. 4, 6.

Ahitob. Ein guter Bruder. (a) Ein Sohn Amazia, Zadoks Vater, der zehende von Aaron. 2 Sam. 8, 17. 1 Chron. 7, 7. 8. (b) Ein Sohn Pinehas und Enkel Eli, 1 Sam. 14, 3.

Ahitophel. Ein mürrischer, oder abgefallener Bruder. Ein kluger Mann, welcher zu Gilo auf dem Gebürge Juda wohnete. David bedienete sich seines Raths, und wenn er dessen bedürftig war, lies er ihn nach Jerusalem kommen. Er wurde an seinem rechtmäßigen Herrn untreu, hielt es mit Absalom und also ein Vorbild des verrätherischen Judä und aller untreuen Räthe. 1 Chron. 28, 33.

Fiel von David ab und hielts mit Absalom. 2 Sam. 15, 12.
Rieth Absalom seines Vaters Kebsweiber zu beschlafen, c. 16, 20.
Erhenkt sich, c. 17, 23.
HErr! mache Ahitophels Rathschlag zur Narrheit. 2 Sam. 15, 31.
Wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefragt. 2 Sam. 16, 23.

Ahmetha. Ein Sommer Ort. Man hält es vor ein Lustschlos in Meden; andere vor die Hauptstadt Ecbatana, da die Könige zur Sommerszeit sich aufgehalten, da sie zur Winterszeit in Susa oder Babylon residirten; noch andere verstehen dadurch einen Schrank, darinne man die Zeitbücher, Schriften und Acten der Könige verwahret. Esr. 6, 2. 3.

Ahoah. Distel oder Dorn; andere: Brüderschaft. Der sechste Sohn Belah, des Sohnes Benjamin. 1 Chron. 9, 4.

Ahohi. Mein Dorn; oder lebendiger Bruder. Der Vater Dodo, und Grosvater Eleasars, des streitbaren Helden, 2 Sam. 23, 9. Von ihm stammet das Geschlecht der Ahohiter, z. E. Zalmon 2 Sam. 23, 28. Eleasar, 1 Chron. 12, 12. Ilai, 1 Chron. 12, 29. Dodai, 1 Chron. 28, 4.

Ahorn. Der Name eines Baumes, welcher sehr hoch wächset, sich weit ausbreitet, Schatten giebt, und neben sich keinen Baum aufwachsen läßt; aber doch das, was in ihn eingepfropfet wird, annimmt und bekleiben läßt.

Ich (die Weisheit) bin aufgewachsen, wie ahornen. Sir. 24, 19.

§. 2. Die selbstständige Weisheit, der Sohn GOttes, ist in Ansehn der Gottheit der allerhöchste und im Betracht der Menschheit zum ersten Sohn gemacht, allerhöchst unter den Königen. Ps. 89, 28. Seine Herrschaft gehet über alles, Ps. 72, 8. und sein Verdienst erstrecket sich über alle Menschen, 1 Tim. 2. 6. giebt Schatten, daß uns des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts, Ps. 121, 6. und ist der einzige Mittler, wer in ihn eingepfropfet, bekommt Kraft zu guten, Röm. 6, .

Ahumai. Ein Wasser-Bruder; oder Wiese der Adler. Ein Bruder Jahad aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 2.

Ahusai. Ein Ereifer, Seher, Besitzer. Einer der neuen Innwohner der Stadt Jerusalem. Neh. 11, 13.

Ahusam. Bruder der Gedanken; oder ein sinnreicher Bruder. Der erstgebohrne Ashur. 1 Chron 4, 6.

Ahusath. Erbbruder. Einer von den Freunden oder geheimen Räthen des Königs Abimelechs. 1 Mos. 26, 26.

Ai. Hügel, Haufen, Berg. (a) Eine Stadt, in dem Stamm Benjamin auf einem Hügel gelegen, nicht weit von Jericho, Bethel und Gibeon. Jos. 10, 28. nennet solche Ajath und Nehemias c. 11, 31. Aja.

Da hielt sich Abraham eine Zeitlang auf. 1 Mos. 12, 8. c. 13, 3. Jos. 7, 2.
Wird von Josua eingenommen und verbrannt. Jos. 8, 1. c. 9, 3.
Doch an deren Stelle eine andere Stadt erbauet. Esr. 2, 28. Neh. 7, 32.

§. 2. (b) Ein andere Stadt in dem Lande der Ammoniter gelegen, welche von den Chaldäern verstöret worden. Jer. 49, 3.

Aja. Ein Geier. (a) Ein Sohn Zibeon, eines Fürsten der Horiten. 1 Mos. 36, 24. 1 Chron. 1, 40. (b) Der Vater der Rizpä, Sauls Kebsweibes, 2 Sam. 3, 7. c. 21, 8. 10. 11.

Ajalon. Eine starke Burg, Eichstadt, oder Hirschenort. (a) Eine schöne Stadt der Leviten in dem Stamm Dan, eine Meile von Jerusalem. Jos. 21, 20. 24.

Hier stund auf das Gebet Josuä der Mond stille. Jos. 10, 12.
Wird von den Amoritern bewohnet. Richt. 1, 35.
Hier wolte Saul seinen Sohn Jonathan tödten, wegen des gekosteten Honigs. 1 Sam. 14, 27. 32. 45.

§. 2. (b) Eine Stadt in dem Stamm Sebulon. Richt. 12, 12. (c) Eine Stadt in dem Stamm Juda.

Von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 5. 6. 10.
Von den Philistern eingenommen. c. 28, 18. 19.

Ajath. Grünestätten. Esa. 10, 28. Ist das oben gemeldete Ai.

Ain. Auge; oder Brunnen. Eine Stadt ohnweit Gerar gelegen, dabei gute Wasserbrunnen waren, 4 Mos. 34, 11. Jos. 15, 32. c. 19, 7.

Israel

Israel lagert sich zu Ain (bei den Brunnen) da es wider den Achis auszog, und da Saul mit seinen Söhnen umkam, 1 Sam. 29, 1.

Akan. Anfechtung. Ein Sohn Ezer und Enkel Seir. 1 Mos. 36, 20. 27. Er heißt auch Jaekan, 1 Chron. 1, 42.

Ako. Die zusammgedrückte; oder zerbrochene. Eine Stadt in dem Lande Canaan, welche dem Stamm Asser zugehörete. Richt. 1, 31. Hernach wurde sie Ptolemais genannt. Apstg. 21, 7.

Akrabbim. Scorpionenberg. Dieser Ort hatte gegen Mittag das Salzmeer, und gegen Aufgang das Gebirge Edom. Er führet seinen Nahmen von den vielen Scorpionen, welche sich allda aufgehalten. 4 Mos. 34, 4. Jos. 15, 3. Richt. 1, 36. vergl. 5 Mos. 8, 15.

Akron S. **Ekron.**

Akub. Untertreter, Beinsteller. Ein Sohn Elioenai, und Enkel Niareja. 1 Chron. 3, 24.

War Pförtner in dem Haus des HErrn, 1 Chron. 10, 17. Esr. 2, 42. Neh. 7, 45.
Machte, daß das Volk aufs Gesetz merkete, als die Leviten in dem Gesetzbuch lasen. Neh. 8, 7. 8.

Ala Melech. GOttes Reich. Eine Stadt in dem Stamm Asser, ein und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden gelegen. Jos. 19, 26.

Alber. (I) Im guten Verstande: Ein solcher, welcher seine natürliche Blindheit in göttlichen Dingen erkennet, in Einfalt die göttlichen Geheimnisse annimmt, und in Ansehn der göttlichen Dinge keine Vorurtheile hat, sondern sich einig der Führung des heiligen Geistes überläßt, und aus GOttes allein seligmachendem Wort die Erkenntnis schöpfet; ob ihn schon bei diesem seligen Zustande die Welt vor närrisch und unwissend hält.

Das Zeugnis des HErrn ist gewis, und macht die Albern weise. Ps. 19, 8.
Und ob ich alber (unwissend) bin mit Reden, so bin ich doch nicht alber in dem Erkenntnis. 2 Cor. 11, 6.

§. 2. Paulus wurde vor unwissend, und unerfahren angesehen und ausgerufen, weil er das Evangelium von Christo einfältig, ohne gekünstelte menschliche Beredsamkeit 1 Cor. 1, 17. 18. vortrug, damit es auch der gemeine Mann verstehen und fassen kunte: da hingegen die, so sich mit der falsch berühmten Kunst breit machen kunten, sich vor klug hielten, und von der Welt vor weise gehalten wurden.

§. 3. (II) Im bösen Verstande. (a) Der sich leicht bereden, und durch eitle Meinungen zu seinem Schaden hin und her treiben läßt.

Ein Alberer gläubet alles; aber ein Witziger merket auf seinen Gang. Sprüchw. 14, 15.

§. 4. (b) Gottlose, und unglaubige, welche in göttlicher Weisheit unerfahren, Lügenlehren glauben, sich in die Welt vergaffen, ihres Fleisches Begierden nachhangen, und aus einer Sünde in die andere fallen.

Daß die Albern witzig und die Jünglinge vernünftig, und vorsichtig werden. Sprüchw. 1, 4.
Wie lange wollet ihr Albern alber sein? und ihr Spötter Lust zur Spötterei haben? ebend. v. 22.
Das die Albern gelüstet, todtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um. ebend. v. 32.
Denn an Fenster meines Hauses guckete ich durchs Gegitter, und sahe unter die Albern. Sprüchw. 7, 6.
Merket, ihr Albern, die Witze; und, ihr Thoren, nehmet es zu Herzen. Sprüchw. 8, 5.
Wer Alber ist, der mache sich hieher (zur Weisheit) Sprüchw. 9, 4.
Verlasset das albere Wesen (einfältige und verführte Leute,) so werdet ihr leben. ebend. v. 6.
Schläget man den Spotter, so wird der Albere witzig. Sprüchw. 19, 25. c. 21, 11.

§. 5. (c) Unvorsichtig, tollkühn, ein Wagehals.

Der Witzige siehet das Unglück, und verberget sich: die Albern gehen durchhin, und werden beschädigt. Sprüchw. 22, 3. c. 27, 12.

§. 6. (d) Einer, der des andern Wohlstand mit neidischen Augen ansieht, ihm sein Glück misgönnet, und da er selbst dazu nicht gelangen kan, für neidischer Ungeduld sich selbst das Leben abfrißt.

Einen tollen erwürget wohl der Zorn, und den Albern tödet der Eifer. Hiob 5, 2.

Alcimus. Männlich, herzhaft. Der Fürnehmste unter den Abtrünnigen in Israel, welchen Demetrius, König in Syrien, nach dem Menelaus zum Hohenpriester machte. Dieses Unglücksvogels Streiche werden der Länge nach beschrieben 2 Macc. 14, 3. f.

Verläumdet Judam Maccabäum, 1 Macc. 7, 4. f.
Wird von Demetrio in Judäam gesand, 1 Macc. 9, 1. f.
Riß die Mauren des Vorhofs weg, v. 54. 1 Macc. 7, 21.
Wurde von GOtt gestraft und starb unter grosen Schmerzen. 1 Macc. 9, 55. 57.

Alemeth. Verbergung, Jugend. (a) Eine Stadt in dem Stamm Benjamin; sonst Almon Jos. 21, 18. auch Bahurim 2 Sam. 3, 16. c. 16, 5. wird den Leviten zur Wohnung eingeräumet, 1 Chron. 7, 60. (b) Ein Sohn Joadda, 1 Chron. 9, 36. (c) Ein Sohn Jaera. 1 Chron. 10, 42.

Alexander. Ein männlicher Gehülfe. (a) Der grose, war Philippi, Königs in Macedonien Sohn, und auch selbst König in Macedonien. Er hat viele Könige überwunden, die Monarchie der Griechen, und also die dritte, sieben Jahr gehabt und in allem zwölf Jahr regieret.

Wird von Jeremia ein gerüsteter Jüngling, c. 49, 19.
Vom Daniel ein Ziegenbock und Pardelthier genannt, c. 7, 6. c. 8, 5.
Ein mächtiger König, Dan. 11, 3. 4.
War Herr über ganz Asien, 1 Macc. 1, 1. f. setzet vor seinem Tode seine Hauptleute über seine Länder v. 5. und stirbt v. 8.

§. 2. (b) Ein Sohn Antiochi des Edlen.

Nimmt Ptolemais ein, 1 Macc. 10, 1. f.
Kriegt wider Demetrium, da dieser erschlagen wird, v. 48.
Vermählet sich mit Cleopatra, und erweiset Jonatha Ehre und Freundschaft, v. 51.
Zieht gen Antiochiam, v. 67.
Schicket dem Jonathan einen güldenen Gürtel, v. 88. 89.
Wird verjagt c. 11, 15. und enthäuptet. v. 17.

§. 3. (c) Ein Sohn des Simons von Cyrenen, und Bruder Ruffi, Marc. 15, 21. (d) Einer aus hohenpriesterlichen Geschlecht, welcher Petro und Johanni verbieten wolte im Namen JEsu zu lehren. Apstg. 4, 6. f.

§. 4. (d) Ein Jude, welcher den erregten Aufruhr wider Paulum auf die Christen bringen wolte. Apst. 19, 33. 34. Einige halten davor, es wären dieser und (e) Alexander der Kupferschmidt einerlei Person gewesen. Ob dieser böse Jude sich zum Christenthum bekannt, ist ungewis. Wahrscheinlich hat er einen jüdischen Lehrer, ob er schon auch sein Handwerk getrieben, zugleich mit abgegeben. Paulo hat er allen Tort und Dampf angethan.

Wird vom Paulo dem Satan übergeben. 1 Tim. 1, 20.
Alexander der Schmidt hat mir viel boses beweiset. Der HErr (als ein gerechter Richter) bezahle ihm nach seinen Werken. 2 Tim. 4, 14.

Alexandria. Starke Hülfe. Diese mächtige Stadt in Egypten, welche zwischen zweien Meerbusen am Nilo, 72. Meilen von Jerusalem gegen Abend gelegen, hat den Namen von Alexandern, dem Grosen. Ptolomäus Philadelphus hat daselbst eine zahlreiche Bibliothec von 700000. Stück Büchern angeleget, und von dem Hohenpriester Eleazaro siebenzig gelehrte Männer erhalten, welche das alte Testament in die griechische Sprache übersetzet, davor der König einen güldenen Tisch, zwei güldene Becher und dreissig güldene Schalen in den Tempel zu Jerusalem verehret. Nach des Eusebius Bericht ist der Evangelist Marcus der erste Bischof allda gewesen.

Hieß vor diesem No, Nah. 3, 8.
Daselbst war eine hohe Schule der Juden, Apstg. 6, 9.

Eines alexandrinischen Schifs wird gedacht Apstg. 27, 6.
Daher war Apollo, der beredte Jude. Apstg. 18, 24.

Alia. Der HErr ist hoch. Ein Fürst der Edomiter. 1 Chron. 1, 51. heißt auch Alwa 1 Mos. 36, 40.

Alian. Hoch. Ein Sohn Sobal und Enkel Seir. 1 Chron. 1, 40. heißt 1 Mos. 36, 23. Alwan.

All, Alle, Alles. A) Ohne Einschränkung; insgemein, nichts ausgenommen, was zu dieser Art, davon die Rede ist, gehöret. - (a) Alle Geschöpfe, welche von GOtt ihr Dasein und Wesen haben, und also ausser GOtt sind.

Und GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. 1 Mos. 1, 31.
Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und alles, was darinnen ist, das ist des HErrn deines GOttes. 5 Mos. 10, 14. Neh. 9, 6. Ps. 10, 12.
Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. 1 Chr. 29, 11. Du herschest über alles. v. 12. Ps. 103, 19.
Du hast sie, deine Werke, alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte. Ps. 104, 24.
Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es mus dir alles dienen. Ps. 119, 91.
Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. 145, 9.
Der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat. Ps. 146, 6. Geb. M. 2. Apostg. 4, 24. c. 14, 15. c. 17, 24.
Der HErr macht alles um seinet willen. Sprüchw. 16, 4. S. machen.
Was ich rufe, das steht alles da. Esa. 48, 3.
Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HErr. Esa. 66, 2.
Also ist der nicht, der Jacobs Schatz ist, sondern er ists, der alles geschaffen hat. Jer. 10, 16. c. 51, 19.
Er hat alles geschaffen, daß es im Wesen sein solte. Weish. 1, 14.
Du hast alles geordnet mit Maas, Ziel und Gewicht. Weish. 11, 12.
Der aller Schöne Meister ist, hat solches alles geschaffen. Weish. 13, 3.
Aber du, unser GOtt, regierest alles mit Barmherzigkeit. Weish. 15, 1.
Seine Weisheit ist vor allen Dingen. Sir. 1, 4.
Der hat alles zuvor gewust und gemessen. Sir. 1, 9.
Der da ewig bleibet, alles, was der macht, das ist vollkommen. Sir. 18, 1.
Er giebt alles, was gut ist, auf Erden. Sir. 38, 8.
Alles, was vom Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich. Sir. 39, 30. 21.
Summa: Durch sein Wort bestehet alles. Sir. 43, 28.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht. Joh. 1, 3.
Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist gröser denn alles, (alle Creaturen) Joh. 10, 29.
Hat nicht meine Hand das alles gemacht? Apstg. 7, 50.
Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge. Röm. 11, 36.
So haben wir doch nur einen (dreieinigen) GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind. 1 Cor. 8, 6.
Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durchs Weib, aber alles (Mann und Weib und alle Geschöpfe) von GOtt. 1 Cor. 11, 12.
Es ist alles durch ihn und zu ihm (zu seiner Verherrlichung, Dienst und Ehre) geschaffen. Col. 1, 16.
Ein jeglich Haus wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist GOtt. Ebr. 3, 4.
Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Offenb. 4, 11.

§. 2. (b) Von GOtt, der allen Dingen gegenwärtig; alles weis ꝛc. Seine Eigenschaften sind unendlich. Christus, dem auch solche nach seiner Menschheit mitgetheilet, hat die Herrschaft über alles, was ausser GOtt. Seine Gewalt ist unendlich in dem Reiche der Macht, Gnade und Herrlichkeit. Eph. 1, 21.

Er schauet alles, was unter dem Himmel. Hiob 28, 24.
Du siehest alle meine Wege. Ps. 139, 3.
Siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht alles wissest. Ps. 139, 4.
Die Augen des HErrn sehen alles, was die Menschen thun. Sir. 23, 28.
Alle Dinge sind ihm bekannt. v. 29.
Er siehet alles vom Anfang der Welt, bis ans Ende der Welt. Sir. 39, 25.
Der HErr weis alle Dinge, und siehet, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde. Sir. 42, 19. 20.
Nun wissen wir, daß du alle Dinge weissest, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Joh. 16, 30. c. 21, 17.
In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit. Col. 2, 3.
Daß, so uns unser Herz verdammet, daß GOtt gröser ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge. 1 Joh. 3, 20.
Es ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles blos und entdecket vor seinen Augen, von dem reden wir. Ebr. 4, 13.
Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Matth. 11, 27. Luc. 10, 22.
Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.
Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hand gegeben. Joh. 13, 3.
Alles, was der Vater hat, ist mein. Joh. 16, 15.
Alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. Joh. 17, 10.
Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sei von dir. Joh. 17, 7.
Der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.
Welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle des, der alles in allem erfüllet. Eph. 1, 23.
GOtt hat Christum gesetzet zum Erben über alles. Ebr. 1, 2. Dieser trägt alles mit seinem kräftigen Wort. v. 3.

§. 3. (c) Alle Menschen insgemein.

Alle Welt hatte einerlei Zunge. 1 Mos. 11, 1. 6.
Es werden gros Getümmel sein über alle, die auf Erden wohnen. 2 Chron. 15, 5.
Daß in seiner Hand ist die Seele alles des, das da lebet. Hiob 12, 10.
Die Weisheit ist verhohlen vor den Augen aller Lebendigen. Hiob 28, 21.
Sie sind alle seiner Hände Werk. Hiob 34, 19. c. 37, 7.
Sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig. Ps. 14, 3. Ps. 53, 4. Röm. 3, 12.
Alle Welt fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Ps. 33, 8.
Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Ps. 39, 6.
Merket auf alle, die in dieser Zeit leben. Ps. 49, 2.
Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Ps. 65, 3.
Erhöre uns, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Ps. 65, 6.
Warum wilst du alle Menschen umsonst geschaffen haben? Ps. 89, 48. S. Mensch.
Alle Menschen sind Lügner (vergl. Ps. 146, 3. es ist auf niemand, ausser GOtt, zu trauen) Ps. 116, 11.
Der HErr ist allen gütig. Ps. 145, 9.
Fürchte GOtt und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12, 13.
Alles Fleisch ist Heu. Esa. 40, 6.
Wir gingen alle in der irre, wie Schaafe. Esa. 53, 6.
Gegen welchen alle, so auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Dan. 4, 32.
Er hat beide die Kleinen und Grosen gemacht, und sorget für alle gleich. Weish. 6, 8. c. 12, 13.
Weil du über alle herrschest, so verschonest du auch aller. Weish. 12, 16.
Gedenke, daß wir alle sterben müssen. Sir. 8, 8.
Alle Menschen sind Erde und Staub. Sir. 17, 31. c. 18, 10.
Wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. Luc. 21, 35.
Der vom Himmel kommt, ist über alle. Joh. 3, 31.
Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Joh. 5, 23.
Was ich euch aber sage, das sage ich allen: Wachet. Marc. 13, 37.
Von diesem zeugen alle Propheten. Apstg. 10, 43.
Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Röm. 10, 16.
Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richterstuhl Christi. 2 Cor. 5, 10.
Alles Fleisch ist wie Gras, 1 Petr. 1, 24.
GOtt ist Richter über alle. Ebr. 12, 23.

§. 4. Alle Juden und Heiden. Röm. 10, 12.

Wir haben droben beweiset, daß beide Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind (so lange sie ausser Christo). Röm. 3, 9.
GOtt hat alles beschlossen unter dem Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. Röm. 11, 32. Gal. 3, 22. S. beschliessen. §. 5.
Und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupte der Gemeine, über alles (Juden und Heiden, welcherlei sie auch sind) Eph. 1, 22.
Ein GOtt und Vater unser aller, der da ist über euch alle (als

Gesetz-

Gesetzgeber) und durch euch alle (wirket, als seine Werkzeuge) und in euch allen (wohnet. Joh. 14, 23.) Eph. 4, 6.
Da nicht ist Grieche :: sondern alles (was zur Seligkeit nöthig) und in allen Menschen (die solche Gnade annehmen) Christus. Col. 3, 11.

§. 5. **Christus ist der Erlöser aller Menschen. Er hat sich vor das ganze menschliche Geschlecht dahin gegeben.**

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.
Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden. Joh. 3, 15.
Nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Buse zu thun. Apostg. 17, 30.
Das Evangelium ist eine Kraft GOttes, die da selig macht alle, die daran gläuben. Röm. 1, 16.
Wie durch eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Röm. 5, 18.
Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte er uns mit ihm nicht alles (was zur Erhaltung des Glaubens und zur Seligkeit nöthig) schenken. Röm. 8, 32.
Wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. 1 Cor. 15, 22.
Welcher will, daß allen Menschen (zur Seligkeit) geholfen werde, und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.
Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2, 6.
Welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. 1 Tim. 4, 10.
Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen. Tit. 2, 11.
Auf daß er von GOttes Gnaden für alle den Tod schmeckete. Ebr. 2, 9.

§. 6. **Es ist umsonst zu sagen: Christus habe nicht alle Arten einzelner Menschen, sondern die einzeln Menschen aller Arten erlöset.** Will GOtt, daß niemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Buse bekehre, 2 Petr. 3, 9. und hat GOtt keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen, Ezech. 33, 11. c. 18, 32. 23. so will er auch alle Menschen aus dem unglückseligen Zustande in den glückseligen versetzen. Will GOtt alle **Menschen selig haben,** Matth. 28, 19. und läßt er sie alle zur Gnade rufen, Apstg. 17, 30. so hat Christus auch für alle **Menschen** gnug gethan. Er hat auch die erkauft, die ihn verläugnen, 2 Petr. 2, 1. Wären einige ausgenommen, so hätte er sie entweder nicht können oder nicht wollen erlösen. **Beides liefe wider seine göttliche Eigenschaften.** Nicht wollen stritte mit seiner Liebe und Barmherzigkeit, und nicht können verrieth eine Ohnmacht. **Wer verlohren geht, ist selber schuld.** Israel, du bringst dich selbst in Unglück, denn dein Heil steht al in bei mir. Hos. 13, 9. Die Gläubigen geniesen des Heilandes in rechter Zueignung.

§. 7. (c) Alle Werke GOttes.

Alles, was er thut, ist recht. 5 Mos. 32, 4.
Wer kann alle seine löbliche Werke preisen. Ps. 106, 2.
Alles, was er will, das thut er. Ps. 135, 6.
Der HErr ist heilig in allen seinen Werken. Ps. 145, 17.
Er thut alles fein zu seiner Zeit. Pred. 3, 11.
Ich bin der HErr, der alles thut. Esa. 44, 24. c. 45, 7. Apstg. 15, 17.
Du vermagst alles, was du wilt. Weish. 12, 18.

§. 8. (B) **Mit einer gewissen Einschränkung, welche entweder dabei steht, oder sich doch darunter versteht.**

Alles Fleisches Ende ist vor mich kommen. 1 Mos. 6, 13.
Die rechte Hand kan alles ändern (die Veränderung steht bei der rechten Hand GOttes) Ps. 77, 11.
Ein Alberer glaubt alles. Spr. 14, 15.
Die künftigen Tage vergessen alles. Pred. 2, 16.
Es fähret alles (was in die Sinne fält) an einen Ort; es ist alles vom Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. Pred. 3, 20.
Alles, was dir wiederfähret, das leide. Sir. 2, 4.
Wer alles zum besten ausleget, der machet ihm viel Freunde. Sir. 6, 5.
Glaube nicht alles, was du hörest. Sir. 19, 15.
Schäme dich nachzusagen alles, was du gehört hast. Sir. 41, 29.
Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein GOtt der da wirket alles (was gut ist) in allen (Gläubigen) 1 Cor. 12, 6.

Die Liebe verträget alles (um Frieden zu erhalten, 1 Petr. 4, 8.) sie glaubet alles, (was ohne Verletzung des Gewissens geschehen kan) sie hoffet alles (gute von GOtt und dem Nächsten) sie duldet alles (bis es GOtt gefält, sie zu befreien) 1 Cor. 13, 7.
Lasset alles (in und ausser euren Versammlungen) ehrlich und ordentlich zugehen. 1 Cor. 14, 40.
Es geschicht alles (was uns widerfähret, Tod und Leiden) um eurent willen 2 Cor. 4, 15.
Saget Dank allezeit für alles (geistliches und leibliches) GOtt und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi. Eph. 5, 20.
Alles, was ihr thut mit Worten und Werken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu. Col. 3, 17.
Alles, was ihr thut, das thut von Herzen als dem HErrn und nicht den Menschen. Coloss. 3, 23.
Alles was in der Welt ist (nemlich des Fleisches lust, und der Augenlust, und hoffärtiges Leben) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1 Joh. 2, 16.
Siehe, ich mache alles neu. Offenb. 21, 5. S. das Alte.

§. 9. (a) **Alle Gottlose, welche das Gesetz GOttes übertreten.** Juda 15.

Wer solches thut (nemlich unrecht Maas und Gewicht brauchet) ist dem HErrn ein Gräuel, wie alle, die übel thun. 5 Mos. 25, 16.
Du bist feind allen Uebelthätern. Ps. 5, 6.
Die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen aussaufen. Ps. 75, 9.
Die Uebelthäter blühen alle. Ps. 92, 8.
Aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden. Ps. 107, 42.
Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen. Ps. 119, 118.
Wenn :: vertilget sein werden alle die, so wachen Mühe anzurichten. Esa. 29, 20.
Alle, die ihm widerstehen, müssen zu schanden werden. Esa. 45, 24.
Alle, die dich verlassen, müssen zu schanden werden. Jer. 17, 13.
Weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.
Trübsal und Angst über alle Seelen, die da böses thun. Röm. 2, 9.
Auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben. 2 Thess. 2, 12.

§. 10. (b) **Alle Frommen, welche sich bestreben nach den Geboten GOttes ihre Handlungen anzustellen.**

Alle seine Heiligen sind in seiner Hand. 5 Mos. 33, 3.
Er ist ein Schild allen, die auf ihn trauen. 2 Sam. 22, 31.
Der HErr, der gütig ist, wird gnädig sein allen, die ihr Herz schicken GOtt zu suchen. 2 Chron. 30, 19. Ps. 86, 5.
Die Hand unsers GOttes ist zum besten über alle, die ihn suchen. Esr. 8, 22.
Wohl allen, die auf ihn trauen. Ps. 2, 12. Ps. 5, 12. Ps. 18, 31.
Liebet den HErrn, alle seine Heiligen. Ps. 31, 24.
Es müssen sich freuen und frölich sein alle, die nach dir fragen. Psalm. 40, 17.
Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen. Ps. 145, 48.
Die Weisheit ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen. Sprüchw. 3, 18.
Der HErr ist ein GOtt des Gerichts, wohl allen, die auf ihn harren. Esa. 30, 18.
Auf daß er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Joh. 17, 21.
Sie werden alle von GOtt gelehret sein. Joh. 6, 45.
Alle aber, die da gläubig waren worden, waren bei einander. Apstg. 2, 44.
Welcher ist unser aller (der gläubigen Heiden und Griechen) Vater. Röm. 4, 16.
Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.
Da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9.

§. 11. (c) Alle, die an Christum gläuben.

Wenn ich erhöhet werde von der Erden, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 26.
Gleichwie du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Joh. 17, 2.

§. 12. (d) **Alle bereits selig verstorbene und noch lebende Menschen, als vor welche das Blut Christi, und nicht vor die Engel, vergossen worden.**

Und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel. Coloss. 1, 20. Eph. 1, 10.

§. 13. (e) **Alles, was man von einem andern mit Recht fordern kan, es sei in geistlichen oder leiblichen.**

Alles nun, das ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. 7, 12.

§. 14. Da Christus bei dieser Regul, welcher uns aus dem natürlichen Gesetz die Pflichten gegen den Nächsten einschärfet, hinzu setzet: das ist das Gesetz und die Propheten, so wird damit angedeutet, daß das Gesetz der Natur und das geoffenbarte Sittengesetz einerlei; und daß jenes, da es durch die Uebertretung verdunkelt, durch dieses aufgekläret werde. Dem Verstande nach heißt diese Regul eben so viel, als: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Matth. 22, 39.

§. 15. (f) Alle göttliche Wahrheiten, welche zum Heil der Menschen nöthig. (g) Alle Dinge, die an sich keine Sünde.

(f) Aber der Tröster, der heilige Geist rc. derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. Joh. 14, 26.
Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles (was zur Seligkeit nöthig) 1 Joh. 2, 20.
(g) Ich habe es alles (in Mitteldingen und deren christlichen Gebrauch) Macht, es frommet aber nicht alles (weiln es leicht zum Anstos werden kan). Ich habe es alles Macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen (als wenn es wider die christliche Freiheit nöthig wäre) 1 Cor. 6, 12.

§. 16. (A) Alles, was GOtt dem Menschen zu geben und zu thun versprochen, und diesem gut und heilsam ist. Der Glaube hält sich an Christum, hat alles, was er hat und was er ist, und erhält endlich das himmlische Erbe ganz.

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. Marc. 9, 23.
Wer überwindet, der wird alles ererben. Offenb. 21, 7.

§. 17. (C) Viele, die Meisten. 1 Mos. 11, 9. 5 Mos. 28, 25. Matth. 3, 5.

Alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden. 1 Mos. 6, 12.
Da ging alles Fleisch unter. c. 7, 21.
Alle, die mich sehen, spotten mein. Ps. 22, 8.
Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten. Ps. 22, 30.
Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen. Ps. 72, 11.
Alle Heiden umgeben mich. Ps. 118, 10.
Alle Heerden in Kedar sollen zu dir versammlet werden. Esa. 60, 7.
Siehe, alle Welt lauft ihm nach. Joh. 12, 19.

§. 18. (D) Allerlei, wes Geschlechtes, Standes und Grösse es sei. Allerlei Schwachheiten, Leiden und Fehler, die man an sich hat.*

Alles, was sich reget und lebet, das sei eure Speise. 1 Mos. 9, 3.
Allen die zu Rom sind = = Gnade. Rom. 1, 7.
* Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum besten dienen. Rom. 8, 28.

§. 19. (E) Ein jeglicher, es sei, welcher es wolle. Luc. 5, 17. 1 Cor. 14, 23. 1 Tim. 2, 8. besonders, der Christi, als dessen Eigenthum wirklich und seliglich in göttlicher Gnadenordnung genieset.*

Ich wolte, alle Menschen wären wie ich bin. 1 Cor. 7, 7.
Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle. 1 Cor. 14, 18.
Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet die Welt. 1 Joh. 5, 4.
* Alles, was mir mein Vater giebt, das kömmt zu mir. Joh. 6, 37.

§. 20. (F) Wie viel, so viel. Luc. 1, 66. c. 4, 40. (G) Was ganz, völlig. Esa. 28, 22. 1 Cor. 13, 2. 3. Tit. 2. 10. (H) Mancherlei. Jer. 50, 13. rc.

(F) Alles, was im Hause Ziba wohnete, das dienete Mephiboseth, 2 Sam. 9, 12.
Es kam eine Furcht über alle, die dies höreten. Apstg. 5, 5.
(G) Auf daß ich erzehle alle deinen Preis. Ps. 9, 15.
Paulus predigte das Reich GOttes mit aller Treue. Apostg. 28, 31.
Ermahne mit aller Geduld. 2 Tim. 4, 2.
(H) Alle deine Wasserwogen gehen über mich. Ps. 42, 8.
Und drängest mich mit allen deinen Fluthen. Ps. 88, 8.
Wehe ihrer Seelen, denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. Esa. 3, 9.
Du Elende, über die alle Wetter gehen. Esa. 54, 11.

§. 21. Alle Jahr*; alle Tage.**

* Musten die Israeliten den Zehenden alles Einkommens ihrer Saat absondern. 5 Mos. 14, 22.
Lies Absalom sein Haupt bescheren. 2 Sam. 14, 26.
Gingen die Eltern Christi gen Jerusalem aufs Osterfest. Luc. 2, 41.
Ging der Hohepriester ins Heilige. Ebr. 9, 25. vergl. 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. f.
Alle Jahr mus man opfern immer einerlei Opfer, und kan nicht, die da opfern, vollkommen machen. Ebr. 10, v. 3.
** Muste man nach der vorgeschriebenen Weise opfern, 4 Mos. 28, 24. plagte Delila den Simson, Richt. 16, 16.
Soll man in GOttes Wegen wandeln, 2 Chron. 6, 31.
Wurde im Gesetzbuch GOttes gelesen. Neh. 8, 18.
Thaten Jesua und Zerubabel Brandopfer. Esr. 3, 4.
Lebte der reiche Mann herrlich, Luc. 16, 19.
Predigten die Apostel im Tempel, Apstg. 5, 42.
Redete Paulus zu Athen in der Schule, und auf dem Markte. Apstg. 17, 11.
Und siehe ich, Christus, bin bei euch alle Tage. Matth. 28, 20.
Sondern ermahnet euch selbst alle Tage. Ebr. 3, 13.

Allein. Ein Ausschliesungs Wort, dadurch eines von dem andern ausgeschlossen wird. (I) Von GOtt, und zwar (a) wenn von seinem Wesen, wesentlichen Eigenschaften, und dem ihm allein zustehenden Gottesdienst die Rede, da werden alle erdichtete Götter ausgeschlossen, und nur der GOtt, welcher einig in Wesen und dreifaltig in Personen ist, bezeichnet.

1 Sam. 7, 3. Ps. 71, 16. Dan. 3, 28. Tob. 8, 18. c. 13, 3. 2 Macc. 7, 37.
Du hasts gesehen, auf daß du wissest, daß der HErr allein GOtt ist, und keiner mehr. 5 Mos. 4, 35.
Gebet unserm GOtt allein die Ehre. 5 Mos. 32, 3.
Ists nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat. 5 Mos. 32, 6.
Der HErr allein leitete ihn, und war kein fremder GOtt mit ihm. 5 Mos. 32, 12.
Sehet ihr nun, daß ichs allein bin, und ist kein GOtt neben mir. 5 Mos. 32, 39.
Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen. 1 Kön. 8, 39. 1 Chron. 6, 30.
HErr, GOtt Israel, du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden. 2 Kön. 19, 15. Esa. 37, 20. 16.
HErr, du bists alleine, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel. Neh. 9, 6.
Er breitet den Himmel aus allein, und geht auf den Wogen des Meeres. Hiob 9, 8.
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HErr hilfest mir. Ps. 4, 9.
An dir allein hab ich gesündiget rc. Ps. 51, 6.
GOtt ist allein mächtig. Ps. 62, 12.
Gelobet sei GOtt, der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut. Ps. 72, 18. Ps. 136, 4.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest HErr alleine, und der Höchste in aller Welt. Ps. 83, 19.
Daß du so gros bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist. Ps. 86, 10.
Sein Name allein ist hoch. Ps. 148, 13.
Allein der HErr machet das Herz gewis. Sprüchw. 16, 2.
Des Menschen Herz schläget seinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe. Spr. 16, 9.
Der HErr wird allein hoch sein zu der Zeit. Esa. 2, 11.
Du soltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. Hos. 13, 4.
Der HErr ist allein gerecht. Sir. 18, 2. allein der rechte König, 2 Macc. 1, 24.
Er allein erforschet den Abgrund rc. Sir. 42, 18.
Der du allein alle Gaben giebest, der du allein gerecht, allmächtig und ewig bist. 2 Macc. 1, 25.
Du heiliger GOtt, dem allein gehöret alles rc. 2 Macc. 14, 36.
Du solt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.
Wer kan Sünde vergeben, denn allein GOtt? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.
Die Ehre, die von GOtt alleine ist, suchet ihr nicht. Joh. 5, 44.
GOtt, dem allein weisen, sei Ehre, Preis in Ewigkeit. 1 Tim. 1, 17. Judä 25.

§. 2. (b) Persönlich, da das Wort von einer Person in der Gottheit steht, und von einer Handlung die Rede ist, welche dieser Person zukommt. Da werden zwar alle Krea-

turen

turen und falsche Götter ausgeschlossen, nicht aber die Personen in der Gottheit. GOtt ist einig in seinem göttlichen Wesen und dreifaltig in Personen; allen dreien Personen kommen die göttliche Eigenschaften zu. Der Vater und Sohn sind eins; und der heilige Geist ist ein Geist des Vaters und des Sohnes. Wenn also die Gottheit inwärts betrachtet wird, wie sie allen dreien Personen gleich gemein, so hat keine Ausschliesung einer Person statt.

Von dem Tage aber und von der Stunde weis niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. Matth. 24, 36. Marc. 13, 32.
Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesand hast, JEsum Christum erkennen. Joh. 17, 3.
Denn der heilige Geist war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in den Namen Christi JEsu. Apostg. 8, 16.
Auf daß er allein gerecht sei, und gerecht-mache den, der da ist des Glaubens an JEsu. Röm. 3, 26.
Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sei Ehre durch JEsum Christum in Ewigkeit. Röm. 16, 27.
Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, ohne allein JEsum Christum den gekreuzigten. 1 Cor. 2, 2.
Welche wird zeigen zu seiner Zeit der selige und allein ge[...]ige, der König aller Könige. 1 Tim. 6, 15.
Der allein Unsterblichkeit hat. 1 Tim. 6, 16.
Wer soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Offenb. 15, 4.
Denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesand hat. Joh. 8, 16. 29. c. 16, 32.

§. 3. (II) Von Menschen (a) nur, welches eine Ausschliesungswort, dadurch eins gesetzet und das andere ausgeschlossen wird.

1 Mos. 19, 8. 2 Mos. 12, 16. 3 Mos. 6, 9. 5 Mos. 3, 11. c. 29, 14. Jos. 11, 3. Richt. 6, 37. 39. 40. 1 Sam. 5, 4. 1 Sam. 20, 39. 1 Kön. 22, 31. 2 Kön. 6, 10. 2 Chron. 18, 30. Ezech. 14, 14. c. 46, 17. Weish. 17, 21. c. 18, 25. Tob. 6, 18. Matth. 4, 4. c. 12, 4. Luc. 24, 12. Apostg. 11, 19. Gal. 2, 10. Coloss. 4, 11. Offenb. 9, 4.
Allein Noah blieb in der Sündfluth über, und was mit ihm in dem Kasten war. 1 Mos. 7, 23.
Pharao wolte allein des königlichen Stuhls höher sein, als Joseph. 1 Mos. 41, 40.
Da Jacob begraben wurde, liesen sie allein die Kinder, Schaafe und Ochsen im Lande Gosen. 1 Mos. 50, 8.
Redet denn der HErr allein durch Mose? 4 Mos. 12, 2.
Der Mensch lebet nicht vom Brod allein. 5 Mos. 8, 3.
Noch hat er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß er sie liebete. 5 Mos. 10, 15.
Allein die Hure Rahab soll leben bleiben. Jos. 6, 17.
Hanna redete in ihrem Herzen, allein ihre Lippen regeten sich und ihre Stimme hörete man nicht. 1 Sam. 1, 13.
Sondern allein die da leben, loben dich. Esa. 38, 19. Sir. 17, 26.
Aus allen Geschlechten auf Erden hab ich allein euch erkannt. Amos 3, 2.
Eines Menschen Barmherzigkeit geht allein über seinen Nächsten. Sir. 18, 12.
Ein Ehebrecher scheuet allein der Menschen Augen. Sir. 23, 27.
Etliche sind allein mit dem Namen Freunde. Sir. 37, 1.
Die Jünger JEsu solten allein einen Stab bei sich tragen. Marc. 6, 8.
Apollo wuste allein von der Taufe Johannis. Apostg. 18, 25.
Ist das Wort GOttes von euch auskommen? oder ists allein zu euch kommen? 1 Cor. 14. 36.
Das will ich allein von euch lernen, habet ihr den Geist empfangen ꝛc. Gal. 3, 2.

§. 4. Allein durch den Glauben werden wir gerecht. Wenn sich die Menschen bussertig und gläubig vor GOttes Gericht stellen, so wird ihnen die Gerechtigkeit Christi zugerechnet, sie selbst losgesprochen, und allein in Christo gerecht angesehen. Die Römischgesinnten wollen zwar das Wörtgen allein in der Uebersetzung nicht leiden, sondern schreien Lutherum als einen Verfälscher aus; allein (a) liegt es dem Verstande nach allerdings darinne, weiln alle Werke in der Rechtfertigung ausgeschlossen werden, obgleich der Glaube, der da rechtfertiget, nicht tod sein kan. (b) Hat die römische Uebersetzung die Vulgata, das Wort ebenfals dazu gesetzet, ohne daß wir solches in dem Grundtext lesen, 5 Mos. 12, 32. 1 Sam. 16, 19. c. 18, 8. c. 21, 6. (c) findet man solches schon in alten Uebersetzungen vor Luthero; (d) Steht es auch nicht im ebräischen 5 Mos. 32, 3. und kein Mensch sagt, daß es Lutherus unrecht hinein gesetzet habe. (e) Hat es selbst die heilige Schrift gesetzet, da es in der Parallelstelle nicht anzutreffen, 5 Mos. 6, 13. 14. vergl. Matth. 4, 10. (f) ist die Rede ohne alle dem ausschliesend, es mag allein dabei stehen oder nicht; denn nach dem griechischen heißt es: ohne, auser des Gesetzes Werke, welches (g) Paulus Gal. 2, 16. deutlich gnug an die Hand giebet.

So halten wir es nun (schliesen bündig) daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28.
So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht (von andern Leuten erkannt und gehalten) wird, nicht durch den Glauben allein. Jac. 2, 24.

§. 5. Jacobus widerspricht Paulo gar nicht. Dieser handelt von der Gerechtigkeit vor GOtt; jener von der Gerechtigkeit vor andern Menschen. Da aber den Glauben kein Mensch in Herzen sehen kan, sondern GOtt allein prüfet Herzen und Nieren, und der Maulglaube so betrüglich, so mus er allerdings, wenn er zur Wissenschaft anderer Leute kommen soll, durch die Werke erkannt werden. Abraham war durch den Glauben vor GOtt gerecht. Röm. 4, 1. f. und da dieses andere Leute erfahren solten, muste die Offenbarung durch die Werke geschehen. Andere übersetzen die Worte so: durch den Glauben, der allein, das ist, ohne Werke ist. Es lauft auf eins. Eine blose Erkenntnis und mündliche Bekenntnis der göttlichen Wahrheiten wird auch Jac. 2, 19. den Teufeln zugestanden, und diese macht freilich nicht gerecht.

§. 6. (b) Einer, ein Einiger.

2 Sam. 17, 2. c. 20, 21. 1 Kön. 14, 13. Hiob 1, 15. 16. 17. 19.
Benjamin ist allein überblieben von der Rahel. 1 Mos. 42, 38. c. 44, 20.
Amnon war unter des Königs Kinder allein tod. 2 Sam. 13, 32.
Elia sprach: ich bin allein überblieben. 1 Kön. 18, 22. Röm. 11, 3.
Haman verachtets, daß er an Mardachai allein solte die Hand legen, Esth. 3, 6.
Daniel sahe das Gesicht allein. Dan. 10, 7.
Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand denn JEsum alleine. Matth. 17, 8. Marc. 9, 8.
Bist du allein unter den Frembdlingen zu Jerusalem? Luc. 24, 18.
Lucas ist allein bei mir. 2 Tim. 4, 11.

§. 7. (c) Einsam und zwar (1) von Leuten abgesondert, ausser Gemeinschaft und Gesellschaft (2) besonders, an einem besondern Ort; ohne anderer Hülfe; der anderer Leute Hülfe beraubt.

(1) 1 Sam. 21, 1. 2 Sam. 18, 24. 25. 26. 1 Kön. 11, 29. Jer. 15, 17. Dan. 10, 8. Marc. 9, 2. Luc. 9, 35.
Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. 1 Mos. 2, 18.
Mose nahe sich allein zum HErrn. 2 Mos. 24, 2.
Habe ich meinen Bissen alleine gessen? Hiob 31, 17.
Wehe dem, der allein ist, wenn er fält. Pred. 4, 10.
Gehe nicht mit einem Zornigen allein über Feld. Sir. 8, 19.
(2) 1 Mos. 32, 24. 2 Sam. 10, 8.
Daß die Frösche allein im Strom bleiben. 2 Mos. 8, 9.
Ahab zog allein auf einen Weg; und Obadja auch allein den andern Weg. 1 Kön. 18, 6.
JEsus entwich in eine Wüste allein, Matth. 14, 13. stieg auf einen Berg allein. v. 23. Joh. 6, 15.
(3) 1 Thess. 3, 1.
Ich vermag das Volk nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer. 4 Mos. 11, 14. 17. 5 Mos. 1, 9. 12.
HErr, fragest du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässet allein dienen? Luc. 10, 40.

§. 8. (d) Ohne sich mit andern Völkern zu vermengen; (e) ausser der Bürgerschaft Israelis. Mich. 7, 14. vergl. Eph. 2, 12. f.

(e) Israel wird sicher allein wohnen. 5 Mos. 33, 28.

§. 9. (f) Bevoraus, vor allen Dingen. (g) Doch, dennoch, aber. (h) unfruchtbar; (i) wenn ohne oder denn dabei steht: ausgenommen.

(f) Welchen allein das Land gegeben ist, daß kein Fremder durch sie gehen mus. Hiob 15, 19.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu schanden. Ps. 119, 6.
Denn allein die Anfechtung lehret aufs Wort merken. Esa. 28, 19. (S. Anfechtung §. 4.)
Wir gedenken doch allein dein und deines Namens. Esa. 26, 13.
(g) 1 Mos. 24, 8. 2 Mos. 28, 29. 5 Mos. 15, 5. 23. c. 17, 16. 1 Cor. 7, 39.
Ziehet hin und dienet dem HErrn; allein eure Schaafe und Rinder lasset hie. 2 Mos. 10, 24.
Wie wir Mosi gehorsam gewesen sind, so wollen wir dir auch gehorsam sein; allein (so fern) ꝛc. Jos. 1, 17.
Wir haben gesündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefället; allein errette uns zu dieser Zeit. Richt. 10, 15.
Allein schaue das, ich habe funden ꝛc. Pred. 7, 30.
Allein erkenne deine Missethat ꝛc. Jer. 3, 13.
(h) Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibet es alleine. Joh. 12, 24.
(i) Ezech. 44, 2. 25. Dan. 3, 28. c. 6, 7. Hos. 13, 4. Matth. 21, 19 Luc. 4, 26. 27. c. 6, 4. Phil. 4, 15.
Ohne allein im Lande Gosen hagelte es nicht. 2 Mos. 9, 26.
Wer den Göttern opfert, ohne dem HErrn alleine, der sei verbannet. 2 Mos. 22, 20.
Siehe alles, was er hat, sei in deiner Hand; ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Hiob 1, 12.
Da sie ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum allein. Matth. 17, 8.
Wer kan Sünde vergeben, denn allein GOtt? Marc. 2, 7.

Alleluja S. **Halleluja.**

Allerding. (a) Gänzlich; allerding nicht: durchaus nicht; (b) wahrhaftig.

(a) 3 Mos. 13, 45. Jos. 1, 8. c. 10, 32. 35. 37. c. 11, 23. 1 Kön. 21, 26. 2 Kön. 15, 3. c. 23, 19. 1 Cor. 9, 10. c. 16, 12.
Es soll allerding kein Bettler unter euch sein. 5 Mos. 15, 4.
Du bist allerding schön, meine Freundin. Hohel. 4, 7.
Den Aposteln wurde geboten, daß sie sich allerdinge nicht hören liessen, noch lehreten in dem Namen JEsu. Apostg. 4, 18.
(b) Ich mus allerdinge das künftige Fest zu Jerusalem sein. Apostg. 18, 21.
Was ists denn nun? Allerding mus die Menge zusammen kommen. c. 21, 22.
Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdinge die Todten nicht auferstehen? 1 Cor. 15, 29.

§. 2. **Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schweren solt.** Matth. 5, 34. Christus hat gar nicht die Absicht, alle Eidschwüre zu verbieten, deren Rechtmäsigkeit ist gegründet Ebr. 6, 16. 17. und Paulus ruft durch Trieb des heiligen Geistes GOtt zum Zeugen an, Röm. 1, 9. 2 Cor. 1, 23. c. 11, 31. sondern er redet von solchen Eiden, welche die Juden bei den benannten Dingen thaten, und dabei das Vorurtheil hatten, es wäre nicht nöthig, daß man solche Schwüre halte, weiln sie nicht viel auf sich hätten und keine wahre Eidschwüre wären, indem sie ja GOtt dabei nicht zum Zeugen anruften. Eine solche Leichtsinnigkeit, welche in liederlichen Schweren bewiesen wird, will Christus nicht dulden und Jacobus c. 5, 12. stimmt diesem Ausspruche des Wahrhaftigen bei.

Allergeringst. So nennet Paulus (a) die Apostel. Ob diese schon Haushalter über GOttes Geheimnisse und Christi Diener waren, dennoch wurden sie so veracht, gering und unansehnlich gehalten, und vor solche schlechte und elende Menschen angesehen, daß man sie sogar in öffentlichen Schauspielen entweder mit den Kämpfern, oder gar mit wilden Thieren streiten und fechten lies.

Ich halte aber, GOtt habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet; als dem Tode übergeben. 1 Cor. 4, 9.

§. 2. (b) **Sich selbst.** Ohnerachtet der grosen Gaben nennet sich Paulus geringer, als den geringsten; den Unwürdigsten, anzuzeigen (a) daß er noch wohl erkenne, wer er gewesen, da er Christum und seine Glieder verfolget. Er erkannte sich vor den vornehmsten unter den Sündern, 1 Tim. 1, 15. 1 Cor. 15, 9. (b) daß er den Beruf zu seiner Heiligung mit Demuth und Dank annehme; und (c) daß er einem jeden ein gut Beispiel der Nachfolge geben möge.

Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen ist gegeben diese Gnade unter die Heiden zu verkündigen den unerforschlichen Reichthum Christi. Eph. 3, 8.

Allergewissest. Gänzlich versichert; mit völliger Glaubens-Gewisheit.

Und wußte aufs allergewisseste, daß, was GOtt verheisset, das kan er auch thun. Röm. 4, 21.

Allergrössest. Von den Verheissungen, als welche alles Heil in Zeit und Ewigkeit in sich fassen. 2 Petr. 1, 4.

Allerheiligst. (a) Der Meßias ist der Heilige GOttes, Marc. 1, 24. (a) wegen seiner Person, sowohl nach der göttlichen Natur, da ist er die Heiligkeit selber, Esa. 6, 3. vergl. mit Joh. 12, 41. als auch nach der menschlichen, da er vom heiligen Geist empfangen und ohne alle Sünde. **Einen solchen Hohenpriester** u. s. f. Ebr. 7, 26. (b) wegen seines wichtigen Amts; GOtt hatte ihn auserkohren und ausgesand als Herzog der Seligkeit, Ebr. 2, 10. 11. (c) wegen seiner Wohlthaten. Er reiniget und heiliget seine Gläubigen mit der Zurechnung seiner Heiligkeit.

Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk : : so wird der Allerheiligste gesalbet werden. Dan. 9, 24.

§. 2. (b) **Der Glaube.** Dieser ist ein Geschenk des allerheiligsten GOttes, und führet uns zu diesem, er siehet auf den Allerheiligsten (§. 1.) fasst Geheimnisse und Pflichten in sich, welche nicht nur selbst heilig, sondern auch uns heilig und gerecht machen. Sonst heißt er auch rechtschaffen 1 Petr. 1, 7. **ungefärbt** 2 Tim. 1, 5. **theuer** 2 Petr. 1, 1. O wie vortreflich ist die christliche Religion!

Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist und betet. Judä 20.

§. 3. (c) GOttes geheimer Audienzsaal. Die Wohnung GOttes, da er sich zwischen zween Cherubim auf dem Gnadenstuhl seine Herrlichkeit offenbahrete. 2 Mos. 25, 22. c. 26, 33. 34. Sonst hies es auch so wohl in der Stiftshütte, Ps. 28, 2. als auch hernach im Tempel das heilige Chor, 1 Kön. 6, 16. und Paulus nennet es das Inwendige des Vorhangs. Ebr. 9, 3. Wo es in der Hütte des Stifts gewesen, davon steht 2 Mos. 40, und im Tempel, 1 Kön. 6, 16. c. 7, 50. 2 Chron. 3, 8.

§. 4. Ezechiel beschreibt den Tempel c. 41, 17. 23. c. 42, 13. c. 43, 12. c. 48, 12. als eine Abbildung der Kirche nach dem unsichtbaren Herzensglauben und innerlichen Gemeinschaft mit Christo.

§. 5. (d) Eine der allerwichtigsten Sachen bei dem levitischen Gottesdienst, als welche zu einem heiligen Gebrauch abgesondert waren. Opfer und Gefässe. 4 Mos. 4, 4.

Z. E. vom Altar. 2 Mos. 29, 37. c. 30, 29. als welcher an sich heilig, und auch die Gaben, so darauf geopfert wurden, heilig machte.
Von Opfern 3 Mos. 2, 3. c. 6, 25. 29. c. 21, 22. Ezech. 44. 13. weil sie eine Absicht auf den allerheiligsten Meßiam hatten.
Von dem, das dem HErr verbannt. 3 Mos. 27, . S. Verbannen.
Von der Handlung der Versohnung. 2 Mos. 30, 10.

Allerhöchst. (a) **Von GOtt,** welcher höher als die Hohen, Pred. 5, 7. Nicht, als wenn er weit von uns entfernet Jer. 23, 23. 24. sondern wegen seiner vollkommenen Eigenschaften. Er bedarf niemandes, ist allmächtig, allgegenwärtig ꝛc.

Da der Allerhöchste die Völker zertheilte ꝛc. 5 Mos. 32, 8.
Wir loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten. Ps. 7, 18.
Ich freue mich und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ps. 9, 3.
Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht. Ps. 57, 3.
Wer darf sagen : : daß weder böses noch gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten. Klagl. 3, 38.
Das Wort GOttes des Allerhöchsten ist der Baum der Weisheit. Sir. 1, 5.
Einer ists, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge. Sir. 1, 7. Gebet Man. v. 7.
Der HErr ist der Allerhöchste, und thut doch grose Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 21.

Der Allerhöchste ist den Gottlosen feind, und wird die Gottlosen strafen. Sir. 12, 6.
Der Allerhöchste achtet meiner Sünde nicht. Sir. 23, 26.
Samle dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten, der wird dir besser sein, denn kein Gold. Sir. 29, 14.
Doch in dem allen rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen lasse. Sir. 37, 19.
Doch aber liebet eure Feinde : : so wird euer Lohn gros sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein. Luc. 6, 35.
Der Allerhöchste wohnet nicht (als gebunden) in Tempeln, die mit Handen gemacht sind. Apostg. 7, 48.
Diese Menschen sind Knechte GOttes des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. Apstg. 16, 17.
Melchisedek war ein Priester GOttes, des Allerhöchsten. Ebr. 7, 1.

§. 2. (b) Von Christo, welcher nicht nur ein Sohn des Allerhöchsten (§. 1.); sondern auch mit seinem Vater gleiches Wesen, Gewalt hat etc. Jehova, wahrer und ewiger GOtt und auch nach seiner Menschheit zur Rechten GOttes erhaben. Phil. 2, 3.
Was hab ich mit dir zu thun, o JEsu, du Sohn GOttes, des Allerhöchsten? Marc. 5, 7. Luc. 8, 28.
Der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein groser König auf dem ganzen Erdboden. Ps. 47, 3.
Ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden. Ps. 89, 28.

§. 3. (c) Von dem König zu Babel, welcher ein Vorbild des Antichrists, der sich setzet, als ein GOtt, in der Kirche GOttes. 2 Thess. 2, 4.
Ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich sein dem Allerhöchsten. Esa. 14, 14.

Allerletzt. Das äusserste, so auf alles vorhergehende folgt, und den Schlus macht. Luc. 12, 59. S. bis §. 2.

Allerlei. (a) Verschiedene Gattung, Art, Geschlecht, Alter und Gröse.
Apstg. 10, 12. 2 Cor. 9, 8. Eph. 1, 3. 8. c. 3, 19. c. 4, 14. c. 5, 19. 2 Thess. 2, 10. 2 Petr. 1, 3. etc.
GOtt schuf allerlei Thiere. 1 Mos. 1, 21.
Hat allerlei Kraut und Bäume zu essen gegeben. 1 Mos. 1, 29.
Noah that in den Kasten allerlei Thiere. 1 Mos. 6, 19. c. 8, 17. 19. 20.
Thubalkain ein Meister in allerlei Erz. 1 Mos. 4, 22.
Noah opferte von allerlei reinen Thieren. c. 8, 20.
Abram gab dem Melchisedek den Zehenden von allerlei. 1 Mos. 14, 20.
David und Israel spieleten mit allerlei Saitenspiel. 2 Sam. 6, 5.
Allerlei Thiere auf dem Felde ist vor mir. Ps. 50, 11.
Salomo schaffete sich allerlei Saitenspiel, Pred. 2, 8. pflanzete allerlei fruchtbare Bäume. c. 2, 5.
GOtt will von Jerusalem nehmen allerlei Vorrath. Esa. 3, 1.
JEsus machte allerlei Kranke gesund Matth. 8, 16. heilete allerlei Seuche (die ihm vorkam) Matth. 4, 23. 24.
Einer glaubt, er möge allerlei essen (was zu essen dienet und im Gesetz doch als unrein verboten) Röm. 14, 2.
Allerlei lügenhafte Kräfte. 2 Thess. 2, 9.

§. 2. Verschiedene Dinge, welche zur Erhaltung, Vergnügen, Erquickung und Bequemlichkeit dienlich.
GOtt reicht uns dar reichlich allerlei zu geniesen. 1 Tim. 6, 17.
Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6.

§. 3. Allerlei Weise, nicht nur lauter und richtig, sondern auch unlauter mit falschen Zusatz. Phil. 1, 18.

§. 4. (b) Alle und jegliche. Ruth. 4, 7. 3 Mos. 13, 18.
Ja, sollte GOtt gesagt haben: ihr solt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? 1 Mos. 3, 1.
Sage deinem Bruder Aaron, daß er nicht allerlei Zeit (sondern nur einmal im Jahr v. 34.) in das Allerheiligste gehe. 3 Mos. 16, 2.
Allerlei Männer, die in der Noth, versammleten sich zu David. 1 Sam. 22, 2.
Manasse betete allerlei Heer am Himmel an. 2 Kön. 21, 3.
Allerlei (was ich gesagt und noch sagen werde) habe ich gesehen die Zeit über meiner Eitelkeit. Pred. 7, 16.
Allerlei dienet nicht jederman; so mag auch nicht jederman allerlei. Sir. 37, 31. vergl. 1 Cor. 6, 12. Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Apostg. 10, 35. (S. Person §. 4.)
Da nahm die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. (Begierde das was verboten, zu begehren.) Röm. 7, 8.

So soll in zweier oder dreier Zeugen Munde bestehen allerlei Sache. 2 Cor. 13, 1.
Der : : stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk. 2 Thess. 2, 17.

§. 5. (c) Vielerlei, mancherlei, eine grose Menge.
Die Egypter machten den Israeliten das Leben sauer mit allerlei Frohnen. 2 Mos. 1, 14.
GOtt will Egypten schlagen mit allerlei Wundern. 2 Mos. 3, 20.
In Egypten starb allerlei Vieh. 2 Mos. 9, 6.
Das Fett vom Aas machet euch zu allerlei Nutz. 3 Mos. 7, 24.
Wie lange wollen sie nicht glauben durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe. 4 Mos. 14, 11.
Habe ich mich gefreuet, daß : : meine Hand allerlei (vieles) erworben hatte? Hiob 31, 25.
Es sind allerlei Mächtige von ihr (dem Hurenweib) erwürget. Spr. 7, 26.
Ich will dein Volk fällen : : durch allerlei Tyrannen der Heiden. Ezech. 32, 12.
Und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen. Matth. 5, 11.
Wir vertragen allerlei (Wachen, Hunger, Blöse, Kälte etc.) 1 Cor. 9, 12. vergl. c. 4, 11. 12. 2 Cor. 11, 27.

§. 5. Paulus ist jedermann allerlei worden, 1 Cor. 9, 22. Er hat sich nemlich nach eines jeden Art und Weise gerichtet, so viel mit gutem Gewissen, ohne Nachtheil der Gottseligkeit und Verletzung der Wahrheit geschehen können. Er richtete sich, als ein kluger und treuer Haushalter über GOttes Geheimnisse nach dem Mas des Glaubens und Erkenntnis eines jeden, damit er Christo Seelen zuführen möge. Den Starken wurde er stark, und die Schwachen ärgerte er nicht mit unzeitigem Eifer.

§. 7. Eben dieser Apostel machte sich jedermann in allerlei gefällig, 1 Cor. 10, 33. Er hängte den Mantel nicht nach dem Winde; er verstellte sich auch nicht, als wenn er es bald mit den Juden, bald mit den Heiden hielte. Jenes wäre wider die Klugheit und Heiligkeit, und dieses wider die Lauterkeit gewesen. Sondern er befleisigte sich, so viel an ihm war, und mit gutem Gewissen geschehen konte, daß sich nicht leicht jemand an ihn stossen möchte. Er begab sich seiner Freiheit, lies sich herunter, nicht in der Absicht, daß er Gunst und zeitlichen Vortheil haben möchte, wie die Polsterprediger, Heuchler und Schmeichler, sondern daß er desto mehr bekehren möge.

Allermeist. Vornemlich Apstg. 20, 38. c. 25, 26. c. 26, 3. besonders im Betracht der Zeit, da man sich an einem Ort langer aufhalt, als anderswo. 2 Cor. 1, 12.
Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns gutes thun, an jederman, am allermeisten aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, 10.
Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch etc. werden behalten zum Tage des Gerichts. 2 Petr. 2, 10.

Allernärrischt. Närrischer, als alle, nennet sich Augur, ein Prophet vor, oder zu Salomons Zeiten. Theils weiln er sein Unvermögen nach dem Fall in verborgenen Dingen zu forschen erkannte, theils weiln natürliche und heimtückische Arglist ferne von ihm war, theils weiln ihn die böse Rotte vor tumm und einen Erznarren hielt, als der von göttlichen Eingebungen nichts wüste. Rasende, Wahnsinnige nannte die tolle Welt die Propheten.
Ich bin der Allernärrischte und Menschen Verstand ist nicht bei mir. Sprüchw. 30, 2.

Allerschönst. Heisset (a) Jerusalem. Was es vor eine prächtige Stadt gewesen, ist bekannt. Sie war gleichsam der Mittelpunct der damals bekannten Welt, und überall berühmt. Ueberdies machte ihre vollkommene Schönheit aus, daß der Berg Zion wie ein schön Zweiglein war, Ps. 48, 2. indem da der schöne Glanz GOttes anbrach. Ps. 50, 2.
(b) Tyrus, lag gut, war fest und trieb starken Handel.
Ist das die Stadt, von der man sagt, daß sie die allerschönste, der sich das ganze Land freuet? Klagl. 2, 15.
O Tyrus, du sprichst: ich bin die allerschönste. Ezech. 27, 3. vergl. c. 28, 12.
GOtt lieben ist die allerschönste (beste) Weisheit. Sir. 1, 14.

Aller-

Allertheurest. Mächtiger, grosmächtig, hochmögend. War der Titul des kaiserlichen Statthalters, Apstg. 24, 3. sonst theurest, c. 23, 26.

Allerverachtest. Christus war so elend, Ps. 102, 1. verlassen, v. 18. muste so viel leiden und verachtet werden, Matth. 9, 12. daß fast niemand mit ihm wolte etwas zu thun haben.

Er war der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Esa. 53, 3.

Allesamt. Insgesamt, alle zusammen genommen, alle zumal.

Jos. 8, 4. 2 Sam. 23, 39. Esa. 16, 7. Joh. 18, 40. Hos. 5, 2. Offenb. 13, 16.

Die Kinder von der Lea, die sie dem Jacob gebahr in Mesopotamia, machen drei und dreißig Seelen (wenn er nemlich selbst nach v. 8. mit gezehlet wird) 1 Mos. 46, 15. von der Rahel vierzehen Seelen v. 22.

Die Geschlechte Dan waren allesamt 64400. 4 Mos. 26, 43.

Belial sind allesamt, wie die ausgeworfenen Disteln 2 Sam. 23, 6. (S. Belial.)

Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht. Ps. 19, 10.

Die Götzenmacher müssen allesamt mit Schanden und Hohn bestehen. Esa. 45, 16.

Ja sie fallen und beugen sich allesamt, und können die Last nicht wegbringen. Esa. 46, 2.

Dieselbigen allesamt hatten das Joch zerbrochen. Jer. 5, 5.

Sie geitzen allesamt, klein und gros. Jer. 6, 13. vergl. Esa. 56, 11.

Sie sollen allesamt einen ewigen König haben. Ezech. 37, 22.

Sie sind allesamt Ehebrecher. Hos. 7, 4.

Sie kommen allesamt, daß sie Schaden thun. Hab. 1, 9.

Ihr täuschet mich allesamt. Mal. 3, 9.

Seid allesamt gleich gesinnet. 1 Petr. 3, 8.

Allesamt seid untereinander unterthan. 1 Petr. 5, 5.

§. 2. Wenn wir die Menschen in ihrem natürlichen Zustande ansehen, nach dem Fall, so fehlt ihnen allen, ohne Ausnahme, die anerschaffene Gerechtigkeit, Heiligkeit, und Weisheit.

Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig. Ps. 14, 3. 53, 4. Röm. 3, 12.

Nun sind wir allesamt, wie die Unreinen. Esa. 64, 6.

Allewege. (a) Allezeit, beständig, an allen Orten, bei allen Gelegenheiten; (b) in Freud und Leid, ohne auf die Umstände zu sehen.

(a) 2 Kön. 25, 29. 30. 2 Chron. 10, 7.

Allewege sollen die Israeliten nach Gottes Gesetz thun. 2 Kön. 17, 37.

Selig sind die Knechte, die allewege vor dir stehen und deine (Salomons) Weisheit hören. 2 Chron. 9, 7.

Die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: der HErr sei hochgelobet. Ps. 40, 17.

Las deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12.

Fraget nach dem HErrn , , und suchet sein Antlitz allewege. Ps. 105, 4.

Ich will dein Gesetz halten alle Wege, immer und ewiglich. Ps. 119, 44.

Binde sie (die Gebote deines Vaters) zusammen auf dein Herz allewege. Spr. 6, 21.

Wohl dem, der sich allewege (in allen Handlungen) fürchtet. Spr. 28, 14.

Da sprachen sie zu ihm: HErr, gieb uns allewege solch Brod. Joh. 6, 34.

Meine Zeit ist noch nicht hie; eure Zeit aber ist allewege (bequem, ihr könnt hinziehen, wenn ihr wolt, euch suchet man nicht zu tödten) Joh. 7, 6.

(b) Ergötze dich allewege in ihrer Liebe. Spr. 5, 19.

Freuet euch in dem HErrn allewege. Phil. 4, 4.

§. 2. (c) Ewig.

GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet (von Anbegin regieret) Ps. 55, 20.

§. 3. (d) Lebenslang; (e) so lange Israel in GOttes Geboten wandeln würde; (f) So oft Aaron in die Stiftshütte ging und sein Priesterthum verrichtete; (g) alle Stunden und Zeiten, die zum Tempel verordnet.

(d) Micha weissagete dem Ahab, allewege (sein Lebenlang) böses. 2 Chron. 18, 7.

(e) Meine Augen (GOttes) und mein Herz sollen da sein allewege. 1 Kön. 9, 3. 2 Chron. 7, 16.

(f) Aaron soll das Amt der Kinder auf seinem Herzen tragen vor dem HErrn allewege. 2 Mos. 28, 30. 38.

(g) Die Apostel waren allewege im Tempel, preiseten und lobeten GOtt. Luc. 24, 53.

§. 4. (h) Alle Sabbathe, 2 Chron. 2, 4. (i) alle Tage; auf jeden Tag durchs ganze Jahr.

(i) Sie opferten bei dem Hause des HErrn allewege, so lang Jojada lebete. 2 Chron. 24, 14.

Zwei jährige Lämmer solt du allewege des Tages darauf opfern. 2 Mos. 29, 38.

Allezeit. (a) Stets, immerdar, ohne Unterlas.

Es werden allezeit Armen sein im Lande. 5 Mos. 15, 11.

Ein loser Mensch trachtet allezeit böses. Spr. 6, 14.

Er nahm sie und trug sie allezeit von Alters her. Esa. 63, 9.

Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, was heilsam ist. Sir. 27, 12.

Der Besessene war allezeit auf den Bergen. Marc. 5, 5.

Ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist (so oft er anklopfet) Apostg. 7, 51.

Beuge ihren Rücken allezeit. Röm. 11, 10.

Und tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEsu an unserm Leibe. 2 Cor. 4, 10.

Als die Traurigen, aber allezeit frölich (im HErrn) 2 Cor. 26, 10.

§. 2. Wenn Christus sagt: Ihr habt allezeit Armen bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit, Matth. 26, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8. so ist es so viel gesagt: Es wird an Bedürftigen nie kein Mangel sein, denen ihr, so ihr anders wollet, gutes thun könnet, mir aber könnet ihr in solchem dürftigen Zustande, in eigener Person, nicht allezeit ein solches Liebeswerk erweisen; meine sichtbare Gegenwart wird euch bald entzogen werden. Denn es ist noch um ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen. Und aus diesem Grund thut das Weib wohl, daß sie diese Gelegenheit in acht nimt, und das Wasser auf meinen Leib gegossen. Christus redet also von seiner armseligen und sichtbaren Gegenwart; von seiner göttlichen, welche auch der Menschheit mitgetheilet, ist die Rede nicht; denn so ist er bei uns alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

§. 3. (b) Besonders ohne Unterscheid der Zeiten, und Umstände, in Weh und Wohlstande.

Der Gerechte ist allezeit barmherzig (solte auch Undank erfolgen) und leihet gerne. Ps. 37, 26.

Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit. Ps. 119, 20.

Las dich ihre Liebe allezeit sättigen. Spr. 5, 19.

Ein Freund liebet allezeit. Spr. 17, 17.

Er sei reich oder arm, so ists ihm ein Trost, und machet (das tugendsame Weib) ihn allezeit frölich. Sir. 26, 4.

Seid allezeit frölich. 1 Thess. 5, 16. S. 2 Cor. 5, 6.

Seid allezeit bereit zur Verantwortung iedermann. 1 Petr. 3, 15.

§. 4. (c) Die Ewigkeit auszudrucken, und zwar (1) welche weder Anfange noch Ende haben kan. (2) welche kein Ende hat.

(1) Da war ich der Werkmeister bei ihm, und spielete vor ihm allezeit. Sprüchw. 8, 30.

Gros Vermögen ist allezeit bei dir. Weish. 11, 22.

(2) Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Psalm 73, 26.

Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Matth. 18, 10.

Und werden also bei dem HErrn sein allezeit. 1 Thess. 4, 17.

§. 5. (d) Die ganze Zeit des Lebens, Jos. 4, 24. 1 Kön. 8, 40. Tob. 14, 11. (e) vom Anfang der Welt, von Anbeginn; (f) so lange die Welt steht. Sir. 49, 15.

(d) Ich habe den HErrn allezeit vor Augen. Ps. 16, 8. Apostg. 2, 25.

Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute. Ps. 62, 9.

(e) Weissest du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, sint daß Menschen auf Erden gewesen sind. Hiob 20, 4.

Da dachte ich, HErr, an deine Barmherzigkeit, wie du allezeit geholfen hast. Sir. 51, 11.

(f) Der ich dem Meer den Sand zum Ufer setze, darin es allezeit bleiben muß. Jer. 5, 22.

§. 6. (g) Sehr oft, vielmahl, bei aller Gelegenheit, an allen Orten, anhaltend.

Röm. 1, 10. 1 Cor. 1, 4. Col. 1, 3. 1 Theff. 1, 2. 1 Theff. 3, 6. 2 Theff. 1, 3. c. 2, 13. Phil. 4. 2 Petr. 1, 12. Ebr. 13, 15.
Ich will den HErrn loben allezeit. Pf. 34, 2.
Danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere. Tob. 4, 20.
Seid nun wacker allezeit und betet. Luc. 21, 36. c. 18, 1.
JEsus hat allezeit gelehrt im Tempel. Joh. 18, 20.
GOtt sei gedanket, der uns allezeit Sieg giebet. 2 Cor. 2, 14.
Saget Dank allezeit vor alles. Eph. 5, 20.
Eure Rede sei allezeit lieblich. Col. 4, 6.
Allezeit jaget dem guten nach. 1 Theff. 5, 15.

§. 7. (h) So oft es von nöthen. Jer. 35, 19.
Redliche Leute, die das Volk allezeit richten sollen, solte Moses sich wählen. 2 Mos. 18, 22.
Suchet des HErrn Angesicht allezeit. 1 Chron. 17, 11.
Wer gehorchet, den lässet man allezeit wiederum reden. Spr. 21, 28.
Allezeit suche Rath bei den Weisen. Tob. 4, 19.

§. 8. (i) Zu gewisser Zeit des Jahres, so daß man diese in acht nimt, Tob. 1, 7. 1 Macc. 12, 11. (k) So lange das levitische Priesterthum währet, 2 Mos. 28, 29. 5 Mos. 33, 12. (l) Morgens und Abends, täglich zweimal, Ebr. 9, 6. (m) alle Sabbathe (n) von einer Woche zur andern, 1 Chron. 10, 25. (o) In allen Jahren des Apostelamts Pauli, Phil. 1, 20.

(l) Daß man allezeit Oel in die Lampen thue. 2 Mos. 27, 20.
(m) Du solt auf den Tisch allezeit Schaubrode legen. 2 Mos. 25, 30. vergl. 3 Mos. 24, 8.

Allgegenwart. Eine Eigenschaft des, alle Vollkommenheiten besitzenden GOttes, kraft deren er an allen Orten und Enden zugegen ist.

§. 2. Ehe es dem allweisen GOtt gefallen, Geschöpfe, vermöge seiner Allmacht, aus nichts hervorzubringen, hatte er zwar das Vermögen von Ewigkeit her allgegenwärtig zu sein, und wäre es auch wirklich gewesen, wo ferne von Ewigkeit Geschöpfe da gewesen, oder da hätten sein können; allein da dieses nicht war, so war er unermeslich, nicht zwar nach einer unendlichen Ausdehnung, sondern nach seinen Eigenschaften, Güte, Allmacht, Weisheit ꝛc. Er konte nie und nirgendswo umschränkt oder räumlich umschrieben werden. Unermeslich ist also GOtt in Ansehn seines Wesens; allgegenwärtig im Betracht seiner Geschöpfe, die ausser ihm sind. Er ist von Ewigkeit unermeslich; wirklich allgegenwärtig aber nicht ehender, bis er Geschöpfe ausser sich darstellete, denen er allgegenwärtig sein konte.

§. 3. Ist aber GOtt unendlich und kan in keine Gränzen eingeschlossen werden, so mus er aller Orten gegenwärtig sein. Ist aber GOtt allen seinen Geschöpfen, welche als Wirkungen nie ohne die wirkende Ursache sein und bestehen, und ihren Schöpfer nie räumlich in sich schliessen können, seinem Wesen nach gegenwärtig, so mus dieses Kraft seiner göttlichen Wirkung geschehen, daß alles, was von ihm geschaffen, in seinem Wesen erhalten werde. In ihm leben, weben, und sind wir, Apstg. 17, 28. Wenn aber gesagt wird, daß GOtt auch in Ansehn seiner Substanz allgegenwärtig sey, so ist das eine Sache, welche die Vernunft nicht begreift.

§. 4. Es ist diese Allgegenwart GOttes weit unterschieden von der Gegenwart der Körper und der erschafnen Geister. Körper sind räumlich zugegen. Sind sie da, so können sie nicht wo anders sein, wie denn auch zu der Zeit, wenn sie an einem Ort sind, eben da kein anderer mit sein kan. Engel sind gegenwärtig, daß sie nicht anderswo sind; jedoch, wo ein Engel ist, in eben demselben Raum kan auch ein Körper, und viele Engel zugleich sein. Matth. 13, 9. GOtt ist so zugegen, daß er allewege ist, und zwar gar nicht räumlich, nicht durch Ausdehnung, nicht eingeschränkt. Man kan diese Gegenwart in etwas mit der menschlichen Seele erläutern. Wie die Seele in dem ganzen Körper des Menschen, und doch nicht ausgedehnet ist, so ist GOtt allenthalben ohne alle Ausdehnung und unzertheilt. Haben nun einige Juden, und das gemeine Volk unter den Heiden Apstg. 17, 24. geglaubt, GOtt sei nur in den Tempeln zugegen, so haben sie hierinne einen Irthum begangen.

§. 5. Alle drei Personen in der Gottheit sind gleiches Wesens, und folglich müssen sie auch alle drei allgegenwärtig sein. Die Schrift bestarket solches an verschiedenen Orten: Meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? Siehe der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen, wie solte es denn dies Haus thun, das ich gebauet habe. 1 Kön. 8, 27. 2 Chron. 6, 18. Es. 66, 1. S. auch Matth. 5, 34. 35. Apstg. 7, 49. Amos 9, 6. c. 17, 24. Wo soll ich hingehen vor deinem (heiligen Weish. 1, 7.) Geist? (der dritten Person in der Gottheit) Wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht (dem Sohn GOttes? Führe ich gen Himmel, so bist du da ꝛc. Ps. 139, 7-10. Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne ist? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe, spricht der HErr: Bin ichs nicht, der Himmel und Erden erfüllet, spricht der HErr. Jer. 23, 24.

§. 6. Daß Christus, als wahrer GOtt, also allgegenwärtig sein müsse, ist klar. S. Eph. 1, 23. c. 4, 10. Ebr. 1, 3. Seine Menschheit betreffend, so kommt derselben eigentlich eine räumliche Gegenwart zu. Da er, zum Exempel, unter dem Herzen seiner Mutter lag, war er natürlich allda; da er in der Krippen lag, war er nach der natürlichen Gegenwart seiner Menschheit sonst nirgends. Nach seiner Himmelfahrt ist er den Seligen nach seiner Menschheit natürlich zugegen, bis er wieder komt und den Erdkreis richten wird.

§. 7. Ausser dieser natürlichen und endlichen Gegenwart (§. 6.) ist der Menschheit Christi auch eine wahrhaftig göttliche Gegenwart, nicht aber Unermeslichkeit, mitgetheilet. Denn wo Christi Gottheit ist, da ist auch seine Menschheit allezeit bei derselben und ihr zugegen. Da nun Christi Gottheit allenthalben (§. 5.) ohne daß sie ausgedehnt, oder in gewissen Raum eingeschlossen, so mus die menschliche Natur auch ihrer Gottheit allenthalben gegenwärtig, und zwar ohne Ausdehnung und ohne Umschränkung, sein. Denn wäre die Menschheit nicht allenthalben im Himmel und auf Erden zugegen, wo Christi Gottheit doch ist, so wäre der Sohn GOttes wo, allda dessen persönlich angenommene Menschheit nicht wäre. Dieses hiese in der That nichts anders, als die beiden Naturen an alle den Orten von einander trennen, wo selbst Christi Menschheit nicht gegenwärtig zu sein gelehret wird. Darum sagt der Heiland selbst, Matth. 28, 20. Siehe ich, der Gottmensch, Christus JEsus, bin bei euch, auch nach der Natur, nach welcher mir alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, alle Tage bis an der Welt Ende, vermöge der persönlichen Vereinigung, wiewohl unsichtbarer Weise.

§. 8. Es ist aber die Allgegenwart, obgleich die Unermeslichkeit nur einerlei ist, verschiedener Arten. Der dreieinige GOtt kan nicht anders, als unermeslich sein, aber dieses stand in seinem freien Willen, Geschöpfe, welchen er gegenwärtig wäre, zu schaffen. Da nun aber diese sind, so kan er auch nicht anders, als denselben gegenwärtig sein; doch ist dem unendlich mächtigen Wesen dabei unbenommen, auf diese oder jene Art gegenwärtig zu sein.

§. 9. Es ist nicht unmöglich, daß die Personen in der Gottheit, und Christus nach seinen beiden Naturen, welche unzertrennlich vereinigt, (§. 7.) den Glaubigen näher sind, und sich ihrem Wesen nach mit einem Geschöpfe genauer vereinigen, als mit dem andern. Es beweiset solches (a) die Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in der Person Christi. GOtt und Mensch sind vereinigt, und GOtt hat die menschliche Natur in die Selbständigkeit seiner ewigen Person aufgenommen, 1 Tim. 3, 16. und also ist in Christo die Gottheit der Menschheit näher, als allen andern Ge-

schöpfen; (b) die offenbaren und klaren Stellen heiliger Schrift: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir (der Vater, Sohn, und heilige Geist) werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23. Ein GOtt und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Eph. 4, 6. Ihr seid der Tempel des lebendigen GOttes, wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt sein und sie sollen mein Volk sein. 2 Cor. 6, 16. Von Christo ins besondere: Wer dem HErrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm, 1 Cor. 6, 17. S. auch Eph. 3, 17. Von dem heiligen Geist: Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seid und der Geist GOttes in euch wohnet, 1 Cor. 3, 16. Lies auch 1 Joh. 4, 12. f. (c) aus der Vereinigung Christi mit seinem Leibe, der Gemeine, welche Paulus Eph. 5, 32. ein Geheimnis nennet. Dieses wäre nicht nöthig, wenn allein von einer Gnadengegenwart die Rede wäre; denn das ist kein Geheimnis, daß sich GOtt dem Menschen nahet, um ihm gnädig zu sein.

§. 10. Bei dieser genauen Vereinigung GOttes und besonders Christi nach beiden Naturen mit den Gläubigen, da er in den Seelen dieser wohnet, ist aber wohl zu merken, daß GOtt und der Gottmensch mit den Gläubigen nicht ein Wesen oder eine Person werden; denn diese besondere und Geheimnisvolle Gegenwart kan wiederum aufgehoben werden, wenn die Gläubigen nicht in dem Glauben bleiben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht: Denn ohne mich könnet ihr nichts thun, wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen 2c. Joh. 15, 5. 6.

§. 11. Ist nun GOtt allgegenwärtig, so solte dieses ein zureichender Grund sein, daß die Menschen in allen ihren Handlungen und in dem Gebrauch aller ihnen unterworfenen Kreaturen eine kindliche Furcht hätten, ihn mit Sünden nicht betrübeten, und alles, was in seinen reinen Augen unheilig, mit allem Fleis vermeideten. Wo und wenn scheuen sich aber die Kinder der Finsternis vor dem allgegenwärtigen GOtt? Menschenfurcht macht bei ihnen einen viel grösern Eindruck, und es ist leider immer nöthig, ihnen zuzurufen: Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt! Luc. 23, 40. Wohnet GOtt in den Gläubigen, so ist ihre Pflicht, den Glauben zu bewahren, damit sie, bei dessen Verlust, aus dem Tempel des heiligen Geistes nicht einen Tummelplatz des unsaubern Geistes machen.

Allmacht; Allmächtig. Diese Eigenschaft GOttes ist eine unumschränkte Gewalt, vermöge deren er alles, was möglich, wirklich hervorbringen und ausser sich darstellen kan.

§. 2. Besitzet GOtt alle Vollkommenheiten, und ist unendlich, so können auch seiner Macht keine Gränzen gesetzet werden; sondern er ist, und bleibet allmächtig; oder was nicht mit seinen Vollkommenheiten streitet, und keinen wahren Widerspruch in sich fasset.

§. 3. Die heilige Schrift beweißt uns solche Macht (1) aus der Schöpfung. Seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, daß man des wahrnimt an den Werken, nemlich der Schöpfung der Welt. Röm. 1, 20. vergl. Hiob 12, 7. 8. 9. Apostg. 17, 24. Einer ists, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge, allmächtig, ein gewaltiger König, und sehr erschrecklich. Sir. 1, 7. (2) Aus dem Werk der Erhaltung. In ihm leben, weben und sind wir. Apostg. 17, 28. Sein Aufsehn bewahret unsern Odem. Hiob 10, 12. die Seelen, Ps. 97, 10. den Weg seiner Heiligen. Sprüchw. 2, 8. alle Gebeine, Ps. 34, 21. vergl. Ps. 139, 2. 3. 4. (3) mit Sprüchen: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei GOtt möglich. Luc. 18, 27. Gros von Rath, und mächtig von That. Jer. 32, 19. Bei GOtt sind alle Dinge möglich. Matth. 19, 26. vergl. c. 3, 9. Bei GOtt ist kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37. Niemand kan seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: was machst du? Dan. 4, 32. Er bedarf Niemandes. Apostg. 17, 25. vergl. Ps. 50, 8. ff. Siehe auch 1 B. Mos. 18, 14. Hiob 42, 2. Zach. 8, 6.

Ich bin der allmächtige GOtt. 1 Mos. 17, 1. cap. 25, 11. c. 28, 3. c. 43, 14. c. 48, 3. c. 49, 25.
Daß ich ihr allmächtiger GOtt sein wolte. 2 Mos. 6, 3.
Der Allmächtige hat mich sehr betrübet. Ruth. 1, 20.
Wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Hiob 5, 17.
Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir. Hiob 6, 4.
Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen solten? Hiob 21, 15.
Und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt sei, denn er alleine. Tob. 13, 3.
Einer ist der Allerhöchste, Schöpfer aller Dinge, allmächtig 2c. Sir. 1, 7.
Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, spricht der HErr, und rühret kein unreines an: so will ich euch annehmen, und euer Vater sein, und ihr solt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige HErr. 2 Cor. 6, 17. 18.

§. 4. Christus ist wahrer GOtt, und besitzet durch die ewige Geburt von seinem Vater alle göttliche Eigenschaften. Nach der menschlichen Natur sind ihm solche mitgetheilet. Du wirst ihn zum HErrn machen, über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füsse gethan. Ps. 8, 7. 1 Cor. 15, 27. Ebr. 2, 8. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet. Dan. 7, 14. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Matth. 10, 27. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18. Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles unter seine Hände gegeben. Joh. 3, 35. (Siehe auch Esa. 63, 4. Joh. 17, 2. Eph. 1, 20. 21. Phil. 2, 9.)

§. 5. Dieser Gottmensch hat auch seine unumschränkte Macht (I) erwiesen, (a) durch Wunderthun, Apostg. 2, 22, Matth. 9, 8. Der HErr aber allein thut Wunder. Ps. 136, 4. (b) Durch das Werk der Erlösung. 1 Petr. 1, 18. 19. Kein Bruder aber konte den andern erlösen, noch GOtt jemand versöhnen. Ps. 49, 8. (c) Durch die Ueberwindung des Satans 1 Mos. 3, 15. (d) durch die Lebendigmachung so wohl seiner selbst: Er hatte Macht sein Leben zu lassen, und es wieder zu nehmen, Joh. 10, 18. als auch anderer: Es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine (Christi) Stimme hören. Joh. 5, 28. 29. 21. Auferwecken von den Todten aber ist ein Werk GOttes 2 Cor. 1, 9. (e) durch die Einsetzung der Sacramenten Matth. 28, 19. 20. c. 26, 26. ff. (f) durch Sünde vergeben Matth. 9, 2. 6. (II) Beweiset solches noch: denn sein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14. und wird solche (III) am jüngsten Gericht beweisen. Er hat die Macht das Gericht zu halten, darum (so fern) daß er des Menschen Sohn ist. Joh. 5, 27. Siehe Matth. 25, 41. 46. 34.

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, spricht der HErr, der da ist und der da war, und der da kommt, der Allmächtige. Offenb. 1, 8.

§. 6. Dem heiligen Geist, als welcher dem Vater und dem Sohn gleich, wird ebenfals diese göttliche Eigenschaft beigelegt. Denn er ist ein Geist des Raths und der Stärke Esa. 11, 2. GOttes Finger (Kraft, dadurch Christus die Teufel ausgetrieben, Luc. 11, 20. Matth, 12, 18. Apostg. 10, 38. und niemand weis, was in GOtt ist, ausser der Geist GOttes. 1 Cor. 2, 11.

§. 7. Es würde aber wider GOttes Vollkommenheiten streiten, wenn er essen, trinken, schlafen u. d. g. wolte; denn das sind Schwachheiten. Er kann auch nicht lügen, Hebr. 6, 18. sich selbst nicht läugnen. 2 Tim. 2, 13. Jenes liese

wider seine Wahrheit 2 Sam. 7, 28. dieses wider seine Treue, Hebr. 10, 23. Er kan keinen muthwilligen Sünder selig machen, Ebr. 10, 26. denn ein solches würde wider seinen ewigen Rathschluß streiten Apstg. 2, 23. Seine Berufung kan ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

§. 8. Ein Widerspruch würde es sein, wenn er wolte, daß etwas zugleich unter eben den Umständen sein und auch nicht sein solte. Er will und kan dahero nicht machen, daß diese von ihm erschaffene Welt nicht geschaffen sein solte; ob er solche gleich wider in ihr voriges nichts könte gehen heissen. Er kan keiner Kreatur unendliche Vollkommenheiten geben. GOtt kan nicht machen, daß Wasser, so lange es Wasser ist, nicht Wasser sein solte. Denn er wolte, daß etwas zu gleicher Zeit sein, und auch nicht sein solte. Die Wesen der Dinge hat er nicht anders schaffen können, und kan solche auch nicht verändern, so, daß es die vorigen Sachen bleiben solten. Solche kommen auf seinen ewigen und unveränderlichen Verstand an, der sie hervorgebracht, daß sie in diesem Absehn selbst solten unveränderlich, ewig und nothwendig genennet werden.

§. 9. Was aber eigentlich nach der Allmacht des unendlichen GOttes widersprechend sei, davon kan unser endlicher Verstand, der seine Gränzen hat, nicht urtheilen. Gleichwie die Thorheit die Tiefen der Weisheit nicht einsieht, denn diese ist dem Narren zu hoch, Spr. 26, 7. so kan auch die Ohnmacht die wunderbare Allmacht nicht messen. Sir. 18, 3. Wir würden also höchst thöricht handeln, wenn wir schliesen wolten; dieses oder jenes können wir nicht begreifen; folglich kan es GOtt auch nicht thun. Die Richtschnur wahrhaftig widersprechender Dinge ist der unendliche Verstand GOttes. Denn GOtt kan überschwenglich thun über alles, was wir bitten und verstehen Eph. 3, 20.

§. 10. Der wunderbare GOtt will zum Exempel nach den *einmal* gesetzten Schranken der Natur nicht, daß ein unvernünftig Thier verständige Worte, wie ein vernünftiger Mensch, rede; er will nicht, daß ein Eisen schwimmen soll; er will nicht, daß ein Feuer seine brennende Kraft nicht haben solle; er will nicht, daß eine Jungfrau ohne Zuthun eines Mannes schwanger werde, u. d. m. Ueber die Natur und ausserordentlicher Weise redet Bileams Eselin, 4 Mos. 22, 28. die Axt schwimmet, 2 Kön. 6, 6. drei Männer werden im Feuerofen unversehrt erhalten, Dan. 3, 24. eine Jungfrau wird schwanger, Esa. 7, 14. Matth. 1, 23. Fürwahr, du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israel, der Heiland. Esa. 45, 15.

§. 11. Ob nun schon GOtt das, was seinen Vollkommenheiten (§. 7.) zuwider läuft, und das, was einen wahren Widerspruch in sich hält (§. 8.) nicht kan; so gereicht doch solches Nicht können der Ehre seiner majestätischen Macht gar nicht zum Nachtheil. Der Mangel ist nicht an ihm, sondern an den Dingen, welche weder seines Willens, noch seines mächtigen Thuns fähig sind. So wenig der Vortreflichkeit der Weisheit abgehet, daß sie in keine boshafte Seele kommen kan, Weish. 1, 4. so wenig leidet die Allmacht unsers Heilandes Abbruch, wenn Er vermöge deren kein Zeichen in seinem Vaterlande thun kan, Matth. 6, 5. Der Unglaube, da die Leute dergleichen weder gläubig verlangten, noch annehmen wolten, hat hier allein die Schuld. Was kan eine ungläubige Widerspenstigkeit der Menschen nicht hindern?

§. 12. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. Ps. 135, 6. Himmel, Erde und Wasser sind drei der vornehmsten Geschöpfe. In allen dreien beweißt er seine uneingeschränkte Macht. Am Himmel mus auf seinen Befehl der Schatten am Sonnenzeiger zehn Stufen zurück gehen, 2 Kön. 20, 9. 10. 11. eine ausserordentliche Finsternis entstehen, Matth. 47, 45. auf Josuä Gebet der Schein der Sonne den Tag verlängern, Jos. 10, 12. ff. Was die Erde betrift, so hänget er solche an nichts, Hiob 26, 7. und zu Jericho müssen die Mauren durch ein Geschrei einfallen, Jos. 6, 20. Das Wasser mus Blut werden 2 Mos. 7, 18. 19. 20. sich zertheilen, daß Israel trocknen Fusses durchgehen kan 2 Mos. 14, 21. ff. und zu einer Bahn dienen, darauf Christus wandelt, Matth. 14, 25. 29. GOtt kan alle Brunnen der grosen Tiefen aufbrechen lassen, 1 Mos. 7, 11. und solche wieder verstopfen. 1 Mos. 8, 2.

§. 13. Der HErr aller Herren kan durch seine starke Hand ändern, was er will, Ps. 77, 11. Er kan verhindern, was er will. Wie wunderbar wurde nicht Saul abgehalten, damit er dem David kein Leid thun möge. 1 Sam. 23, 26. ff. Er kan befordern, was er will; denn was aus GOtt ist, kan niemand dämpfen Apostg. 5, 39. Er kan herbei schaffen, was er will. Elias bekam Speise, in Kraft deren er vierzig Nächte reisen konte, 1 Kön. 19, 7. 8. Er kan erhalten und mehren, was er will, so, daß darwider weder List noch Gewalt etwas ausrichten kan, 2 Mos. 1, 7. 20. Ps. 105, 24. Das Mehl im Cad wurde nicht verzehret. 1 Kön. 17, 14. Kurz seine Macht ist wunderbar, Sir. 43, 13. Wer kan es ihm nachthun? 5 Mos. 3, 24. Er wirket, wer kans abwenden? Esa. 43, 13.

Allmosen. Das griechische Wort *ελεημοσυνη* hat seinen Namen von Erbarmen. Sich erbarmen heißt eine wirkliche Neigung haben, sich des Nothleidenden herzlich anzunehmen. S. Barmherzigkeit.

§. 2. (I.) Allmosen sind freiwillige und liebreiche Gaben, welche man den Bedürftigen, um deren Nothdurft zu erleichtern, darreichet und giebet.

§. 3. Sind wir nach dem Recht der Natur verbunden, unserm Nächsten Liebesdienste zu erweisen; so wird sich kein vernünftiger Mensch der Pflicht Allmosen zu geben entbrechen. Ehe es noch bei den Menschen zum Besitz eines Eigenthums gekommen, so war es des grundgütigen Schöpfers ernstlicher Wille, daß alle Menschen nicht nur das Leben erhalten, sondern auch glücklich sein solten. Nach einem solchen weislich abgesteckten Ziel würden die vernünftige Kreaturen vergebens gelaufen sein, wenn sie sich gegen einander nicht gefällig bezeuget hätten.

§. 4. Das Eigenthumsrecht ist mit solcher Bedingnis eingeführet, daß ein jeder dem andern im Nothfall etwas mittheilen soll. Wir sind also verbunden, alles, was zur Nothwendigkeit und Bequemlichkeit einer Gesellschaft dienlich ist, zu thun. Hiedurch erhält ein jedes Glied in der Gesellschaft an dem andern ein Recht, wenn er vor sich nicht zu leben hat, ihn um Beistand anzuflehen. Dieser ist überhaupt nach den Pflichten der Gefälligkeit zu helfen verbunden; ja es wird das Geben bei dem, der geben kan, eine vollkommene Schuldigkeit, wenn die Umstände des Nothleidenden so beschaffen sind, daß er darinne umkommen müste, wenn ihm nicht hülfliche Hand geleistet würde.

§. 5. Im bürgerlichen Stande ist es eine Pflicht der Obrigkeit, vor die Armen Sorge zu tragen, damit diese, als Glieder, erhalten und also der Gesellschaft kein Schade und Unbequemlichkeit zugezogen werde. Wenn die Obrigkeit den Unterthanen anbefiehlt, Allmosen zu geben, so wird dadurch der natürlichen Verbindlichkeit ein Gewicht beigelegt. Wer gegen den Befehl der Obrigkeit eine harte Stirn zeiget, kan gezwungen, auch nach den Umständen, weil er dem Befehl nachzuleben widerspenstig ist, gestrafet werden.

§. 6. Die heilige Schrift legt uns die Liebe, als die Hauptsumme des ganzen Gesetzes, vor, Matth. 22, 39. 40. Gal. 5, 14. und preiset uns die Ausübung der Werke der

Liebe, die nur immer möglich sind, vor besser an, als sich von andern berathen, beschenken und versorgen zu lassen; denn geben ist besser, als nehmen, Apostg. 20, 35. Nechst dem ist es der Ordnung des allweisen GOttes gemäs, daß wir den Armen geben, was wir übrig haben. Apstg. 2, 45.

§. 7. Insbesondere soll uns zu einer thätigen Liebe gegen unsern Nächsten ermuntern (a) GOttes Befehl: **Es werden allezeit Armen sein im Lande: Darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthuest deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande.** 5 Mos. 15, 11. 7. 8. 9. 10. **Wegere dich nicht dem Dürftigen gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat solches zu thun.** Sprüchw. 3, 27. **Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so elend sind, führe ins Haus.** Esa. 58, 7. Tob. 4, 7. **Den Reichen von dieser Welt gebeut = = daß sie gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein.** 1 Tim. 6, 17. 18. (b) GOttes gnädiges Wohlgefallen an einer ofnen Hand. **Einen frölichen Geber hat GOtt lieb,** 2 Cor. 9, 7. **Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen GOtt wohl.** Ebr. 13, 16.

§. 8. (c) Der herrliche Nutz, von welchem diese Liebeswerke begleitet werden. Denn wer sich des Dürftigen erbarmet, der hat sich (1) des Schutzes und Trostes GOttes zu versichern. **Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bosen Zeit. Der HErr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten, und ihn lassen leben auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von seiner Krankheit.** Ps. 41, 1. 2. 3. (2) Den Segen des HErrn zu erwarten. **Er streuet aus und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhohet mit Ehren** (sein Vermögen wird vermehret) Ps. 112, 9. **Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett; und wer trunken machet, wird auch trunken werden.** Sprüchw. 11, 25. **Ein gut Auge wird gesegnet, denn er giebt seines Brods den Armen.** Spr. 22, 9. **Wer den Armen giebt, dem wirds nicht mangeln.** c. 28, 27. (3) Hat, als ein frommer Mann, die Verheissung des Lebens. **Der dem Hungrigen sein Brod mittheilet, und den Nackenden kleidet = = das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der HErr, HErr.** Ezech. 18, 7. 9. (4) Eine gnädige Vergeltung an jenem Tage zu hoffen. **Sondern, wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden; so bist du selig; denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.** Luc. 14, 13. 14. Denn er wird (5) unter die Gesegneten des HErrn gezehlet. **Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset** 2c. Matth. 25, 35. Und hat sich so dann (6) der Aufnahme in die ewige Hütten zu getrösten. **Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen** (ihr aufgenommen werdet) **in die ewige Hütten.** Luc. 16, 9. Allmosen sind Angeln, damit man sich in dem Strom der Gnade GOttes reich fischet.

§. 9. (d) Die schwere Strafe, welche harte Herzen und verschlossene Hände betreffen wird. Unbarmherzige stehen in dem elendesten Zustande. (1) GOtt erhöret ihr Gebet nicht. **Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden.** Spr. 21, 13. (2) Sie laufen dem Fluch entgegen. **Wer seine Augen (von den Armen) abwendet, der wird verderben** (den Fluch wohl empfinden) Sprüchw. 28, 27. (3) Es wird ein unbarmherzig Gericht über sie ergehen. **Es wird ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat.** Jac. 2, 13. Denn sie werden (4) wie der geitzige Nabal, 1 Sam. 25, 10. 11. von dem HErrn mit plötzlicher Krankheit geschlagen, daß sie sterben v. 38. wie Sodom, welche den Dürftigen nicht half, gestrafet, Ezech. 16, 49. und mit dem reichen Schlemmer an dem Ort, wo sie ihre Zunge zu kühlen, vergeblich nach einen Tropfen Wasser seufzen, ewig gepeiniget. Luc. 16, 19 = 25.

§. 10. (e) Die Exempel, welche uns in heiliger Schrift zu fleißiger Nachahme aufgezeichnet. (1) GOtt, unser Vater, ist gütig auch gegen die Undankbaren, Luc. 6, 35. (2) **Tobias** theilte alles, was er hatte, seinen mitgefangenen Brüdern und Verwandten mit. Tob. 1, 3. (3) **Cornelius,** der Hauptmann gab dem Volk viel Allmosen. Apostg. 10, 2. (4) **Tabea** war voller guten Werke und Allmosen. Apstg. 9, 36. (5) **Johanna** that Christo von ihrer Haabe Handreichung. Luc. 8, 3. (6) **Die ersten Christen,** welche willig den Armen eine gemeine Steuer zusamm gelegt Röm. 15, 25. und nach Vermögen, ja über Vermögen gutthätig gewesen. 2 Cor. 8, 3.

§. 11. Sonderlich haben sich die Juden, in Ausübung solcher Liebe, fleißig erwiesen. Nach GOttes Befehl musten sie alle drei Jahr den Zehenden ihres Einkommens den Armen überlassen, davor sie der HErr in allen Werken ihrer Hände zu segnen versprach. 5 Mos. 14, 28. 29. Dann legten sie auch Proben eines gutthätigen Herzens ab (a) auf ihren Aeckern und Weinbergen; da jene nicht so genau abgeschnitten; und diese nicht so genau abgelesen wurden. 3 Mos. 19, 9. 10. (b) Gingen alle Tage drei Personen durch die Stadt mit einem Korbe, und sammeleten allerhand Eswaaren, welche dann unter die Bettelarmen ausgetheilet wurden. (c) In einer jeden Synagoge war ein Armenkasten befindlich, in welchen die Gabe, so zwei Männer von den Zuhörern einsammleten, eingelegt und an dem Rüsttag einem jeden Stadtarmen so viel gereichet, als er die künftige Woche zu seinem nothdürftigen Unterhalt nöthig hatte.

§. 12. Wie und mit was vor Herzen man die Hand gegen seinen Nächsten aufthun soll, zeigt uns die heilige Schrift. Es soll nemlich geschehen (a) nicht ehrsüchtig. Demuth ist die Probe aller christlichen Tugenden. Die linke Hand mus nicht wissen, was die rechte thut. Ein anders ist Allmosen geben, ein anders durch Geschenke sich von den Leuten Ehre und Ruhm erkaufen. Jaxende Hüner, wie die Pharisäer waren, haben bei dem Vater im Himmel keine Gnadenvergeltung zu hoffen. Matth. 6, 2. (b) **Willig und ohne Zwang,** wie die ersten Christen. Röm. 15, 26. 2 Cor. 8, 3. **Nehmet das Hebopfer von jederman, der es willig giebet.** 2 Mos. 25, 2. c. 35, 5. **Was du giebest, das gieb gerne.** Sir. 35, 11. **Ein jeglicher nach seinem Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang.** 2 Cor. 9, 7. Unwilliges Allmosen ist wie eine Rose, so ein schweflichter Geruch unangenehm macht. Eine unvernünftige Kuh giebt zwar Milch, stößt aber auch wohl mit den Füssen den Eimer wieder um. (c) Frölich und mit einfältigen Herzen. Geben und ein mürrisch Gesicht machen, heißt mit den Händen geben, und mit dem Herzen doppelt wieder haben wollen. **Giebet jemand, so gebe er einfältiglich.** Röm. 12, 8. **Einen frölichen Geber hat GOtt lieb.** 2 Cor. 8, 3. (d) Barmherzig und mitleidig; ohne Verdrus. **Du solst deinem armen Bruder geben, und dein Herz nicht verdriessen lassen, daß du ihm giebest.**

5 Mos. 15, 10. **So ziehet nun an = = herzliches Erbarmen.** Coloss. 3, 12. **Endlich seid allesamt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich** 1 Petr. 3, 8. Das ist ein erfroren Allmosen, wenn es nicht von dem Feuer einer mitleidigen Liebe, die ihren Ursprung in GOtt hat, erwärmet wird. (e) **Bald und ohne Verzug,** ohne Entschuldigung 5 Mos. 15, 9. Der giebt zweifältig, der geschwind giebet. **Sprich nicht zu deinem Freund: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.** Sprüchw. 3, 28. **Einem betrübtem Herzen mache nicht mehr Leides, und verzeuch die Gabe dem Dürftigen nicht.** Sir. 4, 3. 1. 2. 5. Das sind die besten Allmosen, wo gar kein Verzug statt hat, ausser bei dem, der es aus Schamhaftigkeit nicht annehmen will. (f) **Reichlich** und ohne müde zu werden. **Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten,** 2 Cor. 9, 6. **Lasset uns aber gutes thun und nicht müde werden. Denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.** Gal. 6, 9. **Ihr aber, lieben Brüder, werdet nicht verdrossen gutes zu thun,** 2 Thess. 3, 13. So lange die Liebe sich im Geben übet, so lange wird sie immer lebendiger, so bald sie aufhöret, so bald erstirbet sie auch. Es ist damit beschaffen, wie mit der Milch in der Brust einer Säugamme, welche sich erhält und zunimmt, so lange der Säugling gestillet wird; aber vertrocknet und sich verlieret, wenn jener keine Nahrung mehr davon empfängt.

§. 13. Gegen wen wir uns so gutthätig verhalten sollen, deswegen braucht man sich wohl nicht grübelnd zu bedenken. Denn wer hier ein Ansehn der Person hat, der will das allgemeine Gesetz GOttes nicht verstehen. Sind alle Menschen unser Nächster, und will der Heiland haben, daß wir auch unsere Feinde lieben sollen, so sind wir ausser Zweifel auch verpflichtet, allen denen beizuspringen, welche es bedürfen, sie mögen nun unserer Hülfe würdig oder unwürdig sein. Matth. 10, 29. 37. Wir müssen hierinnen auf den Vater unser aller, dessen Nachfolger wir sein sollen, Eph. 5, 1. mit unverwandten Augen sehen, welcher gütig ist gegen die Undankbaren und Boshaften, Luc. 6, 35. und seine Sonne über die Bösen und Guten täglich aufgehen lässet, Matth. 5, 45. GOtt giebt uns ja, ohne alle unsern Verdienst, alle Tage unser bescheiden Theil, warum wollen wir den geringsten Anstand nehmen, dem Armen mitzutheilen, der es vielmahl mehr werth ist, als wir selber. Sehen wir den Armen nicht gütig an, wie soll uns GOtt gnädig ansehen? Tob. 4, 7.

§. 14. Die Menschen sind eifrig und unermüdet, den Saamen in die Erde zu streuen, weil sie wissen, daß solche es vielfältig wiedergiebt, was sie in den Schoos derselben werfen. Warum wollen wir die Hand des Bedürftigen nicht als ein Erdreich ansehen, das, wenn es fleißig besäet wird, herrliche und unschätzbare Früchte träget; Die Ernte bringet ja, nach der gnädigen Verheissung und Vergeltung des barmherzigen GOttes zeitliche und ewige Glückseligkeit. (§. 8.)

§. 15. Würdige haben zwar einen Vorzug vor den Unwürdigen; allein deswegen dürfen wir vor den leztern die Hände nicht zudrücken. Vielleicht werden unsere Werke der Liebe bei solchen Seile der Liebe, dadurch sie aus dem Verderben gezogen und auf bessere Gedanken gebracht werden können. Wissen wir gewis, daß Bettler ein gottlos und strafbar Leben führen, und von unserer Gabe nur Gelegenheit nehmen würden, desto mehr zu sündigen, so thut man nicht unrecht, wenn man ihnen ein Allmosen zu geben abschläget. Wissen wir es nicht gewis, daß der Arme unwürdig, und wollen doch darum das Allmosen zurück halten, so gehen wir den rechten Weg nicht: sondern, da solche Entschuldigung meistentheils ein durchsichtiger Kleister ist, damit der Geitz und Filzigkeit überfürnisset wird, so bleibt das Gewissen am besten verwahret, wenn man auch solchen Leuten etwas zu gute thut. Der Herzenskündiger wird solches Volks Betrug, Dieberei, Heuchelei und gottloses Wesen zu seiner Zeit schon heimsuchen, die gute Absicht aber des milden Gebers gnädig belohnen.

§. 16. Es giebt Menschen gnug, welche sich recht angelegen sein lassen, in ihren Häusern unvernünftiges Vieh, und das vielmal ohne den geringsten Nutzen, mit schweren Unkosten, zu beherbergen und zu ernähren. Wie kan man sich auf Rechnung schreiben lassen, daß der arme Nächste, der nach dem Ebenbild GOttes geschaffen, vor der Thür Hunger und Blöse leiden, und in solcher wohl gar ersterben mus. **Verkaufe, was du hast, und giebs den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben.** Matth. 19, 21.

§. 17. Man trift auch Leute an, welche so gleich bereit und willig sind, einem gefallenen Esel oder andern verunglückten Thier zu Hülfe zu kommen; aber es kostet Müh, wenn man einen unter hunderten antreffen will, dem es ein rechter Ernst sei, einem elenden Menschen beizuspringen, und solchen aus seiner Noth zu erretten. Auf Hiobs Exempel c. 29, 12. **Denn ich errette den Armen, der da schreiet, und den Waisen, der keinen Helfer hat,** geben die allerwenigsten Gedanken.

§. 18. Trägt die Obrigkeit die nöthige Sorge vor den Unterhalt der Haus = und fremden Armen, so ist unsere Pflicht, nach dem Befehl und Anstalt derselben, zu gehöriger Zeit unsere Gabe in die Allmosenkasse einzulegen; und es der Besorgung derer, so darüber gesetzt, anheim zu stellen. Hiebei werden die sich einschleichende Bettler mit Fug und Recht abgewiesen. Verhält sich die Obrigkeit nicht als ein Vater gegen die Armen, wie Hiob c. 29, 16. sondern thut ihnen unrecht, Zach. 7, 10. hat wohl gar Judä diebische Griffe gelernet, Joh. 12, 6. und pranget und prasset von den Allmosen, 1 Petr. 2, 13. so läßt man ein solches ihrer Verantwortung über. Der, welcher der Armen Schreien höret, Ps. 69, 35. wird solche ungerechte Haushalter zu rechter Zeit gewis gnug zur Rechnung fordern, und die Schwere seiner Strafgerechtigkeit empfinden lassen. (§. 9.) **Sie werden selbst Mangel leiden.** Sprüchw. 22, 16.

§. 19. Sonderlich sollen wir unsere milde Hand aufthun gegen die Glaubensgenossen. Wir sind Glieder eines Leibes, davon Christus das Haupt ist. 1 Cor. 12, 12. ff. **Es ist ja unser aller ein Leib und ein Geist, wie wir denn auch berufen sind auf einerlei Hofnung unsers Berufs.** Eph. 4, 4. **Ein Glied aber empfindet des andern Schmerzen.** Wenn das Auge die Thränen an den Backen herunter fliessen lässet, so macht sich die Hand fertig, die Thränen abzuwischen. **Darum nehmet euch der heiligen Nothdurft an.** Röm. 12, 13.

§. 20. Ob aber gleich die Allmosen freiwillige und liebreiche Gaben sind (§. 2. 12.); so braucht man sich doch kein Bedenken zu machen, wenn die Obrigkeit die Widerspenstigen mit Gezwang, dazu sie Recht und Gewalt hat, anhält. (§. 5.) Kan ein Regent befehlen, daß die Unterthanen Geld hergeben müssen, z. E. Krieg zu führen, Bediente zu besolden, Wege zu bessern u. d. m. Warum solte nicht auch eine Auflage geschehen können, vermöge deren die Unterthanen zur nothdürftigen Versorgung der Armen auch einen Beitrag thun müssen. Es ist eine Pflicht der Obrigkeit, die Armen zu versorgen, und kein ander und bequemer Mittel da, als daß die Unterthanen Geld zusammen legen. Ein solcher Gezwang aber hebt die Freiwilligkeit bei den Allmosen gar nicht auf; denn er wird nur wider Unvernünftige und Ungehorsame, welche die Nächstenliebe vergessen, nicht aber wider Vernünftige und Barmherzige gebraucht

gebraucht. Sind die Gemüther so hart, daß sich solche durch die Tugend nicht treiben lassen, so zwinget die Obrigkeit, welche über der äusserlichen Ruhe wachet, solche mit Recht dazu, wozu sie Natur (§. 3. 4. 5.) und Schrift (§. 7.) verbindet.

§. 21. **Paulus** schliest zwar ebenfals 2 Cor. 9, 7. bei diesen Liebesgaben allen Unwillen und Zwang aus; allein er hat diese Lehre nicht als Obrigkeit an die Corinthier geschrieben, sondern als ein Lehrer, der eifrig war Christo Seelen zuzuführen. Er legt ihnen also diese ernstliche Vermahnung nicht als Unterthanen, sondern als Christi Nachfolgern, welche die Liebe als das Band der Vollkommenheit anzusehen hatten, (§. 6.) ans Herz. Wenn GOtt, der allerhöchste Gesetzgeber, die Liebe selber, von Allmosen geben redet, so geschichts Befehlungsweise. (§. 7. a.) Die Obrigkeit ist GOttes Statthalter.

§. 22. **Wie viel man geben solle,** ist wohl schwerlich eigentlich zu bestimmen. Sich dadurch in Armuth zu stürzen, will die Vernunft nicht haben; und man würde auch, wider den Befehl des Heilandes, sich weniger lieben, als seinen Nächsten. **Basilius** sagt: **Wenn gleich dein ganzer Vorrath auf ein einig Brod ankäme, es stünde aber vor der Thür ein Bettler, der dich darum anspräche, so lange auch dieses einige aus dem Gewölbe hervor.** Die ersten Christen gaben über Vermögen, 2 Cor. 8, 3. und die arme Wittwe legte mit einem Scherflein alle ihre Haabe ein, Marc. 12, 42. 43. und ohnerachtet zwei Scherflein nur einen Heller ausmachten, so hatte sie doch dem Herzen und gutem Willen nach mehr eingelegt, als alle andere, welche auch viel von ihrem Vermögen gegeben. Man ist also verpflichtet, wenn es die Noth erfordert, auch mit Abgang seines Vermögens freigebig zu sein, und hat gar nicht Ursache, sich an die Gefahr zu kehren, man möchte selbst in Dürftigkeit gerathen. Arme haben einen reichen HErrn, Wittwen und Waisen ein alles vermögenden Vater, und die Werke der Liebe einen gnädigen Vergelter. (§. 8.) **Hast du viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so gieb doch das wenige mit getreuen Herzen.** Tob. 4, 9. **Hast du nichts, so gieb Thränen.** Thränen sind auch Allmosen. Röm. 12, 15. **Weinet mit den Weinenden,**

Allmosen erlösen von allen Sünden, auch vom Tode, und lassen nicht in Noth Tob. 4, 11.
Allmosen ist ein groser Trost vor dem höchsten GOtt. ib. v. 12, 18.
Die Allmosen erlösen vom Tode, tilgen die Sünde, halten beim Leben. cap. 12, 9.
Wie das Wasser ein brennend Feuer löscht, also tilget Allmosen die Sünde. Sir. 3, 32. 33.
Sei nicht las Allmosen zu geben. Sir. 7, 11.
Lege deine Allmosen an einen sondern Ort, dasselbe wird dich erretten aus allem Unglück. cap. 29, 15.
Habt Acht auf eure Allmosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten. Matth. 6, 1.
Wenn du nun Allmosen giebst, so las deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut. Matth 6, 3.
Doch (vielmehr) gebet Allmosen von dem, das da (darinnen) ist; siehe, so ist euch alles rein. Luc. 11, 41. (S. rein.)
Verkaufet was ihr habt und gebet Allmosen. Luc. 12, 33.
Dein Gebet und deine Allmosen sind hinauf gekommen ins Gedächtnis vor GOtt, Apostg. 10, 4.

§. 23. Niemand lasse sich irre machen, daß er etwa, wenn in einigen Stellen, besonders des Sirachs und Tobiä, den Allmosen ein wenig zu viel zugeschrieben zu sein scheinet, auf die ungegründeten Gedanken falle: Allmosen wären verdienstlich. Nein. Solche sind der Schlüssel zum Himmel nicht. Der Glaube allein, ohne des Gesetzes Werke, macht gerecht, Röm. 3, 28. Gal. 2, 16. Der ist die Ursache der Seligkeit auf unserer Seite. Es ist demnach von nichts mehr, als von einer gnädigen Vergeltung von GOtt, dem die Mildigkeit wohlgefält, (§. 7. b.) und gar kein eigentliches Verdienst zu verstehen. GOtt hebt solche Gaben wohl auf: **Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder gutes vergelten.** Sprüchw. 19, 17. (§. 8.) S. Esa. 58, 8. ff. Die Liebeswerke sind Zeichen des Glaubens, welcher an solchen Früchten erkannt wird. Solche haben auch die göttliche Verheissung, daß sie der Heiland am jüngsten Tage, als Zeichen des Glaubens, anführen werde. Matth. 25, 42. Werden wir aber nicht geben, so werden uns keine Werke nachfolgen. Off. Joh. 14, 13. Das ist, wir werden keine Zeugnisse unsers lebendigen Glaubens vor dem Richterstuhl Christi aufzuweisen haben, und folglich keine Gnadenbelohnung davon tragen. **Gebet, so wird euch gegeben.** Luc. 6, 38.

§. 24. II) Liebesmahl (agape) als bei denen man Allmosen auszutheilen pflegte.

Diese Unfläter prassen von euren Allmosen (bei euren Liebesmahlen) ohne Scheu, weiden sich selbst. Judä 12.

Allon. Stärke, oder Eiche. Ein Sohn Gedaia, der Vater Sephai, 1 Chron. 5, 37.

Allwissenheit. GOttes vollkommenste Erkenntnis, vermöge deren er sich selbst, und alle Dinge ausser ihm auf einmal erkennet.

§. 2. Kommt einem Geist Verstand zu, so mus er auch Erkenntnis und Wissenschaft haben. GOtt ist ein unendlicher Geist, folglich mus er auch eine unendliche Erkenntnis haben. **Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden? Der das Ohr gepflanzet hat, solte der nicht horen? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen.** Ps. 94. 8. 9. GOtt erkennet alle Dinge. 1 Joh. 3, 20.

§. 3. GOtt erkennet (1) sich selbst, seinem Wesen und Eigenschaften nach. **Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit.** 1 Cor. 2. 10 **Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater.** Joh. 10, 15.

§. 4. Weis aber GOtt die Vollkommenheiten seiner Eigenschaften, so mus er auch von Ewigkeit her von allen Sachen, welche er mit der Zeit erschaffen, Begriffe gehabt haben. (Scientia dei naturalis). Er mus auch alles, was er nach seinem heiligen Willen beschliesset, gewußt haben. Es ist ihm dann von Ewigkeit her bekannt gewesen, daß er nebst der Zeit eine Welt schaffen, daß der Mensch fallen, und er seinen eingebohrnen Sohn in die Welt, die gefallenen Menschen zu erlösen, senden würde. (Scientia dei libera)

§. 5. Er erkennet sodann (2) auch alle Sachen ausser ihm. **Denn es ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist alles blos und entdecket** (wie ein ausgehauenes Opferthier) **vor seinen Augen.** Ebr. 4, 13. Er erkennet unvernünftige und vernünftige Geschöpfe. Von jenen heißt es: **Kaufet man nicht zweene Sperlinge um einen Pfennig? Noch fället derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater,** Matth. 10, 29. **Es ist auch vor GOtt deren nicht einer vergessen.** Luc. 12, 6. Von den vernünftigen Kreaturen kennet GOtt das äusserliche und innerliche; denn Christus sagt: **Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.** Matth. 10, 30. Niemand ist vor ihm verborgen, daß er ihn nicht sehe. Jer. 23, 24. Er kennet aller Menschen Gänge und Wege. **Denn seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schauet ihre Gänge,** Hiob 34, 21. **Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht alles wissest,** Ps. 139, 3. Er weis der Menschen Herz und Gedanken. **Er allein erkennet das Herz aller Kinder der Menschen.** 1 Kön. 8, 38. (Ps. 7, 10. Ps. 139, 1. 2. 1 Sam. 16, 7. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. Apstg. 1, 24. c. 15, 8.) **Eures Geistes Gedanken kenne ich.** Ezech. 11, 5.

§. 6. Dieser Herzenskündiger weis (1) was gut ist an den Menschen, und hat daran einen Wohlgefallen. Der HErr kennet den Weg der Gerechten. (mit Wohlgefallen) Ps. 1, 6. Er weis auch, (2) was böse an ihnen ist. Er kennet ihre Werke. Hiob 34, 25. 21. 22. Besonders aber kennet er die Seinen. 2 Tim. 2, 19. Solche sind in seine Hände gezeichnet. Esa. 49, 15. 16.

§. 7. Ja dem allwissenden GOtt ist bekannt das vergangene, das gegenwärtige und das zukünftige. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ps. 139, 2. Er wuste, daß Abraham ein gros Volk werden und seinen Kindern die Wege des HErren zu wandeln anbefehlen würde, 1 Mos. 18, 18. Siehe, spricht GOtt selbst, was kommen soll, verkündige ich zuvor, und verkündige neues; ehe denn es aufgehet, las ich euchs hören. Esa. 42, 9.

§. 8. Zukünftig ist, (a) was nothwendig erfolget, das wegen einmal gesetzter Ordnung der Natur, oder wegen eines besondern gemachten göttlichen Rathschlusses schlechterdings geschehen mus; (b) was zufällig ist; (1) was von dem freien Willen des Menschen herkömmt, welches geschehen kan, und auch nicht. Beides weiß der allwissende GOtt. GOtt wuste z. E. daß die Kinder Israel sich zu andern Göttern wenden, ihnen dienen, ihn aber lästern und seinen Bund fahren lassen würden. 5 Mos. 31, 20. Esa. 48, 8. (2) was unter gewisser Bedingung geschicht. (scientia media) GOtt wuste, daß die Bürger zu Kegila den David in die Hände Sauls geben würden, woferne er in der Stadt bliebe. 1 Sam. 23, 11. 12. 13.

§. 9. Dieses Vorherwissen des Allwissenden, ob es schon gewis und ohnfehlbar ist, hebt doch die Freiheit des Menschen gar nicht auf. GOtt siehet es darum vorher, weil der Mensch diese oder jene Handlung nach seinem freien Willen vornehmen wird; nicht aber, weil er es vorher sieht, mus es geschehen. Gleichwie ein Mensch, wenn er sich geschehener Dinge gewis erinnert, darum gar nicht macht, daß solche Dinge haben geschehen müssen; also folget es auch nicht, daß zukünftige Dinge, welche GOtt vorher sieht, darum geschehen müsten, weil er sie vorher sieht. Ein Sternverständiger siehet vorher, daß z. E. eine Sonnenfinsternis kömmt; wenn solche aber kömmt, so geschicht es nicht deswegen, weil er solche vorher gesehen, sondern er hat sie gewis vorher gesehen, weil sie kommen wird.

§. 10. Menschliche Erkenntnis hat ihre Schranken. GOttes Allwissenheit ist uneingeschränkt, so wohl in Ansehn der Sache selbst; als auch im Betracht der Art und Weise. Er erkennet alles auf einmal. GOtt sind alle seine Werke bekannt von der Welt her. Apostg. 15, 18. Sein Verstand ist unausforschlich. Esa. 40, 28.

§. 11. Christo kömmt die Allwissenheit zu (1) nach der göttlichen Natur wegen der ewigen Zeugung. Er ist wahrer GOtt und besitzet alle göttliche Vollkommenheiten, folglich auch die Allwissenheit. Er wuste die Gedanken seiner Jünger. Da aber JEsus ihre Gedanken sahe, sprach er: warum denkt ihr so arges in euren Herzen. Matth. 9, 4. Er kannte sie alle, und bedurfte nicht, daß jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn er wuste wohl, was im Menschen (in einem jeden) war. Joh. 2, 24. 25. Er wuste alle Dinge. Joh. 16, 30. Er sahe den Nathanael, ehe denn ihn Philippus rief, da er unter dem Feigenbaum war, Joh. 1, 48. Er wuste, daß Tyrus und Sidon würden Busse gethan haben, wenn solche Thaten, wie zu Chorazin und Bethsaida, bei ihnen geschehen wären, Matth. 11, 21. Er wuste, daß ein Fisch, den Petrus fangen solte, einen Stater im Munde haben würde, Matth. 17, 27. Er wuste, daß die Jünger ein ganzes Netz voll Fische fangen würden, Joh. 21, 6. Er wuste alles, was ihm begegnen solte. Joh. 18, 4. 5. 6. (2) Nach seiner menschlichen Natur. Dieser kommen alle göttliche Eigenschaften mittheilungsweise zu, und also auch die Allwissenheit. Auf ihm ruhet der Geist der Erkenntnis, Esa. 11, 2. GOtt hat (ihm) den Geist nicht nach dem Maas gegeben. Joh. 3, 34. In ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Coloss. 2, 3. Zuweilen hat sich unser Heiland nach dieser seiner menschlichen Natur des völligen Gebrauchs seiner mitgetheilten Allwissenheit, jedoch freiwillig, bis zu seiner Erhöhung, begeben. Phil. 2, 6. f. Wie wir solches aus der Geschichte mit dem Feigenbaum, Matth. 21, 19. und aus seinem eignen Geständnis, daß er die Stunde des jüngsten Tages nicht wisse, Marc. 13, 32. gar deutlich abnehmen. Beides ist von seiner menschlichen Natur zu verstehen; da er sich seiner Allwissenheit freiwillig entäussert. Denn warum solte er beides nicht haben wissen können; da er bei der ersten Geschicht so gleich einen Strahl seiner göttlichen Allmacht blicken und den Feigenbaum verdorren lies; bei dem jüngsten Tage aber allerdings die Stunde weis, indem es der dreieinige GOtt, welcher durch das Wort Vater angezeiget wird, nothwendig wissen mus. Petrus sagt: HErr, du weissest alle Dinge, du weissest, daß ich dich lieb habe. Joh. 21, 17.

§. 12. Der heilige Geist ist auch allwissend; denn er ist ein Geist der Weisheit und der Erkenntnis. Esa. 11, 2. Wer unterrichtet den Geist des HErrn, und welcher Rathgeber unterweiset ihn? Wen fragt er um Rath, der ihm Verstand gebe, und lehre ihn den Weg des Rechts? und lehre ihn die Erkenntnis, und unterweise ihn den Weg des Verstandes Esa. 40, 3. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe Joh. 14, 26. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit. 1 Cor. 2, 10.

§. 13. Erstrecket sich nun GOttes Allwissenheit auf alle seine Werke, Apstg. 15, 18. und ist ihm das innerste seiner vernünftigen Geschöpfe nicht verborgen, so ist es umsonst, wenn Menschen durch äusserlichen Schein den Gift im Herzen verbergen wollen. Scheuet euch, die ihr in Gedanken, Worten und Werken böses thut, der Allwissende siehet auf euch zur Rache und gerechten Strafe, Ps. 68, 3. Tröstet euch, ihr Gerechten, des HErrn Auge sieht gnädig auf euch. 1 Petr. 3, 12. Er weis alle eure widrige Zufälle, und wird euch in diesen auch wie einen Augapfel bewahren. 5 Mos. 32, 10.

Allzujäh. Allzu geschwind, wenn man eine Sache übertreiben, nöthigen, erzwingen will.

Die Anschläge eines endelichen (unverdrossenen) bringen Ueberflus; wer aber allzujäh ist, wird mangeln. Spr. 21, 5.

Allzumal. Alle insgesamt, keinen ausgenommen. Richt. 3, 29. Ps. 8, 8. Hohel. 4, 2.

Ihr seid allzumal leidige Tröster. Hiob 16, 2.
Ihr (Richter) seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten. Ps. 82, 6.
Die gerne hadern, sind allzumal Narren. Spr. 20, 3.
Sie, die Kinder Israel, sind allzumal Heuchler und Böse. Esa. 9, 17.
Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? Esa. 10, 8.
Sie sind allzumal verstrickt in Hölen. Esa. 42, 22.
Die Götzenmacher sind allzumal eitel. Esa. 44, 9.
Sie, mein Volk, sind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätherisch. Jer. 6, 28.
Sie, die Gottlosen, werden allzumal wie ein Kleid veralten. Esa. 50, 9.
Sie sind allzumal Narren und Thoren. Jer. 10, 8.
Sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen. Röm. 3, 23.
Ich ermahne euch, daß ihr allzumal einerlei Rede führet. 1 Cor. 1, 10.
Ihr seid allzumal einer in Christo. Gal. 3, 28.
Ihr seid allzumal Kinder des Lichts. 1 Tess. 5, 5.
Sind sie, die Engel, nicht allzumal dienstbare Geister. Ebr. 1, 14.

Allzu-

Allzusatt. Essen: nicht nur den Hunger zu stillen, sondern übermäßig zu sich nehmen, sich recht vollstopfen.

Da sie assen, und wurden allzusatt: er lies sie ihre Lust büssen. Ps. 78, 29. vergl. 2 Mos. 17, 6. 4 Mos. 11, 31.

Allmodad. Er wirds nicht abmessen. Ein Sohn Jaketan, des Sohnes Eber, aus dem Geschlecht Sems, 1 Mos. 10, 25. 26. 1 Chron. 1, 18.

Almon S. Allemeth.

Almon Diblathaim. Eine Verbergung der Feigen. Die vierzigste Lagerstätte der Israeliten. 4 Mos. 33, 46. 47.

Aloe. Was man eigentlich unter dem Gewächse zu verstehen habe, darüber sind die Ausleger nicht einig. Die, so bei uns bekannt, kommt auch, aber kaum in funfzig bis sechzig Jahren, unter vieler Müh, zur Blüte, aber nicht zum Saamen. Es mus inzwischen eine kostbare Gewürzstaude gewesen sein, welche einen starken und lieblichen Geruch von sich gegeben, indem es mit dergleichen wohlriechenden Dingen zusammengesetzet wird. Das Holz hat man nicht nur zur Specerei gezehlet, sondern auch den Saft zum Einbalsamiren gebraucht, um theils einen schönen Geruch zu machen, theils der Fäulnis zu widerstehen.

Nicodemus brachte Myrrhen und Aloe JEsum zu balsamiren. Joh. 19, 39.

Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cynamen besprenget. Sprüchw. 7, 17.

§. 2. Man sieht sie an als ein Bild (a) des heiligen Evangelii, welches einen guten und starken Geruch von sich giebt, die Herzen erquicket ꝛc. (b) Als der Früchte des Glaubens und Lebens. Andere: Der mannigfaltigen Gaben des heiligen Geistes: Andere: Der Kreuzigung des Fleisches, welche dem alten Adam bitter eingeht. Hohel. 4, 14.

(a) Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia. Ps. 45, 9.

Aloth. Aufsteigungen. Eine Stadt in dem Stamm Asser gelegen. 1 Kön. 4, 16.

Alphäus. Ein Führer, Lehrer; oder Oberster über Tausend. Der Vater einiger Apostel (a) Matthäi Marc. 2, 14. (b) Jacobi des Kleinern und Judä Lebbäi, Matth. 10, 3. Marc. 3, 18. Luc. 6, 15. Apstg. 1, 13.

Alt. (a) An Jahren. Einer der viele Jahre auf sich, lange gelebet hat. S. Alter.

Soll mir hundert Jahr alt ein Kind gebohren werden, und Sara neunzig Jahr alt gebären? 1 Mos. 17, 17. c. 18, 11. 13.

Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und mein HErr auch alt ist. 1 Mos. 18, 12.

Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise. 1 Mos. 19, 31.

Abraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn gesegnet allenthalben. 1 Mos. 24, 1. war alt und Lebens satt, c. 25, 8.

Siehe, ich, Isaac, bin alt worden, und weis nicht, wenn ich sterben werde. 1 Mos. 27, 2. alt und Lebens satt. c. 35, 29.

Gehet es eurem Vater, dem Alten wohl? 1 Mos. 43, 27.

Und will dich lassen alt werden (die Zahl deiner Tage erfüllen) 2 Mos. 23, 26.

Vor einem grauen Haupte solt du aufstehen, und die Alten ehren 3 Mos. 19, 32.

Ein frech Volk, das nicht ansiehet die Person der Alten, noch schonet der Jünglinge. 5 Mos. 28, 50. Bar. 4, 16.

Ich bin alt und wohl betaget, sprach Josua. c. 13, 1. c. 23, 1. 2.

Kehret um, meine Töchter, und gehet hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Ruth 1, 12.

Elia war sehr alt, 1 Sam. 2, 22. c. 4, 18.

Siehe, es wird die Zeit kommen, daß ich will entzwei brechen deinen Arm, und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter sei in deinem Hause. 1 Sam. 2, 31. 32.

Da Samuel alt war, sazte er seine Söhne zu Richtern über Israel. 1 Sam. 8, 1. 5.

Barsillai war fast alt. 2 Sam. 19, 32.

Da David alt war ꝛꝛ konte er nicht warm werden. 1 Kön. 1, 1. 15. machte er den Salomo zum Könige. 1 Chron. 24, 1.

Da Salomo alt war, neigeten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach. 1 Kön. 11, 4.

Joiada war alt und Lebens satt und starb. 2 Chron. 24, 15.

Ja bei den Grosvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten. Hiob 12, 12.

Es sind graue und alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine Väter. Hiob 15, 10.

Warum leben denn die Gottlosen, werden alt, und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.

Sie werden alt bei guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick. Hiob 21, 13.

Da mich die Jungen sahen, und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstunden. Hiob 29, 8.

Ich bin jung, sprach Elihu, ihr aber seid alt. Hiob 32, 6.

Die Grosen sind nicht die Weisesten, und die Alten verstehen nicht das Recht. Hiob 32, 9.

Gehorchen sie und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben. Hiob 36, 11.

Hiob starb alt und Lebens satt. Hiob 42, 17.

Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brode gehen. Ps. 37, 25.

Wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein. Ps. 92, 15.

Der alten Krone sind Kindskinder. Sprüchw. 17, 6.

Graue Haare ist der Alten Schmuck. Spr. 20, 29.

Verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. Spr. 23, 22.

Ein arm Kind, das weise ist, ist besser denn ein alter König, der ein Narr ist. Pred. 4, 13.

Der Jüngere wird stolz sein wider den Alten, und ein loser Mann wider den ehrlichen. Esa. 3, 5.

Auch über die Alten machtest du (Chaldäa) dein Joch zu schwer. Esa. 47, 6.

Es sollen nicht mehr da sein, Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen. Esa. 65, 20.

Es sollen beide Mann und Weib, beide alte und der wohlbetagte, gefangen werden. Jer. 6, 11.

Die Fürsten sind von ihnen gehenket, und die Person der Alten hat man nicht geehret. Klagl. 5, 12.

Es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor. Klagl. 5, 14.

Es wird weder Gesez bei den Priestern, noch Rath bei den Alten mehr sein. Ezech. 7, 26.

Lasset uns der alten Greise Strafe nicht achten. Weish. 2, 10.

Ein Jüngling hat durch die Weisheit Herrlichkeit bei dem Volke und Ehre bei den Alten. Weish. 8, 10.

Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Sir. 6, 35.

Sei nicht waschhaftig bei den Alten. Sir. 7, 15.

Verachte das Alter nicht, denn wir gedenken auch alt zu werden. Sir. 8, 7.

Las dich nicht klüger dünken, denn die Alten. Sir. 8, 11.

O wie fein stehts, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug. Sir. 25, 6.

Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben. Sir. 25, 8.

Ein Jüngling soll, wenn ein Alter redet, nicht drein waschen. Sir. 32, 13

Wer sich darauf geben soll, daß er das Gesetze des Höchsten lerne, der mus die Weisheit aller Alten forschen. Sir 39, 1.

O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist. Sir. 41, 3. f.

Zacharias sprach: ich bin alt, und mein Weib ist betaget. Luc. 1, 18.

Wie kan ein Mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Joh. 3, 4.

Wenn du alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürten. Joh. 21, 18.

Einen Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater. 1 Tim. 5, 1. 2.

Den Alten (sage) daß sie nüchtern sein. Tit. 2, 2. 3.

§. 2. In unsern Tagen heißt es: unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achzig, Ps. 90, 10. Ehedem stieg das menschliche Alter weit höher, wie uns davon Beispiele in der heiligen Schrift aufgezeichnet sind. S. Alter.

Aaron war hundert und drei und zwanzig Jahr alt, da er starb. 4 Mos. 33, 39.

Abraham hundert und fünf und siebenzig. 1 Mos. 25, 7.

Adam neun hundert und dreißig 1 Mos. 5, 5.

Arphachsad vier hundert und acht und dreißig. 1 Mos. 11, 12. 13.

David siebenzig, 2 Sam. 5, 4.

Enos neunhundert und fünf, 1 Mos. 5, 11.

Enoch dreihundert und fünf und sechzig. 1 Mos. 5, 23.

Jacob hundert und sieben und vierzig, 1 Mos. 47, 28.
Jared neunhundert und zwei und sechzig. 1 Mos. 5, 20.
Josua hundert und zehn, Jos. 24, 29.
Joseph hundert und zwanzig, 5 Mos. 34, 3.
Kenan neunhundert und zehn, 1 Mos. 5, 14.
Lamech siebenhundert und sieben und siebenzig, 1 Mos. 5, 31.
Mahalaleel achthundert und fünf und neunzig, 1 Mos. 5, 17.
Methusalah neunhundert und neun und sechzig, 1 Mos. 5, 27.
Moses hundert und zwanzig, 5 Mos. 34, 7.
Nahor hundert und vier und achzig, 1 Mos. 11, 32.
Noah neunhundert und funfzig, 1 Mos. 9, 29.
Peleg zweihundert und neun und dreißig, 1 Mos. 11, 18.
Regu zweihundert und neun und dreißig, v. 20.
Salah vierhundert und drei und dreißig, v. 14.
Sara hundert und sieben und zwanzig, c. 23, 1.
Serug zweihundert und dreißig, c. 11, 22.
Seth neunhundert und zwölf, c. 5, 8.
Thara zweihundert und fünf, c. 11, 32.
Tobias hundert und zwanzig. Tob. 12, 2. 16.

§. 3. (b) Die Vorfahren, welche vor Alters gelebet.

Betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern (von einem Jahrhundert zum andern) 5 Mos. 32, 7.
Bis auf diesen Tag thun sie nach der Alten Weise. 1 Kön. 17, 34.
Sehet an die Exempel der Alten und merket sie. Sir. 2, 10.
Er verschonete der alten Riesen nicht, die mit ihrer Stärke zu Boden gingen. Sir. 16, 8.
Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesagt ist. Matth. 5, 21. 27. 33.
Etliche sagen, es sei der alten Propheten einer auferstanden. Luc. 9, 19.
Durch den Glauben haben die Alten Zeugnis überkommen. Ebr. 11, 2.

§. 4. (c) Von einem und andern Alter, es mögen der Lebensjahre viele oder wenig sein. 3 Mos. 27, 3. 7. Jos. 14, 7.

Seth war hundert und fünf Jahr alt und zeugete Enos. 1 Mos. 5, 6.
Mahalaleel fünf und sechzig und zeugete Jared. c. 5, 15.
Abraham neun und neunzig, da ihm der HErr erschien. 1 Mos. 17, 1.
Kenan siebenzig und zeugete Mehalaleel, 1 Mos. 5, 12.
Mose war achzig Jahr alt, und Aaron drei und achzig Jahr alt, da sie mit Pharao redeten. 2 Mos. 7, 7.
Zehle die Kinder Levi : : alles was männlich, ist, eines Monden alt. 4 Mos. 3, 15. 22.
Mose sprach: ich bin heute hundert und zwanzig Jahr alt, ich kan nicht mehr aus- und eingehen. 5 Mos. 31, 2.
Eli war acht und neunzig Jahr alt, und seine Augen waren dunkel. 1 Sam. 4, 15.
Da JEsus zwölf Jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem. Luc. 2, 42.
Du bist noch nicht funfzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen? Joh. 8, 57.
Der Mensch war über vierzig Jahr alt, an welchem dis Zeichen der Gesundheit geschehen war. Apostg. 4, 22.
Moses war vierzig Jahr alt, da er gedachte seine Brüder zu besehen. Apostg. 7, 23.
Jairi Töchterlein war zwölf Jahr alt. Marc. 5, 42.

§. 5. (d) Das, was vor Alters verordnet oder geschehen. Sonderlich die Wohlthaten, welche GOtt den Israeliten erwiesen, z. E. die Befreiung aus Egypten und Einführung in Canaan.

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Ps. 77, 6.
Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen. Ps. 78, 2.
Gedenke nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige Esa. 43, 18.

§. 6. (e) Das, was überjahret, von einem oder mehr Jahren her. (f) Der lange im christlichen Glauben gestanden; (g) Einer, der in seinem Amte viel ausgestanden.

Vom alten Getraide essen. 3 Mos. 25, 22.
Sie werden die alten Wüstungen bauen. Esa. 61, 4.
Uebergieb einen alten Freund nicht. Sir. 9, 14.
Niemand ist der vom Alten trinket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: der alte ist milder. Luc. 5, 39.
(f) Ein alter Jünger, Apostg. 21, 16.
(g) Der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus. Philem. 9.

§. 7. (h) Das, was lange gewähret, und dadurch abgenutzet (i) ärger und schlimmer worden.

(h) Alte Weinschläuche, Schuhe, Jos. 9, 4. 5. 13.
Vertragene alte Lumpen, Jer. 38, 11. 12.
Lappen, Matth. 9, 16. 17.
(i) Ein alter Aussatz, 3 Mos. 13, 11.
Ein alter Has, Ezech. 25, 15.

§. 8. (k) Vom Teufel, wegen der von Alters her in den Menschen gebrachten Sünde, und weil er so zu sagen immer tückischer wird. Darum heißt auch das sündliche Verderben der alte Mensch. S. alte Mensch.

Es ward ausgeworfen der grose Drache, die alte Schlange. Offenb. 12, 9. c. 20, 2.

§. 9. (l) Was nicht erst anfängt, sondern bereits von langen Zeiten, ja von Anfang der Welt gewesen ist. (m) Was lange dauret, und was man also lange geniesen kan.

(l) Die Liebe ein alt Gebot. 1 Joh. 2, 7.
(m) Und das Werk ihrer Hände wird alt werden bei meinen Auserwählten. Esa. 65, 22.

§. 10. (n) Einer, der zu seinem Verstande kommen, daß er kan von seinem Thun und Lassen Red und Antwort geben. (o) Einer, ob er schon nicht an Jahren alt, doch wie ein alter abgelebter aussieht, nemlich runzelicht, ungestalt.

(n) Wie man einen Knaben gewöhnet, so lässet er nicht davon, wenn er alt wird. Spr. 22, 6.
Er ist alt genug, fraget ihn (selber): lasset ihn selbst für sich reden. Joh. 9, 21. 23.
(o) Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren und ist alt worden. Ps. 6, 8.
Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, und mein Gebein zerschlagen. Klagl. 3, 4.
Sorge macht alt vor der Zeit. Sir. 30, 26.

§. 11. (p) Weise, verständig, angesehen; weiln alte Leute (§. 1.) wegen langen Lebens viel Erfahrung haben und fürsichtiger zu sein pflegen, als junge. 1 Kön. 20, 8. Ezech. 8, 1.

Die sollen dem HErrn danken : : und ihn bei der Gemeine preisen, und bei den Alten rühmen (vielleicht Kirchen- und Schullehrer) Ps. 107, 32.
Ich bin klüger denn die Alten, denn ich halte deine Befehle. Ps. 119, 100.
Die alten und ehrlichen sind der Kopf. Esa. 9, 15.

§. 12. (q) Die von Ewigkeit 2 Tim. 2, 9. von GOtt gefaßten Rathschläge.

Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig. Esa. 25, 1.

§. 13. Jung und alt: Alle ohne Unterschied. Esth. 3, 13. Esa. 20, 4. Jer. 31, 13.

Jung und alt umgaben Lots Haus. 1 Mos. 19, 4.
Die Israeliten wollen aus Egypten ziehen mit jung und alt. 2 Mos. 10, 9.
In Jericho wurde jung und alt verbannet. Jos. 6, 21.
Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des HErrn. Ps. 148, 12.
Ich will deine Alten und Jungen zerschmeissen Jer. 51, 22.
Es lagen in den Gassen auf der Erden Knaben und Alten. Klagl. 2, 21.
Wehe euch, die ihr Küssen machet den Leuten unter die Arme : : beide Jungen und Alten. Ezech. 13, 18.

Altar. Er hat seinen Namen von alta ara, ein erhöheter Ort oder Platz; denn man pflegte die Opfer auf einem von der Fläche des Erdbodens etwas erhöheten Ort zu bringen, und dabei die Hände gen Himmel zu heben. Die Griechen nannten ihn θυσιαστηριον, von der Opferung des Viehes, βωμον oder χωμα, eine erhöhete Erde. Im Ebräischen kan er seinen Namen von Schlachten, weiln darauf das Opfervieh geschlachtet wurde, oder vom Hinaufsteigen, weiln er von der Erde erhöhet, bekommen haben.

§. 2. Die Altäre sind vermuthlich so alt, als die Opfer, und da bereits Adam und seine Kinder dergleichen gebracht, so haben sie zweifels ohne gewisse Oerter und Altäre dazu geheiliget. Anfangs führete man solche von Erde, Steinen und Rasen, meist unter grünen Bäumen, auf, welches auch währender Reise in der Wüsten so gehalten wurde: 2 Mos. 20, 24. Man wolte damit, da sie auf eine solche Art leicht gebauet waren, auch gar leicht veralteten, dem Gespötte und dem Aberglauben der Heiden vorbauen, und die Juden selbst anweisen, daß sie nicht denken solten, es wäre gleichviel, wo man

man opfere, und habe nicht nöthig hernach bei dem Altar in der Stiftshütte zu erscheinen.

§. 3. Im alten Testament wurden sie in der Absicht aufgerichtet, darauf zu opfern, und dabei von Meßia zu predigen. Man legte ihnen auch, wegen merkwürdiger Umstände, besondere Namen bei.

Noah bauete einen Altar und opferte Brandopfer. 1 Mos. 8, 20.
Abraham einen an dem Hain More, da ihm der HErr erschien, 1 Mos. 12, 7. den andern an dem Berg Bethel und predigte vom Namen des HErrn, v. 8. den dritten im Hain Mamre, c. 13, 18. den vierdten auf dem Berg Moria, wolte den Isaac opfern und hies die Stätte: der HErr siehet. 1 Mos. 22, 9. Jac. 2, 21.
Isaac zu Bersaba, und predigte von dem Namen des HErrn. 1 Mos. 26, 25.
Jacob zu Sichem, und nennete ihn den Altar GOttes, c. 33, 20 zu Bethel, c. 35, 1. 5. 7.
Moses (a) zu Raphidim, zum Gedächtnis des erhaltenen wunderbaren Siegs wider die Amalekiter, und hies ihn: der HErr, mein Panier, 2 Mos. 17, 15. (b) am Berg Sinai, zum Gedächtnis des aufgerichteten Bundes zwischen GOtt und dem Volk. 2 Mos. 24, 4. 6.
Befiehlt GOtt selbst aufzurichten. 5 Mos. 27, 5. 6.
Josua auf dem Berg Ebal zur Dankbarkeit wegen erhaltenen Siegs wider die Aiter. Jos. 8, 30. 31.
Die Rubeniter, Gaditer und der halbe Stamm Manasse, zum Zeugnis, daß sie mit den übrigen Israeliten einerlei Gottesdienst hätten. Jos. 22, 10. 11. 19. 23. 26. 28. 29. 34.
Gideon zum Andenken des wunderbaren Opfers, welches der HErr selbst nur auf einem Felsen verrichtet. Richt. 6, 24. 26.
Das Volk zu Silo und opferte Brand- und Dankopfer. Jos. 21, 4.
Samuel, zum Denkzeichen, oder auf Befehl GOttes zu opfern. 1 Sam. 7, 17.
Saul zum Gedächtnis des Siegs wider die Philister. 1 Sam. 14, 35.
Auf der Höhe zu Gibeon, darauf Salomo opferte. 1 Kön. 3, 4.
Elias heilete den Altar des HErrn und opferte. 1 Kön. 18, 30. 32.
David richtete einen auf auf der Tennen Arafna. 1 Chron. 22, 18. 22. 26. dahin das Haus des HErrn kommen solte. c. 23, 1.

§. 4. Nachdem GOtt eine vollkommene Richtschnur gegeben, wie die Juden, als sein Eigenthum, den Dienst, welchen sie ihm äuserlich erweisen solten, einzurichten hätten, gab er auch Befehl, was sie vor Altäre bauen solten. Zwei sind also deren sowohl in der Stiftshütte, als auch hernach im Tempel; (a) Der grösere, welcher auch der äusere; oder der Brandopfersaltar hieß; und (b) der kleinere oder der innere zu verfertigen geboten worden.

§. 5. Der Brandopfersaltar stund ausserhalb der eigentlichen Hütte, oder dem Heiligen unter dem freien Himmel im Vorhof. Auf diesem wurden die Opfertheile von den geschlachteten Thieren, so viel GOtt davon haben wolte, nachdem man zuvor das Blut darauf oder daran gesprenget, bei unterschiedlichen Opfern mit Feuer, welches GOtt anfänglich vom Himmel fallen lassen, verzehret. Er hatte in der Mitten einen Umgang; der Aufgang aber war gleich eben, allmählig erhöhet, und ohne abgesetzte Staffeln. Der kleinere, welcher von Holz, und mit Gold überzogen war, stunde in dem Heiligen und dienete vornemlich zum Räuchern, daher er auch der Rauchaltar genennet worden. Jedoch wurde auch zu gewissen Zeiten, z. E. am Versöhnungsfest etwas vom Opferblut darauf gesprengt. Der grösere solte das Leiden Christi, der kleinere aber die Fürbitte des Heilandes bedeuten. S. Brandopfers- und Rauchaltar.

Von des Brandopfersaltars Verfertigung 2 Mos. 27, 1 f. Einweihung, c. 38, 3. 4. 7. 2 Mos. 29, 37. 3 Mos. 8, 11. 15. vom Rauchaltar, 2 Mos. 30, 1. 18. c. 4, 6.
Im Tempel währte dessen Einweihung sieben Tage. 2 Chron. 7, 9.
Waren zerbrochen, darüber seufzet Elias, 1 Kön. 19, 10. Röm. 11, 3. that Ahas weg, 2 Kön. 16, 13. 15.
Asa erneuerte denselben, 2 Chron. 15, 8. Hiskia, 2 Chron. 29, 21. 22. Esa. 36, 7. Josia c. 35, 16. zu den Zeiten Esra, Esr. 3, 2. 3.
Die werden Räuchwerk vor deine Nase legen, und ganze Opfer auf deinen Altar. 5 Mos. 33, 10.

Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, solt ihr anbeten. 2 Kön. 18, 22.
Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich HErr zu deinem Altar. Ps. 26, 6.
Daß ich hineingehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist. Ps. 43, 4.
Der Vogel hat ein Haus : : nemlich deine Altare, HErr Zebaoth. Ps. 84, 4.
Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Ps. 118, 27. S. Mayen.
Der HErr hat seinen Altar verworfen, und sein Heiligthum verbannet. Klagl. 2, 7.
Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne : : Altar bleiben. Hos. 3, 4.
Begürtet euch, und klaget, ihr Priester; heulet ihr Diener des Altars. Joel 1, 13. c. 2, 17.
Ich sahe den HErrn auf dem Altar stehen, und er sprach: schlage an den Knauf, daß die Pfosten beben. Amos 9, 1.
Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unrein Brod. So sprechet ihr: womit opfern wir dir unreines. Mal. 1, 7.
Wer ist unter euch, der eine Thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer umsonst an. Mal. 1, 10.
Weiter thut ihr auch das, das vor dem Altar des HErrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen ist. Mal. 2, 13.
Des HErrn Altar bedeckte man mit einem Sacke. Judith 4, 8.
Des Gerechten Opfer machet den Altar reich. Sir. 35, 8.
Antiochus lies den Altar wegnehmen. 1 Macc. 1, 23.
Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so las allda vor dem Altar deine Gabe ꝛc. Matth. 5, 23. 24.
Wer da schwöret bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig ꝛc. Matth. 23, 18. 19.
Zacharias kam zwischen Altar und Tempel um. Matth. 23, 35. Luc. 11, 51.
Sehet an den Israel nach dem Fleisch: welche die Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars? 1 Cor. 10, 18.

§. 6. (b) Ein Felsen, welcher statt des Altars gebrauchet worden, Richt. 13, 20. vergl. v. 19. c. 6, 20. (c) Der Dienst, welcher am Altar verrichtet wird, 3 Mos. 21, 23. 1 Sam. 2, 33.

Die des Altars pflegen, geniesen des Altars. 1 Cor. 9, 13.

§. 7. (c) Christus. Wir sind durch ihn mit GOtt versöhnet, 1 Petr. 2, 24. und bringen auf ihn, oder mit gläubiger Beziehung auf ihn und sein vollgültiges Verdienst die geistlichen Opfer. Offenb. 9, 13. c. 11, 1. c. 14, 18. c. 16, 7.

Denn wird man Farren auf deinem Altar opfern. Ps. 51, 21.
Zur selbigen Zeit wird des HErrn Altar mitten in Egyptenlande sein, und ein Maalstein des HErrn an den Gränzen. Esa. 19, 19.
Dieselbigen will ich zu meinen heiligen Bergen bringen : : und ihre Opfer sollen mir angenehm sein auf meinem Altar. Esa. 56, 7.
Sie sollen auf meinem angenehmen Altar geopfert werden. Esa. 60, 7.
Wir haben einen Altar, daran nicht Macht haben zu essen, die der Hütten pflegen. Ebr. 13, 10.
Johannes sahe unter dem Altar (in Christi Hand, oder bei Christo) die Seelen derer, die erwürget waren um des Wortes willen. Offenb. 6, 9.

§. 8. Der Altar war übrigens heilig, und durfte nicht mit Menschenblut besudelt werden. Darum flohen die Uebelthäter dahin, und suchten Sicherheit, indem sie wusten, daß sie der Bluträcher da nicht töden durfte. Boshaften Uebelthätern verschaffete er aber keinen sichern Ort.*

Adonia fassete die Hörner des Altars und fand Gnade. 1 Kön. 1, 50. 53.
Joab fand da, als ein Mörder, keinen Schutz, sondern wurde getödtet. 1 Kön. 2, 28. 29.

* Wo aber jemand an seinem Nechsten frevelt, und ihn mit List erwürget, so solt du denselben von meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte. 2 Mos. 21, 14.

§. 9. Die heidnische Altäre, welche ebenfals, wie bei den Juden die Schutzgerechtigkeit hatten, und sonst sehr hoch gehalten wurden, waren den Götzenopfern und Abgötterei gewidmet. Sie waren zum Theil schlecht, zum Theil aus gehauenen und schönen Steinen verfertiget, und mit grünen Bäumen bepflanzet. Ohnerachtet nun GOtt daran

einen

einen Gräuel hatte, und so ernstlich geboten, solche umzureisen*; so haben doch viele wider diese geheiligte Befehle gehandelt, und solche Schandaltäre Jer. 11, 13. aufgerichtet. **

* Ihre Altäre solt du umstürzen und ihre Götzen zerbrechen, 2 Mos. 34, 13. zerreissen. 5 Mos. 7, 5. c. 12, 3. zerbrechen, Richt. 2, 2.

** Aaron, da er dem güldenen Kalbe einen Altar machte. 2 Mos. 32, 5.

Bileam lies deren sieben machen, um sich nach dem heidnischen Aberglauben zu bequemen. 4 Mos. 23, 1. 14.

Jerobeam und opferte den Kälbern, 1 Kön. 12, 32. c. 13, 1.

Assa dem Baal, 1 Kön. 16, 32. um welchen die Pfaffen hinketen und ihren GOtt anriefen. c. 18, 26.

Ahas nach dem zu Damasco, 2 Kön. 16, 10. in Winkeln, 2 Chron. 28, 24.

Manasse dem Baal, 2 Kön. 21, 3. 4. 5. 2 Chron. 33, 3. 5.

Antiochus und lies Säufleisch opfern, 1 Macc. 1, 50.

Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zun Altären, daß sie weinen. Esa. 15, 2.

Alsdenn wirds offenbar werden, wie Moab müde ist bei den Altären. Esa. 16, 12.

Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemachet hat = = und wird sich nicht halten zu den Altären, die seine Hände gemacht haben. Esa. 17, 8.

In dem; daß er alle Steine des Altares machet, wie zerstossene Steine, zu Aschen. Esa. 27, 9.

Und bauen die Altäre Topheth, im Thal Benhinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter verbrennen. Jer. 7, 31.

Die Sünde Juda ist geschrieben = = an die Horner an ihren Altären. (allenthalben) Jer. 17, 1. 2.

Man wird eure Altäre wüste und zur Einöde machen, und eure Götzen brechen und zu nichte machen. Ezech. 6, 6. 4. 5. 13.

Und nahmest von deinen Kleidern, und machest dir bunte Altäre draus, und triebest deine Hurerei darauf. Ezech. 16, 16. auf allen Gassen, v. 31.

Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihm zur Sünde gerathen. Hos. 8, 11.

So viel Früchte er (Israel) hatte, so viel Altäre hatte er gemacht. Hos. 10, 1.

Ihre Altäre sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen zerstöret werden. Hos. 10, 2.

Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Hos. 10, 8.

Zu Gilead ist Abgötterei, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich: und haben so viele Altäre, als Mandeln auf dem Felde stehen. Hos. 12, 12.

Bei den Altären schlemmen sie von den verpfändeten Kleidern. Amos 2, 8.

Denn zur Zeit, wenn ich die Sünde Israel heimsuchen werde, will ich die Altäre zu Bethel heimsuchen 2c. Amos 3, 14.

§. 10. Hingegen haben den Befehl des eifrigen GOttes befolget, und diese Tische voll Speiens und Unflats Esa. 28, 8. diese Stühle des Satans, Offenb. 2, 13. abgebrochen und zerstöhret.

Gideon, welcher den Altar Baals zerbrach. Richt. 6, 25. 28. 30. 31.

Die Jüden den Altar Baals, 2 Kön. 11, 18. 2 Chron. 23, 17.

Jerobeam den Altar zu Bethel, 2 Kön. 23, 12. 15. f.

Assa alle fremde Altäre, 2 Chron. 14, 3.

Hiskia, 2 Chron. 31, 1. f. c. 32, 12.

Manasse, 2 Chron. 33, 15. 16.

Josia die Altäre Baalim. 2 Chron. 34, 4. c. 7.

Mathathias des Antiochi, 1 Macc. 2, 25. 45.

§. 11. Im neuen Testament hatte man Anfangs keine Altäre. Die Apostel lehreten im Tempel, Apostg. 5, 42. Privathäusern, jüdischen Bethäusern, Grabstätten oder Kirchhöfen. Die ersten Christen hatten keine eigenthümliche Kirchen; und also auch keine Altäre. Nach der Zeit, als die Kirche ein wenig zur Ruhe kam, wurden auch nach und nach GOtteshäuser erbauet, und in selbige Tische gesetzet, welche die Stelle der Altäre vertraten, und im verblümten Verstande Altäre hiessen, weilen wir bei denselben des Blutvergiessens Christi gedenken. Endlich hat man auch steinerne und andere Altäre aufzurichten angefangen, und solche gegen Morgen gesetzet, anzuzeigen, daß Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, der Aufgang aus der Höhe, sein Angesicht, da er gekreutziget worden, gegen den Aufgang der Sonnen gewendet.

§. 12. Warum der Altar zu Athen Apostg. 17, 23. mit der Ueberschrift: dem unbekannten GOtt, aufgerichtet worden, darüber geben die Ausleger in verschiedene Meinungen. Einige meinen, die grose Finsternis Matth. 27, 45. hätte die Gelegenheit gegeben. Denn da Dionysius Areopagita wegen der Ursache dieser Verfinsterung wäre befraget worden, so habe er geantwortet: es leidet der uns bekannte GOtt. Diese Antwort nun habe die Athenienser verleitet, einen Altar vor solchen aufzubauen. Andere meinen, dieser Altar sei von den Atheniensern dem GOtt Israels, von dem sie vieles gehöret, sich aber weiter nicht um dessen Erkenntnis bekümmert, gewidmet gewesen. Andere geben den Krieg, womit die Perser Griechenland überziehen wollen; andere eine gräulich rasende Pestilenz, und noch andere eine grose Theurung an. Denn da die Athenienser alle ihre Götter zu Abwendung dieser Plagen einer nicht durch Opfer bewegen können, so wären sie darauf gefallen, es müsse noch ein unbekannter GOtt sein, welchem sie diesen Altar erbauet. Es sei diesem, wie ihm wolle, Paulo gab es indessen eine gute Gelegenheit, ihnen den unbekannten GOtt zu verkündigen. Die Römischgesinnten kommen mit Errichtung so vieler Altäre in ihren Tempeln, und sonderlich am Fest Allerheiligen den Atheniensern bei. Und es wäre zu wünschen, daß man hin und wieder nicht klagen müste: Etliche wissen nichts von GOtt, das sage ich euch zur Schande, 1 Cor. 15, 34. Etliche verläugnen solchen mit ihren Werken. Tit. 1, 16.

Altarthor. Ein Thor des Tempels zu Jerusalem gegen Mitternacht, wo der Prophet Ezechiel ein Gesicht hatte. Ezech. 8, 3. 5.

Das Alte. (a) Eine Rede, da man unbedachtsam wider GOtt und denjenigen, der auf den Meßiam trauet, redet.

Lasset eure gros Rühmen und Trotzen, lasset aus eurem Munde das Alte (saget nicht mehr, GOtt werde mir nichts besonders oder nichts neues machen) 1 Sam. 2, 3.

§. 2. (b) Das alte Testament mit seinen Vorbildern und Schattenwerk. Dieses hat mit seinen irdischen Wohlthaten, Ceremonien und Gottesdienst aufgehört, und das neue Testament theilet nunmehro himmlische, geistliche und ewige Wohlthaten aus, indem durch das Mitleramt des Heilandes jedermann zum völligen Seelen Wohlstand wieder gelangen kan. S. Jes. 43, 19. Offenb. 21, 5. Es erfordert aber auch die neue Haushaltung des Evangelii neue Kreaturen; der alte Mensch mus aus- und der neue angezogen werden.

Das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu worden. 2 Cor. 5, 17.

Indem er saget: Ein neues, machet er das erste alt (hat er das erste für veraltet erkläret) Ebr. 8, 13.

Der Alte. GOtt der ewige Vater in seiner Majestät. Nicht als wenn er, wie ein alter Mann, viel Jahr auf sich hätte; nein: seine Jahrzahl kan niemand forschen; d. i. er ist unendlich, Hiob 36, 26. Er bleibet, wie er ist, und seine Jahre nehmen kein Ende, Ps. 102, 28. sondern (a) seine unendliche Ewigkeit anzuzeigen, da er so ewig, daß er weder Anfang noch Ende haben kan (b) seine Weisheit; denn bei den Alten ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand, Hiob 12, 12. 13. (c) weil er der Schöpfer der Zeiten, Jahr und Tage.

Der Alte satzte sich, Dan. 7, 9. 13.

Bis der Alte kam und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen. Dan. 7, 22.

Alte Adam. Die sündhafte und verderbte Natur des Menschen, und die daher entspringenden bösen Lüste und Begierden, welche uns durch den Fall Adams zugezogen und angeerbet worden. Ist eben so viel, als der

Alte Mensch. Unsere angebohrne verderbte Natur; der alte Adam. Die Erbsünde aber heißt (a) alt, weiln solche von Adam, dem ersten Menschen, auf uns geerbet worden, uns so schlecht kleidet, als ein altes, zerrissenes, schmutziges Gewand, und uns vor GOtt alt, ungestalt und häslich macht; sie heisset Mensch, weiln sie den ganzen Menschen nach allen Kräften des Leibes und der Seelen durchdrungen und mit Gift angestecket; (c) unser, weiln sie bei allen Menschen gefunden wird.

Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch mit ihm gekreutziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Röm. 6, 6.

So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Eph. 4, 22. (24.)

Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus. Coloss. 3, 9. (10.)

Alte Thor. Zu Jerusalem. Dieses lag gegen Abend, und hies deswegen alt, weiln es schon zur Zeit der Gebusiter gestanden, und niemals, wie andere Thore, von den Assyrern zerstöret worden. Neh. 12, 39. Nachdem ist es das Gerichtsthor genennet worden.

Alte Wesen des Buchstabens. Das ist die Lehre des Gesetzes, welches den Menschen nicht zum wahren geistlichen Leben bringet, sondern sich in der alten verderbten Natur, absonderlich mit ihren Bestrafungen äussert. Das Gesetz ist nemlich in Buchstaben verfasset, und mit Worten ausgedrückt, der Buchstabe aber tödtet, der Geist machet lebendig. 2 Cor. 3, 6.

Nun aber sind wir dem Gesetz los, und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, also daß wir dienen sollen im neuen Wesen des (willigen) Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens. Röm. 7, 6.

Alter. (a) Ueberhaupt von der natürlichen Daurung einer Sache.

Ist das eure fröliche Stadt, die sich ihres Alters rühmete? Esa. 23, 7.

§. 2. (b) Von der Daurung des Menschen, es mag selbige lang oder kurz sein. Dan. 1, 10.

Das Alter ist ehrlich, nicht, das lange lebet, oder viele Jahre hat. Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter. Weish. 4, 8. 9.

JEsus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade, bei GOtt und den Menschen. Luc. 2, 52.

§. 3. (c) Das eigentliche Alter, wenn der Lebensjahre so viel werden, daß man natürlichen Umständen nach schliessen kan, der Mensch werde bald sterben. Das sind die Jahre, da der Mensch schwach und grau wird, Ps. 71, 4. 18. und davon Salomo sagt: Sie gefallen mir nicht. Pred. 12, 1.

Und du (Abraham) solt fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und im guten Alter begraben werden. 1 Mos. 15, 15. c. 25, 8.

Sara ward schwanger und gebahr Abraham einen Sohn in seinem Alter. 1 Mos. 21, 2. 7.

Israel hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, darum, daß er ihn im Alter gezeuget hatte. 1 Mos. 37, 3. c. 44, 20.

Die Augen Israel waren dunkel worden vor Alter, und konte nicht wohl sehen. 1 Mos. 48, 10.

Denn das ist dein Leben und dein langes Alter, daß du im Lande wohnest (so lange deine Tage währen, wird deine Ruhe sein, wenn du dem HErrn gehorchest,) 5 Mos. 30, 20.

Dein Alter sei wie deine Jugend. 5 Mos. 33, 25.

Gideon starb im guten Alter. Richt. 8, 32. David. 2 Chr. 30, 28.

Der wird dich erquicken und dein Alter versorgen. Ruth. 4, 15.

Ahia Augen starreten vor Alter. 1 Kön. 14, 4. Assa war an Füssen krank in seinem Alter. 1 Kön. 15, 23.

Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Hiob 5, 26.

Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlas mich nicht, wenn ich schwach werde. Ps. 71, 9.

Ach verlas mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde. Ps. 71, 18.

Ja ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten. Esa. 46, 4.

Es sollen noch fürder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die am Stecken gehen vor grosen Alter. Zach. 8, 4.

Ihr Alter (der Kinder der Ehebrecher) wird doch zuletzt ohne Ehre sein. Weish. 3, 17.

Den Trost unsers Alters hast du uns genommen und weggeschicket. Tob. 5, 25. c. 10, 5.

HErr, erbarme dich unser, daß wir beide gesund mögen unser Alter erlangen. Tob. 8, 10. c. 14, 15.

Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet. Sir. 3, 14.

Verachte das Alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden. Sir. 8, 7.

Wenn du auch in deiner Jugend nicht samlest, was wilt du im Alter finden? Sir. 25, 5.

Elisabeth war schwanger in ihrem Alter (über alle Hofnung) Luc. 1, 36.

Sara gebahr über die Zeit ihres Alters (da es nicht mehr Zeit zu gebähren war) Ebr. 11, 11.

§. 4. (d) Ein alter Mann.

Welcher Vermögen ich vor nichts hielt, (wozu hätte mir auch ihre Stärcke dienen sollen?) die nicht zum Alter kommen konten. (Es hätte ein alter Mann müssen um ihrent willen umkommen) Hiob 30, 2.

Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters las Weisheit beweisen? Hiob 32, 7.

§. 5. Man pflegt die Stuffen des Alters verschieden anzugeben. Meist wird die Kindheit, Jungheit, Jugend, das männliche Alter, das reife Alter, das eigentliche Alter und das verlebte Alter gesetzet. Der Anfang des eigentlichen Alters wird bald vom sechzigsten, bald vom sechs und sechzigsten Jahr des Lebens angezählet. Die heilige Schrift setzet es überhaupt auf siebenzig bis achzig Jahr, Ps. 90, 10. und Sirach spricht; Wenn der Mensch lange lebet, so lebet er hundert Jahr, Sir. 18, 8. Keiner weis dabei, wenn er sterben werde.

§. 6. Vor der Sündfluth war die Zahl der Lebensjahre viel nahmhafter 1 Mos. 5, 5. f. (S. alt.) Die Jahre dabei vor Monate auszugeben reimet sich nicht. Denn wenn dieses wäre, so hätten Cain und Henoch, welche im fünf und sechzigsten Jahre Kinder zeugten, bereits im sechsten Jahr ihres Alters im Ehestand müssen gelebet haben. Methusalah hatte nur neun und siebenzig Jahr gelebt, und Abraham, der alt und Lebens satt, nur 18. Jahr in seiner ganzen Wallfahrt zurück geleget. Es waren die Jahre vor der Sündfluth, wie die unsrigen, hatten zwölf Monate, deren einer dreißig, der andere neun und zwanzig Tage gehalten, so, daß ein ganzes Jahr, nach dem Lauf des Mondes, 354. Tage ausgemachet. Es wurden dann diese Jahre unsern Sonnenjahren gleich, wenn durch Zwischenkommung eines Monats das ganze Jahr dreizehn Monate hielt.

§. 7. Es war aber eine besondere göttliche Gnade, daß die Leute zu damaliger Zeit ein so hohes Alter erreichet, und hatte die Absicht (a) damit das menschliche Geschlecht vermehret; (b) der Wille GOttes, in Ermangelung des geschriebenen Wortes, den Nachkommen geprediget, und also die Kirche von den Alten auf die Jungen fortgepflanzet; (c) das Geschlechtregister Christi und die Zeitrechnung richtig erhalten und (d) das heilige Leben der Patriarchen durch langes Leben belohnet würde. Denn das Alter ist eine Belohnung des gütigen GOttes, damit er die gnädig ansieht, welche (a) ihm dienen. Wer ihm dienet, den will er lassen alt werden. 2 Mos. 23, 25. 26. (b) ihn fürchten. Die Furcht des HErrn mehret die Tage, Spr. 10, 27. c. 9, 11. 5 Mos. 5, 33. c. 6, 2. (c) seine Gebote halten. Das verlängert das Leben, 5 Mos. 32, 47. 1 Kön. 3, 14. (d) die Eltern ehren. Das vierte Gebot, ist das erste, so Verheissung hat. Eph. 6, 1. 2. 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16.

§. 8. Indes ist nicht zu läugnen, daß auch natürliche Ursachen, z. E. das einfältige Leben, die Geniessung aufs natürlichste zubereiteter Speisen, fleißige Arbeit, der Gebrauch gesun-

gesunder Kräuter ꝛc. zu der Lebensverlängerung der Alten das übrige mit beigetragen; da hingegen heut zu Tage viele Menschen durch Leckerbisgen, Fressen und Saufen, Faullenzen, Huren ꝛc. den Saamen zu Krankheiten in das Geblüte legen und den Lebensfaden so mürbe machen, daß er vor der Zeit zerreissen mus.

§. 9. Es mag nun aber das Leben von langer oder kurzer Dauer sein, so ist es doch nichts anders, als eine beständige Reise nach dem Tode zu. Sogleich beim Eingang in diese Welt trit der Mensch den Weg nach der Ewigkeit an, und muß alle Augenblick gewärtig sein, der Tod mache seiner Pilgrimschaft ein Ende. Ist es also, so mus das Alter vornemlich die Todesreise sein. Alles schickt sich zum Abschiede: lies Pred. 12, 1. f. Es schwebt ihnen immer vor Augen: **Es ist den Menschen gesetzet einmal zu sterben, darnach aber das Gerichte.** Ebr. 9, 27. Sie beten mit Elia: **Es ist genug, so nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter.** 1 Kön. 19, 4. Sie haben **Lust ausser dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem HErrn.** 2 Cor. 5, 8. sagen endlich getrost: **HErr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesaget hast.** Luc. 2, 29. Dann hören sie aus dem Munde des Königs die Worte der Wonne: **Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt,** Matth. 25, 34.

§. 10. Das ist aber die Sprache und die Gnadenbelohnung der Frommen. (§. 9.) Alte Leute solten freilich mit Frömmigkeit überkleidet sein. **Unbefleckt Leben ist das rechte Alter,** Weish 4, 9. und das ist GOtt lieb, v. 10. Sie sollen nüchtern, ehrbar, zuchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld sein. Tit. 2, 2. und in die gesegneten Fusstapfen der GOttgeheiligten Seelen treten, welche uns zum Muster der Nachfolge in der Schrift vorgemahlet sind. Z. E.

Abraham und Sara, 1 Mos. 18, 11.
David, 1 Kön. 1, 1.
Hanna, Luc. 2, 36.
Hiob, c. 42, 17.
Jacob, 1 Mos. 43, 27.
Josua, Jos. 13, 1.
Isaac, 1 Mos. 35, 28.
Moses, 5 Mos. 34, 7.
Samuel, 1 Sam. 8, 1.
Simeon, Luc. 2, 25.
Tobias und Hanna, Tob. 5, 23.
Zacharias und Elisabeth, Luc. 1, 7.

§. 11. Alte Leute müssen immer den vollen und reifen Kornähren gleich sein. Wie sich diese zur Erde neigen, die Sichel erwarten, und die Stelle, darauf sie gestanden, mit vielen Körnern bezahlen; so gehen Alte auch gebückt, und sollen voller guten Werke, Andacht, Busse, Glauben, Liebe, Hofnung, Geduld und sehnlichen Verlangen sein, und die Stelle mit einem heiligen Leben bezahlen. Gottlose, alte Narren, die Ehebrecher sind, Sir. 25, 3. 4. die mit den Jungen hadern, Sir. 42, 8. in der Bosheit veraltete und verhärtete Sünder von hundert Jahren, Esa. 65, 20. sind dürren Distelsträuchen gleich, die zwar das Land einnehmen, aber nicht grünen und endlich ins Feuer geworfen werden, wenn es heißt: **Gehet hin ihr Verfluchten, in das ewige Feuer ꝛc.** Matth. 25, 41.

§. 12. Es ist wahr, graue Haare, welche auf einem Haupte wachsen, dem GOttes Gebote in der Stirne stehen, sind **eine Krone der Ehren,** Sprüchw. 16, 31. GOtt selbst hat sich in der Gestalt eines ehrwürdigen Alten gezeiget, Dan. 9, 13. 22. und er befiehlt, man solle vor ihnen aufstehen, 3 Mos. 19, 32. Sie sollen nicht gescholten, sondern als Väter vermahnet werden 1 Tim. 5, 1. und allezeit vorreden, Sir. 32, 4. weiln sie verständig und erfahren, Hiob 12, 12. Es ist also ihr Rath nicht zu verachten, 1 Kön. 12, 13. 14. Sir. 8, 11. hüte dich demnach, Jugend, den Alten übel zu begegnen. Die Spottvögel des Elisä wurden von Bären zerrissen. 2 Kön. 2, 24. Sind sie schon schwach, Ps. 71, 9. und werden auch wohl kindisch, Sir. 3, 15. so hat ja GOtt Geduld mit ihnen, und versprochen, sie zu tragen und sich ihrer anzunehmen, Ps. 71, 18. Ps. 92, 15. Esa. 46, 4.

§. 13. (c) Völlige Erkenntnis und Heiligkeit des Lebens. Wie Christus am Alter wuchs Luc. 2, 40. so mus er in uns geistlicher Weise wachsen, bis wir dort völlig mit ihm vereinigt werden.

Bis daß wir alle hinan kommen, zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes GOttes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei im vollkommenen Maase des Alters Christi. Eph. 4, 13. vergl. Hebr. 5, 12. 14.

Vor Alters. (a) Vor langer Zeit, von vielen Jahren her. (b) Von Ewigkeit. Esa. 46, 9. c. 51, 9.

(a) Ruth. 4, 7. 1 Sam. 27, 8. Esa. 37, 26. Weish. 14, 6. Esr. 4, 15. 19. Jer. 28, 8. Klagl. 1, 7. Ezech. 23, 43. Mich. 7, 14.
Unsere Väter haben uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters. Ps. 44, 2.
GOtt ist mein König vor Alters her. Ps. 74, 12.
Darnach solt du bewohnet werden, wie vor Alters (d. i. schlecht.) Jer. 46, 26.
Verneue unsere Tage, wie vor Alters. Klagl. 5, 21.
(b) Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig Esa. 25, 1.
Wer hat dies lassen sagen von Alters her, und dazumal verkündigt? Esa. 45, 21.

Altes Testament. Ist der erste Theil der heiligen Schrift, dessen Bücher durch Eingebung des heiligen Geistes von den Verfassern in ebräischer Sprache aufgeschrieben worden. Sie enthalten Glaubenslehren, Lebenspflichten, und Weissagungen, welche zum theil erfüllet, zum theil noch sollen erfüllet werden, und dienen ausser dem die Geschichte der Kirche GOttes von Anfang der Welt bis auf die Erscheinung Christi im Fleisch zu erlernen. Die Bücher selbst sind nicht gleich nach dem Sündenfall und Aufrichtung des Gnadenbundes aufgesetzet, sondern da bereits zwei tausend Jahr abgeflossen. Die lange lebenden Patriarchen unterrichteten ihre Kinder und Nachkommen mündlich von dem Meßia, und dieses wurde endlich schriftlich verfasset, damit es desto besser erkannt und geprüfet werden könne. S. Offenbahrung und Schrift.

§. 2. Die Canonischen oder Grundbücher, welche das alte Testament in sich hält, werden abgetheilt in (a) historische, (b) Lehrbücher, (c) prophetische oder Weissagungsbücher, welcher lezterern Verfasser einige die (1) grosen, andere (2) die kleinen Propheten pflegen genennet zu werden. Von den Apocryphischen siehe Apocrypha.

	Cap.	Verß.
(a) 1) Das erste Buch Mose, Genesis	50.	1553.
2) Das andere Buch Mose, Exodus	40.	1212.
3) Das dritte, Leviticus	27.	859.
4) Das vierdte, Numeri	36.	1288.
5) Das fünfte, Deuteronomium	34.	954.
6) Das Buch Josua,	24.	658.
7) Das Buch der Richter, Judicum	21.	618.
8) Das Buch Ruth	4.	85.
9) Das erste Buch Samuelis	31.	812.
10) Das andere Buch Samuelis	24.	695.
11) Das erste Buch der Konige, Regum	22.	814.
12) Das andere Buch der Konige	25.	720.
13) Das erste Buch der Chron. Paralipomenon	30.	942.
14) Das andere Buch der Chron,	36.	822.
15) Das Buch Esra	10.	280.
16) Das Buch Nehemia	13.	406.
17) Das Buch Esther	10.	167.
(b) 18) Das Buch Hiob, Job	42.	1069.
19) Der Psalter	150.	2534.
20) Die Sprüche Salomonis, Sprüchwörter, Proverbia	31.	915.
21) Der Prediger Salomo, Ecclesiastes, Coheleth	12.	221.
22) Das Hohelied Salomonis, Canticum Canticorum	8.	117.

(c) 23)	Der Prophet 1) Esaias, Jesaias	66.	1284.
24)	" " Jeremia	52.	1364.
25)	Die Klaglieder Jeremiä, Threni	5.	154.
26)	Der Prophet Ezechiel, Hesekiel	48.	1267.
27)	Der Prophet Daniel	12.	356.
28)	Der Prophet 2) Hosea, Osea	14.	197.
29)	Der Prophet Joel	3.	37.
30)	Der Prophet Amos	9.	146.
31)	Der Prophet Obadia, Obadja	1.	21.
32)	Der Prophet Jona	4.	48.
33)	Der Prophet Micha	7.	105.
34)	Der Prophet Nahum	3.	47.
35)	Der Prophet Habacuc	4.	56.
36)	Der Prophet Zephania, Zephanja	3.	53.
37)	Der Prophet Haggai	2.	38.
38)	Der Prophet Zacharia, Sacharia	14.	211.
39)	Der Prophet Malachia, Maleachi	4.	55.

§. 3. Daß diese Bücher in ebräischer Sprache, welches wohl die erste, ausgefertiget, ist klar; (1) weiln sie vornemlich um der Juden willen aufgezeichnet worden, Röm. 3, 2. Da denn nicht vermuthlich, daß sich der heilige Geist einer fremden, und nicht der Muttersprache derselben werde bedienet haben. (2) Weiln die Namen der Menschen und Oerter, welche in der Schrift A. T. vorkommen, ebräisch, und sogar die Ursach deren Benennung dabei steht, welches sich nicht wohl hätte thun lassen, wenn sie in einer andern Sprache eingegeben wären. (3) Weiln die Juden, da ihre Sprache in Verfall gerathen, Uebersetzungen gemacht, welche ein Zeugnis sein, daß der Grundtext ebräisch, (4) weiln es die jüdischen Schriftsteller versichern, welche eigenhändige Exemplare gesehen, und in den Händen gehabt. Jedoch ist dabei zu merken, daß nach der babylonischen Gefängnis Haggai, Zacharias, Maleachi, Esras und Daniel auch chaldaische Redensarten gebraucht.

§. 4. Ob die Vocalpuncte von dem heiligen Geist eingegeben, und von den heiligen Schriftstellern selbst beigefügt, scheinet gewisser, als die gegenseitige Meinung. Denn (a) können die Buchstaben ohne Puncte nicht ausgesprochen, und manches Wort würde auf verschiedene Art gelesen werden können. Aus jenem würde eine Unvollständigkeit, aus diesem eine Ungewisheit erfolgen. (b) Ohne Hülfe der Puncte hätte man die rechte Lesart nicht erhalten und fortpflanzen mögen; (c) Ungelehrte, Kinder und Weiber solten auch die Schrift lesen, wie hätten aber diese die rechte Lesart treffen sollen. (d) Wie hätten solche ohne Widerspruch mögen eingeführet werden, da doch allezeit Secten unter den jüdischen Gelehrten gewesen. (e) Christi Worte, daß kein Tittel vom Gesetz vergehen soll, Matth. 5, 18. ist nicht so oben hin anzusehen. (f) Es würden die Feinde der göttlichen Offenbahrung Gelegenheit nehmen, alles in der Schrift ungewis zu machen.

§. 5. Von den Accenten, oder den Verbindungs- oder Absonderungszeichen läßt sich ebenfals behaupten, daß sie göttlichen Ursprungs. Esra hat solche nicht aus göttlicher Eingebung hinzugesetzt, viel weniger aber die Tiberienser Juden. Sie sind (1) ein nothwendig Stück, welches zur Vollkommenheit der Sprache, und folglich der heiligen Schrift gehöret; (2) ist die Art der ebräischen Sprache kurz und bewegend, folglich mus sie wohl gewisse Zeichen haben, welche den Ton des Worts anzeigen, die Wörter in der Rede unterscheiden oder verbinden, und den Affect des Lesers regieren; (3) würde der Verstand an vielen Orten zweideutig und zweifelhaft sein, wenn die Accente nicht den Ausschlag gäben.

Altes und neues. Lutherus versteht Gesetz und Evangelium. Wie ein Hausvater aus seiner Vorrathskammer bald diese, bald jene, heurige und jährige Speise, nachdem es die Umstände haben wollen, aufträgt, 3 Mos. 26, 10. so mus auch ein Schriftgelehrter allerlei geistliche Speise bald auf diese, bald auf eine andere Weise vortragen, und sich dabei nach den Zuhörern und Umständen der Zeit richten. Christus in dem anzuziehenden Ort macht es auch so, Paulus 1 Cor. 9, 22. wird allerlei, und ein Diener GOttes soll zu allen guten Werken ausgerüstet sein, 2 Tim. 3, 17. und das Wort recht theilen können. 2 Tim. 2, 15.

Darum ein jeglicher Schriftgelehrter zum Himmelreich gelehret, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz neues und altes herverträgt. Matth. 13, 52.

Altvettelisch. Altweibisch, was bei alten Weibern gebräuchlich. Bei den Juden waren es die Zänkereien von den Geschlechtregistern 1 Tim. 1, 4. ungeistliche Geschwätze der falschberühmten Kunst c. 6, 20. S. auch 2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9. welches alles gar nicht zur Besserung im Glauben dienet. S. Kunst.

Der ungeistlichen und altvettelischen Fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber in der Gottseligkeit. 1 Tim. 4, 7.

Alus. Haufen Leute. Der Ort, wo die Israeliten ihr zehendes Lager aufschlugen, drei Meilewegs von Daphka. 4 Mos. 33, 13. 14.

Alwa. Erhöhet. Heißt 1 Chron. 1, 52. Alia und war eine Stadt in Edom, darinne ein fürstlicher Sitz gewesen. 1 Mos. 36, 41.

Alwan. Ein Sohn Sobal, des Sohnes Seir. 1 Mos. 36, 23. sonst Alian. 1 Chron. 1, 40.

Amal Arbeitsam. Ein Sohn Helem, ein Asseriter 1 Chron. 8, 35.

Amalek. Ein leckericht Volk. Ein Sohn Timnah des Kebsweibes Eliphas, welcher des Esau erstgebohrner 1 Mos. 36, 12. 1 Chron. 1, 36. und Fürst im Lande Edom. 1 Mos. 36, 16. Von ihm stammen die

Amalekiter. Ein mächtiges Volk, welches sich zum ersten wider die Israeliten, da sie aus Egypten zogen, setzte.

Werden durch das Gebet Mosis hart geschlagen und ganz zu vertilgen befohlen. 2 Mos. 17, 8. Judith. 4, 12.
Wohneten im Lande gegen Mittag, 4 Mos. 13, 30. 1 Mos. 14, 7.
Verfolgen und jagen Israel nach bis gen Horma, 4 Mos. 14, 45.
Verderben die Saat Israels. Richt. 6, 3.
Werden vom Saul geschlagen, 1 Sam. 14, 48. c. 15, 3.
Von David 1 Sam. 27, 8. 1 Chron. 8, 19.
Heissen Israels Feinde. Ps. 83, 8.

Amam. Mutter, Furcht, Elnbogen. Eine Stadt in dem Stamm Juda, an der Gränze der Edomiter, gegen Mittag. Jos. 15, 26.

Amana. Glaube, Treue. (a) Ein Flus, der mitten durch Damascus flos. 2 Kön. 5, 12. (b) Ein Gebürge, welches Syrien und Cilicien von einander scheidet. Es steht mit in der Beschreibung der Wüsten, wo Christus seine Kirche wieder gesammlet. Hohel. 4, 8. vergl. c. 3, 6.

Amaria. Der HErr redet; oder GOttes Lamm. (a) Ein Sohn Meranioth und Vater Ahitob, 1 Chron. 7, 7. 52. (b) Ein Sohn Asaria, 1 Chron. 7, 9. 11. (c) Ein Oberster der Priester zu Zeiten des Königs Josaphat, 2 Chron. 19, 11. (d) Ein Levit und Austheiler des Zehenden unter Korah, zu Zeiten Königs Hiskiä, ein Kastenherr im Tempel, 1 Chron. 31, 14. 15. (e) Einer von denen, so fremde Weiber genommen. Esr. 10, 42. (f) Ein Versiegler des neuen Bundes, Neh. 10, 3. (g) Ein Priester, welcher mit Serubabel gen Jerusalem von Babel heraufgezogen. Neh. 12, 2. (h) Der Vater Gedalia, und Sohn Hiskiä. Zeph. 1, 1.

Amasa. (a) Ein Erheber des Volks. (a) Ein Sohn Jether und Abigail, des Isai Tochter, und also Davids Schwester Sohn. 1 Kön. 2, 32. 1 Chron. 2, 17.

Wird von Absalom an Joabs Stelle gesetzet, 2 Sam. 17, 25.
Von dem König David in solchem Amt bestätigt, c. 19, 13.
Von Joab erstochen, c. 20, 8. 9. 10.
Von David beklagt, 1 Kön. 2, 5.
Von Salomo gerochen, ebend. v. 32.

§. 2.

§. 2. (b) Ein Fürst der Ephraimiter, ein Sohn Hadlai, welcher Israel beredete, daß es den Gefangenen aus Juda gutes thun solte. 2 Chron. 18, 12.

Amasai. Gabe des Volks. (a) Ein Sohn Elkana und Neffe Joel, ein Priester. 1 Chron. 7, 25. 36. (b) Ein Held und Hauptmann auf der Flucht Davids, 1 Chron. 13, 18. (c) Ein Priester, der die Drometen bließ zur Zeit Davids für der Lade GOttes, 1 Chron. 16, 24.

Amassai. Ein Berauber; oder Zertreter des Volks. Ein Sohn Asareel. Neh. 11, 13.

Amazia, Amasia. Des HErrn Stärke. (a) Ein Sohn Joas 1 Chron. 3, 12. der neunte König in Juda, im Jahr der Welt 3165. regieret neun und zwanzig Jahr.

Ward König, 2 Kön. 12, 21. c. 14, 1. 2 Chron. 24, 27. c. 25, 1. f.
That anfangs, was dem HErrn wohlgefiel, schafte aber die Höhen nicht ab, 2 Kön. 14, 3. 2 Chr. 25, 2.
Tödet die Mörder seines Vaters, 2 Kön. 14, 5. schlägt die Edomiter, v. 7.
Wird nach erhaltenem Sieg hochmüthig und abgöttisch, fordert Joas, den König in Israel, heraus. v. 8, 12. 13. 14.
Wird zu Lachis erschlagen. eb. v. 19.

§. 2. (b) Ein falscher Prophet und Priester zu Bethel zu Zeiten des Jerobeams, welcher dem frommen Propheten Amos widersprach, Amos 7, 10. (c) Ein Sohn Sichri, ein Oberster des Königs Josaphat über 20000. Mann. 2 Chron. 17, 16.

Ambos. Ein Werkzeug der Schmiede, darauf sie das Eisen zu schmieden und zuzurichten pflegen. Esa. 41, 7. vergl. Rom. 1, 18. f. Weisb. 13, 1. f.

Ein Schmied muß bei seinem Ambos sein, und seiner Schmiede warten. Sir. 38, 29.

Amead. Des Volks Zeugnis; oder Zierde. Eine Stadt in dem Stamm Asser, an dem mittelländischen Meer gelegen. Jos. 19, 26.

Ameis. Ein bekanntes Würmlein, welches meist braun aussieht. Einige sind auch roth; einige schwarz; klein und gros. Wenn solche durch ein Vergrösserungsglas beschauet werden, so findet sich an ihnen vor dem Maul ein Schnabel, eine Zunge im Maul, und hinten am Leibe ein Stachel. Sie sollen in der Medicin grosen Nutzen haben. Wenn sie Flügel überkommen, ist es ein Anzeigen ihres Alters. Wegen des besondern Fleisses und Emsigkeit, davon sie auch den Namen haben sollen, gleich als spräche man, ohne Muse, emsig, sind sie uns in heiliger Schrift zum Bilde der Nachahme aufgestellet. Sie tragen nemlich den Sommer über, und sonderlich im vollen Mond ihre Nahrung auf den Winter so emsig ein, daß sie, als so kleine Thiergen grösere Last, als sie selbst sind, auf sich laden. Sie trocknen auch vorsichtig die feuchte Speise, und benagen den Saamen, damit solcher nicht auswachsen möge. Von diesem Verbeisen wollen andere ihnen im ebräischen den Namen geben.

Gehe hin zur Ameisen, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne. Sprichw. 6, 6.
Die Ameisen, ein schwach Volk, dennoch schaffen sie im Sommer ihre Speise. c. 30, 25.

Amen. Ein ebräisch Wort. (a) Ja, es sei also, es gescheh also. Eigentlich ist kein Schwur darinne zu suchen, sondern eine kräftige Bejahung und glaubige Bekräftigung. Wenn es doppelt steht, so ist es Nachdrucks halber. S. auch Warlich.

Der da GOtt ist über alles gelobet in Ewigkeit. Amen. Röm. 9, 5. c. 1, 25.
Welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Gal. 1, 5. Eph. 3, 21. Phil. 4, 20. 1 Tim. 1, 17. c. 6, 16. 2 Tim. 4, 18. 1 Petr. 4, 11. c. 5, 11. Ebr. 13, 21. Offenb. 1, 6.
Siehe, er kommt mit den Wolken : : und werden heulen alle Geschlechte der Erden. Ja, Amen. Offenb. 1, 7.

§. 2. Dies Bekräftig- und Versicherungswort ist im A. T. gebraucht worden (1) wenn ein anderer oder eine ganze Gemeine bezeugete, wie sie mit dem, was sie gehöret, völlig einstimmig, und wie sie das gebetene oder gewünschete auch gebeten oder gewünschet haben wolle, sich auch gnädiger Erhörung von dem gütigen GOtt versehe. 1 Kön. 1, 36.

Das Weib, so das verfluchte Wasser getrunken, soll sagen: Amen, Amen. 4 Mos. 5, 22.
Verflucht sei, wer einen Götzen macht : : verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue: und alles Volk soll sagen: Amen. 5 Mos. 27, 15-26.
Gelobet sei der HErr, der GOtt Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volk sage Amen und lobe den HERRN. 1 Chron. 17, 36.
Und die ganze Gemeine sprach: Amen: und lobeten den HErrn: Und das Volk thät also. Neh. 5, 13.
Und Esra lobete den HErrn, den grosen GOtt: Und alles Volk antwortete, Amen, Amen. Neh. 8, 6.
Amen, der HErr thue also, der HErr bestätige dein Wort. Jer. 28, 6.

§. 3. (2) In dem Beschlus der Hauptheile der Psalmen, allwo es auch gelesen wird, beziehet es sich ebenfals auf ein Amensagen des Volks. (§. 2.)

Gelobet sei der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen. Ps. 41, 14. Ps. 72, 19. Ps. 89, 53. Ps. 106, 48.

§. 4. Im Neuen Testament ist das Amen (a) beim Gottesdienst gesungen, und ebenfals damit das Gebet, Dank und Wünsche versiegelt worden, damit sowohl der betende, als auch andere zum Glauben und gewisser Versicherung der Erhörung erwecket werden möchten.

Wenn du aber segnest im Geist, wie soll der, so anstatt des Laien steht, Amen sagen auf deine Danksagung? Sintemal er nicht verstehet, was du sagest. 1 Cor. 14, 16.
Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, Amen. Matth. 6, 13.
Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen. Röm. 11, 36.
Der GOtt des Friedes sei mit euch allen. Amen. Röm. 15, 33.
GOtt sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen. 1 Tim. 1, 17. c. 6, 16.

§. 5. (b) In Gerichten bedeutet es demnach einen Beifall, den einer des andern Zeugnissen und Worten giebt, wenn nemlich von den Zeugen mit Amen geantwortet worden.

Die vier und zwanzig Aeltesten : : sprachen: Amen. Offenb. 19, 4. c. 5, 14.

§. 6. (c) Haben es die Apostel alle, ausser Johannes in dem dritten und Jacobus nicht, beim Schlus ihre Briefe gebraucht.

Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sei Ehre durch JEsum Christ, in Ewigkeit. Amen. Röm. 16, 27.
Meine Liebe sei mit euch allen in Christo JEsu, Amen. 1 Cor. 16, 24.
Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi : : sei mit euch allen. Amen. 2 Cor. 13, 13. Gal. 6, 18. Eph. 6, 24. Phil. 4, 23. Coloss. 4, 18. 1 Thess. 5, 28. rc.

§. 7. (d) Ist es ein kräftig Wunsch, Glaub und Hofnung-volles Wort.

Es spricht, der solches zeuget: Ich komme bald. Amen, ja komm HErr JEsu. Offenb. 22, 20.

§. 8. (e) Christus selbst. Er ist die selbstständige Wahrheit Joh. 14, 6. der wahrhaftige GOtt 1 Joh. 5, 20. in dem alle Verheissungen GOttes, ja und Amen 2 Cor. 1, 20. und durch welchen wir aus der Wahrheit sind und in der Wahrheit wandeln.

Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur GOttes. Offenb. 3, 14.

Amethyst. Ein röthlicher, oder vielmehr violetener durchsichtiger Stein. Er wird dem Smaragd gleich geschätzet. Diejenigen, so aus Indien kommen, übertreffen die böhmischen. Die Rosenrothen sind die besten. Wer ihm die Kraft beileget, daß er der Trunkenheit wehren, wachsam und munter machen soll, mag sein Vorgeben beweisen, sonst wird man es mehr vor einen Aberglauben,

als vor eine Wahrheit halten. In der Beschreibung der Wunderschönheit des neuen Jerusalems Offenb. 21, 20. zeigt dieser Stein Christi vortrefliche Natur und königliche Würde an, wie auch der Gläubigen Lebensreinigkeit und himmlisches Gemüth.

Der neunte Edelstein in dem Amtschildlein Aarons, 2 Mos. 28, 19. c. 39, 12.

Steht unter dem Schmuck des Königs zu Tyrus. Ezech. 28, 13.

Ami. Mutter oder Ellenbogen. Der Name eines Mannes. Esr. 2, 57.

Amithai. Wahrhaftig. Der Vater des Propheten Jonä von Gathhepher. 2 Kön. 14, 25. Jon. 1, 1.

Amma. Eine verdunkelte oder verdeckte. Ein Hügel, der vor Giah lag, auf dem Wege zur Wüsten Gibeon. 2 Sam. 2, 24.

Ammao. Verworfen oder verdüstert Volk. So wird die Stadt Emmahus genannt. 1 Macc. 3, 40. c. 9, 50. S. Emmahus.

Amme. (a) Eine solche Weibesperson, welche anderer Weiber Kinder säuget, hebet, leget, träget und mütterlich verpfleget. Es wird gedacht.

Der Amme Rebecca, welche Debora hies, 1 Mos. 35, 8. starb und wurde unter der Klageiche begraben. 1 Mos. 24, 59.

Der Amme Mephiboseths, welche diesen fallen lies, daß er lahm wurde. 2 Sam. 4, 4.

Der Amme Joas, welche mit diesem verstecket wurde, 2 Kön. 11, 2. 2 Chron. 22, 11. f.

§. 2. (b) Ein Pfleger oder Pflegvater. Man will behaupten, daß damaliger Zeit die Wartung der Kinder den Knechten anbefohlen worden. Da nun aber heut zu Tage das Geschäft, die Obacht auf Kinder zu haben, dem weiblichen Geschlecht anvertrauet wird, so hat es Lutherus sehr wohl durch Amme übersetzet.

Habe ich nun alles Volk empfangen oder gebohren, daß du zu mir sagen magst: Trage es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt, in das Land, das du ihren Vätern geschworen hast. 4 Mos. 11, 12.

§. 3. (c) Eine Mutter, Nährerin, welche ihre eigene Kinder säuget.

Hätten euch auch mögen schwer sein, als Christi Apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bei euch, gleichwie eine Amme ihre Kinder pfleget. 1 Thess. 2, 7.

§. 4. Dergleichen Amme (§. 3.) ist ein Bild eines rechtschafnen Lehrers. Wie Paulus mit seinen Thessalonichern umgegangen, ist aus seinen Briefen zu ersehen. Eine Mutter (a) gebiehret ihre Kinder mit Schmerzen; (b) liebet solche aufs zärtlichste, Esa. 49, 15. (c) ernähret solche mit der Milch aus ihren Brüsten, und dienet (d) ihnen auch mit vieler Beschwerlichkeit 2c. Lehrer, wie Paulus, welchen das Wohl der Seelen am Herzen lieget, (a) gebähren ihre geistliche Kinder mit Schmerzen, Gal. 4, 19. (b) gehen mit ihnen liebreich um, indem sie ihnen allerlei werden, 1 Cor. 9, 22. (c) geben ihnen Milch, auch starke Speise, 1 Cor. 3, 2. Ebr. 5, 12, nachdem es deren Zustand der Seelen leiden will. (d) arbeiten rechtschaffen an dem Heil ihrer Seelen mit vieler Beschwerlichkeit. Wie viel haben nicht die theuren Apostel unsers HErrn ausgestanden? und wie vielen Verdrus, Spot und Hohn sind nicht noch diejenigen Seelenhirten ausgestellet, welche ihre Schaafe auf die rechte Weide führen und gerne führen wolten? Aber wie viel sind auch, die es thun?

Ammi. Ein Sohn meines Volks. Heißt auch Ammon. Ein Sohn der jüngsten Tochter Loths, welchen dieser mit ihr trunkener Weise gezeuget. 1 Mos. 19, 38. 34.

Ammiel. Volk GOttes; oder GOtt mit mir. (a) Ein Sohn Gemalli, einer von den zwölf Kundschaftern, so Moses in Canaan geschicket. 4 Mos. 13, 13. (b) Der Vater des Machir zu Lodobar, 2 Sam. 9, 4. c. 17, 27. (c) Der Vater Bathseba, einer aus den Helden Davids, der auch Eliam heißt. 2 Sam. 11, 3. c. 23, 34. 1 Chron. 3, 6. (d) Einer von den Thürhütern Salomonis, ein Sohn Obededoms. 1 Chron. 27, 5.

Ammihud. Die Ehre des Volks. (a) Der Vater Elisama, 4 Mos. 1, 10. c. 2, 18. c. 7, 48. 49. (b) Einer aus dem Stamm Simeon und Vater Semuel. 4 Mos. 34, 20. (c) Der Vater Pedahel, aus dem Stamm Naphthali, 4 Mos. 34, 28. (d) Ein Sohn Amri und Vater Uthai, 1 Chron. 10, 4. (e) Der Vater Thalmai. 2 Sam. 13, 37.

Amminadab. Ein freiwilliges Volk. (a) Ein Sohn Ram und Vater Nahasson. 2 Mos. 6, 23. 4 Mos. 1, 7. Einer aus Christi Voreltern, Luc. 3, 33. Ruth. 4, 19. 1 Chron. 2, 10. (b) Ein Sohn Kahath, ein Levit. 1 Chron. 7, 22. (c) Einer von den Kindern Usiel, und Oberster unter diesen. 1 Chron. 16, 10.

Amminadib. Mein freiwilliges Volk. Man will darunter die Kraft des heiligen Geistes, welche in einem Augenblick die Herzen der Gläubigen, die Ps. 110, 3. das willige Volk heissen, von der Erden in den Himmel erhebt; Andere: Die Predigt des Evangelii, dadurch die Kirche Christi in der ganzen Welt ausgebreitet worden; andere: die Engel, welche gleichsam der Gläubigen Wagen darauf sie gen Himmel fahren, verstehen.

Meine Seele wußte es nicht, (meine Seele stellet mir vor) daß er mich zu den Wagen Amminadib gesetzet hatte. (daß ich auf die Wagen meines freiwilligen Volks solte Acht haben.) Hohel. 6, 11.

§. 2. Dieser Ort hat den Auslegern viel zu schaffen gemacht. Mir gefält diese Erklärung. Erstlich mus man merken, daß nicht Christus, sondern die Braut rede, welches aus der Unwissenheit, so die redende Person von sich bekennet, klar gnug. Zum andern, daß diese Rede aus Uebereilung, ob wohl in guter Meinung, geschehen. Da nun zwar von den Feinden der Kirche geredet, und sie selbst einem gerüsteten Heer verglichen worden, v. 3. so läßt sie sich einfallen, sie müsse auch bedacht sein, wie sie den Feinden mit leiblicher Heereskraft widerstehe. Das Wort Wagen allein, oder mit dem Zusatz Rosse bilden dergleichen Gewalt ab, Mich. 5, 9. f. und so geht ihr Sinn dahin aus: Ich habe zwar nicht gewußt; aber jezt fält mir ein, daß ich auf die leibliche Macht meines Volks Acht haben müsse. Daß diese Meinung ein Fehltritt sei, ist aus dem 12. Vers offenbar. Die Töchter zu Jerusalem, welche wissen, daß die Waffen ihrer Ritterschaft nicht leiblich, sondern mächtig vor GOtt 2 Cor. 10, 4. rathen der Kirche solche Gedanken ab, und weisen sie auf den Schutz GOttes, welchen dieser sonderlich durch die Engel erweisen will. Der Name Sulamith, welcher ohnstreitig auf den Frieden deutet, zielet dahin, und das viermalige Zurufen: Kehre wieder bestärket diese Erklärung. Denn hierdurch wird die Braut erinnert, daß sie von diesem angenommenen Menschenwerk solle absehen; denn sie gar nicht zu leiblichen Kriegen, sondern zum Frieden berufen sei. Sie soll wiederkehren, und sich nicht um leibliche Waffen bekümmern. Daher, wenn Christus hierauf v. 12. fragt: Was sehet ihr an Sulamith? den Reigen zu Mahanaim, so will der Bräutigam sagen: Ihr wolt und solt schauen, nicht menschliche Gewalt, dadurch mein Reich nicht erhalten wird, sondern den Singetanz der heiligen Engel, welche sie zu beschirmen, wie dort den Jacob, 1 Mos. 32, 2. Befehl haben. Der Rosse, Wehr und Waffen bedarf sie nicht, meine reiche Gnade in geistlichen Gütern, und das Heer der Engel soll sie bewahren, wie den Elisa, 2 Kön. 6, 17. und ihr solt euch, bei dem Anschauen dieses, daran ergötzen, und eure Freude haben.

Ammisabad. Gabe des Volks. Ein Sohn Benaja, des Helden Davids. 1 Chron. 28, 6.

Ammisadai. Volk des Allmächtigen; oder der Allmächtige sei mit dir. Der Vater Ahieser, des Fürsten der Kinder Dan. 4 Mos 1, 12.

Ammon. Siehe Ammi. Von ihm sind die Ammoniter 5 Mos. 2, 20. herkommen, welche öfters die Kinder Ammon in der Schrift genennet werden. 1 Mos. 19, 38.

Die Ammoniter hatten sehr feste Gränzen, 4 Mos. 21, 24. 5 Mos. 3, 16. Jos. 12, 2. c. 13, 10.
Solten zwar von den Jsraeliten verschonet, 5 Mos. 2, 19.
Doch aber nicht zu Aemtern in der Gemeine des HErrn gelassen werden. 5 Mos. 23, 3. Neh. 13, 1. 2.
Müssen ihr halbes Land den Kindern Gad einräumen. Jos. 13, 25.
Enpören sich wider Jsrael, Richt. 3, 13.
Plagen dieses wohl achzen Jahr. Richt. 10, 7. 8. f.
Werden von Jephtha geschlagen, Richt. 11, 4. 5.
Von Saul und David ebenfals überwunden, 1 Sam. 11, 1. 11. c. 14, 47.
Dieneten dem Milcom, 1 Kön. 11, 5. 7. 33. 2 Kön. 23, 13.
Schänden die Gesanden Davids, 2 Sam. 10, 3. 1 Chron. 20, 3. 2 Sam. 12, 26. 30.
Geben dem Usia Geschenke, 2 Chron. 26, 8.
Werden von Jotham überwunden, eb. v. 56.
Wollen den Bau der Stadt Jerusalem hindern. Neh. 4, 7. 8. f.
Sind der Jsraeliten beständige Feinde gewesen. Ps. 83, 8.
Die Kinder Ammon werden (ihnen) gehorsam sein. Esa. 11, 14.
Will der HErr heimsuchen, Jer. 9, 26. c. 25, 21. c. 49, 1. 2. Ezech. 21, 20. 28. c. 25, 2. 3. Amos 1, 13. Zeph. 2, 8. 9.

Ammonitin. Eine aus dem Volk der Ammoniter.

Die Naema, Königs Rehabeams Mutter, 1 Kön. 14, 21.
Simeath, eine Ammonitin. 2 Chron. 24, 26.

Ammonitisch. Salomo liebete ausländische Weiber, und darunter auch ammonitische, 1 Kön. 11, 1. Solten diese ja die jüdische Religion angenommen haben, so hat doch der Ausgang gelehret, daß viel unreines bei solchen Verheirathen mit unter gelaufen.

Tobia, ein ammonitischer Knecht. Neh. 2, 10.

Amnon. Treu, wahrhaftig, oder Zuchtmeister. (a) König Davids Sohn, welchen ihm die Ahinoam zu Hebron gebohren. 1 Sam. 3, 2. 1 Chron. 3, 1. (b) Der Erstgebohrne Simons aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 20.

Verliebt sich in seine Halbschwester die Thamar, 2 Sam. 13, 1.
Wird nach geschehener That ihr gram, v. 15. und
Von den Knaben Absolons umbracht. 2 Sam. 13, 29.

Amok. That oder Tiefe. Der Vater Eber, und einer unter den Häuptern der Priester zu den Zeiten Josua. Neh. 12, 7. 20.

Amon. Glaubwürdig; wahrhaftig. (a) Ein Burgermeister zu Samaria, zu Zeiten des Königs Ahabs, 1 Kön. 22, 26. (b) Einer von den Nethinim, Neh. 7, 59. (c) Ein Sohn Königs Manasse. Wurde König im Jahr der Welt 3361. und regierte nur zwei Jahr, wurde wegen seiner Bosheit erschlagen, und kam nicht in die Graber der Könige, sondern erhielt seine Stelle in seinem Grabe in dem Garten Usa. 2 Kön 21, 18. 1 Chron. 3, 14. c. 33, 20.

Ward in dem zwei und zwanzigsten Jahr König. 2 Kön. 21, 19. 2 Chron. 33, 22.
Opferte allen Gözen, 2 Chron. 33, 22. 23.
Hinterlies einen Sohn Josia, 2 Kön. 21, 26. Matth. 1, 10.

Amonai. Landsmann. Eine Stadt in dem Stamm Benjamin. Jos. 18, 24.

Amori. Widersprecher. Ein Sohn Canaan und Enkel Cham 1 Chron. 1, 14. Er heißt 1 Mos. 10, 15. auch Emori und ist der Stammvater der

Amoriter. (a) Dieses war ein mächtig, böses und abgöttisches Volk, welches sich weit in dem Lande Canaan ausgebreitet hatte. Wie sie denn theils auf dem Gebirge in Palästina gewohnt, 4 Mos. 13, 30. theils über den Jordan in die Gegend der Moabiter gegangen sind. Jos. 7, 7. 4 Mos. 21, 26.

Wurde von Kedor Laomor geschlagen. 1 Mos. 14, 7. 13.
Deren Land wird Abrahams Saamen verheissen. 1 Mos. 15, 21. 2 Mos. 3, 8. c. 13, 5. c. 23, 23. c. 33, 2.
Wollen den Jsraeliten den Durchzug nicht durch ihr Land gestatten, und werden geschlagen. 4 Mos. 21, 21. 22. c. 32, 39. c. 22, 2. 5 Mos. 1, 4. und ihr Land eingenommen, 5 Mos. 3, 8. c. 4, 46. 47.
Von den Kindern Machir aus Gilead vertrieben. 4 Mos. 32. 39.
Den Jsraeliten wird mit ihnen Freundschaft zu halten verboten. 5 Mos. 7, 1. c. 20, 17. Jos. 3, 10. Richt. 6, 10.
Von Josua besiegt. Jos. 10, 5. 6. 12.
Von GOtt aus ihrem Lande verstossen. Jos. 24, 18.
Wurden von den Kindern Josephs zinsbar gemacht. Richt. 1, 34.
Verführen die Jsraeliten zur Abgötterei. Richt. 3, 5. f.
Von Jephthah vertrieben, Richt. 11, 21. f.
Von ihnen waren die Gibeoniten noch übrig. 2 Sam. 21, 2.
Macht Salomo alle, welche noch übrig, zinsbar. 1 Kön. 9, 20.

§. 2. (b) Alle heidnische Völker, die in Canaan gewohnet. 4 Mos. 21, 31. 1 Mos. 15, 18. 1 Kön. 21, 16. 2 Kön. 21, 11. Amos 2, 9. 10. (c) Einer, welcher der bösen Art nach, den Amoritern gleich. Ezech. 16, 3. 45.

Amos. Beschwerend, oder mit schwerer Zunge. (a) Der dritte unter den sogenannten zwölf kleinen Propheten. Er lebte zu Zeiten Usiä, Königs in Juda, ums Jahr der Welt 3140. Er ist nicht des Esaiä Vater, sondern eines Hirten Sohn von Thekoa gebürtig, welches eine Stadt im Stamm Juda war, Amos 1, 1. c. 7, 14. Besonders hat er Jsrael geweissaget, c. 7, 15. wiewohl er auch gegen Juda geprediget. Der Priester zu Bethel, wo eines von den güldenen Kälbern stund, war ihm sehr aufgesessen, und brachte es bei Jerobeam so weit, daß er aus dem Lande muste, c. 7, 10. dagegen ihm aber Amos ein betrübtes prophezeiete. c. 7, 16. Man will sagen, gedachter Priester zu Bethel, Nahmens Amazia, habe ihm den Kopf mit Keulen entzwei schlagen lassen, welches aber nicht vor eine Gewisheit anzunehmen. Er hat zwei Jahr vor dem Erdbeben zu weissagen angefangen, darum spricht er: Der HErr wird aus Zion brüllen. Er straft überhaupt Jerobeams Abgötterei und die Sünden Jsraels, und verkündigt ihm den Untergang; doch ermahnet er auch zur Busse und zeiget, GOtt werde das Haus Jacob nicht ganz vertilgen, sondern die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten. Tobia gedenket seiner c. 2, 5. (b) Der Vater Mathathia, ein Sohn Nahum, Luc. 3, 25.

Amoz. Stark. Der Vater des Propheten Esaiä. 2 Kön. 19, 2. 20. c. 20, 1. 2 Chron. 26, 22. Esa. 1, 1. c. 2, 1. c. 13, 1. c. 20, 2. 3c.

Amphipolis. Eine Stadt um und um, nemlich mit Wasser eingeschlossen. Sie lag in Macedonien, an den Gränzen Thraciens, zehn Meile wegs von Philippis. Cimon, ein atheniensischer General, hat sie erbauet, und wurde, ausser einem kleinen Stück Landes, dadurch sie mit dem Fusse sten verknüpft war, von dem Flus Strymon umgeben. Vorher hies sie Novemvia; die Griechen nannten sie Christopolis; jezt heißt sie Emalis, und ist ein erzbischöflicher Sitz da. Apstg. 17, 1.

Amplias. Weit; Grasmann. Ein Glaubiger zu Rom, den Paulus seinen Lieben in dem HErrn nennet. Röm. 16, 8.

Amram. Ein hohes Volk. Ein Sohn Kahath aus dem Stamm Levi.

Nimmt seine Muhme, die Jochebed, zum Weibe und zeuget Mosen und Aaron. 2 Mos. 6, 18. 20. 2 Mos. 2, 1. 4 Mos. 3, 19. c. 26, 59.
Ward hundert und sieben und dreißig Jahr alt. 2 Mos. 6, 20.

Amramiten. Sind diejenigen, welche in dem Geschlecht Kahath von dem Amram herstammen. 4 Mos. 3, 27. 1 Chr. 27, 23.

Amraphel. Gerichtsbote. Ein König, Regente, Haupt der Stadt Sinear, welcher mit den Königen von Sodom, Gomorrha, Adama, Zeboim und Zoar Krieg führete, diese plünderte und den frommen Lot mit sich fortführete. Abraham sezte ihm nach, schlug ihn und rettete allen Raub. 1 Mos. 14, 1. 9. 11. 15. f.

Amri. Garbensamler (a) König in Israel im Jahr der Welt 3075. Er war erst des Ella Feldhauptmann und wolte Gibethon den Philistern abnehmen. Als Simri den Ella umgebracht, machte ihn das Volk zum König. Thibni maßete sich zwar des Königreichs auch an, starb aber bald und Amri blieb König. Er ging so gleich mit der Armee vor Thirza und brachte den Simri dahin, daß er sich mit dem königlichen Pallast verbrannte. Als er sechs Jahr regieret hatte, kaufte er den Berg Samaria, bauete daselbst seine Residenz, und von dieser Zeit haben die Könige in Israel daselbst residiret. Er war ärger, als alle seine Vorfahren, und starb, nachdem er zwölf Jahr regieret hatte, 1 Kön. 16, 16-29. Mich. 6, 16. (b) Ein Sohn Becher, 1 Chron. 8, 8. (c) Ein Sohn Imri aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 10, 4. (d) Ein Sohn Michael, Fürst über den Stamm Isaschar. 1 Chron. 28, 18.

Amt. Ueberhaupt zeigt es die Pflichten an, welche einem jeden nach seinem Stand und Lebensart obliegen. Man theilet die Aemter oder Bedienungen in privat und öffentliche, oder Ehrenämter ein, und hat den leztern ein besonderes Ansehn und Macht beigeleget, damit diejenigen, welche solche bekleiden, ihrem Amte einen desto bessern Nachdruck geben können.

§. 2. Es giebt in dem gemeinen Wesen hohe und niedrige, geistliche und weltliche Ehrenämter. Zu einem jeden müssen solche Personen ausersehen werden, die sich durch Fleis und Uebung tüchtig gemacht, in einem oder dem andern Stande dem gemeinen Wesen erspriesliche Dienste zu leisten. Die Beförderer solten sich bei deren Vergebung durch nichts blenden lassen, sondern darauf allezeit ein wachsames Auge haben, daß Ehrenämter denen zu theil würden, welche vor andern am würdigsten. Denn, was Leute, welche die gehörige Wissenschaft, Geschicklichkeit und Treue nicht besitzen, dem Amte, welchem sie vorgesetzet werden, vorzustehen, vor Unheil anrichten, ist aus der Erfahrung leider mehr als zu bekannt.

§. 3. Im weltlichen Stande ist das Amt der Obrigkeit die Frommen in Schutz, die Bösen in Bestrafung zu nehmen, alles Arge zu zerstreuen und überhaupt das gemeine Beste zur Ehre GOttes zu befördern. Im Hausstand suchet der, welchem ein Amt anvertrauet, seines Herrn Nutzen zu befördern, und in allen Stücken Treu und Redlichkeit zu beweisen. S. a. Dienst.

Der oberste Schenke kam wieder an sein Amt. 1 Mos. 40, 13. c. 41, 13.
Moses verwaltete das Amt eines Königs über Israel. 5 Mos. 33, 5.
Assa sezte seine Mutter ab von dem Amt (Mitregentenschaft) 1 Kön. 15, 13.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn : : und hilf mir wieder in das Amt, das du mir (las mir zu gut aufwachen ein rechtes Erbtheil, weil du's) befohlen hast. Ps. 7, 7.
Ich will dich von deinem Stande stürzen, und von deinem Amte will ich dich (Sebna) setzen. Esa. 22, 19.
Sadrach, Mesach und Abednego waren über die Aemter in Babel gesetzt. Dan. 2, 12.
Ihr seid seines Reichs Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein, und haltet kein Recht 2c. Weish. 6, 5.
Was deines Amts nicht ist, da las deinen Vorwiz. Sir. 3, 24.
Dringe dich nicht in Aemter vor GOtt, und ringe nicht nach Gewalt beim Könige. Sir. 7, 4.
Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Amte, und mache dich nicht stolz, wenn man dein bedarf. Sir. 10, 29.
Mein Kind, im Widerwärtigkeit sei getrost, und trotze auf dein Amt. Sir. 10, 31. S. Trotzen.
Wer will den bei Ehren erhalten, der sein Amt (Leben) selbst unehret? Sir. 10, 32.
Handwerksleute können der Aemter nicht warten, noch in der Gemeine regieren. Sir. 38, 37.
Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäm ich mich zu betteln. Luc. 16, 3. 4.

§. 4. Die geistlichen Aemter im alten Testament bestunden in denjenigen Geschäften, welche auf den Levitischen Gottesdienst verwendet, und nach der von GOtt selbst gemachten Verordnung von den Priestern und Leviten verrichtet wurden. 4 Mos. 8, 19. 22. 1 Chron. 24, 24. S. Hoherpriester, Priester, Leviten. Aaron und seine Söhne bekamen es zum ewigen Recht. 4 Mos. 18, 8.

Was das Amt der Leviten gewesen, steht 4 Mos. 1, 10. f. c. 4, 4. f.
Aaron trug das Amt (Gericht) der Kinder Israel auf seinem Herzen. 2 Mos. 28, 30.
Die Priester konten nicht stehen, und des Amts pflegen für den Wolken. 1 Kön. 8, 11.
Jojada bestellete die Aemter im Hause des HErrn. 2 Kön. 11, 18.
Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amte. Jer. 5, 31.
Aaron führete die Waffen seines Amts, das Gebet und die Versöhnung. Weish. 18, 21. vergl. 4 Mos. 16, 46. f.
Er befahl ihm das Amt seines Worts, daß er Jacob seine Zeugnisse lehrete und Israel mit seinem Gesetz erleuchten solle. Sir. 45, 21.
Er richtete sein Amt aus auf dem Altar. Sir. 50, 16.
Jason wurde von seinem Amt abgestossen. 2 Macc. 4, 26. Menelaus blieb, v. 50.
Und es begab sich, da die Zeit seines Amts aus war (Zacharias Ordnung abgelöset wurde), Luc. 1, 23.

§. 5. Im neuen Testament besteht es (a) im Lehren und Predigen und Behandlung der heiligen Sacramenten nach der Einsetzung Christi. S. Apostel, Prediger. (b) In Verpflegung der Armen, Kranken, Witwen, und Aufsicht über die äusserliche Zucht. S. Apstg. 6, 1. f.

Seiner Tage müsse wenig werden und sein (Judä) Amt (Apostg. 1, 20.) müsse ein anderer empfahen. Ps. 109, 8.
Judas hatte dies Amt (nemlich apostolischer Bedienung) mit uns überkommen. Apostg. 1, 17.
Wir wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts. c. 6, 4.
Ich achte mein Leben nicht theuer, auf daß ich vollende mein Amt (Dienst) Apostg. 20, 24.
Paulus erzählet, was GOtt gethan unter den Heiden durch sein Amt (Dienst) Apostg. 21, 19.
Dieweil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen. Röm. 11, 13.
Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts, Lehret jemand, so warte er der Lehre. Röm. 12, 7.
Thue ichs gerne, so wird mir gelohnet; thue ichs aber ungerne; so ist mir das Amt (der Haushaltung) doch befohlen. 1 Cor. 9, 17.
Es sind mancherlei Aemter, aber es ist ein HErr. 1 Cor. 12, 5.
Lasset uns aber niemand irgend ein Aergernis geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. 2 Cor. 6, 3.
Nachdem ihr gehöret habt von dem Amt (der Verwaltung und Austheilung) der Gnade GOttes, die (das) mir gegeben ist. Eph. 3, 2.
Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 12.
Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbe ausrichtest. Coloss. 4, 17.
Ich danke unserm HErrn Christo, der mich : : gesetzet in das Amt. 1 Tim. 1, 12.
Thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. 2 Tim. 4, 5.
So jemand ein Amt hat, daß ers thue, als aus dem Vermögen, das GOtt darreichet. 1 Petr. 4, 11.
Niemand unter euch leide, : : der in ein fremd Amt greifet. 1 Petr. 4, 15.

§. 6. Das Amt des Buchstabens ist das Gesetz, welches seinem buchstäblichen Inhalt nach fordert, was wir thun und lassen sollen; aber keine Kraft dazu giebet. Es heißt das Amt der Verdammnis, weiln es uns der Uebertretung überzeuget, den Zorn GOttes offenbaret, und darthut, daß wir den Tod verdienet. Hingegen im neuen Testament heißt es das Amt des Geistes; denn durch die Predigt des heiligen Evangelii wirket der heilige Geist in unsern Her=

Herzen, und thut selbst, was GOtt fodert. Röm. 8, 16. Es prediget die Gerechtigkeit, denn es zeiget, wie die Menschen durch Christum können gerecht und selig werden. Die **Versöhnung**; denn durch die Verkündigung des Evangelii, wird den Menschen die hohe Wohlthat der Versöhnung kund gethan, und auch gewiesen, wie sie derselben sollen theilhaftig werden. Das Predigtamt verkündiget den Frieden, auch daß und wie der erzürnte GOtt durch das Leiden und Sterben seines Sohnes mit den gefallenen Menschen ausgesöhnet worden.

Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testamentes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. 2 Cor. 3, 6. 7. 8. 9.

So das Amt, das die Verdammnis prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. 2 Cor. 3, 9.

Aber das alles von GOtt, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. 2 Cor. 5, 18.

Dieweil wir ein solch Amt (nicht des Buchstabens, sondern des Geistes) haben, nachdem uns Barmherzigkeit wiederfahren ist, so werden wir nicht müde. 2 Cor. 4, 1.

§. 7. **Christi.** Er hat sein Priesterthum in dem ewigen Rathschlus GOttes erlangt, führet es noch im Himmel, und betrift geistliche und ewige Dinge.

Ich dachte, ich arbeitete vergeblich : : ; wiewohl meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes ist. Esa. 49, 4.

Nun aber hat er ein besser Amt erlangt, als der eines bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheissungen steht. Ebr. 8, 6. S. Verheissung.

§. 8. (b) Dasjenige, was ein jeglich Werk GOttes, nach seiner Wunderregierung, thut und nutzet.

Und erhält sie für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten. Sir. 16, 27.

§. 9. Ehedem wurden die Aemter durchs Loos ausgetheilet, 1 Chron. 25, 31. c. 26, 9. Apstg. 1, 26. heut zu Tage solten die, welche solchen vorzustehen tüchtig sind, den ordentlichen Beruf abwarten, und sich nicht heimlich einschleichen, die Patronen mit Geld bestechen, mit Betteln ermüden, oder gar mit Gewalt oder auf andere unschriftliche Weise eindringen. Christus hat seine Apostel berufen Matth. 4, 18. c. 9, 9. c. 10, 1. Marc. 1, 16. c. 2, 14. Apstg. 9, 15. und im weltlichen Stande hatten Moses 2 Mos. 3, 10. Josua, 4 Mos. 27, 18. 5 Mos. 3, 18. Saul, 1 Sam. 9, 15. David, 1 Sam. 17, 12. Die Richter in Israel rc. ihren Ruf ebenfals von GOtt. S. Beruf.

§. 10. Es heißt zwar, wer ein Bischofamt begehret, der begehret ein köstlich Werk, 1 Tim. 3, 1. allein man darf sich ja nicht die Gedanken machen, das Begehren sei ein Rennen und Laufen, ein Bestechen und Kaufen, ein Bewerben und Anhalten, oder ein krummer Weg, z. E. durch Heirathen oder andere unzuläßige Dinge. Gar nicht. Es ist nichts anders, als eine willige Annehmung der angetragenen geistlichen Bedienung. Damaln durfte sich niemand melden, sondern die Lehrer wurden aus den eignen Gliedern der Gemeine erwählet. Es waren auch zu der Apostel Zeiten die Bischofämter mit Noth, Verfolgung und wohl gar dem Märtyrer Tod vergeselschaftet, und hätte mancher denselben lieber entbehret. Heut zu Tage darf man die Kandidaten nicht zur Annahme eines Dienstes ermuntern. Will man es ja nicht unter die unrechten Griffe zahlen, wenn sich ein Kandidat zu einem verledigten Dienste meldet, so ist es doch gewis, daß er gar leicht wider sein Gewissen und die Art und Weise, ein Amt zu erhalten, verstossen könne. Hat er sich satsam tüchtig gemacht, und ist in Ansehn seiner Wissenschaft und Lebensart überzeuget, daß er einem Amte gehörig und exemplarisch vorstehen könne, so möchte man das Melden noch geschehen lassen; doch ist ihm nicht erlaubt, dabei weiter etwas zu thun, sondern er mus das übrige der göttlichen Regierung allein anheim stellen. Am besten wäre, wenn ein jeder etwas rechtschafnes studirte, und in christlicher Geduld und wahren Vertrauen auf GOtt seinen ordentlichen Beruf abwartete, damit würde die Klage gehoben: Ich sande sie nicht, doch liefen sie. Jer. 23, 2.

§. 11. Müssen Treu und Tüchtigkeit überhaupt bei einem Christen sein; so sind beide um desto nöthiger bei einem Amt, und sonderlich bei einem Lehramt. Ein Lehrer mus die Pflichten, welche Paulus in den Briefen an den Timotheum und Titum erfordert, erfüllen können, wollen und auch wirklich erfüllen, 2 Tim. 2, 2. Richtet er dann etwas gutes aus, so mus er solches der unendlichen Barmherzigkeit GOttes zuschreiben, nicht aber seiner Würdigkeit und Geschicklichkeit. 1 Cor. 15, 10. Wider Bauchdiener, Götzenhirten weissaget Ezechiel eifrig gnug, c. 34, . und Jer. 23, 1. ist das Weh über solche, die sich selbst weiden, ausgerufen.

Amtkleider. Kleider des Dienstes. (a) Die Decken, Teppiche und ander heiliges Geräthe mehr, damit die Lade des Bundes, der Leuchter und der Tisch bedecket, und gleichsam bekleidet wurden. 2 Mos. 31, 10. c. 39, 1. (b) Aarons, welche er anhatte, wenn er in der Hütte des Stifts den Gottesdienst verrichtete. 2 Mos. 39, 41.

Amtleute. (a) Alle Regenten, welchen GOtt, der König aller Könige, Macht und Gewalt gegeben, daß sie über gewisse Lande herrschen, und alles weislich nach seinem Willen regieren und einrichten sollen.

Ihr seid seines Reichs Amtleute, aber ihr führet euer Amt nicht fein. Weish. 6, 5.

§. 2. (b) Unterregenten, Statthalter, Landpfleger, Verweser. Esr. 8, 36. Esth. 9, 3. Dan. 3, 2. 3.

Dergleichen solte Pharao auf Josephs Rath bestellen. 1 Mos. 41, 34.

Wie der Regent ist, so sind auch seine Amtleute. Sir. 10, 2.

Bacchides erwählte gottlose Männer, die machte er zu Amtleuten. 1 Macc. 9, 25.

§. 3. (c) Schatzmeister, Esth. 3, 9. (d) Rentmeister, Steuerverwalter, 1 Macc. 10, 42. c. 12, 45. c. 13, 37. c. 14, 42. (e) Voigte der weltlichen Obrigkeit, Gerichtsfronen, Schreiber, Unterrichter, welche dem gemeinen Volk die Befehle der Obrigkeit vortrugen, anordneten und Acht hatten, damit alles ordentlich zugehe.

Diese befahlen den Israeliten, daß sie selbst Stroh sammlen solten. 2 Mos. 5, 6. 10. 14. 15. 19.

Soll Moses versammlen, 4 Mos. 11, 16.

Bestellt Moses, 5 Mos. 1, 15.

Sollen in Thoren gesetzet werden, 5 Mos. 16, 18.

Was ihres Amts bei Kriegsläuften gewesen, 5 Mos. 20, 5. 8. 9.

Stunden mit vor dem HErrn, da die Erneuerung des Bundes geschah. 5 Mos. 29, 10.

Waren auch unter Josua, Jos. 8, 33. beruft Josua, c. 23, 2. abermahls zu einen Landtag. c. 24, 1.

§. 4. (f) Befehlshaber (1) über arbeitsame Leute, deren hatte Salomo bei dem Tempelbau dreitausend dreihundert, 1 Kön. 5, 16. und wenn 2 Chron. 2, 2. dreihundert mehr angegeben werden, so sind diese 300. Oberamtleute, und über jene Zahl Aufseher gewesen. (2) Ueber die Unterthanen und Bauleute, deren ebenfals Salomo fünfhundert und fünfzig hatte, 1 Kön. 9, 23. die zweihundert und fünfzig aber 2 Chron. 8, 10. waren wiederum oberste Amtleute. (3) Leviten, welche über eine gewisse Anzahl ihrer Brüder gesetzt waren, und die Befehle von dem obersten Gericht in Jerusalem besorgen musten. 1 Chron. 24, 4. 2 Chr. 19, 11. c. 34, 13.

§. 5. (g) Gewisse Männer, denen die Besorgung der Speise und Tranks vor den königlichen Hof Salomons anbefohlen war. 1 Kön. 4, 27. 5. 7. (h) Obersten, Hauptleute, welche die Stadtsoldaten in Aufsicht hatten. 2 Chron. 17, 2.

Amtmann. (a) Küch und Kellermeister, (b) Kerkermeister. (c) Im Kriege, da sie vielleicht die Kriegskassa besorgt, oder Ordre geschrieben. 2 Chron. 26, 11. (d) Statthalter.

(a) Pharao war zornig über den Amtmann über die Schenken und Becker. 1 Mos. 40, 2.
(b) Las ihn Gnade finden vor dem Amtmann. 1 Mos. 39, 23.
(d) Sostratus war Amtmann in Cypern. 2 Macc. 4, 29.

Amtschildlein. Das Brustschild des Rechts oder Gerichts, weiln es der Hohepriester auf der Brust hatte, wenn er GOtt in zweifelhaften Sachen um Rath und ums Recht fragen wolte. 3 Mos. 8, 8. Es war, wie der Leibrock, von Golde, himmelblauen Faden, Scharlecken, Rosinroth und gezwirnte Egyptischen Leinen. Die Figur viereckigt und zwiefach, so daß es doppelt zusammen geleget werden konte, und nur eine Spanne ausmachte. 2 Mos. 39, 8. 9. und eine Spanne oder zwölf Finger breit war dessen Länge. Dann war es mit vier Reihen Steinen, deren drei in einer jeglichen Reihe waren, besetzet, in welche die Namen der zwölf Stämme eingegraben waren. Es wird beschrieben 2 Mos. 28, 15-30. Sirach nennet es c. 45, 13. das Machtschildlein. S. **Urim und Tumim.** Indem Aaron die Namen der Kinder Israel auf seiner Brust trug zum Gedächtnis vor dem HErrn; so wurde damit angezeiget, daß GOtt dies Volk herzlich liebe, solches in stetem Andenken habe, für solches treue Sorge trage, und es väterlich beschütze. Aaron aber solte sich dessen zur Versöhnung durch Opfer und Vorbitte bei GOtt annehmen. Christus, der ewige Hohepriester hat seine Glaubigen lieb, und getreue Lehrer sollen vor ihre Gemeine beten, sich ihrer annehmen, und Sorge tragen.

Amunim. So heissen die Edomiter auf dem Gebirge Seir. 2 Chron. 20, 1. 2. 10.

Amzi. Fest, stark, mannhaft. (a) Ein Sohn Bani und Vater Hilkia, 1 Chron. 7, 46. (b) Ein Sohn Zacharia und Vater Pelaliah, aus dem Stamm Levi, Neh. 11, 12.

Ana. Herold oder Sänger. (a) Ein Sohn Zibeons des Heviters, und Vater der Ahalibama. 1 Mos. 36, 2. 14. 18. Ob es Maulpferde gewesen, so er 1 Mos. 36, 24. erfunden, davon siehe Maulpferd. (b) Ein Sohn Seir und Fürst unter den Horitern. 1 Mos. 36, 20. 29. 1 Chron. 1, 38.

Anab. Traube oder Knote. Eine Stadt in dem Stamm Juda, auf einem Berge, nicht weit von Debir und Hebron gelegen, in welcher die Enakim wohneten. Jos. 11, 21. c. 15, 50. Einige sagen, es sei Nob, oder Bethanobe, Bethanopolis genannt.

Anaharath. Dürre. Eine Stadt in dem Stamm Isaschar, gegen Mitternacht eine Meile von Tiberias. Jos. 19, 19.

Anaia. Des HErrn Antwort. (a) Ein Levit. Neh. 8. 4. (b) Einer aus den Häuptern des Volks zu Zeiten Nehemia. c. 10, 22.

Anamelech. Königlicher Redner; oder Sänger; andere: des Königs Armuth. Ein Abgott der von Sepharvaim, welcher unter dem Bilde eines Pferdes, oder Fasans soll verehret worden sein. Am wahrscheinlichsten ist es der Moloch, weiln ihm zu Ehren die Kinder verbrannt worden. 2 Kön. 17, 31.

Ananim. Brunnen, Gesang der Brunnen. Ein Sohn Mizraim und Enkel Hams. 1 Mos. 10, 13. 1 Chr. 1, 11.

Anan. Wahrsager; oder Wolke. Ein Hauptmann der Jüden. Neh. 10, 26.

Anani. Weissagung. Ein Sohn Elionai. 1 Chron. 3, 24.

Anania, Ananias. Der HErr wird antworten. (a) Einer von den Sängern Davids. 1 Chron. 26, 23. (b) Der Vater Maseia, Neh. 3, 23. (c) Einer von den drei Gesellen Daniels; wiewohl dieser Hananja, einer von GOttes Gnaden heißt. (d) Der Vater Azaria, ein Mann von gutem Geschlecht. Tob. 5, 18. 19. (e) Der Ehemann Sapphirä, welcher zwar von GOtt bekehret, aber wegen entwendeten Geldes von verkauften Acker, jähling sterben muste. Apostg. 5, 1-10. (f) Ein Jünger JEsu zu Damasco, welchen etliche unter die siebenzig zehlen, welcher Paulum sehend machte und taufete. Apstg. 9, 10. f. (g) Ein Hoherpriester, welcher Paulum vor dem Landpfleger Felix ohne Beweis verklagte. Apstg. 23, 2. c. 24, 1.

c) Wurde mit in den Feurofen geworfen. Dan. 1, 6.
Bekam den Namen Sadrach. Dan. 3, 20. 21.

Anath. Redner. Der Vater des Richters Samgar, Richt. 3, 31. c. 5, 6.

Anathema maran atha. Oder maharam motha. Anathema, das ist, Fluch, Röm. 9, 3. Gal. 1, 8. maran atha, das ist, unser HErr kommt, nemlich Gericht zu halten, die Gottlosen zu strafen, Judä 14, 15. 2 Cor 12, 3. Wer Christum nicht liebet, der ist verbannet zum Tode. vergl. 3 Mos. 27, 29.

So jemand den HErrn Christum nicht lieb hat, der sei Anathema maharan motha (dem schärfsten Bann unterworfen) 1 Cor. 16, 22.

§. 2. Es war dieses der grösseste, ja ewige Bann bei den Juden, auch Schammatha genannt. Er wurde selten und nicht ehender, als wenn es die höchste Noth erforderte, gebraucht, wenn nemlich ein Mensch so in der Bosheit ersoffen war, daß er alle Ermahnungen und Züchtigungen unachtsam in den Wind schlug, und zur Wiederkehr auf den rechten Weg keine Merkmale von sich spüren ließ. Ein solcher Verbanneter wurde bis ans Ende seines Lebens von der Gemeine ausgeschlossen, mit erschrecklichen Flüchen dem gestrengen und gerechten Gericht GOttes, da die Menschen um ihres Unglaubens und Lieblosigkeit willen verdammt werden Matth. 25, 41. f. übergeben, und zwar ohne einige Hofnung wieder auf- und angenommen zu werden.

§. 3. Paulus beschliesset den ersten Brief an die halsstarrigen Corinther mit einem solchen harten Ausdruck, nicht etwa aus einem unlautern Affect, sondern aus einem apostolischen Eifer spricht er: **Verflucht sei, wer JEsum nicht lieb hat!**

Anathoth. Antwort. (a) Ein Sohn Becher und Neffe Benjamin, 1 Chron. 8, 8. (b) Einer von den Hauptleuten des jüdischen Volks zu Nehemiä Zeiten, Neh. 10, 19. (c) Eine priesterliche Stadt, dem Stamm Benjamin zugehörig, Jos. 21, 18.

c) Dahin muste sich Abjathar begeben, 1 Kön. 2, 26.
War Jeremiä Vaterland Jer. 1, 1. c. 29, 27. kaufte daselbst einen Acker. c. 32, 7. 8. 11. f.
Ich will über die Männer zu Anathoth Unglück gehen lassen, des Jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen. Jer. 11, 23.

Anbegin. Der Anfang. (a) Von Anfang der Welt; Ebr. 4, 3. (b) von erster Einsetzung der Ehe; (c) von Anfang dessen, was sich mit Christo zugetragen. Luc. 1, 3.

(a) Lobsinget dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbegin. Ps. 68, 34.
Habet ihrs nicht verstanden von Anbegin der Erden. Esa. 40, 21.
Komt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Matth. 25, 34.
(b) Moses hat euch erlaubet (nicht geboten) zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbegin aber ists nicht also gewesen. Matth. 19, 8.

Anbeissen. Kosten, essen, eine Mahlzeit halten. Apostg. 10, 10. c. 20, 11. c. 23, 14.

Anbellen. Eigentlich von Hunden Judith 11, 13. heißt es: es wird sich nicht das geringste wider dich regen dürfen.

Anbeten. (a) Von einem von GOtt gebotenen und rechtmäßigen Anbeten: (1) Alle ersinnliche Ehrerbietigkeit, so die Glaubigen durch Neigung ihres Hauptes und des ganzen

zen Leibes, durch Niederfallen auf ihr Antlitz zur Erde, durch Beugung der Knie, und andere demüthige Geberden dem wahren GOtt erweisen.

Aaron, Nadab und Abihu nebst den siebenzig Aeltesten solten von ferne anbeten, 1 Mos. 24, 1.
Moses neigete sich eilend zur Erden, und betete an. 2 Mos. 34, 8.
Elkana betete an und opferte dem HErrn Zebaoth zu Silo. 1 Sam. 1, 3. 19. 28.
Saul will umkehren und den HErrn anbeten. 1 Sam. 15, 25. 31.
Abigail stund auf, und betete an auf ihr Angesicht zu Erden (erkannte göttliche Regierung demüthig) 1 Sam. 25, 41.
David ging in das Haus des HErrn und betete an. 2 Sam. 12, 20.
Alle Kinder Israel bei Einweihung des Tempels. 2 Chr. 7, 3.
Ganz Juda und die Inwohner zu Jerusalem, 2 Chron. 20, 18. die ganze Gemeine, 2 Chron. 29, 28. 30.
Alles Volk betete den HErrn an mit dem Antlitz zur Erden. Neh. 8, 6. c. 9, 3. Judith. 6, 13.
Hiob fiel auf die Erde, und betete an, Hiob 1, 20.
Judith c. 11, 13. alles Volk von Bethulia, c. 16, 22.
Tobias den GOtt Israel, Tob. 1, 6.
Daniel will seinen GOtt anbeten. Bel 3, 24.
Die vier und zwanzig Aeltesten, Offenb. 4, 10. c. 11, 16. c. 19, 4.
Den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat, mit groser Kraft und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an, dem opfert. 2 Kön. 17, 36.
Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, solt ihr anbeten. 2 Kön. 18, 22. 2 Chron 32, 12. Esa. 36, 7.
Bringet Geschenck, und kommet vor ihn, und betet den HErrn an im heiligen Schmuck. 1 Chron. 17, 29.
Die ganze Gemeine lobete den HErrn, den GOtt ihrer Väter, und neigeten sich, und beteten an den HErrn, und den König. 1 Chron. 30, 20.
Du machest alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. Neh. 9, 6.
Ich will in dein Haus gehen auf deine grose Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Ps. 5, 8.
Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinen Namen. Ps. 66, 4.
Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren. Ps. 86, 9.
Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fusschemel. Ps. 132, 7.
Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue. Ps. 138, 2.
Zu der Zeit wird man mit einer grosen Posaune blasen: so werden kommen ⸗ ⸗ und den HErrn anbeten, auf dem heiligen Berge zu Jerusalem. Esa. 27, 13.
Alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern, und einen Sabbath nach dem andern kommen anzubeten vor mir, spricht der HErr. Esa. 66, 23.
Zu alle denen von Juda, die zu diesem Thor eingehen, den HErrn anzubeten, soll Jeremias predigen. Jer. 7, 2. c. 26, 2.
Sadrach, Mesach und Abednego wolten keinen andern GOtt anbeten, als den wahren. Dan. 3, 28.
Und sollen ihn anbeten alle Insuln unter den Heiden, ein jeglicher an seinem Ort. Zeph. 2, 11.
In dir werden sie den HErrn anbeten und du wirst das Heiligthum heisen. Tob. 13, 14.
Und alle Heiden und Könige werden sich in dir freuen, und anbeten den GOtt Israel. Tob. 14, 9.
HErr dich soll man anbeten. Bar. 6, 5.
Du solst anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.
Betet an den, der gemacht hat Himmel und Erden, und Meer und die Wasserbrunnen. Offenb. 14, 7.
Bete GOtt an. Offenb. 19, 10. c. 22, 9.

§. 2. Diese demüthige Bezeugung geschahe vornemlich bei Abwartung des Gottesdienstes; daher kan es auch an vielen, auch bereits angeführten Orten, (2) heissen: den Gottesdienst verrichten; GOtt dienen und ihn anrufen (3) ihm mit demüthigen Geberden danken.

(2) Wenn wir angebetet (und geopfert) haben, wollen wir wieder zu euch kommen. 1 Mos. 22, 5.
Und solt die ersten Früchte lassen vor dem HErrn deinem GOtt, und anbeten vor dem HErrn deinem GOtt. 5 Mos. 26, 10.
Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und ihr saget, Jerusalem sei die Statte, da man anbeten solle. Joh 4, 20.
Weib glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten (der Gottesdienst ist an keinen Ort gebunden) Joh. 4, 21.
Ihr, Samariter, wisset nicht, was ihr anbetet. Wir (Jüden) wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Jüden. Joh. 4, 22.
Etliche Griechen waren hinauf kommen auf das Fest, daß sie anbeteten. Joh. 12, 20.
Candaces war kommen gen Jerusalem anzubeten. Apsg. 8, 27.
(3) Abrahams Knecht neigete sich und betete den HErrn an. 1 Mos. 24, 26.
Das Volk glaubete: und da sie höreten, daß der HErr die Kinder Israel heimgesuchet, und ihr Elend angesehen hatte, neigeten sie sich und beteten an. 2 Mos. 4, 31.
Da Gideon den hörete solchen Traum erzehlen ⸗ ⸗ betete er an. Richt. 7, 15.
David hat angebetet auf dem Lager. 1 Kön. 1, 47.

§. 3. Die Ehre göttlicher Anbetung gehöret auch Christo zu, und zwar nicht nur, in so fern er wahrer GOtt ist, sondern auch nach seiner menschlichen Natur; weiln diese mit der göttlichen zu einer Person vereinigt ist. Es ist ihm auch solche in den Tagen seines Fleisches mit allem Recht gegeben worden. Er ist mit dem Vater und heiligen Geist gleicher GOtt von Ewigkeit, und in dem Namen JEsu sollen sich beugen alle Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, Phil. 2, 10. S. auch Joh. 5, 23. Die Socinianer verstossen demnach sehr merklich, wenn sie Christo die Ehre der Anbetung zwar zugestehen, ihn aber doch dabei nur vor einen blosen Menschen halten wollen.

Josua fiel vor dem Fürsten über das Heer des HErrn zur Erden, und betete an. Jos. 5, 14.
Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechte der Heiden. Ps. 22, 28.
Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten Ps. 22, 30.
Bringet dem HErrn Ehre seines Namens; betet an den HErrn im heiligen Schmuck. Ps. 29, 2.
So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist ein HErr und solst ihn anbeten. Ps. 45, 12.
Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen Ps. 72, 11.
Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Ps. 95, 6.
Betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Ps. 96, 9.
Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Gözen rühmen ⸗ betet ihn an alle Götter. Ps. 97, 7.
Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem heiligen Fusschemel; denn er ist heilig. Ps. 99, 5.
Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge. Ps. 99, 9.
Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten, um des HErrn willen, der treu ist. Esa. 49, 7.
Wo ist der neugebohrne König der Jüden? wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland, und sind kommen ihn anzubeten. Matth. 2, 2. welches sie auch thaten. v. 11.
Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder, daß ich auch komme und anbete (darum doch Herodi im geringsten nicht zu thun war) Matth. 2, 8.
Und siehe, ein Aussäziger kam und betete ihn an. Matth. 8, 2.
Die Jünger aber beteten ihn an (da er gen Himmel fuhr) und kehreten wieder gen Jerusalem mit groser Freude. Luc. 24, 52.
Der Blindgewesene sprach: HErr, ich gläube, und betete ihn an. Joh. 9, 38.
Es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten. Ebr. 1, 6. vergl. Ps. 97, 7.

§. 4. (4) Sich wahrhaftig und demüthig zur Christlichen Kirche bekehren. (5) in wahren Glauben den Tod des Messiä und die durch ihn gekommene Reinigung von Sünden verehren.

(4) 1 Cor. 14, 25.
Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen Füssen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. Offenb. 3, 9. vergl. Esa. 49, 23.
(5) Desgleichen das Volk im Lande sollen in der Thür desselben Thores anbeten, vor dem HErrn an den Sabbathen und Neumonden. Ezech. 46, 3. 2. 9.

Und alle übrigen unter den Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth. Zach. 14, 16. 17.

§. 5. **In Geist und in der Wahrheit.** Mit rechtschafnem Wesen eines widergebohrnen Herzens, Eph. 4, 21. auf geistliche Art, Röm. 1, 9. wie es der heilige Geist in den Herzen der Wiedergebohrnen wirket; mit Glauben an Christum, Andacht, Demuth und Begierde; aufrichtig und ohne Heuchelei.

GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.
Stehe auf und mis den Tempel GOttes und den Altar, und die darinne anbeten. Offenb. 11, 1.
Alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir: denn deine Urtheile sind offenbar. Offenb. 15, 4.

§. 6. (b) Von einem in verblümten Verstande genommenen Anbeten: Sich ehrerbietig vor einem zur Erde werfen; sich bücken, auf die Erde neigen. Es war dieser Gebrauch bei den morgenländischen Völkern eingeführet, daß nicht nur Leute niedrigen Standes gegen höhere sich tief zur Erde bückten, oder, wie man sagen möchte, einen Fusfall thaten, sondern auch ein Freund vor dem andern niederlies. Es geschahe dieses Bezeugen in äusserlichen Geberden; (a) aus Ehrerbietung, um Gnade zu suchen, aus Demuth, Dankbegierde, Höflichkeit und Freude; (b) aus Schmeichelei, um bei einem Obern Freiheit nach seinem fleischlichen Sinn zu erlangen; (c) aus Spott.

(a) Soll ich und deine Mutter und deine Brüder kommen, und dich anbeten? 1 Mos. 37, 10.
Ruth betete den Boas an. Ruth. 2, 10.
David betete dreimal an, da er sich mit Jonathan küssete. 1 Sam. 20, 41.
Abigail, 1 Sam. 25, 23. ein Mann aus dem Heer Sauls, 2 Sam. 1, 2. Mephiboseth, 2 Sam. 9, 6. das Weib von Thekoa, 1 Sam. 14, 4. Joab, 1 Sam. 14, 22. Absalom, 1 Sam. 14, 33. Ziba, 2 Sam. 16, 4. Ahimaaz, c. 18, 28. Arafna, 2 Sam. 24, 20. 1 Chron. 22, 21. Bathseba, 1 Kön. 1, 16. Nathan den David, 1 Kön. 1, 23.
Saul den vermeinten Samuel, 1 Sam. 28, 14.
Wer den Absalom wolte anbeten, den ergrif er und küssete ihn, 2 Sam. 15, 5.
Chusi den Joab, 2 Sam. 18, 21.
Salomo die Bathseba, 1 Kön. 2, 19.
Die Propheten Kinder, 2 Kön. 2, 15. die Sunamitin den Elisa, 2 Kön. 4, 37.
Adonia den Salomo, 1 Kön. 1, 53.
Alle Knechte des Ahasveros den Haman, Esth. 3, 2.
Judith den Holofernes, Judith 10, 21.
Der Knecht vor dem Könige, der rechnen wolte, Matth. 18, 26.
Cornelius Petrum, Apstg. 10, 25.
(b) Die Obersten in Juda den König. 2 Chron. 24, 17.
(c) Die Kriegsknechte JEsum, Marc. 15, 19.

§. 7. Als Daniel dem Nebucadnezar das Traumbild von den vier Monarchien ausgelegt, **fiel dieser vor jenem nieder und betete an,** Dan. 2, 46. Es war dieses keine göttliche, sondern ebenfals eine bürgerliche Verehrung. (§. 6.) Nebucadnezar erkennet gleich v. 47. den GOtt Daniels vor einen GOtt aller Götter, und gestehet ihm deswegen zu, daß er allein der Anbetung würdig. Inzwischen hätte Daniel diese Ehre ertragen können, wird es aber doch wohl schwerlich nach seiner Demuth haben geschehen lassen, wenigstens ist es von einem so frommen und von GOtt erleuchteten Propheten mit keinem Gedanken zu vermuthen, daß er den Befehl: man solle ihm Opfer thun, werde haben lassen zur Vollziehung kommen; obgleich bei dem Stillschweigen der Schrift hievon nichts gemeldet werden kan, sondern nur v. 48. von andern, dem Daniel erwiesenen Ehren gedacht wird.

§. 8. **Daß Mardachai dem Haman** eine solche bürgerliche Ehrenbezeugung nicht erweisen wolte, ohnerachtet der König Ahasveros befohlen hatte, daß alle seine Knechte vor ihm die Knie beugen solten, Esth. 3, 5. dazu hatte er guten Grund. (a) War die Ehre übermäßig; denn die Perser verehreten die Nächsten nach dem Könige göttlich und solcher Abgötterei wolte sich Mardachai nicht theilhaftig machen; (b) war Haman verfluchten Herkommens, 5 Mos. 25, 17. Er war ein Amalekiter, diese aber zu verbannende Abgötter, 1 Sam. 15, 18. f. und kein Jude durfte vor einem Amalekiter die Knie beugen; denn die Gottlosen mus man nicht achten. Ps. 15, 4.

§. 9. **Naemans Anbeten** in dem Hause Rimmon, 2 Kön. 5, 18. war keine göttliche Verehrung dieses Götzen, sondern nur eine Amts- und Hofverrichtung dieses königlichen Bedienten. Denn wenn sein abgöttischer Befehlshaber sich vor seinem Götzen beugete, und dabei auf den Naeman lehnete, so muste sich dieser zugleich mit neigen. Naeman bittet dabei, GOtt wolle ihm diese äusserliche Verrichtung in dem Dienst seines Herrn nicht zur Sünde anschreiben. Den Juden war verboten, in ein Götzenhaus zu gehen; da aber dieses an sich nicht sündlich, und nur um der Aergernis willen untersaget war, so tröstete Elisa den Naeman, v. 19. er solle nur mit ruhigem Gewissen hin ziehen, und sich bei diesem Hofdienst keinen Kummer machen; GOtt sehe auf das Innerste seines Herzens, wenn er nur diesen Götzendienst rechtschaffen verabscheue, und öffentlich bekenne, daß es eine Abgötterei und Greuel seie.

§. 10. (c) Von einem von GOtt ernstlich verbotenem unzuläßigen Anbeten; da leichtsinnige Menschen die Ehre, welche dem Schöpfer einig und allein gebühret, einem andern geben und also Abgotterei treiben. Jos. 23, 7. (1) Den Götzen, dem Heer des Himmels, den Engeln, göttliche Ehre erweisen.

Du solt dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen : : bete sie (vor dich selbst) nicht an, und diene ihnen nicht (las dich nicht durch andere verleiten ihnen zu dienen) 2 Mos. 20, 4. 5. 3 Mos. 26, 2. 5 Mos. 11, 16.
Du solt keinen andern GOtt anbeten. Denn der HErr heißt ein eifriger, darum, daß er ein eifriger GOtt ist. 2 Mos. 34, 14.
So solt du ihre Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie sie thun. 2 Mos. 23, 24.
Nicht die Sonne, und den Mond, und die Sterne, das ganze Heer des Himmels. 5 Mos. 4, 19.
Fürchtet keine andere Götter, und betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht, 2 Kön. 17, 35.
Höre mein Volk, ich will unter dir zeugen : : daß unter dir kein ander GOtt sei; und du keinen fremden GOtt anbetest. Ps. 81, 9. 10.
Johannes fiel vor dem Engel zu seinen Füssen, ihn anzubeten (in Meinung, er sei Christus) und er sprach: Siehe zu, thue es nicht. Offenb. 19, 10. c. 22, 8. 9.

§. 11. (2) Dem Teufel dienen. Der Satan ist ein schwülstiger Geist, und will von Christo eine göttliche Anbetung haben. Er prahlt, die Macht und Herrlichkeit der Welt stehe in seinen Händen und er könne sie geben, wem er wolle. (3) Des Thieres, welches vom Teufel die Macht hat, Gesetze und Verordnungen, als göttliche Aussprüche annehmen, und sich nach solchen erdichteten und wider GOttes Wort streitenden Religionssätzen richten. Sich dem **Widerwärtigen,** der über die Gewissen tyrannisiret, unterwerfen.

Und beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an und sprachen: wer ist dem Thier gleich? und wer kan mit ihm kriegen? Offenb. 13, 4.
Und blieben noch Leute, daß sie nicht anbeteten die Teufel. Offenb. 9, 20.
Dies alles will ich dir geben, so du niederfällest und mich anbetest. Matth. 4, 9. Luc 4, 9.
Alle die auf Erden wohnen, beteten das Thier an. Offenb. 13, 8. 12. 15. Diese sollen von dem Wein des Zornes GOttes trinken. c. 14, 9. in der Hollen keine Ruhe haben, v. 11. bekommen eine böse Drüse, c. 16, 2. werden lebendig in den feurigen Pfuhl geworfen. c. 19, 20.
Die es nicht anbeteten, lebten : : und regierten mit Christo tausend Jahr. Offenb. 20, 4.

§. 12. Abtrünnige, welche die Ehrfurcht vor dem einigen GOtt aus dem Herzen verbannen, den mit ihm gemachten Bund brechen, ihm die gebührende Ehre entziehen, und

nicht.

nicht, mit Sadrach, Mesach und Abednego Dan. 3, 5. f. sie der in den glüenden Ofen gehen wollen, als GOtt verlassen, machen sich des schweren Verbrechens der Abgotterei schuldig. Nebst den Verehrern des Thieres (§. 13.) gehören unter eine solche vergessene Rotte

Israel, welches das gegossene Kalb anbetete, 2 Mos. 32, 8. Ps. 106, 19. der Moabiter Götzen, 4 Mos. 25, 2. den Baal und Astaroth, Richt. 2, 12. 13. 19. 1 Kön. 11, 33. alles Heer des Himmels, 2 Kön. 17, 16. die Hütte Moloch, Apstg. 7, 43.
Assa den Baal, 1 Kön. 16, 31.
Ahasja den Baal, 1 Kön. 22, 54.
Sanherib im Hause Nimmon, 2 Kön. 19, 37. Esa. 37, 38.
Manasse allerlei Heer des Himmels, 2 Kön. 21, 3. 2 Chron. 33, 3.
Amon die Götzen, die sein Vater angebetet, 2 Kön. 21, 21.
Amazia die Götter der Kinder Seir, 2 Chron. 25, 14.
Nebucadnezar machte ein Bild, das solten alle seine Knechte anbeten. Dan. 3, 5.
Cyrus den Bel, Bel 3. 4. f.
Auch ist ihr Land voll Götzen, und anbeten ihrer Hände Werk, welches ihre Finger gemacht haben. Esa. 2, 8.
Daselbst machet er einen GOtt von, und betets an. Esa. 44, 15. c. 46, 6.
Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun, wie die Heiden, und wie andere Leute in Ländern, Holz und Stein anbeten; das soll euch fehlen. Ezech. 20, 32.
Ich will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten; daß du nicht mehr solst anbeten deiner Hände Werk. Mich. 5, 12.
Ich will meine Hand ausstrecken über Juda : : und die, so auf den Dächern des Himmels Heer anbeten. Zeph. 1, 5.
So oft sie ausser ihrem GOtt einen andern anbeteten, wurden sie erschlagen. Judith 5, 16.

§. 13. Der eifrige GOtt, der seine Ehre keinem andern geben will, hat das Verbot: Du solt keine andere Götter haben mit den ernstlichsten Drohungen (a) versiegelt; und diejenigen, welche ihm den Rücken zugekehret, und sich an fremde Götter gehängt, mit den gerechtesten Strafen heimgesucht. (b) S. Abgötterei. Alle, die sich einen Abgott in ihren Herzen machen, ziehen sich, wo nicht allemal zeitliche, doch ewige Strafe auf den hartnäckigen Hals, welcher sich nicht einig und allein vor GOtt, dem Schöpfer aller Dinge, beugen will.

(a) Die Israeliten sollen umkommen, wie die Heiden, die der HErr umbracht vor ihrem Angesicht. 5 Mos. 8, 19. 20.
Ihnen soll der Regen entzogen werden, daß die Erde kein Gewächs giebt. 5 Mos. 11, 16.
Sollen mit allen Flüchen belegt werden, so in diesem Buche stehen, 5 Mos. 29, 26.
Sollen nicht im Lande bleiben, dahin sie über den Jordan zogen. 5 Mos. 30, 17. 1 Kön. 9, 6. 9.
Sollen umbracht werden in dem guten Lande, dahin sie der HErr gebracht. Jos. 23, 16.
In die Hand derer gegeben werden, die sie raubeten. Richt. 2, 12.
Ueber sie will der HErr Unglück bringen. 2 Kön. 21, 12.
Sollen ausgewurzelt werden aus dem Lande. 2 Chr. 7, 19. 22.
Zerstreuet werden unter der Sonnen, Mond und allem Heer des Himmels, welche sie geliebet. Jer. 8, 2.
Sollen werden, wie der Gürtel, der nichts taugt. Jer. 13, 10.
Aus dem Lande gestossen werden. Jer. 16, 11.
Sollen weder Trost im Gewissen noch Hofnung zur Seligkeit haben. Zach. 12, 17.
(b) Salomos Sohn behielt nur einen Stamm. 1 Kön. 11, 33.
Ahasja fiel durchs Gitter, 1 Kön. 22, 54.
Die Israeliten sind in die Hand der Räuber gegeben, 2 Kön. 17, 16. und in Assyrien geführet worden. v. 23. Judith 8, 15.
Amazia wurde getödet, 2 Chron. 25, 28.
Mit unvernünftigen Thieren zur Rache gestraft. Weish. 11, 16.
Und will das Recht lassen über sie gehen, um aller ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen, und räuchern andern Göttern, und beten an ihrer Hände Werk. Jer. 1, 16.

§. 14. Die Ehre der Anbetung (§. 1.) kömmt also einig und allein GOtt, dem Schöpfer und Erhalter aller Dinge zu, Matth. 4, 10. 2 Mos. 20, 3. 4. Ps. 113, 4. 5. und zwar der ganzen heiligen Dreieinigkeit (§. 1. 3.) Esa. 6, 3. 1 Cor. 6, 19. Durchaus aber nicht dem Heer des Himmels, nicht den Engeln (§. 10.) nicht den verstorbenen Heiligen, und also auch nicht der Maria: Abraham weis von uns nichts, und Israel kennet uns nicht. Esa. 63, 16. S. auch Jer. 17, 5. Matth. 23, 8. 9. nicht einem blosen Menschen, Apstg. 10, 25. nicht einem Bildnis (§. 10.) Dan. 5, 9. c. 3, 5. nicht dem Thier, nicht dem Teufel (§. 11.) denn alle diese sind nicht allwissend, auch nicht allmächtig und haben keine göttliche Eigenschaften, und sind folglich auch nicht des Anbetens würdig. S. anrufen, Gottesdienst.

§. 15. Die Römischgesinnten sind so dreiste, daß sie mit der verblümten Bedeutung des Worts (§. 6.) die Anrufung der Heiligen bemänteln wollen. Sie sagen: wir beten die Heiligen nicht an im eigentlichen Verstande (§. 1.); sondern wir verehren sie nur. (§. 6.) Allein diese Decke, ob sie schon künstlich gewebet, ist doch viel zu kurz, der Papisten abgöttisches Bezeugen zu bedecken. So lange sie in ihren Gebetbüchern und Litaneien die Heiligen mit eben den Worten, mit welchen wir den dreieinigen GOtt anbeten, auch anrufen, so lange wird auch solche Ausflucht unzulänglich bleiben. Es ist auch mit dem Unterschied, welchen sie zwischen anbeten und anrufen erkünstelt, und nachdem sie die Heiligen nur anrufen, nicht aber anbeten wollen, sehr schlecht bestelt; GOtt, welcher will, daß wir ihn allein anbeten sollen, Matth. 4, 10. will auch, daß wir ihn anrufen sollen, Ps. 50, 15. Es bleibt eine geistliche Hurerei, die Heiligen mögen angebetet oder angerufen werden.

Anbeter. Neue, aus dem Geist wiedergebohrne Christen, welche sich der gute GOtt durch die ersten hin und her ausgestreuten Christen und Apostel, vergl. Apostg. 8, 1. f. aus den Heiden sammlen wolte, da sie, als zerstreute Kinder GOttes nach GOttes Rath und Wohlgefallen in den Schoos der christlichen Kirche solten gebracht werden, Joh. 11, 52. doch aber bis zu der angenehmen Zeit verborgen waren. Diese würden nebst den übrigen Gliedern der wahren christlichen Kirche GOtt anrufen, wie es der Geist in Christo erfordert.*

Man wird mir meine Anbeter, nemlich die Zerstreueten von jenseit dem Wasser im Mohrenlande herbringen zum Geschenk. Zeph. 3, 10. vergl. Apstg. 8, 27.
* Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten. Joh. 4, 23. (S. anbeten. §. 9.)

Anbieten. (a) Einem etwas zu empfangen, anzunehmen vor- und antragen. Den Frieden: einem Friede zurufen.*

Tobias bot dem Engel die Helfte aller seiner Güter an. Tob. 12, 5.
Lysias den Juden den Frieden, 2 Macc. 11, 13.
Simon bot den Aposteln Geld vor die ausserordentlichen Gaben des heiligen Geistes. Apstg. 8, 18.
* Wenn du vor eine Stadt zeuchst, sie zu bestreiten, so solt du ihr den Frieden anbieten. 5 Mos 20, 10.

§. 2. (b) Herzubringen; aus freien Willen gleichsam vor die Thür, ja in den Schoos, ohne Zuthun und Verdienst, legen.

Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit. Esa. 26, 10.
Setzet eure Hofnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi. 1 Petr. 1, 13.

Anbinden. (a) Etwas mit Riemen, Stricken befestigen; (b) zusammen binden; (c) Einen mit Riemen ausstrecken; das ist, so anfesseln, daß die Glieder an einer Säule ausgestrecket werden, um die Geiselung desto besser vorzunehmen.

(a) Rosse oder Esel waren in der Assyrer Lager angebunden 2 Kön. 7, 10.
Ein Füllen und Eselin, Matth. 21, 2.
Ein Füllen, Marc. 11, 12. Luc. 19, 30.
(b) Das Kahn an das Schif, Apstg. 27, 17.
(c) Paulum, Apstg. 22, 25.

Anblasen. (a) Mit dem Odem des Mundes.

Und da er das sagete, blies er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist 2c. Joh. 20, 22.

§. 2. Das war das äusserliche Mittel, dadurch der Heiland seinen Jüngern, welche bereits die Heiligungsgaben empfangen, Tit. 3, 6. Joel 3, 1. nun auch, als Aposteln, in Ansehn der Amtsgaben, und also noch in einem reichern Maas, als zuvor, mittheilete, Apstg. 2, 2. f. Es wird zugleich der Name und das geistliche Wesen des heiligen Geistes angedeutet; ingleichen wie er von Christo ausgehe, und mit Recht ein Geist seines Mundes heise. Ps. 33, 6.

§. 3. (b) Von der Seele, welche, wenn sie den Leib gleichsam anbläset, die Respiration verursachet, so durch die Nasenlöcher empfunden wird; darnach erfolget die Bewegung, welche ebenfals von der Seele in den Leibern erwecket wird. Die gefangenen Juden waren wie die Toden.

Wind, komme her aus den vier Winden, und blase diese Getödeten an, daß sie wieder lebendig werden. Ezech 37, 9.

Anblick. Ein freundlicher. Licht der Augen. Man will es von alle dem verstehen, was einen angenehmen Glanz von sich giebt, und das man also gerne ansieht. Andere erklären es von Augen von guter Beschaffenheit, welche geschickt, das Licht zu sehen, vergl. Ps. 38, 11. Augen, welche keinen Fehler haben.

Freundlicher Anblick erfreuet das Herz; ein gut Gerücht machet das Gebeine fet. Sprüchw. 15, 30.

§. 2. Mir scheinet dem Zusammenhange gemäser zu sein, wenn man die Worte so verstehet: ein freundlicher Anblick von andern, daß wenn wir uns in unsern Handlungen so bezeugen, daß wir von jederman freundlich angesehen werden, so freuet sich das Herz. Diese Erklärung will das folgende vom guten Gerücht und dessen Wirkung erfordern.

Anbrechen. (a) Hervorbrechen. Wenn die Strahlen des Lichts durch das dunkele schimmern, und die Finsternis oder das dunkele zertheilen, so heißts: die Morgenröthe, der Tag bricht an.

Da rang ein Mann mit Jacob, bis die Morgenröthe anbrach, 1 Mos. 32, 24. 26.

Die zu Gibea handelten schändlich, bis die Morgenröthe anbrach. Richt. 19, 25.

Joab ging, bis das Licht anbrach zu Hebron. 2 Sam. 2, 32.

Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder. Hiob. 24, 14.

Vom Tage steht es noch, Ezech. 7, 10. Dan. 6, 19. Von der Morgenröthe Jon. 4, 7. vom Sabbath, Matth. 28, 1. Luc. 23, 54. Apstg. 10, 11.

§. 2. (b) Von dem Glanz des Evangelii. Wie die Sonne die Strahlen wirft, um die Welt zu erleuchten, zu erwärmen und zu beleben, so wird auch das Evangelium von Jerusalem ausgehen. Leset Esa. 2, 1. f. Mich. 4, 1. (c) Durchscheinen. Von der Erkenntnis GOttes und Christi, welche durch die Erleuchtung des heiligen Geistes geschicht.

(b) Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes. Ps. 50, 2.

(c) Wir haben ein festes prophetisches Wort : : bis der Tag anbreche rc. 2 Petr. 1, 19.

Anbrennen. Von GOttes Zorn, wenn sein Eifer anzubrennen fängt, so hat er kein Aufhören über die Gottlosen, Sir. 5, 7. und er ist wie ein verzehrend Feuer, 5 Mos. 22, 32.

Küsset den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Ps. 2, 12.

Siehe, mein Zorn und Grimm ist ausgeschüttet : : und der soll anbrennen, daß niemand löschen möge. Jer. 7, 20.

§. 2. Ezechiel 24, 10. 12. beschreibt den ganzen Proces der Rache GOttes, und lehret, daß, wenn alle vorgekehrte väterliche Züchtigungen nicht helfen wollen, so müsse der Zorn GOttes in eine Gluth gerathen, d. i. er müsse schärfer drein sehen, und mit denen, so sich wider ihn auflehnen, den Garaus spielen, ja wie ein fressend Feuer alles aufzehren.

Anbruch. Das Brod von neuem Getraide, das GOtt geopfert wurde. 3 Mos. 23, 17. Das Brod von den Erstlingen der Feldfrüchte, welches auf Befehl GOttes abgesondert und ihm geheiligt werden muste.

Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig (nemlich von solcher Frucht das ganze Jahr hindurch) heilig (geheiliget und zum Gebrauch frei gegeben) Röm. 11, 16.

Anker. (a) Ein groses, eisernes, schweres Werkzeug mit zweien Zacken, welches von den Schiffern an ein Seil gebunden, bei Sturm und Ungestüm des Meeres, bei Besorgung Klippen und Sandbänken, auch wohl bei groser Stille ins Meer geworfen wird, damit das Schif befestiget werde und nicht etwa Gefahr laufe. Apstg. 27, 29. 30. 40. (b) Ein Bild der angebotenen Hofnung, welche sich auf den Glauben an Christum gründet. Ein Anker (1) erhält und befestiget das Schif wider die Wellen des tobenden Meeres; (2) mus auf einen gewissen und sichern Grund, nicht auf Triebsand, gesenket werden; (3) hanget an einem starken und festern Seil. Also ist es auch mit der Hofnung. (1) sie erhält, starket und bewahret die Frommen auf dem ungestümen Weltmeer, daß sie auf ihrer Reise getrost fortgehen, (2) sie hat einen sichern und bewährten Grund. Der Glaube hält die verheissene Seligkeit so fest, daß man sicher dabei ist; GOttes Wort ist so fest, 1 Petr. 1, 19. daß wir mit Grund darauf hoffen können, Ps. 119, 49. (3) sie hanget fest an der Gnade GOttes, an dessen Wahrheit und Allmacht, an Christi Vorbitte, an des heiligen Geistes Mitbitte, Röm. 8, 26. und erwartet in christlicher Geduld und Demuth, welches gleichsam die zwei Zacken der Hofnung, wie an einem Anker sind, die Erfüllung der Verheissung, nemlich das Anländen in den Hafen des himmlischen Kanaans, wie es die gottgelassene Seele durch den Glauben angenommen hat.

Welche (Hofnung) wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das inwendige des Vorhangs. Ebr. 6, 19.

Andacht. Heise Andacht, ein wie ein Backofen von bösen Begierden erhitztes Herz Hos. 7, 6. 7. S. Backofen.

§. 2. Die Andacht bei dem Gebet ist eine solche Beschaffenheit des Gemüths, da wir die Majestät dessen, zu dem wir beten, und die Sache, darum wir beten, einig und allein beherzigen, und also alle unsere Gedanken zu GOtt richten.

§. 3. Es ist vernünftig, daß die Kreatur zu ihrem Schöpfer andächtig beten müsse. Die Hoheit dessen, mit dem sie redet, und die Wichtigkeit der Sache, weswegen sie redet, erfordern ein solches ohne allem Zweifel. Wie soll GOtt auf ein Gebet acht haben, wenn wir selber nicht darauf merken? sondern mit unsern Gedanken zerstreuet, da und dort herumschweifen und also nur mit dem Munde plaudern. Das Gebet kan nicht gen Himmel steigen, es habe denn feurige Flügel der Andacht.

§. 4. Eine stille Aufmerksamkeit, ein heiliges Nachdenken, eine brünstige Liebe zu GOtt, eine herzliche Freude in GOtt, eine sehnliche Begierde nach GOtt, ein heiliger Eifer vor GOtt und seine Ehre; und in äusserlichen Bezeugungen eine demüthige Furcht und Ehrerbietung sind die Seele einer brünstigen Andacht; diese aber die Seele des Christenthums. Das Herz mus recht mit Glauben und Demuth ausgeschmücket sein, wenn man andächtig beten will. Denn GOtt ist ein Geist, und eben darum kan ihn unser Geist, wenn er von allen eitlen Begierden gereiniget ist, am besten rühren und fassen.

§. 5. Worte ohne Herz sind wie eine taube Nus; wie ein dürrer Knochen ohne Mark. Ein Geplerr unzähliger Worte, und wenn auch die Augen dabei verdrehet, die Hände gerungen werden, und der Kopf dahin hängt, wie ein Schilf, machen die wahre Andacht nicht aus. Wenn ihr betet, solt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel Worte machen. Matth. 6, 7. Gebet ohne Herz will (a) GOtt nicht haben: Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne

von

von mir. Matth. 15, 8. Esa. 29, 13. (b) Er erhörets auch nicht: Thue weg von mir das Geplerre deiner Lieder; denn ich mag deines Psalterspiels nicht hören. Amos 5, 23. Viel mehr ist er (c) nahe denen, die ihn mit Ernst, das ist redlich und ohne Heuchelei, anrufen und thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. Ps. 145, 18. 19. Wer nicht mit Zusammenfassung aller seiner Gedanken das Herz recht vor GOtt ausschüttet, wie David in dem 38, 59, 86, und 142, Psalmen, Moses im 90. Ps. und Hiskias Esa. 37, 16. der beweiset nur eine Scheinandacht, welche einem gemahlten Feuer gleichet, das zwar die Farbe, aber keine Hitze hat.

§. 6. Eifrige Beter, welche allezeit aufmerken, daß sie in ihrem Gebet mit einem allwissenden GOtt reden, der Herzen und Nieren prüfet, Ps. 7, 10. suchen öfters die Einsamkeit. Es ist auch diese sehr bequem, sein Anliegen dem Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit, so zu sagen, recht in den Schoos zu schütten. Der Geist wird mehr erwecket und entzündet, die Inbrunst befördert, und das Abba, mein Vater kömmt recht aus einem kindlichen Herzen. Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schleus die Thüre zu, und bete zu deinem Vater im verborgenen, und dein Vater, der ins verborgene sieht, wird dirs vergelten öffentlich. Matth. 6, 6. (S. beten.)

Elisa schlos die Thür zu und betete zum HErrn, da er einen Knaben durch die Kraft GOttes von den Toden erwecken wolte. 2 Kön. 4, 33.
Daniel gieng in sein Haus, fiel auf seine Knie des Tags dreimal, und betete. Dan. 6, 10.
Judith ging in ihr Kämmerlein, fiel nieder vor dem HErrn und schrie zu ihm. Judith. 9, 1.
JEsus stieg auf einen Berg allein und betete. Matth. 14, 23. Luc. 6, 12.
Petrus trieb alle aus dem Gemach, kniete nieder und betete, da er Tabeam ausweckte. Apstg. 9, 40.

§. 7. Eben diese Andacht, welche wir bei dem Gebet erweisen sollen, ist auch unumgänglich nöthig bei Les- und Anhörung des göttlichen Worts. Reden wir im Gebet wegen einer wichtigen und uns nützlichen Sache mit einem majestätischen GOtt, der Herzen und Nieren prüfet; so redet dieser hier mit uns und legt uns eine höchstwichtige Sache, welche unsere Seele angehet, nemlich ewiges Wohl und Weh vor. Wer also GOttes allein seligmachendes Wort lieset, und dabei die Augen und Ohren des Herzens nicht öfnet, der kan das, was er lieset, nimmermehr gläubig annehmen, und sich zueignen. Wer das lieset, der merke drauf! Matth. 24, 15. Denn die Ohren sind nur selig, die da des HErrn Stimme mit Aufmerksamkeit hören und lesen, daß solche durch die beiden Pforten ins Herz dringe, und Frucht schaffe. Dicke Ohren, verblendete Augen, Herzen, die es nicht verstehen, genesen nicht. Esa. 6, 10. Wer das gepredigte Wort hören will, nimt zu seiner Seelen Heil Salomos Vermahnung wahr: Bewahre deinen Fus, wenn du zum Hause GOttes gehest, und kommest, daß du horest. Pred. 5, 1. damit das Wort auf ein gut Land falle, aufgehe und hundertfältige Frucht trage, Luc. 8, 8. 15. Blose Zuhörer verhindern die Kraft des göttlichen Worts. Hörer und, nach gläubiger Annahme, Thäter müssen beisammen stehen. Jac. 1, 22.

Den Zuhörern Petri gings durchs Herz, da dieser die grosen Thaten GOttes verkündigte. Apstg. 2, 37.
Den Jüngern, welchen JEsus die Schrift auf dem Wege nach Emahus auslegte, brannte das Herz in ihren Leibern. Luc. 24, 32.
Cornelius war mit den Seinigen gegenwärtig und bereit vor GOtt, alles zu hören, was Petro von GOtt befohlen war. Apstg. 10, 1. 33.
Samuel sprach: Rede HErr, dein Knecht höret. 1 Sam. 3, 9. 10.
Aller Augen, die in der Schulen waren, sahen unverrückt auf JEsum. Luc. 4, 20.
Die Thessalonicher nahmen das Wort auf als GOttes Wort. 1 Theß. 2, 13.
Lydia hörete zu, und der HErr that ihr das Herz auf, daß sie darauf acht hatte, was Paulus redete. Apstg. 16, 14.
Maria behielt alles, was JEsus sagte, in ihrem Herzen. Luc. 2, 19.
Maria, Marthä Schwester, sas JEsu zu Füssen und hörete seiner Rede andächtig zu. Luc. 10, 39.

§. 8. Zur heilsamen Beförderung einer rechtschafnen Andacht beim Gebet, Les- und Anhörung göttlicher Wahrheiten dienet: (a) Wenn man fleißig der süssen Betrachtung himmlischer Dinge nachhängt, und das Gnadenlicht GOttes in seinem Herzen aufgehen läßt. Wer aufhöret an GOtt zu gedenken, verlieret alle Andacht; und der natürliche Mensch nimmt nichts von den geoffenbarten Geheimnissen GOttes an. 1 Cor. 2, 14. (b) Wenn man den Zweck, warum man lieset und höret, recht ans Herz leget: Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben drinnen, und sie ists, die von mir zeuget. Joh. 5, 39. Und Prediger sind Knechte GOttes, die uns den Weg zur Seligkeit verkündigen. Apstg. 16, 17. (c) Die fleißige Wallung zum Hause GOttes mit David. Ps. 42, 5. Eine feurige Kohle zündet die andere an. (d) Wenn man in Demuth überlegt, wie GOtt mit dem äusserlichen Dienst, als schlechten Hülsen ohne Kern, nichts gedienet. Er sieht nicht wie ein Mensch, was vor Augen ist, sondern der HErr siehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7. So lesen und hören müssen wir GOttes Wort, daß wirs verstehen und annehmen, sonst reiset es der Arge weg, daß es nicht Früchte schaffen kan. Matth. 13, 19. Wer es aber vom Vater höret und lernet, d. i. gläubig annimmt, der kommt zu JEsu. Joh. 6, 45.

§. 9. Hingegen legt der Andacht merkliche Hindernisse in den Weg, ja vertreibt solche gänzlich aus dem Herzen: (a) Wenn das Auge ein Schalk, das ist, neben aus siehet und nicht durchgängig reine, sondern Nebenabsichten hat; denn da wird der ganze Leib finster und wird also alle unsere Scheinandacht von GOtt verworfen. Matth. 6, 23. (b) Wenn man irdischen Geschäften nicht in der Ordnung GOttes nachgehet. Martha machte sich viel Sorge und Mühe; Maria aber erwählte die geistliche Sorge vor ihre Seele. Luc. 10, 42. (c) Wenn man sich mit Fressen und Saufen beladet und den Sorgen der Nahrung Raum giebt. Luc. 21, 34. Muste der Altar, darauf GOtt ein angenehm Opfer solte gebracht werden, von Asche rein sein, 4 Mos. 4, 13. 2 Mos. 27, 3. so können die Opfer der Lippen von einem Herzen, das mit Fressen und Saufen beschweret, ohnmöglich GOtt gefallen. Fressen ist ein Werk des Fleisches, Gal. 5, 19. 21. Saufen ein heidnisch Laster. 1 Petr. 4, 3. Seid nüchtern und wachet. 1 Petr. 5, 8. (d) Wenn das Herz am Mammon hängt; denn niemand kan zweien Herren dienen, Matth. 6, 24. GOtt will das Herz ganz haben, Sprüchw. 23, 26.

§. 10. HErr, erneure Herz, Sinn und Gemüthe, und zünde in allen, die da beten, dein Wort lesen und hören, dein Gnadenlicht an, damit die Herzen in deiner Liebe und Andacht brennen mögen. Nimm alles weg, was die Andacht hindert, und las deinen Geist die Tempel der Herzen mit dem himmlischen Weirauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Las uns durch deinen heiligen Geist in, mit und durch deinen lieben Sohn, als unsern Haupte beten, damit wir allezeit in Namen JEsu Christi erhöret werden.

Andächtig. Weiber. Apstg. 13, 50. Waren gottesdienstliche und auf die jüdische Religion, dazu sie sich gewendet, zwar erpicht, aber doch zu dem wahren GOtt Israelis nicht von Herzen bekehret. Sie stunden wegen ihres Standes und Vermögens in Ansehn, und möchten wohl der Stadtobersten Weiber sein.

Andreas. Männlich, stark. Er war ein Bruder Simonis Petri, ein Sohn Joná, oder Johannis, von Bethsaida gebürtig und anfangs ein Jünger Johannis.* Er bekam durch das Loos das Predigtamt bei den ungeschlachteten Scythen, und verkündigte das Evangelium in den Ländern um den Pontum Euxinum nicht ohne Seegen. Als er zu Synope am Euxinischen Meer von den Jüden so übel mit Schlägen zugerichtet worden, daß er vor tod zur Stadt hinaus geworfen wurde, ging er, nachdem er sich wieder erhohlet, in die Stadt zurück, und brachte viele auf andere Gedanken. Die Russen erkennen ihn vor ihren Apostel, und zu Byzanz hat er Stachyn, Pauli Geliebten, zum ersten Bischof bestellet. Aegeas, Proconsul in Achaia, ließ ihn zu Patrá, im 69. Jahr nach Christi Geburt, kreuzigen. Man sagt, er habe am Kreutz, welches von einem Oelbaum gemacht und wie ein X ausgesehen haben soll, drei Tage gelebet, und Christum den Heiland der Welt freudig verkündigt.

* Matth. 4, 18. c. 10, 2. Marc. 1, 16. Luc. 6, 14. Joh. 1, 44.

Ward unter die Apostel gezehlet, Matth. 4, 18.

Fragt auf dem Berge JEsum, wenn die Zerstörung Jerusalems geschehen werde? Marc. 13, 3.

Sagt Petro, wie er den Meßiam gefunden. Joh. 1, 36. 41.

Sagt JEsu, daß die Griechen ihn sehen wolten. Joh. 12, 22.

Hält sich nach Christi Himmelfahrt zu Jerusalem auf. Apost. 1, 13.

Andronicus. Ein Kriegs = oder Siegsmann. (a) Ein Satthalter Antiochi des Edlen, 2 Macc. 4, 31. 38. Ein böser Bube, c. 5, 22. (b) Ein Gefreunder und Mitgefangener Pauli, welcher unter den Aposteln wegen seiner hülflichen Handleistung bekannt war. Röm. 16, 7. Er war vielleicht aus Tarsus in Cicilia einer römischen Colonie bürtig.

Anem. Gesang, oder Armuth. Eine Stadt der Leviten im Stamm Isaschar. 1 Chron. 7, 73.

Aner. Licht des Volks. (a) Ein Bruder Mamre und Abrahams Bundsgenosse. 1 Mos. 14, 13. 24. (b) Eine priesterliche Stadt im Stamm Manasse. 1 Chron. 7, 70.

Anfahren. (a) Mit einem Schif anländen.

Und da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth und fuhren an. Marc. 6, 53.

Wir müssen anfahren (auffallen, ausgeworfen werden) an eine Insul. Apsg. 27, 26.

§. 2. (b) Einen mit Ungestüm und Verdrus, Drohen und Schelten anreden.

Petrus Christum. Matth. 16, 22.

Die Jünger diejenigen, welche Kindlein zu JEsu brachten. Matth. 19, 13. Marc. 10, 13.

Anfall. Ein erblicher Anspruch, Antheil, Part, Loos an den geistlichen Gütern des Evangelii.

Du (Simon Magus) wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort (an dieser Sache, die du als ein fleischlich Gesinnter verlangest); denn dein Herz ist nicht rechtschaffen gegen GOtt. Apsg. 8, 21.

Anfallen. Einen scharf, feindlich mit Worten und Werken angreifen.

Die Assyrer fielen die Judith an. Judith 10, 12.

Anfang. (a) Der erste Augenblick, da die Welt, kraft eines Machtworts des allmächtigen Schöpfers, aus nichts worden; da zuvor nichts, als Ewigkeit war. Weish. 6, 24. c. 7, 18. S. Schöpfung.

Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erden. 1 Mos. 1, 1.

Das ist die Wohnung GOttes von Anfang und unter den Armen ewiglich (der ewige GOtt, der von Anfang dein und aller Dinge GOtt war) sei deine Wohnung (Decke) 5 Mos. 33, 27.

Hast du nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und vom Anfange habe ich solches bereitet. 2 Kön. 19, 25.

Der Mensch kan doch nicht treffen das Werk das GOtt thut weder Anfang noch Ende. Pred. 3, 11. S. Werk: angsten.

Wer thuts und machts, und rufet alle Menschen nach einander vom Anfang her? Esa. 41, 4.

Er hat den Menschen von Anfang geschaffen und ihm die Wahl gegeben. Sir. 15, 14.

GOtt hat von Anfang seine Werke wohl geordnet. Sir. 16, 25.

Er siehet alles von Anfang der Welt bis ans Ende der Welt, und vor ihm ist kein Ding neu. Sir. 39, 25.

Alles, was von Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich. Sir. 39, 30.

Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. Matth. 13, 35.

Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein solte. Matth. 19, 4.

Es wird alsdenn eine grose Trübsal sein, als nicht gewesen ist, von Anfang der Welt bisher, und als auch nicht werden wird. Matth. 24, 21. Marc. 13, 19.

Denn nachdem die Väter entschlafen sind, (sprechen die Spötter) bleibet alles, wie es vom Anfang der Kreatur gewesen. 2 Petr. 3, 4.

Du HErr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Ebr. 1, 10.

Auch nicht, daß er oftmals opfere = = sonst hätte er oft müssen leiden von Anfang der Welt her. Ebr. 9, 26.

§. 2. Wer 1 Mos. 1, 1. durch im **Anfang** den Sohn GOttes versteht, durch welchen alles geschaffen Col. 1, 16. (§. 1.) trift es nicht. GOttes Sohn wird in dem alten Testament nie der Anfang schlechthin genannt. Johannes macht c. 1, 1. seines Evangelii den Unterscheid zwischen **Anfang** und **Wort** deutlich gnug, und Mosis Absicht ist ja den Ursprung dieser Welt zu beschreiben. Man versteht also überhaupt die Zeit, in und mit welcher diese Welt ihren Anfang genommen, oder übersetzet es: **Zuerst schuf GOtt Himmel und Erde.** Hat nun aber diese Welt einen Anfang, so ist der Traum von den Präadamiten und der Ewigkeit dieser Welt eitle Dinge, und alle, welche solche verfechten wollen, weiln sie aus der Vernunft nicht eigentlich bestimmen können, wenn diese Welt geschaffen, wissen nicht, was sie reden. Gnug, sie muß geschaffen sein. Sie hat Eigenschaften und Wirkungen, welche zufällig, also anders sein können, als sie sind, und keinen nothwendigen Grund haben; folglich mus sie von einem nothwendigen Wesen abhangen, welches alles so weislich geordnet und eingerichtet.

§. 3. (b) Von Anfang (1) ehedem; (2) von Alters her.

(1) Und dir wieder geben Rathherren, wie im Anfang. Esa. 2, 26.

Ich will das Gefängnis Juda = = wenden, und will sie bauen, wie vom Anfang (ehe sie in die Gefangenschaft kommen) Jer. 33, 7.

Versammle alle Stämme Jacob, und las sie dein Erbe sein, wie vom Anfang. Sir. 36, 23.

(2) Wer kan etwas verkündigen von Anfang? Esa. 41, 26.

Und denken nicht, daß du HErr unser GOtt der seist, der da den Kriegen steuret von Anfang. Judith 9, 8.

§. 4. (c) Wenn etwas in der Zeit wird oder geschicht, das vorher nicht gewesen; oder wenn etwas erneuet wird.

Der Anfang des Reichs Nimrods, 1 Mos. 10, 10. des Königreichs Ahasveri, Esr. 4, 6. Jojakims, Jer. 26, 1. Zedekia, Jer. 28, 7.

Der Anfang des Jahres, 5 Mos. 11, 12. Ezech. 40, 1. der Erndte, 1 Sam. 21, 10. da das Grummet anfangt, Amos 7, 6.

Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang. Pred. 7, 9. (S. Ende §. 12.)

Der Anfang des Narren Worte ist Narrheit und das Ende Thorheit. Pred. 10, 13.

Das ist der Noth Anfang. Marc. 13, 8.

§. 5. (d) Besonders von der Zeit, da der Satan gefallen. Der Teufel war gut erschaffen, 1 Mos. 1, 31. sündigte aber bald nach der Schöpfung, stürzete die Menschen ins Verderben, geht noch immer herum, und suchet, welche er verschlinge, wie ein brüllender Löwe.

Der Teufel ist ein Mörder vom Anfang. Joh. 8, 44.

Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget vom Anfang. 1 Joh. 3, 8.

§. 6. (e) Von der Zeit, da Christus sein Amt zu führen angefangen; (f) die Jünger berufen; (g) da das erstemal der heilige Geist auf die Apostel fiel; (h) da die Apostel das Evangelium geprediget, und die Gläubigen es angenommen.

(e) Wie

(e) Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind, Luc. 1, 2.
Ihr werdet auch zeugen, denn ihr seid vom Anfang bei mir gewesen. Joh. 15, 27.
(f) Solches habe ich euch von Anfang wohl, (eures Berichts) nicht gesagt, denn ich war bei euch. Joh. 16, 4.
JEsus wuste von Anfang wohl, welcher ihn verrathen würde, Joh. 6, 64.
(g) Indem ich anfing zu reden, fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten Anfang (nemlich der ersten Pfingsten Apostg. 2, 3. da dergleichen anfänglich geschah), Apostg. 11, 15.
(h) Ich schreibe euch nicht ein neu Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt, 1 Joh. 2, 7.
Was ihr nun gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch, 1 Joh. 2, 24.
Das ist die Botschaft, die ihr gehöret habet von Anfang, daß wir uns unter einander lieben sollen, 1 Joh. 3, 11. 2 Joh. 5, 6.

§. 7. (i) Herkunft; Geburt. Apostg. 26, 4.
Sie waren ein verfluchter Saame von Anfang, Weish. 12, 11.
Es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt, Weish. 7, 5.
Melchisedek hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, Ebr. 7, 3. vergl. v. 6.

§. 8. Melchisedek war allerdings gebohren; allein man findet davon nichts in der heiligen Schrift aufgezeichnet. Es war bei den Juden gewöhnlich, wenn einer zum Priesteramte erwählet wurde, daß man den Wahltag in dessen Geschlechtsregister eintrug, welches auch mit dem Tage des Todes so gehalten wurde. Er war hierinne ein Vorbild Christi, welcher von Ewigkeit GOtt, und ein ewig Priesterthum hat, sonderlich der Kraft und Frucht nach, so daß er darinne keinen Vorgänger und keinen Nachfolger hat.

§. 9. (k) In Ansehn der Würde und Vorzugs vor andern Dingen: **Das vortreflichste und vornehmste.** Zum Exempel, die Furcht des HErrn ist die erste und vornehmste Tugend unter denen, die zur Heiligkeit des Lebens gehören. Der Glaube bleibt dabei die Quelle alles Guten, woraus die Rechtfertigung und Heiligung fliesset.
Der Behemoth ist der Anfang der Wege GOttes (gleichsam das Meisterstück und vornehmste in seinen Werken) Hiob 40, 14.
Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, Ps. 111, 10. Sprüchw. 9, 10. Sir. 1, 16.
Die Furcht des HErrn ist der Anfang zu lernen, Sprüchw. 1, 7.
Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter, Spr. 4, 7.
Wer sich gerne lernet weisen, das ist gewißlich der Weisheit Anfang, Weish. 6, 18.

§. 10. (l) Der erste; (m) die ersten Hauptstücke des christlichen Lebens, Ebr. 6, 1.
(l) Lachis war der Tochter Zion der Anfang zur Sünde (bei dir hat man zuerst den Gotzendienst und andere Sünden angetroffen), Mich. 1, 13.

§. 11. (n) Ursache, daraus etwas anders entsteht.
Den schändlichen Götzen dienen ist alles bösen Anfang, Ursach und Ende. Weish. 14, 27.
Hoffart las weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen; denn sie ist ein Anfang alles Verderbens, Tob 4, 14.

§. 12. (o) Von Ewigkeit. Vor Grundlegung der Welt.
Von Anfang sind sie (die Götzen) nicht gewesen, werden auch nicht ewig bleiben, Weish. 14, 13.
Vor der Welt, von Anfang bin ich (die Weisheit) gewesen, Sir. 24, 14.
Wir aber sollen GOtt danken, allezeit um euch : : daß euch GOtt erwählet hat von Anfang (nachdem er von Ewigkeit euren Glauben gesehen), 2 Theß. 2, 13. vergl. Eph. 1, 4.
Das Lamm ist erwürget von Anfang der Welt (ehe die Welt angefangen), Offenb. 13, 8.
Deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Anfang der Welt, Offenb. 17, 8.

§. 13. (p) Sonderlich von Christo, dem selbständigen Wort, der wesentlichen Weisheit.
Der HErr hat mich gehabt (nicht geschaffen) im Anfang seiner Wege, ehe er noch was machte, war ich da, Spr. 8, 22. vergl. Weish. 8, 4. f. 9, 9.
Ich bin eingesetzt von Ewigkeit vom Anfang der Erden, v. 23.
Welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist, Mich. 5, 1. (S. Ausgang §. 5.)
Im Anfang (ehe noch die Schöpfung den Anfang genommen) war das Wort, Joh. 1, 1. 1 Joh. 1, 1.
Dasselbige Wort war im Anfang bei GOtt, Joh. 1, 2.
Ich schreibe euch Vätern, denn ihr kennet den, der von Anfang ist, 1 Joh. 2, 13.

§. 14. Hat vor der Schöpfung nichts sein können, als lauter Ewigkeit, so mus dem, der vor der Grundlegung der Welt gewesen, die Ewigkeit zukommen. GOttes Sohn, welchen sein Vater aus seinem Wesen von Ewigkeit gezeuget, ist also der Anfang ohne Anfang; (a) der Urheber aller Dinge, der ersten und andern Schöpfung. Alle Geschöpfe in dem Reich der Natur und Gnade haben von ihm den Anfang. Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Er ist vor allen, und es bestehet alles durch ihn. Coloss. 1, 16. 17. (b) **Der Anfang der Kreatur GOttes.** Nicht als wenn er selbst unter die Kreaturen, welche der Allmächtige in der Schöpfung hervorgebracht, gehörete, sondern weil alle Kreaturen von ihm den Ursprung haben, und er, als Werkmeister allen das Wesen giebt und gegeben hat. S. A und O.
(a) Er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine, welcher ist der Anfang und der Erstgebohrne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe, Coloss. 1, 18.
(b) Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur GOttes, Offenb. 3, 14.
Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, Offenb. 1, 8.

Anfangen. (a) Den Anfang machen, und auch das, was man thun will, verrichten, vollenden. Den Anfang nehmen, 4 Mos. 34, 3. Der erste sein.
Zu derselben Zeit fing man an zu predigen von dem Namen des HErrn, 1 Mos. 4, 26.
Noa fing an ein Ackermann zu werden, 1 Mos. 9, 20.
Nimrod fing an ein gewaltiger Herr zu sein, 1 Mos. 10, 8. 1 Chron. 1, 10.
Da fingen an die sieben theure Jahre zu kommen, 1 Mos. 41, 54.
Wenn eines Priesters Tochter anfahet zu huren (würklich huret), die soll man mit Feuer verbrennen, 3 Mos. 21, 9.
Moses fing an das Gesetz auszulegen, 5 Mos. 1, 5.
O daß wir wären jenseit des Jordans geblieben, wie wir angefangen hatten, Jos. 7, 7.
Welcher anfähet zu streiten wider die Kinder Ammon, der soll das Haupt sein über alle, die in Gilead wohnen, Richt. 10, 18.
Simson wird anfahen Israel zu erlösen aus der Philister Hand, Richt. 13, 5.
Delila fing an den Simson zu zwingen. Richt. 16, 19. dessen Haar fing wieder an zu wachsen, v. 22.
Wer soll von uns hinauf ziehen den Streit anzufahen mit den Kindern Benjamin? Richt. 20, 18.
Eli Augen fingen an dunkel zu werden, 1 Sam. 3, 2.
Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel, 1 Sam. 4, 1.
Habe ich denn heute erst angefangen GOtt für ihn zu fragen? 1 Sam. 22, 15.
Salomo fing an zu bauen das Haus des HErrn, 2 Chron. 3, 1.
Hiskia that von ganzem Herzen in allem Thun, das er anfing am Dienst des Hauses GOttes, 2 Chron. 31, 21.
Josia fing an zu reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen, 2 Chron. 34, 3.
Hüte dich, und kehre dich nicht zum unrecht; wie du denn vor Elende angefangen hast (dir belieben lassen) Hiob 36, 21.
Fahet aber an an meinem Heiligthum, Ezech. 9, 6.
Heute ist unsers Königs Fest, da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden, Hos. 7, 5.
Ein Mensch, wenn er gleich sein bestes gethan hat, so ist noch kaum angefangen, Sir. 18, 6.
Ehe du was anfahest, so frage vor, und ehe du was thust, so nimm Rath dazu Sir. 37, 20.
Die Jünger JEsu fingen an Aehren auszuraufen, Matth. [illegible]
Petrus nahm JEsum zu sich und fing an ihm zu wehren, Marc. 8, 32.
Der Todte richtete sich auf, und fingen an zu reden, Luc. 7, 15.
Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen, Luc. 14, 18.
Der verlohrne Sohn fing an zu darben, Luc. 15, 14.
Und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen. Apstg. 2, 4.
Alsdenn Johannes zuvor dem Volke Israel predigte die Taufe der

der Buse, ehe denn er anfing (sein Amt anzutreten), Apostg. 13, 24.
Apollo fing an zu predigen in der Schule, Apstg. 18, 26.
Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen; (euer Christenthum) wollt ihrs denn nun im Fleisch vollenden? Gal. 3, 3.
Es ist Zeit, daß anfahe das Gericht am Hause GOttes. 1 Petr. 4, 17.
Wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene Wesen (die Glaubensfestigkeit) bis ans Ende feste behalten. Ebr. 3, 14.

§. 2. (b) Erregen, anstiften, erwecken, Anleitung zu etwas geben.
Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an, Ps. 120, 7.
Wer Hadder anfähet, ist gleich als der dem Wasser den Damm aufreisset. Sprüchw. 17, 14.

§. 3. Von GOtt, wenn er sich das, was sein heiliger Wille beschlossen, wirklich zu Werke zu richten, und zu seines Namens Verherrlichung hinaus zu führen belieben läßt.
Alles, was der HErr euch durch Mosen geboten hat, von dem Tage an, da er anfing zu gebieten. 4 Mos. 15, 13.
Heute will ich anfahen dich, Josua, gros zu machen. Jos. 3, 7.
Der Geist des HErrn fing an den Simson zu treiben, Richt. 13, 25.
An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredet habe; ich wills anfahen und vollenden, 1 Sam. 3, 12.
Der HErr verläßt sein Volk nicht : : denn der HErr hat angefangen, euch ihm selbst zum Volk zu machen, 1 Sam. 12, 22.
Daß (es) GOtt anfinge (beliebete) und zerschlüge mich. Hiob 6, 9.
Darum will ich auch anfahen dich zu plagen. Mich. 6, 13.

§. 4. Von Christo, dessen Leiden sich in dem Garten so anfing, daß er wirklich in die gröste Angst und Traurigkeit gerieth. Es geschahe, ehe er in die Hände der Menschen fiel, damit man sehen möchte, daß er es nicht mit Menschen, sondern unter den Menschen mit GOttes Gerichte zu thun hätte. Matth. 26, 37. Marc. 14, 33.
Er hat ein Reich angefangen. Ps. 93, 1. S. geschmückt.
Von der Zeit fing JEsus an zu predigen, und zu sagen: Thut Buse. Matth. 4, 17. zu reden zu dem Volke von Johanne, c. 11, 7. die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren. Matth. 11, 20. zu zeigen seinen Jüngern, wie er müste leiden, Matth. 16, 21. zu lehren am Meer, Marc. 4, 1. eine lange Predigt an das Volk, Marc. 6, 34. die Verkäufer und Käufer aus dem Tempel zu treiben, c. 11, 15. durch Gleichnisse zu reden. c. 12, 1.

Anfänger und Vollender des Glaubens. Christus ist der Herzog unserer Seligkeit. Ebr. 2, 10. Denn hierinne kommt alles auf ihn an. Eph. 2, 8. Phil. 1, 6. Er ist (a) der Urheber des Glaubens, (1) weil durch die Predigt seines Evangelii der Glaube kömmt, Gal. 3, 2. (2) weil er uns die Güter erworben, die wir durch den Glauben erlangen; (3) weil er den Glauben selbst, damit die Güter angenommen werden, durch den heiligen Geist anzündet und mittheilet. (b) Der Vollender (1) weil er erfüllet, was die Lehre des Glaubens verheißt; (2) weil er durch sein Verdienst erworben, daß wir der Güter, die er uns zuwege bracht, durch den Glauben theilhaftig werden; (3) weil er den Glauben bis ans Ende in uns erhält, und die Gläubigen mit der unverwelklichen Krone des ewigen Lebens, als des Glaubens Ende, bekrönet. 1 Petr. 1, 9. Phil. 2, 12.
Und aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2.

Anfechten. (a) Mit Versuchung, Kreutz und Trübsal belegen. (b) Eines Worte, selbige gleichsam martern, verkehren, und mit Gewalt einen andern Sinn andichten wollen.
(a) Wer GOtt fürchtet, dem wiederfähret kein Leid; sondern wenn er angefochten wird, wird er wieder erlöset werden. Sir. 33, 1.
(b) Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, das sie mir übels thun. Ps. 56, 6.

Anfechtung. (a) S. Versuchung. Allerlei Trübsal, Verfolgungen um des Worts willen, Widerwärtigkeiten, innerliche und äusserliche Leiden, dadurch man gleichsam besochten und bestritten wird. S. Creutz. (b) Versuchung des Unglaubens, der Furcht und Verleugnung. S. Versuchung.
Wenn er anhebet zu geisseln, so dringet er fort bald zum Tode, und spottet der Anfechtung der Unschuldigen. Hiob 9, 23.
Abraham ist durch mancherlei Anfechtungen bewähret. Judith 8, 19.
Wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.
Weil du GOtt lieb warest, so muste es so sein, ohne Anfechtung mustest du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest. Tob. 12, 13.
Mein Kind, wilt du GOttes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung. Sir. 2, 1.
Auf Unrecht Gut verlas dich nicht, denn es hilft dir nicht, wenn die Anfechtungen kommen werden. Sir. 5, 10.
Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung und übertritt. Sir. 38, 20.
Eine Zeitlang gläuben sie, aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe. Luc. 8, 13.
Paulus hat dem HErrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die ihm wiederfahren von den Jüden. Apstg. 20, 19.
Meine Anfechtungen, die ich leide, habt ihr nicht verachtet. Gal. 4, 14.
In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wo es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen; auf daß euer Glaube rechtschaffen : : erfunden werde. 1 Petr. 1, 6.
Achtet es vor eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, Jac. 1, 2.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen. Jac. 1, 12.
(b) Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Matth. 26, 41. Luc. 22, 40. 46.

§. 2. (c) Christi Versuchungen sind allerhand Widerwärtigkeiten, damit er angefochten worden. Es ist aus der Leidensgeschichte unsers Heilandes bekannt, wie ihn die Juden, und sonderlich die Pharisäer und Schriftgelehrten aufs ärgste verfolgt. Vergl. Ebr. 2, 18. Er ist allenthalben versucht, doch ohne Sünde. Ebr. 4, 15.
Ihr aber seids, die ihr beharret habet bei mir in meinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.

§. 3. (d) Gefahr; (e) eine starke Bewegung, als einer Strafe der Sünden, dadurch man in grose Furcht und Schrecken geräth.
(d) Es traf dazumal auch die Gerechten des Todes Anfechtung, und geschah in der Wüsten ein Ris unter der Menge. Weish. 18, 20.
(e) Denn allein die Anfechtung lernet aufs Wort merken. Esa. 28, 19.

§. 4. Esaias will in dem ganzen Vers sagen: Wenn aber die Fluth, nemlich der Chaldäer und Römer wird vorbei sein, Dan. 9, 26. so wird sie euch mitnehmen, nemlich ins Gefängnis: Denn sie wird sehr früh, schnell, kommen, es sei nun bei Tag oder bei Nacht: blos allein diese starke Bewegung, welche den Juden bei der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, und ihrer Wegführung, als eine durch überhäufte Sünden, wohlverdiente Strafe, begegnen wird, wird deutlich gnug, durch die Erfahrung beweisen, was die Propheten gelehret haben. Kurz: Blos diese Bewegung wird der Predigt Verstand geben.

§. 5. Ist die Anfechtung geistlich, so ist sie ein solcher Zustand der Seelen, da diese mit schweren und schrecknisvollen Gedanken geplagt wird, und sich in solcher Angst über die Menge und Gröse der Sünden, über den Verlust göttlicher Gnade und Barmherzigkeit, über GOttes Zorn, Verstossung zur Höllen rc. heftig betrübet und ängstiget und bei solcher Betrübnis die feurigen Pfeile des Satans empfindet.

§. 6.

§. 6. Will sich nun gleich in einem solchen Zustande die Freude in Traurigkeit, die Liebe in Has, das Hoffen in Zagen, ja gar in Verzweifelung verwandeln; so mus sich doch der, welcher Christi Eigenthum sein will, dazu gefaßt halten, Sir. 2, 1. und auch hierinne die Fusstapfen seines Heilandes zu betreten sich nicht wegern. (§. 2.)

§. 7. Der allweise GOtt, welcher die Menschen in solche Betrübnis gerathen läßt, hat seine heilige Absichten. Er will sie (a) geschickt machen, die bösen Früchte der Sünde recht zu beherzigen. Diese sind so beschaffen, daß sie die Leute verderben, Sprüchw. 14, 34. darum schrieb GOtt dem Hiob Betrübnis an, Hiob 13, 26. und diese verbergen das Angesicht des HErrn von uns, daß wir nicht gehöret werden. Esa. 59, 2. (b) Er will sie durch die Demüthigung vom Irthum abziehen, sein Wort halten, Ps. 119, 67. und seine Rechte lernen, v. 72. (c) Er will deren Glauben und Geduld prüfen und bewähren, Jac. 1, 12. (d) Er will, daß der äusserliche Mensch verwese und der innerliche von Tag zu Tag erneuret werde, 2 Cor. 4, 16. (e) Er will sie in der Hofnung befestigen: Trübsal bringet Geduld; Geduld Erfahrung, Erfahrung, da man in vieler Trübsal abgehärtet, Hofnung, Hofnung aber läßt nicht zu schanden werden, Röm. 5, 3. f. (f) Er will ihnen, wenn sie geübt, eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit geben, Ebr. 12, 11. und (g) ihnen endlich dadurch eine über alle masen wichtige Herrlichkeit verschaffen. 2 Cor. 4, 17. Und da überhaupt die Anfechtung aufs Wort merken lernet, den Schlaf der Sicherheit vertreibet, den Eckel der Welt unterhält und eine bessere Haabe im Himmel verheisset, Ebr. 10, 34. so mus ein wahrer Jünger JEsu es vor eine Freude achten, darein zu fallen. Jac. 1, 2. 12.

§. 8. Der Versucher hat dabei ganz was anders in seinem Sinn. Er will die Angefochtenen ermüden, von der Liebe GOttes abschrecken, und endlich in sein Reich bringen. Er machte sich gar an Christum, Matth. 4, 1. Er begehrte Simons Herz und wolte die Jünger sichten. Luc. 22, 31. f. Allein dieses ist Trostes gnug, daß dieser Bösewicht ohne GOttes Zulassung nichts ins Werk zu richten vermag. Muste er nicht, als ein ohnmächtiger Geist, Christum um Erlaubnis bitten, daß er in die Heerde Säue fahren durfte? Matth. 8, 31. Muste er nicht mit Schimpf und Schande abziehen? Luc. 4, 12. Er konte ihm nichts anhaben, Joh. 14, 30. Sein Gebet machte alle die Anschläge zu Spott, dadurch er die Jünger zu fällen suchte, Luc. 22, 31. f. Paulus überwand des Satans Engel durch die Kraft GOttes, 2 Cor. 12, 7. und durch des Lammes Blut besiegen standhafte Christen alles Ungemach. Offenb. 12, 4.

§. 9. Verschliesset nur, ihr Jünger JEsu, mit allem Fleis die Pforten, nemlich die Sicherheit Matth. 13, 25. und Vermessenheit Sir. 3, 26. f. dadurch sich dieser Schadenfroh in die Herzen der Menschen einzuschleichen pflegt. Ich will sagen: Wachet und betet, Matth. 26, 41. Wachet mit den Augen und Herzen. Betet mit Herz und Mund. Seid eifrig, daß eins das andere in Uebung erhalte. Wer wachet, merket und vermeidet die Nachstellungen des listigen Satans. Wer betet, leget sich unter die Flügel des barmherzigen GOttes, Spr. 18, 10. Wachen entdecket die Gefahr; beten schaffet Hülfe von GOtt. Luc. 21, 36.

§. 10. Leget nicht ab, ihr Angefochtene, den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11. 16. 17. GOtt ist und bleibt die Hülfe in grosen Nöthen, Ps. 46, 1. Ihr bleibet seine Kinder, Gal. 3, 26. und werdet gewis in den Stricken des Todes, Ps. 116, 3. erfahren, wie gerecht, wie gnädig und barmherzig GOtt sei, v. 5. Er weis noch immer die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, 2 Petr. 2, 9. Seine Kraft ist noch immer in den Schwachen mächtig. 2 Cor. 12, 9. 10. Alle Dinge müssen am Ende denen zum besten dienen, die ihn lieben. Röm. 8, 28.

§. 11. Hält euch der Satan das Sündenregister vor Augen, gehen solche über euer Haupt und sind euch wie eine schwere Last zu schwer worden, Ps. 38, 5. sind diese auch blutroth, Esa. 1, 18. GOtt will sie tilgen wie eine Wolke, Esa. 44, 22. Christus will sie schneeweis, Esa. 1, 18. und euch rein von allen Sünden machen, 1 Joh. 1, 7. Stellt euch der Betrüger vor: Der HErr habe euch verlassen und eurer vergessen, Esa. 49, 14. Ps. 22, 2. es sei aus mit seiner Güte, Ps. 77, 8. 9. 10. Er leugt. GOtt ist getreu und läßt euch nicht über euer Vermögen versuchen, 1 Cor. 10, 13. und da er nie etwas wider seine Vollkommenheiten thun kan, 2 Tim. 2, 13. so wird er euch auch hierinne nicht verlassen noch versäumen, Ebr. 13, 5. Wenn die Noth am grösten, so ist GOtt am nähesten. Bleibet nur stets an ihm, so wird er euch bei eurer rechten Hand halten, Ps. 73, 23. Sein Zorn währet einen Augenblick; denn er hat Lust zum Leben, Ps. 30, 6. Er verbirget sich einen Augenblick, und erbarmet sich mit ewiger Gnade, Esa. 54, 8. und diese währet ewig, Ps. 100, 5. er wird solche auch ans Licht bringen, daß ihre eure Lust daran sehet. Mich. 7, 9. Lasset nur bei jeder Anfechtung euren Willen in GOttes Willen ruhen und betet mit eurem Heilande: Dein Wille geschehe, Matth. 26, 42. Auf jeden Kampf wird ein neuer Sieg folgen, und ihr werdet immer herrlicher und gelassener aus der Angst herauskommen. Christus hat durch seinen Sieg auch dazu Kraft gnug erworben, er betet auch für euch und der heilige Geist mit euch. Röm. 8, 26.

Anfurt. (a) Ein Meer- oder Seehafen. Bequeme Oerter, da die Schiffe anländen und sicher einlaufen können, um vor Stürmen sicher zu sein, und die Waaren aus- und einzupacken. 5 Mos. 1, 7. Jos. 9, 1.

Sebulon wird am Anfurt der Schiffe wohnen 1 Mos. 49, 13.
Asser sas an der Anfurt des Meeres, Richt. 5, 17.
Simon eroberte nebst der Stadt Joppen auch die Anfurt, 1 Macc. 14, 5.
Phönicia, welches ist eine Anfurt an Creta, Apostg. 27, 12.

§. 2. (b) Ein Meerbusen. Ein Arm, der aus dem Meer eine gute Strecke ins Land hinein geht, und auf beiden Seiten Ufer hat. Apostg. 27, 39. (c) Länder und Städte, die am Meer liegen. Leute, die am Meer wohnen.

(c) Das Zornschwerd ward wider die Anfurt des Meeres bestellt. Jer. 47, 7.
Bei dem Untergang Tyrus werden auch die Anfurt erbeben vor dem Geschrei deiner Schifherren. Ezech. 27, 28.

Ange. Ein Thor der Gnade und Barmherzigkeit. Ein gros Gebirge an der linken Seite Cilicien neben Pamphilia in klein Asien, achtzehn Meilen von Jerusalem gegen Norden gelegen. Judith 2, 12.

Angeben. (a) Einen unschuldiger Weise verleumden; bei einem anschwärzen. (b) Anstiften, anreizen. 2 Macc. 6, 8.

(a) Ziba hatte den Mephiboseth bei dem David angegeben. 2 Sam. 19, 27.

Angeber. Erfinderin eines Dinges. Erweblerin.

Die Weisheit ist der heimliche Rath in Erkänntnis GOttes, und ein Angeber seiner Werke. Weish. 8, 4.

Angebohren. Durch die Geburt angeerbt. Weish. 12, 10. Die Bosheit war den Cananitern nicht nur, wie allen Menschen Ps. 51, 7. angebohren; sondern ihr Vater war auch noch überdies ein böser Bube; denn sie stammten von Cham her.

Angehen. (a) Anfangen, den Anfang nehmen. (b) Wenn etwas geschicht, und sich nach und nach einstellet.

Das Wüten ist von dem HErrn ausgegangen, und die Plage ist angegangen. 4 Mos. 16, 46. 47.
Von der Gerstenerndte, die angegangen, Ruth. 1, 22. 2 Sam. 21, 9.

Die Predigt von JEsu ist in Galiläa angegangen. Apostg. 10, 37.
(b) Wenn ihr das alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich GOttes nahe ist. Luc. 21, 31.

§. 2. (c) Entbrennen, vom Zorn GOttes, welcher einem Feuer verglichen wird. Jer. 44, 6.

Ein Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Israel. Ps. 78, 21.
Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle. 5 Mos. 32, 22.
Ich will euch zu euren Feinden bringen in ein Land, das ihr nicht kennet; denn es ist das Feuer in meinem Zorn über euch angangen. Jer. 15, 14.
Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich verzehren soll. Ezech. 28, 18.
Der Zorn ging an über die Ungläubigen. Sir. 16, 7.

§. 3. (d) Die Woche antreten in dem Tempel aufzuwarten. 2 Kön. 11, 5. 9.

§. 4. (e) Daran gelegen sein; wenn sich einer um etwas zu bekümmern; oder nicht zu bekümmern hat.

Was geht euch der HErr der GOtt Israel an? (womit könnet ihr darthun, daß ihr zum Volk GOttes gehöret?) Jos. 22, 24.
Was geht dich der Friede an? sprach Jehu zu Joram, 2 Kön. 9, 18.
Was geht uns das an? sagten die Pharisäer zu dem Juda, Matth. 27, 4. Joh. 21, 22.
Was gehen mich die draussen an, daß ich sie solte richten? 1 Cor. 5, 12.

Angehören. (a) Eines Anverwander sein; 3 Mos. 21, 2. 4 Mos. 27, 11. (b) Einem als Freund zugethan sein; es mit einem halten. 1 Mos. 32, 17.

Was hast du hie? Wen gehörest du an? (wer soll von den deinen hie bleiben?) Esa. 22, 16.
(a) Loth soll die, so ihn angehören, aus der Stadt führen. 1 Mos. 19, 12.
Meine Tochter, wen gehörest du an? 1 Mos. 24, 23.
(b) Gehörest du uns an? sagt Josua zu dem unerschaffenen Engel, Jos. 5, 3.

§. 2. Dem HErrn: Beständig an ihm bleiben, und sich nicht mit Abgötterei, dem Kälberdienst, verunreinigen;

Her zu mir, wer dem HErrn angehöret; sagte Moses 2 Mos. 32, 26.

§. 3. Christo: Durch den Glauben mit ihm vereiniget; dessen Eigenthum sein; dem Lamme nachfolgen, wo es hingeht. Offenb. 14, 4.

Wer aber euch tränket mit einem Becher Wassers in meinem Namen, darum daß ihr Christum angehöret, warlich ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. Marc. 9, 41.
Gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher in seiner Ordnung. Der Erstling Christus: darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. 1 Cor. 15, 23.
Richtet ihr nach dem Ansehn? Verlässet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der denke solches auch wiederum bei ihm, daß gleichwie er Christum angehöret, also gehören wir auch Christum an. 2 Cor. 10, 7.
Welche aber Christum angehören, die kreutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

§. 4. Alle Menschen gehören Christum an (a) in Ansehen der Schöpfung; alle Dinge sind durch das Wort gemacht, Joh. 1, 3. (b) in Ansehn der Erlösung, durch ihn ist die Rechtfertigung des Lebens über alle kommen, Röm. 5, 18. Aber die Seinen sind durch den heiligen Geist zum Glauben an Christum in sein Reich versetzet, Col. 1, 13. und geistliche Reben an dem geistlichen Weinstock, Joh. 15, 4. 5. Sie sind und bleiben in ihm. Röm. 8, 1. Das ist der seligste Zustand.

§. 5. Was dem HErrn angehöret: Das sind geistliche, göttliche Dinge; was zum Reich Christi gehöret; was die Seele und die Seligkeit betrift. Der Welt: zeitliche, weltliche Dinge, z. E. häusliche Geschäfte, Nahrung und Kleider.

Wer ledig ist, der sorget, was dem angehöret, wie er dem HErrn gefalle. Wer aber freiet, der sorget, was die Welt angehöret, wie er dem Weibe gefalle. 1 Cor. 7, 32. 33. vergl. v. 35.

Angel. (a) An einer Thür; als daran die Thür von einem Ort zum andern gewendet wird. 1 Kön. 6, 34. c. 7, 50.

Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel, Sprüchw. 26, 14.

§. 2. (b) Ein Werkzeug der Fischer, damit sie Fische fangen und aus dem Wasser heraus ziehen.

Kanst du ihm (dem Leviathan) eine Angel in die Nasen legen, Hiob 40, 21.
Alle die, so Angel ins Wasser werfen, werden klagen, Esa. 19, 8.
Auf daß wir sie nicht ärgern, so gehe hin ans Meer, und wirf die Angel. Matth. 17, 27.

§. 3. (c) Eine Abbildung der Strafen GOttes, so über die Abgötter kommen sollen; welche, wenn sie sich auch unter das Wasser verbergen würden, so solten sie doch heraus geholet, den Feinden in die Hände kommen, und gefangen weggeführet werden.

Siehe es kommt die Zeit über euch, daß man euch wird herausrücken mit Angeln, und eure Nachkommen mit Fleischhäcklein. Amos 4, 2.

Angenehm. (a) Daran man einen Wohlgefallen hat.

Assar sei gesegnet mit Söhnen: er sei angenehm seinen Brüdern. 5 Mos. 33, 24.
Daß einer angenehm (wohlgelitten) sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne; sondern alles liegt an der Zeit und Glück. Pred. 9, 11.
Der Prediger suchte, daß er fände angenehme Worte. Pred. 12, 10.
Ein Wort ist oft angenehmer, denn eine grose Gabe. Sir. 18, 17.
Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. Luc. 4, 24.

§. 2. (b) Daran GOtt einen Wohlgefallen hat; was er mit gnädigen Augen ansieht. 3 Mos. 23, 11.

Samuel war angenehm bei dem HErrn, und bei den Menschen. 1 Sam. 2, 26.
Der HErr, dein GOtt, lasse dich (David) ihm angenehm sein (sagte Arafna) 2 Sam 24, 23.
Ich weis, mein GOtt, daß du das Herz prüfest und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1 Chron. 30, 17.
Gehet hin auf das Gebirge, und holet Holz und bauet das Haus: das soll mir angenehm sein. Hagg. 1, 8.
Las mich die Weisheit leiten in meinen Werken mäßiglich, so werden dir meine Werke angenehm sein. Weish. 9, 12.
Wer GOtt dienet mit Lust, der ist ihm angenehm, und sein Gebet reichet bis an die Wolken. Sir. 35, 20.
Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Apostg. 10, 35. (S. Person.)
So einer willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. 2 Cor. 8, 12.
Eine Wittwe soll ihre Kinder wohl ziehen: denn das ist angenehm und wohlgethan vor GOtt. 1 Tim. 5, 4.

§. 3. (c) Von Opfern. Wenn diese im (1) A. T. so beschaffen waren, wie 3 Mos. 22, 19 - - 29. steht, und im Glauben und Vertrauen auf den Meßiam gebracht wurden, so hatte der gütige GOtt ein gnädiges Wohlgefallen daran. Sie waren ein süsser Geruch, Eph. 5, 2. und versöhnten den Vater aller Gnaden. (2) Im N. T. müssen die Opfer, Gebet, Lob, Dank im Glauben, Jac. 1, 6. in Demuth, 1 Mos. 18, 27. im Namen JEsu, Joh. 16, 23. durch Wirkung des heiligen Geistes, Röm. 8, 26. und nach GOttes Willen, 1 Joh. 5, 14. geschehen, so gefallen sie GOtt besser als ein Ochs, der Hörner und Klauen hat. Ebr. 13, 15. f.

(1) Wenn du fromm bist, so bist du angenehm (die Vergebung ist da, nemlich deiner Sünde) 1 Mos. 4, 7.
Wolt ihr das ein Fasten nennen, und einen Tag des HErrn angenehm? Esa. 58, 5.
Eure Brandopfer sind mir nicht angenehme, und eure Opfer gefallen mir nichts. Jer. 6, 20.
Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der HErr Zebaoth; und das Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm. Mal. 1, 10. GOtt will sie nicht mehr ansehen, noch etwas angenehme von euren Händen empfahen. Mal. 2, 13.
Des Gerechten Opfer ist angenehm, und desselben wird nimmermehr vergessen. Sir. 35, 9.
Verstümmele deine Gabe nicht, denn es ist nicht angenehme. Sir. 35, 14.
(2) Dieselbigen will ich zu meinem heiligen Berge bringen - - und ihre Opfer und Brandopfer sollen mir angenehm sein auf meinem Altar. Esa. 56, 7.
Die Böcke Nebajoth sollen dienen. Sie sollen auf meinem angenehmen Altar geopfert (zu einem angenehmen Opfer auf meinen Altar gebracht) werden. Esa. 60, 7.

Der

Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Gräul; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm. Sprüchw. 15, 8.

Ihr werdet mir angenehm sein mit dem süssen Geruch, wenn ich : : euch aus den Ländern bringen werde, dahin ihr verstreuet seid. Ezech. 20, 41. 40. S. Röm. 15, 16.

Wohlthun ein angenehm Opfer, GOtte gefällig. Phil. 4, 18.

Bitte, Gebet : : ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt unserm Heilande. 1 Tim. 2, 3.

: : zu opfern geistliche Opfer, die GOtt angenehm sind, durch JEsum Christum. 1 Petr. 2, 5.

§. 4. (d) Die Zeit. Das ist die Zeit des Wohlgefallens. Die Gnadenzeit des neuen Testaments, in welcher durch das Erlösungswerk des Meßiä das Versöhnopfer gebracht worden, darinne GOttes Gerechtigkeit beruhet, und dieser Grundgütige durch Christum an den Menschen, und sie hinwiederum an ihm einen Wohlgefallen haben. Diese ist der Tag des Heils Esa. 49, 8. Sie wurde durch das Jubeljahr vorgebildet. 3 Mos. 25, 8.

Ich (der Meßias) bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit. Ps. 69, 14.

Und zu predigen das angenehme Jahr des HErrn. Luc. 4, 19.

Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. 2 Cor. 6, 2.

§. 5. Angenehm machen: Begnadigen, in den Gnadenstand setzen; durch Christum macht uns GOtt zu seinen lieben Kindern.

Zu Lobe seiner Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Eph. 1, 6.

§. 6. Sich angenehm machen: (a) sich durch Wohlthun bei einem gefällig machen. (b) Mit äusserlichen Ansehn wohlgefallen wollen, vergl. Gal. 1, 10. durch Verstellung einer Heiligkeit, die Leute bewegen, daß sie einen Gefallen haben sollen.

(a) Reiche dem Armen deine Hand, auf daß : : deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menschen. Sir. 7, 37.

(b) Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch zu beschneiden. Gal. 6, 12.

Anger. (a) Ein schönes Wiesenthal; Platz, wo das Vieh gute Weide findet. (b) Wohnungen. Ein Bild der glückseligen Sicherheit; besonders der Gläubigen geistlichen Ruhe in dem neuen Testament.

(a) Die Anger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet. Ps. 65, 14.

Nebucadnezar ließ das güldene Bild auf einen schönen Anger setzen. Dan. 3, 1.

(b) Ich will sie von allen Völkern ausführen : : und will sie weiden auf den Bergen Israel : : auf allen Angern des Landes. Ezech. 34, 13.

Angesicht. A) Von Menschen. (a) Der fordere und blose Theil dessen Hauptes. Es hat zwei Theile, davon der erstere die Stirn und Schläfe ausmacht, der andere die Augen, Ohren, Nase, Lippen, Wangen, Mund und Kinn.

Im Schweis deines Angesichts solt du dein Brod essen. 1 Mos. 3, 19.

Joseph neigete sich gegen seines Vaters Angesicht. 1 Mos. 48, 12.

Sarai war ein schön Weib, 1 Mos. 12, 11. Rebecca eine schöne Dirne, c. 24, 16. Joseph schön und hübsch, c. 39, 6. Abigail schön von Angesicht, 1 Sam. 25, 3.

Joseph wusch sein Angesicht, und ging heraus und hielt sich fest (vor seinen Brüdern) 1 Mos. 43, 31. fiel auf seines Vaters Angesicht und weinet über ihm. 1 Mos. 50, 1.

Die Wolkensäule machte sich von ihrem Angesicht, und trat hinter sie. 2 Mos. 14, 19.

Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen. 2 Mos. 33, 19.

Die Haut des Mosis Angesicht glänzete, da er vom Berge kam, 2 Mos. 34, 29. deswegen muste er eine Decke drüber legen. v. 33. 2 Cor. 3, 13. S. Klarheit.

Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß euch die Angesichter verfallen. 3 Mos. 26, 16.

So solt ihr alle Einwohner vertreiben von eurem Angesicht 4 Mos. 33, 52.

Eben wie die Heiden, die der HErr umbringet vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen. 5 Mos. 8, 20.

Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen und dir nicht wieder gegeben werden. 5 Mos. 28, 31.

Goliath fiel zur Erden auf sein Angesicht, da ihm David den Stein in die Stirne schleuderte. 1 Sam. 17, 49.

Wie der Scheme im Wasser ist gegen das Angesicht; also ist eines Menschen Herz gegen den andern. Spr. 27, 19.

Der HErr, HErr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen 2c. Esa. 25, 8.

Daniel sank in eine Ohnmacht zur Erden auf sein Angesicht, da Gabriel mit ihm redete. Dan. 8, 18. ingleichen c. 10, 9. schlug es nieder zur Erden und schwieg stille. v. 15.

Siehe, ich will : : den Koth eurer Feiertage euch ins Angesicht werfen, Mal. 2, 3. S. Koth.

Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht. Matth. 6, 17.

So jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Jac. 1, 23.

§. 2. Darinne liegen offenbare Spuren der sonderbaren Fürsehung und Weisheit GOttes, daß wir zwar in allen Gesichtern der Menschen einerlei Art, gleiche Anzahl und einerlei Stellung der unterschiedlichen Theile ordentlicher Weise antreffen; und doch unter so viel Millionen Menschen nicht zwei Angesichter, welche durchgängig über ein aussehen. Betrachtet nur mit Aufmerksamkeit die ausserwesentlichen Eigenschaften der Gesichter, und deren Gliedmasen, die Gröse, Umfang, Länge, Dicke, Breite, Züge und Farbe, so werdet ihr niemaln zwei Gesichter ausfindig machen, an denen nicht einige Ungleichheit wahrzunehmen wäre. Ob man nun schon bei solchen Umständen nicht sagen kan, daß GOtt die Bildung des Gesichts eines Kindes im Mutterleibe abmesse, sondern diese vielmehr dem einmal gesetzten Lauf der Natur überlasse; so müssen wir doch zugeben, daß der Schöpfer gleich Anfangs aus weisen Absichten geordnet, daß ein Mensch nicht wie der andere aussehen soll. Wie vieler Verdrus, ja grobe Sünden würden nicht entstehen, wenn hierinne die Weisheit GOttes nicht vorgebauet hätte?

§. 3. Oft pflegt sich in dem Angesicht eines Menschen die unsichtbare Beschaffenheit des Gemüths ohne Verstellung auszudrücken. Die Weisheit des Schöpfers hat Leib und Seele so mit einander verbunden, daß sich auch zuweilen die Gemüthsbewegungen in dem Gesicht zu erkennen geben. Ob wir nun schon nicht wissen, wie es eigentlich damit zugehet, so lehret es uns doch die Erfahrung und die heilige Schrift setzet dieser das Gewicht bei. Wir lesen aus den Zügen, Farbe 2c. (a) die Freundlichkeit; (b) Gunst; (c) Schrecken, Angst, Furcht und Traurigkeit; (d) Zorn; (e) Schaam, wie man denn das Angesicht den Sitz der Schaam nennet, indem einer, der beschämet wird, roth zu werden pflegt. (f) Vertrauen, Unerschrockenheit.

Labans Angesicht war gegen Jacob nicht wie gestern und ehegestern. 1 Mos. 31, 2. 5.

Das Angesicht der Kriegsleute Davids war wie der Löwen. 1 Chron. 13, 8.

Ein frölich Herz macht ein frölich Angesicht. Spr. 15, 13.

Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben. Spr. 16, 15.

Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht (macht ihn vor GOtt angenehm) Pred. 8, 1.

Der das Herz erfreuet und das Angesicht frölich macht. Sir. 34, 20.

(a) Jacob sahe Esaus Angesicht, als GOttes Angesicht (aufs freundlichste) 1 Mos. 33, 10.

Das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer. Hiob 29, 24.

Stephani Angesicht war wie eines Engels Angesicht (hatte was ausserordentlich freundliches und ehrwürdiges an sich) Apost. 6, 15.

(b) Viele suchen das Angesicht eines Fürsten. Sprüchw. 29, 26.

(c) Feuerroth werden ihre Angesichte sein. Esa. 13, 8.

Wie geht es zu, aller Angesichte sind bleich, Jer. 30, 6. wie Töpfen, Joel 2, 6. Nah. 2, 11.

Aller Angesichte werden jämmerlich sehen. Ezech. 7, 18.

Wo der König würde sehen, daß eure Angesichte jämmerlicher (wie Betrübter) wären. Dan. 1, 10.

Ein böses Weib macht ein traurig Angesicht. Sir. 25, 30.

(d Eile

(d) Eile nicht zu gehen von seinem (des Königs) Angesicht. Pred. 8, 3.
Es sind wohl widerspenstige, aber du solt dich nicht ⸗ ⸗ vor ihrem (dräuenden) Angesicht entsetzen. Ezech. 2, 6.
(e) Von der Zeit unserer Väter an, sind wir in groser Schuld gewesen ⸗ ⸗ in Schaam des Angesichts (in einem solchen Zustand, daß wir uns schämen müssen) Esr. 9, 7.
Ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist (dessen ich mich nicht schämen darf) Ps. 42, 12.
Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen. Ps. 83, 17.
Sie haben ein harter Angesicht (unverschämt) denn ein Fels und wollen sich nicht bekehren. Jer. 5, 3.
Wir waren zu schanden worden, da ⸗ ⸗ die Schande unser Angesicht bedeckte. Jer. 51, 51.
(f) Ich habe dein Angesicht hart gemacht gegen ihr Angesicht. Ezech. 3, 8.

§. 4. Das Angesicht hat im ebräischen seinen Namen von kehren und wenden, weil es der Mensch ordentlicher Weise, nach seinem Gefallen kehren und wenden kan. Nach solchen mannigfaltigen Geberden, Gestalt und Beschaffenheit finden wir auch verschiedene Redensarten, davon unter den damit verbundenen Wörtern ein mehrers zu finden, z. E. (a) Abwenden: Das Angesicht herumdrehen, damit man etwas nicht ansehe. (b) Anbeten auf demselben; (c) sich bücken damit, zeigt eine Ehrerbietung und demüthiges Bezeugen an.

(a) Sem und Japhet wendeten das Angesicht ab von der Schaam ihres Vaters. 1 Mos. 9, 23.
(b) Abigail betete an auf ihrem Angesicht, da sie von dem David zum Weibe verlanget wurde. 1 Sam. 25, 41.
Arafna, 2 Sam. 24, 20. Nathan vor David. 1 Kön. 1, 23.
(c) Bileam, 4 Mos. 22, 31. Lot vor den Engeln, 1 Mos. 19, 1. Ruth vor Boas. Ruth 2, 10.

§. 5. (d) Aufdecken die Gebräme darunter: vor allem Volk zu schanden machen; (e) aufheben: in die Höhe sehen. (f) Beschämen: schamroth machen durch abschlägige Antwort.

(d) Ich will dir deine Gebräme aufdecken unter dem Angesicht. Nah. 3, 5.
(e) Jehu hub sein Angesicht auf zum Fenster. 2 Kön. 9, 32.
(f) Bathseba bittet, Salomo soll ihr Angesicht nicht beschämen. 1 Kön. 2, 16. 17. 20.

§. 6. (g) Fallen darauf, aus Ehrerbietung, Unwürdigkeit und Dankbarkeit, so wohl gegen GOtt, als Engel und Menschen. 4 Mos. 14, 5. c. 16, 4.

Mose und Aaron vor dem HErrn, 4 Mos. 16, 22. 45. da ihnen die Herrlichkeit des HErrn erschien, c. 20, 6.
Abraham vor dem HErrn, der mit ihm redete, 1 Mos. 17, 3.
Das Volk vor dem HErrn, 1 Kön. 18, 39. Judith 6, 13.
Josua vor dem Fürsten des Heeres des HErrn, Jos. 5, 14. vor der Lade des HErrn, c. 7, 6.
Manoah und sein Weib vor dem Engel des HErrn, der in der Lohe auffuhr, Richt. 13, 20.
Mephiboseth vor dem David, 2 Sam. 9, 6.
Ezechiel vor dem HErrn, Ezech. 1, 28.
Nebucadnezar vor Daniel, Dan. 2, 46.
Daniel vor dem Gabriel, Dan. 8, 17.
Der Aussätzige vor JEsu, Luc. 5, 12. c. 17, 16.
Die vier und zwanzig Aeltesten Offenb. 11, 6. nebst den Engeln vor GOttes Stuhl, c. 7, 11.
Sie werden vor dir niederfallen zur Erden aufs Angesicht, und deiner Füsse Staub lecken. Esa. 49, 23.
Also würde das Verborgene seines Herzens offenbar, und er würde also fallen auf sein Angesicht, und GOtt anbeten. 1 Cor. 14, 25.

§. 7. (g) Kehren (1) zu GOtt: Diesen in freudigem Vertrauen ansehen (2) gegen Morgen. Ezech. 8, 16. S. anbeten §. 1. (i) Niederschlagen: vor Schrecken.

(h) Sie kehren mir den Rücken und nicht das Angesicht. Jer. 2, 27. c. 32, 33.
Zu dir, mein HErr, kehre ich mein Angesicht, zu dir hebe ich meine Augen auf. Tob. 3, 16.
(i) Daniel schlug sein Angesicht nieder zur Erden und schwieg stille. Dan. 10, 15.
Die zu des auferstandenen JEsu Grab kamen, Luc. 24, 5.

§. 8. (k) Richten das Angesicht (a) an einen Ort hin sehen; (b) mit erzürneten Gesicht wider etwas weissagen, um den Zorn GOttes abzubilden (c) sich etwas feste vorsetzen und es auszuführen hartnäckig sein.

(a) Beleam richtete sein Angesicht stracks zur Wüsten, 4 Mos. 24, 1.
(b) Ezechiel gegen Jerusalem, Ezech. 4, 3. 7. c. 6, 2. c. 21, 2. gegen den Sudwind, c. 20, 46. gegen Ammon c. 25, 2. wider Zidon, c. 28, 21. wider Pharao, c. 29, 2. wider Seir, c. 35, 2. wider die Töchter im Volk GOttes, c. 13, 17.
(c) Ich will die übrigen Juda nehmen, so ihr Angesicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen. Jer. 44, 12.
Und wird sein Angesicht richten, daß er mit Macht seines Königreichs komme. Dan. 11, 17.

§. 9. (l) Schminken: anstreichen, mit Pflästergen belegen. Wenn denen, welche es aus Stolz thun, solche schwarze Flecken in dem Gesicht hervor wüchsen, sie würden vor Angst nicht wissen, wie sie solchem Uebel abhelfen solten.

Jesebel schminkte ihr Angesicht, 2 Kön. 9, 30.
Die Juden den Chaldäern und Egyptern zu gefallen. Jer. 4, 30.
Die Töchter Zion sind stolz und gehen mit geschminktem Angesicht. Esa. 3, 16.

§. 10. (m) Sehen eines Angesicht: einen bedienen Esth. 1, 14. (n) speien darein (1) zur Beschämung 4 Mos. 12, 14. (2) zur Verachtung.

(2) Die Kinder loser Leute spien vor Hiobs Angesicht. Hiob 30, 10.

§. 11. (o) Stellen und es stehet: sich etwas feste vorsetzen. (p) Streichen ins Angesicht: schimpflich, hart behandeln. 2 Chron. 11, 20.

(o) Hasael stellete sein Angesicht gen Jerusalem zu ziehen. 2 Kön. 12, 17.
Josaphat den HErrn zu suchen, 2 Chron. 20, 3.
Sanherib stund wider Jerusalem zu streiten. 2 Chron. 32, 2.

§. 11. (q) Verbergen: einen nicht ansehen mögen, weiln er so heslich; (r) verdecken: um nicht erkannt zu werden; (s) verhüllen (1) um nicht erkannt zu werden (2) aus Scham und (3) Furcht. (4) Leid und Traurigkeit; (5) Unwürdigkeit, (6) den Toden.

(q) Christus war der allerverachteste ⸗ ⸗ daß man das Angesicht vor ihm verbarg, Esa. 53, 3.
(r) Thamar hatte ihr Angesicht verdeckt, 1 Mos. 38, 15.
(1) Ezechiel, damit er das Land nicht sehe, Ezech. 12, 6.
(2) Rebecca vor Jacob, 1 Mos. 24, 65.
(3) Zedekiä Angesicht wird verhüllet werden, Ezech. 12, 12.
(4) David wegen Absoloms, 2 Sam. 19, 4.
(5) Moses vor GOtt, 2 Mos. 3, 6.
(6) Lazari Angesicht war verhüllet mit einem Schweistuch. Joh. 11, 44.

§. 12. (t) Verstellen (1) um nicht erkannt zu werden; (2) unscheinbar machen, die Geberden verziehen, den Kopf hängen um einen guten Schein von sich zu geben.

(1) Der Prophet mit Aschen (einer Binde) 1 Kön. 20, 38. 41.
(2) Die Heuchler verstellen ihr Angesicht, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihren Fasten. Matth. 6, 16.

§. 13. Wenden (1) sich umkehren und (2) wo anders hin denken und gehen, (3) von GOtt: ihn nicht im Vertrauen ansehen; (4) von den Armen, solchen nicht beispringen.

(1) Hiskia wande sein Angesicht zur Wand, und betete zum HErrn. Esa. 38, 2.
(2) Die Männer gegen Sodom, 1 Mos. 18, 22. Abraham gegen Sodom und Gomorrha, c. 19, 28.
(3) Sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des HErrn gewand und ihm den Rücken zugekehret. 2 Chron. 29, 6.
Wendet euer Angesicht von allen Gräueln. Ezech. 14, 6.
(4) Wende dein Angesicht nicht von den Armen, Sir. 4, 4.
Wende dein Angesicht von schönen Frauen. Sir. 9, 8.
Ein böser wendet sein Angesicht weg und erbarmet sich niemandes. Sir. 14, 8.
Schäme dich dein Angesicht von den Blutsfreunden zu wenden. Sir. 41, 25.

§. 14. (b) Die Augen des Gemüths; (c) der Glaube; das eine Auge, damit wir GOtt glaubig ansehen.

(b) Ich habe den HErrn allezeit vorgesetzet vor mein Angesicht. Apostg. 2, 25.
(c) Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu schanden. Ps. 34, 6.

§. 15. (d)

§. 15. (d) Die ganze Person. Eines Angesicht sehen: vor eines Augen, oder vor ihn kommen. 2 Sam. 3, 13. Apstg. 20, 25. 38. Gal. 1, 22. 1 Thess. 2, 17. c. 3, 10.

Ihr solt mein Angesicht nicht sehen, es sei denn euer Bruder mit euch. 1 Mos. 43, 3. c. 44, 26.
Josephs Brüder konten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem Angesicht. 1 Mos. 45, 3.
Jacob will gerne sterben, nachdem er Josephs Angesicht gesehen hat. c. 46, 30. c. 48, 11.
Absolom sahe des Königs Angesicht nicht. 2 Sam. 14, 24. 28. 32.
Alle Könige auf Erden begehrten das Angesicht Salomo. 2 Chr. 9, 23.
Darum bin ich herausgegangen : : dein Angesicht frühe zu suchen. Spr. 7, 15.
Sie gingen frölich von des Raths Angesicht. Apostg. 5, 41.

§. 16. (B) Von GOtt. GOtt ist ein Geist, Joh. 4, 24. ein Geist aber hat nicht Fleisch und Bein, wie wir Menschen, Luc. 24, 39. folglich auch kein leiblich Angesicht. Wenn ihm nun ein Angesicht zugeschrieben wird, so wird es wie Auge genommen, und bedentet sein ganzes Wesen, Gegenwart, welche sich theils in seiner (a) Gnade, Hülfe, Beistand, Huld und gnädiger Obsicht; theils (b) in seinen Strafgerichten, darinnen er seinen Zorn offenbaret, äussert. Er hält seine Augen offen, die Frommen zu behüten, und die Bösen, welche ihm den Rücken kehren, zu bestrafen.

Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht des HErrn. 1 Mos. 3, 8.
Cain mus sich vor GOttes Angesicht verbergen. 1 Mos. 4, 14. 16.
Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HErr erhebe sein Angesicht (Freundlichkeit) auf dich rc. 4 Mos. 6, 25. 26. (S. Segen)
Saul hatte das Angesicht des HErrn nicht erbeten. 1 Sam. 13, 12.
So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde von dem Angesicht des HErrn. 1 Sam. 26, 20.
David suchte das Angesicht des HErrn (fragte ihn um die Ursache) 2 Sam. 21, 1.
Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit. 1 Chron. 17, 11.
Da fuhr der Satan aus von dem Angesicht des HErrn. Hiob 2, 7. (S. Satan)
Bitte das Angesicht des HErrn, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. 1 Kön. 13, 6.
Joahas bat des HErrn Angesicht. 2 Kön. 13, 4.
Der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret. 2 Chron. 30, 9.
Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist (sein Angesicht sieht auf den, der redlich ist) Ps. 11, 7.
Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir noch hilft mit seinem Angesichte Ps. 42, 6.
Sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert : : sondern das Licht deines Angesichts. Ps. 44, 4.
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ps. 51, 13.
Verbirg dein Angesicht nicht von deinem Knechte. Ps. 69, 18.
Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. Ps. 89, 15.
Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie. Ps. 104, 29.
Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort. Ps. 119, 58.
Die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben. Ps. 140, 14.
: : So weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein Angesicht scheuen. Pred. 8, 12.
Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Esa. 54, 8.
Ich will nicht immerdar haddern : : sondern es soll von meinem Angesichte ein Geist weben, und will Odem machen. Esa. 57, 16.
Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Esa. 59, 2.
Du verbirgest dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten. Esa. 64, 7.
Ich habe mein Angesicht von dieser Stadt verborgen, um aller ihrer Bosheit willen. Jer. 33, 5. Ezech. 39, 23.
Und will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen. Ezech. 39, 29.
Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen, und mein Angesicht suchen. Hos. 5, 15.
Wenn ihr nun zum HErrn schreien werdet, wird er euch nicht erhören; sondern wird sein Angesicht vor euch verbergen zur selbigen Zeit. Mich. 3, 4.
Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des HErrn. Apostg. 3, 20.
(b) Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebähren soll, so ist ihr Angst : : ; so gehts uns auch, HErr, vor deinem Angesicht. Esa. 26, 17.
Ich habe mein Angesicht über diese Stadt gerichtet zum Unglück, und zu keinem guten, spricht der HErr. Jer. 21, 10.
Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden. Jer. 44, 11.
Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz ja wohl entheiligen. Ezech. 7, 22.
Und will mein Angesicht wider denselbigen setzen, daß sie sollen wüste : : werden. Ezech. 14, 8. daß sie dem Feuer nicht entgehen sollen. c. 15, 7.
Daß vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer. Ezech. 38, 20.
Das Angesicht des HErrn siehet auf die da böses thun. 1 Petr. 3, 12.
Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht des, der auf dem Stuhl sitzet und vor dem Zorn des Lammes. Offenb. 6, 16.

§. 17. (c) Besondere Gegenwart (1) in der Hütte des Stifts, in welcher sich das höchste Wesen auf eine besondere Art offenbarete. (2) Im Lande Canaan, welches der gütige GOtt den Israeliten, als seinem Eigenthum, zur Wohnung eingeräumet hatte. Es war darinne sein Feuer und Herd, seine Kirche, und er lies besondere Merkmale seiner gnädigen Gegenwart darinne blicken. (3) In jenem Leben, wo die, welche am Ende treu erfunden werden, in einem seligen Anschauen der herrlichen Gegenwart GOttes ewiger Freude geniesen.

(1) Das Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, will ich verlassen (verstossen) von meinem Angesicht. 1 Kön. 9, 7.
Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. Ps. 95, 2.
Dienet dem HErrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken. Ps. 100, 2.
(2) Ziehe über den Jordan vor dem HErrn : : bis daß er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht. 4 Mos. 32, 21.
Da ward der HErr zornig über Israel, und that sie von seinem Angesicht. 2 Kön. 17, 18. 20. 23.
Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun, wie ich Israel weggethan habe. 2 Kön. 23, 27. c. 24, 3. 20.
Und will euch von meinem Angesicht wegwerfen. Jer. 7, 15. c. 52, 3.
(3) Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht (in öffentlichen Kirchenversammlungen und vollkommen in der Seligkeit) schaue. Ps. 42, 3.
Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Matth. 18, 10.
Du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht. Apstg. 2, 28.
Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des HErrn und von seiner herrlichen Macht. 2 Thess. 1, 9.
Christus ist eingegangen : : um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns. Ebr. 9, 24.
Und sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen seyn. Offenb. 22, 4.

§. 18. (d) Majestät und Herrlichkeit. (e) Allwissenheit, da er alles genau erkennet, es mag so heimlich zugehen, als es immer will.

(d) Vor welches Angesicht flohe die Erde und der Himmel. Offenb. 20, 11.
(e) Unsere Missethat stellest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte. Ps. 90, 8.

§. 19. (C) Von Christo. (1) Dessen menschliches Angesicht (2) göttliche Majestät; (3) Gegenwart, Liebe und Zorn.

(1) Um deinet willen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande. Ps. 69, 8.
Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Esa. 50, 6.
Darum habe ich mein Angesicht dargeboten, als einen Kieselstein. Esa. 50, 7.
Bei seiner Verklärung leuchtete sein Angesicht wie die Sonne. Matth. 17, 2.
Fiel nieder auf sein Angesicht und betete. Matth. 26, 39.

Etliche fingen an ihn zu verspeien und zu verdecken sein Angesicht. Marc. 14, 65.
Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir. Luc. 7, 27.
Wande sein Angesicht gen Jerusalem zu wandeln. Luc. 9, 53.
(2) Dem aber, der euch kan behüten ohne Fehl und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit. Judä 24.
(3) Sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne. Offenb. 1, 16.

§. 20. (4) Christus selbst in der Wolkensäule. Das wesentliche Ebenbild des Vaters, GOttes Sohn, der Engel des Bundes, der Abglanz seiner Herrlichkeit war in dem gewöhnlichen Gnadenzeichen der Wolkensäule, in welcher er, als die Herrlichkeit GOttes, wohnete. (5) Dessen vollkommene Allwissenheit; (6) dessen Erkenntnis, welche wir von ihm haben sollen.

(4) Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten. 2 Mos. 33, 14. 15.
Mein Angesicht (unsichtbares Wesen, die völlige Herrlichkeit meines Sohnes) kanst du nicht sehen: denn kein Mensch wird leben, der mich siehet. 2 Mos. 33, 20.
Und hat dich ausgeführet mit seinem Angesicht, durch seine grose Kraft aus Egypten. 5 Mos. 4, 37.
Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht. Ps. 139, 7.
(5) Hüte dich vor seinem Angesichte, und gehorche seiner Stimme und erbittere ihn nicht. 2 Mos. 23, 21.
(6) Denn GOtt, der da hies das Licht aus der Finsternis hervorleuchten : : daß entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit GOttes in dem Angesichte (der Person, durch deren Erkenntnis wir zur rechten Erkenntnis gebracht werden) JEsu Christi. 2 Cor. 4, 6.

§. 21. (D) Von Engeln, Offenb. 7, 11. besonders dem Teufel, dessen Zorn und grimmige Verfolgung abzubilden.

Das Weib flohe an ihren Ort vor dem Angesicht der Schlangen. Offenb. 12, 14.

§. 22. (E) Der Götzen, (F) der Thiere. Die innerliche Beschaffenheit der Lehrer abzubilden. Eines Menschen, der mit Vernunft, Weisheit, Gelindigkeit, Barmherzigkeit, Liebe und Langmuth ausgerüstet; eines Löwen, die Unerschrockenheit, und Edelmuth, eines Ochsen, die Beständigkeit, Arbeitsamkeit, Geduld und Tapferkeit abzubilden ꝛc. Ezech. 1, 6. 8. 11. 10. c. 10, 14.

(E) Unter ihrem Angesicht sind sie schwarz vom Rauch. Bar. 6, 20.

§. 23. (G) Das Auge; äusserste der Erden.

Siehe, es ist ein Volk aus Egypten gezogen, das bedecket das Angesicht der Erden. 4 Mos. 22, 5.

§. 24. Ins Angesicht: frei, frech, unverschämter Weise, ohne allen Scheu.

Recke deine Hand aus, und taste an alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins Angesicht segnen? Hiob 1, 11. c. 2, 5.

§. 23. Von Angesicht zu Angesicht; (a) In angenommener menschlichen Gestalt; (b) augenscheinlich, auf eine sonderbare Weise; (c) gegenwärtig. GOtt will sich den undankbaren Juden so offenbaren durch seine Gerichte, daß deren Gerechtigkeit ihnen in die Augen fallen soll, als wenn er die Sache gegenwärtig mit ihnen ausmachte.* (d) Im ewigen Leben werden wir GOtt und die himmlische Dinge gegenwärtig haben, und so sehen, wie sie sind, 1 Joh. 3, 2. noch deutlicher als Moses, (§. 26.) der in seinem sterblichen Leibe dergleichen Erkenntnis nicht haben konte, Joh. 1, 18. Das Anschauen GOttes ist nichts, als lauter Seligkeit.

(a) Jacob hat GOtt von Angesicht (vor Augen) gesehen. 1 Mos. 32, 30.
O HErr, HErr, habe ich also einen Engel des HErrn von Angesicht gesehen? Richt. 6, 22.
(b) Und man wird sagen zu den Einwohnern dieses Landes : : daß du unter diesem Volk von Angesicht gesehen werdest. 4 Mos. 14, 14.
* Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht. Ezech. 20, 35.
(c) Wir sehen jezt durch einen Spiegel in einem dunklen Worte, denn aber von Angesicht zu Angesichte. 1 Cor. 13, 12.

§. 26. (d) Unmittelbar, ohne Träume, Gesichte, innerliche Eingebung, durch klare und vernehmliche Worte. Auf das freundlichste und vertraulichste. Moses Seelen Auge sahe den, auf besondere Art gegenwärtigen GOtt, und hörete mit leiblichen Ohren dessen vernehmliche Stimme.

Der HErr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. 2 Mos. 33, 11. 5 Mos. 34, 10.
Er hat von Angesicht zu Angesicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berge geredet. 5 Mos. 5, 4.

§. 27. Vor Angesicht. (a) Augenscheinlich, daß einem etwas in die Augen fält. (b) Ohne Scheu, unverschämt, trotzig.

(a) Darum soll die Hoffart Israel vor ihrem Angesicht gedemüthigt werden. Hos. 5, 5.
Und vergilt denen, die ihn hassen, vor seinem Angesicht (daß sie die göttliche Strafe erkennen müssen) 5 Mos. 7, 10.
(b) Ein Volk, das mich entrüstet, ist immer vor meinem Angesicht. Esa. 65, 3.

Angewinnen. (a) Einem überlegen sein; (b) einem etwas mit Gewalt abnehmen.

(a) Die Syrer wollen den Israeliten angewinnen. 1 Kön. 20, 23.
(b) Abia gewann dem Jerobeam Städte an. 2 Chron. 13, 19.
Siho dem König der Amoriter alle Städte. 4 Mos. 21, 26.

Angreifen. (a) Etwas mit der Hand anfassen, anrühren. Unsers Heilandes Angreifen zeigete an, daß die Kraft der Gesundmachung von ihm herkomme.

Wer sie, Belial, angreifen soll ꝛc. 1 Sam. 23, 7. S. Belial.
Wer Pech angreift, der besudelt sich. Sir. 13, 1.
Die da sagen: du solt das nicht angreifen ꝛc. Coloss. 2, 21.
JEsus grif die Hand der Schwieger Petri an, und das Fieber verließ sie. Matth. 8, 15.
Den Wassersüchtigen und heilete ihn. Luc. 14, 4.

§. 2. (b) An einen mit Ungestüm Hand legen; gewaltsam behandeln; (c) feindlich und gewaltsam anfallen, wie im Kriege. Judith 16, 8.

(b) Der Knecht seinen Mitknecht. Matth. 18, 28.
Die Amalekiter griffen Israel an, da dieses aus Egypten zog. 5 Mos. 25, 8.
GOtt rächete Israel an seinen Feinden, von welchen es angegriffen worden. Sir. 46, 1.
So man uns am Sabbath angreifen wird, wollen wir uns wehren. 1 Macc. 2, 41. 47.
Judas Maccabäus grif die Feinde an. 1 Macc. 3, 13. 44. c. 9, 14. Bacchidem c. 9, 14.
Simon den Nicanor, 2 Macc. 14, 17. Jason die Stadt. c. 5, 5.

§. 3. (d) Behülflich sein bei einem Geschäfte, mit Hand anlegen.

Maria soll nebst der Martha angreifen. Luc. 10, 40.

§. 4. (e) Von GOtt: einen mit Plagen heimsuchen.

Antiochus wurde mit Schmerzen angegriffen. 2 Macc. 9, 11.
Der ihn, den Behemoth, gemacht hat, der greift ihn an (heist ihn zu sich kommen) mit seinem Schwert. Hiob 40, 14.

Angst. Ist eigentlich ein groser Grad der Furcht, welcher, wie diese, grose Unruhe im Gemüth und verschiedene Wirkungen im Leibe verursachet. S. auch Anfechtung.

§. 2. In der Schrift bedeutet es allerlei Trübsal, so wohl äusserlich als innerlich, wodurch das Gemüth gleichsam gedruckt und zusammen gepresset wird, daß der Mensch keine Luft schöpfen kan. Gefangene, Schifbruch leidende, Gebährende, in tiefen Schlamm steckende und sterbende erfahren dergleichen, äusserliche Noth, welche Marter und Quaal verursachet. Der Leib wird der Seele zu so einen engen Gefängnis, daß sie sich nicht zu behelfen weis, und wenn die Sünden aufwachen, der Teufel zusetzet, die Beängstigungen des Gewissens und das Gefühl des Zornes GOttes dazu kommen, so ist die innerliche Quaal so gros, daß sich der Mensch oft weder zu rathen noch zu helfen weis S. Noth, Creutz, Anfechtung.

Angst kam die Philister an, da sie von GOttes Wunderführung mit den Israeliten höreten. 2 Mos. 15, 14.
Josephs Angst in der Gruben sahen seine Brüder. 1 Mos. 42, 21.
GOtt sahe der Israeliten Angst, wie sie die Egypter ängsteten. 2 Mos. 3, 9.
Die Israeliten höreten Mosen nicht vor Seufzen und Angst und harter Arbeit. 2 Mos. 6, 9.
Da schrien wir zu dem HErrn : : und er sahe unser Elend, Angst und Noth. 5 Mos. 26, 7.

Du wirst die Frucht deines Leibes fressen : : in der Angst und Noth (Belagerung) damit dich dein Feind drängen wird. 5 Mos. 28, 53.
Wenn sie denn viel Unglücks und Angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht dieß Uebel alles betreten, weil mein GOtt nicht mit mir ist? 5 Mos. 31, 17. 21.
Dem David war angst, da er das Volk zehlen lassen, und ihm Gad die Strafe GOttes verkündigte. 2 Sam. 24, 14. 1 Chron. 22, 13.
GOtt wird sie erschrecken mit allerlei Angst. 2 Chron. 15, 6.
Da Manasse in Angst war, flehete er vor dem HErrn. 2 Chron. 33, 12.
Zur Zeit ihrer Angst schrien sie zu dir, und du erhöretest sie vom Himmel. Neh. 9, 27.
Ich will reden von der Angst meines Herzens, und will heraus sagen vom Betrübnis meiner Seelen. Hiob 7, 11.
Angst und Noth schrecken ihn (den Gottlosen) und schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer. Hiob 15, 24.
Wenn der Gottlose gleich die Fülle und gnug hat; wird ihm doch angst (bange 1 Mos. 32, 7.) werden. Hiob 20, 22.
Meinest du, daß GOtt sein (des Heuchlers) Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? Hiob 27, 9.
Er wird dich reissen aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat. Hiob 36, 16.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst. Ps. 4, 2.
Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel. Ps. 18, 7.
Die Angst meines Herzens ist gros, führe mich aus meinen Nöthen. Ps. 25, 17.
HErr, sei mir gnädig, denn mir ist angst. Ps. 31, 10.
Du bist mein Schirm, du woltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz frölich rühmen könne. Ps. 32, 7.
Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebärerin. Ps. 48, 7.
Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen. Ps. 61, 3.
Du lässest mich erfahren viel und grose Angst, und machest mich wieder lebendig. Ps. 71, 20.
Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Ps. 77, 4.
Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten. Ps. 107, 6. 13. 28.
Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren; daß ihre Seele vor Angst verzagete. Ps. 107, 26.
Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen. Ps. 116, 3.
In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröstete mich. Ps. 118, 5.
Angst und Noth hat mich troffen, ich habe aber Lust an deinen Geboten. Ps. 119, 143.
Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich. Ps. 138, 7.
Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an. Ps. 142, 4.
So will ich auch lachen in eurem Unfall : : ; wenn über euch Angst und Noth kommt. Sprüchw. 1, 27.
Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgeht der Angst. Spr. 12, 13.
Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst. Spr. 21, 23.
Wenn man denn das Land ansehen wird, siehe so ists finster vor Angst. Esa. 5, 30.
Sie sind müde in Angst, und gehen irre im Finstern. Esa. 8, 22.
Denn es wird wohl eine andere Mühe sein, die ihnen Angst thut, denn zur vorigen Zeit war. Esa. 9, 1.
Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen, es wird ihnen (den Babyloniern) bange sein wie einer Gebährerin. Esa. 13, 8.
Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebähren soll, so ist ihr angst, schreiet in ihren Schmerzen; so gehets uns auch, HErr, vor deinem Angesicht. Esa. 26, 17.
Das ist die Last über die Thiere, so gegen Mittag ziehen : : im Lande der Trübsal und Angst. Es. 30, 6.
Der HErr wird euch in Trübsal Brod und in Aengsten Wasser geben. Esa. 30, 20.
Der vorigen Angst ist vergessen, und sind von meinen Augen verborgen. Esa. 65, 16.
Ich höre : : eine Angst, als einer, die in den ersten Kindesnöthen ist. Jer. 4, 31. c. 6, 24. c. 13, 21.
Wohlan ich will : : euch zu Hülfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden. Jer. 15, 11.

Ich will sie lassen ihrer Söhne und Töchter Fleisch fressen und einer soll des andern Fleisch fressen, in der Noth und Angst, damit sie ihre Feinde bedrängen werden. Jer. 19, 9. vergl. 5 Mos. 28, 53.
Es ist ja ein groser Tag, und seines gleichen ist nicht gewest, und ist eine Zeit der Angst in Jacob; noch soll ihm daraus geholfen werden. Jer. 30, 7.
Damascus ist in Aengsten und Schmerzen, wie eine Frau in Kindesnöthen. Jer. 49, 24. Der König zu Babel. c. 50, 43.
Wir werden gedruckt mit Schmerzen und Angst (Schmerzen und Gruben ist über uns kommen) Klagl. 3, 47.
Ich will Feuer in Egypten anzünden und Sin soll angst und bange werden. Ezech. 30, 16.
Du solt mit deinem Maul nicht so stolz reden zur Zeit ihrer Angst. Obad. 12.
Du solt seine übrigen nicht verrathen, zur Zeit der Angst. Obad. 14.
Ich rief zu dem HErrn in meiner Angst, und er antwortete mir. Jon. 2, 3.
Dieser Tag ist ein Tag des Grimmes; ein Tag der Trübsal und Angst. Zeph. 1, 15.
Gasa wird sehr angst werden. Zach. 9, 5.
Er wird durchs Meer der Angst gehen, und die Wellen im Meer schlagen. Zach. 10, 11.
Die Gottlosen werden in Aengsten (schmerzlicher Pein) sein, und ihr Gedächtnis wird verlohren sein. Weish. 4, 20.
Und werden unter einander reden mit Reue und vor Angst des Geistes seufzen. Weish. 5, 3.
Und machet ihm angst und bange und prüfet ihn mit ihrer Ruthe. Sir. 4, 19.
Weiche nur von ihm (dem Narren), so bleibest du mit Frieden, und kommst nicht in Angst und Noth über seine Thorheit. Sir. 22, 16.
Allmächtiger HErr, du GOtt Israel, in dieser grosen Angst und Noth schreie ich zu dir. Bar. 3, 1.
Da erseufzete Susanna und sprach: Ach! wie bin ich in so grosen Aengsten. Sus. 22.
Ein Weib, : : wenn sie das Kind gebohren hat, denket sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt gebohren ist. Joh. 16, 21.
In der Welt habt ihr Angst (allerlei Trübsal); aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.
Trübsal und Angst (Beängstigungen aus dem Gefühl des Zorns GOttes) über alle Seelen der Menschen, die da böses thun, vornemlich der Jüden und auch der Griechen. Röm. 2, 9.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal? oder Angst? Röm. 8, 35.
Ich schreibe euch in groser Trübsal und Angst des Herzens (äusserlich und innerlich Leiden.) 2 Cor. 2, 4.
In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes, in groser Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten. 2 Cor. 6, 4.
Paulus war gutes Muths in Schwachheiten : : in Aengsten 2c. 2 Cor. 12, 10.
Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten (mit schmerzlicher Traurigkeit) gebähre. Gal. 4, 19.

§. 3. (b) Christi verschiedene Leiden, dadurch er zusammen gepresset worden, wie eine Traube in der Kelter gepresset wird.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer. Ps. 22, 12.
Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist Angst, erhöre mich eilend. Ps. 69, 18.

§. 4. Gefält es der Weisheit GOttes, dessen Absichten unerforschlich, daß uns in dieser Welt Angst ergreifet, wie eine Gebährerin; so ist es unsere Pflicht, daß wir uns willig darein ergeben. Unsern Heiland, dessen Nachfolger wir sein sollen, haben Leiden ohne Zahl umgeben. Ps. 40, 13. (§. 3.) Angst und Noth sind geschickte Lehrmeister, welche uns beten lernen, Ps. 50, 15. Ps. 61, 3. Wenn die Frommen in Angst sind, so reden sie von GOtt, Ps. 77, 4. und wenn Trübsal da ist, so suchet man den HErrn. Esa. 26, 16. Wie schrie nicht Jonas aus dem Bauche der Höllen, Jon. 2, 3. und die Psalmen sind voll Seufzer eines beklemten Herzen Davids. Ein inbrünstiges Gebet dringet durch die Wolken zu GOtt und schliesset das Herz eines barmherzigen und hülfreichen GOttes. Erfolgt nicht so gleich die völlige Rettung, so kommt doch Linderung. GOtt erhört das Schreien

 der

der Betenden; denn er ist gnädig, 2 Mos. 22, 27. David seufzete in seinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen: dennoch erhörte GOtt die Stimme seines Flehens. Ps. 31, 23. Denn wenn gleich der HErr Unglück über uns ergehen lässet, daraus wir uns nicht wickeln können, so höret er doch, wenn wir zu ihm schreien, Jer. 11, 11. und errettet aus aller Noth, Ps. 34, 18. S. auch Ps. 142, 4. Ps. 107, 13. Hiob 36, 16. In dem gefährlichsten Augenblick läßt der HErr sehen, wie herrlich er sei, und erscheinet zu unserer Freude, Esa. 66, 3. Lasset uns demnach mit Paulo gutes Muths sein, 2 Cor. 12, 10. wenn wir in dem Meer der Angst schwimmen; denn wir sollen durchgehen, Zach. 10, 11. und wenn wir auch in einen solchen Zustand gerathen, darinne wir wegen Gefühl des Zornes GOttes nicht wissen, wo aus noch ein, Joh. 16, 33. so dürfen wir doch nicht verzagen. 2 Cor. 4, 8.

Anhaben. (a) Von Kleidern: bekleidet, angethan sein, dies und jenes tragen. (1) Von Menschen.

Joseph hatte einen bunten Rock an. 1 Mos. 37, 23.
Aaron einen seidenen, wenn er in der Stiftshütte sein Amt verrichtete. 2 Mos. 28, 35.
Aaron und seine Söhne leinene Beinkleider. ebend v. 43. Ezech. 44, 17.
Ruth hatte eine Schürze vor. Ruth 3, 15.
Goliath hatte einen schuppichten Panzer an. 1 Sam. 17, 5.
Jonathan zog aus seinen Rock, den er anhatte, und gab ihm David. 1 Sam. 18, 4.
Thamar hatte einen bunten Rock an, welchen sie zerriß, da sie zum Falle gebracht. 2 Sam. 13, 18. 19
Ahia einen neuen Mantel, 1 Kön. 11, 29. 30.
Elias hatte eine rauche Haut an. 2 Kön. 1, 8.
Joram einen Sack. 2 Kön. 6, 30.
David einen leinenen Rock. 1 Chron. 16, 27.
Josaphat seine Kleider, 2 Chron. 18, 29.
Mardachai einen Sack. Esth. 4, 2.
Jesua unreine Kleider. Zach. 3, 3.
Ein Mensch, der hatte kein hochzeitlich Kleid an. Matth. 22, 11. 12.
Da ist immer Sorge = = so wohl bei dem, der Seiden und Kronen trägt, als bei dem, der einen groben Kittel an hat. Sir. 40, 4.

§. 2. (2) Von einem Engel, der in menschlicher Gestalt erschienen.

Ein Jüngling hatte in dem Grabe, da JEsus gelegen, ein lang weis Kleid an. Marc. 16, 5.

§. 3. (3) Von GOtt. Bei diesem ist Licht, das ist, vollkommene Heiligkeit und Weisheit 1 Joh. 1, 5. diese umgiebet ihn gleichsam, und wir erkennen ihn daran, wie an einem Kleid.

Licht ist (gleichsam) dein Kleid, das du anhast: du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich. Ps. 104, 2.

§. 4. (b) Von Fluch, welcher Judam, den Verräther so umgeben wird, wie ein Kleid, daß er selben nicht kan los werden.

So werde er (der Fluch) ihm, wie ein Kleid, das er anhabe. Ps. 109, 19.

§. 5. (c) Eines mächtig werden, wider einen siegen Jer. 1, 19. wider einen etwas ausrichten.

Ich habe dich wider dieß Volk zur ehernen Mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch nichts anhaben. Jer. 15, 20.

Anhalten. (a) Den Muth nicht sinken lassen, etwas frisch und tapfer fortsetzen, standhaft bis an das Ende sein.

Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest, und seid getrost. 2 Sam. 11, 25.
Wir aber wollen anhalten am Gebet, und am Amte des Wortes. Apstg. 6, 4.
Haltet an mit Lesen (Joh. 5, 39.) mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. 1 Tim. 4, 13.
Predige das Wort, halt an (Esa. 58, 1.) es sei zur rechten Zeit, oder zur Unzeit (wie zuweilen die Menschen meinen) 2 Tim. 4, 2.

§. 2. (b) Sich durch keinen Verzug der Hülfe und abschlägige Antwort müde machen lassen, sondern aus allen Kräften fortfahren.

Sara hielt an mit Beten und Wachen. Tob. 3, 12.
Seid frölich in Hofnung; geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Röm. 12, 12.
Und betet stets in allen Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Eph. 6, 18.
Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung. Coloss. 4, 2.

§. 3. (c) Etwas wohl in acht nehmen, sich eifrigst befleißigen. 1 Chron. 29, 7. 2 Chr. 31, 4. (d) Einen, etwas zu thun, anstrengen, antreiben.

c) Haltet aber nur an mit Fleis, daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetz rc. Jos. 22, 5.
d) Die Aufseher das Volk bei dem Tempelbau. 2 Chron. 2, 18.

Anhang. Diejenigen, welche es mit einem andern halten (a) im guten und (b) bösen Verstande; (c) besonders bewehrte Mannschaft.

(a) Juda und sein Anhang. 1 Macc. 7, 7. c. 9, 26. 58.
(b) Bacchides und sein Anhang. 1 Macc. 9, 6. Jason, 2 Macc. 1, 7. Simonis 2 Macc. 4, 3.
(c) Und alle, die um ihn (Zedekiam) her sind, seine Gehülfen, und alle seinen Anhang will ich unter alle Winde zerstreuen. Ezech. 14, 12.

Anhangen. (a) Einem Menschen, (1) sich zu einem halten; Jos. 23, 12. (2) und eines Lehre Beifall geben; (3) sich ihm recht zu dienen befleißigen (4) sich zu und es mit einem halten und also nicht mehr ausser der Bürgerschaft Israelis sein.

(1) Alle seine Flüchtigen (Zedekiä), die ihm anhingen, sollen durchs Schwerd fallen. Ezech. 17, 21.
(2) Etliche Männer hingen ihm (Paulo) an, und wurden gläubig. Apstg. 17, 34.
In den lezten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführischen Geistern, und Lehren der Teufel. 1 Tim. 4, 1.
(3) Niemand kan zweien Herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.
(4) Und Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jacob anhangen. Esa. 14, 1. vergl. Eph. 2, 14. 19.

§. 2. (b) GOtt. Diesem in Liebe, Gehorsam und kindlichem Vertrauen zugethan sein. Es zeigt eine solche genaue Vereinigung, nach welcher Eheleute unter einander verbunden, und also die geistliche Vermählung GOttes mit den Gläubigen, an.

Aber ihr, die ihr dem HErrn, eurem GOtt, anhinget, lebet alle heutiges Tages. 5 Mos. 4, 4.
Den HErrn, deinen GOtt, solt du fürchten, ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen, und bei seinem Namen schwören. 5 Mos. 10, 20. c. 11, 22. c. 13, 4. c. 30, 20. Jos. 22, 5. c. 23, 8.
Hiskia hing dem HErrn an, und wich nicht hinten von ihm abe, 2 Kön. 18, 6.
Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich. Ps. 63, 9.

§. 3. (c) Dem Meßia. (1) Ihm willigen Gehorsam leisten, wie Kinder ihren Eltern, und ihn vor seinen Heiland und Seligmacher erkennen. (2) An Christum gleichsam geleimet, mit ihm aufs allergenaueste, durch Glaube, Liebe und Heiligung, so vereinbahret sein, daß man ihm sich ganz und gar übergiebet.

(1) Es wird das Scepter = = und demselben werden die Völker anhangen. 1 Mos. 49, 10.
(2) Wer aber dem HErrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm. 1 Cor. 6, 17.
Alles Volk hing ihm (JEsu) an und hörete ihn (hörete ihn begierig) Luc. 19, 48.

§. 4. (d) Dem Guten. Gleichsam daran geleimet sein, fest daran halten, sich nicht abwendig machen lassen. Wie zusammen geleimte Dinge sich nicht trennen lassen.

Hasset das Arge, hanget dem Guten an. Röm. 12, 9.

§. 5. (e) Von der ehelichen Verbindung. (S. hangen.)

Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen, und wird seinem Weibe anhangen. Marc. 10, 7. vergl. Eph. 5, 31. 1 Mos. 2, 24.

§. 6.

§. 6. (f) Von andern Dingen; wenn etwas so anlieget, anklebet, und den Menschen gleichsam umgiebet, daß es weder weichen noch wanken will, und man solches nicht los werden kan.

Und (GOtt) wird dir zuwenden alle Seuche Egypti, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen. 5 Mos. 28, 60.
Aber der Aussatz Naeman wird dir (Gehasi) anhangen und deinem Saamen ewiglich. 2 Kön. 5, 27.
Hunger wird sein (des Gottlosen) Haabe sein; und Unglück wird bereitet sein und ihm anhangen. Hiob 18, 12.
So find ich mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget. Röm. 7, 21.

Anhängen. (a) Einen in einen solchen Zustand setzen, daß ihm etwas anklebe. (anhangen §. 6.) Sir. 11, 34.
Der HErr wird dir die Sterbedrüse anhängen, bis daß er dich vertilge. 5 Mos. 28, 21.
Und schlug seine Feinde im Hintern; und hängete ihnen eine ewige Schande an. Ps. 78, 66. vergl. 1 Sam. 5, 6.

§. 2. (b) Sich an Weiber, solche wider GOttes Gebot lieben; sich mit ihnen behängen.
Dein Herz hieng sich an die Weiber, und liessest dich sie bethören, und hingest deiner Ehre einen Schandfleck an. Sir. 47, 21. vergl. 1 Kön. 11, 1.

Anheben. Den Anfang machen. S. Anfangen.
Josephs Haushalter hub an die Säcke zu durchsuchen. 1 Mos. 44, 12.
Israel soll durch Abib die Monden des Jahrs zu zehlen anheben. 2 Mos. 12, 2.
Bileam hub seine prophetische Rede an. 4 Mos. 23, 7. c. 24, 23.
Das Volk hub an zu huren. 4 Mos. 25, 1.
Hiob hub an seine Sprüche hervor zu bringen. Hiob 27, 1.
Tobias hub an zu weinen und zu beten. Tob. 3, 1.
Petrus hub an zu sinken, und sprach: HErr, hilf mir. Matth. 14, 30. zu fluchen und zu schwören. c. 26, 74.
Der Schafner hub an an den letzten bis zum ersten den Lohn auszutheilen. Matth. 20, 8.
Ein jeglicher unter den Jüngern hub an und sprach: HErr! bin ichs? Matth. 26, 22.
Dieser Mensch hub an zu bauen und kans nicht hinausführen. Luc. 14, 30.
Und predigen lassen in seinen Namen ⸗ ⸗ und anheben zu Jerusalem. Luc. 24, 47.
Heben wir denn abermal an uns selbst zu preisen? 2 Cor. 3, 1.
Da wird sich allererst die Noth anheben. Matth. 24, 8.
Hebet an einzunehmen und zu besitzen sein Land (des Sihons) 5 Mos. 2, 31. 24. 25.

§. 2. Petrus hub an zu weinen. Marc. 14, 72. Er warf um sich, verhüllete sich (mit dem Kleide oder mit einem Zipfel des Rocks.) Da aber nichts vom Kleide in dem Grt. steht, so giebt mans am besten: Und er ging schnell hinaus und weinete. vergl. Matth. 26, 75.

§. 3. Von GOtt. Wenn er sich gnädig gefallen läßt einem gutes zu thun; oder anfängt seinen Zorn vorwalten zu lassen.* Von JEsu.**
HErr, Herr, du hast angehaben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit und deine starke Hand. 5 Mos. 3, 24.
So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sei. 2 Sam. 7, 29. 1 Chron. 18, 27.
* Er hub an zu senden den Rezin in Juda. 2 Kön. 15, 37.
Wenn er anhebet zu geisseln, so dringet er fort bald zum Tode. Hiob 9, 23.
** Dieser hub an zu lehren in den Schulen. Marc. 6, 2. seine Apostel auszusenden. ebend. v. 7.
Seinen Jüngern die Füsse zu waschen. Joh. 13, 5.

Anheften. (a) Unter die Hefte hängen, wo oben zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten die untersten Decken zusammen geheftet sind. 2 Mos. 26, 33. (b) Kreuzigen.
(b) Denselbigen, nachdem er aus bedachtem Rath und Vorsehung GOttes ergeben war, habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. Apostg. 2, 23.

Aniam. Des Volks Stärke. Der jüngste Sohn Semida, von Stamm Manasse, 1 Chron. 8, 19.

Anim. Antwortende, singende. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 50.

Anklage. (a) Beschuldigung. Apostg. 23, 29. Wenn einer vor Gericht eines Verbrechens beschuldiget wurde, so muste der Kläger und der Beklagte gegenwärtig sein, dieser genau vernommen, Apstg. 22, 24. Joh. 18, 29. 30. und die Sache mit zwei oder drei Zeugen bestätigt werden. 5 Mos. 19, 15. Matth. 18, 16.
Eine Anklage wird wider die Juden an den König Ahasveros geschrieben, um den Bau des Tempels zu verhindern. Esr. 4, 6.
Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe denn der Verklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfahe, sich der Anklage zu verantworten. Apostg. 25, 16.

§. 2. (b) Falsche. Ein eiteles, lügenhaftes und ungegründetes Gerücht.
Du solt nicht falscher Anklage gläuben. 2 Mos. 23, 1. (du solt kein falsches Geschrei ausbringen.)

Anklagen. (a) S. Verklagen, (b) richten.
(a) Maccabäus klagte die Hauptleute an, daß sie ihre Brüder ums Geld verkauft. 2 Macc. 10, 21.
(b) Ich werde angeklagt über die Hofnung an die Verheissung, so geschehen ist von GOtt zu unsern Vätern. Apostg. 26, 6. c. 23, 6. vergl. c. 28, 20.

Ankläger. Welche die Menschen verklagen, sind (a) das Gesetz, welches uns der Sünden überweiset, Joh. 5, 45. (b) unser eigen Gewissen, welches wider uns zeuget, Röm. 2, 15. (c) der Teufel, welcher uns unaufhörlich verklagt, Offenb. 12, 10. Hiob 1, 6. Allein diese können nichts wider uns ausrichten, viel weniger uns zu schanden machen. Denn wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? Röm. 8, 33. Der barmherzige GOtt macht uns ja gerecht, indem er aus lauter Gnade und Güte uns Christi, seines Geliebten, Gerechtigkeit zurechnet, und uns um dessentwillen von der Sünden Schuld und Strafe losspricht. Siehe, der HErr, HErr hilft mir, wer ist, der mich will verdammen? Esa. 50, 9. Müssen wir schon den Rücken zuweilen tief unter die Last des Kreutzes beugen, so ist doch solches nicht als eine Strafe der Sünden, sondern als eine väterliche Züchtigung anzusehen. Mus der Gerechte schon viel leiden, der HErr hilft ihm aus dem allen. Ps. 34, 20. S. Verklagen.

Ankleben. Genau anhangen. Im griechischen heißt es: welche uns allenthalben umgiebet, daß sie weder weichen noch wanken will, und man also ihrer nicht los werden kan. Das Wort wird sonst von tödtlichen und gefährlichen Zufällen gebraucht, z. E. vom Brand, daß also die Sünde eine solche gefährliche Sache ist, daß sie die menschliche Natur durchfrißt, verderbet, und zurück hält in der Laufbahne der Gottseligkeit ohne Hindernis fort zu gehen. Obgleich die Sünde das Wesen des Menschen nicht ist, so müssen doch auch Kinder GOttes sich mit selbiger Zeitlebens schleppen, und wider diesen Feind in stetigen Waffen stehen. Röm. 7, 23.
Darum auch wir, dieweil wir einen solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet, ⸗ ⸗ und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Ebr. 12, 1.

Anklopfen. (a) Mit der Hand oder sonst etwas an die Thüre klopfen, damit man möge eingelassen werden. Luc. 12, 36.
Man durfte nicht anklopfen an des Fürsten von Assyrien Kammer. Judith 14, 9.
Petrus klopfete an die Thür des Thores. Apostg. 12, 16.

§. 2. (b) Mit beten und bitten anhalten, und wenn auch die Bitte nicht flugs gewähret wird, eifrig fortfahren, und nicht las werden. S. Luc. 18, 1. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jac. 5, 16.
Suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Matth. 7, 7. Luc. 11, 9.

Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Matth. 7, 8. Luc. 11, 10.

§. 3. (c) Christus klopfet durch sein seligmachendes Wort mit vielen liebreichen Bewegungen und Gnadenzügen an den Herzen der Menschen an, (1) indem er dadurch kräftig rühret, ziehet und überzeuget, Joh. 16, 7 : 9. 14. (2) mit dem Hammer des Gesetzes daran schläget, Apstg. 2, 37. 2 Sam. 12, 13. (3) Durch seine Bothschafter das süsse Evangelium verkündigen, 2 Cor. 5, 20. und mit dem Stabe sanft Zach. 11, 7. seine Schäflein hüten lässet (4) das Gewissen erwecket, wie bei David, 2 Sam. 24, 10. und (5) durch Kreutz aufmerksam machet, Esa. 28, 19. Hos. 6, 1. 1 Mos. 42, 21. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, Ebr. 3, 7. sondern thut solches mit der Lydia auf, Apostg. 16, 14. Denn selig sind die GOttes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

Das ist die Stimme meines Freundes, der anklopfet. Hohel. 5, 2.
Ich stehe vor der Thür und klopfe an, so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten. Offenb. 3, 20.

Anknüpfen. Anbinden; anlegen.

Kanst du ihm (dem Einhorn) dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen. Hiob 39, 10.

Ankommen. (a) An einen Ort gelangen.

Demetrius kam zu Tripolis an. 2 Macc. 14, 1.
Paulus zu Tyrus, Apostg. 21, 3. zu Sidon, ebend. c. 27, 3.

§. 2. (b) Wenn einen etwas überfällt, ergreifet. In etwas gerathen.

Ich kan mich nicht auf den Bergen retten, es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe. 1 Mos. 19, 19.
Rahel kams hart an über der Geburt. 1 Mos. 35, 17.
Angst kam die Philister an. 2 Mos. 15, 14.
Furcht Zachariam, da er den Engel neben sich sah, Luc. 1, 12. alle, da JEsus den Jüngling zu Nain erweckte, Luc. 7, 16. Alle Seelen wegen der Wunder der Apostel, Apostg. 2, 43. die Gadarener, Luc. 8, 37. die Feinde Jonathä. 1 Macc. 12, 28.
Furcht und Zittern den Eliphas, Hiob 4, 14. den Hiob, c. 21, 6. den David. Ps. 55, 6.
Geburtsschmerzen das Weib Pinehas. 1 Sam. 4, 19.
Schrecken Simon Petro, Luc. 5, 9. Schrecken, Angst und Schmerzen die zu Babylon. Esa. 13, 8.
Zittern die Gewaltigen Moab, 2 Mos. 15, 15. die Heuchler, Esa. 33, 14. Zittern und Schrecken die Israeliten, Judith 4, 2. und Entsetzen Mariam, Marc. 16, 8.
Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebährerin. Ps. 48, 7. Jer. 13, 21. Mich. 4, 9.

Anlächeln. Einen aus falschen Herzen liebkosen.

Wenn er (der reiche) dein bedarf, kan er dich fein äffen, und lächelt dich an. Sir. 13, 7.

Anlangen. Die Jüden lagen dem Festus an, kamen mit Klagen wider Paulum bei ihm ein. Apstg. 25, 24.

Anläufe des Teufels. Hinterschleichungen. Alle kluge und arglistig ausgesonnene Ränke und Angriffe des Satans, dadurch er dem Menschen beizukommen, selbigen zu berücken und mit seinen Stricken zu fesseln suchet. Wer kan die Tiefe des Satans ergründen? Offenb. 2, 24. Allen Sünden weis dieser verworfene Geist ein Färbgen anzustreichen; er macht solche klein und giebt ihnen gute Namen. Geitz heißt Sparsamkeit, Lügen Kurzweil, Hoffart Reinlichkeit und Ehrbarkeit, Hurerei Freundlichkeit und artiger Umgang. Wie listig hat er nicht unsere erste Eltern hinter das Licht geführet? 1 Mos. 3, 1. 5. Er richtet sich nach eines jeden seiner Neigung. Dem geitzigen Juda schafte er Gelegenheit Geld zu gewinnen. Matth. 26, 15. Bezeigt das verderbte Fleisch und Blut erst eine Lust, diese oder jene Sünde zu begehen, so weis er süsse Vorstellungen zu thun, daß die That zu Werke gerichtet werde. Ist die Sünde einmal geschehen, so wird nach und nach eine Gewohnheit daraus, aus dieser erwächst eine moralische Nothwendigkeit, und dann ist der arme Mensch in die Bande des Satans geschlagen. Hierauf redet der Teufel ganz anders, er macht die Sünde gros und die Barmherzigkeit GOttes klein, da er vor der Missethat das Gegentheil behauptet, damit er den Sünder in Verzweifelung bringe. Leset Jac. 1, 12. u. f. Des keuschen Josephs nicht wollen ist der beste Widerstand und die treuliche Ausübung der Vermahnung Pauli:

Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Eph. 6, 11.

Anlaufen. (a) Einen öfters bittweise angehen, und sich bei ihm Raths erholen.

So wurde Paulus täglich angelaufen. 2 Cor. 11, 28.

§. 2. **Von GOtt.** Zu diesem in kindlichem Vertrauen seine Zuflucht nehmen, und ihn unermüdet bitten und flehen.

Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Ps. 34, 6.

§. 3. (b) Sich an einen Stein des Unglücks stossen, daß man fallen und zu Grunde gehen mus.

Darum, so die Bösen, meine Widersacher an mich wollen : : : müssen sie anlaufen und fallen. Ps. 27, 2. vergl. Jer. 20, 11.

§. 4. (c) Sich an GOttes Gerechtigkeit, weil man seiner Langmuth gemisbrauchet, stossen, fallen und umkommen.

Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, und thut böses, so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er sterben mus. Ezech. 3, 20.

§. 5. (d) Sich an den Stein des Anstoses und den Fels der Aergernis stossen, d. i. sich an Christi Niedrigkeit und seinen Kreutzes Tod ärgern.

Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen solten? das sei ferne! Röm. 11, 11. S. Apostg. 13, 46.

Anlaufen (das) Eigentlich der Anstos oder Hindernis, welches den Füssen in den Weg gesetzet wird, damit man entweder falle, oder in seinem Lauf zurück gehalten werde. (S. **Aergernis.**) (2) Dasjenige, was einem Gelegenheit zu Aergernis giebt, es sei nun solches an und vor sich, oder zufälliger Weise; aus Unwissenheit oder aus Bosheit. Christus war gesetzt zu einem Fall und Auferstehen. Luc. 2, 34. Er war der allerverachteste, Esa. 53, 3. Seine geringe Gestalt war eine Aergernis den Jüden, und den Griechen eine Thorheit. 1 Cor. 1, 23. Selig ist, der sich nicht an ihm ärgert. Matth. 11, 6. (S. **Stein des Anstosses.**)

Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Aergernis; und wer an ihn gläubet, der soll nicht zu schanden werden. Röm. 9, 32. 33.

Anlegen. (a) Sich mit etwas umgeben; einem etwas umlegen. Von Kleidern und andern dazu gehörigen Dingen. Z. E. 1 Petr. 3, 3.

Aaron den leinen Rock, 3 Mos. 8, 7. c. 16, 14. ein herrlich Kleid, Sir. 45, 9. 10. c. 50, 12.
Ruth die Feierkleider, Ruth 3, 3.
David einen Panzer, 1 Sam. 17, 38. den Harnisch, 1 Kön. 20, 11.
Hiskias, 2 Kön. 19, 1. Mardachai, Esth. 4, 1. eine Jungfrau, Joel 1, 8. die Weiber Säcke, 2 Macc. 3, 19.
Dem Ezechiel Stricke, Ezech. 3, 25. c. 4, 8. Schmuck, c. 24, 17.
Christo einen Purpur-Mantel, Matth. 27, 28. Joh. 19, 2. ein weis Kleid. Luc. 23, 11.

§. 2. **Die Waffen des Lichts,** sich zum geistlichen Kampf wider den Teufel, die Welt und sein eigen Fleisch fertig machen, und das Reich der Finsternis bestreiten und besiegen. **Mit weisen Kleidern:** mit der geschenkten Gerechtigkeit Christi zur Hochzeit des Lammes, und da mit ewiger Klarheit gezieret werden. Offenb. 3, 5. vergl. c. 19, 8.

So lasset uns ablegen die Werke der Finsternis, und anlegen die Waffen des Lichts. Röm. 13, 12.

§. 3. (b) Einem etwas erweisen, beweisen, anthun.

Wer einem Narren Ehre anleget, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe. Spr. 26, 8.
Einem Schmach, Klagl. 3, 30. Schande, 2 Macc. 1, 28. Unglück, c. 4, 50. Leid, c. 7, 31. Ehre, 1 Cor. 12, 23. Trübsal anlegen, 2 Thess. 1, 6.

§. 4. (c) Etwas übel oder wohl anwenden.

Es giebt oft einer etwas, da ers übel anleget; dagegen giebt einer, da ers sehr wohl anleget, Sir. 20, 10.

Anlei:

Anleiten. Den Weg weisen. Einen auf die Spur bringen, daß er etwas recht verstehe und anwende. Apstg. 8, 31.

Anliegen. (a) Wenn etwas dicht an oder auf einer andern Sache liegt, daß es daran feste bleibet.

Das Amtschildlein am Leibrock. 2 Mos. 28, 28. c. 39, 19. 21.

§. 2. (b) Etwas öfters, auch wohl mit Ungestümm verlangen. Einem recht zu Leibe gehen und auf ihn dringen.

Die Jüden lagen Pilato an JEsum zu kreuzigen. Luc. 23, 23.

§. 3. (c) Nach einer Sache ein gros Verlangen bei sich spüren, und dessen Gewahrung herzlich wünschen.

Paulo lag beides hart an im Fleische zu leben, und auch bei Christo zu sein. Phil. 1, 21. f.

§. 4. (d) Etwas achten; sich an etwas kehren. Es liegt mir nichts an. Ich lasse das in seinen Würden, und will nicht dawider sein. Gal. 2, 6.

Anliegen (das) (a) Die Last, Sorge, welche wir solcher Sachen wegen, daran wir einen Mangel leiden, haben, und eben derselben, theilhaftig zu werden, herzlich wünschen.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.

§. 2. Das wird wohl keiner Ausnahme unterworfen sein: Alle Menschen, sie mögen in einem Stande leben, in welchem sie wollen, quälen sich mit einem gewissen Anliegen, welches so wohl die Seele, als auch den Leib betreffen kan. Allein, lieber Christ, sorge nicht mit einem kummerhaften Mistrauen, Phil. 4, 6. befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen, Ps. 37, 5. befiehl ihm deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen, Spr. 16, 3. Wirf alle deine Sorge auf ihn, denn er sorget vor dich. 1 Petr. 5, 6.

§. 3. (b) Grdt. Zu aller Zeit.

Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geiste. Eph. 6, 18.

§. 4. Paulus ermuntert die Epheser, sie sollen ihr Herz beständig zu GOtt erheben und ihn allstets um Hülfe und Beistand ohn Ermüden anflehen, damit sie in den Stand gesetzet werden seinen Willen zu vollbringen.

Annehmen. Etwas (a) in Empfang nehmen, sich selbiges gefallen lassen: Von GOtt mit Danksagung empfahen und sich in seine heilige Wunderwege schicken. Sir. 50, 23.* S. auch aufnehmen.

Esau soll den Segen von Jacob annehmen. 1 Mos. 33, 11.

Josua nahm der Gibeoniten Speise an (als alt und ohne weitere Prüfung.) Jos. 9, 14.

Der König von Assyrien sprach: nehmet an meine Gnade (mich zum Könige) 2 Kön. 18, 31.

Ein Eifersüchtiger nimmt nicht an, ob du ihm viel schenken woltest. Spr. 6, 35.

Raphael will keinen Lohn von Tobia annehmen. Tob. 12, 5. 6.

Wer frei strafen zu Dank annimmt, dem bringets Frommen. Sir. 20, 3.

Von der Beschneidung: sich beschneiden lassen. Joh. 7, 23.

* Haben wir gutes empfahen von GOtt, und solten das böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

§. 2. (b) Mit etwas zufrieden sein; (c) etwas auf sich nehmen, um solches zu bewerkstelligen; (d) nach angestellter Prüfung etwas erwählen und zu thun belieben.

(b) 2 Mos. 22, 11. Judith 8, 31.

(c) 2 Cor. 8, 17.

(d) Selig ist, der ihm selbst kein Gewissen machet in dem, das er annimmt. Röm. 14, 22.

§. 3. (e) Einer Sache Beifall geben, Gehorsam leisten, und alle sein Thun und Lassen darnach einrichten. Es ist eine Gnade GOttes, wenn man erkennet und weiß, wie nützlich gute Lehren sind, und was es vor herrliche Früchte trage, solche in eine Uebung zu bringen.

Mein Kind, wilt du die Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten. Spr. 2, 1. c. 4, 10. c. 8, 9.

Nimm an (erwirb) die Weisheit, nimm an Verstand, c. 4, 5.

Nehmet an meine Zucht lieber, denn Silber; und die Lehre achtet höher denn Gold. c. 8, 10.

Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. c. 10, 8.

Wer Strafe annimmt, der wird klug. c. 15, 5.

Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser, denn Gold. c. 16, 16.

Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an; daß du hernach im Alter weise seist. c. 19, 20.

Die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen (dazu kommen) Esa. 29, 24.

Wer vernünftig ist, der nimmt solche Weisheit an; und wer sie kriegt, der lobet sie. Sir. 18, 28.

Nehmet die Lehre an, wie einen grosen Schatz Silbers. Sir. 51, 36.

Und so ihrs wolt annehmen (als eine Wahrheit): er ist Elias rc. Matth. 11, 14.

So wir der Menschen Zeugnis annehmen, so ist GOttes Zeugnis gröser. 1 Joh. 5, 9.

§. 4. Besonders das Wort GOttes: nicht nur hören, sondern demselben auch Beifall geben, begierig, mit freudiger Ueberzeugung der Seele, gläubig aufnehmen, in einem feinen guten Herzen behalten und solches in Geduld Frucht bringen lassen. S. §. 8.

Kehre dich wieder dazu, Israel, und nimm es an, wandele solchem Lichte nach, das dir vorleuchtet. Bar. 4, 2.

Und diese sinds, die auf ein gut Land gesäet sind, die das Wort hören, und nehmens an. Marc. 4, 20. Luc. 8, 13.

Wir reden, was wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugnis nicht an. Joh. 3, 11.

Der vom Himmel kommt, der ist über alle, und zeuget, was er gesehen und gehöret hat: und sein Zeugnis nimmt niemand an; wer es aber annimmt, der versiegelts, daß GOtt wahrhaftig sei. Joh. 3, 32. 33.

Und die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben: und sie habens angenommen. Joh. 17, 8.

Die nun sein Wort (welches Petrus predigte) gerne annahmen, liessen sich taufen. Apostg. 2, 41.

Samaria hatte das Wort angenommen. Apostg. 8, 14. die Heiden, c. 11, 1. die Corinthier, 1 Cor. 15, 1. 2 Cor. 11, 4. die Römer nicht. Apostg. 16, 21.

Daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden. 2 Thess. 2, 10.

Darum leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmet das Wort an mit Sanftmuth. Jac. 1, 21.

§. 5. (f) Etwas aus Eigendünckel erwählen, und sich darnach achten; den wahren GOtt verlassen und zur Abgötterei treten. 2 Kön. 9, 9. 1 Macc. 1, 12. 46.

Des Dings ist viel, das die Pharisäer zu halten angenommen. Marc. 7, 4.

Und ihr nahmet die Hütte Molochs an. Apostg. 7, 43. 45.

§. 6. Sich etwas: Sich um etwas bekümmern, Fleis darauf wenden, und Sorge davor tragen.

Potiphar nahm sich nichts (ausser seinen Hofgeschäften, in häuslichen Sachen) an. 1 Mos. 39, 6. 8.

Auf deine Schaafe habe acht, nimm dich deiner Heerde an. Spr. 27, 23.

Ein Knecht lässet sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob ers gleich verstehet, nimmet er sichs doch nicht an (antwortet nicht mit Worten und Thaten.) Spr. 29, 19.

Was dir GOtt befohlen hat, deß nimm dich stets an. Sir. 3, 23.

Gallion nahm sichs nicht an. Apostg. 18, 17.

§. 7. Sich eines: (a) einen aufnehmen, beherbergen, und seinen Vermahnungen Gehör geben; Philem. 12. 17. (b) einem mit Rath und That an die Hand gehen; (c) Mitleiden bezeugen und helfen.

(a) Etliche plagten die, so sie mit Freuden hatten angenommen. Weish. 19, 15.

Und wo euch jemand nicht annehmen wird : : so gehet heraus rc. Matth. 10, 14.

Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen Thörichten. 2 Cor. 11, 16.

Diotrephes nimmt uns nicht an. 3 Joh. 9, 10.

(b) Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Ps. 41, 2.

Die Völker werden sie annehmen, und bringen an ihren Ort. Esa. 14, 2.

Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an (habt Gemeinschaft mit der Nothdurft der Heiligen) Röm. 12, 13.

(c) Doch ihr habt wohlgethan, daß ihr euch meines Trübsals angenommen habt. Phil. 4, 14.

§. 8. Christum: Ihn aufnehmen, seine Lehre, die Predigt des Evangelii gerne hören; solche vor göttliche Wahrheit halten, festiglich daran gläuben, sein ganzes Vertrauen darauf setzen, den Weg der Seligkeit darinne suchen; und daraus lernen, daß JEsus allein der wahre Meßias sei, und ihn also als seinen HErrn annehmen, erkennen, und im Glauben mit ihm vereinigt werden. Wehe dem Lande, das dem Worte (§. 4.) Thür und Thor verschliesset; wie kan der König der Ehren da einziehen. Ps. 24, 7.

Und sie nahmen ihn nicht an, darum daß er sein Angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem. Luc. 9, 53.

Ich bin kommen in meines Vaters Namen und ihr nehmet mich nicht an. Joh. 5, 43.

Wie ihr nun (im Glauben Joh. 1, 12.) angenommen habt den HErrn JEsum Christum, so wandelt in ihm. Coloss. 2, 6.

§. 9. (d) Einen Gnade finden lassen; (e) eines bereits halb verlohrnes Leben suchen wieder herum zu bringen (f) die Seelen gewinnen.

(d) Jacob will den Esau sehen, vielleicht wird er ihn annehmen. (sein Angesicht erheben) 1 Mos. 32, 20.

(e) Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen: niemand nimmt sich meiner Seelen an. Ps. 142, 5. vergl. Spr. 29, 10.

(f) Ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an. Spr. 11, 30. vergl. Jac. 5, 20. Matth. 18, 16.

§. 10. (g) Einem willfahren; Apostg. 23, 18. (h) einen in Dienste nehmen; 1 Chron. 13, 18. 1 Macc. 6, 29. 2 Tim. 2, 4. (i) einen gefangen nehmen. Apostg. 21, 33.

§. 11. (k) Sich nicht gros um einen bekümmern, 2 Sam. 18, 3. (l) meine Seele sich nicht: sich nicht kennen vor Furcht, Zittern und Angst.

(l) Bin ich fromm, so darf sichs meine Seele nicht annehmen. Hiob 9, 21.

§. 12. Es mit einem: mit einem wetten.

Wohlan, so nimms an mit meinem Herrn, dem König von Assyrien. Esa. 36, 8.

§. 13. Von GOTT. Dieser nimmt an (a) seine Kraft, wenn er durch mächtige Niederlegung der Feinde beweiset, daß er noch König. GOtt ist allzeit mit einer allmächtigen Kraft begabet; diese ist mit ihm ewig, Dan. 4, 31. c. 7, 14. allein er verbirgt zuweiln aus heiligen Ursachen sein Angesicht eine zeitlang, Esa. 54, 8. und stellt sich an, als ein Riese, der nicht helfen kan, Jer. 14, 9. Wenn er nun aufsteht und seine majestätische Gewalt offenbar macht, indem er seine Feinde zerschmettert, so wird gesagt, daß er seine Kraft angenommen.

Wir danken dir HErr, allmächtiger GOtt, der du bist und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine grose Kraft, und herrschest. Offenb. 11, 17.

§. 14. (b) Sich der Menschen (1) Sorge tragen, wie ein Vater vor seine Kinder; acht haben; lieb haben und versorgen; in Gnaden heimsuchen.

Du hast dich meiner Seelen herzlich angenommen (umfangen) Esa. 38, 17.

Gleichwie diese Feigen gut sind, also will ich mich gnädiglich annehmen der Gefangenen aus Juda. Jer. 24, 5.

Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen. Ezech. 34, 11. (S. Hirt §. 6.)

Ich nahm mich ja deiner an in der Wüsten, im dürren Lande. Hos. 13, 5.

Ach HErr, du weissest es; gedenk an uns, und nimm dich unser an, und räche uns an unsern Verfolgern. Jer. 15, 15.

Alle Heiden sollen inne werden, daß GOtt ist, der sich Israel annimmt. 1 Macc. 4, 11.

§. 15. (2) Eines Berufs- und Lebenswandel fördern und bewahren; (3) vor sein Volk erkennen; aus allen Völkern zu seinen Eigenthum erwehlen.

(2) Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an (so weist du schon einen Weg vor mich) Ps. 142, 4. vergl. Ps. 1, 6.

(3) Und er sahe drein und nahm sich ihrer an. 2 Mos. 2, 25.

Euch hat er angenommen, und aus dem eisern Ofen nemlich Egypten geführet. 5 Mos. 4, 20.

Nicht euch hat der HErr angenommen, und euch erwählet, daß euer mehr wäre, denn alle Völker. 5 Mos. 7, 7.

§. 16. (4) Zu seinem Dienst, (5) zur äusserlichen sichtbaren Kirche; in den Bund der Gnaden, zu seinen Kindern; (6) in die ewige Herrlichkeit aufnehmen.

(4) GOtt nahm die Leviten an für alle Erstgeburt &c. 4 Mos. 8, 18.

(5) Ich will euch annehmen zum Volk, und will euer GOtt sein. 2 Mos. 6, 7.

GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen. Ps. 49, 16.

Simon hat ausführlich erzehlet, wie aufs erste GOtt heimgesuchet hat und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinen Namen. Apostg. 15, 14.

Er prüfet sie wie Gold im Ofen und nimmt sie an, wie ein völliges Opfer. Weish. 3, 6.

Drum gehet aus von ihnen : : : so will ich euch annehmen. 2 Cor. 6, 17.

(6) Du leitest mich mit deinem Rath und nimmst mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 24.

Denn werden zween auf dem Felde sein; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. Matth. 24, 40. 41.

§. 17. Sich Christi: dessen menschliche Natur in die Einigkeit der göttlichen Person aufnehmen, daß die ganze Fülle der GOttheit darinne wohne und in dem Reich der Ehren zu seiner Rechten sitze.

Was ist der Mensch und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst. Ps. 8, 5. Ebr. 2, 6. Ps. 144, 3. (S. heimsuchen §. 4.)

§. 18. Das Gebet: dieses in Gnaden hören und mit willfährigen Herzen das Flehen des Bittenden gewähren.

Mein Gebet nimmt der HErr an. Ps. 6, 10.

§. 19. JEsus (a) Knechtes Gestalt: Mensch werden, sich in der niedrigsten Gestalt darstellen, und durch Leiden und Gehorsam, als ein Knecht, vor die Sünden der Welt gnug thun. Phil. 2, 7. S. äussern §. 1. (b) Die Sünder: liebreich mit ihnen umgehen, ein herzlich Verlangen nach ihnen bezeugen, Langmuth und Geduld gegen dieselbe erweisen, und ihnen ein Weg zum Leben werden. vergl. Joh. 14, 6. Röm. 15, 7. c. 16, 2.

Dieser nimmt die Sünder an und isset mit ihnen. Luc. 15, 2.

Anpfeiffen. (a) Das Pfeifen, Zischen, Blasen geschicht theils aus einer Verwunderung und Mitleiden, theils und zwar meist aus Hohn und Spott, da man eine Schadenfreude über des andern Unglück an den Tag legt.

Der HErr hat Juda und Jerusalem in die Verwüstung gegeben, daß man sie anpfeifet. 2 Chron. 29, 8. Mich. 6, 16.

Babel soll zum Wunder und Anpfeifen werden. Jer. 51, 37.

Alle, die vorüber gehen, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem. Klagl. 2, 15. 16.

Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich an (verwundern sich über Tyrus) daß du so plötzlich untergangen bist. Ezech. 27, 36.

Und wer vor Ninive übergehet, pfeifet sie an, und klappet mit der Hand über sie. Zeph. 2, 15.

§. 2. (b) Bulerlieder singen. Die Juden sungen solche lieber als Bußpsalmen, vergl. Ezech. 23, 5. 9. so gar, da sie in der Versammlung der Propheten waren. Ezech. 33, 16.

Anreden. Einem das Evangelium vorpredigen, und ihn zum Himmelreich rufen. Hohel. 8, 8. S. Schwester §. 3.

Anregen. Des Geistes: Grdt. im Geist, das ist, durch sonderbaren Trieb des Geistes. Luc. 2, 27.

Anrichten. (a) Ursach und Gelegenheit zu etwas geben.

Jerobeam hatte Sünden angerichtet. 2 Kön. 17, 22.

Des Gottlosen Zunge richtet Müh und Arbeit an (unter seiner Zunge ist Müh) Ps. 10, 7.

Ein loser Mensch richtet (sendet) Hader an. Spr. 6, 14. 19.

Wer mit Augen winket, wird Mühe anrichten. Spr. 10, 10.

Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergiessen an, c. 12, 6. Ein hart Wort Grimm, c. 15, 1. ein zorniger Mann Hader, v. 18. ein verkehrter Mensch Hader, c. 16, 28. ein zänkischer Mann Hader. c. 26, 22.

Ein Heuchler richtet Verderben an (stösset zu Boden) Sprüchw. 26, 28.

Ein Narr Heuchelei, Esa. 32, 6.

Sie räuchern den Göttern und richten Aergernis an. Jer. 18, 15.
Ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten. (Ihre Obrigkeiten sind Schandflecken) Hos. 4, 18.
Ein vermessener Mensch richtet einen Jammer nach dem andern an. Sir. 3, 29.
Richte nicht Aufruhr an in der Stadt. Sir. 7, 7.
Ein Teukühner richtet an, was er will. Sir. 8, 8.
Hoffart treibt zu allen Sünden; und wer darinn steckt, der richtet viel Gräuel an. Sir. 10, 15.
Die halsstarrigen Juden richteten einen Aufruhr an. Apstg. 17, 5.
Ich ermahne euch, daß ihr sehet auf die, die da Aergernis anrichten. Röm. 16, 17.
So aber jemand eine Betrübnis hat angerichtet ꝛc. 2 Cor. 2, 5.
Etliche eine Verbitterung (reizeten GOtt dazu.) Ebr. 3, 16.
Eine bittere Wurzel Unfriede. Ebr. 12, 15.

§. 2. (b) Stiften; (c) bestellen; (d) Gründen, Es. 23, 13. (e) zu rechte bringen; da, wo angefangen worden zu bauen, fortfahren und in Ordnung und zu Stande bringen; Tit. 1, 5.

(b) Sallum richtete eine Zusammenverschwerung an. 2 Kön. 15, 15. Hosea, 2 Kön. 17, 4.
(c) Die Juden einen andern Gottesdienst mit Huren. Hos. 4, 14.

§. 3. (e) Vom Gesetz: wirken, die Sünde und den Zorn GOttes darüber offenbaren. (f) Von der Zunge: anstiften: sich gewaltig erheben, sich in die Höhe strecken, wie ein Pferd den Hals, und sich groser Dinge rühmen.

(e) Das Gesetz richtet nur Zorn an. Röm. 4, 15.
(f) Die Zunge, ein klein Glied, richtet grose Dinge an. Jac. 3, 5.

§. 4. Von GOtt: Besondere Gerichte verhängen, das und jenes zu lassen und auf Erden regieren.

Der HErr sitzet eine Sündfluth anzurichten. Ps. 29, 10.
Kommt her und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet. Ps. 46, 9.
Der über den Starken eine Verstörung anrichtet. Amos 5, 9.
Zu der Zeit wird der HErr ein gros Getummel unter ihnen anrichten. Zach. 14, 13.

§. 5. Von Christo: Gerechtigkeit üben; die Ordnung des Heils bestätigen.

Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Esa. 32, 1. c. 42, 4. Jer. 23, 5. c. 33, 15.

Anruffen. (a) Zu GOtt mit Bitten und Flehen um Gnade und Hülfe schreien. Leset hierbei Anbeten, Gebet, Erhören.

Jacob richtete einen Altar zu, und rief an den Namen (a: nennete ihn den Altar) des starken GOttes. 1 Mos. 33, 20.
Wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der HErr, unser GOtt, so oft wir ihn anrufen. 5 Mos. 4, 7.
Dem Armen soll der Lohn gegeben werden, damit er nicht wider einen den HErrn anrufe. 5 Mos. 24, 15.
Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset werden. 2 Sam. 22, 4. Ps. 18, 4.
Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an. 2 Sam. 22, 8. Ps. 18, 7.
Daß deine Augen offen sein auf das Flehen deines Knechtes, und deines Volks Israel, daß du sie hörest in allem, darum sie dich anrufen. 1 Kön. 8, 52. 43.
Wenn ich schon anrufe (rufe) und er mich erhöret, so glaube ich doch nicht, (so kan ich doch nicht glauben) daß er meine Stimme höre. Hiob 9, 16.
Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. Hiob 12, 4.
Was sind wirs gebessert, so wir ihn anrufen (mit Bitten und Flehen anlaufen) Hiob 21, 15.
Wie kan er an dem Allmächtigen Lust haben, und GOtt etwa anrufen? Hiob 27, 10.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Ps. 3, 5.
Der HErr höret, wenn ich ihn anrufe. Ps. 4, 4.
HErr, las mich nicht zu schanden werden, denn ich rufe dich an. Ps. 31, 18.
Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so solt du mich preisen. Ps. 50, 15.
Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, GOtt rufen sie nicht an. Ps. 53, 5.
Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus. Ps. 81, 8.
Du, HErr, bist gut und gnädig, von groser Güte allen, die dich anrufen. Ps. 86, 5.
In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören. Ps. 86, 7.
HErr, ich rufe dich täglich an, ich breite meine Hände aus zu dir. Ps. 88, 10.

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth. Ps. 91, 15.
Neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald. Ps. 102, 3.
Das ist mir lieb, ꝛꝛ daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen. Ps. 116, 2. 4.
In der Angst rief ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich und tröstete mich. Ps. 118, 5.
Vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. Ps. 141, 1.
Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen die ihn mit Ernst anrufen. Ps. 145, 18.
Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. Esa. 55, 6.
Niemand rufet (recht) deinen Namen an, oder machet sich auf, daß er dich halte. Esa. 64, 7.
Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht. Klagl. 3, 57.
Noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe. Hos. 7, 7.
So rufen sie mich auch nicht an von Herzen, sondern lören auf ihren Lagern. Hos. 7, 14.
Und soll geschehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden. Joel 2, 32.
Stehe auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns gedenken wolte, daß wir nicht verdürben. Jon. 1, 6.
Singet ihm ein neues Lied, seid frölich und rufet seinen Namen an. Judith 16, 2.
In der Trübsal vergiebest du Sünde denen, die dich anrufen. Tob. 3, 14.
Wer ist jemahl von ihm verschmähet, der ihn angerufen hat? Sir. 2, 12.
Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen. Sir. 36, 19.
In dem allen rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen lasse. Sir. 37, 19.
Darum hast du deine Furcht in unser Herz gegeben, daß wir deinen Namen anrufen ꝛꝛ sollen. Bar. 3, 7.
Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehn der Person richtet. 1 Petr. 1, 17.

§. 2. GOtt zum Zeugen ist ein Schwur, daß er den strafen solle, der ihn anrufet, wo er nicht die Wahrheit redet. Paulus 2 Cor. 1, 23.

§. 3. (b) JEsum, als den wahren Sohn GOttes und Heiland der Welt nicht nur mit dem Munde bekennen, sondern auch von Herzen, ohne Heuchelei an ihn glauben. In der Anbetung seinen Glauben beweisen. 1 Cor. 1, 2.

Zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: Hie bin ich, hie bin ich. Esa. 65, 1.
Und soll geschehen, der den Namen des HErrn anrufen wird, soll selig werden. Apostg. 2, 21.
Stephanus rief und sprach: HErr JEsu, nimm meinen Geist auf. Apostg. 7, 58.
Paulus war wider alle, die den Namen GOttes anrufeten. Apstg. 9, 14. 21.
Stehe auf und las dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des HErrn. Apstg. 22, 16.
Es ist kein Unterschied unter Jüden und Griechen, es ist aller zumal ein HErr, reich über alle, die ihn anrufen. Röm. 10, 12.
Wer den Namen des HErrn wird anrufen, soll selig werden. Röm. 10, 13.
Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben, von dem sie nicht gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Röm. 10, 14.
Fleuch die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Friede, mit allen, die den HErrn anrufen von ganzem Herzen. 2 Tim. 2, 22.

§. 4. (c) Von dem ganzen Gottesdienst, wie solcher in wahrer Buse, Glauben und Gehorsam geschicht, weiln das Anrufen eines der vornehmsten Stücke davon ist. 1 Chron. 14, 6. Bar. 2, 26. 1 Macc. 7, 37.

Schütte deinen Grimm ꝛꝛ auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen. Ps. 79, 6. Jer. 10, 25.
Las uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. Ps. 80, 19.
Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Jer. 29, 12.
Alsdenn will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.
Du wirst das Heiligthum heissen, den grosen Namen des HErrn werden sie in dir anrufen. Tob. 13, 15.

§. 5.

§. 5. (d) Von Raben, welche nach ihrer Art zu ihrem Schöpfer, der sie am besten verstehet, schreien, und auf mancherlei Weise Erhörung erhalten.

Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Ps. 147, 9.

§. 6. Der wahre GOtt ist einzig und allein anzurufen. Wie ihm die Ehre der Anbetung allein zukömt, so gebühret ihm auch das Anrufen. Er will seine Ehre keinem andern geben. Esa. 42, 8. Er ist allein allwissend; er weis also alle unsere Bedürfnis, unser Anliegen; alle unsere Noth ist ihm bekannt; er weis auch Rath und That. Er ist allein allmächtig, sein Arm kan helfen und aus allen Leibes und Seelen Nöthen erretten. Er ist allein allgegenwärtig, er siehet unser Elend, und ist uns nah. Ps. 145, 18.

§. 7. Wer stark rufen will, bei dem mus es aus dem inwendigen des Herzens kommen, aus der Kraft der Lung und Lenden; und wer GOtt anrufen will, der mus es aus dem innersten der Seelen und des Herzens thun. Mit dem Mund allein, wird es ein Geplerr der Lippen, Amos 5, 23. Das Herz mus dabei sein. Ohne Bus und Glauben hilft kein Schreien, Esa. 29, 13. Er höret die Heuchler Hiob 27, 9. auch die Sünder nicht Joh. 9, 31. aber die Gerechten, Ps. 34, 16. Wer nach seinem Willen im Glauben sich auf die göttlichen Verheissungen gründet, der hat gewisse Erhörung zu hoffen.

§. 8. Die Gründe, welche die vernünftige Geschöpfe bewegen sollen, ihren Schöpfer aus einem auf den Glauben an Christum gegründeten Vertrauen um Gnade und Hülfe, in allen Dingen und Anliegen anzurufen, sind (a) der Befehl GOttes: Rufe mich an. Ps. 50, 15. vergl. Matth. 4, 10. (b) Die Anweisung des Heilandes, da er das Gebet aller Gebete anpreiset, Matth. 6, 9. Luc. 11, 2. (c) Die liebreiche Verheissung gewisser Erhörung: so will ich dich erhören, Ps. 50, 15. Ps. 86, 5. (d) der unschätzbare Nutz, den diejenigen gewinnen, welche ihn im Geist und in der Wahrheit anrufen, Joh. 4, 23. Er läßt ihr Thun gelingen, und nicht fehlen, Sir. 37, 19. und schenket ihnen nach diesem zeitlichen Leben die ewige Glückseligkeit. Apostg. 2, 21. Röm. 10, 13.

§. 9. Den Schwachen um Gesundheit anrufen, den Todten ums Leben bitten, den Untüchtigen um Hülfe flehen 2c. Weish. 13, 18. c. 14, 5. ist eine Abgötterei, welche wider die Vernunft und Offenbarung. Maria und die Heiligen haben keine göttliche Eigenschaften, sie wissen von dem nichts, der sie anrufet, sie sind ohnmächtig, und können also auch nicht helfen. (S. Anbeten §. 14.)

§. 10. Ist der verflucht, der mit seinem Herzen vom HErrn weicht; so ist der gesegnet, dessen der HErr seine Zuversicht ist. Jer. 17, 5. 7. Wohl dem also, welcher dem wahren GOtt sein Herz ganz giebet, und nirgends Hülfe suchet, als bei dem, der da aus aller Noth erretten Ps. 34, 18. und aus dessen Hand niemand erretten kan. 5 Mos. 32, 39. Folget demnach dem Beispiel der andächtigen Rufer zu GOtt, wenn das Gebet vor den Thron GOttes dringen und mit Erhörung zurück kommen soll. Dieser ernstlich Anrufen ist nicht ohne Frucht gewesen:

Simsons, da er dürstete von der Niederlage der Philister, Richt. 15, 18.
Samuels, daß es der HErr donnern und regnen lies zur Weizen Erute, 1 Sam. 12, 17. 18. Sir. 46, 19.
Elia, da er einen Toden auferweckte, 1 Kön. 17, 20. Da ihm GOtt mit Feuer vom Himmel antwortete, 1 Kön. 18, 24. 25. 26.
Esaia, daß der Schatten am Zeiger zurück ging, 2 Kön. 20, 11.
Jaebez, da er um Segen bat, 1 Chron. 4, 10.
Davids, der durchs Feuer erhöret wurde, 1 Chron. 22, 26
Assa um Sieg wider die Mohren, 2 Chron. 14, 11.
Mose, Aaron und Samuel, wurden erhört, Ps. 99, 6.
Jeremias, da er in der Gruben lag, Klagl. 3, 55.
Joel wegen ausbremender Hitze, Joel 1, 19.
Israels, da es dürstete, Weish. 11, 4. vergl. 2 Mos. 17, 6.
Josua, da er Krieg führete, Sir 46, 6.
David, da er wider den Goliath ging, Sir. 47, 6.
Israel, da Sanherib wider sie zog, Sir. 48, 22.
Judas 2 Macc. 13, 10. als Nicanor wider die Jüden zog. 2 Macc. 14, 15.

§. 11. (e) Einen um Hülfe und Beistand bitten. (f) Einen anschreien, daß er weiche, Klagl. 4, 15. (g) zusammen rufen. Richt. 6, 35.

(e) Ich rief meine Freunde (z. E. den König in Egypten Esa. 31, 1. 2c.) an, aber sie haben mich betrogen. Klagl. 1, 19.
Jetzt rufen sie Egypten an, dann laufen sie zu Assur. Hos. 7, 11.

Anrufer. Einer der GOtt anrufet. Richt. 15, 18. 19. (S. Brunn §. 3.)

Anrühren. (a) Etwas berühren, mit der Hand angreifen.

Der Engel rührete mit der Spitze des Stabes das Opfer Gideons an. Richt. 6, 21.
Der Tode rührete Elisä Gebeine an und wurde lebendig. 2 Kön. 13, 21.
Die ersten Eltern solten die Früchte des Baums mitten im Garten nicht anrühren. 1 Mos. 3, 3.
Jacob rührete das Gelenke seiner Hüfte an. 1 Mos. 32, 35.
Wer den Altar (darauf zu opfern) anrühren will, der soll geweihet sein. 2 Mos. 29, 37. c. 30, 29.
Das vom Speiseopfer soll niemand anrühren, er sei denn geweihet. 3 Mos. 6, 18. 27.
Niemand solte das Heiligthum anrühren. 4 Mos. 4, 15. das allerheiligste, v. 19.
Niemand solte etwas anrühren von dem, das der Rotte Korah 2c. gehörete. 4 Mos. 16, 26.
Esther rührete die Spitze des Scepters an. Esth. 5, 2.
Was meiner Seelen widerte anzurühren, das ist meine Speise vor Schmerzen. Hiob 6, 7.
Gabriel rührete Danieln an. Dan. 8, 18. c. 9, 21.

§. 2. Zipora beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut, und rührete seine Füsse an, 2 Mos. 4, 25. Sie warf aus Zorn die Vorhaut hin zun Füssen Mosis, weiln sie ihres Kindes Blut vergiessen muste, ihren Mann beim Leben zu erhalten. Andere: Sie habe es dem Engel, dem Meßia, gethan, um diesen zufrieden zu stellen, und gezeigt, er werde auch dereinst in der Beschneidung ein Blutbräutigam werden.

§. 3. Etwas unreines anzurühren hat GOtt so vielmal und so ausdrücklich verboten, damit die Juden merken, was er vor ein reines Wesen, und auf die Sünde schliessen solten, wie abscheulich nemlich derjenige vor GOttes Augen gehalten werde, welcher sich innerlich mit Unreinigkeiten beflecket. Hag. 2, 14.

Wer etwas unreines, einen unreinen Menschen anrühret : : der hat sich verschuldet, 3 Mos. 5, 2. 3.
Die Juden durften nicht anrühren das Aas eines Schweines, 3 Mos. 11, 8. dessen was vier Füsse hat unter den Vogeln, v. 24. u. d. m. v. 26. 27. 39. einen Mann, der einen Flus hatte, 3 Mos. 15, 5. 7. f. unreines Gewürm, 3 Mos. 22, 4. 5. 6. einen todten Menschen, 4 Mos. 19, 11. 16. 19. Erschlagene. 4 Mos. 31, 19.
Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an. Esa. 52, 11. Klagl. 4, 15.
Wer sich wäschet, wenn er einen Toden angerühret hat, und rühret ihn wieder an; was hilft dem sein Waschen? Sir. 34, 30.
Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, spricht der HErr, und rühret kein unreines (Götzenopfer) an: so will ich euch annehmen. 2 Cor. 6, 17.
Was lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen : : die da sagen: du solt das nicht angreifen, du solt das nicht kosten, du solt das nicht anrühren. Coloss. 2, 21.

§. 4. Christum gläubig angreifen. Die Sache, welche angerühret wurde, war den anrührenden Patienten das Zeichen, der Glaube das wahre Mittel und die Kraft Christi, des Leibes und Seelenarztes, die wirkende Ursache der Hülfe und Genesung. vergl. §. 6.

Möchte ich nur, sagte das blutflüßige Weib, sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. Matth. 9, 20. 21 Marc. 5, 27. 30. 31. Luc. 8, 45. 46.
Alle, die ihn anrühreten, wurden gesund. Matth. 14, 36.
Und alles Volk begehrte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm, und heilte sie alle. Luc. 6, 19. Marc. 3, 10.
Eine grose Sünderin rührete ihn an. Luc. 7, 39.

§. 5.

§. 5. Rühre mich nicht an, sagte JEsus nach seiner Auferstehung zu Maria, Joh. 20, 17. Es ist nicht nöthig, daß du mich betastest, entweder zu deiner Ueberzeugung, daß ich auferstanden, oder aus einer Begierde, mir Ehre zu erzeigen. vergl. Matth. 28, 9. Gehe vielmehr ohne alles Verweilen hin, und sage es meinen Jüngern an, daß du mich gesehen; denn diesen ist ihres Amts wegen, diesfalls am meisten daran gelegen. Du hast übrigens noch Zeit genug, mich innerhalb vierzig Tagen, bis zu meiner Himmelfahrt, anzurühren, wie denn solches Thomas v. 27. gethan.

§. 6. Christi Anrühren (1) der Krancken; hiedurch theilete JEsus den Patienten durch seine gesegnete Hände seine Kraft mit, und bewiese offenbarlich, daß seine Menschheit mit aller Fülle des Heils und der Allmacht gesalbet sei. Es ging von dieser geheiligten Menschheit eine göttliche Kraft aus, daß in einem Augenblick der Angerührte (a) allmächtig gestärket, (b) gesund; ja auch (c) lebendig gemacht wurde. (2) Der Kinder: die Hände auf solche legen und sie segnen.

(a) JEsus rührete seine Jünger an und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. Matth. 17, 7.
(b) Ein Aussätziger, da er vom Berge herab ging, Matth. 8, 3. zween Blinde, Matth. 9, 29. Ein Aussätziger, Marc. 1, 41. Luc. 5, 13. Einen Blinden zu Bethsaida, Marc. 8, 22. Malchi Ohr, Luc. 22, 51.
(c) Der Jüngling zu Nain. Luc. 7, 14.
(2) Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Marc. 10, 13.

§. 7. Denke nicht, Christus habe wider das Gesetz gehandelt, Kraft dessen niemand einen Aussätzigen anrühren durfte, 3 Mos. 13, 46. Denn er war ja des Gesetzes HErr, und der Heiland, welcher in den grösten Nöthen, wenn alle andere Hülfe verschwindet, Hülfe leisten will und kan.

§. 8. Von GOtt. Wenn dieser den Finger seiner Allmacht offenbahret, und ein Land durch Erdbeben, oder, wie 2 Mos. 19, 18. steht, berühret.

Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ps. 104, 32.
Der HErr Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein Land anrühret, so zerschmelzet es, daß alle Inwohner trauren müssen. Amos 9, 5.

§. 9. Nicht mit einem Finger anrühren: sich im geringsten nicht an etwas binden.

Wehe euch Schriftgelehrten, denn ihr beladet die Menschen mit unträglichen Lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem Finger an. Luc. 11, 46.

§. 10. (b) Näher zu etwas hinzutreten; über die gemachte Gränze schreiten; (c) Einem Gewalt, Leid anthun.

(b) Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg steiget, noch sein Ende anrühret: denn wer den Berg anrühret, der soll des Todes sterben. 2 Mos. 19, 12. 13. Ebr. 12, 18. 20.
(c) Die das Zeichen an sich haben, derer solt ihr keinen anrühren. Ezech. 9, 6.
Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rühret sie an, (betrift sie) Weish. 3, 1.

Ansagen. Anzeigen. Deckt die Liebe schon die Fehler des Nächsten zu, so muß sie doch auch vor dessen Seele sorgen, damit derselben Rath geschaffet werde. Betrift die Beleidigung uns, so sind wir verpflichtet, verträglich zu sein. Wird die Majestät GOttes verlästert, oder eine Bosheit ausgebrütet, dadurch der Umsturz einer Republique zu besorgen, so müssen wir solches anzeigen, damit GOttes Ehre gerettet, das Unglück abgewand, und der Sünder aus seinem Verderben gerissen werde.

Wenn eine Seele : : einen Fluch höret, und nicht angesaget, der ist einer Missethat schuldig. 3 Mos. 5, 1.
Wer mit Dieben Theil hat und höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein Leben. Spr. 29, 24.
Rebecca sagte alles an in ihrer Mutterhause, was bei ihren Wasserschöpfen vorgefallen. 1 Mos. 24, 28.
Jacob soll ansagen, was sein Lohn sei. 1 Mos. 29, 15.
Juda wurde angesagt, daß Thamar gehuret. 1 Mos. 38, 24.
Warum habt ihr so übel gethan, daß ihr dem Mann angesagt, daß ihr noch einen Bruder habt. 1 Mos. 43, 6.
Bileam will dem Balak ansagen, was ihm der HErr zeigt. 4 Mos. 23, 3.
Achan soll dem Josua ansagen, was er gethan. Jos. 7, 19.
Nun bedenket euch und gebet Rath, und saget an (was ihr davon meint) Richt. 19, 30.
Doeg hat dem Saul angesagt, was zwischen dem David und Ahimelech vorgefallen. 1 Sam. 22, 22.
Die Knechte Davids furchten sich anzusagen, daß das Kind von der Bathseba gestorben. 2 Sam. 12, 18.
Weissest du nun was, so sage an. Hiob 34, 33.
Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Sage an, weissest du solches alles? Hiob 38, 18.
Sage mir an, du, den meine Seele liebet. Hohel. 1, 7.
Gehe hin, und stelle einen Wächter, der da schaue, und ansage. Esa. 21, 6.
Erinnere mich, las uns mit einander rechten, sage an, wie du gerecht wilst sein. Esa. 43, 26.
Simon, ich habe dir etwas zu sagen, er aber sprach: Meister, sage an. Luc. 7, 40.
Lieben Brüder, wollet ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so saget an. Apstg. 13, 15.

Anschauen. (a) Etwas genau betrachten und mit einiger Aufmerksamkeit ansehen. Hohel. 3, 11. Ezech. 21, 21.

Und das Weib schauete (lüstern) an, daß von dem Baum gut zu essen wäre. 1 Mos. 3, 6.
Mose furchte sich GOtt anzuschauen (wegen Eindrucks göttlicher Majestät) 2 Mos. 3, 6. Apostg. 7, 32.
Schaue an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind. Hiob 35, 5.
Schauet an den Fels, davon ihr gehauen seid. Esa. 51, 1.
Goliath schauete den David (verächtlich) an. 1 Sam. 17, 42.
Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde. Jer. 4, 23.
Holofernis Leute schaueten die Judith an, daß sie so schön war. Judith. 10, 15.
Welche sich zu demselbigen Zeichen kehreten, die wurden gesund, nicht durch das, so sie anschaueten, sondern durch dich, aller Heiland. Weish. 16, 7.
Die Magd des Hohenpriesters schauete Petrum (scharf) an, Marc. 14, 67.

§. 2. (b) Zur beständigen Erinnerung und Nachfolge betrachten und zu Herzen fassen.

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes gesaget haben, welcher Ende schauet an, und folget ihren Glauben nach. Ebr. 13, 7.

§. 3. (c) Von GOtt (1) das geringste Zeichen der Gegenwart von sich geben (2) im Grimm und mit dräuenden Augen verächtlich ansehen.

(1) Er schauet die Erde an, so bebet sie. Ps. 104, 32.
(2) Streue aus den Zorn deines Grimmes, und schaue an (nach denen) die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie. Hiob 40, 6.

Das Anschauen GOttes. In jenem Leben werden wir GOtt sehen, wie er ist, 1 Joh. 3, 2. Hiob will in seinem Fleische GOtt sehen, Hiob 19, 26. S. Matth. 5, 8. 1 Thess. 4, 17. Ob nun schon die vollkommenen Gerechten das ganze Wesen GOttes, wenn sie ihn von Angesicht zu Angesicht schauen, nicht auf eine unendliche Weise erkennen, sondern in so weit es eine Kreatur fassen kan, so ist es doch nicht ein bloses und müßiges Sehen. Die Anschauenden dringen gleichsam ganz hinein in GOtt, und werden hinwiederum von GOtt selbst mit seiner Schönheit, Herrlichkeit und Güte durchdrungen.

§. 2. Moses 2 B. c. 34, 29. f. glänzete mit seinem Angesicht, da er nur eine Weile den HErrn gesehen, und da ihm der HErr nur eine Weile seine Herrlichkeit mittheilete, wie vielmehr wird der majestätische Glanz die Gläubigen, welche mit GOtt den genauesten und ewigen Umgang haben, durchstrahlen. Sie haben GOtt in himmlischen Dingen gegenwärtig 1 Cor. 13, 12. und sehen alles noch deutlicher, als Moses, als welcher die Erkenntnis der Seligen in seinem sterblichen Leibe nicht völlig haben konte. 1 Tim. 6, 16. In dem Anschauen GOttes besteht das ganze ewige Leben. Lasset uns mit Paulo sehnlich wünschen, daheim zu sein bei dem HErrn. 2 Cor. 5, 8.

Anschlag. (a) Gedancken, Vor- und Unternehmen, nebst Erfindung der Mittel und Kräfte eine Sache fort und auszuführen.

Haman hatte boshafte Anschläge wider die Juden. Esth. 8, 3. 5. c. 9, 25.
Er macht die Anschläge der Listigen zu nichte. Hiob 5, 12.
Des Gottlosen Anschlag wird ihn fällen. Hiob 18, 7.
Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge (aus diesem Elend zu kommen) sind zertrennet. Hiob 17, 11.
Er gebe dir was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20, 5.
Sie gedachten dir übels zu thun, und machten (tückische Bubenstücke) Anschläge, die sie nicht konten ausführen. Ps. 21, 12.
Die Bösen sind kühne mit ihren Anschlägen. Ps. 64, 6.
Sie machen listige Anschläge wider dein Volk. Ps. 83, 4.
Des Menschen Geist mus davon, und er mus wieder zur Erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. Ps. 146, 4.
Die Anschläge werden zu nichte, wo nicht Rath ist. Sprüchw. 15, 22.
Die Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Greuel; aber tröstlich reden die reinen. Spr. 15, 26.
Befiehl dem HErrn deine Wege, so werden deine Anschläge fortgehen. Spr. 16, 3.
Es sind viele Anschläge in eines Menschen Herzen; aber der Rath des HErrn bleibt stehen. Spr. 19, 21.
Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet. Spr. 20, 18.
Die Anschläge eines Endelichen bringen Ueberflus; wer aber allzujäh ist, wird mangeln. Spr. 21, 5.
Der Muth soll den Egyptern unter ihnen vergehen, und will ihre Anschläge zu nichte machen. Esa. 19, 3.
Du bist müde von der Menge deiner Anschläge. Esa. 47, 13.
Weil du HErr weisest alle ihre Anschläge wider mich, daß sie mich töden; so vergib rc. Jer. 18, 23.
Der Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht, und seine Rede müsse vor den HErrn kommen. Weish. 1, 9.
Der sterblichen Menschen Gedanken sind mislich, und unsere Anschläge sind fährlich. Weish. 9, 14.
Habe ich aber eine Leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? oder sind meine Anschläge fleischlich? 2 Cor. 1, 17.

§. 2. Es sind so nach die Anschläge der Menschen gut oder böse. Beide kommen aus dem Herzen. Jene aus einem aufrichtigen und haben die Ehre GOttes und den Nuzen des Nächsten zum Ziel; diese aus einem argen und legen ein Zeugnis des verderbten Menschen ab. Die guten werden von der Hand GOttes unterstützet; denn was der Gerechte macht, das geräth wohl, Ps. 1, 3. Die bösen gehen oft einen andern Weg, als die bösen Menschen denken. 1 Mos. 50, 20. Gehen sie ja glücklich, so ist es ein Zeichen, daß der gute GOtt seine Hand abgezogen, da es im Gegentheil ein Merkmahl seiner Liebe, wenn er den Fortgang arger Gedanken verhindert. Es wird indes nichts so klar gesponnen, es könt am Ende an die Sonnen. S. Sprüchw. 21, 30. Sir. 17, 16. Hieraus nimmt sich der Fromme einen herrlichen Trost; der Gottlose, wenn er klug, eine Warnung.

§. 3. (b) Hinterlistige Nachstellung Apostg. 23, 16. (c) Schlüsse, welche man zu machen pflegt, so gut, als man seiner Vernunft gebrauchen kan, (d) falsche Vernunftschlüsse, welche die Gottlosen wider die Schrift und das heilige Evangelium, nach ihrer Blindheit, machen.

(c) Ein Kind hat kindische Anschläge. 1 Cor. 13, 11.
(d) Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich ; ; damit wir verstören die Anschläge, und alle Hohe, die sich erhebet wider das Erkenntnis GOttes rc. 2 Cor. 10, 5.

§. 4. (e) Der Rathschlus GOttes. Was dieser bei sich beschleust, steht feste. vergl. Ps. 33, 11. Ebr. 6, 17.

Laß eilend und bald kommen sein Werk, daß wirs sehen; laß herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, daß wirs inne werden. Esa. 5, 19.
Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande, und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden. Esa. 14, 26.
Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefält. Esa. 46, 10.
Ich rufe einem Vogel vom Anfang, und einem Manne, der meinen Anschlag thue, aus fernem Lande. Esa. 46, 11.

Anschlagen. (a) Etwas an einen öffentlichen Ort anheften, damit es zu allgemeiner Wissenschaft komme; wie man z. E. der Landes-Herrschaft Befehle kund macht. Esth. 3, 15. c. 4, 8. c. 8, 14. c. 9, 4.

§. 2. (b) Anschläge machen, und alles dabei in genaue Ueberlegung ziehen, wie man sein Vorhaben ausführen wolle.

Josephs Brüder schlugen (listig) an, den Joseph zu töden. 1 Mos. 37, 18.
Solches schlagen sie an, und fehlen: ihre Bosheit hat sie verblendet. Weish. 2, 21.
Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe. Spr. 16, 9.

§. 3. (c) Die Sichel am Ende der Welt ansetzen, um die Guten von den Bösen zu sondern, damit jene in die ewige Scheuren gesammlet, diese in das höllische Feuer geworfen werden mögen. Offenb. 14, 15. 16. 18. 19.

Schlaget die Sichel an, denn die Erndte ist reif. Joel, 3, 18.

Anschnauben. Einen mit harten, Ehrenrührigen Worten anlassen, anfahren, wie die Raubvögel mit groser Begierde etwas anfallen.

Nabal schnaubete die Boten Davids an. 1 Sam. 25, 14.

Anschreiben. (a) Aufzeichnen, zum Andenken aufschreiben (b) in ein ordentlich Register bringen, 1 Chron. 10, 1. (c) in die Zahl der Siebenzig mit der Gabe der Weissagung begabten 4 Mos. 11, 26. (d) abgezehlt aufzeichnen. Esa. 10, 19.

Schreibet an diesen Mann für einen (zehlet ihn unter die) verdorbenen. Jer. 22, 30.
Du Menschenkind schreibe diesen Tag an, ja eben diesen Tag. Ezech. 24, 2.

§. 2. (e) Von GOtt. (1) Ins Buch des Lebens einzeichnen. Es drücket die allergenaueste Erkenntnis aus, die GOtt allezeit gehabt und noch hat von denen, welche zu seiner Kirche und seligen Gemeinschaft gehören. 2 Tim. 2, 19. Er kennet die Seinen schon vor der Grundlegung der Welt. Eph. 1, 4. Apostg. 15, 18. S. Buch §. 19. f.

Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit dem Gerechten nicht angeschrieben werden. Ps. 69, 29.
Und zu der Gemeine der Erstgebohrnen, die im Himmel angeschrieben sind. Ebr. 12, 23.

§. 3. (2) Wie ein Richter das Urtheil über einen Beklagten schriftlich verfassen läßt; so klagt Hiob, daß GOtt alle seine, auch nicht vorsezliche Sünden, aufgezeichnet, und ihn zu solcher Strafe, die ihm nichts, als Betrübnis verursache, verurtheilet.

Du schreibest mir an Betrübnis, und wilt mich umbringen um der Sünde meiner Jugend. Hiob 13, 26.

Anschreien. (a) Laut rufen; Esa. 31, 4. (b) aus innerlichen und göttlichen Trieb. 1 Kön. 13, 21. (c) Einen um Hülfe bitten. Richt. 12, 2. 2 Kön. 6, 26. c. 8, 3. 5.

(a) David schrie das Volk an und den Abner. 1 Sam. 26, 14.
(c) Gehet hin und schreiet die an, die ihr erwählet habt. Richt. 10, 14.

Ansehen. (das) (a) Die äusserliche Beschaffenheit einer Sache. (b) Aeusserliche Heiligkeit, Treu und Aufrichtigkeit.

(a) Das Ansehen der Heiligkeit des HErrn war wie ein verzehrend Feuer. 2 Mos. 24, 17. Ezech. 1, 28.
Von Aussatzmaal. 3 Mos. 13, 3. 4. 32. 34. c. 14, 37.
Christi Ansehen war heslicher, denn der Menschen Kinder. Esa. 52, 14.
Der Nazarder, wie Sapphir. Klagl. 4, 7.
(b) Richtet ihr nach dem Ansehen? 2 Cor. 10, 7. c. 5, 12.

§. 2. (c) Würde, Macht, Hoheit, Stand. Vom Ansehen der Person. S. Person §. 4. f. (d) Hochachtung. (e) Gaben und behörige Tüchtigkeit von einer Sache zu urtheilen. Gal. 2, 2. 6. vergl. v. 9.

(c) Du solst niemand rühmen um seines grosen Ansehns willen. Sir. 11, 2.
Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein recht Gerichte. Joh. 7, 24.
(d) Ein weiser hat bei seinen Leuten ein gros Ansehen. Sir. 37, 29.

An-

Ansehen. (I) Von Menschen. (a) Etwas oder einen mit leiblichen Augen.

Jacob sahe an das Angesicht Labans, 1 Mos. 31, 2.
Joseph seine Brüder und kannte sie, c. 42, 7.
Die Kinder Jsrael Mosen, wie er vom Berge kam, 2 Mos. 34, 35.
Es siehet mich an (es kommt mir vor) als ein Aussatzmaal in meinem Hause. 3 Mos. 14, 35.
Das Man war wie Coriandersaamen anzusehen und wie Bedellion. 4 Mos. 11, 7.
Der Mann, der dem Weibe Manoa erschien wie ein Engel GOttes. Richt. 13, 6.
Wer will sagen, was der Böse verdienet, wenn mans äusserlich ansiehet? Hiob 21, 31.
Esther fand Gnade vor allen, die sie ansahen. Esth. 2, 15.
Der König sahe ein Bild, das war schrecklich anzusehen. Dan. 2, 31.
Vor dem Unverständigen werden sie, die Gerechten, angesehen, als stürben sie. Weish. 3, 2.
Der Lahme sahe Petrum und Johannem an, und wartete, daß er etwas von ihnen empfinge. Apstg. 3, 5.
Cornelius den Engel und erschrack. Apstg. 10, 4.

§. 2. (b) Scharf und genau, mit unverwandten Augen. Esa. 14, 16. 2 Cor. 3, 7.

Petrus und Johannes den Lahmen (mit gespannten Augen.) Apstg. 3, 4.
Paulus den Elymas. Apostg. 13, 9. den Mann zu Lystra. c. 14, 9.

§. 3. (c) Mit Wohlgefallen; (d) mit Verwunderung; (e) unerschrocken und ernstlich.

(c) Der HErr lies aufwachsen allerlei Bäume lustig anzusehen, 1 Mos. 2, 9. der Baum des Erkenntnisses war eine Lust der Augen, c. 3, 6.
Und Mose sahe an alle dies Werk, und siehe, sie hatten es gemachet, wie der HErr geboten hatte. 2 Mos. 39, 43.
(d) Sie sahen aber an die Freudigkeit Petri und Johannis und verwunderten sich. Apstg. 4, 13.
(e) Paulus den Rath zu Jerusalem. Apstg. 23, 1.

§. 4. (f) Etwas mit Reue; (g) mit Verachtung.

(f) Sehet euren Hausrath nicht an; denn die Güter des ganzen Landes Egypti sollen euer sein. 1 Mos. 45, 20.
(g) Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin, denn die Sonne hat mich verbrennet. Hohel. 1, 6.

§. 5. (h) Mit argen; 5 Mos. 15, 9. (i) unkeuschen und in böser Absicht, (k) mit lüsterner Begierde; (l) abgöttisch.

(i) Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.
(k) Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, und im Glase so schön stehet. Sprüchw. 23, 31.
(l) Habe ich das Licht angesehen, wenn es helle leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging? Hiob 31, 26.

§. 6. (m) Mit Erinnern der göttlichen Gebote, (n) so daß man um einer Sache wegen im Glauben schwach werde.

(m) Die Läpplein an den Flügeln der Kleider der Israeliten. 4 Mos. 15, 39.
(n) Abraham sahe bei der Verheissung seinen erstorbenen Leib nicht an. Röm. 4, 9.

§. 7. (o) Gläubig; mit aufmerksamen und unverwanden Augen im Glauben auf den Meßiam; (p) Christum selbst im wahren Glauben; (q) GOtt mit unverrückten Glaubensaugen und lebendiger Hofnung.

(o) Wer gebissen ist, und siehet die eherne Schlange an, der soll leben. 4 Mos. 21, 8. 9.
Moses sahe an die Belohnung. Ebr. 11, 26.
(p) Sie werden mich ansehen (daß sie mich ansehen können) welchen jene zerstochen haben. Zach. 12, 10.
(q) Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Ps. 34, 6.

§. 8. (r) Mit Ueberlegung betrachten, und aus solcher Betrachtung Nutzen zu ziehen suchen.

Kommet her und sehet an die Werke GOttes. Ps. 66, 5.
Du Fauler, siehe der Ameise ihre Weise an. Spr. 6, 6.
Salomo sahe an alles Thun, das unter der Sonnen geschicht, und siehe, es war alles eitel. Pred. 1, 14. S. c. 2, 11. c. 4, 1. 4.
Siehe an die Werke GOttes; denn wer kan das schlecht machen, das er krümmet. Pred. 7, 14.
Siehe an, wie du es treibest im Thal. Jer. 2, 23.
Sehet an die Exempel der Alten und merket sie. Sir. 2, 10.
Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht. Sir. 43, 12.
Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Müh und Arbeit gehabt, und habe grosen Trost funden. Sir. 51, 35.
Sehet die Vögel unter dem Himmel an ꝛc. Matth. 6, 26. den Feigenbaum, Luc. 21, 29.
Sehet an den Jsrael nach dem Fleisch. 1 Cor. 10, 18.
Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht. 1 Petr. 3, 2.

§. 9. (s) Davorhalten; 4 Mos. 32, 1. (t) urtheilen; (u) vor tüchtig erkennen 1 Cor. 16, 3. (x) einem etwas zu gefallen thun. 2 Kön. 3, 14.

(s) Ich habe es vor nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen. 2 Cor. 9, 5.
Jacobus, Kephas und Johannes wurden vor Säulen der Kirche angesehen. Gal. 2, 9.
(t) Siehe nicht an seine Gestalt, des Eliabs, noch seine Person. 1 Sam. 16, 7.
Was einer im Sinn hat, das sieht man ihm an den Augen an. Sir. 13, 31. c. 19, 26.
(x) Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an. Sir. 4, 32.

§. 10. (II) Von JEsu: Matth. 19, 26. Marc. 8, 33. (a) einen mitleidig; (b) mit gerechten Unwillen; Luc. 20, 17. (c) nicht nur mit leiblichen Augen, sondern auch mit einem Blick göttlicher Kraft, daß er eines Herz rühret und zur Erkenntnis und Reue seiner Sünden bringet.

(a) Jerusalem und weinete über sie. Luc. 19, 41.
(b) Und er sahe sie umher an mit Zorn. Marc. 3, 5.
(c) Petrum, da der Hahn gekrähet. Luc. 22, 61.

§. 11. (III) Von GOtt. (a) Mit Wohlgefallen, Lust und Vergnügen. Sir. 7, 9.

Und GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. 1 Mos. 1, 31.
Habeln und sein Opfer gnädiglich. 1 Mos. 4, 4. Cain und sein Opfer nicht. v. 5.
So mag ich auch eure feiste Dankopfer nicht ansehen. Amos 5, 22. Mal. 2, 13.

§. 12. (b) In Gnaden, so daß er das Gebet eines zu ihm rufenden erhöret, und zu Errettung und Hülfe bereit ist. 1 Sam. 1, 11. 2 Sam. 16, 12. Sir. 11, 13. c. 46, 17. Luc. 1, 25.

Gewißlich hie hab ich, Hagar, gesehen den, der mich hernach angesehen hat. 1 Mos. 16, 13. 14.
Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre. 1 Mos. 19, 21.
Der HErr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben. 1 Mos. 29, 32.
GOtt hat mein Elend und Mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft. 1 Mos. 31, 42.
Der Kinder Jsrael, 2 Mos. 4, 31. am Schilfmeer, Neh. 9, 9.
Ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrei ist vor mich kommen. 1 Sam. 9, 16. den Jammer Jsraels, wie sie der König zu Syrien drängete. 2 Kön. 13, 4.
GOtt wird das eitele nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen. Hiob 35, 13.
Ihn, Hiob, will ich ansehen, daß ich euch nicht sehen lasse, wie ihr Thorheit begangen habet. Hiob 42, 8. 9.
HErr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden. Ps. 9, 14. Ps. 31, 8.
HErr Zebaoth ꝛc. siehe an, und suche heim diesen Weinstock. Ps. 80, 15. das Reich deines Gesalbten, Ps. 84, 10.
Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete. Ps. 106, 44.
Da ich ihre Wege ansahe, heilete ich sie, und leitete sie. Esa. 57, 18.
Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Esa. 58, 3.
Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind. Esa. 64, 9.
Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenes Herzens ist. Esa. 66, 2.
Ich will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dies Land bringen. Jer. 24, 6.
HErr, siehe an mein Elend, denn der Feind pranget sehr. Klagl. 1, 9.
Gedenke, HErr, wie es uns gehet, schaue und siehe an unsere Schmach. Klagl. 5, 1.
Ich ging vor dir über, und sahe dich an, und siehe es war Zeit um dich zu werben. Ezech. 16, 8.
Siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet. Ezech. 36, 9.

HErr siehe gnädiglich an dein Heiligthum. Dan. 9, 17. deine Heiligen, Judith 6, 14.
Wende dich nicht von den Armen, so wird dich GOtt wieder gnädig ansehen. Tob. 4, 7.
Er hat seine elende Magd angesehen. Luc. 1, 48.

§. 13. (c) Urtheilen; (d) sich einer Sache gnädig erinnern, (e) Vorsehung thun: (f) Acht und Einsicht haben; (g) ungnädig, in Zorn.

(c) Der HErr siehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7.
(d) Weil du ihn nicht gewarnet hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden. Ezech. 3, 20.
(e) Ich will selbst um mein Haus das Lager sein = = daß nicht mehr über sie fahre der Treiber, denn ich habs nun angesehen mit meinen Augen. Zach. 9, 8.
(f) Und nun, HErr, siehe an ihr Dräuen, und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden vor GOtt. Apstg. 4, 29.
(g) Siehe nicht an die Härtigkeit, das gottlose Wesen und Sünde dieses Volks. 5 Mos. 9, 27.
Deine Augen sehen mich an, darüber vergehe ich. Hiob 7, 8.
Ich sahe die Berge an, und siehe, die bebeten. Jer. 4, 24.
Da du sie aber ansahest (die Egypter) wurden sie verzagt. Judith 9, 6.

Ansehnlich. Horn. Stark, a: gedrehet, geflochten, um dadurch ebenfals eine Stärke anzuzeigen. Dan. 8, 5. 8.

Ansichtig. Werden: ins Gesicht bekommen, so nahe kommen, daß man etwas sehen kan. Apost. 21, 3.

Anspannen. (a) Die Pferde an den Wagen. (b) Den Streit anheben; den Anfang machen.

(a) Joseph spannete seine Wagen an (durch seine Knechte) 1 Mos. 46, 29.
Pharao seine Kriegswagen. 2 Mos. 14, 6.
Ahab soll anspannen, und fortfahren, daß ihn nicht der Regen ergreife. 1 Kön. 18, 44.
Joram, 2 Kön. 9, 21.
Spannet Rosse an (die Streitwagen) Jer. 46, 4.
Spanne Läufer an und fahre davon. Mich. 1, 13.
(b) Wer soll den Streit anspannen? 1 Kön. 20, 14.

Anspeien. War eine der grösesten Schmach 5 Mos. 25, 9. und also dieses Leiden ein wichtig Stück der Gnugthuung unsers Heilandes. Matth. 27, 30. S. Speien.

Ansprechen. Mit einem eine freundliche Unterredung halten. Apostg. 28, 20.

Boas mit der Ruth, Ruth 2, 13.
Sprich deinen Nächsten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan. Sir. 19, 13.

Anspruch. Eine Sache, Klage, Rechtssache.

Hat Demetrius = = zu jemand einen Anspruch, so hält man Gericht. Apstg. 19, 38.

Anstecken. (a) Etwas mit Feuer verbrennen. (b) Durch vielerlei Strafgerichte abschneiden, ausrotten.

(a) Jer. 17, 27. Klagl. 2, 3. c. 4, 11. Jer. 32, 29. c. 43, 12. c. 49, 2. c. 50, 32.
Ai wurde angesteckt, Jos. 8, 8. 19. Sichem. Richt. 9, 49.
Absalom lies Joabs Acker, mit Gersten besäet, anstecken. 2 Sam. 14, 30. 31.
Von abgehauenen Dornen. Esa. 33, 12.
Ach daß ich möchte mit Hecken und Dornen kriegen; ich wolte sie auf einen Haufen anstecken. Esa. 27, 4.
Babels Wohnungen sind angesteckt. Jer. 51, 30. 58.
(b) Der HErr hat sie angesteckt, aber sie nehmens nicht zu Herzen. Esa. 42, 25.

Anstehen. Es stehet einem übel an. Es lauft wider die Gesetze der Ehrbarkeit, der Billigkeit, wider die Gewohnheit rc. Es ist etwas schändliches, beschwerliches, ungeschicktes, närrisches. u. s. f.

Es steht einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden; viel weniger einem Fürsten, daß er gerne leugt. Spr. 17, 7.
Dem Narren steht nicht wohl an gute Tage haben; viel weniger einem Knechte zu herrschen über Fürsten. ebend. c. 19, 10.
Wie einem Krüppel das Tanzen, also stehet dem Narren an von Weisheit reden. ebend. c. 26, 7.
Was einem Reichen übel ansteht, das steht vielmehr einem Armen übel an. Sir. 10, 34.
Einem Läufer steht nicht wohl an, daß er reich sei. Sir. 14, 3.
Es steht den Weibern übel an unter der Gemeine reden. 1 Cor. 14, 35.

§. 2. Von den Gliedern des Leibes. Unehrbar, unanständig, deren wir uns in dem Stande der Verderbnis schämen müssen. Andere: Gebrechliche. Paulus hat seine Absicht auf die Glieder der Kirchen, daß wir nemlich mit denen, welche schwach sind, Geduld haben und ihre Fehler, so viel möglich, mit Liebe zudecken sollen.

Die Glieder, die uns übel anstehen, die schmückt man am meisten. 1 Cor. 12, 23.
Denn die uns wohl anstehen, die bedürfens nicht. ebend. v. 24.

§. 3. Anstehen lassen: Eine Sache unterwegen lassen, nicht vollziehen. 3 Mos. 26, 15. 1 Kön. 22, 6. 15. Jer. 40, 4.

Wer das Passah anstehen lässet, der soll ausgerottet werden. 4 Mos. 9, 13.
Saul läßt das Ausziehen wider David anstehen. 1 Sam. 23, 13.
Ein jeglicher lies das Baden anstehen. Neh. 4, 23.
Wenn ich schon rede, so schonet mein der Schmerz nicht; lasse ichs anstehen, so geht er nicht von mir. Hiob 16, 6.
Es kostet zu viel ihr Seelen zu erlösen, daß ers mus lassen anstehen. Ps. 49, 9.
Gefällets euch, so bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, so lassets anstehen. Zach. 11, 12.

Anstos. (a) Eine Hindernis, daran man sich im Gehen stossen und fallen kan. Aus dem Wege heben: Alle Hindernisse wegthun, um frei und ungehindert aus der babylonischen Gefängnis zum Berge GOttes zu kehren. Wenn man sein Absehn auf die christliche Kirche hat: Alle Gelegenheit und Anleitung zu sündigen aus dem Wege räumen; Irthümer, Aberglauben, Abgötterei und Tyrannei. *

(a) Du solt für den Blinden keinen Anstos setzen. 3 Mos. 19, 14.
* Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg; hebet die Anstöse aus dem Wege meines Volks. Esa. 57, 14. (S. Bahn.)

§. 2. (a) Eine Aergernis, wie denn dieses Wort jenes erklärt, wenn beide beisammen stehen. Wer an einer Person oder That, die man zum Exempel anzieht, schlimmer wird, und ihres Credits wegen entweder an einer wichtigen Wahrheit zweifelt, oder auf dem guten Wege stille steht, sich des angefangenen guten reuen läßt, und wohl gar auf das Gegentheil fält, ist wetterwendisch. S. ärgern.

Ein Stein des Anstossens, und ein Fels der Aergernis, den zweien Häusern Israel. Esa. 8, 41. 1 Petr. 2, 8. (S. Stein §. 13.)
Das richtet vielmehr, daß niemand seinem Bruder einen Anstos der Aergernis darstelle (durch unvorsichtigen Gebrauch der christlichen Freiheit, oder unzeitiges Richten) Röm. 14, 13. vergl. Matth. 18, 7.
Es ist zwar alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstos seines Gewissens (wenn er es nemlich vor unrecht hält zu essen) Röm. 14, 20.
Sehet aber zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstos der Schwachen (durch Verleitung nach eurem Exempel, ein gleiches zu thun, da sie doch zweifeln, ob sie es thun dürfen) 1 Cor. 8, 9.

Anstossen. (a) Mit dem Schif an Klippen getrieben werden und Schifbruch leiden. Apstg. 27, 29. 41. (b) An einen Stein des Unglücks oder der Sünde.

(b) Ich will dich den Weg der Weisheit führen; = = wenn du laufest, daß du nicht anstössest. Spr. 4, 12.

Antasten. (a) Einen anrühren, Leid anthun, einen mit Worten oder Werk an Ehre, Gütern, oder Leib und Leben verletzen. Besonders giebt GOtt den Seinen einen Freibrief. * S. anrühren.

Abimelech verboth den Isaac und sein Weib anzutasten. 1 Mos. 26, 11.
Daß du uns keinen Schaden thuest, gleichwie wir dich nicht angetastet haben. ebend. v. 29.
Die Israeliten konten wegen des Schwurs die Gibeoniten nicht antasten. Jos. 9, 19.
Ruth soll niemand antasten, sagt Boas Ruth. 2, 9.
Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten. 2 Sam. 14, 10.
So spricht der HErr wider alle meine böse Nachbarn, so das Erb-

Erbtheil antasten: : : Siehe, ich will sie aus meinem Lande reissen 2c. Jer. 12, 14.

* Tastet meine Gesalbten nicht an und thut meinen Propheten kein Leid. Ps. 105, 15. 1 Chron. 17, 22.

Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an. Zach. 2, 8.

§. 2. (b) Von GOtt: allerlei Plage und schreckliche Gerichte über etwas, oder über einen ergehen lassen. Einem recht wehe thun.

Recke deine Hand aus, und taste an, alles was er hat, was gilts, er wird dich ins Angesicht segnen. Hiob 1, 11. sein Gebein und Fleisch. c. 2, 5.

HErr taste die Berge an, daß sie rauchen. Ps. 144, 5.

§. 3. (c) Vom Teufel: Durch List, Betrug und Macht der Sünden die Gläubigen aus dem Stand der Gnaden zum Rückfall bringen. Wachet und betet!

Wer von GOtt gebohren ist, der sündiget nicht; sondern wer von GOtt gebohren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. 1 Joh. 5, 18.

Anthothijah. Des HErrn Antwort; oder Lobgesänge. Der Nahme des Sohnes Sasak, eines Benjamiters, 1 Chr. 9, 24.

Anthun. (a) Von Kleidern und andern dazu gehörigen Dingen: sich damit versehen, anziehen. Luc. 8, 27.

Moses thät dem Aaron den Leibrock an, 3 Mos. 8, 7. das Schildlein, v. 8. er zog die eigene Kleider an, 3 Mos. 16, 24. die Leinen, v. 32.

David that andere Kleider statt der Trauerkleider an. 2 Sam. 12, 20.

Josaphat verstellte sich und kam mit seinen Kleidern in Streit. 1 Kön. 22, 30.

Eliakim und andere mit Säcken angethan. 2 Kön. 19, 2.

Mardachai mit einem Purpurmantel. Esth. 8, 15.

Dem verlohrnen Sohn solte das beste Kleid angethan werden, Luc. 15, 22. (S. Kleid)

Gürte dich, und thue deine Schue an. Apostg. 12, 8.

Herodes that das königliche Kleid an. Apostg. 12, 21.

Christus mit einem Kittel. Offenb. 1, 13.

Die vier und zwanzig Aeltesten mit weisen Kleidern, Offenb. 4, 4. eine grose Schaar, c. 7, 9. 13.

Zweene Zeugen angethan mit Säcken. Offenb. 11, 3.

Ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun. 5 Mos. 22, 5.

Sorget nicht vor euer Leben, was ihr essen sollet; und nicht vor euren Leib, was ihr anthun sollet. Luc. 12, 22.

§. 2. (d) Anlegen, sich umgeben, zieren, als mit einem köstlichen Kleide. (c) Begaben und ausrüsten.

(b) Laß deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angethan werden. 2 Chron. 6, 41.

Du solt mit diesen allen, wie mit einem Schmuck angethan werden. Esa. 49, 18.

(c) Ich rathe dir, daß du kaufest : : weise Kleider, daß du dich anthust. Offenb. 3, 18. S. auch c. 19, 8. 13. 14.

Ihr solt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Hohe. Luc. 24, 49.

Wir sollen angethan sein mit dem Krebs des Glaubens. 1 Thess. 5, 8.

Antichrist S. Widerchrist.

Antiochia. Eine Rächerin; Verfolgerin. (a) Eine heidnische Stadt in Syrien, siebenzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. Sonst hies sie Remath und Riblath. Es wurde an diesem Ort, welcher der schönste in Orient nach Jerusalem gewesen sein soll, zuerst eine christliche Kirche aus Juden und Heiden gesammlet. Man siehet hieraus die Wunderregierung GOttes, wie er nicht auf die äusserliche Vorzüge der Oerter und des Volks sieht. Ehedem besas es der antichristische Antiochus, 1 Macc. 3, 37. JEsus ließ da seine Lehre verkündigen, und diese Stadt war vor andern gelegen, das Evangelium in ganz Asien auszubreiten.

Aus dieser Stadt war Nicolaus, der Judengenosse gebürtig. Apostg. 6, 5.

Daselbst haben Paulus und Barnabas das Evangelium geprediget und viele bekehrt. c. 11, 22. 26.

Agabus eine grose Theurung verkündigt. v. 27.

Die Apostel eine Versammlung gehalten über die Frage: ob die Beschneidung zur Seligkeit nöthig? Apostg. 15, 1. f.

Barnabas und Paulus gestritten wegen Mitnehmung eines Gefährten. v. 37.

Paulus dem Petro widerstanden, weiln dieser mit den bekehrten Heiden nicht essen wolte. Gal. 2, 11.

§. 2. (b) Eine Stadt in Pisidien, welches Land an Lycaonien, Galatien und Isaurien gränzet. Die Stadt lag von Jerusalem hundert und funfzig Meilen gen Norden. Sie stund auf dem Gebirge Taurus, und war eine von den siebenzehn Städten, welche Seleucus bauen und nach seines Vaters Antiochi Namen benennen lies.

Paulus hat daselbst das Evangelium geprediget. Apostg. 13, 14.

Die Jüden eine Verfolgung wider Paulum und Barnabam erreget. Apostg. 13, 50. 2 Tim. 3, 11.

Antiochus. (a) Epiphanes, der Edle. Ein Sohn Antiochi des grosen. Er war der achte König in Syrien, und hat zwölf Jahr die Regierung gehabt. Der Prophet Daniel hat ihn c. 8, 9. c. 11, 21. zum Vorbild des Antichrists gemacht, und die Juden, welche er aufs äusserste gepresset und verfolgt, nennen ihn seiner gottlosen Thaten und tyrannischen Verfahrens wegen, den Unsinnigen.

Er wolte der Jüden Religion ausrotten und befahl diesen heidnische Gebräuche anzunehmen, 1 Macc. 1, 17.

Läßt den Tempel GOttes verunreinigen, 1 Macc. 1, 57. vergl. Dan. 11, 31.

Lies die Bücher des Gesetzes zerreissen, und alle, so GOttes Gesetz hielten, todschlagen, v. 59. 60.

Starb eines erbärmlichen Todes. 2 Macc. 9, 5. 12. 28.

§. 2. (b) Eupator; gütiger Vater. Ein Sohn des Antiochus Epiphanes, und ebenfals König in Syrien.

Wurde König, 1 Macc. 6, 17.

Zieht mit einem grosen Heer nach Judäa, v. 31.

Wird von Demetrio geschlagen. 2 Macc. 14, 2.

§. 3. (c) Gryphus. Hat den Zunamen von seiner Nase. Er war ein Sohn des Demetrii, und der sechzehende König in Syrien. Anfänglich bezeugte er sich gegen die Juden freundlich, zulezt aber wolte er sie bekriegen, konte aber nichts ausrichten und wurde erstochen. 1 Macc. 15, 6. 7. 8. c. 16. 2c.

Antipas. Einer wider alle; oder wider den Vater. Es mus wohl ein solcher Zeuge Christi zu Pergamus gewesen sein, ob man schon in den Kirchengeschichten von ihm nichts aufgezeichnet findet. Einige meinen, er sei Bischof gewesen, und in einem glüenden ehernen Ochsen verbrannt worden. Andere, er sei in einem Aufruhr wider die Christen umkommen. Man kan auch alle standhafte Bekenner des Evangelii dadurch verstehen, und sich solches zum Exempel der Nachahmung vorstellen. Offenb. 2, 13.

Antipater. Des Vaters Widersacher. Ein Sohn Jasons, welchen Jonathas, des Judä Maccabäi Sohn, gen Rom abgefertiget, den Bund der Jüden mit den Römern zu erneuern. 1 Macc. 12, 16. c. 14, 22.

Antipatris. Eine Stadt, welche in Judäa, oder nach andern in dem Stamm Manasse lag, war vor dem nur ein Flecken, welcher Caphar Salma, das ist, Friedensdorf, 1 Macc. 7, 31. hies. Herodes, der grose, bauete es an, und nannte sie, seinem Vater Antipater zu Ehren, Antipatris.

Da wurde Nicanor von Juda Maccabäo überwunden, 1 Macc. 7, 31.

Hier herberget Paulus, da er gen Cäsarien gefangen geführet wurde. Apostg. 23, 31.

Antlitz. S. Angesicht. (a) Von Menschen.

Sie aber wanden ihr Antlitz um, und sprachen zu Micha. Richt. 18, 23.

Ahab legte sich auf sein Bette, und wande sein Antlitz, und aß kein Brod. 1 Kön. 21, 4.

Hiskia wande das seine zur Wand. 2 Kön. 20, 2.

Salomo wande es und segnete die Gemeine. 2 Chron. 6, 3.

Du HErr, wende nicht weg das Antlitz deines Gesalbten (schlage mir meine Bitte nicht ab) 2 Chron. 6, 42.

Dem Haman wurde es verhüllet. Esth. 7, 8.

Mein Antlitz ist geschwollen vom Weinen. Hiob 16, 16.

Gehasi soll Elisä Stab auf des toden Knaben Antlitz legen. 2 Kön. 4, 29. 31.

Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande. Ps. 44, 16.
Jacob soll nicht mehr zu schanden werden, und sein Antlitz soll sich nicht mehr schämen. Ps. 44, 16.

§. 2. Aufheben; zum Zeichen der Freudigkeit; 2 Sam. 2, 22. anbeten darauf, beugen, darauf fallen, 1 Sam. 20, 41. es neigen, verhüllen zeigt eine Demuth und Ehrerbietung an.
So möchtest du dein Antliz aufheben ohne Tadel. Hiob 11, 15.
Denn wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu GOtt aufheben. Hiob 22, 26.
Arnan betete den David an mit seinem Antlitz auf Erden. 1 Chron. 21, 21.
Die Israeliten bei Einweihung des Tempels vor GOtt. 2 Chron. 7, 3.
Josaphat beugete sich mit seinem Antlitz zur Erden vor dem HErrn. 2 Chron. 20, 18.
Das Volk fiel auf ihr Antlitz bei dem ersten Opfer Aarons. 3 Mos. 9, 24.
David neigete sein Antlitz vor Sauln. 1 Sam. 24, 9.
Abigail fiel vor David darauf, 1 Sam. 25, 23.
Saul neigete sich vor dem verstellten Samuel, 1 Sam. 28, 14.
Das Weib von Thekoa vor den David, 2 Sam. 14, 4.
Joab vor David, 2 Sam. 14, 22.
Ahimaaz vor David, 2 Sam. 18, 28.
Obadia vor Elia, 1 Kön. 18, 7.
Bathseba neigete sich mit ihrem Antlitz zur Erden vor David. 1 Kön. 1, 31.
Elias verhüllete sein Angesicht mit einem Mantel. 1 Kön. 19, 13.

§. 3. (b) Von GOtt: (1) dessen gnädige Gegenwart, welche er in seinem Schutz, Hülfe und Vorsorge beweiset.
So wird mein Zorn ergrimmen über sie zur selben Zeit, und werde sie verlassen, und mein Antlitz vor ihnen verbergen. 5 Mos. 31, 17. 18.
Warum verbirgest du dein Antlitz und hältest mich vor deinen Feind? Hiob 13, 24.
Er wird GOtt bitten, der wird ihm Gnade erzeigen, und sein Antlitz sehen lassen mit Freuden. Hiob 33, 26.
Wenn er das Antlitz verbirget, wer will ihn schauen? Hiob 34, 29.
Der HErr erhebe über uns das Licht seines Antlitzes. Ps. 4, 7.
Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? Ps. 13, 2.
Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ps. 17, 15.
Du setzest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. Ps. 21, 7.
Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen. Ps. 22, 25.
Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet sein Antlitz, Jacob, Sela. Ps. 24, 6.
Mein Herz hält dir vor dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz. Ps. 27, 8.
Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht. Ps. 27, 9. Ps. 102, 3. Ps. 143, 7.
Da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich. Ps. 30, 8.
Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht. Ps. 31, 17. Ps. 119, 135.
Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges? Ps. 44, 25.
GOtt sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten. Ps. 67, 2.
GOtt, tröste uns, und las leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Ps. 80, 4.
Warum verstossest du HErr meine Seele; und verbirgest dein Antlitz vor mir? Ps. 88, 15.
Wohl dem Volk, das jauchzen kan; HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln. Ps. 89, 16.
Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege. Ps. 105, 4.
Ich hoffe auf den HErrn, der sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jacob. Esa. 8, 17.
Kehre wider, du abtrünnige Israel; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Jer. 3, 12.
Ich will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben. Jer. 18, 17.

§. 4. (2) Zorn und Ungnade. Daher wider einen stellen: einem alles widrige begegnen lassen: Davon ausrotten: vom Amt absetzen und sonsten strafen, weiln die Priester öfter vor das Angesicht GOttes kamen, als die gemeinen Israeliten. 3 Mos. 22, 3.
Wer Blut as, wider den wolte der HErr sein Antlitz setzen. 3 Mos. 17, 20.
Und will mein Antlitz wider euch stellen, und solt geschlagen werden vor euren Feinden. 3 Mos. 26, 17.
Das Antlitz des HErrn stehet über die, so böses thun. Ps. 34, 17.

§. 5. Wider eines Antlitz zielen: Durch seine Zorngerichte einen also zeichnen, daß jederman sagen soll, da siehet man GOttes Gerichte; wie bei einem, der in das Angesicht geschossen, die Wunden.
Mit deiner Sennen wirst du gegen ihr Antlitz zielen. Ps. 21, 13. vergl. Ps. 71, 13.

§. 6. Allwissenheit. Daher verbergen: nicht ans Licht stellen, sich davon abwenden, nicht strafen, sondern in die Tiefe des Meeres werfen, vergessen und vergeben.
Der Gottlose spricht in seinem Herzen: GOtt hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen. Ps. 10, 11.
Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Ps. 51, 11.

§. 7. (b) Von Christo: dessen Majestät und Herrlichkeit. (c) Von Engeln; (d) von Götzen; (e) Cherubim, 2 Mos. 25, 20. c. 37, 9. 2 Chron. 3, 13. (f) Thieren, deren Freundlichkeit abzubilden. Offenb. 9, 7. (g) Leviathans Kopf.
(b) Glänzete wie eine Sonne. Offenb. 10, 1.
(c) Die Seraphim bedeckten mit zween Flügeln ihr Antlitz. Esa. 6, 2.
Eines Engels Antlitz sahe wie ein Blitz. Dan. 10, 6.
(d) Dagon lag auf seinem Antlitz auf der Erden. 1 Sam. 5, 3.
(f) Das dritte Theil hatte ein Antlitz wie ein Mensch. Offenb. 4, 7.
(g) Wer kan die Kinnbacken seines Antlitzes aufthun? Hiob 41, 5.

Antragen. (a) Mit etwas angekleidet sein; (b) das Fleisch: im Fleische leben.
(a) Ahia trug den Leibrock an. 1 Sam. 14, 3.
(b) Weil er das Fleisch anträgt, mus er Schmerzen haben. Hiob 14, 22.

Antreffen. Einen an einem Orte gegenwärtig finden. 1 Sam. 9, 13. 2 Kön. 10, 13. Jer. 41, 12.
Den Saul solten nach Samuelis Prophezeiung drei Männer antreffen bei der Eiche Thabor. 1 Sam. 10, 3.
Ahia, der Prophet traf Jerobeam an. 1 Kön. 11, 29.
Joram und Ahasja trafen den Jehu auf dem Acker Naboths an. 2 Kön. 9, 21.

§. 2. Alles, was sie antraf, das fras sie (die Juden) Jer. 50, 7. Es wurden die Juden von jederman angefochten.

Antreten. Eine gewisse Verrichtung über sich nehmen.
Der Levit trat an (lies sich gefallen) zu bleiben beim Manne. Richt. 7, 11.
Die Leviten traten des Sabbaths (die Wöchnerei) an. 2 Chron. 23, 4. 8.

Antwort. Eine Gegenrede, welche wir demjenigen versetzen, welcher von uns etwas zu wissen verlangt. Judith 6, 11. 1 Macc. 14, 23. c. 15, 36. Auch, was einer überhaupt vorbringt.
Rehabeam gab dem Volk eine harte Antwort. 1 Kön. 13, 16. 6. 2 Chron. 10, 6.
Der König sandte eine Antwort zu Rehum. Esr. 4, 17.
Antwortet, was recht ist, meine Antwort wird doch recht bleiben. Hiob 6, 29.
Wie tröstet ihr mich so gar vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht. Hiob 21, 34. c. 32, 3. 5.
Man wartet der Antwort von dir, denn du verwirfst alles, und du hast angefangen, und nicht ich. Hiob 34, 33.
Eine linde Antwort stillet den Zorn. Spr. 15, 1.
Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kus. Spr. 24, 26.
Was bist du denn? daß wir Antwort geben denen, die uns gesand haben. Was sagst du von dir selbst? Joh. 1, 22.

§. 2. (b) Einwendung. Die Pharisäer konten wider die bündigen Schlüsse unsers Heilandes nichts aufbringen und einwenden. Luc. 14, 6.

§. 3. Von GOtt: Allerlei göttliche Offenbarungen, sie geschehen nun unmittelbar; oder mittelbar durch Engel oder Menschen.
Die Israeliten legten den Flucher gefangen, bis ihnen klare Antwort würde durch den Mund des HErrn. 3 Mos. 24, 12.
Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? Röm. 11, 4.

Wie

Wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er solte die Hütte vollenden. Ebr. 8, 5.

§. 4. Von Christo. Dieser lies in seinen Antworten die ersten Strahlen seiner Herrlichkeit blicken. Er war auch in der That gelehrter, als alle seine Lehrer: vergl. Esa. 50, 4.

Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort. Luc. 2, 47.

§. 5. Daß aber unser Heiland Joh. 19, 9. dem Pilato keine Antwort gab, war wohl kein Wunder. Er sahe als einer, der die Gedanken der Menschen wuste, ganz wohl, daß Pilatus, als ein Heide, das Geheimnis von seiner Geburt nicht verstehen, sondern vielmehr verspotten würde. Der Heide hatte schon sein Herz offenbaret, da er gefragt: was ist Wahrheit? Joh. 18, 38. Ueberdem brachte Pilatus seine Frage (a) aus Vorwitz, nicht aus Liebe zur Wahrheit vor; (b) gehörete solche nicht vor das weltliche Gericht; Christus wolte (c) die Perlen nicht vor die Säue werfen, Matth. 7, 6. (d) sich nicht los reden, sondern (e) die Schrift erfüllen und wie ein Schaaf vor seinem Scheerer verstummen. Esa. 53, 7.

§. 6. Von Baal, von dem weder Stimme noch Antwort zu hören war. 1 Kön. 18, 26.

Antworten. (a) Auf eine Frage, oder vorher gegangene Rede, eine Gegenrede thun; das Wort nehmen, und anfangen zu reden.

Jacob antwortete dem Engel: ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. 1 Mos. 32, 26. dem Esau: Es sind Kinder, die GOtt deinem Knecht bescheret hat. c. 33, 5.
Pharao antwortete: Wer ist der HErr, des Stimme ich hören soll? 2 Mos. 5, 2.
Und alles Volk soll antworten und sagen: Amen. 5 Mos. 27, 15.
Antwortet, was recht ist, meine Antwort wird doch recht bleiben. Hiob 6, 29.
Deine Lippen sollen dir (wider dich) antworten. Hiob 15, 6.
HErr, las mir deine Gnade wiederfahren = = daß ich antworten möge meinem Lästerer. Ps. 119, 42.
Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet. Spr. 15, 23.
Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist. v. 28.
Wer antwortet, ehe er höret, dem ists Narrheit und Schande. Spr. 18, 13.
Ein Armer redet mit Flehen; ein Reicher antwortet stolz. Spr. 18, 23.
Daß ich dir zeigete einen gewissen Grund der Wahrheit; daß du recht antworten kontest denen, die dich senden. Spr. 22, 21.
Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit; daß du ihm nicht auch gleich werdest. Spr. 26, 4.
Antworte aber (bisweilen und zu rechter Zeit, nach Klugheit zur Besserung) dem Narren nach seiner Narrheit; daß er sich nicht weise lasse dünken. Spr. 26, 5.
Sei weise, mein Sohn, so freuet sich mein Herz; so will ich antworten dem, der mich schmähet. Spr. 27, 11.
Hier stehe ich auf meiner Hut = = und sehe zu, was mir gesagt werde und was ich antworten soll dem, der mich schilt. Hab. 2, 1.
Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich und sanft. Sir. 4, 8.
Sei bereit zu hören (was gut ist) und antworte, was recht ist, und übereile dich nicht. Sir. 5, 13.
Las dich nicht klüger dünken, denn die Alten; denn von ihnen kanst du lernen, wie du solt antworten, wenn es noth ist. Sir. 8, 12.
Las dich vor wohl lehren, so kanst du antworten. Sir. 33, 4.
Niemand konte ihm, JEsu, ein Wort antworten. Matth. 22, 46.
Da antworteten die Klugen, und sprachen: Matth. 25, 9.
Denn werden ihm die Gerechten antworten und sagen: HErr ꝛc. Matth. 25, 37.
Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Matth. 26, 62. S. Antwort §. 5.
Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet. Coloss. 4, 6.

§. 2. (b) In strittigen Sachen sprechen; (c) ein Zeugnis geben.

(b) Du solt nicht folgen der Menge zum bösen und nicht antworten vor Gericht, daß du der Menge nach von Rechten weichest. 2 Mos. 23, 2.
(c) Wenn sie denn viel Unglück und Angst betreten wird, so soll dies Lied ihnen antworten zum Zeugnis (es soll wider sie zeugen) 5 Mos. 31, 21.
Unsere Uebertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns. Es. 59, 12.

§. 3. Gegen GOtt (a) sich verantworten und seine Vertheidigung führen; (b) ihm nicht antworten: seinen liebreichen Vermahnungen zu wahrer Buse und Glauben kein Gehör geben, ungehorsam sein, und seinen Willen mit keiner That erfüllen. vergl. Matth. 11, 28.

(a) Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kan er ihm auf tausend nichts eins antworden. Hiob 9, 3.
Wenn ich gleich recht habe, kan ich ihm dennoch nicht antworten, sondern ich mus um mein Recht flehen. Hiob 9, 15.
Er ist nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte v. 32.
Er ist einig, wer will ihm antworten? und er machte, wie er will. Hiob 23, 13.
Was würde ich antworten, wenn er heimsucht? Hiob 31, 14.
Siehe, ich bin zu leichtfertig gewest, was soll ich antworten? Hiob 39, 34.
(b) Ich frage sie, aber da antworten sie nichts. Esa. 41, 28.
Ich rief, und niemand antwortete. Esa. 50, 2.
Wohlan, ich will euch zehlen zum Schwerd = = darum daß ich rief, und ihr antwortetet nicht. Esa. 65, 12. c. 66, 4. Jer. 7, 13.
Wenn du ihnen dies alles schon sagest, so werden sie doch nicht hören; rufest du ihnen, so werden sie dir nicht antworten. Jer. 7, 27.

§. 4. Von GOtt. (a) In wichtigen Angelegenheiten den Rathfragenden Antwort geben. (b) Erhören, und entweder im Herzen durch das Zeugnis des heiligen Geistes versichern, daß er das Verlangen des Bittenden gewähret oder durch wirkliche Hülfe gewähren wolle; (c) durch wirkliche Strafen. Nicht antworten: weder unmittelbar noch mittelbar eine Antwort geben; auch nicht durch wirkliche Hülfe beweisen, daß er aufgemerket. Wer nicht in wahrer Buse und Glauben vor ihm erscheinet, den würdiget GOtt nicht zu hören, viel weniger ihm Hülfe angedeihen zu lassen.

Er antwortete dem Saul nicht. 1 Sam. 14, 37.
Aber der HErr antwortete ihnen nicht, weder durch Träume, noch durchs Licht, noch durch Propheten. 1 Sam. 28, 6.
Sie lieben sich zu, aber da ist kein Helfer, zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht. 2 Sam. 22, 42.
Welcher GOtt nun mit Feuer antworten (das Opfer anzünden) wird, der sei GOtt. 1 Kön. 18, 24.
Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht. Hiob 30, 20.
Der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter. Hiob 40, 1.
Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum HErrn, (schrien sie) aber er antwortete ihnen nicht. Ps. 18, 42.
Mein GOtt, des Tages rufe ich so antwortest du nicht. Ps. 22, 3.
Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Ps. 34, 5.
Denn werden sie mir rufen, aber ich werde nicht antworten. Sprüchw. 1, 28.
Er wird dir gnädig sein, wenn du rufest, er wird dir antworten, so bald ers höret. Esa. 30, 19.
Wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten, wenn du wirst schreien, wird er sagen: Hie bin ich. Esa. 58, 9.
Ehe sie rufen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören. Esa. 65, 24.
Also soll einer mit dem andern reden: was antwortet der HErr. Jer. 23, 35.
Rufe mir, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen grosse und gewaltige Dinge, wie du nicht weisest. Jer. 33, 3.
Alles, was euch der HErr antworten wird, das will ich euch anzeigen. Jer. 42, 4.
Dem Abgötter will der HErr selbst antworten (durch Strafe) Ezech. 14, 7. 4.

§. 5. Wenn Christus seiner Braut nicht antwortet, Hohel. 5, 6. da sie ihm rief, so ist sie voller Kummer über der anscheinenden Gefahr, weiln es sich anlies, als hätte er ihr seinen Trost und Hülfe entzogen.

Anub. Weintraube. Der erste Sohn Kos, aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 8.

Anweisen. Einem einen gewissen Ort zeigen, und zu besitzen eingeben. 1 Mos. 46, 28.

Anzahl. Anzahl der Tage. Tage der Zahl; d. i. nicht so gar lange, sondern etliche Tage, die einer leicht zehlen konte.

Die Wolke war etliche Anzahl der Tage auf der Wohnung. 4 Mos. 9, 20.
Streh soll man euch nicht geben, aber die (gesetzte) Anzahl der Israel solt ihr reichen. 2 Mos. 5, 18.
Ich will dir aber die Jahre ihrer Missethat zur Anzahl der Tage machen. Ezech. 4, 5.

§. 2. Auf ein Land legen: einen Ausschus machen aus dem Volk.

Salomo legte einen Anzahl auf das ganze Israel. 1 Kön. 5, 13. 14.

Anzeichnen. Bekannt machen, daß einer ein räudig Schaaf in der Gemeine. 2 Theß 3, 14.

Anzeige. Ein Merkmal, Beweisthum, daran man etwas erkennet. Weish. 16, 4.

Und euch in keine Wege erschrecken lasset von den Widersachern; welches ist ein Anzeigen, nun der Verdammnis, euch aber der Seligkeit und dasselbe von GOtt. Phil. 1, 28.

Anzeigen. (a) Kund machen, zu erkennen geben, berichten, 2 Kön. 6, 13. Jer. 36, 13. Joh 11, 57. Apostg. 25, 27. 1 Cor. 10, 28.

Wir wollen alle diese Rede dem Könige anzeigen. Jer. 36, 16.
Wo sind denn nun deine Weisen? Las sie dirs verkündigen und anzeigen, (wenn sie es wissen) was der HErr Zebaoth über Egypten beschlossen hat. Esa. 19, 12.
Alles, was der HErr, unser GOtt, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. Esa. 42, 20.
Wilt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thust? Ezech. 24, 19.
Aber solches, noch einmal, zeiget an, daß das bewegliche soll verändert werden. Ebr. 12, 27.

§. 2. (b) Durch einen Ausspruch zu erkennen geben und feste setzen. (c) Errathen, auslegen und erklären.

(b) Die Augen des ganzen Israels sehen auf dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll. 1 Kön. 1, 20.
(c) Werdet ihr mir den Traum nicht anzeigen, und ihn deuten, so werdet ihr gar umkommen. Dan. 2, 5. c. 4, 15. c. 5, 8. 16.

§. 3. (d) Einem etwas vorhalten und zu Gemüthe führen. (e) ein Beweisthum sein.

(d) Zeige ihnen an die Gräul ihrer Väter. Ezech. 20, 4. c. 22, 2.
Ich bin voll Kraft : : daß ich Jacob sein Uebertreten, und Israel seine Sünde anzeigen darf. Mich. 3, 8.
(e) Welches anzeiget, daß GOtt richten werde. 2 Theß. 1, 5.

§. 4. (f) Dem guten GOtt, als einem guten Freunde, aus Zutrauen etwas zu erkennen geben. (g) Aufrichtig und bußfertig bekennen.

(f) Ich schütte meine Rede vor ihm aus und zeige an vor ihm meine Noth. Ps. 142, 3.
(g) Ich zeige meine Missethat vor ihm an, und sorge vor meine Sünde. Ps. 38, 19.

§. 5. Von GOtt: offenbaren, bekannt machen.

Las sie, denn ihre Seele ist betrübt, und der HErr hat mirs verborgen und nicht angezeigt. 2 Kön. 4, 27.
Mir ist ein hart Gesicht angezeigt. Esa. 21, 2.
Rufe mir, so will ich : : dir anzeigen grosse und gewaltige Dinge, die du nicht weissest. Jer. 33, 3.
Ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du bist lieb und werth. Dan. 9, 23. S. c. 10, 21. c. 11, 2.
Ich bins, der so viel Weissagung giebt, und durch Propheten mich anzeige (ob wohl durch Gleichnisse doch deutlich genug, offenbare) Hos 12, 11.
HErr, aller Herzenskündiger, zeige an (durch Regierung des Looses) welchen du erwählet hast unter diesen zweien. Apostg. 1, 24.

Anziehen. (a) Von Kleidern: sich bekleiden, mit Kleidern versehen; welches denn theils unsere Blöße zu bedecken und den Leib vor der Witterung auch allerhand Zufällen zu verwahren, theils sich zu schmücken geschicht. 1 Sam. 28, 8. 2 Sam. 14, 2.

Rebecca zog dem Jacob des Esaus köstliche Kleider an. 1 Mos. 27, 15.
Thamar ihre Witwenkleider, 1 Mos. 38, 19.
Joseph zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao. 1 Mos. 41, 4.
Aaron die heiligen, 2 Mos. 29, 5. c. 40, 13. die Leinen, 3 Mos. 16, 23. seine Söhne den engen Rock, c. 40, 14.
Die Priester den leinen Rock, 3 Mos. 6, 10.
Eleasar Aarons Kleider, 4 Mos. 20, 26. 28.
Die Gibeoniter alte Kleider, Jos. 9, 5.
Saul zog dem David seine Kleider an, 1 Sam. 17, 38.
Esther zog sich königlich an, Esth 5, 1.
David einen Sack, wenn seine Feinde krank. Ps 35, 13.
Sonst steht es noch von Säcken, Esa. 22, 12. Jer. 4, 8. c. 6, 26. c. 48, 37. c. 49, 3. Klagl. 2, 10. Jon. 3, . . Judith 4, 8. 1 Macc. 2, 14. c. 3, 47.
Einen Panzer, Jer. 46, 4. Schuh, Ezech. 16, 10. c. 24, 17. 23.
Tobias fand einen Junggesellen stehen, der hatte sich angezogen. Tob. 5, 5.
JEsu zog man einen Purpurmantel an, Matth. 15, 17. statt dessen Kleider, Matth 27, 31. Marc. 15, 20.
Du solt nicht anziehen ein Kleid von Wolle und Leinen zugleich gemenget. 5 Mos. 22, 11.
Der Gottlose wird es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen. Hiob 27, 17.
Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte draus. Ps. 69, 12.
Ich habe meinen Rock ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? (geistl. Trägheit) Hohel. 5, 3.
Sorget nicht : : was ihr anziehen werdet. Matth. 6, 25. Luc. 12, 22.

§. 2. (b) Sich so mit einer Sache vereinigen, daß dasjenige, was wir anziehen, unser eigen wird, und wir damit, als mit einem Kleide umgeben, bedecket werden.

Du hast mir Haut und Fleisch angezogen. Hiob 10, 11.
Und (Judas) zog an den Fluch, wie sein Hemde. Ps. 109, 18.
Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock. Hiob 29, 14.
Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden. Ps. 109, 29.
Nebucadnezar soll ihm Egypten anziehen (sich mit Raub beladen, bedecken, gleichsam drein wickeln, so leicht) wie ein Hirte sein Kleid anzeucht. Jer. 43, 12.
Dasselbige Kleid (der Weisheit) wirst du anziehen, und dieselbige schöne Krone wirst du aufsetzen. Sir. 6, 32.
Folg du der Gerechtigkeit nach, so wirst du sie kriegen, und anziehen, wie einen schönen Rock. Sir 27, 9.

§. 3. Christum und seine Gerechtigkeit. Diese (a) schenket uns das allgütige Wesen, und wenn wir (b) uns selbige zueignen, so stehen wir in einer solchen genauen Gemeinschaft mit Christo, daß er in uns ist, und wir in ihm solche durch einen heiligen Wandel beweisen. Dieser ist das hochzeitliche Kleid, Matth. 22, 11. damit wir, als nackende Sünder, vor dem gerechten GOtt erscheinen dürfen. Dadurch werden wir inwendig herrlich, und mit güldenen Stücken gekleidet, vergl. Ps. 45, 14. 15. 16.

(a) Er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Esa. 61, 10.
Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen. Zach. 3, 4.
Zeuch aus dein Trauerkleid; und zeuch an den herrlichen Schmuck von GOtt ewiglich. Zeuch an den Rock der Gerechtigkeit 2c. Bar. 5, 1. 2.
(b) Ziehet an den HErrn JEsum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde. Röm. 13, 14.
Wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

§. 4. Erbarmen: solches annehmen, sich damit aufs genaueste vereinigen, und sich auch in solcher wahrhaftig mitleidenden und tugendreichen Gestalt vor andern Leuten sehen lassen.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Coloss. 3, 12.
Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Coloss. 3, 14.

§. 5. Den neuen Menschen: Die von Christo in der Wiedergeburt erlangte geistliche Natur als einen herrlichen Schmuck anlegen, und in dieser Zierde sein Dichten und Trachten dahin lenken, daß wir immer mehr und mehr darinne wachsen und vor GOtt prangen mögen.

Zie-

Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.

Ziehet den neuen Menschen an, der da erneuert wird zur Erkenntnus, nach dem Ebenbild des, der ihn geschaffen hat. Coloss. 3, 10.

§. 6. Stärke: Sich ein Herz fassen und im guten Vertrauen auf GOtt zum Kriege bereiten.

Mache dich auf, mache dich auf, Zion; zeuch deine Stärke an. Esa. 52. 1. vergl. Hohel. 6, 3. 9.

§. 7. Das unverwesliche: Mit den herrlichen Eigenschaften eines verklärten und unverweslichen Leibes begabet, und gleichsam damit, als mit einem kostbaren Kleide gezieret werden.

Das Verwesliche mus anziehen das Unverwesliche und das Sterbliche mus anziehen die Unsterblichkeit. 1 Cor. 15, 53. 54.

§. 8. Waffen: Sich mit den Waffen aus dem Zeughause Christi rüsten, vom Haupt bis auf den Fus bedecken, und damit angethan, als ein guter Streiter Christi wider alle Feinde ritterlich kämpfen.

Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Eph. 6, 11.

So stehet nun, umgurtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Eph. 6, 14.

§. 9. Von GOtt: (a) In seinen Werken und Gerichten Majestät und Herrlichkeit beweisen; (b) gleichsam den Entschlus fassen, seine Macht zu beweisen, und seinen Namen in Beschützung der Frommen und Zerschmetterung der Gottlosen zu verherrlichen.

(a) Schmücke dich mit Pracht, und erhebe dich; zeuch dich löblich und herrlich an. Hiob 40, 5.

(b) Wohlauf, wohlauf, zeuch Macht an du Arm des HErrn! Esa. 51, 9.

Er zeucht Gerechtigkeit an wie einen Panzer, und setzet einen Helm des Heils auf sein Haupt. Esa. 59, 17.

Er wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs und wird das ernste Gerichte aufsetzen zum Helm. Weish. 5, 19.

§. 10. Vom Geist GOttes: Einen mit besondern Heldenmuth, Klugheit und allen zu einem vorhabenden Geschäfte nöthigen Gaben ausrüsten. vergl. Richt. 11, 29.

Der Geist GOttes zog Gideon an. Richt. 6, 34. Zacharia. 2 Chron. 24, 20.

§. 11. Vom Wind: machen, daß Eis gefrieret.

Dem Wasser einen Harnisch anziehen. Sir. 43, 22.

§. 12. (c) Etwas anführen, zum Beispiel vorbringen, und einem vorwerfen.

Die Männer von Sichem zogen den Frevel an, den Abimelech begangen. Richt. 9, 24.

Anzünden. (a) Fackeln, Judith 13, 15. Lampen, Bar. 6, 18. ein Licht anstecken, daß es einen Schein von sich gebe. Luc. 15, 8.

Man zündet auch nicht ein Licht an und setzet es unter einen Scheffel rc. Matth. 5, 15. Marc. 4, 21. Luc. 8, 16.

§. 2. (b) Vom Feuer, und zwar (1) vom Koch- Bratfeuer, sich dabei zu wärmen; Esa. 44, 15. Luc. 22, 54. Apost. 28, 2. (2) von dem, welches GOtt zu einem süssen Geruch angezündet wurde. S. Feuer.

(1) Ihr solt kein Feuer anzünden am Sabbathtage in allen euren Wohnungen. 2 Mos. 35, 3.

(2) 3 Mos. 1, 9. c. 2, 2. c. 3, 5. c. 4, 26. c. 6, 11. 1 Sam. 2, 16. Die Opfer auf dem Altar, 2 Mos. 29, 13. 18. 25. 2 Kön. 16, 13. Jer. 33, 18. Rauchwerk, 4 Mos. 5, 26. 2 Chron. 13, 11.

Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Mal. 1, 10.

§. 3. (3) Vom Feuer, welches zum Verderben angeleget wird.

2 Mos. 22, 6. Matth. 22, 7.

Die Kinder Juda zündeten Jerusalem an (warfen die Stadt ins Feuer) Richt. 1, 8.

Simson zündete die Brände zwischen den Schwänzen der Füchse an. Richt. 15, 5.

Jonathas die Stadt Asdod, 1 Macc. 10, 84.

§. 4. (4) Von GOttes Zorn-Feuer. Entbrennen. Der eifrige GOtt ist seinen Feinden wie ein Feuer, welches sie verzehret wie Stoppeln. Er kan alle Elemente, und also auch das Feuer, zur Rache rüsten.

Jer. 11, 16. c. 30, 14. Ezech. 30, 14. Amos 1, 14. Obad. 18.

Wurde angezündet, da das Volk lüstern wurde. 4 Mos. 11, 1. 3.

Das Feuer meines Zorns wird anzünden die Grundfeste der Berge. 5 Mos. 32, 22.

Darum daß sie mich verlassen haben = = wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden. 2 Kön. 22, 17. 2 Chron. 34, 25.

Wie eine Flamme die Berge anzündet; also verfolge sie mit deinem Wetter. Ps. 83, 15.

Feuer war unter ihrer Rotte angezündet. Ps. 106, 18. vergl. 4 Mos. 16, 35.

Wenn der Schutz wird sein wie Werg, und sein Thun wie ein Funke, und beides mit einander angezündet werde, daß niemand lösche. Esa. 1, 31. vergl. Hos. 5, 6.

Das gottlose Wesen (die Gottlosen) ist angezündet wie Feuer. Esa. 9, 18.

Seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein Feuer. Esa. 10, 16.

Und wird seine Dornen und Hecken anzünden, und verzehren auf einen Tag. Esa. 10, 17.

Der Odem des HErrn wird sie anzünden, wie ein Schwefelstrom. Esa. 30, 33.

Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns = = und hat sie umher angezündet, aber sie merkens nicht. Esa. 42, 25.

Siehe ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet (die ihr stehet im völligem Feuer, ihr Juden, welchen die gerechte Hand GOttes hat Stadt, Tempel und Land angezündet) rc. Esa. 50, 11.

Ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. Jer. 17, 4.

Ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll alles umher verzehren. Jer. 21, 14.

Siehe, ich will ein Feuer anzünden = = und alles Fleisch soll sehen, daß ichs, der HErr, angezündet habe, und niemand löschen möge. Ezech. 20, 47. 48.

Siehe ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth, und deine Wagen im Rauch anzünden. Nah. 2, 14.

Der künftige Tag wird die Gottlosen anzünden. Mal. 4, 1.

§. 5. Von Christo: werfen. Durch die Predigt des Evangelii, welches in der Welt solte geprediget werden, entstund, zufälliger Weise wider die Absicht des Heilandes, Esa. 2, 4. wegen der Menschen Bosheit und Widerspenstigkeit, Krieg und Verfolgung wie ein Feuer, und dieses war durch die Predigt Johannes schon angegangen.

Ich bin kommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden, was wolte ich lieber, denn es brennete schon. Luc. 12, 49. vergl. Matth. 10, 34.

Feuer gehet vor ihm her, und zündet an seine Feinde. Ps. 97, 3.

§. 6. Vom Geist GOttes: Die Gottlosen strafen, die Auserwählten der Sünde überzeugen, zur Seligkeit reinigen und gleichsam die Laster ausbrennen.

Denn wird der HErr den Unflat der Tochter Zion waschen = = durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird. Esa. 4, 4.

§. 7. (5) Von der Sonnenhitze.

Die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet. Joel 1, 19.

§. 8. (6) Schaden thun, verletzen. In der Verheissung göttlichen Beistandes in aller Noth heisset es:

So du ins Feuer gehest, solt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Esa. 43, 2.

§. 9. (7) Unglück anstiften, das um sich greift, wie ein Feuer. Die Gottlosen können ihre Begierden nicht bändigen, bis sie einen bösen Ausbruch genommen.

Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe in seinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde. Sir. 23, 23.

Ein zorniger Mensch zündet Hadder an. Sir. 28, 11. f.

§. 10. Von der Zunge. Zu Grunde richten, verderben, was sonst gut, durch Prahlen, ärgerliche Rede schlimm machen. vergl. Matth. 12, 34.

Die Zunge ist ein Feuer = = und zündet an all unsern Wandel. Jac. 3, 5. 6.

Apamea. Austreiberin. Der Name einer Landschaft, durch welche Holofernes seinen Zug nahm, da er die Edomiter bekriegen wolte, Judith 3, 12.

Apelles. Ohne Haut. Ein guter Christ zu Rom, welcher seinen Glauben an Christum durch viele Proben bewiesen. Röm. 16, 10.

Apfel. (a) Diejenige Frucht, welche auf einem Apfelbaum wächst. Plinius zählt deren neun und zwanzigerlei; Bauhinus siebenzig, und ein gewisser Franzos hundert und sechs und dreißigerlei Arten. Gnug es sind deren viel, und ein merklich Zeugnis der wunderbaren Macht und Weisheit des gütigen GOttes.

Ein Wort geredt zu seiner Zeit, ist wie güldene Aepfel in silbernen Schaalen. Sprüchw. 25, 11.

§. 2. (b) Ein Bild der Lehre des Wortes GOttes von der allgemeinen Gnade und dem Verdienst JEsu Christi, des Heilandes der Welt. Diese Wohlthaten des Grundgütigen sind die wohlriechende Aepfel, daran sich die Kirche und eine jede glaubige Seele erquicket, labet, erhält und stärket bis zu dem seligen Anschauen des ewigen GOttes. Andere verstehen die Kernsprüche heiliger Schrift, deren Kraft und Saft sich in die Lehr- Vermahnung- Trostbegierigen Herzen ergeußt.

Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln, denn ich bin krank vor Liebe. Hohel. 2, 5.

§. 3. (c) Ein Bild der reinen Erkentnnis Christi, sonderlich des Geistes der Prüfung, vergl. Phil. 1, 10.

Laß deine Brüste sein wie Trauben am Weinstock, und deiner Nasen Ruch, wie (der) Aepfel. Hohel. 7, 8.

Apfelbaum. Der nutzbare Baum, welcher die Frucht, Aepfel, trägt. Wenn Joel die Verwüstung aller Bäume beschreibt, so gar, daß man dem HErrn kein Speis- oder Trankopfer bringen könne, so heißts:

Die Granatbäume, Palmbäume, Aepfelbäume auf dem Felde sind verdorret. Joel 1, 12.

Unter dem Apfelbaum weckte ich dich, da deine Mutter dich gebohren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat. Hohel. 8, 5.

§. 2. Daß die Kirche an diesem lezteren Orte von ihrem Bräutigam, dem Meßia, rede, ist aus dem Mannsnamen klar. Den Verstand des Verses halte ich so vor wohl getroffen: Unter dem Apfelbaum, da ich in meinem Blut und Sünden lag, welche unter dem Apfelbaum begangen, und der Grund zu allem Jammer 1 Mos. 3, 6. f. vergl. Ezech. 16, 5. f. damit geleget worden, habe ich dich erwecket, habe ich in einem solchen jämmerlichen Zustande Anlas gegeben, daß du, mein Seelenbräutigam, dich meiner erbarmet hast, auch deswegen nach der Zeit, Kraft des ewigen und gnädigen Rathschlusses, Mensch bist worden, dich meiner herzlich anzunehmen und mich zu erlösen, 5 Mos. 18, 15. 18. Apostg. 13, 33. Esa. 41, 2. Darum, dies ists, warum dich deine Mutter mit Schmerzen gebohren, Ebr. 2, 17. Luc. 2, 23. dies ist, sage ich, die Ursach, warum dich deine Mutter, oder so dich gebohren, in Windeln gewickelt. Es wird nicht ohne Ursach keines Vaters Christi gedacht; denn nach seiner Menschheit hat er auch keinen gehabt. Ebr. 7, 3. Wer es von der geistlichen Geburt auslegt, unternimmt eine gezwungene Erklärung, und kan in Ansehn des Baums, der Mutter u. d. m. nicht wohl zu rechte kommen.

§. 3. (b) Ein Bild Christi. Der Gottmensch übertrift alle Menschen, welche von Natur den wilden Bäumen gleich. Röm. 11, 23. 24. Unter Christi Gnadenflügeln findet die Seele, wie unter einem sich weit ausbreitenden Apfelbaum, Schatten, Schirm, Erquickung wider den Zorn GOttes und alle Hitze der Verfolgung.

Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Söhnen. Ich sitze unter dem Schatten, des ich begehre. Hohel. 2, 3.

Apharsach. Zertheiler der Pfauen. Persische Völker, welche nach der babylonischen Gefangnis in das jüdische Land gesetzet, und Samariter genennet wurden. Sie wolten den Bau der Stadt und des Tempels zu Jerusalem hintertreiben. Esr. 4, 9. c. 5, 6. c. 6, 6.

Aphek, Apheka. Starke Burg. (a) Eine Stadt in dem Stamm Manasse gelegen, eilf Meilen von Jerusalem gegen Norden. (b) Eine Stadt in dem Stamm Juda, Jos. 15, 53. (c) Eine Stadt in dem Stamm Asser, vier und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, Jos. 19, 30. auch Aphik genannt. Richt. 1, 31.

(a) Dessen König wurde von Josua überwunden und geschlagen. Jos. 12, 7. 18. c. 13, 4. 1 Kön. 13, 17.
Hier lagern sich die Philister wider Sauln. 1 Sam. 29, 1.
Da wurde die Lade GOttes genommen und Hophni und Pinehas erschlagen, 1 Sam. 4, 11.
Hier verlohr Benhadad 127000. Mann, und er wurde gefangen, 1 Kön. 20, 26. 29.

Aphni. Fliegend oder Müdigkeit. Eine kleine Stadt in dem Stamm Benjamin, nicht weit von Jerusalem gegen Norden. Jos. 18, 24.

Apiah. Blasend, aufblasend. Der Vater Bechorath, einer aus den Groseltern Sauls. 1 Sam. 9, 1.

Apocrypha. Verborgene Dinge. Diejenigen Bücher, welche den canonischen in den Bibeln mit beigedruckt, heisen so, weiln deren Verfasser verborgen und unbekannt, und weiln sie gleichsam im verborgenen liegen müssen, da sie vor öffentlicher Gemeine nicht gelesen wurden. Ausser dem 3. 4. Buch Esra und dem dritten der Maccabäer, welche bei manchen Bibeln auch stehn, sind Apocrypha:

	Cap.	Vers.
1. Das Buch Judith.	16.	319.
2. Das Buch der Weish. die Weisheit Salomonis, Sapientia,	19.	442.
3. Das Buch Tobiä	14.	297.
4. " " Jesus Sirch, Ecclesiasticus	51.	1577.
5. " " Baruch	6.	215.
6. Das 1. Buch Maccabäer	16.	929.
7. Das 2. " "	15.	554.
8. Das Stück in Esther	1.	100.
9. Die Historie von der Susanna und dem Daniel	1.	64.
10. Die Historie vom Bel zu Babel	1.	21.
11. Das Gebet Asariä	1.	41.
12. Der Gesang der drei Männer im Feurofen	1.	40.
13. Das Gebet Manasse	1.	14.

§. 2. Diese Bücher könten zwar gar aus den Bibeln weggelassen werden, aber man behält sie wegen ihres Alters, wegen der erbaulichen Regeln und Sittenlehre, und wegen der nüzlichen Beispiele, wie andere seine menschliche Bücher bei. Zum Beweis der Glaubenslehre sind und bleiben sie unzulänglich; denn sie sind nicht canonisch; (a) weiln sie nicht von dem heiligen Geist eingegeben, indem sie nach Malachiä Zeiten aufgeschrieben; (b) nicht ebräisch abgefasset; (c) das Zeugnis der jüdischen Kirche nicht vor sich haben; (d) viele Fehler, abergläubische und solche Dinge, welche dem Wort GOttes und der historischen Wahrheit zuwider, in sich halten (S. unter eines jeden Nahmen) (e) im neuen Testament nicht angeführet werden. Denn Matth. 4, 4. ist nicht aus Weish. 16, 26. sondern aus 5 Mos. 8, 3. nach der Uebersetzung der siebenzig Dollmetscher, und Matth. 5, 28. nicht aus Sir. 42. 12. sondern aus Hiob 31, 1. angeführet. (f) Die Kirche hat solche auch vierhundert Jahr nach Christi Geburt nicht angenommen.

Apollo. Ein Verderber, weil er des Teufels Reich verdarb. Ein Jude von Alexandria gebürtig, welcher zur Zeit des Kaisers Claudii gelebet. Ein Mann von grosem Verstande, gewaltiger Lehre, und voller Beredsamkeit. Ein treuer Mitarbeiter Pauli, und der Corinther Lehrer.

Apostg. 19, 1. 1 Cor. 16, 12 Er wird auch Tit. 3, 13. Apollon genannt.

Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandria, ein beredter und mächtig in der Schrift. Apostg. 18, 24.

Wer ist nun Paulus? wer ist Apollo? (daß man sich von ihnen nennen möge, nichts anders als) Diener sind sie, durch welche ihr seid glaubig worden. 1 Cor. 3, 5.

Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeien gegeben. 1 Cor. 3, 6.

Solches aber, L. B. habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: daß ihr an uns lernet, daß niemand höher von sich halte, denn jezt geschrieben ist. 1 Cor. 4, 6.

Apollisch. Einer, der es mit dem beredten und ansehnlichen Apollo hält. Apollo hatte sich nemlich solche Hochachtung zu Corinth erworben, daß sich sogar einige von ihm nannten. Lehrer sollen sich keinen Anhang zu machen trachten, sondern das, was Christi ist, einzig und allein suchen. Phil. 2, 21. Zuhörer dürfen keinen rechtschafnen Lehrer wegen Mangel dieser oder jener Gaben verachten. 2 Cor. 10, 10.

Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: ich bin Paulisch; der ander, ich bin apollisch; der dritte, ich kephisch; der vierdte, ich bin christisch. 1 Cor. 1, 12. c. 3, 4.

Apollonia. Verderbung. Eine Stadt in Macedonien, an der Gränze von Illyrien, welche ihren Namen von dem Apollo, einem heidnischen Abgotte hatte, und war wegen ihrer besondern Gesetze und gesunden Luft berühmt. Apstg. 17, 1.

Apollonius. Ein Verderber. (a) Ein Sohn Thrasei, und Hauptmann Antiochi Epiphanis, welchen Judas Maccabäus erlegt. 1 Macc. 3, 10. 12. (b) Ein Hauptmann in Niedersyria. 1 Macc. 10, 69. (c) Ein Sohn Mnestei, welchen Antiochus auf den Reichstag Ptolomäi Philometors schickt. 2 Macc. 4, 21. (d) Ein Sohn des (a) Apollonii 2 Macc. 12, 2.

Apollophanes. Der Verderbung gleich sehend, oder ein Kriegsmann. Ein Oberster im Kriege, welchen die Maccabäer erschlagen. 2 Macc. 10, 37.

Apollyon. Ein Verderber. Offenb. 9, 11. S. Abaddon.

Apostel. Ein Gesander, Botschafter. (a) Christus. Dieser Grosgesande, der mehr als Moses, weil er auch der grose Hohepriester, Ebr. 4, 14. ist der Engel des Bundes, Malach. 3, 1. und führet den Namen eines Gesanden um seines prophetischen Amts willen. Er selbst sagt, der Vater habe ihn gesand, Joh. 2, 21. Gal. 4, 4. Matth. 10, 40. den Elenden das Evangelium, eine gute Botschaft, zu predigen, Esa. 61, 1. f. und die Sünder selig zu machen, Joh. 3, 17. 1 Tim. 1, 15.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr berufen seid durch den (zum) himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu. Ebr. 3, 1.

§. 2. (b) Die Zwölfe, welche Christus, der Erzgesande (§. 1.) als allgemeine Weltlehrer gesendet; denn wie ihn sein Vater gesand, so sendet er sie, Joh. 17, 18. und zwar je zwei und zween Marc. 6, 7. Die Namen dieser Botschafter stehn beim Matthäo 10, 2. 3. 4. in folgender Ordnung.

Simon Petrus, und Andreas sein Bruder;
Jacobus, Zebedäi Sohn und Johannes sein Bruder;
Philippus und Bartholomäus;
Thomas und Matthäus der Zöllner
Jacobus, Alphäi Sohn und Lebbäus oder Thaddäus
Simon von Cana und Judas Jscarioth, welcher seinen Heiland verrieth. An dessen statt ist Matthias erwählet worden. Apstg. 1, 26.

§. 3 Sie heissen darum Gesande, weil sie keinen gewissen Ort und beständigen Sitz hatten, sondern ihr Amt hie und da in der Welt, als in einem fremden Lande, verwalteten, und die Gesandschaft der Versöhnung GOttes ausrichteten um seine Auserwählten zu versammlen. Sie haben sich nicht zu diesem Dienst gedrungen, sondern gewartet, bis sie Christus unmittelbar berufen. Gut wäre es, wenn man sich heutiges Tages nach diesen Lehrern auch hierinne richten wolte, so dürften die gerechten Klagen nicht geführet werden: Ich sande sie nicht, doch liefen sie, Jer. 23, 21. daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, Apstg. 8, 20. Auch der ungeschickteste und gottloseste wird nicht sagen: HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen. Jer. 1, 6. Ach daß sich doch keiner selbst die Ehre nähme! Ebr. 5, 4.

§. 4. Christus, ihr HErr und Erzhirte gab diesen Botschaftern ein Creditiv und Instruction mit. Die Kraft Wunder zu thun war der Beglaubigungsbrief, und der ausführliche Unterricht, was und wie sie lehren und ihr Amt verrichten solten, die Vorschrift, Marc. 16, 17. 18. 20. Ihre Lehre gründete sich darauf, daß nunmehro der Meßias erschienen; als welches der unumstößliche Grund des Glaubens ist. 1 Cor. 3, 11. Dahero führeten sie, wie Christus und Johannes, das Wort: Thut Busse und glaubet an das Evangelium, mit Nachdruck im Munde und machten die Zuhörer zu Reichsgenossen Christi. Kurz: der ganze Rath GOttes von der Menschen Seligkeit war ihr Vortrag; und in ihrem Leben folgten sie dessen Fustapfen nach, der für uns alle gelitten. 1 Petr. 2, 21.

§. 5. Diese Zeugen Christi, unsers Heilandes durch die ganze Welt

Sind unmittelbar von Christo erwählt, Matth. 10, 1. Marc. 3, 13. c. 6, 7. Apstg. 1, 17. Eph. 4, 11.
Verlassen das ihre und folgen Christo nach, Matth. 19, 27.
Ausgesand das Evangelium zu predigen, Matth. 10, 5. Marc. 3, 14.
Haben das Evangelium in aller Welt verkündiget, Marc. 16, 20. Matth. 28, 19.
Thun viel Wunder, Apstg. 2, 43. c. 5, 12.
Treiben die Teufel aus und heilen allerlei Seuche, Matth. 10, 5. Marc. 6, 7.
Wecken Todten auf, Apstg. 9, 40. c. 20, 9.
Werden angethan mit Kraft aus der Höhe, Luc. 9, 40. c. 24, 19. Joh. 20, 9. 25.
Sind freudig und getrost bei ihrem schweren Amte, Apstg. 4, 33. c. 5, 29. 41.
Beharren bei Christo in seinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.
Bekennen Christum freudig, Matth. 14, 33. Joh. 1, 41. Matth. 16, 16. Joh. 20, 28. S. Apostg. 4, 33. c. 9, 29. 41.
Waren einmüthig, Apstg. 2, 1. 2 Cor. 12, 18.
Erfüllen Jerusalem mit ihrer Lehre, Apstg. 5, 28.
Werden gefangen, Apstg. 5, 17. gegeisselt, Matth. 10, 17. gehaßt um Christi willen, Joh. 15, 19. gestäupt, Apstg. 5, 40. c. 16, 23. geschlagen, Apstg. 4, 11. getödet, Joh. 16, 1. 2. in Bann gethan, ebend.
Haben alle Christum nach seiner Auferstehung gesehen, 1 Cor. 15, 7.
Tragen das Sterben JEsu an ihrem Leibe, 2 Cor. 4, 10.
Trösten andere mit dem Trost, da sie getröstet worden, 2 Cor. 1, 4.
Sollen Christi Mitrichter sein, Matth. 19, 28. Esa. 3, 14.
Der Knecht ist nicht gröser, denn sein Herr, noch der Apostel gröser, denn der ihn gesand hat. Joh. 13, 16.
Sie blieben aber beständig in der Aposteln Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet. Apstg. 2, 42.
Ich halte aber, GOtt habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. 1 Cor. 4, 9.
Haben wir nicht auch Macht eine Schwester zum Weibe mit umherzuführen, wie die andern Apostel und des HErrn Brüder und Kephas? 1 Cor. 9, 5.
Und GOtt hat gesetzet in der Gemeine, aufs erste die Apostel; s. Sind sie alle Apostel? 1 Cor. 12, 28. 29. Eph. 4, 11.
Denn ich achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Aposteln. 2 Cor. 11, 5.
Welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es nun offenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. Eph. 3, 5.
Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn GOtt hat euer Urtheil an ihr (Babylon) gerichtet. Offenb. 18, 20.

§. 6. (c) Insbesondere Paulus, welcher unmittelbar berufen, Apostg. 9, 15. c. 26, 19. und ausgesand worden. Apostg. 13, 2. Er hatte auch besondere Eingebung des heiligen

Geistes, Röm. 15, 18. die Gabe Wunder zu thun, Apostg. 19, 11. 12. 2 Cor. 12, 12. und ausserordentliche Macht die Kirchenzucht auszuüben. 1 Cor. 5, 5.

Röm. 1, 1. 1 Cor. 9, 1. 2. 2 Cor. 1, 1.
Dieweil ich der Heiden Apostel bin, so will ich mein Amt preisen. Röm. 11, 13. 1 Tim. 2, 7. 2 Tim. 1, 11.
Ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heise, darum, daß ich die Gemeine GOttes verfolget habe. 1 Cor. 15, 9.

§. 7. (d) Im weitläuftigen Verstande, ein zum Dienst der Gemeine bestellter Lehrer, und Fürsteher der Kirchen.

Andronicus und Junias, Röm. 16, 7.
Barnabas, Apostg. 14, 14.
Titus, 2 Cor. 8, 23.
Epaphroditus, Phil. 2, 25.

§. 8. (e) Von falschen Aposteln, welche von Christo nicht gesand, sondern selbst laufen, GOttes Wort verfälschen, mit äusserlicher Scheinheiligkeit zwar glänzen, aber inwendig reissende Wölfe sind. (S. Falsch)

Denn solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christus Aposteln, 2 Cor. 11, 13.
Und hast versuchet die, so da sagen, sie seien Apostel, und sinds nicht, und hast sie Lügner erfunden, Offenb. 2, 2.

§. 9. Ob nun schon auch andere Lehrer der Kirche den Namen Apostel geführet, (§. 6. 7.) und auch heutiges Tages rechtschaffenen Predigern solcher beigeleget werden kan; so sind doch vornemlich die Zwölfe (§. 2.) dieser Benennung werth zu achten. (a) Weil sie unmittelbar von Christo erwählet und berufen; (b) an keinen Ort oder Kirche gebunden, sondern zu allgemeinen Weltlehrern gesand worden, Matth. 16, 15. (c) weil sie von GOtt selbst unterwiesen, und mit der Wundergabe und mancherlei Sprachen zu reden ausgerüstet gewesen, Apostg. 2, 8. Marc. 16, 17. 18. (d) weil der heilige Geist unmittelbar durch sie geredet und gewirket, Matth. 10, 20. (e) weil sie alle Christum nach seiner Auferstehung gesehen, Apostg. 10, 41. 1 Cor. 9, 1. und so dann wahrhaftige Zeugen, vor andern abgeben konten. (f) Weil sie auf besondere Art die Kirchenzucht auszuüben Gewalt gehabt. Joh. 20, 23. (g) Weil sie Grundsteine der Kirchen sind.

(f) Ananias und Sapphira wurden mit dem Tode beleget, Apostg. 5, 5. 10.
Elymas mit Blindheit geschlagen, Apostg. 13, 10. 13.
Der Unzucht getrieben, dem Satan übergeben, 1 Cor. 5, 5.
(g) Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, Eph. 2, 20.
Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Gründe, und in denselbigen die Namen der zwölf Apostel des Lammes, Offenb. 21, 14.

§. 10. Diese von dem heiligen Geist getriebene Werkzeuge heissen der Grund der Kirche nicht ihrer Person wegen, sondern weil sie den Grund mit dem geschriebenen und gepredigten Wort von Christo, geleget, als darauf die Kirche fest gegründet stehet. Röm. 3, 21. Sie predigten sich nicht selbst, sondern Christum, daß er der HErr, 2 Cor. 4, 5. 2 Petr. 3, 2. und eigentliche Grund der Kirche sei. 1 Cor. 3, 11. (§. 4.) Und darum werden der Mauer der Stadt zwölf Gründe Offenb. 21, 14. zugeschrieben, weiln zwölf Apostel daran die Baumeister gewesen. 1 Cor. 3, 10.

§. 11. In heiliger Schrift werden diese Boten, so da Friede und Heil verkündigen Esa. 52, 7. mit (a) verschiedenen nachdrücklichen Namen beleget; und auch mit betrachtlichen Dingen (b) verglichen.

(a) 1. Botschafter zur Versöhnung 2 Cor. 5, 20. weil sie die Versöhnung, durch Christum erworben, gepredigt.
2. Diener GOttes und Christi 2 Cor. 6, 4. 1 Cor. 4, 1. weil sie eine heilige Bedienung hatten, solche treu verwalteten, und die Menschen zum wahren GOttesdienst führeten.
3. Ehre Christi, 2 Cor. 8, 23. weil sie durch ihre Lehre und Exempel im Leben und Wandel die Ehre Christi ausbreiteten.
4. Fluch und Fegopfer, 1 Cor. 4, 13. weil sie vor der Welt verachtet, und vor unnütze und nichtswürdige Leute angesehen wurden.
5. Freunde Christi, Joh. 15, 14. weil sie Christus aus Liebe durch den Glauben zu seinen Vertrautesten erwählet.
6. Fürbilde, Phil. 3, 17. weil ihre Lehre und Wandel andern zur Nachfolge dienete.
7. Gehülfen und Mitstreiter, Phil. 2, 25. weiln sie vor die Lehre des Evangelii treulich kämpfeten.
8. Hausgenossen Christi, Matth. 10, 25. weil sie von Christo, dem Hausvater, in die Kirche aufgenommen worden.
9. Haushalter über GOttes Geheimnisse, 1 Cor. 4, 1. weiln sie die geistlichen und himmlischen Güter, von Christo erworben, in der Kirche verwalteten.
10. Hochzeitleute des Bräutigams, Matth. 9, 15. weil sie Christus vor andern zur geistlichen Hochzeit berufen. Matth. 22, 2.
11. Jünger, Matth. 10, 24. weil sie sich willig Christo untergeben und seinem Ruf gefolget.
12. Knechte des Allerhöchsten, Apstg. 16, 17. weiln sie in der Kirche nicht herscheten, sondern ihren Dienst treulich und gehorsam verwalteten.
13. Menschenfischer, Matth. 4, 19. weiln sie dem weiten Weltmeer mit dem Netz des Evangelii die Menschen fahen und Christo zuführen solten.
14. Mithelfer, 2 Cor. 6, 1. weil sie an dem Wort des Evangelii arbeiten halfen.
15. Narren um Christi willen, 1 Cor. 4, 10. weiln sie von der bösen Welt davor angesehen wurden.
16. Zeugen, Apstg. 1, 8. c. 2, 32. weiln sie durch Wunderwerke, Heiligkeit und durch Predigen bezeugten, daß JEsus der Meßias.
(b) 1. Mit einer Amme, oder Mutter wegen ihrer Liebe und Treue, 1 Theß. 2, 7.
2. Mit einem Licht, weil sie mit der geoffenbarten Wahrheit des Evangelii andern den Weg zur Seligkeit wiesen. Matth. 5, 14.
3. Mit Salz, weil sie Friede stifteten und unterhielten. ebend. v. 13.
4. Mit Schafen, wegen der Gefahr unter den Feinden, als Wölfen, Matth. 10, 16.
5. Mit einem Schauspiel der Welt und bösen Engel, wegen der Verachtung, 1 Cor. 4, 9.
6. Mit Schlangen und Tauben, wegen ihrer Fürsichtigkeit und Redlichkeit, Matth. 10, 16.
7. Mit Schnittern, wegen ihrer Arbeit und Mühe, Joh. 4, 38.
8. Mit Säulen, wegen der Standhaftigkeit, Gal. 2, 9.

§. 12. Fleißige Bibelforscher haben diese Zwölfe in der alten Bundesverfassung (a) vorbedeutet, und in der neuen (b) angedeutet gefunden.

(a) 1. Durch die zwölf Söhne Jacobs, 1 Mos. 35, 22. weil die Apostel die Kirche des Neuen, wie jene des alten Testaments bezeichnet.
2. Durch die zwölf Brunnen, welche Israel in der Wüsten gefunden, 2 Mos. 15, 27. weil von ihnen die heilbringende Brünnlein evangelischer Lehre in die ganze Welt geflossen.
3. Durch die zwölf Edelgesteine in dem Amtschildlein des Hohenpriesters, 2 Mos. 28, 21. weil sie wie kostbare Edelgesteine durch unbescholtene Lehre und Leben in den Augen der Menschen geleuchtet.
4. Durch die zwölf Steine, daraus der Altar gebauet worden, 2 Mos. 24, 4. weil sich auf ihre Lehre die Kirche gründet, in welcher man GOtt angenehme Farren der Lippen opfert.
5. Durch die zwölf Schaubrode, welche täglich vor dem HErrn in der Stiftshütte lagen, 3 Mos. 24, 5. weil sie mit dem Brod des Lebens alle Hungrigen gespeiset.
6. Durch die zwölf Ochsen, auf welchen in dem Tempel Salomonis das eherne Meer ruhete, 1 Kön. 7, 44. weil sie die heilige Lehre von Christo, welche sich als ein Wasser des Trostes über die Herzen der Menschen ergeußt, in die Welt getragen.
(b) 1. Durch die zwölf Sterne an der Krone der Braut Christi, Offenb. 12, 1. weil ihre Lehre die Kirche Christi erleuchtet.
2. Durch die zwölf Gründe, darauf die Mauren des himmlischen Jerusalems gegründet, Offenb. 21, 14. weil ihre Lehre die Grundfeste der Kirche ist, Eph. 2, 20. welche die Pforten der Höllen nicht überwältigen sollen.

§. 13. Ohnerachtet nun diese kleine geistliche Heerde von zwölfen mit so herrlichen Vorzügen von ihrem Erzhirten begnadiget gewesen; (§. 9.) so sind sie doch Menschen und von menschlichen Fehlern nicht frei geblieben. Ich will nicht gedenken, daß Judas ein Dieb, Joh. 12, 6. ein Teufel gewesen, Joh. 6, 70. der seinen Heiland verrathen. Petri Hize Joh. 18, 10. Vermessenheit, Matth. 26, 33. schwerer Fall, Matth. 26, 69. und daß er sich anderweit strafwürdig aufgeführet, Gal. 2, 11. beweisen in der That, daß diese trefliche Werkzeuge sich übereilet. Paulus klagt, daß er die natürliche

liche Neigung zum Bösen noch in sich habe, Röm. 7, 14. und Johannes 1 Epist. 1, 8. 10. sagt deutlich genug: So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Hat sich nun aber der unverschamte Satan einen freien Zutritt zu den Aposteln genommen, so darf wohl niemand auf sein geistliches Amt trotzen und denken, der Teufel dürfe sich dahin nicht wagen. Ordentlicher Beruf ist zwar ein groser Trost in Anfechtungen; allein, was kan der helfen, wenn die Heiligungsgaben in einem guten Leben nicht gezeiget werden. Und es bleibt so nach wahr: so wenig die Apostel, eine kleine Zahl, rein gewesen, da einige sich vielmehr schwerlich versündiget, so wenig wird die Kirche Christi ohne Heuchler und Gottlose auf Erden, und eine Heerde ohne raudige Schaafe bleiben. Der Bösewicht läßt es an Ausstreuung des Saamens zum Unkraut nie fehlen. Matth. 13, 24. f. Getreue Lehrer thun daher ro durch das Wort und Fürsichtigkeit fleißig Widerstand, daß es nicht um sich greife, Röm. 16, 17. um sich fresse, wie der Krebs 2 Tim. 2, 17. und ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäure. Gal. 5, 9. Matth. 16, 6. 12.

Apostelamt. Die Macht, Freiheit und Tüchtigkeit einen Lehrer der Kirchen abzugeben, ist das vornehmste Amt in dem Gnadenreiche unsers Erlösers, Eph. 4, 11. 1 Cor. 12, 28. hat den Grund in Christi Mittleramt, 2 Cor. 5, 19. f. und besteht in der Predigt von der freudenreichen Botschaft von der Versöhnung der Menschen mit GOtt durch Christum. Thut Buse, und glaubt an das Evangelium, Marc. 1, 15. rufsten die Apostel ihrem Erzhirten und Meister getrost nach. Mit was vor augenscheinlichen Segen der gütige GOtt die apostolischen Predigten begnadiget, sieht man aus Apstg. 2, 41. c. 4, 4. da die Seelen tausendweise zu Christo bekehret worden.

Daß einer empfahe diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort. Apsg. 1, 25.
Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen Röm. 1, 5.
Pauli Apostelamts Siegel sind die Corinthier. 1 Cor. 9, 2.
Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter den Heiden. Gal. 2, 8.

Apostelgeschicht. Der Verfasser dieser Geschichte ist Lucas, der Evangelist, welcher solche in netten griechisch aus innerlichen Trieb des heiligen Geistes aufgezeichnet. (1) Die Aufschrift, es habe solche Lucas selbst, oder die christliche Kirche gemacht, (2) daß er sich c. 1. v. 1. auf seine erste Erzehlung, nemlich sein Evangelium von Christo, berufet, und (3) das übereinstimmende Zeugnis des Alterthums erweisen solches deutlich. Und wie es scheinet, so ist das Buch zu Rom um das Ende der zweijährigen Gefangenschaft Pauli daselbst abgefasset worden. Es werden darinne in acht und zwanzig Kapiteln die Geschichte der apostolischen Kirche ohngefehr von drei und dreißig Jahren erzehlet, nemlich von Christi Himmelfahrt bis in das vierte Jahr des Kaisers Nero; und zwar

1. Nach der Zubereitung zur Ausbreitung des Christenthums. c. I. II, 13.
2. Die Ausbreitung selbst
   a) in Jerusalem c. II, 14 - - VII.
   b) in Judäa und Samaria durch die Apostel, besonders Petrum c. VIII - - XII.
   c) unter den Heiden durch Paulum, dessen
      1. Reisen durch Syrien, Pamphylien, Griechenland rc. c. XIII, - - XXI, 26.
      2. und Gefangenschaft c. XXI, 27. XXVIII.

§. 2. Der Hauptendzweck des Geschichtschreibers ist, wie Lutherus sagt, daß er klärlich darthun wolle, wie der Mensch allein durch den Glauben an Christum JEsum, den Gekreuzigten, ohne alles Hinzuthun des Gesetzes; oder Hülfe der Werke gerecht und selig werde. Er beschreibt dabei nicht so wohl aller und jeder Apostel ausführliche Geschichte, als vielmehr Pauli, dessen getreuer Gefährte er war; stellet die Weisheit und Gottseligkeit der Apostel und anderer Gläubigen vor; rühmet die wunderreiche Fortpflanzung des Evangelii und die daher rührende Bekräftigung des Glaubens an Christum, den Heiland der Welt.

Apothecke Apothecker, Apotheckerin. Ein Apothecker ist, der die Geschicklichkeit besitzet, die verschiedenen Arten der Gewürze zuzubereiten, Räuchwerk und Salben rc. zu machen Neh. 3, 8. Kaufleute und Apothecker 1 Kön. 10, 15. Handel der Kaufleute.

Der Name Josias ist wie ein edel Räuchwerk aus der Apotheke. Sir. 49, 1.
Das Salböl muste nach der Apotheckerkunst gemacht werden, 2 Mos. 30, 25. c. 37, 29.
Räuchwerk nach der Apotheckerkunst wurde bei des Assa Paradebette verbrant. 2 Chron. 16, 14.
Wer ist die, die heraufgeht aus der Wüsten, wie ein Weyrauch und Pulver eines Apotheckers. Hohel. 3, 6.
Seine Backen sind wie die wachsende Würzgärtlein der Apothecker. Hohel. 5, 13.
Der Apothecker machet Arzenei daraus. Sir. 38, 7.
Der König wird eure Töchter nehmen, daß sie Apotheckerinnen sein. 1 Sam. 8, 13.

Appaim. Angesicht; oder Nasenlöcher. Der andere Sohn Nadab, aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 2, 30.

Apphus. Ein Rath des Zorns. Der Zunahme Jonathans. 1 Macc. 2, 5.

Appia. Herfürbringend, auskeimend. Diese Weibesperson ist ohne Zweifel Philemons Hausfrau gewesen, zumaln solche gleich nach dem Philemon genennet wird, da sie Paulus grüsset. Phil. 2.

Appifer. Appiforum, Appii Markt. War ein groser Platz in der Setinischen Gegend in Campanien, ohngefehr eine kleine Tagereise von Rom gelegen. Er hatte den Namen von Appio Claudio, welcher von Rom aus bis dahin einen Weg pflastern lassen. Und da seine Bildsäule da stunde, so hies er, nach der Römer Gewohnheit, Forum, oder Markt. Apostg. 28, 15.

April. Der vierte Monat im Jahr, welcher seinen Namen von aperire, oder erofnen, haben soll, weiln sich in demselbem gleichsam die Erde wieder aufthut. Er kommt mit der Jüden Abib halb, und halb mit Nisan überein. 2 Macc. 11, 30. 33.

Aquila. Adler. Er war aus der Landschaft Pontus, welche am Ponto Euxino in klein Asien gelegen, gebürtig, aus einem Juden ein Christ worden, und wohnete hernach zu Ephesus und hatte eine Gemeine in seinem Hause. 1 Cor. 16, 19. Man hat ihn zu unterscheiden von einem andern Aquila, der ebenfals aus Ponto war, und unter dem Kaiser Hadriano das alte Testament ins Griechische übersetzet; denn dieser war ein Judengenos.

Von Rom durch Kaiser Claudium vertrieben, Apsg. 18, 2.
Reiset mit Paulo in Syrien, gen Ephesus, ebend. v. 18. 19.
Legt nebst Priscilla, seinem Weibe, dem Apollo den Weg GOttes fleißiger aus, Apsg 18, 26.
Wird, da er wieder in Rom ist, gegrüsset, und seines Glaubens wegen gerühmet. Röm. 16, 3. f.

Ar. Nachtwache Eine Stadt, in dem Lande der Moabiter gelegen, zwischen dem Bach Sared und Arnon, sechs Meilen von Jerusalem gegen Morgen. 4 Mos. 21, 15. 28. 5 Mos. 2, 9. 18. 29. Esa. 15, 1. Sonst heist sie auch Rabba, oder Rabbat Moab. Jos. 13, 25.

Ara. Schelter; oder Lästerer. Ein Sohn Jether aus dem Stamm Asser. 1 Chron. 8, 38.

Arab.

Arab. Ein Nachsteller; oder Vermehrer. Eine Stadt in dem Stamm Juda auf dem Gebirge gegen Mitternacht. Jos. 15, 51. 52.

Araba. Eine Höhle, oder Wildnis. Eine Stadt in Idumäa, bei dem Wasser Merom, eilf Meilen von Jerusalem gegen Norden. 1 Macc. 5, 3. 23. Sonst Arabath.

Araber. Diese sind Nachkommen theils des Chus, des Sohnes Cham; theils des Jaktans, des Sohnes Heber; theils auch des Ismaels, als welcher sich meist in dem wüsten und steinigten Arabien ausgebreitet. In dem siebenden Jahrhundert ist der berüchtigte Türken Prophet, Mohammed, aus diesen Völkern entstanden.

Deren Könige bringen Gold und Silber dem Salomo zu Erbauung des Tempels, 2 Chron. 9, 14.
Müssen dem Josaphat jährlich 7700. Widder und 7700. Böcke zinsen, 2 Chron. 17, 11.
Kriegen wider Joram und haussen übel, ebend. c. 21, 16. 17. c. 22, 1.
Werden von Usia bezwungen, 2 Chron. 26, 7.
Wollen den Bau Jerusalems, jedoch vergebens, hindern, Neh. 4, 7. c. 2, 19. c. 6, 1.
Werden wider die Maccabäer zu streiten gedinget, 1 Macc. 5, 39.
Von Juda Maccabäo geschlagen, und machen Friede, 2 Macc. 12, 10.
Hören die Predigt, bei Ausgiessung des heiligen Geistes gehalten. Apsig. 2, 11.

§. 2. Es war ein räuberisch, gottlos und mörderisch Volk, Hiob 1, 15. sonderlich die da in dem steinigten und wüsten Arabien in Hütten wohneten, und sich von Stehlen und Rauben nähreten. Esa. 13, 20. Dahero werden die abgöttischen Juden, welche zur Abgötterei geneigt, auf ihre geistliche Hurer an den Strassen warteten, auch andere dazu verführeten und also Seelenmörder wurden, also genannt.

An den Strasen sizest du (öffentlich 1 Mos. 38, 14.) und wartest auf sie (deine Buler) wie ein Araber in der Wüsten. Jer. 3, 2.

Arabia. Diese berühmte Landschaft in Asia zwischen Egypten und Judäa hat ihren Namen entweder von der Vermischung, weiln daselbst durch Zusammenlauf vieler Völker dergleichen geschehen, oder von der Wildnis, weiln es meist ein wüstes und ödes Land war. Ehedem haben es die Moabiter, Ammoniter, Edomiter, Agarener oder Saracenen und andere Völker mehr besessen.

§. 2. Es ist dreierlei. (a) Peträa, das steinigte, oder bergigte, welches sehr sandigt und folglich unfruchtbar. Dieses hebet sich an jenseit des Jordans, im halben Stamm Manasse, Gad und Ruben, und erstrecket sich bis an das rothe Meer. Es lag darinne der Berg Sinai, die Wüsten Paran, Sur rc. die Hauptstadt hies Peträa.

Hiedurch reiseten die Israeliten, 2 Mos. 15, 22. Gal. 4, 25.
Hier prophezeiete Elisa den drei Königen, nemlich dem Joram, Josaphat und dem König der Edomiter, welche durstig sterben wolten, die Erhaltung, 2 Kön. 3, 8. f.
Maria, Joseph sind nebst dem Kindlein JEsu durchgereiset, Matth. 2, 13. f.

§. 3. (b) Deserta, das wüste, stösset an Syrien gegen Norden, und reichet bis an den Euphrat, wegen der grosen Hitze, Unfruchtbarkeit, Steinen und Sandes ist es fast ganz wüste. Die wenigen Inwohner haussen in Hütten und sind der Rauberei ergeben. Diese soll Josaphat zinsbar gemacht haben. 2 Chron. 17, 11. c. 21, 16. 17.

§. 4. (c) Felix, das glückselige. Das ist eine Halbinsul zwischen dem persischen und arabischen Meer gegen Mittag. Es war reich am Gold, und der Boden trug die beste Würze, Weirauch, Myrrhen und Specereien. Sonst hieß es Kedar, Psalm 120, 5. das Land gegen Mittag, 1 Mos. 20, 1. Matth. 12, 42. und ein Theil dessen Saba.

Die Königin aus Arabien wundert sich über Salomons Weisheit, 1 Kön. 10, 15.
Berauben den Hiob. Hiob, 1, 15.
Ist reich am Weirauch, Jer. 6, 20.

Handelt mit den Israeliten, Ezech. 27, 21. c. 38, 13.
Den Inwohnern sollen die Israeliten verkauft werden, Joel 3, 8.
Da kam Alexander in Syrien ums Leben, 1 Macc. 11, 15. 16.
Wird von Juda Maccabäo geplündert, 1 Macc. 12, 31.

§. 5. Wider die Inwohner dieses Landes weissaget Esaias c. 21, 13. und Jeremias soll ihnen aus dem Zornbecher des gerechten GOttes schenken, daß sie taumelnd werden, c. 25, 14. 24. vergl. c. 49, 28. Es ist Betrachtungswerth, daß da GOtt in diesen Gegenden das Gesetz gegeben. Gal. 4, 25. auch nachhero, sonderlich die, so in den steinigten und wüsten Arabien wohneten, gewürdigt, daß ihnen die Predigt des erquickenden Evangelii zuerst unter den Heiden verkündigt wurde; wie es denn glaublich, daß die Güte GOttes die Reise des Apostels Gal. 1, 17. dahin veranstaltet. HErr, wie wunderlich sind deine Werke! Ps. 66, 3. 5. und wie unerforschlich deine Wege. Röm. 11, 33.

Arachiter. Lang aufgeschossen. Einer aus der Stadt Erech oder Arach Esr. 4, 9. gebürtig. 2 Sam. 15, 32. c. 16, 16. c. 17, 5. 14. 1 Chron. 28, 33.

Arad. Waldesel; oder Drache. (a) Ein König der Cananiter, welchen die Kinder Israel nebst seinen Städten verbannet. 4 Mos. 21, 1. c. 33, 40. (b) Die Hauptstadt und Residenz der Amoriter, welche vielleicht von dem König Arad den Namen hat. Sie lag sechs Meilen von Jerusalem gegen die Wüsten Kades. Von Josua bezwungen c. 12, 14. Richt. 1, 16. (b) Ein Sohn des Bria, vom Stamm Benjamin. 1 Chron. 9, 15.

Arafna. Wehklagen. Dieser Mann ist vermuthlich ein Jebusiter, die vor dem die Stadt Jerusalem inne hatten, und ein Judengenosse gewesen. David kaufte ihm seine Tenne ab, 2 Sam. 24, 16 - 24. darauf hernach der Tempel erbauet worden. 2 Chron. 4, 1. Er heißt auch Arnan. 1 Chron. 22, 19. 15.

Arah. Er reiset, oder Reise. (a) Ein Sohn Ulla, aus dem Stamm Aser, 1 Chron. 8, 39. (b) Ein Israelit zu Zeiten Esrä und Nehemiä. Esr. 2, 5. Neh. 6, 18. c. 7, 18.

Araloth. Hügel der Vorhäute. Die Rabbinen geben vor, daß dieser Ort von den daselbst zusammen geworfenen Vorhäuten, welche, um die Verwesung zu befördern, mit Erde bedecket, und einen Hügel ausgemacht, erst bekommen habe; doch kan es auch sein, daß bereits ein Hügel da gewesen, in welchen die Vorhäute von den Israeliten begraben. Jos. 5, 3.

Aram. Erhöhet, oder ein erhöhetes Licht. (a) Der fünfte Sohn Sems, von dem die Syrer ihren Ursprung haben. 1 Mos. 10, 22. 23. (b) Ein Sohn Somer und Neffe Heber, vom Geschlecht Aser, 1 Chron. 8, 34. (c) Ein Sohn Hezron, Luc. 3, 33. welcher sonst Ram heißt, Matth. 1, 3. Ruth 4, 19. (d) Ein Flecken, 1 Chron. 8, 34.

Arania. Die Höhe des HErrn. Ein Kebsweib Manasse, die Mutter Esriels. 1 Chron. 8, 14.

Aran. Ein Kaste. Ein Sohn Disan, vom Geschlecht Seir, des Horiten, 1 Mos. 36, 28. 1 Chron. 1, 42.

Ararat. Verfluchung. (a) Das Gebirge, welches in der Landschaft Asiens, sonst gros Armenien genannt, lag, und sonst auch das Gardische Gebirge hies. (b) Die ganze Landschaft gros Armenien. Jer. 51, 27.

Auf dem Gebirge lies sich die Arche Noä nieder, 1 Mos. 8, 4.
In das Land flohen Adramelech und SarEzer, als sie ihren Vater Sanherib erschlagen. 2 Kön. 19, 37. Esa. 37, 38.

§. 2. Daß sich Noä Arche auf diesem hohen Gebirge niedergelassen, war eine besondere Vorsehung GOttes, und kan wohl zum Vorbild geschehen sein, daß die Kirche GOttes, deren Bild der Kasten war, eine Zeitlang auf dem Berge Zion erbauet werden solte.

Arba. Vier. Einer aus dem Geschlecht der Riesen, welcher Kiriath-Arba, so nachmals Hebron genennet worden, erbauet. Jos. 14, 15. c. 15, 13.

Arbe. Ein vierfüßiges Thier, welches bei uns unbekannt, den Jüden aber erlaubt war zu essen. Es hat seinen Namen vom Vermehren, und soll eine Art Heuschrecken, welche sich in Egypten stark vermehreten, gewesen sein. 3 Mos. 11, 22.

Arbeel. Heimliche Nachstellung. Man giebt es vor eine Stadt und auch nur vor einen Flecken aus. Es lag im Stamm Isaschar, gehörte dem Geschlecht Baesa zu, und wurde von Salman verwüstet. Hos. 10, 14. vergl. 1 Kön. 16, 11. f. Das ganze Land hies Arbela. 1 Macc. 9, 2.

Arbeit. (a) Alle Bemüh- und Verrichtung. (b) Diejenige Mühe, welche auf die Verrichtung solcher Dinge gewendet wird, die man zu seinem eigenen; oder auch zugleich anderer Vortheil und Nutzen übernimmt.

Hat jemand Gerechtigkeit lieb? Ihre Arbeit ist lauter Tugend. Weish. 8, 7. 18.

Sechs Tage solt du deine Arbeit thun, (in allerlei weltlichen Geschäften) aber des siebenden Tages solt du feiren. 2 Mos. 23, 12. c. 12, 16. c. 31, 14. 3 Mos. 23, 3. 5 Mos. 5, 14.

Wer eine Arbeit drinnen (am Sabbath) thut, deß Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk. 2 Mos. 31, 14.

Am Versöhntag: soll auch keine geschehen. 3 Mos. 23, 28. 30. 31. am Passah. 5 Mos. 16, 8.

Der Gottlosen Arbeit wird fehlen (er wird den Lohn nicht davon haben, den er sich verspricht) Spr. 11, 18.

Wer las ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringet. Spr. 18, 9.

Und wehrete meinem Herzen keine Freude, daß es frölich war von aller meiner Arbeit. Pred. 2, 10.

Was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonnen? Pred. 2, 22. 21.

Ists nun nicht besser dem Menschen Essen und Trinken, und seine Seele guter Dinge sein (lassen) in seiner Arbeit? Pred. 2, 24. c. 5, 17. c. 3, 22.

Ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket, und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe GOttes. Pred. 3, 13. c. 8, 15. c. 9, 9.

Ich sahe an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen, da neidet einer den andern; das ist ja auch eitel Arbeit und Mühe. Pred. 4, 4.

Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer. Pred. 10, 15.

Führet keine Last am Sabbathtage aus euren Häusern, und thut keine Arbeit. Jer. 17, 22. 24.

Die Weisheit half dem Jacob in seiner Arbeit. Weish. 10, 10.

GOtt sande den Israeliten Brod vom Himmel ohne Arbeit. Weish. 16, 20.

Du must eine kleine Zeit um ihrent willen (nemlich die Weisheit) Müh und Arbeit haben; aber gar bald wirst du ihrer Früchte geniessen. Sir. 6, 20.

Dem Knechte gehöret sein Brod, Strafe und Arbeit. Sir. 33, 25.

Halte den Knecht zur Arbeit, so hast du Ruhe vor ihm Sir. 33, 26. Treibe ihn zur Arbeit, daß er nicht müßig gehe. v. 28. Lege ihm Arbeit auf, die einem Knecht gebühren. v. 30.

Wenn einer bauet, und (der andere) wiederum zerbricht, was hat er davon, denn Arbeit? Sir. 34, 28.

- - oder einen Faulen von groser Arbeit. Sir. 37, 13. 14.

Wer die Schrift lernen soll, der kan keiner andern Arbeit warten; und wenn man lehren soll, der mus sonst nichts zu thun haben. Sir. 38, 25.

Also ein Töpfer, der mus bei seiner Arbeit sein. Sir. 38, 32.

Ein jeglicher fleißiget sich, daß er seine Arbeit könne. v. 35.

Sie können die Sprüche nicht lesen - - und denken nicht weiter, denn was sie mit ihrer Arbeit gewinnen mögen. v. 39.

Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Müh und Arbeit gehabt, und habe grosen Trost funden. Sir. 51, 35.

Haben auch nicht umsonst das Brod genommen von jemand, sondern mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket. 2 Thess. 3, 8.

§. 2. Die Arbeit in der Liebe; oder die arbeitsame Liebe giebt sich alle Mühe, daß sie GOtt und dem Nächsten in allen Stücken treu sei.

Und gedenken an euer Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe. 1 Thess. 1, 3.

GOtt ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werks und Arbeit der Liebe rc. Ebr. 6, 10.

§. 3. Die wahre Liebe fürchtet in williger Ausübung aller von GOtt gebotenen Pflichten weder Müh noch Beschwerlichkeit; denn sie verträget alles. Es wird aber dieser Tugend eine Arbeit zugeeignet, weiln nicht nur eine Thätigkeit dazu gehöret, wenn man solche andern erweisen will, sondern weil der Liebvolle allerdings auch in seinem Gemüthe zu arbeiten hat, wenn er andern dienen will, damit er durch Nebenumstände nicht verhindert werde.

§. 4. (c) Diejenige Müh, welche auf die Bearbeitung der Aecker und des Feldes verwendet wird.

Die Trauben, so ohne deine Arbeit wachsen, solt du nicht lesen. 3 Mos. 25, 5. 11.

So ihr mir nicht gehorchet, - - soll eure Müh und Arbeit verlohren sein, (eure Stärke soll vergebens verthan werden) daß euer Land sein Gewächs nicht gebe. 3 Mos. 26, 20.

So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend. Ps. 104, 23.

Vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts. Zach. 8, 10.

§. 5. (d) Dienst, welcher auf eine langwierige Belagerung gewendet wird; (e) harte Müh, sclavischer Dienst, wie Israel in Egypten thun muste.

(d) Dem Nebucadnezar und seinem Heer ist die Arbeit vor Tyrus nicht belohnet worden. Ezech. 29, 18. Aber das Land Egypten will ich ihm geben für seine Arbeit. v. 20.

(e) Und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit im Thon und Ziegeln. 2 Mos. 1, 14.

Die Kinder Israel seufzeten über die Arbeit, und schrien, und ihr Schreien über ihre Arbeit kam vor GOtt. 2 Mos. 2, 23. c. 6, 9.

Du Mose und Aaron, warum wolt ihr das Volk von seiner Arbeit frei machen? c. 5, 4.

Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben und sich nicht kehren an falsche Reden. v. 9.

Gehet ihr selbst hin und sammlet euch Stroh, wo ihrs findet, aber von eurer Arbeit soll nichts gemindert werden. v. 11.

Die Weisheit belohnete den Heiligen ihre Arbeit (als sie aus Egypten zogen.) Weish. 10, 17.

§. 6. (f) Uebung und Mühe im Gottesdienst; (g) dem wahren GOtt im Geist und Wahrheit zu dienen.

(f) Mich hat deines Dienstes nicht gelüstet in Speisopfer, habe auch nicht Lust an deiner Arbeit im Weirauch. (nemlich da du den ganzen Gottesdienst darinne gesucht) Esa. 43, 23.

(g) Ich will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewis sein, und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen. Esa. 61, 8.

§. 7. (h) Abgöttisch und abergläubisch Wesen, dabei man sich bemühet, als wenn man unter Frohnvögten stünde.

Man siehet keine Mühe in Jacob und keine Arbeit in Israel. 4 Mos. 23, 21.

§. 8. (i) Verdriesliche Dinge, welche aus Unglauben, Eigennutz, eigener Ehre, Wollust herkommen, nicht aber die Ehre und den Bau des Reichs GOttes zum Zweck haben; (k) eitele Unbilligkeit; (l) Unterdrückung nach eines jeden bösen Willen.

(i) Warum lässest du mich sehen Müh und Arbeit? Hab. 1, 3.

(k) Des Gottlosen Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; Seine Zunge richtet Müh und Arbeit an. Ps. 10, 7.

(l) Frevel und Hadder gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauren; Es ist Müh und Arbeit drinnen. Ps. 55, 11.

§. 9. (m) Die Verrichtung, welche ein evangelischer Lehrer aufwendet, das Christenthum auszubreiten. Arbeit gnug findet der vor sich, welcher sein Amt rechtschaffen verrichten will. Er mus studiren, damit er in der Schrift mächtiger und im Geiste stärker werde, um des HErrn Wort mit desto grösern Nachdruck seinen Zuhörern ans Herz zu legen; er mus lehren, erwecken, überzeugen rc. und Tag und Nacht im Gebet vor seine anvertraute Schaafe, als ein treuer Hirt, anhalten.

Ich habe euch gesand zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit kommen. Joh. 4, 38. (S. arbeiten.)

Ein jeglicher wird seinen Lohn empfahen, nach seiner Arbeit. 1 Cor. 3, 8.

In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes - -

in Schlägen, in Gefängnis, in Aufrühren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten. 2 Cor. 6, 5.
Wir rühmen uns nicht übers Ziel in fremder Arbeit (Röm. 15, 20.) ꝛc. 2 Cor. 10, 15.
In Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst. 2 Cor. 11, 27.
: : auf daß nicht euch vielleicht versuchet hätte der Versucher, und unsere Arbeit vergeblich würde. 1 Thess. 3, 5.
Ich weis deine Werke und deine Arbeit, und deine Geduld, daß du die Bösen nicht tragen kanst. Offenb. 2, 2.

§. 10. (n) Mühsame Dienste, welche die Gläubigen anwendeten, den Lehrern und allen andern Gliedern der christlichen Gemeine hülfliche Hand zu leisten.
Grüsset Mariam, welche viel Müh und Arbeit mit uns gehabt hat. Röm. 16, 6.

§. 11. (o) Treu und Ernst im Christenthum, welche in solchem Eifer bewiesen werden, daß man sich ermüdet, wie ein Ackermann oder ein Reisender.
Alsdenn wird der Gerechte stehen mit groser Freudigkeit, wider die, so ihn geängstiget haben, und so seine Arbeit verworfen haben. Weish. 5, 1.
Darum, meine L. B. seid feste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. 1 Cor. 15, 58.

§. 12. (p) Alle Beschwerden Leibes und der Seelen. (q) Mühe, Pein, Verfolgung.
(p) Noah wird uns trösten in unserer Müh und Arbeit, auf der Erden, die der HErr verflucht hat. 1 Mos. 5, 29.
Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ists Müh und Arbeit gewesen. Ps. 90, 10.
Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen: denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr. Jer. 31, 16.
(q) Schreibe, selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, den ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13.

§. 13. Mit wie vielem Elend, Jammer und Noth das menschliche Leben auch in den besten Tagen vergesellschaftet sei, das erfahren wir täglich. Wie viel und jezuweilen schwere Arbeit mus nicht mancher über sich nehmen, um nur sein armseliges Leben hin zu fristen. Wie viel Unruh, Sorg und Verdrus, und Quälen der Seelen kehren nicht bei ihm ein? Und wer den Kampf wider den Teufel, die Welt und die Sünde bedenkt, der mus sagen, daß dem Menschen in den kurzen Tagen seiner Pilgrimschaft Arbeit gnug auf dem Halse liege. Doch Trosts gnug: Wachen, beten, kämpfen, das Fleisch kreutzigen, die Welt verleugnen, dem Teufel Widerstand thun, Christo nachfolgen wird nicht vergebens sein. Ruh im Gewissen in dieser Zeit, und dort in der Auferstehung die gnädige Belohnung von GOtt. vergl. Röm. 2, 6. 7.

§. 14. (r) Allerhand künstliche und sinnreiche Erfindungen; (s) das Werk, so verfertiget wird, (t) Gemählde, Zierden an Schiffen. Die Tyrier setzten die Figuren ihrer Götter auf die Schiffe.
(r) Welche Weiber solche Arbeit (wirken) konten, und willig dazu waren, die wirkten Ziegenhaar. 2 Mos. 35, 26. Weiter, Edelgestein zu schneiden. v. 33. 35.
(s) Daß der Heiden Arbeit verlohren sei, und verbrannt werde, was die Völker mit Müh erbauet haben. Jer. 51, 58.
Die Syrer haben bei dir geholet deine Arbeit, was du gemacht hast (Manufacturen) Ezech. 27, 16. 18.
Gute Arbeit giebt herrlichen Lohn. Weish. 3, 15.
Denn uns verführen nicht so der Menschen böse Fündlein, noch der Mahler unnütze Arbeit. Weish. 15, 4.
Er hälts vor einen Ruhm, daß er falsche Arbeit macht. Weish. 15, 9.
Tischer machen mancherlei Arbeit. Sir. 38, 28.
(t) Der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen : : über alle Schiffe im Meer, und über alle köstliche Arbeit. Esa. 2, 16.

§. 15. (u) Die Früchte der Arbeit, was man gewinnet. Güter und alles, was man durch seine Beschäftigungen zuwege bringt. (x) Alle Früchte, welche die Erde, nach der darauf gewendeten Müh, hervorbringt.
(u) Wohl dem, der den HErrn fürchtet : : du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Ps. 128, 2.
Mich verdros alle meine Arbeit, die ich unter der Sonnen hatte, daß ich dieselbe einem Menschen lassen müste, der nach mir sein solte. Pred. 2, 18. 21.
So ists je besser zwei denn eins; denn sie geniesen doch ihrer Arbeit wohl. Pred. 4, 9.
Wie er nacket ist von seiner Mutter Leibe kommen, so fähret er wieder hin, wie er kommen ist; und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfähret. Pred. 5, 14.
Warum zehlet ihr Geld dar, da kein Brod ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Ps. 55, 2.
Unserer Väter Arbeit, die wir von Jugend auf gehalten haben, müssen mit Schanden untergehen. Jer. 3, 24.
Ich bin reich, ich habe gnug, man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sei. Hos. 12, 9.
Du must doch deinen sauren Schweis andern lassen, und deine Arbeit den Erben übergeben. Sir. 14, 15.
Wer sich mit seiner Arbeit nähret, und läßt ihm gnügen, der hat ein fein ruhig Leben. Sir. 40, 18.
(x) Und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit eingesammlet hast vom Felde. 2 Mos. 23, 16.
Die Früchte deines Landes, und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest. 5 Mos. 28, 33.
Ich habe der Dürre gerufen : : über alle Arbeit der Hände. Hagg. 1, 11. c. 2, 18.

§. 16. (y) Von GOtt. Strafe; Heimsuchungen.
Der HErr wird sich aufmachen, wie auf dem Berge Prazim : : daß er seine Arbeit thue auf eine andere Weise. Esa. 28, 21.

§. 17. GOtt hatte aus lauter Güte und Barmherzigkeit die Juden aufs lieblichste und mit unzähligen Wohlthaten überschüttet; da er nun im Zorn dräuet, sie so abzustrafen, wie ehemals die Cananiter und Philister, welche sich der Ausführung seines heiligen Raths durch den David, 2 Sam. 5, 10. und Josua, Jos. 10, 11. widersezten, so heißt es: **er wird seine Arbeit thun auf eine andere Weise**, das ist, er wird ganz anders mit ihnen umgehen, als ehedem. Die Juden hatten überdies das Vorurtheil, GOtt könne ihren Tempel nicht verwüsten, weiln er immer mehr geneigt wohl zu thun, als zu strafen.

§. 18. (z) **Von Christo**: Die schwere Last des ganzen innerlichen und äusserlichen Leidens, da er in Knechtes Gestalt dienen, und das Erlösungswerk vollbringen müssen. vergl. Matth. 20, 28. Phil. 2, 7. 8.
Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Esa. 43, 24.

§. 19. Den ersten Menschen sezte GOtt in den Garten Eden, daß er ihn bauen, 1 Mos. 2, 15. und also auch im Stande der Unschuld arbeiten solte. Jedoch würde diese Arbeit keine Last, sondern eine Lust und ohne Mühseligkeit und Kummer gewesen sein. Nach dem Fall verpflichtet das Recht der Natur einen jeden, die von GOtt und der Natur verliehenen Gaben so vollkommen zu machen, damit er in der menschlichen Gesellschaft ein nüzlich Glied abgeben könne. Ein rechtschafner Mensch macht sich also nicht den Wollüstigen gleich, welche gerne faullenzen und die Sinnen kützeln; sondern arbeitet fleißig, doch nicht in der Absicht, viel Reichthümer zusamm zu scharren, wie die Geitzigen; auch nicht einen besondern Vorzug vor andern zu gewinnen, wie die Ehrsüchtigen, sondern GOtt und der Welt zu dienen, und so, daß er sich selbst durch Uebermaase nicht schade.

§. 20. In dem geoffenbarten Wort hat es (a) GOtt befohlen; **Im Schweis deines Angesichts solt du dein Brod essen.** 1 Mos. 3, 19. Verflucht sei der Acker um deinet willen, **mit Kummer solt du dich drauf nähren** dein Lebenlang. v. 17. Und wenn es auch einem in seiner Nahrung sauer wird, so darf er sich solches nicht verdriesen lassen; denn GOtt hats so geschaffen. Sir. 7, 16. (b) Er hat versichert, daß unsere Arbeit nicht umsonst sein; **Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut**, Ps. 128, 2. sondern (c) vielfaltigen Nutzen haben soll. Auf fleißige Arbeit folgt (1) ehrliche und noth-

dürftige Unterhaltung: **Wo man arbeitet, da ist gnug,** Spr. 14, 23. (2) Gesundheit: **Nimm dir etwas vor zu arbeiten, so widerfährt dir (so bald) keine Krankheit.** Sir. 31, 27. (3) süsser Schlaf: **Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süsse,** Pred. 5, 11. (4) Reichthum: **Der Fleißigen Hand macht reich,** Spr. 10, 4. **Wer seinen Acker fleißig bauet, der macht seinen Haufen gros.** Sir. 20, 30. (5) Ehre: **Siehest du einen Mann endlich in seinem Geschäfte, der wird vor dem Könige stehen.** Spr. 22, 27.

§. 21. (d) GOtt, der allmächtige Schöpfer der Kreatur geht uns mit seinem Beispiel vor: **Mein Vater wirket, und ich wirke auch,** Joh. 5, 19. Der himmlische Vater wirket immer etwas gutes, darum solten auch seine Kinder sich nie müßig finden lassen, sondern allezeit solche Handlungen vornehmen, welche ihnen selbst oder andern nützlich, Eph. 4, 28. 2 Theſſ. 3, 8. 12. Christus war nicht in die Welt kommen, daß er ihm dienen liese, sondern daß er diene, Matth. 20, 28. (§. 19.) Und hat uns eben dadurch ein Beispiel gegeben, daß wir auch dem Nächsten zu Nutz sein sollen, Joh. 13, 15. (e) Sind in der Schrift verschiedene Arbeiten so wohl des männlichen *, als weiblichen ** Geschlechtes angeführet, und einige Exempel der Arbeitsamen aufgezeichnet worden. Z. E. **Jacobs,** Weish. 10, 10. **Hanná,** welche mit ihrer Hand den Tobiam ernährete, Tob. 2, 19. **Pauli,** 2 Cor. 11, 6. 27. **der Apostel,** 2 Theſſ. 3, 7. 8. (f) Der Spiegel der Kreatur GOttes in, an und unter dem Himmel solte uns dazu ermuntern. Die Engel des HErrn sind dienstbare Geister, Ebr. 1, 14. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf und Sturmwinde richten GOttes Befehle aus, Ps. 148, 8. Die Thiere arbeiten und sammlen zu ihrer Nahrung, die Biene, Sir. 11, 3. und andere Spr. 30, 24 = 28. c. 6, 7. 8.

* Ein Ackermann zu sein wie Cain, 1 Mos. 4, 2.
Ein Baumeister wie Hiram, 1 Kön. 7, 13.
Drescher wie Gideon, Richt. 6, 11.
Fröhnen, wie Israel in Egypten, 2 Mos. 2, 23.
Gärtnerei treiben, wie Salomo, Pred. 2, 4.
Ein Gerber, wie Simon, Apostg. 10, 6.
Ein Goldschmid, wie Demetrius, Apst. 19, 24.
Haushaltung verwalten, wie Joseph, 1 Mos. 39, 4.
Teppiche machen, wie Paulus, Apostg. 18, 3.
Tischer, Schmiede, Töpfer, Sir. 38, 28.
Ziegelstreichen, wie die Israeliten. 2 Mos. 2, 23.
** Arznei zurichten, 1 Sam. 8, 13.
Backen, ebend.
Futter dem Vieh geben, Spr. 31, 15.
Kochen, 1 Sam. 2, 13.
Köstliche Geräthe wirken, 2 Mos. 35, 26.
Seide sticken, Spr. 31, 22. 24.
Spinnen, Tob. 2, 19.
Das Vieh hüten, wie Rahel, 1 Mos. 29, 6.
Wasser holen, wie Rebecca, 1 Mos. 24, 15.
Mit Wolle und Flachs umgehen. Spr. 31, 13.

§. 22. Es ist also der Ordnung und dem Befehl GOttes gemäs, daß ein jeglicher arbeite.* **Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.** 2 Theſſ. 3, 10. Und ob gleich nicht einem jedem solche Verrichtungen zugetheilet sind, dabei er vielen Schweis verschwitzen mus, so ist es doch eine Pflicht, sich des Müßiggangs zu entschlagen, und alle Treue und Fleis in seinem Beruf anzuwenden. Sir. 7, 16. und das zu seinem oder des Nächsten Besten. Gesetzt ein Reicher habe nicht nöthig vor sich zu arbeiten, so soll er doch, da Müßiggang viel böses lehret, mit seinen Händen etwas gutes schaffen, damit er habe zu geben den Dürftigen, Eph. 4, 28. Je frömmer der Christ, je fleißiger in Arbeiten. **Regieret einer, so sei er sorgfältig,** Röm. 12, 8. **Lehret einer, so arbeite er im Wort und in der Lehre,** 1 Tim. 5, 17. Ein jeder schaffe das Seine mit seinen eignen Händen. 1 Theſſ. 4, 11.

* Einem jeglichen Menschen ist Arbeit auferlegt nach seiner Maase; aber das Herz kan nicht daran bleiben. Pred. 6, 7.

§. 23. Salomo will sagen: GOtt hat nach seiner Weisheit einem jeden seine Arbeit abgemessen, damit er sich, was zu seines Lebens Unterhalt dienet, zuwege schaffe; aber damit wird die Seele nicht gesättiget; denn diese ist ein Geist, welcher weder Speise noch Trank zu seiner Erhaltung gebraucht, sondern nach seinem unendlichen Verlangen in dem ewigen Gut seine Ruhe findet.

§. 24. Ohne den Segen GOttes sind alle Bemühungen der Menschen umsonst. **Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet,** Ps. 127, 2. vergl. Luc. 5, 5. Soll dann unsere Arbeit wohl ausschlagen, so müssen wir den Allerhöchsten anrufen, daß er unser Thun gelingen und nicht fehlen lasse. Sir. 37, 19. **O HErr, hilf, o HErr las wohl gelingen,** Ps. 118, 25. und mit Mose, dem Knecht GOttes sagen: **Der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns.** Ps. 90, 17. Denn der Gottlosen Arbeit wird fehlen, Spr. 11, 18 und wenn er auch etwas erarbeitet, so wird er doch dessen nicht geniessen, Hiob 20, 18. Niemand vergesse mit einer geschäftigen Martha das beste, nemlich die Sorge vor die Seele. Luc. 10, 40.

Arbeiten. (a) Mit Schweis des Angesichts, nach der Ordnung GOttes, sein Brod verdienen. Alle diejenigen Geschäfte, welche zu unserer eignen, der unsrigen und anderer zeitlichen Erhaltung dienen, nach Stand und Beruf, bestellen und verrichten.

Sechs Tage solt du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. 2 Mos. 20, 9.
Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenden ist Sabbath, 2 Mos. 31, 15. c. 34, 21. c. 35, 2.
Ein tugendsam Weib arbeitet gerne mit ihren Händen. Spr. 31, 13.
Das ist eine böse Plage, daß er hinfähret, wie er kommen ist. Was hilfts ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat? Pred. 5, 15.
Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebähren Esa. 65, 23.
Der Töpfer arbeitet auf der Scheiben, Jer. 18, 3. Weish. 15, 7. 9. vom Zimmermann, Weish. 13, 11. Tischer und Zimmerleuten, Sir. 38, 28. vom Schmiede, v. 29.
Sende sie, die Weisheit, daß sie bei mir sei, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle. Weish. 9, 10.
Hanna arbeitete fleißig mit ihrer Hand. Tob. 2, 19.
Wer dir arbeitet, dem gieb bald seinen Lohn, und halt niemand seinen verdienten Lohn vor. Tob. 4, 15.
Nim dir etwas vor zu arbeiten, so widerfährt dir keine Krankheit. Sir. 31, 27.
Der ist arm, der da arbeitet rc. Sir. 31, 4. (S. Gedeien.)
Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Matth. 6, 28.
Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberg. Matth. 21, 28.
Meister, wir haben die ganze Nacht (hart) gearbeitet und nichts gefangen. Luc. 5, 5.
Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben den Dürftigen. Eph. 4, 28.
Tag und Nacht arbeiten wir, daß wir niemand unter euch beschwerlich wären. 1 Theſſ. 2, 9.
Arbeitet mit euren Händen, wie wir euch geboten haben. 1 Theſſ. 4, 11.
So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. 2 Theſſ. 3, 10.
Wir hören daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, sondern treiben Fürwitz. 2 Theſſ. 3, 11.
Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie durch unsern HErrn JEsum Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brod essen. ebend. v. 12.

§. 2. Besonders wird es von denen gelesen, welche mit an dem Tempelbau Hand angeleget, 1 Kön. 5, 16. 2 Kön. 12, 11. Hagg. 1, 14. c. 2, 5. bei dessen Ausbesserung geschäftig gewesen, 2 Chron. 34, 10. 12. Esr. 6, 7. Neh. 2, 16. und von denen, welche die Mauren zu Jerusalem ausbessern helfen. Neh. 4, 6. 21.

§. 3. (b) Künstliche Arbeit machen.

Bezaleel war künstlich zu arbeiten im Golde. 2 Mos. 31, 4. arbeitete nebst Ahaliab an der Stiftshütte. c. 36, 1. 2. 4.
Hiram beim Tempelbau. 1 Kön. 7, 14. 2 Chron. 7, 2. 14.

§. 4. (c) Sich es sauer werden lassen, keine Müh sparen.
Wo man arbeitet, da ist gnug, wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel. Spr. 14, 23.
Man arbeite, wie man will, so kan man nicht mehr ausrichten (man mus doch GOtt in die Hände sehen). Pred. 3, 9.
Es ist ein einzelner und nicht selbander, und hat weder Kind noch Brüder; noch ist seines Arbeitens kein Ende; und seine Augen werden nicht Reichthums satt; wem arbeite ich doch, und breche meiner Seelen ab? das ist ja auch eitel, und eine böse Mühe. Pred. 4, 8.
Du arbeitetest dich in der Menge deiner Wege (in Achthabung auf deinen Aberglauben wurdest du müde) Esa. 57, 10.
Der HErr hat geschworen : : er will deinen Most, daran du (mühsam) gearbeitet hast, die Fremden nicht mehr trinken lassen. Esa. 62, 8.
Je mehr der Mensch arbeitet zu suchen, je weniger er findet. Pred. 8, 17.

§. 5. (d) Aufbauen; (e) anbauen; durch ackern und pflügen den Acker bearbeiten; durch Anbauung beschicken. 2 Sam. 9, 10. Neh. 13, 10.
(d) Was dir die Völker gearbeitet haben, das mus mit Feuer verbrennen. Hab. 2, 13.
(e) Und habe euch ein Land gegeben, darinne ihr nicht gearbeitet habt. Jos. 24, 13.
Ein Acker, der weder gearbeitet, noch besäet ist. 5 Mos. 21, 4.
Richte deine Geschäfte drausen aus, und arbeite (aufs künftige) deinen Acker. Spr. 24, 27.
Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süsse, er habe wenig, oder viel gessen. Pred. 5, 11.
Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat? Esa. 28, 24.
Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast. Jon. 4, 10.

§. 6. (f) Etwas mit Arbeit verdienen, gewinnen; Pred. 2, 21. (g) das, was man erarbeitet, hergeben müssen.
(f) Die Schwieger Ruths sprach: wo hast du gelesen, und wo hast du gearbeitet? Ruth 2, 19.
Auch will ich alle Güter dieser Stadt, samt allem, was sie (mühsam) gearbeitet : : in ihrer Feinde Hand geben. Jer. 20, 5.
(g) Der Gottlose wird arbeiten, und des nicht geniesen. Hiob 20, 18. vergl. 5 Mos. 28, 33.

§. 7. (h) Das Amt eines evangelischen Predigers thun. In GOttes Wort studiren, dasselbe recht vortragen, über die anvertrauten Seelen wachen, solche gebührend unterrichten, ermahnen, und ihnen mit guten Exempeln vorleuchten. Phil. 2, 16. Col. 1, 19. 1 Tim. 4, 10.
Ich habe vielmehr gearbeitet (in Bekehrung der Heiden) denn sie alle, nicht aber ich, sondern GOttes Gnade, die mit mir ist. 1 Cor. 15, 10.
Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten. 2 Cor. 11, 23.
Auf daß auch ihr solchen unterthan seid und allen, die mitwirken, und arbeiten (die Kirche zu erbauen) 1 Cor. 16, 16.
Ich fürchte eurer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet. Gal. 4, 11.
Wir bitten euch aber, L. B. daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem HErrn und euch vermahnen. 1 Thess. 5, 12.
Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1 Tim. 5, 17.
Und verträgest und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müde worden. Offenb. 2, 3.

§. 8. Die Apostel arbeiteten zwar auch mit ihren Händen, um sich Nahrung und Kleider zu schaffen, ob sie schon ihren Unterhalt mit guten Gewissen hätten fordern können. Man darf also dieses nicht vor ein Gesetz ansehen, als wenn Lehrer und Prediger ihre Dienste umsonst verwalten solten; denn ein Arbeiter ist und bleibt in allen Ständen seines Lohnes werth.
Paulus arbeitete auf dem Teppichmacher Handwerk. Apstg. 18, 3. c. 20, 35.

§. 9. (i) Durch die allgemeine Predigt des Evangelii den Grund legen, die Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu bringen.
Ich habe euch gesand zu schneiden, das ihr nicht habet gearbeitet: andere haben gearbeitet; und ihr seid in ihre Arbeit kommen. Joh. 4, 38.

§. 10. Christus, der allgemeine Lehrer, will seine Apostel ermuntern, die gute Gelegenheit nicht zu verabsäumen, das Werk der Bekehrung bei den Samaritern zu vollführen, da sie gehöret, daß diese Leute durch den Dienst der Propheten einigermasen zur Erkenntnis des Meßiä gekommen. vergl. v. 25. 29.

§. 11. (k) Das Amt eines Christen redlich ausrichten; sich es sauer werden lassen, den Pflichten eines wahren Jüngers JEsu Gnüge zu thun.
Diese lezte haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben. Matth. 20, 12.

§. 12. (l) Die Kranken warten, viel Mühe haben das Gute zu befördern, und in der Gemeinde Christi hülfliche Hand leisten.
Grüsset die Persida, meine Liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat. Röm. 16, 12.

§. 13. (m) Im kirchlichen und bürgerlichen Regiment seine obhabende Pflicht thun. Allen Fleis und Rathschläge auf die Aufrechthaltung und Besserung beider wenden.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Ps. 127, 1.

§. 14. (n) Grdt. Zum eigenthümlichen Besitz bekommen.
Also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel worden. (Mir sind die Monate, da man vergeblich aufs Ende hoffet, als ein beständig Eigenthum eingeräumet, und die jammervolle Nächte auferlegt) Hiob 7, 3.

§. 15. (o) **Um einen arbeiten**: sich viel Mühe geben zu einen zu kommen.
Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jacob, oder, daß du um mich gearbeitet hättest, Israel. Esa. 43, 22. vergl. Joh. 15, 16.

§. 16. (p) **Von GOtt**: Schaffen, einem das Wesen und Gestalt geben.
Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemachet alles, was ich um und um bin. Hiob 10, 8.

§. 17. (b) **Von Christo**: (1) Predigen, und dadurch die Juden zu bekehren suchen; (2) die schwere Last des Leidens auf den Schultern tragen.
(1) Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und brächte meine Kraft umsonst und unnüzlich zu. Esa. 49, 4. vergl. 1 Cor. 15, 18.
(2) Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Esa. 53, 11.

§. 18. (r) **Vom Einhorn**. Hiob 39, 14. 19. (11. 16.) **Vom Ochsen**: fett und mit Fleisch wohl versehen sein. **Andere**: in der Zucht fruchtbar sein. Ps. 144, 14.

Arbeiter. (a) Solche Leute, welche, um ihre Erhaltung und Glückseligkeit zu befördern, vor einen gewissen Lohn dies oder jenes Geschäfte verrichten. (b) Welche bei einem Geschäfte Dienste leisten.
(a) Arbeiter in der Ernte, Judith 8, 3.
In der Wüsten, Weish. 17, 17.
Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel. Sir. 7, 22.
Ein Arbeiter, der sich gerne voll säuft, wird nicht reich. Sir. 19, 1.
Wer den Arbeitern seinen Lohn nicht giebet, der ist ein Bluthund. Sir. 34, 27.
Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet; und das Rufen der Ernter ist kommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth. Jac. 5, 4.
(b) Die Arbeiter an der Stiftshütte. 2 Mos. 36, 8.
Die das baufällige Haus des HErrn besserten, 2 Kön. 12, 14. 15. c. 22, 5. 9.
Am Tempelbau, 1 Chron. 23, 15. 2 Chron. 24, 12. 13. c. 34, 10. 17. Esr. 3, 9.

§. 2. (c) Alle diejenigen, welche zu dem Bau der heiligen Stadt, der christlichen Kirche etwas beitragen, und nach den ihnen von GOtt verliehenen Gaben das ihrige redlich thun und einer dem andern dienet, um das nüzliche und gute zu befördern.

Die

Die Arbeiter sollen aus allen Stämmen Israel der Stadt arbeiten. Ezech. 48, 19.
Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in seinem Weinberg, Matth. 20, 1.
Rufe den Arbeitern und gieb ihnen den Lohn. v. 8.

§. 3. Ist der verflucht, welcher das Werk des HErrn nachläßig treibet, Jer. 48, 10. so bleibt immer die Pflicht der wahren Christen, das Eins ist noth zu besorgen. Sie laufen die Wege des HErrn eifrig, richten alles, was sie thun, zu GOttes Ehren ein, 1 Cor. 10, 31. Sie suchen sich des rühmlichen Namens guter Streiter würdig zu machen. Sie ringen in Geduld, bleiben getreu bis in den Tod und tragen endlich den von GOtt verheissenen Gnadenlohn davon.

§. 4. (d) Kirchendiener, welche den geistlichen Weinberg bauen, ihn mit der Fettigkeit des göttlichen Wortes dingen, von Irthümern und Aergernissen reinigen, die faulen Reben abschneiden, und immer vor die Lücken treten, daß die Feinde solchen nicht verwüsten. Die, welche der HErr zu Hütern und Hirten seiner Heerde gesetzet, müssen selbst ein bekehrtes Herz haben, das Wort nicht verfälschen und ihr Amt nicht aus Geitz, Ehrsucht und Betrug der Seelen führen. * Sie sollen sich von dem Evangelio nähren. **

Die Ernte ist gros, aber wenig sind der Arbeiter. Matth. 9, 37.
Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er treue Arbeiter in seine Ernte sende. v. 38.
Befleißige dich, GOtt zu erzeigen einen rechtschafnen und unsträflichen Arbeiter. 2 Tim. 2, 15.
* Solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christus Apostel. 2 Cor. 11, 13.
Sehet auf die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Zerschneidung. Pil. 3, 2.
** Ein Arbeiter ist seiner Speise werth. Matth. 10, 10.
Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7. 1 Tim. 5, 18. vergl. 5 Mos. 24, 14. 1 Cor. 9, 14.

Arche. (a) Ein hölzerner und einem Schif ähnlicher Kasten, ohne Segel und Mast, welchen Noah auf Befehl GOttes 1 Mos. 6, 14. f. verfertigen muste, um sich nebst den Seinigen zur Zeit der Sündfluth zu erhalten (S. Kasten)

Denn gleichwie sie (sicher) waren in den Tagen vor der Sündfluth, sie assen, sie trunken, sie freieten und liessen sich freien, bis an den Tag, da Noa zu der Archen eingieng. Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.
Die etwa nicht gläubeten, da GOtt einsmals harrete, und Geduld hatte zu den Zeiten Noä, da man die Archa zurüstete, in welcher wenig, das ist acht Seelen behalten wurden, durchs Wasser. 1 Petr. 3, 20.
Durch den Glauben hat Noa GOtt geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses Ebr. 11, 7.

§. 2. (b) Die Bundeslade S. Ebr. 9, 4. dadurch Christus mit seinen Gnadengütern und Heilsschätzen vorgestellet wurde. In Christo hat GOtt mit uns einen ewigen Bund gemacht, Esa. 55, 3. c. 61, 8. in ihm wohnet, als in einer Arche, alle Fülle der Gottheit, Coloss. 2, 9. Er ist die geistliche Bundeslade, der rechte Gnadenstuhl, um welches willen uns GOtt Gnade erzeiget, und unsere Sünde vergiebet. Röm. 3, 25. 1 Joh. 2, 2.

Und der Tempel GOttes ward aufgethan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen. Offenb. 11, 19.

§. 3. Sonsten pflegt man die Arche (§. 1.) als ein Vorbild der christlichen Kirche anzusehen: (a) der Kasten Noah fuhr auf den Wassern, ohne daß er von Wind und Wellen Schaden litte; 1 Mos. 8, 13. 16. (b) wurde zu dem Heil seines Hauses Ebr. 11, 7. zugerichtet, dieses auch, da alle Menschen ersauffen müssen, (c) beim Leben erhalten. Die Kirche Christi (a) schwebet auf den Wassern der Verfolgungen in dieser Welt, wird aber dennoch, da sie auf einen Felsen, Petri Bekenntnis: Du bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn, als den vornehmsten Grund des Glaubens erbauet, von den Pforten der Höllen nicht überwältiget werden, Matth. 16, 18. (b) Ausser Christo ist kein Heil, Apostg. 4, 12. (c) und in und durch ihn werden wir zum ewigen Leben erhalten, 1 Joh. 5, 11. 12. 20.

Archelaus. Ein Beherrscher des Volks. Ein Sohn Herodis, des Grosen, welcher ihn auch in seinem Testament zum Nachfolger im Königreiche bestimmet. Der Kaiser erklärte ihn nur zu einen Fürsten, mit dem Versprechen, auch den königlichen Titul hinzu zu fügen, wenn er sich dessen würdig machen würde. Er regierte Judäam, Idumäam und Samariam zur Zeit, da Christus in Egypten flohe; aber so tyrannisch, daß er endlich, da er zehn Jahr Vierfürst gewesen, von dem Kaiser nach Vienne in Frankreich ins Elend verwiesen wurde. Matth. 2, 22.

Archiatharoth. Länge der Kronen. Eine Gränzstadt im Stamm Ephraim, Jos. 16, 2. welche v. 5. und c. 18, 13. Atharothadar heißt.

Archippus. Ein Beherrscher der Pferde, Stallmeister. Einer von den Schülern Pauli, welchen viele nur vor einen Allmosenpfleger ausgeben wollen; er ist aber vermuthlich ein Lehrer zu Colossen und der Nachfolger Epaphrä gewesen, Coloss. 4, 17. Er heißt auch Philem. 2. Pauli Streitgenosse.

Ard. Ein Beherrscher. (a) Ein Sohn Benjamins. 1 Mos. 46, 21. (b) Ein Sohn Belah, 4 Mos. 26, 40. von dem die Arditer herkommen. ebend.

Ardon. Herr, Fürst. Ein Sohn Caleb. 1 Chron. 2, 18.

Areli. Altar, oder Licht GOttes. Ein Sohn Gad, des Sohnes Jacob, 1 Mos. 46, 16. wird 4 Mos. 26, 17. Ariel genannt.

Areta. Ein tugendsamer. König in Arabien, 2 Macc. 5, 8. der Schwiegervater Herodis Antipä. Dessen Landpfleger wolte Paulum, nach seiner Erleuchtung greifen lassen, 2 Cor. 11, 32. vergl. Apostg. 9, 25.

Areus. Der dritte König der Spartaner, welcher schwere Kriege mit den Königen in Macedonien geführet. Kurz nach ihm kam Sparta unter die Bothmäßigkeit der Römer. 1 Macc. 12, 7. 9. 20.

Arg (a) Alles böse, was von dem Willen GOttes abweicht, mit der ihm und dem Nächsten schuldigen Liebe streitet, und mit dem geoffenbarten, ja wohl natürlichen Gesetzen nicht stimmet. Sünde, Laster, Unwissenheit, Irthum, böse Sitten und Thaten.

Achis hat an dem David kein arges verspüret, 1 Sam. 29, 6.
Die Gottlosen scheuen kein Arges (Bubenstück), Ps. 36, 5.
Meine Feinde reden Arges wider mich. Ps. 41, 6.
Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge (Sünde), Ps. 97, 10.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge, die Hoffarth, den Hochmuth und den bösen Weg, Spr. 8, 13.
Ein Weiser fürchtet sich und hasset das Arge. Spr. 14, 16.
Der Frommen Weg meidet das Arge. ebend. c. 16, 17.
Die Seele des Gottlosen wünschet arges, und gönnet seinem Nächsten nichts. c. 21, 10.
Das ist ein bös Ding unter allem, das unter der Sonnen geschicht, daß es einem gehet, wie dem andern; daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird. Pred. 9, 3.
Wer ist unter uns : : wer seine Augen zuhält, daß er nichts arges (mit Lust und Wohlgefallen) sehe. Esa. 33, 15.
Wohl dem Menschen : : daß er den Sabbath halte und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue. Esa. 56, 2.
Aber ihr (Häupter in Israel) hasset das Gute, und liebet das Arge. Mich. 3, 2.
Hochmuth thut nimmer gut, und kan nichts, denn Arges daraus erwachsen. Sir. 3, 30.
Ein fauler Baum bringt arge Früchte. Matth. 7, 17. 18.
Warum denkt ihr so arges (gotteslästerlich) in euren Herzen. Matth. 9, 4.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord ꝛc. Matth. 15, 19.
Hasset das Arge, hanget dem Guten an. Röm. 12, 9.

Wir finden nichts arges an diesem Menschen. Apstg. 23, 9. vergl. c. 25, 25.

Und daß wir erlöset werden von dem unartigen und argen (verhärteten) Menschen. 2 Theß. 3, 2.

Sehet zu, L. B. daß nicht jemand unter euch ein arges unglaubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. Ebr. 3, 12.

§. 2. (b) Alle böse Anschläge, welche wider den Nutzen des gemeinen Wesens, auch wider Privatpersonen, oder wider die Gerechtigkeit und Billigkeit ausgebrütet werden. Ungerechter Richter, böser Räthe, gewissenloser Advocaten, ja aller bösen Menschen ungerechte und unbillige Thaten.

Ein König, der auf dem Stuhl sitzet zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen. Spr. 20, 8.

Und denke keiner wider seinen Bruder etwas arges in seinem Herzen. Zach. 7, 10.

§. 3. (c) Abscheulich, peinlich und unleidlich.

Eine arge und böse Drüse. Offenb. 16, 2.

§. 4. **Arges thun:** (1) **von GOtt:** unrecht thun, vergl. 5 Mos. 32, 4. (2) **Von Menschen:** in Werken der Finsternis leben. **Einem arges thun***: einem Böses beweisen: ** nicht nur einen im gemeinen Leben im Handel und Wandel beleidigen, sondern auch das unterlassen, was man zu dessen Besten zu thun schuldig.

(1) Der HErr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht, und thut kein arges. Zeph. 3, 5.

(2) Wer arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht. Joh. 3, 20.

* Sie thun mir Arges um Gutes (Ps. 38, 21.) mich in Herzeleid zu bringen. Ps. 35, 12.

** HErr wer wird wohnen in deiner Hütten = = wer seinem Nächsten kein Arges thut. Ps. 15, 3.

§. 5. (d) Ein gottloser, böser Mensch, Belialsbube; der aller Bosheit und Tücke voll.

Die Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Greuel. Spr. 15, 26.

So dann, die ihr arg (von Natur) seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel gutes thun denen, die ihn bitten. Matth. 7, 11.

Dies ist eine arge Art, und begehret ein Zeichen. Luc. 11, 29.

§. 6. (e) **Der Teufel.** Dieser ist arg und grundböse worden, da er von GOtt, welcher ihn mit Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit erschaffen, abgefallen, und da er es durch seine Bosheit dahin gebracht, daß die ganze Welt in Sünde gestürzet worden.

Wenn jemand das Wort von dem Reiche versteht, so kommt der Arge und reisset es hin. Matth. 13, 19.

Der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen. 2 Theß. 3, 3.

Nicht wie Cain, der von dem Argen war, und erwürgete seinen Bruder. 1 Joh. 3, 12.

Wer von GOtt gebohren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. 1 Joh. 5, 18.

§. 7. **Im argen liegen.** Entweder der Sünde, die vom Teufel kömmt, und das ganze menschliche Geschlecht angestecket hat, dienen; oder dem Teufel. Dieser hat die Welt in seiner Gewalt, und seine Braut dienet ihm. Eph. 2, 2.

Der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt. Gal. 1, 4.

Wir wissen, daß wir von GOtt sind und die ganze Welt liegt im Argen. 1 Joh. 5, 19.

Arglistigkeit. Dieses ist eine Geschicklichkeit eines scharfsinnigen Verstandes, dadurch man eiteln und übeln Absichten einen Schein der Tugend geben, und solche unter dergleichen Verstellung durch schlaue Erfindungen auszuführen weis. (S. List.)

Arglistigkeit ist nicht Weisheit, und der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit. Sir. 19, 19.

§. 2. Ist ein böser Wille ohne Verstand schon närrisch und schlimm gnug, so mus das Laster, wenn jener mit einem sinnreichen Verstande eitle und böse Absichten auszuführen vergesellschaftet wird, zwiefach schändlich und schädlich sein. Sirach beschreibet eine solche Bosheit am angeführten Orte von v. 19 = 27. deutlich gnug. Arglistige sind schädliche Leute oder nach der Grundsprache **Erfinder böser Tücke**, Röm. 1, 30. welche mit verkehrtem Munde gehen, böses und verkehrtes in Herzen trachten, Sprüchw. 6, 12. 14. auf den Wegen Stacheln und Stricke sind, Spr. 22, 5. Sie tragen die Larve des Teufels an sich, welcher sich in einen Engel des Lichtes verstellet, um die sichern Menschen in seine Netze zu locken.

§. 3. Ist dem allwissenden GOtt die Aufrichtigkeit angenehm, so mus diesem reinen Geiste ein arglistiges Gemüth nothwendig missfällig sein. Unter den sieben Stücken, die der HErr hasset, stehet auch Spr. 6, 16. u. f. **Ein Herz, das mit bösen Tücken umgehet.** v. 18.

Argob. Erdenklos. (a) Ein Land genseit des Jordans im Königreich Basan, welches von dem fiesigten Boden den Namen hat. Es wurde dem halben Stamm Manasse zum Theil. 5 Mos. 3, 4. 1 Kön. 4, 13. (b) Der Name eines vornehmen Bedienten, der den Pekajah ermorden helfen. 2 Kön. 15, 25.

Argwohn. Ein Laster, da man von andern Leuten übel urtheilet, und ihnen nichts gutes zutrauet, ohne sichern Grund zu haben. 2 Macc. 3, 32.

Halte keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat. Sir. 37, 11.

Der ist verdüstert und weis nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hadder Lästerung, böser Argwohn. 1 Tim. 6, 4.

§. 2. Unrichtige, böse Gedanken, welche sich ein Mensch von dem andern aus betrüglichen Umständen einbildet, die sich doch nach genauer Untersuchung ganz anders verhalten, nehmen ihren Ursprung aus einem lieblosen Herzen, 1 Cor. 13, 7. und stehen sodann einem liebreichen Vertrauen entgegen. Das kömmt mit der Liebe überein, daß man von andern Leuten so lange eine gute Meinung hege, bis das Gegentheil einer Falschheit oder anderer Untugend aus Proben abzunehmen; oder bis man wenigstens aus gewissen Umständen den Schlus machen kan; es müsse das Herz nicht allzu richtig beschaffen sein.

§. 3. Argwöhnische Leute sind ausser dem, daß sie in die Gesellschaft liebloser Beurtheiler gerathen, übel dran, denn sie quälen ihr Gemüth mit vergeblichen Einbildungen, und leben dabei immer in Furchten und folglichen in einem unvergnügten Zustande. Auserdem, daß sich ein rechtschafner Mensch vor Argwohn hütet, so ist diese Untugend (1) wider Gottes Gebot: **Gedenke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten.** Zach. 8, 17. S. Luc. 6, 37. (2) wider die Liebe, 1 Cor. 13, 7. (3) bringet nichts gutes, Sir. 9, 1. (4) Ist eine Quelle vielen Unheils, 1 Tim. 6, 4. Wer einem andern nicht trauet, dem wird wieder nicht getrauet. Verkehrt haben geurtheilet

Die Fürsten der Philister, die dem David nicht trauketen, 1 Sam. 29, 4.

Herodes, welcher dachte, Christus würde ihn vom Throne stossen, Matth. 2, 16.

Jeria, der Jeremiam beschuldigte, er wolle zu den Chaldäern fallen, Jer. 37, 13.

Jerobeam, welcher zwei Kälber machte, Israel möchte, wenn es gen Jerusalem ging, von ihm abfallen, 1 Kön. 12, 26.

Joram, da er aus dem Brief des Königs von Syrien schliessen wolte, man suche Ursach an ihm, 2 Kön. 5, 7.

Die Melitenser, welche Paulum wegen der Natter vor einen Mörder hielten, Apstg. 28, 4.

Die Räthe des Königs Hanon, welche Davids Bothen vor Kundschafter hielten, 2 Sam. 10, 3.

Saul, welcher den David vor seinen Feind hielte. 1 Sam. 22, 8.

Aridai. Starker Löwe. Der neunte Sohn Hamans, des Judenfeindes, welcher nebst seinen Brüdern erwürget worden. Esth. 9, 9.

Aridatha. Ein Gesetz des Fluchs; oder Löwens. Der sechste Sohn Hamans. Esth. 9, 8.

Arie. Ein Löwe. Ein Gileaditer, welcher den Pakaja helfen umbringen. 2 Kön. 15, 25. Andere, weiln Argob auch eine Heuschrecke und Arie einen Löwen bedeutet, übersezen es: er schlug ihn nebst den Kleinesten und den Grössesten.

Ariel. Ein Löwe GOttes. (a) Der siebende Sohn Gad, welcher 1 Mos. 46, 16. auch Arieli heist, und von dem die Arieliter herstammen. 4 Mos. 26, 17. (b) Ein jüdischer Hauptmann nach der babylonischen Gefängnis. Esr. 8, 16. (c) Die Oberfläche oder der Tisch des Altars, darauf die Opfer von dem Feuereifer GOttes, wie von einem Löwen verzehret wurden. Ezech. 43, 15. 16. (d) Der Zunahme der Stadt Jerusalem.

(d) Wehe Ariel, Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Ihr haltet (haltet immerhin) Jahrzeiten und feiret Feste. (Festopfer) aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sei; und soll mir ein rechter Ariel (als ein grimmiger Feind GOttes) sein. Esa. 29, 1. 2.

Arimathia. Es ist so viel als Rama, oder Ramatha. Weiln einige Städte diesen Namen geführet, Jos. 18, 15. 2 Kön. 23, 36. so ist nicht gewis, welche man hier zu verstehen habe. Einige halten es vor Ramathaim Zophim. 1 Sam. 1, 1.

Daher war Joseph gebürtig, der den HErrn in sein Grab legte Matth. 27, 57. Marc. 15, 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 18.

Arioch. Lang, aufgeschossen; oder Löwe. (a) Der König von Elassar, dem Abraham alles, was er in Sodom geplündert, wieder abnahm. 1 Mos. 14, 1. Judith 1, 6 (b) Der oberste Richter am Hof Nebucadnezars, der alle Weisen in Chaldäa töden solte. Dan. 2, 14. 15. 24. 25.

Arisai. Ein Bräutigam. Ein Sohn des aufgeblasenen Hamans. Esth. 9, 10.

Aristarchus. Der beste Fürst. Er war aus Macedonia von Thessalonich gebürtig. Apostg. 20, 4. c. 27, 2. Philem. v. 24.

Pauli Reisegefährte, Apstg. 19, 29.
Und dessen Mitgefangener, Coloss. 4, 10.

Aristobulus. Der beste Rathgeber. (a) Königs Ptolemäi Schulmeister von priesterlichem Stamm. 2 Macc. 1, 10. (c) Ein bescheidener Mann zu Rom, welcher, wenn er nicht selbst ein Christ gewesen, doch die Christen unter seinem Gesinde geduldet. Es kan auch sein, daß er, da ihn Paulus nicht grüssen läßt, bereits gestorben gewesen. Röm. 16, 10.

Arki. Meine Sennadern. Ein Sohn Canaan, welcher die Stadt Arka, auf dem Berg Libanus gelegen, soll erbauet haben. 1 Mos. 10, 17. 1 Chron. 1, 15.

Arm. (a) Ein Theil des menschlichen Leibes, der von der Achsel herab hängt, und damit der Mensch seine Amtsgeschäfte und Arbeit zu verrichten pflegt.

Die Stricke wurden an den Armen Simsons wie die Faden. Richt. 15, 4. c. 16, 12.
Der Amalekiter nahm das Armgeschmeide von Sauls Armen. 2 Sam. 1, 10.
Er lehret meine Hände streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen fassen. 2 Sam. 22, 35. Ps. 18, 35.
Jehu schos den Joram zwischen den Armen (rückwärts zwischen den Schultern) 2 Kön. 9, 24.
Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat? Hiob 26, 2.
So falle meine Schulter von der Achsel und mein Arm breche von den Röhren. Hiob 31, 22.
Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll. Ps. 129, 7.
Ein tugendsam Weib gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme. Spr. 31, 17.
Ein jeglicher frißt das Fleisch seines Armes (der Hunger wird so gros sein, daß einer dem andern in die Arme fallen und herunter beissen möchte) Esa. 9, 20.
Ein Gözenmacher arbeitet am Gözen mit ganzer Kraft seines Arms. Esa. 44, 12.
So werden sie deine Söhne in den Armen herzubringen. Esa. 49, 22. vergl. Luc. 18, 15.
Richte dein Angesicht und deinen blosen Arm (nach Art derer, die ernstlich arbeiten wollen) wider das belagerte Jerusalem und weissagete wider sie. Ezech. 4, 7.
Wehe euch, die ihr Küssen machet den Leuten unter die Arme. Ezech. 13, 18. 20. (S. Küssen)
Und zierte dich mit Kleinodien, und legte Geschmeide an deine Arme. Ezech. 16, 11. (S. Kleinodien)
Ich lehre sie und stärke ihren Arm, aber sie denken böses von mir. Hos. 7, 15.
Ein Weiser achtet die Zucht für einen güldenen Schmuck, und für ein Geschmeide am rechten Arm. Sir. 21, 23.
Er, der Töpfer, mus mit seinen Armen aus den Thon sein Gefäs formiren. Sir. 38, 33.
Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brode über Tische liegest. Sir. 41, 23.
Ein Reuter hieb Dositheo den Arm ab. 2 Macc. 12, 35.
Simon nahm JEsum auf seine Arme. Luc. 2, 28.

§. 2. Bei den Armen nehmen drücket die väterliche Liebe GOttes aus, Kraft deren er Israel gegänglet, wie eine Amme die kleinen Kinder zu führen pflegt.

Ich nahm Ephraim bei seinen Armen, und leitete ihn, aber sie merketens nicht, wie ich ihnen half. Hos. 11, 3. vergl. Esa. 64, 9. c. 40, 11.

§. 3. Als ein Siegel auf den Armen setzen, das bittet die Kirche von ihrem Seelenbräutigam, wenn sie in einem guten Andenken verlanget behalten zu sein. Ihr Name soll auf einen Siegelring geschrieben stehen, mit der Aberschrift: Der HErr kennet die Seinen

Seze mich, wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Hohel. 8, 6.

§. 4. (b) Schoos, um dadurch eine besondere Liebe anzuzeigen. 5 Mos. 28, 54. 56. 1 Kön. 3, 20.

Hab ich nun alles Volk empfangen oder gebohren, daß du zu mir sagen magst: Trage es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt ꝛc. 4 Mos. 11, 12.
Das Weib in deinen Armen las dich nicht verführen zu fremden Göttern. 5 Mos. 13, 6.
Den David wurde eine schöne Dirne gesucht, die in seinen Armen schlafen solte. 1 Kön. 1, 2.
Da sie in den Armen ihrer Mutter den Geist aufgaben. Klagl. 2, 12.
Bewahr die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft. Mich. 7, 5.

§. 5. (c) Menschliche Macht und Gewalt, Schutz, Stärke, Kraft, Ehre, Ansehn und Reichthum. Ezech. 17, 9. c. 31, 17.

Jacob weissaget: Josephs Arm soll stark bleiben. 1 Mos. 49, 4.
GOtt will des Eli (Söhne) und seines Vaters Arm (Nachkommenschaft) entzwei brechen. 1 Sam. 2, 31.
Mit Sanherib war ein fleischlicher Arm, mit Hiskia GOtt. 2 Chron. 32, 8.
Arm und Gewalt (gewafnete Hand) Esr. 4, 23.
Die Witwen hast du leer gelassen, und die Arme der Waisen zerbrochen. Hiob 22, 9.
Dieselbigen mögen schreien, wenn ihnen viel Gewalt geschicht, und rufen über den Arm der Grosen. Hiob 35, 9.
Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. Hiob 38, 15.
Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden. Ps. 10, 15.
Der Gottlosen Arm (1 Sam. 2, 31.) wird zerbrochen; aber der HErr enthält die Gerechten. Ps. 37, 17.
Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom HErrn weichet. Jer. 17, 5.
Das Horn Moab ist abgehauen, und ihr Arm ist zerbrochen. Jer. 48, 25.
GOtt will den Arm Pharao zerbrechen. Ezech. 30, 21. 24.
Die Mittags Arme (des Königs gegen Mittag habende Macht) werdens nicht können wehren. Dan. 11, 15.
Die Arme (feindliche Macht) die wie ein Fluth daher fahren, werden von ihm ꝛ ꝛ zerbrochen werden. Dan. 11, 22.
Das Schwerd komme auf der Gözen Hirten Arm. Zach. 11, 17.

§. 6. Arm und Scheitel, Könige und Fürsten samt ihren Unterthanen wird Gad zum Raube wegführen, und an allen Orten siegen. 5 Mos. 33, 20.

§. 7 (d) Webebrust und Hebeschulter. 5 Mos. 18, 3.

§. 8. (e) Von GOtt. Wunderbare Macht, Stärke, Gewalt, dadurch er sich allmächtig erweißt. An einigen Orten kan

kan Christus, durch welchen der Vater alles wirket und erhält, verstanden werden.

Ich will euch ausführen aus Egypten = = und erlösen durch einen ausgereckten Arm. 2 Mos. 6, 6. 5 Mos. 4, 34. GOtt hats auch gethan 5 Mos. 5, 15. c. 7, 19. c. 9, 29. c. 26, 8. 2 Kön. 17, 36. Ps. 136, 12. Apstg. 13, 17.
Las über sie fallen Schrecken und Furcht durch deinen grosen Arm. 2 Mos. 15, 16.
Zeichen hat GOtt in Egypten gethan durch seinen ausgereckten Arm. 5 Mos. 11, 2.
Das ist die Wohnung GOttes von Anfang, und unter den Armen ewiglich. 5 Mos. 33, 27.
Die Fremden werden hören = = von deinem ausgereckten Arm. 1 Kön. 8, 42. 2 Chron. 6, 32.
Hast du einen Arm wie GOtt; und kanst mit gleicher Stimme donnern, wie er? Hiob 40, 4.
Ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm. Psalm 44, 4.
Verlas mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern. Ps. 71, 18.
Nach deinem Arm behalte die Kinder des Todes (die man zum Tode verdammet hat. 1 Macc. 5, 2. 2 Macc. 9, 15.) Ps. 79, 11.
Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm. Ps. 89, 11.
Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Ps. 89, 14.
Meine Hand soll ihn erhalten; und mein Arm soll ihn stärken. Ps. 89, 22.
Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm. Ps. 98, 1.
Der HErr wird seine herrliche Stimme schallen lassen daß man sehe seinen ausgestreckten Arm. Esa. 30, 30.
HErr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit des Trübsals. Esa. 33, 2.
Siehe, der HErr, HErr kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Esa. 40, 10.
Der HErr wird seinen Arm an den Chaldäern beweisen. Esa. 48, 14.
Meine Gerechtigkeit ist nahe, und mein Heil zeucht aus, und meine Arme werden die Völker richten. Esa. 51, 5.
Wohl auf, wohl auf, zeuch Macht an, du Arm des HERRN! Esa. 51, 9.
Wer gläubet unserer Predigt? Und wem wird der Arm des HErrn offenbart? Esa. 53, 1.
Darum hilft er ihm selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihm. Esa. 59, 16.
Ich selbst will wider euch streiten mit starken Arm. Jer. 21, 5.
Ich habe die Erde gemacht, und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch meine grose Kraft und ausgestreckten Arm, und gebe sie, wem ich will. Jer. 27, 5. c. 32, 17.
Ich will mit euch herrschen mit ausgestreckten Arm. Ezech. 20, 33, 34.
Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten 2c. Judith. 9, 9.
Der HErr wird die Gerechten mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen. Weish. 5, 17.
Gros Vermögen ist allezeit bei dir; und wer kan der Macht deines Arms widerstehen? Weish. 11, 22.
Die Gottlosen, so dich nicht kennen wolten, sind durch deinen mächtigen Arm gestäupet. Weish. 16, 16.
Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind, in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51.
Wem ist der Arm des HErrn offenbaret? Joh. 12, 33.

Arm. (a) Leiblich: (1) Der mit den Gütern dieser Welt nach seinem Stande nicht hinlänglich versehen; (2) der mit einem besondern Elend behaftet, ob ihm schon die Güter nicht fehlen. (S. Bettler.)

Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir, solt du ihn nicht zu Schaden dringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. 2 Mos. 22, 25.
Du solt das Recht deines Armen (der nemlich unter deiner Bothmäßigkeit ist) nicht beugen in seiner Sache. 2 Mos. 23, 6.
Im siebenden Jahr solt du dein Land ruhen und liegen lassen, daß die Armen unter deinem Volk (geniessen, was von sich selbst wächset, und) davon essen. 2 Mos. 23, 11.
Ist der Gereinigte arm, und mit seiner Hand nicht so viel (als v. 10. f. stehet) erwirbet, so nehme er ein Lamm zum Schuldopfer zu weben. 3 Mos. 14, 21.
Also solt du auch deinen Weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallene Beere auflesen; sondern den Armen und Fremdlingen solt du es lassen. 3 Mos. 19, 10.
Ist er aber arm zu solcher Schatzung, so soll er sich vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen. 3 Mos. 27, 8.

Wenn deiner Brüder irgend einer arm ist = = so solt du dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinem armen Bruder. 5 Mos. 15, 7.
Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belials-Tück sei, das da spreche: Es nahet herzu das siebende Jahr das Erlaßjahr; und sehest deinen armen Bruder unfreundlich an und gebest ihm nicht. 5 Mos. 15, 9.
Es werden allezeit Armen sein im Lande; darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthuest deinem Bruder, der bedränget und arm ist in deinem Lande. 5 Mos. 15, 11.
Du solt dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht verbehalten. 5 Mos. 24, 14.
Habet ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht (sagten Simsons Hochzeitgäste) Richt. 14, 15.
Der HErr machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöhet. 1 Sam. 2, 7.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth. 1 Sam. 2, 8.
Dünket euch das ein geringes, des Königs Eidam zu sein? Ich aber bin ein armer geringer Mann (kan die Morgengabe nicht geben) 1 Sam. 18, 23.
Die Juden theileten den Armen an den Tagen des Wohllebens mit. Esth. 9, 22.
Und hilft dem Armen von dem Schwerd. Hiob 5, 15.
Und ist des Armen Hofnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten. Hiob 5, 16.
Ihr fallet über einen armen Waisen, und grabet eurem Nächsten Gruben. Hiob 6, 27.
Der Gottlose hat unterdruckt und verlassen den Armen. Hiob 20, 19.
Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen. Hiob 24, 4.
Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen. Hiob 24, 14.
Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.
Ich war ein Vater der Armen. Hiob 29, 16.
Ich weinete ja in der harten Zeit, und meine Seele jammerte der Armen. Hiob 30, 25.
Habe ich jemand sehen umkommen, daß er kein Kleid hatte, und den Armen ohne Decke gehen lassen? Hiob 31, 19.
Der doch nicht ansiehet die Person der Fürsten, und kennet den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen, denn sie sind alle seiner Hände Werk. Hiob 34, 19.
Daß das Schreien der Armen muste vor ihn kommen, und er das Schreien der Elenden hörete. Hiob 34, 28.
Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, und dem Armen das Ohr öfnen in Trübsal. Hiob 36, 15.
Der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Ps. 9, 10.
Er vergisset nicht das Schreien der Armen. Ps. 9, 13
Er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Ps. 9, 19.
Er sitzet und lauret in den Holen = = seine Augen halten auf die Armen, (ehrliche Leute) Ps. 10, 8.
Er zerschläget und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt. Ps. 10, 10.
Die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer Ps. 10, 14.
Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden. Ps. 10, 18.
Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr. Ps. 12, 6.
Ihr schändet des Armen Rath; aber GOtt ist seine Zuversicht. Ps. 14, 6.
Der HErr hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen. Ps. 22, 25.
Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. Ps. 35, 10.
Die Gottlosen ziehen das Schwerd aus = = daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten den Frommen. Ps. 37, 14.
Ich bin arm und elend, der HErr aber sorget vor mich. Ps. 40, 18.
Höret zu ihr Völker = = beide reich und arm mit einander. Ps. 49, 3.
Der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht Ps. 69, 34.
Ich bin elend und arm, GOtt eile zu mir. Ps. 70, 6.
Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, dann die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Ps. 74, 21.
Schaffet Recht dem Armen und den Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Ps. 82, 3.
Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. Ps. 82, 4.

Und

Und er den Armen schützte vor Elend und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete. Ps. 107, 41.
Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen : : darum daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen. Ps. 109, 16.
Der HErr steht dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen. Ps. 109, 31.
Der Barmherzige streuet aus und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 112, 9. 2.
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth. Ps. 113, 7.
Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods gnug geben. Ps. 132, 15.
Ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. Ps. 140, 13.
Läßige Hand macht arm, aber fleißige Hand macht reich. Spr. 10, 4.
Die Armen macht das Armuth blöde. v. 15.
Einer karget, da er nicht soll, (mehr als recht ist) und wird doch ärmer. Spr. 11, 24.
Mancher ist arm bei grosem Gut, und mancher ist reich bei seinem Armuth. Spr. 13, 7.
Mit Reichthum kan einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht. c. 13, 8.
Es ist viel Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben. v. 23.
Einen Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viel Freunde. c. 14, 20.
Wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt, c. 14, 31. der leihet dem HErrn. c. 19, 17.
Ein Armer redet mit flehen; ein Reicher antwortet stolz. Spr. 18, 23.
Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. c. 19, 1.
Gut macht viel Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. v. 4.
Den Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde fernen sich von ihm. v. 7.
Einen Menschen lüstet seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner. v. 22.
Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest. c. 20, 13.
Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden. c. 21, 13.
Reiche und Arme müssen unter einander sein; der HErr hat sie alle gemacht. c. 22, 2.
Der Reiche herrschet über den Armen; und wer borget, ist des Lehners Knecht. c. 22, 7.
Ein gut Auge wird gesegnet; denn er giebt seines Brods den Armen. v. 9.
Wer dem Armen unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben und mangeln. v. 16.
Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist und unterdrücke den Elenden nicht. v. 22.
Ein armer Mann, der die geringen beleidigt, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. c. 28, 3.
Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet; denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. v. 6.
Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammlet es zu Nutz der Armen (vor einen, der es gutwillig unter die Armen kommen lässet) v. 8.
Ein Reicher dünket sich weise sein; aber ein Armer verständiger merket ihn. v. 11.
Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe. v. 15.
Wer dem Armen giebet, dem wirds nicht mangeln. v. 27.
Der Gerechte erkennet die Sache der Armen. c. 29, 7.
Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der HErr. v. 13.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen. v. 14.
Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen. c. 30, 9.
Eine Art, die Schwerter für Zähne hat : : freisset : : die Armen unter den Leuten. v. 14.
Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche (im Gericht) den Elenden und Armen. c. 31, 9.
Ein tugendsam Weib breitet ihre Hände aus zu den Armen. c. 31, 20.
Ein arm Kind, das weise ist, ist besser, denn ein alter König, der ein Narr ist. Pred. 4, 13.
Siehest du dem Armen unrecht thun : : wundere dich des Vornehmens nicht. Pred. 5, 7.
Was unterstehet sich der Arme, daß er unter den Lebendigen will sein? (was hat er mehr, wenn er unter den Lebendigen herum geht, als daß er das Maul füllet) c. 6, 8.
Weisheit ist ja besser, denn Stärke; noch ward des Armen Weisheit verachtet, und seinen Worten nicht gehorchet. c. 9, 16. 15.
Ihr habt den Weinberg verderbet und der Raub von den Armen ist in eurem Hause. Esa. 3, 14.
Wehe den, : : die ungerecht Urtheil schreiben, auf daß sie die Sache der Armen beugen rc. Esa. 10, 2.
Die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden und die Armen sicher ruhen. Esa. 14, 30.
Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal. Esa. 25, 4.
Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke zu verderben die Elenden : : wenn er des Armen Recht reden soll (auch wenn der Arme redet, was recht ist) Esa. 32, 7.
Wer eine arme Hebe vermag (wer nicht viel hat zum Opfer) Esa. 40, 20.
Fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, ihr armer (verachteter, geringer) Hause Israel. Esa. 41, 14.
Ueber das findet man Blut der Armen und unschuldigen Seelen bei dir an allen Orten. Jer. 2, 34.
Ich dachte aber: der arme Hause (geringe Leute) ist unverständig, weiß nichts um des HErrn Weg, und um ihres GOttes Recht. Jer. 5, 14.
Sie gehen mit bösen Tücken um, sie halten kein Recht, : : und helfen den Armen nicht zum Recht. Jer. 5, 28.
Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des Armen Leben aus des Boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.
Er half dem Elenden und Armen zu Recht, und ging ihm wohl. Jer. 22, 16.
Hoffart, und alles vollauf und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten; aber dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht. Ezech. 16, 49.
Der soll nicht leben, : : der da beschädiget die Armen und Elenden. Ezech. 18, 12.
Das Volk im Lande übet Gewalt und rauben getrost, und schinden die Armen und Elenden. Ezech. 22, 29.
Herr König : : mache dich los von deiner Missethat, : : durch Wohlthat an den Armen. Dan. 4, 24.
Sie treten den Kopf der Armen in Koth. Amos 2, 7. (S. Kopf.) verkaufen ihn um ein paar Schuh. v. 6. c. 8, 6.
Höret dies Wort, ihr fetten Küh, die ihr : : untertretet die Armen. Amos 4, 1.
Weil ihr die Armen unterdrücket, und nehmet das Korn mit grosen Lasten von ihnen, so solt ihr in den Häusern nicht wohnen, die ihr von Werkstücken gebauet habet. Amos 5, 11. 12.
Höret dies, die ihr den Armen unterdrücket, und die Elenden im Lande verderbet. Amos 8, 4.
Thut nicht unrecht den Witwen, Waisen, Fremdlingen und Armen. Zach. 7, 10.
Der Gottlose spricht: Lasset uns den armen Gerechten überwältigen, und keiner Witwen, noch alten Mannes schonen. Weish. 2, 10.
Von deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von den Armen, so wird dich GOtt wieder ansehen. Tob. 4, 7.
Sorge nur nichts, mein Sohn, wir sind wohl arm, aber wir werden viel gutes haben, so wir GOtt werden fürchten, die Sünde meiden und gutes thun. Tob. 4, 22.
Tobias hat den Armen viel gutes gethan. Tob. 9, 9.
Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, und sei nicht hart gegen den Dürftigen. Sir. 4, 1.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von den Armen. Sir. 4, 4.
Höre den Armen gerne und antworte ihm freundlich und sanft. Sir. 4, 8.
Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest. Sir. 7, 36.
Es soll sich beide der Reiche und Arme, der Grose und Kleine keines andern rühmen, denn daß sie GOtt fürchten Sir. 10, 25.
Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, und einen reichen Gottlosen ehret. Sir. 10, 26.
Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen. Sir. 10, 33.
Ist aber die Klugheit löblich an einem Armen, wie vielmehr an einem Reichen? Sir. 10, 34.
Es ist dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Sir. 11, 22.
Der Reiche thut unrecht, und troget noch dazu; aber der Arme mus leiden und noch dazu danken. Sir. 13, 4.
Wie Hyena mit dem Hunde sich gesellet; also auch der Reiche mit dem Armen. Sir. 13, 22.

Wie der Löwe das Wild frisset in der Heide; so fressen die Reichen die Armen. v. 23.

Wie dem Hoffärtigen unwerth ist, was geringe ist; also ist der Arme dem Reichen auch unwerth. v. 24.

Wenn der Arme fällt, stossen ihn auch seine Freunde zu Boden. v. 25.

Wenn ein Armer nicht recht gethan, so kan mans aufmutzen. v. 27.

Wenn der Arme redet, so spricht man, wer ist der? v. 29.

Thue gutes dem Freunde vor deinem Ende; und reiche dem Armen nach deinem Vermögen. Sir. 14, 13.

Vergiß der Armen nicht, wenn du einen frölichen Tag hast. v. 14.

Wenn man reich ist, soll man denken, daß man wieder arm werden kan. Sir. 18, 25.

Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin = = wenn ein Armer hoffärtig ist rc. Sir. 25, 4.

Er sei reich oder arm, so ists (ein tugendsam Weib) ihm ein Trost, und machet ihn allezeit frölich. Sir. 26, 4.

Hilf dem Armen um des Gebots willen, und las ihn in der Noth nicht leer von dir. Sir. 29, 12.

Es ist besser, einer sei arm, und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund. Sir. 30, 14.

Der ist arm, der da arbeitet und gedeiet nicht. Sir. 31, 4. (S. Gedeien.)

Wer von des Armen Gut opfert, der thut eben, als der den Sohn vor des Vaters Augen schlachtet. Sir. 34, 24.

Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brods; wer ihn darum bringet, der ist ein Mörder. Sir. 34, 25.

Er hilft dem Armen, und siehet keine Person an, und erhöret das Gebet des Beleidigten. Sir. 35, 16.

Die Priester = = geben weder den Armen noch den Kranken etwas davon. Bar. 6, 27.

Simon schützte die Armen unter seinem Volk. 1 Macc. 14, 14.

Wilt du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und giebs den Armen. Matth. 19, 21. Marc. 10, 21.

Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und (das Geld) den Armen gegeben werden. Matth. 26, 9. Marc. 14, 5. Joh. 12, 5.

Ihr habt allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit (nemlich sichtbar) wie die Armen. Matth. 26, 11. S. allezeit §. 2.

Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel rc. Luc. 14, 13.

Zachäus gab die Hälfte seiner Güter den Armen. Luc. 19, 8.

Das sagte er aber, nicht daß er nach den Armen fragete, sondern er war ein Dieb. Joh. 12, 6.

Die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine gemeine Steuer zusammen gelegt den Armen (unter den) Heiligen zu Jerusalem. Röm. 15, 26. 2 Cor. 8, 2.

Und wenn ich alle mein Haabe den Armen gäbe, und liese meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze. 1 Cor. 13, 3.

Als die Traurigen, aber allezeit frölich, als die Armen (an zeitlichen Gütern) aber die doch viel reich machen. 2 Cor. 6, 10.

Allein daß wir der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. Gal. 2, 10.

§. 2. **Von Christo.** Er heißt arm, weiln er sich freiwillig der Herrlichkeit geäussert und Knechtes Gestalt angenommen, Phil. 2, 6. Der ganze Lauf seiner Tage, in denen er auf Erden gewandelt, legen ein Zeugnis von seiner Armuth ab. Bei seiner Geburt lag er in einer Krippe, Luc. 2, 7. in seinem Leben hatte er nicht, wo er sein Haupt hinlegte, Matth. 8, 20. in seiner Sterbensstunde hing er am Kreutz nackend und blos, und nach seinem Tode fande dessen Leib in eines andern Grabe seinen Platz. Matth. 27, 60.

Siehe, dein König kömmt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin, Zach. 9, 9.

Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um unsert willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet, 2 Cor. 8, 9.

§. 3. Sonsten war Christus, des Menschensohn reich gnug; alle Fülle der Gottheit wohnete in ihm, Coloss. 1, 19. Er wurde aber arm, da er sich in dem Stande seiner Erniedrigung derselben nicht völlig gebrauchete, da er inzwischen doch auch zuweilen Strahlen der Gottheit von sich hervorbrechen lies. Beides muste bei dem Erlöser des menschlichen Geschlechts angetroffen werden. Die menschliche Natur muste sich der Majestät äussern, sonst hätte unser Heiland das Erlösungswerk nicht hinausführen können; die göttliche muste Strahlen göttlicher Eigenschaften von sich werfen, sonst hätte der Glaube nicht sattsamen Grund gehabt. Er wurde arm, damit er andere reich mache. Ihr Christen, wie folget ihr eurem Herzoge der Seligkeit nach, wenn ihr andere arm machet, damit ihr Reichthum zusammen raffet?

§. 4. In der heiligen Schrift finden wir verschiedene Beispiele, welche die Armuth und das Elend gedrücket:

Hagar, die aus Abrahams Haus gestossen wurde, 1 Mos. 21, 18.

Jacob, der anfangs nichts als einen Stab hatte, c. 32, 10.

Naemi, welche voll auszog, aber leer wieder heim kam, Ruth 1, 21.

Ruth selbst, die Aehren auflas, Ruth 2, 2.

David, welcher einen Schaafhirten abgab, 1 Sam. 16, 11. da er nichts zu essen hatte, c. 21, 3. rc.

Uria in Vergleichung mit David, 2 Sam. 12, 1. 3. 4.

Die Witwe zu Zarpath, 1 Kön. 17, 12.

Elias, da er dieser Witwe Gnade lebte, ebend.

Elisa, den die Sunamitin aufnahm, 2 Kön. 4, 1. 18.

Gabel, der bei Tobia Geld geborget, Tob. 1, 17.

Jene hundert Propheten, die Obadias versorgete 1 Kön. 18, 3.

Tobias nebst den Seinigen, Tob. 4, 22.

Die arme Witwe, welche ein Scherflein in den Gotteskasten legte, Marc. 12, 42. Luc. 21, 2.

Lazarus, der sich zu sättigen begehrte von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen, Luc. 16, 20. 21.

Ein Blinder am Wege, der bettelte, Luc. 18, 35.

Petrus, der weder Silber noch Gold hatte, Apstg. 3, 6.

Die Apostel, 2 Cor. 6, 10.

§. 5. Das eingeführte Eigenthum hat Gelegenheit gegeben, daß einer reich, der andere arm ist. Wäre dieses nachgeblieben, so würde man keinen Reichen und auch keinen Armen finden. In der bürgerlichen Gesellschaft gerathen viele durch allerhand Unglücksfälle ohne Verschulden in Armuth. So gings dem frommen Hiob, c. 1, 15. und dem blutflüßigen Weibe, Marc. 5, 26. Viele werden in der grösten Armuth gebohren; viele können sich wegen elender Beschaffenheit ihres Leibes nichts verdienen, als Blinde, Lahme und Krüppel, und viele werden durch diebische Hände, Feuer, Krieg ihrer Habseligkeiten beraubet. Andere hingegen müssen nicht ohne Verschulden das Elend bauen. Faullenzer und Schläfer, Sprüchw. 6, 9. 10. 11. c. 20, 13. c. 23, 34. welche nicht arbeiten wollen, da doch die Arbeit einem jeglichen nach seinem Maas aufgelegt, Pred. 6, 7. Apostg. 20, 35. und wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen, 2 Thess. 3, 10. Prasser und Schlemmer, wie der verlohrne Sohn, Luc. 15, 16. alle, die sich mit Huren und Ehebrecherinnen schleppen, Spr. 6, 26. c. 29, 3. Sir. 9, 9. gehen die ordentlichen Wege, darauf sie ohne Vernunft in die Armuth rennen. Ueberhaupt die Laster, Hochmuth und Wollust, sind die unseligen Ketten, daran die leichtsinnigen Menschen in die gröste Bedürfnis geschleppet werden. Ausserordentlich müssen diejenigen ebenfals den Bettelstab ergreifen, welche ein ruchloses Leben führen, wenn der gerechte und eifrige GOtt solche mit seinem gewaltigen Arm heimsucht. Sonderlich, wer mit Unrecht Güter zusammen scharret, der mus, auch bei seinen Nachkommen, die schwere Hand GOttes fühlen. Denn der Gottlosen Glück bestehet nicht, Ps. 37, 16. Fremde rauben seine Güter, Ps. 109, 11. oder sie versiegen wie ein Bach. Sir. 40, 13.

§. 6. Sind nun aber und müssen, auch nach der allweisen Ordnung GOttes, Arme und Reiche in der Welt sein, Spr. 2, 22. so fragt sichs: **Wie man sich gegen Bedürftige zu verhalten habe?** Die Vernunft mus es vor recht und billig erkennen, daß alle, welche in menschlicher Gesellschaft leben, einer dem andern mit seinem Vermögen beistehe. Die Absichten eines allweisen GOttes gehen dahin, daß alle und jede ihre Glückseligkeit in dieser Welt befördern und ein geruhiges Leben führen sollen. Das Recht der Natur verlangt, daß ich mich glücklich machen soll. Eben das will es auch von einem andern haben. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft fordert ein Gleiches. Sollen Menschen in einer

Gesell-

Gesellschaft beisammen sein, so mus alles geruhig und bequem zugehen; das leztere würde nicht geschehen, wenn man die Armuth nicht unterstützen wolte. Folglich ist es vernünftig, daß eine Obrigkeit vor die Versorgung der Armen fleißig wache. Sie sind ja alle Glieder der Gesellschaft, welche, wenn man sie verderben liesse, dem gemeinen Wesen Schaden und Beschwernis verursachen würden. Wer Christo angehöret, läßt sich (a) GOttes Warnung und Misfallen vor der Verhärtung des Herzens gegen das Armuth, und also von der Unbarmherzigkeit abhalten, 5 Mos. 15, 7. (b) Er sucht Christi Befehl mit jenem Samariter fleißig in Uebung zu bringen, Luc. 10, 31. 32. (c) Er bedenket seinen Christenstand, ist allezeit barmherzig und leihet gern. Ps. 37, 26. Ja erbarmet sich ein Gerechter seines Viehes, Spr. 12, 10. wie vielmehr eines Glieds, mit dem er den Leib Christi ausmachen hilft. Er ziehet herzlich Erbarmen an, Coloss. 3, 12. (d) Er scheuet sich kindlich vor der von GOtt ernstlich angedroheten Strafe Amos 6, 3. 4. 7. Denn über die Unbarmherzigen wird ein unbarmherzig Gericht ergehen. Jac. 2, 13. Leset auch, was unter dem Wort **Allmosen** beigebracht worden.

§. 7. **Unter den Ebräern konte kein Mangel an armen und bedürftigen Leuten sein:** weiln Handel und Wandel mit andern Völkern wenig unter ihnen im Schwange ging. Dahero kam es auch, daß GOtt so ernstlich einschärfte, den Dürftigen nicht darben zu lassen. (S. die **Sprüche** §. 1.) Man rechnet auch sieben Stücke, welche die Jüden den Armen nach dem Gesetz zugestanden. (a) Den Winkel, oder das Getraide, so in dem Winkel auf dem Felde gewachsen, (b) das Aehrenlesen; (c) die am Stock gebliebene Weintrauben; (d) die Weinbeeren, welche ihnen in dem Abschneiden entfallen, (e) die Garben, welche vergessen worden; (f) der Armen Zehend, 5 Mos. 14, 28. (g) die ordentliche Allmosen. Hernach haben die Ebräer Allmosenpfleger bestellet, welche erst den Blutsfreunden, darnach den Armen, die ihre Hausgenossen waren, alsdenn den Armen in der Stadt, und endlich denen, die von andern Oertern waren, Allmosen reicheten. Eine Ordnung, welche Christen fleißig nachahmen solten, damit es ihnen hierinne nicht von den Juden zuvor gethan würde. Wo sind aber die Gerechten, die allezeit barmherzig sind? Ps. 37, 21.

§. 8. Armer und bedrängter Mensch, der du dein Brod mit Thränen mischest, hast du dich nicht muthwillig in Armuth gestürzet, fasse deine Seele in Geduld, gewöhne sie, daß sie nichts will, als was ihr höchst nöthig, so wirst du dich niemal vor arm zu schätzen Ursache haben. Ein Ueberfus irdischen Vermögens kan doch deine Begierde nicht sättigen. Alle Güter, welche die Reichen über dem, was nöthig, in Händen haben, dienen selten zu etwas anders, als die Leidenschaften zu vergnügen. Reichthum ist meist ein Antrieb zu Lastern. Das ist eine der grösten Glückseligkeiten in der Welt, in Armuth zu frieden leben; hingegen ist derjenige unter die Unglückseligen zu rechnen, welcher sich in der kurzen Zeit seines Lebens ängstiget, und seinen Zustand mit Verdrus erträget. Wie weit lebst du, Armer, nicht ruhiger, als ein Reicher. Du bist weder ein Sclave, noch ein unruhiger Hüter vergänglicher Güter. S. **Vergnügsamkeit.**

§. 9. **Lieber Christ!** bist du arm gebohren, Christus, dein Heiland, hat deine Armuth angenehm machen wollen, da er, obgleich die ganze Welt sein eigen war, von allen Gütern entblöset, auf Erden erschien. (§. 3.) **Bist du durch Unglücksfälle in Armuth gerathen,** rufe zufrieden mit Hiob aus: **Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn sei gelobet.** c. 1, 21. Spiegle dich an andern Heiligen, denen es nicht besser ergangen. (§. 4.) Hast du in dieser Zeit keine Güter, las den HErr dein Gut und dein Theil sein. Ps. 16, 5. Hast du keine Bedienung, mache dich des Dienstes der Engel würdig, Ps. 34, 8. Hast du wenig Ehre, Kreutz ist die Ehre eines Christen. Eph. 3, 14. Hast du Mangel an Kleidern, ziere deine Seele desto besser mit der Gerechtigkeit Christi, Esa. 61, 10. mit reiner und schöner Seide, Offenb. 19, 8. Wenns dann zum Sterben geht, da fängt sich deine Erhöhung an. Deine abgeschiedene Seele holen die Engel, wie bei Lazaro, zur himmlischen Erbschaft, Ebr. 1, 14. und da bleibest du ewig reich.

§. 10. Nimm indes das Wort GOttes zur Hand, tröste die bekümmerte Seele; (a) daß deine Armuth von GOtt komme; denn dieser machet reich und machet arm, 1 Sam. 2, 7. lies 5 Mos. 8, 3. Sir. 11, 14. (b) Glaube, daß er deine Armuth wisse, denn er kennet den Armen so wohl, als den Herrlichen, Hiob 34, 19. Offenb. 2, 9. (c) Er sorget väterlich vor dich, und nimmt sich deiner an; **des HErrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten, daß er sie ernähre in der Theurung.** Ps. 33, 19. **Er läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden,** Spr. 10, 3. **Er will keinen verlassen noch versäumen,** Ebr. 13, 5. Leset die Sprüche §. 1. (d) Er kan dich allezeit reich machen, wenn er weis, daß es deiner Seligkeit nicht hinderlich, denn Himmel und Erde ist sein, 1 Chron. 30, 11. Ps. 24, 1. Ps. 50, 10. Hagg. 2, 9. (e) Du bist deines bedürftigen Zustandes wegen von seiner Liebe nicht geschieden, Röm. 8, 35. (f) Er hat dir, wenn du bei deiner Armuth auch arm am geist bist (§. 12.) den himmlischen Reichthum verheissen. Matth. 5, 3.

§. 11. **Hast du dich selbst um alles gebracht,** du Müßiggänger, du Schlemmer und üppiger Mensch, und bist in deinem Sode die Wege gelaufen, darauf man endlich in der grösten Armuth zu herbergen kommt; so gehe in dich, kehre wieder, kehre wieder! Fange an mit deinen Händen etwas gutes zu schaffen, Eph. 4, 28. Fleuch die Hurerei, 1 Cor. 6, 18. und alle vergängliche Lust der Welt, 2 Petr. 1, 4. werde auch arm am Geist. (§. 12.) Sprich mit dem verlohrnen Sohne, der das Seinige alles durchgebracht, und sich von Schweinefutter ernähren muste: **Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater ich habe gesündiget im Himmel und vor dir. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heisse; mache mich, als einen deiner Tagelöhner,** Luc. 15, 18. 19. Halte dich in rechtschafner Buse vor unwürdig der Gnade deines himmlischen Vaters, und bis mit dem geringsten Maas zufrieden, Matth. 15, 27. so wird dein demüthiges Herz die Werkstatt werden, darinne der heilige Geist das gute Werk der Buse anfangen und fortführen kan. Denn so hast du dich wieder eines gnädigen Gottes zu versehen, und kanst die Trostgründe (§. 10.) zu deinen Nutzen verwenden.

§. 12. (b) **Geistlich arm** (1) diejenigen, welche zerschlagenen und demüthigen Geistes sind, Ps. 51, 9. welche den Mangel ihrer Gerechtigkeit, Röm. 3, 25. die Armuth der Erkenntnis, 1 Cor. 2, 14. des Willens und aller Kräfte, Eph. 2, 5. also ihr geistlich Unvermögen erkennen, und ihre Gerechtigkeit allein in und bei Christo in wahren Glauben suchen.

Er (Christus) wird das elende Volk bei recht erhalten, und den Armen helfen, Ps. 72, 4.
Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat, Ps. 72, 12.
Er wird gnädig sein den Geringen und Armen; und den Seelen der Armen wird er helfen. v. 13.
Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und mit Gericht strafen die Elenden im Lande, Esa. 11, 4.
Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durst, Esa. 41, 17.
= = daß sie mit Füssen zertreten wird, ja mit Füssen der Armen, mit Fersen der Geringen, Esa. 26, 6.
Und die Elenden werden wieder Friede haben am HErrn, und die Armen unter den Menschen werden frölich sein in dem heiligen Israel, Esa. 29, 19.

Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen, Zeph. 3, 12.
Selig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr, Matth. 5, 3. Luc. 6, 20.
Den Armen wird das Evangelium gepredigt, Matth. 11, 5. Luc. 4, 18. c. 24, 21.

§. 13. Wer nun hier der Gnadengüter und dort der ewigen Seligkeit fähig werden will, der mus seine Dürftigkeit des geistlichen Wohlstandes vor GOtt, absonderlich der anerschafnen Erbgerechtigkeit, und folglich seiner Sünden erkennen; Matth. 3, 23. f. in einer göttlichen Traurigkeit sich nach GOttes Gnade sehnen, und die heilsame Wege betreten, darauf man zu dem Genus der Gnadengüter gelanget. Ist er in allen Stücken von GOtt reich gemacht, 1 Cor. 1, 5. 6. 7. sonderlich am Glauben, Jac. 2, 5. an der Liebe und guten Werken, 1 Tim. 6, 18. so bleibet er doch in dem Gefühl seiner natürlichen Dürftigkeit, und noch übrigen grosen Unvollkommenheit. Er bleibet in der Verleugnung seiner selbst und tiefster Erniedrigung vor GOtt, und rühmet sich seiner Gaben nicht. Wem es aber an dem Gefühl der geistlichen Armuth fehlt, der ist entweder noch ganz unbekehrt, oder in dem Stand der Gnaden durch Versuchung in einen solchen gefährlichen Zustand gerathen, darinn er dem Fall nahe. Geistlich arm sind gewesen:

Abraham, da er demüthig bekannte, er sei Erd und Asche, 1 Mos. 18, 27.
Jacob, der er sich zu gering hielt aller Barmherzigkeit, die GOtt an ihm gethan, 1 Mos. 32, 10.
David, da er sich vor unvermogend hielt, dem HErrn zu vergelten alle Wohlthat, die er an ihm gethan. Ps. 116, 12.
Daniel, da er sich schämete sich nebst den Vätern an GOtt versündiget zu haben, Dan. 9, 8.
Des Mondsüchtigen Vater, Marc. 9, 24.
Jene Sünderin, Luc. 7, 38.

§. 14. (2) Welcher an geistlichen Gütern Mangel hat, sein Elend aber nicht erkennet, sondern sich vielmehr fälschlich einbildet, er bedürfe keiner Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. Aus verdammter Eigenliebe hält man sich vor satt, 1 Cor. 4, 8. und spricht: **Ich bin reich, ich habe gnug** ꝛc. Hos. 12, 9. aber der sich läßt dünken, er sei etwas, da er doch nichts ist, der betreugt sich selbst, Gal. 6, 3. Ein solcher lauft mit offenen Augen seinem Verderben entgegen.

Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt, und darf nichts; und weissest nicht, daß du bist elend, jämmerlich, (ja) arm, blind und blos. Offenb. 3, 17.

Armgeschmeide. Armbänder, damit sowol Manneßals Weibespersonen unter den Juden sich zu schmücken pflegten. 4 Mos. 31, 50. 2 Sam. 1, 10. heisset auch Armringe.

Armoni. Mein Pallast. Ein Sohn Sauls, welchen ihm die Rizpa gebahr, wird mit gehangen. 2 Sam. 21, 8.

Armring. Ist eben das, was Armgeschmeide, welches Rebecca, als eine zukünftige Ehegattin Isaacs, dessen Vater, Abraham, ein Fürst heißt, wohl tragen konte, 1 Mos. 24, 22. 30. 47.

Armspange. Eine Armkette, ist vermuthlich eben so viel als Armring, will der HErr, weiln die Juden damit Hoffart trieben, wegnehmen, Esa. 3, 19.

Armuth. (a) Ueberhaupt der Mangel dessen, welches einer zu seiner Unterhaltung brauchet. S. arm.

§. 2. Die Unterhaltung betrift entweder die dazu gehörigen unumgänglich nothwendigen Stücke, als Essen, Trinken, Kleider, Wohnung, damit man den Leib und das Leben hinbringet, und sich vor den Anfällen des Wetters und anderer Zufälle verwahret; oder die Bequemlichkeit, da der Mensch so leben kan, daß er dadurch den natürlichen Begierden, die GOtt und die Natur eingepflanzet, etwas angenehmes erweisen kan. Der Mangel des leztern ist zwar auch eine Art der Armuth, allein des erstern ist die eigentliche und äusserste. Es kan bei solchen Umständen ein groser und vornehmer Mann arm sein, wenn er neimlich seinem Stande gemäs zu leben unvermögend ist, und bleibt doch reich im Betracht eines Bettlers.

Ja schlafe noch ein wenig ꝛc. so wird dich das Armuth übereilen, wie ein Fussgänger; und der Mangel, wie ein gewapneter Mann, Spr. 6, 11. c. 24, 34.
Das Gut des Reichen ist eine feste Stadt; aber die Armen macht das Armuth blöde. Spr. 10, 15.
Mancher ist arm bei grosem Gut; und mancher ist reich bei seiner Armuth, Spr. 13, 7.
Wer Zucht fahren läst, der hat Armuth und Schande. Spr. 13, 18.
Wer Müssiggang nachgehet, wird Armuths gnug haben. Spr. 28, 19.
Armuth und Reichthum gieb mir nicht; las mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. c. 30, 8.
Wir wären wohl zufrieden gewest mit unserer Armuth. Tob. 5, 27.
Verachte den Hungerigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth. Sir. 4, 2.
Es kommt alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir 11, 14.
Reichthum ist wohl gut, wenn man es ohne Sünde brauchet; aber Armuth des Gottlosen lehret viel böses reden, Sir. 13, 30.
Manchem wehret sein Armuth, daß er nichts übels thut; davon hat er den Vortheil, das er kein bös Gewissen hat, Sir. 20, 23.
Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth, daß du dich mit ihm freuen mogest, wenns ihm wohl gehet, Sir. 22, 28.
Zwei Stücke sind, die mich verdriessen ꝛc. wenn man einen streitbaren Mann zulezt Armuth leiden lässet ꝛc. Sir. 26, 26.
Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung, Sir. 38. 20.

§. 3. (b) Eine solche Armuth, darinn einer, um der Bekenntnis des Namens Christi, gerathen, da ihm durch Verfolgung, Verjagung, Güter und Ehre geraubet worden, vergl. Ebr. 10, 34.

Ich weis deine Werke und deine Trübsal, und deine Armuth, du bist aber reich, Offenb. 2, 9.

§. 4. (c) Von Christo, 2 Cor. 8, 9. Siehe **arm** §. 2.

§. 5. (d) Trübselige Umstände, mancherlei Krieg und Unruh, welche der König David in seinen Lebenstagen über sich ergehen lassen müssen.

David hat in seiner Armuth verschaft zum Hause des HErrn 100000. Centner Golds, und tausendmal tausend Centner Silbers, 1 Chron. 22, 14.

§. 6. **Ob die Armuth etwas böses?** (§. 1.) darüber hat man hin und wieder, sonderlich unter den alten Weltweisen Worte gewechselt. Ob nun diese Leute schon, wenn sie die Armuth so erhoben, meist Kennzeichen einer Ruhmbegierde von sich blicken lassen, so bleibt doch richtig: **Die Armuth ist an und vor sich nichts böses.** Denn ist der Reichthum an sich kein solches Gut, das die Besitzer dessen glücklich machen solte, sondern nur demjenigen, welcher sich dessen vernünftig zu bedienen weis, nützlich, so kan auch die Armuth nichts böses sein. Wären die Menschen im Stande der Unschuld geblieben, so wäre von dem Eigenthum, und folglich vom Reichthum und Armuth nichts zu hören und zu sehen gewesen.

§. 7. Menschen, welche ohne Verschulden arm, und dabei einen vernünftigen und tugendhaften Wandel führen, stehen dennoch in der grösten Glückseligkeit. Menschen, denen es am Verstand und wahrer Tugend fehlet, fällt zwar die Armuth unleidlich; allein dazu kan die Armuth nichts, sondern die Gemüthsbeschaffenheit mus die Schuld tragen. Menschen, welche durch ihr Verbrechen arm werden oder arm bleiben, müssen diesen ihren Zustand entweder vor eine natürliche oder besondere göttliche Strafe ansehen; doch aber wird die Armuth an sich kein Uebel, sondern so fern es GOtt als eine Strafe braucht, welche sich die Verbrecher durch ihr Verschulden über den Hals ziehen.

§. 8. Hieraus folget von sich selbst, daß die **Armuth** auch nicht beschimpfe. Sonderlich bleibt der, wer ohne sein Verschulden arm, ohne einig Flecken. Wer den Armen verachtet, rückt dem eine Ungerechtigkeit vor, der ihn geschaffen.

Es

Es würde darum ein unvernünftiges Bezeugen sein, wenn man Arme ihres bedürftigen Zustandes wegen verächtlich halten wolte. Wer sich aber durch Thorheit und Bosheit in Armuth stürzet, dem gereicht nicht die Armuth, sondern die Ursache, warum er in einen solchen schlechten Zustand gerathen, zu Schimpf und Schande.

§. 9. Das ist das beste, wenn einer bei leiblicher Armuth reich in GOtt ist, und die äusserliche elende Beschaffenheit zur Erlangung und eifrigen Bewahrung des geistlichen Reichthums dienen lässet, 2 Cor. 6, 10. Ein Armer, der in Einfalt des Herzens einhergeht, gilt bei GOtt mehr, als ein Reicher, der seine Lippen beiset und ein Narr ist.

Arnan. Vor Freuden springend: (a) Ein Sohn Rephaja und der Vater Obadja, 1 Chron. 3, 21. (b) der Jebusiter Arafna, 1 Chron. 21, 15. 2 Chron. 3, 1.

Arnon. Ewiges Licht. Ein Flus, welcher in dem Arabischen Gebirge entsprung, durch die Wüsten flos, die Moabiter und Amoriter scheidete, und endlich ins tode Meer fiel, 4 Mos. 21, 13. c. 22, 26. Jos. 12, 1. Richt. 11, 18. 2 Kön. 10, 33. Esa. 16, 2. Andere wollen einen hohen Felsen daraus machen, an welchem der Flus gleiches Namens weggeflossen.

Da schlug Israel Sichem, 4 Mos. 21, 13. 14. 24. 5 Mos. 2, 24. Jos. 12, 2. Richt. 11, 13.

Heulet und schreiet, saget's an zu Arnon, daß Moab verstöret sei, Jer. 48, 20.

Arod. Mächtig. Ein Sohn Gad, sonst Arodi, 1 Mos. 46, 16. von dem sich das Geschlecht der Aroditer herschreibet. 4 Mos. 26, 17.

Aroer. Entblösung der Haut. (a) Eine Stadt an dem Flus Arnon gelegen, gehörete ehedem den Moabitern, wurde ihnen aber von den Amoritern entzogen, und nachhero den Kindern Gad zu theil, 4 Mos. 32, 34. c. 21, 26. Richt. 11, 26. 5 Mos. 3, 12. Jer. 48, 19.

Sihon der König der Amoriter beherrschete solches, Jos. 12, 2. c. 13, 9.

Da schlug Jephtha die Ammoniter, Richt. 11, 33.

Dihin schickte David von seinem Raube, den er den Amalekitern abgenommen, 1 Sam. 30, 26.

Wird von Hasael bekriegt, 2 Kön. 10, 33.

§. 2. (b) Ein Thal oder Ebene, welches zwischen den Bergen Libanon und Antilibanon lag, welches von den benachbarten Arabern in ihrer Sprache **Aroer** genennet wurde, und mit etlichen Städten bebauet war.

Die Städte Aroer werden verlassen sein, daß Heerden daselbst weiden, die niemand scheuche. Esa. 17, 2.

Arpa. Hartnäckig. Eine Moabitin, Chiljons, des Bethlehemiten, Eheweib. Ruth. 1, 4. 14.

Arpad, Arphad. Ein Licht der Erlösung. Eine Stadt in der Insul Aradus, so an Phönicien gelegen, 2 Kön. 18, 34. c. 19, 13. Esa. 10, 9.

Wo sind die Götter zu Hemath und zu Arpad. Esa. 36, 19. Wo ist der König? c. 37, 13.

Hemath und Arpad stehen jämmerlich, Jer. 49, 23.

Arphachsad, Arpharad. Schöner Wahrsager. (a) Der dritte Sohn Sems, welcher in Chaldäa soll geblieben sein, oder wie andere wollen, in Assyrien. Er wurde im Jahr der Welt 1658. gebohren und lebete 438. Jahr. 1 Mos. 10, 22. 29. c. 11, 10. 12. Luc. 3, 36. (b) Der Meder König ein gewaltiger Herr und Erbauer der Stadt Ecbatana. Er hat bei nahe 40 Jahr regieret und wurde von Nebucadnezar und andern geschlagen. Man will ihn vor den Dejoces halten, Judith 1, 1. 6.

Ars S. Aerse.

Arsaces. Schildträger. König der Meder und Perser, von Geburt ein Parther, schlug den Demetrium den König in Syrien, 1 Macc. 14, 1. 2. 3. c. 15, 22.

Art. Gattung; oder auch Beschaffenheit. Wenn es von Menschen vorkommt, so werden damit gewisse Leute ausgedrücket, welche, wenn sie auch schon nicht von einem Geschlechte oder Geblüte herstammen, doch in Sitten und Lebensart übereinstimmen. Weish. 12, 10.

Die Erde lies aufgehen Gras und Bäume nach seiner Art, 1 Mos. 1, 11.

GOtt machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, 1 Mos. 1, 25.

Noah muste in den Kasten thun allerlei Thiere nach ihrer Art, 1 Mos. 6, 20. c. 7, 14.

Vögel unreine und reine nach ihrer Art, 3 Mos. 11, 14. 15. 16. 19. 22. 29. 5 Mos. 14, 13. f.

Die verkehrte und böse Art fället von ihm ab; sie sind Schandflecken und nicht seine Kinder, 5 Mos. 32, 5.

Es ist eine verkehrte Art, es sind untreue Kinder, 5 Mos. 32, 20.

Und nicht würden, wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art. Ps. 78, 8.

Es ist eine Art, die ihren Vater fluchet : : die sich rein dünket : : die ihre Augen hochträget. Spr. 30, 11. 12. 13. 14.

Du böse Art (böses Geschlecht) merke auf (siehe dich um in) des HErrn Wort. Jer. 2, 31.

Ich war ein Kind guter Art, und habe bekommen eine feine Seele. Weish. 8, 19.

Eine neue Art Vögel, die sie lüstern machte. Weish. 19, 11.

Und bestimmete ihnen die Zeit ihres Lebens, und schuf sie beide, ein jegliches zu seiner Art (er legte einem jeglichen seine Kraft bei) Sir. 17, 3.

Du (Ezech. 16, 3.) Canaans Art, Sus. 56.

Die böse und ehebrecherische Art (die aus der Art Abrahams geschlagen und von GOttes Bund gewichen) suchet ein Zeichen, Matth. 12, 39. Luc. 11, 29.

O du ungläubige und verkehrte Art (der Vater des Mondsüchtigen und andere dergleichen Juden) wie lange soll ich bei euch sein? Matth. 17, 17. Luc. 9, 41.

Diese Art fähret nicht aus, denn durch Beten und Fasten. Matth. 17, 21. Marc. 9, 29.

Mancherlei Art Stimme, 1 Cor. 14, 10.

Die Liebe, ob sie rechter Art (nemlich werkthätig) 2 Cor. 8, 8.

Artaxerxes. Hitziges Freudenlicht. Sonst auch Arthasastha. Es ist ein gemeiner Name der Könige in Persien, wie etwa bei uns die Römischen Kayser Augusti genennet werden. Esr. 4, 7. 23. c. 7, 8. Neh. 2, 1. c. 5, 14. c. 6, 14. c. 13, 6. Die Meinungen der Gelehrten zu vereinigen ist unser Zweck nicht. Einige verstehen Artaxerxem mit der langen Hand, welcher die Jüden an dem Bau der Stadt und des Tempels zu Jerusalem verhindert; andere aber Artaxerxem Mnemon, dem man eine Regierung von 62. Jahren zuschreibet.

Artemas. Ganz, gesund. Ein frommer Mann und Mitgehülfe Pauli, Tit. 3, 12.

Arzenei. (a) Gewisse Mittel, damit man die Gesundheit des Leibes zu erhalten, die verlohrne aber wieder herzustellen pfleget. Sir. 38, 7.

Des Fisches Herz, Galle und Leber sind gut zur Arzenei. Tob. 6, 6. 8.

Die Arzenei kommt von dem Höchsten. Sir. 38, 2.

Der HErr lässet die Arzenei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Sir. 38, 4.

§. 2. Sind die Menschen verbunden, sich in der Welt immer vollkommener zu machen; so bleibet es eine Pflicht, eben so vor ihre Gesundheit, als ihr Leben Sorge zu tragen. Die Krankheiten sind eine bittere Frucht der Sünde. Die Arzenei, damit man ihnen vorbauet und begegnet, eine Gabe und Ordnung des barmherzigen GOttes, 2 Mos. 15, 25. Sir. 38, 5. Und obschon GOtt oft ohne alle Mittel geholfen, und Christus durch ein einziges Wort sehr viele geheilet; so ist doch auch aus der heiligen Schrift bekannt, daß der Allmacht auch gefallen, Mittel zu gebrauchen, und damit zu lehren, daß wir solche nicht mit verächtlichen Augen ansehen sollen. Naeman solte sich, um den Aussaz los zu werden, siebenmal im Jordan baden, 1 Kön 5, 10. Esaias befahl dem Hiskia ein Pflaster von Feigen auf die Drüse zu legen.

Esa. 38, 21. Paulus rieth seinem Timotheo ein wenig Wein zu trinken, um seines bösen Magens willen. 1 Tim. 5, 23. Diejenigen Kranken aber greifen es verkehrt an, welche mit Assa allein die Aerzte und nicht den HErrn suchen, 2 Chron. 16, 12. Suchet vielmehr mit Hiskia den Seelenarzt, Esa. 38, 2. und gebraucht der von GOtt verordneten Mittel mit kindlicher Uebergebung eures Herzens in den heiligen Willen des besten Helfers.

§. 3. (b) Die Gesundheit der Seelen. Die Lebensart derer, welche unverfälschten Glauben und aufrichtige Liebe beweisen, ist ein Exempel, daran sich andere spiegeln und gewonnen werden, vergl. 1 Petr. 3, 1. Andere erklären es vom Worte GOttes, welches die Seelen heilet, tröstet 2c.

Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arzenei, Ezech. 47, 12.

Arzeneien. Eigentlich: Gesundheitsmittel brauchen. (a) Mittel anwenden, dadurch dem Feinde widerstanden, und der von diesem verursachte Schade wieder ersetzet werde. (c) Lehren, bessern, strafen wollen.

(a) Es ist umsonst, daß du viel arzeneiest; du wirst doch nicht heil. Jer. 46, 11. vergl. c. 8, 22.

(b) Hilf dir selber, ehe du andere arzeneiest, Sir. 18, 20.

Arzt. (a) Einer, der mit Einbalsamirung der todten Körper, um solche eine zeitlang vor der Verwesung zu bewahren, beschäftiget ist.

Joseph befahl den Aerzten den Jacob zu salben. 1 Mos. 50, 2.

§. 2. (b) Welcher durch bewährte Mittel die Gesundheit zu erhalten, und die verlohrne wieder herzustellen sucht.

Assa suchte in seiner Krankheit den HErrn nicht, sondern die Aerzte, 2 Chron. 16, 12.

Wenn der Arzt schon lange daran flicket, so gehts doch endlich also: Heute König, morgen tod. Sir. 10, 11.

Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habest zur Noth, Sir. 38, 1.

Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, und macht ihn gros bei Fürsten und Herren, Sir. 38, 3.

Darnach las den Arzt zu dir, denn der HErr hat ihn geschaffen. Sir. 38, 12.

Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der mus dem Arzt in die Hände kommen, Sir. 38, 15.

Das blutflüßige Weiblein hatte viel erlitten von den Aerzten, Marc. 5, 26. Luc. 8, 43.

Es grüsset euch Lucas, der Arzt, der geliebte und Demas, Col. 4, 14.

§. 3. (c) Einer, der einen unter der Last des Kreutzes schwitzenden in richtigen Urtheilen richten und meistern will, und damit thut, wessen er den bedrängten beschuldiget. Hiob nannte sonst auch seine Freunde leidige Tröster, welche mehr an der Vermehrung der Trübsalen, als wahren Trost zu geben, arbeiteten.

Denn ihr deutets fälschlich, und seid alle unnütze Aerzte, Hiob 13, 4. (ihr bringet Lügen vor, und woltet gerne mit GOtt rechten.)

§. 4. (d) Einer, dem der verderbte Zustand einer Sache übergeben wird, um solchen abzuhelfen. Eigentlich: einer der verbinden und die Wunden nebst den schadhaften Gliedern heilen kan. Wie nun ein verständiger Wundarzt die schadhaften Glieder wieder einrichtet, und heilet; so mus auch einer, der das Regiment in einem zerrütteten Zustand über ein Volk über sich nehmen soll, die Unterthanen mit guten Gesetzen verbinden, die Uebertreter strafen, das zerrüttete zusammen bringen, und den verderbten Zustand, wie solcher Esa. 1, 6. beschrieben steht, verbessern können.

Ich bin kein Arzt, es ist weder Brod noch Kleid in meinem Hause; setzet mich nicht zum Fürsten im Volke, Esa. 3, 7.

§. 5. (e) Einer, der von Plage befreien und den vorigen glückseligen Zustand wieder herstellen kan. Der dem Einfall der Feinde wehren und alles Unglück abwenden kan, das GOtt der Sünde wegen verhängt und über die Ungehorsamen kommen läßt.

Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? warum ist doch die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22. vergl. c. 46, 11.

§. 6. (f) Von Christo, dem rechten Leibes und Seelenarzt. Der kan dem gegenwärtigen und zukünftigen Uebel abhelfen. Was kein Kraut und Pflaster heilet, das heilet sein Wort. Weish. 16, 12. Er hat Sünde vergeben Matth. 9, 6. den Gichtbrüchigen v. 2. die verdorrete Hand, c. 12, 13. auch den Tauben und Stummen geheilet Marc. 7, 35.

Ich bin der HErr, dein Arzt. 2 Mos. 15, 26.

Die Starken dürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Matth. 9, 12.

§. 7. Arzt hilf dir selber Luc. 4, 23. Hiemit pflegte man einem sein Unvermögen vorzuwerfen, und seiner Schuldigkeit zu erinnern. Die Juden wollen sagen: Du bist ein schlechter Arzt, der andern hilft, und seine Kunst an sich selber nicht beweisen kan. Du rühmest dich, der Meßias zu sein, hast auch grose Wunderthaten gethan; aber wie kommt das mit deinem und der deinigen schlechten Zustand überein? Wärest du der uns versprochene Meßias, du würdest dir und den Deinigen ein ganz ander Ansehen zu wege schaffen. Verblendetes Volk! war nicht die Knechtsgestalt, nach der Weissagung der Propheten, ein gewisses Kennzeichen des verheissenen Weibessaamen? Esa. 41, 1. vergl. Phil. 2, 6. 7.

§. 8. Der Baum des Erkenntnisses des guten und bösen, welchen unsere ersten Eltern zu betasten und dessen Früchte zu kosten, wider GOttes ernstliches Verbot, sich gelüsten liessen, trug die bittere Frucht, daß alle Menschen, durch den Verlust des Ebenbildes GOttes, in eine Verderbnis der Kräfte der Seelen und des Leibes gestürzet wurden. Wir sind also alle an der Seele Ps. 51, 5. Esa. 38, 17. krank. Die Sünde hat die Seele vergiftet, und da sich diese in ihren Wirkungen nicht nach den Absichten GOttes gemäs verhält, sondern des Höchsten Befehle übertrit, so treffen uns alle die Flüche, welche 3 Mos. 28, 15 - 22. der gerechte GOtt den Sündern androhet.

§. 9. Fallen wir nun in Schmerz und Krankheiten, so verbindet uns die Liebe zu uns selbst und unserer Erhaltung um Gesundheitsmittel bekümmert zu sein. Wir suchen sodann mit Recht einen Arzt, der da die Beschaffenheit der Krankheit und die dazu dienenden Mittel zwar verstehet, es aber auch nicht schlechterdings auf seine Wissenschaft ankommen läßt, sondern der mit Christo, dem Leibes und Seelenarzt in genauer Gemeinschaft steht, und dem Kranken das Gedeien von dem grundgütigen GOtt erbitten hilft. Denn ein Vernünftiger verachtet die Arzenei nicht, welche der HErr aus der Erden wachsen läßt. Sir. 38, 4. Hiskias legte ein Pflaster von Feigen auf die Drüse und ward gesund. Esa. 38, 21. Ja wir dürfen an unserm kränklichen Leibe zu bauen, um ihn in den Stand zu setzen, daß er seinen Verrichtungen obliegen kan, nach dem Beispiel des blutflüssigen Weibes, keine Unkosten sparen. Marc. 5, 6. Jedoch ist es nicht genug, seine Zuflucht allein, wie Assa, zu den Aerzten zu nehmen, sondern man mus sich auch demüthig vor GOttes Thron hinwerfen, und vornemlich von diesem Erretter erbitten, daß er der Arzenei mit seinem Segen die Kraft zu wirken beilegen wolle. Sirach lehret einen Kranken, wie er sich aufzuführen habe, wenn er cap. 38, 9. f. sagt: Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte dies nicht; sondern bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen. Las von der Sünde und mache deine Hände unsträflich, und reinige dein Herz von aller Missethat. Opfere süssen Geruch und Semmel zum Gedenkopfer: und gieb ein fett Opfer, als müssest du davon. Darnach las den Arzt zu dir, denn der HErr hat ihn geschaffen; und las ihn nicht von dir, weil du sein noch bedarfest. Es kan die Stunde kommen,

men, daß dem Kranken allein durch jene geholfen werde; wenn sie den HErrn bitten, daß es mit ihm besser werde, und Gesundheit kriege, länger zu leben.

§. 10. Schmecken nun die Wasser zu Mara bitter, 2 Mos. 15, 23. Must du, mein Christ, den Kelch des Kreuzes trinken, Matth. 20, 22. und Thränenbrod essen, Ps. 80, 6. Trage mit Gedult den Zorn des HErrn, denn du hast an ihm gesündiget. Mich. 7, 9. Lauf in der Angst zu JEsu, den rechten Leibes und Seelenarzt, bete und weine mit Hiskia, 2 Kön. 20, 23. beichte so alles, was dich drückt, von Herzen weg und erkenne deine Missethat, Jer. 3, 13. und schrei ihn im gläubigen Vertrauen an: Ach JEsu, du Sohn David, erbarme dich mein! so wird die trostvolle Antwort zurück kommen: Dir geschehe nach deinem Glauben, Matth. 9, 27. 29. Sei getrost, dein Glaube hat dir geholfen. v. 22. Denn JEsus allein kan lebendig Wasser geben, Joh. 4, 10. und die Herzen durch den Glauben reinigen. Apstg. 15, 9.

§. 11. So wird auch: Das Eins ist Noth Luc. 10, 42. das ist die Sorge vor die Seele, in Obacht genommen. Diese heilet weder Kraut noch Pflaster, sondern allein GOttes Wort. Weish. 16, 12. Ps. 107, 20. Denn das erleuchtet die Augen des Verständnisses Eph. 1, 18. daß wir nicht mehr in Unwissenheit nach den Lüsten leben, 1 Petr. 1, 14. sondern, das verlohrne Ebenbild GOttes wieder zu erlangen, den neuen Menschen anziehen, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24. So erlangen wir die durch den Ungehorsam des ersten Adams verscherzte Gesundheit durch den Gehorsam des andern Adams wieder. Mit Christo schenket uns GOtt alles, Röm. 8, 32.

Arztgeld. Eigentlich: Der verdiente Lohn wegen angewendeter Arznei und Mühe eines Arztes bei einem Kranken. Das Arztgeld geben. Grdt. sich recht und völlig heilen lassen. 2 Mos. 21, 19.

Arvad. Herrlich, vortreflich. Ist die Insul Arphad. Ezech. 27, 8. 11.

Arvadi, Arwadi. Ein starker Löwe. Ein Sohn Canaans, 1 Mos. 10, 18. 1 Chron. 1, 16. dessen Nachfolger auf der Insul Arvad, so von ihm den Namen hat, die Schiffart und das Kriegswesen verstanden haben. Ezech. 27, 8. 11.

Aruboth. Ein Fenster, Schutzgatter. Eine Stadt, oder gewisser Strich Landes in dem Stamme Juda, darinnen der Sohn Hesed Amtmann zu Zeiten Salomonis war, 1 Kön. 4, 10.

Aruma. Ein brüllender Löwe. Eine Stadt nicht weit von Sichem, Abimelechs, da er dem Sebul nachjagte, Nachtquartier, Richt. 9, 41.

Arza. Hat seinen Namen von der Erde, und war Schloshauptmann oder Hofmarschall zu Thirza, 1 Kön. 16, 9. 10.

Asabthani. Ein ebräisch Wort, aus Ps. 22, 2. genommen und heißt nicht verherrlichen; sondern: du hast mich verlassen.

Eli, Eli, lama asabthani! mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.

Asael, Asahel. GOttes Werk; oder GOtt hat es gemacht. (a) Ein Sohn Zeruia, Joabs Bruder, 2 Sam. 2, 18. c. 23, 24.

David Schwester Sohn, 1 Chron. 2, 16. 17.
Einer aus den streitbaren Helden Davids, 1 Chron. 11, 26.
Von leichten Füssen, sezt Abnern nach und wird erstochen, 2 Sam. 2, 19.
In seines Vaters Grab gelegt. 2 Sam. 2, 32.

§. 2. (b) Ein Levit unter Josaphat, 2 Chron. 17, 3. (c) Ein Oberster über den Zehenden, und Gotteskasten. 2 Chron. 31, 13.

Asaia. Der HErr thut es. (a) Einer von Josiä Bedienten, welcher mit zur Prophetin Hulda gesendet wurde, 2 Kön. 22, 12. 14. (b) Ein Hauptmann von dem Geschlecht Simeon, 1 Chron. 5, 36. (c) Ein Sohn Haggija, 1 Chron. 7, 30. (d) Ein Sohn Seloni, 1 Chron. 10, 5.

Asan. Rauch. (a) Eine Stadt in dem Stamm Simeon, Jos. 15, 42. c. 19, 7. (b) Der Vater Paltiel und ein Fürst der Kinder Isaschar, 4 Mos. 34, 26. (c) Der Vater Bela, von dem Stamm Ruben, 1 Chron. 6, 8.

Asania. Hat seinen Namen vom Ohr. Ein Vater Jesua, des Leviten, Neh. 10, 9.

Asar. Hat seinen Namen von Hülfe. Ein Priester, Neh. 12, 42.

Asareel. Die Seligkeit GOttes. (a) Ein Sohn Jehaleleel, aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 16. (b) Ein streitbarer Mann, der dem David beistund, 1 Chron. 13, 6. (c) Ein Sänger in dem Hause des HErrn, 1 Chron. 26, 18.

Asarela. Ein reicher Wald. Einer von den heiligen Sängern, 1 Chron. 26, 2.

Asaria, Azaria. Des HErrn Hülfe. (a) Ein Sohn Amaziä, sonst Usia 2 Kön. 15, 30. 2 Chron. 26, 1. und auch Osia Matth. 1, 9. genannt. Er war der zehende König in Juda in dem Jahr der Welt 3194. und kam nach 2 Kön. 15, 1. in dem 27. Jahr Jerobeams des andern zur Regierung, wenn man nemlich die Zeit, da er noch bei Lebzeiten seines Vaters Mitregente gewesen, dazu rechnet. So lange der Prophet Sacharias lebte, hing er dem wahren GOtt Israels an, regierte glücklich, machte die Ammoniter zinsbar, bauete Elath aus, befestigte Jerusalem, und hatte eine zahlreiche Armee auf den Beinen. 2 Chron. 26, 16 : 20. Da er aber den Priestern ins Amt grief und räuchern wolte, wurde er bis an seinen Tod aussätzig, muste in einem besondern Hause wohnen, und kam nicht in der Könige Gräber. Er hat 52. Jahr regieret.

§. 2. (b) Ein Enkel des Hohenpriesters Zadoks, dessen Sohn Ahimaaz hies, 1 Kön. 4, 2. vergl. 1 Chron. 7, 9. (c) Ein Sohn Nathan, welcher über die Amtleute Salomonis gesetzet war. 1 Kön. 4, 5. (d) Ein Sohn Ethan, aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 2, 8. (e) Ein Sohn Jehu, 1 Chron. 2, 38. 39. (f) Ein Sohn Johanan, ein redlicher Priester, welcher den König Asaria (§. 1.) da er räuchern wolte, zum Tempel hinausstieß. 1 Chron. 7, 10. vergl. 2 Chron. 26, 17. (g) Ein Sohn Hilkija, 1 Chron. 7, 13. (h) Ein Sohn Obed, ein Prophet zu Zeiten des Königs Asa. 2 Chr. 15, 1. (i) Ein Sohn Josaphats. 2 Chr. 21, 2. (k) Ein Sohn Jeroham, ein Oberster über hundert, 2 Chr. 23, 1. (l) Ein Sohn Johanan, 2 Chr. 28, 12. (m) Ein Sohn Maaseja. Neh. 3, 23. (n) Ein Sohn Hosaja, Jer. 43, 2. 3. (o) Einer aus den Gesellen Daniels, Dan. 1, 6. 7. S. **Abednego.** u. a.

Asasja. Die Stärke des HErrn. (a) Einer von den Musicanten Davids, 1 Chr. 16, 21. (b) Der Vater Hosea und Fürst der Kinder Ephraim, 1 Chr. 28, 20. (c) Ein Levit zu Zeiten Königs Hiskiä, welcher zum Gotteskasten bestimmt, 2 Chron. 31, 13.

Asbai. Mein Ysop. Der Vater Naerai, 1 Chron. 11, 37.

Asbal. Herunter fallend Feuer; oder von GOtt gefangen gehalten. Ein Sohn Benjamin, 1 Mos. 46, 21. 1 Chr. 9, 1. welcher auch Asbel heißt. Von ihm kommen die Asbeliter 4 Mos. 26, 38.

Asbea. Feuer, das auffiedend macht. Einer aus dem Stamm Juda, von dem das Geschlecht, welches von der Baumwollen Arbeit berühmt war, herstammet, 1 Chr. 4, 21.

Asbuk. Eine grose Ausleerung. Der Vater Nehemiä, Neh. 3, 16.

Ascalon. Ein Feuer der Schande. Heißt auch Askton, und war eine von den fünf Hauptstädten der Philister, nicht weit von dem mittelländischen Meer. Herodes soll daher gebürtig gewesen, und darum den Zunahmen Ascalonita geführet haben.

Wird von den Nachkommen Juda eingenommen, Richt. 1, 18.
Da schlug Simson 30. Philister tod, Richt. 14, 19.
Muste wegen der Lade GOttes einen güldenen Ars zum Schuldopfer geben, 1 Sam. 6, 17. 18.
Ergiebt sich dem Juda Maccabäo, 1 Macc. 10, 86.
Gaza wird kahl werden, und Ascalon samt den übrigen in ihren Gründen verderbet, Jer. 47, 5. 7.
Will der HErr ausrotten, Amos 1, 8.
Gasa mus verlassen und Ascalon wüste werden, Zeph. 2, 4.

Ascenas. Mit Feuer überstrichen; feuerroth. Der erstgebohrne Sohn Gomers und also ein Enkel Japhets, 1 Mos. 10, 3. 1 Chron. 1, 6. Er ist der Stammvater der Phrygier und Deutschen, daher sie auch von den Juden Ascenasim genannt werden.

Asche. (a) Eigentlich das von verbrannten Holz oder andern durchs Feuer ausgetrockneten Sachen überbliebene graue Pulver.

1 Kön. 13, 3. 5. Jer. 31, 40.
Die Asche von den Opfern muste auf den Aschenhaufen geschüttet, 3 Mos. 6, 10. 11.
Von dem Altar gefeget, 4 Mos. 4, 13.
Von der röthlichen Kuh aufgerafft und an eine reine Stätte geschüttet werden, 4 Mos. 19, 9. Ebr. 9, 13.
Ein Prohet verstellete sein Angesicht mit Asche (a: einer Binde), 1 Kön. 20, 38. 41.
Er giebt Schnee, wie Wolle; er streuet Reifen, wie Asche, Ps. 147, 16.
Ein Kloz (Göze) giebt Asche, Esa. 44, 20.

§. 2. (b) Ein Bild der Vergänglichkeit. Der Mensch wird damit verglichen, (1) weil er aus Staub und Erden gemacht, 1 Mos. 3, 19. (2) weiln die Erde ihn an dem Ende des Lebens in ihren Schos nimt; (3) der Leib wieder in Erde und Asche aufgelöset wird, und (4) überhaupt unser Leben vergänglich.

Wiewohl ich (Abram) Erd und Asche bin. 1 Mos. 18, 27.
Alles Fleisch würde mit einander vergehen, und der Mensch würde wieder zu Asche werden, Hiob 34, 15.
Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Sir. 10, 9.

§. 3. (c) Ein Bild einer unansehnlichen, schlechten und nichtswürdigen Sache.

Euer Gedächtnis wird vergleichet werden der Asche, Hiob 13, 12.
Man hat mich in Dreck getreten, und gleich geachtet dem Staub und Aschen, Hiob 30, 19.
Denn seine Gedanken (des Gottlosen) sind wie Asche, und seine Hofnung geringer denn Erde, und sein Leben verächtlicher denn Thon, Weish. 15, 10.

§. 4. (d) Ein Bild gänzlicher Verwüstung. Daher zu Asche machen so viel, als: bis auf den Grund verstören, gänzlich umkehren, dem Erdboden gleich machen. Uebermachte Sünden ziehen dergleichen Ruin nach sich, Es. 27, 9.

Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren, und will dich zu Aschen machen auf der Erden, daß alle Welt zusehen soll, Ezech. 28, 18.
Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Aschen unter euren Füssen werden, Mal. 4, 3.
Und hat die Städte Sodoma und Gomorra zu Asche gemacht, 2 Petr. 2, 3.

§. 5. (e) Eine Unfruchtbarkeit des Landes anzuzeigen.

Der HErr wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilget werdest, 5 Mos. 28, 24.

§. 6. (f) In Asche sitzen, liegen, selbige aufs Haupt streuen, und einen Sack anziehen, zeigete vor dem eine grose Traurigkeit an, wenn man über einen grosen Unfall Leide trug. Es war anbei (g) ein Zeichen des Fastens und der Buse, welche, wenn solches nicht blos in einer äusserlichen Demüthigung bestund, angenehm vor GOtt war. *

Thamar warf Asche auf ihr Haupt, als sie von Amnon geschwächet worden, 2 Sam. 13, 19.
Mardachai wegen des den Jüden zubereiteten Unglücks, Esth. 4, 1. 4.
Ich esse Asche wie Brod und mische meinen Trank mit Weinen (d. i. es schmecket, da ich in Asche sitze, alles wie Asche, und wenn ich trinke, laufen mir die Thränen ins Getränke), Ps. 102, 10.
Solte das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, daß ein Mensch : : auf einem Sacke und in der Asche liege? Esa. 58, 5.
Und schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche : : gegeben werde, Esa. 61, 3.
O Tochter meines Volks, zeuch Säcke an, und lege dich in die Aschen, Jer. 6, 26.
Heulet nun ihr Hirten, und schreiet: wälzet euch in der Aschen, ihr Gewaltigen über die Heerde, Jer. 25, 34.
Er hat meine Zähne in kleine Stücken zerschlagen, er wälzet mich in der Aschen, Klagl. 3, 16.
: : Und werden Staub auf ihre Häupter werfen, und sich in der Asche wälzen, Ezech. 27, 30.
Und ich (Daniel) kehrete mich zu GOtt, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit Fasten, im Sack und in der Aschen, Dan. 9, 3.
Gehet in die Trauerkammer und sizet in die Aschen, Mich. 1, 10.
* Und Hiob nahm einen Scherben und schabete sich und sas in der Aschen, Hiob 2, 8.
Darum schuldige ich mich, und thue Busse im Staub und Aschen, Hiob 42, 6.
Der König zu Ninive hüllete einen Sack um sich, und sezte sich in die Asche, Jon. 3, 6.
Die Priester in Bethulia hatten Asche auf ihren Häuptern, Judith 4, 14. Israel, c. 7, 4. Judith, c. 9, 1.
Die Kinder Israel, 1 Macc. 3, 47. 2 Macc. 14, 15.
Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida! wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Busse gethan, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

§. 7. Leztern Ort pflegt man auf zweierlei Art auszulegen. Entweder man versteht es von einer aufrichtigen und wahren Bekehrung, oder, da äusserliche Buszeichen nicht allezeit eine wahre Herzensänderung zum Grunde haben, so behauptet man: Daß Tyrus und Sidon, wenn sie solche Buspredigten und Wunder gehabt, sich wenigstens äusserlich würden bekehret und von groben Sünden abgelassen haben, und diese Meinung ist wohl die richtigste. Wolte man ja jene Meinung gut heissen, so wäre doch deswegen GOtt nicht schuld, daß die Tyrer und Sidonier keine Busse gethan; denn der gütige GOtt ist gar nicht schuldig, einem jeden nach seinem Gutdünken ausserordentliche Gnade, welche er aus heiligen und gerechten Ursachen diesem und jenem entzieht, wiederfahren zu lassen.

Aschenhaufen. Ein Ort am Brandopfersaltar, dahin die Asche desselben nebst den Kröpfen und Federn der geschlachteten Vögel; ingleichen die Asche und der Unflath von dem Leuchter und die Asche vom Rauchaltar gebracht, und hernach von einem Priester an eine reine Stätte hinaus getragen ward, 3 Mos. 1, 16. c. 6, 10.

Aschenkuchen. Ein Kuche, der auf heisser Asche oder Kohlen gebacken ist; wie die herumziehenden Araber noch backen sollen.

Das Volk machte aus dem Manna einen Aschenkuchen, 4 Mos. 11, 8.

Aschentopf. Ein irdenes Geschirr, oder Kessel, darinne die Asche von den Opfern eingesammlet und auf den Aschenhaufen getragen wurde, 2 Mos. 27, 3. c. 38, 3.

Asdod. Feuer der Liebe. Eine grose Stadt der Philister zwischen Ascalon und Joppen, am Mittelmeer etwa sechs Meilen von Jerusalem gelegen gegen Nordwesten.

- Da haben die Enakim gewohnt, Jos. 11, 22.
- Ist nachmals dem Stamm Juda zu theil worden, c. 15, 46.
- Da hatten die Philister den Dagon, 1 Sam. 5, 1.
- Welchen GOtt durch die Lade GOttes, als sie dahin gebracht wurde, zu schanden machte, v. 3. c. 6, 1.
- Wird von Usia erobert, 2 Chron. 26, 6. und von Assyrern Esa. 20, 1. wie Amos c. 1, 8. Zephan. 2, 24. Zachar. c. 9, 6. Jerem. 25, 20. prophezeiet.
- Wird von Juda Maccabäo erobert 1 Macc. 5, 68. und von Jonatha Maccabäo geplündert und verbrannt, c. 11, 4. 5.
- Der Apostel Philippus hat allda das Evangelium geprediget, Apstg. 8, 40.

Asdoditer. Gleichsam Freunde des Feuers. Die Bürger zu Asdod, Jos. 13, 3. Neh. 4, 7. Von diesen nahmen die Juden, wider GOttes Befehl, Weiber, und die Kinder redeten halb asdodisch, Neh. 13, 23. 24.

Aseka. Siegelring. Eine Stadt in dem Stamm Juda zwischen Gibeon und Makeda.

- Bis dahin schlug Josua die Amoriter, Jos. 10, 10.
- Gehört zu dem Erbtheil Juda, c. 15, 35.
- Nicht weit davon wurde Goliath erlegt, 1 Sam. 17, 1. 40. f.
- Wurde von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 9.
- Von Nebucadnezar erobert, Jer. 34, 7.

Asel. Wegweiser. Ein Mark- oder Ruhestein; welcher den Reisenden theils den Weg zu weisen, theils zum Ausruhen gedienet. Ohnweit dessen mag ein Ort gewesen sein, da David sich verstecken und ganz verborgen sein können, 1 Sam. 20, 19.

Asgad. Ein stark Kriegsheer. Einer von den Häuptern in Israel nach der babylonischen Gefangnis, Esr. 2, 12. Neh. 7, 17.

Ashur. Weis oder brennend Feuer. Ein Sohn Hezron 1 Chron. 2, 24. hatte zwei Weiber, mit welchen er sieben Kinder gezeuget. 1 Chron. 4, 5. f.

Asia, Asien. Schleimigt; oder kothigt. Das dritte und gröste Theil der Welt, welches uns Europäern gegen Morgen liegt, und an allen Orten mit Wasser umgeben ist. Es wird in gros und klein Asien abgetheilet; davon das leztere Paulus, Petrus und Johannes fast ganz durchzogen und GOttes Wort geprediget, Apstg. 16, 6. c. 19, 22. 26. c. 20, 4. Die aus Asien

- Fangen in der Schule mit Paulo einen Dispüt an, Apstg. 6, 9.
- Hören des HErrn Wort, c. 19, 10.
- Erregen einen Tumult wider Paulum und seine Gefehrten, c. 19, 28. welcher gestillet wird, v. 35.
- Erregen zu Jerusalem wider eben diesen einen Aufruhr, c. 21, 27. c. 24, 19.
- Sezen Paulo bis auf den Tod zu, 2 Cor. 1, 8.
- Sind guten Theils zum christlichen Glauben bekehret worden, Apostg. 19, 10. 11. 1 Cor. 16, 19. 1 Petr. 1, 2.
- Denen hat Johannes seine Offenbarung zugeschrieben. Offenb. 1, 4. 11.

§. 2. Obersten in Asien, Grdt. Asiarchen waren diejenige obrigkeitliche Personen, welchen die Sorge vor die Ehre der Götter und die Pflege des Gottesdienstes, dabei auch gewisse Spiele gehalten wurden, anbefohlen war. Es waren ihnen vielleicht auch ansehnliche Aemter in der Stadt mit anvertraut. Pauli gute Freunde. Apstg. 19, 31.

Asiel. GOtt hat es gethan. (a) Ein Vater Seraia aus dem Stamm Simeon. 1 Chron. 5, 35. (b) Einer von den Musicanten Davids. 1 Chron. 16, 20. 21.

Asima. Grundfeste des Meers. Ein Abgott derer von Hemath, welcher, wie man sagt, in der Gestalt eines bärtigten Bocks, Affens oder Widders verehret worden. Nach andern soll er seinen Namen vom Feuer haben, und das Feuer des Himmels oder die Sonne, welche die Perser und Chaldäer verehreten, zu verstehen sein. 2 Kön. 17, 31.

Asisa. Ein starker Held. Ein Sohn Sathu, welcher nach der babylonischen Gefängnis sein Weib aussties. Esr. 10, 27.

Asmaveth. Ein starker Tod. (a) Von Bachurim einer von den Helden Davids. 2 Sam. 23, 31. 1 Chron. 12, 33. (b) Ein Sohn Joadda, 1 Chron. 9, 36. c. 10, 41. (c) Ein Sohn Adiel. 1 Chron. 28, 25.

Asmodi. Hat seinen Namen von Verderben und Verwüsten. Es soll nach Tobiä c. 3, 8. ein böser Geist gewesen sein, welcher der Sarä ihre Männer getödtet. Wegen dessen und des Raphaels, der ihn vertrieben, hat man das Buch Tobiä vor ein blos Gedicht ausgeben wollen; allein es können auch diese Namen von dieser Geister Verrichtungen entlehnet sein, wie etwa Abaddon und Apollyon. Offenb. 9, 11.

Asna. Veränderung. (a) Zwei Städte dieses Namens in dem Stamm Juda. Jos. 15, 33. 43. (b) Verderbung. Ein Mannsname. Esr. 2, 50.

Asnaphar. Der Tod des Stiers. So wird König Assar-Haddon; oder, wie andere wollen, Sennaherib genannt, welcher Samariam mit fremden Volke, 2 Kön. 17, 24. besezet. Esr. 4, 10.

Asnath. Zeichen des Todes. Potipherä, des Priesters zu On Tochter, welche Joseph, der Erzvater zum Weibe nahm, und mit ihr Manasse und Ephraim zeugete, 1 Mos. 41, 45. 50. c. 46. 20.

Asnoth. Eine Stadt in der Gränze des Stammes Naphthali bei dem Berge Thabor, Jos. 19, 33.

Asor. Die Stärke des Lichts; oder ein Gürtel. Ein Sohn Eliakim und Vater Zadoch, einer aus den Groseltern Christi. Matth. 1, 13. 14.

Asphar. Ein schnell laufendes junges Rind. Eine See in der Wüsten Thekoa. 1 Macc. 9, 33.

Aspatha. Ein Sammler der wilden Ochsen. Der dritte Sohn des erhenkten Hamans. Esth. 9, 7. 8.

Aspenas. Ein Köcher voll Pfeile. Der oberste Kämmerer des Königs Nebucadnezars und vorgesezter der schönen Knaben, welche zu des Königs Dienst auferzogen worden. Dan. 1, 3.

Asriel. Die Seligkeit; oder Gang GOttes. (a) Der dritte Sohn Gileads, des Sohnes Machir, von dem die Asrieliter, 4 Mos. 26, 31. Jos. 17, 2. (b) Der Vater Jeremoth, 1 Chron. 28, 19. (c) Der Vater Seraja, Jer. 36, 26.

Asrikam. Der starke Löwe ist erstanden. (a) Ein Sohn Nearja, 1 Chron. 3, 23. (b) Der Hausfürst des Königs Ahas, von Sichri erwürgt, 2 Chr. 28, 7.

Assa. Arzt; oder Heiland. Ein Sohn Abiam, Königs in Juda, kam nach seinem Vater in dem Jahr der Welt 3049. zur Regierung, 1 Kön. 15, 9. Matth. 1, 7. Er meinete es zwar mit GOtt redlich, verging sich aber doch dreimal. 2 Chron. 16, 1. f.

- Er war fromm, 1 Kön. 15, 9. 11.
- Verstörte den Miplezeth und sezte seine Mutter Maecha von ihrem abgöttischen Amte, eb. v. 13. 2 Chron. 15, 16.
- Bauete Geba und Mizpa, 1 Kön. 15, 22.
- Gab, was sein Vater in silbernen und güldenen Geschirren dem Haus des HErrn gewidmet hatte, alles, 1 Kön. 15, 15.
- Bauete zu Friedenszeiten Städte und Festungen, 2 Chron. 14, 6. 7.
- Verfält in Krieg mit der Mohren Könige, welchen er schlägt, ebend. v. 9.
- Hatte ein sehr stark Kriegsheer, eb. v. 8.
- Nahm doch seine Zuflucht zu GOtt und erlangte wunderbarlich Hülfe, v. 11 = 13.
- Verneurte auf Befehl GOttes den verderbten Gottesdienst, 2 Chron. 15, 8.
- Vergreift sich am Kirchengut und beschenkt den König in Syrien damit, 2 Chr. 16, 2.
- Wird deswegen von dem Propheten Hanani gescholten, und ihm die Strafen GOttes angekündiget, eb. v. 7.
- Lies deswegen den Hanani ins Gefängnis legen, v. 10.

Wird an Füssen krank und sucht mehr bei den Aerzten, als bei GOtt Hülfe, v. 12.
Stirbt, da er 41. Jahr regiert und wird mit grosem Gepränge begraben, 2 Chron. 16, 14.
Läßt nach sich seinen Sohn Josaphat, 1 Kön. 15, 14. 2 Chr. 16, 1. f.

Assaph. Ein Versammler. (a) Ein Gersoniter und berühmter Capellmeister zu Zeiten Davids. 1 Chron. 7, 31. c. 16, 19. Er hat zwölf Psalmen, nemlich den 50. und von dem 73. bis zu den 83. verfertiget. Man findet an ihm eine Armuth des Geistes und innigste Verleugnung seiner selbst und aller Dinge, wenn er sagt: HErr, wenn ich nur dich habe, so 2c. Ps. 73, 25. 26. (b) Der Vater Joah, 2 Kön. 18, 18. Esa. 36, 3. (c) Der Holzfürst Arthasastha. Neh. 2, 8.
(a) Muste vor der Lade des HErrn singen und spielen, 1 Chron. 17, 4. 5. Neh. 11, 22. 23.
Dessen Nachkommen waren in der Music geübt, 1 Chron. 26, 1. 2 Chron. 5, 12. c. 20, 14. c. 29, 13. 20. c. 35, 15. Esr. 2, 41. c. 3, 10. Neh. 7, 44.

Assaremoth. Der des Todes Gewalt empfindet; der in lezten Zügen liegt. Ist Hazeron, eine Stadt der Philister, vier Meilen von Jerusalem, auf dem Wege gen Asdod. 1 Macc. 4, 15.

Assarhaddon. Ein Gebundener, welcher sich des Rechten freuet. Ein Sohn und Nachfolger Sanheribs. Sonst auch Assar Addinus, auch Asnaphar genannt, der fünfte König in Assyrien, dessen die heilige Schrift gedenket 2 Kön. 19, 37. Esr. 4, 2.

Asser. Aser. Selig; oder Seligkeit. Ein Sohn Jacobs des Patriarchen, welchen dieser mit der Silpa, der Magd Lea erzeuget, 1 Mos. 30, 13. c. 35, 26. und also einer von den Erzvätern. 2 Mos. 1, 1. 4. Es wird dieser Stammvater auch vor den ganzen Stamm Asser gesetzet.
Zieht mit seinem Vater und Verwandten nach Egypten, 1 Mos. 46, 17.
Dessen Kinder, 4 Mos. 26, 44. 1 Chron. 7, 30.
Vor der Zeit des Auszugs aus Egypten waren deren 26000, 1 Chron. 8, 4.
Im Auszug und in der Wüsten 41500, 4 Mos. 1, 40. c. 2, 28.
Bei dem Einzug ins gelobte Land 53400, 1 Mos. 26, 44.
Ihr Fürst war Pagiel, 4 Mos. 1, 13. Achihud, c. 34, 27.
War in dem Aufbruch der eilfte, 4 Mos. 2, 27. c. 10, 26.
Muste auf dem Berge Ebal alle Uebertreter des Gesetzes verfluchen, 5 Mos. 27, 13.
Moses giebt ihm den Segen, c. 33, 24.
Ihr Erbtheil und Gränze wird beschrieben, Jos. 19, 24. Richt. 5, 18.
Wohnen unter den Cananitern und vertreiben sie nicht, Richt. 1, 31. 32.
Helfen dem Gideon wider die Midianiter und Amalekiter streiten, Richt. 6, 35.
Jagen den Midianitern nach, c. 7, 23.
Sanden David 4000. gerüstete Männer das Königreich einzunehmen, 2 Sam. 5, 1. 1 Chron. 13, 23. 36.
Demüthigen sich zum Theil das Osterfest mit Hiskia zu halten, 2 Chron. 30, 11.
Von diesem Geschlecht war Hanna, Luc. 2, 36.
Von Asser kommt sein fett Brod. 1 Mos. 49, 20. (S. Fett.)
Von dem Geschlecht Asser 12000. versiegelt Offenb. 7, 6.

Assir. Ein Gebundener. (a) Ein Sohn Korah, aus dem Stamm Levi. 2 Mos. 6, 24. 1 Chron. 7, 22. (b) Ein Sohn Abiassaph. 1 Chron. 7, 23. 37.

Asson. Hat den Namen von Nahe. (a) Eine von Natur und der Kunst wohl befestigte Stadt in Mysia mit einem Hafen, gegen der Insel Lesbus über, sonst Apollonia genannt, welche neun Meilen von Troada lag. Apstg. 20, 13. 14. (b) Näher, und ist nicht der Name eines Orts.
(b) Erhuben sie sich (gen Asson) und fuhren näher an Creta hin, Apostg. 27, 13.

Assur. Selig. Ein Sohn Sems 1 Mos. 10, 11. 1 Chr. 1, 17. der Ninive erbauet und das Assyrische Reich aufgerichtet, welches demnach Nimrod, als er den Assur mit Gewalt ausgetrieben, auch an sich gezogen. Es steht auch vor die Nachkommen des Assurs in der Schrift. (S. Assyrer)
O wehe Assur, der meines Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimmes Stecken ist, Esa. 10, 5.
Assur wird erschrecken vor der Stimme des HErrn, Esa. 30, 31. wird der HErr umbringen, Zeph. 2, 13.

Assuri. Dieses ist nicht eine Stadt, sondern der Stamm Asser, welches der äusserste Stamm war gegen Mitternacht des Landes Canaan am Meer. 2 Sam. 2, 9.

Assurim. Nachsteller; oder glückselige. Der erste Sohn Dedan. 1 Mos. 25, 3.

Assyrer. Deren Stammvater ist Assur der Sohn Sems. Sie wohneten in Asien jenseits des Euphrats, in einem sehr fruchtbaren Lande. Die Schrift nennet dieses mächtige Volk Feinde GOttes und Israelis, Ps. 83, 3. 9. GOttes Ruthe Esa. 10, 5. und vergleicht es mit den Bienen, Esa. 7, 18. mit einem Cederbaum auf Libanon, Ezech. 31, 3 10. und einem gemietheten Schärmesser. Esa. 7, 20. Es haben wider sie Bileam 4 Mos. 24, 24. Es. 10, 5. Ezech. 31, 3. 10. Mich. 5, 5. Zach. 10, 11. geweissaget.
Sind die ersten Feinde Israels, 2 Kön. 15, 19.
Des Königreichs Juda, 2 Kön. 16, 7. f. Esa. 5, 26. c. 7, 17.
Führen zehen Stämme Israels gefangen weg, 2 Kön. 17, 3. f. c. 18, 9.
Nehmen die festen Städte Juda ein, 2 Kön. 18, 13.
Deren werden 185000. Mann durch einen Engel erschlagen. 2 Kön. 19, 35. Esa. 37, 36. Sir. 48, 24.
Führen Manasse gefangen nach Babylon. 2 Chron. 33, 11.
Jojakim mus ihnen drei Jahr dienen. 2 Kön. 24, 1. 2 Chr. 36, 10. 11.
Zerstören Jerusalem, 2 Kön. 25, 1. 2. 3. f. 2 Chr. 36, 17.
Haben grosen Handel nach Tyrus gehabt. Ezech. 27, 23.
Belagern Bethulia, werden aber abgeschlagen. Judith 7, 1. 2. c. 13, 6. c. 15, 1.
War ein abgöttisch Volk. Ezech. 23, 5.
Zu der Zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern und Assyrern durch den Segen (GOttes Wort und Evangelium) so auf Erden sein wird. Esa. 19, 24.

Assyria, Assyrien. Eine grose und mächtige Landschaft in Asien, welche achtzehn Königreiche unter sich gehabt. Sie war sehr reich an Getraide, Wein, Oel und Honig. 2 Kön. 18, 32. Die berühmteste Stadt darinne war Ninive. Jon. 3.
Wahr ist es, HErr, die Könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche samt ihren Landen, Es. 37, 18.

Ast. (a) Ein Zweig von einem Baum.
Abimelech und die bei ihm waren, hieben welche ab auf dem Berge Zalmon. Richt. 9, 48. 49.
Die Adern der Schaam (Hüft) des Behemoths starren wie ein Ast. Hiob 40, 12.

§. 2. (b) Kinder, welche als Zweige von ihren Eltern, als Stämmen erzeuget werden.
Und die unzeitigen Aeste würden zerbrochen, und ihre Frucht ist kein nütze, unreif zu essen, und zu nichts tügend. Weish. 4, 5.

§. 3. (c) Macht, Stärke, besonders, die in einer zahlreichen Mannschaft besteht; Hoheit; Ansehn.
Darum wird der HErr abhauen von Israel beide Kopf und Schwanz, beide Ast und Strumpf, auf einen Tag. Esa. 9, 14.
Aber siehe, der HErr Zebaoth wird die Aeste mit Macht verhauen, Esa. 10, 33. vergl. c. 37, 36.
Zu der Zeit werden die Städte ihrer Stärke sein, wie ein verlassener Ast und Zweig, so verlassen ward vor den Kindern Israel, Esa. 17, 9.
Egypten wird nichts haben, das Haupt oder Schwanz, Ast oder Strumpf zeuge, (es wird sich mit nichts helfen können.) Esa. 19, 15.
Die Juden werden mit einem Oelbaume, dessen Aeste verderbet, verglichen, Jer. 11, 16.
Assur mit einem Cedernbaum von schönen Aesten, Ezech. 31, 3. 5. f.
Nebucadnezar mit einem Baum von schönen Aesten, Dan. 4, 9 11. f.

Astaroth. Es stehet dieses in der Zahl der Vielheit, und mag, wie Baalim, wohl der Name vieler Götzen gewesen sein. Welche es eine Heerde Schaafe übersetzen, meinen,

ren, der Götze wäre unter der Gestalt eines Schaafs angebetet worden, und habe dergleichen Vieh besorget. Andere wollen, es bedeute den Mond; andere die Venus. Es scheinet, daß nichts anders, als die Gestirne, das Himmelsheer, überhaupt dadurch angezeiget werde. War übrigens ein Abgott der Philister und Sidonier, welcher auch Asthoreth heißt. 1 Kön. 11, 5. 33. 2 Kön. 23, 13.

Ist von Israel verehret worden, Richt. 2, 13. c. 10, 6. 1 Sam. 12, 10. c. 31, 10.
Dessen Tempel hies das Haus Astharoth, 1 Sam. 31, 10.
Auf Samuels Befehl abgeschaft, 1 Sam. 7, 3. 4.
Von Salomo angebetet, 1 Kön. 11, 5. 33. 2 Chron. 23, 13.
Von Josua samt seiner Höhe abgethan, 2 Kön. 23, 13.

§. 2. (b) Eine Stadt dieses Namens, mit dem Beisatz Karnaim, die Hörner hat, weil an diesem viel hornichtes Vieh anzutreffen.

Von Kedor Laomer geschlagen, 1 Mos. 14, 5.
Da wohnete Og, 5 Mos. 1, 4. Jos. 9, 10.
Von Kindern Israel eingenommen, 4 Mos. 21, 33. Jos. 12, 4.
Den Gersonitern zur Wohnung eingegeben, 1 Chron. 7, 71.
Heiß auch Carnion und wird von Juda Maccabäo eingenommen, 2 Macc. 12, 26.

Astyages. Führer, General der Stadt. Ein König in Meden. Hist. Sus. v. 65.

Asuba. Eine verlassene. (a) König Assä Gemahlin. 1 Kön. 22, 42. 2 Chron. 20, 31. (b) Calebs Weib. 1 Chr. 3, 18. 19.

Asur. Ein Starker. Einer von den Häuptern Israels. Neh. 10, 17. Ezech. 11, 1.

Aswath. Schön, herrlich. Ein Sohn Japleth. 1 Chr. 8, 33.

Asyncritus. Unvergleichlicher Mann. Ein Gläubiger zu Rom, den Paulus grüssen läßt. Röm. 16, 14.

Atad. Dornhecke. Eine Tenne zwei Meilen vom Jordan, wo die Israeliten den Jacob sieben Tage beklagten; daher auch der Ort der Egypter Klage genennet wird. Andere wollen, der Besitzer der Tenne habe Atad geheissen. 1 Mos. 50, 10. 11.

Atara. Krone. Das Weib Jerameel und Mutter des Onam. 1 Chron. 2, 26.

Atargation. Krone der Sünder. Eine Stadt in Gilead. 2 Macc. 12, 26.

Ataroth. Kronenstadt. (a) Eine Stadt im Lande, wo Og und Sihon sonst regieret, und dem Stamm Gad zufiel, 4 Mos. 32, 3. 34. 35. (b) Ein anderer Ort ist Jos. 16, 2. 5. und (c) noch ein anderer dieses Namens. Jos. 16, 7.

Ater. Links verschlossen. (a) Einer aus den Häuptern Israels zu Esrä und Nehemiä Zeiten, Neh. 10, 17. (b) Ein Israelit, dessen Nachkommen an der Zahl acht und neunzig von Babel gen Jerusalem kamen, Esr. 2, 16. und Thorhüter waren. v. 42. Neh. 7, 21. 45.

Athach. Deine Zeit. Eine Stadt in Juda, welcher David etwas von dem, den Amalekitern abgenommenen Raube, zusendete. 1 Sam. 30, 26. 30.

Athai. Meine Zeit, oder zeitlich. (a) Ein Sohn Jarha, 1 Chron. 2, 35. 36. (b) Ein Gaditer, einer aus den Helden Davids, 1 Chron. 13, 11. (c) Ein Sohn Rehabeam. 2 Chron. 11, 18. 20.

Athaia. Die Zeit des HErrn. Ein Sohn Usia, aus dem Stamm Juda, zu Jerusalem wohnhaft. Neh. 11, 4.

Athalia. Die Zeit des HErrn. (a) Eine Tochter Ahabs und Jorams Gemahlin. 2 Kön. 8, 26. 18. Sie heißt auch eine Tochter Amri, welcher ihr Grosvater war. 2 Kön. 8, 27. (b) Ein Israelit aus den Kindern Elam. Esr. 8, 7.

(a) Veranlasset den Joram, ihren Gemahl zu vielen bösen, 2 Kön. 8, 18.
Hielt ihren Sohn, den Ahasia an, daß er gottlos ward, 2 Chron. 22, 3.
Brachte des Ahasia Kinder nach dessen Tode alle um bis auf den Joas, 2 Chron. 22, 10.
Beraubt das Haus des HErrn und schmückt das Haus Baalim, 2 Chron. 24, 7.
Regiert sechs Jahr in Juda tyrannisch, 2 Chron. 22, 12.
Wird getödet, 2 Chron. 23, 15. 2 Kön. 11, 16.

Atheist. Der ohne GOtt, wie es auch Lutherus Eph. 2, 12. übersetzet. Die Epheser standen allerdings unter der Gewalt und Regierung GOttes, und verdienten wegen ihrer Sünden und verkehrten Lebens dessen Strafen; allein es mangelte ihnen an der rechten Erkenntnis GOttes und dem wahren Gottesdienst. Ja sie gebrauchten sich nicht einmal der schwachen natürlichen Erkenntnis, wie es sein solte, sondern lebten in Abgötterei, und dieneten denen, die nicht Götter waren, Gal. 4, 8. 1 Cor. 12, 2. Die Heiden hatten viel Götter, aber nicht den wahren, und wenn sie auch ein höchstes Wesen zuliessen, so erkannten sie solches doch nicht recht, sonsten würden sie der Vielgötterei nicht nachgehangen haben.

§. 2. Nach der gemeinen Bedeutung ist ein Atheist derjenige, welcher läugnet, daß ein GOtt sei.

§. 3. Läugnet ein Mensch das Dasein GOttes, so liegt eigentlich sein Verstand krank; ohnerachtet zu dergleichen Irthum ein verderbter Wille, sonderlich der Hochmuth, das meiste beiträgt. Die Thoren sprechen in ihren Herzen, es ist kein GOtt, Ps. 14, 1. Sie wollen mit einfältigen Leuten, nach ihrer Art zu denken, nichts gemein haben, und daher fallen sie auf die Thorheit, die offenbaresten Wahrheiten, und so gar den Satz, daß ein GOtt, in Zweifel zu ziehen, oder gar zu läugnen. S. Erkenntnis GOttes.

§. 4. Ist die Gottesverleugnung ein Irthum, so ist damit die Unwissenheit von GOtt nicht zu vermengen; denn etwas nicht wissen, und das Dasein einer Sache läugnen, bleiben unterschieden. Wiewohl von den Gelehrten angemerket worden, daß kein Volk in der Welt, welches nicht einige Empfindung von GOtt haben solte, ob es schon nicht weis, was dieser eigentlich sei.

§. 5. Ob es wirklich Atheisten gäbe? ist mit Unterscheid zu beantworten. Leute, welche nicht gerade zu das Dasein GOttes geläugnet, doch solche Grundsätze sich belieben lassen, daraus die Gottesverläugnung gefolgert wird, versichert die Geschichtskunde und die Erfahrung. Daß aber Leute, die gerade zu das Dasein GOttes geläugnet, und zwar so, daß sie nicht den geringsten Widerspruch des Gewissens dabei empfunden, anzutreffen sein solten, das kan ich mir nicht überreden. Wer auch nur ein wenig Verstand hat, und dessen gebrauchen will, wird die natürliche Neigung zu dem Satz: es ist ein GOtt, bei sich empfinden müssen. Wer alles, was in der Welt ist, und besonders sich selbst betrachtet, der wird einsehen, daß ein solch erstaunlich Werk, und eine so vortrefliche Machine, wie er selbst ist, von niemand anders, als von einem allmächtigen Wesen herkommen könne. Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, Ps. 19, 1. welcher die Erde gemacht und die Menschen darauf geschaffen. Esa. 45, 12.

§. 6. Eine Tummheit kan sich zwar einbilden, es sei kein GOtt; allein sie weis davon nicht den geringsten Grund anzugeben. Nimmt sie von dem Glück der Bösen und dem Unglück der Frommen einen Bewegungsgrund, so hat sie sich noch nicht in die heiligen und weisen Führungen der göttlichen Fürsehung schicken lernen. Hat einer einen guten Verstand, und will die Stärke seines Geistes dadurch beweisen, daß er das Dasein eines unendlichen Wesens verläugnet, so redet er wider sein Gewissen, und wird, mit aller seiner Spitzfündigkeit, nimmermehr in den Stand kommen, solche Gründe ausfindig zu machen, welche denen, so das Dasein eben dessen ohn-

ohnfehlbar beweisen, die Wage halten, viel weniger aber überwiegen. Möglich ist es, daß eine übermachte Bosheit, deren Sündenleben zum Handwerk worden, aus gerechtem Verhängnis GOttes dahin verfält, daß sie einige Zeit GOttes Dasein verläugnet. Allein solche Belials müssen doch im Herzen nicht ohne alle Furcht vor GOtt sein, weiln sie sonst nicht wünschen, vielweniger Mühe anwenden würden sich zu überreden, daß er nicht sei. **Frage doch das Vieh.** Hiob 12, 7. Ueberhaupt preiset Hiob die Majestät GOttes c. 36. die Weisheit c. 28. aus dem Buch der Natur. c. 27, 38, 39, 40, 41, .

§. 7. Närrischer und unvernünftiger kan nichts sein, als die Atheisterei. Wider die deutlichsten Grundsätze streiten, die Welt vor ein Ding halten, das aus eigner Kraft da ist, um den Schein einer Scharfsinnigkeit zu haben, und dabei seine Gemüthsruhe verliehren, ist ja wider alle Vernunft. Nach der Schrift sind die Atheisten ärger, als die Teufel, welche einen GOtt glauben. Jac. 2, 19. Finden sich nun aber doch Gottesverläugner unter den vernünftigen Kreaturen, die entweder das Dasein GOttes mit Vorsatz läugnen, oder solche Lehren vortragen, die damit verknüpft, und ohnerachtet aller Erinnerungen solche nicht fahren lassen wollen; so werden auch die besten Gründe an solchen Gemüthern ihre Kraft nicht beweisen können. Der Wille liegt in der äussersten Verderbnis, und bleibt unbeweglich. Ein inbrünstiges Gebet, daß der barmherzige GOtt solche steinerne Herzen fleischern machen und bekehren wolle, ist bei solchen Umständen das beste Mittel.

§. 8. Die, welche in dem Umgange mit dergleichen Leuten ein Vergnügen finden, gottlose Bücher lesen, Zweifel wider das Dasein GOttes machen, mögen auf der Hut sein, daß sie nicht angesteckt, nicht Gift einsaugen, das Zweifel erregen keine Gewohnheit werde, der Hochmuth sich nicht ermanne, und die Bosheit zunehme, daß GOtt seine Hand abziehe, und sie sich in ein solch Verderben stürzen, welches sie zeitlich unruhig und ewig unglückselig macht.

§. 9. Ob der Aberglaube oder die Atheisterei in einer Republique schädlicher? Ist eine Frage, dabei man wünschen möchte, daß Hohe und Niedrige in einer bürgerlichen Gesellschaft ihre Pflichten so vor Augen nähmen, damit, solche aufzuwerfen, keine Gelegenheit wäre. Ich setze dabei voraus, daß keine Republique ohne einige Religion, sie mag nun innerlich oder äusserlich sein, aufrecht bestehen kan. Da nun die Atheisterei alle Religion aufhebt, der Aberglaube aber nur in der Art des Gottesdienstes irret, so mus jene schlimmer sein als diese.

Athem S. Odem.

Athene. Diese berühmte Stadt, welche, wie Sparta, das andere Auge Griechenlandes hies, hat ihren Namen von der Athene oder der Minerva, der Göttin der freien Künste. Sie lag nicht weit vom Meer und von Corinth, funfzehn Meilen von Beerhoven und hundert und zwei und achzig Meilen von Jerusalem. Den Umfang ihrer Mauren setzet man auf eine Tagereise. Anfangs hies sie **Cecropia**, von Cecrope, welche solche funfzehn hundert Jahr vor Christi Geburt angelegt. Diese Mutter der gelehrtesten Leute und Helden nennet **Cicero** eine Erfinderin aller Wissenschaften; und um deswegen werden alle hohe Schulen, wo gute Künste und Wissenschaften getrieben werden, noch heutiges Tages Athenää genennet.

Antiochus Epiphanes beschenkte deren Bürger mit vielen Freiheiten, 2 Macc. 9, 4. 15.
War voller Götzenbilder, und die Inwohner in der Abgötterei ganz ersoffen. Apostg. 17, 16. und sehr neugierig, v. 21.
Deswegen sie von Paulo bestraft wird, eb. v. 17. f.
Daselbst wurden etliche glaubig, ebend. v. 34.

Athenobius. Der Minervä Bogen. Königs Antiochi Gryphi Gesander an den Simon Maccabäus. 1 Macc. 15, 28.

Athlai. Meine Stunde. Ein Israelit, welcher wider GOttes Gebot ein fremd Weib genommen hatte. Esr. 10, 28.

Athni. Meine Stärke. (a) Ein Sohn Serah, ein Gersoniter, 1 Chron. 7, 41. (b) der erste Sohn Semaja, 1 Chron. 27, 4. 6. 7.

Athniel. Meine Zeit ist bei GOtt. Ein Sohn Kenas, des jüngsten Bruders Calebs. Richter über das Volk Israel im Jahr der Welt 2599. Wie lange er dieses Amt geführet, ist nicht angezeiget. Die ganze 40. Jahr über ist es wohl nicht geschehen, sonst müste Othniel ein vor seine Zeiten ungewöhnliches Alter erreichet haben. Richt. 1, 13. 1 Chron. 4, 13.

Gewinnt Kiriathsepher, Jos. 15, 17. die Stadt Debir, Richt. 1, 12.
Schlägt Cusan Risathaim. Richt. 3, 10.

Atrot S. Atharoth.

Attalia. Vermehrerin; oder Ernährerin. Eine Stadt in Pamphylien, sechs bis sieben Meilen von Pergen, am mittelländischen Meer, welche, vom König Attalo Philadelpho erbauet, mit einem guten Hafen versehen war. Paulus hat da geprediget. Apostg. 14, 25.

Attalus. Vermehrt. Der lezte König in Pergamo, mit dem Zunamen Philometor, welcher sein Königreich an die Römer vermacht. 1 Macc. 15, 22.

Ava. Unbilligkeit. Eine Stadt in Mesopotamien oder Syrien, unter dem Gebiet Salmanassers, des Königs von Assyrien, welcher daher heidnisch Volk ins Land Israel geschicket, Samariam zu besetzen, welche Avai genennet und wegen der Abgötterei theils von Löwen zerrissen worden. 2 Kön. 17, 24. 31.

Aue. (a) Ein annehmlich mit Gras und nuzbaren Bäumen bewachsener, meist in der Tiefe gelegener Ort, wo die Hirten vor das Vieh die schönste Weide finden. Es waren solche ein vortreflich Stück des fruchtbaren Canaans.

Der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut Land, ein Land, da Bäche und Brunnen, und Seen inne sind, die da an den Bergen und in den Auen fliessen, 5 Mos. 8, 7. c. 11, 11.
Ueber die Oelgärten und Maulbeerbäume in den Auen (flachem Land) war Baalhanan, 1 Chron. 25, 25.
Usia hatte viel Vieh in den Auen, 2 Chron. 26, 10.
Die Philister thun sich nieder in den Auen, 2 Chron 28, 18.
Die Anger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet, Ps. 65, 14.
Und ihre Auen, die so wohl stunden, verderbet sind, vor dem grimmigen Zorn des HErrn, Jer. 25, 37. c. 23, 10.
Was trozest du auf deine Auen? Jer. 49, 4.
HErr, ich rufe dich an: denn das Feuer hat die Auen in der Wüsten verbrannt, Joel. 1, 19.
Der HErr wird aus Zion brüllen : : daß die Auen der Hirten jämmerlich stehen werden. Amos 1, 2.

§. 2. (b) Ein Bild eines glückseligen Zustandes, darinne man Friede, Ruhe und eines Ueberflusses an zeitlichen Gütern geniesset.

Die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind, wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet, Ps. 37, 20.
Die Tochter Zion ist wie eine schöne und lustige Aue (a: eine sichere und lustige Schäferei). Jer. 6, 2.

§. 3. (c) Die heilige Schrift, insonderheit die trostvolle Lehre des gnadenreichen Evangelii. Das ist die liebliche Ps. 141, 6. und erquickende Seelenweide Ps. 19, 8. Ps. 119, 50. Christi Worte sind voll göttlicher Lebenskraft, Joh. 6, 63. davon die Gläubigen in Wollust fett werden, Esa. 55, 2. Ströme des lebendigen Wassers fliessen von dem Lamme, an deren Seiten das Holz des Lebens wächst. Offenb. 22, 1. 2.

Er (Christus der rechte Hirt) weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser. Ps. 23, 2.

Und

Und dein Vieh wird sich zu der Zeit weiden auf einer weiten Aue. Esa. 30, 23.
Ich will sie von allen Völkern ausführen ꞉ ꞉ und will sie weiden auf den Bergen Israel und in allen Auen. Ezech. 34, 13.

§. 4. (d) Ein tiefer feuchter Ort, Morast. Zach. 1, 8.

Aven. S. Bethaven und Bethel. Amos 1, 5.
Die Höhen zu Aven sind vertilget, Hos. 10, 8.

Aufblähen. (a) Sich wegen eitler Weisheit gros machen, hochmüthige und schwülstige Geister, welche in den Gedanken stehen, alle Weisheit inne zu haben, sind einer mit Wind angefüllten Blase, und giftiger Kröten, die da zerplatzen möchte, gleich. Niemand, unter den Lehrern sonderlich, halte höher von sich, als es die Ehre eines Dieners leidet. 1 Cor. 4, 6. (c) Sicher und hochmüthig sein.
(a) Daß nicht Hadder, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Aufruhr da sei 2 Cor. 12, 20.
(b) Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen. 1 Cor. 4, 18.

Aufblasen. (a) Vom Feuer und Kohlen, welche durch den Wind oder Blasebalg angeblasen werden, damit sie mehrere Hitze von sich geben sollen. Ezech. 22, 20.
Es wird ihn (den Gottlosen) ein Feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist. Hiob 20, 26.
Siehe, ich schaffe es, daß der Schmid, so die Kohlen im Feuer aufbläset, einen Zeug daraus machet zu seinem Werke. Esa. 54, 16.

§. 2. (b) Vom Zorn (1) GOttes, welcher mit einem Feuer verglichen wird, weil solcher, wenn er entzündet wird, wie ein Feuer alles erschrecklich und geschwind verzehret.
Und will meinen Zorn über dich schütten, ich will das Feuer meines Grimmes wider dich aufblasen. Ezech. 21, 31.
Ich, ich will euch sammlen, und das Feuer meines Zorns unter euch (um euch, wenn ihr belagert werdet) aufblasen; daß ihr darinne zerschmelzen müsset. Ezech. 22, 21.

§. 3. (2) Des Menschen. Einen zum Zorn und Grossprechen reitzen.
Blase den Gottlosen nicht sein Feuer auf, daß du nicht auch mit verbrennest. Sir. 8, 13.

§. 4. (c) Vom Hochmuth. Hochmüthig, von eingebildeter Weisheit, die von verkehrter Vernunft herstammet, stolziren.
Soll ein weiser Mann aufgeblasene Worte reden? Hiob 15, 2.
Solches aber, L. B. habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: daß ihr an uns lernet, daß niemand höher von sich (von jemand, seiner Lehre insonderheit, mehr) halte, denn jezt geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um jemands willen aufblase. 1 Cor. 4, 6.
Ich will aber kürzlich zu euch kommen, so der HErr will und erlernen, nicht die Worte der aufgeblasenen, sondern die Kraft (nicht wer beredt und schwülstig ist, sondern wer mit kräftiger Ueberzeugung redet). 1 Cor. 4, 19.
Und ihr seid aufgeblasen (prahlet mit euren Lehren) 1 Cor. 5, 2.
Das Wissen bläset auf; (macht schwülstig) aber die Liebe bessert. 1 Cor. 8, 1.
Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der ꞉ ꞉ ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn. Coloss. 2, 18.
Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase (hoffärtig werde) und dem Lästerer ins Urtheil falle. 1 Tim. 3, 6.
In den letzten Tagen werden kommen ꞉ ꞉ Verräther, Freveler, Aufgeblasen (von dem Winde der Eigenliebe) die mehr lieben Wollust, denn GOtt. 2 Tim. 3, 4.

Aufbrechen. (a) Von einem Ort sich wegbegeben und an einen andern wenden. Fortreisen, Luc. 12, 36. abschiffen, Apostg. 27, 21. (b) Eine verschlossene Thür mit Gewalt eröfnen. (c) Aus der Tiefe hervorbrechen und sich ergiessen.
(a) Abraham vom Hain More. 1 Mos 12, 8.
Von dem Heer der Israeliten, 4 Mos. 4, 5. c. 10, 2. 5. c. 20, 22.
Von Sanherib, 2 Kön. 19, 36. Esa. 37, 37.
Von einem Hinterhalt, der aus seinem Ort ausbrach, Jos. 8, 19.
(b) Die zu Sodom wolten Lots Thür aufbrechen, 1 Mos. 7, 11.
(c) Alle Brunnen der grosen Tiefe, da die Sündfluth ausbrach. 1 Mos. 7, 11.

Aufbringen. (a) Mit vieler Müh ersinnen und vorbringen; (b) Geld sammlen, anbei schaffen, 1 Macc. 3, 31. (c) Volk werben. 1 Macc. 4, 35.
(a) Die Jüden klagen wider Paulum, Apstg. 25, 7.
Von unnützen Fragen. 1 Tim. 1, 4.

§. 2. (d) Etwas, so verfallen, in guten Stand setzen. Heidnische abgöttische Länder sollen zum wahren Gottesdienst kommen.
Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen. Esa. 61, 4.

Aufdecken. (a) Entblösen, blösen. 2 Mos. 20, 26. (b) Beschlafen.
Noah lag in der Hütte aufgedeckt (hatte sich selbst entblöset) 1 Mos. 9, 21.
(b) Des Vaters Schwester Scham soll nicht aufgedeckt werden. 3 Mos. 20, 19. des Weibes Brunnen auch nicht. v. 18.
Des Vaters Decke 5 Mos. 22, 30. c. 27, 20. S. Decke.

§. 2. (b) Die Decke unserer natürlichen Blindheit, welche den ungläubigen Juden noch vor ihren Herzen hängt, durch die Bekehrung und Erleuchtung wegnehmen.
Nun schauen wir alle die Klarheit des HErrn, wie in einem Spiegel mit aufgedecktem Angesicht. 2 Cor. 3, 18.

§. 3. Vielleicht kommt die Redensart daher. Die Israeliten konten Mosen, da er vom Berg kam, wegen seines glänzenden Angesichts nicht ansehen, 2 Mos. 34, 33. und daher muste er eine Decke vor sich nehmen. Wenn er sich nun zu GOtt kehrete, so that er diese weg, und handelte mit ihm mit aufgedecktem Angesicht. Wenn wir uns also zu GOtt bekehren, so sind wir in dem Stand, ohne Vermittelung, dergleichen Israel an Mose gebrauchte, mit GOtt zu handeln und vor ihm zu stehen.

§. 4. (c) Die Erde: solche Risse machen, daß man deren Unterstes sehen kan.
Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt. Ps. 18, 16. 2 Sam. 22, 16.

§. 5. (d) Die Hölle, ist gleichsam nackend, GOtt sieht alles daselbst, und richtet alles, was da vorgehet, zu Ehren seiner Gerechtigkeit ein.
Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke. Hiob 26, 6.

§. 6. (e) Das Gebräme unter dem Gesicht, Nah. 3, 5. die Säume, Jer. 13, 22. 26. die Schaam, Ezech. 23, 10. Schande, Hos. 2, 10. solche aufzudecken dräuet GOtt. Er will die Sünder mit Uebergebung in der Feinde Gewalt schimpflich mishandeln lassen. Er will ihnen die Unterkleider über den Kopf stürzen, wie man einer Huren den Hurenschmuck ausziehet, und solche vor ehrlichen Leuten nackend und blos zu Schimpf und Schanden hinstellt; und da sie ihm nicht gehorchen, vor allen Völkern zu schanden machen.

§. 7. (f) Die Sünde so durch Züchtigung und Strafen ans Tagelicht bringen, daß die Bosheit und die daher rührende Strafe allen Menschen vor Augen liegen soll. Klagl. 4, 22. (g) Den Vorhang. Jer. 52, 7. S. Vorhang.

Auferstehen. (a) Von der Auferstehung der Todten; und zwar (1) Christi, des Durchbrechers; (2) der allgemeinen (3) einzelner Personen.
(1) Von der Zeit fing JEsus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müste ꞉ ꞉ am dritten Tage auferstehen. Matth. 16, 21. Marc. 8, 31.
Ihr solt dies Gesicht niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist. Matth. 17, 9. Marc. 9, 9.
Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen (zum Beweis seiner vollbrachten Erlösung). Matth. 17, 23. Marc. 9, 31.
Und werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten ꞉ ꞉ und am dritten Tage wird er auferstehen. Matth. 20, 19.
Wenn ich aber auferstehe, (auferwecket sein werde) so will ich vor euch hingehen in Galiläam. Matth. 26, 32. Marc. 14, 28.
HErr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Matth. 27, 63.
Er ist nicht hie, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Matth. 28, 6. (vergleich c. 16, 21. c. 12, 40.) Marc. 16, 6.
Und gehet eilend hin und sagets seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Todten. Matth. 28, 7.

JEsus aber, da er auferstanden war, früh am ersten Tage der Sabbathen 2c. Marc. 16, 9.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. Luc. 24, 34.

Also ists geschrieben, und also muste Christus leiden, und auferstehen von den Toden am dritten Tage. Luc. 24, 46.

Da er nun auferstanden war von den Toden, gedachten seine Jünger daran, daß 2c. Joh. 2, 22.

Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Toden auferstehen müßte. Joh. 20, 9.

Das ist nun das drittemal, daß JEsus offenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Toden auferstanden ist. Joh. 21, 14.

Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Tode und Lebendige HErr sei. Röm. 14, 9.

Und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, nach der Schrift. 1 Cor. 15, 4.

So aber Christus gepredigt wird, daß er sei von den Toden auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Toden sei nichts. 1 Cor. 15, 12.

Ist aber die Auferstehung der Toden nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden. 1 Cor. 15, 13.

Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. 1 Cor. 15, 14.

Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel; so seid ihr noch in euren Sünden. 1 Cor. 15, 17. (denn durch Christi Auferweckung ist klar, daß GOtt seine Gnugthuung angenommen, sonst wäre ja der Bürge nicht los gelassen worden.)

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toden, und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1 Cor. 15, 20.

Und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. 2 Cor. 5, 15.

Denn so wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen. 1 Theff. 4, 14.

Halte im Gedächtnis JEsum Christum, der auferstanden (auferwecket) ist von den Toden, aus dem Saamen David, nach meinem Evangelio. 2 Tim. 2, 8.

(2) Denn wo er nicht gehoffet hätte, daß die, so erschlagen waren, würden auferstehen, wäre es vergeblich und eine Thorheit gewest, für die Toden zu bitten. 2 Macc. 12, 44.

Nun in der Auferstehung, wenn sie auferstehen, welches Weib wird sie sein unter ihnen? Marc. 12, 23.

Wenn sie von den Toden auferstehen werden, so werden sie nicht freien 2c. Marc. 12, 25.

Daß aber die Toden auferstehen, hat auch Moses gedeutet bei dem Busch 2c. Luc. 20, 37. Marc. 12, 26. vergl. 2 Mos. 3, 6.

Wir würden auch erfunden falsche Zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die Toden nicht auferstehen. 1 Cor. 15, 15.

Denn so die Toden nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 1 Cor. 15, 16.

Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Toden auferstehen? 1 Cor. 15, 35.

Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. 1 Cor. 15, 42. in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit, v. 43. ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. v. 44.

(3) Dieser (JEsus) ist Johannes der Täufer; er ist von den Toden auferstanden, darum thut er solche Thaten. Matth. 14, 2. Marc. 6, 14. Luc. 9, 19.

Es ist der alten Propheten einer auferstanden, Luc. 9, 8.

JEsus spricht zu ihr (Martha): dein Bruder soll auferstehen. Joh. 11, 23.

Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. Joh. 11, 24.

§. 2. (b) Vom geistlichen Tode. Eph. 2, 1. von Sünden durch die Gnade dessen, der nicht den Tod des Sünders will, auferstehen und mit Christo durch ein neues Leben vereinigt werden.

Deine Toden werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen 2c. Esa. 26, 19. (S. aufwachen)

In dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben. Coloss. 2, 12.

Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes. Coloss. 3, 1.

§. 3. (c) Hervorkommen, hervorsprossen. Christus ist aus Davids Stamm entsprossen.

Es wird sein die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. Röm. 15, 12.

Auferstehn. (a) Die Auferstehung von den Toden, welche einzeln, da der Gottmensch, Christus JEsus, dessen Apostel und die Propheten einige erwecket; besonders, da Christus auferstanden *, und allgemein, da am jüngsten Tage alle Menschen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Verdammnis, werden auferstehen.

Die Sadducäer halten, es sei kein Auferstehn. Luc. 20, 27. vergl. Apstg. 23, 8.

* Was ist doch das Auferstehn von den Toden? Marc. 9, 10.

§. 2. Die Jünger waren nicht mit dem Irthum der Sadducäer beflecket, daß sie die allgemeine Auferstehung geleugnet hätten; sondern, da sie noch den pharisäischen Meinungen nachhingen, als wenn der Meßias ein weltlich Reich aufrichten, und Elias zuerst kommen müste, so konten sie nicht zusammen reimen, daß der Heiland sterben und am dritten Tage auferstehn solte.

§. 3. (b) Die Wiederaufrichtung aus dem geistlichen Tode und Verderben, darein alle Menschen durch den Fall der ersten Eltern gestürzet worden, und dahin insonderheit Israel verfallen. Röm. 11, 11. Die Ankunft Christi ins Fleisch geschahe eigentlich aus dieser Ursache, damit die gefallene Menschen durch den Glauben an ihn vor GOtt gerecht und selig werden solten. Wer in Sünden lebet, ist geistlicher Weise tod. Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Toden, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.

Siehe, dieser wird gesetzet zu einem Fall und Auferstehn vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Luc. 2, 34. (S. Esa. 8, 14. Matth. 21, 42. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16.

Auferstehung. (a) Christi. Diejenige Verrichtung unsers Heilandes, da er um unserer Gerechtigkeit willen mit seinem heiligen, wieder lebendig gemachten und verklärten Leibe, ohne einige Verwesung, am dritten Tage wahrhaftig aus dem versiegelten Grabe hervorgegangen, und sich als den Ueberwinder des Todes und der höllischen Feinde, zur Versicherung unserer völligen Erlösung, Auferstehung und ewiger Seligkeit lebendig dargestellet. Daß er aber am dritten Tage auferstanden, davon sehet Drit §. 3.

Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Matth. 27, 53.

Hat ers zuvor gesehen und geredet von der Auferstehung Christi, daß seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. Apstg. 2, 31. Ps. 16, 10.

Und mit groser Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des HErrn JEsu und war grose Gnade bei ihnen allen. Apostg. 4, 33.

Daß Christus solte leiden und der Erste sein aus der Auferstehung von den Toden und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden. Apstg. 26, 23.

So wir samt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein. Röm. 6, 5.

Zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde. Phil. 3, 10.

Gelobet sei GOtt = = der uns nach seiner grosen Barmherzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen Hofnung durch die Auferstehung JEsu Christi von den Toden. 1 Petr. 1, 3.

§. 2. Es war gar nicht möglich, daß Christus im Grabe bleiben solte. Er war (a) der Sohn GOttes, und der Fürst des Lebens, Apostg. 3, 15. (b) Ohne Sünde; (c) und hatte das Amt die Menschen vom Tode zu erlösen. In der heiligen Schrift wird die Erweckung JEsu ordentlich (1) dem Vater, als Richter, zugeschrieben: Den gekreuzigten und ins Grab gelegten hat GOtt auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er vom Tode solte gehalten werden, Apostg. 2, 24. Diesen JEsum hat GOtt auferwecket, deß sind

wir alle Zeugen, v. 33. c. 3, 15. c. 13, 30. Siehe auch Eph. 1, 20. Hieraus ist ein hinreichender Grund zu nehmen, daß dem Vater, als Richter, für unsere Sünde genug gethan worden, sonst würde dieser, vermöge seiner strengen Gerechtigkeit, den Bürgen nimmermehr losgelassen haben. Er ist um unserer Sünde willen dahin gegeben und um unserer Gerechtigkeit willen (zu unserer Rechtfertigung, solche nemlich zu erwerben, zu schenken, und in einer neuen Lebenskraft mitzutheilen) auferwecket. Röm. 4, 25. Doch auch (2) Christo selbst. Er hatte Macht sein Leben zu lassen, und Macht solches nach seinem Tode wieder zu nehmen, Joh. 10, 18. Denn er ist der HErr, der die Schlüsseln des Todes in seiner Gewalt hat, Offenb. 1, 18. Darum spricht er majestätisch: Brechet diesen Tempel (meinen Leib) und am dritten Tage will ich ihn (aus eigner Kraft) aufrichten (vom Tode erwecken) Joh. 2, 19. Er hat hiemit kräftig gnug erwiesen, daß er der Erlöser des menschlichen Geschlechtes und GOttes Sohn. Röm. 1, 4. Und (3) dem heiligen Geist, als einem lebendigmachenden GOtt. So nun der Geist des, der JEsum von den Toden auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Toden auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet. Röm. 8, 11.

§. 3. Jonas, welcher drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des Meerthieres war, und wieder lebendig hervorkam, ist ein treflich Vorbild dieser Auferstehung. Jon. 2, 1. Matth. 12, 40. Sonst will man eben diese abgeschattet finden (a) in dem ausserordentlichen und übernatürlichen Schlaf Adams, 1 Mos. 2, 21. Wie nach diesem Schlaf dem Adam eine Männin zugeführet wurde; so hat Christus sich durch seinen Todesschlaf am Kreutz und im Grabe eine Braut, die christliche Kirche erworben. (b) In Josephs Erhöhung aus dem Kerker, 1 Mos. 41, 37. (c) In Mosis Errettung aus dem Wasser, 2 Mos. 2, 5. 6. (d) In dem Stecken Aarons, 4 Mos. 17, 5. (e) In Simsons Zerreisung seiner Bande, Richt. 15, 14. c. 16, 3. (f) In der Errettung des Daniels aus der Löwen Grube, Dan. 6, 22. und andern Dingen mehr.

§. 4. Das ist gewis: Christus hat solche bereits im alten Testament in der Person Davids (a) vorhergesagt, wenn er spricht: Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese, Ps. 16, 10. und im neuen Bunde dieses wiederholet, wenn er sagt: Er müsse viel leiden, getödet werden, und am dritten Tage auferstehen, Matth. 16, 21. Siehe auch c. 17, 9. (b) die Engel solche versichert: Entsetzet euch nicht. Ihr suchet JEsum von Nazareth, den Gekreuzigten: Er ist auferstanden und ist nicht hie. Marc. 16, 6. Luc. 24, 6. (c) Die Hüter des Grabes bestätigt, Matth. 28, 4. 11. (d) Die Apostel solche bezeuget und geprediget: Den Fürsten des Lebens habet ihr getödet, den hat GOtt auferwecket von den Toden, des sind wir Zeugen, Apostg. 3, 15. Siehe Röm. 4, 25. c. 6, 4. c. 8, 1. Apostg. 1, 22. und (e) durch des auferstandenen Heilandes Erscheinungen ausser Zweifel gesetzet. Maria Magdalena hat ihn gesehen, Joh. 20. 19. Thomas legte seine Hand in dessen Seite, Joh. 20, 17. fünf hundert haben ihn auf einmal gesehen, 1 Cor. 15, 6. denn er lies sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich GOttes, Apostg. 1. 3. sie haben mit ihm gessen und getrunken, nachdem er auferstanden von den Toden. Apostg. 10, 41.

§. 5. Unter allen Wundern, welche von Christo in dem ganzen Erlösungswerke geschehen, ist seine Auferstehung das gröste, die Bestätigung aller andern, das Siegel seiner Sendung, 1 Cor. 15, 16. f. und also der Artikel unsers Heils. Denn ist Christus nicht auferstanden von den Toden, so ist alles Predigen, aller Glaube vergeblich, 1 Cor. 15, 14. und die ganze christliche Religion fällt über einen Haufen. Ist er aber von den Toden auferstanden, so mus er nothwendig vorher gestorben sein; ist er vorher gestorben, so hat er vorher gelebet und gewirket; hat er vorher gelebet und gewirket, so ist er auch vorher gebohren worden. Wer also von den Ursachen, Absichten und Früchten der Auferstehung Christi redet, der sagt alles, was von Christo unserm Heil und Seligmacher gesagt werden kan. Sie ist die Krone der Gnugthuung unsers Erlösers. Die Gnugthuung ist der Grund unserer Rechtfertigung, Heiligung und Verherrlichung, und daher die Auferstehung Christi die Hauptsache und kurzer Inbegrif des ganzen Evangelii.

§. 6. Konten nun aber die Bande des Todes den Heiland nicht halten, sondern er muste, als ein Ueberwinder, siegreich auferstehen, (§. 2.) so wächst uns hieraus der herrlichste Vortheil zu: (a) Wissen wir gewis, daß alle unsere Feinde überwunden zu Christi Füssen liegen. Er hat uns aus der Hölle erlöset und vom Tode errettet, Hos. 13, 14. dem Tod und Teufel die Macht genommen, Ebr. 2, 14. 15. die Fürstenthümer und Gewaltigen ausgezogen, sie schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst, Col. 2, 15. (b) Wir sind versichert, daß sein Versöhnungstod die völlige Erlösung sei, 1 Cor. 15, 17. Er ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25. Siehe auch Röm. 8, 33. 34. Nun ist der Tod verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55. Nun kan uns nichts scheiden von seiner Liebe. Röm. 8, 38. (c) Wir sind gewis von unserer Auferstehung. Christi Auferstehung ist der Schlüssel zur allgemeinen. Er, als das Haupt der Gemeine, Eph. 1, 22. ist auferstanden und (a) der Erstling worden unter denen, die da schlafen, 1 Cor. 15, 20. Wie durch die Heiligung der Erstlingsgarbe alle übrige Früchte geheiliget worden und die ganze Ernte darauf erfolgete; also bekommen wir durch Christi Auferstehung alle Kraft zum Leben, und es erfolget darauf, am Ende der Welt, die völlige Ernte der allgemeinen Auferstehung, Matth. 13, 39. (b) als der Erstgebohrne; Coloss. 1, 19. Er war tod, aber aus der Zahl der Toden der erstere, welcher aus eigner Kraft auferstanden, und welcher niemals wieder stirbt, Röm. 6, 9. Er ist, als der rechte Durchbrecher, aus dem Bauch der Erden hervorgegangen, damit durch seine Kraft dereinst alle auferstehen. Denn gleichwie wir in Adam alle sterben, also werden wir in Christo alle lebendig gemacht werden. 1 Cor. 15, 22.

§. 7. Wer Christi Auferstehung läugnet, läugnet zugleich, daß er an ihm seinen Erlöser habe. (§. 5.) Wer sie glaubet, und deren Früchte geniessen will, (§. 6.) mus in einem neuen Leben wandeln. Denn wir sind geistlich mit Christo gestorben, begraben und auferwecket, Röm. 6, 4. und darum ist der Heiland für alle gestorben, daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. 2 Cor. 5. 15.

§. 8. (b) Der Grund und Hauptursache der Auferstehung.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Joh. 11, 25.

§. 9. (c) Die Auferstehung der Toden. Ein Werk des dreieinigen GOttes, da eben dieselben Leiber, welche die Menschen in dem Augenblick des Todes gehabt, sollen wieder hergestellt, mit der Seele vereiniget, und zu den Zustand der Ewigkeit zubereitet werden, damit ein jeglicher empfahe, nach dem er in seinem Leben gehandelt hat, es sei gut oder böse.

An demselbigen Tage traten zu ihm die Sadducäer, die da halten, es sei keine Auferstehung. Matth. 22, 23. Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. Apostg. 23, 8.

Nun in der Auferstehung, welches Weib wird sie sein unter den sieben? ; ; In der Auferstehung werden sie weder freien,

noch

noch sich freien lassen : :. Habt ihr aber nicht gelesen von der Toden Auferstehung, das euch gesaget ist von GOtt, da er spricht: Ich bin der GOtt Abrahams rc. Matth. 22, 28. 30. 31. Marc. 12, 23. Luc. 20, 35. 36.

Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen : : so bist du seelig: denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. Luc. 14, 14.

Es kommet die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens: die aber übels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

Ich weis wohl, daß er (Lazarus) auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. Joh. 11, 24.

So aber Christus geprediget wird, daß er sei von den Toden auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Toden sei nichts? 1 Cor. 15, 12.

Ist aber die Auferstehung der Toden nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden. 1 Cor. 15, 13.

Sintemahl durch einen Menschen (Adam) der Tod und durch einen Menschen (Christum) die Auferstehung der Toden kommt 1 Cor. 15, 21.

Also auch die Auferstehung der Toden. Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. 1 Cor. 15, 42.

Welche die Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen (in der Bekehrung) und haben etlicher Glauben verkehret. 2 Tim. 2, 18.

Paulus wurde angeklagt um der Hofnung und Auferstehung willen der Toden. Apostg. 23. 6. c. 24, 15. 21.

Von der Taufe : : von der Toden Auferstehung. Ebr. 6, 2.

§. 10. Ausser diesen Stellen legt uns die heilige Schrift die Lehre von der Auferstehung mit den deutlichsten Zeugnissen vor Augen. Hiob sagt c. 19, 25. f. aus Trieb und Ueberzeugung des heiligen Geistes: **Ich weis, daß mein Erlöser lebt, der sich endlich wird wider den Staub feindlich aufmachen, und wenn diese meine Haut, wie ihr da sehet, wird durchfressen sein, so werde ich aus meinem Fleische GOtt schauen, denselben werde ich mir schauen.** Daniel spricht c. 12, 2. **Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande;** und der Engel redet bei seinem Abschiede von dem Daniel diesen also an: **Du aber gehe hin, bis ans Ende und ruhe in der Erde, und wenn du am Ende der Welt aufstehen wirst, dein Erbtheil zu bekommen, so wünsch ich dir, daß du es zur Rechten Christi erlangen mögest.** Dan. 12, 13. Ja GOtt selbst sagt mit majestätischen Nachdruck: **Ich bin** (ich bin, sagt er, er spricht nicht: ich war) **der GOtt Abraham, der GOtt Isaac und der GOtt Jacob: GOtt aber ist nicht ein GOtt der Toden, sondern ein GOtt der Lebendigen.** Matth. 22, 32. 2 Mos. 3, 6. Die Apostel, vornemlich Paulus, haben auch die Lehre mit Schärfe getrieben, weiln die Juden solche gerne zu schanden machen, und dadurch den Grund der christlichen Religion umreisen wollten.

§. 11. Es sind Ausleger, welche in diesem leztern Ort Matth. 22, 32. nur die Unsterblichkeit der Seele finden; allein es hat weit bessern Grund, wenn man die Worte nicht nur aus der völligen Verheisung, 2 Mos. 3, 6. sondern auch aus dem folgenden c. 6, 3. erkläret, welche der Heiland, nach seiner Gewohnheit, nur summarisch anführet. **Erstlich** wollen die Bundesworte dieses haben, daß GOtt der Erzväter gnädiger GOtt auch nach ihrem Tode sei. Ist er aber auch ihr GOtt nach ihrem Tode, so müssen sie seine Gnade iezt, wenigstens der Seele nach, schon wirklich geniesen; die Leiber müssen dereinst mit den Seelen vereiniget werden, weiln ja die Seelen nicht allein den Abraham, Isaac und Jacob ausmachen, sondern die Leiber und Seelen zugleich. Denn GOtt verheißt uneingeschränkt dem ganzen Abraham sich und seine Gnade beständig. **Zum andern** hat GOtt geschworen, er wolle ihnen, dem Abraham, Isaac und Jacob das Land der Verheisung geben. Da diese nun vor ihre Person solches nie eingenommen, sondern ihre Nachkommen, so mus nothwendig ein ander und besser Vaterland vor sie rückständig sein, welches nach Ebr. 11, 13. kein anders sein kan, als das himmlische Kanaan, davon das irdische ein Vorbild war. Ich schliese so: Welchen der Wahrhaftige verheisen, daß er ewig ihr GOtt, Schild, Trost und Lohn sein wolle, die müssen der Seele und auch dereinst dem Leibe nach leben: Nun hat der Wahrhaftige den Vätern diese herrliche Verheisung gethan, folglich können sie nicht tod sein und bleiben, sondern müssen auferstehen und dieser Gnade auch dem Leibe nach theilhaftig werden.

§. 12. Die Erweckung und die darauf unmittelbar folgende Auferstehung der Toden ist ein Werk des dreieinigen GOttes. So spricht der **HErr, HErr** (Vater und Sohn durch den heiligen Geist): **Siehe, ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk aus denselben hervorholen und ins Land Israel bringen.** Ezech. 37, 12. Zeigen schon die leztern Worte den buchstäblichen Verstand, so kan man solche doch gar wohl als ein Vorbild der allgemeinen Auferstehung ansehen. An einem andern Ort, nemlich Röm. 4, 17 sagt der dreieinige GOtt: **Ich habe dich gesetzet zum Vater vieler Heiden vor GOtt, dem du geglaubet hast, der da lebendig machet die Toden, und rufet dem, das nicht ist, daß es sei.** Lies auch 2 Cor. 1, 9. Hos. 13, 14. Sie wird aber besonders (a) GOtt dem Vater zugeschrieben, Joh. 6, 14. **GOtt hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken, durch seine Kraft.** (b) Christo, Joh. 5, 21. **Wie der Vater die Toden auferwecket und machet sie lebendig; also auch der Sohn machet lebendig, welche er will.** Siehe auch v. 28. 29. (c) dem heiligen Geist, Röm. 8, 11. **So nun der Geist des, der JEsum von den Toden auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige (Geist), der Christum von den Toden auferwecket hat, eure sterblichen Leiber** (hier geistlich, dort leiblich und ewig) **lebendig machen um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet.**

§. 13. In der Schrift alten Testaments finden wir verschiedene wundervolle Begebenheiten, dadurch diese Handlung der Allmacht (d) abgeschattet worden. Betrachtet mit Nachsinnen (a) **Enochs Wegnahme**, 1 Mos. 5, 24. bei welcher unter andern GOtt diese Absicht hatte, daß die Lehre von der Belohnung des Guten mit dem zukünftigen Leben, bei damahliger Sicherheit, befestiget werden sollte. (b) **den Stecken Aaronis.** Wie dieser, nach 4 Mos. 17, 8. in einer Nacht grünete, blühete und Mandeln trug, so will GOtt die verdorrten Gebeine aus der Erden wieder hervor grünen und verklärt auferstehen lassen, damit sie die Frucht des Lobes und der Danksagung Gottes tragen sollen. (c) **Elia Auffarth**, 2 Kön. 2, 11. Dieser Mann GOttes und grose Prophet ist ohne Zweifel auf die Weise, wie mit den Leibern der Gläubigen, welche der jüngste Tag lebendig ergreifet, geschehen wird, in einem Augenblick verkläret und unsterblich gemacht worden. Man kan auch bei den drei Männern im Feuerofen, Dan. 3, 27. bei Mosis aussätziger, 2 Mos. 4, 6. Jerobeams verdorreter Hand, 1 Kön. 13, 6. und Ezechiels Gesicht, c. 37, 1. f. seine Gedanken beschäftigen und den Schlus machen: Wer jene in der Glut unbeschädigt erhalten, den Aussatz geheilet, dem verdorreten Theil und den Todenknochen das Leben wieder gegeben, der kan auch die Verstorbenen erwecken, und aus den verweßten Theilen wieder Fleisch und Blut machen. Alles sind Werke, die seiner Allmacht nicht unmöglich.

§. 14. (II) Viele Exempel derer, welche zu diesem Leben wieder von den Toden erwecket worden, bestätigen solches. **Elias** erweckte der Witwen Sohn zu Zarpath, 1 Kön. 17, 22. **Elisa** den Sohn der Sunamitin, 2 Kön. 4, 35. **Christus** rufte

rufte mit seiner Machtstimme den Jüngling zu Nain, Luc. 7, 14. f. Jairi Tochterlein, Matth. 9, 25. Lazarum, Joh. 11, 43. **Petrus** erweckte die Tabeam, Apstg. 9, 40. und **Paulus** den Eutychum, c. 20, 10. Kunte nun GOtt den Menschen die Kraft verleihen, daß sie die Toden lebendig machten, wie vielmehr müssen wir ihm selbst, als dem Allmächtigen, die Kraft beilegen, daß er alle Menschen, wie die Leiber der Heiligen bei dem Tode seines geliebten Sohnes, Matth. 27, 52. dereinst gewis auferwecken werde.

§. 15. Aller Menschen, Gerechter und Ungerechter, Auferstehung ist zukünftig, Apstg. 24, 15. Glaubige und Unglaubige werden an jenem Tage die durchdringende Stimme Christi, des HErrn über Tod und Leben, hören, dadurch er sie aus ihren Gräbern hervorrufen wird, Joh. 5, 28. **Denn wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richterstul Christi, auf daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse,** 2 Cor. 5, 10. und Johannes, der Theologe, sahe gros und klein, wie sie aus ihren Gräbern und Verwesung, den Leibern nach, mit den Seelen vereiniget wieder aufstunden, und sich nebst den annoch lebendigen vor den Richterstuhl darstelleten. Offenb. 20, 12. Die Glaubigen, welche in Adam alle des leiblichen Todes sterben, werden in ihrem Haupt und Mittler, der sie durch die Kraft seiner Auferstehung zu einer lebendigen Hofnung wieder gebohren, 1 Petr. 1, 3. von den Toden erwecket werden, 1 Cor. 15, 22. und mit verklärten Leibern, 1 Cor. 15, 43. Phil. 3, 21. zum ewigen Leben eingehen. Sie heisen deswegen allein die Kinder der Auferstehung, Luc. 20, 38. Die Unglaubigen, welche Christum nicht vor die Auferstehung und das Leben erkennen, sind tod, ehe sie sterben, tod, wenn sie sterben, und bleiben tod, wenn sie auferwecket werden. Sie werden zwar auch mit unverweslichen, aber nicht verklärten Leibern, vermöge der richterlichen Gerechtigkeit Christi, auferstehen, aber nicht zum Leben, sondern zu ewiger Schmach und Schande, Dan. 12, 2. Der höllische Pfuhl, wo die Teufel unendliche Qvaal leiden, wird der sein, Joh. 5, 29. allwo sie nebst den unreinen Geistern ewig liegen und von dem Tode genaget werden. Ps. 49, 15.

§. 16. Gottesverläugner, Heiden, Sadducäer, starke Geister, welche sich einer besondern Scharfsinnigkeit rühmen; oder, besser zu sagen, rohe Gemüther, wollen von der Auferstehung der Toden nichts wissen. Die ganze Rotte der Gottlosen schreiet mit vollem Hals: **Es ist ein kurz und mühselig Ding um unser Leben, und wenn ein Mensch dahin ist, so ists aus mit ihm, so weis man keinen nicht, der aus der Höllen (oder dem Stande des Todes) wieder kommen sei.** Weish. 2, 1. f. So gar unter den angeblichen Statthaltern Christi, den römischen Päbsten, haben einige solche zerrüttete Sinnen gehabt, daß sie von dieser Lehre nichts glauben wollen. **Johannes der XXIII.** läugnete die Unsterblichkeit der Seele. **Paulus III.** sagte kurz vor seinem Abschied aus dieser Welt: Nun wolle er sehen, ob die Seele unsterblich? ob eine Hölle? ob ein GOtt? Denn daran habe er Zeit seines Lebens gezweifelt und Leo der X. rief leichtfertig aus: O wie viel Reichthum hat uns das Mährgen von Christo eingetragen.

§. 17. Ich ziehe die Einwürfe, welche von Feinden unserer heiligsten Religion gemacht werden, in die Kürze zusammen. Sie sagen: (a) die meisten Theile unserer Leiber würden durch die Verwesung in Staub und Asche verwandelt und blieben nicht Fleisch und Blut; (b) weit und breit, ja fast in aller Welt herumgestreuet; (c) giengen uns täglich durch den Odem, Schweis und andere Reinigung der Natur Theilgen ab, und die Materie unsers Körpers verändere sich alle Augenblicke. Wenn nun alle diese Theilgen wieder zusammen kommen sollten, so müste endlich ein Leib von ungeheurer Gröse auferstehen. (d) Viele Theile, ja ganze Menschen würden von Vögeln und Thieren gefressen, welche die Menschen wiederum zur Speise schlachteten, daß die Theile der Thiere wieder Theile der Menschen würden. Bei diesen Umständen könne man gar nicht begreifen, wem sie in der Auferstehung zukommen sollten. (e) Viele Gliedmasen, welche nur in diesem Leben ihren Nutzen hätten, würden in jenem unbrauchbar sein, und also GOtt ohne Absichten handeln, welches schnurstracks wider seine Weisheit lief.

§. 18. Es ist wahr, diese Einwürfe werfen einen ziemlichen Schein von sich; allein keiner ist so helle, daß man etwas unvernünftiges bei der Auferstehung der Toden erkennen sollte. Die ganze Lehre davon gehöret zwar unter die Geheimnisvollen Wahrheiten, welche uns GOtt in der Offenbarung kund gemacht; jedoch ist deren **Möglichkeit** und **Glaubhaftigkeit**, nachdem wir solche in der Offenbarung haben, der Vernunft nicht gänzlich verborgen. **Paulus** selbst, da er von der Auferstehung redete, und von dem Festus der Raserei beschuldiget würde, sprach: Ich rase nicht, sondern rede wahre und vernünftige Worte, welche nemlich von einem gesunden Verstande zeigen. Apstg. 26, 25. Die Wirkung bleibt ein Wunderwerk, und wir müssen eingestehen, daß unsere unschränkte Vernunft die Art und Weise nicht ergründen kan, wie GOtt mit seinem allmächtigen Finger diese Verrichtung behandeln werde. S. auch **Korn.**

§. 19. Die (a) **Möglichkeit** ist wider alle so spitzig ausgesonnene Einwürfe (§. 17.) daraus klar: Der Leib, welchen die Seele in der Stunde des Todes verläßt, mag in so kleine Theilgen aufgelöset werden, als es immer möglich, diese mögen auch zerstreuet werden, wohin sie wollen, sie mögen von Thieren gefressen werden, oder auf eine andere, uns unbekannte Art, zerstäuben; so verschwindet doch kein Theilgen davon, sondern alle bleiben in der Welt. Denn, wer soll die Kraft haben, solche zu vernichtigen, ausser GOtt, welcher sie aus nichts geschaffen. Wie aber ein Künstler aus vielen, auch den kleinesten Stückgen, eine Gestalt machen kan, welche keines von den Stücken gehabt; so können ja auch wohl aus kleinen Theilgen grose Körper zusammen gesetzet werden, und eine Gestalt erhalten, welche keines von diesen kleinen Theilgen gehabt. Werden auch gleich (1) die meisten Theile der menschlichen Leiber durch die Verwesung zu Staub und Asche und bleiben nicht Fleisch und Blut, so kan doch eben so wohl aus Staub und Asche wieder Fleisch und Blut werden, wie aus diesen jenes worden ist. Auf keiner Seite kan GOttes Allmacht eingeschränket werden. Hat dieser HErr den Weltbau aus nichts gemacht, und also durch ein **Es werde**, dem gerufen, das nicht ist, daß es sei, Rom. 4, 17. so kan er auch einen menschlichen Körper aus den hin und her zerstreueten und zerstäubeten Theilgen, die noch alle in der Welt da sein, wieder zusammen setzen. (2) Kraft seiner Allwissenheit weis er ein jedes Theilgen so gut, als wenn es in einem besondern Behältnisse aufgehoben wäre, zu finden, und seiner unumschränkten Macht ist diese Zusammensetzung nicht unmöglich. (3) Entgehn uns durch Odem, Schweis und andere Reinigung der Natur täglich einige Theilgen, und verändert sich die Materie unsers Körpers auch alle Augenblicke, so ist doch darum nicht nöthig, daß diese alle wieder zusammen kommen, und sodann ein Körper von ungeheurer Gröse auferstehe. Denn (a) gehören solche Theile nicht zu dem Wesen des Körpers, sondern sind nur zufällig; (b) wird nur der Leib erwecket, welchen die Seele in der Stunde des Todes verlassen. Wäre es anders, so stünde ja ein Körper auf, der nie gestorben wäre. (4) Man lasse es auch sein, daß Menschen von Vögeln oder andern Thieren verzehret werden, und diese hinwiederum jenen zur Speise dienen; so wird man doch auch von der Weisheit GOttes einen solchen Gedanken hegen können, daß er nach dieser das Sterbe-

ziel auf einen solchen Augenblick gesetzet, da der Körper des sterbenden Menschen von aller fremden Materie eines andern vormals belebten Leibes abgesondert gewesen. (c) Werden endlich einige Gliedmasen mit erwecket, davon wir den Nutzen in jenem Leben nicht angeben können, so bleibt doch darum gewis, daß, nach der Absicht GOttes, die Toden ganz, nach allen wesentlichen Theilen an jenem Tage auferstehen sollen und werden. Wie es aber die Weisheit GOttes mit diesen Theilen machen werde, das zu ergrübeln, mag sich die Vernunft vergehen lassen.

§. 20. Von (b) der Glaubhaftigkeit kan sich die Vernunft, nachdem sie aus der Schrift weis, daß GOtt die Toden erwecken werde (§. 9. 15.) und die Möglichkeit einsieht (§. 14.) folgenden Begrif machen: Die Seele, ein Geist, ist unsterblich, und mus nach dem Tode des Leibes allerdings eine Fähigkeit haben, entweder Wohl oder Weh zu empfinden. Ist dieses, so mus die Seele in einen solchen Zustand versetzet werden, darinne sie mit ewiger Freude erquicket, oder mit ewiger Qvaal gepeiniget wird. Freude und Qvaal werden beide durch die Empfindungen der Sinnen erhöhet. Werden durch die Empfindungen der Sinnen die Freude und Qvaal erhöhet, so ist es glaubhaft, daß sie wieder mit einem Leibe vereiniget werde. Ohne Zweifel aber wird dieser Leib, welcher das Werkzeug gewesen, dadurch sie in diesem Leben Gutes oder Böses gethan hat, von dem allmächtigen GOtt wieder erwecket und sie damit vereiniget werden. Denn man wird keine Ursache angeben können, warum der Schöpfer diesen vernichtigen, und einen andern schaffen wolle; zu dem handelt GOtt in seinen Strafen und Belohnungen nach seiner Weisheit. Was sonst von chymischen Kunststücken, da man Rosenblättern und andern Dingen, welche in Asche verwandelt worden, wieder ihre Gestalt giebt, in Absicht auf die Auferstehung unserer Leiber, angebracht wird, kan einen Platz unter wohl angebrachten Erläuterungen einnehmen.

§. 21. (c) Die Auferstehung Christi und der Toden zugleich.

Die Sadducäer verdros, daß die Apostel das Volk lehreten, und verkündigten an JEsu die Auferstehung von den Toden. Apstg. 4, 2.

Etliche zankten mit Paulo : : das machte, er hatte das Evangelium von JEsu, und von der Auferstehung ihnen verkündiget. Apstg. 17, 18.

Da sie höreten die Auferstehung der Toden, da hattens etliche ihren Spott, etliche aber sprachen: wir wollen dich davon weiter hören. Apstg. 17, 32.

§. 22. (d) Die Auferstehung zu diesem Leben. Eine Lebendigmachung eines toden Körpers, welche von den Propheten oder Aposteln durch die Kraft GOttes verrichtet worden.

Die Weiber haben ihre Toden von der Auferstehung wieder genommen. Ebr. 11, 35. Vergl. §. 12.

§. 23. (e) Die erste Auferstehung. Eine eigentliche Auferstehung der Heiligen zu verstehen, welche tausend Jahr vor der allgemeinen hergehen werde, ist wider das Wort Seelen v. 4. und also ein grober chiliastischer Traum. Andere verstehen die selige Versetzung der gläubigen Seelen in das ewige Leben, welche von der andern Auferstehung nemlich der Leiber unterschieden: allein dieses wird in der heiligen Schrift nicht Auferstehung, sondern Hinfahrt in Frieden, Auflösung genannt. Noch andere und fast die meisten verstehen die geistliche Auferstehung von dem geistlichen Tode. Ob es besser getroffen, wenn man eine solche Freiheit der Kirche Christi darunter versteht, da sie tausend Jahr sein Wort und Evangelium wird frei, und mit Wiederholung der evangelischen Lehre, welche die vorige deswegen erwürgte Bekenner der Wahrheit geführet, unter stetigem Ruhm ihrer Unschuld, und damit erlangten gleichsam neuen Lebens in der Kirche predigen können, wie von Anbeginn der Reformation vor Augen liegt, lasse ich jezt ununtersucht. Wenigstens ist gleiche Redensart Offenb. 11, 11. da immer andere von GOttes Geist erweckte, an der vorigen Stelle traten.

Seelig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung (der wieder erlangten Gewissens-Freiheit, und wieder bei den Rechtgläubigen erstatteten Ehre eines Bekenners Christi, an statt des vorigen Kezertituls) Offenb. 20, 6. 5.

§. 24. Da nun die Auferstehung der Toden aus dem Wort der Wahrheit gewis (§. 9. f.) und da uns GOtt solche offenbaret, aus der Vernunft als möglich (§. 19.) und glaubhaft (§. 20.) wider die Feinde der christlichen Religion erwiesen wird, so möchte man wohl mit Paulo sprechen: warum wird das für unglaublich bei vernünftigen Menschen gerichtet, daß GOtt Toden auferwecket? Apostg. 26, 8. Wie mögen doch heidnischgesinnte Klüglinge mit diesem Artickel des Christenthums einen Spott treiben? Apostg. 17, 32. Wie mögen sichere Weltkinder nur ins Gelag hinein leben, und sagen: Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen, Esa. 22, 13. Kommt, lasset uns vollsaufen, und soll morgen sein wie heute und noch vielmehr, Esa. 56, 12. Ihr, die ihr wegen eingebildeter Stärke eures Geistes mit der Vernunft hochfahret, lernet doch den Schaden eurer falsch berühmten Kunst einsehen, 1 Tim. 6, 20. und hingegen die recht berühmte Kunst, nemlich GOttes Wort wissen, demselben einfältig glauben und willig gehorsamen, Luc. 8, 15. lasset es in euren Herzen Wurzel fassen, damit ihr im Lichte wandeln möget, wie er im Lichte ist, und ihr Gemeinschaft mit ihm hättet, 1 Joh. 1, 7. Ihr rohen Gemüther, die ihr euch einbildet, auf einem feinen Pflaster zu gehen, aber des Ende ist der Höllen Abgrund, Sir. 21, 11. ziehet die Gnade nicht länger auf Muthwillen, Judä 4. sondern kehret in euch und sehet die Auferstehung als ein Bild der Bekehrung an. Wachet auf, die ihr schlafet und stehet auf von den Toden, (Lasset euch aus dem geistlichen Tode durch die Wiedergeburt zum geistlichen Leben bringen) so wird euch Christus (die Sonne der Gerechtigkeit) erleuchten. Eph. 5, 14. Lasset euch versöhnen mit GOtt. 2 Cor. 5, 10. Ihr geheiligten Seelen, die ihr nicht allein in diesem Leben auf Christum hoffet, 1 Cor. 15, 19. seid getrost, ihr werdet in eurem Haupt und Mittler lebendig gemacht werden, v. 22. Christus ist euer Leben, und Sterben ist euer Gewinn, Phil. 1, 21. Ihr verlieret das zeitliche Leben, die Erde, die Unvollkommenheit, und nichts als Elend, Noth und Angst; ihr solt dagegen ewiges Leben, den Himmel und immerwährende Freude ererben. Die Gnadenvolle Stimme des Richters des Erdkreises wird euch an jenem Tage gelten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34. Da hingegen das Schrecknisvolle Wort die Gottlosen treffen wird: Geht hin, ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das bereitet ist den Teufeln und seinen Engeln. v. 41.

Auferwecken. (A) Von GOtt. (1) Von Toden auferwecken. Siehe Auferstehung.

Das ist ein groser Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken; du aber wirst nicht auferwecket werden zum Leben. 2 Macc. 7, 14

Wie der Vater die Toden auferwecket, (geistlich und leiblich) und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. Joh. 5, 21.

Den (gekreuzigten und begrabenen JEsum) hat GOtt auferwecket. Apstg. 2, 24. c. 13, 30. Gal. 1, 1.

Der GOtt unserer Väter hat JEsum auferwecket, welchen ihr erwürget habt und an das Holz gehangen. Apstg. 5, 30. c. 4, 10.

Denselbigen hat GOtt auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden. Apstg. 10, 40.

Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen, Apst. 13, 37.

Warum

Warum wird das vor unglaublich bei euch gerichtet, daß GOtt Toden auferwecket? Apsg. 26, 8.
Welcher um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25. 24.
Auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Toden, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. Rom. 6, 4.
Und wissen, daß Christus von den Toden auferwecket hinfort nicht stirbet; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Rom. 6, 9.
So nun der Geist des (Vaters) der JEsum von den Toden auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Toden auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen, um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet. Röm. 8, 11.
Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist; ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns. Röm. 8, 34.
So du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er der HErr sei, und gläubest in deinem Herzen, daß ihn GOtt von den Toden auferwecket hat, so wirst du selig. Röm. 10, 9.
GOtt aber hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. 1 Cor. 6, 14.
Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte. 1 Cor. 15, 15.
Das geschah aber darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOtt, der die Toden auferwecket (und auch aus Trübsaal retten kan) 2 Cor. 1, 9.
Und wissen, daß der, so den HErrn JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEsum. 2 Cor. 4, 14.
Welche (Stärke) er gewirket hat in Christo, da er ihn von den Toden auferwecket hat, und gesetzet zu seiner Rechten, Eph. 1, 20.
Und zu warten seines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Toden, JEsum, der uns von dem zukünftigen Zorn erloset hat. 1 Thess. 1, 10.

§. 2. (2) Zum geistlichen Leben die in Sünden tod.

Und hat uns (als Glieder des geistlichen Leibes Christi) samt ihm (als unserm Haupte) auferwecket (gleichsam, da wir in Sünden tod waren, hervorgebracht, daß wir unser geistlich Leben beweisen sollen) und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzet in Christo JEsu. Eph. 2, 6.

§. 3. (3) Kommen lassen. GOtt hat (a) seinen Sohn aufkommen, gebohren werden lassen, und ihn zum Heiland der Welt gesand.

Euch zuvorderst hat GOtt auferwecket sein Kind JEsum, und hat ihn zu euch gesand, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit. Aposg. 3, 26.
Und wir auch verkündigen euch die Verheissung, die zu unsern Vätern geschehen ist, daß derselbige GOtt uns, ihren Kindern, erfüllet hat, in dem daß er JEsum auferwecket hat, wie denn im andern Psalm geschrieben steht. Apsg. 13, 32. vergl. v. 23.

§. 4. Der andere Psalm wird hier nur kurz angeführet, und mus so wohl das vorhergehende als folgende bei den Worten mitgenommen werden, welches von der Sendung Christi zum Heiland der Welt handelt. Von der Auferstehung Christi von den Toden handelt Paulus erst v. 34. 37. In dem angeführten Ort aber ist die Rede von der Sendung Christi ins Fleisch.

§. 5. (b) Richter durch Trieb des Geistes, Richt. 3, 10. durch Propheten, c. 4, 6. durch Erscheinung, c. 6, 11. und also auch (c) Propheten unter seinem Volk erwecket und aufstehen lassen.

(b) Wenn dann der HErr Richter auferweckte, die ihnen halfen aus der Räuber Hand. Richt. 2, 16.
(c) Denn ihr meinet, der HErr habe euch Propheten zu Babel auferwecket. Jer. 29, 15.
Und habe aus euren Kindern Propheten auferwecket, und Nasaräer aus euren Jünglingen. Amos 2, 11.

§. 6. (B) Von Christo, welcher vermöge seiner göttlichen Kraft von Toden erwecket.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden (zur zeitlichen und ewigen Glückseligkeit) auferwecken. Hiob 19, 25.
Das ist aber der Wille des, der mich gesand hat, daß wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken zum ewigen Leben. Joh. 6, 40.
Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 54.
Hat Lazarum auferwecket. Joh. 12, 1.

§. 7. (C) Von Menschen (a) durch mitgetheilte göttliche Kraft von Toden erwecken; (b) Schuld sein, daß sich einer wider den andern empöret.

(a) Durch das Wort des Höchsten hast du (Elias) einen Toden auferwecket. Sir. 48, 5.
(b) Denn mein Sohn hat meinen Knecht wieder mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am Tage ist. 1 Sam. 22, 8.

Auferziehen. (a) Besorgen, was zur Erziehung und Verpflegung der Kinder gehöret. 2 Macc. 7, 27. c. 9, 29. S. Erziehung. (b) Von Kindheit auf in der rechten und reinen Lehre wohl unterrichten.

(a) Daniel und seine Gesellen wurden drei Jahr auferzogen, daß sie hernach vor dem König dienen sollten. Dan. 1, 5.
Und bin in Windeln auferzogen mit Sorgen, Weish. 7, 4.
(b) Ihr habt vergessen des ewigen GOttes, der euch geschaffen hat, und Jerusalem, die euch hat auferzogen, habet ihr betrübet. Bar. 4, 8. vergl. Gal. 4, 26.
Auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist. 1 Tim. 4, 6.

§. 2. (c) Von GOtt: wachsen und zunehmen lassen. Er hat die Juden aus Egypten geführet, sie geleitet, getragen, bis auf die Zeiten Davids, deren Religion und Policei eingerichtet und sie mit heilsamen Gesetzen versehen. S. auch Jungfrauschaft.

Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Esa. 1, 2.

Aufessen. Das Osterlamm muste völlig verzehret werden. 2 Mos. 12, 14.

Auffahren. Von einem untern Ort in einen höhern (a) in die Höhe springen; (b) von der Loh: in die Höhe brennen.

(a) Nebucadnezar fuhr eilends auf. Dan. 3, 24.
(b) Und da die Lohe auffuhr vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HErrn in der Lohe des Altars hinauf. Richt. 13, 20.

§. 2. (c) Auf und zergehen, verstäuben (d) zerstreuen.

(c) Darum, wie des Feuers Flamme Stroh verzehret; so s s werden ihre Sprossen auffahren wie Staub. Esa. 5, 24.
(d) Durch welchen Weg theilet sich das Licht, und auffähret (zerstreuet die Wolken) der Ostwind auf Erden Hiob 38, 24.

§. 3. (e) Von GOtt. Nicht als wenn er seinem Wesen nach den Ort veränderte; denn er ist allgegenwärtig; sondern nur in Ansehn seiner Gegenwart, welche er durch das Herabfahren sehen läßt, und durch das Auffahren wiederum entzieht. Christus ist im alten Testament in äusserlicher Gestalt, und in der Fülle der Zeit im Fleisch erschienen, nachdem er so das Werk der Erlösung ausgeführt, ist er wieder in den Himmel der Majestät, daher er kommen, Joh. 5, 13. gefahren.

Und GOtt (Meßias) fuhr auf von Abraham. 1 Mos. 17, 22. c. 35, 13.
GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaune. Ps. 47, 6.
JEsus fähret auf gen Himmel. Luc. 24, 51.
Wie, wenn ihr sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da er vor war. Joh. 6, 62.
Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Joh. 20, 17.
Der hinuntergefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete. Eph. 4, 10. 8. 9. S. Höllenfart.

§. 4. (f) Von den Gläubigen, welche, wie Adler verjüngt, von dem HErrn mit neuer Kraft ausgerüstet, ihren Beruf abwarten, mit den Glaubensflügeln sich in die Höhe schwingen, und über die Feinde der Kirchen die Oberhand haben.

Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden. Esa. 40, 31.

§. 5. (g) Von Blattern: ausbrechen, ausschlagen an der Haut. 2 Mos. 9, 9. (h) wenn sonst eine Erhebung auf der Haut entsteht. 3 Mos. 13, 2. 10.

§. 6. (i) Einen Aufruhr machen, schwürig werden.

Da fuhr die ganze Gemeine auf und schrie. 4 Mos. 14, 1.

Auffressen. (a) Alles rein aufzehren, daß nichts übrig bleibt.

Die sieben magern Küh frasen die sieben fetten auf. 1 Mos. 41, 20.
Die Heuschrecken das Kraut in Egypten. 2 Mos. 10, 12. 15.
Die Gottlosen werden durchs Feuer aufgefressen. Weish. 16, 16.
Die Vögel frasen die Saat auf am Wege. Matth. 13, 4. Marc. 4, 4. Luc. 8, 5.

§. 2. (b) Von GOtt, welcher im Eifer, wie ein Feuer oder wie ein grimmiger Löwe alles verzehret und aufreibet.

Und nun las mich, daß mein Zorn ergrimme und sie auffresse. 2 Mos. 32, 10.
Du bist ein halsstarrig Volk; ich möchte dich unterwegen auffressen. 2 Mos. 33, 3.

§. 3. (c) Von der Gewalt und Grausamkeit der Feinde, welche wie wilde Thiere alles darnieder reissen und vertilgen.

Du lässest uns auffressen, wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heiden. Ps. 44, 12.
Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet. Ps. 79, 7. Jer. 10, 25.
Die Chaldäer werden mit ihren Gäulen das Land auffressen. Jer. 8, 16.
Obgleich ihre Richter aufgefressen werden. Hos. 7, 7.
Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen Gefäs. Hos. 8, 8.

Auffretzen. So viel, als auffressen: verheeren, verwüsten, 4 Mos. 22, 4.

Aufführen. (a) Einen Bau in die Höhe, Sir. 50, 2. (b) Einen Wall um eine Stadt machen, Esa. 29, 2. (c) Hervorbringen. Zacharias c. 4, 7. weissaget von Christo, dem Stein ohne Hände abgerissen, Dan. 2, 34. dem Eckstein der Kirche, welcher von Zerobabel abstammet, Matth. 1, 12.

Aufgang. (a) Die Gegend der Welt, welche gegen Morgen liegt, weiln der Sonnen Aufgang gegen Morgen geschicht.

4 Mos. 21, 11. c. 23, 7. 5 Mos. 4, 49. Jos. 13, 5. 8. 27. 32. Richt. 11, 18. 2 Kön. 10, 33. 1 Chron. 6, 9.
Abrahams Kinder von den Kebsweibern zogen gegen den Aufgang in das Morgenland. 1 Mos. 25, 6.
Da sonderte Mose drei Städte aus, jenseit den Jordan, gegen der Sonnen Aufgang. 5 Mos. 4, 41. Jos. 1, 15. c. 12, 1. Richt. 20, 43. c. 21, 19.
Wer hat den Gerechten (Abraham) vom Aufgang (Ur in Chaldäa) erwecket? Esa. 41, 2.
Ich erwecke einen von Mitternacht, und kommet vom Aufgange der Sonnen. Esa. 41, 25.
Ich rufe einem Vogel vom Aufgange, und einem Manne, der meinen Anschlag thue, aus fernem Lande. Esa. 46, 11.

§. 2. Der Aufgang aus der Höhe ist Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. welcher in Ansehn seiner Gottheit vom Vater, wie der Glanz von der Sonnen, ewig, Matth. 4, 16. und nach seiner Menschheit als der Stern aus Jacob 4 Mos. 24, 17. und wie das gerechte Gewächs Jer. 33, 15. aufgegangen und in himmlischer Kraft auf Erden erschienen.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe. Luc. 1, 78.

§. 3. (b) Die orientalischen Völker, welche gegen den Aufgang (§. 1.) wohnen als Chaldäer, Araber 2c.

Sie treibens mehr, denn die gegen dem Aufgange (mit ihrem falschen Gottesdienst) und sind Tagewähler, wie die Philister. Esa. 2, 6.

§. 4. Auf- und Niedergang, (a) Morgen- und Abend-Gegend, da die Sonne auf- und untergeht. (b) Alle Orte und Ende, weiln Morgen und Abend die beiden Hauptgegenden der Welt.

GOtt der HErr, der Mächtige, redet und rufet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang. Ps. 50, 1.
Es habe keine Noth, weder vom Aufgang noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten. Ps. 75, 7.
Saget, die ihr erlöset seid :: und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer (Abend) Ps. 107, 3.
Auf daß man erfahre, beide von der Sonnen Aufgang, und der Sonnen Niedergang, daß ausser mir nichts (göttliches) sei. Esa. 45, 6.
Daß der Name des HErrn gefürchtet werde, vom Niedergange, und seine Herrlichkeit vom Aufgange der Sonnen. Esa. 59, 19. vergl. Offenb. 7, 2. c. 16, 12.
Siehe ich will mein Volk erlösen, vom Lande gegen Aufgang, und vom Lande gegen Niedergang der Sonnen. Zach. 8, 7.
Gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang; also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes. Matth. 24, 27.

Aufgeben. (a) Einem etwas übergeben, die Stadt Holoferni, Judith 7, 17. c. 8, 8. S. 2 Macc. 10, 13. (b) Einem ein Räthsel aufzulösen, zu errathen vorlegen. (c) den Geist: Die Seele auslassen, sterben.

(b) Simson gab den Philistern ein Räthsel auf. Richt. 14, 12. 13. 16.
(c) Da die Verwundeten in den Armen ihrer Mütter den Geist aufgaben. Klagl. 2, 12.
Ananias gab den Geist auf, Apstg. 5, 5.
Herodes, Apstg. 12, 13.
Sapphira, Apstg. 5, 10.

Aufgehen. (a) Von Kraut und Gras: Hervorsprossen, grünen, wachsen; (b) Von Menschen, welcher mit einer Blume verglichen wird.

Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut. 1 Mos. 1, 11. 12.
Meine Saat ging auf am Wasser. Hiob 29, 19.
Das Heu ist aufgegangen. Sprüchw. 27, 25.
Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel Erde hatte; und ging bald auf. Matth. 13, 5. Marc. 4, 5. Luc. 8, 6. 7. 8.
Von sieben dürren Aehren. 1 Mos. 41, 6. 23. von der Blüte an Mosis Stecken (blühen) 4 Mos. 17, 8. von Kraut, 5 Mos. 29, 23. von Saamen, Esa. 61, 11. Matth. 4, 27. von Grummet, Amos 7, 1.
b) Der Mensch gehet auf wie eine Blume und fället abe. Hiob 14, 2.

§. 2. (c) Von Dampf, Rauch, Dünsten: von der Erden empor, in die Höhe steigen.

Ein Nebel ging auf von der Erden. 1 Mos. 2, 6.
Von Sodom und Gomorra ein Rauch, wie von einem Ofen. 1 Mos. 19, 28. vom Berg Sinai, 2 Mos. 19, 18. von Ai, Jos. 8, 20.
Dampf ging auf von seiner Nasen. 2 Sam. 22, 9.
Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer. 1 Kön. 18, 44.
Der die Wolken lässet aufgehen vom Ende der Erden. Ps. 135, 7.
Ein Rauch Esa. 34, 10. Offenb. 19, 3. vom Räuchwerk, Offenb. 8, 4. aus dem Brunnen des Abgrundes, Offenb. 9, 2.
Ein Nebel vom Rauchwerk, Ezech. 8, 11.
Ein Gestank von Leichnamen. Esa. 34, 3.
Eine Wolke aus dem Meer. Luc. 12, 54.

§. 3. (d) Vom Teig: Durch Säuren in die Höhe steigen Hos. 7, 4. (e) Vom Geschrei, 1 Sam. 5, 12.

§. 4. (f) Von der Sonne. Diese geht auf, wenn wir solche am Horizont, da sie früh Morgens über denselben heranrücket, erblicken; Wenn der Tag anbricht.

Da die Morgenröthe aufging, hiesen die Engel den Loth eilen. 1 Mos. 19, 15. da er gen Zoar kam, war die Sonne aufgegangen, v. 23.
Ist die Sonne über einen Dieb aufgegangen (ists bei Tage geschehn) 2 Mos. 22, 3.
Die den HErrn lieb haben, müssen sein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Richt. 5, 31.
Er spricht zur Sonnen, so gehet sie nicht auf. Hiob. 9, 7.
Ueber welchen geht nicht auf sein Licht? Hiob 25, 3.
Die Sonne gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende. Ps. 19, 7. Pred. 1, 5.
Man soll GOtt danken, ehe die Sonne aufgehet. Weish. 16, 28.
Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten. Matth. 5, 45.
Die Saat, so in das steinigte fiel, verwelkete, da die Sonne aufging. Matth. 13, 6. Marc. 4, 6.
Die Sonne geht auf mit der Hitze. Jac. 1, 11.
Von der Morgenröthe steht es noch Jos. 6, 15. 1 Sam. 9, 26.

Von der Sonne, Richt. 9, 33. 2 Sam. 23, 4. 2 Kön. 3, 22. Jon. 4, 8. Nah. 3, 17. Sir. 26, 21. Bar. 3, 33. Marc. 16, 2.

§. 5. (g) Von Christo; (1) der Sonne der Gerechtigkeit, welche herausgehet, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, Ps. 19, 6. S. Sonne. (2) Der Ruthe, Gewächs, Sprößlein, welches aus dem gleichsam abgehauenen Stamm Isai, hervorgrünen wird, (3) dem Horn des Heils.

(1) Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen und ein Scepter aus Israel aufkommen rc. 4 Mos. 24, 17.

Der HErr ist von Sinai kommen und ist ihnen aufgangen von Seir. 5 Mos. 33, 2.

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit rc. Mal. 4, 2.

(2) Es wird eine Ruthe aufgehen aus dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Es. 11, 1.

In denselbigen Tagen, und zur selbigen Zeit, will ich dem David ein gerecht Gewächse aufgehen lassen. Jer. 33, 15.

Es ist ja offenbar, daß von Juda aufgegangen ist unser HErr rc. Ebr. 7, 14.

(3) Daselbst soll aufgehen (seine Kraft soll offenbar werden) das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. (Man mus aber die Worte auf des Reichs Christi Ausgang aus Zion erklären, sonsten verstehen sie andere von Salomo) Ps. 132, 17.

§. 6. (h) Von den Wohlthaten durch Christum (§. 5.) erworben. Seligmachende Erkenntnis, Gerechtigkeit, Gnade bei GOtt, dazu durch Christi Menschwerdung, Leiden und Sterben der Grund gelegt worden. In der Kirche neuen Testamentes wird überhaupt eine segensvolle Bothschaft verkündiget.

Und sage also: daß eine ewige Gnade wird aufgehen (auf Christum gebauet werden); und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Ps. 89, 3.

Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor, und verkündige neues: ehe denn es aufgehet, lasse ich euchs hören. Esa. 42, 9.

Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn geht auf über dir. Esa. 60, 1. 2. 3.

Also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn. Esa. 61, 11.

Das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen, und die Sonne ist uns nicht aufgegangen. Weish. 5, 6.

Wir haben ein festes prophetisches Wort :: und der Morgenstern (Christus und die seligmachende Erkenntnis) aufgehe in euren Herzen. 2 Petr. 1, 19

Die da saßen in Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen. Matth. 4, 16.

§. 7. (i) Wenn Wohlfahrt und Glückseligkeit, Trost, Freude, Hülfe und Errettung erscheinet, und gleichsam, wie die Sonne den Nebel zertheilet, und das Dunkle helle macht, alle Noth und Angst vertreibet.

Die Zeit deines Lebens würde aufgehen, wie der Mittag. Hiob 11, 17.

Den Frommen gehet das Licht auf in Finsternis. Ps. 112, 4. Esa. 58, 10.

Die Sonne geht finster auf. Esa. 13, 10.

§. 8. (k) Vom Gürtel, wenn dieser nicht aufgehet; so stehen sie allezeit gerüstet. Esa. 5, 27.

Aufgraben. (a) Das, was verfallen, verdeckt wieder durch graben aufsuchen; Jer. 13, 7. (b) aufreissen und ein Loch machen.

Isaac lies die Brunnen wieder aufgraben, die zu Abrahams Zeiten waren gegraben worden. 1 Mos. 26, 18.

(b) Das Dach aufgraben um den Gichtbrüchigen durch und zu JEsu Füssen zu lassen. Marc. 2, 4.

Aufhaben. Von dem leinen Hut, damit Aaron sein Haupt bezierte. 3 Mos. 16, 4.

Aufhalten (a) Einen etwas zurück halten, es geschehe nun solches friedlich, oder wider Willen dessen, der gegenwärtig bleiben soll; oder man bemühet sich, daß das Abwesende nicht komme, und sich gegenwärtig darstelle.

Haltet mich nicht auf, sprach Abrahams Knecht. 1 Mos. 24, 56.

Wenn du (Pharao) dich wegerst und sie (die Israeliten) weiter aufhältst. 2 Mos. 9, 2.

Sie (die Bosheit) wird aufgehalten (gesparet) Hiob. 20, 13.

Wenn sein Donner gehöret wird, kan mans nicht aufhalten. Hiob 37, 4.

Du läufst :: wie ein Wild :: das niemand aufhalten kan. Jer. 2, 24.

Warum wird mein Sohn so lange aussen sein und was hält ihn auf? Tob. 10, 1.

Das Volk hielte JEsum auf, daß er nicht von ihnen gienge. Luc. 4, 42.

§. 2. Das Leben, das vergehet, wie ein Schatten, welchen man nicht greifen und von seinem augenblicklichen Verschwinden zurück halten kan.

Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten. 1 Chron. 30, 15.

Meine Tage sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist. Hiob 7, 6.

§. 3. Das Wasser: dessen Lauf hemmen.

Wir sterben des Todes, und wie das Wasser in der Erden verschleifet, das man nicht aufhält (das nicht wieder gesammlet wird). 2 Sam. 14, 14.

Der Erlöser wird kommen, wie ein aufgehaltener Strom. Esa. 59, 19.

§. 4. Das Schwerd: enthalten; unsere Seelen: wegnehmen, in Zweifel lassen.*

Verflucht sei, der sein Schwerd aufhält, daß es nicht Blut vergiese. Jer. 10, 24.

* Wie lange hältest du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frei heraus. Joh. 10, 24.

§. 5. (b) Sich in die Lücken stellen, welche in eine Schlachtordnung, oder in die Oefnung einer Festung gemacht, und den Feind tapfer zurück treiben.

Und er sprach, er wolte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Ris aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden. Ps. 106, 23.

§. 6. (c) Verhindern, in die Rede fallen, den Weg verhauen, abschneiden; oder eine Grube in den Weg machen, daß man nicht weiter kommen kan.

Ihr liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht (ferner) zu gehorchen? Gal. 5, 7.

§. 7. (d) Etwas fest halten, daß es nicht könne entrissen werden. Die erkannte Wahrheit unterdrücken, gleichsam gefangen halten, daß sie nicht hervor brechen und Frucht bringen könne.

Denn GOttes Zorn vom Himmel wird offenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Röm. 1, 18.

Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er offenbaret werde zu seiner Zeit. Denn es reget sich schon die Bosheit heimlich, ohne daß, der es iezt aufhält, mus hinweg gethan werden. 2 Thess. 2, 6. 7.

§. 8. (e) Verbergen.

Wer sie (ein zänkisch Weib) aufhält, der hält den Wind. Sprüchw. 27, 16.

§. 9. (f) Einem beschwerlich fallen.

Paulus will den Felix nicht zu lange aufhalten Apsg. 24, 4.

§. 10. Sich: an einem Ort gegenwärtig sein. Judith 7, 9.

Aufhängen. Daß Judith die Waffen Holofernis in dem Tempel aufgehangen, wie c. 16, 23. steht, ist wohl eine feine Fabel; denn man findet davon in den jüdischen Alterthümern, wie auch von der ganzen Geschichte nichts, da man doch sonst alle Kleinigkeiten, welche zu des Tempels Erhebung und des Volks Ruhm dieneten, aufgezeichnet. Sonst ist aufgehangen worden:

Der Vorhang, 2 Mos. 40, 5.

Die Wachteln, um solche zu dörren, 4 Mos. 11, 32.

Hände und Füsse derer, die den Isboseth ermordet, 2 Sam. 4, 12.

Sieben von Sauls Geschlecht, 2 Sam. 21, 6.

Schild und Helm, Ezech. 27, 10.

Kopf und Hand Nicanors zu Jerusalem, 1 Macc. 7, 47.

Aufheben. (a) Etwas in die Höhe heben.

Die Wasser huben den Kasten Noah auf (trugen ihn empor.) 1 Mos. 7, 17.

Aaron hub den Staab auf und schlug ins Wasser. 2 Mos. 7, 20.

Der Westwind die Heuschrecken, 2 Mos. 10, 19.

Moses den Stab und theilete das Meer, 2 Mos. 14, 16.

Wenn sich die Wolke nicht aufhub, so zogen sie nicht, bis an den Tag, da sie sich aufhub. 2 Mos. 40, 36. 37. 4 Mos. 9, 17.

Zwölf Männer huben zwölf Steine aus dem Jordan auf. Jos. 4, 3. 5.

Simsons Brüder den verstorbenen Simson, Richt 16, 31.
Die Knechte Davids den Asahel, um ihn zu begraben, 2 Sam. 2, 32.
Der Prophet den Leichnam des Mannes GOttes, 1 Kön. 13, 29.
Elisa dem Mantel Eliä, 2 Kön. 2, 13.
Einer das schwimmende Eisen, 2 Kön. 6, 7.
Die Leviten die Lade (auf die Achsel) 2 Chron. 5, 4.
Der Gichtbrüchige sein Bett, Matth. 9, 6. Luc. 5, 25.
Der Samariter den Verwundeten auf seinen Esel, Luc. 10, 34.
Die Jüden Steine um auf JEsum zu werfen, Joh. 8, 59. c. 10, 31.
Eutichus wurde tod aufgehoben, Apstg. 20, 9.
Ein starker Engel hub einen Stein auf, Offenb. 18, 21.

§. 2. **Den Anker**: abhauen; andere: aufwinden Apstg. 27, 40. **den Kahn**: aus dem Wasser hinaufziehen. Apstg. 27, 17. **das Schwerd**: sich rüsten um Krieg zu führe. 1. Esa. 2, 4. Mich. 4, 3. **Den Spies**, 2 Sam. 23, 8. 18. Judith 11, 2.

§. 3. **Das Antlitz** (a) in die Höhe sehen, um eine Sache desto besser wahrzunehmen, (b) einen mit Freudigkeit ansehen (c) zu GOtt: ihn mit Freudigkeit anrufen und sich alles guten zu ihm versehen. **Das Haupt**: empor kommen. Zach. 1, 21. S. **Augen, Hand, Stimme.** etc.

(a) Jehu hub sein Angesicht auf zum Fenster. 2 Kön. 9, 32.
Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung nahet. Luc. 21, 28.
(b) Wie dürfte ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab? 2 Sam. 2, 22.
(c) Bin ich gottlos, so ist mir wehe: Bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend. Hiob 10, 15.
So möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel etc. Hiob 11, 15
Denn wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu GOtt aufheben. Hiob 22, 26.

§. 4. **Aufgehaben werden, von Christo**: durch des Vaters: Phil. 2, 9. und eigene allmächtige Kraft von der Erde Himmelwärts steigen, und in den Himmel eingehen.

Der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehaben gen Himmel, und sitzet zur Rechten Hand GOttes. Marc. 16, 19. Apstg. 1, 9.

§. 5. **Von GOtt** (a) verstossen, wie der Wind die Spreu und Stoppeln wegbläset. (b) **aus dem Staube**, einen erhöhen; aus dem niedrigen Stande, der meist mit Arbeit, Verdrus und Bedruckungen verknüpft, in einen glückseligern setzen. (c) **Den Stab**: sich dessen mit ausserordentlicher Wunderkraft gebrauchen und sich mächtig in zuschlagen erweisen, wie in Egypten 2 Mos. 7 = = 14. und auf dem Fels Oreb, Richt. 7, 25.

(a) Du hebest mich auf, und lässest mich auf dem Winde fahren, und zerschmeltzest mich kräftiglich. Hiob 30, 22.
(b) Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth. 1 Sam. 2, 8. Ps. 113, 7. 8. Ps. 102, 11.
(c) Er wird dich mit dem Stecken schlagen, und seinen Stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschah. Esa. 10, 24. 26.

§. 6. **Sich aufheben, von einem Berg**: sich von der Stelle in die Höhe heben, und wo anders hin werfen.

Warlich ich sage euch, so ihr Glauben habet = = so werdet ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf und wirf dich ins Meer, so wirds geschehen. Matth. 21, 21.

§. 7. Das ist ein Sprüchwort: Wenn nemlich die Jünger die Gabe des Wunderglaubens (1 Cor. 13, 2.) recht und zuversichtlich anwenden würden, so würden sie ungemeine Wunderthaten thun, und ihnen nichts unmöglich sein, was zur Beförderung des Reichs Christi nüzlich und nöthig. S. **Berg** §. 12.

§. 8. (b) **Verwahren**, in Verwahrung bringen, um es zu seiner Zeit wieder zu haben. (c) **Zum begraben gesammlet werden.** Jer. 25, 33.

Die Asche vom Brandopfer, 3 Mos. 6, 10.
Die Pfannen aus dem Brande. 4 Mos. 16, 37.
Ruth hube ihre Aehren auf in einem Sack. Ruth 2, 18.
Schaubrod vor den HErrn. 1 Sam. 21, 6.
David und seine Männer huben die Götzen auf (und thaten sie weg. 5 Mos. 7, 5.) 2 Sam. 5, 21.

Die Jünger huben zwölf Körbe Brods voll auf. Matth. 14, 20. c. 16, 9. Marc. 6, 43. c. 8, 8. Luc. 9, 17.
Hebet man auch den Strick auf von der Erden, der noch nichts gefangen hat. Amos 3, 5.

§. 9. **Zinse**: solche auflegen und von seinen Unterthanen nehmen und einheben. 1 Kön. 9, 15.

§. 10. (c) **Unkräftig machen**; einer Sache seine Kraft, Giltigkeit und Ansehen nehmen; vernichtigen; abthun.

Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen Vater und seine Mutter ehret; und habet also GOttes Gebot aufgehaben, um eurer Aufsätze willen. Matth. 15, 6. Marc. 7, 9. 13.
Daß aber etliche nicht glauben, was lieget daran? Sollte ihr Glaube GOttes Glauben (Treue) aufheben? Röm. 3, 3.
Wie? heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? das sei ferne! sondern wir richten es auf. Röm. 3, 31.
Das Testament, das von GOtt zuvor bestätiget ist auf Christum wird nicht aufgehaben. Gal. 3, 17.
Darum wird das vorige Gesetz aufgehaben, darum daß es zu schwach, und nicht nüze war. Ebr. 7, 18.

§. 11. **Von Christo**, welcher (1) das Gesetz abgethan (2) Welt, Teufel, Tod und Hölle überwunden und vertilget.

(1) Siehe ich komme zu thun, GOtt, deinen Willen: da (mit) hebet er das erste auf, daß er das andere einsetze. Ebr 10, 9.
(2) Darnach das Ende = = Wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt. 1 Cor. 15, 24.
Der lezte Feind, der aufgehaben wird, ist der Tod. v. 26.
Nun aber am Ende der Welt ist er einmahl erschienen, durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben (abzuthun) Ebr. 9, 26.

§. 12. **Von GOtt**: (1) **den Bund**: nicht mehr giltig, sondern zu Ende gehen, aussein lassen. (2) **Das Gedächtnis einer Sache**: Etwas gänzlich vertilgen, von der Erden ausrotten, daß man nichts mehr davon wisse. (3) **Die Schmach**: ruhend machen, ab = und wegthun. (4) **Den Zorn**: zusammenraffen, und gleichsam einsperren, daß er nicht mehr wüte.

(1) Und ich nahm meinen Stab sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen Bund, den ich mit den Völkern gemacht hatte. Zach. 11, 10. 11. Den Stab Wehe, daß ich aufhübe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel. v. 14.
(2) Ich will sagen: wo sind sie? ich werde ihr Gedächtnis aufheben unter den Menschen. 5 Mos. 32, 26.
(3) Ich will das Sprichwort aufheben (v. 22.) daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Ezech. 12, 23.
(4) Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns. Ps. 85, 4.

Aufhelfen.

Aufhelfen. (a) Einen, der gefallen, wieder in die Höhe, auf die Beine helfen.

Du selst deines Bruders Esel aufhelfen. 5 Mos. 22, 4. Matth. 12, 11.
So ists je besser zwei denn eins: = = Fället ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Pred. 4, 10.
Danieln rührete eine Hand an, und half ihm auf die Knie und Hände. Dan. 10, 10.

§. 2. (b) **Sich eines annehmen**, einem unter die Arme greifen, in Nöthen und Anfechtungen zu Hülfe kommen, bei Schwachheit umfassen, halten, stärken, damit er nicht falle, sondern aus der Noth entrinne. (c) **Eine Stadt** berühmt machen, in die Höhe bringen.

(b) Die Jungfrau Israel ist gefallen = = und ist niemand, der ihr aufhelfe. Amos 5, 2.
Ach HErr, HErr sei gnädig! wer will Jacob aufhelfen? Amos 7, 2.
Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf. Sir. 13, 15.
(c) Ein frommer Mann kan einer Stadt aufhelfen. Sir 16, 5.

§. 3. **Von GOtt**: (1) aufstehen lassen; hülfreiche Hand bieten und von der List, Gewalt und Bedruckungen des Feindes befreien (2) von Christi ganzen Erlösungswerke.

(1) Du aber, HErr, sei mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie (aus Amtseifer) bezahlen. Ps. 41, 11.
(2) Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf. Luc. 1, 54.

§. 4. **Vom heiligen Geist**: Dieser hilft uns mit tragen. Wenn die Last zu schwer und unsere Hofnung sinken will, so macht er uns unsere Leiden sanft und leicht durch innere Stärkung.

lung. Der heilige Geist legt mit Christo Hand an, Christus betet für uns, und der heilige Geist mit uns.

Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Röm. 8, 26.

Aufhören. (a) Ein Ende nehmen, Apostg. 20, 1. (b) nachlassen, (c) inne halten, (d) ruhen; (e) unterlassen, (f) abstehen von einer Sache.

(a) So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saamen und Ernte. 1 Mos. 8, 22.

Bittet den HErrn, daß aufhöre (gnug sei) solch Donnern und Hageln. 2 Mos. 9, 28. 29.

Da horete die Plage auf von den Kindern Israel. 4 Mos. 25, 8. 2 Sam. 24, 21. 25.

Das Man horete auf (fiel nicht mehr) Jos. 5, 12.

Unter den Gibeoniten sollen nicht aufhören (abgeschnitten werden) Knechte. Jos. 9, 23. Im Hause Joab der einen Eiterfluß habe, 2 Sam. 3, 29.

Daselbst müssen aufhören die Gottlosen mit Toben. Hiob. 3, 17.

Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg; so höret auf Hadder und Schmach. Sprüchw. 22, 10.

Wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hadder auf. Spr. 26, 10.

Der Neid wider Ephraim wird aufhören. Esa. 11, 13.

Daß Freude und Wonne im Felde aufhort. Esa. 16, 10.

Wenn solche Ordnungen abgehen vor mir, spricht der HErr, so soll auch aufhören der Saame Israel. Jer. 31, 36.

Das Scepter in Egypten soll aufhören. Zach. 10, 11.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. 1 Cor. 13, 10.

(b) Es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen und hören nicht auf. Ps. 35, 15.

Las meine verjagten bei dir herbergen, liebes Moab, so wird ꞉꞉ der Verstörer aufhören. Es. 16, 4.

Der Gottlose höret nicht auf, bis er Blut vergiese. Sir 11, 33.

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken ꞉꞉ und höret nich auf, bis der Hochste drein sehe. Sir. 35, 21.

Weil der Tode nun in der Ruhe liegt, so höre auf (in der Trauer) sein zu gedenken. Sir. 38, 24.

(c) Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissageten sie, und höreten nicht auf (so doch, daß sie nach dem damit nicht fortfuhren) 4 Mos. 11, 25.

Da höreten die Männer auf Hiob zu antworten. Hiob 32, 1.

Meine Augen fliesen mit Thränen Tag und Nacht und hören nicht auf. Jer. 14, 17.

(d) Lea hörete auf (stund stille) Kinder zu zeugen. 1 Mos. 29, 35.

Und das Land hatte aufgehort mit kriegen. Jos. 14, 15.

Da die Jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese Worte mit Nabal geredet hatten, höreten sie auf. 1 Sam. 25, 9.

Meine Eingeweide sieden, und hören nicht auf; Hiob 30, 27.

O du Mauer der Tochter Zion, las Tag und Nacht Thränen herabfliesen, wie ein Bach, höre auch nicht auf rc. Klagl. 2, 18.

Meine Augen fliessen und können auch nicht ablassen, denn es ist kein Aufhören da. Klagl. 3, 49.

Und wollen nicht aufhoren Leute zu erwürgen. Habac. 1, 17.

Die Apostel höreten nicht auf im Tempel und hin und her in den Häusern zu lehren. Apstg. 5, 42.

Stephanus wurde beschuldigt, er höre nicht auf Lästerworte zu reden. Apstg. 6, 13.

Elymas horete nicht auf abzuwenden die rechten Wege des HErrn. Apstg. 13, 10.

(e) Joseph hörete auf das aufgeschüttete Getraide zu zehlen. 1 Mos. 41, 49.

Höre auf, warum wilt du geschlagen sein? da hörete der Prophet auf, und sprach: rc. 2 Chron. 25, 6.

Wenn wollen doch die Propheten aufhören, die falsch weissagen? Jer. 23, 26.

Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke eurer in meinem Gebet. Eph. 1, 16. wir vor euch zu beten. Coloss. 1, 9.

(f) Die Thurnbauer musten aufhören die Stadt zu bauen. 1 Mos. 11, 8.

Am ersten Tage solt ihr aufhören mit gesäuertem (wegthun das gesäuerte) Brod. 2 Mos. 12, 15.

Ists nicht das, was wir dir sagten in Egypten: Höre auf und las uns den Egyptern dienen? 2 Mos. 14, 12.

Niemand thue mehr zur Hebe des Heiligthums. Da hörete das Volk auf zu bringen. 2 Mos. 36, 6.

David hörete auf auszuziehen wider Absalom. 2 Sam. 13, 39.

Baesa horete auf von seinem Werke (nemlich Rama zu bauen,) 2 Chron 16, 5.

Bitte den HErrn, und höre auf von Bösen. Sir. 17, 23.

Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf. Sir 21, 1.

Aufhören unrecht zu thun, das ist ein recht Sühnopfer. Sir. 35, 5.

§. 2. (g) Sich wider GOtt aufzulehnen nachlassen.

Höre auf von GOtt, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe. 2 Chron. 35, 21.

§. 3. (h) **Vom Gesetz:** abgethan sein. Christus ist des Gesetzes Ende.

Mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Dan. 9, 27.

Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet. 2 Cor. 3, 11. 13. 14.

§. 4. (i) **Vom Glauben:** ausgeloschen werden, verlohren gehen; (k) **Von der Liebe:** aus und dahin fallen. Die Liebe läßt niemaln nach, Früchte zu bringen. Sie gehet an Beständigkeit allen andern Gaben vor.

(i) Ich aber habe vor dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Luc. 22, 32.

(k) Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntnis aufhören wird. 1 Cor. 13, 8.

§. 5. (l) **Von der Sünde:** versohnet werden; wenn nemlich die Auserwählten zur Reue darüber und zur Besserung des Lebens gebracht; und also die Vergebung derselben durch den wahren Weg erlangen. (2) **Ruhe haben.** Sie fällt bei Frommen nicht so grimmig an, wie bei Unwiedergebornen. Gelegenheit und Reitzung zur Sünde mus wegfallen, wenn man sich von der Welt abziehet.

(1) Darum wird dadurch die Sünde Jacobs aufhören, und das ist der Nutz davon, daß seine Sünden weggenommen werden. Esa. 27, 9.

(2) Wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden. 1 Petr. 4, 1.

§. 6. (m) **Vom sündlichen Fleisch:** Die Macht verlieren, entkräftet, gänzlich ausgetilget, aller seiner Kraft zu wirken heraubet werden.

Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gekreutziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 6.

§. 7. (n) **Von der Verheisung:** durch die wahre und lebendige Erkenntnis Christi zu nichte gemacht sein. Gal. 3, 17.

§. 8 (o) **Von GOtt:** (1) Seine Ewigkeit auszudrücken. (2) **Von dessen Bund:** kraftlos, ungiltig, gebrochen sein. (3) **Vom Zorn:** zu wüten nachlassen.

(1) Du aber bist derselbige und deine Jahre werden nicht aufhören. Ebr. 1, 12.

(2) Gedenke doch und las deinen Bund mit uns nicht aufhören. Jer. 14, 21.

Wenn mein Bund wird aufhören mit Tag und Nacht ꞉꞉ so wird auch mein Bund aufhören mit David. Jer. 33, 20. 21.

(3) Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir; (mich zu plagen) denn meine Tage sind vergeblich gewest. Hiob 7, 16.

Der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhören von uns. Jer. 4, 8.

Sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören (bleibt über ihm) Sir. 5, 7.

§. 9. **GOtt aufhören lassen:** nichts mehr von seinem Wort und Dräuungen wissen wollen. GOtt war den Juden zuwider, und dessen Heiligkeit ihrem unreinen Gewissen.

Weichet vom Wege, machet euch von der Bahn; lasset den Heiligen in Israel aufhören bei uns. Esa. 30, 11.

§. 10. **Ohne Aufhoren:** (1) Ohne Ermüden: die ewige und unerschöpfliche Freude anzuzeigen (2) ohnverwehrt zu werden.

(1) Lasset uns gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 9.

(2) Der HErr hat die Ruthe zerbrochen, welche die Völker schlug ohne Aufhören. Esa. 14, 6.

Der Fromme sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringt ohne Aufhören Früchte. Jer. 17, 8.

§. 11. **Gebet ohne Aufhoren:** ein ausgespannt Gebet, das ist: ein eifriges, inständiges und anhaltendes.

Die Gemeine betete vor Petrum ohne Aufhören zu GOtt. Apstg. 12, 5.

Aufkommen. (a) Gebohren werden, in die Welt kommen. 5 Mos. 29, 22. 2 Kön. 23, 25. Jos. 5, 7. (b) aufstehen, erwe-

erwecket werden. Neh. 7, 65. (c) in Ansehn kommen. 2 Chron. 6, 10.

(a) Salomonis gleichen soll nach ihm nicht aufkommen. 1 Kön. 3, 12.

(b) Da kam ein neuer König auf in Egypten, der wuste nichts von Joseph. 2 Mos. 1, 8. Apstg. 7, 18.

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, und ein Scepter aus Jsrael aufkommen (erhöhet werden) 4 Mos. 24, 17.

Joram kam auf über das Königreich seines Vaters 2 Chron. 21, 4.

Es gebrach, an Bauren gebrachs, bis daß ich Debora aufkam (anfing mich zu beweisen), Richt. 5, 7.

Auf daß die Nachkommen lerneten : : wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten. Ps. 78, 6.

Nach demselbigen wird ein anderer aufkommen, der wird mächtiger sein etc. Dan. 7, 24. S. auch Dan. 8, 23. c. 11, 7. 20. 21.

Ein Priester soll aufkommen nach der Ordnung Melchisedek. Ebr. 7, 11. 15.

Es ist nicht aufkommen, der gröser sei, denn Johannes der Täufer. Matth. 11, 11.

(c) Dies Volk wird aufkommen (sich ausbreiten a: sich aufmachen) und fremden Göttern nachhuren. 5 Mos. 31, 16.

Zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen (so bald sie sich auflehnen) 5 Mos. 33, 11.

Wenn Gottlose aufkommen, wendet sichs unter den Leuten. Sprüchw. 28, 12. so verbergen sich die Leute, v. 28.

Ihre Söhne) der Tugendsamen) kommen auf, und preisen sie selig. Sprüchw. 31, 28.

§. 2. (d) Vom Fall aufstehen; sich aus dem Unglück wieder in einen glücklichen Zustand versetzen. (e) sich von einer Krankheit erholen. 2 Mos. 21, 19.

(a) Babel soll versenket werden, und nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das ich über sie bringen will, und vergehen. Jer. 51, 64. S. Esa. 14, 21.

Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kan. Klagl. 1, 14.

Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich an, daß du (Tyrus) so plötzlich untergangen bist, und nicht mehr aufkommen kanst. Ezech. 27, 36. c. 28, 19. vergl. c. 26, 4. 14.

Freue dich nicht meine Feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Mich. 7, 8.

§. 3. (f) Von der Saat: aufgehen und in den Schos kommen.

Ihre Saat soll nicht aufkommen und ihr Gewächs kein Mehl geben. Hos. 8, 7.

Aufladen. (a) Einem etwas zu tragen auflegen Neh. 4, 17. um es an einen Ort zu bringen. 5 Mos. 12, 26. (b) In das Schif einladen. Apstg. 28, 10. (c) Grdt. überhäufen. Häufig annehmen; nach und nach zu Hause bringen.

(c) Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eignen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen; nach dem sie ihre Ohren jücken. 2 Tim. 4, 3.

§. 2. Die Welt sucht sich immer einen Prediger, wie ihr die Lust etwa ankömmt. Nach ihrem Dünkel sollen die Lehrer sein. Küssen sollen sie den Zuhörern unter die Arme legen, und Pfüle zu den Häuptern. Die, welche immerfort den Glauben an Christum predigen, und ein heiliges Leben einschärfen, fallen leider verdrüslich.

Auflecken. Vom Feuer, welches wie ein Blitzstrahl von dem Himmel herab schos, und das Wasser verzehrete. 1 Kön. 18, 38.

Auflegen. (a) Etwas worauf legen; auftragen, vorsetzen.

Joseph sprach: Leget Brod auf. 1 Mos. 43, 31.

Von Schaubrodten, 1 Sam. 21, 6. 2 Macc. 1, 8.

§. 2. (b) Einen mit etwas belegen, daß ers thue, oder leide. Einen mit Abgaben, 1 Kön. 12, 4. Steuren, Strafe etc. 2 Mos. 21, 22. 30. etc. beschweren.

Die Egypter legten den Jsraeliten allerlei Arbeit mit Unbarmherzigkeit auf. 2 Mos. 1, 14.

Der HErr wird von dir thun alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen Hassern auflegen. 5 Mos. 7, 15.

Wenn jemand neulich ein Weib genommen hat, der soll nicht in die Heerfahrt ziehen, man soll ihm nichts auflegen. 5 Mos. 24, 5.

GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Ps. 68, 20.

Lege ihm Arbeit auf, die einem Knecht gebühren; gehorchet er denn nicht, so setze ihn in den Stock; doch lege keinem zu viel auf, und halte Maas in allen Dingen. Sir. 33, 30.

Was versuchet ihr denn nun GOtt, mit Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir mögen tragen? Apstg. 15, 10.

Denn es gefället dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen; denn nur diese nöthige Stücke. ebend. v. 28.

§. 3. (c) Einem etwas, in einer Bürde zu tragen, mit auf den Weg geben.

Wenn du deinen Knecht frei lässest, solt du ihm auflegen von deinen Schaafen etc. 5 Mos. 15, 14.

§. 4. (d) Einem etwas zur Last legen, einen beschuldigen, und (e) Ursache sein, daß er in üblen Ruf komme.

(a) Der König lege solches seinem Knechte nicht auf in ganz meines Vaters Hause. 1 Sam. 22, 15.

(c) Wenn jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram : : und legt ihr was schändliches auf etc. 5 Mos. 22, 14.

§. 5. Aufgeleget sein: Sein Absehn auf etwas haben, Pred. 6, 7. S. Arbeit.

§. 6. Die Hand auflegen. S. Hand §. 15.

Auflehnen. (a) Sich wider einen aufwerfen; sich einem widersetzen; (b) mit einem haddern, zanken.

(a) In dem gedräueten Fluch wider die Ungehorsamen: Ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde. 3 Mos. 26, 37.

Und der HErr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen. 5 Mos. 28, 7.

Zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn (den Levi) auflehnen. 5 Mos. 33, 11.

Ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus, und erwürget seine Kinder, 70. Mann auf einen Stein. Richt. 9, 18.

David weisete seine Männer von sich, und lies sie nicht wider Saul sich auflehnen. 1 Sam. 24, 8.

Der HErr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand aller, die sich wider dich auflehneten. 2 Sam. 18, 31.

Mein Feind wird erfunden werden, ein Gottloser, und der sich wider mich auflehnet, ein Ungerechter. Hiob 27, 7.

(b) Dathan und Abiram lehneten sich wider Mosen und Aaron auf. 4 Mos. 26, 9.

§. 2. (c) Sich wider GOtt empören, frech wider seinen Schöpfer aufstehen.

Die Könige im Lande lehnen sich auf (setzen sich zusammen) und die Herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen Gesalbten. Ps. 2, 2.

Antiochus der Edle wird sich auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten. Dan. 8, 25

§. 3. (d) Zum Beweis auftreten. Hiob 16, 8. (e) Grdt. aufwecken; oder machen, daß einer aufstehe; Sich an einen wagen und zum Zorn reitzen.

(e) Juda ist ein junger Löw : : wer will sich wider ihn auflehnen? 1 Mos. 49, 9. 4 Mos. 24, 9.

Auflesen. (a) Von der Erden aufheben und zusammen sammlen (b) Als ein Sclave; oder Hund das, was man einem zuwirft.

(a) Jacobs Verwandten sollten Steine auflesen. 1 Mos. 31, 46.

Die Jsraeliten sollten nicht alle Beere im Weinberge, 3 Mos. 19, 10. nicht alle Aehren auflesen, 3 Mos. 23, 22.

Ruth las Aehren auf auf Boas Felde, Ruth. 2, 2. 3. 7. 17.

Ein Knabe Jonathans Pfeile, 1 Sam. 20, 38.

Eine Witwe Holz, 1 Kön. 17, 10. 12.

(b) Siebenzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füsse lasen auf unter Adoni-Beseks Tische. Richt. 1, 7.

Auflösen. (a) Die Bande, damit etwas an- oder zusammen gebunden, abbinden, los machen. S. Band.

Löset sie (die Eselin und das Füllen) auf, und führet sie zu mir. Matth. 21, 2.

Löset ihn (den auferweckten Lazarum) auf (von seinen Binden und Tüchern) und lasset ihn gehen. Joh. 11, 44.

Von Ruderbanden. Apstg. 27, 40.

§. 2. (b) Das Gesetz: aufheben, abschaffen, daß es nicht mehr giltig sein und verbinden soll. Das lehreten die Pharisäer

rischer mit Lehr und Leben. Christus aber war kommen, es recht auszulegen und ihm vollkommen anug zu thun.

Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Matth. 5, 17.

§. 3. (c) Das Gebot: Durch Uebertretung dessen und böses Leben ein Zeugnis ablegen, als wenn man eben nicht verpflichtet wäre, solches zu halten. Vergl. §. 2.

Wer nun eines von diesen kleinesten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleineste heisen im Himmelreich. Matth. 5, 19.

§. 4. (d) Die Schuriemen: einem den geringsten und verächtlichsten Dienst erweisen; denn dieses war eine Verrichtung der Knechte.

Johannes achtete sich nicht würdig Christo die Schuriemen aufzulösen. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16. Joh. 1, 27. Act. 13, 25.

§. 5. (e) Die Schmerzen des Todes: Die Bande des Todes zerreissen. Der Tod hatte unsern Heiland nach dem Rath GOttes und seinem eignen Willen auf eine zeitlang schmerzlich gebunden, aber der Durchbrecher zerris die Stricke.

Den hat GOtt auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er solte von ihm gehalten werden. Apstg. 2, 24.

§. 6. (f) Den Zwang der Könige: los machen, die Könige ihres Ansehns berauben, und die Unterthanen von dem Bande des ihnen schuldigen Gehorsams frei und los machen.

Er löset auf der Könige Zwang, und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden. Hiob 12, 18.

§. 7. (g) Zulassen, daß aus gerechtem Gericht ein Unfall von Morgen komme.

Löse auf die vier Engel, gebunden an dem grosen Wasserstrom Euphrates. Offenb. 9, 14.

§. 8. (h) Was dunkel und unverständlich aus einander setzen; auslegen.

Die Weisheit versteht sich auf verdeckte Worte, und kan die Räthsel auflösen. Weish. 8, 8.

Aufmachen. (a) Etwas, das verwahret, verschlossen, eröfnen. (b) Einen, der in Noth und Gefahr ist, erlösen und in die Freiheit setzen.

(a) Josua sprach: machet auf das Loch der Höle, und bringet hervor die fünf Könige zu mir. Jos. 10, 22.

(b) Wenn er iemand verschleust, kan niemand aufmachen. Hiob 12, 14.

§. 2. Sich fertig und bereit machen, um eine Sache hurtig und mit Fertigkeit anzugreifen und hinaus zu führen.

Abraham soll sich aufmachen und durch das Land ziehen. 1 Mos. 13, 17. machte sich auf von dem Ort, da er gestanden vor dem HErrn, 1 Mos. 19, 27. ging an den Ort, den ihm GOtt gesagt, c. 22, 3. und zog wieder gen Bersaba, v. 19.

Lot sagt zu seinen Eidammen: Machet euch auf und ziehet aus diesem Ort (Sodom) 1 Mos. 19, 14.

Abimelech und zog wieder in der Philister Land, 1 Mos. 21, 32.

Isaacs Knecht und zog gen Mesopotamien, 1 Mos. 24, 10.

Rebecca und zog dem Manne nach, c. 24, 61.

Jacob sollte sich aufmachen und zu Laban fliehen, c. 27, 43. c. 28, 2. wieder in sein Vaterland ziehen, c. 31, 13. 17. gen Bethel, c. 35, 1.

Moses sollte sich aufmachen und vor Pharao treten, 2 Mos. 8, 20. vor dem Volk herzuziehen, 5 Mos. 10, 11.

Pharao sprach: Machet euch auf und ziehet aus von meinem Volk. 2 Mos. 12, 31.

Josua soll sich aufmachen und über den Jordan ziehen, Jos. 1, 2. c. 3, 1. gen Ai, c. 8, 1. 3.

Balak stritte wider Israel, Jos. 24, 9. 4 Mos. 22, 5.

Debora und zog mit Barak gen Kades, Richt. 4, 9.

Mache dich auf Barak und fahe deine Fänger, Richt. 5, 12.

Jerubbaal und lagerte sich an den Brunnen Harod mit allem Volk. Richt. 7, 1.

Machet euch auf, denn der HErr hat das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben. Richt. 7, 15.

Naemi machte sich auf und zog aus der Moabiter Land. Ruth 1, 6.

Samuel und ging gen Gilgal mit Sauln. 1 Sam. 13, 15.

David machte sich auf mit seinen Männern und schlug zweihundert Philister. 1 Sam. 18, 27. flohe vor Sauln, c. 21, 10. aus der Höle und ging Sauln nach, c. 24, 9. und zog in die Wüste Paran c. 25, 1. ging zu Achis, c. 27, 2. in der Flucht vor Absolom über den Jordan, 2 Sam. 17, 21. 22.

Jonathan machte sich auf und ging zu David in die Heide. 1 Sam. 26, 2.

Joab und zog gen Gesur, 2 Sam. 14, 23.

Abitophel will sich aufmachen mit zwölf tausend Mann und dem David nachiagen bei der Nacht. 2 Sam. 17, 1.

Elisa machte sich auf und folgte dem Elia. 1 Kön. 19, 21.

Hiob des Morgens früh und opferte Brandopfer. Hiob 1, 5.

Jona und flohe vor dem HErrn. Jon. 1, 2. 3.

JEsus und kam in die Oerter des jüdischen Landes. Marc. 10, 1.

Joseph zur Stadt David, daß er sich schätzen lies. Luc. 2, 4.

Der verlohrne Sohn und kam wieder zu seinem Vater. Luc. 15, 18. 20.

Das Volck früh, JEsum im Tempel zu hören, Luc. 21, 38.

Machet euch auf ihr Fürsten und schmieret den Schild. Esa. 21, 5.

O Chitim, mache dich auf, und zeuch fort; denn du must da nicht bleiben. Esa. 23, 12.

Mache dich auf, mache dich auf, Zion; zeuch deine Stärke an. ꝛc. Esa. 52, 1.

Mache dich auf (stehe auf von der Finsternis, befehlsweise) werde Licht, denn dein Licht kömmt. Esa. 60, 1.

So begürte nun deine Lenden, und mache dich auf, und predige ihnen alles, was ich dich heise. Jer. 1, 17.

Sammlet euch, und kommet her wider sie (Edom), machet euch auf zum Streit. Jer. 49, 14.

Viele Heiden und viel Könige werden von der Seiten des Landes sich aufmachen. Jer. 50, 41.

Der Tyrann hat sich aufgemacht zur Ruthen über die Gottlosen. Ezech. 7, 11.

Zur selbigen Zeit wird der grose Fürst Michael, der für dem Volk stehet, sich aufmachen (sein Volk zu erlösen) Dan. 12, 1.

Die Heiden werden sich aufmachen, und herauf kommen zum Thal Josaphat. Joel 3, 12.

Mein Volk hat sich aufgemacht (ist aufgestanden) wie ein Feind. Mich. 2, 8.

Darum mache dich auf, und dresche du Tochter Zion. Mich. 4, 13.

Mache dich auf und schilt die Berge, und las die Hügel deine Stimme hören. Mich. 6, 1.

Schwerd, mache dich auf über meinen Hirten. Zach. 13, 7.

§. 3. Von GOtt. Gleichsam aufwachen, erwachen und aufstehen um seine Macht zu offenbaren. Mache dich auf ist eine Redensart, dadurch die Menschen GOtt, welcher, aus Langmuth und Geduld, bei der Feinde Bosheit gleichsam stille gesessen, aufzubringen suchen, damit er den Anfang machen möge, etwas zu hintertreiben, oder zu bestrafen, oder dem Elenden zu seinem Recht zu helfen. Verzeuch nicht länger deine Macht zu beweisen.

Was wollte ich thun, wenn GOtt sich aufmachte? und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte? Hiob 31, 14.

HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerd. Ps. 17, 13.

Mache dich auf, hilf uns; und erlöse uns, um deiner Güte willen. Ps. 44, 27.

Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache. Ps. 74, 22.

GOtt, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden. Ps. 82, 8.

Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen. Ps. 102, 14.

HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Ps. 132, 8. 2 Chron. 6, 41.

Da wird man in der Felsen Hölen gehen = = vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schröcken die Erde. Esa. 2, 19.

Der HErr wird sich aufmachen, wie auf dem Berge Prazim, und zürnen, wie im Thal Gibeon. Esa. 28, 21.

Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht (aufgerichtet, wie die, so sich nach etwas begierig umsehen) daß er sich eurer erbarme. Esa. 30, 18.

Er wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen, und wider die Hülfe der Ubelthäter. Esa. 31, 2.

Nun will ich mich aufmachen, spricht der HErr; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen. Esa. 33, 10.

Darum, spricht der HErr, müsset ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache zu seiner Zeit (wenn ich euch feindlich werde angreifen) Zeph. 3, 8.

Alles Fleisch sei stille vor dem HErrn: denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte. Zach. 2, 13.

Aufmerken. (a) Achtung geben. Ohren und Herz gleichsam aufwecken, ermuntern und diejenige wichtige Dinge, welche vorgetragen werden, genau betrachten, nach allen Theilen und Umständen überlegen und zu begreifen suchen. 2 Chron. 20, 15.

Höret zu ihr Könige, und merket auf ihr Fürsten: Ich will, dem HErrn will ich singen, dem HErrn, dem GOtt Israel will ich spielen. Richt. 5, 3.

Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede. Hiob 33, 31.

Da merke auf, Hiob; siehe, und vernimm die Wunder GOttes. Hiob 37, 14.

Höret zu, ihr Völker; merket auf alle, die in dieser Zeit leben. Ps. 49, 2.

Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet. Sprüch. 4, 1.

Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme, merket auf, und höret meine Rede. Esa. 28, 23. c. 34, 1.

Wer ist unter euch, der solches zu Ohren nehme, der aufmerke, und höre, das hernach kommt. Esa. 42, 23.

Höret mir zu, ihr Insuln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf. Esa. 49, 1.

So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht; denn der HErr hats geredt. Jer. 13, 15.

Merke auf, du Menschenkind: denn dies Gesichte gehöret in die Zeit des Endes. Dan. 8, 17.

So höret nun dies, ihr Priester, und merke auf, du Haus Israel ꝛc: denn es wird eine Strafe über euch gehen. Hos. 5, 1. Joel. 1, 2. Mich. 1, 2.

Aber sie wollten nicht aufmerken, und kehreten mir den Rücken zu ꝛc. Zach. 7, 11.

§. 2. (b) **Auf GOttes Wort:** solches mit demüthiger Ehrerbietung anhören, zu Herzen fassen und demselben nach unserm äussersten Vermögen in allen Stücken nachzuleben suchen. Nach GOttes Befehlen thun.

Siehe, Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern. 1 Sam. 15, 22.

Die sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen; und die Ohren der Zuhörer werden aufmerken. Esa. 32, 3.

§. 3. Wenn leblose Kreaturen Achtung geben sollen, so ist die Sache so wichtig, daß sie auch solcher Aufmerksamkeit verdienet. Moses rufet alle Kreaturen zu Zeugen des Bundes an, den GOtt mit Israel aufgerichtet.

Merket auf ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. 5 Mos. 32, 1.

§. 4. (c) **Von GOtt.** Dieser merket auf, wenn er nach seiner väterlichen Güte unser Gebet erhöret, und das, was wir bitten, nach seinen allweisen Rath und Willen in die Erfüllung gehen läßt.

So las nun, mein GOtt, deine Augen offen sein und deine Ohren aufmerken aufs Gebet. 2 Chron. 6, 40. Neh. 1, 6. 11. 2 Chron. 7, 15.

Ach HErr, höre, ach HErr sei gnädig, merke auf und thue es, und verzeuch nicht. Dan. 9, 19.

§. 5. (d) **Von Götzen,** welche taub, und nicht hören. 1 Kön. 18, 29.

Aufmutzen. Uber eine Sache gros Aufhebens machen; solche hart ansehen, und wohl gar einen deswegen schelten.

Wenn ein Armer nicht recht geredet hat, so kan mans aufmutzen. Sir. 13, 27.

Aufnehmen. (a) Einen freundlich empfangen, beherbergen, mit Liebe, Ehrerbietung und Wohlthätigkeit einem alles Liebes und Gutes erzeigen.

Die Tochter Pharao nahm Mosen auf. Apstg. 7, 21.

Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf. Apstg. 21, 17. die zu Melite, c. 28, 2.

Paulus nahm in seinem Leibgedinge auf, die zu ihm kamen. Apstg. 28, 7.

Die Römer solten auf Pauli Befehl die Phöben in dem HErrn aufnehmen. Röm. 16, 2.

Die Corinther hatten Titum mit Furcht und Zittern aufgenommen. 2 Cor. 7, 15.

Die Galater Paulum als einen Engel. Gal. 4, 14.

Die Philipper sollen Epaphroditum in dem HErrn aufnehmen. Phil. 2, 29. die Colosser Marcum, Coloss. 4, 10.

So sollen wir nun solche (Fremdlinge) aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden. 3 Joh. 8.

Rahab nahm die Kundschafter freundlich auf. Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25.

§. 2. (b) **In die Gemeine des Volks;** als ein Mitglied annehmen. Apstg. 18, 27. (c) **An Kindes statt,** Esth. 2, 7. 15.

Darnach solt ihr sie (Mirjam) wieder aufnehmen. 4 Mos. 12, 14. 15.

§. 3. (c) Einem unter die Arme greifen, aufhelfen, stärken. (d) Sich eines annehmen und denselben vertheidigen.

c) Wenn dein Bruder verarmet und neben dir abnimmt, so solt du ihn aufnehmen. 3 Mos. 25, 35.

d) Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfahen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfahen. Matth. 10, 41.

§. 4. (e) Einen in Ketten gebunden mit wegführen. 2 Kön. 24, 12. vergl. v. 15.

§. 5. **Die Apostel:** Einen vor einen Gesanden Christi erkennen und halten, 1 Cor. 4, 1. ihn ehren, 1 Tim. 5, 17. gehorchen, Ebr. 13, 17. mit Liebe beherbergen, Gal. 4, 4. ihm wohlthun, helfen, trösten, erquicken und beschützen, Gal. 6, 6. Sein gepredigtes Wort mit Ehrerbietigkeit, als GOttes Wort anhören 1 Thess. 2, 13. und solches mit glaubigen Herzen annehmen. 1 Thess. 1, 6. 7. 8. Thust du dieses, mein Christ, so nimmst du Christum, deinen Heiland selbst, ja auch seinen Vater auf, und trittst in die selige Gemeinschaft mit dem Vater und Sohn. Ach daß nicht die Herzen der meisten Menschen eisern, sondern fleischern wären, damit sie sich beugsam bezeugten, der vorlaufenden Gnade GOttes einen Platz zu gönnen! Wer Christum nicht als seinen Heiland erkennet, verscherzet alle das Gute, so er erworben.

Welche euch nicht aufnehmen noch hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den Staub ab von euren Füssen, zum Zeugnis über sie. Marc. 6, 11. Luc. 9, 5.

Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf: wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesand hat. Joh. 13, 20.

§. 6. **Christum** (a) Aus Hochachtung und besondern Wohlgefallen ins Haus nehmen, ehrerbietig empfangen und bewirthen: (b) sich von diesem Licht der Welt erleuchten lassen, ihn glaubig als den einzigen Mittler zwischen GOtt und Menschen erkennen, sich in fester Zuversicht an sein heiliges und giltiges Verdienst halten, und nirgends anders als bei ihm Gnade und Seligkeit suchen, vergl. §. 5.

a) Und es begab sich, da JEsus wieder kam, nahm ihn das Volk auf; denn sie warteten alle auf ihn. Luc. 8, 40.

Martha nahm ihn auf in ihr Haus. Luc. 10, 38.

Zachäus nahm ihn auf mit Freuden. Luc. 19, 6.

Die Galiläer nahmen ihn auf. Joh. 4, 45.

b) Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesand hat. Matth. 10, 40.

Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Matth. 18, 5. Marc. 9, 37. Luc. 9, 48.

Er kam in sein Eigenthum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Joh. 1, 11. 12.

§. 7. **Die Schwachen** in die Gemeine als ein wahres Mitglied derselben annehmen, ihnen in Liebe und Friede freundlich, geduldig, sanftmüthig und brüderlich begegnen, derselben Schwachheiten tragen, ihnen unter die Arme greifen, vor dem Fall bewahren und mit aller Behutsamkeit zu stärken suchen.

Ich habs euch alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufnehmen, und gedenken an das Wort des HErrn JEsu: Geben ist seliger denn nehmen. Apstg. 20, 35.

Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht. Röm. 14, 1.

§. 8. **Das Wort:** nicht nur hören, sondern demselben in einem gläubigen Herzen Platz gönnen, damit es, als ein guter, lebendiger und göttlicher Saame Wurzel schlage und Frucht bringe.

Las dein Herz mein Wort aufnehmen (lege sie zum Grunde deines Thuns) halte meine Gebote, so wirst du leben. Sprüchw. 4, 4.

Der aber auf das steinigte gesäet ist, der ists, wenn jemand das Wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit Freuden. Matth 13, 20. Marc. 4, 16.

Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet. Joh. 12, 48.

Sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das Wort auf ganz willig. Apstg. 17, 11.

Eile und mache dich behende von Jerusalem hinaus, denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugnis von mir. c. 22, 18.

Ihr seid unsere Nachfolger worden und des HErrn, und habet das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heil. Geist. 1 Thess. 1, 6. c. 2, 13.

§. 9. **Von GOtt.** Dieser nimmt (1) die Menschen auf; wenn er (a) sich ihrer treulich annimmt, und sie in seiner väterlichen Vorsorge, Schutz und Pflege hat. (b) Wenn er einen vor dem andern erhebet und mit besondern Vorzügen begnadiget. (c) Wenn er sie in die sichtbare Kirche, als Mitglieder annimmt und sie der Gnadenmitteln nebst dem wahren Glauben theilhaftig macht; und endlich (d) solche vor die Seinen erkennet, vor Erben der ewigen Seligkeit erkläret, und in genauer Zucht hält, daß sie nicht gänzlich aus seiner Gnade fallen.

a) Denn mein Vater und Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf. Ps. 27, 10.

Nimm uns auf, und verzeuch nicht deinen Zorn über sie (die Verfolger) Jer. 15, 15.

b) Er nahm sie auf und trug sie allezeit von Alters her. Esa. 63, 9.

c) Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht isset: und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn GOtt hat ihn aufgenommen (darum nicht verwerfen) Röm. 14, 3.

d) Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. Ebr. 12, 6.

Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen (ihr aufgenommen werdet, nicht aus Verdienst, sondern nach göttlicher Verheisung 1 Tim. 6, 19.) in die ewige Hütten. Luc. 16, 9.

§. 10. (2) **Christum**, wenn er diesen seinen eingebohrnen Sohn, den Erlöser des menschlichen Geschlechts wieder sanfte dahin erhebet, wo er schon gewesen, und also von der Erden in den Himmel ziehet. Apostg. 1, 2.

Und da er solches gesaget, ward er aufgehaben zusehens und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Apstg. 1, 9.

Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. v. 11.

GOtt ist offenbaret im Fleisch = = aufgenommen in die Herrlichkeit. 1 Tim. 3, 16. S. Geheimnis.

§. 11. **Von Christo.** Dieser hat uns angenommen (1) zu seinen Brüdern und Miterben der ewigen Seligkeit, da er, als der ewige Sohn GOttes, ins Fleisch kommen, und uns in demselben mit seinem Blut erkauft. vergl. Apostg. 20, 28. (2) Den Geist Stephani, aus Gnaden in sein Ehrenreich.

(1) Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes Lobe. Röm. 15, 7.

(2) HErr JEsu nimm meinen Geist auf. Apstg. 7, 58.

§. 12. **Von der Weisheit.**

Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die sie suchen. Sir. 4, 12.

§. 13. **Etwas** (a) annehmen, (b) wieder in die Höhe ziehen.

(a) Und flehten uns mit vielem Vermahnen, daß wir aufnehmen (möchten) die Wohlthat. 2 Cor. 8, 4.

Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf auser zween oder dreien Zeugen. 1 Tim. 5, 19.

(b) Das Gefäs ward wieder aufgenommen gen Himmel. Apostg. 10, 16.

Aufraffen. (a) Etwas zusammen sammlen und wo anders hinbringen; (b) Zusammenraffen; den Raub von den geschlagenen Assyrern einsammlen.

(a) Die Asche von der röthlichen Kuh soll ein reiner Mann aufraffen. 4 Mos. 19, 9. 10.

Und meine Hand hat funden die Völker, wie ein Vogelnest, daß ich habe alle Lande zusammengeraft, wie man Eier aufraft. Esa. 10, 14.

(b) Da wird man euch aufraffen, als einen Raub. Esa. 33, 4.

§. 2. (b) Wegraffen; vor dem Aergernis und Gerichten GOttes aus diesem Leben rücken.

Der Gerechte kommt um (durch den zeitlichen Tod) und niemand ist, der es zu Herzen nähme: und heilige Leute werden aufgeraft, und niemand achtet darauf. Esa. 57, 1.

Aufräumen. (a) Aus dem Wege schaffen, bei Seite thun, damit solches nicht irre; (b) fortwandern, wie Reisende zu thun pflegen, sonderlich wie die Hirten, die hin und her wandern, ihre Hütten mit sich wegführen.

(a) Machet Bahn, machet Bahn, räumet die Steine auf. Esa. 62, 10.

(b) Meine (Lebens= Esa. 13, 8.) Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet (weggeführet, daß ich ihr nicht länger geniesen können) wie eines Hirten Hütte. Esa. 38, 12.

§. 2. (c) Ums Leben bringen; Richt. 18, 25. (d) aufreiben, vertilgen, ausrotten. 2 Chron. 31, 1.

(c) Saul lies den Kenitern sagen: gehet hin, weichet, und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume. 1 Sam. 15, 6.

(d) Hiemit wirst du die Syrer stossen, bis du sie aufräumest. 1 Kön. 22, 11.

Schütte deinen Zorn über die Heiden = =; denn sie haben Jacob = = aufgeräumet. Jer. 10, 25.

Wann ich böse Thiere in das Land bringen würde, die die Leute aufräumeten. Ezech. 14, 15.

Aufrecken. (a) Die Hand gen Himmel aufheben. (b) Von einem Löwen, um seine grimmige Stellung auszudrücken.

(a) Moses reckte die Hand auf gen Himmel, daß es über Egypten hageln soll. 2 Mos. 9, 22.

(b) Wie ein aufgereckter Löwe jagst du mich. Hiob 10, 16.

Aufreiben. (a) Ein Kriegsheer gänzlich schlagen. Eine Armee zu Grunde richten.

Joas soll die Syrer schlagen, bis sie aufgerieben. 2 Kön. 13, 17. 19. 2 Chron. 18, 10.

Da sie, die vom Gebirge Seir alle aufgerieben, half einer dem andern, daß sie sich auch verderbeten. 2 Chron. 20, 23.

§. 2. (b) **Von GOtt:** (1) klein, gering machen, zermalmen, daß es kein Volk mehr sei; (2) verzehren, vertilgen.

(1) Züchtige mich HErr, doch mit Maase, und nicht in deinem Grimm, daß du mich nicht aufreibest. Jer. 10, 24.

(2) Ich will sie Schwerd, Hunger und Pestilenz aufreiben lassen, Jer. 14, 12. c. 49, 37. Hos. 11, 6.

Wer den HErrn verläßt = = den wird ein bös Maul überfallen, wie ein Löw, und aufreiben, wie ein Parder. Sir. 28, 27.

Aufreissen. Den Damm durchlöchern.

Wer Hadder anfähet, ist gleich als der dem Wasser den Damm aufreisset. Sprüchw. 17, 14.

Aufrichten. (a) Einen von der Erden in die Höhe heben; zum Aufstehen helfen.

Die Aeltesten wollten den David aufrichten, da er wegen des mit der Bathseba erzeugten und kranken Kindes auf der Erden lag. 2 Sam. 12, 17.

Der Engel richtete den Daniel auf, daß er stund. Dan. 8, 18.

Petrus den Cornelium, der vor ihm nieder gefallen. Apstg. 10, 26.

Holofernes hies die Judith aufrichten. Judith 10, 21.

§. 2. (b) Einen Lahmen nach Christi Beispiel und durch dessen Kraft gesund darstellen; (c) einen Todten erwecken und in die Höhe richten.

(b) Petrus richtete einen Lahmen auf, Apst. 3, 7.

(c) Petrus die Tabeam, Apstg. 9, 41.

§. 3. (d) Einen trösten, erquicken, aus einem elenden in einen bessern Stand setzen; (e) Stärken, mit Rath und That unterstützen um sich männiglich zu halten.

(d) Deine Rede hat die gefallenen aufgerichtet, Hiob 4, 4.

Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte. Jer. 50, 32.

(e) Richtet wieder auf die läßigen Hände und die müden Knie. Ebr. 12, 12.

§. 4. (f) Vom Bund. Einen Bund stiften, machen, abschliessen, (g) bestätigen, wieder in den Schwang bringen, 2 Kön. 23, 3. (h) verordnen, Esth. 9, 27.

(f) Josua richtete einen Bund mit den Gibeoniten auf. Jos. 9, 15.
Die Römer mit den Jüden, 1 Macc. 8, 29. c. 12, 1.
GOtt mit dem Noah, daß er mit den Seinigen sollte erhalten und der Vater des Meßia werden, 1 Mos. 6, 18. daß um Christi willen das menschliche Geschlecht nicht mehr sollte verderbet werden, 1 Mos. 9, 9. 11. 17. Mit Abraham, daß sein geistlicher und leiblicher Saame wachsen soll, c. 17, 7. 19. 21. mit den Patriarchen, deren Nachkommen Canaan zu geben, 2 Mos. 6, 4. Weish. 12, 21.
Er richtete ein Zeugnis auf in Jacob. Ps. 78, 5.
Ich will : : mit dir einen ewigen Bund aufrichten, Ezech. 16, 60. daß du erfahren solt, daß ich der HErr sei, v. 62. Bar. 2, 35.
(g) Josia fegte aus alle Wahrsager, auf daß er aufrichtete die Worte des Gesetzes, 2 Kön. 23, 24.

§. 5. (i) Bauen, aufbauen, aufschlagen, in die Höhe richten; setzen.

Abraham seine Hütte an einem Berg gegen Bethel, 1 Mos. 12, 8. zu Bersaba, c. 26, 25.
Jacob seine Hütte auf dem Acker der Kinder Hemor. 1 Mos. 33, 19. einen Stein zu einen Maal, 1 Mos. 28, 18. 22. c. 31, 45. über Rahels Grab, c. 35, 20. 21.
Laban ein Maal, c. 31, 51. Isaac. c. 35, 14.
Von der Stiftshütte, 2 Mos. 26, 30. c. 40, 17. 18. 4 Mos. 7, 1. c. 9, 15. c. 10, 21. Jos. 18, 1. vom Vorhof um die Hütte, 2 Mos. 40, 33. 1 Chron. 17, 1.
Und sollt euch keine Säulen aufrichten (setzen) 3 Mos. 26, 1. 5 Mos. 16, 22. welches doch geschah, 2 Kon. 17, 10.
Die eherne Schlange auf einen Pfahl stellen, 4 Mos. 21, 8.
Denksteine, 5 Mos. 27, 2. 4. deren richtete Josua zwölf auf, Jos. 4, 9. einen c. 24, 26.
Die Kinder Dan richteten vor sich ein Bild auf, Richt. 18, 30.
Saul ein Siegeszeichen, 1 Sam. 15, 12. Salomo die Säulen vor der Halle des Tempels, 1 Kön. 7, 21. 2 Chron. 3, 17. Manasse Altäre, 2 Kön. 21, 3.
David soll dem HErrn einen Altar aufrichten. 1 Chron. 22, 18.
Vom Tempel, Esr. 5, 11. festen Thürmen, Es. 23, 13.
Vom Balken, Esr. 6, 11.
Von Schandaltären, Jer. 11, 13.
Richte dir auf Grabezeichen, Jer. 31, 21, Ezech. 39, 15.
Von Götzenhäusern, 1 Macc. 1, 50.
Vom Vordertheil der Hütte, Ebr. 9, 2.

§. 6. (k) Etwas an einen Ort, anstatt eines andern, hinstellen; (l) Ein Lager aufschlagen, Mannschaft postiren.

(k) : : Einen Gräuel der Verwüstung aufrichten. Dan. 11, 31.
(l) David zog sein Zeichen aufzurichten am Wasser Phrath. 1 Chron. 19, 3.

§. 7. (m) Das, was zerstöret, wieder in einen guten Stand setzen. Esr. 9, 9. (n) Etwas in Aufnehmen und glückseligen Zustand bringen und darinne erhalten.

(m) Kommet gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon baue und aufrichte. 4 Mos. 21, 27.
Verflucht sei, der : : Jericho aufrichtet, Jos. 6, 26.
Niemand richtet meine Hütte wieder auf. Jer. 10, 20.
Jonathas lies die Mauren zu Jerusalem wieder aufrichten. 1 Macc. 10, 11.
(n) Ein König richtet das Land auf durchs Recht. Spr. 29, 4.

§. 8. (o) Bestätigen, feste stellen.

Daß der Stuhl David aufgerichtet werde über Israel und Juda. 2 Sam. 3, 10.
Josias richtete den rechten Gottesdienst wieder auf. Sir. 49, 4.
Sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten (giltig zu machen) Röm. 10, 3.
Wie heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? das sei ferne! sondern wir richten das Gesetz auf. Röm. 3, 31.

§. 9. Die Lehre des heiligen Evangelii bestätigt das Gesetz auf eine gedoppelte Weise. (a) Zeiget sie, wie es Christus an unserer statt erfüllen, und da es durch den Fall so sehr verletzet, wieder zu Ehren bringen müssen, (b) theilet das Evangelium den heiligen Geist mit, der das Gesetz in unser Herz schreibet, auf dessen unverbrüchliche Schärfe dringet, und die Liebe GOttes und des Nächsten in uns ausgieset. Es bleibet beständig eine Regel eines dankbaren heiligen Lebens.

§. 10. (p) Herrlich machen, wiewohl das Wort im griechischen Text nicht steht.

Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten (daß sie sich dem Evangelio gehorsamlich unterwerfen) Röm. 1, 5. c. 16, 26.

§. 11. (q) Aergernis werfen, anstiften; (r) den Kopf; frech und trotzig sich gegen einen auflehnen.

(q) Balaam lehrete durch den Balak ein Aergernis aufrichten vor den Kindern Israel. Offenb. 2, 14.
(r) Siehe, deine Feinde toben; und die dich hassen, richten den Kopf auf. Ps. 83, 3.

§. 12. Sich aufrichten: (a) Von der Erden aufstehen, und in die Höhe richten. (b) Aus dem Schlamm der Sünden aufstehen, sich mit Ernst aus den sündlichen Lüsten heraus reissen: (c) Durch Wiedervereinigung der Seele mit dem Leibe sich in die Höhe richten.

(a) Von Garben, davon Joseph geträumet. 1 Mos. 37, 7.
Du lieber Daniel : : richte dich auf. Dan. 10, 11.
Saulus richtete sich auf von der Erde. Apstg. 9, 8.
(b) Mein Volk ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf. Hos. 11, 7.
(c) Der Todte richtete sich auf und fing an zu reden. Luc. 7, 15.

§. 13. Von GOtt. (a) Verordnen, richtig und unfehlbar beschliesen, und verheisen; (b) bestätigen, befestigen und erhalten. 2 Chron. 9, 8.

(a) Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk. Ps. 68, 29.
(b) Zur Zeit solcher Königreiche, wird GOtt von Himmel ein Königreich (Christi) aufrichten. Dan. 2, 44.

§. 14. (c) Das, was verwüstet, wieder in guten Stand setzen; (d) Durch Wegnehmen der Trübsaalen in bessern Stand setzen;

(c) Der zu Jerusalem spricht: Seid bewohnet! und zu den Städten Juda: Seid gebauet! und der ich die Verwüstung aufrichte. Esa. 44, 26.
Und so du rein : : bist, so wird er wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen. Hiob 8, 6.
(d) Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube 2c. Ps. 113, 7.
Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten. Jac. 5, 15.

§. 15. (e) Einen empor heben und über die Feinde siegen lassen; (f) trösten und zum wahren geistlichen Leben auferwecken.

(e) Du, HErr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet und mein Haupt aufrichtet. Ps. 3, 4.
(f) Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind. Ps. 145, 14. Ps. 146, 8. Ps. 147, 6.
Er machet uns lebendig nach zweien Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. Hos. 6, 2. (a. erklären es von der Kraft der Auferstehung Christi).

§. 16. (g) Etwas befestigen, bestätigen und alles Guten fähig machen; (h) fest machen durch sein Wort in der Erkenntnis der christlichen Freiheit.

Der HErr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten. 5 Mos. 28, 9. c. 29, 13.
(h) Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er stehet oder fället seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn GOtt kan ihn aufrichten (befestigen und gewis machen). Röm. 14, 4.

§. 17. (i) Einen erwecken, kommen lassen; Apstg. 13, 22. (k) Etwas in einen legen, einem etwas anvertrauen.

(i) Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils 2c. Luc. 1, 69.
(k) GOtt war in Christo : und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Versöhnung. 2 Cor. 5, 19.

§. 18. (l) Wieder zu rechte bringen; durch Aufrichtung des geistlichen Reichs Christi die eingefallene Hütte wieder in Stand setzen.

Zur selbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, Amos 9, 11. Apstg. 15, 16.
Und ist ein Pfleger der heiligen Güter, und wahrhaftigen Hütte, welche GOtt aufgerichtet (allmächtig aufgeschlagen) hat, und kein Mensch. Ebr. 8, 2.

§. 19.

§. 19. (m) Zum Ziel stecken, um die Pfeile seines Grimmes darnach abzudrucken.

Er hat mich ihm zum Ziel aufgerichtet. Hiob 16, 12.

§. 20. **Von Christo.** (a) Einen Kranken in die Höhe ziehen und gesund machen. (b) Sich vom Niederbücken in die Höhe richten.

(a) Die Schwieger Simonis, Marc. 1, 31.
Einen Besessenen, Marc. 9, 27.
Das Weib, so achtzehn Jahr den Geist der Krankheit gehabt. Luc. 13, 13.
(b) Joh. 8, 7. 10.

§. 21. (c) Seinen Leib von den Todten erwecken. (d) Die durch die Sünde in den elendesten Zustand gerathene Menschen durch die Predigt des Evangelii, so sie nemlich daran glauben, wieder in den vorigen Gott wohlgefälligen Stand setzen.

(c) Brechet diesen Tempel ab, und in dreien Tagen will ich ihn aufrichten. Joh. 2, 19. 20.
(d) Es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacob aufzurichten. Esa. 49, 6. 8.
HErr, wirst du auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich Israel? (A. verstehen es, nach dem falschen irdischen Wahn der Juden) Apstg. 1, 6.

§. 22. **Aufgericht:** (a) das was hochgestiegen und sich alles überwunden zu haben rühmet; (b) aufgereckt, wie Hoffärtige und Aufgeblasene einhertreten.

(a) Der HErr Zebaoth wird das, : : was hoch aufgericht steht, verkürzen. Esa. 10, 33.
(b) Die Töchter Zion sind stolz und gehen mit aufgerichtem Hals. Esa. 3, 16.

§. 23. (c) In die Höhe aufgelaufen, aufgethürmt, vom Wasser, Jos. 3, 16. (d) das Haupt freudig empor tragend, frei vom Joch; (e) feste stehend, vom HErrn unterstützet.

(d) Ich habe euer Joch zerbrochen, und habe euch aufgericht wandeln lassen. 3 Mos. 26, 13.
(e) Sie sind nieder gestürzet, und gefallen; wir aber stehen aufgericht. Ps. 20, 9.

Aufrichtig. (a) Gerade, im Gegensatz eines Lahmen oder Krüpels. (b) Gerade durch, da man sich im Vortrag der Wahrheit um niemand bekümmert.

(a) Paulus sprach zu einem Lahmen: Stehe aufrichtig auf deine Füsse. Apstg. 14, 10.
(b) Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest rc. Luc. 20, 21.

§. 2. (c) Nach GOttes Ebenbild geschaffen, in dem Verstande mit Weisheit, in dem Willen mit Heiligkeit und Gerechtigkeit begabet; (d) was gerade und richtig mit GOttes Wort übereinkömmt.

(c) Allein schaue das, ich habe funden, daß GOtt den Menschen hat aufrichtig gemacht; aber sie suchen viel Künste (krumme Wege) Pred. 7, 30.
(d) So höret doch dies, ihr Häupter im Hause Jacob, : : die ihr das Recht verschmähet, und alles, was aufrichtig ist, verkehret. Mich. 3, 9.
Aaron wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete viel von Sünden. Mal. 2, 6.

§. 3. (e) Rechtschaffen, ohne Heuchelei. Der GOtt seine Sünde frei bekennet, Barmherzigkeit um Christi willen suchet, sein Leben bessert, Ps. 32, 2. f. und sich nichts vom rechten Wege abwendig machen lässet.

Du kommst nicht herein ihr Land einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und deines aufrichtigen Herzens willen. 5 Mos. 9, 5.
Ein aufrichtig Herz erfordert GOtt vom Salomo, 1 Kön. 9, 4. wird von dem David gerühmet, 1 Chron. 30, 18.
Er läßt den Aufrichtigen gelingen und beschirmet die Frommen. Spr. 2, 7.

Aufrichtigkeit. Die Redlichkeit besteht darinne, wenn man in seinen Reden und Handlungen sich also beweiset, wie man in seinem Herzen gesinnet ist. Wenn Mund und Herz einerlei Sprache reden.

Ich weis, mein GOtt, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1 Chron. 30, 17.

§. 2. Ein solches treuherziges Bezeugen fliesset aus der Liebe. Ist diese rechter Art, so mus sie aufrichtig sein, Röm. 12, 9. Wer hinter dem Berge hält, und mit seinem Nächsten nicht so umgehet, wie es die wahre Liebe erfordert, nicht thut, was er schuldig, ihm nicht offenbaret, was zu seinem Nutzen dienet, der verfähret nicht redlich. Wer dem einigen GOtt das Herz nicht giebet, sondern seine Handlungen mit dem Tünch einer Scheinheiligkeit überstreichet, der ist ein Heuchler, und will den Allwissenden hintergehen. Und wer sich selbst etwas verhelet, betrügt sich auch selbst auf eine schändliche Art. S. prüfen §. 6. Anders reden und thun, als im Herzen denken, heißt sich selbst verdammen.

§. 3. Wollen wir als Christen gegen GOtt, den Herzenskündiger, diese Frucht des Geistes Eph. 5, 9. beweisen, so müssen wir (a) bei seinem Namen nicht lügen oder trügen, sondern uns den Geist der Wahrheit in alle Wahrheit leiten lassen, Joh. 15, 26. (b) ihm gehorsam sein, 5 Mos. 8, 20. (c) bei dem äuserlichen Gehorsam den redlichen Endzweck haben mit unsern Handlungen GOttes Ehre zu befördern, wenn wir Frucht bringen und rechtschafne Jünger Christi werden, Joh. 15, 8. Wer öffentlich Gutes thut und heimlich Böses, der hat nur den Schein eines gottseligen Wesens, verleugnet aber seine Kraft, 2 Tim. 3, 15. Er hat GOtt nicht im Herzen. (d) Uns hüten, daß wir in keine Sünde willigen, noch wider GOttes Gebot thun, Tob. 4, 6.

§. 4. Können sich gleich die Falschen zuweilen vor den Menschen verbergen, so können sie sich doch nicht vor ihrem Gewissen, vielweniger vor dem, der Herzen und Nieren prüfet, verbergen. Sie solten sich daher zu der Redlichkeit ermuntern lassen (a) den Befehl GOttes, vermöge dessen wir allen Tugenden nachjagen, Phil. 4, 8. und also auch recht handeln sollen, 3 Mos. 19, 8. (b) Christi: Seid klug, wie die Schlangen und ohne falsch, redlich und treuherzig, wie die Tauben, Matth. 10, 16. (c) GOttes Wohlgefallen, 1 Chron. 30, 17. (§. 1.) (d) das Beispiel unsers Heilandes, bei dem nichts verkehrtes, noch falsches, Spr. 8, 8. und in dessen Munde kein Betrug erfunden worden, 1 Petr. 2, 22. Er lehrete den Weg GOttes redlich, Luc. 20, 21. (e) das Beispiel redlicher Männer: achtzig Priester waren redliche Leute, 2 Chron. 26, 17. Hiob war schlecht und recht, Hiob 1, 1. David, welchen der Achis vor redlich hielt, 1 Sam. 29, 6. bittet um ein redlich Herz, Ps. 25, 21. und in dem Nathanael war kein Falsch, Joh. 1, 47. (f) das Andenken an das Ebenbild GOttes. Der Mensch war aufrichtig gemacht, Pred. 7, 30. (g) der Nutz, welcher die Aufrichtigkeit begleitet. Der HErr behütet die Redlichen, Ps. 116, 6. er lässets ihnen gelingen, Spr. 2, 7. Sie bleiben wahre und lebendige Glieder seiner Kirche, Ps. 15, 2. f. sie sehen gute Tage, 1 Petr. 3, 10. da hingegen (h) an den Falschen der HErr einen Gräuel hat, Ps. 5, 7. und sie hasset, Spr. 6, 18.

§. 5. Rufet daher mit unsträflichen Lippen zu dem grundgütigen GOtt, und bittet ihn um ein rein Herz, Ps. 51, 12. welches nicht mit bösen Tücken umgehet, Spr. 6, 18. Lasset in eurem Munde ja ja, nein nein sein, damit ihr nicht in GOttes Gerichte fallet, Jac. 5, 12. Redet mit den andern die Wahrheit, Zach. 8, 16. und leget alle Lügen ab, Eph. 4, 25. In euren Geberden macht es nicht wie die Schälke, welche den Kopf hängen, Sir. 19, 23. 24. nicht wie die losen Menschen, die mit Augen winken, und Böses im Sinn haben, Spr. 6, 13. In euren Werken handelt nicht fälschlich, 3 Mos. 19, 15. Spr. 16, 11. sondern bleibet im Lande und nähret euch redlich, Ps. 37, 3. Denn wohl dem Menschen, in des Geist kein Falsch ist. Ps. 32, 2.

§. 6. Ist die Welt voll Falschheit, Sir. 37, 3. redet sie mit freundlichen Lippen, wie Joab: ists Friede, mein Bruder, 2 Sam. 20, 9. 10. und hat doch Böses im Sinn, Ps. 28, 3. Ist ihr Mund glätter denn Butter, Ps. 55, 22. küsset sie mit Judas Kus, Matth. 26, 49. habet keine Gemeinschaft mit ihr, Ps. 26, 4. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, Ps. 2, 12.

Die Falschen sind verflucht, Sir. 28, 15. sie bestehen nicht lange, Spr. 12, 19. GOtt stürzet sie hinunter in die Grube; sie bringen ihr Leben nicht zur Hälfte, Ps. 55, 24. Die Aufrichtigen hingegen werden dereinst in der Versammlung der vollkommenen Gerechten mit diesen Worten empfangen werden: Siehe da, ein rechter Israelite, in dem kein Falsch ist! Joh. 1, 47.

Aufrücken. (a) **Von Menschen.** Einem etwas, sonderlich Wohlthaten, auf eine verdrüsliche und verschmähliche Art vorwerfen.

Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert; und gedenke, daß wir noch alle Schuld auf uns haben, Sir. 8, 6. vergl. 2 Cor. 2, 6. f. Gal. 6, 1.

Ein Narr aber rückts einem (die Gabe) unhöflich auf; und eine unfreundliche Gabe ist verdrüslich, Sir. 18, 18.

Er (der Narr) giebt wenig, und rücket einem viel auf (c. 18, 15.) und schreiets aus, als ein Weinrufer. Sir. 20, 15.

Solches ist schwer einem vernünftigen Manne : : daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat. Sir. 29, 35.

Schäme dich deinem Freunde aufzurücken, und wenn du ihm etwas giebst, so verweise es ihm nicht. Sir. 41, 28.

§. 2. (b) **Von GOtt. Nicht aufrücken:** des Gebens und Wohlthuns nicht müde sein, und wenn weiter von den Menschen gebeten wird, nicht zur Entschuldigung vorhalten, daß man schon so und so viel gegeben. Der Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit giebt über alles, was man bitten darf. Eph. 3, 20.

GOtt rücket seine Gaben niemand auf. Jac. 1, 5.

§. 3. Zeitlich beglückte, welchen der gütige GOtt viele zeitliche Güter zur Verwaltung anvertrauet, daß sie im Stande sind, ihrem bedürftigen Nächsten beizuspringen, solten dem Geber alles Guten getreulich nachfolgen, Wohlzuthun nicht vergessen, und die Gutthaten niemand aufrücken; zumalen wenn der, so da empfängt, dankbar ist, oder gerne sein wolte, wenn das Unvermögen der Erkenntlichkeit keine Hindernis in den Weg legte.

Aufruhr. (a) Ein solches Bezeugen der Unterthanen, da sie den Gehorsam, womit sie der Obrigkeit verpflichtet, bei Seite setzen, und hingegen sich gegen solche feindselig aufführen.

Athalia aber zerris ihre Kleider und sprach: Aufruhr, Aufruhr! 2 Kön. 11, 14.

Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel. Sir. 7, 7.

Drei Dinge sind schrecklich, und das vierdte ist gräulich: Verrätherei, Aufruhr, unschuldig Blut vergiesen rc. Sir. 26, 6.

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk. Matth. 26, 5. Marc. 14, 2.

Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den Aufrührischen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten. Marc. 15, 7. Luc. 23, 19. 25.

Lasset uns beweisen, als die Diener GOttes, : : in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren rc. 2 Cor. 6, 5.

War sehr gemein vor der Eroberung und Ruin der Stadt Jerusalems, Luc. 21, 9. 20. 22.

Erregten die Tharser und Malleter. 2 Macc. 4, 30. f.

Die Juden wider Paulum, Apstg. 17, 5.

Etliche falsche Brüder wider Paulum. Apstg. 15, 1.

Demetrius, der Goldschmid wider eben diesen. Apstg. 19, 23.

§. 2. (b) Zusammenlauf, der vor rebellisch könte angesehen werden. Apstg. 19, 40.

Bist du nicht der Egypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat. Apstg. 21, 38.

§. 3. (c) Widerspruch, dadurch Trennung und Zwiespalt angerichtet wird, wie ehmals vom Korah und seiner Rotte geschehen. Jud. 11. (d) Aufstand und Widerstand, der aus einem Dispüt zweier Partheien entsteht. Apstg. 15, 2.

(c) Und die ganze Rotte machet einen Aufruhr (sind versammlet) wider den HErrn. 4 Mos. 16, 11. Sir. 46, 9.

(d) Dergleichen entstund unter den Pharisäern und Sadducäern. Apstg. 23, 7. 10. vergl. c. 15, 5.

§. 4. (e) Verwirrung, Uneinigkeit, dergleichen man dem eifrigen Elia schuld gab. 1 Kön. 18, 7. (f) Unordnung, Zerrüttung, welche der Ordnung GOttes zuwider ist. 1 Cor. 14, 37.

(e) Wir haben diesen Mann (Paulum) funden schädlich, und der Aufruhr erreget allen Juden. Apstg. 24, 5. S. v. 12.

(f) Daß nicht Hadder : : Aufblähen, Aufruhr da sei. 2 Cor. 12, 20.

§. 5. Unbändiges Bezeugen der Unterthanen gegen die Obrigkeit ist dem natürlichen Gesetz, besonders dem Gebot, daß man Bündnisse halten müsse, zuwider. Auserdem fällt der Schade, welcher aus einer solchen widersezlichen Aufführung entsteht, einem jeden vernünftigen Menschen in die Augen. Denn obschon unruhige Köpfe ihre bundbrüchige Anschläge unter der schönen Decke des Nutzens zum gemeinen Besten zu verbergen pflegen; so bemerket doch ein Aufmerksamer gar bald, daß gemeiniglich in den Herzen der Aufrührer eine böse Widersetzlichkeit begraben liege.

§. 6. Je treulicher das Wort GOttes den Gehorsam gegen die Obern den Unterthanen einschärfet, Röm. 13, 1. je eifriger solten diese daran sein, sich vor allen Arten der Empörungen zu hüten. Ist dieses Laster ärger, als der Tod, Sir. 26, 5. 7. höchstschädlich, Sir. 46, 9. und die unreine Quelle, daraus Blutvergiesen entspringet, Marc. 15, 7. so solten Christen, die da, als Kinder des Friedefürstens, das Band der Vollkommenheit immer fester und fester binden solten, solch unmenschliches Beginnen niemals von sich gesaget werden lassen. 2 Cor. 12, 20. Matth. 26, 6. Wie verhaßt solche Friedensstörer bei GOtt, welcher den Frieden liebt, sein, davon legen die Strafen, womit solche Ungezogene heimgesuchet worden, ein deutlich Zeugnis ab?

Aaron und Miriam erregten einen Aufstand wider Mosen und den HErrn, deswegen die Mirjam aussäzig worden. 4 Mos. 20, f.

Abimelech, ein Sohn Gideons wider seine 70 Brüder, wurde mit einem Stein zu tode geworfen. Richt. 9, 1. 52.

Absalom wider seinen Vater David, bleibt an einer Eiche hangen. 2 Sam. 15. f.

Adonias wider seinen Vater David, wird erschlagen, 1 Kön. 1, 5.

Athalia wider Joas, wird mit dem Schwerdt hingerichtet. 2 Kön. 11, 13. 2 Chron. 23, 12.

Demetrii Kriegsvolk und wurden deren 10000 erschlagen. 1 Macc. 11, 45.

Die Ephraimiter wider den Jephthah, und wurden geschlagen. Richt. 12, 1.

Israeliten wider Mosen und Aaron und kamen deren 14700 um, 4 Mos. 16, 41. wider GOtt und Mosen und wurden mit feurigen Schlangen gestraft. 4 Mos. 21, 5.

Korah, Dathan und Abiram, lebendig von der Erde verschlungen. 4 Mos. 16, 1. f. 34.

Seba wider David enthauptet. 2 Sam. 20, 1.

§. 7. Ist es eine wichtige Pflicht der Obrigkeit, als einer Dienerin des höchsten Gesetzgebers, alles Arge mit ihren Augen zu zerstreuen, Sprüch. 20, 8. so lieget derselben ebenfalls ob, theils mit Glimpf, Bescheidenheit und Vernunft, theils mit Nachdruck und Gewalt, welche ihr von obenher verliehen, solchem Unwesen zu steuren, allen Zerrüttungen und dem daher erwachsenden Schaden vorzubauen und den edlen Frieden zu erhalten. Apostg. 19, 38: 40. Richt. 9, 31. f. Der HErr ists, der einem Lande Friede schaffet, Ps. 147, 14. Damit sich mit diesem die Gerechtigkeit küsse, Ps. 85, 11. und die Unterthanen schlaffen mögen, und sie niemand schrecke. 3 Mos. 26, 6.

§. 8. Durch ein unbesonnen Murren wider GOtt öfnen sich Thoren die Thür zum zeitlichen und ewigen Verderben. 4 Mos. 21, 5. 6. Ein Liebhaber der göttlichen Gesetze unterwirft sich den göttlichen Führungen in Gedult; denn wider den allweisen Regierer und seine Knechte sich auflehnen, ist ein Werk der Gottlosen. Esa. 58, 3. Judä v. 16. Verlaufen sich widerspenstige und hartnäckige Gemüther von der Strase, welche die Richtige heißt, und wollen sich nicht in Seilen der Liebe leiten lassen, sondern widerstreben dem HErrn, 4 Mos. 16, 11. c. 14, 1. c. 21, 5. da mus eine rechtschafne Obrigkeit den Eifer, das Böse zu bestrafen, verdoppeln. Je hö-

her

her die Ehre GOttes vor ihrer eignen hinauf zu setzen; je schärfer mus der, welcher den Bund GOttes überfahret, gestrafet werden. Der fromme und unerschrockene Josua weißt c. 7, mit einem Exempel, wenn er den Diebstahl des Achans so gewissenhaft untersucht und bestraft, wie eifrig eine Obrigkeit sein müsse, dergleichen boshaftigen Frevlern zu begegnen, wenn sich der HErr von dem Grimm seines Zorns wenden soll. Wie oft aber wird nicht GOttes Sache hinten hinausgeworfen, und dem Interesse der Menschen aufgeopfert!

§. 9. Wenn die unartige Welt die Pfeile der Verläumdung spitzt um ihre Bosheit recht auszulassen, so beschuldiget sie rechtschafne Lehrer und Christen eines solchen unruhigen Geistes. Amazia, der ehrvergessene Priester zu Bethel, wollte dem Amos durch Anschuldigung dieses Verbrechens eine Grube graben, Amos 7, 10. Dem, welcher von keiner Sünde wuste, bürdeten die Juden mit ihren Auflagen eben dieses auf. Luc. 23, 1. 2. Die Apostel, welche so eifrig waren, dem Heilande Seelen zuzuführen, sind von den heillosen, als solche unruhige Leute ausgeschrien worden. Apstg. 4, 1. c. 5, 17. Was wunder, wenn auch die Stillen im Lande, welche die regierende Landesherren, als sichtbare Bildnisse GOttes, als Bewahrer der Gesetze, und als Hirten des Volks verehren, solchen Lästerungen, welche der Teufel entzündet, blos stehen müssen. Laß sie sich rüsten wider die Seele der Gerechten Ps. 94, 21. und gedenke, lieber, wo ist ein Unschuldiger umkommen? Hiob 4, 7.

Aufrührisch. Ein Rebelle; Einer der Aufruhr erreget.

Mein Kind, fürchte den HErrn, und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührischen (so andersgesinnet sind.) Denn ihr Unfall wird plözlich entstehen. Sprüchw. 24, 21.
Barrabas wurde gefangen mit den Aufrührischen. Marc. 15, 7.

Aufsäze. Der Aeltesten; Die Tradition, Übergebung oder Überlieferung der Alten, wie solche von einem Geschlecht zum andern kommen. Die Juden schwazten von einem Gesetz, das Moses auf dem Berge Sinai mündlich empfangen, welches von einem Geschlecht zum andern fortgepflanzet werden. Solche erdichtete Gesetze hielt man höher, als GOttes Wort; ja man wollte dieses mit jenen ergänzen und erklären. Die Papisten haben eben diese Griefe gefunden. S. Satzung.

Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten Aufsäze? sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen. Matth. 15, 2. Marc. 7, 3. 5.
Warum übertretet denn ihr GOttes Gebot, um eurer Aufsäze willen. Matth. 15, 3. Marc. 7, 13.

Aufschiessen. Christus sprossete zwar aus königlichen, doch ganz verarmten, Geschlechte hervor.

Er scheust auf vor ihm, wie ein Reis. Esa. 53, 2.

Aufschlagen. (a) Aufrichten, aufbauen (b) sich lagern, wie die Alten, so mit ihren Heerden herumzogen und solche weideten. Esa. 13, 20. (c) Von Kriegern: belagern.

(a) Moses die Hütte vor dem Lager. 2 Mos. 33, 7.
Die Leviten die Wohnung. 4 Mos. 1, 51.
(b) Jer. 10, 20. Weish. 11, 2.
Isaac schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar. 1 Mos. 26, 17.
Jacob seine Hütte auf dem Berge. 1 Mos. 31, 25.
(c) Jer. 6, 3. vergl. c. 4, 17.
Bollwerk. Ezech. 26, 8.
Das Lager. 1 Macc. 3, 17.

Aufschrecken. Im Aufwecken vom Schlaf erschrecken.

Und würdest dich legen, und niemand würde dich aufschrecken: und viel würden vor dir flehen. Hiob 11, 19. vergl. 3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6.

Aufschub. Eine Sache vorzunehmen. Apstg. 25, 17.

Aufschütten. Sammlen. Joseph sammlete das Getraide nicht, wie ein Geizhals, sondern aus einer lobenswürdigen Vorsichtigkeit, damit in der bevorstehenden Theurung Lebensmittel vorhanden sein möchten. Er war aber kein Kornjude.

Joseph schüttete das Getraide auf, über die Maas viel, wie Sand am Meer. 1 Mos. 41, 49. 35.

Das Aufsehen. (a) GOttes Vorsorge; allmächtige Vaterregierung der Menschen. (b) Zucht.

(a) Dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Hiob 10, 12. vergl. Dan. 5, 23.
Er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten. Weish. 3, 9.
(b) Eifere nicht über dein frommes Weib (zur Unzeit); solch hart Aufsehen bringet nichts gutes. Sir. 9, 1.

Aufsehen. (a) In die Höhe sehen (b) über sich sehen; das Haupt aufrichten (c) nicht unter sich sehen, wie diejenigen thun, so nichts gutes im Sinne haben.

(a) Der Blinde. Marc. 8, 24.
Christus und sahe Zachäum, Luc. 19, 5. Auf die, so Allmosen einlegten, Luc. 21, 1. gen Himmel und dankete. Matth. 14, 19. Marc. 6, 41.
Stephan gen Himmel, Apstg. 7, 55.
Saul, lieber Bruder, siehe auf (und werde sehend) Apstg. 22, 13.
(b) Das Weib, so den Geist der Krankheit hattte, konte nicht aufsehen. Luc. 13, 11.
(c) Hat einer gutes im Sinn, so siehet er frölich auf: wer aber mit heimlichen Tücken umgehet, kan nicht Ruhe davon haben. Sir. 13, 32.

§. 2. (d) Mit Verlangen nach etwas sehen, und dabei gute Hofnung haben. (e) Sorgfältig acht haben, wie einer, der auf der Warte steht und auf den Feind acht hat.

(d) Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und hebet eure Häupter auf, darum daß sich eure Erlösung nahet. Luc. 21, 28.
(e) Ich ermahne euch lieben Brüder, daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergernis anrichten. Röm. 16, 17.

§. 3. Auf JEsum aufsehen: In heiliger Beobachtung, Ehrerbietigkeit und Absicht zur Nachfolge sich JEsum vorstellen; das thun, was er gethan und in seine Fustapfen treten.

Und aufsehen auf JEsum den Anfänger und Vollender des Glaubens. Hebr. 12, 2.

§. 4. (f) Von GOtt, welcher gleichsam wie schlafend Israel unter den Feinden zappeln lassen, sich umsieht, und wahrnimmt, daß sich sein Volk gebessert.

Darum bin ich aufgewacht und sahe auf, und habe so sanft geschlafen. Jer. 31, 26.

Aufseher. Vorsteher; Anführer; gewisse verordnete Personen, welche die Aufsicht über etwas haben. Jer. 29, 26.

Samuel war Aufseher der Propheten, 1 Sam. 19, 20. deren waren 3600. bei Vorbereitung des Tempelbaues. 2 Chron. 2, 18.

Aufsein. (a) Früh vom Schlaf aufstehen (b) Sich zu einer Sache fertig halten um solche mit Hurtigkeit zu unternehmen. Judith 15, 7. 1 Macc. 4, 3.

(a) Wohlauf Psalter und Harfen; ich will früh aufsein (nemlich ehe die Morgenröthe anbricht) Ps. 108, 3.
Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet. Esa. 5, 11.
(b) Lasset uns aufsein und gen Bethel ziehen. 1 Mos. 35, 3.
Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Dan mit ihrem Heer, und so waren die Lager alle auf (Dan beschlos) 4 Mos. 10, 25.
Lasset uns aufsein (und bauen) Neh. 2, 18.
Wolan, so last uns aufsein, und sollten wir bei Nacht hinauf ziehen, und ihre Palläste verderben. Jer. 6, 5.

§. 2. (c) Klein gekauet (d) aufgezehret sein, Judith 12, 3.

(c) Da das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, und ehe es auf war (da sie nemlich noch aßen) da ergrimmete rc. 4 Mos. 11, 33.
(d) Zedekia lies dem Jeremia ein Laiblein Brod geben, bis daß alles Brod = = der Stadt auf war. Jer. 37, 21.

Aufsetzen. (a) Einem etwas auf das Haupt setzen, zur Bedeckung, zur Zierde rc. Jer. 46, 4. Sir. 6, 32. c. 11, 5.

Dem Joas wurde eine Krone aufgesezt. 2 Kön. 11, 12.
Judith sazte eine Haube auf. Judith. 10, 3.
JEsu eine dornene Krone. Marc. 15, 17.

§. 2.

§. 2. (b) Verordnen, lehren (c) beschwatzen, hinter das Licht führen, betrügen.

(b) Und hebet auf GOttes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzet habet. Marc. 7, 13.
(c) Lasset euch Hiskia nicht aufsetzen; denn er mag euch nicht erretten von meiner Hand. 2 Kön. 18, 29. 2 Chron. 32, 15.
Las dich deinen GOtt nicht aufsetzen. 2 Kön. 19, 10.

Aufsitzen. Sich, gerüstet zum Streit, zu Pferde setzen. Jer. 46, 4.

Aufspannen. Die Netze, damit sie trocken werden sollen. Ezech. 26, 5. c. 47, 10.

Aufsperren. Das Maul (a) Austhun und nach anderer Meinung unschickliche Dinge, zu viel, reden. (b) eine besondere Aufmerksamkeit, die man bei eines andern Reden hat, anzuzeigen.

(a) Darum hat Hiob seinen Mund umsonst aufgesperret, und giebt stolze Theidinge vor mit Unverstand. Hiob 35, 16.
(b) Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen. Hiob 29, 23.

§. 2. (c) Eine unersättliche Begierde anzuzeigen, wie ein Vielfras, (d) wie ein wild Thier, das stets in Bereitschaft steht, etwas zu verschlingen; (e) wie Hölle und Tod alles zu sich reißt und nicht satt wird; so riß der König in Babel alle Völker zu sich. Habac. 2, 5.

(c) Wenn du bei eines reichen Mannes Tische sitzest, so sperre deinen Rachen nicht auf, und denke nicht, hie ist viel zu fressen. Sir. 31, 12. 13.
(d) Daher hat die Hölle die Seele (sich) weit aufgesperret, und den Rachen aufgethan ohne alle Maaße. Esa. 5, 14.
Ihren Rachen sperren sie auf wider ihn (Matth. 27, 22.) wie ein brüllender und reissender Löwe. Ps. 22, 14.

§. 3. (f) Ein kühnes, lotterbubenhaftes Bezeugen, da schadenfrohe Leute, wie einer, der etwas verschlingen will, Beschuldigungen, Läster- und Drohungen mit vollem Hals ausstossen.

Sie haben ihren Mund aufgesperret wider mich, und haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen. Hiob 16, 10.
Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf. Ps. 22, 8.
Und sperren ihr Maul auf weit über mich und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne. Ps. 35, 21.
An wem wollet ihr nun eure Lust haben? Uber wen wollet ihr nun das Maul aufsperren, und die Zunge heraus recken? Esa. 57, 4.
Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem. Klagl. 2, 15.
Alle unsere Feinde sperren ihr Maul auf wider uns. Klagl. 3, 46.

Aufspringen. Vor Freuden in die Höhe springen und nach Esaiä Prophezeiung c. 35, 6. löcken, wie ein Hirsch. Von dem gesund gemachten Lahmen. Apstg. 3, 8. c. 14, 10.

Aufstehen. (a) Zeigt eine Bewegung des Leibes an, da man sich von einem niedern Ort erhebet, und in die Höhe richtet. Z. E. vom Stuhl, Lager rc.

Die Männer stunden auf von dannen, und wanden sich gen Sodom. 1 Mos. 18, 16.
Hagar sollte aufstehen und den Knaben nehmen. 1 Mos. 21, 18.
Esau stund auf, da er das Linsen Gericht gegessen 1 Mos. 25, 34.
Niemand stund bei der Finsternis in Egypten von dem Ort auf, da er war, in dreien Tagen. 2 Mos. 10, 23.
Hanna stund auf, da sie gegessen hatte. 1 Sam. 1, 9.
Saul stund auf vom Tische mit grimmigen Zorn. 1 Sam. 20, 34.
David stund auf und schnitt einen Zipfel vom Rocke Sauls. 1 Sam. 24, 5.
David des Nachts von seinem Lager. 2 Sam. 11, 2.
Stehe auf, und iß Brod und sei gutes Muths. 1 Kön. 21, 7.
Jehu stund auf und wurde gesalbet. 2 Kön. 9, 6.
Der König von seinem Mahl. Esth. 7, 7.
Hiob und zerris seine Kleider. Hiob 1, 20. in der Gemeine und schrie. Hiob 30, 28.
Ich sitze oder stehe auf (ich mag machen, was ich will) so weissest du es. Ps. 139, 2.
Schaue doch, sie gehen nieder, oder stehen auf, so singen sie von mir ein Liedlein. Klagl. 3, 63.

Der König zu Ninive von seinem Thron. Jon. 3, 6.
Tobias vom Tisch, Tob. 2, 3. und begrub die Toden c. 12, 12.
Sara stehe auf und las uns GOtt bitten heute und morgen. Tob. 8, 4.
Und sie stunden auf, und beteten beide fleißig, daß sie GOtt behüten wollte. Tob. 8, 6.
Wenn du zu viel gessen hast, so stehe auf und gehe weg, und lege dich zur Ruhe. Sir. 31, 25. c. 32, 15.
Sei getrost, stehe auf, (Blinder) er rufet dir. Marc. 10, 49. 50.
Matthäus stund auf und folgete JEsu nach. Luc. 5, 28. Matth. 9, 9.
Stehe auf (mit der verdorreten Hand) und trit hervor. Und er stund auf, und trat dahin. Luc. 6, 8.
Petrus stund auf und lief zum Grabe. Luc. 24, 12.
Maria stund eilend auf und kam zu JEsu. Joh. 11, 29. 31.
JEsus stund vom Abendmal auf. Joh. 13, 4.
Das Volk stund vom Tische auf zu spielen. 1 Cor. 10, 7.

§. 2. (b) Besonders von Sitzen, wie denn die Richter und Lehrer zu sitzen pflegten; (c) vom liegen auf der Erde.

(b) Der Hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Matth. 26, 62.
Und siehe, da stund ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn rc. Luc. 10, 25.
Es stund aber auf der Hohepriester, und alle, die mit ihm waren, und wurden voll Eifers. Apstg. 5, 17. im Rath, Gamaliel, v. 34.
(c) Abraham stund auf von seiner Leiche. 1 Mos. 23, 3.
Stehe auf (Josua) warum liegest du also auf deinem Angesicht? Jos. 7, 10. Stehe auf und heilige das Volk. v. 13.
Saul stund auf von der Erden, und sazte sich aufs Bette. 1 Sam. 28, 23.
David stund auf von der Erden, und wusch sich und salbete sich. 2 Sam. 12, 20. 21.
Esther stund auf, und trat vor den König. Esth. 8, 4.
Da Judith ausgebetet hatte, stund sie auf. Judith 10, 1.
Stehet auf (ihr Jünger, sprach JEsus) und fürchtet euch nicht. Matth. 17, 7.
Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Luc. 17, 19.
JEsus stund auf vom Gebet, und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit. Luc. 22, 45.
Stehe auf, (sprach Petrus zu Cornelio) ich bin auch ein Mensch. Apstg. 10, 26.
Stehe auf und gehe gen Damascon, da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist. Apstg. 22, 10. 16. Apstg. 9, 6.

§. 3. (d) Herzutreten; auftreten, um zu reden oder in einer andern Absicht.

Pinehas stund auf in der Gemeine, und nahm einen Spies. 4 Mos. 25, 7.
Es stunden auf etliche der Aeltesten im Lande rc. Jer. 26, 17.
Etliche stunden auf und gaben falsch Zeugnis wider ihn. Marc. 14, 57.
Agabus stund auf und deutete eine grose Theurung. Apstg. 11, 28.
Paulus stund auf und winkete mit der Hand. Apstg. 13, 16.

§. 4. (e) Aus Ehrerbietung und Höflichkeit sich vom Sitzen aufrichten.

Lot stund auf vor den zween Engeln, die Abends nach Sodom kamen. 1 Mos. 19, 1.
Abraham und bückte sich vor dem Volke des Landes. 1 Mos. 23, 7.
Rahel sprach: Mein HErr zürne nicht, denn ich kan nicht aufstehen gegen dir. 1 Mos. 31, 35.
Alles Volk stund vor Mose auf, wenn er ausging zur Hütten. 2 Mos. 33, 8. vor der Wolkensäule, v. 10.
Vor einem grauen Haupte solt du aufstehen, und die Alten ehren. 3 Mos. 19, 32.
Stehe auf Balak, und höre: nimm zu Ohren, was ich sage, du Sohn Zipor. 4 Mos. 23, 18.
Eglon stund auf vom Stuhl, da Ehud sprach, ich habe GOttes Wort an dich. Richt. 3, 20.
Abigail stund auf, da David um sie anhalten lies. 1 Sam. 25, 41.
Salomo stund auf vor Bathseba, da diese zu ihm kam. 1 Kön. 2, 19.
Mardachai stund nicht auf vor Haman. Esth. 5, 9.
Vor Hiob stunden die Alten auf. Hiob 29, 8.
Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten um des HErrn willen. Esa. 49, 7.
JEsus stund auf in der Schule und wolte lesen. Luc. 4, 16.

§. 5. (f) Vom Kranken Bette (1) sich in die Höhe richten; (2) frisch und gesund werden; (3) als ein Lahmer auf seine Füsse wieder treten.

(1) Ja-

(1) Jacob sprach zu Isaac: Stehe auf, setze dich und iß von meinem Wildprät. 1 Mos. 27, 19. Esau sagte eben dieses v. 31.
(2) Daniel, c. 8, 27. Petri Schwieger, Matth. 8, 15. Luc. 4, 39.
Stehe auf, hebe dein Bette auf und gehe heim. Matth. 9, 6. 5. Marc. 2, 9. 11. 12. 14. Joh. 5, 8. Luc. 5, 24. 25.
Mägdlein, ich sage dir, stehe auf. Marc. 5, 41. 42.
JEsus ergrif den Mondsüchtigen bei der Hand, und richtete ihn auf, und er stund auf. Marc. 9, 27.
Aenea, JEsus Christus machet dich gesund; stehe auf und bette dir selber. Apsg. 9, 34.
(3) Petrus sprach: : : Im Namen JEsu Christi von Nazareth stehe auf und wandle. Apsg. 3, 6.

§. 6. (g) Von einem erlittenen Unglück sich wieder erholen; aus dem Elend in einen glückseligern Zustand übergehen.

Ein Gerechter fällt (in allerhand Noth 2c.) sieben mal und stehet wieder auf, aber die Gottlosen versinken in Unglück. Sprüchw. 24, 16.
Wache auf, wache auf, stehe auf Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimmes getrunken hast. Esa. 51, 17.
Mache dich aus dem Staube, stehe auf du gefangene Jerusalem. Esa. 52, 2.
Sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen. Amos 8, 14.

§. 7. (h) Vom natürlichen Schlaf. Ordentlich nach gepflogener Ruhe das Bette verlassen.

Lasset eure Füsse waschen, so stehet ihr morgens frühe auf, und ziehet eure Strase. 1 Mos. 19, 2.
Abimelech stund früh auf, 1 Mos. 20, 8. Abraham und fertigte die Hagar ab, 1 Mos. 21, 14. Abrahams Knecht und wolte ziehen, 1 Mos. 24, 54. Abimelech und Isaac, c. 26, 31. Jacob und richtete einen Stein auf, c. 28, 18. Laban und küssete seine Kinder, c. 31, 55. Jacob und nahm seine zwei Weiber, c. 32, 22.
Pharao, da die Erstgeburt in Egypten geschlagen wurde, 2 Mos. 12, 30. Aaron und das Volk zu opfern, c. 32, 6. Moses, und stieg auf den Berg, c. 34, 4.
Gideon, Richt. 6, 38. c. 7, 4. Simson zur Mitternacht und ergrif beide Thüren an der Stadt Thor, Richt. 16, 3.
Ruth von den Füssen Boas, Ruth 3, 14.
Samuel und ging zu Eli, 1 Sam. 3, 6. die zu Asdod des Morgens früh, c. 5, 3. 4.
Elia unter dem Wachholder und aß, 1 Kön. 19, 5. 8.
Der Diener Elisä, 2 Kön. 6, 15. der König, und ging eilend zum Graben, wo die Löwen waren. Dan. 6, 19.
Petrus im Gefängnis solte behend aufstehen. Apsg. 12, 7.
GOttes Gebote solt du deinen Kindern einschärfen, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest. 5 Mos. 6, 7.
Wenn ich mich legete, sprach ich: wenn werde ich aufstehen? und darnach rechnete ich, wenns wolte Abend werden. Hiob 7, 4.
Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, und erwürget den armen und dürftigen. Hiob 24, 14.
Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 62.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen. Ps. 127, 2.
Wie lange liegest du Fauler? wenn wilt du aufstehn von deinem Schlaf? Sprüchw. 6, 9.
Wer seinem Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet (daß man seine Schmeichelei merken kan) das wird ihm für einen Fluch gerechnet. Sprüchw. 27, 14.
Ein tugendsam Weib stehet des Nachts auf und giebet Futter ihrem Hause. Sprüchw. 31, 15.
Stehe des Nachts auf und schreie. Klagl. 2, 19.
Stehe auf, was schläfest du? sagte der Schifherr zu Jona. Jon. 1, 6.
Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläfet man sanft, so kan einer des Morgens früh aufstehen, und ist fein bei sich selbst. Sir. 31, 23.
Und denket, wie er früh aufstehe, den HErrn zu suchen, der ihn geschaffen hat. Sir. 39, 6.
Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter, und fleuch in Egypten. Matth. 2, 13.
JEsus stund auf und bedräuete den Wind und das Meer. Matth. 8, 26. Luc. 8, 24.
Stehet auf, lasset uns gehen, siehe er ist da, der mich verräth. Matth. 26, 46.
Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Luc. 22, 46.

§. 8. (i) Vom Sündenschlaf. Mit Wachen, Eifer und Stärke die Sünde verlassen, keine Gemeinschaft mehr mit der Sünde haben, ein heiliges Leben anfangen, und sich munter erzeigen, die Wege des HErrn zu laufen. (k) Von der geistlichen Trägheit: Christo entgegen gehen, um sich mit ihm zu vereinigen.

(i) Stehet auf ihr stolzen Frauen: (aus Ehrerbietung gegen GOttes Wort) höret meine Stimme. Esa. 32, 9.
Und weil wir solches wissen nemlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehn vom Schlaf 2c. Röm. 13, 11.
Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Toden, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.
(k) Da stund ich auf, daß ich meinem Freund aufthäte. Hohel. 5, 5.

§. 9. (l) Von den Toden, und zwar (1) zu diesem irdischen Leben; (2) zum ewigen Leben, am Tage des Gerichts.

(1) So ist ein Mensch, wenn er sich leget, und wird nicht aufstehen (nemlich zu diesem Leben) Hiob 14, 12.
Werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Ps. 88, 11.
Er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen. Ps. 140, 11. vergl. 9. 6.
Die Toden bleiben nicht leben, die Verstorbenen stehen nicht auf. (d: Die geistlich Toden bleiben nicht leben, und die Verstorbenen bekehren sich nicht) Esa. 26, 14.
Der herausbringt Wagen und Roß, Heer und Macht; daß sie auf einem Haufen da liegen und nicht aufstehen. Esa. 43, 17.
Die Blinden sehen : : die Toden stehen auf und den Armen wird das Evangelium geprediget. Matth. 11, 5. Luc. 7, 22.
Und die Gräber thaten sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen. Matth. 27, 52.
Das Mägdlein, so Christus erweckte, stund auf. Matth. 9, 25. Luc. 8, 54. 55.
Tabea, stehe auf. Apsg. 9, 40.
Jüngling, ich sage dir, stehe auf. Luc. 7, 14.
Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wann einer von Toden auferstünde. Luc. 16, 31.
(2) Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme, und ruhe, daß du aufstehest in deinem Theil, am Ende der Tage. Dan. 12, 13.

§. 10. (m) Sich fertig machen; Anstalten vorkehren. Ein Zeichen geflissener Sorgfalt, da man sich gefaßt macht, seiner Pflicht nachzukommen, oder ein gewis Geschäfte vorzunehmen. (I) Von Menschen. Richt. 19, 7. 9.

Gideon sprach zu seinem Sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Richt. 8, 20. 21.
Abimelech stund bei der Nacht auf : : und hielt auf Sichem. Richt. 9, 34.
Ahab stund auf, den Weinberg Naboths einzunehmen. 1 Kön. 21, 16. 15.
Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, komm her. Hohel. 2, 10. 13. c. 3, 2.
Komm mein Freund : : daß wir früh aufstehen zu den Weinbergen. Hohel. 7, 12.
Da stunden die Jungfrauen alle auf, und schmükten ihre Lampen. Matth. 25, 7.
Maria aber stund auf in den Tagen, und ging auf das Gebirge endelich. Luc. 1, 39.
Stehet auf, und lasset uns von hinnen ziehen. Joh. 14, 31.
Die Jünglinge stunden auf, und thaten Ananiam bei Seite. Apsg. 5, 6.
Stehe auf und gehe hin in die Gasse, die da heisset die Richtige. Apsg. 9, 11.
Stehe auf, Petre, schlachte und iß. Apsg. 10, 13. 20.
Stehe auf, und miß den Tempel GOttes. Offenb. 11, 1.

§. 11. (II) Von GOtt: wenn er sich gleichsam anschicket, seine Macht zu beweisen, um die Seinen zu beschützen, und die Gottlosen zu stürzen.

HErr, stehe auf, las deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. 4 Mos. 10, 35. Ps. 68, 2.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Ps. 7, 7.
HErr, stehe auf (uns zu helfen,) daß Menschen nicht überhand kriegen. Ps. 9, 20.
Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand; vergis der Elenden nicht. Ps. 10, 12.

§. 12. (III.) Von Götzen: welche, ohnerachtet sie angeruffen werden, weder rathen noch helfen können.

Lasset sie aufstehen, und euch helfen und euch schützen. 5 Mos 32, 38.
Wehe dem, der zum Holze spricht: wache auf! und zum stummen Steine: Stehe auf! wie solte es lehren? Hab. 2, 19.

Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? heis sie aufstehen; las sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth. Jer. 2, 28.

§. 13. (n.) Zum Vorschein kommen, den Ursprung einer Sache, und deren Wirkung anzuzeigen.

Wenn ein falscher Prophet, oder Träumer unter euch wird aufstehen und giebt dir ein Zeichen oder Wunder : : so sollst du ihm nicht gehorchen. 5 Mos. 13, 1.

Und es stund hinfort kein Prophet in Israel auf (von Gaben und Ansehn) wie Mose. 5 Mos. 34, 10.

Darnach wird ein mächtiger König aufstehen. Dan. 11, 3.

Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen 2c. Matth. 24, 24.

Es ist ein groser Prophet unter uns aufgestanden und GOtt hat sein Volk heimgesucht. Luc. 7, 16.

Aus Galiläa steht kein Prophet auf. Joh. 7, 52.

Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen. Apstg. 20, 30.

§. 14. (o) Wider einen sich auflehnen. 2 Sam. 14, 7. (p) Einen Aufstand machen.

(o) Und stunden auf und stiesen JEsum zur Stadt hinaus. Luc. 4, 29.

(p) Theudas stund auf, Judas aus Galiläa. Apstg. 5, 36. 37.

§. 15. (q) Vom Wind: sich erheben. Hohel. 4, 16.

Aufsteigen. (a) In die Höhe steigen; (b) Empor kommen; (c) Gros und mächtig, ansehnlich werden.

(a) Sieben Küh aus dem Wasser sahe Pharao aufsteigen. 1 Mos. 41, 3. 27.

Ein Engel vom Aufgang der Sonnen, Offenb. 7, 2.

Ein Thier aus dem Abgrund, Offenb. 11, 7. aus der Erden, c. 13, 11.

Und der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 14, 11.

(c) Davids Königreich stieg auf um seines Volks Israels willen. 1 Chron. 15, 2.

§. 2. Das Aufsteigen auf des Vaters Lager: Ruben hatte Blutschande mit seiner Stiefmutter, der Bilha, vergl. 1 Mos. 35, 22. getrieben, und also das Ehebette seines Vaters verunreiniget. Man muthmaset, daß die Betten etwas hoch gewesen.

Du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bette besudelt mit dem Aufsteigen. 1 Mos. 49, 4.

Auf- und niedersteigen. Von den Engeln, welche auf der Himmels-Leiter auf- und absteigen. 1 Mos. 28, 12.

Aufthauen. Die gefrornen Wasser fliesend machen.

Von Odem GOttes kommt Frost, und grose Wasser, wenn er aufthauen läßt. Hiob 37, 10.

Er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf. Ps. 147, 18.

Aufthun. (a) Etwas eröfnen, das, was verwahrt, versiegelt, verdeckt, oder sonsten auf eine andere Art zugemacht, aufmachen. S. Augen, Mund, Thor, Thür.

Noah thät die Fenster am Kasten auf. 1 Mos. 8, 6.

Joseph die Kornhäuser. 1 Mos. 41, 56.

Einer von Josephs Brüdern den Sack, 1 Mos. 42, 27. c. 43, 21. c. 44, 11.

Die Tochter Pharao das Kästlein, darinnen Moses lag. 2 Mos. 2, 6.

Von einer Grube, die verdeckt, 2 Mos. 21, 33.

Wenn die Städte ihre Thore aufthäten (und sich ergaben,) würde alles zinsbar. 5 Mos. 20, 11.

Jael thät einen Milchtopf auf und gab dem Sissera zu trinken. Richt. 4, 19.

Elisa sprach zum König in Israel: Thue das Fenster auf gegen Morgen. 2 Kön. 13, 17.

Die Städte gegen Mittag sind verschlossen, und ist niemand, der sie aufthut. Jer. 13, 19.

Die Weisen thäten ihre Schätze auf, und schenkten dem Kindlein JEsus Weirauch. Matth. 2, 11.

Die Diener das Gefängnis. Apstg. 5, 23.

Ein Engel thät den Brunnen des Abgrundes auf. (Die Morgenländer hielten solche verschlossen) Offenb. 9, 2.

§. 2. Das Aufthun ist ein Zeichen (1) Der höchsten Vollmacht bei Hofe, Esa. 22, 22. (2) Der höchsten Gewalt und Verwaltung in dem Hause GOttes. Offenb. 3, 7. S. Schlüssel.

§. 3. Ein Buch. (1) Aufschlagen um darinne zu lesen, Neh. 8, 5. (2) Ein versiegeltes erbrechen, um auszuführen, was darinne geschrieben, Offenb. 5, 2. 3. 4. 5. 9. c. 6, 1. f. c. 8, 1. c. 10, 2. (3) Des Gerichts. Dan. 7, 10. Offenb. 20, 12. S. Buch.

§. 4. Die Hand aus Willfährigkeit aufthun und leihen 5 Mos. 15, 8. 11. Sir. 4, 36. Das Herz: Christus giebt die Merkmale seiner innigsten Liebe und Vorsorge gegen seine Braut, die Kirche, wenn er spricht: Thue mir auf, Hohel. 5, 2. 5. 6. ich bin schon lange nicht in der geistlichen Finsternis geachtet worden, ob ich schon durch mein Wort, Geist und Züchtigungen angeklopfet. Reinige doch dein Herz, eröfne es, damit ich solches, als ein Glaubiges mit meiner lieblichen Gegenwart beseligen könne.

§. 5. Die Kinbacken des Leviathans öfnen um ihm ein Gebis oder Zaum anzulegen, Hiob 41, 5. Die Lippen S. Mund. Hiob 32, 20. Ps. 66, 14. Ps. 109, 2.

§. 6. (b) Einem nach vielem Anhalten seiner Bitte gewähren; (c) Einem die Schrift völlig aufschliesen, was dunkel auslegen, damit er es recht einsehe. (d) Die Thür öfnen. Luc. 12, 36. Apstg. 12, 16.

(b) Klopfet an, so wird euch aufgethan, Matth. 7, 7. 8. vergl. Offenb. 3, 20.

(c) Paulus thät denen zu Thessalonich die Schrift auf, und legets ihnen vor, daß Christus müßte leiden. Apstg. 17, 3.

(d) Demselbigen thut der Thürhüter auf. Joh. 10, 3. S. Thürhüter.

§. 7. (e) Eine Oefnung machen. Von der Hölle, welche mit einer wilden Bestie verglichen wird, die Begierde anzuzeigen, die Gottlosen zu verschlingen. *

* Daher hat die Hölle : : den Rachen aufgethan ohne alle Maase. Esa. 5, 14.

Die Erde ihr Maul Abels Blut zu empfangen. 1 Mos. 4, 11.

§. 8. (f) Sich (1) Von der Erde: Eine Oefnung machen. (2) Von Ohren: Das Gehör wieder erlangen.

(1) Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Esa. 45, 8.

Die Erde that sich auf und verschlang den Dathan. Ps. 106, 17.

(2) Hephatha: Thue dich auf: und alsbald thaten sich seine Ohren auf. Marc. 7, 34. 35.

§. 9. (3) Von Fenstern des Himmels, wenn sich die Wolken von einander reissen und den Regen herablassen. (4) Von Wassern: Sich in die Höhe thürmen; gehäuft werden.

(3) Und thaten sich auf die Fenster des Himmels. 1 Mos. 7, 11.

(4) Durch dein Blasen thaten sich die Wasser auf. 2 Mos. 15, 8. Judith 5, 10.

§. 10. (5) Vom Himmel: Zerrissen, gespalten werden; Ezech. 1, 1. Sir. 43, 14. Act. 10, 11. Offenb. 19, 11. (6) Von Gräbern: Eröfnet werden durch GOttes Finger (7) Von der Thür: Vielleicht durch unsichtbaren Vorschub des Engels eröfnet werden. Apstg. 12, 10.

(5) Da JEsus getauft war, thät sich der Himmel auf über ihm. Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21.

(6) Da JEsus verschied, thäten sich die Gräber auf.

§. 11. Von GOtt, der öfnet (a) Einem das Herz, wenn er den Verstand erleuchtet, den Willen beweget und zum Gehorsam des Glaubens lenket. GOtt nimt die natürliche Untüchtigkeit zum Glauben und die Widersezlichkeit weg, daß der Mensch ohne muthwilliges Widerstreben die Wirkung des heiligen Geistes zu hindern unterläßt.

Der Lydia that der HErr das Herz auf, daß sie darauf acht hatte, was von Paulo geredet wurde. Apstg. 16, 14.

§. 12. (b) Die Fenster in der Höhe. (1) Um häufigen Seegen, (2) Um die gerechten Gerichte daher kommen zu lassen. Offenb. 15, 5.

(1) Der HErr wird seinen guten Schatz aufthun, den Himmel. 5 Mos. 28, 12.

Er gebot den Wolken droben, und thät auf die Thür des Himmels. Ps. 78, 23.

Prüfet mich hierinne; ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Seegen herabschütten die Fülle. Mal. 3, 10.

(z) Die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erden beben. Esa. 24, 18.

Der HErr hat seinen Schatz aufgethan, und die Waffen seines Zorns hervorgebracht. Jer. 50, 25.

§. 13. (c) Die Gräber Ezech. 37, 12. S. Grab (d) Die Lippen, welche vor Betrübnis gleichsam verschlossen, öfnen, und Freudigkeit im Geist, GOtt zu loben, verleihen. (e) Einem die Thür zur Gnadenzeit und Himmel öfnen.

(d) HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Ps. 51, 17.

(e) Da will ich ihr ⸗ ⸗ das Thal Achor aufthun Hos. 2, 15. S. Achor §. 2.

HErr, HErr, thue uns auf, sagten die thörichten Jungfrauen. Matth. 25, 11.

§. 14. (f) Christo das Ohr. Im Grdt. heißt das Wort: Graben, z. E. eine Grube, Ps. 7, 16. erkaufen, Hos. 3, 2. Zurichten, zubereiten, 2 Kön. 6, 23. am füglichsten wird es übersetzet: Durchboren, durchgraben.

Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan. Ps. 40, 7.

§. 15. Es wird mit diesem Ausdruck zurück gesehen auf 2 Mos. 21, 6. da ein Herr den Knecht, welcher nicht frei werden wolte, an die Pfosten seines Hauses hielt und mit einer Pfriem sein Ohr durchbohrete, zum Zeichen freiwilliger Unterwerfung und fortwährender Abhängigkeit von den Befehlen seines Herrn. Der Meßias will also zu seinem Vater sagen: Du hast mich mit meinem guten Willen, da mich die Liebe und der Menschen Heil bewogen, zu deinem Dienst verpflichtet, dir in Hinausführung des Erlösungs Werks gehorsam zu sein bis in den Tod. Paulus hat es Ebr. 10, 5. nach den siebenzig Dollmetschern gegeben: Den Leib hast du mir zubereitet, und will mit diesen Worten nichts anders ausdrücken, als daß, da Christus sich von freien Stücken zu einem willigen Gehorsam anheischig gemacht, dadurch sein ganzer Leib zu eben diesen Gehorsam gegen seinen Vater zubereitet worden, nemlich den Dienst eines Mitlers zu übernehmen. Leset Esa. 42, 1. c. 53, 1.

§. 16. (g) Seine Hand: Wohlthätig sein, wie man mit der Hand das zu reichen pfleget, was andere annehmen sollen: (h) Seine Lippen. Beides menschlicher Weise zu reden.

(g) Wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. Ps. 104, 28.

Du thust deine Hand auf und erfüllest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 16.

(h) Ach daß GOtt mit mir redete, und thät seine Lippen auf. Hiob 11, 5.

Auftragen. (a) Zu Essen vorsetzen.

Abraham trug den drei Männern Milch und Butter auf. 1 Mos. 18, 8.

Joseph lies dem Benjamin besonders auftragen, 1 Mos. 43, 32.

Der Koch eine Schulter vor Sauln, 1 Sam. 9, 14.

David läßt sich Brod auftragen, 2 Sam. 12, 20.

§. 2. (b) Den Wein mischen nach Art der Morgenländer, welche den starken Wein wegen der Hitze mit Waßer vermischten. Einige ziehen es auf die heilige Schrift, da GOtt in den grosen Geheimnissen sich deutlicher Worte und Gleichniße bedient. Gnug die Weisheit verspricht eine liebliche Erquickung.

Die Weisheit schlachtete ihr Vieh; und trug ihren Wein auf. Sprüchw. 9, 2. vergl. Matth. 22, 4.

Auftreten. (a) Aufstehen; sich bereit machen, etwas zu thun. Apstg. 15, 5. c. 25, 18.

Jacobs Söhne und Töchter traten auf ihn wegen Joseph zu trösten. 1 Mos. 37, 35.

Es soll kein einzler Zeuge wider jemand auftreten. 5 Mos. 19, 15. 16.

Es treten freyle Zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin. Ps. 35, 11.

So trit nun auf mit deinen Beschwören. Esa. 47, 12.

Die zwei Aeltesten wider Susannen. Sus. 34. 61.

Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht. Matth. 12, 41. 42.

JEsus stund auf, Joh. 7, 37. Petrus, Apstg. 1, 15. c. 2. 14.

Gehet hin, und tretet auf (standhaft) und redet im Tempel zum Volk alle Worte dieses Lebens. Apstg. 5, 20.

Der Cämmerer ermahnete Philippum, daß er auftrete (nemlich in den Wagen) Apstg. 8, 31.

§. 2. (b) An eines Stelle kommen.

Und siehe, ihr seid aufgetreten an eurer Vater statt, daß der Sündiger desto mehr sein. 4 Mos. 32, 14.

§. 3. (c) Von GOtt: Sich fertig machen, als wenn er gleichsam einen Proces anfangen wolte (d) Von Christo: Stehen. Mich. 5, 13. S. Sieg.

Der HErr ⸗ ⸗ ist aufgetreten, die Völker zu richten. Esa. 3, 13.

Aufwachen. (a) Von dem natürlichen Schlaf; munter werden; erwachen.

Jacob wachte auf vom Schlafe, 1 Mos. 28, 16. Pharao, 1 Mos. 41, 21. Simson, Richt. 16, 14.

Rufet laut ⸗ ⸗ er schläfet, daß er (euer GOtt) aufwache, 1 Kön. 18, 27.

Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort. Ps. 119, 148.

Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. Ps. 139, 18.

Binde sie (die Gebote deines Vaters) auf dein Herz, ⸗ ⸗ wenn du aufwachest, daß sie dein Gespräche sein. Sprüchw. 6, 22.

Wenn will ich aufwachen, daß ichs mehr treibe. Sprüchw. 23, 35.

Gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse; wenn er aber erwachet, so ist seine Seele noch leer. Esa. 29, 8.

Nebucadnezar wachte auf von seinem Traum. Dan. 2, 1.

Wenn einer lieget und sorget, so wachet er immer auf. Sir. 31, 2.

Da sie aber (Petrus und die mit ihm waren) aufwachten, sahen sie seine Klarheit. Luc. 9, 32.

§. 2. (b) Sich ermuntern, gleichsam aus einem Schlummer sich erholen; sich geschwind zu etwas entschliesen und fertig machen. *

Wache auf meine Ehre, wache auf Psalter und Harfe; früh will ich aufwachen. Ps. 57, 9.

Wache auf, wache auf, stehe auf Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimmes getrunken hast. Es. 51, 17.

* O wie plözlich werden aufwachen, die dich beissen, und erwachen, die dich wegstossen. Habac. 3, 7.

§. 3. (c) Vom Schlaf der Sünden, sich aus dem geistlichen Tode, aus dem Schlaf der Sicherheit, und Unsbusfertigkeit zum geistlichen Leben bringen lassen. Sich bekehren.

Deine Toden (Ezech. 37, 3. 5.) werden leben und mit dem Leichnam (der von Sünden stinkend ist) auferstehen (sich bekehren); Wachet auf und rühmet (nicht von Verstorbnen Ps. 115, 17. die thun es nicht, bis zur Auferstehung) die ihr lieget unter der Erden: Denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes (der erquicket und belebet, so auch dein Wort Ps. 110, 3. Zach. 8, 12.); aber das Land der Toden (Mächtigen) wirst du stürzen (überwinden) Esa. 26, 19.

Wachet auf ihr Trunkenen ɾc. Joel 1, 5.

Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Toden, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.

§. 4. (d) Von dem natürlichen Tode, welcher Joh. 11, 11. 13. 14. ein Schlaf heißt, wieder lebendig werden.

Der Knabe ist nicht aufgewacht. 2 Kön. 4, 41.

So ist ein Mensch, wenn er sich leget ⸗ ⸗ wird nicht aufwachen (nemlich zu diesem Leben) Hiob 14, 12.

Darum bin ich (der Meßias) aufgewacht (auferstanden) und sahe auf und habe so sanft geschlafen Jer. 31, 26.

Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande. Dan. 12, 2.

§. 5. (e) Vom ewigen Tode, von der tröstlichen Anschauung GOttes in Ewigkeit geschieden sein, und unter denen, die da getödtet und nicht ertödtet werden, liegen.

Ich ⸗ ⸗ will sie trunken machen, daß sie frölich werden und einen ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen. Jer. 51, 39. 57.

§. 6. (f) Von GOtt, welcher gleichsam als ein Schlafender scheint, wenn er (1) in der Noth angerufen wird, und nicht so gleich Hülfe erscheinen läßt; (2) wenn er die Strafen, damit er die Gottlosen heimsuchet, zurück hält.

Und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir (über dich wachen) und wird wieder aufrichten die Wohnung, um deiner Gerechtigkeit willen. Hiob 8, 6.
Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr. Ps. 35, 23.
Erwecke dich, HErr, warum schläfest du? wache auf und verlas uns nicht so gar. Ps. 44, 24.
Erwache und begegne mir und siehe drein. Ps. 59, 5.
Und zulezt, (wenn er hier noch zur Zeit Busse gegeben) wird er aufwachen, und einem jeglichen vergelten auf seinen Kopf, wie ers verdienet. Sir. 17, 19.

§. 7. (g) Von Gözen.
Wehe dem, der zum Holz spricht: wache auf! und zum stummen Steine: Stehe auf! wie solte es lehren? Habac. 2, (3) 19.

Aufwachsen. Von Kräutern und Menschen. Jene sprossen aus der Erden hervor; diese nehmen mit dem Alter zu und werden grösser.
GOtt lies aufwachsen aus der Erden allerlei Bäume. 1 Mos. 2, 9.
Rehabeam folgte dem Rath derer, die mit ihm aufgewachsen. 1 Kön. 12, 8. 2 Chron. 10, 8. 10.
Kan auch ein Schilf aufwachsen, wo sie nicht feuchte steht? Hiob 8, 11.
Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen rc. Ps. 144, 12.
Siehe, ich will ein neues machen, jezt soll es aufwachsen, daß ihr erfahren werdet. Esa. 43, 19. vergl. c. 24, 9.
Ich bin aufgewachsen, wie ein Palmbaum : : wie Ahörnen. Sir. 24, 18. 19.
Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf, und ersticktens. Matth. 13, 7.
Und sehet drauf, daß nicht jemand GOttes Gnade versäume, daß nicht etwa eine bittere Wurzel (ein ärgerlicher, verführischer Mensch) aufwachse. Hebr. 12, 15.

Aufwecken. (a) Vom natürlichen Schlaf.
Gideon weckte die Wächter der Midianiter auf. Richt. 7, 19.
Ein Engel den Zachariam, Zach. 4, 1. Petrum, Apstg. 12, 7.
Bagoa den Holofernem, Judith 14, 12.
Die Jünger JEsum bei einem grosen Sturm, Matth. 8, 25. Marc. 4, 38.
Wenn einer liegt und sorget, so wachet er immer auf; gleich wie eine grose Krankheit immer aufwecket Sir. 31, 2.

§. 2. (b) Von einem gleichsam schlafenden.
Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalem : : daß ihr meine Freundin (welche voll Trost gleichsam eingeschlummert und einer heiligen Ruh geniest) nicht aufwecket. Cant. 2, 7. c. 8, 4.
Wir wollen hinauf und Juda aufwecken (spöttisch geredet, als wenn sie vor Sicherheit eingeschlafen vergl. 2 Chron. 14, 6.) Esa. 7, 6.

§. 3. (c) Vom Tod erwecken.
Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Toden auf, treibet die Teufel aus, Matth. 10, 8.
Lazarus, unser Freund, schläfet; aber ich gehe hin, daß ich ihn (von Toden) aufwecke. Joh. 11, 11.

§. 4. (d) Entstehen, oder aufkommen lassen.
Denn, siehe ich werde Hirten im Lande aufwecken rc. Zach. 11, 16.

§. 5. (e) Von dem Eifer GOttes. GOtt scheinet gleichsam, wenn er Zeit und Anweisung zur Buse giebt, zu schlafen, wenn aber die Sünder seine Langmuth und Güte nicht achten, so wecket er seinen Eifer, wie ein erzürnter Kriegsmann auf, und vergilt einem jeglichen auf seinen Kopf, wie ers verdient. Sir. 17, 19.
Der HErr wird ausziehen, wie ein Riese, er wird den Eifer (mit Schreien) aufwecken, wie ein Kriegsmann. Esa. 42, 13.

Aufwerfen. (a) Sich selber, eigenmächtig; oder einen andern über einen setzen, bestellen. Sich empören.
Das murrende Volk will einen Hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen. 4 Mos. 14, 4. Neh. 9, 17.
Jerobeam warf sich auf, 2 Chron. 13, 6.
Philippus. 1 Macc. 6, 63.
Wirf dich selbst nicht auf, (mit Prahlen) daß du nicht fallest und zu Schanden werdest. Sir. 1, 36.

§. 2. (b) Sich aus Trotz und Hochmuth über GOtt erheben.
Und Antiochus wird thun, was er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider alles, das GOtt ist rc. Dan. 11, 36. 37.

§. 3. (c) In die Höhe heben, aufrichten, ausstecken, z. E. ein Zeichen, damit es jedermann sehen und sich darnach richten könne. Siehe Panier.
Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte. Ps. 60, 6.

§. 4. Das Maul: sich nicht mehr so freundlich, wie zuvor bezeugen, Sir. 12, 19. Schütt: zusammenhäufen, um Bollwerk zu machen. Ezech. 17, 17.

Aufwollen. Grdt. Aufstehen. GOtt nimmt die rechte Zeit in acht, wenn Hülfe noth, so ist sein ausgestreckter Arm bereit, denen die ihn suchen, aus aller Noth zu helfen.
Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr. Ps. 12, 6.

Aufziehen. (a) Besorgen, was zur Erziehung der Kinder gehöret. Ezech. 19, 3. 1 Macc. 6, 15. S. Erziehung; (b) Ein Kind entwöhnen; (c) Von der Arbeit, die man auf das Wachsthum einer Pflanze wendet.
(a) Ahabs Söhne zogen die grössesten der Stadt auf. 2 Kön. 10, 6.
So ziehe ich keine Jünglinge auf, und erziehe keine Jungfrauen. Esa. 23, 4.
Die Tochter Pharao zog Mosen auf sich selbst zu einem Sohn. Apstg. 7, 21.
Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4.
Eine Witwe, wenn sie wolte Diaconissin werden, mußte Kinder auferzogen haben. 1 Tim 5, 10.
(b) Thachpenes zog den Genubath auf in dem Hause Pharao. 1 Kön. 11, 20.
(c) Jonas hat den Kürbis nicht aufgezogen. Jon. 4, 10.

§. 2. (d) In die Höhe ziehen, aufsteigend machen; (e) Einen durch Verschiebung einer Sache aufhalten. Apstg. 24, 22. (f) Grdt. überschattet werden, Neh. 13, 19. das ist, da es begunte Abend zu werden.
(d) Und zeucht die Nebel auf von der Erden. Jer. 10, 13. c. 51, 16.

Augapfel. Ein Bild (a) groser Liebe, Werthachtung und Beschützung. GOtt liebet die Seinen, wie ein Mensch sein Auge. So wenig dieser vertragen kan, daß er berühret oder verletzet werde; so wenig kan GOtt leiden, daß man den Seinigen Leid zufüge.
Las Tag und Nacht Thränen herab fliesen, wie ein Bach; höre auch nicht auf, und dein Augapfel lasse nicht abe. Klagl. 2, 18.
(a) Er behütete Jacob, wie seinen Augapfel, 5 Mos. 32, 10.
Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ps. 17, 8.
Er behält die Wohlthat des Menschen, wie einen Siegelring, und die guten Werke, wie einen Augapfel. Sir. 17, 18.

§. 2. (b) Genauere Beobachtung. Wie wir das Auge wohl in acht nehmen, damit es nicht zu Schaden komme, sondern immer zu unsern Verrichtungen ein Licht sei; so sollen wir GOttes Wort unsers Fuses Leuchte, bewahren, und ein Licht sein lassen auf unsern Wegen.
Behalte meine Gebote, so wirst du leben; und mein Gesetz wie deinen Augapfel. Sprüchw. 7, 2.

Auge. (a) Von Menschen. Das Werkzeug, damit der Mensch siehet, ist ein Meisterstück der göttlichen Weisheit und Allmacht, vor welche er nicht gnugsam danken kan.
Siehe, das soll dir eine Decke der Augen sein. 1 Mos. 20, 16. S. Decke §. 15.
Isaacs Augen waren dunkel worden, da er alt, 1 Mos. 27, 1.
In Jacobs kam kein beständiger Schlaf, 1 Mos. 31, 40.
Die Augen Israels waren dunkel worden, vor Alter, 1 Mos. 48, 10.
Wenn jemand einem Knecht oder Magd ein Auge ausschlug, der mußte solche frei lassen um das Auge. 2 Mos. 21, 26.
Wer ein Fell auf dem Auge hatte, kunte kein Priester sein, 3 Mos. 21, 20.
Moses Augen waren in seinem hundert und zwanzigsten Jahre nicht dunkel worden. 5 Mos. 34, 7.
HErr, HErr gedenke mein, und stärke mich doch diesmal; daß ich für meine beide Augen mich einst räche an den Philistern. Richt. 16, 28.

Eli

Eli Augen fingen an dunkel zu werden. 1 Sam. 3, 2. c. 4, 15.
Jonathans wurden wacker von dem Honig lecken, 1 Sam. 14, 27. 29.
David war bräunlicht mit schönen Augen und guter Gestalt 1 Sam. 16, 12.
Ahia starreten vor Alter, 1 Kön. 14, 4.
Elisa legte seine Augen auf des verstorbenen Kindes Augen. 2 Kön. 4, 34.
Man reiset Bäche aus dem Felsen, und alles was köstlich ist, siehet das Auge, Hiob. 28, 10.
Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen? Ps. 94, 9.
Wie der Eßig den Zähnen und der Rauch den Augen thut; so thut der Faule denen, die ihn senden. Sprüchw. 10, 26.
Ein hörend Ohr und sehend Auge, die macht beide der HErr. c. 20, 12.
Wo sind rothe Augen = = ? nemlich, wo man beim Wein liegt. c. 23, 29.
Der Menschen Augen sind unsättig. c. 27, 20. Pred. 1, 8.
Es ist den Augen lieblich die Sonne zu sehen. Pred. 11, 7. S. Licht.
Dem Tobia schmeisete eine Schwalbe in seine Augen. Tob. 2, 11.
Die Galle vom Fisch ist gut die Augen damit zu salben. Tob. 6, 10. c. 11, 8. 13. f.
Er gab ihnen, den ersten Menschen, Vernunft, Sprache, Augen und Ohren. Sir. 17, 5.
Wenn man das Auge drücket, so gehen Thränen heraus. Sir. 22, 23.
Was siehest du den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balken in deinem Auge? Matth. 7, 3 = 5. Luc. 6, 40 = 43.
JEsus hat die Augen der Blinden sehend gemacht. Matth. 9, 29. c. 9, 34. Marc. 8, 23. 25. Joh. 9, 6. 11. 15.
Die Augen der Jünger waren voll Schlafs. Matth. 26, 45. Marc. 14, 40.
Meine Augen haben deinen Heiland gesehen. Luc. 2, 30.
Ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten. Luc. 24, 16.
Von Pauli Augen fiel es wie Schuppen, Apstg. 9, 18.
Und so das Ohre spräche: ich bin kein Auge. 1 Cor. 12, 16.
Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? v. 17.
So kan das Auge nicht sagen zu der Hand, ich darf dein nicht. v. 21.

§. 2. Weiln die Augen gar nichts, auch kein Stäubgen vertragen können, und sehr werth gehalten werden, so zeiget es eine sehr harte Strafe an, wenn solchen Ubels begegnen soll; vergl. §. 9.

Der HErr wird dir daselbst ein bebendes Herz geben, verschmachtete Augen, verdorrete Seele. 5 Mos. 28, 65.
Die Augen der Gottlosen werden verschmachten. Hiob 11, 20.
Seiner Kinder Augen werden verschmachten, (GOtt wirds noch an seinen Kindern strafen.) Hiob 17, 5.
Das Schwert komme auf ihren Arm, und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden. Zach. 7, 17.
Und ihre Augen in den Löchern verwesen. Zach. 14, 12.

§. 3. Auge um Auge, Zahn um Zahn, 2 Mos. 21, 24. 3 Mos. 24, 50. 5 Mos. 19, 21. Matth. 5, 38. Es ist dieses Gesetz nicht so auszulegen, als wenn einem, der dem andern ein Auge ausschlägt, wiederum eins ausgeschlagen werden solte. Christus hebt es auch nicht auf, Matth. 5, 38. f. sondern bekräftiget es vielmehr, Luc. 6, 38. Die Absicht des Heilandes ist, zu zeigen, daß man diese Worte nicht von einer Selbstrache annehmen solle; denn diese sei verboten, Röm. 12, 17. 19. sondern von der Strafe, welche einem dergleichen Thäter werde auferleget werden, 3 Mos. 24, 19. 20. Mit einem Wort: Der gerechte GOtt setzet hiermit das Recht der Wiedervergeltung ein, doch so, daß man nicht Selbstrache übe, 3 Mos. 19, 18. sondern die Sache auf obrigkeitliche Erkenntnis ankommen lasse, welche, als GOttes Dienerin, schon zu schätzen wissen werde, was vor eine Geld- oder andere Strafe einem solchen Verbrechen gemäs sei. GOtt giebt einem jeden, wie ers verdient und hält eine weise Ordnung in ernster Bestrafung des Bösen, und gnädiger Vergeltung des Guten. Er vergilt gleiches mit gleichem, und womit einer sündiget, damit wird er auch gestraft. Weish. 11, 17. Leset hierbei nach 1 Mos. 9, 6. 1 Sam. 15, 26. Esa. 33, 1. und Vergeltung §. 2.

§. 4. Die äusserlichen Sinnen können überhaupt als eine Thür, dadurch Leben und Tod in den Menschen dringet, angesehen werden. Sie bringen die Ideen von den Dingen in den Verstand; dieser macht allerhand Vorstellungen; diese erwecken in dem Willen die Begierden, welche den Ausbruch in würklichen Thaten gewinnen, die, nach der sittlichen Beschaffenheit, das Leben oder den Tod gebähren, Jac. 1, 5. Besonders sind die Augen und Ohren die vornehmsten Pforten, dadurch Leben und Tod in die Seele des Menschen dringen. Kam nicht der Tod dadurch in die Seelen der ersten Menschen, und wurde auf alle Nachkommen derselben fortgepflanzet? Sie sahen die Frucht des verbotenen Baumes an, höreten die listigen Vorstellungen des Verführers, und da sie diese beide Zugänge nicht bewahreten, wurde ihr Herz eingenommen. Petrus wolte sehen, wo es mit seinem Meister hinaus wolte; er hörete, daß man ihn vor einem Jünger JEsus ausgab. Das war eine Gelegenheit seinen Heiland zu verleugnen, und das Licht seines Glaubens auszulöschen. Eben diese Thüren waren es, dadurch das Leben wieder in ihn kam. Das Krähen des Hahns drang durch seine Ohren in sein Herz, und wurde ein Buswecker; der Blick Christi ging durch seine Augen, wie ein Feuer, welches das Licht des Glaubens wieder anzündete. Bei vielen sind durch die Augen die bösen Begierden entzündet worden, als

Den Kindern der Frommen, welche nach den Töchtern der Weltgesinnten Cainiten sahen, und nach ihrem bösen Triebe heiratheten. 1 Mos. 6, 2.
Ham, welcher unverschämter Weise seines Vaters Scham besahe, und zu Spottereien verleitet wurde. 1 Mos. 9, 22.
Sichem, der die Dinam sahe, und sie aus unreiner Lust schändete. 1 Mos. 34, 2. f.
Juda, der seine Schnur, die Thamar, vor eine Hure ansah, und mit ihr Blutschande trieb. 1 Mos. 38, 5.
Potiphars Weib, welche ihre Augen in böser Lust auf den Joseph warf, 1 Mos. 39, 7.
Achan, der unter dem Raube einen babylonischen Mantel erblickte und zum Stehlen gereitzet wurde. Jos. 7, 21.
Simson, der eine Hure zu Gasa sah, und bei ihr lag. Richt. 16, 1.
David, der die Bathsebam sahe, und zum Ehebruch entzündet wurde. 2 Sam. 11, 1. f.
Amnon, der die schöne Thamar sah, und gereitzet wurde seine Stiefschwester zu beschlafen. 2 Sam. 13, 1. f.
Ahab, der Naboths Weinberg betrachtete, und sich verleiten lies, solchen von dem rechtmäßigen Besitzer auf sich zu bringen, 1 Kön. 21, 2.
Holofernes, der durch die Judith zu unkeuscher Lust entzündet wurde. Judith 10, 14. c. 12, 17.
Die Aeltesten, welche auf die Susannen ihre Augen in unkeuscher Lust schiesen liesen. Sus. 8.

§. 5. Besetzet diese Thore mit Sorgfalt. Wachet und betet, damit der Satan nicht eindringe, und seinen Sitz im Herzen nehme. Höret nicht auf diesen listigen Feind, wenn er euch die Sünden gering vorstellet. Lasset eure Augen nicht auf die Laster schiesen, welche er unter dem Schein der Tugenden so meisterlich anpreisen kan. Oefnet sie vielmehr Christo; sehet ihn, als euren Heiland mit unverwanden Augen an. Leset und höret sein Wort mit ehrerbietiger Aufmerksamkeit, und lasset es Frucht bringen in Geduld.

Und sollen euch die Läpplein dazu dienen = daß ihr nicht eures Herzens Düncken nach richtet, noch euren Augen nachhuret. 4 Mos. 15, 39.
Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. Hiob 31, 1.
Hat mein Gang gewichen aus dem Wege, und mein Herz meinen Augen nachgefolget? Hiob 31, 7.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre. Ps. 119, 37.
Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? wer seine Augen zuhält, daß er nichts arges sehe. Esa. 33, 15.
Aergert dich dein rechtes Auge, so reis es aus und wirfs von dir. Matth. 5, 29. c. 18, 9. Marc. 9, 47.

§. 6 Die Augen sind auch Zeugen von der innerlichen Beschaffenheit des Gemüths. Sie verrathen das, was wir,

wie man zu reden pflegt, im Schilde führen. (S. Angesicht §. 3.) Sie sind des Leibes Licht. Sehen wir gerade hin; sind unsere Absichten redlich und ohne falsch, so sind unsere Handlungen vor GOtt angenehm. Sehen wir neben aus, und hegen schlimme Absichten, so ist unser Thun vor GOtt verworfen. (S. Finster §. 6.) *

Laß sich nicht über mich freuen, die mit Augen spotten (winken um mir zu spotten) Ps. 35, 19.
Ein loser Mensch winket mit Augen. Sprüchw. 6, 13.
Wer mit Augen winket, wird Mühe anrichten, Sprüchw. 10, 10. denket nichts gutes. c. 16, 30.
Ein Narr wirft die Augen hin und her. Spr. 17, 24.
Dieselbigen eure Uebrigen werden denn an mich gedenken = wenn ich eure hurische Augen zerschlagen habe. Ezech. 6, 9.
Was einer im Sinne hat, das siehet man ihm an den Augen an, es sei gutes oder böses. Sir. 31, 13.
Ein hurisch Weib kennet man an ihrem Gesicht, und an ihren Augen. Sir. 26, 12.
Wer mit Augen winket, der hat böses im Sinn. Sir. 27, 25.
Haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren. 2 Petr. 2, 14.
* Laß deine Augen stracks vor sich sehen. Sprüchw. 4, 25.
Der Schalk schlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren. Sir. 19, 24.
Gib GOtt seine Ehre mit frölichen Augen. Sir. 35, 10. 12.
Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib lichte sein. Matth. 6, 22. 23. Luc. 11, 34.

§. 7. Verrathen nun die Augen das innerste des Herzens, so legen sie zugleich ein Zeugnis ab von einem (a) hoffärtigen Gemüth, welches nur hohe Dinge anzusehen würdiget, und andere neben sich verachtet; (b) ein demüthiges, welches seine Unwürdigkeit erkennet, (c) ein gutthätiges; (d) ein neidisches.

(a) Du hilfst dem elenden Volk, die hohen Augen niedrigest du, Ps. 18, 28
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig und meine Augen sind nicht stolz. Ps. 131, 1.
Diese sechs Stücke hasset der HErr = = hohe Augen. Spr. 6, 17.
Hoffärtige Augen und ein stolzer Muth und die Leuchte der gottlosen ist Sünde. Spr. 21, 4.
Eine Art, die ihre Augen hoch trägt. Spr. 30, 13.
Alle hohe Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen. Esa. 2, 11.
Daß die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden. Esa. 5, 15.
Ich will heimsuchen die Pracht seiner hoffärtigen Augen (des Königs in Assyrien) Esa. 10, 12.
Und hebest deine Augen empor wider den Heiligen in Israel. Esa. 37, 23. 2 Kön. 19, 22.
(b) Wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. Hiob 22, 29.
Ists nicht also, da du klein warest in deinen Augen, wurdest du das Haupt unter den Stämmen Israel. 1 Sam. 15, 17.
Und will = = niedrig sein in meinen Augen. 2 Sam. 6, 22.
(c) Ein gut Auge wird gesegnet; denn er giebt seines Brods den Armen. Sprüchw. 22, 9.
(d) Ein untreues Auge ist neidisch. Sir. 31, 14. 15.

§. 8. (e) Ein barmherziges, das sich anstellet, als wenn es etwas nicht sehe. (f) Ein betrübtes. Thränen der Augen sind ein Zeuge, daß das Gemüth mit Traurigkeit beschweret.

(e) Auch soll dein Auge seiner nicht schonen, und solt dich seiner nicht erbarmen. 5 Mos. 13, 8.
Deine Augen sollen sein (des Todschlägers) nicht verschonen, und solt das unschuldige Blut aus Israel thun, daß dirs wohl gehe. 5 Mos. 19, 13.
Deine (der Obrigkeit) Auge soll sein nicht schonen: Seele um Seele 2c. 5 Mos. 19, 21.
Dein Auge soll dem Weibe, das dem Mann in Hader nach der Scham greifet, nicht schonen. 5 Mos. 25, 12.
Eure Augen sollen nicht schonen noch übersehen. Ezech. 9, 5.
(f) Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge thränet zu GOtt. Hiob 16, 20.
Niemand ist von mir getäuschet, noch mus mein Auge darum bleiben in Betrübnis. c. 17, 2.
Das Licht meiner Augen ist nicht bei mir. Ps. 38, 11.
Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von Thränen. Ps. 116, 8.
Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält. Ps. 119, 136.
Ach daß ich Wasser gnug hätte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk! Jer. 9, 1. 18.
Meine Augen müssen mit Thränen fliesen, daß des HErrn Heerde gefangen wird. Jer. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 3, 48. 49.
Laß dein Schreien und Weinen und die Thränen deiner Augen, denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden. Jer. 31, 16.
Darum weine ich so, und meine beiden Augen fliessen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele solte erquicken, ferne von mir ist. Klagl. 1, 16.
Ich habe schier meine Augen ausgeweinet, daß mir mein Leib davon wehe thut. Klagl. 2, 11.
Darum ist unser Herz betrübt, und unsere Augen sind finster worden. Klagl. 5, 17.
Und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. Offenb. 7, 17. c. 21, 4.

§. 9. (g) Ein wachsames, (h) sorgfältiges, (i) hoffendes, und (k) vertrauendes.

(g) Meine Augen hältest du, daß sie wachen. Ps. 77, 5.
Las deine Augen nicht schlafen, Spr. 6, 4.
Las deine Augen wacker sein, so wirst du Brods gnug haben. c. 20, 13.
(h) Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande. Ps. 101, 6.
Ich will meine Augen nicht schlafen lassen. Ps. 132, 4.
Mein Kind, las die Weisheit nicht von deinen Augen weichen. Sprüchw. 3, 21.
Las sie nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen. c. 4, 21.
Ein König, der auf dem Stuhl sitzet zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen (gegenwärtiger Besorgung) c. 20, 8.
Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und las deinen Augen meine Wege wohlgefallen, c. 23, 26.
(i) Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort. Ps. 119, 82. nach deinem Heil, v. 123.
Meine Augen sehen stets zu dem HErrn. Ps. 25, 15.
Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen Speise zu seiner Zeit. Ps. 145, 15.
Habe ich den Dürftigen ihre Begierde versagt, und die Augen der Witwen lassen verschmachten? Hiob 31, 16.
(k) Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; = = also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er gnädig werde. Ps. 123, 2.
Auf dich, HErr, HErr, sehen meine Augen, ich traue auf dich. Ps. 141, 8.
Wir wissen nicht, was wir thun sollen; sondern unsere Augen sehen nach dir. 2 Chron. 20, 12.
Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat, und seine Augen werden auf den Heiligen in Israel schauen. Esa. 17, 7.

§. 10. (l) Begierden, alle Anschläge und Bemühungen.

Die Gottlosen richten ihre Augen dahin, daß sie uns zur Erde stürzen. Ps. 17, 11.
Des Gottlosen Augen halten auf die Armen, Ps. 10, 8.
Las deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst. Spr. 23, 5.
So werden deine Augen nach andern Weibern sehen. Spr. 23, 33.
Alles, was meine Augen wünscheten, das lies ich ihnen. Pred. 2, 10.
Noch gaffeten unsere Augen auf die nichtige Hülfe, bis sie gleich müde wurden. Klagl. 4, 17.
Des Narren Geschenke wird dir nicht viel frommen; denn mit einem Auge giebt er und mit sieben siehet er, was er davor kriege. Sir. 20, 14.

§. 11. (m) Licht der Weisheit, (n) leibliche und Gemüths-Augen.

(m) Daß dem Weisen seine Augen im Kopfe stehen, aber die Narren in Finsternis gehen. Pred. 2, 14.
(n) Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen. Ps. 69, 24.
Die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsternis sehen. Esa. 29, 18.
Deine Augen werden den König (den Meßias) sehen in seiner Schöne. Esa. 33, 17.
Dieses Volks Herz ist verstockt, und ihre Augen hören übel, und ihre Augen schlummern. Matth. 13, 15.
Selig sind eure Augen, daß sie sehen; und eure Ohren, daß sie hören. Matth. 13, 16.
Salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Offenb. 3, 18.

§. 12. Die ganze Person, weiln das Auge das Werkzeug ist, dadurch dem Gemüth, was der Mensch siehet, vor-

vorgetragen wird, und er also die Sache äusserlich in Augenschein nehmen, und innerlich überlegen kan.

Siehe, eure Augen sehen und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich mit euch rede. 1 Mos. 45, 12.
Unsere Augen sehen nichts, denn Man. 4 Mos. 11, 6.
Deine Augen haben gesehen, was der HErr Sihon und Og, 5 Mos. 3, 21. wider Baalpeor gethan, c. 4, 3.
Hüte dich, und bewahre deine Seele, daß du nicht vergessest die Geschichte, die deine Augen gesehen haben. 5 Mos. 4, 9.
Unsere Hände haben dies Blut nicht vergossen, so habens auch unsere Augen nicht gesehen. 5 Mos. 21, 7.
Du wirst unsinnig werden vor dem, das deine Augen sehen müssen. 5 Mos. 28, 4.
Eure Augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe. Jos. 24, 7. 17.
Siehe, heutiges Tages sehen deine Augen, daß dich der HErr heute in meine Hand gegeben in der Hole. 1 Sam. 24, 11.
Ich weis wohl, daß du gefällest meinen Augen, als ein Engel GOttes. 1 Sam. 29, 9.
Darum will ich dich zu deinen Vätern sammlen, daß deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will. 2 Kön. 22, 10. 2 Chron. 34, 28.
Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist und meine Augen nicht wieder kommen, zu sehen das Gute. Hiob 7, 7.
Und kein lebendig Auge wird mich mehr sehen. v. 8.
Ach, daß ich wäre umkommen, und mich nie kein lebendig Auge gesehen hätte! c. 10, 18.
Siehe, das hat alles mein Auge gesehen, und mein Ohr gehöret, und habe es verstanden. c. 13, 1.
Denselben werde ich mir sehen und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. c. 19, 27.
Welch Auge ihn, den Gottlosen gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen. Hiob 20, 9.
Seine Augen werden sein Verderben sehen. c. 21, 20.
Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkele, und spricht, mich siehet kein Auge; und meinet, er sei verborgen. c. 24, 15.
Welches Auge mich sahe, das rühmete mich. c. 29, 11.
Du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. Ps. 54, 9. Ps. 92, 12.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken und die jungen Adler fressen. Sprüchw. 30, 17.
Schaue Zion die Stadt unsers Stifts, deine Augen werden Jerusalem sehen. Esa. 33, 20.
Deine Augen werden deine Lehrer sehen. Esa. 30, 20.
GOtt gebe, daß meine Augen mögen eure Kinder sehen, ehe ich sterbe. Tob. 10, 12.
Und aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn. Luc. 4, 20.
Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet. Luc. 10, 23.
Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohre gehöret hat ꝛc. 1 Cor. 2, 9.
Es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben. Offenb. 1, 7.

§. 13. **Eines Auge sein:** (a) Eines Geleitsmann oder Wegweiser durch die ungebähnte Wüsten und unbekannte Wege sein. Eigentlich zeigete die Wolkensäule den Israeliten den Weg. Hobab solte also nur die Gegenden weisen, wo sich das Heer am besten lagern, Brunnen, Futter antreffen, und von den Heiden die Nothwendigkeiten füglich erhalten könnte. (b) Einem in seinem elenden und dürftigen Zustand trösten; sich eines mit Worten in der That annehmen.

(a) Lieber, verlas uns nicht = = und solst unser Auge (uns für zwei Augen) sein. 4 Mos. 10, 31.
(b) Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füsse. Hiob 29, 15.

§. 14. **Auge eines.** Die Braut Christi, die Kirche, oder eine jede gläubige Seele, hat zwei Augen, nemlich den Glauben und die Liebe. In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5, 6. Mit diesen siehet sie ihren Bräutigam, als ihren Heiland, in festen und seligen Vertrauen an. Wenn nur von einem die Rede ist, so ist der Glaube zu verstehen, als durch welchen wir gerechtfertiget werden, Röm. 3, 24. 25. Ohne Glauben ist es ohnmöglich GOtt gefallen, Ebr. 11, 6. Das andere, nemlich die Liebe, welches sonst auf GOtt und den Nächsten siehet, ist in dem Werk der Rechtfertigung gleichsam verschlossen.

Wende deine Augen von mir, denn sie machen mich brünstig. Hohel. 6, 4.
Du hast mir das (mein) Herz (ein) genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einem. Hohel. 4, 9.

§. 15. **Augen, wie Taubenaugen,** Hohel. 1, 15. c. 5, 12. S. Taubenaugen. **Augen wie Teiche zu Hesbon.**

Deine Augen sind wie die Teiche zu Hesbon am Thor, (da man gen) Bathrabbim (gehet) Hohel. 7, 4.

§. 16. Hesbon lag in einer sehr fruchtbaren Gegend, war mit vielen Teichen, wie mit Augen gezieret, und heißt nach unserer Sprache: sinnreiche Erfindung, Rechnung. Das Thor Bathrabbim wird von der Vielheit so benennet, weiln dadurch viele Leute aus und eingegangen. Es werden also die geöfneten Ps. 119, 18. die erleuchteten Augen des Verständnisses (§. 17.) der Kirche angezeigt. Diese werden so helle zu sein gesagt, wie die Teiche zu Hesbon. Dabei soll in der Kirche das himmlische Hesbon die himmlische Erfindung sein, wie man recht glauben, aufrichtig lieben und selig sterben kan und soll. Darinne ist das Thor der Gerechtigkeit, da die Gerechten hineingehen, Ps. 118, 19. 20. Die grose Thür, die da viel Frucht wirket, 1 Cor. 16, 9. Die Thür des Glaubens, Apostg. 14, 27. welche stets offen stehet, und weder Tag noch Nacht verschlossen wird, Esa. 60, 1. Offenb. 21, 25. damit viele, alle, sich bekehren und in Christo den Weg zum Himmel finden mögen, Matth. 20, 16.

§. 17. **Erleuchtete Augen des Verständnisses.** Der Verstand, welcher in der Seele das Vermögen ist, geistlich zu sehen und zu erkennen, ist durch den Fall verfinstert, Eph. 4, 18. daß er von geistlichen Dingen nichts annimmt, 1 Cor. 2, 14. Daher mus der heilige Geist die Augen öfnen, damit selbigen der Glanz, welcher in der Erleuchtung bestehet, zu statten komme, 2 Cor. 4, 4. Es geschicht dieses in der Bekehrung, Apostg. 26, 18. GOtt giebt einen hellen Schein in unsere Herzen, 2 Cor. 4, 6. und in der Erneurung nimt dieses Licht täglich zu, damit der Verstand immer lebendiger erkenne, und in dieser Erkenntnis wachse.

Und erleuchtete Augen des Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hofnung eures Berufs, Eph. 1, 18.

§. 18. **Augen der vier Thiere.** Offenb. 4, 6. 8. zeigen die Scharfsichtigkeit und Wachsamkeit der Lehrer, welche allewege Augen, wie der Weise, Pred. 2, 14. haben sollen. Vorn um auf das neue zu sehen, nemlich auf das Evangelium Christi und dessen Reich. Hinten, auf das alte, nemlich das Gesetz und die Weissagungen von Christo acht zu haben. Inwendig sind die erleuchteten Augen des Verständnisses (§. 17.). Andere verstehen die Wachsamkeit der Engel nebst dem obrigkeitlichen Dienst in Beschützung der Kirche Christi unter der göttlichen Wunderregierung. Vergl. Ezech. 1, 5.

§. 19. **Die Augen abwenden:** thun, als wenn man etwas nicht sehe; eines Gegenwart fliehen, damit er nicht um etwas gebeten werde.

Wer dem Armen giebet, dem wirds nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. Sprüchw. 28, 27.
Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage. Sir. 4, 5.
Die reich werden wollen, wenden die Augen ab. Sir. 27, 1.

§. 20. **Auf die Augen die Hände legen;** oder die Augen eines Sterbenden zudrücken, geschahe von den Juden, anzuzeigen, daß der Tod nur ein Schlaf, und die Verstorbenen zum Leben wieder erwachen werden.

Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen. 1 Mos. 46, 4.
Tobias drückte seinen Schwiegereltern die Augen zu. Tob. 14, 15.

§. 21. **Die Augen aufheben.** (a) Von Menschen: In die Höhe und sich mit Fleis umsehen.

Lot hub seine Augen auf und besahe die Gegend am Jordan. 1 Mos. 13, 10.
Abraham und solte das Land besehen, daß ihm der HErr geben wolte, 1 Mos. 13, 14. und sahe die drei Männer, c. 18, 2. den Berg Moria. c. 22, 4.
Isaac und sahe kommen : : c. 24, 63. Rebecca und sahe Isaac, v. 64.
Jacob und sahe die Böcke auf die sprenglichte Heerde springen, 1 Mos. 31, 10. 12. und sahe seinen Bruder Esau kommen, c. 33, 1.
Esau und sahe Jacobs Weiber mit den Kindern, v. 5.
Josephs Brüder und sahen einen Haufen Ismaeliten. c. 37, 25.
Joseph und sahe Benjamin, c. 43, 29.
Israel und sahe die Egypter hinter sich herziehen. 2 Mos. 14, 10.
Bileam und sahe Israel, wie sie lagen nach ihren Stämmen. 4 Mos. 24, 2.
Moses und besahe das Land, das Israel einnehmen solte. 5 Mos. 3, 27.
Josua, und sahe einen Mann, den Sohn GOttes, Jos. 5, 13.
Ein alter Mann zu Gibea und sahe den Gast. Richt. 19, 17.
Die Bethsemiter und sahen die Lade. 1 Sam. 6, 13.
Der Wächter und sahe ein gros Volk auf dem Wege. 2 Sam. 13, 34. und sahe einen Mann laufen, 2 Sam. 13, 24.
David und sahe den Engel des HErrn stehen zwischen Himmel und Erde. 2 Chron. 22, 16.
Hiobs Freunde und kenneten den Hiob nicht, Hiob 2, 12.
Hebet eure Augen auf in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Esa. 40, 26.
Hebe deine Augen auf umher, und siehe, alle diese kommen versammlet zu dir. Esa. 49, 18. c. 60, 4.
Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf die Erde. Esa. 51, 6.
Hebet eure Augen auf, und sehet, wie sie von Mitternacht daherkommen. Jer. 13, 20.
Daniel hub seine Augen auf und sahe einen Widder. Dan. 8, 3. einen Mann in Leinewand, c. 10, 5.
Zacharias und sahe vier Horner, Zach. 1, 18. einen fliegenden Brief, c. 5, 1.
Hebe deine Augen auf, und siehe, was gehet da heraus? Zach. 5, 5.
Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand denn JEsum allein. Matth. 17, 8.
Der reiche Mann in der Holle und sahe Abraham. Luc. 16, 23.
Hebet eure Augen auf und sehet in das Feld, denn es ist schon weis zur Ernte. Joh. 4, 35.

§. 22. Zu GOtt, zeigt einen Ernst, Eifer, Vertrauen und sehnlich Verlangen an. Im kindlichen Vertrauen herzlich zu ihm beten, und von ihm einig und allein in Noth und Elend, Hülfe und Trost erwarten. Nicht aufheben, ein Zeichen der Demuth, Schamhaftig- und Kleinmüthigkeit. Wegen schweren und vielfältigen Sünden, dadurch das höchste Wesen beleidiget worden, sich nicht getrauen, sondern sich schämen vor dessen Antlitz freudig zu treten, deswegen aus Demuth die Augen niederschlagen und um Versöhnung bitten. *

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt. Ps. 121, 1.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest. Ps 123, 1.
Nach dieser Zeit hub ich Nebucadnezar meine Augen auf gen Himmel, und kam wieder zur Vernunft und lobete den Höchsten. Dan. 4, 31.
Zu dir, mein HErr, kehre ich mein Angesicht, zu dir hebe ich meine Augen auf. Tob. 3, 15.
Sie aber weinete und hub die Augen auf gen Himmel. Sus. 35.
* Mein GOtt, ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben, zu dir, mein GOtt. Esr. 9, 6.
Der Zöllner stund von ferne, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel. Luc. 18, 3.

§. 23. Zur Sonne, Mond, Höhen: Abgötterei treiben. Ezech. 33, 25.

Daß du auch deine Augen nicht aufhebest gen Himmel und sehest die Sonne : : und betest sie an und dienest ihnen. 5 Mos. 4, 19.
Hebe deine Augen auf zu den Höhen; und siehe, wie du allenthalben Abgötterei treibest. Jer. 3, 2. vergl. Ezech. 8, 5.
Der ist fromm : : der nicht seine Augen aufhebet zu den Götzen des Hauses Israel. Ezech. 18, 6. 12. 15.

§. 24. (b) Von Christo: (1) Zum Zeichen seiner Zuneigung des Herzens, wie er sein Angesicht wolle leuchten lassen über die Lehrbegierigen; (2) zum Zeichen seiner Andacht, und zu Erweckung anderer.

(1) Er hub seine Augen auf über seine Jünger und sprach: Selig rc. Luc. 6, 20.
Da hub JEsus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt. Joh. 6, 5.
(2) JEsus hub seine Augen empor und sprach: Vater ich danke dir, daß du mich erhoret hast, Joh. 11, 41. Vater, die Stunde ist hie, rc. c. 17, 1.

§. 25. Augen aufthun. (a) Die Hindernisse, davor man mit sehenden Augen, wenn solche gehalten werden, Luc. 24, 16. nicht sehen kan, wegthun. Das sonst natürlich sehenden Augen unsichtbare, sichtbar machen; (b) einem leiblich Blinden das Vermögen zu sehen geben.

(a) GOtt thät der Hagar die Augen auf, daß sie einen Brunnen sahe. 1 Mos. 21, 19.
(b) Zweene Blinden sprachen; HErr daß unsere Augen aufgethan werden. Matth. 20, 33.
Wie sind deine Augen aufgethan? Joh. 9, 10. 17. 21. 26. 30. 32.
Kan der Teufel auch der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 21.
Konte, der den Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? Joh. 11, 37.

§. 26. (c) Die geistliche Blindheit wegnehmen, die Augen des Verständnisses eröfnen und durch den Geist der Weisheit erleuchten; (d) aus dem Schlafe des Todes erwachen, nachdem nemlich ein Verstorbener durch göttliche Kraft erwecket worden.

(c) Alsdenn werden der (leiblichen und geistlichen) Blinden Augen aufgethan; Der Tauben Ohren werden geöfnet werden. Esa. 35, 5.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht, Apostg. 26, 18.
(d) Da schnaubete der Knabe siebenmal (den Elisa erweckte) darnach thät der Knabe seine Augen auf. 2 Kon. 4, 25.
Der Reiche, wenn er sich leget, wird ers nicht mit raffen; er wird (am jüngsten Tage) seine Augen aufthun und da wird nichts sein. Hiob 27, 19.
Tabea stehe auf: und sie thät ihre Augen auf. Apstg. 9, 40.

§. 27. Die alte Schlange der Teufel, versprach unsern ersten Eltern eine Erleuchtung des Gemüths, so, daß es ihnen nach dem Genus von dem Baum des Erkenntnisses gutes und böses vorkommen würde, als wenn sie wie die Blinden im Paradies herum gegangen wären. Mit listigen und schmeichlerischen Worten legte er der Frucht die Kraft bei, daß sie die Augen öfnen, und sie selbst in einen glückseligern Zustand versetzen könte. Es wurden auch dem Adam und der Eva die Augen aufgethan, allein gar nicht auf die Art, wie ihnen der Verführer weisgemacht; sondern sie wurden bei empfindlichen Gewissensbissen gewahr, und sahen aus der betrübten Erfahrung, was sie durch Ueberschreitung des göttlichen Gebots verlohren, und wie viel Uebels sie sich durch Ungehorsam zugezogen. Sie sahen mit leiblichen Augen eine ungeziemende Blöse, die Herzen wurden von unreinen Lüsten eingenommen, und eines schämte sich vor dem andern. Das Ebenbild GOttes, die Weisheit und Heiligkeit war weg, und die Strafe folgte auf die Uebertretung des göttlichen Gebots.

Sondern GOtt weis, sprach der Teufel, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan; und werdet sein, wie GOtt, und wissen, was gut und böse ist. 1 Mos. 3, 5.
Da wurden ihre beide Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket waren. v. 7.

§. 28. Augen ausreissen (a) Vor Liebe: mit seinem eignen Verlust und Schaden das Kostbareste anwenden, einem andern zu dienen, Gal. 4, 15. (b) Einen blind machen, daß er nicht sehen soll, wo es hinaus will, 4 Mos. 16, 14. (c) Die sündliche Lust unterdrücken, Matth. 5, 29. S. Ausreissen §. 3.

§. 29. **Aus den Augen sein.** GOttes Anstalten und Wunderregierung nebst der Untersuchung derselben sind auser unsern Begriffen. Seine Gerichte sind unerforschlich.

Aber solch Dräuen ist zu weit aus den Augen. Sir. 16, 21.

§. 30. **Augen ausstechen**, war eine Grausamkeit der barbarischen Völker, welche sie an ihren überwundenen Feinden ausließen. Sonderlich des rechten berauben war ein Zeichen einer ewigen und schmählichen Knechtschaft.

Dem Simson wurden von den Philistern die Augen ausgestochen. Richt. 16, 21.

Nahas wolte denen zu Gabes das rechte Auge ausstechen. 1 Sam. 11, 2.

Dem Zedekia lies der König zu Babel die Augen ausstechen. Jer. 39, 7.

§. 31. **Die Augen blenden**, (a) einem die Augen mit Geschenken zudrücken, daß er nicht recht richten soll; (b) in geistliche Blindheit gerathen lassen; das Licht der Gnade entziehen. **Sich nicht blenden lassen**: sich durch irrige Lehren nicht verführen lassen. *

(a) Ob ich von jemandes Hand ein Geschenke genommen habe, und mir die Augen blenden lassen? 1 Sam. 12, 3.

(b) Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket. Joh. 12, 40.

Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit. Röm. 11, 10. (S. Verstocken.)

Wer seinen Bruder hasset, der ist im Finsternis :: denn die Finsternis haben seine Augen verblendet. 1 Joh. 2, 11.

* Die sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen. Esa. 32, 3.

§. 32. **Augen erleuchten.** (a) Die Traurigkeit vertreiben, (b) die natürliche Blindheit und Unwissenheit wegnehmen, (§. 17.) (c) alles Gute an Leib und Seele angedeihen lassen.

(a) Daß unser GOtt unsere Augen erleuchte, und gebe uns ein ewig Leben, da wir Knechte sind. Esr. 9, 8.

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, 4.

(b) Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen. Ps. 19, 9.

Thue, was dein Hertz gelüstet, und deinen (erleuchteten) Augen gefället. Pred. 11, 9.

(c) Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der HErr (A. an beider Bekehrung arbeitet der HErr) Spr. 29, 13.

§. 33. **Augen öfnen**, (a) einen leiblich Blinden sehend machen; ihm durch göttliche Kraft das Vermögen zu sehen geben, Matth. 9, 30. (b) das sonst dem natürlichen Auge unsichtbare sichtbar machen. **Machen**; daß die Augen nicht mehr gehalten werden, Luc. 24, 16. (c) die geistliche Blindheit wegnehmen; die Augen des Verständnisses durch den Geist der Weisheit erleuchten.

(a) Es war aber Sabbath, da JEsus Koth machte und seine Augen öfnete. Joh. 9, 14.

(b) Der öfnete Bileam die Augen, daß er den Engel des HErrn sahe im Wege stehen. 4 Mos. 22, 31.

Und Elisa betete und sprach: HErr, öfne ihm die Augen, daß er sehe, da öfnete der HErr dem Knaben seine Augen, daß er sahe; und siehe da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her. 2 Kön. 6, 17. 20.

Da wurden ihre Augen geöfnet, und erkenneten ihn. Und er verschwand vor ihren Augen. Luc. 24, 31.

(c) Es saget Bileam :: es saget der Mann, dem die Augen geöfnet sind (zukünftige Dinge vorherzusagen.) 4 Mos. 24, 3.

Oefne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Ps. 119, 18.

Daß du solt öfnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen. Esa. 42, 7.

§. 34. **Mit Augen sehen**, zeigt eine Gewisheit an: offenbarlich, augenscheinlich wahrnehmen.

5 Mos. 7, 19. c. 28, 67. Jer. 32, 4. c. 42, 2.

Wir sehen mit sehenden Augen, daß der HErr mit dir (Abraham) ist. 1 Mos. 26, 28.

Du, Moses, hast es, das Land, mit deinen Augen gesehen, aber du solst nicht hinübergehen, 5 Mos. 34, 4. c. 3, 27.

Die Königin von Arabia hat Salomons Weisheit mit Augen gesehen. 2 Kön. 10, 7.

Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen und nicht davon essen. 2 Kön. 7, 2.

Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen (als Zeuge göttlicher Strafe) und schauen, wie es dem Gottlosen vergolten wird. Ps. 91, 8.

Du wirst mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret. Esa. 52, 8.

Sie haben mit ihren Augen seine Majestät gesehen. Sir. 17, 11.

Er (der Kranke) siehet es wohl mit Augen und seufzet darnach. Sir. 30, 21.

Das da von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen (im Fleisch) 1 Joh. 1, 1.

§. 35. **Mit sehenden Augen nicht sehen**: vor fleischlichen Affecten das Licht der deutlichsten Beweise nicht erkennen. Keine erleuchtete Augen des Verständnisses haben, in geistlicher Blindheit liegen; das Licht, Joh. 1, 5. das alle Menschen erleuchtet, v. 9. verwerfen.

Der HErr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben (weil ihr unbändig) :: Augen, die da sehen. 5 Mos. 29, 4.

Verstocke das Herz dieses Volks :: blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen. Esa. 6, 10.

Las hervor treten das blinde Volk, welches doch Augen hat. Esa 43, 8.

Sie wissen nichts, und verstehen nichts: denn sie sind verblendet, daß ihre Augen nicht sehen, und ihre Herzen nicht merken können. Esa. 44, 18.

Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat; die da Augen haben und sehen nicht, Ohren haben, und hören nicht. Jer. 5, 21. Ezech. 12, 2.

Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht :: denn sie verstehens nicht. Matth. 13, 13. 14. 15. Marc. 4, 12. c. 8, 18. Joh. 12, 40. Apstg. 28, 26. 27.

GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist, Augen, daß sie nicht sehen. Röm. 11, 8. (S. erbittert)

§. 36. **Unter Augen** (a) **einen schelten**: einen augenscheinlich überzeugen. (b) **Einem seine Sünde stellen**: einem solche, wie in einer Schlachtordnung am Tage des Gerichts, nebst Anzeige der Zeit, Orts und anderer Umstände zum Schrecken anführen. (c) **treten**: Vor GOtt als ein Sachwalter bestehen; (d) **widerstehen**: die Wahrheit treflich und mit zureichendem Grunde wider einen verfechten.

(a) Sie aber werden kommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden, und ihre eigene Sünden werden sie unter Augen schelten. Weish. 4, 20.

(b) Das thust du, und ich schweige, da meinest du, ich werde sein, wie du; aber ich will dich strafen und will dirs unter Augen stellen. Ps. 50, 21.

(c) Denn es kan dir weder König noch Tyrann unter Augen treten, für die, so du strafest. Weish. 12, 14.

(d) Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstund ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn kommen. Gal. 2, 11.

§. 37. **Vor Augen**: In Gegenwart, in Beisein, in Angesicht, daß man kan einen Zeugen abgeben.

Simeon wurde gebunden vor seiner Brüder Augen. 1 Mos. 42, 24.

Und solt nicht lassen mit der Strenge über ihn herrschen vor deinen Augen. 3 Mos. 25, 53.

Und will über sie an meinen ersten Bund gedenken, da ich sie aus Egyptenland führete, vor den Augen der Heiden. 3 Mos. 26, 45.

Moses soll mit dem Fels reden vor den Augen der Israeliten. 4 Mos. 20, 8. zerbrach die Gesetztafeln, 5 Mos. 9, 17.

Der HErr that grose und böse Zeichen und Wunder über Egypten und Pharao :: vor unsern Augen. 5 Mos. 6, 22. c. 4, 34. c. 29, 2.

Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlachtet werden, und du wirst nicht davon essen. 5 Mos. 28, 31.

Auch tretet nun her und sehet das grose Ding, das der HErr vor euren Augen thun wird. 1 Sam. 12, 16.

So kehre nun um, und gehe mit Frieden, auf daß du nicht übel thust vor den Augen der Fürsten der Philister. 1 Sam. 29, 7.

Thamar sod das Gemüs vor Amnons Augen. 2 Sam. 13, 8.

Absolom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des Volks, 2 Sam. 16, 22.

Und sie schlachteten die Kinder Zedekia vor seinen Augen. 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 6. c. 52, 10.

Las unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist. Ps. 79, 10.
Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Ps. 118, 23.
Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen. Esa. 1, 7.
Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert = werden. Esa. 13, 16.
Der HErr hat offenbaret seinen heiligen Arm vor den Augen aller Heiden. Esa. 52, 10.
Ich will dich zur Wüsten und zur Schmach setzen vor den Heiden = = vor den Augen aller, die vorüber gehen. Ezech. 5, 14.
Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Bulen. Hos. 2, 10.
Die Hoffart Israel wird vor ihren Augen gedemüthiget. Hos. 7, 10.
Da wird die Speise vor unsern Augen weggenommen werden. Joel 1, 16.
Sondern müssen vor ihren Augen vor Durst verschmachten. Judith 7, 14.
Wer von des Armen Gut opfert, der thut eben, als der den Sohn vor des Vaters Augen schlachtet. Sir. 34, 24.
Wie du vor ihren Augen geheiliget wirst bei uns: also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern Augen. Sir. 36, 4.
Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen. Matth. 21, 42. Marc. 12, 11.
Der Gichtbrüchige stund auf vor ihren Augen. Luc. 1, 5, 25.
Christum nahm eine Wolke auf vor ihren Augen weg. Apostg. 1, 9.
Welchen Christus vor Augen gemahlet ist. Gal. 3, 1. (S. mahlen §. 3.)
Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen. Eph. 6, 6. Coloss. 3, 22. (S. Dienst §. 2.)

§. 38. **Vor eines Augen Gnade finden** ist eine Redensart, dadurch theils seine Ehrerbietigkeit, theils auch wie wohl man bei einem gelitten, wie lieb und angenehm man sei, angezeiget wird.

Laban sprach zu Jacob: laß mich Gnade finden vor deinen Augen. 1 Mos. 30, 27.
Jacob schicket dem Esau Rinder und Esel, daß er Gnade fände vor seinen Augen. 1 Mos. 32, 5.
Ruth sprach zu Boas: womit habe ich die Gnade funden vor deinen Augen. Ruth 2, 10. 13. Hanna vor Eli. 1 Sam. 1, 18.
Las David vor mir bleiben, denn er hat Gnade funden vor meinen Augen. 1 Sam. 16, 22.
David hat Gnade funden bei Jonathan. 1 Sam. 20, 3. 29.
Joab vor David. 2 Sam. 14, 22. Esther vor dem König. Esth. 5, 2.

§. 39. **Vor Augen haben.** (1) GOtt (a) zum Ziel haben, unverrückt auf ihn sehen, nach ihm seinen ganzen Lauf richten, und sich Welt, Teufel und eigen Fleisch und Blut nicht abwendig machen lassen; (b) vor seiner Allgegenwart, Majestät, Weisheit und Gerechtigkeit Scheu tragen und sich in Betracht deren von allen bösen Handlungen abhalten lassen. (2) GOttes Gebot: die Befehle des Höchsten achten, sich solche auf die Finger binden, und in seinem Thun und Lassen nach denselben richten, was 5 Mos. 17, 19. steht.

Ich (Meßias) habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Ps. 16, 8.
Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen. Ps. 54, 5. Ps. 86, 14.
Und dein Lebenlang habe GOtt vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest. Tob. 4, 6.
(2) Alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werf ich nicht von mir. Ps. 18, 23. 2 Sam. 22, 23.

§. 40. **Vor Augen kommen**: vor einem in Person erscheinen. 1 Macc. 7, 3.

Moses soll nicht mehr vor Pharaos Augen kommen. 2 Mos. 10, 28.

§. 41. **Vor Augen sein.** Wo die Furcht GOttes nicht das Augenmerk alles unsers Dichtens und Trachtens, das Absehen unsers Vertrauens und Hoffens, das Ziel und der Zweck unsers Thuns und Lassens; da ist es leicht geschehen, daß wir verführet werden, und in Sünde fallen. Vergl. §. 5.

Denn GOtt ist kommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre. 2 Mos. 20, 20.
Und sollt sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmal vor (zwischen) deinen Augen sein. 5 Mos. 6, 8. c. 11, 18.

Deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. Ps. 26, 3.
Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen. Röm. 3, 14.

§. 42. **Vor den Augen verborgen.** (a) Wenn etwas geschicht oder geredet wird, davon wir keine Wissenschaft haben; 3 Mos. 4, 13. (b) wenn einer wegen Blindheit und Verstockung nicht erkennet, daß er GOttes Ungnade und schreckliche Zorngerichte, als die gerechten Strafen der Unbusfertigen, zu gewarten habe.

(a) Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen (von dem evangelischen Trost darf ich jezt nicht predigen.) Hos. 13, 14.
(b) Wenn du es wüstest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet: Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen. Luc. 19, 42.

§. 43. **Augen zuthun**: die Augen des Verständnisses mit Blindheit schlagen. S. §. 17.

Der HErr = = hat eure Augen zugethan. Esa. 29, 10.

§. 44. (b) **Von GOtt.** Wie ihm in der Schrift ein Angesicht voll Gnade und Güte und dann auch eines voll Ungnade und Zorn zugeschrieben wird; so werden ihm auch liebreiche und zornige Augen beigeleget. (1) Dessen Allwissenheit. Er siehet und weis alles, nichts ist vor ihm verborgen. (2) Dessen väterliche Vorsorge, Gnade und gütige Obsicht, sonderlich vor die, welche in seinem Denkzeddul eingeschrieben stehen.

Aber die Erde war verderbet vor GOttes Augen und voll Frevels. 1 Mos. 6, 11.
Daß du thust, was recht und gut ist vor den Augen des HErrn. 5 Mos. 6, 18. c. 13, 18. c. 21, 9.
Auf welch Land der HErr, dein GOtt, acht hat, und die Augen des HErrn, deines GOttes, immerdar darauf sehen. 5 Mos. 11, 12.
So wird euch denn Unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen des HErrn. 5 Mos. 31, 29.
Israel thät übel vor den Augen des HErrn, daß es einen König gebeten. 1 Sam. 15, 19.
Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist gros geachtet gewesen, so werde meine Seele gros geachtet vor den Augen des HErrn (vor GOtt und seiner Gnade) 1 Sam. 26, 24.
David hat übel gethan vor den Augen des HErrn (wegen Uria) 2 Sam. 12, 9.
Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen. 2 Sam. 22, 25.
Daß deine Augen offen stehen über dies Haus, Nacht und Tag über die Stätte, davon du gesagt hast. 1 Kön. 8, 29.
Daß deine Augen offen sein auf das Flehen deines Knechts. 1 Kön. 8, 52.
Meine Augen und mein Herz sollen da sein alle Wege. 1 Kön. 9, 3. 2 Chron. 7, 16.
Des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind. 2 Chron. 16, 9.
Hast du denn auch fleischliche Augen? oder siehest du wie ein Mensch siehet (nach Ansehen der Person) Hiob 10, 4.
Du sprichst: meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen. Hiob 11, 4.
Die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen. Hiob 25, 5.
Seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge. Hiob 34, 21.
Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten. Hiob 36, 7.
Der HErr ist in seinem heiligen Tempel: des HErrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf. Ps. 11, 4.
Drum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen. Ps. 18, 25.
Ich bin von deinen Augen verstossen: dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie. Ps. 31, 18.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren (merken) auf ihr Schreien. Ps. 34, 16. 1 Petr. 3, 12.
Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Ps. 66, 7.
Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war. Ps. 139, 16.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beide die Bösen und Frommen. Sprüchw. 15, 3.
Die Augen des HErrn behüten guten Rath (er giebt Segen zu solcher Erkenntnis) c. 22, 12.
Waschet, reiniget euch, thut euer Böses von meinen Augen. Esa. 1, 16.
Der vorigen Angst ist vergessen, und sind vor meinen Augen verborgen. Esa. 65, 16.

HErr

HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben. Jer. 5, 3.
Die Kinder Israel thun übel vor meinen Augen. Jer. 7, 30.
Meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verheelen können. Jer 16, 17.
So es aber böses thut vor meinen Augen : : so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheisen hatte zu thun. Jer. 18, 10.
Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder. Jer. 32, 19.
Die Räder waren voll Augen. Ezech. 1, 18. c. 10, 12. (S. Rad.)
Mein Auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete. Ezech. 20, 17.
Und wenn sie sich vor meinen Augen verbürgen im Grunde des Meeres, so will ich doch den Schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen. Amos 9, 3.
Jonas dachte, er wäre von GOttes Augen verstossen. Jon. 2, 5.
Deine Augen sind rein, daß du übels nicht sehen magst. Hab. 1, 13.
Solt es darum auch unmöglich sein vor meinen Augen? Zach. 8, 6.
Ich will selbst um mein Haus das Lager sein : : daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn ich habs nun angesehen mit meinen Augen. Zach. 9, 8.
Über Jerusalem will ich meine Augen offen haben. Zach. 12, 4.
Seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten. Sir 15, 20. so ihn lieb haben. c. 34, 19.
Die Augen des HErrn sind heller, als die Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel. Sir. 23, 28. 29.
Aller Menschen Werke sind vor ihm, und vor seinen Augen ist nichts verborgen. Sir. 39, 24.
Es ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar: Es ist alles blos und entdeckt vor seinen Augen. Ebr. 4, 13.

§. 45. (3) Eifer und gerechter Zorn, da er erschreckliche Gerichte über diejenigen ergehen läßt, welche seinen Bund verlassen, und auf Wegen wandeln, die seinen Augen misfallen.
Mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. 2 Sam. 22, 28.
Deine Augen sehen mich an, darüber vergehe ich. Hiob 7, 8.
Du thust deine Augen über solchem auf, daß du mich vor dir ins Gericht zeuchst. Hiob. 14, 3.
Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern. Ps. 5, 6.
Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen. Ps. 109, 15.
Mein Auge soll dein nicht schonen, und will nicht gnädig sein. Ezech. 5, 11. c. 8, 18. c. 9, 10.
Ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. Amos 9, 4.
Siehe, die Augen des HErrn HErrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ichs vom Erdboden ganz vertilge. Amos 9, 8.
Es kan dir weder König noch Tyrann unter Augen treten, für dir, so du strafest. Weish. 12, 14. (§. 36.)

§. 46. Vor GOttes Augen Gnade finden: ihm lieb und angenehm sein; einen gnädigen GOtt haben, der das Gebet erhöret, uns liebet, väterlich versorget, und die Sünde vergiebet.
HErr, habe ich Gnade funden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knecht über. 1 Mos. 18, 3.
Siehe, dieweil dein Knecht, Lot, Gnade funden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit gros machen. 1 Mos. 19, 19.
Habe ich, Moses, denn Gnade vor deinen Augen funden, so las mich deinen Weg wissen, damit ich dich kenne, und Gnade vor deinen Augen finde. Und siehe doch, daß dies Volk dein Volk ist. 2 Mos. 33, 13. 17. 16.
Habe ich, HErr, Gnade vor deinen Augen funden, so gehe der HErr mit uns. 2 Mos. 34, 9.
Warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du die Last eines ganzen Volks auf mich legest? 4 Mos. 11, 11.
Wilt du also mit mir thun, so erwürge mich lieber, habe ich anders Gnade vor deinen Augen funden, daß ich nicht mein Unglück so sehen müsse. 4 Mos. 11, 15.

§. 47. Wenn er die Augen aufthut, so sieht er mit Fleis den elenden Zustand, darinne sich der Betende befindet, nimmt denselben zu Herzen, straft die Gottlosen, und belohnet die Frommen aus Gnaden.
HErr, neige deine Ohren, und höre, thue deine Augen auf, und siehe; und höre die Worte Sanheribs rc. 2 Kön. 19, 16. Esa. 37, 17.
So las nun, mein GOtt, deine Augen offen sein, und deine Ohren aufmerken aufs Gebet an dieser Stätte. 2 Chron. 6, 40. c. 7, 15.
Neige deine Ohren, mein GOtt, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind. Dan. 9, 18. Bar. 2, 17.

§. 48. (c) Von Christo. (1) dessen leibliche Augen (2) Niedrigkeit und geringes Ansehen seiner Herrlichkeit, (3) Gnade.
(1) Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, und strafen, nach dem seine Ohren hören. Esa. 11, 3.
Und JEsu gingen die Augen über. Joh. 11, 35.
(2) Denn Jerusalem fället dahin, wird sich an den Stein der Aergernis, Christum stossen. Esa. 8, 14. vergl. Matth. 22, 42. und Juda liegt da (fallen, Luc. 2, 34.) weil ihre (Läster-) Zunge und Thun wider den HErrn ist, daß sie den Augen seiner Majestät widerstreben. Esa. 3, 8.
(3) Ich bin worden vor seinen Augen, als die Frieden findet. Hohel. 8, 10.
Weil du so werth vor meinen Augen, wirst du auch herrlich sein. Esa. 43, 4. vergl. Ps. 16, 3.

§. 49. Augen röthlicher denn Wein. Der Wein in den Morgenländern war so roth und so dicke, daß er ganz schwarz aussahe. Dergleichen Augen bilden Christi Schönheit und Unschuld ab. S. auserkohren. Augen wie Tauben. S. Taubenaugen.
Seine Augen sind röthlicher denn Wein, und seine Zähne weiser denn Milch. 1 Mos. 49, 12.

§. 50. Augen sieben. Wie durch die siebende Zahl in der Schrift etwas vollkommenes angezeigt wird, vergl. Ps. 12, 7. so werden durch die sieben Augen Christi dessen vollkommene Eigenschaften, Allwissenheit, Weisheit, Gnade und Güte, sonderlich seine Kirche zu regieren, abgebildet. Offenb. 5, 6.
Aber siehe auf dem einigen Stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen sieben Augen sein. Zach. 3, 9. c. 4, 6. S. jedoch auch Stein §. 12.

§. 51. Augen wie Feuerflammen. (a) Christi Allwissenheit und Wachsamkeit über seine Kirche. Er ist das Licht der Welt, seine Augen sind heller als die Sonne. Seine Erkenntnis ist vollkommen (§. 50.). Er weis alle Dinge, Joh. 16, 30. c. 21, 17. (b) Gerechtigkeit und Zorn. Sein Antlitz stehet über die, so böses thun. Ps. 34, 17. Seine Augen verzehren die Gottlosen, 5 Mos. 2, 24. und erleuchten die Frommen. Joh. 1, 4 : 9.
Daniel sahe einen Mann, dessen Augen wie feurige Fackeln. Dan. 10, 6. (andere verstehen einen erschafnen Engel).
Seine Augen waren wie eine Feuerflamme. Offenb. 1, 14. c. 2, 18. c. 19, 12.

§. 52. Siehet der allwissende GOtt mit seinen Augen in die verborgensten Winkel, und sind auch die Herzen der Menschen davor nicht verschlossen. Merket dahero auf ihr Grosen in der Welt, die ihr auf dem Stuhl zu richten sitzet! werdet ihr nicht alles Arge mit euren Augen zerstreuen, Sprüchw. 20, 8. so wird der, welcher euch das Richteramt verliehen, seine Augen offen halten über euch zum Unglück, und endlich über euch Gewaltige ein stark Gericht ergehen lassen. Weish. 6, 9. Erschrecket ihr Gottlosen. Eure Ruchlosigkeit, Bosheit und sündlich Leben siehet der Richter aller Welt; er wird auf euch sehen im Zorn zur Rache und gerechten Heimsuchung, Ps. 68, 3. Ihr werdet in Unglück versinken, Sprüchw. 24, 16. Augen wie Feuerflammen werden euch verzehren, Joh. 1, 4 : 9. wofern ihr nicht von dem Wege des Verderbens umkehret, und ernstliche Buse thut. Geht in euch, ihr Reichen. Ist der Goldklumpen euer Trost, Hiob 31, 24. haltet ihr Nehmen seliger denn Geben, Apostg. 20, 35. sammlet ihr euch Schätze und seid nicht reich in GOtt, Luc. 12, 21. dieser siehet, wie ihr mit den von ihm euch anvertrauten Gütern wirthschaftet, er wird gewis scharfe Rechnung fordern, euch arm machen, 1 Sam. 2, 7. daß ihr über euer, wo nicht zeitlich, doch ewig Elend heulen und weinen müsset. Jac. 5, 1. Scheuet euch, ihr Heuchler! Alle Tücke eures Herzens sind vor ihm offenbar, Hos. 7, 2. Eure Freude währet einen Augenblick, Hiob 20, 5. Ewiges Weh wartet

wartet auf euch. Matth. 23, 13. Getrost ihr Armen! findet ihr bei Menschen keine Augen und Ohren; GOtt hat beide stets offen. Er sieht euer Elend; Er weis eure Noth; Er höret euer Seufzen. Verknüpfet solches mit einem Geschrei, es wird nicht leer zurück kommen. Euer Vater wird alles zu einen guten Ausgang bringen, Ps. 10, 14. 17. Freuet euch, ihr Gerechten! GOtt hat seine Augen offen über euch in aller Noth, die euch treffen kan, 5 Mos. 11, 12. f. er ist euch gnädig und günstig, Ps. 33, 9. behütet euch wie einen Augapfel, 5 Mos. 32, 10. Er erhöret euer Flehen, Ps. 10, 17. und ist euer GOtt.

§. 53. (d) **Vom Teufel.** Seinen Grimm anzuzeigen, da er gerne die Menschen mit den Augen, wie ein Bliz, durchdringen, oder, wie man redet, durchstechen möchte.

Mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. Hiob 16, 9. Vergl. c. 1, 9.

§. 54. (e) **Von Götzen**, welche als leblose und nichtige Dinge weder sehen noch hören.

Sie haben Augen und sehen nicht. Ps. 115, 5. Ps. 135, 16. Weish. 15, 15.

§. 55. (f) Von Thieren. Weish. 11, 19.

Jacob legte die Stäbe vor die Augen der Heerde, daß sie darüber empfingen. 1 Mos. 30, 41.

Den Steig kein Vogel erkannt hat, und kein Geiers Auge gesehen. Hiob 28, 7.

Des Adlers Augen sehen ferne. Hiob 39, 29. (32.)

Noch fähet man den Behemoth mit seinen eignen Augen (kanst du ihn in oder vor seinen Augen, wenn ers siehet, fangen) Hiob 40, 19.

Des Leviathans sind wie die Augenliede der Morgenröthe. Hiob 41, 9.

Es ist vergeblich das Nez auswerfen vor den Augen der Vögel. Sprüchw. 1, 17.

§. 56. (g) **Vom Horn** oder dem römischen Pabst, dessen verschmizte Scharfsinnigkeit auszudrücken. Dan. 7, 8. 20.

§. 57. (h) **Vom Weinstock.** Ein aus der Schale hervorkriegender Keim, daraus die neuen Schößlinge hervorsprossen. Ein Bild der Freiheit das Evangelium von Christo zu predigen.

Die Weinstöcke haben Augen gewonnen. Hohel. 2, 13. 15. c. 7, 12.

Augenblick. Stellet eine sehr kurze Zeit vor, weiln doch nichts geschwinder vorbei gehen kan, als ein Auge auf- und zuzuthun.

Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick. Hiob 20, 5.

Die Gottlosen werden alt bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. Hiob 21, 13.

Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben. Ps. 30, 6.

Verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. Esa. 26, 20. vergl.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit groser Barmherzigkeit will ich dich sammlen. Esa. 54, 7.

Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. eb. v. 8.

GOtt kan in einem Augenblick die ganze Welt zu Boden schlagen. 2 Macc. 8, 18.

Der Teufel weist JEsu alle Reiche der Welt in einem Augenblick. Luc. 4, 5.

Wir werden aber alle verwandelt werden in einem Augenblick. 1 Cor. 15, 52. S. Verwandeln.

Augenbraunen. Die Haare, so über den Augen auf der Stirne und an dem Rande der Augenlieder stehen, und ihren Nutzen darinne beweisen, daß nichts in das Auge hinein fallen könne.

Muste der vom Aussaz gereinigte abscheren. 3 Mos. 14, 9.

Augenbrünn. Augenbraunen. Die ersten Strahlen der Sonnen, die des Morgens anbrechen, ehe die Sonne völlig aufgeht. Hiob 3, 9.

Augenlied. (a) Die obere und untere Decke des Auges, welche auf und zugezogen werden, und mit Haaren besetzet sind, damit kein Stäubgen oder Fliege in das Auge fallen kan. (b) Das Auge selbst.

Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern. Ps. 132, 4.

Und eilend uns klagen, daß unsere Augen mit Thränen rinnen, und unsere Augenlieder mit Wasser fliesen. Jer. 9, 18.

(b) Hiobs wurden dunkel. Hiob 16, 16.

§. 2. (c) Vorsichtigkeit, Aufmerksamkeit; christliche Einfalt.

Las deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen. Sprüchw. 4, 25.

Las deine Augen nicht schlafen; noch deine Augenlieder schlummern. Sprüchw. 6, 4.

§. 3. (d) Hochmuth, (e) Huren winken.

(d) Eine Art, die ihre Augen hoch trägt; und ihre Augenlieder empor hält. Sprüchw. 30, 13.

(e) Las dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen; und verfahe dich nicht an ihren Augenliedern. Sprüchw. 6, 25.

§. 4. (f) GOttes Allwissenheit. Wie man die Augenlieder zusammen zu drücken pflegt, wenn man scharf sehen will, so gnau giebt GOtt auf der Menschen Thun und Lassen acht.

Seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder. Ps. 11, 4.

§. 5. (g) Die ersten Strahlen der Sonne. S. Augenbrünn.

Des Leviathans Augen sind wie die Augenliede der Morgenröthe. Hiob 41, 9.

Augenlust. Die Ergötzung des Gemüths, welche man bei Anschauung eines angenehmen Dinges empfindet. (a) Eine zuläßige und löbliche wünschet sich David Ps. 27, 4. und die Juden hatten solche an ihrem Tempel. Ezech. 24, 21. (S. Lust und Gelüste)

§. 2. Ein Eheweib heist so, weiln sie (a) Weh und Wohl mit ihrem Ehegatten theilet, (b) diesen erquicket; (c) arbeiten hilft, und (d) im Umgang mancherlei Vergnügungen schaft.

Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augenlust nehmen durch eine Plage. Ezech. 24, 16.

§. 3. (b) Eine sündliche und verbotene, wenn man sich seine unordentliche Begierden dahin reissen läßt, daß man seine Augen an Dingen weidet, die Sünde sind oder dazu verführen. Besonders, da man die Güter dieser Welt mit Vergnüglichkeit anschauet und dabei stehen bleibet. Kostbare Kleider, Kleinodien, prächtige Gebäude, Geld und Gut, grose Ehre, Wollust, die Götzen der Welt, sind unbeständige Dinge, und können am Ende der Seele weder Trost noch Erquickung verschaffen.

Denn alles, was in der Welt ist, nemlich des Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1 Joh. 2, 16.

§. 4. Es steht vor einen, der GOtt lieben will, nicht, daß er sich seine Augen vergaffen läßt, daß sie böse Lust ins Herz tragen. Augen, wenn sie ärgern wollen, müssen ausgerissen werden. Es haben sich dahero versündiget: S. Auge §. 4.

David, da er das Volk zehlete, 2 Sam. 24, 1.

Die Gottlosen, wenn sie am Kreutz der Frommen sich erlustten, Ps. 35, 21.

Wenn sie eine Schadenfreude an dem gekreuzigten Heiland haben, Ps. 22, 18.

Die zwei Richter an der Susannen, Sus. 32.

Der Geizige an seinem Geldklumpen. Sprüchw. 11, 6.

Augensalbe. (a) Eine Salbe, damit man die Krankheiten der Augen zu heilen pflegt. (b) Die Erleuchtung, welche der heil. Geist bei einem geistlich Blinden durch GOttes Wort wirket, Ps. 19, 11. 1 Joh. 2, 20. Eph. 1, 17.

Ich rathe dir . . und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Offenb. 3, 18.

§. 2. In Laodicea gabs dergleichen Aerzte, welche die leibliche Blindheit heilen konten; nun solten sie doch auch auf die Salbe denken, damit sie die Augen des Gemüths erhellen und also erleuchtete Augen des Verständnisses kriegen möchten. Auge §. 17.

Augustus. Mehrer des Reichs; oder vielmehr heilig, weiln eines Regenten Person heilig gehalten wurde.

Hier ist es Octavius oder Octavianus, welchen Cäsar, als seiner Schwestersohn, an Kindesstatt angenommen und zum Erben eingesetzet hatte. Den Namen August erhielte er, da er Antonium überwunden. Er hat 56. Jahr löblich regieret und unter seiner Regierung die Geburt des Friedefürsten erlebt, Esa. 9, 6. Er schrieb im 42. Jahr seines Regiments eine Schatzung aus. Luc. 2, 1. f.

Avim. Umgekehrte, verkehrte. Eine Stadt in dem Stamm Benjamin, zwei Meilen von Jerusalem, Jos. 18, 23. vielleicht von den Avitern, Jos. 13, 3. oder von den Avim, den grosen Riesen, 5 Mos. 2, 23. erbauet.

Ausarbeiten. Ins feine bringen, vollkommen zu rechte machen. Sir. 38, 31.

Ausbauen. Den Bau eines Hauses, Schlosses rc. vollenden. 1 Kön. 3, 1. c. 7, 1. c. 9, 1.

Ausbeten. Vollenden das Gebet; mit Bitten und Flehen fertig werden.

Vom Salomo, 1 Kön. 8, 54. von der Judith, Judith 10, 1.

Ausbeute. (a) Alles, was dem Feind mit Gewalt entrissen, und nach eingeführtem Kriegsrecht ausgetheilet wird. GOtt ist HErr über alles, er giebt die Güter der Welt, wem er will. Den Gottlosen, um solche zu sich zu locken; den Feinden, um seine Macht kund zu thun; den Frommen zur gnädigen Belohnung. Wie es damit zu halten, steht 5 Mos. 20, 14. S. Beute.

Bekam Israel von den Midianitern, 4 Mos. 31, 32. von den Amoritern, 5 Mos. 2, 35. von den Philistern, 1 Sam. 14, 32.
Hui Moab, mache dich nun (bereit) zur Ausbeute. 2 Kön. 3, 23.
Die Ausbeute Samaria soll weggenommen werden durch den König zu Assorien. Esa. 8, 4.
GOtt will die Bilde der Greuel der Juden den Gottlosen auf Erden zur Ausbeute geben. Ezech. 7, 21.

§. 2. Sein Leben als eine Ausbeute behalten. Jer. 21, 9. Solches bei Lebensgefahr, als eine Beute, davon bringen.

§. 3. (b) Das Glück und zeitliches Vermögen, welches die Gottlosen vielmal durch verbotene Wege erhascht und mit Unterdruckung ihres Nächsten zur Beute gemacht.

Er rühmet wohl seinen Freunden die Ausbeute; aber seiner Kinder Augen werden verschmachten. Hiob 17, 5.

Ausbeuten. Das Austheilen der gemachten Beute unter die Soldaten. Dan. 11, 24.

Ausbleiben. (a) Zurückgehalten werden. (b) Nicht ausbleiben: nicht trügen, in Erfüllung gehen, und beweisen, daß GOtt wahrhaftig.

(a) Darum mus auch der Frühregen ausbleiben, Jer. 3, 3. vergl. 3 Mos. 26, 19.
(b) Die Weissagung wird nicht ausbleiben. Hab. 2, 3.
Des Frommen Hofnung nicht. Sir. 16, 13.

Ausbluten. Von dem Brand: 3 Mos. 1, 15. und Sündopfer c. 5, 9. muste das Blut völlig ausgedrucket werden; zum Vorbild, daß Christus am Kreutz durch die Wunden an Händen und Füssen und die eröfnete Seite sein Blut völlig vergiesen würde.

Ausbrechen. (a) Ausreissen, von Steinen an einem aussätzigen Hause. 3 Mos. 14, 40. vergl. v. 43. (b) aus der Erde und an einen gewissen Ort bringen. 1 Kön. 5, 17.

§. 2. (c) Von neuen hervorkommen, entstehen, 3 Mos. 14, 43. (d) kundbar, bekannt, berühmt werden.

(d) Davids Name in alle Lande, 1 Chron. 14, 17.
Abia unter seinen Brüdern, 2 Chron. 11, 23.
Der Thessalonicher Glaube ist ausgebrochen an allen Orten. 1 Thess. 1, 8.

§. 3. (e) Viel werden, wie Schaafe, welche vor Menge die Hürden zerrissen; (f) immer weiter fortgehen, wie ein Fluß sich ergiessen.

(e) Du wirst ausbrechen zur rechten und zur linken und dein Saame wird die Heiden erben. Esa. 54, 3.
(f) Denn wirst du deine Lust sehen und ausbrechen (im N. T.) Esa. 60, 5.

§. 4. (g) Vom Unglück, wenn solches, wie durch eine offene Thür eindringet. Die Babylonier kamen durch Syrien, welches gegen Mitternacht lag.

Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen, über alle, die im Lande wohnen. Jer. 1, 14.

Ausbreiten. (a) Etwas überall kund machen, damit es zu jedermans Wissenschaft komme.

Ein Narr breitet (stösset) Narrheit aus. Sprüchw. 13, 16
Ein Vernünftiger breitet gute Lehre aus. Sir. 21, 18.
Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten. Marc. 7, 36.

§. 2. (b) Einen Brief, 2 Kön. 19, 14. Esa. 37, 4. Ezech. 2, 10. Kleid, Richt. 8, 25. welches zusamm gewickelt, aus einander legen. (c) Flügel, Macht und Gewalt zeigen; aus einander dehnen, gros und weit machen.

(c) Der König zu Babel wird seine Flügel ausbreiten über Bazra. Jer. 49, 22.
Und werden einreisen in Juda, = = und werden ihre Flügel ausbreiten. Esa. 8, 8.

§. 3. (d) Die Hand, sich zu einem gewissen Geschäfte fertig machen. (1) nicht zuschliesen, sondern aufthun und mittheilen. 5 Mos. 15, 7. 8. 11. (2) Eine Bezeugung der Betenden, zum Zeichnis einer demüthigen Unterwerfung und eines glaubigen Vertrauens; als ob man dem guten GOtt leere Hände darbiete, damit er solche mit seinem Seegen voll machen möge.

(1) Ein tugendsam Weib breitet ihre Hände aus zu den Armen. Sprüchw. 31, 20.
(2) 1 Kön. 8, 38. 53. 2 Chron. 6, 29.
Moses will seine Hände ausbreiten gegen den HErrn. 2 Mos. 9, 29. 33.
Salomo gen Himmel 1 Kön. 8, 22. 2 Chron. 6, 2.
Esra, Esr. 9, 6.
Wenn du dein Herz hättest gerichtet, und deine Hände zu ihm ausgebreitet. Hiob 11, 13.
HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir. Ps. 88, 10.
Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Ps. 143, 6.
Und wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch. Esa. 1, 15.

§. 4. (e) Vom Herz: frölich sein. Vergl. 2 Cor. 6, 11.

Dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret. Esa. 60, 5.

§. 5. (f) Seile, hinterlistige Nachstellungen machen.

Die Hoffärtigen breiten mir Seile aus zum Netz (am Wege), Ps. 140, 6.

§. 6. (g) Die Teppiche, aus einander dehnen, damit man viel Platz zu wohnen bekomme.

Breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare sein nicht. Esa. 54, 2.

§. 7. (h) Das Wort, kund machen; herum tragen. Luc. 2, 17.

Und das Wort des HErrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend. Apsg. 2, 49. vergl. c. 27, 27.

§. 8. Sich ausbreiten. (a) weit vom Stamm ab und aus einander stehen, wie bei einem Baum, wenn die jungen Aeste wachsen.

Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus. Ps. 37, 35.
Assur war wie ein Cedernbaum und hatte Wassers gnug sich auszubreiten. Ezech. 31, 5.
Nebucadnezar war ein Baum gros und dicke = = und breitete sich aus. Dan. 4, 8.
Israel soll seine Zweige ausbreiten, daß er sei so schön, als ein Oelbaum. Hos. 14, 7.

§. 9. (b) Von Bächen, wenn aus kleinen Brünnlein grose Ströme erwachsen.

Jacobs und Israels Wohnungen sind, wie sich die Bäche ausbreiten. 4 Mos. 24, 6.

§. 10. (c) Vom Glück und Gut, die grose Vermehrung anzuzeigen: in die Menge ausbrechen.

Labans Haabe war ausgebreitet in die Menge. 1 Mos. 30, 30.
Hiobs Gut hat sich ausgebreitet im Lande. Hiob 1, 10.

Des Gotlosen Glück wird sich nicht ausbreiten (zunehmen) im Lande. Hiob 15, 29.

§. 11. (d) Von Käfern. Ein Bild der Feinde, welche gleichsam ein ganz Land einnehmen. Nah. 3, 16. (e) Von der Morgenröthe, welche mit ihren Strahlen die Berge bedecket. Joel 2, 2.

§. 12. (e) Vom Thau. Plözlich verschwinden.

Die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh morgens sich ausbreitet. (Eure Frömmigkeit ist wie eine Morgenwolke, und wie der Thau, der früh fället, aber auch bald wieder vergehet.) Hos. 6, 4.

§. 12. Ausgebreitet sein, zerstreuet, von einander geschieden, wie 1 Mos. 13, 9.

Von diesen sind ausgebreitet (bewohnet) die Insuln der Heiden in ihren Ländern. 1 Mos. 10, 5. 18. 32.

§. 13. Von GOtt, welcher (a) den Blitz ausbreitet, daß er an den Wolken hin und herfährt.

Siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselbe. Hiob 36, 30.

§. 14. (b) Die Erde. Von der wundervollen Uebereinstimmung zwischen Erd und Wasser, da jene diesem Auffenthalt giebt, und wo das Wasser aufhört, die Erde anfängt.

Der die Erde aufs (an dem) Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 6.

§. 15. (c) Die Fittige, über einen: einen beschützen, tragen, stärken, bedecken.

Er breitete seine Fittige aus und nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln. 5 Mos. 32, 11.

Er breitete eine Wolke aus zur Decke. Ps. 105, 39. vergl. 2 Mos. 13, 21.

§. 16. (d) Den Frieden. GOtt will zu seiner Kirche geist- und leibliche Wohlthaten in Menge hinleiten.

Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom. Esa. 66, 12.

§. 17. (e) Ein Geschlecht: sich häufig vermehren lassen, und ihm ein gros Theil des Erdbodens zu bewohnen geben.

GOtt breite Japhet aus. 1 Mos. 9, 27.

Jacob soll ausgebreitet werden gegen Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag. 1 Mos. 28, 14.

Israel breitete sich aus in Egypten. 1 Mos. 1, 12.

Er breitet ein Volk aus, und treibets wieder weg. Hiob 12, 23.

Du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet (dahin gesendet.) Ps. 44, 3.

Du hast sein Gewächse ausgebreitet bis ans Meer. Ps. 80, 12.

§. 18. (f) Die Hände, ausstrecken, um seine Macht in Erlegung der Feinde zu beweisen.

Er wird seine Hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen. Es. 25, 11.

§. 19. (g) Den Himmel, wenn er solchen wie ein Tuch um die Welt herum ausdehnet.

Er breitet den Himmel aus allein, Hiob 9, 8. Esa. 44, 24.

Er breitet aus die Mitternacht nirgend an. Hiob 26, 7. (S. hängen §. 5.

Wenn er vornimmt die Wolken auszubreiten, wie sein hoch Gezelt. Hiob 36, 29.

Ja, du wirst mit ihm die Wolken ausbreiten 2c. Hiob 37, 18.

Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich. Ps. 104, 2. wie eine Hütte, Esa. 40, 22.

So spricht der HErr, der die Himmel schaffet und ausbreitet. Esa. 42, 5. c. 45, 12. c. 51, 13. Jer. 10, 12. Zach. 12, 1. Sir. 43, 13.

§. 20. Von der Weisheit, welche ihre Zweige ausbreitet, daß das Wort GOttes bekannt wird. Sir. 44, 22.

§. 21. Von den Cherubim, welche mit ausgestreckten Flügeln über etwas schweben, 1 Kön. 6, 27. Ezech. 28, 14.

Uber den Gnadenstuhl, 2 Mos. 25, 20. c. 37, 9.

Uber die Lade des Bundes, 1 Chr. 29, 18.

Ausbrennen. (a) Gänzlich verbrennen, mit Feuer vertilgen, Jos. 8, 28. 2 Chron. 36, 19. Jer. 4, 7. (b) die Seen austrocknen, als wenn sie ausgebrannt. Jer. 51, 32.

Ausbringen. Etwas unter den Leuten bekannt machen, 5 Mos. 22, 14. Esa. 48, 20.

Ausbrüten. Von den Eiern der Vögel, welche theils von der Hitze der Sonnen, Hiob 39, 17. theils von den Vögeln selbst so lange erwärmet werden, bis die Jungen hervorkommen, Jer. 17, 11.

Ausdehnen. Den Himmel wie einen Umhang ausbreiten, Esa. 40, 22.

Ausdörren. Einen Baum dürre werden lassen. Den Juden soll die Gnade GOttes entzogen werden, Ezech. 17, 24.

Ausdreschen. Das Getraide durch den Dreschwagen, welcher durch einen Ochsen gezogen wurde. Esa. 28, 28.

Ausdrucken. (a) Den Thau aus dem Felle, Richt. 6, 38. (b) etwas deutlich und klar bestimmen, 4 Mos. 15, 24.

Auserkohren. (a) Zu einen guten Freund und Bundesgenossen erwählt, vor andern auserlesen. (b) Von GOtt zu einem besondern Dienst und Endzweck ausersehen und von andern abgesondert.

(a) Jonathan hat sich den Sohn Isai auserkohren. 1 Sam. 20, 30.

(b) Den Aaron, Sir. 45, 7. den David, c. 47, 2. den Mosen, c. 45, 1, 4. Jeremiam zum Propheten in Mutterleibe. Sir. 49, 9. vergl. Jer. 1, 5.

§. 2. (c) Von Christo: Gepaniert; mit einer Fahne geziert; denn das ebräische Wort heißt: ein Panier aufwerfen, Ps. 20, 6. und steht auch von der christlichen Kirche, wenn sie ein mit Fahnen versehenes und wohlgestelltes Heer genennet wird, Hohel. 6, 3. (4) 10. (9). Christus ist der Heerführer, unter dessen Fahne die Seinen streiten, und allen geistlichen und leiblichen Feinden erschrecklich. Mit den Worten: ich bins, schlug er im Stande seiner Erniedrigung alle seine Feinde durch ein göttlich Schrecken zu Boden, Joh. 18, 5. alle geistliche Feinde hat er schau getragen öffentlich, Coloss. 2, 15. er hat sie überwunden und ist ein HErr aller Herren. Offenb. 17, 14. Es ist auch sonst der Herzog unserer Seligkeit gezeichnet, in Betracht der persönlichen Vereinigung, wegen seiner unbefleckten Empfängnis, heiligen Geburt, Mitleramts, unsträflichen Wandels, Auferstehung und Sitzen zur Rechten seines Vaters.

Mein Freund ist weis und roth, auserkohren (gezeichnet, daß man ihn kennet) unter viel Tausenden. Hohel. 5, 10.

Auserlesen. (a) Dasjenige, was vor andern schön; 2 Kön. 19, 23. (b) Von Soldaten: gut, die das Kriegshandwerk verstehen; tapfer (c) Wagen 2 Mos. 14, 7. Streitwagen in Gegensatz der Packwagen. Richt. 20, 15. 16. 34. 1 Chr. 8, 40. 2 Chr. 25, 5.

(a) Der Weisheit Frucht ist besser, denn Gold und fein Gold; und mein Einkommen besser denn auserlesen Silber, Spr. 8, 9.

Auserschollen. Bekannt gemacht und ausgebreitet. Das Wort GOttes hat gleichsam einen starken Schall, wie eine Posaune von sich gegeben; es ist zu anderer Leute Ohren gekommen und mit vielem Segen zurück gekehret. Wie es denn von dem griechischen Wort Echo, Wiederschall, hergeleitet wird.

Von euch ist auserschollen (kundbar worden) das Wort des HErrn nicht allein in Macedonia 2c. 1 Thess. 1, 8.

Auserwählen. (a) Einen zu seinem Eigenthum annehmen; (b) Von Ewigkeit her zu Erben der Seligkeit. Marc. 13, 20. Wer im Glauben, Liebe und Hofnung verharret, kan seiner Erwählung so gewis sein, als wenn er selbst seinen Namen in dem Buche des Lebens eingezeichnet gesehen; (c) einige Tage vor andern zu Festen bestimmen.

(a) Hat doch der HErr auch die zwei Geschlechte (Juda und Israel) verworfen, welche er auserwählet hatte. Jer. 33, 24.

(b) Viele sind berufen, aber wenig sind auserwählt. Matth. 20, 16.

Wir wissen, wie ihr auserwählet seid, 1 Thess. 1, 4.

(c) Er hat etliche auserwählet, und geheiliget vor andern Tagen. Sir. 33, 9.

Auserwählt. (a) Alles, was andern Dingen, im Betracht der Gröse, Schönheit oder andern Vorzügen vorgeht.

Pha-

Pharaos auserwählte Hauptleute (beste) versinken in dem Schilfmeer. 2 Mos. 15, 4.
Auserwählte Städte, 2 Kön. 3, 19. Sir. 49, 8.
Cedern (Gebäude) Jer. 22, 7. Thale (fruchtbare) Esa. 22, 7. Tannen, c. 37, 24.

§. 2. (b) Den GOtt aus freier Gnade aus andern erwählt, ausgesondert, mit besondern Vorzügen begnadigt: (c) der mit besonderer Tüchtigkeit; (d) mit Tugend und Gottseligkeit begabet.

(b) Ihr, der Saame Israel, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten, 1 Chron. 17, 13. Ps. 105, 6. Esa. 45, 4.
Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne, Ps. 105, 43.
Der grose Siege behielte vor die Auserwählten GOttes, und sie rächete an den Feinden, Sir. 46, 2.
(c) Paulus ein auserwählter Rüstzeug, Apstg. 9, 15.
Rufus, der Auserwählte im HErrn (treflich hoch begabt) Röm. 16, 13.
(d) Es grüssen euch, die samt euch auserwählt sind (zu Christo bekehret) 1 Petr. 5, 13. S. auch 2 Joh. 2, 13.

§. 3. Besonders (e) David, welchen GOtt 1 Sam. 16, 1. ersehen und ohne Verdienst zum Könige erhoben; (f) Salomo; Der Jedidja, Geliebte in dem HErrn, 2 Sam. 12, 15. ein vortreflich Vorbild auf Christum den Auserwählten GOttes §. 6.

(e) Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knecht geschworen. Ps. 89, 4.
(f) Ach mein auserwählter (lieber) ach du Sohn meines Leibes. Sprüchw. 31, 1.
Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe (will) erhöhet einen Auserwählten (jungen auserlesenen Mann zur königl. Würde) aus dem Volk. Ps. 89, 20. vergl. Ps. 45, 5. f. (a: von Christo).

§. 4. Bei der auserwählten Frau, welcher Johannes seinen andern Brief v. 1. zuschreibet, kan auserwählt im griechischen kein Weibername sein, sonsten hätten zwei Schwestern nach v. 13. einerlei Namen geführet. Vielmehr mus es eine vortrefliche, vornehme und angesehene Matrone gewesen sein, wie denn das Wort Frau im Griechischen ein Ehrenname, den man Königinnen und Fürstinnen beigelegt. Nächstdem mag auch diese Witwe wohl wegen ihres liebthätigen Glaubens unter den Gläubigen in solche Bekanntschaft gekommen sein, daß man sogleich gewust, wer sie gewesen. Ihrer Tugend und Gottseligkeit nachfolgen wäre besser, als sich ängstiglich um ihren Namen bekümmern.

§. 5. (g) Von Engeln. Diese sind die vortreflichen, heiligen und im Guten also bestätigte Geister, daß sie nimmermehr herausfallen können, nach Luc. 20, 36. Sie sehen allezeit des Vaters Angesicht, Matth. 18, 11. Es ist also gar nicht der Verstand, als wenn sie, wie die Menschen zur Seligkeit erwählet; Das Verdienst Christi geht die Engel nicht an, sondern nur die Menschen, Eph. 1, . Luc. 2, 10. 11. Jene heisen Auserwählt in Gegensatz der Teufel, der verworfenen Geister. Paulus bezeuget mit vor ihnen, weiln sie an den himmlischen Wohlthaten, welche bei der Kirche wahrzunehmen, die mannigfaltige Weisheit GOttes bewundern.

Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo und den auserwählten Engeln, daß du solches alles hältest ꝛc. 1 Tim. 5, 21.

§. 6. (h) Von Christo (1) Ansehnlich, schön. (2) Der Auserwählte GOttes; (a) weiln er GOtt angenehm und lieb, Matth. 3, 17. Col. 1, 13. (b) dergestalt auserkohren, daß er rein und unbefleckt gebohren, und von den Sündern abgesondert, Ebr. 7, 26. (c) schon in dem Friedensschlus, ehe der Welt Grund geleget war, zu dem Werk der Erlösung ausersehen, Apstg. 2, 23. daß er nemlich solte dem Uebertreten währen, die Sünde zusiegeln und die in dem ersten Menschen verlohrne Güter dem menschlichen Geschlecht wieder erwerben. Dieses kont kein Heiliger zu Werke richten. (d) Weiln die Gläubigen in und durch diesen Geliebten bei GOtt angenehm gemacht und auserwählet worden, Eph. 1, 6. S. auch Auserkohren.

(1) Seine Gestalt ist (lang und ansehnlich) wie (einer der schönsten Stämme auf dem) Libanon, auserwählt wie Cedern. Hohel. 5, 15.
(2) Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Esa. 42, 1. vergl. Matth. 12, 18. c. 3, 17.
Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der Auserwählte GOttes. Luc. 23, 35.
Zu welchem ihr kommen seid, als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei GOtt ist er auserwählt und köstlich, 1 Petr. 2, 4. 6.

§. 7. (i) Von der Kirche: aus allen Völkern erlesen, rein, rechtschaffen, GOtt in dem Auserwählten (§. 6.) angenehm.

Eine ist meine Taube : : die Auserwählte ihrer Mutter. Hohel. 6, 8. auserwählt, wie die Sonne. v. 9.

§. 8. (k) Diejenigen, welche GOtt nach seiner Allwissenheit von Ewigkeit her zuvor gesehen, daß sie in wahren Glauben an den Heiland der Welt, Christum JEsum, bis ans Ende ihres Lebens verharren, und in Ansehn ihrer Treu und Beständigkeit des Glaubens in Christo erwählet, ehe der Welt Grund geleget worden, damit sie sollen Erben der ewigen Seligkeit werden. Kurz: welche aus göttlicher Vorsehung des Glaubens ins Buch des Lebens eingezeichnet und daher selig werden. S. Gnadenwahl, Erwählung.

Moses, GOttes Auserwählter, Ps. 106, 23. (S. 9..)
Seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit; und er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten. Weish. 3, 9. c. 4, 15.
Lobet den HErrn, ihr seine Auserwählten; haltet Freudentage und preiset ihn. Tob. 13, 9.
Wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzet. Matth. 24, 22. Marc. 13, 20. 2 Tim. 2, 10.
Es werden falsche Christen : : aufstehen, und grose Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden (sollen) in den Irthum, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten. Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.
Er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen; und sie werden sammlen seine Auserwählten ꝛc. Matth. 24, 31.
Solte aber GOtt nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und solte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Röm. 8, 33.
So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen ꝛc. Coloss. 3, 12.
Paulus ein Knecht GOttes : : nach dem Glauben der Auserwählten GOttes. Tit. 1, 1.
Diese werden streiten und mit ihm die Berufenen und Auserwählten. Offenb. 17, 14.

§. 9. Das auserwählte Geschlecht ist das Christenvolk. Dieses ist das vom Anfang der Welt, in der Ordnung des Heils, zur Seligkeit auserwählte Geschlecht, welches alle Vorzüge besitzet, die da den Juden, im Betracht des äusserlichen Bundes, zugeschrieben werden. 2 Mos. 19, 5. 6. Die Juden hielten sich vor ein; auf dem ganzen Erdboden vor andern erwähltes Volk. Sie waren auch GOttes Eigenthum, 5 Mos. 7, 6. (§. 2.) Den Gläubigen N. T. so aus Juden und Heiden bestehen, Röm. 3, 29. 30. komt dieser Name in weit höhern Verstande zu. Nicht zwar, als wenn GOtt solche aus allen Geschlechtern zur zeitlichen Glückseligkeit ausersehen hätte, sondern, gleichwie er die Israeliten erwählet, daß seine Erkenntnis und Dienst bei ihnen im Schwange gehen, und sie das Land Canaan besitzen solten, so habe er die Gläubigen N. T., als die sich, wie lebendige Steine, zu einen geistlichen Bau erbauen lassen, davon jene nur Vorbilder waren, zu einer heiligen Gemeinde erwählet, welche Christo, dem geistlichen Leibe, als erlösete Glieder, wie ein Eigenthum anhangen, Tit. 2, 14. und statt des irdischen Canaans ein unverwelkliches Erbe überkommen solten, 1 Petr. 1, 4.

Ich will Wasser in der Wüsten, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten. Esa. 43, 20.

Meine Auserwählten sollen ihn (den Berg) besitzen und meine Knechte sollen daselbst wohnen. Esa. 65, 9.

Und sollet euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur. Esa. 65, 15.

Die Tage meines Volks werden sein, wie die Tage eines Baums; und das Werk ihrer Hände wird alt werden bei meinen Auserwählten. Esa. 65, 22.

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk des Eigenthums rc. 1 Petr. 2, 9.

§. 10. Die Glückseligen, welche zum Erbtheil kommen, Eph. 1, 11. heisen in der Schrift: (a) Die Gesegneten des Vaters, Matth. 25, 34. (b) Die Seinen, 2 Tim. 2, 19. (c) Die Gefäse der Barmherzigkeit, Röm. 9, 23. (d) geheiligte Gefäse dem Hausherrn bräuchlich, 2 Tim. 2, 21. (e) Christi Ehre, 2 Cor. 8, 23. (f) Erben GOttes, und Miterben Christi, Röm. 8, 17. (g) GOttes Hausgenossen, und Mitbürger der Heiligen, Eph. 2, 19. (h) Kinder des Lichts, Eph. 5, 9. (i) Die Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben, Ebr. 12, 23.

§. 11. Obschon GOttes Gnade allgemein, denn er will, daß allen Menschen zur Seligkeit geholfen werde, 1 Tim. 2, 4. Obschon Christi Verdienst allgemein; denn des Lammes, welches der Welt Sünde trägt, Joh. 1, 29. Versöhnung ist für der ganzen Welt Sünde, 1 Joh. 2, 2. und obschon der gütige GOtt allen Völkern Buse und Glauben geprediget wissen will: Luc. 24, 47. denn er will nicht nur äusserlich durch das Wort berufen, und es, so zu reden, im Herzen nicht meinen, denn das wäre widersprechend, und liefe wider seine Heiligkeit; dennoch sind nicht alle auserwählt. Viele sind berufen, aber wenig sind auserwählt, Matth. 22, 14. Nur, wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben, Joh. 6, 40. S. auch Gal. 3, 22. Röm. 8, 29. 30. Die, welche die Mittel zur Seligkeit nicht annehmen, welche sich nicht wollen unter die Flügel JEsu versammlen lassen, Matth. 23, 37. sind ein ungehorsam Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist, Es. 65, 2. und welcher unterwärts zur Höllen führet, Sprüchw. 15, 24. Inzwischen ist die Zahl derer, so in dem Buch des Lebens stehn, GOtt allein bekannt, 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4. 2 Tim. 2, 19.

§. 12. Die Frommen, welche nach diesem Leben ewig in den Wohnungen GOttes bleiben sollen, können zwar, wie David, 2 Sam. 11, 4. und Petrus, Matth. 26, 69. die Gnade GOttes verlieren; allein sie erholen sich gleichsam, Kraft des heiligen Geistes, durch wahre Buse, und beten mit jenem imbrünstig: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, Ps. 51, 13. und vergiesen mit diesem Thränen der Reue, Matth. 26, 75. Sie wissen die Langmuth GOttes, Luc. 18, 17. und sind seiner Liebe und Erbarmung versichert, daß er seine Kinder, wenn sie fallen, nicht wegwirft, sondern bei der Hand erhält, Ps. 37, 24. Sie sind weder aus GOttes noch Christi Hand zu reisen, Joh. 10, 28. 29 sondern überwinden, bleiben in dem Buch des Lebens eingeschrieben, und Christus bekennet ihren Namen bei seinem Vater. Offenb. 3, 5.

§. 13. Auserwählt machen rc. Durch Züchtigungen, welche der Sünde und Sicherheit wehren, damit man sich nicht überhebe, 2 Cor. 12, 7. Lust zu beten machen, Esa. 26, 16. den Glauben prüfen, Röm. 5, 3-5. und eine Begierde nach dem Himmel erwecken, Röm. 7, 22. c. 8, 23. dergestalt bewähren, daß man sodann GOtt lieb, in seinen Augen angenehm, und also von ihm gleichsam auserwählt wird.

Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber: sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes. Esa. 48, 10.

Ausfahren. (a) Auf der Kutsche, Schiffe rc. von einem Ort weg und an einen andern sich begeben.

Joseph fuhr aus von Pharao und durchzog Egypten. 1 Mos. 41, 46.

Darnach fuhren wir aus von Troada, Apsg. 16, 11.

Und fuhr aus von Macedonien, 2 Cor. 2, 13.

§. 2. (b) Von Geistern, welchen ein Ausgehen zugeschrieben wird.

Der Engel des HErrn fuhr aus und schlug in dem Lager der Assyrer 185000 Mann. 2 Kön. 19, 35.

Ich will ausfahren und ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. 2 Chron. 18, 21.

Der Satan von dem Angesicht des HErrn. Hiob. 2, 7.

Der Mensch, so er jemand tödtet = = kan den ausgefahrnen Geist nicht wieder bringen. Weish. 16, 14.

Die Teufel fuhren aus, und in die Heerde Säue, Matth. 8, 32. Luc. 8, 29. 33. 35. Marc. 5, 13.

Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren rc. Matth. 12, 43. Luc. 11, 24.

Der Teufel fuhr aus von dem Mondsüchtigen. Matth. 17, 18. 21.

Und JEsus bedräuete ihn und sprach: verstumme und fahre aus. Marc. 1, 25. 26.

Fahre aus du unsauberer Geist von dem Menschen. Marc. 5, 8.

Von des heidnischen Weibes Töchterlein. Marc. 7, 29. 30.

Er gebeut mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus. Luc. 4, 36.

Es fuhren auch die Teufel aus von vielen, schrien und sprachen: Du bist Christus, der Sohn GOttes. Luc. 4, 41.

Von Maria Magdalena waren sieben Teufel ausgefahren. Luc. 8, 2.

Er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, redete der Stumme. Luc. 11, 14.

Paulus sprach: ich gebiete dir in dem Namen JEsu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Apsg. 16, 18. S. auch c. 19, 12.

§. 3. Die Teufel musten wider ihren Willen von den Besessenen weichen. Eine höhere Kraft zwang diese unsaubere Gäste. Die Gewalt des Teufels ist gros, und wenn wir die leibliche Besitzung ansehen, müssen wir erzittern; allein was vor Trost geben nicht die Allmacht Christi, Esa. 49, 24. 25. Dieser kan gebieten und die Werke des Teufels zerstören, 1 Joh. 3, 8. Fuhr die eine Art nicht aus, denn durch Fasten und Beten, Matth. 17, 21. so sind allerdings ein gläubiges Gebet und Fasten diejenigen Stücke, welche den Wunderglauben zu solcher Kraft bringen, daß Menschen solche Dinge thun können, welche sonst unmöglich. 1 Cor. 13, 2.

§. 4. (c) Einer Sachen Ursprung anzuzeigen. 4 Mos. 16, 35.

Da fuhr ein Feuer aus von dem HErrn, und verzehrete sie, den Nadab und Abihu, daß sie sturben vor dem HErrn. 3 Mos. 10, 2.

Da fuhr aus (fing an ein heftiger Wind vom HErrn erreget, zu wehen) der Wind von dem HErrn und lies Wachteln kommen vom Meer. 4 Mos. 11, 31.

Beschneidet euch dem HErrn = = daß nicht mein Grim ausfahre. Jer. 4, 4.

Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Bliz (Eine leibl. Beschreibung der geistl. Ritterschaft des N. T. vergl. 2 Cor. 12, 4. Ps. 45, 4.) Zach. 9, 14. S. Pfeil.

§. 5. (d) Vom Aussatz, 2 Chron. 26, 19. (e) Vom Pfeil, der durchs Herz Jorams ausfuhr. 2 Kön. 9, 24. (f) Aussein, von der Hofnung des Genieses, Apostg. 16, 19.

Ausfallen. Ausgeraufet werden. Die Haare verlieret der Mensch Alter, Krankheits und Schwachheits halber 3 Mos. 13, 40. 41.

Ausfegen. (a) Wegschaffen, das ganze Haus von etwas reinigen; (b) Das, was überflüßig und zur Nahrung des Menschen untüchtig, absondern und auswerfen.

(a) Feget den alten Sauerteig aus, daß ihr ein neuer Teig seid. 1 Cor. 5, 7. (S. Sauerteig §. 6.)

(b) = = Und gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausfeget. Marc. 7, 19.

§. 2. (c) Rein ausleeren; auf die schimpflichste Art ausrotten, vertilgen; so wie man das Kehricht, das zu weiter nichts nütze, mit Besemen fort und weg zu kehren; oder wie man mit Worfeln das Getraide zu reinigen pfleget.

Josia fegete alle Wahrsager aus. 2 Kön. 23, 24.

Josaphat hat die Haine ausgefeget (ab = = weggethan, oder wohl gar verbrannt) 2 Chron. 19, 3.

Die

Die Morser sollen Babel ausfegen, Jer. 51, 2.
GOtt will die Nachkommen Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis ganz mit ihm aus sei. 1 Kön. 14, 10.
Und will die Abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen (wie man Getraid mit Worffschaufeln reiniget) Ezech. 20, 38.

Ausflechten. Flichte deine Zöpfe aus. Esa. 47, 2. In der Weissagung von der Zerstörung des tyrannischen Babels, wird auch das mit verkündiget, sie soll ihre Haarzöpfe entblösen; oder ihre Haarlocken aufbinden: Sie solte nemlich solche fliegen lassen zum Zeichen ihres grosen Schimpfs, Verachtung, Trauer und Leibeigenschaft. Denn die gefangenen Weiber pflegten mit ausgeflochtenen Haarzöpfen zu gehen.

Ausfliegen. Noah lies erst einen Raben, dann eine Taube ausfliegen, um zu erfahren, ob diese Vögel ein trockenes Land antreffen würden. 1 Mos. 8, 7. 8.

Ausforschen. Alles genau durchsuchen, nichts übrig lassen.
Wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine Schätze suchen? Obad. 6. vergl. Jer. 49, 9.

Ausführen. (a) Einen aus einem Ort in den andern bringen; (1) gewaltsamer Weise, um einen vom Leben zum Tode zu bringen; (2) Vorsichtig und mit aller Sorgfalt (α) als ein Richter und Vorsteher ein Volk regieren; (β) als ein Heerführer vor der Armee herziehen; in Kriegs- und Friedenszeiten alles bestreiten; (γ) als ein getreuer Hirte die Schaafe auf die Weide, um solche mit dem süssen Trost des Evangelii zu erquicken.
(1) Den Flucher vor das Lager um ihn zu steinigen, 3 Mos. 24, 23. 14.
Die Abgötter mit eben dieser Strafe zu belegen. 5 Mos. 17, 5.
Den, der bei einer vertrauten Dirne schläft, nebst der Dirne ebenfals zu steinigen. 5 Mos. 22, 24.
Christum, den Heiland der Welt, zu kreuzigen Marc. 15, 20.
α) Josua solte das Volk aus und einführen, das die Gemeine des HErrn nicht sei wie die Schaafe ohne Hirten. 4 Mos. 27, 17.
β) David führte Israel aus und ein zu Sauls Zeiten. 2 Sam. 5, 2. als König, 1 Chron. 18, 5.
Amazia war getrost und führete sein Volk aus. 2 Chron. 25, 11.
γ) Ein guter Hirt rufet seinen Schaafen mit Namen, und führet sie aus, Joh. 10, 3.

§. 2. Von GOtt: (1) Einen aus der Noth reissen, aus einem elenden Zustand in einen beglucktern versetzen. (2) Machen, verschaffen, daß einer aus einem Ort ausziehe. Israel ist durch GOttes ausgereckten Arm, nachdem dieser sich mit zehn Wundern herrlich gemacht, aus Egypten gezogen. (3) Aus der geistlichen Gefangenschaft bringen und mit geistlichen Gütern versehen.
(1) Er führete mich aus in (einen weiten) Raum; er riß mich heraus; denn er hatte Lust zu mir. Ps. 18, 20. 2 Sam. 22, 20.
Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket. Ps. 66, 12.
(2) Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne. Ps. 105, 43. mit Silber und Gold. v. 37. Siehe 2 Mos. 3, 8. c. 6, 6. 7. c. 13, 3. c. 16, 3. 5 Mos. 5, 15. c. 7, 18. 19. c. 9, 28. 29. Neh. 9, 7. Ezech. 20, 14. durch Mosen, Apostg. 7, 36.
(3) Ich will sie von allen Völkern ausführen, und aus allen Ländern versammlen. Ezech. 34, 13. c. 38, 8.

§. 3. (4) Christum von den Toden: lebendig machen, auferwecken und zur Rechten erhöhen.
GOtt aber des Friedens, der von den Toden ausgeführet hat den grosen Hirten der Schaafe, durch das Blut des ewigen Testamentes, unsern HErrn JEsum. Ebr. 13, 20.

§. 4. Wenn die Schuld bezahlet, so erfordert es die Gerechtigkeit eines Richters, daß der Bürge auf freien Fuß gestellet wird. Christus hat, als Bürge, die Schulden für das ganze menschliche Geschlecht abzutragen, sich freiwillig dargeboten; Darum wurde er von seinem Vater ins Gefängnis geleat, da er litte, starb und begraben wurde. Als hiedurch der Forderung ein völliges Genüge geschehen, so war es der richterlichen Gerechtigkeit gemäs, durch diese Ausführung ein öffentliches Zeugnis seiner Befriedigung abzulegen. Ein herrlicher Beweis der Auferstehung Christi, und daß GOtt mit den Menschen völlig ausgesöhnet. Röm. 4, 25.

§. 5. Von Christo: (1) vor den Israeliten herziehen und selbige des Tages durch die Wolken- und des Nachts durch die Feuersäule leiten und führen. (2) Die geistlich Gefangene aus der Hölle erretten und vom Tode erlösen. vergl. Hos. 13, 14.
(1) Und hat dich ausgeführet mit seinem Angesicht. 5 Mos. 4, 37.
(2) Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läst die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. Ps. 68, 7.

§. 6. Vom Adler: aufwecken, und zu verstehen geben, daß er seine Jungen wolle fliegen lernen. 5 Mos. 32, 11. vom Feld: Früchte hervorbringen. 5 Mos. 28, 38. vergl. Mich. 6, 15.

§. 7. (b) Seine Anschläge zu Stande bringen, das, was man unternommen, ins Werk richten. Hiob 40, 27.
Er machet zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kan. Hiob 5, 12.
Sie gedachten dir übles zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen. Ps. 21, 12.

§. 8. Von GOtt: (1) alles mächtig in seiner Regierung vermitteln, ordnen und herrlich zu Ende bringen. (2) Eine Sache: gerichtlich untersuchen, Recht sprechen und den Richterspruch weislich vollziehen; um die Frommen zu schützen und die Bösen mit Strafgerichten heimzusuchen; (3) Seine eigne Sache: selbst die Streitsache ausfechten; um sich selbst rechten. vergl. Richt. 6, 31.
(1) Wenn er das Wasser verschleust, so wirds alles dürre ꝛc. Er ist stark, er führets aus (und hat Nachdruck.) Hiob 12, 16.
Wem giebst du Rath? dem, der keine Weisheit hat. Und zeigest einem Mächtigen, wie ers ausführen soll? Hiob 26, 3.
(2) Der HErr führe meine Sache aus, und errette mich (David) von deiner (Sauls) Hand. 1 Sam. 24, 16.
Du führest mein Recht und Sache aus; und sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter. Ps. 9, 5.
Ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache u. der Armen Recht ausführen. Ps. 140, 13.
Der Waisen Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen. Spr. 23, 11.
Ihr Erlöser ist stark, der heist HErr Zebaoth, der wird ihre Sache so ausführen, daß er das Land bebend ꝛc. mache Jer. 50, 34.
Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen. Jer. 51, 36.
Ich will des HErrn Zorn tragen; denn ich habe wider ihn gesündiget: bis er meine Sache ausführe und mir Recht schaffe. Mich. 7, 9.
(3) Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt. Ps. 74, 22.

§. 9. Von Christo: Sein Amt auf Erden vollenden, siegreich gen Himmel fahren und sein geistliches Reich auf Erden anrichten. Man legt auch den Ort von der lezten Zukunft Christi zum Gericht aus. Beides kan gar wohl beisammen stehen.
Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das Gericht zum Siege. Matth. 12, 20.

Ausfüllen. Vollmachen; GOtt will mit den erschlagenen Egyptern das Thal vollmachen. Ezech. 32, 5.

Ausgabe Und Einnahme: was man empfangen und wohin es verwendet. Sorgfältige Kaufleute, Rentmeister und dergl. führen ihre Bücher, darein sie Einnahme und Ausgabe zu verzeichnen pflegen. Phil. 4, 15.
Ausgabe und Einnahme aufzuschreiben, soll man sich nicht schämen. Sir. 42, 7.

Ausgang. (a) Der merkwürdige Auszug der Kinder Israel aus Egypten. 2 Mos. 19, 1. (b) Das Ende eines Jahres,

res, 2 Mos. 23, 16. (c) Das Ende, oder die Gränze eines Landes. 4 Mos. 34, 18. (d) Das Lebens-Ende.

(d) Sie haben alle einerlei Eingang in das Leben und gleichen Ausgang. Weish. 7, 6.

§. 2. (e) Thun und lassen, Ezech. 44, 5. wo das Eingehen dabei steht. Der HErr besteblet dem Ezechiel auf alles, was er mit ihm rede, wohl acht zu haben, auf alle Verordnungen und Gesetze, und sagt endlich: Merke wohl darauf, was man in diesem Hause und Heiligthum, nemlich der Kirche N. T. thun und lassen solle. Es ist also wohl nicht von Thür und Thor die Rede.

§. 3. (f) Von Christo: (1) die ewige Geburt, als ein ganz besonderer und unbegreiflicher Ausgang.

Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sei: welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewest ist. Mich. 5, 1. S. Bethlehem.

§. 4. Wie durch das kommen Christi aus Bethlehem die leibliche Geburt verstanden wird, und auch wirklich geschehen; so wird durch den Ausgang Christi von Anfang die ewige Geburt des Sohnes verstanden und ist auch wirklich geschehen. Christus ist ewig Ps. 93, 2. Sprüchw. 8, 23. 24. Er ist der eingebohrne Sohn des Vaters, Joh. 1, 14. 18. c. 3, 16. 18. Dieser hat ihn heute gezeuget. Ps. 2, 7. So wenig man aber das: heute habe ich dich gezeuget von einem Engel findet, Ebr. 1, 5. so wenig finden wir auch in der Schrift von einer Kreatur, daß deren Ausgang von Ewigkeit her gewest. Es ist und bleibt also dieser Spruch ein unwidersprechlicher Beweis der Gottheit Christi.

§. 5. (2) Das Ende des Gottmenschen, der Ausgang aus diesem Leben, der Tod, welchen er, als Heiland der Welt, durch vieles Leiden, um das Erlösungswerk zu vollbringen, vollführen solte.

Moses und Elias redeten auf dem Berge von dem Ausgange, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem. Luc. 9, 31.

§. 6. Von dem Ausgang des heiligen Geistes S. Ausgehen §. 18. f.

Aus- und Eingang. (a) Thür und Thor, dadurch man aus und ein gehet, Ezech. 43, 11. (S. jedoch Ausgang §. 2.) (b) Geschäfte und Verrichtungen. Alle Anschläge, Vornehmen, Handel. Alle Anstalten, so daheim und draussen gemacht werden. 2 Sam. 3, 25.

Dem Achis gefiel des Davids Aus- und Eingang. 1 Sam. 29, 6.
So bin ich, Salomo, ein kleiner Knabe, weis nicht weder meinen Ausgang noch Eingang (weis nicht, wie ich mein Leben und Regierung einrichten und führen soll) 1 Kön. 3, 7.
Der HErr behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 121, 8.

§. 2. Die Art zu reden ist von fleißigen und wachsamen Hauswirthen hergenommen, die allenthalben aus- und einzugehen pflegen, ihre Sache wohl übersehen und anordnen, vergl. 4 Mos. 27, 17. 1 Sam. 18, 16. In dem 121. Psalm kan man auch den Eingang in die Welt und den Ausgang aus derselben verstehen; wie denn das Leben eines Menschen nichts anders als eine Reise ist, darauf er in dieser Welt allerhand Geschäfte und Verrichtungen vornehmen mus, um das, was er zu seiner Nothdurft nöthig hat, zu verdienen.

Ausgäten. Ausreissen und zusammen lesen; mit Gewalt wegschaffen. Matth. 13, 28.

Ausgeben. (a) Austheilen, 1 Macc. 3, 30. (b) aufwenden, Esr. 7, 20. (c) ausstatten, verheirathen.

(a) Ahasverus gab Geschenke aus. Esth. 2, 18.
(c) Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngste ausgebe vor der ältesten. 1 Mos. 29, 26.

Ausgehen. (a) Einen Ort verlassen und sich an einen andern wenden. 2 Mos. 21, 19. 3 Mos. 8, 33. c. 10, 7. c. 24, 10. 2 Kön. 8, 3.

Isaac ging aus zu beten, 1 Mos. 24, 63.
Ruben zur Zeit der Erndte und fand Dudaim, 1 Mos. 30, 14.
Moses von dem Königlichen Hof zu seinen Brüdern, 2 Mos. 2, 11. und sahe zweene ebräische Männer zanken, v. 13.
Die Vögte des Volks Israels. 2 Mos. 5, 10.
Mose von Pharao und bat den HErrn. c. 10, 18.
Israel aus Egypten, 2 Mos. 13, 4. durch hohe Hand, c. 14, 8. Ebr. 3, 16.
Mose aus dem Lager zur Hütte, 2 Mos. 33, 8.
Die Gemeine der Israeliten vom Mose, 2 Mos. 35, 20.
Von Eglon gingen alle aus, die um ihn stunden, da Ehud zu ihm kam. Richt. 3, 19.
Fünf Männer gingen aus das Land Lais zu erkundigen, Richter 18, 14.
Naemi aus dem Ort, da sie gewesen, mit ihren beiden Schnüren. Ruth. 1, 7.
Ruth mit den Dirnen Boas Aehren zu lesen. Ruth 2, 22.
David wider Goliath, 1 Sam. 17, 55.
Uria von David um sich schlafen zu legen. 2 Sam. 11, 13.
Die Läufer eilend nach des Königs Gebot. Esth. 3, 15.
Hiob blieb stille und ging nicht zur Thür aus. Hiob 31, 34.
Die Blinden gingen aus und machten JEsum ruchbar in selbigem ganzen Lande. Matth. 9, 31.
Es ging ein Säemann aus zu säen. Matth. 13, 3. Ein Hausvater Arbeiter zu miethen. c. 20, 1. 3. 5. 6.
Die Knechte auf die Strasen, Matth. 22, 10. S. Mahl. Luc. 14, 21. 23.
Die Apostel gingen aus und predigten, man solte Busse thun. Marc. 6, 12. c. 16, 20.
Die zehen Jungfrauen ihrem Bräutigam entgegen. Matth. 25, 1. 6.
Paulus von Antiochien gen Derben, Apostg. 14, 20.
Abraham aus Ur. Ebr. 11, 8.
Etliche von den unsern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht. Apstg. 15, 24. vergl. Gal. 2, 4.
Von Jerusalem werden ausgehen (in ihre Städte und Länder) die überblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion, 2 Kön. 19, 31. Esa. 37, 32.
Der Gottlosen junge Kinder gehen aus, wie eine Heerde. Hiob 21, 11.
Gebet Moab Federn, er wird ausgehen, als flöge er. Jer. 48. 9.
Die Stadt, da tausend ausgehen (zum Streit) soll nur hundert übrig behalten. Amos 5, 3.
Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder 2c. Matth. 26, 55.

§. 2. (b) Von Verrichtungen S. Aus- und Eingang.

Gesegnet wirst du sein, wenn du eingehest, gesegnet, wenn du ausgehest (wenn du GOttes Gebot hältst) 5 Mos. 28, 6. hingegen verflucht, wenn du sie nicht hältst, v. 19.

§. 3. (c) Von einem nicht nur weggehen; sondern auch keine Gemeinschaft mehr mit ihm haben.

Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit frölichem Schall. Esa. 48, 20.
Gehet aus von ihr (von der Versammlung der Boshaftigen) reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget. Esa. 52, 11.
Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben Stadt. Luc. 9, 5.
Gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, und rühret kein unreines an: so will ich euch annehmen. 2 Cor. 6, 17.
Gehet aus von ihr, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren Plagen. Offenb. 18, 4.

§. 4. Es wäre nicht gnug, wenn einer aus den Orten, wo Babel seinen Sitz und Aberglauben hat, entweichen wolte; mit dem Herzen mus man sonderlich dieses thun, wenn man die falsche Lehre hasset, die Wahrheit öffentlich bekennet und solche gegen die Widersprecher tapfer vertheidigt.

§. 5. (d) Ein solcher Verfall, da man die christliche Religion nicht allezeit gar leugnet, doch die Grundwahrheiten verfälscht, sich und andere von dem rechten Wege abführet, dabei sich auch ein unärtlich Leben spüren läst. Man könte es geben: die äusserliche und innerliche Gemeinschaft unter den Gliedern der christlichen Kirche aufheben.

Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns. 1 Joh. 2, 19.

§. 6. (e) Ohne Lösegeld aus der Dienstbarkeit kommen, frei gelassen werden. Von Sclaven und Leibeigenen, welche sich auf Zeitlebens zum Dienst verbunden, (f) bei dem Loos nicht getroffen werden.

(e) Wie

(e) Wie es damit bei den Juden gehalten werden, S. 2 Mos. 21, 2. 3. 4. 7. 11. mit dem verarmten Bruder, der sich, oder seine Haabe verkauft, 3 Mos. 25, 41. 54. 28. 30. 31. c. 27, 21.
(f) Jonathan und Saul war troffen: das Volk ging frei aus. 1 Sam. 14, 41.

§. 7. (g) Durch den natürlichen Gang abgesondert und ausgeworfen werden. (h) Durch etwas hindurch und auf der andern Seite wieder herauskommen: (i) auf einen losgehen und sich durchreissen.

(g) Von der Aftergeburt, so zwischen Beinen ausgegangen. 5 Mos. 28, 57.
= = und gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausfeget. Marc. 7, 19.
(i) Abner stach den Asahel, daß der Spies hinten aus gieng. 2 Sam. 2, 23.
Ein bloß Schwerd wird durch ihn ausgehen. Hiob 20, 25.
(k) Simson sprach: ich will ausgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich will mich ausreissen. Richt. 16, 20.

§. 8. (l) Aufstehen, zum Vorschein kommen.

Es sind etliche Kinder Belial ausgegangen unter dir. 5 Mos. 13, 13.
Denn es sind falsche Propheten ausgegangen in die Welt. 1 Joh. 4, 1.

§. 9. (m) Von dem Ausgange eines Dinges. (n) Sich endigen, von Gränzen, Jos. 16, 6. 7. c. 18, 11. 12. 15.

(m) Vor Zeiten sprach man: wer fragen will, der frage zu Abel, und so gings wohl aus (vollbrachten sie es) 2 Sam. 20, 18.
Einem vermessenem Menschen gehets endlich übel aus. Sir. 3, 28.

§. 10. (o) Kund werden; zur Wissenschaft der Menschen kommen. 1 Macc. 14, 23.

Vom Ahasvero ging ein Gebot aus. Esth. 1, 19.
Von Nebucadnezar ein Urtheil, daß man die Weisen töden solte. Dan. 2, 13. 15. ein Gebot wegen Anbetung des Bildes. c. 3, 10.
Vom Dario ein Gebot, daß man von niemand, auch von keinem GOtt etwas bitten solle, als von ihm. Dan. 6, 7.
Ein Befehl, daß Jerusalem solte wieder gebauet werden. c. 9, 25.
Von Antiocho ein Gebot, alle Völker solten einerlei Gottesdienst halten. 1 Macc. 1, 43. 53.
Von Augusto ein Gebot, Luc. 2, 1.
Von Hohenpriestern ein Gebot JEsum zu greifen. Joh. 11, 57.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende. Ps. 19, 5. Röm. 10, 18.
Von Zion wird das Gesetz ausgehen und des HErrn Wort von Jerusalem. Esa. 2, 3. Mich. 4, 2.
Merke auf mich, mein Volk = =; denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen. Esa. 51, 4.
Das ist der Fluch, welcher ausgehet über das ganze Land. Zach. 5, 3.
Da ging eine Rede aus unter den Jüngern; dieser Jünger stirbet nicht. Joh. 21, 23.
Von dem Stuhl gingen aus Blitzen rc. Offenb. 4, 5.

§. 11. (p) Aus dem Munde: reden (q) zur Nase aus: S. Nase.

(q) Nach einen Gelübd oder Eid soll man alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen. 4 Mos. 30, 3.
Was zu deinen Lippen ausgangen ist, solt du halten und darnach thun. 5 Mos. 23, 23.
Was zum Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen. Matth. 15, 11. Marc. 7, 15. vergl. Jac. 3, 6. 10.

§. 12. (r) Von der Seele: vom Leibe scheiden, wirklich überbleiben, und an den Ort fahren, wo ihr ewig wohl oder weh, 1 Mos. 35, 18.

§. 13. (s) Von Flüssen. (1) hindurch und in einen Ort fliesen; (2) Sich in Flüsse hin und her wenden.

(1) Von Eden ging ein Strom aus. 1 Mos. 2, 10.
(2) Ihr Weg geht bei Seit aus. Hiob 6, 18.

§. 14. (t) Von Engeln, wenn GOtt ihnen eine Verrichtung aufträgt; oder bei den Bösen etwas aus gerechten und unerforschlichen Verhängniß zu thun zuläßet. *

Daniel, jezt bin ich ausgegangen dich zu berichten. Dan. 9, 22.
Die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden. Matth. 13, 49.

* Ich will ausgehen, und will ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. 1 Kön. 22, 22.
Da ging der Satan aus von dem HErrn. Hiob 1, 12.
Der Satanas wird ausgehen zu verführen die Heiden rc. Offenb. 20, 8.

§. 15. (u) Von GOtt. Seine Gegenwart in Zorn offenbaren. Zeph. 2, 2.

Ich will zu Mitternacht ausgehen (durch den Würgengel) in Egyptenland. 2 Mos. 11, 4.
Siehe, ich bin ausgegangen, daß ich dir widerstehe. 4 Mos. 22, 32.
Das Wüten ist von dem HErrn ausgegangen. 4 Mos. 16, 46.
Des HErrn Hand ist über mich, Naemi, ausgegangen (zum Unglück) Ruth 1, 13.
Der HErr ist ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister. 2 Sam. 5, 24.
Der HErr wird ausgehen von seinem Ort heimzusuchen die Bosheit der Einwohner. Esa. 26, 21. Mich. 1, 3.
Vor ihm her ging Pestilenz; und Plagen gingen aus, wo er hintrat. Hab. 3, 5.

§. 16. (x) Von Christo. (1) gebohren werden; (2) in angenommener menschlichen Natur, als ein verordneter und gesendeter Mittler des menschlichen Geschlechts in die Welt kommen.

Ihr Fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr Herrscher von ihnen ausgehen. Jer. 30, 21.
Ich bin ausgegangen und kommen von GOtt: denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern er hat mich gesand. Joh. 8, 42.
Er selbst, der Vater hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und gläubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. Joh. 16, 27. 28. 30. c. 17, 8.

§. 17. (y) Vom heiligen Geist:

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, welcher vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Joh. 15, 26.

§. 18. Der Ausgang des heiligen Geistes ist die persönliche Eigenschaft, dadurch er von Vater und Sohn unterschieden wird. Denn wie des Vaters persönliches Kennzeichen ist nicht gezeuget sein, oder vielmehr, da doch der heilige Geist auch nicht gezeuget ist, die ewige Vaterschaft; des Sohnes, die ewige Zeugung; also ist das persönliche Kennzeichen des heiligen Geistes der ewige Ausgang.

§. 19. Es ist aber dieses Ausgehen kein räumliches, da eine Kreatur einen Ort verläßt, und sich an einen andern wendet; (§. 1.) Es ist kein solches, da eine göttliche Person ihre Gegenwart in einer Wirkung, es sei nun in Gnaden, Ps. 68, 8. oder in Zorn, Mich. 1, 3. 4. offenbaret, (§. 15.) Es ist auch kein solches, wodurch eine Zeugung angedeutet wird, wie der ewige Vater den ewigen Sohn (S. Ausgang (§. 3. 4.) Alle diese Arten eines Ausgehens finden wir in der Schrift von dem heiligen Geist nicht. Von dem Sohne lesen wir zwar in der deutschen Uebersetzung ein Ausgehen (§. 16.) aber im Grundtext wird solches durch ἐξέρχεσθαι ausgedrücket, da des heiligen Geistes Ausgang allezeit durch ἐκπορεύεσθαι angezeiget wird. Es ist auch dieses Ausgehen des heiligen Geistes mit der Sendung dessen nicht einerlei. Beide werden in dem angeführten Ort (§. 17.) deutlich genug unterschieden. Die Sendung wird als etwas zukünftiges angeführet; da das Ausgehen von Ewigkeit her geschicht, ob sich jene schon auf dieses gründet.

§. 20. Es ist vielmehr ein solches Ausgehen, dadurch der heilige Geist, die dritte Person in der Gottheit, sein unendlich Wesen von Ewigkeit her empfängt. Er heist deswegen nicht nur ein Geist GOttes, sondern auch ein Geist aus GOtt, 1 Cor. 2, 11. 12. weiln er nemlich sein Wesen aus GOtt und aus dessen Wesen hat. Es bleibt uns aber die Sache unbegreiflich. Denn ob es schon unter dem Bilde eines Hauchs, Ps. 33, 6. Joh. 3, 8. und des Anblasens Joh. 20, 22. vorgestellet wird, so bleibt doch diese Figur viel zu unvollkommen, uns einen deutlichen Begrif von diesem Geheimnis zu machen.

§. 21. Der heilige Geist aber gehet aus oder hat sein Wesen nicht nur von dem Vater, sondern auch von dem Sohn. Jenes steht ausdrücklich in dem angeführten Ort (§. 17.) dieses steht zwar nicht mit so viel Worten in der Schrift, doch findet es seinen unumstöslichen Grund (a) Joh. 16, 13. 14. 15. (α) Wird der heilige Geist die Apostel in eben derselben Wahrheit, die ihnen Christus vorgetragen hatte, leiten; wird er solches von dem Seinen, nemlich des Sohnes GOttes nehmen, welches nicht anders, als durch die Mittheilung des Wesens geschehen kan; (denn nach Joh. 5, 19. kan keine Person in der Gottheit, wegen Einigkeit des Wesens, Natur und Willens, nicht aber etwa wegen ermangelnder Kraft, etwas von ihr selber thun); so mus der heilige Geist sein Wesen von dem Sohne haben. (β) Ist alles, was der Vater hat, auch des Sohnes, und der heilige Geist hat eben das, daß er die Apostel in alle Wahrheit leitet, von dem Vater durch das ewige Ausgehen; so mus er nothwendig solches auch von dem Sohne haben: denn alles, was der Vater hat, ist auch dem Sohne.

§. 22. (b) Hat es seinen Grund in den Sprüchen, welche beweisen, daß der heilige Geist von dem Sohne gesand werde, Joh. 15, 26. Joh. 16, 7. Die Sendung einer göttlichen Person von der andern kan keinen andern Grund haben, als daß die gesendete Person, Kraft dessen, da sie ihr Wesen von der Sendenden von Ewigkeit her hat, zugleich mit solchem ihrem Wesen, das Vermögen, sich in der Zeit auf eine neue Art zu offenbaren, mitgetheilet bekommen. Offenbaret nun eine göttliche Person ihre Gottheit und göttliche Kraft an und in einem Geschöpfe, und zwar in einer neuen und merkwürdigen Wirkung, so nennet dieses die Schrift, daß solche Person gesendet werde.

§. 23. Die erste Person in der Verehrungswürdigen Dreieinigkeit, der Vater, hat sein Wesen weder von dem Sohne, noch von dem heiligen Geiste empfangen; und eben deswegen lesen wir nirgends, daß er von einem oder von beiden gesendet werde. Der Sohn hat sein Wesen vom Vater, nicht aber von dem heiligen Geist, und deswegen heißt es: er werde vom Vater gesendet; nicht aber, daß er, als wahrer GOtt, von dem heiligen Geist gesendet werde, ob schon die Schrift bezeuget, daß er, der Sohn, von dem heiligen Geist, nach seiner menschlichen Natur gesand werde. Esa. 48, 16. Der heilige Geist aber wird in der Zeit gesand, oder er offenbaret sein göttlich Wesen und seine göttliche Kraft an den Aposteln, da er sie in der Lehre unbetrüglich macht; und das nicht nur von dem Vater, sondern auch von dem Sohn (§. 21.); folglich hat der heilige Geist sein Wesen, und mit diesem das Vermögen in der Zeit gesand zu werden vom Sohn empfangen, oder er gehet von dem Sohn aus.

§. 24. Ueber dieses theilet der Sohn durch das Anblasen seinen Jüngern den heiligen Geist mit, Joh. 20, 21. er heist ein Geist des Sohnes GOttes, Gal. 4, 6. er gehet aus von dem Stuhl GOttes und des Lammes, als ein Strom lebendigen Wassers, Offenb. 22, 1. und da sonst kein wirklicher Unterschied zwischen dem Sohn und dem heiligen Geist wäre, so mus der Ausgang dessen von dem Sohn von Ewigkeit her eben den Grund haben, welchen er bei dem Ausgang vom Vater hat.

§. 25. Der Einwurf: Es komme die göttliche Kraft den heiligen Geist zu senden Christo auch nach seiner Menschheit zu, Apstg. 2, 33. da doch der heilige Geist von dem Sohne, als Menschen, nicht ausgehen könne, hält keinen Stich. Denn obgleich die menschliche Natur Christi dem heiligen Geist sein Wesen von Ewigkeit her nicht hat mittheilen können, so ist doch die Gottheit, nach welcher der heilige Geist von dem Sohn ausgehet, persönlich mit der Menschheit vereiniget, und hat Vermöge solcher Vereinigung die Gnade und Macht empfangen, daß der Sohn als Mitler und Erwerber der Gaben, den heiligen Geist ausgieset.

Ausgiesen. (a) Von flüßigen Dingen; welche aus einem Gefas geschüttet werden.

Rebecca gos den Krug aus (machte leer und schüttete das Wasser in die Tränke.) 1 Mos. 24, 20.

Kannen aus und einzugiesen (Schalen der Besprengung a: der Bedeckung) auf den Schautisch, 4 Mos. 4, 7.

Gideon gos die Brühe aus (um den Fels anzufeuchten, und also die Entzündung desto wunderbarer zu machen.) Richt. 6, 20.

Und sie kamen gen Mizpa und schöpfeten Wasser, und gossens aus (zum Zeichen, daß sie auch ihr Herz vor dem HErrn ausschütteten. Jon. 3, 7. 8.) 1 Sam. 7, 6.

§. 2. (b) Von einem grosen Uberflus; reichlich und empfindlich mittheilen. Der heilige Geist wird, insonderheit im Betracht seiner reichen Gnadengaben unter dem Bilde eines erquickenden und fruchtbaren Wassers und Regens vorgestellet.

Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. Esa. 32, 15.

Denn ich habe (will) meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen (ausgiesen) spricht der HErr, HErr. Ezech. 39, 29.

Und nach diesem will ich meinen Geist ausgiesen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen. Joel 2, 28. 29. (c. 3, 1. f.) Apstg. 2, 17. 18. 33.

Ueber das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgiesen den Geist der Gnaden und des Gebets; denn sie werden mich ansehen (an mich glauben, welchen jene zerstochen haben.) Zach. 12, 10.

Und die Gläubigen aus der Beschneidung entsezten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heil. Geistes ausgegossen ward. Apstg. 10, 45.

Denn die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Herz, durch den heil. Geist, welcher uns gegeben ist. Röm. 5, 5.

Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland. Tit. 3, 6.

§. 3. Im A. T. erwies GOtt den Israeliten nicht nur im leiblichen überreiche Gnade, da er sie zu seinem Eigenthum erwählet, und wenn sie sich versündiget, nach wahrer Buse wieder aufnahm; sondern auch im geistlichen, da er den Gläubigen, die sich des Verdienstes Christi herzlich trösteten, den Geist der Kindschaft schenkete, der sie die rechten Wege leitete. Im N. T. ist diese Mittheilung des heil. Geistes, wie vorher verkündiget worden, viel reichlicher und sichtbarlich geschehen. Dieser Geist nun schreiet in den Herzen der Gläubigen, Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15. führet sie auf ebner Bahn, Ps. 143, 10. macht sie gewis, daß sie GOttes Kinder sind, Röm. 8, 14. und ist das Pfand ihres Erbes, Eph. 1, 14.

§. 4. (c) Haufenweis und mit grosem Maas den Zorn GOttes in leiblichen und geistlichen Plagen ausschütten, Offenb. 16, 1. 2. 4. 8. 10. 12. 17. Einen Schwindelgeist ausgiesen: alle Vernunft gute Anschläge abzufassen berauben, daß einer nicht weis, was er thun oder angreifen soll.

Der HErr hat einen Schwindelgeist unter sie ausgegossen (eingeschenkt.) Esa. 19, 14. vergl. c. 29, 10.

§. 5. (d) Sich ausgiesen: Sich durch den Jammer gleichsam zertheilen und vor Schmerzen wie Wasser ausschütten.

Nun aber geuset sich aus meine Seele über mich (das ist die Ursache, warum ich so sehr klage und mich ängstige, daß meine Seele rc.) und mich hat ergriffen die elende Zeit. Hiob 30, 16.

Ausgraben. (a) Ausstechen, gewisse Buchstaben in etwas künstlich eingraben, 2 Mos. 28, 36. 2 Chron. 2, 7. (b) untergraben; durch Untergrabung umwerfen, zerstören.

(b) HErr, sie haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben. Röm. 11, 3.

Ausgründen. Den Grund einer Sache völlig erforschen.

Er ist nie gewest, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte. Sir. 24, 39.

Aus-

Aushacken. Die Augen sollen die Raben denjenigen, welche ihre Eltern verachten, oder auf eine andere gewaltsame Art umkommen. Es wiederfährt vornemlich denen, welche am Galgen ihr Urtheil empfangen; als die der Eltern gute Zucht verschmähet.

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler fressen. Sprüchw. 30, 17.

Aushalten. Eine gewisse Zeit erfüllen.

Jacob hielt die Woche aus um Rahel zu dienen. 1 Mos. 29, 27. 28.

Der Verlobte die Zeit seines Gelübdes. 4 Mos. 6, 12.

Paulus ging in Tempel, und lies sich sehen (anzusagen den Priestern) wie er aushielte die Tage der Reinigung (daß die Zeit aus sei.) Apstg. 21, 26.

Aushauen. (a) Künstlich nach Art der Bildhauer etwas bearbeiten. 1 Kön. 5, 18.

Die Töchter sollen aufwachsen, wie die ausgehauenen Erker. Ps. 144, 12.

§. 2. (b) In einen Fels einhauen: Brunnen, darinne das Regenwasser aufgefangen werden konte.

Ausgehauene Brunnen, verspricht GOtt den Israeliten. 5 Mos. 6, 11. Neh. 9, 25.

§. 3. (c) Zerbrechen. Israel machte sich zerbrochene Cisternen, suchte seine Wohlfahrt in fremden Quellen, bei den Abgöttern und abgöttischen Völkern, auf deren Hülfe es sich gar nicht verlassen konte.

Mich die lebendige Quelle verlassen sie, und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherícht sind, die kein Wasser geben. Jer. 2, 13. vergl. v. 8.

§. 4. (d) Zerstossen, zermalmen. Einen die ganze Lebenszeit hindurch durch Elend und Noth gleichsam auflösen.

Es währet von Morgen bis an den Abend, so werden sie ausgehauen. Hiob 4, 20.

§. 5. Von GOtt. (a) Aus der Zahl der Lebendigen mit Gewalt stossen; wie man einen Stein aus dem Felsen hauet; (b) aus dem Heidenthum bringen; (c) Christum auspicken durch die Geiselung, und am Kreuz mit Nagelmalen.

(a) Bist du nicht, der die stolzen Egypter ausgehauen. Esa. 51, 9. vergl. 2 Mos. 14, 14.

(b) So du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen rc. Röm. 11, 24.

(c) Aber siehe, ich will ihn (den Stein, den Meßiam) aushauen, spricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde desselben Landes (der ganzen Welt 1 Joh. 2, 2.) wegnehmen auf einen Tag (nemlich auf den Charfreitag) Zach. 3, 9.

§. 6. Andere legen den lezten Ort so aus, daß es heise: Christi menschlicher Natur die ganze Fülle der Gottheit mittheilen, so wie man in einen Edelgestein Schrift eingräbt; und verstehen denn durch den einen Tag eine ganze Folge der Tage, nemlich die Zeit des neuen Bundes.

Ausheben. Die Thüren aus der Angel, wie Simson zu Gasa that. Richt. 16, 3.

Aushecken. Junge, von einem Igel, oder vielmehr einem uns unbekannten Waldvogel. Esa. 34, 15.

Aushelfen. Aus der Noth helfen. (a) Von Menschen, welche einander beistehen, unter die Arme greifen, dienstlich und beförderlich sein sollen.

Hilf deinem Nechsten aus, so viel du kanst; und siehe dich vor, daß du nicht selber darüber zu Schaden kommest. Sir. 29, 27.

§. 2. (b) Von GOtt. Das ist der allmächtige Helfer, der mit seinen ausgereckten Arm uns solchen Schutz und Beistand leisten kan, daß wir aller Gefahr, Noth und Elend, darein wir gerathen, entgehen, uns davon losreisen können, und darinne nicht verderben.

Er hilft mir aus von meinen Feinden. 2 Sam. 22, 49.

Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus. Ps. 22, 5.

Er klags dem HErrn (Matth. 27, 43.) der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm. ebend. v. 9.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus. Ps. 71, 2.

Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus. Ps. 81, 8.

Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Ps. 91, 14.

Siehe mein Elend und errette mich, hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 153.

Der HErr Zebaoth wird Jerusalem = = erretten, drinnen umgehen, und aushelfen. Esa. 31, 5. c. 37, 35.

Vertraue GOtt, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege (nach seinem Wort, Ps. 119, 9.) und hoffe auf ihn. Sir. 2, 6.

Der HErr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen (erhalten) zu seinem himmlischen Reich. 2 Tim. 4, 18.

= = Zu dem, der ihn vom Tode kunte aushelfen. Ebr. 5, 7.

§. 3. (c) Von Engeln. GOttes Heere, 1 Mos. 32, 1. 2. behüten die Frommen allewege, Ps. 91, 11. Ein Engel erlösete Petrum aus dem Gefängnis. Apstg. 12, 7.

Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 34, 8.

Ausholen. Ausser der Gewalt, wenn man mit der Axt in der Hand, Holz zu hauen, ausholet, 5 Mos. 19, 5. heist es (b) ausforschen, wie einer gesinnet.

Denn er (der Gewaltige) versuchet dich damit, und mit seinen freundlichen Gebehrden holet er dich aus. Sir. 13, 14.

Aushungern. Grdt. Eine Ausleerung, Herausziehung. Die gläubige Begierde und das sehnliche Verlangen der Seele nach dem Brod des Lebens, Joh. 6, 35. nicht stillen, sondern vielmehr mit irriger Lehre, statt der Lehre von Christi geistlichen Reich, als dem Kern der Schrift, dem Geist der Weissagung, selbige befriedigen wollen, wie die Pharisäer thaten. Luc. 11, 52.

Damit er (der Narr) die hungrigen Seelen aushungere, und den Durstigen das Trinken (den wahren Trost des Evangelii) wehre. Jer. 32, 6.

Aushuren. Judä 7. So schändlich Unzucht treiben, daß die Brunst Mark und Bein auszehret, daß endlich solche Leute verdorren. Sir. 19, 3. Die Inwohner in Sodom und Gomorrha haben wie die müßigen Hengste, Jer. 5, 8. des Hurens nicht satt werden können. Ezech. 16, 29. vergl. 1 Mos. 19, 24. 25. f.

Ausjagen. Hornisse sollen die Horiter aus dem Lande vertreiben, und guten Theils mit ihren giftigen Stacheln verletzen und töden. 2 Mos. 23, 28.

Auskneten. Einen Teich anmachen, damit er durchsäure. Hos. 7, 4. S. Backofen.

Auskommen. (a) Den Ursprung nehmen, von Geschlechtern. 1 Chron. 1, 12. c. 2, 53. (b) vom Feuer: entstehen, sich entzünden und in eine Flamme gerathen. 2 Mos. 22, 6.

(b) Das Feuer kam aus von dem HErrn (fiel vom Himmel) und verzehrete auf dem Altar das Brandopfer. 3 Mos. 9, 24.

Weil dem soll ein Feuer auskommen über das ganze Israel. Ezech. 5, 4.

§. 2. (c) Ausgehen; bei unverschlossenen Thoren ofnen Weg haben. (d) errettet oder erhalten werden, und glüklich ans Land kommen; (e) der Verfolgung, darinne man wie in einem Gefängnis umschlossen, entgehen.

(c) Abiathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt auskam. 2 Sam. 15, 24.

Zu Jericho konte niemand aus und ein kommen, die Stadt hatte sich verschlossen. Jos. 6, 1.

Zu Jerusalem, weiln es belagert. 1 Macc. 13, 49. c. 15, 25.

(d) Und da wir auskamen, erfuhren wir, daß die Insul Melite hies. Apstg. 28, 1.

(e) Ich liege gefangen, und kan nicht auskommen. Ps. 88, 9.

§. 3. (f) Von einem Gerücht: ausbrechen, ruchbar, kund werden. 2 Chron. 31, 5. (g) Vom Wort GOttes: weit und breit verkündiget werden.

Von Usia kam das Gerücht weit aus (er wurde berühmt.) 2 Chr. 26, 15.

Die That der Vasthi, Esth. 1, 17.

Von den Propheten zu Jerusalem kam Heuchelei aus in das ganze Land. Jer. 23, 15.

Und es kam aus, daß diese Weiber gestraft würden. Ezech. 23, 10.

Es kam ein erlogen Geschrei aus, wie Antiochus solte tod sein. 2 Macc. 5, 5.

Die Sage von JEsu kam je weiter aus, Luc. 5, 15.
Euer Gehorsam ist unter jederman auskommen. Röm. 16, 19.
(g) Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden und GOttes Wort (Ps. 2, 7.) weit auskommen. Mich. 7, 11.
Oder ist das Wort GOttes von euch auskommen? 1 Cor. 14, 36.

§. 4. Paulus fragt die Corinther: ob sie die ersten wären, denen das Wort GOttes gegeben worden, und die es zuerst öffentlich behandelt, so, daß es andere Gemeinen zuerst von ihnen bekommen, und sich also nach ihnen richten müsten. Er antwortet mit nein. Vielmehr hätten es die Juden zuerst gehabt, und sei ihnen auch zuerst im N. T. das Evangelium geprediget worden. Esa. 2, 3. Apstg. 13, 46.

Ausländer. (a) Ein solcher, der sich zu einem gewissen Volk begiebt, und daselbst wohnet. (b) Heiden, Obad 11. (c) geborne aber bekehrte Heiden werden die Apostel zu Mitgehülfen bekommen, das Evangelium zu verkündigen.

(a) Ausländer von Rom, Apstg. 2, 10.
Die Athener alle, auch die Ausländer und Gäste waren gerichtet auf etwas neues zu sagen oder zu hören. Apstg. 17, 21.
(b) Unsere Häuser sind den Ausländern (Chaldäern) zu Theil werden. Klagl. 5, 2.
(c) Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein. Esa. 61, 5.

§. 2. (d) Ein Ebräer. Abraham wurde von den Inwohnern Canaans so genannt, weiln er einer von den Nachkommen Ebers. 1 Mos. 14, 13.

Ausländisch. Der nicht von dem Volk Israel war.

Salomo liebete ausländische Weiber (wider 5 Mos. 7, 3.) 1 Kön. 11, 1. 8.
Solche Weiber musten die Israeliten von sich thun. Neh. 13, 26. 27. 30.

Auslassen. (a) Einen von sich lassen, (b) wegschicken, fortschicken, (c) fahren lassen. (d) Gefangene loslassen.

(a) Abraham lies die Hagar aus. 1 Mos. 21, 14.
(b) Wenn du aber nicht Lust zu ihr hast, so solt du sie (die Gefangene) auslassen. 5 Mos. 21, 14. vergl. Malach. 2, 16.
(c) So kan sie ihr erster Mann, der sie auslies, nicht wieder nehmen. 5 Mos. 24, 4.
(d) Da sandte der König (Pharao) hin, und lies ihn losgeben; der HErr über Völker hies ihn auslassen. Ps. 105, 20. vergl. 1 Mos. 41, 14. 41.
Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene, aus der Grube, da kein Wasser innen ist. Zach. 9, 11. (S. Gefangen §. 3.)

§. 2. (e) Von GOtt (1) den Zorn nicht länger aus Gnade und Barmherzigkeit zurück halten, (2) Donner und Blitz entstehen. (3) Wasser hervor brechen lassen; (4) den heiligen Geist senden.

(1) Denn da du deinen Grimm ausliessest, verzehrete er sie (die Widerwärtigen) wie Stoppeln. 2 Mos. 15, 7.
(2) Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste lies seinen Donner aus. 2 Sam. 22, 14. Ps. 18, 14.
Kanst du die Blitzen auslassen, daß sie hinfahren und sprechen: hie sind wir? Hiob 38, 35.
(3) Siehe, wenn er das Wasser verschleußt (zurückhält), so wird alles dürre; und wenn er es auslässet, so kehret er das Land um. Hiob 12, 15.
(4) Du lässest aus deinen Odem (und sendest deinen Geist, Ps. 33, 6. Hiob 33, 4.) so werden sie geschaffen. Ps. 104, 30.

§. 3. (f) Von Thieren; wenn solche (1) hecken, werfen, Junge bringen, und wenn sie (2) ausgetrieben werden, um sie auf die Weide zu führen.

(1) Sie (die Gemsen) beugen sich, wenn sie gebären, und reissen sich und lassen aus (mit Schmerzen) ihre Jungen. Hiob 39, 3.
(2) Und wenn er (der Hirte) seine Schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin. Joh. 10, 4.

Auslegen. (a) Von Träumen und Gesichtern, Gleichnissen rc. Was dunkel und unverständig auseinander setzen, auflösen; den wahren und eigentlichen Verstand von einer Sache eröfnen, und den vorgehabten Zweck, nach dem Willen des Verfassers vor Augen legen und deutlich erklären, damit es diejenigen, so es hören, wohl verstehen, und klug daraus werden können.

Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: Auslegen gehöret GOtt zu (kommt von GOtt her, wer es kan, mus die Offenbarung von GOtt haben.) 1 Mos. 40, 8.
Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, daß ers verstehe. Dan. 8, 16.
Wer ist so weise (wie jener Weise nemlich Adam in seiner Unschuld)? und wer kans auslegen? Pred. 7, 31.
Und ohne Gleichnisse redete er nichts zu ihnen. Aber seinen Jüngern legte er alles aus (was darunter verborgen war.) Marc. 4, 34.

§. 2. (b) Die heilige Schrift (1) mit vielem Eifer und gründlicher Vorstellung klar und deutlich machen. (2) Alles, was von dem Leiden und Sterben Christi in den Schriften A. T. in Weissagungen, Vorbildern rc. enthalten, genau zeigen und erklären. Christus ist der Kern der Schrift. (3) Die christliche Religion genauer erklären, und die bereits erlerneten nöthigsten Hauptstücke fester machen und bekräftigen.

Wohl dem, der stets mit GOttes Wort umgehet, und dasselbe ausleget und lehret. Sir. 14, 22.
(1) Moses fing an jenseit des Jordans, das Gesetz auszulegen. 5 Mos. 1, 5. vergl. Matth. 18, 31.
(2) Und er (JEsus) fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schrift aus, die von ihm gesagt war. Luc. 24, 27.
(3) Aquila und Priscilla legten dem Apollo den Weg GOttes aus. Apstg. 18, 26.
Paulus leget vielen das Reich GOttes aus. Apstg. 28, 23.

§. 3. (c) Von Sprachen. Nicht nur in fremder Sprache einen Vortrag thun, sondern auch solches in der bekanten Muttersprache ausdrücken können; oder fremde Sprachen verstehen, und andern zur Erbauung verdollmetschen.

Einem andern wird gegeben = = die Sprachen auszulegen. 1 Cor. 12, 10.
Reden sie alle mit mancherlei Sprachen? 1 Cor. 12, 30.
Der da weissaget ist groser, denn der mit Zungen redet, es sei denn, daß ers auch auslege, daß die Gemeine davon gebessert werde. 1 Cor. 14, 5.
Wer mit der Zungen redet, der bete also, daß ers auch auslege. ebend. v. 13.
So jemand mit der Zungen redet, oder zween, oder aufs meiste drei, eines ums ander, so lege es einer aus. v. 27.
Die Schrift aber des Briefs (der abgeschriebene Brief) war auf syrisch (mit chaldäischen Buchstaben) geschrieben, und war auf syrisch ausgelegt (in chaldäischer Sprache abgefaßt. Esr. 4, 7.

§. 4. Alles zum besten auslegen, ist nicht von vorsetzlichem Unrechte anzunehmen, sondern von menschlichen Schwachheiten und Fehlern. Gal. 6, 1. 2. Die Liebe lässet sich nicht erbittern, 1 Cor. 13, 5. und decket der Sünden Menge, 1 Petr. 4, 8. wenn sie bereit ist, solche zu vergeben; allein doch nicht mit Verletzung der Wahrheit und Gewissens.

Wer alles zum besten ausleget, der machet ihm viel Freunde. Sir. 6, 5.

Ausleger. Einer, der die Gabe hat, fremde Sprachen auszulegen. (S. Auslegen §. 3.)

Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine, rede aber ihm selber und GOtte (in der Stille vor und mit GOtt, damit er andere nicht an der Erbauung hindere.) 1 Cor. 14, 28.

§. 2. Andere übersetzen es: ist aber kein Dollmetscher vorhanden. Bei den Juden muste der Ausleger aus dem Stamme Levi und funfzig Jahr alt sein. Er las das Gesetz ebräisch, verdollmetschte solches ins chaldäische und fügte seine Auslegungen bei, damit solches die Zuhörer, welche die ebräische Sprache ziemlich vergessen, und chaldäisch redeten, desto besser verstehen konten. Esra hat solches eingeführt.

Auslegung. (a) Erklärung, Auflösung (S. Auslegen §. 1.)

Gideon hörete den Traum und seine Auslegung. Richt. 7, 15.
Höret meine Rede und meine Auslegung vor (mit) euren Ohren. Hiob 13, 17.

Alle Lande verwunderten sich deiner (Salomo) Lieder, Sprüche, Gleichnisse und Auslegungen. Sir. 47, 18.

§. 2. Eigene Auslegung, ist, welche ein Mensch aus eigenem Einfall oder Willkühr aussinnet. Die Auslegung der prophetischen Weissagungen mus aus heiliger Schrift selbst genommen werden. Die Propheten haben nicht aus eigenem Willkühr geschrieben, sondern getrieben von dem heiligen Geist. Schrift ist mit und aus der Schrift zu erklären. In dunkeln Stellen müssen die deutlichen zu rathe gezogen werden, und des Geistes Mund mus den Ausschlag geben. Man mus den Verstand nicht in die Schrift hinein tragen, sondern daraus mitnehmen wollen. (S. ähnlich §. 5.)

Und das solt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschicht, aus eigner Auslegung. 2 Petr. 1, 20. vergl. v. 21.

§. 3. (b) Die Geschicklichkeit, dunkle Oerter heiliger Schrift zu erklären; oder die Gabe, fremde Sprachen auszulegen.

Wenn ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher Psalmen, er hat eine Lehre, und hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. 1 Cor. 14, 26.

Ausleeren. Leer machen. Jer. 48, 12.

Auslernen. Die Erkenntnis von einer Sache zur Vollkommenheit bringen.

Er ist nie gewest, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte. Sir. 24, 38.

Auslesen. (a) Aus der Menge einen oder mehrere erwählen, und solche zu diesem oder jenem Endzweck gebrauchen; (b) Ein Buch ganz durchlesen, und also damit fertig werden. Jer. 51, 63.

(a) Leset aus (ziehet aus der Heerde) und nehmet Schaafe zum Passah. 2 Mos. 12, 21.

Ahitophel will 12000 Mann auslesen, und dem David nachjagen. 1 Sam. 17, 1.

Holofernes las die Knechte aus, das beste Volk. Judith 3, 7.

Auslöschen. (a) Eine brennende Sache. 2 Chron. 29, 7. Weish. 16, 17. (b) Dem Feuer die Macht benehmen, daß dasjenige, was in der Flamme ist, nicht verzehret, sondern unbeschädigt erhalten werde.

(b) Welche haben durch den Glauben : : des Feuers Kraft ausgelöschet. Ebr. 11, 34. vergl. Dan. 3, 23. f.

§. 2. (c) Das Feuer des bösen Mauls, welches durch die Seele brennet, und beschädiget.

Wer den HErrn verlässet, der wird drein fallen, und drinnen brennen, und es wird nicht ausgelöschet werden. Sir. 28, 27.

§. 3. (d) Das Feuer des Zorns GOttes; die Vollziehung der angedroheten Gerichte GOttes zurückhalten. Verzehrend Feuer geht von seinem Munde, daß es blitzet. Ps. 18, 9.

Und mein Grimm soll angezündet werden über diesen Ort, und nicht ausgelöschet werden. 2 Kön. 22, 17. 2 Chron. 34, 25.

§. 4. (e) Den einzigen Funken: Einen einzigen Sohn tödten. 2 Sam. 14, 7.

§. 5. (f) Die Leuchte des Gottlosen: Wegen Entziehung der zeitlichen Güter nicht bestehen; sondern hier arm und dort unglücklich werden.

Das Licht der Gerechten macht frölich; aber die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen. Sprüchw. 13, 9.

§. 6. (g) Die Liebe; diese ist feurig, und hält die Probe in allen Zufällen und Anfechtungen. Sie ist stark und beständig.

Ihre Glut ist feurig : : daß auch viel Wasser die Liebe nicht mögen auslöschen. Hohel. 8, 7.

§. 7. (h) Die Pfeile des Satans: verachten, abhalten, unschädlich machen. Die Versuchungen des Teufels, welche wie Pfeile nach den Herzen der Frommen abgeschossen werden mit dem Schild des Glaubens auffassen, daß sie zurück prallen, und vernichtiget werden.

Vor allen Dingen ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts. Eph. 6, 16.

§. 8. (i) Das Tocht, ein Bild der Schwachgläubigen, nicht auslöschen: durch stetes Zugiesen des evangelischen Oels stärken, damit es nicht ausgehe, sondern sein Licht leuchten lasse vor der Welt.

Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht nicht auslöschen. Esa. 42, 3. Matth. 12, 20.

Ausmachen. (a) Ganz und gar vertilgen; mit Strumpf und Stiel ausrotten; (b) mit einem eine Sache ausführen.

(a) Aber nach deiner grosen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen. Neh. 9, 31.

Du machest es mit mir aus (läst mich sterben) den Tag vor Abend. Esa. 38, 13.

Das ganze Land soll wüste werden; und wills doch nicht gar ausmachen. Jer. 4, 27. c. 5, 10. 18.

Ach HErr, HErr, du wirsts (wilt du es denn) mit den Uebrigen Israel gar ausmachen. Ezech. 11, 13.

(b) Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur selbigen Zeit, die dich beleidigen. Zeph. 3, 19.

Ausmessen. Ein Volk, das hie und da ausgemessen. Esa. 18, 2. Ein Volk, dessen Land voll Linien; Ein Land der Richtschnur, welche Linien vielleicht die Canäle bedeuten, welche der ausgetretene Nilus machte. Andere: ein Land voll Ceremonien und Gebräuche bei dem Gottesdienst.

Ausopfern. Die Opfer vollenden. 2 Sam. 6, 18.

Ausraufen. (a) Ausreissen, nebst der Wurzel aus der Erde ziehen.

Vom Bart und Haupthaar. Esr. 9, 3. (S. Bart.)
Von Nesseln, Hiob 30, 4.
Vom Gras, Ps. 129, 6.
Von Aehren, Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.
Vom Waitzen, Matth. 13, 29.

§. 2. (b) Aus dem Lande vertreiben. (c) Die Flügel: einem seiner Länder, Macht und Ansehns berauben. Dan. 7, 4.

(b) Ich will sie pflanzen und nicht ausraufen. Jer. 24, 6.

Ausräumen. Ein Haus; alles wegthun; es alles Hausraths entledigen. 3 Mos. 14, 36.

Ausrecken. (a) Die Hand oder etwas nebst der Hand bewegen, in die Höhe strecken. Z. E. gen Himmel, zum Zeichen des Verlangens nach GOtt, und daß man von obenher Hülfe erwarte. * S. ausstrecken.

Abraham reckete die Hand aus, um den Isaac zu schlachten. 1 Mos. 22, 10.
Aaron die Hand über die Bäche Egypti. 2 Mos. 8, 5. den Stab und schlug den Staub der Erden, v. 16. 17.
Moses die Hand über das Meer, 2 Mos. 14, 26. 27.
Josua die Lanze gegen Ai um ein Zeichen zu geben. Jos. 8, 18. 19. 26.
Ehud seine linke Hand und sties dem Eglon das Schwerd in den Bauch. Richt. 3, 21.
Simson und nahm den Eselskinbacken. Richt. 15, 15.
Jonathan den Stab und tunkete ins Honigseim. 1 Sam. 14, 27.
Absalom reckete seine Hand aus und ergrif die, so ihn anbeten wolten, 2 Sam. 15, 5.
Jerobeam reckete seine aus, und verdorrete. 1 Kön. 13, 4.
Der, dem das Eisen entfallen, und nahms, 2 Kön. 6, 7.
Usa um die Lade GOttes zu halten, 1 Chron. 14, 9. 10.
Der Engel des HErrn mit dem Schwerd über Jerusalem. 1 Chr. 22, 16.
Nicanor und schwur, 1 Macc. 7, 47.
Petrus und zog das Schwerd. Matth. 26, 51. Paulus und redete. Apsg. 26, 1.
* Meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Ps. 77, 3.
Onias und betete, 2 Macc. 15, 12.

§. 2. (b) Von GOtt. Göttliche und wunderbare Kraft brauchen und sehen lassen; (1) wie ein zorniger und erhitzter Mensch, so zu reden, seine Hand in die Höhe recket, um seine Gewalt desto besser zu beweisen; 1 Kön. 8, 42. (2) wie ein liebreicher und wohlthätiger Mensch winket, und seine Hand offen hält, um sich wohlthätig zu beweisen.

(1) Mit ausgerecktem Arm will GOtt die Israeliten aus Egypten führen, 2 Mos. 6, 6. und hat das auch mit Wundern zu Werke gerichtet, 5 Mos. 5, 15. c. 7, 19. c. 9, 29. c. 11, 2. c. 26, 8. 2 Kön. 17, 36. Ps. 136, 12.

Aber recke deine Hand aus und taste an alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins Angesichte segnen. Hiob 1, 11. c. 2, 5.

In dem allen läst sein Zorn nicht abe und seine Hand ist noch ausgereckt. Esa. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.

Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande, und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden. Denn der HErr Zebaoth hats beschlossen, wer wills wehren? Und seine Hand ist ausgerecket, wer will sie wenden? Esa. 14, 26. 27.

Der HErr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten (zuschlagenden) Arm. Esa. 30, 30.

Der HErr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer strauchele. Esa. 31, 3.

Ich selbst will wider euch streiten mit ausgereckter Hand. Jer. 21, 5.

(2) Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt, auf einem Wege, der nicht gut ist. Esa. 65, 2.

Weil ich denn rufe und ihr wegert euch; ich recke meine Hand aus und niemand achtet drauf. Sprüchw. 1, 24.

§. 3. (c) Von Christo. Ezech. 2, 9. c. 8, 3.

Der Engel des HErrn reckete den Stecken aus und rührete das Fleisch. Richt. 6, 21.

Ueber seine Jünger, Matth. 12, 49.

Und grif den sinkenden Petrum, Matth. 14, 31.

Und reinigte den Aussätzigen. Marc. 1, 41.

Ausreden. (a) Mit Reden fertig sein; alles vorgebracht haben. 5 Mos. 20, 9. 2 Sam. 13, 36. 1 Macc. 2, 23. c. 3, 23.

Ehe Abrahams Knecht ausgeredet hatte (in seinem Herzen), kam Rebecca heraus. 1 Mos. 24, 15. 45.

Als Mose diese Worte alle hatte ausgeredet, zerris die Erde unter ihnen. 4 Mos. 16, 31.

Also redete (las ab) Moses die Worte dieses Liedes ganz aus. 5 Mos. 31, 30. c. 32, 45.

Da Simson ausgeredet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand. Richt. 15, 17.

David mit Saul, 1 Sam. 18, 1. c. 24, 17.

Der Bote allen Handel des Streits bei David. 2 Sam. 11, 19.

Jeremias, was ihm GOtt befohlen. Jer. 26, 8.

Ehe Nebucadnezar diese Worte ausgeredet hatte (dies Wort noch in des Königs Munde war). Dan. 4, 28.

Du solt nicht urtheilen, ehe du die Sache hörest, und las die Leute zuvor ausreden. Sir. 11, 8.

Nachdem JEsus vor dem Volk ausgeredet hatte, ging er nach Capernaum. Luc. 7, 1.

§. 2. (b) Eines Wort. Von alle dem, was er verlangt, mehrere Nachricht geben. Eines Wort mit Nachdruck führen.

Nathan will der Bathseba Wort bei dem König vollends ausreden. 1 Kön. 1, 14.

§. 3. (c) Die Erzehlung von einer Sache erschöpfen; alles so vortragen, daß keine Materie mehr da ist, davon noch mehrers zu sprechen. (1) GOttes Thaten völlig zu erreichen ist keinem Menschen möglich. (2) Christi Daurung kan niemand ausdenken. Er lebet ohne Ende und ist ein unvergänglicher Hoherpriester.

Es ist alles so voll Mühe, daß niemand ausreden kan. Pred. 1, 8.

(1) Wer kan die grosen Thaten des HErrn ausreden? und alle seine löbliche Werke preisen? Ps. 106, 2.

(2) Wer will seines Lebens Länge ausreden; Apostg. 8, 33. Esa. 53, 8.

§. 4. Von GOtt: den ernstlich gefaßten Rathschlus, seinen heiligen Willen kund machen.

Und der HErr ging (gegen Sodom); da er mit Abraham ausgeredet hatte. 1 Mos. 18, 33.

Und da der HErr ausgeredet hatte mit Mose, auf dem Berge Sinai rc. 2 Mos. 31, 18.

Ausreissen. (a) Aus seinen gesetzten Gränzen gehen.

Durch sein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreisse. Sir. 43, 15.

§. 2. (b) Etwas mit Gewalt von dem andern wegreissen. z. E.

Die Steine von einem mit Aussatz behaftetem Hause. 3 Mos. 14, 43.

Die fördersten drei Hörner. Dan. 7, 8.

§. 3. (c) Die Augen; (1) das liebste und angenehmste verlieren wollen; (2) die böse Lust mit Herzhaftigkeit angreifen, und solche, als ein Glied des alten Adams töden; den angenehmsten und mächtigsten Neigungen, durch Buse, Gebet und Wachsamkeit, widerstehen. Das Auge ist gar öfters das Werkzeug, dadurch die sündliche Lust erwecket wird. Besser ists, man thut dieser Abbruch, als daß man unter Ausübung derselben zum Teufel fahre. (S. Abhauen). (2) Verblenden und äffen, daß einer das, was doch geschicht, nicht sehen soll.

(1) Ihr hättet eure Augen ausgerissen (a. aus Liebe gegen mich) und mir gegeben. Gal. 4, 15.

(2) Aergert dich dein rechtes Auge, so reis es aus und wirfs von dir. Matth. 5, 29. c. 18, 9.

(3) Wilt du (sagten die Israeliten zu Mose) den Leuten auch die Augen ausreissen? (wolt ihr uns blind machen, daß wir nicht sehen sollen, wo das hinaus wolle?) 4 Mos. 16, 14.

§. 4. (d) Einen Baum: (1) auswurzeln; mit der Wurzel aus der Erde reissen. (2) Die Hofnung: einen aller zeitlichen Glückseligkeit entblößen, so daß keine Hofnung mehr aufzukommen; wie ein ausgerissener Baum nicht wieder grünet. (3) Menschen als unfruchtbare Bäume aus einem Lande vertilgen, vertreiben.

(1) Dein Oelbaum wird ausgerissen (vielleicht durch Hagel abgeschlagen,) werden. 5 Mos. 28, 40.

Reis dich aus, und versetze dich ins Meer. Luc. 17, 6.

(2) Und hat ausgerissen meine Hofnung, wie einen Baum. Hiob 19, 10.

(3) GOtt will die Israeliten von einem guten Lande ausreissen. 1 Kön. 14, 15.

Siehe, ich setze dich heute dieses Tages über Völker und Königreiche, daß du ausreissen = = solt. Jer. 1, 10.

Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreissen. Jer. 12, 14. 17.

Wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen. Jer. 12, 15.

§. 5. (e) Sich: sich durchschlagen.

Simson wolte sich ausreissen (durch die Philister.) Richt. 16, 20.

Ausreuten. Etwas mit der Wurzel herausziehen; mit Strumpf und Stiel ausrotten; von dem Grund und Boden eines Landes verstossen; aus dem Wege räumen; hier und auch, wenn keine Buse erfolgt, ewig verstossen. Jer. 47, 4.

Gleichwie ich über sie gewachet habe auszureuten; = = also will ich über sie wachen zu bauen rc. Jer. 31, 28.

Werdet ihr in diesem Lande bleiben, so = = will ich euch pflanzen und nicht ausreuten. Jer. 42, 10.

Was ich gepflanzet habe, das reute ich aus. Jer. 45, 4.

Ja ich will die Menschen ausreuten aus dem Lande, spricht der HErr. Zeph. 1, 3. den Namen der Camarim. v. 4.

Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet hat, die werden ausgereutet. Matth. 15, 13.

Ausrichten. (a) Etwas hurtig, willig und mit Freuden verrichten. Seine obhabende Geschäfte zu Ende bringen. 4 Mos. 4, 15.

Der Knecht erzehlete Isaac alle Sache, die er ausgerichtet hatte. 1 Mos. 24, 66.

Die Priester = = stunden mitten im Jordan, bis daß alles ausgerichtet war, das der HErr Josua geboten hatte. Jos. 4, 10.

Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand unrecht thue. Ps. 112, 5.

Richte drausen deine Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; dann baue dein Haus (jenes ist zum täglichen Lebens Unterhalt, dieses zur Bequemlichkeit und Zierde) Spr. 24, 27.

Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer am Füssen, und nimmt Schaden. Sprüchw. 26, 6.

Tobias durfte ausrichten was er wolte. Tob. 1, 14.

Daniel richtete des Königs Geschäfte aus, Dan. 8, 27. Josua die Befehle. 1 Macc. 2, 55.

§. 2. (b) Von Gelübden: solche bezahlen. 2 Sam. 15, 7. (c) Von Opfern: damit völlig zu Stande kommen, fertig werden, 1 Kön. 8, 64. 1 Chron. 17, 2. 2 Chron. 7, 7. c. 29, 28.

§. 3. (d) Etwas zu Stande bringen, seine Anschläge ausführen. 1 Chron. 31, 1. 7. Esr. 9, 1. (e) Vom Teufel.

So mache dich auf, und richte es (den Tempelbau) aus, der HErr wird mit dir sein. 1 Chron. 23, 16.

Ich habs durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug. Esa. 10, 13.

Antiochus, der edle, wirds wunderlich verwüsten, und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte. Dan. 8, 24.

Dar=

Darnach wird ein mächtiger König aufstehen = = und was er will, wird er ausrichten, Dan. 11, 3. S. auch v. 7. 24. 25. 30.
Dir ist vor mehr befohlen, weder du kanst ausrichten. Sir. 3, 25.
(e) Du solst (so magst du) ihn überreden, und solts (magst es) ausrichten (aus GOttes Verhängnis), gehe aus und thue also. 1 Kön. 22, 22.

§. 3. (f) Alles treulich abwarten, was die obhabende Pflicht erfordert, sonderlich von predigen, lehren und andern zum Evangelio nöthigen Verrichtungen. (g) Mit Predigen und Reisen durch die Städte fertig werden.

(f) Apostg. 19, 21. c. 14, 26.
Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen. Röm. 15, 28.
Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige ausrichtest (erfüllest) Coloss. 4, 17.
Du aber sei nüchtern allenthalben = = richte dein Amt redlich aus. 2 Tim. 4, 5.
(g) Warlich ich sage euch, ihr werdet die Städte Israel nicht ausrichten. Matth. 10, 23.

§. 4. (h) Im Stande sein, daß man (1) einem Geschäfte völlig Gnüge thue; (2) daß man etwas verschaffe.

(1) Das Geschäfte ist dir zu schwer, du kanst es allein nicht ausrichten. 2 Mos. 18, 18. 23.
(2) Las sehen, ob du bei dir kontest ausrichten (so viel Mannschaft aufbringen) die darauf reiten. Esa. 36, 8.

§. 5. (i) Alles thun, was man kan. (k) Völlig einsammlen 2 Cor. 8, 6.; (l) alle Gefahr und Anfechtung übersehen.

(i) Um deswillen, so ergreifet den Harnisch GOttes, auf daß ihr = = alles wohl ausrichtet und das Feld behalten möget, Eph. 6, 13.
(k) Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird. 2 Cor. 8, 20. 19.
(l) Das Volk, so ihren GOtt kennen, werden sich ermannen und es ausrichten. Dan. 11, 32.

§. 6. (m) Erwerben, gewinnen; (n) Gewinn bringen; (o) Nutzen schaffen, vermögen Esa. 16, 12. (p) Nutzen haben: mehr: Vortheil vor andern haben.*

(m) Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet. 5 Mos. 8, 17.
Man arbeite, wie man will, so kan man nicht mehr ausrichten. Pred. 3, 9.
(o) Was kan die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten? Ps. 120, 3.
(p) Sie reissen den Grund um; was solte der Gerechte ausrichten? Ps. 11, 3.
Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach. Joh. 12, 19.
* Denn was richtet ein Weiser mehr aus, weder ein Narr? Pred. 6, 8.

§. 7. (q) Mit bösen Künsten umgehen, wie denn zu Ephesus Zauberhändel getrieben wurden.

Es kamen auch viele derer, die glaubig waren worden, und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten. Apstg. 19, 18.

§. 8. (r) Etwas abthun; eine Sache zur Richtigkeit bringen.

Wolt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine. Apostg. 19, 39.

§. 9. (s) Der Abgötterei nachlaufen; sich bezeugen, wie ein junges Kameel, welches herumschweift.

Siehe da, wie du es treibest im Thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet hast? Jer. 2, 23.

§. 10. Von GOtt, welcher (a) Kraft seiner Allmacht seine Verheisungen und Absichten ausführet 2 Mos. 10, 2. (b) die, welche sich wider ihn auflehnen, die Wirkung seines Zorns spühren läßt; (c) und durch seine Engel und, leblosen Kreaturen seine Befehle, den Menschen so wohl zur Strafe, als zur Wohlthat vollziehet. Er richtet Dinge zu Werke, welche die Menschen in Erstaunen setzen.

(a) Alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben; (es ist uns nichts begegnet, was dir nicht zuzuschreiben) Esa. 26, 12.
Las uns hinüber gehen zu dem Lager dieser Unbeschnittenen, vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten (helfen) 1 Sam. 14, 6.
Aus dem kleinesten sollen tausend werden = =. Ich der HErr, will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten. Esa. 60, 22.
So spricht der HErr, der solches machet, thut und ausrichtet; HErr ist sein Name. Jer. 33, 2.
Wird nun dein GOtt solches ausrichten, wie du gesagt hast, so soll er auch mein GOtt sein. Judith 11, 17. c. 12, 4.
(b) Wenn aber der HErr alle seine Werke ausgerichtet hat auf dem Berge Zion. Esa. 10, 12.
Und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat. Jer. 23, 20. c. 30, 24.
Also soll mein Zorn vollendet und mein Grimm über ihnen ausgerichtet (abgekühlet) werden. Ezech. 5, 13.
(c) Lobet den HErrn, ihr seine Engel = = die ihr seine Befehle ausrichtet. Ps. 103, 20.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten. Joel 2, 11.
Sein Heer ist sehr gros und mächtig, welches seinen Befehl wird ausrichten. Joel 2, 11.
Und wenn die Strafe kommen soll, so toben sie, und richten den Zorn aus des, der sie geschaffen hat. Sir. 39, 34.

Ausrichter. Ein selbst bezahlender Bürge. Der etwas mit einem Handschlag verspricht und leistet. 1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. c. 9, 5. heißt es der Mittler. Christus hat mit einem Eide versprochen und auf sich genommen, für die Menschen gnug zu thun, und da er solche Gnugthuung geleistet; denn er hat bezahlet, was er nicht geraubet hat, Ps. 69, 5. und die Handschrift, so wider uns war, ausgetilget, Coloss. 2, 14. hat der Vater die Bürgschaft angenommen und die gerechte Forderung an uns Menschen fahren lassen. Röm. 5, 10. Vergis nicht der Wohlthat deines Bürgen, denn er hat sich für dir versetzet. Sir. 29, 20. f.

Also gar viel eines bessern Testamentes Ausrichter ist JEsus worden. Ebr. 7, 22.

§. 2. Das neue Testament heist ein besserer Bund, weilen in dem alten nur Schatten, Ebr. 8, 5. c. 10, 1. im neuen der Körper in Christo, Col. 2, 17. Das alte drohet Fluch, 5 Mos. 27, 26. das neue ist der Bund der Gnaden, himmlischer Güter und Seligkeit, da GOtt, ohne Bedingung der Erfüllung des Gesetzes, allen, so an diesen Bürgen, (§. 1.) der diesen Bund mit seinem eignen Blut versiegelt hat, glauben, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit verspricht, anbeut und wirklich giebet. Durch Christum können alle, so nur wollen, den Weg zur Seligkeit finden. Joh. 10, 18. Jac. 1, 25.

Ausrichtig. Einer, der das anbefohlene Geschäft hurtig und wohl ausrichtet, vollbringet.

Jerobeam war ausrichtig. 1 Kön. 11, 28.

Ausrotten. (a) Mit der Wurzel herausziehen, im Gegensatz des Pflanzens; (b) abhauen; (c) abschneiden, wie dürre Aeste an Bäumen, oder wie faule verstorbene Glieder an einem Leibe.* (d) Zerstreuen.

(a) Ausrotten, das gepflanzet ist, hat seine Zeit. Pred. 3, 2.
(b) Israel soll die Haine der Götzen ausrotten. 2 Mos. 34, 13.
Die Bäume, davon zu essen, durften bei einer Belagerung nicht ausgerottet werden. 5 Mos. 20, 19. 20.
Hiskia rottete die Haine aus, 2 Kön. 18, 4. Josia, 2 Kön. 23, 14.
(c) Der Glaube ist untergangen, und ausgerottet von ihrem Munde (sie halten weder Treue noch Glauben) Jer. 7, 28.
* Wolte GOtt, daß sie auch ausgerottet würden die euch (mit falscher Lehre) verstören. Gal. 5, 12.
(d) Alexanders des grosen Reich wird ausgerottet werden. Dan. 11, 4.

§. 2. (e) Aus dem Wege räumen, vertilgen, so daß man nicht einmal mehr wissen wird, daß das Ausgerottete in der Welt gewesen. Ruth 4, 10.

Wenn das die Cananiter hören, so werden sie uns umgeben und auch unsern Namen ausrotten von der Erden. Jos. 7, 9.
Josua rottete die Enakim aus, Jos. 11, 21. viel Volker, c. 23, 4. Israel den Jabin, der Cananiter König, Richt. 4, 24.
David solte dem Saul schworen, daß er sein Geschlecht nicht ausrotten wolte. 1 Sam. 24, 22.
Saul hat die Wahrsager und Zeichendeuter ausgerottet. 1 Sam. 28, 9. Joab alles, was Mannbilde waren in Edom, 1 Kön. 11, 6. Assa den Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. Isabel die Prophéten des HErrn, 1 Kön. 18, 4. Jehu das Haus Ahab, 2 Chron. 22, 7.
Wohl her, sprechen sie, lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk sein. Ps. 83, 5.

Frühe vertilge ich, David, alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn. Ps. 101, 8.
Assurs Herz stehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenig Völker. Esa. 10, 7.
Der Neid wider Ephraim wird aufhören, und die Feinde Juda werden ausgerottet werden. Esa. 11, 13.
Dem HErrn soll ein Name und ewiges Zeichen sein, das nicht ausgerottet werde. Esa. 55, 13.
Lasset uns den Baum mit seinen Früchten verderben, und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten. Jer. 11, 19.
Kommt, wir wollen sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr sein. Jer. 48, 2.
Rottet aus von Babel, beide den Sämann und den Schnitter in der Ernte. Jer. 50, 16.

§. 3. (f) Töden. Christus, der Gesalbte GOttes, soll getödet werden; doch nicht vor sich oder seinetwegen, sondern für unsere und der ganzen Welt Sünde.

Und nach zwei und sechzig Wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr sein. Dan. 9, 26.

§. 4. (g) Von GOtt: durch mancherlei Gerichte die Gottlosen, wie Unkraut, Dornhecken, und unfruchtbare Bäume, ob sie schon eine zeitlang grünen, wachsen und sich ausbreiten, von der Erden vertilgen, und wo sie ohne wahre Buse dahin fahren, mit ewigen Feuer verbrennen. Weish. 4, 4.

GOtt will die Bilder ausrotten. 3 Mos. 26, 30. viel Völker vor Israel her. 5 Mos. 7, 1. 22. c. 12, 29. c. 19, 1.
Doch will ich aus dir (Eli) niemand von meinem Altar ausrotten (vom Amt absetzen) 1 Sam. 2, 33.
Wenn der HErr die Feinde Davids ausrotten wird : : so reise du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich. 1 Sam. 20, 15.
GOtt hat alle Feinde Davids ausgerottet, und ihm einen grosen Namen gemacht. 2 Sam. 7, 9. 1 Chron. 18, 8.
Werdet ihr euch von mir hinten abwenden : : so werde ich Israel ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe. 1 Kön. 9, 7.
Siehe, ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die Wand pisset. 1 Kön. 14, 10. 14. von Ahab, 1 Kön. 21, 21. 2 Kön. 9, 8.
Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet. Ps. 12, 4.
Das Antlitz des HErrn stehet über die, so böses thun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte. Ps. 34, 17.
Die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErren harren, werden das Land erben. Ps. 37, 9.
Seine Verfluchten werden ausgerottet. Ps. 37, 22.
Der Gottlosen Saame wird ausgerottet. Ps. 37, 28. v. 34. 38.
Seine, des Juda, Nachkommen müssen ausgerottet werden. Ps. 109, 13. 15.
Der Mund des Gerechten bringet Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. Spr. 10, 31.
Ich will uber sie kommen und zu Babel ausrotten ihr Gedächtnis. Esa. 14, 22.
Um meines Ruhmes willen will ich mich dir zu gute enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest. Esa. 48, 9.
Und dein Saame würde sein, wie Sand : : des Name nicht würde ausgerottet noch vertilget von mir. Esa. 48, 19.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Jer. 18, 7.
Du hast geredet wider diese Stätte, daß du sie wilt ausrotten, daß niemand drinne wohne. Jer. 51, 62.
Wenn ein Land an mir sündiget : : so will ich Theurung hinein schicken, daß ich beide Menschen und Vieh darinne ausrotte. Ezech. 14, 13.
Schwerd fahre durchs Land; und würde also beide Menschen und Vieh ausrotten. Ezech. 14, 17.
Solte der gerathen? ja man wird seine Wurzel ausrotten ꝛc. Ezech. 17, 9.
Ammon will der HErr ausrotten. Ezech. 25, 7. Edom, v. 13. die Krieger der Philister, v. 16. der Philister Pracht, Zach. 9, 6. in Egypten Menschen und Vieh. Ezech. 29, 8. die Götzen zu Noph, c. 30, 13. die Menge zu No, v. 15. alle böse Thiere aus dem Lande, Ezech. 34, 25. die Inwohner auf dem Felde Aven, Amos 1, 5. die Einwohner zu Asdod, v. 8. die Starken zu Theman. Obad. 9. Edom ewiglich, Obad. 10. der Götzen Namen. Zach. 13, 2.
Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß sie ja bald ausgerottet werden. Hos. 8, 4.
Ich will den Richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre Fürsten samt ihnen erwürgen, Amos 2, 3.
Deine Hand wird siegen, wider alle deine Widerwärtigen; daß alle deine Feinde ausgerottet werden. Mich. 5, 8.
Ich will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Festen zerbrechen. Mich. 5, 10. die Zauberer, v. 11. Bilder und Götzen, v. 12.
Vom Hause deines GOttes will ich dich ausrotten. Nah. 1, 4.
Das Krämer Volk ist dahin, und alle, die Gold sammlen, sind ausgerottet. Zeph. 1, 11.
Darum will ich diese Leute ausrotten : : und ihre Gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll. Zeph. 3, 6. 7.
Der HErr wird den, so solches thut, ausrotten aus den Hütten Jacob, beide Meister und Schüler. Mal. 2, 12.
GOtt hat der stolzen Heiden Wurzel ausgerottet. Sir. 10, 18.
Die Nachkommen der Gottlosen, wenn sie gleich sehr feucht, und am Wasser stünden, werden sie doch ausgerottet, ehe sie reif werden. Sir. 40, 16.

§. 5. Ausser daß der eifrige GOtt seine Augen über die Gottlosen zum Unglück und nicht zum Guten offen hält, Amos 9, 4. 8. so werden uns in der Schrift besondere Verbrechen nahmhaft gemacht, darauf die Strafe der Ausrottung gesetzet.

Wo ein Knäblein nicht beschnitten wurde, des Seele solte ausgerottet werden aus seinem Volk. 1 Mos. 17, 14.
Wer gesäuert Brod as, von ersten Tage bis auf den siebenden des Passah. 2 Mos. 12, 15. 19.
Wer ein Oel, wie das, damit Aaron gesalbet, machen wolte, 2 Mos. 30, 33. solch Räuchwerk, v. 38.
Wer eine Arbeit am Sabbath that, 2 Mos. 31, 14.
Wer Fleisch vom Dankopfer, das dem HErrn zugehörete, as. 3 Mos. 7, 20. 21. 25.
Wer das Opferthier nicht vor die Hütte des Stifts brachte, 3 Mos. 17, 4. 9.
Wer das Gesetz im Heirathen brach, 3 Mos. 18, 29.
Wer seine Schwester nehmen wolte, 3 Mos. 20, 17.
Wer bei seinem Weibe schlief, wenn sie ihre Krankheit hatte, 3 Mos. 20, 18.
Wer anstehen lies das Passah zu halten, 4 Mos. 9, 13.
Wer den Sabbath entheiligte, 4 Mos. 15, 30. 31.
Wer unrein war und sich nicht entsündigen wolte, 4 Mos. 19, 20.

§. 6. Alle dergleichen Uebertreter (§. 5.) solten keinen Theil und Erbe haben an den Vorzügen Israels. Dem Leibe nach solten sie kein Erbe in Canaan erhalten, und im geistlichen von der Gemeine ausgeschlossen sein. Sie solten frühzeitig, auch wohl eines gewaltsamen Todes sterben, und da sie die Befehle des HErrn nicht achteten, die Gnadenmittel von sich stossen, ewig, wo keine wahre Buse erfolgte, verlohren gehen.

§. 7. Wenn GOtt in Jerusalem beide Gerechte und Ungerechte ausrotten will, so widerspricht solches 1 Mos. 18, 25. nicht; es bleibt doch ferne von ihm, daß der Gerechte und Gottlose einerlei sei. Denn von den Gerechten ist es nur als eine Züchtigung anzusehen; von den Ungerechten aber als eine Strafe. Nechstdem haben auch einige von der ersten Gattung nur das Gefängnis, und nicht den Tod, erlitten, vielweniger sind sie dem ewigen Tode in den Rachen gefahren.

Siehe, ich will an dich, ich will mein Schwerd aus der Scheide ziehen; und will in dir ausrotten, beide Gerechte und Ungerechte. Ezech. 21, 3.

Ausrotter. Verwüster, Verderber. GOtt hatte nach seiner Strafgerechtigkeit beschlossen, Stadt und Tempel gänzlich zu verwüsten, vergl. Esa. 38, 12. Der Chaldäer Armee war im Anzug; die Strafen folgten auf die Sünden.

Der Ausrotter kömmt: da werden sie Friede suchen, und wird nicht da sein. Ezech. 7, 25.

Ausrufen. (a) Etwas kund machen lassen durch einen Herold, durch die Propheten, Priester ꝛc. 3 Mos. 23, 21. 1 Kön. 22, 36. 2 Chron. 24, 9.

Pharao lies von Joseph ausrufen: er sei des Landes Vater. 1 Mos. 41, 43.
Aaron lies ausrufen: Morgen ist des HErrn Fest. 2 Mos. 32, 3.
Das Gesetz solte Moses vor dem ganzen Israel ausrufen (lesen) lassen. 5 Mos. 31, 11.
Josua alle Worte, die Moses geboten hatte. Jos. 8, 34. 35.
Jehu sprach: heiliget dem Baal das Fest, und lassets ausrufen, 2 Kön. 10, 20.

Josaphat lies eine Fasten ausrufen, 2 Chron. 20, 3.
Hiskia das Osterfest. 2 Chron. 30, 5.
Esra eine Fasten, Esr. 8, 21. daß sich Israel gen Jerusalem versammlen solte, c. 10, 7.
Vom Lauberhüttenfest, Neh. 8, 15.
Ein Freijahr wurde ausgeruft, Jer. 34, 8. 15. 17.
Der HErr ein Aufgebot, Klagl. 1, 15.
Rufet dies aus unter den Heiden: heiliget einen Streit. Joel 3, 9. (14.)
Antiochus lies lästerliche Gebote ausrufen, 1 Macc. 1, 25.
Nicanor, wie er die Juden verkaufen wolte. 2 Macc. 8, 21.

§. 8. (b) Unbedachtsam und wie ein Markschreier daher plaudern.

Ein wiziger Mann giebt nicht Klugheit vor (prahlet nicht damit) aber das Herz des Narren rufet seine Narrheit aus. Spr. 12, 23. vergl. Sir. 21, 29.

Aussatz, aussätzig. Der Aussatz war ein ansteckendes, von GOtt herrührendes und durch natürliche Mittel unheilbares Uebel, welches den Menschen zu einem, bei lebendigen Leibe, faulenden und stinkenden Abscheu machte.

Das Gesetz wegen des Aussatzes steht 3 Mos. 13.
Hüte dich vor der Plage des Aussatzes, 5 Mos. 24, 8.
Joabs Nachkommen wurden damit bestraft. 2 Sam. 3, 29.
Ach daß mein HErr wäre bei dem Propheten zu Samaria, der würde ihn von seinem Aussatz los machen. 2 Sam. 5, 3.
Die damit behaftet, musten alleine wohnen, 3 Mos. 13, 45. 4 Mos. 5, 2. 2 Chron. 26, 21. 23.

§. 2. Obschon diese abscheuliche Krankheit auch ihre natürlichen Ursachen haben konte; und ob sie schon mit der Kräze, bösen Grind und den Blattern einige Gleichheit gehabt, so ist doch gewis, daß sich dabei eine besondere Strafhand GOttes offenbaret. Unter andern Völkern wurden die Israeliten damit heimgesucht, um dadurch kund zu machen, daß sie, um der von GOtt erlangten Vorzüge willen, auch mit besondern Strafen, wegen vieler, auch im A. T. aufgezeichneten Sünden, anzusehen wären; und damit sie auch ihre Unreinigkeit einsehen, und die wahre Reinigung in dem Blute des Meßiä, wie David Ps. 51. suchen solten.

§. 3. Es wurden damit nicht nur Menschen,* sondern auch Kleider, 3 Mos. 13, 47. 59. und Häuser, c. 14, 34. 55. angestecket. An jenen war das Zeichen die weise Farbe, welche Eierschalen, Kalk oder Schnee gleich war, 3 Mos. 3, 3. 10. an diesen aber eine grün- oder röthlichte. In die Kleider kunte sich der Gift durch die Ausdünstungen allerdings ziehen, wie sich denn zur Pestzeit das Uebel in Kleidern und Betten lange verbirget, und auch über die Häuser bringet die Sünde eine Strafe. Zach. 5, 4. Das Urtheil davon gehörte nicht den Aerzten, sondern dem Priester, welcher den Aussätzigen besichtigen und den damit behafteten vor rein oder unrein erklären muste. 3 Mos. 13, 4. f. c. 14, 3. Matth. 8, 4. Menschen, Kleider und Häuser musten entsündiget werden, 3 Mos. 14, 49. und da die beiden leztern nicht sündigen können, so ist offenbar, daß mit der Sünde alles dem Fluch unterworfen, Röm. 8, 20. daß GOtt manches deswegen zum Gebrauch untüchtig werden lasse; und daß Purpur und köstliche Leinwand nichts sind, sondern der Rock der Gerechtigkeit allein unsere Blöse bedecken kan. Offenb. 16, 15. Esa. 61, 10.

* Asaria oder Usia, König in Juda bis an seinen Tod. 2 Kön. 15, 5. 2 Chron. 26, 20. f. Gehasi, aussätzig wie Schnee, 2 Kön. 5, 27. Mirjam, 4 Mos. 12, 10.
Naeman, 2 Kön. 5, 3. 11.
Simon, Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.
Vier Männer, 2 Kön. 7, 3.
Zehn Männer, Luc. 17, 12.
Viele Aussätzige waren zu Elisäus Zeiten. Luc. 4, 27. 1 Kön. 5, 14.
JEsus reiniget einen Aussätzigen, Matth. 8, 2. 3. Marc. 1, 40. 42.
Die Blinden sehen und die Lahmen gehen, und die Aussätzigen werden rein. Matth. 11, 5. Luc. 7, 22.

§. 4. Als Moses mit der Gabe in Egypten Wunder zu thun von GOtt ausgerüstet wurde, war das andere Zeichen, daß seine Hand aussätzig wurde, wie Schnee, 2 Mos. 4, 6. Die Bedeutung ist. Anfangs wurde Israel in Egypten wohl gehalten, hernach aber, gleich einem Aussätzigen, als ein Greuel angesehen, zumal da Moses das Volk in seinen Busen, das ist, in seinen Schutz und Pflege nahm, und es ausführen wolte, 2 Mos. 5, 21. Ueber ein kleines ward es aller Schmach und Verachtung entnommen, und wieder zu einem freien Volk, wie zuvor, gemacht.

§. 5. Daß dieser Aussatz verbildend gewesen, läßt sich aus dem Opfer, welches ein Aussätziger, der rein geworden, bringen muste, deutlich schliesen; denn dieses bezog sich auf etwas höhers, nemlich Christum, das Opfer der Welt, dessen Blut uns von allen Sünden rein macht. Er bildete also die Erbsünde ab. Der Aussatz war (a) nicht des Menschen Leib selber, sondern eine scheusliche Verderbung desselben; (b) gieng nicht nur aufs äuserliche, sondern hatte auch inwendig, und das vornemlich, seinen Siz; (c) war ansteckend; (d) machte den Menschen ungestalt und abscheulich; (e) schlos von menschlicher Gesellschaft aus, und verursachte einen greulichen Tod; (f) dessen Untersuchung war mühsam; (g) dessen Erkenntnis und Reinsprechung gehörte dem Priester, welcher (h) den, der davon gereinigt, besprengete. 3 Mos. 14. Die Sünde ist (a) nicht das Wesen des Menschen, sondern ein Uebel und Verderbung der ganzen menschlichen Natur. Röm. 5, 19. c. 7, 17. (b) Verderbet den Menschen nach allen Leibes- und Seelen-Kräften. Die Unreinigkeit hat den Siz im Herzen, Röm. 7, 18. Matth. 15, 19. (c) wird durch die natürliche Zeugung Ps. 51, 7. Joh. 3, 6. und äuserliche Aergernis fortgepflanzet; und je mehr die wirkliche Sünde begangen wird, je mehr werden unsere Lüste erreget. 1 Cor. 15, 33. (d) macht den Menschen als ein todes Eph. 2, 1. und stinkend Aas vor GOtt. Matth. 24, 28. (e) schließt aus der Gemeinschaft der Heiligen und stürzet in den zeitlichen und ewigen Tod. Offenb. 22, 15. (f) Der Mensch ist dabei schwer zur Erkenntnis und gründlichen Untersuchung seines verderbten Zustandes zu bringen. Jer. 17, 9. (g) Christus, der einzige Hohepriester, kan die Schuld, Strafe und Herrschaft der Sünde wegnehmen, Matth. 9, 6. und (h) alle Unreinigkeit unserer Natur wird durch nichts anders, als durch das Blut des unbefleckten Lammes, wenn es auf die Gewissen gesprenget wird, versöhnt und abgethan. 1 Petr. 1, 2.

Aussaufen. (a) Das Getränke versuchen, welches das beste. Nasse Brüder suchen ihres gleichen, und geben denn in solcher Gesellschaft Helden im Saufen ab. Schmeckts, so schlucken sie mit vollem Hals.

Wo ist Weh? - nemlich wo man beim Wein sizt; und kommt auszusaufen, was eingeschenkt ist. Sprüchw. 23, 30.

§. 2. (b) Aus GOttes Zorn und Straf-Becher die auf die Sünden gesezten Plagen und Strafen ohne Gnade saufen und empfinden.

Die Gottlosen müssen die Hefen aussaufen. Ps. 75, 9.
Ja sie sollens aussaufen und verschlingen, daß es sei, als wäre nie nichts da gewesen. Obad. 16.

§. 3. (c) Von einer heftigen Begierde, welche man nach des andern Gütern hat: gleichsam heishungrig verzehren, verschlucken.

Des Tollen Gut werden die Durstigen aussaufen. Hiob 5, 5.

§. 4. (d) Vom Zorn GOttes, welcher wie ein Thier, das sich des andern bemächtiget, alles Geblüte, Saft und Kraft aussauget, daß die Gebeine vertrocknen und das Fleisch, wie ein zerschrumpelt Fell wird. Bei dem, welche die Hand GOttes drücket, Ps. 38, 3. fällt aller Muth und Trost dahin, die Lebensgeister verschwinden, und ein solcher Kreuzträger wird einem todten Gerippe ähnlich.

Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist. Hiob 6, 4.

Aussaugen. (a) Stricke und Netze, wie die Jäger den Vögeln und andern Thieren, legen, um solche zu fangen. Der Wucherer wird also allem Vermögen des Judä hinterlistig nachstellen, und alles, was er hat, zu sich reisen.

Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben. Ps. 109, 11.

§. 2. (b) Abschneiden, wie ein Weber die Faden abzuschneiden pflegt, wenn er ein Stück Arbeit verfertiget. Einem das Leben geschwind verkürzen.

Er sauget mich dürr aus; du machest es mit mir aus, den Tag vor Abend. Esa. 38, 12.

§. 3. Hiskias will also sagen: Man wird mich nach kurzer Zeit meines Alters abschneiden, nachdem der Tag vergangen; gegen die Nacht wirst du, o Tod, mit mir, wie ein Weber, fertig sein.

Ausschäumen. Wie ein ungestümes Meer, das nicht stille stehen kan, Koth und Unflat auswirft, Esa. 57, 20. so sind auch verführerische Lehrer, welche aus dem Grund ihres unreinen Herzens schandbare Worte und Werke, als einen verfluchten Schaum, durch den Mund gleichsam mit Gewalt ausstossen und andern zum Aergernis offenbar machen. Wessen das Herz voll ist, davon geht der Mund über. Matth. 12, 34.

Verführische Lehrer sind wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen. Judä 13.

Ausschenken S. Einschenken.

Ausschicken. (a) Bothen aussenden um das oder jenes auszurichten. 1 Chron. 14, 2. Judith 11, 5. 1 Macc. 14, 2. Matth. 14, 35. c. 22, 7.

Pharao schickte aus, die Wahrsager in Egypten wegen seines Traums zu rufen. 1 Mos. 41, 8.
Antiochus schikte aus und lies eine grose Macht aufbieten. 1 Macc. 3, 27.
Herodes, alle Kinder in Bethlehem zu töden, Matth. 2, 16.

§. 2. (b) Von GOtt (1) wenn er ein Volk über das andere zur Strafe schicket. (2) seine Hülfshand ausstrecket, und den Armen aus dem Koth erhebet. Ps. 113, 5.

(1) GOtt will Nebucadnezarn ausschicken wider die Israeliten. Jer. 25, 9.
(2) Er schikte aus (Ps. 144, 7.) von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus den Wassern. Ps. 18, 17. 2 Sam 22, 17.

Ausschiessen. Vom Hunger, welcher so geschwind kommen und empfindlich sein wird, als wenn einer von einem Pfeil getroffen würde. Ezech. 5, 16.

Ausschlagen. (a) Vom Zahn mit Gewalt (b) von Früchten mit dem Stecken klopfen; ausdreschen.

(a) Wer dem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlug, muste ihn frei lassen. 2 Mos. 21, 27.
(b) Ruth die Aehren, Ruth 2, 17.
Die Wicken schlägt man mit einem Stabe aus. Esa. 28, 27.

§. 2. (c) Von Bäumen hervorsprossen und wachsen, (d) von den Früchten des Glaubens.

(c) Vom Feigenbaum, Luc. 21, 30.
Israel soll ausschlagen, wie Libanon, Hos. 14, 6.
(d) Von Granatäpfeln. Hohel. 7, 12.

§. 3. Ausgeschlagen haben, mit morden, erwürgen aufhören. Ezech. 9, 8.

§. 4. Nicht ausschlagen: wieder Verlangen nach einem tragen.

Daß du wollest mir rufen (Joh. 6, 28.) und ich dir antworten, und wollest das Werk deiner Hände nicht ausschlagen (da wirst du nach dem Werk deiner Hände wieder Verlangen tragen) Hiob 14, 15.

Asschreien. (a) Ausrufen. (b) ausposaunen und sich gros machen.

(a) Gideon lies vor den Ohren des Volks ausschreien: wer blöde und verzagt, solte umkehren. Richt. 7, 3.
Jesebel eine Fasten. 1 Kön. 21, 9. 12.
Cores, dem HErrn ein Haus zu bauen zu Jerusalem. 2 Chron. 36, 22.
Der König zu Ninive eine Fasten, Jon. 3, 7.
(b) Der Narr giebt wenig und rücket einem viel auf, und schreiets aus, wie ein Weinrufer. Sir. 20, 15.

Ausschroten. Einen mit Gewalt aus seinem Lande treiben. Jer. 48, 12.

Ausschütteln. (a) Die Kleider, geschahe, wie das Abschütteln des Staubes von den Füssen, um seinen Unwillen zu bezeugen, und alle Gemeinschaft mit solchen bösen Leuten aufzuheben.

Nehemias schüttelte die Aermel aus. Neh. 5, 13.
Paulus die Kleider über die Jüden. Apstg. 18, 6.

§. 2. (b) Die Gottlosen. Wie man unnütze Zeug wegschüttelt, (§. 1.) so will GOtt die Ungehorsamen von ihrem Hab und Gut zeitlich und von seiner Gnade ewig verstossen. Hiob 38, 13.

Also schüttle GOtt aus jedermann von seinem Hause, und von seiner Arbeit, der das Wort nicht handhabet, daß er sei ausgeschüttelt und leer. Neh. 5, 13.

Ausschütten. (a) Etwas völlig bis auf den Boden ausgiessen von flüßigen; und ausleeren von trockenen Sachen.

Die Söhne Jacobs schütteten die Säcke aus. 1 Mos. 42, 35.
Thamar das Gericht vor Amnon, 2 Sam. 13, 9.
Von dem Gemüß, das Elisa von der Bitterkeit befreiete. 2 Kön. 4, 40.
Von der Lade, wenn viel Geld drinnen war. 2 Chron. 24, 11.
Judas schüttete sein Eingeweide aus Apstg. 1, 18.

§. 2. Christi Name eine ausgeschüttete Salbe. Christus ist der Gesalbte, Ps. 2, 2. Joh. 1, 41. und durch die Verkündigung des lieblichen Evangelii breiten sich die, durch den Erlöser erworbenen Wohlthaten, wie ein kräftig riechender Balsam, der über das Haupt herfliest, in der ganzen Welt aus, locket mit dem annehmlichen Geruch Juden und Heiden herbei, erquicket, und stärket; darum lieben ihn auch die glaubigen Seelen. Offenb. 14, 4.

Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe; darum lieben dich die Mägde. Hohel. 1, 3.

§. 3. (b) Etwas in groser Menge von sich hören lassen (c) das Herz, als ein von Sorgen, Begierden und Anliegen volles Gefäs, vor GOtt frei und redlich ausleeren, damit der Herzen und Nierenprüfer, so zu reden, auf den Grund sehe.

(b) Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus (offenbaret alles); aber ein Weiser hält an sich. Sprüchw. 29, 11.
Auch schüttet meine Lehre Weissagung aus, die ewig bleiben mus. Sir. 24, 46.
(c) Hanna schüttet ihr Herz aus vor dem HErrn. 1 Sam. 1, 15.
Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; GOtt ist unsere Zuversicht. Sela. Ps. 62, 9.
Ich schütte meine Rede vor ihm aus und zeige vor ihm meine Noth. Ps. 142, 3.
Schütte dein Herz aus in der ersten Woche gegen dem HErrn wie Wasser. Klagl. 2, 19.

§. 4. (d) Von Christo. Er schüttet in seinem Leiden in dem Ps. 102, 1. seine Klagen vor seinem himmlischen Vater aus, und ist ausgeschüttet, das ist, er hat in Thränen, Schweis und Blutvergiesen allen Lebenssaft verlohren.

Ich bin ausgeschüttet, wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet: mein Herz ist in meinem Leibe, wie zerschmelzten Wachs. Ps. 22, 15.

§. 5. (e) Von der Klage Jeremiä: welcher vor Jammer Blut weinen mochte.

Meine Leber ist (gleichsam) auf der Erde ausgeschüttet über den Jammer der Tochter meines Volks. Klagl. 2, 11.

§. 6. (f) Von GOtt (1) auswischen (2) den Grimm, wenn sich solcher, wie eine daher brausende Fluth ergiesst, und alles verdirbet; Ezech. 14, 19. c. 21, 22. (3) die Barmherzigkeit, wenn sich solche in reichen Maas offenbaret.

(1) Ich will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet und will sie umstürzen. 2 Kön. 21, 13.
(2) Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns und eine Kriegsmacht. Esa. 42, 25.

Schütte

Schütte (den Zorn) aus, beides über die Kinder auf der Gassen und über die Mannschaft im Rath mit einander. Jer. 6, 11.
Siehe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet (wie geschmolzen Erz) über diesen Ort. Jer. 7, 20.
Der HErr hat seinen Grimm vollbracht, er hat seinen grimmigen Zorn ausgeschüttet. Klagl. 4, 11. c. 2, 4.
Ach HErr, HErr, wilt du denn alle übrige verderben, daß du deinen Grimm so ausschüttest über Jerusalem? Ezech. 9, 8.
Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, und alle meinen Zorn über sie gehen zu lassen, noch in Egyptenlande. Ezech. 20, 8.
Ich will meinen Grimm ausschütten über sie. Ezech. 30, 15.
Da schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Blutes willen, das sie im Lande vergossen. Ezech. 36, 18.
Die Fürsten Juda sind gleich denen, die die Gränze verrücken: darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten wie Wasser. Hos. 5, 10.
Errege den Grimm und schütte Zorn aus. Sir. 36, 8.
(3) Darum hat GOtt Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmhertzigkeit aus über sie, Sir. 18, 9.

Aussenden. Einen oder mehrere an diesem oder jenen Ort schicken, um dieses oder jenes auszurichten.
Jacob sande Boten aus an Esau. 1 Mos. 32, 5.
Moses Männer Canaan zu erkundigen, 4 Mos. 13, 3. 17. Kundschafter gen Jaeser, 4 Mos. 21, 32.
Balak eine Gesandschaft an Bileam, 4 Mos. 22, 5.
Josua Kundschafter, Jos. 2, 1. c. 6, 17. c. 7, 2.
Dreißigtausend streitbare Männer. c. 8, 3.
David zehn Jünglinge gen Carmel, 1 Sam. 25, 5. Kundschafter wegen Sauln. 1 Sam. 26, 4.
Absalom Kundschafter, 2 Sam. 15, 10.
Herodes sande aus Johannem zu greifen, Marc. 6, 17.
Die Pharisäer Laurer auf Christum. Luc. 20, 20. Knechte JEsum zu greifen, Joh. 7, 32.
Jacob seine Kinder in Egypten Getraide zu kaufen, Apstg. 7, 12.
Joseph Knechte seinen Vater zu holen. Apstg. 7, 14.
Paulus Timotheum an die Thessalonicenser, 1 Thess. 3, 5.
Christus die Zwölfe das Evangelium zu predigen. Marc. 3, 14. Luc. 9, 2.
Die Weisheit sande ihre Diener aus (Ps. 68, 12.) zu laden oben auf die Palläste der Stadt. Sprüchw. 9, 3.
Siehe, ich will Fischer aussenden, die sollen fischen. Jer. 16, 16.
Und sande seine Knechte aus, daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffeten. Matth. 22, 3. Luc. 14, 17.
Und wie sie ausgesand waren vom heiligen Geist etc. Apostg. 13, 4.
Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister ausgesand (verordnet) zum Dienst etc. Ebr. 1, 14.

Aussetzen. Töchter ausstatten, verheirathen. Richt. 12, 9.

Aussein. Von der Endschaft eines Dinges bald in Ansehen des Daseins, bald der Kraft und Wirkung. (a) Von einer gewissen Zeit: zu Ende, vollendet sein. Esth. 1, 5.
Da die Leidtage über Jacob auswaren. 1 Mos. 50, 4.
Die Tage des Füllopfers, 3 Mos. 8, 33.
Die Tage der Reinigung, 3 Mos. 12, 4.
Bis daß die Zeit des Gelübdes aussei (richtig ausgehalten). 4 Mos. 5, 5. 13.
Von der Ernte. Ruth 2, 23. Esa. 24, 13.
David dauchte die Sache gut sein, daß er des Königs Eidam würde. Und die Zeit war noch nicht aus (erfüllet) 1 Sam. 18, 26.
Wenn zu Babel siebenzig Jahre aus sind, so will ich euch besuchen. Jer. 29, 10.
Wenn die vierzig Jahre aussein werden, will ich die Egypter wieder sammlen. Ezech. 29, 13.
Und es begab sich, da die Zeit seines Amts aus war (er in seiner Priesterordnung abgelöset wurde) ging er heim in sein Haus. Luc. 1, 23.

§. 2. (b) Von der Zeit des Lebens.
Wenn aber deine (Lebens-) Tage aussind, daß du hingehst zu deinen Vätern etc. 1 Chron. 18, 11.
Nun mus ich zur Höllenpforten fahren, da meine Zeit auswar, da ich gedachte noch länger zu leben. Esa. 38, 10.
Rahel beweinete ihre Kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen (sie sind nicht mehr vorhanden nemlich in diesem Leben). Matth. 2, 18. Jer. 31, 15. (S. Rahel)
Es sind rohe Leute und sagen: Es ist ein kurz und mühselig Ding um unser Leben, und wenn ein Mensch dahin ist, so ists gar aus mit ihm. Weisheit 2, 1. vergl. Matth. 22, 23.

§. 3. (c) Von andern Dingen, wenn sie sich oder die sonst gehabte Eigenschaft verlieren. Z. E.
Das Wasser in der Flasche Hagars war aus (alle). 1 Mos. 21, 15.
Ists denn ganz und gar aus mit deiner Güte? (wiltu nicht mehr gütig sein?) und hat die Verheisung ein Ende? Ps. 77, 9.
Wenn die Weissagung aus ist (wo man von GOttes Wort nichts mehr höret und lehret) wird das Volk wild und wüst, Sprüchw. 29, 18.
Das Jauchzen der Frölichen ist aus. Es. 24, 8.
Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Taglöhner, daß seine Arbeit aus (vollbracht) sei, Hiob 7, 2.
Der Troz Moab ist aus, den sie an Hesbon hatten. Jer. 48, 2.
Die du an grosen Wassern wohnest = = dein Geiz ist aus. Jer. 51, 13.
Der Helden zu Babel ihre Stärke ist aus. Jer. 51, 30.
Wer Heimlichkeiten offenbaret, mit dem ists aus. Sir. 27, 24. vergl. v. 19.
Wenn der Satan mit ihm selbst uneins wird, so ists aus mit ihm (er kan nicht bestehen). Marc. 3, 26.

§. 4. (d) Ganz zerstreuet, ausgerieben sein. In gänzlichen Verfall gerathen. 1 Kön. 14, 10. Esa. 29, 20.
Wilt du denn über uns zürnen, bis daß es gar aus sei? Esr. 9, 14.
Mit den Götzen wirds ganz aussein. Esa. 2, 18. (sie werden verbannet sein)
Ueber fünf und sechzig Jahr soll es mit Ephraim aussein (so weit herunter kommen) daß es nicht mehr ein Volk sei. Esa. 7, 8. c. 17, 3.
Wie ists mit dem Treiber so gar aus, und der Zins hat ein Ende? Esa. 14, 4.
Ich will sie unter die Heiden zerstreuen = = bis daß es mit ihnen aussei. Jer. 9, 16.
Die Güte des HErrn ists, daß wir nicht gar aussind. Klagl. 3, 22.
Unsere Beine sind verdorret = = und ist (unsern Gedanken nach) aus mit uns. Ezech. 37, 11.
Es ist aus, wird man sagen, wir sind verstöret. Mich. 2, 4.
Es soll mit den Kindern Jacob nicht gar aussein. Mal. 3, 6.

§. 5. (e) Ausgeschlossen sein, wie man etwa einen aus einem Hause schließt, daß er nichts zu befehlen hat. Der Mensch wird allein durch den Glauben gerecht. Wir haben alles in Christo. Nicht der geringste Eigenruhm kan dabei bestehen.
Wo bleibet nun der Ruhm (Röm. 4, 2.)? Er ist aus. Röm. 3, 27. dergl. c. 8, 2.

§. 6. (f) Ausfallen; zu nichte werden, wie etwan ein Gefäs, das auf die Erde fällt und zerbricht.
Aber nicht sag ich solches, daß GOttes Wort darum aussei. Denn es sind nicht alle Israeliter, die (leibl.) von Israel sind. Röm. 9, 6.

§. 7. **Auswerden** (1) um etwas, das nicht geschehen soll; (b) vergebliche Dinge, eitle, erdichtete Worte, um andere zu betrügen, anzuzeigen.
(1) Aber sie sprechen: Da wird nichts aus: wir wollen nach unsern Gedanken wandeln. Jer. 18, 12.
(2) Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und Lügen weissaget; so will ich an euch, spricht der HErr HErr. Ezech. 13, 8. 9.

Aussondern. Eins von dem andern erwählen, auslesen, absondern und zu einem gewissen Endzweck bestimmen. 1 Chr. 10, 33. c. 13, 8. Esr. 8, 24. Ezech. 39, 14.
Jacob sonderte die bunten und flecketen Schaafe aus. 1 Mos. 30, 32.
Alles, was die Mutter bricht, muste dem HErrn ausgesondert werden (zum HErrn übergehen und zum Gottesdienst angewendet werden) 2 Mos. 13, 12.
Die Leviten wurden dem HErrn ausgesondert (nahm der HErr.) 4 Mos. 3, 41. 5 Mos. 10, 18.
Moses sonderte Freistädte aus. 5 Mos. 4, 41. c. 19, 2. 7.
Ich sonderte dich aus, ehe denn du von deiner Mutter geboren wurdest. Jer. 1, 5.
Der HErr siebenzig Jünger über die zwölf Apostel. Luc. 10, 1.
Sondert mir aus Barnabam und Paulum zu dem Werke, dazu ich sie berufen habe. Apstg. 13, 2.
Paulus ausgesondert = = zu predigen das Evangelium. Röm. 1, 1. Gal. 1, 15.

Ausspannen. (a) Vom Netz der Aergernis, um die Seelen zu fahen. Hos. 5, 1. (b) Von GOttes Senne, Hiob 30, 11. S. abzäumen.

Ausspeien. (a) Zielet auf einen verdorbenen und überladenen Magen, der alles unverdaut durch den Mund wieder von sich giebt. (b) Vom Fisch, welcher Jonam aus seinem Bauch wieder lebendig ans Land sezte, Jon. 2, 11.

Deine Bissen, die du gessen hast, must du ausspeien; (das wünscht dir der neidische, wenn du bei ihm isst.) Sprüchw. 23, 6.

Findest du Honig, so iss sein gnug; daß du nicht zu satt werdest, und speiest es aus. Sprüchw. 25, 16.

§. 2. (c) Vom unrechten Gut. Der Gottlose mus nicht nur des auf verbotene Wege an sich gerissenen Guts wieder verlustig werden, sondern es geht zugleich auch das Gerechte damit verloren; wie der, welcher speiet, nebst der überflüßigen und unverdauten Speise, auch die gute und zur Erhaltung dienliche von sich geben mus.

Die Güter, die er verschlungen hat, mus er wieder ausspeien; und GOtt wird sie aus seinem Bauche stossen. Hiob 20, 15.

§. 3. (d) Vom Land, wenn die Einwohner eines Orts mit Gewalt und Schrecken ausgestossen, vertrieben und zu einem Greul gemacht werden, da denn alle Menschen davor, wie vor Gespeiten, einen Eckel haben.

Und ich will ihre Missethat an ihnen heimsuchen, daß das Land seine Einwohner ausspeie. 3 Mos. 18, 25. 28. c. 20, 22.

§. 4. (e) Von Christo, welcher, wie man widrige Speise und Getränke ausspeiet, oder einen untauglichen Speichel wegwirft, um seinen Mund zu reinigen, alle Heuchler gänzlich auswerfen will aus der Gemeinschaft und der Stadt GOttes, und von seinem Angesicht. Christus bekennet solche nicht vor seinem Vater, Matth. 10, 33. und wird sie Kraft seines Verdienstes, welches sie verwerfen, nicht annehmen, noch vor die Seinigen erkennen. Ps. 16, 4.

Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Offenb. 3, 16.

§. 5. (f) Einem den Speichel aus dem Munde ins Angesicht werfen. Eine Art der grösten Schmach. (S. Speien; Speichel).

Da speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Matth. 26, 67.

Aussprechen. (a) Hervorquellen lassen, wie Wasser aus einem Brunnen; reichlich und überflüßig hervorbringen. (b) Deutlich, frei, sinnreich, nachdrücklich göttliche Dinge verkündigen, welches ein Werk GOttes, 2 Cor. 12, 8.

(a) Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen. Ps. 78, 2. Matth. 13, 35.

(b) Und wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an zu predigen, mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Apstg. 2, 4.

§. 2. (c) Hinlänglich einsehen, völlig begreifen, und behörig preisen. Der HErr ist gros, und es ist unbegreiflich, wie er regieret. Ps. 147, 5.

Der HErr ist allein gerecht. Niemand kan seine Werke aussprechen. Sir. 18, 2.

Es ist auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß sie alle seine Wunder aussprechen könten. Sir. 42, 17.

Ausstechen S. Augen ausstechen.

Ausstecken. Von den Flaggen. Esa. 33, 23. Ehe solche die Feinde Christi aufstecken werden, so wird schon die Beute, welche man ihnen raubt, ausgetheilet sein.

Ausstossen. (a) Einen seines bisherigen Genusses, Gewalt und Herrschaft berauben und mit Gewalt forttreiben. Aus einem Ort fort; von sich jagen.

Eine Wittwe, wenn sie ausgestossen (vom Manne) wird, wie es mit ihr zu halten. 3 Mos. 22, 13.

Jephtha wurde aus seines Vaters Hause ausgestossen. Richt. 11, 2.

Amnon stos die Thamar aus. 2 Sam. 13, 16.

Die Ammoniter kamen Israel aus seinem Erbe zu stossen. 2 Chr. 20, 11.

Sie versprachen die ausländischen Weiber auszustossen. Esr. 10, 19.

Zur rechten, da ich grünete = = haben sie meinen Fus ausgestossen (daß ich fallen solte) Hiob 30, 12.

Die Egypter stossen Israel von sich aus. Judith 5, 10.

Der Blindgeborne wurde von den Jüden ausgestossen. Joh. 9, 35.

§. 2. (b) Von GOtt, welcher mit seiner starken Hand diese, welche sich seiner Langmuth und Erbarmung unwürdig gemacht, aus ihrem Lande vertrieben. 2 Mos. 23, 29. 30. 31. 5 Mos. 9, 4.

Ich will vor dir hersenden einen Engel und ausstossen die Cananiter. 2 Mos. 33, 2. c. 34, 34. Jos. 23, 5. c. 24, 18.

In diesem allen haben sich verunreiniget die Heiden, die ich vor euch her will ausstossen. 3 Mos. 18, 24. c. 20, 23. Apstg. 7, 45.

Stosse sie aus um ihrer grosen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig. Ps. 5, 11.

§. 3. (c) Aus dem Reich GOttes, wegen verachteter Gnade, Röm. 11, 10. verstossen.

Aber die Kinder des Reichs (Juden) werden ausgestossen in die äusserste Finsternis hinaus. Matth. 8, 12.

§. 4. (d) Den Teufel durch die Predigt des Evangelii, nach vollbrachter Erlösung, mit seiner Macht und Gewalt aus den heidnischen Tempeln und Herzen der Gottlosen vertreiben.

Nun wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden. Joh. 12, 31.

Ausstrecken S. ausrecken. (a) Von der Hand, solche bewegen und von sich strecken um dies oder jenes zu verrichten.

Adam soll sie nicht nach dem Baum des Lebens ausstrecken. 1 Mos. 3, 22.

Israel strekte seine Rechte aus und legte sie auf Ephraims Haupt. 1 Mos. 48, 14.

Moses und haschte die Schlange beim Schwanz. 2 Mos. 4, 4.

Vom Weibe, das nach der Schaam eines Mannes greifen würde. 5 Mos. 25, 11.

Der Engel strekte die Hand aus Jerusalem zu verderben. 2 Sam. 24, 16.

Auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit. Ps. 125, 3.

JEsus strekte die Hand aus den Aussätzigen zu heilen. Matth. 8, 3. Luc. 5, 13.

Strecke deine (verdorrete) Hand aus. Und er strekte sie aus, und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere. Matth. 12, 13. Marc. 3, 5. Luc. 6, 10.

Wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hand ausstrecken (des Kreutzes Holz zu tragen) Joh. 21, 18.

§. 2. (b) S. ausbreiten.

Zion strecket ihre Hände aus, und ist doch niemand, der sie tröste. Klagl. 1, 17.

§. 3. (c) Die Huldigung anbieten und sich als ein Unterthaner unter die Herrschaft Christi begeben. Mit Hand ausstrecken geschahe dieses bei einigen Völkern.

Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt. Ps. 68, 32. vergl. Apstg. 8, 27.

§. 4. (d) Von GOtt, welcher (1) seine Allmachtshand, wie ein Held bereit hält, Wunder zu thun. (2) seine Strafhand, wie ein Feind das Schwerd auszieht, und im Zorn solches wider die Feinde zum Verderben führet.

Ich werde meine Hand ausstrecken und Egypten schlagen mit allerlei Wundern. 2 Mos. 3, 20. c. 7, 5.

Ich will meine Hand ausstrecken über des Landes Inwohner. Jer. 6, 12.

Du hast mich verlassen, spricht der HErr, du bist (von) mir abgefallen. Darum hab ich meine Hand ausgestrekt wider dich, daß ich dich verderben will, ich bin des Erbarmens müde. Jer. 15, 6.

Ich habe die Erde gemacht = = durch meinen ausgestreckten Arm. Jer. 27, 5. c. 32, 17.

Du hast Israel aus Egypten geführet = = durch ausgestrekten Arm. Jer. 32, 21.

Ich will meine Hand wider sie (das jüdische Land) ausstrecken, und das Land wüste und öde machen. Ezech. 6, 14. wider die falschen Propheten. Ezech. 14, 9.

Wenn ein Land wider mich sündiget, und dazu mich verschmähet, so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brodts wegnehmen. Ezech. 14, 13.

Ich aber strekte meine Hand aus wider dich, und steurete solcher deiner Weise. Ezech. 16, 27.
Ich will meine Hand wider dich ausstrecken, und dich den Heiden zur Beute geben. Ezech. 25, 7. über Edom, v. 13. über die Philister, v. 16.
Ich will herrschen mit starker Hand und ausgestrekten Arm und mit ausgeschütteten Grimm. Ezech. 20, 33. 34.
Ich will meine Hand ausstrecken über Juda, und über alle, die zu Jerusalem wohnen. Zeph. 1, 4.
Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten und zerschmettere 2c. Judith 9, 9.

§. 5. (e) Von Christo: allezeit bereitwillig sein zu helfen, herzu winken und zur Buse locken, daß sich die Menschen möchten aus dem Verderben ziehen lassen.

Der HErr wird zu der Zeit zum andernmal seine Hand ausstrecken, daß er das übrige seines Volks erkriege. Esa. 11, 11.
Den ganzen Tag hab ich meine Hände ausgestrecket zu dem Volk, das ihm nicht sagen läßt, und widerspricht. Röm. 10, 21.

§. 6. Wie liebreich ist also nicht das Bezeugen unsers Heilandes, da er Schoos und Arme austhut, den, der sich locken läßet und zu ihm komt, freundlich zu empfangen. Er lockt, wie eine Henne ihre Küchlein, und wir wollen nicht hören. Wer ist nun schuld, daß so viel verlohren gehen?

§. 7. (f) Von Reben: sich beugen. Ezech. 17, 7. Die Gefangenen wünschten, und die in Juda trieben an, daß sich Zedekia der Herrschaft Babels, auch wider Eid und Pflicht, entschlagen solte.

Ausstreuen. (a) Die Mildthätigkeit eines Frommen in Forderung des Dienstes GOttes und Erleichterung des Nächsten auszudrücken. Ein Säemann streut seinen Saamen, in Hofnung einer reichen Ernte, mit voller Hand aus. Gottselige geben den Armen willig und reichlich, und erwarten die Belohnung vom HErrn. Selig sind die Barmherzigen. Matth. 5, 7.

Er (der Gottesfürchtige) streuet aus, und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 112, 9. 2 Cor. 9, 9.

§. 2. (b) Von den Wolken: sich im Gewicht halten. In der Luft gleichsam in gleichen Wagschaalen hangen, daß sie nicht herunter fallen.

Weissest du, wie sich die Wolken ausstreuen? Hiob 37, 16.

§. 3. (c) Von Grimm: auslassen, dem Zorn den Lauf lassen.

Streue aus den Zorn (wie GOtt) deines Grimmes, schaue an die Hochmüthigen, wo sind sie, und demüthige sie. Hiob 40, 6.

Austheilen. (a) Etwas in verschiedene Theile ein und einem jeden das ihm bestimmte zutheilen; anweisen.

Moses soll den Israeliten das Land austheilen. 4 Mos. 26, 53. nach dem Loos, v. 56. c. 33, 54. c. 34, 18. 29.
Josua, 5 Mos. 1, 38. c. 3, 28. Jos. 1, 6. c. 14, 1. welches denn auch geschicht, Jos. 18, 10. c. 19, 49. 51.
Benjamin wird den Raub austheilen. 1 Mos. 49, 27.
Pharao will Israel nachjagen und den Raub austheilen. 2 Mos. 15, 9.
David theilete, da er die Lade GOttes geholet hatte, allerhand Lebensmittel aus. 2 Sam. 6, 19. 1 Chr. 17, 3.
Sonst stehet es noch vom austheilen der Aecker durch die Schnur, Amos 7, 17.
Vom Brod bei Leichen, Jer. 16, 7.
Von der Beute, Esa. 9, 3. c. 33, 23.
Vom Erbe, 5 Mos. 21, 16. Ps. 78, 55. Sprüchw. 17, 2.
Vom Geld, Hiob 27, 17.
Vom Land durchs Loos, Ezech. 45, 1. c. 47, 13. 14. 21. c. 48, 29.
Von eingenommenen Oertern, Jos. 13, 6.
Vom Raub, 5 Mos. 20, 14. Jos. 8, 27. c. 22, 8. Richt. 5, 30. 2 Chr. 20, 25. Ps. 68, 13. Sprüchw. 16, 19. Esa. 10, 6. Luc. 11, 22.
Die gläubig worden, verkauften ihre Güter und theilten sie aus unter alle. Apstg. 2, 45.

§. 2. (b) Freigebig sein, den Armen in der That beispringen.

Einer theilet aus (Ps. 112, 9.) und hat immer mehr; ein ander der karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. Sprüchw. 11, 24.

Theile aus unter sieben und unter achte (reichlich); denn du weissest nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird. Pred. 11, 2.

§. 3. (c) Den Priestern die gehörigen Amtsfälle nach dem Gesetz richtig geben. Neh. 12, 44. c. 13, 13.

§. 4. Von GOtt, welcher (a) seinem Volk das Land Canaan beschieden und gegeben 5 Mos. 19, 3. Jer. 12, 14. (b) als ein weiser Hausvater von seinen Gaben einem jeglichen sein Theil zukommen, (c) über die Bösen allerhand übels, als ein ihren Thaten bestimmtes Theil kommen läßt; (d) gleichsam die Wolken zerschneidet, daß dem Regen ofner Weg gemacht werde.

(b) = = Ein jeglicher, nach dem GOtt ausgetheilet hat das Maas des Glaubens. Röm. 12, 3.
Doch wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet. 1 Cor. 7, 17.
(c) GOtt wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn. Hiob 21, 17.
(d) Wer hat dem Plazregen seinen Lauf ausgetheilet? Hiob 38, 25.

§. 5. Vom Mond, welcher die Zeiten unterscheidet, und zum Zeichen des Weltlaufs die Jahre abtheilet. Sir. 43, 6.

Austheilung. Die Kräfte GOttes heisen Aus- oder Mittheilung des heil. Geistes, weiln sich solche in unterschiedlichen ausserordentlichen Gaben hervorthaten. Ebr. 2, 4. vergl. Apostg. 8, 17. Es erhielt dabei einer mehr, der andere weniger, wie es GOtt nach seiner Weisheit vor rathsam befand die Seligkeit der Menschen zu befördern.

Austhun. (a) Auslehnen; verpachten; (b) den Hohenpriestern, Schriftgelehrten 2c. die Kirche zur Verwaltung übergeben, und dabei gestatten, daß sie, bei guter Aufsicht, allerhand Nutzen davon ziehen. Sie hätten nicht vergessen sollen, dem Hausvater das Seinige zu entrichten.

(a) Du solt deine Speise nicht auf Ueberſaz austhun. 3 Mos. 25, 37.
(b) Der Hausvater that seinen Weinberg den Weingärtnern aus. Matth. 21, 33. 41.

Austilgen. (a) Auslöschen, durchstreichen, was angeschrieben, zerreisen, durch Bezahlung und Gnugthuung ungiltig machen.

Und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war. Coloss. 2, 14.

§. 2. (b) Einen aus der Zahl der Auserwählten schliessen. (c) vergessen, das Gedächtnis einer Sache nicht behalten. Neh. 13, 14. (d) Vergessen und vergeben.

(b) Und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens. Offenb. 3, 5.
(c) Des Ehebrechers Schande wird nicht ausgetilget. Sprüchw. 6, 33.
(d) Seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden. Ps. 109, 14.
Vergib ihnen ihre Missethat nicht, und las ihre Sünde vor dir nicht ausgetilget werden. Jer. 18, 23.

§. 3. Die Worte des Psalmisten und des Jeremiä kommen nicht aus einem rachgierigen Herzen, sondern aus einem prophetischen Geist, welcher vor GOttes Ehre und Gerechtigkeit eifert, und die gerechten und wohlverdienten Strafen verkündiget. Dergleichen Redensarten kommen hin und wieder in den Psalmen vor.

§. 4. (e) Gänzlich von der Erde vertilgen, ausrotten, daß es nicht mehr sei. Richt. 21, 17. Den Namen, das Gedächtnis untergehen lassen.

Der HErr will Amalek austilgen. 2 Mos. 17, 14.
Der HErr will Israel austilgen, 5 Mos. 9, 14.
Israel soll die Amalekiter austilgen. 5 Mos. 25, 19.
Wer dem HErrn nicht gehorchet, dessen Name will er unter dem Himmel austilgen. 5 Mos. 29, 20.
David soll schwören, daß er Sauls Name nicht austilgen wolle. 1 Sam. 24, 22.
Der HErr wolte den Namen Israel nicht austilgen, sondern half ihnen durch Jerobeam. 2 Kön. 14, 27.
Die Gottlosen werden ganz und gar ausgetilget werden. Hiob 24, 24.

Austragen. Unter die Leute bringen, Stadt- und Landkündig machen. Ps. 41, 7.

Austrauren. Die Trauerkleider ablegen. Wie lange die Trauer gewähret, ist ungewis. Wenigstens war den Witwen keine gewisse Zeit vorgeschrieben. Man findet, daß sie sieben Tage gedauret. S. 1 Mos. 50, 10. 1 Sam. 31, 13.

Da Juda ausgetrauret, ging er hin seine Schaafe zu scheeren. 1 Mos. 38, 12.

Da Bathseba ausgetrauret, lies sie David in sein Haus holen. 2 Sam. 11, 27.

Austreiben. (a) Einen ausstossen, verstossen; aus einem Ort mit Gewalt vertreiben.

GOtt trieb Adam aus, aus dem Paradies. 1 Mos. 3, 24.

Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Isaac. 1 Mos. 21, 10.

Er wird vor dir her deinen Feind austreiben. (aus dem Erbe verstossen) 5 Mos. 33, 27. 4 Mos. 32, 21. Jos. 3, 10. c. 24, 12.

Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg. Spr. 22, 10.

§. 2. (b) Ein gewaltsames Verjagen, da die Fürsten in Israel das Volk von ihrem Erbtheil verdrungen, ihre Güter raubeten, und sie mit Steuren und schweren Auflagen belästigten, daß sie ihre Habseligkeiten mit dem Rücken ansehen musten.

Thut ab von meinem Volk euer Austreiben. Ezech. 45, 9.

§. 3. (c) Von Christo: (1) herausjagen, (2) die Teufel aus den Besessenen ausfahrend machen. Christi Wort und Befehl war kraftig gnug, solche Wunder zu thun, und er kunte diese Macht auch seinen Jüngern geben.

(1) JEsus trieb (aus göttlichen Eifer) aus die Käufer und Verkäufer in dem Tempel. Marc. 11, 15. Luc. 19, 45.

(2) Brachten viele Besessene zu ihm, und er trieb die Geister aus mit Worten. Matth. 8, 16.

Wilt du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren. v. 31.

Die Pharisäer sprachen: Er treibet die Teufel aus durch der Teufel Obersten. Matth. 9, 34. Luc. 11, 15. Matth. 12, 24. Marc. 3, 23.

Wenn ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Matth. 12, 27. 28.

Von Maria Magdalena hat JEsus sieben Teufel ausgetrieben. Marc. 16, 9. Luc. 8, 2.

Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Matth. 7, 22.

Und JEsus gab seinen Jüngern Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselben austrieben. Matth. 10, 1. 8. Marc. 3, 15. Marc. 16, 17. welches sie auch gethan, Marc. 6, 13.

So denn ein Satan den andern austreibet, so mus er mit sich selbst uneins sein. Matth. 12, 26.

Warum konten wir ihn nicht austreiben? Matth. 17, 19. Marc. 9, 18. Luc. 9, 40.

Meister, wir sahen einen, der trieb Teufel aus in deinem Namen. Marc. 9, 38.

§. 4. (d) Von der Liebe GOttes, welche, wenn sie gläubig ergriffen wird, uns der Gnade GOttes versichert, und die Furcht völlig aus dem Herzen vertreibet.

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus. 1 Joh. 4, 18.

§. 5. (e) Mit Bescheidenheit fordern, daß einer seinen Abtrit nehme; einen aus einem Ort herausgehen heisen.

Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein ꝛc. Matth. 9, 25. Marc. 5, 40.

Austreten. (a) Aus dem Wege schreiten, 2 Sam. 6, 6. (b) Aus dem Schif ans Land, Luc. 5, 2. c. 8, 27. Joh. 21, 9.

Austrinken. (a) Erschöpfen, 2 Kön. 19, 14. (b) Die Hefen des Taumelkelchs ꝛc. Alle Strafen, welche der eifrige GOtt gedräuet und vorhersagen lassen, empfinden. Die göttliche Strafgerechtigkeit so lange fühlen, bis alles erfüllet, bis der Zorn Becher leer. Ezech. 23, 34.

Die Hefen des Taumelkelchs hast du ausgetrunken, und die Tropfen gelecket. Esa. 51, 17.

Austrocknen. (a) Trocken machen, vom Mangel des Wassers.

GOtt hat das Wasser im Schilfmeer ausgetroknet. Jos. 2, 10. vergl. 2 Mos. 14, 21. Esa. 51, 10 den Jordan, Jos. 5, 1.

Ich habe mit meinen Fussohlen ausgetroknet alle verwahrte Wasser (Sanherib sagt: es soll soviel Wasser an den Schuhen meiner Soldaten hangen bleiben, daß die Flüsse trocken werden). Esa. 37, 25.

Die Wasserbäche sind ausgetroknet. Joel 1, 20.

Ich will ihr Meer austroknen, und ihre Brunnen versiegen lassen. Jer. 51, 36. vergl. v. 32.

§. 2. (b) Alles heidnische Wesen dürre machen, (c) von zeitlicher Glückseligkeit, Macht, Ansehen, und Vorzug, wenn es vergeht, wie ein Bach vertrocknet.

(b) Ich will die Wasserströme zu Insuln machen, und die Seen austroknen. Esa. 42, 15.

(c) Der HErr wird aus der Wüsten herauffahren, und ihren Brunn austroknen. Hos. 13, 15.

§. 3. Wenn denn GOtt die Mohren heimsuchen, ihnen mit seinen Gerichten schwer fallen, die Seinigen aber erquicken will, so heißts:

Ich will stille halten, und schauen in meinem Sitz, wie eine Hitze, die den Regen austroknet ꝛc. Esa. 18, 4.

Aus und eingehen. (a) An einem Orte seinen Aufenthalt nebst freien Umgang haben, und sein Amt und Geschäfte öffentlich und daheim verrichten. 1 Mos. 23, 10. 2 Mos. 28, 35.

Las meinen Vater und meine Mutter bei euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird. 1 Sam. 22, 3.

Jeremia ging unter dem Volk aus und ein, und legte ihn niemand ins Gefängnis. Jer. 37, 4.

Zu der Zeit wirds nicht wohlgehen dem, der aus- und eingehet. 2 Chron. 15, 5.

Bei einem vernünftigen Manne gehe stets aus- und ein. Sir. 6, 36.

§. 2. (b) Insonderheit: andere, als ein Vorsteher und Regierer, anführen; (c) Das Amt eines Königs verwalten.

(b) Der HErr : : wolte einen Mann setzen über die Gemeine, der vor ihnen her aus- und eingehe, und sie aus- und einführe. 4 Mos. 27, 17.

Ich (Moses) bin heute hundert und zwanzig Jahr alt, ich kan nicht mehr aus- und eingehen. 5 Mos. 31, 2.

Wie meine Kraft war dazumal, also ist sie auch noch jezt zu streiten, aus- und einzugehen. Jos. 14, 11.

(c) So gieb mir nun Weisheit und Erkenntnis, daß ich vor diesem Volk aus- und eingehe. 2 Chron. 1, 10.

§. 3. JEsus, der Heiland aller Welt, ist nicht nur mit seinen Aposteln vertraulich umgegangen, so lange er auf Erden gewandelt und sein Amt sichtbarlich geführet, sondern hat sie auch, als seine Nachfolger, geleitet. Apostg. 1, 21. Apstg. 9, 28.

§. 4. (d) Aus dem Dienst der Sünden in die Freiheit gehen. Von der dürren Weide der pharisäischen Satzungen auf die fette des evangelischen Worts kommen, und da gesättiget werden.

Und ihr solt aus- und eingehen und zunehmen, wie die Mastkälber. Mal. 4, 2.

§. 5. (e) Vom Schwerd, das sich leicht entblösen läßt. 2 Sam. 20, 8.

Aus und einziehen. S. aus und eingehen. (a) Hin und hergehen 2 Chron. 16, 1. (b) An einem Ort wohnen und da sein Gewerbe haben. (c) Als ein Heerführer das Volk an und von dem Feind wieder abführen. 4 Mos. 27, 21. (d) Alles Vor- und Unternehmen, Anschläge ꝛc.

(b) Und war kein Friede vor Trübsal denen, die (zu Jerusalem) aus- und eingezogen. Zach. 8, 10.

(c) David zog aus und ein vor dem Volk. 1 Sam. 18, 13. 16.

(d) Ich weis dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobest wider mich. 2 Kön. 19, 17.

§. 2. (e) Durch die Pforte des antichristischen Kerkers in Freiheit des Reichs Christi, in Kraft CHristi Hölle und Tod überwinden und endlich in den Himmel siegreich eingehen.

Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herfahren; sie werden durchbrechen, und zum Thor aus- und einziehen. Mich. 2, 13.

Aus und Einzug. Sanheribs Anschläge, und alles was er nur unternahm. Esa. 37, 26. S. Aus- und einziehen §. 1. n. d.

Auswägen. Das Brod mit dem Gewicht. 3 Mos. 26, 26. Wenn GOtt den Israeliten, wo sie seine Gebote nicht

nicht vor Augen haben und darnach leben würden, den Fluch dräuet, so sollen ihnen die Lebensmittel sehr knap zugeschnitten werden. Vergl. Hos. 4, 10. Ezech. 4, 17. Im geheimen Verstande wird auf das Wort GOttes, als die Speise der Seelen gezielet, welches unter ihnen theuer werden soll. Es soll kein Prophet mehr predigen und kein Lehrer mehr lehren. Ps. 74, 9. vergl. 1 Sam. 3, 1.

Auswählen. Grdt. begegnend machen. Freistädte so anordnen, daß sie nicht weit abgelegen, damit der unschuldige Todschläger geschwind und bequem dahin fliehen könne, und nicht in die Hände des Bluträchers falle. 4 Mos. 35, 11.

Ausweichen. Vom Gehsteige; von der Heerstrase abgehen. 5 Mos. 2, 27.

Ausweinen. Die Augen. Vor ängstlichen Verlangen dergestalt weinen, daß die Augen dadurch verzehret werden, oder daß solche aus dem Haupte fallen möchten. Vergl. Ps. 6, 6. f.

Ich habe schier meine Augen ausgeweinet, daß mir mein Leib davon wehe thut. Klagl. 2, 11. S. auch Bar. 2, 18.

Auswendig. (a) Das äussere Theil, im Gegensatz des innern.

Der Kasten Noah auswendig und inwendig verpicht. 1 Mos. 6, 14.
Die Bundeslade inwendig und auswendig mit Gold überzogen. 2 Mos. 25, 11. c. 37, 2.
Fenster am Tempel auswendig enge, inwendig weit. 1 Kön. 6, 4.
Ein Buch inwendig und auswendig beschrieben. Ezech. 2, 10.
Das Buch inwendig und auswendig versiegelt (der Sache Befestigung und Verbergung anzuzeigen) Offenb. 5, 1.

§. 2. (b) Das auswendige kan das Gefäse; und das inwendige das, was in den Gefäsen ist, bedeuten.

Die Pharisäer hielten die Schüsseln auswendig rein und inwendig war Speise von Raube, Matth. 23, 25. Luc. 11, 39. solten zuvor das inwendige reinigen v. 26. waren aber wie die übertünchte Gräber. v. 27.
Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein sei, wenns auswendig rein ist? Luc. 11, 40.

§. 3. Die Pharisäer werden von Christo ermahnet von der Ungerechtigkeit und dem unersättlichen Geitze abzulassen, und ihre Speise und Trank durch gottselige Mittel anbei zu schaffen. Ihre Schüsseln und Herz war voll Raubes. Die Worte Luc. 11, 40. lauten nach dem Griechischen: Ihr Narren, hat nicht der, welcher das auswendige gemacht hat, auch das inwendige gemacht? Man kan es so anwenden? Hat nicht GOtt so wohl den Leib, als auch die Seele geschaffen. Darum denkt auf beider Reinigkeit. 2 Cor. 7, 1. Von aussen gleissen, und inwendig voll Stank und Unflat, ist vor GOtt ein Greuel.

§. 4. (c) Vor den Städten auf dem Lande. Hos. 7, 1. (d) was ausser uns. Die Apostel musten, da sie des Satans Reich zerstöreten, von Juden und Heiden viel Widerspruch erdulden, und in ihnen war auch eine Furcht, wenn der Teufel des HErrn Werk zu hindern alle Kräfte anwendete.

(c) Auswendig wird sie das Schwerd berauben, und inwendig das Schrecken. 5 Mos. 32, 25.
(d) Allenthalben waren wir in Trübsal, auswendig Streit, inwendig Furcht. 2 Cor. 7, 5.

§. 5. (e) Nach der fleischlichen Geburt und äusserlichen Bekäntnis. S. Jude.

Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist. Röm. 2, 28.

§. 6. (f) Vom Schmuck: der solte bei den zu Christo bekehrten nicht am Leibe nach der heutigen Weltmode so beschaffen sein, daß er zu unzüchtigen Gedanken könne Anlas geben. Am inwendigen Menschen mus ein Christ seine Zierde haben.

Welcher Geschmuck soll nicht auswendig sein am Haarflechten. 1 Petr. 3, 3.

Auswerfen. (a) Verwerfen, weiln es unnütze; (b) Etwas aus dem Schif, um solches zu erleichtern; Apstg. 27, 19. (c) durch den natürlichen Gang, Matth. 15, 17.

(a) Belial sind allesamt, wie die ausgeworfene Disteln. 2 Sam. 23, 6.

§. 2. (b) Die Angel Esa. 19, 8. (c) das Netz um Fische oder Vögel zu fangen; wie sich denn GOtt selber einem Fischer vergleicht, wenn er Egypten strafen will. *

(c) Es ist vergeblich das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel. Sprüchw. 1, 17.
Fahret auf die Höhe, und werfet euer Netz aus (lasset es nieder) daß ihr einen Zug thut. Luc. 5, 4.
Auf dein Wort will ich das Netz auswerfen, Luc. 5, 5. Joh. 21, 6.
* Ich will mein Netz über dich auswerfen rc. Ezech. 32, 3.

§. 3. (d) Von Händen, welche, nach Art der Wehklagenden, auseinander gestrecket und wieder zusamm geschlagen werden Jer. 4, 31. (e) vom Meer, welches Unflat an das Ufer wirft. Esa. 57, 20.

§. 4. (f) Mit Gewalt ausstossen.

Und es ward ausgeworfen der grose Drache rc. Offenb. 12, 9.

§. 5. Der Teufel, die alte Schlange, hat einige mal eine solche gewaltsame Ausstossung erleiden müssen; (a) Nach seinem Fall wurde er mit Ketten der Finsternis aus dem Himmel in den Abgrund verstossen, 2 Petr. 2, 4. (b) durch Christi Leiden und Sterben, ist ihm seine Macht genommen und er ausgestossen worden, Joh. 12, 31. c. 16, 11. (c) durch die Predigt und Wunder der Apostel wurde der Anfang glücklich gemacht. Der Satan fiel vom Himmel als ein Blitz, Luc. 10, 18. (d) Am jüngsten Tage wird er in den feurigen Pfuhl geworfen und von Ewigkeit zu Ewigkeit gequälet werden. Offenb. 20, 10.

§. 6. (g) Grdt. ausleeren. Wie denn die Worte, Hab. 1, 17. derohalben werfen sie ihr Netz noch immer aus übersetzet werden: Soll er denn (der Feind) sein Garn ausleeren? (daß er es immer wieder von neuem füllen könne? soll ihm dies zugelassen sein?).

Auswickeln. Sich durch allerhand List und Ränke einer Sache entledigen; z. E. daß man sein Versprechen nicht erfüllen müsse.

Ein Gottloser, so er Bürge ist worden, und geht mit Ränken um, daß er sich auswickele, der wird der Strafe nicht entgehen. Sir. 29, 26.

Auswurf. Einen thun: Etliche Sachen aus dem Schif, deren man am ersten entbehren kan, ins Meer werfen, damit das Schif erleichtert und nicht mit der Last zu Schaden kommen oder gar versinken möge. Apostg. 27, 18.

Auswurzeln. (a) Völlig mit der Wurzel herausreisen. (b) Eine Sache gänzlich verwüsten. (c) Das israelitische Volk aus seinem Lande fortführen lassen, so, wie man einen Baum aus seinem Platz reisset. (d) Von einer Stadt; solche schleifen, gänzlich umkehren.

Mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden. Hiob 31, 8.
Denn das wäre ein Feuer, das : : alle mein Einkommen auswurzelte. v. 12.
(c) So werde ich sie auswurzeln aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe. 2 Chron. 7, 20.
(d) Accaron (Wurzelstadt) soll ausgewurzelt werden. Zeph. 2, 4.

§. 2. Falsche Lehrer werden mit ausgewurzelten Bäumen verglichen. Wie an diesen keine Hofnung mehr übrig ist, daß sie wieder ausschlagen und Früchte bringen, sondern vielmehr zum Feuer bestimmet werden; so sind falsche Lehrer dürre Reben, welche von Christo, dem himmlischen Weinstock abgerissen, aller Gemeinschaft mit dem Heiland und seinen wahren Gliedern unfähig, und von GOtt, als verworfene, dem schweren Gericht vorbehalten werden. Es sind Bäume ohne Saft und Kraft, ohne Leben, das aus GOtt ist.

Sie sind kahle unfruchtbare Bäume, zweimahl erstorben und ausgewurzelt. Judä 12.

Auszehren. Ausgezehret haben: keiner Zehrung, und Nahrungs-Mittel mehr bedürfen.

Wenn du todt bist, so hast du ausgezehret. Sir. 14, 17.

Ausziehen. (a) Sich von einem Ort weg, und an einen andern begeben.

Abraham zog aus seinem Vaterland, 1 Mos. 12, 4. Ebr. 11, 15.

Israel soll aus Egypten nach der Verheissung GOttes ziehen, 1 Mos. 15, 14. Apstg. 7, 7. soll nicht leer geschehen, 2 Mos. 3, 21. wird von Pharao befohlen, c. 12, 31. geschicht, v. 37. zieht von Suchot aus, c. 13, 20. von Raphidim, c. 19, 2. in was vor Ordnung sie ausgezogen, und sich gelagert, 4 Mos. 2, 34. ziehet aus seinen Hütten über den Jordan zu gehen. Jos. 3, 14.

Jacob zog aus Bersaba, 1 Mos. 28, 10. von der Gegend Sichem, c. 35, 5.

Joseph zog aus das Land Egypten zu besehen, 1 Mos. 41, 45. (a: so wurde Joseph in ganz Egypten berühmt).

Balak dem Bileam entgegen. 4 Mos. 22, 36.

Voll zog Naemi aus, aber leer hat sie der HErr wieder heimbracht. Ruth 1, 21.

Hiram zog aus die Städte zu besehen. 1 Kön. 9, 12.

Simei soll nicht ausziehen hie und dahin zu gehen, 1 Kön. 2, 42.

Und lies sein Volk ausziehen wie Schaafe, Ps. 78, 52.

Egypten war froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen. Ps. 105, 38.

Ezechiel soll vor den Augen des Volks ausziehen, wie man auszeucht, wenn man wandeln soll. Ezech. 12, 4. 5.

Arioch zog aus die Weisen zu Babel zu töden. Dan. 2, 14.

JEsus von Jericho, Matth. 20, 29. Petrus von Joppen. Apstg. 10, 23. Barnabas von Tarsen, c. 11, 25. Paulus von Troas. c. 20, 11.

Um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und haben von den Heiden nichts genommen. 3 Joh. 7.

§. 2. (b) Aus der Knechtschaft frei und ledig ausgehen; (c) aus dem Gefängnis; (d) aus der geistlichen Gefangenschaft, davon die Babylonische ein Vorbild, nach der Erlösung befreiet werden.

(b) Wenn ein Knecht bei dem Erlasjahr nicht ausziehen wolte, was der HErr mit ihm gemacht. 5 Mos. 15, 16.

(c) Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden. Apstg. 16, 36. 39.

(d) Denn sollt ihr in Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden. Esa. 55, 12.

§. 3. (e) Gerüstet und zu Kriegsunternehmungen geschickt und bereit zu Felde gehen. (f) Auf Parthei ausgehen, Streifereien treiben.

(e) 1 Mos. 14, 8. 4 Mos. 31, 27. 1 Sam. 17, 20. c. 18, 30. c. 23, 13. Esa. 37, 9. Jer. 37, 7.

Josua zog aus wider Amalek. 2 Mos. 17, 9.

Die Edomiter entgegen den Israeliten, 4 Mos. 20, 21. Sihon, 4 Mos. 21, 23. 5 Mos. 2, 32. Og, 5 Mos. 3, 1. c. 29, 7. die Cananiter wider Israel. Jos. 11, 4.

Athniel wider die Syrer, Richt. 3, 10.

Gaal wider Abimelech, Richt. 9, 37.

Israel wider die Philister. 1 Sam. 4, 1.

David zog aus, wohin ihn Saul sandte, 1 Sam. 18, 5. wider die Philister, c. 19, 8. soll mit Achis ausziehen, 1 Sam. 28, 1. höret auf wider Absalom auszuziehen, um ihn zu bestrafen. 2 Sam. 13, 39. soll gar nicht mehr ausziehen, daß die Leuchte in Israel nicht verlösche, 2 Sam. 21, 17.

Saul zog aus Davids Leben zu suchen. 1 Sam. 23, 15. c. 26, 20.

Ahab wider Benhadad, 1 Kön. 20, 16. 17. 18.

Mit Hiskia war der HErr, wo er auszog. 2 Kön. 18, 17.

Der König gegen Mittag wird ausziehen, wider den König gegen Mitternacht, Dan. 11, 11.

Durch einen Weg sollen sie, deine Feinde, ausziehen wider dich; und durch sieben Wege vor dir fliehen. 5 Mos. 28, 7. hingegen soll es Israel eben so gehen, wenn es nicht gehorcht, v. 25.

Wer nicht auszeucht, Saul und Samuel nach, des Rindern soll man also thun. 1 Sam. 11, 7.

Was seid ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einem Streit? 1 Sam. 17, 8.

Wolan, sitzet auf Rosse = = lasset die Helden ausziehen, Jer. 46, 9.

Zur selben Zeit werden Boten von mir ausziehen in Schiffen, Mohrenland zu schrecken. Ezech. 30, 9.

(f) Zu Jephtha sammleten sich lose Leute, und zogen mit ihm aus. Richt. 11, 3.

§. 3. (g) **Von Heuschrecken:** ordentlich wie ein Kriegsheer nach dem Wink seines Befehlshabers daher fliegen. Versammlet wie ein Pfeil durch die Luft gerade fortziehen. (h) Vom Pferd. Hiob 39, 21. (24.)

Heuschrecken haben keinen König, doch ziehen sie aus ganz mit Haufen. Spr. 30, 27.

§. 4. (i) **Von GOtt.** Er, als der rechte Kriegsmann, 2 Mos. 15, 3. wird mit einem Heerführer verglichen, der mit seinem Rath die Armee glücklich regieren, mit seiner Gegenwart einen Muth machen, und alles in ein Entsetzen und Verderben stürzen kan. 1 Chron. 15, 15. Mit geistlichen Waffen durchs Wort in Streit ziehen. *

HErr, da du von Seir auszogest, und einhergingest vom Felde Edom, da erzitterte die Erde. Richt. 5, 4. vergl. 2 Mos. 19, 17.

Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer? Ps. 44, 10. Ps. 60, 12. Ps. 108, 12.

Du zogest aus deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten. Hab. 3, 13.

* Der HErr wird ausziehen wie ein Riese. Esa. 42, 13.

Der HErr wird ausziehen und streiten wider dieselbigen Heiden. Zach. 14, 3.

§. 5. (k) **Von Christo,** welcher seine Gerichte über die Juden schnell ausführen wird. (l) **Vom Heil:** offenbar werden.

(k) Und ihm ward gegeben eine Krone und er zog aus zu überwinden (als der schon überwunden) und daß er (ferner) siegete. Offenb. 6, 2. vergl. c. 19, 11. mit Matth. 24, 6. f.

(l) Meine Gerechtigkeit ist nahe, und mein Heil zeucht aus. Esa. 51, 5.

§. 6. **Von Kleidern, und was man anziehet,** (a) ablegen, sich auskleiden; oder einem die Kleider abnehmen. Neh. 4, 23. Ezech. 26, 16. c. 44, 19.

Dem Joseph wurde der bunte Rock ausgezogen, 1 Mos. 37, 23.

Moses muste seine Schuhe ausziehen bei dem brennenden Busch, 2 Mos. 3, 5. Apstg. 7, 33.

Aaron seine Kleider, wenn das Brandopfer geschehen, 3 Mos. 6, 11. da er sterben solte, 4 Mos. 20, 26. 28.

Von der Gewohnheit, den Schuh auszuziehen, wenn einer nicht beerben wolte, 5 Mos. 25, 9. Ruth 4, 7. 8. S. Barfüsser.

Josua zog seine Schuh aus, da er vor dem Fürsten des Heeres Israel stund. Jos. 5, 15.

Jonathan zog seinen Rock aus und gab ihn dem David. 1 Sam. 18, 4.

Saul zog seine Kleider aus und weissagete vor Samuel, 1 Sam. 19, 24.

Ich habe meinen Rock ausgezogen (eine Probe der geistlichen Trägheit) Hohel. 5, 3.

Judith zog ihre Witwenkleider aus. Judith 10, 2.

JEsum zogen sie aus, und legten ihm einen Purpurmantel an. Matth. 27, 28. diesen wieder und seine Kleider an. v. 31. Marc. 15, 20.

§. 7. (b) Die Erschlagenen in Schlachten plündern. Wie die Uberwinder den Uberwundenen Waffen und Kleider nehmen, so hat Christus, der Held, der Siegesfürst, allen geistlichen Feinden ihre Gewalt und Raub genommen. *

Die Philister kamen die Erschlagenen auszuziehen. 1 Sam. 31, 8. 2 Chron. 11, 8. 9.

* Und hat ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich. Col. 2, 15.

§. 8. (c) Uberhaupt berauben. (1) Besonders dräuet GOtt den Israeliten, daß er ihre Kleider, damit sie Stolz und Ubermuth getrieben, wolle nehmen lassen; (2) einem, der ohnehin nicht viel hat, das Seine vollends rauben; (3) aller geistlichen und leiblichen Wohlthaten berauben.

Er hat meine Ehre mir ausgezogen. Hiob 19, 9.

(1) Erschrecket, ihr stolzen Frauen = = es ist vorhanden, ausziehen. Esa. 32, 11.

Ich will dir = = deine Kleider ausziehen, und dein schön Geräthe dir nehmen. Ezech. 16, 39. c. 23, 26.

Die Mörder zogen einen Menschen aus, der nach Jericho ging. Luc. 10, 30.

(2) Du hast den Nacketen die Kleider ausgezogen. Hiob 22, 6.

(3) Auf daß ich sie nicht nacket ausziehe, und darstelle, wie sie war, da sie geboren ward. Hos. 2, 3.

§. 9. (d) Den alten Menschen ablegen, nach seiner Herrschaft, Reitzung und Lustbüssung gleichsam von sich werfen;

sen; ihm den bösen Willen nicht lassen, sondern sein Geschäft und Macht hindern, dämpfen und töden. S. anziehen.

Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus. Coloss. 3, 9.

§. 10. (e) Was feste um den Leib gebunden, auflösen. David rühmet, daß ihn GOtt alle Traurigkeit abgenommen, und hingegen mit Freuden überschüttet.

Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet. Ps. 30, 12.

§. 11. Die Nägel, damit die Stiftshütte befestiget, sollen nicht mehr ausgezogen werden, das ist, die Kirche soll nicht mehr so hin und herziehen, wie die jüdische, sondern auf einen Felsen gegründet, feste und unbeweglich stehen. Esa. 33, 20.

§. 12. Das Schwerd: (a) Entblösen; (b) zum Streit tüchtig, bereit sein und fechten können.

(a) Euch aber will ich unter die Heiden streuen, und das Schwerd ausziehen hinter euch her (euch allenthalben niederhauen lassen). 3 Mos. 26, 33.

Der Feind gedachte: : : ich will mein Schwerd ausziehen und sie verderben, 2 Mos. 15, 9.

Jether wolte es nicht ausziehen und den Seba und Zalmuna erwürgen. Richt. 8, 20.

Abimelechs Knabe zog es aus und erwürgte seinen Herrn. Richt. 9, 54.

Sauls Waffenträger will es nicht ausziehen und den Saul erwürgen. 1 Sam. 31, 4.

Petrus zog es aus und hieb dem Malcho ein Ohr ab; Matth. 26, 51. Marc. 14, 47. Joh. 18, 10.

Der Kerkermeister und wolte sich erwürgen. Apstg. 16, 27.

(b) Hundert und zwanzig tausend waren gefallen, die das Schwerd ausziehen konten. Richt. 8, 10.

Vierhundert tausend von Israel zu Fus, die das Schwerd auszogen. Richt. 20, 2.

Die Gottlosen ziehen das Schwerd aus und spannen ihre Bogen. Ps. 37, 14.

Und werden ihre Schwerder ausziehen wider Egypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagene liege. Ezech. 30, 11.

Auszug. (a) Der Ausgang der Kinder Israel aus dem Diensthause. Moses hat auf Befehl GOttes diese Reise von Lagerstädten zu Lagerstädten, und wie lange das Volk GOttes da und dort verweilet, genau beschrieben. 2 Mos. 3 bis 12. Cap. S. 4 Mos. 33, 2. Es geschahe nach Erschaffung der Welt im Jahr 2453. und nach der Sündfluth 797. Es leuchten die Merkmale der wundervollen Führung GOttes deutlich hervor; Ps. 4, 4. Dieser leitet die Seinen, und lässet sie endlich durch viel Trübsal in das himmlische Canaan eingehen.

Durch den Glauben redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel und starb. Ebr. 11, 22.

§. 2. (b) Der Auszug wider die Feinde, und auch die Schiffart. (c) Eine Ausnahme und gewisse Bedingung. 1 Macc. 8, 26.

(b) Sebulon freue dich deines Auszugs. 5 Mos. 33, 18. vergl. 1 Mos 49, 3.

§. 3. (d) Aus und Einzug, das ist, alle Anschläge und Unternehmungen. S. Aus- und Eingang:

Ich kenne aber deine Wohnung, deinen Auszug und Einzug, und dein Toben wider mich. Esa. 37, 28.

Auweh. (a) Ein Angstwort, dadurch einer sein erschrockenes und bedrängtes Gemüth an den Tag zu legen sucht. So sagt:

Einer, der das Eisen ins Wasser fallen lies. 2 Kön. 6, 5.

Elisä Diener, da er sich und seinen Herrn zu Dothan belagert sahe, ebend. v. 15.

§. 2. (b) Ein höhnisch Wort; o ja!

Auwe, ja, der HErr sei mit euch. 2 Mos. 10, 10.

§. 3. Es sei also, der HErr mit euch. Viel Glück auf die Reise, wenn sie anders noch fortgehet; allein bildet euch das nicht ein. So wenig ich euch werde aus Egypten ziehen lassen, so wenig sei auch der HErr mit euch auf eurer Reise.

Awith. Die Verkehrte. Eine Stadt in Edom, König Hadads Hoflager. 1 Mos. 36, 35.

Axt. (a) Das Werkzeug, damit man Holz und andere Dinge zu hauen pflegt, wurde sowohl (1) in Friedenszeiten zu Hause, als auch in (2) Kriegszeiten, etwas zu verwüsten gebraucht.

(1) 5 Mos. 19, 5.

Abimelech hieb mit der Axt einen Zweig vom Baum. Richt. 9, 48.

Mag sich auch eine Axt rühmen wider den, so damit hauet? Esa. 10, 15.

(2) 5 Mos. 20, 19. Jer. 46, 22.

Man siehet die Aexte oben herblicken, wie man in einem Wald hauet. Ps. 74, 5.

§. 2. (b) Ein Bild der Römer. Die jüdische Kirche wird einem Wald verglichen. Esa. 10, 8. f. Durch die Römer wolte GOtt seinen gerechten Zorn über solche ergehen lassen. Wie die Assyrer durch ein Schermesser abgebildet werden Esa. 7, 20. so wolte GOtt, nach langmüthiger Nachsicht, die Jüden durch die Römer heimsuchen. Drum, wenn gezeiget werden soll, daß die Rache und Strafe GOttes vor der Thür sei, wider alle Unbusfertige und Unglaubige, so heißt es:

Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel geleget. Darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Matth. 3, 10. Luc. 3, 9.

Azal. Achsel. Der Name eines Orts, von welchem man nicht eigentlich weis, wo er gelegen. Zach. 14, 5.

Azalia. Nahe bei dem HErrn. Ein Sohn Mesullam, und Vater Saphan. 2 Kön. 22, 3. 2 Chron. 34, 8.

Azaria, S. Asaria.

Azel. Dabei; oder: **Stein der Wandersleute.** Ein Sohn Eleasa, vom Geschlecht Saul, welcher sechs Kinder gezeuget. 1 Chron. 9, 37. 38. c. 10, 42. 43.

Azem. Bein; oder **Starkenburg.** Eine Stadt an den Gränzen der Edomiter, zugleich in dem Stamm Juda und Simeon gelegen. Jos. 15, 29. c. 19, 3.

Azmon. Unsere Stärke. Eine Stadt ohnweit Gerar in der Wüsten Paran, lag an der Westseiten des Gebirges Seir. 4 Mos. 34, 4. 5. Jos. 15, 4.

Azod S. Asdod.

Azur. Ein Helfer. Der Name eines Feindes des Propheten Jeremia. Jer. 28, 1.

Azza. Stark. Eine Stadt, welche andere Asa nennen. 1 Chron. 8, 28.

B.

Baal.

Herr oder Herrscher. (a) Ein gemeiner Name der heidnischen Götzen. Denn da die Moabiter, Samariter, Phönicier, Babylonier unter diesem Namen ihre Götzen verehreten, so geschahe es, daß dergleichen viele entstunden.

Balak führete den Bileam auf die Höhe Baals, 4 Mos. 22, 41. vergl. c. 25, 3.

Israel dienete dem Baal, Richt. 2, 13. 2 Kön. 17, 16. Jer. 7, 9. c. 11, 13. 17. und verbrennete ihm ihre Kinder, Jer. 19, 5. c. 32, 35.

Gideon hauet ab den Altar Baals, Richt. 6, 25. 28. 30. Joram räumet die Säulen dessen weg, 2 Kön. 3, 2. Jehu vertilget selbigen, 2 Kön. 10, 25. wie auch Josia. 2 Kön. 23, 4. 5. Hos. 13, 1.

Ahab dienet dem Baal, 1 Kön. 16, 31. Ahasja c. 22, 54. Manasse, 2 Kön. 21, 3.

Dessen Pfaffen schlachtet Elias an der Zahl 450, 1 Kön. 18, 19. 40. (S. Elias §. 2.)
Die Propheten weissagen vom Baal, Jer. 2, 8. durch Baal, c. 23, 13.
Wolt ihr um Baal haddern, wolt ihr ihm helfen? Wer um ihn haddert, der soll dieses Morgens sterben. Richt. 6, 31.
Baal rechte um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist. 32.
Ist der HErr GOtt, so wandelt ihm nach. Ists aber Baal, so wandelt ihm nach? 1 Kön. 18, 21.
Ich habe mir lassen überbleiben siebentausend Mann, die nicht haben ihre Knie gebeuget vor dem Baal. Röm. 11, 4. 1. Kön. 19, 18.

§. 2. Anfangs mag wohl der wahre GOtt Israelis selbst so sein genennet worden, wie man aus Hos. 1, 16. 17. schließt. Esa. 54, 5. steht auch das Wort im Grundtext von der Dreieinigkeit, welches Lutherus durch Mann übersetzet. Nachher, als die Heiden gemeiniglich ihre Götzen so genennet, wolte GOtt nicht mehr unter diesem Namen verehret sein.

§. 3. (b) Der Name eines Mannes Bildes (1) der Vater Beera, 1 Chron. 6, 5. (2) Ein Sohn Gibeons, 1 Chron. 9, 30. c. 10, 36.

§. 4. (c) Ein Gränzort am Erbtheil der Kinder Manasse. 1 Chron. 5, 33.

Baala. Herrscher; Altstadt. Eine Stadt im Stamm Juda gelegen; hernach dem Stamm Simeon zugetheilet. Jos. 15, 9. 10. 11. heist auch Kiriath-Baala, c. 18, 14.

Baalath Beer. Herrscherin des Brunnen. Eine Stadt an den Gränzen Simeon und Dan gelegen, drei Meilen von Jerusalem. Jos. 19, 8. 44.

Baal-Berith. Ein Herr des Bundes. Ein Götzenbild der Sichemiten, welchem die Innwohner der Stadt Sichem auf dem Berge Gebal im Stamm Ephraim einen sonderlichen Tempel gebauet, und vielleicht einen Bund mit ihm gemacht. Richt. 8, 33. c. 9, 4. Dieser Götzentempel ist hernach zerstöret, aber zu Zeiten Alexanders des Grosen wieder aufgebauet und dem Jovi Olympio Hospitali gewidmet worden.

Baal-Gad. Ein Herr des Glücks; oder eines Heers. Eine Stadt an dem Berge Hermon, im Thal Libanon, die Gränze der von Josua geschlagenen Völker. Jos. 11, 17. c. 12, 7. c. 13, 5.

Baal-Hamon. Ein Herr des gemeinen Volks. Ein Ort, wo Salomo Weinberge gehabt. Hohel. 8, 11.

Baal-Hanan. Gnädiger Herr. (a) Ein Sohn des Königs Achbor im Lande Edom, 1 Mos. 36, 38. 1 Chron. 1, 49. 50. (b) Der Obriste Voigt über Davids Oelgarten und Maulbeerbäume. 1 Chron. 28, 28.

Baal-Hazor. Ein Herr des Vorhofes. Ein Ort im Stamm Juda, wo Absalom seine Schaafscherer hielt, und seinen Bruder Amnon erschlagen lies. 2 Sam. 13, 23. 29.

Baal-Hermon. Der Herr vermaledeiet die Sünde. Ein Berg, welcher an Libanon stößt, 28. Meilen von Jerusalem. Richt. 3, 3. 1 Chron. 6, 23.

Baalim. Herren. (a) Die Götzenbilder des Baals, die man in Hainen und auch in Tempeln zu verehren pflegte. (S. Baal) (b) Ein König der Kinder Ammon zu Zeiten Jeremiä. Jer. 40, 14.
(a) Israel dienet Baalim, Richt. 2, 11. c. 3, 7. c. 8, 33, c. 10, 10. 1 Kön. 18, 18. Jer. 2, 23. c. 9, 14. Hos. 11, 2.
Sucht Josaphat nicht, 2 Chron. 17, 3. aber Athalia, 2 Chron. 24, 7.
Ahas macht solche gegossene Bilder, 2 Chr. 28, 2.
Manasse stiftet ihnen Altäre, 2 Chron. 33, 3. welche Josia abbrechen läßt. 2 Chron. 34, 4.
Also will ich heimsuchen die Tage Baalim (nemlich die Zeit, darinne sie dem Baal gedienet) Hos. 2, 13.

Baal Meon. Der Herr der Wohnung; oder Beth-Baal-Meon, das Haus der Wohnung des Herrn. Eine Stadt im Lande der Moabiter, im Stamm Ruben, zwischen Jachza und Aroer gelegen, sechs Meilen von Jerusalem, gegen der Sonnen Aufgang. 4 Mos. 32, 38. 1 Chron. 6, 8. Ezech. 25, 9.

Baal-Peor. Ein Herr oder Götze, der da Gehnaffen feil hat, Herr Maulaffe. Ein Götzenbild der Moabiter und Midianiter, dem sie auf dem Berge Peor einen Tempel, welcher 5 Mos. 3, 29. das Haus Peor genennt wird, erbauet, und ihm darinne geopfert. Es ist vermuthlich ein Priapus gewesen, welchem die Heiden mit Fressen, Saufen und Unkeuschheit gedienet; also daß sie auch ihre Weiber und Töchter hingaben, schändliche Dinge mit ihnen vorzunehmen. Es hängten sich die Kinder Israel, sonderlich der Stamm Manasse an diesen Greuel, deshalber auch 24000. umkamen. 4 Mos. 25, 3. 5. 4 Mos. 4, 34. Ps. 106, 28. Hos. 9, 10.

Baal-Prazim. Der Baal zerrissen. Ein Ort ohnweit Jerusalem, da der König die Philister auf GOttes Befehl geschlagen, und ihre Götzenbilder verbrannt, daß sie gleichsam zerrissen worden. 2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11. Bei dem Esaia c. 28, 21. heißt er der Berg Prazim.

Baal-Salisa. Dreimann, Grosfürst. Ein Flecken an der Gränze Ephraim und Juda, woraus ein Mann dem Elisa zwanzig Gerstenbrodt in der Theurung brachte. 2 Kön. 4, 42.

Baal Sebub. Ein Flügenherr, Mückengott. (a) Ein Götzenbild der Philister zu Ekron, 2 Kön. 1, 2. 3. 16. Er soll seinen Namen daher haben, entweder weil er in Fliegengestalt gebildet gewesen, oder weil ihn die Philister angerufen, um das Ungezieser besonders die Fliegen zu vertreiben, oder weil sich die Fliegen auf die Opfer, so ihm gebracht worden, häufig gesetzet. Gnug es war ein Beelzebub, d. i. ein Dreck- und Mistgott, wie alle andere Götzen.

§. 2. (b) Der Oberste der Teufel, welchem spottweise dieser Name beigeleget wird. Er ist auch eben so unverschämt wie eine Fliege, indem er sich auf alles setzet, und mit seinem Schmutz beflecket; und eben wie die Fliegen nicht lange auf einem Ort sitzen bleiben, so kan man den Teufel einen Landstreicher und Herumschweifer nennen. Hiob 2, 2. Luc. 11, 24. 1 Petr. 5, 8. Er ist auch der Götze, welchen die Welt anbetet, als deren Sinnen er verblendet. 2 Cor. 4, 4.
Haben sie den Hausvater Beelzebub geheisen; wie vielmehr werden sie seine Hausgenossen so heisen. Matth. 10, 25.
Er treibet die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel Obersten. Matth. 12, 24. 27. Marc. 3, 22. Luc. 11, 18.

Baal-Thamar. Ein Palmherr oder groser Palmbaum. Ein Flecken bei Gibea, in dem Stamm Benjamin, da sich die andern eilf Stämme wider Benjamin gerüstet und 25109. erschlugen. Richt. 20, 33.

Baal-Zephon. Ein Herr des verborgenen Schazes. Ein Götzenbild, welches am Ufer des rothen Meers in Egypten gestanden. Es solte, nach der Egypter Meinung, die Leibeigenen und gefangenen Knechte, wenn sie aus Egypten entfliehen wolten, gleichsam bannen und zurück halten. Hier musten sich die Israeliten lagern, damit die Egypter sehen solten, wie schlecht ihr GOtt seine Wacht versehe. Es mag auch der Ort den Namen von den Götzen erhalten haben. 4 Mos. 33, 7. 2 Mos. 14, 2. 9.

Babel. Vermischung oder Verwirrung, weil die Sprachen daselbst verwirret worden, 1 Mos. 11, 9. Es war eine Stadt in Sinear, welches Land hernach Chaldäa genennet worden. Sie lag hundert und siebenzig Meilen von Jerusalem gegen Morgen. Chams Nachkommen fingen sie an zu bauen, 1 Mos. 10, 8 f. Nimrod fuhr fort und schlug da seine Residenz auf, v. 10. bis sie endlich der Sitz der Assyrischen

Könige wurde. Semiramis, Königs Nini Gemahlin, bauete die Stadt vortreflich aus, und man sagt, sie habe zwölf deutsche Meilen im Umkreis, und fünf im Durchschnitt gehabt. Die Höhe der mit vielen Thürmen befestigten Mauren giebt man von zweihundert Ellen an, und die Breite so gros, daß zwei Wagen neben einander fahren können. Sie wurde deswegen die grose Babel genennet, Dan. 4, 27. und das ganze Land Chaldäa erhielt den Namen Babylonia.

Sie hat mächtige Könige gehabt, welche den Israeliten viel Drangsal, um sie zu GOtt zu führen, angethan, 2 Kön. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 24, 25, .
Hies die herrliche Pracht der Chaldäer, Esa. 13, 19.
Eine Jungfrau, oder die noch nie eingenommen worden, Esa. 47, 1. 2.
Zarte und Lüstlein, ebend.
Die schönste unter den Königreichen, Esa. 13, 19.
Eine feste Stadt, Esa. 25, 2.
Die berühmte in aller Welt, Jer. 51, 41.
Die Ruthe der Gottlosen, und der Herrscher, Esa. 14, 5. 6.
Die die Welt zittern und die Königreiche beben machte, Esa. 14, 16.
Die Tenne GOttes, Esa. 21, 10.
Der Hammer der ganzen Welt, Jer. 50, 23.
GOttes Hammer und Kriegswaffen, Jer. 51, 25.
Der Kelch des Zornes, davon alle Heiden trinken, und samt ihr gestürzet werden solten, Esa. 21, 9. Jer. 51, 7. 8.
Ein Götzenland, Jer. 50, 38. 2 Kön. 17, 30.
Der schädliche Berg, der alle Welt verdirbt, Jer. 51, 25.
Ist endlich wegen übermachter Sünden, besonders der Abgötterei gestraft und zu einer Wüste und Drachenwohnung gemacht worden, nach der Weissagung Bileams, 4 Mos. 24, 24. des Psalmisten, Ps. 137, 8. 9. Esaiä, c. 13. 14. 21, 25, 47. Jeremiä, c. 25, 50, 51, . Daniels, c. 5, 25. Habacucs, c. 3, 15.
Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Ps. 87, 4.
An den Wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten. Ps. 137, 1.
Babel ist gefallen, sie ist gefallen. Esa. 21, 9.
Der HErr liebet ihn; darum wird er seinen Willen an Babel, und seinen Arm an den Chaldäern beweisen. Esa. 48, 14.
Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit frölichem Schall. Esa. 48, 20.
Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher seine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Missethat. Jer. 51, 6. c. 50, 8.
Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden. Jer. 51, 9.
Rufet vielen wider Babel, belagert sie um und um. Jer. 51, 29.
Hui, Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne. Zach. 2, 7.

Babylon. Ist eben die Stadt Babel. In der Offenbarung wird die päbstische Kirche so genannt. Wie das alte Babel den Namen von der Verwirrung hatte, 1 Mos. 11, 9. abgöttisch war, Jer. 50, 2. 38. Hurerei, Gottlosigkeit, Jer. 51, 6. Feindseligkeit und Tyrannei wider die wahre Kirche, Ps. 137, trieb, sich über GOtt erhub, Esa. 47, 12. GOttes Volk wegführete, den Tempel zerstörete, aber endlich von Cyro erobert und in schrecklichen Gerichten unterging; so verwirret die Babylonische Hure die wahre Lehre, treibet Abgötterei, geistliche und leibliche Hurerei, erhebet sich über GOtt, 2 Thess. 2, 4. will das wahre Israel antichristisch beherrschen, wird aber ein erstaunliches Ende nehmen. Sie heiset gros, Dan. 4, 27. weiln sie in grosem Ansehen steht, sich eines allgemeinen Regiments anmasset, und höchst abscheulich in Lehr und Leben ist.

Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grose Stadt. Offenb. 14, 8.
Und Babylon der grosen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn. Offenb. 16, 19.
Das Geheimnis, die grose Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Gräuel auf Erden. Offenb. 17, 5.
Weh, weh, die grose Stadt Babylon, die starke Stadt, auf eine Stunde ist dein Gericht kommen. Offenb. 18, 10. S. Tag.

Babylonia. Ist eben das Babel, die Stadt der Chaldäer, wo sich eine grose Menge Juden aufhielten, welche nach der Babylonischen Gefängnis daselbst geblieben. Andere wollen 1 Petr. 5, 13. Rom verstehen, allein ich finde nicht, daß die Schriftsteller neuen Testaments in Unterschriften verblümt geredet.

Ich will euch wegwerfen jenseit Babylonien (in Assyrien, Meden und weit entlegene Oerter) Apgsg. 7, 43.

Babylonisch. Gefängnis. Die Israeliten sind dreimal weggeführet worden. (a) Da zehn Stämme unter der Regierung des Königs Hosea in die assyrische Dienstbarkeit kamen, 2 Kön. 17, 23. 24. (b) Zur Zeit Jojachins, Jojakims Sohnes, da ganz Jerusalem weggeführet wurde, 2 Kön. 24, 14. Jer. 27, 20. (c) Zur Zeit Zedekia, welchen Nebucadnezar anstatt Jojachins zum König machte. Denn nachdem dieser abfiel, so wurde er mit Verlust seiner Augen, von Nebucadnezar fortgeführet, Jerusalem und Tempel zerstöret, und dem Königreich Juda ein Ende gemacht, 2 Kön. 25, 7. Ezech. 17, 12.

§. 2. Diese Gefangenschaft ist den Israeliten wegen ihrer Abgötterei und Ungehorsams vielmal von den Propheten vorher gesagt worden, Esa. 39, 5. f. Jer. 16, 13. c. 17, 3. 4. c. 20, 4. c. 22, 5. c. 25, 1. f. c. 27, 6. Ezech. 21, 19. endlich auch, da alle Warnungen umsonst, und keine wahre Buse erfolgete, ohngefehr 599. Jahr vor CHristi Geburt durch den mächtigen König Nebucadnezar in Erfüllung ergangen. 2 Kön. 25, 8. 2 Chron. 36, 17. Esth. 2, 6. Jer. 39, 1. f. c. 52, 3. daß sie siebenzig Jahr unter dessen Joch schwitzen musten. Jer. 25, 11. Nach Abflus der siebenzig Jahre kam Cyrus oder Cores und Darius, welche den Jüden wieder heimzuziehen, und den Tempel wieder aufzubauen erlaubeten, 2 Chron. 36, 22. Esr. 1, 2. 7. 8. Dan. 9, 2.

§. 3. Mantel, oder ein Mantel von Sinear, welches hernach Babylonien genannt, und wo viel kostbare Mäntel gesticket worden, Jos. 7, 21.

§. 4. Thurn. Die Nachkommen Chams, darunter auch von Japhets welche gewesen; denn die Sprachenverwirrung hat sie auch mit betroffen 1 Mos. 11, 9. f. liesen sich einfallen, einen Thurn im Lande Sinear aufzuführen, um sich einen unsterblichen Namen zu machen. Dessen Spitze solte bis an den Himmel reichen, oder ganz ausserordentlich hoch sein. Allein die Rechnung schlug ihnen fehl; sie war ohne GOtt gemacht, und die hochmüthige Absicht erreichte den Zweck nicht.

Bacchides. Weinsüchtig. Königs Demetrii in Syrien oberster Hauptmann über das ganze Land disseit des Euphrats, 1 Macc. 7, 8. ein loser, mörderischer Judenfeind, c. 9, 25. wird von Juda, der aber in der Schlacht das Leben verlohr, geschlagen. c. 9, 1. 2 Macc. 8, 30.

Bacchus. Seinen Namen soll er von grosem Geschrei oder Schwärmen haben. Man sagt, er habe wohl zweihundert Jahr vor CHristi Geburt gelebet, und den Völkern den Anbau des Weines gelehret. Nach seinem Tode ist er unter die Götter gezehlet worden und hat den Namen des Weingottes erhalten. Zu seinen Ehren hatten die Abgötter das Fres-Sauf-Weinfest, Bacchanalia oder Fastnacht angeleget und feierlich begangen. Es ist dieses in Egypten, Griechenland, auch in Rom viel Jahre vor Christi Geburt gefeiret und viel gottloses Wesen dabei getrieben worden. Der gottlose Antiochus lies es gleichsals begehen und zwang die Jüden, daß sie in Kränzen von Epheu, dem Baccho zu Ehren, einhergehen musten, 2 Macc. 6, 7. c. 14, 33.

Bacenor. Ein Fastnachtsbruder. Ein Befehlshaber unter dem Heer des Georgias. 2 Macc. 12, 35.

Bach. (a) Ein von Regen zusammen geflossenes Wasser, welches zwischen den Bergen, und auf der Ebene dahin zu fliesen pflegt. Andere wollen das Wort lieber durch Thal übersetzen. Man kan es geben: Ein durch ein Thal fliesender Bach, wenn nicht ein ordentlicher Flus bedeutet wird.

3 Mos. 11, 9. 2 Sam. 17, 13. 1 Kön. 18, 5. Es. 7, 19. c. 8, 7. c. 17, 12. Klagl. 2, 18. Ezech. 6, 3. c. 31, 4. c. 32, 6. c. 36, 4. 6.
Der Bach Eskol, 4 Mos. 13, 24. 25.
Sared, 4 Mos. 21, 12.
Die Bäche Arnon, 4 Mos. 21, 14. 15.
Der Bach Egypti, nicht der Nil, 4 Mos. 34, 5.
Jabok, 5 Mos. 2, 37.
Au Pisga, Jos. 13, 20.
Kison, Richt. 5, 2. Ps. 83, 10.
Kedumim, Richt. 5, 21.
Sorek, Richt. 16, 4.
Besor, 1 Sam. 30, 9.
Kidron, 2 Sam. 15, 23. Joh. 18, 1. Jer. 31, 40.
Bäche am Gebürge Gaas, 2 Sam. 23, 30.
Der Bach Crith, 1 Kön. 17, 3.
Kison, 1 Kön. 18, 40.
Bach in der Wüsten (Euphrat) Amos 6, 14.
Mamre, Judith 2, 14.
Aaron schlug mit über die Bäche der Egypter. 2 Mos. 7, 29.
Wie sich die Bäche ausbreiten, wie die Gärten in Wassern. 4 Mos. 24, 6.
Der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut Land, da Bäche und Brunnen, und Seen innen sind. 5 Mos. 8, 7. c. 10, 7.
Machet hie und da Graben an diesem Bach. 2 Kön. 3, 16.
Meine Brüder gehen verächtlich vor mir über, wie ein Bach. Hiob 6, 15.
Es gefiel ihm wohl der Schlamm des Baches. Hiob 21, 33. (S. Schlamm §. 3.)
Es bricht ein solcher Bach hervor, daß, die darum wohnen, den Weg daselbst verlieren. Hiob 28, 4.
Man reisset (er läßt durchreissen) Bäche aus den Felsen. Hiob 28, 10.
An den grausamen Bächen (da das Wasser gerissen hatte) wohneten sie. Hiob. 30, 6.
Du lässest quellen Brunnen und Bäche. Ps. 74, 15.
Und lies Bäche aus den Felsen fliesen. Ps. 78, 16. 20. Ps. 105, 41. vergl. 2 Mos. 17, 6.
Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken kunten. Ps. 78, 44. vergl. 2 Mos. 7, 20.
Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser-Quellen versiegen waren. Ps. 107, 33.
Ein Auge, das den Vater verspottet = = müssen die Raben am Bach aushacken. Sprüchw. 30, 17.
Da werden die Bäche zu Pech werden (unfruchtbar) Esa. 34, 9.
Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Jer. 17, 8. vergl. Ps. 1, 3. Sir. 39, 17.

§. 2. Ein Land, da viele Bäche und Brunnen, ist fruchtbar, 4 Mos. 24, 6. rc. und darum bedeutet es: (b) Eine Menge und gleichsam einen Zusammenflus angenehmer Sachen und Glückseligkeiten.
Wirst du dich bekehren = = so wirst du für Erde Gold geben, und für die Felsen güldene Bäche. Hiob 22, 24.
Siehe, ich breite aus den Frieden bei dir, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der (bekehrten) Heiden, wie einen ergossenen Bach. Esa. 66, 12.
Alle Bäche in Juda werden voll Wassers (Evangel. Trosts) werden. Joel 3, 23. (18.)
Es fliesen von mir viel Bächlein in die Gärten, wie man das Wasser hinein leitet. Sir. 24, 40. 43.

§. 3. (c) Ein Zusammenflus allerhand Verfolgung, Noth und Angst, welche daher rauschen und Schrecken anrichten. (d) Christi Leiden im Stande seiner Erniedrigung.
(c) Es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belial erschreckten mich. Ps. 18, 5. 2 Sam. 22, 5.
(d) Er (Christus) wird trinken von dem Bach (des Leidens) auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben. Ps. 110, 7.

Bachstädte. Städte, die ohnweit der Bäche angebauet sind. Jos. 17, 9.

Bachsteine. Die an falschen Gottesdienst hingen, schlachteten ihre Kinder an den Bächen, und trieben an den Flüssen die abscheulichste Abgötterei.
Dein Wesen ist an den glatten Bachsteinen, dieselbigen sind dein Theil. Esa. 57, 6.

Bachweiden. Weiden, so meist an Bächen gepflanzet wachsen.
Wurden zum Lauberhütten-Fest gebraucht. 3 Mos. 23, 40.
Bedecken den Behemoth. Hiob 40, 17.

Backen. Mehl und Wasser oder Milch vermischen, daß es ein Teig wird, und solchen im Ofen oder auf Kohlen zur Speise zubereiten war meist der Weibespersonen Arbeit.
Sara solte Kuchen backen, 1 Mos. 18, 6. Lot, 1 Mos. 19, 3.
Die Israeliten buchen aus dem rohen Teig ungesäurte Kuchen. 2 Mos. 12, 39.
Morgen ist der Sabbat der heiligen Ruhe des HErrn: was ihr backen wollet, das backet, und was ihr kochen wollet, das kochet. 2 Mos. 16, 23.
Speisopfer soll nicht mit Sauerteig gebacken werden. 3 Mos. 6, 17.
Zehn Weiber sollen euer Brodt in einem Ofen backen. 3 Mos. 26, 26.
Das Zauberweib buch ungesäuert und brachts dem Saul. 1 Sam. 28, 24.
Dem Melechet des Himmels Kuchen backen. Jer. 7, 18. c. 44, 19.
Gerstenkuchen solt du essen, die du vor ihren Augen mit Menschenmist (untermengt) backen solt. Ezech. 4, 12.

Backen. (a) Derjenige Theil des menschlichen Angesichts, welcher von beiden Seiten der Nase unter dem Schlafe weg bis an die Ohren und von dar bis auf das Kinn geht.
Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, sein Zorn brennet = = bis er die Völker mit einem Zaum in ihren Backen hin und her treibe. Esa. 30, 28.
Sie weinet des Nachts, daß ihre Thränen über die Backen laufen. Klagl. 1, 2.
Die Thränen der Witwen fliesen wohl die Backen herab. Sir. 35, 18.

§. 2. Darauf schlagen zeigt eine Beschimpfung, Schande, Spott und Hohn an, weiln man diese, welche man schlägt, nicht besonders achtet. Von GOtt, dieser soll aus gerechter Strafe die Gottlosen strafen und zu Schanden machen.
Enaena schlug den Micha auf den Backen. 1 Kön. 22, 24. 2 Chr. 18, 23.
Sie haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen. Hiob 16, 10.
Und lasse sich auf die Backen schlagen, und sich viel Schmach anlegen. Klagl. 3, 30.
Rüste dich: denn man wird uns belägern, und den Richter Israel (Joh. 18, 22.) mit der Ruthen auf den Backen schlagen. Mich. 4, 14.
Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben solt dem Ubel, sondern so dir jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, dem biete (lieber, als daß du dich selbst woltest rächen) den andern auch dar. Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. (S. Streich.)
*Du schlägest alle meine Feinde auf den Backen. Ps. 3, 8.

§. 3. (b) Von Christo, dem Bräutigam, um dadurch seine Annehmlichkeit abzubilden, dadurch er alle an sich locken und sie seiner Gnadengeschenke* theilhaftig machen will, Hohel. 5, 13. (c) von der Braut, welche in Christi Blut gewaschen und mit mancherlei geistlichen Gaben geschmückt. Hohel. 1, 5.

§. 4. (e) Von Thieren, Kinbacken.
Der Priester bekam von dem Opfer den Arm, beide Backen (a: den Kopf) und den Wanst. 5 Mos. 18, 3.
Des Leviathans. Hiob 40, 21.

Backenstreich. Ein Schlag auf den Backen.
Der Diener einer gab JEsu einen Backenstreich, und sprach: Soltest du dem Hohenpriester also antworten? (und ihm nicht mehr Respect erweisen) Joh. 18, 22.
Sei gegrüsset, lieber Jüden König; und gaben ihm Backenstreiche. Joh. 19, 3.

§. 2. Die Schärgen und Kriegsknechte versezten dem HErrn der Herrlichkeit dergleichen Streiche. Ist es das erstemal Malchus gewesen, der unsern Seligmacher so verächtlich begegnet, und ihm in sein göttlich Angesicht, vermuthlich mit der Hand, geschlagen, so hat er ein Zeichen von sich geben wollen, daß er Christo im geringsten nicht beigethan; aber auch bei seiner Bosheit eine schlechte Erkenntlichkeit vor die, ihm von Christo erwiesene Wohlthat Luc. 22, 51. an den Tag geleget. Die ganze Versammlung führete gleichsam diesem Buben die Hand, und indem sie mit

Stillschweigen die That billigte, wurde erfüllet, was Mich. 4, 14. steht. Unsere Sünden haben zu diesen Beschimpfungen das ihrige mit beigetragen. Vor uns lies sich der Versöhner des menschlichen Geschlechts schlagen, und wir schlagen ihn mit jenen Sclaven des Teufels noch täglich, wenn wir das gröste Gebot, und das, so diesem gleich, Matth. 22, 37. 39. leichtsinnig übertreten.

§. 3. Die im Argen liegende Welt ist doch wohl noch fertig, den sanftmüthigen Heiland zu beschuldigen, daß er, da er den andern Backen nicht auch hingehalten, wider sein Matth. 5, 29. gegebenes Gesetz verstossen habe. Allein Christus hat vollkommen gethan, was er gelehret. (1) Er ging nicht weg, da er diesen ungerechten Schlag empfangen, welches ihm doch zu thun ein leichtes gewesen; (2) er stellet sich nicht zur Gegenwehr, und gedenkt nicht an Rache, dazu er doch, als der allmächtige GOtt, Gewalt gnug hatte. Hätte nicht Christus befehlen können, daß diesem Bösewicht die Hand verdorret wäre, wie dem Jerobeam, da er solche gegen die Propheten des HErrn ausstreckte; 1 Kön. 13, 4. hätte er ihn nicht zu Tode können fallen lassen, wie den Usa, der seine Hand nach der Lade des Bundes, als ein Vorbild auf ihn, als den Ausrichter eines bessern Bundes, Ebr. 7, 22. ausstreckte. 2 Sam. 6, 3. (3) Er ward auch bereit sich auf den andern Backen schlagen zu lassen, wenn dieser Belialsbube Lust und von GOtt Erlaubnis gehabt hätte; ja er hat (4) kurz darauf sein heiliges Angesicht Speigel und Fäustenschlägen blos gestellet. Matth. 26, 67. (S. auch Streich.)

§. 4. Lasset uns die Grösse der Liebe Christi gegen uns bewundern; Schimpf, Schande, Schläge ꝛc. um seines Namens willen, als seine Nachfolger willig auf uns nehmen; nicht böses mit bösem vergelten 1 Theß. 5, 15. sondern GOtt die Rache anheim stellen. Röm. 12, 19.

Backenzahn. I. Diese Beine von besonderer Härte, so in den Kinnbacken versetzet, haben in dem ebräischen ihren Namen von zermalmen. Sie dienen nicht nur die Speise abzubeissen, zu kauen und zum Einschlucken und Verdauen geschickter zu machen; sondern auch bei den Menschen die Stimme zu formiren.

Da spaltete GOtt einen Backenzahn (eine Höhle, Tiefe, Loch, darinne der Backzahn gestanden) in dem Kinnbacken, daß Wasser heraus ging. Richt. 15, 19.

§. 2. II. Listige Anschläge, Gewalt, Macht, Stärke, sonderlich der Gottlosen.

Zerstosse, HErr, die Backzähne der jungen Löwen. Ps. 58, 7.

§. 3. III. Rauberische Gewalt deren, so nach des armen Nächsten Gut trachten.

Ich zerbrach die Backzähne des Ungerechten; und ris den Raub aus seinen Zähnen. Hiob 29, 17.

Eine Art, die Schwerter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frisset; und verzehret die Elenden im Lande, und die Armen unter den Leuten. Sprüchw. 30, 14.

Backofen. Ein von Stein und Kalk oder von blosen Leimen verfertigtes Gebäude, darinn Brod gebacken wird. Annus, ein Egypter, soll solche erfunden haben.

In Egypten kamen Frösche hinein. 2 Mos. 8, 3.

Und sind allesamt Ehebrecher (geistlich und leiblich) gleichwie ein Backofen, den der Becker heitzet, wenn er hat ausgeknetet, und lässet den Teig durchsäuren und aufgehen. Hos. 7, 4.

§. 2. Israel wird mit einem Teig verglichen, welcher geknetet, durchsäuret und in einen mäßig geheizten Ofen geschoben werden soll, damit ein gut gebackner Kuchen daraus werde. Der Becker soll der König sein, welcher, wie ein Becker auf sein Backwerk, ein wachsames Auge haben soll, daß alles wohl zugehe und der Teig nicht zu Schaden komme. Der Ofen sind die Bedienten. Ist der Ofen zu heis, so verbrennt das Brod, ist er zu kalt, so bäckt es nicht aus. Lassen nun die Bedienten ihre Rathschläge aus der Liebe GOttes und des Nächsten fliesen, so werden die Unterthanen ein guter Kuche; kommen sie aus fleischlichen Absichten, so erfolgt der Unterthanen Untergang. Da nun Israels König und deren Bedienten nichts taugten, so muste das Volk, wie ein verbrannter oder nichts nutziger Kuche sein. Andere: Israel ist der Teig, der Becker der Teufel und seine Werkzeuge, die Lehrer, Vornehmen im Volk und andere Menschen; das Feuer oder heitzen die innerliche angeborne reitzende Lust, welche der Satan anbläßt, und das durchsäuren das überhand nehmende Ubel. Gnug: die Absicht ist zu sagen: daß Israel geistlichen Ehebruch zu treiben ganz und gar ausgelassen.

Bad. Die heilige Taufe heißt (1) ein Bad. Die ersten Christen tauchten die Täuflinge ganz unter das Wasser, daß sie also gebadet wurden (begraben §. 2.) Wir werden in diesem Bad mit Wasser, welches mit GOttes Wort und Christi Blut vereiniget ist, besprenget, und so wohl von Erb- als wirklichen Sünden abgewaschen, so daß uns selbige nicht zur Verdamnis zugerechnet werden, Apstg. 2, 38. Eph. 5, 26. 27. (2) der Wiedergeburt. Durch das selige Mittel wird von dem heil. Geist der Glaube an Christum vorgebracht, und der Mensch wahrhaftig neu gebohren und bekommt, Kraft des Verdienstes und der Einsetzung Christi, ein neues Leben. Bei Erwachsenen, welche schon aus GOttes Wort Kindschaft und Anfang des neuen göttlichen Lebens haben, stärket und fördert die Taufe die neue Geburt. (3) Der Erneuerung des heil. Geistes, weil in derselben der heilige Geist ausgegossen, und das verlohrne Ebenbild GOttes in dem getauften zu erneuren anhebet und dann fortfähret, wenn er den alten Menschen ableget und den neuen anziehet. Eph. 4, 24. Tit. 2, 12.

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heiland. Tit. 3, 5. 6.

Baden. (a) Sich mit Wasser, war sonderlich in den heisen Ländern gewöhnlich. Ezech. 23, 40. (S. Waschen.)

Es badete sich die Tochter Pharao im Nilo, 2 Mos. 2, 5.
Ruth. Ruth 3, 3.

§. 2. (b) Die levitische Reinigung war zum Vorbilde der Evangelischen.

Der vom Aussatz gereinigte muste sich mit Wasser baden. 3 Mos. 14, 8.
Wer eines mit einem Flus behafteten Mannes Lager anrührete. 3 Mos. 15, 5. 8.
Wer von einem Aas etwas as. 3 Mos. 17, 15. 16.
Wer ein Gewürm angerührt, 3 Mos. 22, 6.
Der Priester bei der röthlichen Kuh. 4 Mos. 19, 6.

§. 3. (c) Wenn GOtt Israel mit Wasser gebadet, so zeigt es eine gnädige Vergebung der Sünden an. (S. Reinigen.)

Und ich badete dich mit Wasser, und wusch dich von deinem Blute, und salbete dich mit Balsam. Ezech. 16, 9. 4.

§. 4. (d) Die Füsse im Blut, entweder mit Augen sehen, wie die Gottlosen wegen ihrer Bosheit von GOtt ernstlich zur Strafe gezogen werden, dabei so viel Blut vergossen wird, daß man sich die Füsse darinne waschen könne, vergl. Offenb. 14, 20. oder sicher sein, und in GOttes Gnade ruhen; denn wenn die Juden frölich waren, so wuschen sie ihre Füsse.

Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut Ps. 58, 11. vergl. Ps. 68, 24.

Baela. Eine Stadt, dem Stamm Simeon gehörig, Jos. 15, 19. auch Bala c. 19, 3. und Bilha genannt, 1 Chron. 4, 29.

Baelath. Herrscherin. Eine Stadt in dem Stamm Dan von Salomo ausgebauet, 1 Kön. 9, 18. und befestiget. 2 Chron. 8, 6.

Baeljada. Einer von den Söhnen Davids, 1 Chron. 15, 7.

Baena. In der Antwort, (a) Ein Hauptmann Isboseth,

beseth, des König Sauls Sohnes, welcher seinen Herrn umbringen half, aber auf König Davids Befehl aufgehangen wurde. 2 Sam. 4, 2. 5. (b) Der Vater Heleb, des Helden Davids. 2 Sam. 23, 29. (c) Ein Sohn Ahilud, Salomons Hauptmann, 1 Kön. 4, 12. (d) Ein Sohn Husai, ebend. v. 16. (e) Der Vater Sadok und einer aus den Häuptern Israels, welche von Babylon herauf gezogen. Esr. 2, 2. Neh. 3, 4.

Baesa. Verwüster. Der dritte König in Israel im Jahr der Welt 3051. Er war ein Sohn Ahia aus dem Stamm Isaschar und schlug seinen Vorfahren, den Nadab, tod. Nachdem er die Strafen GOttes an dem Hause Jerobeams vollzogen, so muste ihm der Prophet Jehu eben dergleichen wegen seiner Abgötterei ankündigen, 1 Kön. 16, 1. f. 2 Kön. 9, 9. Er starb zu Thirza, der damaligen Residenz der Könige in Israel, nachdem er vier und zwanzig Jahr regieret. 1 Kön. 16, 6.

Er war so gottlos, als Jerobeam. 1 Kön. 15, 17.
Bauete die Stadt Rama, 2 Chron. 16, 1. 1 Kön. 15, 17.
Dessen Sohn Ella wird nebst der ganzen Familie des Baesa vertilget. 1 Kön. 16, 1. f.

Baeseja. In dem Werk des HErrn. Ein Sohn Malchija, und Vater Michael, 1 Chron. 7, 40.

Bagoa. Speise der Mühseligkeit. Ein Kämmerer Holofernis, welcher zuerst inne ward, daß die Judith dem Holoferni den Kopf abgeschnitten, Judith 12, 11. 13. c. 13, 2. c. 14. 13.

Bahn. (a) Ein Weg, Heerstrase, darauf man wohl fortkommen kan.

So spricht der HErr, der im Meer Weg, und in starken Wassern Bahn (ge) macht. Esa. 43, 16. vergl. 2 Mos. 14, 22.

§. 2. Daher Bahn machen so viel ist, als: die Wege in Ordnung bringen, damit derselbe, der zu uns kommen will, selbige wohl gebähnet finde, und dasjenige, was er ausrichten will, einen glücklichen Fortgang gewinne.

Machet Bahn dem, der da sanft: (müthig) herfähret. Ps. 68, 5.
Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die Anstösse aus dem Wege meines Volks. Esa. 57, 14. c. 62, 10.
Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn, unserm GOtt. Esa. 40, 3.

§. 3. Das ist eine liebreiche Aufmunterung, damit die Menschen alle tiefe Pfützen und Moräste der Unwissenheit und Vorurtheile ausfüllen; die Berge eigenen Dünkels und der Einbildung erniedrigen sollen, damit das Reich des Meßiä recht ausgebreitet und den ungehinderten Fortgang haben könne.

§. 4. Die ebene Bahn ist also der gerade Weg zur christlichen Religion. Wenn der gute GOtt alle Hindernisse aus dem Wege räumen wird, so daß den Fortgang des Berufs der Heiden und Jüden zu dem Reich Christi nichts mehr hindern kan, so werden sich die Völker, welche auch zuvor unter einander Krieg geführet, in brüderlicher Einigkeit zu dem wahren GOtt bekennen. Vergl. Eph. 2, 14. und Joh. 14, 6.

Und wird eine (ebene) Bahn sein dem Uebrigen seines Volks, das überblieben ist von den Assyrern. Esa. 11, 16.
Zu der Zeit (N. T.) wird eine Bahn sein von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter samt den Assyrern GOtt dienen, Esa. 19, 23.
Und es wird daselbst eine Bahn (Joh. 14, 6.) sein, und ein Weg, welcher der heilige Weg heisen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird, Esa. 35, 8.

§. 5. (b) Die gewöhnliche und bekannte Lehrart der wahren Propheten, da sie den Unbusfertigen ihre Sünden, und die gerechten Gerichte GOttes getrost ankündigten:

Weichet vom Wege, machet euch von der Bahn; lasset den Heiligen in Israel aufhören bei uns. Esa. 30, 11.

§. 6. (c) Der richtige Weg der Wahrheit und Gottseligkeit, welcher uns in dem Worte GOttes angewiesen wird, und darauf Gottergebene Seelen wünschen durch den guten Geist geleitet zu werden.

Ich setze meinen Fus auf seiner Bahn, und halte seinen Weg und weiche nicht ab. Hiob 23, 11.
HErr weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen, Ps. 27, 11.
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, Ps. 143, 10.
Die da verlassen die rechte Bahn und gehen finstere Wege, Sprüchw. 2, 13.
Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn, Sprüchw. 2, 20.
Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten, Sprüchw. 4, 11.
Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn. Sprüchw. 14, 2.

§. 7. (d) Gedanken, Thun und Lassen der Menschen, welche öfters auf krumme Wege gerathen, und die rechte Bahn (§. 6.) verlassen.

Las dein Herz nicht weichen auf ihren Weg; und las dich nicht verführen auf ihrer (der Ehebrecherin) Bahn, Sprüchw. 7, 25.
Wer ihm nicht sagen lässet, der ist schon auf der Bahn der Gottlosen. Sir. 21, 7.
Und sprichst, du seiest auf der rechten Bahn, und er stehet gleichwohl wider dich, und merket, wie es gerathen will. Sir. 37, 10.

Bähnen. (a) Der Frommen Handlungen oder Art zu handeln ist einem gebähnten Wege gleich. Es ist ihnen nichts zu schwer; sie lassen sich nicht abschrecken von der Arbeit, und sie erhalten auch ihre Absicht glücklich, als wenn sie auf einem erhabenen und wohlgebähnten Wege gingen.

Der Weg des Faulen ist (als wenn er) dornicht, aber der Weg des Frommen ist wohl gebähnet, Sprüchw. 15, 19.

§. 2. (b) Zuwege bringen, daß die wahre Lehre, als der einige Weg des Lebens, deutlich vorgetragen und beschirmet werde.

Ich will meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebähnet sein. Esa. 49, 11.

Bahre. Traggerüste, Tragbette, darinne die Kranken von zwei oder mehr Personen getragen werden kunten. Apostg. 5, 15.

Bahurim. Junge hurtige Gesellen. Eine Stadt in dem Stamm Benjamin an der Gränze des Stammes Juda.

Daraus war Simei gebürtig, 2 Sam. 16, 5.
Bis hieher hat Palthiel sein Weib begleitet, als er sie dem David wiedergeben muste. c. 3, 16.
Da wurden Davids Kundschafter versteckt. 2 Sam. 17, 18.

Bauth. Ein Haus. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieses ein berühmter Götzentempel, den man zu Baal-Meon, welche Stadt von dem Abgott den Namen gehabt, vor andern fleisig besuchet, mus gewesen sein; denn von einer Stadt, welche so geheisen, liest man nirgend etwas. Esa. 15, 2.

Bakbakor. Magerer Ochs. Ein Zimmermann in Jerusalem. 1 Chron. 10, 5.

Bakbuk. Mager, ausgedorret. Einer von den Nethinim. Esr. 2, 51. Neh. 7, 53.

Bakbuia. Ein armer Herr. Ein Levit und Thorhüter. Neh. 11, 17.

Bala. Ein Verschlucker. Eine Stadt im Stamm Simeon, Jos. 19, 3. sonst Baela, c. 15, 29. oder Bilha, 1 Chron. 4, 29.

Balaam S. Bileam.

Balak. Zerstörer, Ausleerer. Ein Sohn Zipor, Königs in Moab, zu Zeiten Mosis Beherrscher der Moabiter. 4 Mos. 22, 2. 3.

Verlangt, Bileam soll den Israeliten fluchen. 4 Mos. 22, 5. c. 23, 7. c. 24, 10.

Wird böse, als sich Bileams Fluch in Seegen verwandelt. 4 Mos. 23, 11. c. 24, 10. Jos. 24, 9. Offenb. 2, 14.

Balke. (a) Eigentlich ein Stück Bauholz, welches in der Zusammensetzung eines Gebäudes über zwerg gehet, 2 Chron. 34, 11. Esr. 5, 8. Zeph. 2, 14.

Salomo bauete eine Halle mit Säulen und dicken Balken. 1 Kön. 7, 6.

Ueberzog die Balken oben an (die obere und untere Schwelle) mit Gold. 2 Chron. 3, 7.

Welcher Mensch diese Worte verändert, von des Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten und ihn daran hängen. Esr. 6, 11.

Und die Balken am Gesparre werden ihnen antworten. Hab. 3, 11.

§. 2. (b) Ein Dach, welches auf verschiedenen durch einander gehenden Balken ruhet.

Durch Faulheit sinken die Balken, und durch hinläßige Hand wird das Haus triefend. Pred. 10, 8.

§. 3. (c) Ein Bild eines Götzen, welcher auch, wie jener, wenn er schon von Würmern gefressen, ja verbrennt wird, kein Gefühl hat. Bar. 6, 15. 54.

§. 4. (d) Das geschriebene und gepredigte Wort der Propheten und Apostel, dadurch die Kirche zusammen gehalten wird, vergl. Eph. 2, 20.

Unserer Häuser Balken sind Cedern. Hohel. 1, 17.

§. 5. (e) Ein Bild einer grosen Sünde, z. E. Heuchelei, Hoffarth, Haß, Verachtung des Nächsten. Die Eigenliebe macht die meisten Menschen leider gegen ihre eigene Fehler blind; da sie doch im Betracht der Fehler des Nächsten scharfsichtig gnug bleiben. Allein man mus an sich selbst erst anfangen zu bessern; dann sich dem Nächsten zum Exempel vorstellen.

Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und den Balken in deinem Auge wirst du nicht gewahr? Matth. 7, 3. 4. 5. Luc. 6, 41. 42.

Bald. (a) Geschwind und ohne Verzug. (b) In kurzen und nach GOttes Calender, Ps. 90, 4. da etwas den Anfang nimmt, aber nach und nach in die Erfüllung geht; Offenb. 2, 5. (c) unversehens.

(a) Sei willfärtig deinem Widersacher bald. Matth. 5, 25.

(b) Siehe, ich komme bald. Halt was du hast. Offenb. 3, 11.

GOtt der HErr der heiligen Propheten hat seinen Engel gesand, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen mus. Offenb. 22, 6.

Ja, ich komme bald. Amen. c. 22, 20.

Baleath. Beherrscherin des Brunnens. Eine Stadt in dem Stamm Dan. 1 Kön. 9, 18.

Baledan, Bal Adan. Gerichts-los, ohne Herrschaft. Sowol der Vater als Ahnherr Brodachs des Königs zu Babel heissen beide so. 2 Kön. 20, 12. Esa. 39, 1.

Ball. Das muste ein elender Zustand sein, da die Priester, anstatt ihres Amts, nach der Vorschrift GOttes, zu pflegen, den Ball spieleten; und also den Gottesdienst auf eine leichtsinnige Weise versäumeten. 2 Macc. 4, 14.

Balsam. (a) Ein Saft, welcher wie Thränen aus einem Arabischen Baum, wenn solcher geritzet wurde, tröpfelte. Die Juden bedienten sich dessen bei verschiedenen Gelegenheiten. S. Salben.

Die Ismaeliten kamen mit ihren Kameelen = = die trugen Balsam. 1 Mos. 37, 25.

Die Kinder Jacobs solten unter andern auch Balsam mit nach Egypten nehmen. 1 Mos. 43, 11.

Wurde mit zum Räuchwerk genommen. 2 Mos. 30, 34.

Juda und Israel haben Tyrus Balsam (Panag, ist unbekannt) auf die Märkte bracht. Ezech. 27, 17.

Sie machen mit Assur einen Bund, und bringen Balsam in Egypten, (die Ursache S. Jes. 30, 2. f.). Hos. 12, 2.

Und trinket Wein aus den Schaalen, und salbet euch mit Balsam; und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs. Amos 6, 6.

Esther schmücket sich damit, Esth. 2, 12. Susanna, v. 17.

§. 2. (b) Das auserlesenste Oel, als eine köstliche Arznei, vergl. 2 Mos. 30, 23. welche den Verstand bessert, daß er in seinen Urtheilen bedächtiger verfährt.

Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte. Ps. 141, 5.

§. 3. (c) Ein Bild der Eintracht. Das Salböl, damit Aaron gesalbet 3 Mos. 8, 12. 2 Mos. 29, 7. worden, war aus den besten Specereien, 2 Mos. 30, 21-25. stärkte die Glieder, klärte das Gemüth auf, erquickte und schafte verschiedenen Nutzen. Das Band der Einigkeit ist feste, erfreulich und eine Quelle, welche Brüder nicht nur, sondern vornemlich die Kirche Christi, mit unzählichen Nutzen überströmet.

Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herabfleußt in seinen ganzen Bart. Ps. 133, 2.

§. 4. (d) Das Oel des heiligen Geistes, damit die Seele gesalbet und gelinde gemacht wird, den Seilen der Liebe zu folgen. Hieher gehören denn, die Wiedergeburt, Erneuerung, Heiligung, vergl. 2 Cor. 1, 21. 22. Wie sich die Bräute der Könige salben musten, Esth. 2, 12. so hat GOtt die Juden, mit denen er sich vermählet, auch mit dem Oel des heiligen Geistes gesalbet.

Ich badete dich mit Wasser, und wusch dich von deinem Blute, und salbete dich mit Balsam. Ezech. 16, 9.

Bamoth. Höhe. Ein Ort, wo sich die Kinder Israel lagerten, da sie aus Egypten zogen. 4 Mos. 21, 19. 20.

Bamoth-Baal. Baals-Höhe. Eine Stadt in dem Stamm Ruben im Thal Bamoth, ohngefehr 7. Meilen von Jerusalem gegen Morgen gelegen. Jos. 13, 17.

Banaja. Ein Sohn oder Verständnis des HErrn. Der Vater Platja, des Fürsten im Volk Israel. Ezech. 11, 13.

Bank. (a) Ein Sessel, (b) Tischbank, darauf man ehedessen beim Essen lag, (c) Ruderbank.

(a) Ahasverus hatte güldene und silberne, Esth. 1, 6.

Haman lag an der Bank, da die Esther auffas, Esth. 7, 8.

(b) Niemand zündet ein Licht an = = und setzet es unter eine Bank. Luc. 8, 16.

(c) Der Stadt Tyrus waren von Elfenbein. Ezech. 27, 6.

Band. (a) Eine Schnur, etwas, damit man das andre zusammen ziehet, bindet. Zusammen gedrehete Faden, 4 Mos. 19, 15. vergl. 1 Mos. 38, 25.

Ein loses Band (Auflösung) für einen Gürtel. Esa. 3, 24.

§. 2. (b) Fesseln, Ketten, Stricke, damit man (1) Besessene und (2) Gefangene zu binden pflegt. Apostg. 22, 30.

(1) Der Besessene zerris die Bande. Luc. 8, 29.

(2) Simsons Bande (Knoten) zerschmolzen an seinen Händen. Richt. 15, 14.

Die fremden Kinder sind verschmachtet und zappeln in ihren Banden (Umgürtung vor Angst) 2 Sam. 22, 46.

Schnell ward ein gros Erdbeben (zu Lystra) = = Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan und aller Bande los. Apstg. 16, 26.

Der heilige Geist bezeuget in allen Städten und spricht: Bande und Trübsaal warten mein daselbst. Apstg. 20, 23.

Paulus erlitte keine Anklage, die des Todes oder der Bande werth. Apostg. 23, 29.

Dieser Mensch (Paulus) hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sei. Apstg. 26, 29. 31.

Also daß meine Bande (und warum ich sie hatte) offenbar sind in Christo, in dem ganzem Richthause, und bei den andern allen. Philip. 1, 13.

Viele Brüder in dem HErrn haben aus meinen Banden Zuversicht genommen, und sind desto dürstiger geworden, das Wort zu reden, ohne Scheu. Philip. 1, 14.

Jene verkündigen Christum aus Zank und nicht lauter: denn sie meinen, sie wollen eine Trübsaal zuwenden meinen Banden. Phil. 1, 16.

Gedenket meiner Bande. Coloss. 4, 18.

Ueber welchem (Christum) ich leide bis an die Bande als ein Uebelthäter, 2 Tim. 2, 9.

Paulus hat Onesimum in seinen Banden gezeuget. Philem. 10.

Ihr habet mit meinen Banden Mitleiden gehabt. Ebr. 10, 34.

Etliche haben Spott und Geisseln erlitten, dazu Bande und Gefängnis. Ebr. 11, 36.

§. 3. Wer Bande und Fesseln, als ein Uebelthäter trägt, der schlage in sich, falle dem allwissenden GOtt bussertig zu Fusse, und bitte herzlich um Vergebung, damit bei Züchtigung des Fleisches der Geist noch von der ewigen Verdammnis errettet werde. Wer aber um Christi willen Trübsal, Verfolgung und Bande erduldet, tröste sich mit Paulo, und denke, daß GOtt seine Heiligen wunderlich führe, Ps. 4, 4. und, indem er sie demüthiget, gros mache, Ps. 18, 36. Das sind die Pflichten eines rechten Nachfolgers JEsu; **Thun, glauben,** Marc. 1, 15. **leiden und dann zur Herrlichkeit eingehen,** 1 Petr. 1, 11. Der Herzog unserer Seligkeit ist auch unschuldig gebunden worden, Joh. 18, 12. 14. Matth. 27, 2. Joseph, Weish. 10, 14. Daniel. c. 3, 20. 21. Manasse, v. 9. lagen gefangen. Harre des HErrn, mein Christ, GOtt stärket in allen Trübsaalen, Esa. 54, 8. 10. Er läßt seinen Knechten und Kindern oft ein hartes begegnen; allein er hält doch auch die Hand seines Trostes über sie, und macht ihnen alles erträglich, 1 Cor. 10, 13. Ps. 71, 20. **dulden wir mit, so werden wir mit herrschen.** 2 Tim. 2, 12. S. Creutz.

§. 4. (c) Das, was einen am Reden hindert. Was die Zunge gleichsam bindet, daß der Mensch kein vernehmlich Wort sprechen kan. (d) Das, dadurch der Satan einen Menschen hindert, daß er seine Geschäfte nicht verrichten kan.

(c) Das Band der Zungen des Stummen ward los und redete recht. Marc. 7, 35.

(d) Solte nicht gelöset werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welche Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehen Jahr? Luc. 13, 16.

§. 5. (d) Solche Fesseln, dadurch ein Mensch ein Sclave seiner Neigungen wird, sich verführen und in Wollüsten herum ziehen läßt.

Ich fand, daß ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist und ihre Hände Bande sind, bitterer sei, denn der Tod. Pred. 7, 27. S. Weib 5. 4.

§. 6. (e) Gefangenschaft, Dienstbarkeit.

So lasset nun euer Spotten; auf daß eure Bande nicht härter werden. Esa. 28, 22.

Du hast (ich, GOtt, habe) immerdar dein Joch zerbrochen und deine Bande (dich von vielen Feinden erlöset, und ein erträglich Joch ziehen lassen Hos. 11, 4.) zerrissen, und (so hast du doch) gesagt: Ich will nicht so unterworfen sein. Jer. 2, 20.

Es soll aber geschehen zur selbigen Zeit, daß ich : : seine Bande zerreissen will, daß er darinne nicht mehr den fremden dienen mus. Jer. 30, 8. Nah. 1, 13.

§. 7. (e) Das Joch des Ceremoniel-Gesetzes.

Mache dich aus dem Staube, stehe auf du gefangene Jerusalem; mache dich los von den Banden deines Halses (gehe in die geistliche Freiheit) Esa. 52, 2.

§. 8. (f) Mancherlei Noth, Anfecht- Verfolgungen.

Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth : : und sie aus dem Finsternis und Dunkel führete, und ihre Bande zerris. Ps. 107, 14.

§. 9. (g) Die Gewalt der Sünde, des Teufels, Todes und der Höllen, samt allen ihren Kräften und Wirkungen.

O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen. Ps. 116, 16.

§. 10. (h) Das (1) äusserliche und (2) innerliche Leiden unsers Heilandes. Christus hat einen schweren Kampf mit unsern Feinden, Sünde, Tod, Teufel und Hölle gehabt, und die schmerzlichste Empfindung der Höllenquaal siegreich überstanden. Redet David nur von sich, so sind die Verfolgungen seiner Feinde, sonderlich Sauls, der ihm nach dem Leben getrachtet, zu verstehen.

(1) Es empfingen mich des Todes Bande; die Bäche Belial erschreckten mich. Ps. 18, 5.

(2) Der Hellen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. Ps. 18, 6.

§. 11. (i) Die schöne Fassung und Stellung eines Dings.

Kanst du die Bande der sieben Stirne zusammen binden? oder das Band des Orions auflösen? Hiob 38, 31.

§. 12. (k) GOttes theures Wort, Gesetz und Haushaltung. Die Welt hält solche Dinge vor unleidliche Bande und Seile, und will solche gerne abwerfen, da es doch Seile der Liebe, Hos. 11, 4. damit sie die fleischliche Freiheit behalten möge.

Lasset uns zerreisen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. Ps. 2, 3.

Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen und in die Bande des Bundes zwingen. Ezech. 20, 37.

Bücke deine Schultern, und trage sie, und sperre dich wider ihre Bande nicht. Sir. 6, 26.

§. 13. (l) **Von Thieren,** gleichsam die Zamheit.

Wer hat die Bande des Wildes aufgelöset? (sie in die Freiheit gesetzet). Hiob 39, 8.

§. 14. (m) **Vom Teufel.** Dessen Wille ist gebunden; denn ob er gleich Macht und Freiheit hat, die im Argen liegende Welt zu verführen, so sind ihm doch gewisse Gränzen gesetzt, welche er, ohne Zulassung des allweisen GOttes, nicht überschreiten kan. Judä 6.

§. 15. **Das Band des Friedes.** Das ist die Einigkeit, dadurch die Epheser, sowohl Juden als Heiden, aufs genaueste in GOtt und mit GOtt, Rom. 5, 1. verknüpfet waren, und in einer geistlichen Verbindung stunden. Sie waren ein Herz und eine Seele, Apstg. 4, 32. Christen sonderlich müssen mit allen Friede halten, Rom. 12, 18. 2 Tim. 2, 22. Denn die Einigkeit ist ihre gröste Zierde, Col. 3, 15. Wo dieses Band zerreist, da wird auch die Einigkeit des Geistes zertrennet. S. Friede, Einigkeit.

Seid fleißig die Einigkeit zu halten im Geist, durch das Band des Friedes. Eph. 4, 3.

§. 16. **Band der Vollkommenheit.** Das ist die Liebe des Nächsten, welche die Liebe GOttes zum Grunde hat. Sie ist gleichsam das ganze Bündel aller christlichen Tugenden, welche zur Vollkommenheit des neuen Menschen gehören. Die Stifshütte, welche aus zehen Teppichen verfertiget werden solte, muste so zubereitet werden, daß vermittelst gewisser Schleifen und Bande, immer zwei zusammen geheftet wurden, und also alles genau zusammen hing. 2 Mos. 26, 3. Rechte Christen müssen sich, als Gliedmasen Christi durch die Liebe zu einem geistlichen Leibe und Wohnung GOttes zusammen verbinden lassen. Die Liebe ist es, was die Herzen der Gläubigen zusamm hält, daß sie eines Sinnes sein. Sie vereinbaret und machet gleich Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, daß ein jeglicher sich seines Nächsten Noth annimmt, als seiner eigenen. Die Liebe geht durch alle Gebote, und faßt sie gleichsam zusammen. Sie ist ein Begrif aller christlichen Tugenden, und ein Christ wird durch deren genaue Ausübung in den Tugenden vollkommen. Rom. 13, 10. Gal. 5, 14. Sie ist und bleibet das vortrefliche und vollkommene Band, dadurch die geistlichen Glieder des Leibes Christi in Eins verbunden werden.

Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Coloss. 3, 14.

Bange. (a) Geängstiget, gedränget; wenn das Herz beklemmet, daß man kein Mittel weis sich zu helfen. Rathlos, ohne zu wissen, was es vor einen Ausgang nehmen wird.

Dem Jacob ward bange, da ihm Esau entgegen zog. 1 Mos. 32, 7.

Allen Völkern wegen der Ankunft der Israeliten. 5 Mos. 2, 25.

Mosi ward bange wegen des lüstern Volks (es sahe in seinen Augen übel aus; es verdros ihn Israels Undankbarkeit) 4 Mos. 11, 10.

Den Israeliten wegen der Philister. 1 Sam. 13, 6.

So bin ich nun kommen, mit meinem Herrn König solches zu reden, denn das Volk macht mir bange (kommt mir auf den Hals) 2 Sam. 14, 15.

Sin soll angst und bange werden. Ezech. 30, 16.

Den Gewaltigen Belsazers. Dan. 5, 9.

Ich will den Leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen, wie die Blinden, darum, daß sie wider den HErrn gesündiget haben. Zeph. 1, 17.

Siehe, um Trost war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Esa. 38, 17.

Ach HErr, siehe doch, wie bange (Ps. 25, 17.) ist mir, daß mirs im Leibe davon wehe thut. Klagl. 1, 20.

Und

Und machet ihm angst und bange rc. Sir. 4, 19.
Auf Erden wird den Leuten bange (alles von Heiden eingeschlossen) sein. Luc. 21, 25.
Wir haben allenthalben Trübsaal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange (daß wir zuweilen nicht wissen, wo aus noch ein) aber wir verzagen nicht. 2 Cor. 4, 8.

§. 2. (b) Von Geburtsschmerzen einer Gebährerin. Gepresset. Sir. 48, 21.
Es wird ihm (Babel) bange sein, wie einer Gebährerin. Esa. 13, 8. Jer. 50, 43.
So sind wir auch schwanger, und uns ist bange, daß wir kaum Odem holen. Esa. 26, 18.
Die Berge sahen dich, und ihnen ward bange (2 Mos. 14, 21.) der Wasserstrom fuhr dahin. Hab. 4, 10.
Wo aber wenig Trost im Herzen ist, da machet dasselbige Verzagen bänger, denn die Plage selbst. Weish. 17, 13.

§. 3. Christo, unserm Heilande, war es auch wie einer Schwangern, die zwar des Gebährens nicht will entübriget, aber doch wünschet, daß die Angst möge vorüber sein. Er ging willig an sein Leiden: deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, Ps. 40, 9. aber wenn er an den schrecklichen Zorn GOttes gedachte, so entsazte er sich in göttlicher und natürlicher menschlicher Liebe, doch der Liebe GOttes unterworfenen Furcht. S. Kelch.
Aber ich mus mich zuvor taufen lassen, mit einer Taufe (des Leidens mit Blut) und wie ist mir so bange (wie klemmets mich) bis sie vollendet werde. Luc. 12, 50.

§. 4. (c) Von einem zweifelnden Gemüthe. (d) zeigt es einen Wahnwitz und Raserei an.
(c) Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange (zweifelten einer an dem andern) von welchem er redete. Joh. 13, 22.
(d) Zu der Zeit, spricht der HErr, will ich alle Rosse scheu, und ihren Reitern bange (sie irre) machen. Zach. 12, 4.

Bani. Mein Sohn. (a) Ein Gaditer, einer von den Helden Davids. 2 Sam. 23, 36. (b) Ein Sohn Samer, 1 Chron. 7, 46. (c) Einer aus dem Stamm Juda, der Vater Imri, 1 Chron. 10, 4. (d) der Vater Rehum, ein Levit, Neh. 3, 17. (e) Einer aus den Häuptern in dem Volk, Neh. 10, 16. (f) der Vater Usi, Neh. 11 22. (g) Ein Israelit, dessen Kinder 642. gezehlet werden. Esr. 2, 10.

Bann. (I) Eine Absonderung einer Sache von der andern, damit solche völlig ausgetilget werde, so daß man dasjenige, was lebendig, tödte; was aber nicht lebendig, mit Feuer verbrenne oder sonst abthue. S. Verbannen. (a) Die verbannete Sache.
Las nichts vom Bann an deiner Hand hangen. 5 Mos. 13, 17.

§. 2. (b) Einer, der etwas verbannetes gestohlen.
Denn also sagt der HErr, der GOtt Israel: Es ist ein Bann unter dir Israel. Jos. 7, 13. vergl. c. 6, 17. 18.
Und welcher erfunden wird im Bann, den soll man mit Feuer verbrennen mit allem, was er hat. Jos. 7, 15. vergl. 4 Mos. 13, 17.

§. 3. (c) Fluch. Damit belegen, einen so strafen, daß er andern zum Beispiel, Sprichwort und Wunder dienen soll.
Ich habe Jacob (nach dem Fleisch) zum Bann gemacht, und Israel zum Hohn. Esa. 43, 28.
Daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage. Mal. 4, 6.

§. 4. (d) Im Bann sein, sich des Bannes schuldig machen; die Strafe verdienet haben, die GOtt den verbanneten Völkern anthun wollen.
Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden . . denn sie sind im Bann (weiln sie sich an dem Verbanneten vergriffen. Jos. 6, 18.) Jos. 7, 12. 15.

§. 5. (II.) Eine Ausstossung des Verbrechers von der Gemeine. Eine Ausschliessung von der Synagoge; der Gemeinde und dem Gottesdienst.
Und wird kein (antichristischer) Bann mehr sein; denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen. Zach. 14, 11.
Wer dawider handeln wird, der soll im Bann sein. 1 Macc. 14, 45.
Die Juden hatten sich vereinigt, so jemand ihn vor Christum bekennete, daß derselbe in Bann gethan würde. Joh. 9, 22.
Aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in Bann gethan würden. Joh. 12, 42.
Sie werden euch in Bann thun, Joh. 16, 2.

§. 6. Bei den Juden war der Bann dreierlei, (a) Niddui, der kleinere, wenn einer, der insgeheim erinnert und öffentlich mit einem Verweis ohne Frucht abgestrafet war, aus ihrer Gemeinschaft geschlossen wurde, zur öffentlichen Beschämung. Wer hierinne stund, durfte niemanden auf vier Ellen zu nahe kommen. Es währete dieser dreisig Tage, und wenn der Verbrecher sich währender Zeit bekehrete und um Vergebung bat, so wurde er losgesprochen, wo aber nicht, so wurde die Ausschliesung noch dreisig Tage fortgesetzt. Ausser dem Synedrio und andern Gerichten hatte auch wohl ein jeder die Macht, den andern, wenn er etwas, das den Bann werth war, an ihm wahrnahm, in den Bann zu thun; jedoch wenn er keinen verdient, so wurde er selbst mit belegt. Der Israelite, welcher sein Land an einen Heiden verkaufte, wider einen Israeliten vor einem heidnischen Gericht zeugete, am Osterabend arbeitete, den Blinden einen Anstos sezte, jemand zwang von dem Heiligen ausser Jerusalem zu essen, Anlas gab GOtt zu lästern, etwas schädliches, z. E. einen beißigen Hund hielt u. d. m. lief in Bann. Wer aber in diesem stund, durfte sich nicht putzen noch waschen, und wenn er als ein solcher Ausgeschlosner starb, so liesen die Richter einen Stein auf seinen Sarg legen, um damit anzuzeigen, daß er der Steinigung werth gewesen, weil er keine Buse gethan. War er wegen Uebertretung des Gesetzes Mosis in Bann kommen, so durfte ihn niemand betrauren, noch seiner Leiche folgen; auch seine eigene Eltern nicht. Wer in den Bann solte gethan werden, zu dem wurde gesagt: Du solt im Bann sein; und wenn man ihn wieder lossprach: Es ist dir vergeben.

§. 7. Der grösere und andere Grad hies (b) Cherem. Dieser erfolgte, wenn einer sich nicht bekehren wolte, und wurde wenigstens von zehn Männern in der Gemeinde folgendermasen ausgesprochen: Dieser sei verbannet und verflucht, über ihn sei alle Verwünschung, über ihn sein alle Schwüre, auf ihn ist der Bann. Mit einem solchem, als dem meist zu seinem Aufenthalt ein besonder Hüttgen aufgebauet wurde, hatte kein Mensch etwas zu schaffen, ausser daß man ihm, damit er nicht verhungere, sein Essen reichete. Zuweilen wurde er mit Hörnern ausgeblasen. Es daurete solche Absonderung wieder dreisig Tage in Hofnung der Buse. Erfolgte diese, so wurde der Sünder von dreien, auch gemeinen Männern, zuweilen von einem einzigen Frommen, doch meist von denen, so ihn in den Bann gethan, wieder aufgenommen, und solches durch Hörnerblasen ebenfals bekannt gemacht. Zuweilen war mit dieser Art des Bannes auch der Verlust aller Güter verknüpft. Esra 10, 8. Nach der Wiederaufnahme durfte sich der im Bann gewesene wieder waschen und scheeren, auch mit andern öffentliche und sonderliche Gemeinschaft halten.

§. 8. (d) Schammatha S. Anathema maharan motha. Hiedurch wurde ein Verbannter, bis an sein Ende von der Gemeine ausgeschlossen, mit schrecklichen Flüchen dem gestrengen Gerichte GOttes übergeben, ohne einige Hofnung wieder aufgenommen zu werden. Wiewohl, da man nirgend findet, daß den Juden aller Raum zur Buse abgeschnitten gewesen, diese leztere Art nur vor eine Formul, damit die ersten Arten, sonderlich Cherem ausgesprochen worden, anzusehen.

§. 9. In der heiligen Schrift neues Testamentes finden viele unter den wackersten Gelehrten die erste Art des Bannes (§. 6.) darinne gegründet, wenn Paulus seinen Thessalonichern befiehlt, daß sie sich entziehen von allen Brüdern, die unordig wandeln, 2 Thess. 3, 6. mit dem, der nicht gehorsam ist, nichts zu schaffen haben, v. 14. und von denen wei-

chen sollen, die Zertrennung und Aergernis anrichten. Röm. 16, 17. Die andere Art (§. 7.) soll Paulus anzeigen, wenn er den vertraulichen Umgang mit Huren, Geitzigen, Abgöttischen, Lästerern, Trunkenbolden, Räubern, besonders dem Blutschänder verbietet, 1 Cor. 5, 1. 3. 11. und wenn Johannes einpräget, den nicht aufzunehmen, noch zu grüssen, der die apostolische Lehre nicht mitbringet. 2 Joh 10. Die dritte Art (§. 8.) habe Paulus ausgeübet, da er den Hymenäus und Alexander dem Satan übergeben, 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 4, 14. wenn er wünschet, daß ausgerottet werden mögen alle, so da die Galater mit falscher Lehre verstören, Gal. 4, 12. und wenn er den, so JEsum Christum nicht lieb hat, dem schärfsten und ewigen Banne, (Anathema maharan motha) unterwirft. 1 Cor. 16, 22.

§. 10. Christus JEsus, das alleinige Haupt der Kirche, hat seinen Aposteln, und deren Nachfolgern, obschon diese mit ausserordentlichen Wundergaben nicht ausgerüstet sind, den Löse- und Bündeschlüssel wohl nicht umsonst anvertraut. Matth. 17, 18. c. 18, 18. Joh. 20, 23. Vielweniger kan dieser oberste Gesetzgeber umsonst gesagt haben: Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Munde. Höret er dich nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner, d. i. habe in Kirchensachen mit ihm nichts zu schaffen, davon er ausgeschlossen sein soll, Matth. 18, 15-17. Die Apostel dieses allgemeinen Lehrers haben diesem ausdrücklichen Befehl auch treulich nachgelebet. Paulus sagt: Ihr solt nichts zu schaffen haben mit den Hurern. 1 Cor. 5, 9. Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist. Tit. 3, 10. u. d. m. (§. 9.) Diese Kirchenzucht hatte eine löbliche Absicht: Die Sünder solten gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern, 1 Tim. 1, 20. schamroth 2 Thess. 3, 14. sich bekehren und der Geist selig werden. 1 Cor. 5, 5.

§. 11. Nach dem hat die erste Kirche dergleichen Ausschliessung von der Kirchengemeinschaft unternommen ohne ein politisches Lermen und Gepränge, ohne vieles juristisches Einwenden, allein aus christlicher Liebe, Mitleiden und einem heiligen Ernst. Die armen Christen, welche da unter der Macht der Heiden schwitzten, waren gar nicht im Stande Gewalt zu gebrauchen, und kunten nicht hoch herfahren, wie man etwa heut zu Tage die Sache verhaßt machen will. Ueberdies ist es auch wohl an dem, daß die Gewalt meist die grosen und groben Sünden heget, die kleinen aber desto mehr zu rügen pfleget.

§. 11. In unsern Tagen wird zwar der Bann bis dato noch nicht vor eine Strafe angesehen, sondern vor eine öffentlich im Namen der Kirche geschehene Anzeige, daß einer, der sich vergangen, vor kein Glied derselben mehr gehalten werde, bis er sich bekehret. Er wird auch in den kleinern und grosern abgetheilet. Der Kleinere besteht darinne, wenn man einen Sünder eine Zeitlang von dem heiligen Abendmahl zurück hält, weil er sich dessen Genusses unwürdig gemacht, und nicht genugsam bereitet ist, den Leib und Blut Christi zu geniesen. Z. E. durch Hurerei, Feindschaft oder andere Aergernisse. Der Grosere, wenn ein verstockter Sünder durch öffentliche Ausrufung vor der christlichen Gemeinde ganz und gar ausgeschlossen und mit Paulo in dem Namen Christi dem Satan übergeben wird. Der leztere wird wohl so leicht nicht vorfallen, weiln er unehrlich machen soll. Den erstern bei vorfallender Gelegenheit zu gebrauchen, sind die Grosen und Vornehmen zu zärtlich, der übrige Haufe aber zu frech worden. Es ist also bei nahe der Kirche von der ihr zukommenden Gewalt nichts mehr übrig gelassen, als die Beschreibung und Eintheilung des Bannes. Ob man des sel. Lutheri Rath hierbei genehm halten solle, das mögen andere nach dem Worte GOttes prüfen. Es schreibt aber dieser theure Mann an einen andern also: Er thäte wohl daran, wenn er den Bann wieder anrichten könne, nach dem Exempel der ersten Kirche. Setzet jedoch hinzu: Dieses Fürnehmen würde den Hofjunkern sehr faul thun und sie hart verdriesen, nachdem sie solches Zwanges entwohnet wären. tom. I. Altenb. p. 474. f. und anderswo neml. tom. 8. Altenb. p. 342. stehen diese Worte: GOtt stehe euch bei, und gebe sein Gedeien dazu! hoch wäre wohl solche Disciplin von nöthen, weil der Muthwille, daß jeder nur thut, was er will, zusehens überhand nimt. Solte nun Lutheri Rath in Uebung kommen, wie klein würde die Heerde der guten Schaafe des Erzhirten werden! Denn sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig, da ist keiner, der gutes thue, auch nicht einer. Ps. 14, 3.

§. 12. Die Juden und Pharisäer, die abgesagte Feinde Christi, haben des Bannes gemißbrauchet, Joh. 12, 42. Joh. 9, 22. und der Pabst, welcher sich einer allgemein bischöflichen Gewalt, mit Diotrephes, anmaset, wird mit seinen Bannstrahlen, welche er nur zur Privatrache schiesen lässet, in seinem ungezähmten Eifer ein getreuer Nachfolger der Tyrannen und Verfolger, die da, wenn sie die Jünger Christi verbanneten, GOtt einen Dienst dadurch zu thun vermeinten. Joh. 16, 2.

Bär. (a) Ein grimmiges, reissend und starkes Thier, welches sich gern in dicken Wildnissen aufhält, und alles an Früchten, was ihm vorkömmt, wegfrißt, sonderlich aber das Honig. Zu Winterszeit soll er meistens schlafen und seine Nahrung aus denen Pfoten saugen. Die Jungen, welche nach der Geburt wie ein Stück Fleisch aussehen, leckt er so lang, bis sie eine Gestalt gewinnen. In Polen ist dieses Thieres Farbe schwärzlich, in Grönland weis und in Böhmen etwas röthlich.

David hat geschlagen einen Löwen und einen Bären. 1 Sam. 17, 34. 36. 37. Sir. 47, 3.

Zwei Bären zerrissen die Knaben, so Elisam verhöneten. 2 Kön. 2, 24.

Es ist besser einem Bär begegnen, dem seine Jungen geraubet sind; denn einem Narren in seiner Narrheit. Spr. 17, 12.

Wir brummen alle wie die Bären und ächzen wie die Tauben. Esa. 59, 11.

Gleich als wenn jemand vor dem Löwen flöhe, und ein Bär begegnete ihm (so wird nemlich ein Unglück über das andere kommen). Amos 5, 19.

Es mangelte deiner allmächtigen Hand nicht über sie zu schicken Menge der Bären, oder freudige Löwen. Weish. 11, 18.

§. 2. Ein Bild (b) eines heftigen und hitzigen Menschens, der im Zorn alles niederreißt, was ihm vorkommt; (c) Eines gottlosen Regenten, welcher gierig nach der Unterthanen Gut, wie Ahab 1 Kön. 21, 15. 16. und grausam. (d) des Medischpersischen Reichs. Dan. 7, 5.

(b) Du kennest deinen Vater (den David) wohl und seine Leute, daß sie stark sind, und zornigen Gemuths, wie ein Bär, dem die Jungen auf dem Felde geraubet sind. 2 Sam. 17, 8.

(c) Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär. Spr. 28, 15.

§. 3. (c) GOtt selbst will in seinem Grimm, der wie ein Feuer brennet und alles verzehret, sonderlich den Gottlosen * so begegnen, wie ein solches Thier.

Er hat auf mich gelauret wie ein Bär, wie ein Löwe im verborgenen. Klagl. 3, 10.

* Ich will ihnen begegnen, wie ein Bär, dem seine Junge genommen sind. Hos. 13, 8.

§. 4. (d) Barbarische Völker, deren Regenten und Priester werden in der Kirche Christi friedlich mit denen, dazu sie versammlet werden, leben und sich geistlich weiden.

Kühe und Bären werden an der Weide gehen, daß ihre Jungen bei einander liegen. Esa. 11, 7. vergl. Apstg. 10, 11.

Bärenfüsse. Hatte das Thier, Offenb. 13, 1. 2. um dadurch anzuzeigen, wie der römische Pabst mit seinen grimmigen Klauen alles, was er nur erwischen könte, zu sich reissen, grausam unter die Füsse treten, und auch listig auf mehrers auflauren werde.

Baracha. Segen oder Gesegneter. Ein Anathotiter vom Geschlecht Sauls. 1 Chron. 13, 3.

Baracheel. Der Segen GOttes. Der Vater Elihu, des Freundes Hiobs, welcher sich mit diesem in einen harten Streit einlies. Hiob 32, 2.

Barachias. Der Segen des HErrn. Der Vater des Priesters Zachariä, welcher zwischen dem Tempel und Altar getödtet worden. Matth. 23, 35.

Barak. Bliz, oder glänzend Schwerd. Ein Sohn Abinoam von Kedes Naphthali. Streitet wider Sissera, siegt und danket nebst der Prophetin Debora GOtt. Richt. 4, 6. f. c. 5, 1. 12. Ebr. 11, 32.

Barasa. In Armuth oder Kauf. Eine grose und reiche Stadt in Galaad. 1 Macc. 5, 26.

Bared. Hagel. Ein Ort in der Wüsten Sur, da der Engel des HErrn der Hagar erschien, und solche zurück trieb. 1 Mos. 16, 14.

Barfus. Uebel bekleidet, daß kaum die Blöse bedecket war und ohne Schuhe muste Esaias c. 20, 2. 3. 4. drei Jahr lang gehen, zum Zeichen, daß der König von Assyrien die Egypter und Mohren so blos wegführen würde.

Barfüsser. Es war ein Stück jüdischer Policei-Ordnung, daß, wenn einer, der noch ledig, seinem unbeerbten verstorbenen Bruder keinen Samen erwecken wolte, so stellete ihn seine Schwägerin vor die Aeltesten, zog ihm einen Schuh aus, spie ihn an und sprach: Also soll man thun einem Mann, der seines Bruders Haus nicht erbauen will. Hiedurch wurde er von allem Besitz der Güter seines verstorbenen Bruders ausgeschlossen, die Witwe aber erhielt die Erlaubnis, sich anderweits zu verheirathen. Dieses Schwagers Haus nennete man das Barfüsser-Haus, 5 Mos. 25, 10. 5. f. Man kan leicht schliesen, daß diese Handlung dem Schwager der Witwe keine Ehre gewesen.

Barhumiter. Ist einer, der von Bachurim 2 Sam. 16, 5. gebürtig. 2 Sam. 23, 31.

Bariah. Ein Flüchtiger. Ein Sohn Semaja. 1 Chron. 3, 22.

Barjehu. Ein Sohn GOttes; andere ein Sohn der Bosheit. Der Zunahme des Zauberers Elymas, welcher ein Sohn Jesus, als wenn er jederman helfen könte, genannt wird. Er widerstund dem Apostel Paulo hart vor dem Landvogt Sergio Paulo, wurde aber von GOtt mit Blindheit geschlagen. Apostg. 13, 6-10.

Barkom. Ein aufstehender Sohn. Einer von den Nethinim nach der Babylonischen Gefängnis. Esr. 2, 53. Neh. 7, 55.

Barmherzig. (A) Von GOtt. Der in dem innersten seines Herzens bewegen wird dem Elenden zu Hülfe zu kommen. Der mehr Mitleiden hat, als ein natürlicher Vater mit seinen Kindern; mehr Liebe, als eine Mutter, welche das Kind in ihrem Leibe aufs innigste liebet. Der allezeit willig ist seinen Geschöpfen das Böse abzunehmen und das Gute zuzuwenden. Er vergiebt und giebt gerne. Er hat mehr Gefallen an der Gnade, als an der Strafe.

HErr, HErr GOtt, barmherzig, gnädig, geduldig und von groser Gnade und Treue. 2 Mos. 34, 6. Ps. 86, 15. Ps. 103, 8. Neh. 9, 17.

Der HErr, dein GOtt, ist ein barmherziger GOtt. 5 Mos. 4, 31.

Der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret. 2 Chron. 30, 9.

Du bist ein gnädiger und barmherziger GOtt. Neh. 9, 31.

Es sei über ein Geschlecht, oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet (wo er aus Gnaden sie will jemanden zuwenden) Hiob 37, 13.

Er aber war barmherzig und vergab die Missethat und vertilgete sie nicht. Ps. 78, 38.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr. Ps. 111, 4.

Den Frommen geht das Licht auf im Finsternis von dem gnädigen, barmherzigen und gerechten. Ps. 112, 4.

Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmherzig. Ps. 116, 5.

Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von groser Güte. Ps. 145, 8. Joel 2, 13. Sir. 2, 13.

Ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. Jer. 3, 12.

Ich will weder schonen noch übersehen, noch barmherzig sein über ihrem Verderben. Jer. 13, 14.

Ich weis, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig und von groser Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen. Jon. 4, 2.

Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebt und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig. Mich. 7, 18.

Du bist barmherzig, darum sei uns gnädig, und strafe du uns selbst. Judith 7, 20.

Denke auch nicht: GOtt ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie ich will. Sir. 5, 6.

Er ist wohl barmherzig, aber er ist auch zornig. Sir. 16, 12.

Und sie hielten ein gemein Gebet, daß der barmherzige GOtt wolte seinen Zorn gar von ihnen abwenden. 2 Macc. 8, 29.

Der HErr ist (sehr) barmherzig, und ein Erbarmer. Jac. 5, 11.

§. 2. (B) Von Christo. Mitleidig mit uns Menschen und unserer Schwachheit, Ebr. 4, 15. c. 5, 2. und sich hülfreich erweisend. Christus war, als wahrer GOtt, ohnehin barmherzig; aber da er die menschliche Natur an sich genommen, so hat er eine wirkliche Empfindung von dem Elende der Menschen gehabt. Ein Armer, ein Kranker weis am besten, wie eines Kranken oder eines Armen Herz beschaffen ist.

Daher muste er aller Dinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt zu versöhnen die Sünde des Volks. Ebr. 2, 17.

§. 3. (C) Von Menschen. Einer, der sich des Armen Noth bewegen läßt, sich dessen mit Rath und That anzunehmen, ihm zu helfen und zwar ohne Erwartung des Wiedergebens, bereit. Der seinem Nächsten gerne giebt und auch seine Fehler vergibt. Der barmherzige GOtt (§. 1.) will die Menschen, als eifrige Nachfolger haben.

Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind. 1 Kön. 20, 31.

Es werden sein vergessen die Barmherzigen (der Leib, der ihn getragen hat). Hiob 24, 20.

Der Gerechte ist barmherzig und milde. Ps. 37, 21.

Er ist allzeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet sein. Ps. 37, 26.

Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet. Ps. 112, 5.

Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe guts. Spr. 11, 17.

Es haben die barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen. Klagl. 4, 10.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.

Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Luc. 6, 36.

Seid allesamt gleich gesinnet, mittleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. 1 Petr. 3, 8.

Barmherzigkeit. Ist eine solche Beschaffenheit des Gemüths, da man durch die Vorstellung der widrigen Zufälle, denen ein anderer unterworfen, empfindlich gerühret und gereitzet wird, ihn entweder aus seiner Noth zu befreien, oder ihm wenigstens eine Erleichterung zu verschaffen. Kurz: (a) Die Liebe der Elenden.

§. 2. Man will sagen, es sei so viel als Warmherzigkeit, da das Herz gleichsam erwärmet und zu einem Mitlei-

den gegen den andern Nothleidenden beweget werde. Das lateinische Wort misericordia leitet man daher, weiln einem Barmherzigen aliena miseria, oder ein fremdes Elend zu Herzen geht.

§. 3 Was mich nach dem Recht der Natur zur Liebe des Nächsten verbindet, das leget mir auch auf, Barmherzigkeit auszuüben. Sie verdienet den Namen einer vernünftigen, wenn wir gegen solche Personen, die es werth und nicht durch eigene Bosheit in Unglück gerathen, die Werke der Liebe beweisen, und ihnen bei Begegnung eines wahrhaften Uebels so zu Hülfe kommen, daß wir nicht selbst darüber in Schaden gerathen. Unvernünftig ist sie und vielmehr eine wollüstige Weichmüthigkeit, wenn man, nach dem Triebe seiner Begierden, gegen solche Leute, die es nicht verdienen, in einem eingebildeten Uebel und in unordentlicher Maase seine Barmherzigkeit will blicken lassen.

§. 4. Die ist rechter Art, wenn der heilige Geist das Gemüth eines Gläubigen in eine solche Beschaffenheit setzet, daß er durch die Betrachtung der Noth und des Elendes, darinne der Nächste stecket, empfindlich gerühret und angereitzet wird, daß er dessen Noth, als seine eigene ansiehet, und ihm so viel möglich, darinne beizustehen und zu helfen bereit ist. S. auch Allmosen.

Die Barmherzigkeit (Güte) thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du saaest, ich sei dein Bruder. 1 Mos. 20, 13.
Abimelech verlanget solche Barmherzigkeit (Freundschaft) von Abraham, wie er ihm gethan. 1 Mos. 21, 23.
Joseph von dem Schenken, er soll Barmherzigkeit an ihm thun. 1 Mos. 40, 41.
Der allmächtige GOtt gebe euch Barmherzigkeit (Gnade) vor dem Manne. 1 Mos. 43, 14.
So schwöret mir nun bei dem HErrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, ihr auch an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thut und gebet mir ein gewisses Zeichen. Jos. 2, 12.
Thun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn uns der HErr das Land giebet, so soll unsere Seele für euch des Todes sein. Jos. 2, 14.
Weise uns, wo wir in die Stadt kommen, so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun. Richt. 1, 24.
Gesegnet seist du dem HErrn meine Tochter; du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin. Ruth 3, 10.
Die Keniter thaten Barmherzigkeit an allen Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. 1 Sam. 15, 6.
So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte: denn du hast mit mir, deinem Knechte, einen Bund in dem HErrn gemacht. 1 Sam. 20, 8.
Thue ichs nicht, so thue keine Barmherzigkeit (Wohlthat) des HErrn. 1 Sam. 20, 14.
David soll seine Barmherzigkeit nicht von dem Hause Jonathä reissen. 1 Sam. 20, 15.
Gesegnet seid ihr dem HErrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an eurem Herrn Saul gethan habt. 2 Sam. 2, 5.
Ist auch noch jemand überblieben von dem Hause Saul, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen? 2 Sam. 9, 1. 3. 7.
David will Barmherzigkeit thun an Hanon. 2 Sam. 10, 2.
Kehre um, und deinen Brüdern mit dir wiederfahre Barmherzigkeit und Treue. 2 Sam. 15, 20.
Absalom sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit (Treue) an deinem Freunde? 2 Sam. 16, 17.
Salomo soll den Kindern Barsillai Barmherzigkeit erweisen, daß sie auf seinem Tische essen. 1 Kön. 2, 7.
So wollest du ihr Gebet und Flehen hören : : und Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten. 2 Kön. 8, 50. 2 Chron. 30, 9.
Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit, die Jojada, sein Vater an ihm gethan hatte. 2 Chron. 24, 22.
Und hat zu mir Barmherzigkeit geneigt vor dem Könige und seinen Rathsherren. Esr. 7, 28. c. 9, 9.
Gedenke mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOttes Hause und an seiner Hut gethan habe. Neh. 13, 14.
Esther fand Barmherzigkeit vor dem Ahasveros. Esth. 2, 9. 17.
Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten wegert, der verlässet des Allmächtigen Furcht. Hiob 6, 14.
Und lies sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten. Ps. 106, 46.
Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen : : darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte. Ps. 109, 16.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. Sprüchw. 21, 21.
Welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören : : und verfolgte ohne Barmherzigkeit. Esa. 14, 6.
Babel bewiese den Juden keine Barmherzigkeit. Esa. 47, 6. führet Bogen und Schild, und ist ein Volk grausam und ohne Barmherzigkeit. Jer. 6, 23. c. 21, 7.
Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet : : weil sie : : mit den Aeltesten keine Barmherzigkeit übeten. Klagl. 4, 16.
So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt. Hos. 12, 7.
Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Zach. 7, 9.
Eines Menschen Barmherzigkeit geht allein über seinen Nächsten. Sir. 18, 12.
Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit. Sir. 29, 1.
Wer Barmherzigkeit übet, das ist das rechte Dankopfer. Sir. 35, 4.
Wohlthun ist wie ein gesegneter Garte, und Barmherzigkeit bleibet ewiglich. Sir. 40, 17.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth; aber Barmherzigkeit viel mehr. Sir. 40, 24.
Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit (an Werken der Liebe) und nicht an Opfer (welche ohne Buse und Glauben an den Meßiam gebracht werden) Matth. 9, 13.
Wehe euch Schriftgelehrten : : und lasset dahinten das Schwereste im Gesetz, nemlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Matth. 23, 23.
Der die Barmherzigkeit an ihm thät, (ist sein Nächster gewesen). Luc. 10, 37.
Uebet jemand Barmherzigkeit, so thue ers mit Lust. Röm. 12, 8.
Ist nun bei euch Ermahnung : : ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit. Phil. 2, 1.
Wenn jemand das Gesetz Mosis bricht, der mus sterben ohne Barmherzigkeit. Ebr. 10, 28.
Es wird aber ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Jac. 2, 13.
Die Weisheit von oben her ist aufs erste keusch : : voll Barmherzigkeit und guter Früchte. Jac. 3, 17.

§. 5. Der Mensch hat zwar von Natur einiges Erbarmen in seinem Herzen; allein der heilige Geist macht in den Wiedergebornen ein recht erbarmendes Herz, welches die Liebe GOttes aufschlieset, 1 Joh. 4, 11. da jenes oft durch eigne Liebe und Geitz verschlossen wird. Die rechte Barmherzigkeit fliesset also aus dem Glauben, Gal. 5, 6. und begreift, wie aus den angeführten Orten gar leicht zu ersehen, alle Werke der Liebe in sich, welche man seinem Nächsten erweiset. Mus sie bei einem blosen Mitleiden und aufrichtigen Willen stehen bleiben, so ist sie herzlich betrübt, daß sie ausser Stande, dem Bedürftigen gefällig zu werden. Hingegen ist sie freudig, wenn sie Mittel zu helfen weis, oder wirklich Hülfe leisten kan. Gedanken, Worte und Werke eines Barmherzigen haben also die Absicht, den Nächsten so wohl in Ansehn der äuserlichen Umstände, als auch in Ansehn der Seele und des geistlichen Elendes die Merkmale aufrichtiger Liebe empfinden zu lassen.

§. 6. Christen, welche ein Werk der Barmherzigkeit GOttes sind, und gegen die GOtt lauter Barmherzigkeit ist, sollen sich zu fleißiger Ausübung dieser Tugend ermuntern lassen (a) GOttes Befehl. Halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt, Hos. 12, 7. Zach. 7, 9. Endlich aber seid allesamt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich, 1 Petr. 3, 8. Ziehet an herzlich Erbarmen, Col. 3, 12. (b) Den Wohlgefallen, welchen der gütige und gnädige GOtt an einem solchen Liebes-vollen Bezeugen hat. Er hat Lust an der Liebe und nicht am Opfer, Hos. 6, 6. Matth. 9, 13. c. 12, 7. Die Uebung der Liebe ist der schönste Gottesdienst, Jac. 1, 27. welchen das höchste Wesen selbst anbefohlen. Lernet gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem verdruk-

verdrukten, schaffet den Waisen Recht, und helfet der Witwen Sachen. Esa. 1, 17. Bekrönt die Liebe nicht alle unsere Werke, so sind solche auch in den Augen GOttes nicht angenehm. (c) Das Beispiel des unermäslich barmherzigen GOttes, Jer. 31, 20. Hos. 11, 8. 9. S. Barmherzigkeit GOttes; und (d) unsers Heilandes, welcher aller Dinge seinen Brüdern gleich werden muste, auf daß er barmherzig würde, Ebr. 2, 17. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, welcher versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sunde, Ebr. 4, 15. Sehet die Ruhmwürdigen Proben seiner unendlichen Barmherzigkeit, welche ihn bewogen, die unglückseligen Menschen aus dem leiblichen und besonders geistlichen Elend zu befreien, und sie ewig glückselig zu machen.

Er hat uns, als der Aufgang aus der Höhe besuchet. Luc. 1, 78.
Ihn jammerte das Volk, weil es wie die Schaafe, die keinen Hirten haben, herum ginge. Matth. 9, 36. Marc. 6, 34. da es nichts zu essen hatte, Matth. 15, 32.
Er heilete die Kranken, Matth. 14, 14. die Aussätzigen, Luc 17, 13. erbarmete sich über die Blinden, Matth. 20, 34.
Er weckte den verstorbenen Sohn der Witwen zu Nain auf. Luc. 7, 13.
Er ging in den Tagen seines Fleisches umher und that wohl. Apstg. 10, 38.
Er hat sich selbst für uns dargegeben zur Gabe und Opfer, GOtt zu einem süssen Geruch. Eph. 5, 2.

§. 7. (e) Die Beispiele der Heiligen, deren Herz in brünstiger Liebe übergeflossen, und sich in die Werke der Liebe ergossen, und uns zur willigen Fertigkeit ermuntern sollen, unsern Glauben in Werken thätig zu machen. Es sind barmherzig gewesen:

Die Bürger zu Jabes an Sauls und seiner Söhne Leichnamme, 2 Sam. 1, 5. 6.
Boas gegen die Ruth, Ruth 2, 14.
David gegen den Mephiboseth, 2 Sam. 9, 7. gegen den Hanon, c. 10, 2.
Hiob gegen die Armen, Hiob 29, 12.
Die Kundschafter gegen die Rahab, Jos. 2, 12. 14.
Obadja gegen hundert Propheten, 1 Kön. 18, 4.
Der Samariter gegen den von Mördern verwundeten, Luc. 10, 36.
Cornelius im Allmosen Austheilen, Apstg. 10, 3. 4.
Titus herzlich an den Corinthern, 2 Cor. 7, 15.
Tabea voller guter Werke und Allmosen. Apstg. 9, 36.

§. 8. (f) Das Elend und der dürftige Zustand unsers Nächsten; es mag nun den Leib oder die Seele betreffen. Erbarmet sich der Gerechte seines Viehes, Spr. 12, 10. wie viel mehr soll ein vernünftiger Mensch, gegen seinen Nächsten, und ein Christ gegen seinen Mitknecht, Matth. 18, 33. als ein Mitglied an dem Leibe Christi Barmherzigkeit, die GOtt, als ihm gefällig, haben will, in Uebung bringen: Brich den Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nacket siehest, so kleide ihn und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Esa. 58, 7.

§. 9. (g) Die Vortreflichkeit des Nutzens und der Belohnungen, welche die Barmherzigen zu erwarten, und (h) die Gröse des Schadens, dem sich die Lieblosen blos stellen.

(g) Deren Saame wird gesegnet sein. Ps. 37, 26.
Sie werden ewiglich bleiben, Ps. 112, 4. 6.
Der HErr wird sie bewahren, Ps. 41, 2.
Es wird ihnen wohl sein, Sprüchw. 14, 12.
Sie finden das Leben, Sprüchw. 21, 21.
Werden Barmherzigkeit bei GOtt und Menschen in allen Nöthen und an jenem Tage ein barmherziges Urtheil in Zusprechung der Seeligkeit erlangen. Matth. 5, 7.
(h) Sie sollen nicht von GOtt erhöret werden, Sprüchw. 21, 13.
Ihr Gedächtnis soll ausgerottet werden. Ps. 109, 15. 16.
In ihnen bleibet nicht die Liebe GOttes, 1 Joh. 3, 17.
Sind des Todes würdig, Röm. 1, 31. 32.
Werden ein unbarmherzig Gericht über sich müssen ergehen lassen, Jac. 2, 13. wie Sodom, Ezech. 16, 49.

§. 10. So ziehet denn an herzliches Erbarmen, Röm. 3, 12. ihr von Liebe gegen die Elenden entbrannten Herzen, und seid allezeit willig, sich eures Nächsten anzunehmen, 2 Cor. 8, 12. thut gutes einfältiglich in Gehorsam gegen den göttlichen Befehl und ohne alle eitle Absicht. Röm. 12, 8. und werdet nicht müde. Ihr erntet, nach den Gnadenverheisungen eures barmherzigen Vaters gewis. Gal. 6, 9. Wie diese Kinder allezeit die liebsten sind, welche ihren frommen Eltern ähnlich zu werden trachten, so wird euer himmlischer Vater dann einen rechten Wohlgefallen an euch haben, wenn euer Herz seinem Vaterherz gleichet, und wenn ihr eure milde Hand, so viel möglich, wie er die seine aufthut, Ebr. 13, 16. Keine Tugend bringt euch dem Vater im Himmel schon hier auf Erden näher, als die Barmherzigkeit 2 Mos. 34, 8. Eph. 5, 1. 2. und je näher ihr GOtt hier in der Welt, je gewisser werdet ihr dort ewig mit ihm vereiniget werden. (§. 9. g.) Ihr Lieblosen hingegen, ihr stebt unter den Gottlosen angeschrieben, als deren Herz unbarmherzig ist, Spr. 12, 10. Verschliesset ihr euer Herz und Hand gegen den Nächsten; GOtt wird sein Vaterherz gegen euch wiederum verschliesen, als ein gerechter Richter eure Lenden zerschmettern Sir. 35, 22. und euch ohne Barmherzigkeit verdammen. (§. 9, h.) Die, welche wider GOttes Befehl zur Unzeit Barmherzigkeit ausüben und Gnade vor Recht gehen lassen, ziehen fremde Schuld und die Strafe des Höchsten, der Gehorsam haben will, über sich, wie

Ahab, der Benhadads schonete, 1 Kön. 20, 42.
Saul, der den Agag nicht verbannete, 1 Sam. 15, 7. ff.

§. 11. (b) Frömmigkeit, welche an dem Hiskia 2 Chron. 32, 32. und Josia, 2 Chron. 35, 26. gerühmet wird.

Barmherzigkeit GOttes. Ueberhaupt Liebe, Gnade und Güte. Besonders die herzliche Zuneigung, welche GOtt zu den armen gefallenen Menschen hat, sie aus ihrem Elend herauszureissen, und zu dem Genus seiner Gnade in Christo zu bringen. S. auch Erbarmen, Gnade, Güte, 2c.

§. 2. Nach dem ebräischen zeigt es oft eine solche Zuneigung an, welche eine Mutter gegen ihre Leibesfrucht, die noch in der Mutter liegt, empfindet; und nach dem griechischen eine solche Beschaffenheit, da sich gleichsam das Eingeweide beweget, und das Herz zerbrechen will.

§. 3. Vornemlich hat die Gnade GOttes, in so fern sie gegen die Nothleidenden gerichtet, ihr Absehn auf das Elend, welches uns Menschen nach dem Fall umgiebet. Ehe der Teufel die Evam, und diese den Adam zur Uebertretung des göttlichen Gebotes beschwatzte, war GOtt gütig, freundlich und gutthätig. Nach dieser kläglichen Verwirrung ist seine Barmherzigkeit der erste Grund unserer ewigen Glückseligkeit, und begreift nicht nur ein aufrichtig Verlangen, die gefallenen Menschen aus ihrem tiefen Elend herauszureissen, sondern ist auch thätig, und erweist sich in der wirklichen Befreiung. Die Art und Weise richtet das höchste Wesen nach seiner Weisheit ein. Sie ist also, insonderheit, wo Gnade und Barmherzigkeit in der Schrift zusammen gesetzet wird, der gnädige und ernste Wille GOttes uns um Christi willen, unsere Sünde und Strafe zu erlassen.

§. 4. Ist es eine Gnade, so ist das Geschöpf, welchem solche erwiesen wird, derselben nicht werth, und es hat keinen Grund in sich, warum ihm GOtt gnädig sein müsse. Doch erweißt GOtt seine Liebe und Güte, und sucht die Vollkommenheiten seiner vernünftigen Geschöpfe zu befördern, weiln es seine Kreaturen, und er solche nach seiner Weisheit zu Werkzeugen seiner Ehre ausersehen.

Lot bittet, GOtt wolle seine Barmherzigkeit gros an ihm machen. 1 Mos. 19, 19.
HErr, du GOtt meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham. 1 Mos. 24, 12. 14.
Ich, Jacob, bin zu geringe aller Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. 1 Mos. 32, 10.
Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast. 2 Mos. 15, 13.

Der

Der HErr ist geduldig und von groser Barmherzigkeit, und vergiebet Missethat und Uebertretung, und lässet niemand ungestraft. 4 Mos. 14, 18.

So sei nun gnädig der Missethat dieses Volks, nach deiner grosen Barmherzigkeit. 4 Mos. 14, 19.

So solt du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein treuer GOtt, der den Bund und Barmherzigkeit (2 Mos. 34, 7.) hält denen, die ihn lieben, und seine Gebote halten, in tausend Glied. 5 Mos. 7, 9. 12. 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10.

Der HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und mir gethan habt. Ruth 1, 8.

Gesegnet sei er dem HErrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beide an den Lebendigen, und an den Todten. Ruth 2, 20.

Meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm, dem David, gewandt werden. 2 Sam. 7, 15. 1 Chron. 18, 13.

David sprach zu Gad. Es ist mir fast angst: Aber las uns in die Hand des HErrn fallen: denn seine Barmherzigkeit ist gros. 2 Sam. 24, 14. 1 Chron. 22, 13.

Du hast an meinem Vater David, deinem Knecht, grose Barmherzigkeit gethan. 1 Kön. 3, 6.

HErr, GOtt Israel, es ist kein GOtt weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich, der du hältest den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen. 1 Kön. 8, 23. 2 Chron. 6, 14. Neh. 1, 5. c. 9, 32.

Und da die Stimme sich erhub = = von den Loben des HErrn, daß er gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewig währet. 2 Chron. 5, 13. c. 7, 3. 6. Esr. 3, 11.

Danket dem HErrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich. 2 Chron. 20, 21.

Aber du, mein GOtt, vergabest, und warest gnädig, barmherzig, geduldig und von groser Barmherzigkeit, und verliesest sie nicht. Neh. 9, 17. in der Wüsten, v. 19. 31.

= = Und errettetest sie nach deiner grosen Barmherzigkeit vielmal. v. 28.

Mein GOtt, gedenke mir des auch und schone mein nach deiner grosen Barmherzigkeit. Neh. 13, 22.

Gutes und Barmherzigkeit (die evangelische Gnade) werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar. Ps. 23, 6.

Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ps. 25, 6.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend = = gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit. Ps. 25, 7.

Du aber, HErr, woltest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden. Ps. 40, 12.

GOtt sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grosen Barmherzigkeit. Ps. 51, 3.

Wende dich zu mir nach deiner grosen Barmherzigkeit. Ps. 69, 17.

Hat denn GOtt vergessen gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Ps. 77, 10.

Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 4.

Las mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz. Ps. 119, 77.

HErr, deine Barmherzigkeit ist gros, erquicke mich nach deinen Rechten. Ps. 119, 156.

Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit (bei GOtt und Menschen) erlangen. Sprüchw. 28, 13.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit groser Barmherzigkeit will ich dich sammlen. Esa. 54, 7.

Ich will der Güte des HErrn gedenken = = und des grosen Gutes an dem Hause Israel, das er ihnen gethan hat durch seine Barmherzigkeit und grose Güte. Esa. 63, 7.

Deine grose herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mir. Esa. 63, 15.

Wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Jer. 9, 24.

Ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der HErr, samt meiner Gnade und Barmherzigkeit. Jer. 16, 5.

Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen. Jer. 42, 12.

Der HErr hat alle Wohnungen Jacob ohne Barmherzigkeit vertilget. Klagl. 2, 2. 17. 21.

Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Klagl. 3, 22.

Du hast uns mit Zorn überschüttet und verfolget und ohne Barmherzigkeit erwürget. Klagl. 3, 43.

Dein aber, HErr, unser GOtt, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Dan. 9, 9.

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grose Barmherzigkeit. Dan. 9, 18. Bar. 2, 19.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Hos. 2, 19.

Aber mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig. Hos. 11, 8.

Wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit. Hab. 3, (4) 2.

Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit und mein Haus soll darinne gebauet werden. Zach. 1, 16.

Darum sollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen, und mit Thränen vor ihm beten, daß er seines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle. Judith 8, 14.

O HErr = = erhöre mein armes Gebet, die ich alleine auf deine Barmherzigkeit traue. Judith 9, 14. c. 13, 17.

Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit. Weish. 3, 9. c. 4, 15.

= = Ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine Barmherzigkeit trauen sollen. Weish. 12, 22.

Aber du, unser GOtt, bist freundlich und treu, und geduldig, und regierest alles mit Barmherzigkeit. Weish. 15, 1.

Deinen Kindern konten auch der giftigen Drachen Zähne nicht schaden: denn deine Barmherzigkeit war dafür, und machte sie gesund. Weish. 16, 10.

Die Gottlosen überfiel der Zorn ohne Barmherzigkeit, bis zum Ende, Weish. 19, 1.

Du hast deine Barmherzigkeit an uns erzeiget, und hast unsern Feind, der uns Leide that, vertrieben, Tob. 8, 17.

Seine Barmherzigkeit ist ja so gros, als er selber ist. Sir. 2, 23.

Und verderbete das ganze Land (der Sodomer) ohne alle Barmherzigkeit, die es mit Sünden übermacht hatten. Sir. 16, 10.

So gros seine Barmherzigkeit ist, so gros ist auch seine Strafe; und richtet einen jeglichen, wie ers verdient. Sir. 16, 12.

O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so gros, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28.

Wer kan seine Barmherzigkeit erzählen? Sir. 18, 4.

Darum hat GOtt Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie. Sir. 18, 9.

GOttes Barmherzigkeit geht über die ganze Welt. Sir. 18, 12.

Und räche sein Volk, und erfreue sie mit seiner Barmherzigkeit. Sir. 35, 25.

Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürre ist: also kommt die Barmherzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit. Sir. 35, 26.

Der HErr wendete sich nicht von seiner Barmherzigkeit ꝛc. Sir. 47, 24.

Da gedachte ich, HErr, an deine Barmherzigkeit, wie du allezeit geholfen hast. Sir. 51, 11.

Freuet euch der Barmherzigkeit GOttes, und schämet euch seines Lobens nicht. Sir. 51, 37.

Und du, HErr, unser GOtt, hast ganz gnädiglich, und nach aller deiner grosen Barmherzigkeit mit uns gehandelt. Bar. 2, 27.

Ich werde Freude haben von dem Heiligen, um der Barmherzigkeit willen, die euch schnell wiederfahren wird von unserm ewigen Heilande. Bar. 4, 22.

GOtt wird Israel herwiederbringen mit Freuden, durch seinen heiligen Trost, mit Barmherzigkeit und seiner Gerechtigkeit. Bar. 5, 9.

Die Barmherzigkeit, so du verheissest, ist unmäßig und unausforschlich. Gebet Man. 6.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit (bei GOtt und Menschen) erlangen. Matth. 5, 7.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Luc. 1, 50.

Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf. v. 54.

An Elisabeth hat der HErr grose Barmherzigkeit gethan. v. 58.

Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedachte an seinen heiligen Bund. v. 72.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe. v. 78.

Auf daß er kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefäsen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit. Röm. 9, 23.

Gleicherweise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an GOtt, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben. Also auch jene (Juden) haben jezt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch wiederfahren ist,

ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen (wenn sie sich bekehren) Röm. 11, 30. 31.
Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes. Röm. 12, 1.
Ich sage aber meine Meinung, als ich Barmherzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu sein. 1 Cor. 7, 25.
Gelobet sei GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und GOtt alles Trostes. 2 Cor. 1, 3.
Wieviel nach dieser Regul einhergehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit und über den Israel GOttes. Gal. 6, 16.
Aber GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine grose Liebe, damit er uns geliebet hat. Eph. 2, 4.
Paulus wünschet dem Timotheo Gnade, Barmherzigkeit. 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2.
Der ich zuvor war ein Lästerer : : ; aber mir ist Barmherzigkeit wiederfahren. 1 Tim. 1, 13.
Der HErr gebe Barmherzigkeit dem Hause Onesiphori 2 Tim. 1, 16.
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig. Tit. 3, 5.
Gelobet sei GOtt : : der uns nach seiner Barmherzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen Hofnung. 1 Petr. 1, 3.
Last uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird. Ebr. 4, 16.
GOtt gebe euch viel Barmherzigkeit und Friede und Liebe. Judä 2.

§. 5. Die Barmherzigkeit Christi, ist der gnädige Ausspruch, dadurch er an dem Tage des Todes und an dem allgemeinen Gerichtstage, ohne Verdienst, aus lauter Gnade denjenigen selig spricht und in die ewige Glückseligkeit einführet, der bis ans Ende Glauben gehalten, Matth. 25, 34. Sie wird dem HErrn insbesondere zugeschrieben, weiln er solche nebst den daher rührenden Heilsgütern erworben, uns solche durch den heil. Geist zueignet, und sie an dem grosen Tage völlig offenbaret.

Der HErr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem HErrn an jenem Tage. 2 Tim. 1, 18.
Und behaltet euch in der Liebe GOttes und wartet auf die Barmherzigkeit unsers HErrn JEsu Christi zum ewigen Leben. Judä 21.

§. 6. GOttes heilige Natur ist lauter Erbarmen. Denn so spricht der HErr, dein Erbarmer: Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. Esa. 54, 10. Die unzähligen Proben seiner Gnade und Güte haben ihm den Namen: Vater der Barmherzigkeiten 2 Cor. 1, 13. erworben. (a) Das Hohe und Erhabene, ja das unermäsliche seiner Liebe und Erbarmung gegen die Menschen offenbaret sich in der Sendung seines eingebornen Sohnes. Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesand hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen, 1 Joh. 4, 9. Wir waren tod in Sünden, durch diesen leben wir. Eph. 2, 5. (b) Die vielen Wohlthaten, dadurch er uns seine herzliche Liebe zu erkennen giebet, sind nicht auszusprechen, viel weniger nach Würden zu schätzen. Die Wege des HErrn sind eitel Güte, Ps. 25, 10. Die Erde ist voll der Güte des HErrn, Ps. 33, 5. besonders, wenn uns widrige Zufälle aufstossen, so geht ihm unsere Noth gleichsam durch seine heilige Seele, es wallet alles in ihm und er kan sich, menschlicher Weise zu reden, nicht zufrieden stellen, bis uns gerathen oder geholfen. Er schützet uns, wie ein Adler, 5 Mos. 32, 11. f. tröstet uns, Esa. 49, 13. decket uns wie eine Henne ihr Küchlein, Matth. 23, 37. Seine Barmherzigkeit ist ewig, erstrecket sich über alle Menschen, Röm. 11, 32. und ist alle Morgen neu. Ps. 92, 2.

§. 7. Empfindet die Hagar über einen schmachtenden Ismael herzlich Mitleiden, und kan ihn nicht sterben sehen; 1 Mos. 21, 16. Geht dem David eines aufrührischen Absaloms Untergang tief zu Herzen; 2 Sam. 18, 33. Jammert den Vater ein verlohrner Sohn, Luc. 15, 20. f. GOttes Erbarmung ist weit erhöheter. Denn wenn es auch möglich, daß ein Weib ihres säugenden Kindleins vergäse, so will doch GOtt unser nicht vergessen, Esa. 49, 15. Ihm bricht sein Herz, daß er sich unser erbarmen mus, Jer. 31, 20. Haben wir mit unsern Sünden verdient, daß der HErr ein Adama aus uns mache, und uns wie Zeboim zurichte, so thut ers doch nicht, seine Barmherzigkeit ist zu brünstig, Hos. 11, 8. Er will nicht den Tod des Sünders; er will, daß er lebe. Er will alle Menschen durch Christum glückselig haben. Wenn ein Mensch gleich hundert Jahr alt wäre, und hätte alle Tage hundert tausend Todsünden gethan, bekehrete sich aber von ganzem Herzen zu dem lieben frommen GOtt, und gebrauchte in wahrer Busfertigkeit das hochwürdige Sacrament und die Beichte, so wäre der Allerhöchste willig und bereit, ihm denselben Augenblick alle seine Mishandlungen zu verzeihen und zu vergeben. Taulerus. Barmherziger GOtt, wie regierest du uns mit viel Verschonen! Weish. 12, 18.

§. 8. Denke nicht Sünder, weiln dein Schöpfer so gnädig und zum Erbarmen geneigt, es habe nicht so viel auf sich, wenn du in deinem verkehrten Wesen immer fortfährest. Judä 4. Denke nicht: ich habe wohl mehr gesündiget, Sir. 5, 4. In Sünden beharren, damit die Gnade GOttes in deren Vergebung desto mächtiger werde, Röm. 6, 1. macht Christum zum Deckel verruchter Bosheit. Uebels thun, damit GOttes Güte und Weisheit desto besser erkannt werde, Röm. 3, 8. ist wider die gesunde Vernunft und die heilige Schrift. Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetze, sondern unter der Gnade sind? das sei ferne! Röm. 6, 15. Auf Gnade sündigen, ist nichts anders, als sich den Zorn GOttes häufen. Je mehr dir GOtt Gnade erzeigt, je härter wird die Strafe, die dann über dich fällt, wenn alle Erbarmung aus ist. Matth. 11, 21. : 23. Versäumest du nun die Gnade GOttes, Ebr. 12, 15. und giebst der lieblichen Stimme deines Heilandes: Komt her alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken Matth. 11, 28. kein Gehör; so wird GOtt endlich müde, langmüthig zu sein. Esa. 1, 14. Seine Strafgerechtigkeit wacht auf. Sir. 17, 19. Sein Zorn brennet bis in die unterste Hölle, 5 Mos. 32, 32. Er verschlingt die Bösen, Ps. 21, 10. Er lässet nicht nach, bis er thue und ausrichte, was er im Sinne hat, Jer. 30, 24. Sein Zorn vom Himmel wird offenbaret vom Himmel, aus gerechtem Urtheil, durch mancherlei Strafen über alle Sünden, durch welche die Wahrheit unterdrucket wird, Röm. 1, 18. Und du, du, nach deinem verstockten unbusfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts GOttes. Röm. 2, 5.

§. 9. Niemand weis den Tag seines Todes. Wer die Gnade in diesem Leben verscherzet, und vor dem liebreichen Locken eines gütigen Vaters: Kehre wieder, kehre wieder, Jer. 3, 12. 22. die Ohren verstopfet, zu dem wird an jenem Tage der gerechte Richter aller Welt sagen: Gehe hin, du Verfluchter in das ewige Feuer rc. Matth. 25, 41. Da hört alle Erbarmung auf. Teufel und Gottlose werden von Ewigkeit zu Ewigkeit gequälet und vom Tode genaget werden, Esa. 66, 24. Siehe Hölle. Die barmherzigen Brüder, die da eine Erlösung aus der Hölle verfechten wollen, haben also eine unzeitige Barmherzigkeit, oder vielmehr eine wollüstige Weichmüthigkeit, und wollen dem unendlich gerechten GOtt, welchen die Sünder zur Strafe gereitzet, eben dergleichen wider Vernunft und Schrift andichten. Sünden wider ein unendlich Wesen, sind unendlicher Strafe werth. Die Spreu wird er mit ewigen Feuer verbrennen, Matth. 3, 12.

Barnabas. Ein Sohn des Trostes oder der Weissagung. Sein rechter Name hies Joses oder Josias. Er war ein Levit aus Cypern gebürtig, einer aus den siebenzig Jüngern und ein Mann voll heiligen Geistes, Apostg. 4, 36. und Vetter des Johannes Marcus, Coloss. 4, 10. Man sagt, er sei mit Paulo zu den Füssen Gamalielis unterrichtet, und durch die wunderbare Gesundmachung des Kranken bei dem Teiche Bethesda zur Erkenntnis der GOttheit Christi gebracht worden. Er hat anfangs zu Antiochia gelehrt, und hernach beständig Paulum begleitet. S. Apstg. 11, 30. c. 12, 25. c. 13. 1. f. c. 14, 12. f. c. 15, 2. 1 Cor. 9, 6. Gal. 2, 1. 9. Man macht ihn zum Bischof in Mailand. Die Märtyrer-Krone ist ihm in Cypern aufgesetzet worden. Vor Alters wurde er vor den Verfasser des Briefes an die Ebräer gehalten, und man trägt sich noch mit eines andern: allein beides ist nicht gegründet.

Nahm Paulum zu sich und führete ihn zu den Aposteln, Apostg. 9, 27.
Wird gen Antiochien gesand. c. 11, 22.
Zieht gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen. v. 25.
Wird nebst Paulo verfolgt. c. 13, 50.
Wird von denen zu Lystra Jupiter genannt. Apostg. 14, 12.
Verlies Paulum nicht in Gefahr. Apostg. 14, 20.
Kömt mit Paulo an einander c. 15, 39.
Heuchelt den Juden. Gal. 2, 13.

Barrabas. Ein Sohn des Vaters. Wenn Pilatus diesen Mörder und Aufrührer zugleich mit Christo auf die Wahl gestellet, in Hofnung, die Jüden würden diesen Schandbuben dem HErrn JEsu nicht vorziehen, so sieht man die Gottlosigkeit derselben, welcher leider heutiges Tages die böse Welt nachfolget. Matth. 27, 16. 17. 20. 21. 26. Marc. 15, 7. 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.

Barsabas. Ein Sohn der Umkehrung, des Schwures, oder ein sattsamer Sohn (a) der Zunahme des Josephs Just, welcher nach Christi Himmelsfahrt mit Matathia um das Apostelamt losen muste. Er war ein Mann von unsträflichen Wandel, welches aus seinem Zunahmen Just abzunehmen. Apstg. 1, 23.

(b) Der Zunahme des Lehrers Juda, welcher mit Paulo und Barnaba gen Antiochien ging und das Evangelium ausbreiten half. Apostg. 15, 22.

Barsillai. Eisern, Standhaftigkeit. (a) Ein wohlhabender Gileaditer von Roglim, welcher den König David versorgete, als dieser sich in Mahanaim aufhielt, 2 Sam. 17, 27. Und da ihn David davor zur Dankbarkeit zu Jerusalem versorgen wolte, verschmähete er das Hofleben und wolte sieber in der Stille bleiben und sterben. Der König nahm sodann seinen Sohn, dem Chimeham, mit sich nach Hofe.

War 80. Jahr alt, 2 Sam. 19, 32. 35.
Begleitet den David bis an den Jordan v. 31.

§. 2. (b) Ein Meholathiter, der Vater Adriel, 1 Sam. 18, 19. 2 Sam. 21, 8. (c) Ein Priester in Israel, welcher von den Töchtern Barsillai des Gileaditers ein Weib genommen. Esr. 2, 61. Neh. 7, 63.

Bart. (a) Das Kinn; (b) die Haare, welche auf dem Knn bei herannahenden männlichen Alter ordentlich bei Mannspersonen hervor zu wachsen pflegen.

(a) Wer am Bart schadicht worden, wie damit zu verfahren. 3 Mos. 13, 29. 30.
Joab fassete den Amasa bei dem Bart. 2 Sam. 20, 9.
David ergrif den Löwen bei dem Bart. 1 Sam. 17, 35.
(b) Den David flos der Geifer durch den Bart, da er sich kollernd stellete. 1 Sam. 21, 13.
Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron (bei seiner Salbung) herab fleust in seinen ganzen Bart. Ps. 133, 2. vergl. 3 Mos. 21, 5.

§. 2. Das abscheren, welches sonderlich den Priestern verboten 3 Mos. 21, 5. geschah (1) bei dem vom Aussatz gereinigten 3 Mos. 14, 9. (2) zum Schimpf; (3) zur Trauerzeit und bei grosen Schmerz.

Ihr solt euren Bart nicht gar abscheren, 3 Mos. 19, 27.
(2) Hanon beschur den Knechten Davids den Bart halb. 2 Sam. 10, 4. 5.
(3) Esra raufte Haupthaar und Bart aus. Esr. 9, 3.
Aller Haupt ist abgeschoren (haben Platten) aller Bart ist abgeschnitten. Esa. 15, 2.
Achtzig Männer vom Sichem hatten ihre Bärte abgeschoren. Jer. 41, 5.
Alle Köpfe werden kahl sein und alle Bärte abgeschoren. Jer. 48, 37.

§. 3. (c) Ernsthafte und ehrwürdige Männer, Räthe, sonderlich so auf den Gottesdienst ein Augenmerk haben sollen. Der Bart ist ein Zeichen des Alters, dies soll Erfahrung haben, und diese macht klug.

Der HErr wird den Bart abnehmen. Esa. 7, 20. (S. Haar.)

§. 4. Ezechiels Bart c. 5, 1. ist ein Bild des jüdischen Landes, welches durch den Nebucadnezar solte mit Schimpf und Schande belegt und rein abe verwüstet werden; jedoch da die Wurzel vom Haaren beim Abscheren noch übrig bleibt, und wieder wächst, so solten auch die Juden, etwa nach 70. Jahren, wieder in einen bessern Zustand kommen.

Barte. Eine lange Art, so theils, wie ein Spies, theils wie ein Beil gestaltet; davon heut zu Tage die Partisan und Helleparte den Namen hat.

Und zerhauen alle seine Tafel-Werke mit Beil und Barten (a. Schlägeln) Ps. 74, 6.

Bartholomäus. Ein Sohn Tholomäi. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es Nathanael Joh. 21, 2. der redliche Mann Joh. 1, 47. sei. Und so wäre er aus Cana in Galiläa gebürtig, und stammete nicht, wie einige wollen, von den Egyptischen Königen, den Ptolomäis her. Er hat besonders in Indien gepredigt; von da kam er nach Hieropolis, und leistete Philippo im Lehren Gesellschaft, wurde auch mit eben diesem gefangen; jedoch da sie ihn kreuzigten, wurden die Gewissen der Leute so gerührt, daß sie ihn wieder los liesen. Hierauf gieng er nach Lycaonien und ferner in Armenien, wo er zu Albanopolis die Märtyrer-Krone empfing, da man ihm die Haut abzog und an das Kreutz verkehrt schlug. Es ist eine Fabel, daß er dem Kaiser Anastasio erschienen sein soll. Er hat auch nichts geschrieben. Seiner wird gedacht Matth. 10, 3. Luc. 6, 14. Apostg. 1, 13.

Bartimäus. Timäi Sohn. Ein Blindgebohrner, den JEsus auf der lezten Reise nach Jerusalem sehend gemacht. Marc. 10, 46. 52.

Baruch. Gesegnet. (a) Ein Sohn Neriä. Er war wohl nicht ein bloser Schreiber bei dem Propheten Jeremia, sondern ein angesehener Mann, wie denn sein Bruder ein friedsamer Fürst heist, Jer. 51, 59. durch dessen Vorschub die Weissagungen Jeremiä zweimahl in ein Buch geschrieben und dem Volk vorgelesen werden solten. Jer. 36, 4. 23. 36. Er soll sich nachhero mit Jeremia in Egypten und nach dessen Tode nach Babel begeben haben, und daselbst in dem zwölften Jahr der Babylonischen Gefängnis gestorben sein.

§. 2. Ob dieser Urheber des Buchs Baruchs sei Bar. 1, 1. f. darüber sind die Gelehrten strittig. Es scheinet, als wenn es von einem neuern Juden aus einer guten Meinung erdichtet sei. Gnug daß es nicht canonisch, weiln die dazu gehörigen Kennzeichen fehlen, ob es schon die Römischgesinnten unter die Glaubensbücher zehlen. Man lieset es nicht ohne Nutzen, weiln darinne scharf wider die Abgötterei gepredigt und die Israeliten zur Busse angemahnet werden. Lutherus will nicht viel daraus machen, meinet jedoch, man könne es unter dem Haufen der apocryphischen Bücher so mit hinlaufen lassen. Gleich im 1 Cap. v. 2. will sich nicht mit der Zeit Jechonia reimen; denn nicht unter Jechonia, sondern unter Zedekia ist Tempel und Stadt verbrannt worden, 2 Kön. 25, 4. 9. Der 8. v. c. 1. will ebenfals nicht mit den wahren Geschichten zusammen hangen, 2 Kön. 24, 17. Der

14. v. ist noch schlechter angebracht, weiln er sein Buch in einem verbrannten Tempel v. 2. will gelesen haben ꝛc.

§. 3. (b) Ein Sohn Sabai. Neh. 3, 20, (c) Ein Sohn Chalhose. Neh. 11, 5.

Basan. In ihrer Ruhe; oder Fettigkeit. Es war eine schöne und sehr fruchtbare Gegend zwischen dem Jordan und Gebirge Libanon, an den Gränzen der Amoriter, und war mit treflicher Viehweide gesegnet. 4 Mos. 21, 33. c. 32, 33. Ezech. 27, 6.

Deren König Og wurde von den Israeliten geschlagen. 5 Mos. 1, 4. c. 3, 1. f. c. 4, 43. Jos. 9, 10. c. 12, 4. 5. c. 13, 11. 12. 30. 31. Ps. 135, 11. Ps. 136, 20.

Der Tag des HErrn wird gehen : : über die Eichen zu Basan. Esa. 2, 13.

Basan und Carmel ist öde. Esa. 33, 9.

Las dich hören zu Basan. Jer. 22, 20.

Israel will ich wieder heim zu seiner Wohnung bringen, daß sie auf Carmel und Basan weiden. Jer. 50, 19. Mich. 7, 14.

Basan und Carmel verschmachten. Nah. 1, 4.

Heulet ihr Eichen zu Basan, Zach. 11, 2.

Baschama. Langsamkeit des Verziehenden. Eine Stadt im Lande Gilead, dreizehn Meilen von Jerusalem, wo Jonathan der Hohepriester verrätherischer Weise umbracht wurde. 1 Macc. 13, 23.

Base. Oder Wase, ist so viel als eine Muhme. 3 Mos. 18, 14.

Basek. Sonst Besek, im halben Stamm Manasse, disseits des Jordans gelegen. 1 Sam. 11, 8.

Basiliske. Eine Art der Schlangen, welche mit ihrem Odem die Luft vergiften, und durch bloses Anhauchen so gar andere Thiere töden sollen. Ein Bild (a) Hiskiä, welcher die Feinde GOttes, die Philister, härter und strenger heimsuchen wird, als Ahas. S. Drach.

Aus der Wurzel der Schlangen wird ein Basiliske kommen. Esa. 14, 29. vergl. 2 Kön. 18, 8.

§. 2. (b) Der Chaldäer, welche wider die jüdische Republique erbittert, derselben einen Stich anbrachten, der durch keine Kunst abzuwenden.

Ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der HErr. Jer. 8, 17.

§. 3. (c) Wilder Heiden, welche den Juden so sehr zuwider waren. Durch die Kraft des Evangelii solten Juden und Heiden in der Kirche Christi friedlich beisammen leben. Und an den Oertern, wo schädliche Lehren ausgehecket werden, sollen Christi zarte Jünger und Schüler den Preis GOttes besingen.

Ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter; und ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höle des Basilisken. Esa. 11, 8.

§. 4. Basilisken Eier sind scheinbare Vernunftschlüsse, welche Leute, so Ottergift auf ihrer Zunge haben, dergleichen die Pharisäer und Schriftgelehrten mit ihren Aufsätzen waren, ausbrüten, welche, wenn sie nach der Regel des göttlichen Worts untersucht werden, schädliche Dinge in sich halten, und Lehr und Leben verderben.

Sie brüten Basilisken Eier und wirken Spinneweb. Esa. 59, 5.

Basmath. Specereien (a) Eine Tochter Elons, Esaus Weib, 1 Mos. 26, 34. c. 36, 3. (b) Eine Tochter König Salomons. 1 Kön. 4, 15.

Bas. Wohl, besser, noch besser. 1 Mos. 12, 13. Klagl. 4, 9. Sir. 37, 18.

Die zu Sodom wollen Lot bas plagen. 1 Mos. 19, 9.

Denn woran könte er (David) seinem HErrn bas gefallen thun (sich wieder aussöhnen) als an den Köpfen dieser Männer? 1 Sam. 29, 4.

Jehu will dem Baal bas dienen. 2 Kön. 10, 18.

Das wird dem HErrn bas gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat. Ps. 69, 32.

Daniel und seine Gesellen waren bas bei Leibe, (fetter, fleischiger.) Dan. 1, 15.

Die Mütter haben alle Söhne lieb; und geräth doch zuweilen eine Tochter bas, denn der Sohn. Sir. 36, 13.

Als woltet ihr ihn bas (genauer) verhören. Apg. 23, 15.

Bast. Im Grdt. heist es ein Seil; da aber darauf folgt, welche nicht verdorren, so mag es wohl von grünen Gerten oder Ruthen z. E. von Weidenholz zu verstehen sein. Richt. 16, 7. 8.

Bastart. Ein unächt Kind; Hurenkind, welches ein Weib in Unzucht mit einem andern Manne gezeuget.

Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie (die rechten Kinder GOttes) alle sind theilhaftig werden, so seid ihr Bastarte (verworfene) und nicht (rechte) Kinder. Ebr. 12, 8

§. 2. Welche durch die Taufe und das Wort GOttes gezeuget, sind GOttes Kinder. GOttes Kinder sind nicht ohne Züchtigung; denn er stäupet einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt, Ebr. 12, 6. und Leiden geht über die Brüder. 1 Petr. 5, 9. Wer nun ohne Züchtigung ist, das ist eine Anzeige, daß er der Ruthe des geistlichen Vaters nicht werth, und daß er sich durch seine Untugenden von ihm geschieden; also ein verworfen Kind sein müsse.

Bath. Ein gewisses Maas zu nassen Waaren, welches sechs Hin, ein Hin aber drei Maas, mithin ein Bath achtzehn Maas hielt.

Ins eherne Meer gingen 2000. Bath. 1 Kön. 7, 26. Nach 2 Chron. 4, 5. fassete es 3000. Bath.

Epha und Bath sollen gleich richtig sein. Ezech. 45, 11.

§. 2. Es ist kein Widerspruch, wenn das eherne Meer 1 Kön. 7, 26. nur 2000. Bath, nach 2 Chron. 4, 5. aber 3000. Bath gefasset; denn das erstere ist von der gemeinen Füllung, da man nemlich nicht mehr hinein zu thun pflegte; dieses aber von der Füllung bis oben an den Rand, anzunehmen.

Bathrabbim. Steht Hohel. 7, 4. von welchem Ort unter dem Wort Auge §. 15. f. nachzusehen.

Bathseba. Eine Tochter des Eides.

Eine Tochter Eliam und Uriä Weib. 2 Sam. 11, 3. 1 Chron. 3, 5.

Von David lieb gewonnen und beschlaffen, eb. v. 4. Ps. 51, 2.

Gebieret einen Sohn, der nach Nathans Weissagung bald stirbt. 2 Sam. 11, 27. c. 12, 15. 19.

Wird Davids Gemahlin, 2 Sam. 11, 26. 27.

Gebieret den Salomo, c. 12, 24. 1 Kön. 1, 11. f.

Bittet vor Salomo das Königreich 1 Kön. 1, 11. f.

Bittet den König, daß er dem Adonia die Abisag zum Weibe gebe. 1 Kön. 2, 13. f.

Bau. (a) Ein wohlgegründetes und aufgeführtes Gebäude, wie zum Exempel der Tempel war, da die grösten Steine mit Blei zusammen gefüget waren. 2 Chron. 24, 27. Esr. 5, 4.

§. 2. (b) Die Materie, damit gebauet ist.

Und der Bau ihrer Mauren war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde, gleich dem reinem Glase. Offenb. 21, 18.

§. 3. (c) Eine feste und beständige Wohnung. Die Stadt des lebendigen GOttes, Ebr. 12, 22. deren Baumeister GOtt ist, Ebr. 11, 10. Das Haus des Vaters unsers HErrn JEsu Christi, Joh. 14, 2. Die zukünftige Stätte Ebr. 13, 14.

Wir wissen aber, so unser irrdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von GOtt erbauet, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. 2 Cor. 5, 1.

§. 4. Es kan dieser Ort nicht von dem verklärten Leibe des Menschen nach der Auferstehung verstanden werden; denn es würde sich das v. 8. ausser dem Leibe wallen, dazu nicht schicken.

§. 5. (d) Von dem geistlichen Weinberg, der jüdischen Kirche. (e) Die ganze christliche Kirche aus Jüden und Heiden. An diesem Gebäude, welches auf das geschriebene und gepredigte Wort der Propheten und Apostel, nicht aber auf ihre Person, da JEsus Christus der Eckstein ist, Esa. 28, 16. 1 Cor. 3, 11. fest gegründet, sind die Glieder als lebendige

 Steine,

Steine, 1 Petr. 2, 5. die ihr Wachsthum im Glauben und christlichen Tugenden haben, Col. 1, 9-11. 1 Petr. 2, 2. in einem Bau so fest zusammen gefügt, Eph. 4, 16. daß solchen die Pforten der Höllen nicht überwältigen sollen. Matth. 16, 18.

(d) Und halte ihn im Bau, denn deine Rechte gepflanzet hat, und du dir festiglich erwählet hast. Ps. 80, 16.

(e) Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset, zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Eph. 2, 21.

Bavai. In Traurigkeit. Ein Sohn Henadad, und Obrister zu Kegila, hilft die Mauren zu Jerusalem wieder bauen. Neh. 3, 18.

Bauch. (a) Der unterste Theil bei den Thieren, und sonderlich bei den kriechenden.

Die Schlange soll auf ihrem Bauche gehen. 1 Mos. 3, 14.

Was auf dem Bauche kreucht, solten die Israeliten nicht essen. 3 Mos. 11, 42.

Des Behemeths Vermögen ist im Nabel seines Bauchs. Hiob 40, 11.

Ich schrie aus dem Bauche der Höllen (darinnen ich war, nicht anders, als wenn ich schon in dem Stande des Todes wäre) und du hörtest meine Stimme. Jon. 2, 3.

Jonas war drei Tage und drei Nacht in des Wallfisches Bauch (nicht im Rachen) Matth. 12, 40. vergl. Jon. 2, 1.

§. 2. (b) Das mittlere Theil bei dem Menschen, welcher in seiner Holung das Eingeweide hält.

Von deines Vaters GOtt ist dir geholfen - - mit Seegen an Brüsten und Bäuchen (Menschen und Vieh werden sich mehren). 1 Mos. 49, 25.

Der Ehebrecherin schwoll der Bauch von dem verfluchten Wasser. 4 Mos. 5, 21. 22. 27.

Pinehas stach den Israeliten und das Hurenweib beide durch ihren Bauch. 4 Mos. 25, 8.

Ehud stach dem Eglon das Schwerd in den Bauch. Richt. 3, 21. 22.

Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch. Ps. 31, 10.

Unsere Seele ist gebeuget zur Erden; unser Bauch klebet am Erdboden (aus Demuth liegen wir auf der Erden und flehen um Vergebung der Sünden). Ps. 44, 26.

Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer gnug (wird Mangel leiden) Sprüchw. 13, 25.

Nebucadnezar hat seinen Bauch gefüllet mit meinem niedlichsten. Jer. 51, 34.

Sie werden doch ihre Seelen davon (von Geld) nicht sättigen, noch ihren Bauch davon füllen. Ezech. 7, 19.

Der Bauch nimmt allerlei Speise zu sich. Sir. 36, 20.

Sie trauren mit ihm ums Bauchs willen. Sir. 37, 5.

Merket ihr noch nicht, daß alles, was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch? Matth. 15, 17. Marc. 7, 19.

Der verlorne Sohn begehret seinen Bauch zu füllen mit Trähern. Luc. 15, 16.

Die Speise ist verordnet dem Bauch, und der Bauch der Speise. 1 Cor. 6, 13.

§. 3. Ezechiel soll mit einem Brief seinen Bauch füllen, Ezech. 3. 3. Er soll den Brief verschlucken, daß er in den Bauch komme. Er soll eine recht genaue Erkenntniß des göttlichen Willens und eine vollkommene Wissenschaft der Geheimnisse fassen. Es soll ihm im geringsten nichts verborgen bleiben, was dem Volk vorzutragen war.

Das Büchlein, so Johannes verschlungen, grimmete ihn im Bauch. Offenb. 10, 9. 10.

§. 4. (b) Das Innerste und Verborgene, Sinn, Herz und Gemüth, sonderlich die Begierden eines Menschen. Wie das Eingeweide in dem Bauch, so sind Gedanken, Wille und Bewegungen in der Seele verborgen.

Solte ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit losen Reden? Hiob 15, 2.

Der Heuchler geht schwanger mit Unglück und gebiehret Müh und ihr Bauch bringet Fehl (wie ein Kind im Mutterleibe gebildet wird, so macht sich ein solcher betrügliche Hofnung) Hiob 15, 35.

Die Güter, die der Gottlose verschlungen hat, muß er wieder ausspeien, und GOtt wird sie aus seinem Bauche stossen, (sie werden ihm nicht gedeien, vergl. Apostg. 1, 18.) Hiob 20, 15.

Siehe, mein Bauch ist wie der Most, Hiob 32, 19. 18.

HErr, errette meine Seele von den Leuten deiner Hand, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz. Ps. 17, 14. vergl. Luc. 16, 25.

Weil ich solches höre, ist mein Bauch betrübt, Hiob 3, (4) 16.

§. 5. (c) Einer, der immer vor den Bauch sorget. Der bei falscher Lehre gute Tage und stetiges Wohlleben geniesen will; hingegen bei der Wahrheit etwas zu leiden ungewohnt. Einer, der weder GOtt noch Menschen recht zu dienen Lust hat.

Die Creter sind immer Lügner und faule Bäuche, Tit. 1, 12.

§. 6. Den Bauch zum GOtt machen: sein ganzes Tichten und Trachten dahin richten, damit dem Bauch wohl sei. Nur gut Essen und Trinken haben, in Müßiggang und Wollust leben wollen. Nur auf sich, nicht aber auf das, was GOttes und Christi ist, sehen. Den Dienst, damit man GOtt und Christum verehren soll, sich selbst anthun, und also ein Abgötter werden.

Welcher Ende ist das Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt ist. Phil. 3, 19.

Mit denen, die da heucheln und spotten, um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich. Ps. 35, 16.

Denn solche dienen nicht dem HErrn JEsu Christo, sondern ihrem Bauch. Röm. 16, 18.

§. 7. Falsche Lehrer suchen nur Gemächlichkeit, Ehre, gute Tage, Vortheil, Wollust, Nahrung, Glück und alles was ihnen irdischen Vortheil bringen kan. Sie wollen sich mit der Wolle kleiden, bekümmern sich aber um die Schaafe nicht. Ezech. 34, 2. Sie suchen nicht, was Christi ist, Phil. 2, 21. sondern sehen auf die Grosen in der Welt, legen den Leuten Küssen unter die Arme, reden, wie ihnen die Ohren jücken, wenn sie nur ihren Nutzen befördern, und ihre fleischliche Absichten erhalten können.

§. 8. (d) Von der Kirche: Die geistlichen Gaben der Kirche, welche Früchte tragen, indem dadurch Menschen bekehret und in die Gemeine Christi gebracht werden, wie ein Weitzenhaufen viele Früchte trägt.

Dein Bauch ist wie ein Weitzenhaufen, umsteckt mit Rosen. Hohel. 7, 2. vergl. Ps. 72, 16.

§. 9. (e) Eine Rundung, die hervorraget, und wie ein Bauch gestaltet. 1 Kön. 7, 20. 2 Chron. 4, 12.

Bauchweh. Ist eine Krankheit, da einem das Eingeweide um den Nabel herum wehe thut.

Ein unersättiger Fras schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh. Sir. 31, 24.

Bauen. (a) Ein oder mehrere Gebäude auf ihren Grund allmählig aufführen, damit solche zu ihrer Vollkommenheit gelangen mögen.

Z. E. Altäre, 5 Mos. 27, 5. 6. S. Altar.

Häuser, 1 Mos. 33, 17. 5 Mos. 20, 5. S. Haus.

Städte anlegen, 5 Mos. 6, 10. Jer. 32, 31. S. Stadt.

Bollwerke, 5 Mos. 20, 20. Ezech. 17, 17. c. 21, 22. einen Schutt, 2 Kön. 25, 1.

Höhen, Jer. 19, 5.

Bergkirchen, Ezech. 16, 24. 25. 31.

Schlösser, Ezech. 25, 4. Festen, Zach. 9, 3.

Scheuren, Luc. 12, 18. Ein Thurn. Luc. 14, 28. 30.

Seera bauete Ober- und Nieder-Bethhoron, 1 Chron. 8, 24.

Samed Ebo, Lod und ihre Töchter, 1 Chron. 9, 12.

Wohlan, lasset uns eine Stadt und Thurn bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, 1 Mos. 11, 4. 5. musten aufhören zu bauen, v. 8.

Simei soll sich ein Haus zu Jerusalem bauen und daselbst wohnen, 1 Kön. 2, 36.

David soll dem HErrn kein Haus bauen, 1 Chron. 18, 4. aber Salomo, 1 Kön. 5, 5. 18. c. 6, 1, 2.

Jotham bauete das hohe Thor am Hause des HErrn. 2 Kön. 15, 35.

Der Gottlose hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht gebauet hat. Hiob 20, 19.

Der Heuchler bauet sein Haus, wie eine Spinne, Hiob 27, 18

Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. Sprüchw. 24, 3.

Salomo that grose Dinge, bauete Häuser ꝛc. Pred. 2, 4.

Brechen und Bauen hat seine Zeit. Pred. 3, 3.

Dein Hals ist wie der Thurn David mit Brustwehr gebauet. Hohel. 4, 4.

Was

Was ists denn vor ein Haus, das ihr mir bauen wolt? Esa. 66, 1. Apstg. 1, 49.
Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet ꝛc. Jer. 22, 13, 14.
Israel vergisset seines Schöpfers, und bauet Kirchen. Hos. 8, 14.
So solt ihr in den Häusern nicht wohnen) die ihr von Werkstücken gebauet habt. Amos 5, 11.
Wehe dem, der die Stadt mit Blute bauet. Hab. 3, 12.
Sie werden Häuser bauen und nicht drinne wohnen. Zeph. 1, 13.
Die Zeit ist noch nicht da, daß man des HErrn Haus baue. Hagg. 1, 2.
Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammlet Steine ihm zum Grabe. Sir. 21, 9.
Wenn einer bauet, und (der andere) wiederum zerbricht, was hat er davon, denn Arbeit? Sir. 34, 28.

§. 2. Auf einen Felsen bauen: einen guten Grund zu einem Gebäude legen. Ist der Fels Christus, so heist es: an ihn glauben, und darauf den Bau seiner ewigen Glückseligkeit gründen.

Wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete. Matth. 7, 24. 26. Luc. 6, 48. 49.

§. 3. (b) Etwas wieder aufrichten, wenn es verfallen, baufällig worden, bessern, in vorigen Stand setzen, und zum bequemlichen Gebrauch einrichten. 5 Mos. 13, 16. Dan. 9, 25.

Kommet gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon baue und aufrichte. 4 Mos. 21, 27.
Manasse bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia hatte abgebracht. 2 Kön. 21, 3.
Du machest die Stadt zum Steinhaufen : : daß sie : : nimmer gebauet werde. Esa. 25, 2.
Cores soll meine Stadt bauen. Esa. 45, 13.
Wehe euch Schriftgelehrten : : die ihr der Propheten Gräber bauet (erneuret) Matth. 23, 29. Luc. 11, 48.

§. 4. (c) Eines Dinges, oder einer Person Zustand verbessern, vergnügter, herrlicher machen.

Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein bauen. Hiob 12, 14.
Jerusalem ist gebauet (im Flor) daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll. Ps. 122, 3.
Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, daß du solt : : bauen und pflanzen. Jer. 1, 10.
Ich will einen blosen Felsen aus dir machen : : daß du nicht mehr gebauet werdest. Ezech. 26, 14.

§. 5. (d) Kömmt es vor einen ruhigen und glückseligen Zustand auszudrücken; (e) sonderlich in der Beschreibung des geistlichen und leiblichen Segens und Ruhe der Christenheit; (f) von fleischlich sicher sein.

(d) Bauet Häuser, darinnen ihr wohnen möget. Jer. 29, 5. Ezech. 28, 26.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß die Stadt des HErrn soll gebauet werden von Thurn Hananeel an, bis ans Eckthor. Jer. 31, 38.
(e) Sie werden Häuser bauen und bewohnen. Esa. 65, 21.
Sie sollen nicht bauen, daß ein ander bewohne. Esa. 65, 22.
(f) Es ist nicht so nahe, lasset uns nur Häuser bauen. Ezech. 11, 3.
Das Volk bauet die Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem Kalk. Ezech. 13, 10.
Sie asen, sie trunken (zun Zeiten Lots) : : sie pflanzeten, sie baueten. Luc. 17, 28.

§. 6. (g) Seinen Dienst der Erden widmen, und die Arbeit, welche auf Feld, Gärten ꝛc. verwendet wird, verrichten. Jer. 27, 11. Im Paradies wäre dieses ohne Last und Beschwernis geschehen, damit, wenn die Seele sich in heiligen Beschäftigungen geübet, die Glieder des Leibes ebenfals ihre Verrichtung gehabt hätten.

Und war kein Mensch, der das Land bauete. 1 Mos. 2, 5.
Der Mensch solte den Garten Eden bauen und bewahren 1 Mos. 2, 15. Das Feld, c. 3, 23.
Wenn du (Cain) den Acker bauen wirst, soll er dir fort sein Vermögen nicht geben. 1 Mos. 4, 12.
Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken, noch lesen. 5 Mos. 28, 39.
Unter den Rechten des Königs steht mit, daß er die Söhne der Unterthanen nehmen werde, seinen Acker zu bauen. 1 Sam. 8, 12.
Wer seinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben. Sprüchw. 12, 11. c. 28, 19. Sir. 20, 30.

Es soll der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten geniesen. 2 Tim. 2, 6.
Die Erde, die den Regen trinket, der oft über sie kommt, und bequem Kraut träget denen, die sie bauen, empfähet Segen von GOtt. Ebr. 6, 7.

§. 7. Das Wüste: durch Anbauung des Landes zu einen (geistlich) fruchtbaren Gefilde machen, mit Städten und Dörfern versehen.

So läge ich nun, und wäre stille : : mit den Königen und Rathsherrn auf Erden, die das Wüste bauen. Hiob 3, 14.
Und soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen. Esa. 58, 12.
Ich will die Gefängnis meines Volks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen. Amos 9, 14.
Werden sie bauen, so will ich abbrechen. Mal. 1, 4.

§. 8. Den Acker der Welt. So lange wir in der Welt sind, so säen wir gleichsam mit unsern Handlungen auf einen Acker, Gal. 6, 7. 8. dabei es nach dem Tode, in der lezten Ernte alles auf das eigne Gewissen und den Ausspruch GOttes ankommt.

Ueber dies ist der König im ganzen Lande das Feld zu bauen (er ist auf den Acker dieser Welt gegeben.) Pred. 5, 8.

§. 9. Andere meinen: Ein König wäre nicht dazu gegeben, daß er nur die Auflagen einsammlen und mit Recht und Unrecht Gelder zusammen scharren solte; sondern er solte ein Ackerkönig sein, und fleisig davor sorgen, daß das Land wohl angebauet würde, damit Menschen und Vieh gehörige Nahrung haben möchten.

§. 10. (h) Kinder zeugen; das Geschlecht vermehren, ausbreiten und vervielfältigen. Ein jedes Kind ist gleichsam ein neues Gebäude zu Vermehrung des Geschlechts. Die Redensart ist hergenommen, von GOttes Bauung eines Weibes aus der Ribbe Adams, als aus welchem Weibe das ganze menschliche Geschlecht fortgepflanzet worden. 5 Mos. 25, 9.

Lieber lege dich zu meiner Magd, ob ich vielleicht aus ihr mich bauen möge. 1 Mos. 16, 2.
Der HErr mache dich wie Rahel und Lea, die beide das Haus Israel gebauet haben. Ruth 4, 11.
Richte drausen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus. Sprüchw. 24, 27.

§. 11. (i) Haab und Gut sammt der Nachkommenschaft befestigen.

Des Vaters Seegen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Sir. 3, 11.

§. 12. (k) Von der Arbeit eines Lehrers: (1) Heidnische Länder bekehren; (2) den geistlichen Bau der Kirchen befördern; (3) der Zuhörer Gemüther durch heilsame Lehre und gute Exempel zurichten, gründen, bessern und in dem Glauben an Christum befestigen. S. erbauen.

(1) Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstöret ist, aufbringen. Esa. 61, 4.
(2) Die Ochsen und Füllen, so den Acker bauen, werden gemengt Futter essen. Esa. 30, 24.
Fremde werden deine Mauren bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Esa. 60, 10.
So höret doch dies : : die ihr Zion mit Blut bauet, und Jerusalem mit unrecht. Mich. 3, 10.
Zu der Zeit werden deine Mauren gebauet werden, und GOttes Wort weit auskommen. Mich. 7, 11.
Und werden kommen von ferne, die am Tempel des HErrn bauen werden. Zach. 6, 15.
Die Pforten von Jerusalem werden von Saphir und Smaragd gebauet werden. Tob. 13, 20.
(3) Paulus hat sich geflissen das Evangelium zu predigen, wo Christus Name nicht bekannt war, auf daß er nicht auf einen fremden Grund bauete. Röm. 15, 20.
Ich von GOttes Gnaden, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein ander bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. 1 Cor. 3, 10.
So aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelstein, Holz, Heu, Stoppeln ꝛc. 1 Cor. 3, 12.
Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfahen. 1 Cor. 3, 14.

§. 13. (4) Sich: Durch Annehmung des Evangelii die angebotene Gnade an sich kräftig werden, und zum christlichen Wachsthum dienen lassen. (5) Einer den andern: Einem gern mit seinen Gaben dienen, damit der Leib Christi wachse und zunehme. Die Kirche wird dabei, wie bekannt, mit einem Tempel verglichen, Eph. 2, 21. (6) das Gesetz: solches vor nöthig erklären, und also mit Worten oder mit der That befestigen.

(4) Die Gemeine bauete sich (breitete sich immer mehr und mehr aus) und wandelte. Apsg. 9, 31.

Und auch ihr, als die lebendigen Steine bauet euch zum geistlichen Hause. 1 Petr. 2, 5.

(5) Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut. 1 Thess. 5, 11.

(6) Wenn ich aber das Gesetz, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einen Uebertreter. Gal. 2, 18.

§. 14. (7) Von der Weisheit: Eine solche Beschaffenheit anzuzeigen, da sie ihren Liebhabern heilsame Lehren zu geniesen giebt.

Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen. Spr. 9, 1.

§. 15. (I) Grdt. sehen, oder das Angesicht wenden.

Der Gottlose fähret leichtfertig, wie auf einem Wasser dahin; sein Haabe wird gering, und bauet seinen Weinberg nicht. Hiob 24, 18.

§. 16. Der Verstand ist dieser: Der Gottlose fähret schnell dahin wie Wasser, 1 Mos. 49, 4. ohne allen Scheu vor GOtt, so lange er hier lebet. Wird aber, fragweise, sein Theil, Haab und Gut verflucht auf Erden; mus er den Fluch noch hier spüren? Siehet er hier nicht mehr, oder gehet er nicht mehr den Weg zu seinem Weinberg? Brechen denn hier noch, in dieser Welt, GOttes Gerichte aus? Nein: sondern 2c. v. 19.

§. 17. Von GOtt. Dieser ist überhaupt der allmächtige Schöpfer, indem er Himmel und Erden aus nichts geschaffen; und also einen weisen Baumeister abgegeben. Insbesondere heißt bauen von GOtt gebraucht: (1) Bilden: (2) Das Geschlecht vermehren und segnen; Nachkommenschaft beständig erhalten und eines Geschlecht für und für ausbreiten. 1 Kön. 11, 38.

Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewig feststehen soll. Ps. 78, 69.

Er ists, der seinen Saal in dem Himmel bauet, und seine Hütten auf der Erden gründet. Amos 9, 6. vergl. Ps. 104, 3.

(1) Der HErr bauete ein Weib aus der Ribbe, die er von dem Menschen nahm. 1 Mos. 1, 22.

(2) Und weil die Wehmütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen (den Israeliten) Häuser (Familien), 2 Mos. 1, 21.

GOtt will dem Zadok ein beständig Haus bauen. 1 Sam. 2, 35.

Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen und deinen Stuhl bauen (mit Kindern versehen) für und für. Ps. 89, 5.

§. 18. (3) Segen zum bauen geben; (4) Wieder aufrichten, in seinen vorigen Stand setzen; durch Glück und Segen wieder aufkommen lassen; mit geistlichen und leiblichen Gütern begnadigen.

(3) Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Ps. 127, 1.

(4) Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden. Hiob 22, 23.

Sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen. Ps. 28, 5.

Der HErr bauet Jerusalem und bringet zusammen die verjagten in Israel. Ps. 147, 2.

Der zu Jerusalem spricht: Sei bewohnet! und zu den Städten Juda: Seid gebauet! Esa. 44, 26. 28.

Plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ichs bauen und pflanzen wolle. Jer. 18, 9. c. 24, 6.

Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du solt gebauet heissen. Jer. 31, 4. 28.

Ich will das Gefängnis Juda, und das Gefängnis Israel wenden, und will sie bauen, wie vom Anfang. Jer. 33, 7.

Werdet ihr in diesem Lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen. Jer. 42, 10.

So spricht der HErr: Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich abe. Jer. 45, 4.

Siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet. Ezech. 36, 9. 35. 36.

Zur selbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten = = und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewest ist. Amos 9, 11.

§. 19. (5) Die Kirche auf einen unbeweglichen Grund gründen, befestigen, durch die Predigt des Evangelii ausbreiten und in allen Versuchungen und Verfolgungen erhalten. (6) Das Land durch Regen, gute Witterung 2c. zum Fruchtbringen bequem machen. Segnen.

(5) Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauren zu Jerusalem. Ps. 51, 20.

GOtt wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze. Ps. 69, 36.

Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinne geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue. Ps. 87, 5.

Deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würden. Ps. 102, 15.

Daß (wenn) der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre. Ps. 102, 17.

(6) GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Ps. 65, 10.

§. 20. Von Christo: (a) Die Gemeine GOttes aus Juden und Heiden sammlen, und selbige auf sich selbst, als dem rechten Eckstein gründen und erbauen. (b) seinen Leib von Toden wieder erwecken.

(a) Siehe, es ist ein Mann, der heiset Zemah; denn unter ihm wirds wachsen, und er wird bauen des HErrn Tempel. Zach. 6, 12. 13.

Du bist Petrus, und auf diesem Felsen (v. 16.) will ich bauen meine Gemeine. Matth. 16, 18.

(b) Er hat gesagt: Ich kan den Tempel GOttes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen. Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58.

§. 21. Die Juden legten Christi Rede verkehrt aus. Er verstund es von dem Tempel seines Leibes, Joh. 2, 21. als dem Gegenbild des jüdischen Tempels; diesen brechet, tödet, saget er, ich will ihn am dritten Tage bauen oder auferwecken. Joh. 2, 19.

Bauer. Er hat seinen Namen von Bauen, weiln er das Feld bestellen und anbauen mus. Es ist also an der Arbeit des Landvolks viel gelegen, und der Mangel solcher Leute unter das Elend und Trübsal mit zu rechnen. S. Ackerbau.

Es gebrach, an Bauren gebrachs in Israel; (die Dörfer hatten aufgehört, weiln das Landvolk aus Furcht in die Städte geflohen war) Richt. 5, 7.

Da die Schützen = = da sage man von der Gerechtigkeit des HErrn, von der Gerechtigkeit (GOttes an) seiner Bauren in Israel (wie mans machen soll das arme Landvolk von dem Feinde zu erretten) ebend. v. 11.

Ich will deine Bauren (Ackrleute) und Joch zerschmeisen. Jer. 51, 23.

Baufeld. Ein Strich Landes, welcher lockere Erde hat, und zum anbauen tüchtig ist.

Ich sahe, und siehe, das Baufeld war eine Wüste. Jer. 4, 26.

Baufällig. Ein Gebäude, so einer Ausbesserung bedarf. 2 Kön. 12, 5. 6. 7. 8. 12. c. 22, 5. 2 Chron. 34, 20.

Bauleute. (a) Bauverständige. Welche sich auf die Zurichtung und Aufbauung eines Gebäudes verstehen. 1 Kön. 5, 18. Esr. 3, 10. Neh. 4, 5. Ezech. 27, 4. (b) Steinmetzen; oder auch wohl Ziegelbrenner. 2 Kön. 22, 6. 2 Chron. 34, 11.

§. 2. (c) Die Jüdischen Lehrer und Regenten, welche sich des Bauamtes an der Kirche zwar angemaset, aber, was ihnen anvertrauet war, schlecht verwalteten. Gute und reine Lehre nebst einem richtigen und GOtt wohlgefälligen Leben sind diejenigen Dinge, dadurch das menschliche Gemüth gebessert wird. Beides taugte an den Hohenpriestern, Aeltesten auch weltlichen und geistlichen Häuptern des Volks nichts.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden, Ps. 118, 22. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Apstg. 4, 11. 1 Petr. 2, 7.

Baum. (a) Die Bäume werden zu den Gewächsen der Erde gezählet, und sind theils gros, theils klein; fruchtbar und unfruchtbar; zahm und wild, bekannte und unbekannte rc. Ob sie in dem Stand der Unschuld alle Früchte vor Menschen und Vieh getragen, nach dem Fall aber zum Theil unfruchtbar worden, bleibet wohl unausgemacht. Haben sie ja nicht alle Früchte getragen, so sind sie doch alle zum Nutzen des Menschen geschaffen, und die Weisheit GOttes hat keinen ohne Absicht hingesetzet.

2 Kön. 3, 10. 25. Neh. 8, 15. c. 9, 25. Esa. 44, 14. Judith 2, 17. c. 6, 8. Weish. 10, 17.

Und GOtt sprach: Es lasse die Erde aufgehen : : fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eignen Saamen selbst bei ihm auf Erden. 1 Mos. 1, 11. 12. 29. c. 2, 5.

Du solst essen von allerlei Bäumen im Garten. 1 Mos. 2, 16.

Die Schlange sprach: Ja, solte GOtt gesagt haben: ihr solt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? 1 Mos. 3, 1.

Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor GOtt unter die Bäume im Garten. 1 Mos. 3, 8.

Abraham hies die drei Männer, welche ihm erschienen, unter den Baum lehnen. 1 Mos. 18, 4. darunter sie auch assen. v. 8.

Hagar warf den Knaben unter einen Baum. 1 Mos. 21, 15.

Abraham bekam Ephrons Höle mit allen Bäumen auf dem Acker umher. 1 Mos. 23, 17.

Der Hagel zerbrach in Egypten alle Bäume auf dem Felde. 2 Mos. 9, 25. Ps. 105, 33.

Die Heuschrecken frasen alle grüne Bäume ebendaselbst, 2 Mos. 10, 5. 15.

Israel solte der Bäume Vorhaut beschneiden. 3 Mos. 19, 23.

Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln : : so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Frucht bringen. 3 Mos. 26, 4. wo nicht, soll das Gegentheil geschehen. v. 20. 5 Mos. 28, 42.

Alle Zehenden auch von den Früchten der Bäume sind des HErrn. 3 Mos. 27, 30. Neh. 10, 35. 37.

Du solt keinen Hain von Bäumen pflanzen bei dem Altar des HErrn. 5 Mos. 16, 21.

Israel soll die Bäume bei Belagerung nicht verderben. 5 Mos. 20, 19. nemlich davon man isset. v. 20.

Josua lies den König zu Ai an einen Baum hängen. Jos. 8, 29. fünf Könige an fünf Bäume, c. 10, 26. 27.

Salomo redete von Bäumen. 1 Kön. 4, 33.

Bigthan und Theres werden an Bäume gehenket. Esth. 2, 23. Haman an den, welchen er vor Mardachai machen lassen, Esth. 5, 14. c. 7, 9. 10. c. 8, 7. nebst seinen zehn Söhnen, c. 6, 4.

Ein Baum hat Hofnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere, und seine Schößlinge hören nicht auf. Hiob. 14, 7.

Er hat ausgerissen meine Hofnung, wie einen Baum. Hiob 19, 10.

Der Gottlose wird zerbrochen werden, wie ein fauler Baum. Hiob 24, 20.

Daß die Bäume des HErrn voll Saftes stehen. Ps. 104, 16.

Ich machte mir Gärten und Lustgärten und pflanzete allerlei fruchtbare Bäume drein. Pred. 2, 5. 6.

Dem Ahas bebete wegen der Syrer das Herz, wie die Bäume im Walde beben vor dem Winde. Esa. 7, 2.

Fället Bäume und machet Schütte wider Jerusalem. Jer. 6, 6.

Siehe, mein Zorn : : ist ausgeschüttet : : über Bäume auf dem Felde. Jer. 7, 20.

Daraus werden der Heiden Götzen gemacht. Jer. 10, 3. Weish. 13, 11.

O wie froh wolten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder. Ezech. 21, 10. (S. Ruthe.)

Ich will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächse auf dem Felde mehren. Ezech. 36, 30.

Alle Bäume auf dem Felde sind verdorret. Joel 1, 12.

Die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet. Joel 1, 19.

Gleichwie die grünen Blätter auf einem schönen Baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen; also gehets mit den Leuten auch rc. Sir. 14, 19.

Die Wälder und alle wohlriechende Bäume werden Israel aus GOttes Befehl Schatten geben. Bar. 5, 8.

Zu Simonis Zeiten war das Land fruchtbar und alle Bäume trugen wohl. 1 Macc. 14, 8.

Unter welchem Baum hast du sie bei einander funden? Sus. 54.

Das Senfkorn wird ein Baum. Matth. 13, 32.

Die andern hieben Zweige von Bäumen. Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

Der Blinde, welchen JEsus sehend machte, sprach: ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume. Marc. 8, 24.

Sehet an den Feigenbaum, und alle Bäume, wenn sie jetzt ausschlagen rc. Luc. 21, 29.

§. 2. Die Schrift gedenket verschiedener Arten von Bäumen, an welchen, wenn man auch nur dieser wenigen Eigenschaften gegen einander halten wolte, ein deutlich Zeugnis von der Macht und Weisheit des Schöpfers wahrnehmen müste.

Apfelbaum, Joel. 1, 12. Bachweiden, 3 Mos. 23, 40. Buchen und Buchsbäume, Esa. 60, 13. Castanien, 1 Mos. 30, 37. Cedern, 1 Kön. 10, 27. Sir. 24, 17. Cypressen, Hohel. 1, 17. Sir. 24, 17. Dornbusch, Richt. 9, 15. Eiche, 1 Mos. 35, 8. Feigenbaum, Joel 1, 12. Luc. 21, 30. Föhrnholz, 2 Mos. 37, 1. Granatbaum, Joel 1, 12. Hasel, 1 Mos. 30, 37. Hebenholz, 1 Kön. 10, 12. Kiefern, Esa. 41, 19. Linden, Sus. 54. Lorbeer, Ps. 37, 35. Mandelbaum, Pred. 12, 5. Maulbeer, Luc. 19, 4. Myrrhenbaum, Esa. 41, 19. Palm, Joel 1, 12. Pappel, 1 Mos. 30, 37. Tannen, Ps. 104, 17. Weinstock, Richt. 9, 12. Siehe von jedem unter seinem eignen Nahmen.

§. 3. Wenn ihnen eine Bezeugung der Freude oder Lob GOttes beigeleget wird, so geschicht es eine allgemeine und besondere Freude und Ruhm GOttes auszudrücken. Vornehmlich werden alle Kreaturen, auch leblose Geschöpfe zu dem evangelischen Segen Glück wünschen, wiewohl man auch an solchen Orten unter den Bäumen Menschen verstehen kan. (S. §. 4.)

Lobet den HErrn : : Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern. Ps. 148, 7. 9.

Und (als denn) lasset jauchzen alle Bäume im Walde (Heiden) vor dem HErrn, denn er kömmet zu richten die Erde (zur Zeit N. T.) 1 Chron. 17, 33.

Das Feld sei frölich, und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde. Ps. 96, 12.

Ihr Berge, frolocket mit Jauchzen; der Wald und alle Bäume drinnen. Esa. 44, 23.

Berge und Hügel sollen vor euch her frolocken mit Ruhm, und alle Bäume auf dem Felde mit Händen klappen. Esa. 55, 12.

§. 4. Bäume sind ein Bild (1) der Menschen überhaupt, Ezech. 47, 7. 12. und zwar (a) in Ansehn der Schöpfung. Jene sind aus der Erden hervorgewachsen, 1 Mos. 1, 11. diese aus der Erden geschaffen, c. 2, 7. c. 3, 19. (b) Der Gröse und Niedrigkeit. Jene sind klein und gros; die Menschen vornehm und niedrig, Sir. 33, 10. 14. (c) Der Vortreflichkeit. Jene sind das schönste unter den Erdgewächsen; diese die vortreflichsten unter allen lebendigen Thieren, 1 Mos. 1, 26. 27. (d) Der Früchte. Jene waren fruchtbar erschaffen, 1 Mos. 1, 11. diese nach GOttes Ebenbild, c. 1, 26. Nach dem Fall wurde die Erde verflucht, c. 3, 17. der Mensch verlohr das Ebenbild GOttes, c. 6, 5. c. 8, 21. Gute Bäume tragen gute, und faule böse Früchte. Fromme üben Werke der Liebe rc. Gottlose Werke der Bosheit aus. (e) Des Ausschlagens. Dieses giebt eine Muthmasung von seinen zukünftigen Früchten an die Hand; die Jugend des Menschen und deren Handlungen lehren uns voraus, wie er sich in Zukunft aufführen werde. (f) Anderer Umstände. Z. E. Ein Baum ist allen Stürmen des Wetters unterworfen; bleibt, wenn er gefället wird, liegen, wo er hinfällt; wenn er gleich im Herbst entblättert wird, so schlägt er doch im Frühling wieder aus rc. Die Menschen haben Angst in der Welt, Joh. 16, 33. Ps. 38, 18. müssen sterben, 1 Mos. 3, 19. Ebr. 9, 27. und wie sie gelebet, so fahren sie; werden an jenem Tage wieder erwecket.

Wenn der Baum fält, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fält, da wird er liegen. Pred. 11, 3.

Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Söhnen. Hohel. 2, 3.

Daß die übrigen Bäume seines Waldes (übrige Mannschaft von so groser Menge) mögen gezählet werden. Esa. 10, 19.
Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, das soll beide grüne und dürre Bäume verzehren. Ezech. 20, 47.
An den Früchten merket man, wie des Baumes gewartet ist; also merket man an der Rede, wie das Herz geschickt ist. Sir. 27, 7.

§. 5. (2) Der Regenten und Befehlshaber. Wie Bäume die Hebesten unter andern Erdgewächsen, und also vor andern hervorragen, und denen, welche sich darunter befinden, Schatten geben; so sind Regenten die Hohen in der Welt, und sollen ihrer Unterthanen Schutz und Schirm sein.
Der König von Assyrien, Ezech. 31, 4. 5. 8. 14. 16. 18.
Nebucadnezar, Dan. 4, 7. 11. 17. 23.
Hohe Potentaten und Könige in Europa, Offenb. 7, 1. 3. c. 8, 7.

§. 6. (3) In Ansehn der Früchte. Fruchtbare sind ein Bild der Gläubigen, welche die Früchte des Glaubens, Liebe, Leutseligkeit, Keuschheit rc. an sich blicken lassen. Unfruchtbare ein Bild der Gottlosen, welche Werke der Bosheit thun, wie die unbußfertigen Juden. Ist der Mensch geistlicher und himmlischer Natur, so kan er nicht arge Früchte, nemlich muthwillige Sünden tragen; sondern er thut aus freien Willen gutes, als ein Wiedergeborner, welchen der heilige Geist treibet.
Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit. Ps. 1, 3.
Daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn, zum Preise. Esa. 61, 3.
Daß die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen und das Land sein Gewächs geben wird, und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen. Ezech. 34, 27. c. 36, 30.
Sondern es wurde ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten einen Baum (vielleicht Christen) Offenb. 9, 4.
Der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe ich bin ein dürrer Baum. Esa. 56, 3.
Las dich nicht zu klug dünken, jedermann zu tadeln, daß deine Blätter nicht verwelken, und deine Früchte verderben, und auch dermaleinst werdest, wie ein dürrer Baum. Sir. 6, 3.
Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel geleget. Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Matth. 3, 10. c. 7, 19. f. Luc. 3, 9.
Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage. Luc. 6, 44. Matth. 12, 33.

§. 7. (4) Eines Propheten, welcher seine Pflicht in acht nimmt; (5) eines Lehrers ohne Liebe.
(4) Lasset uns den Baum mit seinen Früchten (völlig) verderben. Jer. 11, 19.
(5) Diese Unfläter ‥ kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben und ausgewurzelt. Judä 12.

§. 8. In dem Gleichnis Richt. 9, 8. f. werden Gideon und seine Kinder wegen ihrer Tugenden mit den edelsten Bäumen verglichen, welche die Königliche Würde mit groser Bescheidenheit ausgeschlagen, und sich begnüget, die Ehre und Vortheile zu geniesen, die ihnen GOtt nach seiner Weisheit und Güte mitgetheilet. Die Israeliten machten sich endlich an den Abimelech, welcher wegen seines wilden Wesens einem Dornbusch verglichen wird, und so wenig geschickt war ein Volk glücklich und weislich zu regieren, als ein Dornbusch den andern Bäumen Schatten zu geben; und überdies seinen Unterthanen gefährlich war.

§. 9. (6) Christi und seiner Kirche. Er war ein Gewächs, das aus dem abgehauenen Stamm Davids hervorsproß, Esa. 11, 1. und seines Reichs Anfang lies sich gering an. Aber da das Evangelium lief und nach seinem Tode in der ganzen Welt geprediget wurde; dann sahen die Juden wohl, daß alles dieses unter der weisen Regierung GOttes geschehen. Das jüdische Reich, als ein hoher Baum, war erniedriget und der niedrige Baum, Christus und seine Kirche erhöhet. Ezech. 17, 24. S. Reis.

§. 10. Der Baum des Erkenntnisses gutes und böses, war ein natürlicher und wahrscheinlich ein Apfelbaum, Hohel. 8, 5. welcher seinen Namen von dem Zweck und Ausgang erhalten. Die Weisheit GOttes hatte ihn zu dem Ende hingepflanzet, die ersten Eltern auf die Probe zu stellen, ob sie seinen Befehlen würden gehorsam sein oder nicht; und daß sie selbst erfahren solten, wie gut und heilsam es sei, dem HErrn gehorchen und in der anerschafnen Gerechtigkeit bleiben; und im Gegentheil, wie böse und schädlich es sei, seinem Schöpfer und dem höchsten Gesetzgeber ungehorsam zu werden und ihm den Rucken zukehren. Leider wurden Adam und Eva inne, nachdem sie sich vom Teufel, dem Lügner, Joh. 8, 44. zur Sünde beschwatzen lassen, 1 Tim. 2, 14. was gut und böse; und daß sie das Ebenbild GOttes verlohren, und sich die Sünden und der Sünden Sold, den Tod, auf den Hals gezogen hätten.
Stund mitten im Paradies, 1 Mos. 2, 9.
Aber von dem Baum des Erkenntnisses gutes und böses solt du nicht essen. 1 Mos. 2, 17.
Das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, 1 Mos. 3, 6. und aß v. 11. gab dem Adam davon, v. 12. was darauf erfolget, v. 17.

§. 11. Man zeiget zu viel Geschicklichkeit, wenn man fraget: warum der gütige GOtt diesen Baum gepflanzet, da er doch vermöge seiner Allwissenheit vorhergesehen, daß der Mensch sein Gebot übertreten, von dem Baum essen, und dieser also eine Gelegenheit zu dessen Fall werden würde? Denn es streitet die Pflanzung des Baumes weder mit der Liebe und Güte, noch mit der Gerechtigkeit GOttes. Vermöge seiner Liebe und Güte hatte der Allmächtige dem Menschen so viel Kräfte mitgetheilet, als eine vernünftige und endliche Kreatur fähig, welche doch hinreichig waren, sich wider die Anfälle des Satans zu verwahren. Er legte seinem Gehorsam Verheisungen vor, und verknüpfte, als ein gerechter Gesezgeber, mit dem Ungehorsam harte Bedrohungen. Dazu hatte GOtt Recht und Macht. Es kam dabei einzig und allein darauf an, wie und wozu der Mensch seinen freien Willen, den er als eine vernünftige Kreatur haben muste, gebrauchen, und ob er sich glücklich lassen, oder unglücklich machen wolte?

§. 12. Es bleibt übrigens ein abgeschmackter Traum, wenn ein Schriftverkehrer das Erkennen der Evä von Adam und den Baum des Erkenntnisses gutes und böses vor einerlei ausgeben und darinn den Fall der ersten Eltern suchen will. Denn GOtt würde in seinen Befehlen sich auf solche Art widersprechen. 1 Mos. 1, 28. sagte er so gleich nach der Schöpfung: Seid fruchtbar und mehret euch und dann c. 2, 17. verbot er den Menschen erst das Essen von dem benannten Baume. Es würde auch thöricht sein, wenn man die Geschichte vom Falle so allegorisch erklären wolte; daß GOtt einerlei geboten und verboten; daß er Gesetze gegeben, die nicht anders, als durch Uebertretung andere Gesetze befolget werden können; daß er ein sündlich Mittel, das menschliche Geschlecht fortzupflanzen gesetzet u. d. m. Ebenfals wird nie bewiesen werden, daß die natürliche Frucht dieses verbotenen Baums an sich selbst einer solchen giftigen Art gewesen, daß sie den Leib und das Geblüt des Menschen mit allerhand schädlichen Dünsten und Feuchtigkeiten erfüllen und verweslich machen können. Das wäre eben die Ursache gewesen, warum GOtt davor gewarnet 1 Mos. 2, 17. Die Worte sind vielmehr anzusehen, als ein richterlicher Ausspruch GOttes, darinne er den Menschen ankündiget, daß, so fern sie seinen ernstlichen Befehl übertreten würden, sie nicht allein in den geistlichen Tod verfallen und des göttlichen Lebens verlustig werden; sondern sich auch den zeitlichen und ewigen Tod, als eine gerechte Strafe ihres Ungehorsams, unfehlbar zuziehen würden. GOtt selbst sagt, daß alles, was er geschaffen, sehr gut gewesen 1 Mos. 1, 31. Wie hätte nun dieser Baum den Menschen krank und sterblich machen sollen? Ueberdem halte davor, daß der Mensch durch das Essen nicht sterblich worden, sondern, daß er dem zeitlichen

hen Tode unterworfen, ist eine besondere Strafe nach dem Fall. 1 Mos. 3, 19.

§. 13. Der Baum des Lebens war ebenfals ein natürlicher Baum, und hies darum nicht so, als wenn der Mensch das Leben davon hätte, sondern weil er mit der Kraft versehen war, den Menschen vor Krankheiten zu verwahren, ihm das Leben zu verlängern, und wohl gar vor dem Tode sicher zu stellen, bis es etwa dem HErrn gefallen, ihn, ohne wirklichen Tod, in das himmlische Freuden Leben zu versetzen. Was es aber vor ein Baum gewesen und ob er alle Monate Früchte getragen, sind Dinge, davon man bei dem Stillschweigen der Schrift nichts wissen kan. Es wird auch nie erweislich werden, daß beide Bäume nur ein Baum gewesen. Die Schrift unterscheidet sie deutlich gnug.

Er stund mitten im Garten, 1 Mos. 2, 9.
Nachdem Adam gefallen, lies ihn der HErr aus dem Garten, damit er nicht auch breche von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich (nemlich in einem solchen Elend auf der Welt, wie er sich durch seinen Ungehorsam über den Hals gezogen). 1 Mos. 3, 22.

§. 14. Warum es der göttlichen Weisheit gefallen, welche nichts ohne Absichten thut, den Genus der Früchte von eben diesen Bäumen, und von keinem andern, den Menschen zu verbieten; das wird ein endlicher Verstand nicht erforschen. Gnug, daß gar keine Ursache angegeben werden kan, dadurch das weise Wesen hätte verhindert werden können, eine unschuldige Sache eine Zeitlang zur Prüfung zu untersagen. Es ist auch wahrscheinlich, daß GOtt beide Bäume, es mögen nun solche einzeln, oder ein ganz Gebüsche gewesen sein, wie man von dem Baum des Lebens aus Ezech. 47, 7. 12. und Offenb. 22, 2. schliesen will, ohne besondere Namen gezeiget, daß sie also erst nach dem Fall diese Namen bekommen, im Mose aber v. 9. die Sache als eine Vorhererzehlung anzusehen sei. Denn hätte GOtt bei dem Verbot die Bäume mit diesen nachdenklichen Namen benennet, so würden die Menschen nach der Frucht aufmerksam sein gemacht worden.

§. 15. Der Baum des Lebens ist (a) Ein Bild Christi, welcher Offenb. 2, 7. c. 22, 2. das Holz des Lebens heißt. Der Baum des Lebens stund mitten im Garten, war fruchtbar und solte die ersten Eltern beim Leben erhalten. Christus ist mitten in seiner Gemeine, das Leben selbst, und theilet auch allen seinen Gliedern, wie der Weinstock seinen Zweigen, die in ihn durch den Glauben eingepropfet, solches mit. Joh. 15, 1.

§. 16. (b) Alles dessen, was höchst heilsam, nüzlich und davon man, wie von einem fruchtbarem Baum, die schönsten und herrlichsten Früchte erwarten kan.

Sie (die selbstständige und geoffenbarte Weisheit) ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. Sprüchw. 3, 18.
Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimt sich der Leute herzlich an. Spr. 11, 30.
Die Hofnung, die sich verzeucht, ängstet das Herz; wenns aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. Spr. 13, 12.
Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens; aber eine lügenhafte machet Herzeleid. Spr. 15, 4.

§. 17. (b) Ein Gebüsch; (c) Hain; Wälder. Die Heiden und Abgötter wähleten solche zu ihren Götzendienst, damit sie im Schatten desto sicherer sündigen möchten. *

(b) Sauls Gebeine wurden unter dem Baum zu Jabes begraben. 1 Sam. 31, 13.
(c) Abraham pflanzete Bäume (einen dicken schattigten Wald) 1 Mos. 21, 33.
Mose sande Kundschafter zu sehen, ob Bäume darinne, oder nicht. 4 Mos. 13, 21.
* Israel soll die Oerter auch unter den grünen Bäumen verstören, da die Heiden ihren Götzen gedienet haben. 5 Mos. 12, 2.
Ahas räucherte unter allen grünen Bäumen. 2 Kön. 16, 4. 2 Chron. 28, 4.
Die Israeliten unter Hosea, c. 17, 10.
Die ihr in der Brunst zu den Götzen laufet unter alle grüne Bäume. Esa. 57, 5.
Auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen liefest du der Hurerei nach. Jer. 2, 20. c. 17, 2. c. 3, 6. 13. Ezech. 6, 13. c. 20, 28.

§. 18. (d) Ein Holz, wodurch das Wasser süsse gemacht wurde zu Mara, 2 Mos. 15, 25. GOtt gebrauchte nach seinem freien Willen ein schlechtes Holz zu einem Mittel ein groses Wunder zu thun, damit die Israeliten die Kraft nicht diesem Mittel zuschreiben, sondern desto ehender auf seine Wundermacht geleitet werden solten. Das Holz hatte keine natürliche Kraft, das bittere Wasser zum Trunk bequem zu machen, wie Sirach c. 38, 3. 5. will, und war also ohne Wunder nicht möglich, durch eine solche schlechte Sache die grose Bitterkeit zu vertreiben, und so viel Wasser so schnell süsse zu machen, daß eine solche Menge trinken konte. Ueber dem hat man dergleichen Holz nie ausforschen können, und die Wasser sind nur so lange süsse geblieben, so lange sich Israel solcher bedienet, hernach aber wieder bitter worden.

Baumeister. Einer, der die Aufsicht über einen Bau hat, bei dessen Aufführung anzuordnen und selbst mit Hand anzulegen pflegt. (a) Paulus, welcher zuerst zu dem Bau der Corinthischen Kirche, durch die Predigt des Evangelii den Grund gelegt, und sich, als einen mit hinlänglicher Weisheit und Treue ausgerüsteten Lehrer bewiesen hat.

Ich von GOttes Gnaden, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister, 1 Cor. 3, 10.
Deine Baumeister werden eilen; aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davon machen. Esa. 49, 17.

§. 2. Bei dem Esaia wollen viele die Apostel verstehen, und vielleicht nicht ohne Grund. Andere übersetzen es durch Kinder, welche sich eilig zu der Kirche neuen Testamentes versammlen werden. Siehe Apstg. 13, 46. und Esa. 60.

§. 3. (b) GOtt. Dieser ist der Künstler, welcher ohne Mittel und Werkzeug, zum hinlänglichen Beweis seiner allmächtigen Kraft zu schaffen, das himmlische Jerusalem Offenb. 21, 14. gegründet und erbauet, damit er seine Kinder in diese heilige Stadt, darinne viele Wohnungen, Joh. 14, 2. bringen, und daselbsten seiner Vollkommenheiten theilhaftig machen möge.

Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer GOtt ist. Ebr. 11, 10.

Baumöl. Das allerreineste Oel, welches aus der Frucht der Oelbäume mit Stempeln von Olivenholz gestossen wurde, und ohne Dampf sehr helle brannte. Es wurde solches zu den Lampen des siebenfachen Leuchters erfordert, um das Freudenöl des heiligen Geistes desto besser vorzubilden. 3 Mos. 24, 2.

Bazekath. Angststadt. Eine Stadt in dem Stamm Juda gelegen, Jos. 15, 39. heißt 2 Kön. 22, 1. Bazkath.

Bazeluth. Im Braten. Der Name eines Mannes, Esr. 2, 52.

Bazra. Weinlese; oder Bewahrung. (a) Die Hauptstadt der Edomiter an dem Jordan, bei Bethabara gelegen, fünf Meilen von Jerusalem gegen Nord-Ost. 1 Mos. 36, 33. Jer. 49, 13. Amos 1, 12. Die Trauben in Edom waren blutfärbig, daher wird Christus, als mit Blut besprüzet, beschrieben: (b) Eine Stadt in dem Lande Moab, welche dem Stamm Manasse zugetheilet worden. Jer. 48, 24.

a) Wer ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? Esa. 63, 1.

Bealia. Ein Herr; oder Götze des Herrn. Ein Held von dem Hause Sauls, kam zu David nach Ziklag, da dieser verschlossen war. 1 Chron. 13, 5.

Bean. In der Sünde, oder Unbilligkeit. Ein Heide, dessen Kinder auf der Strassen Untreu und Mord an

Israel verübet, wurde von Juda Maccabäo samt der Burg verbrannt. 1 Macc. 5, 4. 5.

Bebai. Mein Augapfel. Der Vater Zachariä, dessen Nachkommen, an der Zahl sechshundert und drei und zwanzig, aus der Babylonischen Gefängnis nach Jerusalem herauszogen. Esr. 2, 11. c. 8, 11.

Beben. (a) Hin und her beweget werden; zeiget eine gewaltige Erschütterung an, wie bei Erdbeben zu geschehen pflegt. Sich in Erschütterung in die Höhe heben. (b) Hin und her beweget werden und blinzen.

Sinai bebete, da der HErr herab fuhr. 2 Mos. 19, 18. Ps. 68, 9.
Die Erde bebete und ward bewegt, die Grundfeste des Himmels regeten sich, und bebeten, da er zornig ward. Ps. 18, 8. 2 Sam. 22, 8.
Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich und bebete davon. Ps. 77, 19.
Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ps. 104, 32.
Vor dem HErrn bebete (erschrack) die Erde, vor dem GOtt Jacobs. Ps. 114, 7.
Und schläget sie, daß die Berge beben. Esa. 5, 25.
= = Daß die Ueberschwellen bebeten von der Stimme ihres Rufens. Esa. 6, 4.
Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte. Esa. 13, 13.
Die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erden beben. Esa. 24, 18.
Ich sahe die Berge an, und siehe, die bebeten. Jer. 4, 24.
Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Dräuen nicht ertragen. Jer. 10, 10.
= = Daß die Erde beben wird, wenns in einander fället. Jer. 49, 21.
Die Erde wird beben von dem Geschrei, und wird unter den Heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird. Jer. 50, 46.
Schlage an den Knauf, daß die Pfosten beben. Amos 9, 1.
Vor ihm zittert das Land und bebet der Himmel. Joel 2, 10.
Der HErr wird aus Zion brüllen = = daß Himmel und Erde beben wird. Joel 3, 21. (16.)
(b) Vom Spiese, Nah. 2, 3. von der Lanze, Hiob 41, 20.

§. 2. (c) Ein gewaltig Geräusch machen, wie die Bäume, wenn ein starker Wind darein bläst.

Auf Erden, oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden. Ps. 72, 16.

§. 3. Der Anfang des Evangelii wird zwar gering sein; da in dem jüdischen Lande, und insonderheit zu Jerusalem, so auf den Bergen liegt, durch Christum und seine Apostel der Saame wird ausgestreuet werden. Allein dieser Saame wird sich in kurzen so mehren und ausbreiten, wie ein groser Wald, wie Libanon, an dem sich alles regete und bewegete, wenn der Wind blies. Er wird in Segen stehen, grünen, blühen und Früchte tragen, wenn der heilige Geist, als ein gewaltiger Wind über die Apostel kommen wird, und sich ganze Länder zu dem Meßia bekehren werden.

§. 4. (d) Vor Furcht, Angst und Bangigkeit zittern, vor Schrecken über den Dingen, die da sind oder kommen sollen, kein Glied stille halten können; (e) wegen innerlicher Unruhe des Gewissens in Angst sein, und Schmerzen fühlen.

(d) Die Götzen in Egypten werden vor ihm beben. Esa. 19, 1.
Ist das der Mann, der die Welt zittern und die Königreiche beben machte? Esa. 14, 16.
Siehe es komt ein Geschrei daher, und ein gros Beben aus dem Lande von Mitternacht. Jer. 10, 22.
Du Menschen-Kind, du solt dein Brod essen mit beben. Ezech. 12, 18.
(e) Der Gottlose bebet (hat keinen Friede mit GOtt. Esa. 48, 22.) sein lebelang. Hiob 15, 20.

§. 5. (f) Von Gelenken: sich wie bei den Gebährenden vor Schmerzen umwenden.

Mein HErr, meine Gelenke beben mir (es hat sich alles in meinem Leibe mit Schmerzen umgewendet). Dan. 10, 16.

§. 6. (g) Vom Herz: (1) sich aus seiner Stätte bewegen und in ein verwunderndes Zittern gerathen; (2) in beständiger Bewegung sein aus Unglauben, Furcht und Mißtrauen; 3) vor Angst, Zagheit und Unruhe des Gewissens (4) vor Angst gleichsam in einen Kreis beweget werden, und guten Rath mit der grösten Unruhe suchen.

(1) Des (davon ich rede) entsetzet sich mein Herz und bebet. Hiob 37, 1.
(2) Da bebete ihm (dem Ahas) das Herz, und das Herz seines Volks, wie die Bäume im Walde beben vom Winde. Esa. 7, 2.
(3) Der HErr wird dir daselbst ein bebendes (verzagtes) Herz geben, und verschmachtete Augen, und verdorrete Seele. 5 Mos. 28, 65.
(4) Mein (Davids) Herz bebet (denket kummerhaft hin und her,) meine Kraft hat mich verlassen. Ps. 38, 11.

§. 7. (h) Von Knien: hin und her wanken: vor Schwachheit der Kräfte nicht feste stehen können. Man kan dadurch solche verstehen, welche durch Elend so mit genommen und von Kräften kommen, daß sie sich weiter nicht zu helfen wissen. Oder Schwachgläubige, welche unter der Kreutzeslast nicht feste fusen können, sondern immer ängstlich schreien: HErr, hilf uns, wir verderben, Matth. 8, 25.

Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet und die bebende Knie hast du bekräftiget. Hiob 4, 4.

§. 8. (i) Ruhen. Die Ruhe ist das Ende des Erdbebens, und zeigt zugleich etwas gutes an.

Ihr Erlöser ist stark, der heist HErr Zebaoth, der wird ihre Sache so ausführen, daß er das Land bebend (ruhig) und die Einwohner zu Babel zitternd mache. Jer. 50, 34.

Becher. (a) Ein Trinkgeschirr. (S. Kelch.) Jer. 35, 5.

Pharaonis Becher, 1 Mos. 40, 11. 13. 21.
Josephs, c. 44, 2. 12. 16.
Es aß (das Schäflein) von seinem Bissen und trank von seinem Becher. 2 Sam. 12, 3.
Der Rand des ehernen Meeres war wie eines Bechers Rand. 1 Kön. 7, 26.
Wer dieser geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers tränket, in eines Jüngers Namen, warlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. Matth. 10, 42. Marc. 9, 41.
Wehe euch Schriftgelehrten = = die ihr die Becher und Schüsseln auswendig rein haltet. Matth. 23, 25. Luc. 11, 39.

§. 2. (b) Im Tempel waren es kleine hohle Geschirr, in Gestalt einer hohlen Hand, oder eines Löffels, in welche alle Sabbathe frischer Weirauch zum steten Gedenkopfer und zum Vorbilde der Vorbitte Christi geleget wurde. Weirauchschalen.

Waren von feinen Golde in der Stiftshütte, 2 Mos. 25, 29. c. 37, 16 im Tempel, 1 Chron. 29, 17.
Deren gab Cores dreisig güldene und vierhundert und zehn silberne wieder. Esr. 1, 10.
Zwanzig güldene hatten dem Werthe nach tausend Gülden. Esr. 8, 27.
Werden von Nebusar Adan geraubt, Jer. 52, 19. von Antiocho, 1 Macc. 1, 23.

§. 3. (c) Der güldene Becher ist ein Bild des prächtigen Schmucks und Putzes der Römischen Hure, dadurch sich manche in dem Schoose des Pabstthums, wie Simson in der Delilä, einschlaffern lassen, als wenn sie aus einem Zauberbecher gesoffen, trunken worden und dieser Mutter der Hurerei nachlaufen müsten. Hieher gehören die in dem Pabstthum üblichen grosen Ehrentitel, die Statthalterschaft des Pabsts, die Unfehlbarkeit des sogenannten heiligen Vaters in Glaubenssachen, das Prahlen mit dem Alterthum, die Aussprüche der Versammlungen, das geistliche Recht, die Jubeljahre, Ablaskrämerei, die auf abgöttische Art verehrte Hostie und andere in die Augen fallende und verführerische Anstalten. Es ist dieser Becher durch den güldenen Kelch zu Babel Jer. 51, 7. vorgebildet worden.

Und das Weib hatte einen güldenen Becher in der Hand voll Gräuels und Unsauberkeit ihrer Hurerei. Offenb. 17, 4.

§. 4. (d) GOttes Zorn-Becher, daraus die Gottlosen Unglück, Strafe und Elend saufen müssen, bis sie taumeln.

Denn

Denn der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starken Wein voll eingeschenkt. Ps. 75, 9. vergl. Ps. 60, 5.
Nimm diesen Becher Weins voll Zorns von meiner Hand, und schenke daraus allen Völkern, zu denen ich dich sende. Jer. 25, 15. 17. 28.

§. 5. Es wird auch der Nabel der Kirche mit einem, dem nimmer Getränke mangelt, verglichen, Hohel. 7, 2. Denn durch die Wiedergeburt empfangen wir den Geist der Kindschaft, welcher von den Glaubigen nimmer weicht, Joh. 14, 16. sondern ein Brunnen wird, dem es nicht am Wasser des Trostes, Erquickung ꝛc. mangelt, vielmehr ins ewige Leben quillet.

§. 6. **Erstgebohren.** Ein Mannesname (a) Ein Sohn Benjamins, 1 Mos. 46, 21. 1 Chron. 8, 6. (b) Ein Sohn Ephraim, von dem die Becheriten herkommen. 4 Mos. 26, 35. 36.

Bechorath. **Erstgeburt.** Ein Sohn Axia, ein Benjamit. 1 Sam. 9, 1.

Becken. (a) In der Stiftshütte und dem Tempel waren runde dickbäuchige Gefässe, oben mit einem Rande umgeben, unten aber zugespizt, damit solche die Priester nicht aus den Händen setzen kunten, also das Blut nicht gerinnen und zum besprengen untüchtig werden möchte.
2 Mos. 12, 22. c. 24, 6. c. 38, 3. 4 Mos. 4, 14.
Machte Hiram vom Golde. 1 Kön. 7, 40. 45. 50. 1 Chron. 29, 17.
Werden mit gen Babel geführt. 2 Kön. 25, 15. Jer. 52, 18. 19.
Deren schenkte Cores dreisig von Gold. Esr. 1, 9.
Gab Hathirsatha funfzig. Neh. 7, 70.

§. 2. (b) Ein Bild der Apostel und Lehrer neuen Testamentes. Wie in den Becken (§. 1.) das Opferblut aufgefangen und aus demselben hernach gesprenget wurde; so sind die Herzen der Apostel und aller rechtschafnen Lehrer in dem neuen Testament diejenigen Gefäse, in welchen der heilige Geist die versöhnende und reinigende Kraft des Blutes JEsu Christi verkläret und sie mit derselbigen erfüllet, damit sie hernach andere mit diesem Blut besprengen und ihnen dessen vollgültige Kraft anpreisen können.
Daß sie trinken und rumoren, als vom Wein; und voll werden, als die Becken und wie die Ecken des Altars. Zach. 9, 15. vergl. Esa. 55, 1. Apstg. 4, 20. c. 18, 5. 2 Cor. 5, 14.
: : Und werden die Kessel im Hause des HErrn gleich sein, wie die Becken vor dem Altar. Zach. 14, 20.

§. 3. Ein jeglicher Christ solte mit seinem Herzen ein solches heiliges Becken sein, welches da voll wäre von dem Blute der Versöhnung. Der Glaube ist das Mittel, dadurch ein Christ gleichsam dieses Becken unterhalt, das Blut des erwürgten Lammes auffängt, und aus den Wunden dessen süssen Trost sauget.

§. 4. (c) Ein Gefäs, so mit zum Hausgeräthe gehöret, welches von Kupfer, Holz ꝛc. sein kan.
Wurden dem David gebracht in Mahanaim. 2 Sam. 17, 28.
JEsus goß Wasser in ein Becken und wusch den Jüngern die Füsse. Joh. 13, 5.

Becker. (a) Einer, der nicht nur mit Brodbacken, sondern auch wohl mit Kochen zu thun hat. (b) Von Hos. 7, 4. 6. S. Backofen §. 2.
Pharao ward zornig über den Amtmann über die Becker. 1 Mos. 40, 1. 2. 5. 16. 22. c. 41, 10.

Beckerin S. Becker.
Eure Töchter wird er (der König) nehmen, daß sie : : Beckerinnen sein. 1 Sam. 8, 13.

Beckergasse. Hatte den Namen von den vielen Beckern, welche darinnen wohneten. Jeremias bekam in seiner Gefangenschaft daraus täglich ein Laiblein Brod, bis alles Brod in der Stadt auf war. Jer. 37, 21.

Bedacht. (a) göttliche Fürsichtigkeit. (b) Schon von Ewigkeit her bestimmt und beschlossen. (S. Bedenken §. 3.)
a) Wie mit viel grosern Bedacht richtest du deine Kinder, mit welcher Vätern du hast Eid und Bund viel guter Verheissungen aufgerichtet. Weish. 12, 21.
b) Denselbigen (JEsum), nachdem er aus bedachten Rath und Vorsehung GOttes ergeben (in den Stand der Niedrigkeit) war, habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. Apostg. 2, 23. vergl Apstg. 20, 27. Eph. 1, 11. Esa. 53, 10.

Bedächtiger. Nach dem Grdt. Ein tückischer Mensch, der den Zorn mit heimlichen Nachstellungen im Herzen behält.
Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber (und) ein Bedächtiger hasset es (ein Tückischer wird gehasset, da man mit jenem noch Erbarmen hat. Pred. 7, 10.) Sprüchw. 14, 17.

Bedächtiglich handeln. Eine richtige in dem Wort GOttes gegründete Erkenntnis suchen.
Ein Kluger handelt bedächtiglich: aber die kühnen Narren, (so da ihrem Kopf folgen) regieren närrisch (hangen ihren sündlichen Begierden nach). Sprüchw. 15, 14.

Bedad. **Einsiedler.** Der Vater Hadads, Königs in Edom. 1 Mos. 36, 35. 1 Chron. 1, 46.

Bedan. In oder von Dan. Ein Richter 1 Sam. 12, 12. Es ist nicht Simson, ob er schon von Dan gewesen, sondern Jair, Richt. 10, 3. der ein Gileaditer war und 1 Chron. 8, 17. Bedam heist. Vielleicht ist es ein Zunahme Jairs gewesen, zum Unterscheid Jairs, eines Sohnes Manasse, 4 Mos. 32, 41.

Bedecken. (a) Etwas zudecken, daß es nicht mehr in die Augen fallen kan.
Das Wasser in der Sündfluth bedeckte (überschwemmete) die Berge auf funfzehn Ellen. 1 Mos. 7, 19. 20.
Das Wasser bedekte Wagen und Reiter der Egypter. 2 Mos. 14, 28. c. 15, 5. 10. Jos. 24, 7. Ps. 78, 53.
Eine Wolke den Berg. 2 Mos. 24, 15.
Die Cherubim den Gnadenstuhl. 2 Mos. 25, 20. die Lade, 1 Kön. 8, 7, 1 Chron. 29, 18. 2 Chron. 5, 8.
Der Teppich die Hütte des Stifts, 2 Mos. 26, 13.
Die Niederkleider das Fleisch der Schaam der Priester. 2 Mos. 28, 42.
Die Wolke die Hütte des Stifts. 2 Mos. 40, 34. 4 Mos. 9, 15. 16. c. 16, 42.
Wenn der Aussatz die ganze Haut bedecket, was zu thun? 3 Mos. 13, 12. 13.
Der Nebel vom Räuchwerk bedekte den Gnadenstuhl. 3 Mos. 16, 13.
David kunte im Alter nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedekte. 1 Kön. 1, 1.
David und die Aeltesten mit Säcken bedekt fielen auf ihr Angesicht. 1 Chron. 22, 16.
Hiob kunte seine Zähne nicht mit der Haut bedecken. Hiob 19, 20.
Siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselbe, und bedecket alle Ende des Meeres. Hiob 36, 30.
Das Gebüsch mit seinem Schatten bedekt den Behemoth. Hiob 40, 17.
Du hast eine Gränze gesetzet, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wieder das Erdreich bedecken. Ps. 104, 9.
Der Name der unzeitigen Geburt bleibet in Finsternis bedecket (unbekannt). Pred. 6, 4.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns. Hos. 10, 8.
Schilf bedekte Jona Haupt Jon. 2, 6.
Bedecke (kleide) die Nacketen mit deinen Kleidern. Tob. 4, 17.
Das Schiflein war mit Wellen bedekt (schlugen allenthalben hinein). Matth. 8, 24.
Niemand zündet ein Licht an, und bedecket es mit einem Gefäs. Luc. 8, 16.
Ein Weib soll ihr Haupt bedecken. 1 Cor. 11, 6. 7.

§. 2. (b) Eine Menge und Vielheit einer Sache auszudrücken.
Frösche bedekten Egypten Land. 2 Mos. 8, 6.
Heuschrecken das Land, c. 10, 5. 15.
Wachteln bedekten das Heer. 2 Mos. 16, 13.
Ein Volk aus Egypten bedecket das Angesicht der Erden. 4 Mos. 22, 5. 11.
Soltest du denn nicht die Finsternis sehen, und die Wasserflut (Trübsal) dich nicht bedecken. Hiob 22, 11.
Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsternis. Ps. 44, 11.
Berge sind mit seinem Schatten bedekt (Israel hatte sich weit ausgebreitet). Ps. 80, 11.

Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn. Ps. 89, 46.
Das Land ist voll Erkenntnis des HErrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt. Esa. 11, 9. Hab. 2, (3) 14.
Siehe Finsternis bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker. Esa. 60, 2.
Die Menge der Kamele wird dich bedecken. Esa. 60, 6.
Egypten will das Land bedecken. Jer. 46, 8.
Es ist ein Meer über Babel gangen, und sie ist mit desselbigen Wellen Menge bedecket. Jer. 51, 42.
Wir waren zu Schanden worden : : und die Schande unser Angesicht bedekte. Jer. 51, 51.
Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken. Ezech. 26, 10.
Cyrus sollen grose Wasser bedecken. v. 19.
Tachpanhes wird mit Wolken bedecket werden. Ezech. 30, 18.

§. 3. (c) Die Sünde. (1) Der Mensch bedecket die Sünde, nicht seine eigene, sondern eines andern, wenn er durch Vorhalt- und Einschärfung des göttlichen Worts einen Sünder zur Buse bringet, daß ihm GOtt um Christi willen seine Sünden vergiebt und nicht zurechnet, sondern ihn dagegen mit dem Rock der Gerechtigkeit Christi bedecket. Es wird aber solches dem Menschen zugeschrieben, weiln dieser ein Werkzeug gewesen, dadurch ein Sünder durch die Gnade GOttes von Sünden abgehalten worden.
Wer den Sünder bekehret von dem Irthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden. Jac. 5, 20.

§. 4. (2) GOtt bedecket solche (§. 3.), wenn er, wie ein Schreiber, was er nicht recht geschrieben, durchstreichet und auslöschet; wie ein Glaubiger die Schuld, wenn sie abgetragen, austhut. Wie man etwas garstiges zuzudecken pfleget, so machts auch unser GOtt, wenn ein Bussfertiger seine Sünden herzlich bereuet, und gerechtfertiget wird. Er wirft die Sünde in die Tiefe des Meeres, Mich. 7, 18. 19. und sieht sie so an, als wenn sie nie geschehen wäre.
Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Ps. 32, 1.
Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket. Ps. 85, 3.

§. 5. (3) Christus decket die Sünde mit dem Rock der Gerechtigkeit, wie der Deckel des Gnadenstuhls die Tafeln des Gesetzes bedeckte. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht blos wandele und man nicht seine Schande sehe. Offenb. 16, 15.
Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedecket ist. Röm. 4, 7.

§. 6. (d) Die Scham. Diese hube der gütige GOtt auf, indem er dem Wütrich, Pharaoni die Entlassung seines Volks anbefahl, und dessen Auszug mit herrlichen Wundern bewerkstelligte: also das Volk in Freiheit setzete, mit vielen Kleinodien beschenkte, in der Wüsten erhielt und glücklich in Canaan einführete.
Da breitete ich meine Geren über dich, und bedekte deine Scham. Ezech. 16, 8.

§. 7. (e) Den Weg verzäunen, um einen allenthalben zu hindern und zu quälen, daß er nirgends fortkommen kan.
Und dem Manne, des Weg verborgen ist, und GOtt vor ihm denselben bedecket. Hiob 3, 23. vergl. Hos. 2, 6.

§. 8. (f) Allmächtig beschützen, behüten, beschirmen und bewahren.
Er hat meinen Mund gemacht, wie ein scharf Schwerd; mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedecket. Esa. 49, 2.
Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände. Esa. 51, 16.

Bedellion. Grdt. Bedolah. Es wird solches von den Schriftstellern, als ein Arabisches Gummi, welches an der Farbe gelb und durchsichtig, beschrieben. Einige wollen eine Art vortreflicher Perlen darunter suchen. Vielleicht ist es dem Agtstein nicht ungleich gewesen.
Fand man in Hevila, 1 Mos. 2, 12.
Das Manna war hell und durchsichtig wie Bedellion. 4 Mos. 11, 7.

Bedenken. (I) Von Menschen, (a) etwas mit Nachsinnen überlegen; mit seinen Gedanken die Wichtigkeit einer Sache erwegen, und so zu sagen, das Herz recht daran legen, damit man im Urtheilen; oder Unternehmen einer Sache wohl fahre. Jer. 2, 23. Judith 8, 18. Weish. 8, 17.
Wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe ers bedacht. 3 Mos. 5, 4.
Bedenke, was der HErr, dein GOtt, thät mit Mirjam, auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget. 5 Mos. 24, 9.
Nun bedenket euch über dem und gebet Rath und saget an. Richt. 19, 30.
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Psalm 90, 12.
Was du thust, so bedenke das Ende (deines Lebens), so wirst du nimmermehr übels thun. Sir. 7, 40.
Hüte dich vor Rathen, bedenke zuvor, obs gut sei? Sir. 37, 9.
Die Apostel sollen sich nicht zuvor bedenken, was sie vor Gericht reden wollen. Marc. 13, 11.
Wenn du es wüstest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Friede dienet. Luc. 19, 42.
Bedenket auch nichts: (warum schlieset ihr nicht aus der Vernunft). Joh. 11, 50.
Und bedenket es nicht recht, sondern ihr werdet Richter, und machet bösen Unterschied. Jac. 2, 4.

§. 2. (b) Auf etwas bedacht sein; einen Rathschlag fassen, und dabei sein Leben wagen. Philipp. 2, 30.

§. 3. (II) Von GOtt, zeiget es seinen allweisen und heiligen Rath an, nach welchem er etwas, menschlicher Weise zu reden, überleget und gewis beschleust (a) zu strafen, (b) gnädig zu sein.
Ich habe bedacht, was Amalek Israel thät. 1 Sam. 15, 2.
GOtt will nicht das Leben weg nehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das verstossene auch von ihm verstossen werde. 2 Sam. 14, 14.
Wenn GOtt einmal etwas beschleußt, so bedenket ers nicht erst hernach. Hiob 33, 14. (warum er mit den Menschen so und so verfährt, kan man nicht erforschen, es bleibt das meiste von seinem Rath verborgen).
Sie sehen wohl des Weisen Ende, aber sie merken nicht, was der HErr über ihn bedenket (in seinem Rath vor hat, und warum er ihn bewahret) Weish. 4, 17.
Zu thun, was deine Hand und dein Rath zu vor bedacht (beschlossen) hat, das geschehen solte. Apostg. 4, 18.

§. 4. GOtt, der Gräul hat an den Blutgierigen, Ps. 5, 7. hat nicht den Mord an seinem Sohne beschlossen; sondern selbigen aus heiligen Ursachen zugelassen, und zu einem so herrlichen und heilsamen Ausgang vor das menschliche Geschlecht gewendet, wie etwa dorten die Verkaufung Josephs 1 Mos. 37, 27. einen herrlichen Nutzen hatte. Christus und alles in und mit ihm ist unbegreiflich. Es ist von Ewigkeit her bestimmt Eph. 3, 9. das wunderbahre Werk der Erlösung der gefallenen Menschen hinauszuführen. S. Bedacht.

Bedeuten. (a) Ausser dem eigentlichen buchstäblichen noch einen andern höhern und geheimen Verstand haben. Etwas, so dunkel und unbekannt, verständlich machen und erklären, dessen Sinn und Endzweck zeigen, heist das weisen, was es bedeutet. (S. Auslegen.)
Von Träumen, 1 Mos. 41, 32. Dan. 4, 3. 4.
Von der Schrift an der Wand, Dan. 5, 7.
Von einem Gesicht, Dan. 7, 16.
Von vier Hornern statt eines, Dan. 8, 22.
Wilt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thust? Ezech. 24, 19.
Die Worte bedeuten etwas (in geheimen und hohen Verstande) Gal. 4, 24.

§. 2. (b) Vorbedeuten, in Vorbildern. Die wunderbare Erhaltung der acht Seelen in der Arche Noä war ein Vorbild der heiligen Taufe, als durch welche, als das Gegenbild, der alte Mensch ersäufet, und als einem Mittel der ewigen Seligkeit die geistliche Erhaltung der Seelen geschicht.
Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist. 1 Petr. 3, 21.

Bedeutung. Auslegung eines Traumes, dadurch zukünftige Begebenheiten angezeiget werden.

Ein jeglicher Traum hat seine Bedeutung. 1 Mos. 40, 5.

Bedia. Der HErr alleine. Einer von denen, welche fremde Weiber genommen. Esr. 10, 35.

Bedrängen. Aengstigen, drücken. Jer. 19, 9. bedrängt sein, in Noth, Armuth, Angst stecken.

Ich gebiete dir, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande. 5 Mos. 15, 11.

Trit zu mir, und tödte mich; denn ich bin bedränget um her. 2 Sam. 1, 9.

Bedräuen, Bedrohen. Einem etwas nachdrücklich und scharf verbieten um ihn, eine Sache wieder zu thun, abzuschrecken. JEsus redete mit einem Wort der Allmacht den Wind an und befahl den Teufeln mit Ernst. S. Dräuen.

JEsus bedräuete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. Matth. 8, 26. Marc. 4, 39.

JEsus bedräuete die Blinden es niemand zu sagen. Matth. 9, 30. die er heilete, c. 12, 16. die Teufel, daß sie ausfuhren, Matth. 17, 18. Marc. 1, 25. c. 3, 12. c. 9, 25. Luc. 4, 41. seine Jünger niemand von ihm zu sagen. Marc. 8, 30. Luc. 9, 21.

Die Jünger den Bartimäus, Marc. 10, 48. die, so die Kindlein zu JEsu brachten, Luc. 18, 15.

Das Volk die Blinden, Matth. 20, 13.

Aber damit es nicht weiter einreisse unter das Volk, lasset uns ernstlich sie bedräuen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen. Apst. 4, 17.

Bedürfen. Etwas nöthig haben, es sei in geistlichen oder leiblichen.

Weish. 16, 25. Sir. 33, 21. Luc. 11, 8. Röm. 16, 2. 1 Cor. 12, 24. 2 Cor. 3, 1.

Abisai will den Saul mit einem Spies durchstechen, daß ers nicht mehr bedarf (ohne es zu wiederhohlen) 1 Sam. 26, 8.

Nimm zu dir von des Fisches Gallen: denn du wirst ihrer bedürfen. Tob. 11, 4.

Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen; und wenn er Trosts bedarf, wird er gesegnet sein. Sir. 1, 18.

Wo du Rath bedarfst, so suche es bei weisen Leuten. Sir. 9, 21.

Mache dich nicht stolz, wenn man dein bedarf. Sir. 10, 29.

Wenn er (der Reiche) dein bedarf, kan er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheiset dir viel, und giebt dir die besten Worte, und spricht: bedarfst du etwas? Sir. 13, 7.

Leihe deinem Nächsten, wenn ers bedarf. Sir. 29, 2.

Es ist besser, daß deine Kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müssest in die Hände sehen. Sir. 33, 22.

Las den Arzt nicht von dir, weil du sein doch bedarfest. Sir. 38, 12.

Der Furcht des HErrn mangelt nichts; und sie bedarf keine Hülfe, Sir. 40, 27.

Ich bedarf wohl, daß ich (Johannes) von dir (Christo) getaufet werde. Matth. 3, 14.

Euer Vater weis, was ihr bedürfet, ehe ihr darum bittet. Matth. 6, 8.

Denn euer himmlischer Vater weis, daß ihr des alles bedürfet. Matth. 6, 32. Luc. 12, 30.

JEsus machte gesund, die es bedurften. Luc. 9, 11.

Also wird auch Freude im Himmel sein, über einen Sünder, der (herzliche) Busse thut, für 99. Gerechten, die der Busse nicht bedürfen. Luc. 15, 7. (nemlich der Hauptbekehrung, denn wer bedarf nicht täglicher Busse. 1 Joh. 1, 9.)

Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürfet (sie um etwas anzusprechen). 1 Theß. 4, 12.

Die ihr soltet längst Meister sein, bedürfet wiederum der ersten Buchstaben. Ebr. 5, 12.

Die Stadt GOttes bedarf keiner Leuchten, Offenb. 22, 5.

§. 2. **Von GOtt.** Er ist independent, und sich selbst genugsam, braucht daher auch nicht von Menschen Händen bedient zu werden. Christus beweißt (a) seine Allmacht (b) seine Allwissenheit.

Man kan ihn weder gröser noch geringer machen, und er bedarf keines Raths. Sir. 42, 22.

Sein wird auch nicht von Menschen Händen gepfleget, als (Ps. 50, 8. f.) der jemands bedarfte, so er selber jedermann Leben und Odem allenthalben giebt. Apstg. 17, 25.

(a) Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: der HErr bedarf ihr (der Eselin), so bald wird er sie euch lassen. Matth. 21, 3.

(b) Und bedurfte nicht, daß jemand Zeugnis gäbe von einem Menschen; denn er wuste wohl, was im Menschen war. Joh. 2, 25.

Nun wissen wir, daß du alle Dinge weisest und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Joh. 16, 30.

Beelsebub S. Baalsebub.

Beera. Ausleger, Brunnen. (a) Ein Sohn Sopha, aus dem Stamm Asser. 1 Chron. 8, 37. (b) Ein Sohn Baal und Fürst der Rubeniter, 1 Chron. 6, 6.

Beerben. Wenn bei den Israeliten von zweien Brüdern einer ohne Kinder starb, so durfte des verstorbenen Weib keinen fremden Mann nehmen, sondern ihr Schwager muste sie ehelichen und beschlafen. Der erste Sohn, welchen dieses Weib gebahr, wurde nach dem Namen des verstorbenen Bruders bestätiget, damit sein Name in Israel nicht vertilget werde. Gefiel es dem Manne nicht, seine Schwägerin zu nehmen, und ihre Güter zu beerben, so brachte die Schwägerin die Sache vor die Aeltesten, welche im Thor Gericht hielten, und sprach: Mein Schwager weigert sich, seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel und will mich nicht ehlichen. Blieb der vorgefoderte Mann darauf, daß ers nicht thun wolte, so muste ihm seine Schwägerin einen Schuh ausziehen, ihn anspeien und sagen: So mus man thun einem jeden, der seines Bruders Haus nicht erbauen will. S. Ruth 4, 4. 6. 7. 1 Chron. 29, 8. Esr. 9, 12. S. auch Barfüsser. (b) Der geistlichen und ewigen Güter ohne Verdienst theilhaftig werden.

Vergeltet nicht böses mit bösen; oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. 1 Petr. 3, 9.

Beere. (a) Weinbeere; Früchte des Weinstocks. 1 Mos. 4, 11.

Also solt du auch deinen Weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallene Beere auflesen. 3 Mos. 19, 10.

§. 2. **Zwei oder drei**, ein Bild der wenigen Israeliten, welche in Samaria übrig blieben, und sich zu GOtt bekehreten. Esa. 17, 6.

§. 3. **Bittere.** Ein Bild solcher verderbten Leute, welche nichts nutziger, heilloser Lehre nachgehen, und durch Verbitterung des Herzens ein ärgerlich Leben führen.

Ihre Trauben sind Galle, sie haben bittere Beere. 5 Mos. 32, 32.

Schlage an mit deiner Hippen, und schneide die Trauben auf der Erden, denn ihre Beere sind reif. Offenb. 14, 18.

Beeroth. Brunnen. (a) Ein Ort in der Arabischen Wüsten, wo sich die Israeliten gelagert. 5 Mos. 10, 6. (b) Eine Stadt in dem Stamm Benjamin, Jos. 9, 17. c. 18, 25. Esr. 2, 25. Neh. 7, 29. davon die Berothiter, 2 Sam. 4, 5.

Beer-Ramath. Hoher Brunnen. S. Baalath-Beer und Ramath.

Beesthra. Heerde. Eine Stadt der Leviten, jenseit des Jordans im halben Stamm Manasse, Jos. 21, 27. Andere halten es vor Astaroth, vergl. Jos. 9, 10. c. 13, 31. mit 1 Chron. 7, 71.

Befehl. Eine Eröfnung des Willens, welche von einem Obern geschicht, um diejenigen, welche seiner Herrschaft unterworfen, zu verbinden. S. Gebot, Gesetz, Obrigkeit.

§. 2. (A) **Von Menschen.** (1) Deren Gesetze und Befehle müssen nach der heiligen Schrift abgemessen sein, wenn sie, als Obere, ihre Unterthanen zu einer Handlung oder deren Unterlassung verpflichten wollen. Sie haben ihre Gewalt von oben herab, und müssen dem obersten Gesezgeber von ihrem Thun und Lassen dereinsten Rechenschaft geben. Gewaltige werden gewaltig gestraft werden, Weish. 6, 7.

Es ist hierbei ein groses Unglück, wenn Unverstand unter den Gewaltigen gemein ist, Pred. 10, 5.

1 Kön. 4, 28. 2 Chron. 14, 11. c. 31, 13. Esr. 6, 7. c. 6, 11. c. 8. 26. Dan. 9, 23. 25. Coloss. 4, 10.

Joseph that Befehl, daß man seiner Brüder Säcke mit Getraide füllete, 1 Mos. 42, 25.

Joseph gab seinen Brüdern, nach Befehl Pharao, Wagen und Zehrung um seine ganze Familie zu holen. 1 Mos. 45, 21. That Befehl wegen seiner Gebeine. Ebr. 11, 22.

Pharao Necho gab Befehl an den Jojakim. 2 Kön. 23, 35.

Auf Hiskia Befehl gingen die Läufer ins ganze Land um die Haltung des Passah anzusagen. 2 Chron. 30, 6.

Nebucadnezar gab Befehl die Weisen zu töden. Dan. 2, 14. 24.

Darius stellete einen Befehl in dreisig Tagen von keinem GOtt etwas zu bitten, sondern nur von ihm. Dan. 6, 7. daß man den GOtt Daniels fürchten solle, v. 26.

Der Könige in Persen und Meden Befehle solten unverändert bleiben, Dan. 6, 15.

Der König zu Ninive gab einen Befehl einen allgemeinen Bußtag anzustellen, Jon. 3, 7.

Fleugt der Adler aus deinem Befehl (Mund, damit Befehl gegeben wird) so hoch? Hiob 39, 30. (27.)

Paulus gab Befehl (in einem bezeugten Verlangen) an Silan und Timotheum, daß sie zu ihm kommen solten. Apstg. 17, 15.

§. 3. (2) Erlaubnis, aufgetragene Commißion.

Hatte Saul wegen der Jünger JEsu von den Hohenpriestern. Apstg. 26, 12.

§. 4. (B) **Von GOtt.** (1) Ueberhaupt steht ihm, als dem allmächtigen Schöpfer, alles zu Dienste. Viel tausend mal tausend Engel dienen ihm, Dan. 7, 10. und sind bereit seinen Willen zu erfüllen. Die Kreatur stehet ihm zu Gebote und ist heftig zur Plage über die Ungerechten, Weish. 16, 24. Die wilden Thiere und alle seine Werke richten sich nach den weisen Verordnungen ihres Schöpfers und überschreiten solche nicht.

Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet. Ps. 103, 20.

Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, daß sie dich auf den Händen tragen rc. Matth. 4, 6. vergl. Ps. 91, 11.

Die wilden Thiere = = mit Freuden thun sie seinen Befehl, und sind bereit, wo er ihrer bedarf auf Erden; und wenn das Stündlein kommt, lassen sie nicht abe. Sir. 39, 37.

GOtt hat von Anfange seine Werke wohl geordnet, = = und keines das andere hindere; sondern sind immerdar seinem Befehl gehorsam. Sir. 16, 28.

Da er dem Meer das Ziel sezete, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl (Mund, wie dieser es nemlich in der Schöpfung ausgesprochen). Sprüchw. 8, 29.

§. 5. (2) Besonders in Ansehn der Menschen. (a) Nicht nur die heiligen zehn Gebote und das ganze Gesetz, sondern alle Schriften des alten und neuen Testamentes. Die Weisheit GOttes hat die Menschen nicht so gelassen, wie sie nach ihren eignen Willkühr leben wollen, sondern er hat, als der oberste Gesezgeber, unter Belohnungen und Strafen vorgeschrieben, wie sie sich im Glauben und Leben verhalten sollen. Jenes in dem Evangelio, und dieses im Gesetz.

Wir sind verrücket worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Mosi. Neh. 1, 7.

Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz. Ps. 19, 9.

Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle. Ps. 119, 4.

Unterweise mich den Weg deiner Befehle. Ps. 119, 27.

Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit. v. 40.

Ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle, v. 45.

Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte. v. 56.

Ich halte mich zu denen, die dich fürchten und deine Befehle halten. v. 63.

Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle. v. 69. 78.

Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht. v. 87.

Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit. v. 93.

Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle. v. 100. 128.

Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl. v. 110.

Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle. v. 134.

Ich bin geringe und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls. v. 141.

Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erquicke mich nach deiner Gnade. v. 159.

Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse: denn alle meine Wege sind vor dir. v. 168.

Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle. v. 173.

Sie haben nicht gelebt nach GOttes Befehl, und haben seine Gebote nicht gehalten. Bar. 4, 13.

Wer in seinem Befehl geht (wer ein rein Gewissen hat), des Werk ist recht. Sprüchw. 21, 8.

§. 6. (b) Besondere Willens Eröfnungen; es mögen nun solche mittelbar oder unmittelbar geschehen sein. Esa. 10, 6.

GOtt redete mit Mose und Aaron und gab ihnen Befehl an die Kinder Israel und Pharao. 2 Mos. 6, 13.

Moses beschrieb den Auszug der Israeliten, nach dem Befehl des HErrn. 4 Mos. 33, 2.

Aaron starb auf dem Berge Hor, nach dem Befehl (Mund) des HErrn. 4 Mos. 33, 38.

Da Moses sterben solte, that der HErr Josua Befehl wegen Führung seines Amts. 5 Mos. 31, 14.

Die Töchter Zelophahad bekamen ihr Erbtheil unter den Brüdern ihres Vaters nach dem Befehl des HErrn. Jos. 17, 4. 4 Mos. 36, 5.

Josua empfing nach dem Befehl des HErrn Thimnathsera. Jos. 19, 50. die Leviten ihr Erbtheil, Jos. 21, 3. die Rubeniter, c. 22, 9.

Nach dem Befehl GOttes baueten die Jüden den Tempel, Esr. 6, 14.

Jeremias kaufte einen Gürtel nach dem Befehl des HErrn. Jer. 13, 2.

Der HErr hat Befehl gethan dem Schwerd wider Ascalon. Jer. 47, 7.

Aus GOttes Befehl werden alle wohlriechende Bäume Israel Schatten geben. Bar. 5, 8.

Joseph empfing im Traum Befehl vom GOtt. Matth. 2, 22.

GOttes Befehl geschah an Johannes. Luc. 3, 2.

Cornelius hatte einen Befehl empfangen vom heiligen Engel. Apstg. 10, 22.

Ich (Saul) habe gesündiget, daß ich des HErrn Befehle und sein Wort übergangen habe. 1 Sam. 15, 24.

Wer darf denn sagen, daß solches geschehe (etwas geschehen solle) ohne des HErrn Befehl? Klagl. 3, 37.

Der HErr wird seinen Donner vor seinem Heer lassen hergehen: denn sein Heer ist sehr gros und mächtig, welches seinen Befehl wird ausrichten. Joel 2, 11.

Nun aber offenbaret auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl (Rathschlus) des ewigen GOttes. Röm. 16, 26.

Noa empfing göttlichen Befehl die Arche zu bauen. Ebr. 11, 7.

§. 7. (C) **Von Christo.** Er ist HErr über die ganze Welt, besonders über seine Kirche, als in welcher er alles nach seinem Wohlgefallen ordnet, selbst Propheten, Apostel und Lehrer einsetzet und aussendet. (a) Berufung zum Amt, welche allerdings als ein Befehl anzusehen; indem ein widersezliches Bezeugen unverantwortlich, wie des Propheten Jona Ausführung erweißt. (b) Unterricht, wie sich die Apostel und Lehrer verhalten sollen, in der Verkündigung des heiligen Evangelii.

(a) Paulus ein Apostel nach dem Befehl GOttes, unsers Heilandes rc. 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 1.

(b) Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln durch den heiligen Geist Befehl gethan hatte. Apstg. 1, 2.

Befehlen. (A) **Von Menschen** (a) einen etwas zu thun oder zu lassen verbinden. Vollmacht geben.

Pharao befahl seinen Leuten den Abram zu geleiten samt allem, was er hatte. 1 Mos. 12, 20.

Jacob seinen Knechten, wie sie zum Esau, bei Ueberbringung des Geschenkes, sagen solten, 1 Mos. 32, 4.

Joseph seinem Haushalter, seiner Brüder Säcke mit Getraide zu füllen, c. 44, 1. den Aerzten seinen Vater zu salben, c. 50, 2. 16.

Pharao den Vögten, den Israeliten nicht mehr Stroh zu sammlen, 2 Mos. 5, 6.

Sa=

Samuel dem Koch, ein Stück Fleisch aufzuheben. 1 Sam. 9, 23.
David befahl, man solle den Kindern Juda den Bogen lehren, 2 Sam. 1, 18.
Hiram soll befehlen, dem Salomo Cedern auf dem Libanon zu bauen. 1 Kön. 5, 6.
Salomo that in Anordnung des Gottesdienstes, wie es David befohlen. 2 Chron. 8, 14.
Der Priester befahl, man solle die Athalia nicht im Hause des HErrn todten, 2 Chron. 23, 14.
Joas eine Lade zu machen die Steuren einzusammlen, 2 Chr. 24, 8.
Jehiskia Opfer zu thun vor das ganze Volk, 2 Chron. 29, 24. 25. Kasten zu machen am Hause des HErrn, 2 Chron. 31, 11.
Manasse befahl dem HErrn zu dienen. 2 Chron. 33, 16.
Cores den Tempel zu bauen, Esr. 5, 13. c. 6, 3.
Arthasastha dem Esra wegen Bestellung des Gottesdienstes, Esr. 7, 13. 21.
Ahasverus einem jeglichen zu thun, was ihm wohl gefiel, auf dem angestellten Mahl. Esth. 1, 8.
Esther dem Hathach am Mardachai, Esth. 4, 5. die Geschichte Purim zu bestätigen. c. 9, 32.
Baruch that, was ihm Jeremias befohlen hatte. Jer. 36, 8.
Zedekia befahl, man solle Jeremiam in dem Vorhof des Gefängnisses behalten. Jer. 37, 21.
Der König dem Ebedmelech Jeremiam aus der Grube zu ziehen. Jer. 38, 10.
Nebucadnezar alle Weisen zu Babel umzubringen. Dan. 2, 12. dem Daniel Speisopfer zu thun. v. 46.
Belsazer den Daniel mit Purpur zu kleiden. Dan. 5, 29.
Darius den Daniel herzubringen um ihn in die Löwengrube zu werfen. Dan. 6, 16.
Antiochus heidnische Weise einzuführen. 1 Macc. 1, 14. das Heiligthum zu entheiligen, v. 49.
Herodes der Herodias Johannis Haupt zu geben, Matth. 14, 9.
Pilatus den Leib JEsu dem Joseph von Arimathia zu geben. Matth. 27, 58. soll befehlen das Grab zu verwahren. v. 64.
Ananias befahl Paulum aufs Maul zu schlagen. Apstg. 23, 2.
Die Hauptleute den Kriegsknechten Paulum gen Antipatriden zu führen. Apstg. 23, 31.
Felix dem Unterhauptmann Paulum in Arrest zu behalten. Apstg. 24, 23.
David soll nehmen, was ihm seine Brüder befehlen (nim, sagt sein Vater, ein Merkmal von ihnen, daran ich sehe, daß sie noch leben). 1 Sam. 17, 18.
David antwortete, was hab ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen? (ists nicht ein Wort, oder Ursache; oder ists nicht wahr, was ich geredet, daß mich mein Vater her gesand?) 1 Sam. 17, 29.
Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen und seine Mauren zu machen? Esr. 5, 3.
Wehre dich nicht, so er, der Gewaltige, dir etwas befiehlet. Sir. 13, 14.

§. 2. (b) Einem etwas aufzuheben geben, damit er solches mit aller Sorgfalt, wie sein eigenes verwahre, und wenn es über eine Zeit zurück gefordert wird, dem Eigenthums Herrn wieder zustellen. Eines Aufsicht, Vorsorge und Regierung etwas anvertrauen.

Von dem was einem befohlen sehet das Gesetz GOttes. 3 Mos. 6, 2. 4.
Der Amtmann befohl unter die Hand Josephs alle Gefangene im Gefängnis. 1 Mos. 39, 22.
Rehabeam die Schilde unter die Hand der Trabanten. 1 Kön. 14, 27. 2 Chron. 12, 10.
Wo ist nun die Heerde, so dir befohlen war, deine herrliche Heerde? Jer. 13, 20.
Nebucadnezar hatte dem Nebusaradan den Jeremiam befohlen. Jer. 39, 12.
Dem Melzar war Daniel 2c. befohlen. Dan. 1, 11.
Antiochus befahl dem Lysia seinen Sohn. 1 Macc. 3, 33. c. 6, 55. 56.
Bacchides das Land Alcimo, 1 Macc. 7, 20.
Jonathas die Stadt seinem Bruder Simoni. 1 Macc. 9, 65.

§. 3. (c) Einem etwas ernstlich vorhalten, und ans Herz legen, damit er eifrig darnach thue.

Ich weis, Abraham wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten. 1 Mos. 18, 19.
Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch, und befiehls in die Ohren Josua. 2 Mos. 17, 14.
Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euren Kindern befehlet, daß sie halten und thun alle Worte dieses Gesetzes, 5 Mos. 32, 46.

§. 4. (d) Einem aus apostolischer Gewalt (1) ein Gebot, als eine theure Beilage anbefehlen, Apstg. 10, 48. (2) das Lehramt anvertrauen, daß er Macht habe selbst zu lehren, und auch wiederum andern die Gewalt geben könne, Tit. 1, 5.

(1) Apstg. 15, 24.
Paulus befahl dem Timotheo, eine gute Ritterschaft zu üben. 1 Tim. 1, 18.
(2) Was du von mir gehöret hast durch viel Zeugen, das befiehl treuen Menschen. 2 Tim. 2, 2.

§. 5. (e) Einen dem andern empfehlen. Eine Person, die noch unbekannt, durch Beschreibung deren guter Eigenschaften dem andern bekannt machen, und solche ihm zugleich gegenwärtig darstellen, daß sie dessen Gunst und Freundschaft geniese.

Paulus befahl den Römern die Phöben. Röm. 16, 1.

§. 6. (f) Dem HErrn (1) einen oder sich selbst darlegen, als eine anvertraute Beilage gleichsam aufzuheben geben. GOttes gnädigen Vorsorge und allweisen Regierung einen im Gebet anbefehlen. Apstg. 15, 40.

Die Apostel befahlen die Aeltesten dem HErrn. Apstg. 14, 23.
Und nun, lieben Brüder, ich befehl euch GOtt, und dem Worte seiner Gnade. Apstg. 20, 32.
Darum, welche da leiden nach GOttes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken. 1 Petr. 4, 19.

§. 7. (2) Etwas: Alle Sorgen im Glauben und Gebet auf GOtt werfen; auf ihn wälzen. Alles, was den gläubigen Kindern widriges zustösset, sollen sie auf ihren Vater wälzen. Wirf dein Anliegen auf den HErrn. Ps. 55, 23. Sie legen dabei alle unnöthige Sorgen ab, überlassen sich den weisen Führungen desselben, stellen die Sache seinem Willen anheim, und bleiben in eifrigen Gebet und in der Geduld beständig.

Die Armen befehlens dir. Ps. 10, 14.
Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen. Ps. 37, 5.
Befiehl dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. Sprüchw. 16, 3.
Las mich deine Rache über sie sehen: denn ich habe dir meine Sache befohlen. Jer. 11, 20.

§. 8. (3) Christus seinen Geist seinem Vater: Niederlegen. Es war dieses eine priesterliche Handlung des Meßiä. Die GOttheit leget die Seele nieder, mit welcher sie vereiniget war, als ein angenehmes Opfer, daß der Vater dieselbe als ein giltiges Lösegeld vor alle Seelen der Menschen annehmen, und mit seinem Wohlgefallen darinne ruhen möge.

In deine Hände befehl ich meinen Geist; du hast mich erlöset (in deinem Gericht frei gesprochen) HErr, du treuer GOtt. Ps. 31, 6.
Vater ich befehle meinen Geist in deine Hände, Luc. 23, 46.

§. 9. (B) Von GOtt. Dieser als der oberste Befehlshaber, und König aller Könige gebietet (a) den Engeln, welche zu seinem Dienst erschaffen, Ebr. 1, 14. den Gläubigen beizustehen, wie z. E. dem Jacob, 1 Mos. 32, . dem Elisa, 2 Kön. 6, 16. (b) der Kreatur, welche er zur Rache rüstet.

(a) Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps. 91, 11. Luc. 4, 10.
(b) Den Schlangen, Amos 9, 3. dem Schwerde, v. 4.

§. 10. (c) Den Menschen; (1) Ueberhaupt in seinem Wort, darinne die Gesetze enthalten, darnach sie ihr Thun und Lassen einrichten sollen.

Gedenket des Gesetzes Mose : : das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb. Mal. 4, 4.
Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege. Ps. 119, 25.
Was GOtt dir befohlen hat, das nim dich stets an. Sir. 3, 23.
Denn dir ist vor mehr befohlen (offenbaret) weder du kanst ausrichten. Sir. 3, 25.
Hütet euch vor allem Unrecht. Und befahl einem jeglichen seinen Nächsten (gab einem jeglichen Befehl, wie er sich gegen andere aufführen solte) Sir. 17, 12.
Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte 2c. Luc. 17, 10.

§. 11.

§. 11. (2) Insbesondere, (a) wenn er ihnen diese oder jene Handlung zu unternehmen, das oder jenes auszurichten, durch mittelbahre oder unmittelbahre Offenbarung gebietet.

Moses sagte dem Aaron, was ihm GOtt, da er ihn gesendet, befohlen. 2 Mos. 4, 28.
Israel zog aus der Wüsten Sin, wie der HErr befohlen (nach dem Mund des HErrn). 2 Mos. 17, 1.
GOtt befahl dem Josua getrost zu sein, 5 Mos. 31, 23. dem Caleb das Erbtheil zu geben. Jos. 15, 13.
Dem Cores ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem. 2 Chron. 36, 23. Esr. 1, 2.
Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen, ich : : habe ihnen nichts befohlen. Jer. 14, 14. c. 23, 32. c. 29, 23.
Jeremia soll alle Worte predigen, die ihm der HErr befohlen. Jer. 26, 2. 8. c. 43, 1.
Die Jüden wollen thun, was der HErr Jeremia an sie befehlen wird. Jer. 42, 5.
Zeuch hinauf wider das Land, das alles verbittert hat : : und thue alles, was ich dir befohlen habe. Jer. 50, 21.
Ezechiel that, wie ihm der HErr befohlen hatte wegen seines Geräthes, Ezech. 12, 7. c. 24, 18. weissagete, wie ihm befohlen war. Ezech. 37, 7.
GOtt befahl dem Joseph wegen der Maria. Matth. 1, 24.
Den Weisen im Traum, daß sie sich nicht wieder zu Herodes lenken solten. Matth. 2, 12.
Und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der HErr befohlen (offenbaret) hat. Matth. 27, 10.
Nun sind wir alle hie gegenwärtig vor GOtt zu hören alles, was dir von GOtt befohlen ist. Apstg. 10, 33.

§. 12. (b) Einem ein Amt, die Regierung anvertrauen.

GOtt hat befohlen dem David, ein Fürst zu sein über Israel. 2 Sam. 6, 21.
Habe ich auch geredet mit irgend der Stämme Israel einem, dem ich befohlen habe, mein Volk zu weiden ꝛc. 2 Sam. 7, 7.
Auch wird der HErr dir geben Klugheit und Verstand, und wird dir Israel befehlen. 1 Chron. 23, 12.
Hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast. Ps. 7, 7.
Welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern. Luc. 12, 48.

§. 13. (C) **Von Christo**, welcher ausser dem, daß er dieses oder jenes befohlen, seinen Jüngern seine Lehre anvertrauet, daß sie die Menschen darinne unterrichten, und allezeit bekennen solten, daß es die Wahrheit, welche von dem wahrhaftigen und ewigen Gesezgeber herkomme. *

Die Jünger gingen hin, und thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, Matth. 21, 6. und bereiteten das Osterlamm, c. 26, 19.
JEsus befahl, man solle dem auferwekten Töchterlein Jairi zu essen geben, Luc. 8, 55. seinen Jüngern, daß sie nicht von Jerusalem wichen, bis ꝛc. Apstg. 1, 4.
HErr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch Raum da. Luc. 14, 22.
* Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Matth. 28, 20.
Also hat auch der HErr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9, 14
Thue ichs gerne, so wird mir gelohnt; thue ichs aber ungerne, so ist mir das Amt doch befohlen. 1 Cor. 9, 17.
Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist (so unter euch ist). 1 Petr. 5, 2.

Befehlshaber. Ein vornehmer Bedienter an einem königlichen Hof, welcher dem Volk des Königs Willen und hingegen des Volkes Suchen dem König vortrug. Neh. 11, 24.

Befestigen. Feste machen, daß es nicht wanke, oder falle. (a) Mit Mauren, Thürmen, Bollwerken ꝛc. einen Ort versehen, damit andere von dem Zugang zurück gehalten werden können. (S. Festung) Hohel. 8, 9. Esa. 22, 10.

Salomo befestigte Hamath-Zoba. 2 Chron. 8, 3.
Usia Jerusalem, 2 Chron. 26, 9.
Hiskia Millo, 2 Chron. 32, 5.
Ezechias seine Städte. Sir. 48, 19.
Simon viel Städte, 1 Macc. 13, 33.
Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grose Kluft befestiget. Luc. 16, 26.

§. 2. (b) Die Gläubigen in der Lehre von Christo stärken, gründen, kräftigen, vollbereiten. 1 Petr. 5, 10. daß sie sich durch keinen Abfall von Irrthum und falschen Lehren bewegen, oder irre machen lassen, sondern bis ans Ende fest halten, daß sie am Tage des Heilandes unsträflich sein mögen. 1 Cor. 1, 8.

Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich. Apstg. 16, 5.
GOtt aber ists, der uns befestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet. 2 Cor. 1, 21. (mit dem heiligen Geist. Apstg. 4, 27. der uns gewis macht).

Befestungen. Alles, was der Teufel, die Welt nebst Fleisch und Blut dem Reich Christi entgegen setzet, und dahinter sich diese Feinde des Evangelii, als hinter eine starke Ringmauer, legen. Gewalt, Ansehn, Reichthum, List, Betrug, Menge, hocherfahrende Weisheit, gekünstelte Vernunftschlüsse wider die Geheimnisse und Wunder: alle Ausflüchte des alten Adams, stolzer Muth, Eigensinn, vermeintes Recht, u. d. m. Hierauf wollen Unbekehrte, denen das Wort vom Kreutz Christi eine Thorheit ist, 1 Cor. 1, 18. 23. trotzen; allein alle solche Zurüstungen, so stark sie auch immer scheinen mögen, sind viel zu schwach, wider die Streiter, welche mit den Waffen aus dem Zeughause Christi Eph. 6, 17. angethan, das mindeste auszurichten. Die Festung des Glaubens ist auf Christum, den unüberwindlichen Fels 2 Mos. 17, 6. gegründet; und diesen können auch die Pforten der Höllen nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die Befestungen. 2 Cor. 10, 4.

Befinden. Gewahr werden, in der That erkennen, daß sich etwas so oder so verhalte. Apstg. 23, 29. Sir. 4, 22. Röm. 7, 10. Z. E. daß man beständig sei in der Lehre und es treulich meine. *

Wo er aber falsch befunden (von der rechten Bahn abweichen) wird, so wird sie ihn verlassen, daß er verderben mus. Sir. 4, 22.
* Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt. 2 Cor. 1, 13.

Beflecken. Sich verunreinigen (a) auf levitische Art, 3 Mos. 15, 17. (b) auf moralische Art: sich wider Pauli Eifer 2 Cor. 11, 2. mit Sünden beschmutzen, daß die Seele, wie ein unflätig Kleid aussiehet, wie denn die Redensarten von der levitischen Verunreinigung hergenommen sind. Wider Pauli Verbot 1 Cor. 6, 15. aus den Gliedern Christi Huren-Mord-Sauf-Glieder machen.

Sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blutschulden beflecket war. Ps. 106, 38.
Eure Hände sind mit Blut beflecket und eure Finger mit Untugend. Esa. 59, 3.
Halte dich von ihm (dem Narren), daß du nicht in einen Schweis geführet, und von seinem Unflat beflecket werdest. Sir. 22, 15.
Damit (mit den Götzenopfern) wird ihr Gewissen, weil es schwach ist, beflecket. 1 Cor. 8, 7.
Die Zunge beflecket den ganzen Leib (indem sie schandbare Worte ausschäumet) Jac. 3, 6. vergl. Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20. 23.

§. 2. **Wer also den Rock des Fleisches beflecket**, vergleiche 3 Mos. 13, 4. c. 15, 3 : 17. der lebt in Unreinigkeit, sonderlich in Hurerei und Unzucht, als vor welchen Sünden der Mensch einen Abscheu haben solte, wie vor einem toden und stinkenden Aas, damit er den ihm geschenkten Rock der Gerechtigkeit nicht besudeln möge. Judä v. 8.

Etliche aber mit Furcht selig machet, und rücket sie aus dem Feuer, und hasset den befleckten Rock des Fleisches. Judä 23.

§. 3. **Des Nächsten Weib beflecken.** Ezech. 18, 6. 11. 15. sich nebst ihr mit Sünden, welche wider das sechste Gebot laufen, verunreinigen. Ehebruch treiben.

§. 4. **Die nicht mit Weibern befleckt**, sind nicht etwa die Mönche und Nonnen; denn ehlich zu werden verbieten ist eine Teufels Lehre, 1 Tim. 4, 3. sondern es sind alle wahre Nachfolger des Lammes, welche sich nicht mit den Sünden der Welt beflecket; welche an der Abgötterei der babylonischen Hure keinen Theil genommen; die sich nicht, als weibische

bische Leute, mit Arglist, fleischlicher Wollust, Vorwitz besudelt haben, und vielmehr Christo, dem Bräutigam in geistlicher Jungfrauschaft treu geblieben.

Diese sinds, die mit Weibern nicht beflecket sind; denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach Offenb. 14, 4.

Befleckung. Die Sünde ist eine Besudelung oder Befleckung, weil sie nicht nur an sich eine Unreinigkeit ist, und uns vor GOtt, dem reinesten Wesen, unrein und zum Greul macht. Durch die Befleckung des Fleisches kan man die Lüste 1 Petr. 2, 11. als: Fressen, Saufen, Kammern und Unzucht 1 Cor. 13, 13. Zank und Zwietracht, 1 Cor. 3, 3. und überhaupt diejenigen Sünden, welche in Geberden, Worten und Werken ausbrechen; durch die Befleckung des Geistes aber diejenigen Sünden, welche in Gedanken und Begierden begangen werden, und nicht zum Ausbruch in die böse That kommen, als Rachgier, Stolz, Geitz, Misgunst ꝛc. verstehen. Von groben und subtilen, von öffentlichen und heimlichen, äusserlichen und innerlichen Sünden soll Leib und Seele unsträflich erhalten werden. 1 Thess. 5, 23.

Dieweil wir nun solche Verheisung (GOttes Tempel zu sein 2 Cor. 6, 17.) haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.

Befleisigen. Seine Gedanken, Müh und Kräfte auf etwas wenden. 2 Macc. 11, 19.

Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleisigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhizet. Esa. 5, 11.

Befleisige dich GOtt zu erzeigen einen rechtschafnen und unsträflichen Arbeiter, der du recht theile das Wort der Wahrheit. 2 Tim. 2, 15.

Befragen. Sich, nach Art der Alten, mit einem durch Frag und Antwort unterreden, disputiren, um zu erfahren, was einer vor eine Meinung von der vorhabenden Sache habe. Marc. 1, 27. Marc. 12, 28.

Die Pharisäer befragten sich mit JEsu. Marc. 8, 11.
Die Schriftgelehrten sich mit den Jüngern. Marc. 9, 14. 16.
Die Libertiner mit Stephano. Apstg. 6, 9.
Paulus sich mit den Griechen. Apstg. 9, 29.

Befreien. Frei machen. Christus hat das Gesetz, welches Röm. 8, 2. ein Gesetz der Sünde heist, weiln es solche offenbaret, und des Todes, weiln es des Todes Endurtheil ankündiget, durch seinen thuenden und leidenden Gehorsam statt unser erfüllet, und der Gerechtigkeit GOttes ein Gnüge gethan, daß wir nun durch seine uns zugerechnete Gerechtigkeit selig werden.

So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat. Gal. 5, 1.

Befremden. Sich über eine Sache, als etwas neues, unerhörtes und ungewöhnliches verwundern und fast ungeduldig drüber werden. 1 Petr. 4, 4.

Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden. 1 Petr. 4, 12.

Befreunden. Durch Heirathen mit einem Freundschaft stiften, 1 Mos. 34, 9. Esr. 9, 14. Neh. 13, 28. Dan. 11, 6. 23.

Die Israeliten solten sich nicht mit den Heiden befreunden. 5 Mos. 7, 3.
Salomo befreundete sich mit Pharao. 1 Kön. 3, 1.
Josaphat mit Ahab. 2 Chron. 18, 1.

Begeben. (a) Sich von einem Ort zu einen andern wenden; anders wohin gehen, z. E.

Sich ins Meer begeben, Weish. 14, 4.
Ins Wasser hinein steigen, 1 Macc. 9, 48. c. 16, 6.

§. 2. (b) Sich mit einem in einen Bund; (c) in Streit einlassen.

(b) GOtt begab sich mit Israel in einen Bund. Ezech. 16, 8.
(c) Welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und rathschlaget nicht? Luc. 14, 31.

§. 3. (d) Sich willig darstellen, wie ein Diener, der auf seines Herrn Befehle wartet, und bereit ist, seinen Willen auf den Wink auszurichten. (e) Das Herz: allen Fleis und Sorge auf etwas wenden; das Herz neigen, etwas zu thun zu Herzen nehmen.

(d) Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit (v. 12.), sondern begebet euch GOtte (Luc. 1, 74.), als die aus den Toden lebendig sind, und eure Glieder GOtte zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 13. 19. S. Dienst. §. 10.

Wisset ihr nicht, welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seid ihr. v. 16.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. Röm. 12, 1.

(e) Und begab mein Herz zu suchen, und zu forschen weislich alles, was man unter dem Himmel thut. Pred. 1, 13.

§. 4. (f) Sich zutragen, geschehen, es sei nun solches entweder von ungefähr, oder aus besonderer göttlichen Schickung.

Ruth 2, 3. 2 Kön. 13, 21. 1 Chron. 18, 1. Esa. 7, 1. Matth. 1, 18. c. 9, 10. c. 18, 13. 31. Luc. 2, 1.

Es begab sich, daß Cain dem HErrn Opfer brachte, 1 Mos. 4, 3. daß er den Abel tod schlug, c. 4, 8. daß Isaacs Augen dunkel wurden, c. 27, 1. daß Ruben bei Bilha schlief, c. 35, 22. daß Josua starb, Jos. 24, 29. daß David die Philister schlug, 2 Sam. 8, 1. daß die Kinder GOttes vor den HErrn traten, Hiob 1, 6. c. 2, 1. daß sich JEsus taufen lies vom Johanne, Marc. 1, 9. Luc. 3, 21. daß der Arme starb, Luc. 16, 22. daß Tabea starb, Apstg. 9, 37.

Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weisest nicht, was heute sich begeben mag. Sprüchw. 27, 1.

Begegnen. (a) Einem, der auf dem Wege da oder dorthin zu gehen, begriffen, entgegen kommen, und ihn an einem gewissen Ort antreffen.

Dem Esau begegnete die Heerde Jacobs, 1 Mos. 32, 17. 19. c. 33, 8.
Aaron dem Mose am Berge Horeb, 2 Mos. 4, 27.
Die Amtleute, die von Pharao kamen, dem Mosi und Aaron, 2 Mos. 5, 20.
Dem Saul solte ein Haufen Propheten begegnen, 1 Sam. 10, 5.
Samuel wolte dem Saul am Morgen begegnen, 1 Sam. 15, 12.
Der Abigail begegnete David in einem Hohlweg, c. 25, 20.
Dem David Husai auf der Höhe. 2 Sam. 15, 32. Ziba, c. 16, 1.
Absalom den Knechten Davids, c. 18, 9.
Elia dem Obadja, 1 Kön. 18, 7.
Elia solte den Boten des Königs zu Samaria begegnen, 2 Kön. 1, 3. 7.
Jonadab begegnete dem Jehu. 2 Kön. 10, 15.
Die Wächter der Assyrer der Judith. Judith c. 10, 12.
JEsus den Weibern, die von seinem Grabe kamen, Matth. 28, 9.
Den Jüngern ein Mensch, der einen Wasserkrug trug. Marc. 14, 13.
Ein Besessener JEsu, Luc. 8, 27. zehn Aussätzige, c. 17, 12.
Dem Königischen sein Knecht. Joh. 4, 51.
Eine Magd mit einem Wahrsagergeist Paulo ꝛc. Apstg. 16, 16.
Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret; so solt du ihm denselben wieder zuführen. 2 Mos. 23, 4.
So dir, Jehasi, jemand begegnet, so grüsse ihn nicht (um dich nicht zu verweilen) 2 Kön. 4, 29.
Und siehe, da begegnete ihm ein Weib in Hurenschmuck. Sprüchw. 7, 10. 15.
Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt sind; denn einem Narren in seiner Narrheit. Sprüchw. 17, 12.
Arme und Reiche begegnen einander (es ist in der Welt untermengt). c. 29, 13.
Ein Feldteufel wird (wegen der Menge) dem andern begegnen. Esa. 34, 14.
Eine Bothschaft begegnet hie und da der andern. Jer. 51, 31.

§. 2. (b) Von der Weisheit, welche sich gerne von ihren Liebhabern finden läßt. (c) Güte und Treue einander: wenn beide in den Gerichtsstuben, und sonst in allen Handlungen gegenwärtig sein, und in der Ausübung mit einander verbunden werden, daß sie gleichsam eine rechte genaue Freundschaft haben.

(b) Ja, sie begegnet und giebt sich selbst zu erkennen denen, die sie gerne haben. Weish. 6, 14. 17. Sir. 15, 2.
(c) Daß Güte und Treue einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ps. 85, 11.

§. 3. (d) Dem erzürneten GOtt in wahrer Buse und Glauben entgegen gehen, und dadurch die angedrohete Strase abwenden.

Weil ich denn dir also thun will, so schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt. Amos 4, 12.

§. 4. (e) Einen anfahren; (f) auf einen feindlich los gehen. Jos. 11, 20. c. 2, 16. Luc. 14, 31.

(e) Begegne deinem Nächsten nicht mit harter Rede. Sir. 31, 40.
(f) Der König zu Ai Israel im Streit. Jos. 8, 14.

§. 5. (g) Zustossen, widerfahren, treffen; wenn einen dies oder jenes über den Hals kömmt. Es begegnet einem, wie dem andern, dem Gerechten, wie dem Gottlosen, Pred. 9, 2. Das lehret die Erfahrung. In äuserlichen Dingen, als in Ansehn des Vermögens, der Ehre, Krankheiten, und Todes haben Fromme und Gottlose einerlei Zufälle, vergl. c. 2, 14. Man kan daher aus dem äuserlichen Glück auch bösen und guten Zufällen, keinen Schlus machen, ob einer böse oder fromm.

Jacob wolte den Beniamin nicht mit seinen Brüdern in Egypten ziehen lassen, es mögte ihm ein Unfall begegnen. 1 Mos. 42, 4. 38. c. 44, 34.
Jacobs Söhne, erzehlten alles, was ihnen in Egypten begegnet war. v. 29.
Versammlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. 1 Mos. 49, 1.
Moses erzehlete alle die Müh, welche ihm auf dem Wege begegnet war. 2 Mos. 18, 8.
O! : : daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen wird. 5 Mos. 32, 29.
Mardachai sagte dem Hathach, was ihm begegnet. Esth. 4, 7. Haman seinem Weibe, c. 6, 13.
Es wird dir kein Uebels begegnen. Ps. 91, 10.
Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen. Sprüchw. 10, 24.
Wer nach Unglück ringet, dem wirds begegnen. c. 11, 27.
Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weis nicht, daß ihm ein Unfall begegnen wird. c. 28, 22.
Alles, was dem Menschen begegnet, ist eitel. Pred. 11, 8.
Diese zwei (c. 47, 9.) sind dir begegnet, wer trug Leide mit dir. Esa. 51, 19.
Warum begegnet doch mir solches? Um der Menge willen deiner Missethat rc. Jer. 13, 22.
Habet ihr vergessen des Unglücks eurer Väter : : das euch begegnet ist im Lande Juda. Jer. 44, 9.
Es wird das Unglück nicht so nahe sein, noch uns begegnen. Amos 9, 10.
Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffart. Zeph. 2, 10.
JEsus wuste alles, was ihnen begegnen solte. Joh. 18, 4.
Paulus wuste, was ihm zu Jerusalem begegnen würde. Apstg. 20, 22.
Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden. 1 Petr. 4, 12.

§. 6. Von GOtt: (1) antworten, und sich offenbaren; (2) gnädige Gegenwart beweisen, hülfreiche Hand leisten, wie einer seinem bedrängten Feinde zu Hülfe kömmt, und ihn rettet. (3) auf einen wie ein Feind los gehen. Von Engeln: in sichtbarer Gestalt zu einem kommen.*

(1) Bileam will hingehen, ob ihm vielleicht der HErr begegne. 4 Mos. 23, 3. Welches auch geschahe, v. 4. 16.
(2) HErr, du GOtt meines Herrn Abrahams, begegne mir heute. 1 Mos. 24, 12.
Erwache und begegne mir, und siehe drein. Ps. 59, 5.
(3) Du begegnetest den Frölichen, und denen, so Gerechtigkeit übeten, und auf deinen Wegen dein dachten. Esa. 64, 5.
Ich will ihnen begegnen wie ein Bär. Hos. 13, 8.
* Dem Jacob begegneten die Engel GOttes. 1 Mos. 32, 1.

Begehen. (a) Thun, ausüben, böse Dinge treiben; (b) eine gewisse Zeit feiren, entweder mit eiteln Lustbarkeiten, oder dem HErrn zu Ehren.

(a) Richt. 9, 24. Jer. 15, 4. Ezech. 23, 39. Sir. 23, 3.
Sichem hatte eine Narrheit mit der Dina begangen, 1 Mos. 34, 7.

Der bei seiner Schnur schlief, eine Schande. 3 Mos. 20, 12.
Die nicht Jungfrau funden, eine Thorheit, 5 Mos. 22, 21.
Wer im Bann funden worden, eine Thorheit, Jos. 7, 15.
Die Freunde Hiobs Thorheit. Hiob 42, 8.
Israel Sünde in allen Gränzen, Jer. 15, 13. c. 17, 3. Bosheit, Ezech. 6, 9.
Zedekia und Ahab Thorheit, Jer. 29, 23.
Ismael, der Sohn Nethanja, Uebel, Jer. 41, 11.
Babel Bosheit an Zion, Jer. 51, 24. Frevel, v. 35. Frevel am Libanon, Hab. 3, 8. 18.
Israel Missethat, Dan. 9, 7.
Egypten soll wüste werden um den Frevel, an den Kindern Juda begangen, Joel 3, 19. (24)
Esau hat Frevel an Jacob begangen, Obad. 10.
Die vorige Inwohner des heiligen Landes feindselige Werke. Weish. 12, 4.
Aufrührische einen Mord. Marc. 15, 7.
Es soll aber seiner Uebertretung, die er begangen hat, nicht gedacht werden. Ezech. 18, 22.
(b) 2 Macc. 1, 18. c. 2, 16.
Pharao beging seinen Geburtstag, 1 Mos. 40, 20. Herodes. Matth. 14, 6.
Wenn man des Bacchi Fest beging, zwang man die Jüden mit Kränzen einherzugehen. 2 Macc. 6, 7.
David ordnete, daß man die Jahrfeste schön begehen solte. Sir. 47, 12.
Simon befahl den Tag, da er Gaza eingenommen, feierlich zu begehen. 1 Macc. 13, 52.

§. 2. (c) Sich wohl mit einander vertragen, in Fried und Einigkeit mit einander leben.

Drei schöne Dinge sind : : wenn Brüder eins sind, und die Nachbaren sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen. Sir. 25, 2.

Begehr. Verlangen, Wunsch. Esth. 5, 7. 8. c. 7, 3.

So komme nun der König hernieder, nach alle seines Herzens Begehr rc. 1 Sam. 23, 20.
Hiram will dem Salomo nach alle seinem Begehr thun. 1 Kön. 5, 8. 10. aber Salomo soll auch nach jenes Begehr thun, und dem Gesinde Speise geben, v. 9. c. 9, 11.

Begehren. (a) Ein Verlangen haben, etwas gerne wollen, wünschen. Es neigt sich der Wille zu etwas auf eine natürliche, heilige und geistliche, oder auf eine fleischliche und verbotene Art. S. Begierde.

Saul begehret keine Morgengabe von David, ohne hundert Vorhäute von den Philistern. 1 Sam. 18, 25.
Alle Welt begehrte Salomo zu sehen, 1 Kön. 10, 24. 2 Chron. 9, 23.
Ich begehre nicht mehr zu leben, Hiob 7, 26. c. 9, 21.
Du darfst die Nacht nicht begehren, die Leute an ihren Ort zu überfallen. Hiob 36, 20.
Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? Ps. 34, 13.
Der Faule begehret und krieget doch nichts. Sprüchw. 13, 4.
Ich bin darum nicht von dir geflohen, mein Hirte, so habe ich Menschentage nicht begehret. Jer. 17, 16.
Und du begehrest dir grose Dinge, begehre es nicht. Jer. 45, 15.
Das ist der Tag, des wir begehret. Klagl. 2, 16.
Wehe euch, die des HErrn Tag begehren! Amos 5, 18.
Begehret einer viel Dinges zu wissen, so kan sie, die Weisheit errathen. Weish. 8, 8.
Las dich nicht betrügen, daß sie schön ist, und begehre ihrer nicht darum. Sir. 25, 27.
Die Jüden begehrten Friede vom Alcimo 1 Macc. 7, 13.
Alles Volk begehrete (bemühete sich) JEsum anzurühren, Luc. 6, 19.
Die Pharisäer ein Zeichen an JEsu vom Himmel. Marc. 8, 11. Luc. 11, 29.
Herodes begehrete (bemühete sich) JEsum zu sehen. Luc. 9, 9.
Zachäus begehrete JEsum zu sehen. Luc. 19, 3.
Der verlohrne Sohn begehrte seinen Bauch mit Trabern zu füllen. Luc. 15, 16.
Lazarus sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen. Luc. 16, 21.
Sergius begehrte das Wort GOttes zu hören. Apstg. 13, 7.
Ich habe eurer keines Silbers, noch Gold, noch Kleid begehret (sondern euch gesucht) Apstg. 20, 33.

§. 2. (b) Sehnlich verlangen und wünschen, besonders (c) die angenehme Zeit, da der Meßias im Fleisch erscheinen und das Erlösungswerk ausführen wird.

(b) Ach HErr, las deine Ohren merken : : auf das Gebet deiner Knechte, die da begehren deinen Namen zu fürchten. Neh. 1, 11.
Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. Sprüchw. 10, 24.
Wenns kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. c. 13, 12.
Betrachte immer GOttes Gebote, : : der wird geben Weisheit, wie du begehrest. Sir. 6, 37.
Kommet her zu mir alle, die ihr mein begehret. Sir. 24, 25.
Wir begehren aber, daß eurer jeglicher denselben Fleis beweise 2c. Ebr. 6, 11.
Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Ebr. 11, 16.
Und in denselbigen Tagen werden die Menschen : : begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. Offenb. 9, 6.
(c) Bald wird kommen zu seinem Tempel, der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Mal. 3, 1.
Viele Propheten und Gerechten haben begehret zu sehen, das ihr sehet. Matth. 13, 17.
Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Einen Tag des Menschensohnes; und werdet ihn nicht sehen Luc. 17, 22.

§. 3. (d) Aus böser und unordentlicher Begierde sich etwas gelüsten lassen. Den bösen Willen auf etwas neigen. 2 Mos. 34, 24.
Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus, 5 Mos. 5, 21.
Du solt nicht begehren des Silbers und Goldes, das an den Bildern der Götzen ist. 5 Mos. 7, 25.
Schäme dich eines andern Weib, Sir. 41, 26. Magd zu begehren, v. 27.
Wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.

§. 4. Wenn das geschicht, wessen eines Herz begehret, so wird sein Verlangen völlig gestillet, und es geht nach seinem Wunsche. 1 Sam. 2, 16. 2 Sam. 3, 21. 1 Kön. 11, 37. Jer. 39, 17.
Naphthali wird gnug haben, was er begehret. 5 Mos. 33, 23.
Jonathan will an dem David thun, was sein Herz begehret, 1 Sam. 20, 4.
Salomo hatte ausgebauet : : und alles, was er begehrte, und Lust zu machen hatte. 1 Kön. 9, 1.
Salomo gab der Königin aus Arabien alles, was sie begehrte. 1 Kön. 10, 13.
Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20, 5.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, Ps. 145, 19.
Vergis der Armen nicht : : so wird dir auch Freude wiederfahren, die du begehrest. Sir. 14, 14.

§. 5. (e) Etwas willig annehmen; sich einer Sache nicht entziehen. Die geistlichen Aemter waren bei Pflanzung der Kirche mit vielen Beschwerlichkeiten verknüpft, und die, welche solche annahmen, hatten die Bequemlichkeit nicht, deren heut zu Tage viele bei ihrem Amt auf unanständige Dinge verwenden. S. Amt §. 11.
Das ist je gewislich wahr, so jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstlich Werk. 1 Tim. 3, 1. S. Amt.

§. 6. (f) GOtt begehren (1) an demselben aus reiner Liebe von ganzem Herzen hangen, (2) völlige Hofnung und Vertrauen auf ihn setzen, und in solcher Beschaffenheit dessen Hülfe und Beistand erwarten, (3) nach seinen Geboten ein solches heftiges Verlangen tragen, daß man solche, wie ein Hungriger die Speise, zur Erquickung seiner Seele verschlingen möchte.
(1) Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen, Ps. 91, 14.
(2) Von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir. Esa. 26, 9.
(3) Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 40.
Ich thue meinen Mund auf und begehre deiner Gebote; denn mich verlanget darnach. Ps. 119, 131.
So lasset euch nun meine Rede gefallen; begehret sie, und lasset euch lehren. Weish. 6, 12.

§. 7. Vom Teufel: sich etwas ausbitten, zur Uebergabe auffordern. Er will immer ein Recht auf die Menschen haben, darum verklagt er sie Tag und Nacht. Vom Löwen: dessen Begierde zu Fressen oder Schaden zu thun anzuzeigen.
Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehret. Luc. 22, 31.
Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret. Ps. 17, 2.

Begierde. (a) Die wirkende Bewegung des Willens zu einer guten und angenehmen Sache, selbige zu geniesen, und durch deren Genus sich vollkommner zu machen.
HErr, vor dir ist alle meine Begierde (vermöge deren ich Gnade und Hülfe so brünstig begehre) Ps. 38, 10.

§. 2. Die böse wirkende Bewegung des Willens, welche aus den bösen Regungen und Lüsten entsteht, und den Menschen zur Einwilligung in die Sünde locket und reitzet.
HErr, las dem Gottlosen seine Begierde nicht. Ps. 140, 9.
Welche aber Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

§. 3. Sehet, daß auch die Glaubigen, ob sie schon gesegnete Früchte des Geistes in einem liebthätigen Glauben bringen, dennoch Fleisch und Blut haben, welches von bösen Lüsten und Begierden nicht unangefochten bleibet, und sich auf alle Art und Weise erfrechet, wieder zur Herrschaft zu kommen. Saget also nicht, ihr habet keine Sünde, ihr verführet euch selbst und die Wahrheit ist nicht in euch, 1 Joh. 1, 8. Vielmehr habet acht auf euch selbst, daß die Lust nicht empfange, sonst gebieret sie wirkliche Sünde, und diese den Tod. Jac. 1, 15.

§. 4. (b) Eine Bitte, dadurch man etwas von einem andern zu seinem Nutzen verlanget.
Habe ich den Dürftigen ihre Begierde versaget? Hiob 31, 16.

§. 5. (c) Grdt. **Ein Zeichen.** Wie überhaupt das Buch Hiob nicht ohne Schwierigkeit, so ist auch der anzuführende Ort verschiedenen Auslegungen unterworfen. Ich will daher nebst Lutheri Uebersetzung noch zwei andere beifügen.
Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöre? daß jemand ein Buch schreibe von meiner Sache. Hiob 31, 35. vergl. c. 19, 7.
Ach daß man mich möchte hören! GOtt würde gewis ein Endurtheil vor mich aussprechen, und würde mir mein Widersacher ein schriftlich Zeugnis (meiner Unschuld) geben müssen.
Wer giebt mir einen Verhörer (der meine Sache untersucht)? Siehe da ist meine Unterzeichnung (wie einer der seinem Sachwalter den Verlauf der Sache mit der Unterschrift zur Vollmacht übergiebt). Der Allmächtige wird mich verantworten; und ein Mann schreibt ein Buch von meiner Sache (zur Nachricht der Nachkommen).

§. 6. Die Begierden des Menschen sind entweder natürlich, oder willkührlich. Die natürlichen haben ihren Grund in einem von der Natur eingepflanzten Triebe, sind nothwendig und allen Menschen gemein. Der allweise GOtt hat sie in der Absicht in die Natur gepräget, damit die Menschen angetrieben werden sollen, sich selbst zu erhalten und ihre Glückseligkeit zu befördern. Einige darunter hat der Mensch mit dem unvernünftigen Vieh gemein, und haben theils die Erhaltung sein selbst zum Zweck, als das Verlangen zu essen und zu trinken, der Schlaf und der Abscheu vor alle dem, was der menschlichen Natur nachtheilig; theils aber zielen sie auf die Erhaltung des menschlichen Geschlechts ab: als die Lust zum Beischlaf, die natürliche Liebe der Eltern gegen die Kinder, und der Kinder gegen die Eltern. Andere sind den Menschen eigen, als die Begierde gesellschaftlich zu leben, die Wahrheit zu erkennen und sich glükselig oder volkommen zu machen.

§. 7. Die willkührlichen, welche von dem Verstande abhangen, werden in ordentliche und ausserordentliche abgetheilet. Jene sind beständig in dem Gemüth des Menschen, werden die Gemüthsneigungen genannt, und sind entweder gut, wenn sie auf die wahrhaftigen Güter gehen, als die Begierde zur Gesundheit, Wahrheit und Tugend; oder böse, welche in der That zu dem Verderben des Menschen gereichen; als die Begierde nach Ehre, Gelde, und wollüstigen Leben. Denn obschon die Begierde der Ehre, des Geldes und dessen, was eine sinnliche Lust erwecket, als nützliche

Sachen, an sich gleichgiltig, so ist sie doch böse, wie sie sich nunmehro in dem verderbten Gemüthe des Menschen befindet. Die ausserordentlichen, welche nicht beständig in dem Gemüth sind, sondern nur zu gewissen Zeiten entstehen, und auch wieder vorüber gehen, sind entweder gelind, wenn der Mensch etwas mit keiner so starken Bewegung verlangt, sondern nur nach etwas eine Lust hat; oder heftig, welches die Affecten heisen. Zwei Eigenschaften finden sich bei diesen. **Erstlich** kan der Wille nicht etwas wollen, oder nicht wollen, es sei denn ein Bewegungsgrund da, welcher aus der Vorstellung des Verstandes einer Sache herrühret. Wollen wir etwas, so geschicht es deswegen, weil uns der Verstand eine Sache gut vorstellet; wir wollen etwas nicht, weil uns der Verstand die Sache böse vorstellet. **Zum andern** kan solche der Mensch erregen, und auch wieder dämpfen. Werden sie durch die Vorstellung des Verstandes erweckt, so mus sie auch eine Vorstellung, die mit wichtigern Gründen begleitet wird, wieder vorüber gehen heisen können.

§. 8. Unsere ersten Eltern waren nach dem Ebenbild GOttes, an welchen kein böses, 5 Mos. 32, 4. geschaffen. Die Weisheit des Verstandes stellete dem Willen nichts als die Anmuthlichkeit des Guten vor, und des Willens Richtigkeit neigete sich nicht aufs böse, sondern aufs gute. Alle Gemüthsneigungen waren also in der besten Ordnung. Der allweise Schöpfer hatte den Menschen aufrichtig geschaffen, er suchte keine Künste, Pred. 7, 30. Der Leib gehorsamete den Begierden, die Begierden dem Willen, der Wille dem Verstand, und der Verstand dem, welcher ihn dem Menschen verliehen hatte. Die alte Schlang flösete listig dem Menschen die Begierde nach höherer Weisheit unter dem Schein eines guten ein, beschwazte die Evam, daß sie das göttliche Gebot übertrat und dem Adam zu gleicher Sünde verführete. Beide fielen, und verlohren das anerschafne Ebenbild GOttes. Was diese Verunglückte verlohren, kunten sie in der Zeugung ihren Kindern nicht mittheilen, sie zengeten dahero Kinder, die ihrem Bilde ähnlich waren, 1 Mos. 5, 3. Sie erbeten ihnen Finsternis im Verstande, und Widerspenstigkeit im Willen an. Die Begierden waren durch den Fall in die gröste Unordnung gerathen, und sind nunmehro bei allen Menschen wie Ros und Mäuler, denen man Zaum und Gebis ins Maul legen mus. Ps. 32, 9. Sind schon die natürliche Dinge an sich nicht sündlich, so werden sie doch böse, wenn der Mensch eine unordentliche Liebe, Vergnügen und Vertrauen darinne setzet. Die Erblust bricht in Augenlust, Fleischeslust und hoffärtigen Leben aus. Das in uns wohnende Fleisch nebst dem Teufel und seiner Braut streitet ohne Unterlas, und will uns die Ueberwindung der Welt schwer, wo nicht gar unmöglich machen. Wir selbst haben vor uns keine Kraft, und niemand kan obsiegen, wo er sich nicht schon durch die Kraft der wiedergebährenden Gnade besiegen und ausrüsten lassen die Welt zu überwinden. Röm. 3, 4.

§. 9. Auch bei Wiedergebornen bleibt die natürliche Zuneigung, und die sündliche Unart reget sich in allerhand bösen Lüsten, reitzet und locket zur Sünde; allein der neue Mensch thut ernstlichen und kräftigen Widerstand, daß sie zu keiner Herrschaft kommen können. Gal. 5, 17. (§. 3.) Rechte Christen behaupten durch die Gnade GOttes den Platz, wenn sie angefochten werden, weichen nicht, sondern töden die bösen Lüste, daß sie keinen Ausbruch gewinnen. Mit Christo heften sie den alten Adam ans Kreutz, damit er ohnmächtig werde, die guten Bewegungen zu ersticken. S. **Kampf.** Sie beten ohne Unterlas mit dem Augustinus: **Ach lieber HErr, ich will recht in mir sterben, auf daß du in mir lebest; Ich will selber in mir schweigen, daß du in mir redest; ich will selber in mir ruhen, auf daß du in mir wirkest.** Sie begehren in einer heiligen Begierde der Befehle GOttes, Ps. 119, 40. Ihre Seele verlanget inniglich nach dem Heil des HErrn, v. 81. 174. mit Esaia c. 26, 9. nach GOtt, mit Sergius nach seinem Wort, Apostg. 13, 7. und mit dem Paulus bei Christo zu sein, Phil. 1, 12.

§. 10. Sich gelüsten lassen ist der unglückselige Anfang der Sünde, Jac. 1, 14. Hätte Eva den Baum nicht mit lüstern Augen angesehen, und sich den Geschmack der Frucht nicht angenehm vorgestellet; hätte sie die Augen nicht mit Vergnügen daran geweidet, und sich nicht weismachen lassen, daß sie durch den Genus auf eine höhere Stufe der Weisheit steigen könte, 1 Mos. 3, 6. so wäre sie nicht in Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben verfallen. Hätte Ahab den Weinberg Nabots nicht begehrt, 1 Kön. 21, 2. so wäre durch verfluchte Ränke kein Todschlag und Raub erfolget. Hätte David seine Augen ausgerissen, da er Uriä Weib erblickt, so wäre Ehebruch und Mord unterblieben, 2 Sam. 11, 4. Hätte Amnon einen Bund mit seinen Augen gemacht, so wäre er und seine Stiefschwester, die Thamar, von der schändlichen Befleckung frei geblieben, 2 Sam. 13, 1 : 9. Und wenn Achan, Gehasi und andere sich nicht gelüsten lassen, reich zu werden, so hätte jener die Hände nicht kleben lassen, und dieser wäre kein lügenhafter Betrüger worden.

§. 11. Alle Gottlose sind voll böser Begierden. Sie haben die Welt lieb, und leben nicht sich, sondern der Welt und ihrer Lust. Sie stehen in der unglückseligen Gesellschaft der Unwiedergebornen. Sie füttern ihre Lüste, und sind ausser Stande die schrecklichen Ausbrüche derselben zu hindern. Bleiben sie unbekehrt, und geben der Gnade GOttes keinen Raum; so laufen sie, unter dem irrdischen Scheinvergnügen, die Gänge der verlornen. **Wiedergebohrne** fassen sich, bei Aufsteigen böser Begierden, (§. 9.) geschwind, und entziehen ihnen, unter Gebet und Seufzen, alle Nahrung. Sie machen es wie Joseph, und benehmen ihnen Ort, Zeit, Raum, Gesellschaft und Gelegenheit, 1 Mos. 39, 10. Reitzen und Locken wird gedämpft, und die Sünde darf nicht herrschen in ihrem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6, 12 : 16. Sie haben beständig (a) den Befehl GOttes vor Augen: **las dich nicht gelüsten,** 2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 5, 21. **tödet eure Glieder,** Coloss. 3, 5. **Aergert dich eins deiner Glieder, verstümmle solches,** Matth. 18, 8. **herrsche über die Sünde,** 1 Mos. 4, 7. **denn das ist deine Schuldigkeit,** Röm. 8, 12. Sie führen sich (b) das Leiden JEsu Christi mit heiligen Betrachtungen zu Gemüthe, weil dieser am Fleisch gelitten hat, so wapnen sie sich auch mit demselbigen Sinn. Denn wer am Fleisch leidet, der hört auf zu sündigen, 1 Petr. 4, 1. Sie kreutzigen also ihr Fleisch, weil sie Christo angehören wollen, Gal. 5, 24. Sie bedenken (c) den Schaden, welcher daher entsteht, wenn die Erblust den Zügel führet: der Zorn GOttes kömmt über die Ungläubigen, Coloss. 3, 6. Fleischlich gesinnet sein, ist der zeitliche und ewige Tod, Röm. 8, 6. Wer nach dem Fleisch lebet, der mus sterben hier und dort ewig; wer aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödet, der wird leben. v. 13. S. auch **Lust.**

Begierig. (a) **Auf eine gute Art:** wie ein Kind ein heftig Verlangen nach der Muttermilch hat, wenn es vom Hunger und Durst angetrieben wird, so soll ein Wiedergeborner durch Schreien, Flehen, Weinen und Anhalten sich nach GOttes Wort, der Speise der Seelen, sehnen. (b) **Auf eine böse Art:** Etwas mit groser Begierde verlangen, und sein innig Vergnügen daran haben.

(a) Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebohrnen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet. 1 Petr. 2, 2.

(b) Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig (ein jeder, absonderlich die Priester) nach ihren Sünden. Hos. 4, 8.

Ihr

Ihr seid begierig, und erlangets nicht, ihr hasset und neidet und gewinnet nichts. Jac. 4, 2.

Begiesen. (a) Etwas mit flüßigen Dingen befeuchten. Hiob 38, 38.

Jacob begos die von ihm aufgerichtete steinerne Säule mit Oel. 1 Mos. 35, 14.

§. 2. (b) Nach gelegtem Grund in dem Christenthum durch Lehren, Ermahnen, Bestrafen rc. das angefangene Gute unterhalten; dessen Wachsthum befördern; die Zuhörer mehr unterrichten, gründen, befestigen und immer mehr und mehr überzeugen, daß sie, unter GOttes Gedeien, in dem Glauben stehen, männlich und stark werden.

Ich habe gepflanzt, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeien gegeben. 1 Cor. 3, 6.

Der aber pflanzet, und der da begeust, ist einer, wie der ander. v. 8.

Beginnen. Anfangen. 1 Mos. 6, 1. 1 Sam. 11, 9. Esa. 30, 13. Ezech. 16, 50.

Begnügen. (a) Sich begnügen lassen: Mit dem, was man hat, zu frieden sein; sich mit Sirach c. 29, 30. gefallen lassen, man habe wenig oder viel, und nicht mehr verlangen, als einem der gütige GOtt durch seine Berufs-Arbeit will zufliesen lassen. (S. genügen.)

Thut niemand Gewalt noch Unrecht, und last euch begnügen an eurem Solde. Luc. 3, 14.

Wenn wir aber Nahrung und Kleider (nothdürftigen Unterhalt und Bedeckung) haben, so last uns begnügen. 1 Tim. 6, 8.

Der Wandel sei ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, was da ist. Ebr. 13, 5.

§. 2. (b) Eine zukünftige Sache, als gegenwärtig, umfassen, und sein innigstes Vergnügen daran haben.

Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheisung (im Himmel) nicht empfangen, sondern sie von fern gesehen, und sich vertröstet, und wohl begnügen lassen. Ebr. 11, 13.

§. 3. (c) Im Bösen kein Aufhörens machen. Weish. 14, 22. 3 Joh. 10.

Begraben. Den Körper, nach aufgelöstem Band zwischen Leib und Seele, zur Erden bestatten.

Und du (Abraham) solt fahren zu deinen Vätern mit Frieden und im guten Alter begraben werden. 1 Mos. 15, 15.

Begrabe deinen Todten in unsere ehrlichsten Gräber. 1 Mos. 23, 6. 11. 15.

Seine (die Gottlosen) übrigen (hinterlassenen) werden im Tode begraben werden; und seine Witwen werden nicht weinen. Hiob 27, 15.

Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub, Ps. 79, 3.

Und da sah ich Gottlose, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger Statte. Pred. 8, 10.

Du wirst nicht wie dieselbige begraben werden; denn du hast dein Land verderbet, und dein Volk erschlagen. Esa. 14, 20.

Er (Christus) ist (solte) begraben (werden) wie die (bei den) Gottlosen (und andern Uebelthätern nach der Jüden Verhaben) und gestorben wie ein Reicher (aber sein Grab wird nach seinem Tod, den er ausgestanden, ihm gegeben bei einem Reichen. Matth. 27, 60.) wie wohl darum rc. Esa. 53, 9.

Und man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein Raum mehr sein wird. Jer. 7, 32. c. 19, 11.

Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden; sondern Koth auf der Erden sein. Jer. 8, 2.

Das Volk, dem sie weissagen, sollen vom Schwerd und Hunger auf den Gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie niemand begraben wird. Jer. 14, 16.

Sie (die Jüden) sollen in Krankheit sterben, und weder beklagt noch begraben werden. c. 16, 4. 6. c. 25, 33.

Er (Jojakim) soll wie ein Esel begraben werden. Jer. 22, 19.

Daselbst liegt Assur mit alle seinem Volk umher begraben rc. Ezech. 32, 22. 23. 24.

= = Weil man daselbst Gog mit seiner Menge begraben hat, und soll heisen Gogs Haufenthal. Ezech. 39, 11.

Egypten wird sie (die Jüden) sammlen, und Moph wird sie begraben. Hos. 9, 6.

Die Erschlagenen und Todten begrub er. Tob. 1, 20. 21. c. 12, 12.

Wenn GOtt wird meine Seele wegnehmen, so begrabe meinen Leib; und ehre deine Mutter alle dein Lebenlang. Tob. 4, 3.

Und wenn sie gestorben ist, so begrabe sie neben mich. Tob. 4, 5. Cap. 14, 12. 16.

Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, vom Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Sir. 40, 1.

Sie (die berühmten Leute) sind in Friede begraben, aber ihr Name lebet ewiglich. Sir. 44, 13.

HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. Matth. 8, 21.

Folge du mir, und las die Todten ihre Todten begraben. ebend. v. 22. Luc. 9, 60.

Da kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn (Johannem) und kamen und verkündigten das JEsu. Matth. 14, 12. Joh. 19, 40.

Der Reiche aber starb auch, und ward begraben. Luc. 16, 22.

Er (David) ist ja gestorben und begraben und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. Apostg. 2, 29.

Die Jünglinge begruben den Ananias, Apstg. 5, 6. 10. und sein Weib. v. 10.

Und daß er (Christus) begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift. 1 Cor. 15, 4.

§. 2. Durch die Taufe mit Christo begraben sein. Die Täuflinge wurden ehedessen mit dem Leibe ganz in das Wasser getaucht, welches auch mit dem Grundtext genau einstimmet, und gleichsam ein Paar Augenblicke aus dem Angesicht anderer entfernet, daß sie wie begraben anzusehen, und wenn dann der ganz eingetauchte Leib wieder hervorgezogen wurde, so bildete solches die Auferstehung vor. Durch diese kleine Verweilung unter dem Wasser und Wiederhervorziehung wurde angezeigt, daß der Getaufte in alle Wohlthaten des Todes, Begräbnisses und Auferstehung gleichsam eingetaucht und versenket werde. Und wegen dieser Vereinigung mit Christo wurde er als ein solcher angesehen, welcher der Sünde wahrhaftig abgestorben, und welcher der strengen Gerechtigkeit GOttes durch das Leiden Christi wahrhaftig gnug gethan, so, daß nun weder Sünde noch Fluch, weder Welt noch Tod, noch Teufel einen gerechten Anspruch weiter an ihm machen dürfe. Wir sind dann auch verbunden, mit Christo aufzustehen und in einem neuen Leben zu wandeln.

So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod. Röm. 6, 4.

Indem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid auferstanden, durch den Glauben, den GOtt wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten. Coloss. 2, 12.

Begräbnis. (a) Die Bestattung der Verstorbenen zur Erde.

Gib Allmosen von deinem Brod und Wein, bei (nach vergl. Jer. 16, 7.) dem Begräbnis der Frommen. Tob. 4, 18.

§. 2. Alle Menschen haben in dem Stammvater des ganzen menschlichen Geschlechts, da er von der verbotenen Frucht gegessen, gesündiget, sind eben dadurch der Strafe des Todes unterworfen worden, Röm. 5, 12. 14. und müssen alle zur Erde werden, davon sie genommen sind, 1 Cor. 15, 51. 53. Es ist also das Begräbnis ein Denkmahl des Sündenfalls.

§. 3. Wie es vor der Sündfluth eigentlich mit den Begräbnissen gehalten worden, das ist nicht bekannt. Nach der Sündfluth gedenket die Schrift vieler Gräber, und also auch der vorhergegangenen Bestattung zur Erde. (S. Grab.) Wie des Erzvater Jacobs Leichenbestattung vollzogen worden, das lesen wir 1 Mos. 50. Sonsten sind noch folgende Umstände von den Jüden bekannt:

Dem Todten wurden die Augen zugedrukt. Tob. 14, 15.

Der Körper wurde abgewaschen, Apstg. 9, 37. gesalbet, 1 Mos. 50, 2. 3.

In Grabe Tücher gewickelt. Joh. 11, 44. c. 19, 40.

In einem Sarg geleget, 2 Sam. 3, 31. Luc. 7, 14.

Auf einen hohen Ort gesezet, Apstg. 9, 37.

Trauermusic angestellt, Matth. 9, 23. 24.

Klageweiber gehalten, Jer. 9, 17.

Die Träger gebraucht, Luc. 7, 14.

Von andern mit Klagen begleitet und eingesenket. 2 Sam. 3, 31. Luc. 7, 14.

Eine Lobrede gehalten. 2 Sam. 1, 17. c. 3, 34. 2 Chron. 35, 24. 25.

Das Grab mit Blumen bestreuet, Esa. 40, 7. 8.
Ein Traueressen gegeben, Jer. 16, 5. 2 Sam. 3, 35.
Ein Denkmahl aufgerichtet. 1 Mos. 35, 20.
Das Grab besuchet. Joh. 11, 31.

§. 4. Die Heiden, ausser daß sie alte Leute von Felsen herunter gestürzet, sind mit den Leibern der Verstorbenen auf verschiedene Art umgegangen. Theils haben sie solche gefressen, aufgehenkt, ins Meer oder sonst wohin geschmissen, den Hunden, Vögeln oder wilden Thieren vorgeworfen, theils verbrannt.

§. 5. Tode Körper unbegraben so liegen lassen, wäre eine schlechte Nechsten-Pflicht der Ueberbliebenen gegen den Verstorbenen. Es haben so dann unsere Vorfahren die Beerdigung sehr weislich erdacht, auch damit die Ausdünstungen von der Fäulnis der Entseelten der Gesundheit der Lebenden nicht Schaden zufügen möchten. Man beweiset, daß Verstorbene nothwendig zu begraben: (a) aus dem göttlichen Ausspruch: **du bist Erde und solst wieder zur Erde werden.** 1 Mos. 3, 19. (b) aus der Benennung der Verstorbenen, welche bei dem Daniel 12, 2. heisen: **die, so unter der Erden schlafen liegen.** (c) Weil es als eine Strafe anzusehen, nicht begraben werden. Man lese die Klage Davids Ps. 79, 2. die Dräuung eines Propheten des HErrn dem andern, daß er nicht in sein väterlich Begräbnis kommen solle, 2 Kön. 13, 22. und die Oerter heil. Schrift, 2 Kön. 9, 10. Esa. 14, 20. Jer. 14, 16. c. 16, 4. c. 22, 18. (d) Aus dem Ruhm, damit David die Männer von Jabes beleget, daß sie Sauln begraben. 2 Sam. 2, 5. (e) Aus dem Versprechen GOttes, das dieser dem Abraham bei dem gemachten Bund that, und als eine Wohlthat anrechnete, im guten Alter begraben zu werden. 1 Mos. 15, 15. (f) Weil GOtt die Gehenkten zu begraben befohlen, 5 Mos. 21, 23. und (g) aus den Beispielen derer, so in die Erde geleget worden. (S. Grab.)

§. 6. Von den Juden finden wir nicht, daß sie ihre tode Leichname verbrannt. Sie glaubten eine Auferstehung des Fleisches, hielten den Menschen nach dem Bilde GOttes geschaffen und sahen es also vor etwas ungeziemendes an, die Leiber zu verbrennen. Der Fall 1 Sam. 31, 12. 13. war etwas ausserordentliches, und geschahe darum, damit die Feinde solche nicht etwa wieder ausgraben und ihnen von neuem Schimpf und Schande anthun möchten. Wie sie denn auch die von Feuer nicht verzehrten Gebeine begruben.

§. 7. Ausser den angeführten Umständen (§. 3.) wurden in Israel die Begräbnisse mit Opfern und gemeinen Spenden gehalten, damit der Glaube von der Auferstehung der Toden, ein dankbares Gemüthe gegen den Verstorbenen kund und ein gutes Exempel den Lebenden gegeben werden möchte. Jer. 16, 7. Hos. 9, 4.

§. 8. Die Gebräuche der Christen sind fast eben so beschaffen, wie der Juden (§. 3.). Ungereimt ist es dabei, viele Unkosten auf die Toden zu wenden. Ehrlich zur Erden bestattet zu werden, besteht nicht in prächtigen Anstalten. Vieler Staat bewahret den Leib nicht vor der Fäulnis, und kan nicht zur Seligkeit helfen. Die Seele wird nicht schön, wenn sie sonst mit keinem Schmuck, als den man dem Leibe im Tode anlegt, vor GOtt erscheinet. Die Kleider des Heils, der Rock der Gerechtigkeit ist der beste Staat. Von dem armen Lazaro finden wir nicht, wie man ihn begraben; aber doch daß seine in Christi Unschuld gewaschene Seele in Abrahams-schos, in die ewige Hütten, von den Engeln getragen worden. Hingegen wird es bei dem reichen Schlemmer an grosen Aufwand und Pracht nicht gemangelt haben, und dennoch muste er nackend und blos erbärmlich rufen: **Ich leide Pein in dieser Flamme.** Luc. 23, 24. Indessen bleibt es eine Wohlthat GOttes ehrlich begraben zu werden, 1 Mos. 15, 15. c. 25, 9. 2 Kön. 22, 20. und eine Strafe weder beklagt noch zur Erden bestattet zu werden. Jer. 16, 4. c. 22, 19.

§. 9. (b) Der Ort, wo die Leiber der Entschlafenen hingeleget werden. Ezech. 39, 11.

Jacob will in dem Begräbnis seiner Väter begraben sein. 1 Mos. 47, 30.
Usia wurde bei dem Begräbnis der Könige begraben. 2 Chron. 26, 23. (nicht in, sondern neben dem Erbbegräbniß der Könige, weil er aussätzig).
Die Stadt, da dis Haus des Begräbnisses meiner Väter ist, lieget wüste. Neh. 2, 3.
Sie hielten einen Rath, und kauften einen Töpfers-Acker darum, zum Begräbnis der Pilger. Matth. 27, 7.

§. 10. Die Juden hatten ihre Grabstätte zu nächst an ihren Häusern, absonderlich in den Gärten. 1 Sam. 25, 1. 2 Mos. 23, 19. c. 50, 5. Matth. 27, 60. Bei uns heisen dergleichen Oerter (1) **Kirchhöfe**, (2) **Gottesäcker**, auf welchen die toden Körper gleichsam, wie Waizenkörnlein in die Erde gesäet werden, in der gewissen Hofnung, daß solche am jüngsten Tage wieder hervor wachsen sollen, zum Preis dessen, der sie erschaffen hat. Man kan sie auch (3) **Betten unserer Mühseligkeiten** Hiob 3, 18. Offenb. 14, 13. (4) **Ruhe- und Schlafkammern** Ebr. 4, 10. 1 Kön. 2, 10. 1 Cor. 11, 30. c. 15, 18. (5) **Häuser der Lebendigen** 2c. nennen.

§. 11. Ob es nun schon dem Verstorbenen nichts daran liegt, vielweniger der abgeschiedenen Seele an der seligen Auffahrt hinderlich sein kan, er werde begraben wo er wolle; **Die Erde ist des HErrn und alles was drinnen ist,** Ps. 24, 1. so ist es doch der Ordnung gemäs und den Hinterbliebenen zum Trost (§. 5.) ehrlich und nach christgewöhnlichen Gebrauch auf dem Kirchhofe des Leibes Ruhestätte zu finden. Kostbare und feste Gebäude zu den Begräbnisstellen, wenn sie auch noch so prächtig aufgeführet und verwahret werden, sind doch nicht hinlänglich, einen Gottlosen vor den Klauen des Teufels sicher zu halten. Die, deren Seelen in GOttes Hand sind, ruhen unter der blosen Erden bis zum jüngsten Tage wohl, ob sie schon kein zierlich und prächtig Begräbnis, Grabmale und Leichensteine haben. Der HErr bewahret ihre Gebeine, bis sie wieder hervor grünen wie Gras. Fromme dringen dereinst frölich aus ihren schlechten Behältnissen in den Himmel, da Gottlose auch die kostbaresten Grabstätte mit dem Pfuhl, wo Pech und Schwefel brennet, vertauschen müssen.

§. 12. Es ist zwar weder verbothen noch gänzlich zu misbilligen, wenn vermögende Leute sich Grabstellen bauen, oder in die Kirche zur Ruhe bringen lassen, jedoch gefällt denen, so da recht und schlecht sind, auf dem Kirchhofe, wo die Leiber ohne Unterschied hingeleget werden, besser. Zumalen die Gräber in Kirchen viele Unbequemlichkeit nach sich ziehen können. Das ist dabei zu bedauren, daß man vor einen verstorbenen, er sei auch noch so arm, das Loch, darinn er schlafen soll, umsonst zu geben, öfters ein unbarmherzig Bedenken macht. Wenigstens waren die Hethiter gegen den Abraham nicht so gesinnet. 1 Mos. 23, 6.

Begräbnis Christi. Die Bestattung zum Grabe unsers Erlösers steht zwischen seinem Tode und seiner Auferstehung mitten inne; und bestärket sowol die Wahrheit seines Todes, als auch seiner Auferstehung. Wir werden deswegen daraus sattsam überzeuget, (1) daß Christus wahrhaftig gestorben und (2) wahrhaftig auferstanden. Ist aber der Heiland wahrhaftig gestorben, so hat er den Tod geschmecket und hat wahrhaftig überwunden. Ist er wahrhaftig auferstanden, so hat er den Grund zu unserer Rechtfertigung geleget. Rom. 4, 25.

Las sie mit Frieden; solches hat sie behalten zum Tage meiner Begräbnis. Joh. 12, 7. Matth. 14, 8.

§. 2. Christi Begräbnis hat sich in der genauen Erfüllung der Weissagung und der Vorbilder herrlich erwiesen. Der Prophet Esaias cap. 53, 9. weissaget davon also: **Er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher.**

cher. Nach dem Grundtert könnten diese Worte vielmehr so übersetzet werden: Er solte begraben werden bei den Gottlosen (und andern Uebelthätern nach der Jüden Vorhaben) aber sein Grab wird nach seinem Tode, den er ausgestanden, ihm bei einem Reichen gegeben. Die verblendeten Jüden hatten freilich die Absicht, mit dem gekreuzigten Meßia, wie mit einem Uebelthäter, nach seinem Tode umzugeben; allein GOtt wuste die Sache ganz anders hinauszuführen, daß er in Josephs von Arimathia, eines reichen Mannes, neues Grab geleget, Matth. 27, 60. Marc. 15, 46. und Esaiä Weissagung erfüllet wurde. David im 16. Ps. v. 10. weissaget ebenfals von Christi Begräbnis: denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. vergl. Apostg. 2, 27. 31.

§. 3. Des Meßiä Begräbnis ist vorgebildet worden (I) durch Jonam, gleichwie dieser, nachdem er drei Tage und drei Nacht in dem Bauch eines grosen Fisches gewesen, unverlezt hervorkommen, Jon. 2, 1. 2. also ist Christus am dritten Tage aus dem Bauche der Erden wieder unverweset und lebendig hervorgegangen. Matth. 12, 40. c. 28, 6. (II) Durch den Daniel. Dieser wurde aus Neid verfolget, als ein Verächter des königlichen Gebots angegeben, in den Löwengraben geworfen, die Thür mit des Königs Ringe versiegelt, des Morgens früh aber lebendig hervorgezogen, zu groser Ehre erhaben, und dagegen seine Feinde den Löwen zur Speise vorgeworfen. Dan. 6, 10. u. f. Christus ist aus Neid der Obersten, als ein Aufrührer bei dem heidnischen Landpfleger angeklagt, Matth. 15, 10. zum Tode verdammt, v. 15. in ein versiegelt Grab geleget, Matth. 27, 66. frühmorgens lebendig hervorgegangen, und also aus dem Rachen des Löwens Ps. 22, 22. errettet, mit Schmuck und Herrlichkeit gekrönet, und über alle Werke GOttes erhaben; seine Feinde aber in die Grube des Verderbens gestürzet worden.

§. 4. Der Heiland hat auch selbst in den Tagen seines Fleisches sein Begräbnis und Auferstehung vorher verkündiget Joh. 12, 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es alleine; wo es aber erstirbet, so bringts viel Früchte. Christus weiset hierinne, daß sein Tod und Begräbnis eben so nöthig sei, als das Ersterben eines Waitzenkorns, wenn es Früchte bringen soll. Wie uns denn Christus die Gnade GOttes und das Recht zum ewigen Leben nimmermehr erwerben können, wo er nicht gestorben, an den Ort der Verwesung geleget und auferstanden wäre. O herrliche Wohlthat, da uns Christus durch sein Sterben zum Leben wiedergebohren hat!

§. 5. Wir bewundern diese Begräbnis unsers Erlösers (a) als ein Siegel seiner Unschuld. War er in seinem Leben von allen Sündern abgesondert, unschuldig und unbefleckt, Ebr. 7, 26. so solte er auch in seinem Begräbnis nicht mit den Uebelthätern so hin geschmissen, den Raben zum theil oder in eine gemeine Grube geworfen werden (§. 2.) (b) als ein Vorspiel seiner Erhöhung, indem wir schon manche Strahlen der Herrlichkeit bei dem Grabe erblicken. Matth. 28, 3. (c) als ein Unterpfand, daß auch die Körper der Gläubigen in ihren Gräbern unter der Vorsorge GOttes sanfte ruhen, und ihre Auferstehung und Verklärung am Tage der Zukunft ihres Heilandes erwarten.

§. 6. Der Ort, wo die ewige Liebe, nach ausgestandenem Leiden drei Tage in der Erde geruhet, war in einem Garten ein neues Grab. Matth. 27, 60. Adam hatte in einem Garten das Leben verscherzet; Christus, der rechte Baum des Lebens, ist in einen Garten gepflanzet worden, und hervor geschossen. Adam hat in einem Garten das Ebenbild GOttes verlohren; Christi Leiden fieng sich im Garten an, und im Garten hörete es auf. Ausser dem sollen unsere Gebeine grünen wie Gras. Esa. 66, 14. (S. Garten.)

§. 7. Hat nun der eingebohrne Sohn GOttes sich ins Grab legen lassen, und solches dergestalt geheiliget, daß auch die Engel in ihrem Glanze darinne erschienen, Luc. 24, 4. so haben wir nicht nöthig, uns vor solchen Ruhekammern zu fürchten. Der Durchbrecher hat sie zu einem Vorgemach des himmlischen Paradieses gemacht. Denn wie Paulus bündig schliesset, 2 Cor. 5, 14. Ist einer für alle gestorben, so sind sie folglich alle gestorben; also schliessen die gläubigen Nachfolger JEsu: ist einer für alle begraben, so sind sie alle begraben; wie wir denn durch die Taufe des Nutzens, welchen wir von dem Begräbnis Christi haben, theilhaftig werden. Coloss. 2, 12. (S. begraben §. 2.)

§ 8. Lassenius: Mein Werk und meine Gedanken sollen einmüthig bemüht sein mit dem Grabe JEsu. Er ist tod; ich sterbe mit, daß ich ihm gefalle, will ich töden mein sündlich Fleisch. Alle meine Begierden und Lüste will ich gefangen nehmen. Ich will sie verscharren in sein Grab. Sie sollen nimmer in mir herrschen. Sein Tod wird mein Leben sein. Sterbe ich mit ihm, so werde ich auch mit ihm leben. Sein Grab will ich netzen mit Busthränen. Mein Herz soll ein rein Tuch werden; ich will ihn darein wickeln. Seinen Leichnam will ich küssen. Dann wird sein Leiden mir zu statten kommen. Sein Andenken will ich in meinem Herzen versiegeln. Die Liebe soll das Siegel sein. Wenn ich sterbe, will ich mich sanft in seine Arme legen; wie wohl werde ich ruhen. Seine Todenleinewand mein Kleid. Sein Sarg mein Grab.

Begreifen. (a) Mit Händen befühlen, betasten; (b) in sich fassen; ausmachen so und so viel; messen.

Isaac begreift den Jacob. 1 Mos. 27, 12. 21. 22.
Zwei Weiber, Ahala und Ahaliba, liesen ihre Brüste begreifen in Egypten. Ezech. 23, 3. 21.
(b) Ein Maas von dreißig Ellen mochte das gegossene Meer umher begreifen. 2 Chron. 4, 2.
Wer misset die Wasser mit der Faust : : und begreiset (misset) die Erde mit einem Dreiling? Esa. 40, 12.

§. 2. JEsus hat so viel Dinge gethan, welche, wenn sie solten haarklein, mit allen Worten und Umständen geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, Joh. 21, 25. Viele Ausleger erklären diese Worte von Fassen mit dem Herzen, wie §. 4. allein das kan wohl nicht füglich geschehen, da auch die Welt dasjenige, was kurz aufgezeichnet, nicht auf und annimmt, Joh. 14, 17. Es geben also vielmehr die Umstände, daß von der Gröse und Schwere der Bücher die Rede sei. Es wird jedoch damit nicht gesagt, daß der Platz der Welt schlechterdings zu enge; sondern nur so viel angedeutet, daß die Bücher allzugros und unbequem werden würden, und folglich in der Welt nicht so leicht, wie mit diesem kleinen Bibelbuch geschicht, könten herumgetragen werden.

§. 3. (c) Auf der That ertappen, über der That antreffen. 4 Mos. 5, 13.

Von einem Diebe, der begriffen wird. Sprüchw. 6, 31.
Wird zu schanden, wenn er begriffen wird. Jer. 2, 26.
Ein Weib im Ehebruch begriffen. Joh. 8, 4.

§. 4. (d) Eine Sache den Worten nach verstehen, aber die Art und Weise, wie solches zugehe, nicht fassen. (e) Eine völlige Erkenntnis von einer Sache haben; (f) GOttes Rathschläge erforschen und meistern.

(d) Aber das Wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen (fühleten, empfanden und zu Herzen nahmen.) Luc. 9, 45.
(e) Ich gedachte ihm nach (warum es den Gottlosen wohl ging) daß ichs begreifen mochte: aber es war mir zu schwer. Ps. 73, 16.
Solches Erkenntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen. Ps. 139, 6.

Wer

Wer kan seine grose Wunder begreifen. Sir. 18, 2. 5.
Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen (hier dem Anfang nach, *dort vollkommen) welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe (d. i. unendlich gros Hieb 11, 8. f.) Eph. 3, 18.
(f) Den Allmächtigen aber mögen sie nicht begreifen (finden) der so gros ist von Kraft. Hiob 37, 23.

§. 5. (g) Erkennen und annehmen. Wer den Meßiam und die durch diesen angebotene Güter des Heils nicht gläubig annimt, bleibt in der Finsternis.
Und das Licht scheinet in Finsternis, und die Finsternis habens nicht begriffen. Joh. 1, 5.

Begürten. (a) Mit einem Gürtel die Kleider um die Lenden herum zusammen binden. Die Morgenländer trugen Kleider, welche bis auf die Füsse gingen, damit ihnen nun solche in der Arbeit, Laufen, im Streit nicht hinderlich fallen möchten, so bunden sie solche mit einem Gurt zusammen. (b) Zum Zeichen der Traurigkeit mit Säcken. S. Gürten, umgürten.
David tanzete begürtet mit einem Leibrock. 2 Sam. 6, 14.
Christus begürtet um die Brust mit einem güldenen Gürtel (seine Bereitwilligkeit zu helfen anzuzeigen) Offenb. 1, 13.
(b) Begürtet euch, und klaget ihr Priester. Joel. 1, 13.

§. 2. (c) Sich anschicken, etwas getrost, wacker und unerschrocken zu verrichten.
So begürte nun deine Lenden, und mache dich auf und predige ihnen alles, was ich dich heise. Jer. 1, 17.

§. 3. Die Lenden des Gemüths: sich erwecken, aufmerksam, hurtig, bereit sein, wie ein gehorsamer Knecht, der sich schickt seinen Herrn zu bedienen. Alle Kräfte der Seelen anwenden, um sich in dem Lauf des Christenthums ernstlich zu erweisen. Wie lange Kleider im Gehen und Arbeiten hinderlich sind, so bleibet man an fleischlichen Lüsten und Begierden auf dem Wege des Christenthums hangen, daß man träge wird und zuweilen wohl gar fällt.
So begürtet die Lenden eures Gemüths, seid nüchtern rc. 1 Petr. 1, 13.

Behaftet. Sein mit Krankheiten: an solchen darnieder liegen. Joh. 5, 4.
Zu JEsu brachten sie Kranke, mit mancherlei Seuchen und Quaal behaftet. Matth. 4, 24.
Simons Schwieger mit einem Fieber. Luc. 4, 38.

Behalten. (a) Etwas wegen eines gewissen Endzwecks nicht aus seinem Besitz und Gebrauch lassen; verwahren und aufheben. 5 Mos. 25, 30. 4 Mos. 36, 8.
Gieb mir die Leute, die Güter behalte dir. 1 Mos. 14, 21.
Esau sprach: ich habe genug; behalt, was du hast (es sei dein) 1 Mos. 33, 9.
Das Osterlamm solt du (von der Heerde absondern) bis auf den vierzehenden Tag des Monden behalten. 2 Mos. 12, 6.
Ein Gomor mit Man wurde gefüllet, zu behalten auf die Nachkommen. 2 Mos. 16, 32.
Wenn jemand seinem Nächsten einen Esel :: oder irgend ein Vieh zu behalten thut (zu verwahren oder zu hüten anvertraut.) 2 Mos. 22, 10.
Von dem Lobopfer durfte Israel nichts übrig behalten bis auf Morgen. 3 Mos. 22, 30.
Die Uebrigen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israel. Richt. 21, 17.
Gieb her das Stück, das ich dir gab, und befohl, du soltest es bei dir behalten. 1 Sam. 9, 23. 24.
Behalten und Wegwerfen hat seine Zeit. Pred. 3, 6.
Sie gingen hinein zum König ::; und liesen das Buch behalten (da sie indessen das Buch aufzuheben hingegeben.) Jer. 36, 20.
Behalte deine Gabe selbst, und gieb deine Geschenke einem andern. Dan. 5, 17.
Das Herz, die Galle und die Leber behalte dir, denn sie sind sehr gut zur Arznei. Tob. 6, 6.
Hast du Vieh, so warte sein, und träget dirs nun, so behalte es. Sir. 7, 24.
Behalte dein Brod vor dem Gottlosen, und gieb ihm nichts rc. Sir. 12, 5.
Man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beide mit einander behalten. Matth. 9, 17.
HErr, siehe da, hie ist dein Pfund, welches ich habe im Schweistuche behalten. Luc. 19, 20.
Las sie mit Frieden: solches hat sie (auf ::) behalten zum Tage meiner Begräbnis. Joh. 12, 7.

§. 2. (b) Etwas nicht nur ins Gedächtnis fassen und nicht vergessen, sondern auch reiflich bedenken und ans Herz legen, damit man das gefaßte in die Uebung bringe. GOttes Wort gerne hören, lesen, andächtig betrachten, sorgfältig in dem Gedächtnis verwahren, und das, was darinn ge- und verboten, gläubig und thätig zu erfüllen suchen. *
Aber sein, Josephs, Vater behielt diese Worte des Traumes. 1 Mos. 37, 11.
Doch behielt ich, Daniel, die Rede in meinem Herzen. Dan. 7, 28.
Maria behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Luc. 2, 19. 51.
Wer ist weise und behält dies? so werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeigt. Ps. 107, 43.
Mein Kind, wilt du meine Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten: so las dein Ohr auf Weisheit acht haben. Sprüchw. 2, 1. c. 22, 18.
Mein Kind, vergis meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. c. 3, 1.
Las sie nicht von deinen Augen fahren; behalte sie in deinem Herzen. c. 4, 21.
Neige dein Ohr zu meiner Lehre, daß du behaltest guten Rath. c. 5, 2.
Mein Kind, behalte meine Rede :: behalte meine Gebote, so wirst du leben. c. 7, 1. 2.
So gehorchet mir nun, meine Kinder; wohl denen, die meine Wege behalten. c. 8, 32.
Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig erhalten. Weish. 6, 11.
Lieber Sohn, höre meine Worte, und behalt sie fest in deinem Herzen. Tob. 4, 2.
Behaltet die Lehre, wie einen grosen Haufen Goldes. Sir. 51, 36.
* Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir der HErr, mein GOtt, geboten hat ::. So behaltets nun und thuts. 5 Mos. 4, 6. c. 5, 1. c. 7, 11.
Ach daß sie ein solch Herz hätten, mich zu fürchten, und zu behalten alle meine Gebote rc. 5 Mos. 5, 29. c. 6, 3.
Behaltet alle Gebote, die ich euch heute gebiete. c. 27, 1.
Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige. Ps. 119, 11.
Höre, Israel, die Gebote des Lebens; merke fleißig darauf, und behalte sie wohl. Bar. 3, 9.
Die auf dem guten Lande, sind die das Wort hören, und behalten in einem feinen guten Herzen. Luc. 8, 15.
Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten. Joh. 17, 6.
Durch welches ihr auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habet; 1 Cor. 15, 2.
Selig ist, der da lieset, und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten was darinnen geschrieben ist. Offenb. 1, 3.
Und hast mein Wort behalten und hast meinen Namen nicht verläugnet. c. 3, 8.

§. 3. (c) Etwas in acht nehmen, abwarten; (d) Zurückbehalten und nicht herausgeben; (e) inne behalten (1) aus Geitz, (2) betrügerisch (3) zur Ergötzung Christi.
(c) Wir behalten die Hut des HErrn, unsers GOttes. 2 Chr. 13, 11.
(d) Du hast den guten Wein bisher behalten. Joh. 2, 10.
(1) Es ist eine böse Plage :: Reichthum behalten, zum Schaden dem, der ihn hat, Pred. 5, 12.
(2) Beschädigt niemand, behalt das Pfand nicht. Ezech. 18, 16.
(3) Mein Freund, ich habe dir beide heurige und fernige behalten. Hohel. 7, 13.

§. 4. (e) Etwas wieder von neuem ergreifen. Fromme, wenn sie sehen, daß es den Gottlosen besser geht, als ihnen, so fangen sie öfters an zu straucheln, weichen vom rechten Wege ab, und betreten die vorigen bösen. Und die Reinen, welche sich bekehret, treiben es stärker, wenn sie gottlos werden, als zuvor. Vergl. Ps. 73, 1.
Der Gerechte wird seinen Weg behalten, und der reines Herzens ist, wird stark bleiben. Hiob 17, 9.

§. 5. (f) Etwas bei sich (1) nicht erzählen; (2) fest stellen.

(1) Und

(1) Und sie behielten das Wort bei sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das Auferstehen von den Todten? Marc. 9, 10.
(2) Absalom hats bei sich behalten von dem Tage an, da Amnon seine Schwester Thamar schwächete. 2 Sam. 13, 32.

§. 6. (g) Sein Fas: Seinen Leib bewahren, so gebrauchen und beherrschen, daß die Begierden des Fleisches keine Oberhand bekommen. (h) Das Feld: nicht vor dem Feind fliehen, vielweniger überwunden werden und fallen; sondern bei erhaltenen Sieg auf guter Hut bleiben.
(g) Und ein jeglicher unter euch wisse sein Fas zu behalten in Heiligung und Ehren. 1 Thess. 4, 4.
(h) Um deswillen so ergreifet den Harnisch GOttes - - und das Feld behalten möget. Eph. 6, 13.

§. 7. (i) Das Gute fest halten, nicht fahren lassen, vor recht erkennen, darnach thun und bis Ende dabei bleiben, (k) Einen guten Namen bewahren, daß er nicht beflecket werde.
(i) Prüfet aber alles und das Gute behaltet. 1 Thess. 5, 21.
(k) Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest. Sir. 41, 15.

§. 8. (l) Recht: gerechte Sache haben; vor gerecht erkläret werden. (m) Sieg: obsiegen, seine Feinde zu schanden machen. In beständigen Glauben und Geduld die geistlichen Feinde durch des Lammes Blut überwinden und zu Füssen treten. Offenb. 15. 3.
(l) Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte (die da wünschen, daß meine gerechte Sache offenbar werde) Ps. 35, 27.
(m) Daniel behielt durch Beistand eines Engels den Sieg bei den Königen in Persen. Dan. 10, 13.

§. 9. (n) Die Sünde: nicht deren Vergebung, sondern GOttes Zorn und schwere Gerichte ankündigen. S. Absolution.
Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 23. Vergl. §. 15.

§. 10. Einen (a) im Arrest, im Gefängnis wohl verwahren. (b) Bei dem Leben erhalten, leben lassen.
(a) Jeremias wurde im Vorhof des Gefängnisses behalten Jer. 37, 21.
Felix befahl dem Unterhauptmann Paulum zu behalten. Apstg. 24, 23. c. 25, 4. 21.
(b) Wenn dich, Saram, die Egypter sehen werden, so - - werden sie mich erwürgen und dich behalten. 1 Mos. 12, 13.
Wer nach meinem Leben steht, der soll auch nach deinem Leben stehen, und solst mit mir behalten werden (a: und solt bei mir dein Priesteramt verrichten.) 1 Sam. 22, 23.
Wer seinen Weg bewahret, der behält (bewahret auch sein Leben) Sprüchw. 16, 17.
Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn - - so setze ein Messer an deine Kehl, wilt du das Leben behalten. c. 23, 2.
Wer sein Leben will behalten, der wirds verlieren. Marc. 8, 35.

§. 11. Sich: auf sich selbst wohl Achtung geben, und alle Müh und Fleis anwenden, daß man fromm bleibe. 1 Thess. 5, 23.
Du weisest, HErr, daß ich meine Seele rein behalten von aller bösen Lust. Tob. 3, 17.
Und sich von der Welt unbefleckt behalten. Jac. 1, 27.
Und behaltet euch (daß ihr bleibet) in der Liebe GOttes. Judä 21

§. 12. Von GOtt. (a) Einen beim Leben erhalten; leben lassen.
GOtt hat mich, Joseph, vor euch hergesand, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errette durch eine grose Errettung. 1 Mos. 45, 7.
Der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens. Hiob 21, 30.
Du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. Ps. 30, 4.
Der unsere Seele im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten. Ps. 66, 9.
Nach deinem grosen Arm behalte die Kinder des Todes. Ps. 79, 11.
Zu der Zeit wird des HErrn Zweig werth sein - - bei denen, die behalten werden in Israel (den wenigen Gläubigen aus Juda). Esa. 4, 2.
Wolan, ich will eurer etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen. Jer. 15, 11.

§. 13. (b) Die Gnade: alle Zeichen der Gnade gegen die Unterthanen und Glieder Christi beweisen, und vor sie eine beständige Sorge tragen, alles Widrige ab- und alles Gute zuwenden. (c) Recht: gerecht sein, vor gerecht erkläret werden.
(b) Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm fest bleiben. Ps. 89, 29.
(c) HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, so behältest du doch recht. Jer. 12, 1. vergl. Hiob 40, 3.

§. 14. (d) Sieg: sich mächtig erweisen. (e) Einen zum Saamen: Einen zu seinem Dienst und Ehren aussäen auf den ganzen Erdboden, mehren und wachsen lassen.
(d) Die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ps. 118, 15. 16.
Da du auf deinen Rossen rittest, und deine Wagen den Sieg behielten. Hab. 4, 8. S. Roß §. 3.
(e) Und ich will mir sie auf Erden zum Saamen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war. Hos. 2, 23.

§. 15. (f) Die Sünde: dieselbige verwahren, aufheben, nicht vergessen, damit sie zur Zeit abgestrafet werde. Den Unbußfertigen erläßt GOtt ihre Sünde nicht, er wirft sie nicht, wie der Bußfertigen ihre, ins Meer, sondern stellet solche ins Licht seines Angesichts, Ps. 90, 8. und rechnet ihnen solche zu. (g) Unglück: gleichsam weglegen, aufschieben und zu rechter Zeit kommen lassen.
(f) Die Missethat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten (ich denke gar wohl daran). Hos. 13, 12.
Wer sich rächet, an dem wird sich der HErr wieder rächen, und wird ihm seine Sünde behalten. Sir. 28, 1.
Stephanus schrie laut: HErr behalte ihnen diese Sünde nicht. Apstg. 7, 59.
(g) GOtt behält des Gottlosen Unglück auf seine Kinder. Hiob 21, 19.

§. 16. (h) Die Wohlthat eines: nicht vergessen, sondern sich deren zu gnädiger Vergeltung erinnern. (i) Zorn: zornig bleiben.
(h) Er behält die Wohlthat des Menschen, wie einen Siegelring. Sir. 17, 18.
(i) Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? - - der seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig. Mich. 7, 18.

§. 17. (k) Etwas in seinem Dasein erhalten, und aufsparen. (l) Von Ewigkeit her aufheben und bewahren. GOtt hat aus Gnaden den Gläubigen die ewige Glückseligkeit, als ein Erbe, zugedacht; Judä 1. den Gottlosen hingegen die ewige Unglückseligkeit, als den verdienten Lohn ihrer Ungerechtigkeit. An jenem grosen Tage geschicht die völlige Einweisung.
(k) Der Himmel und Erde werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts. 2 Petr. 3, 7.
(l) Zu einem unvergänglichen Erbe das (auf) behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, 4.
Die bösen Engel sind mit Ketten der Finsternis gebunden - - daß sie zum Gericht behalten werden. c. 2, 4.
Der HErr weis die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2 Petr. 2, 9.
Irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit. Judä 13.

§. 18. Von Christo. (a) Acht haben auf einen und erretten; (b) auf der Demüthigen Gnadengerechtigkeit einherziehen. Ps. 45, 5. S. einherziehen.
(a) Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld (§. 2.) will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung. Offenb. 3, 10.

§. 19. Von der Weisheit: Diese bewahret ihr Liebhaber, giebt auf sie, wie ein treuer Wächter, acht, lenket deren Handlungen, und stellet sie sicher vor dem Schuld- und Strafübel.
Verlas sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten. Sprüchw. 4, 6.

§. 20. Vom Teufel, bestehen; in dem anerschafnen herrlichen Stande bleiben.
Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten. Judä 6.

Behältnis. Babylon, die grose, welche mit ihrem gewaltsamen Regiment die Kirche Christi gefangen gehalten und über die Gewissen geherrschet, soll eine Wohnung aller unreinen Geister, das ist gänzlich verwüstet werden. Offenb. 18, 2.

Behangen. Absaloms Haupt behing an einer Eiche, oder es wurde fest daran. Er blieb hangen, daß er sich selbst nicht los machen konte. 2 Sam. 18, 9.

Beharren. (a) Bei einem aushalten, bleiben, um ihn zu hören, und dessen Wunder zu sehen; (b) in Widerwärtigkeiten nicht absetzen.

(a) Mich jammert des Volks, denn sie haben nun drei Tage bei mir beharret, und haben nichts zu essen. Marc. 8, 2. Matth. 15, 32.

(b) Der Gottlose bleibet eine Weile bei dir, aber wenn du strauchelst, so beharret er nicht. Sir. 12, 14.

Ihr aber seids, die ihr beharret habet bei mir in meinen Anfechtungen. Luc. 22, 28.

§. 2. (c) Seine Beständigkeit und Treu in einer Sache beweisen. (d) In Angst und Leiden aushalten, und solches geduldig überstehen.

(c) Bleibe in GOttes Wort und übe dich darinnen, und beharre in deinem Beruf, Sir. 11, 21. Vergl. Ps. 37, 3.

(d) Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren? Hiob 6, 11.

§. 3. (e) Sich weder durch Verfolgung noch Verführung von der Bekenntnis der Wahrheit abwendig machen lassen. Im Glauben, Liebe, Bekenntnis und Geduld beständig sein. Sich weder durch Lust noch Furcht von Christo und seiner Lehre abdringen lassen, sondern auf dem Wege des Heils die Seligkeit erringen. Nicht der Anfang, Christo nachzufolgen, sondern das Ende krönet. Die Beständigkeit setzet seinen Dienern die Krone des Lebens auf, Offenb. 2, 10. S. beständig.

Wehe denen, die nicht beharren. Sir. 2, 16.

Wer aber bis ans Ende beharret, der wird selig, Matth. 10, 22. c. 24, 13. Marc. 13, 13.

Habe acht auf dich selbst, und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. 1 Tim. 4, 16.

Wer aber durchschauet, in das vollkommne Gesetz der Freiheit und darinnen beharret = = derselbige wird selig sein in seiner That. Jac. 1, 25.

§. 4. (f) In der Sünde: Mit Wissen und Vorsatz darinne leben, und des Abweichens immer mehr machen. Esa. 1, 5. Böse Buben, welche sich einem gottlosen Leben ganz zum Dienst und Eigenthum ergeben, machen den Schlus: GOtt ist gnädig, nun dürfen wir desto verwegner sein, und immer darauf los sündigen. Verkehrtes Urtheil! das heist die Gnade und Barmherzigkeit GOttes zum Deckel der Bosheit machen.

Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? das sei ferne. Röm. 6, 1. vergl. v. 15.

Behauen. (a) Mit einer Axt, (b) mit einem Steinmetzen Eisen behandeln; (c) Einen seiner Würde, Macht und Ansehns berauben.

(a) Der andere behauet das Holz zum Götzen. Esa. 44, 13.

(b) Ein Altar von ganzen Steinen, die mit keinem Eisen behauen waren. Jos. 8, 31.

(c) Hauet den Baum (Nebucadnezarn) um, und behauet ihm die Aeste und streifet ihm das Laub abe. Dan. 4, 11.

Behausung. (1) Ueberhaupt eine Wohnung; Haus, Gebäude, ein Ort, wo man sich aufzuhalten pflegt.

Und wirst erfahren, daß deine Hütte Friede hat, und wirst deine Behausung (mit Kindern) versorgen, und nicht sündigen. Hiob 5, 24.

Ihre Behausung (Ps. 69, 26.) müsse wüste werden und sei niemand, der darinne wohne, und sein Bisthum empfahe ein ander. Apstg. 1, 20. vergl. Ps. 109, 8.

§. 2. Einige wollen am leztern Ort, Apstg. 1, 20. den Leib des verrätherischen Judas verstehen, als welcher eine unglückselige Wohnung seiner verdammten Seele war, und wüste wurde, da sich dies Kind des Verderbens selbst erhenkte.

§. 3. (b) Besonders der Drachen und Teufel, um dadurch eine gräuliche Verwüstung anzuzeigen. Die Alten glaubten, daß die Teufel sich in wüsten Oertern aufhielten, und allda ihre Freude durch Hüpfen und Springen wegen der Verwüstung der Völker und Städte bezeugten.

Und wird eine Behausung sein der Drachen, und Weide für die Strausen. Esa. 34, 13.

Babylon die grose ist eine Behausung der Teufel worden. Offenb. 18, 2. vergl. Esa. 13, 19. f. Jer. 50, 39.

§. 4. (c) Der Himmel, allwo die vollkommnen Gerechten ewig wohnen und GOttes Angesicht mit den Engeln schauen werden.

Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliesen ihre Behausung. Jud. 6.

§. 5. (d) Ein mit himmlischen Eigenschaften gezierter Leib und die Glorie der Unsterblichkeit und Klarheit, welche uns im Himmel verheisen ist.

Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden. 2 Cor. 5, 2.

§. 6. (e) Die Kirche der Epheser, welche als ein rechtes Gegenbild des Tempels zu Jerusalem eine Gemeine und Wohnung des dreieinigen GOttes, vergl. Ps. 132, 13. f. Ezech. 48, 8. f. welche der heil. Geist Eph. 4, 23. auf eine geistliche Weise aufgebauet 1 Petr. 2, 5. Sind die Gottlosen ein Tummelplatz des unreinen Geistes, so ist es den Gläubigen die gröste Ehre, daß sie ein Tempel des dreieinigen GOttes sind.

Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung GOttes im Geist. Eph. 2, 22.

Behelfen. Sich: sich ausreden; allerhand zur Beschönigung seines Thuns und Lassens beibringen.

Ein Gottloser lässet sich nicht strafen; und weis sich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in seinem Vornehmen. Sir. 32, 21.

Behemoth. Ueberhaupt alle grose ungeheure und unvernünftige Thiere; besonders will man ein Meerpferd oder den Elephanten daraus machen. Hiob 40, 10.

Behend. Eilend; ohne Anstand zu nehmen; in Geschwindigkeit, geschwind laufend.

Der Engel wekte Petrum auf, und sprach: stehe behends auf. Apstg. 12, 7.

Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus. Apostg. 22, 18.

Diese sechs Stücke hasset der HErr = = = Füsse, die behend sind Schaden zu thun. Sprüchw. 6, 18.

Beheri. Hat seinen Namen von Brunnen. Er war der Vater Hosea, Hos. 1, 1. und vermuthlich ein berühmter Mann, welcher mit dem Beera 1 Chron. 6, 6. nicht zu vermischen.

Beherbergen. Gastfrei sein, und sonderlich die Fremdlinge, so um des Evangelii willen vertrieben werden, aufnehmen, erfordert die allgemeine und brüderliche Liebe. Geschicht es schon heut zu Tage nicht, daß wir wirklich einen Engel in die Herberge aufnehmen, so hat doch der Heiland versprochen, dasjenige, was wir einem Gliede seines Leibes thun, eben so anzunehmen, als wenn wir es ihm selbst gethan.

Ich bin ein Gast gewesen und ihr habt mich beherberget. Matth. 25, 35. 38. 43.

Gastfrei zu sein vergesset nicht: denn durch dasselbige haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherberget. Ebr 13, 2. vergl. 1 Mos. 18, 3.

Behülflich. Einer, der gerne mit seinem Gut dem Nächsten dienet. S. Barmherzigkeit, Wohlthun.

Den Reichen dieser Welt gebeut = = daß sie gerne geben, behülflich sein. 1 Tim. 6, 18. 17.

Behüten. (a) Einer Sache sorgfältig und fürsichtig wahrnehmen; wohl acht darauf haben; bewachen, damit sie nicht zu Schaden komme, oder in Unglück falle. S. Bewahren.

Darum so behütet aufs fleissigste eure Seelen, daß ihr dem HErrn euren GOtt lieb habet. Jos. 23, 11.
Wohlan, ich habe umsonst behütet alles, was dieser Nabal hat in der Wüsten. 1 Sam. 25, 21.
Warum hast du denn nicht behütet deinen Herrn, Sauln? 1 Sam. 26, 15. 16.
Werden deine Kinder ihre Wege behüten : : so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl David. 1 Kön. 2, 4.
Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Ps. 34, 14.
Behüte dein Herz mit allem Fleis; denn daraus gehet das Leben. Sprüchw. 4, 23.
Meinen Weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet. (als wann ich ihn nicht gehütet hätte!) Hohel. 1, 6.
Wer nahe ist, wird durchs Schwerd fallen: wer aber überbleibet und davor behütet (verborgen) ist, wird hungers sterben. Ezech. 6, 12.

§. 2. (b) Von andern Dingen, welche einen Menschen in Sicherheit stellen, und wie ein getreuer Wächter bewachen, daß er nicht auf böse Wege gerathe, oder in Unglück stürze.

Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein. Ps. 25, 21.
Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest; so wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten. Sprüchw. 2, 11.
Verlas die Weisheit nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten. Sprüchw. 4, 6.
Nenne die Klugheit deine Freundin; daß du behütet werdest vor dem fremden Weibe. Sprüchw. 7, 4. 5.
Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zur Sünde. c. 13, 6.
Fromm und wahrhaftig sein, behüten den König. c. 20, 28.
Die Furcht des HErrn ist der rechte Gottesdienst, der behütet und machet das Herz fromm. Sir. 1, 17.

§. 3. (c) Von GOtt: väterlich versorgen, beschirmen, beschützen, bewahren, mit den Flügeln der Allmacht bedecken, tragen und pflegen.

GOtt hat den Abimelech vor Ehebruch behütet. (verschont) 1 Mos. 20, 6.
Den Jacob (er war sein Schild) auf seinen Wegen, wo er hinzog. 1 Mos. 28, 15. 20.
Der HErr segne dich und behüte dich. 4 Mos. 6, 24.
Er führete ihn (den Jacob) und gab ihm das Gesetz; er behütete ihn, wie seinen Augapfel. 5 Mos. 32, 10.
Die Israeliten auf dem ganzen Wege, den sie aus Egypten gezogen sind. Jos. 24, 17.
Er wird behüten die Füsse seiner Heiligen; aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsternis. 1 Sam. 2, 9.
Du hilfest mir von dem zänkischen Volke und behütest mich (vergl. Ps. 18, 44.) zum Haupt unter den Heiden. 2 Sam. 22, 44.
O daß ich wäre, wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich GOtt behütete. Hiob 29, 2.
Du HErr wollest sie (die Elenden v. 6.) bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich. Ps. 12, 8.
Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge. Ps. 17, 8.
Die Gläubigen behütet der HErr. Ps. 31, 24.
Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten vor diesem Geschlecht ewiglich. Ps. 32, 7.
Las deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12. Ps. 61, 8.
Behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde. Ps. 64, 2.
Der HErr behütet die Einfältigen. Ps. 116, 6.
Der dich behütet, schläfet nicht. Ps. 121, 3.
Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über (an) deiner rechten Hand. Ps. 121, 5.
Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele. Ps. 121, 7.
Der HErr behüte deinen Aus- und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 127, 1.
Behüte mich vor den freveln Leuten. Ps. 140, 2.
HErr behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen, (daß ich nicht unbedachtsam rede). Ps. 141, 3.
Der HErr behütet alle, die ihn lieben. Ps. 145, 20.
Der HErr behütet die Frembdlinge. Ps. 146, 9.
Er behütet die, so recht thun. Sprüchw. 2, 8.
Der HErr ist dein Trost, er behütet deinen Fus, daß er nicht gefangen werde. Sprüchw. 3, 26.
Die Augen des HErrn behüten guten Rath. Sprüchw. 22, 12.
Ich der HErr, behüte ihn, (den geistlichen Weinberg) und feuchte ihn bald. Esa. 27, 3.
Ich, der HErr, habe : : dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden. Esa. 42, 6. c. 49, 8.
Der HErr behütet die Ernte treulich und jährlich. Jer. 5, 24.
Las sie, (die himmlische Weisheit) mich leiten in meinen Werken mäßiglich; und mich behüten durch ihre Herrlichkeit. Weish. 9, 11. Diese behütete den Adam. c. 10, 1. den Joseph vor Sünde, v. 13.
Und sie stunden auf, und beteten beide fleißig, daß sie GOtt behüten wolle. Tob. 8, 6.
Die, so GOtt fürchten, halten ihren Regenten in Ehren; darum behütet er sie. Sir. 10, 24.
Behüte mich vor unzüchtigen Gesicht, Sir. 23, 5. vor unverschämten Herzen. v. 6.
Es ist auch ein tödlicher Fluch, davor behüte GOtt das Haus Jacob. Sir. 23, 15.
GOtt behüte die Römer vor Krieg und Feinden ewiglich. 1 Macc. 8, 23.
Dem aber, der euch behüten kan ohne Fehl : : sei Ehre 2c. Juda 24.

§. 4. (d) Von Engeln. Diese behüten die Menschen, auf GOttes Befehl, wie etwa ein Hofmeister seine Untergebene in seiner Aufsicht hält, wie eine Amme ihren Säugling wartet, und ein treuer Wächter den ihm anbefohlenen Schatz bewachet und bewahret.

Siehe, ich sende meinen (unerschafnen) Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege. 2 Mos. 23, 20. denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps. 91, 11.
Die Judith hat der HErr durch seinen Engel behütet. Judith 13, 20.

§. 5. GOtt beweiset sonderlich seine Gewalt, und macht sich eine Ehre daraus, wenn er seine Gläubige behüten, beschützen, ihr Schild und groser Lohn sein soll. Die Heiligen sind seine Lieblinge. Er weidet sie auf einer grünen Aue, und führet sie zum frischen Wasser. Ps. 23. 2. Er bringet sie auf den Weg der Buse, des Glaubens und der Heiligung, erhält und bewahret sie, daß sie nicht gleiten, vielweniger fallen, 1 Petr. 1, 5. sondern in die ewige Hütten aufgenommen werden und ewig bei Christo sein.

§. 6. (e) Von Christo, dem Erzhirten: verderben.

Ich will das Verlohrne wieder suchen, und das Verirrete wieder bringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist. Ezech. 34, 16.

§. 7. Lutherus hat an diesem Orte mit den siebenzig Dollmetschern in dem Grdt. und der Vulgata gelesen *Schamar*, und das heißt behüten; da doch gelesen wird *Schamad*, verderben. Christus will also die Fetten, welche sich nemlich einbilden stark zu sein, verderben, oder nach Urtheil und Recht weiden. Die, so Lutherum entschuldigen, nehmen ihre Zuflucht zu den Abschreibern, als welche leicht ein ebräisches ד vor ein ר, als wenig unterschiedene Buchstaben, hätten lesen und schreiben können. S. auch Fett.

Beichte. Beichten ist so viel, als das alte Wort bejichten, aussagen, bekennen. Daß also die Beichte nichts anders, als eine Bekenntnis der Sünden. S. Absolution.

§. 2. Die öffentliche ist, da die ganze Gemeine die von dem Prediger nach der Predigt oder auch in Betstunden öffentlich vorgelesene Bekenntnis der Sünden nachspricht, GOtt also die Sünde bekennet, um Christi willen Vergebung bittet, und wenn sie busfertig, im Namen und auf Befehl GOttes die Absolution empfänget. Ein Beispiel finden wir an Mose und Aaron, welche auf ihr Angesicht fielen, und sagten: Ach GOtt, der du bist ein GOtt alles Fleisches. Ob ein Mann gesündiget, wilt du darum uber die ganze Gemeine wüten? 4 Mos. 16, 22. An dem Daniel, welcher sich c. 9. 4. f. demüthig zu GOttes Füssen warf, seine und seines Volks Sünde bekannte.

§. 3. Die geheime wird entweder vor GOtt, vor dem Nebenchristen oder vor dem Priester abgelegt.

§. 4. Vor dem allwissenden GOtt müssen wir täglich, ja augenblicklich beten: Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ps. 25, 18. Der ein und funfzigste Psalm, ein vortreflicher Busspiegel Davids, soll unser beständiges Gebet sein. S. auch 2 Sam. 24, 10. Wissentliche und unwissentliche Sünden müssen wir bekennen: denn er prüfet Herzen und Nieren, Ps. 7, 10. er schauet in die heimlichen Winkel, Sir. 23, 27. f. er offenbaret den Rath der Herzen, 1 Cor. 4, 5. vor seinen Augen ist alles blos und entdeckt, Ebr. 4, 13. Hier will nicht helfen Cains: ich weis nicht, 1 Mos. 4, 9. nicht Gehasi: dein Knecht ist weder hieher noch dahin gegangen, 2 Kön. 5, 25. auch nicht Juda: Rabbi bin ichs? Matth. 26, 25. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen, Ps. 32, 3. f. wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen. Sprüchw. 28, 13. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns, so wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 8. f.

§. 5. Haben wir unsern Nebenchristen geärgert, so will die Liebe erfordern, daß wir ihm abbitten, was ihm zu Leid geschehen. Saul sprach: ich habe gesündiget, komm wieder mein Sohn David, ich will dir forder kein Leid thun. 1 Sam. 26, 21. Man mus sich ins besondere mit seinem Bruder versöhnen, ehe man seine Gabe auf dem Altar opfert. Matth. 5, 23. f. So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn, und so er sich bessert, vergib ihm. Luc. 17, 3. f. Vergib deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte denn, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Sir. 28, 2. Es wäre dem Sinn Christi gemäs, wenn alle seine Glieder nie das Band der Vollkommenheit, Coloss. 3, 14. zerrissen, sondern allezeit mit dem Grus: Friede sei mit dir, mein Bruder, einander von Herzen zusprächen; oder wenigstens mehr auf die Versöhnung mit ihrem Nächsten, wenn eine Beleidigung geschehen, bedacht wären. S. Abbitte.

§. 6. Die geheime Beichte vor dem Prediger ist aus der öffentlichen Kirchenbusse entstanden, da der, welcher die Gemeine geärgert, öffentlich niederfallen und Abbitte thun muste. Die Römisch gesinnten haben solche mit dem Zwange der Sünden-Erzählung wider Ps. 19, 13. denn wer kan merken, wie oft er fehle, im Gebrauch. Bei der Reformation ist solche aus christlicher Freiheit, doch ohne allen Gewissenszwang beibehalten worden, um Unterricht der Jugend und des gemeinen Mannes, daß man sie dabei verhöre, wie sie in ihrem Christenthum gegründet sind, und also nicht zum Abendmal als die Säue zum Troge, wie Lutherus sagt, laufen lasse. Und ob solche schon nicht schlechterdings nothwendig, so kimmet doch dergleichen Bekänntnis mit der heiligen Schrift. David beichtete dem Nathan seine Sünde, 2 Sam. 12, 13. der verlohrne Sohn, Luc. 15, 18-21. und das Bekänntnis der Sünden war nöthig bei denen, welche sich taufen liesen. Matth. 3, 6.

§. 7. Beichten bleibt also eine nüzliche Handlung (a) wegen der Prüfung, welche die Prediger mit denen, so bei dem Tisch des HErrn erscheinen wollen, anstellen können, damit sie solche nicht zum Gericht essen und trinken, 1 Cor. 11, 27. 29. und sie selbst die Perlen nicht vor die Säue werfen mögen. Matth. 7, 6. Nicht nur derjenige ist schuld an dem Leib und Blut Christi, der das Sacrament unwürdig nimmt, sondern auch der es mit Wissen und Willen einem Unwürdigen darreicht. Cyprianus. (b) Wegen nöthigen Unterrichts der Alten. Die Hörer des Worts sind oft keine Thäter, Jac. 1, 23. f. daher, ob wohl der Zuhörer alles beides, nemlich Unterricht, Trost und Strafe in der Predigt höret, so fasset er es doch viel stärker und gewisser, wenn es ihm insonderheit als einer einzeln Person gesagt wird. Lutherus. (c) Wegen Trostes beängstigter Gewissen. Wer bussfertig mit David sagt: Ich habe gesündiget vor dem HErrn, 2 Sam. 12, 13. dem mus des Predigers Ankündigung der Vergebung eben so sanfte in seinem verwunderten Gewissen thun, wie Nathans Worte: so hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. Weil die Absolution eine Hülfe und Trost ist wider die Sünde und das böse Gewissen, so soll man die Beichte oder Absolution bei leibe nicht lassen abkommen in der Kirchen, um der blöden Gewissen, und um des jungen rohen Volks willen, damit es verhöret und unterrichtet werde in der christlichen Lehre. Smalk. Art.

§. 8. Ein Beichtender aber mus die Uebertretungen (a) aufrichtig angeben und ohn alle Bemäntelungen herausbeichten. Ein anders ist, Gebrauch und Gewohnheit nach, eine Formul herplaudern, ohne Verstand und Reue; ein anders aus Ueberzeugung des Gewissens, mit zerknirschten Geiste, sein Unrecht GOtt und dem Nächsten offenbaren, und um Verzeihung bitten. (§. 3.) (b) in demüthiger Erniedrigung, wie der Zöllner an seine Brust schlagen und sprechen: GOtt sei mit Sünder gnädig, Luc. 18, 14. mit David bitten: HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, Ps. 143, 2. und mit Daniel sich ins Angesicht schämen, Dan. 9, 7. wenn er gerechtfertiget will nach Hause gehen. (c) Eine göttliche Traurigkeit über seine Sünde empfinden, welche eine Reue zur Seligkeit wirket, 2 Cor. 7, 10. (d) den festen Glauben haben, daß er Vergebung seiner Sünden bei GOtt erlangen werde, Joh. 20, 23. und auch (e) den ernstlichen Vorsatz nicht mehr zu sündigen. Siehe zu, sagt der Heiland, du bist gesund worden: Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre, Joh. 5, 14. Hiskias giebt ein schönes Beispiel: Ich werde mich scheuen alle mein Lebtage vor solcher Betrübnis meiner Seelen, Esa. 38, 15. Lasset euch dahero, ihr Beichtenden, den Lügen, Hoffarts- und Schmeichelgeist nicht bienden; was soll der Gift im Herzen thun? Weinet mit Petro bitterlich, glaubet und seid weise und klug und erzeiget mit einem guten Wandel eure Werke in Sanftmuth und Weisheit. Jac 3, 13.

Beil. Ein gewisses Werkzeug, das man zum Hauen gebraucht. Bei den Juden wurde den Missethätern damit der Kopf, welchen sie auf einen Block legen musten, abgehauen, und dann mit dem Entleibten begraben, auf daß nicht jemand sagen möchte, das ist das Beil, damit diesem oder jenem der Kopf abgehauen worden.

Israel muste zu den Philistern hinab ziehen, wenn es ein Beil zu schärfen hatte. 1 Sam. 13, 20. 21.

Bei Aufrichtung des Tempels hörte man kein Beil im Hauen. 1 Kön. 6, 7.

Der Werkmeister macht die Götzen mit dem Beil. Jer. 10, 3.

§. 2. Beil und Barten: Hacken und Schlägel, wie es in der Niederländischen Uebersetzung lautet. Es scheinet dieses besser getroffen zu sein, weiln das Wort: Zerhauen durch Zerschmettern zu verdollmetschen.

Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten. Ps. 74, 6.

Bein. (a) Ein Knoche. Die harten und unempfindlichen Theile des menschlichen Leibes. Sie sind aus vielen mit einander verbundenen Zäsern zusammen gesetzet, ob man es schon wegen ihrer Härte so gnau nicht bemerket. Die hohlen sind mit Mark angefüllet. Insgesammt unterstützen und befestigen sie die andern Theile des Leibes, bewahren vor der Verletzung, zerkäuen die Speise ꝛc. S. auch Gebein.

5 Mos. 28, 37.

Ein Mann stükte sein Kebsweib mit Bein und mit allem in zwölf Stücken. Richt. 9, 29.
Mit Beinen und mit Adern hast du mich zusammen gefügt. Hiob 10, 11.
Des Gottlosen Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen (von seinen heimlichen Sünden voll werden) Hiob 20, 11.
Ihre Haut hängt an den Beinen, und sind so dürr, als ein Scheit. Klagl. 4, 8.
Ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, daß ich habe. Luc. 24, 39.

§. 2. (b) Stärke, Kraft, Vermögen etwas auszurichten; weiln die Gebeine die andern Theile des Leibes befestigen, und den Menschen geschickt machen, allerhand Arbeit zu unternehmen. Christi Beine. Er hat der Schlangen den Kopf zertreten, 1 Mos. 3, 15. und kan nun auf einen Fels gestellt gewis treten. Ps. 40, 3. *
Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Ps. 147, 10.
* Seine (Christi) Beine sind wie Marmelsäulen. Hohel. 5, 15.

§. 3. (c) Der ganze Leib, nebst seiner Stärke und Gesundheit. Wenn daher solche angegriffen werden, so ist die Empfindlichkeit so gros, daß der Geplagte zittert, und ihm nicht anders ist, als wenn die Zusammenfügungen der Gebeine solten auseinander gehen.
Seine Beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gern ansiehet. Hiob 33, 21.
Es ist als ein Mord in meinen Beinen. Ps. 42, 11.
Neid ist Eiter in Beinen. Sprüchw. 14, 30.
Belsazers Beine (Knie) zitterten. Dan. 5, 6.
Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine gesand, und dasselbige lassen walten. Klagl. 1, 13.
Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig : : und durchdringet Mark und Bein (die innersten und verborgensten Gedanken) Ebr. 4, 12.

§. 4. (d) Ein Bild eines durch Tyrannisiren und gottlos Verfahren ausgemergelten Landes. Wenn die Häupter des geistlichen und weltlichen Standes mit Israel erbärmlich umgehen, so heißts:
Ihr schindet ihnen die Haut ab und das Fleisch von ihren Beinen; und wenn ihr die Haut abgezogen habt, so zerbrecht ihr ihnen auch die Beine, Mich. 3, 2. 3.

§. 5. (e) Ein toder Körper (f) Todenknochen; ein Bild (g) der gefangenen Juden in Assyrien und Chaldäa, welche gleichsam in Elend verdorret. Wie in Todenknochen keine Hofnung zu diesem Leben, und solche ohne den starken Arm GOttes nicht wieder zusammen gesetzet und lebendig werden; so hatten die Juden, aus eignen Kräften, ohne GOttes Macht, keine Hofnung aus der Gefangenschaft zurück zu kommen.
(e) Wenn ich sterbe : : so leget meine Beine neben seinen Beinen. 1 Kön. 13, 31.
(f) Wer dergleichen anrührete, war sieben Tage unrein. 4 Mos. 19, 16. 18.
Die im Lande umhergehen, und etwa eines Menschen Bein sehen, werden dabei ein Maal aufrichten. Ezech. 39, 15
(g) Ezechiel ward auf ein weit Feld gestellt, das voller Beine lag. c. 37, 1. 3. 4.

§. 6. (h) Verwand- und Blutfreundschaft, weiln Beine aufs genaueste zusammen hangen.
Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. 1 Mos. 2, 23.
Du bist mein Bein und mein Fleisch (Jacob war Labans Schwester Sohn) 1 Mos. 29, 14.
Ihr seid meine Brüder, mein Bein und mein Fleisch. 2 Sam. 19, 12. 13.
Siehe, wir sind dein Bein und dein Fleisch. 1 Chron. 12, 1.

§. 7. (i) Die Füsse Ezech. 16, 25. S. gretschen. (k) Ein Bild einer festen und unbeweglichen Standhaftigkeit, da man sich durch keine Wege von der Wahrheit abbringen läßt.
(i) Und an Beinen gestiefelt (mit Schuhen verwahret), Eph. 6, 15.
(k) Der vier Thiere stunden gerade, Ezech. 1, 7.

§. 8. Vom Vieh (a) die Gebeine, deren an dem Osterlamm keines durfte zerbrochen werden, waren ein Vorbild, daß Christi solten unverletzet bleiben. 2 Mos. 12, 36. 4 Mos. 9, 12. veergl. Joh. 19, 32. 33. 36. (b) Füsse, 3 Mos. 11, 21.

Beinern. Esel. Ein mit starken Knochen versehener, und also arbeitsam und lasttragender Esel heißt Isaschar 1 Mos. 49, 14. Dieser Stamm bekam ein gut Land, dabei wolte er lieber seine Ruhe pflegen und den Frieden geniessen, als wie andere Stämme in den Krieg ziehen. Er wolte lieber, als ein lastbar Thier, das seine dazu geben, als selbst mit zu Felde gehn. Er gab auch den Israelitischen Königen den Zins, und wurde Assyrien zinsbar.

Beinharnisch. Einen ehernen Harnisch, den man an die Beine zog, um solche vor Schus und Hieb zu verwahren, hatte Goliath. 1 Sam. 17, 6.

Beinhaus. Ein Haufen Erdreichs. Grabehügel, Grab, das Haus aller Lebendigen. Hiob 30, 24.

Beissen. (a) Von Thieren: stechen und verwunden.
Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege : : und das Pferd in die Ferse beissen. 1 Mos. 49, 17. S. Otter §. 2.
Feurige Schlangen bissen das Volk. 4 Mos. 21, 6. 8. 9. Weish. 16, 5.
Durch Heuschrecken und Fliegen zu tode gebissen. Weish. 16, 9. vergl. 2 Mos. 8, 24. c. 10, 4.
Wenn ein Schlangenbeschwörer gebissen wird, das jammert niemand. Sir. 12, 13.

§. 2. (b) Von Menschen (1) verunruhigen und berauben; (2) sein Fleisch unter die Zähne nehmen und sich wohl aus Verzweifelung beschädigen. (3) sich: Sich unter einander zanken, schelten, verleumbden, und in allerlei Uneinigkeit leben. Sich unter einander wie beißige Hunde aufführen.
(1) O wie plözlich werden aufwachen, die dich beissen. Hab. 2, 7.
(2) Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen beissen, und meine Seele in meine Hände legen? Hiob 13, 14.
(3) So ihr euch unter einander beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. Gal. 5, 15.

§. 3. (c) Von Gewissen: unruhig werden und sich selber anklagen. Die Sünde ist wie ein scharf Schwerd Sir. 21, 4. Bemühe dich gegen Menschen und GOtt ein unverleztes zu haben. Apstg. 24, 16. Wohl dem, der sagen kan:
Mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. Hiob 27, 6.

§. 4. (d) Von Wein: üble Folgen nach sich ziehen. Vollsaufen verderbt die Gesundheit, verrükt den Verstand. Kein Glied kan bei einem Besoffenen seine Pflicht verrichten. Zorn, Geilheit nimt daher nebst allerlei Krankheiten den Ursprung, und das Gewissen wird beschwert.
Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist : : darnach beisset er, wie eine Schlange. Sprüchw. 23, 32.

Beißig. Scharf entweder von Zähnen, oder vom Gesicht, hungrig und scharfsichtig.
Ihre Rosse sind beißiger, denn die Wölfe des Abends. Habac. 1, 8. vergl. Zeph. 3, 3.

Bekannt. (a) Von Menschen. Diese schliesen aus gewissen Umständen, daß (1) eine Person diese oder jene sei, (2) erkennen, nach einer gründlichen, heilsamen und völligen Erkenntnis, GOtt nach seinem Wesen, Willen, Wort, und Werken und verehren seine Majestät und Herrlichkeit allein mit gehöriger Ehrerbietung. (3) Im Glauben erkennen und wissen, was man an JEsu hat, ihm in zarter Liebe anhangen, und durch ihn einzig die Seligkeit suchen und finden.
(1) Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt. Joh. 18, 15. 16.
Ich bin bei euch allenthalben (in allen Dingen und unter allen) bekannt. 2 Cor. 11, 6.
(2) GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sei. Ps. 48, 4.
GOtt ist in Juda bekannt. Ps. 76, 2.
Ich will bei ihnen (als ein gerechter Richter) bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe. Ezech. 35, 11.
Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden, vor vielen Heiden; Ezech. 38, 23. vergl. 2 Macc. 15, 17.

(3) Der HErr wird den Egyptern bekannt werden. Esa. 19, 21.
Christi Name war bekannt. Marc. 6, 14.
Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Joh. 10, 14.
Paulus hat sich sonderlich gefliessen, das Evangelium zu predigen, wo Christi Name nicht bekannt war. Röm. 15, 20.

§. 2. (b) Von GOtt. Dieser ist allwissend.

Und wird ein Tag (Zeit) sein, der dem HErrn bekannt ist (so lange sie dauren wird) weder Tag noch Nacht (in antichristischer Finsternis) und um den Abend (Reformationszeit) wirds Lichte sein. Zach. 14, 7.
Alle Dinge sind ihm bekannt, ehe sie geschaffen sind. Sir. 23, 29.

Bekannter. Einer, der mit dem andern in einer Stadt oder in einer Gegend wohnet. 2 Kön. 12, 5. Gute Freunde.

Wer sein Kind in der Zucht hält : : darf sich sein bei den Bekannten nicht schämen. Sir. 30, 2.
Die Eltern JEsu suchten ihn unter den Bekannten. Luc. 2, 44.

§. 2. Als die Unbekannten und doch bekannt. 2 Cor. 6, 9. Die Welt wolte die treuen Dienste der Apostel nicht kennen, Ebr. 11, 38. sie führte sich in ihrem eingebildeten Dünkel so auf, als wüste sie nichts von ihnen; allein der allwissende GOtt kante ihre Dienste, und welche ihrer Predigt Gehör gegeben, wusten, was sie sich zu ihnen zu versehen hatten. Wahre Christen, die Stillen im Lande, Ps. 35, 20. erkennet man doch an den Früchten, und GOtt kennet die Seinen.

Bekehren. Nach dem Grdt. drükt es eine räumliche Bewegung aus, da man von einem Ort ab und nach dem andern zu kehrt. (a) Von der Sünde und dem Satan ab und zu GOtt und dem guten kehren. Durch Verlassung der vorigen Sünden-Wege, welche die falschen, Ps. 119, 29. krummen, Ps. 125, 5. die nicht gut, Esa. 65, 2. sind, zu dem Wege des rechten Glaubens und Lebens, Jer. 21, 8. Joh. 14, 6. Apst. 16, 17. sich wenden. Aus der Finsternis zum Licht gehen. S. Bekehrung, Busse.

Wenn du geängstiget sein wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge, in den letzten Tagen; so wirst du dich bekehren (vermöge der Gnade, die dir angeboten wird) zu dem HErrn deinem GOtt und seiner Stimme gehorchen. 5 Mos. 4, 30. c. 30, 2. 8.
So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem HErrn, so thut von euch die fremden Götter. 1 Sam. 7, 3.
Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben; und bekehren sich zu dir, so 2c. 1 Kön. 8, 33. 35. 47. 2 Chron. 6, 24. 37. c. 7, 14. Neh. 9, 28.
Erhöre mich HErr, erhöre mich, daß dies Volk wisse, daß du, HErr, GOtt bist, daß du ihr Herz darnach bekehrest (zurück wendest) 1 Kön. 18, 37.
Wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn, dem GOtt Israel und werden ihn suchen; so wird er sich gnädig finden lassen. 2 Chron. 15, 4.
Er sandte Propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem HErrn bekehren solten: und die bezeugten sie, aber sie nahmens nicht an. 2 Chron. 24, 19.
Ihr Kinder Israel bekehret euch zu dem HErrn, : : so wird er sich kehren zu den Uebrigen 2c. 2 Chron. 30, 6.
Zedekia verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrete zum HErrn. 2 Chr. 36, 13.
Wo ihr euch bekehret zu mir : : und ob ihr verstossen wäret bis an der Himmel Ende, so will ich euch doch von dannen versammlen. Esr. 1, 9.
Wirst du dich bekehren, zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden. Hiob 22, 23.
Und öfnet ihnen das Ohr zur Zucht, und saget ihnen, daß sie sich von dem Unrecht bekehren sollen. Hiob 36, 10.
Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerd gewetzet. Ps. 7, 13.
Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn (Christo) bekehren. Ps. 22, 28.
Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren. Ps. 51, 15.
Verstocke das Herz dieses Volks, : : daß sie nicht sehen, : : und sich bekehren und genesen. Esa. 6, 10. Matth. 13, 15. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40.

Die Uebrigen werden sich bekehren, ja die Uebrigen in Jacob, zu GOtt, dem Starken (Christo) Esa. 10, 21. 22.
Der HErr wird die Egypter plagen und heilen: denn sie werden sich bekehren zum HErrn; und er wird sich erbitten lassen und sie heilen. Esa. 19, 22.
Nun spricht der HErr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knecht bereitet hat, daß ich soll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraft werde. Esa. 49, 5.
Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich sein erbarmen; und zu unserm GOtt, denn bei ihm ist viel Vergebung. Esa. 55, 7.
Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jacob, spricht der HErr. Esa. 59, 20.
Denn wirst du deine Lust sehen : : wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret. Esa. 60, 5.
Ich sprach, da sie solches alles gethan hatte: bekehre dich zu mir. Aber sie bekehret sich nicht. Jer. 3, 7. 10.
Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HErr. Jer. 3, 14.
Wilt du dich, Israel, bekehren, spricht der HErr, so bekehre dich zu mir. Jer. 4, 1.
Sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. Jer. 5, 3.
Ich will : : mein Volk, so von seinem Wesen sich nicht bekehren will, zu eitel Waisen machen, und umbringen. Jer. 15, 7.
Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedacht zu thun. Jer. 18, 8.
Bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Gräuel : : auf daß sich ja niemand bekehre von seiner Bosheit. Jer. 23, 14. Ezech. 13, 22.
Wo sie bei meinem Rath blieben : : so hätte sich dasselbe : : von ihrem bösen Leben bekehret. Jer. 23, 22.
Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein: denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren. Jer. 24, 7.
Bekehret euch, ein jeglicher, von seinem bösen Wege, und von eurem bösen Wesen; so solt ihr in dem Lande, das der HErr euch und euren Vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. Jer. 25, 5. c. 35, 15.
Ob sie vielleicht hören wollen und sich bekehren, ein jeglicher von seinem bösen Wesen. Jer. 26, 3. c. 36, 3. 7.
Bekehre du mich, so werde ich bekehret. Denn du, HErr, bist mein GOtt. Jer. 31, 18.
Da ich bekehret ward, that ich Busse. Jer. 31, 19.
So habt ihr euch heute bekehret, und gethan, das mir wohlgefiel. Jer. 34, 15.
Aber sie gehorcheten nicht, neigeten auch ihre Ohren nicht, daß sie sich bekehreten von ihrer Bosheit. Jer. 44, 5.
Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren. Klagl. 3, 40.
Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so 2c. Ezech. 3, 19.
Deine Schwester, diese Sodom, und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind. Ezech. 16, 55.
Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl: so soll er leben und nicht sterben. Ezech. 18, 21. 28.
Darum bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset, um der Missethat willen. Ezech. 18, 30.
Ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der HErr, HErr: darum bekehret euch, so werdet ihr leben. Ezech. 18, 32. 23. c. 33, 11. 9.
Wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner Sünde, und thut, was recht und gut ist : : so soll er leben und nicht sterben. Ezech. 33, 14. 15.
So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den Sünden bekehreten, und deine Wahrheit vernähmen. Dan. 9, 13.
Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den HErrn ihren GOtt, und ihren König David suchen. Hos. 3, 5.
Die Hoffart Israel wird vor ihren Augen gedemüthiget, noch bekehren sie sich nicht zum HErrn, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in diesen allen. Hos. 7, 10.
Sie bekehren sich (wenn es scheinet, als wolten sie Buse thun) aber nicht recht (2 Cor. 7, 10. vergl. Hos. 11, 7.) sondern sie sind, wie ein falscher (Ps. 78, 57.) Boge. Hos. 7, 16.
So ist nun Assur ihr König worden; denn sie wolten sich nicht bekehren. Hos. 11, 5.
So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt. Hos. 12, 7.

Bekehre dich, Israel, zu dem HErrn, deinem GOtt; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. Hos. 14, 2. 3.
Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen. Joel 2, 12.
Zerreisset eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt. Joel 2, 13.
Darum habe ich euch müsige Zähne geben, : : noch bekehret ihr euch nicht zu mir. Amos 4, 6.
Da aber GOtt sahe ihre Werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er ihnen geredet hatte zu thun, und thats nicht. Jon. 3, 10. 8. 9.
So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. So sprecht ihr: worinn sollen wir uns bekehren? Mal. 3. 7.
Der soll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (samt) ihren Vätern. Mal. 4, 6.
Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut gutes vor GOtt, und glaubet, daß er euch Gute erzeiget. Tob. 13, 7.
Verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag auf den andern. Sir. 5, 8.
So bekehre dich nun zum HErrn, und las dein sündlich Leben. Sir. 17, 21.
O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so gros, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28.
Sie werden sich aber wieder bekehren im Lande, darinne sie gefangen sind. Bar. 2, 30.
Wie ihr euch geflissen habet von GOtt abzuweichen: also bekehret euch nun, und fleisiget euch zehnmal mehr den HErrn zu suchen. Bar. 4, 28.
Er, Johannes, wird der Kinder von Israel viel zu GOtt ihrem HErrn bekehren. Luc. 1, 16. 17.
Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du dermaleins dich bekehrest; so stärke deine Brüder. Luc. 22, 32.
So thut nun Busse, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. Apstg. 3, 19.
Euch zuvörderst hat GOtt auferwecket sein Kind JEsum, und hat ihn zu euch gesand, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit. Apstg. 3, 26.
Und die Hand des HErrn war mit ihnen; und eine grose Zahl ward gläubig, und bekehrete sich zu dem HErrn. Apstg. 11, 21.
Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren solt von diesen falschen zu dem lebendigen GOtt. Apstg. 14, 15.
Darum beschliese ich, daß man denen, so aus den Heiden zu GOtt sich bekehren, nicht Unruhe mache. Apstg. 15, 19.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht. Apstg. 26, 18. 20.
Wenn es aber sich bekehrete zu dem HErrn, so würde die Decke abgethan. 2 Cor. 3, 16.
Sie selbst verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr bekehret seid zu GOtt von den Abgöttern. 1 Thess. 1, 9.
Ihr waret wie die irrende Schafe, aber ihr seid nun bekehret, zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1 Petr. 2, 25.
Wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen. Jac. 5, 20. 19.

§. 2. Aus dem Gesetz GOttes die angebohrne Blindheit, innerliche Bosheit und die daher verdiente Strafe erkennen; darüber herzliche Reu und Leid haben; durch das süsse Evangelium sich aufrichten und sich die Gnade GOttes und Vergebung der Sünden in Christo verheisen, trösten, daneben sein Leben ernstlich bessern und rechtschaffene Früchte der Busse in einem rechtschafnen Leben bringen, ist zwar nicht eines Menschen Werk; GOtt reicht die nöthigen Gnaden-Kräfte; doch mus der Mensch dabei sich nicht unempfindlich bezeigen, Jer. 31, 18. 19. GOtt ziehet, der Mensch folgt. Joh. 6, 44. Es wird dieses heilsame Geschäfte auch Lehrern und Predigern zugeschrieben, weiln GOtt durch sie, als seinen Mund, redet und die Wege zeigen läßt, welche die Menschen gehen müssen, Apstg. 26, 28. 1 Cor. 3, 9. wenn sie den ihrem Schöpfer gefälligen Pfad betreten wollen. Wer nicht an Christum glaubt, rühmet sich der Bekehrung vergeblich, Gal. 2, 16. Es haben sich einige bekehret und einige Gelegenheit gegeben, daß andere von dem Irrwege auf die Strase, so da die richtige heiset, geleitet worden;

Josias bekehrete sich von ganzem Herzen zum HErrn. 2 Kön. 23, 25. und hatte grose Gnade das Volk zu bekehren. Sir. 49, 3.
Die zu Ninive liesen sich durch die Predigt Jonä bekehren. Jon. 3, 5 : 10.
Levi bekehrete viel von Sünden. Mal. 2, 6.
Andreas fand Christum und führete seinen Bruder den Simon auch zu ihm. Joh. 1, 40. f.
Um des samaritischen Weibes Rede willen glaubeten viele aus derselbigen Stadt. Joh. 4, 39.
Philippus brachte den Nathanael zu Christo. Joh. 1, 45. predigte dem Cämmerer aus Mohrenland das Evangelium. Apstg. 8, 37.
Petrus predigt Cornelio von Cäsarien und andern, Apstg. 10, 30. von ihm nahmen das Wort an bei dreitausend Seelen, Apst. 2, 41.
Pauli Predigt eröfnete der Lydia das Herz. Apstg. 16, 14. etlichen Männern und sonderlich Dionysio zu Athen. Apstg. 17, 34.

§. 3. (b) Aus der babylonischen leiblichen und geistlichen Gefangenschaft bringen und in den vorigen Stand der Freiheit setzen.

Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme, und rühmen mit einander. Denn man wirds mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret. Esa. 52, 8.

Bekehrung. Ueberhaupt ist die Bekehrung eine solche Veränderung, dadurch aus einem Ungläubigen ein Gläubiger; oder aus einem Gottlosen ein Frommer wird. S. auch Busse.

§. 2. Die heilige Schrift nennet es auch (a) eine Versezung aus dem Stande des Zorns in den Stand der Gnaden. In jenem mus der Sünder sterben; in diesem soll er leben, Ezech. 18, 27. 28. Vergl. Apst. 26, 18. Eph. 2, 3. (b) Eine geistliche Auferstehung, oder Lebendigmachung, Eph. 2, 5. Der Unglaubige und der Sünder sind durch Uebertretung und Sünde tod, Eph. 2, 1. 2. Sie müssen aufwachen von ihrem Schlaf, und aufstehen von den Toden, wenn sie Christus erleuchten soll, Eph. 5, 14. (c) Eine neue Schöpfung. Wenn GOtt ein rein Herz schaffet, und einen neuen gewissen Geist giebt, Ps. 51, 12. so werden die Sünder sein Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, Eph. 2, 10. Siehe auch Ezech. 11, 29. (d) Beschneidung, Coloss. 2, 11. Röm. 2, 29. (e) Zerreissung des Herzens, Joel 2, 13. (f) die Wiedergeburt, Joh. 1, 12. c. 3, 5.

§. 3. Man theilet die Bekehrung ein (a) in die ausserordentliche, wenn der Sünder von einer unmittelbaren Wirkung des heiligen Geistes gerühret wird. Aus einem Saul wird ein Paulus, Apstg. 9, 3. ff. Diese besondere Gnade aber ist nach Christi und der Apostel Zeiten keinem wiederfahren. Die Antwort, welche Abraham dem von der Pein schmachtenden reichen Manne gab: Sie haben Mosen und die Propheten, las sie dieselben hören, Luc. 16, 29. weißt uns auf das ordentliche Mittel, dadurch die Menschen bekehret werden. (b) In die ordentliche, wenn der Sünder durch die Kraft des göttlichen Worts sich verändern läßt. Jene ist ein eigentlich Wunderwerk, da GOtt etwas unmittelbar wirket; Diese ist zwar in dem Reich der Natur auch eines, aber in dem Reich der Gnaden, meines Erachtens nicht; denn GOtt wirket vermittelst seines kräftigen Wortes. Inzwischen bleibet doch der Ausspruch des Augustinus untadelhaft, da er sagt: Es ist ein gröser Wunder einen geistlicher Weise aufzuwecken, der künftig ewig lebe, als einen leiblich auferwecken, der wieder zeitlich stirbt: Denn diese Veränderung ist ein Werk übernatürlicher Kräfte.

§. 4. Von der Veränderung, da ein Ungläubiger, welcher nichts von der christlichen Religion weis, oder der Irrthümer in dieser heget, welche den Grund des Glaubens umstossen, in einen Glaubigen verwandelt wird, unterrichten uns die Worte: aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die gehei-

heiliget werden durch den Glauben an mich (Christum) Apostg. 26, 18. Sie erfolgte auf die Predigt des Evangelii einiger glaubigen Jüden, Apostg. 11, 26. als mit welchen die Hand des HErrn war, daß eine grose Anzahl sich eben damit bekehrete, daß sie glaubeten. Von dem Agrippa heist es, daß es nicht viel gefehlet, er wäre auf Pauli Rede ein Christ worden, Apstg. 26, 28. Eben diese hatte die Predigt Johannis, des Täuferß, Matth. 3, 2. und Christi selbst, c. 4, 17. Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbei kommen, zur Hauptabsicht. Bei dieser Hauptbekehrung wird der eigentliche Unglaube abgeschaft, und der Glaube an Christum nimt dessen verledigte Stelle ein.

§. 5. Die Veränderung, da aus einem Gottlosen ein Frommer wird, geht insonderheit bei denen vor, welche, ob sie sich gleich zur christlichen Religion bekennen, doch unverrückt in Sünden dahin leben; oder wenn sie auch davor erschrecken, doch in den Gedanken stehen, sie hätten keinen Antheil an der Gnade GOttes, und also ungehindert in ihrer Ungerechtigkeit fortfahren. Beide, der Unglaubige und der Gottlose, sind von einem gottseligen Leben, welches die Glaubigen führen, entfremdet und können in solchem Fall als Unglaubige angesehen werden. Jedoch, da die erstern, als eigentlich Unglaubige, nichts von Christo wissen, diese aber sich Christen nennen und eine historische Erkenntnis von der wahren Religion haben. so wird die von der Bekehrung gegebene Erklärung (§. 1.) nicht unrecht sein.

§. 6. Bei beiden Veränderungen mus der, welcher bekehret wird, allen vorsezlichen Sünden, der Augenlust, Fleischeslust, und hoffärtigen Leben den Gehorsam aufkündigen; Er mus die Sünden verabscheuen, solche verfluchen, sich ernstlich davor hüten, und den festen Vorsatz fassen, solche nicht mehr zu begehen; hingegen GOttes Rechte halten, auch recht und wohl thun, wenn er anders leben und nicht sterben will. Ezech. 18, 21. Unglaubige und Gottlose sind beide faule Bäume, Matth. 7, 18. Beide nicht aus GOtt geboren, 1 Joh. 3, 9. Bei beiden mus das Böse abgeschaffet, und hingegen das Gute, nemlich der lebendige Glaube, hervorgebracht werden. **Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom bösen, lernet gutes thun** ꝛc. Esa. 1, 17. 18.

§. 7. Fasset nun ein Sünder den ernsten Entschlus, aus seinem unglückseligen Zustande in den Stand der Gnaden überzugehen; so mus der Glaube an das Evangelium in ihm hervorgebracht werden. Ich fasse die Wahrheiten kurz, denen er beipflichten mus. Sie heisen so:

- **Ich bin ein Sünder, und deswegen der grösten Unglückseligkeit unterworfen,** 5 Mos. 27, 26. Rom. 6, 23.
- **Ich habe keine Kraft mich aus diesem Elende zu befreien,** 1 Mos. 6, 5. Eph. 2, 8.
- **Der gute GOtt will mein Verderben nicht, sondern aller Menschen ewige Glückseligkeit,** Ezech. 18, 22. 1 Tim. 2, 4.
- **Sein Wille ist ernstlich und wirkend, doch nicht unbedingt, sondern bedingt,** Ezech. 33, 11. Eph. 2, 8.
- **Er hat dahero einen Mittler verordnet, dem die Sünde zugerechnet würde, und also dem Sünder die Seligkeit zukäme,** Esa. 53, 5. 2 Cor. 5, 21.
- **Dieser Gnugthuer, welcher, als wahrer GOtt,** Rom. 9, 5. Jer. 23, 6. **und wahrer Mensch,** Ebr. 2, 14. **ohne Sünde,** Esa. 53, 4. 5. 2 Cor. 5, 21. **hat vor die Sünde der ganzen Welt gnug gethan, und also auch vor meine,** Esa. 53, 6. 1 Joh. 2, 2.
- **Es ist also allerdings eine Lehre von der ewigen Glückseligkeit da, welche ich, als Sünder, durch die Gnade GOttes erlangen kan,** Esa. 55, 1. 2 Cor. 5, 20.
- **GOtt läst diese Lehre allen Menschen vortragen,** Esa. 55, 1. Luc. 24, 44.
- **Er wirket in ihren Herzen die heilsame Erkenntnis,** Ps. 25 8. Eph. 1, 17.
- **Er wirket auch, daß das Gemüth derselben durch Empfindung ihres Elendes bewegt wird,** Ezech. 11, 19. 2 Cor. 7, 10.
- **Ich will durch diese Gnade GOttes meine Einwilligung in die Gnugthuung des Mittlers völlig geben, und mein ganzes Vertrauen darauf setzen,** Esa. 53, 1. Joh. 1, 12.
- **Er wird mir gewis meine Sünden nicht zurechnen, sondern die Gnugthuung des Gnugthuers,** Esa. 53, 11. Rom. 13, 24 **und also**
- **Mich rechtfertigen,** 1 Cor. 6, 11. **daß ich ein Kind GOttes und Erbe der ewigen Seligkeit bin.** Rom. 5, 2.

Von diesen Grundwahrheiten mus einer, der sich bekehren will, eine lebendige Ueberzeugung bei sich überkommen, und im wahren Glauben auf den Wegen GOttes gerade Tritte thun, nach dessen Willen alle seine Handlungen einrichten, sonst kan er unter den Kindern und Erben GOttes durch Christum nicht angeschrieben werden, Gal. 4, 7.

§. 8. Kein Mensch kan sich selbst bekehren. So wenig die toden Knochen sich selbst beleben, Ezech. 37, 5. so wenig der dürre Stecken Aarons grünen, blühen und in einer Nacht Mandeln tragen konte, 4 Mos. 17, 8. und so wenig ein leiblich Toder sich selbst zum Leben erwecken kan; eben so wenig Kraft hat auch ein geistlich Toder von den Sünden aufzustehen. Daß wir tüchtig sind, ist von GOtt, 2 Cor. 3, 5. Dieser fängt an und vollführet, Phil. 1, 6. Der dreieinige GOtt ist also allein die wirkende und wahre Ursache der Bekehrung. **Erhöre mich, HErr, erhöre mich, daß dies Volk wisse (erfahre), daß du HErr, GOtt bist, daß du ihr Herz darnach bekehrest,** 1 Kön. 18, 37. **Bekehre du mich, HErr, so werde ich bekehret. Denn du, HErr, bist mein GOtt.** Jer. 31, 18. ꝛc. Es wird dieses heilsame Geschäfte dem Vater zugeschrieben: **Es kan niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesand hat.** Joh. 6, 44. Siehe auch Ezech. 36, 26. 1 Petr. 1, 3. Dem Sohn: **Jerusalem, Jerusalem :: wie oft habe ich deine Kinder versammlen wollen :: und ihr habt nicht gewolt.** Matth. 23, 37. besonders dem heiligen Geist, welcher die Welt strafen wird um die Sünde, daß sie nicht an Christum glaubet, Joh. 18, 8. 9. S. auch Joh. 3, 5. Er überzeugt die Menschen von ihrem natürlichen Verderben das zum ewigen führet, und reicht die zur Sinnesänderung nöthige Kräfte dar, welche der Seele in vielen geistlichen Bewegungen angeboten werden. Denn wie in dem Rath der heiligen Dreieinigkeit der Vater die Anordnung dessen, was zur Erlösung des menschlichen Geschlechts geschehen solte, sich vorbehalten; der Sohn aber die Ausführung des göttlichen Rathschlusses auf sich genommen; so ist insbesondere die Pflicht des heiligen Geistes das Verdienst Christi den Menschen zuzueignen.

§. 9. Das Mittel, wodurch der Mensch bekehret wird, ist das Wort GOttes. **Der Glaube kommt aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort GOttes,** Rom. 10, 17. und wir werden wiedergeboren aus unvergänglichem Saamen, nemlich aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet, 1 Petr. 1, 23. Es hält zwar eben so schwer, daß ein Sünder gutes thut, weiln er des bösen gewohnt, als daß ein Mohr seine Haut wandelt, und ein Parder seine Flecken, Jer. 13, 13. Ein Felix erschrickt über die Rede Pauli, welche dieser jenem von der Gerechtigkeit,

Keuschheit und zukünftigen Gericht ans Herz leget, Apostg. 24, 25. Allein die Wollust des Fleisches lies ihn nicht so weit kommen, daß er sich hätte verändern lassen. Ein Agrippas wird bei nahe ein Christ, Apostg. 26, 28. Das Wollen ist oft da, aber es fehlet das Vollbringen, Röm. 7, 18. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, Gal. 5, 17. und die Sünde machet träge, Ebr. 12, 1. Jedoch ist es allerdings möglich, daß der gröste Sünder bekehret werden könne, (bekehren §. 2.) und durch fleißige Uebung wird die Schwierigkeit erleichtert. Das geoffenbarte Wort hat eine göttliche und übernatürliche Kraft. Es ist lebendig und kräftig, Ebr. 4, 12. Es ist eine Kraft GOttes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornemlich, und auch die Griechen, Röm. 1, 16. Siehe auch 1 Cor. 2, 4. Eph. 1, 19. 20. Es vertreibet die Finsternis und stecket in dem **Verstande** ein Licht auf, daß er von solchen Wahrheiten, davon die blose Vernunft nichts weis, ohne Gründe überzeuget wird. Des heiligen Paulus Predigten bestunden nicht in künstlich zu überreden eingerichteten Reden menschlicher Weisheit, sondern er lies es dabei ankommen auf die Ueberzeugung des heiligen Geistes, welcher mit dem Wort in göttlicher Kraft wirkete, 1 Cor. 2, 4. Er wirket in denen, die da glauben, 1 Thess. 2, 13. Er macht lebendig, Joh. 6, 63. und bewegt den **Willen**, daß der Mensch göttlich betrübet wird, 2 Cor. 7, 10. und ein fleischern Herz bekommt, das sich zum Gehorsam lenken läst, Ezech. 11, 19.

§. 10. **Gesetz und Evangelium** tragen beide das ihre bei. Durch das Gesetz komt (a) die Erkenntnis der Sünde, Röm. 3, 20. Paulus erkannte die Sünde nicht, ohne durch das Gesetz, Röm. 7, 7. Das ist gleichsam der Spiegel, darinne der Sünder die heslichen Flecken seiner Seelen sieht. Es erwecket (b) eine Betrübnis über die Sünde, da der Buchstabe den Tod ankündiget, welchen der Sünder verdienet, 2 Cor. 3, 6. und eine Reue. Denn wenn das Wort die Herzen zerschmeist, wie ein Hammer, Jer. 23, 29. so wird dem Sünder um Trost bange, Esa. 38, 17. Die Angst seines Herzens ist gros, Ps. 25, 17. und der Geist wird geängstet, Ps. 51, 19. Die Stimme des Gesetzes mus wie ein Donner und Blitz durch die Herzen fahren, alles zu nichte machen, was fleischlich und menschlich ist, ehe der geistliche Mensch geboren wird, und daraus entsteht eine göttliche Traurigkeit, die da eine Reue wirket, welche niemand gereuet. Durch das **Evangelium** wirket der heilige Geist in den Herzen der Sünder den Glauben, dadurch Christus mit seinen Wohlthaten zur Vergebung der Sünden ergriffen wird. Er empfängt durch die Predigt vom Glauben die Gabe des heiligen Geistes mit Fried und Freude in GOttes Gnade, samt der Freudigkeit dem himmlischen Vater willig zu dienen, Gal. 3, 2. und an denen, die nach dem Geist wandeln, ist nichts verdammliches, Röm. 8, 1. das Gesetz schrekt und tödet; das Evangelium tröstet und macht lebendig. Wie zur Buse vornemlich zwei Stück, nemlich Reue über die Sünde und der Glaube an Christum erfordert werden; so ist es auch bei der Bekehrung. Durch das Gesetz komt die Reue, welche eine Erkenntnis der Sünden, eine Betrübnis darüber, und eine Furcht vor dem Zorn GOttes in sich halten mus; durch das Evangelium der Glaube an Christum, dadurch der Sünder Vergebung, Leben und Seligkeit erhält. **Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden.** Matth. 5, 4. S. auch c. 11, 28. c. 9, 2. Esa. 43, 24. 25.

§. 11. Es gefällt auch dem allweisen GOtt, den Sünder zuweilen durch seine Gerichte, welche er über ihn verhängt, von dem Irrwege herum zu lenken. Er vermacht den Weg des Sünders mit Dornen, Hos. 2, 6. 7. und da geschicht es, daß er mit dem verlohrnen Sohn in sich schlägt, Luc. 15, 21. an GOtt gedenken lernet, Ps. 77, 4. den HErrn suchet, Esa. 26, 16. mit Manasse zu ihm flehet, 2 Chron. 33, 12. f. und also in dem Ofen des Elendes auserwählt gemacht wird. Esa. 48, 10. S. Creutz §. 20.

§. 12. Soll die Bekehrung dem, der Herzen und Nieren prüfet, angenehm sein, so darf das Werk nicht mit Heuchelei beflecket werden. Den Kopf hängen, wie ein Schilf, im Sacke und in der Asche liegen, Esa. 58, 5. in Geistlichkeit der Engel daher gehen, mit vielen äusserlichen Geberden und geschmückten Handlungen einen guten Schein geben, ist noch lange nicht gnug, Jer. 2, 22. Den Schein eines gottseligen Wesens haben, aber seine Kraft verleugnen 2 Tim. 3, 5. heist, als ein Heuchler, ausser dem Stande der Gnaden leben. (S. Reue.) Der Sünder mus sich von ganzem Herzen bekehren zu seinem GOtt, Joel 2, 12. 13. mit Petro bitterlich weinen, Matth. 26, 75. und sich den sanften Leitungen des heiligen Geistes ganz über- von allen Lastern abziehen und zu allen Tugenden reitzen und antreiben lassen. Das ganze Herz mus geändert, und er eine neue Kreatur in Christo werden, 2 Cor. 5, 17. welche bei Verleugnung seiner selbst dem Heiland in unverrückter Treue nachfolgt, Matth. 16, 24. Wer in dem Herzen die alte adamische Unart, Hoffart, Wollust, Prahlerei, Geitz, Lügen, Falschheit, Eigenliebe und andere Untugenden heget, der ist unbekehrt, kan dem HErrn nicht anhangen, und mit ihm nimmermehr geistlicher Weise vereiniget werden, 1 Cor. 6, 17.

§. 13. Kan der Mensch sich nicht selbst bekehren (§. 8.), sondern diese Veränderung wird durch die Kraft des göttlichen Wortes bewirket (§. 9.); so müssen die Stellen heiliger Schrift, welche befehlsweise abgefasset: **bekehret euch,** Jer. 3, 7. 14. c. 25, 5. wider die Pelagianer, Römischgesinnten, Socinianer und Anabaptisten unter der Bedingung verstanden werden: **durch mein Wort.** Dieses gebeut nicht nur dem Sünder, daß er seines Herzens Aenderung vornehmen soll, sondern wirket auch durch die Kraft des heiligen Geistes, welche damit vereinigt, das Vermögen, daß er sich in die guten Gnadenführungen schicket, wenn er anders nicht muthwillig widerstreben will, Apstg. 13, 46. Der Heiland sagte auch zu Lazaro: **Lazare, komme heraus,** Joh. 11, 43. zu dem Jüngling: **Jüngling, ich sage dir: stehe auf,** Luc. 7, 14. und Petrus zu dem Lahmen: **stehe auf, und wandele,** Apstg. 3, 6. Wer wird aber wohl auf die Gedanken kommen: die Toden und der Lahme hätten an sich die Kraft gehabt, daß jene lebendig werden, und dieser aufrecht stehen und wandeln können? Eben so steht die Sache mit einem Sünder, welcher in dem geistlichen Tode liegt. Er kan aus natürlichen Kräften nicht aufstehen, sondern eine übernatürliche mus ihn ziehen und aufwecken, wenn er geistlich leben, und in dem Wegen GOttes wandeln soll.

§. 14. Nun ist es gewis, GOtt ziehet den Sünder, und zwar mit übernatürlicher Kraft, da es von Natur nicht geschehen kan; aber doch nicht mit unwiderstreblicher Gewalt, Joh. 6, 44. **Er recket seine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist,** Esa. 65, 2. Christus rufet immer so liebreich: **Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester,** Hohel. 5, 2. Er hat Jerusalem oft versammlen wollen, Matth. 23, 37. es hat nicht gewolt. Es gefält aber dem allweisen GOtt nicht, dem Willen Halsstarriger und Unbeschnittener an Herzen und Ohren, die dem heiligen Geist allezeit widerstreben, Apostg. 7, 51. einen Zwang anzulegen; denn er würde sonst, da er den Menschen mit einem freien Willen geschaffen, seiner Schöpfung, und folglich der vollkommsten Uebereinstimmung seiner Werke entgegen handeln. Man beleidigt daher die Heiligkeit des Schöpfers, wenn man ihm die Schuld, daß so viele aus dem Stande des Zorns in den Stand der ewigen Unglückseligkeit fahren, beimessen will.

Er hat keinen Gefallen an dem Tode des Gottlosen, Ezech. 33, 1. Er ist nicht schuld, daß die Menschen sich nicht bekehren: Wehe ihrer Seelen, sie bringen sich selbst in alles Unglück, Esa. 3, 9. Israel, du bringest dich selbst in Unglück; denn dein Heil steht allein bei mir, Hos. 13, 9. So wenig ein guter Saame, der auf kein gut Land gestreuet wird, die Schuld hat, wenn er keine Früchte bringt, Matth. 13, 3. f. so wenig ist das Wort GOttes, der unvergängliche Saame, schuld, wenn es an einem steinern und verstockten Herzen, seine Kraft nicht beweiset, Apostg. 28, 27. Wer seinen von Natur finstern Verstand in dem HErrn nicht erleuchten, Eph. 5, 8. c. 4, 18. c. 1, 18. den verderbten Willen nicht bewegen läst; kein Vorurtheil ablegt, die Sicherheit nicht verbannet, sondern fertig bleibt Böses zu thun; der will sich nicht ändern, verhindert seine Bekehrung, und fält endlich in eine Verstockung. Bekehret euch, ihr Sünder, verschmähet die Gnade nicht, damit ihr den Richter entwafnet, der die Sünde, vermöge seiner strengen Gerechtigkeit, rächen mus.

§. 15. Niemand schiebe diese selige Veränderung von einem Tage zum andern, sondern lasse sich von der Wichtigkeit seines Heils überzeugen. Wer kan mit dem Tode einen Bund und mit der Höllen einen Vertrag machen? Esa. 28, 15. Nur diese Zeit ist eine Zeit der Barmherzigkeit, darinne GOtt die Sünder annimmet; jene aber ist die bestimmte Zeit der Gerechtigkeit, da keine Buße mehr statt hat. Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen, Pred. 11, 3. Lasset uns dahero gutes thun, so lange wir noch Zeit und Leben haben, Gal. 6, 10. lasset uns heute so leben, daß wir heute, morgen, ja ewiglich leben. Aufschub der Bekehrung macht sie immer schwerer. Sünden werden mit Sünden gehäuft, und endlich, wenn man sie nicht ablegt, zu einer solchen Last, die zu Boden drückt. Verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag zum andern. Sir. 5, 8. c. 18, 22. Lasset uns das Wort GOttes mit heiliger Andacht hören, welches seine Diener getrost ausrufen, und uns dabei unsere Sünde verkündigen, Esa. 58, 1. Hos. 14, 2. Joel 2, 13. lasset uns selbiges begierig lesen und mit völligen Vertrauen den Verheissungen glauben, welche der Wahrhaftige ausgesprochen. Werden wir uns bekehren, so will er sein Antlitz nicht unfreundlich gegen uns verstellen, denn er ist barmherzig und kan nicht ewiglich zürnen, Jer. 3, 12. Joel 2, 13. Mich. 7, 18. Er will uns von unserm Ungehorsam heilen, Jer. 3, 22. und wenn wir uns bessern, bei uns wohnen. Jer. 7, 3. S. Busse §. 7-10.

§. 16. Die Frage: ob ein Mensch die Zeit seiner Bekehrung wissen könne? kan gar leicht übel aufgelöset werden. Der Mensch kan sich entweder ohne zureichenden Grund vor einen Bekehrten halten, wenn er den Augenblick, da er etwa eine gute Regung empfunden, vor die Zeit seiner Bekehrung ansiehet; oder er kan in Verzweiflung dahin sinken, wenn er die Zeit seiner Aenderung nicht zu bestimmen weis. Beides unterwirft ihn der grösten Seelengefahr. In einem Augenblick wird kein Ungläubiger ein Gläubiger, und kein Gottloser ein Frommer, sondern die Veränderung geschicht ordentlicher Weise nach und nach. Irrthümer und Vorurtheile ablegen, die Wahrheiten (§. 7.) erkennen, denselben Beifall geben, und sein völlig Vertrauen auf Christum setzen, die Sünde verabscheuen, und den guten Vorsatz GOttes Gebote zu halten mit einem neuen Gehorsam versiegeln, geschicht nicht auf einmahl, sondern verschiedene Gnadenwirkungen müssen ein solches gutes Werk zu Stande bringen. Indem aber die Veränderung nach und nach vorgehet, so hat der Mensch noch viel böses an sich, welches er auser den guten Regungen fühlet, wie will er nun den Augenblick bestimmen, wenn die Sinnesänderung eigentlich geschehen. Es ist genug, wenn er seines Glaubens gewis ist, ob er schon die Stunde nicht anzugeben weis, wenn ihm selbigen der heilige Geist mitgetheilet, und in seinen Wachsthum befördert. Was würde es einem tödlich Kranken helfen, wenn er auch die Minute wüste, wenn die Krankheit der Arznei gewichen, er ist zufrieden, daß er nach und nach gesund worden und freuet sich seines guten Zustandes.

Bekennen. (a) Etwas öffentlich und frei heraus sagen; etwas, als mit der Wahrheit überein kommend, eingestehen, und andern bekannt machen; (b) öffentlich ausrufen. 1 Cor. 14, 25.

Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredt, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe. Hiob 42, 3.
Schäme dich nicht für deine Seele das Recht zu bekennen. Sir. 4, 24. 27.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast, und strebe nicht wider den Strom. Sir. 4, 33.
Die Susannenbrüder bekannten ihre böse Lust. Sus. 14, 21.
Johannes bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: ich bin nicht Christus. Joh. 1, 20.
Das bekenne ich, Paulus, aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine Secte heisen, dienen also dem GOtt meiner Väter. Apstg. 24, 14.
Die Pharisäer bekennen Engel und Auferstehung. Apstg. 23, 8.

§. 2. (c) **Christum:** Ihn als den Heiland der Welt glaubig annehmen, der evangelischen Lehre von Herzen, ohne Heuchelei, Glauben beimessen, selbige mit dem Munde, Geberden, Schriften und Werken unerschrocken vor aller Welt darlegen, und mit Stephano Apstg. 7, 58. 59. willig und bereit sein, dieses aufrichtige Bekenntnis mit dem Tode zu versiegeln.

Die Jüden hatten sich schon vereinigt, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den Bann gethan würde. Joh. 9, 22.
Doch glaubeten der Obersten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekenneten sie es nicht (öffentlich), Joh. 12, 42.
So du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er der HErr sei, und gläubest in deinem Herzen, daß ihn GOtt von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. Röm. 10, 9.
Denn so man von Herzen gläubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. Röm. 10, 10.
So wahr als ich lebe, spricht der HErr, mir sollen alle Knie gebeuget werden, und alle Zungen sollen GOtt bekennen. Röm. 14, 11. vergl. Phil. 2, 10.
Und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei zur Ehre GOttes des Vaters. Phil. 2, 11. (S. Matth. 25, 31. vergl. c. 16, 27.)
Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch kommen, der ist von GOtt. 1 Joh. 4, 2. der es nicht thut, der ist nicht von GOtt, v. 3. welcher nun bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt und er in GOtt. 1 Joh. 4, 15.
Viele Verführer sind in die Welt kommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das Fleisch kommen ist. 2 Joh. 7.
Nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu. Ebr. 3, 1.

§. 3. Wer an Christum im Herzen glaubet, und ihn nicht nur, wie die Heuchler, mit dem Munde bekennet, Tit. 1, 16. der ist ein rechter Christ, sein Jünger und Nachfolger. Er kan sich des unaussprechlichen Vortheils getrösten, daß ihn **Christus vor seinem Vater bekennet.** Er wird ihn nemlich vor seinen Hausgenossen und Freund achten, und, aus einer liebreichen Gnadenvergeltung, ewig in seine Gemeinschaft annehmen. An jenem Tage wird dieser allgemeine Richter, zum Schrecken der todten Glieder der Kirche und der Verfluchten, sagen: **Komm her du Gesegneter meines Vaters und ererbe das Reich, das dir bereitet ist vom Anbeginn der Welt.**

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32.
Vor den Engeln GOttes, Luc. 12, 8.
Ich will seinen Namen bekennen für meinem Vater und für seinen Engeln. Offenb. 3, 5.

§. 4. (d) **GOtt und seinen Namen:** ihn verkündigen, mit Lob und Dank verherrlichen, ausbreiten und ehrerbietig sagen:

sagen: Er ists allein, der solche Eigenschaften hat, die einem GOtt zukommen. 1 Kön. 8, 33. 35. Weish. 12, 7.

Ich bekenne (lobe mit Danksagung) heute den HErrn deinen GOtt rc. 5 Mos. 26, 3.

Du bist barmherzig ; ; und dieweil wir dich bekennen, übergib uns nicht den Heiden. Judith. 7, 20.

So lasset uns nun opfern durch ihn, das Lobopfer GOtt allezeit, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Ebr. 13, 15.

§. 5. (e) Sich: sich einem zu erkennen geben, sich einem offenbaren, wer er sei.

Joseph bekannte sich mit seinen Brüdern. 1 Mos. 45, 1.

§. 6. (f) Die Sünde und deren Abscheulichkeit lebendig erkennen, mit einem Has und Abscheu, ohne Bemänteln und Verbergen, aufrichtig und von Herzen mit dem Munde frei anzeigen; und zwar vornemlich vor GOtt, als welcher dadurch beleidiget, und uns solche durch Christum vergeben soll, dann auch vor dem Nächsten, welchem wir entweder dadurch zu viel gethan oder geärgert. S. Beichte.

Aaron soll alle Missethat auf dem Bock bekennen. 3 Mos. 16, 21.

Da werden sie denn bekennen ihre Missethat, und ihrer Väter Missethat, damit sie sich an mir versündiget, und mir entgegen gewandelt haben. 3 Mos. 26, 40.

Und sie solten ihre Sünde bekennen, die sie gethan haben 4 Mos. 5, 7.

Priester und Leviten bekannten ihre Schande und heiligten sich. 2 Chron. 30, 15.

Esra betete und bekennete, weinete. Esr. 10, 1.

So bekennet nun dem HErrn, eurer Väter GOtt, und thut seinen Wohlgefallen. Esr. 10, 11.

Nehemias bekennete die Sünde der Kinder Israel. Neh. 1, 6.

Die Israeliten ihre Sünde und ihrer Väter Missethat. Neh. 9, 2. 3.

Ich sprach: ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde. Ps. 32, 5.

Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. Sprüchw. 28, 13.

Daniel betete zu dem HErrn und bekannte. Dan. 9, 4. 20.

Da ging zu Johanne hinaus die Stadt Jerusalem ; ; und liessen sich taufen von ihm in dem Jordan und bekannten ihre Sünden. Matth. 3, 6. Marc. 1, 5.

Es kamen auch viel derer, die gläubig waren worden, und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten. Apsg. 19, 18.

So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebet und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 9.

Bekenne einer dem andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Jac. 5, 16.

Bekenntnis. (a) Ein öffentlich, eifrig, herzlich und beständig Geständnis der Wahrheit von Christo, dadurch man ihn als Mittler und Heiland der Welt erkennet, freudig bekennet, und dieses mit rechtem Glauben an ihn, solches in einem gottseligen Leben beweiset und mit geduldigen Leiden und dem Tode zu versiegeln bereit und willig ist.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekänntnis (als Christ und Diener am Wort) vor vielen Zeugen. 1 Tim. 6, 12.

Dieweil wir einen grosen Hohenpriester haben JEsum ; ; so last uns halten an dem Bekänntnis. Ebr. 4, 14.

Lasset uns halten an der Bekänntnis der Hofnung, und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheisen hat. Ebr. 10, 23.

§. 2. Blos mit den Lippen sagen: HErr, HErr, hilft nicht, Matth. 7, 21. vergl. Röm. 2, 13. das Maulchristenthum ist eine Heuchelei. GOtt will das Herz haben. Sprüchw. 23, 26. Christus hat uns überhaupt ein Vorbild gelassen, daß wir seinen Fustapfen nachfolgen sollen, 1 Petr. 2, 21. also müssen wir auch in der Bekenntnis auf diesen Anfänger und Vollender des Glaubens sehen, Ebr. 12, 2. Dieser aber bekannte von seiner Person und Mittleramt, daß er GOtt und Mensch, der König der Juden und der verheisene Meßias sei, Matth. 27, 1. Joh. 18, 36. f. und lies hiemit allen Christen, besonders Lehrern des Evangelii ein Beispiel, daß sie in der Bekenntnis der Wahrheit frei: denn wer wahrhaftig ist, sagt frei, was recht, Sprüchw. 12, 27. Ohne Menschen Furcht: man mus GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen, Apsg. 5, 29. freudig, 1 Thess. 2, 2. lauter und aufrichtig, gewissenhaft; Man mus nichts verheelen; werkthätig, man mus mit seinen Handlungen die Wahrheit beweisen, Matth. 5, 16. und bis in den Tod getreu und beständig mit Stephano bleiben sollen. Apsg. 7, 59.

§. 3. (b) Ein klarer Beweis, da man durch Mildthätigkeit offenbar macht, daß man ein wahres Glied des Leibes Christi sei.

Und preisen GOtt über eurem unterthänigen Bekänntnis (1 Joh. 3, 18.) des Evangelii Christi. 2 Cor. 9, 13.

§. 4. (c) Wenn man redet, was sich gebühret.

Denn durch Bekänntnis wird die Wahrheit und das Recht offenbar. Sir. 4, 29.

Beklagen. (a) Eine Todenklage führen; Vergl. Ezech. 24, 17. (b) Sich vor Betrübnis und Jammer an die Brust schlagen.

(a) ; ; Daß beide grose und kleine sollen in diesem Lande sterben, und nicht begraben, noch beklaget werden. Jer. 16, 6.

(b) Es werden aber das antichristische Reich beklagen die Könige auf Erden. Offenb. 18, 9.

Bekleben. An Händen lassen: Etwas mit Unrecht nehmen. Wie man im Sprüchwort sagt: Er laßt die Hände kleben, er greift gerne zu, stiehlt.

Ist etwas (von unrechtem Gut) an meinen Händen beklebet? Hiob 31, 7.

Bekleiden. (a) Mit Kleidern versehen. S. anziehen. Marc. 5, 15.

Die Teufelslarve, welche Samuel vorstellen solte, war mit einem seidenen Rock bekleidet. 1 Sam. 28, 14.

Die vor dem HErrn wohnen, werden ihr Kaufgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohl (auch) zur Abwechslung bekleidet sein. Esa. 23, 18.

Judith war bekleidet mit einem Sack. Judith. 8, 6. c. 9, 1.

Ich sage euch, daß Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, wie derselben Eins. Matth. 6, 29. Luc 12, 27.

Ich bin nacket gewest und ihr habt mich bekleidet. Matth. 25, 36. 38. 43. vergl. Tob. 4, 17.

Johannes war mit einem Rock von Camelhaaren bekleidet. Marc. 1, 6.

Der Jünglig mit Leinwand. Marc. 14, 51.

Das Weib mit Scharlach und Rosinfarb. Offenb. 17, 4.

Wehe, wehe, die grose Stadt, die bekleidet war mit Seiden und Purpur. Offenb. 18, 16.

§. 2. (b) Rings umgeben wie mit einem Kleid. (c) Mit Schande genau vereinigen, umhüllen (d) mit dem Hochzeitkleide der Braut, welches ihr von GOtt in der Rechtfertigung durch den Glauben angeleget wird, schmücken. Wer damit nicht versehen, steht vor GOtt in einer geistlichen Blöse.

(b) Ein Engel mit einer Wolken bekleidet. Offenb. 10, 1.

(c) Meine Widersacher müssen mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. Ps. 109, 29.

(d) So doch, wo wir bekleidet, und nicht blos erfunden werden. 2 Cor. 5, 3.

Ein Weib mit der Sonnen (im Glauben und heiligen Wandel) bekleidet. Offenb. 12, 1.

Bekommen. (a) Ueberkommen, erlangen, einer Sache theilhaftig werden. Hiob 3, 22. Weish. 8, 13. (b) Einnehmen. Jer. 40, 10.

(a) Du assest auch eitel Semmel ; ; und bekamest das Königreich (daß du auch die königliche Würde erlangetest). Ezech. 16, 13.

Ich war ein Kind guter Art, und habe bekommen eine feine Seele. Weish. 8, 19.

§. 2. (c) Hervorbringen, nach fleisiger Forschung, wie aus einem Bergwerk, die Schätze der Weisheit zum Nutz anderer, vergl. Matth. 13, 44. (d) Von GOtt etwas auf sich leiten.

(c) Wohl dem Menschen ; ; der Verstand bekommt. Sprüchw. 3, 13.

 (d) Wer

(d) Wer mich findet, der findet das Leben; und wird Wohlgefallen von dem HErrn bekommen. Spr. 8, 35.
Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn. Spr. 12, 2.

Bekräftigen. (a) Etwas, als eine Wahrheit bestärken, gewis versichern. Luc. 22, 59. (b) durch Genehmhaltung fest, kräftig, giltig machen. (c) das Königreich befestigen. 2 Kön. 15, 19. (d) Die Wahrheit wider die Zweifler durch Lehren und Predigen standhaft beweisen. Phil. 1, 7. (e) aufrichten, stärken, damit einer nicht unter der Last des Kreutzes erliege.

(b) Vom Gelübde, 4 Mos. 30, 15.
(c) Salomo ward in seinem Reiche bekräftiget. 2 Chron. 1, 1. Rehabeam, 2 Chron. 12, 1. 13 Amazia, c. 25, 3.
(e) Der Bebenden Knie hast du bekräftiget. Hiob 4, 4.

§. 2. Von GOtt. (a) feste machen und durch Erfüllung beweisen; 1 Kön. 12, 15. (b) durch Wunder bestätigen.

(a) So bekräftige nun, HErr GOtt, das Wort in Ewigkeit 2c. 2 Sam. 7, 25.
(b) Und der HErr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Marc. 16, 20.

Bekriegen. Wider einen streiten; einen mit Krieg überziehen. 5 Mos. 2, 5. 9. 19.

Bekümmern. (a) Einen: (1) einem viel Mühe, ihn irre und unruhig machen; (2) einen mit Strafen bestürzt machen; (3) einem Verdrus erwecken. Jer. 44, 19.

(1) Was bekümmert ihr das Weib? Matth. 26, 10. Marc. 14, 6.
(2) David wolte den Adonia bei seinen Lebzeiten nicht bekümmern. 1 Kön. 1, 6.
(3) Eine ungerathene Tochter lässet man sitzen, und sie bekümmert ihren Vater. Sir. 22, 4.

§. 2. (b) Sich. (1) Voller Sorge sein; sich betrüben. (c) Sich um etwas: (*) Etwas zu Herzen nehmen, und dabei traurig und sorgsam sein. (**) Sich Schmerzen oder Weh ankommen lassen.

(1) Josephs Brüder solten sich nicht bekümmern. 1 Mos. 45, 5.
Darum bekümmert euch nicht; denn die Freude im HErrn ist eure Stärke. Neh. 8, 10.
Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod zu euch genommen. Matth. 16, 8. Marc. 8, 17
(c) * Saul solte sich nicht um die Eselin bekümmern, 1 Sam. 9, 20.
Jonathan um den David, da dieser umkommen war. 2 Sam. 19, 2.
Die Eltern Tobid um diesen ihren Sohn. Tob. 10, 10.
Weil du hast, so zehret er, der Reiche, mit dir; und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbest. Sir. 13, 6.
** Und trinket Wein aus den Schalen : : und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs. Amos 6, 6.

§. 3. Bekümmert sein: (a) Viel Sorge und Angst haben, Phil. 2, 26. (b) Wegen eines abwesenden Gutes, oder gegenwärtigen Uebels empfindlich sein; (c) aus Kleinmüthigkeit trauren; (d) niedergeschlagen sein, (e) zweifelhaft sein, hin und her denken und zu keinem gewissen Schlus kommen können. (f) schwere Gedanken haben.

(b) Wenn das Herz bekümmert ist, so fält auch der Muth. Spr. 15, 13.
(c) Sie werden kommen auf der Höhe zu jauchzen : : daß ihre Seele wird sein, wie ein wasserreicher Garte, und nicht mehr bekümmert sein sollen (und sollen keine Bekümmernis mehr haben). Jer. 31, 12.
(d) Und die da Hälter haben, samt allen, die Teiche ums Lohn machen, werden bekümmert sein. Esa. 19, 10.
(e) Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesichte wäre. Apstg. 10, 17.
(f) Pharaos Geist war bekümmert wegen des Traums. 1 Mos. 41, 8.

§. 4. Bekümmerte: Nicht nur wegen leiblicher Bedürfnis verschmachtete, sondern auch solche, welche nach der Gnade GOttes und der Ankunft des Meßiä ein sehnlich Verlangen tragen.

Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. Jer. 31, 25.

§. 5. Von GOtt: (a) Ein Misfallen an einer Sache haben, und dahero die Strafgerichte kommen lassen. (b) Uebel an einem thun; (c) Sein Herz auf einen setzen, das ist, mit liebreicher Meinung zugethan sein.

(a) Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen. 1 Mos. 6, 6.
(b) Mose sprach zum HErrn: warum bekümmerst du deinen Knecht? 4 Mos. 11, 11.
(c) Was ist der Mensch, daß du sein gros achtest; und bekümmerst dich um ihn? Hiob 7, 17.

Bekümmernis. (a) Bestürzung, welche man empfindet über eine Sache, davon man nicht weis, wie es damit zugegangen. (b) Eine Vermannigfaltigung der Gedanken, welche wie Aeste unter einander verwickelt sind. Wer in Noth steckt, bei dem laufen sorgliche Gedanken unter einander, und verwickeln sich, daß sich der Mensch nicht entschliessen kan.

(a) Unter den Kriegsknechten war nicht eine kleine Bekümmernis wegen Petro. Apstg. 12, 18.
(b) Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzeten meine Seele. Ps. 94, 19.

Bel. Alt; oder Nichts. Ein Abgott der Babylonier, welcher den Namen von Belus, dem ersten Könige der Assyrier, dem man eine Bildsäule zu Ehren gesetzet, und solche göttlich verehret, haben soll. Da aber dieser Belus den Namen von der Sonnen hat, so kan dieses Abgotts Bild wohl eine Sonne vorgestellet haben. Bar. 6, 40. Bel. 2.

Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen. Esa. 46, 1.
Babel ist gefallen, Bel stehet mit Schanden. Jer. 50, 2.
Ich habe den Bel zu Babel heimgesuchet. Jer. 51, 44.

Bela. Ein Umbringer, Verschlinger. (a) Ein Sohn Beor, der erste König in Edom, 1 Mos. 36, 32. 33. 1 Chron. 1, 43. (b) Der erstgebohrne Sohn Benjamins, 1 Mos. 46, 21. 4 Mos. 26, 38. 1 Chron. 8, 6. c. 9, 1. 3. (c) Ein Sohn Asan, ein Rubeniter 1 Chron. 6, 8. (d) Ein Städtgen am rothen Meer gelegen, sonst Zoan genannt. 1 Mos. 14, 2. 8.

Beladen. (a) Einem Thier eine Last zu tragen auflegen. Richt. 19, 10.

Pharao sprach zu Joseph, sage deinen Brüdern: Thut ihm also, beladet eure Thiere (mit Getraide) und ziehet hin. 1 Mos. 45, 17.
Joseph sandte seinem Vater zehn Esel mit Gut aus Egypten beladen. 1 Mos. 45, 23.
Esel beladen mit Wein, Neh. 13, 15.

§. 2. (b) Einem allerhand beschwerliche Dinge auflegen, daß er selbige nicht zu ertragen vermag und daher um Erledigung seufzet. (c) Krankheiten, welche wie eine Last drücken, auflegen. 5 Mos. 29, 22.

(b) Wehe euch Schriftgelehrten, denn ihr beladet die Menschen mit unträglichen Lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem Finger an. Luc. 11, 46.

§. 3. (c) Sünde auf sich laden; machen, daß man die Strafe der Schuld tragen mus.

Auf daß sie sich nicht mit Missethat und Schuld beladen, wenn sie ihr Geheiligtes essen. 3 Mos. 22, 16. Vergl. 2 Petr. 2, 1.

§. 4. Beladen: (a) Wie ein gros Bündel auf dem Rücken haben: krumm und gebückt. (b) Mit Krankheit behaftet: (c) Von Sünden umgetrieben; da man aus der Sünde ein Handwerk macht. (d) Von der Last des Gesetzes und Menschensatzungen gedrückt. Einer, der die Last der Sünden, den Fluch des Gesetzes und die Angst des Gewissens fühlet, giebt ein Zeichen der Busfertigkeit von sich. Vergl. Ps. 38, 5.

(a) Wenn der Mandelbaum blühet, und die Heuschrecke beladen wird, und alle Lust vergehet. Pred. 12, 5.
(b) Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Seuchen beladen waren. Marc. 1, 34.
(c) Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind. 2 Tim. 3, 6.
(d) Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

Belagern. (a) Eine Stadt mit aufgeworfenen Schanzen und Bollwerken einschliessen, 2 Sam. 20, 15. feindselig mit ihr

ihr umgehen, sie ängsten, Neh. 9, 27. und sie so in die Enge treiben, daß die Einwohner nicht wissen, wo aus noch ein.

Will eine Stadt nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen, so belagere sie. 5 Mos. 20, 12.

Wenn eine Theurung : : sein wird, oder sein Feind im Lande seine Thore belagert : : wer denn bittet und flehet : : so wollest du hören im Himmel. 1 Kön. 8, 37. 2 Chron. 6, 28.

Ich will dich, Jerusalem, belagern rings umher, und will dich ängsten mit Bollwerk, und will Wälle um dich führen lassen. Esa. 29, 3.

Sie werden sie rings umher belagern, wie die Hüter auf dem Felde. Jer. 4, 17.

Richte dein Angesicht gegen sie und belagere sie (als wenn sie, Jerusalem, belagert wäre, und du sie belagert hättest). Ezech. 4, 3. 7.

Darum spricht der HErr, HErr also: man wird dies Land rings umher belagern. (Es wird Angst und Noth und zwar rings umher im Lande sein). Amos 3, 11.

Es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. Zach. 12, 2.

§. 2. Es ist belagert worden:

Jabes in Gilead von Nahas, 1 Sam. 11, 1.
Rabba vom David, 2 Sam. 12, 28. 1 Chron. 21, 1.
Gibethon von Nadab, 1 Kön. 15, 27.
Thirza vom Amri, 1 Kön. 16, 17.
Samaria von Benhadad, 1 Kön. 20, 1. 2 Kön. 6, 25. 2 Kön. 17, 4. 5. c. 18, 19.
Jerusalem vom Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 11. c. 25, 2. Jer. 32, 2. 24. c. 39, 1. c. 52, 4. 5. von Sanherib, 2 Chron. 32, 10. von Rezin und Pekah, 2 Kön. 16, 5. von den Chaldäern, Jer. 21, 9. von den Römern, Luc. 19, 43. c. 21, 20.
Juda von den Philistern. Richt. 15, 9.
Babel, Jer. 50, 29. Ninive, Nah. 2, 1. c. 3, 14.
Das Heiligthum vom Antiocho, 1 Macc. 1, 38.
Bethbesen, 1 Macc. 9, 64. Bethzecha 1 Macc. 7, 19. von Bacchide.
Bethzura, 1 Macc. 11, 65. Gaza, 1 Macc. 13, 43. von Simon.

§. 3. (b) Eine Schuzwehr um einen machen.

Aber nun du Kriegerin, rüste dich (ziehe aus mit vieler Mannschaft du zahlreiche Tochter, Kirche Christi): denn man wird uns belagern (Er, GOtt hat eine Schuzwehr um uns gemacht, er ist unser Schutz und Schirm) und den Richter Israel mit der Ruthen (ob sie gleich den Richter selbst, Christum) auf den Backen geschlagen. Mich. 4, 14.

Belagerung. Soll Ezechiel um Jerusalem machen, das ist, die Belagerung umher abbilden, c. 4, 2. welche von den Chaldäern geschehen solte. v. 8. c. 5, 1.

Belegen. Sein Lager vor eine Stadt aufschlagen und selbige belagern. Pred. 9, 14.

Lachis von Josua, Jos. 10, 31. Eglon, v. 34.
Thebez von Abimelech, Richt. 9, 50.
Kegila von Saul, 1 Sam. 23, 8.
Rabba, 2 Sam. 11, 1. Abel und Bethmaacha von Joab, 2 Sam. 20, 15.
Zeuch herauf, Elam; belege sie Madai. Esa. 21, 2.

Beleidigen. (a) Einem die Pflichten, so man ihm schuldig, versagen, es geschehe nun, wie es wolle. (b) Beschädigen, Offenb. 9, 4. 10.

Laban sprach zu Jacob: wo du meine Töchter beleidigest rc. (verachtest) 1 Mos. 31, 50.

Ihr solt keine Witwen noch Waisen beleidigen (übel halten, unschuldig unterdrücken). 2 Mos. 22, 22. 23.

Wenn ihr in einen Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde, die euch beleidigen (ängsten). 4 Mos. 10, 9.

Du solt die Moabiter nicht beleidigen (feindselig mit ihnen umgehen) noch bekriegen, 5 Mos. 2, 9. auch nicht die Kinder Ammon. v. 19.

Simei bat den David, daß er es nicht zu Herzen nehme, daß er ihn beleidiget (seine Majestät geschändet). 2 Sam. 19, 19.

Der Gotlose hat beleidiget die Einsame (zerstossen, zerbrochen). Hiob 24, 21.

Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. Sprüchw. 28, 3.

Ists euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget (ihnen Verdrus machet) ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen. Esa. 7, 13.

Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur selbigen Zeit, die dich beleidigen. Zeph. 3, 19.

Er erhöret das Gebet des Beleidigten (Unterdrükten). Sir. 35, 16.

Bittet vor die, so euch beleidigen (feindselig begegnen) und verfolgen. Matth. 5, 44. Luc. 6, 28.

§. 2. Von GOtt: einem verdrüslich, oder überlästig sein, oder einen müde machen.

Was habe ich dir gethan mein Volk, und womit habe ich dich beleidiget? Mich. 6, 3.

§. 3. GOtt will sich gleichsam mit Israel in einem Rechtshandel einlassen, und spricht deswegen, was habe ich dir gethan, bist du nicht überzeugt, daß ich dir nichts böses, sondern lauter gutes erwiesen? Was hast du also vor Ursache, daß du dich so frech und ungehorsam gegen mich bezeugest?

Beleidiger. Drücker, darunter die harten Könige der Perser, die Egypten mit Krieg überziehen solten, zu verstehen.

Sie werden zum HErrn schreien vor den Beleidigern; so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette. Esa. 19, 20.

Beleidigung. Verderbnis, welche mit einer Schmach verknüpft sein kan.

Lieben Männer, ich sehe, daß die Schiffarth will mit Beleidigung und grosem Schaden ergehen. Apstg. 27, 10.

§. 2. Sonst ist eine Beleidigung überhaupt eine solche Handlung, dadurch man den andern, vermittelst der Unterlassung einer ihm schuldigen Pflicht, sein ihm gebührendes Recht versaget.

§. 3. Die Menschen besitzen entweder wahrhaftige Güter, dadurch sie sich glücklich und vollkommner machen können; oder auch nüzliche Sachen. Jene sind in Ansehn der Seele und zwar des Verstandes, die Erkenntnis des wahren und falschen; in Ansehn des Willens, eine vernünftige Liebe gegen GOtt, den Nächsten und sich selbst, und in Ansehn des Leibes, Gesundheit. Diese, nemlich die nüzlichen Sachen, sind Ehre, Bequemlichkeit, Haabe und Gut. Bei alle diesen mus man den andern ungekränkt lassen; und je gröser das Gut, je gröser ist die Beleidigung, wenn man den andern an dessen Besitz hindert. Es wird aber der andere beleidigt in Ansehn des Verstandes, wenn man ihm Unwahrheiten beibringet; in Ansehn des Willens, wenn man ihn verführet und von dem Pfad der Tugend auf den Lasterweg leitet. In Ansehn des Leibes, wenn man ihn schläget, verwundet oder gar tödet. In Ansehn der andern Güter, wenn man ihn verleumbdet, beschimpfet, bestiehlt, in Schaden setzet, vervortheilet oder betrügt.

§. 4. Ist es vernünftig, daß die Menschen einander lieben, und unter einander ein gesellig Leben führen; so ist es unvernünftig, daß ein Mensch den andern beleidige, sowohl in Ansehn des Schadens, der dem Beleidigten daraus zuwächst; als auch in Ansehn der menschlichen Gesellschaft und der darinne zu erhaltenden Ruhe. Ist ja eine Beleidigung geschehen, so mus solche wieder gut gethan werden, und der Beleidiger mus den Beleidigten das versagte Recht zugestehen. Er mus nemlich die Ungerechtigkeit seines Beginnens erkennen, misbilligen und bereuen, und so gut als seine Kräfte zulassen, den Schaden ersetzen. Denn hat keiner ein Recht den andern zu beleidigen, so hat er auch keines in solcher widerrechtlichen Handlung fortzufahren, dahero ist seine Schuldigkeit, daß er der Beleidigung ein Ende mache, und dem Beleidigten sein Recht zugestehe. Der Beleidigte ist zur Versöhnlichkeit verbunden, widrigenfalls würde er ebenfalls in seinem Verfahren das Gesetz der Liebe übertreten. Christus saget daher: Liebet eure Feinde. Matth. 5, 44. und Matth. 7, 12. alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten. So wenig aber ein vernünftiger Mensch verlangen wird, daß man ihm das falsche vor wahr aufheste, und seinen Verstand verblende, ihn verführe, oder an seinem Leibe, Gut, Ehre rc. Schaden zufüge; so

wenig wird er sich auch eines Rechts anmasen können, sich gegen seinen Nächsten so zu bezeigen. Mit dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst, Gal. 5, 14. werden alle Gebote, darinn uns GOtt vorschreibet, wie wir uns gegen den Nächsten verhalten sollen, erfüllet.

Belial. (a) Nichts nutzig, verderblich, schädlich; Ein Schalk, Taugenichts; oder einer, der ohne Joch. Diejenigen, welche dem Reiche Christi feind sind, sind lose, schädliche Leute, Kinder des Satans, welche die Liebesseile GOttes nicht leiden wollen (von Belials-Bächen). S. Bäche §. 3.

Es sind etliche Kinder Belial ausgegangen unter dir, und haben die Kinder ihrer Stadt verführet. 5 Mos. 13, 13.

Kinder Belial schlugen sich zu Jerobeam. 2 Chron. 13, 7.

§. 2. (b) Der Teufel, der Urheber alles Bösen; der Mörder vom Anfang. Joh. 8, 44. Der Erzbösewicht, welcher das sanfte Joch des Königs aller Könige abgeworfen.

Wie stimmet Christus und Belial? 2 Cor. 6, 15.

§. 3. Freilich stimmen sie nicht. Der Teufel gehet herum wie ein brüllender Löwe, und suchet die Menschen zu verschlingen, stürzet in Sünde und Schande, und führet endlich zur Höllen. Christus ist das Lamm GOttes, welches der Welt Sünde trägt, zerstöret die Werke des Teufels, befördert der Menschen Heil und führet zum Himmel.

§. 4. (c) Die halsstarrigen Juden, und der Hauffe der Gottlosen, welche insgesamt in ihrer Bosheit gegen den Meßiam beharren werden.

Aber Belial sind allesamt, wie die ausgeworfenen Disteln, die man nicht mit Händen fassen kan; sondern wer sie angreifen soll rc. 2 Sam. 23, 6. 7.

§. 5. Der König und Prophet David will in diesem sechsten und siebenden Vers seines Schwanen Gesanges so viel sagen: Anstatt der vorher angepriesenen Glückseligkeit des geistlichen Hauses und Königreichs Davids soll der gottlose Hauffe und die halsstarrigen Juden, die in ihrer Bosheit und Widerspenstigkeit gegen den Meßiam beharren, wie Dornen unstät hin und hergetrieben werden, als Leute, die keinen Nuzen geben, sondern eitel Schaden anrichten, daß man mit ihnen nichts mag zu schaffen haben. Da auch derjenige, welcher sie anrühren will, in seine Hand viel Eisen und Speise nehmen mus, (damit auf die Rüstung der Römer wider die Juden gezielet wird). Ja sie werden in ihrer Wohnung mit Feuer verbrannt werden, welches in der Belagerung und Eroberung Jerusalems durch Titum geschehen. So hart und stachelich die Dornen, so widerspenstig und feindselig bezeigen sich die Gottlosen gegen CHristum und sein Reich.

Belialstücke. Ein schalkhaftes Bezeugen, da man anders redet, als man in dem Herzen meinet und überzeuget ist, um seinen Nächsten zu betrügen. Wer vergißt, daß dem HErrn Aufrichtigkeit angenehm, 1 Chron. 30, 17. führet die Sprache des Teufels, 1 Mos. 3, 4. 5.

Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen Belialstücke sei. 5 Mos. 15, 9.

Belohnen. (a) Einem seine Bemühung, die er uns zugefallen übernommen, vergelten.

Weder dem Nebucadnezar, noch seinem Heer ist seine Arbeit vor Tyro belohnet worden (weiln man das meiste zu Wasser weggeführet und also wenig Beute gemacht). Ezech. 29, 18.

§. 2. (b) Von GOtt: (1) Durch fröliche Erlösung aus der Gefangenschaft ergötzen; (2) gute Handlungen aus Gnaden, nicht aus Verdienst vergelten.

(1) Las dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen: denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden. Jer. 31, 16.

(2) Denn du, GOtt, hörest mein Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten (du giebst ein beständig Erbgut den Gottesfürchtigen), Ps. 61, 6.

Die Gottlosen haben die Hofnung nicht, daß ein heilig Leben belohnet werde. Weish. 2, 22.

Die himmlische Weisheit belohnete den Heiligen (als sie aus Egypten zogen) ihre Arbeit, und leitete sie durch wunderliche Wege. Weish. 10, 17.

Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habet: so wird ers euch wohl belohnen zu seiner Zeit. Sir. 51, 38.

Seid frölich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden (euer Lohn ist viel). Matth. 5, 12.

Belohnung. Die gnädige Vergeltung des gütigen GOttes, welche er an denen, so ihn von Herzen fürchten, liebreich beweiset. S. Lohn; Vergelten.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grose Belohnung hat. Ebr. 10, 35.

Moses achtete die Schmach Christi vor grösern Reichthum, denn die Schätze Egypti: denn er sahe an die Belohnung Ebr. 11, 26.

§. 2. Wie viel gutes, als die kräftigsten Bewegungsgründe, hat nicht der grundgütige GOtt, als der höchste Gesezgeber, mit den guten Handlungen verknüpft, welche er von uns, als seinen vernünftigen Geschöpfen erfordert. Die kindliche Furcht, welche wir vor ihm haben, ziehet eine Menge Glückseligkeiten in diesem und jenem Leben nach sich. Im zeitlichen leset eine Reihe Wohlthaten, welche die Frommen begleiten sollen, 3 Mos. 26, 1-13. 5 Mos. 28, 1-14. Im geistlichen: wer die ersten Gaben seiner Gnade recht gebrauchet, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe, Matth. 13, 12. Wer sich gegen die Gnade des heiligen Geistes nicht widerspenstig bezeuget, sondern erleuchten lässet, wird immer mehr mit herrlichen Gaben begnadiget, vergl. Matth. 25, 15-29. Im ewigen sollen die Glaubigen ihr Erbgut im Himmel einnehmen, besitzen und vermittelst des Todes CHristi mit diesem einerlei Erbe haben. Vor seinen Dienst kommt eine Folge von ewiger Freude. Preis und Ehre, und unvergänglich Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, Röm. 2, 7. S. auch 2 Cor. 5, 10. Dan. 12, 3.

§. 3. Hat aber GOtt nur mit der wahren Tugend solche Güter verknüpft, so erfordert die Pflicht eines Christen, welcher dereinst soll verherrlichet werden, daß er seinen Wandel durch eben dieselbe immer glänzender mache, 1 Petr. 2, 12. damit er auch dorten eine grösere Klarheit gewinne. 1 Cor. 15, 41. Geht es ihnen ja auf der Reise durch diese Wüsten kümmerlich gnug, daß auch die Welt solches vor eine Strafe der Gottlosigkeit ansehen will, Pred. 9, 2. 3. so haben sie doch Ruhe im Gewissen, Friede mit GOtt, und harren in Geduld bis ans Ende auf den Lohn der Gnaden, welchen der Vergelter alles Guten ihnen, als standhaften Kämpfern zugedacht. Röm. 2, 6. 9. Die Gottlosen hingegen, ob sie schon in diesem Leben wie die Palmen grünen, laufen auf einem feinen Pflaster in der Höllen Abgrund, wo sie die Ausbrüche der strengen Strafgerechtigkeit GOttes ewig empfinden sollen; denn dieser giebt einem jeglichen nach seinen Werken des Glaubens oder Unglaubens.

§. 4. Die, so CHristo im Glauben anhangen, vergelten das Böse mit Guten; wie vielmehr Wohlthaten mit Wohlthaten, Röm. 12, 21. Die Weisheit GOttes hat sich auch hierinne offenbaret und belohnen lassen:

Barsillai Barmherzigkeit, welche dieser an dem König David bewiesen. 1 Kön. 2, 7.

Des Ebedmelechs Gutthat, so er dem Jeremiä erwiesen, Jer. 38, 9. c. 39, 17.

Der Sunamitin liebreiches Bezeugen gegen den Propheten Elisa. 2 Kön. 4, 35.

Mardachai Treu, darinn er sich gegen Ahasverum finden lassen. Esth. 6, 3. f.

Rahabs Barmherzigkeit, welche sie den Kundschaftern angethan. Jos. 2, 14.

Belsazer. Schazmeister; einer, der verborgene Schätze sammlet. Der lezte König zu Babel, Evilmerodachs Sohn und Nebucadnezars Neffe. Er hat eine kurze Zeit über vier Jahr regieret. In einem Saufmahl entheiligte

sigte er die Gefäse des Tempels, deswegen ihn eine Hand mit dem Mene, Mene 2c. erschrekte. Daniel legte diese Schrift aus, und Belsazer wurde dieselbe Nacht erstochen, Dan. 5, 1. f. c. 7, 1. c. 8, 1. Bar. 1, 11. 12.

Belsazar. Ein Zuname des Propheten Daniels, welcher ihm von dem obersten Kämmerer an dem Hof Königs Nebucadnezars gegeben wurde. Wie es denn gewöhnlich war, Gefangene mit andern Namen zu belegen. Dan. 1, 7. c. 2, 26. c. 4, 5. 6. c. 5, 12. c. 10, 1.

Bemühen. (a) Sich selber, oder einem andern Mühe machen; einem beschwerlich fallen. Jos 7, 3. 1 Macc. 12, 14. (b) Sich müde und matt machen, Esa. 47, 12.

Bemühe dich nicht reich zu werden. Sprüchw. 23, 4.
Ach HErr, bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest. Luc. 7, 6.
Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht. Luc. 8, 49.

Ben. Ein Sohn. Ein Levit und Musicant Davids. 1 Chron. 16, 18.

Benaja. Des HErrn Sohn. (a) Des Hohenpriesters Jojadä Sohn von Kabzeel, einer der vornehmsten Helden Davids, welcher ihm zum Königreich förderlich gewesen. 2 Sam. 23, 20.

Davids heimlicher Rath. 2 Sam. 23, 23.
Oberster über 24000 Kriegsleute, 1 Chron. 28, 5. 6.
Ueber die Crethi und Plethi, 2 Sam. 8, 18. c. 20, 23. 1 Chr. 19, 17.
Schläget drei Löwen und einen ungeheuren Riesen. 2 Sam. 23, 20. 1 Chron. 12, 22.
Bleibt Davids beständiger Freund und Diener, hilft den Salomo krönen, wird an Joabs Stelle Feld Oberster, und mus den Simei, Adoniam und Joab töden, 1 Kön. 1, 8. f. c. 2, 25. 29. c. 4, 3.
Ist anfangs ein Musicant im Tempel gewesen, 1 Chron. 16, 18. c. 17, 5.

§. 2. (b) Ein Fürst in dem Stamm Simeon, 1 Chron. 5, 36. (c) Ein Pirgathoniter, und einer von den Helden Davids. 2 Sam. 23, 30. 2 Chron. 20, 14. (d) Ein Sohn Jehiel und Priester aus der Ordnung Assaph. 1 Chron. 16, 24. c. 17, 6. 2 Chron 20, 14. (e) Einer von den Kastenherren zu Zeiten Hiskiä. 2 Chron 31, 13 (f) Zween, welche fremde Weiber genommen. Esr. 10, 25. 30. (g) Noch zwene, welche fremde Weiber genommen, Esr. 10, 35. 43. (h) Der Vater des Fürstens Pelatja, Ezech. 11, 1.

Benennen. (a) mit Namen 1 Chron. 17, 41. 2 Chron. 31, 19. (b) Benannt, (1) das, was gesetzet oder verordnet: (2) benannte Kleider. Eine Ordnung der Kleider. Alle Kleider, die sowohl zu einem Amt, als auch zum täglichen Gebrauch nöthig. Feier- und alltägliche Kleider.

(1) Die Priester des Pharaos musten sich von dem Benannten nähren. 1 Mos. 47, 22.
(2) Micha will dem Leviten, den er als Priester haben will, benannte Kleider geben. Richt. 17, 10.

Benhadad. Ein Sohn des Fremden. (a) Ein Sohn Tabrimmon, 1 Kön. 15, 18. König in Syrien. (b) Ein Sohn Hasael, wird König an seines Vaters Statt, 2 Kön. 13, 3. 24. von Joas dem König in Israel zu dreien malen geschlagen und überwunden, 2 Kön. 13 25.

(a) Wird von Assa wider den Baesa zu Hülfe gerufen. 2 Chr. 16, 2.
Thut grosen Schaden in Israel durch Verderbung verschiedener Städte, 1 Kön. 15, 20. 2 Chron. 16, 4.
Belagert Samariam, 1 Kön. 20, 1.
Belagert Samariam zum andern mahl, und verursachet grosen Hunger. 2 Kön. 6, 24.
Wird krank und läßt Elisa wegen seiner Genesung um Rath fragen, welcher ihm sein Ende verkündiget. 2 Kön. 8, 7.
(b) Ich will die Mauren zu Damasco mit Feuer anstecken, daß es die Palläste Benhadad verzehren soll. Jer. 49, 27. Amos 1, 4.

Benhail. Ein Sohn der Tapferkeit oder des Reichthums. Ein Fürst an dem Hofe Josaphats. 2 Chr. 17, 7.

Benhanan. Ein holdseliger Sohn. Ein Sohn Simeons, aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 20.

Ben-Hinnom. Ein Wehklagender oder winselnder Sohn. Ein schönes Thal nahe an der Stadt Jerusalem. Man opferte und verbrannte darinne die Kinder dem Moloch, von deren Winseln es den Namen erhalten und auch das Würgethal Jer. 7, 32. genennet worden. Sonst hies es auch Tophet oder Trommelthal, weiln während der Verbrennung die Trommel geschlagen wurde, damit man das Wehklagen der brennenden Kinder nicht hören möge. Nachdem es Josias verunreiniget, 2 Kön. 23, 10. verbrannte man allerhand unreine Dinge darinne welches einen grosen Abscheu erweckete. Daher nahmen sodann die Jüden die Benennung des höllischen Feuers, und CHristus behielte solche Matth. 5, 22. bei. Siehe davon Jer. 7, 31. 32. c. 32, 35.

Jeremias solte dahin gehen und predigen. Jer. 19, 2. 6.

Benjamin Der Rechten Sohn. Der jüngste unter allen Söhnen Jacobs, von der Rahel, welche über dessen Geburt starb und ihn deswegen Benoni, oder Schmerzens-Kind nennete. Von ihm hat der ganze Stamm Benjamin seinen Ursprung. 1 Mos. 35, 18. 24. c. 46, 19. 2 Mos. 1, 3.

Ihn lässet Jacob nicht mit in Egypten ziehen, da seine Brüder in der Theurung Getraide holen. 1 Mos. 42, 4.
Soll bei dem andern Zug mit, 1 Mos. 42, 36. welches auch Jacob mit Kummer zulässet, c. 43, 14. 15.
Joseph siehet, c. 43, 16. segnet ihn, v. 29. und läßt ihm fünf mal mehr auftragen, als den andern Brüdern, v. 34.
Josephs Becher findet sich in dessen Sack, c. 44, 12.
Joseph fält ihm um Hals, c. 45, 14. und schenket ihm 300. Silberlinge und fünf Feierkleider. 22.
Dessen Kinder, c. 46, 21. 4 Mos. 26, 38.
Wird in dem Seegen Jacobs ein reisender Wolf genannt. c. 49, 27.
Bei dem Berg Sinai waren seiner Nachkommen 35400. 4 Mos. 1, 36. 37. 4 Mos. 2, 22. beim Einzug ins gelobte Land 54600. 4 Mos. 26, 41.
Stand mit auf dem Berge Grisim das Volk zu segnen. 5 Mos. 27, 12.
Wird von Mose gesegnet, 5 Mos. 33, 12.
Bekömt sein Erbtheil im gelobten Lande. Jos. 18, 11. f.
Raumet den Kahathitern Städte ein, Jos. 21, 18.
Vertreibet die Jebusiter zu Jerusalem nicht. Richt. 1, 21.
Streitet wider Amalek, Richt. 5, 14.
Schänden eines Leviten Kebsweib zu tode, Richt. 19, 1. und verlieren endlich 25000. Mann. c. 20, 34.
Werden wieder mit Israel ausgesöhnet, Richt. 21, 8.
Werden von den Knechten Davids 360. geschlagen. 2 Sam. 2, 17. 31.
Ziehen mit dem Simei tausend zu David, da er diesen um Verzeihung bitten wolte. 2 Sam. 19, 16.
Hangen beständig am Hause David, 1 Kön. 12, 21. 2 Chron. 1, 11.
Waren zur Zeit Davids 59434. 1 Chron. 8, 7.
Streiten 280000. stark wider die Mohren. 2 Chron. 14, 8.
Werden gen Babel nebst Juda geführet, 2 Kön. 25, 1.
Erweck deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist (diese hatten die Bundeslade vor dem Gesicht, 4 Mos. 2, 18.) Ps. 80, 3.
Jeremias soll einen Acker im Lande Benjamin kaufen. Jer. 32, 8. 12.
Rufet zu Bethaven, hinter dir Benjamin. Hos. 5, 8.
Ja sie werden das Feld Ephraim und das Feld Samaria besitzen; und Benjamin das Gebirge Gilead (es wird alles dem Evangelio offen stehen.) Obad. 19. S. auch Zach. 14, 10.
Aus diesem Geschlecht war Saul. Apstg. 13, 21.
Von dem Geschlecht Benjamin 12000. versiegelt. Offenb. 7, 8.

§. 2. (b) Jerusalems Einwohner, deren ein guter Theil Benjamiten.

Sammlet euch, ihr Kinder Benjamin, aus Jerusalem. Jer. 6, 1.

§. 3. (c) Paulus. Er war aus dem Stamm Benjamin gebürtig, Röm. 11, 1. Phil. 3, 5. und war klein den Namen, Statur und Alter nach, hielt sich vor den geringsten unter den Aposteln, 2 Cor. 10, 10. Apstg. 7, 58. 1 Cor. 15, 9. hatte aber in seiner Lehre, Schriften und Leiden es

andern zuvor gethan. 1 Cor. 15, 10. 2 Cor. 11, 23. Andere wollen es von dem Stamm auslegen, und ihn darum klein nennen, weiln er in Canaan Richt. 20, 47. c. 21, 3. so sehr zusammen geschmolzen. Allein die erste Erklärung schickt sich zu des Psalmens Inhalt besser, welcher eine Weissagung von CHristi Erhöhung und von der Kraft des Evangelii ist.

Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin. Ps. 68, 28.

Beninu. Taubensohn: oder: mein Sohn ist traurig. Ein Levit zur Zeit Nehemiä. Neh. 10, 13.

Benoni. Schmerzenssohn. Diesen Namen gab die Rahel dem Benjamin, als sie aus den Umständen schliesen konte, daß sie über der Geburt sterben müsse. 1 Mos. 35, 18.

Benoth. S. Suchothbenoth.

Bensoheth. Ein Sohn der Absonderung. Ein Sohn Jesei aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 20.

Benui. Erbauung oder Kindschaft. (a) Der Vater Noadja, Esr. 8, 33. (b) Einer, der ein frembd Weib genommen. Esr. 10, 38.

Beon. In der Zeit. Eine Stadt der Amoriter jenseit des Jordans. 4 Mos. 32, 3. heiset v. 38. Baalmeon, auch Bethbaal-Meon, und Baith, Jos. 15, 2.

Beor. Ein Thore; Mordbrenner. (a) Der Vater Bela des Königs in Edom. 1 Mos. 36, 32. 1 Chron. 1, 43. (b) Der Vater Bileams, 4 Mos. 22, 5. c. 24, 3. c. 31, 8. 5 Mos. 23, 4. Jos. 13, 22. c. 24, 9.

Bequem. (a) Wohl eingerichtet; Ebr. 6, 7. (b) zum Vieh: Ein Land zum Vieh. Eine Gegend, wo gute Weide, das sich also vor diejenigen schickt, so sich der Viehzucht befleißigen.

(b) Das Land, das der HErr geschlagen hat vor der Gemeine Israel, ist bequem zum Vieh. 4 Mos. 32, 1. 4.

Ber. Born. Auch Beer, Beerah. Ein Städtlein im Stamm Juda ohnweit Bethel. Richt. 9, 21.

Berah. Unten; oder in Bosheit. Ein König zu Sodom. 1 Mos. 14, 2.

Beracha. Ein Fuhrmann. Einer aus den Helden der Brüder Sauls. 1 Chron. 13, 3.

Berathen. (a) Einen Rath fassen. (b) Von GOttes Rathschlus; (c) Von Christo: Einen mit einem unvergänglichen Gut begnadigen, einen ohne Verdienst zum Erben des himmlischen Canaans machen.

(a) Die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander. Ps. 71, 10.
(b) Ich merke wohl, daß GOtt sich berathen (beschlossen) hat, dich zu verderben. 2 Chron. 25, 16.
(c) Daß ich (die wesentliche Weisheit) wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache. Sprüchw. 8, 21.

§. 2. (d) Ausstatten, verheirathen.

Berathe deine Tochter, so hast du ein gros Werk gethan, und gieb sie einem vernünftigen Manne. Sir. 7, 26.

§. 3. GOtt berathe euch. Jac. 2, 16. Erdt. Gehet hin in Friede; oder wie manche Leute, welche den armen Bettlern öfters wohl etwas reichen könten, zu sagen pflegen: Helf GOtt.

Berathschlagen. (a) Einen Rath fassen. Ueberlegen, wie man etwas seinem Endzweck gemäs einrichten und ausführen soll. 2 Macc. 11, 36. c. 13, 13. c. 14, 20. (b) Von GOtt: gleichsam einen Bescheid geben.

(a) Der König in Syrien berathschlagete sich mit seinen Knechten. 2 Kön. 6, 8.
Ich wuste nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten, und gesagt: lasset uns den Baum mit seinen Früchten verderben rc. Jer. 11, 19.
(b) Solches ist im Rath der Wächter beschlossen, und im Gespräch der Heiligen berathschlaget. Dan. 4, 14.

Berauben. (a) Das, was einem andern gehört, mit List, Gewalt oder unter dem Schein Rechtens an sich bringen. (b) Einen um Haab und Gut; ja Leib und Leben bringen, welches von den Kriegern, Räubern geschicht. Richt. 2, 14. Esa. 10, 6. Judith 2, 13.

(a) Du solt deinem Nächsten nicht unrecht thun, noch berauben. 3 Mos. 19, 13.
(b) Lasset uns hinab ziehen den Philistern nach und sie berauben. 1 Sam. 14, 36.
Israel beraubet der Philister Lager, 1 Sam. 17, 53. das Lager der Syrer, 2 Kön. 7, 16. die Tenne der Philister, 1 Sam. 23, 1.
Die Israeliten beraubeten alle Städte der Mohren. 2 Chron. 14, 14.
Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen. Ps. 44, 11.
Die Stolzen müssen beraubet werden, und entschlafen. Ps. 76, 6.
Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 61.
Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist. Spr. 22, 22.
Sie werden den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend, und berauben (als einen Raub wegführen) alle die, so gegen Morgen wohnen. Esa. 11, 14.
Das (jüdische) Land wird leer und beraubt sein. Esa. 24, 3.
Es ist ein beraubt und geplündert Volk. Esa. 42, 22.
Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand. Jer. 21, 12.
Die dich beraubet haben, sollen beraubet werden. Jer. 30, 16. Ezech. 39, 10.
Das Chaldäerland soll ein Raub werden; daß alle, die sie berauben, sollen gnug davon haben. Jer. 50, 10.
Egypten soll Nebucadnezar berauben. Ezech. 29, 19.
Ich mus beraubt und blos daher gehen. Mich. 1, 8.
Er hat mich gesand zu den Heiden, die euch beraubet haben: Ihre Macht hat ein Ende. Zach. 2, 8.
Wer eines Starken Hausrath rauben will, mus erst den Starken binden, und alsdenn sein Haus berauben. Matth. 12, 29.
Die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubet sind. 1 Tim. 6, 5.

§. 2. (c) Besonders eine solche Beraubung, da (1) Eltern ihrer Kinder verlustig; und (2) Kinder durch den Tod der Eltern zu Waisen werden.

Warum solte ich eurer beide beraubet werden auf einen Tag? (wenn nemlich Esau den Jacob in Zorn tödete, und dann Esau von der Obrigkeit oder durch göttliche Gerichte sterben müste). 1 Mos. 27, 25.
Ihr beraubet mich meiner Kinder. 1 Mos. 42, 36.
Ich aber mus sein, wie einer, der seiner Kinder beraubet ist. 1 Mos. 43, 14.
Auswendig wird sie das Schwert berauben (erwürgen) und inwendig das Schrecken. 5 Mos. 32, 45.
Wie dein Schwert (Agag) Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet sein unter den Weibern. 1 Sam. 15, 33.
(2) Wir aber L. B. nachdem wir eurer eine Weile beraubet gewesen sind rc. 1 Thess. 2, 17.

§. 3. (d) Mit Vorurtheilen einnehmen und fesseln, Gal. 3, 1. und sodann als einen Raub, wie ein Wolf ein Schaaf von der Heerde Christi, Apstg. 20, 29. zur Gefahr der Seelen in Irthum verleiten. Oder wie ein Strasenräuber und Mörder auf die Reisenden lauret, um die Leute auszuziehen, zu berauben, ja Gut und Blut Beute zu machen.

Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie. Coloss. 2, 8.

Beräuchern. 1 Sam. 31, 12. Statt dieses Worts steht in andern Bibeln verbrennen. Lieset man verbrennen, so haben die zu Jabes die Leichname Sauls und seiner Söhne deswegen verbrannt, welches unter den Jüden etwas ungewöhnliches, damit sie fernerer Verspottung vorbeugen möchten. Lieset man aber beräuchern, so haben sie bei oder über den Körpern wohlriechende Specereien verbrannt, wie man ehedem bei königlichen Leichen zu thun pflegte. vergl. 2 Chron. 16, 14. c. 21, 19. Jer. 34, 5. und das zur Dankbarkeit, weil sie Saul von den Ammonitern errettet. 2 Sam. 11, 11.

Beraufen. Berauft: glatt und blos. Nebucadnezars Soldaten waren über der langwierigen Belagerung Tyrus so abgerissen, daß sie fast blos gehen musten. Ezech. 29, 18.

Ber-

Berden. Sich berden: Sich mit Geschmeide und köstlichen Kleidern geschmückt, frölich, zierlich und wohlanständig bezeigen.

Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils : : wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Esa. 61, 10.

Berechia. Des HErrn Segen. (a) Ein Sohn Zerubabel, 1 Chron. 3, 20. (b) Der Vater Assaphs, 1 Chron. 7, 39. (c) Ein Thorhüter, 1 Chron. 16, 22. (d) Ein Sohn Mesillemoth, 2 Chron. 28, 12. (e) Der Vater Mesullam, Neh. 3, 4. (f) Der Vater Zachariä. Zach. 1, 1.

Berechnen. Von dem anvertrauten Gelde Rechnung ablegen, und sagen, wozu es verwendet worden.

Auch durften die Männer nicht berechnen, (Sie hielten keine Rechnung mit den Männern). 2 Kön. 12, 15.

Bereden. (a) Einen mit Liebkosen, guten Worten, Verheissungen und andern Mitteln und Wegen zu seiner Meinung und Willen ziehen; Einen bewegen, daß er mit uns eins werde; es sei zum guten oder bösen. 2 Macc. 7, 25. c. 12, 3. c. 13, 26. (b) verleiten.

Wenn jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschlafet sie, der soll ihr geben ihre Morgengabe, und sie zum Weibe haben. 2 Mos. 22, 16.
Ahab beredete den Josaphat, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. 2 Chron. 18, 2.
Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den Tod, Hunger und Durst. 2 Chron. 32, 11. 15. Esa. 36, 18.
Baruch, der Sohn Neria, beredet dich des, uns zuwieder. Jer. 43, 3.
Bagoa soll die Judith bereden. Judith 12, 11.
Menelaus Andronicum mit Listen. 2 Macc. 4, 34.
(b) Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küsse? Hiob 31, 27.

§. 2. (c) Einen mit hinreichenden Gründen aus heiliger Schrift überzeugen, daß die Rechtfertigung vor GOtt nicht auf unsere eigene Werke ankomme, sondern sich einzig auf Christum gründe.

Paulus beredete beide Jüden und Griechen. Apstg. 18, 4.
Er ging aber in die Schule, und predigte frei drei Monden lang, lehrete und beredete sie von dem Reich GOttes. c. 19, 8.

§. 3. (d) Sich: einen Rath halten, Anschlag machen, wie man etwas anzugreifen habe.

Beredet euch, und es bestehe nicht, denn hie ist Immanuel. Esa. 8, 10.
Sie wurden aber unsinnig (die Pharisäer) und beredeten sich mit einander, was sie ihm (JEsu) thun wolten. Luc. 6, 11.

Beredt. Der die Art wohl zu denken, und seine Gedanken wohl auszudrücken gelernt, und die Gemüther zu bewegen und zu überzeugen weis. Mosi wurde zwar sauer die Worte auszusprechen, allein er war doch mächtig in Reden.

Mein HErr, ich bin je und je nicht wohl beredt geweßt &c. 2 Mos. 4, 10.
Aaron war beredt. v. 14.
In der Weisheit ist der Geist, der beredt. Weish. 7, 22.
Die Weisheit ofnete der Stummen Mund und machte der Unmündigen Zungen beredt. Weish. 10, 21.
Apollo ein beredter Mann, und mächtig in der Schrift. Apstg. 18, 24.

Beregnen. Mit Regen von oben her befeuchten. Jerusalem wolte die Vermahnungen und Lehren der Propheten nicht annehmen, deswegen wurde es nicht rein von Sünden, nicht befruchtet und der Zorn GOttes nicht ausgelöscht. *

Ein Acker war beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet war, verdorrete. Amos 4, 7.
* Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist; wie eins, das nicht beregnet wird, zur Zeit des Zorns. Ezech. 22, 24.

Bereit. (a) Willig, fertig; da man seine Sachen so eingerichtet, daß man allezeit zu der bevorstehenden Handlung geschickt. Jos. 8, 4.

Das Gesetz GOttes anzuhören, 2 Mos. 19, 11. 15.
Von Mose, das Gesetz GOttes auf dem Berg Sinai zu empfangen. 2 Mos. 34, 2.
Sei bereit zu hören (was gut ist) und antworte, was recht ist, und übereile dich nicht. Sir. 5, 13.
Darum seid ihr auch bereit, denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihrs nicht meinet. Matth. 24, 44. Luc. 12, 40.
HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Luc. 22, 33.
Paulus war bereit sich binden zu lassen, Apstg. 21, 13. zum dritten mal zu kommen. 2 Cor. 12, 14.
Wir sind bereit zu rächen (aus göttlichem Eifer) allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist. 2 Cor. 10, 6.
Die Engel waren bereit (begierig) auf eine Stunde, : : daß sie tödeten das dritte Theil der Menschen. Offenb. 9, 15.

§. 2. (b) Zugerüstet, geschickt, GOtt zu dienen und Christum in wahrem Glauben anzunehmen. (c) Von Christo, welcher sich fertig hält, sein richterlich Amt zu vollziehen.

Und Hiskia freuete sich samt allem Volk, daß man mit GOtt bereit war worden (daß GOtt das Volk so bereitwillig gemacht). 2 Chron. 29, 36.
Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Ps. 57, 8.
Johannes wird vor ihm hergehen : : zuzurichten dem HErrn ein bereit Volk. Luc. 1, 17.
So nun jemand sich selbst reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligt Fas sein : : und zu allem guten Werk bereitet. 2 Tim. 2, 21. vergl. c. 3, 17.
Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedes, damit ihr bereit seid. Eph. 6, 15.
Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hofnung, die in euch ist. 1 Petr. 3, 15.
(b) Welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten. 1 Petr. 4, 5.

§. 3. (d) Zugerichtet, aus göttlicher Vorsorge. Offenb. 12, 6.

Und alles ist bereit, kommet zur Hochzeit. Matth. 22, 4. c. 25, 10. Luc. 14, 17.

Bereiten. Von Menschen. (a) Zurichten, zu rechte machen. (b) Zum Krieg rüsten. Offenb. 9, 7. vergl. Hiob 32, 22.

(a) Moses bereitete Brod auf den Schautisch (ordnete die Ordnung des Brodes) 2 Mos. 40, 23. S. auch 1 Chron. 10, 32.
Die Weiber Spezerei und Salben. Luc. 23, 56. c. 24, 1.
David der Lade GOttes eine Stätte. 1 Chron. 16, 1. 3. 12. 2 Chron. 1, 4.
Bereite (bestelle) mir die Herberge. Phil. 22.
(b) Rosse werden zum Streittage bereitet. Spr. 21, 31.

§. 2. (c) Anschaffen; (d) mit nöthigen Tischgeräthe versehen.

(c) David hatte viel Eisens zu Nägeln bereitet. 1 Chron. 23, 3.
Wes wirds sein, das du bereitet (mit Müh und Geitz zusammen gescharret) hast? Luc. 12, 20.
(d) Ein Saal der gepflastert und bereitet ist. Marc. 14, 15. Luc. 22, 12.

§. 3. (e) Bauen (f) durch die Predigt des Evangelii.

(e) Salomo den Chor, 1 Kön. 6, 19.
Im eilften Jahr war das Haus bereitet (ganz und gar fertig) 1 Kön. 6, 38. 2 Chron. 8, 16.
(f) Und uns nicht rühmen, was mit fremder Regel bereitet ist. 2 Cor. 10, 16.

§. 4. (g) Eine Mahlzeit zurichten. Bei der Zubereitung des Osterlamms muste ein Lamm ohne Fehl angeschaft, im Tempel geschlachtet, gebraten und das bittere nebst dem ungesäuerten Brod anbei gebracht werden. 2 Mos. 12,.

Gehet hin und esset das Fette, und trinket das Süsse, und sendet denen auch Theil, die nichts für sich bereitet haben. Neh. 8, 10.
Raguel lies das Mahl bereiten, Tob. 7, 9.
Gast, gehe hin, und bereite den Tisch, las mich mit dir essen, was du hast. Sir. 29, 33.
Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet. Matth. 22, 4.
Wo wilt du, daß wir bereiten das Osterlamm zu essen? Matth. 26, 17. 19. Luc. 22, 8. 13.

§. 5. (h) Den Weg bahnen, aufräumen, säubern. Offenb. 16, 12. Alle Hindernisse wegthun, und die Herzen durch Busse reinigen, damit solche der Wohlthaten des Evangelii fähig werden. Johannes war derjenige, welcher durch seine Busspredigt, Taufe und Zeugnis von Christo den Weg bahnete, damit Christus sein Amt desto ungehinderter treiben könne. S. Bahn.

Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volke den Weg. Esa. 62, 10.

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Mal. 3, 1. Matth. 11, 10.

Bereitet dem HErrn den Weg, und machet richtig seine Steige Esa. 40, 3. Matth. 3, 3. Marc. 1, 3. Luc. 1, 76.

§. 6. Sich: (1) sich fertig machen, auschicken, (2) sich schmücken und mit weisen Kleidern versehen.

(1) Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich, Ps. 59, 5.

Der Knecht, der seines HErrn Willen weis, und hat sich nicht bereitet ꝛc. Luc. 12, 47.

(2) Die Hochzeit des Lammes ist kommen, und sein Weib hat sich bereitet. Offenb. 19, 7. vergl. Ps. 45, 10-15.

§. 7. Von GOtt. (a) Etwas machen, schaffen, daß es sei oder wirke, und in seinem Wesen bestehe.

Ists nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat (ist er nicht dein Vater und HErr?) 5 Mos. 32, 6.

Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und vom Anfange habe ichs bereitet (und beschlossen), 2 Kön. 19, 25.

Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird, 1 Chr. 17, 30. an den Wassern, Ps. 24, 2. das Trockene, Ps. 95, 5. den Himmel, Spr. 3, 19. c. 8, 27. den Weltkreis, Jer. 10, 12. c. 51, 15. den Menschen, Weish. 9, 2.

Seine Hand bereitet die gerade Schlange (er macht, daß man das Gestirne wider sieht), Hiob 26, 13.

Ich werde sehen die Himmel = = und die Sterne, die du bereitest (zierlich in Ordnung stellest.) Ps. 8, 4.

Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht (durch Recht und Gerechtigkeit festgesetzet.), Ps. 9, 8.

Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll. Ps. 96, 10.

Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet. Ps. 103, 19.

Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, Ps. 119, 73.

Den Spöttern sind Strafen bereitet (gewis bestimmt.) Sprüchw. 19, 29.

Gleichwie du nicht weisest, wie = = die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden. Pred. 11, 5.

Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete (ehe du darinnen verschlossen worden). Jer. 1, 5.

Du hast freilich nichts bereitet, da du Has zu hättest. Weish. 11, 25.

§. 8. (b) Zurichten allerlei Speise zur Noth und Erquickung sonderlich des Menschen an Leib und Seele. S. Tisch.

Wer bereitet den Raben die Speise? Hiob 38, 41. (39, 3.)

Du bereitest vor mir einen Tisch. Ps. 33, 5.

Ja, GOtt solte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten? Ps. 78, 19. Weish. 16, 2.

§. 9. (c) Christo, dem Sohn GOttes (1) von Ewigkeit das göttliche Wesen geben, (2) ihn von Ewigkeit verordnen, daß er, als Mitler, allen Menschen zu gute Mensch werde; (3) dessen Reich bestätigen.

(1) Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet (geboren). Spr. 8, 24. 25. S. Anfang §. 14.

(2) Nun spricht der HErr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knecht bereitet hat, daß ich soll Jacob zu ihm bekehren. Esa. 49, 5. vergl. Ps. 22, 10.

Welchen du bereitet hast vor allen Völkern. Luc. 2, 31.

(3) Es wird ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden. Esa. 16, 5. vergl. Ebr. 4, 16.

§. 10. (d) Von Ewigkeit in Christo erwählen, durch das Evangelium berufen, wiedergebähren, erleuchten, heiligen ꝛc. 2 Tim. 2, 21. und endlich in Bus und lebendigen Glauben an Christum ewig selig machen.

Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Esa. 54, 14.

Das Sitzen zur Rechten und Linken Christi. Matth. 20, 23. Marc. 10, 40.

Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt (durch die ewige Gnadenwahl. Eph. 1, 4.). Matth. 25, 34. 1 Cor. 2, 9.

Auf daß er kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefässen, die er bereitet hat, zur Herrlichkeit. Röm. 9, 23.

Der uns aber zu demselben bereitet (auspoliret) das ist GOtt, der uns das Pfand, den Geist gegeben hat, 2 Cor. 5, 5.

Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen uns GOtt zuvor bereitet hat, daß wir darinne wandeln sollen, Eph. 2, 10.

§. 11. Von Christo: (a) die Kirche durch Beruf, Erleuchtung und Heiligung bauen. (b) Die geistliche Wohlthaten vor die Seele zurichten; (c) die Stätte: durch seinen Hingang zum Vater den Zugang eröfnen, daß die, welche ihm nachfolgen, ohne Verdienst in die Wohnungen GOttes aus Gnaden eingehen können.

(a) Ein jeglich Haus wird von jemand bereitet: der aber alles bereitet, ist GOtt. Ebr. 3, 4. 3. vergl. 2 Cor. 5, 5.

(b) Die Weisheit bereitet ihren Tisch, Sprüchw. 9, 2.

(c) Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten. Joh. 14, 3.

§. 12. Von Thieren: Speise suchen und einsammlen, Hiob 24, 5. auch in solche Beschaffenheit setzen, daß sie nicht faule, wie die Ameisen thun, Sprüchw. 6, 8.

Bereitschaft. Das Schifgeräthe wurde ausgeworfen, um das Schif zu erleichtern, damit es auf dem Wasser hoch gehen und nicht auf Sandbänken sitzen bleiben möge, Apstg. 27, 19.

Berg. (a) Ein von Natur erhabner Ort. Wenn deren viel an einander hängen, so machen sie ein Gebirge aus. Ohne Zweifel sind sie in den sechs Schöpfungstagen mit von GOtt hervorgebracht worden; denn Moses sagt, daß die Wasser der Sündfluth funfzehn Ellen über die Berge weggegangen, 1 Mos. 7, 20. c. 8, 4. Es werden deren verschiedene in der Schrift nahmhaft gemacht.

Ararat, darauf sich Noä Kasten niederlies, 1 Mos. 8, 4. 5.

Ein Berg gegen Morgen der Stadt Bethel, da Abraham einen Altar bauete, 1 Mos. 12, 8.

Gilead, 1 Mos. 31, 22. 23. Hohel. 4, 1.

Sinai, 2 Mos. 19, 2. 3. 11. c. 31, 8. ꝛc.

Hor, auf welchem Aaron gestorben, 4 Mos. 20, 22. 25.

Pisga, 4 Mos. 21, 20. 5 Mos. 3, 17.

Peor, darauf Balak den Bileam führete, 4 Mos. 23, 28.

Horeb, 5 Mos. 1, 6. c. 4, 10.

Libanon, 5 Mos. 1, 7. Hermon, c. 3, 8. Jos. 11, 3.

Grisim und Ebal, 5 Mos. 11, 29.

Nebo, 5 Mos. 32, 49. Paran, c. 33, 2.

Ebal bei Sichem, Jos. 8, 30. 33. Baala, c. 15, 11.

Einer an den niedern Bethhoron, Jos. 18, 13. 14.

Gaas, Jos. 24, 30. Richt. 2, 9.

Thabor, Richt. 4, 6. Zalmon, c. 9, 48.

Einer, der gegen Hebron zu gelegen, darauf Simson die Thüren des Thores Gasa trug, Richt. 16, 3.

Einer in der Wüsten Siph, wo David blieb, 1 Sam. 23, 14. 26.

Bei Gibea, 2 Sam. 21, 9.

Samaria, 1 Kön. 16, 24. Carmel, 1 Kön. 18, 19.

Mashit oder der Oelberg, 2 Kön. 23, 13.

Gilboa, 1 Chron. 11, 1. Zamarim, 2 Chron. 13, 4.

Prazim, Esa. 28, 21. Ecbatana, Tob. 5, 9.

Asdod, 1 Macc. 9, 15.

Alle hohe Berge wurden von der Sündfluth bedecket, 1 Mos. 7, 19. 20.

Lot soll sich auf den Bergen erretten, daß er nicht umkomme, 1 Mos. 19, 17. 19. 30.

Jacob hatte seine Hütten aufgeschlagen auf dem Berge. c. 31, 25.

Siehe zu, daß du es machest, nach dem Bilde, das du auf dem Berge gesehen hast. 2 Mos. 25, 40. c. 26, 30. Ebr. 8, 5.

Er hat von Angesicht zu Angesicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berge geredet. 5 Mos. 5, 4.

Der HErr führet dich in ein gut Land, da Bäche, Brunnen und Seen innen sind, die an den Bergen und in den Auen fliesen, 5 Mos. 8, 7. da du Erz aus den Bergen hauest, v. 9. c. 11, 11.

Du siehest die Schatten der Berge vor Leute an. Richt. 9, 36.

Die Philister stunden auf einem Berge und die Israeliten auf einem, da David mit dem Goliath stritte. 1 Sam. 17, 3.

Abigail zog hinab im Dunkel des Berges, 1 Sam. 25, 20.

Der König Israel ist ausgezogen, zu suchen einen Floh, wie man ein Rebhuhn jaget auf den Bergen. c. 26, 20.

Ihr Berge zu Gilboa es müsse weder thauen noch regnen auf euch. 1 Sam. 1, 21.

Darum, daß die Syrer haben gesagt, der HErr sei ein GOtt der Berge, 1 Kön. 20, 28.

Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schaafe, die keinen Hirten haben. c. 22, 17. 2 Chron. 18, 16.

Siehe, da war der Berg (auf welchem Dothan lag) voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her. 2 Kön. 6, 17.

Gebet

Gehet hinaus auf die Berge und holet Oelzweige, Neh. 8, 15.
Zerfället doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird von seinem Ort versetzet. Hiob 14, 18.
Auch leget man die Hand an die Felsen, und gräbet die Berge um. Hiob 28, 9.
Das Wild schauet nach den Bergen, da seine Weide ist. Hiob 39, 11. (8.)
Die Berge tragen dem Behemoth Kräuter. Hiob 40, 15.
Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge; und die Berge mitten ins Meer sünken, Ps. 46, 3. von dem Ungestüm des Meeres einfielen, v. 4.
Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, Ps. 50, 11.
Der die Berge feste setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht. Ps. 65, 7.
Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getraide dicke stehen. Ps. 72, 16. S. beben §. 2.
Berge sind mit seinem Schatten bedeckt. Ps. 80, 11.
Wie eine Flamme die Berge anzündet; also verfolge sie mit deinem Wetter. Ps. 83, 15.
Ehe die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.
Die Höhen der Berge sind auch sein. Ps. 95, 4.
Wasser stehen über den Bergen. Ps. 104, 6.
Die Berge gehen hoch hervor, v. 8.
Du lässest deine Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen fliessen, v. 10.
Du feuchtest die Berge von oben her. v. 13.
Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, v. 18.
Er rühret die Berge an, so rauchen sie, v. 32.
Um Jerusalem her sind Berge, (wie Mauren) Ps. 125, 2.
Der Gras auf Bergen wachsen lässet, Ps. 147, 8.
Ehe denn die Berge eingesenket waren; vor den Hügeln war ich bereitet. Sprüchw. 8, 25. 26.
Und wird Kraut auf den Bergen gesammlet, c. 27, 25.
Werfet Panier auf, auf hohen Bergen. Esa. 13, 2. c. 18, 3.
Es ist ein Geschrei einer Menge auf den Bergen. c. 13, 4.
Die Erschlagene werden hingeworfen werden, daß = = die Berge mit ihrem Blut fliesen. Esa. 34, 3.
Wer = = wieget die Berge mit einem Gewicht. Esa. 40, 12.
Es jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge. Esa. 42, 11.
Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, Esa. 54, 10.
Ich mus auf den Bergen weinen und heulen, und bei den Hürden in der Wüste klagen. Jer. 9, 10.
Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre, ehe denn es finster werde, und ehe eure Füsse sich an den dunklen Bergen stossen. Jer. 13, 16.
Siehe, ich will = = Jäger aussenden, die sollen sie fahen auf allen Bergen. Jer. 16, 16.
Mein Volk ist wie eine verlohrne Heerde; ihre Hirten haben sie verführet, und auf den Bergen in der irre gehen lassen. Jer. 50, 6.
Auf den Bergen haben sie uns verfolgt. Klagl. 4, 19.
Die Zeit kommt, der Tag des Jammers ist nahe, da kein Singen auf den Bergen sein wird. Ezech. 7, 7.
Ich will dein (Egyptens) Aas auf die Berge werfen, und mit deiner Höhe die Thale ausfüllen, Ezech. 32, 5. 6.
Und gehen irre hin und wieder auf den Bergen und auf den hohen Hügeln. Ezech. 34, 6.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns. Hos. 10, 8. Luc. 23, 30.
Sammlet euch auf die Berge Samaria, und sehet, welch ein gros Zetergeschrei und Unrecht drinnen ist. Amos 3, 9.
Siehe, er ists, der die Berge machet, Amos 4, 13.
Wehe der Stolzen zu Zion, und denen, die sich auf den Berg Samaria verlassen. Amos 6, 1.
Jonas sank hinunter zu der Berge Gründen, Jon. 2, 7.
Darum wird der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden. Mich. 3, 12.
Dein Volk, Assur, wird auf den Bergen zerstreuet werden. Nah. 1, 5.
Ich habe die Dürre gerufen beide über Land und Berge. Hagg. 1, 11.
Hanna saß täglich am Wege auf einem Berge, Tob. 11, 6.
Und ein Zaun auf hohen Bergen wider den Wind nicht kan bestehen. Sir. 22, 21.
Die Sonne brennet die Berge, Sir. 43, 4.
Das Feuer von oben her schlägt Berge und Wälder. Bar. 6, 62.
Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt (wie Jerusalem) nicht verborgen sein. Matth. 5, 14.
Das verirte Schaaf suchet einer auf den Bergen. Matth. 18, 12.
Die eilf Jünger gingen in Galiläam auf einen Berg (vielleicht, wo Christus verkläret worden) dahin JEsus sie beschieden hatte. Matth. 28, 16.
Der Besessene war Tag und Nacht auf den Bergen. Marc. 5, 5.
An den Bergen war eine Heerde Säue. Marc. 5, 11. Luc. 8, 32.
Der die Welt nicht werth war, und sind im Elende (herum gegangen) in den Wüsten auf den Bergen. Ebr. 11, 38.
Und die Könige auf Erden = = verborgen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen; und sprachen zu den Bergen = = fallet über uns. Offenb. 6, 15. 16.
Johannes wurde im Geist auf einen hohen Berg geführet. Offenb. 21, 10.

§. 2. Derjenige Berg, welcher vor dem Thal Hinnom lag, Jos. 15, 8. c. 18, 16. war Moria, und der vor Jerusalem ist der Oelberg, 1 Kön. 11, 7. welcher auch Ezech. 11, 33. verstanden wird. Elias sas auf dem Berg Carmel, 2 Kön. 1, 9. und auf dem die Gräber waren, ist Bethel, 2 Kön. 23, 16. Der kleine Berg Ps. 42, 7. ist Mizar, nicht weit von Sodom oder in der bergigten Wüsten Judäa, dessen sonst nicht in der Schrift gedacht wird. Was der vor einer sei, darauf Jephthä Tochter ihre Jungferschaft beweinet, Richt 11, 37. 38. ist ungewis. Vermuthlich lag er nicht weit von Mizpa, und man hatte darauf Hütten aufgeschlagen, darinne das Frauenzimmer Versorgung und Bequemlichkeit gehabt.

§. 3. Einige Begebenheiten, welche mit Christo, dem Heiland der Welt, auf Bergen vorgegangen, haben eben diese merkwürdig gemacht. Er selbst hat auf einem gebetet, geprediget, seine Herrlichkeit sehen lassen, gelitten und ist auch von einem gen Himmel gefahren. Apstg. 1, 12.

Er hüpfet auf den Bergen und springet auf den Hügeln, Hohel. 2, 8.
Der Teufel führete Christum auf einen Berg (davor giebt man Moria, Sinai, Horeb, auch Nebo aus) Matth. 4, 8.
JEsus ging auf einen Berg (bei Capernaum) und sazte sich und seine Jünger zu ihm. Matth. 5, 1. Luc. 6, 12.
Da aber JEsus vom Berge herab ging (nemlich bei Capernaum) Matth. 8, 1.
Stieg auf einen Berg allein, daß er betete, Matth. 14, 23. Marc. 6, 46. am galiläischen Meer, c. 15, 29.
Wurde auf einen Hügel des Berges geführet, um ihn herab zu stürzen. Luc. 4, 29.
Ging auf einen (ohnweit Bethsaida) und sazte sich daselbst mit seinen Jüngern. Joh. 6, 3.
Entweicht auf einen alleine, da sie ihn haschen wolten. Joh. 6, 15.

§. 4. Der Berg, auf welchem der Abglanz göttlicher Majestät seine Herrlichkeit sehen lassen, Matth. 17, 1. 9. Luc. 9, 29. 37. wird insgemein vor den Berg Thabor gehalten; andere aber wollen behaupten, es sei solcher bei Cäsarea Philippi gelegen. Denn da sich Christus kurz vorher hier aufgehalten, Matth. 16, 13. und bald wieder zu seinen Jüngern kommen, Thabor aber wohl zwanzig Meilen davon entfernet gewesen, so sei lezteres viel wahrscheinlicher.

Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel bracht, da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 2 Petr. 1, 18.

§. 5. Die Berge der Leoparden, oder um die sich dergleichen grimmige Thiere aufhalten, stehen in der Beschreibung der Wüsten, von da Christus seine Kirche wieder gesammlet, Hohel. 4, 8. Es steht davon schon c 3, 6. und kan man damit vergleichen Offenb. 12, 4. f. Die sieben Berge Offenb. 17, 9. darauf Rom erbauet, wo der Widerchrist seinen Sitz hat, heisen: Aventinus, Capitolinus, Cölius, Esquilinus, Palatinus, Quirinalis, Viminalis. S. Widerchrist.

§. 6. Anfangs, da diejenigen, welche den wahren GOtt verehreten, nicht an einen gewissen Ort des Gottesdienstes gebunden waren, hat man auf den Bergen geopfert. Nachdem aber der HErr Jerusalem zu seinen Dienst bestimmet, so wolte er den Dienst an dergleichen Ort nicht haben, sondern hat majestätisch dawider geeifert. S. Höhe. Die Heiden meineten auf den Bergen ihren Göttern näher zu sein, ihren Götzendienst ungestörter zu verrichten, und hatten auch wohl

wohl die Absicht dabei, von den Leuten desto ehender gesehen zu werden.

Abraham solte seinen Sohn auf einem Berge opfern, 1 Mos. 22, 2.
Jacob opferte auf dem Berge, da er seine Hütte aufgeschlagen. v. 54.
Wenn du mein Volk aus Egypten geführet hast, werdet ihr opfern auf diesem Berge. 2 Mos. 3, 12.
Verstöret alle Orte, da die Heiden ihren Göttern gedienet haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln, oder unter grünen Bäumen. 5 Mos. 12, 2.
Du machest dein Lager auf einem hohen erhabnen Berge, und gehest daselbst auch hinauf zu opfern. Esa. 57, 6.
Dieses will der HErr strafen, Esa. 65, 7.
Israel ging hin auf alle hohe Berge, und unter alle grüne Bäume und trieb daselbst Hurerei. Jer. 3, 6.
Warlich, es ist eitel Betrug mit allen Hügeln und mit allen Bergen. Jer. 3, 23.
Ich will deine Höhen beide auf Bergen und Feldern = = in die Rappuse geben. Jer. 17, 3. 2.
Wenn nun einer fromm = = der auf den Bergen (von dem abgöttischen Opfer) nicht isset 2c. Ezech. 18, 6. 11. 15.
Sie essen auf den Bergen, und handeln muthwillig in dir, Ezech. 22, 9. c. 6, 13.
Oben auf den Bergen opfern sie, und auf den Hügeln räuchern sie. Hos. 4, 13.

§. 7. **Der Berg, da der HErr siehet,** 1 Mos. 22, 14. 2 Chron. 3, 1. So nennet Abraham den Berg Moria, weiln er zu seinem Sohn Isaac sagte: der HErr wird ihm ein Schaaf zum Opfer ersehen, 1 Mos. 22, 8. Damals war es gewöhnlich, gewissen Oertern wegen einer besondern Begebenheit nachdenkliche Namen zu geben, 1 Mos. 16, 14. c. 28, 19. c. 33, 20. 2 Mos. 17, 15. Richt. 6, 14. Dieser wurde hernach zum Sprüchwort, und war noch zu Mosis Zeiten bekannt. Man bedienete sich dessen, die Glaubigen zu erinnern und zu trösten, daß, wie der HErr auf dem Berge Moria gethan: also werde er auch seine Kirche in den höchsten Nöthen, wenn alle menschliche Hülfe aus, Rath schaffen und starke Errettung thun. Es ist eben so viel, als: **der HErr wird seine Vorsehung thun.**

§. 8. **Der Berg, darauf der Samariterin Väter angebetet,** Joh. 4, 20. war der nächst an Sichar gelegene Berg Garizim, oder Grisim, den die Samariter darum vor heilig hielten, weiln der Segen darauf ausgesprochen worden. Der abtrünnige Manasses hatte darauf, mit Beihülfe seines Schwähers des Sanneballats, den samaritischen Tempel, dem jüdischen entgegen und den Jüden zum Verdrus, bald nach ihrer Wiederkehr aus Babel erbauet, und der samaritische öffentliche Gottesdienst wurde darauf, doch nach der Zeit sehr schlecht verrichtet, bis ihn endlich Hyrcanus, der ältere, zerstöret.

Weib gläube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem (sondern in der ganzen Welt) werdet den Vater anbeten. Joh. 4, 21.

§. 9. **Wenn die Berge beben, zerschmelzen** 2c. so wird dadurch angezeigt, daß diese leblose Kreaturen zeugen und sich entsetzen werden vor der majestätischen Gegenwart GOttes, und daß seine Gerichte erschrecklich.

Das Feuer ist ausgegangen durch meinen Zorn = = und wird anzünden die Grundfeste der Berge. 5 Mos. 32, 22.
Die Berge ergossen sich vor dem HErrn. Richt. 5, 5.
Und siehe, der HErr ging vorüber, und ein groser Wind, der die Berge zerris = = vor ihm her. 1 Kön. 19, 11.
Die Grundfeste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war. Ps. 18, 8.
Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über sein Volk = = und schläget sie, daß die Berge beben. Esa. 5, 25.
Ach, daß du den Himmel zerrissest, und führest herab, daß die Berge vor dir zerflössen, Esa. 64, 1. 3.
Ich sahe die Berge an, und, siehe, die bebeten; und alle Hügel zitterten. Jer. 4, 24.
Und sollen die Berge (gleichsam durch ein Erdbeben) umgekehret werden. Ezech. 38, 20.
Siehe, der HErr wird ausgehen aus seinem Ort, = = daß die Berge zerschmelzen. Mich. 1, 4.
Mache dich auf und schilt die Berge. Mich. 6, 1.
Höret ihr Berge (als Zeugen), wie der HErr strafen will Mich. 6, 2.
Die Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen. Nah. 1, 5.
Die Berge sahen, und ihnen ward bange. Hab. 3, (4) 10. 6. vergl. 2 Mos. 14, 21.
Berg und Thal zittern, wenn er heimsuchet, Sir. 16, 18.
Sein Donner erschrecket die Berge; und Berge zittern vor ihm. Sir. 43, 17.

§. 10. **Der Berge hüpfen, frolocken** zeigt eine besonders grose Freude an, und soll zugleich die vernünftigen Kreaturen ermuntern, daß sie im HErrn frölich sein und ihm danken sollen. S. Creatur.

Die Wasserströme frolocken, und alle Berge sein frölich. Ps. 98, 8.
Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaafe. Ps. 114, 4. 6.
Lobet den HErrn auf Erden = = Berge und alle Hügel. Ps. 148, 9.
Ihr Berge frolocket mit Jauchzen. Esa. 44, 23. c. 49, 13.
Berge und Hügel sollen vor euch her frolocken mit Ruhm. Esa. 55, 12. S. Klappen.

§. 11. **Berge versetzen.** (a) von GOtt. Er rühret die Erde durch den Finger seiner Allmacht, daß ein Erdbeben entsteht, und Berge hier vergehen, dort aber entstehen, vergl. Ps. 18, 8. = 15. Es kan auch sein, daß in der Sündflut welche weggewaschen worden, und sich an einem andern Ort angesetzet haben.

Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, die er in seinem Zorn umkehret. Hiob 9, 5.

§. 12. (b) Von Menschen, heist, nach jüdischer Art zu reden: **grose Dinge thun,** welche andern Leuten unmöglich vorkommen. Meines Orts glaube auch, daß die Apostel, welche mit dem Wunderglauben ausgerüstet gewesen, hätten Berge von ihrem Ort wo anders hin versetzen können, wenn es GOtt gefallen, daß solches geschähe. Denn durch den innerlichen Antrieb konnten sie allerdings Dinge über aller Menschen Gedanken hinausführen. Man sieht es an als den höchsten Grad des Wunderglaubens, welcher sich auf die Allmacht GOttes und dessen Verheisungen gründet, da zur Bestätigung des Evangelii Wunder geschehen solten. Und dieses wäre gewis auch der Allmacht GOttes nicht unmöglich, wenn es seiner Weisheit, geschehen zu lassen, gefällig gewesen.

Wer zu diesem Berge spräche: hebe dich, und wirf dich ins Meer, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern gläubete, daß es geschehen würde, was er saget, so wirds ihm geschehen, was er saget. Marc. 11, 23. Matth. 17, 20. c. 21, 21.
Und wenn ich weissagen könte = = und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versezte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. 1 Cor. 13, 2.

§. 13. **Zu Berge stehen,** von Haaren, Hiob 4, 15. Sir. 27, 15. S. Haar. §. 5.

§. 14. **Berg GOttes.** (1) Einer, wo sich GOtt insbesondere offenbaret; (2) ein sehr hoher. Denn wenn die Ebräer etwas sehr gros vorstellen wollen, so setzen sie das Wort GOtt dazu, weiln von diesem nichts, als was vortreflich, nach seiner Art gros und schön, herkommen kan.

(1) Horeb, 2 Mos. 4, 27. c. 18, 5. c. 33, 6.
Sinai, 4 Mos. 10, 33.
(2) Deine Gerechtigkeit steht wie Berge GOttes. Ps. 36, 7. vergl. jedoch Ps. 125, 1. und 9. 18.

§. 15. (b) **Das ganze Land Canaan,** welches bergigt, 5 Mos. 11, 1. und dessen Innwohner.

Bringe sie hinein, und pflanze sie auf dem Berge deines Erbtheils (sonderlich Zion, wo dem HErrn solte gedienet werden, welches Moses im prophetischen Geist vorher sah). 2 Mos. 15, 17.
Daß Assur geschlagen werde in meinem Lande (wegen meines Landes) und ich ihn zertrete auf meinen Bergen (um meiner Berge willen). Esa. 14, 25.
Zion, du Gnadenpredigerin, steige auf einen Berg (die Apostel sollen durch das jüdische Land gehen). Esa. 40, 9.
Du Menschenkind, kehre dein Angesicht wider die Berge Israel und weissage wider sie. Ezech. 6, 2. 3. c. 36, 1. 4. 6.

Aber

Aber ihr Berge Israel sollet wieder grünen, und eure Frucht bringen meinem Volk Israel. Ezech. 36, 8.
Ich will aber über ihn rufen dem Schwerd auf allen meinen Bergen. Ezech. 38, 21. c. 39, 2. da solt du niedergelegt werden, v. 4. 17.

§. 16. (c) Besonders Jerusalem, welche Stadt, wo GOtt sein Feuer und Heerd hatte, auf und an Bergen lag, Ps. 125, 2. und von da die Boten des Evangelii ausgegangen, um die fröliche Botschaft von der Erlösung in der ganzen Welt zu verkündigen, Luc. 24, 47.

Man bleibet vielleicht einen Tag zu Nob, so wird er seine Hand regen wider den Berg der Tochter Zion, und wider den Hügel Jerusalem. Esa. 10, 32.
Denn es ist ein Tag des Getümmels : : um des Untergrabens willen der Mauren und des Geschreies am Berge. Esa 22, 5.
* Las die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit. Ps. 72, 3.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Boten, die da Friede verkündigen 2c. Esa. 52, 7. Röm. 10, 15.
Siehe, auf den Bergen kommen Füsse eines guten Botens, der da Friede predigt. Nah. 2, 1.

§. 17. Wann sodann die Berge mit Wein triefen, und auf denselben Wasserströme gehen werden, so ist es eine Beschreibung des geistlichen Segens, da zur Zeit neuen Testaments das süsse Evangelium in der Kirche Christi alles erquicken und ein Ueberflus der geistlichen Güter in Christo sein wird.

Es werden auf allen grosen Bergen und auf allen Hügeln zertheilte Wasserströme gehen. Esa. 30, 25.
Zur selbigen Zeit werden die Berge mit süssen Wein triefen. Joel 3, 17 (23) Amos 9, 13.

§. 18. (d) Die Kirche. Ausser, daß vor Alters auf hohen Bergen angebetet, und geopfert worden; auch zu Davids Zeiten die Bundeslade auf dem Berge Zion gewesen und auf dem Berg Moria der Tempel erbauet worden, in welchem nach der alten Bundesverfassung GOtt gedienet wurde, heist die Kirche A. und N. Testamentes ein Berg, (a) wegen der Höhe; denn die Glaubigen suchen, was droben, Coloss. 3, 1. (b) wegen der Sicherheit; wie man auf Bergen vor dem Anfall der Feinde sicher, so sind die Glieder der wahren Kirche vor den geistlichen Feinden sicher; (c) weil GOtt sie bedecket mit seinen Flügeln, wie die Berge mit Nebel, (d) wegen der Unbeweglichkeit. S. Zion.

Sie werden die Völker auf den Berg rufen, und daselbst opfern Opfer der Gerechtigkeit. 5 Mos. 33, 19.
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? (als ein wahres lebendiges Glied). Psalm 15, 1.
Wer wird auf des HErrn Berg gehen? und wer wird stehen auf seiner heiligen Statte? Ps. 24, 3.
Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung. Ps. 43, 3.
Gros ist der HErr und hochberühmt in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge. Ps. 48, 2.
Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, ein gros und fruchtbar Gebürge. Ps. 68, 16.
GOtt hat Lust auf diesem heiligen Berge zu wohnen. v. 17.
Und brachte sie in seine heilige Gränze; zu diesem Berg, den seine Rechte erworben hat. Ps. 78, 54.
Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen (Sion und Moria). Ps. 87, 1.
Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge. Ps. 99, 9.
Es wird zur lezten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewis sein, höher denn alle Berge. Esa. 2, 2. Mich. 4, 1, 2.
Kommt, lasset uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des GOttes Jacob. Esa. 2, 3.
Man wird nirgend lezen, noch verderben auf meinem heiligen Berge. Esa. 11, 9.
Er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun. Esa. 25, 7.
Die Hand des HErrn ruhet auf diesem Berge. Esa. 25, 10.
Zu der Zeit wird man mit einer grosen Posaune blasen: so werden kommen die Verlohrnen im Lande Assur : : auf dem heiligen Berge zu Jerusalem. Esa. 27, 13.
Dieselbige will ich zu meinem heiligen Berge bringen, Esa. 56, 7.
Wer auf mich trauet, wird das Land erben, und meinen heiligen Berg besitzen. Esa. 57, 13.
Sondern will aus Jacob Saamen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze. Esa. 65, 9.
Sie werden nicht schaden noch verderben, auf meinem heiligen Berge. Esa. 65, 25.
Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzu bringen dem HErrn zum Speisopfer : : zu meinem heiligen Berge. Esa. 66, 20.
Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. Jer. 31, 23.
Auf meinem heiligen Berge, auf dem hohen Berge Israel, daselbst wird mir das ganze Haus Israel, und alle, die im Lande sind, dienen. Ezech. 20, 40.
Darum will ich dich, Tyrus, entheiligen von dem Berge GOttes. Ezech. 28, 16.
Daselbst werden sie in sanften Hürden liegen, und fette Weide haben auf den Bergen Israel. Ezech. 34, 14.
Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein groser Berg, daß er die ganze Welt füllete. Dan. 2, 35.
Ach HErr, um aller deiner Gerechtigkeit willen, wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem, und deinem heiligen Berge. Dan. 9, 16.
Und er wird das Gezelt seines Pallastes aufschlagen zwischen zweien Meeren, um den werthen heiligen Berg. Dan. 11, 45.
Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge. Joel 2, 1.
Ich will die stolzen Heiligen von dir thun, daß du nicht mehr solst dich erheben, um meines heiligen Berges willen. Zeph. 3, 11.

§. 19. Dan. 11, 45. will man Rom verstehen, doch nicht des Pabstes wegen, da ist sie, wie sie Offenb. 11, 8. beschrieben wird, sondern weiln daselbst eine herrliche Kirche gewesen, daß man ihren Glauben gerühmet, Röm. 1, 6. 7. 8. und weiln so viele die evangelische Wahrheit daselbst, als Märtyrer mit ihrem Blut versiegelt.

§. 20. (e) Ein Bild des gesezlichen Bundes, welcher auf Sina abgeschlossen, Ebr. 12, 18. S. droben und Zion. Von Gal. 4, 24. 25. S. Hagar §. 2. f.

§. 21. (f) Der Himmel, Gottes heilige und erhabene Wohnung, davon der Berg Zion, welcher auf Erden zur Wohnung GOttes erkohren, ein Vorbild, und in welchen die lebendigen Glieder der Kirche GOttes versetzet werden.

Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Ps. 3, 5.

§. 22. (g) Hohes Ansehen, grose Glückseligkeit, Macht, Gewalt, dadurch der, welcher damit versehen, hervorraget, wie Berge über das ebene Land erhaben sind. (1) Davids Königreich; (2) Mächtige Staaten samt ihren Beherrschern.

(1) Denn, HErr, durch deinen Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht. Ps. 30, 8.
(2) Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Ps. 97, 5. Mich. 1, 4. Judith 16, 18.
HErr, neige deine Himmel; taste die Berge (hochmüthige Königreiche) an, daß sie rauchen. Ps. 144, 5.
Des HErrn Tag wird gehen : : über alle hohe Berge. Esa. 2, 14.
Siehe, ich will an dich, du schädlicher Berg (stolzes Königreich Babel) Jer. 51, 25. an dich Seir, Ezech. 35, 3.
Und will den Berg Seir öde und wüste machen. Ezech 35, 7. 15.
Alle Berge und Insuln wurden bewegt aus ihren Oertern. Offenb. 6, 14. c. 16, 20.

§. 23. Ein mächtiger Potentat, entweder Julianus oder Valens, der Arianischen Ketzerei zugethan, beide der wahren Kirche schädliche Verfolger. (4) Sanneballat und andere Samariter mit ihrem Anhange.

(3) Und es fuhr wie ein groser Berg mit Feuer brennend ins Meer. Offenb. 8, 8.
(4) Wer bist du groser Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene sein mus. Zach. 4, 7.

§. 24. (5) Macht, Gewalt und Schutz, welchen man bei einem höhern findet. Wiewohl ich fast lieber die natürlichen Felsen und feste Oerter, wo David in der Flucht sich aufgehalten, verstehen wolte.

Ich traue auf den HErrn; wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliehen, wie ein Vogel auf eure Berge. Ps. 11, 1.

 Ich

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. (Solte ich meine Augen aufheben zu den Bergen? wo solte mir Hülfe (auser GOtt) herkommen?) Ps. 121, 1.

§. 25. (6) Hoffärtige und scheinheilige Leute, welche sich einbilden, wunder wie hoch sie es in der Erkenntnis und frommen Leben gebracht. (7) Alle Hindernisse, welche den Lauf des Evangelii und die Bekehrung zu Christo aufhalten können.

Alle Thale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden. Esa. 40, 4. Luc. 3, 5. Bar. 5, 7.
Ich will Berge und Hügel (hochmüthige Feinde der Kirchen) verwüsten, und alle ihr Gras verdorren, Esa. 42, 15.
Ich will alle meine Berge zum Wege machen. Esa. 49, 11.

Bergaltar. Stunde auf den Höhen, und auf diesen die Götzen, denen Opfer gebracht und hernach die schändlichsten Laster begangen wurden. Israel ahmete hierinne den blinden Heiden nach. Ezech. 16, 24. 25. 39.

Bergen. (1) Die Schmach: Kraft der gesunden und vom heiligen Geist regierten Vernunft das angethane Unrecht zudecken und vergessen. (2) Sich nicht: die Schadenfreude nicht verheelen, sondern an den Tag legen.

Wer die Schmach birget, der ist witzig. Sprüchw. 12, 16.
Wenns übel geht, so kan sich der Feind auch nicht bergen. Sir. 12, 7.

Berggötter. Die Heiden eigneten einem jeden Volk, Lande; ja einer jeden Gegend eigene Götter zu; daher hiesen die Syrer den GOtt Jacobs Berggötter, als wenn er nur auf den Bergen mächtig wär, und weiln Canaan voller Berge war, der Tempel auf einem Berg stund, und auch das Gesetz auf einem Berg gegeben war. 1 Kön. 20, 23.

Bergkirche. Hurenhaus. Gewölbe oder erhabene Hügel, dergleichen die Heiden bei ihren Höhen hatten, und darinne die abscheulichste Dinge ausübeten Ezech. 16, 24. 31. 39.

Bergwerk. Ein solcher Ort, wo allerhand Metalle, Erz, Mineralien, köstliche Steine gefunden, ausgegraben und auch zubereitet werden. 1 Macc. 8, 3. Sie legen ein deutlich Zeugnis von der Güte GOttes ab, welcher solche in der Schöpfung hervorbracht. 1 Mos. 2, 12. Die Cainiten, denen immer die Sorge der Nahrung mehr, als die Kirche GOttes zu bauen, am Herzen gelegen, haben solche erfunden. 1 Mos. 4, 22. Denn Thubalkain hat das Erz und Eisen aufzusuchen, zu schmelzen und zuzubereiten am ersten veranstaltet. Nachdem sie ausgebauet worden. 5 Mos. 8, 9. c. 33, 25. so dienet dasjenige, was aus der Erde gegraben wird, zur Nothdurft des menschlichen Lebens.

Beri. Mein Sohn; oder Klarheit. (a) Esaus Schwiegervater, ein Hethiter. 1 Mos. 36, 34. (b) Ein Sohn Sophah, ein Aseriter. 1 Chron. 8, 36.

Bericht; Berichten. Unterricht, Nachricht, Dan. 7, 16. 19. (a) Einen wegen einer Sache unterrichten. Dan. 8, 17. c. 9, 22. c. 10, 34. (b) Von einem falschen Bericht erstatten. Apstg. 21, 21. 24.

Berith. Ein Götze. Richt. 9, 46. S. Baalberith.

Bernice. Schwerer Sieg; oder helle Wetter. Eine Tochter Aristobuli, welche im sechzehenden Jahr ihres Vaters Bruder zur Eh gehabt, nach dessen Tode sie sich bei Agrippa nicht ohne Verdacht der Blutschande aufhielt. Es ehelichte sie zwar Polemon von Cilicien, allein sie verlies ihn, und wande sich wieder zu ihrem Bruder. Nachgehends soll diese Unzüchtige auch eine Concubine des Titus gewesen sein. Apstg. 25, 13. 23. c. 26, 30.

Berotha. Siegerhütte. Eine Stadt in Syrophönicien, an der Gränze des Stammes Naphthali. 2 Sam. 8, 8. Ezech. 47, 16.

Berrhoen. Schwer; nichtig. Eine Stadt in dem Unter-Macedonien am Aegeischen Meer. Soll anietzo Veria oder Voar heisen. Apstg. 17, 10. 13. c. 20, 4.

Bersaba. Brunnen des Eidschwurs. Die Gegend, wo Abraham und Abimelech, bei dem, wegen eines daselbst gegrabenen Brunnens, aufgerichteten Bunde, einander den Eid leisteten. 1 Mos. 21, 14. Die Stadt war eine Grenzfestung gegen Mittag, am Flus Besor, fünf Meilen von Hebron.

Da wohnete Abraham und predigte vom Namen des HErrn. 1 Mos. 21, 31. 33.
Wie auch Isaac, c. 26, 23.
Folgender Zeit wurde daselbst Abgötterei angerichtet. 2 Kön. 23, 8. Amos 5, 5. c. 8, 14.
Hier waren Samuels Söhne Richter. 1 Kön. 19, 3.
Daher war Joas Mutter, die Zibea, 1 Kön. 12, 1.

Bersten. Zerplatzen, in Stücken zerspringen.

Wilt du vor Bosheit bersten. Hiob 18, 4.
Hast du etwas gehört, so las es mit dir sterben, so hast du ein ruhig Gewissen; denn du wirst ja nicht davon bersten. Sir. 19, 10.
Der Drach borst mitten entzwei. Bel 26.
Judas hat sich erhenkt, und ist (da der Strick zerris, herunter gefallen) mitten entzwei geborsten. Apstg. 1, 18.

Berüchtigen. (a) In übeln Ruf bringen durch Auflegung einer schändlichen That, 5 Mos. 22, 19. vergl. v. 14. 17. (b) anklagen;

(b) Der Haushalter war berüchtiget; Luc. 16, 1.
Ein Bischof soll nicht berüchtigte Kinder haben. Tit. 1, 6.

Berücken. Unversehens, plözlich, wie die Vögel mit dem Netz, überfallen und fangen.

So werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie über sie fält. Pred. 9, 12.
Und ob er (der Schalk) zu schwach ist, dir Schaden zu thun, so wird er dich doch, wenn er seine Zeit ersieht, berücken. Sir. 19, 25.

Berückung. Thierfang; Falle, darinne man die wilden Thiere zu fangen pflegt.

Las ihren Tisch zu einem Strick werden, und zu einer Berückung, und zum Aergernis, und ihnen zur Vergeltung. Röm. 11, 9. vergl. Ps. 69, 23. 24.

Beruf. Ueberhaupt kan man eine Verpflichtung zu einer gewissen Profeßion oder Geschäfte darunter verstehen. Er geschicht äuserlich, wenn einer den andern vermittelst eines Vertrags zu gewissen Verrichtungen verpflichtet. Der innerliche besteht in einer Ueberzeugung des Gewissens, da einer aus seinen natürlichen Fähigkeiten, die er von GOtt, als dem Urheber der Natur hat, schlieset, was er vor eine Lebensart erwählen wolle.

Bleibe in GOttes Wort, und übe dich darinnen, und beharre in deinem Beruf. Sir. 11, 20.
Vertraue GOtt und bleibe in deinem Beruf, Sir. 11, 21.
Ein jeglicher bleibe in dem Beruf, darinne er berufen ist. 1 Cor. 7, 20.

§. 2. Es sind viele Stände über den natürlichen in der Welt eingeführet, doch hebt keiner die Menschheit und die Liebe, welche die vernünftigen Geschöpfe gegen einander haben sollen, auf. Da es nun aber die Weisheit GOttes so geordnet, daß die Menschen in gewissen Ständen leben sollen; so sei (a) ein jeder mit dem Seinen zufrieden, wenn er ihm auch gleich beschwerlich und mühsam vorkömmt. Lerne mit Paulo Phil. 4, 11. in welchen Umständen du lebest, las dich gnügen und sei in GOtt zufrieden. (b) Warte seines Amts Röm 12, 7. nach den Kräften, welche ihm GOtt darreichet, 1 Petr. 4, 11. und bleibe getreu, Sir. 11, 20. 21. (c) bete, daß der HErr das Werk seiner Hände fördern wolle, Ps. 90, 17. damit er nicht umsonst arbeite, Ps. 127, 1. 2. (d) schreite nicht über die Gränzen seines Berufs; denn was deines Amtes nicht ist, da las deinen Vorwitz, Sir. 3, 24. und sehe zu, daß er sich allezeit trösten könne: er sei vor GOtt im Glauben angenehm. Niemand ziehe den äuserlichen Beruf

dem himmlischen vor, wie es die meisten unter den Christen machen, Luc. 14, 17. ff. sondern lasse diesen allezeit jenen regieren. Wer dem himmlischen nur in so weit nachleben will, als es die äuserliche Lebensart zulässet, der setzet das ewige dem zeitlichen nach und ist verflucht. Jer. 48, 10. S. auch Amt.

§. 3. **Der Christen.** Dieser besteht in einer erwecklichen und kräftigen Vorstellung durch die Predigt des Evangelii aller Heilsgüter und aller Seligkeit, die uns Christus erworben. S. **Berufen** und **Berufung.**

Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf (die Art eurer Berufung). 1 Cor. 1, 26.

Daß ihr erkennen möget, welches da sei die Hofnung eures Berufs, Eph. 1, 18.

So ermahne ich euch ; ; daß ihr wandelt, wie sichs gebühret, eurem Beruf, darinne ihr berufen seid, (gemäs) Eph. 4, 1.

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hofnung eures Berufs. Eph. 4, 4.

Und derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser GOtt euch würdig mache des Berufs rc. 2 Theſſ. 1, 11.

Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleis, euren Beruf und Erwählung fest zu machen. 2 Petr. 1, 10.

Derohalben, ihr heiligen Brüder, die ihr berufen seid durch den (zum) himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels (Christi). Ebr. 3, 1.

§. 4. Wer dem Ruf (§. 3.) Gehör giebt, wird erleuchtet, bekehret sich und wird ein Kind GOttes. Denn wer die liebliche Stimme des heilbringenden Evangelii mit folgsamen Herzen aufnimmt, wird in der Ordnung der Bekehrung in den Stand der Gnaden gesetzet. Je eifriger hierinne ein Christ ist, nach den Gesetzen seines Heilandes würdig zu wandeln; je geschäftiger der Glaube sich in guten Werken erzeigt, desto mehr wird er angetrieben, auf dem Wege zum Leben zu laufen; und je gewisser wird er der Kindschaft durch das Zeugnis des heiligen Geistes in seiner Seele versichert, und also sein Beruf feste gemacht.

§. 5. Wer nun durch Wort und Geist von den Sünden und der Welt Eitelkeit berufen; sehe nicht zurück, und fange nicht wiederum an der Welt zu dienen. Wer zu der Gemeinschaft Christi, zum Erbe des Himmels berufen, der mus sich auch die Gemeinschaft des Wandels und des Kreutzes gefallen lassen. Wer Christi Jünger sein will, mus auch die Werke thun, welche sein HErr haben will; denn das Reich GOttes steht nicht in Worten, sondern in der Kraft. 1 Cor. 4, 20.

§. 6. Es heißt aber dieser Beruf ein himmlischer, weiln die Berufenen das suchen, was droben; ein heiliger, weiln er von dem kömmt, der heilig, von heiligen Menschen durch das heilige Wort GOttes geschicht, 2 Petr. 1, 21. die Menschen zur Heiligkeit und Unsträflichkeit in der Liebe zieht, Eph. 1, 4. und die, welche ihn an sich kräftig werden lassen, Heilige heisen. Röm. 1, 7.

§. 7. Sind diejenigen verflucht, welche des HErrn Werk lässig thun, Jer. 48, 10. so seid feste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des HErrn, sintemal ihr wissen, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn, 1 Cor. 15, 58. seid getrost, thut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn, 2 Chron. 15, 7. wenigstens in der seligen Auferstehung, da die, welche bis ans Ende geduldig in der Nachfolge Christi aushalten, und ihren Beruf feste machen, mit der Krone des Lebens geschmückt werden. S. Beständigkeit und Christ.

Berufen. (a) Einen vor sich kommen lassen; (b) zusammen kommen lassen, versammlen. (berufen, berühmt, Sir. 47, 17.)

(a) Jacob berief seine Söhne auf seinem Todbette, 1 Mos. 49, 1.
Herodes die Weisen heimlich, Matth. 2, 7.

(b) Moses solte sich Drommeten machen, die Gemeine zu berufen, 4 Mos. 10, 2.

Josua berief das ganze Israel, da er alt und betagt. Jos. 23, 2. c. 24, 1.

Samuel das Volk zum HErrn gen Mizpa, 1 Sam. 10, 17.

Amasa soll alle Mann in Juda auf den dritten Tag berufen. 2 Sam. 20, 4. 5.

Die Moabiter beriefen alle, die zur Rüstung alt genug. 2 Kön. 3, 21.

§. 2. (c) Vor Gerichte bringen; (d) sich auf einen: appelliren.

(c) Paulus berufen vor den Felix. Apstg. 24, 2.

(d) Paulus auf den Kaiser, Apstg. 25, 11. 12. 21. 25. c. 26, 32. c. 28, 19.

§. 3. **Von GOtt.** (a) Einem befehlen, daß er, zu seinem Besten aus einem Ort in einen andern gehe. Ob Abraham zweimal berufen, und zwar erstlich zu Ur in Chaldäa, da es überhaupt hies: Geh in ein Land, das ich dir zeigen will, 1 Mos. 11, 31. und dann zu Haran, da es hies: Geh in Canaan, 1 Mos. 12, 1. daran kan wenig liegen, gnug daß Abraham dem Ruf GOttes willige Folge geleistet.

Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward auszugehen in das Land rc. Ebr. 11, 8.

Der ich dich gestärket habe von der Welt Ende her und habe dich (in Abraham) berufen von ihren Gewaltigen. Esa. 41, 9.

§. 4. (b) Einen zu Unternehmung eines gewissen Werks benennen, und ihn solches auszuführen mit den nöthigen Gaben versehen.

Ich habe mit Namen berufen den Bezaleel. 2 Mos. 31, 2. c. 35, 30.

§. 5. (c) Einen durch Wort und Geist zu seiner Gemeinschaft, zum Reich der Gnaden, rufen und ihm zugleich die Kräfte, diesem Ruf zu folgen, anbieten. GOtt hat in aller Welt das Evangelium verkündigen und jederman Leben und Segen anbieten lassen, damit die Menschen seine Leutseligkeit und Freundlichkeit erkennen und preisen möchten.

Denn auf dem Berge Zion wird eine Errettung sein ; ; auch bei den Uebrigen (Heiden) die der HErr berufen wird. Joel 2, 32. (c. 3, 5.)

Viele (alle) sind berufen, aber wenig auserwählet. Matth. 20, 16. (a: verstehen zu gewissen Aemtern).

Welche (unter welchen) ihr zum Theil auch seid, die da berufen sind von JEsu Christo. Röm. 1, 6.

Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Röm. 8, 28.

Welche er verordnet hat, die hat er auch berufen; (welche den Beruf gehorsam annehmen) welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht. Röm. 8, 30.

Welche er berufen hat, nemlich uns nicht allein aus den Jüden, sondern auch aus den Heiden. Röm. 9, 24.

GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes. 1 Cor. 1, 9.

Denen aber, die berufen sind, beide Jüden und Griechen predigen wir Christum. 1 Cor. 1, 24.

Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen. 1 Cor. 1, 26.

Im Friede (den Christus erworben) hat uns GOtt berufen. 1 Cor. 7, 15.

Ist jemand beschnitten berufen, der zeuge (ziehe) keine Vorhaut (wieder hervor). Ist jemand in der Vorhaut berufen, der lasse sich nicht beschneiden. 1 Cor. 7, 18. f.

Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat. Gal. 1, 6.

Solch Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. Gal. 5, 8.

Ihr, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Gal. 5, 13.

So ermahne ich nun euch, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret, eurem Beruf, darinne ihr berufen seid (gemäs). Eph. 4, 1.

Wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hofnung eures Berufs. Eph. 4, 4.

Der Friede GOttes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe, und seid dankbar. Coloſſ. 3, 15.

Der euch berufen hat zu seinem Reich, und zu seiner Herrlichkeit. 1 Theſſ. 2, 12.

GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. 1 Theſſ. 4, 7.

Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi. 2 Theſſ. 2, 14.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist. 1 Tim. 6, 12.

Der uns selig gemacht hat, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Fürsatz und Gnade, 2 Tim. 1, 9.

Sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in alle eurem Wandel. 1 Petr. 1, 15.
Der euch berufen hat von der Finsternis zum wunderbaren Lichte. 1 Petr. 2, 9.
Denn dazu seid ihr berufen. Sintemahl auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Fürbild gelassen. 1 Petr. 2, 21.
Wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. 1 Petr. 3, 9. Ebr. 9, 15.
Der GOtt aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu. 1 Petr. 5, 10.
Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr berufen seid durch den (zum) himmlischen Beruf, nehmet wahr ꝛc. Ebr. 3, 1.
Selig sind, die zum Abendmal des Lammes berufen sind. Offenb. 19, 9.

§. 6. (d) Zu einem gewissen Stand, welchen die christliche Religion nicht aufhebt, sondern heiliget, 1 Tim. 6, 1. 2. und (e) Amt; sonderlich Lehramt, das Evangelium zu predigen, und CHristi Reich aufzurichten, Apstg. 16, 10.

(d) Doch wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet, ein jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, also wandle er. 1 Cor. 7, 17.
(e) JEsus berief die zwölf Apostel, Marc. 6, 7.
Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werke, dazu ich sie berufen habe. Apstg. 13, 2.
Paulus berufen zum Apostel, Röm. 1, 1. vergl. Gal. 1, 15.
Niemand nimt ihm selbst die Ehre, sondern der auch berufen sei von GOtt, gleichwie Aaron. Ebr. 5, 4.

§. 7. Im alten Testament wurden die Propheten und andere von GOtt unmittelbar zu ihren Aemtern berufen und zugleich mit den erforderlichen Gaben ausgerüstet. Z. E.

Moses, 2 Mos. 3, 4.
Josua, 5 Mos. 31, 7, 8. 14.
Gideon, Richt. 6, 13.
Samuel, 1 Sam. 3, 4.
David, 1 Kön. 16, 1.
Elia, 1 Kön. 17, 19.
Esaias, Esa. c. 6, 8.
Jeremias, Jer. 1, 4.
Ezechiel, Ezech. 2, 3.
Jona, Jon. 1, 3.

§. 8. In dem neuen Testament ist das Predigtamt göttlicher Einsetzung, und schreibet sich von dem Grosgesanden, Christo, her: **Gleichwie mich der Vater gesendet hat, so sende ich euch,** Joh. 20, 21. **Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Heiden,** Marc. 16, 15. **Er selbst hat etliche zu Aposteln gesezet, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern,** Eph. 4, 11. Christus hat es also unmittelbar eingesetzet, zugleich vorgeschrieben, wie die Lehrer lehren sollen, nemlich so, wie sie es von der Offenbarung JEsu Christi haben, Gal. 1, 8. 9. 12. die Art und Weise, die Sacramenta auszutheilen, angezeigt, 1 Cor. 11, 23. und ihnen anbefohlen, den Busfertigen die Vergebung der Sünden, den Unbusfertigen aber GOttes Zorn und Ungnade zu verkündigen, Joh. 20, 23. Unmittelbar sind berufen:

Johannes der Täufer, Esa. 40, 3. Mal. 3, 1. Matth. 3, 1.
Andreas und Petrus, Matth. 4, 18.
Jacobus und Johannes, Matth. 4, 21. 22.
Matthäus, Matth. 9, 9.
Die Apostel, Matth. 10, 1. Marc. 3, 14. c. 6, 17. Luc. 9, 1.
Saul, welcher Paulus genennet worden. Apstg. 9, 5. 6.

§. 9. In unsern Tagen darf niemand auf einen unmittelbaren Beruf dringen; denn hätte der noch statt, so hätte Paulus nicht lehren dürfen, mit was vor Leuten man die geistlichen Aemter besetzen solte. **Und was du von mir gehöret hast durch viel Zeugen, das befiehl treuen** Menschen, die da tüchtig sind andere zu lehren, 2 Tim. 2, 2. Tit. 1, 5. Es geschicht also der Beruf mittelbar durch die Kirche, als welcher die geistlichen Schätze, und folglich die Bestellung der Haushälter über die Geheimnisse GOttes anvertraut. S. Matth. 18, 17. 1 Cor. 4, 1. Die erste Kirche hat sich auch des Rechts, Lehrer einzusetzen, bedienet, Apstg. 1, 15. f. c. 6, 2. f. und dahero erwählet:

Matthiam, Apstg. 1, 23.
Timotheum, 1 Tim. 1, 18.
Titum, Tit. 1, 5.

§. 10. Dieser mittelbare Beruf ist ebenfals göttlich, wenn er anders der Ordnung GOttes gemäs geschicht und auch nöthig; denn wie sollen sie predigen, wenn sie nicht gesand werden? Röm. 10, 15. Ein Kandidat, wenn er die erforderlichen Eigenschaften hat, und sich durch den Geist GOttes zum Lehramt hat tüchtig machen lassen, überläst es der göttlichen Regierung, wenn er die Heerde Christi zu weiden berufen werden soll. Ein solches will eigentlich das Wort **Beruf** haben. (S. Amt §. 11.) Nehmen soll keiner etwas, es werde ihm denn vom Himmel gegeben, Joh. 3, 27. Ebr. 5, 4. Welche laufen, Jer. 23, 21. an die will der HErr, v. 30. 31. und die er nicht sendet, und doch in seinen Namen predigen, sollen durchs Schwerd und Hunger umkommen, Jer. 14, 15. c. 27, 25. Wer es nicht umsonst empfängt, Matth. 10, 8. kömt in die verfluchte Gesellschaft Simon des Zauberers, Apstg. 8, 20. Wer durch unerlaubte Mittel ins Amt kömt, der Diebe und Mörder, Joh. 10, 2. f. Wie aber Diebe und Mörder, wenn sie in die Häuser steigen, gar schlecht bewillkommet werden, also wird auch der allwissende und gerechte GOtt diejenigen, welche ohne rechtmäßigen Beruf die Haushaltung über seine Geheimnisse zu sich reissen, erschleichen, erkaufen, erheirathen, schlecht gnug ansehen. Allein leider! wer spricht wohl mit Jeremia c. 1, 19. **HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.** Wer schlägt einen Beruf aus, wenn ihn schon sein Gewissen überzeugt, daß er die gehörigen Gaben nicht besitze? Wer giebt nicht Geld, wenn nur die Patronen die Hände aufhalten wollen? Und was thut man nicht einen Dienst zu erhalten? Wie können aber solche Leute alsdenn sagen: **Das Amt ist meines GOttes,** Esa. 49, 4. Wie können sie in Widerwärtigkeit darauf trotzen? Sir. 10, 32. Miethlinge, Lohnknechte sind sie, welche nur blos um den Lohn das Hirtenamt suchen und führen, Joh. 10, 10. 12. aber sich um die Heerde Christi wenig oder nicht bekümmern. Der HErr wirds mit ihnen ein Ende machen. Ezech. 34, 10. S. **Prediger. Lehrer. Priester.**

Berufener. (a) Israel, welches GOtt in Abraham berufen, zu seinem Volk und Eigenthum erwählet, mit ihm einen Bund gemacht, und das nähere Recht zur Kindschaft in dem neuen Testamente gegeben.

Höre mir zu Jacob, und du Israel, mein Berufner. Esa. 48, 12.

§. 2. (b) Alle Menschen, deren einige zwar den Gnadenruf annehmen, sich äusserlich zur christlichen Kirche bekennen, und in dem Gnadenreiche Christi Glieder sein wollen, aber im Herzen Heuchler bleiben, und es mit dem Haupte, Christo, nicht redlich meinen. Andere lassen den Ruf an sich kräftig werden, folgen der Stimme GOttes in der Ordnung einer wahren Bekehrung und des Glaubens willig, werden Christi Eigenthum und machen ihren Beruf feste, 2 Petr. 1, 10.

Allen, die zu Rom sind, den liebsten GOttes, und berufenen Heiligen. Röm. 1, 7. S. auch Judä 1. Offenb. 19, 9.

Berufer. Der allwissende GOtt hat den Jacob aus unverdienter Gnade, nach seinem heiligen Wohlgefallen, doch nicht ohne Absicht, dem Esau an Menge und Macht überlegen sein lassen, auch in andern zeitlichen und Kirchen Vortheilen vorgezogen. Denn Esaus Nachkommen musten sich zur Kirche, welche in Jacob, aus dem der Meßias kommen solte, wenden, wenn sie der Kindschaft im Reich der Gnaden und Herrlichkeit theilhaftig werden wolten.

Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnade des Berufers ꝛc. Röm. 9, 12.

Berufung. (a) Der Ruf GOttes, dadurch er das jüdische Volk zu seinem Eigenthum erwählet, einen Bund mit ihm gemacht, und es so herrlicher Gaben gewürdiget.

GOttes Gabe und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

§. 2.

§. 2. Bleibt nun auf Seiten GOttes die Berufung feste, so mag es doch wohl noch möglich sein, daß sich die Juden bekehren, und zu derjenigen Würde gelangen, zu welcher sie kommen wären, wenn sie den Meßiam nicht verworfen hätten. Esa. 58, 14. Ihr Unglaube kan GOttes Treue nicht zu nichte machen, Röm. 3, 3. Seine Verheisungen sind ja in ihm. 2 Cor. 1, 20. rc. S. Judenbekehrung.

§. 3. (b) Die liebesvolle Einladung zur Seligkeit.

Jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung GOttes in Christo JEsu. Phil. 3, 14.

§. 4. Der Ruf GOttes ist (§. 3.) (a) allgemein. Seine barmherzige Liebe ist allgemein. Er liebet alle auf eine unpartheiische Weise, und kan unmöglich anders wollen, als daß allen geholfen werde. Er will, daß allen Menschen geholfen werde (zur Seligkeit) und (sie alle) zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, 1 Tim. 2, 4. Daher hat er auch Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand (auch ein einiger) verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Buse kehre, 2 Petr. 3, 9. CHristi vollgiltiges Verdienst ist allgemein: Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 16. Die Rechtfertigung des Lebens ist über alle Menschen gekommen durch einen Menschen, wie die Verdammnis durch eines Sünde über alle ergangen. Röm. 5, 18. Christus ist die Versöhnung nicht nur für unsere Sünde, sondern auch für der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 1. 2. Der heilige Geist wird die Welt nachdrüklich überzeugen, Joh. 16, 8. folglich mus ja wohl die Berufung zur Evangelischen Gnade auch allgemein sein.

§. 5. Auch das Gebot von der allgemeinen Predigt des Evangelii in der ganzen Welt ist allgemein. Nachdem der Erbarmensvolle GOtt im ersten Evangelio dem menschlichen Geschlecht den Meßiam versprochen, 1 Mos. 3, 15. und cap. 9. nach der Sündflut seinen Bund von neuem bestätiget, so sagt Christus im neuen Testament: Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium aller Kreatur. Marc. 16, 15. Matth. 28, 14. Luc. 24, 46. 47. Die merkwürdigsten Zeugnisse heiliger Schrift beweisen die Ausführung und Erfüllung dieses göttlichen Befehls. Es ist das Wort nicht nur zu den Colossern kommen, sondern in alle Welt, Coloss. 1, 6. 28. Es ist je ihr Schall ausgegangen in alle Lande, und in alle Welt ihr Wort, Röm. 10, 18. Fände sich ja ein Winkel, allwo die Verkündigung des seligmachenden Evangelii von den Aposteln und Jüngern des allgemeinen Lehrers nicht geschehen sein solte; so ist doch auch ausser allen Streit wahr, daß die Thaten derselben nicht alle aufgezeichnet, und daß die Predigt der allerheiligsten Lehre von der Menschen Seligkeit wohl nicht an eine Zeit gebunden.

§. 6. Der Ruf ist (b) ernstlich. Es wäre den göttlichen Eigenschaften eines unendlichen Wesens verkleinerlich, wenn er etwas wolte, und auch nicht, oder nur so zu reden, zum Spase. Sein Wille ist wirkend und ernstlich. Er strecket den ganzen Tag seine Hände aus zu einem ungehorsamen Volk, Esa. 65, 2. Röm. 10, 21. Er ladet die Gäste zu der Hochzeit seines Sohnes mit allem Ernst ein, Matth. 22, 1. f. er will sogar diejenigen, welche nicht wollen, unter seine Flügel versammlen, Matth. 28, 37. und die Apostel verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen, Coloss. 1, 28. welches alles, woferne der Ruf nicht ernstlich, lauter Handlungen wären, welche mit der Aufrichtigkeit und den Eigenschaften GOttes nicht zu reimen.

§. 7. Ausser dem sind die Verheissungen des Wahrhaftigen allgemein. Sie gehen ausser Juden auch die Heiden an. In Christo sollen gesegnet werden alle Geschlechte auf Erden, 1 Mos. 12, 3. c. 28, 4. alle Völker, c. 18, 18. c. 26, 4. alle Heiden werden ihn preisen, Ps. 72, 17. nach ihm werden die Heiden fragen, Esa. 11, 10. Jerusalem wird heisen des HErrn Thron und dahin werden sich alle Heiden sammlen. Jer. 3, 17. GOtt will seinen Geist ausgiesen über alles Fleisch, Joel 3, 2. In dem neuen Bund sagt Christus selbst: Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen. Matth. 8, 11. Sein Befehl: gehet hin in alle Welt Matth. 28, 19. ist vollstrecket worden. Paulus disputirete mit den Griechen, Apstg. 9, 29. die Heiden nahmen GOttes Wort an, c. 11, 1. eine grose Anzahl wurden glaubig, v. 20. 21. Da die Jüden das Evangelium von sich stiessen, Apstg. 13, 46. wendete sich Barnabas und Paulus zu den Heiden, und erzähleten hernach, wie GOtt diesen eine Gelegenheit zu ihrer Bekehrung verschaft, Apstg. 14, 27. Denn sie hatten das Amt empfangen unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten. Röm. 1, 5.

§. 8. Der gütige GOtt kan dahero keine Schuld tragen, daß so viele Menschen den Schall von der Evangelischen Lehre nicht zu Ohren und Herzen genommen und noch nicht nehmen. Er sahe bereits von Ewigkeit vorher, daß nicht alle die Predigt zu Herzen fassen würden. JEsus sagte zu Paulo: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus, denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugnis von mir. Apstg. 22, 18. Timotheus und Paulus durften daher das Wort in Asia nicht lehren, Apstg. 16, 6. jedoch nicht etwa aus Neid, das sei ferne! sondern weiln der Allwissende gewis wuste, sie würden es nicht annehmen, oder wenigstens, weiln es anderswo zu predigen weit nüzlicher war. Die Menschen bringen sich also selbst, wider den ernsten Willen GOttes, in Unglück, Hos. 13, 19. Sie wenden entweder die natürliche Erkenntnis von GOtt nicht recht an, Röm. 1, 19. f. oder verhindern gar den Erfolg der Predigt von der allgemeinen Berufung zu ihrer Seligkeit. Haben sie nicht die Apostel und Lehrer mörderlich umgebracht; haben sie nicht das Christenthum auszurotten gesucht; die Christen verfolgt, getödet; werfen sie nicht noch täglich Steine in den Weg, dadurch der Lauf des Evangelii gehindert wird; machen sie nicht ihre Herzen selbst zu Felsen; oder ersticken das Wort auf eine andere Art rc.?

§. 9. Ihr Ungehorsamen lasset euch doch die natürliche Erkenntnis zu der Erkenntnis eures Heils leiten. Lasset doch den barmherzigen GOtt seine Hände nicht umsonst ausstrecken. Gehorchet dem Ruf, wie Abraham 1 Mos. 12, 1. ohne euch mit Fleisch und Blut lange zu besprechen. Gehet aus Sodom mit Lot. Nehmet mit beugsamen Herzen die Wohlthaten, die Christus mit seinem Verdienst erworben, an. Gehet aus von Babel, aus der Finsternis, Esa. 9, 1. aus den Schatten des Todes, Luc. 1, 79. aus dem unseligen Zustande ausser Christo in den seligen in Christo, Eph. 2, 1. f. Wandelt wie die Kinder des Lichts, Eph. 5, 9. welche ihren Beruf feste machen und in der Gemeinschaft des Sohnes die ewige Seligkeit, als einen Gnadenlohn davon tragen. Nur der wird zu schanden, der nicht an Christum glaubet. Röm. 10, 11.

Berühmt. (a) Von Menschen. (1) Einer der hochangesehen und sich durch redliche Verrichtungen einen Namen gemacht, 1 Chron. 13, 30. (2) Wegen verübter Bosheit bekannt; der sich mit Unterdruckung anderer einen grosen Namen gemacht.

Samuel, 1 Sam. 9, 6. Benaia, 2 Sam. 23, 22.

Eines tugendsamen Weibes Mann ist berühmt in den Thoren. Sprüchw. 31, 23.

Was ists, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weis man doch, daß er ein Mensch ist. Pred. 6, 10.

Er mus die Geschichte der berühmten Leute merken, und denselben nachdenken, was sie bedeuten und lehren. Sir. 39, 2.

Lasset uns loben die berühmten Leute, und unsere Väter nach einander. Sir. 44, 1.

Andronicus und Junius berühmte Apostel. Röm. 16, 7.
(2) Und wurden daraus gewaltige und berühmte Leute. 1 Mos. 6, 4. vergl. 4 Mos. 16, 2.
Seba ein berühmter heilloser Mann. 2 Sam. 20, 1.
Es waren vor Zeiten Riesen, grose berühmte Leute, und gute Krieger. Bar. 3, 26.

§. 2. (b) Von Christo: das Ruhm- und Preisvolle Gewächs Davids, Jer. 23, 5. Zemah, Zach. 3, 8.
Ich will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen Hunger leiden. Ezech. 34, 29.

§. 3. (c) Von Städten, welche wegen Alterthums oder sonstigen Vorzügen einen Ruhm haben.
Wie, ist sie nun nicht verlassen die berühmte (die GOtt zu seinem Lob erbauen lassen) und fröliche Stadt. Jer. 49, 25.
Sesach die berühmte in aller Welt. Jer. 51, 41.
Ach, wie bist du so gar wüste worden, du berühmte Stadt (Tyrus)! Ezech. 26, 17.

§. 4. (d) Falsch so genannt, was falsch ... Namen führet, und vom Glauben und Liebe abführet.
O Timothee, bewahre, das dir vertrauet ist, und meide die ungeistlichen losen Geschwätze, und das Gezänke der falsch berühmten Kunst. 1 Tim. 6, 20. (S. Kunst.)

Berühren. (a) Anrühren Hagg. 2, 14. und bestreichen, 2 Mos. 12, 22. (b) Sich zu einer nahen und sie erkennen, beschlafen. (c) ehelichen.
(b) Abimelech hatte sie (die Saram) nicht berührt. 1 Mos. 20, 4. 6.
Es bleibt keiner ungestraft, der sie (des Nächsten Weib) berühret. Sprüchw. 6, 29.
(c) Es ist dem Menschen gut (bequem v. 26. 35.), daß er kein Weib berühre. 1 Cor. 7. 1.

Beryll. Ein durchscheinender Edelgestein, meergrüner Farbe, kommt aus Indien, und wird mit vielen Ecken geschnitten, damit er mehr Lebhaftigkeit und Glanz durch derselben Wiederschein bekommt. Offenb. 21, 20.

Besäen. (a) Mit Saamen bestreuen, das Feld bestellen, 5 Mos. 29, 23. c. 21, 4. Den Weinberg bepflanzen.
Siehe, da habt ihr Saamen, besäet das Feld. 1 Mos. 47, 23. 24.
Sechs Jahr solt du dein Land besäen und seine Früchte einsammlen. 2 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 3. 4.
Und dein Feld nicht besäet mit mancherlei Saamen. 3 Mos. 19, 19. nicht den Weinberg. 5 Mos. 22, 9.
Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegeten. Ps. 107, 37.

§. 2. (b) Segnen und vermehren, mit vielen Glückseligkeiten begnadigen.
Siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet. Ezech. 36, 9.

Besamen. (a) Saamen tragen zu Saamen; um wieder damit zu säen (b) zu einer seinen Beischlaf geben zum Saamen; empfangend und schwanger machen; wie denn Kinder, 3 Mos. 22, 23. eine Saame heisen, weilen das weibliche Geschlecht durch das männliche besamet wird.
(a) Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame. 1 Mos. 1, 11. 12. 29.
(b) Wenn ein Weib besamet wird ꝛc. 3 Mos. 12, 2.
Du solt auch nicht bei deines Nächsten Weibe liegen, sie zu besamen. 3 Mos. 18, 20.

§. 2. (c) Vermehren, segnen an Brüsten und Bäuchen, fruchtbar machen.
Siehe, es komt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das Haus Israel und das Haus Juda besamen will, beide mit Menschen und Vieh. Jer. 31, 27.

Beschaben Grdt. Es ist eine Einätzung in seiner Kahlheit oder Glatze. Es ist eingefressen auf der in- oder auswendigen Seite. 3 Mos. 13, 55.

Beschädigen. (a) Einem Schaden zufügen, beleidigen. 1 Mos. 31, 52. (b) Abweiden. 2 Mos. 22, 5
(a) Sie haben meine Steige zerbrochen; es wor ihnen so leicht mich zu beschädigen, daß sie keiner Hülfe dazu durften. Hiob 30, 13.
Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebeten? oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädigt? Ps. 7, 5.
Beschädiget niemand, behaltet das Pfand nicht. Ezech. 18, 16. 7. 12.
Nichts wird euch beschädigen. Luc. 10, 19.
Durch Krieg und Unruh beschädigen. Offenb. 7, 2. 3.

§. 2. Sich selbst oder beschädigt werden. (a) Schaden an seiner Seele nehmen. (b) Ein Bein z. E. zerbrechen; (c) mit allen Arten Schadens, Armuth, Schimpf, Schande, Gewissensbissen belegt werden.
(a) Und was Nutz hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst. Luc. 9, 25.
(b) Wenns (das Vieh) jemand von seinem Nächsten entlehnet, und wird beschädigt, oder stirbt, daß sein HErr nicht dabei ist; so soll ers bezahlen. 2 Mos. 22, 10. 14.
(c) Die Albern gehen durch hin (durch das Unglück) und werden beschädigt. Sprüchw. 22, 3.

Beschämen. (a) Einen schamroth machen, beschimpfen und von etwas abschrecken. (b) Das Angesicht: einen zurück weisen, einem abschlägliche Antwort geben.
(a) Die Knaben des Boas solten die Ruth nicht beschämen, Ruth 2, 15.
Müssen die Leute (zu) deinem grosen Schwätzen schweigen, daß du spottest, und niemand dich beschäme? Hiob 11, 3.
Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als meine liebe Kinder, 1 Cor. 4. 14.
Und beschämet die, so da nichts haben. 1 Cor. 11, 22. vergl. Jac. 2, 6.
(b) Bathseba soll den Adonia nicht beschämen, 1 Kön. 2, 16. 17.
Salomo die Bathseba nicht, 1 Kön. 2, 20.

Beschamen. Unbedeckt und blos. Israel, welches erwachsen, mannbar und eine Braut werden solte, war noch nicht mit hochzeitlichen Kleidern bedeckt. Es ging aus Egypten, wie ein Knecht, äusserlich schlecht, und war noch aeußerlich nackend. Nachher hat sie GOtt durch seinen Gnadenbund mit guten Gesetzen und einem prächtigen Gottesdienst geschmückt.
Du warest noch blos und beschamet. Ezech. 16, 7.

Bescharren. Moses bedeckte den Egypter, welchen er aus göttlichem Eifer und Beruf erschlug, mit Sand, damit, wenn er gefunden würde, es das Ansehn haben solte, er sei von einem plötzlichen Wind, welches in Egypten den Schlafenden öfters geschah, bedecket worden, 2 Mos. 2, 12.

Beschatten. Von der Wolkensäule, welche hinter das Heer Israel trat. 2 Mos. 14, 19.
Da war die Wolke und beschattete das Lager, Weish. 19, 7.

Beschauen. (a) Mit Aufmerksamkeit und Ueberlegung etwas betrachten. (b) Sich selbst im Spiegel besehen und nicht bekümmern, wie man gestaltet.
(a) Das da vom Anfang war : : das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet haben, vom Wort des Lebens. 1 Joh. 1, 1.
(b) Denn so jemand ist ein Hörer des Worts und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Mann, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Jac. 1, 23.

§. 2. (c) Das Grab Christi, Luc. 23, 55. nicht etwa wie man von dem Besuch der Gräber der Heiligen im Pabstthum lehret, etwas damit zu verdienen, sondern die Absicht war, den Leib JEsu zu salben. (d) die Schaam: sich fleischlich vermischen.
(d) Wenn jemand seine Schwester nimmt : : und ihre Schaam beschauet, und sie wieder seine Schaam, das ist eine Blutschande. 3 Mos. 20, 17.

Bescheeren. (a) Das Haar vom Haupt oder Bart mit der Scheere oder Messer abnehmen.
Absalom beschor sein Haupt alle Jahr. 2 Sam. 14, 26.
Priester durften das Haupt nicht bescheeren. Ezech. 44, 20.
Nun es aber übel steht, daß ein Weib beschnittne Haare habe, oder beschoren sei ꝛc. 1 Cor. 11, 5. 6. (weiln man es bei den Juden und andern Völkern für unanständig hielt).

§. 2. Es geschah solches (1) zum Schimpf (2) aus Traurigkeit. S. Bart
(1) Hanon beschor den Knechten Davids den Bart halb, 2 Sam. 10, 4. 1 Chron. 20, 4.

(b) Aller Haupt ist beschoren (es sind Glatzen drauf), aller Bart ist abgeschnitten, Esa. 15, 2.
Darum wird der HErr Zebaoth zu der Zeit (aus) rufen lassen, daß man weine und klage, und sich bescheere und Säcke anziehe. Esa. 22, 2.
Sie werden sich kahl bescheeren ꝛc. Ezech. 27, 31.

§. 3. (3) Bei Gefangenen, welche als Leidtragende ihr Haar wachsen liesen. (4) Bei Schäbichten, damit sich nichts unreines unter den Haaren verstecken möge; Der Grind wurde nicht beschoren, weiln darnach aus den darauf stehenden Haaren muste geurtheilet werden.
(3) Joseph lies sich bescheeren. 1 Mos. 41, 14.
(4) Soll (der schäbichte) sich bescheeren; doch daß er den Grind nicht mit bescheere. 3 Mos. 13, 33.

§. 4. (5) Bei den Naziräern. Die auf Zeitlebens ein Gelübde auf sich hatten, durften sich niemals bescheeren; welche aber nur eine Zeitlang sich verlobet, musten es am siebenden Tage thun, wenn sie mit Todten umgegangen, 4 Mos. 6, 9. 18. und bei Ablauf des Gelübdes, welches gleichsam die Entledigung dessen war. Apstg. 21, 24.
Simson verlohr durch das Bescheeren seine Kraft. Richt. 16, 17. 22. (weil sein Gelübd gebrochen wurde).
Paulus beschor sein Haupt, Apstg. 18, 18.

§. 5. (b) Den Schaafen die Wolle abnehmen.
Du solt nicht bescheeren die Erstlinge deiner Schaafe. 5 Mos. 15, 19. (weiln solche den Priestern verordnet).
Nabal beschor seine Schaafe. 1 Sam. 25, 2. 4.

§. 6. Wenn Christus seiner Braut geistliche Glaubensschönheit und den daraus fliesenden Tugendwandel beschreibt, so vergleicht er derselben Haare mit den Ziegenhaaren, welche auf dem fruchtbaren Berge Gilead weideten und vortrefliche Wolle trugen, Hohel. 4, 1. c. 6, 4.

Bescheiden. Das von GOtt einem zugedachte Auskommen, es sei wenig oder viel, wenn nur das Leben dadurch erhalten wird und solches rechtmäßig ist.
Las mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen, Spr. 30, 8.

Bescheiden. (a) Einen an einen gewissen Ort bestellen. (b) Einem etwas testamentsweise verordnen, zum Erben einsetzen.
(a) Ich habe auch meinen Knaben etwa hie oder daher beschieden (auf mich zu warten). 1 Sam. 21, 2.
Die Eilf Jünger gingen in Galiläam auf einen Berg, dahin er sie beschieden hatte. Matth. 28, 16.
(b) Und ich will euch (Gläubigen) das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat (testamentsweise verordnet, mich zu eurer Erlösung gesand, daß ich durch Leiden und Sterben in sein Reich eingehe). Luc. 22, 29.

Bescheidenheit. Eine solche Erkenntnis, da man geistliche Augen durch die Erleuchtung erlanget. Erleuchtete Augen des Verständnisses.
Reichet dar in eurem Glauben Tugend (Herzhaftigkeit) und in der Tugend Bescheidenheit. 2 Petr. 1, 5. 6.

§. 2. Sonst ist die Bescheidenheit eine Tugend, da man allen Menschen freundlich begegnet, und sich nichts mehr heraus nimmt, als einem von Rechtswegen gebühret.

§. 3. Die Quelle, daraus dieselbe flieset, ist die allgemeine Liebe. Wer ein fleisig Augenmerk darauf hat, daß alle Menschen einander gleich, und daß Stand, Vermögen nebst andern Gaben vergängliche Güter sind, und daß, was man besitzet, alles von GOtt ist, der wird, bescheiden zu sein, nicht vergessen.

§. 4. Der allgemeine Gesetzgeber hat in seinem Wort (a) allen Tugenden nachzudenken befohlen, Phil. 4, 8. (b) Die Bescheidenheit ist gnau mit der Demuth verwandt, und macht (c) bei GOtt und Menschen angenehm. Warum wollen wir nicht mit Maria, der Gebenedeiten, sprechen: ich elende Magd, Luc. 1, 48. Warum wollen wir nicht mit Paulo alles, was wir haben und sind, GOtt zuschreiben? 1 Cor. 15, 10. Saul, da er König werden solte, 1 Sam. 9, 21. lies eine Bescheidenheit von sich blicken und Johannes, der Täufer, der Gröseste, so von Weibern gebohren, Matth. 11, 11. gab sich vor eine Stimme in der Wüsten aus. Joh. 1, 20.

§. 5. Wer mit Absalom sich auf Schönheit etwas einbildet; mit Goliath auf Stärke trotzet; mit Haman sich wegen Ehre gros macht; sich mit Nebucadnezarn der Macht und Herrlichkeit rühmet, der trägt die Leidenschaften thörichter Menschen in seinem Busen und wird eitel. Ein jeder komme doch dem andern mit Ehrerbietung zuvor, Röm. 12, 10. halte sich zu den Niedrigen, v. 16. sehe nicht auf das Seine, Phil. 2, 4. achte andere höher denn sich, v. 3. und danke GOtt vor alles. Eph. 5, 20.

Bescheeren. Die gütige Hand des HErrn giebt und theilet einem jeglichen so viel zu, was er nach seiner weisen Allwissenheit ihm nützlich zu sein bedacht.
Daß sie die sei, die du deinem Knecht Isaac bescheret hast. 1 Mos. 24, 14. 44.
Jacob antwortete: der HErr, dein GOtt bescherete (lies mirs entgegen kommen) mirs (das Wildpret) 1 Mos. 27, 20.
Es sind Kinder, die GOtt deinem Knecht (Jacob) bescheret hat. 1 Mos. 33, 5. 11.
Wem ein tugendsam Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichen Perlen. Sprüchw. 31, 10.
Dir sind alle seine Güter bescheret, und du wirst die Tochter nehmen. Tob. 6, 13. c. 7, 12.
Und was er (GOtt) bescheret, das gedeiet immerdar. Sir. 11, 16.
Gib dem Höchsten, nach dem er dir bescheret hat. Sir. 35, 12.

Beschicken. (a) Die Geschäfte seines Berufs bestellen, verrichten. 2 Chron. 35, 10. 16. (b) Die Aufsicht als oberster Verwalter und Bischof über etwas haben.
(a) Sechs Tage solt du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. 2 Mos. 20, 9.
(b) Eleazar solte das Amt haben, daß er beschicke die ganze Wohnung. 4 Mos. 4, 16.

§. 2. (c) Befehl an sein Haus geben und Verordnung machen, wie man es nach seinem Tode will gehalten haben. Wohl dem, der seine Seele wohl bedenket, und alles in solche Verfassung setzet, daß ihm an dem Eingang zum Leben keine Hindernis im Wege sei.
Ahitophel beschickte sein Haus und erhing sich. 2 Sam. 17, 23.
Beschicke dein Haus (Hiskia), denn du must sterben. 2 Kön. 20, 1.

§. 3. (d) Waschen, einwickeln, salben, in den Sarg legen und zur Erde bestatten.
Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer. Apstg. 8, 2.

Beschirmen. (a) GOtt ist eine Burg, Erretter, Hort, Fels, Schild, Schirm, da diejenigen sicher sein, welche Zuflucht unter seinen Flügeln suchen, und auf ihn trauen. Er behütet, bedecket, beschützet, wie überhaupt, so besonders in der Noth.
Ich will diese Stadt wider den König von Assyrien beschirmen. 2 Kön. 19, 34.
Daß er den Menschen von seinem (bösen) Vornehmen wende, und beschirme (bedecke) ihn vor Hoffart, (als einen grosen Feind). Hiob 33, 17.
Las sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich las sie rühmen, denn du beschirmest sie. Ps. 5, 12.
Beschirm (verbirg) mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ps. 17, 8.
HErr, HErr, meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. Ps. 140, 8.
Er läßts den Aufrichtigen gelingen und beschirmet die Frommen. Sprüchw. 2, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der hat eine sichere Festung; und seine Kinder werden auch beschirmet. Sprüchw. 14, 26.
Der Name des HErrn ist ein festes Schlos, der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. Sprüchw. 18, 10.
Und der HErr wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, Esa. 31, 5. Zach. 12, 8.
Haben sie sich aber nicht versündiget an ihrem GOtt, so schaffen wir nichts wider sie, denn ihr GOtt wird sie beschirmen. Judith 5, 23.

Er wird sie (die Gerechten) mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen. Weish. 5, 17.
Wehe den verzagten, denn sie glauben nicht, darum werden sie auch nicht beschirmet. Sir. 2, 15.

§. 2. (b) Zuflucht und Schutz bei jemand suchen.
Wehe den abtrünnigen Kindern = = die hinab ziehen in Egypten, = = und sich beschirmen unter dem Schatten Egypti. Esa. 30, 1. 2.

§. 3. (c) Unter dem Schatten der Weisheit und des Geldes das Leben vergnüglich und bequemlich hinbringen.
Wie Weisheit beschirmet, so beschirmet Geld auch; aber die Weisheit giebt das (geistliche) Leben dem, der sie hat. Pred. 7, 13.

Beschlafen. (a) Ehelich beiwohnen; ehelichen. 1 Mos. 38, 2. 5 Mos. 25, 5.
Da die Kinder GOttes die Töchter der Menschen beschliefen. 1 Mos. 6, 4.
Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise. 1 Mos. 19, 31.
Hezron beschlief die Tochter Machir. 1 Chron. 2, 21.

§. 2. (b) Auf unerlaubte Art, aus unreinen Lüsten sich mit einer vermischen. Eine schänden.
Sichem beschlief die Dina. 1 Mos. 34, 2. 7.
Wer eine Jungfrau beschläft, die nicht vertrauet, soll sie zum Weibe haben. 2 Mos. 22, 16. 5 Mos. 22, 19.
Amnon seine Schwester Thamar. 2 Sam. 13, 14.
Absalom die Kebsweiber seines Vaters Davids. 2 Sam. 16, 22.
So müsse mein Weib von einem andern geschändet werden, und andere müssen sie beschlafen. Hiob 31, 10.

§. 3. (c) Mit einem Vieh zu thun haben, und wider die Natur sündigen.
Wer ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben. 2 Mos. 22, 19.

Beschliesen. (a) Etwas, so man vor gut befunden, in seinem Gemüth feste setzen zu thun. Einen gewissen und unveränderlichen Rathschlus fassen, wie man solches ausführen und seinen Zweck dabei zu erhalten gedenke. Dan. 6, 15. 1 Cor. 7, 37.
Saul hatte beschlossen den David zu töden. 1 Sam. 20, 33. 7. 9. (das Böse war bei dem Saul vollkommen worden.)
Sie haben ein Bubenstück wider mich beschlossen: wenn er liegt soll er nicht wieder aufstehen. Ps. 41, 9.
Beschliesset einen Rath, und werde nichts draus (er wird doch zernichtet werden). Esa. 8, 10.
Ich habs beschlossen, mir sie (die Weisheit) zur Gespielin zu nehmen. Weish. 8, 9.
Unter den Jüngern beschlos ein jeglicher eine Handreichung zu thun. Apstg. 11, 29. Paulus von Epheso überzuschiffen, Apstg. 20, 16. in Welschland zu schiffen. Apstg. 27, 1. zu Nicopoli zu bleiben. Tit. 3, 12.

§. 2. (b) Nach reifer Ueberlegung aus und nach GOttes Wort, durch Trieb des heiligen Geistes urtheilen, und den Ausspruch thun. Apstg. 16, 4. c. 21, 25.
Darum beschliese ich, daß man denen, die aus den Heiden zu GOtt sich bekehren, nicht Unruhe mache. Apstg. 15, 19.
Ich zwar = = habe schon alles gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat. 1 Cor. 5, 3.
Und bei uns beschlossen hatten (die Rechnung gemacht) wir müsten sterben. 2 Cor. 1, 9.

§. 3. (c) Von GOtt (1) Von Ewigkeit her verordnen. Sein heiliger und allweiser Rathschlus ist unveränderlich; es gereuet ihn nicht.
Wenn GOtt einmahl etwas beschleusset, so bedenket ers nicht erst hernach. Hiob 33, 14.
Der HErr Zebaoth hats beschlossen, wer wills wehren? Esa. 14, 27.
Wo sind nun deine Weisen? las sie dirs verkündigen und anzeigen, was der HErr Zebaoth über Egypten beschlossen hat. Esa. 19, 12. 17.
Ich habs geredet, ich habs beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen. Jer. 4, 28.
Solches ist im Rath der Wächter beschlossen rc. Dan. 4, 14.
Es ist beschlossen, wie lang es währen soll. Dan. 12, (11.) 36.
Des Menschen Sohn gehet dahin, wie es beschlossen ist. Luc. 22, 22. vergl. Apstg. 1, 16.
Darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat. Apstg. 17, 31.

§. 4. (2) Es dahin kommen lassen, daß man sich eines bemächtigen kan.
Gelobet sei GOtt, der deine Feinde in deine Hände beschlossen (gegeben) 1 Mos. 14, 20.
Daß mich (Sauln) der HErr hatte in deine Hände beschlossen (geliefert), 1 Sam. 24, 19. c. 26, 8.

§. 5. (3) Die ganze Welt seinem Gericht unterworfen erklären. Wie ein Richter die Uebelthäter ins Gefängnis legen und aufbewahren läst, bis er solche, nach untersuchter Sache, zur Strafe ziehet; also hat GOtt auf eine richterliche Weise Juden und Heiden vor Sünder erklärt, überwiesen und verdammt; aber auch zur gnädigen Erbarmung in Christo aufbehalten.
GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. Röm. 11, 32.
Die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde (vor sündlich erklärt), auf daß die Verheisung käme durch den Glauben, Gal. 3, 22.

§. 5. (d) Einschliessen, wie in ein Garn, (e) in einem Netz wirklich fangen, (f) endigen. 2 Macc. 15, 38.
(d) Pharao wird sagen von den Kindern Israel: Sie sind verirret im Lande, die Wüste hat sie beschlossen. 2 Mos. 14, 3.
(e) Und da sie das thäten, beschlossen sie eine grose Menge Fische. Luc. 5, 6.

Beschneiden. Die Nägel abschneiden, um sich reinlich zu machen. 5 Mos. 21, 12. andere übersetzen es durch wachsen. (b) Den Weinberg, welcher im siebenden Jahr nicht beschnitten werden durfte, 3 Mos. 25, 3. 4.

§. 2. (c) Die Vorhaut; (1) leiblich, mit einem scharf geschliffenen steinernen Messer die Vorhaut am männlichen Glied wegschneiden.
Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. 1 Mos. 17, 10.
Ihr solt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden; dasselbe soll ein Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch, ebend. v. 11.
Ein jegliches Knäblein, wenns acht Tage alt ist, solt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. v. 12. 3 Mos. 12, 3. bei Strafe der Ausrottung, 1 Mos. 17, 14.
Wer ein erkaufter Knecht ist, den beschneide man, (wenn er will und sich in der Religion unterrichten läst) und denn esse er davon (vom Osterlamm) 2 Mos. 12, 44. So auch die Fremdlinge, v. 48.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich heimsuchen werde alle, die Beschnittene (Juden) mit den Unbeschnittenen (Heiden). Jer. 9, 25.
Die Weiber, welche ihre Kinder beschnitten, wurden getödet, wie Antiochus geboten hatte 1 Macc. 1, 63.
Abraham beschnitte alles, was männlich war in seinem Hause. 1 Mos. 17, 23. sich selbst, v. 24. den Ismael, v. 25. 26. 27. den Isaac, 1 Mos. 21, 4. Apstg. 7, 8.
Die Sichemiten alles, was männlich, 1 Mos. 34, 15. 17. 22. 24.
Zipora ihren Sohn mit einem Stein, 2 Mos. 4, 25.
Achior ließ sich beschneiden, Judith 14, 6.
Matathias beschnitte die Kinder, so unbeschnitten waren. 1 Macc. 2, 46.
Johannes, Luc. 1, 59. Paulus, Philip. 3, 5. sind beschnitten worden.

§. 3. Wegen der Beschneidung entstund zu Antiochia ein Streit, davon man den Cerinthus zum Urheber angiebt. Etliche Juden, welche das Christenthum angenommen hatten, kamen dahin, und lehreten die Brüder, daß, wo sie sich nicht beschneiden liesen, so könten sie nicht selig werden, Apstg. 15, 1. Mit dieser falschen Lehre wurden auch die Galater angesteckt. Bei dem Zwist heuchelte Petrus den Jüden und Barnabas fiel auch bei. Paulus kämpfte männlich, bis die Sache dahin gediebe, daß er nebst Barnaba nach Jerusalem abgefertiget, und der Streit in einer geistlichen Versammlung daselbst geschlichtet wurde. Apstg. 15, c. 21, 21. f.
Man mus sie (die Heiden) beschneiden, und gebieten zu halten das Gesetz Mose. Apstg. 15, 5. 24.
Ist jemand beschnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut. Ist jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden, 1 Cor. 7, 18.

Siehe, ich Paulus, sage euch: wo ihr euch beschneiden lasset (aus Nothwendigkeit, dadurch gerecht zu werden) so ist euch Christus kein nüte. Gal. 5, 2.
Ich zeuge abermal (vielmehr) einem iederman, der sich beschneiden lässet, dass er noch das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. ebend. v. 3.
Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, dass sie nicht mit dem Kreutz Christi verfolget werden. Gal. 6, 12. 13.
Paulus beschnitt Timotheum nicht aus Nothwendigkeit, sondern aus christlicher Freiheit die Juden zu gewinnen. Apostg. 16, 3.
Titus, ein Grieche, beschnitten, doch nicht gezwangsweise. Gal. 2, 3.

§. 4. Zum andernmal beschneiden Jos. 5, 3. 4. 5. 7. 8. die so lange unterbliebene Beschneidung, dabei GOtt aus allweisen Ursachen nachgesehen, nach der ehmals gemachten göttlichen Ordnung wieder einführen, und alle, die in der Wüsten seit vierzig Jahren geboren, und noch nicht beschnitten waren, beschneiden lassen. Josua lies also die, so schon beschnitten waren, nicht mit beschneiden, sondern sie wurden zur Geniesung des Osterlamms, als beschnittene, zugelassen.

§. 5. (2) Geistlich die Vorhaut des Herzens, die Narrheit, Halsstarrigkeit des Herzens wegthun. (S. Vorhaut) Jer. 4, 4.
So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seid förder nicht halsstarrig, 5 Mos. 10, 16.

§. 6. Wenn GOtt das Herz beschneiden will, so will er zur wahren Bekehrung Gnade in reichem Maase schenken.
Und der HErr dein GOtt wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Saamens, daß du den HErrn deinen GOtt liebest von ganzem Herzen rc. 5 Mos. 30, 6. vergl. Jer. 32, 39. Ezech. 11, 19.
Wie soll ich doch dein Herz beschneiden (dich ändern und bessern) spricht der HErr; weil du solche Werke thust einer Erzhuren, Ezech. 16, 30.

§. 7. (3) Von Bäumen, 3 Mos. 19, 23. (S. Vorhaut)

Beschneidung. (a) Die leibliche. (1) Eine von GOtt gebotene Handlung, vermittelst welcher alles, was männlich war, in dem Volk GOttes an der Vorhaut des Fleisches beschnitten werden muste; damit der Glaube an solchen Verschnittenen die verheisene Gnade GOttes und die Kindschaft versiegelte.
Da lies er ab von ihm (v. 24.). Sie sprach aber: Blutbräutigam, um der Beschneidung willen. 2 Mos. 4, 26. (weil diese ihr zu hart vor ihre Kinder schien und doch geschehen muste).
Antiochus verbot die Beschneidung. 1 Macc. 1, 51.
Und (ich) gab ihm (dem Abraham) den Bund der Beschneidung. Apostg. 7, 8.
Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältest; Hältest du aber das Gesetz nicht, so ist deine Beschneidung schon eine Vorhaut worden (hilft dich so wenig, als dem, der unbeschnitten ist, ja es schadet dir vielmehr.) Röm. 2, 25.
Was nützet die Beschneidung? zwar fast viel. Röm. 3, 1. 2.
Die Beschneidung ist nichts (dienet im N. T. weder zur Rechtfertigung noch Heiligung) und die Vorhaut ist nichts, sondern GOttes Gebot halten. 1 Cor. 7, 19.
In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5, 6. sondern eine neue Kreatur. c. 6, 15.

§. 2 Da JEsus den acht und dreißigjährigen Kranken bei dem Teiche Bethesda, merke! am Sabbath heilete, Joh. 5, 8. und die Juden ihn auch deswegen mit zu töden suchten c. 5, 16. c. 7, 19. so führet er diesen Heuchlern zu Gemüthe, wie sie ja am Sabbath die Beschneidung verrichteten. Diese aber sei kein allgemein Tugendgesetz, sondern ein Bundeszeichen, und darum gegeben, daß der Seelen Heil befördert werde, und verletze den Leib; warum sie nun so erbittert wären, daß er einen Menschen am Sabbath an Leib und Seele gesund gemacht habe.
Moses hat euch (ja) darum (nemlich den Menschen zu helfen) gegeben die Beschneidung, nicht daß sie von Mose komt, sondern von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. Joh. 7, 22.
So ein Mensch die Beschneidung annimt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht. v. 23.

§. 3. (2) Die Juden selbst, als welche an der Vorhaut des Fleisches beschnitten. Gal. 2, 7. 8. 9. 12. Eph. 2, 11. Coloss. 3, 11. c. 4, 11. Tit. 1, 10.
Und die Gläubigen aus der Beschneidung (geborne Juden, die Christen worden) die mit Petro kommen waren, entsatzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heil. Geistes ausgegossen worden. Apstg. 10, 45.
Da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm, die aus der Beschneidung waren. c. 11, 2.
Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. Röm. 3, 30.
Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung rc. Röm. 15, 8. (S. Diener §. 5.)

§. 3. Die Beschneidung (§. 1.) ist ein Sacrament A. T. und das äusserliche Mittel der Wiedergeburt bei Abraham, seinem Saamen und allen, welche in seinem Hause waren 1 Mos. 17, 10. f. Denn wie sie bei den Gläubigen das Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens ausmachte, Röm. 4, 11. so wirkte GOtt mit derselben bei den Kindern die zur Seligkeit nöthige Gerechtigkeit des Glaubens, und machte sie zu Wiedergebornen. Sie war der ewige Bund, nemlich A. T. 1 Mos. 17, 10. 13. und dessen Einsetzung, welche mit vielem Segen begleitet wurde, ist von GOtt im Jahr der Welt 2098. geschehen. Da nun die Verbindlichkeit nur Abraham und seinen Saamen betraf, so hat GOtt bei andern Völkern die Wiedergeburt ohne Beschneidung gewirket, wie wir denn von Melchisedek, dem Vorbilde Christi, und Hiob, dem Exempel der Geduld, nicht lesen, daß sie, als Fromme ausser der Kirche, beschnitten worden. Nach dem, auf dem Berg Sinai gegebenen Gesetz, wurde solche von allen denen gefordert, welche der Vorzüge Israels theilhaftig zu sein Verlangen trugen.

§. 4. Sie kommt nicht, wie einige meinen, von den Egyptern her. Wie solte der allweise GOtt (a) den mit Abraham gemachten Bund zu bestätigen das Siegel von einem heidnischen und so abgöttischen Volk entlehnet haben? (b) werden ja die Juden den Egyptern eben darum entgegen gesetzet, Jer. 9, 25. 26. (c) heisen ja alle Heiden die Vorhaut, und im Gegensatz alle Juden die Beschneidung, Gal. 2, 7. und (d) solte die Beschneidung ein Zeichen sein, dadurch sich Abraham mit seinen Nachkommen, von allen Völkern unterscheiden solte.

§. 5. Nach der Einsetzung verrichteten diese Handlung die Hausvater, als bei welchen anfänglich das Priesterthum stunde. Solche Weise blieb, bis der Beschneidungspriester aufkam, der hierinn erfahren und ordentlich das Amt verwaltete. Jedoch durfte es im Fall der Noth auch eine Weibesperson verrichten 2 Mos. 4, 24. 1 Macc. 1, 63. Das Werkzeug war ein Messer oder geschliffener Kieselstein, dergleichen die Morgenländer auch zum Aderlassen gebrauchten. Die Zeit ein Knäblein zu beschneiden, war nach der Geburt, der achte Tag und solte es auch der Sabbath gewesen sein, Joh. 7, 22. Es geschahe nicht ehender, damit das Kind die damit verknüpften Schmerzen ertragen kunte. Nicht langsamer, damit die Aufnahme in den Gnadenbund nicht möchte verschoben werden. Es wäre denn gewesen, daß das Kind sehr krank darnieder gelegen. Ja GOtt verstattete sogar aus heiligen Absichten, daß sie vierzig Jahr, wahrender Reise der Israeliten aus Egypten in Canaan, Jos. 5, 2. f. ohne Schaden der Seligkeit unterblieb. Bei der Handlung pflegte man dem Kinde einen Namen zu geben Luc. 1, 58. c. 2, 21. 1 Mos. 21, 3. es sei denn, daß es bereits bei der Geburt schon geschehen. 1 Mos. 22, 32. c. 30, 24. 1 Sam. 4, 21. Auf die Unterlassung war die Ausrottung, zur Strafe gesetzet 1 Mos.

17, 14. und man sieht aus dem Exempel Ziporä 2 Mos. 4, 24. wie nöthig GOtt solche zu sein erachtet.

§. 6. Die Mägdlein zu beschneiden hat GOtt aus besondern Absichten niemalen haben wollen. Die Ursachen, welche man angiebt, sind etwa diese: (1) die Beschneidung solte ein Zeichen sein, den Saamen Abrahä von allen Völkern zu unterscheiden, und daraus solte der Meßias kommen. Die Geschlechter aber werden von den Männern fortgesetzet. (2) Wegen der Schwachheit des weiblichen Geschlechts, das ohnedem vielen Schmerzen unterworfen: 1 Mos. 3, 16. (3) wegen der geheimnisvollen Geburt des Meßiä, welcher von einer Jungfrau, ohne Hinzuthun eines Mannes, solte gebohren werden. Und darum wären die Mannsbilder, als zu diesem Werk unnöthig, beschnitten worden; in Betracht, daß durch den Saamen die Sünde, deren Abscheulichkeit GOtt durch die Beschneidung anzeigen wolte, in der leiblichen Geburt fortgepflanzet würde. Und hierinne liegt auch die Ursache, warum GOtt nicht ein ander Glied an dem Menschen zu beschneiden befohlen? Weiln nemlich das männliche Glied die Hauptursache der Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts. Der ganze Mensch aber, nicht ein Theil dessen, ist mit der Erbsünde vergiftet. Dem ohngeachtet aber stunde das weibliche Geschlecht in dem Bund der Gnaden, als der beide Geschlechter angieng. Denn diese assen mit von dem Osterlam 2 Mos. 12, 3. f. davon kein Unbeschnittener essen durfte v. 48. die Israeliten gaben keinen Unbeschnittenen ihre Töchter. 1 Mos. 34, 14. Judith beruft sich auf den Bund der Gnaden, c. 9, 15. **Paulus** rühmet der Sarä Glauben, Ebr. 11, 11. S. auch 1 Petr. 3, 5. 7. 2c.

§. 7. Es ist dieses Sacrament A. T. ein Vorbild der heiligen Taufe; als welche statt jener in dem neuen Bund von Christo eingesetzet worden. Durch die **Beschneidung** wurde (a) ein Kind der israelitischen Kirche einverleibet; (b) in den Bund, welchen GOtt mit Abraham gemacht, aufgenommen; und (c) die innerliche Beschneidung am Herzen durch GOttes Kraft gewirket. Durch die **Taufe** wird ein Kind (a) der christlichen Kirche einverleibet; (b) in den Gnadenbund GOttes aufgenommen; und ist (c) ein kräftiges Mittel der Wiedergeburt, Erneuerung, und Vollbereitung zur ewigen Herrlichkeit. Eph. 5, 26.

§. 8. (b) Die geistliche. (a) Eine Wegschneidung, Tödung des Fleisches und durch wahre Buse und Glauben an Christum solche Ablegung der Sünde, daß diese nicht mehr zur Herrschaft komme. Die Seele mit ihren Kräften hat eine Vorhaut. Das sind die unzähligen bösen Neigungen und Begierden, welche, wenn sie nicht aufhören, sondern zur Herrschaft gelangen, uns aus dem göttlichen Gnadenbunde stürzen. Der alte Mensch mus demnach ausgezogen, das Fleisch gekreuziget, die Glieder, so da ärgern, abgehauen 2c. werden, damit wir durch den heiligen Geist in der Wiedergeburt und Erneuerung in alle Vorrechte der wahren Kinder GOttes gesetzet werden.

Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist; auch ist das nicht eine Beschneidung (um welche es GOtt hauptsächlich zu thun ist) die auswendig im Fleisch geschicht. Röm. 2, 28.

Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist (durch den heil. Geist) und nicht im Buchstaben (äuserlich) geschicht. Röm. 2, 29.

In welchem ihr auch beschnitten seid, mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi. Coloss. 2, 11.

§. 9. Sie heist (1) eine **Beschneidung ohne Hände** (a) weiln keine Hand, d. i. menschliche Kraft solche zu Werke richten kan. Die Bekehrung ist ein Werk GOttes, Phil. 2, 13. (b) weilen wir dadurch des Steines ohne Hände, d. i. des übernatürlich gebornen Heilandes Reiche, welches nicht durch leibliche Gewalt aufgerichtet, Dan. 2, 34. 44. 45. rechtschafne Unterthanen werden, und (c) als getreue bis ans Ende hieraus in das Haus, so nicht mit Händen gemacht, eingehen. 2 Cor. 5, 1. (2) die **Beschneidung Christi**, weiln uns dieser von der Strafe und Herrschaft der Sünde erlöset, und die Bekehrung durch Wort und Geist bei uns verrichtet.

§. 10. Beide Beschneidungen, die leibliche (§. 1.) und geistliche (§. 8.) haben in einigen Stücken mit einander eine Gleichheit; in einigen nicht. Gleich sind sie einander darinne: Jene ist (1) von GOtt gestiftet; diese hat GOtt zum Urheber. (2) Jene war nothwendig, wenn man der Vorzüge Israels wolte theilhaftig sein; diese unentbehrlich, wenn man will zum geistlichen Israel gehören; (3) Jene geschah nicht ohne Schmerzen, diese mus mit Schmerz, Reu und Leid über die Sünde geschehen. (4) Jene wurde durch den Beschneidungspriester verrichtet, diese verrichtet GOtt ordentlich durch die Diener am Wort; (5) Jene war nicht ohne Blutvergiesen; bei dieser ist die gläubige Darstellung des Blutes Christi. (6) Jene geschahe mit einem scharfen Stein, diese durch die Schärfe des Gesetzes, im Stein abgebildet, durch das Schwerd des Geistes 2c. **Ungleich** sind beide. Jene geschah (1) an der Vorhaut des Fleisches; also (b) nur an einem Glied, (c) nicht ohne Hände, (d) erstreckte sich nur auf das männliche Geschlecht, (e) galt in Christo nichts. Diese (2) am Herzen (b) erstreckt sich auf alle Kräfte der Seelen, (c) geschicht ohne Hände, (d) geht beiderlei Geschlecht der Menschen an, und (e) gilt in Christo, indem der Wiedergeborne durch den Glauben an Christum, wenn er beharret, selig wird.

§. 11. (2) Ein rechter Israelite, in dem kein falsch; aufrichtig und rechtschaffen vor GOtt, der Abrahams Werke thut. Der geistlicher Weise und durch den heiligen Geist beschnitten.

Denn wir sind die Beschneidung, die wir GOtt im Geiste dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns nicht auf Fleisch, Phil. 3, 3. vergl. 5 Mos. 30, 6.

Beschneidung Christi. Christus, wahrer GOtt, der HErr des Gesetzes, hatte nichts unreines noch sündliches an sich; er war das unschuldige und unbefleckte Lamm 1 Petr. 1, 19. das von keiner Sünde wuste, und doch lies er sich um unsert willen beschneiden.

Und da acht Tage um waren (der achte Tag erschienen war), daß das Kind beschnitten wurde, da ward sein Name genennet JEsus 2c. Luc. 2, 21.

§. 2. Der Gottmensch unterwarf sich dieser von GOtt befohlenen Handlung, (a) zu beweisen, daß er wahrer Mensch, Ebr. 2, 14. und aus dem Geschlecht Abrahams, 1 Mos. 17, 7. Gal. 3, 16. (b) damit er die Beschneidung, als ein göttlich Gesetz, billigen, (c) der Väter ihre heiligen möchte, Röm. 15, 8. (d) damit er den Gebrauch der Sacramente durch seine geheiligte Person werth mache, wie er sich denn auch taufen lassen, Matth. 3, 15. (e) damit die Juden keine Ursache hätten, ihn zu verwerfen. (f) Weiln er unsere Unreinigkeit auf sich genommen, und also, unsere Unreinigkeit wegzunehmen, unrein geachtet wurde 2 Cor. 5, 21. (g) damit er ein Beispiel des Gehorsams geben (h) das Gesetz in allen Stücken erfüllen, Gal. 4, 4. 5. und uns von dessen Fluch erlösen möchte; (i) zu zeigen, daß die Beschneidung ihr Endschaft erreichet; Gal. 5, 3. (k) um zu lehren, daß wir uns geistlich beschneiden sollen und (l) den Anfang seiner Erlösung, welche mit Blutvergiesen geschehen solte, zu machen, seinem Vater die Erstlinge seiner verdienstlichen Schmerzen aufzuopfern, und einen süssen Geruch damit vor ihm zu machen. Eph. 5, 2.

Beschreiben. (a) Etwas gnau aufschreiben (b) nach Art der Feldmesser abzeichnen. (b) Bücher schreiben, Joh. 21, 25.

(a) Mo-

(a) Moses beschrieb den Auszug der Israeliten 4 Mos. 33, 2.
(b) Josua lies das Land beschreiben, um es gleich zu theilen. Jos. 18, 4. 6. 8. 9.

§. 2. (d) Vorschreiben, als eine Regel, sich darnach in seinem Leben und Wandel zu richten. 2 Kön. 17, 37.

§. 3. (e) In Herzen beschrieben, gleichsam allda eingeträget, und eingegraben.
Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen. Röm. 2, 15.

Beschuldigen. In das Gericht berufen, wegen begangener Laster anklagen, und zwar so, daß der Kläger die Absicht hat, den Beklagten so einzutreiben, daß dieser so zu sagen, den Procès verspielen soll.
Die Hohenpriester beschuldigten JEsum hart. Marc. 15, 3. Luc. 23, 14.
Paulus wurde als ein Uebelthäter beschuldiget, Apstg. 23, 28. 29. c. 26, 2. 7.
Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? (daß sie unterliegen müsten) GOtt ist hie, der gerecht machet, Röm. 8, 33.

Beschützen. Behüten, beschirmen; unter allgewaltigen Schutz nehmen, mit Flügeln der Allmacht bedecken, 2 Macc. 14, 34.
Wer sich auf den HErrn verläßt, der wird beschützet. Sprüchw. 29, 25.

Beschweren. (a) Einem beschwerlich fallen; Ungelegenheit machen. (b) Mit harten Dienst, Frönen belästigen; (c) mit Auflagen, (d) mit Abforderung des nöthigen Unterhalts.
Warum solte dein Knecht, Barsillai, meinem Herrn König fordern beschweren? 2 Sam. 19, 35.
Nicht, mein Sohn, Absalom, las uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren, 2 Sam. 13, 25.
Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen, Sir. 7, 39. vergl. 2 Cor. 5, 4.
(b) Die Egypter beschwerten die Israeliten mit Frönen. 2 Mos. 6, 5. Judith 5, 9.
(c) Die Landpfleger vor Nehemia hatten das Volk beschweret. Neh. 5, 15.
(d) Paulus hat die Corinther nicht beschweret, 2 Cor. 12, 13. 14.
So aber ein Glaubiger oder Glaubigin Witwen hat, der versorge dieselbigen, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden, 1 Tim. 5, 16.

§. 2. (e) Wie mit einer Last, die niederdrücket, belästigen; (f) mit Verfolgung; (g) Beschuldig- und Bestrafung; (h) mit der Last der Sünden, Trübsal und Elend, welches von der Sünde herrühret.
(e) Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und Sorgen der Nahrung. Luc. 21, 34.
(f) Paulus in Asia über die maase beschweret, 2 Cor. 1, 8. vergl. c. 2, 4.
So aber jemand ein Betrübnis hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere (mit einer traurigen Probe der apostolischen Gewalt), 2 Cor. 2, 5.
(g) Dieweil wir in der Hütten sind, sehnen wir uns und sind beschweret, 2 Cor. 5, 4.
Der sterbliche Leichnam beschweret die Seele, Weish. 9, 15.

§. 3. (i) Zu Boden treten, mit Wucher oder andern widerrechtlichen Dingen; oder mit Gewissenszwang.
Las ledig, welche du beschwerest, Esa. 58, 6.

Beschwerlich. Einem beschwerlich sein mit Abforderung nöthigen Unterhalts und Kleidung. 2 Cor. 11, 9. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess 3, 8. Die Corinther und Thessalonicher waren verbunden, das aufzuwenden, was ihre Lehrer zur Nahrung und Kleidung nöthig hatten, vergl. Matth. 10, 10. Gal. 6, 6. doch aber forderte Paulus nichts, damit er allen Verdacht des Eigennutzes verhüten und das Werk des HErrn desto freudiger treiben könte.

Beschwerung. (a) Last. Joch (b) Allerhand Schulden die man einzufordern berechtiget. Neh. 10, 31.
Es gefället dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige Stücke, Apstg. 15, 28. vergl. v. 10.

Beschwören. (a) Einem bei dem Namen des lebendigen GOttes den Fluch ankündigen, wenn er nicht thut oder bekennet, was man von ihm fordert. Einem etwas auf sein Gewissen binden.
Der Priester muste das verdächtige Weib beschwören. 4 Mos. 5, 19, 21.
Saul beschwur das Volk (aus einem eigensinnigen Einfall). 1 Sam. 14, 24. 27. 28.
Ich beschwöre dich (Micha), daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des HErrn. 1 Kön. 22, 16. 2 Chron. 18, 15.
Ich beschwöre euch ihr Töchter Jerusalems rc. Hohel. 2, 7. c. 3, 5. c. 5, 8. c. 8, 4.
Ich beschwöre dich bei dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn GOttes, Matth. 26, 63. Marc. 5, 7.
Ich beschwöre euch bei dem HErrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern, 1 Thess. 5, 27.

§. 2. Was bei einem solchen Beschwören der Beschworne antwortete, das war bei den Morgenländern so viel, als wenn er seine Aussage oder That mit einem Eide bekräftiget hätte. Der Hohepriester sagte zu Christo: so lieb dir die Gnade GOttes ist, so verlange ich hiemit von dir, daß du dein Bekenntnis aufrichtig ablegest, und dich mit ja oder nein erklärest, ob du der Sohn GOttes seist, und vor den Meßiam wilst gehalten werden. Denn was du aussagest, soll in unserm Gericht so angenommen werden, als ob du einen körperlichen Eid abgeleget.

§. 3. (b) Mit leiser und unvernehmlicher Stimme undeutliche Worte so her mummeln, und dadurch seltsame Wirkungen hervorzubringen suchen. Das Wort wird im Ebräischen von verdecken, verbergen hergeleitet. Ps. 58, 6. S. Beschwörer.
Die Egyptischen Zauberer thäten auch also mit ihrem (Mummeln und) Beschworen. 2 Mos. 7, 11. 22. c. 8, 7. 18.
Ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen (Nebucadnezar soll eine todliche Niederlage, die durch nichts zurück zu treiben, über die Juden führen), Jer. 8, 17.

Beschwörer. Das Ebräische Wort zeigt ein Binden oder Bindnis an, entweder, weiln sie mit dem Teufel in einem Bindnis stunden, und durch dessen Vorschub einige seltsame und entsetzliche Dinge zuwege brachten; oder, weil sie vorgaben, sie hätten eine bindende Kraft, Ströme aufzuhalten, Winde zu stillen; oder, welches wohl am ersten zu glauben, weiln sie durch gewisse Worte, Figuren, Gesang, giftige Thiere aus ihren Löchern gelocket, ihnen den Gift benommen, dabei sie sich der Verse oder gebundener Rede bedienet, als welcher sie eine besondere Kraft zuschrieben. Sir. 12, 13.
Daß nicht unter dir funden werde = = Beschwörer. 5 Mos. 18, 11.
Eine Otter stopft das Ohr zu, daß sie nicht höre die Stimme des Beschworers. Ps. 58, 6.
Wurden zu Babel ein groser Haufe funden. Esa. 47, 9.
So tritt nun auf mit deinen Beschworern = = ob du dir mögtest rathen, ob du möchtest dich stärken, Esa. 47, 12.

§. 2. Leute, die da mit Exorcismusformeln die bösen Geister von den Menschen austreiben wolten, aber von dem Satan übel behandelt wurden, Apstg. 19, 13.

Besehen. (a) Etwas in Augenschein nehmen, um sich von dessen Beschaffenheit einen Begrif zu machen, Richt. 18, 9. Ob eine Sache wahr oder nicht. 2 Kön. 7, 13. 14.
Lot besahe die ganze Gegend des Jordans, 1 Mos. 13, 10.
Joseph ging aus das Land Egypten zu besehen, 1 Mos. 41, 45.
Joseph beschuldigt seine Brüder, sie wären ausgegangen das Land zu besehen, wo es offen. 1 Mos. 42, 12.
Moses will den brennenden Busch besehen, 2 Mos. 3, 3.
Der Priester den Aussatz. 3 Mos. 13, 3. f. c. 14, 5.
Die Kundschafter das Land, 4 Mos. 13, 19. 5 Mos. 1, 2. 4.
Moses das Land, das GOtt den Israeliten gegeben. 4 Mos. 27, 12. 5 Mos. 32, 49.
Josua Kundschafter das Land und Jericho. Jos. 2, 1.
Simson besahe das Aas des Löwens, Richt. 14, 8.

Besehet und erkundet alle Oerter, da er sich verkreucht. 1 Sam. 23, 23.
Hiram zog aus die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte. 1 Kön. 9, 12.
Besehet doch die Verfluchte und begrabet sie, nemlich die Jesebel, 2 Kön. 9, 34.
Der König besahe die Gäste des Hochzeitmals. Matth. 22, 11.
Maria Magdalena und Maria das Grab JEsu. Matth. 28, 1.
JEsus besahe alles (gnau) in dem Tempel. Marc. 11, 11.
Ich habe einen Acker gekauft und mus hinaus gehen ihn zu besehen. Luc. 14, 18. 19.

§. 2. (b) Also besichtigen, um zugleich zuzusehen, wie man einer Sache abhelfe. (c) Einen besuchen und sich seines Zustandes erkundigen; (d) mit Gnade, Erbarmung und Hülfe ansehen.

(b) Du Heuchler, zeuch am ersten den Balken aus deinem Auge, darnach besiehe, wie du den Splitter 2c. Matth. 7, 5.
(c) David kam dem Amnon zu besehen, 2 Sam. 13, 5. 6.
Ahasja kam zu besehen den Joram, da er an Wunden krank. 2 Kön. 8, 29. c. 9, 16.
Moses, da er vierzig Jahr, nahm sich vor seine Brüder zu besehen. Apstg. 7, 23.
Paulus und Barnabas die Brüder (gleichsam eine Kirchenvisitation anstellen). Apstg. 15, 36.
(d) Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn, denn es ist mein einiger Sohn. Luc. 9, 38.

§. 3. (e) Achtung geben und merken; (f) etwas reiflich überlegen und entscheiden.

(e) Delila soll besehen, worinne Simsons Stärke bestehe. Richt. 16, 5.
(f) Die Apostel und Aeltesten kamen zusammen, diese Rede (Sache) zu besehen. Apstg. 15, 6.

§. 4. (g) Sich einander: einander die Stirne bieten, ein Treffen zusammen halten, und aus dem Ausgang schliesen, wer die Oberhand hat.

Amazia und Joas wollen sich einander besehen. 2 Kön. 14, 8. 11. 2 Chron. 25, 17. 21.

Besek. Donnerstrahl. Eine Stadt im Stamm Juda, nicht weit von Jerusalem, Adonibeseks Hauptstadt und Residenz, Richt. 1, 4. 5. Von Basek, im halben Stamm Manasse, unterschieden, 1 Sam. 11, 8.

Besem. Ein nothwendiges Hausgeräth, welches man zur Reinigung der Häuser, Ställe und Gassen gebraucht. Die Wohnung mit Besemen gekehret, Luc. 11, 25. ist ein so leer Herz vom Glauben, Wort und neuen Gehorsam, als wenn es ausgefeget wäre. Der Besem des Verderbens bildet GOttes gerechte Strafgerichte ab, welche er über die Gottlosen ergehen läst, dadurch alles so aufgeräumet wird, als wenn es mit Besemen zusammen gekehret und ausgefeget wäre.

Und will sie machen zum Erbe den Igeln, und zum Wassersee; und will sie mit einem Besem des Verderbens kehren. Esa. 14, 23.

Besessen. Die leibliche Besitzung ist derjenige elende Zustand eines Menschen, da der Satan in seinem Leib wirket, und dadurch seltsame und erstaunende Dinge in demselben hervorbringt.

JEsus machte die Kranken, Besessenen gesund. Matth. 4, 24. c. 8, 16. Luc. 8, 36.
Zweene Besessene in der Gegend der Gergesener. Matth. 8, 28. 33.
Einen, der war blind und stumm, Matth. 12, 22. einen, der war stumm. Matth. 9, 32.
Ein Mensch mit einem unsaubern Geist besessen, der schrie: halt, was haben wir mit dir zu schaffen 2c. Marc. 1, 23. Luc. 4, 33.
Die unsaubern Geister fuhren aus vielen Besessenen, mit grosem Geschrei. Apstg. 8, 7.

§. 2. Die Bosheit der Feinde Christi verfiel so weit, daß sie ihn so gar vor einen Besessenen ausschrien, Joh. 10, 21. und da er diese Lästerung mit Geduld ertrug, hat er seinen Nachfolgern, wenn sie geschmähet, verspottet und verfolget werden, ein herrlich Beispiel gegeben.

§. 3. Daß der böse Geist einen Menschen leiblicher Weise besitzen könne, läßt sich aus seiner Macht in die Materie und in den Körper zu wirken schliesen. Und daß es wirklich Besessene gegeben, beweisen die Exempel solcher Personen, die zu gewissen Zeiten Dinge vorgenommen, welche weder von GOtt, noch den guten Engeln, noch von der menschlichen Seele herrühren können, sondern von einem unsaubern Geist ihren Ursprung nehmen müssen. Eine fertige Kenntnis verschiedener Sprachen, wenn der Paroxysmus da, eine Wissenschaft verborgener und zukünftiger Dinge, eine ungewöhnliche Stärke sind Dinge, welche über die Kräfte der Seele und des Leibes der Menschen gehen, und können vor keine natürliche Wirkungen angesehen werden. GOtt aber und ein guter Engel können die wirkende Ursach nicht sein, weiln die Besitzung überhaupt zu dem Verderben des Menschen abzielet, und Dinge mit unterlaufen, welche wider die Ehre GOttes streiten, folglich mus ein böser Geist dahinter stecken.

§. 4. Ob nun schon bei den Beispielen in den weltlichen Geschichten eine gute Prüfung nöthig, so bestätigen doch die Umstände, welche uns von den Besessenen in dem geoffenbarten Wort aufgezeichnet sind, augenscheinlich, daß die leibliche Besitzung vor keine Krankheit anzusehen. Gewis, man mus in Verkehren und Martern klarer Schriftstellen verhärtet sein, wenn man mit seiner Vernunft auf solche unschickliche Einfälle kommen soll. Ausser, daß allerlei Krankheiten und Seuchen von den Besessenen unterschieden werden; so soll eine Krankheit bitten, daß sie in die Säue fahren darf, wirklich auf Erlaubnis hineinfahren und die Säue ins Meer stürzen. Eine Krankheit soll bitten, GOttes Sohn soll sie nicht quälen u. d. m. Alles zeiget sattsam, daß die unsaubern Geister, welche die Leute besessen, von denen, die besessen worden, unterschiedene Substanzen gewesen.

§. 5. Daß zu Zeiten Christi so viel Besessene gewesen, darunter hat sich auf Seiten GOttes eine besondere Zulassung geäussert, 1) damit die Menschen die Gefahr und die Gröse der geistlichen Besitzung erkennen, und sich, zur Befreiung derselben, nach dem Erlöser, den sie mitten unter sich hatten, umsehen möchten, daß er der Meßias, der verheissene Weibessame, der da kommen, die Werke des Teufels zu zerstören. 1 Joh. 3, 8. 1 Mos. 3, 15. Bei dem sonst listigen Mordgeist des menschlichen Geschlechts that sich eine Tummheit hervor, indem ihm durch die Befreiung von der leiblichen Besitzung, auch aus seiner geistlichen Beherrschung, so viel Seelen entrissen wurden.

§. 6. Geistlich Besessene sind diejenigen, welche unter der Herrschaft der Sünde stehen. Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht, Joh. 8, 34. und folglich des Teufels. Wer die Sünde in seinem sterblichen Leibe herrschen läst, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6, 12. der fällt aus dem Stande der Gnaden; der Teufel geht frei zu ihm ein, nimmt bei ihm Wohnung, und reiset ihn aus einer Sünde in die andere, bis sie den Tod gebieret. Jac. 1, 5. So manche Sünde nun den Menschen beherrschet, so mancher Teufel besitzet ihn geistlicher Weise. Wer aus Christi Gliedern Hurenglieder machet, 1 Cor. 6, 15. den besitzet der Hurenteufel; wer sich dem Geitz ergiebet, den besitzet der Geitzteufel und einen Stolzen der Hoffartsteufel. Alles, was in der Welt ist, Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben, ist nicht von GOtt, sondern von der Welt, der Braut des Teufels, 1 Joh. 2, 16. Wer nun einen Sünder zur Buse bringet, daß er sich in Christo mit GOtt versöhnet, der treibet geistlicher Weise einen Teufel aus ihm, indem er solchen von den Ketten der Finsternis, damit ihn der Satan gefesselt, befreiet, und zu einem Kinde GOttes macht.

§. 7. (b) Angesessen. (c) Besessen haben: eingenommen haben.

(b) Ober

(b) Oder ein Tagelöhner, der nirgend besessen ist (der auf ein Jahr gedinget worden) wie man nicht aus der Arbeit gehen soll. Sir. 37, 14.

(c) Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zertrennet, die mein Herz besessen haben (als Eigenthümer des Herzens eingenommen hatten). Hiob 17, 11.

Israel soll besitzen die (deren Land), von denen sie besessen waren (die ihr Land besessen haben). Jer. 49, 2.

Besetzen. (a) Das Land mit Junwohnern versehen, Ezech. 36, 33. (b) Eine Stadt mit Soldaten, Judith 4, 3. 1 Macc. 1, 36. 2 Macc. 13, 19. (c) den Städten Aelteste vorstellen, darstellen; nach heutiger Art einführen. Tit. 1, 5.

(a) Von den Saamen der drei Söhne Noah ist alles Land besetzet. 1 Mos. 9, 19.

Der König zu Assyrien besezte die Städte in Samaria, 2 Kön. 17, 24.

Besinnen. (a) Etwas in seinem Gemüth erwägen, Apostg. 10, 19. (b) Nachdenken, und erfahren, wo man sich befindet, Apstg. 12, 12.

Besitz. Erbe, Eigenthum.

Naphthali wird genug haben: gegen Abend und Mittag wird sein Besitz sein. 5 Mos. 33, 23.

Besitzen. (a) Etwas als sein Eigenthum inne haben. 4 Mos. 36, 8. 5 Mos. 30, 5.

GOtt versprach dem Abraham das Land zu besitzen zu geben. 1 Mos. 15, 7. 8.

Dessen Saame soll besitzen die Thore seiner Feinde. c. 22, 17.

Der Rebecca Saame. c. 24, 60.

Isaac segnet Jacob, daß er besitze das Land Canaan, c. 28, 4.

Israel soll Canaan besitzen (behaupten). 2 Mos. 30, 30. 3 Mos. 20, 24.

Die Leviten sollen unter Israel kein Erbgut besitzen, 4 Mos. 18, 20. 23. f. doch Städte, 4 Mos. 35, 8.

Israel hebt an das Land zu besitzen. 5 Mos. 2, 31. Jos. 1, 15. der Amoriter, Jos. 24, 8. Amos 2, 10. besitzet es, 2 Chron. 6, 27.

Esau besas das Gebirge Seir. Jos. 24, 4.

So haltet und suchet alle Gebote des HErrn, eures GOttes; auf daß ihr besitzet das gute Land. 1 Chron. 29, 8.

Seine, des Gottesfürchtigen, Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen. Ps. 25, 13.

GOtt wird : : die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze. Ps. 69, 36.

Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen : : daß sie das Land alleine besitzen, Esa. 5, 8.

Wer auf mich trauet, wird das Land erben, und meinen heiligen Berg besitzen, Esa. 57, 13.

Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein, und werden das Erdreich ewiglich besitzen. Esa. 60, 21.

Für ihre Schmach soll zwiefältiges kommen : :; denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, Esa. 61, 7.

Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar (dein Volk hat das Land Canaan eine geringe Zeit ruhig besessen). Esa. 63, 18.

Denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen (es sollen nicht alle Juden verloren gehen, sondern zuweilen einige sich bekehren, Röm. 11, 1.) Esa. 65, 9.

Aus Babel will der HErr sein Volk wiederbringen, daß sie das Land wieder besitzen sollen, Jer. 30, 3.

Israel soll besitzen die (deren Land), von denen sie (ihr Land) besessen waren, Jer. 49, 2.

Ihr habet Blut gefressen : : und ihr meinet, ihr wollet das Land besitzen, Ezech. 33, 25.

Ich will Leute herzu bringen, : : die werden dich besitzen, Ezech. 36, 12.

Dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen, Ezech. 46, 16. S. erblich.

Die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich besitzen, Dan. 7, 18.

Ich will die übrigen dieses Volks solches alles besitzen lassen, Zach. 2, 12.

Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Matth. 5, 5.

GOtt hat uns nicht gesetzet zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen (zu erlangen) durch unsern HErrn JEsum Christ. 1 Thess. 5, 9.

§. 2. Der gute GOtt versprach das Land Canaan dem Abraham gleichsam als ein Unterpfand von der Ererbung des Reichs GOttes, und zur Versicherung, daß der Meßias solte aus seinen Nachkommen gebohren und in diesem alle Geschlechte gesegnet werden. Seine Nachkommen haben auch das Land eingenommen, der Meßias ist kommen; die Glaubigen an ihn sind die rechten Welt-Erben mit ihrem Glaubens-Vater Abraham, Röm. 4, 13. Sie werden in das Reich gesetzet, das Adam verlohren; sind Herren aller Kreaturen, und besitzen sie in der Hofnung eines bessern Lebens, welches sie aus Gnaden gewis erlangen, und ewig, als ein geschenktes Eigenthum, geniesen werden.

§. 3. (b) Das Herz einnehmen. (c) Von GOtt: Aus Recht der Schöpfung in seiner Gewalt haben.

(b) Meine Augen sind vergangen, meine Anschläge sind zertrennet, die mein Herz besessen haben (eingenommen hatten). Hiob 17, 11.

(c) GOtt, der Himmel und Erden besitzet, 1 Mos. 14, 19.

Besitzer. Grdt. Erbe, Erbgüter.

Das Haus Jacob soll seine Besitzer (seine, neulich vorige Erbgüter, wieder) besitzen, Obad. 17.

Besitzung. Erbe. 5 Mos. 2, 12. c. 3, 20. Wenn Israel den mit GOtt gemachten Bund nicht gebrochen, so hätte es das Land Canaan immer erb- und eigenthümlich besessen. Bei den Glaubigen wird die Verheisung mit dem ewigen Erbe ersetzet. Ebr. 9, 15.

GOtt will Abrahams Saamen das Land Canaan zu ewiger Besitzung geben, 1 Mos. 17, 8. 3 Mos. 14, 34.

Besodja. Des HErrn Heimlichkeit. Der Vater Mesullam, welcher das alte Thor zu Jerusalem bauen half, Neh. 3, 6.

Besoldung. Lohn, oder Sold ist dasjenige Geld, oder Geldes werth, so der, welcher einem seine Arbeit verrichtet, von rechtswegen bekommt.

§. 2. Niemand kan, wegen Gleichheit der Menschen, eines andern Dienste umsonst verlangen. Hat nun jemand einen andern zu seinen Dienst angenommen, so ist ersterer, vermöge genommener Abrede und Contracts, verpflichtet, ihm auch seinen Lohn ohne Verkürzung zu reichen. Was du wilt, daß dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch. Matth. 7, 12. S. alles §. 13.

§. 3. Wie GOtt im alten Testament den Priestern zum Lohn und Unterhalt die Hebopfer verordnet, steht 4 Mos. 18, 8. 5 Mos. 18, 1. Im neuen Testament sagt zwar der Heiland: umsonst habt ihrs empfangen rc. Matth. 10, 8. allein er redet vornehmlich von Wundergaben, damit sie, wie auch mit der Predigt des Evangelii kein Gewerbe treiben solten. Vielmehr sagt er zu seinen auszusendenden Aposteln: Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, Luc. 10, 7. und hat, nach Pauli Zeugnis befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sich vom Evangelio nähren sollen, 1 Cor. 9, 14. Ja dieser Apostel gebietet, daß der, welcher unterrichtet wird, seinen Lehrern allerlei gutes zur Unterhaltung, Erquickung und Bequemlichkeit darreichen soll, damit sie ihrem Amt, ohne Hinderung, desto besser Gnüge leisten können. S. auch 2 Tim. 2, 6.

Besonders. (a) Allein und abgesondert (b) von heidnischen Völkern waren die Juden in Ansehn ihrer Lebensart, Gesetzen, Religion und Policei, (c) vornemlich. Gal. 2, 2.

(a) Abraham stellete sieben Lämmer besonders, da er den Bund mit Abimelech machte. 1 Mos. 21, 28. 29.

Man trug dem Joseph besonders und seinen Brüdern besonders auf. 1 Mos. 43, 32.

(b) Siehe das Volk wird besonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden. 4 Mos. 23, 9.

§. 2. Von GOtt: Ein besonders thun: einen wundersamen und sonderlichen Unterscheid machen zwischen dem Vieh der Israeliten und Egypter. 2 Mos. 9, 4.

Besor. Der Bach der Bothschaft. Ein Bach, der vom Gebirge Juda herab kam und bei Gaza in das mittelländische Meer flos. 1 Sam. 30, 9. 10. 21.

Besorgen. (a) Einer Sache wegen Sorge tragen, und in Furchten sein; (b) zweifelhaft und in seinen Gedanken unruhig sein; (c) Eine Sache wohl in Ueberlegung nehmen, Apstg. 23, 10.

(a) Tob. 8, 17. 1 Macc. 3, 30. c. 12, 40.
Zedekia besorgte, er möchte den Juden, so zu den Chaldäern gefallen, übergeben werden. Jer. 38, 19.
Die Juden des Hungers, Jer. 42, 16.
Halte dich von denen, die Gewalt haben zu tödten, so darfst du dich nicht besorgen, daß er dich tödte. Sir. 9, 18.
(b) Herodes besorgete sich, da er erfuhr, was durch Christum geschah, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden. Luc. 9, 7.

Besprechen. (a) Sich mit einem wegen einer Sache unterreden, und (b) überlegen, was zu thun sei?

(a) Besprich dich mit den Verständigen; und richte alle deine Sachen nach GOttes Wort. Sir. 9, 22.
Felix besprach sich mit Paulo (Geld zu erhalten). Apstg. 24, 26.
Festus sich mit dem Rath. Apstg. 25, 12.
(b) Alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht mit Fleisch und Blut (lies dieses nicht mit zu Rathe gehen). Gal. 1, 16.

§. 2. (c) Sich einander freundlich grüssen und empfangen.

Petrus mit Cornelio. Apstg. 10, 27.

§. 3. (d) Einem etwas von neuen wieder vorlegen, wie man etwa gezähltes Geld wieder zu überschiessen pflegt.

Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden. Gal. 2, 2.

Besprengen. (a) Von dem Blute der Jesabel. S. auch sprengen.

Damit wurden die Rosse besprenget. 2 Kön. 9, 33.

§. 2. (b) Von dem Blut der Opfer. Die Besprengung mit diesem geschahe bald mit dem Finger des Priesters, 3 Mos. 4, 17. bald mit einem Sprengwedel von einem Büschel Ysop, 2 Mos. 12, 22. der zuweilen mit Scharlackenwolle an einen Cedernast fest angebunden wurde. 3 Mos. 14, 6. Es ist besprengt worden:

Aarons und seiner Söhne Kleider (vermuthlich mit wenig Tropfen). 2 Mos. 29, 21.
Das vom Blut des Sündopfers besprengte Stück an einem Kleid muste gewaschen werden. 3 Mos. 6, 27.
Die Aussätzigen, wenn sie rein erkläret worden, wurden siebenmal besprenget, 3 Mos. 14, 7.
Das Haus mit Aussatz behaftet, v. 51.
Ein Reiner muste die Unreinen besprengen, 4 Mos. 19, 18. 19.
Die vier Horner des Altars, Ezech. 43, 10. die Pfosten am Hause, c. 45, 19.
Moses besprengte das Buch und alles Volk, Ebr. 9, 19. und alles Geräthe des Gottesdiensts, v. 21. vergl. 2 Mos. 24, 3-8.

§. 3. Da bei dem ceremonialischen Gottesdienst A. T. alles, so mit Blut und Wasser besprenget wurde, ausgesöhnet und gereiniget wurde; so ist dieses Besprengen ein Bild der Versöhnung, welche durch das Blut Christi im N. T. vollkommen geschicht. Der Finger des Priesters zeigte an, daß JEsus Christus durch den Finger seines Geistes, Luc. 11, 20. sein Blut den Gläubigen zueigne. Der Ysopbüschel, der mit Cedernholz und Scharlackenwolle in das Blut eingetaucht werden muste, bildete das Evangelium von unserm Heilande ab, dadurch uns die Kraft seines heiligen Blutes zugeeignet wird. Der Cedernbaum, als der höheste unter allen Gewächsen, stellete vor die Heiligkeit Christi in dem erhabnen Glanz seiner göttlichen Tugenden, welche ihn zum Schönsten unter den Menschenkindern machen. Der wohlriechende und niedrige Ysop ist ein Bild der tiefsten Erniedrigung, in welche sich das vollkommne Muster aller Tugenden, der Glanz der Herrlichkeit GOttes, Ebr. 1, 3. herabgelassen. Beide Stücke werden dem Sünder in dem Wort des Evangelii vorgehalten, und durch die Scharlackenwolle der vollkommnen Gerechtigkeit Christi zur Reinigung des Gewissens aufs genaueste verbunden.

Also wird er (bei seiner Erhöhung am Kreuz) viele Heiden (Völker mit seinem vergossenen Opferblut) besprengen; daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten (aus Ehrerbietung). Esa. 52, 15.
So lasset uns hinzugehen, mit wahrhaftigen Herzen (1 Cor. 15, 18.) im völligen Glauben, besprenget in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser (der Taufe). Ebr. 10, 22.

§. 4. Mit Blut besprengt war JEsus Christus, der Sohn GOttes. Er ist nicht nur der Keltertreter, und hat das satanische Heer am Kreutz durch sein Blut, davon sein Leib besprützet worden, überwunden; sondern führet auch die geistlichen Kriege mit dem Schwerd seines Mundes, und trit seinen Feinden, darunter die babylonische Hure, geistlicher Weise auf die Hälse.

Und war angethan mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war (Esa. 63, 1.) und sein Nahme heißt GOttes Wort. Offenb. 19, 13. vergl. Joh. 1, 1.

§. 5. (c) Beräuchern.

Ich (das ehebrecherische Weib) habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cynnamen besprenget. Sprüchw. 7, 17.

Besprengung. Des Blutes Christi. Damit wird auf das Besprengen des ceremonialischen Gottesdienstes im A. T. zurück gesehen, da durch mancherlei Taufen, Ebr. 9, 10. und Besprengungen mit Opferblut unreine Personen und Sachen gereiniget wurden. Das Blut JEsu ist das vollgiltige Versöhnopfer, welches der Heiland durch seinen vollkommenen Gehorsam in Thun und Leiden GOtt zum süssen Geruch für alle Welt gebracht. Es hat die Kraft die Sünde zu vergeben, die Gewissen zu reinigen und uns der Gnade GOttes zu versichern. Wenn wir uns dies Blut gläubig zueignen, werden wir aller Wohlthaten, welche Christus durch Vergiesung dessen erworben, theilhaftig.

Petrus, ein Apostel - - zur Besprengung des Blutes J. C. 1 Petr. 1, 1. 2.
Und zu den Mittler des N. T. JEsu, und zu dem Blute der Besprengung, das da besser redet denn Habels. Ebr. 12, 24.

Besser. Nüzlicher, heilsamer, zuträglicher, vortreflicher, damit man seine Absicht ehender, als durch was anders erreichen kan. Davon man mehr Ehre, Vergnügen, Vortheil hat; sonderlich sind diejenigen Dinge besser als andere, wenn man sich eines gnädigen GOttes, und ruhigen Gewissens dabei getrösten kan. Bessere Weise 1 Cor. 11, 17. ist zur Besserung.

Es ist besser, ich gebe sie dir, als einem andern, sprach Laban. 1 Mos. 29, 19.
Es wäre uns ja besser den Egyptern dienen, denn in der Wüsten sterben. 2 Mos. 14, 12. 4 Mos. 14, 3.
Ist nicht eine Rede Ephraim besser, denn die ganze Wein-Ernte Abieser. Richt. 8, 2.
Was ist euch besser, daß siebenzig Männer über euch Herren sein; oder daß ein Mann über euch Herr sei? Richt. 9, 2.
Ist dirs besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seiest oder unter einem ganzen Stamm Israel. Richt. 18, 19.
Welche dir besser ist, denn sieben Söhne. Ruth 4, 15.
Elkana sprach zu Hanna: bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne? 1 Sam. 1, 8.
Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerksamkeit besser, denn das Fette von Widdern. 1 Sam. 15, 22.
David war besser, denn Saul, darum gab ihm der HErr das Königreich. 1 Sam. 15, 28.
Der Rath Husai, des Arachiten, ist besser, denn Ahitophels Rath. 2 Sam. 17, 14.
Elia sprach: Es ist genug, so nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter. 1 Kön. 19, 4.
Sind nicht die Wasser Amana und Pharphar zu Damascon besser, denn alle Wasser in Israel. 2 Kön. 5, 12.
Joram hat seine Brüder erwürget, die besser waren denn er. 2 Chron. 21, 13.
Und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie. Esth. 1, 19.
Hab ichs nicht getroffen, so lehre du michs besser (unterweise mich eines andern). Hiob 34, 31.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grose Gut vieler Gottlosen. Ps. 37, 16.
Deine Güte ist besser, denn Leben. Ps. 63, 4.
Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ps. 84, 11.

Es ist besser um die Weisheit handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold. Sprüchw. 3, 14.
Sie ist besser, denn Perlen. c. 8, 11. 19. denn Gold. c. 16, 16.
Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der gros sein will, dem des Brodes mangelt. Sprüchw. 12, 9.
Der Gerechte hats besser, denn sein Nächster. c. 12, 26.
Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn groser Schatz, darinne Unruhe ist. c. 15, 16. Pred. 4, 6.
Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe; denn ein gemästeter Ochse mit Has. c. 15, 17.
Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. c. 16, 8.
Es ist besser niedriges Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Sprüchw. 16, 19.
Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker. v. 32.
Es ist ein trocken Bissen, daran man sich genügen lässet, besser, denn ein Haus voll geschlachtetes mit Hadder. c. 17, 1.
Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet; denn einem Narren in seiner Narrheit. c. 17, 12.
Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen. c. 19, 1. c. 28, 6.
Ein Armer ist besser, denn ein Lügner. c. 19, 22. S. Lügner §. 5.
Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dache; denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen. c. 21, 9. 19. c. 25, 24.
Gunst ist besser, denn Silber und Gold. c. 22, 1.
Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe. c. 27, 5.
Ein Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne. c. 27, 10.
Ists nun nicht besser dem Menschen essen und trinken und seiner Seele guter Dinge sein (lassen) in seiner Arbeit. Pred. 2, 24. Vergl. c. 5, 17. c. 3, 2. 22.
So ists je besser zwei, denn eins; denn sie geniesen doch ihrer Arbeit wohl. Pred. 4, 9.
Ein arm Kind, das weise ist, ist besser, denn ein alter König, der ein Narr ist, und weis sich nicht zu hüten. Pred. 4, 13.
Bewahre deinen Fus, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest; das ist besser, denn der Narren Opfer. Pred. 4, 17.
Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht haltest, was du gelobest. Pred. 5, 4.
Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach andern gedenken. Pred. 6, 9.
Ein gut Gerücht ist besser ꞉ denn gute Salbe; und der Tag des Todes (noch besser) weder der Tag der Geburt. Pred. 7, 2.
Es ist besser ins Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus. v. 3. Trauren besser, denn Lachen, v. 4. hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren. v. 6.
Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang. Ein geduldiger Geist besser, denn ein hoher Geist. v. 9.
Ein lebendiger Hund ist besser, denn ein todter Löwe. Pred. 9, 4.
Weisheit ist besser, denn Stärke. Pred. 9, 16. denn Harnisch. v. 18.
Darum ists zuweilen besser Thorheit, denn Weisheit und Ehre. c. 10, 1. S. Thorheit §. 3.
Ich will wieder zu meinem vorigen Mann (dem wahren GOtt Israels) gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist. Hos. 2, 7.
Besser ists keine Kinder haben, so man fromm ist. Weish. 4, 1.
Ein solch Gebet mit Fasten und Allmosen ist besser, denn viel Goldes zum Schatz sammlen. Tob. 12, 9.
Liebes Kind, bleibe gern im niedrigen Stande ꞉ das ist besser denn alles, da die Welt nachtrachtet. Sir. 3, 18.
Es ist besser, daß einer seines Thuns warte, dabei er gedeiet, denn sich viel vermesse und dabei ein Bettler bleibe. Sir. 10, 30.
Es ist besser ein fromm Kind, denn tausend gottlose. Sir. 16, 3.
Es ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben. Sir. 16, 4.
Ein gut Wort ist besser, denn die Gabe. c. 18, 16.
Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn grose Klugheit mit GOttes Verachtung. Sir. 29, 21.
Es ist besser frei strafen, denn heimlich Has tragen. c. 20, 2.
Es ist besser, daß sich der Unweise verkrieche, denn der Weise. Sir. 20, 33.
Es ist nichts bessers, denn GOtt fürchten. Sir. 23, 37.
Sammle dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten, der wird dir besser sein, denn kein Gold. c. 29, 14.
Es ist besser geringe Nahrung unter einem bretenern eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter den Fremden. Sir. 29, 26.
Es ist besser, einer sei arm, und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund. Sir. 30, 14. 15.
Der Tod ist besser, denn ein siech Leben, oder stete Krankheit. v. 17.
Es ist besser, daß deine Kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müssest in die Hände sehen. Sir. 33, 22.
Eine freundliche Rede ist besser, denn Pfeifen und Harfen. c. 40, 21.
Es ist besser sterben, denn betteln. c. 40, 29.
Es sei denn eure Gerechtigkeit besser (überflüßiger d. i. vollkommener) denn der Schriftgelehrten, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 5, 20.
Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Matth. 5, 29. c. 18, 8. 9. Marc. 9, 43. 45.
Fürchtet euch nicht, ihr seid besser, denn viel Sperlinge. Matth. 10, 31. Luc. 12, 24.
Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaaf! Matth. 12, 12.
Es wäre ihm (in Vergleichung der ewigen Verdamnis) besser, daß derselbe Mensch noch nie gebohren wäre. Matth. 26, 24. Marc. 14, 21.
Es ist uns besser (zuträglicher), ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe (spricht Caiphas, als Hoherpriester, aus prophetischen Geist). Joh. 11, 50.
Es ist besser freien, denn Brunst leiden. 1 Cor. 7, 9.
Welcher nicht verheirathet, der thut besser (nicht heiliger), sondern bequemer). 1 Cor. 7, 38.
Christum lieb haben ist viel besser, denn alles wissen. Eph. 3, 19.
Es ist besser, so es GOttes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen. 1 Petr. 3, 17.
Es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten rc. 2 Petr. 2, 21.
Eine bessere Hofnung, Ebr. 7, 19. Testament v. 22. Amt Christi, c. 8, 6.
Darum, daß GOtt etwas bessers (ein herrlich Vorrecht vor den Vätern) für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden. Ebr. 11, 40.
Christi Blut redet besser, (bessere Dinge) denn Abels. Ebr. 12, 24.

Bessern. (a) Das, was schadhaft, hinfällig an einem Gebäude, wegthun, und an dessen Stelle etwas festes, dauerhaftes setzen. 1 Chron. 27, 27. c. 24, 5. 12. S. bauen.
Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause des HErrn? 2 Kön. 12, 7. 12. 14. geschahe unter Josia, 2 Kön. 22, 5. 6. 2 Chron. 34, 10.
Schöpfe dir Wasser ꞉꞉ bessere deine Festen. Nah. 3, 14.
Jonathas besserte Jerusalem. 1 Macc. 10, 10.

§. 2. (b) Etwas in einen glükseligen Zustand setzen, (c) Zunehmen, sich vermehren.
Oder was sind wirs gebessert (was wird es nutzen) so wir ihn anrufen, Hiob 21, 15.
Kinder zeugen und die Stadt bessern, macht ein ewig Gedächtnis, Sir. 40, 19.
(c) Und mein Bogen besserte sich in meiner Hand. Hiob 29, 20.
Wer weise ist, der höret zu und bessert sich (lernet immer mehr). Sprüchw. 1, 5.
Die Bürger besserten sich an ihrer Nahrung. 1 Macc. 14, 9.

§. 3. (d) Erbauen. Durch Lehre, Strafe, Warnung und Ermahnung einen besser, als er gewesen, machen. S. Besserung.
Das Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert. 1 Cor. 8, 1.
Ich habe es alles Macht, aber es bessert nicht alles. 2 Cor. 10, 23.
Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst allein (hat Nutzen, als der es versteht); wer aber weissaget, der bessert die Gemeine. 1 Cor. 14, 4. 5.
Trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habet. 1 Cor. 14, 12.
Du danksagest wohl fein, aber der andere wird nicht dadurch gebessert. 1 Cor. 14, 17. vergl. v. 4. 5.
Und so ich euch etwas weiter mich rühmete von unserer Gewalt ꞉꞉ euch zu bessern und nicht zu verderben. 2 Cor. 10, 8. c. 13, 10.

§. 4. (e) Den Sinn ändern, (f) sein Leben besser, GOttgefälliger machen. Buse thun. S. bekehren.
Durch Trauren wird das Herz gebessert. Pred. 7, 4.
Wer sich gewöhnet zu schmähen, der bessert sich sein lebtag nicht, Sir. 23, 20.
So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm. Luc. 17, 3.
(f) Du schlägest sie, aber sie fühlens nicht, du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Jer. 5, 3.

Bessere dich Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache. Jer. 6, 8.

Bessert euer Leben und Wesen; so will ich bei euch wohnen an diesem Ort. Jer. 7, 3.

Dies ist das Volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch sich bessern will. Jer. 7, 28.

Darum kehre sich ein jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euer Wesen und Thun. Jer. 18, 11.

So bessert nun euer Wesen und Wandel, und gehorchet der Stimme des HErrn. Jer. 26, 13.

Wiewohl ich sie stets lehren lies; aber sie wolten nicht hören, noch sich bessern. Jer. 32, 33.

Wollet ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen Worten gehorchet. Jer. 35, 13. 15.

So soll es auch gehen allen Feinden Israel, so ihr euch also bessert, wie ihr angefangen habet. Judith 4, 13.

Und versiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen. Weish. 11, 24.

Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, und gedenke, daß wir noch alle Schuld auf uns haben. Sir. 8, 6.

Die sich bessern, lässet er zu Gnaden kommen. Sir. 17, 20.

Spare deine Buse nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Sir. 18, 22.

Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert. Matth. 11, 20. S. auch Sir. 48, 16.

So ihr euch nicht (von Herzen) bessert, werdet ihr alle also umkommen. Luc. 13, 3.

Besserung. (a) Die Ausbesserung dessen, was baufällig, mangelhaft; 1 Macc. 10, 44. (b) Heilung. Einen glüklichen Zustand anzuzeigen, (c) Buse.

(a) Die Besserung am Hause des HErrn nahm zu durch der Arbeiter Hand. 2 Chron. 24, 13.

(b) Alsdenn wird dein Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen (a: langes Leben vergl. Jer. 33, 6.) Esa. 58, 8.

(c) Und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte zur Besserung und nicht zum Verderben. Judith 8, 22.

Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens, bis in den Tod. Sir. 18, 22.

§. 2. (d) Erbauung, welche geschicht, wenn die Unwissenden in der Wahrheit unterrichtet und bestätigt, die, so ein unordentlich Leben führen, ermahnet und gewarnet, die Gottlosen bedräuet und gestraft und die Betrübten getröstet werden.

Wer solche Lehre recht gelernet hat, der kan sich weislich halten, und wohl davon reden zur Besserung. Sir. 18, 29.

Lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet. Rom. 14, 19.

Es stelle sich ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle, zum Guten, zur Besserung. Rom. 15, 2.

Wer weissaget, der redet dem Menschen zur Besserung. 1 Cor. 14, 3.

Lasset es alles geschehen zur Besserung. v. 26.

Wir reden in Christo vor GOtt; aber das alles geschicht, meine Liebsten, euch zur Besserung. 2 Cor. 12, 19.

Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern, was nützlich zur Besserung ist. Eph. 4, 29.

Und bringen Fragen auf mehr denn Besserung zu GOtt. 1 Tim. 1, 4.

§. 3. (e) Eine Wiederaufrichtung, Zurechtbringung des Lebens und der Sitten, daß solche durch den Glauben an Christum, durch freundliche Vermahnung, verbessert werden.

Alle Schrift von GOtt eingegeben ist nütz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung ꝛc. 2 Tim. 3, 16.

§. 4. Der Hauptzweck alles Thuns eines Christen, er mag nun ein Lehrer, obrigkeitliche oder andere Person sein, ist die Besserung, 1 Cor. 12, 7. Kein Mensch ist gebohren, daß er ihm allein nütze sei. Er mus auch andern, und sonderlich den Glaubensgenossen dienen. Gal. 6, 10. Die beste Erbauung aber ist, welche im Glauben geschicht. Was der Grund an einem Hause, das ist der Glaube bei dem Christenthum. Judä 20. Und da besonders eines Predigers Pflicht, die Besserung in Lehr und Leben zu befördern, so soll er alles, was dazu etwas beitragen kan, mit Ernst treiben, 1 Thess. 2, 11. 12.

§. 5. Die Zeit der Besserung ist die neue Haushaltung unter dem Evangelio, da alles in Richtigkeit durch die Erfüllung kommen. Die Gesetze N. T. sind besser; sie sind nicht auf steinerne Tafeln, sondern ins Herz geschrieben. Die Verheisungen sind besser, Ebr. 8, 6. sie gehen aufs ewige; die Hofnung ist besser, Ebr. 7, 18. das Testament, Mittler ꝛc. und alles ist besser. Kurz: hier ist Gerechtigkeit und Freude im heiligen Geist.

Allein mit Speise und Trank und mancherlei Taufen, und äusserlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgeleget, Ebr. 9, 10.

Bestand. Haben: beständig sein.

Es wird seiner Speise nichts übrig bleiben: darum wird sein, des Gottlosen, gut Leben keinen Bestand haben (er wird von seinen Gütern nichts überlassen). Hiob 20, 21.

Beständig. Wenn etwas in seinem Zustand bestehet, dauret, und in der Nachkommenschaft erhalten wird. Was GOtt dem David und Salomo verheisen, ist in ihren Nachkommen bestätigt und in CHristo, dessen Königreich in alle Ewigkeit währet, ganz erfüllet. Irdische und weltliche Königreiche sind allerlei Veränderungen unterworfen.

Dem (getreuen Priester Zadok 1 Kön. 1, 32. c. 2, 35.) will ich ein beständig Haus bauen. 1 Sam. 2, 35.

Denn der HErr wird meinem Herrn (David) ein beständig Haus bauen, 1 Sam. 25, 28.

Aber dein Haus und dein Königreich soll beständig sein ewiglich vor dir, 2 Sam. 7, 16. 1 Kön. 2, 45.

Salomo sas auf dem Stuhl seines Vaters Davids und sein Königreich war sehr beständig (befestiget), 1 Kön. 2, 12. Siehe auch 1 Chron. 18, 14.

§. 2. Die Beständigkeit: ist eine standhafte Beharrung in dem, was man redet, thut, oder leidet.

§. 3. Sie kommt allen menschlichen Verrichtungen zu, wenn man etwas unternimt und darinne beharret. Weise Leute sind in ihrem Thun und Lassen beständig; denn ihre Entschliesungen haben die Wahrheit, welche einerlei und unveränderlich, zu einem festen und unwandelbaren Grunde. Sie wählen das Beste. Ihr Herz geht richtig, Pred. 10, 2. und sie sind stark, Sprüchw. 24, 5. Narren sind unbeständig. Sie erkennen das wahre und falsche nicht, darum sind sie wandelbar, wie der Mond, Sir. 27, 2. und wie ein Rad am Wagen, c. 33, 5.

§. 4. Es ist aber nicht gnug, wenn Menschen aus der Noth eine Tugend machen; wenn sie sich, so zu sagen, nichts anfechten lassen, wenn sie immer einerlei. Nein. Die christliche Beständigkeit, welche uns in einer steten Uebung der andern Tugenden erhält, und alle Widerwärtigkeiten, welche uns auf dem Tugendwege begegnen, tragen und überwinden hilft, kömt, wie alle gute Gaben, von oben herab. Jac. 1, 17. GOtt giebt den Müden Kraft, und Stärke gnug den Unvermögenden, Esa. 40, 29. Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft ꝛc., daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. v. 13. Der GOtt des Friedes mus uns heiligen durch und durch, daß wir unsträflich behalten werden bis ans Ende, 1 Thess. 5, 23. Christus mus uns fest behalten bis ans Ende, 1 Cor. 1, 8. und der GOtt aller Gnade wird uns, die wir eine kleine Zeit leiden, vollbereiten, kräftigen, stärken und gründen, 1 Petr. 5, 10.

§. 5 Alle, die den Namen von Christo führen, sollen eine unveränderliche Beständigkeit erweisen, (a) in ihren Reden. Sie müssen bei ihrem Ja und Nein bleiben, Matth. 5, 37. Die Zunge kan viel böses auch viel gutes stiften, Jac. 3, 5. 6. Wie ihres GOttes Wort wahrhaftig ist, Ps. 33, 4. und Er die Wahrheit, so zu sagen, immer vor Augen hat, Ps. 14, 6. wie in ihres Heilandes Munde kein Betrug erfunden worden, 1 Petr. 2, 22. vergl. Joh. 14, 6. und wie der heilige Geist, dessen Tempel sie sein, ein Geist der Wahrheit, Joh. 16, 16. so sollen sie auch wahrhaftig sein, und allezeit

frei reden, was recht ist, Spr. 12, 17. einer mit dem andern die Wahrheit reden, Zach. 8, 16. solche nicht verkaufen, Spr. 23, 23. vielmehr vertheidigen bis in den Tod, so wird der HErr vor sie streiten. Sir. 4, 33.

Sei beständig in deinem Wort und bleib auf einerlei Rede. Sir. 5, 12.

§. 6. (b) In der Lehre. Niemand sei wetterwendisch, daß er zur Zeit der Trübsal abfalle, Matth. 13, 21. Der allgemeine Lehrer hat unter Pilato ein gut Bekenntnis bezeuget, 1 Tim. 6, 13. und seine Lehre mit dem Tode versiegelt, Paulus befiehlt seinem Timotheo, 2 Tim. 3, 14. bleibe in dem c. 1, 13. was du gelernet hast; den Ebräern c. 13, 9. daß sie sich nicht von mancherlei fremder Lehre sollen umtreiben lassen, und den Ephesern, c. 4, 14. sie sollen sich nicht, wie Kinder, wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre. GOtt verspricht, solche, die in reiner Lehre und christlichen Wandel beharren, nicht zu verlassen, noch zu versäumen. Ebr. 13, 1. 5. (§. 4.)

§. 7. (c) Im Glauben und Liebe einen unermüdeten und ununterbrochenen Eifer zu beharren, den Willen GOttes zu erfüllen und der wahren Glükseligkeit zu geniesen, will GOtt von uns haben: Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und stark. 1 Cor. 16, 13. Seid feste und unbeweglich, 1 Cor. 15, 58. Paulus war bereit, sich nicht allein binden zu lassen, sondern auch zu sterben, um des Namens JEsu willen, Apsig. 21, 13. und wer mit ihm einen guten Kampf kämpfet und Glauben hält, dem wird auch die vollkommene Seligkeit beigelegt, 2 Tim. 4, 7. 8. Wir sind ja Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, welches GOtt geben wird denen, so im Glauben stark und feste bleiben vor ihm, Tob. 2, 17. 18.

Siebentausend Seelen hatten ihre Knie nicht gebeuget vor dem Baal, 1 Kön. 19, 18.
Abraham blieb beständig in Bezeugung seines Gehorsams gegen GOtt, 1 Mos. 22, 1.
Henoch führete ein göttlich Leben, bis ihn GOtt hinweg nahm, 1 Mos. 5, 24.
Joseph lies sich nicht verführen von Potiphars Weibe, 1 Mos. 39, 9.
Hiob hielt fest an seiner Frömmigkeit, Hiob 2, 9. 10.
Sadrach, Mesach und Abednego wollen Nebucadnezars Bild nicht anbeten, Dan. 3, 12. 17.
Matathias und seine Brüder 1 Macc. 2, 16. die Mutter nebst sieben Söhnen hielten am väterlichen Gesez, 2 Macc. 7, 1. f.
Hanna dienete GOtt mit Fasten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.
Stephanus wurde gesteiniget und rief: HErr JEsu, nimm meinen Geist auf, Apsig. 7, 58. 59.
Ezechias thät, das dem HErrn wohlgefiel, und blieb beständig auf den Wegen Davids, Sir. 48, 25.
Tobias blieb beständig in der Furcht GOttes, und dankete GOtt alle sein lebenlang, Tob. 2, 13.
Viele vom Volk Israel waren beständig, und wolten nichts unreines essen, 1 Macc. 1, 65.
Ein groser Hause, die alle beständig blieben am Gesez, 1 Macc. 2, 42.
Sie blieben aber beständig in der Apostein Lehre, und in der Gemeinschaft und im Brodbrechen, und im Gebet, Apsig. 2, 42.

§. 8. (d) Im Kreutz. Eine standhafte Geduld, die unvermutheten Zufälle, Widerwärtigkeiten, und unglücklichen Begebenheiten, sonderlich um Christi willen, anzunehmen und zu ertragen, ist ein offenbares Zeichen eines guten Streiters, der sich keiner Müh, Arbeit, Ungemach und Gefahr entziehet. 2 Tim. 2, 3. Er gedenket an seinen Herzog der Seligkeit, der ein solches Widersprechen, dessen man sich nicht versehen, von den Sündern mit unbeschreiblicher Geduld ertragen, Ebr. 12, 3. er stärket seinen Muth, in der gewissen Hofnung, daß es ihm in Himmel wird wohl belohnet werden. Matth. 5, 11. 12. Halte fest an GOtt, und leide dich und wanke nicht. Sir. 2, 2. f. S. Creutz, Geduld.

Hiobs Leiden war schwerer, als Sand am Meer, doch tröstet er sich mit der Auferstehung, c. 19, 15.
David war zu Leiden gemacht, Ps. 38, 18. und es ging ihm so übel, daß er war ein Schmach und Scheu worden, Ps. 30, 11. doch hoffete er auf den HErrn, und sprach zu ihm: du bist mein GOtt. v. 15.
Die Apostel hatten allewege Trübsal, ihnen war bange; aber sie verzagten nicht, 2 Cor. 4, 8.
Also sind auch Isaac, Jacob, Moses, und alle, die GOtt lieb gewesen sind, beständig blieben, und haben viel Trübsal überwinden müssen. Judith. 8, 20.

§. 9. Ihr gesegneten Seelen, die ihr die Wahrheit und den rechten Gottesdienst einmal erkannt, lasset euch von diesen Wegen nicht abwenden, sondern redet, glaubet und thut, was GOtt in seinem Wort von euch fordert, es begegne euch darüber, was da wolle. Lasset euch nichts scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu, unserm HErrn, ist, Röm. 8, 35-39. Der heilige Geist giebt euch das Zeugnis, daß ihr GOttes Kinder seid, Röm. 8, 16. und dieser Geist wird gewis auch aller eurer Schwachheit aufhelfen, v. 26. (vergl. §. 4.) Eure ganze Wallfahrt ist ein beständiger Krieg, darinne ihr Zeit eures Lebens mit dem Teufel, der Welt und eurem eignen Fleische zu kämpfen habt. Nur der, welcher überwindet, wird alles erben, Offenb. 21, 7. Sie ist ein beständiges Wettlaufen, dabei ihr nicht stille stehen dürfet, wenn ihr das Kleinod erlangen wollet, 1 Cor. 9, 24. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig, Matth. 24, 13.

§. 10. Also sind die Treu bis in Tod und das Leben eines wahren Christen zwei Stundengläser, die zu einer Zeit auslaufen müssen, wenn er anders die Seligkeit zur Beute haben will, Offenb. 2, 10. Eine Zeitlang GOttes Gebote vor Augen haben, hilft nicht. Wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit und thut böses, solte der leben? Nein. In seiner Uebertretung soll er sterben, Ezech. 18, 24. Wer weichen wird, an dem wird die Seele GOttes keinen Gefallen haben, Ebr. 10, 38. Wer einen guten Anfang macht und nicht beharret, dem wäre besser, daß er den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätte, 2 Petr. 2, 21. Machet euch darum keusch, ihr Wankelmüthigen Jac. 4, 8. und seid nicht Zweifeler in allen euren Wegen, c. 1, 8. Wer die Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche GOttes, Luc. 9, 62. Wetterwendische Christen, die nur nach ihrer Gemächlichkeit den Namen führen wollen, Matth. 13, 21. fallen aus ihrer Festung, 2 Petr. 3, 17. und finden keine Ruhe in der Zeit und Ewigkeit. Der wahre Glaube wanket nicht, Ebr. 11, 1. Glauben verlohren alles verlohren; denn das Ende dessen bringet die Seligkeit davon. 1 Petr. 1, 9. S. Abfallen.

Beständiglich. Grdt. Wohlgespannt, wie ein Bogen. Man könte es geben: mit starken Ton, dabei man die Kräfte anspannet. Ernstlich und nachdrücklich. Luc. 23, 10. wird dies Wort durch hart ausgedrücket.

Apollo überwand die Juden (er überzeugte sie mit starken Gründen). Apsig. 18, 28.

Bestätigen. (a) Etwas feste setzen, daß es zu bestimmter Zeit gehalten werde. (b) Einen Kauf in Richtigkeit bringen; (c) Etwas durch Unterschrift geltend machen. (d) Ein Testament mit Unterschrift, Besieglung, Zeugen und andern Gebräuchen, welche die Gesetze erfordern, insonderheit durch den Tod dessen, welcher es gemacht, bekräftigen und befestigen. Das Testament GOttes ist mit vielen und wiederhohlten Verheisungen und einem Eide befestiget, 1 Mos. 12, 2. welches, da er unveränderlich, an sich schon gnug; und ist auch durch den Tod seines Sohnes bestätiget.

(a) Den Brief von dem Fest Purim, Esth. 9, 29. 31. 32.
(b) Ephrons Acker wurde dem Abraham zum eignen Gut bestätiget, 1 Mos. 23, 17. 20.
(c) Darius soll das Gebot bestätigen, Dan. 6, 8.
(d) Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu, Gal. 3, 15. 17.

§. 2. (e) Etwas mit aller Glaubensfreudigkeit und unerschrockenen Muth ablegen. (1) In 1 Tim. 4, 5. heist es: sein Amt redlich ausrichten.

Der HErr aber stund mir bei und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätigt würde, und alle Heiden (sie) höreten, 2 Tim. 4, 17.

§. 3. (f) Von GOtt: (1) in Erfüllung bringen, und klar beweisen, daß alle Verheisungen Wahrheit. 1 Kön. 8, 20. 2 Chron. 6, 10. c. 10, 15. Jer. 28, 6.

GOtt will dem Isaac den Eid bestätigen, 1 Mos. 26, 3. Sir. 44, 24.
Elkana sprach: der HErr bestätige, was er geredet hat. 1 Sam. 1, 23.
Der die Weisen zurückkehret ꝛc. bestätigt aber das Wort seines Knechtes, und den Rath seiner Boten vollführet, Esa. 44, 26.

§. 4. (2) Einem ein ruhig und gesegnet Reich verleihen, und solches auf die Nachkommen bringen. S. Beständig §. 1. 1 Kön. 2, 24. (3) Fest setzen und machen, daß es nicht verrückt und geschmälert werde.

Er hatte dein, Sauls, Reich bestätiget über Israel für und für. 1 Sam. 13, 13.
Davids Saamen will GOtt sein Reich bestätigen. 2 Sam. 7, 12. 13. 1 Chron. 18, 11. 12. S. Saamen. von Salomons Reich. 1 Kön. 6, 12. 1 Chron. 23, 10. c. 29, 7. 2 Chron. 7, 18. von Josaphats, 2 Chron. 17, 5. von Rehabeams, 2 Chron. 11, 17. c. 12, 1.
Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätigt. Sprüchw. 16, 12. c. 25, 5.
(3) Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen; und die Gränze der Witwen bestätigen. Sprüchw. 15, 25.

§. 5. (g) Von Christo: befestigen (a) seinen Namen, indem er seine Herrlichkeit dadurch bewiesen, Phil. 2, 9. da er einen Krüpel durch den Glauben zum Gehen stark machte. (b) Die Verheisungen den Vätern geschehen, daß nemlich diese Wahrheit sind.

(a) Und durch den Glauben an seinen Namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet bestätigt seinen Namen. Apostg. 3, 16.
(b) Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener der Beschneidung gewesen um der Warheit willen GOttes zu bestätigen die Verheisung. Röm. 15, 8.

Beste. Das beste ist (a) was man seine Absichten zu erhalten, am geschicktesten hält. (b) Was vor allen andern den Vorzug hat, und alles andere von der Art übertrift.

(a) Der Mensch, wenn er gleich sein bestes gethan hat, so ist noch kaum angefangen. Sir. 18, 6.
(b) Die besten Speccreien, 2 Mos. 30, 23. Würze, Hoh. 4, 14. Früchte auf dem Acker, 2 Mos. 22, 5.
Die besten Aecker, 1 Sam. 8, 14.
Oel (das Fette des Oels) 4 Mos. 18, 12.
Die besten Kriegsleute (die vornehmsten, stärksten, streitbaresten). Richt. 3, 29. 2 Kön. 24, 16. Jer. 48, 15. Dan. 3, 20. c. 11, 15.
Der beste (die Fettigkeit des) Weizen, Ps. 81, 17. Ps. 147, 14.
Das beste von der Heerde (die Wahl der Heerde, ein auserlesen Schaaf). Ezech. 24, 5.
Das beste Kleid (das erste, welches man zuvor angehabt, oder das vornehmste). Luc. 15, 22.
Jacobs Kinder sollen dem Herrn des Landes Egypten von besten Früchten (vom Lobe des Landes) mit nehmen, 1 Mos. 43, 11.
Das Land Egypten steht dir offen, las sie am besten (bequemsten) Orte wohnen. 1 Mos. 46, 6. 11.
Und schlug darnieder die besten (junge Mannschaft) in Israel. Ps. 78, 31.
Wo das Land am besten war (je besser es im Lande stund) da (je mehr) stifteten sie die schönsten Kirchen. Hos. 10, 1.

§. 2. Der beste: Einer, den man in Vergleichung mit andern Bösewichtern vor den geringsten in der Bosheit halten soll. Weg: der Weg, den man erwählen und wandeln soll. *

Der beste unter ihnen ist, wie ein Dorn. Mich. 7, 4.
* Er wird ihn unterweisen den besten Weg. Ps. 25, 12.

§. 3. (c) Alle Begierde. Alles was man in Israel wünschen und erlangen kan, nemlich alle Ehre des Königreichs, und was damit vergesellschaftet.

Wes wird sein alles, was das beste in Israel (oder: an wem wird Israel Lust und Gefallen haben, als an dir). 1 Sam. 9, 20.

§. 4. (d) Dinge, die sich zutragen oder zu unterscheiden sind. Im Christenthum muss eine gute Prüfung, was gut oder böse, schädlich oder nüzlich, angestellet, und wohl entschieden werden, was das zuträglichste, vergl. Röm. 12, 2. Die Juden zählten 613. Gebote, und meineten, solche wären nicht alle von gleichem Werth, und daher entstund die Frage, welches das gröste sei? Matth. 22, 36. *

Strebet aber nach den besten (nüzlichsten Heiligungs-) Gaben, 1 Cor. 12, 31.
Daß ihr prüfen möget, was das beste sei. Philip. 1, 10.
* Und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das beste zu thun. Röm. 2, 18.

§. 5. Das beste hoffen von GOtt: sich alles guten zu ihm versehen, und festiglich glauben, daß er alles zu einem guten und nüzlichen Endzweck richten werde.

Die, so ihr den HErrn fürchtet, hoffet des besten von ihm, so wird euch Gnade und Trost allezeit wiederfahren. Sir. 2, 8.

§. 6. Von einem reden: sich eines annehmen, alles gute von ihm reden, und seine Handlungen nach der wahren Liebe beurtheilen: suchen: alle Mühe anwenden, um den Nutzen und Wohlfahrt einer Sache zu befördern: bei einem thun: einem nach Vermögen gutes erweisen, und sich dankbar erzeigen.

Jonathan redete das beste von David. 1 Sam. 19, 4
Mardachai redete das beste vor allen seinen Saamen, Esth. 10, 3
Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein bestes suchen. Ps. 122, 9.
Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr bestes redete. Jer. 18, 20.
Suchet der Stadt bestes. Jer. 29, 7.
So komm nun mit uns, so wollen wir das beste bei dir thun. 4 Mos. 10, 29.

§. 7. Aufs beste: (a) der bequemste, und werthgehaltenste Ort; (b) besser, als man sagen kan. 2 Tim. 1, 18. (c) Aufs beste vertreten: der heilige Geist ist unser Fürsprecher auf alle mögliche Art.

(a) Und ihr sehet auf den, der das herrlichste Kleid träget, und sprechet zu ihm: Setze du dich her aufs beste. Jac. 2, 3.
(b) Rüste dich aufs beste. Nah. 2, 2.
Den Jüden habe ich kein Leid gethan, wie du aufs beste weist. Apostg. 25, 10.
(c) Der Geist selbst vertrit uns aufs beste. Röm. 8, 26.

§. 8. Zum besten auslegen: die Pflichten der Liebe erfüllen: vergl. Sprüchw. 10, 12. Zum besten dienen: Zum ewigen Heil und Seligkeit beförderlich sein. GOtt ist zwar die einzige Ursache unserer Seligkeit, Esa. 43, 11. Eph. 2, 8. aber doch braucht er auch Mittel. Trübsalen halten den Menschen von Sünden zurück, treiben ihn zum Gebet, und befördern also das Gute. S. Creutz §. 20.

Wer alles zum besten ausleget, der machet ihm viel Freunde, Sir. 6, 5.
Die Hand unsers GOttes ist zum besten über alle, die ihn suchen. Esr. 8, 22.
Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Röm. 8, 28.

§. 9. Zum besten gedenken: alles gute von einem reden. (§. 6.) 1 Thess. 3, 6. Von GOtt: Eines gnädiger GOtt sein.

Gedenke mir, mein GOtt, zum besten alles, das ich diesem Volk gethan habe. Neh. 5, 19.
Gedenke meiner, mein GOtt, im besten. Neh. 13, 31.

Bestehen. (a) Beständig sein, bleiben. In seinem Zustand, Ansehn, Vermögen ꝛc. unveränderlich beharren. S. Beständig 2 Sam. 7, 16.

Aber nun wird dein Reich, Saul, nicht bestehen (in deinen Nachkommen). 1 Sam. 13, 14.
So lange der Sohn Isai lebet, auf Erden, wirst du, dazu auch dein Königreich nicht bestehen. 1 Sam. 20, 31.
Der Heuchler verläst sich auf sein Haus und wird doch nicht bestehen. Hiob 8, 15.
Der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen (mehr sein). v. 22.
Der Gottlose wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen. Hiob 15, 29. 31.

Der Gerechte bestehet ewiglich (ist eine unbewegliche Grundfeste). Sprüchw. 10, 25.
Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich (ohnerachtet alles Widerspruchs). Spr. 12, 19.
Der Gottlose besteht nicht (wird umgestosen) in seinem Unglück. Spr. 14, 32. vergl. Ps. 37, 16. 17.
Des Königs Thron bestehet durch Frömmigkeit. Spr. 20, 28.
Der Gottlose fähret mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, des Weg wird bestehen (der Gerechte wird seinen Weg ordentlich einrichten, weislich bessern). Spr. 21, 29.
Ein König, der die Armen treulich richtet, des Thron wird ewiglich bestehen. Sprüchw. 29, 14.
Wer heilige Lehre lernet, wird wohl bestehen. Weish. 6, 11.
Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren bestehen (allenthalben sicher stehen). Sir. 10, 23.
Eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. Matth. 12, 25. Marc. 3, 25. Luc. 11, 17.
Wie mag denn des Satans Reich bestehen? Matth. 12, 26. Marc. 3, 26. Luc. 11, 18.
Der Teufel ist nicht bestanden (blieben) in der Wahrheit (sondern gefallen). Joh. 8, 45.
Auf daß der Vorsatz GOttes bestünde (bliebe) Röm. 9, 11.
Auf daß die Wahrheit des Evangelii bei euch bestünde (und nicht in Zweifel gezogen würde). Gal. 2, 5.
Aber der feste Grund GOttes bestehet (kan nicht umgestosen werden) und hat dieses Siegel: der HErr kennet die Seinen rc. 2 Tim. 2, 19.

§. 2. (b) Das Bestehen, die Subsistenz eines jeden Geschöpfes, da es bleibet, was es durch die göttliche Kraft hat angefangen zu sein. Einzelne Stücke dieses oder jenes Geschöpfes bestehen so lange, als es GOtt seiner Ehre dienlich hält. Die Art und das Geschlecht bis an den jüngsten Tag. Christus erhält alles in seinem Wesen, Ordnung und Uebereinstimmung durch seine Allmacht, und träget alle Dinge durch sein kräftig Wort. vergl. Ebr. 1, 3. Joh. 5, 15.
Alles, was GOtt thut, bestehet immer. Pred. 3, 14.
Summa: durch sein Wort bestehet alles. Sir. 43, 28.
Er ist vor allen, und es bestehet alles in (durch) ihm. Col. 1, 17.

§. 3. (c) Gültig, tüchtig sein; um eine vorhabende Absicht auszuführen. Von statten gehen, Ezech. 17, 14.
Ob solch Thun (Worte) Mardachai bestehen (gelten) würde. Esth. 3, 4.
Es war aber vor Alters her in Israel eine solche Gewohnheit ;; daß allerlei Sache bestünde (durch ein äusserlich Zeichen bestätigt). Ruth 4, 7.
Die Anschläge werden zunichte, wo nicht Rath ist; wo aber viel Rathgeber sind, bestehen sie. Sprüchw. 15, 22.
Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet. Spr. 20, 18.
Also spricht der HErr, HErr, es soll nicht bestehen, noch also gehen. Esa. 7, 7.
Beredet euch und es bestehe nicht, denn hie ist Immanuel. Esa. 8, 10.
Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefält. Esa. 46, 10.
Auf daß alle Sache bestehe in zweier oder dreier Zeugen Munde. 5 Mos. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.

§. 4. (d) Vermögend sein, sich einem andern zu widersetzen, mit ihm zu streiten, und die Oberhand behalten. (e) Im geistlichen Kampf Stand halten, und als ein rechtschafner Streiter seinen Posten behaupten.
Wer kan wider die Kinder Enak bestehen? 5 Mos. 9, 2.
Wer kan vor dem Neid bestehen. Spr. 27, 4.
Wie gehts zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen und mögen nicht bestehen? Jer. 46, 15. 21.
Kein Thier konte vor dem Widder bestehen. Dan. 8, 4. dieser nicht vor dem Ziegenbock, v. 7.
Der König gegen Mittag wird nicht bestehen. c. 11, 25.
Und die Bogenschützen sollen nicht bestehen. Amos 2, 15.
(e) So bestehet nun in der Freiheit, Gal. 5, 1.
Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Eph. 6, 11.
Also meine Lieben bestehet in dem HErrn (bleibt standhaft in dem Glauben an Christum und gottseligen Wandel). Phil. 4, 1.

§. 5. (f) Unerschrocken und unverzagt sein, und einem, sich auf seine gerechte Sache verlassend, vor Augen treten. Vor GOtt, dem Herzenskündiger und seinem gerechten Gericht kan kein Mensch bestehen; denn wer will einen reinen finden, wo keiner ist. Hiob 14, 4. Wenn GOtt alle Schwachheit-Sünden zurechnen wolte, so würden alle Menschen verdammt. Wohl dem, der mit Hiskia sich trösten kan: Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit vollkommenem Herzen, und habe gethan, was dir gefallen hat. Esa. 38, 2. (g) Bei des Meßia genauen Untersuchung die Probe aushalten, gerecht und ohne Sünde sein. Wer bedarf keines Mitlers?
Ein Mensch mag nicht gerechtfertigt bestehen vor GOtt. Hiob 9, 2.
Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen. Ps. 5, 6.
So du, HErr, wilt Sünde zurechnen, wer wird bestehen? Ps. 130, 3.
Es ist kommen der grose Tag seines Zorns, und wer kan bestehen? Offenb. 6, 17.
(g) Wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Mal. 3, 2.

§. 6. (h) Stille stehen, aufhören. (i) Auf etwas (1) sich gründen, (2) durch Beifall feste setzen. Apstg. 27, 12.
(1) Alsbald bestund ihr der Blutgang. Luc. 8, 44.
(2) Auf daß euer Glaube bestehe (sei) nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf GOttes Kraft. 1 Cor. 2, 5.

§. 7. (k) Darauf: etwas bekräftigen, betheuren, daß es sich so verhalte. Apstg. 12, 15. (l) Aus und in etwas: sich aus und in etwas feste zusammen setzen.
(l) Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der Himmel vor Zeiten auch war, dazu die Erde aus Wasser und im Wasser bestanden durch GOttes Wort. 2 Petr. 3, 5. vergl. 1 Mos. 1, 2. 6. Ps. 24, 2.

§. 8. Auf Befehl des Schöpfers hat sich die Erde aus dem Schleim der Wässer feste und dichte zusammen gezogen, und durch ebendasselbe wird sie benetzet, befeuchtet und zusammen gehalten, da sie sonsten ein trockner und unfruchtbarer Staub sein würde.

§. 9. (m) Mit Lügen: als ein Lügner erfunden werden. (n) Mit Schanden: (1) zu schanden werden, Schimpf und Spott davon tragen; (2) sich aus Scham verkriechen, das Ansehen verlieren, zu Ende gehen.
(m) Doch weil ihr habet angehaben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde (es wird vor eurem Angesicht sein, ob ich lüge). Hiob 6, 28.
Schäme dich, daß du übel bestehest in deiner Rechnung. Sir. 41, 24.
(1) Es werden mit Schanden bestehen, die da Garn wirken. Esa. 19, 9.
Und ihre Inwohner geschwächt und zaghaft werden, und mit Schanden bestehen. Esa. 37, 27.
Die Götzenmacher müssen allesamt mit Schanden und Hohn bestehen. c. 45, 16.
Darum werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solch Gräuel treiben. Jer. 6, 15.
Meine Feindin wirds sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die jezt zu mir saget: Wo ist der HErr, dein GOtt? Mich. 7, 10.
(2) Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen rc. Esa. 24, 23.
Denn es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Gesichten (weil keine Weissagung mehr gelten wird, vergl. Dan. 9, 24.), Zach. 13, 4.

Bestellen. (a) Etwas in richtige Ordnung und Verfassung bringen, damit dessen Verwirrung einem dieses oder jenes auszuführen nicht hinderlich falle.
Bestelle dein Haus, Hiskia, denn du wirst sterben (nach dem ordentlichen Lebensziel und der Krankheit Gefahr) und nicht lebendig bleiben. Esa. 38, 1.

§. 2. (b) Etwas wider hervorsuchen, und sich von neuem belieben lassen; (c) wieder aufrichten.
(b) Und bestelletest deine Unzucht, wie in deiner Jugend. Ezech. 23, 21.
(c) Hasset das böse, und liebet das gute; bestellet das Recht im Thor. Amos 5, 15.

§. 3. (d) Etwas beschliesen, (e) einem etwas übergeben, (f) einem einen Ort anweisen um sich da aufzuhalten; (g) ausmachen und zubereiten.
(d) Und bestelleten, daß das Osterfest ausgerufen würde unter Hiskia. 2 Chron. 30, 5.

(e) Zu der Zeit bestellete David zum ersten dem HErrn zu danken (den ersten Aufsatz von dem 105. und 96. Ps.) 1 Chr. 17, 7.

(f) Las den Mann umkehren und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast. 1 Sam. 29, 4.

(g) Boten musten JEsu eine Herberge bestellen. Luc. 9, 52.

§. 3. (h) Von Besetzung eines Amts.

Der Priester Jojada bestellete die Aemter im Hause des HErrn. 2 Kön. 11, 18. 2 Chron. 23, 18.

Arbeiter zum Hause des HErrn. 2 Kön. 12, 11. die andern vorgesetzet waren, 2 Kön. 22, 5. 2 Chron. 34, 10.

Etliche waren bestellet über die Gefäse. 1 Chron. 10, 29.

Josaphat Richter im Lande, 2 Chron. 19, 5. einige über das Gerichte des HErrn, v. 8.

Thorhüter, Neh. 7, 1. 3. c. 13, 19. Jer. 37, 13.

Ahasverus Befehlshaber in allen seinen Landen. Esth. 2, 3.

Darum lieben Brüder sehet euch um nach sieben Männern ꝛc. welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. Apstg. 6, 3.

§. 4. (h) Einen oder mehrere zu dieser oder jener Verrichtung ausersehen, und ihm Ort und Stelle anweisen, solches nach seinem Befehl auszuführen. 2 Kön. 10, 24.

Josua bestellete einen Hinterhalt. Jos. 8, 2.

Männer vor die Höle, darinne die fünf Könige der Amoriter waren. c. 10, 18.

Die Männer zu Sichem einen Hinterhalt. Richt. 9, 25.

Die Israeliten auf Gibea, c. 20, 29. 36.

Schaffet und bestellet Klagweiber. Jer. 9, 17.

Setzet Wächter, bestellet die Hut (einen Hinterhalt). Jer. 51, 12.

§. 5. Aecker bestellen. Im Grdt. steht nichts von Aeckern, sondern das Wort heißt eigentlich: in viele Theile theilen, daß also Jeremias nach Anathoth, wo ihm etwa ein Befreundter gestorben, gegangen, damit er unter dem Volk, unter den übrigen Miterben, seinen Theil empfangen möchte. Weil aber auch das Wort figürlich bedeutet: mit freundlichen Worten reden, so wird es so übersetzet:

Ging (da der Feind auf eine zeitlang abgezogen) Jeremias aus Jerusalem und wolte ins Land Benjamin gehen, Aecker zu bestellen unter dem Volk. Damit er von daraus, von daher, nicht daselbst mit freundlichen Vorstellungen etwas bei dem Volke möchte ausrichten, da ihn die Vornehmsten zeither in seinem Amt gehindert, um durch wahre Buse den Zorn GOttes abzuwenden. Jer. 37, 12.

§. 6. (i) Von GOtt. (1) Einem ein Land zu bewohnen geben; (2) senden; (3) absondern, heiligen, zurüsten. Jer. 47, 7.

(1) Und will nicht mehr den Fus Israel lassen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern bestellet habe. 2 Chron. 33, 8.

(2) O Jerusalem, ich will Wächter auf deine Mauren bestellen ꝛc. Esa. 62, 6. vergl. Matth. 9, 38.

(3) Ich habe Verderber über dich bestellet (als meine geheiligte Werkzeuge) einen jeglichen mit seinen Waffen. Jer. 22, 7.

Bestie. Ein jedes unvernünftiges Thier. 1 Macc. 6, 37. ein Elephant.

Bestimmen. (a) Verabreden, abmessen, nach vorhergegangener Ueberlegung feste setzen.

Einen Ort, Jos. 8, 14. Eine Zeit, 2 Sam. 20, 5. Dan. 1, 8. Tob. 10, 3. Gal. 4, 2. Esr. 10, 14. Neh. 2, 6. c. 10, 34. c. 13, 31. Esth. 2, 12. c. 9, 31. einen Tag. Apstg. 28, 3.

Die bestimmten Ziegel (die aufgelegte Anzahl). 2 Mos. 5, 16.

Saul wartete auf die Zeit von Samuel bestimmt. 1 Sam. 13, 8. 11.

Leihe deinem Nächsten, wenn ers bedarf; und du ander, giebs auch wieder zu bestimmter Zeit. Sir. 29, 2.

§. 2. (b) Einen an einen Ort bestellen; (c) benennen, und ausersehen; (d) verordnen, 2 Kön. 25, 30. 2 Chron. 8, 13. (e) abfordern, abnöthigen. Judith 8, 11.

(b) Jonathan den David aufs Feld. 1 Sam. 20, 35.

(c) Städte mit Namen, 1 Chron. 7, 65.

§. 3. Der bestimmte Tag, Apstg. 12, 21. war ein Fest, und zwar der andere Tag desselben, welches zu Ehren des Kaisers Claudii begangen wurde.

§. 4. (d) Von GOtt. (1) Etwas nach heiligen Rathschlus feste setzen, beschliesen, gleichsam abzahlen. (2) Anweisen; (3) verordnen, einsetzen.

(1) Eine Zeit, da allerlei Vieh in Egypten starb. 2 Mos. 9, 5.

Der HErr lies Pestilenz kommen bis zur bestimmten Zeit. 2 Sam. 24, 15.

Er, der Mensch, hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden steht bei dir. Hiob 14, 5. Sir. 17, 3. c. 37, 28.

Die bestimmten Jahre sind kommen, und ich gehe hin des Wegs, den ich nicht wieder kommen werde. Hiob 16, 22.

Das Grab ist das bestimmte Haus aller Lebendigen. Hiob 30, 23.

Es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein iegliches währen solte. Dan. 7, 12.

Das Ende hat seine bestimmte Zeit. (Es zielet dies alles auf die bestimmte Zeit des Endes). Dan. 8, 19.

Siebenzig Wochen sind genau bestimmt (abgehauen) über dein Volk. Dan. 9, 24.

Das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmt. Dan. 11, 27.

(2) Einen Ort, dahin der flohe, welcher nicht vorsetzlicher Weise einen Todschlag begangen. 2 Mos. 21, 13. Jos. 20, 9.

(3) Von Feiertägen, Coloss. 2, 16.

Bestreichen. Siehe Besprengen. Wenn die Juden die Fladen in Form eines Kreutzes mit Oel bestrichen, 3 Mos. 2, 4. 4 Mos. 6, 5. so ist es zum Vorbild des Kreutzes Christi geschehen.

Von dem Blut des Osterlamms wurden die Pfosten und oberste Schwelle mit einem Büschel Isopen bestrichen. 2 Mos. 12, 7.

Judith bestrich sich mit köstlichen Wasser. Judith 16, 10.

Bestreiten. Eine Stadt belagern und erobern.

Josua bestritte Lachis, Jos. 10, 31. Eglon, v. 34. Hebron, v. 36. Debir. v. 34.

O daß ich ruhen möchte zur Zeit des Trübsals, da wir hinauf ziehen zum Volk, das uns bestreitet (überfält). Habac. 4, 16.

§. 2. Ein neues hat GOtt erwählet, er hat die Thore bestritten. Richt. 5, 8. Einige: Als die Israeliten neue Götter erwählet, da hat GOtt durch die Feinde die Thore bestritten. Andere: GOtt fing etwas neues an; da war wieder Brod in den Thoren. Nemlich da Debora aufkam, brachten die Bauren wieder Proviant und Zufuhr in die Städte.

Bestreiter. Verfolger, welche nicht in der Güte abstehen wollen, sondern einem bis aufs Blut zusetzen.

HErr, haddere mit meinen Hadderern; streite wider meine Bestreiter. Ps. 35, 1.

Besuchen. (a) Zu einem andern gehen, sich seines Zustandes erkundigen, und nach Gelegenheit demselben mit Rath, Hülfe und Trost beispringen.

Simson besuchte sein Weib zu Timnath. Richt. 15, 1.

David seine Brüder im Lager, 1 Sam. 17, 18.

Beschwere dich nicht die Kranken zu besuchen, denn um deswillen wirst du geliebet werden. Sir. 7, 39.

Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht (in meinen Gliedern). Matth. 25, 36. 43.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor GOtt dem Vater ist der, die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt halten. Jac. 1, 27.

§. 2. (b) Nachsehen, wie es mit einer Sache stehe, Esr. 7, 14. (c) durchsuchen und nehmen, was dem andern angenehm. 1 Kön. 20, 6.

§. 3. (d) Eine Untersuchung anstellen und die evangelische Süßigkeit überlegen und erforschen.

Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein lebelang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen. Ps. 27, 4.

Zur selbigen Zeit solt ihr nicht mehr die Bundeslade besuchen (welches jährlich im A. T. dreimal geschahe). Jer. 3, 16.

§. 4. (e) Das Amt eines getreuen Hirten bei den ihm anvertrauten Seelen in acht nehmen.

Ihr habt meine Heerde zerstreuet, und verstossen und nicht besucht. Jer. 23, 2.

Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, (um die Verlohrnen sich nicht bekümmern). Zach. 11, 16.

§. 5. (f) Von GOtt: in Gnaden heimsuchen. Es zeigt eine besondere Art seiner Zunäherung oder Gegenwart an. S. Begegnen. GOtt besucht nemlich das Herz in Gnaden, wie ein Herr, der nach seinem Knechte sieht, was er macht.

macht. Wenn die Zeit der Trübsal allen Trost zu verdunkeln scheint, erfreuet GOtt mit seinem Licht.

Du prüfest mein Herz und besuchest es des Nachts. Ps. 17, 3.
Dich wird man heisen die besuchte und unverlassene Stadt. Esa. 62, 12.
Wenn zu Babel die siebenzig Jahr aus sind, so will ich euch besuchen, und will mein gnädiges Wort über euch erwecken, Jer. 29, 10.
Und baten alle den HErrn von ganzem Herzen, daß er sein Volk Israel besuchen wolte. Judith 4, 14.
Gelobet sei der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besucht und erlöset sein Volk. Luc. 1, 68.
Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe. Luc. 1, 78.

Besudeln. (a) Sich leiblich verunreinigen, (b) auf levitische Art, wenn einer etwas unreines angerühret oder gegessen. 3 Mos. 11, 43. Klagl. 4. 14.

(a) Ich habe meine Füsse gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln. Hohel. 5, 3. (eine Probe geistlicher Trägheit).
Wer Pech angreift, der besudelt sich damit. Sir. 13, 1.

§. 2. (b) Sich mit Sünden beflecken.

Ruben hat seines Vaters Bette besudelt. 1 Mos. 49, 4. vergl. c. 35, 22. (S. Aufsteigen.)
Und die Gottesfürchtigen fliehen solches (Böse) und besudeln sich nicht mit dieser Sünde. Sir. 23, 16.
Der hat wenig Namen zu Sarden, die nicht ihre Kleider (mit dem Unflat grober Sünden) besudelt haben. Offenb. 3, 4.

§. 3. (c) Von Christo, welcher nach siegreich ausgeführten Leiden sein Gewand mit Blut bespritzt.

Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gesprizt, und ich habe all mein Gewand besudelt. Esa. 63, 3.

Betagt. Einer, der ein ziemlich Alter auf sich und muthmaslich nicht lange mehr zu leben hat.

Isai ward betagt unter den Männern (unter die alten Männer gekommen). 1 Sam. 17, 12.
Eleasar war betagt, 2 Macc. 6, 18.
Hanna, Luc. 1, 18.

Betah. Zuversicht, Sicherheit. Eine Bergstadt in Syrien, welche David dem HadadEser abgenommen. 2 Sam. 8, 8.

Betasten. (a) Mit Händen begreifen.

Laban (durchsuchte und) betastete Jacobs Hausrath. 1 Mos. 31, 34. 37.
Und unsere Hände betastet haben, vom Wort des Lebens. 1 Joh. 1, 1.

§. 2. Die Jünger Christi, nicht nur Thomas, Joh. 20, 27. sondern auch andere, Luc. 24, 39. haben Christum nach seiner Auferstehung befühlet, um sowohl von seiner Auferstehung, als auch der Gewisheit seines wahrhaftigen und nicht phantastischen Leibes überzeuget zu werden.

§. 3. (b) Geistlicher Weise die Zitzen begreifen lassen; GOtt, dem einzigen nicht treu bleiben, sondern die Liebe den Götzen zuwenden; der Heiden Lebensart annehmen.

Sie (die Jüden) liesen die Zitzen ihrer Jungfrauschaft betasten. Ezech. 23, 3. 8. 21.

Betäuben. Den Leib gleichsam mit Schlägen bezwingen; wie etwa ehedessen bei dem Ringen üblich war, daß der Ueberwinder, nachdem er seinen Gegner niedergeworfen, mit Schlägen so zurichtete, daß jederman sehen konte, daß er überwunden. Paulus bezwang den Leib der Sünden, hielt sein Fleisch in Zaum, nicht etwa durch eine baalitische Ritzung, 1 Kön. 18, 28. oder papistische Geiselung, welche wider 3 Mos. 19, 28 5 Mos. 14, 1. sondern seine Meinung ist diese: Ich bin mit allem Fleis auf die Bekehrung vieler Seelen bedacht, und gebe mit meinem Eifer ein Beispiel, wie alle rechtschafne Christen, die nach der Krone des Lebens ringen, in dieser Welt unter unermüdeten Kampf und Streit solches thun sollen. Ich kreuzige mein Fleisch, Röm. 6, 6. töde des Fleisches Geschäfte, Röm. 8, 13. die Glieder, so auf Erden sind, Coloss. 3, 4. lege den alten Menschen ab und den neuen an, Eph. 4, 22. 24. Coloss. 3, 9. 10. vergl. Matth. 18, 8. und anbei brech ich sowohl vor meine Person, als auch im Dienst anderer aller Bequemlichkeit des Leibes ab, Röm. 13, 14. und eile mit freudigen Geist in gewisser Zuversicht gen Himmel.

Ich betäube meinen Leib und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige und selbst verwerflich werde. 1 Cor. 9, 27.

Beten. Bauch. Eine Stadt im Stamm Asser, drei und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden gelegen, Jos. 19, 25.

Beten. S. Gebet. (a) Seine Andacht haben. Dem Geber alles Guten nicht nur um Wohlthaten bitten, sondern auch vor die empfangenen danken. Denn die Danksagung ist ein Stück des Gottesdienstes. Beten und danken aber sind zwei nothwendige Pflichten eines Christen, deren sich dieser ohne Unterlas unterziehen soll; denn wir bedürfen GOttes Gnadengaben und Güter alle Augenblicke, und empfahen auch solche alle Augenblicke. 1 Thess. 5, 17. 18. S. Gebet.

Vernimm mein Schreien mein König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. Ps. 5, 3.
Ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun. Ps. 141, 5.
Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölen war. Ps. 142, 1.
Um Weisheit soll man beten. Sprüchw. 2, 3.
Ob ihr schon betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts. Esa. 1, 15.
Bete für sie (Babel) zum HErrn. Jer. 29, 7.
Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten (wieder hieher bringen). Jer. 31, 9.
Ob sie vielleicht sich mit Beten vor dem HErrn demüthigen wolten, und sich bekehren ein jeglicher von seinem bösen Wesen. Jer. 36, 7.
Darum sollen wir : : mit Thränen vor ihm beten. Judith 8, 14.
Und danke GOtt allezeit, und bete, daß er dich regiere. Tob. 4, 20.
Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben; und wenn er betet, so wird er erhöret. Sir. 3, 6.
Wenn du betest, so zweifle nicht. Sir. 7, 10.
Wenn du betest, so mache nicht viel Worte. Sir. 7, 15.
Wenn einer betet, und wiederum fluchet, wie soll den der HErr erhören. Sir. 34, 29.
Und denket, wie er früh aufstehe, den HErrn zu suchen, der ihn geschaffen hat; und betet vor dem Höchsten. Sir. 39, 6
Er thut seinen Mund getrost auf, und betet vor des ganzen Volks Sünde. Sir. 39, 7.
Ich betete zu GOtt wider ihren Grimm, und flehete um Erlösung vom Tode. Sir. 51, 13.
Wenn du betest, solst du nicht sein, wie die Heuchler, die gerne stehen und beten : : an den Ecken. Matth. 6, 5.
Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schleus die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen. Matth. 6, 6.
Wenn ihr betet, solt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden. Matth. 6, 7.
Darum solt ihr also beten: Vater unser rc. Matth. 6, 9. Luc. 11, 2.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Matth. 26, 41. Marc. 14, 38. Luc. 22, 40.
Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet rc. Marc. 11, 25.
Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wenn es Zeit ist. Marc. 13, 33.
HErr lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete. Luc. 11, 1.
Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, daß man allezeit beten und nicht las werden solte. Luc. 18, 1.
Es giengen zwene Menschen hinauf in den Tempel zu beten rc. der Pharisäer stund und betete bei sich also. Luc. 18, 10. 11.
So seid nun allezeit wacker und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen. Luc. 21, 36.
Stehet auf und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Luc. 22, 46.
Diese alle waren stets bei einander einmüthig mit beten und flehen. Apstg. 1, 14.
Und da sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammlet waren. Apstg. 4, 31.
Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichen Seufzen, Röm. 8, 26.

Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch unsern HErrn JEsum Christ, und durch die Liebe des Geistes, daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu GOtt. Röm. 15, 30.
Ein iglicher Mann, der da betet und weissaget, und hat etwas auf (und zugleich vor) dem Haupt, der schändet sein Haupt. 1 Cor. 11, 4. von Weibe, v. 5. 13.
Wer mit Zungen redet, der bete also, daß ers auslege. So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist. Ich will beten mit dem Geist und will beten auch im Sinn. 1 Cor. 14, 13. 14. 15.
Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist. Eph. 6, 18.
Und daselbst nun bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkentnis und Erfahrung. Phil. 1, 9. Coloss. 1, 9.
Wir danken GOtt und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und beten allezeit für euch. Coloss. 1, 3.
Betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die Thür des Worts aufthue. Coloss. 4, 3.
Lieben Brüder betet für uns. 1 Theff. 5, 25. 1 Tim. 2, 4.
Betet ohne Unterlas. 1 Theff. 5, 17.
So will ich nun, daß die Männer beten, an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. 1 Tim. 2, 8.
Leidet jemand unter euch; der bete. Jac. 5, 13.
Ist jemand krank : : und lasse für sich beten. ebend. v. 14.
Bekennet einer dem andern seine Sünde, und betet für einander. ebend. v. 16.
Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist und betet. Judä 10.

§. 2. Wer an seinen Schöpfer gedenket, und ihm den gehörigen Dienst erweisen will; kan und soll zwar aller Orten beten; doch hat GOtt dem öffentlichen Gebet im Tempel eine besondere Verheisung beigesetzet. 1 Kön. 8, 33. 35. 42. 44.

§. 3. Christus, der Geliebte seines Vaters, vor dem man beten soll, * war immer im Gebet. Er betete vor sich, seine Jünger und seine Gemeine, davon das 17. Cap. Johannis einen schönen Beweis giebet. Er suchte öfters die Einsamkeit um sein Herz recht vor seinem Vater auszuschütten. Er betete vor seinem Leiden, Matth. 26, 36 - 42. Luc. 22, 41. in seinem Leiden, Matth. 26, 46. und bei dessen Beschlus lies er die Worte hören: **Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.** Luc. 23, 34. Der Versöhner hat uns dadurch lehren wollen, wie das Leiden dieser Zeit ohne Gebet nicht könne überwunden werden, Röm. 12, 12. Jac. 5, 13. und zugleich ein Muster der Nachfolge gegeben, daß wir uns, da er, als unser Herzog des Lebens so fleissig gebetet, vielmehr in einem demüthigen Gebet beständig üben sollen.

* Man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. Ps. 72, 15.
Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit. Ps. 69, 14.
Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich. Ich aber bete. Ps. 109, 4.
JEsus stieg auf einen Berg alleine, daß er betete. Matth. 14, 23. Luc. 6, 12. c. 9, 18. Marc. 6, 46.
Da wurden Kindlein zu ihm bracht, daß er die Hände auf sie legte und (für sie) betete. Matth. 19, 13.
Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete. Matth. 26, 36. 39. zum andernmal, v. 42. zum drittenmal, v. 44. Marc. 14, 35. 39. Luc. 21, 41. 44.
Und JEsus gieng in eine wüste Stätte und betete. Marc. 1, 35. Luc. 5, 16.
JEsus gieng auf einen Berg (mit Petro, Johanne und Jacobo) zu beten; und da er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders ꝛc. Luc. 9, 28. 29.

§. 4. In der Schrift finden wir viele aufgezeichnet, welche bei dieser und jener Gelegenheit zu GOtt ein andächtig Gebet abgeschicket.

Abraham betete zu GOtt wegen Abimelechs, dessen Weibes und Mägde. 1 Mos. 20, 17.
Isaac war ausgegangen zu beten. 1 Mos. 24, 63.
Hanna betete um fruchtbar zu werden, 1 Sam. 1, 10. 12. vergl. 1 Sam. 2, 1.
Samuel betete vor dem HErrn, um zu erfahren, was er mit dem Volk machen solle, da solches einen König verlangte. 1 Sam. 8, 6.
Samuel will nicht ablassen vor das Volk zu beten, ob sie gleich sich einen König ausgebeten. 1 Sam. 12, 23.
David hat sein Herz funden, daß er ein Gebet zu GOtt betet. 2 Sam. 7, 27. 1 Chron. 18, 25.
Elisa betete zu dem HErrn, da er einen vom Tode erwekte, 2 Kön. 4, 33. daß GOtt dem Knaben die Augen öfnen solte um die feurige Rosse und Wagen zu sehen. 2 Kön. 6, 17.
Hiskia betete, da Sanherib auf seine Macht trotzete, 2 Kön. 19, 20. 2 Chron. 32, 20. in seiner Krankheit, 2 Kön. 20, 2. Esa. 37, 15.
Es betete Esra, c. 10, 1. Nehemia, c. 1, 4. 6. c. 4, 9. Jeremia, c. 32, 16. Daniel c. 9, 3. 4. 20. des Tages dreimal, Dan. 6, 10. Jona in dem Leibe des Wallfisches, Jon. 2, 2. Alles Volk, Judith 6, 13. 15. Sir. 50, 19. die Judith, c. 10, 11. c. 12, 9. c. 13, 5. Tobias, c. 3, 1. und Sara, Tob. 3, 12. Judas mit dem Volk, 1 Macc. 3, 44. Onias, 2 Macc. 3, 33. das Volk unter der Stunde des Räucherns, Luc. 1, 10. die Apostel, Apostg. 1, 24. Saulus, Apostg. 9, 11. Petrus Apstg. 9, 40. Cornelius, Apstg. 10, 2. Paulus und Silas, Apostg. 16, 25.

§. 5. Im Namen JEsu beten heißt: sich im Glauben auf Christi, des allgemeinen Mitlers zwischen GOtt und Menschen, Befehl, Gnugthuung und Verdienst gründen, und so sein Gebet, in einem glaubigen Vertrauen auf den Erlöser, zu GOtt abschicken.

Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem (JEsus, der da der wahre Meßias sei, ob wohl zuvor insgemein in des Meßiä) Namen, Joh. 16, 24.

§. 6. (b) Zu den Götzen sein Gebet thun. Esa. 44, 17. Weish. 13, 17.

§. 7. Gegen der Sonnen Aufgang beten. Ezech. 8, 16. Die Heiden, sonderlich die Perser und Chaldäer 5 Mos. 17, 2. 3. Dan. 6, 10. wendeten sich, wenn sie beteten, mit dem Angesicht gegen den Aufgang der Sonnen, und in dieser Stellung rufeten sie die Sonne, als einen Gott an, 2 Kön. 23, 12. Es war solches eine grobe Abgötterei, da sie die Kreatur dem allmächtigen Schöpfer vorzogen. GOtt hatte seinem Volk befohlen, sich im Gebet gegen Abend zu wenden, wie denn der Altar in der Stiftshütte und in dem Tempel gegen Abend gestanden, 2 Mos. 26, 37. 36. Capit. 1 Kön. 6. damit sein Volk nicht das Ansehen haben möchte, als wenn es der Heiden Weise hätte, und ebenfals die Sonne anbetete. Die alten Christen beteten zwar gegen Morgen, aber die Sonne der Gerechtigkeit an. (S. Altar §. 11.)

§. 8. (c) Eine Judenschule halten. Apstg. 16, 13.

Bethabara. Durchgang. Ein Ort, wo man über den Jordan zu fahren pflegte, vier Meilen von Jerusalem. Johannes hielt sich allda wegen des Taufens auf, Joh. 1, 28. weiln da immer viele Leute waren.

Beth-Anath. Ein Haus der Plage; Armenhaus. Eine feste Stadt in dem Stamm Naphthali, fünf und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. Jos. 19, 38. Richt. 1, 33.

Bethania. Palmenhaus, weiln da herum viele Palmen- und Feigenbäume stunden. (a) Ein Flecken, welcher eine deutsche Meile von Jerusalem lag, Joh. 11, 18.

Da wurde JEsu im Hause Simonis ein Glas köstliches Nardenwasser auf sein Haupt gegossen. Matth. 26, 6.
Da haben Lazarus und dessen beide Schwestern gewohnt. Joh. 11, 1. c. 12, 1.

§. 2. (b) Die Gegend am Oelberge, ohngefehr halben Wegs nach den Flecken (§. 1.) zu. Marc. 11, 11. 12.

Da blieb JEsus über Nacht, Matth. 21, 17.
Von da aus sendet JEsus seiner Jünger zween in den Flecken. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.
Da segnet JEsus seine Jünger, Luc. 24, 50.

Beth-Anoth. Ein Haus der Betrübnis. Eine Stadt in dem Stamm Benjamin, welche einige vor Bethanien halten. Jos. 15, 59.

Beth-Araba. Ein Haus der Verwüstung. Eine Stadt in der Wüsten zwischen Juda und Benjamin, drei Meilen von Jerusalem. Jos. 15, 6. 61. c. 18, 22.

Beth-

Beth-Aran, Beth-Haram. Ein Haus der Höhe. Eine Stadt der Amoriter, welche die Kinder Gad einnahmen, und von neuem befestigten, sieben Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27.

Beth-Aven. Ein Haus der Ungerechtigkeit, Sündenhaus. (a) Ein kleiner Ort, davon die dabei liegende Wüste den Namen hatte, welcher nicht weit von Ai und Bethel in dem Stamm Ephraim lag. Jos. 7, 2. c. 18, 12. (b) die Stadt Bethel, weil sich solche durch Abgötterei an dem HErrn versündiget, und also aus einem Bethel, einem Hause GOttes, ein Beth-Aven, ein Haus der Eitelkeit und Ungerechtigkeit geworden. Hos. 4, 15. c. 5, 8. c. 10, 5.

(a) Bis dahin wurden die Philister zu Sauls Zeiten geschlagen. 1 Sam. 13, 5. c. 14, 23.

(b) Bethel wird Beth-Aven (d. i. zu nichte) werden. Amos 5, 5.

Bethaus. Eigentlich die Benennung des Tempels der Juden. Er hies so, (a) weiln derselbe vornemlich in der Absicht aufgebauet war, daß darinne das öffentliche Gebet verrichtet werden solte, 1 Kön. 8, 43. und (b) weiln der Gottesdienst, der auch durch das Gebet angedeutet wird, darinne verrichtet wurde. Unsere Kirchen sind in diesem Stück dem Tempel gleich, und wenn wir denselben betreten, so soll die einzige Absicht sein, daselbst GOttes Wort mit Andacht zu hören, zu lesen, zu singen und zu beten. Allewege soll und kan man zwar beten und seinem Schöpfer dienen, 1 Tim. 2, 8. allein im Tempel hat der gnädige GOtt, welcher ein andächtiges Gebet erhören will, einen besonderen Segen darauf geleget. Wie viel besuchen nicht das Gotteshaus nur aus Gewohnheit und haben den geistlichen Tod am Halse? wie viel töden nicht sich selbst und ihren Nächsten? und machen so fort aus dem Ort, wo sie GOtt mit reinen und ganzen Herzen dienen solten, eine Mördergrube.

Mein Haus heist ein Bethaus allen Völkern. Esa. 56, 7.

Mein Haus ist ein Bethaus, ihr aber habts gemacht zu einer Mördergrube. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

Beth-Baal-Meon. Ein Haus der Wohnung des Baals, S. Baal-Meon. Jos. 13, 17.

Beth-Bara. Kornhaus. So viel als Bethabara. Richt. 7, 24.

Beth-Besen. Ein Haus der Beschämung. Eine Stadt im Stamm Benjamin, nicht weit von Gilgal, drei Meilen von Jerusalem gegen Morgen.

Von Juda und Simeone wieder erbauet. 1 Macc. 9, 62.

Von Bacchide belagert, er aber geschlagen, v. 64. f.

Beth-Birei. Mein Lusthaus. Eine Stadt im Stamm Simeon. 1 Chron. 5, 31.

Beth-Car. Schaafweide. Eine Gränzstadt gegen die Philister, allwo auch diese durch Samuels Gebet durch ein Donnerwetter in die Flucht getrieben worden. 1 Sam. 7, 11.

Beth-Cherem. Ein Haus der Weinbeeren. Eine Warte in dem Stamm Benjamin. Jer. 6, 1.

Beth-Dagon. Ein Fischhaus. (a) Eine Stadt in dem Stamm Juda, eine Meile von Modin. Jos 15, 41. (b) Eine Stadt im Stamm Asser, eine Meile von Ptolemais. Jos. 19, 27. Beide haben den Namen von dem Götzenbild Dagon.

Beth-Diblathaim. Feigenhaus. Eine Stadt in dem Lande Moab, wider welche Jeremias c. 48, 22. geweissaget.

Bethel. Gotteshaus. Eine Stadt auf einem Berge in den Gränzen Benjamins und Ephraims, zwei Meilen von Jerusalem gegen Norden gelegen. Vorher hies sie Lus, 1 Mos. 28, 19. Da aber Jacob daselbst die Himmelsleiter, darauf die Engel auf und absteigen, sahe, und dabei der Verheissungen GOttes erinnert wurde, nannte er solche Bethel, 1 Mos. 12, 8. Wegen der gräulichen Abgötterei, welche demnach mit dem Kälberdienst darinne im Schwange gegangen, und darüber das Haus Israel zu schanden worden, Jer. 48, 13. wurde diese Stadt Beth-Aven, das ist ein Sündenhaus genennet. (S. Beth-Aven.)

Josua hat diese Stadt eingenommen. Jos. 8, 17. c. 12, 9. 16.

Von dem Hause Josephs mit der Schärfe des Schwerds geschlagen. Richt. 1, 22. 23.

Dahin zieht Samuel Gericht zu halten. 1 Sam. 7, 16.

Dahin sendet David aus dem Raube der Feinde des HErrn. 1 Sam. 30, 27.

Jerobeam setzet eins von seinen erdachten güldenen Kälbern dahin. 1 Kön. 12, 28. 29. f.

Zwei und vierzig Knaben aus dieser Stadt, welche Elisam verspottet, werden von Bären zerrissen. 2 Kön. 2, 23. 24.

Da waren Propheten Schulen. 2 Kön. 2, 2. f.

Josia rottet die daselbst gestiftete Abgötterei aus. 2 Kön. 23, 15.

Amos weissaget wider diese Stadt. c. 3, 14. c. 4, 41. c. 5, 5. und Hosea c. 10, 15.

Wird von Bacchide befestiget. 1 Macc. 9, 50.

Beth-Emek. Thalhaus; oder Haus der Tiefe. Eine Stadt in dem Stamm Asser. Jos. 19, 27.

Bethesda. Ein Haus der Gnade und Barmherzigkeit, weiln der grundgütige GOtt allda an vielen, so auf ihre Genesung so sehnlich warteten, seine Barmherzigkeit und Gnade kund werden lies. Es war ein Teich bei dem Schaafhaus zu Jerusalem, wobei ein Spital mit fünf Hallen erbauet war, in welchen viele Kranke lagen, die da warteten, bis das Wasser von einem Engel, der hernieder fuhr, beweget wurde; denn der Kranke, welcher auf die erfolgte Bewegung, zuerst in den Teich stieg, der wurde gesund, die Krankheit, welche ihm auf dem Halse lag, mochte beschaffen sein, wie sie wolte.

Allhier hat JEsus einen, der acht und dreisig Jahr krank gelegen, geheilet. Joh. 5, 2. 7.

§. 2. Woher die Kraft der Gesundmachung gekommen, davon sind allerhand Muthmassungen. Einige wollen es dem Opferblut, welches durch die Röhren in den Teich geführet worden, zuschreiben; andere dem heiligen Feuer, welches da von den Priestern sei verborgen gehalten worden, 2 Macc. 1, 20. Da aber solches Wunder nur um die Zeiten des Heilandes, da er unter den Menschen sichtbar gewandelt, zum Zeichen seiner Gegenwart, und nicht immerdar geschehen: so ist es der göttlichen Vorsicht und Allmacht, welche überschwänglich thun kan, Eph. 3, 20. einig und allein zuzuschreiben.

Beth-Gader. Haus der Mauer. Eine Stadt im Stamm Juda nicht weit von Bethlehem gelegen. 1 Chron. 2, 51.

Beth-Gamul. Ein Haus der Vergeltung; oder Kamelhaus. Eine Stadt in dem Lande Moab. Jer. 48, 23.

Beth-Hagla. Schwarm-Fastnachts-Haus. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 6. c. 16, 19. 21.

Beth-Hanan. Gnadenhaus. Eine Stadt im Stamm Dan, und von denen Zwölfen, deren jede den König Salomo und sein Hofgesinde mit Speise, Trank und andern Nothdurft, versorgen muste. 1 Kön. 4, 9.

Beth-Haran. Ein Berghaus. Eine Stadt, welche die Kinder Gad erbauet, Jos. 13, 27. Heißt 4 Mos. 32, 36. Betharan.

Beth-Horon. Ein Zornhaus. Zwei Städte in dem Stamm Ephraim, davon die eine Ober- und die andere Unter-Beth-Horon hies. Jos. 16, 3. 5. c. 18, 13. 1 Kön. 9, 17. Beide sind von der Seera, einer Tochter des Ephraims, erbau-

erbauet, 1 Chron. 8, 24. und von Salomo befestiget worden. 2 Chron. 8, 5. Ober-Beth-Horon, welches fünf Meilen von Jerusalem lag, hat auch nach dem Bacchides mit Mauren versehen, 1 Macc. 9, 50. Nieder-Beth-Horon lag nicht weit von Emmahus, etwa zwei Meilen von Jerusalem.

Wurde den Leviten eingegeben, Jos. 21, 22. 1 Chr. 7, 68.
Da schlug Josua die Amoriter. Jos. 10, 10. 11.
Judas Maccabäus das Heer Serans, 1 Macc. 3, 13.-15. den Nicanor. 1 Macc. 7, 39. f.

Beth-Jesimoth. Ein verwüstetes Haus. Eine Stadt im Lande Moab, fünf Meilen von Jerusalem gegen Aufgang der Sonnen, wo sich Israel bei dem Auszug aus Egypten lagerte, 4 Mos. 33, 49. und welche hernach den Rubenitern zugetheilet wurde. Jos. 12, 3.

Beth-Lebaoth. Ein Haus der Löwinnen. Eine Stadt in dem Stamm Simeon, Jos. 19, 6. welche 1 Chron. 4, 31. Beth-Birei heißt.

Bethlehem. Brodhaus. (a) Eine Stadt im Stamm Juda, welche ihren Namen daher hatte, weil daselbst viel Getraide wuchs, und Christus das Brod des Lebens daselbst solte gebohren werden *. Sie heißt auch Bethlehem Juda; 1 Sam. 17, 12. und wegen Davids, welcher daselbst gebohren, die Stadt David, lag zwei Meilen von Jerusalem.

Hies ehedem Ephrata, 1 Mos. 35, 19. c. 48, 7.
Elimelechs Geburts-Ort, Ruth. 1, 1. und des Boas, c. 2, 4.
Von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 6.
Hatte einen Brunnen unterm Thor, daraus die drei Helden Davids mit Lebens Gefahr Wasser holeten. 2 Sam. 23, 15.
Dahin reiset Joseph mit Maria. Luc. 2, 4.
* Und du Bethlehem Juda, die du klein bist unter den Tausenden in Juda (2 Mos. 18, 21. 1 Sam. 10, 9.) aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sei; welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen. vergl. Esa. 43, 13. Ps. 93, 2.) Mich. 5, 1.
Und du Bethlehem im Jüdischen Lande, bist mit nichten die Kleineste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. Matth. 2, 6. Joh. 7, 42.

§. 2. Bethlehem war sehr klein; daher es Josua nicht einmal unter die Städte Juda mit zählet; allein da der HErr aller Welt darinn gebohren wurde, war sie freilich in Ansehn dessen die vornehmste. Inzwischen wird durch die Anführung des Spruchs Michä in dem N. T. die Schrift gar nicht verstümmelt, wie einige Juden und Papisten meinen; indem, da Herodes nichts mehr wissen wolte, als wo Christus gebohren war, so wird der Ort dem Verstande und nicht allen Worten nach wiederhohlet.

§. 3. (b) Eine Stadt in Galiläa in dem Stamm Sebulon, 18. Meilen von Jerusalem. Jos. 19, 15. (c) Ein Sohn Salma. 1 Chron. 2, 51. 54. c. 4, 4. Esr. 2, 21.

Beth-Maacha. Ein wohlgegründetes Haus. Der Zuname der Stadt Abel, damit sie von einem andern Abel unterschieden würde. Sie lag in dem halben Stamm Manasse jenseit des Jordans, an der mitternächtigen Gränze Canaans. 2 Kön. 15, 29.

Da wurde Seba von dem Joab belegert, und enthauptet. 2 Sam. 20, 14. 15.

Beth-Marcaboth. Wagen- oder Reiterhaus. Eine Stadt in dem Stamm Simeon. Jos. 19, 5. 1 Chron. 5, 31.

Beth-Meon. Wohnhaus; oder Sündenhaus. Eine moabitische Stadt, dem Stamm Gad gehörig. Jer. 48, 23.

Beth-Nimra. Eine Stadt der Bitterkeit. Eine Stadt in dem Stamm Gad. 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27. Heißt auch blos Nimra. 4 Mos. 32, 3.

Bethören. Einem die Sinne verrücken. Von dem rechten Wege abweichend, verkehrt machen; böse Lust in einem erregen und zur Sünde verleiten.

Schöne Weiber haben manchen bethöret. Sir. 9, 9. 13. c. 47, 21. vergl. 2 Sam. 11, 2. Judith 12, 13. f.
Wein und Weiber bethören die Weisen. c. 19, 2.
Die Schöne hat dich bethöret, und die böse Lust hat dich verkehrt gemacht. Sus. 56.

Beth-Paleth. Freihaus. Eine Stadt in dem Stamme Juda. Jos. 15, 27. Neh. 11, 26.

Beth-Pazez. Haus der Zertheilung. Eine Stadt in dem Stamm Isaschar gegen Mitternacht gelegen. Jos. 19, 21.

Beth-Peor. Eine Stadt des Peors, Offenstadt. Eine Stadt der Moabiter und Ammoniter, darinne der unflätige Dienst des Peors im Schwange ging. Hernach dem Stamm Ruben zugetheilt. Jos. 13, 20.

Bethphage. Feigenhaus. Es soll nicht sowohl ein Flecken; als vielmehr eine gewisse Gegend des Oelbergs gewesen sein, und sich bis an die Mauren Jerusalems, ja auch bis innerhalb der Mauren erstrecket haben. Matth. 21, 1. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.

Beth-Rapha. Haus der Gesundheit. Ein Sohn Esthon. 1 Chron. 4, 12.

Beth-Rechab. Wagenhaus. Ein Sohn Hamath. 1 Chron. 2, 55.

Beth-Rehob. Ritterhaus. Eine Stadt in Syrien, Richt. 18, 28. sonst Bos Rehob 2 Sam. 10, 6. 8. Jos. 21, 31.

Bethsaida. Jägerhaus. Eine Stadt in dem Stamm Isaschar, über den Jordan an dem Galiläischen Meer, vierzehn Meilen von Jerusalem gelegen.

Daraus war Petrus, Philippus und Andreas gebürtig. Joh. 1, 44. c. 12, 21.
Christus hat da gelehret, Marc. 6, 45. c. 8, 22. Luc. 9, 10.
Wehe dir Chorazin, wehe dir Bethsaida. Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Bethsan. Zähnhaus; oder Elfenbeinhaus. Eine Stadt, welche die Philister inne gehabt, hernach dem Stamm Manasse zugetheilet.

Da haben sie den Leichnam Sauls auf den Mauren aufhängen lassen. 1 Sam. 31, 10. 12. 2 Sam. 21, 12.
Dahin zog Tryphon. 1 Macc. 12, 40.

Beth-Sean. Ein reich Haus. Sie ist mit Bethsan einerlei, und wurde bei neuern Zeiten Scythopolis, oder die Stadt der Scythen genannt 2 Macc. 12, 29. weiln darinne mehr Scythen, oder vielmehr Syrer und Griechen als Juden gewohnt, Jos. 17, 11. 16. Richt. 1, 27. 1 Kön. 4, 12.

Bethsemes. Ein Haus der Sonnen. (a) Eine Stadt im Lande Juda, welche den Leviten gegeben wurde, Jos. 15, 10. 2 Kön. 14, 11. nicht weit von Kiriath-Jearim.

War eine Freistadt, welche den Priestern gegeben wurde. Jos. 21, 16. 1 Sam. 6, 12 15.
Dabei hat Joas den Amazia überwunden. 2 Kön. 14, 11. 12. 13.
Wurde zu Zeiten Ahas von den Philistern eingenommen. 2 Chr. 28, 18.

§. 2. (b) Eine Stadt in dem Stamm Isaschar. Jos. 19, 22. (c) Eine Stadt in dem Stamm Naphthali, da die Heiden zinnsbar gemacht wurden. Richt. 1, 33. Jos. 19, 38. (d) Eine Stadt in Egypten. Jer. 43, 13.

Beth-Sitta. Cedernort. Eine Stadt der Kinder Manasse, wo Gideon eine grose Menge Midianiter schlug. Es lag nach Zerera; oder Zereda zu. Richt. 7, 22.

Beth-Thapuah. Haus des Apfels. Eine Stadt in dem Stamm Juda gelegen, auf der Strase, wenn man von

von Jerusalem nach Egypten geht, Jos. 15, 53. In dem c. 15, 34. nur Tapuah genannt.

Bethuel. GOttes Maas, oder GOttes Tochter. (a) Der siebende Sohn Nahors, der Vater Rebecca. 1 Mos. 22, 22. c. 24, 15. 24. 47. 50. c. 25, 20. c. 28, 2. 5. (b) Eine Stadt in dem Stamm Simeon. 1 Chron. 5, 30.

Bethulia. Des Herrn Jungfer. Wird als eine feste Stadt vorgestellet, welche Holofernes belagert, die Judith aber errettet. Judith 6, 6. 9. c. 7, 1. 12. c. 8, 3. c. 12, 8. c. 15, 7. 9. c. 16, 22. 25. 28. (S. Judith.)

Beth-Zachara. Das Haus des Gedächtnisses des Herrn. Eine Stadt in dem Stamm Benjamin, wo Judas Maccabäus den Antiochus Eupator schlug. 1 Macc. 6, 32.

Beth-Zecha. Ein rein Haus. Eine Stadt nicht weit von Jerusalem, welche Bacchides belagert. 1 Macc. 7, 19.

Beth-Zur. Felsenhaus. Ein Schlos auf einem hohen Berge, fünf Stadien von Jerusalem gelegen. Eine wichtige Festung gegen die mächtige Stadt der Philister Gaza. Jos. 15, 58.

Wurde von Rehabeam ausgebauet. 2 Chron. 11, 7.
Von Juda Maccabäo befestiget. 1 Macc. 4, 29. 2 Macc. 11, 5. c. 13, 19. 22.

Betonim. Soll von den daselbst häufig gewachsenen Pimpernüslein den Namen haben. Eine Stadt in dem Stamm Gad. Jos. 13, 26.

Betrachten. (a) Eine Sache mit Nachsinnen überlegen und einsehen. (b) Ehe man etwas unternimmt, wohl beherzigen.

(a) Gedenke der vorigen Zeit bis daher; und betrachte, was er gethan hat an den Altvätern. 5 Mos. 32, 7.
(b) Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen. Ps. 119, 59.

§. 2. (c) Sich einer Sache mit rechtem Ernst und Fleis angelegen sein lassen, nach allen Umständen in seinem Gemüth überlegen, und darnach thun.

Las das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht. Jos. 1, 8.
Betrachte immer GOttes Gebot. Sir 6, 37.
Wohl dem, der GOttes Wort = = von Herzen betrachtet und gründlich verstehen lernet. Sir. 14, 23.

§. 3. (d) Hin und her überdenken. Hiob 4, 13.

Betreten. Betreffen; zustossen; begegnen.

Du weisest alle die Müh, so uns betreten hat. 4 Mos. 20, 14.
Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, weil mein GOtt nicht bei mir ist. Deut. 31, 17. 21.
Habe ich mich gefreuet, wenns meinem Feind übel ging, und habe mich erhaben, daß ihn Unglück betreten hat. Hiob 31, 29.
Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten. 1 Cor. 10, 13.

§. 2. **Betreten werden**; zweifelhaft werden, daß man nicht weis, wozu man sich entschliesen, was man thun soll. Apostg. 5, 24.

Betrüben. (a) Einen verwirren, beunruhigen; bestürzt und traurig machen, Herzeleid verursachen, zum Zorn und Unwillen reitzen.

Weil du, Achan, uns betrübet (irre gemacht) hast; so betrübe dich der HErr an diesem Tage. Jos. 7, 25. 1 Chron. 2, 7.
Ach meine Tochter, sprach Jephthah, wie beugest du mich und betrübest mich! Richt. 11, 35.
Ihre widerwärtige betrübte sie (die Hannam) und trotzete sie sehr, daß der HErr ihren Leib verschlossen hatte. 1 Sam. 1, 6. 7.
Sie betrübeten (entrüsteten) ihm, Mosi, sein Herz. Ps. 106, 33.
Ein Unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut. Spr. 11, 17.
Wer sein eigen Haus betrübet (Haushaltung verplittert) der wird Wind zum Erbtheil haben. Spr. 11, 29.

Ich will eure Pfühle zerreisen = = darum, daß ihr das Herz der Gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe. Ezech. 13, 22.
Die Gedanken, die Nebucadnezar über den Traum hatte, betrübeten ihn. Dan. 4, 2.
Da entsazte sich Daniel = = und seine Gedanken betrübeten ihn (machten ihn bestürzt). Dan. 4, 16.
Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet. Sir. 3, 14.
Wer seine Mutter betrübet (zum Zorn beweget), der ist verflucht vom HErrn. Sir. 3, 18.
Betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth. Sir. 4, 2. c. 18, 15.
Spiele mit deinem Kinde, so wird es dich hernach betrüben. Sir. 30, 9.
Jerusalem, die euch auferzogen hat, habet ihr betrübet. Bar. 4, 8.

§. 2. (b) **Den Heil. Geist**, menschlicher Weise zu reden; solche Handlungen unternehmen, dadurch die Gnadenwirkungen dieses guten Geistes verhindert oder verstöret werden; also daß der heilige Geist bewogen wird, dem Menschen seine Gnade zu entziehen, und ihn statt derselben nach seiner Gerechtigkeit anzusehen.

Betrübet nicht den heiligen Geist, damit ihr versiegelt seid (bis) auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.

§. 3. (c) **Sich selbst.** Sich niederbeugen, eine Ausschweifung in der Traurigkeit begehen.

Was betrübest du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Ps. 42, 6.
Und werden ihn klagen, wie man klaget um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben (bitterlich weinen) wie man sich betrübet um ein erstes Kind. Zach. 12, 10.

§. 4. (d) **Von JEsu**, welcher sich betrübete, da er die Mariam und die Jüden weinen sah wegen des toden Lazari, Joh. 11, 33. Er empfand einen mit Betrübnis und Mitleiden vermischten Eifer. Das menschliche Elend sezte seine heilige Seele in eine Betrübnis, daß man ihm solche auch an dem Gesicht ansehen konte; die Schwachheit der Maria erregte ein zartes Mitleiden, und der Juden Unglaube blies einen brennenden Eifer an. Vergl. v. 38. 40. Andere wollen diese Gemüthsbewegung, welche bei dem Gottmenschen ohne alle Sünde war, von seinem Eifer über den Tod, welcher der Sünden Sold, auslegen.

§. 5. (e) **Von GOtt.** Den Menschen Bitterkeit authun; bitteres Leid zuschicken; mit Trübsal heimsuchen.

Der Allmächtige hat mich sehr betrübet. Ruth. 1, 20. 21.
So wahr GOtt lebet, der mir mein Recht nicht gehen lässet, und der Allmächtige, der meine Seele betrübet. Hiob 27, 2.
Mit Maasen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen Winde. Esa. 27, 8.
Der HErr verstosset nicht ewiglich, sondern er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grosen Güte. Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet. Klagl. 3, 32. 33.

Betrübt, Betrübter. (a) Bitter an der Seele; der Herzeleid empfindet, wegen daseiender Noth Bekümmernis hat.

Zu David versamleten sich allerlei Männer, die betrübtes Herzens waren. 1 Sam. 22, 2.
Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.
Jener stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gessen. Hiob 21, 25.
Meine Rede bleibt noch betrübt. Hiob 23, 2.
Gieb stark Getränke denen, die umkommen sollen; und den Wein den betrübten Seelen (die in Noth stecken nicht zur Trunkenheit, sondern zur Erquickung) Sprüchw. 31, 6.
Zur Zeit des Pflanzens wirst du sein wohl warten = = aber zur Zeit der Erndte = = wirst du davor Schmerzen eines betrübten (jämmerlichen Schmerz) haben. Esa. 17, 11.
Ein böses Weib machet ein betrübt Herz, traurig Angesicht und das Herzeleid. Sir. 25, 30.

§. 2. (b) Einer, der in Angst und Furcht. (c) Elend und Noth unterdruckt; (d) zerschlagen und gekränkt; (e) matt und ohnmächtig.

(b) Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir. Ps. 42, 7.

Wenn ich betrübt bin, so denk ich an GOtt. Ps. 77, 4.
Der König wird betrübt sein und die Fürsten werden traurig sein. Ezech. 7, 27.
Weil ich solches höre, ist mein Bauch betrübt (bebet) Hab. 3, 16.
(c) Ein Betrübter hat immer keinen guten Tag. Spr. 15, 15.
Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides. Sir. 4, 3.
Spotte des Betrübten nicht; denn es ist einer, der kan beides erniedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.
(d) Ein betrübter Muth vertroknet das Gebeine. Spr. 27, 22.
Zu schaffen den traurigen zu Zion, daß ihnen = = schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werde. Esa. 61, 3.
Eine Seele, die sehr betrübt ist, die rühmet HErr deine Herrlichkeit. Bar. 2, 18.
(e) Meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt. Klagl. 1, 22.
Darum ist unser Herz betrübt, und unsre Augen sind finster worden. Klagl. 5, 17.

§. 3. (f) Traurig, bekümmert, leidtragend.
Die so Netz auswerfen aufs Wasser, werden betrübt sein. Esa. 19, 8.
Sie gehen traurig und betrübt und verhüllen ihre Häupter. Jer. 14, 3.
Ihr Opfer soll sein wie der Betrübten Brod, an welchem unrein werden alle, die davon essen. Hos. 9, 4. vergl. 5 Mos. 26, 14.

§. 4. (g) Schwarz, der in schwarzen Kleidern, wie Traurende, einhergeht; oder dessen Gestalt dunkel vor Schwärze. Vergl. Klagl. 4, 8.
Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. Hiob 9, 11.

§. 5. Dergleichen heftige Gemüthsbewegungen haben verschiedene um verschiedener Ursachen willen empfunden.
Esau war betrübt und schrie laut (schrie mit bittern Geschrei) daß ihm Jacob den Seegen weggenommen. 1 Mos. 27, 34.
David war betrübt (zornig), daß der HErr einen solchen Ris an Usa thät (nicht über GOtt, sondern über Usä Unbedachtsamkeit) 2 Sam. 6, 8.
Hanna, daß sie unfruchtbar, 1 Sam. 1, 10. 15.
Die Sunamitin, als ihr Kind gestorben, 2 Kön. 4, 27.
Daniel, wenn er den Verfolgungen, so der Kirche bevorstunden, nachdachte. Dan. 7, 28.
Darius war betrübt (es war ihm gar nicht recht) daß Daniel den Löwen solte vorgeworfen werden. Dan. 6, 14.
Antiochus, daß er nicht Geld gnug hatte, seine Soldaten zu besolden, 1 Macc. 3, 31. daß sein Vornehmen nicht gerathen, c. 6, 8. wegen des Uebels, das er zu Jerusalem gethan, v. 12.
Demetrius, daß Alexander die Jüden abwendete zu sich. 1 Macc. 10, 22.
Die Jünger JEsu, da dieser ihnen seinen Tod vorhersagte, Matth 17, 23. daß einer aus ihnen JEsum verrathen würde, c. 26, 22.
Die Mitknechte über des Schalksknechts Bosheit, die er an seinem Mitknecht verübet. Matth. 18, 31.
Der reiche Jüngling über Christi Antrag, daß er alles verkaufen, den Armen geben, und ihm nachfolgen solle. Matth. 19, 22.
Herodes wegen der Eidschwüre, die er gethan, der Herodias Bitte zu gewähren. Marc. 6, 26.
Alle, zu denen Paulus sagte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Apst. 20, 38.

§. 6. Göttlich betrübt; nach GOtt, als welcher die Traurigkeit wirken mus, wenn sie ihm gefällig und nach seinem Willen soll eingerichtet sein. Wenn ein Sünder sich das Böse darum, weiln er GOtt, seinen Schöpfer und Wohlthäter beleidiget, gereuen läßt, und lieber die schwereste Pein leiden wolte, wenn er die Sünde könte ungeschehen machen.
So freue ich mich nun, nicht davon, daß ihr seid betrübet worden, sondern daß ihr betrübt seid worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgend worinne nehmet. 2 Cor. 7, 9.

§. 7. Von JEsu: Heftig beweget und verunruhiget wegen des bevorstehenden Leidens, und des erschrecklichen Zorns GOttes wider die Sünde, den er fühlen solte, und auch empfunden hat.
Ein Gebet des Elenden, so betrübt ist. Ps. 102, 2.
Judas verfolgete den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödete. Ps. 109, 16.
Meine Seele ist betrübt (um und um mit Traurigkeit umgeben) bis in den Tod. Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.
War betrübt über die verstekten Juden, Marc. 3, 5. (S. Betrüben §. 4.) über Judam. Joh. 13, 21.

§ 8. Von andern Dingen, wenn Angst und Elend bevorsteht. Es wird eine solche Betrübnis angezeigt, welche auch dergleichen Dinge bewegen und traurig machen möchte; oder weiln man bei dem Anschauen dieser Geschöpfe in eine Traurigkeit versetzet wird Bar. 4, 33.
Darum wird das Land betrübt, und der Himmel oben traurig sein. Jer. 4, 28.
Ziens Jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt. Klagl. 1, 4.
Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten. Mich. 1, 12.
Ekron wird betrübt werden. Zach. 9, 5.
Ich sahe der Midianiter Gezelt betrübt (bewegt). Hab. 3, 7. vergl. Richt. 7, 13.
Das ganze Land war betrübt (erreget) von wegen der Wüterei, die darinne geschah. 1 Macc. 1, 29.

§. 9. Von Brunnen: trübe, unrein machen. Spr. 25, 26.

Betrübnis. Eine solche Bewegung des Gemüths, da das Herz wegen eines uns oder andern bevorstehenden oder zugestossenen Uebels, es sei geistlich oder leiblich, in Unruhe, Kummer und Angst gesetzet wird. S. Angst, Anfechtung rc.

§. 2. In der Schrift heißt es (a) Bitterkeit, die heftige Empfindung der Schmerzen auszudrucken. Wie Galle und Myrrhen dem Geschmacke unangenehm, und der Mensch vor dessen Genus gleichsam erschrickt und zusammen fähret; so ist auch dem Gemüthe die Betrübnis unangenehm und presset es gleichsam zusammen.
Hiob will heraussagen von Betrübnis seiner Seelen. Hiob 7, 11. c. 10, 1.
Er lässet meinen Geist sich nicht erquicken, sondern machet mich voll Betrübnis. Hiob 9, 18.
Du schreibest mir an Betrübnis rc. Hiob 13, 26.
Niemand ist von mir getäuschet, noch mus mein Auge darum bleiben in Betrübnis. Hiob 17, 2.
Ein närrischer Sohn ist seines Vater Trauren und Betrübnis. Sprüchw. 17, 25.

§. 3. (b) Jammer und Elend; (c) Trauren und Seufzen, welches die Juden in der babylonischen Gefängnis stifteten. Angst.
(b) Ich werde mich scheuen alle mein Lebtage vor solcher Betrübnis meiner Seele. Esa. 38, 15.
(c) Ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis. Jer. 31, 13.

§. 4. (d) Ursache, dadurch man betrübet, in Traurigkeit versetzet wird.
So aber jemand ein Betrübnis hat angerichtet. 2 Cor. 2, 5.

§. 5. Wenn GOtt die Frommen mit Bitterkeit sättiget, wie den Jeremiam, Klagl. 3, 15. und den Hiob (§. 2.) und Thränen ihre Speise sind Tag und Nacht, Ps. 42, 4. so sind sie gewis, daß doch endlich die Erhörung erfolget. Sein Zorn währet einen Augenblick und er hat Lust zum Leben. Ps. 30, 6. S. auch Creuz.

Betrug. Ueberhaupt: Eine Handlung, da man dem andern etwas falsches weis macht, und mit Scheingründen dahin bringet, daß er solches vor wahr hält.

§. 2. Bei solcher Erklärung der Sache, wird man auch einen vernünftigen Betrug zugeben müssen. Er hat eine rechtmäßige Absicht. Die Klugheit ist dabei die Rathgeberin, des andern Recht wird dadurch nicht beleidiget, vielweniger ihm ein Schade zugefügt. Sind wir nach dem Recht der Natur nicht verbunden, dem andern, wenn er kein Recht hat, alles nach der Wahrheit zu offenbaren, zumal wenn wir uns damit Verdrus und Schaden zuziehen; so würden wir gewis nicht klug sein, wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben, Matth. 10, 16. sondern eine Thorheit begehen, wenn wir unsern Geist, wie die Narren, gar ausschütten und nicht mit den Weisen an uns halten wolten, Sprüchw. 29, 11.

§. 3. Daß man aber theils in Reden, theils in Handlungen das verheelen könne und dürfe, was andere von uns zu wissen kein Recht haben, das wollen die Regeln der Klugheit haben, und die heilige Schrift hat von beiden Beispiele. Die **Egyptischen Wehmütter** berichteten den König in Egypten mit Unwahrheit, 2 Mos. 1, 19. f. **Rahab** verbarg die Kundschafter, und verschwieg nach Befragen die Wahrheit, Jos. 2, 3. f. **Josua** stellete sich, als wenn er flöhe, und überwand mit dieser Verstellung die Feinde, Jos. 8,. **David** rasete, und betrog damit den König Achis, 1 Sam. 21, 13. **Salomo** that, als wenn er das Kind in Stücken hauen wolte, und entdeckte die Wahrheit, 1 Kön. 3, 24. f. **Joab** versöhnte durch einen Betrug den Absalom mit David, 2 Sam. 14,. **Jehu** lies die Baalspfaffen zusammen fordern, und umbringen, 2 Kön. 10,. Inzwischen bleibt der sogenannte **fromme Betrug**, da eine an sich unrechte Handlung durch die gute Absicht recht werden soll, durchaus unerlaubt. Eine gute Absicht kan eine böse Handlung nicht gut machen; denn man **darf nichts übels thun, daß etwas gutes herauskomme**, Röm. 3, 8. und wie ist es möglich eine gute Absicht zu haben, wenn man überzeugt, daß man Handlungen vornimt, welche wider die heiligen Befehle GOttes laufen.

§. 4. Der **unvernünftige Betrug** besteht darinne, wenn man mit falschen Worten oder Geberden seine vermeinte Aufrichtigkeit an den Tag giebt, und auf eine solche listige Weise seinen einfältigen, nichts böses besorgenden Nächsten berücket, oder wirklich um das Seine bringt. S. Lügen und Diebstahl.

Meine Lippen sollen nichts unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug (nichts falsches) sagen. Hiob 27, 4.
Habe ich gewandelt in Eitelkeit? oder hat mein Fus geeilet zum Betrug? Hiob 31, 5.
Wiewohl er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewest ist. Esa. 53, 9. 1 Petr. 2, 22.
Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen. (sie führen alle vom rechten Wege). Jer. 3, 23.
Dem Antiochs wird durch seine Klugheit der Betrug gerathen. Dan. 8, 25.
Aus solchem kam der Betrug (mit den Götzen) in die Welt. Weish. 14, 21.
Und gehet bei ihnen unter einander her, Blut, Mord, Betrug. Weish. 14, 25.
Derselbige Schalk kan den Kopf hängen, und ernst sehen, und ist doch eitel Betrug. Sir. 19, 23.
Nicanor wolte den Judam mit Betrug fahen. 1 Macc. 7, 30.
So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug und Heuchelei. 1 Petr. 2, 1.

§. 5. **Und werde der letzte Betrug ärger, als der erste**, Matth. 27, 64. ist Sprüchwortsweise geredet, und wird Matth. 12, 45. 2 Petr. 2, 20. ausgedrücket; und ward mit dem Menschen ärger, als vorhin war. Der Juden Meinung war diese: JEsus habe in seinem Leben das Volk erreget, Luc. 23, 5. was dieses aber betreffe, so sei nun, nach ihren Gedanken, die Ruhe wieder hergestellt; allein es würde aller Nutzen wieder verschwinden, wenn JEsus, wie er vorher gesagt, auferstünde.

§. 6. **Betrug des Reichthums.** Wenn das Herz eines Menschen erst am Zeitlichen hängt, so nimmt der Geitz, die Wurzel alles Uebels, unvermerkt und gar bald den Platz in dem Gemüth, und verführet den Menschen, daß er verbotene Mittel, Reichthum zusammen zu bringen, anwendet und solche vor erlaubt ansieht. Darum ist auch der Mammon gemeiniglich ungerecht, Luc. 16, 9.

Der Betrug des Reichthums ersticket das Wort und bringet nicht Frucht. Matth. 13, 22.

§. 7. **Betrug der Sünden** ist alles dasjenige, wodurch wir uns zur Sünde verführen lassen. Der Teufel hat eine glatte Zunge; er weis seinen Gründen einen solchen Schein zu geben, daß sich der Mensch endlich einschläfern läst. Er macht die Sünde klein, da doch jede ewiger Strafe würdig. S. Entschuldigung.

Daß nicht niemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünden. Ebr. 3, 13.

Betrügen. (a) Einen mit glatten Worten und Scheingründen zu etwas beschwatzen, und da er sichs nicht versicht, zu Schaden bringen, Lügen reden. Etwas auf unrechte Weise an sich bringen. S. auch **verführen.**

Die Schlange betrog die Evam (mit scheinbaren Gründen) 1 Mos. 3, 13.
Jacob sprach zu Laban, da dieser statt der Rahel ihm die Leam beigelegt: Warum hast du mich betrogen? (in meiner Hofnung fallen lassen). 1 Mos. 29, 25.
Jacob furchte sich, sein Vater Isaac möchte ihn begreifen und er geachtet werden, als ob er ihn betrugen (verspotten und vor einen Narren halten) wolle. 1 Mos. 27, 12.
Die Gibeoniten betrogen Josua (mit List) Jos. 9, 22.
Saul sprach zu Michal: warum hast du mich betrogen? 1 Sam. 19, 17.
Das Wahrsager Weib zu Saul: warum hast du mich (in verstelter Kleidung) betrogen? 1 Sam. 28, 12.
Ziba hat den Mephiboseth betrogen. 2 Sam. 19, 26.
Ein falscher Zeuge betreugt. Sprüchw. 12, 17. c. 14, 25.
Die, so böses rathen, betrugen. c. 12, 20.
Sei nicht Zeuge ohne Ursache wider deinen Nächsten, und betreug nicht mit deinem Munde. Spr. 24, 28.
Die Fürsten zu Zoan sind zu Narren worden; die Fürsten zu Noph sind betrogen. Esa. 19, 13.
Lasset euch Hiskia nicht betrügen (beschwatzen); denn er kan euch nicht retten. Esa. 36, 14.
Las dich deinen GOtt nicht betrügen, auf den du dich verlässest. Esa. 37, 10.
Sie fleissigen sich darauf, wie einer den andern betrüge. (einer dem andern böse Streiche mache). Jer. 9, 5.
Gehorchet nicht den Propheten, so euch weissagen, sie betrügen euch (mit vergeblicher Hofnung). Jer. 23, 16. c. 29, 8.
Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen. Klagl. 1, 19.
Der Kaufmann betreugt (unterdrukt durch listige Vortheile) gerne. Hos. 12, 8.
Die Leute, auf die du deinen Trost setzest, werden dich betrügen (beschwatzen) und überwältigen. Obad. 7.
Die Propheten sollen nicht mehr einen Mantel anziehen, damit sie betrügen (durch Scheinheiligkeit). Zach. 13, 4.
Judith will Holofernen betrügen. Judith 9, 10. c. 16, 10.
Der Gerechte wird hingerükt, daß = = nicht falsche Lehre seine Seele betrüge (verführe). Weish. 4, 11.
Las dich nicht betrügen, daß sie schön ist, und begehre ihrer nicht darum. Sir. 25, 28.
Träume betrügen viel Leute. Sir. 34, 7.
Die Weisen hatten den Herodes betrogen (nach seiner Meinung. GOttes Befehl sprach sie aber von ihrer Zusage, wieder zu ihm zu kommen, los). Matth. 2, 16.
Wenn ich jemand betrogen habe (etwas mit Unrecht an mich bracht), das gebe ich vierfältig wieder, Luc. 19, 8. vergl. 2 Mos. 22, 1.

§. 2. Sonderlich ist das Betrügen ein unselig Geschäfte der Sünde. Sie macht den Geitz zur Sparsamkeit, Hochmuth zu erbaren und männlichen Wesen, Stolz zu Reinlichkeit, Wollust zu galanten Wesen. Sie streicht allen ein Färbgen an; sie vertheidigt alle böse Handlungen, verspricht Güter, welche sie nicht gewähren kan rc. S. **Betrug** §. 7. **Falsche Apostel**, welche sich von dem Lügengeist treiben lassen, bringen mit scheinbaren und zum beschwatzen nett eingerichteten Reden die Gemüther von der Wahrheit auf Irrwege und stürzen also die Seelen in Gefahr des geistlichen und ewigen Todes. *

Die Sünde nahm Ursache am Gebot, und betrog mich (anfänglich) und tödete mich durch dasselbige Gebot. Röm. 7, 11.
* Ich sage aber davon, daß euch niemand betrüge mit vernünftigen Worten. Coloss. 2, 4.

§. 3. (b) **Sich selbst verführen**; sich aus seinem Vortheil rücken. Ein Laster, da ein Mensch seine Fehler sowohl im Verstande als Willen nicht erkennet, sondern solche vor Tugenden ausgiebt, und sich dadurch in seiner Thorheit immer mehr und mehr bestärket, anstatt daß er solche Fehler eifrig zu vermeiden suchen solte. Eigenliebe und vorgefaste Meinungen sind die unreine Quelle, daraus eine solche schlimme Verfassung des Gemüths entspringet.

Der Heuchler wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen. Hiob 15, 31.
Betrüget eure Seelen nicht (bringet euch nicht selbst falsche Einbildungen bei) daß ihr gedenket: die Chaldäer etc. Jer. 37, 9.
Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen etc. Jer. 49, 16.
Weil sich dein Herz erhebet, daß du so schön bist, und hast dich deine Klugheit lassen betrügen (ins Verderben durch viele Sünden verleiten). Ezech. 28, 17.
Der Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen. Obad. 3.
Solcher Dünkel hat viele betrogen. Sir. 3, 26.
Darum siehe zu, daß dich deine Einfalt nicht betrüge. Sir. 13, 10.
Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichten Hofnungen. Sir. 34, 1.
Niemand betrüge sich selbst. 1 Cor. 3, 18.
So aber sich jemand lässet dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrüget sich selbst (in seinem Sinn.) Gal. 6, 3.
Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget (durch falsche Schlüsse). Jac. 1, 22.

§. 4. (c) Erhaschen, ergreifen, und so im Gewissen überzeugen.

Auf daß das Haus Israel betrogen werde in ihrem Herzen, darum, daß sie alle von mir abgewichen sind in ihrem Herzen. Ezech. 14, 5.

§. 5. Israel schmeichelte sich, es wäre dem allwissenden GOtt ihre Heuchelei verborgen, wie sie etwa solche vor Menschen verhelen konten. Allein GOtt saget, ich will ihnen so antworten, daß ich ihnen ans Herz greife, und ans Licht bringe, was darinne verborgen. Sie wollen fromm angesehen sein, wenn sie kommen und mich um Rath fragen; ich will ihnen aber ihre Heuchelei in meiner Antwort entdecken.

§. 6. Ein **betrogener Prophet** ist ein falscher, welchen GOtt hat fallen lassen, weiln er von andern verführet worden, daß er gutes weissaget, das doch nicht wahr.

Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, den will ich, der HErr, wiedrum lassen betrogen werden. Ezech. 14, 9.

§. 7. GOtt will aus gerechten Gericht solchen lügenhaften Wahrsagern seine Gnade entziehen, und sie, als Widerspenstige, mit dem Licht seines Geistes nicht erleuchten, sie ausleeren von der Gabe der Weissagung. Er will zulassen, daß sie dem Volk, welches hinter das Licht geführet sein will, allerhand gutes, das doch falsch, und nie in Erfüllung geht, vorschwatzen, den Satan nicht verhindern, daß er den Betrügern und denen, die betrogen sein wollen, falsche Dinge angebe und beibringe, 1 Kön. 22, 22. Der Betrug und Verführung wird dem gütigen und gerechten GOtt zugeschrieben, wie die **Verstockung** Er betreugt niemand, aber er entziehet mit Recht seine Gnade und die Gabe der Prophezeiung, und überläst solche dem Satan, und läßt sie nach ihrem eignen Dünkel zu Narren werden, vergl. c. 13, 2. Er leidet solche Betrügereien eine Zeitlang, damit die Wahrheit seiner Prophezeiungen und seine Ehre endlich kund werde.

§. 8. (d) **Vom Wein**: toben, brausen.

Der Wein betreugt den stolzen Mann, daß er nicht bleiben kan. Habac. 3, 4. (c. 2, 4.).

§. 9. Man übersetzet es so: und was ist es auch, wenn gleich der Wein brauset und tobet? den hochmüthigen Mann meine ich, der nicht ruhig bleiben kan. Belsazar wird mit einer solchen Vergleichung beschrieben, weil an dessen Hofe stark gesoffen worden. **Andere**: das Saufen betreugt oder leitet zu Sünden und ins Verderben den stolzen Mann, nemlich den Belsazar.

§. 10. Nach dem Recht der Natur sind wir verpflichtet niemand zu beleidigen, und da unser Nächster durch den Betrug beleidiget wird, ja wirklich Schaden leidet, so mus solcher Betrug, er geschehe nun mit Worten oder mit Werken, wider die natürlichen Gesetze streiten. Ein Betrüger, welcher das Gebot: was dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch, schändlich vergist, Matth. 7, 12. verliehrt den schönen Namen eines aufrichtigen Mannes, Treu und Glauben. S. **Beleidigung, Aufrichtigkeit, Heuchelei, Diebstahl.**

Betrüglich.

(a) Ohne Aufrichtigkeit; mit Betrug. Dan. 11, 34.

Jacobs Söhne antworteten dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich. 1 Mos. 34, 13.
Der Reiche ladet dich einmal oder drei zu Gaste betrüglich. Sir. 13, 8.
Halte, was du geredet hast und handle nicht betrüglich mit deinem Nächsten. Sir. 29, 3.
Nikanor schickte Boten zu Juda betrüglich. 1 Macc. 7, 27.

§. 2. (b) **Von Reichthum.** Der Betrug des Reichthums. Es ist eine ungewisse Sache damit, 1 Tim. 6, 17. wird öfters mit Betrug erworben, verführet zum Stolz und andern Lastern, ja betreugt die Besitzer, so ihr Herz daran hängen, um die ewige Seligkeit. Marc. 10, 23.

Die Sorge dieser Welt, der betrügliche Reichthum = = ersticken das Wort. Marc. 4, 19.

§. 3. (c) **Zunge**, eine, die sich nicht vor Sünden hütet. Sie ist eine Welt voll Ungerechtigkeit. Jac. 3, 6.

Man wird in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden. Zeph. 3, 13.

Bette.

(a) Darauf ein Mensch schläft, ausruhet oder um anderer Ursachen willen liegt. Hiob. 33, 15.

Israel neigte sich auf dem Bette zun Häupten. 1 Mos. 47, 31. machte sich stark, und sazte sich im Bette, c. 48, 2. that seine Füsse zusammen auf seinem Bette. c. 49, 33.
Frösche krochen in der Egypter Betten. 2 Mos. 8, 3.
Michal legte statt Davids ein Bild ins Bett. 1 Sam. 19, 13. 15. 16.
Saul sazte sich bei der Zauberin aufs Bett. 1 Sam. 28, 23.
Isboseth wurde darauf erstochen. 2 Sam. 4, 7.
Amnon legte sich aufs Bett, und machte sich krank. 2 Sam. 13, 5. 8.
Elias legte der Witwen Sohn auf sein Bett. 1 Kön. 17, 19.
Ahab legte sich aus Unmuth darauf. 1 Kön. 21, 4.
Elisa erwekt der Sunamitin Sohn auf seinem Bett. 2 Kön. 4, 10. 21. 32.
Joas wird darauf erwürgt. 2 Chron. 24, 25.
Nebucadnezar dachte auf seinem Bett. Dan. 2, 29. c. 4, 2. 7. 10.
Daniel hatte einen Traum auf seinem Bett. Dan. 7, 1.
Holofernes wird im Bett erwürgt. Judith 13, 5. 7. 9. c. 16, 23.
Wenn ich dachte, mein Bette solte mich trösten etc. Hiob 7, 13.
Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht. Ps. 6, 7.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich. Ps. 63, 7.
Ich will nicht mich aufs Lager meines Bettes legen (neml. ohne Sorgen). Ps. 132, 3.
Wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bett unter dir wegnehmen. Sprüchw. 22, 27.
Ein Fauler wendet sich im Bette wie die Thür in der Angel. Sprüchw. 26, 14.
Ein sittiger Mensch lässet sich an geringen genügen, darum darf er in seinem Bett nicht keichen. Sir. 31, 22.
Wenn einer des Nachts auf seinem Bette ruhen und schlafen soll, fallen ihm mancherlei Gedanken vor. Sir. 40, 5.
Schäme dich eines andern Magd zu begehren, und um ihr Bette zu stehen. Sir. 41, 27.
In derselbigen Nacht werden zween auf einem Bette liegen. Luc. 17, 34.

§. 2. (b) **Hurenbett**, welche meist wohl ausgezieret werden, um die Buler zur Unzucht zu reitzen. (c) **Lagerbettlein** bei Tisch, darauf sich die Juden aus Faulheit streckten.

(b) Ich habe mein Bette geschmücket mit bunten Teppichen aus Egypten. Sprüchw. 7, 16.
Und sassest auf einem herrlichen Bett. Ezech. 23, 41.
Der Saame aus ungerechtem Bett wird vertilget. Weish. 3, 16.
(c) Und schlafet auf elfenbeinern Lagern, und treibet Uebersius mit euren Betten. Amos 6, 4.

§. 3. (d) **Krankenbette**, 2 Mos. 21, 18. Besonders hatten die Juden kleine Tragebettgen hierzu, darauf die Siechen von zweien oder mehrern bequem fortgetragen werden konten.

Du hast stolze Könige gestürzt aus ihrem Bette (2 Kön. 1, 6.) und umbracht. Sir. 48, 6.
Er straft ihn mit Schmerzen auf seinem Bette, und alle seine Gebeine heftig. Hiob 33, 19.

Ein Gichtbrüchiger lag auf dem Bette. Matth. 9, 2-6. Marc. 2, 4. Luc. 5, 18.
Kranke wurden darauf umhergeführt. Marc. 6, 55. Apstg. 5, 15.
Stehe auf, nim dein Bette und gehe hin. Joh. 5, 8. 9. f. Marc. 2, 9. 11. 12.
Aeneas lag acht Jahr auf seinem Bette. Apstg. 9, 33.

§. 4. Jesabel soll ihr Lustbette mit einem Siechbette verwechseln. Ein langwierig Lager und schmerzliche Krankheit solte auf Wollust und abgöttisches Bezeugen folgen. Sir. 19, 3. Andere verstehen den Schlaf der Sicherheit, Eph. 5, 14. andere den höllischen Pfuhl. Ps. 49, 15.

Siehe, ich werfe sie in ein Bette, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in grose Trübsal, wo sie nicht Buse thun für ihre Werke. Offenb. 2, 22.

§. 5. (e) Ein Spanbette. (f) Ein Paradebette, darauf die einbalsamirten Körper der morgenländischen Könige geleget wurden; Belsazar aber wurde in der Schlacht erstochen und so hingeworfen.

(e) Das Bette beschrieben. 5 Mos. 3, 11.
(f) Motten werden dein Bette sein und Würme deine Decke. Esa. 14, 11.

§. 6. (g) Das Ehebette. (h) Die gesegnete Oerter, wo das Evangelium gelehret wird, und wo sich Christus mit seiner Kirche geistlicher Weise vereiniget.

(g) Ruben besudelt seines Vaters Bette. 1 Mos. 49, 4. 1 Chron. 6, 1. (S. aufsteigen, beflecken).
(h) Siehe mein Freund, du bist schön und lieblich; unser Bette grünet. Hohel. 1, 16.
Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebet; ich suchte, aber ich fand ihn nicht. Hohel. 3, 1. (das geschahe in der papistischen Finsternis einige Jahrhundert).
Siehe, um das Bette Salomo her stehen sechzig Starken, aus den Starken in Israel. (der Engel Schuz). Hohel. 3, 7.

§. 7. (i) Das Grab, da der Leib zur Ruhe geht.

Im Finstern ist mein Bette gemacht. Hiob 17, 13.

§. 8. Wenn es den Juden recht elend gehen wird, daß sie sich sehr kümmerlich behelfen müssen, und ohne göttliche Hülfe sich wider ihre Feinde im geringsten nicht vertheidigen können, so heists:

Denn das Bette ist so eng, daß nichts übrig ist, und die Decke so kurz, daß man sich drein schmiegen mus. Esa. 28, 20.
Und haben in der Ecke ein Bette und zu Damasco eine Spronden. Amos 3, 12.

Betteleí. Schmarutzerei, welche am Ende das Betteln nach sich zieht.

Bettelei schmecket wohl dem unverschämten Maule. Esa. 40, 32.

Betteln, S. Bettler. Um ein Stück Brod gute Worte geben; um ein **Allmosen** bitten.

Des Gottlosen Kinder werden betteln gehen. Hiob 20, 10.
Seine Kinder müssen irre gehen, und betteln. Ps. 109, 10.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, so mus er in der Ernte betteln, und nichts kriegen. Sprüchw. 20, 4.
Mein Kind, gieb dich nicht aufs betteln (aufs schmarutzen) es ist besser sterben, denn betteln. Sir. 40, 29.
Da sas ein Blinder am Wege und bettelte. Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.
Graben mag ich nicht, so schäm ich mich zu betteln. Luc. 16, 3.
Ein Lahmer von Mutterleibe : : bettelte das Allmosen von denen, die in den Tempel gingen. Apstg. 3, 2.

§. 2. Wie die Lieblosigkeit, wider GOttes Befehl, 5 Mos. 15, 41. unter den Juden überhand genommen, ist aus den Klagen klar, welche die Propheten ausschütten, Amos 5, 11. c. 8, 4. 5. Zach. 7, 10. Sprüchw. 19, 4. 17. c. 21, 13. c. 22, 22. Zu Christi Zeiten war der Tempel herrlich geschmükt, aber des Armen wurde leichtsinnig vergessen, Apstg. 3, 2. Schande ists, daß Christen ihren Bruder darben sehen, und ihr Herz vor ihm zuschliesen können! wie kan die Liebe GOttes bei solchen unbarmherzigen Seelen sein. 1 Joh. 3, 17.

§. 3. Aus Faulheit, mit Lügen und Betrug seinem Nächsten ein Stück Brod oder sonst ein Allmosen abschwatzen ist schimpflich, schändlich und sündlich; aus Noth, wegen Alters und Schwachheit, wegen Mangel der Arbeit und Unbarmherzigkeit der Leute des Orts in christlicher Gedult und Demuth sein Brod vor den Thüren suchen ist weder schimpflich, noch schändlich, noch sündlich. Hüte dich demnach du Armer, daß dein betteln nicht Schande, Luc. 16, 3. nicht eine Frucht der Faulheit, Sprüchw. 20, 4. und nicht eine Strafe deiner Sünde sei. David hat des gerechten Saamen nicht sehen nach Brode gehen. Ps. 37, 25. S. Armut.

Betten. (a) Sich das Bette aufschütteln und machen, (b) sich in die unterste Oerter der Erden hinab lassen und daselbst Ruhe suchen. GOtt ist allgegenwärtig Hiob 26, 6.

(a) Aenea, stehe auf, und bette dir selber. Apstg. 9, 34.
(b) Bettete ich mir in die Hölle, so bist du auch da. Ps. 139, 8.

Bettlein. S. Bette. §. 3. Ein Tragebett.

Ich sage dir, stehe auf, hebe dein Bettlein auf, und gehe heim. Luc. 5, 24. 25.

Bettler. (a) Ein solcher Mensch, der an dem, was zu seines Lebens Unterhalt nöthig, Mangel leidet und daher Allmosen bei andern sucht. Joh. 9, 8.

Es soll allerdings kein Bettler unter euch sein. 5 Mos. 15, 4.
Es ist besser, daß einer seines Thuns warte, dabei er gedeiet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe. Sir. 10, 30.
Sei nicht ein Prasser : : auf daß du nicht zum Bettler werdest. Sir. 18, 32. 33.
Wer Gewalt und Unrecht thut, mus zulezt ein Bettler werden. Sir. 21, 5.
Der ist aber arm, der arbeitet und gedeiet nicht, und wenn er schon aufhoret so ist er doch ein Bettler. Sir. 31, 4.

§. 2. (b) Einer, welcher der wahren Weisheit beraubt.

Mancher will klüglich rathen, und man höret ihn doch nicht gern, und bleibt ein Bettler. Sir. 37, 23.

§. 3. Diejenigen Arme, welche ohne Verschulden durch Unglücksfälle in solche Umstände gerathen, daß sie nicht im Stande sind, etwas zu erwerben, und sich also selbst in ihrer Noth beizuspringen, treten mit Gelassenheit in die Fustapfen Hiobs. Die, so mit Verschulden, als durch Hoffart das Ihrige verpranget und verprasset, stellen sich das Beispiel des verlohrnen Sohnes vor Augen, er: und bekennen mit herzlicher Reue ihre Sünden, kehren wieder, damit sie nicht nebst den zeitlichen des ewigen verlustig werden mögen. Die ohne Grund vorgeben, daß sie anderer Leute Hülfe bedürftig, sind Müßiggänger, welche wider GOttes Befehl 1 Mos. 3, 19. ihr Brod, im Schweis des Angesichts nicht essen wollen. Bei den erstern vergesse niemand wohlzuthun und mitzutheilen. Sprüchw. 21, 3. Die leztern, sind als Tagediebe anzuhalten, daß sie mit ihren Händen was gutes schaffen, 1 Thess. 4, 11. und nicht, als faule Hummeln den Bienen das Honig stehlen. S. auch **Arm, Allmosen** 2c.

Bettwerk. Wurde dem David gen Mahanaim gebracht. 2 Sam. 17, 28.

Beugen. (a) Demüthigen; erniedrigen; züchtigen, entkräften, daß die Knöchel wanken; von dem Gipfel der Ehre in den Staub stossen.

Ach meine Tochter, wie beugst du mich (vor Herzeleid). Richt. 11, 35.
Unter ihm müssen sich beugen die stolzen Herren. Hiob 9, 13.
Ja schaue die Hochmüthigen und beuge sie. Hiob 40, 7.
Unsere Seele ist gebeuget zur Erden (äusserst gedemüthiget). Ps. 44, 26.
Er beuget die, die in der Höhe wohnen. Esa. 26, 5.
Der Bel ist gebeuget. Esa. 46, 1.
Ja sie fallen und beugen sich allesamt. Esa. 46, 1.
Hast du Kinder, so zeuch sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf. Sir. 7, 25. beuge ihm dem Hals, weil er noch jung ist. Sir. 30, 12.
Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge (krümme) ihren Rücken allezeit (in die Dienstbarkeit). Röm. 11, 10.

§. 2. (b) Sich krümmen, (c) die Mauren niederreissen.

(b) Die Gemsen beugen sich, wenn sie gebären. Hiob 39, 3.
Daß sie nicht unter die Gefangene gebeuget werde, und unter die Erschlagene falle. Esa. 10, 4.
(c) Und die hohe Festungen eurer Mauren beugen, niedrigen, und in den Staub zu Boden werfen. Esa. 25, 12.

§. 3. Die Knie (a) Vor GOtt. Sich vor der Majestät und Herrlichkeit demüthig und ehrerbietig bezeugen, und ihm göttliche Ehre erweisen.

Josaphat beugete sich mit seinem Antlitz zur Erden. 2 Chron. 20, 18. David, 2 Chron. 29, 29.

Vor ihm (Christo) werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben. Ps. 22, 30.

Mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schwören. Esa. 45, 23. Röm. 14, 11.

Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JEsu Christi. Eph. 3, 14.

Daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden sind. Phil. 2, 10.

§. 4. Ob es schon nicht ausdrüklich anbefohlen ist, daß wir vor dem dreieinigen GOtt äusserlich die Knie beugen sollen, sondern nur eine demüthigglaubige Verehrung im Herzen erfordert wird, so ist es doch löblich, bei dem Namen JEsu auch durch äusserlich Knie beugen seine Ehrerbietigkeit an den Tag zu legen. Beugt man die Knie des Herzens, warum nicht auch des Leibes?

§. 5. (b) Vor den Götzen niederfallen und diesem Nichts göttliche Ehre erweisen. Sich abgöttisch bezeugen.

Und ich will lassen übrig bleiben sieben tausend in Israel, nemlich alle Knie, die sich nicht gebeuget haben vor Baal. 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4.

§. 6. (c) Einem Menschen alle gebührende Hochachtung erweisen. S. Anbeten. Ezech. 17, 6.

Der Hauptmann gegen Elia. 2 Kön. 1, 13.

Die Knechte vor Haman, Esth. 3, 2. S. Knie.

§. 7. (d) Einen spöttlich verhöhnen.

Die Kriegsknechte vor JEsu. Matth. 27, 29.

§. 8. Das Recht. Wider GOttes Befehl dieses nach seinem eignen Willen verkehren, verdrehen. Wie öfters wird des Armen gerechte und gute Sache verdammt; dem Reichen aber geholfen, wenn nur der Richter seinen Vortheil dabei sieht, oder seinen Affecten ein Gnüge thun kan.

Du solt das Recht deines Armen (der unter dir stehet) nicht beugen in seinen Sachen. 2 Mos. 23, 6.

Du solt das Recht nicht beugen, und solt auch keine Person ansehen, noch Geschenke nehmen. 5 Mos. 16, 19.

Verflucht sei, wer das Recht der Fremdblingen und des Waisen und der Witwen beuget. 5 Mos. 27, 19. c. 24, 17.

Samuels Söhne beugeten das Recht. 1 Sam. 8, 3.

Der Allmächtige beuget das Recht nicht. Hiob 34, 12.

Der Gottlose nimmt heimlich gerne Geschenke, zu beugen den Weg des Rechts. Sprüchw. 17, 23.

Es ist nicht gut die Personen des Gottlosen achten; zu beugen den Gerechten im Gerichte. Sprüchw. 18, 5.

Auf daß sie die Sachen der Armen beugen. Esa. 10, 2.

Beule. Das Gesetz wegen der Beule steht 3 Mos. 14, 56. Beule um Beule, 2 Mos. 21, 15. S. Aug um Aug.

Hab ich einen Jüngling erschlagen mir zur Beulen. 1 Mos. 4, 23. (S. Lamech §. 2.)

Beute. (a) Alles, was man dem Feinde abnimmt. 1 Sam. 14, 30. S. Ausbeute.

Raubebald, Eilebeute. Esa. 8, 1. 3. (S. Raubebald.)

Daß die Witwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute sein müssen. Esa. 10, 2.

Ich will meine Hand über dich ausstrecken, und dich den Heiden zur Beute geben. Ezech. 25, 7. (zu einem offenen Felde vergl. v. 5.)

Die den Assyrern abgenommene, wurde dreisig Tage lang ausgetheilet. Judith 15, 13.

Schauet, wie gros ist der, dem auch Abraham, der Patriarch den Zehenden giebt von der eroberten Beute. Ebr. 7, 4.

§. 2. Das Leben als eine Beute davon bringen: Aus instehender Lebensgefahr lebendig davon kommen. Durch Hülfe GOttes, dem wir es zu danken, wenn wir einer Noth entrinnen, sein Leben erhalten und wie mit einer Beute davon laufen.

Wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der soll leben bleiben, und wird sein Leben, wie eine Beute, davon bringen. Jer. 38, 2.

Ebedmelech soll sein Leben als eine Beute davon bringen. Jer. 39, 18.

Deine Seele will ich (GOtt) dir (Baruch) zur Beute geben, an welchen Ort du ziehest. Jer. 45, 5.

§. 3. (b) Der herrliche Gewinst, welchen die Seele aus der fleißigen Betrachtung GOttes Worts zieht. (c) Ein Bild der geistlichen Freude, welche Christus, zur Zeit der Ernte, Joh. 4, 35. 36. und bei der Niederlage der Feinde, Matth. 12, 29. erworben. Ps. 68, 19. (d) die Erweiterung des Reichs Christi.

(b) Ich freue mich über dein Wort, wie einer, der eine grose Beute kriegt. Ps. 119, 162.

(c) Du machest der Heiden viel (du vermehrest das Volk durch den Eingang der Heiden in die Kirche Christi) darum machest du der Freuden nicht viel (bei den Juden 5 Mos. 32, 21.) Vor dir aber wird man sich freuen (mit geistlicher Freude) wie man sich freuet in der Ernte, wie man frölich ist, wenn man Beute austheilet. Esa. 9, 3.

(d) Darum will ich ihm grose Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, Esa. 53, 12. (ich will ihm sein Theil, Reich, anweisen unter Juden und Heiden, die an ihn v. 11. glauben werden, und er soll einem grosen Haufen mächtiger Leute seine Gnade austheilen, dafür, weil er 2c.)

Beutel. (a) Tasche, darein man Geld thut, Esa. 46, 6. (b) die mit Gold und Silber durchwirket, und von dem Schoos der Weiber herunter hängen. Andere sagen: Nadelküßgen.

(a) Gehasi bekam von Naeman zwei Beutel mit zwei Centner Silbers. 2 Kön. 5, 23.

Wage es mit uns, es soll unser aller ein Beutel (gemeine Casse) sein (du solt mit uns gleiche Theile bekommen). Sprüchw. 1, 14.

Welcher Geld verdienet, leget es in einen löcherichten Beutel. Hagg. 1, 6. vergl. 5 Mos. 28, 23. 24.

Traget keinen Beutel, noch Taschen, noch Schuh. (tretet ohne viele Vorbereitung die Reise an) Luc. 10, 4. c. 22, 35. 36.

Judas war ein Dieb und hatte den Beutel. Joh. 12, 6. c. 13, 29.

(b) Zu der Zeit wird der HErr wegnehmen den Schmuck; = = die Beutel. Esa. 3, 22.

Bewägen. Auf die Wage legen, und einer Sache Gewicht erforschen. Wie Narren ohne Bedacht und mit Unverstand reden, so heißt es hingegen:

Die Weisen bewägen ihre Worte mit der Goldwage. Sir. 21, 27.

Bewähren. (a) Durch Brennen und Schmelzen prüfen, läutern, reinigen, und tüchtig machen. (b) Untersuchen und dabei tüchtig befunden.

Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmal. (es hat die größten und schärfsten Proben ausgestanden). Ps. 12, 7.

Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret, wie (ein Goldschmid) das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen (prüfet). Sprüchw. 27, 21.

Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein. Esa. 28, 16.

Und der Verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es sein Ende habe. Dan. 11, 35.

Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden, und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen. Dan. 12, 10.

Lieben Brüder, tröstet das Volk mit eurem Worte, daß sie bedenken, daß unsere Väter auch versucht wurden, daß sie bewähret würden, ob sie GOtt von Herzen dieneten. Judith 8, 18.

Errinnert sie, wie unser Vater Abraham mancherlei versuchet ist, und ist GOttes Freund worden, nachdem er durch mancherlei Anfechtung bewähret ist. Judith 8, 19.

Weil du GOtt lieb warest, so must es sein: ohne Anfechtung mußtest du nicht bleiben, daß du bewähret würdest. Tob. 12, 13.

Gleichwie das Gold durchs Feuer; also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 5.

Gleichwie der Ofen bewähret die neuen Töpfe; also bewähret die Trübsal des Menschen Sinn. Sir. 27, 6.

Der bewähret hierinnen (v. 8.) und rechtschaffen erfunden ist, der wird billig gelobet. Sir. 31, 10.

Apelles, der bewährte in Christo. Röm. 16, 10.

Denn es wird durchs Feuer (der Trübsal) offenbar werden, und welcherlei eines jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. 1 Cor. 3, 13.

Denn

Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viel Trübsal bewähret wurden. 2 Cor. 8, 2.
Sondern wie wir von GOtt bewähret sind, daß uns das Evangelium vertrauet ist 2c. 1 Theß. 2, 4.
Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird. 1 Petr. 1, 7.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen. Jac. 1, 12.

§. 2. Wie die Metalle durchs Feuer geläutert, gereiniget und probiret werden, ob und wie viel sie Tüchtigkeit haben; so wird ein Mensch durch das Feuer der Anfechtung und Verfolgung im Glauben geübt, von Schlacken gereiniget, und also untersucht, ob sein Glaube die Probe aushalte, oder nicht. In dem Christenthum kömmt es vornemlich aufs Anhalten bis ans Ende an. Wer da nicht gut befunden wird, wird weggeworfen; wer aber bis dorthin duldet, wird mit herrschen, 2 Tim. 2, 12.

§. 3. (c) Durch Zusammenhalten der Zeugnisse der heiligen Schrift und daraus gezogene Schlüsse etwas so gründlich beweisen, daß der andere seinen Beifall nicht versagen kan. Im Grdt. bedeutet das Wort: die Theile eines Hauses richtig und so genau in einander fügen, daß ein geschicktes Gebäude herauskomme. Vergl. Eph. 4, 16.
Paulus war je kräftiger und trieb die Jüden ein = = und bewährete es, daß dieser ist der Christ. Apstg. 9, 22.

§. 4. (d) Machen, es so weit bringen; oder auch wohl beweisen.
Ists nicht also? Wolan, wer will mich lügen strafen, und bewähren, daß meine Rede nichts sei? (und meine Rede zu nichts machen). Hiob 24, 25.

Bewahren. (a) Bewachen; mit Wacht besetzen. Judith 7, 5. (b) Aufsicht über etwas haben.
Die Cherubim solten den Weg zum Baum des Lebens bewahren. 1 Mos. 3, 24.
Saul lies Davids Haus bewahren, Ps. 59, 1. Judas das Heiligthum, 1 Macc. 4, 61. Judäam, c. 5, 18.
Der Hauptmann und die bei ihm waren, bewahrten JEsum (hielten Wacht beim Kreuz). Matth. 27, 54.
Herodes lies Petrum bewahren. Apstg. 12, 4.
Der Kerkermeister soll Paulum und Silan wohl bewahren (fest halten). Apstg. 16, 23.
Paulus soll bewahrt (unverlezt, beim Leben erhalten) vor den Felix gebracht werden. Apstg. 23, 24.
Wohl dem, der von bösen Maul bewahret (sicher) ist. Sir. 28, 23.
Wenn ein Starker und Gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden. Luc. 11, 21.
(b) Adam soll den Garten Eden bewahren. 1 Mos. 2, 15.
Die Kebsweiber das Haus Davids, 2 Sam. 15, 16, c. 16, 21.
Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon. Sprüchw. 27, 18.
Hast du Tochter, so bewahre ihren Leib, und verwöhne sie nicht. Sir. 7, 26.
Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben, als ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll. Sir. 20, 5.
Dieser Stücke schäme dich keines = =: vor einem bösen Weibe das deine wohl bewahren. Sir. 42, 6. 1.

§. 2. (c) Auf etwas genau Achtung geben; einer Sache wohl wahrnehmen. Ein kluger und fürsichtiger Hüter sein selbst und seiner Handlungen sein. 1 Kön. 8, 25. 2 Chron. 6, 16. Zach. 3, 7.
Hüte dich und bewahre deine Seele (nimm dich wohl in acht) daß du nicht vergessest der Geschäfte, die deine Augen gesehen haben. 5 Mos. 4, 9. 15.
Bewahre (halte fest) die Zucht, denn sie ist dein Leben. Sprüchw. 4, 13.
Wer seinen Mund bewahret (nicht unbedachtsam redet, Matth. 12, 36.) bewahret sein Leben. Spr. 13, 3.
Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund. Spr. 14, 3.
Wer seinen Weg bewahret, der bewahret sein Leben. Spr. 16, 17.
Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst. Spr. 21, 23.
Wer sich von dem Wege des verkehrten fernet, der bewahret sein Leben. Spr. 22, 5.
Bewahre deinen Fus (habe acht auf dein Vorhaben) wenn du zum Hause GOttes gehest. Pred. 4, 17.
Bewahre die Thür deines Mundes, vor der, die in deinen Armen schläft. Mal. 2, 7.

§. 3. (d) Sonderlich die Gebote GOttes mit Fleis und aufmerksamen Gemüthe überlegen; durch Forschen darinne eine lebendige Erkenntnis suchen; es mit Wachsamkeit, Gebet und rechter Anwendung unter göttlichen Beistand behandeln, und sein Thun und Lassen darnach einrichten; damit es, als ein lebendiger Saame in Glauben und Leben Frucht bringe.
Ihr solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und solt auch nichts davon thun; auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn. 5 Mos. 4, 2.
Wer zu seinem Vater = = spricht: ich sehe ihn nicht = = die halten deine Rede und bewahren deinen Bund. 5 Mos. 33, 9.
Und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen und bewahre die Rede seines Mundes 2c. Hiob 23, 12.
Auf daß sie halten solten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Ps. 105, 45.
Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Ps. 119, 33. 34.
Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, Spr. 6, 20.
Die Weisen bewahren die Lehre. Spr. 10, 14.
Wer das Gebot bewahret, der bewahret sein Leben. Spr. 19, 16.
Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie. Spr. 28, 4.
Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständig Kind. Sprüchw. 28, 7.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. Esa. 26, 2.
Ja selig sind, die GOttes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.
O Timothee, bewahre, das dir vertrauet ist. 1 Tim. 6, 20.
Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. 2 Tim. 1, 14.

§. 4. Priester, berufene Lehrer müssen gleichsam die Schatzkammern in dem Hause GOttes sein, und nicht nur die Geheimnisse des Wortes gründlich und heilsamlich erkennen, sondern auch ihren Zuhörern treulich und reichlich mittheilen. vergl. 3 Mos. 10, 11. Frage die Priester um das Gesetz, Hagg. 2, 12.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche. Mal. 2, 7.

§. 5. (e) Sich vor etwas (1) sich behutsam fürsehen, 1 Sam. 19, 2. Apstg. 21, 25. wie man z. E. sich auf unsichern Wegen in acht nimmt, damit man die Gefahr entdecke und auch abwende; (2) sich durch die in der Wiedergeburt erlangte Kräfte mit allem Fleis vor groben Sünden hüten.
(1) Ich bewahre mich mit dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk. Ps. 17, 4.
(2) Wer von GOtt geboren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. 1 Joh. 5, 18.

§. 6. (f) Von GOtt. (1) Liebreich und gnädig vor allem Unfall bedecken. Gleichsam mit unverwandten Augen auf einen sehen, wie ein Hüter auf seinen Weinberg, damit ihm nichts Widriges begegne. (2) Einen von etwas zurückziehen.
(1) HErr GOtt = = bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir. 1 Chron. 30, 18.
Dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Hiob 10, 12.
Du, HErr, wollest sie bewahren (die Elenden). Ps. 12, 8.
Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich. Ps. 16, 1. Ps. 25, 20.
Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird. Ps. 34, 21. S. Gebeine §. 6.
Der HErr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret. Ps. 37, 28.
Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; der HErr wird ihn bewahren, und beim Leben erhalten. Ps. 41, 3.
Bewahre meine Seele; denn ich bin heilig. Ps. 86, 2.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen. Ps. 97, 10.
HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. Ps. 141, 3.
Er bewahret den Weg seiner Heiligen. Sprüchw. 2, 8.

Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, ⸗ ⸗ auf daß du bewahret werdest vor dem bösen Weibe. Sprüchw. 6, 24.

Sie sehen wohl des Weisen Ende, aber sie merken nicht, was der HErr über ihn bedenket, und warum er ihn bewahret. Weis. 4, 17.

Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel. Joh. 17, 15.

Der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen. 2 Theß. 3, 3.

Ich bin gewis, daß er mir kan meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. 2 Tim. 1, 12.

Und hat nicht verschonet der vorigen Welt, sondern bewahrete (erhielt beim Leben) den Noa. 2 Petr. 2, 5.

(2) Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen. Ps. 19, 14.

Bewahre mich HErr vor der Hand der Gottlosen. Ps. 140, 5.

Bewahre mich vor dem Stricke. Ps. 141, 9.

§. 7. (g) **Von Christo:** als ein treuer Hirt, Bischof und Aufseher in acht nehmen und im Glauben erhalten. (h) **Von Engeln:** Christo zu Dienste stehen, vergl. Ps. 91, 11. 12.

(g) Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret. Joh. 17, 12.

(h) Er wird befehlen seinen Engeln vor dir, daß sie dich bewahren. Luc. 4, 10.

§. 8. (i) **Von andern Dingen.** (1) Wie ein treuer Wächter, welcher einen Schlafenden bewacht. (2) Wie eine Festung mit Wache besetzen, damit innerlich keine Verrätherei geschehe, und sie von aussen nicht mit Gewalt eingenommen werde.

(1) Es wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten. Sprüchw. 2, 11.

Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters ⸗ ⸗ wenn du dich legest, daß sie dich bewahren. Sprüchw. 6, 22. 20.

(2) Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre, (versehe, als mit einer Besatzung, immer mit mehrerer Kraft) eure Herzen und Sinnen in Christo JEsu. Phil. 4, 7.

Euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit. 1 Petr. 1, 5.

Bewegen. (a) Eine jede Bewegung einer Sache entweder aus ihrem vorigen Ort oder Zustand; z. E. vom Wind hin und her getrieben werden ꝛc. (b) Sich vor einem aus Höflichkeit bücken.

Der HErr wird Israel schlagen, (so leicht) wie das Rohr im Wasser beweget wird. 1 Kön. 14, 15.

Ein Haus auf einen Felsen gebauet mag der Strom nicht bewegen (wankend und fallend machen). Luc. 6, 48.

Wollet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her beweget? Luc. 7, 24.

Viele Kranke lagen am Teich Bethesda, und warteten, bis sich das Wasser bewegete. Joh. 5, 4.

Ein Engel fuhr herab, und bewegete es (rührete es an) zu seiner Zeit. v. 5.

(b) Mardachai bewegete sich nicht vor Haman. Esth. 5, 9.

§. 2. (c) Anrühren, im Grabe beunruhigen (d) Von seiner Stelle verrücken.

Josia sprach: lasset ihn (den Propheten) liegen, niemand bewege seine Gebeine. 2 Kön. 23, 18.

(d) Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird. 1 Chron. 17, 30.

§. 3. (e) **Von dem Gemüth:** solches aus seiner Fassung setzen, zweifelhaft, unruhig machen, von seiner Meinung abgetrieben und zu etwas anders geleitet werden. Weish. 12, 26. (f) Das Volk unruhig machen, die Gemüther erregen, aufbringen. Apostg. 21, 30.

(d) Siehe zu, daß dich nicht vielleicht Zorn beweget habe? Hiob 36, 18.

Züchtige deinen Sohn, weil Hofnung da ist; aber las deine Seele nicht beweget werden (gelüsten) ihn zu tödten. Spr. 19, 18.

Las dich keine Person bewegen dir zu Schaden. Sir. 4, 27.

Las dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdest. Sir. 6, 1.

Viele lassen sich mit Gelde stechen; es beweget auch wohl der Könige Herz. Sir. 8, 3.

Las dich auch nicht bewegen, dem Gottlosen in seinen grosen Ehren (nachzuahmen). Sir. 9, 16.

Er ist zu meiner Rechten, auf daß ich nicht beweget werde (von dem Vertrauen auf ihn), Apsg. 2, 25.

(f) Die Libertiner bewegten das Volk wegen Stephani Predigt. Apsg. 6, 12.

Die Juden die andächtigen Weiber und der Stadt Obersten. c. 13, 50. das Volk, c. 17, 8. 13.

§. 4. (g) Einen herum treiben, wie ein Schif, welches der Wind ohne Steuermann hin und her wirft.

Daß ihr euch nicht bewegen lasset von eurem Sinn. 2 Theß. 2, 2. vergl. Gal. 1, 6.

§. 5. (h) Ueberlegen; eines mit dem andern vergleichen. Eine Rede gegen die Weissagungen der Propheten halten, solche zu Herzen nehmen, und sich im Glauben stärken. Maria wuste schon, wo die Reden Christi hinzieleten, behielt sie im Herzen, und machte kein Geschrei davon. Luc. 1, 33.

Maria aber behielt alle diese Wote und bewegte sie in ihrem Herzen. Luc. 2, 19.

§. 6. **Von GOtt:** (a) ausserordentlich stark erschüttern. Der allmächtige GOtt beweget durch seinen Finger etwas, um seine Majestät und Herrlichkeit zu beweisen.

Die Erde bebete und ward bewegt. Ps. 18, 8. 2 Sam. 22, 8.

Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll. Esa. 13, 13.

Ich bin der HErr, der das Meer beweget, daß seine Wellen wüten. Esa. 51, 15. Jer. 3, 35.

Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockene bewegen werde. Hagg. 2, 7. 22.

Ja alle Heiden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heiden Trost. v. 8.

Die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. Matth. 24, 29. Marc. 13, 25. (da wird aller Jammer vollends angehen. Vergl. Esa. 13, 10. Ezech. 32, 7. Amos 8, 9. Offenb. 6, 12. und man wird die göttliche Rache deutlich spüren, Richt. 5, 20.).

Da sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammlet waren, und wurden alle des heiligen Geistes voll. Apsg. 4, 31.

Schnell ward ein groses Erdbeben, also daß sich bewegeten die Grundveste des Gefängnisses. Apsg. 16, 26.

Alle Berge und Insuln wurden bewegt aus ihren Oertern (verändert, verstöret, daß man sie nicht mehr kennete). Offenb. 6, 14.

Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel. Ebr. 12, 26.

§. 7. Wie solche Bewegungen des Allmächtigen (§. 6.) meist eine grose Veränderung anzeigen (§. 8.); so ist besonders die bei dem Haggai c. 2, 7. f. merkwürdig. Paulus Ebr. 12, 26. sagt: noch einmal wolle der HErr Himmel und Erde bewegen. Eine Bewegung war bei Aufrichtung des alten Bundes schon vorher gegangen, nun solte es noch einmal geschehen, wenn nemlich Christus ins Fleisch kommen werde, als da viel herrlichere Wunder vorgegangen, als bei Gebung des Gesetzes. Es kan die Rede bei dem Haggai nicht von der Zukunft zum jüngsten Gericht sein, denn es heißt v. 7. es ist noch ein kleines dahin, so kömt aller Heiden Trost, v. 8. Es ist aber diese Bewegung geschehen durch die Predigt des Evangelii, dadurch Christus sein allgemeines Gnadenreich aufgerichtet hat; durch seinen Tod und Auferstehung. Heiden und Jüden kamen in eine Erschütterung, die Einwohner des Himmels liesen sich bei des Meßia Geburt und Himmelfahrt hören, Joh. 1, 52. Ps. 47, ja selbst die bösen Geister sind durch die vielen Austreibungen und durch den Triumph des Löwen in Juda, Offenb. 12, 9. in Bestürzung gerathen. Daß es nur noch einmal geschehen soll, beweißt, daß der neue Bund nie aufhören werde, und also keine andere Haushaltung zu gewarten sei.

§. 8. (b) Besonders: den jüdischen Staat zerrütten. (c) **Eines Fus von einem Lande:** aus dem Lande verstossen.

(b) Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche. Ps. 60, 4.

(c) Und will den Fus Israel nicht mehr bewegen lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe. 2 Kön. 21, 8. 1 Chron. 18, 9.

§. 9. **Vom Satan:** Durch Verleumdungen erregen, aufbringen; reitzen.

Der Satan hat GOtt beweget, daß er den Hiob unverschuldet verderbet. Hiob 2, 3.

Beweglich. War der ceremonialische Gottesdienst, als welcher in der Absicht nicht geordnet war, daß er solte beständig bleiben; sondern da er nur durch Vorbilder verrichtet wurde, so muste das Schattenwerk zu Ende gehen, da der Körper selbst, Christus, im Fleisch erschien. Vergl. Eb. 9, 11.

Daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche. Ebr. 12, 27.

Bewegung. Tumult, Aufstand. Apstg. 19, 23. vergl. 2 Cor. 1, 8.

Beweinen. Mit Thränen beklagen.

Abraham beweinete seine Sara, 1 Mos. 23, 2.
Die Egypter den Jacob siebenzig Tage. 1 Mos. 50, 3.
Jacob den Joseph, 1 Mos. 37, 35.
Jephthä Tochter ihre Jungfrauschaft (nicht ihr Leben). Richt. 11, 37. 38.
Die Israeliten den Aaron dreisig Tage, 4 Mos. 20, 29. den Mosen dreisig Tage, 5 Mos. 34, 8.
Das Volk Abnern, 2 Sam. 3, 34.
Die Weiber JEsum, Luc. 23, 27.
Eine Gefangene ihren Vater und Mutter einen Mond lang, 5 Mos. 21, 13.
Die Könige werden die grose Babel beweinen. Offenb. 18, 9.
Ach daß ich Wasser gnug hätte : : daß ich beweinen möchte die Erschlagenen meines Volks. Jer. 9, 1.
Du Menschenkind, beweine das Volk in Egypten. Ezech. 32, 18.
Wenn einer stirbt, so beweine ihn, und beklage ihn, als sei dir gros Leid geschehen. Sir. 38, 16.
Rahel beweinete ihre Kinder, und wolte sich nicht trösten lassen. Jer. 31, 15. Matth. 2, 18. (S. Rahel §. 2.)

Beweisen. (a) Den Grund einer Wahrheit zeigen. Mit gründlichen Beweisthümern darthun; oder durch Zeugen bestätigen, daß sich eine Sache so und nicht anders verhalte.

Beweiset eure (Gesandschaft durch) Wunder. 2 Mos. 7, 9.
Ich will meinen Verstand weit holen und (von) meinem Schöpfer beweisen, daß er recht sei. Hiob 36, 3.
Sie wollen mir einen Tück beweisen (eine Ungerechtigkeit auf mich bringen) und sind mir heftig gram. Ps. 55, 4.
Lasset sie ihre Zeugen darstellen und beweisen, so wird mans hören und sagen: Es ist die Wahrheit. Esa. 43, 9.
Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei. Joh. 18, 23.
Die Juden kunten die wider Paulum angebrachte Klagen nicht beweisen. Apstg. 25, 7.
Damit, daß sie beweisen (anzeigen) des Gesetzes Werk sei geschrieben in ihren Herzen. Röm. 2, 15.
Wir haben droben beweiset, (wie vor GOttes Gericht überführet) daß beide Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind. Röm. 3, 9.

§. 2. (b) Gleichsam mit Fingern bezeichnen und JEsum als den Sohn GOttes und Mitler zwischen GOtt und Menschen, aller Welt darstellen und zu jedermanns Ueberzeugung bewähren.

Ihr Männer von Israel höret diese Worte: JEsum von Nazareth, den Mann von GOtt, unter euch mit Thaten und Wundern, und Zeichen beweiset. Apstg. 2, 22.

§. 3. (c) Von sich kund machen, sich so und so bezeigen. Seinen Sinn durch die That an den Tag legen. Sich aufführen.

Darum habe ich (Elihu) mich gescheuet, und gefürchtet meine Kunst an euch zu beweisen (meine Weisheit mit euch vorzubringen). Hiob 32, 6. 7. 17.
Der stolz und vermessen ist, heist ein loser Mensch (Spötter), der im Zorn Stolz beweiset. Sprüchw. 21, 24.
Welches Heil beweiset sich (erweiset sich durch Wirkung GOttes), so ihr leidet mit Geduld, dermasen, wie wir leiden. 2 Cor. 1, 6.
: : Und beweisen uns wohl (sind offenherzig) gegen aller Menschen Gewissen vor GOtt. 2 Cor. 4, 2.
Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes rc. 2 Cor. 6, 4.
Ihr habt euch beweiset in allen Stücken, daß ihr rein seid an der (dieser) That. 2 Cor. 7, 11.
Sondern wie sichs ziemet (den Weibern) die da Gottseligkeit beweisen (Werk d von machen) durch gute Werke. 1 Tim. 2, 10.
Niemand lästern, nicht haddern, gelinde sein, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen. Tit. 3, 2.

§. 4. (d) Einem etwas erzeigen, in der That wiederfahren lassen.

Seid ihr nun die, so meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollt, so sagt mirs. 1 Mos. 24, 49.
Du (David) hast mir gutes beweiset; ich (Saul) habe dir aber böses beweiset. 1 Sam. 24, 18.
Salomo soll den Kindern Barsillai Barmherzigkeit beweisen. 1 Kön. 2, 7.
Sie beweisen mir Böses um Gutes und Has um Liebe. Psalm 109, 5.
Richtet recht, und ein jeglicher beweist an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Zach. 7, 9.
Beweis auch den Toden deine Wohlthat. Sir. 7, 37. vergl. Tob. 1, 21. c. 4, 17.
Darum vermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset. 2 Cor. 2, 8.
Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten. Coloss. 4, 1.
Alexander, der Schmid, hat mir viel böses beweiset. 2 Tim. 4, 14.

§. 5. Was machest du? du beweisest deine Hände nicht an deinem Werke. Esa. 45, 9. d. i. es fehlet etwas an deinem Werke, zum Exempel die Hängel, die Oehre, davon man solche aufhebt und hält. vergl. 2 Mos. 26, 17.

§. 6. Von GOtt; wenn er Proben seiner Macht, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit sehen läßt, und die Menschen erfahren läßt, daß er nicht seines gleichen habe. Die Gottlosen empfinden seine Strafhand und erstaunen; Die Frommen sehen die Spuren seiner Liebe, und verehren ihn kindlich.

Daß ich meine Hand in Egypten beweise. 2 Mos. 7, 4. 1 Sam. 6, 6.
Und will meine Strafe beweisen an allen Göttern der Egypter, 2 Mos. 12, 12.
Der du beweisest Gnade in tausend Glied. 2 Mos. 34, 7.
Der seinem Könige gros Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich. 2 Sam. 22, 51. Ps. 18, 51.
Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich trauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Ps. 17, 7.
Gelobet sei der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer festen Stadt. Ps. 31, 22.
HErr, mein GOtt, gros sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Ps. 40, 6.
So wird deine rechte Hand Wunder beweisen. Ps. 45, 5.
Du hast deine Macht beweiset unter den Völkern. Ps. 77, 15.
Beweise uns deine Hülfe. Ps. 106, 4.
Er half ihnen, aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete. Ps. 106, 8.
Lobsinget dem HErrn; denn er hat sich herrlich beweiset. Es. 12, 5.
Beweisest deine Herrlichkeit und kommest ferne bis an der Welt Ende. Esa. 26, 15.
Du beweisest ihnen keine Barmherzigkeit; auch über die Alten machtest du dein Joch allzuschwer. Esa. 47, 6.
Der HErr liebet ihn, darum wird er seinen Willen am Babel und seinen Arm an den Chaldäern beweisen. Esa 48, 14.
Aber dir, HErr, ist niemand gleich, du bist gros, und dein Name ist gros, und kansts mit der That beweisen. Jer. 10, 6.
Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche (welchen) er beweiset (gemacht und festgestellet 2 Tim. 1, 9.) hat in Christo JEsu, unserm HErrn. Eph. 3, 11.
Aber GOtt, da er wolte den Erben der Verheisung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankete, hat er einen Eid dazu gethan. Ebr. 6, 17.
Beweise, daß du nicht verlässest, die auf dich trauen. Judith 6, 14.
Es ist ausser dir kein GOtt, der du sorgest für alle; auf daß du beweisest, wie du nicht unrecht richtest. Weish. 12, 13.
Damit du beweisest, wie du an allen Enden helfen kanst. Weish. 14, 4.
Und daselbst mit beweisest du unsern Feinden, daß du bist der Helfer aus allem Uebel. Weish. 16, 8.
Er beweiset seine grose Weisheit herrlich, und er ist von Ewigkeit bis in Ewigkeit. Sir. 42, 21.
Er beweisete ein schrecklich Wunder an ihnen und verschlang sie mit seinem Feuer. Sir. 45, 24. vergl. 4 Mos. 16, 31.

Beweisung. (a) Eine klare und deutliche Kündmachung, die einem jeden so in die Augen fällt, daß er solche nicht leugnen kan.

Erzeigt nun die Beweisung eurer Liebe und unsers Ruhms von euch (wie wir von euch gerühmet haben) an diesem, auch öffentl. vor den Gemeinen. 2 Cor. 8, 24.

§. 2. (b) Die Beweisung des Geistes und der Kraft ist die Ueberzeugung des heiligen Geistes in den Herzen der Menschen mit göttlicher Kraft durch sein Wort. Paulus lies es hierauf ankommen. Der heilige Geist, welcher mit dem Wort vereiniget, wirket übernatürlich mit demselben in den Herzen den Glauben, 1. Cor. 2, 4. GOttes Wort ist ein Licht, das in die Herzen eindringet, die Finsternis vertreibet, erleuchtet und von der Wahrheit überzeuget, 2 Petr. 1, 9. Es rühret, überzeuget und ändert. Es ist ein Werkzeug göttlicher Kraft, Ebr. 4, 12. selig zu machen, die daran glauben, Röm. 15, 19. Göttliche Weisheit ist stärker, als alle von hoher Vernunftweisheit erfundene Schlüsse. Diese machen menschlichen Glauben; jene göttliche Ueberzeugung und Gewisheit.

Und mein Wort (Rede) und meine (öffentliche) Predigt (beide von dem gekreuzigtem Christo) war (bestunde) nicht in vernünftigen (künstlich zu überreden eingerichteten) Reden (Worten) menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes (der durch mich redete) und der Kraft (des göttlichen Worts) 1 Cor. 2, 4.

Bewilligen. (a) Etwas eingehen; mit einstimmig sein, (b) gehorsam sein, (c) nebst einem andern einen Wohlgefallen an etwas haben, (d) gewis versichern, schwören.

(a) So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht (wenn dich einer, andern Göttern nachzufolgen, bereden will). 5 Mos. 13, 8.

Da sprachen die Alten (zu Ahab): du solt nicht gehorchen noch bewilligen. 1 Kön. 20, 8.

Joseph von Arimathia hatte nicht bewilliget in ihren Rath. Luc. 23, 51.

(b) Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen. 2 Kön. 12, 8.

(c) So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in euer Väter Werk, Luc. 11, 48.

(d) Und Mose bewilligte bei dem Mann zu bleiben. 2 Mos. 2, 21.

Bewilligung. Eine Einwilligung, da zwei, so ein festes Bündnis gemacht, einstimmig sind.

Entziehe sich nicht eines dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine zeitlang. 1 Cor. 7, 5.

Bewohnen. Wenn ein Land mit Inwohnern besetzet ist, so ist es bewohnt. Sonderlich zeigt es in den Verheisungen GOttes einen geistlichen und leiblichen Segen und die Ruhe der Christenheit an. Zach. 14, 10.

Jer. 17, 25. c. 27, 11. c. 50, 39. Zach. 7, 7.

Der zu Jerusalem spricht: sei bewohnet! Esa. 44, 26.

Sie werden Häuser bauen und bewohnen. Esa. 65, 21.

Sie sollen nicht bauen, daß ein ander bewohne, und nicht pflanzen, daß ein ander esse. Esa. 65, 22.

Darnach solt du bewohnet werden, wie vor Alters (d. i. schlecht) Jer. 46, 26.

Und die Städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüstet, und das Land öde werden. Ezech. 12, 20.

Juda soll ewiglich bewohnet werden und Jerusalem für und für. Joel 3, 25.

Ich will die Gefängnis meines Volks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen. Amos 9, 14.

Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mauren. Zach. 2, 4. (nach Art der Flecken, welche man immer erweitern kan).

Bewust sein. (a) Durch das Zeugnis des Gewissens die Gewisheit einer Sache empfinden.

Du (Simei) weist alle deine Bosheit, der dir dein Herz bewust ist. 1 Kön. 2, 44.

Ich bin mir wohl nichts bewust, aber darinnen (deswegen) bin ich nicht gerechtfertiget. 1 Cor. 4, 4.

§. 2. Paulus kunte sich keiner vorsezlichen Untreue in seinem Amte erinnern; er hatte gethan, was von einem Haushalter erfordert wurde v. 2. darum aber blieb er doch ein Sünder, und wuste auch wohl, daß er noch sündliches an sich hatte. Ein anders ist ein gut Gewissen haben in seinem Amt, ein anders gerecht sein wollen vor GOtt.

§. 3. (b) Von GOtt, dem ist alles, auf eine der göttlichen Majestät anständige Art, gewis bekannt; denn er ist allwissend.

GOtt sind alle seine Werke bewust von der Welt her. Apstg. 15, 18.

Beyarbeiter. Sind solche, welche mit ihrer Arbeit zu einem Handwerk oder Kunst etwas beitragen. z. E. Apstg. 19, 25. Silberstecher, Polirer ꝛc.

Beybringen. Erweislich darthun; beweisen.

Sie können mir auch nicht beibringen, des sie mich verklagen. Apstg. 24, 13.

Beykommen. Einen durch viele Worte zu verleiten suchen und an ihn kommen; zu Leibe gehen. Jer. 20, 10.

Beylage. Alles, was theuer, hoch und werth geachtet wird. (a) Was man einem andern anvertrauet, daß es getreulich aufbehalten, verwahret und zu seiner Zeit wieder gegeben werde. 2 Macc. 3, 15.

§. 2. (b) Die heilsame Lehre vom Glauben und der Liebe in Christo, welche Paulus von dem HErrn empfangen, und andern wiederum, solche auszubreiten, anvertrauet hatte. Solche heist gut (1) weil sie von GOtt, der allein gut, und der Brunnquell alles guten ist, herkommt; (2) lauter gute Sachen, himmlische Güter und Wahrheiten in sich hält; (3) zu einem guten Zweck, nemlich der Menschen Heil und Seligkeit gegeben, und (4) die Menschen guter, nemlich göttlicher Natur theilhaftig macht.

Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. 2 Tim. 1, 14.

§. 3. (c) Das Erbe im Himmel, das ewige Leben; als die rechte Krone der Gerechtigkeit, welche Christus, der HErr der Herrlichkeit seinen Kindern verheisen, und im Himmel, als ein kostbares Pfand vor sie beigeleget und aufbehalten hat. 2 Tim. 4, 1. 1 Petr. 1, 4.

Ich weis, an welchen ich glaube, und bin gewis, daß er mir kan meine Beilage bewahren (daß mir solche nichts entführen kan) bis an jenen Tag (des Gerichts, da ich solche überkommen werde). 2 Tim. 1, 12.

Beylegen. (a) In den Schoos geben, zum Beischlaf. (b) Aufbehalten; im Himmel aufheben bis zur völligen Ueberkommung, 1 Petr. 5, 4. wie man Kindern etwas aufhebt, und ihnen solches, wenn sie zu Verstande kommen, giebt.

(a) Sara legt ihre Magd dem Abraham bei. 1 Mos. 16, 5.

(b) Um der Hofnung willen, die euch beigeleget ist im Himmel. Coloss. 1, 5.

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. 2 Tim. 4, 8.

Beyliegen. Zu einer eingehen; als zu einer Ehegenossin. Sich mit einer vermischen. 4 Mos. 31, 17. 18. Tob. 3, 8.

Gib mir nun mein Weib, denn die Zeit ist hie, daß ich beiliege. 1 Mos. 29, 21. mit Rahel v. 30.

Beyschlaf, Beyschlafen. Fleischliche Vermischung.

Denn die Kinder, so aus unehligem Beischlaf gebohren werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man sie fragt. Weish. 4, 6.

Und bin ein Fleisch gebildet : : aus Mannes Saamen durch Lust im beischlafen. Weish. 7, 2.

Beyspiel. (a) Vorschrift, Exempel, Muster der Nachfolge. (b) Ein tiefsinniger Spruch, (c) hönisch Sprüchwort, Fabel, Liedlein, vergl. Jer. 24, 9.

(a) Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Joh. 13, 15. vergl. 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

(b) Daß er vernehme die Sprüche, und ihre Deutung, die Lehre der Weisen und ihre Beispiele. Sprüchw. 1, 6.

(c) Du machest uns zum Beispiel unter den Heiden. Ps. 44, 15.

Das ist der, welchen wir etwa (weiland) für einen Spott hatten, und für ein hönisch Beispiel. Weish. 5, 3.

Beystand. (a) Hülfsleistung mit Rath und That, (b) Vertretung vor Gericht, durch falsch Zeugnis oder gar falschen Eid, um dem Gottlosen in seiner Bosheit beizustehen.

(a) Die Römer sollen der Phöben Beistand thun. Rom. 16, 2.

(b) Du solst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thuest (du solst dich mit keinem Gottlosen verbinden) und ein falscher Zeuge seiest. 2 Mos. 23, 1. (daß du ihm zu gefallen, jemand zum Schaden einen Zeugen woltest abgeben).

§. 2. (c) **Von GOtt**, welcher der rechte Trost Israel, der starke Nothhelfer, Schutz, Schirm und Schild ist.

Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschen Hülfe ist kein nütze. Ps. 60, 13. Ps. 108, 13.

Beystehen. (a) Einem hülfliche Hand leisten; mit Rath und That beispringen.

Wem stehst du bei? dem, der keine Kraft hat? Hiob 26, 1.

Ein treuer Freund liebet mehr und stehet fester bei, denn ein Bruder. Sprüchw. 18, 24.

Auch wird ihm Pharao nicht beistehen (es nicht ausmachen). Ezech. 17, 17.

Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Geselle, stehe ihnen bei, die samt mir über dem Evangelio gekämpfet haben. Philip. 4, 3.

§. 2. (b) **Von GOtt**, wenn der seine Allmachtshand zu helfen, zu beschützen, zu beschirmen und zu erretten ausstreckt, so überwinden die Bedrängten alle Schwierigkeiten.

Der HErr wird ihnen (den Gerechten) beistehen und wird sie erretten. Ps. 37, 40.

Eile mir beizustehn, HErr meine Hülfe. Ps. 38, 23.

Siehe, GOtt stehet mir bei, der HErr erhält meine Seele. Ps. 54, 6.

Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehest, HErr, und tröstest mich. Ps. 86, 17.

Stehe mir bei HErr, mein GOtt, hilf mir nach deiner Gnade. Ps. 109, 26.

Las mir deine Hand beistehen, denn ich habe erwählt deine Befehle. Ps. 119, 173.

Der dir beistehet von Mutterleibe an. Esa. 44, 2.

HErr, du hast deinem Volk allezeit und an allen Orten beigestanden. Weish. 19, 21.

Der allmächtige GOtt stund ihnen bei, daß sie das ganze Heer in die Flucht schlugen. 2 Macc. 8, 24.

Maccabäus betete, daß ihm GOtt wolle beistehen. 2 Macc. 10, 16.

Israel war unüberwindlich, weil ihm GOtt beistunde. 2 Macc. 11, 13.

Maccabäus hatte eine stete Zuversicht, der HErr würde ihm beistehen. 2 Macc. 15, 7.

Bezahlen. (a) Eine gemachte Schuld abtragen; tilgen; seinen Schuldherrn befriedigen, das entlehnte wieder geben.

Gehe hin, verkaufe das Oel und bezahle deinen Schuldherrn. 2 Kön. 4, 7.

Der Gottlose borget und bezahlet nicht. Ps. 37, 21.

Wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen. Sprüchw. 22, 27.

Werde nicht Bürge über dein Vermögen; thust du es aber, so denke und bezahle. Sir. 8, 16.

Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hies der HErr verkaufen ihn, und sein Weib und seine Kinder, und alles was er hatte, und bezahlen. Matth. 18, 25.

HErr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Matth. 18, 26. 29.

Bezahle mir, was du mir schuldig bist. ebend. v. 29. 30.

So du was mehr wirst darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme. Luc. 10, 35.

Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte ers beiden. Luc. 7, 42.

Ich Paulus wills bezahlen. Philem. 19.

§ 2. (b) Die verglichene Kaufsumma vor das an sich erhandelte darlegen, und dem Verkaufer einhandigen.

Israel will dem König der Edomiter beim Durchzug das Wasser bezahlen. 4 Mos. 20, 19.

Man kan die Weisheit nicht bezahlen. Hiob 28, 15.

Unser Holz mus man bezahlt bringen lassen. Klagl. 5, 4.

Ein treuer Freund ist mit keinem Gelde noch Gute zu bezahlen, Sir. 6, 15.

Ein wohlgezogen Weib ist nicht zu bezahlen. Sir. 26, 18.

Sie haben genommen dreisig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte rc. Matth. 27, 9.

§. 3. (c) Wieder ersetzen, erstatten, wenn Schade geschehen, oder etwas verlohren gegangen; es geschehe nun die Wiedererstattung mit einer gleichen Sache, oder es werde der Werth dessen bezahlt, oder auf andere Weise gut gethan.

Was die Thiere zerrissen, brachte Jacob dem Laban nicht, er muste es bezahlen (verbüssen). 1 Mos. 31, 39.

Wer ein Vieh erschlägt, der solls bezahlen Leib um Leib (Stück vor Stück). 3 Mos. 24, 18.

So solls der Herr der Gruben mit Gelde dem andern wieder bezahlen. 2 Mos. 21, 34.

Gestohlnes Vieh soll bezahlet werden. 2 Mos. 22, 11 - 15.

Dazu soll er das Schaaf vierfältig bezahlen. 2 Sam. 12, 6.

Also, daß der Gottlose das Pfand wiedergiebt und bezahlet, was er geraubet hat rc. Ezech. 33, 15.

§. 4. (d) Der Gerechtigkeit GOttes ein Gnüge thun. Ohne Christo ist kein Lösegeld.

Ich sage dir warlich, du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller (Scherf Luc. 12, 59.) bezahlest. Matth. 5, 26. (S. bis).

§. 5. (e) Vergelten.

Nabal bezahlet dem David gutes mit bösen. 1 Sam. 25, 21.

Seine Gebeine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen (von seinen heimlichen Sünden voll werden), Hiob 20, 11.

Du aber, HErr, sei mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen (nicht aus Rache, sondern nach Königl. Amtsgebühr und Eifer). Ps. 41, 11.

Jener bezahlet ihm mit Fluchen und Schelten und giebt ihm Schmähworte für Dank. Sir. 29, 9.

Bezahlet die Heiden, wie sie verdienet haben, und haltet mit Ernst ob dem Gesetz. 1 Macc. 2, 68.

Bezahlet sie, wie sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig, nach ihren Werken. Offenb. 18, 6.

§. 6. (f) Das, was man versprochen, und also schuldig, leisten; sich seines Versprechens und Schuldigkeit entledigen.

So wirst du GOtt bitten, und er wird dich hören; und wirst deine Gelübde bezahlen. Hiob 22, 27.

Opfere GOtt Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50, 14.

GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Ps. 65, 2. Ps. 61, 9. Ps. 66, 13.

Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk. Ps. 116, 14. 18.

Ich habe Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde. Sprüchw. 7, 14.

Meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn. Jon. 2, 10.

Halte deine Feiertage Juda und bezahle deine Gelübde. Nah. 1, 15.

§. 7. (g) **Von GOtt.** Nach der Strafgerechtigkeit vergelten; das Böse auf der Gottlosen Köpfe wieder zurück kehren lassen.

GOtt bezahlete dem Abimelech das Uebel. Richt. 9, 56.

Und der HErr ihm (Joab) bezahle sein Blut auf seinen Kopf. 1 Kön. 2, 32. 33.

Der HErr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf. ebend. v. 44.

Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Ps. 54, 7.

Du, HErr, bist gnädig und (ob du gleich) bezahlest einem jeglichen, wie ers verdient. Ps. 62, 13.

Er kleidet sich mit Eifer - - als der seinen Feinden mit Grimm bezahlen will. Esa. 59, 18.

Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen, ja ich will sie in ihren Busen bezahlen. Esa. 65, 6.

Man wird hören eine Stimme des HErrn, der seine Feinde bezahlet. Esa. 66, 6.

Zuvor will ich ihre Sünde zwiefach bezahlen. Jer. 16, 18.

Dies ist die Zeit der Rache des HErrn, der ein Vergelter ist und will sie bezahlen. Jer. 51, 6. 56.

Der Her bezahle ihm (dem Alexander) nach seinen Werken. 2 Tim. 4, 14.

§. 8. (h) **Von Christo:** (1) den Willen des Vaters erfüllen, sonderlich dessen Liebe, Gnade und Barmherzigkeit durchs Evangelium in der ganzen Welt ausbreiten. Das hatte Christus geredet, damit eine rechte Erkenntnis GOttes möge vermehret werden. (2) Wiedererstatten, um GOttes Gerechtigkeit gnug zu thun; wieder los machen, wieder auf thun.

(1) Dich will ich preisen in der grosen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. Ps. 22, 26.

(a) Ich mus (werde freiwillig) bezahlen, das ich nicht geraubet habe. Ps. 69, 5.

Bezahlung. Das Lösegeld, die Ranzion, welche, einen Gefangenen aus den Banden zu erlösen, und in die Freiheit zu setzen, gegeben wird. Der Sohn GOttes, da er sich selbst geäusert, Phil. 2, 7. hat durch seinen tieffsten Gehorsam, Röm. 5, 19. c. 8, 3. 4. das Gesetz erfüllet, c. 10, 4. durch sein Leiden und Sterben vor die geistlichen Gefangenen die Bezahlung geleistet, Ephes. 1, 7. Coloss. 1, 14. Tit. 2, 14. und die Menschen völlig mit seinem Vater ausgesöhnet. Röm. 5, 10. 1 Joh. 2, 2.

Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung (Erlösung) für viele (für das ganze menschliche Geschlecht). Marc. 10, 45. Matth. 20, 28.

Bezähmen. Schaffen, machen nach seinem Gefallen, Gewohnheit oder Bosheit.

Lasset ihn bezähmen, (thut ihm keinen Einhalt, last ihn gehn) daß er fluche, denn der HErr hats ihm geheissen. 2 Sam. 16, 11.

Bezai. Nothigt. Einer aus den Häuptern der Israeliten nach der Babylonischen Gefängnis. Esr. 2, 17. Neh. 7, 23. c. 10, 18.

Bezaleel. Unter dem Schatten GOttes. (a) Ein Sohn Uri, ein künstlicher Werkmeister, der von GOtt mit besonderer Geschiklichkeit ausgerüstet. 2 Mos. 31, 2. c. 35, 30. (b) Einer aus den Kindern Pachat-Moab, welcher ein fremd Weib genommen. Esr. 10, 30.

(a) Richtet die Wohnung zu, 2 Mos. 36, 1. f.
Verfertiget die Bundeslade und andere Geräthe. c. 37, 1. f.

Bezaubern. (a) Einen mit allerhand ungewöhnlichen Dingen in Verwunderung setzen; entsetzend machen; mit Gauckelei bethören und einnehmen, daß er nicht mehr tüchtig, zu entscheiden, was und wie der Betrüger seine Betrügerei ausübt.

Simon bezauberte das samaritische Volk. Apstg. 8, 9. 11.

§. 2. (b) Mit falscher Lehre verführen, da die Menschen so verblendet und bethöret werden, daß sie das helle Licht des Evangelii zu erkennen, geistlich blind sind.

O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Gal. 3, 1.

§. 3. Falsche Lehrer, Teufels Apostel, werden mit den Zauberern verglichen. Diese machen mit ihren Gauckeleien, daß man nicht hört und sieht, was man hören und sehen solte und könte. Jene sind listig und geschickt, die Einfältigen durch künstlich eingerichtete Reden, liebkosende Worte ꝛc. dahin zu bringen, daß sie irrige und falsche Lehren vor göttliche Wahrheiten ansehen. Irrthümer haben eine bezaubernde Kraft.

Bezer. Gold. (a) Eine priesterliche Freistadt in dem Stamm Ruben, jenseit des Jordans, fünf Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. c. 21, 36. (b) Ein Sohn Sophach, ein Aseriter, 1 Chron. 7, 78.

Bezeugen. (a) Ein Zeugnis ablegen, Apstg. 26, 5. (b) Etwas als ein Zeuge unterschreiben, Jer. 32, 44.

Wenn ein frevler Zeuge wider jemand auftrit, ihn zu bezeugen eine Uebertretung. 5 Mos. 19, 16.
Der das gesehen hat (Johannes), der hats bezeuget (auch schriftlich) und sein Zeugnis ist wahr. Joh. 19, 35. Offenb. 1, 2.
So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer Väter Werk. Luc. 11, 48.
Christus hat unter Pontio Pilato ein gut Bekenntnis bezeuget (gethan). 1 Tim. 6, 13.

§. 2. (b) Die Wahrheit des Evangelii mit bündigen Beweisthümern, ernstlich und nachdrüklich, durch angeführte und gegen einander gehaltene Schriftstellen, oder auch durch Wunder beweisen.

Auch mit vielen andern Worten bezeugete er, Petrus, und ermahnete und sprach: lasset euch helfen von diesen unartigen Leuten. Apstg. 2, 40.
Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des HErrn, wanden sie wieder um gen Jerusalem. Apstg. 8, 25.
Paulum drang der Geist zu bezeugen den Jüden JEsum, daß er der Christ sei. Apstg. 18, 5.
Paulus hat bezeuget beides den Jüden und Griechen die Buse zu GOtt und den Glauben an unsern JEsum. v. 24. vielen das Reich GOttes, c. 28, 23.
Nun aber ist (ohne zuthun des) Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret (deutlicher im N. T.) und bezeuget durch das Gesetz (Mosis unter Verbildern Gal. 4, 21. Opfer ꝛc.) und die Propheten (z. E. Jer. 23, 6. Esa. 53, 11. Ps. 22, 32.). Röm. 3, 21.
Es bezeuget aber einer (David Ps. 8, 5.) an einem Ort (von Christo) Ebr. 2, 6.

§. 3. Von Christo, welcher die Lehre von ihm innerlich in den Herzen und ausserlich durch Wunder bestätiget. Vom heiligen Geist: durch die Gabe der Prophezeiung vorher sagen lassen und vergewissern.* 1 Petr. 1, 11. Ebr. 10, 15.

Und lehreten frei im HErrn, welcher bezeugete (das Zeugnis gab dem) Wort seiner Gnade, und lies Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände. Apst. 14, 3.
* Ohne daß der heilige Geist in allen Städten bezeuget, und spricht, Bande und Trubsal warten mein daselbst. Apst. 20, 23.

§. 4. (c) Einem etwas mit Nachdruck einbinden, und zwar mit dem Vorbehalt, daß, wofern der andere dem Befehl nicht nachkomt, der Gebieter unschuldig sein wolle, wenn er, als ein Uebertreter, unglückselig sein werde. GOtt läsſet (a) durch Männer, getrieben vom heiligen Geist, seinen Willen kund thun, die Menschen vermahnen und anhalten, gehorsam zu sein, mit der gewissen Versicherung, daß Uebel und Strafe erfolgen werde, wenn sie unbeugsame Hälse haben werden. (b) Durch das Gewissen. Dieses legt mit dem in das Herz geschriebenen Gesetz ein Zeugnis ab, und sagt, was recht oder unrecht.

Salomo bezeugte dem Simei, er solle nicht hie oder dahin gehen. 1 Kön. 2, 42.
GOtt hat gesaget und bezeuget: mache ein Gehäge um den Berg. 2 Mos. 19, 23.
(a) Wirst du aber des HErrn deines GOttes vergessen, ꝛc. so bezeuge ich heute über dich, daß ihr umkommen werdet. 5 Mos. 8, 19.
Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge. 5 Mos. 32, 26.
Doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird. 1 Sam. 8, 9.
Der HErr bezeugete in Israel und Juda durch alle Propheten ꝛc. und lies ihnen sagen: kehret um von euren bösen Wegen. 2 Kön. 17, 13.
Sie (die Propheten) bezeugten sie (legten auch ihr Zeugnis unter ihnen ab) aber sie nahmens nicht zu Ohren. 2 Chron. 24, 19.
Sie wurden ungehorsam ꝛc. und erwürgeten deine Propheten, die sie bezeugeten, daß sie solten sich zu dir bekehren. Neh. 9, 26.
Und du liesest sie bezeugen, daß sie sich bekehren solten zu deinem Gesetz. v. 29.
Nehemia bezeugete sie des Tages, da sie die Fütterung verkauferen. Neh. 13, 15.
Ich habe euren Vätern bezeuget ꝛc. und sprach: gehorchet meiner Stimme. Jer. 11, 7.
Das Wort des HErrn gilt euch, ihr übrigen von Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum wisset, daß ich euch heute bezeuge (mein Zeugnis abgeleget habe) Jer. 42, 19.
Und der Engel des HErrn bezeugete Josua. Zach. 3, 6.
Ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Luc. 16, 28.
Und bezeuget haben, daß ihr wandeln sollet würdiglich vor GOtt. 1 Thess. 2, 12.
Der HErr ist ein Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesaget und bezeuget haben. 1 Thess. 4, 6.
Ich bezeuge vor GOtt ꝛc. daß du solches haltest ohne eigen Gutdünkel. 1 Tim. 5, 21.
Solches erinnere und bezeuge vor dem HErrn, daß sie nicht um Worte zanken. 2 Tim. 2, 14.
Durch euren treuen Bruder, Silvanum habe ich euch ein wenig geschrieben ꝛc. zu bezeugen, daß das die rechte Gnade GOttes ist, darinne ihr stehet. 1 Petr. 5, 12.

Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazu setzet 2c. Offenb. 22, 18.
(b) Sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen, Röm. 2, 15.

Bezwingen. Unter seine Bothmäßigkeit bringen. Judith 3, 11. c. 5, 21. 1 Macc. 6, 27. c. 8, 2. 11.
Welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen. Ebr. 11, 33.

Bibel S. Schrift heilige.

Bichri. Erstgebohrner. Der Vater Seba, von Jemini und also Sauls Anhänger und Davids Feind, 2 Sam. 20, 1. 2. 6. 7. 10. 21. 22.

Bidekar. Durchstecher. Ein Hauptmann oder Ritter des Jehu. 2 Kön. 9, 25.

Biene. Ist ein bekanntes Thier, deren Nutzen sich im Honigmachen äussert. Man pflegt sie in einheimische und wilde einzutheilen; deren leztere Art sonderlich in dem gelobten Lande gefunden wurde. * Raubebienen zu halten ist unerlaubt; denn damit sieht man seinem Nächsten nicht nur nach seinem Vergnügen, sondern auch nach seinem Nutzen und Nahrung.
* In Wäldern, 1 Sam. 14, 25. 26.
In Felsen, 5 Mos. 32, 13.
In Feldern, 1 Sam. 14, 25.
In dem Ueberbleibsel todter Thiere. Richt. 14, 9.
Die Biene ist ein kleines Vögelein, und giebt doch die süsseste Frucht. Sir. 11, 3.

§. 2. Ein Bild ergrimmter Feinde; (a) der Amoriter. Wie die Bienen demjenigen, welcher sie beleidiget, nachsetzen, stechen, abtreiben und verjagen, so heists von diesen:
Da zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die Bienen thun. 5 Mos. 1, 44.

§. 3. (b) Der Assyrer und Chaldäer, welche, wie die Bienen in Menge und unter ihrem Weichsler gleichsam in militarischer Ordnung, stark wider die Juden daher ziehen würden.
Zu der Zeit wird der HErr zischen der Fliegen am Ende der Wasser in Egypten, und der Bienen im Lande Assur. Esa. 7, 18.

§. 4. (c) Der Feinde des Meßiä. Wie die Bienen, wenn sie verletzen, den Stachel verliehren, so sind die Feinde des Heilandes zu schanden und zu nichte worden.
Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen, wie ein Feuer in Dornen. Ps. 118, 12.

Bienschwarm. Dergleichen fand sich in dem Ueberbleibsel des von Simson zerrissenen Löwens. Richt. 14, 8. Es war dieses ganz wohl möglich. Denn in dem gelobten Lande gab es so viele Bienen, daß auch die Reisenden einen starken Geruch von Wachs und Honig spüreten. Es war ein Land von fruchtbaren Kräutern und edlen Gewächsen, davon die Bienen die schönste Nahrung ziehen konten. Sie bereiteten auch so gar das Honig auf der Erden, daß es daher flos, 1 Sam. 14, 25. 26. Solches soll man auch in Spanien in einigen Orten finden.

Bieten. Einen Bittenden; oder Fordernden etwas darreichen, geben.
Bietet (gehet voraus mit) Brod den (für die) Flüchtigen. Esa. 21, 14.
Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brod, der ihm einen Stein biete, Matth. 7, 9. Luc. 11, 11. statt eines Fisches eine Schlange, Matth. 7, 10. statt eines Eis einen Scorpion, ebend. v. 12.
Und sie boten ihm (dem Juda wogen sie dar) dreisig Silberlinge. Matth. 26, 15.

Bigevai. In meinem Leib oder Volk. Einer aus den Häuptern in Israel. Esr. 2, 2. 14. c. 8, 14. Neh. 7, 7.

Bigtha. In der Kelter. Königs Ahasveri Kämmerer. Esth. 1, 10.

Bigthan. Speisemeister. Königs Ahasveri Kämmerer. Esth. 2, 21. c. 6, 3.

Bild. (a) Ueberhaupt ein Gegenstand einer Sache oder Person, der dieser ähnlich. Ein Gleichnis oder Ausdrückung einer Sache oder Person.
Moses soll die Stiftshütte nach dem Bilde (Muster) das er auf dem Berge gesehen hat, machen. 2 Mos. 25, 40.
Bilder der Aerse, 1 Sam. 6, 11.
Da stund ein Bild vor meinen Augen und ich kante seine Gestalt nicht. Hiob 4, 16.
Nebucadnezar sahe ein vortreflich schönes Bild. Dan. 2, 31. 32. f.
Die Weisheit ist ein Bild der Gütigkeit GOttes. Weish. 7, 26.
Es kan ja an der grosen Schöne und Geschäfte derselbigen Schöpfer, als im Bilde, erkennet werden. Weish. 13, 5.
Ueber die Egypter stund eine tiefe Nacht, welche war ein (Vor-) Bild der (ewigen) Finsternis. Weish. 17, 21.
Träume sind nichts anders, als Bilder ohne Wesen (eine blose Nachbildung). Sir. 34, 3.

§. 2. (b) Des Kaisers auf einer Münze. Es war bei den Juden eine Satzung, daß man einen König an dem Ort, wo seine Münze gangbar, vor den Regenten und Herrn des Landes erkannte.
Wes ist das Bild und Ueberschrift? sie sprachen des Kaisers. Matth. 22, 20. Marc. 12, 16. Luc. 20, 24.

§. 3. (c) Götzenbild, es mogte nun gegraben, gegossen, geschnizt, oder gemahlet sein, so war es den Israeliten verboten. S. Götze, Abgötterei. Woher solche entstanden, davon giebt Weisheit 14, 15. 19. einen Unterricht.
Ihr solt euch keine Götzen machen, noch Bilde. 3 Mos. 26, 1. das gleich sei einem Manne oder Weibe, 5 Mos. 4, 16, 23. 25.
Die Israeliten sollen der Heiden ihre Bilder umbringen, 4 Mos. 33, 52. mit Feur verbrennen, 5 Mos. 7, 25.
Israel hat ein gegossen Bild (Kalb) gemacht. 5 Mos. 9, 12. Ps. 106, 19. Apstg. 7, 43.
Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild macht. 5 Mos. 27, 15.
Der Goldschmid machte der Micha Mutter ein Bild. Richt. 17, 4. c. 18, 17. 30. 31.
Hat Jerobeam gemacht, 1 Kön. 14, 9. Ahas, 2 Chron. 28, 2. sezte Manasse, 2 Chron. 33, 7. die Juden, Ezech. 7, 20. denen räucherten die Israeliten, Hos. 11, 2.
Baals wurden zerbrochen. 2 Chron. 23, 17.
Davon reinigte Josia Juda und Jerusalem. 2 Chron. 34, 3. 4. 7.
Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Ps. 97, 7.
Zu der Zeit wird der Mensch : : nicht schauen auf : : Haine und Bilde. Esa. 17, 8.
Babel ist gefallen : : und alle Bilder ihrer Götter sind zu Boden geschlagen. Esa. 21, 9.
Werden nicht mehr bleiben, Esa. 27, 9.
Und ihr werdet entweihen : : die güldene Kleider eurer Bilder. Esa. 30, 22.
Der Meister geust wohl ein Bild. Esa. 40, 19.
Die sich auf Götzen verlassen und sprechen zum gegossenem Bilde: ihr seid unsere Götter; die sollen zurück kehren und zu schanden werden. Esa. 42, 17.
Ich habe dies verkündiget : : auf daß du nicht sagen mögest: Mein Götze thuts, und mein Bild und Götze hats befohlen. Esa. 48, 5.
Warum haben sie mich erzürnet durch ihre Bild. Jer. 8, 19.
Alle Menschen (die Götzen machen) sind Narren mit ihrer Kunst und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern. Jer. 10, 14. c. 51, 17.
Und will eure Leichname vor den Bildern todschlagen lassen. Ezech. 6, 4. 5.
Da denn sas ein Bild zum Verdries dem Hausherrn (allwo sich ein Gestelle zum Götzenbilde, welches billig einen Eifer erwecken muste, befunden). Ezech. 8, 3. 5.
Bilde der Chaldäer, Ezech. 23, 14. was Nebucadnezar vor eines setzen lassen, Dan. 3, 1. 2. 15. 18.
Nun machen sie der Sünden viel mehr und aus ihrem Silber Bilder. Hos. 13, 2.
Ihr truget den Sichuth, euren König, und Chiun, euer Bild (das gegossene Kalb). Amos 5, 26.
Und will alle eure Bilder verwüsten, Mich. 1, 7. ausrotten, c. 5, 12. dir zum Grabe machen, Nah. 1, 14.
Was wird denn helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat. Hab. 2, 18.
Es ist ein Bild, und darf wohl Hülfe. Weish. 13, 16.

Diese wissen vor allen, daß sie sündigen, wenn sie solche lose Dinge und Bilder aus irrdischen Thon machen. Weish. 15, 13.
Die Gottheit ist nicht gleich güldenen Bildern. Apstg. 17, 29.
Ephesus, eine Pflegerin der Diana und des himmlischen Bildes. Apstg. 19, 35.
Und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein Bilde. Röm. 1, 23.

§. 4. (d) Besonders Teraphim, Bilder in Manns-Gestalt. (e) Feuer und Sonnensäulen oder Tempel, welche, auf heidnische Weise dem Feuer oder der Sonnen zu Ehren gesetzet oder aufgebauet wurden.
(d) Michal legte ein Bild ins Bette. 1 Sam. 19, 13. 16.
Fegte Josia aus, 2 Kön. 23, 24.
(e) Und will eure Bilder ausrotten. 3 Mos. 26, 30.

§. 5. (f) Das Ebenbild GOttes, welches die Güte des Schöpfers dem ersten Menschen anerschaffen, und in Weisheit des Verstandes und in Heiligkeit des Willens bestanden, aber durch den Sündenfall verlohren gegangen. S. Ebenbild.
Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei. 1 Mos. 1, 26.
Und GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn. v. 27. c. 9, 6. Sir. 17, 3.
Und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich sein soll wie er. Weish. 2, 23.
Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist GOttes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre. 1 Cor. 11, 7.
Durch sie, die Zunge, loben wir GOtt den Vater, und durch sie fluchen wir dem Menschen, nach dem Bilde GOttes gemacht. Jac. 3, 9.

§. 6. Es wäre nicht nur wider 1 Mos. 1, 26. 27. sondern auch wider Pauli Meinung, mit den Socinianern aus 1 Cor. 11, 7. erzwingen wollen: Das Weib sei nicht nach dem Ebenbild GOttes geschaffen. Beide, Mann und Weib, hatten eine Natur, waren zu einem Endzweck geschaffen, folglich musten sie auch wohl einerlei Vollkommenheiten haben. Paulus redet von der Herrschaft und Macht, welche einem Manne zukommt. Wie GOtt nemlich ein HErr über die ganze Welt, dem alle Kreaturen zu Gebote stehen, so sei der Mann Herr über sein Weib, und habe allen Hausgenossen zu gebieten. Und diese Herrschaft gereiche ihm zur Ehre. Ja es hat auch der Mann GOttes Bild unmittelbar vom Schöpfer, das Weib aber gleichsam durch den Mann, als aus dessen Ribbe sie geschaffen, daß sie auch in so fern des Mannes Bild und Ehre ist.

§. 7. Nach dem Verlust des Ebenbildes GOttes zeugeten die ersten Eltern Kinder nach ihrem Bilde, das ist, sie erbeten ihnen Finsternis im Verstande, Widerspenstigkeit in dem Willen und ein verderbtes Wesen in allen übrigen Kräften durch die Zeugung an.
Adam zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war. 1 Mos. 5, 3.

§. 8. Der irdische Adam war ein Vorbild des zukünftigen, nemlich Christi. Wie wir nun das Bild des irdischen in der Schwachheit und Sterblichkeit getragen, darinne unser Leib unserm Stammvater gleichförmig gewesen; so werden wir auch, wenn wir nach dem innern Menschen hier zum Bilde GOttes erneuret werden, dort in der Herrlichkeit und Unsterblichkeit das Bild des himmlischen tragen, wenn wir dem Leibe nach Christo gleich werden. S. Adam.
Der Tod herrschete von Adam bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher Uebertretung wie Adam, welcher ist ein Bild des, der zukünftig war. Röm. 5, 14.
Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen, 1 Cor. 15, 49.
Nun aber schauen wir alle die Klarheit des HErrn : : und wir werden verklärt in dasselbige Bilde. 2 Cor. 3, 18. vergl. Röm. 8, 29.

§. 9. (f) Die wesentliche Gestalt GOttes, wie sie in der That ist, und wie wir sie in jener Glückseligkeit sehen werden.
Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde. Ps. 17, 15.

§. 10. (g) Das äusserliche Ansehn eines Menschen; alles, was demselben ansehnlich und ehrwürdig macht.
Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. Ps. 73, 20.

§. 11. (h) Das Bild des Thieres sind gewisse äusserliche Veranstaltungen zur Fortpflanzung dessen Religion und Ausrottung der vermeinten Ketzer. In der Schrift ist das Bild Christi ausgedruckt, in den Satzungen und allerhand erdichteten Dingen das Bild des Thieres. Offenb. 13, 14. 15. c. 14, 9. 11. c. 16, 2. c. 19, 20. c. 20, 4.

Bildad. Ein alter Freund; oder liebes Herz; ohne Liebe. Er war von Suah, Hiob 2, 11. c. 42, 9. und einer von den Freunden Hiobs, von dem dieser der Heuchelei beschuldiget wurde, Hiob 8, 1. mischt den Hiob unter die Gottlosen, c. 18, 1. ff.

Bilden. (a) Schnitzen, zurichten, Weish. 13, 13. (b) Graben, einhauen; (c) Von der wundervollen Bildung eines Kindes in Mutterleibe, davon Hiob sagt: er hat mich gerinnen lassen, wie Käse, Hiob 10, 10. (d) drückt es eine Gleichheit mit einem andern aus. S. Bildnis.
(a) Was wird dir denn helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat. Hab. 2, 18. Weish. 15, 16.
(b) Das Amt : : in die Steine gebildet. 2 Cor. 3, 7. vergl. 2 Mos. 34, 29.
(c) Es war dir meine Gebeine nicht verholen, da ich (künstlich) gebildet ward unten in der Erde. Ps. 139, 15.
Und bin ein Fleisch gebildet 2c. Weish. 7, 2.
(d) Nach wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Esa. 46, 5.

Bildner. Ein Bildhauer. 2 Chron. 3, 10.

Bildnis. S. Bild. Es sei gegossen, geschnitzet, ausgehauen oder durch die Hand eines Künstlers auf eine andere Art verfertiget, so soll es nicht angebetet werden. Auch wenn dem Bilde selbst keine göttliche Ehre erzeiget wird, und man nur den wahren GOtt unter diesem Bilde bedienen wolle, so ist es doch eine Abgötterei.
Du solt dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen. 2 Mos. 20, 4.
Micha Mutter lies ein Bildnis und Abgott machen. Richt. 17, 3. c. 18, 14.
Das Volk zerbrach die Bildnisse Baals. 2 Kön. 11, 18.
Allerlei Bildnisse der Würme. Ezech. 8, 10.

Bildsäule. Säule der Sonne, welche zu Bethsemes einen Tempel hatte, und darinne angebetet wurde. Säulen zur Abgötterei. Sollen zerbrochen werden. Jer. 43, 13.

Bildwerk. Arbeit, dergleichen Tischler und Zimmerleute zu verfertigen pflegen. Sir. 38, 28.

Bileam. Verschlingung des Volks, Verderber. (a) Ein Sohn Peor, 4 Mos. 22, 5. Mich. 6, 5. und also ein Syrer, 5 Mos. 23, 4. 5. Er war kein Abgötter, 4 Mos. 22, 8. kein Wahrsager, auch kein Prophet, der Mosi gleich, wie einige Juden wollen. Doch ein wahrer Prophet. Der Geitz, eine Wurzel alles Uebels, verblendete ihn, daß er in seiner Erkenntnis nicht treu blieb, sondern sich zur Untreu verleiten lies. GOtt lies ihn fallen, daß er ein falscher Prophet wurde, 4 Mos. 31, 16. und auf solche Bosheit gerieth, daß er Israel fluchen wolte, Jos. 24, 9. Neh. 13, 2. Er gab den verfluchten Rath, Israel zur geistlichen und leiblichen Hurerei zu verführen, daß auch GOtt über dies Volk ergrimmete. Die Rache verfolgte ihn daher, daß er unter den Midianitern mit erschlagen wurde. 4 Mos. 31, 8. Jos. 13, 22.
Ein Engel widerstehet ihm, und will ihn tödten, 4 Mos. 22, 24.
Seine Eselin redet, ebend. v. 28.
Weissaget von Christo, 4 Mos. 24, 17.

§. 2. Er ist ein Vorbild aller falschen Propheten und Lehrer. Bileam erkannte die Wahrheit, lies sich aber aus verdammter Begierde nach dem zeitlichen des Lohns der Ungerechtigkeit geliebten, und gab verfluchte Anschläge, die Israe-

ten zur geistlichen und leiblichen Hurerei zu verführen. Falsche Lehrer, wenn sie Ehre und Geld kriegen, reden den Leuten nach dem Munde, machen ihnen Küssen unter die Arme, Ezech. 13, 18. segnen oft, wo sie fluchen solten; verführen unschuldige Herzen zur Fleischeslust, Augenlust und hoffärtigen Leben.

Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaam ꝛc. 2 Petr. 2, 15.
Wehe ihnen! denn sie gehen den Weg Cain, und fallen in den Irthum des Balaams um Genieses willen. Judä 11.
Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an der Lehre Balaam halten. Offenb. 2, 14.

§. 3. Die Lehre der Nicolaiten, welches unzüchtige Ketzer im ersten Jahrhundert waren, lief eben dahin aus, wo des Bileams hinzielete. Dieser rieth die Israeliten zur Hurerei zu verleiten; und jene vergönneten Hurerei zu treiben. Die Namen Bileam und Nicolaus haben auch gleiche Bedeutung.

§. 4. (b) Eine Stadt in dem Stamm Manasse, welche den Leviten zugetheilet worden. 1 Chron. 7, 70.

Bilga. Ergötzung des Gemüths. (a) Ein Levit, 1 Chron. 25, 13. (b) noch ein Levit, welcher mit Serubabel von Babel gen Jerusalem gezogen. Neh. 12, 5. 18.

Bilgai. Alt Volk. Ein Priester in Israel nach der Babylonischen Gefängnis. Neh. 10, 8.

Bilha. Alt; erschrocken. (a) Rahels Magd, 1 Mos. 29, 29. wird dem Jacob beigelegt, und gebiehret ihm zwei Söhne, 1 Mos. 30, 14. 5. 7. wird von ihrem Stiefsohne, dem Ruben beschlafen, 1 Mos. 35, 22. 24. (b) Eine Stadt in dem Stamm Simeon, 1 Chron. 5, 29.

Bilhan. Ohne Güter; arm. (a) Ein Sohn Eser, 1 Mos. 36, 27. 1 Chron. 1, 42. (b) Ein Sohn Jediael, 1 Chron. 8, 10.

Billig. Die allgemeine Billigkeit ist die allgemeine Liebe gegen den Nächsten. Die Besondere aber die Gerechtigkeit, da man sich bestrebet, einem jeden das Seine zu geben. Billig heißt also: der Gerechtigkeit, Liebe gemäs. An einigen Orten steht es nicht in dem Grundtext *. Weish. 13, 3. 4. 10. Ezech. 33, 18. 19.

Abraham war ein einiger Mann, und erbete dies Land; unser aber ist viel, so haben wir ja das Land billiger (mit dem beständigen Bleiben in unserm Vaterland: Es wird keine Noth haben). Ezech. 33, 24.
Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen? Hos. 11, 8.
Meinest du, daß du billig zürnest? Jon. 4, 4. 9.
Und wir sind billig drinnen (nemlich in der Strafe). Luc. 23, 41.
Lieben Juden, so hörete ich euch billig (mit Geduld). Apstg. 18, 14.
Hinweg mit solchem, Paulo, von der Erden; denn es ist nicht billig (ziemet sich nicht) daß er lebe. Apstg. 22, 22.
So die Heiden sind ihrer geistlichen Güter theilhaftig worden, ists billig (sind sie schuldig) daß sie ihnen auch in leiblichen Dienst beweisen. Röm. 15, 27.
Denn so, der da zu euch kommt, einen andern JEsum predigte : : so vertrüget ihrs billig (wohl). 2 Cor. 11, 4.
Lieben Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn; denn das ist billig (nach der Liebe). Eph. 6, 1.
Wie es denn mir (nach der Liebe) billig ist, daß ich dermasen von euch halte. Phil. 1, 7.
Wir sollen GOtt danken allezeit um euch, L. B. wie es billig ist. 2 Thess. 1, 3.
Ich achte es billig (vermöge der Liebe und meines Amts) sein, so lange ich in dieser Hütten bin, euch zu erwecken und zu erinnern. 2 Petr. 1, 13.
* Solte nicht billiger der Ungerechte solch Unglück haben? Hiob 31, 3.
Wer ihm selbst Schaden thut, den heist man billig einen Erzbösewicht. Spr. 24, 8.
Wir, wir haben gesündiget : : darum hast du billig nicht verschonet. Klagl. 3, 42.
Ihr Fürsten in Israel solts billig sein, die das Recht wüsten. Mich. 3, 1.
Und heissest billig HErr. Judith 9, 8.

Billigen. Gut heisen, vor Recht erkennen, dem Gesetz gemäß erachten.

Solte ich die unrechte Wage und falsch Gewichte im Seckel billigen? Mich. 6, 11.
Man billiget oft, was man nicht billigen solte. Sir. 41, 19.

Bilsan. Zahn oder Elfenbein. Ein Priester und vornehmer Mann. Esr. 2, 2. Neh. 7, 7.

Bimehal. In der Beschneidung. Ein Sohn Japhleth. 1 Chr. 8, 30. f.

Binde. Dergleichen die Wundärzte gebrauchen, wenn sie z. E. einen zerbrochenen Arm mit Schindlein und Binden verwahren, damit die voneinander gesonderten Theile wieder zusammen heilen, und der Arm geschickt zu seinen Verrichtungen werde. Ezech. 30, 21.

Binden. (a) Einen mit Stricken, Ketten ꝛc. fesseln, damit er gefangen geführet, ins Gefängnis geleget werde, oder auch um anderer Ursachen willen.

Joseph lies den Simeon binden. 1 Mos. 42, 19. 25.
Die Philister wollen Simson binden, Richt. 15, 10. 12. 13. ihn bindet die Delila mit frischem Bast, c. 16, 6. die Philister mit zwo ehernen Ketten, v. 21.
Abners Hände sind nicht gebunden, noch seine Füsse in Fesseln gesetzet. 2 Sam. 3, 34.
Die Chaldäer banden den Zedekia mit Ketten, 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7. die Assyrer den Manasse, 2 Chron. 33, 11.
Nebucadnezar den Jojakim. 2 Chron. 36, 6.
Jeremias war mit Ketten gebunden, Jer. 40, 1. 4.
Ezechiel solte gebunden werden. Ezech. 3, 25.
Sadrach, Mesach und Abednego wurden gebunden in den glüenden Ofen geworfen. Dan. 3, 20. 21. 23.
Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben. Hos. 4, 19.
Herodes lies Johannem gebunden ins Gefängnis legen. Matth. 14, 3.
Bindet ihm Hände und Füsse (als einem Missethäter) und werfet ihn in das äuserste Finsternis hinaus. Matth. 22, 13.
Den Besessenen konte niemand binden. Marc. 5, 3. 4.
Paulus hatte Macht zu binden, welche JEsu Namen anruften. Apstg. 9, 14. Koppelte sie auch Haufenweise zusammen, c. 22, 4. Er selbst war im Geist gebunden (durch Offenbarung des heiligen Geistes dessen schon überzeuget). Apstg. 20, 22. Agabus sagte es ihm vorher. c. 21, 11. er war auch dazu bereit, v. 13. wurde auch gebunden, v. 33. c. 22, 29. zu Rom. Coloss. 4, 3.

§. 2. Abraham band seinen Sohn, den Isaac, 1 Mos. 22, 9. nicht nur, weiln die Opferthiere gebunden wurden, sondern die Weisheit lenkete diese Handlung so, daß sie ein Vorbild der Geduld des leidenden Meßiä würde, welcher

Von der Schaar gebunden, Joh. 18, 12. 24. dem Pilato so überantwortet wurde. Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.

§. 3. (b) An- zusammen, umbinden. 2 Kön. 5, 23. Hohel. 7, 5. Ezech. 5, 3.

Mich dauchte, wir bänden Garben auf dem Felde. 1 Mos. 37, 7.
Die Wehmutter band einen rothen Faden um des Serah Hand. 1 Mos. 38, 28.
Kanst du den Leviathan deinen Dirnen (an einen Faden) binden? Hiob 40, 24.
Ein Mann den Gürtel um seine Lenden, Jer. 13, 11.
Den Achior an einen Baum, Judith 6, 8.
Das Unkraut in Bindlein, Matth. 13, 30.
Sie binden aber schwere und unträgliche Bürden (wie man viel Dinge zusammen bindet und einem zu tragen aufladet). Matth. 23, 4. S. Bürde.
Das Füllen war gebunden an der Thür. Marc. 11, 4.
JEsu Leichnam wurde in leinene Tücher gebunden, Joh. 19, 40. ein Schweistuch um sein Haupt. c. 20, 7.

§. 4. Auf die Finger, Hände. Etwas beständig vor Augen haben, um sich dessen zu erinnern und zur fleissigen Beobachtung zu erwecken.

Und solt sie, die Gebote, binden zum Zeichen auf deiner Hand und soll dir ein Denkmal in deinen Augen sein. 5 Mos. 6, 8.
So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand. 5 Mos. 11, 18.
Binde sie, meine Gebote, an deine Finger. Sprüchw. 7, 3.

§. 5. (c) Vom ehelichen Bande. In Verlobung oder Vollziehung der Ehe werden die Verheiratheten durch Gesetz gebunden, daß sie sich nicht scheiden sollen.

Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden 1 Cor. 7, 27.
Ein Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet. v. 39.

§. 6. (d) Die Sünde behalten. Leuten, die ein ärgerlich Leben führen, offenbare Sünde thun, und also Unglauben, und Unbußfertigkeit an den Tag legen, GOttes Zorn und Strafe verkündigen, und anzeigen, daß sie noch mit Stricken des Todes und des Teufels gefesselt sind. Vergl. Joh. 8, 44.

Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel (im Gerichte GOttes) gebunden sein. Matth. 16, 19. c. 18, 18.

§. 7. (e) Den Lauf einer Sache hemmen. Obgleich Paulus in Banden lag, so verkündigte er doch entweder selbst, als ein Gefangener, das Evangelium, oder es behielt durch andere den freien Lauf.

Aber GOttes Wort ist nicht gebunden. 2 Tim. 2, 9.

§. 8. (f) Geistlicher Weise die Heiden zu dem Gehorsam Christi bringen. Vergl. Zach. 9, 13.

Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln. Ps. 149, 8.

§. 9. Von GOtt. (a) Durch besondere Vorsehung zurück und im Zaum halten. (b) Die Wasser weislich in den Wolken zusammen fassen und auf der Erde in Ufern einschliesen.

(a) Löse auf die vier Engel, gebunden an dem Wasserstrom Euphrates. Offenb. 9, 14.
(b) Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Spr. 30, 4.

§. 10. Von Christo: (a) die jüdische Kirche zur Gemeinschaft der von ihm und seinen Aposteln gesammleten bringen; (b) den Teufel durch das Erlösungswerk wehrlos machen und siegreich überwinden, (c) zähmen, und wie einen tollen Hund ins Gefängnis schmeisen, damit er keinen Schaden thue.

(a) Er wird sein Füllen an den Weinstock binden. 1 Mos. 49, 11.
(b) Wie kan jemand in eines Starken Haus gehen und ihm seinen Hausrath rauben, es sei denn, daß er zuvor den Starken binde. Matth. 12, 29. Marc. 3, 27.
(c) Und er grif den Drachen = = und band ihn tausend Jahr. Offenb. 20, 2.

§. 11. Nach Tob. 8, 3. soll der Engel den Geist in die Wüsten gebunden haben; allein, ob gleich die guten Engel den bösen widerstehen, Dan. 10, 13. Offenb. 12, 7. so sind doch diese Umstände nicht schriftmäsig und scheinen auch mit c. 6, 9. nicht zu stimmen.

§. 12. Vom Teufel: einen, aus göttlicher Zulassung, mit Krankheit gleichsam gefangen halten und an seinen Verrichtungen verhindern.

Der Satan hatte ein krankes Weib achtzehn Jahr gebunden. Luc. 13, 16.

Binea. Ein verworfener, oder enterbter Sohn. Ein Sohn Meza. 1 Chron. 9, 37.

Birsa. Gottlos, böse, oder ein Edler. König von Gomorrha. 1 Mos. 14, 2.

Birzawith. Ein Sohn des Winkels. Ein Sohn Malchiel. 1 Chron. 8, 31.

Bis. Dieses Wörtgen bestimmet (a) eine gewisse Zeit, so daß es eine fernere ausschlieset; (b) Bedeutet es auch eine ununterbrochene Fortsetzung einer Sache, da das Vergangene verneinet und das Zukünftige nicht gesetzet oder bejahet wird.

(a) Christus blieb in Egypten, bis nach Herodis Tode. Matth. 2, 15.
Von der sechsten Stunde ward eine Finsternis bis zur neunden. Matth. 27, 45.
Samuel besuchte den Saul nicht mehr bis an den Tag seines Todes (d. i. gar nicht mehr). 1 Sam. 15, 35.
Michal hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes. 2 Sam. 6, 23.

§. 2. Um deswegen sind die Papisten gar nicht im Stande, aus Matth. 18, 34. c. 5, 25. 26. ihr erdichtetes Fegfeuer zu beschönigen; denn bis schliesset auch hier alle Möglichkeit die Schuld zu bezahlen aus und zeiget eine unaufhörliche Dauer des Kerkers an: Er wird nimmermehr bezahlen, sondern ewig gestrafet werden. In der Höllen hat keine Genugthuung statt, also auch keine Erlösung. Wer Christum in seinem Leben verwirft, dem bleibt kein Opfer mehr vor seine Sünde übrig.

Bisemäpfel. Mit wohlriechenden Sachen, welche nach dem Grdt. die Seele stärkten, angefüllte Kapseln. Büchslein, welche das Frauenzimmer zur Zierrath angehängt, will der HErr wegnehmen, Esa. 3, 20. weiln es damit stolzirete.

Bischof. (a) Ein Aufseher, der einen gewissen Endzweck vor sich hat, auf welchen er sehen und dahin trachten mus, daß derselbige erhalten werde. In diesem Verstande sind alle öffentliche Lehrer Bischöffe; denn solche sind zu Aufsehern der Gemeinde bestellet, und sollen ihre Hauptsorge dahin gericht sein lassen, nicht daß sie herrschen, sondern daß die ewige Seligkeit an ihren Zuhörern befördert und erreichet werde. Und zu dem Ende sollen sie auch, als gute Hirten, die Gemeine GOttes weiden mit dem Worte GOttes, sonderlich mit dem Wort des Evangelii von JEsu Christo und seiner theuren Erlösung.

So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöffen. Apsig. 20, 28.
Paulus und Timotheus = = samt den Bischöffen und Dienern. Phil. 1, 1.
Es soll aber ein Bischof unsträflich sein, eines Weibes Mann rc. 1 Tim. 3, 2.
Ein Bischof soll untadelich sein, als ein Haushalter GOttes rc. Tit. 1, 7.

§. 2. Was wir heut zu Tage Oberpfarrer, Superintendenten, Inspectores rc. heisen, nannte man in der ersten Kirche Aelteste. Es ist dabei allerdings zu dem Verfall guter Ordnung in der Kirche zu rechnen, daß die Bischöffe, denen einiger Vorzug ihres Alters und Verdienste wegen gebühret, sich nach und nach so viel herausgenommen, sonderlich der Römische mit seiner dreifachen Krone, welcher sich oft einer tyrannischen Herrschaft angemaset; denn das ist Christi Sinn und der apostolischen Verordnung gar nicht gemäs. So soll es aber nicht sein unter euch. Matth. 20, 26.

§. 3. (b) Christus, der Aufseher unserer Seelen. Der gute Hirte, der zu unserm Heil wachet, und vor unsere Seligkeit unermüdete Sorge trägt. Der Herzog unserer Seligkeit.

Ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1 Petr. 2, 25.

Bischofamt. Das Amt eines Aufsehers, Bischofs. Das Amt eines Lehrers und Predigers in der Gemeinde Christi bestehet in einer unermüdeten Wachsamkeit und Aufsicht, damit das Wort GOttes rein und lauter gelehret, die heiligen Sacramente nach Christi Einsetzung verwaltet, und alles, was zur Weide der Heerde Christi gehöret, sorgfältig in acht genommen werde. (S. Amt. §. 11.)

So jemand ein Bischofamt begehret, der begehret ein köstlich Werk. 1 Tim. 3, 1.

Bisiothia. Im Oelberge des HErrn. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 28.

Bislam. Friedsam. Einer aus den Räthen Artaxerxis. Esr. 4, 7.

Bissen. (a) Ein Stückgen Brod. Ein Bissen Brods heißt überhaupt ein wenig zu essen, welches die Alten aus Bescheidenheit so nannten, da sie unter dem Brod allerlei Speise verstunden.

Abra-

Abraham will den drei Männern einen Bissen Brods bringen. 1 Mos. 18, 5.
Labe dein Herz vor mit einem Bissen Brods, darnach solt ihr ziehen. Richt. 19, 5.
Ruth soll ihren Bissen in Essig tunken. Ruth 2, 14.
Lieber, las mich zu einem Priestertheil, daß ich einen Bissen Brod esse (mein Stücklein Brod dürftig habe). 1 Sam. 2, 36.
Das Zauberweib will Sauln einen Bissen Brods vorsetzen. 1 Sam. 28, 22.
Es (das Schaaf) as von seinem Bissen rc. 2 Sam. 12, 3.
Bringe mir (Elia) auch einen Bissen Brods mit. 1 Kön. 17, 11.
Habe ich meinen Bissen alleine gessen, und nicht der Waise auch davon gessen? Hiob 31, 17.
Es ist ein trocken Bissen (ein Stück Kleienbrod) daran man sich genügen lässet, besser denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hedder. Sprüchw. 17, 1.
Deine Bissen, die du gessen hast, must du ausspeien (wünschet dir der neidische). Sprüchw. 23, 8.
Und entheiliget mich in meinem Volk um einer Hand voll Gersten und Bissen Brods willen. Ezech. 13, 19.
Der ists, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Joh. 13, 26.
Und nach dem empfangenen Bissen fuhr der Satan in ihn (Judam). ebend. v. 27.

§. 2. Der Bissen, den JEsus dem Juda reichte, war gar nicht schuld, daß der Satan in den Verräther fuhr, oder völlige Macht an ihm bekam. Auf Seiten Christi war die Absicht, Judam aus dem Sündenschlafe zu erwecken, daß er doch möge nüchtern werden, und sich wohl bedenken, was er im Sinne habe; bei Juda aber dienete solche Anlockung zur Verstockung. Denn, da er nun sahe, daß seine Tücke offenbar war, so öfnete er dem Teufel Thür und Thor, daß dieser nach empfangenen Bissen in der schon zubereiteten Stätte seine Behausung aufschlagen und mit ihm machen kunte, was er wolte.

§. 3. (b) **Wie Bissen**, ist so viel als: Stückweise.
Er wirft seine Schlossen, wie Bissen. Ps. 147, 17.

Bistha. Verachtung. Ein Kämmerer Ahasveri. Esth. 1, 10.

Bisthum. Ein Bischofs-Vorsteher-Amt, besonderes Judä, des Verräthers, Apostel-Amt.
Ihre Behausung müsse wüste werden, und sei niemand, der darinne wohne, und sein Bisthum empfahe ein anderer. Apstg. 1, 20. vergl. v. 25. und Ps. 109, 8.

Bithia. Des Herrn Tochter. Eine Tochter Pharao. 1 Chron. 4, 18.

Bithron. Eine Tochter des Gesangs. Das ganze abgesonderte oder abgeschnittene Theil Landes, welches über den Jordan lag. 2 Sam. 2, 29.

Bithynia. Jählinge Eilung. Ein Strich Landes am schwarzen Meer gegen Thracien. Es hat seinen Namen von dem Könige Bithyno, und lagen darinne die berühmten Städte Nicäa, Nicomedia und Chalcedon. Apstg. 16, 7. 1 Petr. 1, 1.

Bitte. Eine Rede, dadurch man das Verlangen, welches uns ein anderer gewähren soll, ausdrücket. Tob. 7, 10. Es heißt auch die Sache selber, welche gebeten wird.
Adonia bat eine Bitte von der Bathseba um Abisag, 1 Kön. 2, 16. Bathseba eben diese von dem Salomo. v. 20.
Esther an den König, und begehrte Gnade von ihm für ihr Volk. Esth. 4, 8. c. 7, 3. daß er nebst Haman zu ihr zu Gaste kommen solle, c. 5, 7. 8.
Jeremias that eine Bitte an Zedekiam, daß er ihn nicht wieder in des Jonathan Haus wolle bringen lassen. Jer. 37, 20.
Pilatus urtheilete, daß der Jüden Bitte, wegen Kreuzigung JEsu geschähe, Luc. 23, 24.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab. Sir. 4, 4.

§. 2. Dem Allwissenden sind alle Dinge bekannt, er weis unser Elend; er weis, was wir bedürfen, Matth. 6, 32. ja er versteht alle unsere Gedanken von ferne, Ps. 139, 4. Doch ist es sein Wille, daß wir seine Allwissenheit, Allmacht und Güte durch unser Gebet verehren und bekennen sollen. Matth. 7, 7. Ja wenn es uns vorkommt, als wenn er nicht hören wolle, so müssen wir ihn, wie Kinder ihren Vater bitten, damit er uns von allem Uebel erlöse, und mit seinem Segen begnadige. S. Gebet, Erhörung.
Gehe, Hanna, hin mit Frieden, der HErr wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. 1 Sam. 1, 17. 27. c. 2, 20.
O daß meine Bitte geschähe! Hiob 6, 8.
Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte, Ps. 20, 6.
Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sande ihnen gnug, bis ihnen davon ekelte. Ps. 106, 15.
In allen Dingen lasset eure Bitte (um Abwendung des Bösen) im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden. Philip. 4, 6.
So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte (Unfälle abzukehren) Gebet (gutes zuzuwenden) Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. 1 Tim. 2, 1.
Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben. 1 Joh. 5, 15.

§. 3. Soll der Geber alles Guten aufmerken, und unsere Bitte, alle Unfälle abzuwenden, erhören, so mus solche in dem Namen unsers Heilandes geschehen, Joh. 16, 23. 24. Bittet sodann (a) in glaubiger Zuversicht auf Christi Verdienst und Fürbitte bei dem Vater. Denn ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen. Ebr. 11, 6. Bittet (b) ohne Zweifel. Denn wo noch Zweifel ist, da kan der Glaube keine gewisse Zuversicht sein, und der Beter darf nicht denken, daß er etwas von dem gütigen GOtt empfangen werde. Jac. 1, 6. 7. Der Glaube ist die Quelle eines rechten Gebets, und nach jenes Maas richtet sich das Maas dieses. Durch Christum haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn, Eph. 3, 12. Bitten wir so und nach dem Exempel Christi, wie es GOtt haben will; Matth. 26, 39. Glauben wir, daß GOtt derjenige ist, wie er sich in seinem Wort offenbaret, wie er gnädig die Sünde vergeben, die ewige Seligkeit schenken, und nach seinen gnädigen Verheisungen die guten Werke, die Früchte des Glaubens, so wohl hier, als dort belohnen wolle, so werden wir gewis erhöret, Matth. 18, 19. Klopfet nur und pochet, endlich thut sich die Thür auf. Luc. 11, 8.

Bitten. (a) Von Menschen, welche bei einem andern etwas verlangen. Ist das Geben anbefohlen, Eph. 4, 28. so sollen wir besonders des Dürftigen Bitte nicht leer ausgehen lassen.
Abraham bat Ephron vor den Acker das Geld anzunehmen, 1 Mos. 23, 13.
Jonathan sagt, David habe ihn gebeten, daß er gen Bethlehem laufen möge, 1 Sam. 20, 6. 28.
David bat (forderte von) Joab, daß er die Michal zu ihm bringen solle. 2 Sam. 3, 13.
Adonia bat die Bathseba, sie solle ihm die Abisag vom David ausbitten, 1 Kön. 3, 16.
Salomo gab der Königin von Arabien, was sie bat, 1 Kön. 10, 13.
Elisa bat von Elia, daß sein Geist zwiefältig bei ihm sei. 2 Kön. 2, 9. 10.
Ein Weib soll von ihren Nachbarinnen leere Gefäse bitten. 2 Kön. 4, 3.
Was Esther bittet, soll ihr gegeben werden. Esth. 5, 6. c. 7, 2. c. 9, 12.
Haman bat die Esther um sein Leben. Esth. 7, 7.
Jeremias den König, daß er ihn nicht liese wieder in Jonathans Haus führen. Jer. 38, 26.
Daniel den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müsse verunreinigen mit Speise. Dan. 1, 8. den König um Frist die Deutung des Traums zu sagen, Dan. 2, 16.
In dreisig Tagen soll niemand etwas bitten weder von GOtt noch Menschen, allein vom Darius, Dan. 6, 7.
Raguel Tobiam, daß er wolle zwo Wochen bei ihm verziehen, Tob. 8, 22. c. 9, 5.
Das Volk bat um Barrabam. Matth. 27, 20. Marc. 15, 8. Apstg. 3, 14.
Joseph bei Pilato um den Leichnam JEsu, Matth. 27, 58. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.
Die Tochter Herodias um das Haupt Johannis, Marc. 6, 22.

Die Griechen Philippum, daß sie JEsum sehen möchten. Joh. 12, 21.

Die Juden Pilatum, daß den gekreuzigten die Beine gebrochen würden, Joh. 19, 31. JEsum zu töden, Apstg. 13, 28.

Der Lahme Petrum um ein Allmosen, Apstg. 3, 3.

Der Kämmerer Philippum den Propheten zu erklären, Apstg. 8, 34.

Paulus den Hauptmann um Erlaubnis zu reden. Apstg. 21, 39. Agrippam, daß er ihn geduldig hören wolle. c. 26, 3. 2c.

Gieb dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Matth. 5, 42.

Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brod, der ihm einen Stein biete? Matth. 7, 9. 10. Luc. 11, 11.

Wer dich bittet, dem gieb; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder. Luc. 6, 30.

Ich bitte dich, entschuldige mich. Luc. 14, 18.

So bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt. 2 Cor. 5, 20.

Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen. Eph. 3, 13.

§. 2. Daß der Vater den Bruder des verlohrnen Sohnes bat hineinzukommen, Luc. 15, 28. ist ein Zeichen der Langmuth und Geduld GOttes, welche er gegen die misgünstigen und neidischen Juden, da die Heiden bekehret wurden, bewiesen.

§. 3. Die Bitte des reichen Mannes in der Hölle an Abraham, einen zu seinen fünf Brüdern zu senden, Luc. 16, 27. zeiget weiter nichts an, als daß in der Hölle kein Bitten erhöret wird. Beten ist da zu spät. Die angenehme Zeit ist aus, 2 Cor. 6, 2. Mangelt den Gottlosen der Geist des Gebets und der Gnaden, wie vielmehr den Verdamten?

§. 4. Für einen: eine Vorbitte einlegen, 1 Kön. 2, 22.

Die Kinder Heth sollen Ephron wegen der Höle vor Abraham bitten. 1 Mos. 23, 8.

§. 5. Bei GOtt sein Verlangen in einem Gebet vortragen, und um gnädige Erhörung anhalten. Bei GOtt müssen wir Betler sein, und nicht aufhören, bis wir empfangen. Gibt er nicht geschwind, so will er uns imbrünstiger machen.

Moses soll den HErrn bitten, daß das Ungezieser wegkomme, 2 Mos. 8, 29. 30. daß der Donner und Hagel aufhöre, c. 9, 28. die Heuschrecken, c. 10, 17.

Moses bat den HErrn und das Feuer verschwand, 4 Mos. 11, 2. wegen der feurigen Schlangen, c. 21, 7. vierzig Tage und vierzig Nacht, und sprach: HErr verderbe dein Volk nicht, 5 Mos. 9, 26.

Manoah bat, daß der Mann des HErrn, der seinem Weibe erschienen, wieder kommen möchte, Richt. 13, 4.

Hanna hat den Samuel vom HErrn gebeten. 1 Sam. 1, 20. 26.

Das Volk bat (forderte) einen König vom HErrn, 1 Sam. 12, 13.

Salomo soll bitten, was ihm der HErr geben soll, 1 Kön. 3, 5. bat um Weisheit, v. 10. 11. 2 Chron. 1, 7. 11.

Elias bat, daß er stürbe, 1 Kön. 19, 4.

Elisa, daß GOtt die Syrer mit Blindheit schlagen möge. 2 Kön. 6, 18.

Joahas wegen der Bedruckung, so Israel von den Syrern erlitte. c. 13, 4.

Jaebez rief GOtt an, und er lies kommen, was er bat. 1 Chron. 4, 10.

Hiskia bat, da er krank war, und GOtt gewährete ihm, 2 Chr. 32, 24. wegen Sanherib, Esa. 37, 21.

Manasse in der Gefangenschaft und kam wieder nach Jerusalem, 2 Chron. 33, 13.

Hiob in seiner Krankheit, Hiob 6, 10.

Daniel und seine Gesellen wegen Nebucadnezars Traum, Dan. 2, 18.

Das Volk um Hülfe von dem HErrn die ganze Nacht. Judith 6, 20.

Wer denn bittet und flehet = = so wollest du hören im Himmel. 1 Kön. 8, 38. 2 Chron. 6, 21. f.

Wirst du dich bekehren = = so wirst du ihn bitten, und er wird dich hören. Hiob 22, 27.

Er wird GOtt bitten, der wird ihm Gnade erzeigen. Hiob 33, 26.

Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern. Ps. 27, 4.

Sie baten, da lies er Wachteln kommen. Ps. 105, 40.

Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe. Sprüchw. 30, 7.

Und ihr werdet mich anrufen und mich bitten; und ich will euch hören. Jer. 29, 12.

So bittet nun vom HErrn Spatregen. Mal. 1, 9.

Bitte den HErrn, und höre auf vom bösen. Sir. 17, 22.

Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. Sir. 21, 1.

Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu leide gethan hat, und bitte denn, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Sir. 28, 2.

Mein Kind, wenn du krank bist, so = = bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen. Sir. 38, 9. 14.

Euer Vater weis, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet. Matth. 6, 8.

Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden. Matth. 7, 7. Luc. 11, 10.

Bittet den HErrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. c. 9, 38

Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. c. 18, 19.

Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder am Sabbath. c. 24, 20.

David fand Gnade bei GOtt, und bat, daß er eine Hütte finden möchte dem GOtt Jacob. Apstg. 7, 46.

Thue Buse für diese deine Bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens. Apstg. 8, 22.

Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut. 2 Cor. 13, 7.

Dem aber, der überschwenglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket. Eph. 3, 20.

Betet stets in allem Anliegen, mit bitten und flehen im Geist. Eph. 6, 18.

So aber jemand von euch Weisheit mangelt, der bitte von GOtt. Jac. 1, 5. Er bitte aber im Glauben und zweifele nicht. v. 6.

Ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet. Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet. Jac. 4, 2. 3.

§. 6. Für einen: bei GOtt eine Vorbitte einlegen, damit er sich versöhnen lasse, das Uebel ab und gutes zuwende.

Abraham soll vor Abimelech bitten, daß dieser lebendig bleibe. 1 Mos. 20, 7.

Isaac vor sein Weib, daß er deren Unfruchtbarkeit wegnehmen wolle. 1 Mos. 25, 21.

Moses und Aaron vor Pharao um die Frösche wegzunehmen. 2 Mos. 8, 8. 9.

Wenn jemand wider den HErrn sündiget, wer kan für ihn bitten? 1 Sam. 2, 25.

Versammlet das ganze Volk gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum HErrn. 1 Sam. 7, 5.

Bitte, Samuel, für deine Knechte den HErrn, daß wir nicht sterben. 1 Sam. 12, 19.

Elia soll vor Jerobeam bitten, daß seine verdorrete Hand wieder zu ihm komme. 1 Kön. 13, 6.

Hiskia für das Volk. 2 Chron. 30, 18.

Hiob für seine Freunde, Hiob 42, 10.

Du solt für dies Volk nicht bitten. Jer. 7, 16. c. 11, 14. c. 14, 11. welches Jeremias doch thun solte, c. 37, 3. c. 42, 2.

Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5, 44.

Bittet ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesaget habet. Apostg. 8, 24.

§. 7. Im Namen JEsu den Vater bitten: auf Christi Befehl, im wahren Vertrauen auf seinen Hingang zum Vater, auf sein ganzes Verdienst und zu Ausbreitung seiner Ehre bitten. Wird der Vater, als wahrer GOtt im Namen Christi gebeten, so geht dem heiligen Geist, als wahrem GOtt, nichts ab. Er wirket ja das Gebet, Röm. 8, 15. und bei solcher Bitte wird darauf gesehen, daß der Vater Richter, und der Sohn Mittler, durch welchen die Menschen mit dem erzürnten Richter ausgesöhnet.

Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit. Ps. 32, 6.

Also werden viel Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem; zu bitten vor dem HErrn. Zach. 8, 22.

Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfahen. Matth. 21, 22.

Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne Joh. 14, 13.

So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollet, und es wird euch wiederfahren. Joh. 15, 7.

Auf daß, so (was) ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß ers euch gebe. Joh. 15, 16.

Warlich, warlich, ich sage euch: so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Joh. 16, 23.

Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem (JEsus, der da sei der wahre Meßias, ob wohl zuvor insgemein in des Meßia) Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. Joh. 16, 24.

Und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. 1 Joh. 3, 22.

Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. 1 Joh. 5, 14.

§. 8. **Von Christo.** Der GOttmensch ist in den Tagen seines Fleisches gebeten worden: (a) von Hülfbedürftigen, denen er nach seiner Allmacht, göttlichen Güte und Liebe, auch Hülfe und Genesung angedeihen lassen; (b) von den Samaritern, daß er bei ihnen bleibe, sie unterrichten und in der Wahrheit stärken wolle; (c) von den Gadarenern, welche sich nach den Samaritern richten, und nicht aus Liebe zum Zeitlichen und Sorge mehr zu verlieren um seine Entfernung von ihren Gränzen bitten sollen. (d) Von den Kindern Zebedäi, welche mit der Verheisung, daß sie nebst andern Jüngern zu seiner Rechten sitzen sollen, zufrieden sein, und sich über die Mitjünger nicht hatten erheben sollen. (e) Von den Teufeln, als über welche er, wie über die Haabe der Menschen die Herrschaft hatte.

(a) Von dem Hauptmann zu Capernaum, daß er seinen Knecht gesund machen möge. Matth. 8, 5. Luc. 7, 3.

Von den Kranken, daß sie seines Kleides Saum anrühreten, Matth. 14, 36.

Von dem Aussätzigen, daß er ihn reinigen möge, Marc. 1, 4.

Von Jairo, daß er seiner Tochter die Gesundheit wieder gäbe. Marc. 5, 23.

Von einem griechischen Weibe, daß er von ihrer Tochter den Teufel austriebe. Marc. 7, 26.

Von andern, daß er auf einen Tauben und Stummen die Hände legete, Marc. 7, 32. daß er einen Blinden anrührete, c. 8, 22. daß er Simonis Schwieger vom Fieber befreien möchte, Luc. 4, 38.

Von dem Königischen, daß er seinem Sohn hülfe, Joh. 4, 47.

(b) Und sie baten ihn, daß er bei ihnen bliebe; und er blieb zween Tage da. Joh. 4, 40.

(c) Und da sie ihn sahen, baten sie ihn, daß er von ihren Gränzen weichen wolte. Matth. 8, 34. Marc. 5, 17.

(d) Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Matth. 20, 22. Marc. 8, 35.

(e) Da baten ihn die Teufel, daß sie in die Säue fahren durften. Matth. 8, 31. Marc. 5, 10. Luc. 8, 32.

§. 9. Er aber, Christus, hat in dem Stande seiner Erniedrigung gebeten (1) den Simon, das Schif vom Lande abzuführen, weil er ohne Vergünstigung des Eigenthumsherrn nichts haben wolte, Luc. 5, 3. (2) Seinen Vater, als ein Mensch und Mittler, da er sich seiner Allmacht und übrigen göttlichen Eigenschaften freiwillig geäusert. Es folgt eben darum daraus nicht, daß er geringer, als sein Vater, da ohnehin auch einer von seines gleichen, ja gar von einem Geringern, als er selbst ist, etwas bitten kan.

(2) Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet. Ps. 21, 3.

Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich. v. 5.

Oder meinest du, daß ich nicht könte meinen Vater bitten, daß er mir zuschikte mehr, denn zwölf Legionen Engel. Matth. 26, 53.

Aber ich weis auch, daß, was du bittest von GOtt, das wird dir GOtt geben. Joh. 11, 22.

Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.

§. 10. **Für einen:** Sich eines als Mittler und Fürsprecher annehmen, und seine Sache bei dem Vater betreiben.

Und er vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten. Esa. 53, 12.

Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Luc. 22, 32.

Ich sage nicht (ich finde nicht nöthig, euch iezt davon zu sagen, das ist schon bekannt, S. auch Röm. 8, 34. Ebr. 7, 9.) daß ich den Vater für euch bitten will, (ihr solt selbst einen freien Zutritt haben, und den Geist des Gebets empfangen). Joh. 16, 26.

Ich bitte für sie; und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. Joh. 17, 9.

Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel. Joh. 17, 15.

Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. Joh. 17, 20.

Daher, daß er auch selig machen kan immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie. Ebr. 7, 25.

§. 11. **Der Heiland der Welt bittet nicht für die Welt,** daß sie nemlich in der Einigkeit zum bösen soll erhalten werden; da er hingegen vor seine Jünger, Joh. 17, v. 11. wo die Bitte eigentlich angehet, bittet, daß sie mögten eins sein. Er bittet aber doch vor der Welt Bekehrung. Er bittet vor alle Menschen. Er hat wirklich am Kreutz für seine Feinde gebeten, Luc. 23, 34. ist unser Fürsprecher und die Versöhnung für die ganze Welt, 1 Joh. 2, 1. 2. Vor die Unbekehrten bittet er, daß ihre Anschläge verhindert, und zu nichte gemacht werden, sie selbst aber aus der Finsternis zum Licht kommen mögen. Vor seine Kirche, daß ihr der Vater alles geistliche und ewige Heil angedeihen lassen wolle. Er hält ihm sein vollgültiges Opfer und Lösegeld Ebr. 7, 25. vor, und fordert, vermöge des gemachten Bundes und geschehenen Gnugthuung alles, was zu der Glückseligkeit seiner Kirche etwas beitragen kan.

Bitter. (a) Was dem Geschmack widrig und unangenehm. (b) Etwas schlechtes, geringes.

Das Wasser zu Mara war fast bitter (wegen des Salpeters darinne) 2 Mos. 15, 23. Judith 5, 13. Sir. 38, 5.

Bittere Salsen, 2 Mos. 12, 8. S. Salsen.

Bittere Wasser, 4 Mos. 5, 18. 19. 23. 24. 27. S. Wasser §. 2.

Man singet nicht beim Weintrinken, und gut Getränke ist bitter denen, so es trinken (alle Freude ist aus, da das Heiligthum und das jüdische Land verwüstet) Esa. 24, 9.

Quillet auch ein Brunnen aus einem Loch süs und bitter? Jac. 3, 11.

(b) Einer hungerigen Seele ist alles bittere süsse, Sprüchw. 27, 7.

§. 2. (c) Die Galle.

Ein blos (Rach-) Schwerd GOttes wird durch ihn ausgehen; und des Schwerdes Bliz, der ihm bitter sein (durch seine Galle, mitten durch den Leib durchdringen) wird, wird mit (und) Schrecken (wird) über ihn fahren. Hiob 20, 25.

§. 3. (d) Was dem Gemüth unangenehm, (1) schmerzlich. Ein Weinen der Bitterkeiten. (2) Verdrüßlich, beschwerlich; (3) giftig, wie ein süsser Trank, der mit schädlichen Gift vermischt, ins gröste Verderben stürzet. (4) Harte und schwere Drang und Trübsal.

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der gute Tage und gnug hat. Sir. 41, 1.

(1) Die Israeliten hielten eine grose und bittere Klage über Jacob. 1 Mos. 50, 10.

Man höret ein ⸗ ⸗ bitteres Weinen auf der Höhe (zu Rama). Jer. 31, 15. (S. Rahel §. 2.

(2) Die Weisheit ist bitter den ungebrochenen Menschen. Sir. 6, 21.

(3) Die Lippen der Hure sind süsser, wie Honigseim ⸗ ⸗; aber hernach bitter, wie Wermuth. Sprüchw. 5, 4. Ihrer Hände Bande sind bitterer, denn der Tod. Pred. 7, 27.

Des bösen Mauls Plage ist bitterer denn der Tod. Sir. 28, 25.

(4) Der HErr unser GOtt, wird uns helfen mit einem bittern Trank, daß wir so sündigen wider den HErrn. Jer. 8, 14.

§. 4. (5) Aus der Art geschlagen, ungeschlachtet. Die Jüden waren von den Sitten ihrer Väter, sonderlich Abrahams gewichen. (6) Verdorben in Lehr und Leben; (7) ärgerlich.

(5) Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden Weinstock? Jer. 2, 21.

(6) Ihre Trauben sind Galle, sie haben bittere Beere. 5 Mos. 32, 32.

Viele sturben von den Wasser, daß sie waren so bitter (von den Irrthümern, welche die Lehre verderbet und den Bedrängten den Trost genommen). Offenb. 8, 11.

(7) Und sehet darauf, daß nicht jemand GOttes Gnade versäume, und daß nicht etwa eine bittere Wurzel (ein ärgerlicher Mensch, der andere verführe) aufwachse. Ebr. 12, 15.

§. 6. (e) Vom Gemüth selbst. (1) Grimmig, zornig, (2) unverträglich, stürmisch in Worten und Werken; (3) Aufrührisch, der GOtt und den Obern den Gehorsam versaget.

(1) Siehe

(1) Siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell Volk. Hab. 1, 6.
Es ist kein Zorn so bitter (heftig) als der Frauen Zorn. Sir. 25, 21.
(2) Ihr Männer, liebet eure Weiber und seid nicht bitter gegen sie. Coloss. 3, 19.
(3) Ein bitter Mensch trachtet Schaden zu thun. Sprüchw. 17, 11.

§. 7. **Voll bitterer Galle sein:** in die Galle der Bitterkeiten hineinaegangen sein; neidisch und grimmig sein. Gegen GOtt und seinen Willen Has und Feindschaft tragen; Unter der Sünde stehen, welche, wie Galle verbittert, die Gewissen verderbet und GOtt zum Zorn reitzet; denn Sünde ist GOtt so unangenehm, als ein bitterer Gallentrank dem Geschmack des Menschen immer sein kan
Ich sehe, daß du, Simon, bist voll bitterer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit. Apstg. 8, 23.

§. 8. **Bitterer Neid** ist Eifersucht, da man auf seinem Kopf bestehet, und das, was einem zuwider, verfolgt.
Habet ihr bittern Neid und Zank in euren Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Jac. 3, 14.

Bitterkeit. (a) Unannehmlichkeit, (b) Trübsal, Elend, schlechte Umstände.
(a) Agag ging getrost zu Samuel und sprach: Also mus man des Todes Bitterkeit vertreiben. 1 Sam. 15, 32.
(b) Er hat mich mit Bitterkeit gesättiget und mit Wermuht getränket. Klagl. 3, 15.

§. 2. Agags Meinung ist diese: **Fürwahr die Bitterkeit des Todes ist gewichen.** Nun merke ich wohl, daß ich nicht werde getödet werden, wie ich besorgt; denn ich werde zu einem Propheten und alten Manne geführet und bin aus der Hand eines gewapneten Königs erlöset.

§. 3. (c) Diejenige Art des Zorns, da man denselbigen lange im Herzen behält, und durch allerhand listige Nachstellungen sich zu rächen suchet, da solches gegenwärtig und öffentlich nicht geschehen kan.
Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit. Röm. 3, 14. vergl. Ps. 10, 7.
Alle Bitterkeit und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung, sei ferne von euch, samt aller Bosheit. Eph. 4, 31.

§. 4. Wie die Sanftmuth und ein mit Liebe volles Herz niemanden schadet, sondern gern und willig alles gutes thut: so ist ein Gemüth voll Bitterkeit hingegen grimmig, unwillig und schadensüchtig. Es gönnet dem Nächsten nichts gutes, wünschet sich selbst wohl allerlei böses, und wird so unbesonnen, daß es wohl GOttes heilige und weise Regierung tadelt und lästert.

Bitterlich. S. **Weinen.** Mit groser Gemüthsbewegung, da einem die Thränen von Herzen gehen, und Zeichen der innersten Betrübnis sind. Nicht, wie der Feind, der aus Verstellung weinet, wie Sir. 12, 15. 16.
Ps. 69, 11. Esa. 22, 4. c. 33, 7. Ezech. 21, 6. c. 27, 30. 31. Sir. 38, 17. Matth. 26, 65.
Wenn das Geschrei vom Tage des HErrn kommen wird, so werden die Starken alsdenn bitterlich schreien. Zeph. 1, 14.

Blachfeld. (a) Flaches Feld, in Gegensatz der Berge. Ein mit Bäumen, sonderlich Weiden und dergleichen besezter ebener Strich Landes. Gefilde.
5 Mos. 11, 30. c. 4, 49. 2 Sam. 2, 29. c. 4, 7. c. 15, 28. c. 17, 26. 2 Kön. 14, 15. c. 24, 4. 5. c. 11, 67. Judith 6, 7. 1 Macc. 3, 24. 40. c. 4, 6. 14. c. 5, 52.

§. 2. (b) Ebr. **Eine Wüste.** Einige verstehen Syrien, wo die Lehre des Evangelii zuerst Früchte gebracht, Apstg. 9, 1. Man kan überhaupt die Heiden verstehen, welche in der Schrift öfters eine Wüste heisen. Denn nachdem Christus und seine Apostel lange in Judäa gelehret, und dieses Volk eingeladen, wendeten sie sich zu den Heiden, Apostg. 13.
Dies Wasser, das da gegen Morgen herausfleust, wird durchs Blachfeld fliessen, ins Meer, und von einem Meer zum andern. Ezech. 47, 8.

Bläcken S. **Blöcken**

Blähen. Den Bauch mit losen Reden: Sein innerstes und verborgenes, Sinn, Herz und Gemüth mit Ostwind füllen, das ist, mit Gedanken und Worten, die nicht allein eitel und leicht, wie der Wind, sondern auch schädlich wie der Ostwind in dasigen Gegenden, wo Hiob lebete. Er versengte z. E. die Früchte. 1 Mos. 41, 6.
Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit losen Reden. Hiob 15, 2.

§. 2. Sich, (a) sich dünken lassen, man sei klug; (b) stolz und aufgeblasen sein, sich erheben und andere verachten.
(a) Ein unnützer Mann blähet sich. Hiob 11, 12.
(b) Die Liebe blähet sich nicht. 1 Cor. 13, 4.

Blasbalg. Ein Werkzeug, das Feuer anzublasen. Wenn Jeremias sagen will, wie alle Müh und Arbeit, die angewendet würde, das Volk zur Buse und Besserung zu bringen, verlohren und vergeblich, so heißts:
Der Blasebalg ist verbrannt, das Blei verschwindet. Jer. 6, 29.

Blasen. (a) Geschahe mit Trommeten, Posaunen und Widderhörnern. Und zwar (1) früh, wenn die Thore des Tempels und Vorhofs geöfnet wurden; (2) Bei dem täglichem Brandopfer von Priestern; (3) Am Sabbath, Neumonden und andern Festen, 4 Mos. 10, 10. auch andern Gelegenheiten. Mit **Hornern** am ersten Tage des siebenden Monden war eine heilige Zusammenrufung, damit sich die Israeliten der göttlichen Wohlthaten erinnern solten, so sie bishero genossen. **Der Sabbath des Blasens** ist also der weltliche Neujahrstag. 3 Mos. 23, 24. Ps. 81, 4. Am grosen Versöhnungsfest war es ein Vorbild des Evangelii, welches allen Völkern solte verkündiget werden. 3 Mos. 25, 9. S. **Posaune, Trommete, Horn.**
Man blies zur Versammlung und Aufbruch des Lagers. 4 Mos. 10, 2. 3. 4. 7.
Wenn das Volk zum Streit ausziehen solte. Z. E. Ehud blies, Richt. 3, 27. Gideon. c. 6, 34. c. 7, 18. f. Ueberhaupt zu Kriegszeiten, Esa. 18, 3. Jer. 4, 5. Hos. 5, 8. Joel 2, 1.
Zum Abzug im Streit, wie von Joab geschehen, 2 Sam. 2, 28.
Seba blies die Posaune, um das Volk von David abzuziehen, da er vor Absalom flohe, 2 Sam. 20, 1.
Man blies, da die Mauren zu Jerusalem umfielen, Jos. 6, 4. 5. 8. 9.
Da die Lade aus dem Hause ObedEdoms geholet wurde. 1 Chron. 16, 24.
Bei Einweihung des Tempels, 1 Chron. 5, 12. c. 7, 6. bei Krönung eines Königs, 1 Kön. 1, 34. 39. 2 Kön. 9, 13. 2 Chron. 23, 13.

§. 2. (b) Lehren, predigen, zur Buse rufen, Ezech. 33, 3. 6. (c) herzuwinken, zischen; in die Kirche durch die Predigt des Evangelii versammlen. Vielleicht wird auf Johannem den Täufer gezielet.
(b) Zu der Zeit wird man mit einer grosen Posaune blasen. Esa. 27, 13.
Der HErr, HErr, wird die Posaune blasen 2c. Zach. 9, 14.
(c) Ich will zu ihnen blasen, und sie sammlen, denn ich will sie erlösen. Zach. 10, 8.

§. 3. (d) Mit dem Odem in etwas; (e) Aus Verwunderung mit dem Munde pfeifen, zischen.
(d) Bläsest du ins Fünklein, so wird ein gros Feuer draus. Sir. 28, 14.
(e) Dies Haus wird eingerissen werden, daß alle, die vorübergehen, werden sich entsetzen, und blasen und sagen: warum hat der HErr 2c. 1 Kön. 9, 8.

§. 4. (f) Vom Wind, dessen Kraft und Wirkung anzuzeigen, Offenb. 7, 1. (g) Von der Sonne.
(f) Durch dein Blasen (durch das Blasen deiner Nasen, einen starken Ostwind) thäten sich die Wasser auf, und die Fluthen stunden auf Haufen. 2 Mos. 15, 8. 10.
Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des HErrn Geist bläset drein. Esa. 40, 7. Doch vergl. Apstg. 2, 2.
Der Wind bläset, wo er will. Joh. 3, 8.
(g) Die Sonne bläset eitel Hitze von sich. Sir. 43, 4.

Blastus. Zweig. Des Königs Herodis Agrippä Cammerherr. Apstg. 12, 20.

Blatt. (a) Eines Buches. Ebräisch Thüren, das ist Columnen, Jer. 36, 23. (b) eines Baums.

(b) Denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig Herz machen in ihrer Feinde Lande, daß sie soll ein rauschend Blatt jagen. 3 Mos. 26, 36.
JEsus sahe einen Feigenbaum und fand nichts daran, als Blätter. Matth. 21, 19. Marc. 11, 13.
Wenn der Feigenbaum jezt saftig wird, und Blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist, Matth. 24, 32. Marc. 13, 28.

§. 2 Ein Bild eines Menschen, der so wenig vor GOttes Macht bestehen kan, als ein Blatt vor dem Winde.

Wilt du wider ein fliegend Blatt so ernst sein, und einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.
Gleichwie die grünen Blätter auf einem schönen Baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen, also gehts mit den Leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren. Sir. 14, 19.

§. 3. Wie die Blätter §. 1. die Zierde eines Baums; Bäume aber ein Bild der Menschen, §. 2. ja eines ganzen Volks sind, so zeigt bei solchen Umständen das Verwelken, Verlieren ꝛc. eine Beraubung der Zierde an, es mag nun selbige in einem äusserlichen Wohlstande oder in der Beschaffenheit einer tugendhaften Seele bestehen. Das nicht verwelken heißt: in der Zierde der Glükseligkeit und Tugend prangen: göttlichen Segen und alles Gute aus dem Baum des Lebens ziehen. *

Wenn ihr sein werdet wie eine Eiche mit dürren Blättern. Esa. 1, 30.
Doch soll noch das zehende Theil darinnen bleiben, denn es wird weggeführet und verheeret werden, wie eine Eiche und Linde, welche den Stamm haben, obwohl ihre Blätter abgestossen werden. Esa. 6, 13.
Wir sind alle verwelket wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Esa. 64, 6.
Ich will sie also ablesen, daß ꞊ auch die Blätter abfallen sollen. Jer. 8. 13.
Alle sein Heer wird verwelken, wie ein Blat verwelket am Weinstock, und wie ein dürr Blat am Feigenbaum. Esa. 34, 4.
Ja man wird seine Wurzel ausrotten ꞊ und wird verdorren, daß alle seines Gewächses Blätter (Zedekias mit seinen Unterthanen) verdorren werden. Ezech. 17, 9.
* Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, ꞊ und seine Blätter verwelken nicht, und was er machet, das geräth wohl. Ps. 1, 3. Jer. 17, 8.
Die Gerechten werden grünen, wie ein Blat. Sprüchw. 11, 28.
Ich, der HErr, behüte ihn und feuchte ihn (den geistl. Weinberg) bald daß man seiner Blätter nicht vermisse. Esa. 27, 3.
An demselben Strom ꞊ werden allerlei fruchtbare Bäume wachsen, und ihre Blätter werden nicht verwelken. Ihre Frucht wird zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arzenei. Ezech. 47, 12.
Las dich nicht zu klug dünken jederman zu tadeln, daß deine Blätter nicht verwelken. Sir. 6, 3.

§. 4. In der Vorstellung der stets währenden Freude und ewigen Glükseligkeit vor GOtt, da die vollkommenen Gerechten ohne Aufhören himmlisches Vergnügen geniesen werden, heißt es auch: Und die Blätter des Holzes dienten zur Gesundheit der Volker, Offenb. 22, 1. Die Seligkeit, die kein Aug gesehen, und kein Ohr gehöret, wird unter dem gewöhnlichen Bilde der geistlichen Wollust und Freude abgeschildert, dabei die Worte vom irrdischen Essen und Trinken hergenommen, himmlisch verstanden werden müssen.

§. 5. (c) Das Blat einer Thür, die Flügel, 1 Kön. 6, 24. Ezech. 41, 24. (d) das Stirnblat an der heiligen Krone Aarons. 3 Mos. 8, 9.

Blattern. Drüsen, Geschwüre, welche durch Entzündung empfindliche Schmerzen machten, auch viele in die Ewigkeit schickten. Die Egypter solten bei dieser Plage erkennen lernen, wie sie durch ihr Bezeugen das göttliche Zornfeuer angeblasen, indem sie bei dem heisen Ziegelosen die Israeliten, ohne Erbarmen so schwitzen lassen. 2 Mos. 9, 9. 10.

Bläuen. Einen derb schlagen.

Bläue dem Kinde den Rücken, weil er noch klein ist. Sir. 30, 12.
Die Trunkenheit machet einen tollen Narren noch töller, daß er trotzet und pochet, bis er wohl gebläuet, geschlagen und verwundet wird. Sir. 31, 38.

Blech. Eine aus allerhand Metall durch die Gewalt des Hammers dünn geschlagene und ausgebreitete Blatte. 1 Kön. 6, 30. 32. 2 Kön. 18, 16. Esa. 41, 7. Jer. 10, 9.

Der Rotte Korah Pfannen wurden zu breiten Blechen geschlagen. 4 Mos. 16, 38. 39.

Blecken S. Blöcken.

Bleiben. (a) Sich an einem Ort aufhalten, entweder eine zeitlang; oder beständigen Sitz und Wohnung da haben.

Lot bittet die Engel, sie solten bei ihm über Nacht bleiben, 1 Mos. 19, 2. er selbst blieb auf dem Berge, den ihm GOtt angewiesen, v. 30.
Jacob blieb in der Hütten (liebte ein einsames Leben). 1 Mos. 25, 27.
Abraham solte im Lande der Philister bleiben. c. 26, 2.
Jacob eine Weile bei Laban, c. 27, 44. allein jenseit des Flusses, da ein Mann mit ihm rang, c. 32, 24.
Thamar soll in ihres Vaters Hause bleiben (sitzen) bis Sela gros wird. 1 Mos. 38, 11.
Moses blieb bei Reguel, 2 Mos. 2, 21. Vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berge, c. 24, 18. 5 Mos. 9, 9.
So bleibe nun ein jeglicher in dem Seinen (ein jeglicher sitze auf dem, was unter ihm). c. 16, 29.
Die Israeliten in Kades eine lange Zeit. 5 Mos. 1, 46.
Da das ganze Volk beschnitten war, blieben sie (ruhig und stille) in ihrem Orte im Lager. Jos. 5, 8.
O daß wir wären jenseit des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten. Jos. 7, 7.
Die Jebusiter blieben mit den Kindern Juda zu Jerusalem, Jos. 15, 63. die Cananiter unter Ephraim, c. 16, 10.
Juda soll bleiben auf seiner Grenze von Mittag her. Jos. 18, 5.
Wo du bleibest, da bleibe ich auch. Ruth 1, 16.
Saul blieb zu Gibea, 1 Sam. 14, 2.
David soll nicht in der Burg bleiben. 1 Sam. 22, 5. blieb in der Wüsten, c. 23, 14. in der Heide, v. 18.
Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommet denn wieder. 2 Sam. 10, 5.
Jerobeam blieb in Egypten bis Salomo starb. 1 Kön. 11, 40.
Zedekia soll in Babel bleiben, bis ihn der HErr heimsuchet. Jer. 32, 5.
Tobias bei dem Wasser Tygrid. Tob. 6, 1.
Joseph soll mit dem Kindlein JEsu in Egypten bleiben. Matth. 2, 13. 15.
Maria blieb bei Elisabeth bei drei Monden. Luc. 1, 56.
JEsus blieb über Nacht am Oelberge, Luc. 21, 37. in Galiläa, Joh. 7, 9. jenseit des Jordans eine zeitlang, Joh. 10, 40.
Petrus lange Zeit zu Joppe, Apsg. 9, 43.
Paulus zwei ganzer Jahr in seinem eigenem Gedinge, Apsg. 28, 30. zu Epheso bis auf Pfingsten, 1 Cor. 16, 8.
Erastus zu Corinth, 2 Tim. 4, 20.
Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Ps. 37, 3.
O hätte ich Flügel, wie Tauben! daß ich flöge und etwa bliebe (Sitz hätte). Ps. 55, 7. 8.
Und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. Ps. 68, 7.
Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äusersten Meer. Ps. 139, 9.
Die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. Spr. 10, 30.
Komm, mein Freund, ꞊ ꞊ las uns auf den Dörfern bleiben. Hohel. 7, 11.
Bekehret euch, so solt ꞊ ꞊ ihr im Lande immer und ewiglich bleiben. Jer. 25, 5. c. 35, 15.
Bleibet im Lande, und seid dem König in Babel unterthan. Jer. 40, 9.
Und sollen nicht bleiben im Lande des HErrn. Hos. 9, 3.
Ihr aber solt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. Luc. 24, 49.
So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, so kommet in mein Haus, und bleibet alda. Apsg. 16, 15.

§. 2. (b) In einer Sache beharren; besonders (1) seinen Beruf abwarten, und seine Pflicht in acht nehmen, (2) im ledigen Stande.

Niemand ist von mir getäuschet, noch mus mein Auge darum bleiben (die Zeit zubringen) in Betrübnis. Hiob 17, 2.
Und der von reinen Händen wird stark bleiben (Stärke hinzu thun). Hiob 17, 9.

Wer die Strafe verläßt, der bleibt (und macht andere) irrig. Sprüchw. 10, 17.
Bleibe nicht in böser Sache, Pred. 8, 3. Sir. 5, 12.
Bleibe deinem Freund treu in seiner Armuth, Sir. 22, 28.
Und jene, wenn sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden. Röm. 11, 23.
(1) Vertraue GOtt und bleibe in deinem Beruf. Sir. 11, 21. 20.
Ein jeglicher bleibe in dem Beruf, darinne er berufen ist. 1 Cor. 7, 20. 24.
(2) Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben, wie ich. 1 Cor. 7, 8.
Seliger ist sie aber, die Witwe, wo sie also bleibet. v. 40.

§. 3. Paulus will 1 Mos. 2, 18. gar nicht wiedersprechen. Er redet von ausserordentlichen Zeiten und Gaben, und saget nur so viel, wer die Gabe hat in ledigen Stande zu leben, hat es bequemer, und ist, besonders nach damaligen Zeiten, da es immer über die Christen herging, nicht so vielen Verdrus und Ungemach unterworfen.

§. 4. (3) In Glauben, Liebe und geduldiger Ausübung eines gottgefälligen Lebens beständig sein, aushalten und nicht zurück weichen. Durch die Kraft GOttes die Stärke des inwendigen Menschen in seinem ganzen Leben beweisen, Eph. 3, 17. (4) das Wort GOttes als ein göttliches annehmen, selbigem völligen Glauben beimessen, und es als die Richtschnur seines Thuns und Lassens ansehen. (5) an GOtt hangen, und sich nicht abwendig machen lassen.
Henoch blieb in einem göttlichen Leben, 1 Mos. 5, 2.
Daß ich Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des HErrn bleiben, daß sie darinne wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht. Richt. 2, 22.
Der König David blieb vor dem HErrn (in Andacht, demüthiger Dankbarkeit). 2 Sam. 7, 18.
Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wirds zuletzt wohl gehen. Ps. 37, 37.
Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten. Ps. 119, 80.
Auf daß du wandelst auf guten Wege, und bleibest auf rechter Bahn. Sprüchw. 2, 20.
Ein verständiger Mann bleibet (bemühet sich beständig zu wandeln) auf dem rechten Wege. Sprüchw. 15, 21.
Welches Leben GOtt geben wird denen, so im Glauben stark und feste bleiben vor ihm. Tob. 2, 18.
Tobiä Geschlecht blieb in heiligen Wandel und Leben, Tob. 14, 17.
Wer ist jemals verlassen, der in Gottesfurcht blieben ist? Sir. 2, 12.
Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande (Demuth). Sir. 3, 19.
Bleibe mit allen Kräften auf dem Wege der Weisheit. Sir. 6, 27.
Meine Kinder, wenns euch wohl gehet, so sehet zu und bleibet in Gottesfurcht. Sir. 41, 17.
Wärest du auf GOttes Wegen blieben, du hättest wohl immerdar in Friede gewohnet. Bar. 3, 13.
Abraham ward versucht, und blieb fest im Glauben. 1 Macc. 2, 52.
JEsus blieb über Nacht im Gebet. Luc. 6, 12.
Bleibet in meiner Liebe. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe. Joh. 15, 9. 10. 11.
Stärketen sie die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben. Apstg. 14, 22.
Darum schaue den Ernst und Güte GOttes = = die Güte an dir, so ferne du an der Güte bleibest. Röm. 11, 22.
So ihr anders bleibet im Glauben gegründet ꝛc. Coloss. 1, 23.
Sie wird aber selig werden durch Kinder zeugen, so sie bleibet im Glauben ꝛc. 1 Tim. 2, 15.
Das ist eine rechte Witwe, die einsam ist und = = bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1 Tim. 5, 5.
Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Lichte. 1 Joh. 2, 10.
Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. Ebr. 13, 1.
Die Geduld aber soll feste bleiben bis ans Ende (soll ein vollkommen Werk haben, es kömmt darauf an, daß man beharret). Jac. 1, 4.
(4) Bleibe in den Geboten, Sir. 28, 7.
So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechte Jünger. Joh. 8, 31.
Sie blieben aber beständig (waren anhaltend) in der Apostel Lehre, Apstg. 2, 42.
Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem Buche des Gesetzes, daß ers thue. Gal. 3, 10.

So jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit. 1 Tim. 6, 3.
Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast. 2 Tim. 3, 14.
Wer übertrit, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen GOtt. 2 Joh. 9.
Sie sind nicht blieben in meinem Testament. Ebr. 8, 9.
(5) Dennoch bleib ich stets an dir. Ps. 73, 23.
Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie bleiben solten in der Gnade GOttes. Apstg. 13, 43.

§. 5. (c) Eine Dauer und Festigkeit anzuzeigen. Sein Ansehen und Giltigkeit behalten. Bestehen. Besonders von dieser Welt, welche in ihrem Wesen erhalten wird, bis der Allmächtige an jenem Tage eine Veränderung damit vornimmt. *
Josephs Bogen bleibt feste (es fehlt nicht an Kraft und Vermögen). 1 Mos. 49, 24.
Es soll bei des Priesters Schätzen bleiben (wie es ausgesprochen, sein Bewenden haben). 3 Mos. 27, 12. 14.
Der Mensch fleugt wie ein Schatten und bleibet nicht. Hiob 14, 2.
GOtt ist bei ihr, der Kirche, drinnen, darum wird sie wohl bleiben. Ps. 46, 6.
Das Gedächtnis der Gerechten bleibet im Segen (man redet ihnen alles gute nach). Sprüchw. 10, 7.
Um verständiger Leute willen bleiben die Fürstenthümer lange. Sprüchw. 28, 2.
Die Könige lässet er sitzen auf dem Thron immerdar, daß sie hoch bleiben. Hiob 36, 7.
Ich werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes. Ps. 52, 10.
Recht mus doch recht bleiben, Hiob 6, 29. Ps. 94, 15.
Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht. Ps. 1, 5.
Wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Ps. 5, 5.
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Ps. 15, 1. 5.
Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh. Ps. 49, 13.
Die Kinder deiner Knechte werden bleiben. Ps. 102, 29.
Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Ps. 125, 3.
Wer kan vor seinem Grimm bleiben? Nah. 1, 6.
Wird jemandes Werk bleiben (die Probe aushalten) das er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfahen. 1 Cor. 3, 14.
* So ist ein Mensch, wenn er sich leget, und wird nichts aufstehen, so lange der Himmel bleibet. Hiob 14, 12.
Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich. Ps. 104, 5.
Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. Ps. 119, 90.
Es bleibet täglich (wie du es geordnet hast) nach deinem Wort. Ps. 119, 91.
Die Erde bleibet ewiglich (so lange diese Welt steht). Pred. 1, 4.
Wie könte etwas bleiben, wenn du nicht woltest? Weish. 11, 26.
Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es vom Anfang der Kreatur gewesen. 2 Petr. 3, 4.

§. 6. (d) Uebrig bleiben; aufbehalten werden; Einem etwas: keinen festen Fus im Lande behalten *. (e) Zurück bleiben. (f) Zurück behalten werden.
(d) Das Fett von meinem Feste soll nicht bleiben bis Morgen. 2 Mos. 23, 18. c. 34, 25.
Gelobet sei der HErr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bleibe (nicht ausginge). Ruth. 4, 14.
In seiner Hütte wird (ihm) nichts bleiben. Hiob 18, 15.
* Den Mann, der uns verderbet, und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen Gränzen Israel. 2 Sam. 21, 5.
(e) Es waren aber zwei Männer im Lager blieben. 4 Mos. 11, 26.
Unsere Kinder sollen in verschlossenen Städten bleiben. 4 Mos. 32, 17.
Warum bleibest du zwischen den Hürden? Richt. 5, 16.
So thue, wie dirs gefällt, bleibe (zu Hause) bis du ihn entwöhnest. 1 Sam. 1, 23.
Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropf, so im Eimer bleibet. Esa. 40, 15.
Das Kind JEsu blieb zu Jerusalem. Luc. 2, 43.
(f) Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an Morgen. 3 Mos. 19, 13.

§. 7. (g) Befestiget werden: (h) stille stehen, ruhen, von der Wolkensäule, 4 Mos. 9, 17. 18. 22. c. 10, 12.

(g) Glau=

(h) Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht (wollet ihr nicht glauben, weil ihr nicht durch Zeichen und Wunder befestiget seid?). Esa. 7, 9.

§. 8. (i) **An etwas:** gefüllet, gesättiget werden. (k) **Von etwas:** ruhen, stille sitzen und sich nicht drein mischen.

(i) Einem jeglichen Menschen ist Arbeit auferleget nach seiner Maase: aber das Herz kan nicht dran bleiben. Pred. 6, 7. (S. Arbeit §. 22.)

(k) Es ist dem Manne eine Ehre vom Hader bleiben. Sprüchw. 20, 3.

§. 9. (l) **Bei einem:** (1) Sich bei einem aufhalten, einem anhangen, es sei nun aus Freundschaft, oder ihm zu dienen, oder um sonst einer Ursache willen. (2) Von eben der Lehre und Glauben, welche der andere hat, nicht abfallen, sondern solche mit Fleis beobachten.

(1) Bleibe bei mir, du solt mein Vater und mein Priester sein. Richt. 17, 10. 11.

Ruth blieb bei ihrer Schwieger (klebete ihr an). Ruth. 1, 14.

David sprach zu Abjathar: bleibe bei mir und fürchte dich nicht. 1 Sam. 22, 23.

David blieb bei Achis zu Gad, 1 Sam. 27, 3.

Husai bei Absalom, 2 Sam. 16, 18.

Wirst du, David, nicht heraus gehen, es wird kein Mann bei dir bleiben diese Nacht über. 2 Sam. 19, 7.

Wo ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand drinnen sei, der es werth, bei demselbigen bleibet (verändert die Herberge nicht) bis ihr von dannen ziehet. Matth. 10, 11. Marc. 6, 10. Luc. 10, 7.

Bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.

Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe. Joh. 4, 40.

Und sie blieben bei der Gemeine ein ganzes Jahr. Apstg. 11, 26.

Paulus blieb bei Aquila. Apstg. 18, 3.

(2) Wo sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns blieben. 1 Joh. 2, 19.

§. 10. (m) **Vor einem:** Grdt. in die Flucht schlagen, abtreiben.

Wie wilt du denn bleiben vor dem geringsten Herrn, einem meines Herrn Unterthanen? 2 Kön. 18, 24.

§. 11. (n) **Ueber einen:** (1) etwas bedecken. (2) Vom Zorn GOttes. Dieser liegt auf den Kindern des Unglaubens so, daß sie schon wirklich unselig sind, und fehlet nichts, als daß die Strafgerichte vollzogen und ihnen in der Ewigkeit der Ort der ewigen Unglükseligkeit angewiesen wird. Sie sind lebendig tod und fallen durch den zeitlichen in den ewigen.

(1) Dicke Wolken müssen über ihm bleiben (wohnen) Hiob 3, 5.

(2) Wer dem Sohne nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

§. 12. (o) **Von der Sünde:** nicht vergeben werden. Wer nicht zur Erkenntnis kommt, fält tiefer in die Sünde und wird verstockter. (p) **In Tode:** unter der Gewalt des Todes, Teufels und der Höllen leben. Gottlose haben keine Hofnung zum Leben, und da sie sich durch die Kraft GOttes nicht lebendig machen lassen, so werden sie ewig unglükselig.

(o) Nun ihr aber sprecht, wir sind sehend, bleibet eure Sünde. Joh. 9, 41.

(p) Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine. Sprüchw. 21, 16.

Ich bin kommen in die Welt, ein Licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht in Finsternis bleibe. Joh. 12, 46.

Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. 1 Joh. 3, 14. 15.

§. 13. (q) Beim Leben erhalten werden. Apstg. 27, 31. (r) Durch keine äuserliche Gewalt umkommen, sondern durch natürlichen Tod von dieser Welt abgefordert werden.

Bleibet er, der geschlagene Knecht, einen oder zween Tage, so soll er darum nicht gestraft werden. 2 Mos. 21, 21.

Auf den Tag des Grimmes bleibet er (wird aufgesparet der Gottlose) Hiob 21, 30.

Es ist nöthiger im Fleische bleiben um euret willen. Phil. 1, 24. 25.

Und blieben noch Leute, die nicht getödet wurden von diesen Plagen. Offenb. 9, 20.

(r) So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Joh. 21, 22.

§. 14. (s) **Ewig:** kein Ende nehmen (1) bei GOtt, und in dessen Wohnungen der ewigen Glükseligkeit geniesen. (2) In der Hölle ewige Quaal leiden.

Der Mensch fähret dahin, wo er ewig bleibet, und die Kläger gehen umher auf der Gassen. Pred. 12, 5.

(1) Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar. Ps. 23, 6.

Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Ps. 37, 18.

Las vom Bösen und thue Gutes und bleibe immerdar. Ps. 37, 27.

Wohl dem der barmherzig ist = = denn er wird ewiglich bleiben. Ps. 112, 6.

Die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben. Ps. 140, 14. Ps. 125, 1.

Die Wurzel der Gerechten wird bleiben. Sprüchw. 12, 3.

Auf daß da bleibe das Unbewegliche. Ebr. 12, 27.

Wer den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 17.

Ihr Troz mus vergehen; in der Hölle müssen sie bleiben. Ps. 49, 15. Vergl. §. 13.

§. 15. (t) Umkommen, getödet werden. 2 Sam. 2, 31. 1 Macc. 4, 15.

§. 16. **Von GOtt:** Er ist unwandelbar seiner Natur und Wesen nach. Er kan weder Anfang noch Ende haben. Alle seine Eigenschaften sind unveränderlich. Seine Gewalt, Wahrheit, Regierung bestehen immer und ewig.

Der HErr bleibet ewiglich. Ps. 9, 8.

Der HErr bleibet ein König in Ewigkeit, Ps. 29, 10.

Der Rath des HErrn bleibet ewiglich, Ps. 33, 11. Sprüchw. 19, 21.

Und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ps. 51, 6.

GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet (der von Anbeginn regieret) Ps. 55, 20.

Mein Bund soll ihm feste bleiben. Ps. 89, 29.

Du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich, Ps. 92, 9.

Du aber, HErr, bleibest ewiglich und dein Gedächtnis für und für. Ps. 102, 13. 27.

Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 102, 28.

Und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 111, 3.

Er verheiset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Ps. 111, 9.

Was gilts, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ichs im Sinn habe. Esa. 14, 24.

Ich schwöre bei mir selbst = = da soll es bei bleiben: nemlich: Mir sollen sich alle Knie beugen ꝛc. Esa. 45, 23.

Mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen. Esa. 51, 6. 8.

Aber du, HErr, der du ewiglich bleibest, und dein Thron für und für. Klagl. 5, 19.

Er ist der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet. Dan. 6, 26.

Es bleibe vielmehr also, daß GOtt sei wahrhaftig. Röm. 3, 4.

Und die Verheisung feste bleibe allem Saamen. Röm. 4, 16.

§. 17. **Von Christo:** Er ist mit seinem Vater und dem heiligen Geist gleicher GOtt von Ewigkeit, und hat in Ansehn seiner Menschheit durch die völlige Mittheilung der göttlichen Eigenschaften eine unendliche Dauer. Sein Königreich hat kein Ende, und sein Priesterthum kan auf keinen andern gebracht werden.

Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Ps. 16, 8.

Der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Ps. 21, 8.

GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Ps. 45, 7.

Sein (des Meßiä) Name wird ewiglich bleiben. Ps. 72, 17.

Der HErr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, daß es bleiben soll. Ps. 93, 1. Ps. 96, 10.

Es wird alle diese Königreiche zermalmen, und verstören, aber es wird ewiglich bleiben. Dan. 2, 44.

Dieselbigen werden vergehen, du aber wirst bleiben. Ebr. 1, 11.

Er ist aber vergleichet dem Sohne GOttes, und bleibet Priester in Ewigkeit. Ebr. 7, 3. 24.

§. 18. Die Juden sagten: Wir haben gehöret aus dem Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe, Joh. 12, 34. und wolten auch dieses dem Leibe nach verstehen, daß er nemlich nicht stürbe. Sie zieleten bei diesem Wahn und unrechter Auslegung der Prophezeiungen vermuthlich auf Ps. 110, 4. allein sie wolten nicht bedenken, daß der Hohepriester ein Opfer haben müsse, und daß der Meßias durch den Weg des Kreutzes ein ewig Reich aufrichten würde, wie Daniel schon geweissaget c. 6, 26. f. Kurz: sie hatten fleischliche Begriffe, und wolten aus dem Meßia einen weltlichen König machen.

§. 19. Vom heiligen Geist. Er kam (1) auf JEsum und flog nicht weg, ob er gleich die Gestalt einer Taube verlohr. Der Meßias war schon des heiligen Geistes theilhaftig, dieses also ein äuserlich Zeichen, daß er solchen nicht nach dem Maas empfangen. (2) Er solte von den Jüngern nicht Abschied nehmen, wie ihr Meister, der das Erlösungs-Werk hinausführen, und ihnen seine leibliche Gegenwart durch den Tod und Auffahren in die Höhe entziehen muste.

(1) Ich sahe, daß der Geist herabfuhr, wie eine Taube vom Himmel, und blieb auf ihm, Joh. 1, 32. 33.
(2) Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.

§. 20. Von der geistlichen Inwohnung des dreieinigen GOttes in den Herzen der Gläubigen. Es ist dieses der höhere Grad der Vereinigung. Wer Christo im wahren Glauben anhängt, den liebet GOtt, und zeiget sich bei ihm nebst Christo und dem heiligen Geist durch besondere Gegenwart. Wie ein guter Hausvater gerne in seinem Hause ist, und alles wohl veranstaltet, so stellet sich der Dreieinige, Heilige und über alles Erhabene in den Seelen seiner Kinder dar. Vergl. Esa. 57, 15. Joh. 14, 23. Sie sind Reben an Christo dem Weinstock, Tempel GOttes, besonders des heiligen Geistes, und erfahren die seligen Wirkungen seiner Gnade zu ihrem innigsten Vergnügen.

Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben. Sir. 50, 26.
Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm. Joh. 6, 56.
Ihr aber kennet ihn (den heil. Geist) denn er bleibet bei euch und wird in euch sein. Joh. 14, 17.
Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn an dem Weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn an mir. Joh. 15, 4.
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben: Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht. v. 5.
Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen. v. 6.
So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch wiederfahren. v. 7.
Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, wie er gewandelt hat. 1 Joh. 2, 6.
Was ihr nun gehöret habt vom Anfang, das bleibe bei euch = = So werdet ihr auch bei dem Sohn und Vater bleiben. v. 24.
Und nun, lieben Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er offenbar wird 2c. v. 28.
Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht. 1 Joh. 3, 6.
Wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibet an dem Geiste, den er uns gegeben hat. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.
So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns und seine Liebe ist völlig in uns. 1 Joh. 4, 12.
Welcher nun bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt. 1 Joh. 4, 15.
GOtt ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. v. 16.

§. 21. Wohlgefaßte Seelen, in welchen sich die besondere Gegenwart GOttes zeiget, lassen sich willig den sanften Zügen der Gnade über. Sie hüten sich aus allen Kräften vor dem, (wovor der, welcher in ihnen wohnet, einen Gräuel hat. Sünde thun ist ihnen abscheulich) und wenn sich eine Neigung zum bösen reget, so streiten sie unter der Fahne ihres Herzogs der Seligkeit mit aller Macht, und ersticken solche in der ersten Brut. Gebet, Wachsamkeit, täglich erneuerte Buse ist ihr stetiges Geschäfte, dadurch sie sich geübt und fertig machen, den Anfällen zu widerstehen und sich davon nicht übermeistern zu lassen. Dann heißt es, wie Bernhardus sagt: Welche Seele einmal recht gelernet hat in sich selbst einzukehren, und GOttes Angesicht zu suchen, und die Gegenwart GOttes in ihrem Inwendigen zu schmecken, so weis ich nicht, ob dieselbe Seele peinlicher und schmerzlicher achte, eine zeitlang die Hölle zu leiden; oder daß sie nach erkannter und empfundener Süßigkeit dieser heiligen Uebung wiederum ausgehen wolle zur Unlust und Beschwerung der Welt und des Fleisches, und zur unersättlichen Begierlichkeit und Unruhe der Sinnen.

§. 22. Vom Wort GOttes. (1) Dieses ist und wirket in den Glaubigen, wenn sie ihr einziges Vergnügen daran haben, Ps. 1, 2. und sich, nach dessen Anleitung, vor Ausübung aller Sünden hüten. Es ist wie eine gesunde Speise bei dem Menschen, und dienet zur Nahrung und Stärkung des innerlichen Menschen. (2) Ist es in seiner Frucht und Wirkung unveränderlich. Die Seelen der bis ans Ende getreuen Glaubigen geniesen auch in jener Ewigkeit die Früchte davon.

(1) Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr stark seid und das Wort GOttes bei euch bleibet. 1 Joh. 2, 14.
Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habet, bleibet bei euch, v. 27.
Wer aus GOtt geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Saame bleibet in ihm. 1 Joh. 3, 9.
Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet. 2 Joh. 2, 2.
(2) Die Furcht des HErrn (die Lehre, welche die Furcht wirket) ist rein und bleibet ewiglich. Ps. 19, 10.
HErr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist. Ps. 119, 89.
Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers GOttes bleibet ewiglich. Esa. 40, 8. 1 Petr. 1, 25.
Auch schüttet meine Lehre Weissagung aus, die ewiglich bleiben mus. Sir. 24, 46.
Als die da wiedergeboren sind = = aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewig bleibet, 1 Petr. 1, 23.
Nun aber bleibet Glaube, Hofnung und Liebe, 1 Cor. 13, 13.

§. 23. Von Thieren, welche meist in Löchern ihren Aufenthalt haben.

Das wilde Thier gehet in die Höle und bleibet an seinem Ort. Hiob 37, 8.

§. 24. Bleiben lassen. Zulassen, daß (a) einer sich noch eine zeitlang an einem Ort aufhalte; (b) beständigen Sitz; (c) das Leben habe. (d) etwas giltig und einem den Nutzen davon geniesen lassen.

(a) Las doch die Dirne einen Tag oder zehn bei uns bleiben. 1 Mos. 24, 55.
(b) Ich will ihnen Unglück zufügen und sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen. Jer. 24, 9.
(c) Jener sind viel, die Priester wurden, darum daß sie der Tod nicht bleiben lies. Ebr. 7, 23.
(d) Und hats auf Jacob kommen und bleiben lassen. Sir. 44, 25.

§. 25. (e) Etwas übrig. 2 Mos. 16, 23. 24. (f) zurück lassen.

(e) Dies sind die Heiden, die der HErr lies bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte. Richt. 3, 1.
(f) Eure Weiber und Kinder lasset im Lande bleiben. Jos. 1, 14.
Nim Micha und las ihn bleiben bei Amon (bringe ihn wieder zurück). 1 Kön. 22, 26.

§. 26. Die Sünde auf einem: Die Sünde auf einen legen, einem so zurechnen, daß er derselben schuldig.

Ach mein HErr, las die Sünde nicht bei uns bleiben, damit wir närrisch gethan und uns versündiget haben. 4 Mos. 12, 11.

§. 27. (g) Grdt. genau anhangen. (h) behalten.

(g) Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben (ich hasse die Aufführung derer, die abweichen; davon soll mir nichts anhangen). Ps. 101, 3.
(h) Und beschleußt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben

bleiben zu lassen (bei sich zu behalten, daß er sie nicht ausstatte). 1 Cor. 7, 37.

Bleibend. Bleibende Stadt. Wir sind Pilgrim Ps. 39, 13. 14. in dieser Welt. Die Kirche GOttes ist auch an keinen gewissen Ort gebunden, und die Seligkeit der Glaubigen höret nicht mit der Welt auf. Dort ist das ewig beständige und unverwelkliche Erbe.

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Ebr. 13, 14.
Als die ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Haabe im Himmel habet. Ebr. 10, 34.
Dazu wirst du unter den Völkern kein bleibend Wesen haben. 5 Mos. 28, 65.
Ihr wisset, daß ein Todschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. (er verlieret den Glauben und Christum). 1 Joh. 3, 15.

Bleich. (a) Grünlich vom Aussatzmal, 3 Mos. 13, 49. (b) gelb und grün vor Kummer, (c) schwarzgelb vor groser Furcht, welche die haben, so den Tod vor Augen sehen.

(b) Wie gehts denn zu = = daß aller Angesichte so bleich sind? Jer. 30, 6.
(c) Die Völker werden sich vor ihm entsetzen; alle Angesichte sind bleich, wie die Töpfen. Joel 2, 6. Nah. 2, 11.

Blenden. Die Augen. (a) gleichsam blöde und stumpf machen; 2 Macc. 10, 30. (b) gar ausstechen.

(a) Die Sonne giebt so hellen Glanz von sich, daß sie die Augen blendet, Sir. 43, 4. Der Schnee blendet die Augen. ebend. v. 20.
(b) Zedekia wurden seine Augen geblendet. 1 Kön. 25, 7.

§. 2. (c) Sich blenden lassen. Die Augen abwenden vom Recht, so daß man es nicht sehen wolle, sondern des Schuldigen ungerechte Sache vor recht, und des Unschuldigen rechte vor ungerecht spreche. Ein Ansehn der Person haben.

Samuel hatte sich nicht die Augen blenden lassen (unrecht zu richten). 1 Sam. 12, 3.

§. 3. (d) Aus gerechten Gericht die geistliche Blindheit über die Gottlosen verhängen. Wenn der Mensch mit fleischlichen Begierden so eingenommen wird, daß er das Licht der klaresten Wahrheit nicht siebt. Vergl. 2 Cor. 3, 15. 16.

Blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen. Esa. 6, 10.
Eure Propheten und Fürsten, samt den Sehern hat er geblendet. Es. 29, 10.
Der Sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen. Esa. 32, 3.

Bley. Ein schlecht, sehr weich und flüßig Metall, welches nechst dem Gold das schwereste, und viel um ein Salz, irdischen Schwefel und mercurialische Materie bei sich führet. Ezech. 7, 12. Sir. 47, 20.

Pharaonis Heer sank unter wie Blei. 2 Mos. 15, 10.
Das unter der Medianiter Raub muste durchs Feuer gereiniget werden (weiln die Heiden Abgötter). 4 Mos. 31, 22.
Hiob verlangt, daß seine Reden mit einem eisernen Griffel möchten auf Blei geschrieben werden. Hiob 19, 24.

§. 2. (b) Wegen der Schwere ein Bild der Narren; als welche in allen ihren Handlungen unerträglich.

Was ist schwerer denn Blei, und wie will man einen Narren anders heissen, denn Blei? Sir. 22, 17.

§. 3. (c) Wegen geringen Gehalt ein Bild derer, so sich kalt in der Religion und Heiligkeit des Lebens beweisen. Wenn man alle Juden zusammen schmelzete, so käme doch kein wahrhaftig frommer heraus. Ezech. 22, 18. 20.

Der Blasebalg ist verbrannt, das Blei verschwindet. Jer. 6, 29.

§. 4. (d) Ein bleierner Deckel, ein Bild der Versperrung. Zach. 5, 7. 8.

Bleyschnur. Eine Meßschnur. Hängeblei, dessen sich die Zimmerleute und Maurer bedienen. GOttes Wort ist die Norm und Richtschnur, darnach er das Leben und die Lehre Israels untersuchen will, und da nun beides davon abgeht, so will er ohne ferneres Nachsehen strafen. Amos 7, 7. 8.

Bleywurf. Das Blei oder Loot, welches an ein Seil gebunden wird, und damit die Schifsleute die Tiefe des Meeres zu erforschen pflegen, Apstg. 27, 28.

Blicken. (a) Wie der Blitz einen Schein von sich geben, Weish. 11, 19. (b) Eine schrecknisvolle Sache abzubilden. Hab. 4, 11.

(b) Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet. Ps. 74, 5.
Die Wagen blicken wie Fackeln. Nah. 2, 4.

Blinken. Vom Schwerd, wenn es bloß und die Sonne darauf scheinet, einen fürchterlichen Schein von sich giebet.

Das Schwerd, das Schwerd ist gezuckt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es würgen soll und soll blinken. Ezech. 21, 28. 10. c. 32, 10.

Blind. (a) Leiblich, da ein Mensch des Lichts seiner Augen beraubet ist. Jer. 31, 8. Klagl. 4, 14.

Wer hat den Blinden gemacht? 2 Mos. 4, 11.
Du solt vor den Blinden keinen Anstoß setzen. 3 Mos. 19, 14.
Keiner, an dem ein Fehl ist, soll herzutreten, er sei blind ꝛc. 3 Mos. 21, 18.
Verflucht sei, wer einen Blinden irre macht auf dem Wege, 5 Mos. 27, 18.
Du wirst tappen im Mittag, wie ein Blinder tappet im Dunkeln. 5 Mos. 28, 29. Esa. 59, 10.
Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füsse. Hiob 29, 15.
Tobias war blind, da ihm eine Schwalbe in die Augen schmeissete. Tob. 2, 11. 13. c. 11, 10. c. 14, 3.
Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein. Matth. 11, 5.
Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, und Lahmen, die Blinden (alle Verachtete), Luc. 14, 13. 21.
Am Teiche Bethesda lagen Blinde. Joh. 5, 3.
Kan der Teufel auch der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 21.
Elymas wurde blind. Apstg. 13, 11.

§. 2. Christus gieb den Blinden das Gesicht durch ein Wort und beweiset damit, daß er der rechte Leibes- und Seelenarzt sei von allmächtiger Kraft.

JEsus macht zween Blinde sehend, Matth. 9, 27. 28.
Einen Blind besessenen, Matth. 12, 22. Viele, c. 15, 30. 31. Luc. 7, 21. Zwene am Wege, Matth. 20, 30. Marc. 10, 46. im Tempel, Matth. 21, 14. einen zu Bethsaida, Marc. 8, 22. einen Blindgebohrnen, Joh. 9, 1. f.
Konte, der den Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? Joh. 11, 37.

§. 3. Blinde und Lahme solten David von Jerusalem abtreiben, 2 Sam. 5, 6. 8. Das waren die Götzenbilder, welche die Jebusiter auf die Mauren gestellet, und welche David vor blind und lahm mit Recht ausrufete, sie aber für ihren Schutz hielten.

§. 4. Vom Opfervieh, welches zum Vorbild des Lammes Gottes, ohne Fehl sein muste; und dahero GOtt dergleichen blindes nicht haben wolte. 3 Mos. 22, 22. 5 Mos. 15, 21.

Wenn ihr ein Blindes opfert, so mus es nicht böse heisen. Mal. 1, 8.

§. 5. (b) Geistlich blind, welcher der Augensalbe bedarf. Welcher ungeschickt die evangelische Wahrheit zu erkennen; geistliche Dinge nicht weis. Heiden, so die heilige Schrift nicht haben.

Zur selbigen Zeit werden die Augen der Blinden aus dem Dunkel und Finsternis sehen. Esa. 29, 18.
Alsdenn werden der Blinden Augen aufgethan werden; und der Tauben Ohren werden geöfnet werden. Esa. 35, 5. vergl. Matth. 11, 5. c. 15, 30.
Daß du solst öfnen die Augen der Blinden. Esa. 42, 7.
Die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen. Esa. 42, 16.
Höret ihr Tauben, und schauet her ihr Blinden (die ihrs nemlich bisher gewesen) daß ihr sehet. Esa. 42, 17.
Wer ist so blind, als mein Knecht? (das Judenvolk, das zuvor GOtt gedienet) = = wer ist so blind, als der Vollkommene? (der so vieler Gnade gewürdiget worden. Esa. 57, 18.) und so blind als der Knecht des HErrn? Esa. 42, 19.
Las hervor treten das blinde Volk, welches doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben. Es. 43, 8.

Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts 2c. Esa. 56, 10.

Ich bin zum Gericht auf diese Welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden und die da sehen, (geistl.) blind werden. Joh. 9, 39.

Wäret ihr blind (eure geistliche Blindheit zu erkennen) so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprechet, wir sind sehend, bleibet eure Sünde. Joh. 9, 40.

Und vermissest dich zu sein ein Leiter der Blinden (ungelehrter, von der Schrift nichts wissender Heiden) ein Licht derer, die im Finsternis sizen. Röm. 2, 19.

Du sprichst: ich bin reich und habe gar satt und darf nichts, und weissest nicht, daß du bist elend, und jammerlich, arm, blind und blos. Offenb. 3, 17.

§. 6. (c) Besonders der keine rechte Einsicht in GOttes Wort hat, und andere doch zur wahren Erkenntnis bringen will. (d) Der das lebendige Erkenntnis Christi entweder noch nie gehabt; oder wieder verlohren, ob er gleich noch weis, was er etwa von Christo gehöret, das Gute in Christo aber nicht schmecket. (e) Der blos fleischliche Weisheit hat. Dieser geht in der Irre und fällt nach vielem Suchen in die Grube des Verderbens.

(c) Lasset sie fahren, sie sind blind und blinde Leiter. Matth. 15, 14.

Ihr Narren und Blinden, was ist gröser, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.

Du blinder Pharisäer, reinige dich zu vor. Matth. 23, 26.

(d) Wer aber solches nicht hat, der ist blind. (1 Joh. 2, 9. 11.) und tappet mit der Hand, und vergisset der Reinigung seiner vorigen Sünden. 2 Petr. 1, 9.

(e) Ich will den Leuten bange machen, daß sie umhergehen sollen, wie die Blinden, darum, daß sie wider den HErrn gesündigt haben. Zeph. 1, 17.

§. 7. (f) Leiblich und geistlich, welches auch Matth. 11, 5. und Esa. 35, 5. 2c. kan zugleich verstanden werden.

Der HErr machet die Blinden sehend. Ps. 146, 8.

Die Gözen konnen keinen Blinden sehend machen. Bar. 6, 36.

Der Geist des HErrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat und gesand zu verkündigen = = den Blinden das Gesicht. Luc. 4, 18.

Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? Luc. 6, 39.

§. 8. Blind machen: mit Geschenken blenden, bestechen, um das Recht zu beugen.

Geschenke machen die Sehenden blind und verkehren die Sachen der Gerechten. 2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19.

Blindheit. (a) Die leibliche Blindheit ist, wenn der Mensch des Lichts seiner Augen gänzlich beraubt ist und nicht sehen kan.

§. 2. Dieses Elend bringt der Mensch nach GOttes unerforschlichen Rath und Willen entweder mit auf die Welt, damit der Allgewaltige seine Wunderkraft offenbaren könne Joh. 9, 3. oder sie wiederfährt demselben zur Prüfung der Standhaftigkeit und Geduld, wie dem frommen Tobia, Tob. 2, 11. oder zur Strafe, wie dem gottlosen Elymas, Apstg. 13, 11. S. Creutz.

§. 3. Die Erfahrung lehret, daß auch Fromme vielem Kreuz und Leiden unterworfen sein. Giebt es nicht Thränen derer, die Unrecht leiden? Pred. 4, 1. Geht nicht der Gerechte unter in seiner Gerechtigkeit? Pred. 7, 16. und der Gottlose lebet lange in seiner Bosheit und geht ihm wohl? Ps. 73. Es hat also ein äusserlich Unglück nicht allezeit eine besondere Sünde zum Grunde, Luc. 13, 1-5. Bist du aber, mein Christ, zu Leiden gemacht, denke nicht, es sei dir zu schwer; denke nicht, GOtt thue dir zu viel; du habest es nicht verdient. Denke vielmehr, daß GOtt mit dir schalten und walten könne, wie er wolle. Er ist der HErr, er thue was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.

§. 4. Bist du nun blind geboren und der treue GOtt will nach seinem allweisen Willen seine Wunderkraft nicht an dir offenbaren, so glaube gewis, daß er dir in jenem Leben mehr Freude geben werde, als du mit deinem Gesicht in dieser Welt hättest haben können. Ist dir Blindheit in der Zeit deines Lebens wiederfahren, prüfe dich, ob du nicht deine Augen gemisbrauchet: Bereue deine Thorheit. Danke deinem Schöpfer, daß er das geistliche Licht der Erkenntnis in dir hat aufgehen lassen, sei still und geduldig, tröste dich dabei, daß dein elendes Leben nicht lange währet, und glaube, daß GOtt alles herrlich hinausführen wird, Jac. 1, 12. wenn deine Standhaftigkeit am Ende mit Gnaden belohnet, die aber alle umbracht werden, welche an dem Heiligen in Israel untreu worden und die Welt mit ihren Freuden und Lüsten lieb gewonnen. Ps. 73, 27.

§. 5. (b) Eine gewisse Haltung der Augen, Luc. 24, 16. da einer gleichsam den Schwindelgeist hat, und wie bezaubert ist, daß er eines und das andere nicht sieht, nicht bedenkend, was GOtt dabei vor Gerichte über ihn beschlossen.

Und die Männer vor der Thür am Hause wurden mit Blindheit geschlagen beide klein und gros (daß sie so lange herum tappeten) bis sie müde wurden und die Thür nicht finden konten. 1 Mos. 19, 11. Weish. 19, 16.

HErr, schlage die Syrer mit Blindheit. 2 Kön. 6, 18.

§. 6. (c) Die geistliche Blindheit ist (1) natürlich und eine Finsternis im Verstande, da der Mensch nicht vernimmt, was des Geistes GOttes ist, ehe er ein Erleuchteter des HErrn wird, Eph. 5, 8. Die höchste Weisheit des Verstandes und die gnugsame Erkenntnis GOttes ist durch den Ungehorsam der ersten Eltern bei dem Verlust des Ebenbildes GOttes im Paradies verlohren gegangen. Wer sich nun von dem Licht der Welt nicht will erleuchten lassen, die Mittel, aus diesem Verfall zu entrinnen, von sich stößt, und also aus dieser Blindheit nicht hervorsehen will, Esa. 29, 18. da entsteht (2) eine Verblendung, Härtigkeit, Verstockung des Herzens, daß der Mensch fühllos wird, dasjenige anzunehmen, was zu seinem Frieden und wahren guten dient.

Der HErr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens (wenn du nehmlich der Stimme des HErrn nicht gehorchest.) 5 Mos. 28, 28. vergl. v. 15.

Zu der Zeit, spricht der HErr, will ich = = alle Rosse (Gewaltige) mit Blindheit schlagen. Zach. 12, 4.

Blindheit (Verstock = = Verhartung) ist Israel (den Juden nach dem Fleisch) eines Theils (da sich noch einige Röm. 11, 5. bekehret) wiederfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen sei. Röm. 11, 25. (bis durch die bekehrte Heiden jener Abgang wieder ersetzet werde. v. 12.).

Welcher Verstand verfinstert ist = = durch die Blindheit (Härtigkeit und Gewohnheit des bösen, und daher entstandene Verhärtung) ihres Herzens. Eph. 4, 18.

§. 7. Eine muthwillige Dämpfung der geringen und dem Menschen übrig bliebenen Erkenntnis GOttes ist mit einer Eitelkeit des Sinnes und Verfinsterung des Verstandes vergesellschaftet. Der Mensch will nicht verstehen, was die wahren Heilsgüter sind, und wie er zu denselbigen gelangen könne. Das ist die unreine Quelle aller Sünden. Leibliche Blindheit ist zwar ein groses Uebel, denn was soll der vor Freude haben, der das Licht des Himmels nicht sehen kan? Tob. 5, 13. allein was ist unseliger, als entfremdet sein von dem Leben aus GOtt, blind und verfinstert in seinen Wegen, Offenb. 3, 17. Wer nach dem Fleische lebet, wird hier und dort sterben müssen, Röm. 8, 13. Ein geistlich Blinder laufst mit sehenden Augen die breite Strase, welche zur Finsternis führet, wo ewig Heulen und Zähnklappen.

§. 8. Diese geistliche Blindheit ist zwar eine Strafe des gerechten GOttes, 5 Mos. 28, 28. allein dieses heilige Wesen, dieser Erbarmungsvolle Liebhaber des Lebens, ist nicht die wirkende Ursach davon. Er ruft ja alle aus der Finsternis; er will nicht, daß einer des Lichts entbehre. Er zieht mit Seilen der Liebe, und will die Menschen von ihrer Blindheit befreien. Eph. 1, 17. 18. Seine Gebote erleuchten ja die Augen, Ps. 19, 9. und die Diener des Worts rufen einem jeden zu: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten, Eph. 5, 14. Wie kan aber und soll demjenigen die Sonne, das Licht des

Tages,

Tages, bescheinen, der in ein finsteres Loch kriecht. Und wie soll der erleuchtet werden, welcher sich vor den, welchen GOtt bereitet hat vor alle Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Preis seines Volks Israel, Luc. 2, 31. 32. wenn er sich vor dem wahrhaftigen Licht, das alle Menschen erleuchtet, Joh. 1, 9. in die Werke der Finsternis verhüllet. Es ist wahr: die Erleuchtung ist ein Werk GOttes; allein wer die Wirkung deren hindert und unterdrückt, bei dem wirds nie lichte. Mit Gewalt ändert der Geist GOttes niemand, sondern durch Vorstellungen und Bewegungen, damit des Menschen Freiheit nicht aufgehoben werde.

§. 9. Israel, du bringst dich also selbst in Unglück, dein Heil steht allein bei mir, Hos. 13, 9. Dein Unglaube drückt dir die Augen zu, daß du das: Eines ist noth, nicht siehest. Du verachtest das Wort deines GOttes; du nimmst seinen Sohn nicht auf, und darum entzeucht er dir seine Gnade aus gerechtem Gericht und giebt dich in verkehrten Sinn dahin. Röm. 1, 14. Der Fürst der Finsternis erhält über dich Gewalt, auch deine natürliche Erkenntnis wird je mehr und mehr verdunkelt, und du selbst weiter und weiter in die Werke der Finsternis verstricket. Du wandelst nach deinem Rath. Ps. 81, 31. Höre, auf wen Paulus 2 Cor. 4, 4. die Schuld deines Wahnwitzes schiebt: Der Gott dieser Welt hat der Unglaubigen Sinne verblendet, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii. Merke denn, du Verächter göttlicher Wahrheiten, der du von Christo nichts annehmen willst, warum der Glanz, welcher in der Erleuchtung besteht, dir nicht zu statten kommt, du bist unglaubig. Salbe deine Augen mit Augensalbe. Offenb. 3, 18. (S. Erleuchtung)

Blindschleich. Eine Art Eidexen. 3 Mos. 11, 30.

Blitz. (a) Das Wetterleuchten wird der helle Schein genannt, wenn besonders im Sommer, nach vorhergegangener geschwüler Luft, der Himmel oder die Luft von einer subtilen Flamme beleuchtet wird, die aber schnell verschwindet. Meist folgt hierauf ein Donner. S. Donner.

Alles Volk sahe den Donner und Blitz bei der Gesetzgebung 2 Mos. 20, 18. c. 19, 16.
GOtt macht den Blitzen ein Ziel. Hiob 28, 26.
Siehe, so breitet er aus seinen Blitz. Hiob 36, 30.
Er decket den Blitz, wie mit Händen, und heisset doch wieder kommen. Hiob 36, 32.
Sein Blitz scheinet auf die Enden der Erden. Hiob 37, 3.
Wer hat ausgetheilet den Weg dem Blitzen und Donner? Hiob 38, 25.
Kanst du die Blitzen auslassen? Hiob 38, 35.
Der Höchste lies seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. Ps. 18, 14.
Es donnerte im Himmel, die Blitzen leuchteten auf Erden. Ps. 77, 19.
Der die Blitzen samt dem Regen machet. Ps. 135, 7. Jer. 10, 13. c. 51, 16.
Donner bringt grosen Blitz, Scham macht grose Gunst. Sir. 32, 14.
Der Blitz leuchtet, daß man ihn siehet; der Wind wehet in allen Landen. Bar. 6, 60.

§. 2. (b) Das, was einen schönen Glanz hat.

Des Engels Michael Antlitz sahe wie der Blitz, Dan. 10, 6.
Des Engels, der den Stein vom Grabe Christi abwälzete, Gestalt war wie der Blitz. Matth. 28, 3.
Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsternis hat, so wird er ganz lichte sein, und wird dich erleuchten, wie ein heller Blitz. Luc. 11, 36. (du wirst ein recht erleuchteter Mensch werden und einen herrlichen Glanz von dir geben).

§. 3. (c) Etwas erschreckliches vorzustellen; wie denn GOtt nicht nur den Blitz zum Werkzeug brauchet, die Menschen heimzusuchen; sondern seine Gerichte, welche durch das Rachfeuer angezündet werden, kommen fürchterlich und schnell. Weish. 5, 22.

Die Wagen blicken, wie Fackeln, und fahren unter einander her, wie die Blitzen, wenn sie an einander stossen, so geht das Feuer davon, wie der Blitz). Nah. 2, 4.

Wenn ich den Blitz meines Schwerdes wetzen werde. 5 Mos. 32, 41.
Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz ꝛc. Ps. 11, 6.
Sonn und Mond stunden still (Jos. 10, 11.) deine Pfeile zogen mit Glänzen dahin; und dein Speer mit Blicken des Blitzes. Hab. 4, 11.
Da geschahen Stimmen, und Donner, und Blitzen, und Erdbebung. Offenb. 8, 5. (S. Donner. §. 7.)

§. 3. (c) Ein Bild des göttlichen evangelischen Worts, welches mit der Kraft des heiligen Geistes verbunden, Ezech. 1, 13. 14. Der Blitz bricht durch das düstre Gewölke; fähret vom Aufgang bis zum Niedergang. Das Wort GOttes ist schnell durch die Finsternis gedrungen, Esa. 9, 2. Matth. 4, 16. und die Apostel sind, damit eine Erleuchtung der Völker entstünde, überall hingekommen. Matth. 28, 19. Es sind übrigens dergleichen Redensarten aus 2 Mos. 19,. hergenommen, da der HErr bei Gebung des Gesetzes sich mit Donner und Blitzen majestätisch hören lies.

Deine (Christi) Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich siehets und erschrickt. Ps. 97, 4. vergl.
Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz, Zach. 9, 14. (eine leibl. Beschreibung der geistl. Ritterschaft).

§. 4. (d) Des Predigtamts, nach seinem Ursprung, Amt und Wirkung. Der Blitz hat GOtt zum Urheber; erschreckt die Menschen; durchdringet Wolken und Luft, erleuchtet den Erdboden; reiniget diesen und zieht meist Regen nach sich. Das heilige Predigtamt ist von GOtt eingesetzet, Ps. 68, 12. Joel 2, 23. erschrickt die Sünder mit Vorhaltung des Gesetzes, welches wie ein Schwerd durchdringet, Ebr. 4, 12. Jer. 25, 30. erleuchtet, Ps. 77, 19. reiniget die Herzen, Apstg. 15, 9. und erquicket mit einem evangelischen Gnaden-Regen. (Vergl. §. 3.)

Und vom Stuhl gingen aus Blitzen, Donner und Stimmen ꝛc. Offenb. 4, 5. c. 16, 18.

§. 5. (e) Ein Bild der Zukunft Christi. Der Blitz bricht plötzlich durch die Wolken, macht sichtbar, was finster; erschrickt die Menschen und zeigt sich in den Wolken des Himmels. Die Zukunft Christi geschicht plötzlich; bringt das Verborgene ans Licht; wird die Sünder auf Erden erschrecken und in den Wolken geschehen. Wenn wir eine besondere Zukunft zum Gericht über die Juden verstehen, so wird solche als ein Bild der Zukunft zum allgemeinen Gericht angesehen, Matth. 26, 64.

Gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang und scheinet bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes. Matth. 24, 27. Luc. 17, 24.

§. 6. (f) Die Stürzung des Satans abzubilden. Durch die Predigt des Evangelii ist dem Teufel an seiner Gewalt Abbruch geschehen, und der Anfang sein Reich zu zerstören geschahe durch die Jünger Christi, Joh. 12, 31. f. Offenb. 12, 8. 9. daß er also seine Kraft und Herrschaft verlohren. Von dessen endlichen Fall sehet Offenb. 19, 20.

Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz. Luc. 10, 18.

Blitzen. (a) Wetterleuchten, S. Blitz, Weish. 16, 22. Luc. 17, 24. (b) Von der blinkenden Schärfe des Schwerdes, Hiob 20, 25. des Spieses, Nah. 3, 3.

Als nun der dritte Tag kam, und Morgen ward, da erhub sich ein Donner und Blitzen. 2 Mos. 19, 16.
Er lässet es wunderlich durch einander blitzen, daß sich der Himmel aufthut. Sir. 43, 14.

§. 2. (a) Von dem gerechten Zorn GOttes, wenn dessen Zeichen schnell und erschrecklich ausbrechen.

Er lies blitzen und schreckte sie. 2 Sam. 22, 15. Ps. 18, 15.
Dampf ging von seiner Nase und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete, 2 Sam. 22, 9. 13. Ps. 18, 9. (glüende Kohlen brannten aus ihm).
Las blitzen und zerstreue sie; scheus deine Strahlen und schrecke sie. Ps. 144, 6.

Blöcken (a) Schreien, vom Vieh. Tob. 2, 21.

Ruben will lieber das Blöcken der Heerde hören, als Feldgeschrei. Richt. 5, 16.
Die Küh, so die Bundeslade zogen, blöcketen, 1 Sam. 6, 12.

Samuel: was ist denn das vor ein Blöcken der Schaafe? 1 Sam. 15, 14.
Der Ochse blöcket nicht, wenn er sein Futter hat. Hiob 6, 5.

§. 2. Die Zähne knirschen, vor Grimm zusammen beisen.
Alle deine Feinde = = blöcken die Zähne und sprechen: heh, wir haben sie vertilget. Klagl. 2, 16.

Blöde. (a) Weichherzig, furchtsam, niedergeschlagen, bestürzt.
Wer blöde und verzagt ist, der kehre um. Richt. 7, 3.
Rehabeam war eines blöden Herzens. 2 Chron. 13, 7.
GOtt hat mein Herz blöde gemacht und der Allmächtige hat mich erschreckt. Hiob 23, 16.
Die Armen macht das Armut blöde. Sprüchw. 10, 15.
Die Uebelthäter sind blöde, ebend. v. 29.
Wo wenig Volk ist, das macht einen Herrn blöde. Sprüchw. 14, 28.
Werde nicht blöde, denn du solst nicht zu Spott werden. Esa. 54, 4.
Die Kriegsleute sind blöde worden. Jer. 51, 32.
Also steht das blöde Herz des Narren in seinem Vornehmen wider kein Erschrecken. Sir. 22, 22.

§. 2. (b) Vom Gesicht: klein und schwache Augen. Nicht triefend, wie einige wollen.
Lea hatte ein blöd Gesicht. 1 Mos. 29, 17.

§. 3. Die in höhern Grad Blöden, welche aus Melancholei, die zuweilen auch ihre natürliche Ursache haben kan, schwermüthig sind, bilden sich nichts als Zorn GOttes, Strafe und Hölle ein. Bei vielen wacht auch das schlummernde Gewissen auf, und erstaunet über die Menge der Sünden, womit es sich beladen. Die Bisse verursachen eine solche Angst, daß sie immer denken, wie Hiob c. 19, 11. GOtt achte sie vor die grösten Feinde und der Vater der Barmherzigkeit sei in einen Grausamen verwandelt, Hiob 30, 21. Meine Sünden gehen über mein Haupt, rufen sie ängstiglich und ich kan mit Cain 1 Mos. 4, 13. deren Strafe nicht ertragen. Teufel und Hölle warten auf mich; jener mit seinen Löwenklauen, diese mit ihrem aufgesperrten Rachen. Der Bösewicht sitzet hierbei nicht müßig, die Schlinge zuzuziehen, daß ein solcher Betrübter mit Juda hingeht, und sein Leben verkürzet. S. Selbstmord. In solchen Versuchungen ist das beste Mittel ein inbrünstig Gebet. Ein Herz, mit vielen Bekümmernissen angefüllet, ergötzen die Tröstungen GOttes, Ps. 94, 19. Ps. 19, 8. Ps. 119, 93. Ps. 34, 9. S. Anfechtung.

Blos. (a) Ganz nackend, gänzlich ausgekleidet.
Der Jüngling lies den Leinwand fahren, und flohe blos von ihnen. Marc. 14, 51. 52.

§. 2. (b) Uebel, armselig bekleidet, da man kaum so viel hat, daß man die Blöse bedecken kan.
Da stunden die Männer = = und zogen die blos unter ihnen waren an von dem Geraubten. 2 Chron. 28, 15.
Darüber mus ich klagen und heulen, ich mus beraubt und blos daher gehen. Mich. 1, 8. (zum Zeichen der zukünftigen Gefangenschaft).
So aber ein Bruder oder Schwester blos (Luc. 3, 11.) wäre und Mangel hätte an täglicher Nahrung rc. Jac. 2, 15.

§. 3. (c) Nur schlecht bekleidet; ohne Königliche Ueberkleider, aber nicht ohne Unterkleid. Einer, der gemeine Kleider anhat.
Saul weissagete vor Samuel und fiel blos nieder den ganzen Tag und Nacht. 1 Sam. 19, 24.

§. 4. (d) So entdecket und offenbar, wie bei einem Opferthier, dem die Haut abgezogen und das Rückgrad zertheilet, damit ein jeder sehen konte, ob das Thier rein oder unrein.
Und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles blos und entdecket vor seinen Augen, von dem reden wir. Ebr. 4, 13.

§. 5. (e) Einer, der Mangel hat an besondern Gnadengaben. Mit dem GOtt seinen Bund noch nicht bestätigt, dem er kein Gesetz gegeben rc. ohne Kleinodien Ezech. 16, 11.
Du warest blos und beschamet. Ezech. 16, 7. 22, 39.

§. 6. (f) Des Schutzes GOttes beraubt; oder von dem wahren GOtt gleichsam entblöset und zur Abgötterei verführet.
Darum, daß er (Ahas) Juda blos machte (und folglich GOttes Rache über sich zog). 2 Chron. 28, 19.

§. 7. (g) Aller Ehre, Glanzes und Vorzüge beraubt und ins gröste Elend gestürzet. (h) Bei dem die gräulichen Irrthümer und alle Büberei entdecket, und zum Schimpf und Schande aufgestellet ist.
(g) Die sollen als Feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben hast, und dich nacket und blos lassen. Ezech. 23, 29.
(h) Die zehn Hörner werden die Hure blos machen. Offenb. 17, 16.

§. 8. (i) Der die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit nicht hat, Esa. 61, 10. der den in der Taufe angezogenen Christum, Gal. 3, 27. durch Unglauben wieder verlohren, Matth. 22, 12. und also leer von Glauben, Liebe und Gottseligkeit ist. Wer mit Christo und seiner vollkommenen Gerechtigkeit seine Sünden nicht bedeckt, und dieses herrliche Kleid im Glauben nicht feste hält, der erscheinet nacket und blos vor den Augen des allsehenden Herzens- und Nierenprüfers.
So doch, wo wir bekleidet und nicht blos (in unserm Tode) erfunden werden. 2 Cor. 5, 3.
Du sprichst, ich bin reich = = du bist elend, jämmerlich, arm, blind und blos. Offenb. 3, 17.
Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht blos wandele, und man nicht seine Schande sehe. Offenb. 16, 15.

§. 9. Sonst steht es noch (1) Vom Arm, da die Kleider, nach Art der Fechter oder die hurtig arbeiten wollen, hinter gestülpet werden. Ezechiel soll mit blosem Arm wider Jerusalem weissagen, c. 4, 7. anzuzeigen, daß die Chaldäer hurtig und eifrig solches belagern würden.

§. 10. (2) Von einem Fels: glatt, weis, hoch.
Ihr Blut ist drinnen, daß sie auf einen blosen Felsen verschüttet hat. Ezech. 24, 7. 8.
GOtt will aus Tyrus einen blosen Felsen machen. Ezech. 26, 4. 14.
Der Ungerechten Wurzel steht auf einem blosen Felsen (ohne zu bekleiben). Sir. 40, 15.

§. 11. In dem erstern Ort will Ezechiel sagen, daß zu Jerusalem öffentlich dem Moloch Menschen geopfert und auch wohl der Gerechten Blut vergossen worden; und nach dem andern soll Tyrus aller Häuser und Palläste beraubet und gleichsam geschleifet werden.

§. 12. (3) Vom Haupt, ohnbedeckt, zum Zeichen der Traurigkeit. (4) Vom Korn, schlecht, dürr, wie erstorben; ohne alle Zierde.
(3) Der Aussätzigen Haupt muste blos sein. 3 Mos. 13, 45.
(4) Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein blos Korn. 1 Cor. 15, 37.

§. 13. (5) Von der Schaam: der nackete Hindere, der aus Mangel der Kleidung nicht kan bedecket werden. Esa. 20, 4. (6) Von dem Schwerd, gezückt, ohne Scheide, Esa. 21, 15. Ein Bild falscher Zungen, welche allezeit fertig und bereit zu schaden und zu verwunden. *
(6) Der Cherubim lag vor dem Garten Eden mit einem blosen hauenden Schwerd (das wie Feuerflammen schimmerte). 1 Mos. 3, 24.
Der Engel, welcher Bileams Esel im Wege stund. 4 Mos 22, 23.
Ein Engel über Jerusalem zur Strafe und Rache. 1 Chron. 22, 16.
Christus hatte ein blos Schwerd in seiner Hand, Jos. 5, 13. (anzuzeigen, daß er auf eine unsichtbare Art das Regiment über Israel führe).
Ein blos (Rach-) Schwerd (GOttes) wird durch den Gottlosen ausfahren. Hiob 20, 25.
* Der falschen Brüder Worte sind gelinder, denn Oel, und sind doch blose Schwerder. Ps. 55, 22.

Blöse. (a) Die leibliche, da (1) der Mensch ganz nacket und nicht mit Kleidern bedeckt ist. (2) Wenn einer Mangel an nothdürftiger Kleidung hat, daß er sich aus Armuth

muth nicht bekleiden kan. (3) zerrissen und zerlumpt, wenn GOtt die Bösen straft und aus gerechten Gericht vor der Welt zu schanden macht.

(2) Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal = = oder Blöse? Röm. 8, 35.
Paulus ist gewesen in Hunger und Blöse. 2 Cor. 11, 27.
(3) Und wirst deinen Feinden dienen in Hunger und Durst, in Blöse. 5 Mos. 28, 48.
Siehe, ich will den Heiden deine Blöse, und den Königreichen deine Schande zeigen (dich mit aufgedekter Schaam in die Dienstbarkeit dahin geben). Nah. 3, 5.

§. 2. (b) Die geistliche, (S. blos §. 8.). Alle Menschen sind von Natur blos, ehe sie durch den Glauben Christum anziehen, und mit den Kleidern des Heils bedecket werden; aber die Schande wird gröser, wenn ein Christ sich den Rock der Gerechtigkeit wieder rauben läßt. Die leibliche Blöse ist schändlich; aber geistlich blos sein, ist ein rechter Greuel in den Augen des guten GOttes.

Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest = ; und weise Kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöse. Offenb. 3, 18.

§. 3. In dem Stand der Unschuld war die Blöse ein Zeichen (a) der Schönheit und Heiligkeit. Die ersten Menschen, nach dem Ebenbild GOttes erschaffen, fühleten keine böse Lüste; hatten nichts hesliches an sich; durften sich also gegen einander nicht schämen, und bedecken. (b) Ein Zeichen der Unsterblichkeit. Der Leib war keinen Krankheiten unterworfen, welche den Tod verursachen. In dem Stande der Sünden werden alle Menschen nacket gebohren, und fahren auch nacket dahin, Hiob 1, 21. Pred. 5, 14. 1 Tim. 6, 7. Da ist die Blöse ein (a) Zeichen der angebornen sündlichen Lust, 1 Mos. 3, 7. der verlornen Unschuld und des bösen Gewissens, (b) der Schande; Ezech. 16, 7. (c) der Dürftigkeit und (d) göttlichen Strafe (§. 1.). In dem Stand der ewigen Herrlichkeit wird die Blöse die höchste Schönheit sein. Die Glaubigen werden dem verklärten Leibe Christi ähnlich, Phil. 3, 21. tragen das Bild des himmlischen Adams, 1 Cor. 15, 49. und leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reiche. Matth. 13, 43. Ein jeder bewahre mit allem Fleis die Kleider des Heils in diesem Leben, und trachte das Ebenbild GOttes an sich zu erneuren, damit er dort in vollkommner Unschuld GOtt ewig zu dienen würdig erfunden werde.

Blösen. (a) Sich blos machen, wegen Traurigkeit. Die Traurenden zogen in Morgenlande die kostbaren Kleider aus, schlechte und enge an, und gürteten Säcke um sich.

Erschrecket, ihr stolzen Frauen, zittert, ihr Sichere; Es ist vorhanden ausziehen, blösen, und gürten um die Lenden. Esa. 32, 11.

§. 2. (b) Vor jederman zu schanden machen, wie Trunkene keinen Scheu tragen, sich zu entblösen.

Der Kelch wird auch über dich (Edom) kommen; du must auch trunken und geblöset werden. Klagl. 4, 21.

§. 3. (c) Das Haupt entblösen. Aaron und seine Söhne sollen ihre Hauben nicht abnehmen, sich traurig um ihre verstorbene Brüder zu bezeugen, und Asche auf ihre Häupter zu streuen.

Ihr solt eure Häupter nicht blösen, noch eure Kleider zerreisen über die Verstorbene. 3 Mos. 10, 6. c. 21, 10.

§. 4. (d) Die Schaam. Die Blöse aufdecken, (1) eine zu ehelichen, oder welches noch schändlicher, sich mit ihr ausser der Ehe fleischlich zu vermischen. (2) Zu Schimpf und Schande. Jerusalem wurde verwüstet und die an GOtt untreuen Juden wurden aller Zierde, Macht und Vermögens beraubt, daß sie nackend und blos davon geführet wurden. Ezech. 16, 37.

(1) Niemand soll sich zu seiner nächsten Blutsfreundin thun ihre Schaam zu blösen. 3 Mos. 18, 6 = 19. c. 20, 11. 20. 21.
Sie blösen die Schaam der Väter. Ezech. 22, 10.

§. 5. (e) Die Schenkel blos machen, um solche in Ketten zu schlagen und Blöcke daran zu legen.

Um der Menge willen deiner Missethat sind dir deine Säume aufgedekt und deine Schenkel mit Gewalt geblöset. Jer. 13, 22.

Blühen. (a) Blüten tragen. (b) Grau werden.

Vom Weinstock, 1 Mos. 40, 10.
Du lässest die Menschen hinfahren, wie Gras, das da fr[illegible] het und bald welk wird. Ps. 90, 6.
Was auf dem Berg Libanon blühet, verschmachtet. Nah. 1, 4.
(b) Wenn der Mandelbaum blühet. Pred. 12, 5. S. beladen.

§. 2. (c) In einem glükseligen Zustand sein, gut fortkommen.

Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle. Ps. 92, 8.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, und blühet wie eine Blume auf dem Felde. Ps. 103, 15.
Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone. Ps. 132, 18. (S. Leuchte.)
Die Ruthe blühet, der Stolze grünet (dem Stolz der Feinde wird alles glücklich von statten gehen.) Ezech. 7, 10.

§. 3. (d) Sich in einer herrlichen Gestalt und Schönheit zeigen; Früchte der Gerechtigkeit zu GOttes Ehren und des Nächsten Erbauung bringen. Nach dem Gnaden Regen des Evangelii die Kraft des Lebens an sich erscheinen lassen.

Zu seinen (Christi) Zeiten wird blühen der Gerechte, und groser Friede, bis daß der Mond nimmer sei. Ps. 72, 7.
Wenn sie (die Gerechten) gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar (saftig) und frisch sein. Ps. 92, 15.
Christus ist hinab gegangen in den Nusgarten zu sehen, ob der Weinstock blühete. Hohel. 6, 10. c. 7, 12.
Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob wurzeln wird und Israel blühen. Esa. 27, 6.
Das Gefilde wird frölich stehen und blühen wie die Lilien. Esa. 35, 1. in aller Lust und Freude. v. 2.
Ich will Israel wie ein Thau sein, daß er soll blühen, wie eine Rose. Hos. 14, 6. wie ein Weinstock. v. 8.
Blühet (ihr heiligen Kinder) wie die Lilien und riechet wohl. Sir. 39, 18.

§. 4. (e) Vom Aussatz: Blattern haben. 3 Mos. 13, 12.

Blume. (a) Ein Erdgewächs, welches die göttliche Allmacht und Weisheit mit mannigfaltig lieblich spielenden Farben und mit mancherlei Geruch und Kraft versehen.

§. 2. Die mancherlei Arten und die Abwechselung im blühen nähren das Vergnügen, welches die Augen und Nase daraus ziehen, und zeigen die Spuren göttlicher Vorsorge, Matth. 6, 28. und Weisheit augenscheinlich. Der Nutzen erweiset sich kräftig, da sie Menschen und Vieh zu guten Nahrungs- und Arznei-Mitteln, in sofern sie zu solchen zubereitet werden, dienlich sind.

§. 3. Sie sind ein Bild der Hinfällig- und Vergänglichkeit des menschlichen Lebens, und dabei der Unbeständigkeit des äusserlichen Wohlseins.

Der Mensch gehet auf wie eine Blume und fället ab. Hiob 14, 2.
Der Mensch ist in seinem Leben, wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Ps. 103, 15.
Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Esa. 40, 6. 7. 8.
Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen. (Es wird einmal heisen): das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen. 1 Petr. 1, 24.
Und der da reich, der rühme sich seiner Niedrigkeit: denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Jac. 1, 10. 11.

§. 4. Der Mensch giebt vor andern Kreaturen auf der Welt wegen seiner Schönheit und Vortreflichkeit einen schönen und vortreflichen Glanz von sich; und doch muss er ebenfalls vergehen. Er solte beständig einen guten Geruch in seinem Leben von sich geben, damit, wenn er verwelket und in die Erde geleget wird, an jenem Tage zum Preise seines Schöpfers hervorsprossen und als eine unverwelkliche Blume in dem Paradies GOttes ewig grünen und blühen möge.

§. 5. Mit einer Blume zu Saron vergleicht sich die Kirche und nicht Christus, wie es einige ganz falsch erklären. Saron war eine lustige und fruchtbare Gegend in Juda von Cäsarea bis Joppen, 1 Chron. 28, 29. vergl. Esa. 33, 9. Wie

nun die Blumen zu Saron andere an Schönheit und Geruch übertrafen, so ist die wahre Kirche die schönste, Hohel. 1, 15. und giebt einen treflichen Geruch von sich. Indes, da sie im Thal stund, und nicht in einem verzäunten Garten, so [illegible] damit anzeigen, sie sei vielen Widerwärtigkeiten ausgesetzet.

Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Rose im Thal (stehe in Gefahr zertreten zu werden). Hohel. 2, 1.

§. 6. Es kan sein, daß auf jede anmuthige Blume, deren zu Saron eine Menge wuchsen, gezielet werde; jedoch wer eine besondere wählen will, kan die Sonnenblume nehmen. Wie sich diese gegen die Sonne richtet; so hat einzig und allein die Kirche ihr Augenmerk auf die Sonne der Gerechtigkeit, Christum JEsum.

§. 7. Die Wiederhervorkommung der Blumen, welches im Frühling, da alles gleichsam vom neuen belebet wird, geschicht, ist ein Bild der freien Predigt des Evangelii, dadurch die Kirche, nach Verfolgungen, wieder erquicket wird.

Die Blumen sind hervorkommen im Lande, der Lenz ist herbei kommen. Hohel. 2, 12.

§. 8. (b) Eine Blüthe, als ein Bild guten Wohlstandes, welcher durch den Einfall der Assyrer welk worden, d. i. die Schönheit verlohren.

Wehe der prächtigen Kronen, der Trunkenen von Ephraim (Samaria) der welken Blumen ihrer lieblichen Herrlichkeit. Esa. 28, 1. 4.

§. 9. (c) Ebr. Flaschen. Der Wein, so in Schläuchen da stehet, ist ein Bild der lieblichen Verheisungen und Tröstungen, in heiliger Schrift verfasset.

Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln. Hohel. 2, 5.

§. 10. (d) Nach Art der Blumen getriebene Arbeit, wie Lilien gestalt. Solche waren am Leuchter, zum Vorbilde, daß das Evangelium einen süssen Geruch von sich geben und sich herrlich ausbreiten werde. Die Priester wurden zugleich erinnert, einen angenehmen Geruch guter Werke von sich zu geben. 2 Mos. 25, 31. 33. 34. c. 37, 17. 19. 4 Mos. 8, 4. 1 Kön. 7, 49. 2 Chron. 4, 21.

Blumwerk. Aufgehende Blumen, welche die Bildhauer in Holz auszuschnitzen pflegen, 1 Kön. 6, 18. 29. 35.

Blüte. An Bäumen und Pflanzen diejenigen Blümlein, welche am nächsten vor der Frucht oder Saamen aufschiesen, und also zu diesen den ersten Ansatz machen. Sie dienen nicht nur der Frucht und Saamen zum Wachsthum, sondern bedecken auch die zarte Frucht vor dem Thau und andern schädlichen Dingen.

War aufgegangen an Aarons Stecken. 4 Mos. 17, 8.

Sonst wenns noch in der Blüte ist, das Gras, ehe es abgehauen wird (so lange das Gras noch im Schus, so wird es ja nicht abgerissen). Hiob 8, 12.

Der Gottlose wird abgerissen werden : : wie ein Oelbaum seine Blüte abwirft. Hiob 15, 33. wie die erste Blüte an Aehren werden sie abgeschlagen. c. 24, 24.

Die unreife Frucht wird in der Blüte verdorren. Es. 18, 5. S. Reben.

Meine Blüte brachte ehrliche und reiche Früchte. Sir. 24, 24.

Blut. Der rothe Saft, der in den Adern eines lebendigen Körpers umläuft, sich in alle fleischige Theile ergeust, und verschiedene Theilgen von Salz, Galle, und Fettigkeit in sich fasset. Es wird ohne Aufhören von den Herzkammern durch die Pulsadern ab- und von den Blutadern wiederum zugeführet, daß es allezeit seinen Umlauf im Leibe fortsetzet. (A) Vom Menschen (a) im eigentlichen Verstande.

Abels Blut schrie um Rache, 1 Mos. 4, 9.

Verflucht seist du auf Erden, die ihr Maul aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. v. 10.

Amasa lag im Blut gewälzet. 2 Sam. 20, 12.

Die Baalspfaffen ritzten sich, bis Blut darnach ging. 1 Kön. 18, 28.

Ahas Blut sollen die Hunde lecken, 1 Kön. 21, 19. c. 22, 35. 38.

Jesebels sprützete an die Wand, 2 Kön. 9, 33.

Holofernis Leichnam lag ohne Kopf im Blut auf der Erden. Judith 14, 13. 14.

Wer die Nase hart schneutzet, bringet Blut heraus. Sprüchw. 30, 33.

§. 2. (b) Die monatliche Reinigung der Weiber. (c) Das Geblüte der Reinigkeit, welches die Kindbetterinnen in den Tagen ihrer Reinigung von sich lassen, (d) der Blutgang, eine Kraft und Saft verzehrende Krankheit.

(b) Wenn einer zu der Zeit bei seinem Weibe schlief, so solten sie beide ausgerottet werden. 3 Mos. 20, 8.

(c) Welche ein Knäblein gebar, muste daheim bleiben drei und dreisig Tage im Blut ihrer Reinigung, 3 Mos. 12, 4.

(d) Und alsbald vertroknete der Brunnen ihres Blutes. Marc. 5, 29.

§. 3. (e) Der ganze Mensch. Das Leben, weiln, so lange der Umlauf des Geblütes in dem Körper dauret, der Mensch lebendig ist. Der an dem Menschen verübte Mord und Todschlag, weiln bei Mordthaten gemeiniglich Blut vergossen wird und Blutvergiessen nichts anders heist, als töden, einen Todschlag begehen. *

Was hilft es, wenn wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen. 1 Mos. 37, 26.

Du solt nicht stehen wider deines Nächsten Blut. 3 Mos. 19, 16.

Der Bluträcher : : soll des Bluts nicht schuldig sein. 4 Mos. 35, 27.

Deine Augen sollen sein nicht schonen, und solt das unschuldige Blut (den Mord, oder den Mörder, der einen Unschuldigen getödet) aus Israel thun, daß dirs wohl gehe. 5 Mos. 19, 13.

Lege nicht das unschuldige Blut auf dein Volk Israel. 5 Mos. 21, 8. 9.

Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Blutes schlägt. 5 Mos. 27, 25.

Warum wilt du denn dich am unschuldigen Blut versündigen, daß du David ohne Ursache tödest. 1 Sam. 19, 5.

Der HErr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider Blut. 1 Sam. 25, 26. 30.

So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde, von dem Angesicht des HErrn. 1 Sam. 26, 20.

Joab stach Abern in den Wanst um Asahels Blut willen. 2 Sam. 3, 27. 28.

Daß du Simei graue Haare mit Blut hinunter in die Hölle bringest (aus gerechter Amtsrache). 1 Kön. 2, 9.

Er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreiens der Armen. Ps. 9, 13.

Ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm. Ps. 72, 14.

Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut. Ps. 94, 21.

Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauren. Sprüchw. 1, 11. 18.

Ein Mensch, der am Blut einer Seele unrecht thut, der wird nicht erhalten, Spr. 28, 17.

Nun findet sich mein Blut über die Inwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem. Jer. 51, 35.

Sie lauren alle aufs Blut. Mich. 7, 2.

So wird er, der HErr unser Blut retten von unsern Feinden. Judith 8, 17.

Und sie rufften GOtt an : : daß er doch das unschuldige Blut hören wolle. 2 Macc. 8, 3.

Ich will unschuldig sein an diesem Blut. Sus. 48.

Und ich sahe das Weib trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen JEsu. Offenb. 17, 6.

Und das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden. Offenb. 18, 24.

* 3 Mos. 17, 4. 1 Kön. 2, 31.

Wer Menschenblut vergeust, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. 1 Mos. 9, 6.

Vergiesset nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube. 1 Mos. 37, 22.

Wer Blutschuldig ist, der schändet das Land; und das Land kan von (unschuldig vergossenem) Blut nicht versöhnet werden. 4 Mos. 35, 33.

Freistädte wurden bestimmet, auf daß nicht unschuldig Blut vergossen werde. 5 Mos. 19, 10.

Unsere Hände haben dies Blut nicht vergossen, so habens auch unsere Augen nicht gesehen. 5 Mos. 21, 7.

Manasse vergos sehr viel unschuldig Blut. 2 Kön. 21, 16. c. 24, 4.

Ach Erde verdecke mein Blut nicht (ist von mir Blut vergossen, so soll es die Erde nicht bedecken). Hiob 16, 18.

Was

Was ist nütz an meinem Blut, wenn ich tod bin? Ps. 30, 10.
Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Sohne und ihrer Tochter: denn sie opferten den Götzen Canaan. Ps. 106, 38.
Ihre Füsse laufen zum Bösen und eilen Blut zu vergiessen. Spr. 1, 16.
Diese sechs Stücke hasset der HErr: : : Hände, die unschuldig Blut vergiessen. c. 6, 17.
Ihre Füsse laufen zum Bösen, und sind schnell unschuldig Blut zu vergiessen. Esa. 59, 7.
Bessert euer Leben : : daß ihr nicht unschuldig Blut vergiesset an diesem Orte. Jer. 7, 6. c. 22, 3.
Deine Augen und dein Herz stehen nicht also, sondern auf deinen Geiz, auf unschuldig Blut vergiesen. Jer. 22, 17.
Es ist aber geschehen um der Sünde willen ihrer Propheten, und um der Missethat willen ihrer Priester, die darinne der Gerechten Blut vergossen, Klagl. 4, 14.
Weil du : : vergeust das Blut deiner Kinder, welche du ihnen opferst: darum siehe 2c. Ezech. 16, 36.
Wenn er aber einen Sohn zeuget, und derselbe wird ein Mörder, der Blut vergeust. Ezech. 18, 10.
O Stadt, die du der deinen Blut vergeust, auf daß deine Zeit komme. Ezech. 22, 3. 4.
Siehe, die Fürsten in Israel, ein leglicher ist mächtig bei dir, Blut zu vergiessen. Ezech. 22, 6. 27.
Verräther sind in dir, auf daß sie Blut vergiessen. v. 9.
Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über den Geiz, den du treibest, und über das Blut, so in dir vergossen ist. Ezech. 22, 13.
Wie sie Ehebrecherei getrieben und Blut vergossen. Ezech. 23, 37.
Da schüttete ich meinen Grimm aus um des Blutes willen, das sie im Lande vergossen. Ezech. 36, 18.
Egypten soll wüste werden : : daß sie unschuldig Blut in ihrem Lande vergossen haben. Joel 3, 19. (24.)

§. 4. (f) Eine jede Art eines gewaltsamen und frühzeitigen Todes; (g) geistliches und ewiges Verderben einer Seele. (h) Wasser mit Aufsetzung des Lebens gehohlet.

(f) Oder so ich Pestilenz in das Land schicken : : und Blut stürzen, also, daß ich beide Menschen und Vieh ausrottete. Ezech. 14, 19.
Und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer. Ezech. 16, 38.
Und will ihn richten mit Pestilenz und Blut. c. 38, 22.
(g) Wenn ich dem Gottlosen sage; du must des Todes sterben; und du warnest ihn nicht : : so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Ezech. 3, 18. c. 33, 8. 6.
Euer Blut sei über euer Haupt; Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Apstg. 18, 6.
Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von aller Blut. Apstg. 20, 26.
(h) Ists nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewaget haben, und dahin gegangen sind? 2 Sam. 23, 17. 1 Chr. 12, 19.

§. 5. (i) Blutschuld; die Strafe, welche man sich durch Vergiessung unschuldigen Blutes über den Hals ziehet. Esa. 26, 21.

Auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn jemand herab fiele. 5 Mos. 22, 8.
Ueber das findet man Blut der Armen und unschuldigen Seelen, bei dir an allen Orten. Jer. 2, 34.
Darum, daß sie mich verlassen : : und haben diese Stätte voll unschuldigs Blut gemacht. Jer. 19, 4.
Sie gingen hin und her auf den Gassen, wie die Blinden, und waren mit Blut besudelt. Klagl. 4, 14.
Sie sind Ehebrecherinnen und ihre Hände sind voll Blut. Ezech. 23, 45. c. 24, 7. 8.

§. 6. (k) Kriegsblut. Blutige Kriege; Schlachten, worinne eine grausame Niederlage geschicht, und Blut vergossen wird, daß es Stromweise daher fliest. (l) Der Ruhm, welchen man durch blutige Schlachten erworben.

(k) Siehe, das Volk wird aufstehen wie ein junger Löwe : : es wird sich nicht legen, bis es : : das Blut der Erschlagenen saufe. 4 Mos. 23, 24.
Ich will meine Pfeile mit Blut trunken machen. 5 Mos. 32, 42.
Das Schwerd Sauls ist nie leer wiederkommen von dem Blut der Erschlagenen. 2 Sam. 1, 22.
Und die Berge werden mit Blut fliesen. Esa. 34, 3.
Des HErrn Schwerd ist voll Blut. v. 6. Jer. 46, 10.
Ihr Land wird trunken werden von Blut. Esa. 34, 7.
Verflucht sei, der sein Schwerd aufhält, daß es nicht Blut vergiesse. Jer. 48, 10.
Und soll Pestilenz und Blut unter dir umgehen. Ezech. 5, 17.
Dein Blut mus im Lande vergessen werden. c. 21, 32.
Das Land, darinne du schwimmest, will ich von deinem Blut roth machen. c. 32, 6.
Darum, so wahr ich lebe, spricht der HErr, HErr, will ich dich auch blutend machen, und solt dem Blute nicht entrinnen. c. 35, 6.
Vögel sollen Blut saufen von der Schlacht des HErrn. Ezech. 39, 17. 18. 19.
Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf. Apstg. 2, 19.
Und es ward ein Hagel, und Feuer mit Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Offenb. 8, 7.
Das Blut ging von der Kelter bis an die Zäume der Pferde. Offenb. 14, 20.
(l) Und ich will ihr Blut von ihrem Munde thun. Zach. 9, 7.

§. 7. Weiln David viel Bluts vergossen, so solte er dem HErrn kein Haus bauen, 1 Chron. 23, 8. c. 29, 3. Es ist die Meinung nicht, als ob darum David gesündiget. Er hat als ein rechtmäßiger König das obrigkeitliche Schwerd mit Recht wider die Feinde gebrauchet. Sondern weiln er wegen der vielen zu führenden Kriege nicht Zeit gehabt, und sein vieles Blutvergiesen mit dem damit verknüpften unruhigen Regiment nicht wohl ein Vorbild des Friedefürstens, Christi, nebst dessen ruhigen Regimente abgeben konte und solte.

§. 8. Daher: die Füsse in Blut färben: In das Blut der Erschlagenen treten. Einige verstehen es von der erschrecklichen Niederlage, welche die Juden von den Römern erlitten; andere von dem geistlichen Siege Christi über seine Feinde.*

Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blute. Ps. 58, 12. S. baden §. 4.

* Darum wird dein Fus in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken (nemlich der Juden, welche dich mit ihren Zungen, wie die Hunde gelästert haben.) Ps. 68, 24. vergl. Ps. 22, 17.

§. 9. Das Blut fordern, bezahlen, suchen, rächen, vergelten 2c. Einem eine Blutschuld zurechnen, und die diesfalls verdiente Strafe auf ihn legen. Einen wegen verübten Mordes, und Vergiessung unschuldigen Bluts zur Verantwortung ziehen, und die verwürkte Strafe über ihn führen.

Denn ich will eures Leibes Blut rächen und wills an allen Thieren rächen. 1 Mos. 9, 5.
Nun wird Josephs Blut gefordert. 1 Mos. 42, 22.
Denn er wird das Blut seiner Knechte rächen. 5 Mos. 32, 43.
Ja solte ich das Blut Israels nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erden thun? 2 Sam. 4, 11.
Der HErr hat dir vergolten alles Blut des Hauses Saul, daß du an seine Statt bist König worden. 2 Sam. 16, 8.
Der HErr bezahle ihm, dem Joab, sein Blut auf seinen Kopf. 1 Kön. 2, 32. 33.
An Ahabs Haus ist das Blut der Propheten gerochen. 2 Kön. 9, 7.
Was gilts, sprach der HErr, ich will dir das Blut Naboths : : vergelten auf diesem Acker. 2 Kön. 9, 26.
Las unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist. Ps. 79, 10.
Doch solt ihr wissen, wo ihr mich tödet, so werdet ihr unschuldig Blut laden auf euch selbst. Jer. 26, 15.
Ich will ihr Blut nicht ungerochen lassen. Joel 3, 26.
Rechne uns nicht zu unschuldig Blut. Jon. 1, 14.
Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, sint der Welt Grund geleget ist. Luc. 11, 50. 51.
HErr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser Blut, an denen, die auf Erden wohnen. Offenb. 6, 10.
Und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerochen. Offenb. 19, 2.

§. 10. Sein Blut komme über uns: Wir wollen es verantworten; wir verpfänden uns, setzen Leib und Leben ein, alle Folgen über uns zu nehmen und besonders die Strafe über uns ergehen zu lassen. Sei auf ihm: Er bezahle mit seinem Kopf, er sei Ursache und trage die Schuld,

Schuld, wenn sein Blut vergossen wird. Er klage ja nicht, daß ihm zu viel geschehen. *

Auf daß über euch komme, alle das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blute an des gerechten Abels bis aufs Blut Zacharias. Matth. 23, 35. Luc. 11, 50. 51.
Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. Matth. 27, 25.
* Wer seinem Vater oder Mutter fluchet : : sein Blut sei auf ihm. 3 Mos. 20, 9.
Wenn jemand bei seines Vaters Weibe schläft : : ihr Blut sei auf ihnen. v. 11.
Wenn jemand bei seiner Schnur schläfet, ihr Blut sei auf ihnen. v. 12.
Wer zur Thür heraus gehet, des Blut sei auf seinem Haupt. Jos. 2, 19.
Dein Blut sei auf deinem Kopf, denn du hast wider dich selbst geredet. 2 Sam. 1, 16. von Simei, 1 Kön. 2, 37.
Giebet auf Wucher, übersetzet: Solte der leben? : : sein Blut soll auf ihm sein. Ezech. 18, 13.
Wer der Trommeten Hall gehöret, und hat sich nicht warnen lassen : : desselben Blut sei auf seinem Kopf. Ezech. 33, 4.

§. 11. Zwischen Blut und Blut richten, 5 Mos. 17, 8. 2 Chron. 19, 10. Ersteres nimt man von dem Blute, welches von dem Todschläger vergossen worden, und das andere von dem, welches die Obrigkeit Amtswegen vergiessen läßt, wenn sie den Missethäter zu gebührender Strafe zieht. GOtt befiehlet also, wenn im Gerichte eine Sache zu schwer, daß man nicht gnau einsehen könne, ob der Mord mit Vorsatz oder aus Unvorsichtigkeit geschehen, und also auch die eigentliche Strafe nicht bestimmen könne, so solle der oberste Richter benebst seinen Beisitzern im grosen Rath befraget werden, 5 Mos. 17, 9. und diese sollen das Urtheil sprechen. Man verstehet am besten allerlei Halssachen, welche die Ebräer das Blutgerichte nannten.

§. 12. Bis aufs Blut widerstehen: so wider die feindlichen Anfälle den Platz behaupten, daß es ans Leben geht. Paulus will den Ebräern zu Gemüthe führen, wie sie noch nicht genug gelitten, ob sie schon die Beraubung ihrer Güter erduldet, es wäre ja noch nicht ans Leben kommen: Christus habe sein Blut vergossen.

Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden über dem Kämpfen wider die Sünde. Ebr. 12, 4.

§. 13. (m) Alle grobe Sünden, sonderlich Raub und Unterdrückungen der Armen; denn wer diesen die Lebensmittel nimt, der tödet ihn und ladet eine Blutschuld auf sich.

Ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts. Esa. 1, 15.
Eure Hände sind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Untugend. Esa. 59, 3.
Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Götzen; darum wird ihr Blut über sie kommen. Hos. 12, 15.
Die ihr Zion mit Blut bauet, und Jerusalem mit Unrecht. Mich. 3, 10.
Wehe dem, der die Stadt (Babel) mit Blut bauet. Hab. 2, 12.
Und gehet bei ihnen unter einander her, Blut, Mord rc. Weish. 14, 25.

§. 14. (n) Der männliche Saame, als das beste Theil des Geblütes. (o) Blutsfreund, oder Landesmann. Von den Orten, wo Fleisch dabei steht, siehe Fleisch und Blut.

Und bin zehn Monden lang im Blut zusammen geronnen. Weish. 7, 2. vergl. Hiob 10, 10.
Und hat gemacht, daß von einem Blute aller Menschen Geschlechte auf dem ganzen Erdboden wohnen. Apstg. 17, 26.
* (o) Deine Schinder sollen mit ihrem eignen Blute trunken werden. Esa. 49, 26.

§. 15. (p) Das grose Elend und der höchst verderbte Zustand, in welchen sich Israel in Egypten befand, da sie der Egypter Grausamkeit furchten, daß sie auch den neugebornen Kindern die gehörigen Pflichten nicht beweisen konten, sondern solche, wie sie von Mutterleibe kamen, in der Unreinigkeit hinschmeissen musten. Ezech 16, 6. Von diesem Elend, und Verachtung hat sie GOtt befreiet v. 9. 10. und ihnen die Gnade des heil. Geistes angedeihen lassen. v. 9. 22.

§. 16. Soll der Mond seine vorige Gestalt verlieren, und sich in Blut verwandeln, so soll sich alles zum äussersten Verderben und zu blutigen Kriegen anschicken. Das Meer in Blut verwandelt zeiget ebenfals schädliche Verfolgungen, Offenb. 8, 8. und blutige Kriege an. Offenb. 16, 3. 4.

Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden. Joel 2, 30. Apstg. 2, 20. Offenb. 6, 12.

§. 17. Wasser wurde in Egypten in Blut verwandelt, 2 Mos. 4, 9. c. 7, 17. : 21. Es that GOtt dieses Wunder, um den Israeliten einen Trost zuzusprechen, daß er die Schmach, welche ihnen die Egypter angethan, an diesen empfindlich rächen und in dem rothen Meer ersaufen wolle, eben wie sie die Kinder der Ebräer hätten ersäufen wollen. In Gosen sind wohl die Bäche nicht verwandelt worden; oder wenn es den in Gosen wohnenden Egyptern zur Strafe geschehen, 2 Mos. 3, 8. so haben sich ohne Zweifel die Israeliten mit guten Wasser auf einige Zeit versehen.

Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konten. Ps. 78, 44. Ps. 105, 29. Weish. 11, 7.

§. 18. Wird dergleichen Macht in der Offenb. c. 11, 6. den rechtschafnen Bekennern der Wahrheit zugeschrieben, so werden sie zwar nicht wie Moses und Elias selbst sein, 2 Mos. 17, 19. 1 Kön. 17, 1. sondern in Kraft und Geist Mosis und Eliä ihrem Amte vorstehen, und dasselbige mit Androhung der göttlichen Gerichte standhaft verwalten.

§. 19. (B) Von Thieren.

Josephs Rock tunketen dessen Brüder in das Blut eines geschlachteten Ziegenboks. 1 Mos. 37, 31.
Des Adlers Jungen saufen Blut. Hiob 39, 30.

§. 20. Besonders von den Opferthieren. Z. E. vom Brand : 3 Mos. 1, 5. Dank : : c. 3, 2. Sünd : : c. 4, 5. f. Schuldopfer c. 5, 9. Siehe auch 2 Mos. 29, 12. 16.

Du solt das Blut meines Opfers nicht neben dem Sauerteig opfern. 2 Mos. 23, 18. c. 34, 25.
Sehet, das ist das Blut des Bundes, den der HErr mit euch machet über alle diese Worte. 2 Mos. 24, 8. Ebr. 9, 20.
Ich habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. Esa. 1, 11.
In die andere ging nur einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut. Ebr. 9, 7. 25.
Ochsen und Böcke Blut heiliget die Unreinen zur leibl. Reinigkeit. v. 13.
Das erste Testament ist nicht ohne Blut gestift. v. 18. 19.
Und wird fast alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz. v. 22.
Welcher Thiere Blut getragen wird durch den hohen Priester in das Heilige für die Sünde, derselbigen Leichnam werden verbrannt ausser dem Lager. Ebr. 13, 11.

§. 21. Der alte Bund wurde mit Blut gestiftet, 2 Mos. 24, 6. f. Ohne Blutvergiesung geschahe keine Versöhnung. Dadurch allein konte dem unwiederruflichem Urtheil GOttes, 1 Mos. 2, 17. Gnüge geschehen. Der gütige GOtt nahm diese Versöhnung an, und wolte nach seiner unverrükten Treue den Bund halten. Israel solte Opfer bringen, bis das wahre Blut des evangelischen Bundes vergossen werden würde. Jenes Blut im A. Testament war ein Vorbild auf das Blut des Meßiä. Durch das Opferblut der Thiere wurde der Zugang zu den Gütern A. T. geöfnet, durch das Blut CHristi steht der Weg zu den Gütern N. T. offen. Moses sprützete es, als Mittler, dem Volk entgegen; CHristi Blut ist das Blut der Besprengung.

§. 22. Mit dem Blut des Osterlammes wurden die Pfosten der Thüren bei den Israeliten bestrichen, 2 Mos. 12, 7. 13. 22. damit das Blut des zukünftigen Meßiä vorzubilden, die Schwachgläubigen zu stärken, und sie der göttlichen Vorsorge und der gewissen Errettung zu versichern, wenn der Würgengel nicht an ihre Häuser käm, v. 23. Es war also dies Blut nicht nur ein äusserliches Zeichen, sondern auch ein würklich Gnadenmittel der Erlösung zu geniessen, wie denn die Sacramente A. T. ebenfals Mittel gewesen die Gnade zu verleihen und zu versiegeln.

§. 23. Von den Füllopfern wurde etwas Blut auf Aarons und seiner Söhne Ohrknorpel rc. gethan 3 Mos. 8, 23. 24. anzuzeigen, daß die Priester ihre Ohren, Hände und Füsse

GOtt täglich zum Dienst darstellen und bis aufs Blut über dessen Gebote halten solten; zugleich zum Vorbild, daß CHristi Ohren solten durchbohret werden Ps. 40, 7. und er selbst bis zum Tode gehorsam sein.

§. 24. Mit Blut und Salböl, jedes besonders, oder unter einander gemengt, wurde Aaron und seine Söhne eingeweihet, um die doppelte Wohlthat, welche der Heiland mit seiner Erlösung erworben, vorzubilden. Jenes nemlich wies auf die Vergebung der Sünden; dieses auf die Heiligung; beider Vermischung, daß keines ohne das andere bestehen könne. 2 Mos. 29, 21. 3 Mos. 8, 30.

§. 25. Blut essen war den Israeliten bei Strafe des Todes verboten. Die Ursache giebt GOtt selbst 3 Mos. 17, 10. ff. weil das Blut nebst den Lebensgeistern, die im Blut sind, die Seele der Thiere, v. 14. 5 Mos. 12, 23. und weil das Blut eines Opfers die Versöhnung fürs Leben. Es war zwar an und vor sich keine Versöhnung und konte es auch nicht sein; da es aber auf das Blut CHristi abzielete und GOtt es als ein Unterpfand von dem Blut Christi annahm, so solten sich die Israeliten aus Ehrerbietung in Ansehn des Gegenbildes enthalten. Eine Nebenabsicht kan gewesen sein, damit Israel keinen Schein heidnischer Gebräuche, da bei den Bündnissen Blut gesoffen wurde, haben, und sich auch keiner Grausamkeit verdächtig machen solte.

Allein esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut (so lange noch sein Blut darinne ist, und also entweder roh, oder wenn die Thiere noch leben, z. E. wenn man ihnen wolte Schwänze, Ohren u. d. m. abschneiden und kochen). 1 Mos. 9, 4.

Welche Seele irgend würde ein Blut essen, die soll ausgerottet werden von ihrem Volk. 3 Mos. 7, 27. c. 17, 10. c. 19, 26. 5 Mos. 12, 16.

Denn des Leibes Leben ist im Blut (das Leben hat seinen Aufenthalt darinne). c. 17, 11.

Denn das Blut ist die Versöhnung fürs Leben. v. 12.

Es muste auf die Erde gegossen werden wie Wasser, 5 Mos. 15, 23.

Das Volk versündigte sich am HErrn und aß Blut. 1 Sam. 14, 33. 34.

Ihr habt Blut (noch blutig Fleisch) gegessen, und eure Augen zu den Götzen aufgehaben. Ezech. 33, 25.

Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten : : von Erstikten und vom Blut. Apstg. 15, 20. 29. c. 21, 25.

§. 26. Man hat das, was die Apostel deswegen geschrieben, nicht als einen Befehl anzusehen, als wenn man auser dem nicht selig werden könte, sondern nur als einen klugen Rath, um damit die Hindernisse, welche der Vereinigung zwischen Juden und Heiden im Wege stunden, aus dem Wege zuschaffen. Es ist also das Verbot vom Blut essen eigentlich kein Moral Gesetz, obschon das Verbot von der Hurerei dergleichen bleibet.

§. 27. (C) Von Christo; (a) dessen Tod, welchen er, als das unschuldige Lamm erlitten. Er hatte wahrhaftig menschlich Blut; denn er ist dessen, wie die Kinder theilhaftig worden; Ebr. 2, 14. und es muste menschlich Blut vergossen werden, weiln die göttliche Majestät von Menschen beleidiget worden. Es muste auch göttlich, Apstg. 20, 28. 1 Joh. 1, 7. in des Sohnes GOttes Selbständigkeit aufgenommen und mit göttlicher Herrlichkeit geadelt sein, sonst hätte es die unendliche Würde und Kraft nicht gehabt, dadurch bei dem unendlichen GOtt eine ewige Erlösung zu erfinden, Ebr. 9, 11. f.

Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Matth. 27, 4.

(a) Und sehet, ihr habet Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre und wolt dieses Menschen Blut (als eine Mordthat mit der verdienten Strafe) über uns führen. Apstg. 5, 28.

Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn (versündiget sich so sehr daran, als wenn er Christum selbst getödtet). 1 Cor. 11, 27.

§. 28. (b) Das ganze verdienstliche Leiden des Meßiä und Mittlers neuen Testamentes. Dieser ist das rechte Versöhnopfer, welches durch alle Opfer und Blutvergiesungen im A. T. vorgebildet worden (§. 21.). Er hat als GOtt und Mensch in einer unzertrenlichen Person die verlornen Menschen wieder zur Gnade GOttes gebracht, Friede gestiftet, einen neuen, ewigen Bund, und dadurch sich eine Gemeine erworben. CHristus hatte sich in dem ewigen Rathschlusse GOttes anheischig gemacht, die Menschen zu erlösen, der Vater forderte, als Richter, sein Blut zum Lösegeld. Er hats gegeben, die Schuld bezahlet; der Bürge kam los und ist durchs Blut ausgeführet. Ein jeder hat nun die Freiheit in eigner Person zu GOtt zu kommen.

Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern. Ps. 16, 4. S. Trankopfer.

Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Wasser innen ist. Zach. 9, 11.

Zu weiden die Gemeine, welche er durch sein eigen Blut erworben hat, Apstg. 20, 28.

Welchen GOtt hat fürgestellet zu einen Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut. Röm. 3, 25.

Nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. c. 5, 9.

In welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut. Eph. 1, 7. Coloss. 1, 14.

Nun aber, da ihr in Christo JEsu seid, und weiland ferne gewesen, seid nun nahe worden durch das Blut Christi. Eph. 2, 13.

Damit, daß er Friede machete durch das Blut an seinem Kreutz durch sich selbst. Coloss. 1, 20. S. alles §. 4. f.

Nach der Versehung : : und zur Besprengung des Blutes JEsu Christi, 1 Petr. 1, 2. S. Besprengung.

Und (in dem ihr) wisset, daß ihr nicht mit vergänglichen Silber erlöset seid : : sondern mit dem theuren Blut Christi. 1 Petr. 1, 19.

Das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.

Auch nicht durch Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9, 12. 14.

So haben wir denn nun diese Freudigkeit zum Eingange in das Heilige durch das Blut JEsu. Ebr. 10, 19.

Wie viel meinet ihr ärgere Strafe wird der verdienen, der : : das Blut des Testamentes unrein achtet. Ebr. 10, 29.

Und zu dem Blute der Besprengung, das da besser redet denn Abels, Ebr. 12, 24. S. Besprengung.

Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das Volk, durch sein eigen Blut. Ebr. 13, 12.

Der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Offenb. 1, 5.

Denn du bist erwürget und hast uns erkauft mit deinem Blut. c. 5, 9.

Diese sinds : : und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lammes, c. 7, 14.

Sie haben überwunden durch des Lammes Blut. c. 12, 11.

Und war angethan mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war (seinem eignem und der Feinde) c. 19, 13.

§. 29. Ezechiel c. 43, 18. 20. c. 44, 15. c. 45, 19. beschreibt mit levitischen Worten die Versöhnung durch das Blut CHristi im neuen Testament, und ist durchaus von dem 40 Cap. bis zu ende geistlich zu verstehen.

§. 30. (c) Der Wein, in, mit und unter welchem wir das Blut CHristi in dem heiligen Abendmahl als ein wesentlich Stück empfangen. Der Wein ist nicht nur ein Zeugnis, daß GOtt durch das Blut CHristi einen neuen Bund mit den Menschen mache, sondern er ist auch das Mittel, dadurch der Heiland sein wahres Blut, und zugleich alles, was er durch sein Leiden und Sterben erworben, schenket. Durch die Vergiesung dessen Blutes ist das neue Testament errichtet, und durch dessen Geniesung werden alle Wohlthaten dieses Bundes mitgetheilet und versiegelt.

Das ist mein Blut des neuen Testamentes, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 28. Marc. 14, 24.

Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25.

Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und

trinken sein Blut, so habet ihr kein Leben in euch. Joh. 6, 53. 54. 55. S. essen.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? 1 Cor. 10, 16.

§. 31. Blut und Wasser flos häufig aus der tiefen Wunde, welche ein verwegner Kriegsknecht in die heiligste Seite unsers Heilandes mit einem Speer gemacht; und zwar so, daß beides mit einander vereinigt, doch aber nicht vermischt gewesen.

Der Kriegsknechte einer öfnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Joh. 19, 34.

Dieser ists, der da kommt mit Wasser und Blut; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut, 1 Joh. 5, 6.

§. 32. Der alte Bund wurde mit Blut und Wasser bestätiget, Ebr. 9, 19. Moses besprengete zwar, da er den Bund stiftete, das Volk allein mit Blut, 2 Mos. 24, 9. Doch kam auch bei andern Reinigungen Wasser dazu. Man bedenke das Sprengwasser von der rothen Kuh, 4 Mos. 29, 19. und wie alle, die da gereiniget werden wollen, sich vor den Opfern mit Wasser baden müssen. Beides flos aus Christi Seite, dadurch zu bezeugen, daß er alles erfüllet habe, was zur Reinigung gehöre, und im A. T. durch Blut und Wasser angedeutet worden. Die Meisten finden dadurch die beiden Sacramente in N. T. abgebildet, die Taufe und das Nachtmal. Wir sind alle durch einen Geist zu einem Leibe getaufet; und alle zu einem Geist getränket, 1 Cor. 12, 13. Durch Wasser und Geist, werden wir wiedergeboren, gereiniget und geheiliget, und durch Blut versöhnet. Beide Sacramente gehören zusammen. Andere finden die zwei Hauptwohlthaten darinne, welche uns der Heiland erworben. Das Blut stellet die Wohlthat der Versöhnung vor, als welche uns in der Rechtfertigung zugeeignet wird, Coloss. 1, 14. Eph. 1, 7. Das Wasser die Wohlthat der Heiligung und Reinigung von Sünden. Christus hat uns den heiligen Geist erworben und gesendet, der in der Schrift unter dem Bilde des Wassers vorgestellet wird, Ezech. 36, 25. f. Daß beides stromweis heraus flos, zeigt den überschwänglichen Reichthum der rechfertigenden und heiligenden Gnade durch Christum erworben an. Daß beides zusammen flos, ist eine Anzeige, daß die Rechtfertigung und Heiligung unzertrennlich bei einander sein müssen Röm. 6, 3. 4. 1 Petr. 3, 21.

Blutacker. Ein Stück Feld des Blutes. Apstg. 1, 19. Des Töpfers Acker wurde so genannt, weiln er um die dreißig Silberlinge, darum Judas das Blut Christi verrathen und verkauft, angekaufet worden. Die Juden hätten ihn lieber einen Begräbnisacker genannt; allein durch die Vorsehung GOttes, welcher meist die Tücke der Bösen offenbar werden läst, muste er diesen Schandnamen tragen. Wehe denen, die ihr Thun in finstern halten. Es. 29, 15.

Daher ist derselbige Acker genennet der Blut-Acker, bis auf den heutigen Tag (da nemlich Matthäus dieses schrieb). Matth. 27, 8.

Blutbräutigam. Blutmann. Zipora nannte Mosen so, 2 Mos. 4, 25. 26. weil sie sein Leben, da ihn der HErr, wegen unterlassener Beschneidung an seinem Sohn, tödten wolte, mit dem Blut des Sohnes gleichsam lösen muste. Christus ist der rechte Blutbräutigam, als der durch sein eigen Blut sich eine Gemeine erworben, Apstg. 20, 28. Eph. 5, 27. und uns so theuer erkaufet hat. Offenb. 5, 9.

Blutdürstig. Sind die, welchen der Mordgeist die unmenschliche Begierde einbläst, nach Gut und Blut zu trachten, und den Frieden der menschlichen Gesellschaft zu zerstören.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen. Ps. 26, 9.

Bluten. Blutend machen, voll Blut, welches von den Erschlagenen daher fliessen und die Entronnenen besudeln soll. Ezech. 35, 6.

Blutflus. Die ordentliche monatliche Reinigung. Diese weibliche Unreinigkeit ist ein Bild der Sünde, und deren Greuls vor GOtt. Ezech. 36, 17. Klagl. 1, 17. Esa. 64, 6.

Wenn ein Weib ihres Leibes Blutflus hat, die soll sieben Tage bei seit gethan werden. 3 Mos. 15, 19. 33.

Blutsfreund-Freundin. (a) Ein naher Anverwandter, welcher mit einem als ein Fleisch anzusehen. 3 Mos. 21, 2.

Die verbotenen Grade der Blutfreundschaft im Heirathen stehen 3 Mos. 18, 6. f. 13. c. 20, 19.

Schäme dich nach den Huren zu sehen, und dein Angesicht von deinen Blutsfreunden zu wenden. Sir. 41, 25.

§. 2. (b) Anverwandte, so von einem Stamm und Geschlechte herkommen. Es waren also solche, welche mit den Thessalonichern von den Heiden herstammen, 1 Thess. 2, 14.

Blutgang. (a) Der ordentliche Blutflus einer Kindbetterin, 3 Mos. 12, 7. welche geistlich rein wurde, wenn sie das Opfer, welches GOtt anbefohlen, darbrachte. (b) ausserordentlicher, da das Blut ohne Unterlas dahin fliest. Eine Krankheit, welche alle Kräfte des Leibes verzehret, und nach dem Gesetz unrein machte. 3 Mos. 15, 24. 25.

Ein Weib, das zwölf Jahr den Blutgang gehabt, wurde bei Anrühren des Kleides JEsu durch den Glauben gesund. Matth. 9, 29. Marc. 5, 25. Luc. 8, 43.

Blutgeld. (a) Ein Geschenk, welches dem Richter gegeben wird, damit er die Gerechtigkeit beugen möge. Solche Richter, welche sich die Augen blenden lassen, sind verflucht, 5 Mos. 27, 25. Und Esaias rufet über sie das Weh. Esa. 5, 23.

Ich weis euer Uebertreten ‥ wie ihr die Gerechten dränget, und Blutgeld nehmet, und die Armen im Thor unterdrücket. Amos 5, 12.

§. 2. (b) Der Preis des Blutes. Blutlohn der Verrätherei, damit die Juden dem Juda das Blut des unschuldigen JEsu abgekaufet. Matth. 27, 6. Es war freilich unheilig nach 5 Mos. 23, 18. und die Juden verdammten hiermit eine verrätherische That an dem Juda, welche sie selbst durch dieses Geld veranlasset hatten. Sie hielten es vor einen Lohn der Verrätherei, und sie selbst hatten doch Judam dazu erkauft. Ein Narr dünket sich rein, wenn er nicht von seinem Unflath gewaschen, Sprüchw. 30, 12. O ihr übertünchte Gräber!

Blutgericht. Ueber einen gehen lassen, einem einen Todschlag als eine Mordthat anrechnen; die That von der Obrigkeit untersuchen und den Verbrecher nach Befinden bestrafen lassen.

Wenn ein Dieb ergriffen wird (mit einem Brecheisen oder andern tödlichen Werkzeug) daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbet; so soll man kein Blutgericht über jenen (den Thäter) lassen gehen (denn es ist erlaubte Nothwehr). 2 Mos. 22, 2.

Ist aber die Sonne über ihn aufgangen (ists bei Tage geschehen) so soll man das Blutgericht gehen lassen. ebend. v. 3.

Blutgieriger. S. Blutdürstig. Solche lauren auf Blut, Spr. 1, 11. 18. stehen wider des Nächsten Blut, 3 Mos. 19, 16. und da sie Lust zum Blute haben, so werden sie dem Schwerd nicht entrinnen. Ezech. 35, 6.

Der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen. Ps. 5, 7.

Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ps. 55, 24.

Hilf mir von den Blutgierigen. Ps. 59, 3. Ps. 139, 19.

Die Blutgierigen hassen den Frommen. Sprüchw. 29, 10.

Blutgiesen. Das ist das Blutanstreichen, da die Oberschwelle und beide Pfosten der Israelitischen Hausthüren mit dem Blut der geschlachteten Lämmer, als des Meßiä Vorbildern, 1 Petr. 1, 19. besprenget worden. 2 Mos. 12, 7. 13.

Durch den Glauben hielt er (Moses) die Ostern, und das Blutgiesen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht träfe Ebr. 11, 28.

Bluthaus. Sauls blutdürstiges Tyrannen-Geschlecht, als auf welchem auch jenes Blutschulden noch hafteten. 1 Sam. 21, 1.

Bluthund. Blutmann. Ein Blutgieriger; ungerechter, rauberischer Mensch.

Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann (du Belialsmann.) 2 Sam. 16, 7. 8.

Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht giebet, der ist ein Bluthund. Sir. 34, 27.

Bluträcher. Goel. Ein solcher Erlöser, der das Recht der Erlösung wegen der nahen Anverwandschaft hatte. Der nächste Anverwande hatte das Recht, das Blut der Entleibten zu rächen, ihn zu belangen, zu verfolgen, und wenn er dessen habhaft werden konte, ohne vorhergegangene Verurtheilung zu tödten. 4 Mos. 35, 12. 19. 24. 25. 27. 5 Mos. 19, 6. 12. Jos. 20, 35. 2 Sam. 14, 11.

§. 2. Er ist gewisser maasen ein Vorbild auf Christum, welcher Kraft seiner Menschwerdung, dadurch er unser Bruder worden ist, durch sein Mitleramt vom Fluche des Gesetzes und vom Tode aus Gnaden erlöset hat.

Blutroth. Zwiefach roth. Im figürlichen Verstande zeiget es die gröseste Unreinigkeit der Sünden an. Keine Sünde ist so gros, daß sie nicht um Christi willen, dem, welcher mit David Psalmen macht, und mit Petro bitterlich weinet, solte können vergeben werden; denn

Wenn eure Sünde (en) gleich blutroth ist (sind), soll (len) sie doch schneeweis werden. Esa. 1, 18.

Blutschande. Ist die fleischliche Vermischung allzunaher Anverwandter und verschwägerten Personen, dadurch gleichsam eine Schande im Geblüt getrieben wird. Lev. 20, 17.

Und gehet bei ihnen unter einander her : : Undank, der jungen Herzen Aergernis, stumme Sünden, Blutschanden, Ehebruch, Unzucht. Weish. 14, 26.

§. 2. In der Schrift sind verboten und zu strafen bedrohet 3 Mos. 18, 28. 29. (I) in Ansehung der Blutfreundschaft, die Ehen (a) der Kinder mit Vater und Mutter, 3 Mos. 18, 7. (b) zwischen dem Sohn und Stiefmutter, v. 8. (c) zwischen Schwestern und Brüdern, v. 9. 11. (d) zwischen Grosvater und Enkelin, v. 10. (e) zwischen Kindern und ihrer Eltern Geschwistern. v. 12. 13. (II) In Ansehn der Schwägerschaft die Ehen (a) Mit des Vaters Bruders Weib, v. 14. (b) mit des Sohnes Weib v. 15. (c) des Bruders Weib, v. 16. (d) des Weibes und Sohnes Tochter v. 17. (e) des Weibes Schwester. v. 18. Es haben also Blutschande getrieben.

Absalom mit seines Vaters Kebsweibern, 2 Sam. 16, 22.
Amnon mit seiner Stiefschwester Thamar, 2 Sam. 13, 14.
Herodes mit seines Bruders Weibe, Matth. 14, 3.
Jener zu Corinthus mit seiner Stiefmutter, 1 Cor. 5, 1.
Juda mit seiner Schnur, 1 Mos. 38, 15.
Loth mit seinen Tochtern, 1 Mos. 19, 33.
Ruben mit seines Vaters Kebsweibe, 1 Mos. 35, 22. c. 49, 4.

§. 3. Die Streitigkeiten, welche hiebei geführet werden, ob nemlich diese Gesetze (§. 2.) allgemein, wie das Gebot wegen der Ehe mit des Vaters Bruders Weib und mit des Weibes Schwester zu erklären, und ob nebst den benannten Personen auch die, welche mit ihnen in gleichem Grad stehen, im Verbot anzunehmen sein, lasse ich hier ruhen, und bleibe einzig und allein bei den klaren Worten der Offenbarung.

Blutschuldig. Ein solcher, der seinen Nächsten, er sei Freund oder Feind, wissentlich, vorsezlich, heimlich oder öffentlich todschläget.

Der blutschuldig ist, der schändet das Land, 4 Mos. 35, 33.

Blutschulden, (a) Die Schuld, welche sich ein Todschläger wegen unschuldig vergossenen Menschenbluts über den Hals ziehet; die Strafen des vergossenen Menschenbluts. Hos. 1, 4.

Auf daß nicht unschuldig Blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der HErr dein GOtt giebt zum Erbe, und kommen Blutschulden auf dich. 5 Mos. 19, 10.

Und (die Israeliten) vergossen unschuldig Blut, : : daß das Land mit Blutschulden beflecket ward. Ps. 106, 38.

Mache Ketten, denn das Land ist voll Blutschulden, und die Stadt voll Frevels. Ezech. 7, 23.

Gilead ist eine Stadt voll Abgotterei und Blutschulden (man kan fast keinen Fus setzen ohne Blut). Hos. 6, 8.

§. 2. (b) Todsünden, wie David mit der Bathseba und an dem Uria begangen.

Errette mich von den Blutschulden (2 Sam. 11, 17.) GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Ps. 51, 16.

§. 3. (c) Blutdürstige Rathschläge wider die Unschuldigen. Esa. 33, 15.

§. 4. (d) Greuliche Verbrechen, Betrug, Raub, Mord, sonderlich an dem Meßia, da die Juden schrien: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder. Esa. 4, 4.

§. 5. (e) Alle ärgerliche Thaten.

Und komt eine Blutschuld nach der andern (wenn kaum eine vorbei, kommt wieder eine andere) Hos. 4, 2.

§. 6. Ist die Obrigkeit schuldig, alle Laster zu bestrafen, so ists ja wohl eine unumgänglich nothwendige Pflicht, das Schwerd wider das gräuliche Verbrechen, dadurch das Land verunreiniget wird, zu zucken, und die Blutschulden nach dem Gesetz GOttes abzuthun; **Wer Menschen Blut vergeußt, des Blut soll wieder durch Menschen** (nemlich die Obrigkeit) **vergossen werden. Denn GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.** 1 Mos. 9, 6. Hier gilt keine Ausnahme und kein Schonen, es sei der Todschläger oder der Entleibte vornehm oder gering, reich oder arm, 2 Mos 21, 12. 13. 14. Matth. 5, 21. Offenb. 13, 10. Alle Menschen sind nach GOttes Bilde geschaffen und haben einen unsterblichen Geist. Vor GOtt ist einer so gut als der andere. Das Leben eines Menschen ist nicht mit Gelde zu bezahlen. Welche Obrigkeit, der das Rachschwerd anvertrauet ist, Röm. 13, 1. 4. dem frevendlichen Mörder die Todesstrafe erläst, oder in eine andere verwandelt, die handelt wider den ausdrücklichen Befehl dessen, von dem sie die Gewalt hat, und verunreinigt das Land mit Blutschulden.

Blutstropf. Tropfe vom geronnenen Blut, groser, dicker Blutstropfe. Der Heiland der Welt, da er mit den Sünden aller Menschen, dem ewigen Tode und Zorn GOttes, welchen er fühlete, zu ringen hatte, und dabei rechte Höllenangst ausstund, schwitzete so reichlich Blut, daß dieser Blutschweis in Tropfen zusammen lief, welche in der Nachtkälte dicke wurden, und als geronnen Blut auf die Erde fielen. Dieser Schweis war übernatürlich, weiln das Leiden und die Angst mehr als menschlich war. Christus opferte sodann hier schon einen guten Theil seines heiligen Blutes vor dem Thron seines Vaters, und erfüllete zugleich das Vorbild von der rothen Kuh, 4 Mos. 19, 4. deren Blut der Hohepriester gegen die Hütte des Stifts sprengen muste.

Und es kam, daß er mit dem Tode rang und betete heftiger. Es ward aber sein Schweis wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Luc. 22, 44.

Blutvergiesen. Mord und Todschlag. S. Blut §. 3.

Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergiesen an. Sprüchw. 12, 6. Vergl. c. 1, 11.

Ich will Pestilenz und Blutvergiesen unter sie schicken auf ihren Gassen. Ezech. 28, 23.

Ein Zorniger achtet Blutvergiesen wie nichts. Sir. 8, 19.

Es kommt vom Schmähen zum Blutvergiesen. Sir. 22, 30.

Wenn die Hoffärtigen mit einander haddern, so folget Blutvergiesen darnach. Sir. 27, 16.

§. 2. Wer in dem alten Bunde das Sitten- und Zuchtgesetz nicht vor Augen hatte, und dawider sündigte, der muste

muste ein blutiges Opfer zur Reinigung seines Gewissens bringen. Hieraus ist klar, wie nöthig das verdienstliche Blut und Tod Christi, darauf jenes sein Absehen hatte, zur Reinigung der sündigen Menschen sei.

Ohne Blutvergiesen geschiehet keine Versöhnung. Ebr. 9, 22.

Blutvergieserin. Kindermörderin. Die Juden schlachteten ihre Kinder den Götzen; oder liesen sie ihnen doch zu Ehren durchs Feuer gehen. Ezech. 16, 21. 36.

Und will das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergieserinnen über dich gehen lassen; und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer. Ezech. 16, 38. c. 23, 45.

Bnebarak. Donnerskind. Eine Stadt in dem Stamm Dan gelegen. Jos. 19, 45.

Bnehargem. Donnerskinder. Es mag nun ein ebräisch oder syrisch Wort sein, so zeiget es an, daß Johannes und Jacobus nebst allen Aposteln mit groser Herzhaftigkeit von hohen Dingen predigen, daß ihre Predigten einen starken Schall in der ganzen Welt von sich geben und die Gewissen der Menschen rege machen, erwecken und befeuchten würden. Denn der HErr giebet, nach Ps. 68, 34. seinem Donner Kraft. Marc. 3, 17.

Bnejaekan. Busfertige Söhne. Eine Lagerstätte der Israeliten, nachdem sie von Maseroth ausgezogen. 4 Mos. 33, 31. 32.

Boas. Starkmann. (a) Ein wohlhabender und tugendhafter Bethlehemit, aus dem Geschlecht Elimelech, ein Sohn Salmon und der Rahab von Jericho, an welchen sich die Ruth, auf Anrathen ihrer Schwiegermutter, hielt, und bekam von ihm ein eheliches Versprechen. Da aber noch ein näherer Erbe vorhanden, so gieng Boas mit demselben unter das Thor, und da dieser die Moabitin Ruth nicht heirathen wolte, folglich von der Erbschaft abstund, so zog er seinen Schuh aus, und gab ihn dem Boas, welcher mit der Heirath der Ruth das Erbe antrat, und den Obed, den Grosvater Davids zeugete. Leset das Büchlein Ruth, besonders c. 2, 8. c. 3, 1. c. 4, 2. Matth. 1, 5. Luc. 3, 32.

§. 2. (b) Der Name einer stattlichen Säule in dem Tempel vor der Priesterhalle, 1 Kön. 7, 21. anzuzeigen, daß in ihm, dem Meßia, Stärke, auf welchem seine Kirche feste stehen werde, daß sie die Pforten der Höllen nicht überwältigen würden. Matth. 16, 18.

Bochim. Weinende. Ein Feld bei Gilgal, da sich die Häupter des Volks zu versammlen pflegten, wenn sie von wichtigen Sachen rathschlagen wolten. Es bekam den Namen von dem Weinen der Israeliten, zu welchem sie die Strafe GOttes vermogt, Richt. 2, 1. 5. Es ist also nicht Silo gewesen, ob man schon da geopfert; denn in ausserordentlichen Fällen opferte man auch an ausserordentlichen Orten.

Bochru. Erstgebohrner. Ein Sohn Azel, ein Benjamit. 1 Chron. 9, 38.

Bock. (a) Ein Ziegen- oder Schaafbock, Hämmel. 5 Mos. 32, 14.

Jacob sonderte die sprenglichte und bunte Böcke. 1 Mos. 30, 35.
Die Böcke sprungen auf die sprenglichte, 1 Mos. 31, 10.
Zwanzig Böcke sandte Jacob dem Esau, 1 Mos. 32, 14
Juda hatte den Bock gesandt. 1 Mos. 38, 23.
Die Araber brachten dem Josaphat sieben tausend sieben hundert Böcke. 2 Chron. 17, 11.
Die Böcke geben dir das Ackergeld. Sprüchw. 27, 26.
Ich will sie herunter führen, wie Lämmer zur Schlachtbank, wie die Widder mit den (und wie die) Böcken. Jer. 51, 40.
Arabia = = haben mit dir gehandelt = = mit Widdern und mit Böcken. Ezech. 27, 21.
Du hast mir nie einen Bock gegeben. Luc. 15, 29.

§. 2. Die Böcke wurden besonders zum Sünd- und Sühnopfer gebraucht, 3 Mos. 4, 23. Zwölfe wurden zu den zwölf Neumondenfesten, 4 Mos. 28, 11. Sieben an den sieben Tagen der süssen Brod, 4 Mos. 28, 16. 25. Zwei am Pfingstfeste, 3 Mos. 23, 17. 18. 4 Mos. 28, 27. Einer am Neujahrstage, 3 Mos 23, 24. Drei am Versöhnungsfeste und achte am Lauberhüttenfeste, 4 Mos. 29, 12. 36. geopfert. Die Absicht war hierbei: wie ein Bock, besonders den unerleuchteten Juden und Heiden thöricht und ärgerlich, auch zu solchen Versöhnopfern viel zu gering und verächtlich schien; also würde Christus keine Gestalt noch Schöne haben, sondern vor den allerverachtesten gehalten werden. Esa. 53, 2. 1 Cor. 1, 23. S. §. 6.

Ein Fürst opfert für seine Sünde einen Bock, 3 Mos. 4, 24.
Das Volk zum Sündopfer. 3 Mos. 9, 15. c. 10, 16. 4 Mos. 28, 22.
Wurden zu Jehiskia Zeiten zum Sündopfer gebracht, 2 Chron. 29, 23.
Solten den Jüden bei Einweihung des Tempels gegeben werden. Esr. 6, 9. deren wurden vierhundert geopfert, v. 17. zwölf Böck. c. 8, 35.
Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen. Ps. 50, 9.
Ich will opfern Rinder mit Böcken. Ps. 66, 15.
Ich bin satt der Brandopfer = = und habe keine Lust zum Blut der Farren, Lämmer und Böcke. Esa. 1, 11.
Sieben Tage nach einander soll täglich ein Bock zum Sündopfer geopfert werden. Ezech. 43, 25.
Christus ist nicht durch Böcke oder Kälber Blut, sondern durch sein eigenes in das Heilige eingegangen. Ebr. 9, 12. 13.

§. 3. Insonderheit sind die zweene Böcke, welche nicht älter, als über ein Jahr sein durften, da sie noch nicht geil und stinkend waren, merkwürdig, davon der eine am Versöhnungsfest zum Sündopfer gebracht, der andere in die Wüsten gelassen wurde. 3 Mos. 16, 7. f. Beide waren von gleicher Gröse und Farbe; darum wurde das Loos über sie geworfen, um zu erfahren, welcher dem HErrn angehöre, und welches der Ledige, der Asasel; der himweggehet, oder der in die Wüste gelassen wurde v. 10.

§. 4. Beide stelleten Christum vor, nemlich wie er um unsere Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket werden solte. Denn obschon Christus nur einmal sturb und eine ewige Erlösung erfand, so musten doch zweene Böcke zum Versöhnopfer sein; (a) weiln die levitische Opfer nur Stückwerk; (b) nicht nur Christi Leiden, sondern auch dessen Auferstehung solte vorgebildet werden, welches an einem nicht geschehen konte; (c) beide vielleicht auf die beiden Naturen in Christo, die auch im Leiden vereinigt blieben und gemeinschaftlich wirketen; (d) auf die Versöhnung auf beide Testamente gehen; und (e) ein zwiefacher Segen, nemlich die Befreiung vom Tode und die Erlangung des ewigen Lebens von diesem Sündopfer auf Juden und Heiden fliesen solte.

§. 5. Beide wurden vor die Thür der Hütte des Stifts gestellet, 3 Mos. 16, 7. c. 14, 11. weiln da gleichsam die öffentliche Gerichtsstätte, wo GOtt, der Richter seines Volks, das geistliche und göttliche Gericht hielte, 2 Mos. 33, 7. f. 4 Mos. 12, 1. Christus, der Versöhner des menschlichen Geschlechts, solte bei seinem versöhnenden Leiden in das strenge Gericht der göttlichen Gerechtigkeit kommen und von solcher nach aller Schärfe gerichtet werden, Joh. 19, 11.

§. 6. Sie waren das gröste Sündopfer, und doch wurde kein groses und ansehnlich Hornvieh, sondern nur schlechte und verachtete Böcke dazu erwehlet. Zum Vorbilde, daß (a) Christus in niedriger und verächtlicher Gestalt einhertreten; (b) in der Aehnlichkeit des sündlichen Fleisches kommen würde; denn die Böcke bildeten einen sündigen und straffälligen Menschen ab; doch da (c) Christus selbst keine Sünde an sich haben würde, so durften die Böcke nicht älter sein, als über ein Jahr, da sie noch nicht stinkend und geil waren, wie die alten, (d) daß uns diese zu unserer sündlichen Erkenntniß führen möchten. Wie man unsern Heiland angesehen, so sind wir in der That; denn er ist ja an unserer Statt in das Gericht dahin gegeben worden.

§. 7.

§. 7. Der erste Bock, dem man ein scharlachenes Band um den Hals soll gemacht haben, hatte keine Sünde an sich, er wurde aber zur Sünde gemacht, zum Sündopfer gewidmet und zur Schlachtbank geführet, 3 Mos. 16, 9. denn dieses Thier wurde durch Aarons Nehmen und Darstellen vor GOtt (v. 5.) erst zur Sünde, zum Opfer geschlachtet, 3 Mos. 16, 5. 7. dessen Blut gegen den Gnadenstuhl gesprenget, v. 14. 15. und hernach ausser dem Lager verbrannt. v. 27. Auf Christum, in dem keine Sünde war, 1 Joh. 3, 5. 1 Petr. 2, 24. wurden alle unsere Sünden geleget, und ihm als seine eigene zugerechnet, so, daß er die Schuld und Strafe an statt unserer tragen solte; Er wurde für unsere Sünde geschlachtet, und vergos sein Blut der Versöhnung 1 Joh. 1, 7. am Kreutz ausser dem Thor, Ebr. 13, 11. 12. daß er uns zum Gnadenstuhl, Röm. 3, 25. c. 5, 9. und wir in ihm die vollkommene Gerechtigkeit würden, die vor GOtt gilt, 2 Cor. 5, 21.

§. 8. Den andern Bock, Asasel, der hinweggehet, oder weggelassen wird, nachdem ihm der Hohepriester ein scharlachen Läplein an die Hörner gebunden, führete man an das Thor gegen Morgen, da nemlich die vorbildliche Versöhnung mit dem Blut des sterbenden Sündopfers vollendet war. Von da aus wurde er von einem Manne, nachdem ihm das Volk verspeiet und verfluchet, in die Wüsten geführet und losgelassen. Diese Handlung bildete vor, wie Christum die Feinde als einen sündlichen und strafbaren Menschen verspeien, und verlästern würden, Marc. 15, 28. Matth. 11, 19. Esa. 50, 6. doch würde er nicht im Tode bleiben, sondern durch seine siegreiche Auferstehung in die völlige Freiheit eingehen. Andere meinen, der Asasel bedeute den Teufel, als welchem dieser Bock, nachdem auch über ihn die Versöhnung geschehen, und man also nichts unterlassen, zugeschicket worden. Man habe damit vorstellen wollen, daß, wer nicht die göttliche Versöhnung durch Christum, nachdem sie ihm angeboten, annehmen wolte, besonders aber die halsstarrigen Juden, dem bösen Geiste solte übergeben werden, daß er sie in Zeit und Ewigkeit quäle. Vielleicht hat er auch die Predigt des Evangelii unter den Heiden bedeutet, nachdem solche die Juden verworfen, welche zuvor dem Satan unter ihren Götzen gedienet.

§. 9. (b) Ein Vorgänger; der Erste, wie sich die Leithämmel vor die Heerde zu stellen und selbige zu führen pflegen.

Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer Lande, und stellet euch als Böcke vor die Heerde her. Jer. 50, 8. vergl. c. 51, 6. 45.

§. 10. (c) Die Grosen der Welt. Regenten unter den Heiden, welche die Unterthanen leiten und ihnen mit guten Exempeln vorgehen sollen; (d) unruhige Tyrannen. (e) Der König in Griechenland, Dan. 8, 5. vergl. v. 21.

(c) Mein Zorn ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen. Zach. 10, 3.

(d) Die Hölle drunten erzitterte vor dir = = . Sie erwecket dir die Todten, alle Böcke der Welt. Esa. 14, 9.

§. 11. (f) Stark, alt, im Gegensatz der Lämmer, welche die Jugend abbilden.

Des HErrn Schwerd ist voll Bluts, und dicke von Fetten, vom Blute der Lämmer und Böcke. Esa. 34, 6.

Fleisch der Starken solt ihr fressen = = der Widder, der Hämmel, der Böcke (alles ohne Unterscheid). Ezech. 39, 18.

§. 12. (g) Ein Böcklein. Ein Bild der Christen, welche noch zart und schwach im Glauben, und daher mit guter und heilsamer Lehre versorget werden müssen. Esaias prophezeiet von der apostolischen Kirche, welche aus den Juden und Proselyten gesammlet werden soll. *

(g) Weide deine Böcke bei den Hirtenhäusern, Hohel. 1, 8.

* Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen und die Pardel bei den Lämmern liegen. Esa. 11, 6.

§. 13. (h) Ein Bild der Gottlosen. Ein alter Bock giebt einen übeln Geruch von sich, ist geil, verwegen in Springen; stößig; scheidet der Hirt von den Schaafen. Gottlose machen sich mit ihren Sünden stinkend vor GOtt, wie ein Aas; sind voller bösen Lüste und Geilheit, verlassen des HErrn Wege, und gehen krumme, weichen bald zur Linken, bald zur Rechten, sind zanksüchtig, beleidigen die Frommen, und werden endlich an jenem Tage durch den Erzhirten von den Schaafen abgesondert, und an den Ort verstossen, wo sie der Tod ewig naget.

Siehe, ich will richten zwischen Schaaf, und zwischen Widdern und Böcken. Ezech. 34, 17.

Er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Bocken scheidet. Und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken. Matth. 25, 32. 33.

§. 14. Die Böcke Nebajoth sind die Nachkommen Nebajoths, des Sohnes Ismaels, 1 Mos. 25, 13. die Nabatäer in dem steinigten Arabien, welche sich zu Christo bekehren solten.

Alle Heerden Kedar sollen zu dir versammlet werden, und die Böcke Nebajoth sollen dir dienen. Esa. 60, 7.

§. 15. (i) Ein Krieges Werkzeug. Ezech. 4, 2. c. 21, 22. c. 26, 19. Dieses war ein langer dicker Balken, forn mit spitzigen Eisen befestiget, hatte viel Querbalken, oder hing an Stricken, an welchen die Soldaten angriffen, und damit gegen die Mauren stiesen, um dieselben zu durchbohren oder umzuwerfen.

Böcklein. Ein Ziegenböcklein. Dieses durfte nicht gekocht werden, weiln es an seiner Mutter Milch war, 2 Mos. 23, 19. c. 34, 26. 5 Mos. 14, 21. das ist, ehe es sieben Tage alt wurde, vergl. 2 Mos. 22, 30. weiln es entweder grausam schien; oder die Heiden solches bei ihren Opfermählern thaten.

Jacob holete zwei Böcklein von der Heerde, 1 Mos. 27, 9. 16.
Simson zerris den Löwen, wie ein Böcklein. Richt. 14, 6.
Ein Mann trug drei Böcklein, 1 Sam. 10, 3.
David ging mit Löwen um, als scherzete er mit Böcklein. Sir. 47, 3.

Bocksblut. GOtt, als ein Geist, der in sich selbst ewig vergnügt, braucht weder zu essen, noch zu trinken, und hat darum die Opfer nicht von dem Judenvolk verlangt, wie sie sich zum Theil wohl einbilden mochten.

Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken. Ps. 50, 13.

§. 2. Vielmehr stelleten der Kälber und Böcke Blut das Blut und den Tod JEsu, unsers Heilandes, vor. Deren eigene Würde und Kraft kunte die Sünde gar nicht wegnehmen, sondern man muste im Glauben auf ein besser Opfer in dem Gegenbild sehen. Wie wolte das Opferblut GOttes Zorn stillen? kein Bruder konte den andern lösen. Christus aber, der GOttmensch, der Mitler, konte bezahlen und die Freudigkeit des Gewissens erlangen. Sein Blut macht allein rein. 1 Joh. 1, 7. Sonst will man von dem Bocksblut erzehlen, es mache das Eisen hart, zerbreche den festen Diamant, und habe die Kraft die Scorpionenstiche zu heilen. Christi Blut heilet die Bisse der Schlangen, stärket und befestiget das Herz, wenn es erst in wahrer Buse zerknirscht, gegen so mancherlei Versuchungen.

Moses besprengete das Volk mit Kälber und Bocksblut. Ebr. 9, 19.

Denn es ist unmöglich, durch Ochsen und Bocksblut die Sünde wegnehmen. Ebr. 10, 4.

Boden. (a) Das unterste Theil eines Dinges. Fusboden. Das Blut von den Opfern wurde an den Boden des Altars geschüttet, da es denn durch ein Loch ablief.

2 Mos. 29, 12. 3 Mos. 4, 7. 18. 25. c. 5, 9. c. 8, 15. Sir. 50, 17.

Der Boden der Wohnung, 4 Mos. 5, 17. des Hauses, 1 Kön. 6, 15. 16. 30. wurde von Cedernbretern gelegt, c. 7, 2. 7.

Das Ros strampfet auf den Boden. Hiob 39, 24. (21.)

Siehe auf den Boden, und merke: wes sind diese Fustapfen? Bel. 18.

§. 2. Die keinen Boden hat, Grdt. auf eine Breite, die nicht zusammen gezogen, das ist, einen geraumen Platz, da man unbedrängt, und nach Wunsch leben kan.

Er wird dich reissen aus dem Rachen der Angst, die keinen Boden hat. Hiob 36, 16. vergl. Ps. 18, 20.

§. 3. (b) Der Grund eines Grabens; (c) die Grundfeste eines Gebäudes, (d) der feste Fus der Erden. (e) Das Erdreich, wenn man dessen Beschaffenheit und Eigenschaft anzeigen will.

(b) Ehe sie, die Feinde Daniels auf den Boden kamen, ergriffen sie die Löwen. Dan. 6, 24.

(c) HErr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden. Psalm 137, 7.

Daß ihm ein Haus gebauet werde im Lande Sinear, und bereitet und daselbst gesetzet werde auf seinen Boden (beständigen Grund) Zach. 5, 11.

(d) Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich. Ps. 104, 5.

(e) Er war auf einen guten Boden an viel Wasser gepflanzet. Ezech. 17, 8.

§. 4. (f) Der obere Theil eines Hauses oder andern Gebäudes. Noä Kasten solte drei Stockwerke haben, 1 Mos. 6, 16.

§. 5. **Zu Boden fallen** (a) zur Erden niederfallen. Ein Strahl der Allmacht warf, als ein Donnerschlag, die, welche JEsum suchten, zurück und schlug sie darnieder. (b) Dahin gerissen werden.

Die Wände und alle Mauren sollen zu Boden fallen (zu trümmern gehen). Ezech. 38, 20.

Die Hörner des Altars. Amos 3, 14.

Wichen sie, die Schar, zurück und fielen (aus göttlichen Schrecken) zu Boden. Joh. 18, 6.

(b) Wie gehts zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen. Jer. 46, 15. Vergl. Sprüchw. 28, 2.

§. 6. **Zu Boden gehen.** (a) Zu Grunde gehen, vertilget werden; ein unglükliches Ende nehmen, (b) verlohren gehen.

(a) Und wie sie, die Gottlosen, aus dem Grunde wissen, daß sie zu Boden gehen. Weish. 4, 19. Sir. 40, 15.

Ninive wird bald zu Boden gehen. Tob. 14, 6.

Viele grose Herren sind (Esth. 1, 10. 1 Kön. 15, 28.) zu Boden gegangen. Sir. 11, 6.

Er verschonete der alten Riesen nicht, die mit ihrer Stärke zu Boden gingen. Sir. 16, 8.

(b) Denn sie habens übermacht, darum müssen sie zu Boden gehen. Jer. 48, 36.

§. 7. **Zu Boden stossen, werfen rc.** (a) Von der Ehre, Reichthum, Glück rc. in Schmach, Armuth und auf den äussersten Grad unglükseligen Zustand versetzen, (b) so unterdrücken, daß sich einer zu Erden beugen mus; (c) zu Grunde einreissen; (d) völlig überwinden.

(a) Trit auf sie mit Füssen und stos sie gar zu Boden, (hebe deine Füsse auf bei so immer währenden Verderben). Ps. 74, 3.

Daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast, Ps. 102, 11.

Der HErr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden (erniedriget sie bis zur Erden). Ps. 147, 6.

Darum will ich dich zu Boden stürzen und ein Schauspiel aus dir machen unter den Königen. Ezech. 28, 17.

Die Jungfrau Israel ist gefallen :: sie ist zu Boden gestossen (in ihrem Lande schon verlassen) und ist niemand, der ihr aufhelfe. Amos 5, 2.

Wer will mich, spricht Edom, zu Boden stossen? Obad. 3.

(b) Er zerschlaget und drücket nieder, und stösset zu Boden mit Gewalt. Ps. 10, 10.

Wenn der Arme fält, so stossen ihn auch seine Freunde zu Boden. Sir. 13, 25.

(c) Und die hohe Festung :: in den Staub zu Boden werfen. Esa. 25, 12.

Also will ich die Wand umwerfen :: und sie zu Boden stossen. Ezech. 13, 14.

(d) Ich habe die Länder ausgetheilet :: und wie ein Mächtiger zu Boden geworfen. Esa. 10, 13.

Darum habe ich die Völker zertreten in meinem Zorn :: und ihr Vermögen zu Boden gestossen. Esa. 63, 6. vergl. v. 3.

§. 8. (e) Etwas niederwerfen und mit Füssen zertreten. Als nichtswürdig und unnütz verächtlich behandeln.

So verfolge mein Feind meine Seele und ergreife sie und trete mein Leben zu Boden. Ps. 7, 6.

Sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden (bis auf den äusersten Grad). Ps. 74, 7.

Du verstörest den Bund deines Knechtes; und trittest seine Krone zu Boden (durch Aufhebung des Königreichs. 2 Kön. 25, 6. 7.). Ps. 89, 40. 45.

Die ihr das Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden stosset. Amos 5, 7.

Bogen. (a) Ein Werkzeug, wo mit man Pfeile abzuschiesen pflegt. In Morgenländern waren sie sehr gros, daß man die Sehne mit dem Fus treten muste, und wurden besonders im Krieg gebraucht.

1 Chron. 6, 18. c. 13, 2. c. 14, 8. c. 26, 14. Judith 5, 14.

Den Bogen soll Esau nehmen und ein Wildprät fangen. 1 Mos. 27, 3.

Gab Jonathan, dessen Bogen nie gefehlt, 2 Sam. 1, 22. dem David. 1 Sam. 18, 4.

Die Schützen treffen auf Sauln mit Bogen, 1 Sam 31, 3.

Ein Mann spannete den Bogen und schos den König in Israel. 1 Kön. 22, 34. 2 Chron. 18, 34.

Und befahl, man solte die Kinder Juda den Bogen (zu führen) lehren, 2 Sam. 1, 18. (andere: die Melodei, so von dem ersten Wort oder aus andern Ursachen den Namen hatte: das Kescheth lernen lassen).

Joas nahm den Bogen und schos. 2 Kön. 13, 15. 16.

Die Kinder Ulam geschickt mit Bogen, 1 Chron. 9, 40. Benjamin, 2 Chron. 17, 17. Ephraim, Ps. 78, 9.

Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen mus. Esa. 7, 24. (sich vor dem Wild zu bewahren, das aus Mangel der Menschen überhand nehmen wird.)

Die Meder sollen die Jünglinge mit Bogen erschiesen. Esa. 13, 18.

Ein Volk :: die Bogen und Schild führen, es ist grausam und ohne Barmherzigkeit. Jer. 6, 23. c. 50, 42.

§. 2. **Ein loser und falscher Bogen**, welcher sich in Schiesen nicht will regieren lassen, zurück schnelt, keinen gewissen Schus giebt, ja wohl im Schiesen zerbricht, und den Umstehenden durch Zersplitterung Schaden zufügt, ist ein Bild der unbeständigen, untreuen und wankelmüthigen Israeliten. Diese wolte der HErr gebrauchen, Feindschaft gegen den Saamen der Schlangen auszuüben, Irrthümer und Sünde zu bestreiten; allein sie wolten sich nicht anschicken, noch gebrauchen lassen, sondern waren vielmehr der Sache schädlich und hinderlich.

Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter: und hielten nicht, (schnelleten zurück) gleichwie ein loser Bogen. Ps. 78, 57.

Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher Boge. Hos. 7, 16.

§. 3. (b) Wehr und Waffen, Kriegsmacht, damit man die, so sich widersetzen, überwinden und seine eigne Macht befestigen könne.

1 Mos. 48, 22. Jes. 24, 12. Esa. 41, 2.

So bleibet doch sein Boge fest, und die Arme seiner Hände stark, durch die Hand des Mächtigen in Jacob. 1 Mos. 49, 24.

Der Bogen der Starken ist zerbrochen (die Macht, dadurch sie andere beleidiget, ist zernichtet). 1 Sam. 2, 4.

Welche du mit deinem Schwerd und Bogen fähest, die schlage. 2 Kön. 6, 22.

Der eherne Bogen wird ihn verjagen. Hiob 20, 24.

Mein Boge besserte sich in meiner Hand. Hiob 29, 20.

Siehe, die Gottlosen spannen den Bogen (mit List und Gewalt zu schaden). Ps. 11, 2.

Er lehret meine Hand streiten; und meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. Ps. 18, 35. 2 Sam. 22, 35.

Die Gottlosen spannen ihren Bogen :: und ihr Bogen wird zerbrechen. Ps. 37, 14. 15.

Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerd kan mir nicht helfen. Ps. 44, 7.

Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht rc. Ps. 46, 10. Ps. 76, 4. Hos. 2, 18.

Ihre Pfeile sind scharf und alle ihre Bogen gespannt, (es ist alle Kriegszurüstung bereit). Esa. 5, 28.

Ich

Ich will den Bogen Elam zerbrechen, Jer. 49, 35. Babels, c. 51, 56. Israels, Hos. 1, 5.

§. 4. (c) Bogenschützen.

Alle deine Hauptleute sind vor dem Bogen gewichen und gefangen. Esa. 22, 3.

§. 5. (d) Von GOtt (1) das Werkzeug, damit er die Werke seiner Macht ausführet. (2) Seine Gerichte und deren plözlichen Einbruch anzuzeigen.

(1) Ich habe mir Juda gespannet zum Bogen, und Ephraim gerüstet. Zach. 9, 13.

(2) Will man sich nicht bekehren, = = so hat er seinen Bogen gespannet und zielet. Ps. 7, 13. Klagl. 2, 4.

§. 6. Christus wird auf einem weisen Pferd mit einem Bogen vorgestellt, Offenb. 6, 2. zum Zeichen, daß er Macht und Gewalt gnug habe die Gerichte über die Feinde seiner Kirche schnell ergehen zu lassen, und sich als einen Ueberwinder darzustellen.

§. 7. (e) Der Regenbogen. 1 Mos. 9, 13. 14. 16.

Bogenschus. So weit ein Pfeil, wenn er von dem Bogen abgeschnellet wird, fliegen kan. Im neuen Testament heist es ein Steinwurf, Luc. 22, 41.

Hagar satzte sich eines Bogenschusses weit von Ismael, 1 Mos. 21, 16.

Bogenschütze. Leute, Soldaten, welche mit dem Bogen umzugehen geschickt waren. Esa. 66, 19. Jer. 50, 29.

Kommen an Saul, 1 Chron. 11, 3.

Die Bogenschützen sollen nicht bestehen. Amos 2, 15.

Bohen. Daume. Ein Stein, welcher vielleicht von dem Bohen, einem Nachkömmling des Rubens, um sich dabei einer merkwürdigen Sache zu erinnern, aufgerichtet worden. Jos. 15, 6. c. 18, 17.

Bohnen. Eine Art Gartenfrüchte, welche besonders in dem gelobten Lande reichlich wuchsen.

David kriegt solche zum Geschenk in der Wüsten, 2 Sam. 17, 28.

Ezechiel soll davon Brod backen, Ezech. 4, 9.

Bohren. Durchs rechte Ohr und mit der Pfrieme an die Thür oder Pfosten heften 2 Mos. 21, 6. 5 Mos. 15, 17. geschahe bei den Israeliten demjenigen Knecht, welcher vor der Obrigkeit angelobet, auf Zeit seines Lebens in der Dienstbarkeit zu bleiben, zum Zeichen, daß er gleichsam an seines HErrn Haus angeheftet, und ihm auf seine Lebenszeit Gehör zu leisten und zu dienen verpflichtet sei. Nach des Herrn Tode konte der Erbe den Knecht wider seinen Willen nicht mehr halten.

Bole. Ist ein aus grosen Baustämmen geschnittenes Brett. Man kan Hohel. 8, 9. des göttlichen Worts Wahrheit und Dauer verstehen, welches auch die Pforten der Höllen nicht überwältigen sollen. Matth. 16, 18.

Bollwerk. Kriegszurüstung, damit die Alten eine Stadt belagert und zu erobern gesucht; z. E. Thürme, Wälle, Linie, Schanzen, Pallisaden rc. Luc. 19, 43. sagt: eine Wagenburg schlagen und erobern.

Jer. 33, 4. Ezech. 4, 2. c. 17, 17. c. 21, 22. c. 26, 8. 1 Macc. 11, 8. c. 13, 43.

Ists doch Holz auf dem Felde und nicht Mensch, daß es vor dir ein Bollwerk sein möge. 5 Mos. 20, 19. 20.

Nebucadnezars Knechte kamen an Jerusalem mit Bollwerk. 2 Kön. 24, 10.

Ein groser König bauete grose Bollwerke um eine kleine Stadt. Pred. 9, 14.

Ich will dich belagern ringsumher, und will dich ängsten mit Bollwerk. Esa. 29, 3.

Boraian. Rauchender Brunnen; oder Grab. Eine Stadt in dem Stamm Juda. 1 Sam. 30, 30. welche Jos. 15, 42. schlechthin Asan heist.

Borgen. (a) Von einem etwas entlehnen, und dessen Schuldner werden.

So wirst du (gesegnet) vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen. 5 Mos. 15, 16.

Wer borget, ist des Lehners Knecht. Sprüchw. 22, 7.

Mancher meinet, es sei gefunden, was er borget. Sir. 29, 4.

§. 2. (b) Nicht nur entlehnen, sondern überhaupt durch allerlei Griffe, Vortheil und Eigennutz des Nächsten Gut an sich bringen.

Der Gottlose borget und bezahlet nicht: der Gerechte aber ist barmherzig und milde (giebt lieber, als er nimmt). Ps. 37, 21.

§. 3. (c) Einem etwas lehnen oder leihen.

Wenn du deinem Nächsten eine Schuld borgest, (etwas, was es euch sei, leihest) so solst du ihm = = kein Pfand (mit Gewalt) nehmen; sondern dem du borgest, soll sein Pfand heraus bringen. 5 Mos. 24, 10. 11.

Borger. Welcher von einem andern ein Darlehn in Empfang nimmt. Beide merken, was Sir. 29, 2. steht: Leihe deinem Nächsten, wenn ers bedarf, und du ander giebs auch wieder zu bestimmter Zeit. Ein muthwilliger Schuldmacher, welcher nicht bezahlet, vergisset GOttes, seiner eignen Ehre und Liebe des Nächsten; und kan eben darum weder Glück noch Stern haben.

Und gehet = = dem Leiher, wie dem Borger. Esa. 24, 2. (das jüdische Land wird völlig verwüstet werden).

Borhasira. Brunnen des Eckels. Ein Ort in dem Stamm Juda. 2 Sam. 3, 26.

Born. (a) S. Brunnen; (b) Klare Wasser. Ein Bild der göttlichen Wohlthaten.

(a) Der Born Mispat, oder des Gerichts, weil GOtt daselbst Gericht hielt über das murrende Israel, 1 Mos. 14, 7.

Geschrei gehet um = = und heulen bei dem Born Elim. Esa. 15, 8.

Gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet auch ihre Bosheit. Jer. 6, 7.

(b) Ists nicht gnug, daß = = ihr so schöne Börne zu trinken habet, so überflüßig, daß ihr drein tretet. Ezech. 34, 18.

§. 2. (c) Die Leber oder das Gehirn. Jene ist der Ursprung des Geblütes, dieses die Werkstatt der Lebensgeister, Pred. 12, 6.

§. 3. (d) Ein Bild der Kirche, von welcher die klaren Wasser des Evangelii fliesen, damit die betrübten und geängsteten Herzen erfrischet und erquicket werden. (e) Der Gnade GOttes und Vergebung der Sünden, die Christus durch sein Blut erworben. Andere: die Taufe.

(d) Wie ein Gartenbrunn, wie ein Born lebendiger Wasser. Hohel. 4, 15. 12.

(e) Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien offnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, 1. vergl. Ebr. 10, 22. Siehe auch Esa. 55, 1. und Joh. 7, 37. 38.

§. 4. (e) Einer ehrbaren Ehegenossen, von welcher die angenehmen Bäche reiner Liebe und erlaubter Vergnügungen rinnen. S. Brunn.

Dein Born sei gesegnet; und freue dich des Weibes deiner Jugend. Sprüchw. 5, 18.

§. 5. (f) GOttes: der heist ein Born, der nicht mehr quellen will, oder der versieget: oder ein Wasser, darauf man nicht feste stehen kan. Der Prophet klaget seine eigene Noth, ist zaghaft, doch mit untermengten redlichen, wiewohl schwachen Glauben. Er sagt: dein Wort wird mir ja noch ferner ein fester Grund meiner Zuversicht sein und bleiben; ich werde doch noch Trost bei dir haben, wie ein Müder Erquickung bei frischen Wasser.

Du bist uns (mir) worden wie ein Born, der nicht mehr quellen will. Jer. 15, 18.

Borte. (a) Ein Saum an Aarons seidenen Rock, 2 Mos. 28, 32. (b) Eine Art von Bünden, damit das Haupt bezieret worden, wie ein runder Hut. Esa. 3, 23.

Böse. Das Böse, im Gegensatz des Guten, ist entweder im sittlichen oder im physicalischen Verstande. (a) Jenes ist alles dasjenige, was wider die göttlichen und natürlichen Gesetze streitet. Alle Sünde, Ungerechtigkeit, Gottlosigkeit, dadurch man das höchste Wesen und den Nächsten, in Gedanken, Geberden, Worten und Werken beleidiget.

Sehet da, sprach Pharao, ob ihr nicht böses vorhabt. 2 Mos. 10, 10.
Du solt nicht folgen der Menge zum bösen (Handeln). 2 Mos. 23, 2.
Wenn eine nicht Jungfrau funden ⸗ ⸗; wenn jemand bei einem Weibe schläft, die sollen sterben, und du solt das böse (die Schandthat) von dir thun. 5 Mos. 22, 21. 22.
Wenn du aus dem Lager gehst wider deine Feinde, so hüte dich vor allem bösen. 5 Mos. 23, 9.
Erkenne und siehe, sagte David zu Sauln, daß nichts böses in meiner Hand ist, noch keine Uebertretung. 1 Sam. 24, 12.
Saul hat Böses wider David beschlossen. 1 Sam. 20, 7. 9. 13. c. 23, 9.
Las kein Böses (unrecht) an dir gefunden werden dein lebenlang (niemand wird dir, David, kein böses nachsagen können). 1 Sam. 25, 28.
Wird böses (an Adonia) funden, so soll er sterben. 1 Kön. 1, 52.
Hiob meidete das Böse, Hiob 1, 1. c. 2, 3.
Was gilts, ob meine Zunge unrecht habe, und mein Mund böses vorgebe (unverständig von dem Leiden rede). Hiob 6, 30.
Siehe, die Furcht des HErrn, das ist Weisheit, und meiden das böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28.
Siehe, der, mein Feind, hat böses im Sinn. Ps. 7, 15.
Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das böse (der boshaftigen Bosheit auf). Ps. 10, 15.
Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen ⸗ ⸗ die freundlich reden mit ihrem Nächsten und haben böses im Sinn. Ps. 28, 3.
Behüte deine Zunge vor bösem. Ps. 34, 14.
Alle, die mich hassen ⸗ ⸗ denken böses wider mich (sind mir zuwider). Ps. 41, 8.
Dein Maul lässest du böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Ps. 50, 19.
So geschehe denen vom HErrn, die mir zu wider sind; und reden böses wider meine Seele. Ps. 109, 20.
Die böses gedenken in ihren Herzen und täglich Krieg erregen. Ps. 140, 3.
Neige dein Herz nicht auf etwas böses. Ps. 141, 4.
Ihre Füsse eilen zum bösen, und eilen Blut zu vergiessen. Sprüchw. 1, 16. Esa. 59, 7.
Fürchte den HErrn, und weiche vom bösen. Spr. 3, 7.
Trachte nicht böses wider deinen Freund. v. 29.
Wende deinen Fus vom bösen. c. 4, 27.
Ein loser Mensch ⸗ ⸗ trachtet allezeit böses und verkehrtes in seinem Herzen. c. 6, 14.
Die, so böses rathen, betrügen. Spr. 12, 20.
Wer das böse meidet, ist den Thoren ein Gräuel. c. 13, 19.
Durch die Furcht des HErrn meidet man das böse. Spr. 16, 6.
Der Mund der Gottlosen schäumet böses. c. 15, 28.
Wer mit den Lippen deutet, vollbringet böses, Spr. 16, 30.
⸗ ⸗ Und des bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschicht. Pred. 4, 3.
Lasset ab vom bösen. Esa. 1, 16.
Und die Wahrheit ist dahin, und wer vom bösen weichet, der mus jedermanns Raub sein. Esa. 59, 15.
Das Schmelzen ist umsonst: denn das böse ist nicht davon geschieden. Jer. 6, 29.
Kan ein Mohr seine Haut wandeln ⸗ ⸗ so könnet ihr auch gutes thun, weil ihr des bösen gewohnet seid. Jer. 13, 23.
Zu der Zeit wirst du dir solches vornehmen, und wirsts böse im Sinn haben. Ezech. 38, 10.
Ich lehre sie, und stärke ihren Arm: aber sie denken böses von mir. Hos. 7, 15.
Ihr pflüget böses (Gottlosigkeit) und erndet Uebelthat. Hos. 10, 13.
Also wird sein der Schalksrath, der von dir kommt, und böses wider den HErrn gedenket. Nah. 1, 11.
Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein böses in seinen Lippen funden. Mal. 2, 6.
Den schändlichen Götzen dienen ist alles bösen Anfang, Ursache und Ende. Weish. 14, 27.
Armuth des Gottlosen lehret ihn viel böses reden. Sir. 13, 30.
Bitte den HErrn und höre auf vom bösen. Sir. 17, 22.
Hörest du was böses, das sage nicht nach. Sir. 19, 6.
Gewöhne deinen Mund nicht zum leichtfertigen Schwören: denn es kommt aus bösen Vornehmen (es ist eine Art der Sünden darinne zu finden). Sir. 23, 17.
Wer mit Augen winket, der hat böses im Sinn. Sir. 27, 25.
Müßiggang lehret viel böses, Sir. 33, 29.
Die irrigen Geister stiften viel böses. Sir. 34, 11.
Das ist uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleichwie jene gelüstet hat. 1 Cor. 10, 6.
Alexander der Schmid hat mir viel böses bewiesen. 2 Tim. 4, 14.
Wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts böses rede. 1 Petr. 3, 10.

§. 2. Böses thun heist also, Sünde thun, wider göttliche und natürliche Gesetze handeln.

Ich werde mein Antlitz verbergen zu der Zeit, um alles bösen willen, das sie gethan haben. 5 Mos. 31, 18.
Der HErr vergelte dem, der böses thut, nach seiner Bosheit. 2 Sam. 3, 39.
Das Antlitz des HErrn steht über die, so böses thun. Ps. 34, 18.
Was sie die Verfolger böses thun, ist schon vergeben, (solten sie wohl bei der grosen Bosheit von GOtt eine Rettung zu gewarten haben?) Ps. 56, 8.
Die sich freuen böses zu thun, und sind frölich in ihrem bösen verkehrten Wesen. Spr. 2, 14.
Denn sie wissen nichts (und ist ihnen mit ihrer Unwissenheit gedienet), damit sie (fein sicher) böses thun können. Pred. 4, 17.
Weil nicht bald geschicht ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, böses zu thun. Pred. 8, 11.
Ob ein Sünder hundertmal böses thut, so weis ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein Angesicht scheuen. Pred. 8, 12.
Siehe, du lehrest und thust böses, und lässest dir nicht steuren. Jer. 3, 5.
So es aber böses thut vor meinen Augen ⸗ ⸗ so soll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheissen hatte zu thun. Jer. 18, 10.
Wenn ein Gerechter böses thut, so werde ich ihn lassen anlaufen an meine Gerechtigkeit. Ezech. 3, 20. c. 18, 24. 26. c. 33, 12. 13. 15. 18.
Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie böses thun. Mich. 7, 3.
Die übrigen in Israel werden kein böses thun, noch falsch reden. Zeph. 3, 13.
Ihr machet den HErrn unwillig durch eure Reden ⸗ ⸗ damit daß ihr sprechet: Wer böses thut, der gefället dem HErrn. Mal. 2, 17.
* Welches Gestalt die Unverständigen ärgert; und die gerne böses thun, haben auch ihre Lust an dem leblosen ⸗ ⸗ Bilde. Weish. 15, 5.
Thue nichts böses, so wiederfährt dir nichts böses. Sir. 7, 1.
Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da böses thun. Röm. 2, 9.
Thust du aber böses, so fürchte dich ⸗ ⸗ sie (die Obrigkeit) ist eine Rächerin zur Strafe, über den, der böses thut. Röm. 13, 4.
Die Liebe thut dem Menschen nichts böses, Röm. 13, 10.
Das Angesicht des HErrn siehet auf die da böses thun. 1 Petr. 3, 12.

§. 3. (b) Im physicalischen Verstande. (1) Ein Mangel, Fehler, üble Verhältnis einer Sache, Geringschätzigkeit; (2) Unschmackhaft, schädlich. (3) Was nicht taugt.

(1) Alles, was man dem HErrn giebt, ist heilig. Man solls nicht wechseln, noch wandeln, ein gutes um ein böses, oder ein böses um ein gutes. 3 Mos. 27, 10. 33.
Wenn ihr ein blindes opfert, so mus es nicht böse sein, und wenn ihr ein lahmes oder krankes opfert, so mus es auch nicht böse heissen. Mal. 1, 8.
(2) Da war nichts böses in den Töpfen. 2 Kön. 4, 41.
(3) Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so rühmet man es denn. Sprüchw. 20, 14.

§. 4. Es taugt nichts, sagt der Käufer von der Waare, welche er gerne in seinen Besitz haben will. Er spricht immer, sie ist nichts nutze, damit er solche dem Verkäufer ablocke; dann wenn er solche hat, so freuet er sich.

§. 5. (4) Strafe, Unglück.

Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem bösem, der sie gezwungen und gedrungen hatte. Ps. 107, 39.
Wer die Gebote hält, der wird nichts böses (GOttes Ungnade und Strafe der Obrigkeit) erfahren. Pred. 8, 5.
Der Trotz Moab ist aus, den sie an Hesbon hatten: denn man gedenket böses wider sie. Jer. 48, 2.
Denke nicht, ich habe wohl mehr gesündiget, und ist mir nichts böses wiederfahren. Sir. 5, 4.
Wer bei Fürsten sich hält, daß er lieb und werth ist, der kan vielem bösem vorkommen. Sir. 20, 30.

§. 5. Von GOtt, (1) Ungerechtigkeit. GOtt selbst und alle sein Thun ist gerecht, er läst auch einem jeden Recht wiederfahren. Er kan nicht zur Sünde versucht oder gereitzet werden.* (2) Das Strafübel, so er über die, welche seinen

Befeh:

Befehlen widerstreben, aus gerechtem Gericht ergehen läst. Mich. 2, 3.

(1) Treu ist GOtt und kein böses an ihm; gerecht und fromm ist er. 5 Mos. 32, 4.

* GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen. Jac. 1, 3.

(2) Der HErr that grose und böse Zeichen und Wunder über Egypten. 5 Mos. 6, 22.

Der HErr hat böses über dich geredet. 1 Kön. 22, 23. 2 Chron. 18, 22.

§. 6. Gutes und böses. (1) Was mit den Befehlen GOttes übereinstimmet oder nicht. Recht oder unrecht. (2) Belohnung und Strafe. Zeph. 1, 12. S. Gutes §. 7.

Der Baum des Erkenntnisses gutes und böses 1 Mos. 2, 9. S. Baum §. 14.

Und werdet sein, wie GOtt, und wissen, was gut und böse ist. 1 Mos. 3, 5.

Siehe, Adam ist worden als unser einer, und weis, was gut und böse ist. 1 Mos. 3, 22. S. Adam §. 1.

Und eure Söhne, die heutiges Tages weder gutes noch böses verstehen, sollen hineinkommen. 5 Mos. 1, 39.

Siehe, ich habe dir heute vorgeleget das Leben und das gute, den Tod und das böse (Sünde). 5 Mos. 30, 15.

Mein HErr, der König, ist wie ein Engel GOttes, daß er gutes und böses hören (und beurtheilen) kan. 1 Sam. 14, 17.

So wollest du deinem Knecht geben ein gehorsam Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. 1 Kön 3, 9.

Laß vom bösen, und thue gutes. Ps. 34, 15.

Du redest lieber böses, denn gutes, und falsch denn recht. Ps. 52, 5.

GOtt wird alle Werke vor Gerichte bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. Pred. 12, 14. 2 Cor. 5, 10.

Wehe denen, die böses gut, und gutes böse heissen. Esa. 5, 20.

Butter und Honig wird er essen, (bis) daß er wisse böses zu verwerfen und gutes zu erwählen. Esa. 7, 15.

Suchet das gute, und nicht das böse, auf daß ihr leben möget. Amos 5, 14. 15.

Was einer im Sinne hat, das sieht man ihm an den Augen an, es sei gutes oder böses. Sir. 13, 31.

Und zeigete ihnen beide gutes und böses Sir. 17, 6.

Las dich nicht das böse überwinden, sondern überwinde das böse mit guten. Röm. 12, 21.

Ich will aber, daß ihr weise seid aufs gute, aber einfältig aufs böse. Röm. 16, 19.

Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich (in Lüsten). Röm. 7, 19.

So finde ich mir nun ein Gesetz, der ich will das gute thun, daß mir das böse anhanget. Röm. 7, 21.

Ehe die Kinder geboren waren, und weder gutes noch böses gethan hatten. Röm. 9, 11.

Er wende sich aber vom bösen, und thue gutes. 1 Petr. 3, 11.

Mein lieber, folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. 3 Joh. 11.

Den Vollkommenen gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinnen zum Unterschied des guten und des bösen. Ebr. 5, 14.

§. 7. (3) Ausübung der Werke der Liebe und deren Verweigerung; (4) Segen und Fluch.

(3) Soll man am Sabbath gutes thun oder böses thun? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.

(4) Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könte ich doch vor des HErrn Wort nicht über böses oder gutes zu thun. 4 Mos. 24, 13.

§. 8. (5) Was einem leicht oder schwer zu thun ankömmt. (6) Glück- und Unglücksfälle. Wohl und Weh. Jos. 23, 15.

(5) Es sei gut oder böse, so wollen wir gehorchen der Stimme des HErrn. Jer. 42, 6.

(6) Habe ich dirs nicht gesagt, daß er mir nichts gutes weissagete, sondern eitel böses? 1 Kön. 22, 8. 18.

Haben wir gutes empfangen von GOtt, und solten das böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

Ich wartete des guten und kommet das böse. Hiob 30, 26.

Wer darf denn sagen, daß : : weder böses (betrübtes, nicht etwa Sünde) noch gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten. Klagl. 3, 38.

Gedenke, Sohn, daß du dein gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen. Luc. 16, 25.

§. 9. (7) Was einem im Geschmack angenehm oder unangenehm. (8) Was viel oder wenig werth; (9) was wohl oder schlecht angebauet.

(7) Ich bin heute achtzig Jahr alt, wie solte ich kennen, was gut oder böse ist? 2 Sam. 19, 35.

(8) Der Priester soll das unreine Thier schätzen, als gut oder böse. 3 Mos. 27, 12.

Beim Zehenden der Thiere durfte man nicht fragen, obs gut oder böse? 3 Mos. 27, 33.

(9) Und was für ein Land ist, darinne sie wohnen, obs gut oder böse sei? 4 Mos. 13, 20.

§. 10. Zu etwas weder gutes noch böses sagen heist (1) sich nicht merken lassen gegen einen, daß man wegen einer Sache erbittert sei, und den andern dadurch sicher machen, desto gewisser und füglicher Rache auszuüben. (2) Ist es ein Sprüchwort der Ebräer, und will weiter nichts bedeuten, als, wider eine Sache gar nichts einzuwenden haben, sondern sich selbige in allen Stücken gefallen lassen.

(1) Absalom sagte zu Amnons That weder gutes noch böses 2 Sam. 13, 21.

(2) Das kommt vom HErrn; darum wir nichts wider dich reden, weder böses noch gutes. 1 Mos. 24, 50.

§. 11. Gutes mit bösen vergelten ist der höchste Grad der Undankbarkeit. Wie nun diese ein garstig Laster, so ist leicht abzunehmen, wie unwürdig sich derjenige mache, welcher die empfangenen Wohlthaten mit unziemlicher Aufführung gegen den andern erwiedert. S. Vergelten.

Du hast mir gutes beweiset, ich aber habe dir böses beweiset. 1 Sam. 24, 18.

Und er bezahlet mir Gutes mit bösem (Nabal dem David). 1 Sam. 25, 21.

Sie beweisen mir böses um gutes, und Has um Liebe. Ps. 109, 5.

§. 12. Böses mit bösem. Unrecht mit Unrecht. Auch den ärgsten Feind, welcher einem, so zu reden, allen Tort anthut, sollen wir nicht hassen, nicht schänden, schmähen, oder sonst ein Uebel zufügen, sondern ihm, vermöge der Christenpflicht, alles gute wünschen, gönnen und angedeihen lassen, damit wir feurige Kohlen auf sein Haupt samlen. Es ist dabei die Rede nicht von den Pflichten der Obrigkeit, welche das Böse bestrafen mus.

Vergeltet nicht Böses mit bösem. Röm. 12, 17. 1 Thess. 5, 15. 1 Petr. 3, 9.

§. 13. Der Böse ist, welcher mit seinen Handlungen die Gesetze GOttes übertrit. Einer der GOtt nicht achtet, sein Gewissen an den Nagel hängt, Liebe und Gerechtigkeit vergist.

Die Leute zu Sodom waren böse. 1 Mos. 13, 13.

Ger war böse vor dem HErrn. 1 Mos. 38, 7.

Du weissest, daß dies Volk böse ist. 2 Mos. 32, 22.

Der Prophet aber oder Träumer soll sterben : : auf daß du den bösen (Verführer) von dir thust. 5 Mos. 13, 5.

Wo jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchet : : oder dem Richter, der soll sterben, und solt den bösen (Rebellen) aus Israel thun. 5 Mos. 17, 12.

Der falsche Zeuge heist ein Böser. 1 Mos. 19, 19.

Die zu Gibea böse (Belials-) Buben. Richt. 19, 22. c. 20, 13. die Söhne Eli, 1 Sam. 2, 12. Haman, Esth. 7, 6.

Abner ist nicht gefallen, wie man vor bösen Buben (Kindern der Ungerechtigkeit) fält. 2 Sam. 3, 34.

Der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens. Hiob 21, 30.

Sie werden da auch schreien über den Hochmuth der Bösen. Hiob 35, 12.

Wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Ps. 5, 5.

Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht. Ps. 27, 2.

Erzürne dich nicht über die Bösen. Ps. 37, 1 Spr. 24, 19.

Denn die Bösen werden ausgerottet. Ps. 37, 9.

Errette mich von den falschen und bösen Leuten. Ps. 43, 1. Ps. 140, 2.

Verbirge mich vor der Versamlung der Bösen. Ps. 64, 3.

Den Bösen leide ich nicht. Ps. 101, 4.

Und erlösest deinen Knecht David vom Schwert des bösen (der Bosheit). Ps. 144, 10.

Mein Kind, wenn dich die böse Buben locken, so folge nicht. Spr. 1, 10.

Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen. Spr. 2, 12.

Trit nicht auf den Weg der Bösen. Spr. 4, 14.

Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten. Spr. 11, 21.
Der Böse wird gefangen in seinen eignen falschen Worten. Spr. 12, 13.
Ein Böser achtet auf böse Mäuler. Spr. 17, 4.
Man mus dem Bösen wehren mit harter Strafe. Spr. 20, 30.
Folge nicht bösen Leuten. c. 24, 1.
Der Böse hat (zulezt) nichts zu hoffen. Spr. 24, 20.
Böse Leute merken nicht aufs Recht. c. 28, 5.
Wenn ein Böser sündiget, verstricket er sich selbst. c. 29, 6.
Seid böse (wider die Jüden) ihr Völker. Esa. 8, 9.
Sie sind alzumal Heuchler und Böse. Esa. 9, 17.
Er wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen. Esa. 31, 2.
Du böse Art, merke auf des HErrn Wort. Jer. 2, 31.
So spricht der HErr wider alle meine böse Nachbarn. c. 12, 14.
Und will dich erretten von der Hand der Bösen. Jer. 15, 21.
O wie froh wolten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder. Ezech. 21, 10. S. Ruthe.
Ich will die Wasserströme trocken machen und das Land bösen Leuten verkaufen. Ezech. 30, 12.
Die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen. Zeph. 3, 5.
Den bösen Buben, die nicht danken vor die Wohlthat, wirds nicht wohl gehen. Sir. 12, 3.
Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten gutes thut. Sir. 14, 8.
Also gehts den Bösen, daß sie doch zulezt fallen müssen. Sir. 20, 20.
Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnet. Sir. 20, 27.
Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. 1 Cor. 5, 13.
Ein Knecht des HErrn soll nicht zänkisch sein :: der die Bösen tragen kan mit Sanftmuth. 2 Tim. 2, 24.
Mit den bösen Menschen aber und verführischen wirds je länger je ärger. 2 Tim. 3, 13.
Ich weis deine Werke und deine Arbeit, und deine Geduld, daß du die Bösen (falsche Lehrer) nicht tragen kanst. Offenb. 2, 2.

§. 14. **Wer böse ist, der sei immerhin böse.** Offenb. 22, 11. Es wäre wider die Eigenschaften Christi, des Sohnes GOttes, wenn man dächte, er hiese die Menschen gottlos sein. Seine Heiligkeit und seine Strafgerechtigkeit können den Bösen gar nicht leiden, und gottlos Wesen gefält ihm nicht. Ps. 5, 5. Er sagt also: Wer vorsezlich böses thut, wer ein Kind der Ungerechtigkeit ist, wer sich, aller Warnung ungeachtet, mit Sünde beflecken will, der thue es, auf seine eigne Gefahr und Verantwortung, der langmüthige und gerechte GOtt, welcher den Sünder nicht mit unwiderstreblicher Gewalt ziehet, wird zu seiner Zeit das Rachschwerd gegen solche Sündenknechte zucken und wenn sie reif, zur Strafe ziehen.

§. 15. **Böse und gute.** Fromme und Gottlose; Kinder der Finsternis und Kinder des Lichts werden, so lange diese Welt in ihrem Wesen erhalten wird, in der Kirche bleiben, und also ein untermengter Zustand sein. Dort in jener Ewigkeit sind in der ewigen Glükseligkeit lauter Gute, und in der ewigen Unglükseligkeit lauter Böse.

Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten. Spr. 14, 19.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beide die Bösen und Frommen. c. 15, 3.
Wenn du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so solt du mein Lehrer sein. Jer. 15, 19.
Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten. Matth. 5, 45.
Ein guter Mensch bringet gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet böses hervor aus seinem bösen Schatz. Matth. 12, 35. Luc. 6, 45.
Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden. Matth. 13, 49.
Die Knechte gingen aus auf die Strasen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute. c. 22, 10.

§. 16. **Böse** (1) **Anschläge** sind, da man allerhand Mittel aussinnet, seinem Nächsten Schaden zuzufügen. (2) **Arbeiter**, welche noch selbst unbekehrt, das Wort verfälschen, die Sichern trösten, andere verunglimpfen, alles zu ihren eignen Nutzen thun, und sich gerne einen grosen Namen machen wollen. (3) **Argwohn**: feindselig, ungegründet, da man immer das ärgste auf andere denkt, und der Liebe keinen Platz in seinem Herzen gönnet.

(1) Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen. Ps. 64, 6.
(2) Sehet auf die bösen Arbeiter. Phil. 3, 2.
(3) Der ist verdüstert, und weis nichts :: aus welchen entspringet Neid :: böser Argwohn. 1 Tim. 6, 4.

§. 17. (4) **Botschaft**, welche die Ankunft der Babylonier verkündigte. (5) **Ding**: (a) unannehmlich, beschwerlich, verdrüslich; (b) sittlich böse.

(4) Es kommt eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim. Jer. 4, 15.
(a) Das ist ein böses Ding unter allem, das unter der Sonnen geschicht, daß es einem gehet, wie dem andern. Pred. 9, 3.
(b) Was ist das böse Ding, das ihr thut. Neh. 13, 17.
Was Fleisch und Blut dichtet, das ist ja böse Ding. Sir. 17, 30.
Ach wo kömt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist. Sir. 37, 3.
Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Dinge (da finden alle Bosheiten Thor und Thür offen.) Jac. 3, 16.

§. 18. (6) **Ende**, Gottlose nehmen ein Ende mit Schrecken, Ps. 73, 19. und fahren zu dem Bösen in der Hölle. (7) **Engel und Geister**, (a) die aus dem von GOtt anerschaffnen glükseligen Zustande gefallen, die Menschen zur Sünde verführet, und noch immer Feinde derselben sind. (b) Eine der schlimsten Art, welche eigentlich Plagegeister genennet werden. (c) Traurige und melancholische Gedanken. (d) Geistliche Dinge der Bosheiten, oder geistliche Bosheiten, welche von den bösen Geistern angestiftet. (8) **Exempel**, welche verblenden und bezaubern. Vergl. Gal. 3, 1.

(6) Die Ungerechten nehmen ein böses Ende. Weish. 3, 19.
(a) JEsus machte viele gesund von bösen Geistern. Luc. 7, 21. c. 8, 2.
Fuhren aus, da man Pauli Keller über die Besessenen hielt. Apstg. 19, 12.
Ein Mensch, in dem der böse Geist war, richtete die Beschwörer übel zu. v. 16.
(b) Da er böse Engel unter sie sande in seinem Zorn. Ps. 78, 49.
Ein böser Geist, Asmodi, hatte die sieben Männer der Sara getödet. Tob. 3, 8. c. 6, 9. 15. c. 12, 3. 4.
(c) Ein böser Geist gerieth über Sauln, 1 Sam. 16, 14 :: 23. c. 18, 10. c. 19, 9.
(d) Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern :: mit bösen Geistern unter dem Himmel (wider geistliche Bosheiten allerhand Art in himmlischen Dingen). Eph. 6, 12.
(8) Denn die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute. Weish. 4, 12.

§. 19. (9) **Feigen.** Ein Bild der gottlosen Juden, welche wie unreife und verdorbene Früchte, in Lehr und Leben verdorben waren. Jer. 24, 2. 3. c. 29, 17.

§. 20. (10) **Gedanken**: sündliche Anschläge, und spitzige Vernunftschlüsse, damit man die Wahrheit bestreiten will. Vergl. Röm. 1, 21. (11) **Gemeine, Volk**: Die Israeliten, welche wider GOtt murreten, und sich immer mit ihrem Leben von der Vorschrift, die er ihnen gegeben, abwendeten. (12) **Gerücht, Geschrei**: üble Nachrede. (13) (13) **Geschwätz**: unchristliche Reden in bösen Geselschaften, da man mit seiner verderbten Vernunft von Glaubenssachen unbedachtsam spricht und ärgerliche Reden führet. Es ist dieses ein Sprüchwort, welches aus den Schriften des Menanders, eines heidnischen Poeten genommen. (14) **Gewissen**, welches zeuget, daß sich der Mensch mit bösen Handlungen beflecket, und daher Furcht und Schrecken empfindet. (15) **Gräuel**: abscheulich. Ezech. 8, 9.

(10) Von innen, aus dem Herzen der Menschen gehen heraus böse Gedanken. Marc. 7, 21. 23.
(11) Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? 4 Mos. 14, 27.
Ich, der HErr, habs gesagt, das will ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat. v. 35.
Es soll keiner dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen, 5 Mos. 1, 35.
Die verkehrte und böse Art fället von ihm ab. 5 Mos. 32, 5.
Alle übrigen von diesem bösen Volk :: werden lieber tod, denn lebendig sein wollen. Jer. 8, 3.

Das böse Volk, das meine Worte nicht hören will ; ; sie sollen werden wie der Gürtel, der nichts mehr taugt. Jer. 13, 10.

(12) Joseph brachte vor seinen Vater, wo ein bös Geschrei wider seine Brüder war. 1 Mos. 37, 2.

Und machten dem Land, das sie erkundet hatten, ein bös Geschrei. 4 Mos. 13, 34.

Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. Auf daß dir nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse. Sprüchw. 25. 9. 10.

(13) Böse Geschwäze verderben gute Sitten. 1 Cor. 15, 33.

(14) Wohl dem, der kein bös Gewissen hat. Sir. 14, 2.

Offenbare es nicht, wo du es ohne böse Gewissen thun kanst. Sir. 19, 8.

Manchen wehret seine Armut, daß er nichts übels thut; davon hat er das Vortheil, daß er kein böse Gewissen hat. Sir. 20, 23.

Lasset uns hinzugehen ; ; los vom bösen Gewissen. Ebr. 10, 23.

§. 21. (15) Herz (a) traurig, betrübt: (b) Verderbt, verkehrt, das gar nicht aufs Gute gerichtet.

(a) Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissen Kleid im Winter. Spr. 25, 20.

(b) Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen. Spr. 26, 23.

Und werden nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres bösen Herzen. Jer. 3, 17. c. 7, 24.

Ein jeglicher ging nach seines bösen Herzen Gedünken. Jer. 11, 8. c. 16, 12. c. 18, 12. Bar. 1, 22.

§. 22. (16) Knecht. Der Antichrist, und seine Anhänger, welche mit ihm gleich gesinnet. Doch wie ein jeglicher gewisser masen ein Haushalter GOttes, so prüfe er sich fleisig, wie sein Herz beschaffen. Matth. 24, 48. (17) Krankheiten: schmerzliche, welche hart angreifen.

(17) Böse schwarze Blattern. 2 Mos. 9, 9. 10. 11.

Der HErr wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen. 5 Mos. 7, 15.

Joram starb an einer bösen Krankheit. 2 Chr. 21, 19.

Der Satan schlug den Hiob mit bösen Schwären. Hiob 2, 7.

Bös Fieber, Sir. 40, 32.

Ein Mann hatte böse Füsse (sas unvermögend an Füssen). Apstg. 14, 8.

Eine arge und böse Drüse, Offenb. 16, 2.

§. 23. (18) Leben: sündlich. (19) Lust: sündliche Begierden nach alle dem, was in dem Wort der Wahrheit verboten, insonderheit, wie man das Fleisch kützeln und vergnügen will.

(18) Ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht. Jer. 23, 10.

Daß er nicht mehr leiden konte euren bösen Wandel und Gräuel, die ihr thätet. Jer. 44, 22.

Seine Seele gefället GOtt wohl, darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben. Weish. 4, 14.

Böses Leben stürzet die Stühle der Gewaltigen. Weish. 6, 1.

(19) Böse Lust entbrennet von schönen Weibern, wie ein Feuer. Sir. 9, 10.

Folge nicht deinen bösen Lüsten. Sir. 18, 30. 31.

Behüte mich vor unzüchtigem Gesichte und wende von mir alle böse Lüste. Sir. 23, 5.

Sara hat ihre Seele rein behalten von aller bösen Lust. Tob. 3, 17.

Die Aeltesten wurden entzündet von böser Lust gegen die Susannen. Sus. 8, 56.

So tödet nun eure Glieder, die auf Erden sind ; ; böse Lust. Coloss. 3, 5.

§. 24. (20) Maul. Ein Mensch, der seine Zunge misbrauchet, Lästerworte, gottlose Reden ausstößt, und wider das Gesetz GOttes spricht. (21) Mühe, verdrüslich, GOtt und Menschen zuwider. Pred. 4, 8.

Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ps. 140, 12.

Ein Böser achtet auf böse Mäuler. Sprüchw. 17, 4.

Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht. Sir. 28, 15.

Ein böses Maul machet viele Leute uneins. v. 16. verstösset redliche Weiber, v. 18. zerschmettert Beine und alles, v. 21.

Wohl dem, der vom bösen Maul bewahret ist. v. 23.

§. 25. (22) Ort: nicht angebauet, heslich. 4 Mos. 20, 5.

Darum daß sie dem Lande ein Geschrei machten, daß es böse wär. 4 Mos. 14, 37.

§. 26. (23) Plage: darüber man krank werden möchte, wenn man daran gedenket. (24) Pfeile, welche tödlich verwunden, und das Verderben mit sich führen. Ezech. 5, 16.

(23) Es ist eine böse Plage ; ; Reichthum behalten zum Schaden dem, der ihn hat. Pred. 5, 12.

§. 27. (25) Ränke, welche auf des Nächsten Schaden abgezwecket. (26) Rath, der geschlossen, den andern zum Verderben. Esa. 7, 5. (27) Rede: traurig, unangenehm; scharfe Dräuworte. (28) Ruhm, sündlich.

(25) Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen. Spr. 14, 22.

(26) Wohl dem, der nicht bösen Rath giebet. Sir. 14, 1.

(27) Da das Volk diese böse Rede hörete. 2 Mos. 33, 4.

(28) Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller solcher Ruhm ist böse. Jac. 4, 16.

§. 28. (29) Sache: gottlose Dinge; Ungerechtigkeit. (30) Schein: Eine Sache, die zwar nicht böse an sich, aber von andern davor angesehen wird; (31) Strafen: schmerzlich, beschwerlich; (32) Stücke: allerlei Bosheiten.

(29) Sie schmücken sich unter einander, daß sie ihre böse Sache fördern. Ps. 36, 3.

Ich nehme mir keine böse Sache (die Sache der Gottlosen) vor. Ps. 101, 3.

Bleibe nicht in böser Sache. Pred. 8, 3.

Es glücket manchem in bösen Sachen, aber es gedeiet ihm zum Verderben. Sir. 20, 9.

(30) Meidet allen bösen Schein. 1 Thess. 5, 22.

(31) So ich meine vier bösen Strafen ; ; über Jerusalem schicken würde. Ezech. 14, 21.

(32) Unter Hosea trieben die Israeliten böse Stücke. 2 Kön. 17, 11.

Sie gehen mit bösen Stücken um (sie übertreffen die Handlungen der Bösen). Jer. 5, 28.

§. 29. (33) Thiere (a) wild (b) grausame Tyrannen (c) Die Creter, welche voller Gift und Bosheit, wie die wilden Bestien, welche sich nicht wollen zähmen lassen. (34) Tichten und Trachten: nicht aufs Gute gerichtet. (35) Tücke: schlimme Gedanken, da man aussinnet, dem Nächsten betrügerisch zu schaden. Mich. 2, 1. Sir. 22, 27. 23.

(a) Von Joseph wollen seine Brüder vorgeben, ihn habe ein böses Thier gefressen. 1 Mos. 37, 20.

Ja Hunger, und böse wilde Thiere will ich unter euch schicken. Ezech. 5, 17.

(b) Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun. 3 Mos. 26, 6.

(c) Die Creter sind ; ; böse Thiere rc. Tit. 1, 12.

(34) Das Tichten und Trachten des Herzens ist böse immerdar. 1 Mos. 6, 5.

(35) Sie hängen sich an einander und erdenken böse Tücke. Ps. 10, 2.

Welche mit bösen Tücken umgehen rc. Ps. 26, 10. Spr. 6, 18.

§. 30. (36) Unterscheid: Da man ein Ansehen der Person hat. Jac. 2, 4. (37) Wasser: ungesunde. 2 Kön. 2, 19. (38) Wege; darauf man von GOtt und seinem Wort abweichet; eine Lebensart, welche lasterhaft, gottlos rc. 2 Chron. 7, 14.

(38) Jerobeam kehrete sich nicht von seinen bösen Wegen. 1 Kön. 13, 33.

Kehret euch nun von euren bösen Wegen und haltet meine Gebote. 2 Kön. 17, 13.

Sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf bösem Wege. Ps. 36, 6.

Ich wehre meinem Fus alle böse Wege, daß ich dein Wort halte. Ps. 119, 101.

Und siehe, ob ich auf bösen Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege. Ps. 139, 24.

Die Furcht des HErrn hasset ; ; bösen Weg. Spr. 8, 13.

Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen. Spr. 28, 10.

Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösem Wege. Jer. 25, 5. Jon. 3, 8. 10. Zach. 1, 4.

§. 31. (39) Weib (a) zornig, ungezogen. Sir. 26, 10. (b) hurisch.

(a) Ein böses Weib machet ein betrübt Herz. Sir. 25, 30.

Ich wolte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem bösen Weibe. Sir. 25, 22.

Wenn sie böse wird, so verstellet sie ihr Geberde. Sir. 25, 23.

(b) Auf daß du bewahret werdest vor dem bösen Weibe. Spr. 6, 24.

§. 23.

§. 32. (40) **Werke**: Handlungen, welche wider die Gesetze laufen. Esr. 9, 13. 2 Joh. 11.

Weil nicht bald geschicht ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll böses zu thun. Pred. 8, 11.
Denn ihre Werke waren böse, Joh. 3, 19.
Die Welt kan euch nicht hassen; mich aber hasset sie; denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. Joh. 7, 17.
Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Röm. 13, 3.
Und euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Werken, Coloss. 1, 21.
Cains Werke waren böse. 1 Joh. 3, 12.

§. 33. (41) **Wesen**: Alle Handlungen, welche GOtt misfällig. 5 Mos. 28, 20. Neh. 9, 35. Jer. 21, 12. (42) **Wille**: böse Neigungen. Richt. 9, 23.

Ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk. 1 Sam. 2, 23.
Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen. Ps. 28, 4.
Sie tügen nichts, und sind ein Gräuel worden in ihrem bösen Wesen. Ps. 53, 2.
Darum kehre sich ein jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euer Wesen und Thun. Jer. 18, 11. c. 23, 22. c. 26, 3. c. 35, 15. c. 36, 3. 7. Ezech. 13, 22.
Alsdenn werdet ihr an euer böses Wesen gedenken. Ezech. 36, 31.

§. 34. (43) **Zeit**. Betrübt, kummervoll, unangenehm; sonderlich, wenn GOtt seine Strafgerichte einbrechen lässet. Sie ist an sich nicht böse; die Tage sind des HErrn, aber da sich die Bosheiten mehren, die Liebe erkaltet, und die Güte GOttes von den Menschen immer mehr und mehr gemisbrauchet wird, so wird es immer schlimmer.

Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens. 1 Mos. 47, 9.
Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit. Ps. 27, 5.
Sie werden nicht zu schanden in der bösen Zeit. Ps. 37, 19.
Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten, zur bösen Zeit. Ps. 41, 2.
Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen. Ps. 49, 6.
Der HErr macht alles um seinet willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage (wenn er ihn straft). Sprüchw. 16, 4.
Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut. Pred. 7, 15.
So werden die Menschen berükt zur bösen Zeit, wenn sie plözlich über sie fält. Pred. 9, 12.
Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen. Pred. 12, 1.
Drum mus der Kluge zur selbigen Zeit schweigen; denn es ist böse Zeit. Amos 5, 13. Mich. 2, 3.
Die ihr euch weit vom bösen Tage achtet. Amos 6, 3.
Eine böse Stunde machet, daß man aller Freude vergißt. Sir. 11, 28.
Schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Eph. 5, 16.
Um deswillen so ergreifet den Harnisch GOttes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kömmt rc. Eph. 6, 13.

§. 35. Der Mensch ist nicht böse geschaffen, Sir. 10, 22. sondern nach dem Ebenbilde des guten GOttes, 1 Mos. 1, 27. Weisheit im Verstande, Heiligkeit im Willen und die Unsterblichkeit waren die Zierde dieses vernünftigen Geschöpfes. Wäre er nun in dem unerschafnen Zustande geblieben; hätte er dem Teufel kein Gehör gegeben, so wäre auch das sittliche Böse, und die daher entspringenden physischen Uebel nicht eingeführet worden. Der Fall ist also die betrübte Begebenheit, daraus alle die Dinge erfolget, welche den Vollkommenheiten, so die Güte des Schöpfers den Menschen mitgetheilet, sich glüklich zu machen, zuwider sind.

§. 36. Ich gestehe, daß es mir als eine grose Tiefe vorkommt zu begreifen, wie die göttliche Vorsehung dabei ihr Geschäfte gehabt habe, halte aber doch vor unwidersprechlich gewis, daß das Sündenübel auf keine Art und Weise von GOtt herkommen könne. Denn (a) kan der Begrif von diesem vollkommnen, gütigen und weisen Wesen, und der Begrif vom Bösen unmöglich beisammen stehen. Es ist und bleibt ein offenbarer Widerspruch, wenn man sagen wolte: GOtt ist vollkommen, heilig, weise und gütig, und doch Urheber des Sündenübels. Alle diese Eigenschaften würden ihren Glanz verdunkeln lassen müssen, wenn er auch nur den geringsten Gefallen daran bezeugete, oder auf eine Art den Menschen dazu angetrieben hätte. (b) Hasset er ja das Böse so ernstlich, verbietet es so eifrig, und strafet es so nachdrüklich, davon uns die göttlichen Schriften so viele Beispiele vor Augen legen. **Er ist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefält, wer böse ist, bleibet nicht vor ihm**, Ps. 5, 5. Ja er hat (c) die Sünde des menschlichen Geschlechts, da solche sein Sohn, die andere Person in der GOttheit, als Bürge und Mitler übernommen, dergestalt gestraft, daß der GOttmensch den zeitlichen und ewigen Tod schmecken müssen. Wie solte es nun immer möglich sein, die geringste Schuld wegen Einführung des Sündenübels auf den heiligen GOtt zu schieben?

§. 37. Nimmt sich die blose Vernunft vor, den Ursprung des Bösen zu erforschen, so wird sie es, meiner Einsicht nach, wohl nicht weiter bringen, als daß sie begreift, es müsse mit dem Menschen eine Veränderung vorgegangen sein. Sie weis (a), daß alle Menschen mit bösen Neigungen behaftet. Einen jeden, wenn er mit sich aufrichtig umgehen will, überzeugt die eigene Empfindung von ihm selbst; und von andern macht er aus den Handlungen, als Wirkungen solcher Neigungen, den richtigen Schlus. Sie weis (b), daß diese Neigungen unmöglich von dem heiligen GOtt herkommen können (§. 36.). Sie schließt also (c): es müsse der erste Mensch, als ein Geschöpf GOttes, von dem nichts böses kommen kan, wenigstens einmal in einer solchen Beschaffenheit gestanden haben, da seine Neigungen gleichgiltig gewesen. Denn da die bösen Neigungen eine Fertigkeit oder ein Habitus; jede Fertigkeit aber eine Fähigkeit, welche zum Guten oder Bösen kan angewöhnet werden, voraussetzet, so folgert die Vernunft, es müsse mit dem Menschen eine Veränderung vorgegangen, und die Verderbnis nach und nach eingeführet worden sein. (d) Weis sie auch, daß der Wille, vermöge seiner Beschaffenheit, nichts wirket, es gehe denn die Erkenntnis des Verstandes vorher. Hieraus macht sie den Schlus, daß der Anfang des Bösen bei dem Verstande des Menschen zu suchen sei. Dessen Erkenntnis ist nun entweder eine gemeine; oder eine wohl überlegte. Bei den natürlichen Begierden ist nur die gemeine, oder eine blose Vorstellung nöthig; bei den sittlichen aber solte der Verstand mit Ueberlegung bestimmen, ob eine Handlung wahrhaftig gut oder böse sei. Da nun der Verstand einmal die Regeln des wahren, gerechten und guten aus der acht gelassen, und der Wille in sittlichen Dingen nach der blosen Vorstellung seine Wirkung eingerichtet, so kömmt es der Vernunft wahrscheinlich vor, daß daraus die bösen Neigungen, aus diesen die Fertigkeit solchen nachzuhängen und folglich das moralische Verderben entstanden. Wie weit solche Gedanken, welche sich die blose Vernunft von dem Ursprung des sitlichen Bösen macht, mit der Erzehlung des heiligen Mosis von dem Fall einstimmig, darüber kan ein jeder aus der Gegeneinanderhaltung gar leicht eine Rechnung machen.

§. 38. Nimmt die Vernunft die Wahrheit des göttlichen Worts an; so will sie sich doch nicht völlig beruhigen, sondern immer noch eine kühne Erinnerung wegen des Falles der ersten Menschen einlegen. Sie spricht: GOtt hätte doch den Fall hindern können, und indem er es nicht gethan, so wäre solches mit seiner Gütigkeit nicht zusammen zu reimen. Allein warum will sie nicht begreifen, daß Allmacht, Gütigkeit, und Weisheit Eigenschaften bei GOtt von gleicher Vollkommenheit sind. Hätte er ja nach seiner Allmacht und Güte den Fall hindern können und wollen, so stunde ihm doch seine Weisheit entgegen, der er gemäs hielt, denselben zuzulassen. Ja die menschliche Natur selbst wolte das haben. Der Mensch solte nach der weisen Absicht des Schöpfers ein vernünftiges Wesen sein. Solte er die ihm von GOtt so weislich

ſich verliehene Vernunft gebrauchen, ſo muſte er nothwendig eine Freiheit haben; und da er ein Geſchöpfe und folglich eine endliche Subſtanz, ſo konte er fehlen und ſündigen. Mehrerer Vollkommenheiten war der Menſch, als ein vernünftiges und freies Geſchöpfe nicht fähig, und bei dieſer Verhältnis hielte GOtt ſeiner Weisheit gemäs den Fall zuzulaſſen. S. Fall.

§. 39. Meines Erachtens wäre weit beſſer gethan, wenn die Vernunft ein tiefes Nachgrübeln von dem Urſprung des Böſen unterwegens lieſe, ihre Gränzen bedächte, und ſich ihrer Schwachheit erinnerte, daß ſie nicht alles begreifen dürfe noch könne. Der Weltweiſe, welcher mit, nicht wider die Bibel denkt, und ſeine Kräfte anwendet, von dem Böſen, nachdem er ſolches bei ſich erkannt, befreiet zu werden, hat ohne Streit ein weit gröſer Maas der Weisheit, als der, welcher mit ſpitzigen Vernünfteln über den Urſprung des Böſen ganze Bücher zuſammen ſchreibt und ſich um ſich ſelbſt wenig oder gar nicht bekümmert. Wie mancher hat die Kräfte ſeines Verſtandes übertrieben, und iſt in eine ſchlammigte Tiefe von Irrthümern gefallen?

Böſewicht. (a) Der Teufel, welcher vor ſich böſe, und die Menſchen zum Böſen reitzet. Joh. 5, 18. 19. Er hat ſeine anerſchafne Heiligkeit und Gerechtigkeit durch ſeinen Hochmuth gänzlich verlohren, iſt der Arge, welcher nichts gutes anrichtet, ſondern nur allein abgerichtet iſt, die Menſchen zu verderben. Chriſtus hat ihn überwunden. Ein Glaubiger an Chriſtum mus ihn durch die Kraft des Glaubens beſiegen. Ein Kind JEſu kan zwar nicht wehren, daß er ſeine Pfeile auf ihn ſchieſt, aber doch kan er Widerſtand thun, daß er nicht Herr werde.

Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle feurige Pfeile des Böſewichts. Eph. 6, 16.

Ihr habt den Böſewicht überwunden. 1 Joh. 2, 13. 14.

§. 2. (b) Kinder des Teufels, welche ſich kein Gewiſſen machen, alle Sünden ohne Scheu zu verüben.

Jaſon, 2 Macc. 4, 19. Antiochus, 2 Macc. 9, 13. Alcimus, 2 Macc. 14, 27.

§. 3. (c) Ein Sohn von verkehrter Widerſpenſtigkeit; A: ein Sohn einer verkehrten und widerſpenſtigen Mutter. Ein unartiges Kind.

So nennet Saul den Jonathan. 1 Sam. 20, 30.

Boshaftig; Boshaftiger. (a) Ein Menſch von böſen Sitten; Einer, der unrecht in ſich ſäuft, wie Waſſer, Hiob 15, 16. und zu keiner Erkenntnis kommen will. Ein ſolcher achtet kein Geſetz. Der Vorſatz iſt böſe; die Thaten ſind böſe; ſonderlich müſſen ihm die Frommen herhalten.

Nabal war boshaftig. 1 Sam. 25, 3.

Wehe aber den Gottloſen, denn ſie ſind boshaftig. Eſa. 3, 11.

Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele. Weish. 1, 4.

Ihre (der Gottloſen) Weiber ſind Närrinnen und ihre Kinder ſind boshaftig. Weish. 3, 12.

GOtt erhält nicht die Hand der Boshaftigen. Hiob 8, 20.

Ich haſſe die Verſammlung der Boshaftigen. Pſ. 26, 5.

Mein Ohre wird ſeine Luſt hören an den Boshaftigen. Pſ. 92, 12.

Wer ſtehet bei mir wider die Boshaftigen. Pſ. 94, 16.

Weichet von mir ihr Boshaftigen. Pſ. 119, 115.

Meine boshaftige Verfolger wollen mir zu (Leibe gehen). Pſ. 119, 150.

O weh des ſündigen Volks ꞉ ꞉ des boshaftigen Saamens. Eſa. 1, 4. c. 14, 20.

Singet dem HErrn, rühmet den HErrn; der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.

Die Propheten ſtärken die Boshaftigen. Jer. 23, 14.

Er iſt gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. Luc. 6, 35.

Ein boshaftiger Menſch bringet böſes hervor aus dem böſen Schatz ſeines Herzens. Luc. 6, 45.

§. 2. (b) Beſonders das Kind des Verderbens; der Antichriſt, der von allen Geſetzen frei ſein will. Der ſich über alle Geſetze zu ſein aufwirft, ſelber Geſetze macht und andern zu halten aufbürdet.

Alsdenn wird der Boshaftige offenbaret werden. Welchen der HErr umbringen wird mit dem Geiſt ſeines Mundes. 2 Theſſ. 2, 8.

Bosheit. (a) Die verderbte und ſündhafte Natur, die uns von unſern erſten Eltern angeerbet worden. Das durch die Erbſünde verderbte menſchliche Herz.

Ich kenne deine Vermeſſenheit, und deines Herzens Bosheit. 1 Sam. 17, 28.

Der HErr vergelte dem, der böſes thut, nach ſeiner Bosheit. 2 Sam. 3, 39.

Solches ſchlagen ſie an und fehlen: ihre Bosheit hat ſie verblendet. Weish. 2, 21.

Wiewohl dir nicht unbewuſt war, daß ſie böſer Art, und ihre Bosheit ihnen angeboren. Weish. 12, 10.

Ihr Phariſäer haltet die Becher und Schüſſeln auswendig reinlich; aber euer inwendiges iſt voll Raubes und Bosheit. Luc. 11, 39.

So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug. 1 Petr. 2, 1.

§. 2. (b) Der Ausbruch der Erbſünde in Gedanken, Gebärden, Worten und Handlungen. Grobe Sünden. Das verderbte Herz gleichet einem wütenden Meer, wenn es einmal in Bewegung gebracht, ſo ſchäumet es nichts, als grobe und gräuliche Sünden aus. Jer. 7, 12. c. 23, 14. c. 32, 32. c. 51, 24. Sir. 19, 20.

Da aber der HErr ſahe, daß der Menſchen Bosheit gros war auf Erden. 1 Moſ. 6, 5.

Joſeph möchte uns gram ſein, und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm gethan haben. 1 Moſ. 50, 15.

Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und ſei gnädig über die Bosheit deines Volks. 2 Moſ. 32, 12.

Wenn ihm die Bosheit gleich in ſeinem Munde wohl ſchmeckt, wird ſie ihm doch in ſeiner Zunge fehlen. Hiob 20, 12. S. fehlen §. 11.

Deine Bosheit iſt zu gros, und deiner Miſſethat iſt kein Ende. Hiob 22, 5.

Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinne wohneten. Pſ. 107, 34.

Da iſt ein Gottloſer, der lange lebet in ſeiner Bosheit, Pred. 7, 16.

Ich will den Erdboden heimſuchen um ſeiner Bosheit willen, und die Gottloſen um ihrer Untugend willen. Eſa. 13, 11. c. 26, 21.

So waſche nun Jeruſalem dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Jer. 4, 14. Vergl. Eſa. 1, 16.

Wie ein Born ſein Waſſer quillet, ſo quillet auch ihre Bosheit. Jer. 6, 7.

Keiner iſt, dem ſeine Bosheit leid wäre. Jer. 8, 16.

Und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, ſpricht der HErr. Jer. 9, 3.

Wie lange ſoll das Land ſo jämmerlich ſtehen ꞉ ꞉ um der Innwohner Bosheit willen. c. 12, 4.

Wo ſichs aber bekehret von ſeiner Bosheit, dawider ich rede, ſo ſoll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedacht zu thun. c. 18, 8.

Da muſt du zu Spott und zu Schanden werden, um aller deiner Bosheit willen. c. 22, 22.

Ich habe mein Angeſicht von dieſer Stadt verborgen um aller ihrer Bosheit willen. Jer. 33, 5.

Las alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richte ſie zu, wie du mich um aller meiner Miſſethat willen zugerichtet haſt. Klagl. 1, 22.

Wenn der Gerechte ſich bekehret von ſeiner Gerechtigkeit, und thut böſes, ſo mus er ſterben: er mus aber um ſeiner Bosheit willen, die er gethan hat, ſterben. Ezech. 18, 26. 28. c. 33, 13.

Daſelbſt werdet ꞉ ꞉ ihr Misfallen haben über alle eurer Bosheit, die ihr gethan habet. Ezech. 20, 43.

Kommet herab, denn die Kelter iſt voll, und die Kelter lauft über: denn ihre Bosheit iſt gros. Joel 3, 13. (18.)

Die Bosheit Ninive iſt herauf kommen vor mich. Jon. 1, 2.

Sie ſind fleiſſig allerlei Bosheit zu üben. Zeph. 3, 7.

Darum ſtrafeſt du ſäuberlich die, ſo da fallen ꞉ ꞉; auf daß ſie von der Bosheit los werden, und an dich, HErr, glauben. Weish. 12, 2.

Und gabeſt ihnen, den Cananitern, Zeit und Raum, damit ſie konten von ihrer Bosheit laſſen. v. 20.

Denn daß einer ſo verzagt iſt, das macht ſeine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet. c. 17, 10.

Auch sind alle ihre Bosheiten ihm unverborgen. Sir. 17, 16.
Strafe uns nicht nach unser Bosheit, sondern sei uns gnädig: so wollen wir gerne gehorsam sein. 1 Macc. 13, 46.
Ihre Richter üben alle Bosheit zu Babylon. Sus. 5.
Daß ein jeglicher sich bekehre von seiner (gräulichen) Bosheit, Apstg. 3, 26.
Darum thue Buse vor diese deine Bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens. Apstg. 8, 22.
Darum lasset uns Ostern halten nicht im Sauerteig der Bosheit. 1 Cor. 5, 8.
Alle Bitterkeit, und Grimm und Zorn, und Geschrei und Lästerung sei ferne von euch, samt aller Bosheit. Eph. 4, 31. Coloss. 3, 8.
Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit. Jac. 1, 21.

§. 3. (c) Besondere grobe Sünden, die einer oft begehet, und zur Gewohnheit bei sich werden läßt. (1) Abgötterei, geistliche Hurerei. (2) Gottlose Anschläge und Begierden, den Unschuldigen ins Verderben zu stürzen.

(1) Und ich will das Recht lassen über sie gehen, um aller ihrer Bosheit willen. Jer. 1, 16.
Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestrafet wirst. Jer. 2, 19.
Was schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig sein soll? unter solchen Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit. Jer. 2, 33.
Und verunreinigest das Land mit deiner Hurerei und Bosheit. Jer. 3, 2.
Der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein Unglück gedräuet, um der Bosheit willen des Hauses Israel. Jer. 11, 17. c. 44, 3. 5.
Und wird sie gereuen die Bosheit, die sie durch allerlei ihre Gräuel begangen haben. Ezech. 6, 9.
Wehe über alle Gräuel der Bosheit im Hause Israel. v. 11. c. 16, 23.
Alle ihre Bosheit geschicht zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind. Hos. 9, 15. zu Bethel, c. 10, 15.
(2) Esther fiel dem König zu Füssen, daß er Hamans Bosheit abstellen möchte. Esth. 8, 3.
Las der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Ps. 7, 10.
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue. Ps. 54, 7.
Der Tod übereile sie : :; denn es ist eitel Bosheit in ihrem Hausen. Ps. 55, 16.
Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen. Ps. 94, 23.
Die Bosheit wird die Verächter verstören. Sprüchw. 11, 3. Diese werden gefangen in ihrer Bosheit. v. 6.
Wer den Has heimlich hält, Schaden zu thun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden. c. 26, 26.
Wir waren weiland unweise : : und wandelten in Bosheit und Neid. Tit. 3, 3.

§. 4. (3) Grose Beschimpfung mit Worten und That; (4) allerhand böses, so wider die Liebe des Nächsten lauft. (5) Drang, da man mit andern übel umgeht.

(3) Du, Simei, weißt alle die Bosheit, die dir dein Herz bewust ist, die du meinem Vater David gethan hast. 1 Kon. 2, 44. Vergl. 2 Sam. 16, 5. f.
(4) Du wirst noch eins so viel Bosheit durch ihn empfahen, als du ihm gutes gethan hast. Sir. 12, 6.
(5) Ueber wen ist nicht deine Bosheit ohne Unterlas gegangen? Nah. 3, 19.

§. 5. (6) Falschheit und Heuchelei gegen GOtt und den Nächsten, (7) Frevel und Muthwillen, (8) Grimm, da man auf Rache bedacht, (9) Neid.

(6) Beide Propheten und Priester sind Schälke; und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit. Jer. 23, 11.
Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst : : die Bosheit Samaria. Hos. 7, 1. 2. 3.
(7) Du hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest: man siehet mich nicht. Esa. 47, 10. vergl. c. 30, 12.
(8) Wer unrecht säet, der wird Mühe erndten; und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen. Sprüchw. 22, 8.
Antiochus brannte vor Bosheit wider die Juden. 2 Macc. 9, 7.
Voll alles ungerechten : : Bosheit rc. Röm. 1, 29.
Werdet nicht Kinder am Verständnis, sondern an der Bosheit seid Kinder: an dem Verständnis aber seid volkommen. 1 Cor. 14, 20.
(9) Es ist kein schändlicher Ding, denn daß einer ihm selbst nichts gutes gönnet, und das ist die rechte Plage für seine Bosheit. Sir. 14, 6.

§. 6. (10) Narrheit, (11) listige, gottlose Streiche; (12) Ungehorsam, (13) Ungerechtigkeit, (14) Unzucht, (15) Zorn.

(10) Die Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr. Weish. 7, 30.
(11) Alle Bosheit ist gering gegen der Weiber Bosheit. Sir. 25, 25.
(12) Als die Freien und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte GOttes. 1 Petr. 2, 16.
(13) Der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende. Weish. 14, 31.
(14) Was ist das für eine Bosheit, die bei euch geschehen? Richt. 20, 12.
Die Kinder, so aus unrechten Beischlaf geboren werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man sie fraget. Weish. 4, 6.
Die Susanna hat nicht in die Bosheit der Alten gewilliget. Sus. 57.
(15) Wilt du vor Bosheit bersten? Hiob 18, 4.

§. 7. Heimliche Bosheit, das Geheimnis der Bosheit im Gegensatz der Gottseligkeit und des Reichs Christi. In dem Reich des Antichrists ist ein heilloses Wesen, welches unter dem Schein des Gottesdienstes getrieben wird. Besonders die Herrschsucht, als sei man frei, ohne Gesetz, wirkte schon damaln in einigen Gemüthern, z. E. in Diotrephe, 3 Joh. 9. und nachhero hat sich der Antichrist gebrüstet, als ob man sein Gesetz über GOttes Gesetz halten müsse.

Denn es reget sich bereits die Bosheit heimlich. 2 Thess. 2, 7.

§. 8. (d) Gottlose Leute, welche die Gesetze mit Füssen treten, und ohne Scheu Sünde mit Sünden häufen. **Kinder der Bosheit** sind 1) die Rotte der Gottlosen; 2) Kinder des Bösen, nemlich des Teufels, welche sich zwar äusserlich zur wahren Kirche bekennen, aber in der That zum Reiche des Satans gehören.

Und ist des Armen Hofnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten. Hiob 5, 16.
(1) Und will meinem Volk Israel einen Ort setzen : : daß es die Kinder der Bosheit nicht mehr dränge, wie vorhin. 2 Sam. 7, 10.
Aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden. Ps. 107, 42.
Und wird hingerücket, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre. Weish. 4, 11.
(2) Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Matth. 13, 38.

§. 9. (e) Die Frucht oder der Lohn des gottlosen Wesens. Auf das Sündenübel folgt das Strafübel.

Denn wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so gros ist. Jer. 4, 18.
Und will ihre Bosheit über sie schütten. Jer. 14, 16.
In unserer Bosheit sind wir verzehret. Weish. 7, 24.

Bosor. (1) Eine Stadt in dem Stamm Ruben, fünf Meilen von Jerusalem, gegen Nordosten, von Juda Maccabäo eingenommen, 1 Macc. 5, 26. 28. (2) Bileams Vater, Beor genannt, 2 Petr. 2, 15. vergl. 4 Mos. 22, 5.

Bote. (a) Eine gewisse Person, welche einer zu dem andern abschicket, um sich etwas zu erkundigen, etwas zu überbringen, oder abzuhandeln.

Jacob sande Boten an Esau, 1 Mos. 32, 3. 6.
Balak an Bileam, 4 Mos. 22, 5. c. 24, 12.
Josua zur Hütten Achans, Jos. 7, 22.
Rahab verbarg die Boten, welche ausgesand, Jericho zu erkunden. Jos. 6, 17. Jac. 2, 25.
Die Leute zu Beth Semes sanden Boten zu den Bürgern Kiriath Jearim, 1 Sam. 6, 21.
Die Aeltisten zu Jabes in alle Gränzen Israel, 1 Sam. 11, 3. kamen zu Saul, v. 4.
Saul zu Isai, um den David abfolgen zu lassen, c. 16, 19. zu Davids Hause, diesen zu bewahren. c. 19, 11.
Einer kam zu Saul und sprach: Eile, und komm, denn die Philister sind ins Land gefallen. c. 23, 27.
David sande Boten zu Nabal, c. 25, 14. denen zog die Abigail nach, v. 42. zu denen von Jabes in Gilead, 2 Sam. 2, 5. an die Bathseba, c. 11, 4.

Abner zu David, c. 3, 12. Joab an David wegen Rabba Belagerung. c. 11, 18. c. 12, 27.
Chusi und Ahimaaz geben Boten ab, dem David den Verlauf mit Absaloms Ende zu verkündigen, c. 18, 26. 27.
Jesebel sande einen Boten zu Elia, 1 Kön. 19, 2.
Ahasja den Baalsebub zu fragen. 2 Kön. 1, 2. 3. f.
Elisa zu dem Naeman, 2 Kön. 5, 10.
Ein Bote kam zu Hiob, Hiob 1, 14.
Ein gottloser Bote bringet Unglück. Sprüchw. 13, 17.
Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesand hat, c. 25, 13.
Wer eine Sache durch einen thorichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füssen. c. 26, 6.
Was werden die Boten der Heiden hin und wieder sagen? Esa. 14, 32.
Johannes sande Boten an JEsum. Luc. 7, 24. S. Jünger.
Christus vor sich hin ihm Herberge zu bestellen. c. 9, 52.

§. 2. (b) Ein Gesander, welcher von einem Volk zu dem andern abgesendet wird, öffentliche Geschäfte zum besten des Absendenden vorzunehmen.

Israel sande Boten an den Sihon, 4 Mos. 21, 21. 5 Mos. 2, 26.
Die Gibeoniten stelleten sich als Abgesanden, Jos. 9, 4.
Jephtha sande an den König der Ammoniter, Richt. 11, 13. 14. 17.
Hiram zu David, 2 Sam. 5, 11.
Benhadad zu Ahab, 1 Kön. 20, 2. 5. 9.
Amazia zu Ahas, 2 Kön. 14, 8.
Ahas zu Thiglath Pilleser, c. 16, 7.
Sanherib an Hiskia, 2 Kön. 19, 9. Esa. 17, 9. 14.
Nicanor an den Juda, 1 Macc. 7, 27.
Jonathas an Bacchidem, 1 Macc. 9, 70.

§. 3. (c) Mächtige Leute, Helden; (d) Vorboten; Dinge, so vor einer Sache hergehen, und anzeigen, was erfolgen werde.

(c) Siehe ihr Boten (c. 29, 1. 8: Boten des Friedes, Prediger) schreien draussen. Esa. 33, 7.
(d) Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes. Sprüchw. 16, 14.

§. 4. GOttes Boten sind, (a) die Juden, welche seinen Willen, wie ein Bote seines Herrn Befehl, ausrichten solten. (b) Die Propheten, welche auf seinen Befehl die Menschen zur Busse rufften, und bei deren Aussenbleiben schwere Gerichte ankündigten; S. Botschafter. (c) Friedenslehrer, welche die fröliche Botschaft von Christi Versöhnung verkündiget; (d) Engel, welche seine Befehle ausrichten. S. Heilige. (e) Die Chaldäer, welche er sande, und sich ihrer Waffen bedienete, die Völker zur Strafe zu ziehen.

(a) Wer ist so taub, wie mein Bote, den ich sende? Esa. 42, 19.
(b) Ahia ein harter Bote an das Weib Jerobeams. 1 Kön. 14, 6.
Wen soll ich senden, wer will unser Bote sein? Esa. 6, 8.
Bestätiget aber das Wort seines Knechtes, und den Rath seiner Boten vollführet. Esa. 44, 26.
(c) Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Boten, die Friede verkündigen. Esa. 52, 7. Nah. 1, 15.
Welches Bote ich bin in den Ketten, auf daß ich darinne (ein Wort und dessen Predigt) freudig handeln möge. Eph. 6, 20 vergl. v. 19.
(d) In seinen Boten findet er Thorheit. Hiob 4, 18. vergl. c. 15, 15.
(e) Zur selbigen Zeit werden Boten von mir ausziehen in Schiffen Mohrenland zu schrecken, Ezech. 30, 9.

Botenlohn. Eine Vergeltung vor überbrachte Nachricht, 2 Sam. 4, 10.

Botschaft. (a) S. Bote. Ezech. 17, 15. c. 23, 16. Luc. 14, 32. c. 19, 14. (b) Die Nachricht, welche ein Bote bringet.

Moses sande eine Botschaft aus Kades an die Edomiter, 4 Mos. 20, 14.
Gideon sande Botschaften in ganz Manasse, Richt. 6, 35. auf das ganze Gebirge Ephraim, c. 7, 24.
Sebul an den Abimelech, c. 9, 31.
Jephtha zum König der Kinder Ammon, c. 11, 12.
David will auf dem Felde verziehen, bis er Botschaft bekomme, wie es mit Absalom gehe. 2 Sam. 15, 28.
Du bringest heute keine gute Botschaft; einen andern Tag solt du Botschaft bringen, 2 Sam. 18, 20.
Du wirst nicht eine gute Botschaft bringen (dir kein gut Botenlohn verdienen), v. 22.
Ist er alleine, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. v. 25.
Die gute Botschaft, mein Herr König, v. 31.
Du bist ein redlicher Mann, und bringest gute Botschaft. 1 Kön. 1, 42.
Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft. 2 Kön. 7, 9.
Wehe dem Lande = = das Botschaften auf dem Meer sendet. Esa. 18, 2.
Ihre Fürsten sind wohl zu Zoan gewesen, und ihre Botschaft gen Hanes kommen. Esa. 30, 4.
Du sendest deine Botschaft in die Ferne. Esa. 57, 9.
Es komt eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her. Jer. 4, 15.
Verflucht sei der, der meinem Vater gute Botschaft brachte. Jer. 20, 15.
Eine Botschaft begegnet hie und da der andern. Jer. 51, 31.
Nebucadnezar schikte Botschaft in Cicilien. Judith 1, 7.

§. 2. (b) Die im göttlichen Rathschlus fest gesezte Gesandschaft, da GOtt aus heiligen und gerechten Ursachen einen rufet und sendet, dies oder jenes auf seinen Befehl und in seinem Namen auszuführen; oder zu verkündigen.

Ich habe gehöret vom HErrn, daß eine Botschaft unter die Heiden gesandt sei. Jer. 49, 14. Obad. 1, 4.
Da sprach Haggai, der Engel des HErrn, der die Botschaft des HErrn hatte an das Volk. Hagg. 1, 13.

§. 3. (d) Ein Befehl, welchen Christus, der Grosgesande, seinen Jüngern gegeben.

Denn das ist die Botschaft, die ihr gehöret habet vom Anfang, daß wir uns unter einander lieben sollen. 1 Joh. 3, 11.

Botschafter. Ein Gesander. Die Apostel und alle Diener am Wort sind Boten, die da Friede verkündigen, gutes und Heil predigen, Esa. 52, 7. Sie sind Haushalter über GOttes Geheimnisse, 1 Cor. 4, 1. und führen GOttes liebliche Lockstimme in dem Munde, wenn sie die von Christo erworbene Versöhnung in der Prediat des Evangelii vortragen und den Menschen anbieten. **Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.** Ebr. 3, 7. S. Apostel §. 2. f.

So sind wir nun Botschafter an Christus statt, denn (nicht anders, als wenn) GOtt vermahnet durch uns, so bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt. 2 Cor. 5, 20.

§. 2. Das ist ein grundgütiger und allweiser GOtt, der nicht nur ein Mittel ausfindig gemacht, die Menschen mit sich zu versöhnen, sondern solches auch wirklich veranstaltet, und die Sünder so liebreich einladen läst, damit sie solches sich im Glauben zueignen mögen. Vor Grundlegung der Welt hatte er beschlossen, seinen einigen Sohn ins Fleisch zu senden, er ist auch kommen, und hat den Menschen in den Tagen seines Fleisches den Willen GOttes kund gethan, und da er, nach vollbrachtem Erlösungswerk wieder gen Himmel gefahren, den Aposteln und ihren Nachfolgern aufgetragen, die Versöhnung 1 Joh. 2, 2. allen Menschen zu predigen.

Bozez. Blumenau. Ein spitziger Felsen vor der Stadt Michmas, gegen Gibea über. 1 Sam. 14, 4.

Bozra. Siehe Bazra, Esa. 34, 6.

Brachen. Oder Brochen: Pflügen, eggen.

Kanst du, dem Einhorn, dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir breche in Gründen. Hiob 39, 10.
Pflüget oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat. Esa. 28, 24.

Braia. Der HErr ist Schöpfer. Einer aus den Kindern Simei. 1 Chron. 9, 21.

Brand. (a) Feuer (b) der Verwüstung, (1) dadurch Nadab und Abihu getödet worden; (2) das GOtt angezündet, den Untergang der Babylonischen Hure zu befördern.

Brand um Brand. 2 Mos. 21, 25. S. Auge um Auge.
(1) Lasset eure Brüder weinen über diesen Brand, den der HErr gethan hat. 3 Mos. 10, 6.
(2) Und sie schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grosen Stadt? Offenb. 18, 18. 9. vergl. Esa. 34, 10.

§. 2. (c) Brennende Asche und Glut; (d) Fackeln oder leicht brennende und lange Feuer haltende Materie. (e) Das wie Feuer riecht.

(c) Sage Eleasar, daß er die Pfannen aufhebe aus dem Brande. 4 Mos. 16, 37.
(d) Simson nahm Brände und that sie zwischen der Füchse Schwänze. Richt. 15, 4.
(e) Man konte keinen Brand an ihnen riechen. Dan. 3, 27.

§. 3. (f) Ein Stück halb oder bei nahe ganz verbranntes Holz, das noch aus der Flamme gerettet wird. Ein Bild dessen, welcher aus dem Feuer der Trübsaal, oder aus groser Gefahr gerissen wird. Sir. 51, 6.

Ich kehrete etliche unter euch um : : daß ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Amos 4, 11.
Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet worden? Zach. 3, 2.

§. 4. (g) Eine Brandstätte, da das Feuer keine Nahrung mehr findet. Ein Bild der durch die Hitze der Trübsaaln ausgemergelter Gebeine, darinne das Mark vezehret, und verdorret ist.

Meine Gebeine sind verbrant, wie ein Brand. Ps. 102, 4.

§. 5. (h) Eine Verbrennung des mit Specereien belegten Paradebettes, welche, nachdem die darauf aufgestelt gewesene königliche Leichnamme begraben, mit groser Pracht geschahe.

Und sie machten keinen Brand über Joram, 2 Chron. 21, 19. vergl. c. 16, 14.

§. 6. (i) **Brandkorn.**

Wenn eine Theurung : : Brand : : so wollest du hören im Himmel, 1 Kön. 8, 37. 2 Chron. 6, 25.

Brandkorn. Ist dasjenige Getraide, da die Aehren wegen allzugroser Hitze oder Nässe gelb und schwarz werden, daß es im Ausdreschen zu Staub und Asche wird. Sonst heist es auch die Dürre, 5 Mos. 28, 22. und gehöret unter die Strafen GOttes, welche er über die sündigen Menschen, die sich nicht zu ihm bekehren wollen, verhängt.

Ich plagte euch mit dürrer Zeit und mit Brandkorn. Amos 4, 9. vergl. Hagg. 1, 11.

Brandmaal. **Ein Merkmaal des Brandes.** Das Zeichen, welches auf der Haut von brennen auffähret. Eine glänzende Hitzblatter, 3 Mos. 13, 24. 25. 26. 28.

§. 2. **Im Gewissen haben.** Gleichsam mit einem Brenneisen im Gewissen gebrannt sein. Elende Menschen, welche durch die Gewonhneit zu sündigen das Gemüth mit einer so harten Haut der Bosheit überzogen, daß sie gar keine Gewissensbisse mehr fühlen, sondern, als unempfindliche, beständig wider ihr eigen Gewissen lehren und thun, was sie lehren und thun. Wie ein mit dem Brenneisen gebranntes Glied hart und fühllos wird; so kan ein Mensch durch die Gewohnheit zu lügen und zu sündigen so weit hinein gerathen, daß er den Widerspruch seines Gewissens und dessen Bisse nicht mehr achtet. Er wird **ruchlos**, Eph. 4, 19. **Behaltet doch und bewahret ein gut Gewissen**, 1 Tim. 1, 19. Denn was das Herz in dem menschlichen Leibe, das ist ein gut Gewissen in dem Christenthum.

Durch die, so in Gleisnerei Lügenredner sind, und Brandmaal im Gewissen haben. 1 Tim. 4, 2.

Brandopfer. Es hat im ebräischen den Namen von **Aufsteigen**, und heist ein Aufsteigeopfer, weiln es durchs Feuer aufging und GOtt zu Ehren ganz verbrannt wurde, 2 Mos. 29, 18. Von der Beschaffenheit der Thiere, als Rindern, Schaafen, Lämmern, Vögeln, Tauben ꝛc. Man brachte es zur Dankbarkeit, zur Versöhnung der Sünde und Zueignung der Versöhnung Christi.

Opferte Noa, da er aus dem Kasten ging, 1 Mos. 8, 20.
Will Moses in der Wüsten thun, wie er vor Pharao sagt. 2 Mos. 10, 25.
Opferte Jethro zum Dank, daß GOtt Glück zu seines Schwiegersohnes Beruf gegeben. 2 Mos. 18, 12.
Solte Moses in der Wüsten auf einem dazu gemachten Altar bringen, 2 Mos. 22, 14. lies eben dieser opfern bei Sinai, 2 Mos. 24, 5.
Opferte das Volk bei dem Kalbe, c. 32, 6.
Das Fell davon bekam der Priester, 3 Mos. 7, 8.
Brachte ein Weib nach der Reinigung, c. 12, 6.
Wurde am Erndenfest gebracht, c. 23, 11.
Brachte Balak, 4 Mos. 23, 3. Josua, Jos. 8, 31.
Gideon einen Farren, Richt. 6, 26, 28.
Will Jephthah opfern, wenn er mit Sieg von den Kindern Ammon zurück komt, was zu seiner Thür ausgeht. Richt. 11, 31. S. Gelübde.
That Manoah, Richt. 13, 16. 23. Israel c. 21, 4.
Opferte Samuel, durch die Priester ein Milchlämmlein, 1 Sam. 7, 9. 10. bei Sauls Salbung, c. 10, 8.
Opferte der mistrauische Saul, c. 13, 9. 10.
David, da er die Lade in die Hütte gebracht, 2 Sam. 6, 17. 18. 1 Chron. 17, 1. 2. auf dem Altar der Tenne Arasna, 2 Sam. 24, 22. 24. 1 Chron. 22, 23. f.
Tausend Brandopfer opferte Salomo auf der Höhe zu Gibeon, 1 Kön. 3, 4.
Elia 1 Kön. 18, 34. wurde durch Feuer vom Himmel verzehret. v. 38.
Will Naeman dem HErrn thun, 2 Kön. 5, 17.
Wolten die Baalspfaffen thun, 2 Kön. 10, 24. 25.
Joiada bestellete die Aemter Brandopfer zu thun 2 Chron. 23, 18.
Wurden gebracht, da Hiskia den rechten Gottesdienst wieder anrichtete. 2 Chron. 29, 32. f. zu Esra Zeit, Esr. 3, 3.
Opferte Hiob des Morgens nach der Zahl seiner Kinder, Hiob 1, 5.
Sollen Hiobs Freunde für sich opfern. Hiob 42, 8.
Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des HErrn. 1 Sam. 15, 22.
Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein. Ps. 20, 4.
Du wilt weder Brandopfer, noch Sündopfer (damit, an sich betrachtet, dir nicht gedienet; ob sie wohl, als Bilder dir angenehm sind.) Ps. 40, 7.
Deines Opfers halber strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir. Ps. 50, 8.
Du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer (ohne Bus und Glauben) gefallen dir nicht. Ps. 51, 18.
Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen. Ps. 66, 13.
Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern. v. 15.
Ich bin satt der Brandopfer von Widdern. Esa. 1, 11.
Der Libanon wäre zu gering zum Feuer, und seine Thiere zu gering zum Brandopfer. Esa. 40, 16.
Mir hast du nicht gebracht Schaafe deines Brandopfers, noch mich geehret mit deinen Opfern. Esa. 43, 23.
Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure Opfer gefallen mir nichts. Jer. 6, 20. c. 14, 12.
Thut eure Brandopfer und andere Opfer zu Hauf, und fresset Fleisch. Jer. 7, 21.
Und sollen kommen aus den Städten Juda : : die da bringen Brandopfer ꝛc. Jer. 17, 26.
Ich habe Lust an der Liebe und nicht (so wohl) am Opfer; und am Erkenntnis GOttes, und nicht am Brandopfer. Hos. 6, 6.
Ob ihr mir gleich Brandopfer und Speisopfer opfert, so hab ich keinen Gefallen daran. Amos 5, 22.
Soll ich mit Brandopfern, und jährigen Kälbern ihn versöhnen? Mich. 6, 6.
Und denselbigen lieben von ganzem Herzen : : das ist mehr, denn Brandopfer und alle Opfer. Marc. 12, 33.
Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewolt, sie gefallen dir auch nicht. Ebr. 10, 8. 6.

§. 2. Es war dieses das vornehmste Opfer alten Testamentes, davon alles, auser dem Blut, etwas vom Eingeweide und der Haut verbrannt werden muste, deswegen es nicht nur ein **Aufsteige-** (§. 1.) sondern auch ein **ganzes Opfer** hies, 5 Mos. 33, 10. Da es vor dem Gesetz gewöhnlich gewesen, so ist es ohnfehlbar von GOtt den Erzvätern mündlich anbefohlen worden, vergl. 1 Mos. 4, 4. Durch das **tägliche**, da auf einen jeden Tag durchs ganze Jahr zwei Lämmer geopfert wurden, und zwar eins Morgens ohngefehr um neun, und das andere zwischen drei und sechs gegen Abend, solte angezeigt werden, daß wir täglich nöthig, daß uns GOtt unsere Sünde vergebe, und um Christi willen Gnade wieder-

fahren

fahren lasse. S. 2 Mos. 29, 38. 42. 3 Mos. 6, 9. f. 4 Mos. 28, 3. 6. 1 Chron. 17, 40. 2 Chron. 2, 4. c. 13, 11.

§. 3. Menschen zu opfern ist eine entsezliche Art GOtt zu dienen. Sie war zu Abrahams Zeiten nicht bekannt. GOtt befahl ausdrücklich diesem Glaubens-Helden, seinen Sohn zu schlachten, damit sein Glaube geprüfet und andern bekannt gemacht werden möchte. Es ist kein Zweifel, daß er einen grosen Kampf ausgestanden, da es wider die Natur und Gottseligkeit seine einige Kinder zu schlachten. Diesen Befehl GOttes, und da er den Israeliten geboten, ihren ersten Sohn ihm zu geben, 2 Mos. 22, 29. haben die Heiden durch üble Auslegung nachgeäffet und die eitle Einbildung gehabt, ihren Götzen dergleichen zu thun, welche Gottlosigkeit nachhero die Israeliten ebenfals begangen.

Abraham solte seinen Sohn Isaac zum Brandopfer opfern, 1 Mos. 22, 2. = 13.

Der König der Moabiter opferte seinen ersten Sohn. 2 Kön. 3, 27.

Sie haben dem Baal Höhen gebauet, ihre Kinder zu verbrennen dem Baal zu Brandopfern. Jer. 19, 5.

§. 4. Es war das Brandopfer (§. 1.) ein Vorbild auf Christum. Das **Brandopfer** muste (a) ein Männlein sein, 3 Mos. 1, 3. Was 1 Sam. 6, 14. geschehen, war vermuthlich aus Mangel, (b) rein und ohne Wandel, 2 Mos. 12, 5. 3 Mos. 1, 3. 10. (c) geschahe den Sünder mit GOtt zu versöhnen; (d) gefiel, wenn es in Bus und Glauben gebracht wurde, als ein süsser Geruch, wohl, 3 Mos. 1, 9. (e) dessen Blut wurde auf den Brandopfersaltar umher gesprenget, damit es die Unreinen reinigen möchte, 3 Mos. 1, 11. Ebr. 9, 13. (f) und war ein Aufsteige- und ganzes Opfer ꝛc. Christus solte (1) seiner menschlichen Natur, auch seiner Stärke und Standhaftigkeit nach ein Mann sein, wie er auch 1 Mos. 4, 1. 24. heist, (2) er war vollkommen rein und unschuldig, 1 Petr. 2, 22. Ebr. 7, 26. 27. von den Sündern abgesondert. (3) Wurde zur Versöhnung der ganzen Welt Sünde gebracht, 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. (4) zu einem süssen Geruch, Eph. 5, 2. (5) Sein Kreutz wurde mit seinem Blut besprenget, damit es unsere Gewissen reinige, (6) die Kraft seines Opfers stieg in die Höhe zu GOtt, und er gab sich ganz mit Seel und Leib dahin für alle ꝛc.

§. 5. Man suchet auch ein Bild des Gebets der Frommen darinne. S. Abendopfer. Es muste (a) abends und morgends gebracht werden; (b) war GOtt gefällig, und erhielt, (c) wenn es in wahren Glauben auf den Meßiam geschahe, Gnade, Vergebung der Sünden ꝛc. Das Gebet soll (1) morgens und abends Ps. 63, 7. ja allezeit, 1 Thess. 1, 2. geschehen, (2) ist GOtt angenehm, Sprüchw. 15, 8. 1 Petr. 3, 12. wenn es in Christi Namen geschicht, Joh. 14, 6. Eph. 3, 12. und erhält (3) Gnade und Vergebung der Sünden, Luc. 18, 7. 8. Jac. 5, 16 = 18.

§. 6. In den Prophezeiungen von der Kirche neuen Testamentes wird dadurch die Bekenntnis der evangelischen Wahrheit, das Anbeten im Geist, Gebet, Fürbitte, Aufopferung sein selbst, neuer Gehorsam ꝛc. angedeutet. Ezech. 40, 39. c. 43, 18. c. 44, 11. c. 45, 15. 17. 18.

Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer. Ps. 51, 21. vergl. Hos. 14, 3. Ebr. 13, 15.

Dieselbigen will ich zu meinem heiligen Berge bringen = = und ihre Opfer und Brandopfer sollen mir angenehm sein. Esa. 56, 7.

Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und hasset räuberische Brandopfer (falschen Gottesdienst). Esa. 61, 8.

Es sollen Priester und Leviten sein vor mir, die da Brandopfer thun. Jer. 33, 18.

§. 7. 1 Chron. 27, 16. kan es nicht durch Brandopfer, sondern durch hinaufsteigen oder heraufgehen übersetzet werden. Dem Suppim und Thosa fiel das Los die Wacht zu halten, gegen Abend bei dem Thor am Auslas ohnweit dem Damm, auf welchem man herauf-zu gehen pflegte in den Tempel.

Brandopfersaltar. Dieser war es, darauf die Brandopfer gebracht worden. Wovon und wie ihn GOtt zu verfertigen befohlen, steht 2 Mos. 27, 1 = 6. c. 38, 1.

War zu Davids Zeiten in der Höhe zu Gibeon, 1 Chron. 22, 29. Wurde zu Jehiskiä Zeiten gereiniget, 2 Chron. 29, 18.

§. 2. Er war ein Vorbild Christi: (a) Er hies der allerheiligste, 2 Mos. 40, 10. (b) war aus Schittim Holz und mit Erz überzogen; (c) Die oberste Hälfte dessen hohl und mit Erde angefüllet, c. 27, 8. c. 20, 24. (d) viereckt; (e) an den vier Ecken vier Rinken, dadurch die Stangen gestecket worden, damit ihn die Leviten bequemlich forttragen konten; (f) stund im Vorhof unter freien Himmel, damit er von jederman konte gesehen werden; (g) Niemand durfte dazu nahen, oder von den darauf geopferten Gaben essen, auser die Priester. Fremde musten sterben. (h) die Priester stiegen ohne Stufen hinauf, mit blosen Füssen; (i) Alle Opfer und Gaben musten auf diesem Altar geopfert werden; anders war es GOtt ein Gräuel; (k) wurde bei Einweihung der Hütte mit dem heil. Salboel gesalbet; (l) hatte eine besondere Absicht auf das Kreutz Christi, da er von der Erden erhöhet die Opfer trug. **Christus** ist (a) der Allerheiligste unter den Menschen, Dan. 9, 24. (b) mit Dornen gekrönet und ein Fluch, doch durch seine GOttheit unterstützet, nicht vom Feuer des Zorns GOttes verzehret worden (c) hat sich eine zeitlang seiner göttlichen Majestät geäussert, Phil. 2, 7. (d) Ist der allgemeine Heiland, geht alle Menschen in allen vier Theilen der Welt an. (e) Dessen Lehre ist von den Aposteln in alle Welt herum getragen worden. (f) Er wird am Kreutz und die Kraft seines Versöhnopfers in der Kirche vor jedermanns Augen gestellet. (g) Nur die geistlichen Priester dürfen zu ihm nahen. Wer mit unbusfertigen Herzen hinzutrit, und sich sein Verdienst nicht zueignet, mus sterben. (h) Dabei mus man sein Herz von der Erden erheben, und nacket und blos von eigner Gerechtigkeit hinzutreten. (i) Er heiliget alle Gaben und geistliche Opfer, die GOtt gebracht werden, und macht sie durch sein eigen Opfer angenehm, 1 Petr. 2, 5. (k) seine menschliche Natur ist mit dem heiligen Geist gesalbet (l) und er selbst am Kreutz erhöhet worden, daß er sich seinem Vater zum Opfer darstellete. 1 Petr. 2, 24. Wie auch der Altar eine Zuflucht der Sünder war, 1 Kön. 2, 28. so ist Christus die Zuflucht aller armer Sünder, 1 Joh. 2, 1.

§. 3. Man kan ihn auch als ein Bild eines busfertigen Herzens ansehen. Wie auf dem Brandopfersaltar Gottgefällige Opfer gebracht wurden, das Feuer stets brennen muste, und inwendig hohl war; so bringet ein busfertiges Herz Opfer des Glaubens, Gebets, Gehorsams und göttlichen Lebens; brennet beständig im Feuer aufrichtiger Liebe und ist hohl und leer von allen Unreinigkeiten, Eph. 5, 3. 1 Tim. 1, 5.

Braten. Was dieses sei, ist bekant, nemlich: Fleisch am Feuer durch Hitze zum Essen gar und dienlich machen. Das Osterlamm wurde am Feuer durch und durch wohl ausgebraten, in der Absicht, daß sich die Israeliten des Feuerofens in Egypten erinnern solten, und daß Christi Säfte und Kräfte durch das Zornfeuer GOttes nach und nach vertrocknen würden. 2 Mos. 12, 8. 9.

Gib mir das Fleisch, dem Priester zu braten, 1 Sam. 2, 15.

Er brät einen Braten (mit der Hälfte des Holzes, davon einer einen Götzen macht) und sättiget sich. Esa. 44, 16. 19.

Und etliche Stück vom Fisch brieten sie, Tob. 6, 7.

Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fisch. Luc. 24, 42.

§. 2. Menschen mit Feuer so grausam quälen, wie man einen Braten zu braten pflegt.

Der HErr thue dir wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten lies. Jer. 29, 22.
Den Aeltesten unter den sieben Brüdern lies Antiochus in der Pfannen braten. 2 Macc. 7, 5.

Brauch. (1) Gebrauch, oder Nutzung einer Sache zu einen gewissen Endzweck. (2) Des Leibes in ehelicher Beiwohnung.
(1) Der Töpfer macht allerlei Gefässe zu unserm Brauch. Weish. 5, 17.
(2) Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen (eine schändliche Vermischung 3 Mos. 18, 23.). Röm. 1, 26.
Desselbigen gleichen auch die Männer = = Mann mit Mann (auf sodomitische Art). v. 27.

Brauchen. (a) Sich einer Sache bedienen, um diesen oder jenen Endzweck dadurch zu erhalten. 2 Cor. 13, 10.
Die Trommeten wurden gebrauchet, die Gemeine zu berufen. 4 Mos. 10, 2.
Wolt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm List brauchen? Hiob 13, 7.
Komm zu uns, und sei unser gnädiger Herr, und brauche unsers Dienstes, wie dirs gefält. Judith 3, 5.
Der Engel brauchte unsichtbare Speise. Tob. 12, 19.
Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht; doch kanst du frei werden, so brauche des viel lieber. 1 Cor. 7, 21.
Dieweil wir nun solche Hofnung haben, brauchen wir groser (reden wir mit solcher) Freudigkeit. 2 Cor. 3, 12.
Trink nicht mehr Wasser, sondern brauch ein wenig Wein um deines Magens willen. 1 Tim. 5, 23.

§. 2. Besonders eine Sache so anwenden, wie es dem Willen und der Ordnung GOttes gemäs ist. Alles, was in der Welt, mus der Mensch so nutzen und ansehen, daß er bei dessen Gebrauch sich nicht von GOtt abführen lasse, sondern allezeit dessen Ehre, seinen und des Nächsten Nutz zur Absicht habe.
Der Gerechte brauchet seines Guts zum Leben; aber der Gottlose brauchet seines Einkommens zur Sünde. Spr. 10, 16.
Es ist besser des gegenwärtigen Guts brauchen, denn nach andern denken. Pred. 6, 9.
Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb hast. Pred. 9, 9.
Wohl her, laßt uns wohl leben, weils da ist, und unsers Leibes brauchen, weil er jung ist. Weish. 2, 6. S. Leib §. 9.
Liebes Kind, brauche (nim wohl in acht) der Zeit, und hüte dich vor ungerechter Sache. Sir. 4, 23.
Reichthum ist wohl gut; wenn man es ohne Sünde brauchet. Sir. 13, 30.
Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht misbrauchen. 1 Cor. 7, 31.

§. 3. Das Gesetz nach dessen Natur, Absicht und Nutz, nemlich, die Sünde daraus zu erkennen, an seiner eignen Gerechtigkeit verzagen, und sich zu Christo treiben lassen, um da zu lernen, was man vor Werke auszuüben habe.
Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so sein jemand recht brauchet. 1 Tim. 1, 8.

§. 4. Einen zu seinen Diensten.
So lange du ihm nütze bist, brauchet er dein, der Reiche. Sir. 13, 5.
Fleuchs auch nicht zu sehr, daß man dich zur Noth brauchen könne (daß man dein nicht gar vergesse). Sir. 13, 13.
Ein weiser Mann, der sich nicht brauchen lässet, und ein vergrabner Schatz, wozu sind sie beide nütze? Sir. 20, 32.

§. 5. Von GOtt, der sich mit seinem Stab wider die Assyrier eben auf die Art, wie er ihn gegen die Egyptier aufgehoben, mächtig erweisen wird. Esa. 10, 26.

Bräuchlich. Das, was von GOtt zu einem ehrlichen und köstlichen Dienst, besonders zur Beförderung seines Namens Ehre kan angewendet werden. 2 Tim. 2, 21. S. Ehre §. 13.

Braun, Bräunlich. Vom Pferd, (1) scheckigt, darauf die Boten Christi sassen. Zach. 1, 8. (2) bräunlich oder röthlich war David. 1 Sam. 16, 18. c. 17, 42.

Brausen. (a) Ein starkes Getöse von sich geben.
Das Meer brause, und alles, was drinnen ist, und das Feld sei frölich, und alles, was drauf ist. 1 Chron. 17, 32. Ps. 96, 11. Ps. 98, 7. (alles bewege sich freudig über den Evangl. Segen).
Der das Meer beweget, daß seine Wellen brausen. Jer. 31, 35.

§. 2. (b) In Unruh gerathen und sich mit Wüten und Toben unter einander bewegen. Von gewaltigen Völkern, wenn sie wider einander ziehen, Krieg erregen ꝛc. Esa. 5, 29. 30. Jer. 6, 23. c. 50, 42. c. 51, 55.
Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen. Ps. 65, 8.
Die Wasserströme (Verfolgungen) erheben ihr Brausen = = und brausen gräulich. Ps. 93, 3. 4.
O Wehe der Menge des grosen Volks! wie das Meer wird es brausen. Esa. 17, 12.
Und das Meer und die Wasserwogen (feindliche Bewegung) werden brausen. Luc. 21, 25.

§. 3. (c) Von der Ergiesung des Zorns GOttes, welcher wie eine Fluth einbricht.
Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brauset. Ps. 42, 8. (eine schlimme Post nach der andern).

§. 4. (d) Ein ausserordentlicher, starker und heller Schall. Das Gebet Apstg. 1, 14. brachte den Einzug des heiligen Geistes mit einem solchem starken Brausen vom Himmel.
Und es geschahe schnell ein Brausen. Apstg. 2, 2.

§. 5. (e) Von der Herrlichkeit GOttes. Sein Wort ist geschwind geflossen und hat eine grose Bewegung durch seine Kraft und Gewalt verursacht.
Sie brausete wie ein gros Wasser brauset. Ezech. 43, 2.

Braut. (a) Eine Person weiblichen Geschlechtes, welche sich mit einer Person männlichen Geschlechts in ein Ehebündnis eingelassen, und mit diesem, nach GOttes Ordnung in den Ehestand treten, und darinne leben will, bis GOtt beide durch den Tod von einander scheidet.
So wahr ich lebe, spricht der HErr, du solt mit diesen allen, wie mit einem Schmuck, angethan werden, und wirst sie um dich legen, wie eine Braut. Esa. 49, 18.
Wie eine Braut in ihrem Geschmeide (sich) berdet. Esa. 61, 10.
Und wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein GOtt über dir freuen. Esa. 62, 5.
Vergisset auch = = eine Braut ihres Schleiers; aber mein Volk vergisset mein ewiglich. Jer. 2, 32.
Und will in den Städten Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut. Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. c. 33, 11. Offenb. 18, 23. (betrübter Zustand)
Darum werden eure Töchter zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden. Hos. 4, 13. 14.
Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach (laßt Braut und Bräutigam ihren Hochzeitschmuck ablegen). Joel 2, 16.
Du aber, wenn du mit deiner Braut in die Kammer kommst, solt du drei Tage dich ihrer enthalten und mit ihr beten. Tob. 6, 19.

§. 2. (b) Das jüdische Volk, die Tochter Zion. Sie war von Alters her mit GOtt im Bund, ihrem König im Glauben anvertraut, und am Berg Sinai GOttes Braut worden; Sie solte auch die Ehre haben im N. T. zuerst zu Christo gesammlet zu werden.
Die Braut steht zu deiner Rechten in eitelem köstlichem Golde. Esa. 45, 10.
Ich gedenke, da du eine freundliche junge Dirne, und eine liebe Braut warest. Jer. 2, 2.

§. 3. (c) Die Kirche Christi und eine jede glaubige Seele, um die genaueste Vereinigung, welche zwischen Christo und seiner Kirche ist, abzubilden. Siehe dabei die Oerter von der geistlichen Vermählung, Matth. 8, 15. 22. c. 25, 1. 2 Cor. 11, 2. Eph. 5, 21. Offenb. 19, 7.
Komm meine Braut vom Libanon (zu mir) komm vom Libanon. Hohel. 4, 8.
Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut. ebend. v. 9.
Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim. ebend. v. 11.
Ich komme, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Hohel. 5, 1.

Wer

Wer die Braut (die Kirche als eigen) hat, der ist Bräutigam. Joh. 3, 29. (zielt aufs Hohelied und ist kein blos Sprüchwort).
Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes. Offenb. 21, 9. 2. c. 22, 17.

§. 4. Wohl dir, o Kirche, und wohl dir, du glaubige Seele! die du sagen kanst: mein Freund ist mein, und ich bin sein, Hohel. 2, 16 du hast recht gewählt, der HErr sucht die heim, so einem andern Bulen nachlaufen. Hos. 2, 9. Dein Bräutigam ist (a) der tugendhafteste, voll Gnade, Heiligkeit und Gerechtigkeit. In ihm wohnet die Fülle der Gottheit, Col. 2, 9. (b) der Schönste unter den Menschenkindern Ps. 45, 3. Hohel. 1, 16 seine Zähne sind weiser, denn Milch und seine Augen röthlicher als Wein. 1 Mos. 49, 12. (c) von hohem Stande, GOttes Sohn, der Fürst unter den Königen, Offenb. 1, 5. Ps. 2, 8. er ist der HErr der Herrlichkeit, 1 Cor. 2, 8. in dessen Namen sich beugen müssen alle Knie. Phil. 2, 9. (d) Gewaltig, der Vater hat alles unter seine Füsse gethan, Ps. 8, 7. ja er ist der Allmächtige, Offenb. 1, 8. (e) reich, 2 Cor. 8, 9. Phil. 4, 19. (f) Er liebet dich, seine Liebe ist brünstig. Hohel. 6, 4. und stärker als der Tod. Hohel. 8, 6. 7. Er hat dich je und je geliebet rc. Jer. 31, 3. und (g) beständig, Hohel. 7, 10.

§. 5. (d) Von der Weisheit, wohl dem Menschen, der Weisheit findet, Sprüchw. 3, 13. und sich mit ihr vermählet, der wird seine Werke zeigen in einem guten Wandel. Jac. 3, 13.

Dieselbe habe ich geliebet und gesuchet von meiner Jugend auf, und gedachte sie mir zur Braut zu nehmen. Weish. 8, 2.
Sie wird ihm begegnen wie eine Mutter, und wird ihn empfahen, wie eine junge Braut. Sir. 15, 2.

Bräutigam. (a) Die Person männlichen Geschlechtes rc. S. Braut §. 1. Er war von Kriegsdiensten befreiet. 5 Mos. 20, 7. 1 Macc. 3, 56.

Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus ihrer Kammer. Ps. 19, 6. (S. Hütte §. 9.)
Wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret. Esa. 61, 10.
Der Speisemeister rufet den Bräutigam. Joh. 2, 9.

§. 2. (b) Ein junger Ehemann, der eine junge Ehefrau in den ersten Tagen oder Jahre durch den Tod verliert; als welcher Fall am meisten zu schmerzen pflegt. Ein Bild Christi.

Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräutigam. Joel 1, 8.

§. 3. (c) Christus, welcher sich mit seiner Kirche und einer jeden gläubigen Seele in Ewigkeit verlobet, und in Gerechtigkeit vertrauet, Hos. 2, 19. 20. Eph. 5, 32.

Wie können die Hochzeitleute Leide tragen, so lange der Bräutigam (vergl. Joh. 3, 29. Eph. 5, 25.) bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam (seiner sichtbaren Gegenwart nach) von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten. Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Luc. 5, 34.
Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus dem Bräutigam entgegen. Matth. 25, 1.
Da nun der Bräutigam (Christus und sein vollkommen Ehrenreich am jüngsten Tage, Offenb. 19, 7.) verzog. ebend. v. 5.
Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen. ebend. v. 6. 10.

§. 4. Gleichwie ein Bräutigam seine ihm verlobte Braut (a) liebet; (b) schmücket; (c) ihr einen Mahlschatz reichet; (d) beschützet und pfleget; (e) mit ihr aufs freundlichste redet und endlich (f) heimholt; So hat Christus, der Mann der Kirche, 2 Cor. 11, 2. (a) seine Liebe an den Tag zu legen, sich vor seine Gemeinde dahin gegeben, Eph. 5, 25. (b) er kleidet sie mit Kleidern des Heils, Esa. 61, 10. und ihr Schmuck ist herrlich, Ps. 45, 10. (c) er giebt seiner Braut den heiligen Geist zum Mahlschatz, zum Pfande, Eph. 1, 13. 14. (d) schützet die Kirche, daß sie die Pforten der Höllen nicht überwältigen können, Matth. 16, 18. und speiset sie mit seinem Leib und Blut, Joh. 6, 53-55. (e) redet mit ihr aufs lieblichste, Hohel. 5, 16. Ps. 45, 3. und holt solche endlich (f) durch die heiligen Engel ins ewige Leben, wo die Hochzeit des Lammes ewig gefeiret wird. Offenb. 19, 7.

Brautlied. Ein Lied von den Liebesbezeugungen. Der 45. Psalm enthält eine Weissagung von Christo und seiner Braut der Kirche, ist anbei ein kurzer Inbegrif des Hohenliedes.

Brechen. (a) Einreissen, was gebauet. (b) abbrechen: (1) eine Frucht vom Baume und essen; (2) sammlen zu sich; (3) tödten. (4) Umkommen, von der Welt genommen werden.

(a) Brechen und bauen hat seine Zeit. Pred. 3, 3.
(1) Adam vom Baum des Lebens. 1 Mos. 3, 22.
Ein Reis brechen, Ezech. 17, 22. S. Reis.
(2) Mein Freund ist hinab gegangen in seinen Garten : : daß er Rosen breche. Hohel. 6, 1.
(3) Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. Joh. 2, 19.
(4) Am dritten Tage wird er brechen, doch weder durch Zorn noch durch Streit. Dan. 11, 20.

§. 2. (c) Durchbrechen (1) durch die Wand ein Loch machen; Ezech. 12, 5. 7. 12. (2) vom Licht, welches sich mit seinem Glanz und Strahlen durch das Dunkele einen Weg macht.

(2) Durch den Nebel bricht sein Licht. Hiob 37, 11.

§. 3. (d) Einbrechen, (1) in die Mauer Lücken machen, und dadurch mit Gewalt eindringen; (2) von Dieben, welche Gewalt gebrauchen, die verwahrte Thüren zu eröfnen; (3) von Unglück, welches oft mit Gewalt und unverhoft über einen herfält.

(d) Und werden durch die Waffen brechen (einfallen und durchdringen) und nicht verwundet werden. Joel 2, 8.
(1) Da brach man in die Stadt (andere halten es vor einen Ausfall aus der Stadt). 2 Kön. 25, 4. Jer. 39, 2.
(2) Im finstern bricht er zun Häusern ein. Hiob 24, 16.
Wenn ein Hausvater wüste, welche Stunde der Dieb kommen solte, so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. Matth. 24, 43. Luc. 12, 39.
(3) Darum wird über dich ein Unglück kommen, daß du nicht weisest, wenn es daher bricht. Esa. 47, 11.
Es gehet schon auf, und bricht daher über dich, du Einwohner des Landes. Ezech. 7, 7.

§. 4. (e) Unterbrechen. (1) Den Lauf des Wassers hemmen, und diesem Gränzen setzen. (2) Einhalt thun, bändigen, demüthigen, zum Gehorsam bringen.

(1) Da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm. Hiob 38, 10.
(2) Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche. 3 Mos. 26, 19.
Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen bösen Willen. Sir. 26, 30.

§. 5. (f) Zerbrechen; (g) den Kopf und Hals abhauen, das Genick eindrücken.

(f) Und meine Arm breche von der Röhren, Hiob 31, 22.
Ihre Zweige werden vor Dürre brechen. Esa. 27, 11.
(g) Wer die Erstgeburt des Esels nicht lösete, muste ihm das Genick brechen. 2 Mos. 13, 13. c. 34, 20.
Wer ein Schaaf opfert, ist als der einem Hund den Hals brache. Esa. 66, 3.

§. 6. (h) Von Augen: Grdt. in die Höhe gerichtet sein. (i) Von Beinen: zerbrechen: den Gekreuzigten die Beine mit eisernen Keulen entzwei schlagen, um deren Tod zu befördern. S. zerbrechen.

(h) Meine Augen wolten mir brechen (meine Augen sind immer in die Höhe gerichtet gewesen): HErr ich leide Noth, lindere mirs. (HErr, seufzete ich, ich mus unterliegen in meiner Noth: sei du, o Heiland, mein Beistand und nimm dich meiner an) Esa. 38, 14.
(i) Den zweien mit JEsu gekreuzigten wurden sie gebrochen, JEsu aber nicht. Joh. 19, 31. 32. 33.

§. 7. (k) Das Brod: (1) in Stücken brechen, damit es könne ausgetheilet werden. Die Brode waren nach jüdischer Art so gebacken, daß sie füglich in Stücken konten zerbrochen werden. Der Hausvater, der Aelteste oder Ansehn-

schnlichste unter denen, die bei Tische sassen, machte durch dergleichen Handlung den Anfang zur Mahlzeit, da er nemlich nach gesprochenem Gebet das Brod unter die, so bei Tische waren, austheilete. Christus mochte wohl besondere Gebärden und Worte haben, das Brod zu segnen, daran man ihn erkannte. (2) Besonders bei dem heiligen Abendmahl. Es gehöret dieses nicht zum Wesen des Nachtmals; denn das Brechen geschahe nur darum, daß es konte ausgetheilet werden. Da nun die sogenannten Oblaten bereits zum Austheilen zubereitet, so hat man sich über diese kein Gewissen zu machen. Inzwischen sind sie wahrhaftig Brod, weiln sie eine nährende und sättigende Kraft haben. (3) Austheilen, mittheilen; von seinen Gütern den Armen helfen, die Hungerigen speisen.

(1) JEsus nahm die fünf Brode, und brachs, Matth. 14, 19. Marc. 8, 9. die sieben Brode, Matth. 15, 36.
Da er mit ihnen zu Tische sas, nahm er das Brod und dankete, brachs und gab ihnen. Luc. 24, 30.
Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammen kamen, das Brod zu brechen (bei einem Liebesmahl, dabei das heilige Nachtmahl mag gehalten worden sein) Apstg. 20, 7. 11. S. das Brodbrechen.
Und da er das gesagt, nahm er das Brod, dankete GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu essen. Apstg. 27, 35.
(2) Da sie aber asen, nahm JEsus das Brod, dankete und brachs, und gabs den Jüngern, Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19.
Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi (denselben damit zu empfangen). 1 Cor. 10, 16.
Der HErr JEsus in der Nacht = = nahm er das Brod, dankete und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen (dargegeben nach Luc. 22, 19. getödet §. 1. n. 3.) wird 1 Cor. 11, 23. 24.
(3) Brich dem Hungerigen dein Brod, und die, so in Elend sind, führe ins Haus, Esa. 58, 7. vergl. Ezech. 18, 7.
Die jungen Kinder heischen Brod, und ist niemand, der es ihnen breche. Klagl. 4, 4.

§. 8. (l) Den Bund: dem, was man darin verabredet, nicht nachleben; keine Treu und Glauben halten. Ezech. 17, 16. 18. 19. (m) Die Ehe, Matth. 5, 28. S. ehebrechen.

(l) Also hat das Haus Israel und das Haus Juda meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe. Jer. 11, 10.
Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest, und brichst den Bund. Ezech. 16, 59.
Solte der, so den Bund bricht, davon kommen? Ezech. 17, 15.
Und brechet also meinen Bund, mit allen euren Gräueln. Ezech. 44, 7.

§. 9. (n) Das Gesetz: auflösen, übertreten, Joh. 7, 23.

Wenn jemand das Gesetz Mosis bricht, der mus sterben ohne Barmherzigkeit, durch zween oder drei Zeugen. Ebr. 10, 28.

§. 10. (o) Das Herz bewegen. (1) Weich und wehmüthig machen, (2) die Kräfte niederschlagen, und einem dergestalt mit Angst und Leiden zusetzen, daß er vergehen möchte. (3) Von GOtt: alles inwendige erregen und bewegen, um menschlicher Weise zu reden, sein heiliges Erbarmen und Mitleiden anzuzeigen.

(1) Eine linde Zunge bricht die Härtigkeit (einen, der sonst steinhart). Sprüchw. 25, 15. vergl. c. 15, 1.
Was macht ihr, daß ihr weinet, und brechet mir mein Herz. Apstg. 21, 13.
(2) Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich. Ps. 69, 21.
Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern. Jer. 23, 9.
(3) Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn = = darum bricht mir mein Herz gegen ihn. Jer. 31, 20.

§. 11. (p) Die Mutter: öfnen. (1) Leiblich. Das erste, so gebohren wird, öfnet die Bährmutter. Was also die Mutter bricht, ist die Erstgeburt bei Menschen und Vieh. (2) Geistlicher Weise soll Zion gebären, und durch die Gnade des heiligen Geistes sollen ganze Völker unter die Christen aufgenommen werden.

(1) War von Menschen und Vieh dem HErrn, 2 Mos. 13, 2. 12. c. 34, 19. Luc. 2, 23. für die Menschen hatte GOtt die Leviten genommen, 4 Mos. 3, 12. c. 8, 16. und das unreine Vieh wurde gelöset, 4 Mos. 18, 16,
(2) Solte ich andere lassen die Mutter brechen, und selbst nicht auch gebären? Esa. 66, 9.

§. 12. (q) Den Sabbath: auflösen, vom Gebot frei sprechen, und das an demselbigen zu thun erlauben, was das Gesetz verbietet. Entheiligen. Nach der Meinung der Pharisäer wurde durch alle und jede Beschäftigung der Sabbath gebrochen. (r) Die Schrift: auflösen oder als irrig angeben.

(q) Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbath? Neh. 13, 18. 17.
Habt ihr nicht gelesen im Gesetze, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen (mit arbeiten an dem Altar u. s. f.). Matth. 12, 5.
Die Jüden beschuldigten JEsum dessen. Joh. 5, 18.
(r) Und die Schrift kan nicht gebrochen werden. Joh. 10, 35.

§. 13. (s) Vom Rohrstab: darunter Egypten abgebildet wird, der bricht, wenn alle die Hofnung, die man darauf gesezt, eitel, und die daher sich versprochene Hülfe verschwindet. Ezech. 29, 7.

Breit. (a) Ist in der Naturlehre eine Eigenschaft eines Körpers, welche aus seiner Ausdehnung flieset, soferne derselbige einen gewissen Raum in Ansehen der beiden Seiten einnimmt und ausfüllet. Die breite Gasse ist der Plaz vor dem vornehmsten Thor des Tempels, von welchem man in den Vorhof des Volks hinein ging. 2 Chron. 29, 4. c. 32, 6. Neh. 8, 1.

Abraham soll durch das Land ziehen in die Länge und in die Breite. (zum voraus statt seines Saamens Besiz davon nehmen). 1 Mos. 13, 17.
Die Breite der Bundeslade war anderthalb Ellen. 2 Mos. 25, 10.
Der Teppiche vier Ellen, c. 26, 2.
Der Altar fünf Ellen lang und fünfe breit, c. 27, 1. c. 37, 1. Der Rauchaltar eine Ellen, c. 37, 25. der Altar im Tempel 20. Ellen. 2 Chr. 4, 1.
Ogs Bette vier Ellen, 5 Mos. 3, 11.
Nebucadnezars Bild sechs Ellen, Dan. 3, 1.
Der fliegende Brief zehn Ellen. Zach. 5, 2. 2c.
Die Weisheit GOttes ist länger denn die Erde, und breiter denn das Meer (unermeslich). Hiob 11, 9.
Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Hiob 38, 18. Sir. 1, 3.
Die Pharisäer machten ihre Denkzeddul breit. Matth. 23, 5.
Und sie traten auf die Breite der Erden (einige verstehen Europam). Offenb. 20, 19.

§. 2. Eines Fuses breit ist ein Schritt eines Fuses, oder ein Pläzgen, da man einen Fus hinsetzen kan. Apstg 7, 5. Einer Hand breit, eine Spanne, drei flache Hände, 2 Mos. 28, 16. weit und breit, breit von Händen, das ist, räumlich. Richt. 18, 10.

§. 3. Ezechiel c. 45, 1. f. beschreibt die Größe der Kirche N. T. von einem Ende der Erden zum andern. Johannes Offenb. 21, 16. das neue Jerusalem, davon S. Viereckt.

§. 4. Der breite Weg zur Verdammnis, Matth. 7, 13. ist ein sicheres gottloses Leben, welches dem Fleisch des sündigen Menschen so gemächlich und angenehm, wie eine breite Heerstrase dem Wanderer. Er ruft immer: wohl her, Weish. 2, 6. und macht sich den Weg zur Hölle lustig. S. auch enge.

§. 5. Die Allgemeinheit der Liebe GOttes, wie sie sich über alle gefallene Menschen erstrecket. Das Gleichnis wird von einem Feldmesser hergenommen, welcher diese Dinge erforschet.

Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite, und die Länge, und die Tiefe und die Höhe. Eph. 3, 18.

§. 6. (b) Eine Ebene; (c) Ein Thal.

(b) Die Breite Pharan, 1 Mos. 14, 6. Sittim, 4 Mos. 33, 49. Jericho, 5 Mos. 34, 3.
(c) Des Berges Libanon, Jos. 11, 17. c. 12, 7.
Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter (und fallen auch wieder herunter in die Thäler). Ps. 104, 8.

Breiten. (a) Etwas über das andere herlegen, und eins mit dem andern be- oder zudecken.

Ueber die Bundeslade wurde eine gele Decke gebreitet, 4 Mos. 4, 6. über den Schautisch, v. 7. über den güldenen Altar, v. 11.
Das Weib breitets eine Decke über den Brunnen, 2 Sam. 17, 19.
Rizpa einen Sack über den Felsen, 2 Sam. 21, 10.
Hasael breitete einen nassen Kolter über den Benhadad. 2 Kön. 8, 5.

§. 2. Die Flügel über eine: eine in Schutz nehmen, wie ein Vogel seine Jungen mit den Flügeln bedecket und beschützet. Ruth hatte die Absicht mit, höflich um die Heirath anzuhalten; denn die Juden hatten eine Gewohnheit, bei Verlobung oder der Trauung einen Theil des Kleides oder Mantels auf die Braut zu legen, um damit anzuzeigen, daß der Bräutigam seine Braut in Schutz nehme.
Breite deine Flügel über deine Magd, denn du bist der Erbe. Ruth 3, 9.
Da breitete ich meine Geren über dich ꝛc. Ezech. 16, 8. S. bedecken.

§. 3. Die Hände ausbreiten und zu GOtt aufheben. Die Kleider auf den Wege aus Ehrerbietigkeit. Ein Netz legen, um einen zu berücken und zu fällen, wie Vogler die Vögel.
Moses breitete seine Hände gegen den HErrn. 2 Mos. 9, 33.
Viel Volks breitete die Kleider auf den Weg. Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.
Wer seinen Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fustapfen. Sprüchw. 29, 5.

§. 4. Elisa breitete sich über den toden Knaben, 2 Kön. 4, 34. 35. Der Tode wurde nicht belebet durch Elisä Wärme, denn solche hat die Kraft nicht, einen Toden lebendig zu machen, sondern es war ein Wunder, welches GOtt durch den Elisam auf diese Art verrichten wolte, um Elisam und das Wunder ansehnlicher zu machen.

§. 5. (b) Von GOtt (1) die Wolken um den Erdkreis herziehen: (2) seine Güte verlängern, in Erweisung derselben immer fortfahren. (c) Von einem Adler: Die Flügel ausstrecken. Hiob 39, 29.
(1) Er hält seinen Stuhl, und breitet seine Wolken davor. Hiob 26, 9.
(2) Breite deine Güte über die, die dich kennen. Ps. 36, 11.

Brennen. (a) Vom Feuer: eine Flamme von sich geben, es geschehe nun von ordentlichem Feuer, oder auf eine wunderbare Art.
Der Busch brannte mit Feuer, 2 Mos. 3, 22.
Das Brandopfer brannte auf dem Altar die ganze Nacht. 3 Mos. 6, 9.
Das heilige Feuer stets auf dem Altar, 3 Mos. 6, 12. 13.
Der Berg brannte bis mitten an den Himmel (Feuer und Dampf erstreckte sich so hoch). 5 Mos. 4, 11. c. 5, 23. c. 9, 15. Ebr. 12, 18.
Vom Glanze, vor ihm brannte es mit Blitzen, 2 Sam. 22, 13.
Von Lampen, 2 Chron. 4, 20. vor dem Stuhl GOttes. Offenb. 4, 5.
Die Thiere waren anzusehen, wie feurige Kohlen, die da brennen. Ezech. 1, 13.
Feuerglanz, der da brenne des Nachts (zum Schutz der Kirche). Esa. 4, 5.
Die Räder des Stuhls des Alten brannten mit Feuer. Dan. 7, 9.
Wie das Wasser ein brennend Feuer auslöschet; also tilget das Allmosen die Sünde. Sir. 3, 33.
Rauch und Dampf gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will. Sir. 22, 30.

§. 2. Ziegel brennen: Die Arbeit, welche man auf deren Verfertigung zu wenden, verrichten; durchs Feuer härten und zum Mauerwerk tüchtig machen.
Wohlauf, last uns Ziegel streichen und brennen, 1 Mos. 11, 3.
Musten die Israeliten in Egypten thun. 2 Mos. 5, 7.

§. 3. (b) Das Feuer auf dem Altar unterhalten, Neh. 10, 34. (c) An- und verbrennen. Das Brennen 2 Chron. 16, 12. Jer. 45, 5. geschahe nicht an dem Leichnam des Assa, denn es steht ja von diesem, daß er begraben worden; sondern man verbrannte das mit Specerei angefüllte Paradebette, darauf der Körper eine Zeitlang gelegen, mit königlicher Pracht.

(c) Kan jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen? Sprüchw. 6, 27.
Wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und liese meinen Leib brennen und hätte der Liebe nicht, so wäre mirs nicht nütze. 1 Cor. 13, 3.

§. 4. Paulus sagt: es hälfe ihm alles nichts, und wenn er auch um der äusserlichen Bekänntnis willen ein Märtyrer werden und sich verbrennen lassen wolte. Von aller Gutwilligkeit sei kein Gnadenlohn zu hoffen. Wo keine Liebe GOttes und des Nächsten sei, da sei kein Glaube, wer keinen Glauben habe, der sei kein Kind GOttes und folglich kein Erbe der Seligkeit.

§. 5. (d) Mordbrennen; alles gräulich mit Feuer und Schwerd verwüsten.
Ich will dich Leuten, die brennen und verderben können (die Mordbrenner und Meister in Verderben des Landes sind), überantworten. Ezech. 21, 31.

§. 6. (e) Wie ein brennend Feuer sein. Die Zunge ist ein Feuer, Jac. 3, 6. und ein böser Mensch ruhet nicht ehender, bis er mit seinem Plaudern ein Uebel angestiftet. Er thut seinem Nächsten damit allen Tort und Dampf an.
Ein loser Mensch gräbet nach Unglück; und in seinem Maul brennet Feuer. Sprüchw. 16, 27.
Das böse Maul wird den Gottesfürchtigen nicht unterdrücken; und er wird in desselben Feuer nicht brennen. Wer den HErrn verlässet = = der wird darinne brennen. Sir. 28, 26. 27.

§. 6. (f) Leuchten, als ein Lehrer in grosen Ansehn stehen. Johannes, der Taufer brannte von GOtt entzündet in einem heiligen Feuer. * (g) Vom Licht des Glaubens: sich als ein Licht der Welt beweisen, durch Werke seinen Glauben offenbaren.
(f) Ein groser Stern fiel vom Himmel, der brannte wie eine Fackel. Offenb. 8, 10.
* Johannes war ein brennend und scheinend Licht. Joh. 5, 35.
(g) Lasset eure Lenden umgürtet sein, und eure Lichter brennen. Luc. 12, 35.

§. 7. (h) Von der durchdringenden Kraft des göttlichen Wortes erleuchtet und mit heiser Andacht erfüllet werden, (i) in heftigen Eifer gerathen, und vor die Ehre GOttes entzündet werden.
(h) Elias brach hervor, wie Feuer, und sein Wort brannte, wie Feuer. Sir. 48, 1.
Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öfnete? Luc. 24, 32.
i) Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? 2 Cor. 11, 29.

§. 8. (k) Von unzüchtiger Liebe, geiler Brunst entzündet werden, Ezech. 23, 5. 9. geben andere durch: Aufwarten, wie Buler ihren Liebhaberinnen mit Musiquen oder auf andere Art aufzuwarten pflegen, um ein Bündnis einzugehen.
Von Hos. 7, 6. S. Backofen.
Wer in der Brunst stecket, der ist wie ein brennend Feuer. Sir. 23, 22.

§. 9. (l) In Unglück umkommen; in der Hitze der Trübsalen verbrennen. GOtt verheißt seinen Beistand, jedoch mit Ausnahme des nützlichen Kreutzes und Versicherung ewiger Erhaltung.
So du ins Feuer gehest, solst du nicht brennen. Esa. 43, 2.
Ich bin kommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden, was wolte ich lieber, denn es brennete schon. Luc. 12, 49. Vergl. Matth. 10, 34. S. Feuer §. 18.

§. 10. Von GOttes Zorn und Rachfeuer, welches, wie ein Feuer, alles zu Asche macht, die Güter und Haabseligkeiten verwüstet, und die Gottlosen selbst so lange verfolgt, bis sie, bei nicht erfolgender Buse, in der Hölle ewig brennen müssen. *
Das Feuer ist angegangen durch seinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle. 5 Mos. 32, 22.
HErr, wie lange? wilt du so gar zürnen? und deinen Eifer, wie Feuer brennen lassen. Ps. 79, 5. Ps. 89, 47.
Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reisens ein Ende werde (Er ist verbrannt und abgehauen; Ach! so laß sie durch dein zornigs Schelten umkommen.) Ps. 80, 17.
Das gottlose Wesen ist angezündet = = und brennet wie im dicken Walde. Esa. 9, 18.

Seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein Feuer. Esa. 10, 16.
Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, sein Zorn brennet, und ist sehr schwer. Esa. 30, 27.
Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn, ein Feuer, das den ganzen Tag brenne. Es. 65, 5.
Beschneidet euch dem HErrn, : : daß nicht mein Grimm ausfahre, wie Feuer, und brenne. Jer. 4, 4.
Ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. Jer. 17, 4. c. 21, 12.
Vor ihm her gehet ein verzehrend Feuer und nach ihm eine brennende Flamme. Joel 2, 3.
Sein Zorn brennet (fliesset) wie (geschmolzen Metall im) Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm. Nah. 1, 6.
Siehe es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen. Mal. 4, 1.
* Er wird ihren Leib plagen mit Feuer und Würmen, und werden brennen und heulen in Ewigkeit. Judith 16, 21.
Wer nicht in mir bleibet : : und wirft sie ins Feuer, und mus brennen. Joh. 15, 6.
Lebendig wurden diese beide in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Offenb. 19, 20. S. auch c. 21, 8.

§. 11. Von der Sonnenhitze.
Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht. Hiob 30, 28.
Sie brennet die Berge. Sir. 43, 4.

Bret, Bretern. Ein dünnes, breites und langes Stück Holz, das aus Bäumen mit der Säge geschnitten wird. An der Stiftshütte waren solche von Förenholz, 2 Mos. 26, 15. f. c. 35, 11. c. 36, 20. und werden als ein Bild der Glieder Christi angesehen, als aus welchen seine Kirche bestehet.
Deren zur Hütte musten die Leviten warten, 4 Mos. 3, 36.
Der Altar war ebenfals von Bretern, 2 Mos. 27, 8.
Bei dem Schifbruch schwommen einige auf Bretern, und erhielten ihr Leben. Apstg. 27, 44.
Dem Elisa wurde eine breterne Kammer gemacht, 2 Kön. 4, 10.
Ein bretern Dach, Sir. 29, 29.

Brey. Ein weiches aus Mehl und Wasser oder Milch zubereitetes Essen, Bel. 32.

Bria. Schreihals, oder böse. (a) Ein Sohn Asser, 1 Mos. 46, 17. 4 Mos. 26, 44. 45. (b) Ein Sohn Ephraims, 1 Chron. 8, 23. 30. (c) Ein Sohn Simei, 1 Chron. 24, 10. 11. (d) Ein Oberster der Väter unter den Bürgern zu Ajalon, ein Benjamit, 1 Chron. 9, 13. 16.

Brief. Die Alten schrieben auf Blei, Hiob 19, 24. auf Pergamen, 2 Tim. 4, 13. Wachs, Baumrinden, sonderlich eine Art von einem egyptischen Baum, der Papyrus geheisen, und das mit Griffeln oder Federn, endlich mit Dinte auf Pappier. (a) Eigentliche Briefe werden zu dem Ende abgefasset, damit man sich mit einem Abwesenden unterreden, ihn unterrichten oder Befehle geben könne.
Esr. 4, 7. 8. 11. 18. 23. Neh. 2, 7. 8. 9. 1 Cor. 16, 3.
David schrieb einen Brief an den Joab und sande ihn durch den Uria. 2 Sam. 11, 14. 15.
Jesebel unter Ahabs Namen, 1 Kön. 21, 8. 9. 11.
Der König zu Syrien an Joram, 2 Kön. 5, 5. f.
Jehu und sande solche gen Samaria, 2 Kön. 10, 1. 2. 7.
Der König in Assyrien an Hiskia, 2 Kön. 19, 14.
Brodach an Hiskia, c. 20, 12. Esa. 39, 1.
Hiskia an Ephraim und Manasse, 1 Chron. 30, 1. 6.
Sanherib Hohn zu sprechen dem HErrn, 2 Chron. 32, 17.
Sanneballat an Nehemiam, Neh. 6, 5.
Tobia sande welche, Nehemiam abzuschrecken. Neh. 6, 19.
Ahasverus wegen der Vasthi : : an sein ganz Königreich, Esth. 1, 20. 22.
Die Briefe des Hamans wurden widerrufen, Esth. 8, 5. 10. und auf seinen Kopf gekehret, c. 9, 25.
Mardachai schrieb an alle Jüden, wegen der Geschichte, so sich mit der Esther zugetragen. Esth. 9, 20.
Jeremia an die Aeltesten, so weggeführet worden. Jer. 29, 1. 25. 29.
Antiochus gen Jerusalem, 1 Macc. 1, 46.
Die Römer gaben den Boten Jonathä Briefe mit und Geleite, 1 Macc. 12, 4.
Der Commendant schrieb einen an den Felix Pauli wegen, Apstg. 23, 25. 33. 34.
Der Brief Pauli an die Römer, Rom. 16, 22. an die Corinther, 1 Cor. 5, 9. 2 Cor. 7, 8.
Das sage ich euch aber, daß ihr nicht euch dünken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit Briefen, 2 Cor. 10, 9.
Denn die Briefe, sprechen sie, sind schwer und stark. v. 10. 11. 2 Petr. 3, 16.
Daß ihr euch nicht balde bewegen lasset von eurem Sinn : : weder durch Geist : : noch durch Briefe, als (wenn dergleichen) von uns (an euch) gesand (wäre). 2 Thess. 2, 2.
So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief. 2 Thess. 3, 14.
Das ist das Zeichen in allen Briefen. v. 17. S. Zeichen.

§. 2. (b) Schriftliche Befehle; (c) Ein Beglaubigungsschreiben; Apostg. 15, 30. heißt c. 15, 23. eine Schrift. (d) Eine Handschrift, Schuldbrief, (e) ein Kaufbrief, Jer. 32, 10. 14.
(b) Saulus schnaubete : : und bat um Briefe gen Damascon. Apstg. 9, 2. c. 22, 5.
(d) Nimm deinen Brief, setze dich, und schreibe flugs funfzig. Luc. 16, 6. 7.

§. 3. (f) Ein zusammen gerollt Stück Pergamen; (g) ein Buch. Das zusammengerollte Büchlein, welches Ezechiel essen solte, ist ein Anzeige der Bestätigung zu seinem prophetischen Amte, und daß er die Sache wohl fassen solte, damit er den Willen GOttes dem Volk darnach vortragen könne. * (h) Grdt. Pappier, 2 Joh. 12.
(f) Nimm vor dich einen grosen Brief, und schreibe darauf mit Menschengriffel: Raubebald, Eilebeute. Esa. 8, 1.
Und wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief. Esa. 34, 4.
Und sie nahmen einen Brief und schrieben die Ehestiftung. Tob. 7, 16.
(g) Also gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und beschriebens auf einen Brief (in ein Buch). Jos. 18, 9.
* Iß, was vor dir ist, nemlich diesen Brief. Ezech. 3, 1. 2. 3. c. 2, 9.

§. 4. Zachariä fliegender Brief, c. 5, 1. 2. 3. ist die aus gerechtem Fluch verhängte und für eine mündlich fortgepflanzte ausgegebene Lehre der Juden. S. Epha §. 3.

§. 5. (i) Ein unbetrüglich Zeugnis des Verhaltens in Lehre, Leben und Amt der Apostel waren die Corinther. Der heilige Geist hatte durch ihren Dienst solche Wirkungen der Gnaden, als so viel Buchstaben, in ihr Herz geschrieben, daß ein jeder daraus lesen und abmerken konte, daß ihr Fleis nicht vergeblich gewesen. Sie heisen ein Brief Christi; denn er schreibt sie durch seine Schreiber, die Lehrer, deren Zunge und Hand sind gleichsam die Griffel, und der heilige Geist die Bewegungskraft.
Ihr seid unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen. 2 Cor. 3, 2. Vergl. 1 Cor. 9, 1. 2.
Die ihr offenbar worden seid, daß ihr ein Brief Christi seid. 2 Cor. 3, 3.

Bringen. An sich etwas: Einem andern das Seine mit List und Gewalt entziehen und sein eigen machen, 3 Mos. 6, 2.
Wehe denen, die einen Acker zum andern bringen. Esa. 5, 8.
Antiochus wolte Egypten an sich bringen. 1 Macc. 1, 17.
Menelaus das Priesterthum. 2 Macc. 4, 24.
Das ist der Erbe; kommt last uns ihn töden, und sein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38.

§. 2. Ans Licht: Etwas, das unter der Erden oder in Flüssen verborgen, heraushohlen.
Man wehret dem Strom des Wassers, und bringet, das darinne verborgen ist, ans Licht. Hiob 28, 11.

§. 3. Auf einen etwas. Grdt. über einen herfallen, mit harten Beschuldigungen in einen dringen.
Wir sind herein geführet um des Geldes willen, das wir in unsern Säcken vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe (sich an uns mit Fleis reibe). 1 Mos. 43, 18.

§. 4. Ueber einen etwas führen. Sünde: machen, daß sich einer versündiget, und die Strafe GOttes auf sich ladet. *
So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen : : und brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen, 1 Mos. 27, 12. vergl. 5 Mos. 27, 28.

Das sei ferne von dir, daß ich solte merken, daß böses bei meinem Vater beschlossen wäre über dich zu bringen, und solte dirs nicht ansagen. 1 Sam. 20, 9.
Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie. Sprüchw. 20, 26.
* Warum hast du uns das gethan? und was habe ich an dir gesündiget, daß du eine so grose Sünde woltest auf mich und mein Reich bringen? 1 Mos. 20, 9. c. 26, 10.
Was hat das Volk gethan, daß du eine so grose Sünde über sie bracht hast? 2 Mos. 32, 21.

§. 5. **Unter sich:** überwältigen, dienstbar machen; in einem geistlichen Siege.*
David brachte viele Heiden unter sich. 2 Sam. 8, 11.
Auf daß wir die Armen um Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuhe unter uns bringen. Amos 8, 6.
Arphaxat viel Land und Leute, Judith 1, 1.
Alexander andere Könige, 1 Macc. 1, 2.
Alcimus das Land Juda, c. 7, 22.
* Der HErr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit Schleudersteinen. Zach. 9, 15.

§. 6. **Vor einen etwas:** (a) Einem Nachricht von diesem und jenem geben. (b) Einen, als Richter angehen, und wegen einer strittigen Sache einen Bescheid bitten. 2 Mos. 21, 6. (c) GOtt eine Sache vortragen, um von ihm einen Ausspruch zu erhalten, 4 Mos. 27, 5.
(a) Joseph brachte vor seinen Vater, wo ein bös Geschrei wider seine Brüder war. 1 Mos. 37, 2.
(b) Wo eine grose Sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen. 2 Mos. 18, 22. 26.
(c) Pflege du des Volks vor GOtt, und bringe die Geschäfte vor GOtt. 2 Mos. 18, 19.

§. 7. **Vor sich,** etwas erwerben. **Zu einen etwas:** einem etwas vor oder auferlegen.*
Mancher karchet und sparet, und wird dadurch reich; und denket, er habe etwas vor sich bracht. Sir. 11, 17. 18.
* Dreierlei (Unglück) bringe ich zu dir. 2 Sam. 24, 12.

§. 8. **Einen in Unglück** (a) Ursache sein, daß Unglück über einen komme; einen ins Verderben stürzen. Jos. 6, 18. (b) Anblasen, anzünden, da man entweder alles an einander hetzet, und Verwirrung anrichtet, oder das Feuer des göttlichen Zorns anbläset. Sich selbst, (1) sich selbst übel thun, und die schwere Rache GOttes über den Hals ziehen; (2) aus Unverstand selbst ins Verderben rennen.
(b) Die Spötter bringen eine Stadt in Unglück. Sprüchw. 29, 8.
(1) Wehe ihren Seelen, denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. Esa. 3, 9.
Israel du bringest dich in Unglück (du bist verderbt): denn dein Heil steht allein bei mir. Hos. 13, 9.
Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe. Sir. 8, 18.
Darum siehe zu, daß dich deine Einfältigkeit nicht betrüge, und (wenn du frölichen Herzens bist) in Unglück bringe. Sir. 13, 11.
Ein tückischer Mensch kan einen in ein Unglück bringen. Sir. 36, 22.
(2) Wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr; der bringet sein Leben ins Verderben. Sprüchw. 6, 32.

§. 9. **In Herzeleid.** Grdt. die Beraubung aller der Meinigen, welche Bedeutung das ebräische Wort Esa. 47, 8. 9. hat.
Sie thun mir arges um gutes, mich in Herzeleid zu bringen (mich aller der Meinigen zu berauben). Ps. 35. 12.

§. 10. **Einen um etwas:** machen, daß einer etwas verliere; einer Sache verlustig werde. Dan. 1, 10.
Eine Hure bringet einen ums Brod (bis zu einen Stück Brod, an den Bettelstab). Sprüchw. 6, 26.
Die Gottlosen bringen sich selbst um ihr Leben. Tob. 12, 10.
Der Reiche ladet dich = = bis er dich um das Deine bringe. Sir. 13, 8.

§. 11. **Einen mit sich führen.** Etwas als eine Folge bei sich haben.
Jacob brachte alle seine Kinder mit in Egypten. 1 Mos. 46, 7.
Marcum nimm zu dir und bringe ihn mit. 2 Tim. 4, 11.
GOtt fürchten ist die Weisheit, die reich machet, und bringet alles gute mit sich. Sir. 1, 20.
Das drittemal sündigen, bringet die Strafe mit sich. Sir. 23, 21.

§. 12. **Zu Fall:** in grose Gefahr verwickeln. **Zur Sünde:** verkehren. **Zum Tode,** 4 Mos. 35, 19. 21.
Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall. Sprüchw. 29, 25.
Das gottlose Wesen bringet einen zur Sünde, (verkehret den sündigen Menschen, oder gebiehret eine Sünde über die andere). Sprüchw. 13, 6.
Es gefället manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode, (weiset den Weg zum Tode). Sprüchw. 14, 12.

§. 13. Sonst heißt es auch (a) etwas eigenthümliches mit sich führen. (b) In Reden häufig vorbringen. (c) Vom Himmel herab reden.
(a) Wir haben nichts in die Welt bracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. 1 Tim. 6, 7.
(b) Der Mund des Gerechten bringet Weisheit. Sprüchw. 10, 31.
(c) Diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel bracht. 2 Petr. 1, 18. Vergl. Matth. 17, 1.

§. 14. (d) Heimtragen; (e) herzubringen, zum Gebrauch und Nutz der Kirche hergeben. Offenb. 21, 24.
(d) Und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Ps. 126, 6.
(e) Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weirauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen. Esa. 60, 6.

§. 15. (f) Machen, daß man in etwas fält. (g) Wirklich in etwas fallen.
(f) Faulheit bringet (senket in ein tiefes) Schlafen. Sprüchw. 19, 15.
(g) Ein gottloser Bote bringet (fället in) Unglück. Sprüchw. 13, 17.

§. 16. (h) Erwerben durch seinen Fleis; (i) hinzusetzen, vermehren.
(h) Viel Töchter bringen Reichthum. Sprüchw. 31, 29.
(i) Die Gebote werden dir langes Leben und gute Jahre und Frieden bringen. Spr. 3, 2.

§. 17. (k) Wirken, beförderlich sein. (l) Bilden wie im Mutterleibe; oder anrichten; (m) Sich in etwas mischen; oder in etwas gerathen. (n) Umgekehret werden.
(k) Trübsal bringet Geduld. Gedult bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hofnung. Röm. 5, 3. 4.
(l) Der Heuchler Bauch bringet Fehl. Hiob 15, 35.
(m) Die Lippen des Narren bringen Zank. Sprüchw. 18, 6.
(n) Man bringet auch Feuer aus der Erden, da doch oben Speise aufwächst, (Es wächst Speise an einem Ort, da unterhalb der Erden alles vom Feuer über und über geworfen wird). Hiob 28, 5.

§. 18. **Weh bringen:** hart, rauch und beschwerlich sein.
Der Verächter Weg bringet Wehe. Spr. 13, 15.

§. 19. Früchte tragen. In der Tiefe der Erde aufgesuchet werden.*
Der Weinberg. Esa. 5, 24.
Die Erde thue sich auf, und bringe Heil (als wenn es wüchse). Esa. 45, 8.
Die Aecker bringen keine Nahrung. Hab. 4, 18.
* Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet (was in der Tiefe der Erden mus aufgesucht werden). Ps. 95, 4.

§. 20. **Von GOtt,** welcher (a) die Israeliten mit mächtigen Arm aus Egypten aus- und in Canaan eingeführet. 4 Mos. 14, 8. c. 15, 18. 5 Mos. 6, 10. c. 31, 7. 2c. (b) Machen, daß etwas durch auserordentlichen Trieb zu einem komme; (c) einem eine Gehülfin zuführen; (d) verschaffen, daß statt eines geringern Dinges etwas vortreflichers komme. (e) Zur Gemeinschaft des Reichs Christi rufen und versammlen. (f) **Ans Licht:** Einen aus einem unglükseligen Zustande in einen glükseligern versetzen, trösten und erquicken.
(b) Die Thiere brachte GOtt zu dem Menschen. 1 Mos. 2, 19.
(c) Brachte die Evam zu dem Adam, 1 Mos. 2, 22.
(d) Ich will Gold anstatt des Erzes bringen, Esa. 60, 17.
(e) Ich will vom Morgen deinen Saamen bringen, und will dich vom Abend sammlen. Esa. 43, 5.
Dieselbigen will ich zu deinem heiligen Berge (der Kirche N. T.) bringen. Esa. 56, 7.
Deine Thore sollen stets offen stehen = = daß der Heiden Macht zu dir bracht werde. Esa. 66, 11.
(f) Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe. Mich. 7, 9.

§. 21. (g) Verhängen, daß etwas über einen komme. Aus gerechtem Gericht verschaffet er, daß das Strafübel diejenigen, welche ihm den Rücken kehren, treffe. 1 Kön. 9, 9.
Und will ein Rachschwerd über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. 3 Mos. 26, 25.

Der HErr schikte es also, daß der gute Rath Ahitophels verhindert würde; auf daß der HErr Unglück über Absalom brächte. 2 Sam. 17, 14.
Ich will Unglück über Ahab bringen. 1 Kön. 21, 21.
Du bist gerecht an allem, das du über uns bracht hast. Neh. 9, 33.
Weissest du, wenn GOtt solches über sie bringet? Hiob 37, 15.
Ich will über euch vom Hause Israel ein Volk von ferne bringen. Jer. 5, 15.
Siehe, ich will ein Unglück über dies Volk bringen. Jer. 6, 19.
Also will ich über dies Land bringen alle meine Worte, die ich geredet habe wider sie. Jer. 25, 13.
Babel soll nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das ich über sie bringen will. Jer. 51, 64.
Und will das Schwerd über dich bringen. Ezech. 5, 17.

§. 22. **Brod aus der Erden**: das Geschäfte der Menschen Hände an dem Feldbau segnen, daß die Erde reichlich Früchte trage. **Odem in einen**: einen lebendig machen; aus der Gefangenschaft befreien. **Unter die Ruthe**: unter der Ruthe durchgehen lassen, und zu einem heiligen Volk heiligen.

Du lässest Gras wachsen vor das Vieh, und Saat zum Nutz dem Menschen; daß du Brod aus der Erden bringest. Ps. 104, 14.
Siehe, ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr solt lebendig werden. Ezech. 37, 5.
Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen. Ezech. 20, 37.

§. 23. **Von Christo**: (a) hervorbringen, gleichsam aus dem Schoos des Vaters, vergl. Joh. 1, 18. und bekannt machen; (b) richten; (c) **ans Licht** (1) durch Verdienst zu wege schaffen, erwerben; (2) Grdt. erleuchten, vor aller Welt kund machen, helle machen, daß es einem jeden in die Augen falle.

(a) Er wird das Recht unter die Heiden bringen. Esa. 42, 1.
(b) Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette (er wird dein Volk mit Gerechtigkeit richten). Ps. 72, 2.
(1) Und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht durch das Evangelium. 2 Tim. 1, 10.
(2) Richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im finstern verborgen ist. 1 Cor. 4, 5.

Brochen S. Brachen.

Brocke. Ueberbleibsel vom Brod. Christus, der allmächtige, hat zwei wundervolle Speisungen in Galiläa gethan. Einmal kurz vor dem dritten Osterfest, da er fünf tausend Mann mit fünf Broden speisete, und zwölf Körbe von den übrig gebliebenen Brocken samlen lies, Matth. 14, 20. Marc. 6, 43. Luc. 9, 17. Joh. 6, 12. 13. Das anderemal bald nach dem dritten Osterfest, da vier tausend Mann mit sieben Broden abgespeiset wurden, und sieben Körbe voll übrig blieben, Matth. 15, 37. Marc. 8, 8. Wer kan so bösartig sein, daß er diese Wunder, welche in Gegenwart neunhundert Menschen geschehen, in Zweifel ziehen könne? Christus kan mit seinem Segen aller Bedürfnis abhelfen.

Brodach. **Ein Kind des Verderbens.** König in Babel, sonst Merodach Esa. 39, 1. auch Mardokempadus genant, schicket dem Hiskia Geschenke, 2 Kön. 20, 12.

Brod. (a) Ist das vornehmste Nahrungsmittel des Menschen, welches aus Mehl und Wasser und ein wenig Salz in einem besondern hiezu verfertigten Ofen durch die Hitze zubereitet wird. Die Güte GOttes hat es mit einem besondern Segen beleget, daß der Mensch, ohnerachtet er solches alltäglich geniesset, dessen nicht überdrüßig wird. Von Brod brechen, S. **Brechen.** Von gesäuerten und ungesäuerten; Siehe **Gesäurt, ungesäurt.**

Jacob gab dem Esau Brod und das Linsengerichte, und er as und trank. 1 Mos. 25, 34.
Rebecca gab das Essen mit Brod in Jacobs Hand, 1 Mos. 27, 17.
Und solt kein neu Brod, noch Sangen : : essen, bis auf den Tag, da ihr eurem GOtt Opfer bringet. 3 Mos. 23, 14.
Denn will ich euren Vorrath des Brods verderben, daß zehen Weiber sollen euer Brod in einem Backofen backen, und euer Brod soll man mit Gewicht auswägen. 3 Mos. 26, 26.
Daß ihr esset des Brods im Lande, solt ihr dem HErrn eine Hebe geben. 4 Mos. 15, 19.
Er : : speisete dich mit Man : : auf daß er dir kund thäte, daß der Mensch nicht lebe vom Brod allein 2c. 5 Mos. 8, 3.
Ihr habet kein (gewöhnlich) Brod gessen, und keinen Wein getrunken, noch stark Getränke (und seid doch erhalten worden). 5 Mos. 29, 6.
Die Gibeoniten, die zu Josua kamen, hatten schimlicht Brod. Jos. 9, 5. 12.
Einer, der dem Saul bei der Eiche Thabor begegnete, hatte drei Stück Brods, 1 Sam. 10, 3. gab dem Saul zwei Stück. v. 4.
Isai sandte seinen Söhnen zehn Brod durch den David ins Lager. 1 Sam. 17, 17.
Verlangt David von Ahimelech auf der Flucht, 1 Sam. 21, 3.
Abigail bringt dem David zweihundert, 1 Sam. 25, 18.
GOtt thue mir dies und das, wo ich Brod oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet. 2 Sam. 3, 35.
Die Raben brachten dem Elia Brod und Fleisch. 1 Kön. 17, 6.
Ein Mann von Salisa brachte dem Elisa Erstling Brod. 2 Kön. 4, 42.
David theilete aus ein Laib Brods, und ein Stück Fleisch 2c. 1 Chron. 17, 3.
Man mahlet es, daß es Brod werde. Esa. 28, 28.
Bei dem Holz zum Götzen bäcket man Brod. Esa. 44, 15. 19.
Zedekia lies dem Jeremia des Tags ein Laiblein Brod geben. Jer. 37, 21.
Es ist kein Brod mehr in der Stadt. Jer. 38, 9.
Die jungen Kinder heischen Brod, und ist niemand, der es ihnen breche. Klagl. 4, 4.
Ezechiel soll sein Brod mit Kühmist machen. Ezech. 4, 15.
Du Menschenkind, siehe, ich will den Vorrath des Brods zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brod essen müssen nach dem Gewicht. Ezech. 4, 15. (S. auswagen).
Judiths Magd hatte einen Sack mit Feigen, Mehl und Brod. Judith 10, 6.
Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brod über Tische liegest. Sir. 41, 23.
Habacuc solte dem Daniel das eingebrokte Brod bringen. Bel 32.
Bist du GOttes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden. Matth. 4, 3.
Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brod, der ihm einen Stein biete. Matth. 7, 9. Luc. 11, 11.
JEsus speiset mit fünf Brod fünf tausend Mann. Matth. 14, 17. 19. Marc. 6, 36. 37. Joh. 6, 5.
Woher mögen wir so viel Brods nehmen in der Wüsten, daß wir so viel Volks sättigen? Matth. 15, 33. 34. 36. Marc. 8, 4. 14. 16.
Sie waren nichts verständiger worden über den Broden. Marc. 6, 52. Marc. 8, 17.
Ihr solt nichts mit euch nehmen auf den Weg : : noch Brod, noch Geld. Luc. 9, 3.
Lieber Freund, leihe mir drei Brod. Luc. 11, 5.
Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kolen gelegt, und Fische drauf und Brod. Joh. 21, 9. 13.
Nach erlittenen Schifbruch nahm Paulus das Brod, dankte GOtt vor ihnen allen, und brachs und fing an zu essen. Apstg. 27, 35.
Der aber den Saamen reichet dem Säemann, der wird je auch das Brod reichen zur Speise. 2 Cor. 9, 10.

§. 2. **Wir wollen sie wie Brod essen**, 4 Mos. 14, 9. Grdt. Sie sollen unser Brod sein. Andere geben es: Sie sollen unsers Brodes essen, das ist, unsere Knechte und Mägde sein. Allein ich halte es vor ein Sprüchwort, welches noch heut zu Tage gewöhnlich, wenn man sagt: sie sollen uns ein Morgenbrod sein, und anzeigt, es soll uns so leicht ankommen mit ihnen fertig zu werden, so leicht es einem Hungerigen ist, ein Stück Brodes zu essen.

§. 3. **Brod des Elendes**, 5 Mos. 16, 3. Dieses waren ungesäuerte Kuchen ohne Oel, Butter, Salz und also ganz unschmackhaft. Die Israeliten musten solches am Osterfest essen, zum Gedächtnis (a) des Elendes und der Bedrängnis, darunter sie in Egypten den Rücken beugen müssen, da sie oft ihr Brod nicht säuren und schmackhaft machen dürfen, sondern sich mit solchem, das aus blosen Mehl und Wasser bestanden, behelfen müssen; (b) des eilfertigen Auszugs aus Egypten, da sie den ungesäuerten rohen Teig mitgenommen, 2 Mos. 12, 39. Die sieben Tage, an welchen es die Juden assen, hiesen die Tage der süssen Brod. Am vierzehenden Nisan wurde

wurde das Osterlamm geschlachtet, am 15. gieng das Fest der ungesäuerten Brod an und währete bis zu den ein und zwanzigsten.

Es war aber nahe das Fest der süssen Brode, das da Ostern heisset. Luc. 22, 1. 7. 8. Matth. 26, 17. Marc. 14, 1. 12.
Es waren aber eben die Tage der süssen Brode. Apostg. 12, 3.

§. 4. (a) Ueberhaupt Speise, welche zur Leibes Nahrung und Nothdurft dienet; Lebensmittel, darunter das Brod das vornehmste ist.

Im Schweis deines Angesichts solt du dein Brod essen. 1 Mos. 3, 19.
So GOtt wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und Brod zu essen geben, und Kleider anzuziehen. 1 Mos. 28, 20.
Joseph sandte seinem Vater Brod und Speise auf den Weg. 1 Mos. 45, 23.
Von Asser kömmt sein fett Brod. c. 49, 20.
Wolte GOtt wir wären in Egypten gestorben, durch des HErrn Hand, da wir bei den Fleischtöpfen sassen, und hatten die Fülle Brod zu essen. 2 Mos. 16, 3.
Und solt Brods die Fülle haben, und solt sicher in eurem Lande wohnen. 3 Mos. 26, 5.
Ein Land, da du Brod genug zu essen hast, da auch nichts mangelt. 5 Mos. 8, 9.
Ist denn Seba und Zalmuna Faust schon in deinen Händen, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brod geben sollen? Richt. 8, 15.
Naemi hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der HErr sein Volk hatte heimgesuchet, und ihnen Brod gegeben. Ruth 1, 6.
Wenns Essenszeit ist, so mache dich hieher zu, iß des Brods. Ruth 2, 15.
Lieber, las mich zu einem Priestertheil, daß ich einen Bissen Brod esse. 1 Sam. 2, 36.
Das Brod ist dahin aus unserm Sacke. c. 9, 7.
Jonathan as desselben andern Tags des Neumonden kein Brod. c. 20, 34.
Es müsse nicht aufhören im Hause Joab, der : : am Brod mangele. 2 Sam. 3, 29.
David hies ihm Brod auftragen und as. 2 Sam. 12, 20.
Der Gottlose zeucht hin und her nach Brod. Hiob 15, 23.
Seine Nachkommen werden des Brods nicht satt haben. Hiob 27, 14.
Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brode gehen. Ps. 37, 25.
Mein Herz ist geschlagen, : : daß ich auch vergesse mein Brod zu essen. Ps. 102, 5.
Ich esse Asche wie Brod. Ps. 102, 10. S. Asche.
Und er lies eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods. Ps. 105, 16.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet und hernach lange sitzet und esset euer Brod mit Sorgen. Ps. 127, 2.
Ich will ihre Speise segnen und ihren Armen Brods gnug geben. Ps. 132, 15.
Eine Hure bringet einen ums Brod. Sprüchw. 6, 26.
Wer gering ist und wartet des seinen, der ist besser, denn der gros sein will, dem des Brods mangelt. c. 12, 9.
Wer seinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben. v. 11. c. 28, 19.
Las deine Augen wacker sein, so wirst du Brods gnug haben. c. 20, 13.
Das gestohlne Brod schmecket jederman wohl. v. 17.
Wünsche dir nicht seiner Speise (des Regenten) denn es ist falsch Brod. c. 23, 3.
Person ansehen ist nicht gut; denn er thät übel, auch wohl um ein Stück Brods. c. 28, 21.
Sie, das tugendsame Weib, isset ihr Brod nicht mit Faulheit. c. 31, 27.
Ich bin kein Arzt, es ist weder Brod, noch Kleid in meinem Hause. Esa. 3, 7.
Da er muste eilen und umher laufen, daß er losgäbe, und sie nicht stürben unter dem Verderben, auch kein Mangel am Brod hatten. Esa. 51, 14.
Gleichwie der Regen : : feuchtet die Erde, und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen, und Brod zu essen. Esa. 55, 10.
Sie werden deine Ernde und dein Brod verzehren. Jer. 5, 17.
Nein, wir wollen in Egypten[land] ziehen, daß wir : : nicht Hunger Brods halben leiden müssen. Jer. 42, 14.
Da hatten wir auch Brod genug, und ging uns wohl, und sahen kein Unglück. Jer. 44, 17.

All ihr Volk seufzet und gehet nach Brod. Klagl. 1, 11. 19.
Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch Brod satt zu essen haben. Klagl. 5, 6.
Wir müssen unser Brod mit Fahr unsers Lebens holen. v. 9.
Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben, und Mangel am Brod an allen euren Orten. Amos 4, 6.
Du Seher, gehe weg, und fleuch ins Land Juda, und iß Brod daselbst. c. 7, 12.
Tobias as sein Brod mit Trauren. Tob. 2, 4.
Dem Knecht gehöret sein Brod, Strafe und Arbeit. Sir. 33, 25.
GOtt verordnete Aaron Brods gnug. Sir 45, 25.
Der Mensch lebet nicht alleine vom Brod; sondern von einem jeglichen Wort, daß durch den Mund GOttes gehet. Matth. 4, 4.
JEsu Jünger sollen nichts bei sich tragen auf dem Wege, : : keine Tasche, kein Brod. Marc. 6, 8. S. Schuh.
Haben auch nicht umsonst das Brod genommen von jemand. 2 Thess. 3, 8.
Solchen aber gebieten wir, : : daß sie mit stillen Wesen arbeiten und ihr eigen Brod essen. v. 12.

§. 4. Daher ein Bissen Brodes so viel ist, als: ein wenig zu essen, dabei doch das Trinken nicht ausgeschlossen wird.

Ich will euch einen Bissen Brods bringen, daß ihr euer Herz labet, darnach solt ihr fortgehen. 1 Mos. 18, 5.
Lieber gebet dem Volk, das unter mir ist, etliche (Laib) Brode. Richt. 8, 5.
Labe dein Herz vor mit einem Bissen Brods, darnach solt ihr ziehen. Richt. 19, 5.
Das Zauberweib will dem Saul einen Bissen Brods vorsetzen. 1 Sam. 28, 22.
Bringe mir auch einen Bissen Brods mit. 1 Kön. 17, 11.
Und entheiliget mich in meinem Volk um einen Bissen Brods willen. Ezech. 13, 19.

§. 6. Das Brod essen: eine Mahlzeit halten, speisen; Bei einem, oder eines Brod essen (1) bei einem speisen; (2) Eines Tischgenos sein; (3) bei einem zu Gaste sein. Vor GOtt: eine heilige Mahlzeit bei geopferten Fleische thun. * 2 Mos. 18, 12.

Josephs Brüder solten bei ihm das Brod essen. 1 Mos. 43, 25.
Die Egypter dürfen nicht Brod essen mit den Ebräern, v. 32.
Ahab as kein Brod (vor Traurigkeit). 1 Kön. 21, 4. 5. 7.
Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen. Matth. 15, 2. Marc. 7, 2.
(1) Komm mit mir heim, und iß Brod. 1 Kön. 13, 15.
Iß nicht Brod bei einem Neidischen. Sprüchw. 23, 6.
(2) Mephiboseth soll täglich auf Davids Tische das Brod essen. 2 Sam. 9, 7. 10.
Der mein Brod as, tritt mich unter die Füsse. Ps. 41, 10. Joh. 13, 18.
Eben die sein Brod essen, die werden ihn helfen verderben. Dan. 11, 26.
Die dein Brod essen, werden dich verrathen. Obad. 7.
Auch die mein Brod essen, reden nichts gutes von mir. Sir. 20, 17.
(3) Johannes der Täufer ist kommen, as nicht Brod. Luc. 7, 33.
JEsus kam bei einem Pharisäer das Brod zu essen. Luc. 14, 1.
* Doch den Fürsten ausgenommen, denn der Fürst soll drunter sitzen, das Brod zu essen (als Hoherpriester) vor dem HErrn. Ezech. 44, 3.

§. 7. Brod und Wasser ist die gemeineste und schlechteste Speise; darunter doch meist auch andere Nahrungsmittel mit begriffen werden. 1 Sam. 25, 11. c. 30, 11.

Abraham gab der Hagar Brod und Wasser. 1 Mos. 21, 14.
Dem HErrn eurem GOtt solt ihr dienen, so wird er dein Brod und dein Wasser segnen. 2 Mos. 23, 25.
Moses war auf dem Berge 40. Tage und 40. Nächte und as kein Brod und trank kein Wasser. c. 34, 28. 5 Mos. 9, 9.
Denn es ist kein Brod noch Wasser hie, und unsere Seele eckelt über dieser losen Speise. 4 Mos. 21, 5.
Die Ammoniter sollen nicht in die Gemeine des HErrn kommen : : weil sie euch nicht mit Brod und Wasser zuvor kommen auf dem Wege. 5 Mos. 23, 4. Neh. 13, 2.
Ich will an diesem Ort kein Brod essen, noch Wasser trinken. 1 Kön. 13, 8. 9. 16. 18.
Obadja versorgte hundert Propheten mit Brod und Wasser. 1 Kön. 18, 4.
Zu Elia Haupt lag ein geröstet Brod und eine Kanne Wasser. 1 Kön. 19, 6.

Micha soll mit Brod und Wasser des Trübsals gespeiset werden. 1 Kön. 22, 27. 2 Chron. 18, 26.
Den Syrern soll der König Brod und Wasser vorsetzen. 2 Kön. 6, 22.
Esra as kein Brod und trank kein Wasser (vor Leid). Esr. 10, 6.
Du hast die Müden nicht getränket mit Wasser; und hast dem Hungrigen dein Brod versaget. Hiob 22, 7.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. Sprüchw. 25, 21.
Der HErr wird von Jerusalem und Juda nehmen : : allen Vorrath des Brods und allen Vorrath des Wassers. Esa. 3, 1.
Bringet den Durstigen Wasser entgegen : : bietet Brod den Flüchtigen. Esa. 21, 14. Ezech. 4, 16. 17.
Sein Brod wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewis. Esa. 33, 16.
Du Menschenkind, du solt dein Brod essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen. Ezech. 12, 18.
Sie müssen ihr Brod essen in Sorgen, und ihr Wasser trinken im Elende. v. 19.
Ich will meinen Bulen nachlaufen, die mir geben Brod, Wasser 2c. Hos. 2, 5.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser; sondern nach dem Wort des HErrn zu hören. Amos 8, 11.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kan. Sir. 29, 28.

§. 9. Brod und Wein sind ebenfals die nöthige Speise, deren sich die Alten bedieneten, dabei andere Eswaare nicht ausgeschlossen. Richt. 19, 29. Neh. 5, 15.
Sendet Isai dem Saul durch den David, 1 Sam. 16, 20.
Daß der Wein erfreu des Menschen Herz : :; und das Brod des Menschen Herz stärke. Ps. 104, 15.
Sie nähren sich vom gottlosen Brod; und trinken vom Wein des Frevels. Sprüchw. 4, 17.
So gehe hin, und is dein Brod mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth. Pred. 9, 7.
Das machet, sie machen Brod zum Lachen, und der Wein mus die Lebendigen erfreuen. c. 10, 19.
Da sie zu ihren Müttern sprachen: Wo ist Brod und Wein? Klagl. 2, 12.
Gieb Allmosen von deinem Brod und Wein. Tob. 4, 18.

§. 10. Melchisedek trug es auf, 1 Mos. 14, 18. den Abraham, als seinen Bundesgenossen, nebst seinen Leuten zu erquicken, welches ein alter Gebrauch, vermöge dessen man denen, so aus dem Kriege kamen, dergleichen entgegen sendete, 5 Mos. 23, 3. Richt. 8, 5. 15. Die Römischgesinnten fehlen dahero, wenn sie meinen, Melchisedek habe ein Versöhnopfer geopfert. Denn wäre dieses, so müste Blut dabei sein, Ebr. 9, 22. Melchisedek bewirthete seinen Freund als ein König und segnete ihn als ein Priester. Der Grund des Meßopfers, den man hierinne finden will, ist also nichts nütze.

§. 11. (c) Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, von welchem, wenn wir es besitzen, unserm Nächsten willig mittheilen sollen.
Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest. Ps. 104, 14.
Ein gut Auge wird gesegnet; denn er giebt seines Brods den Armen. Sprüchw. 22, 9.
Fromm ist, : : der den Hungerigen sein Brod mittheilet, und den Nackenden kleidet. Ezech. 18, 7.
Theile dein Brod den Hungerigen mit. Tob. 4, 17.
Unser täglich Brod gieb uns heute. Matth. 6, 11.
Gieb uns unser täglich Brod immerdar. Luc. 11, 3.

§. 12. Wir bitten um das tägliche Brod, damit der gütige GOtt uns solches wolle mit Danksagung empfahen und zum Segen gedeihen lassen. Wir müssen dabei für die künftige Zeit nicht mit Kummer und Mistrauen sorgen; sondern uns vielmehr täglich der Vorsorge GOttes anvertrauen.

§. 13. (d) Dasjenige wahrhaftige Brod, in, mit und unter welchem wir in dem heiligen Nachtmahl den wahren, natürlichen und wesentlichen Leib Christi geniesen. S. Abendmahl.
Da sie aber assen, nahm JEsus das Brod, dankete und brachs und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset: das ist mein Leib. Matth. 26, 26.
Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1 Cor. 10, 16.
Ein Brod ists, so sind wir viele ein Leib; dieweil wir alle eines Brodes theilhaftig sind. 1 Cor. 10, 17.
So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1 Cor. 11, 26.
Welcher unwürdig von diesem Brod isset, : : der ist schuldig an dem Leibe : : des HErrn. 1 Cor. 11, 27.
Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch. v. 28.

§. 14. (e) Die Schaubrode; (f) Das Manna, welches aus dem Lufthimmel herunter fiel, und ein Vorbild auf Christum, das Brod des Lebens, war (§. 20.).
Und bereitete Brod darauf vor dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte. 2 Mos. 40, 23. 4 Mos. 4, 7.
Gab Ahimelech dem David auf der Flucht. 1 Sam. 21, 6. c. 22, 13.
Er gab ihnen Brod vom Himmel zu essen. Joh. 6, 31.
(f) Siehe, ich will euch Brod vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinaus gehen, und sammlen, was es des Tages darf. 2 Mos. 16, 4. 8. 12. 15. 22. 29. 32. Neh. 9, 15. Ps. 78, 20. Judith 5, 13. Weish. 16, 20.

§. 15. (g) Geträide, welches man mahlet, und zum Backen geschickt macht; (h) Der Saame, welcher ausgesäet wird, damit Brod daraus wachse.
(g) Es war eine Theurung in allen Landen; aber in Egypten war Brod. 1 Mos. 41, 54. c. 47, 13.
Und da das ganze Egyptenland auch Hunger litte, schrie das Volk zu Pharao um Brod. c. 41, 55.
Gab Joseph den Egyptern um ihr Geld. c. 47, 15. Vieh, v. 17. vor ihr Land und sie selbst, v. 19.
So wird er deinem Saamen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brod von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Gnüge. Esa. 30, 23.
(h) Las dein Brod über das Wasser fahren; so wirst du es finden auf lange Zeit. Pred. 11, 1.

§. 16. Man erkläret diese Worte des Predigers von der Gutthätigkeit gegen die Armen; denn wenn es schon schiene, als würfe man seine Gabe ins Wasser, so würde man doch Früchte bekommen, deren man sich nicht versehe, Sprüchw. 22, 9. Andere übersetzen es: Schicke dein Brod übers Wasser, wie ein Kaufmann seine Güter, von denen er immer denken müsse, sie gingen verlohren, aber doch mit vielem Vortheil zurück kämen. Mir gefält folgende Uebersetzung:
Wirf (säe) dein Brod (Saamen, daraus Brod wächst) an das Wasser (an einen wässerichten und wohl befeuchteten Ort, Ps. 1, 3.) denn nach vielen Tagen (zur Zeit der Erndte) wirst du es (wieder) finden (mit reichem Seegen).

§. 17. (i) Die Speise der Seelen. (1) Alles, was die Seele stärket, sie weise, fromm und schön in GOttes Augen macht. (2) Das Wort GOttes, welches die Seele erquicket und stärket.
(1) Kommt, zehret von meinem Brod, und trinket des Weins, den ich schenke. Sprüchw. 9, 5.
Die Weisheit wird ihn speisen mit Brod des Verstandes und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit. Sir. 15, 3.
(2) Der HErr wird euch in Trübsal Brod und in Aengsten Wasser geben. Esa. 30, 20.
Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod ist (vor nicht Brod, falsche Lehre und Aberglauben). Esa. 55, 2.

§. 18. Die da satt waren, sind ums Brod verkauft, 1 Sam. 2, 5. Die da Ueberflus hatten, müssen ums Brod dienen. Hanna redet im prophetischen Geist, wie die Juden, welche sich in eigner Gerechtigkeit völlig satt zu sein einbildeten, das Evangelium verachten und in geistliche Armuth gerathen würden. Es mag dabei ein leibliches Elend nicht ausgeschlossen werden.

§. 19. (3) Die Gnadenmittel, wahrer und lebendiger Trost aus dem Wort GOttes, die Wirkung des heil. Geistes, deren Genus die wahren Glieder der Kirche empfinden. (4) Alle Wohlthaten GOttes, welche er seinen Kindern erzeigt, (5) die ewige Freude und Seligkeit, wo die ewig Glükseligen das Abendmal mit dem Lamme halten. S. Essen und Trinken.

(3) Wie viel Tagelöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und ich verderbe im Hunger. Luc. 15, 17.
(4) Es ist nicht fein, daß man den Kindern das Brod nehme und werfe es vor die Hunde. Matth. 15, 26.
(5) Selig ist, der das Brod isset im Reich GOttes. Luc. 22, 30.

§. 20. (5) Christus, das Brod des Lebens. Was das natürliche Brod dem Leibe ist, da es ein gesunder Mensch nicht entrathen kan, das ist Christus einer glaubigen Seele, wenn sie durch ihn gestärket, erquicket und gelabet wird. HErr, wenn ich nur dich habe rc. Ps. 73, 25. f. Der Heiland ist nicht nur in seiner Person das Leben, Ps. 36, 10. Joh. 1, 4. sondern er hat auch allen Menschen das Leben und Dasein gegeben. Er ist das Wort des Vaters, dadurch wir das natürliche Leben haben, Apostg. 17, 28. Joh. 1, 3. durch ihn sollen wir geistlich und ewig leben, 1 Joh. 4, 9. Er ist seinen Glaubigen alles in allen. Das Manna war ein Vorbild dieses Brodes des Lebens.

Warlich, warlich, ich sage euch, Moses hat euch nicht Brod vom Himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das rechte Brod vom Himmel. Joh. 6, 32. 33.
Ich bin das Brod des Lebens: Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern. Joh. 6, 35. 48. 51.
Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt (nicht fält, sondern wirklich Mensch worden) auf daß wer davon isset, nicht sterbe. v. 50.

§. 21. (k) Das, was eines wollüstigen und fleischlichgesinneten Menschen Lüste füttert, und seinen leichtfertigen Begierden süsse schmekt.

Die gestohlne Wasser sind süsse; und das verborgene Brod ist niedlich. Sprüchw. 9, 17. S. Verstohlen.

§. 22. (l) Die Opfer heisen das Brod GOttes; theils weiln sie eine Speise waren, welche dem HErrn zu Ehren geopfert und mit Feuer verzehret wurden; theils weiln die Priester, welche dem HErrn geweihet waren, ihren Theil davon assen, 3 Mos. 8, 31. 32. Fremde durften davon nicht essen, damit der Unterscheid zwischen der heiligen und gemeinen Speise bleiben, die erstere nicht in Verachtung kommen, und die Leute nicht etwa damit Gewerbe treiben möchten. 3 Mos. 22, 11. 13.

Sie opfern des HErrn Opfer, das Brod ihres GOttes; darum sollen sie heilig sein. 3 Mos. 21, 6. 8. 17. 21.
Doch soll er das Brod seines GOttes essen beides von dem Heiligen und von dem Allerheiligsten. 3 Mos. 21, 22.
Ihr Brod müssen sie vor sich selbst essen, und soll nicht (ihr Brod, Opfer, das sie sonst zur Versöhnung gebracht) in des HErrn Haus gebracht werden. Hos. 9, 4.
Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unrein Brod. Mal. 1, 7.

§. 23. (m) Speise, damit sich die Ameis durch Zusammentragung allerhand Körner besorget.

Bereitet sie doch ihr Brod im Sommer. Sprüchw. 6, 8.

Brodbrechen (das). Ueberhaupt eine Mahlzeit; besonders ein Liebesmahl. Unter dem Wort Brod wird alles, was zur Sättigung des Magens dienet, nemlich Essen und Trincken, begriffen. Weiln aber bei den Juden das Brod breit und dünne gebacken, und bei der Zubereitung desselben, durch gewisse eingedrukte Abtheilungen, solches zum brechen bequem gemacht, und also auch in der That gebrochen wurde, so hies eine Mahlzeit das Brod brechen.

Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet. Apstg. 2, 42.

§. 2. Man will zwar durch das Brod brechen das heilige Nachtmahl verstehen; allein solches geschicht ohne zureichenden Grund. (a) Man übersetze mit einigen Auslegern das Wort Gemeinschaft durch Wohlthätigkeit, so wird es mit v. 44. sehr wohl verglichen werden; (b) überlege, daß eine solche Redensart mit den Worten der Einsetzung des heiligen Abendmahls nicht stimme; (c) vergleiche Apostg. 20, 11. so wird deutlich gnug erhellen, daß das Brodbrechen von einer gemeinen Mahlzeit zu erklären sei. Gesezt aber auch, es wäre das heilige Nachtmahl zu verstehen, so müste doch die Redensart nach dem Gebrauch der Ebräer erkläret werden, daß Brodbrechen das ganze Nachtmahl bedeute, und so würden die Römischgesinnten auch hieraus nichts erzwingen können, damit sie ihren Kelchraub beschönigten. Inzwischen kan es gar wohl sein, daß man bei solchen Liebesmahlen auch das heilige Abendmahl nach Christi Einsezung ausgespendet, wie denn solches in der ersten Kirche Fractio panis oder die Brechung des Brodes genennet worden.

Brodkuchen. Ein Kuchen von Brodmehl gebacken, 2 Sam. 6, 19.

Brosamen. (a) Bröklein. (b) Ein Bild einiger Gnade, wie die Hunde doch etwas von Brod zu bekommen pflegen, und dabei denen, welche zur Hausgesellschaft gehören, nichts abgeht.

(a) Lazarus begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen. Luc. 16, 21.
(b) Aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von des Herrn Tische fallen. Matth. 15, 27.

Bruch. Wenn David den jüdischen Staat als einen verwundeten Körper vorstellet, als dem etwa die Beine gebrochen, darauf er doch ruhen solte, so sagt er:

Heile ihre (der Erde) Brüche, die so zerschellet ist. Ps. 60, 4.

Bruder. (a) Leibliche Brüder, welche einerlei Vater und einerlei Mutter haben. Zum Exempel:

Cain und Abel, 1 Mos. 4, 2.
Jabal und Jubal, v. 21.
Da Ham seines Vaters Scham sahe, sagte ers seinen beiden Brüdern, 1 Mos. 9, 22.
Sem und Japhet, c. 10, 21.
Nahor und Abraham, c. 14, 15. 17.
Laban der Rebecca, c. 24, 29. 53. 55. c. 28; 2. 5.
Esau und Jacob, c. 25, 26. c. 27, 6. 11. 30.
Simeon und Levi der Dina Brüder, c. 34, 25.
Perez und Serah, c. 38, 29. 30.
Benjamin und Joseph, c. 42, 4. c. 43, 28. 29.
Aaron und Moses. 2 Mos. 4, 4.
Gaal und seine Brüder gingen gen Sichem ein, Richt. 9, 26. 31. 41.
Samuel salbete den David mitten unter seinen Brüdern, 1 Sam. 16, 13.
David grüssete seine Brüder im Heer, 1 Sam. 17, 22. wird von diesen in der Hole Adullam besucht, c. 22, 1.
Abisai und Joab, c. 26, 6. 2 Sam. 10, 10.
Joab und Asahel, 2 Sam. 3, 27. c. 23, 24.
Simea und David, 2 Sam. 13, 3.
Peleg und Jaktan, 1 Chron. 1, 19.
Lahemi und Goliath, 1 Chron. 21, 5.
Juda war mächtig unter seinen Brüdern, 1 Chron. 6, 2.
Joram erwürgte alle seine Brüder. 2 Chron. 21, 4. 13.
Hiobs Söhne assen in ihres Bruders Hause, des Erstgebohrnen. Hiob 1, 13. 18.
Jacob und Johannes, Matth. 4, 21. c. 17, 1. Marc. 1, 19.
Simon und Andreas, Matth. 4, 18.
Lazarus, Maria, Joh. 11, 2. und Martha Bruder, v. 19.
Cain erwürgte seinen Bruder, 1 Joh. 3, 12.
Judas ein Bruder Jacobi, Judä 1.
Wo ist dein Bruder Habel? er sprach: ich weis nicht. Soll ich meines Bruders Hüter sein? 1 Mos. 4, 9.
Die Stimme deines Bruders Blutes schreiet zu mir von der Erde. 1 Mos. 4, 10.
Dein Bruder, Jacob, ist kommen mit List und hat deinen Segen hinweg. 1 Mos. 27, 35.
Esau will seinen Bruder Jacob erwürgen, 1 Mos. 27, 41. 42.
Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esau. c. 32, 11.
Jacob neigete sich sieben mal vor seinem Bruder auf die Erde. c. 33, 3.
Esau sprach: Ich habe gnug, mein Bruder, behalt, was du hast. 1 Mos. 33, 9.
Aaron, dein Bruder, solls vor Pharao reden. 2 Mos. 7, 2.
Gürte ein jeglicher sein Schwerd um seine Lenden : : und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten. 2 Mos. 32, 27.
Du solt deines Vatern Bruders Schaam nicht blösen. 3 Mos. 18, 14.
Der Nazaräer durfte sich nicht verunreinigen an dem Tode : : seines Bruders. 4 Mos. 6, 7.

Keiner soll sich von seinem Bruder zur Abgötterei verleiten lassen, 5 Mos. 13, 6.

Wer zu seinem Bruder spricht, ich kenne ihn nicht ꝛc. 5 Mos. 33, 9.

Rahab bittet sich von den Kundschaftern aus, daß die Israeliten ihren Vater ꞉꞉ Brüder ꞉꞉ sollen leben lassen. Jos. 2, 13. 18.

Und ihr Vater gab ihnen Erbtheil unter ihren Brüdern, Hiob 42, 15.

Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder. Ps. 35, 14.

Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOtt jemand versöhnen. Ps. 49, 8.

Du sitzest, und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Ps. 50, 20.

Diese sechs Stücke hasset der HErr: ꞉꞉ ; ꞉꞉ Der Hadder zwischen Brüdern anrichtet. Sprüchw. 6, 19.

Ein kluger Knecht wird ꞉꞉ unter den Brüdern das Erbe austheilen. Spr. 17, 2.

Ein verlezter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt. Spr. 18, 19.

Denn wird einer seinen Bruder aus seines Vaters Hause ergreifen. Esa. 3, 6.

Ich will die Egypter an einander hetzen, daß ein Bruder wider den andern streiten wird. Esa. 19, 2.

Ein Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4.

Ja, sagen sie, er, Jacob, hat in Mutterleibe seinen Bruder untertreten. Hos. 12, 4.

Ist nicht Esau Jacobs Bruder? Mal. 1, 2.

Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund. Sir. 7, 13.

Uebergieb ꞉꞉ deinen treuen Bruder nicht um des besten Goldes willen. Sir. 7, 20.

Drei schöne Dinge sind ꞉꞉ wenn Brüder eins sind. Sir. 25, 2.

Verleur gerne dein Geld um deines Bruders und Nächsten willen. Sir. 29, 13.

Las dem Sohn ꞉꞉ dem Bruder ꞉꞉ nicht Gewalt über dich. Sir. 33, 20.

Ein Bruder hilft dem andern in der Noth. Sir. 40, 24.

Von der Beständigkeit der sieben Brüder, S. 2 Macc. 7, 1.

Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten. Matth. 10, 21. Marc. 13, 12. Luc. 21, 18.

Und wer verlässet Häuser, oder Brüder ꞉꞉ der wirds hundertfältig wiedernehmen. Matth. 19, 29. Marc. 10, 29. Luc. 18, 29.

Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile. Luc. 12, 13.

Wenn du ein Mittagsmal machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder ꝛc. Luc. 14, 12.

So jemand zu mir kommet, und hasset nicht ꞉꞉ seinen Bruder, der kan nicht mein Jünger sein. Luc. 14, 26.

Dein Bruder ist kommen; und dein Vater hat ein gemästet Kalb geschlachtet. Luc. 15, 27.

Dieser, dein Bruder war tod, und ist wieder lebendig worden. Luc. 15, 32.

Ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Quaal. Luc. 16, 28.

HErr, wärest du hie gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Joh. 11, 21. 32.

Dein Bruder soll auferstehen. v. 23.

Einen Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn, als einen Vater; die Jungen, als Brüder. 1 Tim. 5, 1.

Und soll nicht lehren jemand seinen Nächsten, noch jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den HErrn. Ebr. 8, 11.

§. 2. Das Gesetz, da nemlich ein Bruder, wenn er noch nicht verheirathet, seines verstorbenen Bruders Witwe, wenn solche ohne männliche Erben war, zur Ehe nehmen, und den Erstgebornen nach dessen Namen nennen lassen muste, ist schon bei den Patriarchen gewöhnlich gewesen, ob man gleich von der Ausziehung des Schuhes, damit sich sonst Onas hätte können los machen, nichts findet. (S. Barfüsser.) Nachhero hat es GOtt aus heiligen Absichten seinem Volk allein gegeben, damit die Geschlechter nicht untergehen, die Witwen versorget werden, und man wissen möchte, aus welcher Familie die Abstammung des Meßiä herzuleiten. Ausser diesem Fall war es eine schändliche That. Und wie einer Frau, nicht zwei Brüder zu heirathen, untersagt, so ist es auch nicht erlaubt, daß ein Mann zwei Schwestern zur Ehe nehme, weiln gleiche Verhältnis dabei vorwaltet. Herodes that also unrecht, daß er seines Bruders Philippi Weib hatte, zumalen dieser noch am Leben war. *

Juda sprach zu Onan: Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nim sie zur Ehe, daß du deinem Bruder Saamen erweckest. 1 Mos. 38, 8. 9.

Von dieser jüdischen Policei-Ordnung S. 5 Mos. 25, 5. 7. 9. Matth. 22, 24. 25. Marc. 12, 19. 20. Luc. 20, 28. 29.

* Du solt deines Bruders Weibes Schaam nicht blösen: denn es ist deines Bruders Schaam. 3 Mos. 18, 16.

Wenn jemand seines Bruders Weib nimt, das ist eine schändliche That. c. 20, 21.

Es ist nicht recht, daß du deines Bruders Weib habest. Matth. 14, 3.

§. 3. (b) Ein halb Bruder (1) vom Vater, (2) von der Mutter. Richt. 8, 19.

(1) 1 Mos. 38, 1. c. 42, 3. 4. 6. c. 43, 13. c. 48, 22. c. 49, 26.

Adonia und Salomo, 1 Kön. 1, 10.

Herodes und Philippus, Matth. 14, 3.

Joseph brachte vor seinen Vater, wenn ein bös Geschrei war wider seine Brüder. 1 Mos. 37, 2. erzehlet seinen Brüdern seinen Traum. v. 9. wurde von seinen Brüdern geneidet, v. 11.

Was hilft es, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen? v. 26.

Wir deine Knechte sind zwölf Brüder, eines Mannes Söhne im Lande Canaan. c. 42, 13.

Einen eurer Brüder lasset bei mir, und nehmet die Nothdurft für euer Haus, und ziehet hin. c. 42, 33.

Wo euer jüngster Bruder nicht mit herkommt, solt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen. c. 44, 23. 26.

Und stund kein Mensch bei ihm, da sich Joseph mit seinen Brüdern bekennete. c. 45, 1.

Also lies er seine Brüder; und sie zogen hin, v. 24.

Mein Vater und meine Brüder sind kommen aus dem Lande Canaan. c. 47, 1.

Die Gnade des, der im Busch wohnete, komme auf das Haupt Joseph, und auf den Scheitel des Nasir, unter seinen Brüdern. 5 Mos. 33, 16.

Asser sei gesegnet mit Söhnen: er sei angenehm seinen Brüdern. v. 24.

§. 4. (c) Blutsverwandte. 4 Mos. 36, 2. Richt. 9, 1. Hiob 42, 11. 1 Chron. 8, 5. Esr. 8, 18.

Laban nahm seine Brüder (Kinder, Freunde, Hausgenossen) und jagte Jacob nach. 1 Mos. 31, 23. 25.

Bei welchem du deine Götter findest, der sterbe hie vor unsern Brüdern. v. 32.

Und es mag ihn jemand unter seinen Brüdern lösen. 3 Mos. 25, 48.

Ihr werdet durch die Gränze eurer Brüder, der Kinder Esau ziehen. 5 Mos. 2, 4. 8.

Simson soll ein Weib nehmen unter den Töchtern seiner Brüder. Richt. 14, 3.

Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern? Richt. 20, 23. 28.

Er hat meine Brüder ferne von mir gethan. Hiob 19, 13.

Den Armen hassen alle seine Brüder. Sprüchw. 19, 7.

Gehe nicht in das Haus deines Bruders, wenn dirs übel gehet. Spr. 27, 10.

Es verachten dich auch deine Brüder, und deines Vaters Haus und schreien Zeter über dich. Jer. 12, 6.

Man wird ihn nicht klagen: ach Bruder! ach Schwester! Jer. 22, 18.

§. 4. Besonders (1) Geschwister-Kinder; (2) des Bruders Sohn; 1 Mos. 24, 48. 2 Kön. 10, 13. (3) des Vaters Bruder. Sara war Lots Schwester, Lot Harans, des Bruders Abrahams, Sohn, Abraham also der Sarä Vetter, welchen sie denn ihren Bruder nennet, 1 Mos. 20, 2. 5. 12. 13. 16. (4) Des Vaters Bruders-Kinder; (5) Alle, welche aus einem Geschlecht. 2 Chron. 29, 15.

(1) Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir, mein Bruder. 2 Sam. 20, 9. vergl. 1 Chron. 2, 16. 17.

(2) Abraham hörete, daß sein Bruder (Lot Harans Sohn) gefangen war. 1 Mos. 14, 14. 16. vergl. c. 12, 15.

(4) Tretet hinzu, und traget eure Brüder von dem Heiligthum hinaus vor das Lager. 3 Mos. 10, 4. 5.

(5) Die Kinder Levi, 4 Mos. 16, 10. c. 18, 2. 6. 2 Chron. 29, 34. c. 35, 15.

Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben, daß der HErr ihr Erbe ist, wie er ihnen geredet hat. 5 Mos. 18, 2.

Bin ich denn ein Hundskopf, der ich wider Juda an dem Hause Saul deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden Barmherzigkeit thue? 2 Sam. 3, 8.

Ihr seid meine Brüder, mein Fleisch. 2 Sam. 19, 12.
Ich habe Esau entblösset ⸗ ⸗ ⸗ sein Saame, seine Brüder, und seine Nachbarn sind verstöret, daß ihrer keiner mehr da ist. Jer. 49, 10.

§. 5. (d) Die Israeliten, ein Volk, das von einem Stammvater herkam, und auch einerlei Glauben hatte.

4 Mos. 25, 6. 5 Mos. 20, 8. Jos. 1, 14. 15. c. 17, 4. c. 22, 3. 1 Chron. 29, 2.
Da Mose gros worden, ging er aus zu seinen Brüdern, und sahe ihre Last. 2 Mos. 2, 11. Apstg. 7, 23. 25. 26.
Lieber, las mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme. c. 4, 18.
Lasset eure Brüder des ganzen Hauses Israel weinen über diesen Brand, den der HErr gethan hat. 3 Mos. 10, 6.
Wenn ein Bruder verarmete, wie es damit gehalten worden. 3 Mos. 25, 25. 35. 36. 47. 5 Mos. 15, 7.
Ueber eure Brüder, die Kinder Israel, soll keiner des andern herrschen mit der Strenge. 3 Mos. 25, 46.
Ach daß wir umkommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn. 4 Mos. 20, 3.
Eure Brüder sollen in Streit ziehen; und ihr wolt hie bleiben? 4 Mos. 32, 6.
Darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthuest deinem Bruder, der bedränget und arm ist in deinem Lande. 5 Mos. 15, 11.
Wenn sich dein Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin verkauft, so soll er dir sechs Jahr dienen. 5 Mos. 15, 12.
Du solt aber aus deinen Brüdern einen König über dich setzen. 5 Mos. 17, 15. 20.
Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: dem solt ihr gehorchen. 5 Mos. 18, 15. 18. Apstg. 3, 22. c. 7, 37.
Du solt an deinem Bruder nicht wuchern. 5 Mos. 23, 19. 20.
Wer aus seinen Brüdern eine Seele stiehlt, soll sterben. 5 Mos. 24, 7.
Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den grosen und schrecklichen HErrn, und streitet für eure Brüder ꝛc. Neh. 4, 14.
Unserer Brüder Leib ist wie unser Leib, und ihre Kinder wie unsere Kinder. Neh. 5, 5.
Wir haben unsere Brüder, die Juden, erkauft, die den Heiden verkauft waren, nach unserm Vermögen, und ihr wolt auch eure Brüder verkaufen. Neh. 5, 8.
So wollen doch ich, und meine Söhne und Brüder, nicht vom Gesez unserer Väter abfallen. 1 Macc. 2, 20.
Wenn sieben Jahr um sind, so soll ein jeglicher seinen Bruder, ⸗ ⸗ frei von sich lassen. Jer. 34, 14. 17. 2 Mos. 21, 2. f.
Ich habe gewünschet verbannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch. Röm. 9, 3.

§. 6. Ins besondere (1) die politische Stämme, von denen Levi den Zehenden bekam, Ebr. 7, 5. (2) die zehn Stämme Israel, (3) die unglaubigen Juden, welche die Jünger Christi in den Bann thun würden; (4) die Kundschafter; (5) die Israeliten, welche von dem Salmanassar in die Babylonische Gefangenschaft geführet worden. (6) Die nicht gefangen weggeführet worden; Jer. 29, 16. (7) Die Stämme Juda und Benjamin. (8) Der Brüder Nachkommen.

(2) Ihr solt nicht hinaufziehen, noch wider eure Brüder streiten. 2 Chron. 11, 4.
Ich will euch von meinem Angesicht wegwerfen; wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Saamen Ephraim. Jer. 7, 15.
(3) Eure Brüder, die euch hassen, und sondern euch ab um meines Namens willen, sprechen: ꝛc. Esa. 66, 5.
(4) Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht. 5 Mos. 1, 28.
(5) So ihr euch bekehret zu dem HErrn, so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halten. 2 Chron. 30, 9.
Tobias theilete seinen gefangenen Brüdern mit. Tob. 1, 3.
Unsere Brüder, welche aus dem Lande Israel zerstreuet sind, werden wieder kommen. Tob. 14, 6.
(7) Israel führete gefangen weg vor ihren Brüdern zwei hundert tausend Weiber. 2 Chron. 28, 8. 11. 15.
(8) Verflucht sei Canaan; und sei ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern. 1 Mos. 9, 25.
Ismael wird gegen allen seinen Brüdern wohnen. c. 16, 12.
Sei ein HErr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fusse fallen. 1 Mos. 27, 29. 37.

Juda, du bists, dich werden deine Brüder loben. 1 Mos. 49, 8.
Also lässet dir (den Edomitern) dein Bruder Israel sagen. 4 Mos. 20, 14.
Um drei oder vier Laster willen Edom, will ich sein nicht schonen: darum daß er seinen Bruder mit dem Schwerd verfolget hat. Amos 1, 11. Obad. 10, 11.

§. 7. (e) Die Glaubensgenossen. Diese ist die geistliche Brüderschaft, deren Grund die Wiedergeburt und Kindschaft, welche sich über alle Glaubigen erstrecket, und den geistlichen Genus aller geistlichen Güter mit sich führet. S. brüderlich. Dieser Brudertitul ist eine feine Zeit unter den Christen zu einer nüzlichen Erinnerung geblieben, und es wäre zu wünschen, daß, da der Titul verloschen, doch nur die Bruderliebe unter uns sein möchte.

Apstg. 9, 30. c. 11, 12. c. 15, 1. 40. c. 17, 6. 10. 14. c. 18, 18. 27. c. 21, 7. 27. c. 28, 14. 15.
Quartus, Röm. 16, 23. Epaphroditus, Phil. 2, 25.
Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen. Ps. 122, 8.
Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzubringen. Esa. 66, 20.
Und wird keiner den andern, noch ein Bruder den andern lehren, und sagen: Erkenne den HErrn; sondern sie werden alle mich kennen. Jer. 31, 34.
Saget euren Brüdern: sie sind mein Volk. Hos. 2, 1.
Er wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Hos. 13, 15.
Und so ihr euch nun zu euren Brüdern (Blutsverwanden und Glaubensgenossen) freundlich thut, was thut ihr sonderliches? Matth. 5, 47.
Sündiget aber dein Bruder (ein Mitglied der Kirche) an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Matth. 18, 15.
Ihr aber seid alle Brüder. Matth. 23, 8.
Und wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärke deine Brüder. Luc. 22, 32.
Mit Paulo giengen etliche Brüder von Joppen, Apstg. 10, 23.
Die Brüder erfuhren, daß auch die Heiden das Wort GOttes angenommen, Apstg. 11, 1.
Die Brüder in Judäa erhielten eine Handreichung von den Jüngern. c. 11, 29.
Die unglaubigen Juden erregten die Gemüther der Heiden wider die Brüder. Apstg. 14, 2.
Werden von Juda und Sila ermahnet. c. 15, 32.
Paulus und Barnabas wollen die Brüder besehen in allen Städten, c. 15, 36.
Timotheus hatte ein gut Gerücht unter den Brüdern, c. 16, 2.
Jason und etliche Brüder wurden vor die Obersten der Stadt geschleifet. c. 17, 6.
Ist so gar kein Weiser unter euch? oder doch einer, der da könte richten zwischen Bruder und Bruder. 1 Cor. 6, 5.
Sondern ein Bruder mit dem andern haddert, dazu vor den Unglaubigen. v. 6.
Sondern ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern. v. 8.
So ein Bruder ein unglaubig Weib hat ⸗ ⸗ die scheide sich nicht von ihm. 1 Cor. 7, 12.
Darnach ist er gesehen worden von fünf hundert Brüdern auf einmal. 1 Cor. 15, 6.
Es grüssen euch alle Brüder, 1 Cor. 16, 20.
Zulezt, meine Brüder, seid stark in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärke. Eph. 6, 10.
Friede sei den Brüdern, und Liebe mit Glauben ꝛc. Eph. 6, 23.
Und viel Brüder in dem HErrn, aus meinen Banden Zuversicht gewonnen, deñ dürstiger geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu. Phil. 1, 14.
Meine Brüder, ich schäze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Phil. 3, 13.
Es grüssen euch die Brüder, die bei mir sind. Phil. 4, 21. 1 Thess. 5, 26. 27. 2 Tim. 4, 21.
Den Heiligen zu Colossen, und den gläubigen Brüdern in Christo. Coloss. 1, 2.
Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener JEsu Christi sein. 1 Tim. 4, 6.
Welche, Knechte, aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten, daß sie Brüder sind. 1 Tim. 6, 2.
Habet die Brüder lieb, 1 Petr. 2, 17.
Dem widerstehet feste im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. 1 Petr. 5, 9.
Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu Gebot. 1 Joh. 2, 7.

Verwundert euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset. 1 Joh. 3, 13.
Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind, denn wir lieben die Brüder. 1 Joh. 3, 14.
Wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen, v. 16.
So jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der mag bitten, so wird er geben das Leben denen, die da sündigen nicht zum Tode. 1 Joh. 5, 16.
Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf. Ebr. 3, 1.
Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe. Jac. 1, 9.
So aber ein Bruder oder Schwester blos wäre rc. Jac. 2, 15.
Vor allen Dingen aber meine Brüder schwöret nicht. Jac. 5, 12.
Ich Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenossen an Trübsal ist. Offenb. 1, 9.
Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, die das Zeugnis JEsu haben. Offenb. 19, 10.

§. 8. Schwache Brüder sind ebenfals Glieder der Kirche Christi. Schwacher Glaube auch ein Glaube. Die andern bemühen sich in ihren Handlungen so zu verfahren, daß jene keinen Anstos nehmen, und denken dabei auf ihre Befestigung. Falsche geben sich (1) theils vor Brüder aus, aber hangen mit dem Herzen an dem Judenthum; theils (2) führen sie den Namen eines Christen, beweisen aber mit der That nichts weniger, als daß sie solten in der rechten Nachfolge Christi stehen.

Darum lasset uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß niemand seinem Bruder (der noch nicht gründlich von der christlichen Freiheit in äusserlichen Dingen unterrichtet ist) einen Anstos der Aergernis (wie Gal. 2, 11. f.) darstelle. Röm. 14, 13. 10. 15. 21.
Und wird also über deinem Erkenntnis der schwache Bruder umkommen. 1 Cor. 8, 11.
Wenn ihr also sündiget an Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo. v. 13.
Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder. 2 Thess. 3, 15.
(1) Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen. Gal. 2, 4.
Paulus ist in Fährlichkeit gewesen unter den falschen Brüdern. 2 Cor. 11, 16.
(2) Die Corinther sollen nichts zu schaffen haben mit dem, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer. 1 Cor. 5, 11.
Die Thessalonicenser sollen sich entziehen von allem Bruder, der da unordig wandelt. 2 Thess. 3, 6.

§. 9. (f) Mitbürger, welche in einer Stadt beisammen wohnen.

Lot sagte zu den Sodomiten: Ach lieben Brüder, thut nicht so übel. 1 Mos. 19, 7.
Die zu Gibea, Richt. 19, 23.

§. 10. (g) Gute Freunde, Bundesgenossen, welche sich in Freundschaft mit einander verbunden und es brüderlich mit einander meinen. Neh. 4, 2.

David und Jonathan: Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan. 2 Sam. 1, 26.
Salomo und Hiram, 1 Kön. 9, 13.
Ahab nennete den Benhadad seinen Bruder, 1 Kön. 20, 32. 33.
Meine Brüder gehen verächtlich vor mir über, wie ein Bach. Hiob 6, 15.
Ein Bruder wird in der Noth erfunden. Sprüchw. 17, 17.
Um drei oder vier Laster willen der Stadt Zoar, will ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie = = nicht gedacht an den Bund der Brüder (Salomons mit Hiram). Amos 1, 9.
Azaria, der Engel, und Tobias, Tob. 6, 8. c. 9, 1. c. 11, 2.
Die Jüden, Römer und Spartaner, 1 Macc. 12, 6. 7. 21.

§. 11. (h) Die einerlei Art und Natur haben. In gewissen Stücken mit einander übereinkommen. Eine Gleichheit der Sitten auszudrücken.

Ich bin ein Bruder der Schlangen, (er zische mit seinen Winseln, wie eine Schlange,) und ein Geselle der Straussen. Hiob 30, 29.
Wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringet. Sprüchw. 18, 9.

§. 12. (i) Die einerlei Profeßion haben; wie denn Ithai und sein ganzes Regiment Brüder genennet werden.

Kehre um, und deinen Brüdern mit dir wiederfahre Barmherzigkeit und Treue. 2 Sam. 15, 20.

§. 13. Collegen, Amtsbrüder. Keiner nehme sich vor dem andern etwas heraus, ist er auch gleich in der Ordnung der erste, und in Ansehn der Gaben der gröste. Eph. 4, 2. f.

So heisen die Priester und Leviten, Esr. 3, 2. 8. 9. c. 7, 18, Neh. 3, 1. 1 Chron. 16, 12. Die Apostel, Apstg. 1, 16.
Sosthenes, 1 Cor. 1, 1. Apollo, 1 Cor. 16, 12. Vielleicht Silas, 2 Cor. 8, 18. Timotheus, Col. 1, 1. 1 Thess. 3, 2. Silvanus, 1 Petr. 5, 12. Bruder, du siehest, wie viel tausend Jüden sind, die glaubig worden sind. Apstg. 21, 20.

§. 14. (k) Der Nächste insgemein. Die allgemeine Brüderschaft der Natur. Der natürlichen Verwandschaft nach, kommen alle Menschen von einem Blute, Apostg. 17, 26. und ein GOtt hat sie geschaffen, Mal. 2, 20. Zugleich ist insbesondere die geistliche Brüderschaft (§. 7 8.) mit in Betracht zu ziehen.

Und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist. 1 Mos. 9, 5.
Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen. 3 Mos. 19, 17.
Wenn der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugnis wider seinen Bruder gegeben, so solt ihr ihm thun, wie er gedachte seinem Bruder zu thun, daß du den bösen von dir wegthust. 5 Mos. 19, 18. 19.
Wenn du deines Bruders Ochsen oder Esel siehest irre gehen, so solt du dich nicht entziehen von ihm. 5 Mos. 22, 1. 2. 3. 4.
Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursache. Hiob 22, 6.
Richtet recht und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.
Denke keiner wider seinen Bruder etwas arges, in seinem Herzen. Zach. 7, 10.
Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig. Matth. 5, 22. S. höllisch.
Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe rc. v. 24.
Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balken in deinem Auge. Matth. 7, 3. f. Luc. 6, 41.
Sündiget dein Bruder (und Glaubensgenose) an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihme alleine. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Matth. 18, 15. Luc. 17, 3.
HErr, wie oft mus ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Matth. 18, 21.
Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle. Matth. 18, 35.
Daß niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel. 1 Thess. 4, 6.
Wer da saget, er sei im Lichte und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsternis. 1 Joh. 2, 9. f.
Wer nicht recht thut, der ist nicht von GOtt, und wer seinen Bruder nicht lieb hat. 1 Joh. 3, 10.
Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben rc. 1 Joh. 3, 17.
So jemand spricht: ich liebe GOtt und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet den er siehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht siehet. 1 Joh. 4, 20. 21.

§. 15. (l) An verschiedenen Orten kan man auch einige Bedeutungen zusammen nehmen; als den Nächsten und Glaubensgenossen (§. 14.); gute Freunde, Verwandte und Glaubensgenossen; (1) Amtsbrüder und Glaubige; (2) leibliche Brüder und die auch gleiche Sitten haben; (3) leibliche Brüder, Collegen, die gleichen Standes, Glaubensgenossen, ja alle Menschen.

(1) Und alle Brüder, die bei mir sind, den Gemeinen in Galatia. Gal. 1, 2.
(2) Die Brüder Simeon und Levi, ihre Schwerder sind mördrische Waffen. 1 Mos. 49, 5.
(3) Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Ps. 133, 1.

§. 16. Die rohen Weltkinder haben ausser diesen auch eine Brüderschaft erdacht, welche sie unter Ausleerung der Trinkgefässe stiften. Allein Helden in Saufen und Krieger in der Füllerei sind Schandflecken der Christenheit, und die Saufbrüderschaft kan mit der geistlichen (§. 7.) und mit der Kindschaft so wenig bestehen, als Christus und Belial.

Sau-

Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget, sondern werdet voll Geistes. Eph. 5, 18.

§. 17. Christi, des Gottmenschen und Heilandes der Welt, Brüder sind (a) alle Menschen, als deren Fleisch und Blut er angenommen. Ebr. 2, 11. Er kommt, wie das ganze menschliche Geschlecht, von Eva her, welche eine Mutter aller Lebendigen. (b) Seine Jünger, Joh. 21, 23. und (c) Glaubigen, welche mit ihm in einer geistlichen Verwandschaft stehen. Christus und seine Glaubigen haben einen Vater, jedoch auf verschiedene Art. Er ist der ewige Sohn GOttes, von unendlicher Würde; die Glaubigen sind Kinder GOttes, sie sind aus GOtt gebohren, und so genau mit ihm vereiniget, als wären es seine Brüder. Er hat sie, als der Erstgebohrne und das Haupt aus Gnaden zu Miterben der ewigen Seligkeit angenommen. Das Kennzeichen eines Bruders Christi ist: wer seines Vaters Willen thut.

Daher muste er aller Dinge seinen Brüdern gleich werden. Ebr. 2, 12.
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen. Ps. 22, 13. Ebr. 2, 12.
Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern. Ps. 69, 9.
O daß ich dich, mein Bruder = = draussen fände (die Braut wünschet sich Christum im Fleisch zu sehen). Hohel. 8, 1.
Da werden denn die übrigen seiner Brüder wiederkommen zu den Kindern Israel. Mich. 5, 2.
Und reckete die Hand aus über seine Jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder. Denn wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. Matth. 12, 49. 50. Marc. 3, 35.
Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Matth. 25, 40.
Fürchtet euch nicht: gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen. Matth. 28, 10.
Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun. Luc. 8, 21.
Gehe hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater etc. Joh. 20, 17.
Auf daß derselbige der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern. Röm. 8, 29.

§. 18. (d) Blutsfreunde, Vettern, seiner Mutter Schwester Kinder. Leibliche Brüder hat der Heiland nicht gehabt. Apostg. 1, 14. Nach seiner göttlichen Natur ist er GOttes erst und eingebohrner Sohn, und nach seiner menschlichen der Mariä erst- und eingebohrner Sohn.

Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draussen, und wollen mit dir reden. Matth. 12, 46. Marc. 3, 31. Luc. 8, 20
Heiset nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jacob und Joses, und Simon und Judas? Matth. 13, 55. Marc. 6, 3.
Auch seine Brüder (Anverwanden) glaubten (theils) nicht (theils nicht recht von Herzen) an ihn. Joh. 7, 5.
Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel und des HErrn Brüder. 1 Cor. 9, 5.

§. 19. Lieben Brüder. Dieses Ausdruckes gebrauchen sich die Apostel in ihren Reden und Briefen gar oft. Sie suchen, da sie die innigste Liebe damit gegen die Zuhörer bezeugen, sich ein geneigtes Gehör auszubitten, viele zu gewinnen und zu geistlichen Brüdern zu machen. Apostg. 6, 3. Röm. 1, 13. c. 7, 1. Dann lesen wir auch diese liebreiche Anrede von geistlichen und Amtsbrüdern *

Ihr Männer, lieben Brüder, lasset mich frei reden zu euch von dem Erzvater David. Apostg. 2, 29.
Nun, lieben Brüder, ich weis, daß ihrs aus Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten. Apostg. 3, 17.
Lieben Brüder, und Väter, höret zu: GOtt der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham. Apostg. 7, 2.
Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Männer des Geschlechts Abraham = = euch ist das Wort dieses Heils gesand. c. 13, 26.
So sei es nun euch kund, lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen. c. 13, 38.
Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor GOtt, bis auf diesen Tag. c. 23, 1.
Lieben Brüder, ich wuste nicht, daß er der Hohepriester ist. c. 23, 5.
Lieben Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch GOtt vor Israel, daß sie selig werden. Röm. 10, 1.

* 1 Cor. 1, 11. c. 2, 1. c. 3, 1. c. 7, 29. c. 11, 2. c. 14, 6. 26. 2 Cor. 8, 1. Gal. 3, 15. c. 4, 12. 1 Thess. 4, 1. c. 5, 1.

Ananias nennt Paulum lieber Bruder, Apostg. 9, 17.
Paulus Tychicum, Eph. 6, 21. Onesimum, Coloss. 4, 9. Philemon, Phil. 7.
Petrus Paulum, 2 Petr. 3, 15.
Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch GOtt. Apostg. 20, 32.
Ich weis aber fast wohl von euch, lieben Brüder, daß ihr selber voll Gütigkeit seid. Röm. 15, 14.
Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf. 1 Cor. 1, 26. c. 7, 24.
Darum, lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern. 1 Cor. 11, 33.
Lieben Brüder, werdet nicht Kinder am Verständnis. 1 Cor. 14, 20. fleißiget euch des Weissagens, v. 39.
Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii 1 Cor. 15, 1.
Darum sage ich, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 15, 50.
Darum, lieben Brüder, seid feste. v. 58.
Wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, unsere Trübsal. 2 Cor. 1, 8.
Zulezt, lieben Brüder, freuet euch, seid vollkommen. c. 13, 11.
So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien. Gal. 4, 31. c. 5, 13.
Weiter, lieben Brüder, freuet euch in dem HErrn. Phil. 3, 1.
Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum Vorbilde. v. 17.
Also meine lieben und gewünschte Brüder, = = bestehet also in dem HErrn, ihr Lieben. Phil. 4, 1.
Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar = = dem denket nach. Phil. 4, 8.
Lieben Brüder, von GOtt geliebet, wir wissen, wie ihr auserwählet seid. 1 Thess. 1, 4.
Ihr aber, lieben Brüder, seid nicht in der Finsternis. 1 Thess. 5, 4.
Lieben Brüder, betet für uns. 1 Thess. 5, 25.
So stehet nun, lieben Brüder, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid. 2 Thess. 2, 15.
Wir gebieten euch, lieben Brüder = =, daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordig wandelt. 2 Thess. 3, 6.
Lieben Brüder, thut desto mehr Fleis, euren Beruf und Erwählung feste zu machen. 2 Petr. 1, 10.
Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges unglaubiges Herz habe. Ebr. 3, 12.
Irret nicht, lieben Brüder. Jac. 1, 16.
Darum, lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören. Jac. 1, 19.
Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum Christum = = Ansehung der Person leide. Jac. 2, 1.
Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieser Welt. Jac. 2, 5.
Was hilfts, lieben Brüder, so jemand saget, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Jac. 2, 14.
Lieben Brüder, unterwinde sich nicht jederman Lehrer zu sein. Jac. 3, 1.
Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder. Jac. 4, 11.
So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des HErrn. Jac. 5, 7.
Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. v. 9.

Brüderlich, Bruderliebe. Die Bruder- oder brüderliche Liebe ist die herzliche Zuneigung, welche ein Kind GOttes gegen das andere wegen der Gemeinschaft des geistlichen Sinnes hat und welche sich in einer unermüdeten Bereitwilligkeit äussert, seines Bruders Leibes und Seelen Wohl zu befördern.

Die brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Röm. 12, 10.
Von der brüderlichen Liebe (wie solche gegen andere auszuüben) ist nicht noth euch zu schreiben; denn ihr seid selbst von GOtt gelehret, (Marc. 12, 31.) euch unter einander (nach solcher) zu lieben. 1 Thess. 4, 9.
Und machet keusch (rein) eure Seelen in Gehorsam der Wahrheit (mit dem Blut Christi, welches ihr mit Gehorsam des Glaubens im Evangelio ergriffen) durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe (dadurch der Glaube thätig wird, Gal. 5, 6.) und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen. 1 Petr. 1, 22.
Endlich aber seid allesamt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich (in Bruderliebe gegen einander). 1 Petr. 3, 8.

Und in der Gottseligkeit (reichet dar) brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe (gegen jedermann, Freund und Feind). 2 Petr. 1, 7.
Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. Ebr. 13, 1.

§. 2. Die Liebe ist das Band des Friedes; das Band der Vollkommenheit; die Quelle aller Tugenden. Denn wenn man auch Berge versetzen könte und der Liebe nicht hätte, so wäre man nichts. 1 Cor. 13, 2. Die brüderliche Liebe setzet die geistliche Brüderschaft voraus, zu welcher ein jeglicher gelanget, wenn er wiedergebohren wird und zur Kindschaft kömmt, 1 Petr. 1, 22. 23. Wiedergebohrne haben einen Vater, denn sie sind aus GOtt gebohren, Joh. 1, 13. 1 Joh. 3, 9. Sie haben eine Mutter; das Jerusalem, das droben ist, das ist die freie, die ist unser aller Mutter. Gal. 4, 26. Sie sind einer in Christo, dem Erstgebohrnen unter vielen Brüdern, Röm. 8, 29. und haben einerlei Erbe. Röm. 8, 15-17.

§. 3. Der blose Bruder- und Schwester-Titul, wenn auch der äusserliche Kus der Liebe damit vergesellschaftet wird, will die Sache nicht ausmachen. Wie bald schleicht sich mit diesem schönen Namen etwas unreines ein; eine aufrichtige und unverdrossene Ausübung der brüderlichen Liebe ist das wahre Kennzeichen der Jünger JEsu. Joh. 13, 34. 35. Wenn sie aber brünstig und mit Elenden umgebet, so heist sie Barmherzigkeit; wenn sie mit vornehmen und angesehenen zu schaffen hat, so heist sie Ehrerbietigkeit; wenn sie die Schwachen trägt, Geduld; wenn sie Wohlthäter vor sich hat, Ergebenheit und Dankbarkeit; wenn sie unter den Frölichen ist, Mitfreude, unter den Traurigen, Mitleiden, und wenn sie verruckte Glieder an dem geistlichen Leibe Christi wieder zu rechte richten soll, Sanftmuth und Behutsamkeit. Knüpfen sich Nachfolger JEsu, als der ewigen Liebe, durch diese Tugendkette zusammen; so gehen sie mit einander brüderlich um.

Brudermord. Cain, da er die Furcht GOttes aus den Augen sezte, wurde durch den Teufel, den blutdürstigen Mordgeist, verleitet, daß er seinen Bruder todschlug.

Von welcher (Weisheit) da der Ungerechte abfiel durch seinen Zorn, verdarb er, von wegen des wütigen Brudermords. Weish. 10, 3.

Brüderschaft. (a) Eine durch Bündnis gestiftete Freundschaft, 1 Macc. 12, 10. 17. (b) Die Wissenschaft der Geschlechtsregister; die nahe Verwandschaft, Blutsfreundschaft. Die Juden wissen heut zu Tage nicht, ohneracht sie sich alle einbilden von dem Stamm Davids zu sein, ob sie von Juda oder von Israel herstammen. Auch dieses wäre ein Beweis gegen diese Unglaubige, daß der Meßias gekommen.

Und ich zerbrach meinen andern Stab Wehe, daß ich aufhübe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel, Zach. 11, 14.

§. 2. Sonst ist unter den Menschen eine allgemeine Brüderschaft, da sie alle GOttes Kreaturen, und von ihm das Wesen haben; eine nähere, da sie alle nach GOttes Ebenbild geschaffen. Nach dem Evangelio haben die Glaubigen eine Brüderschaft unter sich, da sie alle eins sein in Christo, und Glieder eines Haupts. Christus selbst sagt: ihr seid alle Brüder, Matth. 23, 8. die Apostel haben diesen Titul auch oft in ihren Briefen gebraucht, und er war bei den ersten Christen beliebt. Heut zu Tage ist er, wie der Kus der Liebe nicht mehr gewöhnlich. S. Brüderlich §. 2. f.

Brudersohn. Lot war Abrahams Brudersohn, 1 Mos. 14, 12.

Brüh. Machte Gideon mit aller Zuthat in einem Topf zurechte, Richt. 6, 19. 20.

Brüllen. (a) Eine fürchterliche und gräsliche Stimme von sich hören lassen, besonders wie die Löwen zu thun pflegen. S. Löwe.

Was ist das ‥ vor ein Brüllen der Rinder. 1 Sam. 15, 14.

§. 2. (b) Lästern, fluchen, schelten, drohen. Sonderlich machen die Feinde des göttlichen Wortes ein solches unbändiges Geschrei, wenn sie entrüstet, GOttes Wort zu Füssen treten und die Frommen schrecken wollen. *

Und hast mir geholfen wider die Feinde, und hast mich errettet ‥ von dem Brüllen derer, so mich fressen wolten. Sir. 51, 4.
* Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein. Ps. 74, 4.

§. 3. (c) Von GOtt. (1) Vom Donner. (2) Zeichen des gerechten Zorns kund machen, und die Strafgerichte erschrecklich kommen lassen.

(1) Dem nach brüllet der Donner. Hiob 37, 4.
(2) Der HErr wird brüllen in der Höhe, und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung. Er wird brüllen über seine Hürden. Jer. 25, 30.
Der HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine Stimme lassen hören, daß Himmel und Erde beben wird. Joel 3, 21. (16.) Amos 1, 2.

§. 4. (d) Von Christo, dem Löwen aus dem Geschlecht Davids und der Kraft seines Worts, welches mit einem Donner verglichen wird.

Und wenn er (Christus mit der Kraft seines Worts) wird brüllen, so werden erschrecken (herzu eilen Esa. 60, 8.) die, so gegen Abend sind. Hos. 11, 10.

Brummen. (a) Von Menschen: ein erbärmliches und wehmüthiges Bezeigen, da sie gleichsam in sich jammern und keinen vernehmlichen Laut von sich geben, wie die Bären, wenn sie der Jungen beraubet werden.

Wir brummen alle, wie die Bären, und ächzen wie die Tauben. Esa. 59, 11.

§. 2. (b) Von GOtt: für Zorn gleichsam brausen. Es kan nicht von einem herzlichen Mitleiden, welches GOtt in seiner heiligen Seele empfände, verstanden werden, weiln es wider Esa. 15, 1. lief.

Darum (weil nun mein Eingeweide vor Zorn) brummet mein Herz über Moab, wie eine Harfe, und mein innwendiges über Kirhares (heftig beweget wird). Esa. 16, 11. Jer. 48, 36.

Brunn S. Born. (a) Ob diese reinen Wasserquellen aus dem Meere kommen und durch gewisse Gänge und Adern, in welchen das Wasser von seinem Salz und Unreinigkeit gereiniget wird, hie und da den Ausbruch nehmen; oder ob sie von einer Sammlung des Schnee und Regenwassers, oder unterirdischen Wassern entstehen; oder ob diese Stücke alle das ihrige dazu beitragen, ist hier nicht zu untersuchen: S. auch Wasserbrunnen.

§. 2. Die Naturkündiger mögen davon sagen, was sie wollen, so bleiben diese reine Quellen eine ruhmvolle Wohlthat des grundgütigen GOttes, welcher Brunnen quellen läst in den Gründen, Ps. 104, 10. und wandelt die Steine in Wasserbrunnen, Ps. 114, 8 und legen ein unverwerfliches Zeugnis ab von seiner liebreichen Vorsorge beides vor Menschen und Vieh. In den heisen Morgenländern wurden solche mit vieler Müh gesucht, und daher kam es, daß deswegen öfters Zwist entstund. Es werden in der Schrift gemeldet.

Der Brunnen am Wege Sur, 1 Mos. 16, 7.
Zu Esek, 1 Mos. 26, 20.
Sitna, 1 Mos. 26, 21. Saba, v. 32. 33.
Rogel, oder des Volks, Jos. 15, 7. c. 18, 16. 2 Sam. 17, 17. 1 Kön. 1, 9.
Harod, Richt. 7, 1.
Der grose zu Seku, 1 Sam. 19, 22.
Zu Bethlehem unter dem Thor, 2 Sam. 23, 15. 16.
Am Hirtenhaus, 2 Kön. 10, 14.
Ein Mann zu Bahurim hatte einen im Hof. 2 Sam. 17, 18. 21.
Sieben Lämmer solt du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugnis sein, daß ich diesen Brunnen gegraben habe. 1 Mos. 21, 30.
Rebecca stieg hinab zum Brunnen, 1 Mos. 24, 16. 20. 29. 30. 42. 45.
Die Philister verstopften alle Brunnen, 1 Mos. 26, 15.
Isaacs Knechte gruben einen zu Berseba, 1 Mos. 26, 25.
Jacob sahe einen Brunnen auf dem Felde, 1 Mos. 29, 2. von dessen Loch wälzete er den Stein. v. 10.

Mose

Mose wohnete bei einem Brunnen im Lande Midian. 2 Mos. 2, 15.
Las uns durch dein Land ziehen, wir wollen ;; auch nicht Wasser aus den Brunnen (unbezahlt) trinken. 4 Mos. 20, 17.
Usia grub viel Brunnen, 2 Chron. 26, 10.
Hiskia lies alle zudecken, daß Sanherib kein Wasser finden möchte. 2 Chron. 32, 3. 4.
Du lässest Brunnen quellen und Bäche. Ps. 104, 10.
Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen (angefüllet waren). Sprüchw. 8, 24.
Ein Gerechter, der vor einen Gottlosen fält, ist wie ein trüber Brunnen, und verderbte Quelle. Sprüchw. 25, 26.
Die grosen schicken die kleinen nach Wasser, aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser. Jer. 14, 3.
Ich will ihr Meer austrocknen, und ihre Brunnen versiegen lassen. Jer. 51, 36. Hos. 13, 15.
Holofernes lies die Röhren abhauen von Brunnen. Judith 7, 6. 10. 11. 12.
HErr, mein GOtt, dich sollen loben ;; alle Wasser und Brunnen 2c. Tob. 8, 7.
Ezechias lies in den Fels graben und Brunnen machen. Sir. 48, 19.
Welcher ist unter euch, dem sein Ochs oder Esel in den Brunnen fält, und er ihn nicht alsbald herauszeucht am Sabbathtage. Luc. 14, 5.
Quillet auch ein Brunn aus einem Loch süs und bitter? Also kan auch ein Brunn nicht salzig und süs Wasser geben. Jac. 3, 11. 12. (GOtt loben und dem Nächsten fluchen kan nicht beisammen stehen.)

§. 3. **Anrufersbrunnen** ist die Quelle deß, der GOtt anrief. Simson, nachdem er die Philister niedergeschlagen, und sich abgemattet, bat GOtt, er möge ihn doch nicht verdursten lassen. Richt. 15, 19. (S. Backenzahn).

§. 4. **Ausgehauene** (a) in Fels gehauen, damit sich das Regenwasser darinne sammlen kunte 5 Mos. 6, 11. Neh. 9, 25. (b) Die löchericht sind, stellen die stummen und leblosen Götzen vor, welche sich selber nicht helfen, vielweniger andern, so sie verehren, auch weder ihr Verlangen und Wunsch stillen, noch einigen Trost geben können.
Mich, die lebendige Quelle verlassen sie, und machen sich hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löchericht sind und kein Wasser geben. Jer. 2, 13.

§. 5. **Brunnen, den die Fürsten und die Edlen im Volk gegraben** 4 Mos. 21, 16. 17. 18. Diesen lies GOtt vor die durstigen Israeliten entspringen, und den Ort durch Mosen, den Lehrer 5 Mos. 33, 21. zeigen. Die Fürsten stunden mit ihren Regimentsstäben darum her; das Volk sang, wie gewöhnlich, chorweise v. 17. **komm heraus du Brunn**; und dann die Antwort: v. 18. dies ist 2c. Man will auch einige Spuren von Reimen in diesem Liede finden.

§. 6. **Brunnen Jacobs, Israel,** (a) von dem man geglaubt, daß ihn der Erzvater Jacob graben lassen. (b) Christus selbst, welcher nach dem Fleisch aus Israel entsprungen. Andere verstehen den heil. Geist mit seinem Evangelischen Gnadenwort (§. 15. f.) absonderlich die Taufe. vergl. Esa. 12, 3. Zach 13, 1.
(a) Es war aber daselbst Jacobsbrunnen. Joh. 4, 6. 11. 12.
(b) Israel wird sicher allein wohnen; der Brunn Jacob wird sein auf dem Lande, da Korn und Most ist, dazu sein Himmel wird mit Thau triefen. 5 Mos. 33, 28.
Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen, für den Brunn Israel. Ps. 68, 27.

§. 7. **Der Brunnen des Lebendigen** 1 Mos. 16, 14. c. 24, 62. c. 25, 11. Hagar hies den Wasserbrunnen am Wege zu Sur so, weilen GOtt so gnädig vor sie gesorget. Christus ist der lebendige, weiln er das Leben selber Joh. 11, 25. c. 14, 6. und in ihm das Leben war, Joh. 1, 4. Denn wie der Vater das Leben in ihm selber hat, also hat er auch dem Sohne gegeben das Leben in ihm selber zu haben, Joh. 5, 26. Er hat auch die Hagar beim Leben erhalten. Er ist der lebendige GOtt, und die lebendige Quelle aller Güte und Barmherzigkeit.

§. 8. **Aus seinem eignen Brunnen Wasser trinken** heist: sicher wohnen, es gut haben. 1 Kön. 18, 31. Esa. 36, 16. vergl. 1 Kön. 4, 25.

§. 9. (b) Das in Röhrkasten und Behältnissen von den Quellen aufbehaltene Wasser. 3 Mos. 11, 36. (c) Das Plumpwerk, damit das Wasser in das eherne Meer zum Waschen getrieben worden. Sir. 50, 3. (d) Eine Grube, dabei oder darinne auch wohl ein Brunnen sein kan.
(d) Benaja schlug einen Löwen im Brunnen zur Schneezeit. 2 Sam. 23, 20. 2 Chron. 11, 22.
;; Also, daß man von seinen Stücken nicht einen Scherben findet, darinne ;; man Wasser schöpfe aus einem Brunnen (Grube) Esa. 30, 14. (es wird kein geschickter Mann mehr da sein, welcher dem gemeinen Wesen aufhelfen könne).
Der Brunn, darein Ismael die toden Leichname warf. Jer. 41, 7. 9.

§. 10. (e) Die wunderbaren und unbekannten Gänge, unterirrdische Höhlen des Wassers durch die Erde.
Da er die Wolken droben festete; da er festigte die Brunnen der Tiefen. Sprüchw. 8, 28.
Das ist der Tag, da ausbrachen alle Brunnen der grosen Tiefe 2c. 1 Mos. 7, 11.
Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft. 1 Mos. 8, 2.

§. 11. (f) Eine Sache, welche eine ziemliche Menge Feuchtigkeit von sich läst. Die Bährmutter, welche gleichsam die Quelle des (1) ordentlichen und (2) unordentlichen Blutganges.
Der Brunnen des Blutes durfte bei Strafe nicht entblöset werden. 3 Mos. 20, 18.
(2) Und alsbald vertroknete der Brunnen ihres Blutes. Marc. 5, 29.

§. 12. (g) Von Dingen, welche, einer reinen und starken Quelle gleich, eine Menge Annehmlichkeiten, Nutzen und Erquickungen von sich geben.
Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunn. Sprüchw. 10, 11.
Klugheit ist ein lebendiger Brunn, dem, der sie hat. Sprüchw. 16, 22.

§. 13. (h) GOtt, die lebendige Quelle, Ps. 36, 10. aus der fliesst alle Weisheit, Trost, Hülfe und Segen.
Das ist die Ursach, daß du den Brunnen der Weisheit verlassen hast. Bar. 3, 12.

§. 14. (i) Die Wohlthaten des Schöpfers und Erhalters aller Dinge; als aus dessen gütigen Hand seine Geschöpfe alles Gute empfangen.
Der HErr führe dich in ein gut Land, ein Land da Bäche und Brunnen. 5 Mos. 8, 7.
Ich will ihnen Wasserflüsse auf den Höhen öfnen, und Brunnen mitten auf den Feldern. Esa. 41, 18. (andere: Kirchen und Schulen).

§. 15. (k) Insonderheit das reine und evangelische Gnadenwort GOttes, welches den geistlichen Durst stillet, und diejenigen, welche auf dem Wege der Trübsal ins himmlische Canaan reisen, reichlich erquicket und tröstet.
Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen, und die Lehrer werden mit vielem Segen geschmükt. Ps. 84, 7. (Wenn sie gleich durch das Thränenthal gehen; so wird ihnen doch ein Trostbrunnen verschaffet werden; Auch läßt GOtt nicht mangeln mit grosen Segen-Regen, d. i. evangelische Gnadenverheisungen nebst andern Trost auszuschütten. Ps. 68, 10.).
Das Wort GOttes des Allerhöchsten ist der Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle. Sir. 1, 5.

§. 16. (l) Die Wohlthaten des liebreichen Heilandes. Die Taufe und seine Wunden, welche uns waschen und reinigen von aller Untugend, und zur Gesundheit unserer Seele dienen. Christus selbst und seine ofne Seite.
Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, und des Brunnen Gruft, davon ihr gegraben seid. Esa. 51, 1. vergl. 1 Cor. 10, 4.
Wer aber dis Wassers trinken wird ;; das wird in ihm ein Brunn des Wassers werden, der bis ins ewige Leben quillt. Joh. 4, 14.

§. 17. (m) Der himmlische und ewige Trost, welcher von der lebendigen Quelle Jer. 2, 13. Offenb. 22, 1. 2. unerschöpflich quillet, und diejenigen, welche unter der Kreutzesfahne des Heilandes, aller Verfolgungen und Schmähungen ungeach-

geachtet, ritterlich gestritten, und bis ans Ende standhaft ausgehalten, ewig und unaussprechlich erquicken wird.

Ich will den Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst. Offenb. 21, 6. vergl. Offenb. 7, 17. Esa. 12, 2. c. 55, 1.

§. 18. (n) Der Ehestand und der in demselben von GOtt geschenkte Ehesegen. Einen Brunnen läst GOtt quellen, sein Wasser ist lieblich, und ob er schon zuweilen trübe wird, so wird er doch wieder helle und ergieset sich in anmuthige Bächlein. Den Ehestand hat GOtt gestift, und wenn er rein in der Furcht des HErrn geführet wird, so ist er voller Anmuth; ob er schon zuweilen trübselig, so wird er doch wieder erfreuet, und mit Kindern, als einer Freude der Eltern gesegnet.

Trinke Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen. Sprüchw. 5, 15.

Las deine Brunnen (Kinder) herausfliessen, und die Wasserbäche (Ehesegen) auf die Gassen. ebend. v. 16.

§. 19. **Brunnen ohne Wasser.** Falsche Lehrer sind ausgetrocknete Brunnen. Sie geben grose Dinge vor, und ist nichts dahinter. Sie führen den prächtigen Namen Lehrer, und solten in Lehr und Leben andern vorleuchten, allein sie sind Wolken ohne Wasser Judä 12. nicht von dem heiligen Geist erleuchtet, wollen den Schein der Wahrheit haben, aber dabei blind und blos.

Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunkle Finsternis in Ewigkeit. 2 Petr. 2, 17.

§. 20. **Brunnen des Abgrunds.** Die Tiefe des Satans, darinnen der Schlamm falscher Lehre und allerlei Greuel verborgen. Diese hat der Engel des Abgrundes, der Antichrist, aus GOttes Verhängnis, eröfnet, und die verdamte Lehre vom Fegfeuer, daraus, als aus einem Brunnen, der schädlich Wasser quillt, die Seelenmessen, Gnugthuung, Ablas, Nachtwachen 2c. wie ein Seelenverderblicher Strom herausgeflossen sind.

Und ich sahe einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde: Und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben. Offenb. 9, 1. 2.

Brünnlein. (a) Kleine Brunnen. S. **Brunnen.**

Hatten die in der Stadt Bethulia an der Mauer. Judith 7, 7.

§. 2. (b) GOttes Segen. Diese Quelle versieget nicht, seine Güte kan alles geben.

GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Ps. 65, 10.

§. 3. (c) **Zertheilte Bäche eines Stroms.** Der Segen und Glükseligkeit, welche GOtt seiner Kirche gegönnet, zu ihrer Reinigung, Erquickung, Stärkung und Befruchtung. Insonderheit das reine Wort GOttes, und der damit verbundene Geist GOttes, der ein Wasser heist Ezech. 47, 1. Offenb. 22, 1. und sich in viele Bächlein ergeust; denn seine Gaben sind mancherlei 1 Cor. 12, 4. Die heil. Sacramenta und andere Gnadengaben.

Dennoch soll die Stadt GOttes (Kirche Christi) fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen (besondere Kirchengemeinden) sind. Ps. 46, 5.

Brunnenloch. Die Löcher zu den Brunnen wurden verwahret, damit nichts hineinfallen und das Wasser rein erhalten werden möchte; sonderlich, wenn solche der Erden gleich. 1 Mos. 29, 3. 2 Sam. 17, 19.

Brunnquell. Vortrefliche Lehrer in dem glükseligen Zustande der Kirchen neuen Testamentes, welche das lebendige Wasser des göttlichen Wortes in die Herzen der Menschen leiten.

Wo es dürre gewesen, sollen Brunquellen sein. Esa. 35, 7.

Brunnenthor. Zu Jerusalem lag gegen Morgen und Mittag, und hatte seinen Namen von dem Teiche Siloha, dessen Wasser bei diesem Thor aus dem Berge Sion entsprung. Neh. 2, 14. c. 3, 15. c. 12, 37.

Brunnenwasser. Wenn Israel freundlich um den Durchzug durch die äusserste Gränze der Amoriter Lande anhält, und nichts ohne deren Willen und ohne Bezahlung thun oder haben will, so heists:

Las mich durch dein Land ziehen, wir wollen : : auch des Brunnenwassers nicht trinken. 4 Mos. 21, 22.

Brunst. (a) Das Feuer unzüchtiger Begierden und Reitzungen, welches in einer unkeuschen Seele brennet und alles gute verbrennet. Brunst leiden: von unzüchtigen Begierden des Fleisches gebrant, geplagt, verunruhiget werden und dabei der Gefahr laufen, in Hurerei oder stumme Sünden zu fallen. (b) Allerlei Sünde wider das sechste Gebot, böse Lüste, Unreinigkeit.

(a) Holofernes war entzündet mit Brunst gegen Judith. Judith 12, 17.

Wer in der Brunst stekt, der ist, wie ein brennend Feuer, und höret nicht auf, bis er sich selbst verbrenne. Sir 23, 22.

Es ist besser freien, denn Brunst leiden. 1 Cor. 7, 9.

(b) So tödet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst. Coloss. 3, 5. vergl. Röm. 1, 24.

§. 2. (c) Heftige Bemühung und Eifer gegen die Götzen. Verdamte Begierde Abgötterei, oder geistliche Hurerei zu treiben.

Die ihr in der Brunst zu den Götzen laufet. Es. 57, 5.

Du läufst umher, wie eine Kamelin in der Brunst; und wie ein Wild in der Wüsten pfleget, wenn es vor groser Brunst lechzet. Jer. 2, 24.

Und entbrannte gegen ihre Bulen, welcher Brunst war, wie der Esel und Hengste Brunst. Ezech. 23, 20.

§. 3. (d) Brand, welcher wegen alzugroser Dürre oder Nässe entsteht, daß die Frucht auf dem Felde brandigt wird. Andere: Gicht, Entzündung.

Der HErr wird dich schlagen mit Brunst 2c. 5 Mos. 28, 22.

Brünstig. (a) Von GOtt, da sich, so zu sagen, sein Eingeweide bewegt, und das Herz zerbrechen möchte.

Aber mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig. Hos. 11, 8.

§. 2. (b) Von Christo. Beherzt, stolz, da man vor Liebe nicht weis, ob man bei sich selbst ist.

Wende deine Augen von mir, denn sie machen mich brünstig (sie geben durch das Herz, und reitzen mich auf das heftigste). Hohel. 6, 4.

§. 3. (c) Im Geist: Brennend, siedend, kochend und prudelnd. Eine brennende Liebe zur Wahrheit, da man nicht nur den Willen hat, sondern auch einen rechten Eifer gutes zu thun, und auch andere Christo zuzuführen.

Apollo redet mit brünstigem Geist (es kochte gleichsam aus seinem Herzen). Apstg. 18, 25.

Seid brünstig im Geist. Röm. 12, 11. vergl. Offenb. 3, 15.

§. 4. (d) Von der Liebe: ausgespannt. Heftig und anhaltend. Wenn sie nicht nur im Herzen ist, sondern auch in der That erwiesen wird, indem sie alle Pflichten in acht nimt und dabei nicht müde wird.

Und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen. 1 Petr. 1, 22.

Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe. 1 Petr. 4, 8.

Brust. I. Von Menschen. (a) Eigentlich die Mitte desjenigen Vordertheils des menschlichen Leibes, der von der Kehle bis an die kurzen Rippen sich erstrecket.

Das Machtschildlein hing auf Aarons Brust. Sir. 45, 13.

Christus begürtet um die Brust mit einem güldenen Gürtel. Offenb. 1, 13. (um sein Königl. und Hohespriesterl. Amt anzuzeigen).

§. 2. **An die Brust schlagen** geschah (1) vor grosem Jammer und Leid, (2) aus Verwunderung und Schrecken, der mit einer Ueberzeugung verknüpft, daß JEsus unschuldig gewesen. (3) Zum Zeichen herzlicher Betrübnis über seine Sünde und aufrichtiger Buse.

(1) Die Königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre Jungfrauen werden seufzen, wie die Tauben und an die Brust schlagen. Nah. 2, 8.

(2) Das

(2) Das Volk, das JEsum sterben sahe, schlug an die Brust, und wande wieder um. Luc. 23, 48.
(3) Der Zöllner schlug an seine Brust und sprach: GOtt sei mir Sünder gnädig. Luc. 18, 13.

§. 2. (b) Der Schoos. An der Brust bei Tische sitzen war bei den Alten gewöhnlich. Sie lagen nemlich auf Tischbetten, lehneten sich auf den linken Ellbogen, so daß das Haupt einwärts nach dem Essen zu, die Füsse hinterwärts gingen, da denn der folgende allezeit in des vorliegenden Schoos lag.

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische sas an der Brust JEsu (der kunte also leise mit ihm reden), Joh. 13, 23. 25. c. 21, 20.

§. 3. (c) Vom Vieh.

Was man mit der Brust des Viehes gemacht, so geopfert worden, davon siehe 2 Mos. 29, 27. 3 Mos. 3, 30. 31. c. 8, 29. c. 9, 20. 21.

§. 4. (II) Milchgefäse. (a) Von Menschen. Die zwei kleinen Bergen gleich erhabene Theile auf der Brust (§. 1.) des weiblichen Geschlechts. Diese sind von dem Schöpfer dazu verordnet, daß sie den Milchsaft absondern, denselbigen zur Ernährung der Frucht zubereiten und erhalten sollen. Die Weisheit hat deren darum zwei gesetzet, damit solche mehr Milch geben, im Fall Zwillinge befriedigen, wenn ja eine böse, die andere doch das Amt verrichten, und überdies dem Leib eine Zierde geben mögen.

Warum bin ich mit Brüsten gesäuget? Hiob 3, 12.
Sie (die Gottlosen) reisen das Kind von Brüsten, und machens zum Waisen. Hiob. 24, 9.
Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Ps. 22, 10.
O daß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste saugest (ach daß du mein Bruder wärest, und mit mir an meiner Mutter Brust gesäuget worden) drausen fände rc. Hohel. 8, 1.
Selig ist der Leib der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast. Luc. 11, 27.
Selig sind die Brüste, die dich gesäuget haben. Luc. 23, 29.

§. 5. Wenn die jüdische Kirche unter dem Bilde einer Jungfrau beschrieben wird, so sind ihre Brüste gewachsen. Ezech. 16, 7. so, daß sie gleichsam mannbar worden. Sie liese sich aber solche betasten und wurde eine geistliche Hure. Ezech. 23, 3. Sie legte den Grund zur Abgötterei v. 8. 21. GOtt, der an allen Unreinigkeiten einen Greul hat, dräuete deswegen, sie solte ihre Brüste zerreisen v. 34. wie nemlich besofne Huren, die alle Scham ausgezogen, sich entblösen, so wolte GOtt diese geistliche Ehebrecherin trunken machen, daß sie solte die betastete Zitzen zerreisen.

Sprechet das Urtheil über eure Mutter, sie sei nicht mein Weib, und ich will sie nicht haben: heiset sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht weg thun, und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten. Hos. 2, 2.

§. 6. (b) Vom Vieh.

Die Drachen reichen ihre Brüste ihren Jungen. Klagl. 4, 3.

§. 7. (c) Eine gesegnete Fruchtbarkeit an Menschen und Vieh; (d) Unfruchtbarkeit als eine Art des Fluchs abzubilden.

(c) Von dem allmächtigen GOtt bist du (Joseph) gesegnet mit Segen an Brüsten und Bäuchen. 1 Mos. 49, 25.
(d) HErr, gieb ihnen unfruchtbare Leiber und versiegene Brüste. Hos. 9, 14. vergl. 5 Mos. 28, 18.

§. 8. (e) Dem göttlichen Wesen zugeschrieben; alle Liebeserweisungen, so wir von GOtt geniesen und was uns seine unermesliche Liebe schenket. (1) Christi Liebe und deren trostreiche Erklärung im heiligen Evangelio, welche mehr erquicket, als alle Wollust der Welt. (2) Der heilsame Unterricht von geistlichen Sachen, dadurch die Kinder der Kirche Christi ernähret werden; die geistliche Milch, Glaube, Liebe, Hofnung und alle Güter der Kirche. (3) Die zwei Testamente, das alte und neue. (4) Die heiligen Sacramente des N. T. dadurch die Verheisungen der evangelischen Gnade, die Vergebung der Sünde, demjenigen, der solche gebraucht, zugewendet werden, daß er durch die geistlichen Güter geistlicher Weise ernährt und ein neuer Mensch werde.

(1) Deine (Christi) Brüste sind lieblicher, denn Wein. Hohel. 1, 2. 4.
(2) Dafür solt ihr saugen an den Brüsten ihres Trostes. Esa. 66, 11.
Wen soll er denn lehren das Erkenntnis? : : den Entwöhnten von der Milch, denen die von Brüsten abgesetzet sind? Esa. 28, 9. vergl. Matth. 11, 25.
(3) Unsere Schwester ist klein und hat keine Brüste. Hohel. 8, 8. (S. Schwester).

§. 9. (5) Die herzliche Liebe und deren Wirkungen, damit die Kirche ihren Bräutigam umfasset und küsset. vergl. §. 8. n. 3. 4.

Wie schön sind deine Brüste, meine Schwester, liebe Braut. Hohel. 4, 10.
Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten (Herzen um meine Liebe dadurch zu bezeugen) hänget. Hohel. 1, 13.
Deine zwo Brüste sind wie zwei junge Rehzwillinge, Hohel. 4, 5. c. 7, 3. wie Trauben, c. 7, 8.
Daß wir früh aufstehen : : da will ich dir meine Brüste geben. (meine Liebe geniesen lassen). Hohel. 7, 12.

§. 10. (6) Die Liebe, Gewalt, Ansehn, Vermögen und Sorgfalt der Könige und Regenten in väterlicher Beschützung der Kirche.

Du solt Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brüste sollen dich saugen. Esa. 60, 16.

Brüsten. Nachdem man fett und geil worden 5 Mos. 32, 15. im Wohlleben, sich gros machen, auflehnen und trozen. Grdt. Ein jedes ihrer Augen ist vom Fett und Wohlstand aufgeschwollen. Aeusserlich Glück aber hat meist hohe Augen, welche der HErr hasset, Sprüchw. 6, 17. zu Begleiterinnen.

Er (der Gottlose) brüstet sich, wie ein fetter Wanst, und machet sich fett und dicke. Hiob 15, 27.
Ihre Person brüstet sich, wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken. Ps. 73, 7.

Brustwehr. Mit solchen Werken, so auf Thürmen und Mauren angeleget wurden, 2 Chron. 26, 15. vergleicht Christus den Hals seiner Braut, als die ein wohl angelegtes Zeughaus sei, Eph. 6, 11. f. allen Feinden die Spitze zu bieten.

Dein Hals ist wie der Thurn David mit Brustwehr gebauet. Hohel. 4, 4.

Brüten. (a) Von dem Nisten und Aushecken der Thiere, sonderlich derer, so in wüsten Oertern ihren Aufenthalt haben. (b) Gottlose, schädliche Dinge aushecken.

(a) Der Igel wird daselbst nisten und brüten. Esa. 34, 15.
(b) Sie brüten Basilisken Eier. Esa. 59, 5. (S. Basiliske).

Bubastus. Pibeseth, eine Stadt in Egypten am Eingang des Nilflusses gelegen. Ezech. 30, 17.

Bube. Ein Belialskind. Ein Mensch, der gar nichts nutz, der ein Handwerk aus der Bosheit macht. Der kein Gesetz achtet, allen Scham und Scheu verlohren, und kein Gewissen hat.

Die zu Gibea böse Buben. Richt. 19, 22. c. 20, 13.
Die Söhne Eli waren böse Buben. 1 Sam. 2, 12.
Du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fället. 2 Sam. 3, 34.
Zween lose Buben zeugeten wider Naboth. 1 Kön. 21, 10. 13.
Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht. Sprüchw. 1, 10.
Ein einiger Bube (Narr) verderbet viel Gutes. Pred. 9, 18.
Hüte dich vor solchen Buben, sie haben nichts gutes im Sinn. Sir. 11, 34.
Aber den bösen Buben, die nicht danken vor die Wohlthat, wirds nicht wohl gehen. Sir. 12, 3.
Antiochus schickte den Juden den schändlichsten Buben (geschwornen Hauptfeind). 2 Macc. 5, 24. 22.

Bubenstück. Ein schlimmer, leichtfertiger Streich, dergleichen die Buben, welche sich weder um GOtt noch ihren Nächsten bekümmern, freventlich begehen.

Sie

Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen, (und sprechen:) wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen. Ps. 41, 9.

Bübin. Nicht nur unzüchtige Huren, sondern auch leichtfertige Kupplerinnen, welche zum Venusdienst gewidmet waren.

Und opfert mit den Bübinnen. Hos. 4, 14.

Buch. (a) Bei den Alten waren zweierlei Arten Bücher, entweder sie bestanden aus vielen Blättern; oder sie waren zusammen gerollet und eingewickelt. Von lezterer Art finden sich noch einige in den Synagogen, welche aus Kälberhäuten gemacht, mit grosen Buchstaben beschrieben und an beiden Enden mit runden gedreheten Stäben versehen sind, die meist mit silbernem Blech überzogen, und das Holz des Lebens genannt werden, auf welche Stäbe dann das Pergamen aufgerollet oder zusamm gewickelt wird. Wenn die Bücher Mosis darauf geschrieben, so wird es Sepher Thorah oder das Gesezbuch genannt. Die Breite ist anderthalb Klafter, und die Länge funfzig Klaftern. Sonst war βιβλος eigentlich eine Art Gewächs in Egypten, daraus die Alten Papier und Bücher machten.

Samuel schrieb die Rechte des Königreichs in ein Buch. 1 Sam. 10, 25.

Ach daß meine Reden in ein Buch geschrieben würden! Hiob 19, 23. c. 31, 35. S. Begierde §. 5. f.

Hüte dich mein Sohn vor andern mehr; denn viel Bücher machens ist kein Ende; und viel Predigen macht den Leib müde. Pred. 12, 12.

Daß euch aller Propheten Gesichte sein werden, wie die Worte eines versiegelten Buchs. Esa. 29, 11.

So gehe nun hin, und schreibs ihnen vor auf eine Tafel, und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe für und für ewiglich. Esa. 30, 8.

Nimm ein Buch (zusamm gerolt Pergament) und schreib darein alle Rede. Jer. 36, 2. dies wird zerschnitten, v. 25. verbrannt. ebend. f.

Die Welt würde die Bücher nicht begreifen. Joh. 21, 25. (S. Begreifen §. 2.).

Bringe mit die Bücher (unbekannt was vor welche), wenn du kommst, sonderlich aber das Pergamen. 2 Tim. 4, 13.

§. 2. Das Buch des Bundes, darinnen das Gesetz und die weltlichen Satzungen stehen, auf welche sich der Bund, den GOtt mit Israel gemacht, gründete. Moses hat dieses gleichsam aus dem Munde GOttes geschrieben. Ebr. 9, 19.

Und nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volks. 2 Mos. 24, 7.

Haltet dem HErrn, eurem GOtt, Passah, wie es geschrieben steht im Buche dieses Bundes. 2 Kön. 23, 21.

Dies alles ist eben das Buch des Bundes, mit dem höchsten GOtt gemacht. Sir. 24, 33.

§. 3. Das Buch des Gesetzes. S. §. 1. 2.

5 Mos. 17, 18. c. 28, 58. 61. c. 29, 21. 27.

Wurde zur Seite der Bundeslade gelegt. 5 Mos. 31, 26.

Und las das Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen. Jos. 1, 8.

Antiochus lies die Bücher des Gesetzes zerreissen. 1 Macc. 1, 59.

Verflucht sei jedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet, in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue. Gal. 3, 10. vergl. 5 Mos. 27, 26.

§. 4. Hilkia fand das Gesezbuch. 2 Kön. 22, 8. 2 Chron. 34, 14. Es war dieses ohne Zweifel von der Hand Mosis geschrieben, und konte Alters halber nicht mehr wohl gelesen werden. Es mochte dieses Original zur Zeit der bösen Könige vermauret worden sein, und kam jezt im bauen wieder zum Vorschein.

§. 5. Die Bücher Mosis. S. §. 1. 2. 3. 4.

Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch, und befiehls in die Ohren Josua. 2 Mos. 17, 14.

Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, : : so wird der HErr wunderlich mit dir umgehen. 5 Mos. 28, 58. 61. c. 29, 21. 27. c. 30, 10.

Habt ihr nicht gelesen im Buch Mosi bei dem Busch. Marc. 12, 26. vergl. 2 Mos. 3, 6. f.

§. 6. Die Weissagung Esaiä, Luc. 3, 4. vergl. Esa. 40, 3. wird Christo aufgerollt gereicht. Luc. 4, 17. 20. vergl. Es. 61, 1.

§. 7. Die kleinen Propheten, welche zusammen ein Buch ausmachten. Apstg. 7, 42. vergl. Amos 5, 25. f.

§. 8. Das Evangelium Johannis. Die Offenbarung.*

Auch viele andere Zeichen thät JEsus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Joh. 20, 30.

* Johannes soll in ein Buch schreiben, was er siehet. Offenb. 1, 11.

Selig ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buche. Offenb. 22, 7. 9.

So jemand dazu setzet : die in diesem Buch geschrieben. Offenb. 22, 19. (S. abthun §. 4.).

§. 9. Die ganze heilige Schrift Alten Testamentes.

Siehe, ich komme, im Buch (zusam gerolten Gesetzbuch) ist von mir geschrieben. Ps. 40, 8. Ebr. 10, 7. vergl. 1 Mos. 3, 15.

Denn zur selben Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs; Esa. 29, 18.

Suchet nun im Buch des HErrn, und leset ꝛc. Esa. 34, 16.

§. 10. Bücher, darinnen allerhand Gauckeleien, Characteren zu Zauberhändeln, Segensprechen, gottlose Künste beschrieben waren. Zu Ephesus hatte man viel solche gottlose Dinge. Die Liebhaber solcher Bücher schäzten diese am Werth vor funfzig tausend Groschen, sie waren aber nicht mehr werth, als des Feuers. Apstg. 19, 19.

§. 11. (b) Ein Register oder Verzeichnis. (c) Ein pro Memoria. Esr. 6, 12.

(b) Dies ist das Buch von des Menschen Geschlecht, 1 Mos. 5, 1. von der Geburt JEsu Christi. Matth. 1, 1.

§. 12. (d) Ein Bild des Himmels, welcher bei Ungestüm und dunkeln Wolken seine Gestalt verlieret, und einem zusammen geroltem Buch gleich ist, darinne man nichts lesen kan. Offenb. 6, 14.

§. 13 In heiliger Schrift werden auch noch angeführet: (1) Das Buch der Frommen; oder des Aufrichtigen, Jos. 10, 13. Es war dieses ein Geschichtsbuch der Juden, dergleichen sie auch ausser der heiligen Schrift hatten. Es enthielt allerlei merkwürdige Begebenheiten, und also auch die Geschicht, da auf Josua Gebet der Tag verlängert wurde. Man will aus 2 Mos. 15, 1. f. und 2 Sam. 1, 8. schliesen, daß es in Versen abgefasset gewesen.

§. 14. (2) Das Buch der Redlichen, 2 Sam. 1, 18. ist eben das Buch der Frommen (§. 12.) nemlich eine öffentliche Nachricht von merkwürdigen Geschichten, welche etwa in die Kanzlei des Königs zum Andenken beigelegt worden.

§. 15. (3) Das Buch von den Streiten des HErrn, 4 Mos. 21, 14. Es war ein damals bekanntes und von einem geschikten Juden verfertigtes Buch, darinne die Kriege und Siege, welche die Israeliten unter GOttes Hülfe, von Abrahams Zeiten bis dahin, mit verschiedenen Feinden geführet und erfochten, auf poetische Art beschrieben gewesen.

§. 16. Diese Bücher (§. 12 : 14.) sind nicht mehr vorhanden. Der Verlust schadet der Vollkommenheit der heiligen Schrift nichts; denn sie haben niemals zu dieser gehöret. Und eben so verhält sichs auch mit mehrern Büchern, deren in der Bibel gedacht wird, und untergegangen sind. Z. E. Salomonis dreitausend Sprüche und tausend und fünf Lieder 1 Kön. 4, 32. die Bücher, so 1 Chron. 30, 20. 2 Chron. 9, 29. 2 Chron. 12, 15. gemeldet; die Schrift des Eliä an Joram, 2 Chron. 21, 12. das Buch der Worte wider Babel, Jer. 51, 60. u. a. m.

§. 17. Von GOtt. Dem werden zugeschrieben (a) Das Buch der gottlichen Vorsehung und Regierung. GOtt ist allwissend. Er weis und erkennet alles von Ewigkeit her; er hat alles nach seiner göttlichen Weisheit verordnet, und führet alles nach seiner Allmacht in der Zeit aus. Apstg. 15, 18. Weish. 12, 15. Man eignet diesem Buche, darinne alles, was gewesen, noch ist, und künftig sein wird, aufgezeichnet, besonders vier Blätter zu: Auf dem ersten steht von der Erhaltung der Kreaturen überhaupt, 1 Mos. 8, 22. Ps. 104, . Ebr. 1, 3. Das andere redet von der sonderbaren Regierung des Menschen. Sein Auge sieht auf alle menschliche Fälle und Schickungen, Tag und Stunde der Geburt

und des Todes, nebst allem, was ihm in solcher Zeit begegnen wird, Ps. 139. Apstg. 17, 25. 26. Das dritte belehret uns von der väterlichen Vorsorge seiner Kirche, Matth. 16, 18. und aller Glaubigen, die da in besonderm Schutz des Allmächtigen stehen. Ps. 33, 18. 19. Mal. 3, 16. f. 2 Tim. 2, 19. Insonderheit sind darinne die verborgene Rathschlüsse GOttes, und der Kirchen Glüks- und Unglüksfälle von der Zeit Johannis bis ans Ende der Welt, enthalten.* Das vierdte handelt von der Bezähmung der Gottlosen; da er nicht nur alle deren Anschläge vorher sieht, verhindert, zu nichte macht, straft, und alles zu einem guten Endzweck weislich hinausführet. 1 Mos. 31, 23. 24. 29. 1 Mos. 50, 20. Lies den Ps. 73, und 83. Es begegnet uns also nichts ohne GOttes Willen, Luc. 21, 18. Matth. 10, 30. Röm. 8, 28.

Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war; und waren alle Tage auf dein Buch (der Allwissenheit) geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war. Ps. 139, 16.

Und ich sahe in der rechten Hand des, der auf dem Stuhl sas, ein Buch (zusamm gerolt und bisher verborgen gewesen. 5 Mos. 32, 34.) geschrieben inwendig und auswendig versiegelt. Offenb. 5, 1. 2. 3. f. (S. Büchlein).

§. 18. (b) **Die Bücher des Gerichts.** Man kan sich darunter gleichsam ein geheimes Protocoll vorstellen, darinne eines jeden Menschen Thun und Lassen eingezeichnet zu finden, damit es am jüngsten Tage vorgeleget, und ein jeder von dem allgemeinen Richter der Welt, nachdem ers verdienet, möge gerichtet werden. Röm. 2, 5. 6. Aus den Büchern der göttlichen Allwissenheit ist dem Richter bekannt, wie der Mensch bei Leibes Leben gehandelt; (§. 16.) Das Gewissen überzeuget den, der da soll gerichtet werden, Röm. 2, 16. ob er nach der Schrift, welche ihm zur Regel seines Lebens gegeben, seine Wege angestellt, und würdig ist, im Buche des Lebens eingezeichnet gefunden zu werden.

Und ich sahe die Todten, beide gros und klein, stehen vor GOtt, und die Bücher wurden aufgethan. Offenb. 20, 12.

§. 19. Die Bücher Dan. 7, 10. werden meist auch vor die Bücher des jüngsten Gerichts gehalten; allein das Gesicht handelt nicht von jenem Tag, obschon das folgende darauf zielet, sondern Danieln wurde gezeigt, daß Christus zur Zeit des Römischen Reichs sein geistlich Reich auf Erden, nachdem er sich zur Rechten GOttes gesetzet, aufrichten werde. Wie denn v. 27. steht, daß das Reich unter dem ganzen Himmel soll ausgebreitet werden, wenn auch schon das Reich des Thieres mit den zehn Hörnern noch meist stehe. Es sind also Bücher, darinn das Gericht über den Antichrist geschrieben, zu verstehen. Das Reich ist die erlangte Gewissens-Freiheit, darinn wir leben, Offenb. 20, 3. Die erste Auferstehung. S. **Auferstehung** §. 23.

§. 20. (c) **Das Buch des Lebens und zwar (1) des natürlichen**, in welchem ein jeder Mensch von GOtt eingeschrieben, wenn er ihm das natürliche Leben geben, und wie lange er ihm solches erhalten wolle.

Vergieb ihnen ihre Sünde, wo nicht, so tilge mich aus deinem Buche, das du geschrieben hast. Was? ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mir sündiget. 2 Mos. 32, 32. 33.

§. 21. Moses redet also gar nicht von dem Buch des ewigen Lebens (§. 22.), das wäre ungereimt, und von ihm, als einem Manne GOttes, nicht zu vermuthen. Es kan auch daraus keiner getilget werden. 2 Tim. 2, 19. Der Wunsch geht dahin: Moses wolle lieber vor dem, ihm bestimmten Lebensziel, zu seinen Vätern versamlet werden, als so viel Ungemach über die Kinder Israel kommen sehen.

§. 22. (2) **Des Lebens der Gnaden.** Darinn stehen diejenigen, welche GOtt vorhergesehen, daß sie durch den Glauben an Christum des geistlichen Lebens in der Zeit würden theilhaftig werden. Aus diesem wird der getilget, von welchem GOtt vorher sieht, daß er die evangelische Gnade von sich stossen werde; so dann werden sie vor Abtrünnige erklärt, und bleiben nicht unter den glaubigen Kindern GOttes angeschrieben. Vergl. Ps. 16, 4.

Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. Ps. 69, 29.

§. 23. (3) **Des ewigen Lebens.** Darinne stehen die, welche der Erbarmungsvolle GOtt, nach seiner Allwissenheit vorher gesehen, daß sie im Glauben an Christum bis ans Ende bleiben und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden würden. Lucas c. 10, 20. nennet es im Himmel angeschrieben sein. Es heißt auch das Buch des Lammes, weiln Christus, als das Lamm, so der Welt Sünde trägt, uns das ewige Leben erworben, uns zum Leben einzeichnet, Offenb. 13, 48. und wir durch ihn zum Leben erwehlet sind. Eph. 1, 4.

Zur selbigen Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buche geschrieben stehn. Dan. 12, 1.

Welcher Namen sind im Buch des Lebens. Phil. 4, 3.

Wer überwindet, der soll mit weisen Kleidern angeleget werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens ꝛc. Offenb. 3, 5.

Und alle, die auf Erden wohnen, beteten es (das Thier) an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist, vom Anfang der Welt. Offenb. 13, 8. c. 17, 8.

Und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. c. 20, 12.

Und wird nicht hineingehen irgend ein gemeines, und das da Greul thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes. c. 21, 27.

Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl. c. 20, 15.

Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird GOtt abthun sein Theil vom Buch des Lebens. c. 22, 19.

§. 24. Allwissender GOtt, las einen jeden, der den Namen von deinem geliebten Sohn, Christo, hat, unter der gesegneten Zahl derer sein, die du von Ewigkeit her erkannt, daß sie den Heiland, der das Leben selber ist, den Menschen das ewige Leben erworben, und den Glaubigen es giebt, annehmen werden, im Glauben verharren und also nach deinem gnädigen Rathschlus im Buch des ewigen Lebens eingezeichnet sein.

Buche. Eine Art Bäume, daraus man Götzenbilder machte, Esa. 44, 14. und unter denen den Götzen geräuchert wurde. Hos. 4, 13. (a) Ein Bild guter Christen, welche anstatt der Heiden sein würden. Esa. 41, 19. (b) weiser und erfahrner Männer, welche ihre Gaben zum Bau der Kirche Christi anwenden würden. Esa. 60, 13.

Büchlein. Welches Johannes Offenb. 10, 2. 8. 9. 10. verschlingen solte, hatte ein Engel, welcher Christum vorgestellet, in der Hand. Viele verstehen die ganze heilige Schrift dadurch, welche v. 8. ein offen Büchlein genennet werde, zum Zeichen, daß das göttliche reine Wort, auch unter dem Verfall der Kirche, und bei groser Verfolgung, doch noch immerzu von einigen öffentlich solle verkündiget und geprediget werden. Andere wollen lieber die Offenbarung Johannis von dem 11. Cap. bis zu Ende verstehen, welche darum offen hiese, weil sie Christus Johanni, und dieser der Kirchen offenbaret habe. Und diese Weissagung solle Johannes verschlingen d. i. wohl fassen und einnehmen.

Buchstabe. (a) Gewisse Characteres, aus welchen Sylben und Wörter zusammen gesetzet werden.

Die Ueberschrift über Christi Kreutz war mit lateinischen, griechischen und ebräischen Buchstaben geschrieben. Luc. 23, 38.

§. 2. (b) Ein Jota, welches der kleineste Buchstabe in den beiden Sprachen nemlich der griechischen und ebräischen ist.

Ich sage euch warlich, bis daß Himmel und Erden vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Titul vom Gesetz, bis daß alles geschehe. Matth. 5, 18.

§. 3. (c) Eingegrabene Schrift. Meistentheils die Namen der Götzen, welche die Abgötter zu verehren pflegten.

Ihr solt : : euch keine Buchstaben an euren Leibern oder Gliedern pfetzen. 3 Mos. 19, 28.

§. 4. (d) Das Zuchtgesetz, wie es mit Buchstaben in die steinern Tafeln gegraben, in den zehn Geboten verfasset und nach seiner Strenge betrachtet wird.

Der du unter dem Buchstaben der Beschneidung (äusserliche Religionsübungen, ohne innerliche Bus, Glauben und Heiligung des Herzens) bist, und das Gesetz übertritst. Röm. 2, 27.

Und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist (geistlich und durch den heiligen Geist) nicht im Buchstaben (nur äuserlich am Fleisch) geschicht. ebend. v. 29.

Der Buchstabe tödet, der Geist macht lebendig. 2 Cor. 3, 6.

So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödet 2c. ebend. v. 7. (S. Amt §. 7.).

§. 5. Gleichwie der Buchstabe nur gewisse Dinge anzeigt und bedeutet, an sich aber keine Kraft hat dasselbe zu verrichten und zuwege zu bringen; also redet auch das Gesetz vom Gehorsam, Gerechtigkeit und Seligkeit, hat aber nicht die Kraft uns dazu zu befördern. Dahero heist es: Der Buchstabe tödet; Das Gesetz zeigt nicht nur die Sünde und den Tod an, sondern überzeuget auch das Gewissen davon, daß es dem geistlichen Tod und dem verdienten Zorn GOttes unterworfen sei. Verstehen wir das Gesetz nicht recht, so denken wir mit den Pharisäern, wir sind schon heilig und in dem Himmel, und da wirket es den Tod. Versteht man es aber, wie es eine Heiligkeit des Herzens von uns fordert, so verkündiget es abermals GOttes Zorn und den Tod. Denn wenn der Mensch bedenket, wie er die zehn Gebote nicht gehalten hat, da sie doch einen vollkommenen Gehorsam erfordern, so mus er in seinen Sünden dahin sinken. Das Gesetz aber tödet nicht an und vor sich, denn es ist gerecht, heilig, Röm. 7, 14. 16. f. sondern unsertwegen, weil wir von Natur verderbt, und den völligen Gehorsam nicht leisten können. O der unaussprechlichen Wohlthat GOttes, daß Christus das Gesetz erfüllet, und den, welcher an ihn gläubet, gerecht gemacht! Röm. 10, 4.

§. 6. Die ersten Buchstaben der göttlichen Worte sind die allerleichtesten Anfangsgründe in dem Christenthum, aus heiliger Schrift genommen, welche man den Kindern nach Anleitung des Catechismi beibringet. Gleichsam das Abc, die nöthigsten Lehren des christlichen Glaubens vor Anfänger.

Und die ihr solt (der Zeit nach) längst Meister (Lehrer) sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch Milch gebe und nicht starke Speise. Ebr. 5, 12.

Buchsbaum. Ein Bild wackerer Männer, die eine hinreichige Erkenntnis mit der Gottseligkeit verbunden. Diese sollen nebst andern guten Christen bei der Glückseligkeit des Evangelii aufstehen. Esa. 41, 19. c. 60, 13. S. Buche.

Bücken. (a) Sich zur Erde neigen; mit niedergebogenem Haupte in oder auf etwas sehen.

Petrus bükte sich hinein in das Grab, wo JEsus gelegen. Luc. 24, 12.

Der Töpfer mus sich zu seinen Füssen müde bücken. Sir. 38, 33.

§. 2. (b) Vor einem: Sich nach Art der morgenländischen Völker vor einem tief neigen, zur Erden niederlassen, so, daß der sich beugende wohl gar die Erde mit dem Angesicht berührete. Es geschahe solche bürgerliche Ceremonie aus Höflichkeit und Ehrerbietung gegen den andern, um dadurch anzuzeigen, daß man sich gleichsam vor unwürdig halte, den andern anzusehen, und also begehre, aus dem Staube erhoben zu werden. Sich vor einem demüthigen. S. anbeten §. 6.

Loth bükte sich vor den zween Engeln, die Abends nach Sodom kamen, 1 Mos. 19, 1.

Abraham bükte sich vor den Kindern Heth, 1 Mos. 23, 7.

Und ob sich schon (dein Feind) neiget und bücket, so halte doch an dich und hüte dich vor ihm. Sir. 12, 11.

§. 3. Von JEsu. Dieser bükte sich nieder auf die Erde, Joh. 8, 6. 8. anzuzeigen, daß er auf die vorgelegte Frage nicht antworten wolle, sondern etwas anders in seinem Amt zu thun habe. S. Finger §. 4.

§. 4. Von den Ohren: schlap und hangend werden.

Und sich bücken alle Töchter des Gesanges. Pred. 12, 4.

§. 5. (c) Vor GOtt: Sich aus Freuden, Dankbarkeit, Demuth vor GOtt neigen, und in solcher demüthigen Stellung ihn Ehrfürchtig verehren, anbeten, ihm danken und loben.

Abraham bükte sich vor den drei Männern (unter denen der unerschafne Engel). 1 Mos. 18, 2.

Abrahams Knecht bükte sich dem HErrn zur Erden. 1 Mos. 24, 52.

Da neigte sich das Volk und bükte sich. 2 Mos. 12, 27.

Bileam bükte sich mit seinem Angesicht vor dem Engel des HErrn, der ihm im Wege stund. 4 Mos. 22, 31.

Elias bükte sich zur Erden auf des Carmels Spitzen. 1 Kön. 18, 42.

Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? 1 Kön. 21, 29.

Womit soll ich den HErrn versöhnen? mit Bücken vor dem hohen GOtt? Mich. 6, 6.

Eine Seele, die : : gebükt und jämmerlich einhergehet : : rühmet, HErr, deine Herrlichkeit. Bar. 2, 18.

§. 6. (d) Vor den Götzen: diesen, wider Vernunft und Schrift, göttliche Ehre erweisen.

Da bücket sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junger; das wirst du ihnen nicht vergeben. Esa. 2, 9.

§. 7. (e) Vor JEsu: ihm, wie ein Knecht, den geringsten Dienst erweisen, um seine Demuth an den Tag zu legen.

Es kommt einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke 2c. Marc. 1, 7.

§. 8. (f) Die Schultern der Weisheit: Sich willig in die Zucht der Weisheit begeben, und deren guten Lehren demüthig nachkommen.

Bücke deine Schultern und trage sie, und sperre dich wider ihre Bande nicht. Sir. 6, 26.

§. 9. (g) Von GOttes gerechter Heimsuchung, wenn er die, welche hohe und hoffärtige Gedanken haben, und sich auf ihre Macht verlassen, erniedrigen, stürzen und niederdrucken läßt. Wenn er zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51. 52. Bücke dich allstets demüthig und busfertig vor GOtt (§. 5.); sonst wirst du dich niederlegen müssen, damit die Pflüger auf deinem Rücken ackern können. Ps. 129, 3.

Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten (wie Haman vor Mardachai Esth. 6, 10.). Sprüchw. 14, 19.

Alle hohe Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen. Esa. 2, 11. 17. c. 5, 15.

Bücke dich, daß wir überhin gehen. Esa. 51, 23.

Wohlan, ich will euch zehlen zum Schwerd, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlacht. Esa. 65, 12.

Er stund und mas das Land, er schauete und zertrennete die Heiden : : und sich bücken musten die Hügel in der Welt. Hab. 4, 6.

Bug. Hat von Beugen den Namen. Das linke Forderbein samt der Schulter, 4 Mos. 6, 19. denn die rechte muste ohnehin roh dem Priester gegeben werden. Vergl. 3 Mos. 7, 32.

Buki. Leer. (a) Ein Fürst des Stammes Dan, welcher das Land Canaan austheilen helfen, 4 Mos. 34, 22. (b) Ein Sohn Abisua, aus dem Geschlecht Aarons, 1 Chron. 7, 5. 50. Esr. 7, 4.

Bukia. Ausleerung des HErrn. Der erstgeborne Sohn Hemans, 2 Chron. 26, 4. 13.

Bul. Der achte Monat bei den Juden, von Nisan angerechnet. Sonst heißt er auch Marchesvan. Er kommt theils mit unserm October, theils November überein. Den Namen hat er von der Verwelkung der Blätter, welche um diese Zeit abfielen. Im eilften Jahr der Regierung Salomons wurde in diesem Monat der Tempel fertig, nachdem man sieben Jahr daran gebauet. 1 Kön. 6, 38.

Bule. (a) Im guten Verstande: Ein Ehemann; einer der verheirathet.

Aber das Haus Israel achtet mein nichts; gleichwie ein Weib ihren Bulen nicht mehr achtet (untreu wird) spricht der HErr. Jer. 3, 20.

§. 2. (b) Von Christo, welcher sich geistlicher Weise mit der Kirche und einer jeden gläubigen Seele, als seiner Anvertrauten, vermählet. S. Ehe.

Man soll dich nicht mehr die Verlassene, noch dein Land eine Verwüstung heisen; sondern du solst meine Lust an ihr, und dein Land lieber Bule (Beula, im Ebräischen, mein liebes Weib) heisen: denn der HErr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Bulen (soll einen lieben Mann bekommen) Esa. 62, 4. Denn wie ein lieber Bule (ein Bräutigam) einen Bulen lieb hat (um eine Braut freiet) so werden dich deine Kinder lieb haben, (so werden für dich, daß sie eine reine Jungfrau, dir, HErr Christe, zuführen, vergl. 2 Cor. 11, 2. und Joh. 3, 29. deine Kinder d. i. die Apostel und ihre Nachfolger, die in der Kirche neugebohren, und andere mehr zu derselben zu sammlen ausgeschikt sollen werden, freien). Esa. 62, 5.

§. 3. (c) Liebhaber. Fremde Völker, deren Freundschaft Israel mit grosem Verlangen suchte, mit ihnen, wider den Willen GOttes, Bündnisse eingieng; dann deren Gottesdienst annahm, sich an deren Götzen hing, und also mit ihnen geistliche Hurerei trieb.

Ahala trieb Hurerei, da ich sie genommen hatte, und brannte gegen ihre Buler, nemlich gegen die Assyrer, die zu ihr kamen. Ezech. 23, 5. in deren Hand wurde sie auch von GOtt übergeben. v. 9. 20. 22.

Weil du deine Schaam gegen deine Bulen entblössest, so will ich sammlen alle deine Bulen ꝛc. Ezech. 16, 36. 37.

Ihre Mutter ist eine Hure : : und spricht: ich will meinen Bulen nachlaufen, die mir geben Brod ꝛc. Hos. 2, 5. 7.

Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Bulen. Hos. 2, 10. 12. 13.

Die Israeliten sind so gräulich worden als ihre Bulen. Hos. 9, 10.

§. 4. Israel war wie eine in Wollüsten ersoffene Hure und leichtsinnige Ehebrecherin, welche den mit GOtt gemachten Bund brach, ihm von Herzen aufrichtig zu dienen vergas, und sich an andere heidnische Völker und ihre Götzen hing.

Bulen. (a) Einer mit Liebe zugethan sein, und solche sich zu seiner Braut erwehlen. Eine lieben, wie ein Mann sein Eheweib zu lieben pflegt.

Gehe noch eins hin und bule um das bulerische und ehebrecherische Weib, wie denn der HErr um die Kinder Israel bulet; und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und bulen (treiben Abgötterei) um eine Kanne Weins. Hos. 3, 1.

§. 2. Allem Ansehen nach, war die Gomer, Hos. 1, 2. welche Hosea wirklich geheirathet, wieder von ihm und andern von neuem Hurenweise nachgelaufen, darum solte Hoseas noch einmal hingehen, und ihr die Liebe beweisen, sie liebreich annehmen, und sich ehelich zu ihr halten; wie der HErr, (zum Bilde, daß es dem HErrn eben so gehe) die Kinder Israel liebe, und sie doch nach andern Göttern, und allem versoffenen Gesindel, das ihnen unter die Hände kam, sich umsähen, vergl. Ezech. 23, 42. Ob übrigens auf die Assyrer, mit denen die Israeliten lange zugehalten; (Bule §. 3.) oder auf die Moabiter, welche ein gleiches gethan; oder auf das Saufen selbst, welches die Heiden bei ihren Opfermählern getrieben, und die Israeliten nachgethan, gesehen werde, darüber möchten die Meinungen wohl verschieden ausfallen. S. Hurenweib.

§. 3. (b) Von GOtt. Der grundgütige Schöpfer stellet sich als einen Liebhaber vor bei dem jüdischen Volk. Dieses wolte niemand haben, weil es nackend und blos und in aller Menschen Augen verachtet war. Die Egypter sahen es über die Achsel an; die übrigen Völker kümmerten sich nicht darum, und wenn er nicht den Abraham gerufen, und sich seiner Nachkommen in Egypten so gütig angenommen hätte, so wären die Juden nie zu solcher Ehre und Ansehen gekommen.

Und ich ging vorüber, und sahe dich an, und siehe, es war die Zeit um dich zu bulen (in andern Herausgaben steht besser werben). Ezech. 16, 8.

§. 4 (c) Alles thun, was eine unreine und ungezähmte Liebe zwischen Manns- und Weibespersonen zu bewerkstelligen sucht.

Komm, las uns gnug bulen bis am Morgen (in der Liebe trunken werden). Sprüchw. 7, 18.

Ein ieglicher der zwei Aeltesten hätte gern mit der Susanna gebulet. Sus. 11.

§. 5. (d) Sich mit einer Ausländischen, welche fremden Göttern dienet, dadurch denn die Heiligkeit GOttes entheiliget wird, wider GOttes Gebot verheirathen. Vergl. Esr. 9, 2. c. 10, 18. mit 5 Mos. 7, 3.

Juda entheiliget die Heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und bulet mit eines fremden GOttes Tochter. Mal. 2, 11.

§. 6. (e) Mit fremden Völkern und ihren Götzen zuhalten. Z. E. die Juden verliesen sich auf die Hülfe der Assyrer, und verehrten aus unsinniger Liebe solche mehr, als den wahren GOtt.

Lieber, halte doch, und lauf doch nicht so hellig. Aber du sprichst: ich mus mit den fremden (Völkern und ihren Götzen) bulen und ihnen nachlaufen. Jer. 2, 25.

Und bulete mit allen schönen Gesellen in Assyrien, und verunreinigte sich mit allen ihren Götzen, wo sie auf einen entbrannte. Ezech. 23, 7.

Buler. Siehe Bule. Fremde Völker, mit denen Israel Bündnis eingieng, und noch dazu Geschenke gab, ohnerachtet beide weder Rath noch Hülfe schaffen konten.

Du aber hast mit vielen Bulern gehuret; doch komm wieder zu mir, spricht der HErr. Jer. 3, 1.

Allen Huren giebt man Geld, du aber giebest deinen Bulern Geld zu. Ezech. 16, 33.

Ephraim schenket den Bulern, und giebet den Heiden Tribut. Hos. 8, 9.

Bulerin. Eine Hure, die sich hie und dort anhängt, ihre Liebhaber unglücklich macht, daß sie endlich beide den Lohn aller Hurer und Ehebrecher davon tragen.

Fleuch die Bulerin, daß du nicht in ihre Stricke fällest. Sir. 9, 3.

Bulerisch. Ehebrecherisch. Von einem Weibe, das ihrem Manne untreu wird, und mit andern Manspersonen zuhält. Hos. 3, 1. S. Bulen.

Buna. Hausbauer. Der andere Sohn Jerahmeel, 1 Chron. 2, 25.

Bund. Von den Bündnissen unterrichten uns die Lehrer der natürlichen Rechtsgelehrsamkeit. Im weitläuftigen Verstande ist es ein Vertrag der Völker, durch welche sie sich zu Leistung allerhand Arten der Pflichten verbinden. Im engern, wie es heut zu Tage meist genommen und eine Alliance genennet wird, ist es ein Vertrag der Völker, wodurch sie, um einen gemeinschaftlichen Zweck zu erlangen, ihre Anschläge und Kräfte vereinbaren. Im engsten ist es eine Uebereinkommung zweier oder mehrer Personen, da sie sich gegen einander, dieses oder jenes zu leisten, anheischig machen.

§. 2. Der die höchste Gewalt in einer Republique hat, kan solche eingehen. Thut ers, so soll es um des gemeinen Nutzens willen, und zwar in solchen Sachen geschehen, welche in seiner Gewalt stehen, und durch die Gesetze nicht verboten sind. Abgeschlossene sind, wie alles Versprechen, heilig und unverbrüchlich zu halten, damit die Partheien, welche ein Recht über einander erhalten haben, eine die andere nicht beleidige, ein gesellig Leben störe, und schädliche Unruhe erwecken möge.

§. 3. In der Schrift heißt es (a) ein Bund in eigentlichem Verstande, welchen (1) die Menschen unter einander

 gestift,

gestift, mit Eidschwüren bestätiget, dabei Opfer gethan und mit Gastmahlen vollzogen.

Escol und Aner waren mit Abraham im Bunde, 1 Mos. 14, 13.
Abimelech machte mit Abraham einen, c. 21, 27. 32. mit Isaac c. 26, 26.
Josua mit den Gibeoniten, Jos. 9, 15. 16. 7. 8.
Assah mit Benhadad, 1 Kön. 15, 19.
Ahab mit Benhadad, c. 20, 34. 42.
Nahas wolte mit denen von Jabes einen unter schimpflicher Bedingung machen, 1 Sam. 11, 1. 2.
Jonathan mit David, 1 Sam. 18, 3. c. 20, 8. c. 22, 8. erneuet, c. 20, 16.
Abner mit David, 2 Sam. 3, 12. 13.
Ihr solt nicht sagen Bund: dies Volk redet von nichts, denn vom Bund (dies Volk redet nur von Bündnissen, und meinet, es sei damit ausgerichtet; allein sie setzen damit nur auf Menschen ihr Vertrauen). Esa. 8, 12.
Solte der, so den Bund bricht, davon kommen. Ezech. 17, 15. 16. 18.
Mohrenland und Libya ; ; und die aus dem Lande des Bundes sind (alle mit ihnen verbundene Alliirten) sollen samt ihnen durchs Schwerd fallen. Ezech. 30, 5.
Und die Arme, ; ; dazu auch der Fürst (Ptolom. Philometor) mit dem der Bund gemacht war, Dan. 11, 22.
Sie schwuren vergeblich und machten einen Bund, Hos. 10, 4.
Sie machen mit Assur einen Bund. Hos. 12, 2.

§. 4 GOtt verbot den Israeliten mit den Cananitern sich in ein Bündnis einzulassen, weiln ihr Sündenmas voll, und seine Strafgerechtigkeit erforderte sie ganz zu vertilgen. Israel solte keine unzeitige Barmherzigkeit beweisen, keine Völker unter sich dulden, die ihm zum Aergernis gerathen könten, und brauchte auser dem allen, wenn es GOtt gehorchete, keine menschliche Hülfe.

Du solt mit ihnen oder ihren Göttern (Obrigkeiten) keinen Bund machen, 2 Mos. 23, 32. c. 34, 12. 5 Mos. 7, 2. Richt. 2, 2.
Lasset uns einen Bund machen mit den Heiden umher. 1 Macc. 1, 12.

§. 5. Man fragt bei diesem Verbot (§. 4.): Ob Abraham recht gethan, daß er sich mit Aner und Escol und mit Abimelech (§. 1.) in ein Bündnis eingelassen? Allein es ist noch nicht ausgemacht, daß sie Heiden gewesen. Es kan sein, daß sie mit Melchisedek einerlei Religion gehabt. Abraham lebte auch damal noch als ein Pilgrim, hatte das Land noch nicht im Besitz, und wolte, wenn es anders Heiden gewesen, dadurch Gelegenheit nehmen, sie zu dem wahren GOtt zu bekehren. Josua that nichts wider dies Verbot, da er mit den Gibeoniten einen Bund stiftete, Jos. 11, 19. Denn alle, welche sich in Güte ergaben, den Götzendienst abschaften, und dem wahren GOtt Israelis dienen wolten, wurden verschonet, 5 Mos. 20, 10. 11. Eben hierdurch fiel das besorgte Aergernis weg. Doch wurden sie wegen ihrer List in zeitlichen verflucht und zu Knechten gemacht, Jos. 9, 23.

§. 6. Sonst streitet es nicht wider die Grundsätze des Rechts der Natur, wenn sich christliche Potentaten mit Unglaubigen in einen Bund begeben; und die Schrift weißt uns Beispiele auf, daß sich GOtt dergleichen gefallen lassen. Jedoch solte hiebei eine besondere Behutsamkeit verwalten, daß der daher erfolgende Schaden den zu hoffenden Vortheil nicht übersteige. Besonders solte die Aufrechthaltung der wahren Religion das Hauptwerk sein, daß man durch Bündnisse derselben niemaln zu nahe trete oder den geringsten Eintrag thue.

Jacob machte einen Bund mit Laban, 1 Mos. 31, 44.
David und Salomo mit Hiram, 2 Sam. 5, 11. 1 Kön. 5, 12.
Die Juden mit den Römern, 1 Macc. 8, 17. 20. erneuert, c. 12, 1. 3. 8. c. 14, 18. 24.
Um drei oder vier Laster willen der Stadt Zor will ich ihrer nicht schonen: darum daß ; ; und nicht gedacht an den Bund der Brüder (nemlich Salomo und Hirams). Amos 1, 9.

§. 7. (2) Die eheliche Treue, der Ehebund. Er heißt ein Bund GOttes, weiln GOtt den Ehestand gestiftet, und er bei dessen Vollziehung zum Zeugen angerufen wird, daß also der, welcher ihn übertrit, einen Meineid wider GOtt begehet.

Und verlässet den Herrn ihrer Jugend und vergisset den Bund ihres GOttes (die vor GOtt treulich zugesagte Ehe). Spr. 2, 17.
So sie doch deine Gesellin und ein Weib deines Bundes ist. Mal. 2, 14.

§. 8. (3) Eine Pflichtgelobung. Gleichsam eine Reichs-Capitulation, dadurch sich der König mit seinen Unterthanen vereinigt, und ihnen Landesväterliche Liebe, Schutz und Sorge, sie hingegen Treu und Gehorsam versprechen.

Abner will Israel sammlen, daß sie einen Bund mit David machen. 2 Sam. 3, 21.
David kam gen Hebron und machte einen Bund mit den Aeltesten. c. 5, 3.

§. 9. (4) Eine Zusammenverschwörung. Ein gottloses Bündnis, da die Bundesgenossen böse Streiche auszuführen zur Absicht haben. Solche sind auch meistentheils von GOtt mit zeitlicher Strafe beimgesucht worden.

Saul hielt den Bund Jonathans und Davids vor dergleichen, 1 Sam. 22, 13.
Absaloms Bund wider David ward stark, 2 Sam. 15, 12. darunter war auch Ahitophel, v. 31.
Baesa machte einen Bund wider Nadab, 1 Kön. 15, 27.
Simri wider Ella, c. 16, 9. 16. 20.
Jehu wider Joram, 2 Kön. 9, 14.
Die Knechte des Joas wider ihn, c. 12, 20. 2 Chron. 24, 25. 26.
Die Knechte Amazia, 2 Kön. 14, 19. 2 Chron. 25, 27.
Sallum wider Asarja, 2 Kön. 15, 10.
Pekah wider Pekahjah, c. 15, 25.
Hosea wider Pekah, v. 30. wider den König in Assyrien, c. 17, 4.
Die Knechte Ammons wider ihn, c. 21, 23.
Ihrer waren mehr als vierzig, die solchen Bund machten (Paulum zu tödten). Apstg. 23, 13.
Denn sie haben sich mit einander vereiniget; und einen Bund wider dich (dein Volk und Kirche) gemacht. Ps. 83, 6.

§. 10. Im uneigentlichen Verstande machen die Menschen (1) Einen Bund mit ihren Augen. Hiob hatte diese so gewöhnet, daß sie sich nicht öfneten, wenn dadurch böse Lüste ins Herz dringen wolten. Er verschmähete alle sündliche Augenlust, begehrte kein fremdes Gut und keine Weibesperson in Unehren. Wie viel hat wohl hierinne Hiob getreue Nachfolger? Wer reißt die Augen aus, wenn sie ihn ärgern?

Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. Hiob 31, 1. Vergl. Matth. 5, 28. 29.

§. 11. (2) Mit dem Leviathan, Hiob 40, 23. ihn zu bändigen und gleichsam, als einen Knecht und Sclaven zu behandeln.

§. 12. (3) Mit den Steinen. Die genaue und väterliche Vorsorge GOttes waltet so über die Seinen, daß sie ihren Fus nicht an einen Stein stossen, Ps. 91, 12. sondern mit diesen gleichsam einen Bund haben und vor allem Unglück sicher sein.

Sondern dein Bund wird sein mit den Steinen auf dem Felde, Hiob 5, 23.

§. 13. (4) Mit dem Tode. Das ist der Bund mit diesem: Mensch, du must sterben. GOtt erschuf sie zwar unsterblich, aber der Ueberschritt des Gebotes zog ihnen und folglich allen ihren Nachkommen den zeitlichen Tod, als eine Strafe der Uebertretung über die Hälse. 1 Mos. 2, 17. Durch diesen Fall wurde der Bund auf Seiten der Menschen geschlossen. Kein Mensch weis den Tag, an welchem er die Schuld der Natur bezahlen mus, und kein Mensch hat Ursache, sicher zu sein. Fleischliche Wollust, weltliche Hoheit und Macht machen die Gottlosen oft so hochmüthig und frech, daß ihnen kein furchtsamer Gedanke von diesem Könige des Schreckens einkömmt; sondern sie wollen ihm gleichsam Trutz bieten. * S. Tod.

Gedenke, daß der Tod nicht säumet; und du weissest ja wohl, was du vor einen Bund mit dem Tode hast. Sir. 14, 12.

Alles Fleisch verschleißt, wie ein Kleid, denn es ist der alte Bund: du must sterben, v. 18.

* Denn ihr sprechet: wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Höllen einen Verstand gemachet. Esa. 28, 15. 18.

§. 14. Andere verstehen bei dem Esaia mächtige Fürsten, welche durch blutige Kriege die Menschen in den Tod und in das Grab schicken. Insonderheit sollen es die Römer sein, deren Freundschaft die Juden, besonders die Familie Herodis durch die niederträchtigsten Schmeicheleien zu erhalten gesucht.

§. 15. (b) Grdt. eine Frage, Anforderung oder auch Untersuchung.

Welches auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht (indem wir äusserlich eingetauchet werden) das Abthun des Unflats am Fleisch (Leibe), sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOtt (welches GOtt zu geben verheißt, wenn Christi Blut im Glauben ergriffen und der Mensch in selbigem Glauben in einem heiligen Wandel es zu bewahren zusaget) durch die (in der Kraft der) Auferstehung JEsu Christi. 1 Petr. 3, 21.

§. 16. Es ist eine Frage, damit ein heftig Verlangen nach dem, wornach man fraget, verknüpfet ist. Fragt nun ein getaufter Christ nach einem guten Gewissen, so ist es da, wenn er nichts verdammliches an sich findet, und das Gewissen ihn, wegen der Rechtfertigung, nicht mehr schrecken noch unruhig machen kan. Die Frage wird an GOtt gerichtet, zu welchem ein Christ seine Zuflucht nimmt, wegen der in der Taufe geschehenen Zueignung des Todes und der Auferstehung Christi ein glaubiges Vertrauen fasset, und also sein Herz mit einer bejahenden Beantwortung befriediget, 1 Joh. 3, 19. f. Man kan es einen Bund nennen, weil GOtt im Taufbunde Vergebung der Sünden, Gnade und Seligkeit verspricht; der Mensch diesen Vortheil annimmt und in einem guten Gewissen zu bewahren zusaget. Der Apostel mag auch wohl seine Absicht auf die Fragen haben, welche bei der Taufe in der ersten Kirche, und noch itzt zu geschehen pflegen.

§. 17. (c) Ein Gürtel. Denselben los machen, heißt: einen schwach und kraftlos machen, weiln der, welcher seine Kräfte sammlen und sich stark machen will, seine Lenden gürtet.

Er machet den Bund der Gewaltigen los. Hiob 12, 21.

§. 18. Von GOtt. Der HErr aller Welt hat sich gleich nach der Schöpfung in (1) einen Bund eingelassen (a) mit Adam, da er von ihm einen vollkommenen Gehorsam gegen sein Gesetz forderte, dagegen Leben und Seligkeit versprach, und im Fall der Uebertretung den Tod drohete, 1 Mos. 2, 17. und dieses ist (1) der Werkbund.

Aber sie übertreten den Bund, wie Adam. Hos. 6, 7.

§. 19. Vor dem Fall war zwischen GOtt und den Menschen die innigste Freundschaft. GOtt liebte sein Geschöpfe, und dieses hatte eine kindliche Furcht, Liebe und Vertrauen zu seinem Schöpfer. Durch den Fall entstand die gröste Feindschaft, Röm. 8, 7. Alle Liebe und Vertrauen fiel weg, der Mensch hielt seinen GOtt vor den abgesagtesten Feind, trat mit dem Teufel in Freundschaft und wurde die elendeste Kreatur. Allein der leutselige GOtt, der Liebhaber des Lebens, richtete zum Trost der Menschen (2) den evangelischen Gnadenbund in Christo auf, dadurch die Menschen aus Gnaden durch den Glauben an den Meßiam selig werden solten. 1 Mos. 3, 15. Ich will Feindschaft setzen 2c.

§. 20. Alle drei Personen in der Gottheit erweisen sich geschäftig bei diesem Bunde, um der Menschen ewige Glückseligkeit zu bewirken. Der Vater ist der Haupturheber. Er hat von Ewigkeit vorhergesehen, daß der Mensch fallen würde, aber auch beschlossen, sich der armen Kreaturen zu erbarmen. Seiner Gerechtigkeit muste ein Gnüge geschehen. Kein Mensch kunte dem beleidigten unendlichen Wesen eine Gnugthuung leisten. Der Sohn GOttes, die andere Person, wolte das Erlösungswerk über sich nehmen, Mensch werden, und dem Vater, als Richter, durch seinen vollkommnen Gehorsam im Thun und Leiden gnug thun. Der Vater versprach diese Versöhnung anzunehmen, als wenn sie selbst von den Menschen geschehen wäre. Der Sohn, als Mittler, will die erworbene Gnade allen Menschen zurechnen lassen; aber der Mensch mus sein Verdienst im wahren Glauben ergreifen, und dieses bewirket die dritte Person, der heilige Geist, welcher die Kräfte dazu in uns darreichet. Und so wird der Mensch selig, ausser dieser Ordnung aber ewig unglückselig.

§. 21. Es ist dieser Gnadenbund allgemein. Er geht alle Menschen von Adam bis an der Welt Ende an. Da aber GOtt den Erlöser des menschlichen Geschlechtes erst vier tausend Jahr nach Erschaffung der Welt senden wolte (S. Meßias); so gefiel es seiner Weisheit diese Sendung unter allerhand Bildern vorstellig zu machen, und durch besondere Bündnisse zu bestätigen, welche aber alle in dem allgemeinen Gnadenbund ihren Grund haben. Ausser der Versöhnung ist der Mensch ein Feind GOttes. Der gute GOtt machte denn einen Bund

§. 22. (b) Mit Noa, und zwar (1) vor der Sündfluth einen besondern, daß er nemlich bei der allgemeinen Ueberschwemmung selb achte solte erhalten und ein Vater des Meßia werden, und der Saame seiner Kirche bleiben; (2) nach der Sündfluth einen allgemeinen, daß er nie wieder alles Fleisch verderben wolle, und zum Zeichen dessen sezte er den Regenbogen.

(1) Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten: Und du solt in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe und mit deiner Söhne Weibern. 1 Mos. 6, 18.

(2) Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth. 1 Mos. 9, 10. ff. Sir. 44, 19.

§. 23. (c) Mit Abraham. Hier hies es: Wandele vor mir, und halte dich im Glauben an den gemachten Gnadenbund, so will ich dir in deinem Saamen leiblich Canaan zu besitzen, und geistlich in dem Meßia, der von dir soll gebohren werden, Gnade und Vergebung der Sünden in diesem, und ewige Glückseligkeit in jenem Leben geben. Er heist auch der Bund mit den Vätern, weiln er dem Isaac und Jacob bestätiget worden.

§. 24. (d) Mit den Israeliten, als mit welchen der Bund, den GOtt mit Abraham und den Vätern gemacht, durch Offenbarung des Gesetzes erneuret wurde: Sie solten nemlich glauben, daß er der GOtt Abrahams, Isaacs und Jacobs, ihm nach seiner Vorschrift dienen, vor ihren Erlöser und Seligmacher erkennen, so wolle er sie vor sein eigenthümlich Volk, vor sein königlich Priesterthum ansehn, und ihnen um des Meßiä willen gnädig sein. Eben diesen bestätigte Moses zum andernmal, bei dem Eingang in Canaan, 5 Mos. 29, 1. f. um das Volk der Gnade GOttes zu versichern, und es zu dessen Dienst zu ermahnen. Die Siegel dieses Bundes waren die beiden Sacramente alten Testamentes, die Beschneidung und das Osterlamm.

An dem Tage machte der HErr einen Bund mit Abraham, und sprach: deinem Saamen will ich dies Land geben 2c. 1 Mos. 15, 18.

Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren. c. 17, 2. du solt ein Vater vieler Völker werden, v. 4.

Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Saamen nach dir, bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sei, also, daß ich dein GOtt sei, und deines Saamens nach dir. v. 7.

Das ist der Bund ; ; alles was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden v. 10. 13.

Mit ihm, dem Isaac, will ich meinen ewigen Bund aufrichten, und mit seinem Saamen nach ihm. v. 19.

Und GOtt erhörete ihr Wehklagen, und gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaac und Jacob. 2 Mos. 2, 24. c. 6, 5.

Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen geben will das Land Canaan. 2 Mos. 6, 4.

Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so solt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern. c. 19, 5. 5 Mos. 5, 2. 3. Richt. 2, 1. Ps. 105, 8. ff.

Sehet, das ist das Blut des Bundes, den der HErr mit euch machet, über allen diesen Worten. 2 Mos. 24, 8.
Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen; und will meinen Bund euch halten. 3 Mos. 26, 9.
Und wenn sie schon in der Feinde Lande sind, habe ich sie gleichwol nicht verworfen (wenn sie sich bekehren) = = und will über sie an meinen ersten Bund gedenken. 3 Mos. 26, 44. 45.
Und verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nemlich die zehn Worte und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln. 5 Mos. 4, 13. 2 Mos. 34, 28. 5 Mos. 9, 9. 11. 15.
So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des HErrn, eures GOttes, nicht vergesset. 5 Mos. 4, 23.
Er wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat. 5 Mos. 4, 31.
So solt du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben, und seine Gebote halten in tausend Glied. 5 Mos. 7, 9.
Und wenn ihr diese Rechte höret, und haltet sie, und darnach thut, so wird der HErr, dein GOtt, auch halten den Bund und Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat. 5 Mos. 7, 12.
Er ists, der dir Kräfte giebet solche mächtige Thaten zu thun, auf daß er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat. 5 Mos. 8, 18.
So haltet nun die Worte dieses Bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allem eurem Thun. 5 Mos. 29, 9. 12.
Also machte Josua (erneurte) desselben Tages einen Bund mit dem Volke, und legte ihnen Gesetze und Rechte vor zu Sichem, Jos. 24, 25.
HErr, GOtt Israel, es ist kein GOtt weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich, der du hältest den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen. 1 Kön. 8, 23.
Und des Bundes, den er mit euch gemachet hat, vergesset nicht, daß ihr nicht andere Götter fürchtet. 2 Kön. 17, 38.
Bei der Kirchenreformation wurden vor den Ohren des Volks alle Worte des Buchs vom Bunde vorgelesen. 2 Kön. 23, 2
Da Hasael die Israeliten drang, wande sich GOtt zu ihnen um seines Bundes willen. 2 Kön. 13, 23.
Gedenket ewiglich seines Bundes, was er verheissen hat in tausend Geschlechte. 2 Chron. 17, 15. 17.
Ach HErr, GOtt vom Himmel, groser und schrecklicher GOtt, der da hält den Bund und Barmherzigkeit denen, die ihn lieben, und seine Gebote halten. Neh. 1, 5. c. 9, 32. Dan. 9, 4.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugnis halten, Ps. 25, 10.
Das Geheimnis des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund lässet er sie wissen. v. 14.
Dies alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt. Ps. 44, 18.
Zum Gottlosen spricht GOtt: was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund? Ps. 50, 16.
Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen. Ps. 74, 20.
Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit = = bei denen, die seinen Bund halten. Ps. 103, 18.
Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grosen Güte. Ps. 106, 45.
Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Ps. 111, 9.
Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich. Ps. 132, 12.
Welche meinen Bund feste fassen = = einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll. Esa. 56, 4. 6.
Verflucht sei, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes. Jer. 11, 3.
Höret die Worte dieses Bundes, und thut darnach, v. 6.
Las den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden; gedenke doch, und las deinen Bund mit uns nicht aufhören. Jer. 14, 21.
Kommt, und lasset uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, des nimmermehr vergessen werden soll. Jer. 50, 5.
Da breitete ich meinen Geren über dich = = und begab mich mit dir in einen Bund. Ezech. 16, 8.
Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen; und euch in die Bande des Bundes zwingen. Ezech. 20, 37.
Nach dem Worte, da ich mit euch einen Bund machete, da ihr aus Egypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben; fürchtet euch nicht. Hagg. 2, 6.

Und ich nahm meinen Stab sanft, zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht hatte. Zach. 11, 10.
Gedenke, HErr, an deinen Bund, und gieb mir ein, was ich reden und denken soll, und gieb mir Glück dazu. Judith 9, 15.
Wie mit viel gröserm Bedacht richtest du deine Kinder, mit welcher Vätern du hast Eid und Bund viel guter Verheissungen aufgerichtet? Weish. 12, 21.
Er hat einen ewigen Bund mit ihnen gemacht, und seine Rechte offenbaret. Sir. 17, 10.
Gedenke an den Bund des Höchsten, und vergieb die Unwissenheit. Sir. 28, 9.
Dieser Stücke schäme dich keines, und um niemandes willen thue unrecht; nemlich des Gesetzes und des Bundes des Höchsten. Sir. 42, 1.
Ihre Nachkommen sind im Bunde blieben, und um ihret willen sind ihre Kindeskinder immer für und für blieben. Sir. 44, 11.
Ich will einen ewigen Bund mit ihnen aufrichten: daß ich ihr GOtt will sein, und sie mein Volk. Bar. 2, 35.
Lieben Söhne, eifert um das Gesetz, und waget euer Leben für den Bund unserer Väter. 1 Macc. 2, 50.
Lasset uns gen Himmel rufen; so wird uns der HErr auch gnädig sein, und an den Bund gedenken, den er mit unsern Vätern gemacht hat. 1 Macc. 4, 10.
Verstosse uns nicht gar, um deines heiligen Namens willen, und verwirf deinen Bund nicht. Geb. Ass. 34.
Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund. Luc. 1, 72.
Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder. Apostg. 3, 25.
Und gab ihm den Bund der Beschneidung. Apostg. 7, 8.

§. 25. Obgleich der gütige und wahrhaftige GOtt auf seiner Seiten den mit Israel gemachten Bund so treulich gehalten, und alles, was er verheisen, in Erfüllung gebracht; und ob er schon den Uebertretern so harte Strafen angedrohet, so sind doch die Juden so undankbar und hartnäckig gewesen, daß sie die Bande dieses Bundes öfters zerrissen, und dem HErrn den Rücken zugekehret. Der barmherzige GOtt hat sie doch deswegen nicht verworfen, sondern ihnen, bei erfolgter Busse, wiederum die Merkmale seiner innigsten Liebe reichlich bewiesen. Ja es würde ihnen ganz gewis besonders wohl gegangen sein, wenn sie Christum mit redlichem Glaubensgehorsam hätten annehmen wollen, Esa. 58, 14.

Und wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, des Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk; darum daß es meinen Bund (aus Verachtung) unterlassen hat. 1 Mos. 17, 14.
Der Fluch, welcher die treffen soll, die den Bund GOttes lassen anstehen, lesen wir 3 Mos. 26, 15. = = 25. Siehe auch 5 Mos. 17, 2. c. 29, 21. c. 31, 16. Jos. 23, 16. Richt. 2, 20. 2 Kön. 18, 12.
Wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und mich lästern, und meinen Bund fahren lassen. 5 Mos. 31, 20.
Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen. 1 Kön. 19, 10.
Dazu verachteten sie seine Gebote, und seinen Bund rc. 2 Kön. 17, 15.
Sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund. Ps. 55, 21.
Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln. Ps. 78, 10.
Aber ihr Herz war nicht feste an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde. Ps. 78, 37.
Sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund. Esa. 24, 5. Jer. 11, 10. c. 22, 9. c. 31, 32.
Darum will ich über sie gehen lassen alle Worte dieses Bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben. Jer. 11, 8. c. 34, 18.
Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest und brichst den Bund. Ezech. 16, 59. c. 17, 19.
Er kommt schon über das Haus des HErrn, wie ein Adler: darum, daß sie meinen Bund übertreten, und von meinem Gesetz abtrünnig werden. Hos. 8, 1.
Warum verachten wir einer den andern, und entheiligen den Bund mit unsern Vätern gemacht? Mal. 2, 10.
Und hielten die Beschneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen Bunde. 1 Macc. 1, 16.

§. 26. (e) **Mit Aaron und seinen Nachkommen.** Aaron solte GOttes Priester sein, 2 Mos. 28, 1. und seine Pflicht nach der ihm gegebenen Vorschrift treulich verrichten, so solte ihm GOttes Gnade und die priesterliche Würde auf seine Nachkommen erhalten werden.

Das soll ein unverwesentlicher Bund sein ewig vor dem HErrn, dir und deinem Saamen samt dir. 4 Mos. 18, 19.
Wer zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: ich sehe ihn nicht = = die bewahren deinen Bund. 5 Mos. 33, 9.
Gedenke an sie, mein GOtt, die des Priesterthums los sind worden, und des Bundes des Priesterthums, und der Leviten. Neh. 13, 29.
Mein Bund war mit ihm zum Leben und Friede. Mal. 2, 5.
Ihr aber seid von dem Wege abgetreten, und ärgert viel im Gesetz, und habet den Bund Levi verbrochen. v. 8.
Er machte einen ewigen Bund mit ihm, und gab ihm das Priesterthum im Volk. Sir. 45, 8. 19.

§. 27. (f) **Mit Pinehas den Bund des Friedes,** welcher mit einer gnädigen Versicherung versiegelt wurde, daß es ihm und seinen Nachkommen wohl gehen, er eines langen Lebens und aller Glükseligkeit geniesen solte. Besonders würde niemand die That, welche er aus heroischen Glauben verrichtet, an ihm rächen.

Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedes: und er soll haben, und sein Saame nach ihm, den Bund eines ewigen Priesterthums, darum, daß er für seinen GOtt geeifert und Israel versöhnet hat. 4 Mos. 25, 12. 13. Sir. 45, 30. 1 Macc. 2, 54.

§. 28. (g) **Mit David,** seinen Saamen allezeit bei dem Scepter über Israel zu erhalten, und den Meßiam, den König aller Könige, welchen David im Glauben angenommen, von ihm kommen zu lassen. Er gründet sich ebenfalls auf den Bund mit den Vätern.

Mein Haus ist nicht also bei GOtt, denn er hat mir einen Bund gesetzet, der ewig. 2 Sam. 23, 5. Jer. 33, 21. Sir. 45, 31. c. 47, 13.
Der HErr wolte das Haus David nicht verderben, um des Bundes willen, den er mit David gemacht hatte. 2 Chron. 21, 7.
Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen. Ps. 89, 4.
Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Ps. 89, 35.
Du verstörest den Bund deines Knechtes; und trittest seine Krone zu Boden. Ps. 89, 40.

§. 29. (h) Besondere Bündnisse, da GOtt dieses und jenes zu thun befohlen und das Volk zu halten versprochen. Jehiskia machte vor dem HErrn mit dem Volk einen Bund, 2 Chron. 23, 3. 2 Chron. 29, 10. da das Volk versprechen muste nicht mehr dem Baal zu dienen, sondern nach dem Gesetz GOttes zu wandeln; dagegen würden sie einen gnädigen GOtt haben. Wobei der König nach dem Gesetz zu regieren auch erinnert und das Volk zur Treu und Gehorsam aufgemuntert wurde.

Die Israeliten sollen den Sabbath halten zum ewigen Bunde 2 Mos. 31, 16.
Das Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes sein, 3 Mos. 2, 13.
Es war ein Bund die Schaubrode aufzulegen, 3 Mos. 24, 8.
Nichts vom verbannten zu nehmen, Jos. 7, 11. 15.
Israel machte einen die fremden Weiber von sich zu thun. Esr. 10, 3.
Jojada machte einen zwischen dem HErrn und dem Könige und dem Volk 2 Kön. 11, 17.
Zedekia ein Freijahr auszurufen, Jer. 34, 8. 10. 15.
Und sie traten in den (einen) Bund, daß sie (suchen wolten) den HErrn, ihrer Väter GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele. 2 Chron. 15, 12.

§. 30. (i) Der evangelische Gnadenbund, welcher in dem neuen Testament enthalten. Es ist dieses der mit den Menschen in Christo gemachte Bund, darinne ihnen der gnädige Wille GOttes eröfnet, in Christo die Erfüllung aller Verheissungen und der Glaube mit seinen Gütern nebst der daher fliesenden Hofnung der ewigen Glükseligkeit deutlich gezeiget wird. Christus hat diesen Vertrag mit seinem Vater von Ewigkeit her gemacht; daß wenn er, statt der Menschen, der göttlichen Gerechtigkeit gnugthun würde, so solte der Vater um seinet willen den Menschen gnädig sein. Und wenn die Menschen an ihn glauben würden, so solten sie Leben und Seligkeit haben. Dieser ewige Rathschlus GOttes nun wurde den Menschen so gleich nach dem Fall offenbaret (§. 19.), in der ersten Haushaltung unter der Verheisung fortgeführet, zu Abrahams Zeiten wiederholet, besonders bestätiget (§. 23.) und durch die andere Art der göttlichen Haushaltung unter dem Gesetz nicht aufgehoben (§. 24.) sondern als ewig giltig behalten. Er ist daher ewig, 1 Mos. 17, 13. obschon das äuserliche Bundeszeichen aufgehoben und eine andere Art diesen Bund zu versiegeln verordnet worden. Er ist in dem Rath der Wächter von Ewigkeit her gemacht, und hat die ewige Glükseligkeit der Menschen zum Endzweck. (§. 20.).

Versamlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer (die einen Bund mit mir machen, welcher auf dem Opfer Christi, dem einigen Versöhnopfer und aller Opfer A. T. Erfüllung bestehet). Ps. 50, 5.
Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids (oder des Sohnes Davids, die mit dem Glauben müssen ergriffen werden). Esa. 55, 3.
Und will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewis sein, und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen. Esa. 61, 8.
Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen. Jer. 31, 31. ff.
Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen gutes zu thun. Jer. 32, 40.
Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. Du wirst = = aber nicht aus deinem Bunde (sondern nach dem evangel. Gnaden-Bunde). Ezech. 16, 60. 61. 62.
E (der Meßias) wird aber vielen den Bund stärken (durch gegenwärtig Lehren) eine Woche lang. Dan. 9, 27.
Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene, aus der Gruben, da kein Wasser innen ist. Zach. 9, 11.
Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll; und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Mal. 3, 1.

§. 31. Er heist ein **Bund des Friedes,** weil (1) JEsus Christus die Menschen mit GOtt versöhnet, und Friede gemacht durch das Blut am Kreutz durch sich selbst. Coloss. 1, 20. (2) Christus im Evangelio Friede verkündiget, Eph. 2, 17. Die Feindschaft ist gehoben, und die Freundschaft wegen der Gerechtigkeit Christi hergestellet. GOtt ist unser Freund und Vater; wir sind seine Geliebten in dem Geliebten und dürfen vor ihm erscheinen; (3) der Himmel eröfnet worden, Luc. 2, 29.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen, spricht der HErr, dein Erbarmer. Esa. 54, 10.
Ich will einen Bund des Friedes mit ihnen machen, und alle böse Thiere aus dem Lande ausrotten. Ezech. 34, 25.
Ich will mit ihnen einen Bund des Friedes machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich. Ezech. 37, 26.

§. 32. (2) **Christus, des evangelischen Bundes Ausrichter,** vergl. Ebr. 7, 22.

Und habe dich behütet, und habe dich zum Bunde unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden. Esa. 42, 6. c. 49, 8.

§. 33. (3) Grdt. Bündnisse, Bundesverordnungen, nemlich der evangelische Gnadenbund, der mit Abraham aufs neue aufgerichtet, und der gesezliche mit Mose in der Wüsten gemacht.

Die da sind von Israel, welchen gebühret die Kindschaft, und die Herrlichkeit und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheissung (en). Röm. 9, 4.

§. 34. (4) Die zwei Taseln der zehn Gebote, darauf es bei dem Bund GOttes mit Israel ankommen; (5) die ganze jüdische Religion und Gottesdienst.

(4) Und

(4) Und habe daselbst eine Lade zubereitet, darinne der Bund des HErrn ist. 1 Kön. 8, 21. 2 Chron. 6, 11.
(5) Darnach wird er wieder heimziehen mit grosem Gut, und sein Herz richten wider den heiligen Bund. Dan. 11, 28. 30. 32.

§. 35. Die zwei Bundes-Verfassungen, die mosaische und christliche, hat Paulus artig unter dem Bilde der Sará und der Hagar erläutert, Gal. 4, 22. (S. Hagar §. 2. 3.). In gewissen Stücken haben beide eine Gleichheit; in gewissen aber eine Ungleichheit. Sie sind einander gleich in Ansehn des Stifters und deren, mit denen beide gestiftet worden. GOtt, der leutselige GOtt, hat sich mit den gefallenen Menschen eingelassen, um ihre ewige Glükseligkeit zu befördern. Sie sind einander ungleich (a) in Ansehn des Mittlers; bei der alten war es Moses, Gal. 3, 19. bei der neuen Christus, der GOttmensch, Ebr. 9, 15. (b) der Bestätigung. Die mosaische wurde durch das Blut der Thiere, 2 Mos. 24, 8. die christliche durch das Blut Christi befestiget, Zach. 9, 11. Matth. 26, 28. (c) der Verheisung. Dort war die Bedingung; **Thue das, so wirst du leben** 3 Mos. 18, 5. 2 Mos. 19, 5. Röm. 10, 5. **hier: glaube, so wirst du selig,** Apstg. 16, 31. c. 15, 11. S. auch **Testament, alt Testament, neu Testament.**

§. 36. Sonst gedenket die Schrift noch eines **Bundes GOttes** (1) **mit Tag und Nacht,** kraft dessen der allweise Regierer der Welt beschlossen, daß es bei dem ordentlichen Lauf der Natur unverrükt bleiben soll. Wie er in der Schöpfung fest gestellet, daß Tag und Nacht abwechseln soll, dabei soll es auch, bis die Welt untergeht oder verwandelt wird, sein Bewenden haben.

Wenn mein Bund aufhören wird mit dem Tage und Nacht, daß nicht Tag und Nacht sei zu seiner Zeit; so wird auch mein Bund aufhören mit meinem Knecht David. Jer. 33, 20.
Halt ich meinen Bund nicht mit Tag und Nacht, noch die Ordnung des Himmels und der Erden; so will ich auch verwerfen den Saamen Jacob. Jer. 33, 25.

§. 37. (2) **Mit den Thieren** (a) solche nicht mehr, so lange die Welt steht, und sie ihr Geschlecht in dieser vermehren, wie in der Sündfluth, verderben. (b) Daß sie den Menschen nicht zur Last gereichen, und ihnen keinen Schaden zufügen sollen.

(a) Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier bei euch hinfort ewiglich. 1 Mos. 9, 12.
(b) Und will zur selbigen Zeit ihnen einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde = = und will sie sicher wohnen lassen. Hos. 2, 18.

§. 38. Andere verstehen durch die Thiere auf dem Felde die Heiden, welche mächtig und blutgierig, durch die Vögel arglistige, und durch das Gewürme tückische Völker. Diese sollen nach der Verheisung GOttes mit Israel friedlich leben, wie Bundesgenossen und ihnen kein Leid zufügen.

Bundesgenosse. Einer, welcher mit dem andern in einem Bündnis stehet. 1 Macc. 8, 12. c. 10, 6.

Deine eigene Bundesgenossen (die Chaldäer) werden dich zum Lande hinausstossen. Obad. 7.

Bundeslade S. Lade des Bundes.

Bündlein. Es wird etwas zusammen gebunden, damit es nicht verstreuet; seines Werthes wegen wohl verwahret werde.

Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne. Matth. 13, 30.
Ein jeglicher fand sein Bündlein Geldes (Beutel) in seinem Sack. 1 Mos. 42, 35.

§. 2. **Das Bündlein der Lebendigen,** ist der Schutz GOttes vor aller Gefahr, die Sicherheit, welche man aus GOttes Gnade geniesset. Davids Seele war bei GOtt in Gnaden, daß er solche niemaln verlassen, sondern zeitlich beschützen und ewig selig machen wolle.

= = So wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen bei dem HErrn, deinem GOtt. 1 Sam. 25, 29.

§. 3. **Das Bündlein zur Gruben** sind wohl die hart Gebundenen, welche gefangen liegen unter dem Fluch des Gesetzes, und der Höllen wohl verdienter Schuld und Strafe. Esa. 24, 22. vergl. Zach. 9, 11.

§. 4. Von einer Sache, welche scharf im Gedächtnis behalten wird; z. E. **von der Sünde,** welche GOtt gleichsam verwahret, und nicht vergißt, sondern zu seiner Zeit heimsuchet.

Du hast meine Uebertretungen in ein Bündlein versiegelt, und meine Missethat zusamm gefasset. Hiob 14, 17.

Buni. Ein verständiger Mann. Einer aus den Häuptern Israelis, Neh. 9, 4. c. 10, 5.

Bunt. Mannichfarbig z. E. Bunte Schaafe, die bei der weisen Farbe verschiedene schwarze Flecken haben, 1 Mos 31, 8. 10. **Ein buntfärbiger Rock, mit Figuren durchwirket, wie Joseph hatte,** 1 Mos. 37, 3. 23. 32.

Bunte Kleider, Richt. 5, 30. ein von allerhand Stücken zusammen gesezter Mantel, 2 Sam. 13, 18. 19. Bunte Altare, Ezech. 16, 16. Federn, c. 17, 3. Korfzierrath, Ezech. 23, 12. ein bunt Bild, Weish. 15, 4. Teppiche, Sprüchw. 7, 16. Steine, 1 Chron. 30, 2.

Bürde. Eine Last, in ein Bündlein gebunden, welche auf den Schultern zu tragen auferlegt wird. (a) Auflagen an Abgaben, 1 Macc. 10, 28. 31. (b) Das Joch der Dienstbarkeit, welches die Assyrer dem Volk GOttes aufgelegt. Esa. 14, 25.

§. 2. (c) Beschwerungen, da die Pharisäer das Gesetz Mosis in einem solchen scharfen Verstande erklärten, daß es gar nicht möglich war zu halten, und überdies allerhand Menschensatzungen und ihre eigene Aufsätze aufs heftigste trieben.

Sie binden aber schwerliche und unträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselbige nicht mit einem Finger regen. Matth. 23, 4. Z. E. Apstg. 15, 1.

Burg. Oerter, welche entweder (a) von Natur feste, als Felsen, Hölen und so zugerichtet, daß sich wenige gegen viele beschützen können; oder (b) durch die Kunst befestigte Schlösser, Festungen. 4 Mos. 31, 10.

(a) David blieb in der Burg in der Wüsten, 2 Sam. 23, 14. 19. in der Burg Engeddi, 1 Sam. 24, 23. vergl. v. 3. zog hinab in eine Burg, 2 Sam. 5, 17. war in der Burg. 2 Sam. 23, 14.
(b) Die Festung Mizpe, 1 Sam. 22, 4. 5.
David gewann die Burg Zion, 2 Sam. 5, 7. 9.
Antiochus befestigte die Burg David, 1 Macc. 1, 35.
Simon bauete die Burg Adiva, 1 Macc. 12, 38. hatte die Burg Jerusalem inne. c. 14, 36.

§. 1. (c) Ein vortreflicher, Königlicher Pallast. Dan. 4, 1, 26. c. 6, 18.

§. 3. (d) **Von GOtt.** Dieser ist eine gewisse Zuflucht der Frommen; ein solches festes, auf einen Felsen gegründetes, unüberwindliches Schlos, wo die, so ihn lieben, vor aller Gewalt und Anfällen der Feinde sicher und geruhig bleiben, und sich auf seine Macht verlassen können.

Der HErr ist mein Fels, meine Burg und mein Erretter. 2 Sam. 22, 2. Ps. 18, 3.
Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest. Ps. 31, 3. denn du bist mein Fels und meine Burg. v. 4.
Der spricht zum HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg. Ps. 91, 2.
Meine Güte, und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter. Ps. 144, 2.

Bürge. Einer, welcher sich wegen einer Sache verpfändet. Ein solcher, welcher sich bei einem Contract verbindlich macht, daß, wenn der Selbstschuldner nicht bezahlen, oder dem Contract ein Gnüge leisten würde, er solches an seiner Statt thun wolle; jedoch dergestalt, daß der Schuldner ihm dasjenige, was er vor selbigen zahlet, wieder erstatten müsse.

Juda wurde Bürge vor Benjamin bei Juda. 1 Mos. 43, 9. c. 44, 32.

Ob du gleich einen Bürgen vor mich woltest setzen, wer will für mich geloben? Hiob 17, 3.
Mein Kind, wirst du Bürge für deinen Nächsten = = so 2c. Spr. 6, 1. 2.
Wer für einen andern Bürge wird, der wird Schaden haben. Sprüchw. 11, 15.
Es ist ein Narr, der an die Hand gelobet, und Bürge wird für seinen Nächsten. c. 17, 18.
Nimm dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird. c. 20, 16.
Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhäften, und für Schuld Bürge werden. c. 22, 26.
Werde nicht Bürge über dein Vermögen; thust du es aber, so denke und bezahle. Sir. 8, 16.
Ein frommer Mann wird Bürge vor seinen Nächsten: aber ein Unverschämter läßt seinen Bürgen stehen. Sir. 29, 18. 19.
Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen. ebend. v. 20.
Der Gottlose bringet seinen Bürgen in Schaden. v. 22.
Bürge werden hat viele reiche Leute verderbet. v. 24.
Ein Gottloser, so er Bürge ist worden, und geht mit Ränken um, daß er sich auswickele, der wird der Strafe nicht entgehen. v. 26.

Bürger. Soll so viel sein, als ein Einwohner einer Burg oder eines befestigten Orts. (a) Einer, welcher das Bürgerrecht erlangt, der Obrigkeit Treu und Gehorsam geschworen, bürgerliche Freiheiten genießt und sein Gewerbe treibt.

5 Mos. 13, 13. 15. Ruth 4, 4. Esa. 5, 3. c. 8, 14. Jer. 19, 3. c. 39, 8.
Z. E. zu Gibeon, Jos. 10, 2. zu Meros, Richt. 5, 23. zu Thebez, Richt. 9, 51. Gibea, Richt. 20, 5. 15. 2 Sam. 21, 12. von Sanoah, Neh. 3, 13. Jerusalem, Neh. 7, 3. Samaria, Hiob 7, 9. zu Gebim. Esa. 10, 31.
So lasset denn die Städte Juda und die Bürger zu Jerusalem hingehen, und zu den Göttern schreien. Jer. 11, 12.
Und will die Bürger dieser Stadt schlagen, beide Menschen und Vieh. Jer. 21, 6.
Sie sind alle vor mir, gleichwie Sodoma, und ihre Bürger, wie Gomorra. Jer. 23, 14.
= = Die so verwüstet sind, daß weder Leute noch Bürger, noch Vieh darinnen ist. Jer. 33, 10.
Siehe, ich will über Juda, und über alle Bürger zu Jerusalem, kommen lassen alle das Unglück, das ich wider sie geredt habe. Jer. 35, 17. c. 36, 31.
Fliehet, wendet euch, und verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan. Jer. 49, 8.
Und (Ja es) werden die Bürger von einer Stadt gehen zur andern und sagen: lasset uns gehen zu bitten 2c. Zach. 8, 21.
Es sein mir nur die Bürger Jerusalem getrost in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt. Zach. 12, 5.
Ueber das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgiesen den Geist der Gnaden und des Gebets. Zach. 12, 10. c. 13, 1.
Wie der Rath ist, so sind die Bürger. Sir. 10, 2.

§. 2. (b) Besonders die Juden, welche JEsum billig als ihren König und HErrn hätten annehmen sollen, Joh. 1, 11. aber sie waren wider ihn, Joh. 19, 15.

Seine Bürger aber waren ihm feind und schickten Botschaft nach ihm, und liesen ihm sagen: wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. Luc. 19, 14.

§. 3. (c) Bürger der Stadt GOttes, Ps. 46, 5. oder der christlichen Kirche. Alle Gläubigen aus den Juden und Heiden, alle Heiligen haben gleiches Bürgerrecht, Phil. 3, 20. gleiche Freiheiten; Ihnen gehören die Gnadengüter hier in der streitenden und dort in der triumphirenden Kirche.

Ich bin beide dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ps. 39, 13.
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern (Mit=) Bürger mit den Heiligen und GOttes Hausgenossen. Eph. 2, 19.

§. 4. Wie Bürger in einer Stadt beisammen wohnen, ihr Oberhaupt, Freiheiten haben, ihren Gehorsam der Oberkeit beweisen, in Liebe und Einigkeit mit einander leben; so sind die Inwohner der streitenden Kirche beisammen, küssen ihren König CHristum, Eph. 1, 22. geniesen ihrer Freiheiten, nemlich der Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heil. Geist, Röm. 14, 17. erweisen ihrem König Gehorsam in getreuer und williger Nachfolge, und halten Einigkeit durch das Band des Friedes, Col. 3, 14. In der triumphirenden ruhen die Himmelsbürger in ewiger Zufriedenheit beisammen, und geniesen die durch CHristum so theuer erworbene Güter ohne Aufhören.

Burgermeister. Der Oberste, oder Commendant einer Stadt.

Amon war Burgermeister, 1 Kön. 22, 26.

Bürgerrecht. Die Privilegien, welcher die Burger zu Rom genossen, hat der Oberhauptmann durch ein ansehnlich Kapital erkauft. Apostg. 22, 28.

Bürgerschaft. Ein gemeinschaftlicher Stand und Lebensart eines Volks unter einer gewissen Regierung. Bei den Israeliten war Theocratie oder GOttes Regierung. Ausser der Bürgerschaft Israelis sein, heißt ausser GOttes Volk und seiner Kirche sein; denn GOtt hatte Israel erwählet, sein Volk und Gemeine zu sein. 2 Mos. 19, 5. 6.

Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne CHristo, fremde und ausser der Bürgerschaft Israelis 2c. Eph. 2, 12. vergl. Neh. 2, 20.

Bus. Beraubt. (a) Eine Stadt in dem wüsten Arabien. Hiob 32, 6. Jer. 25, 23. (b) Ein Sohn Milca und Nahors. 1 Mos. 22, 21. (c) Ein Gaditer, 1 Chron. 6, 14.

Busch. Eine Hecke von spitzigen und wilden Dornensträuchen.

Brante mit Feuer und wurde nicht verzehret, 2 Mos. 3, 2. 3. 4. Marc. 12, 26. Luc. 20, 37. Apstg. 7, 30. 35.
Die Gnade des (unerschafnen Engels) der in dem Busch wohnete, komme auf das Haupt Joseph. 5 Mos. 33, 16.
Die da Nesseln ausrauften um die Büsche. Hiob 30, 4. 7.
Daß sie kommen und sich legen = = in alle Büsche (a: Thäler und Viehtriften). Esa. 7, 19.

§. 2. Der im Feuer unbeschädigt erhaltene Busch stellete die jüdische Kirche vor, wie sie, in der höchsten Verderbnis in Egypten, einem Dornstrauch ähnlich worden, unter dem Feuer der Trübsal bei dem Ziegelosen zwar schwitzete, aber durch die Gegenwart GOttes so erhalten wurde, daß die Grausamkeit Pharaonis selbige nicht ausrotten können.

§. 3. In höherer Absicht wird unter diesem Busch das Geheimnis der Menschwerdung CHristi abgebildet. Die Dornhecke stellet die nach dem Fall verderbte menschliche Natur vor; das Feuer die göttliche, als dessen erleuchtende Kraft ein Bild der Weisheit und Allwissenheit; die erwärmende die Liebe, Güte und Barmherzigkeit, die verzehrende die Heiligkeit und Gerechtigkeit GOttes. Und da die göttliche sich mit der menschlichen vereiniget, ist es eben ein so gros Wunder, als da der Busch brennet und doch nicht verbrennet. Daß, ohnerachtet des Feuers, der Busch fort grünet, zeigt an, daß CHristus zwar leiden und sterben, aber doch im Tode nicht bleiben, sondern wieder hervor grünen und auferstehen werde, damit er denen, so an ihn glauben, Leben und Seligkeit zu wege bringen möge.

Büschel. Mit einem Büschel Myrrhen vergleicht die Braut ihren Liebsten, CHristum, weiln er voller Erquickung, Trostes 2c. und herrlicher Gaben, welche er durch seinen Tod erworben hat. Hohel. 1, 13.

Mit einem Büschel Ysop, in Blut getunkt, wurde die Schwelle und Pfosten überstrichen. 2 Mos. 12, 22. (S. Ysop.).

Busem. Der Theil des Kleides, welches die Brust bedecket.

Moses stekte die Hand in Busem, und wurde aussätzig. 2 Mos. 4, 6. 7.
Nehemias schüttelte seinen Busem (Aermel) aus. Neh. 5, 13.
Kan auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen. Sprüchw. 6, 27.

§. 2. Die morgenländischen Völker trugen lange und weite Kleider, daß sie solche unter dem Gürtel hinaufziehen, und also viel in dem Busem empfangen kunten. Daher

(a) in Busem vergelten so viel heißt, als: wegen vorher verübter Sünden mit vieler und nachdrüklicher Strafe heimsuchen; ein voll gerüttelt Maas Strafe zumessen. (b) Im Busem tragen, gleichsam in den Schoos legen, um die ungemessene Liebe des Heilandes gegen die Menschen, und seine Gelindigkeit und Leutseligkeit anzuzeigen.

(a) Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busem ihre Schmach. Ps. 79, 12.
Ich will ihnen zumessen ihr voriges Thun in ihren Busem. Esa. 65, 7.
Der du wohl thust viel tausenden (2 Mos. 20, 5. 6.) und vergiltest die Missethat der Väter in den Busem ihrer Kinder nach ihnen. Jer. 32, 18.
(b) Er (Meßias) wird die Lämmer in seinem Busem tragen. Esa. 40, 11.

Busi. Ein Beraubter. Ezechielis Vater. Ezech. 1, 3.

Busse. Das Wort hat im deutschen den Namen vom Büssen, doch nicht in dem Sinn, wie die Römischgesinnten wollen, als wenn der Mensch vor seine Sünde selbst büssen, bezahlen und gnug thun könne. Dieser hat vor sich nichts, welches vermögend, das beleidigte unendliche Wesen zu versöhnen. Christus, der allgemeine Sündenbüsser hat die Versöhnung für der ganzen Welt Missethaten auf sich genommen. Nach dem ebräischen heißt es eine Wieder-Zurück-Kehr; nach dem griechischen, eine Sinnesänderung; oder Umsetzung des Sinnes. S. auch Bekehrung.

§. 2. Es wird dadurch entweder (a) die grose und Hauptbekehrung ausgedrücket, da aus einem Unglaubigen oder vorsezlichen Sünder ein Glaubiger und Frommer wird; oder da ein Glaubiger, der nicht ohne Sünde, eine wahre Reue, Leid und Schrecken über seine Sünde hat, daneben aber an das Evangelium glaubet, daß die Sünde vergeben, durch Christum die Gnade erworben sei, und dadurch sich tröstet und zufrieden stellet. Sieht man nun die Bekehrung als eine göttliche Handlung an, so ist die Busse nichts anders als eine Wirkung derselben; Sieht man sie aber als eine Veränderung in dem Menschen an, so ist die Busse die Bekehrung selbst.

Darum schuldige ich mich und thue Busse im Staub und Aschen. Hiob 42, 6.
Da ich bekehret ward, thät ich Busse; denn nachdem ich gewitziget bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Jer. 31, 19.
Du richtetest sie mit der Weile, und liesest ihnen Raum zur Busse. Weish. 12, 10.
Deinen Kindern giebest du damit zu verstehen, sie solten guter Hofnung sein, daß du wollest Busse vor die Sünde annehmen. Weish. 12, 19.
Spare deine Busse nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Sir. 18, 22.
Enoch gefiel dem HErrn wohl, und ist weggenommen, daß er der Welt eine Vermahnung zur Busse wäre. Sir. 44, 16.
Du bist der HErr = = und strafest die Leute nicht gerne; und hast nach deiner Güte verheissen Busse zur Vergebung der Sünden. Manass. 7.
Weil du bist ein GOtt der Gerechten, hast du die Busse nicht gesetzet den Gerechten, Abraham etc. Manass. 8.
Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbei kommen. Matth. 3, 2. c. 4, 17.
Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse. Matth. 3, 8.
Ich taufe euch mit Wasser zur Busse. Matth. 3, 11.
Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu rufen und nicht die Frommen. Matth. 9, 13. Marc. 2, 17. Luc. 5, 32.
Wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Busse gethan. Matth. 11, 21. Luc. 10, 13. S. Sack.
Ob ihrs wohl sahet, that ihr dennoch nicht (rechtschaffne) Busse, daß ihr darnach auch geglaubet hättet. Matth. 21, 32.
Johannes predigte von der Taufe der Busse, zur Vergebung der Sünden. Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.
Thut Busse und glaubet an das Evangelium. Marc. 1, 15.
Und sie, die Apostel, gingen aus und predigten, man solle Busse thun. Marc. 6, 12.
Also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Busse thut, für neun und neunzig Gerechten, die der Busse (Hauptbekehrung) nicht bedürfen. Luc. 15, 7. 10.
Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so wurden sie Busse thun. Luc. 16, 30.
Und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. Luc. 24, 47.
Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JEsu CHristi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des heil. Geistes. Apostg. 2, 38.
So thut nun Busse und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden, Apostg. 3, 19.
Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünden. Apostg. 5, 31.
Darum thue (du Simon) Busse für diese deine Bosheit. c. 8, 22.
So hat GOtt auch den Heiden Busse gegeben zum Leben. c. 11, 18.
Nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Busse zu thun. c. 17, 30.
Johannes hat getauft mit der Taufe der Busse. c. 19, 4.
Und habe bezeuget beide den Jüden und Griechen, die Busse zu GOtt, und den Glauben an unsern HErrn JEsum Christum. c. 20, 21. c. 26, 20.
Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leite. Rom. 2, 4.
Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bei euch, und müsse Leid tragen über viele, die zuvor gesündiget, und nicht Busse gethan haben. 2 Cor. 12, 21.
Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen GOtt dermaleins Busse gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.
Der HErr verzeucht nicht die Verheissung = = sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse kehre. 2 Petr. 3, 9.
Wo sie abfallen und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie solten wiederum erneuret werden (sich einmal über das andere erneuen) zur Busse, Ebr. 6, 6.
Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Busse, und thue die ersten Werke, Offenb. 2, 5.
Thue Busse: wo aber nicht, so werde ich dir balde kommen, und mit ihnen kriegen durch das Schwerd meines Mundes. Offenb. 2, 16.
Ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie solte Busse thun für ihre Hurerei und sie thut nicht Busse. Siehe, ich werfe sie in ein Bette = = wo sie nicht Busse thun für ihre Werke. Offenb. 2, 21. 22.
So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halts, und thue Busse. c. 3, 3.
Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und thue Busse. c. 3, 19.
Und blieben noch Leute, die nicht getödet wurden von diesen Plagen, noch Busse thaten für die Werke ihrer Hände. Offenb. 9, 20.
Und den Menschen war heis vor groser Hitze, = = und thäten nicht Busse ihm die Ehre zu geben. Offenb. 16, 9. 11.

§. 3. Ist nun die Busse zweierlei (§. 2.), nemlich da die, welche noch nie in der Gnade gestanden, oder da sie darinne gestanden, gänzlich wieder daraus fallen, sich zu GOtt kehren, und da die, welche in der Gnade stehen, sich täglich, als sündige Menschen, vor GOtt demüthigen, so wird man leicht begreifen, wenn gesagt wird, daß die Gerechten keine: bedürfen. Sie sind schon bekehret, und die Hauptveränderung ihres Sinnes ist vorgegangen, doch bleiben sie Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie vor GOtt haben sollen, Rom. 3, 23. 27. War Abraham, der Vater der Glaubigen, gerecht, aber nicht vor GOtt; Rom. 4, 2. Ist kein Mensch, der nicht sündige, 1 Kön. 4, 46. Ist unter den Menschen kein Reiner, Hiob 14, 4. Ist vor GOtt niemand unschuldig, 2 Mos. 34, 7. Verführen wir uns selbst, wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, 1 Joh. 1, 8. und wissen dabei nicht, wie oft wir fehlen, Ps. 19, 13. so bedürfen auch die Gerechten der täglichen Busse. Sie beten mit dem busfertigen David: Ich bekenne dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ps. 32, 5. und lassen ihr ganzes Leben eine stetige Busse sein.

§. 4. Zwei Stück werden zur Busse erfordert, nemlich Reue und Glaube. Wer nun von Herzen Busse thun will,

muß

mus wegen seiner begangenen Sünden Reue haben. Er mus seine Sünde erkennen, Ps. 51, 2. 7. Jer. 3, 13. den Zorn GOttes fühlen, Ps. 38, 2. 3. Ps. 88, 16. 17. die Angst seines Gewissens und die damit vergesellschaftete Schmerzen empfinden, Ps. 38, 4. 5. 9. die Sünde aufrichtig vor GOtt bekennen, solche mit Abscheu verfluchen, Ps. 51, 6. und in tiefster Demuth vor seinem beleidigten Schöpfer rufen: HErr sei mir Sünder gnädig! (b) An Christum glauben. Er mus erkennen, daß Christus, der Erlöser des menschlichen Geschlechts vor seine Sünde gnug gethan, und ihm die Gerechtigkeit, welche vor GOtt gilt, erworben; er mus ein sehnlich Verlangen nach der Vergebung der Sünden, und nach der Zurechnung der Gerechtigkeit haben; wissen und mit Vertrauen glauben, daß der versöhnte GOtt um Christi willen verheissen, ihm alle seine Misbandlungen zu vergeben, zu seinem Kinde gnädig anzunehmen, und sich so dann in der Zneigung des Verdienstes des Sündenbüssers beruhigen und zufrieden stellen. Die guten Werke gehören zwar eigentlich nicht zum Wesen der Busse; bringet sie aber nicht rechtschafne Früchte, die da werth sind Busfrüchte zu heisen, daß der Mensch würdiglich vor GOtt wandelt, 1 Thess. 2, 12. nicht mehr der Sünde dienet, sondern seinem Schöpfer in Heiligkeit und Gerechtigkeit, Luc. 1, 75. so kan sie nicht bestehen. Wo wahre Reue ist, da mus die Liebe der Sünde und der Welt weichen; wo wahrer Glaube, da ist die ächte Liebe zu GOtt und seinem Wort, und wenn ein neues Leben erfolget, so ist der Bussfertige werth, daß er ein Kind GOttes heise, Luc. 15, 17-21.

§. 5. Sie ist ein Werk GOttes. Dieser giebt seinen Geist in die Menschen, und macht solche Leute aus ihnen, welche in seinen Geboten wandeln, seine Rechte halten und darnach thun. Ezech. 36, 26. Sein Kind, JEsus ist erhöhet zu einen Fürsten und Heiland, Israel Busse und Vergebung der Sünden zu geben, Apostg. 5, 31. und besonders des heiligen Geistes, Joh. 16, 8. c. 3, 5. Das Mittel ist das geoffenbarte Wort, Röm. 10, 14. 17. welches eine übernatürliche Kraft hat, Röm. 1, 16. Aus dem Gesetz mus der Sünder seine Sünde erkennen, davor erschrecken und sie bereuen. Das Evangelium zeiget, daß er an Christum glauben und sein Vertrauen auf dessen Verdienst setzen müsse. Wird nun den Menschen Befehlsweise zugerufen: Thut Busse und glaubet an das Evangelium, so ist gar nicht die Meinung, als wenn dieses in unsern Kräften stünde, sondern es ist eine herzliche Ermunterung, uns zu erwecken, den göttlichen Wirkungen keinen Widerstand zu thun, sondern uns willig und gehorsam finden zu lassen, wenn GOtt, doch nicht mit unwiderstreblicher Gewalt, Joh. 6, 29. ziehet.

§. 6. Der gütige GOtt, dem menschlicher Weise zu reden, die vollkommene Glückseligkeit seiner vernünftigen Geschöpfe recht am Herzen lieget, und sich aus brünstiger Liebe mit ihnen vereinigen will, hat schon im Paradies, gleich nach dem Fall, den ersten Eltern eine Buspredigt gehalten, da er ihnen ihre Uebertretungen fürhielt, und sie zu einer beständigen Feindschaft gegen den Satan und seine Werke, aber auch zu dem Glauben an den verheissenen Weibessaamen anwies, 1 Mos. 3, 9. 10. Seine Anrede an den Cain, 1 Mos. 4, 6. 7. war nichts anders, als eine Buspredigt. Nachhero hat Enos, Kenan, Mehalaleel, Jared, Henoch, Methusalah, Lamech, Noah, welcher der achte Busprediger heist, 2 Petr. 3, 20. der Welt ihre Sünden vorgelegt, und bei Aussenbleiben einer wahren Herzensänderung die Zorngerichte GOttes angekündigt. Durch die Sündflut predigte der HErr und Richter aller Welt in der That Busse. Nach dieser hielt er wiederum eine Busrede, 1 Mos. 8, 21. Abraham, Isaac, Jacob predigten von dem Namen des HErrn, 1 Mos. 12, 8. und Moses, Samuel nebst andern schärften die Vereinigung mit GOtt durch die Busse herzhaft ein. In den göttlichen Schriften der Propheten sind die liebreichsten Lockungen eines nach aller Menschen heilbegierigen GOttes aufgezeichnet: Waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen. Lernet gutes thun 2c. Esa. 1 16. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende, Esa. 45, 22. Bekehre dich zu mir, Jer. 3, 7. Bessere dich, Jerusalem, Jer. 6, 8. Im neuen Bund war das Hauptstück der Predigten Johannis: Thut Busse, und glaubet an das Evangelium, Matth. 3, 2. Der leutselige Heiland fing mit eben dieser Lehre sein Amt an, Matth. 4, 17. und bei dessen Beschlus war sein Wille, daß in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden solten gepredigt werden, Luc. 24, 47. Die Apostel folgten hierinne ihrem Meister, Apstg. 3, 19. und die Diener am Wort halten noch immer, auf Befehl GOttes, an, die Menschen auf die Steige zu leiten, darauf sie in Busse und Glauben die Hütten erreichen sollen, wo sie in ewiger Zufriedenheit leben. Aber wie viel sind derjenigen, welche der Stimme GOttes Ohren und Herz öfnen? Wie viel lassen sich einen Ernst sein, an den löblich angestellten Bustägen sich nicht nur mit den Lippen, sondern auch mit dem Herzen zu GOtt zu nahen? Wie viel halten denn das Versprechen, welches sie bei Beicht und Abendmahl gehen mit so viel Worten thun? 2c.

§. 7. Lasset euch doch, ihr Menschenkinder, (1) auf Seiten eurer zu ungeheuchelter Sinnesänderung treiben. (a) euer Elend und den höchst unglückseligen Zustand, darinne ihr steht. Wir sind ja alle Sünder, und mangeln des Ruhms, den wir an GOtt haben sollen, Röm. 3, 24. (b) die grose und unvermeidliche Gefahr, welcher ihr laufet, wenn ihr die Tage eures Lebens ohne ernstliche Busse vorbei streichen lasset. GOtt wird euch des Lichtes seines seligmachenden Wortes berauben, Offenb. 2, 5. und mit euch durch das Schwerd seines Mundes kriegen, v. 16. Busse ist das einzige Mittel dem strengen Gericht GOttes zu entfliehen, Jer. 6, 8. Nur der, welcher Christi Wort höret und glaubet dem, der ihn gesand hat, kommt nicht in das Gericht der Verdamnis. Joh. 5, 24. Sünder, thue Busse, oder du wirst ewig unglückselig. (c) Den unschäzbaren Nutzen, den ihr von dieser seligen Veränderung habet. Ihr erlanget (1) Gnade bei GOtt, 5 Mos. 30, 2. 5. (2) Vergebung der Sünden, Ps. 32, 5. GOtt reuet des Uebels, das er euch zu thun geredet hatte, Jon. 3, 10. Denn reine Busthränen löschen das Feuer des Zorns GOttes; (3) und die ewige Seligkeit: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedecket ist. Selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 7. 8.

§. 8. (2) Auf Seiten GOttes solte die Menschen bewegen Busse zu thun (a) dessen ernstlicher Befehl. Er gebeut allen Menschen an allen Enden Busse zu thun, Apstg. 17, 30. (§. 6.) (b) Gnädige Verheisungen, daß er uns erhören, und in Sack und Asche liegende willig zu seinen Kindern annehmen wolle. Er erhöret unser Flehen, er nimmt unser Gebet an, Ps. 6, 10. er wird uns in unsern Herzen zu erkennen geben, daß sein Ohr darauf merket, Ps. 10, 17. Wir werden die Gabe des heiligen Geistes empfangen, Apstg. 2, 38. Sehet den rechten Weg zum Leben: Busse thun, zum Kinde GOttes aufgenommen und ewig selig werden. Ps. 49, 16. (c) Zärtliche Liebe, Freundlichkeit und Gedult. GOtt ist die Liebe selbst, 1 Joh. 2, 16. Seine Liebe überwiegt die Liebe einer Mutter gegen ihr Kind, Es. 49, 14. 15. Er ist freundlich, wohl dem, der auf ihn trauet, Ps. 34, 9. Er hat Geduld, daß nicht jemand verlohren werde, sondern sich jederman zur Busse kehre, 2 Petr. 3, 9. (d) Dessen, Christi und der heiligen Engel Wohlgefalle an einem Sünder, der Busse thut. GOtt hat keinen Gefallen an dem

dem Tode des Sterbenden, Ezech. 18, 32. sondern vielmehr, daß sich der Gottlose bekehre und lebe, v. 23. c. 33, 11. Wie angenehm ihm die Busse eines Sünders sei, beweiset das Exempel Ahabs, welcher sich bückte, und so viel erhielt, daß GOtt bei seinem Leben das Unglück nicht einführete, 1 Kön. 21, 26. Christus as mit den Zöllnern und Sündern, Matth. 9, 11. Er nahm sie an, Luc. 15, 2. Er war darum in die Welt kommen, die Sünder zur Busse zu rufen, Matth. 9, 13. Vor den Engeln GOttes ist Freude über einen Sünder, der Busse thut, Luc. 15, 10. Busthränen sind der Engel Freudenwein. Seliger Sünder, der mit seiner Busse Himmel und Erde erfreuet!

§. 9. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, Ebr. 3, 7. und bekehret euch zu GOtt von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen, Joel. 2, 12. ohne allen Verzug, Sir. 18, 12. damit ihr GOttes Gnade nicht versäumet, Ebr. 12, 15. Sehet die Beispiele der Bussfertigen an, und lasset euch zur rühmlichen Nachfolge reitzen. David, da er Ehebruch und Todschlag begangen, 1 Sam. 12, 13. lies sich durch Nathans Predigt rühren und bereuete seine Missethaten herzlich. Da er das Volk zählen lassen, schlug ihm vor Angst das Herz, 2 Sam. 24, 10. Manasse war in Angst und flehete zu GOtt, 2 Chron. 33, 12. Die Niniviten thaten im Sack und in der Asche Busse, Jon. 3, 6. Matth. 12, 41. Die Obersten in Israel demüthigten sich nebst dem König vor GOtt, 2 Chron. 12, 6. 7. Petrus weinete bitterlich, Matth. 26, 75. Die unzüchtig gewesene Dirne netzete JEsu Füsse mit Thränen, Luc. 7, 38. f. Der verlohrne Sohn schlug in sich, Luc. 15, 17. 18. und der Zöllner an seine Brust, sprechend: HErr sei mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13. **Drei Dinge sind, deren wir uns bis auf den morgenden Tag nicht können versichern, (a) unser Leben, Du sprichst, morgen will ich fromm werden. Wer weis, ob du morgen lebest?** *Cras*, **Morgen, kehre es um, so wird ein Sarg draus. (b) die Busse. Morgen wilt du Busse thun, bist du auch versichert, daß dir keine Hindernis werde in den Weg kommen? Vielleicht ist morgen dein Gehirn verstört, dein Gemüth geändert; vielleicht hindern dich morgen deine Geschäfte. Ach nimm, weil GOtt giebet. Heute rühret er dein Herz, rühre sein Herz wieder. (c) GOttes Gnade. Morgen wilt du dich um einen gnädigen GOtt bekümmern; aber weißt du nicht, daß die Gnade, die du heute verachtest, dir morgen nach gerechten Gericht könne entzogen werden. Heute strecket GOtt seine Hand aus, bietet dir Gnade an; du wilst nicht, morgen ziehet er sie wieder zurück. Heute wilt du nicht, morgen will er nicht. Drum, mein Herz, ach heute, heute, so du seine Stimme hörest, so verstocke dein Herze nicht. Heinrich Müller.**

§. 10. Gemeiniglich wird diese selige Veränderung verhindert: (a) wenn sich ein Mensch einbildet: er sei schon bekehret. Etliche vermessen sich, sie wären fromm, Luc. 18, 9. und sprechen mit jenem Jüngling: was fehlet mir noch? Matth. 19, 20. Ich gehe in die Kirche, in die Beichte, zum Abendmal: ich bete, singe und lese in der Bibel. Allein die wahre Busse besteht gar nicht in einer blossen äusserlichen Ausübung der Pflichten, welche die Religion von uns fordert; sondern sie ist eine Veränderung der Seele nach allen ihren Kräften. Der verfinsterte Verstand mus erleuchtet, und der zum guten ungeschickte Wille zum guten tüchtig und willig werden. Der Mensch mus eine neue Kreatur werden, 2 Cor. 5, 17. (b) wenn man meint, die wahre Bekehrung sei unmöglich. Wahr ist es, die Kräfte der Natur langen nicht hin; doch ist die Gnade GOttes mächtig genug, (§ 5.) wenn der Sünder sich deren Zuge willig überlässt, Ezech. 36, 26. wie die Beispiele beweisen (§. 9.). (c) Wenn man andere vor schlimmer hält als sich, wie der Pharisäer, Luc. 18, 11. (d) wenn man die Welt, und was darinne, noch lieb hat, wie jener reiche Jüngling, Luc. 18, 22. Leset auch Luc. 14, . Man mus sich mit bekehrten Seelen in Vergleichung stellen, welche es im Kampfe wider die Sünde, des Glaubens und in der wahren Heiligung weit gebracht. (e) Wenn man die göttliche Langmuth misbrauchet, Röm. 2, 4. (f) Wenn man Furcht vor Menschen hat, Luc. 6, 22. 23. Vergl. Matth. 5, 11. c. 10, 37. (g) Wenn man denkt, es sei noch Zeit. S. §. 9.

§. 11. Die größte Thorheit von der Welt ist es die Busse aufzuschieben, und sich auf das Exempel des Schächers am Kreutz zu berufen. Wäre der nicht ein Thor, welcher sähe, daß einer, ohne Schaden zu nehmen, von einem Hause gefallen wäre, und er wolle eben dieses wagen? Eben so thöricht ist das, wenn man fallen und sündigen wolte, und die Busse bis auf den lezten Augenblick des Lebens sparen. Durch Aufschub der Busse, schiebt sich der Sichere aus dem Himmel. Sündigen steht in unserer Kraft, aber von Sünden abstehen und Busse thun, steht nicht in menschlicher Gewalt (§. 5.), sondern GOttes Güte mus uns zur Busse leiten. Zieht GOtt seine Hand ab, so laufen Unbussfertige mit ofnen Augen die Wege, welche zur Verdammnis führen. Dem Schächer am Kreutz ist wohl nie eine solche Gelegenheit vorgekommen, da er aber Christi Gebet und freundliche Worte hörete, so lies er solche ins Herz dringen, verstockte solches nicht, sondern änderte seinen Sinn. Bei uns steht Christus täglich vor der Thür und klopfet mit Lehre und Vermahnung an. Warum wollen wir ihm nicht bei Zeiten aufthun? Warum soll der Teufel die Blüte des Lebens und GOtt die verwelkten Blätter bekommen? Späte Busse ist selten aufrichtig.

§. 12. Die Römischgesinnten verirren sich bei der Lehre von der Busse auf verschiedene Art. (1) Sie erfordern dazu Reue, Beichte und Gnugthuung, und schliesen also den Glauben aus. Durch eine freiwillige Reue, da sie die durch das Gesetz verursachte vor eine gezwungene halten, wollen sie wider die klaren Aussprüche der Schrift die Vergebung der Sünden verdienen, und mit ihrer Gnugthuung verkleinern sie die Gnugthuung unsers Heilandes. Sie halten (2) die Busse vor ein Sacrament. Allein sie ist keine äusserliche, sondern innerliche Handlung, man mag die Reue oder den Glauben ansehen; gehöret zu beiden Bundesverfassungen, und ist kein Mittel den Glauben anzuzünden und zu stärken, denn der Glaube wird dadurch nicht bestätigt, sondern vielmehr, als ein nothwendig Stück dabei mit eingeschlossen. Die Sacramente hingegen sind Siegel der Gerechtigkeit. Röm. 4, 11.

§. 13. Ich setze nur noch wenige Worte von der sogenannten philosophischen Busse her. Gehöret zu wahrer Herzensänderung Reue und Glaube (§. 2. 4), ist sie ein Werk GOttes, besonders des heiligen Geistes (§. 5.), so ist gar leicht der Schlus zu machen, daß ein natürlicher Mensch mit seinen Kräften hier nicht weit kommen könne. Man lasse es sein, daß er seine Handlungen, als unvernünftig bekennet, darüber in Unruhe des Gemüths geräth, und den Vorsatz fasset, sich vor dergleichen unvernünftigen Thaten zu hüten. Man lasse es sein, daß er mit jenem klugen Heiden, dem Seneca, keinen Tag ohne Prüfung seiner selbst vorüber laßt, sondern fragt: was hast du heute gethan; welche Schwachheit hast du abgeleget, wie hast du im guten zugenommen, u. d. m.? so wird doch eine solche natürliche Busse von schlechter Wirkung sein, und nimmermehr hinreichend werden, das beunruhigte Gemüthe zu frieden zu stellen. Wo bleibt der Glaube? wie will man auf Seiten GOttes die Beleidigung aufheben, wenn man die Wahrheiten, die zur Busse nöthig, nicht aus der Schrift lernet. Welcher Grundsatz aus der Vernunft kan uns überführen, daß wir der Gerech-

rechtigkeit GOttes ein Genüge gethan? Wer nicht glaubt, daß er an seiner statt das Gesetz erfüllet, daß GOtt befriediget, und ihm das Verdienst seines Sohnes zurechnen, seine Sünde vergeben, ihn rechtfertigen und ewig selig machen wolle; der fürchtet sich ohne Unterlas vor einem strengen Richter; da hingegen ein Glaubiger in Christo zu GOtt, als einen liebreichen Vater mit Freudigkeit hinzutreten und Barmherzigkeit empfahen kan. Ebr. 4, 16. Auch hieraus kan man schliesen, wie unzulänglich die Mittel sind, welche die natürliche Gottesgelahrheit darbietet, die ewige Glükseligkeit zu erlangen.

§. 14. (b) Reue.

Esau fand keinen Raum zur Busse, wiewol er sie mit Thränen suchte. Ebr. 12, 17. Vergl. 1 Mos. 27, 30. f.

§. 15. Es ist die Rede nicht von Esaus Busse, sondern von der Reue Isaac, welcher nicht dazu vermogt werden konte, daß er seinen väterlichen Sinn geändert und einen Wiederruf des dem Jacob mitgetheilten Segens gethan hätte. Wolte man ja, ohne Grund, darauf fallen, daß von der Busse Esaus zu GOtt geredet würde, so müste man sagen, sie wäre nicht rechtschaffen gewesen, und hätte also auch nicht statt finden können. Niemand mache sich also die Gedanken, er könne bei GOtt keine Gnade finden, wenn er auch noch so sehr darnach verlange, wer zu Christo kömmt, den will er nicht hinausstossen, Joh. 6, 37. Siehe auch Ebr. 3, 13.

§. 16. **Busse der toden Werke**, Ebr. 6, 1. wird von der Erneuerung der toden Werke ausgeleget, wenn nemlich jemand mit einem Toden umgegangen und sich damit verunreiniget, da er sich so fort reinigen und durch die Besprengung gleichsam neu werden muste. Die Werke des Ceremonialischen Gesetzes konten als tode, wenn sie mit dem Glauben an Christum nicht vereiniget waren, angesehen werden, und die sich zu Christo bekehrenden Juden musten davon abstehen. Es wird aber auch nicht unrecht sein, wenn man die Werke der Finsternis versteht; denn Sünder, die dergleichen treiben, sind geistlich tod.

§. 17. (c) Eine Geldstrafe. Esr. 7, 26.

Büssen. (a) Eine Geldstrafe auflegen, strafen. 5 Mos. 22, 19. 2 Chron. 36, 3. (b) Den Has: sich mit Verachtung rächen, Ezech. 25, 15. (c) Die Lust. Dieser eine Gnüge thun; (d) Die Lücken: zumachen, ausstopfen. Neh. 4, 7.

(c) Da asen sie, und wurden alle satt; er lies sie ihre Lust büssen. Ps. 78, 29. 30. Weish. 19, 12.

Butte. Ein groses Gefäs unten enger, als oben, eigentlich von Holz verfertiget, und von dem Bötticher mit Reifen zusammen getrieben. Der Prophet will sagen: Man wird noch immer, wie bei dem Weinlesen geschicht, die Körbe und Butten herlangen, bis Jerusalem gar abgelesen und in die Babylonische Gefängnis geführet worden.

Der Weinleser wird eins nach dem andern in die Butte werfen, Jer. 6, 9.

Butter. (a) Die bekannte fette Materie, welche aus dem besten Theil der Milch im Buttersas gestossen und zur täglichen Speise und andern Nutzen zubereitet wird. Es war bei den Alten nebst Milch und Honig die gemeinste Zukost. 5 Mos. 32, 14.

Abraham trug solche dem HErrn auf, 1 Mos. 18, 8. Jael dem Sissera, Richt. 5, 25.

Brachte man dem David, da er vor Absalom flohe. 2 Sam. 17, 29.

Wenn man Milch stöset, so machet man Butter draus, Spr. 30, 33.

Butter und Honig (gemeine Speise, als ein gemein Kind) wird er essen, (bis) daß er wisse böses zu verwerfen und gutes zu erwählen. Esa. 7, 15. 22.

§. 2. (b) Ein reicher und vortreflicher Segen in Sachen, so zu diesem Leben gehören.

Er wird nicht sehen die Ströme, noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fliesen, Hiob 20, 17.

Da ich meine Tritte wusch in Butter und die Felsen mir Oelbäche gossen, Hiob 29, 6.

§. 3. (c) Wegen der Fettigkeit ein Bild geschmierter Reden, die gar leicht bei den Gemüthern Eingang finden. Aeusserliche Freundlichkeit mit Schmeichelei, aber Tücke im Herzen.

Ihr Mund ist glätter denn Butter und haben doch Krieg im Sinn. Ps. 55, 22. Vergl. Ps. 62, 5.

C.

Cabul.

Unfruchtbar; Kothig. Eine Stadt an dem Strich Landes, daran zwanzig Städte lagen, die Salomo dem Hiram gab, Jos. 19, 27. 1 Kön. 9, 13. und von welcher, weil es überhaupt eine schlechte Gegend war, Hiram das ganze Land mit eben diesem Namen belegte.

Cad. Ein Gefäs, darinne die Jüden sowohl trockene als nasse Dinge 1 Kön. 18, 34. thaten. Wie viel eigentlich hinein gegangen, ist unbekannt. Einige sagen drei Kannen, andere mehr; andere halten es mit dem Bath einerlei.

Die Witwe zu Zarpath hatte eine Hand voll Mehls im Cad, 1 Kön. 17, 12. welches nicht verzehret werden solte, v. 14. 16.

Cain. Ein Verlangter; weiln seine Mutter, die Heva, ein eifriges Verlangen nach dem Meßia hatte, als welcher sie mehr, als dieser natürlicher Weise erzeugte Sohn erfreuen solte.

Der erstgeborne Sohn Adams. 1 Mos. 4, 1.

Wird ein Ackermann, der das Feld bauete, v. 2.

Bringt dem HErrn ein Opfer v. 3. welches GOtt nicht gnädig ansieht. v. 4.

Schlägt seinen Bruder Abel tod, v. 5. 8. 1 Joh. 3, 12. wird von GOtt verflucht, v. 11. 12.

Mus sich vor GOttes Angesicht verbergen, v. 14. 16. vergl. Hiob 15, 20. f.

Wer (von den Kindern, welche Adam, ausser den in der Schrift gemeldeten, gezeuget) ihn todschläget, das soll vielfältig um dem Blutvergiesen zu steuren gerochen werden. v. 15. 24.

Bekommt einen Sohn Hanoch v. 17. (mit seiner Schwester, welches GOtt dispensirte, da das ganze menschliche Geschlecht von einem Mann und Weibe solte herkommen).

Bauet eine Stadt. ebend. (welche er vermuthlich, um sich furchtbar zu machen mit einem Graben und Leinwand umgeben). v. 17.

Cain sprach zum HErrn: Meine Sünde ist gröser, denn daß sie mir vergeben werden möge. 1 Mos. 4, 13. (die Strafe meiner Sünden ist gröser, als daß ich sie ertragen könne).

Durch den Glauben hat Abel ein gröser Opfer gethan, denn Cain. Ebr. 11, 4. (denn dessen Opfer kam aus einem glaub- und lieblosen Herzen).

§. 2. Daß seine Nachkommen, die Cainiten, die ersten Ketzer gewesen, davon läßt sich nichts mit Gewißheit sagen; das aber ist gewis, daß sie ein ruchloses Leben geführet. Er selbst, der Cain, wird als ein Vorbild aller Gottlosen und Unglaubigen angesehen.

Wehe ihnen! sie gehen den Weg Cain rc. Judä 11.

§. 3. Die falschen Lehrer schlugen dem Cain in seinem Lebenswandel nach, oder sie gingen seinen Weg darinne: (1) Cain war ein Heuchler, und verrichtete seinen Gottesdienst mit einem glaub- und lieblosen Herzen, und also nur äuserlich; (2) lebte in Has gegen seinen Bruder; wurde (3) gar ein Brudermörder, und verlies (4) die wahre Kirche, welche bei seinem Vater Adam war. Falsche Lehrer gingen (1) in Geistlichkeit der Engel einher; das Herz aber war nicht bei GOtt. (2) neideten die wahren Apostel, (3) waren Seelenmörder, verliesen (4) die wahre Kirche, und machten heimliche Rotten. Judä 19. Auch in unsern Tagen fehlt es nicht an irrigen Geistern, welche viel böses stiften.

Cainan. Ein Erbauer. Luc. 3, 36. Von diesem lesen wir 1 Mos. 10, 22. und 1 Chron. 1, 17. f. nichts. Die Alten, welche dieses Geschlechts gedenken, wissen auch bis über das vierte Jahrhundert nichts von ihm; und gleichwohl ist er in allen deutschen Bibeln befindlich. Wenn Abraham der Zehende von Noa ist, welches aber bei Einschaltung dieses Cainans nicht zutrāfe, und auch einige gute griechische Exemplar seiner nicht gedacht; so kan es sein, daß dieser Cainan aus dem 37. V. in verschiedenen Abschriften aus Versehen in den 36 V. mit eingerücket, und darnach auch die siebenzig Dollmetscher gleichfals geändert worden; oder Abraham mus nicht der Zehende von Noah, und das Geschlecht mit einem Sprung, wie in der Schrift gewöhnlich, erzehlet sein. S. auch Glied.

Caiphas. Ein Speier oder Fels. Er hies auch Joseph, war des Hannas Tochtermann, und der Lehre der Sadducäer zugethan. Apstg. 5, 17. Valerius Gratus, Römischer Landpfleger, hatte ihn zum Hohenpriesterthum befördert, und er verwaltete solches wirklich zu der Zeit, da Christus gekreutziget wurde, Joh. 18, 13. Nachdem er JEsum zum Tode befördern helfen, ist er von L. Vitello seines Amts entsetzet werden.

Matth. 26, 3. Apstg. 4, 6.
Zu ihm wurde JEsus geführet, Matth. 26, 5. Joh. 18, 14.
Unter ihm fing Johannes sein Amt mit Lehren und Taufen an. Luc. 3, 2.

§. 2. Seinen Rath: **Es sei besser, daß ein Mensch für das Volk sterbe, denn daß das ganze Volk verderbe,** Joh. 11, 49. c. 18, 14. gab er nicht aus eignen Einfalle, und nur so von ungefähr, sondern GOtt, welcher durch die ordentlichen Hohenpriester in seinem Volk Offenbarung zu thun pflegte, gebrauchte sich dieses gottlosen Hirtens seinen Rath kund zu machen. Denn Christus, das unschuldige Lamm, muste sterben, nicht, wie Caiphas, als ein fleischlicher Jude meinete, damit das jüdische Regiment aufrecht erhalten würde, sondern damit nicht nur das jüdische Volk, sondern auch alle Menschen mit GOtt versöhnet, und ewig erhalten werden möchten.

Calah. Altstadt. Eine Stadt in Assyrien, vom Assur erbauet. 1 Mos. 10, 11. 12.

Caleb. Nach Wunsch; nach dem Herzen. (a) der Sohn Jephunne, 4 Mos. 13, 7. aus dem Stamm Juda. Ein frommer, gläubiger Mann, 4 Mos. 14, 24. und treulicher Nachfolger des HErrn, 4 Mos. 23, 12.

Giebt einen Kundschafter des Landes Canaan mit ab. 4 Mos. 13, 7.
Stillet das Volk, v. 31.
Soll ins gelobte Land mit denen, die GOtt nicht versuchet, kommen. 4 Mos. 14, 30. c. 26, 65.
Bleibt nebst Josua von den Kundschaftern lebendig. c. 14, 38.
Bekommt Hebron zum Erbtheil, Jos. 14, 13. 14. c. 21, 12. Richt. 1, 20.
Vertreibt die Söhne Enak. Jos. 15, 14.
Giebt seine Tochter dem Athniel, Richt. 1, 13.

§. 2. Nabal war einer von Caleb. 1 Sam. 25, 3. Ob dieser Nabal ein Nachkomme von Caleb (§. 1.), oder ob man es besser gebe, ein hündischer, eigensinniger Mann, dem alles nach seinem Kopfe gehen muste, ist hier nicht zu untersuchen.

§. 3. (b) Ein Sohn Hezron. 1 Chron. 2, 18.

Calno. Eine vollkommene Hütte. Eine Stadt in Chaldäa oder Sinear. Esa. 8, 9.

Calphi. Vollkommener Redner. Der Vater des Hauptmanns Juda. 1 Macc. 11, 70.

Camarim. Götzenpfaffen, welche hie und da auf den Höhen räucherten. Hos. 10, 5. Sie haben ihren Namen von der schwarzen Farbe, und möchte man sie die Rußigen nennen. Sie wolten heiliger und andächtiger sein, als alle andere, weswegen man sie mit den Pharisäern vergleichen könte. Heut zu Tage nennen die Juden die Mönche so. Der Syrische Dollmetscher braucht es in dem Brief an die Ebräer auch für die levitische Priester; ja Christum selbst.

Wurden von Josia abgethan, 2 Kön. 23, 5.
Ihnen drohet GOtt die Ausrottung, Zeph. 1, 4.

Camos S. Chamos.

Camin, Caminherd. Darauf man Feuer zu machen pfleget. Jer. 36, 22. 23.

Cana. Eifer; oder Besitzung. In Galiläa. Eine Stadt im Stamm Sebulon, zwei Meilen von Nazareth und 17. von Jerusalem. Es hies auch das kleine Cana, im Gegensatz des grosen Kana.

Simon von Cana, Matth. 10, 4. (S. Simon).
Da war eine Hochzeit, Joh. 2, 1. darauf der HErr das Wasser zu Wein machte, v. 11. c. 4, 46.
Daher war Nathanael. c. 21, 2.

Canaan. Niedergedrückt oder vielmehr Kaufmann. (a)

Ein Sohn Ham. 1 Mos. 9, 18. 22.
Wird von seinem Grosvater verflucht, v. 25. 26.
Dessen Kinder, c. 10, 15.
Von dessen Nachkommen soll Isaac kein Weib nehmen. c. 28, 1. 8.
Esau heirathete von den Töchtern Canaan. c. 36, 2.

§. 2. Warum er, und nicht sein Vater Ham verfluchet worden? mag wohl die Ursache sein, weil Canaan den Noah zu erst entblöset liegen gesehen, und solches seinem Vater mit einem spöttlichen Gelächter, das aus einem unreinen Herzen entsprungen, vorbrachte; oder weil Noah im prophetischen Geist vorher gesehen, daß Canaan dem Vater sonderlich in der Bosheit nachschlagen, ja ihn übertreffen würde, so solte auch der Fluch auf ihm am meisten haften. Uebrigens ging der Fluch aufs Zeitliche, und kam auf allerhand Trübsal und sonderlich die Knechtschaft an. Jos. 9, 25. 23. c. 16, 10. Ohnerachtet sie auch Sündenknechte, sonderlich Abgötter waren, Ps. 106, 37. so ist ihnen doch der Weg zur Seligkeit nicht versperret gewesen, welches an dem Melchisedek, 1 Mos. 14, 18. den Gibeoniten, Jos. 9, 27. und dem Cananäischen Weiblein zu ersehen. Matth. 15, 22.

§. 3. Canaans Art, ist ein leichtfertiges, gottloses und verfluchtes Bezeugen. Sus. 56.

§. 4. (b) Das Land Canaan, welches die Nachkommen Canaans anfangs besessen. Es heißt auch Judäa, Palästina, das gelobte Land. Insonderheit verdienet es den Namen eines heiligen Landes; als in welchem nicht allein die Patriarchen, Propheten, sondern auch der Erzgesande Christus gelebt, Wunder gethan, gelitten, auferstanden und gen Himmel gefahren, die Apostel den heiligen Geist empfangen, gelehret, Wunder gethan, von daraus in alle Welt gegangen, und das Evangelium verkündiget.

Es war schön und fruchtbar, 5 Mos. 8, 7. 9. c. 11, 10.
Wird Abraham und seinem Saamen verheisen, 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8.
Auch gegeben, Jos. 13, 6.
Dessen Beschreibung und Austheilung, 1 Mos. 10, 19. 2 Mos. 23, 31. 4 Mos. 26, 53. c. 33, 54. c. 34, 1. f. Jos. 13, = 19.
Alle Inwohner Canaan wurden feig, 2 Mos. 15, 15.
War ein Götzenland. Ps. 106, 38.
Wird mit theurer Zeit heimgesucht. Apostg. 7, 11. 1 Mos. 41, 54.

§. 5. Wenn die Egypter sich bekehren, so werden sie die Sprache Canaans reden, d. i. GOttes Wort und sein Evangelium predigen lassen und annehmen. Esa. 19, 18.

§. 6. (c) Tyrus, als ein Ueberbleibsel und Stück von Canaan. vergl. Matth. 15, 21. (d) der Philister Land, als ein Rest von dem alten verfluchten Canaan.

(c) Der HErr gebeut über Canaan, zu vertilgen ihre Mächtigen. Esa. 23, 11.
(d) Du Canaan, der Philister Land: ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen soll. Zeph. 2, 5.

Cananäisch. Aus dem Geschlecht der Cananiter. 1 Mos. 46, 10. 2 Mos. 6, 15. Das Cananäische Weiblein war aus den Nachkommen Canaans, von gros Kana in Obergaliläa, Jos. 19, 28. welches wegen des angränzenden Phöniciens, Syrophönicien hieß. Sie heist ein griechisch Weib in Gegensatz der Ebräer, da alle Heiden Griechen hiesen. Und diese Völker bedieneten sich auch meist der griechischen Sprache. Ob sie eine Jüdengenoßin oder noch eine Heidin gewesen, darüber wird gestritten. Gnug, daß Christus ihren Glauben rühmt. Matth. 15, 22. Marc. 7, 26.

Cananiter. (a) Im weitläuftigen Verstande heisen alle heidnische Völker Canaans so; im engern aber diejenigen, welche von Canaan, dem Sohne Hams, abstammen. 1 Mos. 10, 15. Es war ein abgöttisch, gotlos und von GOtt verfluchtes Volk, Ps. 106, 38. Besonders übten sie ihre Bosheit in Betrügereien und Vervortheilen aus, indem sie die Kaufmanschaft stark trieben. Daher auch ein Kaufmann im Grdt. Hos. 12, 8. ein Cananäer heist.

Bewohneten zu Abrahams Zeiten das Land Canaan. 1 Mos. 12, 6.
Deren Land verspricht GOtt dem Saamen Abrahams, 1 Mos. 15, 21. den Israeliten, 2 Mos. 3, 8. 17. c. 13, 11. c. 23, 23.
Von deren Töchtern soll Isaac kein Weib nehmen. 1 Mos. 24, 3.
Abgöttisch, gottlos und verflucht Volk, 1 Mos. 34, 30.
Juda nahm eines Cananiters Tochter, 1 Mos. 38, 2.
Sollen ausgestossen werden, 2 Mos. 23, 28. c. 33, 2. c. 34, 11. Jos. 3, 10.
Erschrecken, da sie von Israel hören, 2 Mos. 15, 15. Jos. 2, 9. c. 5, 1.
Warum sie aus ihrem Lande vertrieben, 3 Mos. 18, 24. 25. c. 20, 24. 5 Mos. 9, 4. c. 18, 12. c. 12, 20.
Warum sie GOtt nicht auf einmal vertrieben, 5 Mos. 7, 22. Richt. 2, 20. c. 3, 1. 2
An einigen Orten werden sie nicht vertilget, Jos. 16, 10. c. 17, 11. 4 Mos. 33, 52. 5 Mos. 7, 1. Richt. 1, 7.
War ein gros und ungeheuer Volk, 4 Mos. 13, 29. 5 Mos. 1, 28.
Haben 32. Könige gehabt, welche alle von Mose und Josua vertilget worden. 5 Mos. 9, 1. Jos. 12, 9. f.
Wider sie wird vom Himmel gestritten, Richt. 5, 19.
Werden von Pharao erwürget, 1 Kön. 9, 16.
Dein Geschlecht und deine Geburt ist aus der Cananiter Lande. Ezech. 16, 3.

§. 2. (b) Unrein und verflucht, weilen die Cananiter ein solch gottlos Volk waren.

Und wird kein Cananiter mehr sein im Hause des HErrn Zebaoth zu der Zeit. Zach. 14, 21.

Candace. Eine reine Besitzung; eine dürre Pfeife. Dieser Name war den äthiopischen Königen gemein, wie denen in Egypten Pharao, und den Türken Sultan rc. Deren Apstg. 8, 27. gedacht wird, soll eine grosmüthige, männliche und mächtige Königin, doch auf einem Auge blind gewesen sein. Das Land, welches sie beherrschte, umflos der Nil, und hies Meroe.

Caninchen. Eine grose Bergmaus, dergleichen man in Arabien findet. Eigentliche Caninchen, wie solche bei uns sind, können es wohl nicht sein, weil solche nicht wiederkäuen, auch auf der Erden wohnen, und dieselbe aushölen, nicht aber in Felsen.

Den Jüden zu essen verbothen, 3 Mos. 11, 5. 5 Mos. 14, 7.
Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen. Ps. 104, 18.
Caninchen, ein schwach Volk, bennoch legets sein Haus in die Felsen. Sprüchw. 30, 26.

Calne. Pfropfreis, Pflanze. Der Name einer Stadt, wo sie aber gelegen, darüber kan man nicht einig werden. Einige suchen sie in Selencia, in Mesopotamien, andere halten es vor Callinicon; noch andere verstehen das Land Canaan. Ezech. 27, 23.

Canzler. (a) Einer der vornehmsten königlichen Bedienten; geheimer Staatsraths Präsident. (b) Schreiber, Stadtsecretair, der die Rechte der Stadt mit besorgen hilft.

Josaphat war Canzler bei David. 2 Sam. 8, 16. c. 20, 24. auch bei Salomo, 1 Kön. 4, 3.
Joah bei Hiskia, 2 Kön. 18, 18.
Rehum, Esr. 4, 8. Jonathan, 1 Chron. 28, 32.
Sebna, Esa. 36, 3. 22. c. 37, 2.
Elisama, Jer. 36, 21.
Da aber der Canzler das Volk gestillet hatte. Apstg. 19, 35.
Es steht in GOttes Händen, daß es einem Regenten gerathe, derselbige giebt ihm einen löbl. Canzler (Rath). Sir. 10, 5.

§. 2. (b) Buchstabenzähler mit ihren Zierrathen. Esaias zielet auf der Jüden Wortkrämerei und unnöthige Kritiquen, da sie die Buchstaben in der Bibel zähleten, den mittelsten in einem Buch anmerkten, und dergleichen unnütze Kleinigkeiten mehr; (c) Jer. 36, 10. versteht man einen solchen Schreiber, der die Geschichte des Hauses GOttes, und die Weissagungen, die daselbst gelesen oder geredet wurden, aufgezeichnet.

(b) Wo sind die Canzler? Esa. 33, 18.

Canzlei. Die Kammer des Schreibers, oder des Canzlers; das Haus der Bücher. Esr. 6, 1. Jer. 36, 12.

Capelle. (a) Eigentlich eine kleine Kirche, so neben der grosen zum Gottesdienst gehöret. (b) Gewisse Tempel, Zimmer und Kammern, dahin man sich zuweilen versammlete, Unterredung zu pflegen, oder Zehenden u. d. g. darinnen aufzuheben. Jer. 35, 2. 4. c. 36, 10. 2 Macc. 1, 15.

Capernaum. Ein schön- und lustiger Ort. Eine grose und berühmte Seestadt, etwa vierzehn Meilen von Jerusalem. Matth. 4, 13. Luc. 4, 31. Sie heist Christi Stadt, Matth. 9, 1. weiln er allda seine Wohnung hatte, wenn er nicht herum reisete, nachdem ihn die Nazarener ausgestosen.

Da heilet Christus des Hauptmanns gichtbrüchigen Knecht. Matth. 8, 5. Luc. 7, 1. Petri Schwieger. ebend. v. 14. 15. den Königischen, Joh. 4, 46.
Ein Fisch mus hier JEsu und Petro den Zinsgroschen bringen, Matth. 17, 24.
Christus lehret allda, Marc. 1, 21. c. 2, 1. Joh. 6, 59. und thut trefliche Wunder, Luc. 4, 23.
Und du Capernaum, die du bist erhaben bis gen Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestosen werden. Matth. 11, 23.

Caphar-Amonai. Ein Dorf des untergedrükten Volks. Ein klein Städtgen in dem Stamm Benjamin. Jos. 18, 24.

Caphar-Salama. Friedensdorf. Ein Dorf, drei Meilen von Jerusalem, woraus Herodes eine schöne Stadt machte, und sie Antipatris nannte. 1 Macc. 7, 31. 32.

Caphira. Löwen-Stadt, Burg. Eine Stadt im Stamm Benjamin den Gibeoniten gehörig. Jos. 9, 17. c. 18, 26. Esr. 2, 25. Neh. 7, 29.

Caphthor. Aepfel, Granataepfel. Entweder Cappadocien, oder Colchis. 5 Mos. 2, 23. Ob durch die Insul Caphthor Jer. 47, 4. Amos 9, 7. Cypern oder eine andere zu verstehen, ist nicht ausgemacht.

Caphthorim. Knöpfe; Knäufe. Alte Völker, von Mizraim, Hams Sohne, erzeuget, welche sich in Cappadocien niedergelassen, und von dannen an die Seeküsten des Landes Canaan gekommen, da dann das Land von ihnen Palästina oder der Philister Land genennet wurde. 1 Mos. 10, 14. 5 Mos. 2, 23.

Cappadocia. Eine Landschaft, sonst Leuco-Syrien oder Weissyrien, gegen Mitternacht am schwarzen Meer. Sie war reich am Getraide und Vieh. Apstg. 2, 9. 1 Petr. 1, 1.

Carmel. Ein fruchtbar Feld. (a) Ein Berg in der Gränze Asser und Sebulon gegen Mitternacht bei dem Meer, ohnweit Ptolomais. Jos. 12, 22.

Da schlachtete Elia die Baalspfaffen, 1 Kön. 18, 19.
Da bat Elias um Regen, ebend. v. 42 - 46.
Da hat Elisa sein Wesen und Wohnung gehabt. 2 Kön. 2, 25. c. 4, 25.

Dein

Dein Haupt steht auf dir, wie Carmelus. Hohel. 7, 5.
Basan und Carmel ist öde. Esa. 33, 9.
Carmel wird oben verdorren. Amos 1, 2. verschmachten. Nah. 1, 4.

§. 2. (b) Eine Stadt im Stamm Juda gegen das rothe Meer. Jos. 15, 55.

Da richtete Saul wegen der geschlagenen Amalekiter ein Sieges-Zeichen auf. 1 Sam. 15, 12.
Da wohnete Nabal, 1 Sam. 25, 5. und Abigail, 1 Sam. 27, 3. c. 30, 5. 1 Chron. 3, 1.

Carnaim. Eine gehörnete. 1 Macc. 5, 26. 43. 44. S. Astaroth Carnaim.

Carnion. Ein festes Schlos, nicht weit von Carnaim gelegen. 2 Macc. 12, 21. 26.

Carpus. Frucht. Ein Jünger Christi und Pauli Wirth. 2 Tim. 4, 13.

Cäsarea, 1a. (a) Philippi. Eine Stadt unten am Berge Libanon, in den Gränzen des Stammes Naphthali. Ehedessen hies sie Lesem, Jos. 19, 47. Lais, Richt. 18, 1. 7. nach dem, als sie die Kinder Dan eingenommen, Dan, und war eine Gränzfestung gegen Mitternacht. Die Griechen gaben ihr den Namen Paneas; und da sie Philippus, der Vierfürst, erweiterte, wurde solche dem Kaiser Tiberio zu Ehren Cäsarea (Kaiserstadt) Philippi benahmet. Agrippa der jüngere soll sie Neroni zu Ehren Neronia genannt haben. Matth. 16, 13. Marc. 8, 27.

§. 2. (b) Stratonis, war nächst Jerusalem, davon sie zehn Meilen entfernet, die vornehmste Stadt in Palästina am mittelländischen Meer. Nachdem solche innerhalb zehn Jahren von Herode Ascalonita recht prächtig ausgebauet und Augusto zu Ehren Cäsarea genennet worden, gab sie gemeiniglich die Residenz der Römischen Statthalter in Judäa ab, darinnen die Römer eine Besatzung hatten. Apstg. 9, 30. c. 10, 24. c. 11, 11. c. 12, 19 c. 18, 22. c. 21, 16. c. 23, 23.

Philippus hat da geprediget. Apostg. 8, 40.
Da war Cornelius der Hauptmann. Apstg. 10, 1.

Casbi. Lügnerin. Eine Tochter Sur, des midianitischen Fürsten, welche zugleich mit Simri von Pinehas durchstochen wurde. 4 Mos. 25, 15. 18.

Casbon. Traurig Schaf. Eine grose Stadt in Galaad. 1 Macc. 5, 26. 36.

Casien. Die vierdte Species zum Salböl. 2 Mos. 30, 24. Ezech. 27, 19. Einige machen ein Kraut, Wurzel, Costus genannt, daraus. Andere Kezia. Noch andere geben es vor die beste Art der Zimmetrinde aus, so eine weise Farbe haben, und auf der Insul Ceylon wachsen soll.

Casleu. Narrheit, oder Hofnung. Der neunte Monath der Jüden im Kirchen- und der dritte im bürgerlichen Jahre, kommt mit unserm November und December überein 1 Macc. 1, 57. c. 4, 52.

Casluhim. Ein heimlicher Feind. Ein Sohn Mizraim, von dem man die Colchier herleiten will. 1 Mos. 10, 14.

Casphia. Schön Silber. Eine Stadt in Chaldäa. Esr. 8, 17.

Caspin. Eine Stadt in dem heiligen Lande nicht weit von Joppen. 2 Macc. 12, 13.

Castanien. Diese Art Bäume wuchsen im gelobten Lande, und trugen schönere und grösere Früchte, als anderwärts. * Bei dem Ezech. 31, 8. sind es wohl Ahornbäume.

* Davon machte Jacob geschelte Stäbe und legte solche in die Tränkrinnen. 1 Mos. 30, 27.

Casteien. Grdt. Der Seele wehe thun. Sich vom Speis, Trank, Beischlaf und allen Ergözlichkeiten enthalten, und hingegen mit Fasten, Beten, Baden, Busübungen hart angreifen, dabei sich selbst erniedrigen, und seine Sünde erkennen. Sich bezähmen, und seinem sündlichen Fleisch wehe thun 4 Mos. 30, 14.

Am zehenden Tage des siebenden Monden solt ihr euren Leib casteien. 3 Mos. 16, 29. c. 23, 27. 29. 4 Mos. 29, 7.
Daniel hat sich casteiet. Dan. 10, 12.

Ceder. (a) Ein gerade hoher, stark belaubter, immer grüner und Schatten gebender Baum, dessen Holz kein Wurm frist, nicht leicht faulet, einen guten Geruch von sich giebt, und zum mannigfaltigen Gebrauch des Tempelbaues angewendet wurde. Wuchs sonderlich auf dem Berg Libanon.

Salomo redete von Bäumen vom Ceder an bis an den Ysop, 1 Kön. 4, 33.
Verlangt Salomo von Hiram, 1 Kön. 5, 6. 2 Chron. 2, 3. welches er auch erhielt, v. 10.
Zu Salomonis Hause gebraucht. 1 Kön. 7, 2. 7.
Zu Aufbauung des Tempels gebraucht. 1 Kön. 6, 10. 15. 16. 18. 36.
Wurde von Salomo so gemein gemacht, wie die Maulbeerbäume in Gründen. 2 Chron. 1, 15. 1 Kön. 10, 27.
Sein Schwanz (des Behemoths) strecket sich wie ein Cedern. Hiob 40, 12.
Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat. Ps. 104, 16.
Lobet den HErrn : : fruchtbare Bäume und alle Cedern. Ps. 148, 9.
Man hat Maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir Cedern an die Stätte setzen (eine trotzige Rede). Esa. 9, 10.
Er geht frisch dran unter den Bäumen im Walde, daß er Cedern abhaue. Esa. 44, 14.
Meinest du, du wollest König sein, weil du mit Cedern prangest? Jer. 22, 15. 14.
Die Tyrier liesen Cedern vom Libanon führen. Ezech. 27, 5.
In Kasten von Cedern gemacht brachte man Waare nach Tyrus. Ezech. 27, 24.

§. 2. (b) Schöne und herrliche Gebäude, Palläste, welche aus Cedern aufgebauet.

Ich habe Verderber über dich bestellet, einen jeglichen mit seinen Waffen, die sollen deine auserwählten Cedern umhauen und ins Feuer werfen. Jer. 22, 7.
Die du jezt in Libanon wohnest und in Cedern nistest; Jer. 22, 23.

§. 3. (c) Ein Bild der Vornehmen und Regenten; als der mächtigsten und ansehnlichsten unter dem Volk, sonderlich unter den Juden, wo Libanon dabei steht. Wie diese ihres hohen Standes, und ihrer von GOtt verliehenen Macht wegen vor andern, wie Cedern unter den Bäumen, hervorragen; so solten sie auch ihren Unterthanen Schatten, durch löblich Regiment und gute Handlungen ein gut Beispiel, und nicht mit Unbarmherzigkeit, Aussaugung und andern ihren obhabenden Pflichten zuwider laufenden Verfahren einen übeln Geruch von sich geben. Götter dieser Erden solten sich nicht durch Sünden stinkend machen, sondern wahre Tempel GOttes sein.

Wo nicht, so gehe Feuer aus dem Dornbusch, und verzehre die Cedern Libanon. Richt. 9, 15.
Ich habe seine hohe Cedern und auserlesene Tannen abgehauen rc. 2 Kön. 19, 23.
Der Dornstrauch, der im Libanon ist, sandte zum Cedern in Libanon. 2 Kön. 14, 9. 2 Chron. 25, 18.
Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern; der HErr zerbricht die Cedern in Libanon. Ps. 29, 5.
Der Tag des HErrn wird gehen : : über alle hohe und erhabene Cedern auf dem Libanon. Esa. 2, 13.
Auch freuen sich die Tannen über dir und die Cedern auf Libanon (a: buchstäblich, da nemlich die Babylonier solche nicht mehr verwüsteten). Esa. 14, 8.
Thue deine Thür auf, Libanon, daß das Feuer deine Cedern verzehre. Heulet ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen (a: von Stadt und Tempel von Holz aus Libanon erbauet). Zach. 11, 1. 2.

§. 4. (d) Ein Bild eines berühmten und hochansehnlichen Volks, das in der Welt eine grose Figur macht, zu dem andere Staaten und Königreiche ihre Zuflucht nehmen, und dessen Freundschaft suchen.

Wie fein sind deine Hütten Jacob : : wie die Hütten, die der HErr pflanzet, wie die Cedern an den Wassern. 4 Mos. 24, 6.
Berge sind mit seinem Schatten bedekt; und mit seinen Reben die Cedern GOttes (hohe und mächtige Staaten). Ps. 80, 11.

Ich (Sanherib) habe seine hohe Cedern abgehauen, samt seinen auserwählten Tannen. Esa. 37, 24.

Der König zu Babel kam auf Libanon und nahm den Wipfel von dem Ceder. Ezech. 17, 3.

Nun hab ich ja den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war, als die Cedern. Amos 2, 9.

§. 5. (e) **Ein Bild Christi.** Eine Ceder ist ein Gewächs der Erden; der schönste und höheste Baum; von unten bis oben hinaus mit Aesten versehen, daß man hinauf steigen kan; grünet immer, faulet nicht leicht, giebt einen lieblichen Geruch von sich, wurde bei der Reinigung gebraucht ꝛc. S. Cedernholz. Christus ist das gerechte Gewächs, Jer, 23, 5. c. 33, 25. der schönste unter den Menschenkindern, Ps. 45, 3. höher denn der Himmel, Ebr. 7, 16. durch ihn steigen die Seinigen zu GOtt, 1 Tim. 1, 15. er ist das grüne Holz, Luc. 23, 31. hat die Verwesung nicht gesehen, Ps. 16, 10. Apstg. 2, 17. c. 33, 35. 37. denn er ist der Fürst des Lebens, Apstg. 3, 15. Offenb. 1, 18. zu einem süssen Geruch geopfert, Eph. 5, 2. macht uns geistlich Aussätzige von allen Sünden rein, 1 Joh. 1, 7. Ebr. 1, 3. und wird seinen Nachfolgern von dem Holz des Levens zu essen geben, dessen Blätter zur Gesundheit der Völker dienen. Offenb. 22, 2.

Seine Gestalt ist (lang und ansehnlich) wie (die schönsten Stämme auf dem) Libanon, auserwählt wie Cedern. Hohel. 5, 15.

§. 6. (f) Ein Bild der Glaubigen, Frommen und Gerechten. Wie eine Ceder ein auserwählter Baum, in die Höhe wächst, allezeit grünet, einen guten Geruch von sich giebet, und zum Tempelbau gebraucht wurde; so sind fromme Seelen Auserwählte GOttes, Coloss. 3, 12. Rom. 8, 33. sehen in die Höh nach dem, das droben ist, Coloss. 3, 2. Phil. 3, 20. grünen allezeit, auch im Kreutz, Rom. 5, 3. geben einen guten Geruch, indem sie fruchtbar in guten Werken, von sich, Phil. 4, 18. und sind die guten Bäume des Baues, auf Christum in einander gefüget, der zu einem heiligen Tempel im HErrn erwächset. Eph. 2, 21.

Der Gerechte wird wachsen, wie Cedern auf Libanon. Ps. 92, 13.

Ich will in der Wüsten geben Cedern, (nützliche Bäume in der Kirche, von der Glückseligkeit des neuen Testamentes). Esa. 41, 19.

§. 7. (g) **Ein Bild der Kirche,** welche stand- und dauerhaft, daß sie die Pforten der Höllen nicht überwältigen können, Matth. 16, 18.

Unserer Häuser Balken sind Cedern, unsere Latten sind Cypressen. Hohel. 1, 17.

§. 8. (h) **Von der Weisheit:** Deren hohe Würde und Vortreflichkeit anzuzeigen.

Ich bin hoch gewachsen, wie eine Ceder auf dem Libanon. Sir. 24, 17.

Cedernbaum. Siehe (a) eine Ceder; (b) der Königliche Stamm; (c) ein weit und breit sich ausbreitendes und ansehnliches Königreich; (d) Christus, welcher durch die Kreutzigung auf den Berg Golgotha gepflanzet worden.

(a) Hiram sande dem David Cedern Bäume zur Wand. 2 Sam. 5, 11. dem Salomo, 1 Kön. 9, 11.

(b) Ezech. 17, 22. S. Reis.

(c) Assur war wie ein Cedernbaum auf Libanon. Ezech. 31, 3. und war ihm kein Cedernbaum gleich im Garten GOttes. ebend. v. 8.

(d) Nehmlich auf den hohen Berg Israel will ichs pflanzen (das Reis) : : daß es ein herrlich Cederbaum werde. Ezech. 17, 23.

Cedernbohle Tafelwerk, von Cedernholz gemacht. Ein Bild des Wortes der Wahrheit; andere: Die Exempel der heiligen Märtyrer, deren Gedächtnis ewig grünet und dadurch viele gestärket werden. Hohel. 8, 9.

Cedernbretter. Dielen aus Cederbäumen gemacht, 1 Kön. 7, 2. 12. Tafelwerk von Cedernholz.

Die Cedernbreter sollen abgerissen werden. Zeph. 2, 14.

Cedernhaus. Ein mit Cedern aufs beste getäfeltes und also kostbares Haus.

Siehe, ich wohne in einem Cedern Hause, und die Lade GOttes wohnet unter den Teppichen. 2 Sam. 7, 2. 7.

Cedernholz. (a) Cederbaum, Esr. 3, 7. (b) Cederbalke, 1 Kön. 6, 10.

(a) Hiram sande dem Salomo Cedernholz. 1 Kön. 5, 8. dem David, 1 Chron. 15, 1.

Salomo machte des Cedernholzes so viel, als der Feigenbäume in Gründen. 1 Kön. 10, 27. 1 Chron. 23, 4.

§. 2. Der Stecken an dem Weih- und Sprengwedel war von Cedernholz, und darum waren Ysopstengel mit scharlachfarbenen Bändern gewunden. 3 Mos. 14, 4. 6. 51. 52. 4 Mos. 19, 6. Die Ceder wird als ein Bild der Hoheit und Unverweslichkeit Christi angesehen, der Ysop der Niedrigkeit und Demuth, und die Scharlachbänder Christi blutigen Verdienstes. Andere suchen die drei Tugenden, Glaube, Liebe und Hofnung darinnen. Auf etwas höhers hat es gezeiget, und läßt sich die Ceder und Ysop mit Purpurfaden zusammen gebunden gar wohl auf die zur Ausführung des blutigen Erlösungswerks vereinigte Naturen Christi ziehen.

Cedernwand. Eine von Cedernbalken erbauete Scheidewand. Man sagt, sie sei von fest an einander gefügten und einer Ellen dicken Balken gewesen, welche durch Stangen von klaren Golde zusammen gefüget worden. 1 Kön. 6, 16.

Cedron. Eine feste Stadt an den Gränzen Judäa. 1 Macc. 15, 39. 41. c. 16, 9.

Celle. Gewisse Wohnungen der Priester an dem Tempel zu Jerusalem. 1 Macc. 4, 38. 57.

Cendebäus. **Ein Besitzer der Traurigkeit.** Ein Hauptmann Antiochi Gryphi, 1 Macc. 15, 38. 40. c. 16, 1. 4. 8.

Centner. (a) Das schwereste Gewicht bei den Juden. Es war zweierlei, nemlich (a) des **Heiligthums,** welcher 3000. Seckel, jeden Seckel zu einem Loth gerechnet, wog; also nach unserm Gewicht, drei und neunzig und drei viertel Pfund. 2 Mos. 25, 29. (b) Der gemeine oder bürgerliche, welcher halb so viel ausmachte.

§. 2. Das Gold, so an dem Heiligthum verarbeitet worden, war neun und zwanzig Centner, siebenhundert und dreißig Seckel, welches nach unserer Rechnung 526380. Thaler, den Centner zu achtzehn tausend Thalern gerechnet, ausmachet. Und das Silber war hundert Centner und 1775. Seckel oder nach dem Gelde 1500887. und ein halber Thaler. 2 Mos. 38, 24. 25. Andere bringen noch mehr am Gelde heraus.

Hiram sande 120. Centner Goldes dem Salomo. 1 Kön. 9, 14.

Von Ophir bekam eben dieser 420. Centner Goldes. ebend. v. 28.

Die Königin aus Arabien gab ihm 120. Centner. 1 Kön. 10, 10.

Daß er in einem Jahr einnahm 666. Centner. 1 Kön. 10, 14.

David hat in seiner Armut gesammlet 100000. Centner Goldes. 1 Chron. 23, 14.

Der König von Assyrien legte auf Hiskia 300. Centner Silbers und 30. Centner Goldes. 2 Kön. 18, 14.

Ein Hagel, wie ein Centner (Talent) fiel vom Himmel. Offenb. 16, 21.

§. 3. (b) So viel als ein Centner am Werth oder am Gelde ausmacht, nemlich 18000. Thaler. Hätte die Krone des Königs in Rabba, 2 Sam. 12, 30. einen Centner am Gewicht gewogen, so hätte solche David nicht auf seinem Kopfe tragen können. Daß man aber solche am Throne fest gemacht, oder daß sie von einigen Bedienten gehalten worden, ist nicht glaublich.

§. 4. (c) Die Gnaden Gaben des heiligen Geistes. 1 Cor. 12, 4. : 11. Die Heiligungs- und Amtsgaben aber werden so von GOtt ausgetheilet, wie er vorher sieht, daß ein jeder das ihm anvertraute Talent werde anwenden. Die Weisheit verfährt zwar nach ihrem allweisen Willen und Wohlgefallen, doch so, daß ein jeder, mit dem ihm zugeworfenen kan zufrieden sein. Wunderbar, doch heilig und selig. Wohl dem, der das ihm anvertraute **Pfund** zum gemeinen Besten wohl anwendet.

Und einem gab er fünf Centner, dem andern zween, dem dritten einen; einem jeden nach seinem Vermögen. Matth. 25, 15.

Chabon. Austilger. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 40.

Chalcedonier. Ein dunkelrother Edelgestein, wie glüend Erz. Es ist der dritte Grund der Mauren der Stadt GOttes, und bildet CHristi Eifer vor diese, wie auch eines jeden Christen vor die göttlichen Wahrheiten ab. Offenb. 21, 19.

Chalcol. Ernehrer, oder Erfüller. Einer von den Nachkommen Serah, und zu seiner Zeit berühmter Musicus. 1 Kön. 4, 31. 1 Chron. 2, 6.

Chaldäa. Wie Verwüster; oder Teufel. Eine grose und mächtige Landschaft in Asien, darinne Babel die Hauptstadt, daher es denn auch das Babylonische Reich heißt. Es lag dem jüdischen Lande gegen Morgen zwischen den Flüssen Tigris und Euphrat. 1 Mos. 11, 28. 31. c. 15, 7. 2 Kön. 24, 2. Neh. 9, 7. Jer. 51, 35. Ezech. 11, 24. c. 16, 29. c. 23, 16. Judith 5, 5. 6.

Chaldäer. Es ist ein uraltes Volk, Jer. 5, 15. welches man von Chesed, dem Sohn Nahor, oder von Arphaxad, dem Sohn Sems, herleiten will. Es war mächtig, und grausam, wie es hie und da bei den Propheten beschrieben wird. Jer. 4, 7. f. c. 8, 16. Habac. 1, 6. Dessen Untergang, welcher ihnen vorher verkündiget worden, Jer. 50, 1. 4. 5. c. 51, 4. 24. 54. Es. 13, 19. ist theils durch Cyrum, theils durch Alexandern den grossen befördert worden.

Werden nebst andern wider Israel und Juda geschikt, 2 Kön. 24, 2. c. 25, 24. Jer. 40, 9.
Nehmen Jerusalem und das ganze Land ein, 2 Chron. 36, 17. Jer. 39, 1. 8.
Ueberfallen Hiobs Kameele, Hiob 1, 17.
Soll umgekehret werden, wie Sodom und Gomorrha. Esa. 13, 19.
Die Tochter Chaldäa hat keinen Stuhl mehr. Esa. 47, 1.
GOtt will ihren Arm zerbrechen. Esa. 48, 14.
Das Chaldäerland soll ein Raub werden. Jer. 50, 10.
Geben Wahrsager und Zeichendeuter ab. Dan. 2, 2. 4. 5. 10. c. 4, 4. c. 5, 7.

Chaldäisch. Die chaldäische Sprache ist, Dan. 1, 4. c. 2, 4. eine Tochter der ebräischen. Man legt ihr drei Alter bei. Das (1) ist am reinesten, und findet man davon im Daniel und Esra. Das (2) ist unrein, wie das Targum Onkelos; Das (3) das unreineste, wie das Targum Hierosolymitanum, welche man die syrischchaldäische nennen könte, und meist zu CHristi Zeiten redete.

Chalub. Brod-Hand-Korb. Der Vater Machir aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 11.

Chalne. Eine von den Städten, so Nimrod beherrschet, liegt an der Tyger, und ist hernach Ctesiphon genennet worden. 1 Mos. 10, 10.

Chalubai. Mein Brodkorb. Ein Sohn Hezron, 1 Chron. 2, 9.

Chambri. Mein Gehülf. Ein Aeltester zu Bethulia Judith 8, 8.

Chamos. Ein Betasteter oder Räuber. Ein schändlicher Abgott der Moabiter, 4 Mos 21, 29. welchen auch die Ammoniter, Richt. 11, 24. verehret. Es war wohl dieser Göze mit dem Baalpeor einerlei.

Diesem Gräuel baut Salomo eine Höhe. 1 Kön. 11, 7. 33.
Welche Josia abbrechen lies, 2 Kön. 23, 13.
Dawider weissaget Jeremias, c. 48, 7. 13.
Wehe dir Moab, verlohren ist das Volk Camos. v. 46. 4 Mos. 21, 29.

Chenania. Eine Grundfeste des HErrn. (a) Ein Oberster über den Gottes Kasten. 2 Chron. 31, 12. 13 (b) Ein Levit und Gesangmeister. 2 Chron. 35, 9.

Chanja. Die Richtigkeit des HErrn. Ein Sohn Jojakim, des Königs in Juda, welcher nach seinem Vater drei Monate regierte, und von Nebucadnezar gen Babel geführet wurde. Heißt sonst Jechonia, oder Jojachim. Jer. 22, 24. 28.

Charan. Hat seinen Namen von Graben oder Singen. Ein Sohn Dison. 1 Mos. 36, 26.

Charcas. Ein Gastmals-Becher, oder wie eine Kugel. Ein Kämmerer an Königs Ahasveri Hof, Esth. 1, 10.

Charchemis. Ein verlohren Lamm; oder verstörte Stadt. Eine grose feste Stadt in Syrien, hundert Meilen von Jerusalem gegen Norden. 2 Chron. 35, 20. Esa. 10, 9. Jer. 46, 2.

Charmi. Mein Weinberg. (a) Der vierdte Sohn Ruben. 1 Mos. 46, 9. 2 Mos. 6, 14. 1 Chron. 6, 3. von dem die Charmiter herstammen. 4 Mos. 26, 6. (b) Der Sohn Sabdi, Achans Vater, aus dem Stamme Juda. Jos. 7, 1. (c) Ein Aeltester zu Bethulia. Judith 6, 10.

Charsena. Ein jähriges Lamm. Ein vornehmer Mann an dem Hofe Ahasveri. Esth. 1, 14.

Chebar. Stark. Ein Flus in Chaldäa, wo Ezechiel die Herrlichkeit des HErrn gesehen. Ezech. 1, 1. 3. c. 3, 15. 23. Einige halten es vor den Phrath, andere vor Aborram.

Chelal. Ganz vollkommen. Einer aus den Kindern Pahath-Moab. Esr. 10, 30.

Chellon. Fenster. Ein Ländlein an der Gränze der Ismaeliten. Judith 2, 13.

Chelmon. Traum. Eine Stadt vor Bethulia. Judith 7, 3.

Chelub. Körblein. Der Vater Esri, des Obersten über die Ackerleute Davids. 1 Chron. 28, 26.

Chelui. Vollkommenheit. Einer von den Kindern Bani, welcher ein fremdes Weib hatte. Esr. 10, 35.

Chenani. Grundfeste. Ein Levit zu Jerusalem. Neh. 9, 4.

Chenania. Ein Sohn des HErrn. (a) Ein Sänger und Oberster der Leviten, welcher diese zu Zeiten Davids unterrichtete. 1 Chron. 16, 22. 27. (b) Einer aus den Jezeharіten, ein Amtmann. 1 Chron. 27, 29.

Chereas. Frölich. Ein heidnischer Hauptmann, des Fürsten Timothei Bruder, wurde von den Jüden erschlagen. 2 Macc. 10, 32. 37.

Cherub, Cherubim. Helden der Stärke (a) Eine Gattung Engel, welche in angenommener Gestalt geflügelter Jünglinge erschienen. Sie haben den Namen, weiln sie beherzt und geschwinde die Befehle GOttes ausrichten. Wie lange der Cherub vor dem Eingange des Paradieses gestanden, davon steht in der Schrift nichts. 1 Mos. 3, 24.

§. 2. (b) Gewisse Bilder, dergleichen auf der Bundeslade in der Hütte 2 Mos. 25, 19. 20. 22. c. 37, 7. f. und in dem Tempel, 1 Kön. 8, 6. 7. 1 Chron. 29, 18. 2 Chron. 5, 7. stunden und auch in dem Heiligen an die Wand gemahlet waren, 2 Mos. 26, 1. c. 36, 8. 35. Ob sie die Gestalt eines Jünglings, eines Vogels, oder eines andern Thieres gehabt, davon läßt sich nichts gewisses bestimmen. Da die Thiere, welche Ezechiel cap. 1, 10. im Gesicht gesehen, auch so heisen, c. 10, 14. cap. 9, 3. Sir. 49, 10. so will man daraus schliesen, sie wären wie ein Ochs gestaltet gewesen. Daher habe auch Jerobeam Gelegenheit zu seinen zwei Gözenkälbern genommen. Das scheinet nicht ungewis, wenn man sagt: Sie hätten von allen den vier Thieren Ezechielis etwas an sich gehabt, das Gesicht aber wäre einem Ochsen oder Kalbe gleich gewesen. Ohne Zweifel haben sie auch die weltliche Obrigkeit als Schuzherren und Pfleger der Kirche abgebildet, wie

aus

aus Dan. 7. vergl. mit Offenb. 4, 7. erhellet. Es ist dabei die Gegenwart der Engel, welche die Glaubigen tragen, Ps. 91, 11. und sich um die Kirche herlagern, Ps. 34, 8. nicht ausgeschlossen, welches Ezechiel anzeigt c. 41, 18. 20. 25.

§. 3. Paulus nennet die über der Bundeslade Cherubim **der Herrlichkeit**, weiln sie den Thron GOttes vorstelleten. Denn wenn die Herrlichkeit des HErrn auf dem Gnadenstuhl erschien, und die Wohnung erfüllete, so sas er gleichsam darauf und der Glanz brach zwischen ihnen hervor.

Oben drüber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den Gnadenstuhl. Ebr. 9, 5.

Der Name des HErrn wohnet darauf über den Cherubim. 2 Sam. 6, 2. 1 Sam. 4, 4.

HErr, GOtt Israel, der du über Cherubim sitzest. 2 Kön. 19, 15. 1 Chron. 14, 6. Esa. 37, 16.

Du Hirte Israel : : erscheine, der du sitzest über Cherubim. Ps. 80, 2.

§. 4. (c) Ein Bild der Wolken, welche den Himmel, daher GOtt seine Macht vornemlich offenbaret, bedecken.

Er fuhr auf dem Cherub, und flog daher. Ps. 18, 11. 2 Sam. 22, 11.

§. 5. Christus ist, nachdem er sein Reich auf Erden angerichtet und gen Himmel gefahren, auch nach seiner menschlichen Natur über alle Engel erhaben, sitzet zur Rechten GOttes, herrschet und regieret gewaltig.

Er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt. Ps. 99, 1.

§. 6. (d) Ein Bild des Königs zu Tyrus, welcher stark, mächtig und die Flügel seiner Macht über das Meer erstrekte, daß alle darunter Schatten suchten und nach dieser grosen und prächtigen Stadt flohen. Ezech. 28, 14. 16. (e) Der Name eines Mannes, Esr. 2, 59. Neh. 7, 61.

Chesed. **Als ein Verheerer.** Der vierdte Sohn Nahors. Mos. 22, 22.

Chesib. **Lügenhaftig.** Ein Ort, wo Juda eine zeitlang gewohnet, 1 Mos. 38, 5. hies nach der Zeit Achsib, Jos. 15, 44.

Chesil. **Narrheit.** Eine Stadt in dem Stamm Juda, eine und eine halbe Meile von Jerusalem gegen Südwesten gelegen; heißt auch Chesalon, Jos. 15, 30. 10.

Chesulloth. **Zun Thorheiten.** Eine Stadt in dem Stamm Isaschar, nahe bei Jesreel, am Bach Kison, zwölf Meilen von Jerusalem, gegen Norden, Jos. 19, 18.

Chidon. **Unglück.** Ein Ort, dessen 1 Chron. 14, 9, gedacht wird.

Chileab. **Ganz wie der Vater.** König Davids anderer Sohn, von der Abigail zu Hebron geboren, ist vermuthlich sehr jung gestorben, weiln seiner sonst nirgends gedacht wird. 2 Sam. 3, 3. 1 Chron. 3, 1.

Chilion. **Vollkommen.** Ein Sohn Naemi und Elimelechs eines Bethlehemiters, aus dem Stamm Juda, Ruth 1, 2. 5. c. 4, 9.

Chimeham. **Der zu Aufruhr Lust hat.** Ein Sohn Barsillai, welchem David wegen seines Vaters gutes erweißt, 2 Sam. 19, 37. 38. 40.

Chinnareth. **Eine Cither oder Harpfe.** Eine Stadt in dem Stamm Naphthali, Jos. 19, 35. S. Cinnaroth.

Chion. **Eröfnung.** Eine Insul auf dem Aegeischen Meer, welche fünf und zwanzig Meilen im Umkreis, und deren Hauptstadt auch Chion hies. Jezt heißt sie Scio, und von den Türken wird sie Saquezada genannt. In der Syrischen Sprache heist Chion so viel als Mastix, und soll diese Insul daher die Mastixinsul heisen, weil aus einigen Bäumen dergleichen Gummi fleußt. Apstg. 20, 15.

Chisleu S. Casler.

Chislon. **Verwegen.** Der Vater Elidad, ein Benjamit, 4 Mos. 34, 21.

Chitim. **Zertreter.** Völker, welche von Kitim, einem Sohn Javans, herkommen, 1 Mos. 10, 4. Sie haben sich in Cilicien, Macedonien, Cypern und Italien niedergelassen. 4 Mos. 24, 24. werden sonderlich die Griechen verstanden, welche unter Alexandern, dem Grosen, das Assyrische und Persische Reich zerstöret und den Juden viel Dransal angethan. Durch das Land Chitim Esa. 23, 1. 12. 1 Macc. 1, 1. ist Griechenland, und durch die Insuln Macedonien, oder Cypern, oder überhaupt griechische und heidnische Insuln zu verstehen. Jer. 2, 10. Ezech. 27, 6. Dan. 11, 30.

Chiun. **Gewis, beständig.** Insgemein hält man diesen Abgott vor den Saturnum, welchen die Perser Chijon nennen. Von Amos, 5, 26. da es von dem güldenen Kalbe zu verstehen, S. Stern.

Chloe. **Gras.** Wer diese Weibesperson eigentlich gewesen, ist unbekannt. Man hält sie vor eine vornehme und glaubige Frau zu Corinth und eine sonderbare Wohlthäterin gegen die Apostel. 1 Cor. 1, 11.

Chor. (a) Ein Haufen Propheten, welche in einer gewissen Ordnung gehen oder stehen.

Und die Boten Sauls sahen zween Chöre Propheten weissagen, und Samuel war ihr Aufseher. 1 Sam. 19, 20.

§. 2. (b) Das innerste Theil des Tempels, oder das allerheiligste. Nach dem **Grdt.** heißt es der Ort des Anspruchs, weiln GOtt darinne redete und Antwort gab. 1 Kön. 6, 5. 16. 19. 20. f. c. 7, 49. c. 8, 6. 8. 2 Chron. 3, 16. c. 4, 20.

Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. Ps. 28, 2.

§. 3. Offenb. 11, 2. lieset man anstatt des innern Chors des Tempels besser den äussern, und versteht den Vorhof des Tempels, welchen Johannes solte bei Seite thun, anzuzeigen, daß die, welche nur nach dem äusserlichen Mundbekenntnis zur Kirche gehören, von der wahren Kirche und Gemeinschaft GOttes auszuschliesen, und vor keine wahre Kinder GOttes zu erklären.

§. 4. (c) **Machalat**, ein gewisser Ton, oder ein musicalisch Instrument. Psalm 53, 1. Siehe. Schwachheit §. 8.

§. 5. **Ein Lied im höhern Chor**, oder ein Lied der Aufsteigungen, oder Stufen. Ein Stufenpsalm. Funfzehn Psalmen von dem 120 bis zu dem 134. führen diesen Titul, warum, ist nicht auser Streit. Einige meinen, es wären diese zum Gebrauch des ersten und andern Tempels auf allerhand Gelegenheiten gestellet und den Leviten übergeben worden, welche sie denn von einem erhabnen Ort, dahin man auf gewissen Stufen gestiegen, zur Ermunterung und Stärkung des Volks abgesungen. Spuren davon fände man Neh. 9, 4. Andere: Man habe sie abgesungen, wenn man mit der Bundeslade, als sie David nach Jerusalem gebracht, unterwegens stille gestanden und geopfert, 2 Sam. 6, 13. Noch andere: wenn man auf die Hauptfeste nach Jerusalem gegangen, um mit diesen heiligen Liedern GOtt zu loben und den Weg zu verkürzen.

Chorazin. **Bergigte Oerter.** Eine Stadt an dem Galiläischen Meer, fünf Meilen von Capernaum.

Wehe dir Chorazim, wehe dir Bethsaida, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Chorrock. Mit zerschnittenen langen Röcken sasen die Götzenpriester in den Tempeln. Bar. 6, 30.

Christ. Ein Gesalbter, welcher von Christo die Salbung oder den heiligen Geist empfangen, 1 Joh. 2, 20. 27. Er ist ein solcher Mensch, der nach dem Befehl Christi im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes getauft, Christum und seine Lehre vor der Welt bekennet, an ihn glaubet, seinen Glauben durch die Liebe beweiset, und in

diesem Zustande bis ans Ende beharret, in der gewissen Hofnung, wie er schon durch den Glauben an Christum Vergebung der Sünden erlanget und gerecht worden, so werde er nach dem Tode als ein Gerechter und Auserwählter das ewige Leben, als eine Gnadenbelohnung seines guten Wandels wegen empfahen.

§. 2. **Lutherus** beschreibt einen Christen so: Er ist ein Kind GOttes, ein Bruder Christi, ein Tempel des heiligen Geistes, ein Erbe des Reichs, ein Gesellschafter der Engel, ein Herr der Welt, und der göttlichen Natur theilhaftig. Eines Christen Ehre ist Christus im Himmel, und Christi Ehre ist ein Christ auf Erden. Er ist ein werthes Kind GOttes, das mit der Gerechtigkeit Christi angethan, in heiliger Furcht und willigen Gehorsam vor seinem Vater wandelt; er scheinet als ein Licht in der Welt, und als eine Rose unter den Dornen. Er ist ein wunderschönes Gnadengeschöpfe GOttes, über welches sich die heiligen Engel erfreuen, und es allenthalben mit Freuden begleiten. Er ist ein Wunder der Welt, der Teufel Schrecken, eine Zierde der Kirchen, ein Verlangen des Himmels. Sein Herz ist voll Feuer, die Augen voll Wasser, der Mund voll Seufzer und die Hände voll guter Werke.

So wurden zuerst die Jünger zu Antiochia genannt. Apstg. 11, 26.

Es fehlet nicht viel, daß ich ein Christ würde. Apstg. 26, 28.

Leidet er, als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber GOtt in solchem Falle. 1 Petr. 4, 16.

§. 3. Wie der Name aufkommen, ist nicht gewis. Ob ihn **Evodius**, Bischof zu Antiochia, aufgebracht, oder ob er in einer Versammlung der Apostel des HErrn festgesetzet, oder ob die, welche die Lehre Christi bekennet, sich selbst so genannt, oder ob die Feinde des Evangelii, Juden und Heiden, den Verehrern Christi damit wehe thun wollen, sie aber dann diesen Namen, als einen Ehrentitul beibehalten, das wird zur Sache selbst wenig oder nichts beitragen. Ich glaube, daß diese Benennung nicht ohne weise Regierung GOttes gewöhnlich, von den Aposteln aber gut geheisen und bestätiget worden. Denn GOtt selbst hat schon im alten Testament bei dem heiligen Propheten Esaia c. 62, 2. c. 65, 15. vorhergesagt: **Und du solt mit einem neuen Namen genennet werden, welchen des HErrn Mund nennen wird.** Inzwischen sind alle wahre Gläubigen bis auf Adam hinaus, obschon nicht dem Namen nach, doch in der That alle Christen gewesen: denn auf Christum laufen alle Linien des rechten jüdischen Glaubens und Gottesdienstes, als auf ihren Mittelpunct zusammen. Und in diesem Verstande ist das Christenthum die Hauptsumma und der Kern der jüdischen Gottesgelahrheit.

§. 4. Hat der Weltweise **Plato**, als ein Heide, eingesehen, daß die Vollkommenheit eines Menschen in der Nachfolge GOttes bestehe: so mus ein Christ überzeugt sein, daß seine Religion darauf ankomme, wenn er demselben nachfolget, welchen er verehret, und dem er dienet (S. Nachfolge). Unverfälschter Glaube an den, von welchem er den Namen trägt, reine Liebe gegen GOtt und den Nächsten nebst einem Henochischen, das ist, heiligen Leben sind die Stücke, welche von ihm erfordert werden, wenn er in der Zahl rechtschafner Christen will angeschrieben stehen. Er mus sich nach dem gestalten, der ihn berufen hat, und wie der Berufer heilig ist, so soll er auch heilig sein, 1 Petr. 1, 15. 16. Er mus aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2. 10. Wenn er also etwas thun oder lassen will, mus er acht haben, ob es sein Heiland gethan oder gelassen habe. Es kommt dabei sowohl auf das Gesetz, als auch auf das Evangelium an. Jenes mus ihn lehren, wie er gesinnet sein, und was er thun und lassen; dieses aber, was er glauben soll. Das Gesetz überzeuget ihn von der Sünde, das Evangelium unterweiset ihn, wie GOtt die Sünde vergebe, und in Christo JEsu, seinem Sohn, Gnade erzeige. Das eine ist so nöthig als das andere. Wäre kein Gesetz, so uns unsere Sünde zu erkennen gäbe, so bedürften wir auch keines Evangeliums.

§. 5. Die von Christo nicht nur den Namen tragen, sondern auch in der Liebe rechtschaffen, und in allem an dem, der das Haupt ist, Christo wachsen, Eph. 4, 15. sind in dem göttlichen Wort mit verschiedenen Betrachtungswürdigen und ehrenvollen Namen bezeichnet. Sie heisen:

Bäume der Gerechtigkeit und Pflanzen des HErrn, die nemlich durch den Glauben in Christo eingewurzelt, und Früchte der Gerechtigkeit in guten Werken bringen, Esa. 61, 3.

Ein Leib in Christo, als dem Haupt der christlichen Kirche, Röm. 12, 5. 1 Cor. 10, 17.

Christi Glieder, als die zu dessen geistlichen Leibe gehören, 1 Cor. 6, 15. Ein jeglicher Christ ist ein besonder Glied, das seine Gaben und Beschaffenheit hat, dem andern damit zu dienen, 1 Cor. 12, 27.

Allzumal einer in Christo, Gal. 3, 28. Keiner hat vor dem andern bei GOtt einen Vorzug um äusserlicher Umstände willen. Alle Glieder machen einen Leib, davon Christus das Haupt ist, aus.

Ein Geist mit Christo, 1 Cor. 6, 17. Ein Christ stehet mit Christo in der allergenauesten Vereinigung. Dieser wohnet in ihm, als in einem geheiligten Tempel, und obgleich beide zwei Personen sind, so werden sie doch gleichsam nur vor eine geachtet. Joh. 14, 23. c. 15, 1.

Der Gnade theilhaftig, nemlich an Christum zu glauben und durch diesen die Gerechtigkeit und Seligkeit zu erlangen. Phil. 1, 7.

Der göttlichen Natur theilhaftig, 2 Petr. 1, 4. Christus nimmt ihn in die Gemeinschaft seines Namens an, schenkt ihm alles Heil, und macht ihn zum Christen, Könige, Priester und Propheten.

Ein Leib und ein Geist, Eph. 4, 4. Sie sind ein Leib, Röm. 12, 5. Ein Geist regieret sie und lebet in allen Gliedern; alle sollen glauben, und die gewisse Hofnung des ewigen Lebens haben.

Miterben, und Mitgenossen seiner Verheisung von der Seligkeit im Reich der Gnaden und Herrlichkeit, Eph. 3, 6.

Kinder GOttes, welche GOtt um Christi willen aus Gnaden zu seinen Kindern angenommen, Gal. 3, 26, Röm. 9, 8.

GOttes Erben und Miterben Christi, weil sie Kinder, und Christus der Erstgeborne, der Erbe über alles, sie zu seinen Brüdern angenommen, und zu Miterben eingesetzt, Röm. 8, 16.

GOttes Tempel, in welchem der dreieinige GOtt, besonders der heilige Geist mit allen seinen Gnadengütern wohnet und wirket, 1 Cor. 3, 16. 1 Petr. 2, 5.

Brüder im HErrn, weil sie alle GOttes Kinder, Röm. 8, 16. 17.

§. 6. Ausser dem güldenen A b c, nemlich des 119. Psalms, welchen ein Christ beständig vor Augen haben soll, kan ihn auch folgendes seiner Pflichten erinnern. Er soll sein:

Aufmerksam auf das Wort Christi, wie Maria, die sich zu JEsu Füssen setzte, und dessen Rede zuhörete, Luc. 10, 39. wie die Lydia, welche zuhörete, und der HErr that ihr das Herz auf, daß sie darauf acht hatte, was von Paulo geredet wurde, Apstg. 16, 14.

Brünstig im Geist, welches der heilige Apostel Paulus befiehlt, Röm. 12, 11. wie Apollo lehrete, Apstg. 18, 25. Die da lau sind, will Christus ausspeien, Offenb. 3, 16.

Christ-

Christlich, oder Christo angehörig, Marc. 9, 41. nicht nur dem Namen nach, sondern in der That. Er mus als ein Versöhnter mit GOtt, aus Liebe, nach dessen Willen leben, und mit Christo, wie Paulus gekreuziget sein, Gal. 2, 19. denn wer Christo angehöret, der kreuziget sein Fleisch, Gal. 5, 24. Er darf nicht leben, sondern Christus in ihm mit seiner Gerechtigkeit, v. 20. Wer sagt, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit, 1 Joh. 2, 5. hingegen wer sein Wort hält, in solchem ist warlich die Liebe GOttes vollkommen. Denn daran wird erkannt, daß er in ihm sei. v. 6.

Demüthig von Herzen gegen GOtt und Menschen, wie sein HErr, Matth. 11, 29. Er soll mit aller Demuth wandeln, Eph. 4, 2. Den Demüthigen giebt GOtt Gnade, 1 Petr. 5, 5.

Erbar, er mus sich mit Scham und Zucht schmücken, 1 Tim. 2, 9. und sich der Ehrbarkeit befleißigen gegen jederman, Röm. 12, 17.

From und ohne falsch, wie eine Taube, Matth. 10, 16. welche ein Bild der Kirche und einer jeden glaubigen Seele, Hohel. 6, 8.

Glaubig an den HErrn Christum. Geht er in völligen Glauben hinzu, Ebr. 10, 22. wie die Jünger, Joh. 2, 11. Philippus, Apstg. 8, 37. die Lydia, c. 16, 15. so ist er ein wahres Kind GOttes, Joh. 1, 12.

Himmlisch gesinnet. Sein Wandel ist himmlischer Art, Phil. 3, 20. Er suchet, was droben, Coloss. 3, 1. 2. trachtet nach dem Reich GOttes, Matth. 6, 33. und jaget nach dem Kleinod, welches ihm die himmlische Berufung vorhält. Phil. 3, 14.

Immer frölich, aber im HErrn. Er freuet sich allezeit, es gehe ihm wohl oder übel, Phil. 4, 4. und seine Seele ist frölich in seinem GOtt. Esa. 61, 10.

Keusches und reines Herzens. Er machet seine Seele keusch, 1 Petr. 1, 22. wandelt keusch in der Furcht, 1 Petr. 3, 2. und weis, daß die, so reines Herzens, selig sind, und GOtt schauen werden, Matth. 5, 8.

Lauter in der Liebe gegen GOtt und den Nächsten bis an den Tag JEsu Christi, Phil. 1, 10. Die Liebe, die Frucht des Glaubens mus ungefärbt sein, 1 Petr. 1, 22.

Mitleidig gegen die Arme. Er mus herzlich Erbarmen anziehen, Coloss. 3, 12. geneigt und bereit sein gutes zu thun und zu helfen denen, die in Noth und Elend sind, 1 Petr. 3, 8. Wer wohlzuthun nicht vergißt, Ebr. 13, 16. sich sonderlich der Heiligen Nothdurft annimmt, Röm. 2, 13. der ehret GOtt. Sprüchw. 14, 31.

Nüchtern und mäßig zum Gebet, 1 Petr. 4, 7. Fressen, Saufen, Sorge der Nahrung machen den Menschen ungeschickt, vor GOtt das Herz im Gebet auszuschütten. Solche Dinge ersticken das Wort, daß es ohne Frucht bleibet, Marc. 4, 19.

Ordentlich in allen Thun, wie es dem Befehl Christi gemäs, und die Gegenwart GOttes erfordert, 1 Cor. 14, 40.

Prächtig, aber nicht auswendig, sondern im heiligen Schmuck des Seelenbräutigams, Ps. 45, 10. 14. Die Kleider des Heils, Esa. 61, 10. der verborgene Mensch des Herzens, nicht Haarflechten, Gold umhängen, kostbare Kleider tragen, sind die Zierde eines Christen, 1 Petr. 3, 3. f. f. 1 Tim. 2, 9. f.

Quitt und los vom bösen Gewissen. Das Blut Christi mus das Gewissen reinigen von allen todten Werken, Ebr. 9, 14. Er mus Vergebung der Sünden haben durch Christum, Eph. 1, 7. daß er los vom bösen Gewissen zu GOtt nahen kan, Ebr. 10, 22.

Reich an den Gaben des heiligen Geistes. Er mus das Gold des Glaubens kaufen, Offenb. 3, 18. so wird er reich gemacht an allen Heilsgütern und geistlichen Gaben durch Christum, 1 Cor. 1, 5. 2 Cor. 8, 7.

Sanftmüthig gegen jederman, wie sein Heiland, Matth. 11, 29. Er zieht die Sanftmuth an, Col. 3, 12. ist eines sanften und stillen Geistes, 1 Petr. 3, 4. verträget andere mit Liebe, Eph. 4, 2. und beweiset diese Tugend gegen Freund und Feind, Tit. 3, 2.

Treu dem HErrn JEsu bis in Tod. Er wird nicht wetterwendisch; er sieht nicht zurück, da er die Hand an den Pflug geleget, sondern hält Glauben bis ans Ende, so wird er selig. Matth. 10, 22. und erhält die Siegeskrone, Offenb. 2, 10.

Unsträflich in seinem Wandel, als in Christo erfunden, 1 Cor. 1, 8. Unbeflekt, Eph. 5, 27. im Glauben durch Christi Blut gereiniget, 2 Petr. 3, 14. Er läst keine Sünde zur Herrschaft kommen, 1 Thess. 5, 23. damit er unschuldig durch Christi Gerechtigkeit in dem Gericht GOttes sei, 1 Thess. 3, 13. **Unterthänig den Obern**, Eph. 5, 21. 1 Petr. 5, 5.

Vollkommen wie GOtt, zu dessen Bilde er geschaffen, Matth. 5, 48.

Wacker allezeit, wie es Christus, Marc. 14, 37. Paulus, Eph. 6, 18. Col. 4, 2. Petrus, 1 Petr. 5, 8. befiehlt, damit er würdig werde mit Freudigkeit zu stehen vor des Menschen Sohn, Luc. 21, 36.

Zunehmend und wachsend an Weisheit, Alter und Gnade bei GOtt, wie das Kind JEsus, Luc. 2, 40. 52. Er mus wachsen, 2 Petr. 3, 18. Col. 1, 9. f. völliger werden in Erkenntnis der Heiligung, um Christo gleichförmiger zu werden, 1 Thess. 4, 1. und zunehmen im Werk des HErrn. 1 Cor. 15, 58.

§. 7. Buse und Glauben mus durch das ganze Leben eines Christen gehen. So sagt der Heiland: thut Buse und glaubt an das Evangelium. Ungeheuchelte Buse reiniget von den Sünden und unverfälschter Glaube erhält den Sieg wider alle Feinde. Es ist aber nicht gnug mit einem rechtschafnen Wesen den Anfang machen: Verharren trägt die Gnadenbelohnung davon. Die da weichen, werden verdammt, die aber glauben, erretten ihre Seelen, Ebr. 10, 39. Wenn ein Gerechter böses thut, so wirds ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen, Ezech. 33, 12. Der ist Christi theilhaftig worden, welcher das angefangene Wesen fest behält, Ebr. 3, 14. und welcher getreu bis in den Tod, der erhält die Krone des Lebens, Offenb. 2, 10. S. beständig.

§. 8. Ohne Kampf geht es dabei nicht ab. Der Teufel, der Fürst der Finsternis, Eph. 6, 12. die Welt, Joh. 15, 18. 19. und das eigene Fleisch, Gal. 5, 16. nicht geringe Feinde, lassen einem Christen wenig Ruhe. Ihr Wahlspruch ist daher: Lasset uns streiten, daß wir überwinden. Ihr HErr, und der Herzog ihrer Seligkeit, unter dessen Kreuz und Blutfahne sie stehen, ist gewaltig, gütig und weise gnug. Die Waffen ihrer Ritterschaft sind mächtig vor GOtt, 2 Cor. 10, 4. daß sie das Feld behalten mögen, Eph. 6, 13. Er leidet sich, als ein guter Streiter JEsu Christi, 2 Tim. 2, 3. Er kämpft. 2 Tim. 6, 12. Er lauft in der evangelischen Gnadenordnung nicht aufs ungewisse, und ficht also, nicht als der in die Luft streicht mit Paulo, 1 Cor. 9, 24. 26. Er wachet, daß niemand seine Kleider nehme Offenb. 16, 15. hält mit Paulo Glauben, 2 Tim. 4, 7. und überwindet durch des Lammes Blut, Offenb. 12, 11.

§. 9. Wird ein Christ gehasset, verfolget, mit Schimpf und Spottnamen beleget, so wundert er sich nicht, 1 Joh. 3, 13. Christus, das unschuldige Lamm GOttes, dessen Leben das Muster seiner Heiligkeit, und dessen Leiden das Muster seiner Geduld, 1 Petr. 2, 21 : 23. hat Lästerungen, Spot und Hohn erduldet. Warum solte er sich also dessen,

als etwas ungewöhnlichen befremden lassen? Er freuet sich vielmehr, daß er mit Christo leidet, auf daß er zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möge. Er hält sich selig, wenn er um Christi willen geschmähet wird, 1 Petr. 4, 12. ff.

§. 10. In Kindern des Unglaubens hat der Teufel sein Werk, Eph. 2, 2. Schein- und Maulchristen, welche kein aufrichtig Herz in Glauben und Liebe mit Geduld im Leiden haben, 2 Tim. 3, 5. Die, so da sagen, sie erkennen GOtt und verläugnen ihn mit den Werken, Tit. 1, 16. sind dem Herzen und Nierenprüfer ein Gräuel. Welche weder kalt noch warm, will Christus ausspeien, Offenb. 3, 16. Schleicher, die im dunkeln da und dort herum wandeln, sind keine wahren Nachfolger Christi, welcher nichts im Verborgenen geredet, Joh. 18, 20. Christen sind nicht Leutschen, sondern wandeln im Licht; denn ihre Werke sind in GOtt gethan, Joh. 3, 21.

§. 11. Saget nicht, es sei unmöglich ein rechter Christ zu sein; bedenket vielmehr, wie der Vater aller Gnaden durch seinen Geist alles in seinen Kindern wirken könne. Wenn wir, als Wiedergeborne, thun, dazu uns die göttliche Gnadenwürkung tüchtig macht, so rechnet uns der versöhnte GOtt die Mängel unsers neuen Gehorsams, als welche durch den Glauben an Christum bedecket und durch seinen vollkommen Gehorsam ersetzet werden, nicht zu. Sind wir schon von Natur böse, 1 Mos. 8, 21. so wirket doch der heilige Geist durch die andere Geburt eine solche Natur, deren Dichten und Trachten nicht mehr böse, sondern heilig und gut ist. 1 Cor. 1, 8. Rechtschaffen Fromme, welche ihr Herz GOtt alleine geben, werden von einer herzlichen Begierde nach dem Guten angetrieben, freuen sich dessen, und haben hingegen einen ernstlichen Has gegen das Böse. Müssen sie solches bei sich fühlen, so geschicht es wider ihren Willen, und leiden es mit Verdrus. Wer es vor unmöglich hält, unter dem Beistand des heiligen Geistes, in aufrichtigen Glaub- und Liebesgehorsam, mit Verläugnung alles Zeitlichen und Eigenheit bis ans Ende zu beharren, der ist unwiedergeboren und ein verderbter Mensch.

Christisch. Christi; der es mit Christo hält, sich nach ihm nennet.

Ich bin Paulisch = =, ich bin Christisch (Christo angehörig) 1 Cor. 1, 12.

Christlich. Gemeine, die an Christum gläubet, Gal. 1, 22. Leben, dessen Anfang sind die ersten Hauptstücke des christlichen Bekänntnisses und Gottesdienstes, Ebr. 6, 1. Von der christlichen Religion, S. Religion, Offenbarung.

Christus. (a) Meßias, ein Gesalbter. Wie JEsus ein Heiland heißt, so heiset Christus ein Gesalbter. Es beziehet sich dieser Name auf das dreifache Amt des Gottmenschen; dazu ihn nach seiner menschlichen Natur der heilige Geist eingeweihet, Ps. 2, 2. 6. c. 45, 8. Vergl. Ebr. 1, 10. wie denn zum Vorbilde die Hohenpriester, Könige auch Propheten gesalbet worden. Siehe auch Erlöser, Heiland, JEsus, Meßias, Mitler, Leiden etc.

Da aber Johannes im Gefängnis die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween. Matth. 11, 2.

Da verbot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß er JEsus der Christ wäre. c. 16, 20. Marc. 8, 29. Luc. 9, 20.

Ihr solt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. Matth. 23, 8. 10.

So alsdenn jemand zu euch sagen wird: Siehe, hie ist Christus, oder da (ein irrdisch Reich aufzurichten), so solt ihrs nicht glauben. c. 24, 23. Marc. 13, 21.

Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug? Matth. 26, 68.

Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam oder JEsum, von dem gesagt wird, er sei Christus. c. 27, 17.

Wer euch tränket mit einem Becher Wassers in meinem Namen, darum, daß ihr Christum angehöret, warlich ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. Marc. 9, 41.

Ist er Christus, und König in Israel, so steige er nun vom Kreutze, daß wir sehen und glauben. Marc. 15, 32. (Kreutz §. 3.).

Dem Simon war eine Antwort worden vom heiligen Geist, er solte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen. Luc. 2, 26.

Das Volk dachte vom Johanne, daß er vielleicht Christus wäre? Luc. 3, 25. Er sagte aber, er wär es nicht, Joh. 1, 20. c. 3, 28.

Bist du Christus? sage es uns. Luc. 22, 67.

Dieser spricht: er sei Christus, ein König. Luc. 23, 2.

Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist er Christ, der Auserwählte GOttes. v. 35.

Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns. v. 39.

Das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum worden, Joh. 1, 17.

Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet? Joh. 1, 25.

Ich weis, daß Meßias kommt, der da Christus heiset, wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. Joh. 4, 25.

Kommet, sehet einen Menschen, der mir gesaget hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sei? Joh. 4, 29.

Erkennen unsere Obersten nun gewis, daß er gewis Christus sei? c. 7, 26.

Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist. v. 27.

Er ist Christus. Etliche aber sprachen: soll denn Christus aus Galiläa kommen? v. 41.

Die Jüden hatten sich vereiniget, so jemand ihn vor Christum bekennete, daß derselbige in den Bann gethan würde. c. 9, 22.

Wie lange hältest du unsere Seelen auf? bist du Christus, so sage es uns frei heraus. c. 10, 24.

Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesand hast, JEsum (als) Christum erkennen. c. 17, 3.

Thut Buse und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi. Apstg. 2, 38.

Im Namen JEsu Christi von Nazareth stehe auf und wandele. c. 3, 6.

Auf daß da komme die Zeit der Erquickung = = wenn er senden wird, den, der auch jetzt zuvor geprediget wird, JEsum Christ. c. 3, 20.

Die Könige der Erden treten zusammen, und die Fürsten versammlen sich zu Hause wider den HErrn, und wider seinen Christ. c. 4, 26.

Das Evangelium von JEsu Christo zu predigen höreten die Jünger nicht auf. c. 5, 42.

Da sie Philippi Predigten gläubeten, von dem Reich GOttes und von dem Namen JEsu Christi, liesen sich taufen beide Männer und Weiber. c. 8, 12.

Paulus bewährete es, daß dieser ist der Christ. c. 9, 22.

Aenea, JEsus Christus mache dich gesund. v. 34.

So nun GOtt ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die glauben an den HErrn JEsum Christ, wer war ich, daß ich könte GOtt wehren? c. 11, 17.

Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher Weise, wie auch sie. c. 15, 11.

Welche Menschen ihre Seele dargegeben haben für den Namen unsers HErrn JEsu Christi. v. 26.

Paulus sprach: ich gebiete dir im Namen JEsu Christi, daß du ausfahrest c. 16, 18.

Der Geist drang Paulum zu bezeugen den Jüden JEsum, daß er der Christ sei. c. 18, 5.

Felix hörete Paulum von dem Glauben an Christo. c. 24, 24.

Paulus ein Knecht JEsu Christi. Röm. 1, 1. 1 Cor. 1, 1. 2 Cor. 1, 1. Eph. 1, 1. Coloss. 1, 1. 1 Tim. 1, 1. 2 Tim. 1, 1. Tit. 1, 1.

Welcher ihr zum Theil auch seid, die da berufen sind von JEsu Christo. Röm. 1, 6.

Gnade sei mit euch und Friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. v. 7. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2. c. 6, 23. Phil. 1, 2. 1 Theß. 1, 1. 2 Theß. 1, 2. 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2. Tit. 1, 4. Philem. 3.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht. Röm. 1, 16.

Ich danke GOtt durch JEsum Christ, unsern HErrn. c. 7, 25.

Das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo JEsu, hat mich frei gemachet von dem Gesetz der Sünde und des Todes. c. 8, 2.
Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. c. 8, 9.
Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren? das ist nichts anders, denn Christum herab holen. c. 10, 6. 7.
Wer darinnen Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den Menschen werth. c. 14, 18.
Denn auch Christus nicht an ihm selber Gefallen hatte. c. 15, 3.
Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Lobe GOttes. c. 15, 7.
Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener der Beschneidung gewesen. v. 8.
Es grüssen euch die Gemeinen Christi. v. 16.
Solche dienen nicht dem HErrn JEsu Christo, sondern ihrem Bauche. v. 20.
Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch allen, v. 24. 1 Cor. 16, 23. 2 Cor. 13, 13. Gal. 6, 18. Phil. 4, 23. 1 Thess. 5, 28. 2 Thess. 3, 18. Philem. 25. Offenb. 22, 21.
Ich dürfte nicht etwas reden, wo dasselbige Christus nicht durch mich wirkete. c. 15, 18.
Und mich sonderlich beflissen das Evangelium zu predigen, wo Christi Name nicht bekannt war. Röm. 15, 2. v. 20.
Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sei Ehre durch JEsum Christ in Ewigkeit. Röm. 16, 27.
Ich danke meinem GOtt allezeit, eurethalben, für die Gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu. 1 Cor. 1, 4.
Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist. v. 6.
Ich ermahne euch, durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet. v. 10.
Christus hat mich nicht (so wohl) gesand zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen. v. 17.
Wer hat des HErrn Sinn erkannt? : : wir aber haben Christi Sinn. c. 2, 16.
Einen andern Grund kan niemand legen auser dem, der geleget ist, welcher ist JEsus Christ. c. 3, 11.
Dafür halt uns jederman, nemlich für Christi Diener. c. 4, 1.
Wir sind Narren um Christi willen. v. 10.
In dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist, und mit der Kraft unsers HErrn JEsu Christi. c. 5, 4.
Wer ein Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi. c. 7, 22.
Wenn ihr also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo. 1 Cor. 8, 12.
Habe ich nicht unsern HErrn JEsum Christum gesehen? 1 Cor. 9, 1.
Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hindernis machen. v. 12.
Was ist nun mein Lohn? nemlich daß ich predige das Evangelium Christi. v. 18.
Ich bin in dem Gesetz Christi. v. 21.
Sie trunken aber von dem geistlichen Fels, welcher mit folgete, welcher war Christus. c. 10, 4.
Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? v. 16.
Seid meine Nachfolger, gleichwie ich Christi. c. 11, 1.
Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt; der Mann aber ist des Weibes Haupt; GOtt aber ist Christus Haupt (in Ansehn seiner Menschheit) c. 11, 3.
Ihr seid aber der Leib Christi, und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil. c. 12, 27.
Hoffen wir in diesem Leben allein auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen. 1 Cor. 15, 19.
So jemand den HErrn JEsum Christum nicht lieb hat, der sei Anathema, Maharan Motha. c. 16, 22.
Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. 2 Cor. 1, 5.
Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemanden, das vergebe ich um euret willen, an Christus statt. 2 Cor. 2, 10.
Wir sind Gotte ein guter Geruch Christi. v. 15.
Die ihr offenbar worden seid, daß ihr ein Brief Christi seid. c. 3, 3.
Ein solch Vertrauen aber haben wir durch Christum zu GOtt. v. 4.
Denn die Liebe Christi dringet uns also. c. 5, 14.
Darum von nun an kennen wir niemand nach dem Fleisch, und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr. v. 16.
So sind wir nun Botschafter an Christus statt. v. 20.
Wie stimmet Christus mit Belial? 2 Cor. 6, 15.

Welche Apostel sind der Gemeinen, und Ehre Christi. c. 8, 23.
Ich aber, Paulus, ermahne euch, durch die Sanftmüthigkeit und Lindigkeit Christi. c. 10, 1.
Damit wir verstören die Anschläge : : und nehmen gefangen alle Vernunft unter dem Gehorsam Christi. v. 5.
Verlässet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der denke solches auch wiederum bei ihm, daß, gleichwie er Christum angehöret, also gehören wir auch Christum an. v. 7.
Ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte. c. 11, 2.
Solche falsche Aposteln verstellen sich zu Christus Aposteln. v. 13.
Sie sind Diener Christi; ich rede thörlich, ich bin wohl mehr. v. 23.
Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne. 2 Cor. 12, 9.
Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten : : um Christus willen (den ich predige) v. 10.
Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. Gal. 1, 10.
Ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung JEsu Christi. v. 12.
Welchen Christus JEsus vor Augen gemahlet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist. c. 3, 1.
Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum. v. 24.
Ihr seid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. v. 26.
Sinds aber Kinder, so sinds auch Erben GOttes durch Christum. c. 4, 7.
Sondern als einen Engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Christum JEsum. c. 4, 14.
So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat. c. 5, 1.
Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus (mit seinem Verdienst) kein nütze. v. 2. 6. c. 6, 15.
Welche Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden. c. 5, 24.
Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. c. 6, 2.
Es sei ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreutz unsers HErrn JEsu Christi. v. 14.
Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst, durch JEsum Christ nach dem Wohlgefallen seines Willens. Eph. 1, 5.
Auf daß alle Dinge zusammen unter ein Haupt verfasset würden in Christo. v. 10. S. alles §. 6.
Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi : : euch gebe den Geist der Weisheit. v. 17.
Erbauet auf den Grund der Apostel, und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist. Eph. 2, 20.
Derhalben ich, Paulus, der Gefangene Christi JEsu, für euch Heiden. c. 3, 1.
Daran ihr, so ihrs leset, merken könnet meinen Verstand an dem Geheimnis Christi, v. 4.
Auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist denn alles wissen. v. 19.
Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maas der Gabe Christi, c. 4, 7.
Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus, c. 4, 15.
Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet. c. 5, 2.
Denn das solt ihr wissen, daß kein Hurer : : Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes. v. 5.
Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. v. 14.
Saget Dank allezeit für alles, GOtt und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi. v. 20.
Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus ist das Haupt der Gemeine. v. 23.
Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine. v. 25.
Das Geheimnis ist gros, ich sage aber von Christo und der Gemeine. v. 32.
Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen HErren, : : als Christo, c. 6, 5. als die Knechte Christi. v. 6.
Gnade sei mit allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christ unverrückt, v. 24.
Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen, zur Ehre und Lobe GOttes. Phil. 1, 11.
Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. v. 21. (S. Gewinn §. 4.)
Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein. v. 23.

Denn

Denn euch ist gegeben um Christi willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinet willen leidet. v. 29.

Ein jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war. c. 2, 5.

Und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei zur Ehre GOttes des Vaters. v. 11.

Sie suchen alle das ihre, nicht das Christi JEsu ist. v. 21.

Wir sind die Beschneidung, die wir GOtt im Geiste dienen, und rühmen uns von Christo JEsu. c. 3, 3.

Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet, v. 7.

Und in ihm erfunden werde, daß ich ⸗ ⸗ habe die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christum kommt, v. 9.

Ich jage ihm nach, ob ichs ergreifen möchte, nachdem ich von Christo (durch sein Wort und Geist) ergriffen bin. v. 12.

Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus. v. 13.

Nun freue ich mich in meinen Leiden ⸗ ⸗ und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsalen in Christo. Coloss. 1, 24. S. Erstatten §. 3.

Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo. c. 2, 17.

So ihr denn nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt ꝛc. c. 2, 20.

Da nicht ist Grieche, Jude ⸗ ⸗ sondern alles und in allen Christus. c. 3, 11.

Vergebet euch unter einander ⸗ ⸗: gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. v. 13.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. v. 16.

Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die Vergeltung des Erbes: denn ihr dienet dem HErrn Christo. v. 24.

Und gedenken ⸗ ⸗ an eure Geduld in der Hofnung, welche ist unser HErr JEsus Christus vor GOtt und unserm Vater. 1 Theſſ. 1, 3.

Er aber, GOtt, unser Vater, und unser HErr JEsus Christus, schicke unsern Weg zu euch. c. 3, 11.

Auf daß an euch gepreiset werde der Name unsers HErrn JEsu Christi, und ihr an ihm, nach der Gnade unsers GOttes, und des HErrn JEsu Christi. 2 Theſſ. 1, 12.

Darin er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi. 2 Theſſ. 2, 14.

Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe GOttes und zu der Geduld Christi. c. 3, 5.

Ich danke unserm HErrn Christo JEsu, der mich stark gemachet. 1 Tim. 1, 12.

Darum ist mir Barmherzigkeit wiederfahren, auf daß an mir vornemlich JEsus Christus erzeigete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben solten zum ewigen Leben. 1 Tim. 1, 16.

Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo ⸗ ⸗ daß du solches haltest. c. 5, 21. c. 6, 13.

So jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi ⸗ ⸗ der ist verdüstert. c. 6, 3.

Leide dich, als ein guter Streiter JEsu Christi. 2 Tim. 2, 3.

Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. c. 2, 19.

Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weisest, kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu. c. 3, 15.

Der HErr JEsus Christus sei mit deinem Geiste. c. 4, 22.

Und haben geforschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit darnach. 1 Petr. 1, 11.

Freuet euch, daß ihr (in Gemeinschaft) mit Christo leidet. 1 Petr. 4, 13.

Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über den Namen Christi. v. 14.

Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist. c. 5, 2.

Wo solches reichlich bei euch ist, wirds euch nicht faul, noch unfruchtbar sein lassen, in der Erkenntnis unsers HErrn JEsu Christi. 2 Petr. 1, 8.

Ich weis, daß ich meine Hütte bald ablegen mus, wie mir denn auch unser HErr JEsus Christus eröfnet hat, 2 Petr. 1, 14.

Wer ist ein Lügner, ohne der da läugnet, daß JEsus der Christ sei? 1 Joh. 2, 22.

Wer da gläubet, daß JEsus sei der Christ, der ist von GOtt geboren. c. 5, 1.

Wer übertrit und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen (gnädigen) GOtt. 2 Joh. 9.

Nehmet wahr des Apostels, den wir bekennen, Christi JEsu. Ebr. 3, 1.

Und achtete der Schmach Christi für grösern Reichthum, denn die Schätze Egypti. c. 11, 26.

Haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide. Jac. 2, 1.

Und verläugnen GOtt, und unsern HErrn JEsum Christ, den einigen Herrscher. Judä 4.

Und behaltet euch in der Liebe GOttes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers HErrn JEsu Christi, zum ewigen Leben. v. 21.

Diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahr. Offenb. 20, 4. 6.

§. 2. **Christus in uns.** Der Sohn GOttes ist auch, in Ansehn seiner menschlichen Natur, allgegenwärtig (§. 26.); insbesondere aber ist er denen, die an ihn glauben, nah. Denn es ist, sagt Lutherus, **ein anders, wenn GOtt da ist; ein anders, wenn er dir da ist.** Die Glaubigen sind GOttes Tempel, 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19. Wo GOtt ist, da ist der Vater, der Sohn und der heilige Geist, denn sie sind eines unzertrennlichen Wesens. Christus wohnet also nebst dem Vater und dem heiligen Geist wahrhaftig durch den Glauben in den Seelen, die ihm angehören, um deren Verstand immer mehr und mehr zu erleuchten, und den Willen mit mehrerer Liebe und Kraft zu erfüllen. Er, der Gottmensch, ist mit den Seelen seiner Nachfolger aufs genaueste nicht nur wirkender, sondern auch wesentlicher und wahrhafter Weise vereiniget und ein Geist mit ihnen.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tod, um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. Röm. 8, 10.

Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet, des, der in mir redet, nemlich Christus, 2 Cor. 13, 3.

Erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist? 2 Cor. 13, 5.

Ich lebe, aber doch nicht ich, sondern Christus (mit seiner Gerechtigkeit) lebet in mir. Gal. 2, 20.

Und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen. Eph. 3, 17.

Welcher ist Christus (der) in (unter) euch (gepredigt ist), der da ist die Hofnung der Herrlichkeit. Coloss. 1, 27.

§. 3. So genau der Weinstock mit seinen Reben Joh. 15, 1. zwei Eheleute unter einander, Eph. 5, 23. und die Glieder eines Leibes, Coloss. 1, 24. vereiniget sind; so genau ist auch Christus mit den Gläubigen vereinigt. **Auf daß sie alle eins sein, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eins sein, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesand. ⸗ ⸗ Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie vollkommen sein in eins.** Joh. 17, 21. 23. Christus ist also in den Glaubigen durch den Glauben; der Vater in Christo Kraft der Einheit des göttlichen Wesens und der Inwohnung der Gottheit in seiner Menschheit, und also auch durch Christum nebst dem heiligen Geiste in den Glaubigen. Wer begreift das Erhabene der Liebe, da sich der Schöpfer mit dem Geschöpfe so genau vereiniget? S. auch bleiben.

§. 4. **In Christo sein:** Zu Christo bekehret und im Glauben mit ihm vereinigt sein. In ihm, als ein Reis eingepfropfet und gerechtfertiget sein. Ein heiliges Leben ist das Kennzeichen der Vereinigung einer Seele mit Christo.

Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet GOtt in Christo JEsu, unserm HErrn. Röm. 6, 11.

So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind. c. 8, 1.

Ich sage die Wahrheit in Christo (als sein Apostel, der ich in ihm erfunden werde). c. 9, 1.

Also sind wir viele ein Leib in Christo (als dem Haupte) Röm 12, 5.

Grüsset den Andronicum ⸗ ⸗ welche sind berühmte Apostel, und vor mir gewesen in Christo. c. 16, 7.

Von welchem auch ihr herkomt in Christo JEsu. 1 Cor. 1, 30.

Und ich konte nicht mit euch reden, als mit geistlichen, sondern mit fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christo. 1 Cor. 3, 1.
Ihr seid Christi (Eigenthum, der euch mit seinem Blute erlöset). Christus ist GOttes (Gesander und der Mitler). c. 3, 23.
Ob ihr gleich zehn Zuchtmeister hättet in Christo, so habet ihr doch nicht viele Väter, denn ich habe euch gezeuget in Christo JEsu durchs Evangelium. c. 4, 15.
So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verlohren. c. 15, 18.
GOtt ists aber, der uns befestiget, samt euch in Christum, und uns gesalbet. 2 Cor. 1, 21.
Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur, das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. 2 Cor. 5, 17.
Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Hevam verführete mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinnen verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo. 2 Cor. 11, 3.
Ich kenne einen Menschen in Christo vor vierzehn Jahren. c. 12, 2.
Und hat uns samt ihm auferwecket und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzet in Christo JEsu. Eph. 2, 6.
Dem sei Ehre in der Gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Eph. 3, 21.
Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu. Phil. 4, 7.
Grüsset alle Heiligen in Christo JEsu. v. 21.
Ihr seid Nachfolger werden, der Gemeinen GOttes, in Christo JEsu. 1 Thess. 2, 14.
Die Toden in Christo, werden auferstehen zuerst. c. 4, 16.
Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.
Daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo. 1 Petr. 3, 16.

§. 5. In Christo haben die, welche ihn im Glauben ergriffen, alles, was ihre ewige Glückseligkeit befördern kan. Der HErr erleuchtet sie, und offenbaret sich ihnen als der einige Mittler und Weg zum Vater. Er schenket ihnen seine gnugthuende Gerechtigkeit, damit ihnen Schuld und Strafe erlassen werde. Er theilet ihnen seinen Geist mit, damit sie tüchtig gemachet werden, den Willen GOttes zu vollbringen. Er macht sie endlich seiner ewigen Herrlichkeit theilhaftig. vergl. Coloss. 3, 11.

Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu, unserm HErrn. Röm. 6, 23.
Weder hohes noch tiefes = = soll uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist. c. 8, 39.
Meine Liebe sei mit euch allen in Christo JEsu. 1 Cor. 16, 24.
Aber GOtt sei gedanket, der uns Sieg giebt in Christo. 2 Cor. 2, 14.
Bis auf den heutigen Tag bleibet dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhoret. c. 3, 14.
Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben ein geschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo JEsu, daß sie uns gefangen nähmen Gal. 2, 4.
Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten den überschwänglichen Reichthum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo JEsu. Eph. 2, 7.
Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken. v. 10.
Nemlich, daß die Heiden Miterben sein = = und Mitgenossen seiner Verheisung in Christo, durch das Evangelium. c. 3, 6.
Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er beweiset hat in Christo JEsu unserm HErrn. Eph. 3, 11.
Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo (und durch sein Verdienst). c. 4, 32.
Und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung GOttes in Christo JEsu. Phil. 3, 14.
Mein GOtt erfülle aber alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit in Christo JEsu. Phil. 4, 19.
Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen, mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo JEsu. Coloss. 1, 28.
Seid dankbar in allen Dingen. Denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch. 1 Thess. 5, 18.
Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der Zeit der Welt. 2 Tim. 1, 9.
So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo JEsu. 2 Tim. 2, 1.
Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo JEsu mit ewiger Herrlichkeit. c. 2, 10.

§. 6. Ist nun auser Christo kein Heil, Apostg. 4, 12. Sind alle göttliche Gnaden- und Heilsmittel, dadurch uns die von Christo erworbene Glückseligkeit angetragen und gegeben wird, allein in Christo und seinem Verdienst; so ist ohne Christo sein der elendeste Zustand. Denn ausser der Gemeinschaft der Gnadenmittel stehen, heist: unter den Verlohrnen sein.

Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo, fremde und ausser der Bürgerschaft Israelis = = daher ihr keine Hofnung hattet und waret ohne GOtt in der Welt. Eph. 2, 12.

§. 7. (b) Die heilsame Lehre von Christo; das Evangelium, darinne der Glaube an ihn, als den Heiland der Welt, vorgetragen wird. Darauf kam es mit der Predigt der heiligen Apostel vornemlich an, daß sie kräftig erwiesen; (1) Wie der gütige GOtt den gefallenen Menschen einen Erlöser versprochen; (2) Daß dieser Meßias ein Mensch, aber kein bloser, sondern zugleich GOttes wahrhafter Sohn, der kein irdisch Reich aufrichten, und also kein leiblicher Erlöser sein würde; und daß (3) dieser Erlöser, ein Sohn Mariä, der verheisene Weibessaame, an welchen alle Kennzeichen, damit im A. T. der Meßias bezeichnet worden, anzutreffen, das ganze menschliche Geschlecht durch sein Blut erlöset habe.

Und alsbald predigte er, Paulus, Christum in den Schulen, daß derselbige GOttes Sohn sei. Apstg. 9, 20.
Grüsset Epänetum, welcher ist der erste unter denen in Achaja in Christo (der meine Predigt von Christo angenommen). Röm. 16, 5.
Wie? ist Christus nun zertrennet? 1 Cor. 1, 13.
Wir aber predigen den gekreutzigten Christum, den Jüden eine Aergernis, und den Griechen eine Thorheit. 1 Cor. 1, 23.
Denen aber, die berufen sind = = predigen wir Christum, (der) göttliche Kraft und göttliche Weisheit (ist). v. 24.
Ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, ohne allein JEsum Christum, den gekreutzigten c. 2, 2.
Ihr aber habt Christum nicht also gelernt. Eph. 4, 20.
Etliche predigen Christum, auch um Has und Haders willen = = jene aus Zank. Phil. 1, 15. 16.
Was ist ihm aber denn? daß nur Christus verkündigt werde allerlei Weise? v. 18.

§. 8. (c) Der Glaube an Christum, davor Christus selbst mit besondern Nachdruck gesetzet wird; denn in dessen Herzen unverfälschter Glaube ist, da wohnet auch Christus wahrhaftig.

Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. Gal. 4, 19.

§. 9. (d) Die Gnadengüter, welche Christus durch seine vollgiltige Gnugthuung erworben, und deren wir durch den Glauben theilhaftig werden. Besonders die Gerechtigkeit, welche das hochzeitliche Kleid, Matth. 22, 11. darinne wir vor GOtt bestehen können, Vergl. §. 4. 5. (e) Christi Wort und Leben, in welchem leztern wir ihm immer ähnlicher werden sollen.

(d) Also auch ihr seid getödet dem Gesetz durch den Leib Christi (Hauptlehre, nemlich die Rechtfertigung durch den Glauben). Röm. 7, 4.
Ziehet an den HErrn JEsum und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde. c. 13, 14.
Denn wieviel eurer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.
Ihr habt Christum verloren (daß er euch nicht mehr zu statten kommt), die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet. Gal. 5, 4.
Ich achte es alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntnis Christi JEsu, meines HErrn, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne. Phil. 3, 8.
Wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende feste behalten. Ebr. 3, 14.

(e) GOtt der Geduld und des Trostes, gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander nach JEsu Christ. Röm. 15, 5.

§. 10. (f) Die Kirche Christi, da denn Christus selbst, als das Haupt und das vornehmste Glied des geistlichen Leibes mit besondern Nachdruck steht.

Ich habe gewünschet verbannet zu sein von Christo für meine Brüder. Röm. 9, 3. S. verbannet §. 5.

Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Solt ihr nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? 1 Cor. 6, 15.

Gleichwie ein Leib ist, und hat doch viel Glieder :: also auch Christus (ists mit dem geistlichen Leibe Christi, seiner Kirche beschaffen). 1 Cor. 12, 12.

Wenn sie, die jungen Witwen, geil worden sind wider Christum (und die Bedienung seiner Kirche), so wollen sie freien. 1 Tim. 5, 11.

§. 11. (g) Einer, der sich vor den Meßiam ausgiebt. Theudas, Judas der Galiläer erregten nur Aufruhr vor die Freiheit der Juden, Apostg. 5, 36. 37. Simon Magus aber wolte vor den Meßiam angesehen sein, c. 8, 9. 10. Nach der Zeit haben sich viele solche falsche Christi aufgeworfen, als im fünften Jahrhundert, **Moses**, der Cretenser; im zwölften hat die Juden mehr als ein solcher Betrüger bei der Nase herum geführet, unter welchen **David Eldavid**, der vornehmste; im funfzehenden ist **R. Lemlem**, und im siebenzehenden Sabethai Sevi bekannt ꝛc.

Es werden viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus, und werden viel verführen. Matth. 24, 5. Marc. 13, 6.

Es werden sich erheben falsche Christi, und falsche Propheten. Marc. 13, 22.

§. 12. Christus (§. 1.) ist die andere Person in der Gottheit, nemlich GOttes Sohn, vom Vater aus seinem Wesen von Ewigkeit gezeuget, und von der Jungfrau Maria in der Zeit geboren.

§. 13. **Er ist wahrer GOtt.** Diese Wahrheit wird wider die Socinianer, Arianer, Ebioniten und Cerinthianer erwiesen; weil (a) er in der Schrift ausdrücklich Jehova, HErr, genennet wird, Jer. 23, 6. Seine Gemeine, welche er durch sein Blut erworben, die Gemeine GOttes heist, Apg. 20, 28. Auch von ihm steht: GOtt ist offenbaret im Fleisch, 1 Tim. 3, 16. In ihm wohnet die ganze Fülle der GOttheit, Coloss. 2, 8.

Ihr wisset von der Predigt, die GOtt zu den Kindern Israel gesand hat, und verkündigen lassen den Frieden durch JEsum Christum, welcher ist HErr über alles. Apstg. 10, 36.

Welcher sind die Väter, von welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.

Wir predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christ, daß er sei der HErr, wir aber seine Knechte um JEsus willen. 2 Cor. 4, 5.

Wir wissen aber, daß der Sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn, JEsu Christo. Dieser ist der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben. 1 Joh. 5, 20.

§. 14. **GOtt war in Christo**, 2 Cor. 5, 19. Er war auf eine weit höhere Art in ihm, als in den Propheten, Aposteln und Glaubigen, so, daß die ganze Fülle der Gottheit in ihm wohnete, da er sich in unserm Fleisch, welches Christus persönlich angenommen, offenbaret. Nach der göttlichen Natur war der Sohn eines unzertrennlichen Wesens mit seinem Vater, dieser war in ihm, und er im Vater, Joh. 4, 30. c. 10, 38. Da nun die göttliche Natur mit der menschlichen persönlich und unauflöslich vereinigt; so war die ganze Gottheit in dem Gottmenschen Christo JEsu, Gal. 4, 4. (§. 24.).

§. 15. (b) Weil er der wesentliche Sohn GOttes. **Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget**, Ps. 2, 7. Ebr. 5, 5. **Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab**, Joh. 3, 16. Er heist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens, Ebr. 1, 3. 2 Cor. 4, 4. GOtt ist sein Vater, und er ist GOttes Sohn.

Auf daß ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi. Röm. 15, 6.

Gelobet sei GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, 2 Cor. 1, 3. c. 11, 31. Eph. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Eph. 3, 14.

Wir danken GOtt, und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und beten allezeit für euch. Coloss. 1, 3.

Du bist Christus des lebendigen GOttes Sohn. Matth. 16, 16.

Wie dünket euch um Christo? Wes Sohn ist er? Sie sprachen Davids. Er sprach zu ihnen: wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn? Matth. 22, 42.

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn GOttes? c. 26, 63. Marc. 14, 61.

Dies ist der Anfang des Evangelii von JEsu Christo, dem Sohn GOttes. Marc. 1, 1.

Nathanael sprach: Rabbi, du bist GOttes Sohn, du bist der König von Israel. Joh. 1, 49.

Wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus der Sohn des lebendigen GOttes. Joh. 6, 69.

Martha sprach: HErr, ja ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn GOttes, der in die Welt kommen ist. Joh. 20, 31.

Philippus: Ich glaube, daß JEsus Christus GOttes Sohn ist. Apstg. 8, 37.

Kräftiglich erweiset ein Sohn GOttes, nach dem Geist, der da heiliget, sint der Zeit er auferstanden ist von den Toden, nemlich JEsus Christus, unser HErr. Röm. 1, 4.

GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes, JEsu Christi, unsers HErrn. 2 Cor. 1, 9.

Der Sohn GOttes, JEsus Christus, der unter euch durch uns gepredigt ist :: der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm. 2 Cor. 1, 19.

Bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes GOttes. Eph. 4, 13.

Und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater, und mit seinem Sohne JEsu Christo. 1 Joh. 1, 3.

Und das ist sein Gebot, daß wir gläuben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi, c. 3, 23.

Gnade, Barmherzigkeit, Friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEsu Christo, dem Sohne des Vaters. 2 Joh. 3.

Christus aber, als ein Sohn, über sein Haus. Ebr. 3, 6.

§. 16. (c) Weil ihm göttliche Eigenschaften zukommen. Z. E. **Die Ewigkeit**: er war, ehe etwas war, im Anfang, Joh. 1, 2. f. **Die Allwissenheit**: er kante sie alle, und wuste, was in dem Menschen war, Joh. 2, 24. f. **Die Allmacht**, Offenb. 1, 8. (d) Weiln ihm göttliche Werke, die er aus eigner Kraft verrichtet, beigeleget werden. **Die Schöpfung.** Er hat vom Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind seiner Hände Werk, Ebr. 1, 10. Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist, Joh. 1, 3. 10. **Die Erhaltung.** Er ist vor allen und es bestehet alles in ihm, Col. 1, 17. Er träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, Ebr. 1, 3. **Die Auferweckung von Toden.** Wie der Vater von Toden auferwecket, und machet sie lebendig, also machet der Sohn auch lebendig, welche er will, Joh. 5, 21. 28. 29.

So haben wir doch nur einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm, und den HErrn JEsum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1 Cor. 8, 6.

Der alle Dinge geschaffen hat durch JEsum Christ. Eph. 3, 9.

§. 17. (e) Weiln ihm göttliche Ehre zukommt: Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesand hat. Joh. 5, 23. Es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten, Ebr. 1, 6. (f) Weiln die Oerter, welche im A. T. von GOtt handeln, in dem neuen von Christo angeführet werden. GOtt, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtig Scepter, Ps. 45, 7. vergl. Ebr. 1, 8. (g) Weil er bei sich selbst geschworen. Der Eid geschicht bei dem wahren GOtt, da nun Christus bei sich selbst schwöret, so ist er wahrer GOtt, 1 Mos. 22, 15:18. Esa. 45, 22. 23. 4 Mos. 14, 20. ff.

(f) Solches sagte Esaias, da er seine (Christi) Herrlichkeit sahe, und redete von ihm, Joh. 12, 41. 46. vergl. Esa. 6, 9. 10.

Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umbracht. 1 Cor. 10, 9. vergl. 4 Mos. 24, 5. 6. Ps. 106, 14.

§. 18. Wer Jehova (§. 12.) heist, GOttes wesentlicher Sohn ist, (§. 15.) wem göttliche Eigenschaften (§. 16.) und göttliche Ehre zukommt (§. 17.); wer göttliche Werke aus eigner Kraft verrichtet (§. 16.); von welchem die Oerter, welche im A. T. von dem wahren GOtt handeln, im neuen angezogen werden, und wer endlich bei sich selbst schwöret, der mus wahrer GOtt sein. Nun heist Christus Jehova 2c. folglich mus er wahrer GOtt sein. Besonders ist er die andere **Person in der GOttheit.** Denn da er GOttes wesentlicher Sohn, (§. 15.); GOttes Sohn aber die andere Person in der GOttheit heist, so folgt, daß Christus die andere Person in der GOttheit sei.

§. 19. **Christus ist auch wahrer Mensch.** Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, so ist ers gleichermasen theilhaftig worden, Ebr. 2, 14. Er kömmt her aus den Vätern nach dem Fleisch, Röm. 8, 40. Er selbst nennet sich ausdrücklich einen Menschen: **Nun suchet ihr mich zu töden, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe,** Joh. 8, 40. und wird 82. mal in der Schrift des Menschen Sohn genennet, (S. **Menschensohn**) besonders das Gewächs, welches der HErr dem David erwecket, Jer. 23, 5. Röm. 1, 3.

Er spricht nicht durch die Saamen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen Saamen, welcher ist Christus, Gal. 3, 16.

Ein GOtt und ein Mitler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus. 1 Tim. 2, 5.

Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sei Davids Sohn? Marc. 12, 35.

Spricht nicht die Schrift, von dem Saamen David, und aus dem Flecken Bethlehem, da David (geboren) war, solte Christus kommen? Joh. 7, 42. Mich. 5, 1.

Wir haben gehöret in dem Gesez, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagest du denn, des Menschensohn mus erhöhet werden? Wer ist dieser Menschensohn? Joh. 12, 34. (S. bleiben §. 19.)

§. 20. Ist Christus GOttes Sohn, (§. 12. f.) und auch eines MenschenSohn (§. 19.) so mus ihm eine gedoppelte Geburt zukommen. Wie es mit der ewigen, da ihn sein Vater aus seinem Wesen gezeuget, zugegangen, das begreift die endliche Vernunft nicht. Quid sit nasci, quid sit processus, me nescire sum professus: **Was geboren werden, und was ausgehen heise, das weis ich nicht.** Er ist ein verborgner GOtt, Esa. 45, 15. Gnug der Wahrhaftige, der nicht lügen kan, GOtt selbst sagt: **Heute hab ich dich gezeuget,** Ps. 2, 7. Er ist der eingebohrne Sohn vom Vater, Joh. 1, 14. (§. 15.) **In der Zeit** ist er von der Maria, einer Jungfrau, Esa. 11, 1. als wahrer Mensch geboren. Diese war nebst ihrem Verlobten, dem Joseph, aus dem tief herunter gekommenen Geschlecht Davids, welches von Joseph daher zu schliesen, weiln die Juden aus ihrem Geschlecht nicht heirathen durften, 5 Mos. 36, 8.

Von der Zeit an bis auf Christum, den Fürsten, sind sieben Wochen, und zwei und sechzig Wochen. Dan. 9, 25.

Das ist das Buch von der Geburt JEsu Christi, der da ist ein Sohn Davids. Matth. 1, 1.

Jacob zeugete Joseph, den Mann Mariä, von welcher ist geboren JEsus, der da heiset Christus, Matth. 1, 16.

Von der Babylonischen Gefängnis bis auf Christum sind vierzehn Glied. v. 17.

Die Geburt Christi war also gethan, v. 18.

Herodes erforschte, wo Christus solte geboren werden. Matth. 2, 4.

Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der HErr in der Stadt David. Luc. 2, 11.

Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch kommen, der ist von GOtt. 1 Joh. 4, 2. 3.

Viel Verführer sind in die Welt kommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das Fleisch kommen ist. 2 Joh. 7.

§. 21. Diese zeitliche Geburt beschreibt uns Lucas in seinen evangelischen Geschichten, c. 1, 26. ff. Christus ist nemlich von dem heiligen Geist empfangen worden, und er, als der Sohn GOttes, hat aus dessen Wirkung die menschliche Natur von dem Fleisch und Blut der Mariä in die Einigkeit seiner unendlichen Person angenommen, Ebr. 2, 14. **Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heisen Immanuel,** Esa. 7, 14. Der heilige Geist hat hiebei auf eine besondere und Wundervolle Art dasjenige Theil des Wesens der Mariä, welches zur Erzeugung eines Menschen dienlich, und aus dem der Weibessaame Fleisch und Blut annehmen wollen, in dem Leibe der Mariä in Bewegung gebracht, von aller natürlichen Unreinigkeit abgesondert und geheiliget, auch durch göttliche Kraft es dahin vermittelt, daß die Jungfrau, ohne Hinzuthun eines Mannes, schwanger, und die Kraft des Höchsten, GOttes Sohn, von ihr geboren worden. Von beiden Geburten siehe Esa. 9, 6. Mich. 5, 1. auch **Empfängnis, Geburt.**

§. 22. Dieses Geschäfte (§. 21.) ist dem Sohne GOttes und dem heiligen Geist allerdings möglich. Denn beide sind als wahrer GOtt, von unendlicher Kraft. Die Ausdrücke der Schrift stimmen daher ganz gut:

Das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genennet werden. Luc. 1, 35.

Des Menschen Sohn ist der Sohn des lebendigen GOttes, Joh. 6, 69.

Der Sohn GOttes ist Fleisch worden, Joh. 1, 14. ist aus dem Saamen Davids gezeuget, Röm. 1, 3. des Fleisches theilhaftig, Ebr. 2, 14. hat den Saamen Abrahä angenommen, v. 16.

Der andere Mensch ist der HErr vom Himmel, 1 Cor. 15, 47. 2c.

§. 23. **Christus hat so nach auch zwei Naturen; die göttliche und die menschliche.** Ist er wahrer GOtt (§. 13.) und GOttes Sohn, (§. 15), so mus er eine göttliche haben. Ist er wahrer Mensch, und Mariä Sohn (§. 19), so mus er auch eine menschliche Natur haben. Wie es nun unmöglich ist, eine göttliche Natur haben, und keine göttliche Eigenschaft besitzen; so ist es auch unmöglich, eine menschliche ohne Leib und Seele zu gedenken. Christus mus also einen wahrhaften Leib, Joh. 2, 21. c. 20, 24. f. und auch eine Seele haben, Matth. 26, 38. Luc. 23, 46. Und wie eine Seele nicht ohne Verstand und Willen sein kan, so darf Christo, als einem Menschen, Verstand und Willen nicht abgesprochen werden. Es ist hiebei nicht unmöglich, wenn gelehret wird, daß die menschliche Natur Christi ohne alle sitliche Befleckung gewesen; denn unsere erste Eltern waren im Stande der Unschuld, wie sie von GOtt, von dem ohnehin nichts böses abstammen kan, geschaffen, auch ohne Sünde. Ebenfals bleibt es eine kahle Einbildung, wenn man ihm, wie die Manichäer und Valentinianer, nur einen phantastischen Leib zuschreiben wolte; denn wer eine menschliche Natur hat, mus nothwendig auch einen wahren, und keinen Schatten des Leibes haben.

§. 24. Diese beide Naturen Christi sind auf das allergenaueste mit einander vereiniget. **Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, als eine Herrlichkeit des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit,** Joh. 1, 14. Die menschliche Natur ist die Natur des Sohnes GOttes; und die göttliche Natur ist die Natur des Menschen. Es ist aber keine natürliche Vereinigung, wie zwischen Leib und Seele. Es ist auch keine Vereinigung zweier Personen, wie die geistliche Vereinigung Christi und eines Glaubigen (§. 2.). Sie ist auch keine solche Vereinigung, wie zwischen dem Vater und dem Sohn 1 Joh. 5, 7. sondern sie bestehet darinne: Die Person des Sohnes GOttes hat ihre Selbständigkeit der menschlichen, aus der Maria entsprossenen Natur so mitgetheilet,

theilet, daß GOtt und Mensch in Christo nur eine und unzertrennliche Person sind. Also ist es eine persönliche Vereinigung.

Welcher sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist GOtt, hoch gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.

§. 25. Es wäre ein Widerspruch, wenn man bei dieser persönlichen Vereinigung gedenken wolte, die menschliche Natur wäre in die göttliche und diese in jene verwandelt; oder beide wären unter einander vermischet worden. Die göttliche, welche ihrem Wesen nach unendlich, kan nicht in die menschliche als eine endliche verwandelt werden; und die menschliche kan, als eine endliche auch nicht in die göttliche oder unendliche verwandelt werden. Es ist auch unmöglich, daß zwei unendliche Wesen sein. Es kan auch keine Vermischung statt haben. Denn die göttliche Natur und die menschliche Seele haben keine Theile, und können folglich auch mit andern Theilen nicht vermischt werden, daß ein drittes heraus komme. Darum ist es richtig, daß die beiden Naturen in Christo, ohne daß die eine mit der andern vermischt werde, bestehe. Die Schrift unterscheidet auch beide vereinigte Naturen sehr genau, 1 Petr. 3, 18. Röm. 1, 3. 4.

§. 26. Da nun Christus, als die andere Person in der Gottheit, ewig ist, und in Ansehn seines Daseins keinen Anfang haben kan; eine solche Eigenschaft aber die menschliche Natur nicht besitzen konte, so war es nicht anders möglich, die andere Person in der Gottheit, Christus, der Sohn GOttes hat müssen Mensch werden; oder die Gottheit hat die menschliche Natur annehmen und mit der göttlichen vereinigen müssen.

§. 27. Wenn zwei vereiniget werden, so müssen beide auch nur eins sein, und diese Einheit erfordert, daß sie nicht können getrennet werden. Ist das Wort Fleisch worden, sind beide Naturen, die göttliche und die menschliche in einer Person vereiniget, so ist der Schlus richtig, daß nach der Menschwerdung des Sohnes GOttes die göttliche Natur nicht ohne die menschliche, und diese nicht ohne jene sein kan. Folglich, wo nach der Menschwerdung die andere Person in der Gottheit ist, da ist auch die menschliche Natur, und da die göttliche Natur allgegenwärtig, so mus auch die menschliche Natur in der persönlichen Vereinigung allgegenwärtig sein.

§. 28. **Christus ist also nur eine Person.** Und da er von Ewigkeit, und das nothwendig von seinem Vater gezeuget ist, so hat er eine ewige und nothwendige Persönlichkeit, also keine andere, auser der Persönlichkeit der andern Person in der Gottheit, oder die Selbstständigkeit des Sohnes GOttes. Weiln er aber keine andere Persönlichkeit, als des Sohnes GOttes hat, so ist es nicht möglich, daß die menschliche Natur eine eigene Persönlichkeit habe, sondern sie mus durch die Persönlichkeit der göttlichen Natur bestehen. **Christus hat so dann eine doppelte Substanz, aber keine doppelte Subsistenz oder Selbstständigkeit; denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit, Coloss. 2, 9.** Es gehet aber hiedurch der wahren Menschheit nichts ab. Die wesentlichen Theile eines Menschen sind Leib und Seele und deren Vereinigung macht ihn aus; da nun dieses bei Christo zu finden, so ist und bleibt er wahrer Mensch, ob gleich dessen menschliche Natur keine eigene Selbstständigkeit hat.

§. 28. Auf die persönliche Vereinigung der beiden Naturen in Christo gründet sich die **Mittheilung der Eigenschaften**, vermöge deren eine jede Natur die ihr zugehörigen Eigenschaften der andern mittheilet, und beiden gemein macht. Die göttliche Natur ist in der Vereinigung so gütig und theilet der menschlichen ihre göttlichen Eigenschaften mit, und die menschliche hat eine heilige Lust, der göttlichen die ihrigen mitzutheilen oder eigen zu lassen. Wie nun die Vereinigung wirklich und wahrhaftig ist (§. 27.), so mus auch die Mittheilung der Eigenschaften, welche sich auf die Beschaffenheit jener beziehet, wahrhaftig und wirklich sein. Denn da Christus eine einzige Person (§. 28.) und daher eben der Christus, welcher wahrer GOtt, auch wahrer Mensch ist, so mus folgen, daß die Eigenschaften einer Natur von der andern können gesagt werden. Und aus diesem Grund werden die Eigenschaften, welche der menschlichen zukommen, von GOtt; und welche der göttlichen gehören, von der menschlichen mit Recht gesagt.

§. 30. Ist die Mittheilung der Eigenschaften wirklich und wahrhaftig (§. 29.), so werden die Eigenschaften Christi, als wahren GOttes, von dem Menschen, und als Menschen von GOtt im eigentlichen Verstande gesagt. Folglich haben die Ausdrücke der Schrift ihren Grund:

Christus ist Davids Sohn und auch Davids HErr oder GOtt. Matth. 22, 42.

Ehe denn Abraham (geboren) ward, bin ich (als unveränderlicher GOtt). Joh. 8, 58.

Des Menschen Sohn ist vom Himmel hernieder kommen. Joh. 3, 13.

Des Menschen Sohn fähret dahin, da er vor, ehe er dahin fähret, war. Joh. 6, 62.

GOtt hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben, Apsg. 20, 28.

GOttes Sohn ist gestorben, Röm. 5, 10. ist für uns dahin gegeben, c. 8, 32.

Christus kömt her aus den Vätern nach dem Fleisch, und ist GOtt über alles, Röm. 9, 5.

Der HErr der Herrlichkeit ist gekreuziget, 1 Cor. 2, 8.

GOttes Sohn ist von einem Weibe geboren, Gal. 4, 4.

GOtt ist offenbaret im Fleisch, 1 Tim. 3, 16.

Christus hat im Fleisch gelitten, 1 Petr. 4, 1. ꝛc.

§. 31. Es werden aber nicht nur die Eigenschaften der einen Natur der andern zugeschrieben; sondern es sind auch, in so fern Christus wahrer Mensch, die Eigenschaften der göttlichen Natur wirklich zugegen, und äussern sich in den Wirkungen. Folglich müssen der menschlichen Natur Christi die göttliche Majestät und Herrlichkeit zum gemeinen Gebrauch und Benennung wahrhaftig und wirklich mitgetheilet sein. Die Gottheit wohnet in ihm persönlich, Coloss. 2, 9. Darum sind folgende Sätze vollkommen richtig:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.

Des Menschen Sohn hat Macht die Sünde zu vergeben. Marc. 2, 10.

Des Menschen Sohn hat die Macht das Gerichte zu halten. Joh. 5, 27.

Das Blut JEsu Christi seines Sohnes macht uns rein von allen Sünden. 1 Joh. 1, 7. 1 Petr. 1, 19.

Dieser ists, der da kömmt mit Wasser und Blut, JEsus Christus, 1 Joh. 5, 6. (S. Blut §. 31.)

Wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist GOtte geopfert, unsere Gewissen reinigen von den todten Werken. Ebr. 9, 14.

§. 32. Dann, da Christus JEsus wegen der Vereinigung der Naturen nur eine Persönlichkeit hat (§. 28.), so sind die Handlungen Christi Handlungen eines Gottmenschen, zu welchen eine jede Natur das ihre beiträgt.

§. 33. Diese Handlungen haben die Absicht die Menschen mit GOtt zu versöhnen, die Feindschaft zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpfe aufzuheben, die durch den Fall verlorne Freundschaft wieder herzustellen, und also der Menschen ewige Glückseligkeit zu befördern. Das war in dem ewigen Rathschlus der Dreieinigkeit von dem Heil der Menschen fest gesetzet, und der Sohn GOttes hatte die Ausführung dieses Werks übernommen. Christus wolte also (1) die Menschen mit GOtt versöhnen und für sie bitten. Hiebei sind der Gehorsam bis zum Tode am Kreutz und Fürbitte für die Menschen solche Handlungen, welche der menschlichen Natur zukommen; daß beide aber eine unendliche Kraft und Giltigkeit haben, und der göttlichen Gerechtigkeit dadurch genug geschehen, das hanget von der göttlichen Natur ab.

ab. (2) Er wolte den göttlichen Rathschlus GOttes von der Menschen Glückseligkeit kund machen, und die Menschen zu der Erkenntnis ihres Heils bringen. Lehren und Predigen gehören hiebei eigentlich zu der menschlichen, den Worten aber göttliche Kraft geben, zu der göttlichen Natur. (3) Regiert und erhält er die ganze Welt, sonderlich aber die mit GOtt ausgesöhnten und vereinigten Menschen, welches zwar eigentlich der göttlichen Natur zukommt, jedoch ist die menschliche, indem sie dabei gegenwärtig, nicht ausgeschlossen.

§. 34. Die Hinausführung dieser zum Heil der gefallenen Menschen abzielenden Geschäfte des Gottmenschen erfordern einen zwiefachen **Stand; einen der Erniedrigung; den andern der Erhöhung, und ein dreifaches Amt, nemlich ein hohespriesterliches, prophetisches und königliches.**

§. 35. Wolte Christus das Erlösungswerk vollbringen, so muste er sich erniedrigen; denn bei dem völligen und beständigen Gebrauch der ihm, als wahrem Menschen, mitgetheilten Majestät wäre es nicht möglich gewesen. **Der Stand der Erniedrigung** ist eine freiwillige und wirkliche Entäusserung, oder thätige Ablegung des völligen und beständigen Gebrauchs der göttlichen Eigenschaften, welche der menschlichen Natur gleich bei dem ersten Punct der Empfängnis mitgetheilet worden, und eine Annehmung der Knechtsgestalt nebst menschlichen Schwachheiten, doch ohne alle Sünde.

Ihr wisset die Gnade des HErrn JEsu Christi, daß ob er wohl reich ist, war er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet. 1 Cor. 8, 9.

Ein jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war; welcher ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub GOtt gleich sein; (ist er nicht gleich zugefahren, sich der ihm mitgetheilten Majestät nach seiner menschlichen Natur begierig zu gebrauchen) sondern äusserte sich selbst (leerete gleichsam aus, das ist, er begab sich freiwillig des beständigen und völligen Gebrauchs der seiner Menschheit mitgetheilten Majestät, bis zu seiner Erhöhung) und nahm Knechtesgestalt an (führte sich gering und niedrig als ein Knecht auf) ward (an Schwachheiten, doch ohne Sünde) gleichwie ein ander Mensch, und an Geberden (äusserlichen Aufführung) als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreutz. Phil. 2, 5-8.

§. 36. Christus war GOtt gleich; er war in göttlicher Majestät und Herrlichkeit nach beiden Naturen. Nach der göttlichen in Ansehn seines Wesens; (§. 13.) nach der menschlichen, in Ansehn der ihr, in dem ersten Punct der Empfängnis (§. 21.) mitgetheilten Eigenschaften, (§. 29.), deren Grund in der persönlichen und unzertrennlichen Vereinigung beruhet. Da er sich nun äuserte, oder des beständigen Gebrauchs göttlicher Eigenschaften leer machte, so konte dieses nach der göttlichen Natur unmöglich geschehen. Die göttlichen Vollkommenheiten sind immer wirkend, und das Wesen GOttes ist unveränderlich. Folglich hat sich Christus nach der menschlichen Natur dadurch erniedriget, da er den beständigen und völligen Gebrauch der mitgetheilten göttlichen Eigenschaften abgeleget; und zwar freiwillig. Denn, vermöge der persönlichen Vereinigung und mitgetheilten Eigenschaften, hätte er sich der Majestät, davon er öfters Merkmale bewiesen, allerdings beständig gebrauchen können, wenn es möglich gewesen, bei diesem beständigen Gebrauch das Erlösungswerk zu vollbringen.

§. 37. Hat Christus sich nur des beständigen Gebrauchs der göttlichen Eigenschaften freiwillig begeben, so hat er solche vorhero nothwendig besessen, und auch solche, bei der Aeusserung, wirklich in dem Besitz behalten. Denn die Vereinigung und die Mittheilung ist unzertrennlich und beständig. Gehören schon die Menschwerdung, die Mittheilung der Herrlichkeit der menschlichen Natur, und die Erniedrigung an solcher Herrlichkeit in einen Zeitpunct, so ist doch der natürlichen Ordnung nach die erste vor der andern, und die andere vor der dritten.

§. 38. Christus hat den beständigen Gebrauch der göttlichen Eigenschaften in Ansehn seiner menschlichen Natur nicht etwa verborgen, sondern sich dessen in der That begeben. Er wuste in seiner Erniedrigung nicht, wenn das Gericht solte gehalten werden, Matth. 24, 36. Er wuste nicht, ob der Feigenbaum zeitige oder späte Früchte trug. Matth. 21, 19. f. Hingegen aber hat er sich gar nicht des Besitzes begeben. Denn wenn es die Ehre seines Vaters und der Menschen Heil erforderte, lies er die Strahlen einer unendlichen Herrlichkeit blicken. Er kante sie alle, als ein allwissender GOtt, Joh. 2, 24. wuste wohl, was in einem jeglichen war, v. 25. Er wuste die Gedanken der Menschen, Matth. 9, 3. 4. Er heilete Kranke abwesend, Joh. 4, 47. That Wunder aus eigner Kraft, und die Menschen sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebohrnen Sohnes GOttes, Joh. 1, 14.

§. 39. Bei der Aeuserung des völligen Gebrauchs der mitgetheilten göttlichen Eigenschaften, nahm er Knechtesgestalt an. Er begab sich (a) in den Zustand eines niedrigen Menschen. Er nahm nicht das menschliche Wesen eines Knechtes an, sonst müste er bei seiner Erhöhung, da er die Knechtesgestalt völlig abgelegt, die menschliche Natur und Wesen abgeleget haben, welches wider die Vereinigung der beiden Naturen, der göttlichen und der menschlichen, in eine Selbstständigkeit. Dann auch, wie durch die Gestalt GOttes nicht göttlich Wesen, sondern der Zustand göttlicher Herrlichkeit und Eigenschaften, in Ansehn der menschlichen Natur, zu verstehen; so kan auch durch die Knechtesgestalt nichts anders, als die geringe Beschaffenheit eines Knechtes angezeiget werden. Ueber dem, da der Heiland bei seiner Erhöhung nicht göttliche Natur angenommen, sondern den völligen Gebrauch der göttlichen Herrlichkeit, so kan er sich auch in der Erniedrigung an nichts mehr geäusert haben, als an dem völligen und beständigen Gebrauch der mitgetheilten göttlichen Herrlichkeit. (b) Ward er an Geberden, wie ein ander Mensch erfunden; er hungerte, er durstete, wurde müde, betrübt, weinete ꝛc. Doch dieses alles ohne Sünde, weiln seine menschliche Natur gleich in dem ersten Zeitpunct der Empfängnis geheiliget worden (§. 21.); und ward (c) gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreutz.

§. 40. **Die Zeit des Standes der Erniedrigung** hebt sich so gleich von dem ersten Punct der Empfängnis an, und läuft bis zur Lebendigmachung des Gottmenschen. Es gehöret also hiezu die Empfängnis, die Geburt, die Beschneidung, die levitische Reinigung im Tempel, Luc. 2, 22. die Auferziehung, Luc. 2, 51. der Umgang mit andern Menschen, verschiedene Zufälle durch sein ganzes Leben, vornemlich aber die Bande, Schläge, Wunden, Spott und Hohn, das Kreutz, die Verlassung seines Vaters, Marc. 15, 34. das innerliche und äusserliche Leiden, der Tod und das Begräbnis. Von diesen suche unter einem jeden Wort, was ich etwa dabei angemerket.

Nach den zwei und sechzig Wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr sein (er wird getödet werden, ob wohl nicht vor sich, sondern für der ganzen Welt Sünde). Dan. 9, 26.

GOtt aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden solte, hats also erfüllet. Apstg. 3, 18.

Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben. Röm. 5, 6.

Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

Lieber verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. Röm. 14, 15. 1 Cor. 8, 11.

Wir haben auch ein Osterlam, das ist Christus für uns geopfert. 1 Cor. 5, 7.

Ich habe euch zuförderst gegeben, welches ich auch empfangen habe,

habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünde, nach der Schrift. 1 Cor. 15, 3.

So durch das Gesez die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. Gal. 2, 21.

Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und hat uns ein Vorbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fustapfen. 1 Petr. 2, 21.

Also ist Christus einmal geopfert wegzunehmen vieler Sünden. Ebr. 9, 28.

In welchem willen wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes JEsu Christi. Ebr. 10, 10.

§. 41. Was besonders seinen Tod angehet, so ist solcher wahrhaftig vor sich gegangen. Er verschied, oder blies den lezten Odem aus, Matth. 27, 50. Marc. 15, 37. Luc. 23, 16. Ob er aber gleich wirklich gestorben, und seine heilige Seele in die Hände seines Vaters bis zur Wiedervereinigung bei der Lebendigmachung befohlen, Luc. 23, 47. so kan doch diese Trennung des Leibes und der Seelen, nicht vor eine Trennung der göttlichen und menschlichen Natur angesehen werden. Die persönliche Vereinigung beider Naturen ist unzertrennlich (§. 24.). Johannes sagt, er sei, nachdem er verschieden, gestochen worden, Joh. 19, 22. und Zacharias c. 12, 10. prophezeiet, daß man den HErrn, den Jehova, stechen würde. Die göttliche Natur ist mit der Seele, darauf es bei der menschlichen hauptsächlich ankam, vereinigt geblieben, und der Leib hatte dieses besondere, daß er keine Verwesung sahe, ob er gleich, die Gewisheit des Todes und der Gnugthuung zu bestärken, in das Grab geleget worden.

§. 42. Auf den Stand der Erniedrigung (§. 35. f.) in welchem der Gottmensch das Werk der Erlösung vollbracht, kam der Stand der Erhöhung, als eine Folge von jenem, nicht aber, als ein Verdienst. Denn er ist der menschlichen Natur aus Gnaden geschenket worden.

Und haben geforschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit darnach. 1 Petr. 1, 11.

Darum (hierauf) hat ihn auch GOtt (über alles) erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist: daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei zur Ehre GOttes des Vaters. Phil. 2, 9 - 11.

§. 43. Hat die menschliche Natur Christi die göttlichen Vollkommenheiten allezeit besessen, sich aber nur des völligen und beständigen Gebrauchs derselben in der Erniedrigung geäusert (§. 36.); so ist auch eben diese menschliche Natur nach dem wieder zu dem völligen und beständigen Gebrauch der Herrlichkeit erhöhet worden. Der göttlichen nach ist Christus der wesentliche und erhabene GOtt, dessen Vollkommenheiten keine Zusätze leiden können.

§. 44. Es ist diese Erhöhung ein Werk auser GOtt, und wird daher allen dreien Personen in der Gottheit zugeschrieben. Dem Vater: Phil. 2, 9. und da ihn Christus bittet: er solle ihn nach vollbrachten Leiden mit der Klarheit verklären, welche er bei ihm gehabt, ehe die Welt war, Joh. 17, 5. Dem Sohn: Er wird trinken vom Bach auf dem Wege und das Haupt empor heben, Ps. 110, 7. vergl. Matth. 22, 24. und dem heiligen Geist, welcher den Gottmenschen auferwecket, Röm. 8, 11.

§. 45. Wie die Erniedrigung nicht in einer Verbergung der göttlichen Eigenschaften bestand (§. 38.), so war auch die Erhöhung nicht eine blose Offenbarung der göttlichen bisher verheelten Herrlichkeit, sondern eine wirkliche Schenkung des völligen und beständigen Gebrauchs der göttlichen Eigenschaften. Christus legte die Knechtesgestalt nebst allen Schwachheiten und der Sterblichkeit ab; wurde dem Fluch des Gesezes entrissen, Esa. 53, 8. Ebr. 13, 20. vergl. Apostg. 13, 35. f. und zu einen wirklichen HErrn und König gemacht, Eph. 1, 20. damit ihn in seiner Menschheit alle Engel anbeten solten, Ebr. 1, 4. f. und die Ehre GOttes befördert würde. Phil. 1, 11.

So wisse nun das ganze Haus Israel gewis, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gekreuziget habet, zu einen HErrn und Christ gemacht hat. Apstg. 2, 36.

§. 46 Die Stufen, darauf der erniedrigte Heiland, nach ausgestandenen Leiden und Sterben, zu seiner Erhöhung nach und nach gestiegen, sind die Lebendigmachung, die Höllenfahrt, die Auferstehung, die Himmelfahrt, und das Sitzen zur rechten Hand GOttes. Dabei durch die beiden leztern Handlungen die Erhöhung völlig vollbracht worden. Siehe davon unter einem jeden angeführten Wort.

Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

Also ists geschrieben, und also muste Christus leiden und auferstehen von den Toden am dritten Tage. v. 46.

Hat ers zuvor gesehen und geredt von der Auferstehung Christi, daß seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. Apstg. 2, 31.

So sei euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen JEsu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habet, den GOtt von den Toden auferwecket hat, stehet dieser allhie vor euch gesund. Apstg. 4, 10.

Thät sie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Christus müste leiden und auferstehen von den Toden, und daß dieser JEsus, den ich euch verkündige, ist der Christ. c. 17, 3.

Daß Christus solte leiden und der Erste sein aus der Auferstehung. c. 26, 23.

Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Toden, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 3. 4.

Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; v. 8.

Und wissen, daß Christus, von den Toden erwecket, hinfort nicht stirbet; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Röm. 6, 8. 9.

So nun der Geist des, der JEsum auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Toden auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen, um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet. Röm. 8, 11.

Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Tode und Lebendige HErr sei. Röm. 14, 9.

So aber Christus geprediget wird, daß er sei von den Toden auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Toden sei nichts? 1 Cor. 15, 12. 15. 16. 17.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toden, und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1 Cor. 5, 20. 23.

Da wir tod waren in Sünden, hat er uns mit Christo lebendig gemacht. Eph. 2, 5.

Halt in Gedächtnis JEsum Christum, der auferstanden ist von den Toden. 2 Tim. 2, 8.

Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat - - getödet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach (durch) dem Geist. 1 Petr. 3, 18.

Von JEsu Christo, welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Toden. Offenb. 1, 5.

§. 47. Eben der Körper, welcher ins Grab gesenket worden, und darinne ohne alle Verwesung geblieben, wurde wieder lebendig, Matth. 28, 2. 6. Joh. 20, 2. 13. da die Seele, welche Christus in der Sterbensstunde von sich gelassen und derweilen, vereinigt mit der Gottheit, in den Händen seines Vaters gewesen, sich damit wieder vereinigte; doch in Ansehn der Eigenschaften verkläret, Phil. 3, 21. Eben dieser mit der Seele wieder vereinigte Leib ging aus dem Grabe hervor, Röm. 1, 4. Ob Christus wirklich zur Höllen gefahren, das weis ich nicht auser Zweifel zu setzen (S. Höllenfahrt); dieses hingegen ist gewis, daß er, nachdem er vierzig Tage unter mancherlei Erscheinungen die Gewisheit seiner Auferstehung bestätiget, sichtbarlich mit seinem verklärten Leibe gen Himmel gefahren, Apstg. 1, 3. 9. 10. wie er selbst Joh. 20, 17. der Maria, nach seiner Auferstehung, vorhergesagt. Die

ganze

ganze Person fuhr auf. Der hinuntergefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete, Eph. 4, 10. GOtt fuhr auf mit Jauchzen, Ps. 47, 6. Ps. 68, 29. und nachdem er vom Bach am Wege getrunken, hub er das Haupt empor. Ps. 110, 7. War schon die menschliche Natur in der persönlichen Vereinigung allgegenwärtig (§. 27.) folglich auch in dem Himmel; so zeigt doch diese Auffahrt die sichtbare und besondere Gegenwart der menschlichen Natur Christi unter dem ganzen Chor der Seligen an.

Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, sondern in den Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns. Ebr. 9, 24.

§. 48. Das Sitzen zur Rechten, Ps. 110, 1. besteht in einer Theilnehmung an der Herrschaft über alle Kreaturen, besonders über das Volk GOttes; welche nach der Auffahrt geschehen. Da nun Christo eine solche Regierung, als wahrem GOtt, allezeit zukommt; so ist offenbar, daß es nur von der menschlichen Natur könne gesagt werden, sie habe angefangen zur Rechten GOttes zu sitzen. Die Regierung selbst ist ein göttlich Werk, und die menschliche Natur führet solche, Kraft der mitgetheilten Eigenschaften, mit, S. Sitzen.

Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns. Röm. 8, 34.

Welchen er gewirket hat in Christo, da er ihn von den Toden auferwecket hat, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel. Eph. 1, 20.

Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes. Coloss. 3, 1.

§. 49. Bei dem dreifachen Amt (§. 34.) ist (a) das hohepriesterliche. Er muste seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt, zu versöhnen die Sünde des Volks, Ebr. 2, 17. Er hatte nicht nöthig erst für seine Sünde zu opfern, darnach für das Volk, c. 7, 27. Er ist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks, c. 5, 6. c. 7, 17. 21. c. 8, 1. c. 10, 21. c. 4, 14. 15. c. 6, 20.

Christus aber ist kommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter. Ebr. 9, 11.

§. 50. Die Priester A. T. hatten vornemlich zwei Pflichten, welche ihnen zum Heil der Menschen zu verrichten oblagen. (1) Musten sie durch Opfer die Sünde versöhnen, 3 Mos. 5, 10. 13. c. 14, 18. 29. vergl. Ebr. 5, 1. c. 7, 11. die Missethat tragen, 2 Mos. 28, 38. und also deren Vergebung zu wege bringen, 3 Mos. 4, 31. 35. (2) Fürbitte bei GOtt einlegen, damit er das Uebel ab- und das Gute zuwenden möge. Diese wurde theils durch die Opfer, welche die Giltigkeit von dem Blut Christi empfingen, theils durch Räuchern, so das Gebet abbildete, Ps. 141, 2. Offenb. 5, 8. verrichtet. Einige setzen (3) das Segnen hinzu, 4 Mos. 6, 24-27. damit die Priester die durch die Aussöhnung erworbene Gnade GOttes dem Volk kund machten, und es in dem Vertrauen auf einen versöhnten GOtt stärkten.

§. 51. Christus, der Gottmensch, hat diese Pflichten genau auf eine erhöhete Art verrichtet. Er hat (1) die Menschen versöhnet, da er (a) sich selbst, als das rechte Versöhnopfer, dargestellet, und der Sünden Schuld und Strafe getragen, Esa. 53,. GOtt hat ihn für uns zur Sünde gemacht, 2 Cor. 5, 21. Christus hat ihn versöhnet durch das Kreutz, und die Feindschaft getödtet durch sich selbst, Eph. 2, 16. Siehe auch Coloss. 1, 20. ff. und einige Sprüche zum Beweis (§. 40.) (b) Uns Menschen mit seinem Blut, Apostg. 20, 28. (§. 45.) und also theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20. Da die Zeit erfüllet war, sande GOtt seinen Sohn : : auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, Gal. 4, 4. Wir haben auch die Erlösung an ihm durch sein Blut, Eph. 1, 7. Denn er ist erwürget und hat uns GOtt erkauft mit seinem Blute, Offenb. 5, 9. und hat eine ewige Erlösung, welche nie wiederholet werden darf, sondern ewig giltig ist, erfunden. Ebr. 9, 12 (c) Durch diese Aussöhnung und Erlösung den Frieden mit GOtt gestiftet, daß dieser die Sünde, um des Erlösers willen, nicht zurechnet, sondern alle, welche an Christum glauben, in seinem Gericht vor gerecht und selig erklaret. Christus, welcher in die Welt kommen, die Seelen der Menschen zu erhalten, Luc. 9, 56. hat der Schlangen den Kopf zertreten, 1 Mos. 3, 15. die Werke des Teufels zerstöret, 1 Joh. 3, 8. sich selbst für unsere Sünde gegeben, Gal. 1, 4. und ist der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, 6. c. 33, 16. (S. Erlösung.)

(a) Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. Röm. 3, 24.

Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben. Röm. 5, 11.

Denn ich habe euch zuförderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünde. 1 Cor. 15, 3.

Aber das alles von GOtt, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. 2 Cor. 5, 18. 21.

Denn GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber. v. 19.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Gal. 3, 13.

Auf daß der Segen Abrahä unter die Heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist empfingen durch den Glauben. v. 14.

Wandelt in der Liebe, gleich wie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und (Schlacht) Opfer, GOtt zu einem süssen Geruch. Eph. 5, 2.

Zu erkennen das Geheimnis GOttes, und (sowohl) des Vaters (als Richters) und (als) Christi (des Erlösers). Coloss. 2, 2.

Denn es ist ein GOtt und ein Mitler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2, 5. 6.

Sintemal auch Christus gelitten hat für uns : : welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. 1 Petr. 2, 21. 24.

In welchem wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes JEsu Christi. Ebr. 10, 10.

(b) Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichen Silber oder Golde erlöset seid : : sondern mit dem theuren Blut Christi. 1 Petr. 1, 17. 18.

(c) Wir haben selber gehöret, daß dieser ist warlich Christus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.

Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den Glauben an JEsum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben. Röm. 3, 22.

Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt durch unsern HErrn JEsum Christ. Röm. 5, 1.

So an eines Sünde viel gestorben sind, so ist vielmehr GOttes Gnade und Gabe vielen reichlich wiederfahren durch die Gnade des einigen Menschen, JEsu Christi. Röm. 5, 15. 17.

Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zum Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch JEsum Christ, unsern HErrn. v. 21.

Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht. Röm. 10, 4.

Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an JEsum Christ; so glauben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke. Gal. 2, 16.

Solten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sünden-Diener. v. 17.

GOtt hat uns nicht gesetzet zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ. 1 Thess. 5, 9.

Das ist je gewislich wahr, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Vornehmste bin. 1 Tim. 1, 15.

Jezt aber offenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes JEsu Christi, der dem Tode die Macht genommen, und das Leben, und ein unvergängliches Wesen ans Licht bracht, durch das Evangelium. 2 Tim. 1, 10.

§. 52.

§. 52. Die Feindschaft zwischen GOtt und den Menschen, welche durch den Fall entstanden, aufzuheben, diese mit jenen zu versöhnen, sie von dem Fluch und Strafen des Gesetzes los zu kaufen, damit sie das Recht der Kinder haben und Erben der ewigen Glückseligkeit sein möchten, sind Handlungen, welche ohne thuenden und leidenden Gehorsam nicht konten vollbracht werden. Christus hat sich deswegen freiwillig dem Gesetz unterworfen, Gal. 4, 4. 5. und einen vollkommenen Gehorsam durch Thun und Leiden geleistet, welches der gütige GOtt so angesehen, als ob es die Menschen selbst gethan. Sein Vater hat ihm die Ohren auf- und er dessen Willen gethan, Ps. 40, 7. (S. aufthun §. 14.). Er hat gesucht seines Vaters Willen zu erfüllen, Joh. 5, 30. c. 6, 38. c. 8, 29. Seine Speise war, daß er gethan den Willen des, der ihn gesand und sein Werk vollendet, Joh. 4, 34. Er hat das Gesetz mit vollkommenen Gehorsam im Leben und Leiden erfüllet, Matth. 5, 17. den Kelch getrunken, Luc. 22, 42. und ist gehorsam gewesen bis zum Tode, Phil. 2, 8. da er sich selbst am Kreutz geopfert. (S. die Sprüche §. 51.)

§. 53. Die ganze heilige Dreieinigkeit hat dem Gottmenschen dieses hohepriesterliche Amt anvertrauet. Der Vater hat ihn in diese Ehre gesetzet, Ebr. 5, 5. Der Sohn hat solches freiwillig übernommen, und sich zum Schiedsmann aufgeworfen; und der heilige Geist hat ihn nebst dem Vater gesendet. Von der Zeit an (schon vor der Zeit), da es geredet wird, bin (war) ich da; und nun sendet mich der HErr, HErr, und sein Geist, Esa. 48, 16. Die unermesliche Liebe des Heilandes gegen die Menschen, und der höchstunglückselige Zustand, darein sich diese durch den Sündenfall gestürzet, haben ihn bewogen, das Erlösungswerk, mit thuenden und leidenden Gehorsam, vor die Menschen hinaus zu führen und der ganzen Dreieinigkeit, Ebr. 9, 14. vor solche gnug zu thun und ihnen die ewige Glückseligkeit zu erwerben. Es ist dabei nicht ungereimt zu sagen, daß GOttes Sohn, wie er mit einer aus dem menschlichen Geschlecht angenommenen menschlichen Natur sich persönlich vereinigt, ihm selbst, als wahren GOtt, und wie er durch die ewige Zeugung ohne menschliche Natur ist, für die Sünden der Menschen gnug gethan. Eine Person kan zugleich gnug thun und auch Gnugthunng annehmen; iedoch aus verschiedenem Grunde. Setzet: Ein Mensch, mit dessen Tochter sich der Sohn eines Königs vermählet, hätte den Vater seines Schwiegersohns und diesen zugleich mit hart beleidiget; gedachter Schwiegersohn aber legte aus Liebe zu seiner Gemahlin zur Aussöhnung und Friede zu stiften eine Summe Geldes dar; so würde er ja zugleich vor die Beleidigung gnug thun, und zugleich an der erlegten Strafe Antheil haben. Christus ist also seines Leibes Heiland, Eph. 5, 23. und hat die Welt mit ihm selbst versöhnet, 2 Cor. 5, 19. Er hat sich, als der beleidigte Theil, mit der menschlichen Natur vermählt, seinem Vater, und sich selbst, als wahrem GOtt, für die Sünde der Menschen gnug gethan.

§. 54. Die andere Handlung unsers ewigen Hohenpriesters ist die Fürbitte für die Menschen. Er bittet seinen Vater, alles Uebel ab- und das Gute zuzuwenden. Das Recht hiezu hat er bekommen, da er in dem Rath der Dreieinigkeit die Menschen zu erlösen, freiwillig über sich genommen. Er hat auch dieser Pflicht ein Gnüge geleistet, da er in dem Stande seiner Erniedrigung in Knechtes Gestalt gebetet, Marc. 1, 35. Luc. 6, 12. Joh. 11, 41. und zwar seufzend, Marc. 6, 34. kniend, Luc. 22, 41. auf dem Angesicht liegend, Matth. 26, 39. ja am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei geopfert, Ebr. 5, 7. In dem Stande der Erhöhung sitzet er zur Rechten GOttes und vertritt uns, Röm. 8, 34. Er lebet immerdar, daß er für die, so durch ihn zu GOtt kommen, bitte, Ebr. 7, 25. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist. 1 Joh. 2, 1.

Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, sondern in den Himmel selbst zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns. Ebr. 9, 24.

§. 55 Die Fürbitte des HErrn ist an denjenigen gerichtet, dem er gnug gethan; da er nun das gefallene menschliche Geschlecht mit der heiligen Dreieinigkeit versöhnet, so ist auch dessen Fürbitte an diese gerichtet. (§. 53.) Zueignungsweise an den Vater, als welcher in dem ganzen Erlösungsgeschäfte als Richter betrachtet wird, Röm. 8, 31. 32. Sie geschicht, da er allen Menschen zu gut ins Fleisch kommen, und da sein Verdienst allgemein, für alle Menschen. Im Stande seiner Erniedrigung hat er für seine Apostel und diejenigen, welche seine Lehre gläubig annahmen, Joh. 17, 9. 12. 20. und auch für die Uebelthäter gebeten, Esa. 53, 12. Luc. 23, 34. Im Stande der Erhöhung auch mit ausdrücklichen Worten für die, so durch ihn zu GOtt kommen, Ebr. 7, 25. (S. bitten §. 9.)

§. 56. Die dritte priesterliche Handlung Christi ist das Segnen. In ihm, als dem Saamen Abrahä sollen alle Geschlechte gesegnet werden auf Erden, 1 Mos. 12, 2. c. 22, 18. Gal. 3, 16. Apostg. 3, 25. Auch diese Handlung hat der Heiland verrichtet, da er im Stande der Erniedrigung die kleinen Kinder segnete, Marc. 10, 16. und da bereits der Anfang zu seiner Erhöhung gemacht war, seine Apostel, Luc. 24, 50. f.

§. 57. Es hat dieses hohepriesterliche Amt Christi besonders die Gnugthuung in Ansehn des schmerzlichen Leidens in der Minute seines wahrhaften Todes die Endschaft erreichet. Er sagt selbst: Es ist vollbracht, Joh. 19, 30. Ich habe alles, was ich in meinem Leben vor dem Tode zur Erlösung der gefallenen Menschen thun und leiden sollen, vollendet, und kan deswegen meinen Geist, ohne Hinderniß in die Hände meines Vaters niederlegen. Dem ohngeachtet aber bleibt er ein Hoherpriester ewiglich, Ps. 110, 4. Sein Verdienst gilt ewig. Er erniedriget sich nicht mehr. Er braucht keinen Nachfolger. Die Fürbitte, dadurch er mit Vorhaltung seines völligen Lösegeldes den Vater, als Richter, bittet, höret in dem Reich der Gnaden nicht auf, bis der Mensch stirbet, und bis dereinst die grose Veränderung an jenem Tage mit der Welt vor sich gehen wird. Er bittet für die Gottlosen, daß sie mögen bekehret, vor seine Kirche, daß sie möge erhalten, Offenb. 8, 3. und deren wahre Glieder im Glauben befestiget werden, 1 Joh. 2, 2. In dem Reich der Herrlichkeit bittet er vor die Gesegneten seines Vaters, daß er ihnen, zur Vergeltung ihrer Treue bis ans Ende, die ewigen Güter aus Gnaden erhalten und mehren wolle, Ebr. 7, 24. f.

§. 58. Das andere Amt des Gottmenschen ist das prophetische: Einen Propheten wie mich wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken aus dir und deinen Brüdern, dem solt ihr gehorchen, 5 Mos. 18, 15. Apostg. 3, 22. c. 7, 37. das ist warlich der Prophet, der in die Welt kommen soll, Joh. 6, 4.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den (zum) himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels (Gesgesandten und Hohenpriesters), den wir bekennen, Christi JEsu. Ebr. 3, 1.

§. 59. Das Amt eines Propheten ist (1) den Willen GOttes den Menschen zu verkündigen, und (2) die Schicksale der Welt, besonders der Kirche oder des Volks GOttes vorherzusagen. Beides hat Christus in dem Stand seiner Erniedrigung gethan. Der Vater hatte ihm ein Gebot gegeben, was er sagen und reden solte, Joh. 12, 49. 50. und er selbst schon in der Person Davids versprochen: er wolle den Namen des HErrn seinen Brüdern verkündigen, Ps. 22, 23. Er hat also (1) GOttes Wort geredet, Joh. 3, 34. und da die Hauptsumma seiner Lehre war: Thut Busse und glaubet an das Evangelium, Marc. 1, 15. Gesetz

Matth. 22, 36. f. und Evangelium geprediget, Luc. 4, 43. Er hat das Gesetz, durch richtige Auslegung, von den pharisäischen Zusätzen und Sauerteig gereiniget, Matth. 5, 20. solches durch seinen thuenden und leidenden Gehorsam erfüllet (§. 52.) und gewiesen, wie es auch den Wiedergebornen noch eine Regul des heiligen Lebens sei und bleibe, Matth. 22, 37. f. Er hat den evangelischen Ausspruch von der allgemeinen Gnade GOttes, der sich auf sein Verdienst gründete, verkündiget, Matth. 12, 18. Esa. 42, 1. und ein gnädiges Jahr geprediget, Esa. 61, 1. f. Luc. 4, 19. In dieser Absicht gieng er in Person durch Judäam, lehrete in den Schulen, Joh. 3, 1.-22. c. 4, 5, 6, strafete, Matth. 12, 10. 15. c. 19, 4. c. 22, 29. unterrichtete, Matth. 5, 6, 7. widerlegte, Matth. 5, 29. f. c. 23. und tröstete. Matth. 11, 28. (2) Hat er auch zukünftige Dinge vorhergesagt. Er hat sein Leiden, Matth. 16, 21. c. 26, 2. Luc. 9, 22. die Zerstörung Jerusalems verkündigt, Matth. 28, 38. Luc. 19, 41. andere verborgene Dinge gewust, Joh. 1, 47. c. 4, 16. und Johanni die Schicksale der Kirchen offenbaret, Offenb. 1, 1. wie er denn diesem Theologen in einem priesterlichen und königlichen Habit erschienen, v. 13.

§. 60. Der Vater hat Christum gesendet, Matth. 21, 37. Joh. 3, 34. c. 5, 23. der Sohn ist freiwillig ins Fleisch gekommen, daß die Menschen sollen leben und volle Gnüge haben, Joh. 10, 11. 14. Ps. 40, 8. 9. und der heilige Geist hat diesen gesalbet, Apstg. 10, 38. Esa. 61, 1. und zwar der Ordnung nach, von Ewigkeit her, 1 Petr. 1, 20. der Mittheilung nach, bei der Empfängnis, Luc. 1, 35. der Einweihung nach bei der Taufe, Matth. 3, 16. 17. folglich hat sich die ganze Dreieinigkeit bei dem prophetischen Amte Christi geschäftig bezeiget.

§. 61. Ordentlich war der Meßias, als der grose Prophet, der in die Welt kommen solte, zu den Jüden gesand, ihnen in eigner Person zu predigen und gutes zu thun. Matth. 15, 24. Israel hatte die Verheissung, daß er sein prophetisch Amt unter ihnen führen solte, Apostg. 13, 46. Darum sande er auch seine Apostel zu den verlohrnen Schaafen aus dem Hause Israel, Matth. 10, 5. 6. und er selbst wird ein Diener der Beschneidung genannt. Rom. 15, 8. Ausserordentlich hat er auch unter den Heiden, in der Gegend Tyrus und Sidon, Wunder gethan, Matth. 15, 21. und in Samaria sich als ein Lehrer erwiesen.

§. 62. Wohnete die ganze Fülle der Gottheit in ihm, (§. 24. f.) und lies er auch, wenn es die Ehre GOttes und das Heil der Menschen erforderte, Strahlen der göttlichen Majestät in dem Stande der Erniedrigung blicken, (§. 38.) so war er der vollkommne Lehrer und Prophet, der mit seinen Predigten eine übernatürliche Kraft verbinden konte. Er predigte daher gewaltig, mit besondern göttlichen Ansehen und ausserordentlichen Bewegung, daß das Wort, durch seine wirkende Kraft, in die Herzen der Zuhörer drang, Matth. 7, 29. Luc. 4, 32. und daß sich diese entsazten, Matth. 13, 54. Marc. 1, 22. Kein Mensch hatte so geredet, wie er, Joh. 7, 46. Er begleitete seine Lehre mit Wundern, die er aus eigner Kraft that, und versiegelte eben diese mit einem heiligen und ganz unbefleckten Leben. Nach dem ihm beiwohnenden Geist der Weisheit richtete er sich nach der Zeit und Umständen. Mit Gleichnissen kam er den Begriffen der Zuhörer zu statten. Er dräuete den Unbußfertigen, Matth. 23, 13. f. und erquickte die Mühseligen und Beladenen, Matth. 11, 28. Er hatte kein Ansehn der Person. Er fragte nach Niemand, Matth. 22, 16. ff. Er nahm keine Ehre von Menschen, Joh. 5, 41. sondern suchte die Ehre GOttes, Joh. 7, 18. Er prahlte nicht, Esa. 42, 2. da er vielmehr die Wunder, dadurch sein Ruhm erhöhet werden konte, zu verbergen befahl, Matth. 8, 4. c. 9, 30. Er that sein Amt gerne, Ps. 40, 9. und verrichtete es so gar, da er müde war. Joh. 4, 6. Wie weit geht man nicht von diesem Muster eines vollkommnen Lehrers in unsern Tagen ab!

§. 63. Drei und ein halbes Jahr, die Zeit, da der Grosgesande, Christus, sein Lehramt in dem Stande seiner Erniedrigung geführet, war zu kurz, alle Oerter des jüdischen Landes in Person zu durchreisen, und das: Thut Buse und glaubet an das Evangelium zu verkündigen: darum sande er die zwölf Apostel, Matth. 10, 5. f. Marc. 6, 7. Luc. 9, 1. f. und dann die siebenzig Jünger aus, Luc. 10, 1. f. begleitete deren Predigten von der Versöhnung mit GOtt mit übernatürlicher Kraft, und rüstete sie selbst mit der Gabe Wunder zu thun aus.

§. 64. Nachdem nun der HErr etliche zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Lehrern und Hirten, Eph. 4, 10. und also zu Haushältern über die Geheimnisse GOttes gesetzet, 1 Cor. 4, 1. welche, als seine Botschafter, die Menschen ermahnen solten, damit sie sich versöhnen liesen mit GOtt, 2 Cor. 5, 19. 20. so führet er im Stande der Erhöhung (§. 42.) sein prophetisch Amt, wenn er (1) durch seine Vorsorge die Kirchendienste mit tüchtigen Lehrern, ob wohl nicht unmittelbar, doch mittelbar, besetzet, 2 Tim. 2, 2. die, als Nachfolger der Apostel, das Evangelium predigen, und die heiligen Sacramente nach seinem Befehl und Anordnung behandeln. (2) Wenn er als das Haupt der Kirchen, Eph. 1, 20. 22. sitzend zur Rechten GOttes (§. 48.), die Mittel der Gnaden mit übernatürlicher Kraft, durch sein Mitwirkung, die Menschen zu einer heilsamen Erkenntnis zu bringen, begleitet. Marc. 16, 20. Paulus pflanzet, Apollo begeust, GOtt aber giebt das Gedeien, und weder der da pflanzet, noch der da begeust, ist etwas, sondern GOtt, der das Gedeien giebt, 1 Cor. 3, 6. 7. Eben dieser heilige Paulus durfte nicht reden, wo dasselbe Christus nicht durch ihn wirkete, Rom. 15, 18 Wer Christi Apostel, und deren Nachfolger höret, der höret ihn. Luc. 10, 16. Er verleihet den Predigern die gehörigen Gaben, erhält, beschützet des Predigtamt, und versäumet nach seiner unendlichen Weisheit nichts, was die Wohlfahrt seiner Kirchen befördern kan. Es dauert dieses prophetische Amt des Seligmachers so lange diese Welt in ihrer Verfassung bleibet, damit die Menschen zu der Kirche GOttes gesammlet, also mit ihm vereinigt, und zu jener Glückseligkeit zubereitet werden mögen, welche sie in dem Anschauen GOttes von Angesicht zu Angesicht ewig geniesen sollen.

§. 65. Das dritte Amt Christi ist das königliche. Von diesem sagt die Schrift: Ich habe meinen König eingesetzet auf meinem heiligen Berge Zion, Ps. 2, 6. Siehe, es komt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König sein, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten, Jer. 23, 5. GOtt, der HErr, wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben, und er wird ein König sein über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein, Luc. 1, 33. Siehe auch Zach. 9, 9. Matth. 21, 5. Die Weisen aus Morgenland erkanten ihn vor den König der Juden, Matth. 2, 2. Er selbst nannte sich vor Pilato so, Matth. 27, 11. Joh. 18, 36. 37. Er ist der König aller Könige und HErr aller Herren, Offenb. 19, 16.

So wisse nun das ganze Haus Israel gewis, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Christ (nunmehro wirklich regierenden König) gemacht hat. Apostg. 2, 36.

Welche er gewirket hat in Christo : : und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupte der Gemeine über alles. Eph. 1, 20. 22.

So bezeuge ich nun vor GOtt, und dem HErrn JEsu Christo, der da zukünftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich (wenn sein Reich der Herrlichkeit wird völlig offenbar werden). 2 Tim. 4, 1.

Es sind die Reiche der Welt unsers HErrn und seines Christus worden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 11, 15.

Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers GOttes seines Christus worden. c. 12, 10.

§. 66. Ein König hat das Recht seine Unterthanen durch heilsame Gesetze zu verbinden, daß sie die Mittel, die allgemeine Wohlfahrt zu befördern, in Uebung bringen. Er mus mit seinen Augen alles arge zerstreuen, Sprüchw. 20, 8. Ist nun Christus ein König, so mus er ein Reich und in diesem Unterthanen haben, sonst wäre er nur ein König dem Namen nach. GOtt, dem Schöpfer und Erhalter aller Dinge, kömt die Regierung über die ganze Welt zu, da nun Christus wahrer GOtt (§. 13. f.), so mus ihm die Regierung über die ganze Welt zukommen. Durch ihn sind alle Dinge gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist, Joh. 1, 3. vergl. Coloss. 1, 16. f. Eph. 3, 9. Durch ihn sind alle Dinge, und wir in ihm, 1 Cor. 8, 6. Vermöge der persönlichen Vereinigung (§. 24). und der sich auf diese gründenden Mittheilung der Eigenschaften (§. 29). komt ihm eben diese Herrschaft zu, folglich ist er auch, in Ansehn seiner menschlichen Natur, HErr über die ganze Welt, und regieret alles allgegenwärtig (§. 27). Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füsse gethan, Ps. 8, 7. S. auch 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 20. f. 1 Petr. 3, 22. Mir ist gegeben, sagt Christus selbst, alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.

§. 67. Insonderheit hat er die Herrschaft über diejenigen, welche zur Gesellschaft des Volks GOttes gehören, und die Kirche oder Gemeine Christi genannt wird. Diese hat er mit GOtt versöhnet (§. 51.), er sammlet sie durchs Wort und Sacrament, erhält und begnadiget sie mit geistlichen Gaben (§. 64.) und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupte der Gemeine, über alles, Eph. 1, 22. nemlich Juden und Heiden, vergl. Coloss. 3, 11. Da sich nun das Volk GOttes theils noch in dieser Welt befindet, und nach der ewigen Glückseligkeit trachtet, theils aber schon in der ewigen Herrlichkeit vor dem Angesicht GOttes triumphiret; sich aber die Herrschaft Christi über alles Volk erstrecket, er also solches in diesem und jenem Leben regieret; jenes, welches noch auf dem Wege begriffen, in die ewige Hütten zu bringen; dieses, welches bereits in dem himmlischen Canaan angelanget, mit ewiger Glückseligkeit zu begnadigen, so hat er ein Reich der Macht, der Gnaden und der Herrlichkeit. Siehe auch Reich, Himmelreich.

§. 68. In dem Reich der Macht oder der Natur erweist sich Christus als ein wirklicher König, da er den ganzen Zusammenhang der Welt theils nach der in der Schöpfung festgestelten Ordnung, theils durch übernatürliche Wirkungen, nach dem allweisen Rath seines Wohlgefallens regieret und erhält. Diese Herrschaft kömmt Christo nach seiner Gottheit zu, so bald durch seine Allmacht Geschöpfe hervorgebracht worden, die da regieret und erhalten werden konten. Nach der Menschheit, so bald er, als GOttes Sohn, die menschliche Natur in die Selbstständigkeit seiner göttlichen Person und die Gemeinschaft seiner Herrlichkeit aufgenommen. Alle Kreaturen sind ihm hier unterthänig (§. 66.) Denn ob schon die Teufel nicht eigentliche Unterthanen Christi können genennet, sondern vielmehr als seine Feinde, aus deren Klauen er die Menschen errettet Coloss. 1, 13. angesehn werden; so müssen doch diese Rebellen wider ihren Willen seine Allmacht erkennen, und seinem Befehle zu Gebote stehen Marc. 1, 27. Ja er hatte seine Jünger mit der Gewalt ausgerüstet, daß diese unsaubere Geister ihnen unterthänig sein musten Luc. 10, 17. Und ob er auch gleich die ewig Verunglückten nicht zu ihrem Heil beherrscht, sie ihm auch nicht dienen, so hat er doch eine uneingeschränkte Gewalt über diese Verlohrnen, und ist ihr strenger, doch gerechter Richter, Luc. 19, 27. da er sie, als Verächter seiner Gnade dem ewigen Tode unterworfen.

§. 69. Die Endursache dieser königlichen Regierung ist die Ehre GOttes und unsers Heilandes, Phil. 2, 9. 10. 11. Ps. 8, 7. 8. 9. 10.; nebst der Beförderung des ewigen Heils derer, welche sich mit GOtt vereinigen lassen. Denn wie den, mit GOtt versöhnten Menschen alle Dinge zum besten dienen müssen, Röm. 8, 28. so ist Christo, dem Gottmenschen, auch darum alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben, damit die ewige Glückseligkeit der Menschen befördert werde. Matth. 28. 18. 19.

§. 70. Im Stande der Erniedrigung hat sich der Meßias des völligen und beständigen Gebrauchs der göttlichen Eigenschaften begeben, (§. 37.) und also auch des völligen Gebrauchs dieser königlichen Gewalt; jedoch hat er zuweilen Proben seiner göttlichen Majestät abgelegt. Ihm war ja Wind und Meer gehorsam, Matth. 8, 24-27. c. 14, 24-27. und die Teufel musten auf seinen Befehl von den Besessenen ausfahren, der Feigenbaum verdorren ꝛc. Im Stande der Erhöhung, da er den völligen und beständigen Gebrauch göttlicher Majestät angenommen (§. 43.), ist diese Herrschaft unendlich und erstreckt sich, wie jezt über alle, so nach dem Ende der Welt über alle überbleibende Geschöpfe.

§. 71. In dem Reiche der Gnaden beweist Christus seine königliche Gewalt, wenn er von seinen Reichsgenossen alles Uebel ab- und ihnen hingegen alles Gute zuwendet. Er befördert das Heil seiner Unterthanen. Er eignet ihnen die evangelische Gerechtigkeit zu. Er führet sie durch das Predigtamt zu dem Genus der von ihm erworbenen Erlösung, erhält und schützet seine Kirche, daß sie die Pforten der Höllen nicht überwältigen, und führet endlich die rechten Israeliten, in denen kein Falsch, in das ewige Leben.

§. 72. Es ist dieses Reich zwar auf Erden und in der Welt, aber es ist gar nicht von dieser Welt, oder irdischer Herrlichkeit, Joh. 18, 36. Es ist ein Himmelreich, Matth. 3, 2. welches der Heiland nicht mit äusserlicher Gewalt, sondern durch sein Blut gegründet, Zach. 9, 9. f. Es wird auch nicht durch äusserliche Gewalt oder fleischliche Waffen, 2 Cor. 10, 4. sondern durch sein göttliches Wort und die heiligen Sacramente erhalten, Ps. 110, 1. f. Lehrer und Prediger sind die Werkzeuge vornemlich, welche das Wort der Wahrheit nach der Glaubensähnlichkeit vortragen, und die Sacramente nach der Vorschrift des Erzbischofs unserer Seelen behandeln. Alle Christen bitten sodann, daß dieses Reich zu uns komme, Matth. 6, 10. und ermahnen sich unter einander selbst, daß nicht jemand verstocket werde, Ebr. 3, 13. c. 10, 14.

§. 73. Die Unterthanen dieses Reichs der Gnaden sind gewisser maasen alle Menschen, als welche der gute GOtt alle gerne selig haben wolte, Matth. 28, 19. eigentlich aber die, welche sich in die Ordnung des Heils schicken, die wahren und rechtgläubigen Glieder der Kirchen, Matth. 13, 38. Coloss. 1, 13. Aus welchem Grunde denn auch Christus ein König der Heiligen heist, Offenb. 15, 3. Es hat seinen Anfang mit dem Reiche der Macht genommen, und erreicht seine Endschaft am Ende der Welt, wo das: gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und das: thut Buse und glaubet an das Evangelium aufhöret.

§. 74. Das Reich der Herrlichkeit regieret Christus, wenn er den abgeschiedenen Seelen derer, welche bis ans Ende, im Glauben an ihm, getreue Reichsgenossen des Reichs der Gnaden gewesen, die ewige wesentliche Glückseligkeit zueignet, sie darinne erhält, und ihnen solche in zufälligen Dingen vermehret. 1 Cor. 15, 41. Sie gehen in die Ruhe ein, Ebr. 4, 9. f. ererben das Reich, das ihnen bereitet ist vom Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34. und sind bei

ihrem

ihrem Haupt und Könige, Phil. 1, 23. An jenem Tage, wenn nach der Auferstehung die völlige Freiheit der Kinder GOttes erfolgt, Röm. 8, 21. 23. werden sie dem Leibe nach verkläret, daß sie ähnlich werden seinem verklärten Leibe, Phil. 3, 21. und also, nach Vereinigung der Seele mit dem Leibe, nachdem sie in dem Reich der Gnaden mit geduldet, auch ewig mit herrschen.

§. 75. Die Unterthanen dieses Reichs sind also die ewig Glückseligen. Der HErr der Herrlichkeit beherrschet sie als ein König, dem alle seine Feinde zu Füssen liegen, 1 Cor. 15, 25. 26. Es hat seinen Anfang in Ansehn der göttlichen Natur genommen, so bald als Seelen in die ewige Hütten eingegangen, und wird, da der ewigen Freude kein Ende, auch ewig bestehen. Die Regierung der Kirche in der Gnade des Evangelii durch den Glauben, und also das Mittlerreich, dessen Frucht wir doch in dem Reich der Herrlichkeit ewig geniesen, wird er am Ende der Tage zwar GOtt und dem Vater übergeben, 1 Cor. 15, 24. 28. so daß von der Zeit an die Ewigkeit sein, und niemand mehr zu GOtt durch Christum kommen wird. Allein die Herrschaft über die vollkommenen Gerechten, welche nicht mehr glauben, sondern schauen, wird er ohne allen Widerstand ewig führen und seine Herrlichkeit in Liebe und Güte den Auserwählten ohne Ende offenbaren, nachdem er an dem grosen Gerichtstage solche den Verdamten mit ewiger gerechter Strafe kund gethan. S. Zukunft.

Auf (an) den Tag, da GOtt das Verborgene der Menschen durch JEsum Christ richten wird, laut meines Evangelii. Röm. 2, 16.
Wir werden alle vor den Richterstul Christi dargestellet werden, Röm. 14, 10. 2 Cor. 5, 10.
Also, daß ihr keinen Mangel habet an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung (in der andern Zukunft) unsers HErrn JEsu Christi, 1 Cor. 1, 7. Tit. 2, 13. 1 Petr. 1, 7.
Welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf (an) den Tag unsers HErrn JEsu Christi. v. 8.
Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, bis an den Tag JEsu Christi. Phil. 1, 6.
Daß ihr prüfen moget, was das beste sei, auf daß ihr seid lauter und unanstößig, bis auf den Tag Christi. v. 10. c. 2, 16. 1 Thess. 3, 13. c. 5, 23.
Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi, des HErrn. Phil. 3, 20.
Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm, in der Herrlichkeit. Coloss. 3, 4.
Wer ist unsere Hofnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihrs für unserm HErrn JEsu Christo, zu seiner Zukunft? 1 Thess. 2, 19.
Dann wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unsers HErrn JEsu Christi, sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. 2 Petr. 1, 16.

§. 76. Von den Sachen und Personen, welche Christum in ein und anderm Stück vorgebildet, schlaget die angeführten Wörter nach. z. E.

Abels Opfer, welches das grose Versöhnopfer Christi abgebildet, 1 Mos. 4, 4. Baum des Lebens, 1 Mos. 2, 9. Feurige Busch, 2 Mos. 3, 2. 3. Die Leiter Jacobs, c. 28, 12. Das Osterlamm, 2 Mos. 12, 5. Das Manna, c. 16, 15. Der Gnadenstuhl, c. 25, 17. Die Bundeslade, Ebr. 9, 4. Der Versöhnbock, 3 Mos. 16, 21. Die eherne Schlange, 4 Mos. 21, 8. Joh. 3, 14. Der Hohepriester, Ebr. 4, 15. Melchisedek, 1 Mos. 14, 18. Isaac, 1 Mos. 22, 6. Simson, David, Salomo, Jonas und andere.

Chronica. Nach dem Ebräischen, Worte der Tage, oder tägliche Nachrichten, weiln sie die denkwürdigen Dinge, welche von Zeit zu Zeit in der Kirche GOttes vorgegangen, in sich halten. Die Griechen nennen diese Geschichte Paralipomena, übergangene oder zurückgelassene Dinge, weiln zu den Büchern Mosis, Josuä, Richter, Samuels, und der Könige einges hinzugefüget, und die ganze Geschichte kurz vorgestellet wird. Wir nennen sie Chronica, Zeitbeschreibungen, weiln darinne erzählet wird, was von Zeit zu Zeit geschehen. Gemeiniglich giebt man den Esram vor den Verfasser aus, daher sie auch von den Ebräern nach dem Buch Esrä gestellet werden. So viel ist gewis, daß sie nach der babylonischen Gefängnis aufgezeichnet worden, weiln 2 Chron. 36, 22. f. der geschehenen Befreiung durch den Cores gedacht wird. Eben diese Erzehlung, welche mit Esr. 1, 1. f. übereinkommt, und die ersten sieben Kapitel der Chroniken, welche mit Esrä c. 2, 8. und 10. zusammen stimmen, sollen einen Beweisgrund abgeben, daß Esra solche verfertiget. Ist es an dem, so mus ein anderer den Zusatz, da Davids Geschlecht bis über die Zeiten der Maccabäer hinaus geführet ist, beigefüget haben. Gnug daß der Verfasser durch Eingeben des heiligen Geistes aufs kürzeste die Geschichte der Kirchen wiederholet. Das erste Buch erzehlet in dreisig Capiteln die Geschichte ohngefehr von dreitausend Jahren, und zwar das Geschlechtsregister der Israeliten von Adam bis über die babylonische Gefängnis, c. 1, : 9, 35. und wiederholet dann die Geschichte Sauls und Davids mit einigen Zusätzen von c. 9, 35. bis zu Ende. Das andere Buch begreift die Geschichte von vierhundert und zwei und siebenzig Jahren in sechs und dreisig Capiteln, die Geschichte des unvertheilten und ganzen Israelitischen Reichs unter dem Salomo c. 1 : 10,. und dann von cap. 10 zu Ende die Geschichte des zertheilten Reichs.

§. 2. Der Nutzen dieser Chronik äusert sich vornemlich darinne, (1) damit die Jüden, welche in der babylonischen Gefängnis, durch Verheirathen mit den Heiden und auch sonst in viele Verwirrung gerathen, wiederum ihre ordentliche Geschlechtsregister haben, und die Heiden von den Israeliten unterscheiden könten; (2) Damit das Geschlechtsregister des Meßiä richtig erhalten werde, und (3) einiges Licht in diesem oder jenem, so wohl in den Büchern der Könige, als auch Psalmen und Propheten aufgestecket würde. Wie denn ein fleisiger Bibelleser wohl wahrnehmen wird, daß man in den Chroniken einiges antrift, was in den Büchern der Könige nicht zu finden; auch sind verschiedne evangeliche Fragen darinne aufgelöst, daß also vieles zum Verständnis im neuen Testament angewendet werden kan.

§. 3. Die andern Chroniken, deren in der heil. Schrift gedacht wird, als die Chronika der Könige in Israel, 1 Kön. 14, 19. c. 15, 7. der Könige in Juda, 2 Kön. 8, 23. c. 10, 34. Davids, 1 Chr. 28, 24. von Salomo, 1 Kön. 11, 41. 2 Chron. 9, 29. sind weiter nichts gewesen, als historische Jahrbücher, welche zur Zeit der babylonischen Gefängnis vermuthlich verlohren gegangen. Es geht aber bei diesem Verlust der Vollkommenheit der Schrift nichts ab; Die Bücher enthielten nur die Geschichte der Könige, und der unter ihrer Regierung vorgefallenen Merkwürdigkeiten, gehöreten aber nicht zu der Meßianischen Historie. Die Israelitischen Könige hatten ebenfals ihre Geschichtschreiber wie die Könige in Meden und Persen, Esr. 4, 5. Esth. 2, 23. c. 6, 1.

Chrysolith. Ein Goldstein. Ein Edelgestein, welcher aussieht wie das feineste Gold, und sehr hart ist. Die besten werden in Indien gefunden. Offenb. 21, 20. Er bildet ab Christi göttliche Natur und Blut, 1 Petr. 1, 18. 19. und auch den Glauben ebend. v. 7.

Chrysopras. Goldgrün. Ein durchscheinender grüner Edelgestein, mit einem Goldglanz, welcher bei seiner Erbleichung hervor grünet, bluhet und heller wird. Offenb. 21, 20. Er bezeichnet Christi Ernst wider die Sünde und den durch die Liebe thätigen Glauben. Gal. 5, 6.

Chub. Austilger. Ein arabisches Volk. Ezech. 30, 5.

Chun. Bereitungsstadt. Eine Bergstadt Hadad Esers in Syrien, welche viel Silber und Erzt hatte. 1 Chron. 19, 8.

Chus. Ein Mohr, schwarz. Der erstgeborne Sohn Hams, 1 Mos. 10, 6. 7. 1 Chron. 1, 8. 9. 10. welcher einen Theil von Arabien, besonders Aethiopien und das Land Midian eingenommen 2 Mos. 2, 15. 26. vergl. 4 Mos. 12, 1. Seine Nachkommen sind die Keniten oder Saracenen, welche einen ziemlichen Theil von Africa und Spanien nach der Zeit erfüllet, und Mauri genennet worden.

Chusa. Ein Prophet, oder Weissager. Ein Schafner oder Rentmeister Herodis, des Vierfürsten in Galiläa. Luc. 8, 3.

Chusi. Mohr, schwarz. (a) Ein Araber aus dem Lande Chus, und Knecht Davids. 2 Sam. 18, 21. (b) Der Vater Selemia, Jer. 36, 14. (c) Der Vater Zephania, Zeph. 1, 1.

Chuth. Brand. Eine Landschaft in Perside, daraus der König von Assyrien einige Völker in Samariam brachte. 2 Kön. 17, 30.

Cilicia. Rundes Land. Eine Landschaft in klein Asien am mittelländischen Meer, sechs und siebenzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. Apstg. 6, 9.

Wird von Holoferne mit Krieg überzogen, Judith 1, 7. c. 2, 12.
Tarsus war darinne eine der berühmtesten Städte, Apstg. 21, 39. c. 22, 3. c. 23, 34.
Paulus hat allda das Evangelium geprediget. Apstg. 15, 23. Gal. 1, 21.

Cinnamet. (a) Zimmt, die Rinde von Canelbäumen. Der Geruch dieses Gewürzes ist lieblich, und der Geschmack nach der Abtrocknung scharf. Wenn ein Baum sechs, sieben oder mehr Aeste hat, so wird er wie die Weiden geköpfet, die Sträucher abgeschälet, und das so lange, bis der Baum vor Alter oder anderer Zufälle halber verdirbet.

Wurde mit zum Salböl gebraucht. 2 Mos. 30, 23.
Zum Räuchwerk, Offenb. 18, 13.
Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cinnamet besprengt. Sprüchw. 7, 17.

§. 2. (b) Das Wort GOttes giebt einen lieblichen Geruch von sich, daß alle Heiden dazu laufen. Esa. 2, 2. f. (c) Die Früchte des Glaubens und Lebens, welche in der Kirche Christi einen leiblichen Geruch von sich geben. Hohel. 4, 14.

(b) Ich gab einen lieblichen Geruch von mir, wie Cinnamet. Sir. 24, 20.

Cinneroth. Cither, Harfe. (c) Eine Stadt in dem Stamm Isaschar, Jos. 11, 2. welche Jos. 19, 35. Cinnareth heist, und von einigen vor Capernaum gehalten wird. (b) Das Meer bei dieser Stadt, Jos. 12, 3. 4 Mos. 34, 11. Hernach hies es die See Genezareth, Luc. 5, 1. oder das galiläische Meer, Joh. 6, 1. oder auch von der dabei gelegenen Stadt das Meer Tiberias, Joh. 21, 1.

Cisloth Thabor. Ein Ort hart am Berge Thabor, Jos. 19, 12. vielleicht das Chesulloth, v. 18.

Cisternen. Wassergruben oder Behälter. Judith 7, 12.

Cithlis. Wand. Eine Stadt in dem Stamm Juda, Jos. 15, 40.

Clauda. Weinende Stimme. Eine kleine Insul, Creta gegen Westen gelegen. Apostg. 27, 16. Heut zu Tage soll solche Gozo heisen.

Claudia. Lahm. Eine glaubige und fromme Frau zu Rom, 2 Tim. 4, 21.

Claudius. (a) Tiberius. Ein Sohn Drusi, des Stiefsohns Kaisers Augusti. Er war der fünfte Römische Kaiser, Caligulä Nachfolger, regierte dreizehn Jahr. Gebot den Jüden aus Rom zu weichen, Apostg. 11, 28. (b) Lysias Hauptmann, Apostg. 21, 31. Oberhauptmann, c. 22, 26. oder Oberster über tausend, welcher Paulum aus der Jüden Hand errettete, und an den Felix schickete. Apost. 23, 19. 22. 26.

Clemens. Geduldig, gnädig. Pauli Gehülfe und Mitarbeiter am Evangelio, Phil. 4, 3. Einige meinen, er sei nach Lino Bischof zu Rom gewesen.

Cleopatra. Die Ehre des Vaters. Eine Tochter des Ptolomäus Philometor, an den König in Syrien, mit Namen Alexander, einen Sohn des Antiochus Epiphanes, vermählet. 1 Macc. 10, 57. 58. 1 Macc. 11, 12.

Cleophas. Berühmt. Ein Bruder Josephs, des Pflegvaters Christi, welcher Mariam, der Mutter JEsu Schwester, zur Ehe hatte, Joh. 19, 25. Ob er mit dem Luc. 24, 18. einerley sei, ist nicht gewis.

Cnaena. Ein Kaufmann. (a) Der Vater des falschen Propheten Zedekia zur Zeit Ahabs, 1 Kön. 22, 11. 2 Chron. 18, 10. (b) Ein Sohn Bilhans, 1 Chron. 8, 10.

Co. Sonst Cos, oder Coos. Diese Insul soll ihren Namen vom zarten Faden haben, weiln man da zuerst aus dem Gespinst der Seidenwürmer Seide gesponnen. Es ist eine von denen im mittelländischen Meere, so Cyclades heisen, und nicht nur wegen des Götzendiensts des Aesculapius und der Juno, sondern auch darum bekannt, weil sie das Vaterland Hippocrates und Apelles. Heut zu Tage wird sie von den Türken Stanco geheisen. 1 Macc. 15, 23. Apostg. 21, 1.

Coelesyrien. Nieder-Syrien, wo Tyrus, Sidon, Tripolis 2c. lagen, 2 Macc. 10, 11. Im Ebräischen heists Aram, von Sems Sohn gleiches Namens.

Colochinten. Man hält es vor wilde Beere, oder vor wilde Gurken, Kürbisse, welche sehr bitter und daher die Galle der Erden heisen. Andere machen bittere und wohl gar giftige Schwämme, Pfifferlinge draus, 2 Kön. 4, 38. 39.

Colossen. Hohe Säulen. Eine berühmte Stadt in Phrygien, in klein Asien, oder dem heutigen Natolien, nicht weit von Laodicäa und Hierapolis, ohngefehr hundert und dreisig Meilen von Jerusalem. Der heilige Paulus hat an die Innwohner dieser Stadt, welche theils Juden, theils Heiden, einen Brief, der aus vier Kapiteln bestehet und mit dem Brief an die Ephesier in vielen Stücken übereinstimmt, geschrieben, um sie im Glauben zu stärken. Sie sind nicht bei der reinen Lehre geblieben, sondern haben sich von Irrgeistern verführen lassen. Nicht lange nach Empfang dieses Paulinischen Briefs soll sie nebst Laodicäa und Hierapoli, in dem zehenden Jahr des Nero durch ein Erdbeben zerstöret, doch aber wieder aufgebauet und Chonä oder Chorä genennet worden sein. Col. 1, 2.

Comet. Die Kometen sind himmlische Körper, welche eben so alt, als die übrigen Weltkörper, halb lichte und in Ansehn unserer Erde nach den ihnen von dem Schöpfer bestimmten Gesetzen in solchen Circuln, die nicht überall gleich weit von dem Mittelpunct entfernet sind, bewegt werden; und welche endlich zuweilen ohne, zuweilen mit einem Schweif erscheinen.

§. 2. In der deutschen Bibel kommt das Wort Komet nicht vor. Im Grdt. will man es Hiob 38, 32. unter dem Wort Morgenstern finden. In der heiligen Sprache heist dieser Massaroth, welches die siebenzig Dollmetscher, da sie nicht zu bestimmen gewust, was daraus zu machen, durch Mazuroth ausgedrücket, und da es in der Zahl der Vielheit steht, soll es nicht einen Stern, wie doch der Morgenstern ist, andeuten können. Es steht zwar in eben diesem Capitel v. 7. von Morgensternen; allein im Grunde sind

ganz

ganz andere Wörter, und die Rede ist nicht von eigentlichen Sternen, sondern von Engeln. Die Ausleger wollen unter den Massaroth meist Planeten verstehen; allein diese heisen 2 Kön. 23, 5. Massaloth; Die Ableitung Massaroth schickt sich nicht zu den Planeten, welche im ebräischen und griechischen den Namen von einem solchen Wort haben, welches deren unordentlichen Lauf anzeiget, und wenn man es auch beim Hiob durch Planeten geben wolte, so würde sich es zu Aiisch nicht schicken. Hingegen leiten die Sprachkundigen das Massaroth von Nasar, welches eine Absonderung und auch einen gewissen Vorzug und Vortreflichkeit vor andern 1 Mos. 49, 26. anzeigt, und von diesem Neser her, das ausser einer Absonderung und dem Naziräat auch das Haar, das die Naziräer nicht abschneiden liesen, 4 Mos. 6, 19. Jer. 7, 29. heist; welche Bedeutungen sich auf die Kometen ziehen lassen. Denn sie sind Sterne, welche von andern merklich unterschieden, da sie durch besondere Erscheinung meist mit einem Schweif sichtbar werden, auch zwischen den finstern und lichten Himmelskörpern mitlere Natur an sich haben, Komet von einem griechischen Wort, welches Haar bedeutet, herkommt, solche Sterne als haarig beschrieben werden, und wegen ihrer Besonderheit allerdings merkwürdig sind, so will man durch Massaroth Kometen verstehen. Ausser dem schicke sichs zu dem Aiisch ganz wohl. Denn da dieses ein Gestirn mit seinen Nebengestirnen, also den Jupiter mit seinen Trabanten, oder einen andern Planeten bedeute, so müsse der Vers Hiobs also übersetzet werden.

Kanst du die Kometen hervorbringen, einen jeglichen zu seiner Zeit; kanst du den Planeten mit seinen Nebengestirnen führen?

§. 3. Wenn aber auch gleich dieser Gestirne nicht in der Schrift gedacht würde, so sind es doch himmlische Körper, welche der allmächtige Finger GOttes nebst andern Kreaturen in den sechs Schöpfungstagen hervorgebracht. Nach der Zeit hat er keine neue Substanzen geschaffen. Welche er gemacht, sind hinlänglich, seine Macht, Weisheit und Güte zu verherrlichen.

§. 4. Auf die Frage: Ob die Kometen nichts gutes bedeuten? lasse ich GOtt durch zwei heilige Propheten antworten. Jeremias c. 10, 2. spricht: **So spricht der HErr: Ihr solt nicht der Heiden Weise lernen, und solt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten;** und bei dem Esaia c. 47, 13. verlacht der allweise Schöpfer solche astrologische Thorheit, wenn es heißt: **Las hertreten und dir helfen die Meister des Himmelslaufs, und die Sterngucker, die nach dem Monden rechnen, was über dich kommen werde.** Die Kometen haben, nach dem Urtheil der Sternkundigen sattsamen Raum zwischen der Erdbahn und der Sonne, ihre angewiesene Bahn zu beschreiben, dabei die Weisheit GOttes alles so geordnet, und in eine Uebereinstimmung gesetzet, daß keines dem andern hinderlich fallen kan. Die Ausdünstungen derselben haben ihre Gränzen, welche sie nicht übersteigen, und gesezt, sie stiegen herunter bis auf die Erde, wie können sie solche erstaunende Wirkungen thun? Alle das Unglück, welches diesen Sternen beigelegt wird, kommt von einer aberglaubischen Einbildung her.

§. 5. GOtt kan zwar die Kreatur zur Rache rüsten, Weish. 5, 18. allein daß er eigentlich die geschwänzten Sterne zu Vorboten seines gerechten Zorns bestimmet habe, und sich solcher zu einem Werkzeug seiner Strafgerechtigkeit gebrauchen wolle, davon sehe ich keinen Grund. Wären die Kometen Vorboten vielen Unglücks, so müsten sie solches entweder so ankündigen, daß sie zugleich selbst mit Ursache wären, oder sie könten nur ein Zeichen des von GOtt verhängten Uebels sein. Das erstere kan nicht sein; denn was will man vor einen Zusammenhang zwischen den Kometen und den Unglücksfällen angeben? Vielmehr würde man den Schlus machen, daß sich das Unglück nothwendig zutragen müste, und also der Freiheit der Menschen, davon Krieg, Zerrüttung der Reiche u. d. m. abhanget, Eintrag thun. Das andere ist ebenfals ungereimt. Denn sollen die Kometen nur Zeichen eines bevorstehenden Unglücks sein, so wären solche der Weisheit GOttes nicht gemäs. Die meisten Kometen kommen den wenigsten Menschen zu Gesichte: ein solches aber wäre doch nöthig, wenn sie sollen Busprediger abgeben. Diejenigen aber, welche wegen ihrer Gröse in die Augen aller Menschen fallen, beschreiben ihre Bahn um die ganze Erdkugel herum, und erscheinen folglich allen Völkern. Sind sie nun Vorboten eines oder mehrern Unglücks, so müssen sie entweder dem ganzen Erdboden ein allgemeines; oder nur dieser oder jener Gegend, diesem oder jenem Volk ein besonder Uebel vorbedeuten. Von einer allgemeinen Weltplage, welche ein Komet solte verursachet haben, ist noch nichts bekannt worden; und solte nur das leztere sein, so würde ja niemand wissen können, über welche Gegend oder Volk das Unglück ergehen solte. Beides läst sich mit der Weisheit GOttes nicht zusammen reimen. Ueber dieses alles ist aus der Erfahrung bekannt, daß immer Gutes und Böses in der Welt unter einander daher laufen, es mag ein Komet sichtbar sein oder nicht. Und wenn der langmüthige GOtt nach der Menschen Unart handeln, und seine Strafgerichte durch einen Kometen wolte vorbedeuten lassen, so dürfte dergleichen Gestirn durch seinen ordentlichen und weislich eingerichteten Lauf sich unserm Angesicht nicht entziehen, ja der gestrenge Richter müste wohl alle Tage eine Sündflut oder gar den Untergang der Welt kommen lassen.

§. 6. Caspar Neumann sagt in seinen gesammleten Früchten von den in den Jahren 1680. und 1681. erschienenen Kometen: **Wenn unsere neubegierige Menschen zu dem am Himmel stehenden Sterne, wie die Hohenpriester von Jerusalem zu Johanne, eine Gesandschaft absenden könten, und ihn auch fragen lassen: Bist du ein Prophet? so würde er antworten: Nein. Denn ein solcher Prophet, wie sie meinen, ist unser Komet nicht, und begehrets auch nicht zu sein, weil keine Kreatur verlanget etwas zu sein, was GOtt nicht aus ihr gemacht hat.**

§. 7. Eben so wenig wird ein Komet des jüngsten Tages Vorbote sein. Sind dergleichen Gestirne überhaupt keine Propheten, so will es um desto weniger mit den göttlichen Wahrheiten stimmen, daß das allgemeine Feuergericht, dessen Tag plötzlich, schrecklich, unversehens, wie ein Dieb in der Nacht, und also ohne Besorgnis bevorstehender Gefahr kommen wird, 1 Thess. 5, 1. f. 2 Petr. 3, 10. durch einen Kometen, oder andern Vorboten solle vorher verkündiget werden. Die sinnreiche Muthmasung, da man sich einbildet, der Komet wäre eine Welt, wie unser Erdboden, und müsse selbst einem solchen Feuergerichte herhalten, wie der ganzen Welt bevorsteht, wird wohl nicht vor dem Tage, da dieses Gericht einbricht, ohne Widerspruch bleiben.

§. 8. Ohngeachtet aber die Kometen keine Propheten, auch keine Vorboten des allgemeinen Feuergerichts sind, die Menschen auch mit ihrer Busse und Glauben in der Schrift nicht auf selbige, sondern auf Mosen und die Propheten verwiesen sind, so mögen sie doch, nach **Weigels Ausspruch, gegen andere Sterne wie ein extraordinairer Gesande gegen ordentliche Residenten angesehen werden.** Es ist auch nicht unrecht, wenn Lehrer und Prediger bei Erscheinung eines oder des andern besondern Zeichen gute Betrachtungen anstellen. Erweckungen, die Allmacht und Weisheit GOttes, darnach er die Gestirne in ihrem bestimmten Lauf erhält, zu rühmen, sich selbst recht zu erkennen, sein Leben zu bessern, damit man dem Zornfeuer des gerechten GOttes entgehe, den Aberglauben nebst knechtischer Furcht vor dergleichen

gleichen Erscheinungen aus den Herzen der Zuhörer zu verbannen, und ihnen zu Gemüthe zu führen, wie der HErr Himmels und der Erden mit allen Elementen strafen könne, wenn und wie es seiner Weisheit gefält, sind vortrefliche Predigten.

Comödien. Ob dergleichen Spiele zu halten, darüber hat man viel gestritten? Ich will Dannhauers Meinung Catechismusmilch Theil 10. S. 43. Theil 11. S. 430. hieher setzen: Wenn Comödien ein Zunder sind zu vielen Sünden und Aergernissen, dabei man nichts anders siehet und höret, als Unzucht und Frechheit, die edle Zeit liederlich mit Versäumnis der Berufsgeschäfte verschleudert, das Geld, womit der heiligen Nothdurft solte gedienet werden, unnützlich durchbringet, und die liebe Gesundheit nicht geringen Schaden leidet, so sind sie allerdings verwerflich, nach Matth. 18, 7. Eph. 5, 16. Röm. 12, 7. Sprüchw. 24, 8. Werden sie aber zu seiner Zeit ohne Aergernis mit gebührender Bescheidenheit angestellt, so läßt er sie als ornamenta pacis et otii negotia zu, weil sie dieneten, die Gemüther aufzumuntern, schöne Historien lebendig vorzustellen, sonderlich auch die Affecten zu erwecken und zu gewinnen. Wenn ein wahrer Nutz und eine ehrliche Ergötzlichkeit sich zusammen finden, so will man solche nicht verwerfen. Den sogenanten Comödianten wird, als Landstreichern und Geldschneidern, von einer christl. Obrigkeit keine Erlaubnis gegeben, damit durch ihre Zoten und Possen niemand geärgert, noch um die edle Zeit und Geld gebracht werde. Vornemlich solte der Sontag, als der Tag des HErrn, davon ungekränket bleiben.

Copher. Man versteht dadurch die Frucht eines wohlriechenden Baumes, welcher Hohel. 4, 14. Cyprus heißt, und Frucht in Gestalt einer blühenden Weintraube bringet. Die Braut vergleicht Christum damit, Hohel. 1, 14. wegen des vortreflichen Geruchs seines Verdienstes und heilsamen Gaben. Sein Blut reiniget von Sünden, 1 Joh. 1, 7. und er ist die Versöhnung für unsere Sünde, c. 2, 2. als darauf Copher, welches auch Versöhnung heiset, mit zu ziehlen scheinet.

Copulation. Ist kein Sacrament oder eine unmittelbar von GOtt gemachte Ordnung, sondern ein nützlicher und nöthiger christlicher Kirchengebrauch, da der Prediger die neuen Eheleute, nachdem sie ihre Einwilligung beiderseits öffentlich bezeuget, unter Anrufung des göttlichen Namens andächtig einsegnet, ihre künftige Ehe der Gemeine ankündiget, und sie im Namen der Kirche vor rechtmäßig und gottgefällig erkläret. Wer diese gute Ordnung tadelt, der vergißt, was Paulus sagt: Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen, 1 Cor. 14, 40.

Cor. Ist ein Gemäs bei den Juden und eben so viel als ein Gomer, oder zehen Epha oder fünf mittelmäßige Scheffel. Ezech. 45, 14. Esr. 7, 22. Salomo brauchte dreißig Cor Mehl vor sich und seine Hofhaltung und sechzig vor die Leibgarde und andere. 1 Kön. 4, 22. c. 5, 11. Denn nach einiger Rechnung haben vier und zwanzig bis dreißig tausend Menschen von so viel Mehl können ernähret werden.

Corallen. Ein Edelgestein von der schönsten Röthe, welchen einige Coralle, andere einen Rubinen nennen.

Ihre, der Nazarder, Gestalt war röthlicher denn Corallen. Klagl. 4, 7.

Corban. Gabe oder Opfer.

Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum Vater oder Mutter: Corban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer, der thut wohl. Marc. 7, 11. Matth. 15, 5.

§. 2. CHristus verweist den Pharisäern nachdrücklich ihre Heuchelei, und führet ihnen ihre Gottlosigkeit, da sie durch ihre Aufsätze die Gebote GOttes aufhüben, zu Gemüthe. Ihr wisset, sagt er, daß die Schrift lehret: wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben, 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. 5 Mos. 27, 16. Spr. 20, 20. c. 30, 17. das wisset ihr; aber nach euren Aufsätzen heist es ganz anders, ihr sprecht: Wenn einer zu seinem Vater oder Mutter spricht im Zorn oder aus anderer Ursachen: Es soll zum Corban, d. i. zu einem Opfer gewidmet sein, was du auch im geringsten von mir zu deinem Nutzen anwendest. Ist das, ihr Heuchler, das vierde Gebot gehalten?

Cores. Erbe; Elender. Er heist auch Cyrus, und ist Cambyses Sohn und ein Enkel Astyagis. Er war Regent in Persien und hat den Anfang der Persischen Monarchie gemacht, wie Esaias c. 45, 1. weissaget. Ob er von dem Daniel bekehret worden, wie man vorgiebt, steht dahin. Der HErr nennet ihn seinen Gesalbten ebend. den er in Gerechtigkeit erwecket v. 13. seine Stadt zu bauen und die Gefangene Israeliten loszulassen.

Vergönnet den gefangenen Israeliten in Judäam zu ziehen. 2 Chron. 36, 22. Esr. 1, 1.

Giebt ihnen die Gefäße wieder, so ihnen Nebucadnezar abgenommen, Esr. 1, 7. c. 5, 14. Dan. 1, 2.

In seinem Königreich galt Daniel viel, Dan. 6, 28. c. 10, 1.

Coriander-Saamen. Coriander wird auf den Feldern erbauet und auch in den Gärten, hat einen nicht gar dicken und zackigten Stengel und einen runden Saamen, welcher, wenn er trocken worden, wohl riecht.

Das Man war der Große und Figur nach wie Coriander Saamen. 2 Mos. 16, 31. 4 Mos. 11, 7.

Corinth, Corinther. Die Hauptstadt in Achaia, welche ehedem auch Heliopolis, Pagas, Corcyra, Ephyra geheißen, aber von dem König Corinthus den Namen Corinth erhalten. Sie lag achtzehn Meilen von Athen und zweihundert von Jerusalem auf der Erdzunge, welche Morea mit Griechenland zusammenhängt, und hatte einen doppelten Hafen. Der Römische Consul von Achaia residirte in dieser Zierde von Griechenland, wurde aber, weiln sie den Römischen Gesanden übel begegnet, von dem Mummenius zerstöret. Julius Cäsar und August erbaueten sie von neuen und besezten sie mit Inwohnern. Sie nährete viel Weltweisen, Redner und Künstler, war reich und des Handels wegen berühmt, aber auch so wollüstig, daß man von einem hurischen Menschen zu sagen pflegte: er corinthisiret oder lebt gut corinthisch. Wie denn auch in dasigem Venustempel, dieser vermeinten Göttin zu Ehren über tausend Huren gehalten worden, daher auch Paulus so ernstlich in seinen Briefen, als 1 Cor. 5, 1. f. c. 6, 12. f. vor diesem Laster warnet. Heut zu Tage heiset sie Corontho, lieget sehr verwüstet und gehöret den Venetianern zu.

Paulus kam dahin, Apstg. 18, 1.

Da war Apollo, c. 19, 1.

Da blieb Erastus, 2 Tim. 4, 20.

Viele Corinther glaubten an den HErrn JEsum, Apostg. 18, 8.

O ihr Corinthier, unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost. 2 Cor. 6, 11.

§. 2. Der heilige Paulus hat zwei Briefe an die von ihm zu Corinth gepflanzte Gemeinde geschrieben. Die erstere hat sechzehn Capitel, und die Absicht, die zu CHristo bekehrte, aber sehr zerrüttete Gemeine in Ordnung zu bringen, und selbige zu wahrer Liebe und Erkenntnis göttlicher Wahrheiten zu leiten. Sie enthält

Eine Erklärung der ersten und andern Tafel, c. 1, 5.

Eine Gewissensrührung und Strafpredigt wider die Laster der andern Tafel, c. 5, 8.

Den rechten Gebrauch christlicher Freiheit ohne Aergernis, c. 8, 12.

Eine Erzehlung der geistlichen Gaben und deren rechten Gebrauch, c. 12, 15.

Die Beschaffenheit der Auferstehung der Toden. c. 15.

§. 3. In dem andern sucht der Apostel die erschreckten Corinther zu trösten, die irrigen vollends zu rechte zu bringen und sein Amt zu vertheidigen. Er trägt in dreizehn Capiteln vor:

Einen trostreichen Zuspruch nach der in dem erstern Brief enthaltenen Strafpredigt, c. 1, = 3,.
Eine trefliche Vertheidigung von der Lehre des Glaubens, c. 3, = 6,.
Eine väterliche Vermahnung zu einem gottseligen Leben und Wohlthätigkeit, c. 6, = 10,.
Eine Schuzrede vor die Person und Lehre Pauli wider die falschen Apostel, c. 10, = 13,.

Cornelius. Hat seinen Namen im Lateinischen vom Horn. Er war ein Hauptmann der Italiänischen Völker, gottesfürchtig, und wurde auf besondern Befehl von GOtt durch Petrum bekehret und getauft. Apstg. 10, 1 = 31.

Cörper. (a) Der entseelte Leib eines Menschen 1 Macc. 5, 52. (d) die leibhaftig dargestellte Gestalt der abgeschatteten Sachen. Dinge, so durch die Vorbilder angezeigt worden. Das Gesetz hatte den Schatten, nicht aber das Wesen der Güter. Ebr. 10, 1. c. 8, 5. Christus wurde durch diesen Schatten abgebildet; da dieser selbst im Fleisch, als der Meßias erschienen, haben wir Versöhnung mit GOtt, Vergebung der Sünden, die Gnade des heiligen Geistes und alle Güter des Heils.

Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo (Christi). Coloss. 2, 17.

§. 2. (c) Die himmlischen Körper; die Gestirne. An diesen Geschöpfen offenbaret sich die Allmacht und Weisheit GOttes augenscheinlich. Sehet doch deren Gröse, Menge, Ordnung, und Bewegung an, betrachtet, wie die Himmel die Ehre GOttes erzählen, Ps. 19, 2. und laßt euch dadurch anleiten einen mächtigen Schöpfer und weisen Erhalter mit Lobe zu erheben.

Es sind himmlische Körper und irrdische Körper. Aber eine andere Klarheit haben die himmlischen, eine andere die irrdischen. 1 Cor. 15, 40.

Coseba. Lügner. Ist die Stadt Chesib 1 Chron. 4, 21. 22.

Creatur. Dies Wort ist lateinisch, und hat seinen Namen von schaffen, und bedeutet ein Geschöpf. (a) Eine Sache, welche durch die Kraft GOttes ihre Wirklichkeit bekommen. Weish. 6, 24.

Er wird die Kreatur (z. E. Feuer, Wind, Wasser rc.) rüsten zur Rache. Weish. 5, 18.
Die Menschen sollen herrschen über die Kreaturen. Weish. 9, 2.
So sie mit seinem Geschöpf umgehen, und ihm nachdenken, werden sie gefangen im Ansehn, weil die Kreaturen so schöne sind, die man siehet. Weish. 13, 7.
Denn haben sie so viel mögen erkennen, daß sie konten die Kreatur (die Ordnung und Zierde der Welt) hoch achten; warum haben sie nicht viel ehe den HErrn derselbigen gefunden? Weish. 13, 9.
Die Götzen sind aus der Kreatur GOttes zum Aergernis der Menschen Seelen worden. Weish. 14, 11.
Die Kreatur, so dir als dem Schöpfer dienet, ist heftig zur Plage über die Ungerechten, und thut gemach zur Wohlthat über die, so dir trauen. Weish. 16, 24.
Die ganze Kreatur, so ihre eigene Art hatte, veränderte sich wiederum nach deinem Gebot, dem sie dienet. Weish. 19, 6.
Von Anfang der Creatur (der Welt) hat sie GOtt geschaffen ein Männlein und Fräulein. Marc. 10, 6.
Weder hohes noch tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn. Röm. 8, 39.
Christus ist der Erstgeborne vor allen Kreaturen, Col. 1, 15. der Anfang der Kreatur GOttes, Offenb. 3, 14. S. Anfang §. 14.
Alle Kreatur GOttes ist (an sich, als GOttes Werk, 1 Mos. 1, 31.) gut und nicht verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. 1 Tim. 4, 4.
Und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, Ebr. 4, 13. S. blos §. 4.
Und sagen: Wo ist die Verheisung seiner Zukunft? denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es vom Anfang der Kreatur gewesen. 2 Petr. 3, 4.
Und das dritte Theil der Kreaturen im Meer sturben. Offenb. 8, 9.

§. 2. Die Kraft des Allmächtigen bringet etwas mittelbar oder unmittelbar hervor. Unmittelbar ist es in den sechs Tagen der Schöpfung geschehen, da GOtt nach seiner Weisheit durch seine Allmacht alle Arten der natürlichen Dinge geschaffen. Er sprach, und wolte also nicht allein, daß dieses und jenes hervorkommen solte, sondern es war auch dieser heilige Wille wirksam, daß in der That alles zur Wirklichkeit kam, was seiner Weisheit gemäs. Siehe, es war alles sehr gut. Die erste Materie schuf die Allmacht aus nichts; denn durch den Glauben merken wir, daß alles, was wirklich seinem Wesen nach da ist und in die Sinne fällt, aus nichts worden ist, Ebr. 11, 3. Er rufet dem, das nicht ist, daß es sei, Röm. 4, 17. Wider diese Schöpfungsart kan zwar die Vernunft nichts einwenden; allein es bleibt ihr doch die Art und Weise, wie es eigentlich zugegangen, verborgen. Aus dieser ersten Materie brachte GOtt alle sichtbare Geschöpfe auf eine wundernswürdige Art hervor.

§. 3. Mittelbar werden von GOtt Kreaturen hervorgebracht, wenn sie, nach vollendeten Schöpfungswerk, fortgepflanzet und gezeuget werden. Nach der Schöpfung hat es der Güte GOttes gefallen, alles den, von ihm, nach seiner Weisheit gesetzten und mitgetheilten Kräften, der Natur zu überlassen, doch, da die Schöpfung aufhörete, hat seine Vorsehung den Anfang genommen, und mit dieser führt er weislich seine Wunderregierung fort, sonst könte diese Welt nicht einen Augenblick bestehen. S. auch Schöpfung.

§. 4. Die Schrift schreibet auch den leblosen Geschöpfen eine Stimme und vernünftige Handlungen zu. Die Wasserströme frolocken. Ps. 98, 9. die Himmel jauchzen, die Erde freuet sich, und die Berge loben, Esa. 49, 13. Die Ursache und Absicht ist den Vernünftigen desto ernstlicher an das Herz zu reden, sie zum Lobe GOttes und Freude in dem HErrn zu ermuntern. Die Geschöpfe loben also ihren Schöpfer (a) weil sie den Menschen Gelegenheit geben, sich zu dem Bekenntnis des Daseins eines allmächtigen GOttes und dessen Lobe leiten zu lassen. Sie sind Redner, welche von GOttes Macht und Weisheit zeugen, Apstg. 14, 17. vergl. Röm. 1, 17. 20. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet, wer hat solche geschaffen? Esa. 40, 26. Leset Hiob 12, 7. 8. (b) weil sie nach ihrer Art dem Schöpfer dienen; Er hat sie geschaffen, in Rang und Gang gestellet, daß sie nicht anders gehen müssen, Ps. 148, 5. 6. und ihm gehorsam sind. Was ist das für ein Mann, dem Wind und Meer gehorsam sind? Matth. 8, 27.

§. 5. Dienen nun aber leblose Kreaturen den vernünftigen Geschöpfen zu einem Spiegel, darinne sie das gewisse Dasein eines allmächtigen und weisen Schöpfers erblicken, Röm. 1, 19. 20. Hat dieser einer jedem die Merkmale seiner Güte, Weisheit und Allmacht tief gnug eingeprägt, lebet, ehret, dienet eine jede, aus einem natürlichen Triebe, ihrem Meister, warum fühlen und finden denn ihn die vernünftigen Kreaturen nicht? Apstg 17, 27. Warum machen sie ihr Herz nicht bereit ihn zu loben? Ps. 57, 8. Warum danken sie ihm nicht von ganzem Herzen, und erzählen alle seine Wunder? Ps. 9, 2. Warum dienen sie ihm nicht mit ganzem Herzen? 1 Sam. 12, 20. 24. und lassen sich vielmehr von den leblosen Geschöpfen beschämen? Die Heiden werden an jenem Tage keine Entschuldigung haben, Röm. 1, 20. vielweniger die, welche sich nach Christi Namen nennen, als welchen er sich so deutlich nach alle seinen Eigenschaften in seinem Wort offenbaret.

§. 6. Be-

§. 6. Bedenket doch, ihr Menschen, eure Abhängigkeit von GOtt; bedenket, mit was vor herrlichen Gaben euch dieser begnadiget, und laßt euch in tiefer Verwunderung und Dankbarkeit antreiben, die euch von eurem Schöpfer verliehene Kräfte und anvertrauten Güter nach seinem heiligen Willen zu gebrauchen. Eine jede Kreatur, welche GOtt zum Preis seiner Güte, Weisheit und Allmacht geschaffen, redet euch mit dreierlei Stimmen an: (a) mit einer Dienststimme: Nimm, o Mensch! die Wohlthat, z. E. das Feuer dienet zur Wärme, die Sonne zum Leuchten und den Erdboden zu erwärmen. (b) Erinnerungsstimme: Gieb, dem Höchsten, der uns zu deinem Dienst erschaffen, den gehörigen Dienst davor. (c) Dräuungsstimme: Hüte dich vor der Strafe; denn GOtt gebraucht uns zur Rache wider die, welche uns misbrauchen und unerkenntlich sind.

HErr, mein GOtt, du GOtt unserer Väter, dich sollen loben Himmel, Erde, Meer, alle Wasser und Brunnen, und alle Kreaturen, und alles, was darinne ist. Tob. 8, 7.

Und alle Kreatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles (was da ist, und) was drinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhle sas, und zu dem Lamme: Lob und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 5, 13.

§. 7. Auch schreibt die Schrift den unvernünftigen und leblosen Geschöpfen der sichtbaren Welt ein Leiden, Harren, Seufzen und Hoffen zu, dabei mir diese Gedanken gefallen: Ach ihr Menschen, und sonderlich ihr Christen lasset euch doch herzlich bewegen, dieser Zeit Leiden mit Gedult und Sanftmuth zu ertragen, indem ihr ja von Natur mit Sünden behaftet und GOttes Zorn und Strafe verdienet. Beherziget doch, wie die leblosen Kreaturen so vielen Misbräuchen herhalten müssen, wie sie nach ihrer Art, unter groser Gelassenheit, seufzen, da sie doch nicht, wie ihr, gesündiget, nach der Freiheit, das ist der völligen Endschaft des knechtischen Dienstes, da sie nemlich am jüngsten Tage von den Misbräuchen der unordigen Menschen befreiet und in den Zustand versetzet werden, welchen der gütige GOtt seiner Weisheit gemäs befindet.

Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung. Sintemal die Kreatur unterworfen ist der Eitelkeit (Misbräuchen) ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat (aus göttlichem Gericht, durch den Fall, darein sie GOtt hat verfallen lassen, da er auch 1 Mos. 3, 17. die Erde verflucht) auf Hofnung (in den Stand, welcher seiner Weisheit gefält, versetzet zu werden). Denn auch die Kreatur frei werden wird von dem Dienste des vergänglichen Wesens zu der (Zeit der) Herrlichkeit der Freiheit der Kinder GOttes. Denn wir wissen, alle Kreatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar. Rom. 8, 19. f. f.

§. 8. Es müssen an diesem Ort (§. 7.) die leblosen Geschöpfe der sichtbaren Welt verstanden werden. Denn Menschen, ob sie schon auch Kreaturen heisen (§. 9.), können es nicht sein. Die Gottlosen warten nicht auf die Offenbarung, Ps. 49, 10. und von den Glaubigen wird die Kreatur unterschieden v. 19. 21. 22. 23. Es von den Engeln anzunehmen, schickt sich eben so wenig. Die Heiligen sind selig, und kan bei ihnen daher kein ängstlich Harren statt finden; die Bösen aber wollen lieber die Offenbarung der Kinder GOttes hindern.

§. 9. (b) Die Menschen, welche, als vernünftige Geschöpfe, fähig sind, das Wort GOttes zu hören, anzunehmen und unter dem Beistand des heiligen Geistes darnach zu leben. Matth. 24, 47. heißt es, lehret alle Völker, ohne Unterscheid der Nation, Geschlechts und Standes, Gal. 3, 28.

Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium aller Kreatur (Heiden). Marc. 16, 15. Coloss. 1, 23.

§. 10. Neue Kreatur ist ein wiedergebohrner und zu einem neuen und heiligen Leben erneuerter Mensch. Er heißt eine neue Kreatur, weiln durch das Wort GOttes bei ihm etwas neues aus nichts, wie in der ersten Schöpfung hervorgebracht wird. Das Ebenbild GOttes, das dem Menschen in der Schöpfung anerschaffen worden, ist durch den Fall verlohren, und dieses wird in der neuen Schöpfung wieder erneuret. Der Mensch kan mit seinen eignen Kräften so wenig dabei thun, als er bei seiner Schöpfung und leiblichen Geburt gethan. Tit. 3, 5. S. Wiedergeburt. Es finden sich also zwei widerwärtige Menschen in einem Christen: Arnd.

Adam	Christus
Alter Mensch	Neuer Mensch
Aeusserlicher Mensch	Innerlicher Mensch
Alte Geburt	Neue Geburt
Fleisch	Geist
Natur	Gnade
Vernunft	Glaube
Finsternis	Licht
Baum des Todes	Baum des Lebens
Böse Früchte	Gute Früchte
Sünde	Gerechtigkeit
Verdammnis	Seligkeit
Tod	Leben
Alte Jerusalem	Neue Jerusalem
Reich des Teufels	Reich GOttes
Schlangensaame	Gottessaame
Natürlicher Mensch	Geistlicher Mensch
Irrdisch Bild	Himmlisch Bild.

Darum ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur, das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. 2 Cor. 5, 17.

Denn in Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Kreatur. Gal. 5, 6.

Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. Jac. 1, 18.

§. 11. Wird nun der Mensch eine neue Kreatur, so wird er ganz anders gesinnet und geartet, als er vorher war. Adam mus sterben, Christus in ihm leben. Der äusserliche Mensch mus verwesen, der innerliche von Tag zu Tage, zu GOttes Bilde erneuret werden, 2 Cor. 4, 16. Denn der Geist machet lebendig, Joh. 6, 63. und die sich den Geist GOttes treiben lassen, sind GOttes Kinder, Rom. 8, 14. Sie sind gesinnet, wie JEsus Christus auch war, Phil. 2, 5. Sie wandeln im Licht, und kommen aus der Kindschaft zu dem ewigen Erbe.

Crescens. Wachsend. Ein Glaubiger zu Rom, Pauli Jünger, 2 Tim. 4, 10. welcher die Lehre Christi in Galliäa ausgebreitet, welches er auch nachdem bis an sein Ende in Frankreich soll gethan haben.

Creta. Abgeschnitten, weiln diese Insul in dem Mittelländischen Meer gleichsam von Asien abgeschnitten. Heut zu Tage heißt sie Candia, ist sehr fruchtbar, und wegen des Malvasiers, welcher da wächßt, bekannt. Apstg. 27, 7. 12. 13. 21. 1 Macc. 10, 67. Tit. 1, 5.

Creter. Von der Insul Creta oder Candia gebürtig. Sie waren die ersten mit, die sich zu Christo bekehret, indem schon zur Apostel Zeit daraus eine Gemeine gesammlet worden, über welche Titus Bischof gewesen. Tit. 1, 5. Doch haben sie ein schlechtes Lob. Sie waren vor andern Völkern zum Lügen geneigt, Schwelger, voller Gift und Bosheit, wie die wilden Thiere, so sich nicht gerne zähmen lassen. Apstg. 2, 11.

Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere und faule Bäuche. Tit. 1, 12.

Crethi und Plethi. Ob diese Leute zu deutsch Umbringer und Beschützer; oder abgesonderte und abgeschnittene, nemlich von andern Soldaten heisen; oder sonst ihren Namen von gewissen Waffen und Schilden, davon auch *peltae* herkomme, haben, wie zum Exempel heut zu Tage die Granadiers, steht dahin. Gnug, daß es Davids königliche Leibwacht und beste Soldaten gewesen. Es waren aber diese Leute nicht aus Creta, sondern vermuthlich gewisse Arabische Völker, nemlich die Cerether und Pelether,

ther, die an den Gränzen Israels und der Philister getrohnet. 1 Sam. 30, 14. 14. 16. Ezech. 25, 16. Zeph. 2, 5. und sich ihrer Tapferkeit halber in Hochachtung gesetzet hatten. In Frankreich heisen dergleichen das Königliche Haus; anderweit die Leib-Schweitzer-Guarde.

2 Sam. 8, 18. c. 20, 23. 1 Chron. 19, 17. 2 Sam. 5, 18. 1 Kön. 1, 38.

Creutz. (a) Das Kreutzholz, daran unser Heiland geschlagen worden.

Simon von Cyrene wurde gezwungen, daß er ihm (Christo) sein Kreutz trug (d. i. daß er den untersten Theil aufheben und statt des Schleppens auf seinen Achseln mit tragen helfen muste) Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

Bist du GOttes Sohn, (c. 26, 64.) so steig herab vom Kreutz. Matth. 27, 40. 42. Marc. 15, 30. 32.

Und er trug sein Kreutz rc. Joh. 19, 17.

Pilatus setzte die Ueberschrift auf das Kreutz. Joh. 19, 19.

Es stunden aber bei dem Kreutz (etwas näher als die übrigen Luc. 23, 49.) JEsu seine Mutter rc. Joh. 19, 25.

Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreutz. Phil. 2, 8.

§. 2. Von was vor Holz das Kreutz Christi gewesen, bleibt ungewis, ohneracht et die Römischgesinneten so viel Reliquien oder Ueberbleibsel aufzuweisen pflegen, daß wohl funfzig Kreutze nicht so viel Späne geben könten. Es ist durch den Pfahl der ehernen Schlangen vorgebildet worden, Joh. 3, 14. vergl. 4 Mos. 11, 8. 9. und ein Christ sieht solches an (a) als einen Altar, auf dem der Heiland, als ein vollgiltiges Opfer, für die Sünde der ganzen Welt, GOtt zum süssen Geruch, geschlachtet worden. 1 Petr. 2, 24. (b) als ein Siegs- und Triumphzeichen. Der Ueberwinder hat die teuflische Macht ausgezogen, und einen Triumph aus ihnen gemacht. Coloss. 2, 14. 15.

§. 3. Die Anforderung der Jüden: JEsus solle vom Kreutz herabsteigen, so wolten sie an ihn glauben, war vom Teufel, welcher unserer Erlösung eine Hindernis in den Weg streuen wolte. Das Werk muste völlig und endlich siegreich hinausgeführet werden; sonst hätte sich ja Christus der Kreutzigung durch eine Wunderthat überheben können. Fielen nicht, durch ein einziges Wort: ich bins, alle aus göttlichen Schrecken zu Boden? Joh. 18, 6. und Christo stunden ja zwölf Legionen Engel zum Dienste, Matth. 26, 53. Gesezt aber, Christus wäre herunter gestiegen vom Kreutz, was würde dieses nach sich gezogen haben? nichts anders, als was auf das Wunder, da JEsus eine Menge Volks mit wenig Broden und ein paar Fischen speisete, Joh. 6, 15. erfolgete. Die aufrührische Juden, welche nichts, als fleischliche Begriffe von dem Reich des Meßiä hatten, würden Christum haben eine königliche Krone aufsetzen wollen; und wenn der Heiland hierauf würde bezeuget haben: sein Reich sei nicht von dieser Welt, so würde die verfluchte Sprache: er sei durch den Beelzebub vom Kreutz gestiegen, erschollen sein. Muste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26. Esa. 50, 6.

§. 4. (b) Das ganze Leiden und Sterben, das ganze Verdienst des gekreutzigten Heilandes.

Es sei ferne von mir rühmen rc. Gal. 6, 14. S. creuzigen. §. 8.

Und daß er beide versöhnete mit GOtt in einem Leibe, durch das Kreutz, und hat die Feindschaft getödet durch sich selbst (an demselbigen Leibe). Eph. 2, 16.

Und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit daß er Friede machte durch das Blut an seinem Kreutz durch sich selbst. Coloss. 1, 20. (d. i. alle selig verstorbene und noch lebende Menschen, denn er ist nicht für die Engel gestorben. Eph. 1, 14.)

Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreutz rc. Ebr. 12, 2.

§. 5. (c) Die heilsame Lehre des Evangelii von dem gekreutzigten Heilande der Welt, welches ein lebendig und göttlich-kräftiges Wort ist.

Christus hat mich nicht gesand (so wohl) zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen; nicht mit klugen Worten, daß nicht das Kreutz Christi zu nichte werde. 1 Cor. 1, 17.

Denn das Wort vom Kreutz (Christi) ist (zwar) eine Thorheit, (irrigen Gedanken nach) denen die verlohren werden, uns aber, die wir selig werden, ists eine Gotteskraft. ebend. v. 18.

§. 6. (d) Ein von GOtt zugeschicktes Leiden, dadurch derselbe prüfet, züchtiget oder ein Zeugnis der himmlischen Wahrheit fordert, doch so, daß alle Widerwärtigkeiten zu seiner Ehre, des Nächsten Nutz und des Kreutzträgers eignen Besten ausschlagen müssen. Kreutz auf sich nehmen, heist ohne alle Widerrede und Unwillen allerlei Ungemach, wie es GOtt schicket, wie das Kreutzesholz aufheben und auf die Schultern legen, sich nicht allein alles Leidens werth achten, sondern noch immer dabei gedenken, man habe noch vielmehr verdienet und denn also durch Stillesein und Hoffen, Esa. 30, 5. alles Leiden und Trübsal um Christi willen geduldig und willig tragen.

Und wer nicht sein (GOttes, das GOtt schicket) Kreutz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. Matth. 10, 38.

Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreutz auf sich und folge mir. Matth. 16, 24. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

Eins fehlet dir: gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und giebs den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komme und folge mir nach, und nimm das Kreutz auf dich. Marc. 10, 21.

Und wer nicht sein Kreutz träget, und mir nachfolget, der kan nicht mein Jünger sein. Luc. 14, 27.

§. 7. Die Trübsaalen und Leiden, welchen die Pilgrims unterworfen, so sich auf dem schmalen Weg durch die enge Pforte in den Himmel drängen, sind viel und mancherlei. Der Gerechte mus viel leiden, Ps. 34, 20. du lässest mich erfahren viel und grose Angst Ps. 71, 20. Wer wolte doch die Arten alle des Elendes, denen die Menschen, als Frembdlinge in dieser Welt, ausgestellet sind, namhaft machen. Die Schrift erzehlet uns so manches Leiden; so manchen Kreutzträger.

Abraham erlebte eine Theurung. 1 Mos. 12, 9. 10. hatte Zank, cap. 13, 7. wegen Wegführung seines Bruders Lot, cap. 14, 12. klaget über Mangel der Kinder, cap. 15, 2. 3. 13. hat Verdrus mit Sara, c. 16, 5. ängstiget sich wegen Sodom, c. 18, 22. hat Sorge wegen seines Weibes in Gerar, c. 20, 1. wegen Hagar und Ismael, c. 21, 10. steht grose Versuchung wegen Isaacs Aufopferung aus, c. 22, 2. trauret um Sara. cap. 23, 2.

Adam und Eva müssen Abels Tod, und Cains bestrafte Bosheit erleben. 1 Mos. 4, 8.

Assaph war täglich geplagt, und seine Strafe war alle Morgen neu. Ps. 73, 14.

David, als ihm Saul gram ward, 2 Sam. 18, 9. und ihn töden wolte, c. 19, 1. c. 20, 31. als er vor Saul, c. 21, 10. c. 22, 1. und vor Absalom fliehen muste, 2 Sam. 15, 16. 17. Wie ängstlich klagt er nicht: Ich bin zu Leiden gemacht und mein Schmerz ist immer vor mir. Ps. 38, 18.

Elias wird verfolgt, 1 Kön. 18, 9.

Gideon soll getodet werden, Richt. 6, 30.

Hanna war unfruchtbar, 1 Sam. 1, 10. 11.

Hiob, von dessen Kreutz sein ganzes Buch zeuget, c. 1, 13. Wenn man meinen Jammer wäge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte, so würde es schwerer sein, denn Sand am Meer. c. 6, 2. 3.

Hiskias, als er belagert, 2 Kön. 18, 19. Krank war. c. 20, 1.

Jacob wegen Esau, 1 Mos. 27, 41. auf der Reise gen Haran, c. 28, 10. bei Laban, c. 29, 1-21. als ihm dieser nachjagte, c. 31, 1. 14. 23. wegen Rahels Unfruchtbarkeit, c. 30, 1. 2. als seine Tochter Dina von Sichem geschwängert wurde, 1 Mos. 34, 2. 25. als ihm Rahel starb, c. 35, 16. wegen Josephs, c. 37, 31. wegen Benjamins, c. 42, 36. c. 43, 14. die Zeit seiner Wallfart war hundert und dreisig Jahr, wenig und böse war die Zeit seines Lebens, und langete nicht an die Zeit seiner Väter. 1 Mos. 47, 9.

Jeremias in Kerker geworfen, Jer. 37, 15.

Joseph, als er in die Grube geworfen, 1 Mos. 27, 23. f. ins Gefängnis gelegt wurde, c. 39, 20.

Israel in Egypten, 2 Mos. 1, 11. c. 5, 6. c. 6, 9. c. 14, 9. zur Zeit der Richter, als sie Cusan Risathaim acht Jahr dienen musten, Richt. 3, 8. dem König der Moabiter achtzehn Jahr, v. 12. 14. den Midianitern sieben Jahr, c. 6, 1. den Philistern achtzehn Jahr, c. 10, 7.
Der Kranke, bei dem Teich Bethesda, Joh. 5, 5. f. Lazarus der Arme, Luc. 16, 19. f.
Lot, gefangen, 1 Mos. 14, 12. von den Sodomitern geplagt, c. 19, 9.
Moses, als ihn Pharao erwürgen wolte, 2 Mos. 2, 15. in Raphidim, c. 17, 2. wegen Murren des Volks, 4 Mos. 14, 1. wegen Empörung wider ihn, c. 16, 12. Er war ein sehr geplagter Mann, 4 Mos. 12, 2.
Die Nachfolger JEsu: Wir werden um deinet willen getödet den ganzen Tag, wir sind geachtet, als die Schlachtschaafe. Röm. 8, 36.
Naemann, wegen Aussatzes, 2 Kön. 5, 1.
Naemi will, weil sie der HErr gedemüthiget, Mara heisen, Ruth 1, 20. 21.
Noah wegen Untergangs der ersten Welt, und seines Sohnes Ham. 1 Mos. 6, 9. 11. c. 9, 11.
Paulus wegen Schifbruchs, Apstg. 27, 22. wegen des Pfahls im Fleisch, 2 Cor. 12, 7.
Petrus im Gefängnis, Apstg. 12, 6 : 11.
Sara wegen der Hagar, 1 Mos. 16, 4.
Samuel, als Israel einen König haben wolte, 1 Sam. 8, 3. 6. als er um Saul Leid trug. c. 15, 35.
Tobias wegen Blindheit, Tob. 2, 10. 11. c. 11, 13.
Das Volk GOttes in der babylonischen Gefängnis, Ps. 74, 79. und 137. Esth. 3, 5. 2c.
Die Witwe zu Sarepta, als ihr Sohn starb. 1 Kön. 17, 17.
Eine andere Witwe wegen Schulden, 2 Kön. 4, 1.
Zacharias, da er stumm worden. Luc. 1, 22.

§. 8 Man pflegt besonders dreierlei Arten des Kreutzes, nemlich das Martyrer- Probier- und Zuchtkreutz, zu benennen. Das erstere haben mit Johanne, Offenb. 1, 9. die Apostel und viele andere, so die Lehre von dem Gekreuzigten mit ihrem Blute versiegelt, ausgestanden. Durch das andere ist Abraham, da er Isaac schlachten solte, und Hiob, da er alle das Seinige verlohr, geprüfet worden. Das dritte hat David, da er Uriam getödtet und Bathseham genommen, 2 Sam. 12. empfunden. Es ist weit von der Sündenstrafe unterschieden, mit welcher die Gottlosen, von einem erzürneten Richter, heimgesuchet werden. Zum Exempel Tobias wurde probiret, Tob. 2, 11. Paulus gezüchtiget, Apstg. 9, 8. Elymas aber gestraft. Apostg. 13, 11.

§. 9. Alles Kreutz kommt von GOtt. Es kommt alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Sir. 11, 14. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht schaffe? Amos 3, 6. darum sagt der Psalmist: Du lässest mich erfahren viele und grose Angst, Ps. 71, 20. David nennt es eine Wohlthat des HErrn, Ps. 116, 12. einen heilsamen Kelch, v. 13. Salomo eine Zucht des HErrn, Sprüchw. 3, 11. 12. und in der Weissagung von Christo heißt es: GOttes Ruthe, Ps. 89, 33. Ohne GOttes Willen fält kein Haar vom Haupt, Matth. 10, 30. So war es in dem Rath der Wächter von Ewigkeit her beschlossen, daß der Sohn GOttes aus unendlicher Liebe in die Welt kommen, und durch den schmählichen Tod des Kreutzes die gefallenen Menschen erlösen solte; die aber, welche der allwissende GOtt zuvor versehen, daß sie an diesen Heiland glauben würden, die sind auch verordnet, daß sie dem Ebenbilde des Sohnes GOttes in Gerechtigkeit und Leiden gleich sein solten, Röm. 8, 29. Warum will man sich nun schämen, den mit Dornen bestreueten Weg zu gehen? Christus kunte Freude haben, duldete doch das Kreutz, und wurde unser Vorgänger, Ebr. 12, 1. 2. Ist aber Christus ein Kreutzherr, so mus ein Christ ein Kreutzträger werden, 2 Cor. 1, 5. 6. Denn wer nicht um Christi willen leiden will, ist Christi nicht werth, und lehnet sich widerspenstig wider den allweisesten Rathschlus GOttes auf.

§. 10. Um guter Tage willen darf also niemand ein Christ werden. Gute Tage sind denen, welche unter der Blutfahne des Gekreutzigten bis ans Ende treu verbleiben, im Himmel aufgesparet. Dort werden die Ueberwinder gekrönet, und essen zwölferlei Früchte vom Baum des Lebens Offenb. 22, 2. In dieser Zeitlichkeit ist es ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Sir. 40, 1. Gleichwie in Ansehung der Geburt, Weisheit. 7, 3. 4. 5. in Sündenfällen, Jac. 3, 2. und im Sterben, Hiob 30, 23. Weish. 7, 6. kein Unterscheid der Personen ist, so ist es auch im Kreutz. Gottlose sind den natürlichen Leiden, als Krankheit, Armuth, Verlust des Ihrigen durch Feuer, Wasser, Krieg unterworfen; Fromme haben eben diese Noth mit jenen gemein: aber das ist die Ehre eines Christen, wenn er bereit und willig ist, alle Arten des Kreutzes um Christi, seines HErrn und Heilandes willen, über sich zu nehmen. Solche Leiden sind Kennzeichen des Gnadenstandes bei GOtt, und zeigen, daß wir in der Freundschaft JEsu stehen. (§. 6.) Wohlan dann, will ich ein Christ sein, so mus ich die Hoffarbe, das liebe Kreutz auch tragen. Der liebe Christus giebt kein ander Gewand aus an seinem Hofe: es mus gelitten sein. Lutherus: Mein Kind, wilt du GOttes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung, Sir. 2, 1.

§. 11. GOttes Züchtigung und Liebe wachsen auf einem Stamme. Die bittern Wasser zu Mara, 2 Mos. 15, 23. haben eben den Schöpfer, welchen der Baum v. 25. der solches schmackhaft machet, preiset. Eben die Quelle, aus welcher die ergossenen Bäche der Glückseligkeit daher fliesen, Esa. 66, 12. ist auch der Ursprung der Fluthen, die daher rauschen, Ps. 42, 8. Kreutz kömmt also von GOtt (§. 9.). nicht, als einem zornigen Richter, sondern als einem liebreichen Vater. Salomo sagt Sprüchw. 3, 12. Welchen der HErr lieb hat, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn. Denn er stäupet einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt, Ebr. 12, 6. 7. Ja Christus selbst, die ewige Liebe verknüpfet seine Liebe und Züchtigung mit einander: welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich, Offenb. 3, 19. Weil Tobias GOtt lieb war, so kunte er nicht ohne Anfechtung bleiben, Tob. 12, 13.

§. 12. Vaterliebe und Zucht können und müssen auch beisammen sein. Wer seiner Ruthen schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald, Sprüchw. 13, 24. Solte wohl das Licht väterlicher Liebe bei Abraham darum verloschen sein, daß er die Hände ausgestrecket, ihn zu schlachten? Ich glaube es nicht. Die unendliche Liebe, der barmherzige GOtt, der Vater aller Gnaden, hat seinen einigen Sohn, an dem er Wohlgefallen hatte, Matth. 3, 17. in alle Arten eines schmählichen Leidens dahin gegeben, Röm. 8, 32. daß er auch unter der Last geklaget: Es haben mich umgeben Leiden ohne Zahl, Ps. 40, 13. Israel, GOttes Eigenthum, das ist die ganze jüdische Kirche alten Testamentes, singet ein erbärmlich Klagelied: Sie haben mich oft gedränget, von meiner Jugend auf, Ps. 129, 1. Der Kirche neues Testamentes zwingt die Menge der Verfolgungen diese erbärmlichen Worte ab: Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst und sind nacket und werden geschlagen und haben keine gewisse Stätte, 1 Cor. 4, 11. Die Jünger des allgemeinen Lehrers hatte der Vater lieb, Joh. 16, 27. doch prophezeiet ihnen ihr Meister, daß sie in der Welt Angst haben würden, Joh. 16, 33. Sie erfuhren auch allenthalben Trübsaal, 2 Cor. 1, 8. 9. und hatten des Leidens viel, 1 Cor. 1, 5. JEsus, der Leibes- und Seelen-Arzt, hatte Lazarum lieb, doch lag er krank darnieder, Joh. 11, 3.

§. 13. Solte aber die unendliche Stärke der göttlichen Lie-

be darum abnehmen, wenn wir unsere Rücken seiner, auch wohl schweren Ruthe, hinhalten müssen? Mit nichten. Bei Menschen ist die Liebe nur zerstreuet anzutreffen, und doch meinen es die Schläge des Liebhabers recht gut, Sprüchw. 27, 6. Warum solte es nun GOtt, der die Leute so lieb hat, 5 Mos. 33, 3. und in welchem die Liebe beisammen ist, es böse meinen? **Treu ist GOtt und kein böses in ihm,** 5 Mos. 32, 4. Der herrliche Ausgang des von ihm verhängten Leidens zeigt von seinen Liebesseilen, damit er seine Kinder auf den Wegen, so mit Dornen vermacht, zu leiten pfleget. Was schadets dem Reben, daß er fleißig beschnitten wird? Er wird von unnützen Zweigen befreiet, und mehrere Früchte zu bringen, zubereitet. Was schadet dem Golde die Hitze des Feuers, und dem Silber der Hammer des Goldschmides? Jenes wird geprüfet und bewähret und aus diesem durch Schlagen und Beugen kostbare Gefässe gemacht; Also prüfet der Schöpfer durch die Hitze des Kreutzes die Herzen, Sprüchw. 17, 3. 1 Petr. 1, 6. 7. und macht aus seinen Geschöpfen Gefäse seiner Barmherzigkeit. **Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäs draus,** Sprüchw. 25, 4. GOtt macht die Seinigen auserwählt im Ofen des Elends, Esa. 48, 10.

§. 14. So ist das Kreutz kein Uebel; denn es mus, wie alle Dinge, denen, die GOtt lieben, zum besten dienen, Röm. 8, 28. Mit allen den Leiden, welchen **Joseph** ausgestellet gewesen, gedachte es der grundgütige GOtt gut zu machen, 1 Mos. 50, 20. Der getreue **Hiob** bekam nach seiner Quaal zwiefältig so viel, als er gehabt hatte, c. 42, 10. und der HErr segnete ihn mehr, denn vorher, v. 12. David sagte: Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, Ps. 119, 71. Christen sind unter dem Kreutz, wie Dornen in Rosen. Denn da alle, die gottselig leben wollen, nicht ohne Verfolgung sein können, 2 Tim. 3, 12. so müssen sie die Kennzeichen, daran man die wahren Nachfolger des Heilandes erkennet, an sich haben. **Paulus** trug die Maalzeichen Gal. 6, 17. und die Glaubigen das Sterben des HErrn JEsu an ihren Leibern mit herum. 2 Cor. 4, 10.

§. 15. Darum machen sich diejenigen, welche sich GOtt ganz überlassen, aus dem Kreutz eine Ehre, Eph. 3, 13. Wie kan auch einem getreuen Bedienten zur Schande gereichen, wenn er seines HErrn Liverei trägt und aus seinem Becher zu trinken gewürdiget wird? Christen tragen das Kreutz als die Hofliverei ihres Herzogs der Seligkeit (§. 10. 14.) und trinken mit dem, der sie durch den Kreutzestod aus den Sclavenbanden des Satans erlöset, freudig aus dem Kelch des Kreutzes. Die Apostel gingen frölich von dem Rathes Angesicht, daß sie würdig gewesen waren um seines Namens willen Schmach zu leiden, Apostg. 5, 41.

§. 16. Dünket uns die Züchtigung, wenn sie da ist, Traurigkeit zu sein, Ebr. 12, 11. geht es so hart her, wie bei einer Gebährerin, welche in ihren Schmerzen schreiet, Esa. 26, 17. Geduld! je gröser die Noth, je näher GOtt. **Fürchte dich nicht, spricht er, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein GOtt,** Esa. 41, 10. Darum, ob wir schon wandern im finstern Thal, so brauchen wir doch kein Unglück zu fürchten, denn GOtt ist bei uns, Ps. 23, 4. Den Abend währet das Weinen, aber des Morgens die Freude, Ps. 30, 6. Er macht uns wieder lebendig, und setzet uns wieder in unsern leiblichen und geistlichen Wohlstand, Ps. 71, 10. Nach dem Ungewitter lässet er die Sonne wieder scheinen und nach dem Heulen und Weinen überschüttet er uns mit Freuden, Tob. 3, 23. Wer GOtt dienet, wird in der Anfechtung getröstet, aus der Trübsaal erlöset und nach der Züchtigung findet er Gnade, ebend. v. 22. Israel darf nicht immer Ziegel brennen, 2 Mos. 3, 9. 10. und eben dieses Volk GOttes nicht immer ein Klagelied in der Gefangenschaft anstimmen, Ps. 137, 1. **Freude und Wonne wird die Kreutzträger ergreifen und Schmerz und Seufzen wird weg müssen,** Esa. 35, 10. Dieses betheuret eben derjenige Mund der Wahrheit, welcher seinen Jüngern vorher sagt: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein,** wenn er die trostvollen Worte hinzufügt: **doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden,** Joh. 16, 20. **und eure Freude soll niemand von euch nehmen,** v. 22.

§. 17. Mus auch gleich ein betrübter mit dem bedrängten David jammern: **HErr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?** Ps. 13, 1. so dar er doch nicht denken, daß der HErr ewiglich verstosen und keine Gnade mehr erzeigen werde, Ps. 77, 8. Die Hand der Allmacht, welche so viele aus der Angst gehoben, ist nicht zu kurz, daß sie nicht helfen könne. Esa. 59, 1. **Hiobs** Elend wurde gewendet und am Ende sein Verlust doppelt ersetzet, Hiob 42, 10. **Josephs** Kerker 1 Mos. 39, 20. wurde mit Ehre und Ruhm verwechselt, c. 41, 40. f. Aus einem Gefangenen ein Vater des Landes und Herr über ganz Egypten v. 43. Israel irrete vierzig Jahr in der Wüsten; und traf doch glücklich in das erwünschte Canaan und genos der süssen Ruhe. Der vom Schlag gerührte **Aeneas** muste acht Jahr das Krankenlager hüten, ehe Petrus ihn durch Christum gesund machte, Apstg. 9, 33. 34. **Das Blutflüßige Weib** hatte zwölf Jahr unter der Last geschwitzet, als Christus sie tröstete: **Sei getrost meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen!** Matth. 9, 22. Dem **Kranken,** der auf acht und zwanzig Jahr bei dem Teich Bethesda so sehnlich geseufzet, wurde doch endlich durch das Machtwort JEsu: **Stehe auf, nim dein Bette und gehe hin,** Joh. 5, 9. die gehofte Genesung zu theil.

§. 18. Scheinen nun gleich die Leiden, so als eine Last drücken, schwer (§. 16.); so haben wir doch den Vortheil, daß derjenige tragen hilft, welcher uns solche aufgelegt. **GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.** Ps. 68, 20. S. auch Esa. 41, 10. Geängstete Herzen kämpfen unter dem Helde, der den Kampf ausgetragen, und Sünde, Tod und Teufel überwunden. Warum wollen wir unsers Heilandes Joch der **Lehre, Lebens und Leidens** nicht auf uns nehmen und von ihm lernen, da er sanftmüthig und von Herzen demüthig ist, damit wir Ruhe finden vor unsere Seelen? Matth. 11, 29. Der Engel, der den Anfänger und Vollender des Glaubens gestärket, Luc. 22, 43. da er anfieng zu trauren und zu zagen, Matth. 26, 37. steht noch in den Diensten unsers GOttes, und lagert sich um die her, so ihn fürchten und hilft ihnen aus. Ps. 34, 8. Scheinet die Zeit des Kreutzes lange (§. 17.) und will uns um Trost mit Hiskia bange werden, Esa. 38, 17. Geduld! Er betrübet und plaget die Menschen nicht von Herzen. Klagl. 3, 33. Er hat uns einen Augenblick verlassen, und will uns mit groser Barmherzigkeit und Gnade wieder sammlen. Esa. 54, 7. Wir sind nur eine kleine Zeit traurig in mancherlei Anfechtungen. 1 Petr. 1, 6. c. 5, 10.

§. 19. Denn die Zeit des Leidens ist nur ein Augenblick (a) in Ansehn der Strafe, welche wir mit unsern Sünden verdienet. Das Strafurtheil auf und durch den Fall Adams ist kommen aus einer Sünde zur **Verdammnis,** Röm. 5, 16. Wir sind alle Kinder des Todes. Eine einige Sünde scheidet uns von dem unendlichen GOtt und stürzet in unendliche Strafe. Wie ist aber das Leiden eines Christen in dieser Zeit gegen die ewige Höllenpein zu achten? nicht als ein Nadelstich. (b) in Ansehn des menschlichen Lebens. Dieses ist kurz, Hiob 14, 1. denn es fähret dahin, wie ein Strom und verwelket wie Gras, Ps. 90, 5. Es ist ein Dampf, der eine kleine Zeit währet und darnach verschwindet, Jac. 4, 14. Wäh-

Währet es nun siebenzig, Ps. 90, 10. oder auch hundert Jahr, Sir. 18, 8. was sind siebenzig oder hundert Jahr gegen die Ewigkeit zu rechnen? (c) In Ansehn der künftigen Herrlichkeit. Zeitliche Trübsaal schaffet eine über alle maase wichtige Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. welche dieser Zeit Leiden nicht werth sind, die an denen, welche unter der Kreutzesfahne des Heilandes männlich kämpfen, soll offenbaret werden. Röm. 8, 18.

§. 20. Ueber dies ist der Nutz, mit welchem das Kreutz vergesellschaftet, herrlich. (a) Es führet uns unsere begangenen Sünden zu Gemüthe, und erwecket deren Erkenntnis und Reue. Josephs Brüder, da sie ins Gedränge kamen, sprachen: das haben wir an unserm Bruder verdienet. 1 Mos. 42, 21. f. Unsere Sünden erwachen durch seine Strafe, Klagl. 1, 14. der verlohrne Sohn kömmt endlich zur Erkenntnis, und rufet: Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heise. Luc. 15, 21. Dem es immer nach Wunsch gehet, fragt wenig und wohl gar nicht nach GOtt; (b) Es ziehet von Sünden ab. Kreutz ist das Seil der Liebe, damit uns GOtt an sich ziehet. Darum vermacht GOtt die Wege Israels mit Dornen, damit sie den Sündensteig nicht weiter finden sollen, sondern sagen: Ich will wieder zu meinem vorigen Manne (dem wahren GOtt Israelis) gehen, da mir besser war, denn mir jezt ist. Hos. 6, 7. Wer am Fleisch leidet, höret auf zu sündigen. 1 Petr. 4, 5. (c) Es vertreibet die Liebe der Welt. Der verfolgte Elias betet auf der Flucht: So nimm nun, HErr, meine Seele, denn ich bin nicht besser, denn meine Väter. 1 Kön. 19, 4. Tobias seufzet: Ach HErr erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg in Friede; denn ich will lieber tod sein, denn leben, c. 3, 6. und was vor ein sehnliches Verlangen bezeuget nicht Paulus abzuscheiden und bei Christo zu sein. Phil. 1, 23. (d) Es treibet zu GOtt. HErr, wenn Trübsaal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. Esa. 26, 16. Kommt, sagen die Juden, wir wollen wieder zum HErrn: denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen. Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Hos. 6, 1. Die Noth bringet den verlohrnen Sohn zu sich selbst, daß er sagt: Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget 2c. Luc. 15, 18. (e) Es lehret auf GOttes Wort merken. In der Kreutzesschule lernet man Davids Psalmen verstehen, denn Anfechtung lehret aufs Wort merken, Esa. 28, 19.

§. 21. Es ist ferner (f) gleichsam die Mutter des Gebets. Wenn Kohlen zu dem Weirauch kommen, so giebt solcher einen lieblichen Geruch von sich, und wenn das Feuer der Trübsaal uns ängstiget, so wird das Gebet ein Opfer, dessen süsser Geruch zu GOttes Throne steigt. Wie betet nicht Asaph: Wenn ich betrübt bin, so denk ich an GOtt; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Ps. 77, 4. David. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem GOtt. Ps. 18, 7. Jonas im Bauche des Wallfisches, c. 2, 7. 8. 10. Hiskias in seiner Krankheit, Esa. 38, 1. f. Die zweene Blinden: Ach, HErr, du Sohn David, erbarme dich unser! Matth. 20, 30. Das Cananäische Weib: Ach, HErr, du Sohn David, erbarme dich mein, meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. Matth. 15, 21. Die zehn Aussätzige: JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser. Luc. 17, 2. Die Jünger JEsu beim Sturm: Ach HErr, hilf uns, wir verderben. Matth. 8, 25. (g) Es führet zur Demuth. Paulus bezeuget von sich: Daß ich mich nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch. 2 Cor. 12, 7. (§. 20.) (h) Es prüfet und offenbaret den Glauben und Geduld. Gewürze riecht nie stärker, als wenn es gerieben wird; und ein Licht zeiget seinen Schein am allerhellesten, wenn es an einem recht dunkeln Ort brennet. Der Glaube kan grose Dinge thun, Matth. 17, 20. Er beweißt seine Stärke und leuchtet, wie ein Licht, in der Anfechtung. In welcher (Seligkeit) ihr euch freuen werdet, die ihr jezt eine kleine Zeit, wo es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen; auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold. 1 Petr. 1, 5. 6. Alles was dir widerfähret, das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsaal. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer; also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsaal bewähret. Sir. 2, 4. 5. GOtt versuchet sie, und findet sie, daß sie sein werth sind, Weish. 3, 5. Siehe auch Sprüchw. 17, 3. 1 Petr. 4, 12. 2 Tim. 3, 12. Durch Kreutz und Trübsaal ist Hiob nebst dem Tobias ein Exempel der Geduld worden, Tob. 2, 12. Jac. 5, 11. und Abraham ein Vater aller Gläubigen, Röm. 4, 11. Ist nicht auch im Kreutz offenbar worden und uns zum Beispiel aufgezeichnet der Glaube des Königischen, welcher JEsu Worte glaubete, Joh. 4, 47. Jairi, Matth. 9, 18. des blutflüßigen Weibes, der ihr Glaube geholfen, Matth. 9, 22. des Cananäischen Weibes, der, weil ihr Glaube gros war, geschahe wie sie gläubete, Matth. 15, 28. des Hauptmanns zu Capernaum, Matth. 8, 10. des Aussätzigen, ebend. v. 2. (i) Es ist der Weg zum Himmel. Durch viel Trübsaal müssen wir ins Reich GOttes gehen. Apostg. 14, 22. Die nun recht kämpfen, werden gekrönet, 2 Tim. 2, 5. Denn selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen. Jac. 1, 12. Darum sagt Christus zu denen, welche sich auf dem schmalen Weg durch die Enge Pforte gleichsam belästiget gedrungen: Diese sinds, die kommen sind aus groser Trübsaal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht, in dem Blute des Lammes. Offenb. 7, 14.

§. 23. Lasset nun die Gottlosen immerhin grünen, wie Lorbeerbäume, Ps. 37, 35. Ihr Vollauf hat keinen Bestand, Hiob 20, 21. sie sind aufs schlipferige gesetzet, damit sie zu Boden gestürzet werden und ein Ende mit Schrecken nehmen. Ps. 73, 18. 19. Fromme nehmen das Kreutz willig auf sich, wie ihr Heiland, welcher sagt: Soll ich den Kelch, meines beschiedenen Leidens, nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Joh. 18, 11. Haben sie Angst in der Welt, so sind sie getrost; denn Christus hat die Welt überwunden. Joh. 16, 33. Werden wir nun mit dem Gekreutzigten gekreutziget, und müssen mit dem, der da gelitten hat, leiden, so werfen wir unser Vertrauen nicht weg; es hat eine grose Belohnung. Ebr. 10, 35. Wir sind geduldig, auf daß wir den Willen GOttes thun und die Verheisung empfahen, v. 36. befehlen dem HErrn unsere Wege, und hoffen auf ihn; er wirds wohl machen, Ps. 37, 5. So wir mit leiden, so werden wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden, Röm. 8, 17. Denn das ist je gewislich wahr, sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen, 2 Tim. 2, 11. 12. Nur müssen wir getreu sein, bis in den Tod, so wird uns der HErr die Krone des Lebens geben. Offenb. 2, 10.

Creutzigen. (a) An das Holz des Kreutzes schlagen.

Und werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten und zu geisseln und zu kreutzigen. Matth. 20, 19.
Ich sende zu euch Propheten 2c. und derselbigen werdet ihr etliche töden und kreutzigen. Matth. 23, 34.
Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreutziget werde. Matth. 26, 2. Luc. 24, 7.
Sie sprachen alle: laß ihn (JEsum) kreutzigen. Matth. 27, 22.
JEsum ließ er geisseln, und überantwortete ihn, daß er gekreutziget wurde. Matth. 27, 26. Joh. 19, 16.

Da sie ihn gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und wurfen das Loos darum. Matth. 27, 35. Marc. 15, 14. Joh. 19, 23.

Und da wurden zweene Mörder mit ihm gekreuziget. Matth. 27, 38. Marc. 15, 27. Luc. 23, 33. Joh. 19, 18.

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren. Matth. 27, 44. Marc. 15, 33.

Sie schrien abermal: kreuzige ihn. Marc. 15, 13. 14. 15. Luc. 23, 21. Joh. 19, 6.

Es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten. Marc. 15, 25.

Weissest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben? Joh. 19, 10.

Weg, weg mit ihm, kreuzige ihn. ebend. v. 15.

So wisse nun das ganze Haus Israel gewis, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gekreuziget habt, zu einen HErrn und Christ (Joh. 18, 37.) gemacht hat. Apstg. 2, 36. von Toden auferwecket hat. c. 4, 10.

Ist denn Paulus für euch gekreuziget? 1 Cor. 1, 13.

Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, den Juden eine Aergernis, und den Griechen eine Thorheit. 1 Cor. 1, 23.

Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, ohne allein JEsum Christum, den Gekreuzigten. 1 Cor. 2, 2.

Denn wo sie die (Weisheit GOttes) erkannt hätten, hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget. 1 Cor. 2, 8.

Ob er wohl gekreuziget ist in der Schwachheit (wegen freiwilliger Erniedrigung), so lebet er doch in der Kraft GOttes. 2 Cor. 13, 4.

§. 2. Nach römischer Weise ging es mit der Kreuzigung also zu: Nachdem das Kreutz in die Erde gestecket und aufgerichtet war, so wurde der Uebelthäter nackend ausgezogen, daß ihm auch nicht das geringste zu seiner Bedeckung gelassen wurde. Hierauf huben ihn einige Kriegsknechte auf das Holz, das mitten aus dem Stamm des Kreutzes hervorragete, und setzeten ihn so, daß die Schenkel zu beiden Seiten des Sessels hinunterhingen. Hierauf wurde der Oberleib in die Höhe gezogen, die Arme ausgestrecket und an den Querbalken zuerst mit Stricken angebunden, dann durch die flache Hand Nägel geschlagen und fest angenagelt. Endlich wurden die Füsse niedergezogen und ein jeder mit einem besondern Nagel an dem Stamm des Kreutzes ebenfals angeheftet.

§. 3. Nicht nur bei den Römern, sondern auch Griechen und Scythen wurden die Rebellen und verruchtesten Buben mit dieser entsetzlichen Art des Todes bestrafet; und nach dem göttlichen Gesetz war ein Gehengter verflucht bei GOtt. 5 Mos. 21, 23. Gal. 3, 13. 14. Der Körper muste unter unsäglichen Schmerzen einige Stunden hangen, sich so nach und nach verbluten, und in unaussprechlicher Quaal verschmachten. Constantin der Grose hat diese Art, die Verbrecher vom Leben zum Tode zu bringen, abgeschaft.

§. 4. Warum das Geheimnis unserer Erlösung durch diese entsetzliche Strafe vollzogen worden, davon kan man verschiedne Ursachen angeben. (I) Wolte das göttliche Vergeltungsrecht haben, (a) daß die Sünde von dem andern Adam am Holz gebüsset würde, welche von dem ersten Adam am Holz begangen worden; (b) damit die alte Schlange, welche am Holz den ersten Menschen verführet, am Holz überwunden würde. (II.) Weil diese Strafe bequem war, das Mittleramt unsers Heilandes abzubilden. Unser Erlöser hing da am Holz zwischen Himmel und Erde. Er war diejenige hohe Person, der Gottmensch, welcher die grundböse Sache der Menschen bei seinem Vater wieder gut machen und also Himmel und Erden versöhnen solte. (III.) Weil durch diesen langsamen Tod der Gehorsam Christi genugsam geprüfet und bewähret worden. (IV.) Weil der Sohn GOttes, um uns den verlornen Segen zu verdienen ein Fluch werden muste. Dieser aber haftete auf dieser Todesstrafe. (§. 3.) (V.) Den tiefsten Stand der Erniedrigung abzubilden. Die Kreutzigung war eine Strafe der Knechte. Phil. 2, 7. 8. (VI.) Weil der Has des gerechten GOttes wider die Sünde aus dieser schimpflichen und schmählichen Art des Todes aller Welt recht vor Augen solte geleget werden. (VII.) Weil auch der lezte Tropfen des heiligen Blutes unsers Versöhners, welches unsere Gewissen reinigen solte, so vergossen werden konte. Blut bringt Versöhnung. (VIII.) Damit (a) die Weissagungen im A. T. Ps. 22, Zach. 12, 10. und im N. von Christo selbst geschehen, Matth. 26, 2. erfüllet und (b) die Vorbilder Isaac, das Osterlamm, der Pfahl der ehernen Schlange am Holz des Kreutzes in Christo dargestellet würden. (IX.) Zur Abbildung einer andern Erhöhung. Esa 11, 10. Eph. 1, 20. 21.

§. 5. (b) Geistlicher Weise. Diejenigen kreutzigen den Heiland von neuen, welche alles das rechtfertigen, was die Verfolger und Kreutziger JEsu gethan. Welche von der heilsamen Lehre des Gekreutzigten zurück fallen, solche lästern, deren Bekenner hassen und verfolgen, bezeugen leider, daß Christus mit Fug und Recht, als ein Uebelthäter sei verschmähet, gegeißelt und am Kreuz getödet worden; ja sie beweisen mit ihrem gottlosen Leben, daß sie eben so mit Christo würden umgegangen sein, wenn sie anders zugegen gewesen.

O ihr unverständigen Galater, welchen Christus JEsus vor Augen gemahlet war, und jezt unter euch gekreuziget ist. Gal. 3, 1.

Wo sie abfallen, und wiederum ihn selbst, den Sohn GOttes kreuzigen und für Spott halten ꝛc. Ebr. 6, 6.

Und ihre Leichnam werden liegen auf der Gassen der grosen Stadt, die da heiset geistlich die Sodoma und Egypten, da unser HErr gekreuziget ist. Offenb. 11, 8.

§. 6. Das Fleisch, den alten Adam kreutzigen, geschicht nicht mit Baalitischen Geisseln, sondern es heißt so viel: den bösen Lüsten ernstlich steuren und wehren und ihnen den Willen so wenig lassen, als ein Gekreutzigter solchen hat, wenn er angenagelt ist. Christum so wohl im Glauben, mit Ergreifung seiner Gerechtigkeit, Gal. 3, 27. im Leben und neuen heiligen Sinn, Phil. 2, 5. zu seiner Nachfolge anziehen, und durchaus nicht den Lüsten oder dem alten Adam Futter schaffen, denselben erregen und ernähren. Hier ist der Kampf des Geistes und ein unablässig Gebet nöthig. Durch wahre Busse geschicht die Kreutzig- und Tödung des Fleisches und die Lebendigmachung des Geistes. Wie aber ein Gekreutzigter sich nach und nach verbluten und sterben muste, so mus auch die Sünde, die böse Natur nach und nach entkräftet und getödet werden. S. auch abhauen; absterben.

Welche aber Christum angehören, die kreutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24.

§. 7. Lasset uns doch die ersten sündlichen Begierden dämpfen, alle Gelegenheit zu sündigen meiden, verwerfen, und unsern Leib betäuben: Denn (1) GOtt wills haben, 5 Mos. 5, 21. Laß dich nicht gelüsten. 1 Petr. 2, 11. Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. (2) Die Pflicht eines Christen erfordert solches; denn wir sind Schuldner nicht dem Fleische, Rom. 8, 12. sondern sollen durch den Geist des Fleisches Geschäfte töden, v. 13. (3) Wir sollen dem Gekreutzigten ähnlich werden, (§. 8.) (4) Paulus hats auch so gemacht, Gal. 2, 19. Er trug die Maalzeichen des HErrn JEsu an seinem Leibe, c. 6, 17. und wolte als ein gezeichneter Knecht nicht von dem Evangelio und dem Dienst seines HErrn ein Haar breit zurück weichen. Dessen Nachfolger aber sollen wir sein, 1 Cor. 4, 16. (5) Wer nach dem Fleisch lebet, mus sterben, Rom. 8, 13. weil er ein Kind des Unglaubens. Col. 3, 5. 6. leset auch Gal. 5, 19. 20. 21.

§. 8. Mit Christo gekreutziget sein. Das geschicht Zueignungs- Loszehlungs- Wirkungs- und Nachahmungsweise. Christus ist der Sünde gestorben und lebet nun in GOtt, Röm. 6, 10. Sein verdienstlicher Kreutzes-Tod wird unser

eigen, und wir haben Kraft, der Sünde abzusterben und GOtt zu leben.

Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch mit ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 6.

Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich GOtte lebe, ich bin mit Christo gekreuziget. Gal. 2, 19.

§. 9. **Paulus ist der Welt, und die Welt ihm gekreuziget.** Alles, was ausser Christo ist, alles zeitliche, als Beschneidung, Satzungen, Gerechtigkeit der Werke, zeitliche Ehre, Nutzen, Lust, alle Menschen, so fern sie auf dergleichen Dinge pochen; alles, was Christo, und seinem vollgültigen Verdienst entgegen, sei ihm, **Paulo** durch den Gekreuzigten, in welchem allein das wahre Heil und die Gerechtigkeit, so vor GOtt gilt, zu finden, eine Verachtung; er sei allem diesem abgestorben, so, daß er daran einen Eckel habe, und so wenig damit zu schaffen haben wolle, als mit einem gehengten Uebelthäter, der jederman zum Spott am Holz hängt. Hingegen habe auch die Welt mit alle ihrem Wesen keinen Gefallen an ihm, sondern einen Eckel, weil er es mit ihr nicht halten könne noch möge; er wolle ihr durchaus nicht gefällig sein. Christus und die Welt können freilich nicht zusammen stehen. Wer Christo nachfolgt, hat Feindschaft, Röm. 12, 2. Christen folgen Paulo und schämen sich des Kreutzes Christi nicht. 1 Cor. 1, 30. 31.

Es sei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreutz unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen mir die Welt gekreutziget ist, und ich der Welt. Gal. 6, 14.

Crispus. Krauskopf. Ein Oberster der jüdischen Synagoge zu Corinth, welcher von Paulo zu Christo bekehret worden, Apostg. 18, 8. 1 Cor. 1, 14.

Crith. Grube. Ein Bach vor dem Jordan, zwei Meilen von Jerusalem, in dem Stamm Sebulon. Er fält in den Jordan. Vielleicht ist viel Rohr oder Buschwerk dabei gewesen, daß sich Elias da verbergen können, 1 Kön. 17, 3.

Crystall. Eine Perl; kostbarer Stein; hell, rein und fest. Er soll aus dem lange liegenden Eis und Schnee auf den Alpen und Pyrenäischen Gebürgen erwachsen, Ezech. 27, 16. Wir lesen, daß er zur Beschreibung (a) des Himmels, welcher hell, und allen Menschen angenehm; rein, die Augen vergnüget, und fest, das Wort des HErrn hat ihn befestiget; Ezech. 1, 22. (b) Der Schönheit der christlichen Kirche; und (c) der unaussprechlichen Vortreflichkeit des ewigen Lebens gebraucht wird.

(b) Und vor dem Stuhl war ein gläsern Meer, gleich dem Crystall. Offenb. 4, 6.

Siehe, ich will deine Fenster aus Crystall machen. Esa. 54, 12.

(c) Und er zeigete mir einen lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Crystall. Offenb. 22, 1.

Cusan Risathaim. Ein Mohr der Ungerechtigkeiten und Bosheiten. König in Mesopotamien, welchen die Israeliten seiner Unterdruckungen wegen so benennet. Von dem Richter Athniel überwunden, Richt. 3, 8. 10.

Cusi. Von diesem Araber siehe Chusi, 2 Sam. 18, 21. 22. 23. 32.

Cutha. Lag in der Landschaft Chutäa, 2 Kön. 17, 24.

Cymbeln. Dieses waren halbe eherne Kugeln von ziemlicher Gröse, welche einen starken Laut von sich gaben. Man giebt deren zweierlei Arten an; die eine hell und zart; die andere grob und stark. Ihr Gebrauch war bei der Music des Gottesdienstes im alten Testament, 1 Chron. 17, 5. 42. c. 26, 1. 6. 2 Chron. 5, 12. 13. Judith 16, 2. 1 Macc. 4, 54.

Wurden bei der Abholung der Bundeslade von Gibea geschlagen, 2 Sam. 6, 5. 1 Chron. 14, 8. c. 16, 16.

Bei Grundlegung des Tempels, Esr. 3, 10. Bei Einweihung der Mauren zu Jerusalem. Neh. 12, 27.

Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohl klingenden Cymbeln. Ps. 150, 5.

Cypern. (a) Schön. Eine Insul in dem mittelländischen Meer, auf 125. oder wie andere wollen, 170. deutsche Meilen im Umkreis. Neun Könige hatten darinn ihre Reiche. Sie war sehr fruchtbar und hatte guten Wein, und ausser den Heiden mit Juden stark besetzet. 1 Macc. 15, 23.

Des Joses Vaterland. Apstg. 4, 36.

Dahin flüchteten die verjagten Christen aus Jerusalem. Apstg. 11, 19.

Paulus und Barnabas haben daselbst geprediget. Apstg. 13, 4.

Daher war Mnason, ein alter Jünger, gebürtig. Apstg. 21, 16.

Paulus fuhr vorbei, als er gefänglich nach Rom gebracht wurde. Apstg. 27, 4.

§. 2. (b) Ein besonder wohlriechend Gewächs, welches in Cypern sonderlich bekannt. So viel als Copher. Hohel. 4, 13.

Cypressenbaum. Dieser Baum wuchs auf dem Gebirge Hermon sehr hoch, Sir. 24, 17. c. 50, 11. und gab einen lieblichen Geruch von sich. Es wird auch wegen der besondern Dauer gerühmet, zumal da es, wegen der Bitterkeit von Würmern unversehrt geblieben. Es wird gebraucht der Kirche Dauer abzubilden. S. Ceder.

Unserer Häuser Balken sind Cedern, unsere Latten sind Cypressen (=Holz) Hohel. 1, 17.

Cyrene, Cyrener. Eine Stadt in Libyen oder Africa, über zweihundert Meilen von Jerusalem entfernet; davon die umliegende Landschaft auch Cyrene genennet worden, 1 Macc. 15, 23. Apostg. 2, 10.

Daher war Simon, der Christo das Kreutz muste tragen helfen. Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

Lucius von Cyrene. Apstg. 13, 1.

Die Cyrener disputirten mit Stephano. Apstg. 6, 9.

Cyrenius. Oder Sulpitius Qvirinus war Römischer Landpfleger in Syrien, Luc. 2, 2.

Cyrus. Sus. 65. Siehe Cores.

D.

Da.

Da, da Grbt. Heah, nach unserer Seele und Begierde, nach unsrer Lust und Wunsch. Es ist der Ausdruck eines schadenfrohen Gemüthes, damit es über dem Kreutz der Frommen ein Freudengeschrei erhebet. So frolokten die verhärteten Jüden über Christum, den gekreuzigten Heiland der Welt.*

Las sie nicht sagen in ihrem Herzen: da, da, das wollen wir. Ps. 35, 25.

* Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: da, da. Ps. 40, 16.

Dabaseth. Honigflus. Eine Stadt in dem Stamm Sebulon, am Mittelmeer gelegen, hundert und achtzehn Meilen von Jerusalem gegen Norden, Jos. 19, 11.

Dabrath. Hat den Namen vom Wort, Rede: die Beredte. Eine Stadt in dem Stamm Isaschar, an den Gränzen des Stammes Sebulon, den Gersonitern zur Wohnung eingegeben, ohngefehr zwei Meilen von Nazareth gegen Mittag, Jos. 19, 12. c. 21, 28. 1 Chron. 7, 72.

Dach. (a) Die oberste Bedeckung der Häuser bei den Juden war platt, eben und mit Bretern oder Schalen beleget, wie ein gerader Boden, und auf den Seiten um und um mit Lehnen verwahret, daß man darauf, wie bei uns auf Altanen, herum gehen konte. So wohl innerhalb, als ausserhalb des Hauses konte man auf Treppen auf die Dächer steigen, 1 Kön. 7, 9.

Noah thät das Dach von dem Kasten (wohl nicht ganz, sondern nur einige Breter) 1 Mos. 8, 13.
Wenn du ein neu Haus bauest, so mache eine Lehne darum auf deinem Dache. 5 Mos. 22, 8.
Rahab lies die Kundschafter aufs Dach steigen. Jos. 2, 6. 8.
Die Jnwohner zu Thebez steigen auf das Dach des Thurns. Richt. 9, 51.
Die Philister waren bei dreitausend auf dem Dach, und sahen Simson spielen. Richt. 16, 27.
Samuel redete mit Saul auf dem Dach (seines Hauses). 1 Sam. 9, 25. 26.
David gieng auf dem Dache des Königs Hauses, und sahe vom Dach die Bathseba sich waschen. 2 Sam. 11, 2.
Absalom machte sich eine Hütte auf dem Dache. 2 Sam. 16, 22.
Der Wächter ging aufs Dach des Thors, 2 Sam. 18, 24.
Das Volk machte Lauberhütten ein jeglicher auf seinem Dach. Neh. 8, 19.
Jch wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach. Ps. 102, 8.
Ach daß sie müsten sein, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft. Ps. 129, 6. Esa. 37, 27. 2 Kön. 19, 26.
Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dach; denn bei einem zänkischen Weibe in einem Haus beisammen. Sprüchw. 21, 9. c. 25, 24.
Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet, auf ihren Dächern und Strassen heulen sie alle, und gehen weinend herab. Esa. 15, 3.
Was ist denn euch, daß ihr alle so auf die Dächer laufet? Esa. 22, 1.
Auf allen Dächern und Gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen. Jer. 48, 38.
Und wer auf dem Dach (seines Hauses) ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen. Matth. 24, 17. Marc. 13, 15. Luc. 17, 31.
Das Dach wurde aufgedekt um den Gichbrüchigen hernieder zu lassen. Marc. 2, 4. Luc. 5, 19.

§. 2. Ausser des Gebrauchs, welchen diese Dächer bei den Alten gehabt, und der aus angeführten Oertern klar, baueten leichtsinnige Gemüther auch Altäre darauf, und trieben Abgötterei.

Die darauf gebauete Altäre 2 Kön. 11, 18. zerschlug Josia, 2 Kön. 23, 12.
Die Häuser, da sie auf den Dächern geräuchert, sollen unrein, Jer. 19, 13. mit Feuer angestecket werden, Jer. 32, 19.
GOtt will seine Hand ausstrecken über die, so auf den Dächern des Himmels Heer anbeten. Zeph. 1, 5.

§. 3. (b) Ein Haus, Weish. 17, 2. (c) Schutz und Schirm, dessen man in einem Hause genieset.

(b) Er bringet seine Kinder auch unter ihr Dächlein. Sir. 14, 26.
Es ist besser geringe Nahrung unter einem breternem eigenem Dach, denn köstlicher Tisch unter den Fremdden. Sir. 29, 29.
HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest. Matth. 8, 8. Luc. 7, 6.
(c) Diesen Männern thut nichts, denn darum sind sie unter den Schatten meines Daches eingegangen. 1 Mos. 19, 8.

§. 4 (d) Oeffentliche Oerter, da die Redenden von jederman konten gehöret werden, wie man denn auf den Dächern bequemlich stehen, und die Leute anreden konte.

Und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern. Matth. 10, 27. Luc. 12, 3.

§. 5. (e) Die Oberfläche, der glatte flache Deckel des Rauchaltars. 2 Mos. 30, 3.

Dachrinnen. Gewisse Röhren, darinnen das Wasser von den Dächern ablief, dergleichen man heut zu Tage noch hat. 2 Sam. 5, 8.

Dachsfelle. Daraus macht man bald Zobel-Marder-Wieselfelle, bald Juchten, bald eine blaue Farbe. Am besten hält man es vor Häute von einem Thier, Tachas genannt, welches bei uns unbekannt ist. 2 Mos. 25, 5. c. 26, 14. c. 35, 7. c. 36, 19. 4 Mos. 4, 10.

Dafornen. Das Ziel, darnach einer in den Schranken läuft, 1 Cor. 9, 24. steht vor ihm. Paulus vergleicht sich mit einem solchen Läufer, und sagt: er strecke sich mit allen Kräften; Haupt, Hände und Füsse wären eifrig und geschäftig das Ziel zu erreichen, in der seligmachenden Erkenntnis Christi und der Gottseligkeit so zuzunehmen, und sein Apostelamt so hinauszuführen, bis er sagen könne: ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, d. i. die vollkommene Seligkeit, 2 Tim. 4, 7. Paulus befolgt das Ringet! Luc. 13, 24. Darum hatte er auch vergessen, was dahinten, er sahe sich nicht um; alles zeitliche, irrdische, vergängliche, was ihn an der Vollendung seines Laufs verhindern konte, vergasse, verlachte, verachtete er. Es war ihm die Welt, und alles, was drinnen, gekreuziget, um nur des Kleinods der ewigen Herrlichkeit habhaft zu werden. Das Vergängliche ist hinter uns, das Unvergängliche vor uns. Mit Paulo mus man diesem nachjagen, daß man es ergreife, Phil. 3, 12. und wer die Hand an den Pflug geleget, darf nicht zurück sehen, noch mit dem Demas die Welt wieder lieb gewinnen. 2 Tim. 4, 10.

Jch vergesse, was dahinten ist, und strecke mich nach dem, das daforne ist. Phil. 3, 13.

Dafür halten. (a) Einen vor diesen oder jenen ansehen. (b) Sich diese oder jene Gedanken machen, urtheilen. (c) schliessen; nach reifer Ueberlegung, wenn man eines gegen das andere mit Bedacht gehalten, nach Art der Rechenmeister, einen festen Schlus fassen.

(a) Jch (Johannes) bin nicht der, dafür ihr mich haltet rc. Apostg. 13, 25.
(b) Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, ohne allein JEsum Christum, den Gekreuzigten. 1 Cor. 2, 2.
Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide (ob sie reich, arm rc.) Jac. 2, 1.
(c) Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde abgestorben seid, und lebet GOtte, in Christo JEsu, unserm HErrn. Röm. 6, 11.
Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll offenbaret werden. Röm. 8, 18.
Dafür halte uns jederman, nemlich für Christi Diener, und Haushalter über GOttes Geheimnisse. 1 Cor. 4, 1.

Dagon. Fisch- oder Getraide GOtt. Er kan von beiden seinen Namen haben, indem die Philister sowohl von der Fischerei, als auch vom Getraide grosen Zugang hatten. Es war eine Gözin, einer Melusenen gleich, von oben bis an den Nabel, wie eine nackende Jungfer, hernach wie ein Fisch gestalt. Man will sie auch vor die Venus halten. Die Philister hatten dieser Göttin runde und herrliche Tempel zu Asdod, Ascalon, Gath und Gasa gebauet, in welchen man durch gewisse Stufen hinauf steigen muste.

Jhr wollen die Philister ein gros Opfer thun. Richt. 16, 23.
Stellen die Lade GOttes neben ihr. 1 Sam. 5, 2. f. Verlieret Hände und Füsse. ebend.
Heften Sauls Schädel an dessen Gözenhaus. 1 Chron. 11, 10.
Deren Tempel in Asdod wird durch Jonathan verbrannt. 1 Macc. 10, 83. 84. c. 11, 4.

Daheim. (a) Zu Hause, im Gegensatz der öffentlichen Versammlungen; (b) der Ort, da man zu Hause gehöret und erzogen ist.

(a) Wollen sie (die Weiber) etwas lernen, so lasset sie daheim ihre Männer fragen. 1 Cor. 14, 35.
(b) JEsus zeugete, daß ein Prophet daheim nichts gilt. Joh. 4, 44.

Daheim bleiben. (a) Sich zu Hause aufhalten.

Die Kindbetterin solte bei einem Knaben drei und dreisig Tage daheim bleiben (sie soll sitzen) 3 Mos. 12, 4. bei einem Mägdlein sechs und sechzig Tage. v. 5.
Wer ein Weib ihm vertrauet, und hatte sie nicht heimgeholet, bliebe (ein Jahr 5 Mos. 24, 5) daheim (und durfte nicht mit in den Krieg ziehen) 5 Mos. 20, 6.
Ruth bliebe wenig daheime (ihr Sitzen im Haus war wenig, sie gieng immer an die Arbeit). Ruth 2, 7.
Lasset die Kälber der Kühe, welche die Bundeslade zogen, hinter ihnen daheim bleiben (führet ihre Kälber, nachdem sie eine Zeitlang gefolget, wieder heim) 1 Sam. 6, 7.

Habe

Habe den Ruhm, und bleibe daheim. 2 Kön. 14, 10. 2 Chron. 25, 19.
So spricht der HErr von diesem Volk: Sie laufen gern hin und wieder und bleiben nicht gern daheim (halten ihre Füsse nicht inne) Jer. 14, 10.
Maria aber blieb daheim sitzen (wie eine Leidtragende) Joh. 11, 20.

§. 2. (b) Sich in seinen Gränzen halten, und einem vom Leibe bleiben, weiln der, zu dem man sich nahen will, nichts mit dem, der sich nahet, will zu thun haben. Esaias beschreibet die stolze Einbildung der Pharisäer, welche das gemeine Volk vor verflucht hielten. Joh. 7, 49.
Bleibe daheim, (nahe zu dir) und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen (bleibe mir vom Leibe, denn ich bin heiliger als du). Esa. 65, 5.

Daheim gebohren. (a) Solche, welche von leibeignen Knechten und Mägden gebohren, und von ihrem Herrn an Kindes statt angenommen worden.
Die daheim gebohren (von Abrahams Hausgesinde gezeuget) musten beschnitten werden. 1 Mos. 17, 12. 23. 27.

§. 2. (b) In der Ehe gebohren, da hingegen drausen, ausser der Ehe gezeuget, bedeuten kan.
Du solt deiner Schwester Schaam, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, daheim oder drausen gebohren, nicht blössen. 3 Mos. 18, 9.

§. 3. Man macht verschiedene Erklärungen von diesem Ort. Einige nennen die, so daheim gebohren, eine Tochter, die der Vater in rechtmäsiger Ehe, und die drausen, die in Unzucht gezeuget. Andere: eine Tochter von einer jüdischen, und die drausen eine Tochter von einer heidnischen Mutter. Andere durch daheim, Kinder von einem Vater, durch drausen Kinder von einer Mutter. rc.

Daheim sein. (a) Zu hause sein und seine Geschäfte abwarten. 1 Kön. 5, 14.
Der Mann ist nicht daheime; er ist einen fernen Weg gezogen. Sprüchw. 7, 19.
Und da Er (JEsus) daheim war (in dem Haus, da er einzukehren pflegte) Marc. 9, 33.

§. 2. (b) An dem Ort der ewigen Glükseligkeit, in der Stadt GOttes, Ps. 46, 5. bei Christo, Phil. 1, 23. sein. Im Himmel ist aller Frommen Heimath; denn daselbst ist ihr Vater, der sie gezeuget hat, Jac. 1, 18 ihre Mutter, welche sie gebohren, Gal. 4, 26. ihr Geschwister, Christus und die Seligen, so ihnen vorgegangen, Col. 3, 1. Ebr. 12, 22. 23. ihre beständige Wohnung, Ebr. 11, 14. und ihr ewiges Erbtheil. 1 Petr. 1, 4.
Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem HErrn. 2 Cor. 5, 8. 9.

Daher fahren. Plözlich, unvermuthet und mit Ungestümm geschwind gezogen kommen und einbrechen.
Die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher (gaben ein Getös von sich) Ps. 77, 18.
Elam fähret daher mit Köchern (hat den Köcher in der Hand) Esa. 22, 6.
Es fähret der Löwe aus seiner Hecke. Jer. 4, 7.
Siehe, er, der Feind, fähret daher, wie Wolken. v. 13. c. 8, 16.
Die Verstörer fahren daher über alle Hügel und Wüsten. Jer. 12, 12.
Sie fahren daher, daß der Harnisch prasselt. Jer. 46, 22.
Und der eine (Antiochus der Grose) wird kommen, und wie eine Fluth daher fahren. Dan. 11, 10.
Keiner wird den andern irren; sondern ein ieglicher wird in seiner Ordnung daher fahren. Joel 2, 8.

Daher fallen. Wie Soldaten durch umgerissene Mauren einbrechen, so haben die Feinde Hiobs an seinem Elend Gelegenheit genommen, ihn zu unterdrücken.
Sie sind kommen, wie zur weiten Lücken herein, und sind ohne Ordnung daher gefallen (haben sich unter der Verwüstung hereingewälzet) Hiob 30, 14.
Dies ist eine Wüste und die Nacht fällt daher (die Stunde ist vorüber das Volk aufzuhalten) Matth. 14, 15.

Daher fliegen. (a) Von Engeln, welche in Gestalt der geflügelten Knaben abgebildet werden. (b) Wenn Cherub die Wolken bedeuten: auf denselben majestätisch erscheinen; (c) von einer geschwinden und schnellen Ankunft.
(a) Der Mann Gabriel flog daher, Dan. 9, 21.
(b) Er fuhr auf dem Cherub und flog daher. Ps. 18, 11. 2 Sam. 22, 11.
(c) Siehe, er fleuget daher (der König zu Babel) wie ein Adler. Jer. 48, 40. c. 49, 22.

Daher fliesen. (a) Von der Lehre; (b) von GOttes Segen, welche beide in Menge und zur Fruchtbarkeit dienlich sind.
(a) Eines weisen Mannes Lehre fleust daher, wie eine Fluth rc. Sir. 21, 16.
(b) Sein Segen fleust daher wie ein Strom. Sir. 39, 27.

Daher gehen. (a) Einhergehen, von einem Ort herkommen und sich dem andern nahen; hin und her gehen. Jer. 41, 6 Mich. 2. 3. 8.
Goliath ging daher. 1 Sam. 17, 48.
Die Philister gingen daher mit hunderten und mit tausenden (zogen durch die Musterung) 1 Sam. 29, 2.
Thamar ging daher und schrie. 2 Sam. 13, 19.
Sie gehen daher wie ein Schemen. Ps. 39, 7.
Ich muß beraubt und blos daher gehen. Mich. 1, 8.
JEsus ging auf dem Wasser daher durch allmächtige Kraft. Joh. 6, 19.

§. 2. (b) Daher rauschen. Hie und daher: irre gehen.*
Wenn eine Fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen. Esa. 28, 15. 18.
Es geht daher ein Unglück von Mitternacht. Jer. 6, 1.
* Ein ieglicher wird seines Ganges hie und daher gehen, und du hast keinen Helfer. Esa. 47, 15.

Daher glänzen. Kir glänzet daher mit Schilden, Esa. 22, 6. d. i. die Meder entblösen die Schilde, ziehen solche aus den Futteralen und schicken sich zum Streit.

Daher hauen. Vom Schwerd: Eingefasset, aufbehalten und eingehüllet sein, damit es würgen soll. Ezech. 21, 15.

Daher kommen. (a) Dahergehen; wenn einem etwas, so zu sagen, auf den Hals kömmt, ehe man sichs versiehet. (b) Aus einer Sache den Ursprung nehmen.
(a) Isaac sahe Kamele daher kommen. 1. Mos. 24, 63.
Sehet, der Träumer kömmt daher. 1 Mos. 37, 19.
Siehe, es kommt ein Geschrei daher (bricht aus), und ein gros Beben aus dem Lande von Mitternacht. Jer. 10, 22. c. 13, 20.
Er wird ein Panier aufwerfen : : und siehe, eilend und schnell kommen sie daher. Esa 5. 26.
Siehe, der Tag (ist da) siehe, er kommt (bald) daher. Ezech. 7, 10. c. 21, 25.
Du wirst herauf ziehen, und daher kommen mit grosem Ungestüm. Ezech. 38, 9.
Und siehe, der Engel des HErrn kam daher (stund plözlich da), Apsg. 12, 7.
(b) 4 Mos. 26, 12. Weish. 17, 12.
Ich habe dies Wasser gesund gemacht: es soll hinfort kein Tod noch Unfruchtbarkeit daher kommen. 2 Kön. 2, 21.
Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefest, kam daher (war dieses). Dan. 2, 29.
Woher kommt Streit und Krieg unter euch? kommts nicht daher, aus euren Wollüsten rc. Jac. 4, 1.

Daher ziehen. Mit Kriegsheer angezogen kommen, um den andern anzufallen. Joel 2, 7. Hab. 1, 8.
Nebucadnezar zog daher Egypten zu schlagen. Jer. 46, 13. 18.
Der König zu Mitternacht wird daher ziehen mit groser Heeres Kraft. Dan. 11, 13. 15.

Dahin bringen. Einen an einen Ort führen.
Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest. 1 Mos. 24, 6.
Wer will den Menschen dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird? Pred. 3, 22.

Dahin fahren. Sich von einem Ort zum andern begeben. (a) Zu Schiffe absegeln, abfahren. (b) Vom Wind getrieben geschwind von einem Ort zum andern kommen.
(a) Paulus von Mileto, Apsg. 21, 1.

(b) Und ich, Ezechiel, fuhr dahin und erschrack sehr. Ezech. 3, 14.

§. 2. (c) Geschwind und unvermerkt vorüber gehen. Wie ein Vogel geschwind durch die Luft streicht; eine Wolke leicht fortgetrieben wird, oder sich das Wasser verläuft.

Von deinem Donner fahren die Wasser dahin. Ps. 104, 7. Hab. 4, 10.

Wie ein Vogel dahin fähret : : also ein unverdienter Fluch trift nicht. Sprüchw. 26, 2.

Eine Wolke vergehet und fähret dahin. Hiob 7, 9.

§. 3. (d) **Vom Wort**: durchrinnen, zerfliesen, wie Wasser verschleift.

Darum sollen wir desto mehr wahrnemen des Worts, das wir hören, daß wir (es) nicht dahin fahren (fahre). Ebr. 2, 1.

§. 4 Man kan es von dem gehörten **Worte** verstehen, daß wir solches nicht aus dem Herzen und Gedächtnis, wie eine Fluth, verlaufen; und also zu einem Ohr hinein und zum andern hinaus gehen lassen, vergl. Ebr. 4, 2. oder von den Hörern, damit solche nicht wie Wasser zerfliesen, Ps. 58, 8. und ins ewige Verderben laufen.

§. 5. **Leichtfertig dahin fahren**: eine Leichtsinnigkeit, welche im Betracht strafbarer Uebereilung dem fliesenden Wasser gleichet, begehen.

Er (Ruben) fuhr leichtfertig (leicht) dahin, wie Wasser. Du solt nicht der Oberste sein; denn rc. 1 Mos. 49, 4.

§. 6. Jacob hat sich bei den erstern Worten von Ruben weg und zu seinen übrigen Söhnen gewendet, um ihnen Rubens abscheuliche That mit beweglichen Worten vorzustellen. Denket nur, will er sagen, was er vor eine Leichtsinnigkeit begangen, da er mit seiner Stiefmutter Blutschande getrieben! du, Ruben, kanst sodenn leicht erachten, daß du dich des Rechts der Erstgeburt und der mit dieser verknüpften Vorrechte v. 3. verlustig gemacht.

Er (der Ehebrecher) fähret leichtfertig, wie auf einem Wasser dahin. Hiob 24, 18.

§. 7. (e) Besonders von dem menschlichen Leben, welches flüchtig, wie ein Rauch, Dampf rc. vergehet, wie Wasser verschleist, 2 Sam. 14, 14. Unsere Tage gehen so vor uns vorbei, daß solche uns geschwind den Rücken wenden, und so zu sagen, gar nicht in willens haben, uns anzusehen, vielweniger bei uns zu bleiben.

Er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt. Ps. 78, 39.

Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf. Ps. 90, 5.

Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. Ps. 90, 9.

Unser Leben währet siebenzig Jahr : : denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Ps. 90, 10.

Ich fahre dahin wie ein Schatte, der vertrieben wird, (wenn er sich zum Ende neiget). Ps. 109, 23.

Ist doch ein Mensch gleichwie nichts, seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatte. Ps. 144, 4.

Wer weis, was dem Menschen nütz ist im Leben, so lange er lebet in Eitelkeit, welches dahin fähret wie ein Schatte. Pred. 7, 1.

Sammlet euch : : ehe denn das Urtheil ausgehe, daß ihr wie Spreu bei Tage dahin fahret. Zeph. 2, 1. 2.

Unser Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da gewest. Weish. 2, 4.

Unsere Zeit ist, wie ein Schatte dahin fähret. Weish. 2, 5.

Es ist alles dahin gefahren, wie ein Schatte. Weish. 5, 9.

Alles vergänglich Ding mus ein Ende nehmen; und die damit umgehen, fahren auch mit dahin. Sir. 14, 21.

§. 8. (f) Sterben vergl. §. 7. wie ein Vieh, ein erschreckliches, gewaltsames, bestialisch Ende nehmen; oder wenn der Gottlose ja sanfte in seiner Sicherheit einschläft, so fähret er doch in die Hölle, wo die abscheulichsten Martern auf ihn warten. *

Du stössest ihn gar um, daß er dahin fähret, veränderst sein Wesen, und lässest ihn fahren. Hiob 14, 20.

Der Ostwind wird ihn (den Reichen) wegführen, daß er dahin fähret. Hiob 27, 21.

In Eitelkeit kommt er (sie, die unzeitige Geburt) und in Finsternis fähret er (sie) dahin. Pred. 6, 4.

* Wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er dahin (a: davon) wie ein Vieh. Psalm 49, 21.

§. 9. (g) Ins Verderben gehen; (h) Von der Fluth der Angst dahin gerissen werden.

(g) Auf daß die Trunkene mit der Durstigen dahin fahre. 5 Mos. 29, 19.

(h) Sie kommen so gerüstet : : als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden und dahin fahren. Nah. 1, 12. vergl. v. 8.

Dahin fallen. (a) Im Laufen oder Gehen so anstossen, daß man fallen mus, und sich nicht wieder erheben kan. Unter Ahas und Manasse stossen die Juden an, und fingen an unterzugehen, unter Jojakim und Zedekia folgte der wirkliche Fall. Andere:

Jerusalem fällt dahin (wird anstossen an den Stein der Aergernis, Christum Esa. 8, 14. vergl. Matth. 22, 42. f.) und Juda liegt da (Luc. 2, 34.) weil ihre Zunge und Thun wider den HErrn ist, daß sie den Augen seiner Majestät (Christo) widerstreben. Esa. 3, 8.

§. 2. (b) Zu Ende gehen. Vom Tage, wenn die Sonne untergeht. Richt. 19, 11.

§. 3. (c) Las werden und niedersinken, vor Schrecken und Furcht, daß man sich wider den Feind nicht wehren kan.

Ich will die Arme des Königs zu Babel stärken, daß die Arme Pharao dahin fallen. Ezech. 30, 25.

§. 4. (d) **Dahin und daher**: Unbeständig sein, sich von einem Ort zum andern wenden.

Wie weichest du doch so gern und fällest iezt dahin, iezt hieher (änderst deinen Weg nach Assyrien, und wendest dich in Egypten). Jer. 2, 36.

Dahin fliegen. (a) **Von einem Vogel**: hin und her fliegen. Esa. 16, 2. (b) geschwind vorbei, vorüber gehen. S. dahin fahren. §. 7.

(b) Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn ein Weberspul rc. Hiob 7, 6.

§. 2. (c) Die Augen hin und her werfen; damit hin und herfladdern und nach etwas gaffen. Vergl. Pred. 4, 8. Wie ein Vogel sich geschwind hin und her bewegt, so sind des Geitzigen leibliche und Gemüths-Augen. Er wirft solche unruhig hin und her, und sieht bald dieses bald jenes an. Er wird nimmer satt. Aber o Thorheit! Wie oft verschwinden nicht alle diese Dinge und kommen aus unsern Augen, wie ein Vogel sich unserm Angesicht durch den Flug entziehet.

Las deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst; denn rc. Sprüchw. 23, 5.

Dahin fliehen. Sich an einen Ort begeben, um da sicher zu sein. Zuflucht und Schutz suchen. Jer. 43, 5. GOtt ist die beste Freistadt. *

Von Freistädten 2 Mos. 21, 13. dahin flohe, der einen Todschlag unversehns that, 4 Mos. 35, 11. 5 Mos. 19, 3. Jos. 20, 3.

Jerobeam war nach Egypten geflohen. 1 Kön. 12, 2. 2 Chron. 10, 2.

* Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge. Ps. 71, 3.

Dahin fliesen. Mit einem Geräusch bald verlaufen.

Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fleust. Ps. 58, 8.

Dahin führen. (a) Einen an einen bestimmten Ort, als Führer, bringen; 2 Mos. 32, 34. (b) als einen Gefangenen. Jer. 22, 12. (c) Machen, daß man aus einer Sünde in die andere, aus einem Unglück ins andere falle.

(c) Wir sind alle verwelket wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Esa. 64, 6.

Dahin geben. (a) Etwas Preis geben, dem Wind und Wellen überlassen, es gehen lassen, wie es will.

Sie gaben das Schif dahin, daß es schwebete. Apostg. 27, 15.

§. 2. (b) Einen zurichten, daß er in die Gefangenschaft geführet, und mit Beschwernissen belästiget werde.

Also will ich dahin geben Zedekia. Jer. 24, 8.

Weil wir deine Gebote nicht gehalten haben, so sind wir auch dahin gegeben unsern Feinden. Tob. 3, 4.

Und gab sie dahin zu Knechten in alle Königreiche. Bar. 2, 4.

§. 3. (c) Einen, aus gerechten Gericht, seinen eigenen Lüsten und verkehrten Dünkel überlassen.

Aber GOtt wande sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten des Himmels Heer. Apstg. 7, 42.

Darum (weil sie Abgötter) hat sie auch GOtt dahin gegeben in ihres Herzens Gelüste. Röm. 1, 24.

§. 4. Man würde unglücklich schliesen, wenn man darum GOtt ansehen wolte, als wenn er zur Sünde reitzete. Es bestehet dieses Dahingeben nicht nur in einer blosen Zulassung, sondern zugleich in einer richterlichen Handlung des gerechten GOttes, vergl. Esa. 19, 9. Ps. 81, 13. GOtt übet seine Gerichte aus, (a) wenn er einem Menschen, der sich des Lichtes des Erkenntnisses nicht gebrauchen, oder solches gar misbrauchen, oder nach demselben nicht leben will, seine Gnade entziehet; (b) wenn er nicht verhindert, daß der Saame aller Sünden, der in dem Herzen liegt, in allerlei schädliche Früchte ausbreche; und wenn er (c) dem Teufel über den Menschen, welcher sich bereits zu dessen Sclaven gemacht, mehrere Gewalt zulässet, damit des Menschen Verstand je mehr und mehr verfinstert, und der Wille verhärtet werde. Einem Verächter entziehet GOtt die angebotene Gnade mit Recht, und überläßt ihn, auf seine eigene Gefahr, sich selbst, da denn der Teufel nicht feirig ist, einen solchen elenden Sclaven immer je mehr und mehr in das Netz der Sicherheit zu verwickeln, vergl. 1 Sam. 16, 15. Matth. 6, 13.

§. 5. Christum in Gestalt des sündigen Fleisches senden, Joh. 1, 14. 1 Tim. 3, 16. unter das Gesetz thun, Gal. 4, 4. Röm. 8, 3. 4. nach dem geführten Lehramt seinen Feinden übergeben, Marc. 15, 10. um zu leiden und zu sterben, Röm. 8, 32. damit er das ganze menschliche Geschlecht von Sünden erlösete, 1 Joh. 2, 1. 2. die Vergebung der Sünden erwürbe und Kraft seines Todes die Sünde bei uns tödete. Röm. 6, 3. Kurz: GOtt hat seinen einigen und geliebten Sohn gegeben, Joh. 3, 16. damit er das Erlösungswerk vollenden möchte. Dieses Geschäftes Vorbild war die Aufopferung Isaacs. * S. Isaac.

Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwekt. Röm. 4, 25.

Welcher auch seines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn vor uns alle dahin gegeben, wie solte er uns mit ihm nicht alles schenken. Röm. 8, 32.

*Durch den Glauben opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin (opferte) den Eingebornen, da er schon die Verheisung empfangen hatte. Ebr. 11, 17.

Dahin gehen. (a) Sich an einen Ort begeben. 1 Sam. 9, 6. 2 Sam. 23, 17. 1 Kön. 2, 42.

Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen mus. Esa. 7, 24. (S. Bogen)

Was soll doch die Höhe, dahin ihr gehet? Ezech. 20, 29.

§. 2. (b) Zum Tode, und dadurch zu seinen Vater.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; 2c. Matth. 26, 24.

§. 3. Der Heiland sagt hiemit zu seinen Jüngern: daß ich sterben mus, ist einmal in dem Rath der heiligen Dreifaltigkeit beschlossen, und kan nicht geändert werden. Ich gehe willig durch Leiden, Luc. 24, 26. zu meinen Vater, Joh. 17, 5. wie die Propheten von mir bezeuget und geschrieben haben, 1 Petr. 1, 11. Judas, mein Verräther, könte seine verrätherische Anschläge nimmermehr ausführen, wenn nicht von Ewigkeit her beschlossen wäre, daß ich das menschliche Geschlecht mit GOtt aussöhnen solte. 2 Cor. 5, 19.

§. 3. (c) Sterben, den Weg aller Welt gehen.

Ich (Abram) gehe dahin, ohne Kinder. 1 Mos. 15, 2.

Josua gehe dahin, wie alle Welt. Jos. 23, 14.

Dahin haben. (a) Hinweggenommen; (b) eingenommen und empfangen haben.

(a) Meine Erstgeburt hat er dahin, nun nimmt er auch meinen Segen. 1 Mos. 27, 36.

(b) Also haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin. 4 Mos. 34, 15.

Warlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Matth. 6, 2. 5. 6.

Wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin. Luc. 6, 24.

§. 2. Von den Pharisäern, welche aus Heuchelei Allmosen gaben, an den Ecken beteten, und fasteten, betheuret Christus, daß sie bei GOtt keine weitere Gnaden-Vergeltung zu hoffen hätten, sondern sie müsten mit der Ehre, welche sie mit ihrer Aufführung bei den Menschen suchten und erlangeten, zu frieden sein. Und die Reichen, welche ihr Herz an die zeitlichen Güter hängen, haben ebenfals keine Glückseligkeit zu hoffen, als die, welche sie von ihrem Reichthum geniessen. Ewige Verdamnis wartet auf beide.

Dahin kommen. (a) An einen Ort 2 Kön. 9, 2. Luc. 22, 40. Apstg. 21, 18. es sei, welcher es sei; in die Wüste, 2 Mos. 10, 26. ins Land Canaan, 5 Mos. 23, 20. 2c. 28 21.

Doch will ich bald ihr Heiland sein in den Ländern, dahin sie kommen (gestreuet) sind. Ezech. 11, 16.

Joseph furchte sich in das Land Judäa zu kommen. Matth. 2, 22.

Und sie kamen dahin zu Johanne und liesen sich taufen. Joh. 3, 23.

Judas kommt dahin (an den Ort, wo JEsus war) mit Fackeln. Joh. 18, 3.

*GOtt will alles Volk verzagt machen, dahin Israel kommt. 2 Mos. 23, 27.

§. 2. (b) Zu einen Stamm unter den Israeliten durch Heirathen. 4 Mos. 36, 3.

§. 3. (c) Eingehen zur Hütte des Stifts und zu freier Uebung des Gottesdienstes hier in der streitenden und dort in der triumphirenden Kirche.

Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue. Ps. 42, 3.

§. 4. Ja es kam dahin, spricht der HErr. Ezech. 16, 20. Das ist: So ist es allerdings ergangen.

Dahin laufen Seine Zuflucht an einen Ort nehmen, und Schutz suchen.

Der Name des HErrn ist ein festes Schlos; der Gerechte läuft dahin und wird beschirmet. Sprüchw. 18, 10.

Dahin müssen. (a) Hinübergehen, nemlich in die Gefangenschaft. (b) Bestürzt gemacht werden. Nicht nach gemeiner Art sterben, sondern unvermuthet und mit groser Bestürzung die Welt räumen müssen. Mit Ezech. 32, 30. vergl. v. 21. f.

(a) Du schöne Stadt must dahin mit allen Schanden. Mich. 1, 11.

(b) Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir täglich dahin müssen. Ps. 90, 7.

Dahin nehmen. (a) Etwas in seinen Besitz und zu seinen Eigenthum nehmen; (b) dahin reissen; mit sich fortnehmen, daß man nicht entrinnen kan. (c) Dahin nehmen lassen: einem zur Nahrung geben.

(a) Mephiboseth sprach: Er nehme es auch gar dahin (ich bin vergnügt) nachdem mein Herr König mit Frieden heim kommen ist. 2 Sam. 19, 30.

(b) Sie achtetens nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Matth. 24, 39.

(c) Las mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen (gib mir mein täglich Brod). Spr. 30, 8.

Dahin reichen. Etwas ordentlich vorbringen. Unser Verstand kan die Werke des HErrn nicht forschen, er ist auch nicht aufgelegt, weder mit Worten, noch mit Gründen, in einem Gespräch wider seine Weisheit zu bestehen.

Zeige uns, was wir sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor Finsternis. Hiob 37, 19.

Dahin richten. Die Augen: darauf erpicht sein, Gelegenheit und Mittel zu erfinden, einem Schaden zu thun.

Ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen. Ps. 17, 11.

Dahin sein. (a) Verschwunden, vorbei, vorüber, vergangen sein; sein Ende erreichet haben.

Die Herrlichkeit ist dahin von Israel (die Lade GOttes war genommen). 1 Sam. 4, 21.

Das Brod ist dahin (aufgezehret) aus unserm Sack. 1 Sam. 9, 7.

Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten und ich verdorre wie Gras. Ps. 102, 12.

Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin (die Verfolgungen haben ein Ende) Hohel. 2, 11.

Man klaget Wein auf der Gassen, daß = = alle Wonne des Landes dahin ist. Esa. 24, 11.

Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet ꝛc. Esa. 38, 12. (S. aufraumen §. 1.)

Die Wahrheit ist dahin (mangelt) und wer vom bösen weicht, der mus jedermanns Raub sein. Esa. 59, 15.

Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin. Jer. 8, 20.

Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin, Klagl. 1, 6.

Mein Vermögen (das Elend zu tragen) ist dahin und meine Hofnung am HErrn. Klagl. 3, 18.

Da der Tag fast dahin war (da schon viel Stunden waren, denn der Juden Uhren schlugen am Abend am meisten) Marc. 6, 35.

Da aber in vielen Tagen weder Sonn noch Gestirn erschien = = war alle Hofnung unsers Lebens dahin (wurde uns um und um benommen). Apstg. 27, 20.

Ein Wehe ist dahin (im Betracht der Verkündigung, nicht aber der Erfüllung). Offenb. 9, 12. c. 11, 14.

§. 2. (b) Eine solche Vertil= Verwüst= und Verheerung anzuzeigen, daß man von dem Wohlstande, der da war, keine Merkmale mehr sieht, und auch kein Mittel der Errettung weis. 2 Kön. 14, 26.

Er wird ansehen, daß ihre Macht dahin ist ꝛc. 5 Mos. 32, 36.

Des Nachts kommt Verstörung über Ar in Moab, sie ist dahin. Esa. 15, 1.

Meine Kinder sind dahin (verderbt, niedergemacht, oder gefangen); denn der Feind hat die Oberhand kriegt. Klagl. 1, 16.

Nun bin ich gar dahin. (abgeschnitten). Klagl. 3, 54. vergl. Ps. 31, 11.

Wenn du (Egypten) nun gar dahin bist, so will ich den Himmel verhüllen. Ezech. 32, 7.

Mein Volk ist dahin (schon so gut als ausgerottet) darum, daß es nicht lernen will. Hos. 4, 6.

Der König zu Samarien ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser. Hos. 10, 7.

Ist ihrer auch noch mehr da? und der wird antworten: Sie sind alle dahin. Amos 6, 10.

Das ganze Krämervolk ist dahin. Zeph. 1, 11.

§. 3. (c) Gestorben, umkommen sein.

Und da die ganze Gemeine sahe, daß Aaron dahin war, (den Geist aufgegeben hatte). 4 Mos. 20, 29.

Siehe, die sind überblieben von aller Menge Israel, welche alle dahin sind. 2 Kön. 7, 13.

Ehe sie es gewahr werden, die Menschen, sind sie gar dahin. Hiob 4, 20.

Wo ist aber ein Mensch, wenn er tod und umkommen, und dahin ist? Hiob 14, 10.

Da man vorüberging, siehe, da war er dahin, der Gottlose; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden. Ps. 37, 36.

Es ist ein kurz und mühselig Ding um unser Leben, und wenn ein Mensch dahin ist, so ists gar aus mit ihm. Weish. 2, 1. 3.

Denn in einer Stunde war dahin, was ihre edelste Geburt war. Weish. 18, 12. vergl. 2 Mos. 12, 29. f.

§. 4. (d) Von einer gewissen Zeit, die noch kommen soll.

Du solt das Gesicht heimlich halten; denn es ist noch eine lange Zeit dahin (da es erfüllet wird). Dan. 8, 26.

Es ist noch ein kleines dahin (es ist noch um ein einiges mal, um einige grose Veränderung zu thun, und das wird in kurzen geschehen) daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockene bewegen werde. Hagg. 2, 7.

Dahin sinken. Las werden.

Aller Hände werden dahin sinken. Ezech. 7, 17.

Dahin sterben. Umkommen. Verzehret werden.

Darum lies er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten (in Eitelkeit, d. i. mit vergeblichen Reisen, ohne das verheisene Land zu sehen). Ps. 78, 33.

Die darauf, auf der Erden, werden dahin sterben, wie das. Esa. 51, 6.

Dahinten. Zurück; rückständig. Weish. 17, 6. c. 19, 4.

Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, so ist sein (dergleichen Züchtigung) noch mehr dahinten (übrig). Hiob 23, 14.

§. 2. **Was dahinten ist, vergessen**, Phil. 3, 13. heist: es machen, wie diejenigen, so in Schranken laufen, und sich nicht umsehen. Paulus sahe sich nicht nach der Welt um, er lief in dem Lauf des Christenthums und seines Amts eifrig fort, um die Krone des Lebens zu erlangen. S. daforne.

§. 3. **Dahinten bleiben**: (a) zurück bleiben: (b) nicht recht laufen, gleichsam der lezte im laufen sein, und also von der Verheisung ausgeschlossen und abgehalten werden.

(a) Unser Vieh soll mit uns gehen und nicht eine Klaue dahinten bleiben. 2 Mos. 10, 26.

(b) So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheisung einzukommen zu seiner Ruhe nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe (daß es nicht scheine, als wenn einer zu spat komme, geschweige, daß es wirklich geschehe). Ebr. 4, 1.

§. 4. Wie in Egypten nichts zurück bleiben durfte, so hätte auch in der Wüsten nichts zurück bleiben dürfen, sondern alle wären in Canaan angelanget, wenn das Volk nicht ungehorsam worden wäre. Und wie es nun bei diesen Ungehorsamen eine Strafe war, daß sie nicht in das gelobte Land eingehen konten; also werden die, welche die Gnade GOttes nicht recht anwenden, sondern versäumen, zur Strafe von der ewigen Ruhe, davon Canaan ein Vorbild, ausgeschlossen.

§. 5. **Dahinten lassen**: In thun und lehren, etwas versäumen; unachtsam sein, und so liegen lassen.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehendet, die Münze, Till und Kimmel; und lasset dahinten das schwereste im Gesetz ꝛc. Matth. 23, 13.

§. 6. Daß man von Gartenkräutern den Zehenden entrichtet, sagt zwar der Talmud, aber 3 Mos. 27, 30. wollen es viele Ausleger nicht finden. Doch dem sei, wie ihm wolle. Gnug, daß die Pharisäer hierinne eine tadelwürdige Sorgfalt beobachteten; indem sie nicht nur selbst solchen davon gaben, sondern auch darauf drungen, daß ihn andere von den Gartengewächsen abtragen solten. Sie hielten dieses mit vor das gröste Gebot. Christus strafet sie daher aus einem heiligen Eifer, daß sie nicht nur von dem, was GOtt befohlen, sondern auch aus besonderer Heiligkeit von dergleichen Dingen abgäben, und andere Leute dazu zwingen wolten. Hingegen, was weit wichtiger und dem Fleisch beschwerlicher, nemlich um die wahre Gerechtigkeit des Glaubens, damit man in GOttes Gerichte bestehen, um die Barmherzigkeit gegen die Priesterschaft und Arme, denen der Zehende aus dem Grund dieser Tugend gereichet wurde, und um den Glauben, darauf GOtt sein Absehn mit dem Zehenden gehabt, und um das nöthige Vertrauen auf seinen Segen bekümmerten sie sich gar nicht. Jenes solten sie als eine göttliche angewiesene Liebes= und Glaubens=Uebung thun, dieses aber durchaus nicht unterlassen, wenn sie sich dem Weh nicht blos stellen wolten.

Dalmanutha. Armenhaus; elende Wohnung. Eine Gegend nicht weit von Magdala, wenn es nicht die Landschaft ist, darinne Magdala gelegen, Marc. 8, 10. vergl. Matth. 15, 39.

Dalmatia. Trügender Schein. Ist die Landschaft Illyrien, sonst die windische Mark genannt. Da hat Titus das Evangelium gelehrt, 2 Tim. 4, 10.

Dalphon. Dachtraufe. Ein Sohn Hamans, der mit erhenkt worden, Esth. 9, 7.

Damaris. Rehe. Ein attischer Weibesname. Einige meinen, es wäre Dionysii Eheweib gewesen. Sie war eine vornehme Frau, deren Bekehrung Aufsehen gemacht, Apostg. 17, 34.

Damascus. Blutsack; Blutbecher. Die Hauptstadt in Syrien, Esa. 7, 8. Sie lag vierzig Meilen von Jerusalem gegen

gegen Norden, auf einem fruchtbaren Boden an dem Fluß Amana und Pharphar, 2 Kön. 5, 12. Es wuchsen allda Cypressen, Cedern, Weirauch, schöne Kräuter, Weinbeeren, Oelbäume, Feigen, Mandeln rc. und wurden auch allda die schönsten Zeuge verfertiget, Ezech. 27, 18. folglich starke Handelschaft getrieben. Von Amos 3, 12. S. Sponde.

Lag nicht weit von Hoba, 1 Mos. 14, 15.
Daher war Elieser, Abrams Hausvogt, 1 Mos. 15, 2.
Wird von David erobert, 2 Sam. 8, 5. 6.
Ist die Residenz der Könige in Syrien, 1 Kön. 15, 18. 2 Kön. 8, 7. 9. 2 Chron. 16, 2.
Wird unter Salomo wieder verlohren, 1 Kön. 11, 23. 24.
Durch Jerobeam wieder erobert. 2 Kön. 14, 28.
Da soll Elias den Jehu und den Hasael zu Königen und den Elisa an seine statt salben. 1 Kön. 19, 15. 16.
Ahas opfert den Gözen zu Damasco 2 Kön. 16, 11. 2 Chron. 28, 22. 23.
Esaias weissaget wider diese Stadt. Esa. 8, 4. c. 17, 1.
Damascus ist verzagt. Jer. 49, 23.
Auf dem Wege bei Damasco wurde Paulus bekehrt. Apstg. 9, 3. und in einem Korbe durch die Mauer herabgelassen. ebend. v. 25. 2 Cor. 11, 32.

Damim. Blutig. Ein Ort, wo sich die Philister lagerten, da David den Goliath schlug, 1 Chron. 11, 13. heist er Pas Damim, und soll zwei Meilen von Jerusalem gelegen haben, 1 Sam. 17, 1.

Damm. Gewisse Befestigungen, dadurch dem Wasser Gränzen gesetzet werden, Hiob c. 26, 10. sagt: GOtt setzet den Wassern ein Ziel.

Da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und setzte ihm Riegel und Thür. Hiob 38, 10.
Wer Hadder anfäht, ist gleich als der dem Wasser den Damm aufreisset. Sprüchw. 17, 14.
Und die Wasser (Flüsse) werden verlaufen, daß die Seen an Dämmen (die mit Dämmen verwahrte Canäle) werden geringe und treuge werden. Esa. 19, 6.

Dampf. (a) Ein kalt und feuchtes Wesen, dicker Nebel, der von den Feuchtigkeiten aus der Erden in die Höhe steigt. Ausdünstungen. (b) Ein häufiger Rauch, welcher von einem Feuer, so nicht helle brennt, zu entstehen pflegt.

Dampf ging von seiner Nase und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete, 2 Sam. 22, 9.
Und der Dampf am Tage mache ihn (meinen Geburtstag) gräslich. Hiob 3, 5.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten. Ps. 148, 8. vergl. Sir. 39, 35. f.
Der Rauch und Dampf gehen vorher, wenn ein Feuer brennen will; also kömmts vom Schmähen zum Blutvergiessen. Sir. 22, 30.

§. 2. (b) Ein Bild des menschlichen Lebens. Dieses ist nicht nur vielen plözlichen Veränderungen unterworfen, sondern auch überhaupt vergänglich, und verschwindet so bald, als ein Dampf. Kaum gebohren, so klopft der Tod an. Das höchste Alter Methusalah ist in Ansehn der Ewigkeit wie ein Augenblick. Ist aber unser Leben ein Rauch, Ps 102, 14. ein Schatten, Ps. 102, 12. Ps. 109, 23. ein Wind, Hiob 9, 7. so möchten doch wir Menschen behutsam und aufmerksam in guter Anwendung der Zeit sein; denn wer weis, wer morgen leben wird. Sprüchw. 27, 1.

Was ist euer Leben? ein Dampf ist es, der kleine Zeit währet, und darnach verschwindet er. Jac. 4, 14.

Dämpfen. (a) Einen Rauch, Dampf von sich geben, der endlich in ein groses Feuer ausbricht.

Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen (a: sie sollen erstickt werden) wie ein Feuer in Dornen. Ps. 118, 12.

§. 2. (b) Eines Gewalt, Ansehn, Ehre rc. schwächen, demüthigen, daß er sich nicht mehr unterstehe, den andern zu beunruhigen.

Wohlan, wir wollen sie mit Listen dämpfen, daß ihrer nicht zu viel werden. 2 Mos. 1, 10. Ps. 105, 25.
Josua dämpfete Amalek. 2 Mos. 17, 13.
Die Moabiter wurden unter die Hand der Kinder Israel gedämpft. Richt. 3, 30.
Also wurden die Philister gedämpft. 1 Sam. 7, 13.

Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen (wenn er empor käme) fleißigen sich der Lügen. Ps. 62, 5.
Judas Maccabäus dämpfete die Abtrünnigen, 1 Macc. 6, 14. 21. ingleichen Simon die Feinde. 1 Macc. 14, 21.

§. 2. (b) Betrügen übertäuben. Der Teufel und sein Anhang haben alle List, Ränke und Gewalt angewand, Christum zu überwältigen; allein es ist ihnen nicht gelungen.

Die Ungerechten sollen ihn (den Meßiam) nicht dämpfen. Ps. 89, 23.

§. 3. (c) Abbrechen, einreisen. Was GOtt baut, das sucht die Welt vergeblich zu zernichten.

Ists aber aus GOtt, so könnet ihrs nicht dämpfen. Apstg. 5, 39.

§. 4. (d) Auslöschen, den Geist. Die geistlichen Gaben sollen wir in uns und in andern nicht auslöschen durch Nachläßigkeit, Verachtung göttlichen Worts, der heil. Sacramenten, und Hintansetzung des Gebets, sondern den Geist, als ein Feuer, im brennen zu erhalten und zu vermehren suchen.

Den Geist dämpfet nicht, 1 Thess. 5, 19. vergl. 1 Cor. 14, 30. Eph. 4, 30.

§. 5. (e) Von GOtt. (1) Die Gewaltigen vom Stuhl stossen, und da sie andere drücken, zu des bedrukt gewesenen Füssen werfen, daß sie gute Worte geben müssen. (2) Die Missethat. GOtt nimmt der Sünde die Herrschaft, und dessen Gnade und Barmherzigkeit soll sie unter die Füsse treten, Röm. 5, 21. Es ist eine tröstliche Verheissung von der Vergebung der Sünde.

(1) Wollte mein Volk mir gehorsam sein : : so wollte ich ihre Feinde bald dämpfen. Ps. 81, 15.
GOtt dämpfete der Cananiter König. Richt. 4, 23.
(2) Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. Mich. 7, 19.

Dan. Richter oder Gericht. (a) Ein Sohn Jacobs, welchen dieser mit der Bilha gezeuget, 1 Mos. 30, 5. 6. c. 35, 25. 2 Mos. 1, 4. 1 Chron. 21, 2. Von diesem hat der ganze Stamm Dan seinen Namen.

Dan (welcher den Namen von Richten hat) wird Richter sein in seinem Volk (er wird verständige Richter hergeben, wie andere Stämme) 1 Mos. 49, 16.
Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege. 1 Mos. 49, 17. (S. Otter §. 2.)
Dessen Geschlecht 4 Mos. 26, 42.
Bei dem Berg Sinai wurden deren gezehlet 62700. 4 Mos. 1, 38. 39.
Bei dem Einzug ins gelobte Land 64400. 4 Mos. 26, 43.
Wo er sein Lager gehabt, wenn die Israeliten sich gelagert. 4 Mos. 2, 25.
Wenn sie zogen, war er in der Reihe der zehende, c. 10, 25.
Muste mit auf dem Berge Ebal alle Uebertreter des Gesetzes verfluchen. 5 Mos. 27, 13.
Bekommt von Mose den Segen, c. 33, 22. das Erbtheil, Jos. 19, 40. f.
Nimmt Lais oder Lesem ein, Jos. 19, 47. Richt. 18, 27.
Sendet David 28600. streitbare Männer rc. 1 Chron. 13, 35.

§. 2. Dieser Stamm ist am ersten in Abgötterei gefallen, Richt. 18, 30. und aus dieser Ursach, da er ohne dem sehr zusammengeschmolzen, ist er Offenb. 7, 6. weggelassen, um aber das Vorbild der zwölf Stämme zu ergänzen, wird Manasse davor gesetzet. Hiedurch wird angezeiget, daß die Abgötter nicht unter den Versiegelten Platz finden. Judas, der Verräther, soll aus diesem Stamm gebürtig gewesen sein. Und wenn die Sage wahr ist, daß eben hieraus ein groser Antichrist entspringen werde; so ist der Pabst, welcher sich vor einen allgemeinen Richter des Volks GOttes aufwirft, aber mit seinem Anhang die Abgötterei fortgepflanzet hat, ein geistlicher Daniter, und von den Versiegelten ausgeschlossen.

§. 3. (b) Die Hauptstadt in dem Stamm Dan, welche ehedem Lais und Lesem geheisen und den Zidoniern zugehörig gewesen. Die Daniter eroberten, und verbrannten solche; baueten sie aber wieder auf und gaben ihr den Namen Dan. Jos. 19, 47. Richt 18, 27. Nachdem sie unter

die

die Römer kam, wurde sie Paneas und vom Herode Cäsarea Philippi genannt.

War eine Gränzstadt des gelobten Landes gegen Norden. 5 Mos. 34, 1. 1 Sam. 32, 20. 2 Sam. 3, 10.

Weil sie abgöttisch, ist sie von den Syrern eingenommen, und deren Innwohner weggeführet worden. 1 Kön. 12, 28. 2 Kön. 10, 29. c. 17, 16. Amos 8, 14.

Hat mit Eisenwerk gehandelt Ezech. 27, 19.

Dan Jaan. Eine Stadt, welche bei Gilead lag, zum Unterschied des eigentlichen Dans, von Jannai 1 Chron. 12, 5. also benennet. 2 Sam. 24, 6.

Danck. (a) Danksagung. S. Dankbarkeit. §. 7.

Dir gebühret die Majestät, und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank (Ruhm). 1 Chron. 30, 11.

Und Mathanja = = der das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet (dem bei dem öffentlichen Gebet und Danksagung anbefohlen war, den Anfang zu machen). Neh. 11, 7.

Denn zu Zeiten Davids war gestift = = Dank zu GOtt (allerlei Gesang (GOtt zu loben und zu danken.) Neh. 12, 46.

GOtt aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christ. 1 Cor. 15, 57.

Auf daß über uns für die Gabe, die uns gegeben ist durch viele Personen, viel Danks geschehe. 2 Cor. 1, 11.

GOtt aber sei Dank, der solchen Fleis (für) euch gegeben hat in das Herz Titi. 2 Cor. 8, 16.

GOtt aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe. 2 Cor. 9, 15.

Und saget Dank allezeit für alles GOtt und dem Vater in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi. Eph. 5, 20.

Was für einen Dank konnen wir GOtt vergelten um euch, für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserm GOtt? 1 Theß. 3, 9.

Und da die gaben Preis und Ehre und Dank, dem, der da auf dem Stuhle sas, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 4, 9.

Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Stärke (gebühret und) sei unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 7, 12.

§. 2. (b) Bekenntnis, dadurch man GOtt seine Busse, Glauben und Gehorsam bezeuget. Durch Busse bekennet man sich vor einen armen Sünder vor GOtt; durch den Glauben an Christum hält man ihn vor sein höchstes Gut, und durch Gehorsam bezeuget man seine Ergebenheit in GOtt. Das sind die geistlichen Opfer neuen Testamentes, davon die Dankopfer alten Testamentes ein Vorbild gewesen.

Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50, 14.

Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes. Ps. 50, 23.

Ich will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. Ps. 69, 31.

Die sollen = = Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden. Ps. 107, 22.

Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen. Ps. 116, 17.

Der HErr tröstet Zion = = daß man Wonne und Freude darinne findet, Dank und Lobgesang. Esa. 51, 3.

Ich will mit Dank opfern, meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat. Jon. 2, 10.

§. 3. (c) Gnade, Gnadenlohn, Vergeltung, die man von GOtt zu hoffen.

Und so ihr liebet, die euch lieben, wes Danks habt ihr davon? denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. Luc. 6, 32.

Und wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut, wes Danks habt ihr davon? denn die Sünder thun dasselbige auch. v. 33.

Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, wes Danks habt ihr davon? 2c. v. 34.

§. 4. Der Heiland will gar nicht verbieten, daß man seinen Freunden und Wohlthätern wieder gutes thun und sie lieben solle; sondern die Meinung CHristi ist, man solle noch weiter gehen, und es nicht bei solchen, auch der Natur gewöhnlichen Werken, bewenden lassen. Denn alles dieses sei nichts besonders. Kinder GOttes müssen auch Armen, wo sie nichts wieder zu hoffen haben, gutes thun. Zöllner und Sünder thun wohl, wo sie Vergeltung wissen; Kinder GOttes müssen aufrichtig und ohne alle Einschränkung der Liebe vollkommen sein, wie ihr Vater im Himmel vollkommen ist, vergl. Matth. 5, 47. 48.

§. 5. (d) Dankbarkeit bei Menschen.

Der König zu Assyrien sprach: Thut mir Dank (schaffet euch bei mir einen Segen, schlaget euer Glück nicht aus) und gehet zu mir heraus. Esa. 36, 16.

Wilt du Gutes thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienest du Dank damit. Sir. 12, 1.

Es ist besser frei strafen, denn heimlich Has tragen, und wers zu Dank annimmt, dem bringts Frommen. Sir. 20, 3.

Der Borger giebt ihm (der ihm gelehnet) Schmähworte vor Dank. Sir. 29, 9.

Er mus zu sich lassen, und mit ihm trinken lassen, und keinen Dank haben. Sir. 29, 32.

Danckamt. Der Singechor, Cantorei, welche bei öffentlichen Gebeten Danklieder absunge. Neh. 12, 8. vergl. c. 11, 7.

Danckbar. Wie wir gegen GOtt mit Worten und Werken für die allgemeinen und besonders genossenen Wohlthaten loben und preisen sollen, davon S. Dankbarkeit.

Und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselbigen reichlich dankbar (seid überflüßig in demselben Glauben mit Danksagung). Coloss. 2, 7.

Und der Friede GOttes regiere eure Herzen, zu welchen ihr auch berufen seid in einem Leibe und seid dankbar. Coloss. 3, 5.

Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu in euch. 1 Theß. 5, 18.

Danckbarkeit. Eine Bereitwilligkeit des Gemüths vor die empfangenen Wohlthaten seine Erkenntlichkeit an den Tag zu legen, auch, nach Beschaffenheit der Umstände, eine Vergeltung davor zu thun.

Daß wir in grosem Friede leben unter dir = = das nehmen wir an alle Wege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. Apstg. 24, 3.

§. 2. Sie nimt ihren Ursprung aus der wahren Liebe gegen den Gutthäter, von dem man versichert ist, daß er uns die Wohlthaten aus ächter Liebe erwiesen. Wir sind dazu nicht vollkommen verpflichtet, doch treiben uns die Wohlthaten allerdings dazu an, wenn wir nicht durch leichtsinnige Vergessung derselben auch die Quelle der Gutthaten gänzlich verstopfen wollen.

§. 3. Diejenigen, auf welche von andern Gutthaten fliesen, müssen (a) solche erkennen, und die Absicht dessen, der uns wohl will, einsehen lernen, Sprüchw. 23, 13. 14. Jac. 5, 20. Die Schläge des Liebhabers meinen es gut, Spr. 27, 6. (b) mit dem Munde bekennen, wie der junge Tobias gegen den Azaria that, Tob. 9, 2. und die Juden vor JEsu bekannten, daß der Hauptmann sie lieb habe. Luc. 7, 5. Ueberhaupt, wer die Wohlthaten rühmet, zeiget, daß er solche achte; und (c) mit der That, wo es möglich, zu erwiedern suchen. David erwies dem Mephiboseth um Jonathans willen Barmherzigkeit, 2 Sam. 9, 7. und befahl dem Salomo, daß er den Kindern Barsillai gutes thun solle, 1 Kön. 2, 7. Langen unsere Kräfte nicht hin, eine Wohlthat zu vergelten, so mus ein heises Gebet aus unverfälscht dankbaren Herzen gen Himmel steigen: Der HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an euren verstorbenen Männern und mir gethan habt. Ruth 1, 8. Ein so zu bereitetes Herz ist öfters viel edler, als ein dankbarlich Werk. Ja ein aufrichtiger Wille, dankbar zu sein, wenn er schon keinen Nutzen schaft, bezahlt eine Wohlthat besser, als eine erzwungene Dankbarkeit.

§. 4. Die Bewegungsgründe uns in der Zahl der Dankbaren finden zu lassen, sind (a) GOttes Befehl: Seid dankbar in allen Dingen, 1 Theß. 5, 18. S. Dank §. 5. Ueberhaupt wird uns die Liebe anzuziehen befohlen Col. 3, 14. und diese müssen wir gegen die Wohlthäter gleichsam erhöhen. Auch findet das allgemeine Gesetz CHristi: was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen 2c. Matth. 7, 12. hier statt. (b Der Schaden des Undanks. Den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wirds nicht wohl

gehen, Sir. 12, 3. da hingegen ein Dank den Weg zu einer neuen Wohlthat bahnet. (c) Die Exempel derer, welche hierinnen löblich verfahren. Christus verschafte Petro, da dieser jenem das Schif liehe, einen reichen Fischzug, Luc. 5, 3. wekte Lazarum auf, Joh. 11, 43. und schenkte solchen seinen Schwestern der Martha und Maria, welche ihn bewirthet hatten, Luc. 10, 38. David sande seinen Freunden in Juda ein Geschenk von dem Raube der Feinde des HErrn, 1 Sam. 30, 26. Elisa erwiederte seiner Wirthin Ehrendienst mit Versprechung aus prophetischen Geist eines jungen Sohnes, 2 Kön. 4, 13. 29. Josua lies die Rahab leben, weiln sie die Kundschafter aufgenommen, Jos. 6, 22. Die Israeliten wolten den Gideon zum König haben, weiln er sie von der Hand der Midianiter erlöset, Richt. 8, 22. Naeman bietet dem Elisa Geschenke an, da er vom Aussatz rein worden, 2 Kön. 5, 16. 23. Boas vergalt der Ruth, was sie an ihrer Schwieger gethan, Ruth 2, 10. f.

§. 5. Besonders erfordert es unsere Pflicht, uns (a) gegen die Eltern als dankbare Kinder aufzuführen. Wir haben von ihnen, nächst GOtt, das Leben. Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergis nicht, wie saur du deiner Mutter worden bist, Sir. 7, 29. und denke, daß du von ihnen geboren bist, denn was kanst du ihnen dafür thun, was sie an dir gethan haben, v. 30. Tobias befiehlt seinem Sohn in seinem lezten Willen: Ehre deine Mutter dem Lebenlang, Tob. 4, 3. Paulus bindet den Kindern ein: sie sollen lernen den Eltern gleiches vergelten; das ist wohlgethan und vor GOtt angenehm, 1 Tim. 5, 4. Der gütige GOtt hat auch dem vierden Gebot eine schöne Verheisung beigefüget, und wenn Kinder deren Erfüllung an sich spüren wollen, müssen sie vor die Liebe, vor die Treue, vor die Wohlthaten der Eltern dankbar sein; anders wird es ihnen nicht wohlgehen und sie lange leben. Eph. 6, 3. Joseph giebt ein treflich Beispiel, wie Kinder sich gegen die Eltern bezeugen sollen, 1 Mos. 45, 11. (b) Gegen die Obrigkeit. Deren Auge, dadurch sie alles Arge zerstreuet, wachet, dadurch wir ein geruhlich und stilles Leben führen können, 1 Tim. 2, 3. Sie sind Väter des Landes, und Schilde der Erden, Ps. 47, 10. Tertullus nahm es im Namen der Jüden in alle Wege mit aller Dankbarkeit an, daß sie unter seiner Aufsicht in Friede lebeten, Apostg. 24, 2. 3.

§. 6. (c) Gegen unsere Seelsorger. Sie weiden die Heerde Christi, Apostg. 20, 28. wachen über unsere Seelen, damit sie aus dem ewigen Verderben errettet und zur Gemeinschaft GOttes gebracht werden, Ebr. 13, 17. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet, Gal. 6, 6. (d) gegen die Lehrmeister, welche unsern Verstand und Willen bessern. Je vortreflicher diese Beschäftigungen sind, je mehr verdienen sie Dank. Sie arbeiten ebenfals an uns, wie die Lehrer, 1 Thess. 5, 12. und darum sollen wir sie auch lieb haben, v. 13. (e) gegen unser Vaterland: Sei getrost, redet Joab seinem Bruder ans Herz, und las uns stark sein für unser Volk und für die Stätte unsers GOttes, 2 Sam. 10, 12. S. 2 Macc. 8, 20. f. (f) gegen unsere Herren, 2 Tim. 6, 2. (g) gegen unsere Bürgen: Vergis nicht der Wohlthat deines Bürgen, ein Undankbarer lässet seinen Erlöser stecken, und denket in seinem Herzen nicht mehr daran, Sir. 29, 20. 22. (h) gegen alle, die uns lieb haben, wenn wir anders den Namen eines gerechten davon tragen wollen. Ps. 37, 21.

§. 7. Die Dankbarkeit gegen GOtt ist eine solche Beschaffenheit des Gemüths, da der Mensch im Namen Christi, durch Kraft und Wirkung des heil. Geistes, GOttes Freundlichkeit, Gnade, Güte und Barmherzigkeit, und die daher fliesenden Wohlthaten in seinem Herzen erkennet, mit dem Munde bekennet, und sich in kindlichen Gehorsam mit alle seinen Kräften zu seinen Dienst ergiebet.

§. 8. GOtt selbst richtet eine solche Beschaffenheit des Gemüths zu, wie Christus aus Ps. 8, 3. bezeuget: Aus dem Munde der Unmündigen (wie wir alle von Natur zum rechten Lobe GOttes sind) und Säuglinge hast du ein Lob zugerichtet, Matth. 21, 16. Insonderheit wird eine solche Fassung zu den Gnadenwirkungen des heiligen Geistes gezählet. Dieser ist ein Geist des Gebets, Zach. 12, 10. Die Danksagung ein Stück des Gebets, darum müssen wir voll werden des Geistes und reden unter einander von Psalmen und Lobgesängen, Eph. 5, 18. 20.

§. 9. Ists ohnmöglich ohne Glauben GOtt gefallen, Ebr. 1, 6. so mus auch die Danksagung im Namen JEsu, unsers Erlösers geschehen. Alles, was ihr thut mit Worten und mit Werken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu und danket GOtt und dem Vater durch ihn, Col. 3, 17. Eph. 5, 20. Wer vor dem Thron GOttes erscheinen, und diesem Farren der Lippen ohne Tadel, wie die Opfer sein musten, opfern will, der mus Christum in dem Herzen mitbringen, sonst geben seine Opfer keinen süssen Geruch von sich. Durch diesen allein haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn, Eph. 3, 12. Er steht zur Rechten seines Vaters und vertritt uns, Röm. 8, 34. als unser Fürsprecher, 1 Joh. 2, 1. In diesem Geliebten, welcher unsere Unvollkommenheit, unsere Unheiligkeit in seinem Blute wäscht, daß unser Gebet nicht verworfen wird, sind wir angenehm gemacht, Eph. 1, 6.

§. 10. In allen Dingen sollen wir dankbar sein, 1 Thess. 5, 18. Eph. 5, 20. sonderlich aber GOttes Freundlichkeit, Güte, Gnade und Barmherzigkeit glaubig mit Lobe erhöhen. Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich, und seine Güte währet ewiglich, Ps. 106, 1. 2. Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in alle Ewigkeit, Ps. 117, 2. Danket dem HErrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich, 2 Chron. 20, 21. Er ist allein der, von dem man alles Gute empfähet, und alles Unglück los wird. Daher auch, achte ich, daß wir Deutschen GOtt eben mit dem Namen von Alters her nennen, nach dem Wörtlein Gut, als der ein einiger Brunquell ist, der sich mit lauter Güte ubergieset, und von dem alles, was gut ist, ausfleust. Denn ob uns gleich viel Gutes von den Menschen wiederfähret, so heist es doch alles von GOtt empfangen, was man durch seinen Befehl und Ordnung empfähet, Jac. 1, 17. Lutherus.

§. 11. Die drei Hauptartickel unsers allerheiligsten Glaubens geben einen kurzen Innbegrif der leiblichen und geistlichen Wohlthaten des HErrn, unsers GOttes. Der erste führet uns zu Gemüthe, daß er uns erschaffen: haben wir nicht alle einen Vater? hat uns nicht ein GOtt geschaffen? Mal. 2, 10. im Mutterleibe wunderbarlich gebildet: Er hat uns gerinnen lassen wie Käse, Hiob 10, 10. aus Mutterleibe gezogen: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, Ps. 22, 10. Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mich in Mutterleibe. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, Ps. 139, 13. f. Daß er uns erhalte: Denn er sättiget uns mit Wohlgefallen, Ps. 145, 16. giebt fruchtbare Zeiten, Apostg. 14, 17. behütet die Ernte, Jer. 5, 24. und krönet das Jahr mit seinem Gut, Ps. 65, 12. Ohne ihn können wir keinen Fus regen: in ihm leben, weben und sind wir, Apost. 17, 28. Leben und Wohlthat thut er an uns und sein Aufsehen bewahret unsern Odem, Hiob 10, 12. In dem andern hat der gütige Vater seine Liebe und Barmherzigkeit gleichsam ganz ausgeschüttet. Er hat seinen eingebor-

gebornen Sohn, den Geliebten, ins Fleisch gesand, uns von Sünde, Tode, Teufel und Hölle zu erlösen: **Gelobet sei der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein Volk**, Luc. 1, 68. macht uns tüchtig zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, Coloss. 1, 12. 13. und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch JEsum Christum, Eph. 1, 5. In dem dritten ist das Gnadenwerk der Wiedergeburt, dadurch der Glaube in uns gewirket wird. **Erkennet, daß der HErr unser GOtt ist; er hat uns gemacht, neu geschaffen und wiedergeboren, und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schaafen seiner Weide; gehet zu seinen Thoren ein mit Danken**, Ps. 100, 3. 4. Er hat uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hofnung durch die Auferstehung JEsu Christi von den Toden, 1 Petr. 1, 3. vergiebet die Sünde, und hat uns erwählet vom Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes, 2 Thess. 2, 13. Leset Ps. 103.

§. 12. Was haben wir Menschen denn, das wir nicht von GOtt empfangen haben? 1 Cor. 4, 7. Nichts. **Alle gute Gabe und alle vollkommne Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts**, Jac. 1, 17. Kurz, seine Wohlthaten sind nicht zu zählen, Ps. 40, 6. Niemand kan die grosen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen, Ps. 106, 2. Ja auch in den bösen Tagen müssen wir die Merkmale seiner Güte spüren; mitten im Zorn denket er an seine Barmherzigkeit, lässet Gnade vor Recht gehen, wendet das Böse zum Guten, verleihet Geduld, und errettet mit seinem mächtigen Arm. Dann saget eine GOtt ergebene Seele: **Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne**, Ps. 119, 71. **Ich danke dir HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn hat sich gewendet und tröstest mich**, Esa. 12, 1. **Gelobet sei der HErr täglich, GOtt leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch**, Ps. 68, 20. **Nun so danket alle GOtt an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält** 2c. Sir. 50, 24.

§. 13. Es ist aber nicht gnug, wenn wir in Danksagung vor die Wohlthaten GOttes noch so viel Worte machen. Eine blose Bewegung der Lippen, dabei das Herz nicht in heiliger Entzündung entbrennet, ist dem HErrn ein Greuel, Esa. 29, 13. Der Geist muß sich GOttes freuen, Luc. 1, 47. von Herzen müssen wir ihm danken, Ps. 9, 2. sein Thun unter den Völkern kund machen, 1 Chron. 17, 8. und immer sein Lob im Munde führen. Wer die Wohlthaten vergißt, ist unwürdig, solche empfangen zu haben. Er will nicht nur mit lieblichen Worten, und musicalischen Werkzeugen schön gepriesen sein, Ps. 33, 2. sondern auch löbliche Thaten haben. **Darum, so preiset GOtt, ihr Menschenkinder an eurem Leibe und in eurem Geist, welche sind GOttes**, 1 Cor. 6, 20. **Bringet eure Leiber dar zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig, das sei euer vernünftiger Gottesdienst**, Röm. 12, 1. damit **die Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue**, Ps. 85, 11. Denn was hilft es, wenn der Gottlose GOttes Rechte verkündiget und nimt dessen Bund in seinen Mund, da er doch Zucht hasset, und wirft sein Wort hinter sich, Ps. 50, 16. So gieb denn, HErr, deinen Geist in uns alle; und mache solche Leute aus uns, die in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten, und darnach thun, Ezech. 36, 27. damit unser Dank, zu dem wir gegen dich verpflichtet, nicht die Ueberschrift verdiene: **Dankest du so deinem GOtt, du toll und thöricht Volk?** 5 Mos. 32, 6

§. 14. Das beständig brennende Feuer auf dem Altar der Stiftshütte solte die Israeliten unter andern auch erinnern, wie sie das von GOtt in dem H[illegible] entzündete Feuer des [illegible] des [illegible] auf dem Altar des Herzens immer in einer heiligen Flamme erhalten solten, 3 Mos. 6, 12. 13. Darum sollen auch wir, die den HErrn im Geist und in der Wahrheit anbeten, immer brünstig sein im Geist, Röm. 12, 11. und dürfen weder in sich, noch in andern den Geist dämpfen, 1 Thess. 5, 9. sondern achten sich vielmehr verbunden, die Herzen, als Weirauchkörnlein in dem Feuer der göttlichen Liebe zerschmelzen, und den Dampf des göttlichen Lobes, dem HErrn zum süssen Geruch, von sich geben lassen. Die Güte GOttes höret nie auf, über uns zu walten; seine Hände stehen immer offen, damit alle Menschen Wohlthaten daraus nehmen können. Es sind also auch alle, als vernünftige Kreaturen, ihrem Schöpfer Dank zu sagen schuldig. **Saget Dank allezeit für alles, GOtt und dem Vater im Namen unsers HErrn JEsu Christi**, Eph. 5, 20.

§. 15. Die Gründe, welche uns bewegen sollen, unsere Herzen zu einem Altar zu machen, darauf das Räuchwerk der Dankbarkeit unaufhörlich brennet, und zu GOttes Throne steiget, sind (a) GOttes so oft wiederholter Befehl. **Seid dankbar in allen Dingen. Denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch**, 1 Thess. 5, 18. Coloss. 3, 15. Eph. 5, 20. Leset die Sprüche unter dem Wort Danken. (b) Dieser Tugend Vortreflichkeit. **Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster**, Ps. 92, 1. **Solch Lob ist lieblich und schön**, Ps. 147, 1. (c) Der Nutz, welchen die Dankbaren davon haben. (1) GOtt wohnet unter dem Lobe Israels, Ps. 22, 4. 2 Chron. 5, 13. (2) Wendet die verdienten Strafen ab, 1 Mos. 8, 21. (3) Ein jeder Dank, der aus einem reinen Herzen kommt, erwirbt eine neue Wohlthat, und ist gleichsam der Schlüssel zur Barmherzigkeit GOttes. Denn wer Opfer der Lippen, welche den Namen GOttes aus treuen Herzen bekennen, bringet, der ehret ihn; und wer den Weg seines Lebens zum Himmel so einrichtet, den läst er das evangelische Heil, die Vergebung der Sünden und wahre Seligkeit, sehen, Ps. 50, 23. (d) Der Schade, welchen die Undankbarkeit auf dem Fuse nachfolgt. Undankbare machen sich der Gnade GOttes unwürdig, ihre Hofnung wird wie ein Reif im Winter zergehen, Wesh. 16, 29. und ihnen selbst kein Wohl angedeien, Sir. 12, 3. (e) Die nachahmungswürdigen Exempel: (1) Christi unsers HErrn und Meisters: **Ich will, sagt er, den Namen GOttes loben mit einem Liede, ich will ihn hoch ehren mit Dank**, Ps. 69, 31. S. auch Matth. 11, 25. c. 15, 36. **Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast**, Joh. 11, 41. (2) Der Engel, als welcher vornehmste Verrichtung in Erhebung des Lobes GOttes besteht, Esa. 6, 3. Hiob 38, 7. Ps. 103, 20. Luc. 2, 14. (3) Derer, welche die Stimme und Herz vor erwiesene Wohlthaten erhoben *. (f) Das Gesetz der Natur. Die blinden Heiden brachten ihren Götzen Opfer dar, wenn sie in den Gedanken stunden, sie hätten ihnen geholfen. Und Paulus führet die Unterlassung des Dankes GOttes, den sie doch aus der Natur erkannt, bei ihnen zur Ursache mit an, daß sie GOtt dahin gegeben in ihres Herzens Lüste, Röm. 1, 21. (g) ja das unvernünftige Vieh solte die Menschen zu GOtt leiten, und sie erwecken in Dank und Lobe seines wundervollen Namens beschäftiget zu sein. **Kennet doch ein Ochse seinen HErrn** 2c. Es. 1, 3.

* Noah opferte, da ihn der HErr in der allgemeinen Sündflut erhalten, 1 Mos. 8, 20. f.
Melchisedek lobete GOtt, da dieser die Feinde Abrahams in dessen Hände beschlossen, 1 Mos. 14, 20.
Abrahams Knecht, da ihn GOtt den rechten Weg zu seines Herrn Bruders Hause geführet, 1 Mos 24, 27.
Moses und die Kinder Israel sangen dem HErrn ein Danklied, da er Ros und Wagen ins Meer gestürzet, 2 Mos. 15, 2.
Debora und Barak, da Sissera erleget, Richt. 5, 2.
Hanna stimmete einen Lobgesang an, da sie den Samuel dem HErrn gab. 1 Sam. 2, 1.

David

David, da ihm die Abigail begegnete, und also abgehalten wurde, wider Blut zu kommen, 1 Sam. 25, 32. opferte, da er die Lade in die Stiftshütte gebracht. 2 Sam. 6, 17. c. 7, 18. Der 9te Ps. ist ein Danklied wegen erhaltenen Siegs wider seine Feinde. Der 103te preiset überhaupt GOttes Güte, u. a. m.
Josaphat dankete im Lobethal, da er wider die Ammoniter und Moabiter gesieget, 2 Chron. 20, 26.
Hiskia nach seiner Genesung, Es. 38, 19.
Nebucadnezar vor die Errettung der drei Männer im Feuerofen. Dan. 3, 28.
Tobias wegen wieder erhaltenen Gesichts, Tob. 12, 17.
Zacharias hielt einen Lobgesang, Luc. 1, 68.
Paulus dankete GOtt, da er die Brüder sahe, die ihm aus Rom entgegen gegangen. Apstg. 28, 15. so oft er an die Philipper gedachte, Phil. 1, 3.
Der Samariter, welchen JEsus vom Aussatz gereiniget. Luc. 17, 16.

Dancken. Das Wort hat seinen Namen von denken, wenn nemlich der Mensch an die Wohlthaten, welche ihm von GOtt oder auch von gutherzigen Leuten erwiesen worden, erkenntlich denket. S. Dank, Dankbarkeit 2c.

§. 2. **I. Von Menschen**, welche (a) GOtt danken, wenn sie mit Mund und Herzen bekennen, daß GOtt ihre Zuversicht und Stärke, ein weiser, gerechter, gütiger und barmherziger Vater sei, und ihm in Gehorsam aus allen Kräften Leibes und der Seelen dienen. Uebrigens wird diesem heiligen Wesen überhaupt Lob und Dank gesaget, oder insbesondere auf eine gewisse Wohlthat die Absicht gerichtet.

Nun will ich (Lea) dem HErrn danken. 1 Mos. 49, 35.
Dankest du also dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Mos. 32, 6.
Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen Lob singen. 2 Sam. 22, 50.
Danket dem HErrn, prediget seinen Namen, thut kund unter den Völkern sein Thun. 1 Chron. 17, 8.
Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich und seine Güte währet ewiglich, 1 Chron. 17, 34. Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 118, 1. 29. Ps. 136, 1. 1 Macc. 4, 24. Gesang der drei Männer 89.
Hilf uns, GOtt, unser Heiland, und sammle uns und errette uns aus den Heiden, daß wir deinem heiligen Namen danken, und dir Lob sagen. 1 Chron. 17, 35.
Nun, unser GOtt, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. 1 Chron. 30, (29.) 13.
Danket dem HErrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich. 2 Chron. 20, 21. Esr. 3, 11.
Ich danke (werde danken) dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen. Ps. 7, 18.
HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket in (welche deine Ehre du wollest gehen lassen über den) Himmel. Ps. 8, 2.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ps. 9, 2. Ps. 111, 1. Ps. 138, 2.
Ich will ihm danken mit meinem Liede. Ps. 28, 7.
Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn; danket und preiset seine Heiligkeit. Ps. 30, 5.
HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. Ps. 30, 13.
Danket dem HErrn mit Harfen. Ps. 33, 2.
Ich will dir danken in der grosen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. Ps. 35, 18.
Harre auf GOtt (meine Seele); denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. Ps. 42, 6. Ps. 43, 5.
Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem Namen danken ewiglich. Ps. 44, 9.
Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich. Ps. 45, 18. Ps. 67, 4.
Ich danke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen. Ps. 52, 11.
Ich habe dir GOtt gelobet, daß ich dir danken will. Ps. 56, 13.
HErr, ich will dir danken unter den Völkern. Ps. 57, 10. Psalm 108, 4.
So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt. Ps. 71, 22.
Wir danken dir GOtt, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist. Ps. 75, 2.
Wir aber, dein Volk und Schaafe deiner Weide, danken dir ewiglich. Ps. 79, 13.
Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. Ps. 86, 12.
Werden die Verstorbenen wieder auferstehen und dir danken? Ps. 88, 11.

Das ist ein köstlich Ding dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster. Ps. 92, 2.
Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. Ps. 95, 2.
Ihr Gerechten freuet euch des HErrn; und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit. Ps. 97, 12.
Man danke deinem grosen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Ps. 99, 3.
Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Ps. 100, 4.
Danket dem HErrn und prediget seinen Namen. Ps. 105, 1.
Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. Ps. 107, 8.
Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen. Ps. 109, 30.
Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke. Ps. 118, 19.
Ich danke dir, daß du mich demüthigest (erhöret hast) und hilfest mir. Ps. 118, 21. Tob. 11, 17.
Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen. Ps. 118, 28.
Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 7. 62.
Danket dem GOtt aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 2. Danket dem HErrn aller Herren. v. 3. dem GOtt vom Himmel. v. 26.
Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden. Ps. 138, 4.
Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin. Ps. 139, 14.
Auch (hingegen) werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen vor deinem Angesicht bleiben. Ps. 140, 14.
Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Ps. 142, 8.
Singet um einander (wechselsweise) dem HErrn mit Danken, und lobet unsern GOtt mit Harfen. Ps. 147, 7.
Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich. Esa. 12, 1.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar gutes. Jerem. 33, 11.
Ich danke dir, und lobe dich, GOtt meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihest. Dan. 2, 23.
Daniel dankete GOtt des Tages dreimal. Dan. 6, 10.
Danket dem HErrn, unserm GOtt, der nicht verläst diejenigen, so auf ihn trauen. Judith 13, 17.
Darum danket ihm alle; denn er ist gütig und hilft immerdar. Judith 13, 21.
Tobias dankete GOtt alle sein lebenlang. Tob. 2, 13.
Und danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in alle deinem Vornehmen GOtt folgest. Tob. 4, 20.
Lobet und danket ihr GOtt vom Himmel bei jederman, daß er euch solche Gnade erzeiget hat. Tob. 12, 7. 18.
Danket ihr GOtt, und verkündiget seine Wunder. Tob. 12, 20.
Sondern danke für das alles dem, der dich geschaffen, und mit seinen Gütern gesättiget hat. Sir. 32, 17.
Wer GOtt danket, das ist das rechte Semmelopfer. Sir. 35, 3.
Danket ihm, und lobet ihn mit Singen und Klingen, und sprechet also im Danken: Alle Werke 2c. Sir. 39, 20.
Darum soll man den Namen des HErrn loben und danken, mit Herzen und Munde. Sir. 39, 41.
Für ein jegliches Werk dankete er (David) dem Heiligen, dem Höchsten mit einem schönen Liede. Sir. 47, 9.
Nun danket alle GOtt, der grose Dinge thut an uns und allen Enden. Sir. 50, 24.
Ich danke dir, HErr König, und lobe dich, GOtt, mein Heiland. Sir. 51, 1. Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe bist, v. 2. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlas, und ich preise und danke dir, v. 15. 17. darum danke ich dem, der mir Weisheit gab. v. 23.
Und (der Samariter) fiel auf sein Angesicht zu seinen Füssen, und dankete ihm (JEsu). Luc. 17, 16.
Ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin, wie andre Leute. Luc. 18, 11.
Aufs erste (vor allen andern) danke ich meinem GOtt, durch JEsum Christum, euer aller halben, daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. Rom. 1, 8.
Dieweil sie wusten, daß ein GOtt sei, und haben ihn nicht gepreiset, als einen GOtt, noch gedanket ꝛꝛ darum hat er sie auch dahin gegeben. Rom. 1, 21.
GOtt aber sei gedanket, daß ihr Knechte der Sünden gewesen seid. Rom. 6, 17.
Ich danke GOtt durch JEsum Christum unsern HErrn. Rom. 7, 25.

Welcher

Welcher isset, der isset dem HErrn: denn er danket GOtt, welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht, und danket GOtt. Röm. 14, 6.

Ich danke meinem GOtt allezeit, eurethalben, für die Gnade GOttes, die euch gegeben ist in CHristo JEsu. 1 Cor. 1, 4.

Ich danke meinem GOtt, dass ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle. 1 Cor. 14, 18.

Aber GOtt sei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Christo. 2 Cor. 2, 14.

Ich danke meinem GOtt, so oft ich eurer gedenke. Phil. 1, 3.

Wir danken GOtt, und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und beten allezeit vor euch. Col. 1, 3. 1 Thess. 1, 2. 2 Thess. 1, 3.

Alles, was ihr thut mit Worten, oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn. Coloss. 3, 17.

Und ich danke unserm HErrn JEsu Christo, der mich stark gemachet. 1 Tim. 1, 12.

Ich danke GOtt, dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen. 2 Tim. 1, 3.

Ich danke meinem GOtt, und gedenke dein allezeit in meinem Gebet. Philem. 4.

Wir danken dir, HErr, allmächtiger GOtt, der du bist und warest. Offenb. 11, 17.

§. 3. Was hast du, lieber Mensch, das du nicht empfangen hast, 1 Cor. 4, 7. Es ist also auch deine Pflicht, demjenigen unaufhörlich Dank zu sagen, von dem du es hast, wenn du nicht wilst unter die verlogene Kinder, Esa. 30, 9. welche GOtt, ihren Schöpfer verläugnen, gezählet werden. Dein GOtt fordert auch von dir in allen Dingen dankbar zu sein, 1 Thess. 5, 18. und läßt sich ein solches Gemüth wohlgefallen, Ps. 90, 2. Die Flammen, so aus einem dankvollen Herzen brennen, machen den Weg lichte, der dich zum Heil GOttes führet, Ps. 50, 23. Undank hingegen rühret die heilige Seele GOttes zum Klagen, Esa. 1, 2. c. 5, 3. 4. und wafnet seine starke Hand zur rächenden Strafe. 5 Mos. 32, 6. Röm. 1, 21.

§. 4. David, der weise König, und von GOtt erleuchtete Prophet hat viele Psalmen und Lieder gedichtet, anbei gewisse Sänger, und ein Dankchor bestellt, welche jene, nemlich die Psalmen, zum Lobe GOttes bei dem Altar, wo die bußfertig Opfernden stunden, absungen. 1 Chron. 17, 7. 41. c. 25, 3.

Und sollen stehen des Morgens (alle Morgen) zu danken und zu loben den HErrn, (und) des Abends auch also. 1 Chron. 23, 30.

Da man höret die Stimme des Dankens (beim Altar), und da man prediget alle deine Wunder. Ps. 26, 7.

§. 5. **Wer will dir in der Höllen danken.** Die Socinianer, Weigelianer und einige Kirchenväter werden bei keiner Auslegung dieses Orts gewinnen, daß die abgeschiedenen Seelen in einem tiefen Schlafe lägen. Entweder man nimmt das Wort Hölle vor den **Zustand der Verdammten**, so bleiben doch die Verfluchten unvermögend, GOtt zu loben. Den Leib verzehren die Würmer, die Seele erkennet nicht mehr die Güte GOttes, vielweniger erwecket sie andere zu deren Erkenntnis: oder man leget dem Wort Hölle die Bedeutung Höllenangst bei, so will David sagen: wie kan ich in diesem meinem Elend, welche einer Höllenangst gleich, und bei welcher ich befahre, ich möchte endlich gar verlohren gehen und verdammt werden, die Begierde, dich herzlich zu loben, erfüllen? Ach mein GOtt, las es nicht dahin kommen! ich glaube, du wirst mich erretten, daß ich dich preisen kan; oder man verstehet endlich durch: in der Hölle, welches wohl am besten, im **Stande der Toden**, so heist es so viel:

Denn im Tode gedenket man dein nicht: wer will dir in der Hölle (im Tode, als ein ganzer Mensch mit Leib und Seele) danken? Ps. 6, 6.

§. 6. (b) **Andern Menschen**, wenn sie die erwiesene Wohlthaten er- und bekennen, auch wohl, wenn es die Kräfte erlauben, in der That erkenntlich sein.

Joab dankete dem König. 2 Sam. 14, 22.

Offenbare dein Herz nicht jederman; er möchte dir sonst übel danken. Sir. 8, 22.

Den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wirds nicht wohl gehen. Sir. 12, 3.

Der Arme mus leiden und noch dazu danken. Sir. 13, 4.

Der Narr klaget, mir ist niemand treu, niemand danket mir vor meine Wohlthat. Sir. 20, 17.

§. 7. **Wenn Gehasi 2 Kön. 4, 29. niemand grüssen noch danken soll**, so wird ihm nicht erlaubt, unhöflich oder unfreundlich zu sein, sondern er soll nicht antworten, sich nicht in ein langes Gespräch einlassen, wie bei dem Grus der Alten, welcher mit dem Kus verbunden wurde, zu geschehen pflegte. Sein obhabendes Geschäfte litte keinen Verzug.

§. 8. **II. Von leblosen Dingen.** Diese loben GOtt, wenn sie nach ihrer Art von des Schöpfers Allmacht und Weisheit zeigen, und seinen Ruhm besingen. (S. Creatur §. 6.)

Wird dir auch der Staub (darein ich dem Leibe nach verwandelt werde) danken, und deine Treu verkündigen? Psalm 30, 10.

Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben. Ps. 145, 10.

§. 9. **III. Von Christo**, welcher seinem Vater (a) Dank saget, daß er das Gebet seines Herzens erhöret hatte, wegen des verstorbenen Lazari.

Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast. Joh. 11, 41.

§. 10. (b) Eine Danksagung bei dem Brodbrechen hören lassen; und zwar (1) nach der gewöhnlichen Art bei den Juden, als ein Hausvater, wie auch Paulus that, Apstg. 27, 35. (2) vor die Gabe nicht nur danken, sondern auch zur wundervollen Vermehrung segnen, welches eine Handlung, die menschliche Kraft übersteiget; (3) segnen und Danksagen darüber sprechen, gleichfalls auf eine höhere Art, da das Brod und Wein von dem gemeinen Gebrauch abgesondert wird, daß es nicht nur ein natürlich Brod, sondern das gesegnete Mittel sein möchte, damit er seinen Leib und Blut geben wolle.

(1) Und es geschahe, da er mit ihnen zu Tische sas, nahm er das Brod, und dankete, brachs und gabs ihnen. Luc. 24, 35.

(2) JEsus nahm die fünf Brode und die zwene Fische, sahe auf gen Himmel, dankete und brachs. Matth. 14, 19. Marc. 6, 41. Die sieben Brod. Matth. 15, 36.

(3) Da sie aber assen, nahm JEsus das Brod, dankete und brachs. Matth. 26, 26. Luc. 22, 19. Marc. 14, 22. Joh. 6, 11. 1 Cor. 11, 24.

Danckopfer. Ein Opfer der Vergeltung, des Friedes und der Wohlfahrt. Es war ein solches, welches zur schuldigen Dankbarkeit des edlen Friedes und sonst für allerlei Wohlfahrt und gesegnetes Aufnehmen des Opfernden und seines ganzen Hauses dargebracht wurde.

§. 2. Man theilet es in **Lob- Gelübd- und freiwillige Opfer**, und will es lieber überhaupt ein **Friedeopfer** nennen, weiln es von solchen Personen gebracht wurde, welche mit GOtt in Friede und in Gnade stunden, und nicht, wie bei andern Opfern, der Versöhnung erst vonnöthen hatten. Es geschah in drei Fällen (1) von einem ieden an den drei hohen Festen, (2) von einem ieden, wenn er von GOtt eine besondere Wohlthat erlanget, (3) von einem Naziräer bei seiner Reinigung.

§. 3. Bei den Brandopfern muste ein Männlein geopfert werden, weiln es vornemlich seine Absicht auf Christum, als dem Mann, der GOtt am nächsten, Zach. 13, 7. hatte, Eph. 5, 2. Bei Sündopfern ein Weiblein, weiln die Sünde von einem Weibe herkommt, Sir. 25, 32. 1 Tim. 2, 14. Bei den Dankopfern hingegen war kein Unterschied des Geschlechts, wenn das Opfer nur rein und nach dem Gesetz vollkommen war, weiln Männer, Weiber, Jünglinge und Jungfrauen den Namen des HErrn zu loben, Ps. 148, 12. tüchtig sind, und

und in der Gemeinſchaft GOttes und Chriſti kein Unterſcheid des Geſchlechts. Gal. 3, 28.

Das Geſetz der Dankopfer, und woraus ſie beſtehen ſollen, 3 Moſ. 3, 1. f. c. 7, 11. f.

Man brachte Ochſen oder Küh, 2 Moſ. 24, 5. 3 Moſ. 3, 1. Schaaſe, 3 Moſ. 3, 6. Ziegen, v. 12. Widder, 3 Moſ. 9, 19. jährige Lämmer, 3 Moſ. 23, 12.

Das Vieh muſte ohne Fehl ſein, 3 Moſ. 3, 1. c. 22, 21.

Es ſind ſolche geopfert worden von den zwölf Fürſten der zwölf Stämme nach aufgerichteter Stiftshütte, 4 Moſ. 7, 7. 88. Von Samuel, da Saul zum König gemacht wurde, 1 Sam. 10, 8. von David, da die Peſtilenz aufhörete, 2 Sam. 24, 25. von Salomo, als GOtt ſein Gebet erhöret, 1 Kön. 3, 15. von Manaſſe, 2 Chron. 33, 16.

Und ſolt Dankopfer opfern, und daſelbſt eſſen und frölich ſein vor dem HErrn, deinem GOtt. 5 Moſ. 27, 7.

Ich habe Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde. Sprüchw. 7, 14.

Danket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt, und thut immerdar gutes; und derer, die da Dankopfer bringen zum Hauſe des HErrn. Jer. 33, 11.

Und ob ihr mir gleich Brandopfer und Speisopfer opfert, ſo hab ich keinen Gefallen daran; ſo mag ich auch eure feiſte Dankopfer nicht anſehen. Amos 5, 22.

Und räuchert vom Saurteig (untüchtige Dinge) zum Dankopfer. Amos 4, 5.

§. 4. Dies Opfer hatte vornemlich ſeine Abſicht auf das geiſtliche Lob- und Dankopfer, auf die Farren der Lippen, Hoſ. 14, 3. welche GOtt, dem Geber alles Guten vor die verliehenen und erwieſenen Wohlthaten von den Glaubigen und Frommen mit aufrichtigen und reinen Herzen demüthig dargebracht werden. Wer ſeinen ganzen Leib und Seele zum Dienſt ſeines Schöpfers aufopfert, der thut Dankopfer.

Wer Barmherzigkeit übet, das iſt das rechte Dankopfer. Sir. 35, 4.

Danckopfern. Zu GOttes Ehren und ſeine Gnade zu erlangen, ein ſolches Bekenntnis thun, dadurch man ſeine Buſſe, Glauben und Gehorſam bezeuget. Chriſten, wenn ſie ja opfern wollen, müſſen durch Chriſtum die Farren der Lippen, dadurch ſie GOttes Namen bekennen, opfern. Hebr. 13, 15.

Opfere GOtt Dank und bezahle dem Höchſten deine Gelübde. Pſ. 50, 14. Jon. 2, 10.

Wer Dank opfert, der preiſet mich; und da iſt der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes. Pſ. 50, 23.

Und Dank opfern und erzählen ſeine Werke mit Freuden. Pſ. 107, 22.

Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen. Pſ. 116, 17.

Danckpſalm. Wird der hunderte in der Ueberſchrift genannt. Einige meinen, er ſei zum Dankopfer verordnet geweſen; andere insgemein zur Ermunterung des Gottesdienſts; andere, weiln er eine Dankſagung vor GOttes Wohlthaten in ſich faſſe.

Danckſagen; Danckſagung. Iſt ſo viel als Dankopfern. (a) GOtt vor erwieſene geiſt- und leibliche Wohlthaten danken, ſeine Güte und Gnade rühmen, und ihn kindlich ehren.

Das neue Altarfeſt ſolte mit Dankſagung gehalten werden, 1 Macc. 4, 59.

Du dankſageſt wohl fein (mit treflichen Worten); aber der andere wird nicht davon gebeſſert. 1 Cor. 14, 17.

Denn es geſchicht alles um euret willen, auf daß die überſchwängliche Gnade durch vieler Dankſagen GOtt reichlich preiſe. 2 Cor. 4, 15.

Und ſaget Dank allezeit vor alles, GOtt und dem Vater, im Namen unſers HErrn JEſu Chriſti. Eph. 5, 20.

Und dankſaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte. Coloſſ. 1, 12.

Denn ſo ichs mit Dankſagung genieſe, was ſolte ich denn verläſtert werden über dem, dafür ich danke? 1 Cor. 10, 30.

Wenn du aber ſegneſt im Geiſt, wie ſoll der, ſo an ſtatt des Laien ſteht, Amen ſagen, auf deine Dankſagung? ſintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt. 1 Cor. 14, 16.

Laſſet nicht von euch geſaget werden = = ſchandbare Worte und

Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht geziemen, ſondern vielmehr Dankſagung. Eph. 5, 4.

Sorget nichts; ſondern in allen Dingen laſſet eure Bitte und Gebet und Flehen mit Dankſagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6.

Haltet an mit Gebet, und wachet in demſelbigen mit Dankſagung. Coloſſ. 4, 2.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerſt thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen. 1 Tim. 2, 1.

Alle Kreatur GOttes iſt gut (an ſich) und nichts verwerflich, das mit Dankſagung empfangen wird. 1 Tim. 4, 4.

§. 2. (b) Danken und durch göttliche Kraft vermehren. Joh. 6, 23. vergl. v. 11. S. Dancken. §. 10. (2)

Daniel. GOtt iſt mein Richter. (a) Der andere Sohn Davids, den ihm die Abigail gebohren, 1 Chron. 3, 1. (b) Einer von den Kindern Ithamar, ein Schreiber zu Zeiten Eſrä und Nehemiä. Eſr. 8, 2. Neh. 10, 6.

§. 2. Ein groſer Prophet, aus dem Stamm Juda. Sein Vater ſoll ein Fürſt zu Betthabara geweſen ſein, und Sabaan oder Zibeha geheiſen haben. Ja man hält ihn nebſt ſeinen Geſellen Anania, Miſael, und Azaria vor des Königs Zedekiä Verwandten.

Er wurde von Nebucadnezar mit Jojakim gen Babel geführet, und dem Könige zu dienen nebſt andern ausgeſondert. Dan. 1, 3. f.

Belſazer genannt, c. 1, 7.

Will lieber Zugemüſe eſſen, und Waſſer trinken, als ſich mit des Königs Speis und Trank verunreinigen. v. 8. 11.

Bekommt von GOtt Verſtand in allen Geſichten und Träumen. v. 17. 20.

Erzählt und legt Nebucadnezars Traum aus. c. 2, 1. 27.

Wird deswegen erhöhet, v. 48.

Legt dem König den andern Traum von dem hohen Baum aus, c. 4, 16.

Lieſet und deutet dem Belſazer die Schrift an der Wand. c. 5, 5. f.

Siehet im Geſicht vier Thiere aus dem Waſſer ſteigen. c. 7, 1. f.

Siehet einen Widder mit zwei Hörnern. c. 8, 1. f.

Wird von Dario Medo zum Oberſten über die Landvögte verordnet, c. 6, 1. f.

Wird deswegen, wie auch wegen ſeiner Gottesfurcht beneidet. v. 4. f.

Betet alle Tage dreimal zu GOtt. v. 10.

Wird deswegen in die Löwengrube geworfen, von GOtt aber erhalten, v. 21. 24.

Erfähret das Geheimnis von ſiebenzig Jahrwochen, ſo auf Chriſti Reich zielet, Dan. 9, 24.

Wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darinnen wären, ſo würden ſie allein ihre Seele erretten um ihrer Gerechtigkeit, Ezech. 14, 14.

§. 3. Bei ſeiner Wegführung war er noch jung; denn da er Dan. 1, 3. mit ausgeſuchet worden, ſoll er zwölf, funfzehn oder achtzehn Jahr, welches leztere das wahrſcheinlichſte, geweſen ſein. Er war kein Verſchnittener, ſondern die Schrift zeiget vielmehr, daß er Kinder gehabt, Ezech. 14, 14. 16. Er hat die ſiebenzigjährige Gefangenſchaft der Juden und fünf gewaltige Könige, nemlich den Nebucadnezar, Dan. 4, 16. Evilmerodach, 2 Kön. 25, 27. Belſazer, Dan. 5, 1. Darium, v. 31. und Cyrum, c. 6, 28. überlebet. Denn wenn ſchon Dan. 1, 21. ſteht: **Und Daniel lebte bis ins erſte Jahr des Königs Cores,** ſo zielet doch dieſer Termin nur auf die bis c. 10. vorkommende Weiſſagungen und Geſichte, ſchlieſet aber die folgende Jahre nicht aus. Wie hoch er ſein Alter eigentlich gebracht, iſt nicht ausgemacht. War das dritte Jahr Cyri das drei und ſiebenzigſte ſeiner Gefangenſchaft, und war er bei Anfang dieſer ohngefehr achtzehn Jahr, ſo mus er, da er das Geſicht am Waſſer Hidekel gehabt, c. 10, 11. 12. ein und neunzig Jahr geweſen ſein. Hernach hat er nicht lange mehr gelebt; wiewol einige ſein völlig Alter auf hundert und zehn, andere auf hundert und funfzig Jahr ſetzen. Am wahrſcheinlichſten iſt er zu Suſan geſtorben und auch da begraben worden.

§. 4.

§. 4. Die Juden sind so verwegen, daß sie seine Prophezeiung nicht vor eine solche, welche auf GOttes Befehl geschrieben und von dem prophetischen Geist eingegeben, erkennen wollen. Sie setzen also seine prophetische Schrift unter die Hagiographa, welche nicht von dem heiligen Geist eingegeben, und also auch nicht von solchem Ansehn wären, wie andere prophetische Bücher. Die deutliche Weissagung, dadurch die ungegründete Erwartung eines andern Meßiä umgestossen wird, ist ihnen ein Dorn im Auge. Allein Daniel hatte alle Eigenschaften eines wahren Propheten. Er prophezeiet wichtige Dinge, sonderlich von dem Meßia, welches die Seele der Prophezeiung, auch nach dem Eingeständnis der Juden, ist. Er verkündigt zukünftige Dinge mit solcher Deutlichkeit und Gewisheit, und mit solcher Majestät, wie die grösten Propheten zu thun pflegen. Ein Stück seiner göttlichen Schrift ist chaldäisch, nemlich vom v. 4. c. 2. bis zu Ende des siebenden Kapitels, und zwar, weiln er darinne von babylonischen Sachen handelt; das übrige aber ist ebräisch. Ueberhaupt zeigt er darinne den Zustand der Kirche GOttes von der Zeit Nebucadnezars bis auf Christum, und von diesem bis an der Welt Ende. Das erste Kap. bis auf das sechste ist historisch, das andere prophetisch, und hat dabei die Absicht, daß wir sehen sollen, wie GOtt den Zustand seiner Kirchen lange zuvor gesaget, und was noch nicht erfüllet, am Ende der Welt erfüllet werden solle. Die Historie von der Susanna, vom Bel, Drachen zu Babel, das Gebet Assariä, der Gesang stehen unter den apocryphischen Büchern, und werden diesem Propheten fälschlich beigelegt.

§. 5. Wie angenehm er bei GOtt gewesen, ist aus seiner wunderbaren Erhaltung, und aus der liebreichen Anrede des Engels, Dan. 10, 19. c. 11, 13. klar. GOtt selbst rechnet ihn unter die grösten Beter, Ezech. 14, 14. und stellet ihn als ein Muster der Weisheit vor, Ezech. 28, 3. Seinen Glauben rühmet Paulus nicht undeutlich, Ebr. 11, 33. Sein Eifer GOtt Seelen zuzuführen erhellet aus Dan. 4, 24. c. 5, 23. und von seiner Demuth lesen wir die schönsten Zeugnisse in seiner Prophezeiung. Seine Standhaftigkeit in der Gottesfurcht steht c. 3, .

§. 6. Er ist ein Vorbild Christi. Daniel wurde, ohngeachtet ihn Darius erretten wolte, unschuldig den Löwen vorgeworfen, Dan. 6, 16. der Stein der Grube versiegelt, v. 17. doch lebendig wieder hervorgezogen, v. 23. und war über dieses wegen seiner Weisheit, Frömmigkeit und inbrünstigen Gebets in ganz Morgenlande berühmt. Christus war unter den Löwen Ps. 22, 14. zum Tode verurtheilet, Apstg. 13, 28. Luc. 23, 14. ohnerachtet Pilatus von seiner Unschuld zeugete, das Grab versiegelt, Matth. 27, 66. ging bei seiner Auferstehung lebendig hervor, Matth. 28, 6. war die selbstständige Weisheit, Matth. 11, 19. hat uns ein Vorbild gelassen, seinen Fustapfen nachzufolgen, und vertritt uns bei seinem himmlischen Vater.

Danna. Richterin. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 49.

Daphka. Anklopfung. Das neunte Lager der Kinder Israel. 4 Mos. 33, 13.

Daphne. Lorbeerbaum. Ein schöner groser Wald an der Stadt Antiochia. 2 Macc. 4, 33.

Dara. Ein böser Bube. Ein Sohn Serah, 1 Chron. 2, 6.

Daran denken. (a) Sich einer Sache erinnern, dieselbe überlegen, und zu Herzen nehmen.

Wenn ich daran gedenke, so erschröcke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an. Hiob 21, 6.
Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzükt. Ps. 39, 4.
Daran gedenke, Jacob und Israel, denn du bist mein Knecht. Esa. 44, 21.
Du hast solches bishero noch nicht zu Herzen gefasset, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden solte. Esa. 47, 7.
Ich will meinen Bund mit dir aufrichten : : auf daß du daran gedenkest, und dich schämest ꝛc. Ezech. 16, 63.
Mein Volk, denke doch daran, was Balak, der König in Moab vorhatte. Mich. 6, 5.
Sie gedachten noch daran, wie es ergangen war im Elende. Weish. 19, 10.
Habet Augen und sehet nicht, und habet Ohren und höret nicht? und denket nicht daran (was vorher geschehen)? Marc. 8, 18.
Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war. Luc. 24, 6.
Darum seid wacker, und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drei Jahr, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. Apstg. 20, 31.
Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seid ꝛc. Eph. 2, 11.
Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war? 2 Theß. 2, 5.

§. 2 (b) Von GOtt. Bei ihm findet keine Vergessenheit statt; doch scheinet es, als wenn er an etwas gedächte, wenn er seine Liebe, väterliche Vorsorge gegen uns Menschen beweißt. Besonders wenn er nach vielen Elend und Plagen, da der Mensch sich öfters einbildet, GOtt habe ihn verlassen, mit seiner Hülfe erscheinet, tröstet und erquicket.

Gedenke mein GOtt mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOttes Hause und an seiner Hut gethan habe. Neh. 13, 14.
Er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind. Ps. 103, 14.
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind; denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe. Jer. 31, 20.
Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen : : du wirst ja daran (noch gewis) denken, denn meine Seele saget mirs. Klagl. 3, 20.

Daran erkennen. Aus gewissen Kennzeichen schliesen, daß sich eine Sache so, und nicht anders verhalte. 1 Mos. 24, 14.

Wer sein Wort hält, in solchem ist warlich die Liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. 1 Joh. 2, 5.
Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat. 1 Joh. 3, 16.
Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind ꝛc. 1 Joh. 3, 19.
Daran solt ihr den Geist GOttes erkennen. 1 Joh. 4, 2.
Wir sind von GOtt; und wer GOtt erkennet, der höret uns : : daran erkennen wir den Geist der Wahrheit, und den Geist des Irthums. 1 Joh. 4, 6. vergl. v. 2. 3. 5.
Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat. 1 Joh. 4, 13.

Daran liegen. Was liegt daran? denn was ists, daß etliche ꝛc. das thut nichts. Daß die halsstarrigen Juden und zwar die meisten dem Evangelio kein Gehör gegeben und bis hieher nicht geben, das macht nichts. GOttes Treue und Wahrheit wird darum doch nicht unkräftig und zu nichte.

Daß aber etliche nicht glauben, was liegt daran? Solte ihr Unglaube GOttes Glauben aufheben? Röm. 3, 3.

Darauf bauen. (a) Ein Gebäude auf einen gewissen Grund bauen. 2 Chron. 33, 19. Luc. 4, 29.

David verlangt von Arnan einen Raum auf seiner Tenne, einen Altar darauf zu bauen. 1 Chron. 22, 22.

§. 2. (b) Auf den gelegten Grund weiter fortbauen. Mit zur Erbauung dienlichen Lehren das Gemüth erbauen, bessern.

Paulus hat, als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. 1 Cor. 3, 10. 14.

§. 3. (c) Je mehr und mehr stärken und zieren.

Ist sie eine Mauer, so wollen wir silbern Bollwerk darauf bauen. Hohel. 8, 9.

§. 4. (d) Sein Vertrauen, Hofnung auf etwas setzen; sich auf etwas verlassen.

Träume betrügen viel Leute, und fehlet denen, die darauf bauen. Sir. 34, 7.

Darauf geben. Das Herz: Fleis auf etwas wenden.

Und gab auch mein Herz darauf, daß ich lernete Weisheit, und Thorheit, und Klugheit. Pred. 1, 17.

Darauf halten. Sich an die levitischen Festtage binden; die Feiertage A. T. noch feiren.

Welcher auf die Tage hält, der thuts dem HErrn; und welcher nichts darauf hält, der thuts auch dem HErrn. Röm. 14, 6.

Darauf hoffen. Auf etwas sein gegründet und völlig Vertrauen setzen.

Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist. Ps. 13, 6.

Darauf merken. (a) Achtung auf etwas geben; gleichsam mit gespitzten Ohren darauf hören. Das Wort GOttes mit besonderer Andacht anhören, selbiges fleissig zu Herzen fassen, und seinen Lebenswandel darnach einrichten. Wie denn das: **Wer das lieset, der merke darauf!** Matth. 24, 15. eine Ermunterung ist, welche CHristus sonst durch: **Wer Ohren hat, der höre** ausdrücket. Man soll nemlich alle Wort der heiligen Schrift aufmerksam lesen, besonders die Bedeutung der prophetischen Sprüche wohl überlegen und sich mit allem Fleis zu Nutze machen.

Der Mann ist weise, der darauf merket. (einem klugen Mann ists um Weisheit zu thun; er gehet behutsam, und siehet in seinem Thun und Lassen aufs ewige, daß er diesen Schatz nicht einbüssen möge.) Sprüchw. 10, 23.

Wenn der HErr mit Manasse und seinem Volk reden lies, merkten sie nicht darauf. 2 Chron. 33, 10.

Die Gesellschaften (Ps. 45, 15.) merken darauf (nemlich auf deine Stimme, welche Christum und sein Evangelium predigt). Hohel. 8, 13.

Ezechiel soll eben darauf (neml. aufs Gesicht) merken. Ezech. 40, 4. c. 44, 5. Daniel, c. 9, 23.

Höre, Israel, die Gebote des Lebens; merke fleisig darauf, und behalte sie wohl. Bar. 3, 9.

§. 2. (b) Wie ein bestellter Wächter Achtung geben, und darauf sehen. Zeigt ein geduldiges und fleissiges Aussehn nach gewissen Zeichen an, die uns ein wahres Gut oder zu befürchtend Uebel verkündigen.

HErr, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken und darauf merken. Ps. 5, 4.

§. 3. (c) Von GOtt. Aus väterlicher Aufsicht an etwas gewisses gedenken, vergl. Klagl. 3, 20. 21. GOtt hat acht auf die Frommen, und thut derselben stillem Gebet und Herzens Wünschen ein Gnüge.

Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr darauf merket. Ps. 10, 17.

Darauf sehen. (a) Auf etwas Achtung geben. (b) Die Augen des Gemüths aufthun und gnau acht haben. S. darauf merken §. 1. (c) Sorge tragen; besorgt sein.

(a) Sehet darauf, wenn Ammon guter Dinge wird von dem Wein. 2 Sam. 13, 28.

(b) So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Luc. 8, 18.

(c) Und sehen darauf, daß es redlich zugehe. 2 Cor. 8, 21.

Und sehet darauf, daß nicht jemand GOttes Gnade versäume. Ebr. 12, 15.

§. 2. (d) Von GOtt, wenn er die Augen seiner väterlichen Vorsorge über etwas offenhält. 5 Mos. 11, 12.

Seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder. Ps. 11, 4.

Darauf verlassen. Sein Vertrauen auf etwas setzen. 5 Mos. 28, 52. Esa. 20, 5. Jer. 5, 17. c. 7, 14. c. 48, 13. Hab. 3, 18. Sir. 13, 14. Luc. 11, 22.

Was ist das vor ein Trotz, darauf du dich verlässest? 2 Kön. 18, 19. Esa. 36, 4.

Darauf wir uns verliessen, das ist uns itzt eitel Schande. Jer. 3, 25.

Ja, verlasset euch darauf, es solle keine Noth haben, so doch nichts gutes vorhanden ist. Jer. 8, 15.

Verlas dich nicht darauf, daß (begieb dich nicht zu der Partheï, da) der Hause gros ist, mit denen du übel thust (übel zu thun). Sir. 7, 17.

Verlas dich nicht darauf, daß der Weg schlecht (in Sicherheit 1 Cor. 10, 12.) sei; ja hüte dich vor deinen eignen Kindern. Sir. 32, 26.

Verlässet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre etc. 2 Cor. 10, 7.

Daraus trinken. Aus einem Brunnen Wasser schöpfen und trinken. Joh. 4, 12. Mit dem: **Trinket alle daraus** Matth. 26, 27. Marc. 14, 23. giebt CHristus den ernstlichen Befehl, sie sollen alle, keinen ausgenommen aus dem Kelch sein Blut trinken. Er sahe, als ein allwissender GOtt, vorher, daß sich mit der Zeit Kelchdiebe in die Kirche einschleichen, und sein Testament verstümmeln würden. Darum ruft er ihnen zu, daß sie alle trinken solten.

Daraus werden. (a) Von einer Verwandlung; (b) gebohren werden.

(a) Aus der Zauberer Stäben wurden Schlangen. 2 Mos. 7, 12.

(b) Da sich die Frommen mit den Bösen vermengten, wurden gewaltige Leute draus. 1 Mos. 6, 4.

§. 2. **Es wird nichts daraus,** d. i. die Weissagung wird nicht durch die Erfüllung bestätigt. 5 Mos. 18, 22.

Beschliesset einen Rath, und werde nichts daraus (es wird doch zernichtet werden). Esa. 8, 10.

Darben. (a) Mangel leiden, leer sein, vergl. Luc. 1, 53. und Esa. 65, 13. Den Kindern GOttes soll nichts fehlen, und wenn sie auch der zeitlichen Güter entbehren müssen, so sind sie doch geistlich und werden ewig satt. *

Der verlohrne Sohn fing an zu darben. Luc. 15, 14.

Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleust sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.

* Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem gut. Ps. 34, 11.

§. 2. (b) Grdt. Verlassen, nemlich alles Zeitliche nebst diesem Leben; mit Hinterlassung der zeitlichen Güter sterben.

Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hütte. Luc. 16, 9.

Darbieten. (a) Sich freiwillig zu etwas erbieten; seine Dienste gutwillig antragen. (b) **Den andern Backen:** willig und bereit sein, neue Unbilligkeit sanftmüthig ehender zu übernehmen, als sich eigenmächtig rächen.

(a) Bezaleel und Ahaliab boten sich dar am Heiligthum zu arbeiten. 2 Mos. 36, 2.

(b) So dir jemand einen Streich giebt auf den einen Backen, so biete den andern auch dar. Matth. 5, 39. (S. Streich).

§. 2. **Christus hat sein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein,** Esa. 50, 7. Er hat alle Schmach, Schande, Schläge etc. über sich ergehen lassen, und alles mit Geduld ertragen. vergl. Matth. 26, 67.

§. 3. (c) Grdt. Anzeigung. Ein Beweis, daß etwas offenbar Röm. 3, 25. (S. Gnadenstuhl.)

Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt. Röm. 3, 26. (zum Beweis seiner Gerechtigkeit (ist es also ergangen) in der jetzigen Zeit).

Darda. Ein künstlicher Mann. Ein weiser Liederdichter oder Poete, welchen Salomo noch an Weisheit übertraf. 1 Kön. 4, 31.

Darein blasen. Vom Wind, welchen GOtt zum Verderben einer Sache wehen läst. Esa. 40, 7.

Darein fallen. (a) In die Grube: von einem Uebel, das einem geschwind und gleichsam unversehens über den Hals kömmt. (b) Von dem Ausgange hinterlistiger Nachstellungen. Es ist ein Gleichnis von den Jägern hergenommen, welche, das Wild zu fahen Gruben machen, und wo sie sich nicht in acht nehmen, selbst hineinfallen. Wie gings dem Haman, Esth. 7, 10. und Daniels Feinden, Dan. 6, 25. So hält es GOtt mit seinem Vergeltungsrecht.

(a) Der Huren Mund ist eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt darein. Sprüchw. 22, 14.

(b) Sie

(b) Sie graben vor mir eine Grube; und fallen selbst drein. Ps. 57, 5.
Wer eine Grube machet, der wird darein fallen. Sprüchw. 26, 27. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. f.
§. 2. (c) Ins Schwerd. Sich selbst erstechen.
Saul fiel drein in sein eigen Schwerd. 1 Sam. 31, 4.

Darein graben. (a) Nach Art der Steinmetzen in Stein eingraben 2 Mos. 39, 30. einhauen Esa. 5, 2. (b) Von GOtt, welcher durch seine göttliche Kraft die Schrift auf die steinernen Tafeln geschrieben 2 Mos. 32, 16. vergl. c. 31, 18.

Darein hauen. Mit dem Schwerd links und rechts, auf allen Seiten drein schlagen und alles niedermachen.
Haue drein, beides zur rechten und zur linken, was vor dir ist. Ezech. 21, 16.

Darein mengen. Sich in etwas verwickeln.
Laß du vom Hadder, ehe du darein gemenget wirst (d: ehe er überhand nimt). Sprüchw. 17, 14. vergl. Matth. 5, 25. Sprüchw. 20, 3.

Darein säen. GOtt, der allmächtige, hat Insuln ins Meer gepflanzet. Sir. 43, 25.

Darein (drein) sehen. Von GOtt. (a) Auf etwas acht haben, gnau merken, wie ein Wächter, der auf einer Warte steht, und weit um sich sehen kan, was in der Ferne vorfällt.
Der HErr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen. 1 Mos. 31, 49.
§. 2. (b) Einen ansehen und in der That zeigen, daß er Sorge vor ihn trage. Dieses ist eine mit Erbarmung und Hülfe verbundene Einsicht, da der gütige und allweise GOtt, nach seiner Erkenntnis, die Sache einrichtet, und selbige entweder väterlich zu mäßigen, oder zu einen heilsamen Ausgang zu bringen weis. vergl. Ps. 9, 14. hingegen (c) zeigt GOtt ein zorniges Angesicht, wenn er aus gerechtem Eifer seinen Zorn und die damit verknüpften Strafen offenbar werden lässet.
(b) Und er sahe drein und nahm sich ihrer an. 2 Mos. 2, 25.
Der HErr sei Richter zwischen mir und dir; und sehe drein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand. 1 Sam. 24, 16.
Und im Verderben sahe der HErr drein, und reuete ihn das Uebel ꝛc. 1 Chron. 22, 15.
Erwache und begegne mir, und siehe drein, Ps. 59, 5.
Bis der HErr vom Himmel herabschaue, und sehe drein. Klagl. 3, 50.
Und zur Zeit, wenn GOtt drein sehen wird, werden sie helle scheinen, und daher fahren, wie Flammen über die Stoppeln. Weish. 3, 7. vergl. Matth. 13, 43.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und lässet nicht abe, bis daß es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchste drein sehe. Sir. 35, 21.
(c) 1 Chron. 13, 27. Ezech. 16, 50.
Du wirst sie machen, wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst. Ps. 21, 10.
Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reisens kein Ende werde. Ps. 80, 17.
Siehe drein und erschrecke alle Völker. Sir. 36, 2.
§. 3. Getrost alle, die ihr unter der Last des Kreutzes den Rücken beugen und schwitzen müsset! Prüfet euch, und haltet eurem Vater im Himmel in Geduld stille. S. Creutz. Geschicht euch unrecht von andern, so stellet es dem heim, welcher ein Richter, Rächer und Beschützer derer ist, die unrecht leiden. Betet nur, bis der HErr drein sehe. Werdet ihr schreien, so wird er erhören; denn er ist gnädig. 2 Mos. 22, 27. Ihr aber, die ihr mit euren Sünden den HErrn zum Zorn gereizet, erschrecket bei Zeiten, gehet in euch, und thut ernstliche Busse, damit er nicht mit seinem zornigen Angesicht drein sehe, und euch nebst dem ganzen Lande durch das Feuer seines Eifers verzehre. Zeph. 1, 18.

Dargeben. (a) Einem etwas zu erkennen, Weish. 6, 24. zu geniesen geben, c. 16, 3.
GOtt, der uns dargiebt, allerlei reichlich zu geniessen. 1 Tim. 6, 17.
§. 2. (b) Sein Leben der äusersten Gefahr unterwerfen: um GOttes und Christi willen Leib und Leben aufsetzen.
Sadrach, Mesach und Abednego gaben ihren Leib dar. Dan. 3, 8.
Welche Menschen, Paulus und Barnabas, ihre Seele dargegeben haben für den Namen unsers HErrn JEsu Christi. Apstg. 15, 26.
Welche haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben. Röm. 16, 4.
§. 3. Von Christo, welcher sich aus erbarmender Liebe gegen die Menschen, um sie ewig glückselig zu machen, und aus Gehorsam gegen seinen Vater dahin gegeben.
Denn was ich jezt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Gal. 2, 20.
Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns geliebet und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer zu einem süssen Geruch. Eph. 5, 2.

Darhalten. (a) Einem etwas vorhalten vor den Mund. Joh. 19, 29. (b) Christus war willig alle Schmach, Schande, Schläge über sich zu nehmen, ohne sich in der Ausführung seiner Absichten hindern zu lassen.
(b) Ich hielte meinen Rücken dar denen, die mich schlugen. Esa. 50, 6. vergl. Matth. 26, 67.

Darius. Ueberwinder. Der gemeine Name der Könige in Persien und Meden, wie Pharao bei den Egyptern. (a) Medus: Ein Sohn Ahasveri, Dan. 9, 1. c. 11, 1. welcher dem babylonischen Reiche ein Ende machte, und nach des gottlosen Belsazers Tode König wurde, Dan. 5, 31. c. 6, 1. befiehlt keinen andern GOtt, als den GOtt Daniels zu verehren, Dan. 6, 25. (b) Nothus, auch Syrus genannt. Er war nicht Artaxerxis mit der langen Hand Sohn, sondern dessen Schwester Mann. Unter ihm wurde der Tempelbau verhindert Esr. 4, 5. 24. haben Haggai c. 1, 1. und Zacharias c. 1, 1. c. 7, 1. geweissaget, und ist endlich der Tempel zu Stande kommen Esr. 5, 1. c. 6, 1. (c) Codomannus, ein Sohn Arsani, welchen Alexander der grose überwunden, und dadurch, über dreihundert Jahr vor Christi Geburt, der persischen Monarchie ein Ende gemacht. 1 Macc. 1, 1. Neh. 12, 22.

Darkon. Ein Besitzer der Wohnung. Einer von den Nethinim. Esr. 2, 56.

Darlegen. (a) Etwas öffentlich vor Augen und andern zu beurtheilen vorlegen, ob sich die Sache so und so verhalte, und ob ein Betrug dahinter sei. Matth. 25, 10. (b) Zur Erstattung darbieten; (c) einräumen und übergeben. Neh. 9, 35.
(a) Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beiden richten. 1 Mos. 31, 37.
(b) Wenn der Dieb begriffen wird, giebt ers siebenfältig wieder, und leget dar alles Gut in seinem Hause. Sprüchw. 6, 31.
§. 2. (d) Die Kosten zu Erhaltung seines und seiner Mitgehülfen freiwillig geben. Dargeleget werden: zu kosten; sein Leben nicht so theuer achten, sondern um anderer Wohlfahrt willen in Verfolgung und Todesgefahr hingeben.
Ich aber will fast gerne darlegen (etwas an Gelde auslegen) und (ja selbst) dargeleget werden für eure Seele (für euch alles ausstehen, ja mein Leben daran wenden). 2 Cor. 12, 15. vergl. 2 Cor. 1, 6.

Darm. Die Gedärme in dem menschlichen Leibe sind lange hin und wieder gekrümmte häutige Röhren, welche sich von der hintern Magenpforte bis zum Gesäse erstrecken, den Nahrungssaft weiter fort und was hierzu untauglich, ausführen.
Antiochus bekam ein groses Grimmen in den Gedärmen, daß man ihm nicht helfen konte. 2 Macc. 9, 5.
Rhazis nahm die Därmer aus dem Leibe und warf sie unter die Kriegsknechte. 2 Macc. 14, 46.

Darnach eilen. Wie ein Raubvogel mit Geitz zusammen scharren.

Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet sein. Sprüchw. 20, 21.

Darnach fragen. (a) Sich einer Sache wegen erkundigen; (b) Eine Sache weiter untersuchen. 3 Mos. 13, 36. 5 Mos. 17, 4.

(a) Abner soll auf Sauls Befehl darnach fragen, wes Sohn David sei. 1 Sam. 17, 56.

§. 2. (c) Sich um etwas bekümmern, und zwar (d) mit ängstlicher und unglaubiger Sorge, mit kümmerlichen Mistrauen.

(c) Die nicht darnach fragen: wo ist GOtt, mein Schöpfer. Hiob 35, 10.

Dich will ich wieder gesund machen = = darum daß man dich nennet die Verstossene, und Zion sei, nach der niemand frage. Jer. 30, 17.

Meister, fragest du nichts darnach, daß wir verderben? Marc. 4, 38.

HErr, fragest du nichts darnach, daß mich meine Schwester lässet alleine dienen? Luc. 10, 40.

(d) Darum auch ihr, fraget nichts darnach, was ihr essen oder was ihr trinken solt. Luc. 12, 29.

§. 3. (e) Von GOtt; von dem sich die Kinder dieser Welt einbilden, er werde, so zu sagen, mit gelassenen Augen aller Bosheit zusehen, und solche nie strafen. Der Allmächtige kan seine Ehre retten zum Schrecken der Bösen, und Trost der Frommen.

Warum soll der Gottlose GOtt lästern und in seinem Herzen sprechen: du fragest nicht darnach? Ps. 10, 13.

Darnach leben. S. darnach thun.

GOtt klagt, daß sein Volk nicht nach den Geboten lebe. Jer. 9, 13.

Darnach ringen. (a) Mit allem Fleis und ohnerachtet sich viele Hindernisse dabei vorthun, nach etwas trachten, und dessen habhaft zu werden suchen.

Die Gottlosen ringen nach dem Tode beide mit Worten und mit Werken. Weish. 1, 16.

Wenn du gleich fast darnach ringest (aus allerlei Händeln wieder zu kommen) so erlangest du es doch nicht. Sir. 11, 10.

Ich rang von Herzen darnach (nach der Weisheit) und ward fleißig darnach zu thun. Sir. 51, 25.

§. 2. (b) Sich mit allem Fleis nach etwas bestreben, wie diejenigen thun, so nach Ehren trachten. (c) Wie die Kämpfer den Preis davon zu tragen suchen. Christen müssen mit dem Teufel, der Welt und ihrem eignen Fleisch kämpfen, und durch dieser Feinde Ueberwindung, die Krone des Lebens zu erhalten bis ans Ende keiner Müh und Arbeit schonen.

(b) Ringet darnach, daß ihr stille seid. 1 Thess. 4, 11.

(c) Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Luc. 13, 24. (S. darnach trachten.)

Darnach stehen. Nach eines Seele: suchen um solche wegzunehmen.

Und sie stehen darnach, daß sie mir (Elia) mein Leben nehmen. 1 Kön. 19, 10.

Darnach thun. Den Befehlen GOttes durch ein heiliges Leben Gehorsam leisten, und seinen ernstlichen Willen in die Erfüllung bringen; wie er es geboten. 5 Mos. 4, 14. c. 5, 31. c. 15, 5. c. 19, 9.

So haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte, und thut darnach, auf daß euch das Land nicht ausspeie. 3 Mos. 20, 22. c. 22, 31. c. 25, 18. Ezech. 11, 20.

So behalte nun die Gebote, und Gesetze, und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. 5 Mos. 7, 11. c. 8, 1. c. 12, 32. c. 11, 22. c. 15, 5. c. 26, 16.

Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue: und alles Volk soll sagen: Amen! 5 Mos. 27, 26.

So haltet nun die Worte dieses Bundes und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allen euren Thun. 5 Mos. 29, 9.

Bei denen (währet die Gnade des HErrn) die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. Ps. 103, 18.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut. Ps. 111, 10.

Höret die Worte des Bundes, und thut darnach. Jer. 11, 6. 8.

Alles, was der HErr, unser GOtt, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. Jer. 42, 20.

Der nach meinen Rechten wandelt, und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann ꝛc. Ezech. 18, 9.

Ich bin der HErr, euer GOtt, nach meinen Geboten solt ihr leben, und meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun. Ezech. 20, 19. 21.

Also werden sie deine Worte hören, und nichts darnach thun. Ezech. 33, 32.

Ich will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun. Ezech. 36, 27. c. 37, 24.

Wo er darnach (nach den Lehren der Weisheit) thut, so wird er zu allen Dingen tüchtig sein. Sir. 50, 31.

Ich rang von Herzen darnach, und war fleißig darnach zu thun. Sir. 51, 25. 24.

§. 2. Was hilft dir, lieber Mensch, das blose Wissen der Gebote GOttes, du wirst mit den Teufeln erzittern müssen? Tit. 1, 16. Eine obenhin angestellte Betrachtung, und doch mit den Werken verleugnen, was man weis, ist das Geschäfte der Gottlosen, Jac. 2, 19. Das Wort mus auf ein gut Land fallen. Matth. 13, 3. f. und die Ausübung dazu kommen. Liesest du GOttes Wort, und richtest nicht deine Handlungen darnach ein; hörest du solches in den Versammlungen, und pfeifest die Lehrer an, Ezech. 33, 31. 33. so steht dein Name unter den Verfluchten angeschrieben. 5 Mos. 27, 36.

Darnach trachten. (a) Mit etwas umgehen, allerhand Rathschläge fassen, und Gelegenheit suchen, solches auszuführen.

Mein Vater, Saul, trachtet darnach, daß er dich, David, tödte. 1 Sam. 19, 2. c. 23, 10.

Die Fürsten und Landvögte trachteten darnach, wie sie eine Sache an dem Daniel fänden. Dan. 6, 4.

Tryphon trachtete darnach, den Jonathan zu fahen. 1 Macc. 12, 40.

Und sie trachteten darnach, wie sie ihn (JEsum) griffen. Matth. 21, 46. Luc. 20, 19.

Die Hohenpriester trachteten (rathschlageten) Lazarum zu tödten. Joh. 12, 10.

Trachtet darnach, wie ihr die Gemeine bessert. 1 Cor. 14, 12.

§. 2. (b) Sich zwar bemühen, aber die Sache nicht recht angreifen; sich es keinen rechten Ernst sein lassen in der göttlichen Ordnung zu kämpfen. Es ist also gar kein unbedingter Rathschlus, GOtt will nicht, daß jemand verlohren werde, 2 Petr. 3, 9. vergl. 1 Petr. 2, 8. wenn es heist:

Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet: denn viele werden darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können. Luc. 13, 24.

Darnach verlangen. Ach wenn doch alle Menschen von einer so heiligen und heftigen Begierde entzündet würden, wie David; denn dieser schnappete nach dem Wort des Lebens Joh. 4, 14. wie ein Fisch nach dem Wasser.

Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach. Ps. 119, 131.

Darnieder liegen. (a) Wanken, aus dem Stande des Wohlseins versetzet, gefallen, umgestossen, übern hausen geworfen sein. Nicht nur die Gottlosen bilden sich brüstend ein, sie stünden auf einem Felsen, und lägen dabei dem Glück im Schoose; sondern auch Fromme gerathen in eine solche Sicherheit, daß sie zuweilen denken, sie wären gleichsam an das Glück genagelt.

Der Gottlose spricht in seinem Herzen: ich werde nimmermehr darnieder liegen. Ps. 10, 6.

Ich (David) sprach, da mirs wohl gieng: ich werde nimmermehr darnieder liegen. Ps. 30, 7.

Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen, (ob ich gleich gefallen bin, so werde ich doch wieder aufstehen). Mich. 7, 8.

§. 2.

§. 2. (b) Von der Macht der Feinde überwunden sein. Wenn die geschlagenen einer über den andern herfällt, so zeigt es die Gröse und Schwere der Niederlage an. Klagl. 1, 7. 1 Macc. 2, 63.

Ein Held fält über den andern, und liegen beide mit einander darnieder. Jer. 46, 12. 16.

Du solt auf dem Felde darnieder liegen: denn ich, der HErr, HErr, habs gesagt. Ezech. 39, 5. vergl. 2 Macc. 15, 27. f.

§. 3. (c) Ausser Gebrauch und Achtung stehen.

Das Gaukelwerk der schwarzen Kunst lag auch darnieder. Weish. 17, 7.

Darniederschlagen. (a) Mit der Schleuder zu Boden werfen. (b) Durch ein plözlich Feuer verzehren, wie 4 Mos. 11, 1. 33.

(a) David schlug den stolzen Goliath darnieder. Sir. 47, 5.

(b) Der Zorn GOttes kam über sie = = und schlug darnieder die Besten in Israel. Ps. 78, 31.

Darre. Eine zehrende Sucht, dadurch ein Mangel des Fleisches und der Fettigkeit nach und nach entsteht. Ein Bild der Plage und Niederlage des treflichen Kriegsheeres Sanheribs, in welchem der Engel in einer Nacht so viel tausend, unter denen auch Vornehme, aufräumete, und also solche verringerte und merklich schwächete. Vergl. 1 Kön. 19, 35.

Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter seine Fetten die Darre senden. Esa. 10, 16.

Darreichen. (a) Einem etwas in die Hände geben, um solches anzusehen; (b) geben, was man schuldig.

(a) JEsu wurde ein Groschen dargereichet. Matth. 22, 19.

(b) Hosea wolte nicht darreichen Geschenke dem König von Assyrien. 2 Kön. 17, 4.

§. 2. (c) Viele Stücke oder Theile so zusammen verbinden, daß sich eines an das andere, ohne Zwischenraum schliesset, wie man an den Zusammenfügungen der Gebeine des menschlichen Leibes gewahr wird; oder wie etwa diejenigen thun, welche mit Zusammenschliesung der Hände einen Kreis machen.

So wendet allen euren Fleis daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit. 2 Petr. 1, 5.

§. 3. (d) Von GOtt: (1) Aus Gnaden verleihen, was zum Leben und göttlichen Wandel nöthig. (2) Einen gleichsam bei der Hand herzuführen und tüchtig machen.

(1) Und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. 2 Petr. 1, 11.

(2) So jemand ein Amt hat, daß ers thue, als aus dem Vermögen, das GOtt darreichet. 1 Petr. 4, 11.

Darsetzen. (a) Anstatt eines andern aufstellen; aufrichten. vergl. Dan. 11, 31. (b) zu essen vorsetzen.

(a) Den Greul der Verwüstung, Dan. 12, 11. vergl. Matth. 24, 15.

(b) Speise dem Bel. Bel 10.

Darstellen. (a) Oeffentlich vor Augen stellen. (b) Einen Anstos setzen; geben.

Abraham stellete sieben Lämmer besonders dar. 1 Mos. 21, 28. 29.

Der Leuchter wurde ins Heilige gesetzet. 2 Mos. 40, 4.

Goliath stellete sich dar. 1 Sam. 17, 16.

Die Pharisäer stellen ein ehebrecherisches Weib ins Mittel dar. Joh. 8, 3.

Petrus stellete die Tabeam lebendig dar. Apstg. 9, 41.

Paulus wurde dem Landpfleger dargestellet. (ausgehändiget) Apstg. 23, 33.

Lasset sie ihre Zeugen darstellen und beweisen; so wird mans hören und sagen: Es ist die Wahrheit. Esa. 43, 9.

Wider Stephanum wurden falsche Zeugen dargestellet. Apstg. 6, 13.

(b) Daß niemand seinem Bruder ein Aergernis darstelle. Röm. 14, 13.

§. 2. (c) Vor den Richterstuhl GOttes, um von allem Thun und Lassen Rechenschaft zu geben; als Beklagte das Urtheil zu vernehmen.

Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellet werden. Röm. 14, 10.

§. 3. Von GOtt (1) Die Apostel als ein Schauspiel vorstellen. (2) Lebendig zu seiner Rechten, (3) Sich verbinden, vertrauen und die anvertraute Braut nach Hause führen.

(1) Ich halte aber, GOtt hat uns Apostel für die Allergeringsten dargestellt, als dem Tode übergeben. 1 Cor. 4, 9.

(2) Und wissen, daß der, so den HErrn JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken, durch JEsum, und wird uns darstellen samt euch. 2 Cor. 4, 14.

(3) Auf daß er ihm darstellete eine Gemeine, die herrlich sei. Eph. 5, 27.

§. 4. Von JEsu: (1) stehend machen vor seinem Gericht, welches durch die Rechtfertigung geschicht, indem er uns die Sünde vergiebt. (2) Durch die Prediger eine Gemeine sammlen, die ihm gefält.

(1) Auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich. Coloss. 1, 22.

(2) Auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo JEsu. Coloss. 1, 28.

§. 5. JEsus wurde dargestellt dem HErrn. Luc. 2, 22. Diese Darstellung geschahe im Tempel, da sich die Mutter, nach den Tagen der levitischen Reinigung in das Thor Nicanor stellen muste, zum Gedächtnis der Erstgeburt in Egypten. Denn weiln GOtt da der Israeliten schonete, so muste ihm alle Erstgeburt von Menschen und Vieh gegeben oder gelöset werden, 2 Mos. 13, 2. c. 34, 10. Die Erstgebornen gehöreten also dem Priester, weiln aber GOtt statt deren die Leviten erwählet, 4 Mos. 3, 12. c. 8, 17. 18. und die Priester auch schon andere zu ihren Diensten hatten, so stund es frei, den Erstgebohrnen zu geben oder zu lösen, vergl. 1 Sam. 1, 22. Die Lösung nun geschah mit fünf Seckel des Heiligthums, oder drittehalb Thaler, und zwar am dreissigsten Tage in dem Hause, wo das Kind geboren war, 4 Mos. 18, 15. 16. da der Vater den Priester ersuchte um das Geld in Empfang zu nehmen. Das Christi wegen ein Lösegeld gegeben worden, davon lesen wir nichts; doch kan es zuvor geschehen sein. Wiewohl zu muthmasen, daß die Eltern ihn auf eine besondere Art dem Dienst GOttes gewidmet, wie Hanna den Samuel, 1 Sam. 1, 28. Und der Heiland hat sich selbst seinem himmlischen Vater zur Erlösung des menschlichen Geschlechts dargestellet, und ist an unserer Statt das Lösegeld gewesen, 1 Petr. 1, 18. 19. Ebr. 7, 27. damit er uns die herrlichen Vorrechte zur geistlichen Erstgeburt zuwege bringen möge.

Darthun. (a) Aufwenden; am Gelde auslegen; (b) Dienen, etwas mit Fleis verrichten. Mit dem Unterricht göttlicher Wahrheiten wird dem Menschen auf GOttes Befehl gedienet.

(a) Pflege sein, und so du noch etwas mehr wirst darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme. Luc. 10, 35.

(b) Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan. 1 Petr. 1, 12.

Darüber fahren. (a) Ueber die gesezten Gränzen kommen, Jer. 5, 22. (b) mit Eisen: etwas auspolieren, um es recht schön zu machen. 5 Mos. 27, 5. 2 Mos. 20, 25.

Davon fahren. (a) Auf Wagen; (b) S. dahin fahren.

(a) Du Stadt Lachis, spanne Läufer an, und fahre davon (mit deinen Gütern, um solche in Sicherheit zu bringen). Mich. 1, 13.

(b) Wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh. Ps. 49, 21.

Davon fliegen. Eine geschwinde Veränderung und Hingang anzuzeigen, wie Vögel davon fliegen, Nah. 3, 16. oder, wie Gras, wenn es schnell abgehauen wird.

Unser Leben währet siebenzig Jahr = = es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Ps. 90, 10.

Davon müssen. (a) Mit Gewalt aus einem Land vertrieben werden; (b) Die Nothwendigkeit des Sterbens anzuzeigen. Gottlose werden meistens dahin gerissen, wie

das

das Vieh, welchem sie in ihrem Leben, in Ansehen des unvernünftigen Bezeugens, gleich gewesen. *

(a) Darum machet euch auf, ihr müsset davon, ihr solt hier nicht bleiben. Mich. 2, 10.

(b) Ach, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben mus, und mein Leben ein Ziel hat, und ich darvon mus. Ps. 39, 5.

Des Menschen Geist mus darvon (am Tode) und er mus wieder zur Erden werden. Ps. 136, 4.

Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du darvon must. Sir. 18, 24.

Gib ein fett Opfer, als müssest du darvon. Sir. 38, 11.

* Die Gottlosen können nicht bleiben in solcher Würde: sondern müssen darvon wie ein Vieh. Ps. 49, 13.

Der, so unrecht Gut sammlet, mus darvon, wenn ers am wenigsten achtet. Jer. 17, 11.

Darvon thun. Vermindern, verringern. S. dazu thun.

Ihr solt nichts darzu thun, das ich euch heute gebiete, und solt auch nichts darvon thun. 5 Mos. 4, 2. c. 12, 32.

Predige allen Städten Juda, : : alle Worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon. Jer. 26, 2.

Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung (und der ganzen heiligen Schrift) rc. Offenb. 22, 19. S. abthun.

§. 2. Freidenker, abergläubische Leute, atheistische, fleischlich gesinnte Gemüther suchen immer was zu erdenken, um das Wort GOttes vor unvollkommen auszuschreien. Wer aber die Schrift verstümmelt, etwas betrüglich hinweg nimt, zu seinen Vortheil ausläßt, die Worte in ihrem Zusammenhang nicht anziehet, der geht mit dem Wort GOttes um, wie der Teufel bei dem Matthäo c. 4, 6. vergl. Ps. 91, 11.

Darwägen. Nach dem Gewicht geben, welches vor Zeiten mit dem Gelde geschah. 2 Mos. 22, 17. 1 Kön. 20, 39. Esth. 3, 9. c. 4, 7. Esa. 46, 6. Jer. 32, 9. 10.

Abraham wog dem Ephron das Geld dar. 1 Mos. 23, 16.

Man kan nicht Silber darwägen, die Weisheit zu bezahlen. Hiob 28, 15.

Und sie wugen dar, wie viel ich galt, dreisig Silberlinge. Zach. 11, 12.

Darzählen. (a) Einem etwas zuzählen, nach der Zahl überliefern. (b) Darwägen.

(a) Die Gefäse dem Sesbazar. Esr. 1, 8.

(b) Warum zehlet ihr Geld dar, da kein Brod ist? Esa. 55, 2.

§. 2. Warum macht ihr euch so viel vergebliche Mühe und Unkosten, um eure Abgötterei zu treiben, da doch durch solche ohnmächtige und nichts nutzige Mittel weder Leben noch beständiger Trost zu erhalten.

Darzu thun. (a) Hinzu setzen, Zusätze machen, 2 Mos. 22, 14. 4 Mos. 4, 11. zu einem Testament. *

(a) Ich merkte, daß alles, was GOtt thut, das bestehet immer, man kan nichts darzu thun noch abthun (GOttes Werke sind vollkommen). Pred. 3, 14.

* Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, und thut auch nichts darzu. Gal. 3, 15.

§. 2. Hat ein menschlicher lezter Wille seine Giltigkeit, und darf man weder etwas dazu, noch davon thun, wie viel mehr soll der Bund GOttes aufrecht erhalten werden und beständig ohne alle Aenderung, als durch den Tod Christi bestätiget, bleiben. Wer nun aber mit seinen Werken etwas verdienen will, der macht einen Zusatz. Wir sollen die ewige Glükseligkeit aus Gnaden haben, sie ist uns als ein Geschenk vermacht. Warum sagen denn die Widrigen, wir sollen sie verdienen?

§. 3. Zu GOttes Wort, 5 Mos. 4, 2. S. darvon thun. Die heilige Schrift ist vollkommen und enthält alles deutlich und gewis, was die Seligkeit zu erlangen nöthig ist. Wer solche mit menschlicher Weisheit, oder Auslagen der Väter beflekt, der thut etwas wider GOttes Gebot dazu. Matth. 15, 2. Inzwischen wird dadurch nicht verboten, was durch richtige Schlüsse daraus gefolgert wird. Da gilt die Regel: Man mus das als göttliche Wahrheiten annehmen, wenn es gleich nicht mit ausdrüklichen Buchstaben in der Schrift steht, was durch richtige Schlüsse aus den ausdrüklichen Worten heraus gebracht wird. Vergl. Luc. 24, 45. Da hingegen neue Lehren, Glaubensartickel, und Gottesdienst untersagt bleiben. GOtt will nichts wider, nichts über die Schrift haben. Thue nichts zu seinen Worten; daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. Sprüchw. 30, 6. Siehe auch Gal. 1, 8. 9.

§. 4. (b) In der That etwas erfüllen, (c) dazwischen kommen.

(b) Sei nicht, wie die, so sich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts darzu. Sir. 4, 34.

(c) Aber GOtt : : daß sein Rath nicht wanke, hat er einen Eid darzu gethan. Ebr. 6, 17.

§. 5. GOtt thut zwischen dem Glauben, der sich an die Verheisungen hält, und zwischen der Sünde nebst dem Teufel und seinem Anhange den Ausspruch, und bezeuget mit einem Eide, daß es bei seinen Verheisungen bleiben solle, und sich also der Glaubige an alle Einwürfe des Satans gar nicht zu kehren habe.

§. 6. Von GOtt (1) Ueber das aus Gnaden gegebene noch mehr geben. (2) Endlich Ernst gebrauchen, nachdem er eine lange Zeit den Gottlosen zugesehen.

(1) Ich will noch dies und das darzu thun (hättest du mit Recht noch etwas fordern können; so hätte ich dich auch damit schon versehen wollen) 2 Sam. 12, 8.

(2) Es ist Zeit, daß der HErr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen. Ps. 119, 126.

Da sein. Gegenwärtig sein.

Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist (den gegenwärtigen Zustand der sieben Gemeinen c. 2, 3, und 4,) und was geschehen soll darnach (c. 5, ff.). Offenb. 1, 19.

§. 2. Lasset euch begnügen an dem, das da ist. Ebr. 13, 5. nemlich an dem, was die Vorsehung und Güte GOttes durch ordentliche Mittel bescheret. Bekümmert euch nicht um das Vergangene, was ihr eingebüsset; auch nicht um das Zukünftige; denn jenes ist nicht wieder zu bekommen, und von diesem weis niemand, ob er es bekommen, und dessen geniesen werde.

§. 3. Gebet Allmosen von dem, das da ist, Luc. 11, 41. Christus sagt: darum so gebt, als Allmosen das, was darinnen, inwendig ist, oder das inwendige theilt, als Allmosen aus; so wird alsdenn alles rein sein. Die wahre Reinigung fängt sich alsdenn von innen an, durch ein reines liebreiches Herz wird eine Speise rein, und also durch eine im rechten Gebrauch gereinigte und geheiligte Speise bekommt auch das Gefäs, darinne sie behalten wird, seine dienstliche Reinigkeit. Ohne und ausser dieser Ordnung bleibet alles unrein, Heuchelei und schändliche Thorheit. Vergl. Hag. 2, 12. Andere: Reiniget vielmehr eure Herzen vom Raub und Geiz, und gebet wieder, was ihr mit Unrecht an euch gerissen; da aber solches nicht mehr vorhanden, so gebet Allmosen von dem, das da ist, was vorjetzo in eurem Vermögen, und verwandelt also eure Ungerechtigkeit in Gerechtigkeit. Die Absicht Christi ist, auf die Herzensreinigkeit zu führen.

§. 4. (b) Die Gegenwart GOttes seinem Wesen nach auszudrücken, dabei jedoch die Gegenwart nach seinen Wirkungen nicht ausgeschlossen. (c) Von Christi Ewigkeit.

(b) Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da. Ps. 139, 8.

(c Ehe er was machte, war ich da. Spr. 8, 22.

Von der Zeit an (schon vor der Zeit) da es geredt wird, bin (war) ich da: und nun sendet mich der HErr HErr und sein Geist. Esa. 48, 16.

§. 5. Denn der heilige Geist war noch nicht da. Joh. 7, 39. nemlich in dem Maas und Wunderkraft wie hernach, da die Ausgiesung nach Christi Verherrlichung kam, Apstg. 2, 33. Der heilige Geist ist und bleibt deswegen ewig, und die Gläu-

bigen

bigen in den alten Testament haben ihn auch gehabt, sonsten hätten sie an dem Meßiam nicht glauben können.

Das. Und die darauf wohnen, werden dahin sterben wie das! Esa. 51, 6. Lutherus erkläret es von einem Schnäller oder Schnipgen, das man mit den Fingern zu schlagen pflegt. Andere geben es: eben also, wie nemlich der Himmel einst, wie ein Rauch vergehen, und wie ein Kleid veralten wird, eben also sterben auch die Inwohner dahin. Noch andere: sterben wie eine Laus, vergl. Ebr. 2 Mos. 8, 16. f. oder wie überhaupt ein Würmgen, welches aus Staube, und bald wieder zu Staube, daraus der Mensch ebenfalls gemacht ist, wird. Gnug die Vergänglichkeit der Menschen wird dadurch angezeigt.

Unser keiner las es ihm fehlen mit Prangen; das man allenthalben spüren möge, wie wir frölich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon denn das! Weish. 2, 9.

Dathan. Gesez, Gebrauch. Einer von den Nachkommen Rubens, und den Rädelsführern der Empörung, welche aus Ehrgeitz wider Mosen erreget wurde. Ihr Lohn war, daß sie von der Erde verschlungen wurden. 4 Mos. 16, 1. 12. 24. 27. c. 26, 9. 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17. Sir. 45, 22.

Datheman. Des Gesetzes Vorbereitung. Eine starke Festung und Burg, darein sich die Flüchtigen von Israel vor den Heiden verstekten. 1 Macc. 5, 9.

Datteln. Die Art dieser Frucht ist wohl eigentlich nicht zu bestimmen, weiln das Wort in der Schrift sonst nirgends gefunden wird. Man will Terpentinnüsse daraus machen. 1 Mos. 43, 11.

Datum. Gegeben, welches unter die Briefe nebst dem Tage, an welchem diese geschrieben, gezeichnet wird. 2 Macc. 1, 10. c. 11, 21.

Däuchten. Es däucht mich: es kommt mir vor, es ist wie 2c. 2 Sam. 13, 2. 2 Kön. 3, 22. Pred. 9, 13.

Jacob däuchten die sieben Jahre, so er um Rahel dienete, wie einzelne Tage. 1 Mos. 29, 20.
Mich däuchte, wir bünden Garben auf dem Felde. 1 Mos. 37, 7.
Mich däuchte, die Sonne und der Mond, und eilf Sterne neigeten sich vor mir. c. 37, 9.
Siehe, mir hat geträumet, mich dauchte, ein geröstet Gerstenbrod, Richt. 7, 13.
Und ein ieglicher thät, was ihm recht däuchte. Richt. 17, 6.
Ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebete, und wir alle tod wären, das däuchte dich recht sein. 2 Sam. 19, 6.
Es dauchten sie ihre Worte eben, als wärens Mährlein. Luc. 24, 11.
Petrum dauchte, er sähe ein Gesichte. Apstg. 12, 9.

David. Geliebter, lieber Kind. Der jüngste Sohn Isai, und Neffe Obeds, aus dem Stamm Juda. Ruth 4, 17, 22. 1 Sam 16, 11. c. 17, 12. 1 Chron. 2, 15. Matth. 1, 6. Luc. 3, 31. Seine Geburt fällt in das Jahr der Welt 2919. Er wurde König über Juda im Jahr der Welt 2949. bis 2956. über ganz Israel von 2956. bis 2990. Er hat sieben Jahr zu Hebron und drei und dreisig zu Jerusalem regieret, und sein Alter auf siebenzig Jahr gebracht.

Wurde vom HErrn zum Fürsten über sein Volk erkohren. 1 Sam. 13, 14.
War bräunlich mit schönen Augen und guter Gestalt. c. 16, 12.
Hütet seines Vaters Schafe und erleget einen Bär und einen Löwen. 1 Sam. 17, 34. 35.
Wird von Samuel zum König gesalbet, 1 Sam. 16, 4, 2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 7. Ps. 89, 21. Apstg. 7, 46. c. 13, 22. 34.
Vertreibt mit seinem Harfenspiel Sauls melancholische Gedanken. 1 Sam. 16, 23.
Erlegt mit seiner Schleuder den Goliath, 1 Sam. 17, 48. Sir. 47, 4.
Verbindet sich mit Jonathan, 1 Sam. 18, 1. hält sich klüglich, v. 5. 14. 16. heirathet die Michal, Sauls Tochter. v. 27. f.
Begiebt sich, das Leben zu erhalten, ins Elend. 1 Sam. 19, .
Erneuret den Bund mit Jonathan, c. 20, 1. f.
Isset von den Schaubroden, c. 21, 6. Matth. 12, 3. stellet sich vor dem Achis unsinnig, 1 Sam. 21, 10-15.
Um seinet willen werden fünf und achtzig Priester getödet. cap. 22, 18.
Schlägt die Philister und errettet Kegila, c. 23, 1. f. flicht in die Wüsten v. 13. und wird von Sauln errettet, v. 26. f.
Schonet des Sauls in der Höle, und schneidet einen Zipfel von dessen Rocke. c. 24, 5.
Nimmt die Abigail, Nabals Weib, zur Ehe, 1 Sam. 25, 40.
Holet Sauls Spies und Wasserbecher. c. 26, 11.
Wohnet in Ziklag, c. 27, 6.
Wird von den Philistern ausgemustert. c. 29, 4.
Sieget wider die Amalekiter und theilet den Raub aus. c. 30, 1.
Hält eine Trauerklage über den Tod Sauls und Jonathans, 2 Sam. 1, 17. f.
Wird zu Hebron zum König über Juda gesalbet. c. 2, 4. 1 Chr. 11, 14.
Ihm werden eilf Kinder zu Jerusalem geboren, 2 Sam. 5, 14. f.
Rächet den Mord an Isboseth begangen. c. 4, 8.
Wird zum König über ganz Israel gesalbet. c. 5, 3. schlägt die Philister, v. 18.
Tanzet vor der Bundeslade vor Freude im Geist, da sie aus dem Hause Obed Edoms abgeholet wurde, c. 6, 14.
Erhält die Verheisung des Meßiä, und will dem HErrn einen Tempel bauen. c. 7, 11. 12. 1 Chron. 18, .
Sieget wider die Philister und bestellet die Aemter. 2 Sam. 8, 1. f. 1 Chron. 19, 1.
Erweiset sich gutthätig gegen den Mephiboseth, 2 Sam. 9, 1.
Schlägt die Ammoniter, welche seine Knechte verhöhnet, 2 Sam. 10, 6. f. 1 Chron. 20, 1. f.
Begeht Ehebruch mit der Bathseba und Mord an dem Uria. 2 Sam. 11, 4. f.
Thut Busse auf Nathans Predigt. c. 12, 13.
Erzielet den Salomo von der Bathseba, v. 24.
Fleucht vor dem aufrührischen Absalom. 2 Sam. 15, 16.
Wird von Simei gelästert, c. 16, 6. 7. verträgt solches mit Geduld. v. 11. 12.
Beklagt den Tod Absaloms, 2 Sam. 18, 33.
Wird wieder ins Königreich eingesetzet, c. 19, .
Wehret der Theurung, und erhält einen Sieg wider die Philister, c. 21.
Danket GOtt vor die Errettung von seinen Feinden. cap. 22, 1. f.
Von seinem Schwanengesang S. c. 23, .
Zählet aus Ehrgeitz das Volk, und wird mit Pestilenz gestraft. c. 24, 2. 15.
Leget sich die Abisag von Sunem wegen Alters ihn zu erwärmen bei, 1 Kön. 1, 2.
Lässet seinen Sohn Salomo zum König salben. v. 33. 34.
Stirbt und wird begraben, 1 Kön. 2, 10. Apstg. 2, 29.
Was er vor Vorbereitung zum Tempelbau gemacht, und was er dazu gesammlet. 1 Chron. 23, 14. f.
Saul hat tausend geschlagen, aber David zehn tausend. 1 Sam. 18, 6.
Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten: um deines Knechtes Davids willen (wegen der Verheisung, die du ihm gegeben hast), Ps. 132, 10.

§. 2. 1 Chron. 2, 15. heist er der siebende Sohn Isai, und 1 Sam. 16, 11. c. 17, 12. der achte. Es kan sein, daß am ersten Ort einer ausgelassen, der noch in der Jugend gestorben, oder es ist unter den achten ein Enkel, etwa Jonadab 2 Sam. 21, 21. c. 13, 3. gewesen, welchen Samuel wegen seiner Gaben und Munterkeit für tüchtig zum Reich angesehen.

§. 3. Dieser vortrefliche König und Prophet erlegte durch den Glauben den ungeheuren Goliath, und war glücklich wider seine Feinde. Sein Gehorsam gegen GOtt brachte ihm den Namen eines Mannes nach dem Herzen GOttes zuwege, Apstg. 13, 22. Seine Hofnung auf GOtt war stark, Ps. 13, 6. Ps. 26, 1. Ps. 37, 3. Ps. 62, 9. Seine Freudigkeit in GOtt machte er bei der Abholung der Bundeslade aus dem Hause Obed-Edoms kund. Aus Demuth nannte er sich einen Knecht GOttes, Ps. 116, 16. und seine Versöhnlichkeit bewies er allezeit gegen Sauln, seinen Verfolger. 1 Sam. 24, 18. Die Psalmen, deren er die meisten verfertiget, zeugen deutlich gnug, das er sein Leben eine stete Busse sein lassen.

§. 4. Er war ein Vorbild Christi. David kam aus dem Stamm Juda, und war zu Bethlehem geboren, 1 Sam. 17, 12. Bedeutet einen Geliebten; war ein König und Prophet, erlegte

legte den Goliath; ging betrübt über den Bach Kidron, 2 Sam. 15, 23. da sein Sohn, Absalom, wider ihn Aufruhr machte, ward von dem Simei verflucht und geschändet, 2 Sam. 16, 5. f. und muste viel Unrecht erdulden; da er hingegen seinen Feinden willig vergab, 2 Sam. 19, 16. und den unglüklichen Tod seines Sohnes herzlich beweinete, 2 Sam. 18, 23. Christus kam aus dem Stamm Juda her, Ebr. 7, 14. Offenb. 5, 5. war zu Bethlehem geboren, Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. f. der allergeliebteste, Matth. 3, 17. ein König, Prophet und Hoherpriester; schlug den höllischen Goliath; ging in der Nacht, da er von einem seiner Jünger, den er vor seinen Sohn hielt, verrathen ward, zu seinem Leiden über den Bach Kidron, worauf er unzählig Unrecht und Schmach erdulden müssen, gleichwohl aber vor seine Verfolger gebeten und sie beweinet. Luc. 23, 34. c. 19, 42.

§. 5. **Christus** selbst heist in der Schrift **David**, weiln er der Geliebte GOttes, aus Davids Geschlecht entsprossen, Jer. 23, 5. c. 33, 15. Offenb. 22, 16. Davids Sohn hies, Marc. 12, 35. und das Reich, welches dem David vor seinen Sohn, den Meßiam, versprochen, durch das Davidische vorgebildet worden. Christus ist ein geistlicher König über das geistliche Israel, und hat es von Sünde, Tod, und Teufel, wie David das leibliche von Feinden, errettet. *

Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids, (des Sohnes Davids, die mit dem Glauben mus ergriffen werden). Esa. 55, 3. Apstg. 13, 34.
Sondern dem HErrn, ihrem GOtt, und ihrem Könige David, welchen ich ihnen erwecken will. Jer. 30, 9.
Ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen Knecht David. Ezech. 34, 23.
Ich, der HErr, will ihr GOtt sein; aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein: das sage ich, der HErr. Ezech. 34, 24.
Mein Knecht David soll ihr König, und ihr alleiniger Hirte sein. Ezech. 37, 24. soll ewig ihr Fürst sein, v. 25.
Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den HErrn, ihren GOtt, und ihren König David suchen. Hos. 3, 5.
* Ach du Sohn David, erbarme dich unser. Matth. 9, 27. c. 15, 22. Marc. 10, 47.
Ist dieser nicht Davids Sohn? Matth. 12, 23.
Hosianna dem Sohn David! Matth. 21, 9.
Wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn? Matth. 22, 43. 45.
Gelobet sei das Reich unsers Vaters Davids (das Reich Meßiä, das David verheisen) das da kommt in dem Namen des HErrn. Marc. 11, 10.
GOtt der HErr wird ihm (nach der menschlichen Natur) den Stuhl seines Vaters Davids geben. Luc. 1, 32.
Von seinem Sohn, der geboren ist von dem Saamen David nach dem Fleisch. Röm. 1, 3.
Halte im Gedächtnis JEsum Christum, der auferstanden ist von den Toden, aus dem Saamen David, nach meinem Evangelio. 2 Tim. 2, 8.

§. 6. Je mehr aber David der Gnade und des Schutzes GOttes gewürdiget worden, desto gröser ist sein Verbrechen, da er sich der gräulichen Sünde des Ehebruchs mit der Bathseba und des daraus erfolgten Mordes des Urias schuldig gemacht, 2 Sam. 11, 6. Im Müßiggang erblickte er eine Schöne, und durch diesen Anblick wurde in ihm eine böse Lust entzündet; da er diesen Brand nicht löschte, so entschlos er sich, Ehebruch zu treiben. Nicht gnug. Er suchte diese Sünde zu vertuschen, und den Uriam dahin zu bringen, daß er seinem Weibe beiwohnen solte. Als ihm diese List fehl schlug, lies er Uriam auf die Schlachtbank führen, gab vor, es wäre von ungefehr geschehen, vollzog die Ehe mit der Ehebrecherin, und ging eine ziemliche Zeit v. 26. in Unbußfertigkeit dahin. Der allweise GOtt lies diesen schweren Fall zu, und deswegen aufzeichnen, (1) damit er ein Beispiel setzen möge, daß auch solche, die muthwillig sündigen, und aus dem Stand der Gnaden fallen, Gnade und Vergebung zu hoffen, wenn sie sich, wie David Ps. 51. von Herzen bekehren, (2) damit ihn niemand vor rein halten, sondern ein ieder sehen solte, wie weit er von dem, dessen Vorbild er war, noch unterschieden; (3) damit man an der Aufrichtigkeit des Verfassers dieser Geschichte zu zweifeln keine Ursache habe.

Daum. (a) Der erste Finger an des Menschen Hand, der zwar der kürzeste und ausser Ordnung steht, doch aber der stärkste, (b) die grose Zeh am Fus.

(a) Aaronis und seiner Söhne musten mit Blut bestrichen werden im Füllopfer ihrer Einweihung. 3 Mos. 8, 1. 23. 24. 2 Mos. 29, 10.
Des Gereinigten im Schuldopfer mit Blut und Oel. 3 Mos. 14, 17.
(b) Dem Adonibesek wurden an Händen und Füssen verhauen, weiln er siebenzig Königen auch so gethan. Richt. 1, 6. 7.

Debir. Redner. (a) Ein König zu Eglon, Jos. 10, 3. von Josua geschlagen, c. 12, 12. (b) Eine Stadt in dem Stamm Juda, fünf und eine halbe Meile von Jerusalem gegen Südwesten nicht weit von Hebron, Jos. 10, 38. 39. c. 12, 13. Sie hies sonst Kiriath Sepher, Richt. 15, 15. und auch Kiriathsanna, c. 15, 49. war eine Priesterstadt. Jos. 21, 15. (c) Eine Stadt in dem Stamm Gad, jenseit des Jordans, Jos. 13, 26. c. 15, 7.

Debora. Rednerin, Biene. (a) Die Amme der Rebecca, 1 Mos. 35, 8. (b) Eine Prophetin und Eheweib des Lapidoth, war Richterin in Israel um das acht und zwanzigste Jahrhundert von Erschaffung der Welt. Durch ihren Glauben schlug sie den Sissera, und ihr Lob- und Danklied, darinne sie Mosi und Mirjam nachfolgete, 2 Mos. 15. soll uns ein Muster sein, wie wir den HErrn täglich vor seine Wohlthaten verehren sollen.

Ziehet mit Barak aus wider Jabin, Richt. 4, 10.
Schlägt diesen in die Flucht, ebend. v. 14. f.
Singet das Danklied, c. 5, 1.
Richtet Israel vierzig Jahr, v. 31.

Decke. (a) Ueberhaupt eine gewisse Sache, damit man etwas zuzudecken pfleget, damit es nicht in die Augen falle.

Ein Weib breitete eine Decke über das Brunnenloch. 2 Sam. 17, 19.
Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke. Hiob 26, 6. (S. Aufdecken.)

§. 2. In der Stiftshütte findet man verschiedene Decken, z. E. von Ziegenhaaren gemacht, 2 Mos. 26, 7. von Widderfellen, v. 14. c. 36, 19. 4 Mos. 4, 10. von Dachsfellen, 2 Mos. 39, 34. Wie unter andern die Lade des Bundes mit einer Decke zugedecket war, 4 Mos. 4, 6. so sind auch die Geheimnisse im A. T. verborgen geblieben.

§. 3. **Des Weibes** ist eine natürliche, und ein Zeichen der Unterthänigkeit; wie denn noch die Gewohnheit mit sich bringet, daß die Weiber bedeckt zu gehen pflegen.

Das Haar ist ihr (dem Weibe) zur Decke gegeben. 1 Cor. 11, 15.

§. 4. (b) Eine Bettdecke, (c) Kleidung und Bette. 2 Mos. 21, 10.

Judith nahm Holofernis Decke mit sich. Judith 13, 9. 19.
(c) Sein Kleid ist seine einige Decke seiner Haut, darinn er schläft. 2 Mos. 22, 27.
Die Nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine Decke im Frost. Hiob 24, 7. vergl. c. 22, 6.
Habe ich den Armen ohne Decke gehen lassen? Hiob 31, 22.

§. 5. **Decke**, so vor zwei zu kurz. Esa. 28, 20. Redet von kümmerlichen Zustande der Juden; und in geheimen Verstande: Christus und Belial können in eines Menschen Seele nicht Wohnung nehmen. 2 Cor. 6, 15.

§. 6. (d) Decke zum Paradebette, darauf man der morgenländischen Könige tode Leichname zu legen pflegte. Statt deren solte Belsazar die Würme bekommen, weiln er in der Schlacht erstochen und unter die Toden so hin geworfen werden solte. Esa. 14, 11.

§. 7. (e) **Flügel.** Die Ebräer trugen, wie bekannt, lange Mäntel, welche bis auf die Füsse gingen; die Männer legte

ten solche, wo nicht ganz, doch ein Stück davon auf ihre Bräute, zum Zeichen der Beschirmung, und keiner durfte solche wieder wegnehmen, ausgenommen der Bräutigam.

Niemand soll aufdecken seines Vaters Decke. 5 Mos. 22, 30.

§. 8. (f) Teppiche, welche entweder zu Bettdecken, Sattel, oder Wagendecken gebraucht worden. Andere vortrefliche Kleider der vornehmen Leute. Ezech. 27, 7.

Ein tugendsam Weib macht ihr selbst Decken. Sprüchw. 31, 22.
Dedan hat mit dir gehandelt mit Decken, darauf man sitzet. Ezech. 27, 20.

§. 9. (g) Eine Kappe, welche Moses vor das Angesicht hing, weiln das Volk dessen Klarheit nicht vertragen konte. 2 Mos. 34, 33. 34. 35. (h) Ein Bild des blinden Zustandes des jüdischen Volks, und des menschlichen Geschlechts, welches den geistlichen Sinn des Gesetzes nicht erkannte, noch die von demselben erforderte Heiligkeit leisten konte, welche nicht abgethan wird, es bekehre sich denn das Volk zu Christo. Es zeigt eine Verstockung der Sinnen und Seelenkräfte an, welche in einem beharrlichen und muthwilligen Unglauben besteht. Geistliche Blindheit im Verstande, und im Willen hartnäckige Widerstrebung gegen Christum und sein heilig Evangelium. Unglaube ist freilich die Finsternis, dadurch man verblendet in den geistlichen Tod rennt; Glaube hingegen Licht und Leben.

Er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sind. Esa. 25, 7.
Und thun nicht wie Moses, der die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht ansehen konten das Ende des, der (das) aufhöret (nemlich Christum und sein Evangelium, welches unter jenen Brüdern vorgebildet war), 2 Cor. 3, 13.
Sondern ihre Sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibet dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testamente, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. v. 14.
Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die Decke vor ihren Herzen. v. 15.
Wenn es aber sich bekehrete zu dem HErrn, so würde die Decke abgethan. v. 16.

§. 10. Der 14. und 15. Vers sagen nicht einerlei; denn wenn Paulus v. 15. das Herz nennet, so kan man ganz leicht abnehmen, daß nicht von dem blossen Wortverstande die Rede sei, daran es den Juden nicht fehlete, sondern von einer lebendigen Erkenntnis des Herzens zur Busse und Bekehrung zu Christo; als welches aus v. 16. noch deutlicher wird.

§. 11. (i) Schwarze Wolken, wenn bei einem entsetzlichen Wetter der Himmel damit umzogen und bedecket ist. (k) Die Wolkensäule, welche einen Schatten machte und zur Mäßigung der Sonnenhitze dienlich war.

(i) Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack, Esa. 50, 3.
(k) Er breitete eine Wolke aus zur Decke, Ps. 105, 39. vergl. 2 Mos. 13, 21.

§. 12. (l) Bedeckung vor Unfall.

Ihr Gewirke taugt nicht zur Decke, Esa. 59, 6.

§. 13. (m) Grund, Boden, der christlichen Kirche, Hohel. 3, 10. Christus ist die Grundfeste seiner Kirche.

§. 14. (n) Der oberste Theil der Wände, der oberste Boden, 1 Kön. 6, 15.

§. 15. Decke der Augen, 1 Mos. 20, 16. Tausend Silberlinge gab Abimelech dem Abraham, damit er eine Decke, oder Kappe, vor das überreichte Geld anschaffen solte, um der Sara Angesicht damit zu bedecken, damit ein jeder an diesem Zeichen sehen möge, daß die Sara eine verehlichte Frau; und folglich niemand mehr Gelegenheit nehmen möge, sie zu begehren. Denn so trugen sich die verehlichten Weibespersonen, 1 Mos. 24, 65. c. 29, 23. Es ist auch noch bei den Morgenländern gewöhnlich, daß sie ihre Weiber nicht sehen lassen. Da nun Sara, um nicht vor verehlicht angesehen zu werden, diese Decke nicht trug, so warf Abimelech Liebe auf sie.

§. 16. Decke des Frevels, Mal. 2, 16. Man pflegt darunter dasjenige zu verstehen, was die israelitischen Männer ihren Weibern mit auf den Weg gaben, wenn sie ihnen, um einiger Unlust willen einen Scheidebrief ertheilten. Der gute GOtt lies zwar um der Juden Herzens Härtigkeit willen 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. 8. solches zu; allein es wurde doch durch diese Mitgabe der Frevel vor seinen Augen nicht bedeckt. Vielleicht ist die Schwierigkeit durch folgende Uebersetzung besser zu heben:

Denn er (Adam, der einzige v. 15. S. verachten) hassete die Ehescheidung, (das Fortschaffen) spricht der HErr, der GOtt Israel; und deckte ihren (der Eva) Fehler (wegen erlittener Verführung) mit dem Mantel (wie 1 Mos. 9, 23.) seiner Liebe zu, spricht der HErr, der GOtt der Heerschaaren; darum hütet euch vor euren Affecten (und verstosset eure Weiber nicht aus unmäßigen Zorn, darunter oft böse Absichten verborgen).

§. 17. Decke des Sabbats; oder vielmehr zur Ruhe des Volks, 2 Kön. 16, 18. Was dieses eigentlich vor eine Decke, ingleichen wie und wo sie beim Eingange aus der königlichen Residenz in dem Tempel gewesen, ist unbekannt. Man hält es vor einen mit Kupfer bedeckten räumlichen Gang, darunter das Volk, welches auf einmal wegen der Menge nicht hinein konnte, gestanden, bis eine Parthei wieder heraus war. Andere machen einen bedeckten Ort bei dem Tempel daraus, wo die abgehende Priester und Leviten des Sabbats ausgeruhet; oder darinne der König nebst seinen vornehmsten Bedienten des Sabbats gesessen. Ahas machte aus dieser Zierrath und andern Dingen Geld, um damit den König von Assyrien auf seine Seite zu bringen.

Deckel. (a) Damit man etwas zu- be- decket und fest verwahret, 4 Mos. 19, 15. (b) Eine Beschönigung, die keinen Stich hält; nichtswürdige Entschuldigung, damit man strafbare Bezeugungen bemänteln will, Weish. 17, 3.

Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte GOttes, 1 Petr. 2, 16.

Decken. (a) S. Bedecken; Esa. 6, 2. Ezech. 28, 14. Etwas zudecken, z. E. mit einem Dach, Neh. 3, 3. (b) sich verhüllen, (c) bekleiden.

(a) Salomo deckte den Tempel mit Cedernholz. 1 Kön. 6, 10.
Die Cherubim den Gnadenstuhl mit ihren Flügeln. 2 Mos. 37, 9.
Und zu den Hügeln: decket uns. Luc. 23, 30.
(b) Thamar deckete sich mit einem Mantel. 1 Mos. 38, 14.
(c) Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kan. Sir. 29, 28.

§. 2. (d) Heimlich halten, verbergen, durch Verstellung. (e) Ueberziehen.

Habe ich meine Schalkheit, wie ein Mensch gedeckt, Hiob 31, 33. vergl. Ps. 32, 5.
Ein trunken Weib ist eine grose Plage; denn sie kan ihre Schande nicht decken, Sir. 26, 11.
(e) Finsternis mögen mich decken, Ps. 139, 11. vergl. Hiob 34, 22.

§. 3. (f) Die Füse decken heist: seine Nothdurft verrichten, auf das heimliche Gemach gehen, Richt. 3, 24. Einige wollen es vom Schlaf erklären, es ist aber nicht glaublich, vielmehr ist die Redensart hergenommen von den langen Kleidern der Jüden, damit in solchem Fall die Füsse ganz bedecket werden konten.

Saul ging hinein (in die Höle) seine Füsse zu decken, 1 Sam. 24, 4.

§. 4. (g) Von der Liebe des Nächsten, welche des andern Fehler, so aus Uebereilung geschehen, lieber verschweigt, als offenbaret, und wenn solche ja bekannt werden, so viel möglich, zum besten deutet, lieber kleiner als gröser macht, und das daher entstandene Unheil wieder gut zu machen sucht.

Has erreget Hadder, aber Liebe decket der Sünden Menge, Sprüchw. 10, 12. vergl. c. 17, 9.

Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge, 1 Petr. 4, 8.

§. 5. Es ist also nicht von unsern eignen Fehlern die Rede, diese decket vor GOtt einzig und allein die gläubige Ergreifung und Zurechnung des Verdienstes Christi, Röm. 4, 7. 8. Die Liebe ist nicht verdienstlich, wie die Papisten träumen; es wird auch nicht von öffentlichen Aergernissen gesagt, als welche nicht zu entschuldigen. Das thun rohe Gemüther, welche dieses Spruches misbrauchen. Wehe aber denen, so aus sauer süsse machen, Esa. 5, 20.

§. 6. (h) **Von GOtt.** (1) In Allmachtshänden halten, bewahren; (2) von Versicherung seiner besondern Gegenwart und Schutzes, behüten, Schutz und Trost sein; Vorsorge haben.

Mit der Tiefe deckest du es (das Erdreich) wie mit einem Kleide, Ps. 104, 6.

(1) Er decket den Blitz, wie mit Händen, und heisets doch wiederkommen, Hiob 36, 32.

(2) Die Herrlichkeit des HErrn deckete den Berg Sinai mit Wolken sechs Tage, 2 Mos. 24, 16.

Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, Ps. 27, 5.

Er wird dich mit seinen Fittigen decken, Ps. 91, 4.

Decker. Durchstecher. Ein Mannesnahme, 1 Kön. 4, 9.

Dedan. Liebeskind. (a) Ein Sohn Raema, 1 Mos. 10, 7. 1 Chron. 1, 9. (b) Ein Sohn Jaksan, 1 Mos. 25, 3. 1 Chron. 1, 32. Von diesem kommen her die Dedanim, als welche Abrahams Nachkommen von der Ketura waren. Sie trieben starke Handelschaft in Städten und Dörfern in Arabien, mit den Syrern und Palästinern, Esa. 21, 13. Jer. 25, 23. Ezech. 25, 13. c. 27, 15. 20. c. 38, 13.

Deguel. Erkenntnis GOttes. Der Vater Eliasaph, 4 Mos. 1, 14. welcher c. 2, 14. Reguel heist, weiln die ebräischen Buchstaben d und r einander sehr ähnlich und öfters mit einander verwechselt werden.

Deha. Verdrossenheit. Ein Ort in Assyrien, Esr. 4, 9.

Dehnen. Wenn die Kirche die Hofnung von ihrer Erweiterung so weit ausbreiten soll, als es die Gröse der Verheisungen GOttes erfordert, so heist es:

Dehne deine Seile lang, Esa. 54, 2.

Delaia. Des HErrn Bettler. (a) Ein Sohn Elioänai, 1 Chron. 3, 24. (b) Ein Levit, aus den Kindern Ithamar, 1 Chron. 25, 18. (c) Ein Sohn Mehetabeel, Neh. 6, 10. (d) Ein Sohn Semaia und Fürst am Hofe, Jojakim, Jerem. 36, 12. 25.

Delila. Eine magere oder schlanke Frau, Richt. 16, 4. 6. 12. 18. Durch Geitz lies sich diese Philisterin verführen, daß sie die gröste Untreu an dem Simson beging. Ist sie nur von diesem unzüchtig geliebet worden, so trift zu, daß der Huren Mund eine tiefe Grube, Sprüchw. 22, 14. ist es aber Simsons Eheweib gewesen, so ist sie eine treulose und bundbrüchige Gattin.

Delo. Offenbar. Eine Insel in dem ägeischen Meer, die mittelste unter den Cycladibus, war wegen des dasigen Tempels des Apollinis und der Handelschaft sehr berühmt, 1 Macc. 15, 23.

Demant. Der kostbareste und härteste unter den Edelgesteinen, welcher in Ostindien gefunden wird. Man will ihm die Eigenschaft, dem Gift zu widerstehen, beilegen.

War mit in dem Amtsschildlein Aaronis, 2 Mos. 28, 18.

Gold und Demant mag ihr (der Weisheit) nicht gleichen, Hiob 28, 17.

Hatte Tyrus, Ezech. 28, 13.

§. 2. Die Spitzen, so von dem Demant abgehen, werden zum Schneiden des Glases gebraucht; darum wird durch: mit spitzigen Demanten schreiben (b) eine deutliche und dauerhafte Schrift angezeigt.

Die Sünde Juda ist geschrieben mit eisern Griffeln, und mit spitzigen Demanten geschrieben (ohne Hofnung zur Buße). Jer. 17, 1.

§. 3. (c) Ein Bild eines verhärteten Herzens, welches sich weder mit dem Hammer des Gesetzes zerschlagen, noch durch das Feuer der Trübsal schmelzen lassen will.

Und stelleten ihre Herzen, wie einen Demant, daß sie nicht höreten das Gesetz und Worte, welche der HErr Zebaoth sandte in seinem Geist, Zach. 7, 12.

§. 4. (d) Ein Bild einer herzhaften Standhaftigkeit und Unerschrockenheit eines Lehrers göttlicher Wahrheiten, welcher sich nicht fürchtet, den Zuhörern getrost und gewaltig ihr sündliches Leben an das Herz zu legen. Der getrost ruft und nicht schonet, Esa. 58, 1.

Ja, ich habe deine Stirne so hart, als einen Demant, der härter ist, denn ein Fels, gemacht. Ezech. 3, 9. vergl. Jer. 1, 18.

Demas. Ein gemeiner Mann. Pauli Gehülfe, Col. 4, 14. Philem. 24. und auf eine Zeitlang dieses Apostels Gefährte in der Gefangenschaft, welcher aber hernach ihn schändlich verlies und nach Thessalonich ging, 2 Tim. 4, 10. Ob er gar wieder zum Heiden- oder Judenthum übergetreten, ist nicht ausgemacht; so viel aber gewis, daß er aus Furcht vor den Verfolgungen, welche mit der Liebe GOttes nicht bestehen kan, Paulum im Stiche gelassen und in die sündlichen Lüste der Welt wieder eingeflochten worden.

Demetrius. (a) Königs in Asien, Seleuci, Sohn und eine Geisel Antiochi Eupators, wurde hernach statt dessen König in Syrien, 1 Macc. 7, 1.

Lässet Antiochum und Lysiam tödten, ebend. v. 2.

Machet Bachidem zum Hauptmann über das ganze Land, und Alcimum zum Hohenpriester, v. 8. 9.

Zeucht wider Alexandern, Antiochi Sohn, in Streit, c. 10, 2.

Wird erschlagen, ebend. v. 50.

§. 2. (b) Des Demetrii (§. 1.) Sohn.

Kommt aus Creta in sein Erbtheil, 1 Macc. 10, 67.

Wird vom Antiocho, dem jüngern, verjagt, c. 11, 55.

Kommt wieder in Galiläam mit einem grosen Heer, c. 11, 63.

Von Jonathan geschlagen, v. 73.

Von den Römern Friede zu halten befehliget, c. 15, 15.

§. 3. (c) Ein Silberarbeiter, welcher gewisse, nach dem Tempel der Diana, gebildete Häuslein machte, und bei seinem Verdienst, den Aberglauben beförderte, Apost. 19, 24.

§. 4. (d) Ein unbekannter, welcher ein gut Zeugnis von allen Glaubigen hatte. Vielleicht ist er ein ansehnlich Mitglied der Gemeine, in welcher Gaius gestanden, gewesen, 3 Joh. 12.

Demmerung. (a) Die Zeit bei Abend vor der Nacht; oder nach der finstern Nacht vor der Sonnen Aufgang

Ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Demmerung, Hiob 3, 9.

Ein närrischer Jüngling trat daher : : in der Demmerung, am Abend des Tages rc. Sprüchw. 7, 9.

§. 2. (b) In Ansehn des Mittags, oder hellen Lichts des Evangelii.

Wir stossen uns im Mittag, als in der Demmerung. Esa. 59, 10. (Es ist uns aller göttlicher Segen im geistlichen und leiblichen entzogen.).

Demophon. Eine Marter des Volks. Ein heidnischer Hauptmann und Feind der Juden, 2 Macc. 12, 2.

Demuth. Diese Tugend hat in dem ebräischen den Namen von leiden, als dadurch einem der hohe Muth gebrochen wird; und im griechischen von niedrig gesinnet sein, anzuzeigen, daß man keine hohe Gedanken von sich hegen soll.

§. 2. Von Natur will der Mensch immer hoch hinaus. Nachdem die ersten Eltern GOtt gleich sein wollen, 1 Mos. 3, 5. 6. so ist alles Dichten und Trachten böse von Jugend auf. Ein sich brüstender Pharao spricht: Wer ist der HErr, des Stimme ich hören soll? 2 Mos. 5, 2. Ein hochmüthiger Nebucadnezar: das ist die grose Babel, die ich erbauet habe durch meine grose Macht, Dan. 4, 26. Ein heuchlerischer Pharisäer: ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin, wie

andere Leute, Luc. 18, 11. Ein toller Antichrist überhebet sich über alles, das GOtt oder Gottesdienst heiset, 2 Thess. 2, 4. und ein jeder Aufgeblasener sagt zum andern: lege deinen Rücken zur Erde, und wie eine Gasse, daß man überhin laufe, Esa. 51, 23. Niedrig will fast keiner mehr unter den Menschenkindern sein. Man brüstet sich wie ein fetter Wanst, und thut, was man nur gedenket, Ps. 73, 7. ff. S. Hoffart, Hochmuth.

§. 3. Sie ist eine solche, durch den heiligen Geist gewirkte Beschaffenheit des Gemüths, da man sein Elend und die daher entstehende Nichtigkeit erkennet, und in seinen Handlungen zu Tage leget, wie mäsig man von sich und seinen Gaben halte, alles, was man ist und hat, GOtt zuschreibe, sich dessen unwürdig schätze, und mit dem Stande, darinne man lebet, nach GOttes heiligen Willen zufrieden ist, auch gerne darinne bleibet.

Suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, auf daß ihr am Tage des HErrn Zorns möget verborgen (errettet) werden. Zeph. 2, 3.

Wir kennen keinen andern GOtt, ohne ihn allein, und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Trost erwarten. Judith 8, 16.

Paulus hat dem HErrn gedienet mit aller Demuth, Apstg. 20, 19.

So ermahne nun euch ich = = daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem Beruf, darinn ihr berufen seid, mit aller Demuth und Sanftmuth 2c. Eph. 4, 1. 2.

Nichts thut durch Zank oder eitele Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. Phil. 2, 3.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, Coloss. 3, 12.

Allesammt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth. 1 Petr. 5, 5.

§. 4. Die Quelle, daraus die wahre Demuth fliеset, ist eine aufrichtige Erkenntnis unserer Unvollkommenheit und der uns anklebenden Verderbnis. Legten die Menschen die Tiefe des Elendes, darein sie alle durch den Fall gesunken, recht ans Herz, sie würden sich gewis gnug herunter lassen. Wie wäre es möglich, sich selbst recht erkennen, und doch hohe Gedanken behalten? Das Ebenbild GOttes ist verlohren, wir werden aus sündlichen Saamen gezeuget, mangeln des Ruhms, den wir an GOtt haben sollen, Röm. 3, 23. in unserm Fleische wohnet nichts gutes, Röm. 7, 18. und unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid, Esa. 64, 6. Wir sind Kinder des Zorns, Eph. 2, 3. und nicht tüchtig von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig, das rühret von GOtt, 2 Cor. 3, 5. 6. Wir haben nichts, was wir nicht von GOtt empfangen hätten, 1 Cor. 4, 7. Wenn der gute GOtt nicht etwas in uns legt, so sind wir leere Gefäse, und er kan alle Augenblicke seine Gaben wieder nehmen. Wir sind nichts, Ps. 39, 12. und welcher denkt, er sei etwas, der betreugt sich, Gal. 6, 3. Ein Schatten, Hiob 14, 2. Erd und Asche, 1 Mos. 18, 27. will sich erheben! Sir. 10, 9. f.

§. 5. Die Bewegungsgründe, welche den Menschen überführen solten, sich vor dem grosen GOtt zu erniedrigen, und ihm in tiefster Demuth zu Fusse zu fallen, sind, auser dem Elend (§. 4.), (a) der Befehl dieses Beherrschers Himmels und der Erden: Es ist dir gesaget, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nemlich GOttes Wort halten, Liebe uben und demüthig sein vor deinem GOtt, Mich. 6, 8. So demüthiget euch unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu rechter Zeit, 1 Petr. 5, 6. (S. §. 3.). (b) Der Wohlgefalle, welchen er über die demuthsvolle Herzen bezeiget: der HErr ist hoch, und siehet auf das niedrige, Ps. 138, 6. Ps. 113, 5. f. (c) Der Nutz, welchen das niedrig gesinnet sein schaffet. (1) GOttes Gnade: den Demüthigen giebt er Gnade, 1 Petr. 5, 5. Je mehr wir uns vor GOtt demüthigen; je mehr nahet er sich zu uns. Sein Geist ergieset sich blos in solche Herzen. Je tiefer das Gefäs, je mehr flüssiges fasset es in sich. Je demüthiger; je gnadenfähiger. (2) Erhöhung, Ehr und Herrlichkeit. Die sich demüthigen, die erhöhet er, Hiob 22, 29. Luc. 18, 14. der Demüthige wird Ehre empfahen, Sprüchw. 29, 23. S. auch Ps. 113, 6. 7. 8. 1 Petr. 5, 6. (3) Erhörung des Gebets. Allezeit hat GOtt gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet, Judith 9, 13. (4) Die erquickende Inwohnung des hohen und erhabenen, welcher bei denen wohnet, die zerschlagenen und demüthigen Geistes sind, auf daß er erquicke den Geist der Gedemüthigten, Esa. 57, 15. (d) Das nachahmungswürdige Beispiel (1) unsers Heilandes. Lernet von mir, denn ich bin von Herzen demüthig, Matth. 11, 29. Wer dessen Jünger sein will, mus auch so gesinnet sein, wie er, Phil. 2, 5. ff. (2) Der heiligen Engel, welche Fürsten und Gewaltige und doch zu allgemeiner Frohne bestelte Geister sind, Ebr. 1, 14. (3) Derer, welche in Demuth vor GOtt ihren Lebenswandel geführet. Jacob achtete sich zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die GOtt an ihm gethan hatte, 1 Mos. 32, 10. David sprach: Wer bin ich, HErr, HErr? und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast, 2 Sam. 7, 18. Manasse demüthigte sich in der Angst vor dem GOtt seiner Väter, 2 Chron. 33, 12. Johannes erkennet sich nicht werth, Christi Schuriemen aufzulösen, Joh. 1, 27. Maria nennet sich eine elende Magd, Luc. 1, 48. Paulus rühmet sich nichts, als seiner Schwachheit, 2 Cor. 12, 5. S. demüthig §. 5. (e) Der Schade, welcher von der Hoffart kömmt. Sie treibet zu allen Sünden, Sir. 10, 15. Den Hoffärtigen ist beide GOtt und die Welt feind; denn sie handeln vor allen beiden unrecht, Sir. 10, 7. Sie werden gestürzet, v. 16. erniedriget, Luc. 18, 14. zerstreuet, Luc. 1, 51. Alles, was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Gräuel vor GOtt, Luc. 16, 15.

§. 6. Gegen den Nächsten hält ein Demüthiger seine Geschicklichkeit geringer, als anderer Leute, und beweiset solche Selbstverkleinerung bei allen Fällen durch äuserliche und mit dem Herzen übereinstimmende Thaten. Nach der blosen Vernunft will der Mensch nicht einsehen, warum er sich eben geringer halten solle, als andere Leute neben sich. Er läst es bei der Bescheidenheit bewenden, und hält so viel von sich, als sich gebühret, verachtet niemand, und wenns hoch kömmt, so erkennet er, was ihm noch fehlt. Die Demuth gehört also vor eine höhere Gelehrsamkeit, und in die Schule, darinne durch die Kraft des heiligen Geistes rechte Christen gezogen werden.

§. 7. Es soll uns dazu ermuntern (a) GOttes Befehl (§. 3. 5.) und (b) Wohlgefalle: je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold sein, Sir. 3, 20. vergl. Luc. 14, 11. Der Regen feuchtet die tiefen Thäler am meisten; (c) das Beispiel Christi, welcher in Knechtes Gestalt, Phil. 2, 5. f. seinen Jüngern die Füsse wusch, Joh. 13, 5. f. von Herzen demüthig, Matth. 11, 29. und im Fleisch erschienen war, nicht, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene, Matth. 20, 28. (d) Das Beispiel der Frommen. Abraham bükte sich vor den Kindern Heth, 1 Mos. 23, 7. Moses neigete sich vor dem Jethro, 2 Mos. 18, 7. David sagte: wer bin ich, daß ich des Königs Eidam werden solte? 1 Sam. 18, 18. 23. und nennet sich, in Ansehn Sauls, einen Hund und Floh, c. 24, 15. Paulus giebt sich vor den Geringsten unter allen Aposteln aus, 1 Cor. 15, 9. ja vor den allergeringsten unter allen Heiligen, Eph. 3, 8. (e) Die Eitelkeit der Ehre, Phil. 2, 3. Gal. 5, 26. (f) Der Schade, welchen die Hoffarth nach sich ziehet, Sir. 10, 7. Luc. 1, 5. Stolzer Muth kommt vor dem Fall, Sprüchw. 16, 18. (§. 5. e.). Hochmuth verdekt vor uns alle Laster, welche wir auch ohne Demuth behalten.

§. 8. Die Demuth gegen sich selbst hält mäßiglich von sich, Röm. 12, 3. und sich herunter zu den Niedrigen, v. 16.

läst sich nicht dünken, sie sei etwas, damit sie sich nicht betrüge, Gal. 6, 3. kömmt den andern mit Ehrerbietung zuvor, Röm. 12, 10. ist nicht eitler Ehren geizig. Gal. 5, 26. schreibt die Gaben, welche sie hat, der Gnade GOttes zu und hält sich derselben unwerth, 1 Cor. 4, 7. spricht: alles, was ich ausrichte, das hast du mir gegeben, Esa. 26, 2. mit Paulo: von GOttes Gnaden bin ich, das ich bin, 1 Cor. 15, 10. und rühmet sich mit eben diesem nichts als ihrer Schwachheit, 2 Cor. 11, 30. Der seel. Arnd macht sechs Stufen, darauf ein Demüthiger zu dem steige, welcher hat niedrig gebohren werden wollen, damit er in der Demuth die Majestät erweise:

Sich in seinem Herzen geringer halten, denn andere Leute, und gern geringer sein.
Niemand verachten oder richten, sondern allezeit auf sich selbst sehen.
Angebotene Ehre fliehen und meiden, und wenn man solche haben mus, desfalls trauren.
Verachtung geduldig leiden und sich darüber freuen.
Mit geringen Leuten gerne umgehen, und sich nicht besser achten, denn sie; ja sich vor den elendesten und grösten Sünder halten.
Gern und willig gehorsam sein, nicht allein den Grosen, sondern auch dem Geringsten.

§. 9. Sie ist also die niedrigste unter allen Tugenden; aber die höchste am Werth. Sie wirft sich zu GOttes Füssen ehrerbietig hin, ist freundlich und dienstfertig gegen den Nächsten, und gegen sich selbst schlecht und mäsig. Der Demüthige wird wie ein Kind, ist aber der grösseste im Himmelreich, Matth. 18, 3, 4. Hoffart zerstreuet die Tugenden, und ist die Quelle aller Laster. Demuth hält solche zusammen, und ist die Grundfeste, darauf der Bau eines bewährten Christenthums, zu einem heiligen Tempel GOttes, aufgeführet wird. HErr, dem kein Herz gefällt, es sei denn, daß es in die Niedrigkeit CHristi versenket, und bei und in ihm selbst zunichte werde, und der du in einer demüthigen Seele deine Wohnung hast, mache einen jeden, der dich suchet, ganz leer und arm von und in ihm selbst, auf daß er erfüllet, in dir reich und voll werde.

§. 10. Merket ein Vernünftiger den Mann an seinen Geberden. Denn seine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an, Sir. 19, 26. so schlagt, die ihr Christo nachfolgen und von Herzen demüthig sein wollet, Matth. 11, 29. mit dem Zöllner an eure Brust, und saget in der Stille: GOtt sei mir Sünder gnädig, Luc. 18, 3. Bücket euch mit Abraham vor euren Nächsten, 1 Mos. 18, 3. schmücket euch mit Schaam und Zucht, 1 Tim. 2, 9. 10. und verrichtet alle eure Handlungen in Knechtesgestalt, wie euer HErr und Meister, Esa. 42, 2. so wird der HErr grose Dinge durch euch thun, Sir. 3, 21.

§. 11. Die falsche bestehet in einer blosen Heuchelei. Es giebt Leute, welche vorgeben, sie dürfen sich zu GOtt nicht nahen, sondern müsten, wie die Römischgesinneten, an den Engeln und Heiligen Mittelspersonen suchen. Andere sind, wider Pauli Gebot, 1 Cor. 7, 23. in Glaubens und Gewissensachen der Menschen Knechte. Andere wollen in besondern Kleidern, in Geberden, durch Kopfhängen, wie ein Schilf, und in andern Dingen den Schein einer Demuth beweisen; da doch das Herz voller Stolz und Hoffart bleibt.

Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einhergeht, in Demuth und Geistlichkeit der Engel. Coloss. 2, 18.
Welche Dinge haben einen Schein der Weisheit durch selbst erwählte Geistlichkeit und Demuth. v. 23.

Demüthig. Einer, der seine Nichtigkeit erkennet, wenig von sich hält, andere aber höher achtet. Wie die Wasser in den Thälern zusammen laufen, und des Bodens Fruchtbarkeit befördern, so sind die Demüthigen bei Erkenntnis ihres Elendes am besten der Gnade des barmherzigen GOttes fähig. S. Demuth.

Weisheit ist bei den Demüthigen, Sprüchw. 11, 2.
Der Demüthige wird Ehre empfahen, Sprüchw. 29, 23.
Der ich in der Höhe und Heiligthum wohne, und bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, Esa. 57, 15.
Aber die Gewaltigen im Lande nahm er weg, damit das Königreich demüthig bliebe, Ezech. 17, 14.
Es ist dir gesaget Mensch, was gut ist : : demüthig sein vor deinem GOtt. Mich. 6, 8.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Judith 9, 13.
Ein Demüthiger erharret die Zeit, die ihn trösten wird. Sir. 1, 28.
Denn der HErr ist der Allerhöchste, und thut doch grose Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 21.
GOtt hat die hoffärtigen Fürsten vom Stuhl herunter geworfen, und Demüthige darauf gesetzet. Sir. 10, 17. 18.
GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.

§. 2. Sir. 3, 21. lautet nach dem Griechischen etwas anders: Es sind viele erhaben und sehr angesehen (in der Welt), aber (dennoch nicht diesen, sondern) den Sanftmüthigen werden die Geheimnisse (GOttes) geoffenbaret S. Ps. 25, 14. Sprüchw. 3, 32. Joh. 14, 21. Denn GOttes Herrschaft ist gros, und will (doch) von den Demüthigen (am meisten) geehret werden. Das ist: Er sucht seine Ehre aber an denen Herzen, die ihn in wahrer Busse, Demuth und Sanftmuth fürchten und dienen, wie er denn auch seine Macht an solchen schwachen Seelen am herrlichsten beweiset. Spr. 23, 11. Matth. 11, 25. 2 Cor. 12, 9.

§. 3. Von Christo: Er hat sich selbst geäussert, Phil. 2, 5. 7. Ebr. 12, 2. sich so niedrig und gering als ein Knecht aufgeführet, und sich allen zum Knechte gemacht, Matth. 20, 28. Joh. 13, 13. 14.

Denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig. Matth. 11, 29.

Demüthigen. (A) Ein Mensch den andern: (a) züchtigen, zu paaren treiben, unter den Gehorsam, unter seine Gewalt bringen; von übermäßiger Macht in einen solchen Zustand versetzen, daß er nicht mehr Schaden zufügen könne. (b) Eine durch Beischlaf schwächen.

(a) Da Sara die Hagar wolte demüthigen (strafen), flohe sie von ihr. 1 Mos. 16, 6.
Die Midianiter wurden vor Israel gedemüthiget, Richt. 8, 28. die Kinder Ammon, Richt. 11, 33.
Die Philister von David, 1 Chron. 19, 1. Sibai von Sibechai, 1 Chron. 21, 4. die Israeliten von Abia, 2 Chron. 13, 18.
Nebucadnezar demüthigte, wen er wolte, Dan. 5, 19.
Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände. Ps. 106, 42. vergl. 1 Sam. 12, 20.
Nach demselbigen aber wird ein anderer aufkommen, der : : wird drei Könige demüthigen. Dan. 7, 24.
Und die Hoffart Israel wird vor ihren Augen gedemüthiget (obgleich die Vermessenheit Israel ihnen unter die Augen leuchtet, da nemlich die Feinde ihnen immer auf dem Halse sind) noch bekehren sie sich nicht zum HErrn. Hos. 7, 10.
(b) Wenn du aber nicht Lust (Belieben) zu ihr (der Gefangenen) hast, so solt du sie auslassen (fortschicken vor ihre Person) wo sie hin will, und (durchaus) nicht um Geld verkaufen, noch versetzen (eigennützige Händel mit ihr vornehmen, z. E. einem Knechte anhängen) daß du sie gedemüthiget hast. 5 Mos. 21, 14.

§. 2. (B) GOtt die Menschen: durch allerhand Kreutz und Leiden, schwere Gerichte, solche züchtigen, ihnen den Stolz und Uebermuth benehmen, die hohen Einbildungen vertreiben; ihre Anschläge zernichten, und in einen unvermöglichen Zustand versetzen. Wohl dem, der alsdenn zum Kreutze kriegt, sich zu den Füssen seines Schöpfers wirft und vor ihm demüthiget. (§. 4.) 2 Chron. 6, 26.

Er demüthigte dich (betrübte dich) und lies dich hungern. 5 Mos. 8, 3. 2.
Warum heiset ihr mich denn Naemi, so mich doch der HErr gedemüthiget (wider mich geantwortet hat). Ruth 1, 21.
Streue aus den Zorn deines Grimmes, schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie. Hiob 40, 6.

HErr mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn. Ps. 17, 13.
Und wenn du mich demüthigest (Ps. 71, 20. 21.) machst du mich gros. Ps. 18, 36. 2 Sam. 22, 36.
GOtt wird hören, und sie (die an mich wollen) demüthigen (ihnen mit Plagen antworten) der allewege bleibt. Ps. 55, 20.
Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage, Ps. 102, 24.
Ich danke dir, daß du mich gedemüthiget (a: erhöret hast) und hilfest mir. Ps. 118, 21.
Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort. Ps. 119, 67.
Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne. Ps. 119, 71.
HErr, ich weis, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget. Ps. 119, 75.
Ich bin sehr gedemüthiget, erquicke mich, HErr, nach deinem Wort. Ps. 119, 107.
Daß jedermann (das gemeine Volk) sich bücken müsse, und jedermann (die erbaren Personen) gedemüthiget werde; und (besonders) die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden. Esa. 5, 15.
Ich will die Hoffart der Gewaltigen demüthigen. Esa. 13, 11.
Du demüthigest der Frembden Ungestüm. Esa. 25, 5.
Wer stolz ist, den kan er demüthigen. Dan. 4, 34.
Darum soll die Hoffart Israel vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden. (sie augenscheinlich, in der Noth, überzeugen). Hos. 5, 5.
Ich habe dich gedemüthiget; aber ich will dich nicht wieder demüthigen (Ich will dich so demüthigen, daß ichs zu wiederhohlen nicht nöthig habe) Nah. 1, 12. vergl. v. 9.
So wird er ; ; alle Heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu Schande machen Judith. 8, 17.
Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige (betrübe und niederschlage) bei euch. 2 Cor. 12, 21.

§. 3. Es sind dem HErrn in die Zuchtruthe gefallen, und mit Trübsaal und Widerwärtigkeiten heimgesucht worden:
Der Saame Davids, doch nicht ewiglich. 1 Kön. 11, 39.
Alle Feinde, 1 Chron. 18, 10.
Juda um Ahas willen, 2 Chron. 28, 19.
Die Cananiter vor den Israeliten, Neh. 9, 24.

§. 4. Sich: (a) Sich der Demuth befleissigen; (b) vor Menschen: sich einem unterwerfen und gehorsam sein. (c) Vor GOtt: (1) Sich mit glaubigen Vertrauen und heiliger Ehrfurcht unterwerfen. (2) Seine Sünde er- und bekennen, schmerzliche Reue und Leid darüber haben, den schweren Zorn GOttes fühlen, alle Sicherheit und Hochmuth von sich thun, und mit sanftmüthigen und allein GOtt gelassenen Herzen diesen fussällig bitten, daß er die Strafe, welche er den Sündern dräuet, gnädig abwenden wolle. S. Busse.
(a) Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold sein. Sir. 3, 19.
(b) Hagar soll umkehren und sich auf Befehl des Engels unter die Hand ihrer Frauen demüthigen. 1 Mos. 16, 9.
(1) Wie lange wegerst du dich (Pharao) vor mir zu demüthigen, daß du mein Volk lassest, mir zu dienen? 2 Mos. 10, 3.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 6. Jac. 4, 10.
(2) Da wird sich ihr unbeschnitten Herz demüthigen. 3 Mos. 26, 41.
Denn die sich demüthigen, die erhöhet er. Hiob 22, 29.
Daß sich bücken muß alle Höhe der Menschen, und demüthigen, was hohe Leute sind. Esa. 2, 17.
; ; Auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen. Esa. 57, 15.
Ob sie vielleicht sich mit Beten vor dem HErrn demüthigen wolten und sich bekehren &c. Jer. 36, 7.
Noch sind sie bis auf diesen Tag nicht gedemüthiget &c. Jer. 44, 10.
Darum sollen wir uns demüthigen von Herzen und ihm dienen &c. Judith 8, 14.
Die den HErrn fürchten, schicken ihr Herz, und demüthigen sich vor ihm. Sir. 2, 21.
Demüthige dich von Herzen: denn Feuer und Würme ist Rache über die Menschen. Sir. 7, 19.
Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. Jac. 4, 10.

§. 5 Harte Herzen, welche einen erbitterten Geist haben, kehren sich an die Befehle und die bevorstehenden Gerichte GOttes nicht, und wenn sie auch geschlagen werden, bleiben sie dennoch fühllos und behalten ein Herz, das so dick wie Schmeer.* Fleischerne Herzen, Ezech. 11, 19. lassen sich lenken, besinnen sich auf dem Wege der Ungerechtigkeit, kehren um, und fallen dem barmherzigen GOtt in die Hände, damit er das Strafschwerd gezukt hält, und erhalten stehende Gnade und Verschonung.**
* Wie Pharao, 2 Mos. 10, 3. Amnon, 2 Chron. 33, 23. Zedekia, 2 Chron. 36, 12. Belsazer, Dan. 5, 22.
** Wie Josia, 2 Kön. 22, 19. 2 Chron. 34, 27. Rehabeam, 2 Chron. 12, 12. Die Obersten in Israel, 2 Chron. 12, 6. 7. Hiskia, 2 Chron. 32, 26. Manasse, 2 Chron. 33, 12. Alles Volk, das da fastete und betete. Judith 4, 7.

Denckbrodt. Heisen 3 Mos. 24, 7. die Schaubrode, weilen die Israeliten ihres GOttes gedenken, seinen Namen preisen, ehren und fürchten solten. Christus befiehlet uns auch sein zu gedenken. Luc. 22, 19.

Dencken. Ist die thätige Wirkung des Verstandes. (a) Sich Gedanken, Vorstellungen, Begriffe machen. Im ebräischen heist es gar oft: bei sich selbst in seinem Herzen sagen. 1 Sam. 20, 3. 2 Chron. 18, 31.
Abraham dachte: vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten. 1 Mos. 20, 11.
Jacob dachte, Laban möchte seine Töchter von ihm reissen. 1 Mos. 31, 31.
David soll nicht denken, daß alle Knaben des Königs todt. 2 Sam. 13, 32.
Nun denket ihr euch fest zu setzen wider das Reich des HErrn, unter den Söhnen David. 2 Chron. 13, 8.
Ich dachte: las die Jahre reden. Hiob 32, 7.
Denn ich denke, (spreche in meinem Seufzen) daß sie ja sich nicht über mich freuen. Ps. 38, 17.
Ich dachte: möchte ich bis Morgen leben! Esa. 38, 13.
Und dachtest: ich, Babel, bin eine Königin ewiglich. Esa. 47, 7.
Du hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest: Man siehet mich nicht. Esa. 47, 10.
Ich dachte aber: der arme Haufe ist unverständig. Jer. 5, 4.
Ich denke aber, es ist meine Plage, ich mus sie leiden. Jer. 10, 19.
Da dachte ich, wolan, ich will sein nicht mehr gedenken, und nicht mehr in seinem Namen predigen. Jer. 20, 9.
Denke keiner wider seinen Bruder etwas arges in seinem Herzen. Zach. 7, 10.
Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht, ich habe gnug für mich (zu leben). Sir. 5, 1.
Thue nicht, was dich gelüstet, und denke nicht, wer will mirs wehren? Sir. 5, 3.
Denke nicht, ich habe wohl mehr gesündiget, und ist mir nichts böses wiederfahren. Sir. 5, 4.
Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich, und denket, er habe etwas vor sich bracht. Sir. 11, 18.
Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kan. Sir. 18, 25.
Ein Mann, der seine Ehe bricht, und denket bei sich selbst, wer siehet mich? Sir. 23, 25.
Denket nur nicht, daß ihr bei euch wolt sagen: wir haben Abraham zum Vater. Matth. 3, 9.
Warum denket ihr so arges in euren Herzen? Matth. 9, 4.
Solcher Mensch (der zweifelt) denke (ja) nicht, daß er etwas vom HErrn empfangen werde. Jac. 1, 7.

§. 2. (b) Sich einer Sache erinnern, zurück denken, nachdenken, im Gemüth hin und her überlegen, rathschlagen, im Sinn haben, und den Vorsatz fassen, etwas auszuführen.
Nun möget ihr denken, was euch zu thun sei? Richt. 18, 14.
Sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. Ps. 31, 14.
Alle die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken böses über mich. Ps. 41, 8.
Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen. Ps. 62, 5.
Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Ps. 77, 6.
Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel. Ps. 77, 7.
Und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen. Ps. 105, 25.
Da dachte ich in meinem Herzen, meinen Leib vom Wein zu ziehen; Pred. 2, 3.
Er denket nicht viel an (er bekümmert sich nicht um) das elende Leben, weil GOtt sein Herz erfreuet. Pred. 5, 19.
Die gutes denken, denen wird Treu und Güte wiederfahren. Sprüchw. 14, 22.

Wer mit den Augen winket, denket nichts gutes. Sprüchw. 16, 30.
Sie denket nach einem Acker, und kaufet ihn. Spr. 31, 16.
Jerusalem denket in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von Alters her gehabt. Klagl. 1, 7.
Du König dachtest auf deinem Bette, wie es doch hernach gehen würde. Dan. 2, 29.
Wer kan denken, was GOtt will? Weish. 9, 13.
Tobias dachte an das Wort, welches der HErr geredet durch Amos. Tob. 2, 5.
Werde nicht Bürge über dein Vermögen; thust du es aber, so denke und bezahle (mache dich gefast zu bezahlen) Sir. 8, 16.
Denket nun, und kaufet euch Weisheit, weil ihr sie ohne Geld haben könnet. Sir. 51, 33.
Da dachte Petrus an die Worte JEsu, da er zu ihm sagte: ehe der Hahn ꝛc. Matth. 26, 75.
Als aber das Volk im Wahn war, und dachten alle in ihren Herzen, von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre. Luc. 3, 15.
Die Schriftgelehrten fingen an zu denken, und sprachen: wer ist der ꝛc.? JEsus sprach: was denket ihr in euren Herzen? Luc. 5, 21. 22.
Ein Weib, wenn sie das Kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen ꝛc. Joh. 16, 21.
Da sie das höreten, gings ihnen durchs Herz, und dachten (wurden Raths) sie zu töden. Apsg. 5, 33.
Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest. Röm. 2, 3.
Ich dachte aber (beschlos) solches bei mir ꝛc. 2 Cor. 2, 1.
Verlässet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der denke solches auch wiederum bei ihm ꝛc. 2 Cor. 10, 7.
Abraham dachte: GOtt kan auch wohl von Toden erwecken. Ebr. 11, 19.

§. 3. (c) Erdenken, Rath finden, nemlich in geistlichen Dingen, damit uns und andern zur Seligkeit zu rathen. Wir vermögen vor uns nicht das geringste gute. Das Wollen und Vollbringen wirket GOtt in uns nach seinem Wohlgefallen; Phil. 2, 13. Der heilige Geist hat hier seine Handgriffe, die Herzen der Menschen zu bekehren.
Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt. 2 Cor. 3, 5.

§. 4. An GOtt: sich GOttes erinnern, dessen Gedächtnis im Mund und Herzen haben, wie sich seine Eigenschaften, Wahrheit, Güte, Allmacht, Weisheit in seinen Werken herrlich offenbaren, in heiliger Verwunderung beherzigen, und daher ein festes Vertrauen fassen, er werde auch an uns solche seine Herrlichkeit beweisen, und daher ihn dann anrufen, loben und danken. Dessen nicht gedenken*: Seinen Schöpfer und Erhalter aus der Acht lassen, die von ihm auf die Menschen geflossenen Wohlthaten leichtsinnig vergessen, und also auch die, auf solche Verachtung, erfolgende Strafgerichte, sich nicht schrecken lassen, sondern so sicher dahin leben, und wohl gar denken: Wer ist der HErr, des Stimme ich hören soll? 2 Mos. 5, 2. Böses von ihm denken:** mistrauische Anschläge von GOtt hegen, und ohne ihn, auch wider seine Warnungen, sich selbst durch andere helfen wollen.
Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers GOttes. Ps. 20, 8.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denk ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Ps. 63, 7.
Wenn ich betrübt bin, so denk ich an GOtt (wenn ich an die vorige Gnade GOttes denke, so fang ich an zu heulen). Ps. 77, 4.
Denket, ihr Regenten, daß der HErr helfen kan, und fürchtet ihn mit Ernst (denket von dem HErrn, was gut und recht, und dienet ihm mit einfältigem Herzen). Weish. 1, 1.
Denke an GOttes Gebot. Sir. 19, 17.
Und denket, wie er früh aufstehe, den HErrn zu suchen, der ihn geschaffen hat. Sir. 39, 6.
* Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden. Ps. 78, 42.
Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also? so du doch mit Lügen umgehest, und denkest an mich nicht ꝛc. Esa. 57, 11.
** Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken böses von mir. Hos. 7, 15.

§. 5. In einigen Oertern hat es nach dem Grdt. folgende Bedeutungen. (1) Zulassen; (2) Geniessen; (3) Denken Schaden zu thun: etwas zum Bösen kehren.
(1) Sie denken nicht darauf (ihre böse Handlungen lassen es nicht zu), daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt. Hos. 5, 4.
(2) Der Frucht des Mundes geneußt man; aber die Verächter gedenken nur zu freveln (der Verächter wird Gewalt essen, d. i. die Strafe seiner Gewaltthätigkeiten geniessen). Sprüchw. 13, 2.
(3) Der Gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen Haus (er lernt an des Gottlosen Haus klüger werden); aber die Gottlosen denken nur Schaden zu thun (verkehrens zum bösen, werden ordentlich ärger) Spr. 21, 12.

§. 6. (4) Nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, 1 Mos. 45, 5. es entbrenne nicht in euren Augen der Zorn oder Verdrus, oder sonst eine böse Bewegung. Joseph saget kurz: Lasset euch nur nichts anfechten, daß ihr mich hieher verkauft ꝛc. (5) Jacob dachte gar viel anders, 1 Mos. 45, 26 Sein Herz wurde ihm kraftlos, er wankete und wurde fast ohnmächtig, wegen solcher unvermutheten Botschaft, daß sein Joseph noch leben solte. (6) Aber mit dem ehernen Altar will ich denken, was ich mache, 2 Kön. 16, 15. zum Nachsehen. Ahas wolte vielleicht denselben gebrauchen nachzusehen, ob ein Opfer rein oder unrein sei, wenn man die Stücke darauf geleget, oder wenn nicht alles auf dem neuen verbrannt, daß mans nach der Erforschung dessen, dahin bringen und gar verbrennen könte.

§. 7. Von GOtt. Es ist das allervollkommenste Wesen, und weis alles, was sein Wille beschlieset. Er erkennet alles auf einmal durch keine auf einander folgende Wirkungen oder Vorstellungen und Gedanken.
Was gilts, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ichs im Sinn habe? Esa. 14, 24.
Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das thue ich auch. Esa. 46, 11.
Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, ; ; noch in Egyptenlande. Ezech. 20, 8.
Ich, der Meßias, dachte (sagte), ich arbeitete vergeblich (in Ansehn der hartnäckigen Juden). Esa. 49, 4.

§. 8. An einen. Er weis zwar allezeit, was an dem Menschen ist, er weis seine Beschaffenheit inwendig und auswendig, er weis, was ihm nöthig und nützlich, doch scheinet es dem Menschen oft, er habe sein, sonderlich in Trübsaal, vergessen, und gedenke, so zu sagen, an ihn, wenn er ein neues Denkmaal seiner Liebe, väterlicher Vorsorge, Schutzes und Schirmes stiftet und beweiset, wie er niemals seiner Vollkommenheiten, Verheisungen ꝛc. vergessen könne.
Ach daß du ; ; mir setzetest ein Ziel, daß (bis) du (wieder) an mich dächtest? Hiob 14, 13.
Der HErr denket an uns, und segnet uns. Ps. 115, 12.
Denn er gedachte an uns, da wir unterdrücket waren. Ps. 136, 23. vergl. 2 Mos. 3, 7. 8.
Wenn Trübsaal da ist, so denkst du an deine Barmherzigkeit. Hab. 3. (4), 2.
Unter so grosem Haufen denket er an mich nicht: was bin ich gegen so groser Welt? Sir. 16, 16.
Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf. Luc. 1, 54.

§. 9. An die Sünde. Solche zurechnen, wegen beharrlicher Unbussfertigkeit durch Strafen gleichsam ins Gedächtnis bringen und entgelten lassen.
HErr, zürne nicht zu sehr, und denke nicht ewig der Sünden. Esa. 64, 9.
Sie laufen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim: darum will ihrer der HErr nicht, sondern er denket nur an ihre Missethat, und will ihre Sünden heimsuchen. Jer. 14, 10.
Er wird denken an die Missethat, daß er sie gewinne. Ezech. 21, 23. 24.
Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denket an ihren Frevel. Offenb. 18, 5.

Denckmal. Eigentlich ein Zeichen, dabei man sich einer merkwürdigen Sache erinnern, und sich selbige zu Gemüthe

the führen kan und soll. Grt. Ein Stirnband zwischen deinen Augen.

Darum soll dirs sein ein Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmal vor deinen Augen, auf daß des HErrn Gesetze sei in deinem Munde; daß der HErr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hat. 2 Mos. 13, 9. 16.

Und solt sie (die Gebote) binden zum Zeichen auf deine Hand und sollen dir ein Denkmal in deinen Augen sein, und solt sie an des Hauses Pfosten schreiben und an die Thore. 5 Mos. 6, 8. c. 11, 18.

§. 2. Wer es nicht buchstäblich versteht, siehet doch die Absicht GOttes, da er will, daß die Israeliten seiner Gebote und Wohlthaten beständig eingedenk leben solten. Das binden auf die Hand zeigt an, daß alle Thaten und Handlungen nach GOttes Wort sollen eingerichtet werden: vor die Stirne, daß die Seele sich beständig beschäftigen soll mit dem, was GOttes Wille ist: Das Schreiben an die Thore will eine genaue Fürsichtigkeit im Aus- Eingange und Umgange erfordern. Hieraus sind der Juden ihre Denkzeddel, und deren Anheften an die Thüre entstanden. Auf die leztern, zu den Thüren bestimmten, schreiben sie 5 Mos. 11, 13. 20. und wenn ein Frommer durch dergleichen Thüre eingeht, so mus er solchen berühren und sagen: Der HErr behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Wir schreiben das Gesetz mit einem evangelischen Griffel in unsere Herzen.

Denckzeddel. (a) Der Juden; oder Denkriemen. Die Juden trugen deren zwei, einen am Haupt, und den andern am linken Arm; wie sie denn noch heut zu Tage sich solcher bedienen. Der am Haupt bestehet aus einem viereckigtem Holz, von gleicher Länge, Breite und Höhe, nach dem Maas des untersten Glieds am kleinen Finger. In diesem Holz werden drei Spalten ausgehöhlet, daß vier besondere Stücke mit drei Räumen dazwischen empor stehen, und darüber wird ein in Wasser geweichtes Leder von einem reinen Thier nas geleget, in alle Spalten eingestrichen, und wenn es trocken, wieder abgezogen, da denn dieses Leder eine Figur mit vier ledigen Räumen hat, darein die vier Stücke aus dem Gesetz Mosis 5 Mos. 11, 13 : 22. c. 6, 4 : 10. 2 Mos. 13, 3 : 10. und v. 11 : 17. auf so viel Pergamenzeddeln zierlich geschrieben, zusammgerollt, und, in ander Pergamen eingewickelt, nach gemeldter Ordnung der Gesetzstücke ein jedes in sein Räumlein gethan wird. Damit aber diese Zeddel nicht heraus fallen mögen, so machen sie eine Decke oder Fus unten umher von harten Leder, aus welchem ein Stück rund, wie ein halber Zirkel heraus gezogen, und darein ein langer Riem gestecket wird, damit sie ihn an dem Kopf feste machen. Der am Arm hat ebenfalls zur Form ein viereckigt Holz, von gleicher Länge und Breite, jedoch etwas grösserer Höhe, worüber ein Stück nas Leder gezogen wird, und daran bleibet, bis es trocken. In die hieraus entstandene Höhe werden die obigen Gesetzstücke, welche auf ein langes, aber doch in vier Seiten getheiltes Stück geschrieben, geleget, und unten mit einem Fus versehen wird, daraus ebenfalls ein Stück Leder zu Fassung des Riemens heraus gezogen ist, womit der Denkzeddel an den Arm gebunden wird.

Sie (die Pharisäer) machen ihre Denkzeddel breit. Matth. 23, 5.

§. 2. Wenn wir den Grund dieser Denkriemen 5 Mos. 6, 8. suchen, und auch glauben, daß hierinnen der Heiland sich nach dem Gesetz gerichtet, und an seinem Kleide Läpplein 4 Mos. 15, 38. gehabt, deren eines das blutflüßige Weib berühret; so mus man doch sagen, daß die Juden, sonderlich die Pharisäer, dieser Riemen gemisbrauchet, und eine besondere Heiligkeit darinne gesucht. Zulezt durften die gemeinen Juden selbige nicht mehr umbinden, weiln sie heiliger gehalten wurden, als das Stirnblat des Hohenpriesters. Wie aber solche Dinge keinen inwendigen Juden machten; so macht auch die Kleidung und äusserliche Bezeigung keinen Christen. Wo der Glaube im Herzen, da erfolgt auch die Frucht des Glaubens. Matth. 5, 16.

§. 3. (b) GOttes. GOtt befiehlet selber, Gedächtnisbücher zu machen, 2 Mos. 17, 14. und die Menschen haben auch ein solches im Brauch, Esth. 2, 23. damit merkwürdige Dinge nicht in den Staub der Vergessenheit geleget werden mögen. Bei dem allwissenden Wesen ist zwar keine Vergessenheit, Ebr. 4, 13. jedoch wird ihm, menschlicher Weise zu reden, ein solch Gedächtnisbuch zugeschrieben, 5 Mos. 32, 34. in welchen er aller Menschen Leben, Thun und Leiden eingeschrieben, und immer vor Augen hat. Besonders kennet er die Seinen. 2 Tim. 2, 19. Er weis, wer ihm angehöret. Er kennet die siebentausend wohl, welche sich nicht vor dem Baal gebeuget, 1 Kön. 19, 18. Alles ist in sein Buch der Allwissenheit eingezeichnet. Ps. 139, 16. S. Buch.

Der HErr merket es und höret es, und ist vor ihm ein Denkzeddel geschrieben, für die, so den HErrn fürchten, und an seinen Namen gedenken. Mal. 3, 16.

Derben. Mit einem Wall umgeben. Eine Stadt in Cappadocien, an der Seite Isauriens, wo Paulus und Barnabas gepredigt. Apstg. 14, 6. c. 16, 1. und Gaius war daher gebürtig c. 20, 4.

Dessa. Aschen- oder Schmalzgrube. Ein Flecken in Judäa. 2 Macc. 14, 16.

Deuten. (a) S. Auslegen. Z. E. von Träumen, mit Geweisheit anzeigen, was solche vor eine Bedeutung haben; (1) von Gleichnissen, was darinne Geistliches verborgen, deutlicher machen. (2)

Ihr deutets fälschlich und seid alle unnütze Aerzte. Hiob 13, 4. (S. Arzt §. 3.)

Was er (der falsche) gutes siehet, deutet er aufs ärgste. Sir. 11, 13.

Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet. Ps. 94, 20. (a: der auser und über das Gebot GOttes etwas ausdenket und die Gewissen beschweret).

Ihre Priester entweihen das Heiligthum und deuten das Gesetz freventlich. Zeph. 3, 4.

(1) Joseph deutete des Beckers und des Schenkens Traum. 1 Mos. 40, 22. c. 41, 12. 13.

Aber da war keiner, der sie (die Träume) dem Pharao deuten konte. 1 Mos. 41, 8. 15. 24.

Die Weisen konten Nebucadnezars Traum nicht deuten. Dan. 2, 45. welches Daniel that. c. 5, 12.

(2) Deute uns diese Gleichnis. Matth. 13, 36. c. 15, 15.

§. 2. (b) Andeuten, zu erkennen geben.

Daß aber die Toden auferstehen, hat auch Moses gedeutet bei dem Busch 2c. Luc. 20, 37. 2 Mos. 5, 6.

Das sagete er aber zu deuten, welches Todes er sterben würde. Joh. 12, 33. c. 18, 32.

Damit der heil. Geist deutete, daß noch nicht (völlig) offenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit, Ebr. 9, 8.

Dies ist die Offenbahrung : : und hat sie gedeutet (unter vielen Zeichen und prophetischen Bildern). Offenb. 1, 1.

§. 3. (c) Zielen auf etwas, gleichsam mit Fingern weisen. 1 Petr. 1, 11. (d) Bezeichnen, bedeuten aus Offenbarung des heil. Geistes. (e) Uebersetzen, Apstg. 13, 8.

(d) Agabus deutete (mit gewissen dazu gebrauchten Zeichen) durch den Geist eine grose Theurung. Apstg. 11, 28.

§. 4. (f) Vor sich; sich zum Vortheil etwas aufnehmen. 1 Kön. 20, 33. (g) auf sich: von sich sagen, was andere alle (Lehrer) angeht, und sich zum Beispiel und Muster vorstellen.

(g) Solches habe ich auf mich und Apollo gedeutet um euret willen. 1 Cor. 4, 6.

§. 5. (h) Zeigt es eine gewisse Bewegung an, da ein böser Mensch mit Füssen ein Zeichen giebt, oder die Lippen einbeisset, selbe rümpfet, um andern zum Verdrus zu sein, sie wohl gar zu betrügen.

Ein loser Mensch winket mit Augen, deutet mit Füssen, zeiget mit Fingern. Sprüchw. 6, 13. 12.

Wer mit Lippen deutet, vollbringet böses. Sprüchw. 16, 30.

Deutlich. (a) Wohlverständlich, 1 Cor. 14, 9. (b) mit ausdrücklichen Worten, 1 Tim. 4, 1. (c) mit grosen leserlichen Buchstaben. 5 Mos. 27, 8.

Deutung. (a) Auslegung einer Sache, da man zeigt, was solche zu bedeuten habe.

Von den Träumen des Beckers und Schenkens. 1 Mos. 40, 12. 16. 18. c. 41, 11.

Von Nebucadnezars Traum. Dan. 2, 6. 9. 16. 45.

Von der Schrift, die an die Wand geschrieben wurde bei dem Mahl Belsazers. Dan. 5, 8. 16.

Daß er vornehme ihre Sprüche und ihre Deutung. Sprüchw. 1, 6.

Sie predigen euch falsche Gesichte, Deutung, Abgötterei und ihres Herzens Trügerei. Jer. 14, 14.

Eigen Weissagung und Deutung und Träume sind nichts. Sir. 34, 5.

§. 2. (b) Der Stimme Deutung, d. i. die Kraft und Innhalt der Stimme, was man mit einem jeden Wort, und dem ganzen Zusammenhange anzeigen wolle.

So ich nun nicht weis der Stimme Deutung, werde ich undeutsch sein dem, der da redet. 1 Cor. 14, 11.

Diaconus. In unserer Muttersprache heist es ein Diener. 1 Tim. 3, 8. Nun wird zwar dies Wort in der Schrift von allerhand Dienern gebraucht, Matth. 20, 26. Röm. 13, 4. insonderheit aber werden dadurch die Kirchendiener, theils Lehrer, theils auch Allmosenpfleger verstanden, Apstg. 6, 3. Es sind aber die Diaconi zur Apostel Zeiten entstanden. Ihr Amt war den Aposteln und Lehrern bei dem Predigen, Taufen, Kranken besuchen, Allmosenvertheilung an die Hand zu gehen, wie etwa die Leviten im alten Testament den Priestern. Man hatte auch Diaconißinnen, Röm. 16, 1. 1 Tim. 5, 9. nicht als wenn solche öffentliche Lehrerinnen abgegeben hätten; denn solches hat Paulus untersagt, 1 Tim. 2, 12. 1 Cor. 14, 34. sondern daß sie ebenfalls bei dem Allmosenaustheilen, bei Kranken und zwar bei Weibespersonen ihre Hülfe leisteten; ja auch wohl Schulmeisterinnen abgaben.

Diana. Mond, Nachtschein. Man hielte sie vor des Jupiters Tochter, und die Heiden verehrten unter ihr den Mond, das grose Licht, so da die Nacht regieret. Sonst führet diese Göttin auch den Namen Luna, Lucina, Proserpina, Hecate, Trivia, Delia, und wurde von den Griechen und Römern vor die Grössefte gehalten. Apstg. 19, 27. Man träumt, ihr Bildnis wäre vom Himmel gefallen, und mit schönen Brüsten gezieret gewesen, um dadurch anzuzeigen, daß sie alle Menschen und Vieh ernähre.

§. 2. Auf Unkosten ganz Asiens wurde dieser Göttin zu Ephesus ein Tempel innerhalb 220 Jahren so kostbar aufgebauet, daß man solchen unter die sieben Wunderwerke der Welt gezählet. Man giebt seine Länge von 415. seine Breite von 220. und seine Höhe von 60. Schuhen an. Herostratus soll diesen, um sich einen ewigen Namen zu machen, in eben der Nacht, da Alexander der Grose geboren worden, mit Feuer angestecket und verbrannt haben.

Gros ist die Diana der Epheser. Apstg. 19, 28.

§. 3. Silberne Tempel der Dianä. Apstg. 19, 24. waren Häuslein, die da dem Tempel der Dianä (§. 2.) gleichförmig waren. In diesen stunde das Bildnis der Göttin entweder von Silber gemacht, oder auf silberne Pfennige gepräget. Dergleichen verfertigte Demetrius vor diejenigen, welche die Göttin verehrten, damit sie diese Häuslein als ein Amulet am Halse tragen könten, wie etwa noch heut zu Tage die Einfalt im Pabstthum allerhand Heiliger gegossene Bilder verehret.

Diblaim. Dürre Feigen. Der Vater Gomer, des Hurenweibes Hoseä. Hos. 1, 3.

Diblath. Ein Büschel dürrer Feigen. Ein unbekannter Ort. Ezech. 6, 14. Vielleicht ist es Riblath, oder BethDiblathaim, welches auch Almon Diblathaim 4 Mos. 34, 46. 47. heist.

Dibon, Dibon Gad. Vollhausen. Eine Stadt und Festung der Moabiter, 4 Mos. 21, 30. c. 33, 45. 46. welche hernach dem Stamm Gad zugetheilet worden, 4 Mos. 32, 3. 34. Jos. 13, 9. 17. Sie war sehr reich am Wasser und Wein, Esa. 15, 9. aber abgöttisch, Esa. 15, 2. daher Jeremias wider sie weissaget. Jer. 48, 18. 22.

Dibri. Das Wort. Ein Mann aus dem Stamm Dan. 3 Mos. 24, 11.

Dicht. (a) Von Gold und Silber: fest, nicht hohl, aus einem Stück gearbeitet, 2 Mos. 25, 36. c. 37, 7. 17. 4 Mos. 8, 4. (b) Von Bäumen, welche viel Aeste haben, 3 Mos. 23, 40. Neh. 8, 15.

Dichten, (das) (a) Alles, was ein Mensch denket, aussinnet und überleget im guten und bösen Verstande.

Der HErr suchet alle Herzen und verstehet aller Gedanken Dichten. 1 Chron. 28, 9.

Die Lippen meiner Widerwärtigen und ihr Dichten (gehet) wider mich täglich. Klagl. 3, 62.

§. 2. (b) Selbst ausgesonnene aber ungeschickte Vernunftschlüsse, welche von einer sich klug dünkenden und spitzigen Vernunft, welche ohne wahre Erkenntnis GOttes ist, ausgebrütet werden.

Dieweil sie wußten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen GOtt, noch gedanket; sondern sind in ihrem Dichten eitel worden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Röm. 1, 21.

§. 3. (c) Die Neigung des Herzens. Von Natur sind die Menschen wegen der Erbsünde zum Bösen geneigt, als welche in allerhand Sünden ausbricht. Von Natur sind wir Feinde GOttes, und ohne den heiligen Geist haben wir keine rechte Erkenntnis von ihm.

Da aber der HErr sahe, daß der Menschen Bosheit gros war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar. 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

Dichten. (a) Eine Sache recht genau bedenken, überlegen, (b) sich in tiefen Betrachtungen befinden.

(a) Singet, spielet, dichtet ihm von allen seinen Wundern. 1 Chron. 17, 9.

Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist. Spr. 15, 28.

(b) Rufet laut, denn er ist ein GOtt, er dichtet, oder hat zu schaffen rc. 1 Kön. 18, 27.

§. 2. (c) Psalmen und Lieder machen. 2 Chron. 23, 18.

GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch. Ps. 108, 1.

Sie haben Musicam gelernet und geistliche Lieder gedichtet. Sir. 44, 5.

§. 3. (d) Wird es sonst von dem Aufwallen und Brudeln eines siedenden Wassers im Topfe gebraucht, und dadurch angezeigt, wie das Herz des Psalmisten von dem heil. Geist erwärmet und wallend gemacht, wenn er von der geistlichen Vermählung Christi mit seiner Braut der Kirche weissagend spricht:

Mein Herz dichtet (aus meinem Herzen bricht mit inbrünstiger Bewegung, brudelt hervor) ein feines (evangelisches) Lied, ich will singen von einem Könige. Ps. 45, 2.

§. 4. (e) S. Das Dichten. §. 3.

Was Fleisch und Blut dichtet, ist ja bös Ding. Sir. 17, 30.

§. 5. (f) Aussprechen, was das Herz ausgesonnen im guten und bösen Verstande.

Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Ps. 71, 24.

Eure Lippen reden falsches, eure Zunge dichtet unrecht. Esa. 59, 3. 13.

Dichter. Im Grde. heists: Die Söhne Machal, einige geben es [illegible] Söhne des Chors, d. i. Musicanten, die and[illegible] wiesen. Sie machten Lieder und [illegible] bei deren Absingung die Instrumente.

mente. Vielleicht waren es solche, die in Samuels Prophetenschule unterrichtet worden. 1 Kön. 4, 31.

Dick. Ausser der ordentlichen Bedeutung ist es nach der Beschaffenheit der Sache, davon es gebraucht wird, zu übersetzen. Jer. 52, 21.

Dicke Balken, 1 Kön. 7, 6.
Das eherne Meer war einer Hand breit dicke, 1 Kön. 7, 26.
Ecbatana hatte Mauren drei Ellen dicke, Judith 1, 2. Thürme zwanzig Ellen ins gevierde, v. 4.
Mein kleinester Finger soll dicker sein, als meines Vaters Lenden. 1 Kön. 12, 10. 2 Chron. 10, 10. Vergl. Sir. 47, 28. S. Finger.

§. 2. (a) von Aehren: nicht ausgedörret. (b) Von Bäumen: gros und mit vielen Sträuchen und Laub bewachsen; (c) Erde: fett, leimicht, dergleichen man zu Formen braucht. 1 Kön. 7, 46.

(a) Die sieben dicken Aehren wurden von den dünnen verschlungen. 1 Mos. 41, 5. 7.
(b) Absalom blieb an einer mit Gesträuch verworrenen Eiche hangen. 2 Sam. 18. 9.
Die Jüden opferten unter allen dicken Eichen. Ezech. 6, 13. c. 20, 28.
Damit wird Assur verglichen, Ezech. 31, 3. Nebucadnezar. Dan. 4, 8. 17.
(c) Die Erde wird dick werden vom Blut (der Staub wird von dem Blut der Erschlagenen feist werden). Esa. 34, 7.

§. 3. (d) Finsternis wurde in Egypten, 2 Mos. 10, 22. Es war keine Sonnenfinsternis; sie geschahe auch nicht an den Sodomiten Weish. 19, 16. 1 Mos. 19, 11. sondern sie entstunde übernatürlich. Da Moses nemlich seinen Stab ausgerecket, so nahm ein schwarzer und dicker Nebel die Luft so ein, und verdunkelte die Sonne, daß man, so zu reden, die Finsternis hätte greifen können.

§. 4. (e) Von einem Gottlosen, über dessen Lenden oder ganzen Leib beim Wolleben ganze Würste von Fett gewachsen.

Er brüstet sich, wie ein fetter Wanst (wenn er auch fett worden, daß er kaum aus den Augen sehen könte) und macht sich fett und dicke (und hat einen Bauch bekommen, daß er ganze Würste über seinem Eingeweide hatte) Hiob 15, 27. So wird er hernach 2c. v. 28.

§. 5. (f) Vom Hagel; gros und schwer, Weish. 5, 23. (g) Vom Nebel, dessen Vielheit anzuzeigen, Ezech. 8, 11. Sir. 43, 24.

§. 6. (h) Herz: Vom Glük gemästet und unempfindlich; (i) Vom Israel: von Ueberflus des Guten mächtig.

(h) Ihr Herz ist dicke, wie Schmeer. Ps. 119, 70. S. Schmeer.
(i) Er ist fett, dick und stark worden. 5 Mos. 32, 15.

§. 7. (k) Von Ohren: geistlich taub, da der Mensch, mit Vorurtheilen eingenommen, halsstarrig und verhärtet ist. Von GOtt nicht dicke: GOttes Ohren stehen immer offen, er höret allezeit auf ein ernstlich Gebet, und ist bereit, das Verlangen derer, die ihn bitten, zu stillen.*

(k) Verstocke das Herz dieses Volks, las ihre Ohren dicke sein. Esa. 6, 10.
*Seine Ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre. Esa. 59, 1.

§. 8. (l) Von der Saat: Eine grose Fruchtbarkeit anzuzeigen, da die Saat so enge steht, als wenn sie das Erdreich bedeckte, und diese vor der Last der Früchte unterliegen müsse.

Des Heuchlers Saat steht dicke bei den Quellen. Hiob 8, 17.
Die Anger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet. Ps. 65, 14.
Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getraide dicke stehen. Ps. 72, 16. (S. beben §. 2.)

§. 9. (m) Vom Schwerd: es wird mit vielem Fett von den Schlachtopfern, über welche des HErrn Rache ergehen wird, überzogen und gleichsam stark werden.

Des HErrn Schwerd ist voll Bluts, und dicke vom Fetten. Esa. 34, 6.

§. 10. (n) Dicker Staub ist Nebel, welcher, wenn er vom Wind zertrieben wird, ein Bild dessen, was schnell zugeht.

Er ist der HErr, des Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füssen (auf den Wolken die bei ihm sind, wie ein) dicker Staub (wenn er los bricht, pflegt er seine Gerichte heftig und schnell auszuführen, Esa. 19, 1. c. 60, 8.). Nah. 1, 3.

§. 11. (o) Vom Wald: da die Bäume enge stehen, Esa. 9, 18. Jer. 4, 29. ein Bild einer zahlreichen Armee. Esa. 10, 34.

§. 12. (p) Von Wolken: Ein Gewölke. Besonders das, welches sich, wie eine Säule von Sinai weiter herunter lies, und ein Bild GOttes majestätischer Gegenwart war. 2 Mos. 19, 9.

Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken. 2 Sam. 22, 12. Ps. 18, 22.
Dicke Wolken müssen über ihm (meinem Geburtstag) bleiben. Hiob 3, 5.
Die dicken Wolken scheiden sich. Hiob 37, 11.
Die dicken Wolken gossen Wasser. Ps. 77, 18.

Dieb. (a) Ein Mensch, welcher göttlicher und natürlicher Gesetze vergisset, und seinem Nächsten das Seine wider Willen nimmt und entwendet; es geschehe nun diese böse That heimlich oder öffentlich, mit Betrug oder Gewalt. S. Diebstahl.

Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird drob geschlagen, daß er stirbet; so soll man kein Blutgericht über jenen ergehen lassen. 2 Mos. 22, 2. (wenns neml. bei Nacht geschah, anders bei Tage. v. 3.).
Es soll aber ein Dieb wieder erstatten (was er gestohlen hat), hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl. v. 3. S. auch v. 7. 8. 12.
Wenn ein Dieb eine Seele stiehlt, der soll sterben. 5 Mos. 24, 7.
Wenn der Tag anbricht, steht auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb. Hiob 24, 14.
Und wenn sie die herausrissen, jauchzeten sie darüber wie ein Dieb. Hiob 30, 5.
Wenn du einen Dieb siehest, so laufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. Ps. 50, 18.
Es ist einem Diebe nicht so grose Schmach (Vergleichungsweise mit v. 32.) ob er stiehlet, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert. Sprüchw. 6, 30.
Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein Leben (man mus sich nicht frembder Sünden theilhaftig machen) Sprüchw. 29, 24.
Wie ein Dieb zu schanden wird, wenn er ergriffen wird; also wird das Haus Israel zu schanden werden. Jer. 2, 26.
Daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher 2c. Jer. 7, 9.
Israel hat dein Gespött sein müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden. Jer. 48, 27.
Die Diebe des Nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen gnug verderben. Jer. 49, 9.
Wiewohl sie unter sich selbst mit Dieben und auswendig mit Räubern gestraft sind. Hos. 7, 1.
Sie werden wie ein Dieb durch die Fenster hineinkommen. Joel 2, 9.
Wenn Diebe oder Verstörer (die Chaldäer) zu Nacht über dich kommen werden, wie solt du so zunichte werden? Obad. 5.
Alle Diebe werden nach diesem Brief fromm gesprochen. Zach. 5, 3.
Aber ich wills hervorbringen, spricht der HErr Zebaoth, daß es soll kommen über das Haus des Diebes. Zach. 5, 4.
Ein Dieb ist ein schändlich Ding, aber ein Verläumder ist viel schändlicher (weil er seinem Nächsten seinen guten Leumund stiehlt, welcher höher, als zeitliche Güter zu achten). Sir. 5, 17.
Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnet. Sir. 20, 27.
Götzen können sich der Diebe und Räuber nicht erwehren. Bar. 6, 14. 56.
Ihr solt euch nicht Schätze sammlen auf Erden : : und da die Diebe nachgraben. Matth. 6, 19. 20. Luc. 12, 33.
Judas war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward. Joh. 12, 6.
Diebe werden das Reich GOttes nicht ererben. 1 Cor. 6, 10.
Niemand leide unter euch, als ein Mörder oder Dieb 2c. 1 Petr. 4, 15.

§. 2. Kommen wie ein Dieb: unversehns, plözlich.

Das solt ihr wissen: wenn ein Hausvater wüste, welche Stunde der Dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen; darum seid ihr auch bereit, denn des

des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, die ihr nicht meinet. Matth. 24, 43. Luc. 12, 39.

Denn ihr selbst wisset gewis (eigentlich), daß der Tag des HErrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. 1 Thess. 5, 2. 4. 2 Petr. 3, 10.

So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. Offenb. 2, 3.

Siehe, ich komme, als ein Dieb. Offenb. 16, 15.

§. 3. Es war diese Art zu reden bei den Morgenländern gebräuchlich, wenn sie etwas, das unvermuthet geschehen solte, abbilden wolten. Gleichwie ein Dieb wider Vermuthen, plözlich und zum Schrecken der Ueberfallenen kömmt, so wird auch Christus, mit seinen Strafgerichten, vornemlich an dem Tage, da der ganze Erdkreis gerichtet werden soll, unangemeldet, unvermuthet, von den Gottlosen unerwartet und ihnen zum Schrecken kommen. Es würde daher unschicklich sein, wenn man Christum mit einem Diebe wolte weiter in Vergleichung ziehen, als in Betracht seines unvermutheten Einbrechens.

§. 4. Wache auf, der du schläfest, 2 Petr. 3, 10-12. Spare deine Buse nicht, Sir. 18, 22. denke nicht, der Tag des HErrn sei ferne, oder er werde dir vorher gemeldet werden; es ist vor deine Seele gefährlich, so hin zu leben. Christus kömmt plözlich. Stehe vielmehr in Bereitschaft. Versorge dich mit Oel in deiner Lampen, Matth. 25, 1. damit du würdig bist, deinem Bräutigam entgegen zu gehen und vor ihm zu stehen, und nicht die Schreckensvolle Worte hören müssest: Gehet hin ihr verfluchten in das ewige Feuer! Matth. 25, 41.

§. 5. (b) Ein falscher Hirte der Schaafe, welcher keinen ordentlichen Beruf hat, Jer. 3, 30. f. von sich selbst läuft, c. 23, 22. dem Höchsten seine Ehre raubt, Mal. 1, 8. Röm. 2, 22. dem Verdienst Christi die Kraft abspricht, und solche den Werken beilegt, sich der Schaafe, als seines Eigenthums anmaßt, Matth. 23, 14. Esa. 5, 5. 6. die gesunde Weide wegnimmt, entweder gar kein Wort GOttes predigt, oder solches verfälscht, und den geängsteten Gewissen den Weg zu dem Wasser des Lebens verzäunet.

Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schaafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. Joh. 10, 1.

Alle, die vor mir gewesen sind, sind Diebe und Mörder gewesen. Joh. 10, 8.

Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe. Joh. 10, 10.

§. 6. Wer den Ort Joh. 10, 8. schlechterdings annehmen wolte, würde gewaltig verstosen. Christus der Erzhirte, erkläret gar nicht alle Lehrer, die vor ihm unter dem jüdischen Volk gewesen, vor Diebe und Mörder. GOtt hatte ja selbst Propheten gesand. Sondern der Heiland hat hier seine Absicht auf sein Amt, da er einzig und allein als der wahre Mittler zwischen GOtt und den Menschen war erkläret worden. Alle wahre Propheten hatten diesfals von ihm in dem A. T. gezeuget. Diejenigen Lehrer aber, die ihn vorbei gegangen, und gleichsam vorgreifen wollen, als ob sie, und er nicht allein, die rechten und alleinigen Anführer zur Seligkeit wären, werden von Christo vor Diebe und Mörder erkläret. Diebe waren sie, denn sie stahlen Christo die Seelen, die ihn sein Blut gekostet. Mörder, sie tödeten geistlicher Weise die Seelen, und brachten sie um das ewige Leben. In diese Gesellschaften gehörten denn die Pharisäer, die blinden Leiter, welche die Menschen von Christo abführeten und an sich zu ziehen suchten.

§. 7. Die Schrift macht uns einige Diebe nahmhaft, welche ihr Handwerk von dem Teufel, der seine mörderische Diebesgriffe an unsern ersten Eltern bewiesen, gelernt, aber auch hart gestrafet worden.

Achan stahl etwas von dem Verbannten und wurde gesteiniget, Jos. 7, 1. 21. 25.

Micha bestahl seine Mutter, gab aber das Geld wieder. Richt. 17, 1.

Gehasi wurde mit dem Aussaz bestraft. 2 Kön. 5, 20.

Die Fürsten Juda, wider welche der HErr seine Hand kehrte. Esa. 1, 23. 25.

Die Juden, und wurden von dem Angesicht des HErrn verworfen. Jer. 7, 9. 15.

Judas Ischarioth nahm ein jämmerlich Ende. Joh. 12, 6.

§. 8. Daß sich dergleichen Bösewichter, welche leichtsinnig vergessen, einem jeden das Seine zu lassen, heut zu Tage mit ihren zum Stehlen fertigen Händen zugleich einen Strang drehen, damit sie an den Galgen geknüpft werden, möchte einem bedenklich vorkommen, und wider 2 Mos. 22, 1. zu sein scheinen. Allein (a) sind wir nicht an die weltlichen Gesetze der Juden gebunden; (b) steht der Obrigkeit frei, die Gesetze zu schärfen, wenn die Gottlosigkeit überhand nimmt.

Dieberei. S. Diebstahl. Die Dieberei ist das gemeinste Handwerk, und die gröste Zunft auf Erden, und wenn man die Welt jezt auf alle Stände ansieht, so ist sie nichts anders, als ein groser weiter Stall, voll groser Diebe, also, daß, wenn man sie alle an den Galgen henken solte, was Diebe sind, und doch nicht heisen wollen, solte die Welt bald wüste werden, und beides an Henkern und Galgen gebrechen. Lutherus.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnis und Lästerung. Matth. 15, 19. Marc. 7, 22.

Die auch nicht Buse thäten für ihre ⸗ ⸗ Dieberei. Offenb. 9, 21.

Diebesgesellen. Die Fürsten der Juden hielten es mit Dieben, vergl. Ps. 50, 18. stahlen selbst, wenn sie von den Unterthanen Geschenke nahmen, das Recht beugten, nicht alles Arge mit ihren Augen zerstreueten, vielmehr allen Lastern durch die Finger sahen, und dabei, auf diebische Art, ihren verdammlichen Vortheil zu schneiden suchten.

Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebesgesellen, sie nehmen alle gern Geschenke, und trachten nach Gaben. Esa. 1, 23.

Diebstahl. Ueberhaupt diejenige Handlung, dadurch man einem andern das Seinige öffentlich oder heimlich wegnimmt. Der öffentliche ist, da man einem das Seine zwar mit seinem Wissen, aber doch wider Willen wegnimmt; und dieses heißt ein Raub, welches, so es auf öffentlicher Strase geschicht, ein Strasenraub genennet wird. Der heimliche, wenn man einem wider Wissen und Willen sein Eigenthum entführet.

Also das, was nicht flecket oder bunt ⸗ ⸗ sein wird unter den Lämmern oder Ziegen, das sei ein Diebstahl bei mir. 1 Mos. 30, 33.

Hat er, der Dieb, nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl. 2 Mos. 22, 3.

Findet man aber bei ihm den Diebstahl lebendig ⸗ ⸗ so soll ers zwiefältig wiedergeben. ebend. v. 4.

Und geht bei ihnen untereinander her, Blut, Mord, Diebstahl. Weish. 14, 25.

§. 2. Daß dergleichen Handlung wider die natürliche Gesetze, darüber hat man wohl nicht nöthig einen langen Beweis zu führen. Spricht das Recht der Natur: Beleidige niemand, so wird es ohne Zweifel das Gesetz; Stiehl nicht, noch mehr schärfen. Ein Dieb kränket ja den andern an seinem Eigenthum, und stöhrt ihn in dem ruhigen Genus desselben; da ihn die natürlichen Gesetze verbinden den andern in dem Besitz des seinigen ungehindert zu lassen. Ein Dieb vergißt: alles, was du wilt, daß dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch, Matth. 7, 12. Wird denn ein Dieb wohl haben wollen, daß man ihm das Seine wegnehme, es geschehe nun auf eine Art, auf welche es wolle.

§. 3. Die Zunft solcher Ruhestörer, und Zerrütter der menschlichen Gesellschaft ist bereits gros, und erhält leider immer mehr Zuwachs. Lutherus sagt: In einer Gemeine sitzen Bierbrauer, Weinschenken, Fischer, Fleischer,

scher, Schneider, Schuster, und allerhand Handwerksleute, da ist gar selten einer unter ihnen, der nicht einen Dieb im Busem trägt. Wir finden

Diebe, welche GOtt seine Ehre stehlen und den Götzen, Hab. 3, 19. dem Goldklumpen, Hiob 31, 24. dem Teufel, 1 Sam. 28, 7. 8. zuwenden.
Kirchendiebe, welche keinen ordentlichen Beruf haben, Joh. 10, 1. das Wort des HErrn stehlen, Jer. 23, 30.
Die den Kirchen- und Schuldienern den Sold zurück halten, Neh. 13, 10. der Wittwen Häuser fressen, Matth. 23, 14. das den Armen gewidmete Geld entwenden, Apstg. 5, 2.
Seelendiebe, welche die Seelen in Irthum führen, Esa. 3, 12. Matth. 24, 5.
Hausdiebe, welche an Verwaltung der anvertrauten Güter untreu handeln. Luc. 16, 6. 7.
Menschendiebe, 2 Mos. 21, 16. 1 Tim. 1, 10. dazu die gehören, welche den Eltern die Kinder entführen, und solche zu ihrer Religion zwingen.
Viehdiebe, 2 Mos. 22, 1. 1 Sam. 12, 3.
Gold- und Gelddiebe durch allerhand Mittel, Amos 2, 6. 7. c. 8, 5. 6. 5 Mos. 25, 13. 14.
Ehrendiebe, 2 Sam. 16, 7. 8.
Herzensdiebe, welche durch allerhand Listen die Herzen an sich ziehen. 2 Sam. 15, 6.

§. 4. Die Griffe, dadurch sich böse und lieblose Menschen beflecken, sind nicht zu bestimmen. Es geschicht öffentlich, heimlich, mit Gewalt, durch listige Ränke, unter dem Schein des Rechtens, und mit offenbaren Unrecht. Aus dem Herzen kommen Dieberei, Matth. 15, 19. Sie gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, Mich. 2, 1. 2. Mit der falschen Zunge, welche sie in ihrem Munde haben, Mich. 6, 12. suchen sie einander im Handel und Wandel zu betrügen, Jer. 9, 4. 5. und in der That äussern sich die tückischen Anschläge auf verschiedene Arten:

Man beraubt seinen Nächsten öffentlich, 3 Mos. 19, 13.
Veruntrauet die anvertrauten Güter, 2 Mos. 22, 10. f. 3 Mos. 6, 3. f.
Schmälert den verdienten Lohn, oder hält ihn zurück, 3 Mos. 19, 13. 5 Mos. 24, 14. Jer. 22, 13. Jac. 5, 4.
Uebersetzet in Handel und Wandel, 3 Mos. 19, 11.
Führet unrecht Maas, Elle und Gewicht, 3 Mos. 19, 35. 5 Mos. 25, 13. Sprüchw. 11, 1. c. 20, 10.
Verkauft untüchtige Waaren für gute, Amos 8, 6.
Thut den Witwen, Waisen und Fremdlingen unrecht. Zach. 7, 10.
Bezahlt das eingehandelte nicht dem Werth nach, oder mit böser Münze. Hiob 31, 39. f. Amos 8, 5.
Treibet unbilligen Wucher, 2 Mos. 22, 25. 3 Mos. 23, 19. f. Spr. 28, 8. Ezech. 18, 8.
Nimmt dem Schuldner ein Pfand mit Gewalt, 2 Mos. 22, 26. 5 Mos. 24, 6. Hiob 22, 6.
Bezahlt das Geborgte nicht, Ps. 37, 21.
Treibet seine Schuldner zu deren Verderb ohne Noth, 2 Mos. 22, 25. Esa. 58, 6. Amos 5, 11. 12.
Hält das Gefundene heimlich und boshaftig zurück, und giebt es dem Eigenthumsherrn nicht wieder. 2 Mos. 23, 4. 3 Mos. 6, 3. 5 Mos. 22, 1.
Macht sich gestohlnen Gutes theilhaftig, Spr. 29, 24. Röm. 1, 32. Eph. 5, 11.

§. 5. Alle diese und andere diebische Listen und Ränke sind wider die natürlichen Gesetze. Bei allen mus der Nächste einer Beleidigung herhalten, und sich in Schaden setzen lassen. Der gerechte GOtt verbietet auch (a) den Diebstahl und alle solche Finden ernstlich: du solt nicht stehlen, 2 Mos. 20, 15. 5 Mos. 5, 19. 3 Mos 19, 11. 13. 15. 16. Matth. 19, 18. Hat (b) ein Gräul an dem, der unrecht Maas, Elle und Gewicht brauchet, und an allen, die übels thun, 5 Mos. 25, 16. folglich an allen heimlichen und öffentlichen Diebesgriffen. Er kan nicht billigen, wenn die Reichen mit unrechten Gut voll werden, und sich wie die Blutigel ausfüllen, Mich. 6, 11. 12. Der Diebstahl ist (c) eine höchst schändliche Sache. Ein Dieb ist ein schändlich Ding, Sir. 5, 17. und wird zu schanden, wenn er ergriffen wird, Jer. 2, 26. (d) gestraft zeitlich 2 Mos. 22, 4. und ewig, indem er sich des Reichs GOttes verlustig macht. 2 Cor. 10, 6.

§. 6. Bei den Juden wurden die Diebe, wenn die Wiedererstattung des Gestohlnen nicht zwei, vier- fünf- ja siebenfach erfolgte, 2 Mos. 22, 1. f. zur Leibeigenschaft verkauft, und von dem davon gelösten Gelde gab man dem, der bestohlen worden, das Seine gedoppelt wieder. Siehe auch Matth. 18, 25. Doch muste auch der, welcher etwas heiliges oder einen Menschen stahl, mit dem Leben bezahlen. Neuerer Zeit, da die Menschen immer unmenschlicher worden, und noch immer unmenschlicher werden, da sie natürliche und göttliche Gesetze zu übertreten weder Schaam noch Scheu haben, hat man die Strafe des Diebstahls schärfen müssen. Dieses ist nicht unrecht. Die Bosheit würde sonst so überhand nehmen, daß kein Mensch sein Eigenthum ungestört besitzen könte. Doch wolte ich wünschen, daß diejenigen, welchen GOtt das Schwerd in die Hände gegeben, auf andere Mittel und Wege, diesem Uebel Einhalt zu thun, weislich bedacht wären, als die gerechte Rache am Leben eines solchen Sünders auszuüben. Zumahlen wenn der Diebstahl nicht gros, und der Verbrecher das Morden nicht mit zur Absicht gehabt.

§. 7. Ob es im Fall der Noth zu stehlen erlaubt sei, ist eine Frage, die mit vieler Behutsamkeit zu beantworten? Siehe Armuth §. 5. Ob man einen Dieb, der bei nächtlicher Zeit einbricht, töden dürfe? beantworte ich mit denen, die ja sagen. Denn da ich bei solchen Umständen nicht gesichert sein kan, daß ein solcher Dieb nicht zugleich nach meinem Leben trachten werde; zumahlen die Erfahrung bestätigt, daß dergleichen Bösewichter lieber die Leute ermorden, Joh. 10, 10. als sich greifen lassen, so sehe ich nicht, wie es unrecht sein könne, daß die Römer in ihren Gesetzen der zwölf Tafeln verordnet, daß man einen solchen Dieb töden dürfe. Die Schrift giebt es selbst vor eine erlaubte Nothwehre aus, 2 Mos. 22, 2. Doch mus ein Hauswirth auf alle Art und Weise zu entweichen und sich durch Herbeirufung anderer Leute zu retten suchen, auch so behutsam verfahren, damit er nach aller Möglichkeit sein Gewissen vor des allwissenden GOttes Gerichte nicht beschwere.

§. 8. Ihr Christen, niemand greife unter euch zu weit und vervortheile seinen Nächsten, 1 Thess. 4, 6. damit nicht einer unter euch als ein Dieb leide, 1 Petr. 4, 15. Hast du aber auf eine grobe Art, oder durch allerhand Betrug und List deinem Nächsten etwas entwendet, stiehl nicht mehr; Fleuch den Müßiggang, als den Anfang aller Laster, und sonderlich des Stehlens; treibe eine ehrliche Hanthierung, dadurch du dich und die Deinigen hinbringen mögest, und dem Dürftigen, der nicht im Stande ist, sein Brod zu verdienen, auch etwas mittheilen kanst. Eph. 4, 28. bleibe im Lande und nähre dich redlich, Ps. 37, 3. laß die Sünde aufhören und die Gerechtigkeit anfangen, so wird nimmer thun die beste Busse. Bedenke die Drohworte eines gerechten GOttes: Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut! wie lange wirds wahren, und ladet nur viel Schlammes auf sich. Hab. 3, 6.

Dienen. Einem zu Gebote stehen und seine Befehle ausrichten. (A) GOtt dem Schöpfer aller Dinge dienet (a) alles. Himmel und Erde samt allem, was drinnen ist, kan und darf nicht wider seinen Willen thun. (b) Die Kreatur, wenn er solche zur Rache rüstet, damit sie seinen Willen vollbringe, und seine heiligen Absichten ausführe.

(a) Es bleibt täglich nach deinem Wort; denn es mus dir alles dienen. Ps. 119, 91.
Es mus dir alles dienen; denn was du sprichst, das mus geschehen. Judith 16, 17.
(b) Die Kreatur, so dir als dem Schöpfer dienet, ist heftig zur Plage über die Ungerechten. Weish. 16, 24.
Die ganze Kreatur, so ihre eigne Art hatte, veränderte sich wiederum nach deinem Gebot, dem sie dienet. Weish. 19, 6.

§. 2. (c) Die Engel, wenn sie theils seine Befehle ausrichten, Ps. 103, 20. Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7. theils vor ihm stehen und ihn nebst den Auserwählten unaufhörlich preisen. Offenb. 22, 3.*

Tausendmal tausend dieneten ihm, und hundertmal tausend stunden vor ihm. Dan. 7, 10.

* Darum sind sie vor dem Stuhl GOttes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel (in priesterlichen Schmuck). Offenb. 7, 15.

§. 3. (d) Die Menschen, (1) wenn sie thun, was er haben will, und unterlassen, was er verboten. GOtt dem gebührenden Gottesdienst erweisen. S. Gottesdienst.

Josua und sein Haus wollen dem HErrn dienen. Jos. 24, 15.

Israel dienete dem HErrn, so lange Josua lebete, Jos. 24, 31. Richt. 2, 7. allein, 1 Sam. 7, 4.

Ihm soll Salomo dienen mit ganzem Herzen und mit williger Seele. 1 Chron. 29, 9.

Egypter und Assyrer werden GOtt dienen. Esa. 19, 21. 23.

Tobias dienete GOtt. Tob. 1, 6.

Hanna mit Fasten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

David hat gedienet dem Willen GOttes (zu vollbringen). Apstg. 13, 26.

Paulus also, daß er gläubete allem, was geschrieben steht in GOttes Wort. Apstg. 24, 14. dem Gesetz GOttes, Röm. 7, 25.

GOtt befahl dem Pharao, daß er Israel ziehen lasse, daß es ihm diene. 2 Mos. 4, 23.

Las mein Volk, daß mirs diene in der Wüsten. 2 Mos. 7, 16. c. 8, 1. c. 9, 1. 13. c. 10, 3. c. 10, 7.

Pharao sprach: gehet hin und dienet dem HErrn eurem GOtt. c. 10, 11. c. 12, 31.

Wir wissen nicht, womit wir dem HErrn dienen sollen, bis wir dahin kommen. 2 Mos. 10, 26.

Sondern solt den HErrn, deinen GOtt fürchten und ihm dienen, 5 Mos. 6, 13. von ganzem Herzen und von ganzer Seele, c. 10, 12. c. 11, 13. Jos. 22, 25. 1 Sam. 12, 20. treulich und rechtschaffen, Jos. 24, 14. 1 Sam. 12, 24. allein, 1 Sam. 7, 3. nicht mit falschem Herzen, Sir. 1, 34. 38. und ihm anhangen. 5 Mos. 13, 4.

Ihr könnet dem HErrn nicht dienen (und zugleich neben ihm andern Göttern). Jos. 24, 19.

Und sie thaten von sich die fremden Götter, und dienten dem HErrn. Richt. 10, 16.

Doch sollen sie ihm unterthan sein: daß sie inne werden, was es sei, mir dienen, und den Königreichen in Landen dienen. 2 Chron. 12, 8.

Dienet dem HErrn, eurem GOtt, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch wenden. 2 Chron. 30, 8.

Manasse befohl Juda, daß sie dem HErrn dienen sollten. 2 Chr. 33, 16.

Wer ist der Allmächtige (sagen die Gottlosen), daß wir ihm dienen sollten? Hiob 21, 15.

Gehorchen sie, und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben. Hiob 36, 11.

Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. Ps. 2, 11.

Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken. Ps. 100, 2.

Alle seine Heiligen sollen loben, das = = Volk, das ihm dienet. Ps. 148, 14.

Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen. Esa. 60, 12.

Auf meinem heiligen Berge, auf dem hohen Berge Israel, daselbst wird mir das ganze Haus Israel, und alle, die im Lande sind, dienen. Ezech. 20, 40.

Der König sprach zu Daniel: dein GOtt, dem du dienest, der helfe dir. Dan. 6, 16.

Alsdenn will ich den Völkern anders predigen lassen, daß sie sollen dem HErrn dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.

Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß ihr GOtt dienet. Mal. 3, 14.

Und ihr sollet dagegen wiederum sehen, was für ein Unterscheid sei zwischen = = dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet. Mal. 3, 18.

Darum sollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen. Judith 8, 14.

Das weis ich aber fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet. Tob. 3, 22.

Dienet dem HErrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen. Tob. 14, 10.

Wer GOtt dienet mit Lust, der ist ihm angenehm, und sein Gebet dringet bis an die Wolken. Sir. 35, 20.

Du solt GOtt anbeten, deinen HErrn, und ihm allein dienen. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.

Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehre, die Menschengebote sind. Matth. 15, 9. Marc. 7, 7.

Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang. Luc. 1, 74.

Siehe, so viel Jahre diene ich dir 2c. Luc. 15, 29. S. Uebertreten.

Da sie aber dem HErrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: Apstg. 13, 2.

Dieser überredet Leute, GOtt zu dienen, dem Gesetze zuwider. Apstg. 18, 13.

Wie ihr bekehret seid zu GOtt von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt. 1 Thess. 1, 9.

Ich danke GOtt, dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen. 2 Tim. 1, 3.

Darum, dieweil wir empfangen ein unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, mit Zucht und Furcht. Ebr. 12, 28.

So sich jemand lässet dünken, er diene GOtt (gar andächtig,) und hält seine Zunge nicht in Zaum = = des Gottesdienst ist eitel. Jac. 1, 26.

§. 4. Im Geiste GOtt dienen: innerlich in der Seele durch die Wiedergeburt, im geistlichen Leben durch Kraft des heiligen Geistes, (a) im neuen Wesen: (b) im Glauben. Ueberhaupt in ungeheuchelter Busse, unverfälschtem Glauben und willigem Gehorsam.

(a) Wir sind die Beschneidung, die wir GOtt im Geiste dienen. Phil. 3, 3.

(b) Nun sind wir von dem Gesetz los = = also daß wir dienen im neuen Wesen 2c. Röm. 7, 6.

§. 5. (2) Sich haufenweis versammlen, GOtt mit Fasten, Beten und Lob bei den Opfern zu dienen. 2 Mos. 38, 8.

Eli Söhne schliefen bei den Weibern, die da dieneten vor der Hütte des Stifts. 1 Sam. 2, 22.

§. 6. (3) Ihm Besserung des Lebens zusagen. (4) Bei ihm gleichsam in Kriegsdiensten sein, seinen Befehl und Rache wider die Bösen zu Werke richten. Die Chaldäer waren GOttes Armee, dadurch er Tyrum heimsuchte, und vor diese Arbeit gab GOtt dem Nebucadnezar das Gut der Innwohner der Stadt, damit er seine Soldaten besolden könne.

(3) Und wilst du GOtt dienen, so las dirs ein Ernst sein, auf daß du GOtt nicht versuchest. Sir. 18, 23.

(4) Das Land Egypten will ich ihm geben für seine Arbeit, die er daran gethan hat: denn sie haben mir gedienet, spricht der HErr. Ezech. 29, 20.

§. 7. (B) Christo, welcher in Knechtes Gestalt, Phil. 2, 7. alles willig verrichtet, was zu dem Werk der Erlösung nöthig,* dienen (a) die Engel, wenn sie ihm einen sonderbaren Ehrendienst, durch Anbeten Ps. 97, 7. Ebr. 1, 6. erweisen. Vielleicht haben sie ihn auch mit Speise versorget.

* Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse (nach Art der weltl. Könige), sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Matth. 20, 28.

(a) Da verlies ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm und dieneten ihm. Matth. 4, 11.

§. 8. (b) Die Menschen, wenn sie ihm, als geistliche Unterthanen seines Reichs,* (1) göttliche Ehre und Gehorsam erweisen.

* Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und (denn) wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.

(1) Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet. Ps. 22, 31.

Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen. Ps. 72, 11.

Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem HErrn zu dienen. Ps. 102, 23.

Alle Heerden in Kedar sollen zu dir versammlet werden, und die Böcke Nebajoth sollen dir dienen. Esa. 60, 7.

Fremde werden deine Mauren bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Esa. 60, 10.

Wer im Reich GOttes Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den Menschen werth. Röm. 14, 18.

§. 9. (2) Wenn ein jeder in seinem Stande, die obhabende Pflichten in acht nimt, dabei glaubig ist, so richtet er damit auch Christi Befehl aus. (3) Ewig in unaufhörlicher Freude mit Loben und Danken.

(2) Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen. Eph. 6, 7.

Und wisset, ihr Knechte, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die Vergeltung des Erbes: denn ihr dienet dem HErrn Christo. Colosf. 3, 24.

(3) Und seine Knechte werden ihm dienen. Offenb. 22, 3.

§. 10. (C) Den Götzen und Heere des Himmels die Ehre geben, welche GOtt allein gebühret. Die Geschöpfe neben; ja über GOtt verehren. Ein Nichts anbeten. Abgötterei treiben.

Ein solches ist ernstlich verboten, 4 Mos. 4, 19. c. 5, 9. c. 11, 16. c. 12, 30. c. 28, 14. Jos. 23, 7. Jer. 25, 6.

Zu bestrafen gedrohet und würklich bestraft worden 5 Mos. 7, 4. c. 8, 19. c. 17, 3. c. 30, 17. Jos. 24, 20. Jer. 16, 11. 13. c. 22, 9. c. 44, 3.

Vorhergesagt, daß es Israel thun werde, 5 Mos. 28, 36. c. 31, 20. und ist auch wider GOttes Befehl erfolgt, Richt. 3, 6. 1 Sam. 8, 8. 2 Kön. 17, 12. 16. Jer. 8, 2. c. 12, 10. c. 13, 10. Bar. 1, 22. Apstg. 7, 42. da sie Baalim dieneten, Richt. 10, 6. 10. und Astharoth, 1 Sam. 12, 10. wie Ahab, 1 Kön. 16, 31. 2 Kön. 10, 8. Ahasja, 1 Kön. 22, 54. Manasse, 2 Kön. 21, 3. Ammon, 2 Kön. 21, 21.

Die Väter der Israeliten haben den Götzen gedienet, Jos. 24, 2.

Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht (las dich nicht ihnen zu dienen andere verleiten). 2 Mos. 20, 5. c. 23, 24.

Wo du ihren Göttern dienest, wird dirs zum Fallstrick gerathen. 2 Mos. 23, 33. 5 Mos. 7, 16. c. 29, 18.

Das sei ferne von uns, daß wir den HErr verlassen, und andern Göttern dienen. Jos. 24, 16.

Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Ps. 97, 7.

Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergernis. Ps. 106, 36.

Wie ihr mich verlasset, und fremden Göttern dienet in eurem eigenen Lande; also solt ihr auch Fremden dienen, in einem Lande, das nicht euer ist. Jer. 5, 19.

Weil ihr mir denn ja nicht wollet gehorchen, so fahret hin und diene ein jeglicher seinem Götzen. Ezech. 20, 39.

Den schändlichen Götzen dienen, ist alles bösen Anfang, Ursach und Ende. Weish. 14, 27.

Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer. Röm. 1, 25.

Aber zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. Gal. 4, 8.

§. 11. (D) Den Obern (a) durch Beobachtung seiner Pflichten gehorsam sein. Der Regierungsstand, hohe und niedere Obrigkeiten sind eine von GOtt gesetzte Ordnung, und es lieget uns ob, derselben unterthänig und gehorsam zu sein. Bedienen wir ein öffentlich Amt, so sind wir unsern Vorgesetzten zur Rechenschaft verbunden; sind uns in unsern Diensten Privatgeschäfte anbefohlen, so müssen wir solche nach dem Willen des Befehlhabers ausrichten; Suchen wir als Unterthanen unter dem Schutz der Obrigkeit Ruhe und Sicherheit, so müssen wir bei Entrichtung der Abgaben ein friedlich und stilles Leben führen. Kinder, Gesinde oder Dienstboten haben ihre Pflichten vor Augen.

Jacob soll dem Laban nicht umsonst dienen. 1 Mos. 29, 15. dienet sieben Jahr um Rahel, c. 29, 18. Hos. 12, 13. hat aus allen Kräften gedienet, c. 31, 6. und ein und vierzig Jahr in seinem Dienst ausgehalten. v. 41.

So du einen ebräischen Knecht kaufest, der soll dir sechs Jahr dienen, 2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 18. Jer. 34, 14.

Wenn dein Bruder verarmet neben dir, und verkauft sich dir, so soll er dir nicht dienen, als ein leibeigener Knecht. 3 Mos. 25, 39.

Wer ist Abimelech? und was ist Sichem, daß wir ihm dienen solten? Richt. 9, 28.

David dienete vor Saul. 1 Sam. 16, 21.

Husai sprach zu Absalom: wem solte ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohn dienen? wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir sein. 2 Sam. 16, 19.

Elisa dienete dem Elia, 1 Kön. 19, 21.

Sieben Kämmerer dieneten vor dem König Ahasveros, Esth. 1, 10. Knaben dem Könige. Esth. 2, 2.

Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern. Sir. 3, 8.

Weh dem = = der nicht dienen mus denen, die es nicht werth sind. Sir. 25, 11.

Der kan den Fürsten dienen, und bei den Herren sein. Sir. 39, 4.

Gleichwie des Menschen Sohn nicht kommen ist, daß er ihm diene lasse. Matth. 20, 28. S. §. 7.

Niemand kan zweien Herren dienen, entweder er wird einen hassen und den andern lieben. Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.

§. 12. (b) Dienstbar, zinsbar sein (c) schwere Dienst- und Fronarbeit verrichten.

(b) 1 Sam. 17, 9. Jer. 30, 8. Ezech. 34, 27. Judith 3, 3.

Der Grose wird dem Kleinen dienen. 1 Mos. 25, 23. c. 27, 40. vergl. 2 Kön. 14, 7.

Und wirst deinem Feinde dienen in Hunger. 5 Mos. 28, 48.

Die Israeliten dieneten Cusan Risathaim acht Jahr. Richt. 3, 8. dem Eglon achtzehn. Richt. 3, 14.

So seid nun getrost und Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Ebräern, wie sie euch gedienet haben. 1 Sam. 4, 9.

Die zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. 1 Sam. 11, 1.

Dem Salomo dieneten Königreiche. 1 Kön. 4, 21.

Ein Volk, das ich nicht kannte, dienete mir. Ps. 18, 44. 2 Sam. 22, 44.

Und sollen diese Völker dem König zu Babel dienen siebenzig Jahr. Jer. 25, 11. 14. c. 27, 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13.

Die eine Fürstin unter den Heiden = = mus nun dienen. Klagl. 1, 1.

Einem weisen Knechte mus der Herr dienen. Sir. 10, 28. vergl. Pred. 10, 7.

Unselig müssen sein die Städte, welchen deine Kinder gedienet haben. Bar. 4, 12.

(c) Abrahams Saame wurde vierhundert Jahr zu dienen gezwungen. 1 Mos. 15, 13. 14. Apstg. 7, 7.

Warum haben wir das gethan, daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dieneten? 2 Mos. 14, 5.

Ists nicht das, das wir dir sagten in Egypten: Höre auf, und las uns den Egyptern dienen? denn es wäre uns ja besser, den Egyptern dienen, denn in der Wüsten sterben. 2 Mos. 14, 12.

§. 13. (E) Einer dem andern: Dienstfertig sein, einander hülfliche Hand leisten; einem zu gefallen dieses oder jenes Geschäfte über sich nehmen: zur Hand gehen.

Joseph wurde über die Gefangenen gesetzt, daß er ihnen dienete. 1 Mos. 40, 4.

Alles, was im Hause Ziba, dienete Mephiboseth (wartete ihm auf). 2 Sam. 9, 12.

Abigail dienete dem David, 1 Sam. 25, 41. ingleichen Abisag, 1 Kön. 1, 4. 5.

Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an. Sir. 4, 32.

Mancher dienet dem andern zu unrechten Sachen; und eben damit kriegt er ihn zum Feinde. Sir. 20, 25.

Petri Schwieger dienete (stund bei Tische, und reichte das Benöthigte). Matth. 8, 15. Luc. 4, 39. Marc. 1, 31.

Martha dienete JEsu (machte zu rechte, was zu Tisch gehörete). Joh. 12, 2. Luc. 10, 40.

HErr, wenn haben wir dich gesehen hungrig = = und haben dir nicht gedienet (Hülfe geleistet)? Matth. 25, 44.

Es waren viele Weiber da, die = = JEsu gedienet hatten (mit ihrem Vermögen). Matth. 27, 55. Marc. 15, 41.

Welcher ist der gröste, der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Luc. 22, 27. S. auch c. 12, 37. c. 17, 8. Apstg. 6, 2.

Durch die Liebe diene einer dem andern. Gal. 5, 13.

Dienet (Theilet aus unter) einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. 1 Petr. 4, 10.

Denn GOtt ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werks = = da ihr den Heiligen dienetet, und noch dienet (mit Erquickung). Ebr. 6, 10.

§. 14. (F) Dem Bauche: Allerhand Eigennutz und gute Tage suchen, Phil. 3, 18. sich und nicht die Heerde Christi weiden. Röm. 16, 18. S. Bauch. (G) dem Mammon. Das Zeitliche zu seinen Götzen machen: Zum Goldklumpen sagen: du bist mein Trost. Hiob 31, 24. mit unersättlicher Begierde das Zeitliche suchen, sein Vertrauen darauf setzen, und das ewige und höchste Gut hintansetzen. *

* Ihr könnet nicht GOtt und dem Mammon dienen. Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.

§. 15. (H) Den Satzungen Gal. 4, 9. S. Satzung. (I) Der Sünden: Dieser in ihren Lüsten, als ein leibeigner Sclave folgen. Die innwohnende Sünde will immer in

dem

dem Menschen den Meister spielen, eine Herrschaft haben und ihn zu einen vollkommenen Gehorsam zwingen. Unwiedergeborne sind derselben Sclaven; Wiedergeborne sagen ihr den Dienst auf, und wissen, daß sie nicht können gezwungen werden. Sie sind unter der Gnade des Evangelii, da sie durch Christum Vergebung der Sünden, und zugleich Kraft aus der Höhe erlangen, die Sünde zu beherrschen und ein heilig Leben zuführen.

Daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 6. S. Leib.
Wir waren auch weiland :: dienende den Lüsten (Sklaven der Erbsünde und ihrer Lüste). Tit. 3, 3.

§. 16. (K) Von den Amtsverrichtungen (a) Aarons in der Hütte des Stifts, (b) der Priester im Tempel, und (c) der Leviten Geschäften, welche den Priestern in ihren Handlungen, zum Gottesdienst gehörig, als Helfer zur Hand gingen.

(a) 2 Mos. 28, 35. c. 29, 30. c. 30, 20. c. 39, 1. 4 Mos. 18, 7. Sir. 45, 19.
(b) 2 Chron. 23, 16. c. 31, 2. Esr. 6, 18.
:: Daß die Priester nicht stehen konten zu dienen vor der Wolken. 2 Chron. 5, 14.
(c) 4 Mos. 3, 6. 7. c. 8, 11. 21. c. 16, 9. c. 18, 2. 5 Mos. 10, 8. c. 18, 7. c. 21, 15. 1 Sam. 3, 1. 1 Chron. 2, 32. c. 16, 2. 2 Chron. 8, 14. c. 13, 10.
Welche dienen dem Vorbilde und dem Schatten der himmlischen Güter. Ebr. 8, 5.

§. 17. (L) Von Lehr- und Predigtamt neuen Testaments: (a) Das Evangelium treulich lehren und vertheidigen. Lehren und lernen ist ein herrlicher Gottesdienst. Bei dem Ezechiel * ist das evangelische Predigtamt, welches aus Hirten und Lehrern besteht, unter levitischen Bildern vorgestellt. (b) von anderer hülflicher Handleistung, welche zu Beförderung des Werkes des HErrn geleistet worden.

(a) Wie man des Himmels Heer nicht zählen kan; also will ich mehren den Saamen Davids :: und die Leviten, die mir dienen. Jer. 33, 22.
Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackermann; denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf (ich warte meines Berufs; denn es hat mich ein gewisser Mann, Christus, zu seinem Eigenthum und Kind aufgenommen von meiner Kindheit und Taufe an. Zach. 13, 5.
Paulus hat dem HErrn gedienet mit aller Demuth, Apstg. 20, 19. in seinem Geist von Evangelio von seinem Sohne. Röm. 1, 9.
Denn diese Nacht ist bei mir gestanden der Engel GOttes, des ich bin und dem ich diene. Apstg. 27, 23.
Darum kan ich mich rühmen in JEsu Christo, daß ich GOtt diene. Röm. 15, 17.
* Ezech. 40, 45. 46. c. 42, 14. c. 43, 19. c. 44, 11. c. 45, 4.
(b) Timotheus und Erastus haben Paulo gedienet. Apstg. 19, 22. Phil. 2, 22. 39. Onesimus, Philem. 13.
Dieselbigen lasse man zuvor versuchen, darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind. 1 Tim. 3, 10.
Welche wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe (zu einem höhern Amt). 1 Tim. 3, 13.

§. 18. (M) Von andern Dingen: Behülflich, beförderlich sein, zu einen guten und bösen Endzwek. 4 Mos. 7, 5. c. 45, 39. Weish. 15, 7.

Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge. Ps. 52, 6.
Der Mann suchet nicht, was zum Friede diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet. Jer. 38, 4.
Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arzenei. Ezech. 47, 12.
Das dienet nicht Gnade zu erwerben, sondern vielmehr Zorn und Ungnade. Judith 8, 10.
Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dienet, Sir. 21, 27.
Traurigkeit tödet viel Leute, und dienet doch nirgend zu. Sir. 30, 25.
Allerlei dienet nicht jederman. Sir. 37, 31.
Er hat ein jegliches geschaffen, daß es etwa zu dienen soll. Sir. 39, 26.
Wozu dienet dieser Unrath? Matth. 26, 8. Luc. 19, 42.
Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum besten dienen (zum Guten mitwirken), die nach dem Vorsatz berufen sind. Röm. 8, 28.

Lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet. Röm. 14, 19.
So diene euer Ueberflus ihrem Mangel. 2 Cor. 8, 14.
Sintemal aber im Fleisch leben, dienet mehr Frucht zu schaffen, so weis ich nicht, welches ich erwählen soll. Phil. 1, 22.
Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, uns geschenket ist ꝛc. 2 Petr. 1, 3.
Die Blätter des Holzes dieneten zur Gesundheit der Heiden. Offenb. 22, 2.

§. 19. (N) Vom Einhorn: sich dazu gebrauchen lassen, dazu man zahme Thiere, als Pferde ꝛc. nutzet, Hiob 39, 9. (12.)

Diener. (I) Einer, welcher über sich einen Befehlshaber hat, dem er zu Gebote stehen mus. S. **Knecht.** Auch ein solcher, der bei grosen Herrn in Aemtern und Diensten steht, z. E. in der Kanzlei, bei Hof, und auf dem Lande.

Joseph war Potiphars Diener, 1 Mos. 39, 4.
Josua Mosis, 2 Mos. 24, 13. c. 33, 11. 4 Mos. 11, 28. 5 Mos. 1, 38. Jos. 1, 1.
Balaks (Abgesandte), 4 Mos. 22, 18.
Gehasi Elisa Diener. 2 Kön. 4, 43. c. 6, 15.
Salomons Diener, 2 Chron. 9, 4. 2 Kön. 10, 5.
Amnons Diener trieb die Thamar fort, 2 Sam. 13, 18.
Daniel, Hanania ꝛc. des Königs (Pagen), Dan. 1, 19.
Holofernis Diener, Judith 10, 20. c. 12, 11. c. 13, 1.
Raguels Knecht, Tob. 8, 11.
Diener bei der Hochzeit zu Cana (so bei Tische das nöthige zur Besorgung hatten). Joh. 2, 5. 9.
Und habe gerne fromme Diener. Ps. 101, 6.
Ein Herr, der zur Lügen Lust hat; des Diener sind alle gottlos. Sprüchw. 29, 12.
Wie wilt du denn bleiben vor einem Hauptmann, der geringsten Diener einem meines Herrn. Esa. 36, 9.

§. 2. Gerichts-Diener; Bedienten des hohen Raths.

Kommen mit Juda, JEsum zu greifen, Joh. 18, 3. greifen ihn, v. 12. hatten ein Kohlfeuer gemacht, v. 18. Funden die Apostel nicht im Gefängnis. Apstg. 5, 22.

§. 3. Wenn der Diener, welcher Christo eine Maulschelle gab, Joh. 18, 23. Malchus gewesen, so hat er sich schlecht dankbar erzeiget, daß ihm der Heiland, das vom Petro abgehauene Ohr wieder geheilet.

§. 4. Herodis Diener oder Herodianer waren eine weltliche Parthei, so es mit dem Geschlecht Herodis hielte, da hingegen andere einen gebohrnen jüdischen Regenten sich wünscheten, und von dem Antigono Maccabäo, der sich Herodi dem grosen am meisten widersetzet, Antigonianer genennet wurden. Sie billigten Herodis Regiment und Leben, stunden auch wohl meist in seiner Bedienung, und waren so abgerichtet, daß sie JEsum, unter einer angenommenen Frömmigkeit, belauren und in seinen Reden fangen solten.

Werden zu JEsu gesand zu fragen: obs recht sei, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Matth. 22, 16. Marc. 12, 13.
Halten mit den Pharisäern Rath, wie sie JEsum umbrächten. Marc. 3, 6.

§. 5. Diener der Beschneidung d. i. der beschnittenen Juden, als welche Apstg. 10, 45. die Beschneidung heissen. Christus führet diesen Namen nach dem Stande seiner Erniedrigung, und in Ansehn des darinnen vollführten Werks der Erlösung. Er war aus dem Geschlecht der Juden gebohren, unter ihnen auferzogen, lebte unter ihnen und war vornemlich Matth. 15, 24. zu denen vom Hause Israel gesand, ihnen in eigner Person zu predigen und gutes zu thun.

Ich sage aber, daß JEsus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen GOttes, zu bestätigen die Verheissung den Vätern geschehen. Röm. 15, 8.

§. 6. Diener der Nothdurft, so nennet Paulus Epaphroditum, den evangelischen Lehrer, weiln er ihm eine Steuer zu seiner Nothdurft überbracht. Phil. 2, 25.

§. 7. Diener der Sünden, Gal. 2, 11. S. Sündendiener.

§. 8. Diener GOttes sind (a) die Engel. Diese Trabanten des Königs Himmels und der Erden stehen stets vor dem Thron GOttes, warten auf dessen Dienst und sind bereit seine Befehle schnell auszurichten, (b) des Himmels Heer,

Heer, welche der Allmächtige rüstet, damit sie seine Befehle vollziehen.

(a) Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7.
Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse rc. Matth. 22, 13. vergl. c. 13, 41. 42.
(b) Lobet den HErrn alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Ps. 103, 21. vergl. Neh. 9, 6.

§. 9. (c) Die Teufel, welche an den Verdammten die gerechten und strengen Gerichte GOttes bewerkstelligen. (d) Die Obrigkeit. S. Dienerin.

(c) Und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. Matth. 5, 25.
(d) Denn sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. Röm. 13, 6.

§. 10. (e) Alle Fromme und Gläubige, welche GOtt in Busse, Glauben und Gehorsam lieben, und mit Loben, Beten und Danken in Heiligkeit und Gerechtigkeit verehren.

Isaac ein Diener GOttes, 1 Mos. 24, 14.
Josephs Brüder, 1 Mos. 50, 17.
Abraham, Isaac und Israel, 2 Mos. 32, 13.
Moses, Judith 4, 12. Weish. 10, 16.
David, Esa. 37, 35. Luc. 1, 69.
Jacob, Bar. 3, 37.
Mein Kind, wilt du GOttes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung. Sir. 2, 1.
HErr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren. Luc. 2, 29.

§. 11. Diener Israel. Grdt. Knabe oder Sohn. Das jüdische Volk heißt GOttes erstgebohrner Sohn 2 Mos. 3, 9.

Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf. Luc. 1, 54.

§. 12. (f) Priester und Leviten, welche die heiligen Verrichtungen in der Stiftshütte und dem Tempel zur Besorgung hatten, und GOtt dieneten. (g) Propheten, welche des HErrn Werkzeuge, durch welche er dem Volk seinen Willen kund thun ließ.

Samuel war des HErrn Diener vor Eli. 1 Sam. 2, 11. 18.
Leviten und Priester des HErrn Diener. 1 Chron. 17, 4. Esr. 7, 24. Jer. 33, 21.
Aaron, Weish. 18, 21.
Euch hat der HErr erwehlet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine Diener und Räucherer seid. 2 Chron. 29, 11.
Heulet ihr Diener des Altars. Joel 1, 13.
Die Priester, des HErrn Diener trauren, Joel 1, 9. c. 2, 17.
Du bists, von dem ich vor Zeiten gesagt habe, durch meine Diener, die Propheten in Israel rc. Ezech. 38, 17.

§. 13. (h) Im Neuen Testament alle Lehrer und Apostel, Bischöffe und Diaconi, Philip. 1, 1. als durch welche so manche Geschäfte in der Kirche Christi verrichtet werden. Sie heisen Diener Christi, weiln sie die evangelische Lehre von Christo ausbreiten und befördern.

Johannes, Act. 13, 5.
Paulus geordnet zum Diener, Apostg. 26, 16. soll ein Diener Christi sein. Röm. 15, 16. 1 Cor. 3, 5. Eph. 3, 7. Coloss. 1, 23, 25.
Epaphra ein Diener Christi für euch (eurentwegen). Coloss. 1, 7.
Tychicus ein getreuer Diener in dem HErrn. Coloss. 4, 7. Eph. 6, 21.
Timotheus ein Diener GOttes und Gehülfe im Evangelio Christi. 1 Thess. 3, 2.
Ihr sollet Priester des HErrn heisen, und man wird euch Diener unsers GOttes nennen. Esa. 61, 6.
Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind. Luc. 1, 2.
Und als er das Buch zuthät, gab ers dem (Schul-) diener und satzte sich. Luc. 4, 20.
Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi Diener, und Haushalter über GOttes Geheimnisse. 1 Cor. 4, 1.
Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes. 2 Cor. 6, 4.
Die Diener (Bischöffe) las einen jeglichen sein eines Weibes Mann. 1 Tim. 3, 12.
Die Diener (Diaconi) sollen erbar sein. 1 Tim. 3, 8.
Wenn du den Brüdern solches vorhältest, so wirst du ein guter Diener JEsu Christi sein. 1 Tim. 4, 6.

§. 14. (II.) Ein Reichs Unterthan Christi, welcher in der Verleugnung durch Kreutz und Leiden im Glauben und Leben seinem Heilande nachfolget, und standhaft bis ans Ende treulich beharret.

Wo ich bin, soll mein Diener auch sein. Joh. 12, 26.
Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen. Joh. 18, 36.

§. 15. (III.) Einer, der sich der wahren Demuth befleißiget, und mit den Gaben, welche er von GOtt empfangen, andern zu dienen willig und bereit ist. Christus war der Grösseste unter allen, und dennoch aller Diener. Ein treuer Nachfolger des Heilandes, ob er schon in hohen Würden steht, muß dennoch demüthig sein. Ehrgeiz ist ein schädliches Laster.

So jemand unter euch will gewaltig sein, der sei euer Diener. Matth. 20, 26.
Der Grosseste unter euch soll euer Diener sein. Matth. 23, 11. Marc. 10, 43. Luc. 22, 26. 27.

§. 16. Satans Diener sind falsche Lehrer, die dem Teufel zur Erweiterung seines Reichs behülflich sind, indem sie, als sorglose Seelsorger, durch falsche Lehre und gottlos Leben das Reich Christi zerstören.

Darum ist es nicht ein groses, ob sich auch seine Diener verstellen, als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende wird sein nach ihren Werken. 2 Cor. 11, 15.

Dienerin. Eine Dienerin GOttes ist die Obrigkeit, sie steht unmittelbar unter dem HErrn aller Herren, und mus diesem, als ihrem Oberherrn, Rechenschaft geben. Sie führt diesen Ehrentitul, damit sie ihrer Schuldigkeit erinnert werde; sie soll das Schwerd nicht umsonst führen, Recht und Gerechtigkeit handhaben, das Böse bestrafen, das Gute belohnen und ein geruhiges und stilles Leben verschaffen.

Sie ist GOttes Dienerin, dir zu gute. Thust du aber böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwerd nicht umsonst, (sondern weil) sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der böses thut. Röm. 13, 4.

Dienst. (a) Die Verrichtungen der Dienstboten, welche diese pflichtmäsig auf den Befehl ihrer Herren zu vollbringen haben. S. Gesinde.

Jacob that Dienste bei Laban, 1 Mos. 29, 27.
Eine Dirne am Dienst, als Sclavin, des Weibes Naeman. 2 Kön. 5, 2.
Salomo bestelte Aufseher, die das Volk zum Dienst beim Tempelbau anhielten. 2 Chron. 2, 18.

§. 2. Dienst vor Augen. Diejenigen Verrichtungen, äusserliche Fleis, Treu und Geschäftigkeit des Gesindes, da sie sich dahin bestreben, sich ihren Herren und Befehlshabern, wenn solche zugegen, in allen Diensten gefällig zu machen; hingegen in Abwesenheit ihrer Aufseher saumselig und träge werden; und also GOttes Allgegenwart nicht scheuen. Es ist dahero nicht gnug, wenn es die Dienstboten so weit bringen, daß sie vor treu angesehen werden; sie müssen, wie allezeit und in allen Ständen, auch hier in heiliger Furcht Christum vor Augen haben, und ihre obliegende Geschäfte so ausrichten, daß man diesem HErrn gefalle.

Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Herzen mit gutem Willen. Eph. 6, 6. Coloss. 3, 22.

§. 3. (b) Eine Gefälligkeit. Einem einen Dienst thun. (1) Sorge vor einen tragen; (2) Eines Knecht sein, sich herunter lassen und nach ihm bequemen. Obrigkeit thut den Unterthanen einen Dienst, wenn sie deren Wohl und Bestes befördert.

Was der Fürst will, das spricht der Richter; daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Mich. 7, 3.
(1) Die Sunamitin hatte dem Elisa (Ehren) Dienst gethan, 2 Kön. 4, 13.
Dem König zu Assyrien zu Dienst (Vergnügen) 2 Kön. 16, 18. (S. Decke.)
(2) Wirst du heut diesem Volk einen Dienst thun, und ihnen zu Willen sein rc. 1 Kön. 12, 7.

§. 4. (c) Schwere Arbeit, harte Knechtsdienste, und Abgaben, welche man, so zu sagen, über Vermögen über sich nehmen mus, (S. Diensthaus) Neh. 5, 5. Esa. 14, 3. Judith 5, 10.

Israel wurde in Egypten mit schwerem Dienst gedrukt (wie Knecht gehalten). 2 Mos. 1, 11. 13. 5 Mos. 26, 6.
Gehet hin an eure Dienste. 2 Mos. 5, 4. 5.
GOtt hat Israel davon erlöset, 5 Mos. 7, 8.
Rehabeam soll den Dienst des Volks erleichtern. 1 Kön. 12, 4. 2 Chron. 10, 4.
Noch forderte ich nicht der Landpfleger Kost, denn der Dienst war (nebst den Abgaben) schwer auf dem Volke. Neh. 5, 18.
Juda ist gefangen im Elend und schwerem Dienst. Klagl. 1, 3.

§. 5. (d) Vom Gottesdienst (1) in dem Alten Testament: Die heiligen Verrichtungen der Priester und Leviten, wie sie ihre Bedienung in heiligen Geschäften, Opfern und andern Dingen, die da zum Gottesdienst gehörig, bewiesen. Jos. 22, 27. 2 Chron. 24, 14. Neh. 3, 5. c. 10, 32.

Denn von dem unsern werden wir nehmen zum Dienst unsers GOttes, des HErrn. 2 Mos. 10, 26.
Die Kleider des Amts zum Dienst im Heiligen, 2 Mos. 35, 19. 21.
Bezaleel und Ahaliab machten allerlei Werk zum Dienst des Heiligthums. 2 Mos. 36, 1. 3. 5. c. 39, 40. 42.
Und wenn ihr ins Land komt, das euch der HErr geben wird, wie er geredet hat, so haltet diesen Dienst. 2 Mos. 12, 25. 26. c. 13, 5.
Die Leviten solten dienen am Dienst der Wohnung, 4 Mos. 3, 7. 8. 26. 36. c. 8, 42. ff. sollen deines Dienstes und des Dienstes der ganzen Hütten warten. 4 Mos. 18, 3. 4. 5. 5 Mos. 18, 5. Ezech. 44, 14.
Moses nahm die Opfer der Fürsten, damit sie dieneten zum Dienst der Hütte des Stifs, 4 Mos. 7, 5.
Mich hat deines Dienstes nicht geleistet im Speisopfer. Esa. 43, 23.
Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget, und zu seinem Dienst gefodert. Sir. 33, 12.

§. 6. (2) In dem Neuen Testament diejenigen Verrichtungen, welche hin und wieder den Heiligen zu Nuz unternommen werden; Z. E. (a) Die Bemühungen am Wort bei der Gemeine; ein Diaconißinamt, welche zu den Kranken bestellet waren, um solche zu warten, und zu versorgen. Sie durften zwar auch mit GOttes Wort umgehen, Tit. 2, 3. 4. aber nicht öffentlich lehren. 1 Tim. 2, 12. (b) Ein Apostelamt.

Nun fahre ich hin gen Jerusalem den Heiligen zum Dienst (ihnen die gesammlete Armensteur zu überbringen. Apstg. 18, 21.) Röm. 15, 27. 31. 2 Cor. 9, 12.
(a) Phöbe war am Dienst (als Diaconißin) der Gemeine zu Cenchrea. Röm. 16, 1.
Ihr kennet das Haus Stephana, das sie sind die Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen. 1 Cor. 16, 15.
(b) Daß einer empfahe diesen Dienst und Apostelamt (zu empfahen das Loos oder Theil dieses Apostelamts). Apostg. 1, 25.
Marcus ist mir nüzlich zum Dienst. Coloss. 3, 22. 2 Cor. 4, 11.
Ich weis deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst. Offenb. 2, 19.

§. 7. (e) Eifer vor die Ehre GOttes; (f) Diejenige Predigt, da ein Lehrer auf GOtt und sein Wort weiset.

(e) Es komt aber die Zeit, daß wer euch tödet, wird meinen, er thue GOtt einen Dienst daran. Joh. 16, 2.
(f) Predige ich denn jezt den Menschen oder GOtt zum Dienst? Gal. 1, 10.

§. 8. Paulus wurde immer beschuldiget, er rede den Heiden, welche an die Beschneidung nicht wolten, Eph. 2, 15. zu Liebe, und werfe das Judenthum allzu weit weg. Er will also sagen: predige ich denn jezt den Glauben an Menschen? oder suche ich mich Menschen, Juden oder Heiden gefällig zu machen?

§. 9. Dienst des vergänglichen Wesens: Der Dienst der Verderbnis, Zerstörung der Kreatur. Der Misbrauch und alles das, was durch den Fall Adams auf die Kreatur kommen. Die Kreatur war zur Ehre GOttes und zum Nutz des Menschen geschaffen. Wenn nun diese Kreatur wider ihren Endzweck gebraucht wird, so ist solches ein Dienst der Verderbnis. S. Creatur.

Denn auch die Kreatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens, zu der (Zeit der) herrlichen Freiheit der Kinder GOttes. Röm. 8, 21.

§. 10. Dienst der Unreinigkeit: Der unselige Zustand und Sclaverei eines Sünders, wenn er seine Glieder der Unreinigkeit, allen Sünden, besonders der Unzucht dahin giebt. Wie denn die Römer ihre eigene Leiber schändeten. Röm. 1, 24. f. Das ist die Knechtschaft des Teufels, da der Mensch immer aus einer Sünde in die andere geschleppet wird, Sünden mit Sünden, und eben dadurch den Zorn GOttes über sich häufet. S. Röm. 2, 5. c. 1, 29. Trachte doch, lieber Mensch, nach der Gerechtigkeit, Röm. 1, 17. welche durch den Glauben an Christum erlanget wird, und das Kleid ist, darinne du vor GOtt erscheinen darfst.

Gleichwie ihr eure Glieder begeben habet zu Dienste der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zur andern; also begebet nun auch eure Glieder zu Dienste der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Röm. 6, 19.

§. 11. (g) Die Bedienung der Engel. Diese dienen ihrem Schöpfer, wenn sie vor ihm stehen, ihn loben und anbeten, wenn sie seinen Willen kund machen, und ausgesand werden, den Menschen zu dienen. Wer erinnert sich der Wohlthat, daß GOtt durch die Engel die Menschen beschützen läßt? wer dankt ihm vor diese Ehre?

Sind sie nicht alzumal dienstbare Geister, ausgesand zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14. vergl. Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Dienstarbeit. Nicht nur diejenige Arbeit, welche durch Dienstboten pfleget verrichtet zu werden, sondern auch diejenige, welche der innerlichen Ruhe der Seelen hinderlich fällt, und nur auf was irrdisches zielet. Hausgeschäfte, als Kochen, Kehren rc. sind bei Abwartung des Gottesdienstes nicht verboten.

Der erste und siebende Tag soll heilig sein: Da solt keine Dienstarbeit thun. 3 Mos. 23, 7. 8. S. auch v. 21. 25. 35. 4 Mos. 28, 18. 25. 26. c. 29, 1. 12. 35.

Dienstbar. (a) Ein Knecht und Sklave, der zu elenden Diensten gewaltsam angehalten wird.

Dein Saame wird ein Fremdling sein in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vierhundert Jahr. Apstg. 7, 6. 1 Mos. 15, 13.

§. 2. Die leibliche Dienstbarkeit ist eine Beraubung der Freiheit, da einer des andern Bothmäßigkeit unterworfen, und gezwungen demselben dienen mus. Die Israeliten sind nicht nur (a) in Egypten zu harten Diensten angehalten worden (§. 1.), sondern auch wegen ihrer Sünden, besonders der Abgötterei halber (b) unter den Richtern und (c) Königen von GOtt zur Dienstbarkeit dahin gegeben worden.

(a) Währete 430. Jahr. 2 Mos. 12, 40. Gal. 3, 17. Apstg. 7, 6. (S. Diensthaus.)
(b) (1) Dem Könige zu Mesopotamien acht Jahr, Richt. 3, 8. 14.
(2) Dem Eglon, der Moabiter Könige achtzehn Jahr, Richt. 3, 14.
(3) Dem Jabin, der Cananiter Könige, zwanzig Jahr. Richt. 4, 2.
(4) Den Midianitern sieben Jahr. Richt. 6, 1.
(5) Den Philistern und Ammonitern, achtzehn Jahr, Richt. 10, 8.
(6) Den Philistern vierzig Jahr, Richt. 13, 1.
(c) (1) Da die Assyrer viele wegführeten von den Stämmen Benjamin und Manasse, 2 Kön. 15, 29.
(2) Da die zehn Stämme Israels weggeführet wurden. 2 Kön. 17, 6. c. 18, 10.
(3) Da das Ueberbleibsel von Manasse fortmuste, 2 Kön. 21. 2 Chron. 33, 11.
(4) Unter Jojakim. 1 Kön. 24, 1.
(5) Da Jojachin fortgeführet wurde, 2 Kön. 24, 12.
(6) Da sie in die Babylonische Gefängnis geführet worden. Jer. 16, 15. c. 29, 10. 2 Chron. 36, 6. (S. Babylonisch.)

§. 3. (b) Unterworfen sein.

Der Grössere soll dienstbar werden dem Kleinern. Röm. 9, 12. Vergl. 1 Mos. 25, 23.

§. 4.

§. 4. Daß Eſau dem Jacob gedienet, leſen wir nicht vielmehr hat ſich Jacob vor dem Eſau gedemüthiget. 1 Moſ. 33, . Es iſt alſo (§. 3.) die Rede von Eſaus Nachkommen, den Edomitern. Dieſe ſind den Iſraeliten, wiewohl nicht ohne Streit, welches das Stoſſen beider Brüder in dem Leibe der Rebecca abgebildet, dienſtbar geweſen. Solches wird erwieſen (a) aus den Weiſſagungen, 1 Moſ. 25, 23. allwo nicht von einzeln Perſonen, ſondern von ganzen Völkern geredet wird; und (b) aus deren Erfüllung, 5 Moſ. 2, 4. 2 Sam. 8, 14. 1 Kön. 11, 15. 16. 2 Chron. 25, 11. 12. Uebrigens iſt Eſau dem Jacob nachgeſetzet in Anſehn der äuſſerlichen Wohlthaten ſowohl in bürgerlichen als kirchlichen Dingen. Jacobs Nachkommen ſind an Menge und Macht den Edomitern überlegen geweſen. Aus jenen ſolte der Meßias kommen, und bei ihnen die wahre Kirche ſein. Die Edomiter aber ſind dadurch nicht von der Seligkeit ausgeſchloſſen worden, ob ſie ſchon nach dem, was die Iſraeliten in der Nähe hatten, gehen und ſich umthun muſten.

§. 5. (c) Zum Dienſt willig und bereit; ſeinem Herrn gehorſam.

Die Knechte ſollen dienſtbar ſein. 1 Tim. 6, 2.

§. 6. (d) Von Engeln, welche auf den Befehl GOttes, der ſie zu allgemeiner Frohne beſtellet, Pſ. 34, 8. Pſ. 91, 11. warten, um ſelbigen ſchnell auszurichten.

Sind ſie nicht alzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſand zum Dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14. vergl. v. 7.

§. 7. In der geiſtlichen Dienſtbarkeit ſteht derjenige, welcher in Sünden lebet; denn **wer Sünde thut, der iſt der Sünden Knecht**, Joh. 8, 34. Röm. 6, 16. 20. Wer ſich von dieſen Feſſeln durch den Sohn frei machen läßt, Joh. 8, 36. wird nicht den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen, 2 Petr. 2, 13. In der Sünde aber beharren, zieht nebſt dem zeitlichen auch den ewigen Tod nach ſich. Röm. 6, 23.

Dienſthaus. Ein Haus der Knechte, oder Knechtſchaft. So heiſt Egypten, weiln die Iſraeliten nach 2 Moſ. 12, 40. allda vierhundert und dreiſig Jahr als elende Knechte dienen müſſen. Es ſind aber dieſe Jahre von dem Ausgange Abrahams aus Haran, da ihm die Verheiſſung geſchehen, 1 Moſ. 12, 4. 7. und er das erſtemal in Egypten gezogen, 1 Moſ. 12, 10. als von welcher Zeit Abraham und ſeine Nachkommen keine bleibende Stätte gehabt, zu rechnen; nicht aber von Jacobs Reiſe zu ſeinem Sohn in Egypten, 1 Moſ. 46, 1. Denn von dieſer Reiſe an zu rechnen ſind die Iſraeliten ohngefehr zweihundert und funfzehn Jahre in Egypten geweſen. Und wenn über dieſes 1 Moſ. 15, 13. Apſtg. 7, 6. nur vierhundert Jahr benennet werden, ſo ſind ſolche entweder von der Verſtoſung Hagars an zu rechnen, oder es wird nur ſo überhaupt eine gewiſſe Zahl geſetzet.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Dienſthaus. 5 Moſ. 5, 6. S. 2 Moſ. 13, 13. 14. c. 20, 2. 5 Moſ. 6, 12. c. 8, 14. c. 13, 10. c. 15, 5. Richt. 6, 8. Jer. 34, 13. Mich. 6, 4.

Dienſtzaum. So heiſt Gath, eine Hauptſtadt der Philiſter und Gränzfeſtung, dadurch das benachbarte Land gleichſam in Zaum gehalten wurde: oder weil daſelbſt die Grenzſcheidung des bis dahin abgemeſſenen iſraelitiſchen Landes geweſen, und alſo dadurch, wie durch einen Zaum gleichſam aufgehalten worden und ſich geendet. Kurz: David nahm den Philiſtern die Herrſchaft, welche ſie über Gath, und deren benachbarte Flecken und Dörfer hatten.

Und es begab ſich darnach, daß David die Philiſter ſchlug : : und nahm den Dienſtzaum von der Philiſter Hand. 2 Sam. 8, 1. vergl. 1 Chron. 19, 1.

Dies und das. (a) In Schwören auch (b) Wünſchen und Beſchwören gebräuchlich. **Der HErr thue mir dies und das**, war eine Art des Schwurs bei den Alten, da ſie die Strafen, ſo ſie durch Falſchſchwören verdienen würden, zu verſchweigen pflegten. Aus Beſcheidenheit wolten ſie nicht, wie die heutige ruchloſe Welt, die entſezlichen Strafen herausſtoſen, und doch damit anzeigen, daß ſie keine Strafe ausbingen wolten, ſondern ſelbige dem gerechten Gerichte GOttes überlaſſen. Es könte, **GOtt ſtrafe mich zeitlich und ewig**, gegeben werden.

(a) Der HErr oder GOtt thue mir dies und das, ſchwur Ruth, die Naemi nicht zu verlaſſen. Ruth 1, 17.
Schwur Saul, daß Jonathan ſterben ſolte, 1 Sam. 14, 44.
Schwur Abner, 2 Sam. 3, 9.
David, daß er vor der Sonnen Untergang nicht eſſen wolte, 2 Sam. 3, 35.
Salomo wider Adonia, 1 Kön. 2, 23.
Die Götter thun mir dis und das, ſchwur Jeſebel den Elias umzubringen, 1 Kön. 19, 2.
(b) GOtt thue dir dies und das, ſagte Eli zu Samuel, wenn er ihm etwas von dem an ihn geſchehenen Wort GOttes verſchweigen würde. 1 Sam. 3, 17.

§. 2. (c) **Dies und das dazuthun**, einen noch mit mehrerm, wenn es ihm mangelt, und er es recht hat zu begehren, verſorgen.

Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu ſeine Weiber in deinen Schoos (habe dirs nicht gewehret ſie auch zu heirathen), und habe dir das Haus Iſrael und Juda gegeben. Und iſt das zu wenig, ſo will noch dies und das dazu thun (ſo wolte ich dies und das noch hinzugethan haben). 2 Sam. 12, 8.

§. 3. GOtt hatte dem David alles benannte aus Gnade und Güte zugewendet, und er hätte, nach damals böſer Gewohnheit, Sauls Weiber heirathen können, und doch warf er ſeine Augen auf Uriä Weib, und beging Ehebruch und Todſchlag. Darüber ſetzet ihn GOtt durch Nathan zur Rede, und ſagt am Ende: Er, GOtt, habe ihm, dem David zu ſeinem Vergnügen noch mehr geben wollen, wenn er anders mehr bedurft, und begehren können, ſo daß er gar nicht Urſache gehabt, ſeine Lüſte durch ſo ſchändliche Wege zu büſſen, und den gütigen GOtt zu erzürnen. Indes wird die Vielweiberei nicht gebilliget, ſondern nur Vergleichungsweiſe Davids Verbrechen viel ärger, als die Vielweiberei ſchon war, abgeſchildert.

Dikla. Palmbaum. Ein Sohn Jaketan. 1 Moſ. 10, 27. 1 Chron. 1, 21.

Dilean. Armer Mann. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 38.

Dimna. Miſtgrube, Stillſchweigen. Eine Stadt im Stamm Sebulon. Joſ. 21, 35.

Dimon. Zuſammenhäufung. Eine Stadt in Moab, welche der Stamm Ruben empfing. Eſa. 15, 9. Nach einigen ſoll es Dibon ſein. 4 Moſ. 21, 30.

Dimona. Blutdorf. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 22. ſonſt Dibon, Neh. 11, 25.

Dina. Gericht. (a) Eine Tochter Jacobs, 1 Moſ. 30, 21. c. 46, 15. welche nach ihrer Schwängerung ein ſchweres Gericht über Jacob, noch ſchwerer aber über den Sichem gebracht, c. 34, 1. 5. 13. 25. 26. (b) Eine Stadt in dem Stamm Juda, Eſr. 4, 9.

Ding. Ein allgemeines Wort; dadurch alles, was iſt und was geſchicht, ausgedrücket wird.

Potiphar nahm ſich keines Dinges an (er wuſte mit ihm nicht das geringſte). 1 Moſ. 39, 6.
Der Amtmann über das Gefängnis nahm ſich keines Dinges an (er ſahe nichts an, was unter Joſephs Aufſicht). 1 Moſ. 39, 23.
Sechs Tage ſolt du arbeiten, und alle deine Dinge (Werke) beſchicken. 2 Moſ. 20, 9.
Des Dinges (der Materialien zum Gebäude) war genug zu allerlei Werk. 2 Moſ. 36, 7.
Das iſt ein gut Ding (Wort, welches du redeſt zu thun), davon du ſageſt, daß du es thun wilt. 5 Moſ. 1, 14.

Wenn du geängstiget sein wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge (v. 26. f. in den lezten Tagen. 5 Mos. 4, 30.
Frage nach den vorigen Zeiten : : : ob je ein solch gros Ding geschehen, oder desgleichen je gehöret sei. 5 Mos. 4, 32.
Wenn ein Mann ein schändlich Ding (That) auf seine Frau legt. 5 Mos. 22, 17.
Siehe, ich thue ein Ding (schrekliche Strafe) in Israel, daß wer es hören wird, dem werden beide Ohren gellen. 1 Sam. 3, 11.
Nun tretet nun her und sehet das grose Ding (Wunder), das der HErr vor euren Augen thun wird. 1 Sam. 12, 16.
Hasael sprach: was ist dein Knecht, der Hund, daß er solch gros Ding (Thaten) thun solte? 2 Kön. 8, 13.
HErr, um deines Knechtes willen, nach deinem Herzen hast du alle solch gros Ding gethan, 1 Chron. 18, 19.
Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag. Neh. 13, 17.
Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet ewig. Ps. 119, 96.
Ich that grose Dinge (führte grose Werke auf); ich bauete Häuser. Pred. 2, 4.
Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang. Pred. 7, 9. S. Ende.
Ach HErr, HErr : : es ist kein Ding vor dir unmöglich. Jer. 32, 17.
Und mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten (machen Hofnung, daß ihr Wort oder Geschwätz solle erfüllet werden). Ezech. 13, 6.
Alles vergängliche Ding mus ein Ende nehmen. Sir. 14, 20.
Halte Maase in allen Dingen. Sir. 33, 30.
Ach, wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist. Sir. 37, 3.
Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben. Sir. 40, 1.
Der HErr weis alle Dinge. Sir. 42, 19.
Bei GOtt ist kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37.
Was ist das vor ein Ding? er gebeut mit Macht den unsaubern Geistern. Luc. 4, 36.
Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Ding (alle Bosheiten). Jac. 3, 16.

§ 2. In den mehresten Orten steht es nicht im Grdt. ausgedrücket, doch ist es darunter zu verstehen.

GOtt hat schreckliche Dinge gethan. 5 Mos. 10, 21. 1 Chron. 18, 21. grose, Hiob 37, 5. Ps. 106, 21.
Der grose Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zehlen sind. Hiob 5, 9. c. 9, 10.
Warum gebt ihr denn solche unnütze Dinge vor? Hiob 27, 12.
Einer redet mit dem andern unnütze Dinge (Eitelkeit). Ps. 12, 3.
GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grose Dinge thust. Ps. 71, 19.
Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Ps. 87, 3.
Es ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken. Ps. 92, 2.
David wandelt nicht in grosen Dingen (welche über seine Kräfte, Beruf und Stand). Ps. 131, 1.
Die Lippen der Gerechten reden heilsam Ding. Sprüchw. 10, 32. Vergl. Coloss. 4, 6.
Was die Gerechten rathen, das ist gewis Ding. Sprüchw. 12, 5. vergl. 1 Kön. 12, 6. f.
Es stehet einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden. Spr. 17, 7.
Wer schwere Dinge forscht, dem wirds schwer. Spr. 25, 27.
Ein guter Meister macht ein Ding (alles) recht. Spr. 26, 10.
Zorn ist ein wütig Ding. Spr. 27, 4.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen. Spr. 30, 15. sind mir zu wunderlich. v. 18.
Das ist ein bös Ding, das unter der Sonnen geschicht, daß es einem geht wie dem andern. Pred. 9, 3.
Daß einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne (erfahren sei). Pred. 9, 11.
Hebt eure Augen in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen. Esa. 40, 26.
Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding. Jer. 17, 9.
Und du begehrest dir grose Dinge, begehre es nicht. Jer. 45, 5.
Also ist der nicht, der Jacobs Schaz ist; sondern der alle Dinge schaffet, der ists. Jer. 51, 19.
Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagl. 3, 26.
Daß sie GOtt um Gnade bäten, solches verborgenen Dinges halben. Dan. 2, 18. 19.
Der König in Babel soll verfaulen und stinken; denn er hat grose Dinge gethan (wenn er die grosen Werke GOttes wird vollbracht haben). Joel 2, 20.
Denn der HErr kan auch grose Dinge thun. Joel 2, 21.
Es ist ein kurz und mühselig Ding um unser Leben. Weish. 2, 1.
Ist Reichthum ein köstlich Ding im Leben? was ist reicher, denn die Weisheit? Weish. 8, 5.
Der du alle Dinge durch dein Wort gemacht. c. 9, 1.
Wie Gottseligkeit mächtiger ist denn alle Dinge. c. 10, 12.
Weil du denn gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht. Weish. 12, 15.
Seine Weisheit ist vor allen Dingen (gewesen) Sir. 1, 4.
Einer ists, : : der Schöpfer aller Dinge. Sir. 1, 7. c. 24, 12.
Der HErr thut grose Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 21.
Ein Dieb ist ein schändlich Ding. Sir. 5, 17.
Es ist ein gefährlich Ding in einem Regiment um einen Schwäzer. Sir. 9, 25.
Es ist kein schändlicher Ding, denn daß einer ihm selbst nichts gutes gönnet. Sir. 14, 6.
Was Fleisch und Blut dichtet, das ist böse Ding. Sir. 17, 30.
Lügen ist dem Menschen ein schändlich Ding. Sir. 20, 28.
Drei schöne Dinge sind, die beide GOtt und den Menschen wohl gefallen. Sir. 25, 1.
Drei Dinge sind schrecklich, und das vierde ist gräulich. Sir. 26, 5.
Vor ihm ist kein Ding neu. Sir. 39, 25.
Viel herrliches Dinges hat der HErr bei ihnen gethan. Sir. 44, 2.
Nun danket alle GOtt, der grose Dinge thut. Sir. 50, 24.
Alle Dinge (alles, was auser GOtt) sind mir übergeben von meinem Vater. Matth. 11, 27.
Bei den Menschen ists unmöglich, aber bei GOtt sind alle Dinge möglich (durch seine Gnade). Matth. 19, 26.
Des Dinges ist viel, das sie zu halten haben angenommen. Marc. 7, 4.
Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Marc. 9, 23.
Er hat grose Dinge an mir gethan. Luc. 1, 49.
Wir haben heute seltsame Dinge gesehen. Luc. 5, 26.
Wie ein gros Ding ist es, um einen klugen und treuen Haushalter? Luc. 12, 42.
Das Salz ist ein gut Ding. Luc. 14, 34.
Die Menschen werden verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden. Luc. 21, 26.
Alle Dinge sind durch dasselbige (Wort) gemacht. Joh. 1, 3. Ebr. 2, 10.
Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irrdischen Dingen sage. Joh. 3, 12.
Das ist ein wunderlich Ding (so mus dann etwas wunderliches dahinter sein), daß ihr nicht wisset, von wannen er sei, und er hat meine Augen aufgethan. Joh. 9, 30.
Nun wissen wir, daß du alle Dinge weissest. Joh. 16, 30. c. 21, 17.
Es sind auch viel andere Dinge, die JEsus gethan hat. Joh. 21, 25.
Alle aber, die gläubig waren worden, waren bei einander, und hielten alle Dinge gemein. Apg. 2, 44.
Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum besten dienen. Röm. 8, 28.
Von ihm, und durch ihn und in ihm sind alle Dinge. Röm. 11, 36. 1 Cor. 8, 6.
Trachtet nicht nach hohen Dingen. Röm. 12, 16.
Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit. 1 Cor. 2, 10.
So wir euch das geistliche säen, ists ein gros Ding, ob wir euer leibliches erndten? 1 Cor. 9, 11.
Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges. 1 Cor. 9, 25.
Alle eure Dinge (was ihr thut) lasset in der Liebe geschehen. 1 Cor. 16, 14.
In allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes. 2 Cor. 6, 4.
GOtt aber kan machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet. 2 Cor. 9, 8. 11.
Daß es geprediget würde, da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammen etc. Eph. 1, 10. S. alles.
Nach dem Vorsaz des, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens. Eph. 1, 11.
Und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan. Eph. 1, 22.
Vor allen Dingen (über alles) ergreifet den Schild des Glaubens. Eph. 6, 16.
Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6.
Ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt. Phil. 4, 12.

Auf

Auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. Col. 1, 18.
Ihr Kinder seid gehorsam den Eltern in allen Dingen. Col. 3, 20. ihr Knechte, v. 22. Tit. 2, 9.
Seid dankbar in allen Dingen. 1 Theß. 5, 18.
Der Glaube ist nicht jedermanns Ding (ist nicht aller). 2 Theß. 3, 2.
Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nüze. 1 Tim. 4, 8.
Es ist aber nahe kommen, das Ende aller Dinge (was der ersten Welt geschehen, haben wir alle zu gewarten mit dem jüngsten Tage). 1 Petr. 4, 7.
Vor allen Dingen aber habet unter einander eine brünstige Liebe. 1 Petr. 4, 8.
Christus träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort. Ebr. 1, 3.
Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz feste werde. Ebr. 13, 9.
Die Zunge ist ein klein Glied, und richtet grose Dinge an. Jac. 3, 5.
Vor allen Dingen aber schwöret nicht (leichtsinnig). Jac. 5, 12.

Dingen. Einen um einen gewissen Lohn zu seinen Dienst miethen; annehmen, damit er dieses oder jenes thue. 2 Mos. 22, 15. Esr. 4, 5.
Bileam war wider Israel gedinget. 5 Mos. 23, 4. Neh. 13, 2. vergl. 4 Mos. 22, 5. f.
Ein Levit von Micha, Richt. 18, 4.
Die Syrer des Hauses Rehob von den Kindern Ammon, 2 Sam. 10, 6. 1 Chron. 20, 6. 7.
Siehe, der König Israel hat wider uns gedinget die Könige der Hethiter. 2 Kön. 7, 6.
Unter dem Joas wurden Steinmetzen gedinget, das Haus des HErrn zu erneuren. 2 Chron. 24, 12.
Wer einen Hümpler dinget, dem wirds verdorben. Sprüchw. 26, 10.
Es hat uns niemand gedinget. Matth. 20, 7. 9. S. Abend. §. 9.

Dinhaba. Königliche Gerichtshalterin. Eine königliche Stadt in Idumäa. 1 Mos. 36, 32.

Dinte. Diejenige flüßige Materie, deren man sich zum Schreiben bedienet. Jer. 36, 18. 2 Cor. 3, 3. 2 Joh. 12. 3 Joh. 13.

Dionysius. Der Areopagite. Erst studirte er zu Athen, in seiner Geburtsstadt, hernach in Egypten zu Heliopolis, allwo er die übernatürliche Sonnenfinsternis bei dem Leiden Christi soll wahrgenommen und gesagt haben: **Entweder GOtt leidet, oder bezeuget sein Mitleiden über etwas.** Nach seiner Rückkunft wurde er Rathsherr in Areopago (S. Richtplatz.). Da er etwa in dem funfzigsten Jahr nach Christi Geburt Paulum zu Athen predigen hörete, wandte er sich zum Christenthum. Ob er hernachmals Bischof zu Athen gewesen, und wenn er seinen Märtyrertodt erlitten, ist unausgemacht. Die ihm zugeschriebenen Schriften verrathen einen neuern Urheber, Apstg. 17, 34.

Dioskorus. Göttliche Gnüge. Der griechische Name des Monats Merz. 2 Macc. 11, 21.

Diotrephes. Vom Jupiter ernährt. Der Name zeigt von seiner heidnischen Ankunft. Wie er zum Christenthum kommen, ist unbekannt. Das ist wahrscheinlich, daß er ein Lehrer der Gemeinde gewesen. Um seinen Stolz zu vergnügen, wolte er gern der Fürnehmste, überall vorn und oben an sein, und alles besser wissen, als andere Leute. Daher sieht man ihn als einen hochmüthigen Vorfahrer derer an, welche nach der Zeit in geistlichen Dingen sich so viel heraus genommen. 3 Joh. v. 9.

Dirne. (a) Eine Person weiblichen Geschlechts, sie mochte nun ehrlich oder unehrlich, (1) ledig, (2) verheirathet oder auch (3) eine Witwe sein.
(1) Rebecca, 1 Mos. 24, 14. 28. 55. 57. war eine schöne Dirne, v. 16.
Sichem hatte die Dirne, Dina, lieb. 1 Mos. 34, 3. 12.
Wenn eine Dirne nicht Jungfrau funden, was zu thun gewesen? 5 Mos. 22, 15. 16. f.
Die Uebrigen in Benjamin fanden 400. Dirnen zu Jabes in Gilead. Richt. 21, 12.
Abisag von Sunem, eine schöne Dirne, 1 Kön. 1, 2. 3. 4. Esther, Esth. 2, 4. 7. 8. 9.
Die Syrer hatten eine kleine Dirne weggeführt aus dem Land Israel. 2 Kön. 5, 2. 4.
Es schläft Sohn und Vater bei einer Dirnen. Amos 2, 7.
(2) Ruth, c. 2, 5. 6. c. 4, 12. c. 2, 5.
(3) Von einem Kebsweibe. Richt. 19, 3. 4. 5.

§. 2. (b) Töchter und Bedienten, Mägde. S. 1 Mos. 24, 61. Ruth 2, 8. 22. 23. Esth. 4, 4. 16.
Abigail zog mit fünf Dirnen zu David. 1 Sam. 25, 42.
Kanst du ihn (den Leviathan) deinen Dirnen (Kindern) an einen Faden binden? Hiob 40, 24.
Du hast Ziegenmilch gnug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen. Sprüchw. 27, 27.
(Ein tugendsam Weib) giebt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen (befiehlt was ihre Mägde und Töchter thun sollen). Sprüchw. 31, 15.

§. 3. (c) Die jüdische Kirche, als GOtt mit derselben am Berge Sinai einen Bund machte und zu seinem Eigenthum erwählete. S. Jungfrauschaft.
Ich gedenke, da du eine freundliche junge Dirne, und eine liebe Braut warest, da du mir folgetest in der Wüsten, im Lande, da man nichts säet. Jer. 2, 2.

§. 4. (d) Lehrer und Prediger vergl. Ps. 68, 12. die selbstständige Weisheit sendet solche aus, Luc. 11, 49. als wo die Worte aus den Sprüchwörtern dem Verstande nach angeführet werden, und Christus lehret dies, ohne sich auf das alte Testament zu beziehen, Matth. 23, 34. c. 10, 16.
Die Weisheit sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Palläste der Stadt. Sprüchw. 9, 3.

Disahab. Goldgrube. Soll ein Goldbergwerk in der Wüsten Arabia gewesen sein. 5 Mos. 1, 1.

Disan. Fett. Ein Sohn Seir und Fürst der Horiten. 1 Mos. 36, 21. 28. 30. 1 Chron. 1, 38. 42.

Dison. (a) Ebenfals ein Sohn Seir. 1 Mos. 36, 20. (b) Ein Sohn Ana, 1 Mos. 36, 25.

Disputiren. Von Wahrsagern, welche heimlich brummen und mummeln, falsche Gründe aufsuchen, und die Zuhörer auf solche Art zu Phantasten machen. Esa. 8, 19. vergl. c. 29, 4.

Distel. (a) Ein Gewächs der Erden, welches ohngepflanzt hervor kömmt, und nicht leicht auszurotten ist. Sie waren unter der Strafe, damit der gerechte GOtt die gefallene Menschen belegte, und darum solte uns deren Anblick allezeit eine Erinnerung des Falles ans Herz legen. S. Dorn. Hiob 30, 7.
Der Acker des Faulen stund voll Disteln. Sprüchw. 24, 31.

§. 2. (b) Ein Bild der Verwüstung, indem die Disteln an solchen wüsten Orten häufig zu wachsen pflegen.
Sie (die Gottlosen) säen Weizen, aber Disteln werden sie erndten (kan eigentlich vom Miswachs verstanden werden) und was sie gewinnen, kommt nicht zu Nuz (sie werden viel Müh anwenden, aber wenig Nutzen haben). Jer. 12, 13.

§. 3. (c) Ein Bild unnützer, gottloser Leute, mit welchen man ohne Verletzung nicht wohl umgehen kan, und eben deswegen der Ausreutung würdig sind.
Aber Belial (die gegen den Meßiam halsstarrige Juden) sind alle wie die ausgeworfene Disteln (Dornen), die man nicht mit Händen fassen kan (mit denen niemand gerne etwas zu schaffen haben mag). 2 Sam. 23, 6.

Doch. Armuth. Ein Schlos Ptolomäi Abobi, nicht weit von Jericho. 1 Macc. 16, 15.

Dodai. Mein Geliebter. Ein Hauptmann König Davids über 24000. streitbare Männer. 1 Chron. 28, 4.

Dodanim. Ein Freund des Schlafens. Ein Sohn Javans, von welchem man die Europäischen Albaner und Epiroter herzuleiten pflegt. 1 Mos. 10, 4.

Dodava. Sein Vetter, Geliebter. Der Vater des Propheten Eliesers. 2 Chron. 20, 37.

Dodo. Sein Freund. (a) Der Vater Pua. Richt. 10, 1. (b) der Vater des Helden Eleasars, 2 Sam. 23, 9. (c) der Vater Elhanan, 2 Sam. 23, 24.

Doeg. Sorgfältig; Fischer. Von Geburt ein Edomit und also von den Feinden der Israeliten. Dieser Gottvergeßne Aufseher über die Viehhirten Sauls, welcher zum Schein ein Israelit worden, hat das Blutbad über die fünf und achtzig Priester angerichtet und selbst vollzogen. 1 Sam. 21, 7. c. 22, 9. 18. 22. David hat wegen dieses Priestermords den 52. Psalm verfertiget.

Dollmetscher. Einer solchen Person, welche unter zweien, so verschiedene Sprachen reden, den Sinn der Worte übersetzen und auslegen kan, damit beide einander verstehen, bediente sich Joseph, damit er sich um so vielmehr vor seinen Brüdern verbergen möge. 1 Mos. 42, 23.

Donner. Ebr. Stimme. (a) Der starke Knall, der in der Luft, sonderlich bei warmen Sommertagen entsteht.

Mose breitete seine Hände aus gegen den HErrn und der Donner und Hagel höreten auf. 2 Mos. 9, 33. 34.

Und alles Volk sahe den Donner und Bliz, und den Ton der Posaune, und den Berg (Sinai) rauchen. 2 Mos. 20, 18.

Der HErr lies donnern einen grosen Donner über die Philister desselben Tages und schröckete sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. 1 Sam. 7, 10.

Der HErr donnerte vom Himmel und lies seinen Donner aus. 2 Sam. 22, 14.

Wer will den Donner seiner Macht verstehen? Hiob 26, 14.

Da er dem Regen ein Ziel machte und dem Blitzen und Donner den Weg. Hiob 28, 26.

Davon zeuget sein Geselle, nemlich des Donners Zorn in Wolken. Hiob 36, 33.

Lieber höre doch, wie sein Donner zürnet, und was für Gespräch aus seinem Munde ausgehet. Hiob 37, 2.

Dennach brüllet der Donner, und er donnert mit seinem grosen Schall, und wenn sein Donner gehöret wird, so kan mans nicht aufhalten. Hiob 37, 4.

GOtt donnert mit seinem Donner gräulich, und thut grose Dinge und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 5.

Wer hat dem Platzregen seinen Lauf ausgetheilet? und den Weg dem Blitzen und Donner? Hiob 38, 25.

Von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin (die Wasser). Ps. 104, 7.

Du wirst vom HErrn Zebaoth heimgesucht werden mit ... grosem Donner 2c. Esa. 29, 6.

Der HErr wird seinen Donner (seine Stimme als ein commandirender General) vor seinem Heer lassen hergehen. Joel 2, 11.

Donner bringt grosen Bliz, Scham machet grose Gunst. Sir. 32, 14.

Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach, wie ein Donner verrauschet im Regen. Sir. 40, 13.

Sein Donner erschröcket die Erde und Berge erzittern vor ihm. Sir. 43, 17.

§. 2. Es ist den Naturkündigern schwer, die eigentliche Beschaffenheit dieses Wunders der Natur hinlänglich zu erklären. Es scheint, der Donner entstehe aus einer dicken sich stark zusammen pressenden, feuerschwangern Wolke, aus welcher das in derselben von der Sonne gezeugte und durch die umstehende Luft zusammen gepreßte Feuer durch seine überhand nehmende ausdehnende Kraft nach und nach hindurch bricht, die in der Luft schwebende gemischte Schwefeldünste entzündet, und also Bliz und Knall verursachet.

§. 3. Der Arm GOttes erwekt dieses gewaltige Prasseln ordentlicher Weise vermittelst natürlicher Ursachen, welche er alle in Händen hat; will er aber von seiner unumschränkten Macht einen besondern Beweis den Menschen vor Augen legen, so thut er ein Wunder, und läßt ein gros schreklich und ungewöhnlich Donnerwetter entstehen.

§. 4. Ausser dem nun, daß dergleichen heftige Erschütterungen die schädliche Dünste aus der Erden ausführen, die Luft durch den Blitz reinigen, damit des Erdbodens Fruchtbarkeit befördert werde; so ist der Donner (a) ein Zeichen des gerechten Zornes GOttes, damit er z. E. die Egypter schröcket, 2 Mos. 9, 23. f. die Philister schlägt, 1 Sam. 7, 10. und seine Strahlen über die Gottlosen schicket. Ps. 140, 11. (b) Ein klarer Beweis seiner Macht, Majestät und Herrlichkeit, Hiob 40, 4. und (c) ein deutliches Kennzeichen seiner unerforschlichen Wege. Hiob 26, 14.

§. 5. Las dir, o Sünder, dieses Gespräch GOttes, Hiob 37, 2. dienen (a) zu einer Busglocke, dadurch du aus dem Schlaf der Sicherheit ermuntert werdest, deine Missethaten er- und bekennest und bei dem, der allein gewaltig strafen, aber auch Sünde vergeben kan, Gnade suchest. Denke nicht, du frecher Flucher, der du immer den unbesonnenen Wunsch im Munde führest, daß diesen oder jenen der Donner erschlagen soll, es gehe doch natürlich zu, wenn es so daher brüllet: GOtt rüstet die Kreatur zur Rache, Weish. 5, 18. und hat eben die Waffen in Händen, dich Bösewicht zu zerschmettern; und dir auf deinen eigenen Kopf fallen zu lassen, was du andern mit bösen Herzen wünschest. Las dir die Stimme des Höchsten (b) einen Wegweiser sein, der dich zur ehrfurchtsvollen Verwunderung seiner Allmacht, Majestät und Weisheit und zur demüthigen Erkenntnis deiner Ohnmacht leitet. Las dich endlich (c) erwecken, deinen allgewaltigen Schöpfer kindlich zu verehren.

§. 6. Du aber, der du mit deinem GOtt im Bund des Friedens stehst, falle dem HErrn Himmels und der Erden zu Fusse, flehe ihn inbrünstig an, damit das Ungewitter gnädig vorüber gehe, und so er ja, aus heiligen Ursachen, dich auch damit heimsuchen wolle, so überlasse es geduldig seinem Vatterwillen, empfiehl ihm deine Seele kindlich, damit er seinen dienstbaren Geistern gebiete, solche dahin zutragen, wo sie keine Quaal anrühret. Weish. 3, 1. Der Römischgesinnten Wettersegen, Johannis Evangelium und das Lauten der getauften Glocken sind abergläubische Dinge, und nicht vermögend, den Zorn GOttes auszulöschen. Er selbst sagt vielmehr: Rufe mich an in der Zeit der Noth. 2c. Ps. 50, 15.

§. 7. (b) Ein Bild (1) der Strafgerichte GOttes, welche dieser mit Macht über die Gottlosen ergehen läßt. (§. 4.)

Der HErr wird brüllen aus der Höhe, und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung. Jer. 25, 30.

Und da geschahen Stimmen, und Donner und Blitzen und Erdbebung. Offenb. 8, 5.

§. 8. Einige erklären Offenb. von den grosen Ketzereien im vierden und folgenden Jahrhunderten, welche so viel Bewegungen in der Kirche angerichtet.

§. 9. (2) Ein Bild des kraftvollen Wortes GOttes. Die Stimme der Stärke. Das Gesetz setzet den Menschen in Furcht und Schrecken, 2 Cor. 3, 7. das Evangelium ist kein leerer Schall, sondern eine Kraft GOttes, Rom. 1, 16. Der Donner ergehet mit Macht; erschrekt die Menschen; erleuchtet durch den Bliz den Erdboden, und wird von einem fruchtbaren Regen begleitet. Das Wort GOttes kan keine menschliche Gewalt zurück treiben, Offenb. 11, 6. erschrekt die Sünder; erleuchtet die Herzen und erquicket die schmachtenden Seelen. Ps. 68, 20. Esa. 44, 3.

Siehe er wird seinem Donner Kraft geben. Ps. 68, 34.

Von dem Stuhl gingen aus Blitzen, Donner und Stimmen. Offenb. 4, 5. c. 16, 18.

§. 10. (3) Ein Bild der Lehrer. (S. Bnehargem) Ein solcher mus donnern in der Lehre und leuchten im Leben. Offenb. 14, 2.

Und da er schrie, redeten sieben Donner. Offenb. 10, 3. 4.

§. 11. (c) Die Stimme eines Menschen. Offenb. 19, 6.

Kanst du deinen Donner in der Wolken hoch herführen? Hiob 38, 34. (kanst du deine Stimme erheben gegen die Wolken, daß sie einen Regen geben).

Donnern. (a) S. Donner. GOtt gab das Gesetz unter Donner und Blitzen, damit er den Frommen dagegen eine Ehrfurcht und sorgfältige Beobachtung dessen einpräge, den Sündern aber voraus anzeige, wie der Zorn GOttes über die Verächter wüten und brennen und dereinst bei dem grosen Gerichtstage eben so schreklich zur Strafe verfahren werde.

Der

Der HErr lies in Egypten donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schos. 2 Mos. 9. 23. 28.
Bei dem Berg Sinai erhub sich ein Donnern und Blitzen. 2 Mos. 19. 16.
Der HErr lies donnern und regnen in der Weizenernte. 1 Sam. 12, 17. 18.
Hast du einen Arm, wie GOtt, und kanst mit gleicher Stimme donnern, wie er thut? Hiob 40, 4.
Die dicken Wolken gossen Wasser; die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. Ps. 77, 18. 19.
Wenn er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel. Jer. 10, 13. c. 51, 16. vergl. Ps. 135, 7.
Der HErr donnerte vom Himmel herab, und lies sich hören in einem grosen Wetter. Sir. 46, 20. vergl. 1 Sam. 7, 10.

§. 2. (b) Von der Stimme des Vaters, welche von Himmel fiel und den Hörenden wie ein Donner vorkam. Joh. 12, 29. (c) Von der Offenbarung des Zorns GOttes durch entsezliche Gerichte.
(c) Die mit dem HErrn haddern, müssen zu Grunde gehen, über ihnen wird er donnern im Himmel. 1 Sam. 2, 10. vergl. Ps. 18, 8-15.

§. 3. (d) Von der durchdringenden Kraft des göttlichen Wortes. GOtt hat so manchen, auch Hohen, in der Welt damit erschrekt, bewogen und gezwungen, um seiner Kirche Platz zu machen.
Die Stimme des HErrn geht auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnert (absonderlich mit seinem evangelischen Gnadenwort, wenn es im N. T. wird geprediget werden.) Ps. 29, 3.

Donnerschlag. Grdt. Steinwurf.
Und wird dicker Hagel fallen aus dem Zorn der Donnerschläge (der mit Steinwurfen sich offenbaret). Weish. 5, 23.

Donnerskind S. Bnehargem.

Donnersstimm. Die Kraft des evangelischen Wortes GOttes, dadurch die ganze Welt beweget worden. Offenb. 6, 1. vergl. Ebr. 12, 26.

Dor. Geschlechtsstadt. Eine Stadt zwölf Meilen von Jerusalem, da die ganze Gegend Naphatdor hies, Jos. 11, 2. c. 12, 23. von Josua erobert. Jos. 17, 11. Richt. 1, 27. 1 Kön. 4, 11. 1 Chron. 8, 29. Auch Dora genannt. 1 Macc. 15, 11.

Dorf. (a) Ein bewohnter Ort, der nicht mit Mauren versehen, welche sonst auch Töchter der Städte heisen.
Jos. 13, 23. 28. c. 15, 32. 36. 44. f. c. 16, 9. c. 18, 24. c. 19, 6. 1 Sam. 6, 18. 1 Chron. 5, 32.
Das Dorf Adar, 4 Mos. 34, 4. Enan, v. 9.
Wie es mit einem verkauften Haus auf dem Dorfe gelegen, mit der Einlösung zuhalten. 3 Mos. 25, 31.
Komm, las uns zusammen kommen in den Dörfern in der Fläche Ono. Neh. 6, 2.
Und unsere Kammern voll sein - - daß unsere Schaafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern (Triften oder Strasen). Ps. 144, 13.
Rufet laut ihr Wüsten, und die Sädte darinnen, samt den Dörfern, da Kedar wohnet. Esa. 42, 11.
Las sie von dir, daß sie hingehen umher in die Dörfer. Marc. 6, 36. Luc. 9, 12.
JEsus hat auch Dörfer besucht. Marc. 6, 56.
Da aber die Hirten sahen - - verkündigten sie es in - - Dörfern. Luc. 8, 34.

§. 2. (b) Städte, so anfänglich Dörfer gewesen. (c) Heidnische Völker.
(b) Die Dörfer Jair Richt. 14, 4. vergl. 4 Mos. 32, 41.
(c) Komm, mein Freund, las uns aufs Feld hinausgehen und auf den Dörfern bleiben. Hohel. 7, 11. (ist vielleicht die Zeit dem Evangelio nah)

Dörflein. (a) Ein Acker, den man mit der Hand umgraben muste. Jer. 39, 10. (b) Feld, dabei vielleicht ein Landgütgen gelegen. Joh. 4, 5.

Dorn. (a) Ein solches mit spitzigen und harten Stacheln versehenes Gesträuch würde nebst den Disteln ebenfals gewachsen sein, wenn der Mensch gleich nicht gefallen wäre; Denn GOtt hat keine neue Schöpfung vorgenommen; allein sie würden nicht verderblich und schädlich gewesen sein. Nach dem Fall wurden solche von GOtt dem Menschen zur Strafe gesetzet, weiln er sich so ungehorsam und undankbar gegen seinen Schöpfer aufgeführet. S. auch Distel.
Dorn und Disteln soll er (der Acker) dir tragen. 1 Mos. 3, 18.
Wenn ein Feuer auskömt, und ergreifet die Dornen, und verbrennet die Garben oder Getraide, das noch stehet, oder den Acker, so soll der wieder erstatten, der das Feuer angezündet hat. 2 Mos. 22, 6. vergl. Sir. 28, 28.
Gideon lies die zu Succoth mit Dornen zerdreschen (peitschen) Richt. 8, 7. 16.
So wachsen mir Disteln für Weitzen, und Dornen (Unkraut) für Gersten. Hiob 31, 40.
Ehe eure Dornen reif werden rc. Ps. 58, 10. (S. Dornstrauch.)
Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen. Ps. 118, 12.
Das Lachen des Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen. Pred. 7, 7.
Du verzäunest deine Güter mit Dornen, warum machest du nicht vielmehr deinem Mund Thür und Riegel? Sir. 28, 28.
Welche (Erde) aber Dornen und Disteln träget, die ist untüchtig und dem Fluche nahe. Ebr. 6, 8.

§. 2. Christi königliche Würde zu verspotten, flochten die Kriegsknechte eine **Krone von stachlichten Dornenreisern**, welche sich biegen liesen, und in das heilige Haupt gedrücket wurden, daß das Blut darnach lief. Man kan dabei die Gedanken haben, daß hiemit Jothans Räthsel, da der **Dornbusch** zum König aufgefordert worden, Richt. 9, 14. 15. und daß Abraham einen Widder im Dorngebüsche mit seinen Hörnern verwickelt zum Opfer gesehen, 1 Mos. 22, 13. in Erfüllung gegangen. Die Heiden bekränzeten ihre Schlachtopfer, Apostg. 14, 13. Unser Heiland, der sich zu einem Opfer vor alle Menschen willig dargegeben, Eph. 5, 2. hat auch wollen bekrönet sein, damit er den Fluch 1 Mos. 3, 18. in lauter Segen verwandeln möge. Hochmüthige Pranger, welche mit überflüßigen Hauptputz verschwenderischen Staat machen, solten bei Anblick des mit Dornen gekrönten Erlösers, einen Stachel im Herzen empfinden, sich nicht so weit von der Armuth und dem Leiden Christi zu verlaufen, damit sie nicht mit Pech und Schwefel-Kränzen dereinst belohnet werden möchten.
Und flochten eine dornene Krone, und sazten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand. Matth. 27, 29. Joh. 19, 2. 5.

§. 3. (b) Ein Bild (1) der Verwüstung, weiln Dornen in Wüsten und unbebauten Oertern am meisten zu wachsen pflegen.
Es wird zu der Zeit geschehen, daß, wo jezt tausend Weinstöcke stehen, tausend Silberlinge werth, da werden Dornen und Hecken sein. Esa. 7, 23.
Im ganzen Lande werden Dornen und Hecken sein. v. 24. 25.
Und werden Dornen wachsen in ihren Pallästen, Nesseln und Disteln in ihren Schlössern. Esa. 34, 13.
Nesseln werden wachsen, da jezt ihr liebes Götzen-Silber stehe, und Dornen in ihren Hütten. Hos. 9, 6.
Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Hos. 10, 8.

§. 4. (2) Listiger Allianzen und Bündnisse, da man sich mit List gleichsam in einander wickelt.
Denn gleich als wenn die Dornen, so noch in einander wachsen, und im besten Saft sind, verbrennet werden, wie ganz dürre Stroh. Nah. 1, 10. (Wenn sie auch wie die Dornen durch listige Bündnisse in einander verwickelt wären und - - so sollen sie doch durch das Feuer göttlichen Zorns verbrannt werden, wie Stoppeln).

§. 5. (3) Der Gefahr und Verfolgungen, darinne es jedoch keine Noth hat.
Wie eine Rose unter den Dornen; so ist meine Freundin unter den Töchtern. Hohel. 2, 2.

§. 6. (4) des Aergernisses und Fellstricks. Die heidnischen Völker werden nicht ruhen, bis sie euch verleitet haben zur Abgötterei, und da werdet ihr Schmerzen gnug empfinden, geistlich und leiblicher Weise.
Werdet ihr aber die Inwohner des Landes nicht vertreiben vor eurem Angesicht, so werden euch die, so ihr überbleiben las-

set, zu Dornen werden in euren Augen. 4 Mos. 33, 55. vergl. Richt. 2, 3.

§. 7. (5) Der Sorgen der Welt. Wie Dornen beim Angrif zu verletzen pflegen, so verletzen und zerstreuen die Sorgen das Gemüth. Wer seinen Geitz zu vergnügen sucht, macht sich Sorge und Kummer, der wie Dornen sticht.

Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf, und ersticktens. Matth. 13, 7. 22. Marc. 4, 7. 18. Luc. 8, 7. 14.

§. 8. (6) Der Hindernisse, damit der Weg verletzet wird. GOtt verzäunet gleichsam mit schweren Gerichten der Bosheit den Lauf.

Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachen. Hos. 2, 6.

§. 9. (7) Des gottlosen Wesens und der Heuchelei, die bei dem hellen Licht des Evangelii noch in der Kirche sich häufig findet.

Ach daß ich möchte mit Hecken und Dornen kriegen! so wolte ich unter sie reissen, und sie auf einen Haufen anstecken. Esa. 27, 4.

§. 10. (8) Der Gottlosen. Wie Dornen ohne Verletzung nicht wohl anzugreifen; sich unter einander verwickeln; schöne Blüten tragen; geschwind durchs Feuer verzehret werden, und öfters unter sich giftige Thiere nähren; so ist mit Gottlosen ohne Gefahr gestochen und in böse Gesellschaft gehäckelt 4 Mos. 33, 55. zu werden nicht umzugehen; sie sind mit Stricken der Bosheit gefesselt, Ps. 83, 6. geben einen guten Schein, sind aber voller Bosheit und kriegen am Ende das höllische Feuer zum Lohne. (9) Die Assyrische Armee, welche zu Schaden bereit und zum göttlichen Gericht reif war, Esa. 10, 17.

Ich will ihn (den Weinberg) wüste liegen lassen, daß ‒ ‒ Disteln und Dornen darauf wachsen. Esa. 5, 6.

Das gottlose Wesen ist angezündet, wie Feuer, und verzehret Dornen und Hecken. Esa. 9, 18.

Es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen. Esa. 32, 13.

Die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer anstecket. Esa. 33, 12.

Es sollen Tannen für Hecken wachsen, und Myrten für Dornen Esa. 55, 13.

Es sind wohl widerspenstige und stachlichte Dornen bei dir ꝛc. Ezech. 2, 6.

Und soll forthin allenthalben um das Haus Israel, da ihre Feinde sind, kein Dorn, der da sticht, noch Stachel, der da wehe thut, bleiben. Ezech. 28, 24.

§. 11. (10.) Der falschen Lehrer. Diese sind unfruchtbar, schaffen keinen Nutzen, und verwunden mit Lehr und Leben die Gewissen. Vergl. Hohel. 5, 7.

Der Beste unter ihnen ist, wie ein Dorn, und der Redlichste wie eine Hecke. Mich. 7, 4.

An ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Kan man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.

Dornbusch. Ein Bild Abimelechs, Richt. 6, 14. 15. weiln er eines wilden und tückischen Gemüths, da er alles an sich zu häckeln und die Unterthanen zu ritzen suchte, überhaupt hohen und niedern gefährlich war, und, so wenig ein Dornbusch andern Bäumen Schatten, seinen Unterthanen Schutz gab.

Dornicht. So ist dem Faulen der Weg, weiln er selbigen gar nicht oder selten in seinen Verrichtungen betrit. Er stellet sich nichts als Schwierigkeiten und unmögliche Dinge vor, wenn er ja auch einmal etwas angreift, so ists nicht anders, als wenn er auf Dornen gehen solte.

Der Weg des Faulen ist (als wenn er) dornicht (wäre), aber der Weg der Frommen ist wohl gebähnet. Sprüchw. 15, 19. vergl. c. 24, 30. 31.

Dornstrauch. Ein Bild eines aufgeblasenen Menschen, der zu seinem Schaden böse Anschläge faßt. Amazias, König in Juda, welcher sich brüstete, weiln es ihm wider die Edomiter gelungen, wird verblümter und verächtlicher Weise von dem Joas, dem König in Israel, der sich selbst, weilen er die Syrer geschlagen, einer Ceder vergleicht, also genannt, 2 Kön. 14, 9. 2 Chron. 25, 18. So abgeschmakt, sagt Joas, es heraus kömmt, wenn der Dornbusch des Cederbaums Tochter zum Weibe haben wolte; so ungereimt wäre es auch, daß Amazias den Joas zum Krieg auffordern wolte. Denn so leicht ein Dornbusch vom Wild zertreten würde, davor die Cedern sicher stünden, so leicht wolte er den Amazia überwältigen.

Ehe eure Dornen (Töpfe im Ebr.) reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreisen. Ps. 58, 10.

§. 2. Der Psalmist sagt: **Ehe eure Töpfe,** (böse Rathschläge, die da bei der Abfassung gleichsam zum Feuer gesetzet worden) **werden die Dornen** (die Tücke, so zum Kochen untergeschüret und beigeleget worden) **empfunden haben, so wird sie GOtt, da sie noch frisch und kaum erwärmet sind, mit Sturm wegreissen,** d. i. die bösen Rathschläge gewaltig zernichten. **Andere:** Es wäre ein Gleichnis hergenommen von einem Dornstrauch, daraus einer gedächte eine Ruthe zu machen, es käme aber Feuer aus vom Blitz oder Donnerschlag, und verbrenne die Dornen, ehe sie reif würden. Mancher Tyrann mus sterben, ehe er seine Anschläge kan ins Werk richten.

Dornzweig. Ein Zweig von einem Dornbusch. Wie ein Besoffener, dessen Verstand und Hände ungeschickt sind, ihr Amt gebührend zu verrichten, wenn er einen Dornen aufhebt, sich leicht ritzet, auch wohl andere verletzet, so ist es auch mit einem Narren und Schriftspötter. Wenn ein solches Narrenmaul einen denkwürdigen Spruch aus der Bibel, oder anderswoher genommen, vorbringt, so wird er zufälliger Weise zum Dornenzweig. Er braucht solchen zum Scherz, Gelächter, Beschönigung seiner Leichtfertigkeit, und misbraucht ihn, bei Hintansetzung aller Ehrerbietung, zu seinem eignen und des Nächsten Seelenschaden.

Ein Spruch in eines Narren Munde ist, wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht (den ein Trunkener aufhebt). Sprüchw. 26, 9.

Dörren. (a) Dürre machen (b) verdorren.

(a) Sangen am Feuer gedörret. 3 Mos. 2, 14.

(b) Gras auf den Dächern dorret, ehe es reif wird. Esa. 37, 27. (Alle Völker waren, nach GOttes Willen, zu schwach gewesen, den Assyrern zu widerstehen).

Dorymenes. Ein tapferer Kriegsmann, Hellepartirer. Der Vater des Hauptmanns Ptolomäi, 1 Macc. 3, 38.

Dositheus. Von GOtt gegeben. Ein Hauptmann im Heer Judä Maccabäi. 2 Macc. 12, 19. 24. 25.

Dothaim, Dothan. Gesetz, Gebrauch. Eine Stadt im Stamm Manasse, eilf Meilen von Jerusalem.

Joseph fand allda seine Brüder. 1 Mos. 37, 17.

Da lagerten sich die Engel mit feurigen Rossen und Wagen um Elisa her. 2 Kön. 6, 13.

Da lagert sich Holofernes, Judith 4, 5. c. 7, 3.

Dotter. Das Gelbe in einem Ei. Hiob sagt c. 6, 6. so wenig man etwas unschmackhaftes ohne Salz essen könne, so wenig könne er seinen Schmerz ohne Trost und Linderung ertragen.

Drach. Ein ungeheures, giftiges, starkes, blutgieriges und wachsames Thier. Man pflegt deren dreierlei Arten zu zehlen, nemlich Erd- Meer- und Luftdrachen. Ihre Farbe ist bald roth, bald schwarz, bald aschenfarbig. Ausser den Brüsten und Geburtsgliedern ist er überall mit harten Schuppen versehen, hat einen grosen Rachen, dreifache Zähne, hält sich meist in öden und wüsten Oertern auf, und giebt mit seinem Zischen ein kläglich und erbärmlich Geheul von sich. Man sagt, er hänge sich an den Elephanten und sauge ihm das Blut aus, werde aber öfters erdrukt.

Das Wild stehet auf den Hügeln und schnappet nach der Luft, wie die Drachen. Jer. 14, 6.

Die Drachen reichen die Brüste ihren Jungen und säugen sie. Klagl. 4, 3.

Deinen Kindern kunten auch die giftigen Drachen (grose Schlangen) Zähne nicht schaden. Weish. 16, 10.
Ich wolte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem bösen Weibe. Sir. 25, 22.

§. 2. Daß die Babylonier eine solche grose Schlange vor einen GOtt verehret, kan sein, aber der Prophet Daniel hat den Verlauf von dem Drachen zu Babel nicht aufgezeichnet, und überhaupt scheinet die Sache eine Fabel zu sein, Bel. 22, f.

§. 3. Ein Bild (a) gänzlicher Verwüstung und wegen ihres Heulens, (b) einer jämmerlichen Klage, welche Micha über den Unfall seiner Landsleute mit vielen Thränen ausschüttete, Mich. 1, 8.

(a) Drachen sollen in den lustigen Schlössern sein. Esa. 13, 22. c. 34, 13.
GOtt hat der Edomiten Erbe den Drachen zur Wüsten gemacht. Mal. 1, 3.

§. 4. (c) Gewaltiger, listiger, blutgieriger, auf den Raub wachsamer und alles verschlingender Tyrannen. Besonders der Verfolger der Kirche; Pharaons, und Nebucadnezars, der Jerusalem verwüstet. Von Esa. 30, 6. S. Otter.

Daß du uns so zerschlägst unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsternis. Ps. 44, 20.
Du zerbrichst die Köpfe der Drachen (Pharao und seine Gewaltigen) im Wasser. Ps. 74, 13. (andere: Buchstäblich den Leviathan rc.)
Zu der Zeit wird der HErr : : die Drachen im Meer erwürgen. Esa. 27, 1.
Bist du nicht, der die Stolzen (Egypter) ausgehauen, und den Drachen verwundet hat? Esa. 51, 9.
Siehe, ich will an dich, Pharao, du König in Egypten, du groser Drache. Ezech. 29, 3.
Nebucadnezar hat Jerusalem leer gemacht und verschlungen, wie ein Drache. Jer. 51, 34.

§. 5. (d) Wilde und barbarische Völker, welche in wahrer Busse und Glauben mit ihren Regenten GOtt preisen sollen. (e) Hiskia, nicht als wenn er mit seinen Unterthanen tyrannisch umgegangen, sondern weil er die Feinde GOttes die Philister tapfer angegriffen und verheeret. GOtt selbst vergleicht sich einem Parder, Hos. 13, 7.

(d) Daß mich das Thier auf dem Felde preise, die Drachen und Strausen. Esa. 43, 20. vergl. Röm. 15, 8.
(e) Esa. 15, 29. vergl. 2 Kön. 18, 8.

§. 6. (f) Des grimmigen Löwen, 1 Petr. 5, 8. der alten Schlange, des Teufels, welcher listig, grimmig und blutdürstig die Glieder Christi verfolgt, und seine Hitze in deren Blut abzukühlen sucht. Sein Anhang, sonderlich der Antichrist tritt in seine Fußstapfen; denn solcher ist des Satans Brut. Joh. 8, 44.

Auf Löwen und Ottern wirst du gehen; und treten auf den jungen Löwen und Drachen. Ps. 91, 13.
Ein groser rother Drache hatte sieben Häupter rc. Offenbar. 12, 3. trat vor das Weib v. 4. stritt mit Michael, v. 7. wird ausgeworfen, v. 9. verfolget das Weib, v. 13. wird zornig über das Weib, v. 16. und streitet mit den übrigen von ihrem Saamen. v. 17. In dessen Fusstapfen tritt das Thier c. 13, 2. wird angebetet, v. 4. aus seinem und des Thieres Munde gehen drei unreine Geister, c. 16, 13. wird tausend Jahr gebunden. c. 20, 2.

Drachenbrunn. War zu Jerusalem vor dem Thalthor, Neh. 2, 13. Er soll seinen Namen daher haben, weiln sich an diesem Ort, wie Jerusalem wüste und öde gelegen, ein Drache aufgehalten.

Drachengift. Unter dem Gift der Drachen wird die falsche Lehre, welche die Juden anstatt der reinen annehmen, und damit ihre Seele, als einem schädlichen Gift anstecken und töden würden. 5 Mos. 32, 33. S. Otterngalle.

Drachenwohnung. Sind öde und wüste Oerter, an welchen sich die Drachen gern aufzuhalten pflegen. Wenn GOtt eine Stadt oder Land dazu machen will, so soll es, der begangen übermachten Sünden wegen, aus gerechtem Gericht gänzlich verheeret und verwüstet werden.

GOtt dräuet Jerusalem dazu zu machen, Jer. 9, 11.
Die Städte Juda, c. 10, 22. Hazor, c. 49, 33. Babel, c. 51, 37.

Drachma. So viel als ein Denarius bei den Römern, drei Groschen nach unserm Geld. 2 Macc. 4, 19. c. 12, 13. So viel hatte das Weib verlohren, Luc. 15, 8. 9.

Drang. Herrschaft, Gewalthätigkeit und Tyrannei der Feinde, in welcher man sich ängstlich nach Hülfe umsieht.

Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Drangs? Ps. 44, 25.

Drängen. (a) Einen öfters angehen, und umständlich bitten, wie ein geiler Bettler.

Bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes : : so thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände kommen; eile, dränge und treibe deinen Nächsten. Sprüchw. 6, 3.

§. 2. (b) Unterdrucken, plagen, mit mancherlei Marter und Quaal ängstigen; einem allerhand Drangsal anthun. 2 Sam. 7, 10.

Die überbliebenen Inwohner sollen die Israeliten drängen. 4 Mos. 33, 35.
Du wirst die Frucht deines Leibes fressen : : in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird. 5 Mos. 28, 53.
Israel wurde hart gedränget. Richt. 2, 15. 18.
Der König zu Syrien drängete Israel. 2 Kön. 13, 4.
Und lässet über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen. Hiob 34, 30.
Warum mus ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42, 10. Ps. 43, 2.
Merke auf mich, daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget. Ps. 55, 3. 4.
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel. Ps. 129, 1. 2.
Las los : : gib frei, welche du drängest (mit Unrecht, daß sie nicht aufrecht stehen können). Esa. 58, 6.
Ich weis euer Uebertreten : : wie ihr die Gerechten dränget (mit Abgaben). Amos 5, 12.

§. 3. (c) Von GOtt, wenn (1) er aus gerechtem Gericht geschehen läst, daß die Menschen dem Feind in die Hände gerathen, daß sie gezüchtiget, mit Hungersnoth rc. angegriffen werden, daß sie nicht wissen, wo aus noch ein. (2) Wenn sein Zorn sich so auf einen legt, als wenn er an dem bedrängten gleichsam eine Stütze haben wolte.

(1) Der HErr verwarf allen Saamen Israel und drängete sie (lies sie bedränget werden). 2 Kön. 17, 20.
Wenn der Himmel verschlossen wird : : und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest. 1 Kön. 8, 35.
(2) Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen. Ps. 88, 8.

Dränger. Einer, welcher den andern mit Gewalt und Schärfe antreibt, etwas zu verrichten.

Da (im Tode) haben doch mit einander Friede die Gefangenen, und hören nicht die Stimme des Drängers. Hiob 3, 18.

Dräuen, drohen. Die Drohung ist eine solche Handlung, da man einen bei einer gewissen Verrichtung entweder anzutreiben oder abzuhalten sucht, und zwar mit Bedeuten eines gewissen Uebels, daß der, welcher bedrohet wird, zu erwarten haben soll, wenn er des Bedrohenden Verlangen nicht nachkömmt.

§. 2. (a) Einem unter Bedrohungen etwas verbieten.

Und nun, HErr, siehe an ihr Dräuen, und gieb deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. Apstg. 4, 29. 21.
Saul schnaubete mit Dräuen und Morden wider die Jünger des HErrn. Apstg. 9, 1.

§. 3. (b) Sich zornig vernehmen lassen, daß man das Unrecht rächen wolle. Ein solches Drohen ist unchristlich, las du vielmehr GOtt deine Sache führen, sei still und warte, Ps. 94, 15. (c) Arges im Sinn denken.

(b) Esau dräuete (tröstete sich so über) dem Jacob, daß er ihn erwürgen wolte. 1 Mos. 27, 42.
Holofernes dräuet dem Achior den Tod, Judith 13, 27. vergl. c. 5, 26. c. 6, 3.
Nicanor dem Heiligthum, 1 Macc. 7, 47.
Gedenke an das Gebot, und las dein Dräuen wider deinen Nächsten. Sir. 28, 8.
Welcher nicht widerschalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte. 1 Petr. 2, 23.

(c) Der Gottlose dräuet (sinnet auf heimtückische Streiche wider den) dem Gerechten. Ps. 37, 12.

§. 4. (d) Aus göttlichem Eifer dem Uebertreter des Gesezes die Strafe ankündigen; (e) Einem die schwere Verantwortung und Gerichte GOttes vorstellen, welche auf ein böses und unordentliches Leben folgen. Der Lehrer, welcher nicht straft und dräuet, ist ein stummer Hund.

(d) Darum bin ich (Jeremias) des HErrn Dräuen so voll, daß ichs nicht lassen kan. Jer. 6, 11.

(e) Strafe, dräue (schilt), ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2 Tim. 4, 2.

§. 5. (f) Mit harten Scheltworten, auch wohl unbarmherzigen Schlägen wider einen scharf verfahren. Eine Herrschaft übertritt den Befehl des gütigen GOttes, wenn sie nicht Gelindigkeit bei ihrem Gesinde braucht, und immer mit Fluchen, Scheltworten und Schlägen verfährt. Mus sie ja dräuen, so mus es geschehen, daß keine Sünde mit unterläuft. Herren und Gesinde sind Glieder eines Leibes.

Ihr Herren lasset das Dräuen. Eph. 6, 9.

§. 6. **Israels Dräuen soll in Egyptenland zum Spott werden.** Hos. 7, 16. d. i. die Egypter werden Israels spotten. Israel wird zwar Egypten anrufen, v. 11. allein dieses wird sagen: ihr seid ja von uns ausgezogen, 2 Mos. 14, 2. warum kommt ihr denn wieder? vergl. Esa. 30, 3. GOtt läst ihnen das zur Strafe ankündigen, weiln Israel so närrisch gewesen, sich an Egypten gehangen, ein falscher Bogen gewesen, der sich nicht in wahren Vertrauen auf GOtt verlassen, so soll es ausgerottet werden.

§. 7. (g) **Von GOtt**; wenn er den Menschen seinen Zorn und Ungnade ankündigt, entweder, damit sie über die begangene Uebelthaten herzliche Reu und Leid haben, und solche nicht mehr thun; oder die noch nicht geschehene unterlassen sollen. GOttes Drohungen sind kein leerer Schall; sondern sein Zorn und Grimm ist ein verzehrend Feuer. 5 Mos. 4, 24. Wer solche gering achtet, Ps. 37, 1. 2. steht noch unter der Herrschaft der Sünde.

Also gereuete dem HErrn das Uebel, das er dräuete seinem Volk zu thun. 2 Mos. 32, 14.

GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich dräuet (jederzeit zu strafen bereit ist). Ps. 7, 12.

Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen (vor deinem Unwillen) Ps. 38, 4.

Ich esse Asche wie Brod - - vor deinem Dräuen und Zorn. Ps. 102, 10. 11.

Der HErr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgerekten Arm mit zornigem Dräuen. Esa. 30, 30.

Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden konnen sein Dräuen (Grimm) nicht ertragen. Jer. 10, 10.

Der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein Unglück gedräuet. Jer. 11, 17.

Aber solch Dräuen ist zu weit aus den Augen (GOttes Anstalt und die Untersuchung derselben, ist und bleibt uns weit entfernt bis in den Tod). Sir. 16, 21.

Unerträglich ist dein Zorn, den du dräuest den Sündern. Manas. 5.

§. 8. Sonsten finden wir in der Schrift auch noch gerechte Drohungen (a) des eifrigen und allgemeinen Gesetzgebers; und auch (b) der Menschen, dabei es zuweilen nicht ohne Sünde abgegangen:

(a) Er drohet den ersten Eltern den Tod. 1 Mos. 2, 17.

Der Welt, so den Raum zur Buse verabsäumet, die Sündfluth, 1 Mos. 6, 7.

Dem Abimelech, wegen Sarah, den Tod, 1 Mos. 20, 3.

Dem verstokten Pharao allerlei Plage, 2 Mos. 7, 18. 19.

Zu strafen alle, die seine Gebote übertreten, 3 Mos. 26, 14. f. 5 Mos. 4, 24. c. 28, 15. Jer. 6, 19. c. 7, 14.

Dem David das Schwerd über sein Haus, 2 Sam. 12, 10. f.

Dem Salomo, das Königreich von ihm zu reisen. 1 Kön. 11, 11.

Dem Ahab und Jesabel, 1 Kön. 20, 42. c. 21, 19. 21. f.

(b) David dem Nabal, wegen versagter Speise, 1 Sam. 25, 22.

Gideon die Obersten zu Succoth mit Hecken zu zerdreschen. Richt. 8, 7. 9.

Jehu den achtzig bestelten Männern, wenn sie einen Diener Baals entrinnen liesen. 2 Kön. 10, 24.

Jesabel dem Elia, weiln er die Baalspfaffen geschlachtet. 1 Kön. 19, 2.

Joas denen, so um den Baal hadern würden, Richt. 6, 31.

Joseph seinen Brüdern, wenn sie Kundschafter erfunden würden, 1 Mos. 42, 15.

Salomo dem Adonia, so fern böses an ihm funden würde, 1 Kön. 1, 52. dem Simei, wenn er über den Bach Kidron gehen würde, 1 Kön. 2, 37.

Saul den Israeliten, wenn sie nicht wider die Ammoniter ausziehen würden, 1 Sam. 11, 7. dem Jonathan, weil er Honig gekostet, 1 Sam. 14, 44.

Die Sodomiten den Lot das zu plagen, 1 Mos. 19, 9.

§. 9. Drohungen sind übrigens vernünftig, und stossen nicht wider die göttlichen Wahrheiten an, wenn einer die Herrschaft über den andern hat. GOtt drohet allen Bösen, der Regent den Unterthanen, der Herr dem Knecht, Eltern den Kindern, wenn solche ihren Pflichten nachzuleben sich in Güte nicht wollen lenken lassen. Es ist auch erlaubt, wenn man zu seinem Recht nicht gelangen kan, mit obrigkeitlicher Hülfe zu dräuen. Es dürfen aber bei allen Drohungen der Menschen keine verderbte Neigungen und Affecten mit unterlaufen.

Draussen. (a) Zeigt einen auswärtigen Ort an. 2 Chr. 32, 3. Neh. 13, 20.

Komm herein, du Gesegneter des HErrn, warum stehst du draussen? (verweilest herein zu kommen). 1 Mos. 24, 31.

Draussen (vor meinem Haus) muste der Gast nicht bleiben. Hiob 31, 32.

Der Faule spricht: es ist ein Löwe draussen. Sprüchw. 22, 13.

Petrus stund draussen (vor dem Pallast). Joh. 18, 16.

§. 2. (b) Ausser dem Volk, welches um JEsum herum stund, und gleichsam einen Kreis gemacht hatte.

Da stunden seine Mutter und seine Brüder draussen. Matth. 12, 46. 47. Luc. 8, 20.

§. 3. (c) Ausser der Kirche, die sich noch nicht darzu bekannt, noch fremde vom Glauben und Gemeine GOttes. Die Jüden pflegten auf so eine Art von den Heiden zu sprechen. Im N. T. wird es aber auch von den Jüden gebraucht, so Christum nicht aufnahmen.

Euch ists gegeben, das Geheimnis des Reichs GOttes zu wissen; denen aber draussen wiederfährt es alles durch Gleichnisse. Marc. 4, 11.

Was gehen mich die draussen (ungläubige Heiden und Juden) an, daß ich sie solte richten? 1 Cor. 5, 12. GOtt aber wird die, so draussen sind, richten. v. 13.

Wandelt weislich gegen die, die draussen sind, und schikt euch in die Zeit. Coloss. 4, 5. 1 Thess. 4, 12.

Er mus ein gut Zeugnis haben, von denen, die draussen sind ꝛc. 1 Tim. 3, 7.

§. 4. (d) Vom Reich GOttes ausgeschlossen sein, wenn man dem Gnadenruf kein bussfertig Gehör gegeben, wie vor Gästen, die zu spät kommen, die Thür verschlossen wird.

Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist, und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen, und an die Thür klopfen und sagen: HErr, HErr, thue uns auf ꝛc. Luc. 13, 25.

Dreck. (a) Auskehrig, das man aus den Augen schaft und weg schmeist. In Dreck treten ein Zeichen äusserster Verachtung. (b) Spreu, Knochen ohne Fleisch, das den Hunden, die drausen, gehöret.

(a) Der Gottlose wird umkommen wie ein Dreck. Hiob 20, 7.

Man hat mich in Dreck getreten, und gleich geachtet dem Staub und Aschen. Hiob 30, 19.

(b) Paulus achtet alles vor Dreck, damit er Christum gewinne. Phil. 3, 8.

Drehen Wie ein Seiler viele kleine Faden zusamm drehet, damit es ein gros Seil werde, so verdrehen die ungerechten Richter mit Lügen, Practiquen und Geschenke nehmen, das Recht; und ziehen sich grose Strafe bei GOtt über den Hals.

Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehens, wie sie wollen. Mich. 7, 3.

So ist mancher scharfsinnig, und doch ein Schalk, und kan die Sache drehen, wie ers haben will. Sir. 19, 22. vergl. Psalm 36, 3.

Dreschen.

Dreschen. (a) Das dreschen geschah in Canaan entweder im freien Felde, da theils die Ochsen das Getraide austraten, theils den Dreschwagen darüber hinzogen, oder in Keltern mit einem Stecken oder Dreschflegel. S. zudreschen.

Du solt dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18.

Gideon drasch Waitzen an der Kelter, Richt. 6, 11. ingleichen Arnan, 2 Chron. 22, 20.

Wicken drischt man nicht mit Egen. Esa. 28, 27.

Der da drischt, soll auf Hofnung dreschen. 1 Cor. 9, 10.

§. 2. (b) Sich von den ausgetretenen Körnern sättigen; bei des Landes Fruchtbarkeit, ohne an GOtt zu gedenken, in Wohlsein und Sicherheit leben.

Ephraim ist wie ein Kalb gewöhnet, das gerne drischet. Hos. 10, 11.

§. 3. (c) Unbarmherzig hinrichten Mit Dreschwagen haben die Damascener die (sonderlich schwangern) Gileaditinnen, um dies Geschlecht auszurotten, zerstossen.

Um drei oder vier Laster willen Damasci, will ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie Gilead mit eisernen Zacken gedroschen haben. Amos 1, 3.

§. 4. (d) Von der Kirche N. T. die der HErr aus andern Völkern und zuerst aus wenig Juden sammlen wird. Die Predigt des Evangelii treiben, vergl. 1 Cor. 9, 9. und in einem geistlichen Sieg durchs Wort Völker unter sich bringen. Micha muntert die Kirche so auf:

Darum mache dich auf, und dresche, du Tochter Zion. Mich. 4, 13.

§. 5. (e) Von GOtt: die gerechten Gerichte wider ungehorsame und zur Strafe zeitige Völker ergehen lassen.

Meine liebe Tenne, da ich auf dresche (sind Worte des redenden GOttes) Esa. 21, 10. vergl. Jer. 51, 33. (o mein Drescher, den ich auf meinem Tenne zum dreschen brauche!)

Drescherstaub. Staub, der zertreten wird. Ein Bild der durch die Könige von Syrien hart mitgenommenen, fast aufgeriebenen und zerstreuten Juden.

Der König zu Syrien hatte sie umbracht, und hatte sie gemacht, wie Drescherstaub. 2 Kön. 13, 7.

Dreschwagen. Heist Esa. 28, 27. das Wagenrad. Es war ein mit Eisen beschlagenes Werkzeug, das Getraide damit auf dem Felde auszuhülsen, welches meist von einem Ochsen in Kreis herum über das Getraide hergezogen wurde, dabei das Stroh sehr zerrissen worden. Ein Bild Israels, welches durch das Evangelium ganze Königreiche zermalmen und den Sieg bei den widerspenstigen Völkern davon tragen würde.

Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du solst Berge zerdreschen und zermalmen. Esa. 41, 15. vergl. 2 Cor. 10, 4.

Dreschzeit. Die Dreschzeit war so gleich in der Ernde, da man mit dem Dreschwagen, welcher meist von einem Ochsen herum gezogen wurde, das Getraide auf dem Felde ausdreschen lies, denn auf Pfingsten opferte man schon zur Danksagung vor glücklich vollbrachte Ernde. 3 Mos. 23, 17. In dem verheisenen Segen, wenn nemlich Israel den Bund GOttes treulich bewahren würde, heist es:

Die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat. 3 Mos. 26, 5.

Drey. In dieser Zahl suchte das Alterthum eine Vollkommenheit; weil solche Anfang, Mittel und Ende hat.

Noa hatte drei Söhne, von welchen das ganze menschliche Geschlecht nach der Sündflut ausgebreitet worden. 1 Mos. 5, 32. c. 6, 10. c. 7, 13. c. 9, 19.

Drei Stockwerke hatte der Kasten Noa. 1 Mos. 6, 16.

Abraham solte dem HErrn bringen eine dreijährige Kuh, Ziege und Widder. 1 Mos. 15, 9.

Drei Männer, darunter der eine der Meßias, erschinen dem Abraham in Mamre. 1 Mos. 18, 2.

Sara soll drei Mas Semmelmehl kneten und Kuchen backen. 1 Mos. 18, 6.

Jacob sahe drei Heerden Schaafe liegen bei einem Brunnen. 1 Mos. 29, 2.

Laban machte dreier Tage Reisen weit zwischen ihm und Jacob. 1 Mos. 30, 36.

Dem Schenken und Becker Pharaonis träumete von drei Reben und von drei Körben. 1 Mos. 40, 10. 12. 13. 16. 18. 19.

Joseph lies seine Brüder drei Tage lang verwahren. 1 Mos. 42, 17.

Drei Tage war eine Finsternis in ganz Egyptenlande. 2 Mos. 10, 22. daß niemand von seinem Ort, da er war, aufstund in dreien Tagen. v. 23.

Israel wanderte drei Tage in der Wüsten, daß sie kein Wasser funden. 2 Mos. 15, 22.

Aus jeglicher Seite des Leuchters gingen drei Röhren. 2 Mos. 25, 32. eine jegliche Röhre hatte drei offene Schalen. v. 33. c. 37, 18. 19.

Der Altar war drei Ellen hoch. 2 Mos. 27, 1.

Drei Jahr solten die Israeliten die Bäume, wenn sie ins Land kämen, unrein achten. 3 Mos. 19, 23.

Im sechsten Jahr will GOtt seinem Segen gebieten, daß er soll dreier Jahre Getraide machen. 3 Mos. 25, 21.

Ein Weibesbild von einem Monden an bis auf fünf Jahr wurde auf drei Silber Seckel geschätzet. 3 Mos. 27, 6.

Zu Mose, Aaron und Mirjam sprach der HErr: gehet heraus ihr dreie in der Hütte des Stifts. 4 Mos. 12, 4.

Sechs Freistädte solten die Israeliten haben; drei diesseits des Jordans, und drei im Lande Canaan. 4 Mos. 35, 14. 5 Mos. 4, 41. c. 19, 2. 3. 7. 9.

Auf zweier oder dreier Zeugen Mund soll sterben, wer des Todes werth. 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.

Rahab hies die Kundschafter auf das Gebirge gehen und daselbst drei Tage bleiben. Jos. 2, 16. 22.

Caleb vertrieb die drei Söhne Enakim. Jos. 15, 14.

Drei Männer aus jedem Stamm wurden ausgesendet das Land nach ihren Erbtheilen zu beschreiben. Jos. 18, 4.

Gideon theilete seine dreihundert in drei Hausen. Richt. 7, 16. 20.

Die Philister konten das Räthsel Simsons in drei Tagen nicht errathen. Richt. 14, 14.

Drei Männer begegneten dem Saul bei der Eiche Thabor. 1 Sam. 10, 3.

Die Lade des HErrn blieb drei Monden in dem Hause Obed-Edoms. 2 Sam. 6, 11. 12.

Joab sties dem Absalom drei Spiese ins Herz. 2 Sam. 18, 14.

Die Flotte Salomons nach Tarsis kam in drei Jahren einmal. 1 Kön. 10, 22.

Drei Jahr und sechs Monden regnete es zu Zeiten Ahabs und Elia nicht. 1 Kön. 17, 1. Luc. 4, 25. Jac. 5, 17.

Funfzig Männer suchten Eliam drei Tage und funden ihn nicht. 2 Kön. 2, 17.

Der König von Assyrien belagerte Samariam drei Jahr. 2 Kön. 17, 5.

Die drei Freunde Hiobs kamen ihn zu trösten. Hiob 2, 11.

Drei Männer im feurigen Ofen geworfen. Dan. 3, 23.

Drei Wochen war Daniel traurig. Dan. 10, 2. 3.

Drei Tag und Nacht war Jonas im Bauch des Wallfisches. Jon. 2, 1. Matth. 12, 40.

Ninive war drei Tagreisen gros. Jon. 3, 3.

Drei Eimer Weins wurde täglich dem Bel vorgesetzet. Bel. 2.

Drei Tage blieb das Volk bei JEsu ungegessen. Matth. 15, 32.

Wilt du, so wollen wir hie drei Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elia eine. Matth. 17, 4.

Der du den Tempel zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Matth. 27, 40.

Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Matth. 27, 63.

Maria blieb bei Elisabeth drei Tage. Luc. 1, 56.

Lieber Freund, leihe mir drei Brod. Luc. 11, 5.

Von nun an werden fünf in einem Hause uneins sein, drei wider zwei, und zwei wider drei. Luc. 12, 52.

Drei Tage ward Paulus nicht sehend. Apstg. 9, 9.

Paulus hat drei Jahr nicht abgelassen, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen zu Ephesus. Apstg. 20, 31.

Wider einen Aeltesten nim keine Klage auf ausser zween oder dreien Zeugen. 1 Tim. 5, 19.

Wenn jemand das Gesetz Mose bricht, der mus sterben ohne Barmherzigkeit durch zween oder drei Zeugen. Ebr. 10, 28.

Aus der grosen Stadt wurden drei Theile. Offenb. 16, 19.

Das heilige Jerusalem hatte auf jeder Seite drei Thore. Offenb. 21, 13.

O wehe! der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe. 2 Kön. 3, 10.

Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug. Sprüchw. 30, 15.

Drei Dinge sind mir zu wunderlich und das vierte weis ich nicht. Spr. 30, 18.
Wenn denn gleich die drei Männer, Noa, Daniel und Hiob darinnen wären ꝛc. Ezech. 14, 14. 16.
Der Reiche ladet dich einmal oder drei zu Gaste betrüglich. Sir. 13, 8.
Drei schöne Dinge sind, die beide GOtt und den Menschen wohl gefallen. Sir. 25, 1.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin. Sir. 25, 3.
Drei Dinge sind schrecklich und das vierte ist gräulich. Sir. 26, 5.
Wo zween oder drei versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.
Er hat gesagt: Ich kan den Tempel GOttes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen. Matth. 26, 61.
Welcher dünket dich, der unter diesen dreien der nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war? Luc. 10, 36.
Nun aber bleibet Glaube, Hofnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grössest unter ihnen. 1 Cor. 13, 13.
So jemand mit der Zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drei, eins ums ander, so lege es einer aus. 1 Cor. 14, 27.
Die Weissager aber lasset reden zween oder drei, und die andern lasset richten. 1 Cor. 14, 29.
Drei sind die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drei sind eins. 1 Joh. 5, 7.
Drei sind die da zeugen auf Erden, der Geist, und das Wasser, und das Blut. 1 Joh. 5, 8.

§. 2. Jochebed verbarg den Mosen, welcher zu der Zeit, da Pharao den Befehl gegeben, alle ebräische Knäblein zu töden, drei Monden, 2 Mos. 2, 2. Die natürliche Liebe, des Kindes Schönheit, der Glaube, Ebr. 11, 13. da sie fest an der Verheisung GOttes hielten, er würde sein Volk mit dem vierten Geschlecht erlösen, 1 Mos. 15, 16. verursachten sie zu dieser Verbergung. Einige wollen muthmasen, GOtt habe es den Eltern kund gemacht, daß Moses der Erlöser sein würde. Inzwischen da die Geheimhaltung des Kindes nicht länger möglich war, weiln dessen Stimme starker und in der Nachbarschaft gehöret, oder wohl gar alle drei Monate eine Haussuchung geschahe, so übertiesen sie das Knablein in dem Kasten der Vorsehung GOttes.

§. 3. Mose und die Aeltesten verlangten vom Pharao drei Tagereisen in die Wüsten zu thun, um ihrem GOtt zu opfern, 2 Mos. 3, 18. c. 5, 3. c. 8, 27. GOtt hies die Israeliten in diesem Begehren nicht lügen, ob sie gleich verschwiegen, daß sie weiter, nemlich in Canaan ziehen wolten. Moses sagte eine Wahrheit, ob er schon nicht offenbarete, daß sie nicht wieder kommen wolten, denn dieses war er nicht gehalten zu thun, 1 Sam. 16, 2. GOtt lies den König wissen, so viel ihm zu wissen nöthig war. Und er wolte auch bei einem so billigen Begehren das unbillige Verfahren des Pharao desto mehr entdecken; denn da er dieses abschlug, wie viel mehr würde er den gänzlichen Auszug versaget haben.

§. 4. Thut der Vater, dem die Magd verkauft ist, diese dreie nicht, 2 Mos. 21, 11. nemlich heirathet er sie selber nicht, vertrauet sie auch seinem Sohn nicht, giebt sie auch einem andern nicht zur Ehe, so soll sie, wenn sie mannbar, ohne Lösegeld ausgehen. Andere verstehen die im v. 10. gedachten drei Stücke: Futter, Decke und Eheschuld.

§. 5. Wenn 1 Chron. 22, 12. David drei Jahr Theurung wehlen soll, und 2 Sam. 24, 13. sieben Jahr stehen, so ist dieses kein Widerspruch. Denn entweder Gad ist zweimal zum Könige kommen, und hat ihm erst sieben, hernach aber, nach von GOtt erlangter Lindrung, nur drei Jahr angekündiget, oder die sieben Jahr sind vom Anfang der schon bis ins vierte Jahr daurenden Theurung, welche 2 Sam. 21, 14. kaum in etwas nachgelassen, zu rechnen, und diesen solten noch drei Jahr zugesetzet werden, daß also die Sache völlig richtig.

§. 6. Der Spruch 1 Joh. 5, 7. von dreien, die da zeugen im Himmel, ist in vielen griechischen Exemplarien nicht zu finden; wird in der syrischen und arabischen Uebersetzung nicht gelesen; von den griechischen Lehrern im dritten, vierten und fünften Jahrhundert nicht leicht wider die Dreieinigkeitsstürmer angezogen; ist auch in den ersten Bibelherausgaben nicht zu finden, und Johann Bugenhagen hat sich diesem Spruch beständig widersetzet. Bei dem erstern kan es sein, daß der böse Artemon nebst seinem gottlosen Anhang, welcher ein abgesagter Feind der Gottheit Christi, und der heiligen Dreieinigkeit, zu dieser Ausmerzung etwas beigetragen; doch scheinen die Abschreiber die meiste Schuld zu tragen. Die syrische und arabische Uebersetzungen sind erst im vierten und fünften Jahrhundert verfertiget, und beweisen nichts mehr, als daß sie nach einem griechischen Exemplar gemacht, darinne die Worte nicht gestanden. Das dritte rühret daher, weiln man den Vorwurf ablehnen wolte, der Spruch wäre unrichtig. Cyprian hat ihn auch im dritten Jahrhundert angeführt. Daß der Ort viertens in den ersten Herausgaben Lutheri nicht befindlich, macht, weiln er sich des Aldus Manutius, und des Erasmus Exemplarien, darinne er nicht gestanden, in seiner Dollmetschung bedienet; und daß sich Bugenhagen dawider gesetzet, geschahe aus besonderer Meinung. Hingegen, wenn man überlegt, wie die Lateiner, wo diese Ketzerei nicht viel hingereichet, schon vor Tertullians und Cyprians Zeiten diesen Spruch ohne Anstos gebrauchet, und daß ihn der folgende 8. Vers, wo die Einschränkung: auf Erden allerdings erfordert; indem sie ja sonst, wenn nicht von einem Zeugnis im Himmel geredet worden, ganz unnöthig wäre, so kan auch dieser einen stattlichen Beweis wider die Socinianer, Arianer ꝛc. abgeben. Inzwischen ist er erst im sechzehenden Jahrhundert durchgängig in der deutschen Bibel gebraucht worden, und man lieset ihn auch in der deutschen Uebersetzung der Socinianer, welche 1630. zu Racau herausgekommen.

§. 7. (b) eine grose Anzahl, nemlich verführerischer und antichristischer Lehrer. (c) Alle böse Lehrer und Vorsteher der Juden nebst allen Secten und Verführungen, wie sie von dem Ezechiel beschrieben werden. (d) drei oder vier sind vielerlei.

(b) Aus dem Munde des Drachen ꝛ ꝛ sahe Johannes drei unreine Geister gehen. Offenb. 16, 13.
(c) Ich vertilgete drei Hirten in einem Monden. Zach. 11, 8.
(d) Um drei oder vier Laster willen Damasci will ich ihrer nicht schonen. Amos 1, 3.

Dreyeinigkeit. Daß drei unterschiedene Personen in dem göttlichen Wesen, daß eine jede Person GOtt, nemlich der Vater GOtt, der Sohn GOtt, und der heilige Geist auch GOtt, und daß doch nur ein GOtt, ist ein Geheimnis erster Gröse, welches uns der verborgene GOtt in seinem heiligen Wort offenbaren lassen.

§. Die umschränkte Vernunft begreift das Dasein, oder daß es sei, nicht, vielweniger das Wesen davon. Sie schliest sich selbstgelassen, daß der einzige GOtt, der da nothwendig sein müsse, in Ansehn der Natur eines Wesens, und wenn dieses nicht soll getheilet werden, auch nur ein Suppositum ausmachen könne. Da nun in der Natur kein Grund ausfindig zu machen, daraus das Dasein dieses Geheimnisses erkannt werde, so handeln diejenigen höchst unvernünftig, welche eine unbegreifliche Sache in die Schranken menschlicher Erkenntnis zwingen wollen. Hier gilt kein grübeln, sondern eine demüthige und ehrfurchtsvolle Verwunderung. Eins ist drei, und drei ist eins, sieht die Vernunft als eine wunderliche Rechnung an, und doch bleibt es eine unumstößliche göttliche Wahrheit.

§. 3. Die Erläuterungen dieses hohen Geheimnisses, welche aus der Natur genommen werden, wollen ebenfals nicht viel sagen. Alle Abschattungen und Gleichnisse haben an sich und sonderlich, wenn sie angewendet werden schlechten Grund. Ja es ist ohnstreitig, daß der, welchem das Dasein der Dreifaltigkeit unbekannt, mit seiner Vernunft nimmermehr durch

solche Dinge in der Natur würde darauf gefallen sein. Man will es begreiflich machen:

Mit einem Baum, welcher aus Wurzel, Stamm und Aesten bestehet, und doch nur ein Baum ist.
Mit drei zusamm gebundnen Fackeln, welche nur ein Licht machen.
Mit einem Klee, welcher drei Blätter hat.
Mit einem Regenbogen, welcher dreierlei Farben hat, und doch nur ein Regenbogen ist.
Mit einem Triangel, welcher drei Winkel hat.
Mit der menschlichen Seele, welche eine Erinnerungs- Einbildungs- und Beurtheilungs- Kraft hat.
Mit der Vorstellungs-Kraft der Seele, welche sich auf eine dreifache Art äussert. Sie erkennet einige Wege zu diesen oder jenen Endzweck zu gelangen; Suchet und ordnet die Mittel, welche bei diesem oder jenem Wege anzuwenden, und siehet diesen oder jenen Weg vor gut an, und ist doch nur eine Seele.

§. 4. Nicht nur das Dasein der Dreifaltigkeit ist auser den Schranken der Vernunft gesetzet, sondern es bleibt auch das Wesen dieses wundervollen Geheimnisses, obgleich die heilige Schrift jenes offenbaret, dennoch unbegreiflich. Wer kan mit seinem Verstande die Art und Weise, wie es zugehe, daß drei Personen in einem göttlichen Wesen sind, einsehen? die geschärfteste Vernunft wird hier die Seegel streichen. Wer sich, ein solch Geheimnis einzusehen rühmt, verdient einen Platz unter übervernünftigen oder boshaften Prahlern. Und was soll denn die Bewegursache sein, daß man sich herausnimmt ein geoffenbartes so hohes Geheimnis aus den Gründen der Vernunft herzuleiten? Hat man mit Glaubigen zu thun, so sind solche gesegnete Kinder ohnehin sattsam überzeuget, daß es eine unläugbare Wahrheit, weiln es der gesagt, welcher nicht lügen kan, Ebr. 6, 18. Mus man sich mit Unglaubigen beschäftigen, so werden bei solchen alle ergrübelte Dinge ehender Gelegenheit zu Spöttereien geben, als etwas zu einer Ueberzeugung beizutragen vermögend sein.

§. 5. Die Schrift selbst sagt deutlich gnug, daß man von dreien Personen in der Gottheit aus der Natur nichts wisse. Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren, Matth. 11, 27. Niemand weis, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes, 1 Cor. 2, 11. Das aber, was niemand weis, als der Vater, der Geist GOttes, der Sohn, und wem es der Sohn offenbaret, oder aus freien Willen offenbaren will, das kan aus natürlichen Gründen nicht bekannt sein. Nun weis niemand, daß ein Vater und ein Sohn in der Gottheit sei, ausser der Geist, der Vater, der Sohn und der, welchem es der Sohn will offenbaren, folglich kan aus der Natur nicht bekannt sein, daß ein Vater, Sohn und Geist in der Gottheit sein.

§. 6. Hingegen lehret sie auch deutlich gnug, (a) daß mehrere, als einer sind, welchen das göttliche Wesen zukomme. Siehe, Adam ist worden als unser einer, und weis, was gut und böse ist, 1 Mos. 3, 22. S. Adam §. 1. Da nun GOtt sagt: Adam hat werden wollen wie einer von uns; oder ist gewesen wie einer von uns, indem er das göttliche Ebenbild gehabt; so müssen mehrere sein, denen das göttliche Wesen zukommt. Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, 1 Mos. 1, 26. Lasset uns hernieder fahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, 1 Mos. 11, 7. Gedenke an deinen Schöpfer, an die, welche dich geschaffen haben, im ebräischen steht es in der Zahl der Vielheit, in deiner Jugend, Pred. 12, 1. denn der dich gemacht hat, ist dein Mann, die um dich freien, sind die, so dich gemacht haben. Esa. 54, 5. u. d. m.

§. 7. (b) Daß diese mehrere in der Gottheit so wohl in dem alten, als neuen Testament ausdrücklich auf drei, nicht weniger und nicht mehr, zu setzen sein. In der alten Haushaltung GOttes ist die Lehre von drei Personen in der Gottheit allerdings auch bekannt gewesen. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes, Ps. 33, 6. Der, welcher den Himmel und alle sein Heer geschaffen, ist der wahre und einige GOtt; nun aber hat der HErr, der Vater, das Wort, der Sohn, und der Geist seines Mundes, der heilige Geist den Himmel und alle sein Heer geschaffen; folglich ist der HErr, das Wort des HErrn und der Geist seines Mundes der wahre und einige GOtt. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da; und nun sendet mich der HErr HErr, und sein Geist. Esa. 48, 16. Da der HErr, und sein Geist unterschieden, und beide Sendende sind, auch der dritte, welcher gesendet wird, von beiden unterschieden; so mus der HErr ein anderer, der Geist ein anderer, und der, welcher gesendet wird, ein anderer sein. Ein anderer ist also der Vater, ein anderer der Sohn, ein anderer der heilige Geist. Siehe auch 4 Mos. 6, 24-26. Esa. 6, 3. c. 61, 1.

§. 8. In dem neuen Bunde heist es unter andern Sprüchen: Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16. Wenn nun der Geist von dem Vater gegeben wird, so mus er ein anderer sein, als der Vater, und da er ebenfals von dem, der da redet, nemlich Christo unterschieden, so mus er auch ein anderer, als Christus sein. Ein anderer ist also der Vater, ein anderer der Sohn, ein anderer der heilige Geist. Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Matth. 28, 19. Soll der heilige Geist nur eine Eigenschaft GOttes sein, so wäre es höchst ungereimt, im Namen und auf Befehl zweier Personen, und dann im Namen und auf Befehl einer Eigenschaft GOttes taufen. Siehe auch Matth. 3, 16. 17. Von diesem Ort sagten die Alten: Gehe hin an den Jordan, so trifst du die heilige Dreifaltigkeit an. Luc. 1, 26-35.

§. 9. Diese drei Personen in der Gottheit, Vater, Sohn und Geist sind eins und eines untheilbaren Wesens, nemlich der einzige wahre GOtt, auser welchem sonst keiner. Denn GOtt ist in Personen, nicht aus Personen. Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt, 5 Mos. 6, 4. Es ist kein anderer GOtt, ohne der einige, 1 Cor. 8, 4. Wenn nun drei Personen in der Gottheit sind, welchen göttliche Namen, Eigenschaften, und Werke zugeschrieben werden, und doch nur ein einziger GOtt ist, so folgt, daß diese drei Personen eins und eines untheilbaren Wesens sein müssen, oder daß diese drei Personen nur ein GOtt. Da nun drei Personen in der Gottheit, und doch nur ein einiger GOtt, so sind diese drei Personen eins und eines untheilbaren Wesens, 1 Joh. 5, 7. S. Drei §. 6. Denn wenn das göttliche Wesen könte vervielfältiget werden, so wäre ja nicht ein einiger GOtt. Es ist aber ein einiger GOtt, wie die Vernunft erkennet, und die Schrift bestärket, folglich kan es nicht vervielfältiget werden. Kan es nicht vervielfältiget werden, so haben Vater, Sohn und Geist, welchen dreien das göttliche Wesen zukommt, nach der Schrift ein einig göttlich Wesen. Leset übrigens von der Gottheit Christi und des heiligen Geistes unter Christus und Geist §. 3. f.

§. 10. Inzwischen wird eine gereinigte Vernunft, welche mit und nicht wider die Bibel denket, in diesem hohen Geheimnis nichts widersprechendes antreffen; vielmehr solches ehrerbietig annehmen. Sie kan schliesen: GOtt ist, auser allen Streit, vollkommen und das höchste Gut, folglich mus er sich auch auf die vollkommenste Art mittheilen können; da nun die Mittheilung eines gleichen Wesens, ohne alle Vervielfältigung, die vollkommenste Art ist, so kan sich GOtt auch

auch auf diese Art mittheilen. Dann da die höchste Glückseligkeit bei GOtt zu finden, und ein einzelner nicht so glückselig ist wie mehrere, so kömmt ihr die Vielheit der Personen in der Gottheit nicht unwahrscheinlich vor, und setzet deren Zahl in tiefster Ehrfurcht gegen die göttliche Wahrheit mit der Schrift auf drei.

Dreyerley. Drei verschiedene Dinge.

Dreierlei (Unglück) bringe ich dir: erwähle deren eins, das ich dir thue. 2 Sam. 24, 12. 1 Chron. 22, 10.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig; und das vierte mag es nicht ertragen. Sprüchw. 30, 21.

Dreierlei haben einen feinen Gang; und das vierte gehet wohl. ebend. v. 29.

Dreyfach. Das Schwerd wird zwiefach ja dreifach kommen, Ezech. 21, 14. Es wird hiedurch ein dreifaches Unglück angedeutet. (a) Als Sedekias gefangen wurde, wütete das Schwerd sehr unter dem Volk; (b) Als Nebusar-Adan die Stadt verbrannte, und die Fürsten mit dem Volk tödete, dann (c) als nach dem Tode Gedaliä alles verwüstet wurde; 2 Kön. 25,.

Dreyfältig. Dreifach zusammen gedrehet.

Ein dreifältige Schnur reisset nicht leicht entzwei. Pred. 4, 12.

§. 2. Wie eine dergleichen Schnur fester hält, als eine einfache, so ist auch Friede und Einigkeit ehender im Stande, alle Anfälle zu überwinden. Ein Geizhals macht sich keine Freunde, und ist also vom Beistand entblöset. Andere ziehen es auf die häusliche Gesellschaft, wenn Eheleute ein Kind zeugen, so stehen solche zusammen einander bei. Geistlicher Weise will man es auf die heilige Dreieinigkeit ziehen, daß, wer sich in wahrem Glauben an diese hält, wird nicht wanken. Vergl. 1 Cor. 13, 13. Andere auf das Gebet. Ein Christ gründet sich in diesen (1) auf die Liebe GOttes, kraft deren dieser ihn zu seinem Kinde angenommen; (2) auf die Wahrheit seiner Verheisungen; und (3) auf die Kraft zu helfen.

Dreyhundert.

Henoch blieb in einem göttlichen Leben dreihundert Jahr. 1 Mos. 5, 22.

Dreihundert Ellen war der Kasten Noah lang. 1 Mos. 6, 15.

Noah lebete nach der Sündflut dreihundert und funfzig Jahr. 1 Mos. 9, 28.

Abraham wapnete dreihundert und achtzehn Knechte, die in seinem Hause gebohren. 1 Mos. 14, 14.

Joseph gab dem Benjamin dreihundert Silberlinge. 1 Mos. 45, 22.

Dreihundert Mann hatten Wasser geleckt aus der Hand zum Munde. Richt. 7, 6. damit schlug Gideon die Midianiter. v. 7. 16. c. 8, 4.

Israel hat dreihundert Jahr gewohnet zu Hesbon. Richt. 11, 26.

Simson fing dreihundert Füchse, und zündete der Egypter Getraide an. Richt. 15, 4. 5.

Dreihundertmal tausend Mann Israeliten waren, da Saul die Ammoniter schlug. 1 Sam. 11, 8.

Die Knechte Davids hatten unter Benjamin geschlagen dreihundert und sechzig Mann. 2 Sam. 2, 31.

Des Riesen Jesbi Speer hatte dreihundert Gewichte Erz. 2 Sam. 21, 16.

Abisai schlug dreihundert Philister. 2 Sam. 23, 18.

Salomo lies machen dreihundert Tartschen von besten Golde, 1 Kön. 10, 17. hatte dreihundert Kebsweiber, c. 11, 3.

Der König von Assyrien legte dem Hiskia dreihundert Centner Silbers auf. 2 Kön. 18, 14.

Jasabeam schlug dreihundert auf einmal. 1 Chron. 12, 11.

Die Jüden ermordeten zu Susan dreihundert Mann. Esth. 9, 15.

Dreihundert Drachmas schikte Jason gen Tyrus dem Herculi zu opfern. 2 Macc. 4, 19.

Man könte das Wasser mehr, denn um dreihundert Groschen verkauft haben. Marc. 14, 5. Joh. 12, 5.

Dreyling. Der dritte Theil einer Elle oder Maasstabs. Lutherus hat eben dieses Wort Ps. 80, 6. durch ein gros Maas übersetzet. Ueberhaupt kan man eine Art des Maases verstehen.

Wer begreiffet die Erde mit einem Dreiling? Esa. 40, 12.

Dreymal. Ausser der ordentlichen Bedeutung heisset es auch oft. *

Dreimal im Jahr sollen erscheinen vor dem HErrn, alle deine Mannsbilde. 2 Mos. 23, 17. c. 34, 23.

Dreimal solt ihr mir Fest halten im Jahr. 2 Mos. 23, 14. 5 Mos. 16, 16.

Bileam hat seine Eselin dreimal geschlagen. 4 Mos. 22, 28. 32. hat Balaks Feinde dreimal gesegnet, 4 Mos. 24, 10.

Dreimal hat Simson die Delila getäuschet. Richt. 16, 15.

Salomo opferte des Jahres dreimal Brandopfer und Dankopfer. 1 Kön. 9, 25.

Elisa mas sich über das Kind dreimal. 1 Kön. 17, 21.

Joas schlug die Erde dreimal und stund stille, 2 Kön. 13, 18. 19. schlug den Benhadad dreimal. v. 25.

Daniel fiel des Tags dreimal auf seine Knie. Dan. 6, 10. 13.

Dreimal brachte Elias Feuer vom Himmel. Sir. 48, 3. vergl. 1 Kön. 18, 38. 2 Kön. 1, 9.

In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Dreimal fuhr das Gefäs in der Entzückung Petri hernieder. Apstg. 10, 16. c. 11, 10.

Dreimal ist Paulus gestäupet, 2 Cor. 11, 25. hat er den HErrn geflehet. c. 12, 8.

* Siehe, das alles thut GOtt zwei oder dreimal (oft) mit einem jeglichen. Hiob 33, 29.

Dreysig. Wenn 1 Kön. 6, 2. die Höhe des Tempels von dreisig Ellen angegeben wird, so ist solches von dem untersten Stockwerk, oder Gemach allein anzunehmen; denn die Höhe des ganzen Hauses war nach 2 Chron. 3, 4. hundert und zwanzig Ellen.

Dreisig Ellen war die Höhe des Kastens Noah. 1 Mos. 6, 15.

Salah war dreisig Jahr alt und zeugete Eber. 1 Mos. 11, 14.

Man mochte vielleicht dreisig drinnen finden (in Sodom). Er sprach: finde ich dreisig drinnen, so will ich ihnen nichts thun. 1 Mos. 18, 30.

Dreisig säugende Kameele sendete Jacob dem Esau mit zum Geschenke. 1 Mos. 32, 15.

Joseph war dreisig Jahr alt, da er vor Pharao stund. 1 Mos. 41, 46.

Dreisig Seckel war der Tax eines Weibesbildes, 3 Mos. 27, 4. auch eines leibeignen Knechts, wenn ihn ein Ochs stos. 2 Mos. 21, 32.

Dreisig Tage beweinete die Gemeine den Aaron, 4 Mos. 20, 29. den Mose 5 Mos. 34, 8.

Dreisig Söhne, so auf dreisig Eseln ritten, hatte der Richter Jair. Richt. 10, 4.

Dreisig Söhne und dreisig Töchter hatte Ebzan. Richt. 12, 9.

Abdon vierzig Söhne und dreisig Neffen. Richt. 12, 14.

Dreisig Hembden und dreisig Feierkleider will Simson vor die Auflösung seines Räthsels geben. Richt. 14, 11. 12. 13. 19.

Dreisig Jahr war David, als er zum Regiment kam. 2 Sam. 5, 4.

Dreisig Helden hatte David. 2 Sam. 23, 13. 23. 24. 1 Chron. 28, 6.

David muste täglich zur Speise haben dreisig Cor Semmelmehl. 1 Kön. 4, 22.

Dreisig Centner Gold gab Hiskia dem König von Assyrien, die Belagerung von Jerusalem aufzuheben. 2 Kön. 18, 14.

Esther war in dreisig Tagen nicht gerufen zum König. Esth. 4, 11.

Ebedmelech solte dreisig Männer nehmen und Jeremiam aus der Grube ziehen. Jer. 38, 10.

In dreisig Tagen solte niemand etwas bitten, als von Nebucadnezar. Dan. 6, 7.

Dreisig Ellen dick waren die Mauren von Ecbatana. Judith 1, 2.

Dreisig Silberlinge nahm Judas den HErrn zu verrathen. Matth. 26, 15. Zach. 11, 12.

Dreisig Jahr war der Heiland, als er anfing zu lehren. Luc. 3, 23.

Dreysigfältig. Etliches trug hundert : : etliches dreisigfältig, Matth. 13, 8. 23. Ein iedes nach dem Maas der Gabe Christi, Eph. 4, 7. Denn ein Glaubiger schaft immer mit seiner Lehre und Leben mehr Nutzen als der andere in der Kirche.

Dreytausend.

Dreitausend fielen durch die Leviten unter den Israeliten wegen begangener Abgötterei am Kalbe. 2 Mos. 32, 28.
Der Kinder Merari von dreisig Jahren und drüber waren dreitausend und zweihundert. 4 Mos. 4, 44.
Dreitausend zogen wider Ai. Jos. 7, 3. 4.
Dreitausend zogen hinab in die Kluft Etham den Simson zu binden. Richt. 15, 11.
Bei dreitausend Philister wurden erschlagen, da Simson das Haus einwurf. Richt. 16, 27.
Saul erwählte ihm dreitausend Mann aus Israel. 1 Sam. 13, 2. nahm eben so viel junge Mannschaft den David zu suchen. c. 24, 3. c. 26, 2.
Nabal hatte dreitausend Schaafe, 1 Sam. 25, 2.
Salomo redete dreitausend Sprüche. 1 Kön. 4, 32.
Das eherne Meer fassete dreitausend Bath. 2 Chron. 4, 5. (S. Bath §. 12.)
Dreitausend Centner Goldes hatte David zum Tempelbau gesammlet. 2 Chron. 30, 4.
Judas hatte dreitausend wider Gorgiam. 1 Macc. 4, 6.
Jonathas schickte Demetrio dreitausend zu Hülfe. 1 Macc. 11, 44. f.
Bei dreitausend wurden durch die Predigt Petri am Pfingstage bekehret. Apstg. 2, 41.

Dringen. (a) Von dem Drücken, welches eine Menge Volks, die da etwas gerne sehen oder hören will, verursacht, dabei man gleichsam gequetschet und zerdrücket werden möchte.

Das Volk drängete JEsum, Marc. 3, 9. c. 5, 24. Luc. 8, 42. c. 11, 29. um das Wort GOttes zu hören, Luc. 5, 1.

§. 2. (b) Verdringen aus einem Ort, daß er solchen verlassen mus, Richt. 1, 34. (c) zwingen mit Gewalt, 1 Macc. 2, 15. c. 3, 5. (d) Einen so pressen, und unterdrücken, daß er Thränen darüber vergiesen mus.

(d) Die Thränen der Witwen schreien über sich, wider den, der sie heraus dringt. Sir. 35, 19.

§. 3. (e) Treiben, antreiben, dabei man in die Enge und Klemme kömmt, eine Angst und Bangigkeit empfindet, wie eine kreisende Frau, ehe man das gethan, dazu man angetrieben wird.

Paulum drang der Geist (durch inwohnende Kraft) zu bezeugen den Juden JEsum, daß er der Christ sei. Apstg. 18, 5.
Die Liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß so einer für alle gestorben, so sind sie alle gestorben. 2 Cor. 5, 14.

§. 4. (f) In die Enge treiben, drucken, beschweren von Noth und Unglück, Ps. 107, 39. Judith 7, 10.

§. 7. (g) Aus einem schlechten Zustand in einen bessern kommen; aus dem Stand der Sünden in den Gnadenstand durch Kraft des Wortes Christi versetzet werden. (h) Eindringen, mit rechten Ernst nach dem Reich GOttes trachten, Luc. 16, 16. S. Gewalt.

(g) Wer mein Wort höret und gläubet dem : : kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5, 24.

§. 6. (i) Auf einen: (1) Einem flüchtigen eiligst und aus allen Kräften nachsetzen, Judith 14, 5. (2) Einen mit Worten bedrohen, mit Ungestüm auf einen zufahren, und ihn zu etwas zu nöthigen suchen.

(2) Die Sodomiter drangen auf Lot. 1 Mos. 19, 9. vergl. 2 Petr. 2, 7.
Die Egypter die Israeliten auszuziehen. 2 Mos. 12, 33.
Die Phariseer drungen listig auf JEsum. Luc. 11, 53.

§. 7. (k) Zu Schaden: sich als einen Wucherer gegen einen bezeigen, so, daß der Schuldner das Seine verstossen und bezahlen mus.

Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist, solt du ihn nicht zu Schaden dringen. 2 Mos. 22, 25.

§. 8. (l) Vom Gebet und dessen Kraft, welches, wenn es ernstlich, zu GOttes Thron in die Höhe steiget und Erhörung zurück bringet. (m) Vom Schwerd durch die Seele gehen, das ist, schmerzlich betrübet werden, Luc. 2, 35.

(l) Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken. Sir. 35, 21.

§. 9. (n) Sich ins Amt: unrechte Wege und Mittel gebrauchen, ein Amt zu überkommen.

Dringe dich nicht in Aemter vor GOtt. Sir. 7, 4. vergl. c. 3, 22.
Dringe dich nicht selbst zu ihm (dem Gewaltigen), daß du nicht verstossen werdest. Sir. 13, 13.

Dritt. Dieser Zahl wird gedacht, z. E.

Der dritte Tag in der Schöpfung. 1 Mos. 1, 13.
Am dritten Tage sahe Abraham die Stätte von ferne, da er seinen Sohn schlachten solte, 1 Mos. 22, 4.
Am dritten Tage ward dem Laban angesagt, daß Jacob flöhe. 1 Mos. 31, 22.
Der Beschneidung werden die Heviter ermordet. 1 Mos. 34, 25.
Am dritten Tage seines Geburtstags erhub Pharao den Schenken, c. 40, 20.
Redete Joseph mit seinen verwahrten Brüdern, 1 Mos. 42, 18.
Im dritten Mond nach dem Auszug kam Israel in die Wüsten Sinai. 2 Mos. 19, 1.
Am dritten Tag, nachdem sich Israel geheiliget, fuhr der Herr hernieder auf Sinai, 2 Mos. 19, 11. 16.
Am dritten Tag durfte niemand vom geopferten Fleisch essen. 3 Mos. 7, 17. 18.
Ephraim war der dritte im Ausziehen. 4 Mos. 2, 24.
Der HErr sucht die Missethat heim bis ins dritte und vierte Glied. 4 Mos. 14, 18.
Wer einen Todten angerühret, muste sich am dritten und siebenden Tag entsündigen. 4 Mos. 19, 12. 19.
Unter den drei Männern, die dem Saul bei der Eiche Thabor begegneten, trug der dritte eine Flasche. 1 Sam. 10, 3.
Am dritten Tag kam Jerobeam wieder mit dem Volk zu Rehabeam. 1 Reg. 12, 2.
Im dritten Jahr (der Theurung) kam das Wort des HErrn zu Elia. 1 Kön. 18, 1.
Im dritten Jahr säet und erntet. 2 Kön. 19, 29. Esa. 37, 30.
Am dritten Tag soll Hiskia gesund in das Haus des HErrn gehen. 2 Kön. 20, 5.
Zu der Zeit wird Israel selb dritt sein (den dritten Mann abgeben) mit den Egyptern und Assyrern, durch den Segen, so auf Erden sein wird. Esa. 19, 24.
Belsazer befahl, Daniel solte der dritte sein im Königreiche. Dan. 6, 29.
Er macht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage (in kurzer Zeit, a: erklären es von der Kraft der Auferstehung Christi) aufrichten. Hos. 6, 2.
Zwei Stücke sind, die mich verdriesen, und das dritte thut mir Zorn. Sir. 26, 25.
Der Hausvater ging aus um die dritte Stunde. Matth. 20, 3.
Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heut und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen (wird alles mit mir vollbracht werden). Luc. 13, 32.
Am dritten Tage (nach der Ankunft Christi in Galiläam) ward eine Hochzeit zu Cana. Joh. 2, 1.

§. 2. Am dritten Tage ist Christus auferstanden, 1 Cor. 15, 4. zum Beweis der vollgiltigen Erlösung und Erfüllung der Schrift, (S. Auferstehung Christi). Der erste Tag war ein Tag schmerzlichen Leidens, Zeph. 1, 15. Esa. 53, 4. der andere ein Ruhetag, Ps. 16, 9. der dritte der Tag der Auferstehung und Sieges, Jer. 31, 26. Hierinne liegen Spuren der göttlichen Weisheit. Denn wäre Christus ehender aus seinem Grabe hervor gegangen, so hätten seine Feinde seinen Tod vor eine blose Ohnmacht ausgeben mögen; wäre er länger im Stande des Todes geblieben; so hätten die Feinde ihm ein Unvermögen, sich selbst vom Tode zu erwecken, zuschreiben, und also der schwache Glaube seiner Jünger indessen Anstos leiden können.

§. 3. Daß der HErr eben so lange, wie Jonas in dem Meerthier, nemlich drei Tage und drei Nächte im Grabe geblieben, versichert Paulus 1 Cor. 15, 4. Es hat auch seine Richtigkeit. Am Freitage wurde er begraben, am Sontage stund er auf. Sind es nun gleich nicht drei volle Tage, jeden zu 24. Stunden gerechnet, so wird doch, nach der bei den Juden gewöhnlichen Art zu zählen, ein ieder Theil von diesen 24. Stunden, er sei klein oder gros, vor das ganze gerechnet. Diese Erklärung stimmet vor andern Einfällen am besten mit dem Text überein. Man hat also nicht nöthig, von Jona drei völlige Tage anzunehmen. Sehet auch Auferstehung Christi.

§. 4.

§. 4. Der dritte Himmel, 2 Cor. 12, 2. dahin Paulus auf eine ihm unbekannte Art entrücket war, vergl. Apostg. 9, 3. c. 22, 17. ist nach 2 Cor. 12, 4. das Paradies. Der Apostel will also sagen, daß er in die vollkommene Seligkeit einen Blick gethan. Wie denn durch die dritte Zahl etwas vollkommenes angezeiget wird. Man will zwar die Himmel zählen, und einen den Lufthimmel, darinne die Vögel schweben, Matth. 6, 26. den andern den Sternhimmel, Ps. 8, 4. und den dritten den Himmel der Herrlichkeit nennen, in welchem leztern die Engel und Seligen eine ewige und unaussprechliche Freude geniesen; allein, andere mögen diese Rechnung rechtfertigen. Vielleicht könnte man mit besserm Grund den ersten das grose Werk GOttes nennen, welches alles, was wir sehen, um und um umschlieset; den andern den Gnadenhimmel, oder das Gnadenreich Christi, in welchem die Glaubigen ihren seligen Himmel auf Erden im Vorschmack geniesen; daß also der dritte die Herrlichkeit GOttes wäre, welche er denen, die ihn lieb haben, zubereitet. Und dieser ist eben das Paradies, darein der entzückte Paul einen Blick gethan.

Drob. Darüber, deswegen, bei solchen Umständen, 2 Mos. 22, 2. 4 Mos. 15, 33. 1 Chron. 10, 33. Jer. 5, 31. Ezech. 21, 17. Marc. 5, 26. Joh. 18, 36.

Droben. Wenn etwas höher, als das andere, Matth. 23, 18. 20.

Die Enakim wohneten droben (auf dem Gebürge) Jos. 14, 12.
HErr, GOtt Israel, es ist kein GOtt, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich. 1 Kön. 8, 23.
Und er gebot den Wolken droben, und thät auf die Thüre des Himmels. Ps. 78, 23.
Da er die Wolken droben festete; da er festigte die Brunnen der Tiefen. Sprüchw. 8, 28.
Fordere dir ein Zeichen vom HErrn, deinem GOtt; es sei unten in der Hölle, oder droben in der Höhe. Esa. 7, 11.
Darum wird das Land betrübt, und der Himmel droben traurig sein. Jer. 4, 28.

§. 2. Siehe, GOtt ist hoch droben im Himmel, und siehet die Sterne droben in der Höhe, Hiob 22, 12. Eliphas will sagen: Ist nicht GOtt in der Höhe des Himmels (und schauet hernieder auf alle Menschenkinder Ps. 33, 13.); Siehe nur an den Gipfel der Sterne, wie hoch sie sind. Er hat sie dahin gesetzet, als die Zierden seines hohen Thrones, und als helleuchtende Zeugen seiner Allwissenheit im himmlischen Licht.

§. 3. Was droben ist, was von oben her kömmt: Geistliche und himmlische Dinge, die von oben von GOtt gewirket werden. Die herrlichen Güter des Heils, in deren Genus die Seligkeit bestehet, davon die Glaubigen in dieser Welt gleichsam die Erstlinge haben, und auf alle Art und Weise nach der vollen Ernte trachten. Lasset uns derweilen (in wahrer Verleugnung alles irrdischen und vergänglichen) mit dem Herzen in die Höhe steigen, bis wir dereinst auch mit dem Leibe folgen. Augustin. Eins ist noth, Luc. 10, 42. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, Matth. 6, 33.

Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten Hand GOttes. Coloss. 3, 1.
Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Coloss. 3, 2.

§. 4. Die christliche Kirche heist droben, nicht als wenn sie dem Ort nach schon oben in dem Himmel wäre; sondern in Ansehen (a) ihres Grundes. Christus, auf dem die Kirche erbauet, ist bereits in den Himmel aufgefahren, und hat von oben her den heiligen Geist auf seine Apostel gesand, damit sie seine Kirche sammlen solten. (b) Des Ursprungs, welcher himmlisch. Denn Christus, ihr Haupt, sitzet zur Rechten des Vaters, und alle, die zu diesem himmlischen Jerusalem, Ebr. 12, 22. gehören, werden von oben her gebohren, Phil. 3, 4. und zwar durch das Evangelium, welches Christus, als einen lebendigen Saamen, 1 Petr. 1, 23. vom Himmel gebracht. (c) Der Art, denn die Glieder sind wegen himmlischer und geistlicher Geburt himmlisch geartet und gesinnet, 1 Cor. 2, 16. und trachten nach dem, das droben ist (§. 3.); und (d) des Endes, da endlich die Glaubigen durch einen seligen Tod in das rechte himmlische und ewige Jerusalem versetzet werden, welches sie gesuchet, Ebr. 13, 14.

Aber Jerusalem, das droben (einer höhern Art und Verfassung) ist, das ist die freie (von des Gesetzes Joch) die ist unser aller Mutter. Gal. 4, 26.

§. 5. Im vorhergehenden; erst angeführter masen. Ebr. 10, 8. Eph. 3, 3. vergl. c. 1, 3. Röm. 3, 9. vergl. c. 1, 18. f. 2 Cor. 7, 3. vergl. c. 6, 11. f.

Drücken. Ausser (a) den bekannten Bedeutungen (b) gleichsam zusammen quetschen.

(a) Wenn man das Auge drücket, so gehen Thränen heraus. Sir. 22, 23.
O daß ich konte ein Schlos an meinen Mund legen, und ein fest Siegel auf mein Maul drücken. Sir. 22, 33.
(b) Meister, das Volk dränget und drücket dich, und du sprichst: wer hat mich angerühret? Luc. 8, 45.

§. 2. (c) Beschwerlich sein wie eine Last; und (d) immer mehr und mehr überhand nehmen.

(c) Die Rede des Narren drücket wie eine Last auf dem Wege. Sir. 21, 19.
Die irrdische Hütte drücket den zerstreueten Sinn. Weish. 9, 15.
(d) Die Theurung druckte das Land, 1 Mos. 43, 1. Canaan, c. 47, 4.

§. 3. (e) Einen mit aller Schärfe zu schwerer Arbeit anhalten; mit Gewalt dazu treiben, vergl. 2 Mos. 5, 14. (f) Eines Recht verkehren.

(e) Frohnvögte solten die Israeliten mit schweren Diensten drücken, 2 Mos. 1, 11.
Je mehr sie es druckten, je mehr mehrete es sich. 2 Mos. 1, 12.
Man drücke die Leute mit Arbeit (mache ihren Dienst schwerer) daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Reden. 2 Mos. 5, 9.
(f) Ich will ein schneller Zeuge sein wider die, - - so den Fremdling drucken. Mal. 3, 5.

§. 4. (g) Von der Missethat: zu mächtig werden, über das Haupt wachsen und zu stark werden, wie die Wasser der Sündfluth wuchsen. David bekennet sich als einen armen Sünder, welcher weder Mittel noch Kräfte habe, seiner Sünden los zu werden, und wohl in einem geistlichen Kampf unterliegen müsse.

Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben. Ps. 65, 4.
Das Land wird weggeführet wie eine Hütte; denn seine Missethat drücket es, daß es fallen mus. Esa. 24, 20.

§. 5. (h) Von GOttes Grimm und Züchtigung, welche, wie eine schwere Last auf dem Gedrukten liegen, daß er gleichsam die Stütze, die solche tragen solte. Es ist von einem langen und starken Anhalten der Strafe zu verstehen.

Dein Grimm drücket mich und drängest mich mit allen deinen Fluthen. Ps. 88, 8.
Dein Grimm gehet über mich; dein Schrecken drücket mich. Ps. 88, 17.
Wir werden gedruckt und geplaget mit Schrecken und Angst. Klagl. 3, 47.
Deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich (ist auf mich gefallen.) Ps. 38, 3.

§. 6. (i) Sich drücken: sich schmiegen und biegen.

Wer sich drücket, kommt empor. Sir. 20, 11.

Drüse. Ein hitziges Geschwüre mit Eiter und Unflat angefüllet, so aus unreinem Geblüt erwächst, und solchen heftigen Schmerzen verursachet, daß man sich nicht zu lassen weis. Z. E. Carbunkel, die bösen schwarzen Blattern in Egypten. 2 Mos. 9, 9.

3 Mos. 13, 18. 20. 23.
Der HErr wird dich (ungehorsames Volk) schlagen mit Drüsen Egypti. 5 Mos. 28, 27.

§. 2. Die Druse Hiskiä ist vermuthlich ein entzündeter und böser Hals gewesen.

Jesaia hies (hatte verordnet) man solte ein Pflaster von Feigen nehmen, und auf seine Drüse legen, daß er gesund würde. Esa. 38, 21. 2 Kön. 20, 7.

§. 3. Die arge Drüse ist ein brennend Geschwüre, welches in der Haut steckte, und unleidliche Schmerzen machte, wie die Drüse Egypti. Man könte auch wohl die Franzosenkrankheit darunter verstehen, welche aus Egypten den Ursprung haben soll, und unter den päbstischen Geistlichen, die da bei Verachtung des Ehestandes Unzucht treiben, eben nicht ungemein. Dabei wird mit auf die innerliche Qvaal der Seelen, den stechenden und nagenden Wurm in den Gewissen gesehen. Denn gleichwie Drüsen ein Merkmal sind eines pestilentialischen Gifts; so werden endlich diejenigen, welche das Thier, die babylonische Hure, angebetet, inne werden, was sie, mit falschen und gottlosen Lehrern, vor Gift der Seelen, zu ihrem Verderben und unsäglichen Jammer in sich gesogen. Ein nagendes Gewissen ist ein unerträgliches Geschwür. Ps. 38, 4 6.

Und es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Maalzeichen des Thieres hatten, und die sein Bild anbeteten. Offenb. 16, 2. 11.

Drusilla. Von Thau besprenget. Eine Tochter Herodis Agrippä, welcher Johannem töden lassen, und eine Schwester des jüngern Agrippä. Sie wird als ein unzüchtiges Weib in den Geschichten beschrieben. Felix, welcher sie ihrem rechtmäßigen Manne dem Asis, einem König der Emesener, durch den Zauberer Simon Magus abspenstig gemacht, lebte mit ihr also im Ehebruch. Apstg. 24, 24.

Dudaim. Ob es weise Violen, Rosen, Judenkirschen, die in der Weitzenernde reif werden, oder gar Melonen gewesen, bleibt wohl ungewis. Dem Wortverstande nach mus es etwas liebliches und angenehmes gewesen sein. 1 Mos. 30, 14. 15. 16. Lutherus hat eben dieses Wort, Hohel. 7, 13. durch Lilien, welche einen guten Geruch von sich geben, übersetzet, und dieses kan auch hier statt finden.

Dulden. (a) Etwas mit Geduld und Gelassenheit des Gemüths ertragen, und sich dabei zufrieden geben. (b) Mit Beständigkeit göttliche Hülfe erwarten. (c) Unter den Leiden ausharrend verbleiben, und um Christi willen mit Gelassenheit die Last des Kreutzes über sich nehmen. S. Geduld.

(a) Man schilt uns, so segnen wir; man verfolget uns, so dulden wirs. 1 Cor. 4, 12.
(b) 2 Theß. 1, 4.
(c) Sie (die Liebe) verträget alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles 1 Cor. 13, 7. (was mit gutem Gewissen geschehen kan).
Darum dulde ich alles um der Auserwehlten willen, auf daß auch Sie die Seligkeit erlangen, in Christo JEsu, mit ewiger Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 10.
Dulden wir, so werden wir auch mit herrschen. 2 Tim. 2, 12.

§. 2. Wahre Nachfolger JEsu lassen Spott, Hohn, Schmach und alle Arten der Verfolgungen über sich gehen, unterwerfen ihren Willen GOttes Willen, tragen die Last geduldig, bis es etwa dem grundgütigen GOtt gefallen wolle, sie nach seinem heiligen Wohlgefallen von der bösen Welt zu befreien. Sie wissen, daß beharrlich Glaubige hier in dieser Gnadenzeit schon in Christo, ihrem Heiland, die Seligkeit schmecken, und daß sie gewis zur ewigen Herrlichkeit gelangen werden.

§. 3. (d) Von Christo, welcher als ein Muster der Geduld, den Vater des Mondsüchtigen und andere ungläubige Jüden, mit Geduld ertrug, ohne daß er ihnen seine göttliche Gnade entzog.

O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? wie lange soll ich euch dulden? Matth. 17, 17.

§. 4. (e) Von GOttes Langmuth. Sich nach eines Zustand und Weise bequemen, und, wie eine Amme ihrem Kinde, viel zu gute halten.

Und bei vierzig Jahr lang duldete er ihre Weise in der Wüsten. Apstg. 13, 18. Vergl. 4 Mos. 14, 34.

Duma. Stillschweigen. (a) Ein Sohn Ismaels. 1 Mos. 25, 14. 1 Chron. 1, 30. (b) Eine Stadt, Jos. 15, 52. Idumäa. Esa. 21, 11.

Dünckel. (a) Gutdünken seines eigenen Herzen, in Gegensatz des geoffenbarten heilsamen Willens GOttes. (b) Stolze, übermüthige Einbildung, dadurch man sich selbst betrügt.

(a) So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln in ihrem Rath. Ps. 81, 13. vergl. Röm. 1, 24.
Allen, die nach ihres Herzens Dünkel wandeln, sagen sie: Es wird kein Unglück über euch kommen. Jer. 23, 17. vergl. cap. 7, 24.
(b) Er (der Gottlose) wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eitelen Dünkel betrogen und eitel wird sein Lohn werden, Hiob 15, 31.
Ruchloser Dünkel ist ferne von GOtt. Weish. 1, 3.
Solcher Dünkel hat viele betrogen; und ihre Vermessenheit hat sie gestürzt, Sir. 3, 26.

Dunckel. (a) Finster, wo ein Mangel des hellen Lichts.

Du wirst tappen im Mittag (in klaren Sachen) wie ein Blinder im Dunkeln. 5 Mos. 28, 29.
Abigail zog hinab im Dunkel des Berges (in einem verborgnen hohlen Weg) 1 Sam. 25, 20.
Hiob sagt: sein Geburtstag müsse dunkel sein. Hiob 3, 5. 6.
Was weis GOtt? solte er, das im Dunkeln ist (durch die Finsternis hindurch sehen und) richten können? Hiob 22, 13.
Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkle (siehet sich nach verborgenen Winkeln um). Hiob 24, 15. Sprüchw. 7, 9.
Es ist kein Finsternis noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter, Hiob 34, 22.
Ezechias soll sein Wandergeräthe heraustragen, wenn es dunkel. Ezech. 12, 6. 7. 12.

§. 2. (b) Von GOtt, der in einem Ort, welcher vor menschlichen Augen finster und dunkel, in einer Wolken wohnet. Er will (1) hierdurch sein majestätisch Ansehn verbergen, damit er die, so ihn sehn, nicht zerschmettere. 2 Mos. 19, 24. (2) anzeigen, er wolle in diesem Leben nicht mit den Augen, sondern durch das Gehör im Glauben erkannt sein. Bei ihm ist sonst eitel Licht. Dan. 2, 22.

Moses machte sich hinzu ins Dunkle, da GOtt innen war. 2 Mos. 20, 21. 5 Mos. 4, 11. c. 5, 22. Ebr. 12, 8.
Dunkel war unter seinen Füssen. 2 Sam. 22, 10. Ps. 18, 10.
Der HErr hat geredet, er wolle im Dunkeln wohnen, 1 Kön. 8, 12. 2 Chron. 6, 1.

§. 3. (c) Vom Auge, wenn selbige (1) stumpf werden, und die Schärfe zu sehen verlieren, (2) wenn solche mit völliger Blindheit geschlagen, und alle natürliche Weisheit und verschmizte Anschläge dabei vernichtet werden.

(1) Isaacs wurden dunkel, 1 Mos. 27, 11. Israels, 1 Mos. 48, 10. Mosis nicht, 5 Mos. 34, 7. Eli fingen an dunkel zu werden, 1 Sam. 3, 2. c. 4, 15.
(2) Ihr Arm müsse verdorren und ihr rechtes Auge dunkel werden. Zach. 11, 17.

§. 4. (d) Ein Bild (1) eines finstern Kerkers, der meist ein Vorspiel des Todes. (2) Des finstern Todes Thals (3) der höllischen Finsternis, wo die ewig Verworfenen in einem unseligen trauer- und schmerzensvollen Zustand, des ewigen Lichts beraubet sind.

(1) Die da sizen musten in Finsternis und dunkel, gefangen in Eisen und Zwang, Ps. 107, 10. 14.
(2) Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nemlich ins Land der Finsternis und des Dunkels. Hiob 10, 21. 22.
(3) Das sind Wolken ohne Wasser : : welchen behalten ist eine dunkle Finsternis in Ewigkeit, 2 Petr. 2, 17. Judä 13.

§. 5. (e) Ein elender Zustand, betrübte und traurige Zeiten, da alles Freudenlicht verloschen, der göttliche Trost verschwunden. Im Gegensatz des Lichts, wenn es Freude und Wonne bedeutet.

Er ofnet die finstern Gründe und bringet heraus das Dunkle ans Licht. Hiob 12, 22. (wo es zuvor betrübt ausgesehen, läst er es, wenn er will, wider Vermuthen frölicher und beglückter hergehen).
Das Dunkle will vor mir nicht verdekt werden. Hiob 23, 17.

Die Sonne gehet finster auf und der Mond scheinet dunkel. Esa. 13, 10.
Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack. Esa. 50, 3.
Dein Dunkel wird sein, wie der Mittag. Esa. 58, 10. vergl. Ps. 112, 4.
Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre, ehe denn es finster werde, und ehe eure Füsse sich an den dunkeln Bergen stossen, Jer. 13, 16.
Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, Ezech. 32, 8.
Ein finsterer Tag, ein dunkler Tag (da alle leibliche und geistliche Freude weg), Joel 2, 2.
Des HErrn Tag wird ja finster, und nicht licht sein, dunkel und nicht helle, Amos 5, 20. Zeph. 1, 15.

§. 6. (f) Verfallen, mager, eine elende Gestalt anzuzeigen.
Meine Gestalt ist dunkel worden vor trauren, Hiob 17, 7. Klagl. 4, 8. vergl. Ps. 6, 8. Ps. 31, 10.

§. 7. (g) Geistlich blind. (1) Voll dicker Unwissenheit, Irthum und Bosheit, (2) heidnische Finsternis, wo das Licht des Evangelii nicht leuchtet. Der dunkle Ort ist das menschliche Herz, das, nach seinem natürlichen Zustande, durch Blind- und Unwissenheit, wie auch schädliche Vorurtheile wider die Lehre des Evangelii verfinstert, Joh. 1, 5. 1 Cor. 2, 14. *
(1) Der Gottlosen Weg ist wie Dunkel; und wissen nicht, wo sie fallen werden. Sprüchw. 4, 19.
(2) Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist, Ps. 68, 15.
Die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsternis (hervor) sehen, Esa. 29, 18.
* Wir haben ein festes prophetisches Wort : : das da scheinet in einem dunkeln Orte, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen, 2 Petr. 1, 19.

§. 8. Einige wollen im angeführten Ps. 68, 15. die Worte geben: wird es schneeweis auf Zalmon; Zalmon also vor einen eignen Namen nehmen, und dadurch den Berg bei Sichem verstehen; allein es wird besser durch dicke Finsternis übersetzet, daß der Sinn: So lange uns die evangelischen Lehrer nichts von den Gnadenschätzen des Reichs GOttes verkündigen, so lange ist alles finster und umnebelt; wenn aber GOtt aus der Finsternis Licht macht, Ps. 18, 29. die Feinde dämpft, und die Friedensboten sendet, so gehet ein neues Licht auf.

§. 9. (h) Das, was einer Auslegung bedarf. Da zwar etwas gesagt, aber etwas anders darunter verstanden wird. Dan. 5, 2.
Mündlich rede ich mit ihm (Mose) und er siehet den HErrn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichnisse, 4 Mos. 12, 8.

§. 10. Das dunkle Wort, Grdt. ein Räthsel. Das Wort GOttes ist nicht dunkel, 2 Petr. 1, 19. Ps 119, 105. Paulus redet auch nicht von einer Dunkelheit des Zeugnisses, sondern der Sachen, in so fern sie uns, nach unsern Begriffen, als eine verdekte Rede vorkommen. In der Schwachheit ist uns die Erkenntnis himmlischer Dinge noch dunkel, doch durch die Erleuchtung des heiligen Geistes zur Seligkeit hinlänglich. Im Licht der Herrlichkeit wird alles vor Augen gegenwärtig sein, so wie sich ein Freund darstellet, und mit uns redet, und wir mit ihm, da wir zuvor nur von ihm vieles sagen gehöret.
Wir sehen jezt in einem Spiegel in einem dunklen Worte; denn aber von Angesicht zu Angesicht. 1 Cor. 13, 12.

§. 11. (i) Unbegreiflich und unerforschlich. Wer sich wagt alle Geheimnisse des Reichs Christi einzusehen, verräth seinen Fürwitz.
Wolken und dunkel ist um ihn (Christum) her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Festung. Ps. 97, 2.

Dunckelheit. Leibliche Blindheit, welches eine gerechte Strafe vor den gottlosen Elymas war, weiln er sich unterfinge, andere Leute geistlich blind zu machen. Apstg. 13, 12.

Das Düncken. (a) Das Gutachten, dazu man von Natur geneigt. (b) Böse Gedanken und Lüste des Herzens.
(a) Jene haben uns gezüchtiget wenig Tage, nach ihrem Dünken (strenge, gelinde, wie sie etwa von Natur waren). Ebr. 12, 10.
(b) Und sollen euch die Läpplein dazu dienen : : daß ihr nicht eures Herzens Dünken nach richtet. 4 Mos. 15, 39.

Düncken (Verbum). (a) Meinen, davorhalten. Jos. 22, 19. In diesen und jenen Gedanken stehen. *
Dünket euch das ein geringes sein, des Königs Eidam zu sein? 1 Sam. 18, 23.
Dünket sie solches unmöglich sein vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit? Zach. 8, 6.
Was dünket dich, Simon? von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinse? Matth. 17, 25.
Sage uns, was dünket dich? Ists recht, daß man dem Kaiser Zins gebe oder nicht? Matth. 22, 17.
Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Matth. 26, 66.
Was dünket euch, daß er nicht kommt auf das Fest? Joh. 11, 56.
Es dünket mich ungeschikt Ding sein, einen Gefangenen zu schicken, und keine Ursach wider ihn anzeigen. Apstg. 25, 27.
Wer sich läßt dünken, er stehe (Röm. 11, 20.), mag wohl zusehen, daß er nicht falle. 1 Cor. 10, 12.
Die Glieder, die uns dünken am unehrlichsten zu sein, denen legen wir am meisten Ehre an. 1 Cor. 12, 23. 22.
* Einem ieglichen dünken seine Wege rein sein, aber allein der HErr machet die Herzen gewis. Sprüchw. 16, 2. c. 21, 2.
Das sag ich euch, daß ihr nicht euch dünken lässet, als hätte ich euch schrecken wollen mit Briefen. 2 Cor. 10, 9.
Welcher sich unter euch dünket weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein. 1 Cor. 3, 18.
Lasset euch dünken (habt fleisig vor Augen), daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen. Eph. 6, 7.

§. 2. **Was dünket euch?** ist eine Frage, welche Christus thut, wenn er weis, daß die Menschen sich mit etwas tragen, dabei sie sich müssen gefangen geben.
Was dünket euch? wenn irgend ein Mensch hundert Schaafe hätte rc. Matth. 18, 12.
Was dünket euch? Es hatte ein Mann zween Söhne rc. Matth. 21, 28.
Wie dünket euch um Christo? wes Sohn ist er? Matth. 22, 42.
Welcher dünket dich, der unter diesen dreien der nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war? Luc. 10, 36.

§. 3. (b) Sich falsche Einbildung machen, dabei auch gottlose Gedanken öfters mit unterlaufen.
Es geht mir wohl, weil ich wandele, wie es mein Herz dünket (nach meinem freien und frechen Willen). 5 Mos. 29, 19.
Dünke dich nicht weise sein. Sprüchw. 3, 7.
Antworte dem Narren nach seiner Narrheit; daß er sich nicht weise lasse dünken. Sprüchw. 26, 5. 12.
Ein Fauler dünket sich weiser, denn die da Sitten lehren. Spr. 26, 16.
Ein Reicher dünket sich weise sein. Sprüchw. 28, 11.
Eine Art, die sich rein dünket, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen. Sprüchw. 30, 12.
Las dich nicht klug dünken jedermann zu tadeln. Sir. 6, 2.
Las dich nicht dünken vor GOtt, du seiest tüchtig gnug dazu; du seiest weise gnug dazu. Sir. 7, 5.
Las dich nicht klüger dünken, denn die Alten (welche nicht von dem Unterricht der Alten,). Sir. 8, 11.
So sich jemand dünken lässet, er wisse etwas, der weis noch nichts, wie er (recht) wissen soll, 1 Cor. 8, 2. c. 14. 37.
So aber sich jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betreugt sich selbst. Gal. 6, 3.
So aber sich jemand lässet dünken unter euch, er diene GOtt rc. Jac. 1, 26.
Oder lasset ihr euch dünken, die Schrift sage umsonst: der Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Has. Jac. 4, 5.

Dünne. (a) In Gegensatz des dichten, dicken, starken. Dünne Aehren sind vom Wind ausgetroknete, 1 Mos. 41, 6. 23. 24.
Die Menge, die dich zerstreuen, werden so viel sein als ein dünner Staub. Esa. 29, 5.
GOtt dehnet den Himmel aus wie ein dünne Fell. Esa. 40, 22.
Der Geist zerfladdert, wie eine dünne Luft. Weish. 2, 3.
Der Gottlosen Hofnung ist wie ein dünner Reif. Weish. 5, 15.

§. 2.

§. 2. (b) Armselig, wie ein von Krankheit ausgezehrter und magerer Körper.

Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jacob dünne sein. Esa. 17, 4.

§. 3. Dünne machen, von der eingenommenen Stelle zu Boden werfen; Dünne werden: an Leibes- und Gemüthskräften, auch an der Zahl abnehmen.

Mache die Gottlosen dünne, wo sie sind. Hiob 40, 7.

Erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden. Ps. 79, 8.

Durchboren. (a) Mit einem Nagel durchschlagen; mit Hacken durchstechen. (b) Durchfahren, wie man mit einem Bohrer ein Loch macht.

(a) Jael durchbohrete dem Sissera mit einem Nagel den Kopf. Richt. 5, 26.

Durch Fallstricke (Hacken an Stricke gemacht) durchboret man ihm (dem Behemoth) seine Nasen. Hiob 40, 19. vom Leviathan, v. 21.

(b) Egypten, ein zerbrochener Rohrstab, welcher, so sich jemand drauf lehnet, gehet er ihm durch die Hand und durchboret. 2 Kön. 18, 21. Esa. 36, 6. (Egyptens Hülfe ist eitel, und auch noch schädlich.)

§. 2. (c) Vom Schmerz, welcher das Mark durchwühlet, wie ein Wurm naget.

Des Nachts wird mein Gebeine durchboret allenthalben. Hiob 40, 17.

Durchbrecher, Durchbrechen. Christus, der mächtige Held, der die Pforten der Höllen und der antichristischen Burg bestürmet und durchbricht, Luc. 11, 20-23. vergl. Ebr. 2, 14. der König, Fürst und Haupt seiner Kirche, Eph. 4, 10. ist aufgefahren, Apstg. 1, 9. und seine Glaubigen werden in seiner Kraft Sünde, Tod und Hölle überwinden, aus der Gefangenschaft in die Freiheit des Reiches GOttes gehen, mit seinem Wort die ganze Welt durchdringen, und endlich aus dem Grabe auferstehen, in den Himmel siegreich eingehen, und ihrem König und Haupte nachfolgen. Der ganze Vers ist trostvoll und nicht dräuend.

Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herfahren, und werden durchbrechen, und zum Thor aus- und einziehen. Mich. 2, 13.

Durchdringen. (a) Von GOttes Ruthe oder Stecken, welcher so schlägt, daß alles verderbet, und bis auf den Grund ausgerottet wird.

Denn es wird die Ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der HErr über ihn führen wird. Esa. 30, 32.

§. 2. (b) Von des Todes Gewalt: übergehen, durchbrechen, wie ein angelaufen Wasser den Damm durchbricht, und alles überschwemmt; oder wie eine pestilenzialische Seuche alles anstekt.

Wie durch einen Menschen die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie (in Adam) alle gesündiget haben. Röm. 5, 12.

§. 3. (c) Von dem göttlichen Wort: welches wie ein Schwerd geistlicher Weise seine Kraft beweiset, wenn es den Menschen an Verstand und Willen anders, und dessen Glieder der Ungerechtigkeit zu Waffen des Lichts macht.

Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidig Schwerd, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist. Ebr. 4, 12.

Durchgehen; Durchhingehen. (a) Durch einen Ort seinen Weg nehmen. Luc. 18, 36.

Durch die Gassen eines Lagers. 2 Mos. 32, 27.

Israel wolte durch das Land des Königs zu Hesbon gehen. 5 Mos. 2, 28.

Elia und Elisa gingen beide durchs Meer. 2 Kön. 2, 8.

Elisa ging durch Sunem. 2 Kön. 4, 9.

Israel durchs Meer hin, wie zwischen Wänden. Neh. 9, 11. Ps. 78, 13. Ps. 136, 14. vergl. 2 Mos. 14, 21.

§. 2. (b) Unvorsichtiglich handeln; sich nicht bedenken, ob etwas schaden oder hindern könne. Albere schweifen aus, und übertreten die Gesetze der Frömmigkeit und Ehrbarkeit.

Ein Witziger siehet das Unglück, und verbirget sich; aber die Albern gehen durch und leiden Schaden. Spr. 27, 12. c. 22, 3.

§. 3. (c) Darwägen, oder auswägen nach dem Grundtext.

Ja muthwillig thut ihr (Richter) unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln. Ps. 58, 3.

§. 4. David klagt über ungerechte Richter, und sagt: ihr wäget den Frevel eurer Hände aus durchs Land. Die Gerechtigkeit wird mit einer Waage in der Hand, in deren Schaalen gleiches Recht liegt, und die Strafe nach dem Verbrechen eingerichtet ist, gemahlet; hier aber wurden unter dem Schein des Rechtens Gewaltthätigkeiten ausgeübet, und mithin grose Sünden begangen.

Durchgraben. Durchbohren und mit Nägeln ans Kreuz heften.

Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füsse durchgraben. Ps. 22, 17. vergl. Joh. 19, 18.

§. 2. Dies Wort wird, wegen der dabei gemachten Schwierigkeiten, crux philologorum genannt. Die Juden, welche den Kreutzestod des Meßiä gerne verdunkeln möchten, wollen das Caari durch *sicut leo* übersetzen. Gleichwie aber solches: wie ein Löwe, den Worten gar keinen Verstand machen kan, so fällt dieser ungereimte Einfall von selbsten weg. Der ganze Psalm ist ein Klaggebet des leidenden Meßiä, welcher nichts anders damit sagen will, als: Die Feinde haben meine Hände und Füsse, wie man eine Raufe oder Leiter, um die Sprossen durchzustecken, zu durchbohren pflegt, ebenfals durchbohret, damit sie die Nägel durchstecken und mich, als einen Fluch an der lichten Sonne 5 Mos. 21, 22. 23. ans Kreutz anschlagen könten.

Durchläutern. Eigentlich von Metallen. Diese durchs Feuer von allen Schlacken und Zusatz reinigen, und also deren Güte erforschen. (a) Den Glauben durchs Feuer der Trübsal und Versuchungen prüfen, damit die unlautern Schwachheiten je mehr und mehr abgethan, und der Glaube immer köstlicher und unveränderlicher, als ein bewährtes Gold möge erfunden werden.

Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläutert (wohl geläutert und bewähret hatte, Esa. 48, 10. Sir. 2, 5.) Ps. 105, 19.

Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest. Offenb. 3, 18.

§. 2. (b) Das Wort GOttes ist frei von aller Unreinigkeit, und hat eine völlige Uebereinstimmung mit der Wahrheit und Heiligkeit seines Urhebers. Es ist ein wohlgeläutert Silber; es hat die schärfsten Proben ausgestanden, und ist in dem Feuer der Verfolgungen allezeit bewähret erfunden worden.

GOttes Wege sind ohne Wandel, des HErrn Rede sind durchläutert. 2 Sam. 22, 31. Ps. 18, 31.

Des HErrn Rede ist lauter, wie durchläutert im irrdenen Tiegel bewähret siebenmal. Ps. 12, 7.

Alle Worte GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Sprüchw. 30, 5.

Durchsäuren. Mit Wasser vermengtes Mehl sauer und gährend machen. Von Matth. 13, 33. S. Sauerteig und von Hos. 7, 4. f. S. Backofen.

Durchschauen. Eigentlich, gebückt hineinschauen, wie man zu thun pflegt, wenn man eine Sache aufs genaueste besichtigen will. Figürlich: Mit den Augen des Verständnisses demüthig und mit religiöser Ehrerbietigkeit, mit David, Ps. 1, 2. an dem Evangelio seine Lust haben; sich in dem Wort GOttes gleichsam recht besehen, um sein Leben und Wandel darnach einzurichten.

Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit (Evangelium Röm. 8, 2.) und darinne beharret, und ist nicht ein vergeblicher Hörer, sondern ein Thäter, der wird selig in seiner That (thätigen Glauben). Jac. 1, 25.

Durchscheinend. So hell und durchsichtig, wie ein Crystall. In dem neuen Jerusalem sind die Gassen von dem

dem allerreinesten Gold, um die Dauer und Herrlichkeit des himmlischen Lebens anzuzeigen. Offenb. 21, 21.

Durchstechen Einen mit dem Schwerd oder Spies durch und durch bohren.

Pinehas durchstach, aus besondern Heldenmuth den israelitischen Mann und das Hurenweib. 4 Mos. 25, 8.
Den Abimelech durchstach sein Waffenträger. Richt. 9, 54.

Durchsuchen Mit allem Fleis nach etwas forschen; so aufsuchen, wie die Obrigkeit einen Uebelthäter durch die Gerichtsdiener aufsuchen läßt.

Zur selbigen Zeit will ich (der HErr) Jerusalem mit Laternen durchsuchen. Zeph. 1, 12.

Durchtrieben. Wohlgeübt. Falsche Lehrer sind abgerichtet, und haben auf alle Vortheile ausgelernet, mit Betrug und vielen Griffen dem Geitz nach zu geben und ihre Begierden zu sättigen; so wie die Kämpfer, welche in Spielen, um den Gewinst davon zu tragen, mit allen Kräften und Listen zu fechten pflegten

Haben Augen voll Ehebruchs ‥ ein Herz durchtrieben mit Geitz. 2 Petr. 2, 14.

Durchwandeln. Mit Fleis das Land hin und her durchreisen, und dessen Beschaffenheit beschreiben, *

Der Satan durchwandelt dürre Stätte, Matth. 12, 43.
Paulus das galatische Land, Apstg. 18, 23. Die obern Länder, Apstg. 19, 1.
* Drei Männer das Land, 4 Mos. 14, 7. Jos. 18, 8.

Durchziehen. (a) Von einem Ort zum andern gehen. 1 Kön. 18, 6. Esa. 41, 3. Dan. 11, 40.

Abraham zog durch bis an die Stätte Sichem. 1 Mos. 12, 6.
Sihon wolte Israel nicht durch, sein Land ziehen lassen. 5 Mos. 2, 30.
Petrus zog allenthalben durch. Apstg. 9, 32. Paulus Cypern. Apstg. 13, 6. S. Apstg. 20, 2.
Die zwölf Apostel durchzogen die Märkte. Luc. 9, 6.

§. 2. (b) Vom Satan, welcher umhergehet, wie ein brüllender Löwe 1 Petr. 5, 8.

Ich habe das Land umher durchzogen. Hiob 1, 7. c. 2, 2.

§. 3. (b) Von der Vorsorge GOttes, welche im ganzen Lande ist, und seine Augen können ein Werk zu Stande bringen. Zach. 4, 10.

Dürfen. (a) Erlaubnis, Macht haben etwas zu thun oder zu lassen.

Die Egypter dürfen (können) nicht Brod essen mit den Ebräern. 1 Mos. 43, 32.
Nabaln durfte niemand etwas sagen (er nahm keine Vorstellung an) 1 Sam. 25, 17.
Niemand durfte JEsum fragen. Matth. 22, 46. Marc. 12, 34. Luc. 20, 40.
Niemand durfte die Schaubrod essen, denn die Priester. Marc. 2, 26.
Da sprachen die Jüden zu ihm, wir dürfen Niemand töden. Joh. 18, 31. (S. todten.)

§. 2. (b) Bedürfen, nöthig haben. Hiob 30, 13.

Das Volk solte Manna sammlen, so viel es des Tags durfte (zur täglichen Nothdurft). 2 Mos. 16, 4.
Was darf GOtt eines Starken? Hiob 22, 2.
Die Starken dürfen des Arztes nicht. Matth. 9, 12. Marc. 2, 17. Luc. 5, 31.
Was dürfen wir weiter Zeugnis? Matth. 26, 65. Marc. 14, 63. Luc. 22, 71.
Es kan das Auge nicht sagen zu der Hand: Ich darf dein nicht. 1 Cor. 12, 21.
Ihr dürfet nicht, daß euch iemand lehre. 1 Joh. 2, 27. (nemlich von den Verführern v. 26.)
Ich bin reich und habe gar satt, und darf nichts. Offenb. 3, 17.
Und die Stadt darf keiner Sonnen. Offenb. 21, 23. vergl. 1 Cor. 13, 12.

Dürftig. (a) Einer, der anderer Leute Hülfe bedarf. Ein armer, welcher Verlust an seinem Vermögen, an seinen Leibeskräften, durch Betrug böser Leute und Krankheiten wider sein Verschulden erlitten.

Ist er aber ein Dürftiger, so solt du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande. 5 Mos. 24, 12.
Du solt den Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten. ebend. v. 14.
Denn er ist dürftig und erhält seine Seele damit. v. 15.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube und erhöhet den Armen aus dem Koth. 1 Sam. 2, 8.
Die Armen müssen ihnen (den Gottlosen) weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen. Hiob 24, 4.
Wenn der Tag anbricht, steht auf der Mörder und erwürget den Armen und Dürftigen. ebend. v. 14.
Habe ich den Dürftigen ihre Begierde versagt? Hiob 31, 16.
Wohl dem, der sich des Dürftigen annimt. Ps. 41, 2.
Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Ps. 82, 3.
Wegere dich nicht dem Dürftigen (a: Herren, denn ihnen gehort nach GOttes Befehl, was wir übrig haben, Apost. 2, 45.) Gutes zu thun. Sprüchw. 3, 27.
Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer. Spr. 17, 5.
Ein tugendsam Weib reichet ihre Hand den Dürftigen. Spr. 31, 20.
Wo du kanst, so hilf den Dürftigen. Tob. 4, 8.
Las den Armen nicht nothleiden und sei nicht hart gegen den Dürftigen. Sir. 4, 1. betrübe ihn nicht in seiner Armuth v. 2. verzeuch ihm die Gabe nicht. v. 3. wende deine Augen nicht von ihm. v. 5.
O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen. Sir. 41, 3.
Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas guts, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. Eph. 4, 28.

§. 2. (b) Arme Bauren, welche gegen die Philister zu gewohnt, und durch dieser, der Araber und Idumäer Streifereien sehr mitgenommen waren.

Die Erstlinge der Dürftigen werden sie weiden, und die Armen sicher ruhen. Esa. 14, 30.
Die Sodomiter hulfen den Armen und Dürftigen nicht, Ezech. 16, 49. ingleichen die Obersten in Israel. Amos 4, 1.

§. 3. (c) Vom Gliede: dem es an Ehre und Zierde fehlet.

GOtt hat den Leib also vermenget, und dem dürftigen Gliede am meisten Ehre gegeben. 1 Cor. 12, 24.

§. 4. (d) Von Satzungen, Gal. 4, 9. welche die Kraft des wahren Trostes nicht in sich fassen, den geistlichen Reichthum der Gnade, sonderlich der Rechtfertigung nicht geben können. Diese geschicht durch Christum, und die Ceremonien des levitischen Gottesdienstes sind zur Seligkeit nicht hinlänglich. Gal. 3, 2. 24. Col. 2, 16.

Dürre (die.) Die (a) eigentliche Dürre, wenn die Sonnenhitze die Feuchtigkeiten der Erden auszieht, alle Bäche und Brunnen vertroknet, daß ein Mangel des Wassers entstehet, und alles verdirbet, davon Menschen und Vieh leben soll. Im gelobten Lande war solche natürlich, weiln des Jahres nur zweimal, nemlich der Früh und Spat-Regen fiel; übernatürlich, wenn GOtt das Volk Israel wegen ihrer Sünde damit, als einer gerechten Strafe, heimsuchete.

Er hat dich geleitet durch die grausame Wüste ‥ da eitel Dürre. 5 Mos. 8, 15.
Der HErr wird dich schlagen mit Dürre. 5 Mos. 28, 22. vergl. 1 Kön. 17, 7. f.
Die Hölle nimt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehrt. Hiob 24, 19.
Ich habe der Dürre gerufen beide über Land und Berge. Hagg. 1, 11.
Ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel. Hagg. 2, 18.

§. 2. (b) Brandgetraide: Wenn das Getraide von der Hitze verbrannt, und wir GOtt inbrünstig anrufen, so hat er versprochen, zu erhören. 1 Kön. 8, 37.

§. 3. (c) Ein Mangel des göttlichen Segens, und geistlicher Erquickungen, wenn GOtt den Regen seiner Gnade zurück hält, mit dem Gesetz drohet, Ebr. 4, 12. die Hitze seines Zorns ausbrechen läßt, geistliche Anfechtungen verhängt, das Feuer der Trübsal entbrennen und schmerzliche Krankheiten kommen läßt.

Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebet, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. Ps. 68, 7.

Ihre

Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden (das heidnische Wesen wird ein Ende nehmen). Esa. 27, 11.
Ich will Wasser giesen auf die Durstige und Ströme auf die Dürre. Esa. 44, 3.
Der HErr wird dich immerdar führen und deine Seele sättigen in der Dürre. Esa. 58, 11.
Es ist zu Jerusalem eine grose Dürre (und das Geschrei von Jerusalem steigt in die Höhe) Jer. 14, 2.
Der sich auf Menschen verläst : : wird bleiben in der Dürre (er wird keinen Segen haben, und nirgend fortkommen). Jer. 17, 6.
Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der Dürre (als die du forthin Durst leiden solst, da sonst Dibon Ueberfus an Wasser und Wein hatte. Esa. 15, 9.) Jer. 48, 18.

§. 4. (d) Schwindsüchtige, Kranke, deren Glieder geschwunden und verdorret.
Lagen bei dem Teich Bethesda und warteten, bis sich das Wasser bewegte. Joh. 5, 3.

Dürre. (a) Von einem Mangel behöriger Feuchtigkeit; vertroknet; ausgedorret. S. die Dürre §. 1. Esa. 34, 4. Matth. 13, 6.
Wenn er das Wasser verschleust, so wird alles dürre. Hiob 12, 15.
Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürr ist; also kommt die Barmherzigkeit auch zu rechter Zeit. Sir. 35, 26.

§. 2. (b) Wenn der Nahrungssaf von der Hitze der Trübsal und Anfechtung vertroknet, wie die Feuchtigkeit der Erde von der Sonnenhitze. Wenn einer das Feuer des Zorns GOttes über die Sünde empfindet, und nach dem Regen des geistlichen Trostes lechzet.
Wilt du wider ein fliegend Blat so ernstlich sein und einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.
Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertroknete, wie es im Sommer dürre wird. Ps. 32, 4.
Nun aber giebst du GOtt einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürr (matt) ist, erquickest du. Ps. 68, 10.
Er sauget mich dürr aus, du machest es mit mir aus, den Tag vor Abend. Esa. 38, 12.
Ich will Wasser giesen auf die Durstige, und Ströme auf die Dürre. Esa. 44, 3.

§. 3. Dürre Aehren sind verzengte und verdorrete. 1 Mos. 41, 33. Baum (a) ohre Saft Sir. 6, 3. (b) ohne Gnadenfrüchte. (c) Das Geschlecht Davids, welches so herabgekommen schien, daß nie wieder ein Reis daraus hervor sprossen würde. Es wurde aber mit dem Meßia grünend. Ezech. 17, 24.
(b) Wenn ihr sein werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern. Esa. 1, 30.
Der Verschnittene soll nicht sagen: siehe, ich bin ein dürrer Baum. Esa. 56, 3.

§. 4. Grüne und dürre Bäume ein Bild der Menschen von verschiedener Gattung, vornehm, gering; Herr und Knecht; Eltern und Kinder; Schuldige und Unschuldige Ezech. 21, 3. Bei den Gerechten, wenn sie umkommen, ist es als eine Züchtigung, von den Ungerechten, als eine Strafe anzusehen. Die Gerechten, wenn sie schon gefangen oder getödet werden, betrift wenigstens der ewige Tod nicht. S. 1 Mos. 18, 25.
Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, das soll beide grüne und dürre Bäume verzehren. Ezech. 20, 47.

§. 5. Dürre Einöde, unfruchtbare und unbewohnte Oerter. Wüsteneien. Ps. 105, 41.
Er fand ihn in der Wüsten, in der dürren Einöde, da es (das Wild) heulet. 5 Mos. 32, 10.

§. 6. Dürr Erdreich wird der Stamm Isai genannt, weiln er allen Glanz und Zierde verlohren, daß man nie meinen sollen, es würde Christus aus selben geboren werden.
Er scheust auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürren Erdreich. Esa. 53, 2. vergl. c. 11, 1.

§. 7. Die Ernde der Erde ist dürr. Offenb. 14, 15. vergl. Matth. 13, 39. und Joel 3, 18. Das Maas der Sünden und der Aergernisse, welche die babylonische Hure mit ihrer antichristischen Tyrannei gegeben, ist voll, die Kirchenverfolger haben ausgewütet, und das Elend, damit die Frommen gepreßt worden, hat das Ende erreicht. Andere: Es ist alles reif zum Abschneiden und Einsammlen; der Waitzen, die Kinder des Reichs, und das Unkraut, die Kinder der Bosheit. Matth. 13, 28.

§. 8. Dürre Hand, eine durch Krankheit verdorrete, lahme und unbrauchbare. Luc. 6, 8. Holz (a) ohne Saft, Klagl. 4, 8. (b) Gottlose, welche an der Kraft der lebendigmachenden göttlichen Gnade, der Gerechtigkeit, die in Christo gilt, und an den, aus dem Glauben kommenden guten Werken Mangel haben. Die Jüden, welche geschrien: sein Blut komm über uns und unsere Kinder, Matth. 27, 25. waren des Feuers würdige Sünder.
(b) So man das thut am grünen Holz (an mir Unschuldigen um fremder Sünden willen), was will am dürren werden? Luc. 23, 31. vergl. 1 Petr. 4, 17.

§. 9. Dürr Jahr, theure Zeit, Unglück, Verfolgung, Jer. 17, 8. dürre Kühe, mager, dünn, an Kräften matt. 1 Mos. 41, 19.

§. 10. Dürr Land, wo Mangel des Wassers, des leiblichen und auch wohl geistlichen Getränks. Ps. 107, 35. Esa. 32, 2.
Es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenem und dürrem Lande, da kein Wasser ist. Ps. 63, 2. Ps. 143, 6.
Wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Esa. 35, 7. Esa. 41, 18.
Ihre Städte sind zur Wüsten, und zu einem dürren öden Lande worden. Jer. 51, 43. Ezech. 19, 13. Hos. 2, 3.
Ich nahm mich ja deiner an in der Wüsten, im dürren (trübseligen) Lande. Hos. 13, 5.
Ninive wird er öde machen, dürr wie eine Wüsten, Zeph. 2, 13.

§. 11. Dürrer Ort, ein Bild schwerer über die Feinde verhängter Gerichte. Esa. 25, 5. dürr Stroh, völlig ausgedorrete Stoppeln. Nah. 1, 10.

§. 12. Dürr Stätte, wasserlose und unbewohnte Oerter, da der Satan sonst sein Spiel hatte. Esa. 13, 21. Es können nicht die Gotlosen verstanden werden, weil der Teufel beständig da sein Werk hat. Dürre Stätte sind also ein Bild der Frommen, der Armen am Geist, bei welchen der Teufel seine Wohnung nicht nehmen kan. Sie sind unfruchtig und wasserlos, daß er da nicht sitzen kan. Der Satan durchwandelt sie zwar, ihnen was böses einzublasen, weiln sie aber im Glauben widerstehen, 1 Petr. 5, 8. kan er keinen Eingang finden, 2 Tim. 2, 16. Uebrigens will der Heiland die Jüden, seine Lästerer warnen, sich wohl vorzusehen und zu prüfen, daß nicht, wenn sie ihn eines heimlichen Verständnisses mit dem Satan beschuldigten, dieser vielmehr ihre Herzen, nach erlangter Bundesgnade in der Beschneidung, wieder geistlicher Weise listig und unvermerkt eingenommen habe, wie solches, leider! die traurigen Früchte zeigeten.
Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätte, suchet Ruhe und findet sie nicht. Matth. 12, 43. Luc. 11, 24.

§ 13. Dürr Vieh, das schier verrecken will, Lev. 22, 22. Wind, der alles austrocknet, Jer. 4, 11. Jon. 4, 8. Zeit, da alles verdirbet. Amos 4, 9.

Durst. (a) Der leibliche ist ein Verlangen, da ein lebendig Geschöpfe, Menschen und Vieh, bei entstandener oder zu besorgender Trockenheit in der Gurgel oder Speisröhre, Feuchtigkeit in den Magen zu nehmen begierig ist.

§. 2. Ob eine salzige Schärfe, welche sich an den Magenschlund setzet und denselben zerret, bis sie durch eine dazu kommende Nässe abgespület werde, oder etwas anders, die Ursache sei, mögen andere untersuchen. Gnug daß es eine sehr heftige Plage, und beschwerlicher, als der Hunger ist; wie denn GOtt öfters den ungehorsamen Israeliten solchen zur Strafe ankündiget. z. E. 5 Mos. 28, 48. Esa. 50, 2.
Warum hast du uns lassen aus Egypten ziehen, daß du uns, unsere Kinder und Vieh, Durst sterben liesest? 2 Mos. 17, 3.

Du hast solch gros Heil gegeben durch die Hand deines Knechtes; nun aber mus ich (Simson) Dursts sterben, und in der Unbeschnittenen Hände fallen. Richt. 15, 18.
Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den Tod, Hunger und Durst. 2 Chron. 32, 11.
Die Gottlosen lassen den Armen Durst leiden. Hiob 24, 11.
Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; = = daß das Vieh seinen Durst lösche. Ps. 104, 10. 11.
Dem Säuglinge klebet seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst. Klagl. 4, 4.
Und wir keine Hülfe haben, sondern müssen vor ihren Augen vor Durst verschmachten, und jämmerlich umkommen. Judith 4, 14. 17. c. 16, 13.
Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst. 1 Cor. 4, 11.
Paulus ist gewesen in Hunger und Durst. 2 Cor. 11, 27.
* Seine Herrlichen werden Hunger leiden, und sein Pöbel Durst leiden. Esa. 5, 13.

§. 2. (b) Der geistliche ist ein heftig, brünstig Verlangen, nach GOtt und seiner Gnade, um derselben theilhaftig zu werden; nach Christo und seiner erworbenen Gerechtigkeit, um damit, als den Kleidern des Heils angethan zu werden; nach dem süssen Trost des Evangelii und des heiligen Geistes, um die schmachtende Seele damit zu erquicken. Wo ein Mangel des Wortes GOttes und der geistlichen Gaben ist, da ist Hunger und Durst. HErr, deine Tröstungen ergötzen die Seele. Ps. 94, 19. Dein Wort ist süsser denn Honig und Honigseim. Ps. 19, 11. wohl dem, der satt ist! 1 Cor. 4, 8.

Die Elenden und Armen suchen Wasser und ist nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durst. (starret vor Angst in Verfolgung und sehnet sich nach Trost und Linderung) Esa. 41, 17.
Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüsten (das geistliche Jacob wird nicht Durst leiden, wenn er es durch die Wüsteneien führen wird, wie ehedem Israel nach dem Fleisch wiederfahren. Das geistliche Israel soll die Gnade des Evangelii und Trosts gnug in Verfolgungen haben). Esa. 48, 21.
Und ich sie nicht mache, wie eine Wüste, und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht Durst sterben lasse. Hos. 2, 3.
Siehe, es kömmt die Zeit, spricht der HErr HErr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser; sondern nach dem Worte des HErrn zu hören. Amos 8, 11.
Zu der Zeit werden schöne Jungfrauen und Jünglinge verschmachten vor Durst. Amos 8, 13.

§. 3. Der Durst des Heilandes der Welt am Kreutze war leiblich (§. 1.) Die schlaflose Nacht, der blutige Schweis, die schmerzlich-empfindliche Geiselung, die Dornenkrone und die schmähliche Kreutzigung hatten dessen natürliche Feuchtigkeiten so vermindert, daß seine Zunge vor Durst am Gaumen klebete. Er war auch geistlich. Er hatte nemlich ein herzlich Verlangen in uns einen heiligen, himmlischen und geistl. Durst zu erwecken, und zu bestätigen. Und hiebei hat die ewige Liebe von uns den Durst in der ewigen Pein Luc. 16, 24. ab- und die Ströme göttlicher Wollust Off. 7, 16. zuwenden wollen.

Und sie gaben mir Galle zu essen und Eßig zu trinken in meinem grosen Durst. Ps. 69, 22. vergl. Matth. 27, 34. 48.

Dürsten.

(a) Leiblicher Weise. S. Durst §. 1.

Es durstete das Volk bei Raphidim, 2 Mos. 17, 3. Neh. 9, 15. Weish. 11, 4.
Sissera auf der Flucht, Richt. 4, 19.
Simson nach Erlegung der Philister, Richt. 15, 18.
Ruth solte von den Gefäsen der Knechte Boas trinken, wenn sie durstete. Ruth. 2, 9.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod; durstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. Sprüchw. 25, 21. Röm. 12, 20.
Wer dieses Wasser trinket, den wird wieder dürsten. Joh. 4, 13.
JEsus rief: mich dürstet. Joh. 19, 28.

§. 2. (b) Geistlicher Weise. Ein sehnlich Verlangen haben; nach GOttes Gnade, nach Trost, wahrer Freude, Christo eine Begierde fühlen.

Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Ps. 42, 3. Ps. 63, 2.
Siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollet dürsten (Mangel an geistlichen Gütern haben). Esa. 65, 13.
Wer von mir trinket, der dürstet immer nach mir. Sir. 24, 29.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6.
Wer da dürstet, der komme zu mir und trinke. Joh. 7, 37.
Und wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offenb. 22, 17.

§. 3. Nicht dürsten: (1) alles haben, was zu geistlicher Ruhe und Erquickung dienet; (2) keinen Mangel an Friede, Freude, Trost, Hofnung, göttlicher Kraft in geistlichen Leben spüren, sondern alles dessen, was die Seele sättigen, stärken und erhalten kan zum ewigen Leben, theilhaftig sein. (3) Die Ströme göttlicher Wollust geniesen, und nicht mehr, wie unter dem Antichrist geistlichen Mangel und Trübsal unterworfen sein.

(1) Sie werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine Hitze noch Sonne stechen. Esa. 49, 10.
(2) Wer aber das Wasser trinket, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten. Joh. 4, 14. 15.
Ich bin das Brod des Lebens: wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten. Joh. 6, 35.
(3) Sie wird nicht mehr hungern, noch dürsten. Offenb. 7, 16.

Durstig.

(a) Einen leiblichen Durst haben.

Das Volk, so bei David war, war hungerig, müde und durstig. 2 Sam. 17, 29.
Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit gutem. Ps. 107, 9. 5.
Ein gut Gerücht aus fernen Landen, ist wie kalt Wasser einer durstigen (matten) Seele. Sprüchw. 25, 25.
Bringet den durstigen (entrunnenen Arabern) Wasser entgegen. Esa. 21, 14.
Wie einem Durstigen träumet, daß er trinke; wenn er aber aufwachet, so ist er matt und durstig; also sollen sein die Menge aller Heiden, die wider den Berg Zion streiten. Esa. 29, 8.
Wie ein Fusgänger, der durstig ist, lechzet. Sir. 26, 15.
Denn ich bin durstig gewesen und ihr habt mich getränket. Matth. 25, 35. 42. 37. 44.

§. 2. Das Wort denn beim Matthäo zeigt nicht eine verdienstliche Ursache an, sondern nur den Erfolg, wie Cap. 16, 2. Joh. 20, 26. 1 Cor. 10, 5. und also werden die Werke der Liebe hier als Zeichen des lebendigen Glaubens angeführt. Diesen können die Menschen, mit welchen hier geredet wird, in den Herzen anderer nicht sehen; aber doch aus den Früchten erkennen. Es folgt also gar nicht, daß gute Werke eine verdienstliche Ursache der Seligkeit sein. Gute Werke folgen nur den Frommen nach, Offenb. 14, 13. damit sie ein Zeugnis des lebendigen Glaubens an Christum ablegen. Dieser aber, nemlich der Glaube, welcher sich an den Erlöser hält, bleibt die Ursache der Seligkeit. Marc. 16, 16. Eph. 2, 8.

§. 2. (b) Leer, arm.

Auf daß die Trunkene mit der Durstigen dahin fahre. 5 Mos. 29, 19. (alles mit einander, reich, arm, klein, gros.)

§. 3. (c) Einer, der nach etwas ein Verlangen hat. (d) Der eine Begierde nach anderer Leute Güter hat. Z. E. die raubbegierigen Araber.

(c) Und was euch fehlet, könnet ihr hie lernen; denn ihr seid gewislich sehr durstig (diese Lehre ist werth, daß man eine herzliche Begierde darnach habe). Sir. 51, 32.
(d) (Des Tollen) Gut werden die Durstigen aussaufen. Hiob 5, 5.
Die Durstigen (Hiob 1, 15.) werden ihn erhaschen. Hiob 18, 9.

§. 4. (e) Geistlich. Nach dem Wasser lebendigen Trostes; nach Christi Gerechtigkeit, wegen Mangel einer eigenen, sich innigst sehnen.

Ein Narr redet von Narrheit = = damit er die hungerigen Seelen aushungern, und den Durstigen das Trinken wehre. Esa. 32, 6. (S. aushungern.)
Ich will Wasser giesen auf die Durstigen rc. Esa. 44, 3. (S. Dürre §. 12.)
Wolan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser. Esa. 55, 1. vergl. Zach. 13, 1. Joh. 7, 37.
Ich will den Durstigen geben von dem Brunn des Lebens. Offenb. 21, 6.

§. 5. Durstige Lande sind heidnische Länder, Ezech. 19, 13. allwo die Gefangene theils nach der Freiheit ein Verlangen haben, theils geistlich durstig sind.

Dürstig. (a) Herzhaft, kühn, dreiste, hart, eifrig. (b) tollkühn und verwegen.

(a) Paulus ist im Abwesen dürstig gegen die Corinther. 2 Cor. 10, 1.

Viele Brüder sind durch die Bande Pauli dürstiger worden, das Wort zu reden ohne Scheu. Phil. 1, 14.

(b) Allermeist aber, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust = = dürstig 2c. 2 Petr. 2, 10.

Dürstiglich. (a) Zuversichtiglich, sicher, ohne heftigen Widerstand zu besorgen, (b) sicher und getrost drauf los, (c) keck, vermessen, ohne vieles Bedenken; (d) kühn, obgleich das Gewissen widerspricht.

(a) Simeon und Levi gingen in die Stadt dürstiglich. 1 Mos. 34, 25. vergl. c. 49, 5.

(b) Der Verstörer Hütten haben Fülle, und toben wider GOtt dürstiglich. Hiob 12, 6.

(c) Ein falscher Zeuge redet dürstiglich Lügen. Sprüchw. 14, 5.

(d) Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge; ein Narr aber fähret hindurch dürstiglich. Sprüchw. 14, 16.

Düster. Einige übersetzen es: finstre, wüste Oerter. Es wird aber wohl gegeben: auf einem fetten und fruchtbaren Boden sind wir blos und mager, wie die Toden. Bei der fetten Weide des Evangelii sind wir verfallen und mager; es ist uns aller Segen in geistlichen und leiblichen entzogen.

Wir sind im Düstern, wie die Toden. Esa. 59, 10.

E.

Ebal.

Ein alter aufgeworfener Steinhaufe. (a) Ein Sohn Sobal, 1 Mos. 36, 23. (b) der achte Sohn Jaketan, 1 Chron. 1, 22.

§. 2. (c) Der Berg Ebal. Dieser lag dem Berg Grisim gegen über, im Stamm Ephraim, war voll Steinklippen, öde und unfruchtbar, soll auch oft durch Erdbeben erschüttert worden sein; und darum hat ihn die Weisheit GOttes auersehen, daß die Ausrufung des Fluchs darauf geschehen solte, 5 Mos. 11, 29. c. 27, 4. 13.

Da opferte Josua Dankopfer. Jos. 8, 30.

Ebed. Knecht. Der Vater des aufrührischen Gaals zu Sichem. Richt. 9, 26. 28. 30.

Ebedmelech. Ein Knecht des Königs. Ein frommer Mohr und Kämmerer bei dem Zedekia, welcher sich des Propheten Jeremias annahm, und um dieser Gutherzigkeit willen in einer allgemeinen Landplage bei dem Leben erhalten wurde. Jer. 38, 7. 8. 10. 11. 12. c. 39, 16. 17.

Eben. (a) Im physicalischen Verstande: wo keine Hügel, Berge und Thäler sind. Die Gründe des Jordans: da kunte man kein Thal sehen, eben als wenn sie davon geflohen, nachdem solche das Wasser überlaufen hatte. 1 Chron. 13, 15.

Ein eben Land im Lande Sinear. 1 Mos. 11, 2.

Bezer in der Wüsten im ebenem Lande. 5 Mos. 4, 43.

Hesbon und alle ihre Städte, die im ebenen Felde liegen. Jos. 13, 16. 17.

Die Strafe ist über das ebene Land gangen. Jer. 48, 21.

§. 2. (b) Im sitlichen Verstande. Ebene Bahn: der richtige Weg der Wahrheit und Gottseligkeit, welchen uns das Wort GOttes anweiset. Die, so krumme Wege lieben, zur Rechten oder Linken weichen, wird der HErr mit den Uebelthätern wegtreiben. Ps. 125, 5.

Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ps. 143, 10.

§. 3. Eben machen: (1) Mit Wegräumung aller Hindernisse Glück und Heil zu eines seinen Verrichtungen geben.

Ich habe ihn (den Cores oder Cyrum) erwecket in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Esa. 45, 2. 13.

§. 4. (2) Die Hindernisse, welche der Satan, Fleisch und Blut und die Welt in den Weg legt, wegräumen, damit wir in dem guten Laufe nicht aus Unvorsichtigkeit anstossen mögen.

Die Gerechtigkeit des Frommen macht seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen. Spr. 11, 5.

§. 5. (3) Durch die richtige und allgemeine Predigt des Evangelii alles wegräumen, was dem Meßia im Wege liegt, um ihn in wahrer Buse, Glauben und Gehorsam aufzunehmen. S. Bahn §. 2. 3.

Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt. Esa. 40, 3.

Was ungleich ist, soll eben = = werden. Esa. 40, 4.

Ebene. (a) Eine Fläche, die sich in die Länge und Breite in einer geraden Linie erstrecket. 5 Mos. 3, 10. Jos. 20, 8. 1 Chron. 35, 22.

O daß wir mit ihnen auf der Ebene streiten müsten, was gilts? wir wolten ihnen abgewinnen. 1 Kön. 20, 23. 25.

Usias hatte viel Vieh beides in den Auen und auf den Ebenen. 1 Chron. 26, 10.

Es sollen beide die Gründe verderbet, und die Ebenen verstöret werden. Jer. 48, 8.

§. 2. (b) Ein Bild solcher Macht, damit man nichts ausrichten, nichts verhindern und hintertreiben kan. Wie Saneballat mit seinem Ansehen und mit seiner Macht dem Tempelbau nicht hinderlich sein konte; so mus auch alle Macht der Feinde wider die Kirche Christi vergeblich werden.

Wer bist du groser Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene sein mus? Zach. 4, 7.

§. 3. In Felsen und auf der Ebene. Du Fels auf der Ebene, d. i. Jerusalem, da der Tempel auf der Ebene des Berges Moria stund.

Siehe, spricht der HErr, ich sage dir, die du wohnest im Grunde, in den Felsen und auf der Ebene, und sprichst: wer will uns überfallen? Jer. 21, 13.

§. 4. GOtt redet Jerusalem gleichsam an: Du Fels auf der Ebene, und will sagen: Du schwache Stadt unter GOttes Gerichte. Bildest du dir ein, du wärest wohl befestiget, aber wenn ich deine Feinde wider dich schicken werde, so wirst du in der That eben so beschaffen sein, wie ein flaches und ofnes Städtgen.

§. 5. (c) Der Wege der Gebote Christi, darauf man ohne Anstos den Weg zur Seeligkeit einzig und sicher trift.

Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Lichte machen, und das Höckerichte zur Ebene. Esa. 42, 16.

Ebenbild. (a) Ein Modell, Abris. S. Bild.

Ahas sande des Altars Ebenbild zu Damascus an den Priester Uria. 2 Kön. 16, 10.

§. 2. (b) Das Ebenbild GOttes, (1) das ewige und wesentliche ist Christus, wegen der Einigkeit seines Wesens mit seinem Vater; denn er und der Vater sind eins, Joh. 10, 30. 1 Joh. 5, 7. Wer den Sohn siehet, der siehet, wegen Einigkeit des Wesens und Willens, den Vater, Joh. 14, 9. f. Dann auch in Ansehn seiner ganzen Person, indem Christus in seiner Person GOttes Eigenschaften offenbaret, Joh. 14, 9. 10. 1 Tim. 3, 16. und in seinem Amt GOttes Natur, Rath und Willen deutlich vorstellet. Joh. 1, 18.

Bei welchen der GOtt dieser Welt der Unglaubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii

lii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild GOttes. 2 Cor. 4, 4.

Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes; der Erstgeborne vor allen Kreaturen. Coloss. 1, 15.

Sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens. Ebr. 1, 3.

§. 3. Da aber der Sohn das ausgedrukte Bild der Selbständigkeit des Vaters, Ebr. 1. 3. oder der Sohn des Vaters heißt: so wird durch diese Benennung angezeiget; daß der Sohn von dem Vater unterschieden, Joh. 5, 32. (2) daß der Sohn mit dem Vater eines göttlichen Wesens, und also eine vollkommene Gleichheit habe, Joh. 10, 30. (3) daß doch eine ewige Verhältnis gegen einander unter den göttlichen Personen, indem der Sohn das Ebenbild des Vaters, aber dieser nicht des Sohnes, (4) daß zwar das Ebenbild auf die göttliche Natur Christi gehe, aber doch darbei auf seine menschliche Natur gesehen werde, da GOtt in seinem Sohne, der Mensch worden, uns seine göttliche Eigenschaften gleichsam vor Augen gelegt. Joh. 1, 14. c. 12, 45. 1 Tim. 3, 16.

§. 4. (2) Ein geschaffenes, mitgetheiltes, zufälliges Ebenbild, welches GOtt dem Menschen in der Schöpfung eingedrücket, da er ihm einen lebendigen Odem einblies, 1 Mos. 2, 7.

Und ziehet den neuen Menschen an, der da erneuret wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat. Coloss. 3, 10.

§. 5. Ueberhaupt ist es eine Aehnlichkeit der vernünftigen Geschöpfe mit GOtt. Ob nun GOtt gewisse Kreaturen nach seinem Bilde habe schaffen wollen, davon weis die Vernunft nichts. Die Weltweisen mögen auch noch so viel von einer Gleichförmigkeit reden, so ist doch der Unterschied zwischen GOtt und der Kreatur so gros, daß wenig oder gar keine Gleichförmigkeit übrig bleibt. Die Schrift hingegen lehret mit den deutlichsten Worten, daß es GOtt nach seiner Weisheit und Güte gefallen, sein Bild auszudrücken, (a) in dem Wesen der Seele, da diese ein Geist und unsterblich ist, Weish. 2, 23. (b) in den Kräften dieses Geistes, da er Verstand und Willen hat. In dem Verstande des ersten Menschen lag die Kraft göttliche und natürliche Dinge gründlich zu erkennen; und also eine Weisheit, Coloss. 3, 10. und in dem Willen war Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph 4, 24. Der Abdruck des göttlichen Wesens, oder das Ebenbild GOttes bestand also bei Adam und Eva, dem Mann und Weibe in Weisheit des Verstandes und in Heiligkeit des Willens. S. Bild §. 5.

§. 6. Ausser dem war der Mensch in dem Stande der Unschuld in dem glückseligsten Zustande. Er hatte Gnade bei GOtt. Er war frei in seinem Gewissen von der Sünde. 1 Mos. 2, 25. Es war keine böse Lust, weder innerlich noch äusserlich da. Die wesentliche Weisheit hatte ihre Lust bei den Menschenkindern, weiln sie GOttes Bild trugen, Sprüchw. 8. 31. 30. Und ohngeachtet dem Körper nach keine Gleichheit zwischen GOtt und dem Menschen sein kan, indem jener ein Geist, so war doch der Leib des Menschen vollkommen, gesund, hatte das Vermögen beständig fortzudauren, oder unsterblich zu sein. Er hatte auch die Herrschaft über die Thiere, welche ihn alle gleichsam vor den Statthalter GOttes ansahen.

§. 7. Ob nun aber gleich der Abdruck des göttlichen Wesens so vortreflich in den Seelen der Menschen spielete, so bliebe doch zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpfe der Unterscheid gros genug. GOtt ist unendlich, die Kreaturen waren endlich. Bei GOtt ist Wesen und Eigenschaften einerlei, bei den Menschen unterschieden. Ja, es ist wahrscheinlich, daß die ersten Eltern im Stande der Unschuld bei ihrer grosen Weisheit einige Dinge nicht gewußt, welche wir wissen; denn sie wusten ohne Zweifel nichts von dem Erlösungswerke.

§. 8. Es machten sich die ersten Eltern dieser unschäzbaren Zierde durch den Sündenfall verlustig. Sie verloren durch Uebertretung des göttlichen Gesetzes das Ebenbild GOttes. Anstatt der Weisheit wurde der Verstand mit Finsternis umnebelt, 1 Cor. 2, 14. und in dem Willen ermannete sich eine Widerspenstigkeit, 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21. Alle Kräfte fielen in eine Verderbnis; es kam ein betrübtes Gewissen, die Unglückseligen fühleten den Zorn GOttes, Eph. 2, 3. sie wurden vom zeitlichen Jammer gedruckt, 1 Mos. 13, 18. Tod und Verdammnis wartete ihrer, Rom. 6, 23. Beide zeugten mit einander Kinder nach ihrem Bilde, 1 Mos. 5, 3. denn was vom Fleisch geboren wurde, war Fleisch. Joh. 6, 3. Alle Nachkommen, welche so wohl den Leib, als die Seele von den Eltern haben, sind folglich in eben diesen unglückseligen Zustand gestürzet worden. Wären die ersten Eltern in dem Stande der Unschuld geblieben, so hätten sie Kinder mit Weisheit und Heiligkeit gezieret, gezeuget; da sie solches aber verloren, so müssen auch alle Nachkommen, welche natürlicher Weise geboren werden, ohne dieses zur Welt kommen.

§. 9. Der überbliebene Rest von dieser Herrlichkeit, auser der Unsterblichkeit der Seele, und der Herrschaft über den Erdboden, welche die Güte GOttes den Menschen nach dem Fall aufs neue verliehen, 1 Mos. 9, 1. f. langt nicht hin, zu der seligen Gemeinschaft mit GOtt zu kommen. Jedoch hat der Mensch einen grosen Character von GOtt, seinen anerschafnen Adel und Vorzug vor allen Thieren behalten, da er zu diesem Ebenbilde GOttes wieder kan erneuret werden. Durch die Gnadenmittel können die Funken dieses Bildes gleichsam wieder angeblasen werden, daß sie in ein Licht aufgehen, welches dem Menschen die Wege zur ewigen Glückseligkeit zeiget. In den Glaubigen spiegelt sich hier schon in diesem Leben die Herrlichkeit GOttes; in der Auferstehung werden sie solche in der Vollkommenheit haben und satt werden in dem Bilde des unendlichen GOttes. Ps. 17, 15.

§. 10. Das Ebenbild des Sohnes, dem wir gleich werden sollen, ist in einer Gleichheit der Glaubigen mit Christo zu suchen.

Welche er zuvor ver(ge-)sehen hat (daß sie in Christo durch die Gnade sein würden), die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein solten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern. Rom. 8, 29.

§. 11. Es bestehet diese Gleichheit mit Christo (a) in dem Recht, welches die Glaubigen dazu haben, nemlich in der Kindschaft. Christus ist der natürliche und wesentliche Sohn GOttes, Joh. 3, 35. Die Glaubigen werden durch und in Christo Kinder. Joh. 1, 12. (b) In den Eigenschaften, nemlich in Gerechtigkeit und Heiligkeit, daß wir nemlich Christo in der Sanftmuth, Geduld und Demuth nachfolgen und ihm immer ähnlicher werden, Jac. 5, 11. (c) in dem Endzweck, welcher die zukünftige Herrlichkeit, Phil. 3, 21. und (d) in den Mitteln zu dieser Herrlichkeit zu gelangen. Christus ist durch Leiden und Trübsal in die Herrlichkeit eingegangen, und wenn wir mit leiden, so werden wir auch mit dazu erhaben werden. Rom. 8, 17. 1 Petr. 4, 13. c. 2, 21. Wer nun dermaleins dem Ebenbilde des Sohnes dort in der Herrlichkeit gleich sein will, mus ihm hier in der Heiligung, 1 Petr. 1, 21. in Annehmung seines Sinnes, in Kreutz und Leiden nachgehen, dann wird er sich nicht schämen ihn seinen Bruder zu heisen. Ebr. 2, 10. 11.

EbenEzer. Ein Stein der Hülfe. Eine Gegend zwischen Mizpa und Sen, wo Israel endlich wider die Philister den Sieg erfochten, 1 Sam. 4, 1. c. 5, 1. c. 7, 12.

Eber. Ueberfahrt. (a) Ein Sohn Salah und Vater aller Ebräer, davon Sem der Stammvater ist, 1 Mos. 10, 21. 24. 25. Luc. 3, 35. Er wurde geboren im Jahr der Welt 1723. starb. 464. Jahr alt. (b) Dieses Ebers Nachkömmlinge, welche hernach von Jacob oder Israel Israeliten, von Juda Juden hiesen. 4 Mos. 24, 24. (c) Einer aus dem Geschlecht

schlecht Gad, 1 Chron. 6, 13. (d) Ein Sohn Elpaal, 1 Chron. 9, 11. (e) Ein Sohn Sasak, 1 Chron. 9, 22. (f) Ein Sohn Amok. Neh. 12, 20.

Ebräer. Ebräerin. Einige meinen, sie hätten den Namen daher, weiln Abraham über das Wasser, nemlich den Flus Ephrat gefahren, als er aus Ur nach Canaan gezogen. Allein es ist ein eigner Name, und Abraham heißt 1 Mos. 14, 13. nach dem Grdt. ein Ebräer, weil er einer aus den Nachkommen des Ebers war. Es wird zugleich mit dieser Benennung auf seine Religion und den von den Cananitern abgesonderten Gottesdienst gesehen.

Joseph war aus dem Lande der Ebräer gestohlen. 1 Mos. 40, 15.
Die Egypter dürfen nicht Brod essen mit den Ebräern (weil diese Viehhirten) c. 43, 32.
Der HErr, der Ebräer GOtt, hat uns gerufen. 2 Mos. 3, 18. hat Mosen zu Pharao gesand, c. 7, 16.
Also sagt der HErr, der Ebräer GOtt: Las mein Volk, daß sie mir dienen, c. 9, 1. c. 10, 3.
Wenn sich dein Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkaufet, so soll er dir sechs Jahr dienen. 5 Mos. 15, 12. Jer. 34, 9. 10.
Was ist das Geschrei solchen grosen Jauchzens in der Ebräer Lager? 1 Sam. 4, 6. 9.
Saul lies die Posaune blasen im ganzen Lande und sagen: das lasset die Ebräer horen. 1 Sam. 13, 3.
Die Philister gedachten, die Ebräer möchten Schwerd und Spiese machen. v. 19.
Siehe, die Ebräer sind aus den Löchern gegangen, darin sie sich verkrochen hatten. c. 14, 11.
Da sprachen die Fürsten der Philister: was sollen diese Ebräer? c. 29, 3.
Jona sagte, er wär ein Ebräer, Jon. 1, 9.
Die Griechen murreten wider die Ebräer. Apstg. 6, 1.
Sie sind Ebräer, ich auch. 2 Cor. 11, 22. Phil. 3, 5.

§. 2. An die zu Christo bekehrte Juden hat der Apostel Paulus einen Brief in griechischer Sprache geschrieben, welches vermuthlich um das Jahr Christi 63. geschehen. Er sucht in dreizehn Capiteln die Ungelahrigen zu unterrichten, die Schwachen zu retten und die Gefallenen auf den rechten Weg zurück zu führen, wenn er von Christi Person und Amt redet, und dann eine treuliche Vermahnung zum Glauben anfüget.

Ebräisch. Daß die Wehmütter 2 Mos. 1, 15. 16. 19. von dem Geschlecht der Israeliten oder auch Ebers gewesen, das schließt man daraus, weiln (a) ihre Namen ebräisch, (b) sie den wahren GOtt gefürchtet, v. 17. und (c) die Ebräer ja den Egyptern ein Gräul waren, 1 Mos. 43, 32.

Joseph wurde von Potiphars Weibe aus Verachtung ein ebräischer Mann genannt, 1 Mos. 39, 14. von dem obristen Schenken ein ebräischer Jüngling, c. 41, 12.
Mosis Mutter, ein ebräisch Weib. 2 Mos. 2, 6.
Moses ward gewahr, daß ein Egypter schlug seiner Brüder, der ebräischen, einen. v. 11.
Zween ebräische Männer zanketen sich mit einander. v. 13.
So du einen ebräischen Knecht kaufest, der soll dir sechs Jahr dienen. 2 Mos. 21, 2.
Judith, ein ebraisch Weib, Judith 10, 3. c. 12, 11. hat Nebucadnezars Haus zu Spott gemacht, c. 14, 14.
Die Ueberschrift war mit ebräischen Buchstaben. Luc. 23, 38. Joh. 19, 20.
Paulus redete auf ebräisch zum Volk (syrisch-chaldäisch) Apstg. 21, 40. c. 22, 2.
Eine Stimme vom Himmel redete ebräisch: Saul rc. Apostg. 26, 14.

Ebzan. Ein Vater des Schildes. Ein Richter in Israel, welcher dreisig Söhne und dreisig Töchter hatte, und das Richteramt sieben Jahr verwaltete. Richt. 12, 8-10.

Ecbatana. Des Todes Bruder. Eine grose Stadt in Meden, zweihundert vier und achzig Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. Judith 1, 1. 2. f. Tob. 5, 9.

Ecke. (a) Das äuserste Theil einer Sache, wo sich etwas auf eine andere Seite wendet. Daher sind die Ecken der Gassen, wo man auf zwei und mehr Seiten hinsehen kan, wo sich der Weg scheidet.

Vier Ecken an der Bundeslade, 2 Mos. 25, 12. c. 37, 3.
Zwo Ecken oder Seiten am Ende der Wohnung, 2 Mos. 26, 23. c. 36, 28.
Die Ecken des Altars, 2 Mos. 27, 2. Ezech. 45, 19. Offenb. 9, 13.
Die Gränzen Jos. 15, 2. 8. c. 18, 12. des Landes Canaan, 4 Mos. 34, 3. Jos. 15, 1.
Ein Wind sties auf die vier Ecken des Hauses. Hiob 1, 19.
Ein närrischer Jüngling ging auf der Gassen an einer Ecken. Spr. 7, 8.
Das Hurenweib lauret an allen Ecken. Spr. 7, 12.
Die Heuchler stehen an den Ecken auf den Gassen und beten. Matth. 6, 5.

§. 2. **In der Ecke ein Bett haben**, Amos 3, 12. sich in einen Betwinkel oder in eine Ecke eines Spanbettes oder unter dasselbige verkriechen. Wenig Juden sollen ihr Leben erretten, und die übrigen sich in des Feindes Lande bücken und schmiegen. S. **Sponde.**

§. 3. (b) **Ein Eckstein.** Wie dieser zum Grund und Befestigung eines Hauses dienet; also sollen aus der jüdischen Kirche Lehrer kommen, welche den Grund zum Bau der christlichen Kirche legen, und befestigen. Zach. 10, 4. S. **Nagel** §. 4. 5.

§. 4. (c) **Die Flügel der Erden.**

Daß die Ecken der Erden gefasset und die Gottlosen herausgeschüttelt würden? Hiob 38, 13.

§. 5. Hiob will sagen: wenn GOtt die äussersten Pfosten oder Säulen der Erde wird anfassen, wie dorten Simson, sie einzureissen, Richt. 16, 29. so werden die Gottlosen zu ihrem Untergang herausgeworfen werden. Vielleicht sieht Hiob mit diesen Worten auf den Untergang der Welt am jüngsten Tage.

Eckel, eckeln. (a) Ein heftiger Widerwille gegen eine Sache, da man so gar weder davon hören, noch reden will. Es wird dadurch eine solche Empfindung ausgedrükt, welche mit dem Stechen spitziger Dornen verglichen wird. **Eckeln und Eckel haben**: etwas ernstlich verabscheuen: einer Sache völlig überdrüssig sein. **Wider einen**: sich feindselig gegen einen bezeugen. *

Den Egyptern wird eckeln zu trinken des Wassers aus dem Strom. 2 Mos. 7, 18.
Unsere Seele eckelt (welches auf allzugrose Fresbegierde folgt) vor dieser losen Speise. 4 Mos. 21, 5. c. 11, 20. Ps. 106, 15.
Israel solte an dem Verbanneten einen Eckel haben, 5 Mos. 7, 26.
Hatte an den Satzungen GOttes einen Eckel. 3 Mos. 26, 43.
= = Daß ihnen eckelte vor aller Speise; und wurden tod krank. Ps. 107, 18.
Ich will mit ihnen umgehen, wie mit bösen Feigen, da einen vor eckelt zu essen. Jer. 29, 17.
* Hadad hatte einen Eckel wider Israel. 1 Kön. 11, 25.

§. 2. (b) **Von GOtt.** Dieser ist ein reiner Geist, und wenn ihm in der Schrift dergleichen Affect zugeschrieben wird, so mus man solches auch in einem gereinigten Verstande annehmen. Bei ihm ist nichts unvollkommnes, und sein heiliger Verstand hat keine unordentliche Erkenntnis des guten und bösen, wie bei endlichen Menschen. In der Folge der Dinge zeigen sich zuweilen solche Wirkungen, welche in den Wirkungen menschlicher Affecten merklich sind; und also sind ihm auch solche nur im Betracht der Wirkungen zuzuschreiben. Der Eckel GOttes drükt also nichts anders aus, als eine heilige Abneigung von allem bösen, als welches dem heiligen und reinen Wesen nicht anders, als misfällig sein kan. S. **Reuen.**

Werdet ihr nicht gehorchen, so wird meine Seele an euch Eckel haben. 3 Mos. 26, 30.
Wenn sie schon in der Feinde Lande sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen, und eckelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen aus sein solte. 3 Mos. 26, 44. vergl. v. 41.
Hast du denn Juda verworfen? oder hat deine Seele Eckel an Zion? Jer. 14, 19.

Eckstein. (a) Das Haupt des Eckes. Der Stein, welcher zwo Mauren faßt, da die Wände zusammen stossen, und auf welchen das Gebäude ruht. Zu Jerusalem war ein sehr fester Stein auf der Ecken der Stadt nach Südwesten zu, zwischen den Thurn Davids und der Pforten zum Pallast des Hohenpriesters.

Wer hat der Erde einen Eckstein geleget? Hiob 38, 6.

Ich will an dich, du schädlicher Berg (Babel) : : daß man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nehmen könne (a: Regenten). Jer. 51, 26.

§. 2. (b) Regenten, Fürsteher der Gemeine, welche, wie Ecksteine das Gebäude, die Republiquen in Ruhe und Friede zusammen halten und befestigen.

Die Fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen samt Egypten den Eckstein der Geschlechte (den König seiner Stämme) Esa. 19, 13.

§. 3. (c) Christus, der Eckstein der Kirche, welche aus Juden und Heiden erbauet ist. S. Stein.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden. Ps. 118, 22. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Apstg. 4, 11. 1 Petr. 2, 7.

Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Esa. 28, 16.

Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist. Eph. 2, 20.

Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich (kommt euch zu statten); den Unglaubigen aber ist er der Stein, den die Bauleute verworfen, und zum Eckstein worden ist. 1 Petr. 2, 6.

§. 4. Man nennt auch Christum den Grund- oder Kronstein, welcher in der Höhe das ganze Eck schlieset und zusammen hält. Denn er ist der auserwählte, lebendige, köstliche Stein und Fels, 1 Petr. 2, 4. welchen GOtt (a) zum Grund seiner Kirche gelegt, und welcher solche trägt und hält, Matth. 16, 18. Eph. 2, 20. 22. (b) welcher Juden und Heiden im Glauben mit einander vereiniget, wie ein Eck oder Kronstein zwei Wände hält, Eph. 2, 13. 14. 20. f. Esa. 49, 6. Er ist der Grund- Kron- und Eckstein nach seiner Person und Mittleramt. Er ist der Grund unserer Lehre, 1 Joh. 2, 20. 21. unsers Glaubens, heiligen Lebens und unserer Seligkeit. Er ist überdies der Prüfstein, darnach die Glaubigen, welche auch Steine genennet werden, 1 Petr. 2, 5. geprüfet werden, ob sie zum geistlichen Bau tüchtig sind oder nicht.

§. 5. Gleichwie aber insbesondere unbedachtsame und unvorsichtige Leute sich leicht an einen Eckstein stosen, fallen und Schaden nehmen, so trift auch dieses nach der Weissagung Simeonis, Luc. 2, 34. bei Christo zu. Denen nun, welche glauben, kommt die evangelische Vortreflichkeit dieses Steins zu statten, 1 Petr. 2, 6. denen aber, die nicht glauben, sondern sich an Christo ärgern, wird er der Stein, den die jüdischen Lehrer und Regenten, so sich des Bauamtes in der Kirche angemaset, aber übel verwaltet, verworfen, ein Stein des Anstosens und ein Fels der Aergernis. Christus aber wird solches zufälliger Weise. GOtt hat sein Volk nicht verstosen, Röm. 11, 1. f. Er hat uns nicht gesetzet zum Zorn, sagt Paulus, 1 Thess. 5, 9. sondern der Unglaube hatte alle Schuld. Diese nebst der darauf erfolgenden Verdammnis kan nicht an GOtt liegen, sondern an den Menschen, welche wider seinen Willen nicht glauben, da sie doch, nach seinen Willen glauben solten, Röm. 9, 32. Matth. 11, 6.

Eckthor. Ein Thor zu Jerusalem, welches im Winkel der Stadt gegen Mitternacht lag. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10.

Joas lies die Mauren zu Jerusalem niederreisen vom Thor Ephraim bis zum Eckthor. 2 Kön. 14, 13. 2 Chron. 25, 23. Diese lies Usia wieder bauen, 2 Chron. 26, 9.

Edel. (a) Was einen Vorzug vor andern hat: vortreflich, schön, kostbar.

Edelste (reineste, unverfälschte) Myrrhen (das Haupt der Myrrhen der Freiheit, welche nemlich frei von aller Unsauberkeit). 2 Mos. 30, 23.

In Josephs Land sind edle (herrliche) Früchte. 5 Mos. 33, 13 14. 16.

Edel (fein) Gold. 1 Kön. 10, 18. Edler Saame, Ps. 126, 6.

Edle Kleinodien (schöne Kleidung), Ezech. 7, 20.

Ein edel Land vor allen Ländern (Canaan war die schönste Gegend, der Hub unter den Ländern), Ezech. 20, 6. die edelste (auserlesenste Bäume). c. 31, 16.

Weisheit ist edler, denn Perlen, Sprüchw. 3, 15.

Ein Eheweib fähet das edle Leben, Sprw. 6, 26.

Verstand haben ist edler denn Silber. c. 16, 16.

Ein vernünftiger Mund ist ein edel Kleinod. Sprüchw. 20, 15.

Ein tugendsam Weib ist edler, denn die köstlichen Perlen. c. 31, 10. weder kein Gold, Sir. 7, 21. eine edle Gabe, c. 26, 3.

Auf eine Stunde war dahin, was ihre edelste Geburt war. Weish. 18, 12.

Die Herrlichkeit GOttes war gleich dem alleredelsten Stein. Offenb. 21, 11.

§. 2. Edle Früchte, Hohel. 4, 13. c. 5, 1. c. 7, 13. Die kostbaresten, welche Christo an seiner Braut eben so wohl gefallen, als einem Menschen die schönsten Granatäpfel rc. sind die Früchte der Buse und des Glaubens, Gal. 5, 22. Sie sind auch darum edel, weiln sie nicht auf Fleisch und Blut wachsen, sondern von des heiligen Geistes Wirkung herrühren.

§. 3. (b) Von guter Geburt. Vornehm; hohen Geschlechts. Wohlgeboren. Esa. 16, 8. 1 Macc. 1, 11.

Edle Reben (von gutem Ursprung), 1 Mos. 49, 11.

Die Edlen im Volk (die Freiwilligen) haben den Brunnen gegraben. 4 Mos. 21, 18. (S. Brunnen §. 4.)

Die Edelsten in Jsrael sind auf deiner Höhe erschlagen. 2 Sam. 1, 19.

Ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln, Ps. 149, 8.

In den jüdischen Weinberg waren edle Reben (die Juden, so von den Patriarchen herkamen), gesenkt. Esa. 5, 2.

Man wird ihn nicht klagen; ach HErr, ach Edeler! Jer. 22, 18.

Die edlen Kinder Zion (die Juden, als ein frei Volk) dem Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen vergleichet, die ein Töpfer machet? Klagl. 4, 2.

Um ihre Edlen warf man das Los. Nah. 3, 10.

Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Edele (wie man äuserlich davon urtheilen möchte) sind berufen. 1 Cor. 1, 26.

§. 4. Paulus redet nicht von dem allgemeinen Beruf; alle sind berufen; sondern von denen, welche dem Berufe GOttes willig folgen, also zu dem wirklichen Genus der Gnade kommen, und folglich unter den Auserwählten sind. Denn ob es schon von Hoch- und Wohlgebornen meistentheils eintrift: grose Herren, grose Sünden, so giebt es doch noch auch im hohen Stande, welche sich, die Seligkeit zu erlangen, mit Furcht und Zittern bestreben. Selbst die Schrift macht einige namhaft, z. E. den Daniel, Naeman, Obadias, den Königischen, den Hauptmann von Kapernaum rc. und in dem Danklied vor die Ausbreitung des Evangelii von Christo heißt es, daß auch die Könige und Edlen geistlicher Weise sollen gebunden und zu Christo gebracht werden. Ps. 149, 8.

§. 5. (c) Von edler Art und Beschaffenheit des Gemüths. Der beste und höchste Adel ist die Tugend. Darum heisen die Berrhoenser edeler, als die Thessalonicenser, weil sie das Wort williger aufnahmen, in der Schrift forscheten, und fleissig prüfeten, was das Beste. Apostg. 17, 11.

Wohl dir Land, des König edel ist. Pred. 10, 17.

§. 6. (d) Christus vergleicht sich selbst mit einem Edlen, Luc. 19, 12. Er ist auch der Wohlgeborne, oder von hoher Geburt. Er ist der Glanz der Herrlichkeit seines Vaters und das Ebenbild seines Wesens, Ebr. 1, 3. Gros und ein Sohn des Höchsten, Luc. 1, 32. vom heiligen Geist, Matth. 1, 20. ohne Sünde, und die Tugend, welche er in dem höchsten Grad besessen, denn in ihm wohnete die Fülle der Gottheit, macht ihn zu den Edelsten unter den Menschenkindern.

Edelstein. Ein kostbarer, reiner Stein, dergleichen heut zu Tage aus Ost- und Westindien gebracht werden, und zum Schmuck dienen. Die Schrift gedenkt deren verschiedener, 2 Mos. 39, 10. f. Ezech. 28, 13. Offenb. 21, 19. 20.

Edelsteine zu schneiden und einzusetzen, darinne war Bezaleel erfahren. 2 Mos. 35, 33.
Die Krone des Königs zu Rabba war mit Edelsteinen beziert, 2 Sam. 12, 30. 1 Chron. 21, 2.
Die Königin aus Arabia kam mit viel Edelsteinen nach Jerusalem, 1 Kön. 10, 2. gab solche dem Salomo, v. 10. 2 Chr. 9, 1. 9.
Brachten die Schiffe Hirams und Salomos aus Ophir. 1 Kön. 10, 11.
Deren hat David zum Tempelbau allerlei gesammlet. 1 Chron. 30, 2.
Hiskia machte ihm Schätze von Edelsteinen. 2 Chron. 32, 27.
Haben die Kaufleute aus Saba und Raema nach Tyrus bracht. Ezech. 27, 22
Holofernes sas unter einem Teppich mit Edelsteinen gezieret, Judith 10, 21. bekam die Judith, c. 15, 15.
Ich gleichete ihr, der Weisheit, keinen Edelstein. Weish. 7, 9.
Wer einem Narren Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf einen Rabenstein würfe. Spr. 26, 8.

§. 2. Sie werden mit unter die Pracht der babylonischen Hure gezählet, Offenb. 17, 4. c. 18, 12. dadurch sie die Sinne einnimmt, und viele verführet. S. Becher §. 3. Das Vorbild vom Antichrist ehrete auch seinen Gott damit. Dan. 11, 38.

§. 3. **Wer zu schencken hat, dem ists, wie ein Edelgestein,** Sprüchw. 17, 8. Wie ein kostbarer Stein, in Gold eingefaßt, die Hand, Hals, oder Kleid zieret, daß man es gerne ansiehet; so ist es mit einem Geber, der etwas schenkt, sich und seine Sache zu empfehlen; Denn das Geschenk ist wie ein Edelstein, der durch seinen Glanz die Augen verblendet.

§. 4. Ein Bild (1) des Glanzes göttlichen Wortes und Gnaden; (2) der Dauerhaftigkeit und Herrlichkeit des ewigen Lebens, Offenb. 21, 19. vergl. doch auch 2 Mos. 28, 15.

(1) Und aus Edelsteinen ringsrum alle ihre Mauren. Tob. 13, 21. vergl. Esa. 45, 11.

§. 5. (b) Köstliche Steine, Werkstücke, welche geschikt und dauerhaft zu einem Bau. Ein Bild der Lehren, welche zwar keine Glaubensarticul, doch ihnen auch nicht entgegen, vielmehr, da sie aus jenen fliesen, köstlich und edel. 1 Cor. 3, 13. S. Gold §. 5.

Eden. Lust, Ergötzlichkeit. (a) Die schöne Gegend, in welcher GOtt das Paradies gepflanzet, 1 Mos. 2, 8. Die meisten setzen solche in Mesopotamien. (b) Eine Stadt, welche davon den Namen gehabt, 2 Kön. 19, 12. Esa. 37, 12. Ezech. 27, 23. (c) Ein Sohn Joach, ein Gersoniter. 2 Chron. 29, 12. c. 31, 15.

(a) Von dannen ging aus ein Wasser, 1 Mos. 2, 10.
Darein sezte GOtt den Menschen, v. 15. lies ihn heraus, c. 3, 23. und lagerte Cherubim davor, v. 24.
Cain wohnete im Lande Nod, jenseit Eden, gegen Morgen. c. 4, 16.

Eder. Heerde. (a) Ein Thurm und Warte bei Bethlehem, Jos. 15, 21. wo Jacob seine Hütte aufgerichtet, 1 Mos. 35, 21. und wo die Hirten zur Zeit der Geburt Christi ihre Heerden geweidet, Mich. 4, 8. vergl. Luc. 2, 8. (b) Ein Sohn Musi, 1 Chron. 24, 23.

Edom. Roth. (a) Esaus Zunahme, 1 Mos. 36, 1. 19. nicht nur weiln er die röthliche Farbe mit auf die Welt gebracht, 1 Mos. 25, 25. sondern weiln er auch eine so grose Begierde nach dem rothen Gerüchte von sich spüren lassen. 1 Mos. 25, 30.

§. 2. (b) Das Land Edom, welches den Namen von Esau überkommen. Er lies sich darinne häuslich nieder, 1 Mos. 36, 8. nachdem er vorher die Horiter daraus vertrieben, 5 Mos. 2, 12. 13. S. Idumäa. Es war sehr fruchtbar, lag zwischen Arabien, Judäa und Phönicien. Ober-Edom wurde dem Stamm Juda, Nieder-Edom dem Stamm Simeon zugetheilet.

1 Mos. 32, 3. 4 Mos. 33, 37. Jos. 15, 1.
Von des Landes Fürsten S. 1 Mos. 36, 16. ihren Königen, ehe Israel Könige hatte, v. 31.
Da erschracken die Fürsten Edom, 2 Mos. 15, 15.
Edom wird er (Israel) einnehmen, 4 Mos. 24, 18.
HErr, da du von Seir auszogest, und einhergingest vom Felde Edom, da erzitterte die Erde. Richt. 5, 4.
Ganz Edom war David unterworfen. 2 Sam. 8, 14.
Hadad in Edom Salomons Widersacher, 1 Kön. 11, 14.
Und es war kein König in Edom (es stunde unter Juda und hatte Statthalter). 1 Kön. 22, 48. vergl. 2 Kön. 8, 20.
Moab ist mein Waschtöpfen; meinen Fus strecke ich über Edom Ps. 60, 10. 11. Ps. 108, 10. 11.
Soll heimgesuchet, Jer. 9, 26. c. 25, 21. zum Wunder werden, c. 49, 7. 13. unter das Joch Babels kommen, c. 27, 3. c. 49, 22.
Deine Missethat, du Tochter Edom, wird er heimsuchen, und deine Sünde aufdecken. Klagl. 4, 22.
Soll wüste, Ezech. 35, 15. verheert werden, c. 36, 5.
Was gilts, spricht der HErr, ich will zur selbigen Zeit die Weisen zu Edom zu nichte machen. Obad. 8.

§. 3. Dieses Land war sehr fruchtbar an rothen Trauben, und wenn es, besonders Bazra, die Hauptstadt, als eine Wahlstatt vorgestellet wird, wo viel Blut vergossen worden, so zielet die Weissagung auf CHristum, wie er, als ein Keltertreter mit Blut der überwundenen Feinde bespritzt erscheinet.

Wer ist der, so von Edom komt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? Esa. 63, 1.

§. 4. (c) Die Edomiter, welche vom Esau herstammen und einen tödlichen Has wider Israel hatten. (d) Ein Bild der Feinde der Kirche. Amos 1, 6.

(c) HErr, gedenke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem. Ps. 137, 7.
Edom und Moab werden ihre Hände gegen sie falten (Sie werden an Edom die Hände legen), Esa. 11, 14.
Sollen ausgerottet werden, Ezech. 25, 13. 14. c. 32, 29.
Um drei und vier Laster willen Edom will ich sein nicht schonen. Amos 1, 11.
Und ob Edom sprechen würde: wir sind verderbet etc. Mal. 1, 4.
(d) Mein Schwerd ist trunken im Himmel; und siehe, es wird herniederfahren auf Edom. Esa. 34, 5.
Der HErr hält ein Schlachten zu Bozra, und ein groses Würgen im Lande Edom. Esa. 34, 6.
Egypten soll wüste werden und Edom eine wüste Einöde (alle Feinde der Kirche), Joel 3, 19. (24.)

Edomäa. Das Land Edom 2 Chron. 8, 17. welches dem David ganz unterworfen war, 2 Sam. 8, 14. 1 Chron. 19, 13. S. Edom §. 2.

Edomiter. Die Völker, welche von Esau herstammen. Esaus Nachkömmlinge, 1 Mos. 36, 43. 9.

Moses sande Botschaft aus Kades zu dem Könige der Edomiter, 4 Mos. 20, 14. Diese wollen aber Israel nicht durchziehen lassen, v. 21. daher zogen sie um der Edomiter Land, 4 Mos. 21, 4. Richt. 11, 17. 18.
Die Edomiter solt du nicht vor Gräul halten, (weil sie der Israeliten Brüder, 4 Mos. 20, 14), 5 Mos. 23, 7.
Gränzeten an Juda, Jos. 15, 21.
Werden von Sauln überfallen, 1 Sam. 14, 47.
Doeg der Edomiter, 1 Sam. 21, 7. c. 22, 9. 18. 22. Ps. 52, 2.
David machte sie unterthänig, 2 Sam. 8, 14. 1 Chron. 19, 13.
Lehnen sich zu Salomos Zeiten wieder auf, 1 Kön. 11, 14.
Fallen zu Zeiten Jorams ab, 2 Kön. 8, 20. 21.
Werden von Amazia geschlagen, 2 Kön. 14, 7. 2 Chron. 25, 11. Ps. 60, 2.
Kriegen wider die Jüden, 2 Chron. 28, 17. werden abermals geschlagen, 1 Macc. 5, 5. 2 Macc. 10, 16. 17.

Edomitisch. Dergleichen Weiber liebte Salomo, 1 Kön. 11, 1. wider GOttes Gebot, 2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3. f.

Edrei. Meine Stärke. (a) Eine herrliche Stadt, jenseit des galiläischen Meeres, in dem Lande Gilead, dreizehen Meilen von Jerusalem, 4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 1, 4. cap. 3, 1. Jos. 12, 4. welche hernach dem Stamm Manasse zu theil worden. (b) Eine Stadt in dem Stamm Naphthali, Jos. 19, 37.

Ege. Ist ein Werkzeug, welches nächst dem Pflug bei dem Feld und Ackerbau unentbehrlich. Bei den Alten war es

es nach Art der Feilen eingerichtet, und wurde über das Getraide hingezogen um solches auszuhülsen.

Man drischet die Wicken nicht mit Egen. Esa. 28, 27.

Egen. Die Arbeit, welche mit der Ege, das Getraide auszudreschen, verrichtet wurde, thun. Da nun dieses eine schwere Arbeit, so will GOtt Israels Sicherheit im Wohlsein, bei des Landes Fruchtbarkeit, hart züchtigen, und ihre Halsstarrigkeit bändigen, daß sie in saurer Dienstbarkeit ihre Nahrung kümmerlich suchen sollen.

Juda soll pflügen und Jacob egen. Hos. 10, 11.

Egla. Wagen. Eine von den Weibern Davids, welche ihm den Jethream geboren, 2 Sam. 3, 5. 1 Chron. 3, 3.

Eglaim. Meertröpflein. Eine Stadt an der Moabiter Gränze, Esa. 15, 8.

Eglon. Ein Wagen. (a) Ein König der Moabiter, welcher Israel achtzehn Jahr drückte, aber endlich von dem Ehud erstochen wurde. Richt. 3, 12 14. 15. 17. (b) Eine Stadt, welche ihren eignen König hatte, Jos. 10, 3. 5. lag ohngefehr funfzehn Meilen von Jerusalem und fiel dem Stamm Juda zu. Jos. 15, 39.

Egypten. Angst, Herzeleid. Eine grose Landschaft in Africa, welche an Asien gränzet, und zweihundert und funfzig Meilen in Umkreis betragen soll. Sie ist sehr fruchtbar, träget viel Korn, besonders da, wo es der Nilstrom überschwemmet, 1 Mos. 13, 10. Es wurden auch da kostbare Zeuge verfertiget, Sprüchw. 7, 16. Ehedem hiesse sie auch Mizraim, von dem Sohne Hams, welchen man vor den Stammvater der Egypter hält. Es wird auch daher das Land Cham, Ps. 105, 23. 27. Ps. 106, 22 und die Hütten Ham genannt, Ps. 78, 51. Den Namen Egypten hat es von seinem Besitzer dem Egypto, einem Sohn Beli, erhalten.

Abraham zog hinab in Egypten wegen der Theurung, 1 Mos. 12, 10. ziehet wieder herauf in Canaan, c. 13, 1. dessen Saame soll das Land von dem Wasser Egypti bis an den Phrath haben, 1 Mos. 18, 18.

Isaac soll nicht dahin ziehen wegen der Theurung, damit er GOttes Vorsorge an sich erfahren moge, 1 Mos. 26, 2.

Joseph wurde in Egypten verkauft, 1 Mos. 37, 27. 28. 36. c. 39, 1. Apstg. 7, 9. muste daselbst viel Ungemach ausstehen, wurde aber endlich der nächste nach dem König und Herr über das ganze Land, 1 Mos. 41, 39. 40. c. 42, 1. f. c. 45, 8. 13. Weish. 10, 14.

Dahin ziehen Jacobs Söhne um Getraide zu holen, 1 Mos. 42, 1. f. zum andernmal, c. 43, 1. f.

Jacob reiset mit den Seinigen dahin, 1 Mos. 46, 3. f. 2 Mos. 1, 1. Apstg. 7, 15. und bekommt ein Gut am besten Ort des Landes, c. 47, 11. Esa. 52, 4.

Kauft Joseph dem Pharao ganz. 1 Mos. 47, 20.

Allda werden die Israeliten sehr geplagt, 2 Mos. 1, 8. f. c. 3, 7. 5 Mos. 16, 12.

Wird von GOtt mit vielen Plagen heimgesucht, 2 Mos. 7, 11. 5 Mos. 6, 22.

Israel ziehet aus von dar mit 600000. Mann, 2 Mos. 12, 37. 51. 4 Mos. 33, 1. 5 Mos. 7, 8. c. 16, 1. Jos. 24, 6. Hos. 12, 14. Mich. 6, 4. Apstg. 13, 17. Ebr. 3, 16. c. 8, 9.

Heist der Israeliten Diensthaus, 2 Mos. 20, 2. ein eiserner Ofen, 5 Mos. 4, 20.

Da haben die Israeliten 430. Jahr gewohnt. 2 Mos. 12, 40.

Israel will wieder dahin ziehen, 2 Mos. 14, 11. c. 16, 3. c. 17, 3. 4 Mos. 11, 5. c. 14, 4. c. 20, 3. 4.

Hat viel Knoblauch und Zwiebeln, gute Fische und allen Ueberflus, 4 Mos. 11, 5. c. 14, 2.

Wird mit einem zerbrochenem Rohrstab verglichen, 2 Kön. 18, 21. Esa. 30, 3. 7. c. 31, 3. c. 36, 3. Ezech. 29, 6. mit einem gemästeten Kalbe, Jer. 46, 20. mit einer Fliegen. Esa. 7, 18.

Wird von den Chaldäern und Assyrern bezwungen. 2 Kön. 24, 7. Jer. 46, 3.

Wie von den Propheten geweissaget, Esa. 19, 1. c. 20, 4. Jer. 9, 26. c. 43, 2. f. c. 46, 2. Ezech. 29, 3. Dan. 11, 42. Hos. 11, 11.

Die Fürsten aus Egypten werden kommen (zu Christo,) Ps. 68, 32. vergl. Esa. 19, 20.

Vor ihren Vätern thät er Wunder in Egyptenland. Ps. 78, 12, 43. Ps. 106, 2. 21. Ps. 135, 9. da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, Ps. 78, 51. Ps. 105, 36. Ps. 135. 8. Ps. 136, 10.

Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet. Ps. 80, 9.

Egypten war froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen. Ps. 105, 38.

Da Israel aus Egypten zog = = da ward Juda sein Heiligthum. Ps. 114, 1. 2.

Er wird dich mit dem Stecken schlagen, und seinen Stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschahe, Esa. 10, 24.

Und der HErr wird verbannen den Strom des Meeres in Egypten. Esa. 11, 15.

Zu der Zeit wird der HErr werfen von dem Ufer des Wassers (Phrath) bis an den Bach Egypti. Esa. 27, 12.

Denn Egypten ist Mensch, und nicht GOtt, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. Esa. 31, 3.

Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine Statt zur Versöhnung gegeben. Esa. 43, 3.

Wo ist der HErr, der uns aus Egyptenland führete? Jer. 2, 6.

Was hilft dichs, daß du in Egypten zeuchst, und wilt des Wassers Sihor trinken? Jer. 2, 18.

Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch Brod satt zu essen haben. Klagl. 5, 6.

Jetzt rufen sie (Ephraim) Egypten an, denn laufen sie zu Assur. Hos. 7, 11.

Siehe, sie müssen weg vor dem Verstörer; Egypten (die Assyrer, die an die Stelle der Egyptier werden treten) wird sie sammlen und Moph wird sie begraben. Hos. 9, 6.

Moses achtete die Schmach Christi vor groseren Reichthum, denn die Schätze Egypti, Ebr. 11, 26. verlies durch den Glauben Egypten. v. 27.

§. 2. Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb: und rief ihm, meinem Sohn aus Egypten. Hos. 11, 1. Ich habe auch ihm, Israel, zu Liebe meinen Sohn, den ich zur Erlösung des menschlichen Geschlechtes geben wolte, aus Egypten zu rufen und das grose Erlösungswerk zu vollbringen beschlossen vergl. Matth. 2, 15. Andere wollen es lieber in eigentlichem Verstande von Israel 2 Mos. 4, 22. f. annehmen, aber doch es als ein Fürbild Christi ansehen, welches ihnen mit dem folgenden rufen v. 2. besser übereinstimmet.

§. 3. (b) Ein Bild der Feinde Christi und seiner Kirche, weiln sie die Israeliten, bei denen der wahre GOtt verehret worden, so viel Drangsal angethan.

Egypten soll wüste werden, und Edom eine wüste Einöde. Joel 3, 19. (24.)

Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien, und das Scepter in Egypten soll aufhören. Zach. 10, 11.

§. 4. (c) Das geistliche Babylon, das römische antichristische Regiment. Rom ist in der grösten geistlichen Finsternis, wie Egypten, 2 Mos. 20, 22. voll Irrthümer, besonders Abgötterei, tyrannisiret wider die rechtgläubigen und kreuziget Christum also geistlicher Weise. Offenb. 11, 8.

Egypter. Sind die Völker, welche Egyptenland bewohnt und Mizraim heisen. Sie waren in unterschiedenen Wissenschaften erfahren, als in der Geographie, Sternseherkunst, vornemlich aber in der Erkenntnis und Erfindung hieroglyphischer Figuren, sinnreicher Abbildungen und Zeichen natürlicher Dinge, welche sie auf besondere Geheimnisse zu deuten pflegten. Apstg. 7, 22. 1 Kön. 4, 30. In der Abgötterei waren sie ganz ersoffen, Esa. 19, 1. wie sie denn Hunde, Katzen, Ochsen und dergleichen Thiere angebetet.

Abraham meint, die Egypter würden ihn erwürgen; wenn er sagte, Sarai wäre sein Weib. 1 Mos 12, 12.

Sahen diese Sarai lüsterner Weise an, daß sie fast schön war, v. 14.

Potiphars, des Egypters Haus, wurde um Josephs willen gesegnet, c. 39, 5.

Joseph verkauft den Egyptern Getraide, c. 41, 55. f. nimt ihr Vieh vor Korn, c. 47, 15. kauft dem Pharao ganz Egypten. v. 20.

Sollen dem Pharao den fünften geben nach Josephs Gesetz. c. 47, 26.

Beweinen den Jacob siebenzig Tage, c. 50, 3. daher hies der Ort der Egypter Klage (Abel Mizraim). c. 50, 11.

Zwingen Israel zum Dienst mit Unbarmherzigkeit, 2 Mos. 1, 13. c. 3, 9. c. 6, 5.

Moses erschlug einen Egypter (aus göttlichen Eifer), 2 Mos. 2, 12. Apstg 7, 24. 28.

Ich bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der Egypter Hand, 2 Mos. 3, 8.

Ich will diesem Volk Gnade geben vor den Egyptern, c. 3, 21. 22. c. 11, 3.

Die Egypter sollens inne werden, daß ich der HErr bin. c. 7, 5.

Ihnen ekele das Wasser zu trinken, c. 7, 18. 21. 24. über sie kam Ungeziefer, c. 8, 21. ihr Vieh starb, c. 9, 6. böse Blattern fuhren an ihnen auf, v. 11. wurden mit Heuschrecken und Finsternis geplagt, c. 10, 6. ihre Erstgeburt erschlagen, c. 12, 12. f. ersaufen im rothen Meer. c. 14, 25. f. Jos. 24, 6. 7. Ebr. 11, 29.

Ihr habt gesehen, was ich den Egyptern gethan habe. 2 Mos. 19, 4. 5 Mos. 11, 3. 4.

Der HErr ... wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen. 5 Mos. 7, 15.

Warum verstocket ihr euer Herz, wie die Egypter und Pharao ihr Herz verstokten? 1 Sam. 6, 6.

Von deren Zerstörung und Bekehrung, Siehe Esa. 19, 1. f. c. 20, 5.

Und will die Egypter zerstreuen unter die Heiden. Ezech. 29, 12. wieder samlen, v. 13. c. 30, 26.

§. 2. Die Egypter durften nicht Brod essen mit den Ebräern, weiln diese, als Viehhirten, jenen ein Gräuel 1 Mos. 43, 32. c. 46, 34. hingegen durften die Israeliten nach der Zeit die Egypter nicht vor Gräuel halten, 5 Mos. 23, 7. ob sie schon viel Drangsal von ihnen erlitten, weiln Jacob nebst den Seinen auch viel Gutes genossen, und lange daselbst gelebet, ehe die Zeit der Verfolgung gekommen.

§. 3. Durch den Egypter, vor welchen der Hauptmann Paulum ansahe, Apstg. 21, 38. verstehen einige den Theudam, dessen c. 5, 36. gedacht wird. Andere den egyptischen Zauberer und Landbetrüger, welcher in dem vorhergehenden 57. Jahre Christi einen Aufruhr gemacht, und im Anfange des 58. Jahres von dem römischen Feldherrn, Felix, bei dem Oelberge geschlagen worden.

§. 4. Das Geschlecht der Egypter Zach. 14, 18. 19. sind die Hauptverfolger der Kirchen, welche in dem geistlichen Egypten leben, vergl. Offenb. 11, 8.

Egyptisch. Aus Egypten gebürtig.

Sara hatte eine egyptische Magd, die Hagar, welche dem Abraham vielleicht von Pharao geschenket war. 1 Mos. 16, 1. 3. c. 21, 9. vergl. c. 12, 16.

Potiphar, ein egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer. 1 Mos. 39, 1.

Die ebräischen Weiber sind nicht wie die Egyptischen, 2 Mos. 1, 19.

Moses heist ein egyptischer Mann (als davor er sich ausgab). 2 Mos. 2, 19.

Die egyptischen Zauberer wolten es Mosi nachthun. c. 7, 11.

Eines egyptischen Mannes Kind wurde gesteinigt. 3 Mos. 24, 10. f.

Ein egyptischer Mann wurde zu David bracht. 1 Sam. 30, 11. 13.

Benaja schlug einen Egyptischen gräulichen Mann. 2 Sam. 23, 21. 1 Chron. 12, 23.

Sesan hatte einen egyptischen Knecht. 1 Chron. 2, 34.

Ehe. Ist eine Gesellschaft zwischen Mann und Weib, die sich mit einander Zeitlebens (S. Ehescheidung) verbunden, zur Beförderung der Ehre GOttes, auf eine vernünftige Art das menschliche Geschlecht fortzupflanzen und dessen Glükseligkeit zu befördern: Im lateinischen heist die Ehe Coniugium, weiln die Eheleute genau verbunden gleichsam an einem Joch ziehen, und matrimonium, weiln das Weib im Ehestande eine Mutter zu werden gedenket.

Lege dich zu deines Bruders Weibe und nim sie zur Ehe. 1 Mos. 38, 8. S. Bruder §. 2.

Wenn ein Herr einer ihm zur Magd erkauften Tochter nicht zur Ehe helfen wolte, so muste er sie zu lösen geben. 2 Mos. 21, 8.

Von gefangenen Weibespersonen, wenn sie zur Ehe genommen worden. S. 5 Mos. 21, 13.

Priester sollen keine Witwe noch Verstossene zur Ehe nehmen (weil Christi Braut rein sein soll), Ezech. 44, 22.

Und haben fürder weder reinen Wandel noch Ehe; sondern einen erwürget den andern mit List und beleidigt ihn mit Ehebruch. Weish. 14, 24.

Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern der HErr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne. 1 Cor. 7, 11.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen. Ebr. 13, 4.

§. 2. Simon, der grundböse Zauberer, die unzüchtige Nicolaiten, die garstigen Gnostiker nebst andern, welche sich von dem Hurengeist herum treiben lassen, sind feindselige Verächter des Ehestandes. Allein sie sind unrecht daran. Denn (a) hat GOtt den Menschen die Lust zum Beischlaf eingepflanzet; der Trieb dazu ist so natürlich, als der Hunger zur Speise; und den Ehestand eingesetzet. Es ist nicht gut, sprach er, daß der Mensch alleine sei, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei, 1 Mos. 2, 18. Ein Weib solte mit dem Adam leben, und das menschliche Geschlecht fortpflanzen, (b) selbst Ehegesetze gegeben, 3 Mos. 18, 6. c. 20, 10. f. (c) heist die Ehe ein Bund GOttes, Spr. 2, 17. (d) hat GOtt dem Isaac ein Weib zugeführet, 1 Mos. 24, 7. 14. Simsons Heirath kam von ihm, Richt. 14, 4. und ein vernünftig Weib komt vom HErrn, Spr. 19, 14. (e) sagt Paulus, ein jeglicher habe sein eigen Weib, und eine jegliche ihren eignen Mann um der Hurerei willen, 1 Cor. 7, 1. 2. und, es ist besser freien, als Brunst leiden. v. 9. (f) Wer eine Ehefrau findet, der findet was gutes und kan mit ihr eine GOtt gefällige Ehe führen, Spr. 18, 22. Paulus handelt 1 Cor. 7, 26. von ausserordentlichen Zeiten, Leuten und Gaben. S. Gut, §. 3.

§. 3. Der allweise GOtt schuf im Anfang nur ein Männlein und ein Fräulein, welchen er das: seid fruchtbar und mehret euch, anbefohl, 1 Mos. 1, 27. Matth. 19, 4. 5. 6. Die Absicht des Schöpfers ist hieraus deutlich gnug zu ersehen, daß nemlich der Ehestand nur unter zweien Personen soll geführet werden. Ein Mann soll nicht mehr Weiber, als eine, und eine Frau nicht mehr, als einen Mann haben. Beide sind ein Fleisch, 1 Mos. 2, 24. Matth. 19, 5. 6. und wer bereits gebunden, hat weiter keine Gewalt über seinen Leib. 1 Cor. 7, 4. 2. Wäre dies GOttes Absicht nicht gewesen, so hätte er gewis mehrere Weiber erschaffen, zumal sein Wille war, daß das menschliche Geschlecht solte ausgebreitet werden, welches durch die Vielweiberei hätte noch ehender geschehen können.

§. 4. Es ist, meines Erachtens, auch vernünftig, daß nur ein Mann und eine Frau bei einander wohne. Wolte eine Frau vielen Männern beiwohnen, so würde sie nicht wissen, von welchem sie schwanger, und die Erziehung der Kinder verabsäumet werden. Wolte, auch ein reicher Mann, viel Weiber nehmen, so könte er nicht wissen, wie viel Kinder er zeugen würde, was er dazu brauche, und wie es inskünftige mit seinem Vermögen stehe, ob es beständig hinlänglich seine Kinder zu ernähren. Auf beide Art wären solche Gesellschaften auch vor der Uneinigkeit nicht gesichert. Wenigstens wird der Endzwek, den GOtt bei der Ehe gehabt, auf eine bessere und bequemere Art erhalten, wenn nur ein Mann und eine Frau sich einander ehlich lieben. S. Vielweiberei.

§. 5. Alle Menschen können in den Stand der Ehe treten. Ein jeglicher habe sein eigen Weib, und eine jegliche ihren eignen Mann, um der Hurerei willen, 1 Cor. 7, 2. Wer sich nicht enthalten kan, soll freien, v. 9. denn alle die da freien, sündigen nicht v. 28. Jedoch müssen sie nicht, wider GOttes Gebot, einander zu nahe verwand sein, 3 Mos. 18, 24. 25. und den Endzwek der Ehe erhalten können. Natürlicher Weise wird eine Tüchtigkeit erfordert Kinder zu zeugen, und solche entweder selbst zu erziehen, oder im Fall der Noth erziehen zu lassen. Im sittlichen müssen sie das Vermögen haben einen Pact zu machen, und die Erziehung der Kinder zu besorgen. Verschnittene, Matth. 19, 12. die am Leibe einen Mangel haben, welcher sie am Beischlaf hindert; Kinder, Rasende werden darum ausgeschlossen, weiln

sie theils keine Kinder zeugen können, theils solche nicht zu erziehen wissen.

§. 6. Die Römischgesinnten, deren Gelübde von der Keuschheit überhaupt wider die Vernunft und Schrift laufen, 5 Mos. 23, 18. 21. 22. irren deswegen gewaltig, wenn sie die Geistlichen von der Ehe zurükhalten. Ihr Stand streitet so wenig mit der Natur des Ehestandes, als anderer Leute. Unter den Aposteln sind alle, auser Johanne und Paulo, 1 Cor. 9, 5. c. 7, 7. von welchem leztern doch andere auch behaupten wollen, er habe im Ehestande gelebet, verheirathet gewesen. Petri Schwieger hatte das Fieber, Matth. 8, 14. Philippus hatte vier Töchter, die Evangelistinnen, Apostg. 21, 9. und den Lehrern wird ja anbefohlen, daß sie ihre Kinder wohl erziehen sollen, 1 Tim. 3, 4. 5. Der heilige Paulus zählet das Verbieten ehlich zu werden unter die Teufels Lehren 1 Tim. 4, 1. 2. 3. und unter die antichristischen Griffe. 2 Thess. 2, 4. Die Papisten wissen auch nicht, was sie thun. Denn, indem sie den Geistlichen die Ehe verbieten, den Nonnen unmögliche Gelübde zu thun auflegen, und doch die Ehe vor ein Sacrament halten, (§. 14.) so machen sie eine ganze Heerde Sacramentslose Mönche, Pfaffen und Nonnen.

§. 7. Ob ein Glaubiger mit einer Unglaubigen sich in ein Ehebündnis einlassen solle, darauf antworte ich, nach der Schrift, mit nein. Es streitet zwar nicht wider das Wesen der Ehe; doch hat (a) GOtt seinem Volk, sich auf eine solche Art mit den Heiden zu befreunden verboten, 5 Mos. 7, 3. 2 Mos. 34, 16. weiln es der Gefahr laufen würde verführet zu werden, 5 Mos. 7, 4. wie denn (b) die Israeliten durch solch Heirathen, Richt. 3, 6. 7. und Salomo, der weiseste König, durch ausländische Weiber zur Abgötterei wirklich verleitet worden, 1 Kön. 11, 1. 3. Da (c) die Kinder in der Zucht und Vermahnung zum HErrn erzogen, Eph. 6, 4. und (d) aller böser Schein vermieden werden soll, 1 Thess. 5, 22. so sind solche Ehen auf alle Art und Weise zu hintertreiben. Ob ein Rechtglaubiger mit einer Irrglaubigen ein Fleisch werden solle? halte ich ebenfalls nicht vor rathsam. Die Kinderzucht steht vieler Gefahr blos; die Uebung der Gottseligkeit wird dem rechtglaubigen Theil schwer gemacht; die völlige Einigkeit der Gemüther ist nicht wohl zu erhalten, und allerhand Unordnung und Unheil zu besorgen. Paulus will haben, wir sollen nicht an einem fremden Joch ziehen. 2 Cor. 6, 15. Sind aber solche Ehen bereits geschlossen, so dürfen sie aus diesen Gründen nicht getrennet werden, 1 Cor. 7, 12. f. Der fromme Jacob hat des abgöttischen Labans Töchter zur Ehe, 1 Mos. 29. Joseph die Tochter Potiphera, 1 Mos. 41, 45. die Esther den heidnischen Ahasverum, Esth. 2, &c. Der rechtglaubige Theil wendet alle Müh an, den andern zu gewinnen.

§. 8. Wie zu einer jeden freiwilligen Gesellschaft die Einwilligung derer, welche sie aufrichten, erfordert wird, so steht es auch mit der ehelichen. Rebecca wurde gefragt, ob sie mit Abrahams Knechte ziehen wolte, den Isaac zu heirathen 1 Mos. 24, 57. So bald aber beide Personen einig sind, auf eine vernünftige und nach der Absicht GOttes eingerichtete Art, als Eheleute, beisammen zu leben, so ist der Ehebund richtig, obgleich der Beischlaf noch nicht erfolget. Lot nannte die, welchen seine Töchter verlobet, schon seine Eidame; 1 Mos. 19, 14. Jacob sagte zu dem Laban: gieb mir mein Weib, daß ich ihr beiliege, 1 Mos. 29. 21. und Maria, als eine Verlobte, hies Josephs Gemahl, Matth. 1, 10.

§. 9. Kinder sollen allerdings auch die Einwilligung der Eltern, und welche sie, nach dem vierden Gebot, als Eltern zu verehren haben, suchen. Sie sind verbunden (a) Vater und Mutter zu ehren, 2 Mos. 20, 12. Matth. 15, 4. Sir. 7, 29. und ihnen in allen Dingen gehorsam zu sein, Coloss. 3, 20. (b) wird den Eltern anbefohlen, daß sie ihren Söhnen Weiber und ihren Töchtern Männern nehmen sollen, Jer. 29, 6. 5 Mos. 7, 3. (c) Konte ja eine unverheirathete Dirne ohne des Vaters Bewilligung keine Gelübde thun; vielweniger wird sie sich verheirathen können, 4 Mos. 30, 4. f. (d) Hat die Hagar ihrem Sohn, dem Ismael, ein Weib genommen. 1 Mos. 21, 21. Abraham wegen Isaacs Verheirathung eine Verordnung gemacht, c. 24, 3. Rebecca, c. 27, 46. und Isaac c. 28, 1. dem Jacob befohlen, wo er heirathen solte; Ebzan, der Richter, seine sechzig Kinder verheirathet, Richt. 12, 9. und Simson seine Eltern gebeten, daß er eine von den Töchtern der Philister nehmen dürfe, Richt. 14, 2. f. Es erfordert die Ehrerbietigkeit, welche Kinder gegen die Eltern hegen sollen, daß jene die Einwilligung dieser suchen; doch müssen diese auch keine unvernünftige Hindernisse einstreuen.

§. 10. Sollen die vernünftigen Geschöpfe alles zur Beförderung der Ehre GOttes thun, 1 Cor. 10, 31. so müssen sie auch den Ehestand nach seinem heiligen Willen anfangen, und nach seiner Absicht führen, auch seine Heiligkeit erkennen, wie er an guter Ordnung, Zucht, Ehrbarkeit und Keuschheit einen Wohlgefallen, und hingegen ein Misfallen an aller Unreinigkeit hat. Dann ist der Hauptendzwek (a) die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts, 1 Mos. 1, 27. und folglich die Erhaltung seiner Kirche auf Erden, von welcher (b) die Erziehung der Kinder nicht zutrennen. Denn soll das menschliche Geschlecht fortgepflanzet, die Glükseligkeit dessen befördert, und die Kirche GOttes erhalten werden, so sind nothwendig die Kinder gehörig zu erziehen. Sie selbst sind nicht im Stande, sich zu erziehen, und durch blose Zeugung würde die Absicht GOttes nicht erhalten werden. Diesem setzet man die Behülflichkeit bei, 1 Mos. 2, 18. welche jedoch allen Gesellschaften gemein ist. Die Nebenzwecke sind die Dämpfung fleischlicher Lüste, und die Vermeidung der Unzucht, 1 Cor. 7, 2. 9. 1 Tim. 5, 14. die Erquickung und zuläßige Freude. Freue dich des Weibes deiner Jugend, Spr. 5, 18. Siehe auch Pred. 9, 9. Ezech. 24, 16.

§. 11. Die löblichen Kirchengebräuche, da die neuen Eheleute erst aufgeboten oder proclamiret, und dann von einem verordneten Kirchendiener copuliret werden, haben ihren Grund in des heiligen Pauli Vermahnung, wenn er sagt: lasset alles ehrlich, unter feiner Anstalt, und ordentlich zugehen, 1 Cor. 14, 40. An einem andern Ort, Coloss. 2, 5. rühmet er auch die Ordnung der Colosser.

§. 12. Der Ehestand führet viele Sorge, Mühe, Beschwerung und Anfechtung mit sich; daß mancher denken möchte: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist nicht gut ehlich werden, Matth. 19, 10. Adam und Eva höreten aus dem Munde GOttes, wie es ihnen ergehen würde, 1 Mos. 3, 16. 17. und Pauli Worte treffen auch in unsern Tagen zu: welche freien, werden leibliche Trübsal haben, 1 Cor. 7, 28. Ehestand ein Wehestand, darinne man die ganze Zeit seines Lebens zubringen mus. Darum solten diejenigen, welche heirathen wollen, fürsichtig, wie die Weisen und nicht wie die Unweisen, handeln, Eph. 5, 15. und sich wohl bedenken, ehe sie sich in einen solchen Bund einliesen. Das ist der beste Rath: Gehe vorsichtig im wählen, Eph. 5, 15. bitte GOtt inbrünstig, daß er dir ein tugendsam Weib beschere, Sir. 26, 3. fange deinen Ehestand in Gottesfurcht an, führe ihn in Keuschheit und nach der Absicht GOttes, Ebr. 13, 4. Röm. 13, 13. 14. so wird alle Last erleichtert, und bei aufrichtiger Theilung alles Wohl und Weh immer zwei besser sein, denn eins. Pred. 4, 9. S. Ehefrau, Eheleute, Ehemann, Eheweib.

§. 13. Die Ehe ist ein Bild der geheimnisvollen Vereinigung der Kirche und einer jeden glaubigen Seele als Braut mit Christo dem Bräutigam. Eph. 5, 25. ff. Sie geschicht, wenn die Seele dem Gnadenruf gehorsam wird, und besteht in einer beständigen Gemeinschaft mit Christo. Beide sind aufs genaueste in allem Vertrauen und Liebe samt der Gemeinschaft

schaft aller Wohlthaten, welche die Seele durch den Glauben an Christum hat, vereinigt. Wie ein Mann seinen Vater und Mutter verläst, und an seinem Weibe hangt, so hat Christus seiner Braut zu Liebe alles gethan, für sie gelitten, und giebt ihr alles zu eigen, weit mehr, als wenn ein Mann Gut und Blut seinem Weibe zuheirathet. v. 31. Und wie Mann und Weib Zeit Lebens zusammen halten; so soll die Seele im Glauben an Christo halten, und sich nichts von ihm abwendig machen lassen. v. 23. Die persönliche Vereinigung der beiden Naturen in Christo ist der Grund dieser geistlichen Vereinigung der Gläubigen mit ihrem Heiland. Was in Christo, zwischen der göttlichen und menschlichen Natur zur persönlichen Vereinigung geschehen, das geschicht vermöge solcher Vereinigung und der daher entstehenden Erlösung zwischen Christo, dem Haupt, und seinem geistlichen Leibe, der Kirche, und einem ieden Gläubigen auf eine geistliche und geheimnisvolle Art. S. Bräutigam, Braut, Hochzeit.

§. 14. Aus dem angeführten Ort Eph. 5, wollen die Römischgesinnten aus der Ehe ein Sacrament machen: allein Paulus redet nicht von der Ehe, sondern von Christo und der Gemeine, v. 32. Und die Ehe kan auch kein Sacrament sein; sie hat ja kein äusserlich Zeichen und Mittel; keine Gnadenverheisung der Seligkeit; ist sowohl im alten als neuen Testament, ja bei Gläubigen und Ungläubigen gebräuchlich.

§. 15. In der Vergleichung der Königreiche Juda und Israel mit zwo Huren sagt GOtt: und ich nahm sie zur Ehe, oder: sie waren mein. Das Reich Juda und Samaria waren GOtt eigen, sie dieneten ihm, es war eine Kirche, und gebahr, als eine geistliche Mutter, durch das Sacrament der Beschneidung GOtt Kinder, und dieser Saame war GOtt, wegen des Bundes mit den Patriarchen heilig. Die Kinder wurden in der jüdischen Religion auferzogen, um den wahren GOtt zu dienen. Diese Einigkeit des Glaubens und Gottesdienstes fiel nach der Reichstheilung weg. Sie waren zwei Huren worden, und dieneten andern Göttern.

Und ich nahm sie zur Ehe, und sie zeugete mir Söhne und Töchter. Ezech. 23, 4.

Ehebette. Die eheliche Beiwohnung. Diese ist an sich nicht sündlich: denn das menschliche Geschlecht mus nach GOttes Befehl fortgepflanzet werden; doch haben christliche Eheleute dahin mit Fleis zu sehen, daß solche in der Gottesfurcht und Mäßigung geschehe. Man kan allerdings auch im Ehebette sündigen. Kreutzige dein Fleisch samt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, 24. und hüte dich, daß du dich nicht verunreinigest und vor GOtt, dem reinen Wesen, ein Gräul werdest.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden, bei allen, und das Ehebette unbefleckt. Ebr. 13, 4.

Ehebrechen. (a) Das Band der Ehe zerreissen, dem Ehegatten untreu werden, einen unbilligen Gram auf ihn werfen, Unkeuschheit im Herzen nähren, in Worten, Geberden und Werken blicken lassen. Im weitläuftigen Verstande begreift es alle Arten der Hurerei und Unreinigkeiten unter sich; es mag nun solche ein geiler Mensch im Herzen hegen, oder auch gar in Geberden, Worten und Werken ausbrechen lassen.

Du solt nicht ehebrechen. 2 Mos. 20, 14. 5 Mos. 5, 18. Matth. 5, 27. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20. Röm. 13, 9. Jac. 2, 11.

Wer die Ehe bricht mit iemandes Weibe, der soll des Todes sterben, 3 Mos. 20, 10.

Wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr; der bringt sein Leben ins Verderben. Sprüchw. 6, 32.

Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschande nach der andern. Hos. 4, 2.

Ein Mann, der seine Ehe bricht, und denket bei sich selbst: wer siehet mich? Sir. 23, 25.

Wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren (in Unehren), der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.

Wer sich scheidet von seinem Weibe und freiet eine andere, der bricht die Ehe an ihr; und wer eine Abgescheidete freiet, der bricht die Ehe. Matth. 5, 32. c. 19, 9. Marc. 10, 11. 12.

Du sprichst, man soll nicht ehebrechen, und brichst die Ehe. Röm. 2, 22.

§. 2. Meide die Hurerei und behalte dein Fas rein in Heiligung und Ehren. 1 Thess. 4, 3. 4. Bitte GOtt, daß er dich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen lasse, und daß er dich vor unverschämten Herzen behüte, Sir. 23, 5. f. Thue nichts, was der Zucht, Mäßigkeit, Keuschheit in oder ausser dem Ehestande zuwider läufet, es geschehe nun solches mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken. Halte die Ehe ehrlich, und vermeide mit christlicher Fürsichtigkeit ausser deiner Ehe alle unordentliche Vermischung und Unreinigkeit. Dies will dein GOtt in dem sechsten Gebot haben.

§. 3. (b) Geistliche Hurerei, Abgötterei treiben; besonders (c) mit der babylonischen Hure zuhalten, und ihrem falschen Gottesdienst beipflichten.

(b) Bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Gräul, wie sie ehebrechen. Jer. 23, 14.

Wie sie : : die Ehe gebrochen haben mit den Götzen. Ezech. 23, 37.

(c) Siehe, ich werfe sie in ein Bette, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in grose Trübsal, wo sie nicht Busse thun für ihre Werke. Offenb. 2, 22. vergl. c. 18, 9.

Ehebrecher. (a) Ein Ehemann, der sein eigenes oder eines andern Ehebette mit Ehebruch beflecket.

Wer die Ehe bricht mit iemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide Ehebrecher und Ehebrecherin. 3 Mos. 20, 10.

Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkel. Hiob 24, 15.

Du hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. Ps. 50, 18.

Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin rc. wenn ein alter Narr ein Ehebrecher ist. Sir. 25, 4.

Ich danke dir GOtt, daß ich nicht bin, wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher rc. Luc. 18, 11.

Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher rc. werden das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 6, 9.

Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten. Hebr. 13, 4.

§. 2. Solche geile Gemüther, welche sich kein Gewissen machen, des Bundes, welchen sie mit einer Ehegattin gemacht, leichtsinnig zu vergessen, welche alle Ehre von der Stirn wischen, wiehern nach Jer. 5, 8. wie die ausgefütterten und durch eine starke Phantasie getriebene müßige Hengste nach des Nächsten Weibe. Mache, wie Hiob einen Bund mit deinen Augen, Hiob 31, 1. sonst wirst du keinen Theil an dem Reich GOttes haben, sondern deine zukünftige Herberge ist der Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet.

§. 3. (b) Geistliche Ehebrecher, welche falschen Gottesdienst treiben; Abgötter, die mit der Welt wider GOtt huren, indem sie durch unreine und herrschende Weltliebe aus dem ehelichen Bunde treten, den sie im Glauben mit GOtt haben solten.

(b) Und ihr, kommet herzu, ihr Kinder der Tagewählerin, ihr Saamen des Ehebrechers und der Huren. Esa. 57, 3.

(c) Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft GOttes Feindschaft ist? Jac. 4, 4.

§. 4. (d) Geistliche und leibliche.

Daneben seid ihr Mörder, Diebe, Ehebrecher, und Meineidige, und räuchert dem Baal. Jer. 7, 9.

Ihr seid eitel Ehebrecher und ein frecher Hauffe. Jer. 9, 2.

Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen : : daß das Land so voll Ehebrecher ist. Jer. 23, 10.

Und sind allesamt Ehebrecher, Hos. 7, 4. (S. Backofen).

Und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidige. Mal. 3, 5.

Ehebrecherei. Gräuliche Abgötterei und falscher Gottesdienst insgesamt. Das jüdische Volk solte GOtt allein anhangen, wie ein getreues Eheweib ihrem Manne; allein es gab die Ehre, welche GOtt allein gebührete, fremden Göttern, lief den Kälbern, dem Baal und allen Götzen nach,

nach, wurde also untreu an GOtt, und beging geistliche Hurerei.

Ich habe gesehen deine Ehebrecherei, deine Geilheit, deine freche Hurerei 2c. Jer. 13, 27.

Zeige Ahala und Ahaliba ihre Gräuel, wie sie Ehebrecherei getrieben und Blut vergossen. Ezech. 23, 37.

Ich aber gedachte, sie ist der Ehebrecherei gewohnt von Alters her; Ezech. 23, 43.

Sprechet das Urtheil über eure Mutter, sie sei nicht mein Weib, und ich will sie nicht haben: heiset sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegthun, und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten. Hos. 2, 2.

Ehebrecherin. (a) Ein Weib, das mit ihrem Ehemanne nicht zufrieden, sondern sich an verbotener Liebe ergötzet, und die verdammten Lüste füttert. Eine solche, welche die Augen auf andere wirft, und wie Potiphars Weib Josephen zu verführen sucht. S. **Ehebrecher.**

Eine Ehebrecherin wurde mit der Todesstrafe belegt. 3 Mos. 20, 10.

Eine Hure ist eine tiefe Grube; und die Ehebrecherin ist eine enge Grube. Sprüchw. 23, 27.

Also ist auch der Weg der Ehebrecherin, die verschlinget und wischet ihr Maul. Sprüchw. 30, 20.

Oben auf den Bergen opfern sie . . . Darum werden eure Töchter auch zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden. Hos. 4, 13.

Wo sie nun bei einem andern Manne ist (einen andern heirathet), weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheisen. Röm. 7, 3.

§. 2. (b) Eine geistliche Hure, die GOtt verläst, und die ihm versprochene Treue bricht. GOtt hatte sich das Volk Israel gleichsam nackend verlobet, Ezech. 16, 8. 10. 11. 12. und zu seinem Eigenthum erwählet; aber es brach den gemachten Bund leichtsinnig, v. 15. und darum erging über dies Volk das Recht der Ehebrecherin durch die Chaldäer.

Noch wie die (o du) Ehebrecherin, die anstatt ihres Mannes andere zulässet. Ezech. 16, 32.

Und will das Recht der Ehebrecherin und Blutvergiesserinnen über dich gehen lassen. Ezech. 16, 38. c. 23, 45.

Ehebrecherisch. Hoseä Eheweib wurde untreu, hängete sich hurenweis an einen andern und trieb Ehebruch. Hos. 3, 1. S. **Bulen.**

§. 2. **Ehebrecherische Art.** Bastarte, die zwar dem Fleische nach von Abraham herkommen, und sich nach ihm nennen, aber seinen Glauben, Tugend und Geblüt mit schändlichen Thaten verläugnen, Joh. 8, 39. Die aus der Art Abrahams geschlagen, und von GOttes Bund abgewichen. Die nicht aus GOttes Wort, wie Abraham, sondern aus den väterlichen Satzungen, und also gleichsam im Ehebruch gezeuget. Leset Esa. 57, 3. Ezech. 23, 37.

Die böse und ehebrecherische Art suchet ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. Matth. 12, 39.

Wer sich mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigem Geschlechte, des wird sich auch des Menschen Sohn schämen. Marc. 8, 38.

Ehebruch. (a) Ist diejenige Handlung, wenn eine verehlichte Person sich mit einer andern ausser der Ehe fleischlich vermischt, und also den gemachten ehelichen Bund bricht. Ein **verdoppelter** ist, wenn ein Ehemann mit einer fremden Ehefrau dergleichen Unzucht vornimmt. Ein **einfacher**, wenn entweder eine Ehefrau mit einem ledigen Kerl, oder ein Ehemann mit einer ledigen Dirne sich fleischlich vermischet. Sehet auch nach das Wort: **Hurerei.**

Darum, daß sie eine Thorheit begingen und trieben Ehebruch mit den andern Weibern. Jer. 29, 23.

Ein Weib, so ihren Mann verläßt, ist erstlich dem Gebote GOttes ungehorsam; zum andern sündiget sie wider ihren Mann; zum dritten bringet sie durch ihren Ehebruch Kinder von einem andern. Sir. 23, 33.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei 2c. Matth. 15, 19. Marc. 7, 21.

Meister, dies Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch. Joh. 8, 3. 4.

Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.

Haben Augen voll Ehebruchs (d. Ehebrecherin, welche ihnen stets im Sinne liegt, gleichsam vor Augen schwebt) lassen ihnen die Sünde nicht wehren. 2 Petr. 2, 14.

§. 2. (b) Alle und jede Art der Hurerei.

Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sei denn um Ehebruch (in einem Fall oder Art der Hurerei,) der machet, daß sie die Ehe bricht. Matth. 5, 32.

§. 3. (c) Ein Bild der Abgötterei. Wie die Ehe ein Bild der geistlichen Vermählung, so ist der Ehebruch, die geistliche Hurerei, ein Bild der Abgötterei. Leset hierbei **Bräutigam, Ehe,** §. 13.

Nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch und laufen ins Hurenhaus. Jer. 5, 7.

Sie treiben Ehebruch mit Stein und Holz. Jer. 3, 9. 8.

§. 4. **Ehebrecher** sind nicht eingedenk des ehelichen Bundes; begehen eine Thorheit, Jer. 29, 22. sind unersättlich in ihren unreinen Begierden; halten, so lange die Kräfte dauren, in ihrem unzüchtigen Beginnen, keine Maas noch Ziel; Sir. 23, 21. f. sind GOtt, dem reinesten Wesen, ein Abscheu, und werden, wo nicht zeitlich, doch ewig gestraft. **Abgötter** vergessen des Gnadenbundes mit GOtt; sind in ihrer Brunst wie Esel und Hengste, Ezech. 23, 20. dabei unersättlich, Ezech. 16, 15. f. kehren nicht leicht von den abgöttischen Wegen zu dem allein wahren GOtt; welcher einen Gräuel an ihnen hat, und sie zeitig und ewig straft.

§. 5. Es ist GOttes ernstlicher Befehl, daß die Ehe soll ehrlich gehalten werden, Ebr. 13, 14. Eheleute sollen nichts thun, was wider die Zucht, Mäßigkeit und Keuschheit in und auser der Ehe streitet; es geschehe nun solches mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken. Ehebruch wird also begangen, (a) **durch unzüchtige Gedanken.** Wer den süßen Reitzungen seiner eignen Lust Gehör giebt, Jac. 1, 14. 15. und ein Weib ansiehet, ihrer in Unehren zu begehren, der hat schon die Ehe in seinem Herzen gebrochen, Matth. 5, 28. (b) **In Geberden,** leichtfertiger Kleidung, unzüchtigen Blicken, Entblösung 2c. Wer die Augen, wie Potiphars Weib, auf andere wirft, 1 Mos. 39, 7. wer acht auf das Dunkle hat, Hiob 24, 15. wer sich wie Jesebel schminkt, 2 Kön. 9, 30. in Hurenschmuck einhergeht, Sprüchw. 7, 10. mit Augen winkt, c. 16, 40. Hals und Brust leichtsinnig entblöset, verräth ein unzüchtiges Herz. (c) **In Worten.** Unflätige Reden, Buhlerlieder, faul Geschwätz, Eph. 4, 29. schandbare Worte, lustige Schwänke streiten wider die Erbarkeit, und sind ein Ausbruch hurischen Giftes im Gemüthe. (d) **In der That.** Wer die fleischliche Vermischung vornimmt, macht aus Christi Gliedern Hurenglieder, wird mit der Huren ein Leib, 1 Cor. 6, 15. und begeht das schändliche Laster, den Ehebruch.

§. 6. Sehen die, welche, nach der Mode der Welt, nur lustig leben wollen, die Hurerei vor eine unsündliche Lust und Ergözlichkeit an; so wird leider in unsern Tagen auch aus dem Laster des Ehebruchs nicht viel mehr gemacht. Es soll, nach der unzüchtigen Sprache der Wollüstler, nur so eine Galanterie sein. Weit gefehlt, ihr unkeuschen Gemüther! Der heilige GOtt, in dessen Augen der Ehebruch ein abscheulicher Gräuel, hat (a) denselben ernstlich untersagt, 2 Mos. 20, 14. (S. **Ehebrechen** §. 1.) (b) davor warnen lassen, Sprüchw. 5, 3. ff. (c) Er wird unter die Werke des Fleisches, Gal. 5, 19. und also unter die schändlichen Laster gezählet, Jer. 7, 9. Ezech. 33, 26. Hos. 4, 1. 2. Luc. 18, 11. und ist (d) die verfluchte Mutter, welche dem Fürsten der Finsternis die heslichsten Kinder in den Schoos legt. Ehebruch ist die Wurzel, daraus alles Böse hervor wächset; und kein Laster greift weiter um sich, als die Unkeuschheit. (e) Endlich zieht es zeitliche und ewige Strafe nach sich.

(d) Daraus kommen (1) Sicherheit. Der Ehebrecher hat acht auf das Dunkle, und denkt, man siehet ihn nicht, Hiob 24, 15. Sir. 23, 25.

(2) Gottlosigkeit. Er denkt, der Allerhöchste achte seiner Sünde nicht. Sir. 23, 26.

(3) Meineid. Der Bund, welchen die Eheleute vor GOtt gemacht, wird gebrochen. Mal. 2, 14.

(4) Raub. Ein Ehebrecher stiehlt seinem Nächsten seinen besten Schatz, sein Weib, mit dem er ein Leib, und das Weib oder der Mann werden selbst zu Dieben, weiln sie über ihre Leiber keine Macht haben, 1 Cor. 7, 3.

(5) Betrug. Es werden unächte Kinder untergeschoben. Sir. 23, 33.

(6) Unordnung, Zank, ja Mord und Todschlag.

(c) Es folget (1) Verlust des Vermögens. Eine Hure bringt einen ums Bred, Sprüchw. 6, 26.

(2) Schimpf und Schande. Ein Ehebrecher ist ein Narr und bringt sein Leben ins Verderben. Dazu trift ihn Plage und Schande; und seine Schande wird nicht ausgetilget, Spr. 6, 32. f. Die Ehebrecherin läßt ein verflucht Gedächtnis hinter sich; und ihre Schande wird nimmermehr vertilget, Sir. 23, 36. Ihre Kinder gedeien nicht, und ihr Saame aus unrechten Bette wird vertilget. Weish. 3, 16.

(3) Unglück und Verfall. Pharaos Haus wurde um Sarai willen geplagt, 1 Mos. 12, 17. und von David lies das Schwerd nicht, weil er Uriä Weib genommen. 2 Sam. 12, 10.

(4) Der ewige Tod. Der Ehebrecher Wege sind Wege zur Höllen, Sprüchw. 7, 27. c. 9, 18. Sie haben keinen Theil am Reiche GOttes, Gal. 5, 23. sondern ihre Herberge ist in dem Pfuhl, wo Feuer und Schwefel brennet. Offenb. 21, 8.

§. 7. Bei den Juden wurden die Ehebrecher gesteiniget. 5 Mos. 22, 22. f. Ob nun schon diese Strafe zu den Policeigesetzen der Israeliten gehöret, so wäre es doch wohl gethan, wenn eine christliche Obrigkeit die Gesetze, in Bestrafung dieses schändlichen und schädlichen Lasters, schärfen wolte. Sonst sind auch über die frechen Uebertreter des sechsten Gebots, Absaloms Brüder, 2 Sam. 16, 20. 23. Potiphars Weibes Schwestern, 1 Mos. 39, 7. welche in der Schrift mit müßigen Hengsten, Jer. 5, 8. brünstigen Eseln verglichen werden, Ezech. 23, 20. die gerechten Strafgerichte GOttes verhänget worden.

Die unzüchtigen Sodomiten sind durch einen Schwefelregen verderbet worden, 1 Mos. 19, 24.

Ein israelitischer Mann wurde nebst dem Hurenweib durchstochen, 4 Mos. 25, 7. f.

David hat Unglück und Schwerd gehabt, 2 Sam. 12, 10. f. vergl. 2 Sam. 11, 2. 4. 15. 17.

Hophni und Pinehas, die Ehebrecher, 1 Sam. 2, 22. in der Schlacht erschlagen, c. 4, 17.

Zedekia und Ahab an dem Feuer gebraten, Jer. 29, 22. f.

§. 8. Rechtschafne Eheleute wissen auch aus der Vernunft den Ehestand nach der göttlichen Absicht zu schätzen. Sie sehen ihn vor ein Mittel an das menschliche Geschlecht fortzupflanzen, zu erhalten, und dessen Glückseligkeit zu befördern. Es kommt ihnen nicht in den Sinn, den Bund nach eignen Gefallen zu stiften, oder den gemachten zu übertreten. Sie wissen, daß GOtt den Abimelech 1 Mos. 20, 3. des Todes schuldig achtete, wenn er die Saram behielt, und Abimelech erkennet selbst v. 9. dieses vor eine schwere Sünde. Sie nehmen darum, als Christen, das Gebot GOttes zu Herzen, meiden alle Gelegenheit zu dergleichen unreinen Geschäften, fliehen den Müßiggang, die Unmäßigkeit in Essen und Trinken nebst der bösen Gesellschaft. Sie töden die Glieder, so auf Erden sind, Coloss. 3, 5. machen sich keusch, befleißigen sich der Mäßigkeit, Wachsamkeit, beten und arbeiten und lieben in der Furcht GOttes den Umgang mit keuschen Seelen. So werden sie an jenem grosen Tage unsträflich erfunden. Hingegen, welche nicht Wasser aus ihrer Grube getrunken, Sprüchw. 5, 15. sondern ins Hurenhaus, Jer. 5, 7. und also auf den Wegen, die zur Höllen führen, gelaufen, Sprüchw. 5, 5. müssen unter den geilen Böcken zur linken des gerechten Richters den Platz finden. Ebr. 13, 4.

Ehefrau. Das Weib eines Mannes, in Ansehn der Gesellschaft, nemlich des Ehestandes, darinne sie mit einander leben. Wer bei Erwählung einer Ehegattin auf Schönheit, Reichthum, hohen Stand, und nicht vornemlich auf die Tugend, seine Absicht richtet, der wird oft mit einem nothwendigen Uebel belästiget. Wem eine wohlgezogene in die Arme fält, der danke GOtt, und übe die Pflichten eines rechtschafnen Mannes aus, damit er in Liebe und Eintracht sich mit ihr in dem HErrn erfreuen könne. S. Eheweib, Ehe.

Wer eine Ehefrau findet, der findet was gutes; und kan guter Dinge sein (der kan in solcher Ehe gottgefällig leben). Spr. 18, 22. vergl. c. 19, 14. c. 31, 10.

Ehegestern. Vor längerer Zeit, 1 Mos. 31, 2.

Eheleute. Mann und Weib, welche nach der Ordnung GOttes im Ehestande leben, Kinder zeugen und auferziehen.

Sara stehe auf, und las uns GOtt bitten heute und morgen; denn diese drei Nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zusammen halten, als Eheleute. Tob. 8, 4.

§. 2. Beide sind an das Gesetz gebunden, kraft dessen sie in einem unzertrennlichen Bunde stehen und ein Fleisch sein, Matth. 19, 5. 1 Mos. 2, 24. Sie beobachten dahero die christlichen Pflichten in der Ehe, 1 Cor. 7, 39. Sie theilen Weh und Wohl, Rom. 12, 15. leben in Fried und Einigkeit, als dazu sie berufen, 1 Cor. 7, 16. Sie lieben einander, mit der Liebe, welche alles verträgt, 1 Cor. 13, 7. und nicht zur Unzeit eifert, v. 4. Ohne Liebe ist der Ehestand bitter, mit der Liebe, da eins dem andern dienet, Gal. 5, 13. süß. Wenn beide in Christo stehen, in Christo leben, und auf Christum sehen, welcher ihnen zum Beispiel dienen kan, Eph. 5, 23. so wird es nie an rechter Liebe fehlen.

Ehelich. Einer, der bereits im Ehestande stehet. In Ehestand treten, ist allerdings erlaubt. Die Römischgesinnten handeln mit der Möncherei und dem Verbot, daß die Geistlichen nicht heirathen sollen, wider die Schrift. * Jedoch ist allerdings dabei eine christliche Fürsichtigkeit nöthig, weiln ein Bündnis abgeschlossen wird, das man nicht so hin wieder zerreissen kan. (**)

Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern der HErr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne. 1 Cor. 7, 10.

* Und verbieten ehelich zu werden rc. 1 Tim. 4, 3.

** Steht die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ists nicht gut (bequem) ehelich werden. Matth. 19, 10.

Ehelichen. Zur Ehe nehmen und ehelich beiwohnen. Von dem Recht, da einer seines verstorbenen Bruders Witwe heirathen und ihm Saamen erwecken muste, 5 Mos. 25, 5. 7. S. Barfüsser und Bruder §. 2.

Wenn jemand ein Weib nimmt und ehelichet sie rc. 5 Mos. 24, 1. S. Unlust.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig - -. Eine Feindselige, wenn sie geehlichet wird. Sprüchw. 30, 23.

Ehemann. Der Mann in der Gesellschaft des Ehestandes ist des Weibes Haupt, Eph. 5, 23. 1 Cor. 11, 3. und also über diese gesetzet sie zu regieren und zu versorgen. Er soll das Weib lieben, wie Christus seine Gemeine, Eph. 5, 25. als seinen eignen Leib, v. 28. Ihr treu sein und sich nicht scheiden, Matth. 5, 32. Sich wohl mit ihr begeben, welches unter die drei schönen Dinge gehöret, Sir. 25, 1. f. Nicht unzeitig gegen sie eifern; denn das bringet nichts gutes, Sir. 9, 1. Mit Vernunft bei ihr wohnen und mit ihr, als dem schwächern Werkzeuge, Geduld haben. 1 Petr. 3, 7. Nicht grimmig und zornig gegen sie sein, Coloss. 3, 19. Mit Isaac vor sie beten, 1 Mos. 25, 21. und auch wohl in billigen Dingen ihr folgen, 1 Mos. 21, 10. 12. Matth. 27, 19. Eine harte und unfreundliche Beherrschung, da er seine Frau wie eine Magd hält, streitet wider die Liebe.

Wenn jemand erfunden wird, der bei einem Weibe schläft, die einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben. 5 Mos. 22, 22.

Ehern. (a) Von Kupfer oder Glockenspeis sind viel Geräthe verfertiget worden.

Funfzig Hefte um die Decke über die Hütte zusammenzufügen. 2 Mos. 26, 11. c. 36, 18.

Füsse zu den Säulen, c. 27, 10. Das Gitter um den Altar, c. 27, 4. c. 35, 16.
Alle Geräthe der Wohnung, c. 27, 19. im Tempel, 1 Kön. 7, 27.
Töpfe, 3 Mos. 6, 28. Posaunen, 4 Mos. 16, 39.
Ketten, damit Simson gebunden worden, Richt. 16, 21. darinn Nebucadnezar ging, Dan. 4, 12.
Helm und Beinharnisch Goliaths, 1 Sam. 17, 5. 6.
Kleinode, 2 Sam. 8. 10. Riegel, 1 Kön. 4. 13. Schilde, 1 Kön. 14, 27. Cymbeln, 1 Chron. 16, 19. Kessel, oder Kanzel, 2 Chron. 6, 13. Gefäs, Marc. 7, 4. Götter, Offenb. 9, 20.

§. 2. Der eherne Altar 1 Kön. 8, 64. war zwanzig Ellen lang, zwanzig breit, und zehn hoch, 2 Chron. 4, 1. Er stund in dem Vorhof der Priester; es brannte darauf das immerwährende Feuer, und dienete zum täglichen Morgen- und Abendopfer, Ahas that ihn weg; 2 Kön. 16, 14. Von dem ehernen Handfas 2 Mos. 30, 18. S. Handfas.

§. 3. Das eherne Meer war ein gros, weiteckigt Wassergefäs von Kupfer, nicht gehämmert, sondern gegossen. Es soll bei funfzig Fuder Wasser haben fassen können (S. Bath §. 2.) und bei acht tausend Centner gewogen haben. Es stund in dem innern Vorhof gegen Mittag, nicht weit von dem Brandopfersaltar, und wurde anstatt des küpfernen Handfasses in der Stiftshütte vom Salomo zu giesen befohlen. Das Wasser wurde aus dem Brunnen Etham, der ausser dem Tempel in dem Garten Salomons war, durch Röhren hineingeleitet, und die zwölf Ochsen, darauf es stund; gaben das Wasser von sich, 1 Kön 7, 23. f. 2 Chron. 4, 2. welches dann wieder durch Röhren in den Bach Kidron abgeleitet wurde. Ahas lies es auf die Erde setzen, 2 Kön. 16, 17. und die Babylonier schlugen es in Stücken. daß also in dem andern Tempel nur ein Handfas war, 2 Kön. 25, 13. Die Priester wuschen daraus ihre Hände und Füsse, so oft sie eine Handlung vornehmen wolten. Man kan es als ein Bild der Reinigung von Sünden durch das Blut Christi in der Taufe, Wiedergeburt und Erneurung ansehen, Joh. 3, 5. 7. c. 7, 38.

§. 4. Die eherne oder feuerrothe Schlange wurde auf GOttes Befehl mitten unter den Israeliten aufgerichtet, da diese von den feurigen Schlangen gebissen wurden, damit die Gebissenen seldige, im Glauben an den Meßiam, ansehen, und also durch ein Wunder geheilet, lebendig bleiben möchten. 4 Mos. 21, 8. 9 Man hat sie bis auf die Zeiten Hiskiä, und also über sechshundert Jahr lang unter dem Geräthe des Heiligthums aufgehoben, bis sie dieser König zerbrechen lies, weiln das Volk anfing damit Abgötterei zu treiben. 2 Kön. 18, 4.

Wenn jemand eine Schlange bis, so sahe er die eherne Schlange an, und blieb leben. 4 Mos. 21, 9. vergl. Joh. 3, 14. 15.

§. 5. Obschon die Schlange ein Bild des Satans, Offenb. 12, 9. so hat doch Christus die Erhöhung der ehernen auf sich selbst gedeutet. Der Teufel heist ein Löwe, 1 Petr. 5, 8. Christus auch, Offenb. 5, 5. Beide in verschiedener Absicht. Der Satan, die alte Schlange hatte den Adam im Paradies verwundet, und dadurch dem ganzen menschlichen Geschlecht das Gift der Sünden beigebracht. Christus ist das einzige Mittel gegen dieses grose Uebel; er wurde mitten unter den Uebelthätern am Kreutz erhöhet, wer ihn mit festen Vertrauen auf die göttlichen Verheissungen ansiehet, dessen verwundet Gewissen wird geheilet, die Herrschaft der Sünden gebrochen, und er selbst von dem ewigen Tode befreiet. Joh. 8, 51. Erkenne, Sünder, den gefährlichen Schaden deiner Seelen recht; siehe dich nach deinem gekreutzigten Heiland sehnlich um; eigne dir sein Verdienst mit aller Zuversicht zu, so wirst du geistlich und ewig genesen, Rom. 4, 5. Gal. 2, 16.

§. 6. (b) Hart, fest, wie denn Kupfer von besonderer Härte und Festigkeit. Jeremias soll nichts zu fürchten haben, sondern von GOtt mit solcher Kraft ausgerüstet werden, daß er heldenmüthig allen feindlichen Anläufen widerstehen soll*. Von Bogen S. Bogen §. 3.

Ist doch meine Kraft nicht steinern, und mein Fleisch nicht ehern. Hiob 6, 12.
Er zerbricht eherne Thüren. Ps. 107, 16. Esa. 45, 2.
* Ich will dich zur ehernen Mauer machen. Jer. 1, 18. c. 15, 20.

§. 7. Von Bergen, die Unüberwindlichkeit der Kirche anzuzeigen. Zach. 6, 1. Von Himmel, wenn er verschlossen, daß es nicht regnet, 5 Mos. 28, 23. Vergl. 1 Kön. 8, 35. Von Klauen: die starke Kraft der Kirchen die Völker im geistlichen Sieg zu überwinden, Mich. 4, 13. Vom Königreich Alexanders des grosen, welches durch die Waffen ausgebreitet worden, Dan. 2, 39. Von der Stirn, hart, unverschämt, Esa. 48, 4. S. Ader §. 3.

Ehescheidung. Ist entweder eine Erklärung der Nichtigkeit eines ehlichen Bundes; oder eine Trennung der Eheleute von Tisch und Bette.

§. 2. Betrachtet man den Ehestand nach der Absicht GOttes, daß nemlich Kinder gezeugt und auch erzogen werden sollen, so mus er allerdings zeitlebens dauren. Der Ehestand ist keine Wechselbank. Die Unzertrennlichkeit ist auch (a) in der Einsetzung, 1 Mos. 2, 24. geboten; denn da ein Mann, nach dem Schlus des Heilandes, Matth. 19, 3. f. mit seinem Weibe ein Fleisch, beide auch von GOtt so verbunden werden, daß sie der Mensch nicht scheiden soll, so müssen wir solches als ein Gesetz annehmen. (b) Soll ein jedes von den Eheleuten das andere als seinen eignen Leib lieben, Eph. 5, 29. (c) Ist keines von beiden seines Leibes mächtig, dessen einen andern mit theilhaftig zu machen, 1 Cor. 7, 3. ff. und (d) zeugen beide durch die eheliche Beiwohnung, Kinder, welche von Vater und Mutter als einem Fleische herkommen.

§. 3. Nichts solte also diesen starken Bund trennen, als der Tod. Das Gesetz herrschet so lange über den Menschen, so lange er lebet, Röm. 7, 1. f. Dann ist eine Parthei frei, zu heirathen, wenn sie will, 1 Cor. 7, 39. wie denn Paulus sagt, daß die jungen Wittwen freien mögen, 1 Tim. 5, 14. Doch sind in der Schrift als hinlängliche Ursachen gegeben, vermöge deren eine christliche Obrigkeit eine Ehe vor nichtig erklären kan. (a) Der Ehebruch. Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sei denn um Hurerei willen, und freiet eine andere, der bricht die Ehe, Matth. 19, 9. Ehebruch ist dem: ein Fleisch sein, zuwider. Wer an Huren hängt, wird mit diesen ein Fleisch, 1 Cor. 6, 16. und kan folglich mit seinem Weibe nicht mehr ein Fleisch sein. (b) Die muthwillige und beständige Verlassung. Wenn der eine Theil treulos wird, davon läuft, und sich durch kein Mittel wieder will herbei ziehen lassen. So aber der Unglaubige sich scheidet, so las ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder Schwester nicht gefangen in solchen Fällen, daß er nemlich mit einer solchen Person nothwendig hausen, oder ohne Ehe, weil sie sich boshaftig trennet, bleiben müsse, 1 Cor. 7, 15. Es ist diese Bosheit wider die Natur der Ehe, welche eine beständige Freundschaft erfodert. (§. 2.)

§. 4. Soll die Trennung der Eheleute von Tisch und Bette sich auf zeitlebens erstrecken, so ist sie völlig ungereimt. Wie können diese Eheleute sein, die gar nicht beisammen wohnen; wie können sie den Endzweck erhalten, und Kinder zeugen, wenn sie den Beischlaf vermeiden? Wird solche Scheidung aber von einer christlichen Obrigkeit behutsam in der Absicht unternommen, damit sie ein Mittel sei, den schuldigen Theil, der sich durch ernstlich Zureden nicht will bändigen lassen, zum Gehorsam zu bringen, so ist sie nicht unrecht. Verweigert nun der eine Theil die eheliche Pflicht, und handelt also wider den Endzweck der Ehe; oder trachtet dem andern nach dem Leben; nähret eine unversöhnliche Feindschaft, macht sich untüchtig zum Beischlaf, so findet dergleichen Trennung statt, und wenn, nach aller angewanden Müh keine Besserung in diesem und jenem zu hoffen, so kan auch, nach genau untersuchter Sache, die Erklärung der Nichtigkeit der Ehe erfolgen.

Unfruchtbarkeit, böse Krankheiten trennen die Ehe nicht. Bei jener ist niemand versichert, daß sie sich nicht verlieren, und bei diesen, daß sie nicht geheilet werden können. Ueberhaupt solte eine gewissenhafte Obrigkeit die Eheprocesse einschränken, und nicht zugeben, daß die Schwere des Geldes, oder andere Dinge, diesen festen Bund um liederlicher Ursachen willen, zerrissen. Zumaln im neuen Testament keine andere Ursache, als hinlänglich, benahmet wird, als die Hurerei und bösliche Verlassung.

§. 5. Aus was vor Ursachen Moses die Ehescheidung zugelassen, das bestimmen die Gelehrten nicht, weiln sie nicht einig, was eigentlich durch das Wort **Unlust** 5 Mos. 24, 1. zu verstehen. Der Ehebruch kan es darum nicht wohl sein, weiln dieser bei den Israeliten mit dem Tode bestraft wurde, 5 Mos. 22, 22. 3 Mos. 20, 10. welches Gesetz sich dann nicht damit reimen würde. (Ehebruch §. 7.) Der allgemeine Lehrer, Christus, giebt bei der Sache das beste Licht, wenn er sagt: Moses hat euch erlaubet, und also gar nicht geboten, zu scheiden von euren Weibern von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbeginn ist es nicht also gewesen, Matth. 19, 9. f. vergl. Mal. 2, 14. und S. verachten. Wie der Zustand der Juden so verdorben und ihre Bosheit so gros worden, so hat der langmüthige GOtt die Ehescheidung nur geduldet, in dem Gesetz aber, 1 Mos. 2, 24. durchaus keine Aenderung getroffen.

Eheschuld. 2 Mos. 21, 10. Einige verstehen das, was zur Ausstattung nöthig; andere; die Wohnung, welche einer Frau gebühret. Es von der schuldigen Freundschaft, 1 Cor. 7, 3. oder der ehelichen Beiwohnung zu erklären, ist darum bedenklich, weiln GOtt sodann die Vielweiberei, wo nicht gar gebieten, doch gut heisen würde.

Ehestiftung. Verschreibung zu beiden Seiten, des Bräutigams und der Braut, was eines von dem andern an zeitlichen Gütern haben und hoffen soll, Tob. 7, 16.

Eheweib. Einer Ehefrau vornehmste Pflicht ist, daß sie ihrem Manne unterthänig sei, Eph. 5, 22. Sie befleisiget sich, solche zu erweisen; (a) wenn sie sich ihm gefällig macht, 1 Cor. 7, 34. und, wie Sara dem Abraham, gehorsam ist, 1 Petr. 3, 6. (b) ihren Willen des Mannes Willen unterwirft, 1 Mos. 3, 16. wie die Esther, Esth. 8, 5. und (c) ihm in allen Dingen hülfliche Hand leistet, 1 Mos. 2, 18. Es verbindet sie zu solcher Unterthänigkeit (a) weil sie von dem Manne, 1 Cor. 11, 8. (b) und also um seinet willen geschaffen ist, v. 9. (c) zuerst in die Sünde durch Beschwatzung gerathen, 1 Tim. 2, 14. und also (d) ihr diese als eine Strafe auferleget worden, 1 Mos. 3, 16. 1 Cor. 3, 18. (e) weil sie das schwächere Werkzeug, 1 Petr. 3, 7. (f) die Kinder nach dem Manne genennet werden, und (g) Christus das Haupt der Gemeine ist, Eph. 5, 25. Sie erwirbt sich das Lob eines rechtschafnen Weibes, wenn sie auser dem

Eines stillen Geistes, 1 Petr. 3, 3.
Weise, Sprüchw. 14, 1. Häuslich, Sir. 26, 2.
Züchtig, Spr. 11, 22. und schamhaftig, 1 Tim. 2, 9.
Fleisig, Spr. 12, 4. nicht zänkisch, c. 21, 9.
Freundlich, Sir. 26, 16. und verschwiegen ist, Sir. 25, 26. cap. 26, 17.
Sara ist Abrahams Eheweib, 1 Mos. 20, 3.
Debora des Lapidoth, Richt. 4, 4.
Ein Eheweib fähet das edle Leben. Spr. 6, 26.

§. 2. Sirach will lieber bei Löwen und Drachen wohnen, als bei einem bösen Weibe, c. 25, 22. f. Er liest solchen Ungeheuren c. 26, 7. den Text, und rühmet dagegen die Tugendsamen nach Würden. Diese heisen in der Schrift:

Liebliche Hindinnen und holdselige Rehe, Spr. 5, 19.
Edler als Perlen, c. 31, 10.
Kronen des Mannes, c. 12, 4.
Eine edle Gabe, Sir. 26, 3.
Eine Lust der Augen, Ezech. 24, 16.
Des Mannes Gesellin, Mal. 2, 14.
Des Mannes Ehre. 1 Cor. 11, 7.

§. 3. Von Frommen und Bösen werden in der Bibel einige nahmhaft gemacht. Jene solten sich die Weiber zum Muster der Nachahmung aufstellen; an diesen aber ein Beispiel nehmen, wie häßlich es sei, in eine solche Gesellschaft zu gerathen.

(a) Abigail war vernünftig, 1 Sam. 25, 18.
Das blutflüßige Weib glaubig, Matth. 9, 20.
Das Cananäische standhaft im Glauben, Matth. 15, 21. f.
Debora, die Prophetin, beherzt, Richt. 4, 4. 9.
Elisabeth untadelich, Luc. 1, 6.
Esther klug und liebenswerth, Esth. 2, 17.
Hanna, Samuels Mutter, andächtig, 1 Sam. 1, 11. Tobiä Weib, arbeitsam, Tob. 2, 19. Die Prophetin, andächtig mit Fasten und Beten, Luc. 2, 37.
Joseba mitleidig, 2 Kön. 11, 2.
Judith fromm und heldenmüthig, Judith 9, 15.
Lydia gläubig und gastfrei, Apstg. 16, 14.
Maria, die Mutter JEsu, hochbegnadigt, Luc. 1, 28. Magdalena, busfertig, c. 7, 38. Jacobi und Salome treu und beständig, Marc. 16, 1. 2.
Martha dienstfertig, Luc. 10, 38. 40.
Mirjam voller Dank und Lob gegen GOtt, 2 Mos. 15, 20.
Priscilla getreu und beständig, Apstg. 18, 2.
Rahab gastfrei, Jos. 2, 2.
Sara gehorsam, 1 Mos. 18, 12.
Susanna keusch, Sus. 22.
Tabea voll guter Werke und Allmosen, Apstg. 9, 36.
Die Wehmütter gottesfürchtig, 2 Mos. 1, 17.
(b) Athalia war eine Mörderin, 2 Kön. 11, 1.
Delila, eine unreine Verrätherin ihres Mannes, Richt. 16, 18.
Hiobs Weib, eine Spötterin, Hiob 2, 9.
Herodias eine Ehebrecherin, Matth. 14, 4. Hosea Weib, Hos. 1, 2.
Isabel, stolz und abgöttisch, 1 Kön. 21, 7.
Michal verachtete den David in ihrem Herzen, 2 Sam. 6, 16.
Vasthi, verachtete ihres HErrn Befehl. Esth. 1, 12.

Ehi. Mein Bruder. Einer von den Söhnen Benjamins, 1 Mos. 46, 21.

Ehre. Die Ehre besteht überhaupt in der guten Meinung der Leute, dadurch sie einen höher, als den andern achten. Gewisse Vorzüge, welche man an dem, der hochgeachtet wird, zu finden meinet, sind der Grund, daher eine solche Hochachtung flieset.

§. 2. Man darf sie nicht vermengen mit den **Ehrenstellen**, da einem Menschen, vermöge eines Vertrags, gewisse Pflichten aufgeleget werden, in diesem oder jenem Stande mit einem gewissen Ansehn und Macht dem gemeinen Wesen Dienste zu leisten. Auch nicht mit dem sogenannten **Rang**, da einer dem andern der Ordnung nach vorgeht, welcher aus den Ehrenstellen fliesset, und auch nicht mit dem **Ruf**, welcher die Ehre durch gute Nachrede kund macht.

§. 3. Die Menschen suchen sie da und dort. Einige wollen sie in den innerlichen **Vorzügen** finden, da sie sich durch ein eifriges Bemühen geschickt machen, der menschlichen Gesellschaft nüzlich zu sein; und diese achtet man höher, als andere, wegen ihrer Verdienste. Andere suchen sie in äuserlichen **Vortheilen**, welche sie mit oder ohne Beitrag des Glücks erhalten, als da sind hohe Würde, Macht, Reichthum u. d. Eine gereinigte Vernunft findet sie in der wahren Tugend. Hier ist der Grund der rechten Ehre. Ein pöbelhaftes Gemüth urtheilet hiebei öfters nach dem äuserlichen Ansehn; es übereilet sich aber in seinen Urtheilen. Oft wird ein Narr, der in der Welt eine grose Figur macht, höher gehalten, als der tugendhafteste Mann. Der Weise hingegen theilet seine Hochachtung nach richtigen und in der Wahrheit begründeten Urtheilen aus, und hält den hoch, welchen der Glanz wahrer Tugend gros macht. Je mehr ein Mensch moralische Vollkommenheiten an sich hat, je mehr befördert er seine Glückseligkeit, seine Ehre bei rechtschaffenen Menschen, und bei dem vollkommnen GOtt, welcher an dem Menschen so viel ähnliches mit sich findet, so viel er Tugenden an ihm gewahr wird. Wie theuer diejenigen, welche ihm hier gleichför-

gleichförmig zu werden suchen, in seinen Augen sein, wird er besonders an jenem Tage kund machen, wenn er sie mit der Krone der Ehren beschenket, Vergl. §. 37. Alle andere Ehre ist vergänglich; allein der Tugend sind in der Ewigkeit die Früchte zugedacht. Vergl. §. 33.

Du leitest mich nach deinem Rath und nimst mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 24.
Des Gottesfürchtigen Horn wird erhöhet mit Ehren. Ps. 112, 9.
Zu der Weisheit linken ist Reichthum und Ehre. Sprüchw. 3, 16. c. 8, 18.
Die Weisen werden Ehre erben. c. 3, 35.
Graue Haare sind eine Krone der Ehren, c. 16, 31.
Der Kinder Ehre sind die Väter. c. 17, 6.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. c. 21, 21.
Wo man leidet in des HErrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben. c. 22, 4.
Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Erndte; also reimet sich dem Narren Ehre nicht. c. 26, 1.
Der Demüthige wird Ehre empfangen. c. 29, 23.
Man wird dich auch sättigen mit Schande vor Ehre. Hab. 2, 16.
Wer an der Weisheit fest hält, dem hilft sie aus mit Ehren. Sir. 1, 24.
Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande. c. 5, 25.
Las dich auch nicht bewegen dem Gottlosen in seiner grosen Ehre (nachzuahmen). Sir. 9, 16.
Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren bestehen. c. 10, 23.
Wer will den bei Ehren erhalten, der sein Amt selbst unehret. c. 10, 32.
Die Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren, Sir. 11, 1.
Erhebe dich nicht deiner Kleider, und sei nicht stolz in deinen Ehren. v. 4.
Mancher thut lieber das ärgste, denn daß er seine Ehre verliere. Sir. 20, 24.
Ein weiser Mann bringet sich selbst zu Ehren durch seine weise Reden. v. 29.
Bleibe du der Oberste in deinen Gütern, und las dir deine Ehre nicht nehmen. Sir. 33, 23.
Abraham hat seines gleichen nicht in der Ehre. c. 44, 20.
Salomo hing seiner Ehre einen Schandfleck an. c. 47, 21.
Freund, rücke hinauf; denn wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen. Luc. 14, 10.
Durch Ehre und Schande. 2 Cor. 6, 8.

§. 4. **Eitele Ehre**, welche auf einem nichtigen Grunde beruht, und bald verschwindet. S. Ehrgeitz.

Durch eitele Ehre der Menschen sind die Götzen in die Welt kommen. Weish. 14, 14.
Nichts thut durch Zank oder eitele Ehre. Phil. 2, 3.

§. 5. (b) Hohe, königliche Würde. Die Grosen in der Welt macht ihre verliehene Gewalt ansehnlich, und ihre Würde müssen die, welche gehorsamen, hochachten.

Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube : : daß er ihn setze unter die Fürsten und den Stuhl der Ehren erben lasse. 1 Sam. 2, 8.
Und will noch geringer werden : : und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden (nicht wie dein Vater vom Amt gesetzet werden). 2 Sam. 6, 22.
Dazu, daß du, Salomo, nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nemlich Reichthum und Ehre. 1 Kön. 3, 13. 2 Chr. 1, 11.
David starb im guten Alter, voll Lebens, Reichthum und Ehre. 1 Chron. 30, 28.
Du HErr, bist der Schild vor mich, der mich zu Ehren setzet. Ps. 3, 4.
Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Ps. 4, 3.
Darum ists zuweilen besser Thorheit, denn Weisheit und Ehre. Pred. 10, 1. S. Thorheit.
Eliakim soll haben den Stuhl der Ehren in seines Vaters Hause. Esa. 22, 23.
Nebucadnezar kam wieder zu seinen königlichen Ehren. Dan. 4, 33. davon er gestossen, c. 5, 20.
Es ist ein elend jämmerlich Ding : : so wohl bei dem, der in hohen Ehren sitzet, als bei dem geringsten auf Erden. Sir. 40, 1 : : 3.

§. 6. (c) **Die Würde des Predigtamtes soll man sich nicht selbst nehmen.** Sie ist von GOtt verordnet. Aarons Beruf war unmittelbar und herrlich, 3 Mos. 9, 24. Der Orden ist ehrenwürdig, Phil. 2, 29. Der heilige Geist hat ihn mit mancherlei Gaben gezieret, 1 Cor. 12,. wir werden dadurch bekehret und in den Stand der Gnaden gesetzet. Luc. 1, 16. 1 Cor. 3, 5.

Niemand nimt ihm selbst die Ehre, sondern der auch berufen sei von GOtt, gleichwie Aaron. Ebr. 5, 4.
Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen: Darum will ich ihre Ehre (Lehr- und Richteramt) zu schanden machen. Hos. 4, 7.

§. 7. (d) Haabe und groses Gut; (e) alles was vortreflich und kostbar; (f) was einen herrlich und ansehnlich macht.

(d) Er hat meine Ehre mir ausgezogen. Hiob 19, 9.
Dein ist Reichthum und Ehre vor dir (von dir kommt aller Reichthum und gros Vermögen). 1 Chron. 30, 12.
Zu wem wolt ihr fliehen um Hülfe? und wo wolt ihr eure Ehre lassen? Esa. 10, 3. vergl. 1 Mos. 31, 1.
(e) Man wird die Herrlichkeit und Ehre der Heiden in das neue Jerusalem bringen. Offenb. 21, 26.
(f) Darum, siehe, ich will Fremde über dich, Tyrus, schicken : : die : : sollen deine grose Ehre zu schanden machen. Ezech. 28, 7.

§. 8. **Der Mann ist GOttes Bild und Ehre.** Grdt. Herrlichkeit, nemlich in Ansehn der Macht und Herrschaft. Der Schöpfer ist HErr über die ganze Welt, und hat allen Kreaturen zu gebieten. Der Mann, welcher unmittelbar von GOtt geschaffen, ist Herr in seiner Haushaltung, und hat über sein Weib und alle Hausgenossen zu befehlen, und diese Herrschaft gereicht zur Ehre und Verherrlichung GOttes. In Ansehn der Heiligkeit und Gerechtigkeit ist Mann und Weib nach dem Bilde GOttes geschaffen, 1 Mos. 1, 26. 27. **Das Weib ist des Mannes Ehre**, als dessen Vortreflichkeit daraus hervorleuchtet, daß ihm das Weib unterworfen, und sie ihn vor ihren Herrn erkennen mus, 1 Petr. 3, 5. 6. Ueber dem hat der Mann das Bild GOttes und die anerschaffne Herrlichkeit von GOtt unmittelbar, das Weib aber durch den Mann, aus dessen Ribbe sie geschaffen, daß sie auch, in Betracht dessen des Ehemannes Ehre ist.

Der Mann soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist GOttes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre. 1 Cor. 11, 7.

§. 9. **Ehre, die zu schanden wird**, Grdt.: deren Herrlichkeit in der Schande ist. Die Feinde des Kreutzes Christi suchten in solchen Dingen, als in falscher Lehre und bösem Leben, einen Ruhm, dessen sie sich billig hätten schämen sollen. Er wird auch wo nicht in diesem Leben; doch gewis an jenem grosen Gerichtstage in Schanden bestehen. Andere: Die sich ihres Herkommens und Gaben rühmen, für wahre Apostel ausgeben, besondere Geheimnisse zu wissen prahlen, und eiteler Ehre (§. 4.) geitzig sein, werden endlich vor Engeln und Menschen zu schanden.

Welcher Ende ist das Verdamnis, welchen der Bauch ihr GOtt ist, und ihre Ehre zu schanden wird, derer die irdisch gesinnet sind. Phil. 3, 19.

§. 10. (g) Geschenke, damit man einem Ehre anlegt. (h) Besoldung.

(g) Balak dachte, er wolte den Bileam ehren; aber der HErr hat ihm diese Ehre verwehret. 4 Mos. 24, 11.
(h) Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre (nicht aber die Allmosenpfleger oder andere Aufseher auf die Gemeine). 1 Tim. 5, 17. vergl. v. 18.

§. 11. Einige wollen den Aeltesten eine doppelte Hochachtung und Ehrerbietigkeit erwiesen haben, daß man sie einmal wegen ihres Amts, dann wegen ihrer Treue ehren solle; allein das gebühret allen rechtschafnen Dienern am Wort. Man versteht es also besser von gedoppelten Gefällen, welche man zu ihrem Unterhalt aus der Allmosencasse, daraus damals die Besoldungen genommen wurden, zu reichen hätte.

§. 12. (i) Der ehrliche Name, gute Ruf, welchen der Mensch wie sein Leben zu beschützen und zu bewahren sucht. (k) Ehrerbietigkeit (§. 41. 56.). (l) Ehrbarkeit. Unsere Leiber sind Glieder Christi, GOtt will sie dereinst verklären,

zum ewigen Leben erwecken, und seinem Bilde ähnlich machen.

(i) So verfolge mein Feind meine Seele :: und lege meine Ehre in den Staub. Ps. 7, 6.
Ein holdselig Weib erhält die Ehre. Sprchw. 11, 16.
(k) Und konten doch mit solcher Ehre keine Gnade erlangen. Judith 3, 9.
So nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen Freuden, und habet solche in Ehren. Phil. 2, 29.
Die Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten. 1 Tim. 6, 1.
(l) Ein jeglicher unter euch wisse sein Fas zu behalten in Heiligung und Ehren. 1 Thess. 4, 4.

§. 13. (m) Ehrlicher und vortreflicher Gebrauch eines Dinges. Die Juden theileten ihre Gefäse in geehrte und verächtliche ein. Die erstern gehörten zur Wohlanständigkeit, Ehre und Zierde, die leztern aber zu geringen, auch wohl verächtlichen Diensten oder zu Unehren.

In einem grosen Hause sind nicht allein güldene und silberne Gefäse, sondern auch holzerne und irdische; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. 2 Tim. 2, 20. S. Gefäß
Hat nicht ein Töpfer Macht aus einen Klumpen zu machen ein Fas zu Ehren, und das andere zu Unehren (verächtlichen Gebrauch). Röm. 9, 21.

§. 14. Dieses Gleichnis ist nicht auser die Schranken der Glaubensähnlichkeit zu ziehen. GOttes Macht ist unumschränkt, v. 20. allein er gebraucht sich solcher nicht allezeit. Am wenigsten kan man sagen, daß GOtt einen Menschen aus uneingeschränkter Macht zum ewigen Leben, den andern zur ewigen Verdammnis bestimme, das wäre wider seine Eigenschaften, und den klaren Buchstaben der Schrift, Jer. 18, 7. 8. 11. 1 Tim. 2, 4. 2 Petr. 3, 9. Es bedeutet also Ehre Röm. 9, 21. nicht den Gnadenberuf zur Seligkeit, sondern alle die von Paulo angeführten Vortheile und Vorzüge, welche die Juden vor den Heiden hatten, und welche sie, doch ohne allen Grund, wenn sie sich auch nicht zu Christo bekehren würden, vor ihre Seligkeit hielten. Unehre heist daher durchaus nicht Sünde und Verdammnis, als dazu der heilige und gute GOtt niemand schaffet und verordnet, 1 Thess. 5, 9. sondern der Zustand, darinne man solcher Vortheile, wie die Juden hatten, ermangelt, daraus man jedoch, wo die Gnade verschmahet wird, wie die halsstarrigen Juden thaten, leicht in Verstockung und Verdammnis gerathen kan. Der heilige Apostel sagt daher nur so viel: So wenig ein Klumpen Thon mit seinem Töpfer hadern kan, daß er daraus ein Fas zu Ehren, das andere zu Unehren macht, so wenig könnet ihr halsstarrigen Juden mit GOtt, dem Allmächtigen und Allweisen, zanken, daß er die Heiden, da ihr zumal nicht wolt, zu seinem Volk annimmt.

§. 15. (n) Ruhm und Zierde.

Judith war eine Ehre des ganzen Volks. Judith 15, 12.
Es ist den Weibern eine Ehre, lange Haare zeugen, 1 Cor. 11, 15.

§. 16. (o) Die Bundeslade. Sie heist 1 Sam. 4, 21. 22. die Herrlichkeit GOttes, weiln sich der Allerhöchste darüber offenbarte, Antwort gab, und das Gebet erhörete, und an dem Ort stund, wo GOtt verehret sein wolte.

Ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. Ps. 26, 8.
Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre. Ps. 63, 3.

§. 17. (p) Der wahre GOtt, welcher ehrenvoll, ehrwürdig, und den Menschen Ehre giebt (§. 37.); und der wahre und reine Gottesdienst. Wo dieser in einem Lande im Schwange geht, da bezeugen sich die Einwohner rechtschaffen gegen GOtt und gegen einander.

Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre (ich kan mich nichts rühmen, auf nichts verlassen, als auf GOtt, er ist mir alles). Ps. 62, 8.
Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne. Ps. 85, 10.
Und verwandelten ihre Ehre (den wahren GOtt und den rechten Gottesdienst) in ein Gleichnis eines Ochsen, der Gras isset. Ps. 106, 20.

§. 18. (q) Die Seele, welche die Zierde des Leibes und der vornehmste Theil des Menschen. Andere verstehen die Zunge, welche die vernünftigen Geschöpfe zur Ehre und Preis GOttes gebrauchen, und sich dadurch, als ein herrlich Glied, von unvernünftigen und leblosen Kreaturen unterscheiden sollen. vergl. Apstg. 2, 26.

Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre sei nicht in ihrer Kirche. 1 Mos. 49, 6.
Darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist frölich, Ps. 16, 9.
Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde, HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. Ps. 30, 13.
Wache auf meine Ehre, wache auf Psalter und Harfe, Ps. 57, 9.
GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch. Ps. 108, 2.

§. 19. (r) Die ewige Herrlichkeit, da die ewig Glückseligen, in der Krone der Ehren GOtt ewig ehren werden. 1 Pet. 5, 4.

Und achten der Ehre nichts, so unsträfliche Seelen haben werden. Weish. 2, 22.

§. 20. Von GOtt. Die Ehre GOttes ist der ganze Zusammenhang seiner göttlichen Vollkommenheiten.

Der GOtt der Ehren donnert. Ps. 29, 3.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über die ganze Welt. Ps. 57, 6. Ps. 108, 6.
Gelobet sei sein herrlicher Name, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Ps. 72, 19.
Hilf du uns GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen. Ps. 79, 9.
Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern. Ps. 90, 16.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre. Ps. 102, 16.
Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre. v. 17.
Die Ehre des HErrn ist ewig. Ps. 104, 31.
Der HErr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist. Ps. 113, 4.
Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn gros sei. Ps. 138, 5.
Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, und alle Lande sind seiner Ehren voll. Esa. 6, 3.
Ich will meine Ehre keinem andern lassen. Esa. 48, 11.
Die Erde wird voll werden von der Erkentnis der Ehre des HErrn, wie Wasser, das das Meer bedecket. Hab. 3, 14.
Seines Lobes war der Himmel voll, und seine Ehre war die Erde voll. Hab. 4, 3.
Richte Zion wieder an, daß daselbst dein Wort wieder aufgehe, daß deine Ehre im Volk gros werde. Sir. 36, 16.
Uebergib nicht deine Ehre einem andern. Bar. 4, 3.

§. 21. Der grose GOtt hat in dem wundervollen Werk der Schöpfung seine Vollkommenheiten vorgestellet. Die Menschen erblicken hier besonders, als in einem Spiegel, dessen Allmacht, Weisheit und Güte, erkennen zugleich aus den Absichten den göttlichen Willen, als ein Gesetz, und wie er durch beides seine Liebe gegen sie bewiesen. Erkennen aber die vernünftigen Geschöpfe die Vollkommenheiten GOttes, und setzen solche nebst dessen Absichten zum Grund ihrer Handlungen, so ehren sie GOtt (§. 60.). Er bleibt zwar das vollkommenste Wesen, wenn ihm auch die Menschen keine Ehre erwiesen; aber da dieses geschicht, so geschicht es doch seiner Vollkommenheiten halber. Die, welche ihn nicht recht erkennen, Irthümer von ihm hegen, und ihre Handlungen nicht nach seinem Willen einrichten, oder ihn gar lästern, verdunkeln ihrer Seits die Ehre GOttes auf eine unvernünftige Art. S. auch §. 38.

Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ps. 19, 2.
Bringet her dem HErrn Ehre und Stärke. Ps. 29, 1.
Bringet dem HErrn Ehre seines Namens. Ps. 29, 2. Ps. 96, 7. 8. 1 Chron. 17, 28. 29.
In seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen. Ps. 29, 9.
Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich. Ps. 66, 2.

Erzählet unter den Heiden seine Ehre. Ps. 96, 3.
Es ist GOttes Ehre, eine Sache verbergen. Sprüchw. 25, 2.
Bauet das Haus: das soll mir angenehm sein, und will meine Ehre erzeigen (wills für eine Ehre annehmen). Hagg. 1, 8.
Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Mal. 1, 6.
Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen, in euch, zur Ehre und Lobe GOttes. Phil. 1, 11.

§. 22. **Die Ehre GOttes ist und mus sein der Nordstern, unser Herz und Wille aber die Magnetnadel. Wie dieselbe in allem nach gemeldeten Stern sich richtet, so mus auch unser Herz und Gedanken sich nach der Ehre GOttes richten, daß selbige ausgebreitet werde.** Scriver. Sie erfordert aber ein ganzes Gemüth. Im Verstande mus man GOtt recht und lebendig erkennen, und zwar nicht nur seinem Dasein, sondern auch seinem Wesen und Eigenschaften nach. Der Wille mus bereit und eifrig sein, alle Handlungen nach dem Willen GOttes einzurichten.

§. 23. GOtt ergebene Seelen ehren also ihren Schöpfer mit dem busfertigen Nebucadnezar, Dan. 4, 31. und mit dem im Glauben starken Abraham, Rom. 4, 20. Alles zu seinen Ehren zu thun (§. 59.) halten sie vor eine vollkommne Pflicht. Denn (1) hangen sie von ihm ab, und sind seine Geschöpfe. **Er ist unser Vater, wir seine Kinder,** Mal. 1, 6. (2) Sie bedenken die Beschaffenheit ihrer vernünftigen Seele, als durch welche die Weisheit GOttes angezeigt, daß er mit deren Kräften wolle verehret sein. Denn sollen wir das wahre erkennen, und das gute lieben, so müssen wir vor allen Dingen auf GOtt, als das vollkommenste Wesen, unsere Erkenntnis und Willen richten. (3) Sie nehmen ein Beispiel an den leblosen Geschöpfen, welche die Ehre GOttes erzählen, Ps. 19, 2. (4) Sie lassen sich den Nutzen, welchen sie von der Ehre GOttes haben, reitzen. **Wer ihn ehret, den will er wieder ehren, und wer ihn verachtet, den will er wieder verachten,** 1 Sam. 2, 30. (5) Sie spiegeln sich an der Strafe, welche über die ergangen, welche dem HErrn seine Ehre rauben. Herodes wurde von den Würmern gefressen, Apostg. 12, 23. Nebucadnezar seines Königreichs beraubt, und unter das Vieh verstossen, Dan. 4, 29. Die Gottlosen müssen, auch wider ihren Willen, den Finger der Allmacht GOttes erkennen, und ihm die Ehre geben. Die Zauberer sagten: das ist GOttes Finger, 2 Mos. 8, 19. Pharao muste gestehen, daß der HErr die über ihn verhängte Plagen abwenden könne, 2 Mos. 10, 16. 17. und die Egypter bekannten, daß der HErr für Israel stritte, 2 Mos. 14, 25. **Die Verdammten** werden dereinst bekennen müssen, daß JEsus Christus der HErr sei, vor dem sich beugen müssen aller Knie, Rom. 14, 11. Phil. 2, 10. (vergl. §. 25.).

§. 24. **Von Christo.** (a) Die unendliche Würde und Hochachtung über alle Kreaturen. Alle göttliche Vollkommenheiten hat er von Ewigkeit, als wahrer GOtt, und da er Mensch geboren, hat er solche der menschlichen Natur mitgetheilet, sich deren völligen und beständigen Gebrauchs im Stande der Erniedrigung zwar begeben, doch im Fleisch Strahlen seiner Herrlichkeit blicken lassen, und im Stande der Erhöhung deren völligen und beständigen Gebrauch angenommen. Er sitzet zur Rechten GOttes, Ebr. 3, 1. Er ist GOtt, hochgelobet über alles, Rom. 9, 5.
Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen sein; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen. Ps. 8, 6.
Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Ps. 24, 7. = 10.
Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre. Ps. 97, 6.
Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden. Ps. 145, 11.
Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erden, zu Ehren dem Gerechten. Esa. 24, 16. vergl. Apstg. 3, 14.
Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen, mit Preis und Ehren hast du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzet über deiner Hände Werk. Ebr. 2, 7. 9.
Dieser aber ist gröserer Ehren werth, denn Moses, nachdem er eine grösere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus. Ebr. 3, 3.
Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt (dem Lamme) von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 5, 13.

§. 25. Jederman, auch die Feinde, unter denen Christus herrschet, und ihnen seine Macht und Herrlichkeit immer mehr offenbaren wird, müssen frei und öffentlich bekennen, daß Christus in seiner erhöheten Menschheit mit eben der Majestät und Herrlichkeit gezieret ist, welche er, als der eingeborne Sohn GOttes, mit seinem Vater gemein hat, Matth. 5, 31. c. 16, 27.
Und alle Zungen (Völker, sie mögen Sprachen reden, was sie wollen) bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei zur (oder in der) Ehre GOttes des Vaters. Phil. 2, 11.

§. 26. Man gebe es zur oder in der, beides schicket sich. Denn durch alle Herrlichkeit Christi wird zugleich die Majestät des Vaters, welche in der That eben diejenige göttliche Ehre ist, mit verkläret, Joh. 17, 4.

§. 27. (b) Herrlichkeit.
Da empfing er von GOtt, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme = =: dies ist mein lieber Sohn. 2 Petr. 1, 17. vergl. 3, 17.

§. 28. Das war eine grose Herrlichkeit und Ehre, daß der Vater Christum öffentlich vor seinen Sohn erklärte; und doch war es gleichsam nur ein Strahl von der Herrlichkeit, welche er von Ewigkeit her besessen. Der Vater, als Richter in dem Erlösungswerke, erklärte zugleich hiedurch, daß er mit der Gnugthuung seines Sohnes wolle zufrieden sein, und daß Christus zu dem vollgültigen Leiden zubereitet würde. **Ehre** kan man auf die Verklärung des Leibes ziehen, und **Preis** auf das vom Himmel gegebene Zeugnis.

§. 29. (c) Von dem hohenpriesterlichen Amt Christi.
Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzet, daß er Hoherpriester würde. Ebr. 5, 5.

§. 30. Christus hat sich nicht selbst verherrlichet; sondern der Vater hat ihn, seinen Sohn, zum Hohenpriester berufen. Es wird zugleich die Hoheit Christi, wie Ebr. 1. angezeigt, wie er denn v. 8. GOttes Sohn heist, Apostg. 13, 33. f. Es gehöret zwar das hohepriesterliche Amt, da Christus gelitten, gestorben, und sich selbst geopfert, zum Stande der Erniedrigung, doch war es allerdings eine grose Würde, Hoherpriester zu sein, und Christus war ein solcher, der den unendlichen Zorn eines beleidigten Richters ertragen, die Werke des Satans zerstören und eine ewige Erlösung erfinden konte.

§. 31. (d) Grdt. **Furcht**, und zwar eine ängstliche und kummervolle, welche sich bei dem gnugthuenden Mittler, Christo, doch ohne alle Sünde fand. Er fühlete schon vorher, wie fast unerträglich ihm der Zorn GOttes und die Empfindung des ewigen Todes sein würde.
Er hat am Tage seines Fleisches = = Thränen geopfert, zu dem, der ihm vom Tode konte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt in Ehren hatte. (Er ist errettet worden von der mit kindlicher Liebe vermengten Todesfurcht, Matth. 26, 37. 44.) Ebr. 5, 7.

§. 32. **Ehre anlegen;** (a) vor einem Hochachtung haben. (b) Die Glieder des Leibes wohl bedecken und verwahren, und sie dadurch gleichsam ehren.
(a) Wer einem Narren Ehre anleget, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf einen Rabenstein würfe. Sprüchw. 26, 8.
(b) Und die uns dünken (am Leibe) die unehrlichsten sein, denenselben legen wir am meisten (mehr als andern) Ehre an. 1 Cor. 12, 23.

§. 33. Die fleisige Verwahr= und Bedeckung der Glieder, deren wir uns nach dem Fall, in der Verderbnis zu schämen haben, wegen der bösen Lüste, die leicht dadurch erreget werden können, hat die Absicht, daß wir die Glieder, welche an dem geistlichen Leibe Christi am schwächsten, zum sorgfältigsten bewahren und behandeln sollen. Man mus nicht nur Geduld mit ihnen haben, und zusehen, daß sie niemand ärgern;

sondern man mus auch ihre Fehler in Liebe zudecken, und sie mit Glimpf zu bessern suchen.

§. 34. Ehre einlegen; (1) Von Menschen: solche Thaten verrichten, dadurch andere veranlasset werden, einen hochzuhalten und zu rühmen. (2) Von GOtt: durch herrliche Proben der Allmacht, Weisheit und Strafgerechtigkeit seiner Majestät bekannt machen, und dadurch gleichsam die Zungen der Menschen lösen, daß sie seinen Ruhm ausbreiten.

(1) Seron prahlet Ehre einzulegen, 1 Macc. 3, 24.
Zacharias und Azarias wollen Ehre einlegen und die Heiden angreifen, 2 Macc. 5, 57.
(2) Und will an Pharao und aller seiner Macht Ehre einlegen. 2 Mos. 14, 4. 17. 18.
Ich will Ehre einlegen unter den Heiden. Ich will Ehre einlegen auf Erden. Ps. 46, 11.
Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein (der grosse Zorn der Menschen, wenn du ihn brichst, muß dich rühmen). Ps. 76, 11.
Siehe, ich will an dich Zidon und will Ehre einlegen, daß man erfahren soll, daß ich der HErr bin. Ezech. 28, 22.

§. 35. Ehre erlangen: Sich durch seine Handlungen Hochachtung und Ruhm erwerben, 1 Macc. 14, 29.

Wer feste an der Weisheit hält, der wird Ehre erlangen. Sir. 4, 14.
Josua hat Ehre erlanget, Sir. 46, 3.
Gedenket, welche Thaten unsere Väter zu ihren Zeiten gethan haben, so werdet ihr rechte Ehre und einen ewigen Namen erlangen. 1 Macc. 2, 51.
Judas hat dem Volk Ehre erlanget. 1 Macc. 3, 3.

§. 36. Ehre geben. (1) Von GOtt (a) sich selbst, wenn er Ehre einlegt (§. 34.), das ist, wenn er solche Werke thut, dadurch er seinen majestätischen Namen verherrlichet, und seinen Ruhm keinem andern überläst, sondern der allgewaltige allein bleibet. (b) Christo, wenn er ihm, als dem Mittler, in seinem geistlichen Reiche die Würde eines Königs verleihet.

(a) Nicht uns, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Ps. 115, 1.
Ich, der HErr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem andern (ausser GOtt, oder der nicht GOtt selbst) geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Esa. 42, 8.
Errette uns nach deinen Wunderthaten, und gieb deinem Namen die Ehre. Geb. Ass. 43.
(b) Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen solten. Dan. 7, 14.

§. 37. (c) Einem Menschen: ihn mit verschiedenen Vorzügen vor andern begnadigen. Er macht ihn in dem Reich der Macht herrlich und gros, wenn er ihm wichtige Ehrenämter, Reichthümer und Güter, Leibes- und Gemüthsgaben zufallen läst. Er überschüttet ihn in dem Reich der Gnaden mit herrlichen geistlichen Wohlthaten, als untrüglichen Zeugen seiner väterlichen Liebe, schützet ihn wider die Verachtung der Welt, erhöhet ihn, nicht ohne Verwunderung der andern, aus dem Stande, und setzet ihn auf den Gipfel der Ehren. Kinder GOttes gehen schon, wegen ihrer geistlichen Vorzüge, in dieser Welt andern weit vor. Endlich führet sie GOtt in das Reich der Herrlichkeit und machet sie ewig glückselig. (S. auch §. 3.) (d) Den Gliedern des Leibes durch Bedeckung eine Zierde anzulegen gebieten.

GOtt hat dem Salomo Reichthum und Ehre gegeben, 1 Kön. 3, 13. 2 Chron. 1, 12.
GOtt, der HErr, ist Sonn und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre. Ps. 84, 12.
Einer, dem GOtt Reichthum, Güter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm keines, des sein Herz begehret. Pred. 6, 2.
Dem Nebucadnezar hatte GOtt Herrlichkeit und Ehre gegeben. Dan. 2, 37. c. 5, 18.
Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken, nemlich Preis und Ehre. Röm. 2, 6. 7. 10.
(d) GOtt hat den Leib also vermenget, und den dürftigen Gliedern am meisten Ehre gegeben. 1 Cor. 12, 24.

§. 38. (2) die Menschen, (a) GOtt, wenn sie ihn vor den majestätischen GOtt erkennen, vor ihr einiges und höchstes Gut halten, demüthig mit Mund und Herzen verehren, vor seine Wohlthaten danken, alle ihre Handlungen nach seinem Willen einrichten und also seine Ehre auszubreiten suchen, 1 Sam. 6, 5. (b) Christo: mit der tiefsten Ehrerbietung bekennen, daß er wahrer GOtt. S. §. 31. ff.

Gebet unserm GOtt allein die Ehre. 5 Mos. 32, 3.
Lasset sie dem HErrn die Ehre geben, und seinen Ruhm den Insuln verkündigen. Esa. 42, 12.
Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre, ehe denn es finster werde. Jer. 13, 16.
Wo ihrs nicht hören, noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der HErr Zebaoth, so werde ich den Fluch unter euch schicken. Mal. 2, 2.
Gib GOtt seine Ehre mit frölichen Augen. Sir. 35, 10.
Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehre, und gebe GOtt die Ehre (mit danken), denn dieser Fremdling? Luc. 17, 18.
Herodem schlug der Engel, darum, daß er die Ehre GOtt nicht gab. Apsg. 12, 23.
Abraham zweifelte nicht an der Verheissung durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben und gab GOtt die Ehre. Röm. 4, 20.
Und die Thiere gaben Preis und Ehre, und Dank dem, der auf dem Stuhle sas. Offenb. 4, 9.
Und die andern erschracken, und gaben Ehre dem GOtte des Himmels. c. 11, 13.
Fürchtet GOtt und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen. c. 14, 7.
Und die Menschen : : thäten nicht Buse, ihm die Ehre zu geben. c. 16, 9.
(b) Lasset uns freuen und frölich sein, und ihm die Ehre geben. c. 19, 7.

§. 39. Gib GOtt die Ehre, war eine gewöhnliche Formul, dadurch man einen beschwor, das, was man von ihm verlangte, zu bekennen. Er solte nemlich durch sein Bekenntnis der Wahrheit den allwissenden, wahren, gerechten und allmächtigen GOtt verherrlichen.

Mein Sohn, gib dem HErrn, dem GOtt Israel, die Ehre, und gib ihm das Lob, und sage mir an, was du gethan hast? Jos. 7, 19.
Gib GOtt die Ehre: wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. Joh. 9, 24.

§. 40. (c) Der Obrigkeit: derselben, als die da GOttes Bild trägt, Ehrfurcht im Herzen und Ehrerbietigkeit in äusserlichen Bezeugungen beweisen. (d) Vor den Weibern die gebührende Hochachtung haben.

(c) So gebet nun jedermann : : Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 7.
(d) Ihr Männer, gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre. 1 Petr. 3, 7.

§. 41. Es ist der Menschen Pflicht, GOtt zu ehren. Er allein soll der Vorwurf aller Verehrung sein (§. 23.). Jedoch müssen sie auch auf seinen Befehl vor diejenigen, welche das vierte Gebot hochzuhalten gebietet, Ehrerbietung haben. Liebe und Gehorsam gehören daher in Demuth des Herzens (a) den Eltern, und allen, welche deren Bild tragen, 2 Mos. 20, 12 5 Mos. 5, 16. (b) der Obrigkeit, (§. 40.) 1 Petr. 2, 17. (c) Lehrern und Predigern, welche Haushalter über GOttes Geheimnüsse, 1 Cor. 4, 1. und unsere geistl. Väter. (d) den Alten, 3 Mos. 19, 12. Röm. 13, 7. und andern, welche sich durch ein rühmlich und gottgefällig Leben ehrenwerth machen.

§. 42. (e) Den Huren die Kräfte und Blume des Lebens aufopfern, um dadurch um seine eigene Hochachtung, Vermögen und guten Ruf kommen.

Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre den Grausamen. Sprüchw. 5, 9.

§. 43. Ehre haben. (a) Von Christo. Er ist nach seiner menschlichen Natur ein König, sitzet zur Rechten GOttes über alles erhaben.

Er hat grose Ehre an deiner Hülfe: du legest Lob und Schmuck auf ihn. Ps. 21, 6.

§. 44. (b) Von Menschen. (1) In Ansehn stehn, Hochachtung geniesen: (2) Viel Vermögen und Güter haben; (3) Grdt. sich rühmen; oder seine Meinung sagen; (4) Bei einem: von einem geehret werden.

(1) Josa-

(1) Josaphat hatte Reichthum und Ehre die Menge, 2 Chron. 17, 5. c. 18, 1.
Die Weisen haben grose Ehre auf Erden (man nennet andere nach ihrem Namen auf Erden). Ps. 49, 12.
Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Ps. 149, 9. vergl. 5 Mos. 4, 6.
Werdet ihr mir den Traum anzeigen und deuten, so sollet ihr Geschenke und grose Ehre von mir haben. Dan. 2, 6.
Man kan sich so schämen, daß man Sünde daran thut; und kan sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. Sir. 4, 25.
Freund, rücke hinauf; denn wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen. Luc. 14, 10.
(2) Hiskia hatte gros Reichthum und Ehre. 2 Chron. 32, 27.
(3) Habe du die Ehre vor mir (bestimme, wenn es geschehen soll, daß ich den HErrn vor dich bitte). 2 Mos. 8, 9.
(4) Ein Jüngling hat durch die Weisheit Herrlichkeit bei dem Volk, und Ehre bei den Alten. Weish. 8, 10.
Denn sie, die Obersten, hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei GOtt. Joh. 12, 43.

§. 45. Die Ehre der Menschen ist die, welche wir vor Menschen uns erwerben, und die wir ihnen erweisen. Die Ehre GOttes, die wir bei ihm haben, und die wir ihm schuldig. Die Obersten wurden zwar durch die herrlichen Thaten des Meßiä überzeugt, wie Simon, Apstg. 8, 13. allein sie liesen die göttliche Kraft nicht recht an sich wirken. Sie waren bei schwachen Glauben noch furchtsam, und hielten sichs vor eine Schande, alles Ansehn in der Welt Christi wegen in die Schanze zu schlagen. Wo der Glaube in seiner Kraft, da verleugnet man alles, und hält mit Mose die Schmach Christi höher, als alle Herrlichkeit der Welt.

§. 46. **Ehre nehmen von einander:** Nur darauf denken, wie man in der Welt Ansehn, Gunst und Hochachtung haben möge. Eiteler Ehre geitzig sein. Christus strebte nicht nach Ehre bei fleischlichen Menschen; er bezeugte sich als einen getreuen Gesanden, der nicht seine, sondern seines HErrn Ehre suchte. Es fehlete ihm indes nicht an Beweisthümern seiner Herrlichkeit, Esa. 43, 7. 8. Luc. 19, 40. Er sagt darum: Ihr dürfet mich nicht beschuldigen, daß ich aus Ehrsucht euch bereden wolte, an mich zu gläuben, sondern, was ich thue, das thue ich darum, damit ihr an mich glauben sollet.* Vergl. §. 52.
Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Joh. 5, 44. (vergl. §. 54.)
* Ich nehme nicht Ehre von Menschen. Joh. 5, 41.

§. 47. **Ehre sein: (a) GOtt:** Herrlichkeit, Lob und Dank. Ihm gebühret alle Anbetung, Liebe und Gehorsam; aller Gottesdienst. Seine Vollkommenheiten leiden zwar keine Zusätze; es kan ihm nicht mehr Majestät und Herrlichkeit gegeben werden, als er hat. Allein wir müssen seine Eigenschaften in seinen Werken und Wohlthaten erkennen, bewundern, und ihm davor herzlich Lob und Dank sagen. GOtt Ehre erweisen, ist der beste Gottesdienst. Hier müssen wir anfangen, damit wir zubereitet werden, ihn dort in der Ewigkeit verklärt zu loben.
Das wird deines Namens Ehre sein, daß ihn ein Weib darnieder geleget hat. Judith 9, 12.
Deinem Namen sei ewiglich Ehre und Lob, du GOtt Israel. Tob. 3, 23.
Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre GOttes. Joh. 11, 4.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit, Röm. 11, 36. durch JEsum Christ, c. 16, 27. Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Gal. 1, 5. Eph. 3, 21. Phil. 4, 20. 2 Tim. 4, 18. 1 Petr. 4, 11. Ehre und Preis, 1 Tim. 1, 17. Ehre und ewiges Reich, 1 Tim. 6, 16. und Macht, 1 Petr. 5, 11.

§. 48. **(b) Christo:** Christo gebühret eben diese Herrlichkeit und Majestät. (§. 46.) Er ist eben der Hochachtung würdig, welche sein Vater verdienet. Er ist gleiches Wesens mit seinem Vater, und seine menschliche Natur ist über alles erhaben. Besonders sind wir GOtt ewigen Ruhm und Dank schuldig, daß er sich unser erbarmet und das Erlösungswerk veranstaltet. Seine Liebe ist hiebei unaussprechlich. Seine Weisheit tief, welche ein solches Mittel erfunden, dadurch seiner strengen Gerechtigkeit genug geschehen. Seine Wahrheit ruhmvoll, da er seine Verheisungen erfüllet. O Wunder! der Schöpfer wird den Menschen zu gute ein Mensch, und zerstöret die Macht der Höllen.*
Demselbigen sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten. 2 Petr. 3, 18. Judä 15. Offenb. 1, 6.
* Ehre sei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 14. c. 19, 38.

§. 49. **Die Apostel sind eine Ehre Christi,** 2 Cor. 8, 23. Sie haben durch ihre Lehre und gute Exempel im Leben und Wandel die Herrlichkeit des Namens JEsu ausgebreitet, und sein Reich durch ihr Amt zu seinen Ehren erweitern helfen.

§. 50. **(c) Den Menschen:** (1) Lob, Würde und Hochachtung. (2) Reichthum und Hochachtung, deren beider die Heiden in der christlichen Kirche geistlicher Weise werden theilhaftig sein. (3) **Vor GOtt,** wenn er etwas gnädig aufnimmt, 2 Chron. 26, 18.
(1) Es ist dem Manne eine Ehre vom Hadder bleiben. Spr. 20, 3.
Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm. Sir. 1, 11.
Spotte deines Vaters Gebrechen nicht; denn es ist dir keine Ehre. Sir. 3, 11.
Der Alten Ehre ist, wenn sie GOtt fürchten. c. 25, 8.
(2) Seine Ruhe wird Ehre sein. Esa. 11, 10. S. Panier.

§. 51. Wie überhaupt den Christen Kreutz eine Ehre sei, davon siehe Creutz §. 15. Den Ephesiern waren Pauli Leiden eine Herrlichkeit, weiln er, als ihr Apostel, durch welchen sie bekehret worden, sich um des Evangelii willen alle Schmach anthun lies, und darinne eine beharrliche Beständigkeit erwies.
Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch (eurentwegen) leide, welche euch eine Ehre sind. Eph. 3, 13.

§. 52. **Ihr seid unsere Ehre,** 1 Thess. 2, 20. Die gläubigen Thessalonicher waren Pauli Herrlichkeit; er rühmete sich dessen mitten im Leiden, daß er sie durch GOttes Gnade zubereitet, und die Frucht seines Amtes an ihnen sah. S. auch **Brief** §. 5. Ja an jenem Tage würde ihm die Bekehrung, als ein gutes Werk nachfolgen, und ihm also zur Ehre und Freude dienen.

§. 53. **Ehre suchen.** Nach besonderer Hochachtung, Ansehn und Würden streben, ist pharisäisch und eine Wirkung des **Ehrgeizes.** Ehre bekommen ist die Frucht der Weisheit und Tugend, und diese fällt von sich selber, wie der Schatten vom Körper. Ein Christ aber verliebet sich so wenig darein, als in seinen Schatten.
Und die Ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht. Joh. 5, 44. Vergl. Röm. 2, 29.
Haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch, noch von andern. 1 Thess. 2, 6.

§. 54. Das ist die rechte Ehre, welche von GOtt allein ist. Er verheißt solche den Seinen, und giebt ihnen solche auch in diesem und jenem Leben (§. 37.). Sie sind GOttes Kinder und Erben seines Reichs. GOtt kan solche allein geben; die Welt kan ihr nichts zusetzen und nichts abnehmen, und sie übertrift alle Herrlichkeit dieser Welt unendlich.

§. 55. Christus, der Heiland der Welt, der Grosgesandte GOttes, war nicht ehrsüchtig. Ob gleich die Juden ihm, als dem Sohn GOttes, mit unverschämten Lästerungen begegneten, Joh. 8, 49. so suchte er doch solches nicht zu rächen. Er war nicht kommen, die Welt zu richten. Sein Vater aber richtete alles zu seines Sohnes Ehren ein, und wolte haben, daß sie den Sohn, wie den Vater, verehren solten, welcher auch zu seiner Zeit die Lästerungen strafen würde. (§. 43.) S. auch **Verherrlichen.**
Wer von ihm selbst redet, der suchet seine eigene Ehre; wer aber

aber suchet die Ehre des, der ihn gesand hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. Joh. 7, 18.
Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet. Joh. 8, 50.
So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Joh. 8, 54.

§. 56. **Ehre thun.** (1) Vor einem Hochachtung haben. 1 Macc. 10, 65. c. 11, 26. c. 14, 25. **Thue iederman Ehre,** 1 Petr. 2, 17. nemlich so weit es GOttes Gebot und dein Gewissen zulässet. Ein ieder Mensch ist eine von GOtt nach seinem Ebenbild geschaffene Kreatur, und von Christo erlöset. Besonders soll man die Frommen ehren, weil sie GOttes Kinder sind. Müssen wir schon den Grosen dieser Welt, und auch denen, welche mit besondern Vorzügen und Gaben ausgerüstet, mit Ehrerbietung begegnen; so müssen wir doch die Gottesfürchtigen insonderheit ehren und die Gottlosen nichts achten.

Ganz Juda thäten Hiskia Ehre nach seinem Tode. 2 Chron. 32, 33.
Was haben wir Mardachai Ehre und gutes davor gethan? Esth. 6, 3.
Die auf der Insul Melite thäten Paulo grose Ehre. Apstg. 28, 10.

§. 57. (2) **Dem Fleische Hülfe, Pflege und Nahrung so viel, als es bedarf, anthun.** Vergl. 1 Tim. 4, 8. c. 5, 23.
Und dadurch, daß sie des Leibes nicht verschonen, und dem Fleische nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft. Coloss. 2, 23.

§. 58. **In Ehren halten:** einen oder etwas werth und hoch halten. **In Ehren sein:** angesehn sein. **Zu Ehren kommen:** bei GOtt und Menschen Gunst erlangen. * 2 Macc. 5, 20.

Daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten. Esth. 1, 20.
So haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet. Weish. 6, 23.
Halte den Richter in Ehren. Sir. 4, 7.
Fürchte den HErrn von ganzem Herzen und halte seine Priester in Ehren. Sir. 7, 31.
Die, so GOtt fürchten, halten ihre Regenten in Ehren. Sir. 10, 24.
Sind seine, des Menschen, Kinder in Ehren, das weis er nicht. Hiob 14, 21.
Fürsten, Herren und Regenten sind in grosen Ehren. Sir. 10, 27.
Seth und Sem sind unter den Leuten in grosen Ehren gewest. Sir. 49, 19.
* Wer sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen. Spr. 13, 18.
Ehe man zu Ehren kommt, mus man zuvor leiden. c. 15, 33.
Lügen ist dem Menschen ein schändlich Ding, und er kan nimmermehr zu Ehren kommen. Sir. 20, 28.

§. 59. **Zu Ehren machen.** (1) Eine Sache befördern, daß sie einen guten Ausgang gewinne. (2) Einem Ruhm und Hochachtung zuwege bringen. (3) **Von GOtt:** einen aus Verdrüslichkeiten, aus allem Elend heraus reisen, der Verachtung der Welt entziehen, und am Ende ewig glückselig machen. *

(1) Gefället dirs, daß du Gewalt thust = = und machest der Gottlosen Vornehmen zu Ehren. Hiob 10, 3.
(2) Achte die Weisheit hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest. Sprüchw. 4, 8.
(3) Und will die Verstossene sammlen, und will sie zu Lob und Ehren machen in allen Landen, darin man sie verachtet. Zeph. 3, 19.
* Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreissen, und zu Ehren machen. Ps. 91, 15.

§. 60. **Zu GOttes Ehren thun.** Christen müssen alle ihre Handlungen, welche sie nach Erforderung ihres Amtes und Standes thun, sie mögen so gering sein, als sie wollen, nach dem heiligen Willen GOttes so einrichten, daß dessen Name dadurch verherrlichet werde. Sie müssen vermöge ihrer Pflicht suchen, immer näher und näher mit ihm vereiniget zu werden, ihr ganzes Leben zu seinem Lobe führen, und eigene Ehre, Ruhm und Nutz verleugnen.

Pinehas eiferte GOtt zu Ehren. 1 Macc. 2, 54.
Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre. 1 Cor. 10, 31.

§. 61. Lebet der Mensch nach dem Willen GOttes, und sucht durch Essen und Trinken seine Gesundheit zu erhalten, so handelt er seines Schöpfers Absichten gemäs; und wenn er diese Nahrungsmittel als ein Gnadengeschenk GOttes ansiehet, ihm davor herzlich Dank saget, so ehret er auf beide Art das höchste Wesen.

Ehren. (a) Einen wegen der an ihm bemerkten Vorzüge vor andern hochhalten; einem Ehre erweisen.

Und er dich das Höheste mache, und du gerühmet, gepreiset und geehret werdest über alle Völker. 5 Mos. 26, 19.
Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen? 2 Sam. 10, 3. 1 Chron. 20, 3.
Was soll man dem Manne thun, den der König gerne wolte ehren? Esth. 6, 6.
Alle, die sie, Jerusalem, ehreten, verschmähen sie izt. Klagl. 1, 8.
Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, und einen reichen Gottlosen ehret. Sir. 10, 26.
Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen. Sir. 10, 33.
Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habest zur Noth. Sir. 38, 1. Denn die Könige ehren ihn, v. 2.
Adam ist geehret über alles, was da lebet, daß er der erste von GOtt geschaffen ist. Sir. 49, 20. S. **Ehre** §. 1.

§. 2. (b) Einen nicht gar zu schanden machen; (c) einem mit Geschenken einen Dienst beweisen; (d) einen vor allzugroser Liebe übersehen und nicht strafen; (e) Eines Angesicht vorziehen, wegen Standes, Reichthums, oder Gewalt übersehen und in böser Sache Recht sprechen.

(b) Saul sprach zu Samuel: Ehre mich doch iezt vor den Aeltesten meines Volks. 1 Sam. 2, 29.
(c) Meinest du, Bileam, ich, Balak, könte dich nicht ehren (bereichern)? 4 Mos. 22, 37. c. 24, 11.
(d) Eli ehrete seine Söhne mehr, denn GOtt. 1 Sam. 2, 29.
(e) Ihr solt nicht unrecht handeln im Gericht, und solt nicht vorziehen den Geringen, noch den Grosen ehren. 3 Mos. 19, 15.

§. 3. **Geehret werden:** in seinem Einkommen Vermehrung spüren.

Wer seinen Herrn bewahret, wird geehret. Sprüchw. 27, 18.

§. 4. (f) Einen im Herzen hochhalten, und diese Hochhaltung in Geberden, Worten und Werken durch Gehorsam und Dienen zu Tage legen. Die Pflichten, welche man einem schuldig, ehrerbietig erfüllen.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt. 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16. Tob. 10, 13.
Vor einem grauen Haupte solt du aufstehen und die Alten ehren. 3 Mos. 19, 32.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen. Ps. 15, 4. 1.
Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet = = weil sie die Priester nicht ehreten. Klagl. 4, 16.
Die Fürsten sind von ihnen gehenket, und die Person der Alten hat man nicht geehret. Klagl. 5, 12.
Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Mal. 1, 6.
Ehre deine Mutter alle dein Lebenlang, Tob. 4, 3.
Der HErr will den Vater von den Kindern geehret haben. Sir. 3, 3.
Wer seine Mutter ehret, der sammlet einen guten Schatz. Sir. 3, 4.
Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben. v. 6. wird desto länger leben. v. 7.
Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld. v. 9.
Den Vater ehren ist deine eigene Ehre. v. 13.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergis nicht, wie sauer du deiner Mutter worden bist. Sir. 7, 29.
Fürchte den HErrn und ehre den Priester. Sir. 7, 32.
Du solt Vater und Mutter ehren. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10. Luc. 18, 20. Matth. 15, 6. c. 19, 19. Eph. 6, 3.
Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater und ihr unehret mich. Joh. 8, 49.
Ehre (d: unterhalte) die Witwen, welche rechte Witwen sind. 1 Tim. 5, 3.

Fürchtet GOtt, ehret den König. 1 Petr. 2, 17.

§. 5. Wer seinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht strafen, Grdt. der versöhnet die Sünde. Sir. 3, 4. Es mag wohl dieser Ausspruch seinen Ursprung aus einem solchen Judenthum haben, welches sich zur pharisäischen Werkheiligkeit neiget, und in so weit kan er mit den canonischen Büchern nicht einstimmig erkannt werden. Jedoch, da v. 5. vom Schatz sammlen, vergl. 1 Tim. 6, 18. geredet wird, so ist wahrscheinlich, Sirach rede von keinem Verdienst, sondern ziele auf eine gnädige Vergeltung des kindlichen Gehorsams derer, die in dem Glauben an Christum stehen, welche sie nach der Verheisung GOttes erlangen. (Allmosen §. 23.)

§. 6. GOtt ehren, (1) ihm, als dem wahren und alleinigen den rechten innerlichen und äusserlichen Gottesdienst beweisen; ihn fürchten, lieben und recht thun.

Wer mich ehret, den will ich auch ehren, wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden. 1 Sam. 2, 30.

Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob. Ps. 22, 24.

Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren. Ps. 86, 9.

Ich danke dir HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. Ps. 86, 12.

Darum ehret dich ein mächtig Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich. Esa. 25, 3.

Darum daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist ꝛc. Esa. 29, 13. Matth. 15, 8.

Mich hast du nicht geehret mit deinen Opfern. Esa. 43, 23.

Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kan uns wohl erretten aus dem glüenden Ofen. Dan. 3, 17.

Nebucadnezar ehrete den, so ewiglich lebet. Dan. 4, 31. ehret und preiset den König vom Himmel, v. 34.

Den GOtt aber, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret. Dan. 5, 23.

Durch den Glauben hat Noah GOtt geehret (gefürchtet), Ebr. 11, 7.

§. 7. (2) Von seinem Gut. Den Elenden und Bedürftigen zu Hülfe kommen; Christum in seinen armen Gliedern speisen, und ihm hülfreiche Dienste erweisen. (3) In Leiden: Diese, als etwas Gutes, ansehen, solche, nach dem Beispiel Christi willig übernehmen, sich deren freuen, rühmen, darinne Glaube, Liebe und Geduld beweisen und GOtt loben, daß er einen würdig halte, seinem Sohne ähnlich zu machen.

(2) Ehre den HErrn von deinem Gut. Sprüchw. 3, 9.

Wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt. c. 14, 31.

(3) Leidet er aber, als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber GOtt in solchem Fall. 1 Petr. 4, 16.

§. 8. (4) Grdt. sich fürchten und erschrecken. Mit Furcht und Zittern sich zu dem Evangelio wenden, seine Unwürdigkeit erkennen, und die angebotene Gnade annehmen, Vergl. Jac. 1, 1.

Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren ⸗ ⸗ und werden den HErrn und seine Gnade ehren zur letzten Zeit. Hos. 3, 5.

§. 9. Christum. Ihn, wie den Vater, als den lebendigen GOtt, verehren. GOttes Wort hoch halten, und seine Handlungen nach dieser Wahrheit einrichten. *

Auf daß alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesand hat. Joh. 5, 23.

* Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst, Sir. 4, 15.

§. 10. Die Götzen: ihnen dienen, Abgötterei treiben. Nicht ehren: einen Abscheu davor haben, wie denn die Götzen meist abscheuliche Bilder waren. *

Sadrach ꝛc. wolte Nebucadnezars Götter nicht ehren. Dan. 3, 12. 14. 18. 28.

An des statt wird er seinen Gott Mausim ehren. c. 11, 38.

Darnach mit der Zeit ward solche gottlose Weise für ein Recht gehalten, daß man auch mußte Bilder ehren aus der Tyrannen Gebot. Weish. 14, 16. 17.

Dazu ehren sie auch die allerfeindseligste Thiere. c. 15, 18.

Die sie ehren, müssen zu schanden werden. Bar. 6, 38.

Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen und haben geehret und gedienet dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer. Röm. 1, 25.

* Sie haben ⸗ ⸗ geopfert ⸗ ⸗ den Göttern, den neuen, die vor nicht gewest sind, die eure Väter nicht geehret haben. 5 Mos. 32, 17.

§. 11. Verherrlichen. Wie der Vater Christum und dieser seinen Vater herrlich gemacht, davon sehet unter Verklären §. 4. f.

Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer GOtt. Joh. 8, 54.

Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. Joh. 11, 4.

Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. Joh. 14, 13.

Darinne wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger. Joh. 15, 8.

§. 12. GOtt ehret einen, wenn er ihn mit leiblichen und geistlichen Vorzügen, und endlich mit der Krone der Ehren begnadiget. 1 Sam. 2, 30.

HErr, du hast dein Volk allenthalben herrlich gemacht und geehret. Weish. 19, 21.

Er hat Mosen geehret. Sir. 45, 2. Aaron, v. 25. den David, c. 47, 7.

Und, wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.

Ehrenhold. Ein Herold, welcher etwas auf Befehl eines grosen Herrn ausrufet, und öffentlich verkündiget. Dan. 3, 4.

Ehrerbietung. Ist diejenige Bemühung, dadurch der Mensch die Hochachtung, welche er in seinem Gemüth vor einem andern hat, durch äusserliche Bezeugungen auf alle mögliche Weise zu erkennen giebt.

Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Röm. 12, 10.

§. 2. Sind wir überhaupt verbunden, jederman Ehre zu thun (Ehre §. 55.); so sind wir vielmehr verpflichtet, denjenigen, welchem GOtt gewisse Geschiklichkeiten, sie mögen nun äuserlich oder innerlich sein, nach seiner Weisheit verliehen, solcher Vorzüge halber hoch zu halten. Des heiligen Pauli Absicht ist: Man solle nicht selbst Ehre suchen, sondern vielmehr andere höher halten, als sich selbst, und sich folglich der Demuth befleisigen. Christen erzeigen sich also gegen einander ehrerbietig, weiln sie der göttlichen Gnade theilhaftig worden. Die Aufrichtigket mus diese löbliche Bemühung, soll sie anders rechter Art sein, bekrönen. Heuchlerische Verstellung und Schmeichelei sind die Mode der türkischen Welt, welche oft durch allzugrose, oder gar niederträchtige Höflichkeit gegen andere, sich desto ehrwürdiger zu machen suchet. S. Ehrgeitz; Demuth.

Ehrgeitz. Ueberhaupt die unersättliche Begierde vor andern Leuten einen Vorzug zu haben; es geschehe nun auf eine Art, wie es wolle. Insbesondere andern an Ehre und Würde vorzugehen.

§. 2. Ehre und Hochachtung, an sich betrachtet, gehören unter die zeitlichen Güter, welche der Mensch bescheidentlich begehren und dankbarlich besitzen mag. Warum solten wir den, in welchen die Güte des HErrn besondere Geschiklichkeiten geleget, nicht hochachten, und die, welche in Ehren sitzen, nicht auch in Ehren halten? Ehre, dem die Ehre gebühret, Röm. 13, 7. (S. Ehre §. 3. 37. 53. 56.) Der hat Ehre ohne Sünde, welcher mit dem demüthigen Paulo sagt: Von GOttes Gnaden bin ich, was ich bin, 1 Cor. 15, 9. 10. Der nimmt seinen Respect, welcher ihm seines Standes, Amtes, oder anderer Vollkommenheiten wegen zukömmt, in Obacht; ja er fordert ihn mit Recht, welcher in Bescheidenheit alle Ehre nicht vor sich, sondern wegen GOttes Ehre und dessen Willen sucht; weiln er solche nöthig hat, dasjenige, wozu er gesetzet, auszurichten. Darum schreibt

auch Paulus an den Titum: Las dich niemand verachten, Tit. 2, 15. oder, halte über deines Amtes Würde; und den Philippern befiehlt eben dieser Apostel, daß sie dem nachdenken sollen, was wohl lautet, und was etwa ein Lob ist. Phil. 4, 9.

§. 3. Ehrgeitzige Gemüther sind aber von ganz anderer Beschaffenheit. Sie haben (a) aus unordentlicher Eigenliebe einen Wohlgefallen an sich sebst, Röm. 15, 1. (b) Sie sehen die Gaben, welche sie in leiblichen und geistlichen besitzen, als ihr Eigenthum an, machen sich die unbegründete Einbildung, sie wären deren würdig, dürften solche nur dazu gebrauchen, sich über andere empor zu schwingen, und Hochachtung zu erwerben; (c) Sie bilden sich ein, sie wären etwas, Gal. 6, 3. (d) Sie ziehen sich ihrem Nächsten im Herzen, auch wohl äuserlich vor; und sind (e) in der Begierde nach Ehren nicht zu ersättigen.

§. 4. Es ist dieses Laster eine Frucht thörichter Eigenliebe, und nebst dem Unglauben die Hauptsünde unserer ersten Eltern gewesen. Es ist auch sehr gemein; ja es hält schwer, daß der Mensch dergleichen Leidenschaft ausrotte. Hochmuth, Stolz, Hoffart und Aufgeblasenheit sind genau damit verwand. Die Schrift bedienet sich davon verschiedener Ausdrücke, als: eitler Ehren geitzig sein, Gal. 5, 26. nach hohen Dingen trachten, Röm. 12, 16. das Herz erheben, 5 Mos. 8, 14. c. 17, 20. stolz sein, Röm. 11, 20. 1 Tim. 6, 17. im Herzen denken, man wolle gen Himmel steigen, Esa. 14, 13. meinen, man sei nicht, wie andere Leute, Luc. 18, 11. sich aufblähen, 2 Cor. 12, 20. aufgeblasen sein, 2 Tim. 3, 4. sich dünken lassen, man wisse etwas, 1 Cor. 8, 2. sich selbst messen, und allein von sich halten, 2 Cor. 10, 12. und sich, wie der Antichrist, über alles erheben. 2 Thess. 2, 4.

§. 5. Alle Welt liegt fast an diesem hitzigen Fieber darnieder. Keiner will in Geduld warten, bis ihn GOtt durch ordentliche Mittel und Wege zu Ehren ruft. Man erbettelt; man erläuft; man kauft Titel und Dienste. Und was das schlimmste, so ist die Begierde, davon solche Leute gequälet werden, unersättlich. Das lehret die Erfahrung. Es mag ein Ehrsüchtiger noch so hoch steigen, so sieht er solches doch nur vor eine Gelegenheit an noch höher zu kommen. Ein Schreiber macht sich Müh und Unruh ein Secretair, dieser ein Rath und so weiter zu werden. Im geistlichen Stande will ein jeder mit Diotrephe hochgehalten sein, 3 Joh. 9. Ein Schulmeister wäre gerne ein Pfarrer, dieser ein Diaconus, dieser ein Archidiaconus, dieser ein Superintendent, und vielleicht geht mancher gar mit einem Pabste schwanger.

§. 6. Die Gelehrten, welche dieser Neigung am wenigsten den Zügel lassen solten, werden davon am meisten dahin gerissen. Das Wissen bläset auf, 1 Cor. 8, 11. Haben sie die Geschicklichkeit und Gnade von GOtt, sich durch die Feder bekannt zu machen, so ist die Absicht oft sehr unrein. Nicht so wohl GOttes Ehre zu befördern, und dem Nächsten zu dienen, als sich einen grosen Namen zu machen, ist das Ziel ihrer Bemühungen. Erhalten sie die Ueberschrift: Das ist ein hochgelahrter Mann, so sind sie bei sich selbst vergnügt, und kützeln damit ihre Leidenschaft. Oracul wollen einige sein, bei welchen andere Rath holen, und ihre Worte anbeten sollen. Sie vergessen leichtsinnig, daß sie Menschen, wenn sie auch noch so gelehrt, Pred. 6, 10. Ja es giebt wohl solche thörichte Geister, welche sich mit Geld oder andern niederträchtigen Mitteln die Posaune zuwege schaffen, damit ihre vermeinte Ehre, Ruhm und Lob ausgeblasen wird.

§. 7. Weltkluge streichen diesem Laster eine Farbe an, wenn sie sich durch innerliche Vortheile der Seele hervor zu thun, und dem gemeinen Wesen trefliche Dienste zu leisten suchen. Gelehrsamkeit, Erfahrenheit, Tapferkeit, Heiligkeit sind aller Ehren werth. Allein wenn sie nur als Mittel, den Ehrgeitz zu vergnügen, angesehen werden; und wenn die Dienste, welche man damit dem gemeinen Wesen erweist, nur zu einem Vorwand dienen, diese eitle Absicht zu erjagen, auch wohl andere geschikte und redliche Leute zu Füssen zu halten, so sind alle diese Dinge übertünchte Laster. Diejenigen machen sich höchst lächerlich, deren Ehrsucht sich mit äuserlichen Glüksvortheilen, als mit einem vornehmen Geschlecht, Reichthum, Schönheit, grosen Tituln, oder Kleiderpracht kützelt. Glüksvortheile stehen der Veränderung blos, kein Mensch kan die Gewähr leisten, daß man deren unverrükt geniesen werde. Mäßiget doch eure Begierden, ihr Ehrgeitzigen, so werdet ihr gewis eure Sorge und Müh verringern.

§. 8. Was rühmest du dich deines hohen Geschlechts, und bist stolz in deinen Würden? Was ist es? Wir stammen alle von Adam her, und sind alle nach seinem häslichen Bilde gezeuget. Mache dich nicht gros mit deinem Herkommen und mit deinen Ehren; sorge vielmehr, wo du dereinst hinkommen, und wie du bei GOtt Ehre haben mögest. Was prangest du mit grosen Titeln, wie die Pharisäer, die sich gerne Rabbi nennen liesen, Matth. 23, 7. Deine Titul sind leere Schalen. Wie der finstere Mond sein Licht von der Sonne erhält, darum aber doch keine Wärme giebt, so sind auch deine Titul. Du hast sie von andern wohl gar erbettelt, erlaufen, erkauft, und kanst deinem Nächsten damit keinen Dienst erweisen. Brüste dich nicht mit Reichthum und Schönheit; du must doch nackend von der Welt, und der Tod macht ein scheulich Bild aus deinem schönen Angesicht. Erscheinest du dort nicht reich in GOtt und mit einer schönen Seele, so kanst du mit alle deinen Reichthümern die ewig glükseligen Hütten nicht erwerben, sondern must in den garstigen Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet. Stolziere nicht mit Kleidern; du suchst eine Ehre in dem Zeichen des betrübten Sündenfals. Die weisen sind die besten, Offenb. 3, 5. c. 7, 9. Sitze nicht gerne oben an; es läst pharisäisch, Matth. 23, 6. 7. Unten an sitzen ist keine Schande. Sagt man: Freund rücke hinauf, so wirst du Ehre davon haben. Luc. 14, 10.

§. 10. Die Ehrbegierde ist die abgesagteste Feindin der Demuth, welche sich so leer hält, als hätte, wäre und wüste sie nichts, 2 Cor. 12, 11. Ist nun die Demuth in der Tugendkette eines der vornehmsten Glieder; Coloss. 3, 2. so mus der Ehrgeitz eine nahmhafte Stelle unter den Lastern verdienen. Es ist auch in der That ein recht häsliches Bemühen, aus unersättlicher Begierde nach Ehren streben; davor man sich mit allem Ernst zu hüten hat. Denn (a) ist die Ehre eine vergängliche Sache, darinne die wahre Ruhe der Seelen nicht zu finden. (b) Befehlen die göttlichen Worte, daß wir nicht eitler Ehre geitzig sein, Gal. 5, 26. nichts durch Zank und eitle Ehre thun, Phil. 2, 3. nicht nach hohen Ehren trachten, sondern uns herunter lassen sollen zu den Niedrigen. Röm. 12, 16. Die Demuth ist der rechte Weg zu einer beständigen Hoheit, Matth. 23, 12. Sie hat das Vermögen, diejenigen, die sich vor nichts achten, zu GOtt zu erheben, Luc. 1, 52. 1 Petr. 5, 6. Luc. 18, 14. (c) Sollen Christen eben so gesinnet sein, wie ihr Heiland, Phil. 2, 5. welcher, als der König der Ehren, Ps. 24, 7. f. nicht seine eigene Ehre gesucht, sondern unsere Erlösung, in dem Stand seiner Erniedrigung einen demüthigen Sinn bewiesen und uns zu seiner Nachfolge ermahnet, Matth. 11, 29. c. 20, 28. (d) Stolzer Muth kommt vor dem Fall, Sprüchw. 16. 18. GOtt zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51. und widerstrebet ihnen, Jac. 4, 6. (e) Es ziehet Verachtung nach sich. Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, Matth. 23, 12. (f) Ist die unreine Quelle, daraus viele Laster entspringen. Ein Stolzer e- weckt [illegible], Sprüchw. 28, 25. c. 13, 10. Haddern Hoffärtige mit

mit einander, so erfolgt Blutvergiessen, Sir. 27, 16. An Misgunst, Neid, Verleumdung rc. fehlt es nicht unter solchen Leuten, welche der Gift des Ehrgeitzes in die Höhe treibt.

§. 10. In dem gemeinen Wesen richtet das nach hohen Dingen Trachten, Unterdrückung der Unterthanen, Zerrüttung, Aufruhr u. d. m. an. Ueber die Kirche ist das Unheil, da sich der Ehrgeitz eingenistelt, stromweise hergeflossen. Wie es darinne hergehen solte, das lehret das Haupt derselben, Christus, Matth. 20, 26. und der heilige Apostel, 1 Petr. 5, 3. Die angemaßte antichristische Herrschaft steht diesem Befehl schnurstraks entgegen. 2 Thess. 2, 4. Die Ketzereien finden hier ihren Grund. Die Häupter derselben sind gemeiniglich vom Ehrgeitz gequälet worden. Neue Meinungen werden eben von diesem Laster ausgehecket. Man will sich gros machen und vor einen starken Geist angesehn sein. Es verderbt nicht nur die Begierden, sondern bezaubert auch den Verstand, daß die, welche davon herumgetrieben werden, der Religion keinen Platz geben. Hatten nicht die Obersten lieber Ehre bei Menschen, als bei GOtt? Joh. 12, 43. Sagt nicht Christus selbst: Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Joh. 5, 44.

§. 11. Ich setze noch die Beispiele her, welche in der Schrift aufgezeichnet, damit wir daran abmerken sollen, wie hohe Anschläge, eine Geburt des häßlichen Ehrgeitzes, ein betrübtes Ende genommen.

Die ersten Eltern wolten GOtt gleich werden, verloren aber das Ebenbild ihres Schöpfers, und wurden aus dem Paradies gestossen. 1 Mos. 3, 5. 6.
Die Babylonischen Thurnbauer wolten sich aus Ehrsucht einen grosen Namen machen, 1 Mos. 11, 4. wurden aber durch die Sprachenverwirrung verhindert, v. 7.
Miriam wolte dem Mosi gleich sein, und wurde aussätzig, 4 Mos. 12, 1. f.
Die Rotte Korah, Dathan und Abiram wurde von der Erde verschlungen, da sie sich wider Mosen emporete, 4 Mos. 16, 1. f.
Abimelechs ehrgeitziges Bestreben nach der Herrschaft brachte ihn ums Leben. Richt 9, 1. 7. 8. 54.
Der aufrührische Absalom, welcher gerne König werden wolte, 2 Sam. 15, 1. f. blieb an einer Eiche hangen, c. 18, 9.
Seba emporte sich wider David und wurde enthauptet, 2 Sam. 20, 21. 22.
Davids Ehrgeitz in Zählung des Volks wurde mit Pestilenz heimgesucht, 2 Sam. 24, 1. 15.
Adonia, der König werden wolte, und hohe Bitten thun lies, kam ums Leben, 1 Kon. 1, 5. c. 2, 25.
Simri verbrannte sich selbst, 1 Kon. 16, 9. 18.
Die tyrannische Athalia wurde getödet, 2 Kon. 11, 1. 16.
Der ehrgeitzige und blutdürstige Haman gehenkt, Esth. 3, 5. c. 7, 9.
Der König in Babel gedachte in den Himmel zu steigen, er wurde aber verworfen von seinem Grabe, Esa. 14, 13.
Nebucadnezar wurde von seinem Konigreich verstossen. Dan. 4.
Die Mutter der Kinder Zebedäi erregte Zank. Matth. 20, 20.
Den Simon, welcher die Gabe des heiligen Geistes um Geld verkaufen wolte lies Petrus hart an, Apostg. 8, 18. f.
Herodes, welcher die Ehre nicht GOtt gab, wurde von Würmern gefressen, Apstg. 12, 22.
Die sich einbilden, sie sind etwas, die betrügen sich selbst. Gal. 6, 3. rc.

Ehrlich. Die Ehrlichkeit ist eigentlich eine solche Beschaffenheit des Gemüths, wenn man mit seinem Nächsten in Worten und Werken so umgeht, wie man es im Herzen meinet. S. Aufrichtigkeit.

§. 2. Der ehrliche Name besteht in demjenigen Recht, da ein Mensch so lange vor ein tüchtiges Mitglied in einer Gesellschaft gehalten wird, bis er sich dessen durch offenbare und grobe Verbrechen verlustig gemacht.

Sie haben ehrliche Namen hinter sich gelassen. Sir. 44, 8.

§. 3. (a) Ehren und Lobes werth;

Das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebet und viele Jahre hat. Weish. 4, 8.
Meine Blüte brachte ehrliche und reife Früchte. Sir. 24, 24.
Die Römer hatten ehrliche Thaten gethan wider die Galles. 1 Macc. 8, 2.
Die Ehe soll ehrlich gehalten werden (ist und soll köstlich und ehrenwerth sein und bleiben in allen Stücken). Ebr. 13, 4.

§. 4. (b) Ansehnlich und bequemlich; (c) Eine Zierde; (d) herrlich, ehrenreich, (e) vortreflich, Sir. 45, 9.

(b) Begrabe deinen Todten in unsern ehrlichsten Gräbern. 1 Mos. 23, 6.
(c) Wer gedultig ist, der ist ein kluger Mensch; und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhoren kan. Spr. 19, 11.
(d) Daß Menschen Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche schone Pracht deines Konigreichs. Ps. 145, 12.

§. 5. (e) Ehrbar, wohlanständig. Die Corinther sollen alles unter seiner Anstalt bei sich zugehen lassen, wie es die christliche Einfalt und die Allgegenwart GOttes erfordert. *

Mein Kind, wenn einer stirbt, so = = bestatte ihn ehrlich zu Grabe. Sir. 38, 16.
Kinder zeugen, und die Stadt bessern, machet ein ewig Gedächtnis; aber ein ehrlich Weib mehr, denn die alle beide. Sir 40, 19.
* Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen. 1 Cor. 14, 40.

§. 6. (f) Ehrliche Leute, welche wegen ihrer Geschiklichkeit und Gaben in Ansehn stehn, berühmt sind. Esa. 3, 3. (g) Ehrbar.

Sie empörten sich wider Mose = = Rathsherren und ehrliche Leute. 4 Mos. 16, 2.
Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du von ihm geladen sei. Luc. 14, 8.
(g) Das Volk wird Schinderei treiben = = ein loser Mann wider den ehrlichen. Esa. 3, 5.
Die alten ehrlichen Leute sind der Kopf. Esa. 9, 15.
Einen kostfreien Mann loben die Leute, und sagen es sei ein ehrlicher (wackerer) Mann. Sir. 31, 28.
Die Jüden waren bereit beides ehrlich zu leben und ehrlich zu sterben. 1 Macc. 4, 35.

Ehud. Lober, Bekenner. (a) Der dritte Sohn Bilhan, ein Benjamit, 1 Chron. 8, 10. (b) Ein Sohn Gera, Richter in Israel. Richt. 3, 15. ff. Er hatte ohne Zweifel von GOtt Befehl den tyrannischen Eglon zu töden, und daher darf man nicht fragen, ob er recht gethan. Hätte er ja diese Handlung vor sich unternommen, so liese sich zwar schwer davon ein Urtheil fällen; doch können Mörder die Mordthat an einem Tyrannen begangen und die Jesuiten ihren Satz: man müsse ketzerische Fürsten aus dem Wege räumen, damit durchaus nicht beschönigen. Es bleibt eine ausserordentliche heroische That, da Ehud einen Feind GOttes, welche die Israeliten auszurotten allgemeinen Befehl hatten, ermordet.

Ei. S. Ey.

Eiche. Ein gemeiner, bekannter und nutzbarer Baum, davon man ehedem ganze Haine pflanzete, und darunter Abgötterei trieb. Esa. 44, 14. Ezech. 6, 13. Hos. 4, 13. Man pflegte auch darunter die Todten zu begraben.

Jacob vergrub die fremden Götter unter einer Eiche. 1 Mos. 35, 4. begrub die Deboram unter eine. v. 8.
Josua richtete einen Stein auf unter einer Eiche. Jos. 24, 26.
Heber schlug seine Hütte auf bei den Eichen (Eichwald) Zanaim. Richt. 4, 11.
Die Eiche zu Ophra, Richt. 6, 11. Thabor, 1 Sam. 10, 3. zu Jabes, darunter Saul und seine Söhne begraben wurden, 1 Chron. 11, 12.
Gideon brachte Fleisch und Brod dem Engel unter die Eiche. Richt. 6, 9.
Abimelech ward unter einer Eiche zum König gemacht. Richt. 9, 6.
Absalom blieb an einer Eichen hangen. 2 Sam. 18, 9. 10. 14.
Der Mann GOttes, der wider Jerobeam geweissaget, saß unter einer Eichen. 1 Kön. 13, 14.
Deren wuchsen viel in Basan. Ezech. 27, 6.
Die Weisheit breitete ihre Zweige aus, wie eine Eiche. Sir. 24, 22.
Einer der Alten wolte die Susanna unter einer Eiche angetroffen haben. Sus. 58.
Sie müssen zu Schanden werden über den Eichen. Esa. 1, 29.

§. 2. Ein

§. 2. Ein Bild (a) der Vornehmen und Fürsten unter den Juden und benachbarten Heiden, welche alle durch den Nebucadnezar sollen gedemüthiget werden. (b) Des Königs der Amoriter, der wie eine grose Eiche seinen Unterthanen Schatten gab. (c) Hochmüthiger und stolzer Leute.

(a) Der Tag des HErrn wird gehen : : über alle Eichen in Basan. Esa. 2, 13.
(b) Nun habe ich ja den Amoriter vor ihm her vertilget, der so hoch war wie die Eichen, Amos 2, 9.
(c) Heulet ihr Eichen Basan. Zach. 11, 2.

§. 3. Eine Eiche mit abgeworfenen Blättern ist ein Bild der Juden, welche ohne alle Zierde, Gnade und Früchte sein sollen. Esa. 6, 13.

Wenn ihr sein werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern. Esa. 1, 30.

Eichgrund. Eine Ebene mit Eichen bepflanzet, da schlug David den Goliath, 1 Sam. 17, 2. 19. c. 21, 9.

Eid. (a) Eine wohlbedächtige Anrufung GOttes zum Zeugen und Rächer, daß, wofern wir die Wahrheit nicht reden, oder unser Versprechen nicht halten solten, er uns strafen solle; um unsern Worten desto mehr Glauben zu machen. S. auch Schwören, Meineid.

§. 2. Man theilet die Eide in Bestätigungs- und in Aussage- und Zusage-Eide. Bei jenen wird auf vergangene oder gegenwärtige Dinge geschworen, wie bei den Zeugeneiden geschicht. Bei diesen verbindet man sich, etwas zu thun, oder zu lassen, welches bei Contracten, Bündnissen, Antretung und Verwaltung eines Amtes gewöhnlich. Bei jedem wird GOtt, als der allwissende (a) zum Zeugen, 1 Mos. 31, 50. Richt. 11, 10. 1 Sam. 12, 5. im Fall der Schwerende die Wahrheit verbergen, oder auf eine Art unterdrücken würde, er selbige ans Licht bringen solle und (b) zum Rächer angerufen, daß er, als der gerechte Richter, wo Lügen, List, Betrug oder Gefährde mit unterlaufe, dieses rächend hier und dort strafen solle, 1 Sam. 20, 12. 23. 42.

Elieser muste schweren, daß er dem Isaac ein Weib aus Abrahams Vaterland holen solte, 1 Mos. 24, 8. 37. 41.
Jacob hatte einen Eid genommen von Joseph seine Gebeine im Lande Canaan zu begraben. 1 Mos. 50, 5.
Joseph von den Kindern Israel, seine Gebeine mit aus Egypten zu führen. 1 Mos. 50, 25. 2 Mos. 13, 19.
So soll mans unter ihnen auf einen (Reinigungs-) Eid bei dem HErrn ankommen lasen. 2 Mos. 22, 11.
Was der, welcher einen solchen Eid wegen anvertrauter oder gefundener Sachen gethan, vor Strafe leiden müssen. 3 Mos. 6, 3. 5.
Die Kundschafter schwuren der Rahab einen Eid. Jos. 2, 17. 14.
Josua thät den listigen Gibeoniten einen Eid und lies sie leben. Jos. 9, 19. 20.
David schonete des Mephiboseths um des Eides willen zwischen ihm und Jonathan, 2 Sam. 21, 7. vergl. 1 Sam. 18, 3.
Simei wurde getödet, weiln er seinen Eid nicht gehalten. 1 Kön. 2, 43.
Ahab nahm einen Eid von denen, welche den Eliam gesucht, daß sie ihn nicht gefunden. 1 Kön. 18, 10.
Nebucadnezar hatte einen Eid der Treue von Josia genommen. 2 Chr. 36, 13.
Esra von den Obersten und Leviten, Esr. 10, 5.
Bei Versieglung des neuen Bundes verpflichteten sich die Israeliten mit einem Eide. Neh. 10, 29.
Gedalia schwur einen Eid. Jer. 40, 9.
Ist von Zedekia. Ezech. 17, 13. 16. von Alcimo nicht gehalten worden 1 Macc. 7, 15. 18.
Schwur Nicanor den Tempel zu verbrennen, 1 Macc. 7, 35. gestraft, v. 47.
Schwur Bacchides den Jonathan nicht mehr zu beleidigen, 1 Macc. 9, 71.
Herodes verhies der Herodias mit einem Eide ihre Bitte zu gewähren. Matth. 14, 7. Marc. 6, 23.
Wenn jemand dem HErrn : : einen Eid schwöret : : der soll sein Wort nicht schwächen. 4 Mos. 30, 3
Wenn sich das Gesinde mit einem Eide verbunden, wie es gehalten worden. 4 Mos. 30, 11. 14.
Wenn jemand wider seinen Nächsten sündiget, und nimt der einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet, und der Eid komt vor deinen Altar in diesem Hause, so wollest du hören im Himmel. 1 Kön. 8, 31. 2 Chron. 6, 22.
Juda war frölich über dem Eid, dem HErrn gethan, 2 Chron. 15, 15.
Ich halte das Wort des Königs, und den Eid GOttes (darauf kömmt es an, wir müssen in der Welt den hohen Gehorsam leisten, aber in sündlichen Zumuthen GOttes Gnade der Menschen Gunst vorziehen.) Pred. 8, 2.
Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest und brichst den Bund (den Eid, den du geschworen, meinen Bund zu halten). Ezech. 16, 59. c. 17, 18.
Liebet nicht falsche Eide, denn solches alles hasse ich, spricht der HErr. Zach. 8, 17.
Sie leben nicht recht, schwören leichtfertig falsche Eide. Weish. 14, 28.
Du solt keinen falschen Eid thun, und GOtt deinen Eid halten. Matth. 5, 33.
Der Eid machet ein Ende alles Hadders. Ebr. 6, 16.
Vor allen Dingen schwöret nicht (leichtsinnig) weder bei dem Himmel, noch bei der Erden, noch mit keinem andern Eide. Jac. 5, 12.

§. 3. (b) Fluch, welcher diejenigen treffen soll, welche einen Meineid begehen.

Zwischen Isaac und Abimelech soll ein Eid sein. 1 Mos. 26, 28.

§. 4. (c) Eine Art des Fluches, oder Bannes, dergleichen von den Aeltesten, oder Königen in oder vor dem Kriege genommen wurde, nicht nur wider die Feinde, die sie ausrotten wolten, sondern auch bisweilen wider die Bürger, wenn sie das Kriegsrecht übertreten würden, redliche Dienste zu thun. Richt. 21, 5. war das Volk bei der Zusammenrufung hart beschworen worden, vergl. v. 11.

§. 5. Von GOtt ist eine heilige Betheurung dessen, was sein Mund der Wahrheit saget. Er ist zwar nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihm etwas gereue. Er kan nichts sagen, was er nicht thue, und nichts reden, was er nicht halte, 4 Mos. 23, 19. doch setzet er bei einem Eide, welchen er, menschlicher Weise zu reden, thut, sich selbst zum Pfande, weil nichts höhers und grösers sein kan, als er ist, und schweret.

Bei sich selbst, 1 Mos. 22, 16. Ebr. 6, 13.
Bei seiner Heiligkeit. Ps. 89, 36.
Bei seinem grosen Namen. Jer. 44, 26.
Bei seinem Leben. Ezech. 33, 11.
Bei seiner Seele oder bei sich selbst. Amos 6, 8.

§. 6. Es geschicht eine solche Betheurung von GOtt, damit er seine Unveränderlichkeit anzeige, Mal. 3, 6. und bei uns alles Mistrauen wegnehme. Er will so gewis sein Wort halten, so gewis er ist, es betreffe nun seine Liebe und Barmherzigkeit, besonders wegen unserer Seligkeit, oder seinen Zorn, welchen er aus gerechtem Gericht über die auslässet, welche seinen Bund übertreten. Alle seine Worte sind würdig, daß der Mensch ohne Zweifel darauf traue, und es beschämt unsern Unglauben, daß der Wahrhaftige unsertwegen schwören mus; jedoch hat er Geduld und thut es, damit wir uns an sein Wort desto mehr halten und in allen schweren Umständen Trost haben können.

Der HErr hat dem Isaac geschworen ihm den Eid zu bestätigen, den er Abraham geschworen, wegen Gebung des Landes, 1 Mos. 26, 3. vergl. c. 22, 16. S. auch 1 Chron. 17, 16. Ps. 105, 9. Jer. 11, 5. Sir. 44, 22. Luc. 1, 73.
Daß er seinen Eid hielte, hat er euch ausgeführet, 5 Mos. 7, 8. vergl. 1 Mos. 15, 18.
Daß du einhergehen solt in dem Bunde des HErrn, deines GOttes, und in dem Eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet. 5 Mos. 29, 12.
Ich mache diesen Bund und diesen Eid mit euch alleine. 5 Mos. 29, 14. (den du so theuer beschworen)
Der HErr hat David einen wahren Eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden. Ps. 132, 11. nemlich daß die Frucht seiner Lenden, Christus, solte auf seinem Stuhl sitzen. Apstg. 2, 30.
Wie mit viel gröserm Bedacht richtest du deine Kinder, mit welcher Vätern du hast Eid und Bund viel guter Verheisung aufgerichtet. Weish. 12, 21. vergl. Röm. 11, 24.

und eile damit, und denke an deinen Eid, daß man deine Wunderthat preise. Sir. 36, 10.
Aber GOtt : : daß sein Rath nicht wankete, hat er einen Eid dazu gethan. Ebr. 6, 17.
Christus ist Hoherpriester nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester worden. Ebr. 7, 20. 21. 28.

§. 7. GOtt hat im alten Testament das Priesterthum zwar an die Familie Aarons befestiget, 4 Mos. 25, 12. aber niemals einen Eid hinzu gesetzet, daß es ewiglich bleiben solle. Christus hingegen ist zu einem vollkommnen Priester in Ewigkeit mit einem Eide gesetzet, Ps. 110, 4. alwo David den unveränderlichen Rathschlus GOttes, als einen Eid annimmt, und eines bessern Bundes Ausrichter worden, da er zugleich die ganze Schuld zu bezahlen, auf sich genommen. (S. Christus §. 49.) Es ist aber dieser Eid nicht geschehen um des Vaters willen, der ist unveränderlich; auch nicht um des Sohnes willen, als wenn er eine Versicherung haben solte, nicht wieder abgesetzt zu werden, sondern um unsert willen, damit wir GOttes Ernst bei Christi Priesterthum sehen, und unserer Seligkeit bei dem Glauben an Christum gewis sein solten.

§. 8. Frage nicht: **ob es erlaubt sei, einen Eid abzuschwören?** Es streitet weder mit der Vernunft noch mit der Schrift. Haben gleich die Christen und auch einige Kirchenväter in den ersten Jahrhunderten alles mit ja, ja und nein, nein ausmachen wollen, so haben sie jedoch die Worte Christi Matth. 5, 34. nicht recht verstanden. S. allerding §. 2. Die Vernunft kan keine Ursache angeben, daß das Schwören nicht erlaubt sein solte. Sie schlieset: die menschliche Vollkommenheit wird dadurch nicht gehindert, sondern vielmehr befördert; und es geschicht nichts wider die Ehre GOttes, wenn man dessen Allwissenheit und Gerechtigkeit zur Beförderung der menschlichen Wohlfahrt anwendet, folglich sind die Eidschwüre erlaubt, ja nöthig.

§. 9. Hätte der Mensch das Ebenbild GOttes nicht verlohren, und wäre im Stande der Unschuld geblieben, so hätten die Eidschwüre keinen Nutzen gehabt. Da aber der Mensch durch den Fall in den Stand der Verderbnis gerieth, so war es nöthig, dieselben einzuführen. Es war kein ander Mittel da, wodurch Betrug und Untreue bei dem, der etwas bekräftiget, oder verspricht; und bei dem, mit welchem wir zu thun haben, Zweifel und Unglauben, so viel an uns, konte abgewendet werden. Bei dem Eide, da GOtt zum Zeugen und Richter angerufen wird, schlieset man muthmaslich, der Schwörende werde nicht so bösartig sein, und den wahren GOtt durch falschen Eid muthwillig zum Zorn und Strafe reitzen, sondern vielmehr die Wahrheit sagen.

§. 10. Die **Schrift** verbietet die Eide ebenfals nicht, sondern hat vielmehr die rechtmäßigen (a) verordnet und gebilliget, 5 Mos. 10, 20. c. 22, 11. (§. 2.) (b) vorgeschrieben, daß man bei dem Namen GOttes, 5 Mos. 10, 20. und nicht falsch schwören solle, 3 Mos. 19, 12. (c) ist durch die Propheten vorher verkündiget, daß die Heiden zur Zeit N. T. bei dem Namen des Herrn schwören würden, Esa. 19, 8. c. 65, 16. (d) GOtt selbst hat geschworen, Ezech. 33, 11. (§. 6.) (e) Christus, der Mund der Wahrheit seine Worte, mit einer Bekräftigung versiegelt, Joh. 3, 5. (f) Ein Engel bei dem lebendigen GOtt geschworen, Offenb. 10, 6. (g) Die Heiligen und Frommen haben Eide gethan, z. E. Abraham 1 Mos. 14, 22. 23. Isaac dem Abimelech, 1 Mos. 26, 31. Jacob bei der Furcht seines Vaters dem Laban, 1 Mos. 31, 54. die Obersten Israels den Gibeoniten bei dem HErrn, dem GOtt Israel, Jos. 9, 16. Moses, Jos. 14, 9. Jonathan und David einander, 2 Sam. 21, 7. Paulus rufet GOtt zum Zeugen an auf seine Seele, 2 Cor. 1, 23. Sehet auch Rom. 1, 9. Gal. 1, 20. Phil. 1, 8. Ja dieser heilige Apostel setzet, wenn kein anderer Weg zur Versicherung und Entscheidung einer verborgenen und strittigen Sache übrig, den Eid, als das Ende alles Hadders, Ebr. 6, 16.

§. 10. Die **Eidesformeln** waren bei den Alten: So wahr GOtt, 2 Sam. 2, 27. der HErr, HErr, Jer. 44, 26. der HErr, mein GOtt, 1 Kön. 18, 10. der GOtt Israels lebt, 1 Kön. 17, 1. Ich schwöre bei dem lebendigen GOtt, Jer. 5, 2. Bei uns heisen sie: So wahr mir GOtt helf durch JEsum Christum, durch sein heilig Evangelium, so wahr GOtt lebt, GOtt ist mein Zeuge, nehme GOtt zu Hülfe, bei dem Wort der ewigen Wahrheit. In der That sind sie einerlei. Der Schwörende legt dadurch an den Tag, daß, wenn er die Wahrheit nicht sage, oder sein Versprechen nicht halte, so solle ihm die heilige Dreieinigkeit nicht helfen. Der Vater soll ihm seinen Schutz und Beistand entziehen, der Sohn solle nicht mehr sein Heiland sein, und der heilige Geist ihm allen Trost versagen.

§. 11. Es mus also der Eid bei dem wahren GOtt geschehen, und dieser allein zum Zeugen und Richter angerufen werden. Er ist allein allwissend, und allein mächtig nach seiner Gerechtigkeit den vorsetzlich begangenen Meineid zu strafen. Er befiehlt es auch selbst bei seinem Namen zu schwören, 5 Mos. 6, 13. und wer bei ihm schwöret, der soll gerühmet werden, Ps. 63, 12. hingegen will er dem, der bei dem, der nicht GOtt ist, schwöret, nicht gnädig sein, Jer. 5, 7. Darum ist es eine Abgötterei, wenn einer bei Kreaturen sich eidlich verpflichtet, und solche vor GOtt hält, Jer. 12, 16. Amos 8, 14. Das ist aber nicht unerlaubt, wenn einer Kreaturen, als Dinge nennet, die ihm am liebsten, und an welchen einen der Allwissende und Gerechte strafen soll, im Fall er die Wahrheit nicht sage. Man schwöret also, eine Wahrheit zu bestärken, und andere zu versichern, bei seiner Seele, welche leider! mehr alzuoft und liederlicher Weise in die Schanze geschlagen wird; ja Joseph hat bei dem Leben Pharaonis eine starke Versicherung gethan, 1 Mos. 42, 15.

§. 12. Die **Personen**, welche schwören sollen, müssen von rechtswegen eine gnugsame Erkenntnis, von dem wahren GOtt, und von der Sache, deswegen sie schwören sollen, gefasset haben. Und wenn es zu dieser wichtigen Handlung kommen soll, so ist es eine höchstlöbliche Anstalt, daß der Richter, oder auch wohl ein Prediger dem Schwörenden die Wichtigkeit des Eides ernstlich vorhält, das, was er durch einen falschen Schwur muthwillig und leichtsinnig verscherze, recht aus Herz legt, und also nachdrücklich vor dem Meineid warnet. Die ihrer Vernunft nicht gebrauchen können, Kinder, Rasende sind untüchtig zu dieser Handlung. Sie wissen nicht, was solche auf sich habe. **Uebelberüchtigte**, von denen bekannt, daß sie ihr Gewissen bereits an den Nagel gehängt, und also GOttes Allwissenheit und Rache nicht scheuen, sind ebenfals nach aller Möglichkeit davon zurück zu halten, weiln zu besorgen, daß sie Meineide begehen. Giebt sich ein Mensch vor eine so elende und tumme Kreatur, ich will sagen, einen Atheisten aus, so kan er auch den wahren GOtt nicht zum Zeugen und Richter anrufen. Schwüre aber ein böser Bube, von dem unbekannt, daß er ein Gotteverläugner, er gestünde es aber nach abgelegten Eide, so wäre dieser vergeblich und ungiltig. Von **Unglaubigen**, welche sich vor dem Gott, den sie sich einbilden, fürchten und ihn zum Zeugen und Richter anrufen; von **Juden**, welche bei dem GOtt Abrahams, Isaacs und Jacobs schwören, aber doch die heilige Dreieinigkeit nicht glauben, sind nur im Fall der höchsten Noth die Eide abzunehmen.

§. 13. Der **Endzweck** ist überhaupt die Beförderung der Ehre des grosen GOttes und der menschlichen Wohlfahrt. (§. 8). Auf Seiten dessen, welcher einen Eid abschwören läst, ist die Absicht, den Schwörenden durch die Furcht der göttlichen

Strafe

Strafe desto mehr anzuhalten, daß er die Wahrheit sage, oder sein Versprechen halte. Auf Seiten dessen, der schwöret, um desto kräftigere Versicherung zu geben, daß er die Wahrheit rede, und sein Versprechen halten werde. Macht nun gleich der Eid bei solchen Umständen keine neue Verbindlichkeit, da wir ohnehin zu alle dem verpflichtet sein, sondern ist nur ein Zusatz, unserm Wort mehr Glauben zu machen; so straft doch GOtt und die Obrigkeit den Meineid, weiln der Schwörende den Namen GOttes böslich gemisbrauchet.

§. 14. Wird uns nun von der Obrigkeit ein Eid abgefordert, oder wir betheuren sonst etwas, so ist es wider natürliche und göttliche Gesetze: (a) wenn wir falsch schwören, lügen oder ein falsch Zeugnis bekraftigen, oder mit zweideutigen Worten, im Sinn behaltenen Umstanden einen betrügen, die Treue brechen und folglich wider Eid handeln wollen. Mit der Zunge des Eides Worte aussprechen, und in dem Herzen anders meinen, heist die Allwissenheit GOttes betrügen wollen, Weish. 1, 6. f. Es schwöre aber ein Mensch, wie er will, so nimmt es doch GOtt nicht anders auf, als wie es der versteht, dem der Eid gethan wird. Wer Hinterlist und Tücke im Herzen hat, macht die Sünde schwerer, denn er misbraucht den Namen GOttes, und betreugt seinen Nächsten. (b) Wenn wir liederlicher Weise schwören, wo kein Beweis vonnöthen, wo ein anderer kan geführet werden, oder wenn wir verbotene und unmögliche Dinge beschwören. Christus, wenn er die falschen Eide verbietet, Matth. 5, 33. meinet nicht nur die, welche eine offenbare Unwahrheit mit sich führen, sondern er will auch das Herz von allem Betrug rein haben, und alles liederliche Schwören untersaget wissen. Die Sache mus von Wichtigkeit sein, und von solcher Beschaffenheit, daß man ohne Eid nicht zu Stande und zur Entscheidung kommen kan, sonst ist es wider die Ehrfurcht, die wir GOtt schuldig, und ein schändlicher Misbrauch seines grosen Namens.

§. 15. Es ist daher eine der grösten Thorheiten von der Welt, sich durch Fluchen und Schwören ein Ansehn machen, seiner Rede eine Zierde geben, und seiner verübten Bosheit mit dergleichen Bezeugen einen Freibrief schaffen wollen. Wer oft, vielmehr wer liederlich und falsch, schwöret, und GOttes Namen führet, kan nicht rein von Sünden sein. Wer oft schwöret, der sündiget oft; und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schwöret er, und verstehets nicht, so sündiget er gleichwohl; verstehet ers, und verachtet es, so sündiget er zwiefältig. Schwöret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne Sünde; sein Haus wird hart gestraft werden. Sir. 23, 11. ff. Wie gut wäre es nicht, wenn eine christliche Obrigkeit, kraft ihres von GOtt tragenden Amtes, darauf fleisig bedacht wäre, damit nicht so viel liederliche Eidschwüre und Meineide im Schwange gingen, und sich überhaupt ein jeder nach Christi Befehl vor unnöthigen Betheurungen, liederlichen und leichtsinnigen Fluchen hüten wolte. Matth. 5, 37.

§. 16. Die Gebräuche bei den Alten waren, daß sie die Hände gen Himmel huben, 1 Mos. 14, 22. und also GOtt zum Zeugen und Richter anruften; daß der Schwörende dem, der ihn schwören lies, die Hand unter die Hüfte legte; wie Elieser dem Abraham, 1 Mos. 24, 2. und Joseph seinem Vater that, c. 47, 29. Bei dem leztern meinen einige, weil der Degen um die Lenden gegürtet würde, so habe man anzeigen wollen, daß, so ferne der Schwörende nicht Treu und Glauben hielte, er sich des Durchstechens werth halten wolle. Andere hingegen sagen, es habe dieser Gebrauch die Absicht auf den Meßiam gehabt, der aus den Lenden Abrahams kommen solle, als an welchem man keinen Theil haben wolle, wenn der Eid falsch. Nach der Zeit muste der Schwörende die Hand auf den Altar oder auf das Evangelium legen; anzudeuten, daß GOtt, dem auf dem Altar gedienet würde, solle Zeuge und Rächer, und der Leib und Blut Christi, welche beide auf dem Altar ausgespendet würden, solle an ihm verlohren sein. Bei dem Evangelio aber, welches der Schwörende zugleich küssen müssen, solle das, was die heiligen Evangelisten von der Seligkeit der Menschen geschrieben, seiner Seele zu keinem Nutz und Wohlfahrt gedeien, wenn er bei der Handlung nicht redlich verfahren würde.

§. 17. Heut zu Tage steht ein jeder mit entblöstem Haupte dabei auf, um dadurch ehrfürchtig anzuzeigen, daß man vor dem Angesicht des allsehenden GOttes stehe. An einigen Orten mus der Schwörende, wenn er zwei Finger eingebogen, die zwei Forderfinger und den Daumen in die Höhe heben. Diese drei in die Höhe gehobene Finger zeigen die heilige Dreieinigkeit an, so, daß ihm im Fall des falschen Schwures, der Vater seine Gnade versagen, Christus ihm sein verdienstlich Leiden nicht zu gute kommen lassen, und der heilige Geist mit seinem Trost von ihm weichen solle. Durch die zwei eingeschlagenen verpfände er Leib und Seele, und wolle damit zum Teufel fahren. An andern Orten werden nur die zwei Forderfinger aufgehoben, um die Anrufung des göttlichen Namens und die Verpflichtung der Strafe abzubilden. Die Weibesbilder legen zwei Finger auf die Brust, anzuzeigen, daß es ihnen von reinem Herzen gehe, und wenn sie falsch schwören würden, es ihnen zeitlich und ewig darauf liegen solle. Alle diese Gebräuche und auch andere, daß z. E. ein Krucifix aufgesetzet, und eine eiserne Hand, GOttes harte Strafgerechtigkeit anzudeuten, beigeleget wird, gehören nicht zu dem Wesen des Eides, jedoch werden sie billig beibehalten, um eine desto grösere Ehrerbietigkeit im Gemüth bei dieser Handlung zu erwecken, und den Schwörenden vom Meineid abzumahnen.

§. 18. Ist der Eid aus Uebereilung, 3 Mos. 5, 4. aus Verwegenheit, oder aus einem andern Fehler abgeschworen; oder der Schwörende hat etwas unmögliches oder verbotenes zu leisten versprochen, oder er ist durch Betrug und unrechtmäßige Gewalt dazu gebracht worden, so ist derselbe nicht zu halten. David hielte sich darum ganz recht den Untergang des heillosen Nabals auszuführen, zurück, und dankte hernach GOtt, daß er diese verbotene That verhindert, 1 Sam. 25, 22. Sauls Beschwörung war ein eigensinniger und seltsamer Einfall, und das Volk that recht daran, daß es den Tod Jonathans nicht vollziehen lies, 1 Sam. 14, 24. Josua c. 9, 9. 10. hätte nicht nöthig gehabt, den Gibeoniten seinen gethanen Eid zu halten, weiln sie betrüglich mit ihm umgegangen; er that es aber, um sich bei den Heiden keinen übeln Ruf zu machen, als wenn die Israeliten bundbrüchige Leute wären. Ist endlich der Eid durch unrechtmäßige Gewalt erzwungen, so mus die Verbindlichkeit aus dem Grunde wegfallen, weiln die Einwilligung in die Hauptsache oder in das Versprechen nicht da gewesen.

Eidam. Ein Schwiegersohn. Tob. 10, 9. 1 Macc. 10, 54. Die, welche sich mit des Lots Töchtern versprochen, hiesen auch schon dessen Eidame, weiln sich der eheliche Bund mit der Verlobung anhebet, 1 Mos. 19, 12. 14.

Simson der Eidam des Thimniters, Richt. 15, 6.

Dünket euch das ein geringes des Königs Eidam zu sein? 1 Sam. 18, 23. 18. 21. 16. c. 22, 14.

Eifer. Ist eine zusammengesetzte Gemüthsbewegung aus Liebe und Zorn; darum nennet ihn Lutherus eine erzürnete oder zornige Liebe.

Eifer und Zorn verkürzen das Leben. Sir. 30, 26.

§. 2. (a) Eine erzürnete Liebe und starker Trieb zu Rettung des Geliebten, dergleichen sich bei Ehemännern um ein treuloses Weib finden. Im griechischen bedeutet es eigentlich die

grose

gro[illegible] Wärme, welche ein siedend Wasser oder zerflossen Blei in sich hat.

Pinehas hat meinen Grimm von den Kindern Jsrael gewendet, durch seinen Eifer um mich. 4 Mos. 25, 11.
Jehu eiferte um den HErrn (ob wohl nicht durchgängig rein), da er das Haus Ahab ausrottete. 2 Kön. 10, 16.
Eifer ist fest wie die Hölle. Hohel. 8, 6.
Matathias Eifer entbrannte um das Gesetz. 1 Macc. 2, 24. und andere. v. 44.
Paulus eiferte über die Corinther mit göttlichem Eifer. Denn er hatte sie einem Manne vertraut, daß er eine reine Jungfrau Christo zubrächte. 2 Cor. 11, 2.
Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seid betrübet worden, welchen Fleis hat es in euch gewürket, dazu ; ; Eifer (für GOttes Ehre). 2 Cor. 7, 11.
Paulus rühmet der Corinther Eifer gegen ihn (welcher sich in einem besondern Ernst ihn zu vertheidigen äusserte). 2 Cor. 7, 7.

§. 3. (b) Eine schlimme und verkehrte Gemüthsbewegung, dabei weder der Grund noch die Absicht rein. (1) Brennender Zorn und Neid; nebst (2) Abgunst und Verdrus, sonderlich daß sich die Heiden zu Christo bekehren und anstatt der Juden solten angenommen werden.

Saul suchte die Gibeoniten zu schlagen in seinem Eifer für Juda und Jsrael. 2 Sam. 21, 2.
Einen Albern tödet der Eifer, Hiob 5, 2.
Von Simeons und Levi tollen Eifer, Judith 9, 1. S. Erwürgen.
(1) Die Hohenpriester, die Secte der Sadducäer wurden wegen Petri Wundern voll Eifers, Apstg. 5, 17.
Sintemal Eifer ; (sucht mit sectirischen Wesen) und Zank unter euch sind. 1 Cor. 3, 3.
(2) HErr, deine Hand ist erhöhet, das sehen sie nicht; wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu schanden werden im Eifer über die Heiden. Esa. 26, 11.

§. 4. Von GOtt: Menschlicher Weise zu reden eine solche heilige Bewegung seines Gemüths, dergleichen ein Mann wegen der Untreu seines Eheweibes, oder ein Vater wegen böser Lebensart eines Kindes empfindet. Wie nun diese in einen solchen Eifer gerathen, wenn das Weib oder das Kind die Pflichten, dazu beide verbunden, nicht leisten, der nicht leicht zu stillen; so entbrennet auch GOttes Feuereifer, und läst, zu Rettung seiner Ehre, sich in gerechten und harten Strafgerichten aus; (a) wenn Jsrael, das mit ihm, als sein geistlich Volk, in einem ehelichen Bunde stund, geistlich Hurerei trieb, und ihm also hiedurch, als ein treuloses Weib, das ihren Bund vergessen, begegnete.

Da wird der HErr dem nicht gnädig sein, sondern dann wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann ꝛc. 5 Mos. 29, 5.
HErr, wie lange? wilt du so gar zürnen? und deinen Eifer, wie Feur brennen lassen? Ps. 79, 5.
Jsrael hat ihn zum Eifer gereitzet durch fremde (Götter); durch die Gräul hat er ihn erzürnet. 5 Mos. 32, 16.
Juda thät, das dem HErrn übel gefiel, und reitzete ihn zum Eifer. 1 Kön. 14, 22.
; ; Und sie sollen erfahren, daß Jch, der HErr, in meinem Eifer geredet habe. Ezech. 5, 13.
Und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer. Ezech. 16, 38.
Und will meinen Muth an dir kühlen, und meinen Eifer an dir sättigen. Ezech. 16, 42.
Jch will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherziglich mit dir handeln sollen. Ezech. 23, 25.
Jch rede solches in meinem Eifer und im Feuer meines Zorns: denn zur selben Zeit wird gros Zittern sein im Lande Jsrael. Ezech. 38, 19.
Und brachte die theure Zeit über sie und machte sie geringer durch seinen Eifer. Sir. 48, 2.

§. 5. (b) Wenn er mit andern Göttern verglichen oder gar gelästert wird. Er ist keinem gleich, Ps 86, 8. und giebt auch seine Ehre keinem andern. Esa. 42, 8. (c) Wenn sein Volk unterdrucket wird. Er liebet, nebst sich, auch seine Geschöpfe, besonders aber sein Volk, sein Eigenthum, und Zion. Wer die Seinen antastet, wer seine Kirche verfolgt, die darinne angetragene Wohlthaten verachtet, die Heilsordnung verläst, der mus seinen Zorn und gerechte Rache empfinden, da hingegen die Seinigen aus Liebe gerettet werden. Das könte man eine mit Liebe vereinigte Gerechtigkeit nennen.

Von Jerusalem werden ausgehen die überblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. Der Eifer des HErrn Zebaoth wird solches thun. 2 Kön. 19, 31.
Auf daß seine Herrschaft gros werde, und des Friedes kein Ende ; ; . Solches wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth. Esa. 9, 7. c. 37, 32.
Der HErr wird ausziehen wie ein Riese, er wird den Eifer aufwecken, wie ein Kriegsmann. Esa. 42, 13.
Er zeucht sich an zur Rache und kleidet sich mit Eifer, wie mit einem Rock. Esa. 59, 17.
Wo ist nun dein Eifer? deine Macht? deine grose Barmherzigkeit hält sich hart gegen uns. Esa. 63, 15.
Jch habe in meinem feurigen Eifer geredet wider die übrigen Heiden ꝛc. Ezech. 36, 5. 6.
Es wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HErrn, sondern das ganze Land soll durchs Feuer seines Eifers (Strafe und Prüfung) verzehret werden. Zeph. 1, 18.
Denn alle Welt soll durch das Feuer meines Eifers verzehret werden. Zeph. 3, 8.
Er wird seinen Eifer nehmen zum Harnisch; und wird die Kreatur rüsten zur Rache über die Feinde. Weish. 5, 18.

§. 6. Von Christo, welcher nach der menschlichen Natur Affecten, doch ohne Sünde, gehabt, Ebr. 4, 15. zeigt es ebenfals eine solche liebesvolle Gemüthsbewegung an, daß er mit allem Ernst alles dasjenige abzuwenden suchte, was des Geliebten Ehre zu nahe kam. Die schändliche Entheiligung des Tempels that ihm so wehe, daß ihm eine solche Mishandlung des Hauses GOttes hätte das Herz, wie ein Feur verzehren mögen.

Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen. Joh. 2, 17. Ps. 69, 10.

§. 7. Soll der Eifer rein und ohne Tadel sein, so mus solcher (a) um das gute geschehen. Eifern ist gut, wenn es immerdar um das gute geschicht, Gal. 4, 18. Er mus GOttes Ehre und des Nächsten Wohlfahrt durchgängig zur wahren Absicht haben (§. 2.) (b) gründlich wissen und erkennen, warum er eifert. Denn mit Unverstand um GOtt eifern, ist nicht löblich. Rom 10, 2. Paulus eiferte über die Maase um das göttliche Gesetz, Gal. 1, 14. (c) von der Liebe GOttes und des Nächsten entzündet werden. Wer zürnet, mus nicht dabei sündigen, Eph. 4, 26. und der Eifer, welcher sich nicht mit der Liebe vertragen kan, ist neidisch, 1 Cor. 13, 4. (d) von der Sanftmuth begleitet werden. Denn auch diese Tugend eine Frucht des Geistes, Gal. 5, 22. und ein Knecht des HErrn mus die Bösen mit sanftmüthigen Bezeugen tragen können. 2 Tim. 2, 24. (e) einförmig sein. Bei allen Zeiten, Umständen immer überein. Der Glaube an Christum leidet kein Ansehn der Person, Jac. 2, 1. Jehu eiferte zwar um den HErrn, aber sein Eifer war nicht durchgängig rein, 2 Kön. 10, 28. 31. und (f) von dem Geist GOttes allezeit geheiliget werden. Der Geist GOttes zog an Zacharia, der trat oben über das Volk, und sprach: Warum übertretet ihr die Gebote des Herrn, das euch nicht gelingen wird? 2 Chron. 24, 20. So eiferte

Moses wegen des güldenen Kalbs. 2 Mos. 32, 25.
Samuel, da er den Agag in Stücken zerhieb, 1 Sam. 15, 33.
Elias, da er die Baalspfaffen schlachtete, 1 Kön. 18, 40.
Azaria, da er dem Usia das Räuchern verwehrete. 2 Chron. 26, 16.
Der Psalmist, daß seine Widersacher des HErrn Wort vergessen. Ps. 119, 139.

§. 8. Hingegen, wo GOttes Ehre und des Nächsten Seligkeit nicht der wahre Endzweck ist, so bleibt der Eifer fleischlich und unbesonnen. (§. 3.) Die falschen Propheten eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch abfällig machen, daß ihr um sie solt eifern. Gal. 4, 17. Er ist eine Wirkung der verderbten Natur, und weis nichts von der Gnade. Eigene Ehre, Eigennutz, Bitterkeit, ja auch

auch eine fliegende Hitze, obschon die Absicht dabei gut, verunreinigen alle Handlungen, welche man in Unverstand und lieblos vor einen rechtmäsigen Eifer ausgeben will. So eiferte

Die Rotte Korah, welche sich wider Mosen und Aaron empörete, 4 Mos. 16, 3.
Josua, da er Mosen bat, er solte dem Eldad und Medad das Weissagen verwehren. 4 Mos. 11, 26.
Miriam und Aaron wider Mosen. c. 12, 1.
Etliche Juden, die Paulum tödten wolten. Apstg. 23, 12.
Johannes und Jacobus über die Samariter, welche JEsum nicht aufnehmen wolten. Luc. 9, 35.

Eiferer. (a) Einer, der sich eifrig um etwas beweist.

Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die glaubig worden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz (Mosis von Opfern, verbotenen Speisen ꝛc. weil sie noch nicht erkennen, daß uns Christus davon befreiet). Apstg. 21, 20.
Ich (Paulus) war ein Eiferer um GOtt, gleichwie ihr alle seid heutiges Tages (aus Unverstand). Apstg. 22, 3.

§. 2. (b) Einer, der des andern Ansehn erhalten und Ehre vertheidigen will; anbei neidisch und misgünstig ist, wenn andere gleiche Gaben des heiligen Geistes empfangen, wie derjenige, dessen Ehre er zu vertheidigen sucht.

Bist du der Eiferer vor mich? sagt Moses zu Josua, 4 Mos. 11, 29. (o ich bin nicht neidisch, wolte GOtt ꝛc.)

§. 3. (c) Von GOtt. S. eifrig. GOtt will seine Ehre und Dienst mit keinem Götzen theilen. Er will das Herz ganz haben. Hinken kan er nicht leiden. Wer sich durch den Bund mit ihm vermählet, der darf auch im Herzen keinem andern nachhängen. Er rächet solches, als einen geistlichen Ehebruch, scharf.

Der HErr heißt ein Eiferer, darum daß er ein eifriger GOtt ist. 2 Mos. 34, 14.

Eifern. (a) Eifersüchtig sein. S. Eifergeist. 4 Mos. 5, 14.

Der Grimm des Mannes eifert; und schonet nicht zur Zeit der Rache. Sprüchw. 6, 34.
Eifre nicht über dein frommes Weib; denn solch hart Auffsehn bringet nichts gutes. Sir. 9, 1.
Das ist das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und schändet sie bei jederman. Sir. 26, 8.

§. 2. (b) Sich um eines Liebe bewerben, und zwar so, wie ein Werber das Herz einer Braut, darum auch noch ein andrer wirbt, mit Eifer zu gewinnen sucht. (c) Sich ernstlich und brünstig etwas angelegen sein lassen.

Ich will euch eifern machen (zum Eifer erwecken) über dem, das nicht mein Volk ist. Röm. 10, 19. 5 Mos. 32, 21.
Ich eifere über euch mit göttlichem Eifer. 2 Cor. 11, 2.
Sie (die falschen Apostel) eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie solt eifern. Gal. 4, 17.
Eifern ist wohl gut, wenns immerdar geschicht um das Gute. Gal. 4, 18.
Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern reitzen (durch Bekehrung vieler Heiden auch reitzen das Evangelium anzunehmen) und ihrer etliche selig machen. Röm. 11, 14.

§. 3. (d) Etwas bei seinen Ehren zu erhalten suchen. 1 Macc. 2, 27. 50. Die Ehre GOttes retten und wider alle Mishandlungen vertheidigen.* Christus entbrante im Geist, S. Joh. 2, 17. aus Liebe vor die Ehre und den Dienst seines himmlischen Vaters.**

(d) Paulus eiferte über die Maaße um das väterliche Gesetz. Gal. 1, 14.
* Pinehas hat vor GOtt geeifert. 4 Mos. 25, 13. Sir. 45, 28. 1 Macc. 2, 54.
Elias hat heftig geeifert um GOtt. 1 Kön. 19, 10. 1 Macc. 2, 58.
Ich gebe ihnen das Zeugnis, daß sie eifern um GOtt, aber mit Unverstand. Röm. 10, 2.
Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. Ps. 119, 139.
** Ich eifere mich schier zu tode um dein Haus, (der Eifer deines Hauses hat mich gefressen). Ps. 69, 10.

§. 4. (e) Neidisch und misgünstig sein, wenn es dem Nächsten wohl geht.

Eifere nicht einem Frevelen nach, und erwähle seiner Wege keinen. Sprüchw. 3, 31.
Die Liebe eifert nicht (sondern sie freuet sich der Gnade GOttes, erkennet den Nächsten vor ein Mitglied, und achtet dessen Gut vor das ihrige). 1 Cor. 13, 4.

§. 5. (f) Wieder aufrühren, vom neuen rügen, was bereits abgethan und vergessen sein solte; (g) sich ereifern über etwas.

(f) Wer Sünde zudecket, der machet Freundschaft; wer aber die Sache eifert, der macht Fürsten uneins. Sprüchw. 17, 9.
(g) Erzürne dich nicht über den Bösen, und eifere nicht über die Gottlosen. Sprüchw. 24, 19.

§. 6. (h) Von GOtt. Dieser empfindet gleichsam einen Schmerz, wenn eine ihm werthe Sache nicht recht behandelt wird, und vertheidigt solche mit einem Eifer, wenn er gerechte Rache über dergleichen Leute verhängt. Zach. 1, 14.

Er will um seinen heiligen Namen eifern. Ezech. 39, 25.
So wird denn der HErr um sein Land eifern, und seines Volks verschonen. Joel 2, 18.
Ich habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in grosem Zorn über sie geeifert. Zach. 8, 2.

Eifergeist. Geist bedeutet in der Schrift gar oft einen Affect oder Bewegung; es ist also der Eifergeist, oder die Eifersucht eine eifernde Bewegung des Gemüths bei einem Ehemanne, der einen üblen Verdacht von der Aufführung seines Weibes hat.

Und der Eifergeist entzündet ihn, daß er um sein Weib eifert, sie sei unrein oder nicht unrein. 4 Mos. 5, 14. 30.

§. 2. Die Bewegung besteht gleichsam aus Liebe und Haß, und ist an sich nicht sündlich, indem sie allerdings mit der wahren Liebe bestehen kan, Gal. 4, 17. 18. Der Ehemann will sein Weib behalten, welche ihm nach göttlichen und weltlichen Gesetzen zusteht. Wie aber dieser Affect in keinem Menschen ganz rein ist, sondern vielmal eine Mutter wird, die da Mistrauen und Rachgier, Furcht und Schande gebieret, so haben sich Eheleute wohl vorzusehen, damit sie nicht Gelegenheit zu solchem Unheil geben. Sie machen ihre Seelen keusch in Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, 1 Petr. 1, 22.

Eifergesetz. Das Gesetz, dessen sich die Israeliten bedieneten, wenn einer von ihnen sein Weib um Ehebruchs halber in Verdacht hielt, steht 4 Mos. 5, 29. 31. Der eifrige GOtt gab ihnen solches, (a) damit die Männer von unnöthiger Eifersucht abgehalten, eines unschuldigen Weibes nicht überdrüßig werden, und auf eine unzeitige Ehescheidung oder Vielweiberei fallen möchten; und (b) die Weiber von dem schändlichen Laster des Ehebruchs zurück gehalten würden.

Eiferig. Von GOtt. GOtt war der Mann, und sein Volk das Weib. Esa. 48, 11. Brach das Volk oder die Kirche den gemachten Bund, und wurde untreu, so muste GOtt eifersüchtig werden, und der Kirche wohl gar einen Scheidebrief geben. Jer. 2, 37. 60. Denn so wenig ein rechtschaffner Mann vertragen kan, daß sein Weib mit einem andern zuhalte, so wenig konte GOtt leiden, daß sein Volk fremden Göttern nachhurete, und geistlichen Ehebruch beging; ja eben so wenig kan er noch leiden, daß wir seinen Bund brechen, und sein Gesetz übertreten. Er strafit zeitlich und ewig.

Ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen. 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 5, 9.
Du solt keinen andern GOtt anbeten. Denn der HErr heißt ein Eiferer, darum, daß er ein eifriger GOtt ist. 2 Mos. 34, 14.
Der HErr, dein GOtt, ist ein verzehrend Feuer, und ein eifriger GOtt. 5 Mos 4, 24.
Ihr könnt dem HErrn nicht dienen (und zugleich andern Göttern) denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird. Jos. 24, 19.
Der HErr ist ein eifriger GOtt, und ein Richter, ja ein Rächer ist der HErr, und zornig. Nah. 1, 2.
Des eifrigen (Gottes) Ohr (Ps. 94, 9.) höret alles. Weish. 1, 10.

Eiferopfer. Nach dem Grdt. möchte es ein Gedächtnisopfer heisen. Es war kein Opfer zum Aussöhnen, sondern zum Ausforschen, und wurde gebracht von einem Ehemann, der wegen seines Weibes eifersüchtig war, um nemlich dadurch zu erforschen, ob sie rein oder unrein. Es bestand in einem zehenden Epha Gerstenmehls ohne Oel und Weihrauch, 4 Mos. 5, 15. 18.

Eigel. Blutegel. Ein kriechend Thier, das sich im Wasser aufhält, und so begierig aufs Blut ist, daß es sich an die Füsse des Menschen, welcher durchs Wasser geht, anhängt, und mit dem Munde so lange sauget, daß es nicht ehender abfält, bis es dicke satt, oder bis man ihm das Maul mit Asche bestreuet. Geitzhälse ziehen anderer Leute Schweis und Blut auf eine unersättliche Art an sich, und hören nicht ehender auf, bis ihnen im Tode der Mund mit Erd und Asche zugedecket wird.

Die Eigel hat zwo Töchter, bringe her, bringe her. Sprüchw. 30, 15.

Eigen. (a) Ist dasjenige, was einem allein zugehöret, und andern nicht gemein ist.

Hiob 19, 16. Jer. 45, 4. Ezech. 44, 28. c. 45, 8. Marc. 15, 20.
Jacob machte ihm eine eigene Heerde. 1 Mos. 30, 40.
Da Onan wuste, daß der Saame nicht sein eigen sein (sondern seines verstorbenen Bruders Namen und Güter haben) solte. c. 38, 9.
Der Schenke und Becker hatten ein ieglicher seinen eignen Traum. c. 40, 5.
Eigenes Gut (welches David auser dem, was er von mancherlei Leuten gesammlet, vergl. c. 19, 10. 11.) 1 Chron. 30, 3.
Die ganze Kreatur, so ihre eigene Art hatte, veränderte sich wiederum nach deinem Gebote, dem sie dienet. Weish. 19, 6.
Mancher ist weise durch eigene Erfahrung. Sir. 37, 25.
Ein ieglicher Baum wird an seiner eignen Frucht erkannt. Luc. 6, 44.
So ein anderer wird in seinen eignen Namen kommen (ohne göttlichen Beruf) den werdet ihr annehmen. Joh. 5, 43.
Wer von ihm selbst redet, der suchet seine eigene Ehre. Joh. 7, 18.
Paulus blieb zwei Jahr in seinem eignen Geding (in seiner gedingten Wohnung). Apstg. 28, 30.
Und arbeiten und wirken mit unsern eignen Händen. 1 Cor. 4, 12.
Wer huret, sündiget an seinem eignen Leibe, 1 Cor. 6, 18.
Um der Hurerei willen habe ein ieglicher sein eigen Weib (die keinem andern beiwohnet) und eine iegliche habe ihren eignen Mann. 1 Cor. 7, 2.
Wer zeucht iemals in den Krieg auf seinen eignen Sold? 1 Cor. 9, 7.
So man das Abendmal halten soll, nimmt ein ieglicher sein eigenes (seine eigne Mahlzeit) vorhin. 1 Cor. 11, 21.
Und arbeitet mit euren eignen Händen, wie wir euch geboten haben. 1 Thess. 4, 11.
Ein Bischof soll seinem eignen Hause wohl fürstehen. 1 Tim. 3, 4.
Eigene Lüste (wie es Fleisch und Blut räth), 2 Tim. 4, 3. 2 Petr. 3, 3. Jac. 1, 14.
Keine Weissagung in der Schrift geschicht aus eigner Auslegung (die man selbst ersinnet, und nicht in der Schrift gegründet). 2 Petr. 1, 20.
Eigene Festung (der wohlbefestigte Glaube, oder Gnadenstand). 2 Petr. 3, 17.

§. 2. An vielen Orten steht es in dem Grundtext nicht, und Lutherus hat es nur des Nachdrucks halber hinzugesetzet.

1 Mos. 43, 18. 5 Mos. 28, 57. 2 Kön. 4, 1. Hiob 24, 11. Es. 45, 14. c. 49, 26. Jer. 5, 19. c. 7, 6. 24. Ezech. 14, 14. 20. c. 22, 11. Obad. 7.
Ein iegliches Kraut hatte seinen eignen Saamen bei sich, 1 Mos. 1, 11. 12.
Ephrons Acker wurde dem Abraham zum eignen Gut bestätigt. 1 Mos. 23, 17.
David hatte den Jonathan lieb, wie sein eigen Herz. 1 Sam. 18, 1. 3.
Benaja erwürgte den Egypter mit seinem eignen Spies. 2 Sam. 23, 21.
Eigner Mist, 2 Kön. 18, 27.
Die Gottlosen wird ihre eigne Zunge fällen, Ps. 64, 9. müssen in ihr eigen Netz fallen, Ps. 141, 10. werden in ihren eignen falschen Worten gefangen, Sprüchw. 12, 13.
Wer sein eigen Haus betrübet, der wird Wind zum Erbtheil haben. Spr. 11, 29.
Der Geitzige verstört sein eigen Haus. c. 15, 27.
Mancher kommt zu grosen Unglück durch sein eigen Maul. c. 16, 26.
Des Narren Lippen fahen seine eigene Seele c. 18, 7.
Las dich nicht deine eigene Lippen loben. c. 27, 2.
Siehe, ich will an die Propheten, die ihr eigen Wort führen. Jer. 23, 31. Ezech. 13, 2.
Unser eigen Wasser müssen wir um Geld trinken. Klagl. 5, 4.
Des Menschen Feinde sind sein eigen Hausgesinde. Mich. 7, 6.
Den Vater ehren, ist deine eigene Ehre. Sir. 3, 12.
Den Menschen fället seine eigene Zunge. c. 5, 15.
Stehe nicht auf deinem eignen Kopfe in deinem Amte. Sir. 10, 29. vergl. c. 21, 12.
Plage dich nicht selbst mit deinen eignen Gedanken. Sir. 30, 22.
Hüte dich vor deinen eignen Kindern. Sir. 32, 26. vergl. Mich. 7, 6.
Es ist gnug, daß ein ieglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.
Des Menschen Feinde werden seine eigene Hausgenossen sein. Matth. 10, 36.
Niemand hat iemals sein eigen Fleisch gehasset. Eph. 5, 29.
Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der in eigner Wahl einhergehet. Coloss. 2, 18.
Eigen Gutdünkel (Vorurtheil und Uebereilung) 1 Tim. 5, 21.

§. 3. GOttes eigen Volk war Israel, 5 Mos. 26, 18. S. **Eigenthum: Eigen geben:** zur Einnehmung und erblichen Besitzung geben. * 2 Mos. 6, 8. 4 Mos. 32, 5. 22.

Da Israel des HErrn eigen war und seine erste Frucht. Jer. 2, 3.

§. 4. Wenn der Teufel Lügen redet, so redet er von seinem eigenen, Joh. 8, 44. Er schwatzet aus eigner Erfindung, er ist der erste Urheber der Lügen, kein anderer hat ihn dazu angetrieben, oder ihm solches eingegeben. Diesem unreinen Geist ist alles Böse eigen, und alle seine Eigenschaften sind böse.

§. 5. **Eigene Gerechtigkeit** ist eine solche, welche GOtt weder verordnet, noch billiget, und dadurch doch der Mensch bei GOtt angenehm und in Gnaden zu sein vermeinet, und die Seligkeit verdienen will. Die Juden wolten sonderlich wegen des Bundes GOttes, wegen fleischlicher Herkunft von den Vätern, und vermeinter Haltung des Gesetzes sich einer vorzüglichen Gerechtigkeit anmassen.

Sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten. Röm. 10, 3.

§. 6. (b) Leibeigen, Esa. 45, 14. Jer. 34, 16.

Gäste, die nicht Israeliten, solten die Israeliten zu eigen haben. 3 Mos. 25, 45.

§. 7. **Von Christo.** Er ist GOttes eigener, natürlicher, eingebohrner Sohn, nicht etwa wie die Engel durch die Schöpfung, nicht wie die Gläubigen durch die Wiedergeburt, sondern wegen der ewigen Geburt. Er hat mit seinem eignen Blut, da GOtt und Mensch in einer Person unzertrennlich vereiniget, seine Gemeine erlöset, Apostg. 20, 28. Ebr. 9, 12. und seine Schaafe liegen ihm an seinem Herzen, wie sein Eigenthum, Joh. 10, 12.

Welcher seines eignen Sohnes nicht verschonet hat. Röm. 8, 32.

Eigenliebe. Der natürliche Trieb bei einem Menschen, sich in seiner Dauer glückselig zu erhalten.

§. 2. Der allweise GOtt hat bei der Schöpfung dem Menschen einen Trieb eingeprägt, sich zu erhalten und seine Glückseligkeit zu befördern, und wenn er diesem in der Absicht GOttes folgt, das, was ihm zu seiner Erhaltung und Glückseligkeit dienlich, suchet, und was diesen zuwider, verabscheuet, so ist die Eigenliebe unverwerflich. Christus hat solche selbst anbefohlen, wenn er sagt: **Liebe deinen Nächsten als dich selbst,** Matth. 22, 39. Paulus spricht: **Niemand hat sein eigen Fleisch gehasset,** Eph. 5, 29. und Salomo hält den vor einen **Narren, der sein eigen Fleisch frisset,** Pred. 4, 5.

§. 3. Sie ist aber nach der Absicht GOttes eingerichtet, wenn man sich als ein Geschöpfe ansieht, dem der Schöpfer

viel gutes gethan, und auch zu thun verheisen. Wenn man sich, als ein Werkzeug seiner Ehre, als ein Gefäs seiner Gnade betrachtet, und an sich in göttlicher Ordnung dasjenige, was zur wahren Glückseligkeit seiner selbst dienet, zu befördern und sich würdig zu machen suchet; ferner und ewig GOttes, als des höchsten Gutes, zu geniesen. Seele und Leib kommen hiebei in Betracht. In dem Verstand, darinne es nach dem Falle finster aussiehet, mus das Licht einer wahren Erkenntnis GOttes angezündet, der verderbte Wille bewegt und gelenket werden, damit er alle seine Begierden auf GOtt richte, diesem solche unterwerfe, und also mit ihm in einer seligen Vereinigung sei und bleibe. Den Leib mus man gebührlich pflegen, Röm. 13, 14. und ihn geschickt machen, daß die also gefaste Seele in denjenigen Handlungen, wo sie seiner zum Dienst GOttes und zur Ausübung dessen Willens bedarf, an ihm ein wohlzugerichtetes Werkzeug habe.

§. 4. Die verbotene Eigenliebe ist die verkehrte Neigung des Menschen gegen sich selbst, da er sich zum Hauptvorwurf seiner Liebe macht, nur seinen Nutz, Ehre und Vergnügung sucht, und sich so als einen GOtt verehret.

§. 5. Unordentlich in sich selbst verliebte Leute stehn unter der räudigen Heerde der heslichsten Menschen, 2 Tim. 3, 2. und verstossen zu ihrem eignen Verderben gewaltig (a) in Ansehn GOttes, wenn sie sich mehr als GOtt lieben. Die rechte Liebe mus diese Ordnung halten, daß sie das bessere und vortreflichere mehr, als das geringere und schlechtere liebt. Der vollkommne GOtt ist das höchste Gut, darinne die Seele ihre wahre Ruhe findet; und aus diesem Grund mus ihm die Oberstelle in unserer Liebe eingeräumet werden. Liebe ihn von ganzem Herzen, 5 Mos. 6, 5. Matth. 22, 37. Werdet ihr von euch selbst nicht ausgehen, so könnet ihr zu GOtt, der über euch ist, nicht eingehen. Sich über GOtt, oder diesem gleich lieben, ist eine Art der unvernünftigen und schändlichen Abgötterei. Dann, ist GOtt lieben das höchste Gut des Menschen, so mus sich selbst lieben, dessen höchstes Verderben sein. Die Liebe GOttes, ein gut Gewissen und ungefärbter Glaube hanget unzertrennlich an einander, 1 Tim. 1, 5. Wo nun keine Liebe GOttes, da ist kein gut Gewissen, und kein Glaube, wo der nicht Platz greift, das ist der unglückselige Zustand, aus dem der Mensch in die ewige Verdammnis übergeht. Marc. 16, 16. Wer sich von der lebendigen Quelle zu löcherichten Brunnen wendet, Jer. 2, 13. c. 3. 23. der verliert Leben und Seligkeit. Thörichte Menschen! Es liegt ja nicht an unserm Wollen und Laufen, sondern an GOttes Erbarmen, Röm. 9, 16. welche auf gut pharisäisch GOtt danken, daß sie nicht sind wie andere Leute, Luc. 18, 11. die sind noch weit von dem Wege einer wahren Busse entfernt. Ohne Busse hat keine Vergebung der Sünden statt; wo keine Vergebung der Sünden, da ist kein Leben, keine Seligkeit, Apstg. 26, 18. Unsere Rechtfertigung steht allein in der Hand GOttes; es ist sein Werk und Gabe; nicht unsere, nicht einer Kreatur. GOtt mus ganz und gar nehmen, was unser, und geben, was sein ist, wenn wir ihm sollen angenehm sein und mit ihm vereiniget werden.

§. 6. (b) In Ansehn des Nächsten, wenn sie sich mehr, als diesen lieben. Der Heiland will haben, daß wir unsern Nächsten in eben dem Grad, in welchem wir uns lieben, ebenfalls lieben, und schäzet diese Pflicht dem grössesten Gebot: Liebe GOtt, gleich. Matth. 22, 39. Der heilige Geist verbindet die Liebe GOttes und des Nächsten so, daß eine ohne die andere nicht sein kan. Lieben wir unsern Nächsten nicht nach der Vorschrift Christi, so lieben wir auch GOtt nicht, 1 Joh. 4, 8. 20. Lieben wir GOtt nicht, so sind wir verlohren.

§. 7. (c) In Ansehn ihrer selbst, wenn sie das sündliche Fleisch, und das, wovon sie keinen Nutzen, sondern Schaden haben, lieben, oder das geringere dem bessern, das leibliche dem geistlichen und ewigen vorziehen. Wer seinen Leib über die Gebühr und mit zur Wollust reitzender Speise und Trank pfleget, in Kleidern über seinen Stand pranget, und ihm alle ersinnliche Gemächlichkeit verschaffet, der hält den Bauch vor seinen GOtt. Phil. 3, 19. Wer Scheingüter den wahren vorziehet, betrügt sich selbst; wer das geringere über das bessere sezet, der hält keine Ordnung in der Liebe, und wer das geistliche und ewige dem zeitlichen nachsetzet, der liebet so, daß es ihn auch ewig gereuet.

§. 8. Wie nun die Eigenliebe eine Quelle aller menschlichen Neigungen, Affecten und Handlungen ist, so ist sie auch der vergiftete Brunquell aller Laster. Die Güter, von welchen sich die Menschen ziehen lassen, sind Reichthum, Ehre, und Wollust, und wenn sie die Herzen daran hängen, und solche als den Endzweck ihrer Liebe ansehen, so fliesen daraus die drei Hauptlaster, Geld- Ehrgeitz und Wollust, von welchen alle andere ihren Ursprung nehmen. So hütet euch denn vor dieser gefährlichen Klippe, daran die wahre Tugend und folglich eure ewige Glückseligkeit scheitert. Oefnet in willigen Gehorsam Ohren und Herzen, wenn euch euer Heiland die Lehre giebt: Will mir iemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreutz auf sich, und folge mir nach. Matth. 16, 24. Wer sich in der Welt durch die Liebe zum Reichthum, Ehre und Wollust bethören läst, der achtet die vergänglichen Schätze Egyptens höher, als die Schmach Christi, Ebr. 11, 26. und verlieret sein Leben, Matth. 16, 25.

Eigennutz. Ein eigennütziger Mensch geht mit Hintansetzung des Nächsten in der Beförderung seines eignen Vortheils weiter, als sich gebühret.

Ein ieglicher Rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eignen Nutz. Sir. 37, 8.

§. 2. Eigennützig sein stammt von einer verkehrten Eigenliebe. Ein böser Baum kan nicht gute Früchte bringen. Denn sind wir der menschlichen Gesellschaft, und auch einem ieden Liebe zu erweisen schuldig, so streitet es wider die natürlichen Geseze, wenn ein Mensch blos in Absicht auf seine eigene Glückseligkeit, mit Schaden und Ungelegenheit des Nächsten, seinen eignen Nutzen zu befördern suchet. Alle Menschen haben einerlei Natur, und wissen, daß GOtt sie alle liebe, und Sorge vor sie trage. Da es nun eine Pflicht der vernünftigen Kreaturen, daß sie ihren Willen nach dem durch das Licht der Natur erkannten Willen GOttes einrichten; so müssen wir unsern Nächsten lieben, wie uns selbst; folgends ist es unerlaubt, wenn wir zu dessen Nachtheil unsern Nutzen befördern.

§. 3. Christen wissen das vornehmste Gebot: Liebe GOtt über alles, und das, welches diesem gleich: Liebe deinen Nächsten, als dich selbst. Ihre Liebe gegen diesen ist rein. Sie suchen nicht ihren Nutz oder Vortheil auf eine sündliche Art, daß sie dabei den Nächsten vergessen oder hintan sezen solten, sondern sind mehr bekümmert, dem Nächsten, als einem Gliede an dem Leibe Christi zu helfen, als Reichthümer zu sammlen. Sie suchen zwar ihr eigen und wahres Beste, befördern aber zugleich die Wohlfahrt anderer nach Vermögen. Die rechte Liebe suchet nicht das ihre, vielweniger trachtet sie nach Schaden, 1 Cor. 13, 5. Sie weis, daß Christus nicht seine eigne Ehre gesucht, Joh. 8, 50. sondern sein Leben für viele zur Erlösung gegeben, Matth. 20, 28. da er sich an dem menschlichen Geschlechte zu tode geliebet.

§. 4. Fleischlich gesinnte Lehrer achten deren keines. Sie suchen ihren eignen Nutz, Ehr und Bequemlichkeit; allein was zur heilsamen Beförderung des Reichs Christi gehöret, das suchen sie nicht, Phil. 2, 21. Sie handeln mit solchem

Bezeugen wider ihre Pflichten, und Ezechiel c. 34, 2. kündiget ihnen das Weh an.

Eigensinn, Eigensinnig. Der Eigensinn ist dasjenige abgeschmackte Laster, da ein Mensch bei dem, was seine Neigungen haben wollen, verharret, und will, daß sich alles in der Welt nach ihm richten soll. Lutherus beschreibt einen eigensinnigen Menschen so: **Der seinen eignen Kopf hat, niemand weichet, man mus ihm weichen, wie man spricht: Mit dem Kopf hindurch.**

Roboam (1 Kön. 12, 13.) hatte keinen Verstand und machte das ganze Volk mit seinem Eigensinn abfällig. Sir. 47, 28.

Ein Bischof soll nicht eigensinnig sein, Tit. 1, 7.

Die Eigensinnigen werden behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2 Petr. 2, 10.

§. 2. Das griechische Wort bedeutet einen solchen, der an sich selbst ein sündliches Gefallen hat; der allezeit seine eigene Meinung vor die beste hält; hingegen andere in seinem Herzen verachtet, und weder guten Rath, noch wohlgemeinte Vorschläge annimmt; ja oft durch bewährte Gründe sich nicht auf andere Gedanken bringen läst.

§. 3. Wie gehäßig und unerträglich die Aufführung dergleichen Leute sei, davon kommen denen, welche mit solchen Starrköpfen zu thun haben, die kläglichsten Proben in die Hand. Sie handeln wider die natürlichen Geseze. Denn sind die Menschen verbunden, sich bei allen Gelegenheiten zu bemühen, daß sie gegen einander ein liebreiches und freundliches Bezeugen, Höflichkeit, Bescheidenheit, Liebe und Gewogenheit in Worten, Gebehrden und Handlungen erwecken und beständig unterhalten, so vergessen solche ungebrochene Köpfe, die alles übern Haufen werfen wollen, was nicht von ihnen kömmt, allerdings die Regeln, welche ihnen eine gesunde Vernunft in obacht zu nehmen befiehlt.

§. 4. Jünger Christi, welche das Joch ihres sanftmüthigen und von Herzen demüthigen Heilandes im Leben und Leiden willig auf die Schultern nehmen, Matth. 11, 29. kommen einer dem andern mit Ehrerbietung zuvor, und reinigen das Herz von diesem abgeschmackten Bezeugen, (a) weiln es beständig wider die Liebe, die Paulus beschreibt, 1 Cor. 13, 5. streitet; (b) die ganze Tugendkette zerreist, 2 Petr. 1, 5. ff. und insbesondere (c) die Einigkeit der Gemüther hindert. Eph. 4, 3. Der weise Sirach mahnet eben darum so treulich davon ab: **Stehe nicht auf deinem eignen Kopf in deinem Amt,** c. 10, 29. Denn, sagt er c. 21, 12. **Wer GOttes Gebot hält, der folgt seinem eignen Kopf nicht, und es wird der, welcher seinen Willen nicht bricht, sich selbst seinen Feinden zum Spott machen.** c. 18, 30. **Die Gottlosen fahren mit dem Kopf hindurch.** Sprüchw. 21, 19.

Eigenthum. (a) Diejenigen Güter und Haabseligkeiten, welche einer mit Ausschliesung anderer besitzet, und selbige nach seinem Gefallen gebrauchen kan. S. auch Erbe.

Das Feld von euren Städten soll man nicht verkaufen: Denn das ist euer Eigenthum ewiglich. 3 Mos. 25, 34.

Und solt sie besizen, und eure Kinder nach euch, zum Eigenthum, (erblich überlassen) für und für. 3 Mos. 25, 46.

Besiehe das Land Canaan, das ich den Kindern Israel zum Eigenthum geben werde. 5 Mos. 32, 49.

Nimst du deinen Feind zu dir ein, so wird er dir Unruhe machen, und dich aus deinem Eigenthum vertreiben. Sir. 11, 35.

Alexander schenkete dem Jonathan Accaron zum Eigenthum. 1 Macc. 10, 89.

§. 2. Im Anfang erlangte man das Eigenthum durch die Einnehmung, da die Sachen, welche keinen Herrn haben, in Besitz genommen werden. GOtt ertheilte den ersten Menschen das Recht, sich der Geschöpfe zu ihrer Erhaltung zu bedienen, 1 Mos. 1, 28. f. und nach der Sündfluth wurde ein gleiches verliehen, 1 Mos. 9, 1. f. Nach diesen gelangte man zu einem Eigenthum durch Erbschaft, Geschenk, Vertrag, Loos oder eine andere Art der Zutheilung. Es liese sich nicht thun, daß man alles, was zur Nothdurft und Bequemlichkeit der Menschen erfordert wird, mit einander gemein haben konte, und darum ist das Eigenthum eingeführet worden. Da nun aber ein jeglicher Mensch verbunden, sich nach Nothdurft und Bequemlichkeit zu erhalten, so darf er auch keine Mühe sparen, gewisse Sachen eigenthümlich zu überkommen.

§. 3. Es ist inzwischen das besondere Eigenthum gar nicht unrecht. Nach dem Recht der Natur und nach der Schrift bleibt es eine untadelhafte Sache. Die Anabaptisten wollen zwar aus Apostg. 2, 44. 45. eine Gemeinschaft der Güter erzwingen; allein die daselbst beschriebene Heldentugend wird nur angepriesen, aber nicht zur Nachahme anbefohlen; sondern die ersten Christen hielten alles gemein zum Gebrauch in der Liebe, vergl. c. 5, 4. und hatte diese Gemeinschaft eine besondere Absicht in dem heiligen Lande allein, auf die ohne dem bevorstehende Verheerung und Raub der Feinde. Wer übrigens etwas eigenes besitzet, den darf man in dessen Besitz nicht stören, und ein jeder darf nicht damit nach verkehrten Willen umgehen, sondern mus den Gebrauch dessen nach der göttlichen Absicht einrichten.

§. 4. (b) Die Gaben, welche der Wiedergebornen durch das Evangelium mitgetheilet und ihnen, als ein beständiges Erbe, nicht können genommen werden, Ezech. 46, 18. S. erblich.

§. 5. (c) **GOttes Eigenthum** sind (·) die Juden, welche er aus andern Völkern zu seinem Volk erwählet, zu seinem Dienst und Ehre ausersehen, und als ein Kleinod, als das allerkostbarste und Liebste, als einen königlichen Schatz bewahret und gehalten. Israel war GOttes erstgeborner Sohn, 2 Mos. 4, 22. war des HErrn eigen und seine erste Frucht, Jer. 2, 3. sein theurer Sohn und trautes Kind, Jer. 31, 20. Der israelitischen Kirchen Mann, Esa. 54, 5. Lauter Ausdrücke, welche von einer unermeslichen Liebe zeugen.

Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so solt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern. 2 Mos. 19, 5.

Dich hat GOtt, der HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind. 5 Mos. 7, 6. c. 14, 2.

Der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum. Ps. 135, 4.

Sie sollen, spricht der HErr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum sein. Mal. 3, 17.

Erzeige dich gegen die, so vom Anfang dein Eigenthum gewest sind. Sir. 36, 17.

Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Joh. 1, 11.

§. 6. Christus kam in sein eigenes. Denn (a) war das Land Canaan der Weinberg, davon der Sohn Erbe, Matth. 21, 38. und das Land Immanuels, Es. 8, 8. (b) Jerusalem, des grosen Königs Stadt, Ps. 48, 3. Matth. 5, 35. (c) den Tempel nennet er sein Haus, Esa. 56, 7. Matth. 21, 13. (d) Die Jüden waren seine Brüder, und er war der Tochter Zion verheisen, Zach. 2, 10.

Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8. S. Erbe §. 7.

§. 7. (2) Die Glaubigen, welche Christi Versöhnung angenommen und sein Verdienst an sich kräftig werden lassen. Das sind die auserwählten Kinder des Lichts, die Erben GOttes und Christi. Ein köstlicher Schatz vor GOtt. Sie sind dem Sohne vom Vater geschenket, Joh. 17, 6. er selbst hat sie erkauft und liebet sie mit besonderer Liebe, Joh. 17, 22. 23. c. 10, 28. 29. Sind sie aber Christi Eigenthum, so haben sie einen HErrn, dessen Gewalt ewig, Dan. 7, 14. und er wird sie zu einem weit bessern Erbe, als Canaan bringen.

Welcher ist das Pfand unsers Erbes, zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden. Eph. 1, 14.

Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi, 2 Thess. 2, 14.

Der sich selbst für uns gegeben hat : : und reinigte ihm selbst ein

Volk zum Eigenthum, das fleisig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14.
Ihr aber seid = = das Volk des Eigenthums. 1 Petr. 2, 9.

Eigenwillig. Das Wort im Grdt. wird Hos. 4, 16. von einer unbändigen Kuh gebraucht, die bald da, bald dort herum läuft, und sich unter kein Joch will bringen lassen; und bedeutet also einen Menschen, der sich aller Zucht, guten Ordnungen und Gesetzen auf eine boshafte Weise entziehet, seinem eignen Willen folget, und weder göttliches noch menschlich Gebot zu Herzen nimmt. Es zeiget einen grosen Grad der Bosheit an. Wie Eltern mit einem solchen eigenwilligen Sohne umgegangen, lese 5 Mos. 21, 18. 20.

§. 2. Verstand und Wille des Menschen ist durch den Fall verderbt. Darum wird ihm alles Vermögen und der freie Wille im Geistlichen gänzlich abgesprochen. Wie kein Rebe ohn den Weinstock keimen, grünen, blühen und Frucht bringen kan; also können auch die Gläubigen ohne Christo, ohne seine Inwohnung, ohne seinen Geist, ohne sein Verdienst, Gnade und Fürbitte nichts thun, Joh. 15, 5. sondern sie müssen die Kraft, beides das Gute zu wollen, und zu vollbringen, von ihm haben, Eph. 2, 12. **Es liegt nicht an jemandes Wollen und Laufen, sondern an GOttes Erbarmen,** Röm. 9, 16. Eigenwille und alles, was sich der Mensch zuschreibet, das hindert GOtt, daß er in uns nicht, wie er gerne will, wirken kan. Des Menschen Wille verderbt und GOttes Wille verbessert immer mehr und mehr. Seneca ein Heide sagt: **So viel wirst du an Tugend zunehmen, so viel du an deinem eignen Willen wirst abnehmen. Wirst du von dir selbst nicht ausgehen, so wirst du zu GOtt, der über dir ist, nicht eingehen.** Und Bonaventura spricht: **Die Vollkommenheit der christlichen Religion bestehet in Absagung des eignen Willens.** S. Eigenliebe.

Eigenen. GOtt zu eigen etwas absondern, Sir. 47, 2.

Eile. **Mit Eile.** Mit Emsigkeit, eilfertig, ohne Verzug, geschwind, Marc. 6, 25.

Eilebeute. S. Raubebald.

Eilen. (a) In Bewegung von einem Ort zum andern, oder in einem Geschäfte, 1 Mos. 44, 11. eine grose Bemühung und Hurtigkeit beweisen, um damit den vorgesezten Endzweck desto ehender zu erreichen.

1 Sam. 9, 12. c. 28, 24. 2 Kön. 9, 13. 2 Chron. 24, 5. Esa. 51, 14. Sir. 36, 10.
Abraham eilete in die Hütte zu Sara, und sprach: eile. 1 Mos. 18, 6.
Die Engel hiesen den Lot aus Sodom eilen. 1 Mos. 19, 15.
Eile und errette dich daselbst. v. 22.
Rebecca eilete und gos den Krug aus. 1 Mos. 24, 20.
Joseph eilete = = und suchte, wo er weinete. 1 Mos. 43, 30.
Eilet nun und ziehet hinauf zu meinem Vater, 1 Mos. 45, 9. 13.
Die Israeliten sollen das Osterlamm essen, als die hinweg eilen. 2 Mos. 12, 11.
Das Volk eilete und ging hin über den Jordan, Jos. 4, 10.
Die Israeliten eileten und steckten Ai mit Feuer an. Jos. 8, 19.
Eilet (haltet es still) und seid nicht faul zu ziehen. Richt. 18, 9.
Der Hinterhalt eilete und brach hervor zu Gibea zu. Richt. 20, 37.
David eilete und lief zum Zeuge gegen die Philister. 1 Sam. 17, 48. dem Saul zu entgehen, c. 23, 26.
Jonathan sprach zu dem Knaben: Eile risch, und stehe nicht still. 1 Sam. 20, 38.
Eile und komm, denn die Philister sind ins Land gefallen. 1 Sam. 23, 27.
Abigail eilete dem David zu begegnen, 1 Sam. 25, 18. 42.
Mephiboseths Amme eilete. 2 Sam. 4, 4.
David eilete und flohe vor Absalom. 2 Sam. 15, 14.
Simei eilete und zog dem David entgegen, 2 Sam. 19, 16.
Die Syrer auf der Flucht. 2 Kön. 7, 15.
Usia eilete aus dem Tempel zu gehen, da er aussätzig worden. 2 Chron. 26, 20.
Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt. Esth. 5, 5.
Haman eilete zu Haus und trug Leid. Esth. 6, 12.

Ich wolte eilen, daß ich entrinne vor dem Sturmwinde und Wetter. Ps. 55, 9.
Eile, dränge, treibe deinen Nächsten. Sprüchw. 6, 3.
Eile nicht zu gehen von seinem Angesicht (erschrick nicht vor ihm, dem König, daß du so gleich fortgehest). Pred. 8, 3.
Ihr solt nicht mit Eilen (wie aus Egypten) ausziehen, noch mit Flucht wandeln. Esa. 52, 12.
Und werden eilen zur Mauren und zum Schirm, da sie sicher sein. Nah. 2, 6.
Darum, daß mein Haus so wüste stehet und ein jeglicher eilet auf sein Haus (selbiges zu bessern). Hagg. 1, 9.
Tobias eilete, daß er sich sties. Tob. 11, 10.
Das Volk eilete aus den Städten zu JEsu. Luc. 8, 4.
Paulus eilete auf den Pfingsttag zu Jerusalem zu sein. Apstg. 20, 16.
Eile und mache dich behende von Jerusalem hinaus. Apstg. 22, 18.
= = Haben wir desto mehr geeilet (nach allen Leibes und Seelenkräften) euer Angesicht zu sehen. 1 Thess. 2, 17.
Daß ihr wartet und eilet (mit treuer Anwendung der Gnade GOttes) zu der Zukunft des Tages des HErrn. 2 Petr. 3, 12.

§. 2. (b) Ohne einigen Anstand und Verweilen an der wirklichen Besserung den Anfang machen. (c) Geschwind zur Gemeinschaft der Kirche kommen.

(b) Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote. Ps. 119, 60.
(c) Deine Baumeister werden eilen; aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davon machen. Esa. 49, 17.

§. 3. (d) Aus Uebereilung, mit Verwegenheit, blinden Eifer und Unverstand Dinge vornehmen, welche wider die Gesetze, und sich nicht zurück halten lassen, solche auszuführen.

Hat mein Fus geeilet (heimlich geschlichen) zum Betrug? Hiob 31, 5.
Der bösen Buben Füsse laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergiesen. Sprüchw. 1, 16.
Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet (das mit Geiz zusammen gescharret worden) wird zulezt nicht gesegnet sein. Spr. 20, 21.
Wer eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. Spr. 28, 20. 22.
Sei nicht schnell mit deinem Munde, und las dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt. Pred. 5, 1.
Mancher lässets ihm sauer werden, und eilet zum Reichthum, und hindert sich nur selber damit. Sir. 11, 11.

§. 4. (e) Geschwinde fliegen; (f) Herzunahen, ehe man sichs versiehet.

(e) Wie ein Vogel zum Strick eilet, und weis nicht, daß es ihm das Leben gilt. Sprüchw. 7, 23.
= = Als flöhen sie, wie die Adler zum Aas eilen. Hab. 1, 8.
(f) Die Zeit ihres Unglücks ist nahe und ihr Zukünftiges eilet herzu. 5 Mos. 32, 35.
Der Unfall Moab wird schier kommen, und ihr Unglück eilet sehr. Jer. 48, 16.
Des HErrn groser Tag ist nahe, er ist nahe und eilet sehr. Zeph. 1, 14.

§. 5. (g) **Von GOtt.** Seelen, die in Angst und Gefahr stecken, beten zu GOtt imbrünstig, und wenn sie ein **Eile mein GOtt** gen Himmel steigen lassen; so ist ihr sehnliches Verlangen, GOtt wolle ohne Verzug seine Hülfshände ausstrecken, und sie aus aller Noth mächtig und väterlich herausreissen.

Du, HErr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen. Ps. 22, 20. Ps. 71, 12.
Eile mir beizustehen, HErr, meine Hülfe. Ps. 38, 23.
Las dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HErr, mir zu helfen. Ps. 40, 14. Ps. 70, 2.
Ich bin elend und arm, GOtt eile zu mir. Ps. 70, 6.
HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernim meine Stimme, wenn ich dich anrufe. Ps. 141, 1.

§. 6. **GOtt eilet mit den Frommen aus diesem Leben,** Weish. 4, 14. mitten aus der Bosheit, oder aus dem Leben unter den Sündern, v. 10. Wie die Engel den Lot aus dem Bosheitvollen Sodom eilen hiesen, damit er sich vor dem Untergang erretten möchte, 1 Mos. 19, 15. so werden die Gerechten durch den zeitlichen und seligen Tod weggeraft, Esa. 57, 1. aus der bösen Welt, welche alle Tage reif gnug, die göttlichen Strafen über sich ergehen zu lassen.

Eilend. Geschwind; ohne Anstand; da man sich gar nicht säumet. 4 Mos. 16, 46. Jos. 2, 5. c. 8, 19. Richt. 9, 48. 1 Sam. 4, 14. Jer. 9, 18. c. 49, 19.

Rebecca lies den Krug eilend hernieder auf ihre Hand. 1 Mos. 24, 18. 46.
Joseph wurde eilend aus dem Loch gelassen, 1 Mos. 41, 14.
Pharao forderte den Mosen und Aaron eilend, 2 Mos. 10, 16.
Die Egypter drungen das Volk, daß sie es eilend aus dem Lande trieben. 2 Mos. 12, 33.
Mose neigete sich eilend zur Erden, und betete GOtt an. 2 Mos. 34, 8.
Bileam ging eilend (Grdt. auf [illegible]en Hügel oder Höhe). 4 Mos. 23, 12.
Moses solte eilend von Berge hinab gehen, weiln es das Volk verderbet. 5 Mos. 9, 12.
Abigail stieg eilend vom Esel, da sie den David sahe. 1 Sam. 25, 23.
Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla, 1 Kön. 22, 9.
Du Mann GOttes = = kom eilend herab, 2 Kön. 1, 11.
Die Läufer gingen eilend, Esth. 3, 15. die reitende Boten ritten eilend, c. 8, 14.
Las eilend und bald kommen sein Werk, daß wirs sehen. Esa. 5, 19.
Eilend und schnell kommen sie daher. Esa. 5, 26.
Fliehet, hebet euch eilends davon = = Ihr Inwohner in Hazor. Jer. 49, 30.
Arioch brachte den Daniel eilend vor den König. Dan. 2, 25.
Des Königs Gebot muste man eilend thun. Dan. 3, 22.
Der König ging eilend zum Graben, Dan. 6, 19.
Gehet eilend hin, und sagets seinen Jüngern, daß er auferstanden ist. Matth. 28, 7.
Und sie gingen eilend zum Grabe. v. 8.
Und sie kamen eilend, und funden beide Mariam und Joseph. Luc. 2, 16.
Zachäe, stieg eilend hernieder. Luc. 19, 5. 6.

§. 2. (b) Schnell und fertig; (c) Wenn etwas in kurzer Zeit vollbracht wird, 2 Chron. 29, 36. (d) Emsig, um einem jeden zu dienen, 2 Chron. 25 13.

(b) Ihre Füsse sind eilend Blut zu vergiesen, Röm. 3, 15.

§. 3. Von GOtt, wenn er theils seine Rathschlüsse bald ausführet, theils Hülfe, ehe der Feind sich ermannet, erscheinen läßt. *

Ich der HErr will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten. Esa. 60, 22.
Wolan, trotzet ihr mich, so will ichs euch eilend und bald wieder auf euren Kopf vergelten. Joel 3, 9. (4).
* Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Ps. 31, 3.
Mir ist angst, erhöre mich eilend. Ps. 69, 18.

Eimer. (a) Ein Gefäs, damit man Wasser, oder auch andere nasse Waaren schöpfet und misset. Ein Bild allerlei geistlichen und leiblichen Segens, welcher in der Schrift durch Wasser abgebildet wird. * (b) Die Blutadern, welche das Blut aus der Leber schöpfen.

Zehn Acker Weinberg soll nur einen Eimer (Bath) geben. Esa. 5, 10.
Die Heiden sind geachtet, wie ein Tropf, der im Eimer bleibet. Esa. 40, 15.
Kam er zur Kelter, und meinete funfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. Hagg. 2, 17.
Dem Bel wurden täglich drei Eimer geopfert. Bel 3
* Es wird Wasser aus seinem Eimer fliesen, und sein Saame wird ein gros Wasser werden. 4 Mos. 24, 7.
(b) Ehe = = der Eimer zerlächze am Born. Pred. 12, 6.

Einäugig. Einer, der nur ein Auge hat. Matth. 18, 9. Marc. 9, 47. Las dich die sich klug und einsichtig dünkende Welt immerhin vor gebrechlich, vor blind halten, als wenn du nicht zu leben und deinen Vortheil zu suchen wüstest, gnug, du gehst bei Verleugnung aller Weltlust in das ewige Leben.

Einbildung. Ich nehme hier das Wort vor ein Vorurtheil, das der Mensch hat, wenn er mehr von sich denkt und mehr auf sich hält, als er ist und besitzet.

§. 2. Solche schwülstige Gemüther haben noch keinen Anfang gemacht sich selbst zu erkennen. Sie sehen sich durch ein Vergrösserungsglas an, welches ihnen immer eine grössere und bessere Gestalt vorstellet, als sie in der That haben. Sie stehen den unbändigsten Affecten blos. Die thörichte Eigenliebe verführet sie zu einem unbesonnenen Ehrgeitz, daß sie sich selbst vermessen, auf ihre Gaben und Geschiklichkeit ein allzugroses Vertrauen setzen, und also eine subtile Abgötterei begehen. Nichts kan der Bekehrung mehr hinderlich sein, als ein solcher Hochmuth. (Busse §. 10.). Wer sich fromm zu sein einbildet, und andere verachtet, der geräth in die heuchlerische Zunft der Pharisäer, Luc. 18, 9. 10. Wer sich selbst lobt, sich selbst mißt, und von sich selbst allein hält, hat die Art falscher Apostel an sich, 2 Cor. 10, 12. Wer denkt, er sei reich, der ist eben so elend, wie der hochmüthige Bischof von Laodicäa Offenb. 3, 17. Dieser Zustand ist höchst gefährlich. Denn wer mit dem reichen Jüngling in den Gedanken stehet, er habe alles gethan, was GOtt haben wolle, Matth. 19, 20. kömmt nie zur Erkenntnis seiner Mängel, kan vor GOtt nicht gerechtfertiget werden, Luc. 18, 11. sondern mus bei seiner eingebildeten Frömmigkeit beschämt vor GOttes Angesicht abziehen. Zöllner und Huren, welche ihr sündlich Wesen nicht leugnen können, sind ehender zu bekehren und erlangen folglich ehender Gnade bei GOtt; als solche, welche sich einbilden, sie wären fromm, da sie es noch nicht sind. Matth. 21, 31.

Einbinden. (a) Einem etwas theuer bezeugen, und anbefehlen, daß er es gewis thun solle. (b) Etwas, weil es kostbar, sorgfältig verwahren. 1 Sam. 25, 29. (S. Bündlein.)

(a) Der Mann (Joseph) band uns das hart ein rc. 1 Mos. 43, 3.

Einblasen. Steht von der sonderbaren Handlung des allmächtigen GOttes, dadurch er den Leib Adams beseelete.

GOtt der HErr machte den Menschen aus einem Erdenklos, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. 1 Mos. 2, 7. Weish. 15, 11.

§. 2. Der Mensch, welcher auch vor allen Thieren dem Leibe nach aufs künstlichste gebildet war, bekam durch den Geist GOttes, der ihm von aussen eingegeben wurde, Bewegung und Leben. Er wurde eine lebendige Seele, welche mit dem Ebenbild GOttes gezieret war. Ob es schon also mit ihm eine ganz andere Bewandnis hat, als mit den Thieren, 1 Mos. 2, 20. 24. so wäre es doch thöricht, die menschliche Seele vor einen Theil des göttlichen Wesens auszugeben. GOtt ist der vollkommenste und einfacheste Geist, welcher nicht ausgedehnet, auch weder Stücke noch Theile haben kan. GOtt hat also die Seele, als etwas seinem Wesen ähnliches ausser sich geschaffen, und dem Menschen mitgetheilet. Wäre die Seele des Menschen ein wesentlicher Ausflus von dem Wesen GOttes, so hätte der Mensch nicht fallen können. Es sind also nur zwei wesentliche Haupttheile, welche einen Menschen ausmachen, und ob solche Theile schon verschiedene Eigenschaften haben, so sind sie doch so allweise zusammen gefügt, daß beide in der schönsten Uebereinstimmung einen Menschen ausmachen. (S. Seele.)

Einbrechen. (a) Mit Gewalt und List durch die Wand ein Loch machen, um Dieberei 2 Mos. 22, 2. oder Hurerei auszuüben. (b) Von GOtt: alles bis auf den Grund einreissen lassen.

(a) Im finstern bricht er (der Ehebrecher) zum Häusern ein. Hiob 24, 16.
(b) Ich will ihre (Samariens) Steine ins Thal schleifen, und zu Grunde einbrechen. Mich. 1, 6.

Einbringen. (a) Einsammlen, die Früchte. 3 Mos 23, 39. 2 Sam. 9, 10. (b) ins Heiligthum, anwenden zum Gottesdienst, was dazu gewidmet. 1 Kön. 15, 15. 2 Chron. 15, 18. 2 Chron. 34, 6. 9.

(a) Die es einsammlen, sollens auch essen, und den HErrn rühmen (Friede und Ruhe wird in der Kirche N. T. sein). Esa. 62, 9.
Ihr säet viel und bringet wenig ein. Hagg. 1, 6.

Eindächtig. Eingedenk.

Ihr seid wohl eindächtig, lieben Brüder, unserer Arbeit und unserer Mühe. 1 Thess. 2, 9. vergl. 1 Cor. 4, 12.

Eindenken. Sich erinnern.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst alda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe ꝛc. Matth. 5, 23.

Eindringen. Sich durch Betrug, List, Gleisnerei, unter einem guten Schein mit in die Gemeine einmengen, um diese irre zu machen, Apstg. 15, 24. und unter das Gesetz Mosis, als wenn es noch nothwendig zu halten wäre; gefangen zu nehmen suchen.

Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren zu verkundschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo JEsu, daß sie uns gefangen nähmen. Gal. 2, 4.

Einer, e, es. Eine einzele Person oder Sache, oder auch nur wenige im Entgegensatz der Vielheit. Auge eines S. Auge §. 14.

Der Eine ist nicht mehr vorhanden. 1 Mos. 42, 13. vergl. c. 37, 33.

Wie gehts zu, daß Einer (von ihren Feinden) wird tausend jagen? 5 Mos. 32, 30.

Eurer Einer wird tausend jagen. Jos. 23, 10. vergl. Richt. 3, 31. c. 15, 15. 2 Sam. 23, 8.

Einer sagte dies, der andere das. 1 Kön. 22, 20.

Hat er Lust mit ihm zu haddern, so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten. Hiob 9, 3. vergl. Ps. 143, 2.

Da ist keiner, der gutes thue, auch nicht Einer. Ps. 14, 3. Ps. 53, 4. vergl. Röm. 3, 12. nemlich aus der Natur; von der Gnade S. Luc. 1, 6. Phil. 4, 13.

Eins (das ist meine erste und vornehmste Bitte) bitte ich vom HErrn, daß ꝛc. Ps. 27, 4.

Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb. Ps. 106, 11. vergl. 4 Mos. 21, 35.

Einer stellet dem andern nach dem Leben. Sprüchw. 1, 18.

Ich sahe an Arbeit und Geschiklichkeit in allen Sachen; da neidet einer den andern. Pred. 4, 4.

Daß sieben Weiber zu der Zeit werden einen Mann ergreifen. Esa. 4, 1.

Einer wird sich vor dem andern entsetzen Esa. 13, 8.

Und will euch holen, daß einer eine ganze Stadt, und zween ein ganz Land führen sollen. Jer. 3, 14. (da einen aus einer Stadt, und dort zween aus einem Geschlecht.)

Sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern betrüge. Jer. 9, 5.

Einer soll des andern Fleisch fressen. Jer. 19, 9.

Einer schändet dem andern sein Weib. Ezech. 33, 26.

Einer wird den andern laden unter den Weinstock. Zach. 3, 10.

Es sind immer zwei gegen zwei (es ist alles zweifach,) und eins gegen eins (gegen das andere d. i. es passet alles wohl auf einander), und was er machet, daran ist kein Fehl. Sir. 42, 25.

Entziehe sich nicht eines dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang. 1 Cor. 7, 5.

Sintemal durch einen Menschen (Adam) der Tod, und durch einen Menschen (Christum) die Auferstehung der Todten kömt. 1 Cor. 15, 21.

Einer vertrage den andern in der Liebe. Eph. 4, 2. Col. 3, 13.

Bekenne einer dem andern seine Sünde. Jac. 5, 16.

§. 2. **Eines ist noth,** Luc. 10, 42. Das ist die Sorge, wie man selig werden wolle und könne. Luc. 13, 24. Phil. 2, 24. Die leibliche Gemeinschaft mit Christo auf Erden lief bald zu Ende. Was ist nöthiger, als den Weg zu wissen, der dahin führet, wo wir mit Christo in ewiger Gemeinschaft leben können. Maria erwählte also das beste Theil. Wo ist man besser versorgt, als in den Wunden JEsu? dieser Immanuel ist der Seelen Einiges und alles, das seligste Heil und Theil des Herzens. Ps. 16, 5. Ps. 73, 26. Klagl. 3, 24. JEsus ist das einige Nothwendige im Glauben, im Leben, im Leiden, im Tode, am jüngsten Gericht und in der Ewigkeit. Mit und in Christo hat uns GOtt alles geschenket. Röm. 8, 32.

§. 3. (b) Der dreieinige GOtt, welcher der Schöpfer aller Dinge, und die Kreatur zur Rache rüstet. Sir. 39, 36.

Und siehe, da stund Einer und machte Heuschrecken, im Anfang, da das Grummet aufging. Amos 7, 1.

§. 4. (c) Christus, der Meßias, um deswillen das Volk Juda muste erhalten werden. In seinem Reich wird Gnade und Gerechtigkeit ausgeübet, Ebr. 4, 16. davon das Reich Hiskiä ein Vorbild war.

Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß Einer darauf sitze in der Wahrheit ꝛc. Esa. 16, 5.

Zu der Zeit wird der HErr nur Einer sein und sein Name nur einer. Zach. 14, 9.

§. 5. Laut Zachariä Weissagung wird Christus, als König, durch sein evangelisches Wort regieren, denn der HErr ist König, Ps. 97, 1. Ps. 99, 1. Er ist der einige Mittler zwischen GOtt und den Menschen. (a) Sein Name, JEsus, Seligmacher ist nur einer. Wenn man Zachariam mit Paulo (b) vereiniget, so wird bei diesem Vater von dem göttlichen Wesen gebraucht, wie Eph. 3, 15. und den Namen Göttern entgegen gesetzet, davon Christus nur als HErr, nach seinem königlichen Mittleramt, unterschieden ist.

(a) Es ist Ein GOtt und Ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, neml. der Mensch Christus JEsus. 1 Tim. 2, 5. f.

(b) So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge sind und wir in (zu Röm. 1, 36.) ihm, und Einen HErrn JEsum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir in ihm. 1 Cor. 8, 6.

§. 6. (d) Die eigentliche und vor menschlichen Augen unsichtbare Kirche oder Braut Christi, und Versammlung der wahren von Herzen glaubigen und heiligen Kinder GOttes. Christi Schwester, Hohel. 5, 2. des Königs Tochter. Ps. 45, 14.

Aber Eine ist meine Taube, meine fromme. Hohel. 6, 8.

Denn Er (Christus) ist unser Friede, der aus beiden (Juden und Heiden) Eines (eine Heerde, eine christliche Kirche, einen Leib) hat gemacht ꝛc. Eph. 2, 14.

Einerlei. Wenn eins von dem andern durchgängig oder in diesem oder jenem Stück nicht unterschieden. Gleich.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge (Mundart) und Sprache. 1 Mos. 11, 1. 6.

Beide Träume Pharao sind einerlei (in Ansehn der Bedeutung). 1 Mos. 41, 25. 26.

Einerlei Gesetz (in Ansehn des Passah) sei dem Einheimischen und Fremdlingen. 2 Mos. 12, 49. 3 Mos. 24, 22.

Wie das Sündopfer; also soll auch das Schuldopfer sein; aller beider soll einerlei Gesetz (gleiche Ceremonien) sein. 3 Mos. 7, 7.

Es ist einerlei Plage gewest über euch alle (insgemein). 1 Sam. 6, 4.

GOtt gab ihnen einerlei Herz zu thun nach des Königs Gebote. 2 Chron. 30, 12.

Und haben alle (der Mensch und das Vieh) einerlei Odem. Pred. 3, 19.

Sie haben alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. Weish. 7, 6.

Bleibe bei einerlei Rede. Sir. 5, 12. vergl. v. 11.

Alle Glieder haben nicht einerlei Geschäfte. Röm. 12, 4.

Wir haben alle einerlei geistliche Speise gessen. 1 Cor. 10, 3. f.

Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch; sondern ꝛc. 1 Cor. 15, 39.

Haben wir nicht einerlei Fußstapfen gegangen? 2 Cor. 12, 18.

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hofnung eures Berufs (zur Seligkeit). Eph. 4, 4.

Bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes GOttes. Eph. 4, 13. vergl. Matth. 8, 1.

Alle Jahr mus man opfern einerlei Opfer ꝛc. Ebr. 1, 1. 11.

Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr Herz zu thun seine Meinung, und zu thun einerlei Meinung. Offenb. 17, 17.

§. 2. **Daß ich immer einerlei schreibe, verdreust mich nicht.** Phil. 3, 1. Das Wörtgen immer ist hier nicht nöthig; denn Paulus hatte noch nie einen Brief an die Philipper geschrieben; sondern es heißt: eben das, nemlich was ich euch bereits mündlich vorgetragen habe. Er leget nun eben die Lehre des heiligen Evangelii, welche er bereits mündlich kund gemacht hatte, wiewohl nicht mit gleichen Formalien, den Philippern schriftlich ans Herz, um sie desto besser in der Wahrheit zu befestigen.

§. 3. **Einerlei Sinn.** Viele Glieder ein Sinn, ein Herz, eine Seele. Christen, ob sie schon in Ansehung der Stände unterschieden, sollen doch einerlei Sinn haben in (a) der Lehre,

Lehre, (b) im Leben, daß sie einander dienen zur Ehre GOttes und Besten des gemeinen Wesens, und (c) in der Liebe, als dem Bande des Friedes. Eph. 4, 3. In Lehre, Glauben und Umgang sollen sie alle Christi Sinn an sich tragen, sich der Reinigkeit der Lehre, und der Einigkeit der Liebe befleisigen, damit nicht Uneinigkeit, Mistrauen oder ander Unheil unter ihnen entstehe.

Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang. Jer. 32, 39.

Habt einerlei Sinn unter einander. Röm. 12, 16.

GOtt der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach JEsu Christ. Röm. 15, 5.

Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr allzumahl einerlei Rede führet. 1 Cor. 1, 10. (nicht wie v. 12).

Zulezt, lieben Brüder, freuet euch : : habet einerlei Sinn, seid friedsam. 2 Cor. 13, 11.

Einernden. (a) Die reifen Früchte abschneiden und in die Scheuren einsammlen. Esa. 17, 5.

Wenn du dein Land einerndest, solt du es nicht an den Enden umher abschneiden, auch nicht alles genau aufsuchen. 3 Mos. 19, 9.

Du (Ruth) solt dich zu meinen Knaben halten, bis sie alles eingeerndet haben. Ruth 2, 21.

Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerndet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet. Jac. 5, 4.

§. 2. (b) Die Früchte seiner Arbeit bekommen. Wie gearbeitet, so gelohnet. Wegen böser Arbeit gestrafet werden.

Wie ich wohl gesehen habe, die da Mühe pflügeten, und Unglück säeten, erndeten sie auch ein. Hiob 4, 8.

Sie säen Wind und werden Ungewitter einernden. Hos. 8, 7.

Einfallen. (a) Feindlicher Weise einen Einfall in des andern Land thun. (b) Zu trümmern gehen, über einen Haufen geworfen werden; (c) wenn einem etwas in den Sinn kömmt.

(a) 1 Sam. 27, 10. 1 Macc. 13, 12. c. 16, 16.

(b) Esa. 30, 13. Ezech. 13, 12.

Und von seinem (des Meeres Ungestüm) die Berge einfielen. Ps. 46, 4.

Und die Mauer (um des faulen Acker) war eingefallen (niedergerissen), Sprüchw. 24, 31.

Des Narren Rede stehet wie ein eingefallen Haus. Sir. 21, 21.

(c) Ein grober ungezogener Mensch : : wäschet immer fort, was ihm einfället. Sir. 20, 21.

Einfalt. Unschuld, da man von einer unter Handen seienden Sache nichts weis. 2 Sam. 15, 11.

Einfältig. (a) Fromm, lauter, rein, aufrichtig, in unschuldiger Absicht.

Abimelech hatte die Saram zu sich holen lassen mit einfältigem Herzen. 1 Mos. 20, 5. 6.

Namen die Speise, und lobeten GOtt mit Freuden und einfältigem Herzen. Apostg. 2, 47.

§. 2. (b) Der nicht auf böse listige Ränke abgerichtet ist. Kein Schalk. Eigentlich ohne Horn, und so dann nicht stössig ist, und Schaden verursachet; oder: der nicht gutes und böses unter einander mischt.

Ich will aber, daß ihr weise seid aufs gute, aber einfältig aufs böse. Röm. 16, 19.

§. 3. (c) Willig, treuherzig, ohne Falsch, Ruhmsucht und Eigennutz.

Und preisen GOtt über eure einfältige Steuer an sie und an alle. 2 Cor. 9, 13.

§. 4. (d) Gut, rein, nicht dunkel, ohne Mangel.

Wenn dein Auge einfältig (und so dann auch dein Absehn redlich und ohne Falsch) ist, so wird dein ganzer Leib lichte sein. Matth. 6, 22. Luc. 11, 34.

Einfältiger. (a) Einer, der von aller Klugheit der Welt und Arglist entfernt, hingegen mit aufrichtigem Herzen an GOtt und seinem Worte hängt, und, da er sich selbst zu rathen weder Weisheit noch Erfahrenheit hat, in der Einfalt des Glaubens wandelt, und sich der Regierung des allweisen GOttes überläst.

Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir. Ps. 116, 6.

§. 2. (b) Unmündige, die in der Erkäntnis noch Kinder sind; denen man noch Milch zur Speise giebt.

Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es und macht klug die Einfältigen. Ps. 119, 130. vergl. Matth. 11, 25.

Du vermissest dich zu sein : : ein Lehrer der Einfältigen. Röm. 2, 20.

Einfältigkeit. (a) Eine mit kindischer Alberkeit vergesellschaftete Unwissenheit, da einer sich leicht etwas bereden läst.

Siehe zu, daß dich deine Einfältigkeit nicht betrüge. Sir. 13, 10.

§. 2. (b) Aufrichtigkeit des Herzens, da der Mensch ohne Tücke, Falschheit und Heuchelei ist. Wo Mund und Herz einerlei Sprache reden; Herz und Hand einerlei That verrichten. Solche wird erwiesen (a) vom Gesinde, wenn sie ohne Falsch, Heuchelei, Betrug und Tücke sind, keine Ränke machen, und vielmehr treu und redlich sind. (b) Von einem jeden; wenn er mit einfältigem Herzen, willig, ohne Murren sich gutthätig erzeiget. (c) Wenn man dem Heiland in einfältigem Gehorsam und aufrichtiger Liebe anhängt.

(a) Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herrn : : in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. Eph. 6, 5. Coloss. 3, 22.

(b) Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben, in aller Einfältigkeit. 2 Cor. 8, 2.

Daß ihr reich seid in allen Dingen mit (zu) aller Einfältigkeit. 2 Cor. 9, 11.

(c) Unser Ruhm ist der : : daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit gewandelt. 2 Cor. 1, 12. vergl. Matth. 10, 16.

Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Hevam verführete mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinnen verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo. 2 Cor. 11, 3. (folglich kan ein Glaubiger den Glauben verlieren).

Einfältiglich. (a) In Einfalt des Herzens, (b) ohne falsche Absicht, aus reiner Liebe, ohne Ansehn der Person, ohne Gunst, Abgunst und Vorwurf; wie (c) GOtt. Dieser Vater aller Gnaden giebt aufrichtig, treulich, gerne, sucht nicht seinen, sondern unsern Nutzen; er hat kein Ansehn der Person, Apstg. 10, 34. 35. giebt willig, reichlich, 1 Tim. 6, 17. und hat seine Lust am Gutesthun. Jer. 32, 41.

(a) Einfältiglich habe ichs gelernet, mildiglich theile ichs mit. Weish. 7, 13. vergl. 1 Cor. 15, 3.

(b) Giebt jemand, so gebe er einfältiglich. Röm. 12, 8.

(c) So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da giebt einfältiglich jederman und rückets niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. Jac. 1, 5. vergl. Marc. 11, 24.

Einflechten. Judith machte einen Aufputz mit Haaren, c. 10, 3. um den Holofernem zu betrügen, cap. 16, 10.

Einfressen. Vom Aussazmahl, wenn es weiter um sich frist. 3 Mos. 13, 55.

Einführen. (a) Einen an einen Ort bringen, Apstg. 21, 37. (b) daß er solchen in Besitz nehme.

Der HErr führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das Land, das er unsern Vätern geschworen hatte. 5 Mos. 6, 23.

§. 2. (c) Einernden; einsammlen, (d) etwas über einen kommen lassen; (e) mit ein- untermengen, um die Wahrheit zu verfälschen; (f) einleiten.

(c) Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Hiob 5, 26.

(d) Weil er (Ahab) sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben. 1 Kön. 21, 29.

(e) Falsche Lehrer, die neben einführen verderbliche Secten. 2 Petr. 2, 1. vergl. 1 Tim. 4, 1 f.

(f) Denn das Gesez konte nichts vollkommen machen. Und wird eingeführt eine bessere Hofnung, durch welche wir zu GOtt nahen. Ebr. 7, 19.

§. 3. Die Einführung einer bessern Hofnung ist Christus und sein heiliges Evangelium. Denn durch Christum, welcher uns, als der rechte Hohepriester, mit GOtt versöhnet, und durch welchen wir die völlige Erlösung erlanget, dürfen wir zu dem Thron der Gnaden kommen, auf daß unsere

sere Hofnung nicht zu schanden werde, sondern uns Barmherzigkeit wiederfahre. Das levitische Gesetz hatte mit allen seinen Opfern keine Vollkommenheit durch eine zulängliche eigene Versöhnung der Sünder mit GOtt an und vor sich zuwege zu bringen, sondern es war nur eine An- und Einleitung über die vorige Verheisung, welche dem Abraham geschehen, Vorbildsweise zur bessern Hofnung, nemlich auf Christum, als zu welchen versprochenen Mitler uns die Drohungen und der Fluch des Gesetzes treiben solten, um durch ihn die völlige Versöhnung zu erlangen.

§. 4. (g) Die erste Ursache einer Sache sein. Eva gerieth am ersten durch die listige Beschwatzung der Schlangen in Sünde, und brachte sodann, mit Adam, das ganze menschliche Geschlecht zu Falle.

Adam war nicht (zuerst) verführet, das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet. 1 Tim. 2, 14.

§. 5. (h) Einen Führer abgeben, glücklich und wohl regieren. 4 Mos. 27, 17. (i) In Kriegs- und Friedensgeschäften das meiste zu sagen haben. 2 Sam. 5, 2. 1 Chron. 12, 1.

§. 6. (k) Darstellen. Christus, nachdem er von den Todten auferwecket, gen Himmel gefahren, so ist er als König der ganzen Welt, besonders seines Reichs zur Rechten GOttes gesetzet, und durch die Predigt des Evangelii dargestellet worden.

Und abermal, da er einführet den Erstgebornen in die Welt, spricht er: es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten. Ebr. 1, 6. S. Ps. 97, 7.

Eingang. (a) Thür und Thore am Tempel, 2 Chron. 4, 22. Jer. 38, 14. Ezech. 46, 19. (b) Des Lebens Anfang. Geburt. S. Ausgang.

(a) Die Thür aus dem Heiligen in das Allerheiligste. 1 Kön. 6, 31. aus dem Vorhause ins Heilige, 1 Kön. 6, 33.
(b) Sie haben alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. Weish. 7, 6.

§. 2. (c) Nicht nur ein äusserliches Kommen, sondern vielmehr die Thür, die gesegnete Gelegenheit und der Anfang zur Bekehrung zu Christo und Stärkung im Glauben vieler Seelen.

Sie selbst verkündigen von euch, was vor einen Eingang wir zu euch gehabt haben rc. 1 Thess. 1, 9. daß er nicht vergeblich gewesen ist, c. 2, 1.

§. 3. (d) Der Weg zum Leben, und das Reich der ewigen Seligkeit. Christus ist der Weg zum Vater, Joh. 14, 6. so wohl in diesem Leben, da die Gläubigen durch ihn alles, was sie bedürfen, von GOtt erbitten, als auch in jenem, da er durch sein blutiges Verdienst ihnen den Weg zu demselben eröfnet.

Und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. 2 Petr. 1, 11.
So wir nun haben die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige durch das Blut Christi rc. Ebr. 10, 19.

Eingeben. (a) Einem etwas zum Besitz überlassen, geben. Jos. 1, 15. 1 Kön. 11, 18. 2 Chron. 20, 11. Jer. 39, 10. 1 Macc. 11, 41. c. 12, 45. (b) Einem die Worte in den Mund legen; unterrichten, was er reden, thun oder lassen soll. Esr. 8, 17.

(b) Joab gab dem klugen Weibe zu Thekoa ein, was sie reden solte. 2 Sam. 14, 3. 19.

§. 2. (c) Von GOtt, wenn er mit eines Munde ist, und lehret, was er sagen soll. 2 Mos. 4, 12. Wenn er die Zungen regieret, und den Mund eines Menschen zu einem Werkzeuge machet, dadurch er redet. Wenn er den Menschen lehret, was er thun oder lassen soll. Judith 9, 15.

Gelobet sei der HErr, unserer Väter GOtt, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus GOttes zu Jerusalem zierete. Esr. 7, 27.
Ich sagte keinem Menschen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jerusalem. Neh. 2, 12.

§. 3. Der heilige Geist hat die Propheten und Apostel, welche die heilige Schrift aufgezeichnet, in alle Wahrheit geleitet, Joh. 16, 13. daß also so wohl die Sache, als auch die Worte und Ordnung von diesem Geiste der Wahrheit herrühren; denn sie haben geredet getrieben von dem heiligen Geist. 1 Petr. 1, 21.

Alle Schrift von GOtt eingegeben, ist nütz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit rc. 2 Tim. 3, 16.

§. 4. (d) **Vom Teufel**, welcher dem David etwa durch ein böses Werkzeug und Hofwohldiener, welcher es dem Könige David beigebracht, in den Sinn gab, daß er das Volk zählen lies. Es ist eben so, wie das Reitzen 2 Sam. 24, 1. zu verstehen.

Und der Satan stund wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zählen lies. 1 Chron. 22, 1.

Eingebohren. (a) **Von Isaac**, welcher ein einziger Sohn seiner Eltern war.

Durch den Glauben opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheissung empfangen hatte Ebr. 11, 17.

§. 2. (b) **Von Christo.** Dieser ist nicht erschaffen, nicht ein angenommener, sondern ein von Ewigkeit aus dem Wesen des himmlischen Vaters gezeugter Sohn, Ps. 2, 7.

Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.
Niemand hat je GOtt gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.
(Denn) Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß rc. Joh. 3, 16.
Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes. Joh. 3, 18.
Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesand hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. 1 Joh. 4, 9.

§. 3. Die Socinianer wollen das Wort durch: **einig geliebt, der vor den übrigen Brüdern einen Vorzug hat**, erklären; allein das schickt sich gar nicht zum Text, und ist eine erdichtete Auslegung. Wenn sie solche mit Isaacs Exempel §. 1. erläutern wollen, als der ebenfals so genennet würde, und doch Brüder gehabt, so ist es wiederum ein Fehler; denn Isaac heist mit Recht **eingebohren**, in Ansehn Abrahams und der Sarä, als aus welcher Ehe sonst kein Kind gezeuget worden. Es wird also Christo eine ewige Geburt zugeschrieben und das ewige und natürliche Verhältnis zwischen der ersten und andern Person in dem göttlichen Wesen ausgedrückt.

Eingebung. S. **Eingeben** §. 2. 3.

Und wo es nicht kommt durch Eingebung des Höchsten, so halte nichts davon. Sir. 34, 6.

Eingehen. (a) Durch räumliche Bewegung von einem Ort durch einen andern in den dritten gehen. S. **Eingang.**

2 Chron. 33, 14. Esth. 4, 2. Jer. 7, 2. c. 17, 20. c. 22, 2. Marc. 14, 14. Luc. 6, 4.
Die Engel gingen unter den Schatten des Dachs Lots ein. 1 Mos. 19, 8.
Joseph ging in sein Haus ein. 1 Mos. 43, 26.
Die Aeltesten bei Bileam, 4 Mos. 22, 7.
Israel in Canaan das Land einzunehmen, 5 Mos. 6, 18.
Gaal ging zu Sichem ein, Richt. 9, 26.
Elisa ging (kehrete) bei der reichen Frau zu Sunem ein, 2 Kön. 4, 8.
An den Thoren der Stadt, da man zur Thür eingehet, schreiet sie (die Weisheit). Sprüchw. 8, 3.
JEsus ging ein zu Capernaum, Matth. 8, 5. in die Dörfer und Märkte, Marc. 6, 56. zu Jerusalem, c. 11, 11.
Noah in die Arche, Matth. 24, 38.
Cornelius sahe im Gesicht einen Engel zu ihm eingehen. Apostg. 10, 3.
Du bist eingegangen (als Lehrer) zu den Männern, die Vorhaut haben. Apostg. 11, 3.
Paulus ging mit andern ein zu Jacob. Apstg. 21, 18.

§. 2. In die Hütte des Stifts. (1) Vor GOtt treten, von Aaron, 2 Mos. 28, 30. (2) Um den Priestern zu helfen, von den

den Leviten, 4 Mos. 4, 47. (3) zur Versammlung des öffentlichen Gottesdienstes.

(3) Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken. Ps. 100, 4.

§. 3. (b) Durch den Glauben zu Christo kommen; in die christliche Kirche gebracht werden; (c) durch die enge Pforte zum ewigen Leben, in die Stadt GOttes, zum Reich der Herrlichkeit gelangen.

(b) Ich bin die Thür; so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden. Joh. 10, 9.

Blindheit ist Israel eines Theils wiederfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sei. Röm. 11, 25. S. Fülle. §. 9

(c) Gehet ein durch die enge Pforte. Matth. 7, 13.

Es ist besser, daß du zum Leben lahm oder ein Krüpel eingehest. Matth. 18, 8. einäugig, v. 9. 43. 44.

Wilt du zum Leben eingehen, so halte die Gebote (GOttes). Matth. 19, 17.

Gehe ein zu deines HErrn Freude. Matth. 25, 21.

Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Luc. 13, 24.

Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei am Holze des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt. Offenb. 22, 14.

§. 4. (d) **Bei einem Weibe:** sich mit ihr fleischlich vermischen; Ehebruch treiben; sonst: sich zu einer legen, 1 Mos. 16, 4. (e) geistlicher Weise Ehebruch treiben. Einem jeden unter den Israeliten war, wie einem verhurten Weib, lieb, wenn iemand kam, der neue Götter brachte, oder neue Bündnisse machen wolte.

(d) Als David zur Bathseba eingegangen. Ps. 51, 2. vergl. 2 Sam. 11, 12.

Alle die zu ihr, der Ehebrecherin, eingehen, kommen nicht wieder. Sprüchw. 2, 19.

(e) Man gehet zu ihr ein, wie man zu einer Huren eingehet, eben so gehet man zu Ahala und Ahaliba. Ezech. 23, 44.

§. 5. (f) **Einen Bund:** abschliesen, Jer. 34, 10. (g) **zum Munde;** (h) Von der Süßigkeit des Evangelii, Hohel. 7, 9.

(g) Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, er gehet glatt ein. Sprüchw. 23, 31.

Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht. Matth. 15, 11.

§. 6. **Zu Ohren eingehen lassen:** fleisig anhören und zu Herzen nehmen.

Da trat Petrus auf = = und lasset meine Worte zu euren Ohren eingehen. Apsg. 2, 14.

§. 7. **Aus und Eingehen:** (1) Seine Berufsarbeit abwarten; (2) In Christi Gemeinschaft und unter dessen Aufsicht alle seine Werke verrichten. Die geistlichen Schaafe laufen den Weg der Gebote GOttes munter, und geniesen unter der Hut des Erzhirten alle Sicherheit.

(1) Gesegnet wirst du sein, wenn du eingehest, gesegnet, wenn du ausgehest. 5 Mos. 28, 6. und hingegen verflucht, wer das Gesetz nicht hält. v. 19.

(2) Ich bin die Thür: So jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen und Weide finden. Joh. 10, 9.

§. 8. (i) **Von Christo.** (1) Durch den Eingang bei den Glaubigen vereiniget er sich mit diesen auf das allergenaueste. Er ist in ihnen, 2 Cor. 13, 5. er lebet in ihnen, Gal. 2, 20. (2) Durch die Himmelfahrt ist er in das Reich der Majestät und Herrlichkeit eingegangen, und hat denen, welche in das Reich der Gnaden eingehen, (§. 3.) und den Heiland nach seinen Eingang in ihr Herz fest halten, den Weg gebahnet.

(1) So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmal mit ihm halten? Offenb. 3, 20.

(2) Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen. Luc. 24, 26.

Dahin der Vorläufer vor uns eingegangen, JEsus (der) ein Hoherpriester worden in Ewigkeit. Ebr. 6, 20. c. 9, 12, 24.

Eingeweide. Was in dem Leibe ist, Herz, Lunge, Leber, Gedärme. (a) Von Menschen und (b) von Thieren, 2 Mos. 29, 13. 17. 22. 3 Mos. 1, 9. c. 3, 3. c. 4, 11. c. 8, 16. 21.

(a) Des Amasa Eingeweide schüttete sich auf die Erde. 2 Sam. 20, 10.

Jorams Eingeweide ging in seiner Krankheit von ihm. 2. Chron. 21, 15. 18. 19.

Meine Eingeweide sieden (vor Schmerzen). Hiob 30, 27.

Judas hat das Seine ausgeschüttet. Apsg. 1, 18.

(b) Das Osterlam nebst dem Eingeweide musten die Israeliten essen. 2 Mos. 12, 9.

Eingiesen. S. Ausgiesen. Von der Seele heist es 1 Mos. 2, 7. GOtt blies dem Menschen einen lebendigen Odem in seine Nase.

Kannen aus und einzugiesen. 4 Mos. 4, 7.

Das Weib gos Oel ein, 2 Kön. 4, 5.

GOtt hat dem Menschen die Seele, so in ihm wirket, eingegossen. Weish. 15, 11. vergl. 1 Mos. 2, 7.

Einheften. Von Simsons Haaren, mit einem Nagel fest machen, Richt. 16, 14.

Einheimisch. (a) Ein geborner Ebräer, Israelit, der im Lande Canaan geboren. S. Fremdling. 2 Mos. 12, 48. 3 Mos. 16, 29. 4 Mos. 9, 14. c. 15, 29. Jos. 8, 33. 1 Chr. 8, 21.

Wer in sieben Tagen ungesäurt Brod as, solte ausgerottet werden, er mochte ein Fremdlinger oder Einheimischer sein. 2 Mos. 12, 19.

Einerlei Gesetz sei dem Einheimischen, und dem Fremdlingen, der unter euch wohnet. 2 Mos. 12, 49. 3 Mos. 24, 22.

Haltet meine Satzungen und Rechte, und thut dieser Gräuel keine, weder der Einheimische noch der Fremdling unter euch. 3 Mos. 18, 26.

Der Fremdling soll bei euch wohnen, wie ein Einheimischer unter euch, und solt ihn lieben wie dich selbst. 3 Mos. 19, 34.

Sieben Tage solt ihr in Laubhütten wohnen, wer einheimisch ist in Israel, der soll in Laubhütten wohnen. 3 Mos. 23, 42.

Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische sein, wenn er den Namen GOttes lästert, so soll er sterben. 3 Mos. 24, 16.

Wer ein Einheimischer ist, der soll solches thun, daß er dem HErrn opfere ein Opfer zum süssen Geruch. 4 Mos. 15, 13.

§. 2. (b) Ein Glied der christlichen Kirche. Ezech. 47, 22.

Einhellig. Wenn viele eines Sinnes, als wenn sie nur ein Mensch und eine Seele hätten. Paulus schärft durch viele Worte, welche bei nahe einerlei bedeuten, die Einigkeit in den Grundlehren ein, darinn einer wie der andere soll gesinnet sein, und keiner sich lassen irre machen. Vergl. Gal. 5, 10.

So erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid. Phil. 2, 2.

Einhergehen. (a) Mit langsamen und ordentlichen Schritten, (b) langsam und schwächlich; (c) hochtrabend sich von einem Ort zum andern bewegen.

(a) Saul ging einher (immerfort) und weissagete. 1 Sam. 19, 23.

Und da sie einhergingen mit der Lade des HErrn. 2 Sam. 6, 13.

(b) Ahab ging jämmerlich einher. 1 Kön. 21, 27.

Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht. Hiob 30, 28.

(c) Der Philister ging auch einher, und machte sich zu David. 1 Sam. 17, 41.

§. 2. (d) Hochtrabend und gleichsam auf Stelzen gehen, in Ansehn des Vortrags, mit hohen und ungewöhnlichen Worten aufgezogen kommen.

Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl (aufgeblasen) einhergehet in Demuth. Coloss. 2, 18.

§. 3. (e) Die Herrschaft über etwas haben, Amos 6, 1. (f) hindurch gehen, durch den Bund zu dessen Bestätigung, vergl. 1 Mos. 15, 9. 10. oder

Daß du einhergehen solt (eintreten in den Bund 1 Mos. 15, 10) in dem Bunde des HErrn. 5 Mos. 29, 12.

§. 4. (g) Das Ceremonielgesetz in acht nehmen, Apostg. 21, 24. (h) Sein Leben nach GOttes Willen ohne Heuchelei anstellen; aufrichtig wandeln, (i) gerades Weges, weder zur Rechten noch zur Linken weichen; nichts annehmen, was mit der Lehre durch Christi Verdienst selig zu werden, streitet, und seinen Wandel darnach einrichten.

(h) Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut und redet die Wahrheit von Herzen. Ps. 15, 2.

Ich gehe einher (ich führe meinen Lebenslauf) in der Kraft des HErrn

HErrn HErrn, und preise deine Gerechtigkeit allein Ps. 71, 16.

Wer fromm einhergehet, wird genesen. Sprüchw. 28, 18.

(i) Und wie viel nach dieser Regel einhergehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit. Gal. 6, 16.

§. 5. (k) Von GOtt, majestätisch, als ein tapferer Siegesfürst vor seinem Volk hergehen, Richt. 5, 14.

GOtt, da du vor deinem Volk herzogest, da du einhergingest in der Wüsten. Ps. 68, 8. vergl. 4 Mos. 27, 17:21. 2 Mos. 13, 20. 21.

§. 6. (l) Vom Recht: im Schwange gehen, wenn die Gerichtsstuben davor nicht verschlossen.

Die Wahrheit fället auf der Gassen, und Recht kan nicht einhergehen. Esa. 59, 14.

Einhertreten. (a) Hochmüthig; um sich ein Ansehn zu machen.

Darum daß die Töchter Zion stolz sind : : und treten einher und schwänzen. Esa. 3, 16.

Hütet euch vor die Schriftgelehrten, die da wollen einhertreten in langen Kleidern 2c. Luc. 20, 46.

§. 2. (b) Schön und prächtig nach der Ordnung, wie an einer Schnur; (c) als ein siegreicher Besitzer der Länder.

(b) Joseph wird wachsen, er wird wachsen, wie an einer Quelle; die Töchter treten einher im Regiment. 1 Mos. 49, 22.

(c) Deinen Feinden wirds fehlen; aber du wirst auf ihre Höhe einhertreten. 5 Mos. 33, 29.

§. 3. (d) Von Christo ernsthaft und in majestätischer Kraft: als ein siegreicher Held.

Wer ist? der von Edom kömmt : : und einhertritt in groser Kraft. Esa. 63, 1. Edom. §. 3.

Der HErr wird einhertreten, als die Wetter vom Mittage. Zach. 9, 14. (die Kraft des Evangelii abzubilden).

Einherziehen. (a) Sich zum Marsch aufgemacht haben, schon ausgezogen und im Anzug sein.

Der Verstörer der Heiden zeucht einher aus seinem Orte. Jer. 4, 7.

§. 2. (b) Von Christo: Christus soll sich im Schmuck des Evangelii aufsetzen, hurtig und glücklich auf dem Wort der Wahrheit, als einem Wagen, und auf der demüthigen Gnadengerechtigkeit, damit, als auf einem Fuhrwerk, in der Welt herum zu ziehen, und durch dies Wort der Gerechtigkeit die geängstete, demüthige und zerschlagene Herzen, denen sie allein geschenket wird, welche bald aller Welt solte offenbar werden, zu erquicken.

Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu erhalten. Ps. 45, 5.

Man siehet, GOtt, wie du einherzeuchst, wie du, mein GOtt und König, einherzeuchst im Heiligthum. Ps. 68, 25.

§. 3. Das ist: man hat, o GOtt, deine Gänge gesehen. Die Handlungen und Wege, die Christus vorgenommen und gegangen, um sein Reich zu stiften, sind den Freunden und Genossen deines Reichs kund worden.

Einhorn. Was das eigentlich vor ein Thier sei, darüber wird gestritten. Wer ein wildes mit einem einzigen Horn geziertes Thier auf der Erden darunter verstehen will, kan es damit nicht reimen, wenn seiner Hörner in der Zahl der Vielheit gedacht wird; zumal da es noch nicht ausgemacht, daß es wirklich Einhörner gebe. Denn was man in den Apothecken davon zeigt und nuzt, das ist von einem grosen Fisch, der forn auf dem Haupt ein langes gerades Horn hat. Am besten hält man es mit Bocharten vor einen starken, fetten und weisen Rehbock, mit zwei hohen und prächtigen Hörnern, welche er nebst dem Kopf und Ohren sehr hoch getragen und also freudig und muthig einhergegangen. Wie denn die Araber solchem auch den Namen beilegen.

Meinest du, das Einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner Krippen? Hiob 39, 9.

Und machet sie löcken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn. Ps. 29, 6.

§. 2. Ein Bild (a) der Macht und Stärke die Feinde freudig und muthig zu besiegen. (b) der Gewaltigen auf Erden, welche das Haupt über andere empor heben. (c) Der Feinde des Meßiä, vielleicht der Hohenpriester und Aeltesten, die ihre Hörner, Lust und Gewalt Schaden zu thun gerne noch im Tode an Christo ausgeübet hätten.

(a) Seine (Israels) Freudigkeit (Stärke) ist wie eines Einhorns. 4 Mos. 23, 22. c. 24, 8.

Und seine (Josephs) Hörner sind (sollen sein) wie Einhörners Hörner. 5 Mos. 33, 17.

Mein Horn wird (so hoch, so dauerhaft, beständig) erhöhet werden, wie Eines Einhorns. Ps. 92, 11.

(b) Da werden die Einhörner samt ihnen herunter müssen. Esa. 34, 7.

(c) Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern. Ps. 22, 22.

Einig. Ist, was nicht seines gleichen hat. (a) Von GOtt. Beweist die Vernunft mit zureichenden Gründen, daß ein GOtt sei; so kan sie auch nicht anders, als sie mus ihn vor (1) einig halten. Die Vielgötterei ist gänzlich wider die Vernunft. GOtt ist das vollkommenste Wesen. Wären nun zwei oder mehrere vollkommene Wesen; so wäre ja keines das vollkommenste, weiln es eins oder mehrere neben sich hätte, die ihm in Ansehn der Vollkommenheit gleich. GOtt ist allmächtig. Wären zwei allmächtige Wesen, da keines von dem andern abhinge, so würde eines den andern in seinen Handlungen hindern. Aus der Vielheit der Götter mus eine Einschränkung und folglich eine Unvollkommenheit entstehen. GOtt mus also einig in seinem Wesen, Wissen, Wollen und Können sein. Ist er nicht ein einiger, so ist er auch nicht. In dem Geheimnis der Dreieinigkeit machen die drei Personen des einigen GOttes keine Zusammensetzung dreier unterschiedener Stücke aus; denn der einige GOtt ist in Personen, nicht aber aus Personen. (2) Der eine von zwei Partheien.

Höre Israel, der HErr, unser GOtt ist ein einiger GOtt. 5 Mos. 6, 4. Marc. 12, 29.

Er ist einig (in einem), wer will ihm antworten? Hiob 23, 13.

Darum verliesen sie die Sitten ihrer Väter, welche viel Götter hatten, auf daß sie dem einigen GOtt des Himmels dienen möchten. Judith 5, 7.

Niemand ist gut, denn der einige GOtt. Matth. 19, 17. Marc. 10, 18. Luc. 18, 19.

Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. Röm. 3, 30.

So wissen wir nun : : daß kein ander GOtt sei ohne der einige (der Wort hält). 1 Cor. 8, 4.

Du glaubest, daß ein einiger GOtt ist, du thust wohl daran. Jac. 2, 19.

Es ist ein einiger Gesezgeber, der kan selig machen und verdammen. Jac. 4, 12.

(2) Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler; GOtt aber ist einig (die eine Parthei, und die andere das Volk). Gal. 3, 20. S. Mittler. §. 5.

§. 2. (b) Von Christo. Dieser ist (1) der einige Hausherr, welcher uns durch sein Blut sich zum Eigenthum erworben. (2) Der einige Hirte, Erzbischof, Erlöser, Seligmacher. Da im Alten Testament viele Hohepriester waren, so ist er der einzige und rechte im N. T.

(1) Und verläugnen GOtt und unsern HErrn JEsum Christum, den einigen Herrscher. Judä 4.

(2) Ich will einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen Knecht David (Christum, Davids Sohn). Ezech. 34, 23. c. 37, 24.

Siehe, auf dem einigen Stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen sieben Augen sein. Zach. 3, 9. (S. Stein. §. 12.)

Und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind. Zach. 12, 10.

§. 3. (c) Von dem heiligen Geist, welcher eine selbstständige Person, der göttlicher Wille und Werke zukommen.

Dies aber alles wirket derselbige einige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nach dem er will. 1 Cor. 12, 11.

§. 4. (d) Von Adam, welchen GOtt anfangs allein geschaffen,

schaffen, hernach das Weib von ihm genommen, damit diese zwei und nicht mehr eins sein sollen.

Also thät der einige nicht (Adam Ebr. 2, 11.) und war doch eines grosen Geistes. Mal. 2, 15.

So an eines Sünde viele gestorben sind, so ist viel mehr GOttes Gnade und Gabe vielen reichlich wiederfahren, durch die Gnade des einigen Menschen JEsu Christi. Röm. 5, 15.

Denn so um des einigen (ersten Menschen Adam) Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den Einen, vielmehr werden die herrschen im Leben durch einen, JEsum Christ. v. 17.

§. 5. Wie durch eines, nemlich Adams, Sünde die Verdammnis über alle Menschen, so ist es durch eines einigen Menschen, nemlich Christi JEsu Gerechtigkeit zur Rechtfertigung des Lebens ergangen. Wie Adams Sünde unser eigen worden, so ist auch Christi Gerechtigkeit unser eigen worden. Jenes geschicht durch die natürliche Abstammung mit fortgepflanzter Sünde; dieses durch die allgemeine Erlösung. Erfolgt der wirkliche Genus des lezteren, nemlich der Rechtfertigung zum Leben, nicht bei allen, so ist die Widerspenstigkeit der Menschen daran schuld, welche sich durch das übernatürliche Band des Glaubens aus der Wiedergeburt mit Christo nicht vereinigen wollen. S. Adam §. 2. 3.

§. 6. (e) **Von andern Dingen: eins allein, und nicht mehr.**

Du bist der einige Fremdling hie und wilt regieren? 1 Mos. 19, 9.

Wem jagest du nach? = = einem einigen Floh. 1 Sam. 24, 15.

Der Arme hatte nichts, als ein einiges kleines Schäflein. 2 Sam. 12, 3.

Ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Pred. 9, 18.

Eurer tausend werden fliehen vor eines Einigen Schelten. Esa. 30, 17.

Abraham war ein einiger Mann und erbete dies Land. Ezech. 33, 24.

Und will ein einig Volk aus ihnen machen. Ezech. 37, 22. vergl. Joh. 10, 16. Hos. 1, 11.

Du vermagst nicht ein einiges Haar weis oder schwarz zu machen. Matth. 5, 36.

§. 7. **Erhalte mein Herz bei dem einigen.** Grdt. halte mein Herz zusammen, vereinige es. Die Auslegungen laufen auf eins: David betete, GOtt solle sein Herz vor allen Zerstreuungen abhalten; es nicht auf eitele Sorge und Kümmernis fallen lassen, sondern einzig und allein auf ihn vertrauend und in ihm ruhend machen. Ich halte davor, dem David liegt das **Eins ist noth**, Luc. 10, 42. auf dem Herzen.

Erhalte mich bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.

§. 8. (f) **Ein eingebohrnes Kind.**

Jsaac war Abrahams einiger Sohn, 1 Mos. 22, 2.

Jephtha hatte eine einige Tochter, Richt. 11, 34.

Trage Leide, wie um einen einigen Sohn. Jer. 6, 26. Amos 8, 10.

Raguel hat nur eine einige Tochter, Tob. 6, 12. 16. Jairus, Luc. 8, 42.

Der Jüngling zu Nain war ein einiger Sohn seiner Mutter. Luc. 7, 12.

§. 9. Ob Salomo so ein einiger Sohn gewesen, Sprüchw. 4, 3. daß Bathseba dem David keinen andern, währender Ehe geboren, der nemlich beim Leben geblieben, vergl. 2 Sam. 12, 14. 1 Chron. 3, 5. oder ob vielmehr das Wort einiger für innigst geliebter, wie ein Eingeborner zu nehmen sei, das weis ich nicht. Zum wenigsten ist so viel gewis, daß Salomo, ob er gleich ein Vorbild Christi, nicht so ein Eingeborner heisse, wie Christus.

Einigkeit. Die allgemeine Liebe erfordert von uns, daß wir niemand beleidigen, dem andern keinen Schaden zufügen, einem jeden das Seine lassen, und wenn ja jemand zu viel geschehen, ihm eine annehmliche Gnugthuung leisten sollen. Geschicht das, so wird der allgemeine Friede nebst der äusserlichen Ruhe erhalten und die Menschen leben verträglich. **Habet mit allen Menschen Friede. Röm.** 12, 18. S. auch Friede.

§. 2. Die Einigkeit der Christen ist eine gnaue Uebereinstimmung der Gemüther unter den Glaubigen, welche der heilige Geist wirket, damit sie in Liebe zusammen gebunden, den edlen Frieden unter und gegen einander standhaft erhalten. S. **Eins, einerlei, Friede.**

Und seid fleisig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Eph. 4, 3.

§. 3. Glaubige sollen ein Herz und eine Seele haben, Apostg. 4, 32. Sie müssen in der Lehre und im Glauben, im Leben und Umgang mit einander einerlei Sinn führen, Röm. 12, 16. auch in Worten, im Gemüth, im Leben eins sein, 1 Cor. 1, 10. Ist es schon nicht möglich, daß Christen im äuserlichen Wesen alle eins sein, so heben doch Stand, Amt und Werk die Einigkeit des Geistes nicht auf. Phil. 2, 1. f. Lutherus sagt: **Ein Sinn und viel Werk; ein Herz und viel Hände. Es sollen nicht alle ein Werk führen, sondern ein jeglicher soll das Seine warten, sonst bleibet nicht einerlei Sinn und Herz.**

§. 4. Die Liebe, welche die rechte Ordnung hält, GOtt über alles, und ihren Nächsten, als sich selbst, und so liebet, wie Christus geliebet hat, Eph. 5, 2. ist die Quelle, daraus alle Tugenden entspringen, und unter welchen die Einigkeit eine der vornehmsten ist. Je reiner die Liebe, je fester wird das Band der Vollkommenheit geknüpft, dadurch alle Glieder Christi in einen Leib vereinigt werden, Eph. 4, 16. Sind sie aber recht in einander zusammen gefügt, so prangen sie, wie die Braut Christi, in güldenen Stücken, Ps. 45, 14. Einigkeit ist die Zierde der Christen. Hingegen, Glieder eines Leibes sein, und doch in Zwietracht leben wollen, ist ungereimt. Wo Zank, Secten, Trennung und Rotten, da ist das gewisseste Zeichen eines höchst verderbten Christenthums.

§. 5. Ein Mensch hat nur einen Leib und eine Seele, streitet auch nicht mit sich selber. Die Kirche Christi soll wie ein Mensch sein, da sie nur einen Geist hat, der in allen Gliedern lebet, und sie regieret, ob er schon seine Gaben verschiedentlich austheilet, 1 Cor. 12, 4. Die Glaubigen, als Glieder, sollen auch unter einander so vereiniget sein, daß sie nicht mehr als einen Leib ausmachen. Wolan, lasset uns den sanften Zügen des einen Geistes Raum geben, Röm. 8, 14. daß wir als die Kinder GOttes, uns durch das Band des Friedes so zusammen knüpfen, damit wir ein Leib sein und bleiben. (a) Sind ja Friede und Einträchtigkeit ein güldenes Kleinod, Ps. 133. (b) Haben die Propheten im A. T. vorher verkündiget, daß in dem neuen die Schwerder zu Pflugschaaren sollen gemacht, Esa. 2, 4. daß die Baumeister der Kirche herzu eilen, die Zerbrecher aber und Verstörer sich davon machen, Esa. 49, 17. und einer den andern unter den Weinstock und unter den Feigenbaum laden, Zach. 3, 10. das ist: in Einigkeit beisammen leben werden. (c) Hat GOtt die Einigkeit in seinem Wort ernstlich anbefohlen: **Vertraget einer den andern in der Liebe,** Eph. 4, 1. **Seid allesamt gleich gesinnet,** 1 Petr. 3, 8. Phil. 2, 1. 2. **Wandelt würdiglich dem Evangelio Christi = = daß ihr widerstehet in Einem Geist und einer Seele,** Phil. 1, 27. (d) Hat die Erlösung Christi nur einen Zweck. Er hat alles versöhnt durch sich zu sich, damit er Friede machte durch das Blut an seinem Kreutz durch sich selbst, Coloss. 1, 20. Eph. 2, 16. Alle Dinge sind zusammen gefasset unter ein Haupt in Christo, Eph. 1, 10. S. alle §. 6. (e) Geniessen wir alle einerlei geistliche Gnadengüter. Wir haben einen Heiland, Ezech. 34, 23. Warlich, Christus ist der Welt Heiland, Joh. 4, 42. Nur ein Christus ist in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15. Wir haben einen Glauben von einem Geist gewirket durch einerlei Mittel. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft

getauft ⸗⸗; und sind alle zu einem Geiste getränket, 1 Cor. 12, 13. Ein Brod ist es, so sind wir viel ein Leib; dieweil wir alle eines Brodes theilhaftig sind, 1 Cor. 10, 17. Ein GOtt und Vater braucht uns alle zu Werkzeugen seiner Ehre und wohnet in uns, Joh. 14, 23. (f) Haben wir einerlei Beruf: im Friede hat uns GOtt berufen, 1 Cor. 7, 15. daß wir sollen brüderlich leben, 1 Petr. 3, 8. Warum wollen nun Christen im Sinn, Reden, Lehr und Leben gespalten sein?

§. 6. Ueberdies hat diese Christen-Tugend (g) einen herrlichen Nutzen zur Begleiterin. (a) Wir werden der heiligen Dreieinigkeit gleichförmig. Diese ist eins 1 Joh. 5, 7. Der Vater und Sohn, unausgeschlossen des heiligen Geistes, sind eins in einem göttlichen Wesen und Majestät; und wir sollen unter einander eins sein, damit wir Mitgenossen der göttlichen Natur werden. 2 Petr. 1, 4. (b) Sie macht uns zu wahren Reichsgenossen des Friedefürstens, Esa. 9, 6. welchen vermöge der Kindschaft (c) das Erbe der ewigen Glükseligkeit zu Theil wird. Denn diejenigen, welche Friede halten und stiften, sind selig, und heisen GOttes Kinder, Matth. 5, 9. Ermuntert euch denn, ihr Christen, die kurze Zeit über, da ihr in der streitenden Kirche auf Erden lebet, in einer rechten Uebereinstimmung der Gemüther zuzubringen, damit ihr dort in ewigen Friede auch bei einander leben möget.

§. 7. Die Mittel, dadurch diese Tugend befördert und erhalten wird, sind (a) hauptsächlich der wahre Glaube, welcher Friede mit GOtt hat, Röm. 5, 1. und durch die Liebe thätig ist. (b) Die Selbstverleugnung, welche Christus von seinen Jüngern haben will. (c) Der Wandel mit aller Demuth und Sanftmuth, und mit Geduld, da einer den andern in Liebe verträgt, Eph. 4, 2. Coloss. 3, 12. (d) Geduld und linde Antwort, welche beide den Zorn stillen, Sprüchw. 15, 18. c. 15, 1. (e) Freundlichkeit, welche der Liebe zukömt, Coloss. 3, 12. 1 Cor. 13, 4. Eph. 4, 32. (f) Liebliche Reden mit Klugheit gewürzet, Coloss. 4, 6. und (g) vernünftige Vermahnungen. Denn wer zum Frieden räth, macht Friede, Sprüchw. 12, 20. ꝛc.

§. 8. Die Hindernisse, daß diese Tugend so schlecht in die Uebung gebracht wird, sind (a) eine thörichte Eigenliebe, (b) der Eigensinn, (c) Eigennutz, (d) Ehrgeitz, Marc. 10, 35 ⸗ 41. besonders da man sich in neuen Meinungen gros machen, die Schrift verkehren und nach seinem eignen Kopf erklären will; (e) die närrische Einbildung: Es komme nicht auf die Erkenntnis und Wissen der göttlichen Dinge an, sondern blos auf die Liebe, da doch diese ohne Erkenntnis nicht rechter Art sein kan, (f) die Weltliebe. Wo diese ist, da ist keine Liebe GOttes, 1 Joh. 2, 15. wo diese nicht ist, da ist keine Liebe des Nächsten, und wo diese fehlt, da kan auch die Einigkeit nicht statt finden. (g) Neid und Misgunst, 1 Mos. 31, 1. 2. 1 Sam. 18, 8. 9. (h) Zorn und harte Reden, welche Hadder anrichten, Sprüchw. 15, 18. 1. (i) Unzeitiger Eifer, (k) Verläumdung; (l) Aergernis; (m) Misbrauch seines Amtes und dergleichen ungeziemende Dinge mehr.

§. 9. Ob nun schon die Einigkeit der Gemüther die Glaubigen, wie Glieder eines Leibes, zusammen hält, so ist doch darum die Bestrafung der Laster und Sünden unter ihnen gar nicht aufgehoben: du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern solt deinen Nächsten brüderlich strafen (und nicht dazu schweigen, vielweniger ihm Beifall geben, wenn er böses thut), auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest, 3 Mos. 19, 17. 18. Die heilige Schrift ist auch nütze zur Strafe, und zur Besserung, da einer, der auf dem Irwege des Lebens und der Sitten sich befindet, zurück berufen wird, 2 Tim. 3, 16. Die Brüder nehmen auch solche Ahndungen nicht übel auf; sie haben keine unbeugsame Rücken, keine harte Stirnen. Sie sprechen vielmehr: Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt, Ps. 141, 5. Sie haben die Sittenlehre Sirachs vor Augen: Sprich deinen Nächsten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan; oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue. Sir. 19, 13.] Sie schämen sich nicht, zu bekennen, wo sie gefehlet haben, und streben nicht wider den Strom, c. 4, 31. und wenn sie genarret haben, zu hoch gefahren sind, böses vorgehabt, so legen sie die Hand aufs Maul, Sprüchw. 30, 32. So geht es zu unter den Reichsgenossen des Friedefürsten, wenn ein verrucktes Glied an dem Leibe Christi wieder eingerichtet, und als ein herausgefallener Stein in dem geistlichen Kirchenbau wieder eingefüget wird, Gal. 6, 1.

Einkehren. Herberge bei einem nehmen. An einen Ort oder Haus eingehen, um sich da eine Zeitlang oder übernacht aufzuhalten, damit man nach gepflogener Ruhe und Erquickung wieder fortgehen könne. Richt. 19, 11. 12. 15. Jer. 41, 17.

Die Engel kehreten bei dem Lot ein, 1 Mos. 19, 2. 3.
Die Kundschafter bei der Rahab (liesen sich da nieder) Jos. 2, 1.
in dem Hause Micha (wichen dahin). Richt. 18, 15.
Tobias und der Engel kehreten bei Raguel ein. Tob. 6, 11. c. 7, 1.
Also trauet man auch nicht einem Mann, der kein Nest hat, und einkehren mus, wo er sich verspätet. Sir. 36, 28.
JEsus kehrete bei Zachäo ein (blieb bei ihm). Luc. 19, 5. 7.

Einkommen, das. (a) Früchte, welche das Land trägt; welche wachsen, eingesammlet und zum Nutz der Menschen aufgehoben werden.

3 Mos. 23, 39. 4 Mos. 18, 30. 5 Mos. 22, 9. 2 Chron. 31, 5. c. 32, 28.
Du solt alle Jahr den Zehenden absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt. 5 Mos. 14, 22. 28.
Der HErr, dein GOtt, wird dich segnen in alle deinem Einkommen und in allen Werken deiner Hände. 5 Mos. 16, 15.
Sein Einkommen mehret sich den Königen, die du über uns gesetzet hast, um unserer Sünde willen. Neh. 9, 37.
Ehre den HErrn ⸗⸗ von den Erstlingen alle deines Einkommens. Sprüchw. 3, 9.
Wo der Ochse schäftig ist, da ist viel Einkommens. Spr. 14, 4.
So wird er deinem Saamen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brod von des Ackers Einkommen. Esa. 30, 23.
Sie werden ihres Einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen Zorn des HErrn. Jer. 12, 13.

§. 2. (b) Das Pachtgeld, was man vor die Nutzung einiger Ländereien giebt. 2 Kön. 8, 6. (c) Alles zeitliche Vermögen, was man durch sein Gewerbe zuwege schaft. 1 Macc. 10, 40. (d) Vorrath.

(c) Das wäre ein Feuer, das ⸗⸗ alle mein Einkommen auswurzelte. Hiob 31, 12.
Der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. Sprüchw. 10, 16.
In dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. Spr. 15, 6.
Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Spr. 16, 8.
(d) Ich habe die Länder anders getheilet, und ihr Einkommen geraubet. Esa. 10, 13.

§. 3 (e) Die Früchte der Weisheit. Deren Schätze sind nicht den Zufällen unterworfen, wie Gold und Silber, Matth. 6, 19. sie sind der Seelen nützlich und heilsam.

Der Weisheit Einkommen ist besser, denn Gold, Spr. 3, 14. besser, denn auserlesen Silber. c. 8, 19.

Einkommen. (a) Wirklich in einen Ort eingehen. Vom Gesetz Röm. 5, 20. S. Neben einkommen. (b) Zum Besitz eines Landes kommen, 2 Mos. 34, 12. 5 Mos. 1, 22. c. 8, 1. c. 9, 1. c. 10, 11. c. 11, 8.

(a) Lot kam gen Zoar ein. 1 Mos. 19, 23.
Naemi und Ruth kamen gen Bethlehem ein. Ruth 1, 19.
Paulus nahm auf, die zu ihm einkamen (sich zu ihm verfügten). Apstg. 28, 30.
Jericho war verschlossen, daß niemand aus oder einkommen konte. Jos. 6, 1.
Petrus und etliche Brüder kamen gen Cäsarien ein. Apstg 10, 24.

§. 2. Canaan, da die Israeliten einkamen, war ein Vorbild der ewigen Ruhe. Wie nun Israel aus der egyptischen Dienstbarkeit durch die Wüsten dahin eingieng, so müssen die, welche in die geistliche und ewige Ruhe eingehen wollen, sich von dem Dienst und Sclaverei der Sünden losmachen, in JEsu Gesellschaft begeben, und als Pilgrimme in diesem Jammerthal suchen, was droben ist.

So lasset uns nun Fleis thun einzukommen zu dieser Ruhe. Ebr. 4, 11, 1.

Einlassen. Einen in die Stadt einnehmen; die Thore öfnen zum Eingang, 2 Kön. 15, 16. 1 Macc. 1, 31. c. 5, 50. c. 10, 75. c. 11, 61.

Einlegen. Ehre. S. Ehre. (a) In den Schatzkasten einwerfen, 2 Chron. 34, 12. Jederman, auch der geringste, legte da etwas zu einen freiwilligen Geschenke ein. Wer mit gutem Herzen, nach Vermögen, giebt, hat seine Pflicht zum Wohlgefallen GOttes in acht genommen.

Eine arme Witwe legte zwei Scherflein ein Marc. 12, 42. Luc. 21, 1. mehr (dem Herzen und guten Willen nach) als andere. v. 43. Luc. 21, 3.

§. 2. (b) **In den Tiegel.** Wie ein Goldschmid den über das Feuer gesezten Tiegel verläst, weggeht, und hernach zusiehet, was aus dem Metall geworden; so will GOtt die Israeliten in die Enge bringen, durch Hunger, Pest und Krieg ängstigen, sie in dieser Noth verlassen, daß die Gottlosen, als seiner Gnade und Hülfe unwürdige, umkommen sollen. Er will sie in dem Tiegel des Elendes so lange schwitzen lassen, bis sie verzehret. Ezech. 22, 20.

Einleiben. Siehe Miteinleiben. Eph. 3, 6.

Einmahnen. (a) Ein Darlehn wieder fordern; (b) erpressen, mit Gewalt fordern.

(a) Wie ich aber das Geld einmahnen soll, das weis ich nicht. Tob. 5, 2.

(b) Wenn einer seinem Nächsten etwas geliehen hat, der soll ihm erlassen, soll nicht einmahnen von seinem Nächsten. 5 Mos. 15, 2. von einem Fremden soll ers einmahnen. v. 3.

Einmal. (a) Da keine Wiederholung statt hat.

Einmal des Tages solte Josua um Jericho herumgehen. Jos. 6, 3. 11. 14.

Gideon sprach: dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal versuchen mit dem Fell. Richt. 6, 39.

Abisai sprach zu David: so will ich ihn nun mit dem Spies stechen in die Erden einmal (in einem Stos) daß er nicht mehr bedarf. 1 Sam. 26, 8.

Salomons Schif kam in drei Jahren einmal zurück. 1 Kön. 10, 22. 2 Chron. 9, 21.

Ich habe einmal geredet, darum will ich nicht mehr antworten. Hiob 39, 35.

Ein Jüngling mag wohl reden einmal oder zwei, wenns ihm Noth ist. Sir. 32, 10.

Einmal ist Paulus gesteiniget. 2 Cor. 11, 25.

Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel. Ebr. 12, 26. 27. Hagg. 2, 7.

§. 2. **Einmal ist den Menschen gesezt zu sterben** 2c. Ebr. 9, 27. Die Regel ist allgemein, und leidet keine Ausnahme. Alle Menschen sind Sünder; alle Sünder müssen sterben. Denn der Tod ist der Sünden Sold. Henoch und Elias sind gestorben. Die, welche der jüngste Tag lebendig ergreift, müssen ebenfals sterben. Wenigstens wird eine Minute Leib und Seele getrennet, darinne eben der Tod besteht, damit die Verwandelung, dabei die Seele der Frommen von der Erbsünde gereinigt, der Leib aber ewigkeitsfähig gemacht wird, vor sich gehen kan. Haben wir aber in der Schrift zweimal verstorbene, so ist deren erster Tod zur Verherrlichung der Ehre des majestätischen GOttes, der andere aber die Schuld der Natur zu bezahlen geschehen. S. meine Abh. von zweimal Verstorbenen.

§. 3. **Christus**, der Heiland der Welt, ist **einmal** im Fleisch erschienen, die Sünde abzuthun und abzutilgen, Ebr. 9, 26. und hat durch einen einzigen Eingang in das Heilige eine Erlösung durch sein Blut Col. 1, 14. erfunden, die da vor und nachher und allezeit ihre Kraft beweiset.

Daß er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem mal: daß er aber lebet, das lebet er GOtte. Röm. 6, 10.

Das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. Ebr. 7, 27.

In welchem willen wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes JEsu Christi. Ebr. 10, 10.

Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünde gelitten hat. 1 Petr. 3, 18.

§. 4. **Einmal gereinigt sein.** Ebr. 10, 2: sich bewust sein, daß die Schuld und Strafe der Sünde völlig bezahlet, getilget und weggenommen sei, durch ein solches Lösegeld, wider welches GOtt, als Richter, nichts einzuwenden hat. Christus hat sich selbst geopfert, (§. 2.) und dieses Opfer ist vollkommen, daß es nur einmal geschehen dürfen; der Sünder darf nur die glaubige Zueignung widerholen.

§. 5. (b) Vollkommen, wahrhaftig, gänzlich, gewis. Judä 5. (c) so, daß man keines menschlichen Zusatzes bedarf.

(b) Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet 2c. Ebr. 6, 4. S. Erleuchten. §. 6.

Ich werde einmal (gewis) plözlich über euch kommen. 2 Mos. 33, 5.

(c) = = Daß ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist. Judä 3.

§. 6. **Einmal und abermal:** anhaltend.

Ein ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist. Tit. 3, 10.

§. 7. (d) **Einziger Tag.** Einmal im Jahr, nemlich am grosen Versöhnungsfest, und also auch aus diesem Grund oft, nemlich alle Jahr an diesem Tage, also nicht ein für allemal, wie Christus (§. 2.), ging der Hohepriester in die Hütte und in den Tempel. Das einmal aber ist zu verstehen von dem einzigen Tage, an welchem der Hohepriester in das Allerheiligste gehen durfte, 3 Mos. 16, 2. Denn an diesem Tage ging er zu verschiedenen malen hinein. Das erstemal zündete er das Rauchwerk darinne an; das anderemal brachte er das Blut des Farren. Das drittemal das Blut des Ziegenbocks hinein; das viertemal holte er des Abends das güldene Rauchfas wieder heraus.

Einmüthig. **Nur eine Seele habend.** Die Apostel hatten einerlei Muth und Sinn, einen Geist und eine Seele, wie ein einziger Mann, und hielten mit vereinigten Kräften bei GOtt an, daß er die Verheissung des heiligen Geistes erfüllen möge. S. Einträchtig, Einigkeit.

Diese aber waren stets bei einander (hielten fest und) einmüthig (zusammen) mit Beten und Flehen. Apostl. 1, 14. c. 2, 46.

§. 2. Wie die Einigkeit in allen Dingen und in allen Gesellschaften gleichsam das Band ist, dadurch sie feste zusammen gebunden werden, so mus solche vornemlich aus Christen ein Herz und eine Seele machen. In der Gemeine GOttes mus nicht Zank sein, 1 Cor. 11, 16. sondern sie mus GOtt und Christo, welche beide eins sind, Joh. 17, 21. gleichförmig zu werden suchen.

So erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid. Phil. 2, 2.

Einmüthiglich. (a) Aus einhelligen und einstimmigen Schlus, Apstg. 12, 20. (b) Mit einem Herzen, Gemüth und Geist. Apostg. 15, 25. Nichts macht das Gebet kräftiger, als die Vereinigung der Herzen; und nichts reist auch den schönsten Gottesdienst mehr ein, als die Uneinigkeit und Zertrennung der Gemüther.

(b) Und sie schrien alle einmüthiglich. Judith 4, 9.

Und lobeten einmüthiglich deine sieghafte Hand. Weish. 10, 20.

Da sie das höreten, huben sie ihre Stimme auf einmüthiglich zu GOtt und sprachen: HErr, der du bist der GOtt 2c. Apstg. 4, 24.

Die Apostel waren alle in der Halle Salomonis einmüthiglich. Apstg. 5, 12.

Das Volk hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte. Apstg. 8, 6.
Auf daß ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi. Röm. 15, 6.

§. 2. (c) In einer bösen Absicht einerlei Sinn haben, Apostg. 19, 29.
Auf Stephanum stürmeten sie einmüthiglich (fuhren mit gesamter Hand auf ihn los). Apstg. 7, 56.
Die Jüden empöreten sich einmüthiglich wider Paulum, (stunden wider ihn zusammen). Apstg. 18, 12.

Einnahme. Siehe Ausgabe. Sir. 42, 8. Phil. 4, 15.

Einnehmen. (a) Sich mit Gewalt Meister von einem Platz machen; erobern, Jer. 51, 32. 41. (b) Erb und eigenthümlich in Besitz nehmen. Israel solte, nach den Verheißungen GOttes, Canaan beerben, und es, wiewohl nicht ohne Kampf und Streit, als sein Eigenthum überkommen.
(a) Die Israeliten nahmen Ai ein. Jos. 8, 7. 8.
Juda das Gebirge, Richt. 1, 19.
Eglon die Palmenstadt, Richt. 3, 13.
Die Gileaditer die Furt des Jordans, Richt. 12, 5.
Ahab den Weinberg Naboths, 1 Kön. 21, 15. f.
Sanherib alle feste Städte Juda, 2 Kön. 18, 13.
Wir wollen die Häuser GOttes (den Tempel und das ganze Land) einnehmen. Ps. 83, 13.
Kiriath ist gewonnen, und die festen Städte sind eingenommen. Jer. 48, 41.
Diese beide Völker mit beiden Ländern müssen mein werden, und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HErr da wohnet. Ezech. 35, 10.
Edom Canaan, Ezech. 36, 5.
Darius das Reich Belsazers, Dan. 5, 31.
Die Chaldäer sollen Wohnungen einnehmen, die nicht ihre sind. Hab. 1, 6.
Holofernes nahm feste Städte ein, Judith 3, 6.
Antiochus in Egypten. 1 Macc. 1, 20.
(b) Lasset uns hinauf ziehen und das Land einnehmen; denn wir mögen es überwältigen. 4 Mos. 13, 31.
Den Caleb will GOtt in das Land bringen, darein er kommen ist, und sein Saame soll es einnehmen (er solls seinem Saamen erben lassen). 4 Mos. 14, 24.
Israel hat Sihons Land eingenommen, 4 Mos. 21, 24. 32. 35. 5 Mos. 2, 24. Richt. 11, 21. f. Neh. 9, 22.
Edom wird er einnehmen (das Land Edom wird sein Erbe sein). 4 Mos. 24, 18.
Daß ihr also das Land einnehmet (ausräumet) und darinnen wohnet; denn ich habe euch das Land gegeben, daß ihrs einnehmet, 4 Mos. 33, 53. 5 Mos. 1, 8. c. 3, 12. c. 4, 1. c. 6, 1. c. 7, 1. c. 8, 1. c. 9, 1. c. 11, 8. c. 12, 1. c. 19, 1. c. 25, 19. c. 26, 1. c. 31, 13. Jos. 1, 11. c. 11, 16. c. 14, 1. c. 18, 3. Neh. 9, 15.
Der HErr wird dich segnen im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird zum Erbe einzunehmen. 5 Mos. 15, 4. c. 23, 20. c. 30, 16.
Was recht ist, dem solt du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das Land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. 5 Mos. 16, 20.
Und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen. c. 30, 5.
Sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerd. Ps. 44, 4.
Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnähmen. Ps. 105, 44.

§. 2. (c) Ein Königreich (1) in Besitz nehmen, und sich königlicher Gewalt gebrauchen; (2) durch Schmeicheleien die Reichsstände gewinnen, und einen andern verdrängen.
(1) Saul nahm das Königreich ein. 1 Sam. 14, 47.
(2) Antiochus wird das Reich mit süssen Worten einnehmen. Dan. 11, 21.

§. 3. Von Christo, welcher ein dreifaches Reich hat, und nach seiner menschlichen Natur erhöhet, zur rechten Hand GOttes sitzend, ewig als ein König und HErr herrschen wird, S. Christus §. 63. und Sitzen. Den Heiligen, als getreuen Unterthanen im Reich der Gnaden, wird der Besitz im Reich der Herrlichkeit am Ende der Welt völlig bestätiget werden. *
Und habe dich behütet, daß du ‥ die verstörten Erbe einnehmest. Esa. 49, 8.
Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme. Luc. 19, 12. 15.
Welcher mus den Himmel einnehmen (als den Thron seiner Herrlichkeit). Apstg. 3, 21.
Der allmächtige GOtt hat das Reich eingenommen. Offenb. 19, 6.
* Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich besitzen. Dan. 7, 18.
Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen. Dan. 7, 22.

§. 4. (c) Abgaben eintreiben und Rechnung darüber führen, Matth. 17, 24. (d) Von Flüssen zerreissen, verderben, welches geschicht, wenn die Ströme austreten, Esa. 19, 2. (e) Von der Wache: stark machen, verdoppeln, Jer. 51, 12.

Einöde. (a) Eine Wüstenei, da wilde Thiere sich aufhalten und vor Hunger auf Raub ausgehen. Dergleichen dürre und unfruchtbare Oerter haben die Israeliten viel durchwandert, z. E. Etham, Siph, Paran, Kades, Sin, Moab rc. Weisheit 11, 2.
Er fand ihn (Jeschurun) in der Wüsten, in der dürren Einöde, da es (das Wild) heulet. 5 Mos. 32, 10.
Die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde. Hiob 30, 3.
Daß er füllet die Einöden und Wildnis, und machet, daß Gras wächset. Hiob 38, 27.
Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde. Ps. 74, 14.
Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde. Ps. 78, 40.
Und sie wurden lüstern in der Wüsten und versuchten GOtt in der Einöde. Ps. 106, 14. vergl. 4 Mos. 11, 4. rc.
Wo ihr wohnet, da sollen die Städte wüste, und die Höhen zur Einöde werden. Ezech. 6, 6.
Das Land ist vor ihm, wie ein Lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste Einöde, und niemand wird ihm entgehen. Joel. 2, 3.
Edom soll eine wüste Einöde werden. Joel 3, 24.

§. 2. (b) Das unfruchtbare Heidenthum, welches in dem glückseligen Zustand der Kirche N. T. Trost genug haben wird.
Aber die Wüste und Einöde wird lustig sein. Esa. 35, 1.
GOtt will Wasserströme in der Einöde machen. Esa. 43, 19. 20.

Einpfropfen. Eigentlich von den Pfropfreisern, welche durch eine Spaltung, so in den Stamm geschnitten wird, hineingesteckt, und zur Bekleibung verwahret wird. Figürlich. Zur rechtglaubigen Kirche bringen.
Und jene (die Juden), so nicht bleiben in dem Unglauben (sondern sich bekehren), werden sie eingepropfet werden. GOtt kan sie wohl einpfropfen (als die nur in Ansehn des Unglaubens verstossen); denn so du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen (aus dem Heidenthum) und wider die Natur in den guten Oelbaum eingepfropfet; wie vielmehr werden die natürlichen (Zweige) eingepfropfet in ihren eignen Oelbaum. Röm. 11, 23. 24.

§. 2. Paulus will hiemit den Heiden ihren angemasten Stolz verweisen, und sie erinnern, die Juden ja nicht zu verachten; indem ja der gnädige GOtt, wenn sie sich bekehren würden, 2 Cor. 3, 16. sie wieder in die Kirchengemeinschaft und zu Gnaden annehmen könne und wolle. Denn da GOtt sie, als wilde Zweige, unter die geistlichen Kinder Abrahams, des Vaters aller Glaubigen aufgenommen, und zur Kirchengemeinschaft gebracht, wie vielmehr würde solches mit den natürlichen Zweigen, dem Saamen Abrahä, geschehen können, wenn sie sich zu Christo herzlich wenden wolten.

Einräumen. Bei der Haabe, die ein Armer verkaufen muste, aber so viel erwarb, daß ers wieder lösen kunte, muste man dem Käufer die übrigen Jahre einräumen. Man rechnete nemlich die Jahre des Verkaufs, und das übrige wurde dem Verkäufer wieder gegeben. Bis zum Erlasjahr muste der Verkaufer, der vor diesem Jahr sein Gut lösete, dem Käufer so viel Jahre in der Zahlung abziehen, als er des Guts bereits genossen, 3 Mos. 25, 27. Fast gleiche Bewandnis hatte es mit einem Knechte, 3 Mos. 25, 50.

Einrechnen. Und soll sein Tagelohn der ganzen Zeit mit einrechnen, 3 Mos. 25, 50. Grdt. nach den Tagen des Tagelöhners wird er bei ihm sein, oder er soll so viel Lösegeld geben, als nöthig wäre, einen Tagelöhner zu halten, bis aufs Halljahr.

Einreissen. (a) Zu Grund verstören; niederreissen, 2 Kön. 9, 8. 2 Chron. 25, 23. 1 Macc. 4, 45. c. 5, 68. c. 6, 62. (b) Von einem Gerücht: wenn es sich ausbreitet und überall kund wird. (c) Von Völkern, unter einem Strom vorgestellet: einbrechen und alles verderben, Esa. 28, 2.

(a) Und will eures Heiligthums Kirchen einreisen. 3 Mos. 26, 31.
(b) Damit es nicht weiter einreise unter das Volk, lasset uns ernstlich sie bedräuen. Apstg. 4, 17.
(c) Und werden einreissen in Juda, und schwemmen. Esa. 8, 8.

Eins. Einmal. Hos. 3, 1. S. Einer.

§. 2. **Eins sein.** (a) Friedlich mit einander leben. (b) Einen Sinn, Willen und Gemüth und zu einerlei Endzweck sich verbunden haben.

(a) Drei schöne Dinge sind : : wenn Brüder eins sind. Sir. 25, 2.
(b) Mögen auch zween mit einander wandeln, sie sein denn eins unter einander? Amos 3, 3. (wie viel weniger geschicht es ohne GOttes Willen, wenn ganze Armeen, die Juden zu strafen, im Anzuge sind).

§. 3. (c) Dem Wesen, Willen und Wirkung nach sind der Vater und Christus eins; denn dieser ist auch wahrer GOtt. (d) Die Glaubigen sollen in der Lehre, Glauben, im Leben und in der Liebe unter einander so einig sein, daß sie einen geistlichen Leib an dem Haupte Christo ausmachen, Eph. 4, 3. Röm. 12, 5. ob sie schon nicht so wesentlicher Art, wie Vater und Sohn, eins sein können. Sie sind alle geistliche Kinder GOttes, und werden alle von einem Geist regieret, Röm. 8, 14. Es wäre dem Christenthum eine herrliche Ehre, wenn die Einigkeit der Gemüther nicht so seltsam worden wäre.

Ich und der Vater sind eins. Joh. 10, 30.
Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins sein, gleich wie wir. Joh. 17, 11.
Auf daß sie alle eins sein (Gal. 3, 28.), gleichwie du Vater in mir und ich in dir, daß sie auch in uns eins sein (durch die geistliche Vereinigung. 1 Cor. 6, 17. 1 Joh. 3, 3. c. 4, 13.) auf daß die Welt glaube, du habest mich gesand. Joh. 17, 21.

§. 4. **Eins werden.** (a) Etwas unter einander abreden, um solches aus einerlei Absicht auszuführen. (b) einen Vortrag wegen etwas machen. (c) Es mit einem halten; einstimmig sein.

(a) Hiobs Freunde wurden eins den Hiob zu beklagen. Hiob 2, 11.
Anania und Sapphira sind eins worden den HErrn zu versuchen. Apstg. 5, 9.
Die Juden sind eins worden dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen lässest. Apstg. 23, 20.
(b) Und da er mit den Arbeitern eins war um einen Groschen. Matth. 20, 2.
Bist du nicht mit mir eins worden um einen Groschen? Matth. 20, 13.
(c) Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet. Ps. 94, 20.
Wo zween unter euch eins werden (wie mancherlei Instrumente in der Music zusammen stimmen) auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen 2c. Matth. 18, 19.

§. 5. (d) Von brüderlicher Gemeinschaft, die zwei oder mehr in Ansehn des Amts und der reinen Lehre des Evangelii mit einander haben.

Und wurden mit uns eins, daß wir unter die Heiden, sie aber unter die Beschneidung predigten. Gal. 2, 9.

§. 6. (e) Von ehelicher Gemeinschaft: sich eine wieder mit einem neuen Mahlschatz erkaufen. Vergl. 1 Mos. 34, 13. 1 Sam. 18, 25. f.

Und ich ward mit ihr eins um funfzehn Silberlinge. Hos. 3, 2.

Einsam. (a) Der in der Stille und Einsamkeit, ohne viele Leute um sich zu haben, ist. Allein. Einzeln. Hiob. 30, 3.

Esra sas einsam. Esr. 9, 3. 4.
Siehe, die Nacht müsse einsam sein, und kein Jauchzen darinne sein. Hiob 3, 7.
Der Heuchler Versammlung wird einsam sein. Hiob 15, 34. (eine wüste Einsamkeit, wo sich sonst seine Schmeichler haufenweis versammlet).
Und ist kein Einsamer in seinen Gezelten. Esa. 14, 31. (die Lagerstätte sind voller Leute).
Die feste Stadt (das Heidenthum) mus einsam (eine Wüste) werden. Esa 27, 10. S. a. Esa. 32, 14.
Das ist eine rechte Witwe, die einsam ist. 1 Tim. 5, 5.

§. 2. (b) Von Freund und Feind verlassen; von aller menschlichen Hülfe entblößet. Die Seele des Meßiä war im Kampf allein und bekümmert.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Ps. 25, 16.
Errette meine Seele vom Schwerd, meine Einsame (Seele) von den Hunden. Ps. 22, 21. von den jungen Löwen. Ps. 35, 17.

§. 3. (c) **Vom Vogel**, welcher etwa nur des Nachts aus den wüsten Oertern hervorkommt, sich auf die Dächer setzet, und die Leute mit gräslichen Geschrei belästiget.

Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache. Ps. 102, 8.

§. 4. (d) Unfruchtbar, Hiob 24, 21. Die christliche Kirche, welche so lange Zeit unfruchtbar gewesen, wie Sara, Rahel, Hanna, soll bei dem anbrechenden Reich des Meßiä mit geistlichen Kindern reichlich gesegnet sein.

Ein GOtt, der den Einsamen (Ps. 113, 9.) das Haus voll Kinder giebt. Ps. 68, 7. (der die Einsame in das Haus setzet, d. i. hier und da auch von den Juden noch einige in die christliche Kirche aufnimmt).
Siehe, ich war einsam gelassen, wo waren denn diese (Kinder)? Esa. 49, 21.
Denn die Einsame (Kirche, die aus Heiden soll gesammlet werden) hat mehr Kinder, weder die den Mann hat; spricht der HErr. Esa. 54, 1.

Einsammlen. (a) Die reifen Früchte zu seinem Nutz in die Scheuren einführen, 3 Mos. 19, 25. Jer. 40, 10. 12.

Sechs Jahr solt du dein Land besäen und seine Früchte einsammlen. 2 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 3.
So will ich eurem Lande Regen geben : : daß du (reichlich) einsammlest dein Getrdide. 5 Mos. 11, 14.
Du wirst viel Saamens ausführen auf das Feld, und wenig einsammlen. 5 Mos. 28, 38.
Sondern die, so es einsammlen, sollens auch essen, und den HErrn rühmen (die Kirche soll Ruh und Friede haben und das Gute geniesen). Esa. 62, 9.

§. 2. (b) Ein Bild der Gerichte GOttes, wie in der Ernde die Aehren abgehauen werden und gar wenig stehen bleiben, so sollen auch die zur Strafe reifen Gottlosen umkommen, Esa. 17, 5..

Einsammlung. Das Fest der Einsammlung, 2 Mos. 23, 16. c. 34, 22. heist sonst das **Lauberhüttenfest**, 5 Mos. 16, 13. Es wurde gehalten, wenn alle Früchte, so wohl auf dem Felde, als auch in den Gärten und Weinbergen, eingesammlet waren; und konte als ein Dankfest für alle das ganze Jahr hindurch empfangene Gaben GOttes angesehen werden. Das ist eine Hauptpflicht der wahren Christen, daß sie sich oft und fleisig zum Lobe GOttes versammlen und den Höchsten vor seine Wohlthaten preisen, Ps. 135, 1.

Einschenken. (a) Eingiesen in Trinkgeschirr.

Kannen aus und einzuschenken. 2 Mos. 25, 29. c. 37, 16. S. Esa. 65, 11.
Wo ist Weh? : : wo man beim Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket. Sprüchw. 23, 30.

§. 2 (b) Aus dem Gräulbecher, Offenb. 17, 4. 5. Die Schmeichelreden der babylonischen Huren werden mit einem Liebestrank verglichen. Wie nemlich unzüchtige Metzen die Jünglinge zu unzüchtiger Liebe bewegen, so locket Babel die Gemüther durch Geschenke und Versprechung großer Ehrenstellen, sich ihren Satzungen zu unterwerfen.

Welt

Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm drunter, und trunken machest; daß du seine Scham sehest. Hab. 3, 15.
Mit welchem Kelch sie euch eingeschenket hat, schenket (vergeltet) ihr zwiefaltig (nachdrüklich). Offenb. 18, 6.
Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, schenket ihr zwiefältig ein (gebt ihr Jammer, Leid rc.) v. 7.

§. 3. (c) Von GOtt (1) Gutes beweisen, (2) mit allerhand Plagen belegen, Ps. 75, 9.
(1) Du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein (mein Becher ist überfliesend). Ps. 23, 5.
(2) Der HErr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenkt, und eure Augen zugethan. Esa. 29, 10.
Der wird von dem Wein des Zorns GOttes trinken, der eingeschenket, und lauter ist in seines Zorns Kelch. Offenb. 14, 10.

§. 4. Das Maas der Gnaden, der Trostbecher GOttes ist oft so überflüßig, daß ein Herz nicht alles fassen kan; Licht, Freude, Trost, Glauben, Liebe rc. im Ueberflus. Wer aus dem Strafbecher trinken mus, wird wie von einem starken Wein, zitternd, matt, krank rc. da sind die Bitterkeiten mit vermischt, welche dem Fleisch empfindlich.

Einschlafen. Nach einmaligen Erwachen wieder in Schlaf kommen.
Pharao schlief wieder ein und träumete. 1 Mos. 41, 5.

Einschleichen. Heimlich mit Schlangenlist in Schaafskleidern unter dem Schein der Heiligkeit ohne Ruf in die Gemeine der Christen kommen. Das ist die Art der falschen Lehrer, um die Seelen zu verführen, Gal. 2, 4. Judä 4.

Einschneiden. Alles, was am Ende und Seiten des Feldes stehet, ganz gnau abschneiden.
Wenn ihr aber euer Land erndet, solt ihrs nicht gar auf dem Felde einschneiden, auch nicht alles gnau auflesen, sondern solts den Armen und Fremdlingen lassen. 3 Mos. 23, 22.

Einsehen. Ernstliche und empfindlichere Strafe.
Und das nicht allein, sondern es wird noch ein anderes Einsehen über sie kommen, daß sie die Fremden so unfreundlich hielten. Weish. 19, 14.

Einsenken. (a) Die Berge, gleichsam deren Wurzel feste machen; gründen; (b) Das Blei ins Meer werfen, um dessen Tiefe zu erforschen. Apostg. 27, 28.
Ehe denn die Berge eingesenket waren; vor den Hügeln war ich bereitet. Sprüchw. 8, 25.

Einsetzen. (a) Ins Gefängnis legen.
Joseph hatte nichts gethan, daß man ihn (ins Loch 1 Mos. 41, 14.) eingesetzet in den Kerker. 1 Mos. 40, 15.
Micha wurde eingesetzet in den Kerker. 1 Kön. 22, 27.
Apostel wurden eingesetzet. Apstg. 4, 3.

§. 2. (b) Einen zu einem gewissen Amt, Dienst bestellen. Zum Könige machen, 1 Macc. 6, 15. c. 11, 40.
Ich habe meinen König (den Meßiam) eingesezt auf meinem heiligen Berge : : Zion. Ps. 2, 6.
Ich bin eingesezt (gesalbt, ich war schon König) von Anfang. Sprüchw. 8, 23.
Er setzet Könige ab und setzet Könige ein. Dan. 2, 21.
Die Gözen können nicht Könige ab oder einsetzen. Bar. 6, 33.
Ein ieglicher Hoherpriester wird eingesezt zu opfern Gaben und Opfer. Ebr. 8, 3. c. 10, 11.

§. 3. (c) Die alte levitische Haushaltung aufheben, und das GOtt wohlgefällige Opfer, nemlich den thuenden und leidenden Gehorsam des Meßiä einführen und ewig gültig machen.
Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen Willen, da hebet er das erste auf, daß er das andere einsetze. Ebr. 10, 9.

§. 4. (d) Pflanzen, vergl. Ps. 80, 9. f. Einen beständigen Sitz in dem Lande Canaan anweisen.
Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben; aber sie (Israel) hast du eingesetzet. Ps. 44, 3.

§. 5. (e) Von Steinen, mit diesen die Grüblein im Golde ausfüllen, 2 Mos. 31, 5. c. 35, 33. (f) Von Thüren, einhängen, Neh. 3, 1.

Einstecken. In die Scheide, vom Strafschwerd GOttes, welches nicht zurück in die Scheide kehren soll, bis es gerechte Rache ausgeübet, Ezech. 21, 5.

Einstürmen. Mit Ungestüm auf einen losfahren, Apstg. 7, 56.

Eintauchen. Den Bissen in die Brühe, welchen JEsus dem Verräther gab, Joh. 13, 26.

Einthun. Einem seine Güter (die Gnadengaben vergl. 1 Cor. 12, 4 : 11.) zu guter Haushaltung anvertrauen, 1 Macc. 11, 63.
Gleichwie ein Mensch, der über Land zog, rufete seinen Knechten, und thät ihnen seine Güter ein. Matth. 25, 14.

Eintracht. Einschlag. Dasjenige, was der Weber mit der Spule einträgt, und vom Zeddel unterschieden ist, 3 Mos. 13, 48. 52. 56.

Einträchtig; Einträchtiglich. (a) Einstimmig, da viele gleichsam einen Mund haben und einerlei Rede führen. (b) Friedlich, ohne Has, Neid, Feindschaft, Zank; in lauter Liebe, Sanftmuth und Geduld. (c) Aufrichtig, rein, da man dem wahren GOtt allein anhangt, und nicht den Gözen nachhinkt. S. auch Einigkeit.
(a) Siehe, der Propheten Reden sind einträchtiglich gut vor den König. 1 Kön. 22, 13.
(b) Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Ps. 133, 1.
(c) Und will euch ein einträchtig Herz geben rc. Ezech. 11, 19.

§. 2. (d) Mit einmüthiger Bewilligung 1 Chron. 13, 32. (e) mit einer Schulter. So einmüthig, wie man auf den Schultern im Alten Testament die Opfer in den Tempel nach Jerusalem trug.
(d) Die Könige versammleten sich einträchtiglich wider Josua zu streiten. Jos. 9, 2.
(e) Alsdenn will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen und ihm dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.

Eintreiben. Einen (a) mit Bitten recht quälen und keine Ruhe lassen; (b) so überzeugen, daß er nicht mehr antworten kan. Einem das Maul stopfen. (c) Vom Vieh, wenn es bei Abendzeit nach Hause in die Ställe getrieben wird, 1 Mos. 29, 7.
(a) Die Delila trieb den Simson ein. Richt. 14, 17.
(b) Paulus trieb die Juden ein. Apstg. 9, 22.

Eintreten. JEsus stund in der Mitten, daß niemand wuste, wo er herkam, Joh. 20, 19.

Einweihen; Einweihung. (a) Eines Hauses. Ein Haus beziehen, 5 Mos. 20, 5. Was die Juden dabei vor Ceremonien gebraucht, ist unbekannt. Vielleicht hat man dabei gesungen, wie bei der Einweihung der Mauren zu Jerusalem, Neh. 12, 27. geschehn; und David den 30 Psalm verfertigte, als er seinen Pallast, nach Absaloms gedämpfter Rebellion, wieder bezog. Es kan auch sein, daß man sich mit guten Freunden im HErrn frölich erzeiget.

§. 2. (b) Zeigt es eine solche Handlung an, dadurch etwas vermittelst gewisser Ceremonien zu einem besondern Gebrauch GOtt dem HErrn geheiliget wird. Z. E.
Ein Altar. 4 Mos. 7, 10. 11. 84. 2 Chron. 7, 9.
Der Tempel. 1 Kön. 8, 63. Esr. 6, 16. 17. 1 Macc. 4, 52.

Einwickeln. (a) Zusammen wickeln. (b) Zusammenrollen. Die Alten schrieben auf Pergamen, welches hernach zusammengerollet wurde. GOtt hat den Himmel ausgebreitet, wie einen Teppich, Ps. 104, 2. wird aber zusammengerollet, ja gar fliehen, vergl. Offenb. 20, 11. (c) Das Meer mit Dampf und Nebel umhüllen, und gleichsam wie ein Kind einwickeln.
(a) Das Schweistuch JEsu lag beiseits eingewickelt. Joh. 20, 7.
(b) Der Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief. Esa. 34, 4. Offenb. 6, 4.
(c) Da ich das Meer mit Wolken kleidete, und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln. Hiob 38, 9.

Einwohner. Sind diejenigen, welche ein Land, Stadt rc. zum Besitz inne haben.

4 Mos. 14, 14. Jos. 7, 9. 1 Sam. 27, 8. 2 Kön. 23, 2. Jer. 13, 13. c. 17, 20. c. 22, 6. c. 47, 2. Ezech. 7, 7. c. 12, 19. c. 15, 6. c. 26, 17. c. 33, 24. Hos. 10, 5. Joel 1, 2. 14. Zach. 11, 6. Weish. 12, 3.
Die Einwohner von Sodom und Gomorrha wurden mit umgekehret. 1 Mos. 19, 25.
Abraham war kein Einwohner bei den Kindern Heth, sondern ein Fremder. 1 Mos. 23, 4.
Simeon und Levi hatten Jacob Unglück zugerichtet vor den Einwohnern des Landes. 1 Mos. 34, 30.
Alle Einwohner Canaans wurden feig. 2 Mos. 15, 15. Jos. 2, 9. 24.
Ich will dir in deine Hände geben die Einwohner des Landes, daß du sie solst ausstossen vor dir her. 2 Mos. 23, 31. Jos. 9, 24.
Israel soll keinen Bund machen mit den Einwohnern Canaans. 2 Mos. 34, 12. sondern vertreiben, 4 Mos. 33, 52. 55.
Ich will ihre Missethat an ihnen heimsuchen, daß das Land seine Einwohner ausspeie. 3 Mos. 18, 25.
Das Land, dadurch wir gegangen sind, frisset seine Einwohner. 4 Mos. 13, 33.
Unsere Kinder sollen in der Stadt bleiben um der Einwohner willen des Landes. 4 Mos. 32, 17.
Israel erwürgte die Einwohner der Stadt Ai. Jos. 8, 24. 26.
Juda konte die Einwohner im Grunde nicht einnehmen. Richt. 1, 19.
Siehe, ich will Unglück über diese Städte und ihre Einwohner bringen. 2 Kön. 22, 16. 19. 2 Chron. 34, 24. 28.
Hast du, unser GOtt, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor dem Volk Israel, 2 Chron. 20, 7. 1 Chron. 23, 18. Neh. 9, 24.
Ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen vor dem HErrn und beteten den HErrn an. 2 Chron. 20, 18.
HErr, wie lange! Er sprach, bis daß die Städte wüste werden und ohne Einwohner. Esa. 6, 11.
Ich habe, wie ein Mächtiger, die Einwohner zu Boden geworfen. Esa. 10, 13.
Die Einwohner der Insuln sind stille worden. Esa. 23, 2.
Heulet ihr Einwohner der Insuln. Esa. 23, 6.
Siehe, der HErr machet das Land leer und wüste : : und zerstreuet seine Einwohner. Esa. 24, 1.
Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern. Esa. 24, 5.
Darum verdorren die Einwohner des Landes, Esa. 24, 6.
Darum kömmt über euch Einwohner des Landes, Schrecken Grube und Strick. Esa. 24, 17.
Wo dein Recht im Lande geht, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit. Esa. 26, 9.
Die Einwohner auf den Erdboden wollen nicht fallen. Esa. 26, 18.
Siehe, der HErr wird ausgehen : : heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes. Esa. 26, 21.
Kein Einwohner wird sagen: ich bin schwach. Esa. 33, 4.
Und ihre Einwohner geschwächt und zaghaft werden, und mit Schanden bestehen. Esa. 37, 27.
Ich will meine Hand ausstrecken über des Landes Einwohner. Jer. 6, 12.
Siehe, ich will die Einwohner des Landes auf diesmal verschleudern. Jer. 10, 18.
Wie lange soll das Land so jämmerlich stehen : : um der Einwohner Bosheit willen. Jer. 12, 4.
So will ich mit dieser Stätte, und ihren Einwohnern umgehen. Jer. 19, 12.
Der HErr wird singen ein Lied, wie die Weintreter, über alle Einwohner des Landes. Jer. 25, 30.
Wie mein Zorn : : über die Einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er auch über euch ergehen, wenn ihr in Egypten ziehet. Jer. 42, 18.
Ich will die Einwohner in Egyptenlande mit dem Schwerd : heimsuchen. Jer. 44, 13.
Die Leute werden schreien, und alle Einwohner im Lande heulen. Jer. 47, 2.
O ihr Einwohner in Moab, verlasset die Städte, und wohnet in den Felsen. Jer. 48, 28. 43. c. 49, 30.
Zeuch hinauf wider die Einwohner der Heimsuchung. Jer. 50, 21.
Schwerd soll kommen über die Einwohner zu Babel. Jer. 50, 35. 45. c. 51, 1. 12. 24. 35.
Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern übel gehen. Hos. 4, 3.
Erzittert alle Einwohner im Lande. Joel 2, 1.
Ich will die Riegel zu Damasco zerbrechen, und die Einwohner auf dem Felde Aven, Amos 1, 5. die zu Asdod ausrotten, v. 8.
Solte nicht um solches willen das Land erbeben müssen, und alle Einwohner trauren? Amos 8, 8. c. 9, 5.
Ihre Einwohner gehen mit Lügen um. Mich. 6, 12.
Denn das Land wird wüste sein, seiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke. Mich. 7, 13.

Einwohnerin. Zion ist das Volk GOttes, das in seiner Kirche wohnet. Jer. 51, 35. *

Nimm dein Wandergeräthe, du Einwohnerin, Tochter Egypten. Jer. 46, 19.
Trit auf die Strasse, und schaue, du Einwohnerin Aroer. Jer. 48, 19.
* Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; der Heilige Israels (der Meßias) ist gros bei dir. Esa. 12, 6.

Einwurzeln. Eigentlich von Bäumen: Wurzel unter sich schlagen, damit sie unter der Erde feste stehen, Saft an sich ziehen, wachsen und sich in viele Aeste ausbreiten. (a) Von Menschen, welche in der Schrift oft mit Bäumen verglichen werden (1) in Ansehn des Regiments, Gottesdienstes und der Familien: befestiget, bestätiget und vermehret sein; (2) sich wohl befestiget und in Sicherheit achten; sich weit ausgebreitet sehen und darauf trotzen.

(1) Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat. Ps. 80, 10.
(2) Ich sahe einen Tollen eingewurzelt. Hiob 5, 3.

§. 2. (b) Der Wiedergebornen Stärke und Beständigkeit des Glaubens anzuzeigen. Dieser ist der Grund und Wurzel unserer Seligkeit, Coloss. 2, 7. und durch diesen werden wir in der Liebe GOttes, des Nächsten und uns selbst fest und unbeweglich, daß wir alles Widrige männlich überstehen können.

Daß er euch Kraft gebe, stark zu werden : : und Christum zu wohnen in euren Herzen, und durch die (auf daß ihr in der) Liebe eingewurzelt und gegründet werden. Eph. 3, 17.

Einzeln. (a) Ein einiger; (b) in Gegensatz ganzer Hausen. S. Einsam.

Es soll kein einzelner Zeuge wider jemand auftreten. 5 Mos. 19, 15.
Und dauchten ihm, Jacob, es wären einzelne Tage. 1 Mos. 29, 20.
Einzeln nach einander will ich sie vor dir herausstossen (einen nach den andern). 2 Mos. 23, 30. 5 Mos. 7, 22.
Gideon soll die Midianiter schlagen, als einen einzeln Mann. Richt. 6, 16.

§. 2. (c) Ein einziger, ohne Kinder, Freunde, Erben, welcher niemand zu versorgen hat, und sich auch um keinen Freund bekümmert, er möchte einige Zeit seinen Bemühungen entziehn. (d) Ohne Kinder.

(c) Es ist ein einzelner, und nicht selbander und hat weder Kind noch Brüder Pred. 4, 8.
Wie kan ein Einzelner warm werden? v. 11.
(d) Du aber wirst sagen in deinem Herzen: wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar und einzeln. Esa. 49, 21.
Ich rief ihn (den Abraham), da er noch einzeln war. Esa. 51, 2.

Einziehen. (a) Einzug halten, in ein Land hineingehen, um es einzunehmen; (b) Von der Ankunft, und Einzug des Meßiä.

Israel in Canaan, 5 Mos. 28, 63. c. 30, 16. Neh. 9, 23.
In Jerusalem zog Josaphat ein mit Freuden, da er die Ammoniter und Moabiter geschlagen. 2 Chron. 20, 28.
Durch die Thore eines Hauses, Jer. 22, 4. Klagl. 4, 12. Ezech. 26, 10, Obad. 11, 13.
(b) Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Ps. 24, 9.
Als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt. Matth. 21, 10.

§. 2. (c) Von dem Bräutigam zur Gemahlin eingeholet werden; (d) sich einfinden, an einen Ort versammlen.

(c) Von der Achsa, die den Athniel heirathete. Jos. 15, 18. Richt. 1, 14.
(d) Werfet Panier auf : : lasset einziehen durch die Thore der Fürsten (Schwinget die Hand, als ein Zeichen des Befehls, daß man sich versammle bei den Thüren der Officiers). Esa. 13, 2.

Einzug. Siehe Auszug, Esa. 37, 28.

Eson. Auge, oder Brunn. Eine Stadt in dem Stamm Naphthali. 2 Chron. 16, 4.

Eis Eis entsteht von der Kälte, wenn das Wasser oder andere flüssige Materie gerinnet, dichte wird und gefrieret.
Aus wes Leibe ist das Eis gegangen? Und wer hat den Reifen unter dem Himmel gezeuget? Hiob 38, 29.
Und deine Sünden werden vergehen wie das Eis von der Sonnen. Sir. 3, 17. S. Ehren §. 5.
Wenn der kalte Nordwind wehet, so wird das Wasser zu Eis. Sir. 43 22.
Das Manna zerschmalz leichtlich wie ein Eis. Weish. 19, 20.
Eis und Frost, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich. Gef. 3 Männ. v. 71.

Eisen. (a) Ein hartes, schweres und dunkelfarbiges Metall, welches gegossen und gehämmert wird, um allerhand Werkzeuge daraus zu verfertigen. Offenb. 18, 12.
Das zur Abgötterei gebrauchte muste gereiniget werden. 4 Mos. 31, 22.
Ein Land, dessen Steine Eisen sind (so viel Eisen, als Steine), 5 Mos. 8, 9.
Die Rubeniter rc. brachten unter ihrer Beute auch viel Eisen mit. Jos. 22, 8.
David schafte viel Eisens zu Nägeln zum Tempelbau an, 1 Chr. 23, 3. 24. ohne Zahl, v. 16. zu eisernen Geräthe, c. 30, 2. hundert tausend Centner gaben die Fürsten, c. 30, 7.
In Eisen konte Huram Abif gut arbeiten, 2 Chron. 2, 7. 14.
Eisen bringet man aus der Erde, Hiob 28, 2. achtet der Leviathan wie Stroh, c. 41, 18.
Es schmiedet einer das Eisen in der Zangen rc. Esa. 44, 12.
Ich will Gold anstatt des Erztes, und Silber anstatt des Eisens bringen. Esa. 60, 17.
Und hesters fest mit Eisen. Weish. 13, 15.
Gleichwie das Eisen immer wieder rostet, also läßt er (der Feind) auch seine Tücke nicht. Sir. 12, 10.
Es ist leichter, Sand, Salz und Eisen tragen, denn einen unverständigen Menschen, Sir. 22, 28.
Der Mensch darf zu seinem Leben : : Eisen. Sir. 39, 31.

§. 2. **Verdorbenes** ist ein Bild der schlechten Beschaffenheit der Juden, welche in der Prüfung wie Gold und Silber erfunden werden solten, aber nur schlechtes Eisen waren.
Sie sind eitel verdorben Erz und Eisen. Jer. 6, 28.

§. 3. (b) So feste wie Eisen. Der Himmel soll so wenig Regen geben, wenn GOtt strafet, als von Eisen dergleichen kommen kan. 3 Mos. 26, 19. S. ehern §. 7.

§. 4. (c) Ein Bild (1) groser Gewalt, (2) grausamer Leute und Tyrannen, weiln das Eisen zu Waffen gebrauchet, und die Erde damit zerschnitten wird. Ezech. 22, 18. 25.
(1) Meinest du nicht, daß etwa ein Eisen sei, welches könte das Eisen und Erz von Mitternacht zerschlagen? Jer. 15, 12.

§. 5. Daher **Eisen und Thon**, Dan. 2, 33. 40. bei dem egyptischen und syrischen Königreiche anzeigt, daß es (1) bald schwach, bald stark sein; und sich (2) zwar mit Mächtigen verbinden, aber nicht zusammen halten werde, wie Eisen und Thon sich nicht vermischen lasse. v. 42. 43.

§. 6. (d) Ein Werkzeug, welches aus Eisen verfertiget; (e) Fesseln, Ketten, damit Gefangene gebunden werden. Weish. 17, 16.
(d) Wer jemand mit einem Eisen schlägt, daß er stirbt, der ist ein Todschläger, und soll des Todes sterben. 4 Mos. 35, 16.
Wer Holz hauete und das Eisen fuhr vom Stiel, und traf einen, daß er sturb, wie es gehalten worden. 5 Mos. 19, 5.
Einen Altar von ganzen Steinen, die mit keinem Eisen behauen waren, Jos. 8, 31. 5 Mos. 27, 5.
Das Eisen Goliaths Spieses hatte sechshundert Seckels Eisens. 1 Sam. 17, 7.
Wer sie angreifen will, mus Eisen und Spiesstangen in der Hand haben. 2 Sam. 23, 7. (S. Belial §. 4.)
Das Eisen fiel ins Wasser, 2 Kön. 6, 5. und schwamm, v. 6. S. schwimmen.
Wenn ein Eisen stumpf wird : : mus mans mit Macht wieder schärfen. Pred. 10, 10.
Der dicke Wald wird mit Eisen umgehauen werden. Esa. 10, 34.
Tyrus hat auch Eisen auf die Märkte bracht. Ezech. 27, 12.
(e) Josephs Leib muste in Eisen liegen, Ps. 105, 18.
Die da sitzen musten : : gefangen in Zwang und Eisen. Ps. 107, 10.

§. 7. (f) Bergwerke, darinne viel Eisen befindlich.
Eisen und Erz sei an deinen Schuhen (wo du hintrittst, solt du gesegnete Bergwerke haben). 5 Mos. 33, 25.

Eisenwerk Allerhand aus Eisen verfertigtes Geräthe, Werkzeuge und Gefäse zu verschiedenen Gebrauch.
Thubalkain, der Meister in allerlei Erz : und Eisenwerk. 1 Mos. 4, 22.
Dan : : haben auf die Märkte bracht Eisenwerk, Ezech. 27, 19.
Die Esse prüfet das gelötete Eisenwerk. Sir. 31, 31.

Eisern. (a) Das aus Eisen verfertiget; (b) Hart und fest.
Og hatte ein eisern Bette, 5 Mos. 3, 11.
Eisern Geräthe in Jericho muste dem HErrn heilig sein. Jos. 6, 19. kam zum Schatz des HErrn. v. 24.
Eiserne Griffel, Hiob 19, 24. Damit war die Sünde Juda geschrieben. Jer. 17, 1.
Eiserne Harnisch. Hiob 20, 24.
Behemoths Gebeine sind wie eiserne Stäbe. Hiob 40, 13. Ps. 149, 8.
Eiserne Fesseln, Dan. 4, 12. Bande, Geb. Man. 9.
Eiserne Götter, Dan. 5, 4. 23. Helme, 1 Macc. 6, 35. Thür, Apstg. 12, 10.
Eiserne Erde, 5 Mos. 28, 23. (S. Eisen §. 3.)
Er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel. Ps. 107, 16. Esa. 45, 2.
Eiserne Ader, Esa. 48, 4. (S. Ader §. 3.)

§. 2. (c) Ein Bild weltlicher Macht und Gewalt, Dan. 7, 7. 19. dadurch man hartnäckig und verwegen wird. Offenb. 9, 9.

§. 3. **Eiserne Hörner** lies sich der falsche Prophet Zedekia machen, 1 Kön. 22, 11. 2 Chron. 18, 10. Er wolte dadurch den Ahab überreden, daß er seine Feinde kräftig zerstossen würde. Er äffete im übrigen den wahren Propheten nach, welche zuweilen, auf göttlichen Befehl, sich eines äuserlichen Zeichens bei ihren Weissagungen bedieneten. Z. E. Esaias ging barfus, Esa. 20, 1:4. Ezechiel entwarf auf einen Ziegel die Stadt Jerusalem, Ezech. 4, 1. und muste seine abgeschnittene Haare theilen. c. 5, 1. S. §. 5.

§. 4. **Eiserne Hörner und Klauen**, Mich. 4, 13. Zions Kraft, welche der HErr ihm in reichen Maas verleihen will, das Werk des HErrn und der Predigt des Evangelii zu treiben, soll so fest und stark wie Eisen sein.

§. 5. **Eisern Joch**, ein Bild harter Dienstbarkeit. Wie denn auch des Jeremiä, c. 28, 13. 14. eine Vorstellung war, wie alle Völker dem Nebucadnezar in Sclaverei unterwürfig werden solten.
Und du wirst deinem Feinde dienen im Hunger : : und wird ein eisern Joch auf deinen Hals legen. 5 Mos. 28, 48.

§. 6. **Eiserner Ofen.** Ein Schmelztiegel, darinne Metall geschmolzen wird. Ein Bild der härtesten Dienstbarkeit. 5 Mos. 4, 10. 1 Kön. 8, 51. Jer. 11, 4.

§. 7. **Eiserne Sägen, Zacken, Keile**, 2 Sam. 12, 31. 1 Chron. 21, 3. Man legt es aus: David habe die Einwohner zu Rabbat auf eine Tenne hin werfen, mit Dreschwagen, Zacken, Keilen jämmerlich zurichten, und endlich in einem Ziegelofen verbrennen lassen. Allein es schikt sich besser, wenn man sagt: sie wären auf Sägemühlen, Eisenwerke und Steinbrüche gethan, und zu der härtesten Arbeit verdammet worden.
Darum, daß sie Gilead mit eisernen Zacken gedroschen (unbarmherzig hingerichtet) haben. Amos 1, 3. vergl. Richt. 8, 7.

§. 8. **Eiserne Säule.** Dazu will GOtt den Jeremiam wider Juda machen, Jer. 1, 18. Er soll nemlich durch die Kraft GOttes unbeweglich stehen. **Eisernes Scepter** zeigt Christi Macht und Gewalt an, die Heiden unter den Gehorsam des Evangelii zu beugen, und die Widerspenstigen durch scharfe Strafgerichte zu vertilgen, wie man mit Eisen etwas leicht zermalmen kan.
Du solt sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen. Ps. 2, 8. 9. Offenb. 19, 15. c. 2, 27.

§. 9. **Eiserne Wagen**, Jos. 17, 16. 18. Richt. 1, 19. c. 4, 3. 13.

3. 13. Entweder Wagen, die da gut mit Eisen beschlagen, oder schon eine Art von den sogenannten Sichelwägen. An diesen waren auf beiden Seiten scharfe Eisen, wie Sensen, fast zwei Ellen lang, die als Flügel abwärts stunden. Indem sie von den Pferden, die an ihren Stirnen auch mit solchen scharfen Eisen versehen waren, geschwind fortgeführet wurden, so zertrenneten sie damit die Ordnungen der Feinde, tödeten oder beschädigten deren sehr viel, und die darauf befindliche Mannschaft konte ebenfals grosen Schaden anrichten.

Eiszacken. Wenn es gefrieret, werden dergleichen. Sir. 43, 21.

Eitel. (a) Nur allein, nichts anders, als: 4 Mos. 3, 39. 1 Kön. 6, 18. Ezech. 8, 10. Hos. 13, 2. Zeph. 2, 6. Zach. 3, 8. Mal. 3, 13. ꝛc.

Esau Weiber machten Isaac und Rebecca eitel Herzeleid. 1 Mos. 26, 35.
In Potiphars Hause war eitel Segen des HErrn um Josephs willen. 1 Mos. 39, 5.
Sieben Tage musten die Israeliten eitel ungesäuert Brod essen. 2 Mos. 12, 20.
GOtt hat Israel geleitet durch die grausame Wüste, da eitel Dürre. 5 Mos. 8, 15.
Micha weissagete dem König in Israel eitel böses. 1 Kön. 22, 8.
In dem assyrischen Lager lagen eitel tode Leichnamme. 2 Kön. 19, 35. Esa. 37, 36.
Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit ꝛc. Psalm 25, 10.
Die mir übel wollen = = gehen mit eitel Listen um. Ps. 38, 13.
Deine Kleider sind eitel Myrrhen. Ps. 45, 9.
Die Braut stehet in eitel köstlichem Golde. Ps. 45, 10.
Dis ihr Thun ist eitel Wahrheit. Ps. 49, 14.
Es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen. Ps. 55, 16.
Ihre Lehre ist eitel Sünde. Ps. 59, 13.
Gros sind die Werke des HErrn, wer ihrer achtet, hat eitel Lust daran. Ps. 111, 2.
Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Ps. 119, 86.
Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen. Ps. 119, 118.
Das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist. Sprüchw. 14, 8.
Der Narren Mund speiet eitel Narrheit. Spr. 15, 2.
Auf dem Acker des Faulen waren eitel Nesseln. Spr. 24, 31.
Wiewol jezt, siehe, ists eitel Freude und Wonne. Esa. 22, 13.
Eitel Wüstung ist in der Stadt blieben. Esa. 24, 12.
Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden. Esa. 32, 7.
Siehe, es ist eitel Mühe, und nichts mit ihrem Thun. Esa. 41, 29.
Mein Volk wird umsonst verführet; seine Herrscher machen eitel heulen. Esa. 52, 5.
Ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden. Esa. 59, 7.
Dein Volk sollen eitel Gerechte sein. Esa. 60, 21.
Warrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit Bergen. Jer. 3, 23.
Darauf wir uns verliesen, das ist uns jezt eitel Schande. Jer. 3, 25.
Es sind eitel Riesen. Jer. 5, 16.
Ist doch eitel Unrecht darinnen, in Jerusalem. Jer. 6, 6.
Sie sind eitel verdorben Erz und Eisen. Jer. 6, 28.
Ists doch eitel Lügen, was die Schriftgelehrten setzen. Jer. 8, 8.
Daß ihr sollet heil werden, so doch eitel Schaden vorhanden ist. Jer. 8, 15.
Es sind eitel (der Ueberrest) Ehebrecher. Jer. 9, 2.
Sie schiessen mit ihren Zungen eitel Lügen. Jer. 9, 3.
Es ist allenthalben eitel Trügerei unter ihnen. Jer. 9, 6.
Es ist eitel nichts und ein verführisch Werk. Jer. 10, 15.
Ich will mein Volk zu eitel Waisen machen, Jer. 15, 7.
Es ist eitel Furcht da, und kein Friede. Jer. 30, 5.
So sie doch sonst im Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben. Ezech. 8, 17. c. 9, 9.
Ihr Gesichte ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen. Ezech. 13, 7.
Dieser redet eitel verdekte Worte. Ezech. 20, 49.
Bei ihm ist eitel (wohnet das) Licht. Dan. 2, 22.
Des Alten Stuhl war eitel Feuerflammen. Dan. 7, 9.
Die Wahrsager sehen eitel Lügen. Zach. 10, 2.
Wir haben eitle und unrechte Wege gegangen. Weish. 5, 7.
Der Weisheit Arbeit ist eitel Tugend. Weish. 8, 7.
HErr, du bist gerecht, und alle dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.
Ist er doch, der Mensch, ein eitel schändlicher Koth, weil er noch lebet. Sir. 10, 10.
Der Narren Lachen ist eitel Sünde. Sir. 27, 14.
In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid. Röm. 3, 16.
Also ist hie nun kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Gal. 4, 7.
Achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet. Jac. 1, 2.
Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel bös Ding. Jac. 4, 7.

§. 2. (b) Nichtig, flüchtig, unbeständig, betrüglich. Dinge, darauf man kein Vertrauen setzen kan. Wie ein Hauch, der zur Winterszeit aus dem Munde gehet, bald verschwindet, und alle Mühe, welche man darauf verwendet, denselben zu behalten, vergeblich und auch vergänglich; so ist es auch mit den Dingen, welche zu dieser Welt gehören, beschaffen. Alles ist zwar an sich gut, 1 Tim. 4, 4. aber auch durch den Fall dem Fluch unterworfen, Röm. 8, 20. 1 Mos. 3, 17.

Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger; es ist alles ganz eitel. Pred. 1, 2. c. 3, 19. c. 12, 8.
Ich sahe an alles Thun, das unter der Sonnen geschicht; und siehe, es war alles eitel und Jammer. Pred. 1, 14. c. 4, 16.
Wohlan, ich will wohlleben, und gute Tage haben, aber siehe, es war auch eitel. Pred. 2, 11.
Alle Werke, alle Mühe, Pred. 2, 15. 17. 19. 26.
Daß des Menschen Herz des Nachts nicht ruhet: das ist auch eitel. Pred. 2, 23.
Ich sahe an Arbeit und Geschiklichkeit in allen Sachen, da neidet einer den andern; das ist je auch eitel und Mühe. Pred. 4, 4.
Wer Reichthum liebet, wird keinen Nutzen haben: das ist auch eitel. Pred. 5, 9. wer dessen nicht geniesset, das ist eitel und eine böse Plage. c. 6, 2.
Es ist des eiteln Dinges zu viel, was hat ein Mensch mehr davon. c. 6, 11.
Das Lachen des Narren ist auch eitel. c. 7, 7.
Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb hast, so lange du das eitele Leben hast ꝛc. c. 9, 9.
Alles, was ihm, dem Menschen begegnet, ist eitel. c. 11, 8.
Kindheit und Jugend ist eitel, c. 11, 10.
Der Gottlose wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird sein Lohn sein. Hiob 15, 31.
Alle Heiden sind vor ihm nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. Esa. 40, 17.
Der die Fürsten zu nichte machet, und die Richter auf Erden eitel machet (blos und leer darstellet). Esa. 40, 23.
Man vertrauet aufs eitele (leere Verheißungen) und redet nichts tüchtiges. Esa. 59, 4.

§. 3. Ein weiser König redet durch Eingebung des heiligen Geistes aus der Erfahrung: **Es ist alles eitel in der Welt**; es bringe nun Lust oder Leid. Nichts hat eine beständige Güte. Nichts ist, darinne die Seele ihre Befriedigung finden könne. Die Zeit unsers Lebens ist wenig und böse, 1 Mos. 47, 9. voll Unruhe, Hiob 14, 1. Müh und Arbeit und fleugt schnell davon, Ps. 100, 10. Das wahre, beständige und ewige Gut finden die, welche Salomonis Hauptsummam aller Lehre zu Herzen fassen, Pred. 12, 13. 14. Lernen wir die Eitelkeiten der Welt recht einsehen, so werden wir der Weisheit theilhaftig, solche mit einem Eckel zu verachten, und ein sehnlich Verlangen nach dem Himmel wird in unsern Seelen rege. Dort ist die wahre Ruhe, das ewige Gut, welches wir in GOtt ohne Eckel unaufhörlich geniesen werden.

§. 4. (c) Vergebliche Anschläge, dabei man seine Absichten nicht erreichet.

Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Ps. 4, 3.

§. 5. (d) **Ehre**: Der Ehrgeiz ist eitel, (1) weiln nur thörichte und eitele Leute von solchem aufgeblasen werden; (2) auf nichtigen Grunde beruhet und bald verschwindet. (e) **Fragen**: vergeblich, nichts nuzig.

(c) Durch eitele Ehre der Menschen sind die Götzen in die Welt kommen. Weish. 14, 14.
Lasset uns nicht eiteler Ehre geizig sein. Gal. 5, 26.

Nichts thut durch Zank, oder eitele Ehre. Phil. 2, 3.
(d) Die thörichten Fragen sind unnütz und eitel. Tit. 3, 9.

§. 4. (e) Gedanken: nichtig, von guten abführend, zur Seligkeit unnützlich. (f) Glaube: vergeblich, ohne Kraft und Nutzen, der seinen Endzweck nicht erhält.

(e) Der HErr weis die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps. 94, 11.
Der HErr weis der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind. 1 Cor. 3, 20.
(f) Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel. 1 Cor. 15, 17.

§. 5. (g) Gottesdienst; Nichts nutze, schädlich und vor GOtt untauglich. (h) Menschen: (1) Lose, Hiob 11, 11. ungerechte, c. 22, 15. Leute, die sich in die Welt vergaffen (2) leer von aller Kraft des lebendigen Glaubens und Gottseligkeit.

(g) So aber sich jemand lässet dünken, er diene GOtt, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel. Jac. 1, 26.
(1) Ich sitze nicht bei eiteln Leuten. Ps. 26, 4.
GOtt wird das Eitele nicht erhören. Hiob 35, 13. vergl. Joh. 9, 31.
Wilt du aber wissen, du eiteler Mensch, daß der Glaube ohne Werke tod sei. Jac. 2, 20.

§. 6. (i) Wandel: Im Gegensatz eines heiligen Lebens, dabei doch die dürftigen mosaischen und unnützen pharisäischen Menschensatzungen nicht ausgeschlossen.

Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber; oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise. 1 Petr. 1, 18.

§. 7. Eitel werden: auf alberne und unverständige Dinge verfallen, nach seinem verderbten Willen handeln; falschem Gottesdienste nachhangen. Götzen heisen eitele Dinge, weiln sie aus vergänglichen Dingen verfertiget, nichts sind, 1 Cor. 8, 4. und bei deren Dienst niemaln erreichet wird, was man suchet, indem sie weder gutes geben noch böses abwenden können. *

Israel wurde eitel den Heiden nach, die um sie her wohneten. 1 Sam. 12, 21.
Ihre Götzen sind Wind und eitel. Esa. 41, 29.
Die Götzenmacher sind allezumal eitel. Esa. 44, 29.
Weichet nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und kan nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist. 2 Kön. 17, 15.
Es sind zwar alle Menschen natürlich eitel, so von GOtt nichts wissen. Weish. 13, 1.
Sondern sie sind in ihrem Dichten eitel worden (sie sind mit eiteln Dingen beschäftiget und machen sich anstatt des wahren GOttes Götzenlarven). Röm. 1, 21.

Eitelkeit. (a) Ist alles, was nichts beständiges in sich hält, sondern wie ein Hauch vergehet. Alles in der Welt ist vergänglich. Assaph zeigt das wahre und beständige Gut, darinne die Seele das wahre Vergnügen und ihre Beruhigung findet. Ps. 73, 25. s. S. eitel.

Pred. 4, 7. c. 5, 4.
Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Worte; aber fürchte du GOtt. Pred. 5, 6.
Es ist besser das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach andern gedenken; das ist auch Eitelkeit. c. 5, 9.
Wer weis, was dem Menschen nütz ist im Leben, so lange er lebet in seiner Eitelkeit. c. 7, 1.
Allerlei habe ich gesehen die Zeit über meiner Eitelkeit. c. 7, 16.
Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden ge[illegible] c. 8, 14.
Aber der Wind wird sie alle wegführen, [illegible] Eitelkeit wird sie (er, nemlich der Wind wird die eitele Menschenhülfe) wegnehmen. Esa. 57, 13.

§. 2. (b) Ein eiteler, verweslicher Stand, dabei etwas der Unordnung und Misbrauch unterworfen. (c) selbst erwählter Gottesdienst. Die Abgötterei heist eitel, weil die Götzen nichtig, das Vertrauen darauf vergeblich, und die, so ihnen dienen, unverständig sind. 2 Kön. 17, 15. (d) Lügen und Krü[illegible]en.

(b) Sintemal die Kreatur ꝛc. Röm. 8, 20. S. Creatur §. 7.
(c) So sage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes. Eph. 4, 17. vergl. Röm. 8, 21.
(d) Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Hiob 31, 5.

Eiter. Ist die stinkende Materie, welche von einer scharfen Feuchtigkeit, wenn solche in eine Fäulnis übergehet, entstehet, und dem Menschen durch Wüten und Toben ein so schmerzlich Brennen und Stechen verursachet, daß er sich nicht zu lassen weis. Es ist ein Bild innerer Quaal der Seelen, und Abzehrung des Leibes, welche man wegen eines Uebels empfindet.

Eine Unfleißige (Frau) ist ein Eiter in seinen Gebeinen. Spr. 12, 4.
Neid ist Eiter in Beinen. c. 14, 30.
Eiter geht in meine Gebeine (es ist nicht anders, als wenn Eiter in meine Gebeine schösse) Hab. 4, (3) 16.

Eitern. Vom Flus des männlichen Saamens, wenn selbiger, wie Schaum, Speichel und schwürig von freien Stücken dahin flieset. Es war eine garstige Krankheit, die bei den Juden unrein machte. 3 Mos. 15, 3. David beschreibt die Abscheulichkeit seiner Sünden mit diesem Wort:

Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit. Ps. 38, 6.

Eiterbeule. Eiterige faule Wunden, darinne es wütet und tobet. Ein Bild nicht so wohl der Erbsünde, als vielmehr derjenigen Sünden, welche der Mensch verheelet, und deswegen keine Ruhe in seinem Gewissen hat. Esa. 1, 6.

Eiterflus. Ein schändlicher Flus, da eine böse Feuchtigkeit ein Glied am Leibe durchfrißt, und nach und nach herausfleußt. Es ist vornemlich der unreine Saamensflus, 3 Mos. 15, 2. 3. hieher zu rechnen.

Die, so dergleichen hatten, musten ausser dem Lager sein. 4 Mos. 5, 2.
Einer, der damit behaftet, solte immer sein ein Joabs Geschlecht wegen vergossenen Bluts. 2 Sam. 3, 29.

Eiterweis. Weis, hellweis, und schwürig, daß es besorglich, es möchte der Aussatz daraus entstehen. 3 Mos. 13, 2. 4. 19. 23. 38. 39. c. 14, 56.

Eker. Unfruchtbarer Stock. Ein Sohn Ram. 1 Chron. 2, 27.

Ekes. Verkehrt, boshaftig. Ein Sohn Hira. 1 Chron. 12, 28.

Ekron. Unfruchtbarkeit. Hies auch Accaron und lag gegen Mitternacht in dem Stamm Juda.

Hatte einen sonderlichen König. Jos. 13, 3.
Kam anfangs an Juda, Jos. 15, 46. Richt. 1, 18.
Hernach an Dan, Jos. 19, 43.
Dahin wurde die Lade GOttes gebracht. 1 Sam. 5, 10. cap. 6, 16. 17.
Wurde von den Israeliten hart geschlagen, 1 Sam. 17, 52.
Dienet dem Baal-Sebub, 2 Kön. 1, 2. f.
Dawider weissaget Zach. c. 9, 5. 7. Amos 1, 8. Zeph. 2, 4.

Ela. Eiche, Stärke, (a) Ein Fürst in Edom von Esaus Geschlecht, 1 Mos. 36, 41. (b) der Vater Simei, 1 Kön. 4, 18. (c) der Vater Hosea, welcher einen Bund wider den Pekah machte. 2 Kön. 15, 30. (d) der andere Sohn Calebs, 1 Chron. 4, 15. (e) Ein Sohn Usi, 1 Chron. 10, 8.

Elai. Mein GOtt. Einer von Judiths Gros-Eltern. Judith 8, 1.

Elam. Verborgen; Ein Jüngling. (a) Der erste Sohn Sems, 1 Mos. 10, 22. 1 Chr. 1, 17. Ein Vater der Elamiten, Esa. 21, 2. Apost. 2, 9. oder Perser, deren unter der Armee des Königs Nebucadnezars waren. Esa. 22, 6. Daher es auch vor Persien genommen wird, Jer. 25, 25. Dan. 8, 2. und der Perser König bedeutet, Ezech. 32, 24. Jeremias weissaget dawider, c. 49, 34-39. (b) Die Residenz des Kedorlaomors, welche zwischen Persien und Babylonien im Lande Sinear lag, 1 Mos. 14, 1.

Elassar. GOtt giebt und nimmt. Das obere Theil der Landschaft Susiane in Assyrien; Ariochs Gebiete, 1 Mos. 14, 1. Judith 1, 6.

Elath. Linde, Eiche. Eine alte berühmte Handelsstadt am Meer, den Edomitern gehörig, 5 Mos. 2, 8. welche Usia ausbauete, 2 Kön. 14, 22. Rezin aber wieder an Syrien brachte, 2 Kön. 16, 6.

Elbethel. Der GOtt Bethels; oder GOtt ist zu Bethel. So nannte Jacob die Stätte, wo er einen Altar bauete, darauf er opferte und von dem Meßia predigte, 1 Mos. 35, 7.

Eldaa. GOttes Erkenntnis. Der fünfte Sohn Midian, 1 Mos. 25, 4.

Eldad. Gottlieb. Einer, der etwas von den ausserordentlichen Gaben des heiligen Geistes empfangen hatte, und im Lager weissagete, 4 Mos. 11, 26. 27.

Elead. GOttes Ewigkeit; oder Zeugnis. Ein Sohn Suthelah, 1 Chron. 8, 21.

Eleada. GOttes Versammlung. Ein Sohn Thahath, aus dem Stamm Ephraim, 1 Chron. 8, 20.

Eleale. GOttes Auffarth. (a) Eine Stadt, nahe bei Hesbon, lag auf einem fruchtbaren Boden, und wurde denen Rubenitern zu Theil, 4 Mos. 32, 3. 37. wider sie weissaget, Esaias c. 15, 4. c. 16, 9. und Jer. c. 48, 34.

Eleasa. GOttes Geschöpf. (a) Ein Sohn Halem, 1 Chron. 2, 40. (b) Ein Sohn Rapha, 1 Chron 9, 37. (c) Einer aus denen Kindern Pashur, Esr. 10, 22. (d) Ein Sohn Saphan, Jer. 29, 3.

Eleazar. GOttes Hülfe. (a) Ein Sohn Aarons, auch Eleasar, und Eleaser genannt, 2 Mos. 6, 23.

Wird zum Priester geweihet, 2 Mos. 28, 1. 4 Mos. 4, 16. c. 26, 60.
Ward an seines Vaters Stelle Hoherpriester, 4 Mos. 20, 26.
Salbet Josua, an Mosis Statt. 4 Mos. 27, 18. f.
Theilet nebst Josua das Land aus, Jos. 14, 1. 4 Mos. 34, 17.
Stirbt in gutem Alter, Jos. 24, 33.
Von seinem Geschlecht, 2 Mos. 6, 25. 1 Chron. 7, 3.
Nach ihm ward Pinehas, sein Sohn Hoherpriester, 2 Mos. 6, 25. 4 Mos. 25, 7. 13.

§. 2. (b) Ein Sohn Abinadab, 1 Sam. 7, 1. (c) Ein Sohn Dodo, einer von den Helden Davids, 2 Sam. 23, 9. (d) Ein Sohn Maheli, 1 Chron. 24, 21. 22. (e) Ein Sohn Pinehas, Esr. 8, 33. (f) Ein Sohn Mathathiä, 1 Macc. 2, 5. c. 6, 43. (g) Ein Schriftgelehrter 2 Macc. 6, 18. 24. (h) Ein Sohn Eliud, Matth. 1, 15. Levi genannt, Luc. 3, 29.

Elemente. Die erste allgemeine Materie der Welt. Die ersten Grundgeschöpfe, so von dem allmächtigen GOtt aus nichts erschaffen, und vor Feuer, Luft, Erd und Wasser angegeben werden.

Die Elemente gingen durch einander, wie die Saiten der Psalter unter einander klingen. Weish. 19, 17.
Die Elemente werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die drinnen sind werden verbrennen. 2 Petr. 3, 10. 12.

§. 3. Sonsten nennet Paulus auch mit diesem Namen die ersten Grundrisse, oder Bilder, womit GOtt in dem alten Testament die höchsten Geheimnisse des neuen Testaments abgebildet, abgerissen und entworfen: in Vergleichung mit den ersten Buchstaben, daran die Kinder buchstabiren und endlich lesen lernen, Gal. 4, 6. vergl. mit Ebr. 6, 1. da es Lutherus gegeben: schwache und dürftige Satzungen.

Elend. (a) Der unglückselige Zustand eines Menschen, aus welchem er befreiet zu werden, keine, oder wenig Hofnung hat. S. auch Creutz, Noth, 2c.

Hiob war voll Schmach und sahe sein Elend, Hiob 10, 15.
Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, Hiob 36, 15.
Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht, wie du denn vor Elende angefangen hast. Hiob 36, 21.
Denn du schauest das Elend und Jammer, es steht in deinen Händen. Ps. 10, 14.
Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest. Ps. 31, 8.
Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges. Ps. 44, 25.
Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend, Ps. 88, 10.
Du machest, daß meine Freunde, und nächsten Anverwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen. Ps. 88, 19.
Und er den Armen schützte vor Elend, Ps. 107, 41.
Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich. Ps. 119, 50.
Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ps. 119, 92.
Siehe mein Elend, und errette mich. v. 153.
Gebet Wein den betrübten Seelen, daß sie trinken und ihres Elendes vergessen, Sprchw 31, 7.
Ich will dich auserwählet machen im Ofen des Elendes. Esa. 48, 10.
Sie müssen ihr Brod essen in Sorgen und ihr Wasser trinken im Elende, Ezech. 12, 19. vergl. c. 4, 16.
HErr, GOtt des Himmels und der Erden, siehe an ihren Hochmuth und unser Elend. Judith 6, 14.
Tobiä Weib warf ihm sein Elend vor. Tob. 2, 23.
Den siehet GOtt an mit Gnaden, und hilft ihm aus dem Elend. Sir. 11, 13.
Wolan, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. Jac. 5, 1.

§. 2. (b) Besonders, wenn man sich auf die Flucht begeben, und in der Irre herum ziehen mus; (c) Arbeit, dadurch man seine Kräfte abmattet und verzehret. Hierüber seufzeten vornemlich die Israeliten, da sie in Egypten unbarmherzig zu Frohndiensten angetrieben wurden.*

(b) Hagars Elend hat der HErr erhöret, 1 Mos. 16, 11.
Den Joseph hat GOtt lassen wachsen im Lande seines Elendes. 1 Mos. 41, 52.
Vielleicht wird der HErr mein, Davids, Elend ansehn. 2 Sam. 16, 12.
HErr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden. Ps. 9, 14.
Brich den Hungrigen dein Brod, und die, so in Elend sind, führe ins Haus. Esa. 58, 7.
Der die Welt nicht werth war, und sind im Elende (in der Irre herumgegangen). Ebr. 11, 38.
(c) GOtt hat mein (Jacobs) Elend und Mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft, 1 Mos. 31, 42.
Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ps. 25, 18.
* Ich habe gesehen das Elend meines Volks, 2 Mos. 3, 7. 17. c. 4, 31. 5 Mos. 26, 7. Neh. 9, 9. Weish. 19, 10.

§. 3. (d) Betrübnis, da man sich etwas zu Gemüthe ziehet. (e) Unfruchtbarkeit, welche unter den Israeliten vor eine Schande und vor ein Zeichen der Ungnade GOttes gehalten wurde. (f) Gefangenschaft und Dienstbarkeit.

(d) Um das Abendopfer stund ich auf von meinem Elend. Esr. 9, 5.
(e) Der HErr hat angesehn mein Elend, sprach Lea, nun wird mich mein Mann lieb haben. 1 Mos. 29, 32.
Von der Hanna, 1 Sam. 1, 11.
(f) Juda ist gefangen im Elende und schweren Dienste. Klagl. 1, 3.
Du solst nicht mehr deine Lust sehen an deinem Bruder zur Zeit seines Elendes (seines Wegführens in die Fremde). Obad. 12.
Sie sind neulich wiederkommen aus dem Elende, darinne sie waren, Judith 5, 21.

§. 4. (g) Christi Leiden.

Er hat nicht verschmäht das Elend des Armen, Ps. 22, 25.

§. 5. Das Elend, dem die Menschen in diesem mühseligen Leben unterworfen, gründet sich auf gewisse Uebel, welche sie drücken, und wohl gar nicht, oder doch sehr schwer zu heben sind. Das leibliche sind die äuserste Armuth, Dienstbarkeit, anhaltende Verfolgung, schwere Krankheit 2c. Das geistliche rühret von der Sünde her, welche den Menschen in Angst setzet; vom Teufel, welcher ihn anficht; vom Tode, welcher ihn schrecket, und von der Hölle, welche den Rachen aussperret. S. Anfechtung.* Sonst heist es auch:

Müh und Arbeit, 2 Cor. 11, 27. Kreutz, Luc. 14, 27. Leiden, Röm. 8, 18. Trübsaal und Noth, 2 Cor. 6, 4. f. Schmach u. Verfolgung, 2 Cor. 12, 10.
* Der Pfahl im Fleisch, 2 Cor. 12, 7. Die feurigen Pfeile des Böse-

Bösewichts, Eph. 6, 16. Die listigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11. rc.

§. 6. Es kömmt alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Sir. 11, 14. und ohne seinen Willen geschicht nichts. Jedoch haben wir den göttlichen Willen anders anzusehen, wenn die Wetter des Unglücks über die Gottlosen zusammenschlagen; und anders, wenn den Frommen Widerwärtigkeiten begegnen. Jene sind widerstrebende Feinde; diese Freunde, welche sich in die Wege seiner Wunderregierung in Demuth schicken. Bei jenen ist der Wille GOttes zulassend; und mit einer Ungnade verknüpft; bei diesen gnädig, dadurch er das zugelassene Uebel am Ende zum besten seiner Glieder ausschlagen läst, Röm. 8, 28. 1 Petr. 1, 6. c. 2, 15. Ebr. 12, 5. f.

§. 7. Gefält es der Weisheit GOttes, über seine Kinder Elend, wie über Paulum mancherlei Gefährlichkeiten kommen zu lassen, 2 Cor. 11, 26. f. so beten sie mit dem Psalmisten: **Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplagt**, Ps. 116, 10. Sie wissen, daß es darum geschicht, damit ihr Glaube geprüfet, sie bewähret, im Ofen des Elends auserwählt gemacht, Esa. 48, 10. und dem Ebenbilde des Sohnes GOttes in Gerechtigkeit und Leiden gleich werden sollen, Röm. 8, 29. Darum halten sie ihren Rücken der Ruthe GOttes in Demuth dar, damit sie erhöhet werden, Jac. 4, 8. 1 Petr. 5, 6. Sie beweisen einen unverfälschten Glauben an den Heiland der Welt, damit sie gerecht erfunden, Gal. 2, 16. ihres Glaubens leben, Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38. und zur Seligkeit bewahret werden mögen, 1 Petr. 1, 5. Sie laufen in Geduld in den Kampf, der ihnen verordnet ist, Ebr. 12, 1. und thun den Willen GOttes, damit sie die Verheisung empfahen mögen, Ebr. 10, 36. Sie achten sichs vor eine Freude, wenn sie in mancherlei Anfechtungen fallen, Jac. 1, 2. Denn sie wissen doch, daß sie GOttes Kinder, Ebr. 12, 6. und keine Bastarte sind, Ebr. 12, 8.

§. 8. Der Stand eines Christen wills auch nicht anders haben. Der Jünger kan nicht verlangen über seinen Meister zu sein, Matth. 10, 24. 25. Hat der Meister und HErr gelitten, und ein Vorbild gelassen, daß wir seinen Fustapfen nachfolgen sollen, 1 Petr. 2, 21. so darf keiner, der ein ächter Jünger Christi sein will, ein besseres Tractament, als sein Heiland gehabt, Matth. 16, 24. begehren. War Christus ein Stein des Anstoses, Luc. 2, 34. so sind die, welche den Namen mit der That von ihm führen wollen, ebenfals dazu gesetzet, Steine des Anstoses in der bösen Welt, wie ihr HErr, zu sein, 1 Thess. 3, 3. Sie freuen sich, mit ihrem Herzog der Seligkeit zu leiden, auf daß sie auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögen, 1 Petr. 4, 13. 14. Es begegnet ja auch denen, welche unter harten Bedrängnissen liegen, nichts ungewöhnliches. Das Leiden des geduldigen Hiobs und der Propheten ist bekannt, Jac. 5, 10. 11. und alle, die gottselig leben wollen, müssen Verfolgung leiden, 2 Tim. 3, 12.

§. 9. Trost gnug. Wer Asche wie Brod essen, und seinen Trank mit Weinen mischen mus, Ps. 102, 10. der (a) lese **GOttes Wort**, so wird er die süssen Erquickungen finden, welche machen, daß die Elenden nicht vergehen, Ps. 119, 92. und von der unbetrüglichen Hofnung nicht nur zur Erlösung von allem Elend, sondern auch zum ewigen Leben überzeugen, Röm. 16, 4. Er hat nichts zu fürchten, der HErr sorget vor ihn, Matth. 10, 29. f. Es wird gezüchtiget, damit er nicht mit der Welt verdammet werde, 1 Cor. 11, 32. Es ist lauter Gnade, wenn jemand ums Gewissens willen zu GOtt betrübte Zufälle verträgt, und leidet das Unrecht unverschuldet, 1 Petr. 2, 19. ja, es ist gut, wer das Joch der Trübsal von Jugend auf trägt, Klagl. 3, 37. (b) **Bespreche sich mit seinem Gewissen.** Giebt ihm dieses das Zeugnis, daß er in der Gnade GOttes gewandelt, 2 Cor. 1, 12. S. auch 2 Cor. 4, 8. ff. so wird er hiedurch merklich aufgerichtet werden. (c) **Bedenke die Kürze der Zeit.** Dieser Zeit Leiden sind nicht werth der Herrlichkeit, die an ihm soll offenbaret werden, Röm. 8, 18. Denn wer eine kleine Zeit leidet, wird sich mit unaussprechlicher und ewiger Freude freuen, 1 Petr. 1, 6. (d) **Verlasse sich auf den göttlichen Beistand.** Er rufe nur recht inbrünstig: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15. er ist denen, die ihn anrufen, nahe; er höret ihr Schreien, und hilft ihnen aus, Ps. 145, 18. 19. Er ist der GOtt alles Trostes, 2 Cor. 1, 23. Er weis aus allen Versuchungen zu erlösen, 2 Petr. 2, 9. und den Bedrängten fest zu halten bis ans Ende, daß er unsträflich sei auf den Tag JEsu Christi, 1 Cor. 1, 8. (e) **Freue sich auf die Belohnung.** Er wird würdig zum Reich GOttes, 2 Thess. 1, 5. Wer mit leidet, wird auch mit zur Herrlichkeit erhaben, Röm. 8, 17. selig werden, 1 Petr. 3, 13. Freude und Wonne haben, 1 Petr. 4, 13. und die unverwelkliche Krone des Lebens empfahen, Jac. 1, 12. Offenb. 2, 10.

Elender. (a) Arm, bedrängt, der allerhand Arten der Widerwärtigkeiten, Leiden und Verfolgungen über sich ergehen lassen mus.

Du hilfst dem elenden Volk, die hohen Augen niedrigest du. 2 Sam. 22, 28. Ps. 18, 28.
Und er das Schreien der Elenden hörete. Hiob 34, 28.
Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Rechten. Hiob 36, 6.
Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten. Hiob 36, 15.
Weil der Gottlose Uebermuth treibet, mus der Elende leiden. Ps. 10, 2.
Weil die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr. Ps. 12, 6.
Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden (solches) hören, und sich freuen. Ps. 34, 3.
Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Ps. 34, 7.
Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. Ps. 35, 10.
Die Gottlosen = = spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen. Ps. 37, 14.
Du wollest = = deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen, Ps. 74, 19.
Die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Ps. 74, 21.
Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Ps. 82, 3.
Von der Schwachheit der Elenden. Ps. 88, 1. S. Schwachheit §. 8.
Ich weis, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. Ps. 140, 13.
Der HErr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.
Wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. Sprüchw. 14, 21.
Unterdrücke den Elenden nicht im Thor. c. 22, 22.
Eine Art, die Schwerder für Zähne hat, = = und verzehret die Elenden im Lande. c. 30, 14.
Räche den Elenden und Armen. c. 31, 9.
Warum zertretet ihr mein Volk und zerschlaget die Person der Elenden? Esa. 3, 15.
Auf daß sie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden. Esa. 10, 2.
Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke zu verderben die Elenden mit falschen Worten. Esa. 32, 7.
Darum höre dies du elende und trunkene ohne Wein. Esa. 51, 21.
Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose. Esa. 54, 11.
Juda liegt jämmerlich, und ihre Thore stehen elend. Jer. 14, 2.
Daß die, so sieben Kinder hat, soll elend sein, und von Herzen seufzen. Jer. 15, 9.
Er half dem Elenden und Armen zu Recht, und ging ihm wohl. Jer. 22, 6.
Jerusalem denket in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist. Klagl. 1, 7.
Ich bin ein elender Mann, der die Ruthe seines Grimmes sehen mus. Klagl. 3, 1. 19.
Beschädigt die Armen und Elenden = = Solte der leben? Ezech. 18, 12.
Das Volk im Lande übet Gewalt und rauben getrost, und schinden die Armen und Elenden. Ezech. 22, 29.
Sie treten den Kopf der Armen in Koth, und hindern den Weg der Elenden. Amos 2, 7.

Höret

Höret dies, die ihr den Armen unterdrücket, und die Elenden im Lande verderbet. Amos 8, 4.
Die Bitte des Elenden schlage nicht ab. Sir. 4, 4.
Thue gutes dem Elenden und gieb dem Gottlosen nicht. Sir. 12, 5.

§. 2. (b) Verlassen; (c) hülflos, Hab. 3, 15. (d) beschämt, beschimpft.

(b) Wende dich zu mir, und sei mir gnädig: denn ich bin einsam und elend. Ps. 25, 16.
Sie möchten trinken und der Rechte vergessen; und verändern die Sache irgend der elenden Leute. Sprüchw. 31, 5.
(c) Der Gottlose lauret im verborgenen = = daß er den Elenden erhasche. Ps. 10, 9.
Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand: vergis der Elenden nicht. Ps. 10, 12.
Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr. v. 17.
So bald der Elende ruft, so höret GOtt, und die Rache wird eilend kommen. Sir. 21, 6.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken. c. 35, 21.
(d) Die Feste stehet elend, und ist zerrissen. Jer. 48, 1.

§. 3. (e) Sanftmüthig. Der Ehrentitul der Kinder GOttes, welche vom heiligen Geist wiedergeboren, gediedriget, und unter dem sanften Joch seiner Gebote demüthig einhergehen; welche ihre geistliche Armuth fühlen, solche bekennen, und nach der Gnade GOttes, besonders der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, ein sehnlich Verlangen tragen, vergl. Matth. 5, 3. f.

Die Elenden (Esa. 65, 13). sollen essen, daß sie satt werden. Ps. 22, 27.
Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg. Ps. 25, 9.
Die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grosem Friede. Ps. 37, 11.
Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu erhalten. Ps. 45, 5. (S. einherziehen §. 2).
GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern. Ps. 68, 11.
Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette. Ps. 72, 2.
Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Ps. 72, 12.
Der HErr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.
Der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich. Ps. 149, 4.
Er wird der Spotter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben. Sprüchw. 3, 34.
Es ist besser niedrigen Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. c. 16, 19.
Sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gerichte strafen die Elenden im Lande. Esa. 11, 4.
Zion hat der HErr gegründet, und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuversicht haben. Esa. 14, 32.
Die Elenden werden wieder Freude haben am HErrn. Esa. 29, 19.
Die Elenden und Armen suchen Wasser und ist nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durst. Esa. 41, 17.
Jauchzet ihr Himmel = = denn der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden. Esa. 49, 13.
Und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz, und die elende Seele sättigen. Esa. 58, 10.
Er hat mich gesand den Elenden zu predigen. Esa. 61, 1.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochnes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort. Esa. 66, 2.
Suchet den HErrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet. Zeph. 2, 3.
Ich hütete der Schlachtschaafe, um der elenden Schaafe willen. Zach. 11, 7. 11.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Judith 9, 13.
Er hat seine elende Magd angesehen. Luc. 1, 48.
Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden (Niedrigen) Luc. 1, 52.
Seid elend und traget Leid, und weinet. Jac. 4, 9.

§. 4. (f) Einer, der übel daran, weil er sein Sündenelend nicht erkennet. Im Griechischen steht das Wort, welches §. 5. 9. befindlich.

Ich bin reich = = und weisest nicht, daß du bist elend und jämmerlich. Offenb. 3, 17.

§. 5. (g) Einer, der ein mühsam Leben führen mus, wie der, welcher auf zeitlebens verurtheilet in Steingruben und Bergwerken zu arbeiten. Paulus nennet sich darum so, weiln er sich mit der Sünde zeitlebens schleppen müsse. (h) Erbarmungswürdigst. Christen müssen unter Kreuzigung des Fleisches und Verleugnung der Welt ein elend Leben führen, da hingegen die Gottlosen gute Tage sehen, und sich allen Verdrus süs zu machen pflegen.

(g) Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7, 24.
(h) Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen. 1 Cor. 15, 19.

§. 6. Grdt. (i) Götze.

Wie ein elender, verachteter, verstoßner Mann ist Chanja! (Ist dieser Chanja ein irdener Götz? rc.) Jer 22, 28.

§. 7. Von Christo in seinem Leiden, welches er in dem Stande seiner tiefsten Erniedrigung ausgestanden. Vergl. Esa. 53, 2.

Ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich. Ps. 40, 18.
Ich aber bin elend, und mir ist wehe, GOtt, deine Hülfe schütze mich. Ps. 69, 30.
Ein Gebet des Elenden. Ps. 102, 1.
Darum daß er, Judas, so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen. Ps. 109, 16.

§. 8. Von andern Dingen. (1) Arbeit: mühselig, Weish. 15, 8. (2) Jammer: Bitter, gros, 1 Kön. 14, 26. (3) Leben: da man allerhand Widerwärtigkeiten unterworfen. Pred. 5, 19. (4) Nacht: jammervoll, Hiob 7, 3.

(3) Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben. Sir. 40, 1.

Elent. Ist ein Thier, etwas höher als ein Hirsch, von Farbe grau, hat eine Stirne zwei Spannen breit, grose Oberlefzen, Schenkel oder Knorren und wenig Gelenke, Hörner, welche es nach den Rücken zustrecket. In Moscau und Liefland findet sich solches, und soll mit der fallenden Sucht beladen sein, von welchem Elend man ihm auch den Namen giebt. Dessen Klauen und Horn soll auch vor diese Krankheit gut sein. Andere wollen eine Gemse oder Feldziege verstehen, welche den Namen aus dem Arabischen von Tanzen und Springen haben soll, weiln dergleichen Thiere von einem Felsen zum andern unglaubige Säze thun. 5 Mos. 14, 5.

Elephant. Ist das gröste und ein sehr klug Thier unter den vierfüßigen. Zuweilen beträgt dessen Höhe funfzehn Fus. Es hat einen ungestalten Kopf, und ist sonderlich in Ostindien zu finden. Vor Zeiten wurde es im Kriege gebraucht, 1 Macc. 1, 18. c. 3, 34. da man Thürme darauf sezte, und darein Kriegsleute bestellete, c. 6, 30. c. 8, 6. Ob man solche hitzig zu machen, ihnen den rothen Wein nur gewiesen, oder sie damit besprützet, oder gar zu saufen gegeben, ist nicht bestimmt. Es kan alles dreies geschehen sein. 3 Macc. 1, 5.

Eleusai. GOttes Stärke. Einer, der nebst andern zu David gen Ziklag kam, da er vor Sauln verborgen war. 1 Chron. 13, 1. 5.

Eleutherus. Frei, aufrichtig. Ein Flus an den Gränzen Phöniciens und Syriens, funfzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. 1 Macc. 11, 7. c. 12, 30.

Elfenbein. Im Ebräischen steht Zahn, und wird vor die grosen aus dem Maul des Elephanten gehende Zähne, welche andere vor Hörner des Männleins ausgeben, gesezet. Man macht solche so gros, daß zuweilen ein Paar vier Centner wiegen sollen. Es sind dieser Thiere Waffen, damit sie umreissen, Bäume spalten, und ergreifen. Es steht mit in der Beschreibung der schönen Gestalt Christi, Hohel. 5, 14.

Salomo machte einen Stuhl (des Zahns) von Elfenbein. 1 Kön. 10, 18. 2 Chron. 9, 17.

Brachte das Schif Salomes, 1 Kön. 10, 22. 2 Chron. 9, 21.
Bänke von Elfenbein, Ezech. 27, 6.
Die von Dedan haben nach Tyrus mit gehandelt. Ezech. 27, 15.
Gefäß von Elfenbein, Offenb. 18, 12.

Elfenbeinern. Mit Elfenbein ausgelegt und gezieret. So zierlich und prächtig wird auch die Kirche neuen Testaments beschrieben, anzuzeigen, daß das Wort GOttes darinne rein gelehret, und sie fest stehen werde. Ps. 45, 9.

Ahab bauete ein elfenbeinern Haus. 1 Kön. 22, 39.
Christi Hals wird mit einem elfelbeinern Thurn verglichen. Hohel. 7. 4. vergl. c. 4, 4.
Die elfenbeinen Häuser sollen untergehen. Amos 3, 15.
Die Stolzen zu Zion schliefen auf elfenbeinen Lagern (aus Verschwendung). Amos 6, 4.

Elhanan. GOttes Gnade, Barmherzigkeit. Ein Sohn Jair, welcher den andern Goliath schlug, 2 Sam. 21, 19. c. 23, 24.

Eli. Mein GOtt. (a) Von GOtt, indem Christus die Anfangsworte des 22. Psalms anführet, und damit weiset, wie dieser Psalm eine Weissagung von ihm sei.

Eli, Eli, Lama asabthani. Matth. 27, 46.

§. 2. (b) Der Vater Josephs, Luc. 3, 23. (c) Ein Hoberpriester und Richter über Israel in dem Jahre der Welt 2870. bis 2910. und also 40. Jahr. Er stammete von dem vierten Sohn Aarons, dem Ithamar her, hat sein Amt, dem Ansehn nach, meist in Friede geführet, und ist 98. Jahr alt worden. An seinem unglücklichen Ausgange möchten die, welche ihre Kinder ohne Zucht aufwachsen lassen, ein Beispiel nehmen.

Sitzet Alters halber auf einen Stuhl, 1 Sam. 1, 9.
Hält die Hannam vor trunken, ebend. v. 13. antwortet ihr freundlich, v. 17.
Bekommt den Samuel unter seine Aufsicht, v. 25. c. 2, 11.
Hat böse Kinder, 1 Sam. 2, 12.
Ihm verkündiget ein Mann GOttes die Strafen, welche über ihn und sein Geschlecht kommen sollen. 2 Sam. 2, 27.
Bricht, da er die Niederlage Israels, und seiner Söhne Tod höret, den Hals vom Stuhl. 1 Sam. 4, 18.

Eliab. Mein GOtt ist der Vater. (a) Ein Sohn Helon, Hauptmann vom Stamm Sebulon, 4 Mos. 1, 9. c. 2, 7. that ein reiches Opfer bei der Stiftshütte, 4 Mos. 7, 24. 29. (b) Ein Sohn Pallu, des Dathan und Abirams Vater. 4 Mos. 26, 8. 9. 5 Mos. 11, 6. (c) Der erstgeborne Isai, Davids Bruder, 1 Sam. 16, 6. c. 17, 23. 28. 2 Chron. 11, 18. 19. (d) Ein Priester und Sänger, 1 Chron. 16, 18. c. 17, 5.

Eliada. GOttes Erkänntnis. (a) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 16. (b) Der Vater Reson, 1 Kön. 11, 23. (c) Ein gewaltiger Oberster des Königs Josaphats. 2 Chr. 17, 17.

Eliahba. Verbergung GOttes. Einer der Helden Davids, 2 Sam. 23, 32. 1 Chron. 12, 33.

Eliakim. Ein GOtt, des die Rache; ein GOtt der Auferstehung. (a) Ein Sohn Königs Josia, 2 Kön. 23, 34. wurde von dem König in Egypten, dem er zinsbar war, auf den Thron gesetzet, und Jojakim genannt; im Jahr der Welt 3394. Er hat eilf Jahr regieret, und zwar übel, 2 Chron. 36, 4.

Tödet einen Propheten, Namens Urias, Jer. 26, 20.
Läßt Jeremiä Prophezeiung verbrennen, Jer. 36, 23.
Wird gen Babel geführet, 2 Kön. 24, 1.
Soll als ein Esel begraben werden, Jer. 22, 19. c. 36, 30. S. 2 Kön. 24, 6. 2 Chron. 36, 34.

§. 2. (b) Ein Sohn Hilkia, 2 Kön. 18, 18. Esa. 22, 20. Esa. 36, 3. (c) Einer aus den Voreltern Christi, Luc. 3, 30.

Eliam. Des Volks GOtt; GOtt des Volks. Ein Sohn Ahitophels, 2 Sam. 23, 34. Der Bathseba Vater, 2 Sam. 11, 3. sonst Ammiel genannt, 1 Chron. 3, 5.

Elias. Der HErr ist mein starker GOtt. (a) Ein groser Prophet, welcher diesen Namen vielleicht eben darum bekommen, weil er in einem rechten Eifer vor die Ehre des starken GOttes brannte. Er war aus dem Flecken Tisbi, jenseit des Jordans, im Lande Gilead, zwölf Meilen von Jerusalem, gebürtig, daher er auch ein Bürger von Gilead heist, 1 Kön. 17, 1. c. 21, 17. Es mus schon, ehe noch die Schrift seiner gedenket, in einem hohen Ansehn gestanden haben, weil sich Ahab mit ihm in ein Gespräch einläst, 2 Kön. 18, 16.

Verschließt den Himmel durch das Wort des HErrn. 1 Kön. 17, 1. 9. Sir. 48, 13.
Wird in der Theurung von den Raben gespeißt. 1 Kön. 17, 6.
Wecket der Witwen zu Zarpath verstorbenen Sohn auf. c. 17, 21.
Schlachtet die Baalspfaffen. c. 18.
Fleucht vor Jesebel in die Wüsten Paran und wünschet sich den Tod. c. 19, 3. 4.
Wird von einem Engel gespeiset, c. 19, 5. f.
Geht in Kraft dieser Speise 40. Tage und 40 Nächte, ebend. v. 5. 8.
Salbet den Jehu zum König über Israel, den Hasael über Syrien und den Elisa zum Propheten an seine Stelle. 1 Kön. 19, 15. 16.
Mus dem Ahab und der Isebel deren gräulichen Untergang verkündigen. 1 Kön. 21, 17. f.
Prophezeihet dem gottlosen Ahasia den Tod, 2 Kön. 1, 4.
Bringet zweimal Feuer vom Himmel, welches die Hauptleute mit ihren funfzigen verzehret. 2 Kön. 1, 9.
Zertheilet den Jordan mit seinem Mantel, 2 Kön. 2, 6. 7. 8.
Fähret mit feurigen Rossen und Wagen gen Himmel, eb. v. 9. f.
Und der Prophet Elias brach hervor, wie ein Feuer, und sein Wort brannte, wie eine Fackel. Sir. 48, 1. 1 Kön. 17, 1.
O wie herrlich bist du gewest, Elias mit deinen Wunderzeichen? Sir. 48, 4.
Etliche sagen, du seiest Johannes, der Täufer; die andern, du seiest Elias rc. Matth. 16, 14.
Halt, last sehen, ob Elias komme und ihm helfe? Matth. 27, 49.
Oder wisset ihr nicht, was die Schrift saget von Elia, (in der Geschichte Elia)? wie er tritt vor GOtt wider Israel und spricht: Röm. 11, 2.
Elias war ein Mensch gleich (en Leiden) wie wir (unterworfen) und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen solte. Jac. 5, 17.

§. 2. Bei der Schlachtung der Baalspfaffen war sein Eifer nicht übereilt, sondern gerecht. Denn ob ihm schon, als einem Lehrer das Wort, und nicht das Schwerd, welches der Obrigkeit zu führen, gebühret, anvertrauet war, so gab er doch aus Trieb des Geistes einen ausserordentlichen Vollzieher der göttlichen Strafgerechtigkeit mit Recht ab; (a) weil ein solcher Eifer der Haushaltung GOttes in dem A. T. gemäs, 5 Mos. 13, 9. f. ohnerachtet ein sanftmüthiger Geist in dem N. T. erfordert wird, Luc. 9, 55. 56. (b) Weil die Baalspfaffen zugleich als Mörder anzusehen waren, indem sie die Jesebel zu Ausrottung der Propheten des HErrn veranlasset, 1 Kön. 18, 4. (c) Dergleichen heroische Thaten im A. T. nicht ungewöhnlich, wie bei Pinehas, 4 Mos. 25, 7. f. und Samuel, 1 Sam. 15, 32. f. zu ersehen. (d) Das prophetische, als ein ausserordentlich Amt gar oft mit solchen und andern ausserordentlichen Thaten und Wundern, welche auf unmittelbaren Befehl GOttes ausgerichtet wurden, vergesellschaftet gewesen, und dahero nicht nach der Vernunft und den gewöhnlichen Gesetzen abzumessen sind.

§. 3. Die Ketzermacher und Verfolger, welche in einem blinden Eifer so hin rasen, finden in dieser heroischen That (§. 2.) keinen Deckmantel ihrer Bosheit. Denn (a) ist zwischen solchen Mordgeistern und den heiligen Propheten A. T. (b) zwischen den Zeiten des alten und neuen Bundes (c) zwischen dem, was aus göttlichen Trieb und dem, was aus bittern, rachgierigen und gottesvergessenen Gemüth geschicht, Unterschieds gnug; (d) wird ein Irrthum in der Lehre durch Strafe nicht gebessert; (e) werden die theuresten Wahrheiten vor Ketzerei ausgeschrien. Matth. 13, 28. f. Und darum wäre besser, wenn solche Mörder die Waffen hinlegten, und sich der Sanftmuth JEsu befleissigen wolten.

§. 4. Daß dieser Prophet die Salbung oder vielmehr, weil Jehu allein wirklich gesalbet worden, die Erklärung zum Könige, 1 Kön. 19, 15. f. nicht selbst verrichtet, ist aus 2 Kön. 8, 12. und cap. 9, 1. klar. Er hat solches Geschäft demnach einem andern aufgetragen, und gilt so dann hiebei die Regel: was man durch einen andern thut, das wird einem beigemessen, daß man es selbst gethan.

§. 5. Von eben diesem, und keinem andern Elias, rühret der Brief an Joram, dessen 2 Chron. 21, 12. gedacht wird, her, ob man schon nicht erhärten kan, daß Elias damals noch am Leben gewesen. Entweder er hat dieses Schreiben noch bei seinen Lebzeiten im prophetischen Geist aufgesetzet, und es dem Elisa zur Einhändigung gegeben, wie er denn mehrers, nach seinem Tode zu verrichten befohlen, 1 Kön. 19, 15. oder, es kan sein, daß Elias dem Elisa solches mündlich befohlen, und dieser es hernach in jenes Namen schriftlich abgefasset. Wie denn in der heiligen Schrift nicht ungewöhnlich, daß Propheten von zukünftigen Dingen und auch Königen etwas offenbaret worden, welches erst nach ihrem Tode in die Erfüllung gegangen. S. 1 Kön. 13, 2. c. 19, 15. 16. 2 Kön. 8, 17. 13. f. c. 9, 1. f.

§. 6. Er ist ein Vorbild Christi. Seines prophetischen Amtes, darinne alle dergleichen vom Geist GOttes getriebene Männer Christum abgebildet, nicht zu gedenken, so war Elias (a) ein groser Wunderthäter; (b) fastete vierzig Tage nicht ohne ausgestandene Versuchung in der Wüsten, (c) war ein gewaltiger Eiferer vor die Ehre GOttes, 1 Kön. 19, 14. und (d) fuhr mit feurigen Ros und Wagen gen Himmel. Christus war (a) der rechte Wunderthäter, welcher aus eigner Kraft dem Gesetz der Natur befiehlt, und dem Wind, Meer und alle Kreaturen gehorsam sind. Matth. 8, 26. 27. (b) Fastete vierzig Tage, Matth. 4, . (c) Eiferte vor seines Vaters Ehre, Ps. 69, 10. unter andern, da er die Verkäufer und Wechsler mit Peitschen aus dem Tempel trieb, Joh. 2, 14. 17. f. (d) stieg vor den Augen seiner Jünger in die Luft, wurde von einer Wolken aufgenommen, und nicht so wohl durch den Dienst der Engel, wie Elias, doch in herrlicher Begleitung derselben, durch eigene Kraft zu dem Sitz der Herrlichkeit erhaben. Marc. 16, 19. Apostg. 1, 9. f.

§. 7. Da JEsus am Kreutz Eli rief, sprachen etliche: er ruft den Elias, Matth. 27, 47. Die heidnische Kriegsknechte haben es wohl nicht gethan: denn die wusten nichts von dem Elia. Die Juden, welche Ausländer, verstunden vielleicht die Sprache nicht, zumaln solche unter dem gemeinen Volk schon sehr verderbt; oder sie thaten es aus blosen Spott; als wenn Christus von GOtt absezte, und von dem Elia Hülfe begehrte.

§. 8. Aus der Verheisung Malachiä erfaßten die Juden den Wahn: Elias müsse in Person wieder auf Erden kommen, und hiezu mag wohl vieles beigetragen haben, daß die LXX. Dolmetscher dazu gesetzet: Der Thisbite. Es ist aber durch diesen verheisenen Eliam Johannes, der Täufer, welcher im Geist und Kraft Eliä vor dem Meßia hergieng, auf ihn wiese und Busse predigte, zu verstehen. Wenn nun Johannes Joh. 1, 21. sagt: ich bins nicht, so ist diese Antwort nach der Jüden Frage anzunehmen, welche den Eliam in Person erwarteten, und dieses war Johannes freilich nicht. Hätten die Juden die Frage so eingerichtet: Bist du der vom Malachia verheisene Elias, so würde ohnfehlbar die Antwort erfolget sein, welche Christus dem Hohenpriester gab, Matth. 26, 64. ihr sagets.

Siehe ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der grose und schrekliche Tag des HErrn. Malach. 4, 5.

Und so ihrs welt annehmen, er ist Elias, der da soll zukünftig sein (spricht Christus). Matth. 11, 14.

Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elias müsse zuvorkommen? Matth. 17, 10.

Elias soll ja zuvorkommen und alles zurechte bringen. Matth. 17, 11.

Es ist Elias schon kommen und sie haben ihn nicht erkannt. eb. v. 12.

Er (Johannes) wird vor ihm (dem HErrn) hergehen im Geist und Kraft Elias. Luc. 1, 17.

§. 9. (b) Der fünfte Sohn Jeroham, 1 Chron. 9, 27. (c) Einer unter den Kindern Harim. Esr. 10, 21.

Eliasaph. GOtt, der wachsend macht. (a) Ein Sohn Deguel und Hauptmann vom Stamm Gad, 4 Mos. 1, 14. c. 7, 42. (b) Ein Sohn Lael, Hauptmann der Gersoniter, 4 Mos. 3, 24. c. 10, 20.

Eliasib. Ein GOtt der Bekehrung; oder GOttes Wohnung. (a) Ein Sohn Elioenai, 1 Chron. 3, 24. (b) Ein Oberster der Priester, 1 Chron. 25, 12. (c) Einer von den Sängern, welcher zur Zeit der babylonischen Gefängnis ein fremd Weib genommen, Esr. 10, 24. (d) Einer von den Kindern Sathu, ebend. v. 27. (e) Einer von den Kindern Bani, ebend. v. 36. (f) Ein Sohn Jojakim, Hoherpriester, Neh. 3, 1. c. 12, 10. 22. c. 13, 4. 28.

Eliatha. Du bist mein GOtt. Davids Capellmeister, 1 Chron. 26, 4. 5. 27.

Elidad. Gottlieb. Ein Sohn Chislon, aus dem Stamm Benjamin, 4 Mos. 34, 21.

Eliel. Mein GOtt ist GOtt. (a) Ein vornehmer und abgöttischer Mann, 1 Chron. 6, 24. (b) Ein Sohn Thoah, 1 Chron. 7, 34. (c) Ein Sohn Elpaal, 1 Chron. 9, 20. (d) Ein Sohn Simei, 1 Chron. 9, 22. (e) der Maheviter, 1 Chron. 11, 46. (f) Ein Held unter den Gaditern, 1 Chron. 13, 12. (g) Einer aus den Kindern Hebron, 1 Chron. 16, 9.

Elieser oder Eliezer. GOtt mein Helfer. (a) Abrahams Hausvogt, 1 Mos. 15, 2. muste seinem Herrn schwören, daß er dem Isaac kein Weib von den Töchtern Canaan zum Weibe nehmen wolte, 1 Mos. 24, 2. (b) der andere Sohn Mosis von der Zipora. 2 Mos. 2, 22. (c) Ein Sohn Becher, 1 Chron. 8, 8. (d) Einer von den Thorhütern der Lade GOttes, 1 Chron. 16, 24. (e) Ein Sohn Sichri, Fürst unter den Rubenitern, 1 Chron. 28, 16. (f) Ein Sohn Dodava von Marea, 2 Chron. 20, 37. (g) Einer unter den Priesters Kindern, der ein fremd Weib genommen, Esr. 10, 18. (h) Einer von den Voreltern Christi, Luc. 3, 29.

Elihoreph. GOttes Winter. Ein Gott der Jugend. Staatssecretair bei dem König Salomo, 1 Kön. 4, 3.

Elihu. Mein GOtt ist der HErr. (a) Ein Sohn Thohu, Samuels Grosvater, 1 Sam. 1, 1. (b) Hauptmann über tausend in Manasse, 1 Chron. 13, 20. (c) Ein Sohn Semaja, und Neffe Obed-Edoms, 1 Chron. 27, 7. (d) Ein Fürst unter Juda, 1 Chron. 28, 18. (e) Hiobs Gefreunder, Hiob 32, 2. welcher von GOttes Gerechtigkeit redet, c. 34, c. 35, c. 36.

Elika. GOttes Pelican. Einer von den Helden Davids, 2 Sam. 23, 25.

Elim. Hirschfeld. (a) Ein lustiger Ort in der Wüsten Ethan, 36. Meilen von Jerusalem, welcher von den vielen Hirschen, so sich da aufgehalten, den Namen hat, die sechste Lagerstatt Israels, 2 Mos. 15, 27. 4 Mos. 33, 19. (b) Ein Wasserbrunnen in dem Lande Moab, Esa. 15, (16.) 8.

Elimais. Hat ebenfals den Namen von Hirschen, und ist eine Stadt in Persien, 1 Macc. 6, 1.

Elimelech. Mein GOtt ist König. Ein Ephrater von Bethlehem Juda, der Naemi Ehemann, Ruth. 1, 1. 2. c. 2, 1. c. 4, 3. 9. Er war aus der Familie Nahesson, 4 Mos. 1, 7. und Boas, der Enkel Nahesson, Ruth. 4, 21. war von dem Geschlecht Elimelechs, c. 2, 3.

Elioenai. Meine Augen sind zu GOtt. (a) Ein Sohn Nearia, 1 Chron. 3, 23. 24. (b) Ein Hauptmann oder

Fürst in dem Stamm Simeon, 1 Chron. 5, 36. (c) Ein Sohn Becher, 1 Chron. 8, 8. (d) Ein Sohn Simei, 1 Chron. 9, 19. (e) Ein Sohn Meselemia, 1 Chron. 27, 2. und andere mehr, Esr. 8, 4. c. 10, 20. 27. Neh. 12, 41.

Eliphal. GOttes Wunderwerk oder Gericht. Einer aus den Helden Davids. 1 Chron. 11, 35.

Eliphalet. Ein GOtt der Erlösung; (a) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 16. (b) Ein Sohn Esek, 1 Chr. 9, 39.

Eliphas. GOttes Vermögen und Stärke. (a) Ein Sohn Esau, 1 Mos. 36, 4. 12. 15. 16. (b) Hiobs Gefreunder, Hiob 2, 11. c. 4, 1. c. 15, 1. c. 22, 1. c. 42, 7. 9. Dieser soll nach einigen, vermittelst des Theman 1 Mos. 36, 11. von jenem herkommen. Ob aber Hiobs Freund nicht älter gewesen, als Esaus Sohn, das steht dahin.

Elipheleia. Ein wunderbarer GOtt; oder GOtt des Gerichts. Ein Sänger in dem Tempel zu Zeiten Davids. 1 Chron. 16, 18.

Elisa, Elisäus. GOttes Heil. (a) Ein Sohn Javan, 1 Mos. 10, 4. 1 Chron. 1, 7. von welchem die Griechen, besonders die Aeoler, Corinthier und Lacedemonier herkommen, und sollen besonders von ihm die Insuln Elisa, Ezech. 27, 7. in dem ägeischen Meer den Ursprung haben.

§. 2. (b) Der grose Prophet und Wunderthäter zu Zeiten der Könige in Israel, Joram, Jehu, Joahas und Joas vom Jahr der Welt 3109. bis ohngefehr 3166.

- Er war ein Sohn Saphats, 1 Kön. 19, 16. 19.
- Wird von Elia zum Propheten berufen, eb. 15. 16.
- Gehet hin und nimmt zuvor Abschied von den Seinigen. 1 Kön. 19, 20.
- Siehet Eliam gen Himmel fahren und bittet dessen Geist zwiefältig, 2 Kön. 2, 4. 12.
- Theilet den Jordan mit dem Mantel des Elia, ebend. v. 14.
- Machet das Wasser zu Jericho gesund, v. 20. f.
- Wird von drei Königen besucht, 2 Kön. 3, 12.
- Verschaffet diesen Wasser im Bach vor ihr Gesinde und Vieh, ebend. v. 17.
- Hilft einer Witwe aus allen ihren Schulden, da sie mit Oel viel Gefässe füllete, 2 K. 4, 1.
- Macht der Sunamitin Sohn lebendig, 2 Kön. 4, 35.
- Machet die Coloquinten gesund, ebend. v. 41.
- Speiset mit 20 Gerstenbrod hundert Mann und bleibet noch übrig, ebend. v. 42.
- Weiset den Naeman an, wie er von seinem Aussatz befreiet werde, 2 Kön. 5, 1. f. Luc. 4, 27.
- Strafet den Gehasi wegen Geiz und Lügen mit dem Aussatz, ebend. v. 20. 27.
- Machet das Eisen schwimmend, 2 Kön. 6, 1. 6.
- Entdekt der Syrer Anschläge dem Könige in Israel, 2 Kön. 6, 8.
- Wird deswegen von den Syrern verfolgt und zu Dothan belagert, ebend. v. 12.
- Führet seine Feinde mitten in Samarien, ebend. v. 20.
- Verkündigt wohlfeile Zeit in Samaria, 2 Kön. 7, 1.
- Deutet wiederum sieben Jahr Theurung an, 1 Kön. 8, 1. f.
- Lässet auf GOttes Befehl den Jehu zum König über Israel salben, damit er das Haus Ahabs ausrotten solle, 2 Kön. 9, 1.
- Stirbt, 2 Kön. 13, 14.
- Ein Todter auf seine Gebeine geworfen, wird lebendig, ebend. v. 21. Sir. 48, 13. wo Weissagen eine Wunder- oder Prophetenthat thun bedeutet.

§. 3. Es mus dieser Prophet (§. 2.) sehr reich gewesen sein, weil er nebst eilf Pflügern selbst, als der zwölfte, diese Arbeit, welche in den Morgenländern wohl der Vornehmste that, verrichtete, 1 Kön. 16, 19. Und da er nach seinem Beruf alles verlies, gab er ein Beispiel der Verläugnung, und zeigete ein ganz ander Herz, als der reiche Jüngling, Matth. 19, 20. 22. Man bemerket, daß er in seinem Amte noch einmal so viel Wunder gethan, als sein Vorfahrer, der Elias. Wie denn Elisa sechzehn dergleichen prophetische Thaten verrichtet, und auch nach seinem Tode an ihm eins geschehen, da Elias deren nur achte gethan. Und hieraus will man den ihm von Elia geschenkten zwiefachen Geist, und vielleicht nicht ohne Grund beurtheilen.

§. 4. Da er den Syrern 2 Kön. 6, 19. versprach, sie zu dem Manne, den sie suchten, zu führen, solche aber doch nach Samariam brachte, war keine Lügen; denn da man zwischen dieser und einer falschen Rede einen Unterschied zu machen pfleget, so kan diese leztere zuweilen nicht nur zugelassen, sondern wohl gar nöthig und eine besondere Klugheit sein; zumalen wenn der andere kein Recht hat, die Wahrheit von mir zu forschen, und ich ihm mit Verheelung derselben keinen Schaden zufüge. Es war auch kein widerspenstiges Bezeugen gegen die Obrigkeit, daß er vor den Boten des Königs, die ihm den Kopf abreisen solten, die Thür zuhalten lies, 2 Kön. 6, 32. sondern er wolte nur verhindern, daß ein solcher übereilter Befehl nicht ausgerichtet werden möchte. Den gottlosen Kindern, welche nicht so wohl ihn, als sein prophetisch Amt verspotteten, fluchte er durch göttlichen Antrieb. 2 Kön. 2, 24. Endlich widerspricht sich auch Elisa nicht, da er 2 Kön. 8, 10. sagt: du wirst genesen, aber der HErr hat mir gezeiget, daß er des Todes sterben wird; denn entweder Benhadad hatte keine Krankheit zum Tode, wenn ihn Hasael nicht ermordet hätte; oder der Prophet hat mit einer besondern Stimme die Worte gleichsam spottweise ausgesprochen: Ja, du wirst genesen! hoffe nur; denn der HErr hat mir angezeigt 2c.

Elisabeth. GOttes Eidschwur. Zachariä frommes Weib, und eine aus den Töchtern Aarons, Luc. 1, 5. 7. Johannis des Täufers Mutter. v. 13. 57.

Elisama. Mein GOtt hat gehöret; oder Gehorsam GOttes. (a) Hauptmann von dem Stamm Ephraim, 4 Mos. 1, 10. c. 7, 48. c. 10, 22. (b) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 16. (c) Ein Sohn Jekamia, 1 Chron. 2, 41. (d) Ein Priester, 2 Chron. 17, 8. (e) Der Kanzler Jojakims, Jer. 36, 12. 20.

Elisaphat. GOtt mein Richter. Ein Sohn Sichri, 2 Chron. 23, 1.

Eliseba. S. Elisabeth. Aarons Weib, 2 Mos. 6, 23.

Elisua. GOttes Heil. Einer von den Söhnen Davids. 2 Sam. 5, 15.

Eliud. GOtt des Lobes. Einer von denen Voreltern Christi, Matth. 1, 14.

Elizaphan. Ein verborgner GOtt; oder ein GOtt, der alles siehet. (a) Ein Sohn Usiel, 4 Mos. 3, 30 welcher auch Elzaphan heist, 2 Mos. 6, 22. 3 Mos. 10, 4. (b) Der Sohn Parnach. 4 Mos. 34, 25.

Elizur. GOttes Stärke, oder GOtt ist mein Fels. Ein Sohn Sedeur, Hauptmann von dem Stamm Ruben. 4 Mos. 1, 5. c. 2, 10. c. 7, 30. c. 10, 18.

Elkana. Eiferer. (a) Ein Sohn des aufrührischen Korah, 2 Mos. 6, 24. (b) Ein Sohn Jeroham und Samuels Vater, 1 Sam. 1, 1. 1 Chron. 7, 23. 27. (c) Einer von den streitbaren Männern Davids, 1 Chron. 13, 6. (d) Einer von den Thorhütern der Laden des HErrn, 1 Chron. 16, 23. c. 10, 16. (e) Der Nächste nach dem Könige Ahas. 2 Chr. 28, 7.

Elkos. GOttes Härtigkeit. Ein Dorf in Galiläa, des Propheten Nahums Vaterland, Nah. 1, 1. Es haben so dann die Pharisäer und Hohenpriester unrecht, wenn sie in den Gedanken stehen, aus Galiläa stünde kein Prophet auf, Joh. 7, 52.

Ella. Eiche oder Stärke, König in Israel in dem Jahr der Welt 3074. bis 3075. Er war

- Ein Sohn Baesa, 1 Kön. 16, 8.
- Regieret zwei Jahr, ebend.
- Ward ein Säufer, v. 9.

Qqq 2 Von

Von seinem Nachfolger erschlagen. v. 10.

Elle. Eine Länge des Armes. Es ist das Maas, da man die Länge eines Armes an einem Manne von dem Ellenbogen bis an das Ende des Mittelfingers misset. Offenb. 21, 17.

Funfzehn Ellen hoch ging bei der Sündfluth das Gewässer über das Gebirge. 1 Mos. 7, 20.

Die Bundeslade war drittehalb Ellen lang; anderthalb Ellen breit, und anderhalb Ellen hoch, 2 Mos. 25. 10. c. 27, 1.

Der Teppich acht und zwanzig Ellen lang, und vier Ellen breit. 2 Mos. 26, 2.

Der Altar fünf Ellen lang und breit, und drei Ellen hoch. 2 Mos. 17, 1. c. 38, 1.

Der Umhang des Vorhofs auf einer Seite hundert Ellen lang, 2 Mos. 17, 9.

Der Rauchaltar einer Ellen lang und breit und zwei Ellen hoch. 2 Mos. 30, 2.

Der Gnadenstuhl drittehalb Ellen lang, und anderthalb Ellen breit. 2 Mos. 37, 6.

Die Wachteln lagen zwei Ellen hoch über der Erde. 4 Mos. 11, 31.

Die Weite der Vorstädte der Leviten soll tausend Ellen auser der Stadtmauer umher haben. 4 Mos. 35, 4.

Ogs zu Basan Bette war neun Ellen lang und 4 Ellen breit, 5 Mos. 3, 11.

Zwischen den Israeliten und zwischen der Lade war ein Raum bei zweitausend Ellen, Jos. 3, 4.

Ehuds zweischneidig Schwerd war einer Ellen lang. Richt. 3, 16.

Goliath war sechs Ellen lang und einer Handbreit hoch. 1 Sam. 17, 4.

Salomo bauete ein Haus hundert Ellen lang, funfzig Ellen weit, und dreisig Ellen hoch. 1 Kön. 7, 2.

Joas zerris die Mauren zu Jerusalem vierhundert Ellen lang. 2 Kön. 14, 13.

Benaja schlug einen egyptischen Mann fünf Ellen gros. 2 Chron. 12, 23.

Haman läst einen Baum machen funfzig Ellen hoch den Mardachai daran zu henken, Esth. 5, 14. welches aber dem Haman selbst wiederfährt, c. 7, 9.

Nebucadnezar lies ein Bild machen sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit. Dan. 3, 1.

Der Brief, den Zacharias sahe, war zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit. Zach. 5, 2.

Ihr solt nicht unrecht handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maas. 3 Mos. 19, 35.

Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge? Matth. 6, 27. Luc. 12, 25.

Sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen. Joh. 21, 8.

§. 2. Bei dem Kasten Noä, 1 Mos. 6, 15. 16. will man geometrische Ellen verstehen, welche sechs mal gröser, als die gemeine. Allein diese Meinung findet nicht statt, weiln dergleichen Elle (a) bei keinem Künstler gebräuchlich; (b) Moses durchgängig in seinen Büchern von der gemeinen Elle redet, und würde es ohne Zweifel gemeldet haben, wenn bei der Arche eine andere Elle zu verstehen; (c) es Platz und Raum gnug für Menschen, Vieh und Futter bleibet. S. Kaste.

§. 3. Die heilige Elle war einer Hand breiter als die gemeine, Ezech. 40, 5. Diese ist fünf, und jene sechs Hände breit gewesen. Die heilige ist durchgehends von dem 40. C. Ezechielis bis zum Ende dieses Propheten zu verstehen, da er mit levitischen Worten eine Stadt, Land und Tempel beschreibet, welches nicht auf eine leibliche, sondern auf eine geistliche Weise, nemlich von der Kirche neuen Testaments und dessen Gottesdienst zu verstehen. Beim Tempelbau ist auch die heilige gebraucht worden, 1 Kön. 6, 2. 2 Chron. 3, 3. S. Dreisig.

Elleasa S. Eleasa.

Ellenbogen. Ist eben das Maas, was sonst durch Elle ausgedrücket wird. 5 Mos. 3, 11.

Elmadan. GOtt und Mensch. Einer von den Groseltern Christi, unsers Heilandes, Luc. 3, 28.

Elnaan. Die Schönheit GOttes. Der Vater zweier Helden Davids, 1 Chron. 12, 46.

Elnathan. Zugabe oder GOttes Gabe. (a) Ein Sohn Achbor, der Grosvater Jochajin mütterlicher Seite, 2 Kön. 24, 8. Jer. 26, 22. c. 36, 12. 15. (b) Einer von den Gesanden Esrä. Esr. 8, 16.

Elon. Steineiche; stark. (a) Der Ada, sonst Basmath, 1 Mos. 26, 34. Esaus Weibes Vater, 1 Mos. 36, 2. (b) Der andere Sohn Sebulon, 1 Mos 46, 14. von welchem die Eloniter herkommen, 4 Mos. 26, 26. (c) Ein Fürst des Stammes Sebulon, ward nach dem Ebzan Richter in Israel, regieret zehn Jahr, und wird zu Ajalon begraben, Richt. 12, 11. (d) Eine Stadt in dem Stamm Naphthali, zwei und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, Jos. 19, 33. welche mit Dan gegränzet. 1 Kön. 4, 9.

Eloth. Eichstadt, oder Stärke. 1 Kön. 9, 26. 2 Chr. 8, 17. c. 26, 2. ist eben das Elath.

Elpaal. GOttes Werk. Ein Sohn Saharaim, mit der Husim gezeuget, aus dem Stamm Benjamin, 1 Chron. 9, 11. 12. 19.

Elsabad. GOttes Mitgabe. (a) Ein Gaditer, einer aus den Helden Davids, 1 Chron. 23, 12. (b) Der vierte Sohn Semaja, ein Levit und Thorhüter, 1 Chron. 27, 7.

Eltern. Eltern sind diejenigen Personen, welche verursachet, daß Kinder da sein. In dem ordentlichen Ehestande zeugen sie rechtmäsige, mit Kebsweibern natürliche, und durch die Vermischung ausser der Ehe Hurenkinder.

Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftig Weib kommt vom HErrn. Sprüchw. 19, 14.

Die Kinder, so aus unehlichem Beischlaf gezeuget werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern. Weish. 4, 6.

Und die, so Eltern waren, erwürgten die Seelen, so keine Hülfe hatten. Weish. 12, 6.

Gesegnet sei dein Weib und deine Eltern. Tob. 9, 10.

Der heilige Engel des HErrn sei bei dir auf dem Wege, und bringe dich gesund wieder heim, daß du deine Eltern gesund findest. Tob. 10, 12.

Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern und hält sie für seine Herren. Sir. 3, 8.

Die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern. Matth. 10, 21. Marc. 13, 12.

Die Eltern brachten das Kind JEsum in den Tempel. Luc. 2, 27. gingen alle Jahr auf das Fest gen Jerusalem, v. 41. wusten nicht, daß JEsus zu Jerusalem geblieben war, v. 43.

Des auserwelten Töchterleins Eltern entsatzten sich. Luc. 8, 56.

Es ist niemand, der ein Haus verlässet, oder Eltern, oder Brüder = = der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieser Zeit etc. Luc. 18, 29.

Ihr werdet überantwortet werden von den Eltern, Brüdern. Luc. 21, 16.

Meister, wer hat gesündiget, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? Joh. 9, 2. 3. 18. 20. 22. 23.

Ohrenbläser, Verläumder = = den Eltern ungehorsam. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.

Es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammlen, sondern die Eltern den Kindern. 2 Cor. 12, 14. S. Schatz.

Ihr Kinder seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn: denn das ist billig. Eph. 6, 2. das ist dem HErrn gefällig, Coloss. 3, 20.

So aber eine Wittwe Kinder oder Neffen hat, solche las zuvor lernen ihre eigne Häuser göttlich regieren und den (Vor-) Eltern gleiches vergelten. 1 Tim. 5, 4.

Moses ward drei Monden verborgen von seinen Eltern. Ebr. 11, 23.

§. 2. Auser den leiblichen Eltern, Vater und Mutter, sind mit in dem vierten Gebote begriffen, und folglich in Ehren zu halten (a) Groseltern, von welchen, obwohl nicht unmittelbar, die Kinder herstammen, 1 Tim. 5, 4. (b) Stiefeltern. Mann und Weib sind ein Fleisch, 1 Mos. 2, 24. (c) Schwiegereltern; (d) Vorfahren in aufsteigender Linie, welche auch daher Väter heisen, Luc. 11, 47. Joh. 6, 18. (e) Vormünder und Pfleger, welchen ebenfals dieser Titul gegeben wird, Hiob 11, 47. Joh. 19, 26. (f) Taufpathen, als Zeugen der geistlichen Wiedergeburt, welche alle,

alle, wenn sie billig handeln wollen, der Kinder Wohl, wenn sie verwaiset, besorgen solten. Diesen sind beizufügen (a) die Obrigkeit und Regenten. Sie sollen wie Joseph, 1 Mos. 41, 43. wie Eliakim, Esa. 22, 21. Väter des Landes sein, und sich, wie rechtschafne Eltern gegen ihre Kinder, gegen ihre Unterthanen verhalten. Jederman sei unterthan der Obrigkeit, denn sie ist von GOtt verordnet, Röm. 13, 1. (b) Lehrer und Prediger. Sie sind geistliche Väter in Christo, 2 Kön. 13, 14. welche mit Paulo die Glaubigen in Christo JEsu zeugen, 1 Cor. 4, 15. mit Aengsten gebären, Gal. 4, 19. und ihre Zuhörer, wie die Väter ihre Kinder, vermahnen, 1 Thess. 2, 11. (c) Lehrmeister in hohen und niedern Schulen, denen die Jugend von den Eltern anvertrauet wird, daß sie anstatt ihrer deren Verstand und Willen bessern sollen. (d) Herren, welche Diener haben, 2 Kön. 5, 13. folglich auch (e) Hausväter und Hausmütter, 1 Tim. 6, 1. f. (f) alte Leute, welche nicht zu verachten, Sir. 8, 7. sondern zu ehren, 3 Mos. 19, 32.

§. 3. Die vornehmste Pflicht der Eltern ist die Erziehung der Kinder. Kan diese von dem Hauptendzweck des Ehestandes, nemlich der Erzeugung nicht getrennet werden; so mus ihnen nothwendig dieses Geschäfte obliegen (Ehe §. 10.). Stiefeltern sind zwar nicht verbunden, die Stiefkinder zu erziehen; doch will es die Liebe und Wohlanständigkeit erfordern. Und wenn die Eltern frühzeitig mit Tode abgehen, so ist es der Billigkeit gemäs, daß die nächsten Anverwandten diese Bemühung nach Möglichkeit auf sich nehmen. Bei der Erziehung ist der Zweck, daß die erzeugten Kinder in einen solchen Stand gesetzet werden, damit sie vor sich glücklich leben können. Leib und Seele kommen hiebei in Betracht. In Ansehn des Leibes müssen sie vor Nahrung und Kleider sorgen, damit die Kinder erhalten, und nach Nothdurft, auch wohl zur Zierde bedecket werden. Die allererste Nahrung ist die Muttermilch, damit Kinder zur Beförderung ihres Wachsthums gesäuget werden. Die Mutter, welche eine Leibesfrucht zur Welt gebracht, solte sich allerdings als eine Pflicht anschreiben, daß sie dieses Amt selber verrichtete. Darum hat ihr ja die Güte GOttes die Brüste verliehen, und eine solche weise Ordnung dabei getroffen, daß die Milch nach der Geburt eintritt. Hat sie nun die Mittel, warum will sie nicht auch den Endzweck, nach der Absicht GOttes, welcher nichts vergebens thut, zu erhalten suchen? Es bezeugen also diejenigen Mütter eine schlechte Liebe vor ihr eigen Fleisch und Blut, wenn sie ihre Kinder unzüchtige Dirnen stillen lessen, von denen sie gar oft eine böse Gemüthsbeschaffenheit mit eingeflößt bekommen. Haben sie Mangel an Milch, böse Brüste; sind sie krank oder von schwächlicher Leibesbeschaffenheit, so wird sie kein Mensch verdenken, wenn sie ihre Kinder andern zu säugen anvertrauen, und dadurch ihrem eigenen Untergange vorbauen.

§. 4. Würde aber nur der Leib versorget, so würde es um die davon zu hoffende Glückseligkeit schlecht aussehen. Unvernünftige Thiere beköstigen ihre Jungen ebenfals, bis sie in den Stand kommen, selbsten Nahrungsmittel aufzusuchen. Die Seele ist das vornehmste Theil. Der Verstand der Kinder mus unterrichtet werden, damit sie zu einer rechten Erkenntnis kommen, die Irrthümer ablegen, und eine Geschicklichkeit erlangen, daß sie GOttes Ehre befördern, der menschlichen Gesellschaft nüzliche Dienste leisten, und sich selbst glüklich machen. In dem Willen aber mus eine Begierde zum Guten erwecket werden, damit er sich bestrebe, die Pflichten eines rechtschafnen Gliedes der menschlichen Gesellschaft in Liebe zu erfüllen.

§. 5. Die heilige Schrift setzet diesen vernünftigen Lehren das Gewichte bei. Kinder sind ein Eigenthum des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk, Ps. 127, 3. welches GOtt bescheret, 1 Mos. 33, 5. Paulus gebietet mit apostolischen Ernst, daß Eltern ihre Kinder in der Zucht und Vermahnung zum HErrn auferziehen, Eph. 6, 4. und also nicht nur vor ihr zeitliches, sondern auch vor ihr ewiges Wohl fleisige Sorge tragen sollen. Christliche Eltern schärfen dahero ihren Kindern das Gesetz GOttes unermüdet und bei allen Gelegenheiten ein, 5 Mos. 6, 7. Sie züchtigen, weil Hofnung da ist, Sprüchw. 19, 18. c. 23, 13. damit die Ruthe der Zucht die Thorheit ferne von ihnen treibe, c. 22, 15. und sie mit der Zeit viel Vergnügen haben mögen, c. 29, 17. Denn ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude. Spr. 10, 1. Sirach giebt hier gute Lehren. Hast du Kinder, so zeuch sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf, Sir. 7, 25. Halte sie hart, daß sie ihren Muthwillen nicht treiben, wenn sie frei sind, c. 26, 13. Denn wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe, c. 30, 1. Gewis, wenn Eltern die Kinder zur Ehre GOttes, und zu der menschlichen Gesellschaft Nutz auferziehen, so haben sie es weit besser gemacht, als die, welche ihnen grose Schätze hinterlassen. Eigenwillige, 5 Mos. 21, 18. gottlose und ungezogene Kinder treten in die Fustapfen Esaus, 1 Mos. 27, 41. der bösen Söhne Eli, 1 Sam. 2, 22. Absaloms, 2 Mos. 15, 16. und sind ihren Müttern ein Grämen, Sprüchw. 10, 1. S. Erziehung.

Eltheke. Gotteskasten. Eine priesterliche Stadt, in dem Stamm Dan gelegen, ohngefehr drei Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang, Jos. 19, 44. c. 21, 23.

Elthekon. GOttes Besserung. Ein Städtgen in dem Stamm Dan, zwei Meilen von Jerusalem gegen Mittag gelegen, Jos. 15, 59.

Eltholad. Geburt GOttes. Eine Stadt in dem Stamm Juda, bei nahe sieben Meilen von Jerusalem gegen Abend, Jos. 19, 4. welche 1 Chron. 4, 29. Tholad heist.

Elul. Heumond. Der Name des sechsten Monats bei den Juden, welcher mit dem Ende unsers Augusts und dem Anfang des Septembers überein kommt, Neh. 6, 15. 1 Macc. 14, 27.

Elymas. Der Magus; oder Weise. Es ist ein unbekannter Name, und heist ein Zauberer, welcher seine Künste wohl in Arabien mochte gelernet haben. Er wolte den Landvogt vom Glauben abwendig machen, Apostg. 13, 8.

Elzaphan. Siehe Elisaphan, 2 Mos. 6, 22. 3 Mos. 10, 4.

Emahus, Emmahus. Starke, feste Burg. Es sei, daß verschiedene Oerter in Canaan gewesen und so genennet worden, so lag doch der Luc. 24, 13. nicht weit von Jerusalem.

Emalkuel. GOtt ist König. Ein König in Arabien, welcher den jungen Antiochum erzogen, 1 Macc. 11, 39.

Emmanuel, s. Immanuel.

Emekkeziz. Würgethal. Ein Städtgen des Stammes Benjamin, nicht weit von Jericho, am Thal Achor gelegen, drei Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, Jos. 18, 21.

Emim. Riesen, gewaltige und wilde Leute, welche den Namen von schreklich sein haben, 1 Mos. 14, 5. 5 Mos. 2, 10. 11. S. Enakim.

Emori. Bitter, Widersprecher. Ein Sohn Canaans, von welchem die Emoriter oder Amoriter herkommen, 1 Mos. 10, 16.

Empfahen, Empfangen. (1) Etwas mit der Hand in Empfang nehmen; oder sonst auf eine Art erlangen, und zum eigenthümlichen Besitz und Gebrauch bekommen. (2) Durch gegebenen Unterricht; lernen, 2 Thess. 3, 6. (3) Geschwind was über sich führen.

(1) Die Rubeniter und Gaditer empfingen ihr Erbtheil. Jos. 13, 8.

Meinet ihr, daß wir von dem Könige Nahrung und Geschenke empfangen haben? 2 Sam. 19, 42.

Hiskia empfing Briefe von dem Boten, 2 Kön. 19, 14. Esa. 37, 14.

Sein Amt müsse ein anderer empfangen, Ps. 109, 8. Apstg. 1, 20.

Der Demüthige wird Ehre empfangen, Spr. 29, 23.

Raphael empfing das Geld von dem Gabel, Tob. 9, 6.

Wir empfahen, was unsere Thaten werth sind. Luc. 23, 41.

Der Lahme sahe Petrum und Johannem an, und wartete, daß er etwas (ein Allmosen) von ihnen empfinge Apstg. 3, 5.

Der Kläger Raum sich zu verantworten. Apstg. 25, 16.

Paulus hatte Macht von den Hohenpriestern empfangen, die Heiligen zu verfolgen Apstg. 26, 10. hat fünfmal 40. Streiche weniger eins von den Juden empfangen. 2 Cor. 11, 24.

(2) So jemand euch Evangelium predigt, anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht. Gal. 1, 9.

Welches ihr auch gelernt und empfangen habt an mir, das thut. Phil. 4, 9.

Darum auch wir ohne Unterlas GOtt danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt. 1 Theß. 2, 13.

Weiter bitten wir euch, und ermahnen in dem HErrn JEsu, nachdem ihr von uns empfangen habet, wie ihr sollet wandeln. 1 Theß. 4, 1.

So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halts, und thue Busse. Offenb. 3, 3.

(3) Halte dich nicht zu einem grimmigen Mann, du möchtest ⸗ ⸗ deiner Seelen Aergernis empfahen. Spr. 22, 25.

§. 2. (4) Warm und erhizt werden. Wenn sich Mann und Weib vermischen, so wird bei der Empfängnis eine Wärme erregt, der empfangene Saame in der Gebährmutter erwärmet, und das Wachsthum der Frucht bis zur Geburt durch Wärme befördert. Vom Vieh; 1 Mos. 30, 38. 39. 41.

Habe ich nun alles Volk empfangen oder geboren? daß du zu mir sagen magst: Trage es in deinen Armen. 4 Mos. 11, 12.

Es ist ein Männlein empfangen, Hiob 3, 3.

Bist du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.

Siehe, ich bin aus sündlichen Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen (formirt). Ps. 51, 7.

§. 3. Die Lust wird als ein Weibesbild vorgestellet, welche geschickt, dem Satan zu Vermehrung seines Reichs Kinder zu gebären, oder muthwillige Sünden zu begehen. Das Empfangen erfolgt, wenn der Mensch den schmeichelnden Reitzungen der Erbsünde Gehör giebt, und mit ihr in die Ausübung der Sünde williget. Das also, was empfangen wird, ist der wirkliche Vorsatz des Menschen, seinen Willen in die Sünde, dazu er gelocket wird, dahin zu geben, und solche zu vollbringen.

Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiehret sie die Sünde. Jac. 1, 15.

§. 4. (5) Einen aufnehmen, freundlich bewillkommen, Richt. 19, 3. Apstg. 15, 4. 1 Macc. 5, 25. c. 7, 29. c. 10, 86.

Raguel empfing den Tobiam nebst seinem Gesellen freundlich. Tob. 7, 1.

Wer GOtt fürchtet, den wird ⸗ ⸗ die Weisheit empfahen, wie eine junge Braut. Sir. 15, 2.

Agrippas und Bernice kommen gen Cäsarien, Festum zu empfahen (zu grüssen). Apstg. 25, 13.

§. 5. (5) Von GOtt, dem Geber alles Guten (a) haben wir alles, was wir besitzen. (b) Etwas durch Offenbarung zu wissen bekommen; (c) auf Bitten erhalten, erhöret werden, (d) Vergebung der Sünden, (e) den heiligen Geist als ein Gnadengeschenk überkommen. Apstg. 10, 47. c. 19, 2. 1 Cor. 2, 12. Gal. 3, 2. 14.

(a) Moses ging auf den Berg, die steinern Tafeln von GOtt zu empfahen. 5 Mos. 9, 9.

Haben wir gutes empfangen von GOtt und solten das böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

Der wird den Segen vom HErrn empfahen. Ps. 24, 5.

Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebt es auch. Matth. 10, 8.

Fünf Centner empfangen (auf Rechnung). Matth. 25, 16. 17.

Wer das Reich GOttes nicht empfähet, als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. Marc. 10, 15.

Gedenke, daß du dein gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen. Luc. 16, 25.

Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habts nicht gehalten. Apstg. 7, 53.

Paulus hat sein Amt von dem HErrn JEsu (unmittelbar) empfangen. Apostg. 20, 24.

⸗ ⸗ So da empfahen (glaubig annehmen) die Fülle der Gnade, Röm. 5, 17.

Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1 Cor. 4, 7.

Ich habe es vom HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. 1 Cor. 11, 23.

Wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfahet. 2 Cor. 6, 1.

Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und die Kindschaft empfingen. Gal. 4, 5.

Und wisset, was ein jeglicher gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen. Eph. 6, 8.

Alle Kreatur ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. 1 Tim. 4, 4.

Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. 1 Petr. 4, 10.

Darum lasset uns hinzutreten ⸗ ⸗ auf daß wir Barmherzigkeit empfahen. Ebr. 4, 16.

Abraham hatte die Verheisung empfangen, Ebr. 11, 17.

Diese alle haben durch den Glauben Zeugnis überkommen, und nicht empfangen die Verheisung. Ebr. 11, 39.

(b) Zu mir ist kommen ein heimlich Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein aus demselben empfangen, Hiob 4, 12.

Joseph fing im Traum von GOtt Befehl. Matth. 2, 22.

Cornelius einen Befehl vom heil. Engel. Apostg. 10, 22.

Ich habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernet, sondern durch die Offenbarung JEsu Christi. Gal. 1, 12.

(c) Wer da bittet (im rechten Glauben), der empfähet. Matth. 7, 8.

Alles, was ihr (in meinem Namen) bittet im Gebet, so ihr gläubet, so werdet ihr empfahen. Matth. 21, 22. Marc. 11, 24.

Ein Zweifler denke nicht, daß er etwas vom HErrn empfangen werde. Jac. 1, 7.

(d) Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Apostg. 10, 43. c. 26, 18.

(e) Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollen, die an ihn glauben. Joh. 7, 39.

Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfahen; denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht. Joh. 14, 17.

Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfahen. Apstg. 1, 8.

Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen. Apstg. 8, 15. 17. 19.

§. 6. (f) Zur Vergeltung von GOtt davon tragen. Es geschicht solches (1) aus Gnaden zur Belohnung des guten Wandels, da den Glaubigen nach dieser Zeit die ewige Seligkeit zu Theil wird. (2) Aus Gerechtigkeit, zur Strafe der bösen Handlungen, dadurch sich die Gottlosen zeitlichen und ewigen Untergang über den Hals ziehen.

(1) Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich und eine schöne Krone, von der Hand des HErrn. Weish. 5, 17.

Und empfing ein jeglicher seinen Groschen. Matth. 20, 9. 10. 11. S. Abend 3. 9.

Ein jeglicher, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfahen, wir aber eine unvergängliche. 1 Cor. 9, 25.

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. 2 Cor. 5, 10.

Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die Vergeltung des Erbes: denn ihr dienet dem HErrn Christo. Coloss. 3, 24.

So werdet ihr die unverwelkliche Krone empfahen. 1 Petr. 5, 4.

Auf daß ⸗ ⸗ die, so berufen sind, das verheisene ewige Erbe empfahen. Ebr. 9, 15.

Gedult ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheisung empfahet. Ebr. 10, 36.

Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich Reich. Ebr. 12, 28.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen. Jac. 1, 12.

(2) Denn Jerusalem hat zwiefältig empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünde. Esa. 40, 2.

Darum werdet ihr desto mehr Verdamnis empfahen. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.
Wer sich wider die Obrigkeit setzet = = wird über sich ein Urtheil empfahen. Rom. 13, 2.
Wer unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat. Coloss. 3, 25.
Unterwinde sich nicht jederman Lehrer zu sein, und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden. Jac. 3, 1.
Gehet aus von ihr, daß = = ihr nicht etwas empfahet von ihren Plagen. Offenb. 18, 4.

§. 7. Christus konte als wahrer GOtt nichts empfangen; seine Vollkommenheiten litten keine Zusätze. Er hat also nach seiner, in die Persönlichkeit der Gottheit vereinigten, menschlichen Natur, nach welcher er sich erniedriget und wider erhöhet worden, (a) Gaben empfangen und ausgetheilet. (b) Ein Gebot, sein Leben für die Menschen zu lassen, und durch Leiden und Sterben, als Mittler, zu seiner Herrlichkeit einzugehen.

(a) Du hast Gaben empfangen für die Menschen auch die Abtrünnigen (Eph. 4, 8.), daß GOtt, der HErr dennoch daselbst bleiben wird. Ps. 68, 19.
Nun er durch die Rechte GOttes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheisung des heil. Geistes vom Vater. Apstg. 2, 33.
Da er empfing von GOtt dem Vater Ehre und Preis. 2 Petr. 1, 17.
Wie ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern. Offenb. 2, 28.
(b) Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. Joh. 10, 18.

§. 8. Von der Erde: in sich schlucken.
Abels Blut, 1 Mos. 4, 11.

Empfängnis Christi. Diese ist ein Geheimnis erster Gröse, dabei die Vernunft, ob es gleich in den göttlichen Schriften offenbaret, nicht einsiehet, wie es zugegangen. Paulus selbst nennet sie ein groses und von jederman eingestandenes Geheimnis. 1 Tim. 3, 16. S. Christus §. 20.

Da ward sein Name genennet JEsus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Luc. 2, 21.

§. 2. Da sie ein Werk auser GOtt, so haben alle drei Personen in der Gottheit das ihre zur Bildung der menschlichen Natur des Gottmenschen beigetragen. Der Vater hat, da die Zeit erfüllet war, seinen Sohn gesand, gebohren von einem Weibe, Gal. 4, 4. und gegeben, Joh. 3, 16. 17. in der Gestalt des sündlichen Fleisches, Rom. 8, 3. daß wir durch ihn leben sollen, 1 Joh. 4, 9. Der Sohn, die Kraft des Höchsten hat sich mit dem, was der heilige Geist in der Maria gereiniget und geheiliget, vereiniget, in seine Person auf- und also wahre menschliche Natur angenommen, Luc. 1, 35. (S. Uberschatten). Das Wort ward Fleisch, Joh. 1, 14. 1 Joh. 4, 2. 3. ist Fleisches und Blutes theilhaftig worden, Ebr. 2, 14. Das Licht ist in die Welt kommen, Joh. 3, 19. des Vaters Willen zu thun, Ebr. 10, 7. 9. Von dem heiligen Geist ward die Maria schwanger, Matth. 1, 18. da er über sie kam, Luc. 1, 35. und das Heilige, in dem die ganze Fülle der GOttheit wohnete, Coloss. 2, 9. war von ihm, Matth. 1, 20.

§. 3. Wird sie den heiligen Geist zugeschrieben, so geschicht es zueignungsweise, da er (a) auf eine allgemeine Art, wie bei der Empfängnis anderer Geburten gewirket, Hiob 33, 4. (b) Insbesondere aber, über den Lauf der Natur, auf eine unerhörte Weise dasjenige Theil des Wesens der Mariä, das zu Erzeugung eines wahren Menschen dienete, und aus welchem des Weibes Saame Fleisch und Blut annehmen solte, in Bewegung brachte, von aller natürlichen Unreinigkeit absonderte, heiligte, und also durch seine göttliche Kraft wirkete, daß die Maria schwanger ward, Luc. 1, 35. Der von ihr gebohrne Mensch hatte dahero eine göttliche und der Sohn GOttes eine menschliche Natur; oder des Menschen Sohn war GOtt, und GOtt war Mensch. Darum heist auch Christus, der Mensch, GOtt, 1 Cor. 15, 47. und des Menschen Sohn GOttes Sohn, oder wahrer GOtt. Matth. 15, 13. 16.

§. 4. Es ist diese Empfängnis des Heilandes der Welt (a) Uebernatürlich. Siehe, eine Jungfrau ist ohne Hinzuthun eines Mannes schwanger, Esa. 9, 6. 10. und das Weib wird einen Sohn, nemlich den starken Helden, umgeben, Jer. 31, 22. (b) Unaussprechlich und unbegreiflich die Kraft des Höchsten, GOttes Sohn, wird Mensch. (c) Heilig, Rom. 1, 4. durch die Wirkung des heil. Geistes ist das, was von Maria geboren, das heilige. (d) Tröstlich. Sie ist die Quelle unsers Heils. GOttes Sohn muste Mensch werden, wenn er, als Mitler, die gefallenen Menschen, mit dem erzürnten Richter, seinem Vater, versöhnen wolte. Wer sich diese Empfängnis recht zu Nutze machen will, der mus sein Herz willig hingeben, daß Christus darinne geistlicher Weise empfangen werde, und darinne eine rechte Gestalt gewinne, daß er in Christo und Christus in ihm lebe. Er mus sich eifrig bestreben, von der Herrschaft der Sünden befreiet zu werden, wie die Menschheit seines Erlösers von allen Sünden frei, Ebr. 4, 15. so wird er endlich in der seligen Freiheit mit seinem Heilande ewig herrschen. Ebr. 4, 15.

Empören. (a) Die Hand wider einen aufheben; (b) Wider einen aufstehen, zusammen treten; zusammen laufen und einen Aufruhr machen, Esr. 4, 19.

(a) Seba empörete sich wider den König David. 2 Sam. 20, 21.
(b) Die Rotte Korah wider Mosen. 4 Mos. 16, 2. c. 27, 3. Ps. 106, 16.
Ich der HErr habs gesagt, das will ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat. 4 Mos. 14, 35.
Und siehe, alle Heiden empören sich wider uns, daß sie uns ganz vertilgen. 1 Macc. 3, 52.
Die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern. Matth. 10, 21.
Es wird sich ein Volk empören wider das andere. Matth. 24, 7. Marc. 13, 8.
Die Knechte Joas wider diesen. 2 Kön. 12, 20. die Jüden wider Paulum. Apstg. 18, 12. ganz Jerusalem. Apstg. 21, 31.

§. 2. (b) Geräusch machen, in Haufen mit Trotzen und Pochen zusammen laufen.
Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist. Apstg. 4, 25. vergl. Ps. 2, 1. 2.

Empörung. Verwirrung, Zerrüttung, Tumult. S. Aufruhr. Apostg. 19, 40. c. 20, 1.
Wenn ihr hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht. Luc. 21, 9.

Empor. Halten: (a) die Augen: verwegen, stolz, trotzig, hochmüthig sein; (b) die Hände: gen Himmel in die Höhe heben.
(a) Eine Art, die ihre Augen hoch trägt; und ihre Augenlider empor hält. Sprüchw. 30, 13.
(b) Mose hielt seine Hände empor. 2 Mos. 17, 11.

§. 2. Heben: (a) in die Höhe; (b) mächtig werden; (c) Gewaltthätigkeiten ausüben. (d) Von einem hochmüthigen Trotz.
(a) Thier und Räder huben sich empor. Ezech. 1, 19. 20.
JEsus hub seine Augen empor. Joh. 11, 41.
(b) Die Midianiter huben ihr Haupt nicht mehr empor wider Israel. Richt. 8, 28.
(c) Die Wasserströme heben empor die Wellen. Ps. 93, 3.
(d) Und (du) hebest (ja Sanherib) deine Augen empor wider den Heiligen in Israel. Esa. 37, 23.

§. 3. Von Christo: die Gefahr überstehen, und aus dieser in die Freiheit und Herrlichkeit übergehen. Wie Kämpfer, so bereits scheinen unter zu liegen, sich ermannen, wieder in die Höhe kommen, und den Sieg davon tragen. Der Heiland hat über Sünde, Tod, Teufel und Hölle triumphiret, ist siegreich auferstanden, gen Himmel gefahren, hat sich zur Rechten seines Vaters gesetzet, lebet und regieret ewiglich. Offenb. 1, 5. 18.
Er wird trinken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben. Ps. 110, 7.

§. 4. Helfen:

§. 4. Helfen: durch Heil erheben; aus einem schlechten in einen glückseligen Zustand versetzen.

Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. Hiob 5, 11. vergl. Luc. 1, 52.

§. 5. Kommen: (a) Aus dem Stand der Erniedrigung zu Ehren kommen; (b) Von GOtt: sich zeigen, daß er noch lebe und regiere. Seine Majestät beweisen, damit sein Volk, wenn er länger sich verbergen und seine Hand zurück halten würde, nicht kleinmüthig werde.

(a) Wer sich drücket, der kommt empor. Sir. 20, 11.

(b) Stehe auf HErr : : daß sich die Leute wieder zu dir sammlen, und um derselben willen komme wieder empor. Ps. 7, 8.

§. 6. Schweben: (a) in die Höhe gehoben werden, Hiob 5, 7. Ezech. 10, 15. (b) in hohen Würden und in Ansehn sein; die Herrschaft haben, 1 Macc. 2, 63.

(b) Ihre Widersacher schweben empor: ihren Feinden gehts wohl. Klag. 1, 5.

§. 7. Tragen, in die Höhe heben; treten: auf einen erhabenen Ort, 2 Sam. 15, 24.

Die Wasser trugen den Kasten empor. 1 Mos. 7, 17.

- **Emsiglich.** Grdt. In Ausstreckung, nemlich der Kräfte; das ist, aufs eifrigste, Apostg. 26, 7.

Enak, Enakim. Einer, der eine Halskette trägt. Ein groser und berühmter Riese, von dem die Enakim den Namen haben; und weil er damaliger Zeit der vornehmste war, so wurden alle Riesen Kinder Enaks genannt. 4 Mos. 13, 23. 29. 34. 5 Mos. 1, 28. c. 2, 10. 11. c. 9, 2.

Die Enakim von dem Gebirge Hebron rottete Josua aus. Jos. 11, 21. 22. c. 14, 12. 15. c. 15, 13. 14.

Enam. Ihr Brunnen. Einige wollen es nicht vor eine Stadt, sondern vor eine Quelle halten, welche nahe bei Tapuah gelegen. Jos. 15, 33.

Enan. Ihrer Augen. (a) Der Vater Ahira, des Hauptmanns in dem Stamm Naphthali, 4 Mos. 1, 15. c. 2, 29. c. 7, 78. 83. Von diesem hat vielleicht das (b) Dorf Enan seinen Namen, welches nicht weit von Damasco lag. 4 Mos. 34, 9. 10. (c) Ein Sohn Nethaniah. Judith 8, 1.

Ende. (a) Das äusserste eines Dings. Die Gränzen eines Landes, 4 Mos. 34, 3. 4. 9.

Die Sodomiten kamen aus allen Enden der Stadt und umgaben das Haus Lots. 1 Mos. 19, 4.

Das Ende des Ackers Ephrons, 1 Mos. 23, 9.

Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg steiget, noch sein Ende anrühret. 2 Mos. 19, 12.

Die beiden Ende des Gnadenstuhls, 2 Mos. 25, 18. 19. c. 37, 7. 8. der Teppiche, c. 26, 10. der Ketten von feinen Golde, c. 28, 14. 25. der Flügel der Cherubim 1 Kön. 6, 24. der Wasserröhren. Esa. 7, 3.

Wenn du ein Land einerntest, solt du es nicht am Enden umher abschneiden. 3 Mos. 19, 9.

Bileam konte von der Höhe Baal bis zu Ende des Volks Israel sehen, 4 Mos. 22, 41.

Etham lag am Ende der Wüsten. 4 Mos. 33, 6.

Das Ende des Looses Benjamin ist an der Zunge des Salzmeeres, Jos. 18, 19. Isaschars am Ende des Jordans. c. 19, 22. Juda das Meer, c. 15, 45. ingleichen Ephraims, c. 16, 3.

Joseph wird mit seinen Hörnern die Völker stossen zu Hauf, bis an des Landes Ende. 5 Mos. 33, 17.

Dan sandte aus ihren Geschlechtern von ihren Enden fünf streitbare Männer. Richt. 18, 2.

Saul blieb zu Gibea am Ende. 1 Sam. 14, 2.

Die Philister lagerten sich am Ende Damim. 1 Sam. 17, 1.

Die Diener Baals kamen ins Haus Baals zusammen, daß es voll ward an allen Enden (daß alles dicht voll ward). 2 Kön. 10, 21.

Siehe, so breitet er aus seinen Bliz über dieselbe, und bedecket alle Ende (Gründe, Tiefen) des Meeres, Hiob 36, 30.

Der du stillest das Toben der Völker; daß sich entsetzen, die an denselben Ende wohnen. Ps. 65, 9.

Zu der Zeit wird der HErr zischen der Fliegen am Ende der Wasser, Esa. 7, 18.

Sanherib sprach : : ich bin durch die Höhe bis an das Ende kommen, an diesen Wald auf dem Lande (ich habe grose Königreiche dem Libanon gleich, überwunden, so will ich auch bald mit dem äussersten Ländlein Juda fertig werden). Esa. 37, 24.

Die Verstörer fahren daher : : und das fressende Schwerd des HErrn von einem Ende des Landes bis zum andern. Jer. 12, 12.

Es läuft hie einer und da einer : : dem König zu Babel anzusagen, daß seine Stadt gewonnen sei bis aus Ende (völlig, nichts ausgenommen). Jer. 51, 31.

Nebucadnezar breitete sich, unter dem Bilde eines Baumes aus bis ans Ende des Landes. Dan. 4, 8.

Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster, des Ende der Höllen Abgrund ist. Sir. 21, 11.

§. 2. (b) Weitentlegene Oerter; (c) alle Oerter der Welt; allenthalben. 5 Mos. 4, 32. 1 Cor. 4, 17.

(b) Wenn du bis an der Himmel Ende verstossen wärest, so wird dich doch der HErr, dein GOtt, von dannen sammlen und dich von dannen holen. 5 Mos. 30, 4. Neh. 1, 9.

Die aus fernen Landen kommen vom Ende des Himmels. Esa. 13, 5.

Kommt her wider sie, ihr vom Ende, öfnet ihre Kornhäuser, werfet sie in einen Haufen und verbannet sie. Jer. 50, 26.

(c) Damit du beweisest, wie du an allen Enden helfen kanst. Weish. 14, 4.

Zu JEsu kamen sie von allen Enden. Marc. 1, 45.

Die Apostel machten gesund an allen Enden. Luc. 9, 6.

Und zwar hat GOtt die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Buse zu thun. Apostg. 17, 30.

Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz, und wider diese Stätte. Apstg. 21, 28.

Von dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. Apstg. 28, 22.

§. 3. (d) Maas und Ziel einer Sache.

Es wird je des finstern etwa ein Ende. Hiob 28, 3.

Las der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Ps. 7, 10.

Wenn wills denn ein Ende sein mit solchen Wundern? Dan. 12, 6.

GOtt macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.

§. 4. (e) Endzweck und Absicht des gesezlichen Bundes.

Und thun nicht wie Moses, der die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht ansehen konten das Ende des, der (das) aufhöret (nemlich Christum und sein Evangelium, welches unter jenen Bildern vorgebildet war). 2 Cor. 3, 13.

§. 5. Christus ist des Gesetzes Ende, Rom. 10, 4. Der Heiland ist das Ziel, die lezte Absicht des Gesetzes, wie GOtt selbst 5 Mos. 18, 16 : 18. vorhergesagt. Das Gesetz weiset uns auf ihn. Es ist der Zuchtmeister auf ihn gewesen, damit wir durch den Glauben gerecht würden, Gal. 3, 24. Wenn wir im Glauben zu Christo kommen, so höret das Gesetz auf, uns zu verfluchen. Er hat es erfüllet, Matth. 5, 17. 19. und sein vollkommner Gehorsam, welchen er im Thun und Leiden erwiesen, wird uns zugerechnet. Es ist also gar nicht die Rede, als wenn Christus im Fleisch erschienen, daß er das Gesetz auflöse, sondern daß er es mit rechter Auslegung und Gehorsam bis zum Tode erfülle. Eben darum sagt Paulus, Rom. 3, 31. wir richten das Gesetz auf, da wir nemlich auf dessen unverbrüchliche Schärfe dringen, und deutlich zeigen, wie demselben durch Christum eine Gnüge habe geschehen müssen.

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende. Offenb. 1, 8. S. A. und O.

§. 6. (f) Zoll, Lohn, den man vor seine Arbeit davon trägt; (g) Gnadenvergeltung, welche GOtt denen, so getreu bis ans Ende erfunden werden, giebt.

(f) Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht, welcher ihr euch jezt schämet; denn das Ende derselbigen ist der Tod. Rom. 6, 21.

Darum ist es nicht ein groses, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende sein wird nach ihren Werken. 2 Cor. 11, 15.

Welcher Ende ist das Verdammnis, welchen der Bauch ihr GOtt ist. Philip. 3, 19.

(g) Nun ihr aber von der Sünde frei : : das Ende aber das ewige Leben. Rom. 6, 22.

Und das Ende eures Glaubens davon bringet, nemlich der Seelen Seligkeit. 1 Petr. 1, 9.

§. 7. (h) Eine Erfüllung des Sündenmaases.

Des Zedekia Tag wird daher kommen, wenn die Missethat zu Ende kommen ist (wenn das Maas der Sünden voll, und die Rache vor der Thür sein wird). Ezech. 21, 25. vergl. 1 Mos. 15, 16.

§. 8. (i) Die lezte Zeit, darinnen keine neue Kirchenverfassung, wie im alten Testament, mehr zu gewarten.

Denn dies Gesicht gehöret in die Zeit des Endes (zum Ende der Weissagung, d. i. zum neuen Testament). Dan. 8, 17. vergl. 1 Joh. 2, 18.

Denn das Ende hat seine bestimmte Zeit (es zielet dies alles auf die bestimmte Zeit des Endes). Dan. 8, 19.

§. 9. (k) Das Aufhören des Daseins eines Dinges. Dieses geschicht entweder durch eine Vernichtung, wenn alles, was an ihm ist, aufgehoben wird; oder durch eine Verwandelung, wenn eine Sache in einen solchen Zustand gesetzet wird, daß sie nicht mehr dasjenige ist, was sie vorher gewesen. (l) Ausgang einer Sache. Daher zu Ende bringen: eine Sache ausmachen. Ruth 3, 18. S. Anfang §. 4.

Auf welch Land die Augen des HErrn immerdar sehen vom Anfang des Jahres bis zu Ende. 5 Mos. 11, 12.

Ich weis wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HErr, nemlich Gedanken des Friedes und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet (einen erwünschten Ausgang; denn ich suche mein Volk nicht zu verderben, sondern von bösen Leuten zu reinigen). Jer. 29, 11.

Der Anfang des Narren Worte ist Narrheit und das Ende ist schädliche Thorheit. Pred. 10, 13.

So aber das Gericht zuerst an uns anfähet, was wills vor ein Ende nehmen mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben? 1 Petr. 4, 17.

§. 10. (2) Untergang, Verderben; besonders der völlige Umsturz der jüdischen Policei und Gottesdienstes, da Jerusalem und der Tempel zerstöret, und das Ende des alten Testaments kam.* Dan. 9, 27.

Alles Fleisches Ende ist vor mich kommen. 1 Mos. 6, 13.

Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde (las die Feinde durch deinen Zorn umkommen) Ps. 80, 17.

Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Ps. 104, 35.

Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet. Ps. 119, 96.

Es soll ein Ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande. Jer. 44, 12.

Dein Ende, Babel, ist kommen und dein Geitz ist aus Jer. 51, 13.

Da kam auch unser Ende, unsere Tage sind aus, unser Ende ist kommen. Klagl. 4, 18.

Das Ende kommt; das Ende über alle vier Oerter des (jüdischen) Landes. Ezech. 7, 2. 3. 6.

Bis es mit ihm (dem Antichrist) ein Ende werde, und niemand wird ihm helfen. Dan. 11, 45.

Das Ende ist kommen über mein Volk Israel. Amos 8, 2.

Aber die Gottlosen überfiel der Zorn ohne Barmherzigkeit, bis ans Ende (mit völliger Vertilgung). Weish. 19, 1. 4.

* Ihr werdet hören Kriege : : (Denn) das mus zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Matth. 24, 6. Luc. 21, 9.

Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. Matth. 24, 14.

Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bei seinem Ende (Verschwindung). Ebr. 8, 13.

§. 11. (3) Die Todesstunde. Das Ende des Lebens, da sich Leib und Seele trennet, kan der Mensch so wenig wissen und ausrechnen, als die Fische gefangen werden mit dem schädlichen Hamen, vergl. Pred. 9, 12.

Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende. 4 Mos. 23, 10.

Der HErr lies Israel in der Wüsten vierzig Jahr hin und her ziehen, bis daß ein Ende war (absturb) alle des Geschlechts, das übel gethan hatte vor dem HErrn. 4 Mos. 32, 13.

Dazu war auch die Hand des HErrn wider sie, daß sie umkämen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde. 5 Mos. 2, 15. 16.

Welch ist mein Ende, daß meine Seele geduldig sein solte? Hiob 6, 11.

Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit. Hiob 27, 5.

Mein GOtt las Hiob versucht werden bis ans Ende. Hiob 34, 36.

Ich hätte auch schier gesagt, wie sie (die Gottlosen) : : bis daß ich ging in das Heiligthum GOttes und merkte auf ihr Ende. Ps. 73, 17.

Zeige mir HErr den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Ps. 119, 33.

So lasset doch sehen, ob sein Wort wahr sei, und versuchen, wie es mit ihm am Ende werden will. Weish. 2, 17.

Sie sehen wohl des Weisen Ende, aber sie merken nicht, was der HErr über ihn bedenket. Weish. 4, 17.

Wir Narren hielten sein Leben vor unsinnig, und sein Ende für eine Schande. Weish. 5, 4.

Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr übels thun. Sir. 7, 39.

Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende; und reiche dem Armen nach deinem Vermögen. Sir. 14, 13.

Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon must. Sir. 18, 24.

Gedenke an das Ende und las die Feindschaft fahren. Sir. 28, 6.

Wenn dein Ende kommt, daß du davon must, alsdenn theile dein Erbe aus. Sir. 33, 24.

Las die Traurigkeit nicht in dein Herz; sondern schlage sie von dir, und denke ans Ende und vergis des nicht. Sir. 38, 21.

Im Tempel hab ich drum (um die Weisheit) und will sie bis in mein Ende suchen. Sir. 51, 19.

Und müsset gehasset werden, um meines Namens willen. Wer aber bis ans Ende beharret, der wird selig. Matth. 10, 22.

JEsus liebete seine Jünger bis ans Ende. Joh. 13, 1.

Welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi. 1 Cor. 1, 8.

Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt. 2 Cor. 1, 13.

Welches Christi Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hofnung bis ans Ende fest behalten. Ebr. 3, 6.

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7.

Die Geduld aber soll feste bleiben bis ans Ende, auf daß ihr seid vollkommen, und ganz, und keinen Mangel habet. Jac. 1, 4.

Die Geduld Hiob habt ihr gehört, und das Ende des HErrn habt ihr gesehen. Jac. 5, 11.

Wer da überwindet und hält meine Werke, bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden. Offenb. 2, 26.

§. 12. Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang, Pred. 7, 9. vergl. v. 1. 2. Der Anfang macht die Sache nicht aus, Ende krönet das Werk. Ende gut, alles gut. Das Sprüchwort hat seine Richtigkeit in Ansehn aller unserer Verrichtungen; am Ende weist sichs aus, wie wir gehandelt. Besonders ist es wahr in Ansehn des Christenthums; was hilft es, die Hand an den Pflug legen, und wieder zurück sehen, da ist man nicht geschickt zum Reich GOttes. Luc. 9, 62. Müssen wir schon oft unter dem Joch des Kreutzes schwitzen; es wird unter der Wunderregierung GOttes doch gut hinaus laufen. Wer bis ans Ende beharret, wird selig, Matth. 10, 22.

§. 13. Kein Ende bedeutet (a) eine grose und so zu sagen eine unzählbare Menge; ohne Aufhören, (b) die Ewigkeit.

Soll denn das Schwerd ohne Ende fressen? 2 Sam. 2, 26.

Ja deine Bosheit ist zu gros, und deine Missethat ist kein Ende. Hiob 22, 5.

Des Volks, das vor ihm ging, war kein Ende. Pred. 4, 16.

Viel Bücher machens ist kein Ende. Pred. 12, 12.

Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende. Esa. 2, 7.

Auf daß seine Herrschaft gros werde, und des Friedes kein Ende (gnug). Esa. 9, 7.

So raubet nun Silber, raubet Gold; denn hie ist der Schätze kein Ende. Nah. 2, 10.

(b) Er wird ein König sein über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein. Luc. 1, 33.

§. 14. Ein Ende haben: (a) aufhören. (§. 9.)

Wollen die losen Worte kein Ende haben? Hiob 16, 3.

Die Schwerder des Feindes haben ein Ende. Ps. 9, 7.

Hat die Verheisung ein Ende (auf immerwährende Zeiten)? Ps. 77, 9.

Es ist noch gar um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend (der auf ihr gänzlich Verderben ging) ein Ende haben. Esa. 10, 25.

Las meine Verjagten bei dir herbergen; liebes Moab ::; so wird der Treiber ein Ende haben. Esa. 16, 4.

Die Freude der Harfen hat ein Ende. Esa. 24, 8.

Die Elenden werden wieder Freude haben am HErrn, :: wenn die Tyrannen ein Ende haben. Esa. 29, 20.

Daß ihre Herren heisen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben. Esa. 34, 12.

Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat. Esa. 40, 2.

Die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben. Esa. 41, 12.

Der HErr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben. Esa. 60, 20.

Ihre Sonne soll bei hohem Tage untergehen, daß beide ihr Ruhm und Freude ein Ende haben soll. Jer. 15, 9.

Wer aus Juda in Egyptenlande ist, soll durchs Schwerd und Hunger umkommen, bis (es) ein Ende mit ihnen habe. Jer. 44, 27.

Deine Missethat (Sündenstrafe) hat ein Ende, du Tochter Zion, er wird dich nicht mehr lassen wegführen. Klagl. 4, 22.

Unsers Herzens Freude hat ein Ende. Klagl. 5, 5.

Tachpanhes wird einen finstern Tag haben, wenn ich das Joch Egypten schlagen werde, daß die Hoffart ihrer Macht darinne ein Ende habe. Ezech. 30, 18.

Wenn die Zerstreuung des heiligen Volks ein Ende hat, soll solches alles geschehen. Dan. 12, 7.

Wenn will der Neumond ein Ende haben, daß wir Getraide verkaufen? Amos 8, 5.

Er hat mich gesand zu den Heiden, die euch beraubet haben: Ihre Macht hat ein Ende. Zach. 2, 8.

Da die vierzig Tage der Versuchung JEsu ein Ende hatten, hungerte ihn darnach. Luc. 4, 2.

§. 15. **Die Worte Hiobs haben ein Ende**, Hiob 31, 40. in so fern er nemlich seinen Freunden, welche sich mit ihm unterredeten, geantwortet. Denn c. 42, 1. finden wir, daß er dem HErrn geantwortet.

§. 16. **Davids Gebete haben ein Ende**, Ps. 72, 20. Man ziehet diese Schlusworte auf die erste Sammlung der Psalmen, wie man dergleichen Rede ebenfals in den Sprichwörtern c. 25, 1. findet, und wird dadurch gar nicht ausgeschlossen, daß nachhero nicht mehrere solten gesammlet worden sein. Solte dieser 72. Ps. der lezte sein, welchen David vor seinem Ende gemacht, so stünden die Psalmen nicht in der Ordnung, wie sie verfertiget worden. Andere legen es aus: das sei der Wünsche und Gebete Davids Ziel und Erfüllung, nemlich die Offenbarung des HErrn Meßiä.

§. 17. (b) Die Erfüllung erreichen. (c) Von Sündenmaas: voll sein. (d) Sterben.

(b) Was von mir geschrieben (a: von meinem sichtbaren Wandel auf Erden), das hat ein Ende. Luc. 22, 37.

(c) Die Städte der Edomiter sollen wüste werden, darum daß ihr ewige Feindschaft traget wider die Kinder Israel, und triebet sie ins Schwerd, da es ihnen übel ging, und ihre Sünde ein Ende hatte (das Sündenmaas voll war). Ezech. 35, 5.

(d) Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? Hiob 10, 20.

HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben mus und mein Leben ein Ziel hat. Ps. 39, 5.

§. 18. **Kein Ende haben.** (a) Eine Sache, wegen Mangel der Urkunden und sonstigen Gezänks nicht ausmachen können: (b) **Vom Lebens Ende**: davon nichts aufgezeichnet finden; (c) ewig sein.

(a) Auch nicht acht hatten auf die Fabeln und Geschlechtregister, die kein Ende haben. 1 Tim. 1, 4.

(b) Melchisedek hat weder Anfang des Lebens noch Ende der Tage. Ebr. 7, 3. (man findet davon nichts in der Schrift).

(c) Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Klagl. 3, 22.

Er ist der ewige GOtt :: seine Herrschaft hat kein Ende. Dan. 6, 26.

§. 19. **Ein Ende machen**, (a) Machen, daß etwas aufhöre zu sein; es ausmachen mit einer Sache. (b) Durch den Tod. (c) Das Werk vollenden; leisten, was versprochen.

(a) Ich will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen. Esa. 13, 11.

Ich habe des Gesanges ein Ende gemacht. Esa. 16, 10.

Ich will alle seines Seufzens (welches Babel andern ausgepresset) ein Ende machen. Esa. 21, 2.

Wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. Esa. 33, 1.

Ich wills mit allen Heiden ein Ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe, aber mit dir will ichs nicht ein Ende machen. Jer. 30, 11.

Ich will in Moab damit ein Ende machen, daß sie nicht mehr auf den Höhen opfern. Jer. 48, 35.

Ich will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirchen entheiligen. Ezech. 7, 24.

Also will ich deiner Hurerei ein Ende machen, daß du nicht mehr solt Geld noch zugeben. Ezech. 16, 41.

Und will dich zerstreuen unter die Heiden :: und will deines Unflats ein Ende machen. Ezech. 22, 15.

Darum schüttete ich meinen Zorn über sie, und mit dem Feuer meines Grimmes machte ich ihrer ein Ende. Ezech. 22, 31.

Also will ich mit dem Getöne deines Gesangs ein Ende machen. Ezech. 26, 13.

Ich will das Land gar verwüsten, und seiner Hoffart und Macht gar ein Ende machen. Ezech. 33, 28.

Siehe, ich will an die Hirten, und will meine Heerde von ihren Händen fordern, und wills mit ihnen ein Ende machen. Ezech. 34, 10.

Es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen :: und wills mit dem Königreiche des Hauses Israel ein Ende machen. Hos. 1, 4.

Ich wills ein Ende machen mit allen ihren Freuden. Hos. 2, 11.

Wenn die Fluth überlauft, so machet ers mit derselbigen ein Ende. Nah. 1, 8.

Was gedenket ihr wider den HErrn? er wirds doch ein Ende machen; es wird das Unglück nicht zweimal kommen. Nah. 1, 9.

Ich will deines (Ninive) Raubens ein Ende machen. Nah. 2, 14.

Er wirds plözlich ein Ende machen mit allen, die im Lande wohnen. Zeph. 1, 18.

Ich sehe, daß die Sünde Ninive wirds mit ihr ein Ende machen. Tob. 14, 13.

Welchen der HErr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird sein ein (völlig) Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft. 2 Thess. 2, 8.

Der Eid machet ein Ende alles Haders. Ebr. 6, 16.

(b) Die Finsternis machets kein Ende mit mir. Hiob 23, 17.

Du machst mit mir ein Ende den Tag vor Abend. Esa. 38, 12.

(c) Ich rufe zu GOtt, dem allerhöchsten GOtt, der meines Jammers ein Ende machet (der sein Werk an mir vollenden wird). Ps. 57, 3.

Der HErr wirds ein Ende machen um meinet willen (wird völlig für mich sein, und sein Werk hinaus führen). Ps. 138, 8.

§. 20. **Ein Ende nehmen**: (a) Von dem Ausgang einer Sache; (b) Aufhören zu sein; (c) ruiniret, zu Grunde gerichtet werden; (d) sterben. Weish. 5, 13.

(a) Ich will ihnen ein Trauren schaffen, wie man über einen einigen Sohn hat, und soll ein jämmerlich Ende nehmen. (Es soll der Ausgang in einem recht betrübten Tag bestehen). Amos 8, 10.

Las dich auch nicht bewegen, den Gottlosen in seinen grosen Ehren (nachzuahmen); denn du weist nicht, wie es ein Ende nehmen wird. Sir. 9, 16. vergl. Esth. 5, 11. 12.

(b) Der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende, nicht nach der Gewalt, sondern nach der Strafe. Weish. 14, 31.

Alles vergänglich Ding mus ein Ende nehmen. Sir. 14, 20.

(c) Stadt und Heiligthum wird ein Ende nehmen, wie durch eine Fluth. Dan. 9, 26.

(d) Der Gottlose wird ein Ende nehmen, wenns ihm uneben ist, und sein Zweig wird nicht grünen. Hiob 15, 32.

Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken. Ps. 73, 19.

Die Ungerechten nehmen ein böses Ende. Weish. 3, 19.

§. 21. (c) Vollendet, vollkommen werden, von Christo.

Siehe, ich treibe Teufel aus und mache gesund heute und morgen,

gen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen. Luc. 13, 32.

§. 22. Christus will sagen: Es sind noch wenig Tage, so werde ich meinen Lauf, und das Werk des, der mich gesandt hat, vollenden, Joh. 4, 34. c. 17, 4. Ich werde mein Leben am Kreutz endigen, und den ganzen Rath GOttes von Erlösung des menschlichen Geschlechts in willigen Gehorsam vollkommen hinausführen, und der tückische Herodes wird mir nichts anhaben können. Nach dem Griechischen lautet es: **Es wird alles mit mir vollbracht werden.** Ich werde den Rath GOttes von der Seligkeit der Menschen durch Leiden und Sterben vollbringen; Ich will mit einem Opfer vollenden, vollkommen versöhnen, die geheiliget werden, Ebr. 10, 4.

§. 23. **Kein Ende nehmen:** Von dem ewigen GOtt, welcher von Ewigkeit ist und in Ewigkeit bleibet.

Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 102, 28.

§. 24. **Ende der Erden:** (a) Die äussersten Theile des Erdbodens, Ezech. 38, 15. c. 39, 2. **Von einem Ende der Erden bis zum andern:** Die ganze Welt, so gros solche immer sein mag; (b) weit entlegene Oerter.

Er siehet die Ende der Erden, und schauet alles, was unter dem Himmel ist. Hiob 28, 24.
Sein Blitz scheinet auf die Enden der Erden. Hiob 37, 3.
Der die Wolken lässet aufgehen vom Ende der Erden. Ps. 135, 7.
Er zeucht die Nebel auf dem Ende der Erden, Jer. 10, 13.
Die unter den Völkern um euch her sind, sie sein dir nahe oder ferne, von einem Ende der Erden bis an das andere. 5 Mos. 13, 7.
Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erden, zu Ehren dem Gerechten (Christo). Esa. 24, 16.
Der HErr, der ewige GOtt, der die Enden der Erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt. Esa. 40, 28.
Da das die Insuln sahen, furchten sie sich, und die Enden der Erden erschracken und naheten und kamen herzu. Esa 41, 5.
Sie, die Weisheit, reichet von einem Ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. Weish. 8, 1.
Du wirst wie ein heller Glanz leuchten; und an allen Enden auf Erden wird man dich (die christl. Kirche) ehren. Tob. 13, 12.
Nun danket alle GOtt, der grose Dinge thut an allen Enden 2c. Sir. 50, 24.
Denn wird er seine Engel senden, und wird sammlen seine Auserwählten : : von dem Ende der Erden bis zum Ende der Himmel (durchs ganze Land). Marc. 13, 27.
Ihr werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem : : und bis an das Ende der Erden (in der ganzen Welt). Apstg. 1, 8.
(b) Er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden, und dieselbigen locken vom Ende der Erden. Esa. 5, 26.
Ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammlen aus den Enden der Erden (Seiten des Landes). Jer. 31, 8.
Die Königin von Mittag kam vom Ende der Erden Salomonis Weisheit zu hören. Matth. 12, 42, Luc. 11, 31.

§. 25. **Ende der Welt.** (a) Die Grundfeste.

Der Welt Ende (Angeln) sind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzet (daran gehänget). 1 Sam. 2, 8.

§. 26. (b) Die äussersten entlegensten Oerter. (§. 24.)

Der HErr wird ein Volk über dich schicken von ferne, von der Welt Ende, wie ein Adler fleugt. 5 Mos. 28, 49.
Der HErr wird dich zerstreuen unter alle Völker von einem Ende der Welt bis ans andere. 5 Mos. 28, 64.
Wer hat alle Ende der Erde gestellet? Sprüchw. 30, 4. vergl. Hiob 38, 5.
Aber du, HErr, : : beweisest deine Herrlichkeit und kommest ferne bis an der Welt Ende. Esa. 26, 15.
Der ich dich gestärket habe von der Welt Ende (Chaldäa) her. Esa. 41, 9.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende, Esa. 43, 6.
Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende 2c. Jer. 16, 19.
Deine Macht ist gros, und reichet an den Himmel, und deine Gewalt langet bis an der Welt Ende. Dan. 4, 19.

§. 27. (c) Das ganze in allen Ecken und Enden wohnende menschliche Geschlecht.

Der HErr wird richten der Welt Ende. 1 Sam. 2, 10.
Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8.
Sie gehet auf an einem Ende des Himmels 2c. Ps. 19, 5. S. Sonne §. 9.
Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, Ps. 22, 28.
GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende. Ps. 48, 11.
Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende. Ps. 72, 8.
Aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes. Ps. 98, 3. Esa. 52, 10.
Singet dem HErrn ein neues Lied, sein Ruhm ist an der Welt Ende. Es. 42, 10.
Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig aller Welt Ende. Esa. 45, 22.
Bringets aus bis an der Welt Ende, sprechet: der HErr hat seinen Knecht Jacob erlöset. Esa. 48, 20.
Siehe, der HErr lässet sich hören, bis an der Welt Ende. Esa. 62, 11.
Er wird singen ein Lied, wie die Weintreter, über alle Einwohner des Landes, des Hall erschallen wird bis an der Welt Ende. Jer. 25, 31.
Und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis ans andere, und vom Meer bis an der Welt Ende (unumschränkt und ewig). Zach. 9, 10.

§. 28. (d) Vollendung der Zeit. Da diese erfüllet war, sande GOtt seinen Sohn. Gal. 4, 4.

Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt kommen ist. 1 Cor. 10, 11.
Nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben. Ebr. 9, 26.

§. 29. (e) Die Endigung oder Vollendung des Weltlaufes.

Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende (der Welt) komme und ruhe (in der Erden), daß du aufstehest in deinem Theil (zu deinem Erbtheil, zur Rechten Christi) am Ende der Tage. Dan. 12, 13.
Er siehet alles vom Anfang der Welt bis ans Ende der Welt. Sir. 39, 25.
Die Ernte ist das Ende der Welt. Matth. 13, 39. 40.
Welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und der Welt Ende (welches die Jünger mit der Zerstörung Jerusalems so gleich verknüpft zu sein, sich einbildeten)? Matth. 24, 3.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.
Ich habe dich den Heiden zum Lichte gesetzet, daß du das Heil seist bis ans Ende der Erden. Apstg. 13, 47. Esa. 49, 6.
Darnach das Ende, wenn er das Reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt. 1 Cor. 15, 24.
Es ist aber nahe kommen das Ende aller Dinge (was der ersten Welt geschehen, das haben wir alle zu gewarten am jüngsten Tage). 1 Petr. 4, 7.

§. 30. Das Ende der Welt (§. 29.) oder deren Untergang ist gewis genug. Nicht nur angeführte, sondern auch andere Oerter heiliger Schrift geben davon zureichenden Beweis. Der Psalmist, Ps. 102, 26. 27. sagt: **Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.** Paulus Ebr. 1, 10. wiederholt diese Worte. Esaias cap. 51, 6. spricht: **Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahin sterben, wie das!** Petrus bezeuget es mit den deutlichsten Worten. 2 Petr. 3, 7. **Also auch der Himmel jetzund und die Erde werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammnis der gottlosen Menschen;** und v. 10. **Es wird aber des HErrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit grosem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen.**

§. 31. Die Vernunft kan diese geoffenbarte und unumstösliche Wahrheit aus keinem Grunde bestreiten. Sie weis, daß die Seelen, welche, als unsterbliche Geister, zu einem unendlichen Endzweck geschaffen sind, nach diesem Leben ewig Wohl oder ewig Weh empfinden sollen, nachdem sie nemlich bei Leibes Leben gehandelt. Wäre nun die Welt ewig, so würden immer einige übrig bleiben, die weder ewig belohnt, noch ewig bestraft würden, und folglich der unendliche Endzweck, dazu sie geschaffen, wegfallen. Mus nun aber das natürliche Leben ein Ende nehmen, so mus diese Welt auch untergehen, indem die Absicht aufhöret, warum sie GOtt geschaffen. Seine Allmacht hat sie aus nichts hervorbracht, um der Menschen willen, und wenn diese zu sein, aufhören, ist sie zu weiter nichts nütze. Die Kreatur harret auch, nach ihrer Art, auf die Offenbarung der Kinder GOttes, Röm. 8, 18. f. Da man nun auch bei diesen Umständen kein ander Mittel weis, dem Misbrauch der Kreatur abzuhelfen, als daß diese Welt untergehe, so schliesset die Vernunft, daß die Zerstörung der Welt, da solche die Schrift so deutlich bezeichnet, gewis bevorstehe.

§. 32. Dergleichen Schlus macht auch die Vernunft von andern Weltkörpern. Denn sind solche alle um der Menschen willen von GOtt geschaffen, so höret, bei dem Ausgang des menschlichen Geschlechts ihr Endzweck, und folglich sie selbst mit auf. Sind aber vernünftige Kreaturen darinne, so müssen sie ebenfalls, wie die vernünftigen Einwohner unsers Erdbodens, zum Lobe GOttes und ewigen Leben geschaffen sein; folglich auch, wie wir, alle ein Ende in Ansehn des natürlichen Lebens nehmen,, damit sie zu dem unendlichen Endzweck, dazu sie geschaffen, gelangen mögen.

§. 33. Ob aber die Welkörper einer gänzlichen Vernichtigung oder nur einer Verwandelung herhalten werden, darüber sind die Gottesgelehrten nicht einig. Ergreifet eine Meinung, welche ihr wollet, keine streitet wider die Aehnlichkeit des Glaubens. Es kostete dem allmächtigen GOtt ein Wort, so wurde aus nichts Himmel und Erde, 1 Mos. 1,. und durch eben ein solches Machtwort kan er das ganze Weltgebäude wieder in sein voriges Nichts zurück kehren lassen. Dem ungeachtet trete ich denjenigen bei, welche nur eine Verwandelung behaupten. Ich sehe nicht, welcher Ort mit ausdrüklichen Worten auf eine Vernichtigung dränge (§. 29. 30.). Matthäus c. 5, 18. Lucas c. 21, 33. nennen es ein Zergehen; Johannes ein Fliehen der Erde, Offenb. 20, 11. Vielmehr will der Zustand der Seligen und Verdammten das wirkliche Dasein einiger Weltkörper erfordern, weiln man sonst nicht einsehen kan, an welchen Oertern beide bleiben sollen. Und wer wolte denn das vor etwas ungereimtes ausgeben, daß die Kreatur, nach geschehener Verwandelung, ein schöner Spiegel der göttlichen Majestät und Herrlichkeit bleibe? Röm. 1, 20. Will man schon, 2 Petr. 3, 13. und Offenb. 21, 1. da wir eines neuen Himmels und einer neuen Erde warten, wider diese Meinung anführen, so halte ich doch davor, daß beide Oerter ehender eine Verwandelung, als gänzliche Vernichtigung, und folglich neue Schöpfung beweisen. Himmel und Erde werden so neu, daß sie in einen bessern Zustand gesetzet, gereinigt und verneuret werden. Und überhaupt kan man gar füglich diese göttliche Aussprüche von den lieblichen Wohnungen der Seligen annehmen, darinne diese viel besser, als in dieser Welt, und ewig erquicket werden. Esaias c. 65, 17. c. 66, 22. gehört, meines Erachtens, gar nicht hieher, weiln er von einer neuen Haushaltung in der Kirche, da anstatt der jüdischen die christliche soll aufgerichtet werden, redet.

§. 34. Ich setze die Worte des seligen Lutheri aus seiner Kirchenpostille her: **Wo unsere Eltern im Paradies nicht gesündiget hätten, wäre die Welt nimmermehr vergangen, nachdem sie aber in die Sünde gefallen, und wir alle ihnen nach, mus auch die ganze Kreatur unser entgelten, und ist um unser Sünde willen auch der Eitelkeit und Zerstörung unterworfen, und dieselbigen sechstausend Jahr, welche nichts sind gegen dem ewigen Leben, der verdammten Welt unterworfen bleiben, und mit allem Nutzen ihr dienen, bis sie GOtt wird in einen Haufen stossen, und, um der Auserwählten willen, auch die Kreatur wiederum, wie Sanct Petrus 2 Epist. 3, 13. auch lehret, reinigen und verneuen. Denn die Sonne ist jezt nirgends so schön, hell und klar, als sie im Anfang, da sie geschaffen war, gewesen ist, sondern ist um der Menschen willen halb finster, rostig und besudelt; an einem Tage aber wird sie GOtt ausfegen und reinigen durchs Feuer, 2 Petr. 3, 10. daß sie heller und klärer sein wird, denn sie im Anfange ist gewesen. Weil sie aber mus um unsrer Sünde willen leiden, und denen ärgsten Buben eben sowohl, ja mehr, leuchten, als den Frommen; darum verlanget sie herzlich nach jenem Tage, da sie wieder soll ausgeputzet werden, und allein den Seligen mit ihrem Lichte dienen. Also auch, die Erde trüge keine Disteln und Dornen, wenn sie nicht um unser Sünde willen verflucht wäre; darum verlanget ihr auch, samt allen Kreaturen, nach jenem Tage, daß sie möge, samt ihnen, geändert und verneuret werden.**

§. 35. Bei der ersten Welt war Wasser das Mittel, ihren Untergang zu befördern. Am jüngsten Tage wird es Feuer sein, dadurch der Schöpfer die Welt in eine andere Form giesen wird, 2 Petr. 3, 7. 10. 12. Wäre es auch ein natürliches, so würde doch die vorhandene Menge des Wassers solches nicht auslöschen können. Die festen Körper werden glüen; die flüßigen aber sieden, bis sie nach und nach ausdünsten. Paulus nennet es eine Feuerflamme, 2 Theß. 1, 8. Wie nun oft Feuer vom Himmel gefallen, 2 Kön. 1, 10. 11. 24. auch der HErr dergleichen angezündet, die Widerspenstigen zu vertilgen, 4 Mos. 11, 1. so kan am Ende der Welt ebenfals eine solche majestätische Flamme die Welt in einem Augenblick in Brand stecken. Wie lange diese Entzündung dauren, und ob daraus das ewige und unauslöschliche Feuer, damit die Gottlosen unaufhörlich gequälet werden, Matth. 3, 12. entstehen wird, läst sich bei dem Stillschweigen der Schrift nicht bestimmen. Wohl dem, welcher sich emsig bemühet, wie er ihm entgehen möge.

§. 36. Der Zeit wegen, in welcher dieser allgemeine Brand angehen wird, führen nur solche Leute Rechnung, welche aus Aberwitz Dinge, welche sich die Allwissenheit GOttes allein vorbehalten, mit ihrer spitzigen Vernunft ergrübeln wollen. Des HErrn Tag kömmt, wie ein Dieb in der Nacht, 2 Petr. 3, 10. An diesem stehen die Verstorbenen auf, und werden nebst den Ueberbliebenen Christo in der Luft entgegen gerücket, 1 Theß. 4, 17. Nach gesprochenem Urtheil: **Komme her, ihr Gesegneten meines Vaters,** Matth. 25, 34. und: **Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer,** v. 41. wird der HErr so gleich die Welt anzünden, und ihr die Gestalt geben, welche seinen heiligen Absichten völlig gemäs ist. Darf ich inzwischen, mit tiefster Ehrerbietung gegen das Wort GOttes, eine Muthmasung von dem gewis bevorstehenden Ende der Welt hersetzen, so mag es diese sein: Der Heiland der Welt ist ohngefehr viertausend Jahr nach der Schöpfung im Fleisch erschienen; das Licht aus der Finsternis hervorgebrochen; der Körper statt des Schattenwerks gekommen; die angenehme Zeit ist da: Solten nun diese helle und glückselige Zeiten, die Zeiten N. T. kürzer sein, als jene dunkle in dem alten Bunde, so

schiene

schiene mir solches wider die Güte und Weisheit GOttes zu sein. Zudem sagt Habacuc 4, (3) 2. Du machst dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und lässest es kund werden mitten in den Jahren. S. meine Abhandl. daß der jüngste Tag gewis, aber noch lange nicht komme. Wohl dem, welcher, bei allen Muthmasungen, seine Lampe mit Oel gefüllet hält, und nicht schläfrig wird, damit er dem Bräutigam, wenn er kömmt, es sei nun, wenn es wolle, freudig und getrost entgegen gehen könne, Matth. 25, 1. ff. S. auch jüngster Tag.

Endelich. (a) Unverdrossen; der in beständiger Bewegung ist, hurtig, beständig arbeitet, das ihm vorgesezte Ziel zu erlangen; (b) Grdt. Mit Fleis, Sorgfalt, eilend.

(a) Die Anschläge eines Endelichen bringen Ueberflus. Sprüchw. 21, 5.
Siehest du einen Mann endelich (fleisig) in seinem Geschäfte, der wird vor dem König stehen. Spr. 22, 29.
(b) Maria ging über das Gebirge endelich (eilend, sich im Glauben bald zu stärken). Luc. 1, 39.

Enden. Das Ende finden, oder haben, von der Gränze eines Ortes, Jos. 17, 9. c. 18, 19. 20. c. 19, 14. 33. 47. (b) zu Ende bringen, Offenb. 11, 7.

Endor. Der Brunnen Dor, oder der Wohnung. Eine Landschaft, welche man bei Thabor sucht in dem halben Stamm Manasse, disseits des Jordans, Jos. 17, 11. 1 Sam. 28, 7. Ps. 83, 11.

Eneglaim. Kälber, oder Wagenbrunn. Ein Dorf oder Stadt am toden Meer, wo der Jordan hinein fliest, Ezech. 47, 10. S. Fischer.

Engannim. Gartenbrunnen. (a) Eine Stadt in dem Stamme Dan, Jos. 15, 34. (b) Eine Stadt in dem Stamm Jsaschar, Jos. 19, 21. c. 21, 29. Sonst Anem, 1 Chron. 6, 73. Einige halten es mit Nain vor einerlei, Luc. 7, 11.

Enge. (a) Im Gegensatz des weiten: ein Ort, da man wegen Menge des Volks nicht Raum hat, Jos. 17, 15. (b) genau zusammengefügt; (c) Von Fenstern; Die geschlossene Aussichten haben, 1 Kön. 6, 4. zugeschlossen oder verstopft, Ezech. 41, 26.

Vom Rock S. Rock.
Vom Sack S. Sack. Esa 3, 24.
Bette, Esa. 28, 20. S. Bette.
(a) Siehe, der Raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu enge 2 Kön. 6, 1.
Der Raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bei dir wohne. Esa. 49, 20. 19.
(b) Des Leviathans Schuppen sind enge in einander. Hiob 41, 6.

§. 2. (c) Wo man schwerlich durchkommen: (d) daraus man sich nicht leicht retten kan.

(c) Der Engel trat an einen engen Ort vor Bileams Eselin. 4 Mos. 22, 26.
(d) Die Ehebrecherin ist eine enge Grube. Sprüchw. 23, 27. vergl. 1 Mos. 29, 2.

§. 3. Wer zu Christo und durch ihn zum Vater kommen will, kan nicht so gemächlich Buse thun, wie die, so auf dem weiten Wege sind, sich einbilden. Der Weg zur Seligkeit ist mit vielen Widerwärtigkeiten verknüpfet. Es kostet ein Ringen. S. Pforte.

Gehet ein durch die enge Pforte. Matth. 7, 13.
Die Pforte ist enge und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig ist ihr, die ihn finden, v. 14. Luc. 13, 24.

Engeddi. Glücksbrunnen. Eine der vornehmsten Städte Juda, lag auf einem Berge, Jos. 15, 62. 1 Sam. 24, 1. 2. Ezech. 47, 10. da trefliche Weinberge waren, Hohel. 1, 14. Sonst hies es auch Hazezon Thamar, 2 Chron. 20, 2.

Engel. Dieses ist nicht der Name einer Natur oder Wesens eines Dinges, sondern eine Benennung von einem Amte, welches einer auf sich hat. Das Wort im Grundtext kömmt her von senden, und heist: Ein Bote, Gesander. Es ist sein, Petri, Engel. Apsg. 12, 15. S. §. 29.

§. 2. In der Schrift bedeutet es (a) einen Lehrer und Prediger, so wohl im alten als neuen Testament, als welche Gesanden GOttes und Christi, dem Volk den Willen GOttes zu verkündigen.

Verhänge deinen Mund nicht, daß er dein Fleisch verführe, und sprich vor den Engel (Diener GOttes oder Priester) nicht: ich bin unschuldig (es sei aus Irthum geschehen). Pred. 5, 5.
Da sprach Haggai, der Engel des HErrn, der eine Botschaft des HErrn hatte an das Volk. Hagg. 1, 13.
Siehe, ihre Boten schreien drausen, die Engel des Friedes weinen bitterlich. Esa. 33, 7.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche: denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth. Mal. 2, 7.

§. 3. Bei dem Esaia c. 33, 7. wollen einige durch die Engel des Friedes die Boten der Assyrer an die Juden, und dieser an jene verstehen. Allein da überhaupt von dem betrübten Zustande bei der Feinde Einbruch gehandelt wird, so weinen ohne Zweifel die Lehrer der evangelischen Gnade GOttes, welche kraft ihres Amts den Frieden zwischen GOtt und Menschen zu stiften und den Glaubigen Friede und alles Glück anzukündigen haben.

§. 4. Die sieben Engel der Gemeinde sind sieben Lehrer oder Bischöffe der Kirchen, Offenb. 1, 20. Bei den Juden hies der Vorsteher in den Synagogen ein Engel der Gemeine. Es muste dieser einen vollkommnen Bart haben, ein geborner Jude sein, und alle andere an Weisheit, Heiligkeit und Geschicklichkeit die Schrift auszulegen übertreffen. Sein Amt war; auf alles in der Synagoge Achtung zu geben, zu predigen, das Volk zu segnen, und vor die ganze Gemeine öffentlich zu beten. Und so ist der Engel der Kirchen neues Testaments der älteste Lehrer, welcher, als ein Wächter über die andern die Aufsicht hat, das Haupt der Gemeine ist, und überhaupt alles in Obacht nimmt, was zum Nutzen der Kirche dienet. S. auch Offenb. 2, 1. 8. 12. 18. c. 3, 1. 7. 14.

§. 5. Die sieben Engel mit sieben Schalen hält man ebenfals vor herzhafte Lehrer, welche GOtt mit einer ehernen Stirn ausgerüstet, um mit Eifer wider den Antichrist und die Feinde der Kirche zu fechten. Der erste straft die Menschensatzungen und irrige Lehre; der andere die Wollust und das böse Leben; der dritte die angemaste äuserliche Gewalt über die Königreiche und Völker, die ihm anhangen; der vierte den grosen Pracht der weltlichen Herrlichkeit; der fünfte des Antichrists Stuhl, mit Erweisung, er sei nicht Erbe, wie er sich rühmet; der sechste, das Geldnetz und groses Einkommen, so er von dem Ablas und Bullen und andern unziemlichen Mitteln hat; der siebende seine Anhänger, daß sie durch Zauberei und andere dergleichen Mittel mit dem Satan, der in der Luft herrschet, so genaue Gemeinschaft haben. Andere wollen lieber eigentliche Engel verstehen, welche GOtt, als Diener seiner Gerechtigkeit aussendet, die Gerichte über den Antichrist zu vollführen. Offenb. 16, 1. 2 = 17. S. Schale.

§. 6. Die Engel Offenb. 14. sind ebenfals Lehrer. Der erste mit dem ewigen Evangelio v. 6. soll Petrus Waldus sein, welcher zu Ende des zwölften Jahrhunderts; der andere Johann Hus, der zu Anfang des funfzehenden Jahrhunderts gelebet und der dritte Martin Luther, der es vollends rund heraus gesagt, was die Wahrheit und Gerechtigkeit haben will. Er ist auch mit der Kraft des Evangelii als der dritte Elias hindurch gedrungen, und hat das Licht, so ganz verdunkelt, wieder angezündet. Andere verstehen durch den ersten Martin Luthern und durch die andern alle gute Streiter Christi, welche die Blöse der babylonischen Hure aufgedekt.

§. 7. (b) Besonders Johannes der Täufer, als der erste

erste Gesande neuen Testamentes und Vorbote Christi, welchen GOtt gesand, damit er durch seine Buspredigten, Taufe und Zeugnis von Christo diesen den Weg bahnen möge. Vergl. Esa. 40, 3.

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir den Weg bereiten soll. Malach. 3, 1. Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 7, 27.

§. 8. (c) Ein Gesander des Teufels; (1) ein böser gottloser Mensch, einer der Schlimmsten unter den falschen Aposteln, 2 Cor. 11, 14. welcher Paulum, auf des Satans Anstiften am meisten gelästert, und ihm, so zu reden, allen Tort und Dampf angethan. Es kan gar wohl sein, daß Alexander der Schmid dadurch gemeinet werde, 1 Tim. 4, 14. wiewohl auch einige einen wirklichen und bösen Engel dadurch verstehen.

Auf daß ich mich nicht überhebe der hohen Offenbarung, so ist mir gegeben : : des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage. 2 Cor. 12, 7.

§. 9. (2) Der Engel des Abgrundes, ein groser Bischof von Abend. S. Abaddon.

§. 10. (d) Ein grausamer Bote, der ohne Erbarmung einem aufrührischen Menschen das Todes Urtheil ankündiget. Das Ende solcher unruhigen Köpfe ist meist erschrecklich; denn sie müssen sterben, wie sie mit ihren bösen Handlungen verdienen.

Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun: aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommem. Spr. 17, 11.

§. 11. (e) Christus, der Erzgesande und Grosbote, Ebr. 3, 1. der unerschafne Engel, dem die Engel §. 15. f f. unterthan, 1 Petr. 3, 22. Er heist so, (a) weiln er in dem ewigen Rath der Dreieinigkeit die Gesandschaft über sich genommen, die Menschen zu erlösen, und sich auch in dieser Absicht, in der Fülle der Zeit, sichtbar im Fleische dargestellet, Gal. 4, 4. (b) Weiln er alles, was er in den Tagen seines Fleisches gethan, im Namen seines Vaters, wie ein Gesander im Namen seines Principals, verrichtet. S. Joh. 6, 38. c. 8, 28. c. 10, 14-18. Er ist in alle denjenigen Orten heiliger Schrift zu verstehen, wo dem Engel göttliche Namen, Werke, Eigenschaften und göttliche Ehre beigelegt wird.

Findet die Hagar bei einem Wasserbrunnen in der Wüsten, 1 Mos. 16, 7. heist diese zurükkehren zu ihrer Frau, v. 9. befiehlt, sie soll ihren Sohn, den sie gebähren würde, Ismael heisen. v. 11.
Erscheinet der Hagar zum andern mal und verspricht den Ismael zum grosen Volk zu machen. 1 Mos. 21, 17.
Rufet Abraham, da dieser den Isaac schlachten will. 1 Mos. 22, 11. 15.
Soll vor Abrahams Knecht hergesendet werden, wenn dieser dem Isaac ein Weib holet. c. 24, 7. 40.
Redet mit Jacob und weiset ihm, wie die sprenglichte Böcke auf die Schaafe springen. 1 Mos. 31, 11.
Hat den Jacob von allem Uebel erlöset, 1 Mos. 48, 16.
Zog vor dem Heer Israel her, da es aus Egypten ging, 2 Mos. 14, 19. 4 Mos. 20, 16. Richt. 2, 1.
Erscheinet dem Mosi im feurigen Busch, 2 Mos. 3, 2. Apstg. 7, 30. 35.
Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. 2 Mos. 23, 20. 23.
Trat dem Bileam in Weg, 4 Mos. 22, 22. 26 32.
Sagt, Israel soll der Stadt Meros fluchen, Richt. 5, 23.
Erscheinet dem Gideon unter der Eiche Ophra, Richt. 6, 11. verschwindet v. 21.
Erscheint Manoä Weibe, Richt. 13, 3. dessen Name war wundersam, v. 18. fährt in der Lohe des Opfers gen Himmel. v. 20.
Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch, und der Engel, der vor ihm ist, half ihnen. Esa. 63, 9. S. ängsten. §. 3.
Kämpfete mit Jacob, Hos. 12, 4. vergl. 2 Mos. 32, 24. f.
Vor ihm, als Hohenpriester steht Josua, Zach. 3, 1. 3. 5.
Betet vor die bedrängte Kirche, Zach. 1, 12.
In ihm ist die Kirche mitten in Drangsal, Zach. 12, 8.
Diese Nacht ist bei mir gestanden der Engel GOttes, des ich bin, und dem ich diene. Apstg. 27, 23.

§. 12. Er heist (a) Der Engel des Bundes, weiln er im Fleisch erschienen, uns Menschen den Bund der Gnade mit GOtt anzukündigen, und dieses neuen Bundes Mitler ist, (b) Der Engel aus tausenden.

(a) Bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Mal. 3, 1.
(b) So denn ein Engel, einer aus Tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menschen, wie er soll recht thun. Hiob 33, 23.

§. 13. Hiob versteht wohl nicht einen erschafnen Engel, auch keinen Priester, sondern der Sinn seiner Worte ist dieser: Wofern nur für ihm, oder neben ihm, als sein Beistand, ist derjenige Engel, nemlich des Bundes, welcher der Fürsprecher ist, indem er unser Gebet GOtt vorträgt und erkläret, der höher ist, als tausend andere Engel, um seine, dieses Bundes Engels, selbst eigene Gerechtigkeit für den Menschen, der Noth leidet, vor GOtt zu bringen.

§. 14. Eben dieser Grosgesande wird Offenb. 8, 3. abgebildet, wie er, nach jüdischer Tempelgewohnheit, seine Fürbitte nebst seiner Glaubigen Gebet um Erhaltung der Kirche in bevorstehenden Trübsalen ableget. Offenb. 10, 1. 5. hat er Füsse wie Feuersäulen, zum Zeichen seiner unüberwindlichen Festigkeit, und c. 20, 1. hat er die Schlüsseln zum Abgrunde.

§. 15. Im 2 Mos. 32, 34. c. 33, 2. wollen einige nur einen erschafnen Engel verstehen, weiln GOtt c. 33, 3. sagt: ich will nicht mit dir hinaufziehen. Allein, da GOtt c. 23, 20. 21. ihnen den Beistand seines Sohnes verheisen, dieser auch in der Wolkensäule vorhergezogen, so kan es ganz füglich bestehen, wenn man den unerschafnen versteht, doch so, daß er ohne sichtbarlich Zeichen zugegen gewesen.

§. 16. (f) Mit Verstand und Willen begabte selbständige Geister.

§. 17. Die Lehre von den Engeln ist in den mehresten Stücken mit Dunkelheit umgeben. Die Vernunft sieht hiebei nicht weit, und die Erkenntnis, welche wir aus der Schrift nehmen, ist ebenfalls schwach. Wir wissen nicht einmal, was eigentlich ein Geist sei, und wie er einen Körper bewegen könne? Ob diese Art Geschöpfe eben so denket, wie wir; wie sie einander ihre Gedanken offenbaren, liegt ebenfalls unter der Unwissenheit begraben. Die Vernunft findet zwar an dem Dasein der Engel, nachdem die Schrift solches klar und deutlich offenbaret, nichts ungereimtes; sondern siehet ein, daß es mit der Güte, Weisheit und Allmacht GOttes nicht streite, dergleichen Geschöpfe hervorgebracht zu haben. Viel weiter aber kan sie nicht kommen. Sie mus sich mit Wahrscheinlichkeiten befriedigen, und thut weislich, wenn sie den göttlichen Aussprüchen Glauben beimisset, und sich in dem demüthig beruhiget, was ihr der gute und weise GOtt hat wollen wissen lassen.

§. 18. Paulus nennet diese Kreaturen ausdrücklich Geister, Ebr. 1, 14. zählet sie Coloss. 1, 16. unter die unsichtbaren Geschöpfe, und da ihnen in dem Wort der Wahrheit so verschiedene Verrichtungen und Erscheinungen beigeleget werden, so müssen sie nothwendig Substanzen sein, die Verstand und Willen nebst einer Bewegungskraft haben. Wer nun solche mit den Sadducäern leugnet, widerspricht, als ein Verächter der göttlichen Wahrheiten, der heiligen Schrift.

§. 19. Sie sind also geschaffen: denn durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden, das sichtbare und unsichtbare Col. 1, 16. An welchem Tage es aber der Weisheit GOttes gefallen, solche durch seine Allmacht, nach seinem Ebenbilde, aus nichts hervorzubringen, das gehöret zu denjenigen Untersuchungen, welche am Ende anstatt einer Gewisheit nichts als Muthmasungen zum Lohn haben. Die Schrift meldet davon nichts. Ich halte davor, weiln es einfache Dinge, so hat sie GOtt am ersten Tage, und zwar zu allererst, aus nichts zur Wirklichkeit gebracht, zumaln Hiob c. 38, 7. ihr und der Morgensterne Lob mit

nit einander verknüpfet. Andere sagen: am sechsten, weil GOtt in der Hervorbringung der geschaffenen Dinge diese Ordnung gehalten, daß er immer von dem unvollkommnern zu den vollkommnern gestiegen. Wer sie darum am ersten Tage erschaffen hält, weiln sie Paulus 2 Cor. 11, 14. Engel des Lichts nennet, trift es wohl nicht (§. 25.) Gnug, sie sind in den sechs Schöpfungstagen hervorbracht; denn darinne ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer, 1 Mos. 2, 1. Moses aber hat in der Schöpfungsgeschichte darum hievon nichts kund gemacht, weiln seine Absicht war von der sichtbaren Welt zu handeln.

§. 20. Da sie nun aber Geschöpfe sind, so sind sie auch endliche Geister, und können auf einmal nicht an verschiedenen Orten zugegen sein. Und ob sie gleich Verstand und Willen, nebst einer Bewegungskraft haben müssen, (§. 18.) sonst sie unfähig wären, die ihnen zugeschriebenen Handlungen zu vollbringen; so ist ihr Wesen doch von dem Wesen GOttes weit unterschieden, denn sie sind endlich, und auch von dem Wesen der menschlichen Seele, welche GOtt in dieser Absicht geschaffen, daß sie in einem Körper wohnen sollen. Sie bestehen vor sich selbst, und gehören, als ein wesentlicher Theil, zu keinem andern Wesen.

§. 21. Es mus dieser Geister eine grose Menge sein. Christus wuste, daß ihm sein Vater mehr denn zwölf Legionen Engel zuschicken könnte, Matth. 26, 53. Ihre Zahl ist viel tausendmal tausend, Offenb. 5, 11. und tausendmal tausend dienen ihrem Schöpfer, und zehnhundertmal tausend, das ist viel tausendmal tausend stehen vor ihm, Dan. 7, 10.

Ihr seid kommen zu dem Berge Zion = = zu der Menge vieler tausend Engel, Ebr. 12, 22. S. droben.

§. 22. Sie haben unter sich gewisse Ordnungen, welche der Weisheit, die solche gemacht, allein bekannt sind, Eph. 3, 10. Col. 1, 16. (a) Ja wir finden auch so wohl in canonischen, als apocryphischen Büchern gewisse Namen (b).

(a) Erzengel, 1 Theß. 4, 16. Cherubim, 1 Mos. 3, 24. 1 Sam. 4, 4. Seraphim, Esa. 6, 2. 6. Thronen, Coloß. 1, 16. Herrschaften, Fürstenthümer, Gewaltige, ebend. Kräfte, 1 Petr. 3, 22. Obrigkeit, Coloß. 2, 10. Engel, 1 Petr. 3, 22.

(b) Michael, Dan. 10, 13. Offenb. 12, 7. Gabriel, Dan. 9, 21. Luc. 1, 19. Raphael, Tob. 12, 15. Uriel, 4 Esr. 4, 1. Jeremiel, v. 36. Salathiel 4 Esr. 5, 16.

§. 23. Anfangs sind sie alle gut und vollkommen in dem Stande der Unschuld hervorgebracht. Das will die Weisheit und Güte des Schöpfers haben: Und GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut, 1 Mos. 1, 31. Eine Menge darunter haben aber ihren herrlichen Zustand verlassen, Jud. 6. sind in der anerschafnen Weisheit und Heiligkeit nicht geblieben, sondern durch den Misbrauch der Freiheit ihres Willens ewig verdammte Geister und Teufel worden.

§. 24. Die guten Engel, welche in der Weisheit und Heiligkeit unbeweglich bestanden, sind von ihrem Schöpfer, aus lauter Güte und Gnade, darinne so bestätiget, daß sie nicht fallen können. Sie sehen, als vollkommne Männer Eph. 4, 13. allezeit das Angesicht GOttes, Matth. 18, 10. das ist, sie geniesen der ewigen Seligkeit. Da sie aber deren theilhaftig worden, und allezeit GOttes Befehle ausrichten, begehen sie keine böse Handlung mehr; sondern ihre Vollkommenheit ist, in der Bestätigung im Guten, so erhöhet, daß sie allezeit aus freien Willen gutes thun.

§. 25. Darum heisen sie auch heilige Engel, Luc. 9, 26. Offenb 14, 10. Auserwählte, 1 Tim. 5, 21. Kinder GOttes, Hiob, 37, 7. Engel GOttes, 1 Mos. 28, 12. Luc 12, 8. 9. Engel des HErrn, 1 Kön. 19, 7. Engel des Lichts, 2 Cor. 11, 14. weiln sie nemlich in dem anerschafnen Licht geblieben, und nun ewig aus der seligen Gemeinschaft des Lichts nicht fallen. Die bösen Engel hingegen werden nie mit einem dergleichen Namen in der Schrift beleget.

In der Auferstehung werden sie werden freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie die Engel GOttes im Himmel. Matth. 22, 30. S. gleich §. 3.

Von dem Tage aber und von der Stunde weis niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln GOttes. Luc. 12, 8. 9.

Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln GOttes, über einen Sünder, der Buse thut. Luc. 15, 10.

Die Sadducäer leugneten deren Dasein. Apg. 23, 8.

Er selbst, der Satan, verstellet sich in einen Engel des Lichts. 2 Cor. 11, 14.

So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht. Gal. 1, 8.

Die Galater nahmen Paulum als einen Engel GOttes auf. Gal. 4, 14.

Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo und den auserwählten Engeln. 1 Tim. 5, 21.

= = So viel besser worden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat. Ebr. 1, 4. (S. Namen.)

Zu welchem Engel hat er jemals gesagt: du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Ebr. 1, 5.

Er hat nicht den Engeln unterthan die zukünftige Welt, davon wir reden. Ebr. 2, 5.

Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen. Ebr. 2, 7. 9.

Denn er nimt nirgends = = die Engel an sich, sondern den Samen Abrahä. Ebr. 2, 16.

Gastfrei zu sein, vergesset nicht: denn durch dasselbige haben etliche, ohne ihr Wissen, Engel beherberget. Ebr. 13, 2.

= = Welches auch die Engel gelüstet zu schauen. 1 Petr. 1, 12.

So doch die Engel = = nicht ertragen das lästerliche Gericht. 2 Petr. 2, 11. S. Lästerlich.

Wer überwindet, der soll = = und will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Offenb. 3, 5.

§. 26. Der allweise GOtt hat diese vortrefliche Kreaturen zur Verherrlichung seines Lobes, zu seinem Dienst und den Menschen zum Nutz erschaffen; denn sie sind dienstbare, oder zur allgemeinen Frohn bestellte Geister. Ebr. 1, 14.*

Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seine Befehle ausrichtet. Ps. 103, 20. Geb. Man. 60.

Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn alle sein Heer. Ps. 148, 2.

* Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7.

§. 27. Einige wollen zwar diesen Ort von eigentlichen Winden, welche GOtt zu seinen Boten, und brennend Feuer zu seinen Dienern mache, verstehen; allein es schikt sich besser auf die Engel, welche wegen ihrer Geschwindigkeit in ihren Diensten, und wegen ihren Erscheinungen in Feuerflammen, und wegen ihrer Kraft mit Wind und Feuer verglichen werden. Paulus führet auch am beigebrachten Ort die Worte buchstäblich an.

§. 28. Der HErr hat sich dieser seiner Diener gar oft zu Ausführung seiner heiligen Absichten bedienet. (a) Unter ihrer Anstalt und Dienst ist das Gesetz gegeben worden; wird (b) der Frommen Vornehmen zu einen guten Zweck gerichtet. Wie sie denn die Gottesfürchtigen behüten, beschützen, geleiten, und ihnen zur Seite stehen, daß sie kein Unfall rühre, bis sie (c) deren abgeschiedene Seelen in die ewige Ruhe bringen.

(a) Ihr habt das Gesetz empfangen unter der Engel Geschäfte und habts nicht gehalten. Apostg. 7, 53. vergl. 2 Mos. 20, 1. f.

Es ist gestellet von den Engeln (verkündiget durch den in der Luft erweckten Schall) durch die Hand des Mittlers. Gal. 3, 19. Ebr. 2, 2.

(b) Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus, Ps. 34, 8.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf deinen Wegen. Ps. 91, 11. Luc. 4, 10. Matth. 4, 6.

Ein Engel hat den Sadrach, Mesach und Abednego im Feurofen unbeschädiget erhalten, Dan. 3, 28. Den Daniel in der Löwengrube behütet, c. 6, 22. Die Judith, daß sie nicht verunreiniget worden, Judith 13, 20. Den jungen Tobiam geleitet, Tob. 5, 16. 18. c. 6, 6. c. 7, 6. c. 8, 23. c. 9, 1.

Mein Engel soll bei euch sein, und ich will eure Seelen rächen. Bar. 6, 6.

Judas und die Seinen baten den HErrn, daß er einen Engel senden wolle, der ihnen hülfe. 2 Macc. 11, 6.

(c) Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoos. Luc. 16, 22.

§. 29. Es hat keinen gewissen Grund, daß man einem jeden Menschen einen gewissen Schutzengel zugeordnet, behaupte, wie einige Juden nebst andern geglaubet. Denn wir finden zuweilen, daß ein Engel vielen Menschen, Dan. 3, 28. und wieder viele einzeln Menschen zum Schutz gewesen. Wäre auch Apstg. 12, 15. Petri Schutzengel zu verstehen, so folgete doch daraus nicht, daß deswegen ein jeder Mensch einen haben müsse. Inzwischen ist doch der Adel der Menschen daraus abzunehmen, daß sie GOtt der Engel Bedienung würdiget, und sie ihre, nemlich zum Schutz der Menschen verordnete, Engel nennet, Matth. 18, 10.

§. 30. (d) Werden durch sie, als Diener der Gerechtigkeit, die Strafgerichte GOttes über die Gottlosen, und besonders (e) über die babylonische Hure vollzogen. Auf was Art aber diese Geister hierinne verfahren, ist uns unbekannt.

(d) Ein Engel schlug von dem Volk, das David zählen lassen, siebenzig tausend Mann durch Pestilenz, 2 Sam. 24, 16. 17. 1 Chron. 22, 15. f.

Ein Engel schlug in dem Lager der Assyrer 185000. Mann vielleicht auch durch Pestilenz, 2 Kön. 19, 35. 2 Chron. 32, 21. Esa. 37, 36. Sir. 48, 24. 1 Macc. 7, 41. 2 Macc. 15, 22. 23.

Sie, die Feinde, müssen zerstreuet werden, wie der Spreu vom Winde; und der Engel des HErrn stose sie weg. Ihr Weg müsse finster und schlipferig sein; und der Engel des HErrn verfolge sie. Ps. 35, 5. 6.

Ein Engel des HErrn schlug Herodem, daß er von Würmern gefressen wurde. Apstg. 12, 23.

(e) Ueber die Ketzer, so die Kirche geplaget, Offenb. 8, 6. f. und den Antichrist, c. 9, 1. und das römische Babel. c. 14, 15. 19. c. 18, 1. 21. c. 19, 17.

§. 31. (f) Insonderheit haben sie sich bei dem Erlösungswerk unsers Heilandes geschäftig bezeuget. Deren Auf- und Abfahren, Joh. 1, 51. geschicht ihm, als ihrem HErrn *, zum Dienst, so wohl wegen seiner Person, als Amtes, als auch uns um Christi willen zu beschützen.

* Es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten. Ebr. 1, 6. Ps. 97, 7. Welcher zur Rechten GOttes gefahren und sind ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen. 1 Petr. 3, 22.

§. 32. Sie haben (a) die Geburt des Vorboten des Meßiä, Johannis des Täufers, dem Zacharia verkündigt, Luc. 1, 13. f. (b) Gabriel der Maria, daß sie würde mit dem Heiland der Welt schwanger werden, Luc. 1, 26. (c) Den Hirten die Geburt dessen angesagt, Luc. 2, 10. sich bei eben dieser gefreuet und GOtt gelobet, v. 14. und zwar nicht so wohl ihrentwegen, als vielmehr um der Menschen willen, deren Heil und Seligkeit sie so hoch achten, (d) Christo gedienet, da ihn, nach überstandener Versuchung, der Teufel verlassen, Matth. 4, 11. Marc. 1, 13. (e) Einer hat ihn gestärket, da er am Oelberge Blut schwitzete, Luc. 22, 43. (f) wälzeten den Stein von dem Grabe, Matth. 28, 2. und waren die ersten Zeugen der Auferstehung, Matth. 28, 5. Dabei, wenn hier nur ein Engel redet, da doch Lucas, c. 24, 4. und Joh. c. 20, 12. zween Männer in weisen Kleidern gedenket, so ist ohne Zweifel die Rede von dem vornehmsten, oder von dem, der dem Eingange am nächsten gesessen; (g) und am Ende der Tage wird sich der Mann, in dem GOtt den Erdkreis zu richten beschlossen, der Engel zu Zeugen seiner Herrlichkeit und als Werkzeuge, seine gerechten Urtheile zu vollziehen, bedienen.

(f) GOtt ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln. 1 Tim. 3, 16.

(g) Die Erndte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel, Matth. 13, 39.

Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammlen aus seinem Reiche alle Aergernisse und die unrecht thun. Matth. 13, 41.

Also wirds auch am Ende der Welt gehen, die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden. Matth. 13, 49.

Es wird geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln (die ihn begleiten) und alsdenn wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken Matth. 16, 27.

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Matth. 25, 31.

Wer sich mein und meiner Worte schämet ; ; des wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. Marc. 8, 38. Luc. 9, 26.

Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HErr JEsus wird offenbar werden vom Himmel mit den Engeln seiner Kraft. 2 Theß. 1, 7.

§. 33. Es werden ihnen auch noch andere Verrichtungen zugeschrieben, (1) und bei ihren Erscheinungen, da sie sich in sichtbarer, vermuthlich angenehmer und ehrwürdiger Gestalt sehen lassen, haben sie auch vernehmliche Worte geredet. (2) Von beiden ist uns unbekannt, wie es zugehe. Beides aber vergewissert die Schrift. Wir glauben, daß sie der Schöpfer mit einer Kraft, einen Leib anzunehmen, solchen zu bewegen, und auser diesen auch mit einem Mittel versehen habe, dadurch sie ihre Gedanken eröfnen können, ob uns die eigentliche Beschaffenheit schon, wie noch sehr vieles im Himmel, verborgen.

(1) Ein Engel bewegte den Teich Bethesda, Joh. 5, 4.

Schrie laut wegen Eröfnung des versiegelten Buchs, Offenb. 5, 2.

Einer hatte das Siegel des lebendigen GOttes, c. 7, 2.

Sieben hatten sieben Posaunen, c. 8, 2.

Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen. Offenb. 12, 7.

(2) Erschienen Abraham im Hain Mamre, 1 Mos. 18, 2.

Dem Lot zu Sodom unter der Thür, c. 19, 1. Heisen den Lot aus Sodom eilen. v. 15.

Die Engel GOttes stiegen auf der Leiter auf und nieder. 1 Mos. 28, 12.

Begegneten dem Jacob auf der Reise, 1 Mos. 32, 1. 2.

Einer redet mit dem Propheten Zacharia, Zach. 1, 9. c. 2, 3. c. 4, 1. c. 5, 5. c. 6, 4.

Erschien dem David, 2 Sam. 24, 16, 1 Chron. 22, 15. dem Tobia, Tob. 5, 6.

Dem Joseph im Traum, welches vermuthlich Gabriel, Matth. 1, 20. 24. zum andernmal, c. 2, 13.

Christo, Matth. 4, 11. Marc. 1, 13. Luc. 20, 43.

Den Hütern des Grabes Christi, Matth. 28, 2.

Dem Zacharia, Luc. 1, 11. 13. 18. 19.

Der Maria, Luc. 1, 26. 30. Joh. 20, 12. und schied wieder, da er seinen Befehl ausgerichtet, Luc. 1, 38. c. 2, 21.

Den bethlehemitischen Hirten, Luc. 2, 9. 10.

Der Maria Magdalena und andern, Marc. 16, 5. Luc. 22, 23.

Den Aposteln und öfnet das Gefängnis, Apstg. 5, 19.

Redet mit Philippo, Apstg. 8, 26. mit Cornelio, Apstg. 10, 7. 1. c. 11, 13.

Schlägt Petrum an die Seite im Gefängnis, Apstg. 12, 7. f.

Hat aber ein Geist oder Engel mit ihm geredet, so können wir mit GOtt nicht streiten. Apstg. 23, 9.

§. 34. Ob nun schon die guten Engel so herrliche Geschöpfe sind, und auf Befehl GOttes den Menschen so viel gutes erweisen, so sind sie doch keiner göttlichen Verehrung würdig. An wen wir nicht glauben, den dürfen wir auch nicht anrufen, Rom. 10, 14. GOtt hat sich allein die Ehre der göttlichen Anbetung vorbehalten, 5 Mos. 6, 13. Matth. 4, 10. und die Engel bescheiden sich selbst, daß sie nebst den Menschen Geschöpfe dieses unendlichen Wesens, und folglich Knechte eines HErrn, und also der göttlichen Verehrung unwerth sind. Offenb. 19, 10.

§. 35. Von diesen Engeln wird noch ein Ausdruck hergenommen, durch den man etwas vortrefliches, liebliches, freundliches, ehrwürdiges, auch wohl besondern Verstand vorzustellen pflegt. 1 Cor. 13, 1.

David gefiel dem Achis als ein Engel GOttes. 1 Sam. 29, 9. wird von dem klugen Weibe zu Thekoa so genannt. 2 Sam. 14, 17. und seine Weisheit, wie die Weisheit eines Engels gerühmet. v. 20.

Stephani Angesicht sahe wie eines Engels Angesicht. Apstg. 6, 5.

Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der in Demuth und Geistlichkeit der Engel einhergehet. Coloß. 2, 18.

§. 36.

§. 36. Die bösen Engel sind nicht in der anerschafnen Weisheit und Heiligkeit geblieben, sondern durch den Misbrauch ihrer Freiheit aus ihren herrlichen Stande gefallen. Eine grobe Sünde wider das unendliche Wesen hat sie in die Verdammnis gestürzet, und ihren Zustand so verschlimmert, daß sie, ohne ein Mittel der Versöhnung zu haben, unendlich gequälet werden. Dieser unsaubern, unreinen Geister, dieser Teufel Dasein schließt die Vernunft noch ehender aus deren Wirkungen und glaubwürdigen Zeugnissen, als der guten. Die Schrift aber setzet es ausser allen Zweifel.

Da er böse Engel (Plaggeister) unter sie sande in seinem grimmigen Zorn, und lies sie toben und wüten und Leide thun. Ps. 78, 49.

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

Denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt, den Engeln und den Menschen (ihre Lust an uns zu sehen, daß also von bösen Engeln und Menschen die Rede ist) 1 Cor. 4, 9.

Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? wie vielmehr über die zeitlichen Güter. 1 Cor. 6, 3.

Denn so GOtt der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Höllen verstossen rc. 2 Petr. 2, 4.

Auch die Engel, so ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliesen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des grosen Tages, mit ewigen Banden in Finsternis. Juda 6.

Vier böse Engel hielten die vier Winde, Offenb. 7, 1. c. 9, 14. zu beschädigen die Erde. c. 7, 2.

Der Drache und seine Engel stritten mit Michael und seinen Engeln. Offenb. 12, 7.

Der Teufel und seine Engel wurden auf die Erden geworfen. Offenb. 12, 9.

§. 37. Weiln die Engel endliche Geister, so war es auch möglich, daß sie sündigen konten. Die Zeit, wenn? und die Sünde, wodurch sie von GOtt, unter Anführung eines Erzengels, abgewichen, bleibt unbekannt. In dem göttlichen Wort steht nichts davon. Vor dem Fall des Menschen mus wohl dieser klägliche Umstand vorgefallen sein; und der Hochmuth wird gemeiniglich vor das Laster ausgegeben, welches die Teufel um ihre Glückseligkeit gebracht. 1 Tim. 3, 6. Wäre es ja nicht vorher geschehen, so könte man des Satans Sünde darinne suchen, daß er sich seinen neidischen Willen verleiten lassen, den Menschen zu belügen und zu töden. Denn wodurch ein Engel ein Lügner und Menschenmörder geworden, dadurch ist er auch ein Teufel worden. Nun ist er durch die Verführung unserer ersten Eltern ein Verführer und Menschenmörder geworden; folglich auch dadurch ein Teufel. Joh. 8, 44. Wenigstens kömmt mir nicht unwahrscheinlich vor, daß ein Erzengel mit seinen unter sich habenden Engeln den Rath des dreieinigen GOttes, Menschen zu schaffen, gemisbilliget, über die Schöpfung dessen selbst aber neidisch worden, und da er hernach an dem Menschen seine Bosheit ausgelassen, so hat ihn die beleidigte Gerechtigkeit GOttes, um dieser Mishandlung willen, ewig von seinem Anschauen verstossen.

§. 38. Es müssen solcher bösen Geister ebenfals viel sein. Denn da der Heiland den Teufel in dem Besessenen fragte: wie heisest du? so antwortete er: Legion, denn unser ist viel, Marc. 5, 9. Sie haben auch eine gewisse Ordnung unter sich *, indem des Satans nebst seinen Engeln gedacht wird, Offenb. 12, 9. und Beelzebub, ein Oberster der Teufel heißt Matth. 12, 24. Doch sind sie alle Engel der Finsternis, und müssen alle in ewiger Quaal ohne Trost schmachten.

* Ich bin gewis, daß weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt = = mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist. Rom. 8, 38.

§. 39. Des Teufels Macht ist gros. Er heißt ein Fürst in der Luft, Eph. 2, 2. Er kan auch wohl verwundernswürdige Dinge thun. Doch steht seine Gewalt allezeit unter göttlicher Regierung. Der GOtt des Friedes kan ihn auch unter unsere Füsse treten, Rom. 16, 20. Muste er nicht Christum bitten, daß er ihm erlauben möchte, in die Säue zu fahren, Matth. 8, 31. In der Bosheit und deren Ausübung hat er eine Fertigkeit. Was hat er dem guten Hiob nicht vor Unglück zugerichtet? Hiob 1, 22. dem David Herzeleid gemacht, da er ihm eingab, das Volk zählen zu lassen. 1 Chron. 22, 1. Er säet unter den guten Weitzen Unkraut, Matth. 13, 24. geht, unter Verstellung in einen Engel des Lichts, 2 Cor. 11, 14. umher wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge, 1 Petr. 5, 8. Er macht die Menschen leiblich krank, Luc. 13, 11. besitzet sie leiblich, Matth. 4, 24. stellet den Seelen nach, wie er denn Petri Herz begehret, Luc. 22, 31. verblendet ihre Sinnen, Eph. 2, 2. und führet sie nach seinen Willen 2 Tim. 2, 26. in Sünde und Verdammnis. Bei seinen listigen Anläufen, welche er wagt, Eph. 6, 11. ist dieses, auf Seiten seiner, ein tummer Streich, daß er des Heilandes Tod befördert, Luc. 22, 3. da doch dieser Held im Fleische erschienen war, sein, des Teufels, Werk zu zerstören. 1 Joh. 3, 8. S. Teufel.

§. 40. **Das Weib soll eine Macht auf dem Haupte haben um der Engel willen.** 1 Cor. 11, 20. Dieses läßt sich nicht aus 1 Mos. 6, 2. erklären, auch nicht aus der Heiden Aussagen, als wenn die unsaubern Geister mit den Weibern unzüchtige Geschäfte unternähmen. Paulus will haben, das Weib soll sich bedecken, damit nicht die bösen Engel bei Entblösung Gelegenheit nehmen möchten, 1 Petr. 5, 8. böse Lüste in den Herzen des männlichen Geschlechts zu erregen. O wie viel hat heut zu Tage der Teufel gewonnen, wenn unverschämte Weibespersonen Hals, Brüste und Schultern zum grösten Aergernis der Gemeine entblösen! Auch die guten Engel haben davor einen Abschen, und der Engel der Gemeinde kan dergleichen unzüchtig Bezeugen nicht ohne Betrübnis seiner Seele und Eckel ansehen.

§. 41. Lagern sich aber die guten Engel nur um die her, welche den HErrn fürchten, §. 28. so lasset uns Fleis thun, daß wir allezeit den Pfad wahrer Tugend betreten, damit wir des Schutzes dieser guten Geister würdig werden, und sie uns behüten auf allen unsern Wegen. Vor die Anläufe der bösen müssen wir den Harnisch GOttes anlegen, Eph. 6, 11. wachen und beten, damit uns nicht, wenn der HErr der Herrlichkeit an dem grosen Gerichtstage mit seinen Engeln majestätisch erscheinen wird, die Donnerstimme das Herz rühre: **Geht hin ihr Verfluchten in das ewige Feuer rc.** Matth. 25, 41.

Engelbrod; Engelspeise. Brod der Vornehmen und Mächtigen. Auch solche kunten daran ihr Vergnügen haben. Es heißt nicht so, als wenn es den Engeln zur Speise gedienet, sondern weil es durch ihren, als starker Geister Dienst vom Himmel verschaffet worden. Es waren, so zu reden, Brosamen, die von GOttes Tische fielen, Matth. 15, 27.

Sie assen Engelbrod: er sande ihnen Speise die Fülle. Psalm. 78, 25.

Dagegen nährtetest du dein Volk mit Engelspeise. Weish. 16, 20.

Engelzungen. Wie die heiligen Engel ihre Gedanken einander mittheilen, und ob sie eine Art der Sprache unter sich haben, das werden Menschen, deren Ohren davon nichts gehöret, 1 Cor. 2, 9. wohl nicht ausmachen. Man verstehet also hierdurch: eine besondere Lieblichkeit und Fertigkeit in Reden, welche, wie man zu sagen pfleget, übermenschlich. Inzwischen kömt mir glaublich vor, daß die Engel durch einen vernemlichen Laut einander ihre Gedanken mittheilen können. Sie leben ja zusammen in einer Geselschaft, und diese würde schlecht bestehen, wenn sie nicht reden könnten. Die Schrift bestätiget auch, daß sie reden, Esa. 6, 3. vergl. Zach. 2, 3. vielleicht ist ihre Sprache die ebräische. S. ewig Leben §. 11.

Und wenn ich mit Menschen und Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erzt und klingende Schelle. 1 Cor. 13, 1.

Enger Rock. 2 Mos. 28, 4. 39. c. 29, 5. 8. c. 40, 14. Dieses war ein langer schneeweiser Talar, aus gezwirnter weiser egyptischer Seide, ohne Falten, Naht und Schlitz, nach der alten Weberkunst, gewürfelt, wie ein Netz, gewirket, Joh. 19, 23. um den Hals eingefaßt und ging bis auf die Füsse. Ob Figuren darinne gewesen, ist nicht erwiesen. Aaron und seine Söhne trugen solche Röcke, um damit die Gerechtigkeit Christi vorzubilden, Offenb. 19, 7. 8.

Engern. Die Gränzsteine verrücken, um das Seinige zu erweitern, drückt Salomo Sprüchw. 22, 28. c. 23, 10. durch: die Gränze zurück treiben, und Hosea c. 5, 10. durch: die Gränze verrücken. aus.

Verflucht sei, wer seines Nächsten Gränze engert. 5 Mos. 27, 17.

Enhada. Sprützbrunnen. Eine Stadt in dem Stamm Isaschar, Jos. 19. 21.

Enhazor. Heist auch Hazar-Enan, Ezech. 47, 17. und Enan, 4 Mos. 34, 9. Ein Dorf in dem Stamm Naphthali, Jos. 19, 37.

Enoch, S. Henoch.

Enon. Brunnenstadt. Ein Städtgen an dem Jordan, welche den Namen von den vielen Brunnen gehabt. Johannes taufete allda, Joh. 3, 23.

Enos. Tödlich, oder elender Mensch. Gebohren in dem Jahre der Welt 235. stirbt 905. Jahr alt. Er ist ohne Zweifel in die Fußtapfen des frommen Seths getreten.

Der erstgeborne Sohn Seths, 1 Mos. 4, 26. c. 5, 6. Luc. 3, 38. und Vater Kena, c. 5, 9.

En-Rimmon. S. Rimmon. Neh. 11, 29.

Ensemes. Sonnenbrunnen. Es war ein Brunnen, oder Wasser, welches von den Cananitern der Sonnen gewidmet gewesen, Jos. 15, 7. c. 18, 17.

Entbehren. An einer nöthigen Sache Mangel leiden. Weish. 17, 9. Sir. 38, 36.

Entbieten. (a) Einem etwas sagen lassen, damit er sich in seinem Unternehmen darnach richten könne, 2 Sam. 15, 36. 1 Kön. 20, 9. (b) Befehlen, 1 Kön. 21, 11. Apostg. 23, 30. Sonst kömmt es auch noch vom Grus vor, welcher so wohl schriftlich als mündlich geschehen, 1 Macc. 10, 18. 25. c. 11, 30. rc.

Und sie entboten (sanden zu) Jesebel, und liesen ihr sagen. 1 Kön. 21, 14.

Entblösen. Sich blos machen, aufdecken an den Theilen des Leibes, an welchen man sich sonst bedeckt hält.

David entblösete sich, da er ohne königl. Kleider mit einem dünnen Leibrok einherging, durch hüpfen und springen. 1 Sam. 6, 20.

§. 2. **Das Haupt.** Die Weiber gingen bei den Juden verdeckt, zum Zeichen der Keuschheit, und Fremder Augen von sich abzuwenden, 1 Mos. 20, 16. War aber ein Weib wegen Ehebruchs verdächtig, so wurde ihr die Decke abgenommen, und das Angesicht entblöset. Es geschahe, daß sie frei einen Eid thun; und die ganze Gemeinde ihre Worte und Geberden beobachten konnte; auch sich scheuen möchte, zu lügen, wenn sie GOtt zum Zeugen anrufen würde, 4 Mos. 5, 18.

§. 3. War es eine löbliche Gewohnheit, da die Weiber bei den Juden verdeckt gingen, so ist es hingegen wider die Ehrbarkeit, daß unter Christen die Weibspersonen sich nicht schämen, Hals und Brust blos zu machen. Sie gehen in das Haus GOttes, in einem solchen Aufzuge, wie eine Metze zum Tanze. S. Aergernis. §. 17.

§. 4. **Die Schaam:** (1) Unzüchtige Dinge vornehmen; Blutschande treiben, 3 Mos. 20, 17. 18. (2) Wie eine liederliche Dirne geistliche Hurerei treiben; mit abgöttischen Völkern Bündnisse eingehen, und deren Götzen anbeten, Ez. 16, 36.

§. 5. **Von GOtt.** Dieser entblöset (1) wenn er die Ungehorsamen in Schimpf und Schande, Verachtung und Spott gerathen läst; (2) Etwas seiner Zierde, Macht, Schutzes und Schirmes aus gerechtem Gericht beraubet.

(1) Ich will meine Pfeile trunken machen = = über dem entblösten Haupte des Feindes. 5 Mos. 32, 42.

Babel soll den Fus entblösen (daß jeder die Schmachheit des babylonischen Reichs sehen soll). Esa. 47, 2. Vergl. c. 3, 17.

(2) Die Stimme des HErrn entblöset die Wälder (wenn die Bäume niedergerissen und das Wild ausgejaget wird). Ps. 29, 9.

Den Esau habe ich entblöset (wenn er sich auch hinter die Berge und in die Schlösser verstecken will, so solls ihm doch nicht helfen). Jer. 49, 10.

Und entblössest die Grundfeste bis an den Hals (sonderlich bei Eroberung Jericho, wenn nemlich alles umgekehret wird, bis das Unterste blos steht). Hab. 4, (3) 13.

Entbrennen. (a) In Brand und Flamme gerathen, Ezech. 24, 11. (b) Empfindlich beweget werden. (1) Von Liebe und Barmherzigkeit entzündet werden, und zwar so, wie eine Mutter wegen ihres Kindes mitleidig wird; (2) von starker Liebe zum Guten; (3) von einem heiligen Eifer erhitzet werden.

(1) Josephs Herz entbrannte gegen seine Brüder. 1 Mos. 43, 30.

Das mütterliche Herz gegen das Kind, welches Salomo mit dem Schwerd theilen wolte. 1 Kön. 3, 26.

(2) Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe (über die Sicherheit den Menschen). Ps. 39, 4.

(3) Ich bin entbrannt (a: ausgezehret vor Verdruß) über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen. Ps. 119, 53.

Mathathiä Eifer um das Gesetz. 1 Macc. 2, 24.

§. 2. (4) Von geiler Brunst und einer unzüchtigen Liebe in Hitze gerathen; (5) Von geistlicher Hurerei: in unsinniger Hurenliebe einen bedienen; wie etwa die geilen Leute ihren Liebhaberinnen mit Music und andern Ergötzlichkeiten aufzuwarten pflegen.

(4) Böse Lust entbrennet davon (von schönen Weibern) wie ein Feuer. Sir. 9, 10.

Die beiden Altesten waren gegen die Susanna entbrannt. Esf. 10. 20.

(5) Ahaliba entbrannte gegen die Kinder Assur. Ezech. 23, 11. 7. 12. 16. 20.

§. 3. (c) **Vom Grimm GOttes,** welcher gar oft mit einem verzehrenden Feuer verglichen wird, den Ausbruch gewinnen und die Strafen ergehen lassen, 2 Kön. 22, 13. 2 Chron. 34, 21.

Da nun das der HErr hörete, entbrannt er; und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Israel. Ps. 78, 21. und entbrannte über sein Erbe. v. 62.

Darum ging auch mein Zorn und Grimm an, und entbrannte über die Städte Juda. Jer. 44, 6.

§. 4. (d) **Vom Heil:** offenbar werden. Zur Zeit neues Testaments fiel das Reich GOttes deutlich in die Augen.

Um Zion willen, so will ich nicht schweigen: = = bis daß = = ihr Heil entbrenne, wie eine Fackel. Esa. 62, 1.

Entdecken. Die Schenkel: sich, wie die Mägde zu thun pflegen, hoch aufschürzen.

Entdecke den Schenkel, wate durchs Wasser. Esa. 47, 2.

§. 2. **Entdeckt:** geöfnet; wie ein aufgehauenes Opferthier. Vor GOttes Augen ist nichts verborgen. Heuchelei, Unglauben, Schalkheit weis der Herzenskündiger, Ebr. 4, 13. (S. blos). **Nicht entdeckt:** nicht offenbar. Die Bosheit stack noch unter der Decke der Heuchelei. Israel wolte angesehen sein, es verehre den wahren GOtt, Ezech. 16, 57.

Entfahren. Da es gar leicht geschehen kan, daß wir Menschen straucheln; so kan es auch leicht sein, daß wir die Thür unsers Mundes öfnen, und etwas reden, ohne zu bedenken, ob es recht oder unrecht sei. 4 Mos. 30, 7. 9.

Wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren kan, ehe ers bedacht. 3 Mos. 5, 4.

Denn sie betrübten ihm (Mosi) sein Herz, daß ihm etliche Worte (des Unglaubens und Ungeduld 4 Mos. 20, 10. 5 Mos. 1, 37). entfuhren. Ps. 106, 33.

Wer ist, dem nicht zuweilen ein Wort entfähret? Sir. 19, 16.

Ent-

Entfallen. (a) Aus den Händen; (b) Gedächtnis kommen; vergessen, so daß man sich nicht wieder erinnern kan.

(a) Elia entfiel der Mantel, 2 Kön. 2, 13. dem Manne, welcher Holz hauen wolte, das Eisen, c. 6, 6.

Siehe, ich will an Pharao ;; daß ihm das Schwerd aus seiner Hand entfallen mus. Ezech. 30, 22.

(b) Dem Nebucadnezar war der Traum entfallen. Dan. 2, 5. 8.

§. 2. (c) Aus der Festung: beraubet werden.

Verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute samt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eignen Festung. 2 Petr 3, 17.

§. 3. (d) Von Haaren, wenn keines von Haupte entfallen soll: so soll einem nicht das geringste Leid wiederfahren; kein Schaden an Gesundheit und Leben zustossen.

Es wird eurer keinem ein Haar von dem Haupte entfallen. Apstg. 27, 34. vergl. Matth. 10, 30.

§. 4. (e) Vom Herz: Wenn dieses bekümmert, Sprüchw. 15, 13. und das Geblüt vertrocknet, c. 17, 22. so geht es gleichsam aus, es wird einem, als wenn er kein Herz im Leibe hätte, und in eine Ohnmacht fallen solte. Ezech. 32, 10.

Josephs Brüdern entfiel das Herz, da dem einem sein Geld wieder worden. 1 Mos. 42, 28.

David sprach zu Saul: Es entfalle keinem Menschen das Herz um deswillen (Goliaths wegen). 1 Sam. 17, 32.

Allen Heiden entfiel der Muth. Neh. 6, 16.

Zu der Zeit spricht der HErr, wird dem Könige und den Fürsten das Herz entfallen. Jer. 4, 9.

Dem Kriegsvolk, da Holoferni der Kopf ab war. Judith 15, 1.

Wohl dem, der kein bös Gewissen hat, und seine Zuversicht nicht entfallen ist. Sir. 14, 2.

Entfärben. Sich. Seine Gesichtsfarbe vor Schrecken, Furcht rc. so verändern, daß man sich, so zu sagen, nicht mehr ähnlich siehet.

Belsazer entfärbte sich wegen der Schrift an der Wand. Dan. 5, 6. 10.

Der Hohepriester. 2 Macc. 3, 16.

Entfliehen. (a) Aus der Hand entwischen. Flüchtig werden; von einem Ort sich mit Geschwindigkeit wegmachen, um die bevorstehende Gefahr zu vermeiden, und sich an einen andern begeben, um da sicher zu sein. Apstg. 19, 16. c. 27, 42. Nicht entfliehen können: Wenn einem alle Ausflucht und Zuflucht benommen; daß er nicht weis, wohin? noch eine gelegene Zeit, wann? *

Joseph entflohe aus Potiphars Weibes Händen. 1 Mos. 39, 13.

Die Michal lies den David durchs Fenster, daß er hinging, entflohe und entrann. 1 Sam. 19, 12. 18.

Der Kerkermeister meinete, die Gefangenen wären entflohen. Apstg. 16, 27.

Timotheus entflohe gen Gaza, 2 Macc. 10, 32.

Das Weib entflohe in die Wüste. Offenb. 12, 6.

* Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimt sich meiner Seelen an. Ps. 142, 5.

§. 2. (b) Entweichen, nicht aus Furcht, sondern auf Christi Befehl. Apstg. 14, 6.

§. 3. Der allgewaltigen Hand des allgegenwärtigen GOttes kan niemand entgehen, Vergl. Ps. 139, 7. In dieser Welt trägt es sich zwar zu, daß die Gottlosen mancher durch die Sünden verdienten Strafe gleichsam noch entwischen. Der langmüthige GOtt siehet zu, und die, welche das Richteramt führen, strafen oft nicht, wenn sie sollen. An jenem grosen Gerichtstage aber findet kein Verschonen statt.

Ob einer entflöhe vor dem Geschrei des Schreckens, so wird er doch in die Grube fallen. Esa. 24, 18. Jer. 48, 44.

Der Schnelle kan nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Jer. 46, 6. Amos 2, 14.

Der unter den Starken der Mannhaftigste ist, soll nackend entfliehen. Amos 2, 16.

Ich will ihre Nachkommen mit dem Schwerd erwürgen; daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen soll. Amos 9, 1.

Aber unmöglich ists deiner Hand entfliehen. Weish. 16, 15. Tob. 13, 2. 2 Macc. 6, 26.

So seid nun wacker allezeit, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Luc. 21, 36.

Es ist Friede, es hat keine Fahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen ;; und werden nicht entfliehen. 1 Thess. 5, 3.

Wie wollen wir entfliehen, wenn wir eine solche Seligkeit nicht achten? Ebr. 2, 3.

So jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf Erden redete, vielweniger wir, so wir uns des wegern, der vom Himmel redet. Ebr. 12, 25.

§. 4. (c) Abfallen, von den Reichen und Republiquen, welche sich unter Babels Schutz sicher geachtet. (d) Von dem Untergang einer Sache.

(c) Und alle Insuln entflohen. Offenb. 16, 20.

(d) Er (GOtt) wird solches über ihn führen (kommen lassen) und wird sein nicht schonen; es wird ihm alles aus seinen Händen entfliehen (durch GOttes Hand wird er, als ein Flüchtiger fortmüssen in Tod und in die Hölle). Hiob 27, 22.

§. 5. (e) Durch Verleugnung der Lust sich von den Sünden abziehen. Vergl. Phil. 3, 7. 8.

Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch Erkentnis des HErrn und Heilandes J. C., werden aber wieder in dasselbe eingeflochten, ist mit ihnen das leztere ärger worden, denn das erstere. 2 Petr. 2, 20.

Entfrembdet. Von dem Leben, das aus GOtt ist: Von dem geistlichen, göttlichen Leben, wozu der Mensch zwar von GOtt anfangs geschaffen, welches aber durch den Sündenfall verlohren gegangen, ganz ferne sein. Die unbekehrte Heiden sind ohne Christo, auser der Bürgerschaft Israels, Eph. 2, 12. Sie leben nicht in dem Licht des Glaubens, haben nicht einmal eine wahre Erkenntnis davon; sind tod in Sünden; blind, eitel und verfinstert auf ihren Wegen; stehen unter der Herrschaft der Sünden, und wandeln auf einem Wege, der nicht gut ist, Esa. 65, 2.

Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus GOtt ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens. Eph. 4, 18.

Entführen. Einen wider Willen, Zwangsweise mit sich fort nehmen.

Laban beschuldigt den Jacob, er habe seine Töchter entführet. 1 Mos. 31, 26.

Entgegen bringen. Esaias prophezeihet, die entrunnenen Araber solten auf der Flucht solchen Hunger und Durst leiden, daß sie verschmachten müsten, wo ihnen die benachbarten Völker nicht Wasser und Brod geben würden.

Bringet den Durstigen Wasser entgegen. Esa. 21, 14.

Entgegen fliehen. Das Meer kam den Egyptern entgegen, wo sie sich nur hinwanden, auch da sie wieder zum Meer hinaus wolten. 2 Mos. 14, 27.

Entgegen führen. Moses sprach dem erschrockenem Volk einen Muth zu und führete solches an den Berg, darauf sich GOtt offenbarete. 2 Mos. 19, 17.

Entgegen gehen. Dieses geschahe aus einer Freude, um einem zu diesem oder jenem Glück zu wünschen, aus Liebe, Höflichkeit und Ehrerbietung, um einen zu bewillkommen, aus Verlangen, um einen zu sehen und zu hören rc.

Der König von Sodom ging dem Abraham entgegen, 1 Mos. 14, 17.

Lea dem Jacob, 1 Mos. 30, 16.

Aaron dem Mosi, 2 Mos. 4, 14. 27.

Moses dem Jethro, 2 Mos. 18, 7.

Die Aeltesten zu Gibeon den Israeliten, Jos. 9, 11.

Jael dem Sissera, Richt. 4, 18. 22.

Die Tochter Jephtha ihrem Vater, Richt. 11, 31. 34.

Samuel dem Saul, 1 Sam. 9, 14.

Saul dem Samuel, 1 Sam. 13, 10.

Die Aeltesten der Stadt Bethlehem dem Samuel, 1 Sam. 16, 4.

Die Weiber aus allen Städten in Israel dem Saul, 1 Sam. 18, 6.

Abimelech dem David, c. 21, 1.
Michal dem David, 2 Sam. 6, 20.
Salomo der Bathseba, 1 Kön. 2, 19.
Ahab dem Elia, 1 Kön. 18, 16.
Jesaia dem Ahas, Esa. 7, 3.
Die ganze Stadt JEsu, Matth. 8, 34.
Die zehen Jungfrauen dem Bräutigam, Matth. 25, 1.
Siehe, der Bräutigam kommt; gehe aus ihm entgegen. Matth. 25, 6.
Martha JEsu, Joh. 11, 20.
Viel Volks JEsu mit Palmzweigen, Joh. 12, 13. 18.
Cornelius dem Petro, Apsg. 10, 25.
Melchisedek dem Abraham, Ebr. 7, 1. 10.

Entgegen kommen. (a) S. Entgegen gehen. Begegnen.

Isaac kam der Rebecca entgegen. 1 Mos. 24, 65.
Simson kam ein junger Lowe entgegen. Richt. 14, 5.
Dem Saul ein Propheten Hause. 1 Sam. 10, 10.
Mephiboseth dem David. 2 Sam. 19, 24.
Simei dem David, 1 Kön. 2, 8.
Viel Volks JEsu. Luc. 9, 37.

§. 2. (b) Einem, als einem Feinde, um (1) ihm den Pas zu verrennen; oder (2) mit ihm zu schlagen. 2 Sam. 18, 6. 2 Kön. 9, 21.

(1) Kommet herab den Midianitern entgegen; und verlaufet ihnen das Wasser. Richt. 7, 24.

§. 3. (a) Zu etwas gelangen.

Damit ich entgegen komme zur Auferstehung der Todten. Phil. 3, 11.

§. 4. (d) Von GOtt dem Sohn, welcher Mosi entgegen kam, und ihn töden wolte, 2 Mos. 4, 24. Einige meinen, der HErr habe Mosis Sohn plözlich angefallen, weil er noch unbeschnitten, und ihn töden wollen. Andere: Moses habe einen Engel gesehen, der ihm mit einem blosen hauenden Schwerd gedräuet. Es ist aber wohl am besten getroffen, wenn man sagt, der HErr selbst sei Mosi erschienen, und habe ihm mit zornigem Angesicht gedräuet, oder eine plözliche Krankheit zugeschicket, dessen Ursache ihm sein Gewissen gesagt.

Entgegen laufen. Einem hurtig entgegen eilen. (a) Aus Höflichkeit und Ehrerbietung; (b) um die Freude über eines Ankunft zu bezeugen; (c) um sich eines Wohlsein zu erkundigen; (d) um ein gewis Merkmal an etwas zu erforschen; (e) von allen Orten her einander begegnen.

Zweene Besessene liefen JEsu entgegen. Matth. 8, 28. Marc. 5, 2.
(a) Abraham lief den drei Männern entgegen im Hain Mamre. 1 Mos. 18, 2.
(b) Laban dem Jacob. 1 Mos. 29, 13.
Esau dem Jacob, 1 Mos. 33, 4.
(c) Gehasi der Sunamitin. 2 Kön. 4, 16.
(d) Der Knecht Elieser der Rebecca, 1 Mos. 24, 17.
(e) Es lauft hie einer und da einer dem andern entgegen = = dem König zu Babel anzusagen, daß seine Stadt gewonnen sei bis ans Ende. Jer. 51, 31.

Entgegen senden. Das geschahe ebenfals aus verschiedenen Ursachen.

GOtt sande die Abigail dem David entgegen (um dem Uebel, so dieser im Sinne hatte, vorzubeugen). 1 Sam. 25, 32.
David sande einige den Männern entgegen, die von Hanon beschimpft waren, um ihnen zu sagen: daß sie in Jericho blieben. 2 Sam. 10, 5.
Nimm einen Reiter, und sende ihnen entgegen, und sprich: Ists Friede? 2 Kön. 9, 17.

Entgegen sein. (a) Vom Wind, wenn solcher Sturm erreget, und dem Schif zuwider, daß solches nicht fort kan. (b) Von der Handschrift, ein wenig oder heimlich zuwider. Die Satzungen und Reinigungen im alten Testament hatten zwar das Ansehen, als wenn sie den Menschen gereiniget und versöhnet hätten; allein sie thaten solches nicht, sondern überführten nur der Schuld, und wiesen auf den Messiam, der mit einem Opfer alle Sünde wegnehmen solte. Vergl. Ebr. 9. 28.

(a) Der Wind war ihnen entgegen, Marc. 6, 48. Apsg. 27, 4.
(b) Die Handschrift, so uns entgegen war (a: die uns bleibte und verband). Coloss. 2, 14. S. Handschrift.

Entgegen stehen. Von dem Engel des HErrn, welcher, von GOtt gesand, dem Bileam in den Weg trat, ihn von seiner Reise zurück zu halten. 4 Mos. 22, 34.

Entgegen wandeln. (a) Von Menschen, dem liebreichen GOtt, als ein Feind begegnen, ihm widerstehen, halsstarriger Weise in der Bosheit verharren und nach seinen Lüsten und nicht nach GOttes Geboten leben. (b) Von GOtt, einem als ein erzürnter Feind zuwider sein. Der gerechte GOtt will der ungehorsamen Menschen Thun zernichten und umsonst werden lassen. Er will wider die Uebertreter seines Gesetzes mit alle seinem Heer zu Felde ziehen, und alles Unglück über sie herführen.

Wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollet, = = so will ich auch euch im Grimm entgegen wandeln und will euch siebenmal mehr strafen um eurer Sünde. 3 Mos. 26, 21. = 28. 23. 24. 40. 41.

Entgegen ziehen. Einem entgegen gehen entweder (a) um ihn einzuholen und zu bewillkommen; oder (b) mit Gewalt abzuhalten.

(a) Esau dem Jacob, 1 Mos. 32, 6.
Joseph seinem Vater Israel, 1 Mos. 46, 29.
Balak dem Bileam, 4 Mos. 22, 36.
Die Männer von Juda dem David. 2 Sam. 19, 15.
(b) Die Edomiter wollen Israel mit dem Schwerd entgegen ziehen. 4 Mos. 20, 18. 20.
Sihon den Israeliten, 4 Mos. 21, 23. 5 Mos. 1, 44. c. 2, 32.
Og eben diesen, 4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 3, 1.
Israel den Philistern, 1 Sam. 4, 1. den Syrern 1 Kön. 20, 27.
Saul den Philistern, 1 Sam. 23, 28.
Josia dem Necho, 2 Kön. 23, 29. 2 Chron. 35, 20.
Das Ros zeucht aus dem geharnischten entgegen. (ohne zu erbeben). Hiob 39, 21. (24.)

Entgehen. (a) Einer Gefahr, Unglück, Uebel, Gefangenschaft entrinnen; sich aus eines Gewalt los wickeln, und also die Befreiung und sich selbst erhalten. Wer nicht entgeht, komt in der Gefahr um, wird durch das Schwerd aufgerieben; oder geräth wenigstens in gros Unglück.

David eilete dem Saul zu entgehen (um kein Treffen zu liefern). 1 Sam. 23, 26.
Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten: aber der Gerechte entgeht der Angst. Sprüchw. 12, 13.
Wer GOtt fürchtet, der entgeht dem allen (nemlich beiden Abwegen, dem pharisäischen Stolz, v. 17. und der Verzweifelung v. 18.) Pred. 7, 19.
Ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen. Jer. 11, 11.
Du selbst wirst ihren (der Chaldäer) Händen nicht entgehen können. Jer. 38, 23.
Ich will etliche von euch überbleiben lassen, die dem Schwerd entgehen unter den Heiden. Ezech. 6, 8.
Und will mein Angesicht wider sie setzen, daß sie dem Feuer nicht entgehen sollen. Ezech. 15, 7.
Das Land ist vor ihm, wie ein Lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste Einöde, und niemand wird ihm entgehen. Joel 2, 3.
Ich will ihre Nachkommen mit dem Schwerd erwürgen; daß kein = = einiger davon entgehen soll. Amos 9, 1.
Die Gottlosen sind = = durch ungewöhnlichen Regen, = = dem sie nicht entgehen konten, verfolgt. Weish. 16, 16.
Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen, Sir. 16, 13.
Wer seinen Freund verleuret, dem geschicht wohl so übel, als dem sein Feind entgeht. Sir. 27, 30.
Ein Gottloser, so er Büsse ist worden, und geht mit Ränken um, daß er sich auswickele, wird der Strafe nicht entgehen. Sir. 29, 23.
Durch schwimmen der Gefahr. Apsg. 27, 43. c. 28, 4.

§. 2. (b) Von JEsu, welcher auf wunderbare Weise durch seine Feinde hindurch ging, und also der Ergreifung entkam.

JEsus entging ihnen aus ihren Händen. Joh. 10, 39.

§. 3. (c) Von dem Saamen im Schlaf. 3 Mos. 15, 16.

Entgelten. (a) Die Missethat tragen. Kinder, wenn sie in die Fustapfen böser Eltern treten, erfüllen das Maas

der Sünden, und werden mit Recht von dem gerechten GOtt heimgesucht, 2 Mos. 20, 5. Da hingegen fromme Nachkommen der Vorfahren Schuld und Strafe nicht tragen sollen, Ezech. 18, 20. Jer. 31, 18.

Unsere Väter haben gesündigt, und sind nicht mehr vorhanden, und wir müssen ihre Missethat entgelten. Klagl. 5, 7.

Die Ehebrecherin wird man aus der Gemeine werfen; und ihre Kinder müssen ihr entgelten. Sir. 23, 34.

§. 2. (b) Entgelten lassen: Vergelten gutes mit bösem. Gutthaten übel belohnen, mit Undank bezahlen.

Und siehe, sie lassen uns des entgelten und kommen uns auszustossen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben. 2 Chron. 20, 11.

Enthalten. (a) Einen unterstützen, mit neuen Kräften versehen. (b) Etwas: zurückhalten, bändigen.

(a) Ich (Christus) sahe mich um, und da war kein Helfer, und ich war im Schrecken und niemand enthielt mich. Sondern mein Zorn (göttlicher Eifer das menschliche Geschlecht zu erlösen) enthielt mich (daß meine Menschheit nicht etwa unterliegen möchte). Esa. 63, 5.

(b) Enthaltet die Zunge von dem Fluchen. Weish. 1, 11. vergl. Jac. 3, 10.

§. 2. (c) Von GOtt: (1) zurück abhalten von etwas; (2) erhalten, in Segen, ruhigen Besitz, bei Gesundheit, in guter Lehre und frommen Leben; (3) leiten, regieren, führen und beschirmen, wie ein Hirte seine Schaafe. (4) Sich finden im Ausgange. Das ebräische Wort heißt finden.

(1) Gelobet sei der HErr, der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen Knecht enthalten hat vor dem Uebel. 1 Sam. 25, 39.

(2) Der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die Gerechten. Ps. 37, 17.

(3) Der HErr enthielt den Hiskia und die zu Jerusalem vor allen umher. 2 Chron. 32, 22.

(4) Indes enthalte uns dein Wort, wenn wirs kriegen, und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens (unnenbare) Freude und Trost. Jer. 15, 16. S. Kriegen §. 1.

§. 3. (d) Vom heiligen Geist. Einem die Hand bieten und aufhelfen, wenn er sinken will.

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich (daß ich nicht in Versuchungen unterliege). Ps. 51, 14. vergl. Röm. 8, 16.

§. 4. (e) Sich (1) an einem Ort aufhalten, und (2) bei einander bleiben, Apstg. 1, 13. (3) sich bezwingen, dem Zorn keinen Lauf lassen. (4) Die Thränen zurück halten; (5) sich nicht enthalten können: vor Verwunderung ausser sich selbst gesetzet werden.

(1) Abram enthielt sich in Egypten als ein Fremdling. 1 Mos. 12, 10.

Israel enthielt sich im Lande Gosen. 2 Mos. 8, 22.

Die Hauptleute enthielten sich auf dem Felde. Jer. 40, 7. 13.

Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; enthaltet (bleibet) hie und wachet. Marc. 14, 34.

(3) Haman enthielt sich gegen den Mardachai, Esth. 5, 10.

(4) Joseph konte sich nicht länger enthalten vor alle den, die um ihn herstunden. 1 Mos. 45, 1.

(5) Die Königin von Arabia konte sich nicht mehr enthalten (es war in ihr nicht mehr der Geist) und sprach: es ist wahr. 1 Kön. 10, 5.

§. 5. (f) Sich einer Sache: sich des Gebrauchs einer Sache begeben; sich dieser oder jener Sache nicht gebrauchen.

Aaron und seine Söhne musten sich (in gewissen Fällen) enthalten (absondern) von dem Heiligen der Kinder Israel. 3 Mos. 22, 2.

Wenn ein Mann oder Weib ein sonderlich Gelübde thut dem HErrn, sich zu enthalten (sich abzusondern von der gemeinen Weise zu leben, und dem HErrn zu dienen), der soll sich Weins und starkes Getränkes enthalten. 4 Mos. 6, 2.

Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten, (und rein wären). 1 Sam. 21, 4.

Du hasts vielleicht nicht gern, so man versuchet mit dir zu reden; aber wer kan sichs enthalten. Hiob 4, 2.

Mus ich auch noch weinen im fünften Monden, und mich enthalten (und fasten). Zach 7, 3.

Tobias solte sich drei Tage von seiner Braut enthalten. Tob. 6, 19.

Schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötterei. Apstg. 15, 20. 29.

So sie aber (die Gabe) nicht (haben) sich zu enthalten, so las sie freien. 1 Cor. 7, 9. vergl. 1 Tim. 5, 14.

Ich enthalte mich aber des (nemlich des Rühmens). 2 Cor. 12, 6.

§. 6. (g) Alles Dinges, nicht etwa schlechterdings, sondern die Kämpfer und Läufer musten sich alles Ueberflusses in Essen und Trinken, in Schlafen ꝛc. und alles dessen, was ihnen etwa an ihrem Zweck hinderlich sein konte, enthalten, sonderlich aber sich aller Fleischeslust, da sie nicht einmal eine Weibesperson ansehn, vielweniger berühren durften, entäussern.

Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfahen, wir aber eine unvergängliche. 1 Cor. 9, 25.

§. 7. (h) Von fleischlichen Lüsten: den aufsteigenden Lüsten des Fleisches nicht nachzuhängen, sondern solche dämpfen, so gleich im Anfange ersticken und nicht zum Ausbruche kommen lassen.

Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, so wider die Seele streiten. 1 Petr. 2, 11. vergl. Röm. 13, 13.

§. 8. Wer unter der Fahne des gekreutzigten Heilandes, als ein guter Streiter, kämpfen, und in der Laufbahn des Christenthums das unvergängliche Kleinod erlangen will, mus alles, was ihm im geringsten daran hinderlich sein kan, meiden, den Lüsten widerstehen, die ärgerlichen Glieder abhauen, Matth. 5, 29. den Leib betäuben, und das Fleisch kreutzigen, 1 Cor. 9, 27. Gal. 5, 24. Coloss. 3, 5. Der, bei welchem die fleischlichen Lüste süsse eingehen, nimt eine feindselige Mutter zur Herberge auf, welche die Sünde und endlich den Tod gebiehret. Jac. 1, 15. Wachet und betet! Matth. 26, 41.

§. 9. (i) Sich aneinander: durch Einigkeit des Glaubens und aufrichtiger Liebe zusammen halten, so, daß je einer des andern Werk verrichten hilft.

:: und an einander sich enthält, und also wächset zur göttlichen Gröse. Coloss. 2, 19.

§. 10. (k) Von GOtt: (1) sich gleichsam Gewalt anthun, um die Geduld nicht fahren zu lassen; (2) die Nase verstopfen, daß das Zornfeuer nicht herausfahre.

(1) Ich schweige wohl eine zeitlang und bin stille, und enthalte mich. Esa. 42, 14.

(2) Darum bin ich um meines Namens willen geduldig, und um meines Ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ans gerottet werdest. Esa. 48, 9.

Enthapuah. Ein Brunnen bei der Stadt Tapuah, nicht weit von dem Jordan, dem Stamm Manasse zugetheilet. Jos. 17, 7. 8.

Enthäupten. Mit dem Beil das Haupt abhauen. Diese Art, einen Menschen vom Leben zum Tode zu bringen, war auch bei den Römern gebräuchlich; wie denn das Beil ein Zeichen der römischen Oberbefehlshaber war. Die Bürgermeister liesen, zum Zeichen ihrer Regierung, zwölf Beile vor sich hertragen. Die Enthaupteten Offenb. 20, 4. sind die Märtyrer, welche unter der Regierung der heidnischen Kaiser und der Tyrannei des Pabstthums um der Wahrheit willen den Tod gelitten.

Herodes lies Johannem im Gefängnis enthaupten. Matth. 14, 10. Marc. 6, 26. 27.

Entheiligen. Etwas gemein machen, seiner Würde, Hochachtung und Giltigkeit berauben. Das, was heilig gehalten werden soll, zum gemeinen Gebrauch anwenden. (a) Den Bund nicht halten. GOtt ist getreu, 2 Tim. 2, 13. und kan sein Versprechen nicht vergeblich sein lassen.*

(a) Sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund. Ps. 55, 21.

Warum verachten wir den andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht? Mal. 2, 10. 11.

* Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Mund gegangen ist. Ps. 89, 35.

§. 2. (b) **Den Fürsten des Heiligthums:** den Priester, wie gemeine Leute behandeln lassen. Es geschah dieses durch die Chaldäer, da auch diese ohne Gnade heimgesucht, und Opfer der Gerechtigkeit werden musten. (c) **Den König** von seinem hohen Orte wegthun, und unter gemeinen Leuten umkommen lassen.

Darum hab ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget. Esa. 43, 28.

(c) Darum will ich dich entheiligen (und wegthun) von dem Berge GOttes. Ezech. 28, 16.

§. 3. (d) **Das Land** mit Vergiesung unschuldigen Bluts beflecken. (e) **Den Namen GOttes.** Dem höchsten Wesen die gebührende Ehre versagen, dessen Namen misbrauchen, nicht höher und heilig halten; den majestätischen GOtt verachten. Jer. 34, 16. Ezech. 13, 19. c. 20, 9. 16. c. 36, 20-23.

(d) Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern. Esa. 24, 5.

(e) Geschahe durch Verbrennung des Saamens dem Moloch, 3 Mos. 18, 21. c. 20, 3. durch falsch Schwören, c. 22, 2. durch unrecht Opfer, Amos 2, 7. durch gottlos Leben, Mal. 1, 12.

§. 4. (f) **Die Ordnung GOttes:** keine Ehrerbietung davor haben, und solche nur als blos menschliche ansehen.

So sie meine Ordnungen entheiligen = = so will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen. Ps. 89, 32.

§. 5. (g) **Den Tempel:** solchen verunreinigen, nicht höher achten, als ein gemeines Haus; ja eine Mördergrube daraus machen. Ezech. 23, 39. c. 44, 7. 1 Macc. 3, 45. c. 4, 38. Dräuet GOtt solches, so ist es ein Zeichen seines heftigen Zorns, da er sein Angesicht von uns wenden, und mit seinen Strafgerichten an seinem Heiligthum anfangen will.* (h) Andere zum heiligen Gebrauch bestimmte Dinge gemein machen. Ezech. 7, 21.

(g) Darum, daß ihr über mein Heiligthum sprechet: heah, es ist entheiliget etc. Ezech. 25, 3.

Antiochus befahl das Heiligthum zu entheiligen 1 Macc. 1, 49.

* Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz ja wohl entheiligen. Ezech. 7, 22.

Und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen und ihre Kirchen entheiligen (und die bisher ihrer Heiligkeit gedienet haben, sollen entweihet werden). Ezech. 7, 24.

Siehe, ich will mein Heiligthum, euren höchsten Trost = = entheiligen. Ezech. 24, 21.

(h) Und derselbe Esser wird seine Missethat tragen, daß er das Heiligthum des HErrn entheiliget (zur Unzeit davon isset). 3 Mos. 19, 8. c. 22, 15.

Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich und entheiligen mein Heiligthum (meine heilige Opfer und Tempel). Ezech. 22, 26.

§. 6. (i) **Den Sabbath** als einen gemeinen Tag ansehen, zu gemeinen Werken anwenden. Es ist gar kein Mittelding an dem Sabbath von gewöhnlicher Arbeit ruhen, und ihn zum Lobe GOttes und heiligen Uebungen anwenden, sondern GOttes ernstlicher Befehl.

Wer den Sabbath entheiliget, der soll des Todes sterben. 2 Mos. 31, 14.

Wohl dem Menschen = = daß er den Sabbath halte und nicht entheilige. Esa. 56, 2.

Das Haus Israel entheiligte meine Sabbathe sehr. Ezech. 20, 13. 16.

Du verachtest meine Heiligthüme und entheiligst meine Sabbathe. c. 22, 8. c. 23, 38. S. auch 1 Macc. 1, 45.

§. 7. (k) **Sich** (1) verunreinigen durch Anrührung eines Todten. 3 Mos. 21, 4. c. 22, 9. (2) Seine Kinder und Nachkommen durch Heirathen wider GOttes Gebot verächtlich machen, 3 Mos. 21, 5.

Entkleiden. **Entkleidet werden:** den Leib, damit die Seele gleichsam, als mit einem Kleide bedecket ist, ablegen. Des natürlichen Todes sterben.

Sintemal wir wollen lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden. 2 Cor. 5, 4.

§. 2. **Paulus** thut einen sehnlichen Wunsch: ohne zuvor auf die gewönliche Art des natürlichen Todes zu sterben, und ohne die Hütte des Leibes völlig abzulegen, und der Verwesung blos zu geben, so gleich in die Herrlichkeit versetzet zu werden. Er sehnet sich herzlich, so gleich verkläret zu werden, wie es denen ergehen wird, welche der jüngste Tag lebendig ergreifet, und die ohne Folgen des Todes in die ewige Freude eingehen.

Entlaufen. (a) Ohne Erlaubnis, eigenmächtig, und wider seine obhabende Pflicht aus dem Dienst seines Herren gehen. (b) Den Strafgerichten GOttes entfliehen, entrinnen.

(a) Zwene Knechte entliefen dem Simei. 1 Kön. 2, 39.

(b) Der schnell laufen kan, soll nicht entlaufen, Amos 2, 15.

Antiochus, der den Jüden alles Leid angeleget, soll GOtt dem HErrn nicht entlaufen. 2 Macc. 7, 31. 35.

Entledigen. (a) Einen von etwas befreien. GOtt hat die Israeliten mit seinem starken Arm aus der egyptischen Dienstbarkeit erlöset. (b) sich entledigen: das, was einem beschwerlich sein kan, ablegen, von sich thun, um eine Reise desto bequemer fortzusetzen. Apostg. 21, 15.

(a) Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte. Ps. 81, 7.

Entlehnen. Das, was man durch Miethen oder Borgen von einem bekommen, mus in eben der Güte mit Dank wieder erstattet werden. Das Recht der Natur und die Schrift wollen solches haben. Beide lehren, man solle niemanden zur Ungebühr beleidigen; niemand dem andern etwas entwenden, oder widerrechtlich zurück halten. GOtt ist gerecht, und so sollen auch seine Kinder sein. 1 Joh. 2, 29.

Wenns jemand von seinem Nächsten entlehnet, und wird beschädiget, oder stirbt: daß sein HErr nicht dabei ist; so soll ers bezahlen. 2 Mos. 22, 14.

Awe, mein HErr! Dazu ist es (das Eisen) entlehnet. 2 Kön. 6, 5.

Lasset uns Geld entlehnen auf Zinse (bei) dem Könige, auf unsere Aecker und Weinberge. Neh. 5, 4.

Entrinnen. (a) Sich eiligst aus einem Ort wegmachen, um einer bevorstehenden Gefahr zu entfliehen.

Jos. 8, 22. 2 Kön. 9, 15. 1 Chr. 5, 43. 2 Chron. 16, 7. c. 20, 24. Dan. 11, 41. 42. Sir. 40, 7.

Da kam einer, der entrunnen war, und sagte es Abraham an. 1 Mos. 14, 13.

So Esau kömmt auf das eine Heer, und schlägt es, so wird das andere entrinnen. 1 Mos. 32, 8.

Ehud war entrunnen = = und entrann bis gen Seirath. Richt. 3, 26.

David aber entflohe, und entrann dieselbige Nacht von Saul, 1 Sam. 19, 10. 12. 17. in die Höle Adullam, 1 Sam. 22, 1. von Kegila, c. 23, 13. in der Philister Land, c. 27, 1.

David schlug die Amalekiter, daß keiner entrann. 1 Sam. 30, 17.

Aus dem Heer Israel bin ich entrunnen, 2 Sam. 1, 3.

Die Mörder Isboseths entrannen. 2 Sam. 4, 6.

Auf, lasset uns fliehen: Denn hier wird kein entrinnen sein vor Absalom. 2 Sam. 15, 14.

Greifet die Propheten Baal, daß ihr keiner entrinne. 1 Kön. 18, 40.

Wer dem Schwerd Hasael entrinnet, den soll Jehu töden; und wer dem Schwerd Jehu entrinnet, den soll Elisa töden. 1 Kön. 19, 17.

Benhadad entrann mit Rossen und Reitern. 1 Kön. 20, 20.

Wenn der Männer jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so soll für seine Seele desselben Seele sein. 2 Kön. 10, 24.

Sanheribs Söhne, da sie ihren Vater erschlagen, entrunnen ins Land Ararat. 2 Kön. 19, 37.

Ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansage. Hiob 1, 15.

Glaubet nicht, daß der Gottlose möge dem Unglück entrinnen (zurück gehen). Hiob 15, 22. S. Unglück.

Denn sein Wanst konte nicht voll werden, und wird durch sein köstlich Gut nicht entrinnen (dieweil sein Wanst nicht Ruhe hatte, und er wegen seiner Begierde nichts weggelassen, nemlich aus seinen Klauen, sondern alles zu sich gerissen). Hiob 20, 20.

Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter. Ps. 55, 9.

Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers. Ps. 124, 7.

Wer GOtt gefält, der wird ihr (dem Weibe) entrinnen. Pred. 7, 27.

Wie fein sind wir entrunnen! Esa. 20, 6.

Die Gewaltigen über die Heerde werden nicht entrinnen können. Jer. 2535.

Zedekia soll den Chaldäern nicht entrinnen. Jer. 32, 4. c. 34, 3. c. 38, 18.

Jsmael entrann dem Johanan, Jer. 41, 15.

Welche dem Schwerd entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins Land Juda wieder kommen müssen mit geringem Haufen. Jer. 44, 28.

Der schnelle kan nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Jer. 46, 6.

Der Verstörer wird über alle Städte kommen, daß nicht eine Stadt entrinnen wird. Jer. 48. 8.

Frage die, so da fliehen und entrinnen (was entrunnen) und sprich: wie gehts? Jer. 48, 19.

Die aus der Schlacht entrinnen, werden Zuflucht suchen zu Hesbon. Jer. 48, 45.

Man höret ein Geschrei der Flüchtigen, und derer, so entrunnen sind aus dem Lande Babel. Jer. 50, 28.

So ziehet nun hin, die ihr dem Schwerd entrunnen seid, und säumet euch nicht. Jer. 51, 50.

Welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den Gebürgen sein. Ezech. 7, 16.

Ja, zur selbigen Zeit wird einer, so entrunnen ist, zu dir kommen, und dirs kund thun. Ezech. 24, 26, 27. vergl. cap. 33, 21. 22.

Weil du Lust zum Blute hast, solt du dem Blute (vergiesen) nicht entrinnen. Ezech. 35, 6.

Du solt nicht stehen an den Wegscheiden, seine Entrunnene zu ermorden. Obad. 14.

Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses; auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne. Hab. 3, 9.

Hui, Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne (verlas Babel und mache dich eilend zur Kirche GOttes). Zach. 2, 7.

Die Assyrer gaben die Flucht, daß sie den Ebräern entrinnen möchten. Judith 15, 2.

Paulus entrann aus den Händen des Landpflegers zu Damasco. 2 Cor. 11, 33.

Des Feuers Kraft ausgelöschet, der Schärfe des Schwerds entrunnen. Ebr. 11, 34.

§. 2. (b) Den Zorngerichten GOttes entfliehen, und also ungestraft davon kommen. Klagl. 2, 12.

Die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen. Hiob 11, 10.

Wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. Spr. 19, 5.

Wer mit Weisheit umgehet, wird entrinnen. Spr. 28, 26.

Sie sein wer sie wollen, die ihr Angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen, deren = = soll keiner überbleiben noch entrinnen dem Uebel, das ich über sie will kommen lassen. Jer. 42, 17.

Jch will auch die Einwohner in Egyptenlande = = heimsuchen, = = daß aus den Uebrigen Juda keiner soll entrinnen noch überbleiben. Jer. 44, 14.

Ihr Ottergezüchte, wer hat euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Matth. 3, 7.

Ihr Schlangen und Ottergezüchte, wie wolt ihr der zukünftigen Verdamnis entrinnen? Matth. 23, 33.

Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest? Röm. 2, 3.

§. 3. Wie listig ist nicht die Welt, ihre Schandthaten zu bemänteln und zu vertuschen? Sie sinnet immer auf Ränke, solche im Dunkeln zu vergraben. Wird sie zur Rechenschaft gefordert, so sucht sie alle Mittel und Wege hervor, Schimpf und Schande zu vermeiden, und der Strafe zu entgehen. Aber, o Sünder, berede dich ja nicht, du werdest den Zorn- und Strafgerichten GOttes ausweichen können. Thue Busse und glaube an das Evangelium, sonst kanst du dem höllischen Pfuhle nicht entrinnen.

§. 4. (c) Den Unflat der Welt: durch wahre Bekehrung aus der Knechtschaft der Sünden in die selige Freiheit der Kinder GOttes eintreten.

Denn sie reden stolze Worte = = und reitzen durch Unzucht zur fleischlichen Lust, diejenigen, die recht entrunnen waren. 2 Petr. 2, 18. 20.

Entrücken. In aller Eil und mit Macht wegnehmen; gleichsam aus den Zähnen rücken, aus der Gefahr ziehen und in besondere Vorsorge und Schutz nehmen.

Und ihr Kind ward entrükt zu GOtt und seinem Stuhl. Offenb. 12, 5.

Entrüsten. (a) Einen aufbringen, zum Zorn reitzen. (b) Herausfordern, Ursache zu unnützen Zank, Uneinigkeit und einander gehäßig zu werden, geben.

(a) Sanneballat war sehr entrüstet. Neh. 4, 1.

Wenn eines Gewaltigen (Oberherrn) Trotz wider deinen Willen fortgehet; so las dich nicht entrüsten, (verlas darum deine Amtsstelle nicht, sondern thue immer, was dir befohlen). Pred. 10, 4.

Da aber die Hohenpriester = = sahen die Wunder, die er thät = = wurden sie entrüstet. Matth. 21, 15.

Die unglaubigen Juden erweckten und entrüsteten die Seelen (Gemüther) der Heiden wider ihre Brüder. Apstg. 14, 2.

(b) Lasset uns nicht eiteler Ehre geitzig sein unter einander zu entrüsten. Gal. 5, 26.

§. 2. (c) GOtt wider sich aufbringen, mit Sündigen seinen Feuereifer reitzen, daß er einen Eckel an solchen Leuten bekomt; (d) dem heiligen Geist Verdrus machen, mit Murren Gelegenheit geben, daß dieser seine Wirkungen der geistlichen Freude eine Zeitlang entziehet; oder wohl gar widerspenstig seiner heilsamen Gnade widerstehen, und seine Wirkungen lästern.

(c) Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten und entrüsteten ihn in der Einöde. Ps. 78, 40. Ebr. 3, 10. 17.

Ihr habt den, der euch geschaffen hat, entrüstet, indem, daß ihr nicht GOtt, sondern den Teufeln geopfert habt. Bar. 4, 7.

Ein Volk, das mich entrüstet; ist immer vor meinem Angesicht. Esa. 65, 3.

(d) Sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist (der sie immer, wie dort die erste Welt 1 Mos. 6, 3. strafte mit seinem Wort), darum ward er ihr Feind. Esa. 63, 10.

Entschlafen S. Schlaf. (a) Von dem natürlichen Schlaf. Tob. 2, 10.

Da lies der HErr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. 1 Mos. 2, 21.

Delila lies den Simson auf ihrem Schoos entschlafen. Richt. 16, 19.

JEsus entschlief in dem Schif. Luc. 8, 23.

§. 2. (b) Geistlicher Weise; entweder als ein Gottloser in einer verdammlichen Sicherheit leben; oder von Glaubigen, in einer geistlichen Trägheit sein, dabei doch noch wahre Liebe zu Christo bleibt.

Da aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und entschliefen. Matth. 25, 5.

§. 3. (c) Sterben.

David entschlief, 1 Kön. 2, 10. Apstg. 13, 36. Salomo, 1 Kön. 11, 43. 2 Chron. 9, 31. Sir. 47, 26. Jerobeam, 1 Kön. 14, 20. vergleich 2 Chron. 13, 20. Rehabeam, c. 14. 31. Abiam, c. 15, 8. Assa, c. 15, 24. Baesa, c. 16, 6. Amri, v. 28. Ahab, c. 22, 40. Josaphat, v. 51. Joram, 2 Kön. 8, 24. Jehu, c. 10, 35. Joahas, c. 13, 9. Joas, v. 13, Asarja, c. 15, 7. Menahem, v. 22. Jotham, v. 38. Ahas, c. 16, 20. Hiskia, c. 20, 21. Manasse, 2 Kön. 21, 18. Jojakim, c. 24, 6. Usia, 2 Chron. 26, 23. Samuel, Sir. 46, 23.

Du liesest mich entschlafen, und machtest mich lebendig. Esa. 53, 16. (Wilt du mich, wie einen Traum dahin fahren lassen, nachdem du mir das Leben gegeben?)

Und als er das gesagt hatte (Stephanus), entschlief er. Apstg. 7, 59.

= = So aber ihr Mann entschläfet, ist sie frei sich zu verheirathen, welchen sie will. 1 Cor. 7, 39.

Wir werden nicht alle entschlafen (weil der jüngste Tag welche lebendig ergreifen wird), wir werden aber alle verwandelt werden. 1 Cor. 15, 51.

Nachdem die Väter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es vom Anfang der Kreatur gewesen ist. 2 Petr. 3, 4.

§. 4. In Christo entschlafen heißt also: im Glauben an Christum und in der süssen Hofnung der seligen Auferstehung sterben; es geschähe nun solches eines natürlichen oder Martyrertodes.

Ist Christus nicht auferstanden = = so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verlohren. 1 Cor. 15, 18.

So wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen. 1 Thess. 4, 14.

§. 5. (d) Eines ewigen Todes. Sich versündigen, verzagen, verzweifeln, und eines geistlichen und ewigen Todes sterben.

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, 4.

Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen. Ps. 76, 6.

Entschlagen. (a) Sich einer Sache enthalten, derselben Einhalt thun; sich dawider setzen, damit es nicht einreisse. (b) In Erwählung der Kirchendienste keine Absicht auf eine Person haben; nicht zu Kirchendiensten, z. E. die Frauenspersonen bei der Taufe zu bedienen, annehmen.

(a) Der ungeistlichen Fabeln entschlage dich, 1 Tim. 4, 7.
Der ungeistlichen Geschwäze entschlage dich. 2 Tim. 2, 16.
Der thörichten Fabeln entschlage dich. ebend. v. 23.
(b) Der jungen Witwen entschlage dich. 1 Tim. 5, 11.

Entschlummern. In einen starken Schlaf fallen, von Sissera. Richt. 4, 21.

Entschuldigen. (a) Bemänteln, rechtfertigen; (b) kahle Ausrede machen; (c) Rechenschaft vor etwas geben. Apostg. 19, 40.

(a) Las dem Kinde seinen Willen nicht in der Jugend, und entschuldige (a: übersiehe) seine Thorheit nicht. Sir. 30, 11.
(b) Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Luc. 14, 18.
Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen (keinen Vorwand haben, sich auszureden). Joh. 15, 22.

§. 2. (d) Wider falsche Anklage von der Unschuld überzeugen, Rom. 2, 15. (e) Vor GOttes Gericht Ausrede haben, als wenn man kein Sünder wäre.

(e) Darum, o Mensch, kanst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet. Rom. 2, 1.

Entschuldigung. Eine Vertheidigung, damit sich einer, der vor Gericht angeklaget wird, so verantwortet, daß man von seiner Unschuld überzeuget wird. Also: Keine Entschuldigung haben, nichts vorbringen können, seine Unschuld darzuthun; sonderlich: sich nicht auf die Unwissenheit berufen können.

Damit, daß GOttes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben. Rom. 1, 20.

§. 2. Freilich redet die Kreatur einen jeglichen, und also auch die Heiden an; und will, da sie so deutlich von ihrem Schöpfer zeuget, von allen Menschen, den sie zu Nutz aus nichts hervorgebracht, den gehörigen Dienst gegen GOtt haben. Eine natürliche Erkenntnis langt zwar nicht hin den Weg zu den ewigen Hütten zu finden, wo die Glaubigen der Vollkommenheiten GOttes theilhaftig werden; doch wissen die Heiden so viel, daß ein GOtt, und daß man diesem zu dienen verbunden sei. Da nun aber diese Unglaubige eine solche natürliche Erkenntnis nicht recht angewand, viel weniger den aus der Natur deutlich erkannten GOtt angerufen, daß er ihnen mehr Licht und Erkenntnis schenken möge; womit wollen sie sich an jenem Tage entschuldigen? Haben aber diese, welche die Stimme der Kreatur nicht gehöret, keine Entschuldigung vor dem Gericht GOttes; wie werden die Christen bestehen, welche der Stimme GOttes, damit er sie in seinem Wort liebreich anredet, keinen Gehorsam geleistet? Viel Wissen bringt viel Verantwortung. Darum heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht, Ps. 95, 7. sondern machet den gesegneten Anfang, GOtt, der sich so deutlich offenbaret, rechtschaffen in wahrer Busse und Glauben zu dienen.

§. 3. Was hat wohl die Welt, die da im Argen liegt, 1 Joh. 5, 18. 19. meisterlicher gelernt, als ihrem Thun und Lassen, wenns den Befehlen GOttes zuwider, einen Tünch anzustreichen, um etwa dadurch der Schande und Strafe, die auf die Sünde folgt, zu entgehen. Adams Feigenblätter sind von einem Menschen, der in dem Irrgarten der Sünde herumschweift geschwind zusammen geflochten. Sünden will man einen Schein geben. 2 Tim. 3, 5. und das nicht gethan haben, was man doch verübet.

§. 4. Einer beruft sich auf den Ort, da er lebet. Ach, heist es, wer kan in diesem Bethaven, in diesem Sündennest, einen unschuldigen Wandel führen? Aber, bedenke doch, mein Freund, warum kunte Potiphars Haus die Keuschheit Josephs nicht beschmitzen, und den frommen Lot Sodoms übermachte Sünden, die da in Schwange gingen, nicht anstecken? Trit nicht auf die Stelle, welche gefährlich, und bewahre deinen Fus, damit der Satan keine Stricke anwerfe, und durch seine Werkzeuge auf Irrwege führe.

§. 5. Der andere schiebt die Schuld auf die Gelegenheit. Fliehe davor, wie vor einer Schlange. Töde die böse Lust, so wirst du gewis entrinnen. Christen müssen, wie Rosen in Dornen einen guten Geruch von sich geben, in der Mördergrube gerecht, im Hurenhause züchtig, in Saufgelacken nüchtern u. s. f. bleiben (S. Gelegenheit.)

§. 6. Der dritte schüzt die Gesellschaft vor. Heule du nur wacker mit den Wölfen, so wirst du auch mit ihnen das Urtheil hören müssen: Gehet hin ihr Verfluchten, Matth. 25, 41. Meide die böse Gesellschaften; wehre deinem Fus von ihrem Pfad, Sprüchw. 1, 15. Was liegt an der Welt? GOttes Freundschaft ist besser, als der Welt ihre. Henoch führete, ohngeachtet die Welt voller bösen Leute war, ein göttlich Leben. Noah blieb fromm, ohngeachtet aller Menschen Bosheit gros war auf Erden. 1 Mos. 6, 5. 9. Du darfst deswegen nicht aus der Welt laufen, und den Umgang mit Leuten meiden. Denn was dich reizet, trägst du auch mit in die Einöde. Kreuzige dein Fleisch, und vereinige deinen Willen nicht mit dem, was sich böses in dir reget, sondern thue GOttes Willen 2 Cor. 6, 17. 18. So bleibest du ein Kind GOttes. (S. Gesellschaft.)

§. 7. Der vierte redet sich mit dem und jenem aus. Adam war bald fertig die Schuld des unseligen Falles auf Evam, und diese auf die Schlange zu wälzen, 1 Mos. 3, 12. Hätte sich Adam und Eva das ernstliche Gebot GOttes auf die Finger gebunden, und diesem mehr geborchet, denn der Schlange, so hätten beide solcher Ausflüchte nicht nöthig gehabt. Sehet zu, daß euch niemand verführe, Luc. 24, 4. auf keinerlei Weise, 2 Theff. 2, 3. Verwahret euch, daß ihr nicht durch den Irrthum ruchloser Leute samt ihnen verführet werdet, und fallet aus eurer eignen Festung. 2 Petr. 3, 17.

§. 8. Der Fünfte schüzt die Noth vor. Las dich doch die Noth zum Gebet und der Arbeit treiben. Schaffe mit deinen lässigen Händen was gutes, Eph. 4, 28. Der HErr lässet die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden, Sprüchw. 10, 3. Rufe ihn an zur Zeit der Noth, so wird er dich erretten, und du solt ihn preisen. Ps. 50, 15. Der Sechste sucht sich mit der Mode zu helfen. Warum wilt du den breiten Weg erwählen, der zur Höllen führet? Matth. 7, 13. Es heist ja nicht der Mode nach, sondern: wer nicht sein Kreutz auf sich nimt und folget mir nach, der ist mein nicht werth. Matth. 10, 38.

§. 9. Der Siebende will sich hinter sein Temperament verstecken. So machst du deine Gemüthsneigung zu deinen Abgott. Hänge dein Herz nicht an den Goldklumpen. Geitz stehet den Heiligen nicht zu, Eph. 5, 3. Ein Narr zeiget seinen Zorn bald, Sprüchw. 12, 16. Darum sei langsam dazu, Jac. 1, 19. 20. und du Wollüstler kreutzige dein Fleisch, Gal. 5, 24. Haue ab, was dich hindert. Alles, was in der Welt ist, Fleischeslust, Augenlust, hoffärtiges Wesen ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt, 1 Joh. 2, 16.

2, 16. Die Welt aber vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit v. 17. Gedenke an die Sanftmuth deines Heilandes, Matth. 11, 29. an seine Armuth, Matth. 8, 20. und wie unbeflekt er gewesen. 1 Petr. 1, 19. Christen sollen ja auch unbeflekt sein. Jac. 1, 27.

§. 10. Bei dem Achten hats der Teufel gethan. Wahr ist es, der Mensch kan nicht verwehren, daß der Seelenmörder nicht das Feuer der bösen Lust in ihm anzublasen suche; aber er kan doch mit der Gnade GOttes die Waffen aus dem Zeughause Christi anlegen, ihm widerstehen und seine Anschläge zu nichte machen. Widerstehet ihm nur fest im Glauben, 1 Petr. 5, 9. und bis aufs Blut. Ebr. 12, 4. so fliehet er gewis von euch, Jac. 4, 7. (S. Anläufe.)

§. 11. Der Neunde wird wohl so dreiste, und sagt: Warum hats GOtt zugelassen? Böser Mensch, ohne GOttes Willen geschicht zwar nichts, aber dies heilige Wesen thut nichts ohne Ursach und Absicht. Er ziebt dich mit Seilen der Liebe, Hos. 11, 4. auch mit übernatürlicher Kraft, doch nicht mit unwiderstreblicher Gewalt, Joh. 6, 29. Verhärte dich nicht mit Pharao, so giebt er dich auch nicht dahin in deines Herzens Gelüsten Röm. 1, 24. GOtt hat dir ein Vermögen zugetheilt, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Thue nichts böses, so wiederfährt dir nichts böses. Thust du böses, so lässet dich der gerechte GOtt, wegen gemisbrauchter Langmuth, auch an seine Gerechtigkeit anlaufen. Ezech 3, 20. Israel, du bringst dich selbst in Unglück, dein Heil steht allein bei mir. Hos. 13, 9.

§. 12. Wie viele Sprüche heiliger Schrift müssen nicht verwöhnten Gemüthern zum Mantel dienen, damit sie ihre Schalkheit bedecken wollen. Wie oft heists nicht: das Tichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1 Mos. 8, 21. Ja, wir sind von uns selbst zu allen guten untüchtig, und der Frömmste bringt es in dieser Welt zu keiner Vollkommenheit. Aber darum ist ein ungeheuchelt und rechtschaffen Christenthum nicht unmöglich. Las dich nur GOttes Gnadenwirkungen tüchtig machen. Der Geist GOttes wirket in der neuen Geburt eine solche Natur, deren Tichten nicht mehr böse, sondern heilig; Kinder GOttes haben eine Begierde nach dem Guten, hassen das Böse, und wenn sie schlimme Regungen fühlen, so empfinden sie solche mit der grösten Wehmuth. Christi Gerechtigkeit bedecket so dann alle Mängel. Wilt du dich also noch mit der sündlichen Verderbnis entschuldigen, so giebst du an den Tag, daß du noch unwiedergeboren bist, und den Glauben nicht hast. Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet, Marc. 9, 23. Durch den Glauben sitzen wir mit Christo in ungetheilten Gütern, und haben alles, was er hat, auch den heiligen Geist, der unsrer Schwachheit aufhilft, Röm. 8, 26.

§. 13. Wie oft heists nicht: ich wolte gerne fromm sein, aber das Fleisch gelüstet wider den Geist, Gal. 5, 17. Es wäre gut, wenn du nur erst den heiligen Geist in dir eine neue Kreatur hättest wirken lassen, damit sich solche, wie bei den Wiedergebornen, in allerhand guten Begierden wirken könnte. Allein du bist noch unwiedergeboren, ein Weltkind, das mit blosen Vernunftkräften niemaln wider die Sünde siegen wird. Du must also erst vom Geist geboren werden, damit du geistlich lebendig und nach GOttes Wort und Herzen recht lebendig wirst, Joh. 3, 6. Dann wird sich dieser Spruch auf dich ziehen lassen. 2c.

§. 14. Wer wolte alle Entschuldigungen, die in dem bösen Nest, dem Herzen, ausgebrütet werden, nach der Reihe anführen. Sie fingen alle an, sich zu entschuldigen, Luc. 14, 18. An jenem Tage aber wird der Herzen- und Nierenprüfer das Verborgene hervorbringen. Bei dem Allwissenden hilft kein läugnen: Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen, Sprüchw. 28, 13. Es hilft nicht Adams: das Weib gab mir zu essen: nicht Evens: die Schlange hat mich betrogen, 1 Mos. 3, 12. 13. nicht Cains: soll ich meines Bruders Hüter sein? 1 Mos. 4, 9. Nicht Achans: mich gelüstete, Jos. 7, 21. nicht Gehasi: Dein Knecht ist weder hieher, noch daher gegangen, 2 Kön. 5, 25. nicht Sauls: das Volk verschonete der besten Schafe um des Opfers willen, 1 Sam. 15, 15. nicht Judä: HErr, bin ichs? Matth. 26, 15. nicht Pilati Hände waschen, Matth. 27, 24. nicht: HErr, wenn haben wir dich hungrig oder durstig gesehen 2c. Matth. 25, 44. Sondern wie du gearbeitet hast, wird dir gelohnet werden; verdammet dich dein Herz nicht, so hast du eine Freudigkeit zu GOtt. 1 Joh. 3, 20. f. Selig sind, die GOttes Gebote halten. Offenb. 22, 14. Darum bekenne ein jeder seine Sünde und verheele seine Missethat nicht, Ps. 38, 19. und ein jeder schaffe mit Furcht und Zittern, daß er selig werde. Phil. 2, 12.

§. 15. Hingegen ist eine liebreiche Entschuldigung der Fehler, welche der Nächste begeht, fast nicht mehr zu hören. Wir sind Menschen, und fehlen alle mannigfaltig, Jac. 3, 2. Wir sündigen aus Unwissenheit, Uebereilung, auch wohl oft bei guter Meinung, Röm. 3, 23. Wer nun wohl stehet, der sehe zu, daß er nicht falle. 1 Cor. 10, 12. Und wird ein Glied übereilet, so lasset doch die Liebe herrschen, helft diesem verrükten Gliede zu rechte, zur Erkenntnis seiner Sünden und zur Buse mit sanftmüthigem Geist, denn ihr seid geistlich, Gal. 6, 1. Zürnet nicht über euren Nächsten, wisset ihr nicht, wes Geistes Kinder ihr seid. Luc. 9, 54. Paulus fährt nicht gleich mit der Ruthe zu, 1 Cor. 4, 21. und CHristus will das zerstossene Rohr nicht zerbrechen. Die Liebe decket der Sünden Menge. 1 Petr. 4, 8. (Siehe decken §. 4.)

Entsetzen. (a) Von Menschen: Heftig im Gemüth beweget werden. Vor Verwunderung, Schrecken, Furcht erstaunen, erstarren, und nicht wissen, was man sagen oder thun soll, 1 Kön. 9, 8. 2 Chron. 7, 21. Jer. 36, 16. 24. Ezech. 19, 7. Sir. 7, 6. 1 Macc. 6, 41.

Isaac entsazte sich (erzitterte) über Esau, da er das Wildpret brachte. 1 Mos. 37, 33.

Also will ich das Land wüste machen, daß eure Feinde, so darinnen wohnen, sich davor entsetzen werden. 3 Mos. 26, 32.

Die Aeltesten der Stadt entsazten sich, da Samuel gen Bethlehem kam. 1 Sam. 16, 4.

Saul und ganz Israel über Goliaths Rede, c. 17, 11. Ahimelech über David, c. 21, 1. Haman vor dem König, Esth. 7, 6.

Die nach ihm kommen, werden sich über seinen, des Gottlosen, Tag entsetzen. Hiob 18, 20.

Des (davon ich jezt geredet) entsetzet sich mein Herz und bebet. Hiob 37, 1.

Wenn sich der Leviathan erhebet, so entsetzen sich die Starken. Hiob 41, 16.

Sie haben sich entsezt, und sind gestürzet. Ps. 48, 6.

Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Ps. 65, 9.

Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert und entsetze mich vor deinen Rechten. Ps. 119, 120.

Einer wird sich vor dem andern entsetzen (den andern mit Erstaunen anschauen). Esa. 13, 8.

Und werden sich verwundern und entsetzen (erschrecken und aus Neid heftig sich bewegen) über alle dem Gute, und über alle dem Friede, den ich ihnen geben will. Jer. 33, 9.

Alle Fürsten am Meer werden herab von ihren Stühlen sitzen ꝛc. und sich entsetzen deines plözlichen Falls. Ezech. 26, 16. 18.

Alle, die in Insuln wohnen, erschrecken über dir; und ihre Könige entsetzen sich (daß ihnen gleichsam die Haare zu Berge stehen). Ezech. 27, 35. c. 28, 19. c. 32, 10.

Nebucadnezar entsazte sich, daß vier Männer im Feurofen waren. Dan. 3, 24.

Daniel entsazte sich, bei einer Stunde lang, und seine Gedanken betrübten ihn. c. 4, 16.

Ich Daniel entsezte mich davor (es ging mir durch meine Seele in meinem Leib) und solch Gesicht erschrekte mich. Dan. 7, 15.

Die Völker werden sich vor ihm entsetzen. Joel 2, 6.
Bläset man auch die Posaune in einer Stadt, daß sich das Volk nicht davor entsetze? Amos 3, 6.
Sie werden sich fürchten vor dem HErrn, unserm GOtt und vor dir sich entsetzen (fürchten). Mich. 7, 17.
HErr, ich habe dein Gerücht gehöret, daß ich mich entsetze. Hab. 3. (4), 2.
Achior entsazte sich, da er des Holofernis Kopf sahe, daß er erstarrete. Judith 13, 29.
Das Volk entsazte sich über die Lehre JEsu. Matth. 7, 28. cap. 13, 54. c. 22, 33. über den Besessenen, den er geheilet, c. 12, 23. Luc. 9, 43.
Die Jünger über JEsu Lehre, und sprachen: je wer kan denn selig werden? Matth. 19, 25. Marc. 10, 24. 26. da er auf dem Meer wandelte, Marc. 6, 51.
Alle über die Lehre JEsu, Marc. 1, 27. da er den Gichtbrüchigen heilete, Marc. 2, 12. Luc. 5, 26. da der heilige Geist über die Apostel ausgegossen wurde, Apstg. 2, 7. 12.
Die zum Grabe Christi kamen, und ihn nicht fanden, entsazten sich. Marc. 16, 5. 8.
Die glaubigen Juden entsazten sich, daß auch über die Heiden die Gabe des heil. Geistes ausgegossen war. Apstg. 10, 45.

§. 2. (b) Von andern Dingen, welche gleichsam in ein Erstaunen gerathen, und erschrecken.
Die Säulen des Himmels entsezten sich vor seinem Schelten. Hiob 26, 11.
Solte sich doch der Himmel davor entsetzen. Jer. 2, 12.

§. 3. Sich nicht entsetzen: Die Furcht bei Seite setzen; ein Herz fassen, sich auf GOtt und seine gerechte Sache verlassen. Ezech. 2, 6.
Entsezet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen. 5 Mos. 1, 29.
Las dir, Josua, nicht grauen und entseze dich nicht (sei nicht zu vermessen, noch zu furchtsam). Jos. 1, 9.
Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen, und entsezet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. Esa. 51, 7.
Darum fürchte du dich nicht, mein Knecht Jacob, spricht der HErr, und entseze dich nicht, Israel. Jer. 30, 10.
Fürchte dich nicht, entseze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsam Haus sind. Ezech. 3, 9.
Gib mir einen Muth, daß ich mich nicht entsetze vor ihm, und vor seiner Macht, sondern daß ich ihn stürzen möge. Judith 9, 11.
Wer den HErrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen: denn er ist seine Zuversicht. Sir. 34, 16.
Entsezet euch nicht: Ihr suchet JEsum von Nazareth. Marc. 16, 6.
Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsezet euch nicht. Luc. 21, 9.

Entsincken. Von Fäusten. Nach 1 Sam. 4, 1. los werden; den Muth fallen lassen. Die Hände gleichsam, aus Furcht, die vorhabende Sache werde mislingen, nicht aufheben können, und die Waffen wider den Feind zu ergreifen sich nicht unterstehen. Jer. 6, 24. c. 50, 43.

Entspringen. (a) In Geschwindigkeit davon fliehen, Sir. 27, 22. (b) Als aus einer Wurzel oder Quelle hervorkommen. 1 Tim. 6, 4.

Entstehen. Hervor kommen; zum Vorschein kommen. Esr. 4, 22. Esth. 4, 14. Dan. 7, 24. c. 8, 22. 2 Cor. 4, 6. Col. 2, 14.
Der Aufrührischen Unfall wird plözlich entstehen Sprüchw. 24, 22.

Entsündigen. Die Sünde wegnehmen, davon befreien, versöhnen. (a) Den Altar: von Sünden reinigen, damit er von den Menschen befleckt wird; einweihen, zu einem heiligen Gebrauch widmen. Alle Kreaturen sind durch der Menschen Sünde verunreiniget. Der Altar war von sündigen Menschen gebaut, und kunte den, der darauf opferte, nicht vollkommen machen. Wie dessen Entsündigung geschehen, steht 2 Mos. 29, 36. Er wurde nemlich mit Salböl und Blut besprenget, von dem allgemeinen Gebrauch abgesondert, und also zu einem solchen Altar gemacht, darauf Gott gefällige Opfer gebracht werden kunten. 3 Mos. 8, 15. Ezech. 43, 20. 22. 23. c. 45, 18. 20.

§. 2. (b) Ein Haus, wenn es aussätzig, reinigen. Dies kunte ebenfalls keine Sünde begehen. GOtt wolte also mit dieser Verordnung auf die Menschen selbst sehen, und andeuten lassen, daß die Menschen mit der Sünde alles dem Fluch unterworfen, und daß auch GOtt manches zum Gebrauch untüchtig mache. 3 Mos. 14, 52.

§. 3. (c) Die Leviten mit Sündwasser besprengen, zum Bilde der geistlichen Reinigung, deren sich Christen und sonderlich Lehrer befleißigen sollen. 4 Mos. 8, 21.

§. 4. (d) Den, welcher einem toden Menschen zu nahe kommen, mit Sprengwasser reinigen, und von der Sünde befreien. Wer sich diesem Gesetz nicht unterwarf, blieb unrein, und wurde am Leben gestraft. 4 Mos. 19, 12. 13. 19. 20. c. 31, 19. 20. 23.

§. 5. Wie unter der Reinigung bei dem Aussätzigen 3 Mos. 14, 1-9 die Zurechnung des Verdienstes Christi lag und überhaupt in dem alten Testament die Versöhnung durch Blut geschah, so wünscht David die Befreiung von Sünden, und im N. T. werden wir alle durch Christi Blut von allen Sünden rein, 1 Joh. 1, 7. denn er ist die Versöhnung vor der ganzen Welt Sünde. 1 Joh. 2, 2.
Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweis werde. Ps. 51, 9.

Entweichen. (a) Sich aus einem Ort weg und wo anders hin begeben. S. entrinnen, entfliehen.
Jotham entflohe und entwich. Richt. 9, 21.
Joseph entwich mit dem Kindlein und mit seiner Mutter in Egypten. Matth. 2, 14.
JEsus entwich in die Gegend Tyrus, Matth. 15, 21. an das Meer, Marc. 3, 7. in die Wüsten, Luc. 5, 16. c. 9, 10. auf den Berg, er selbst alleine, Joh. 6, 15.

§. 2. Stellet dir die Welt nach, und die Bosheit legt dir Netze und Stricke, so entweich; doch in sofern dich nicht wichtigere Ursachen zurück halten. Apostg. 14, 6. Ps. 55, 8. Ebr. 11, 38. Kan die Flucht ohne Schaden deiner Seele, und ohne Hinderung des Segens am Evangelio geschehen, so fliehe Matth. 10, 23. doch nicht aus Zagheit und unzeitiger Furcht.

§. 3. (b) Den Abtritt nehmen, Apostg. 26, 31. (c) Seine Gestalt verlieren.
(c) Und der Himmel entwich (Ps. 102, 27.) wie ein eingewickelt Buch. Offenb. 6, 14.

Entweihen. (a) Etwas leichtsinnig, liederlich verachten, gleichsam mit Füssen treten. Das, was GOtt und zu seinem Dienst geweiht, entheiligen.
Von einem Altar, 2 Mos. 20, 25.
Das Geheiligte der Kinder Israel, 4 Mos. 18, 32.
Sie entweihen die Wohnung deines Namens, (und werfen) zu Boden. Ps. 74, 7.
Den Sabbath, Esa. 56, 6.
Das Heiligthum in der Feste. Dan. 11, 31.
Ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich. Zeph. 3, 4.
Paulus wird beschuldigt, er habe versucht den Tempel zu entweihen. Apstg. 24, 6.

§. 2. (b) Etwas, als unheilig, als unrein verwerfen, zerstören und verderben lassen. (c) Die Götzen von sich thun, aller Abgötterei absagen, und als dem reinen Gottesdienst zuwider wegschaffen.
(b) Er hat entweihet beide ihr Königreich und ihre Fürsten. Klagl. 2, 2.
Da ich über mein Volk zornig war und entweihete mein Erbe. Esa. 47, 6.
(c) und ihr werdet entweihen eure silberne Götzen rc. Esa. 30, 22.

Entwenden. (a) Etwas vor sich hinwegnehmen, (b) entblössen, ausleeren; (c) Etwas unrechtmäßiger Weise zurück behalten, und also einen wirklichen Diebstahl begehen.
(a) Josaphat und sein Volk entwanden den erlegten Ammonitern so viel Raubs, daß es nicht zu tragen war. 2 Chron. 20, 25.

(b) Köstliche Geräthe solten die Israeliten entwenden. (entreissen, als ihren verdienten Lohn, den sie ihnen mit Unrecht vorenthalten.). 2 Mos. 3, 22.
Und sie entwandens den Egyptern (damit ihre Arbeit möchte belohnt werden). 2 Mos. 12, 36.
(c) Ananias entwande etwas vom Geld. Apstg. 5, 2. 3.

§. 2. Die Israeliten begingen an den Egyptern gar keinen Diebstahl. GOtt, der HErr aller Dinge, Ps. 24, 1. befahl es, und lies hiemit in Erfüllung gehen, was er längst vorher verheissen, 1 Mos. 15, 14. 15. sie solten berauben, die sie beraubet hatten, Ezech. 39, 10. die Egypter gaben es gutwillig, und die Kinder Israel hatten diesen Lohn mit ihrer Arbeit wohl verdient. Hingegen beging Ananias allerdings eine Dieberei; einen Gottesraub. Denn ob er es schon von dem Seinigen zurück behielt, so wolte er nebst seinem Weibe das Ansehn haben, als wenn sie den ganzen Werth des verkauften Gutes zu GOttes Ehren und Dienst der Gemeine gewidmet. S. Röm. 2, 22.

§. 3. Sich entwenden: Wegen harten Tractaments sich aus dem Dienst eines Herrn weg machen und zu einem andern wenden.
Du solt den Knecht nicht seinem Herrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwand hat. 5 Mos. 23, 15.

§. 4. Von GOtt: (a) wegnehmen (b), einem, der es nicht werth, etwas entziehen, (c) entreissen, um, als ein gerechter GOtt, den Geitz dessen, dem es entrücket wird, zu bestrafen, und des andern, dem es gegeben wird, Treue zu belohnen.
(a) Es wird das Scepter von Juda nicht entwand &c. (es soll allerdings bei ihm bleiben). 1 Mos. 49, 10. S. Meister 6. 5.
(b) Aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwand werden, wie ich sie entwand habe von Sauln. 2 Sam. 7, 15.
Und will meine Wolle und Flachs entwenden. Hos. 2, 9.
(c) Also hat GOtt die Güter eures Vaters ihm, dem Laban, entwand, und mir gegeben. 1 Mos. 31, 9. 16.

Entwerfen. Abbilden, von einer Sache einen Abris machen.
Aaron entwarf das güldene Kalb, 2 Mos. 32, 4.
Ezechiel solte auf einen Ziegel die Stadt Jerusalem entwerfen. Ezech. 4, 1.

Entwöhnen. (a) Einem Kinde anstatt der Muttermilch und zarten Speise etwas härters geben. Die Säugung eines Kindes endigen. Es geschahe solches bei den Knaben im andern auch dritten Jahr. 2 Macc. 7, 28.
Abraham machte ein gros Mahl, da Isaac entwöhnet ward. 1 Mos. 21, 8.
Von der Entwöhnung Samuels, 1 Sam. 1, 22. ‒ 24.
Des Lo Ruhammo. Hos. 1, 8.
Wenn ich meine Seele nicht setzete und stillete, so ward meine Seele entwohnt, wie einer von seiner Mutter entwöhnt wird. Ps. 131, 2.

§. 2. Habe ich nicht, will David sagen, meine Seele, wenn sie sich erheben wollen, in ihre rechte Ordnung gesetzet? ja wie ein Säugling auf seiner Mutter Schoos ist, in solcher Einfalt, Demuth und Verläugnung meiner selbst war auch meine Seele bei mir. Andere: Wenn ich mich nicht gefasset hätte, so wäre mir es gegangen, wie einem Kinde, das sich aus Schwachheit nicht selbst zu regieren weis, und wenn es entwöhnet wird, sich wild und unbändig stelt, so, daß schwer mit ihm auszukommen.

§. 3. Entwöhnter: (a) Ein junger Christ, dem man noch Milch giebt, und der die starke Speise nicht vertragen kan. Vergl. 1 Cor. 3, 2.
Ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höle des Basilisken. Esa. 11, 8. S. Basiliske.

§. 4. (b) Das in Trunkenheit und Lastern ersoffene jüdische Volk, welches gleich einem Säugling, der von der Muttermilch abgesetzet ist, vor den liebesvollen Brüsten und der kräftigen lautern Milch des göttlichen Wortes einen Eckel bezeuget. Andere wollen hier ebenfals junge Christen verstehen.
Wen soll er denn lehren das Erkenntnis? wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen die von Brüsten abgesetzet sind? Esa. 28, 9.

Entziehen. (a) Einem das Brod: den Stab des Brodes zerbrechen. Brod stärket das Herz, Ps. 104, 15. folglich wenn diese Stärke weggenommen wird, so entsteht ein Mangel der Lebensmittel, welcher den Gottlosen gedrohet wird. 3 Mos 26, 20.
GOtt entzog allen Vorrath des Brodes. Ps. 105, 16.

§. 2. (b) Sich einer Sache. (1) bei etwas überhin sehen, als wenn man etwas nicht gewahr würde; ein Zeichen eines tückischen Gemüths. (2) sich eines enthalten; z. E. mit ihm zu essen; und ihm die Liebesdienste versagen; (3) keinen vertraulichen Umgang mit einem haben. Im Griechischen steht ein Wort, welches von den Schiffen gebraucht wird, welche mit aller Vorsichtigkeit vor den Klippen vorbei seegeln. (4) sich untereinander berauben nemlich der ehelichen Beiwohnung.
(1) Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaaf siehest irre gehen, so solt du dich nicht entziehen von ihnen (nicht thun, als ging es dich nicht an). 5 Mos. 22, 1. 4.
(2) Petrus entzog sich mit den Heiden zu essen (und heuchelte). Gal. 2, 12.
Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein vergessen. Hiob 19, 14.
Entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will. Sprüchw. 24, 11.
Entzeuch deinen Fus vom (komm nicht alzuoft in das) Haus deines Nächsten. Sprüchw. 25, 17.
So du einen Nackenden siehst, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Esa. 58, 7.
(3) Wir gebieten euch, daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordig wandelt. 2 Thess. 3, 6. vergl. 1 Cor. 5, 11.
(4) Es entziehe sich nicht eines dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung. 1 Cor. 7, 5.

Entzücken. Die Entzückung ist überhaupt eine solche Beschaffenheit der Seelen, da sie auf die Betrachtung eines gewissen Vorwurfes so stark gerichtet, daß die äusserliche Empfindung unterlassen, der Gebrauch der äusserlichen Sinnen geschwächt oder wohl gar aufgehoben wird.

§. 2. Die natürliche kan von einer gewissen Beschaffenheit der Seele oder des Leibes herrühren. Das leztere kan man an denen, welche in Ohnmacht fallen, wahrnehmen. In der Seele kan die Einbildungskraft gegen eine Sache so stark und lebhaft werden, daß sich ein Mensch in deren Betrachtung so vertiest, daß er nicht auf das, was seinen Augen, Ohren, Geschmack vorkömmt, achtet, und folglich keine Empfindung davon hat. Die aussernatürliche oder teufelische kan geschehen, wenn der allweise GOtt aus heiligen Ursachen verhängt, daß der Satan in die Seelen der Gottlosen wirke, ihnen Begriffe mittheile, Begierden in denselben errege, und also Anlas gebe, daß die bösen Lüste erwecket, und dadurch die Empfindung von andern Dingen gehemmet werde. Daher heißt es: daß der GOtt dieser Welt der Unglaubigen Sinne verblende. 2 Cor. 4, 5. Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. Jac. 4, 7. Sehet Eph. 6, 11.

§. 3. Wer der Einbildungskraft den Zügel läßt, kan in dergleichen Zufälle gerathen. Wer mit seinen Sinnen vernünftig umgeht, bei dem werden sie wohl unterbleiben. Wenn man sich doch bemühen wolte, den Gebrauch der Sinnen zu hemmen, wo eine Gelegenheit zu sündigen vorkäme, so würde man eine löbliche moralische Entzückung haben. Machet demnach mit euren Augen einen Bund, wie Hiob c. 31, 1. Gebet die Ohren zu vernünftiger Rede, Sprüchw. 23. 12. Anschauen mit Lust endiget sich in Sünde, 1 Mos. 3, 6. in Ehebruch und Mord, wie bei dem David. 2 Sam. 11,. Denn wenn die Lust empfangen hat, so gebieret sie die Sünde; diese aber, wenn sie vollendet, den Tod, Jac. 1, 15.

§. 4. Die übernatürliche geschahe, wenn GOtt ohne leibliche Erscheinung die innerlich und äusserlich wachende Sinne also von einander sonderte, daß er den innerlichen in

einer sinnlichen Gestalt etwas vorstellete. Es war eine Art der göttlichen Offenbarung, da der Entzückte auser sich selbst kam. Dergleichen Esaias c. 6, 1. Ezech. c. 1, 1. gehabt. Der Leib empfand von ausen wenig oder nichts davon, und GOtt liese, wenn er etwas ausserordentliches vorhatte, solche Entzückungen zum Nutz oder Unterricht der entzückten Personen oder der Kirchen geschehen.

Petrus war entzückt (ihn überfiel eine Entzückung). Apstg. 10, 10. c. 11, 5.

Paulus in dem Tempel zu Jerusalem. Apstg. 22, 17.

§. 5. Hinwegrücken 2 Cor. 12, 2. 4. S. Dritt §. 3.

Entzünden. (a) In eine heftige Gemüthsbewegung setzen, entrüsten, so, daß die Eifersucht, wie ein Feuer, brennet.

Der Eifergeist entzündet ihn (kommt über ihn, entrüstet ihn). 4 Mos. 5, 14. 30.

§. 2. (b) Von dem Wachsthum eines guten Eifers, da er zu einer Flamme wird, wie die gereizte Liebe. Vergl. Hohel. 8, 6.

Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, so werde ich entzündet. Ps. 39, 4.

§. 3. (c) Von geiler Brunst erhitzet werden. Sus. 8.

Holofernes ward entzündet gegen die Judith. Judith 10, 19. c. 12, 17.

Siehe nicht nach den Mägden, daß du nicht entzündest werdest gegen sie. Sir. 9, 5.

§. 4. (d) **Von der Zunge:** erwecken und gleichsam in den Gang bringen, daß sie allerhand Bosheiten ausspeiet. Das rühret von dem höllischen Geist, da hingegen der heilige Geist die Zungen wahrer Lehrer regieret.

Die Zunge zündet an alle unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. Jac. 3, 6.

Entzwei. Eigentlich in zwei Stück.

Eli brach den Hals entzwei (fiel sich zu Tode). 1 Sam. 4, 18.

Der Drach berstete mitten entzwei. Bel v. 26.

Der Fürhang im Tempel zerriß mitten entzwei. Luc. 23, 45.

Judas ist mitten entzwei geborsten, Apstg. 1, 18.

Epänetus. Löblich, ehrenreich. Ein frommer und heiliger Mann zu Rom, der sich zugleich mit dem Hause Stephanä zu Christo gewendet, oder unter dessen Hausgesinde gewesen. Röm. 16, 5.

Epaphras. Schäumend, oder beredt. Es mag nun Epaphroditus oder ein anderer sein, so war er ein werthes Werkzeug, dessen sich GOtt bedienete, das heil. Evangelium zu Colossen auszubreiten. Coloss. 1, 7. c. 4, 12.

Epaphroditus. Schön, lieblich. Ein Lehrer zu Philippis, und Pauli treuer Gehülfe. Phil. 2, 25. c. 4, 18.

Epha. Müde. (a) Ein Sohn Midian und Neffe Abrahams, von dem die midianitischen Königreiche entstanden sein sollen. 1 Mos. 25, 4. 1 Chron. 1, 33. (b) Ein Kebsweib des Calebs 1 Chron. 2, 46.

(a) Die Menge der Kameele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Esa. 60, 6.

§. 2. (c) Ein groses Maas zu trockenen Waaren, welches so viel, als ein Bath in nassen Waaren hielt. Ezech. 45, 11. Nach der Jüden Vorgeben soll es vierhundert und dreisig Eier gehalten haben. 4 Mos. 5, 15. c. 28, 5. Richt. 6, 19. 1 Sam. 17, 17.

Davon ist der zehende Theil ein Gomer, 2 Mos. 16, 36.

Heißt auch Ephi, 3 Mos. 5, 11. c. 6. 20.

Hatte Ruth bei nahe aufgelesen, da sie es ausschlug. Ruth 2, 17.

Der sechste Theil davon, dessen Ezech. 45, 11. 13. c. 46, 14. gedacht wird, so viel als ein halb Satum. Denn Satum ist das dritte Theil eines Epha.

Wenn will denn der Neumond ein Ende haben, daß ‥ wir den Epha ringern? Amos 8, 5.

Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Haus und der feindselige geringe Epha (das locker aufgeschüttelte Maas). Mich. 6, 10.

§. 3. (d) Das Maas der Sünden, welches die Jüden erfüllet, und das Maas der Strafen GOttes, welche sie mit jenen verdienet. Zach. 5, 6. f. S. Weib.

Ephai. Müde. Ein Mann von Netophat, dessen Söhne in Judäa gelassen wurden, da sonst alle die beste Mannschaft nach Babel gehen muste. Jer. 40, 8.

Epher. Staub. (a) Der andere Sohn Midian, von welchem die Africaner ihren Ursprung haben sollen, 1 Mos. 25, 4. (b) Ein Sohn Esrä, 1 Chron. 4, 17. (c) Ein Hauptmann in dem Stamm Manasse, 1 Chron. 6, 24.

Epheser. Sind die Innwohner der Stadt Ephesus, wo Paulus im Jahr 54. nach Christi Geburt eine Gemeine gestiftet, Apstg. 18, 19. 20. An diese nun schrieb er einige Zeit hernach einen Brief, und zwar von Rom aus, wo er gefangen war, Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20. um sie zur Beständigkeit im Glauben und heiligen Leben zu vermahnen, und wider allen Anstos und Verführungen aufs möglichste zu bewahren. Sechs Capitel sind es, darinne er von der allgemeinen Gnade GOttes handelt, und zwar:

1. Eine deutliche Anweisung giebet, da er
   (a) Die Lehre abhandelt c. 1, ‥ 3,
   (a) Solche mit einer Bitte beschliesset. c. 3,
2. Die schuldige Anwendung der Gnade beifüget
   (a) Durch allgemeine Ermahnungen, c. 4, ‥ c. 5, 21.
   (b) Durch besondere Ermahnungen c. 5, 22 ‥ c. 6, 9.
   (c) Eine Ermunterung zur geistlichen Rüstung nebst Bitte und Vorbitte, v. 10 ‥ 24.

Gros ist die Diana der Epheser, Apstg. 19, 28. 34.

Trophimus ein Epheser. Apstg. 21, 29.

Ephesus Lust und Verlangen. Die Hauptstadt in klein Asien am Flus Caister, hundert und sechs und dreisig Meilen von Jerusalem, zwölf Meilen von Mileto gelegen. War ehemals die gröste Handelsstadt, und nachdem die Residenz des römischen Proconsuls. Androchus Codrus soll sie nach Erschaffung der Welt 2900. Jahr erbauet haben. Es stund in derselben der prächtige Tempel der Göttin Dianä und auch des Apollinis. Heut zu Tage ist sie in schlechten Umständen, und einem geringen Flecken gleich, unter türkischer Bothmäßigkeit, und soll Ajasalik, nach andern aber Tigena heisen.

Dahin kam Paulus und disputirte mit den Jüden, Apstg. 18, 19. fährt von da weg, v. 21. kommt wieder hin, c. 19, 1.

Dahin kommt Apollo, v. 24.

Da wohneten Jüden und Griechen, c. 19, 17.

Paulus wird beschuldiget, er habe da viel Volk abfällig gemacht, c. 19, 26.

War eine Pflegerin der grosen Göttin Dianä, v. 35.

Von Mileto sande Paulus dahin, und lies die Aeltesten der Gemeine fordern. Apstg. 20, 16. 17.

Da hat Paulus mit wilden Thieren gekämpfet. 1 Cor. 15, 32.

Da will Paulus bleiben bis auf Pfingsten, c. 16, 8.

An die Epheser hat Paulus eine Epistel geschrieben. Eph. 1, 1.

Onesiphorus hat allda dem Paulo gedienet, 2 Tim. 1, 18.

Dahin sendet Paulus den Tychicum, c. 4, 12.

Ist eine und zwar die erste der Gemeinen, an welche Johannes seine Offenbarung geschrieben. Offenb. 1, 11. c. 2, 1.

Epheu. Ein wild Gewächs, gros und klein. Dieses kriecht an der Erden oder Zäunen herum; jenes wächst in den Wäldern, und flicht sich an die Bäume hinauf. Von dessen Blättern Kränze dem Baccho zu Ehren zu tragen, wurden die Juden gezwungen 2 Macc. 6, 7.

Ephlal. Richter, Beter. Ein Sohn Sabad, 1 Chr. 2, 37.

Ephod. Leibrock, Zierde. Der Vater Haniel, des Fürstens über den Stamm Manasse, 4 Mos. 34, 23.

Ephraim. Wachsend, fruchtbar. (a) Der andere Sohn Josephs, 1 Mos. 41, 52. c. 46, 20.

Wird von Jacob nebst dem Manasse zu seinen Söhnen gezählet, 1 Mos. 48, 1. 5.

Von eben diesem dem Manasse im Segen vorgezogen, 1 Mos. 48, 14. 17. 20.

Dessen Kinder sieht Jacob bis ins dritte Glied, c. 50, 23.
Er hatte vier Söhne, 4 Mos. 1, 32. 33.
Dessen Geschlecht, 4 Mos. 26, 28. 35. 37. 1 Chron. 8, 20. f.
Wird von Mose in seinem Valetsegen gesegnet. 5 Mos. 33, 17.
GOtt segne dich, wie Ephraim und Manasse. 1 Mos. 48, 20.

§. 2. (b) Der Stamm Ephraim, davon Ephraim (§. 1.) das Haupt. Ein Bild eines geistlichen Stammes unter dem Christenvolk. Ezech. 48, 5. 6.

Dessen Lager bei der Stiftshütte. 4 Mos. 2, 18. 24. im Fortreisen, c. 10, 22.
Dessen Opfer und Geschenk zur Einweihung der Stiftshütte, 4 Mos. 7, 48.
Dessen Erbtheil. Jos. 16, 5. f.
Vertreibet die Cananiter nicht gänzlich, Richt. 1, 29.
Verlief den Midianitern das Wasser, Richt. 7, 24.
Zanket mit Gideon, Richt. 8, 1, 2.
Haben mit den Ammonitern Krieg, Richt. 10, 9.
Streiten wider Jephtha, Richt. 12, 1.
Davon wohneten etliche zu Jerusalem, 1 Chron. 10, 3.
Davon versammleten sich 20800. gen Hebron um den David zum Konig zu machen. 1 Chron. 13, 30.
Ephraim ist die Macht meines Hauptes (auf diesen Stamm nebst Manasse darf ich mich verlassen). Ps. 60, 9.
Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits (vielleicht Richt. 12.). Ps. 78, 9.
Und (also) verwarf (er) die Hütte Josephs; und erwählete nicht den Stamm Ephraim (so nemlich, daß er in Silo, welches im Stamm Ephraim, Josephs Sohn, gelegen, Jos. 16, 6. nicht mehr seine Stiftshütte und Altar lassen wolte) Ps. 78, 67.
Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist (denn diese Stämme hatten ihr Lager hinter dem Allerheiligsten und der Bundeslade, 4 Mos. 2, 18.). Ps. 80, 3.

§. 3. Daß dieser Stamm Offenb. 7, 5-8. ausgelassen, und das Geschlecht Josephs davor gesetzet v. 8. rühret wohl daher, weiln er unter Jerobeam, einem Ephrater, 1 Kön. 11, 26. in die abscheulichste Abgötterei verfiel. Doch, da es nicht allezeit auf die Namen, sondern auf deren Bedeutung ankömmt, und Joseph so viel als hinzuthun, Ephraim aber fruchtbar sein heißt, so laufen beide Namen auf eins hinaus.

§. 4. (c) Das ganze Reich Israel, davon der königliche Sitz zu Samaria war. Dieses hat unter Jerobeam, einem Ephrater, den Anfang genommen. In den Propheten wird es gemeiniglich so genommen, und sonderlich weissaget Hoseas nachdrücklich wider dessen Sünden. Ezech. 37, 16. 19.

Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Esa. 7, 2. 5.
Ueber fünf und sechzig Jahr soll es mit Ephraim aus sein. (zähle diese von dem vierten Jahr der Regierung Ahas bis auf die Verwüstung durch Assarhaddon, und das 23. Jahr Manaßis, so kommt die Zahl heraus, vergl. Esr. 4, 2.) Esa. 7, 8.
Der HErr : : ist in Israel gefallen, daß es sollen inne werden alles Volk Ephraim. Esa. 9, 9.
Manasse (wird) den Ephraim, Ephraim den Manasse (auffressen) und sie (die) beide mit einander wider Juda (waren). Esa. 9, 21.
Der Neid wider Ephraim wird aufhören. Esa. 11, 13.
Und wird aus sein mit der Feste Ephraim. Esa. 17, 3.
Wehe der prächtigen Kronen, der Trunkenen von Ephraim. Esa. 28, 1. 3.
Ich will euch von meinem Angesicht wegwerfen; wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Saamen Ephraim. Jer. 7, 15.
Ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner Sohn. Jer. 31, 9.
Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: du hast mich gezüchtiget. Jer. 31, 18.
Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Jer. 31, 20.
Ephraim hat sich zu den Gözen gesellet, so las ihn hinfahren. Hos. 4, 17.
Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein, Hos. 5, 3. c. 6, 10. sollen beide fallen, c. 5, 5.
Ephraim soll zur Wüsten werden, Hos. 5, 9. leidet Gewalt und wird geplagt, v. 11.
Wie will ich dir so wohl thun Ephraim? Hos. 6, 4.
Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraim. Hos. 7, 1.
Ephraim ist wie ein Kuche, den niemand umwendet (sie begehren sich nicht zu ändern) Hos. 7, 8. ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. v. 11.
Ephraim schenket den Bulern, und giebt den Hurern Tribut. Hos. 8, 9. hat der Altäre viel gemacht zu sündigen, v. 11. mus wieder in Egypten, c. 9, 3. dessen Herrlichkeit mus wegfliehen, wie ein Vogel, v. 11. ist geschlagen, v. 6. mus mit Schanden bestehen, c. 10, 6. ist ein Kalb, gewöhnet, daß es gerne drischet, c. 10, 11.
Ich nahm Ephraim bei seinen Armen und leitete ihn; aber sie merketens nicht, wie ich ihnen half. c. 11. 3.
Was soll ich aus dir machen, Ephraim? soll ich dich schützen, Israel? Hos. 11, 8. 9.
In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich. Hos. 12, 1.
Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Gözen. Hos. 12, 15.
Da Ephraim schreklich lehrete, ward er in Israel erhaben. Hos. 13, 1.
Die Missethat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten, Hos. 13, 12.
Ephraim, was soll mir weiter die Gözen? ich will ihn erhören und führen. Hos. 14, 9.
Ich will die Wagen abthun von Ephraim. Zach. 9, 10.
Ich habe mir Juda gespannet zum Bogen, und Ephraim gerüstet. Zach. 9, 13.
Ephraim soll sein wie ein Riese. Zach. 10, 7.
Jerobeam führe Ephraim in Sünde. Sir. 47, 29. 23.

§. 5. (d) Ein Berg nicht weit von Jericho, 2 Sam. 13, 23. (e) Das Thor zu Jerusalem, welches Nordwärts gegen den Stamm Ephraim zu stund, 2 Kön. 14, 13. 2 Chron. 25, 23. Neh. 8, 16. c. 12, 39. (f) Der Wald. Es hies so, weiln die vom Stamm Ephraim daselbst von Jephtha geschlagen worden, Richt. 12, 1. 4. 5. oder weil die Ephraimiten ihr Vieh dahin über den Jordan auf die Weide trieben. Denn Ephraim lag disseits und der Streit geschah jenseits des Jordans, 2 Sam. 18, 6.

Ephrat, Ephrata. Ueberflus, Fruchtbarkeit, (a) Bethlehem in dem Stamm Juda, zum Unterscheid des Bethlehems in dem Stamm Sebulon; Ruth. 4, 11. davon die ganze Gegend um diese Stadt, Jerusalem und die benachbarten Ephrata heiset. Daher ist ein Ephrater ein Bethlehemite, oder der aus dieser Gegend gebürtig, Ruth 1, 2 1 Sam. 1, 1. Richt. 12, 5.

Da gebahr Rahel den Benjamin, 1 Mos. 35, 16. 19. c. 48, 7.
David war eines ephratischen Mannes Sohn. 1 Sam. 17, 12. Jerobeam ein Ephrater, 1 Kön. 11, 26.
Siehe, wir hören von ihr (der Bundeslade) in Ephrat. Ps. 132, 6.
Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda. Mich. 5, 1.

§. 2. (b) Ein Weib Calebs, 1 Chron. 2, 19. 50. Davon (c) der Ort Caleb Ephrat den Namen, 1 Chr. 2, 24. (d) Der Vater Bethlehems, 1 Chron. 4, 4.

Ephrem. Fruchtbar. Wo diese Stadt eigentlich gelegen, ist nicht ausgemacht. Die meisten setzen ihre Lage zwei Meilen von Jerusalem nach der Wüsten hin gen Jericho bei den Bach Crith, ohn gefähr wo die Raben den Elias gespeiset, Joh. 11, 54.

Ephron. Staub. (a) Ein Hethiter, aus den Kindern Heth, des Sohnes Canaan, von welchem Abraham eine Höle zum Erbbegräbnis kaufte, 1 Mos. 23, 8. 10. 13. 16. 17. c. 25, 9. c. 49, 30. c. 50, 13. Von eben diesem hat (b) das Gebürge in den Gränzen Benjamins und Juda den Namen, Jos. 15, 9. und (c) Eine Stadt in dem halben Stamm Manasse, eilf Meilen von Jerusalem gegen Nordost, 1 Macc. 5, 46. 2 Macc. 12, 27. 28. Von der Schwierigkeit, die wegen der Grabstätte aus Apostg. 7, 16. gemacht wird. S. Sichem.

Epicurer. Eine gewisse Secte unter den heidnischen Weltweisen. Ihr Urheber ist der bekannte alte Weltweise Epicurus, ein Athenienser, welcher lehrete: die Wohllust des Gemüths sei die höchste Glückseligkeit und der Zweck der Menschen. Seine Anhänger, die Epicurer, zogen diese Lehre auf die fleischliche Wollust und wurden Asoten. Sie glaubten keine göttliche Vorsehung, hielten die Seelen vor sterblich und

längneten also die Auferstehung. Daher mag es kommen, daß man die sichern Weltkinder, welche ins Gelag hinein leben, und an keine zukünftige Rechenschaft gebunden zu sein denken, Epicurer zu nennen pflegt. Sie zankten mit Paulo zu Athen, Apostg. 17, 18.

Epistel. Ein Brief, Bar. 6, 1. Col. 4, 16. 1 Thess. 5, 27. 2 Petr. 3, 1.

So stehet nun und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort oder Epistel (mündlich oder schriftlich). 2 Thess. 2, 15.

Er. Wächter, oder Herr. Ein Sohn Selah, 1 Chr. 4, 21.

Er. Von GOtt zeigt es seine Majestät, unwandelbare Ewigkeit, Einigkeit, Wahrhaftigkeit und Vollkommenheit an. Z. E.

Solte Er etwas sagen, und nicht thun? Solte Er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.
Er ists, der dir Kräfte giebet, solche mächtige Thaten zu thun. 5 Mos. 8, 18.
Er ist dein Ruhm und dein GOtt. 5 Mos. 10, 21.
Er ist ein Fels: Seine Werke sind unsträflich. 5 Mos. 32, 4.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube. 1 Sam. 2, 8.
Er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen solte. 1 Sam. 15, 29.
Er ist der HErr, unser GOtt, er richtet in aller Welt. 1 Chr. 1, 14. Ps. 105, 7.
Er ist der GOtt, der zu Jerusalem wohnet. Esr. 1, 3.
Er thut grose Dinge, die nicht zu forschen sind. Hiob 9, 10.
Er bringet um beide den Frommen und Gottlosen. Hiob 9, 22.
Er (Sie, die Weisheit GOttes) ist höher, denn der Himmel. Hiob 11, 8.
Er machet etliche zum grosen Volk; und bringet sie wieder um. Hiob 11, 23.
Er kennet meinen Weg wohl. Hiob 23, 10.
Er ist einig, wer will ihm antworten? und er machts, wie er will. Hiob 23, 13.
Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. Ps. 18, 31. Ps. 33, 20.
Er heiset HErr; und freuet euch vor ihm. Ps. 68, 5.
Er wird das elende Volk bei Recht erhalten. Ps. 72, 4.
Er wird herrschen von einem Meer bis zum andern. Ps. 72, 8.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12.
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst. Ps. 100, 3.
Er giebt Speise denen, die ihn fürchten. Ps. 111, 5.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren. Ps. 145, 19.
Er heilet die zerbrochnes Herzens sind. Ps. 147, 3.
Er hilft den Elenden herrlich. Ps. 149, 4.
Er lässets den Aufrichtigen gelingen. Sprüchw. 2, 7.
Er thut alles fein zu seiner Zeit. Pred. 3, 11.
Er heiset wunderbar, Rath, Kraft rc. Esa. 9, 6.
Er ists, der durch meinen Mund gebeut. Esa. 34, 16.
Er giebet dem Müden Kraft. Esa. 40, 29.
Er wird das Recht unter die Heiden bringen. Esa. 42, 1.
Er wird den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann. Esa. 42, 13.
Wenn Er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel. Jer. 10, 16.
Er machet uns lebendig nach zween Tagen. Hos. 6, 2.
Siehe, Er ists, der die Berge machet. Amos 4, 13.
Er wird sich unser wieder erbarmen. Mich. 7, 19.
Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 21.
Welche Er verordnet hat, die hat er auch berufen rc. Rom. 8, 30.
Er ist aufgefahren in die Höhe. Eph. 4, 8.
Er hats gesagt: ich will dich nicht verlassen. Ebr. 13, 5. vergl. Jos. 1, 5.
Siehe, Er kommt mit den Wolken. Offenb. 1, 7.
Er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 11, 15.

Eran. Wächter. Ein Sohn Suthelah, 4 Mos. 26, 36.

Erarbeiten. Etwas: Früchte der angewanden apostolischen Arbeit sehen. Wenn Zuhörer die dargebotene Gnade annehmen, an sich kräftig werden lassen, willig anwenden und also ein heilig Leben führen; so erfreuen sich rechtschafne Lehrer, daß sie Christo Seelen zugeführet, und ihre Arbeit nicht vergeblich gewesen.

Sehet euch für, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfahen. 2 Joh. 8.

§. 2. Ebr. eine aufgelegte Last tragen.

Daß unsere Ochsen viel erarbeiten. Ps. 144, 14.

§. 3. Einige geben es: daß unsere Ochsen fett und mit Fleisch beladen sein. Andere: die Ochsen sollen geschickt sein, die Last zu tragen. Andere: daß sie in der Zucht fruchtbar sein.

Erastus. Liebreich; Huldreich. Er war Stadtrentmeister zu Corinth, Rom. 16, 23. scheinet aber nach dem vom Dienste gekommen zu sein; denn

Er war Pauli Gefährte, Apstg. 19, 22.
Wird nach Macedonien mit Timotheo gesand, ebend.
Blieb zu Corinth, als Paulus zu Rom gefangen war. 2 Tim. 4, 20.

Erbacker. Ein Acker, welchen man aus Erbschaftsrecht erhält, 3 Mos. 27, 28.

Erbar. (a) Was recht und gut, so daß man auch allen bösen Schein meidet. Sittsam, züchtig und unsträflich in Geberden, Worten und Werken.

Weiter, L. B., was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.
Desselbigen gleichen die Diener sollen erbar (und ernsthaft) sein. 1 Tim. 3, 8.
Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen erbar sein. 1 Tim. 3, 11.
Den Alten (sage), daß sie nüchtern sein, erbar (ernsthaft) züchtig rc. Tit. 2, 2.

§. 2. (b) Ansehnlich (S. andächtig) (c) geehrt, in Ansehn stehend und dabei gut und fromm.

(b) Erbare Weiber, Apstg. 13, 50.
(c) Joseph von Arimathia ein erbarer Rathsherr. Matth. 15, 43.
So glaubten nun viele aus ihnen, auch der griechischen erbaren Weiber und Männer nicht wenig. Apstg. 17, 12.

Erbarkeit. (a) Eine Tugend, da der Mensch mit allem Eifer dasjenige besorget, was vor GOtt und Menschen gut und fein ist, damit er nicht unanständiger Gebehrden, Worte und Werke möge beschuldiget werden können, und die Erbauung an seinem Nächsten hindere.

Fleißiget euch der Erbarkeit gegen jedermann (auch mit Vermeidung allen bösen Scheines). Rom. 12, 17.

§. 2. (b) Eine bescheidene sittsame Ernsthaftigkeit in Lehr und Leben. Das im Grdt. befindliche Wort werd sonsten von der Ernsthaftigkeit eines Redners gebraucht.

" Auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. 1 Tim. 2, 2.
Der seinem eignen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit. 1 Tim. 3, 4.
Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke mit unverfälschter Lehre, mit Erbarkeit. 1 Tit. 2, 7.

§. 3. Daß die Heiden die Erbarkeit in ihren Schriften fleißig eingepräget, ist bekannt gnug. Sie lehreten, ein rechtschafnes und wohlanständiges Verhalten wäre nichts anders, als was Vernunft, Weisheit, Tugend und Geschicklichkeit lehre. Man hat auch zum Theil diese Tugend zu einem Hauptsatz in den natürlichen Gesetzen gemacht. Allein die äuserliche macht noch keinen Christen aus. Man wird kein rechtschafner Jünger JEsu, wenn man auch noch so unsträflich lebt. Es sei denn eure Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens zur Rechtfertigung und Heiligung besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen, Matth. 5, 20. Erbarkeit und Gottseligkeit müssen vereinigt beisammen stehen, 1 Tim. 2, 2. Ohne GOttesfurcht ist die äuserliche Ehrbarkeit ein schönes Blendwerk, eine in die Augen fallende Tünche über ein stinkendes Todengrab.

§. 4. GOttes Befehl Rom. 12, 17. c. 13, 13. (§. 1. 2.) und die löbliche Vortreflichkeit dieser Tugend, welche, als eine Frucht des Glaubens, aus der innerlichen Beschaffenheit des Herzens kommen mus, soll uns ermuntern, zu sein (a) in Geberden ernsthaft, sittsam und bescheiden. Ein Verständiger geberdet weislich, ein Narr wirft die Augen hin und her, Sprüchw. 17, 24. GOtt mag dessen nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat, Ps. 101, 5. Ein loser

Mensch

Mensch winket mit Augen, deutet mit Füssen, zeiget mit Fingern, Sprüchw. 6, 12. 13. (b) In Kleidern unserm Stand geziemend, nicht leichtfertig, liederlich oder zu kostbar. In zierlichen Kleidern sollen wir uns mit Scham und Zucht schmücken, 1 Tim. 2, 9. Denn Geschmeide, damit Stolz getrieben wird, will der HErr wegnehmen, Esa. 3, 16. 17. (c) In Worten nüzlich und erbaulich. Leichtsinnige und unanständige Scherzreden und Narrentheidungen geziemen Christen nicht, Eph. 5, 4. kein faul Geschwätz, sondern was nüzlich zur Besserung, soll aus seinem Munde gehen, Eph. 4, 29. denn böse Geschwätze verderben gute Sitten, 1 Cor. 15, 33. (d) In allen unsern Verrichtungen gegen GOtt und unsern Nächsten treu und aufrichtig, wie Moses, Ebr. 3, 2. Christen müssen darauf sehen, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den Menschen, 2 Cor. 8, 21. Sie müssen einen guten Wandel führen, auf daß die, so da afterreden, ihre gute Werke sehen, und GOtt preisen, wenns nun an den Tag kommen wird, 1 Petr. 2, 12.

Erbarlich. Diejenigen, welche unter die Leute gehen, pflegen sich ordentlich anzuziehen, und suchen zu verhüten, daß nichts unanständiges an ihnen sei. Christen, als die hohen Standes und Berufs, sollen vor GOtt würdiglich wandeln, 1 Thess. 2, 12. Die, so inwendig gut, haben auch eine gute Farbe, Matth. 5, 16. Erbarlich wandeln, heist also überhaupt, sich wohl fürsehen, daß niemand Gelegenheit gegeben werde, von uns und unserm Christenstande verächtlich zu sprechen. Coloss. 4, 5. wird es ausgedruckt durch weislich handeln; Phil. 2, 15. als Lichter scheinen mitten unter dem verkehrten Geschlecht, Eph. 5, 15. vorsichtiglich handeln, als die Weisen, 1 Petr. 2, 12. einen guten Wandel führen.

Lasset uns erbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid. Röm. 13, 13.

Auf daß ihr erbarlich wandelt gegen die, die drausen sind, und ihrer keines bedürfet. 1 Thess. 4, 12.

Erbarmen. Es drückt das ebräische Wort eine innerliche Gemüthsbewegung aus, welche Eltern, sonderlich die Mütter wegen ihrer Kinder empfinden, wenn sie solche in Noth sehen; da ihnen denn das Unglück so zu Herzen gehet, daß sich alle ihre Eingeweide im Leibe bewegen. S. Barmherzigkeit.

§. 2. (a) Von GOtt. Obgleich der liebreiche GOtt dergleichen Empfindungen, wie Mütter, nicht ausgesezet stehet, so ist doch solche inbrünstige Mutterliebe ein schönes Bild der unergründlichen Barmherzigkeit gegen die Seinen. Der Grundgütige hat mit allem unserm Elend, so zu sagen, ein herzliches Mitleiden, und erquicket kraft seiner erbarmenden Liebe mit Trost und Hülfe, er wendet alles Unglück, so wohl im geistlichen, als leiblichen, in zeitlichen und ewigen ab, und gehet mit seiner wirklich erbarmenden Gnade über alle Menschen.

5 Mos. 13, 17.

Und bekehrest dich zu dem HErrn : : so wird der HErr, dein GOtt, dein Gefängnis wenden, und sich deiner erbarmen. 5 Mos. 30, 3.

Denn der HErr wird sein Volk richten, und über seine Knechte wird er sich (wieder) erbarmen. 5 Mos. 32, 36.

Der HErr thät ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wande sich zu ihnen um seines Bundes willen. 2 Kön. 13, 23.

Erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden. Ps. 79, 8.

Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist kommen. Ps. 102, 14.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 13.

Der HErr ist allein gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. 145, 19.

Darum kan sich der HErr über ihre junge Mannschaft nicht freuen, noch ihrer Waisen und Witwen erbarmen. Esa. 9, 17.

Der HErr wird sich über Jacob erbarmen und Israel noch weiter erwählen. Esa. 14, 1.

Es ist ein unverständig Volk: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat. Esa. 27, 11.

Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme. Esa. 30, 18.

Jauchzet ihr Himmel : : denn der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden. Esa. 49, 13.

Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser. Esa. 54, 8.

Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bei ihm ist viel Vergebung. Esa. 55, 7.

In meinem Zorn habe ich dich geschlagen und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Esa. 60, 10.

Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen. Jer. 12, 15.

Darum habe ich meine Hand ausgestrecket wider dich, daß ich dich verderben will, ich bin des Erbarmens müde. Jer. 15, 6.

Siehe, ich will die Gefängnis der Hütten Jacobs wenden und mich über seine Wohnung erbarmen. Jer. 30, 18.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn : : darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich sein erbarmen mus, spricht der HErr. Jer. 31, 20.

Ich will ihr Gefängnis wenden, und mich über sie erbarmen. Jer. 33, 26. Ezech. 39, 25.

Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen. Jer. 42, 12.

Er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner grosen Güte. Klagl. 3, 32.

Ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen; sondern ich will sie wegwerfen. Hos. 1, 6.

Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda. Hos. 1, 7. c. 2, 4.

Ich will mir sie auf Erden zusammen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war. Hos. 2, 23.

HErr Zebaoth, wie lange willst du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem? Zach. 1, 12.

Ich erbarme mich ihrer, und sollen sein, wie sie waren, da ich sie nicht vergessen hatte. Zach. 10, 6.

Aber du erbarmest dich über alles (nemlich Menschen), denn du hast Gewalt über alles. Weish. 11, 24.

HErr, erbarme dich unser, daß wir beide gesund mögen unser Alter erlangen. Tob. 8, 10.

Du hast dich erbarmet über diese zwei einige Kinder. Tob. 8, 18.

Er erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen, und fleisig GOttes Wort hören. Sir. 18, 14. 11.

HErr, allmächtiger GOtt, erbarme dich unser, Sir. 36, 1. dich deines Volks, v. 14. der Stadt Jerusalem, v. 15.

GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. Röm. 11, 32. (S. beschliesen §. 5.).

Er (Epaphroditus) war todkrank, aber GOtt hat sich über ihn erbarmet. Phil. 2, 27.

§. 3. Wenn sich GOtt erbarmet, wessen er will, und verstocket, wen er will, so geschicht solches von ihm, als einem barmherzigen Vater, und gerechten Richter. Er läßt seine Gnade und derselben reiche Mittheilung aus gerechten und heiligen Ursachen diesem angedeihen; jenem aber entziehet er eben diese. Sein Wille bleibt deswegen weise und heilig, obgleich unsere Schwachheit die Ursachen in allen Fällen und Umständen nicht einsiehet. Denn wie unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege. Röm. 11, 33. GOtt kan seine Gnadenvorzüge, ohnbeschadet seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, geben und wiedernehmen, und niemand darf fragen, was machst du? Das ganze neunde Kapitel in dem Brief an die Römer redet von der Ordnung des Heils, wie solche nicht von der Menschen Gedünken, sondern von GOttes freien Gnadenanstalt herkomme. Bei dieser Ordnung will GOtt alles eigene Verdienst und Würdigkeit ausgeschlossen wissen. Es liegt nicht an jemandes wollen oder laufen, sondern allein an der Gnade GOttes, ein Mittel zur Seligkeit zu verordnen. Paulus führet auch Exempel an in dem gedachten

Kapitel, wie es auf die Gnade des Berufers ankomme, v. 12. und der ganze Streit mit den Juden ging dahin, ihnen zu zeigen v. 30. daß, wenn GOtt in so vielen sonderlichen Fällen mit Austheilung seiner Gnade und Strafe seine freie Hand bewiesen, und doch dabei gerecht verfahren habe; so habe er ja auch allerdings freie Gewalt gehabt, nach seiner Weisheit ein Mittel der Gerechtigkeit und Seligkeit, nemlich den Glauben, welchen wir unserer Seits zu ergreifen haben, und nicht die Werke, oder andere den Juden beliebige Vorzüge, zu verordnen. Dem allweisen GOtt darf niemand Gesetze machen v. 11. f. Eben dadurch, da die Juden dem HErrn aller Herren vorschreiben wolten, indem sie auf ihre Vorzüge trotzeten, geschahe es, daß sie sich der Gnade verlustig gemacht, welche hingegen den Heiden, die sich durch wahre Buse im Glauben nach GOttes Willen und Ordnung, zu ihrem Heil, recht leiten und führen lassen, angedieben. Es ist und bleibet beides ein freies Werk. GOtt ist nicht schuldig, die Juden immer aus unverdienter Gnade zu schonen; und wendet den Heiden, ohn alles Verdienst, seine Barmherzigkeit zu.

Welchem ich (in Christo) gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich (um des Meßiä willen) erbarme, des erbarme ich mich (ohne alle Absicht auf die Werke und Verdienst). Röm. 9, 15. 2 Mos. 33, 19.

So liegt es nun nicht an jemandes wollen oder laufen (geselichen Bestreben, die Seligkeit zu erlangen), sondern an GOttes erbarmen (als auf dessen Gnade es ankommt, und welche von den Menschen mus gläubig angenommen werden). Röm. 9, 16.

So erbarmet er sich nun, welches er will; und verstockt, welchen er will. v. 18.

§. 4. Das Erbarmen GOttes ist zweierlei; (a) ein allgemeines, vermöge dessen er sich aller seiner Geschöpfe erbarmet; (b) ein besonders, da er einem Menschen oder auch ganzem Volk besondere Wohlthaten erweist, doch ohne, daß dem andern die allgemeine und hinlängliche Gnade, die Seligkeit zu erlangen, verkürzet werde. Und von dieser redet Paulus. GOttes Wille bleibt heilig und gerecht, wenn er diesen oder jenen verstockt, das ist, seine besondere Gnade aus gerechten Ursachen entzieht. Er weis, ob einer die Gnade werde an sich wirken lassen, oder nicht. Er erbarmet sich derer, die Buse thun und an das Evangelium glauben, und giebt die, welche seine angebotene Gnade verachten, dahin, daß sie nach ihrem Rath wandeln. Ps. 81, 12. 13. Das ist aber kein unbedingter Rathschlus GOttes, als der nichts ohne Ursachen und Absichten thut. Er will, aber wir wollen nicht. Matth. 23, 37.

§. 5. (b) Von Christo. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit. Ebr. 4, 15. Er hat sich unserer liebreich angenommen, sich das Flehen der Elenden lassen zu Herzen gehen, ihnen geholfen, und sich gegen sie Erbarmungsvoll erwiesen.

Ach, du Sohn David, erbarme dich unser! schrien zwei Blinde. Matth. 9, 27.

Von dem cananäischen Weibe: Ach HErr, du Sohn David, erbarme dich mein. Matth. 15, 22.

HErr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig. Matth. 17, 15.

Kanst du aber was, so erbarme dich unser und hilf uns. Marc. 9, 22.

Bartimäus: JEsu, du Sohn David, erbarme dich mein. Marc. 10, 47.

Zehn Aussätzige: JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser. Luc. 17, 13.

§. 6. (c) Von Menschen. Mit einem Mitleiden haben. Das Erbarmen ist eine christliche Tugend, welche der heilige Geist in dem Herzen eines Menschen wirket, so daß er eine innerliche Empfindung der Liebe empfindet, herzlich Mitleiden mit dem Elend eines andern hat, dann suchet nach seinem Vermögen zu Hülfe zu kommen, und das Elend wegzunehmen oder wenigstens zu erleichtern.

Auch soll dein Auge seiner nicht schonen, und solt dich seiner nicht (mit unzeitigen Mitleiden) erbarmen, noch ihn verbergen. 5 Mos. 13, 8.

Gesegnet seid ihr dem HErrn, daß ihr euch mein (Sauls) erbarmet habt (mich zu erlösen). 1 Sam. 23, 21.

Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine Freunde; denn die Hand GOttes hat mich gerühret. Hiob 19, 21.

Niemand müsse ihm (Juda) gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen. Ps. 109, 12.

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes. Sprüchw. 12, 10.

Wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. Sprüchw. 14, 21.

Wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt. ebend. v. 31.

Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Esa. 49, 15.

Wer will sich denn deiner erbarmen Jerusalem? Wer wird denn Mitleiden mit dir haben? Jer. 15, 5.

Niemand jammerte dein, daß er sich über dich hätte erbarmet. Ezech. 16, 5.

Gib dem Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottlosen nicht. Sir. 12, 4.

Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten gutes thut; sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich niemands. Sir. 14, 8.

Soltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Matth. 18, 33.

Vater, Abraham, erbarme dich mein rc. Luc. 16, 24.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Coloss. 3, 12.

Und haltet diesen Unterscheid, daß ihr euch etlicher (die aus Schwachheit sündigen) erbarmet (um sie wieder zu rechte zu bringen). Judä 22.

Erbarmer. Der grundgütige und höchst mitleidige GOtt, welcher aus unaussprechlicher Liebe an vielen tausenden, die ihn lieb haben, Barmherzigkeit thut, 2 Mos. 20, 6. den Menschen die Missethat aus Gnaden vergiebt, 4 Mos. 14, 18. das zugeschickte Uebel erleichtert, auch wohl gar aufhebt, und ihnen von neuem väterliche Wohlthaten erzeiget. Wie barmherzig bist du nicht, o GOtt! der Sünden deiner Kinder wilt du nicht gedenken, Esa. 43, 25. und das gute, was sie ausüben, schreibst du so gnädig auf deinen Denkzeddul. Matth. 25, 35. f.

Denn ihr Erbarmer wird sie führen und an die Wasserquellen (des Evangelii) leiten. Esa. 49, 10.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen, spricht der HErr, dein Erbarmer. Esa. 54, 10.

Der HErr ist barmherzig, und ein Erbarmer. Jac. 5, 11.

Erbauen. (a) Bauen, ein Gebäude aufführen, aufbauen. Jer. 51, 58. Mal. 1, 4.

Er (der Gottlose) hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat. Hiob 20, 19.

Das ist die grose Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hause. Dan. 4, 27.

Er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet. Luc. 7, 5.

Dieser Tempel ist in 46. Jahren erbauet (wieder verneuet durch den König Herodem). Joh. 2, 20.

§. 2. (b) Etwas in Aufnehmen bringen und in gutem Stande erhalten.

Durch weise Weiber wird das Haus erbauet. Sprüchw. 14, 1. vergl. c. 31, 11.

§. 3. (c) Das Geschlecht ausbreiten. Ein Geschlecht, Erbgut und Namen erhalten.

Jacob soll durch die Bilha die Rahel erbauen. 1 Mos. 30, 3.

Also soll man thun einem jeden Manne, der seines Bruders Haus nicht erbauen will. 5 Mos. 25, 9.

§. 4. (d) Geistlicher Weise: durch die Kraft und Wirkung des heiligen Geistes in Erkenntnis, Glauben und Heiligung unterrichten, gründen und befestigen. Ezech. 36, 10.

Ich befehle euch GOtt, und dem Worte seiner Gnaden, der da mächtig ist euch (noch weiter) zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter (samt) allen, die geheiliget werden. Apostg. 20, 32.

Wie sie mein Volk gelehret haben schweren bei Baal, so sollen sie unter meinem Volk erbauet (zu Kindern angenommen) werden. Jer. 12, 16.

§. 5. Die

§. 5. Die glaubigen Seelen sind, als geistliche Steine, durch den unverfälschten Glauben auf Christum den Eckstein erbauet, zu einer Wohnung des heiligen Geistes. Das Erbauen wird durch das Wort GOttes, durch unterrichten, ermahnen etc. verrichtet. GOtt ist der allweise Baumeister, die Lehrer sind Mitarbeiter und Werkzeuge, 1 Cor. 3, 10. die Glieder selbst Bauleute, und erbauen sich unter einander, 1 Petr. 2, 5. sie fügen sich in wahrer Liebe zusammen, daß sie wachsen zum Tempel des heiligen Geistes.

Ein Bau von GOtt erbauet. 2 Cor. 5, 1. (S. Bau §. 3.).
Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist. Eph. 2, 20.
Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung GOttes im Geist. Eph. 2, 22.
Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 12.
Und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid feste im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselbigen reichlich dankbar. Coloss. 2, 7.
Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist und betet. Judä 20.

§. 6. Rechtschafne Lehrer und Prediger, welche den Sinn Christi haben, lassen das Werk der Erbauung an ihren Zuhörern eine von deren Hauptbeschäftigungen sein. Sie sind Haushalter über GOttes Geheimnisse, 1 Cor. 4, 1. Sie sind die Arbeiter, welche das Wort der Wahrheit recht theilen sollen, 2 Tim. 2, 15. Sie sind wie die klugen Aerzte, welche, nach eines jeden seiner Seelen Zustand, Unterricht, Ermahnung, Strafe etc. vorzuschreiben wissen, Ebr. 5, 12. 13. Sie sind, nach Pauli Beispiel, weise Baumeister, 1 Cor. 3, 10. welche es bei einem gut gelegten Grunde nicht bewenden lassen, sondern solchen zu vollführen suchen, daß die Zuhörer in der Gnade und Erkenntnis 2 Petr. 3, 18. auch in der Liebe und im Glauben wachsen, 2 Thess. 1, 3. Den Nachdruck geben sie durch ein unbescholten Leben. Ein besudelter Prediger, der zwar das Wort der Wahrheit nach der Vorschrift Christi: **Thut Busse und glaubet an das Evangelium**, vorträgt, reißt gewaltig mit der andern Hand nieder, was er mit der einem gebauet hat. **Wenn du, Petrus, dermaleins dich bekehrest, so stärke deine Brüder.** Luc. 22, 32. Heilig müssen sie also sein in ihrem Wandel, 1 Petr. 1, 5. sonst leiden sie Mangel an dem Trost eines guten Gewissens. Ebr. 13, 18.

§. 7. Nechst den verordneten Lehrern, sollen alle, welche der Heiland zu Königen und Priestern gemacht, 1 Petr. 2, 9. sich unter einander selbst lehren, und vermahnen mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und dem HErrn zum Wohlgefallen in ihren Herzen singen, Col. 3, 16. Sie sollen sich unter einander selbst wahrnehmen mit Reitzen zur Liebe in guten Werken, Ebr. 10, 14. und also sich unter einander erbauen (§. 5.); zuvor aber selbst lernen, ehe sie andere lehren, sich selber helfen, ehe sie andere arzneien, sich selbst strafen, ehe sie andere urtheilen, Sir. 18, 19 f. ehe sie, und zwar in der Ordnung, welche der Hausherr in seiner Kirche will in Obacht genommen haben, an ihrem Nächsten arbeiten. Denn die Christen sind nicht berechtiget, mit dem geistlichen Priesterthum über die gesezten Gränzen zu schreiten: **Heimlich magst du deinen Nächsten wohl unterrichten, strafen, ermahnen, warnen, und must es thun, wilt du ein Christ sein, denn dazu hast du die Salbung empfangen, die dich alles lehret; zum öffentlichen Lehramt aber wird ein öffentlicher Beruf erfordert. Ein anders ist das geistliche Priesterthum, ein anders ist das öffentliche Lehramt. Jenes gönne ich dir, als einem Christen; dieses lasse mir und meinen Mithelfern, als ordentlich berufenen Dienern GOttes.** H. Müller.

§. 8. Bei dieser gesegneten Arbeit des Erbauens stelle sich ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung, Rom. 15, 2. So machte es der Heiland, welcher auf das Heil aller Menschen sahe, ebend. v. 3. Es müssen demnach getreue Hirten, und gewisser massen ein jeder Christ, auf Bekehrte und Unbekehrte ihre Absicht haben; jedoch auf verschiedene Weise; jene nemlich auf dem Heilswege fortzuführen, und diesen eben solche Fusstapfen zu zeigen, auf welchen jene ewig glücklich werden.

§. 9. Pauli Eifer, Christo Seelen zuzuführen, und die Briefe, welche eben der Apostel an den Timotheum und Titum gerichtet, sind eine untrügliche Richtschnur, darnach ein Lehrer, wenn er seine Zuhörer erbauen will, sich richten mus. In dem Schaafstalle Christi sind, wie unter einer Heerde, kleine und grose, schwache und starke, kranke und gesunde, muthwillige und dergleichen Schaafe. Diese alle wollen ertragen Gal. 6, 1. 2. und gehörig besorget sein. Paulus in dem 5 Cap. des 1 Briefes v. 14. an die Thessalonicher zeigt die Art und Weise, wie sich ein jeder zu verhalten habe. **Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seid geduldig gegen jedermann. Sehet zu, daß niemand böses mit bösem vergelte; allezeit jaget dem guten nach beide unter einander und gegen einander**, gegen alle, die auch noch unbekehrt sind, 1 Thess. 3, 12. und euch beleidiget haben. Matth. 5, 44. 45.

§. 10. Die Gründe, warum auser Lehrern und Predigern auch ein jeder an der Seele seines Nächsten mit zu arbeiten habe, sind (a) die Verbindung des königlichen Gesetzes: **Liebet euch unter einander**, Joh. 13, 14. 1 Joh. 3, 8. Die Liebe mus besonders das Heil der Seelen zum beständigen Vorwurf haben. (b) Das Exempel der Thessalonicenser, welches ihnen zum ewigen Ruhm und uns zur Nachahme: **bauet einer den andern, wie ihr auch thut**, 1 Thess. 5, 11. aufgezeichnet. (c) Der Nutz solcher heilsamen Verrichtung. Paulus will den Römern etwas geistlicher Gaben mittheilen, damit er und sie gestärket werden, Rom. 1, 12. Wer einen andern lehret, lehret sich selbst, Rom. 15, 32. Und wer einen Sünder bekehret, der hat eine Seele vom Tode errettet, und vor einer grosen Menge der Sünden, davor er sie bewahret und durch die Gnade GOttes abhält, sicher gestellt, Jac. 5, 20. **Ein Schiffer kommt dem andern zu Hülfe, daß er nicht Schifbruch leide; ein Wandersmann dem andern, daß er nicht verirre: und ein Christ wolte den andern Schifbruch leiden lassen am Glauben, und in der Irre zur Höllen wandeln lassen? wäre das nicht Schande? Fragst du: was vor ein Vortheil dabei sei, wenn du einen solchen Christo zubringest? o groser Vortheil? GOtt, dem Vater gewinnest du ein Kind, Christo eine Braut, dem heiligen Geist einen Tempel, dem Sünder die Seligkeit, dir selber einen Gnadenlohn bei GOtt.** H. Müller.

Erbbegräbnis. Eine eigenthümliche Begräbnisstelle, welche man nach seinem Gefallen, zu Begrabung der Toden, nuzt, und den Seinigen erblich hinterläst.

Kaufte Abraham von den Kindern Heth, 1 Mos. 23, 4. 9. 10.
Dahin will Jacob geleget sein. 1 Mos. 49, 30. c. 50, 13.

Erbe, das. Alle Güter, welche man eigenthümlich und rechtmäßiger Weise besitzet, sie mögen beweglich oder unbeweglich, und von den Voreltern erhalten oder nicht erhalten worden sein. (a) Ein solches Gut, welches uns zum eigenthümlichen Besitz von unsern Eltern hinterlassen, und wir unsern Nachkommen wieder verlassen. 4 Mos. 36, 7. 8. 9.

Wir (Lea und Rahel) haben doch kein Erbe mehr in unsers Vaters Hause. 1 Mos. 31, 14.
Wenn jemand stirbt und hat nicht Söhne, so solt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden. 4 Mos. 27, 8.
Das las der HErr ferne von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe solte geben. 1 Kön. 21, 3. 4.

Ein kluger Knecht wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. Sprüchw. 17, 2.

Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet (das mit Geiz zusammen gescharret worden), wird zulezt nicht gesegnet sein. Sprüchw. 20, 21.

Heah, die ewigen Höhen sind unser Erbe worden. Ezech. 36, 2.

Also treiben sie Gewalt mit eines jeden Hause, und mit eines jeden Erbe. Mich. 2, 2.

Wenn dein Ende kommt, und du davon must, alsdenn theile dein Erbe aus. Sir. 33, 24.

Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile. Luc. 12, 13.

§. 2. (b) Das Land Canaan, welches Israel, als eine unverdiente Gabe, aus der gütigen Hand GOttes empfangen, und als ein, dem Abraham und seinen Nachkommen durchs Testament versprochenes, Erbe zum eigenthümlichen Besitz bekommen.

4 Mos. 34, 29. 5 Mos. 12, 10. c. 15, 4. Richt. 20, 6. c. 21, 17. Jer. 3, 18. 19. Ezech. 35, 15. Sir. 44, 26.

Ich will euch ein Land zum Erbe geben, darinne Milch und Honig fleußt. 3 Mos. 20, 24. S. auch 5 Mos. 19, 10. c. 20, 16. c. 24, 4. c. 25, 19. c. 26, 1.

Dieses soll Moses austheilen, 4 Mos. 26, 53. f. geschicht von Josua, 5 Mos. 1, 38. vergl. Jos. 11, 23. c. 13, 7. Sir. 46, 10.

Die Kinder Gad und Ruben wollen ihr Erbe disseits des Jordans, 4 Mos. 32, 18. 19. Jos. 22, 4. 9. 19.

Vor die Daniter war bis auf den Tag noch kein (zulänglich) Erbe gefallen unter den Stämmen Israel. Richt. 18, 1.

: : Und lässet regnen auf das Land, daß du deinem Volk zum Erbe gegeben hast. 1 Kön. 8, 36.

Und siehe, sie lassen uns das entgelten und kommen uns auszutreiben aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben. 2 Chron. 20, 11.

Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und lies ihnen das Erbe austheilen. Ps. 78, 55.

Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos deines Erbes. Ps. 105, 11.

Er lässet verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe, (ihnen gegeben hat) das Erbe der Heiden. Ps. 111, 6.

Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. Ps. 135, 12.

Du solt aus deinem Erbe verstossen werden, das ich dir gegeben habe. Jer. 17, 4.

Unser Erbe ist den Fremden zu Theil worden. Klag. 5, 2.

§. 3. Die Leviten erhielten, ausser Jos. 21, 41. nichts eigenthümliches von dem Lande Canaan. Der HErr war ihr Erbe, und sie lebeten von den Erstlingen und Zehenden, welche sonst dem HErrn zugehöreten. S. **Erbgut.** 5 Mos. 14, 27. 29.

Man gab ihnen kein Erbe unter den Kindern Israel. 4 Mos. 26, 62. 5 Mos. 12, 12.

Darum sollen die Leviten keinen Theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern: denn der HErr ist ihr Erbe. 5 Mos. 10, 9. c. 18, 1. 2.

§. 4. **Kein Erbe an einem haben**, mit einem nichts zu schaffen haben; an einen nicht erblich gebunden sein. Seba will dem David das Königreich gleichsam disputirlich machen, wenn er sagt:

Wir haben keinen Theil an David, noch Erbe an dem Sohn Isai. 2 Sam. 20, 1. 1 Kön. 12, 16. 2 Chron. 10, 16.

§. 5. (c) **Was einer zum Lohn erhält.** Die Frucht seiner Arbeit.

Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe seiner Rede bei GOtt. Hiob 20, 29. und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden. Hiob 27, 13.

Was giebt mir GOtt zum Lohn von oben? und was vor ein Erbe der Allmächtige von der Höhe? Hiob 31, 2.

Das ist der Lohn unserer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unsere nehmen. Esa. 17, 14.

§. 6. (d) **Von GOtt**, welchem als ein Erbe beigelegt wird (1) **das Volk Israel.** Dies war das Volk seines Erbes, das Volk, welchem er das Erbe geschenket. Es war sein Eigenthum, welches er besonders liebete, beschützete, vermehrete, und so zu sagen, wie ein Mensch, der sein empfangenes Erbe werth achtet, versorgete. Ps. 78, 71. Esa. 47, 6. Jer. 51, 19. Wohl dem, welchem GOtt das höchste Gut ist; denn darinne findet eine Seele ihr Verlangen in Ewigkeit gesättiget. (2) **Das Land Canaan**, als welches GOtt vor andern ausersehen, daß er darinne unter seinem Volk seine heilige Wohnung haben wolte. 1 Sam. 14, 16.

GOtt las uns dein Erbe sein. 2 Mos. 34, 9.

Denn des HErrn Theil ist sein Volk, Jacob ist die Schnur seines Erbes. 5 Mos. 32, 9.

Sie sind dein Volk und dein Erbe. 1 Kön. 8, 51. 53.

Hilf deinem Volk und segne dein Erbe. Ps. 28, 9.

Wohl dem Volk, des der HErr ein (sein) GOtt ist; das (wohl dem) Volk, das er zum Erbe erwehlet hat. Ps. 33, 12.

Und übergab sein Volk ins Schwerd; und entbrannte über sein Erbe. Ps. 78, 62.

HErr, es sind die Heiden in dein Erbe gefallen. Ps. 79, 1.

HErr, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe. Ps. 94, 5.

Der HErr wird sein Volk nicht verstosen, noch sein Erbe verlassen. Ps. 94, 14.

Kehre wieder, um deiner Knechte willen, um der Stämme willen deines Erbes. Esa. 63, 17.

Und da ihr hinein kamet : : machtet ihr mein Erbe zum Gräul. Jer. 2, 7.

Mein Erbe ist mir worden, wie ein Löwe rc. Jer. 12, 8.

In Jacob solt du wohnen, und Israel soll dein Erbe sein. Sir. 24, 13.

Versammle alle Stämme Jacob, und las sie dein Erbe sein, wie vom Anfang. Sir. 36, 13.

§. 7. (e) **Von Christo.** Dem Meßia sind nicht nur die Juden, sondern auch die Heiden verheisen, daß nemlich auch diese, wenn jene die Gnade von sich stosen würden, durch die Predigt des Evangelii, mit Hausen zu der Gemeinschaft der Kirche sollen herbei gebracht werden. Christo kommt eine solche Besitzung und Herrschaft zu, die er ohne alle Sorge der Wiedernahme oder Veränderung hat. Er ist zum HErrn und Christ gemacht, und nunmehro auch nach seiner menschlichen Natur wirklich regierender König. Apstg. 2, 16.

Heische von mir (fordere nur), so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8.

Nun aber giebst du GOtt einen gnädigen Regen und dein Erbe (Kirche) das dürr ist, erquickest du. Ps. 68, 10.

Gesegnet bist du Egypten, mein Volk, und du Assur, meiner Hände Werk, und du Israel mein Erbe. Esa. 19, 25.

Ich habe dich : : unter das Volk gestellet, daß du das Land aufrichtest, und die verstörten Erbe (heidnische Lande) einnehmest. Esa. 49, 8.

Dies ist der Erbe: kommt, laßt uns ihn töden, so wird das Erbe unser sein. Marc. 12, 7. Luc. 20, 14.

§. 8. (f) **Das Wort GOttes.** Das Erbe (§. 1.) ist ein Zeugnis von der Liebe der Verstorbenen gegen die Hinterlassenen, und wird von denen, so es erhalten, hochgeachtet. Das Wort GOttes, sonderlich die heilsame Lehre des Evangelii, ist ein höchst angenehmes Gut, ein untrüglich Zeugnis GOttes väterlicher Liebe und Vorsorge, und wird von dem Frommen, dem Erbe GOttes, als ein theurer Schatz bewahret, und auf die Nachkommenschaft gebracht, damit die, so daran glauben, das ewige Erbe (§. 9.) erlangen mögen.

Moses hat uns das Gesetz geboten, dem Erbe der Gemeine Jacob (zur erblichen Besitzung, daß es nemlich am Gesetze, so fern es auf den ganzen Rath GOttes geht, ihr bestes Erbtheil erkennen sollen). 5 Mos. 33, 4.

Ich habe gesagt, HErr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte. Ps. 119, 57.

Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne. Ps. 119, 111.

§. 9. (g) **Geistliche und himmlische Güter im Reich der Gnaden und ewigen Herrlichkeit.** Gleichwie ein Erbe nicht von den Erben verdienet wird, so erhalten wir ebenfals die geistlichen und himmlischen Güter ohne Verdienst, aus Gnaden. GOtt hat uns aus Gnaden durch Christum zu Kindern angenommen, und aus Gnaden sind wir Erben des ewigen Lebens, Eph. 2, 8. und Miterben Christi, und das

Erbe wird von uns mit Freuden angenommen und ewig erblich besessen. Die geistlichen im N. T. durch Christum erworbene Güter sind ein Bild und Vorschmack der ewigen.

Das ist das Erbe der Knechte des HErrn, und ihre Gerechtigkeit von (bei) mir, spricht der HErr. Esa. 54, 17.

Alsdenn wirst du Lust haben an dem HErrn : : und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jacob. Esa. 58, 14. Vergl. Ebr. 11, 9. 16. (wiewohl würde es den Juden ergangen seyn, wenn sie Christum angenommen)!

Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenke giebt von seinem Erbe: dasselbe soll seinen (geistlichen) Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen. Ezech. 46, 16.

Wie ist er nun gezählet unter die Kinder GOttes, und sein Erbe ist unter den Heiligen. Weish. 5, 5.

Und nun, lieben Brüder, ich befehl euch GOtt : : der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das Erbe unter (samt) allen, die geheiliget werden. Apstg. 20, 32.

Aufzuthun ihre Augen : : zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe, samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. Apstg. 26, 18.

So das Erbe durch das Gesez erworben würde, so wird es nicht durch Verheisung gegeben. Gal. 3, 18.

Welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

Erleuchtete Augen eures Verständnisses, : : daß ihr erkennen möget : : welcher da sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen. Eph. 1, 18.

Denn das solt ihr wissen, daß kein Huter : : Erbe hat an dem Reiche Christi und GOttes. Eph. 5, 5.

Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die Vergeltung des Erbes: denn ihr dienet dem HErrn Christo. Coloss. 3, 24.

Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichem Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, 4.

: : Die, so berufen sind, das verheisene ewige Erbe empfahen. Ebr. 9, 15.

§. 10. Die Einnehmung und Besitzung des irdischen Canaans, welches den Israeliten vermöge des Bundes, welchen GOtt mit ihnen gemacht, zu Theil wurde, war nur ein Schattenbild alles des Guten, das die Glaubigen, das Eigenthum GOttes, iederzeit und besonders im N. T. schon in der Zeit und denn auch in Ewigkeit wegen des theuren Verdienstes Christi geniesen sollen und werden.

§. 11. (h) Wohnung und Aufenthalt der Igel oder Vögel, um eine gänzliche Verwüstung anzuzeigen.

Und will sie machen zum Erbe der Igeln, und zum Wassersee. Jes. 14, 23.

§. 12. (i) Ein musicalisches Instrument, das man bläset, Ps. 5, 1. wiewohl mit besserm Recht saget, daß eben dieser Psalm sei gebetet worden, wenn die Feinde das Erbe der Kinder Israel, nemlich Canaan, beunruhigen wollen.

Erbe. (a) Welcher eines andern Güter und Vermögen nach dessen Tode zum eigenthümlichen Besitz und Nutzen überkommt.

Mir hast du keinen Saamen (Kind) gegeben: und siehe, der Sohn meines Gesindes (1 Mos. 14, 14.) soll mein Erbe sein. 1 Mos. 15, 3. 2. (und soll also nach mir den Meinigen der verheisene Segen nicht zu statten kommen).

Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. 1 Mos. 15, 4.

Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham. Ps. 78, 51, Ps. 105, 36. vergl. 2 Mos. 12, 29.

Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleisige Erben. Spr. 17, 2.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig : : eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird. Sprüchw. 30, 23.

Hat denn Israel nicht Kinder, oder hat er keine Erben? Jer. 49, 1.

Ach mein Sohn : : unser Herz und unser Erbe. Tob. 10, 5.

Du must doch deinen sauren Schweis andern lassen, und deine Arbeit Erbenden übergeben. Sir. 14, 15.

Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist :c. Gal. 4, 1.

§. 2. (b) Ein beständiger Herr und Besitzer.

Ich will dir, Maresa, den rechten Erben bringen. Mich. 1, 15.

§. 3. (c) Einer, dem geistliche und ewige Güter zu Theil werden. Ezech. 36, 12. 13. 14. Fromme und Glaubige sind durch den Glauben Kinder GOttes und also auch Erben des ewigen Lebens und Herrlichkeit, welche ihnen der gütige Vater vom Anfang der Welt bereitet, und Christus mit seinem Verdienst erworben. Sie sind Miterben Christi, weil dieser solche, als seine Brüder seines, ihm nach der Menschheit zugetheilten Erbes, aus Gnaden gewisser maasen theilhaftig gemacht. Ach daß doch keiner von diesem seligen Zustande ausgestosen werden möchte!

Wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheisung ist abe. Rom. 4, 14.

Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, und Miterben Christi. Rom. 8, 17. Gal. 4, 7.

Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Saamen, und nach der Verheisung Erben. Gal. 3, 29.

Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hofnung. Tit. 3, 7.

Aber GOtt, da er wolte den Erben der Verheisung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankete, hat er einen Eid dazu gethan. Ebr. 6, 17.

Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheisen hat denen, die ihn lieb haben. Jac. 2, 5.

Und w:: die Lahme machen, daß sie Erben haben soll. Mich. 4, 7.

§. 4. (d) Von Christo, welcher rechtmäßiger Besitzer und Regierer seiner Kirche. Vergl. Ps. 21, 8. Apstg. 2, 36. Er ist der Eigenthumsherr über alles. Denn er ist (a) des Vaters einziger Sohn, Gal. 4, 1. (b) der Vater hat ihm alles übergeben, Matth. 11, 27. (c) durch ein Testament, Luc. 22, 29. (d) durch Erkaufung mit seinem theuren Blut, 1 Cor. 6, 19. 20. Esa. 53, 11. (e) durch Ueberwindung seiner Feinde, Offenb. 12, 10. (f) durch Beherrschung, dazu ihn sein Vater gesetzet, indem er alles unter seine Füsse gethan. 1 Cor. 15, 27.

Das ist der Erbe, kommt, last uns ihn töden, und sein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38. Marc. 12, 7. Luc. 20, 14. vergl. Matth. 26, 3. 4.

Hat er am lezten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Ebr. 1, 2.

§. 5. Abraham heist ein Erbe der Welt, Rom. 4, 13. (a) weil er das Land der Verheisung, nemlich Canaan, das vornehmste Theil der Welt, als ein Bild des ewigen und unvergänglichen Erbes, in seinen Nachkömmlingen wirklich besessen; (b) weiln seine geistliche Kinder sich in der ganzen Welt ausbreiten, der durch den Erben über alles (§. 4.) erworbene Güter theilhaftig sind, und das Erbe in der künftigen Welt einnehmen und besitzen.

§. 6. (c) Ein Erlöser. Einer, der alles auf sich nehmen und an sich bringen muste; der unter andern (1) als ein naher Anverwander seines verstorbenen Blutfreundes Namen durch Heirath seiner hinterlassenen Witwe erhalten muste, 5 Mos. 25, 15. (2) der des erschlagenen Blutfreundes Tod rächen konnte, 5 Mos. 19, 6.

(1) Der Mann gehöret uns zu (ist unser naher Anverwander) und ist unser Erbe. Ruth 2, 20.

Breite deine Flügel über deine Magd, denn du bist Erbe. Ruth 3, 9.

Es ist wahr, daß ich Erbe bin, aber es ist einer näher, denn ich bin. Ruth. 3, 12. c. 4, 4.

(2) Simri schlug das Haus Baesa : : dazu seine Erben und seine Freunde. 1 Kön. 16, 11.

Erbeben. (a) Von Menschen zeigt es eine heftige Gemüthsbewegung an, vor Furcht und Schrecken zittern.

Da das die Völker höreten, erbebeten sie, Angst kam die Philister an. 2 Mos. 15, 14.

§. 2. (b) Von leblosen Kreaturen zeigt es eine heftige Erschütterung an, welche theils von der Allmacht, theils von dem gerechten Zorn GOttes ein Zeugnis ableget, Jer. 8, 16. c. 51, 29. Ezech. 26, 10. 15. c. 27, 28.

Daß das Land erbebete, denn es war ein Schrecken von GOtt. 1 Sam. 14, 15.

Solte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der HErr. Jer. 2, 12.
Solte nicht um solches willen das Land erbeben müssen, und alle Einwohner trauren? Amos 8, 8.
Die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen. Matth. 27, 52.

Erben. (a) Ein Erbe sein. Etwas durch Erbschaftsrecht zum eigenthümlichen Besitz erhalten, Esa. 14, 21. c. 34, 17.
Du (Jephtha) solt nicht erben in unsers Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn. Richt. 11, 2.
Der Gute wird erben auf Kindes Kind. Sprüchw. 13, 22.
Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftig Weib kommt vom HErrn. Sprüchw. 19, 14.

§. 2. (b) Das Land Canaan, als ein von GOtt bestimmtes Erbe einnehmen und besitzen.
5 Mos. 19, 14. Jos. 29, 9. c. 22, 9. 19. Esr. 9, 19.
Wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans. 4 Mos. 32, 19. 30.
Abraham war ein einiger Mann und erbete dies Land. Ezech. 33, 24.

§. 3. (c) Als ein eigenthümlich Gut überkommen; wie denn sonst dies Wort durch gewinnen Richt. 11, 18. zum Lohn kriegen, Sir. 19, 3. und einnehmen, Esa. 49, 8. ausgedrückt wird.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube = = daß er ihn den Stuhl der Ehren erben lasse. 1 Sam. 2, 8.
Die Weisen werden Ehre erben. Sprüchw. 3, 35.
Die Albern erben Narrheit. Sprüchw. 14, 18.
Dein Saame wird die Heiden erben, und in den verwüsteten Städten wohnen. Esa. 54, 3.
Die übrigen meines Volks sollen sie rauben, und die Ueberbliebenen meines Volks sollen sie erben. Zeph. 2, 9.

§. 4. (d) Einernden.
In der Ernde, wenn du die Mandeln solt erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betrübten haben. Es. 17, 11.

§. 5. (e) Der Gnadengüter neuen Testamentes, welche Christus durch sein bitter Leiden und Sterben erworben, und seiner Kirche vermacht, theilhaftig werden.
Stos die Magd hinaus: denn der Magd Sohn (Knecht des Gesetzes) soll nicht erben mit dem Sohn der Freien. Gal. 4, 30. S. 1 Mos. 21, 10. 12.

§. 6. (f) Zeitliche und ewige Güter überkommen, und aus GOttes Gnaden ohne Verdienst rechtmäsig besitzen.
Die des HErrn harren, werden das Land erben. Ps. 37, 9. vergl. Matth. 5, 5.
Die Elenden werden das Land erben. Ps. 37, 11. Seine Gesegneten. v. 29.
Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest. Ps. 37, 34.
Saufen, Fressen = = daß, die solches thun, werden das Reich GOttes nicht erben. Gal. 5, 21.
Fleisch und Blut können nicht das Reich GOttes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. 1 Cor. 15, 50.

§. 7. (g) Von Christo. S. Erbe. (§. 4.)
Und der HErr (Meßias) wird Juda erben (besitzen). Zach. 2, 12.

Erbgut. (a) Das, was Israel aus GOttes Gnaden in Besitz genommen; und dann (b) was einer von seinen Vor-Eltern durch Erbschaftsrecht erhalten, z. E. liegende Gründe, Ackerbau, Handel rc. 4 Mos. 27, 7. c. 32, 32. S. das Erbe.
Wenn jemand ein Stück Ackers von seinem Erbgut dem HErrn heiliget, so soll er geschätzet werden, nachdem er träget. 3 Mos. 27, 16. S. v. 21. 22. 24.
Die Leviten sollen unter Israel kein Erbgut besitzen. 4 Mos. 18, 23.
Gebeut den Kindern Israel, daß sie den Leviten Städte geben, von ihren Erbgütern, da sie wohnen mögen. 4 Mos. 35, 2.
Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonnen freuen kan. Pred. 7, 12.
Der Gottlosen Erbgut kommt um, und ihre Nachkommen müssen verachtet sein. Sir. 41, 9.

§. 2. Aarons Erbgut ist GOtt, 4 Mos. 18, 20. Der liebreiche GOtt will den Hohenpriester nebst den Seinigen, als sein Eigenthum versorgen, er will ihnen statt eines Erbtheils und fruchtbaren Bodens sein. Er hat ihnen auch reichlichen Unterhalt von seinen Opfern verschaft, und den Zehenden verordnet, 4 Mos. 18, 21. 24. 26. damit sie bei Verrichtung des heiligen Amts mit Nahrungssorgen nicht möchten verunruhiget werden. Es gehörte eine merkliche Verleugnung seiner selbst dazu, von einem solchen ansehnlichen Erbtheil ausgeschlossen zu werden. Es würde vielleicht Aaron und die Leviten wenige Nachfolger haben, wenn sich solche Umstände äusern solten. Indessen ist Christus das beste Erbtheil, Ebr. 1, 2. Ps. 2, 8. Denn durch ihn kommen wir zum himmlischen Erbe, Röm. 8, 14. Christum verlohren, alles verlohren.

§. 3. (c) Die Kirche. Die jüdischen Aufseher hatten solche mit übler Regierung und schlimmer Lehre gar nicht im baulichen Wesen erhalten, und da der Meßias mit seiner Lehre ihnen zuwider war, sprachen sie:
Das ist der Erbe; kommt laßt uns ihn tödten, (Matth. 26, 3. 4.) und sein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38.

Erbherr. GOtt hat eine unumschränkte Gewalt, so wohl in Ansehn der Schöpfung, als auch Erhaltung, über alles. Kein Mensch kan sich mit Recht seiner Herrschaft entziehen; ja er kan, nach seinem gnädigen Wohlgefallen, andere davon erben lassen. Christus ist Erbe über alle Heiden, weiln diese zur Vollfüllung der Lücke, welche durch Abfall und Verwerfung der Juden gemacht worden, dienen sollen.
GOtt, mache dich auf, und richte das Land: denn du bist Erbherr (wirst Erbherr werden) über alle Heiden. Ps. 82, 8.

Erbieten. (a) Sich als willfährig rühmen. (b) Von GOtt zeigt es eine göttliche Liebesversicherung und Erweisung an.
(a) Sei nicht wie die, so sich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu. Sir. 4, 34.
(b) So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut (erweist) sich (gegen) euch GOtt als (gegen) Kinder. Ebr. 12, 7.

Erbitten. Durch anhaltendes und eifriges Bitten und Gebet GOttes Erbarmung zur Willfährigkeit erweichen, und seiner Bitte Gewährung erlangen.
Und der HErr lies sich erbitten, und Rebecca ward schwanger. 1 Mos. 25, 21.
Samuel ward von dem HErrn erbeten. 1 Sam. 1, 28.
Sie schrien zu GOtt im Streit; und er lies sich erbitten, denn sie vertraueten ihm. 1 Chron. 6, 20.
Der HErr wird die Egypter plagen und heilen; denn sie werden sich bekehren zum HErrn und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. Esa. 19, 22.

Erbittern. GOtt; durch Ungehorsam und Unglauben wider ihn rebelliren; mit grimmigen Gemüth das Gegentheil dessen thun, was GOtt befohlen.
Darum hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme, und erbittere ihn (den Sohn GOttes) nicht. 2 Mos. 23, 21.
Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist. Esa. 63, 10. (S. entrüsten).

§. 2. Die Kinder; reitzen Eph. 6, 4. dieselbigen allzuhart halten, henkermäßig mit ihnen umgehen; ihnen das nöthige versagen, oder auch mit bösem Beispiel zur Sünde verleiten.
Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. Coloss. 3, 21.

§. 3. Von der Liebe; solche aus ihrer ordentlichen und stillen Fassung in eine ungewöhnliche Erschütterung des Zorns, Paroxysmum, bringen.
Die Liebe stellet sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht das ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden. 1 Cor. 13, 5.

§. 4. Ein erbitterter Geist ist der Geist einer fühllosen Schlafsucht. Ein solches Gemüth, das auch durch scharfes Stechen und nachdrückliches Einreden zu keiner Empfindung kan gebracht werden. Wie diejenigen, so da in einem tiefen Schlaf liegen, sich nicht erwecken und ermuntern lassen, und wenn es ja geschicht, in heftigen Unwillen gerathen, so sind auch solche fühllose Gemüther, sie bleiben, aller Vorstellung

stellung ungeachtet, erbittert und grimmig wider Christum und sein heiliges Evangelium, und wüten fort, ohne zu bedenken und zu wissen, was sie thun. Uebrigens wird geben straf- und zulassungsweise aus gerechtem Gericht, wegen vorhergehender boshaften Verachtung des Wortes, genommen.

GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist, Augen, daß sie nicht sehen und Ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag. Röm. 11, 8.

Erbland. Ein Land, welches dessen Innwohner von ihren Vorfahren erblich überkommen und eigenthümlich besitzen. 1 Mos. 36, 43. 1 Macc. 10, 52. c. 15, 10. 29. 2 Macc. 2, 5.

Erblassen. Die Farbe im Gesicht verlieren; sich entfärben. Judith 6, 4. Stück Esth. 4, 7.

Erblich. Wenn der Fürst, Christus, der Erbe über alles, Ebr. 1, 2. seinen geistlichen Söhnen, die durch den Glauben Erben GOttes und seine Miterben sind, geistliche Gaben und himmlische Güter schenket, so fordert er solche nicht wieder, sondern sie behalten dieselbe, als wenn sie eine ihnen zukommende Erbschaft wären, von deren Besitz sie nicht sollen abgetrieben werden. Da hingegen die Knechte, das sind, die Ungläubigen, die anvertraute zeitliche Güter, Ehre, Reichthum ꝛc. nur bis aufs Freijahr, das ist, bis auf den Tag ihres Todes, behalten; alsdenn solche verlieren, und in der Hölle ihren Theil dahin nehmen müssen.

Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk giebet von seinem Erbe: dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen. Ezech. 46, 16.

Erblos. Ohne Kinder; der keinen Saamen von sich nachlässet. Luc. 20, 28. 29. 30.

Erbrecht. Eigentlich dasjenige Recht, welches die nächsten Anverwandten des Verstorbenen haben, und kraft dessen sie sich dessen hinterlassenen Güter erb- und eigenthümlich anmasen können. Jer. 32, 8. vergl. Ruth 4, 3. 4.

Erbrichter. Ein Schiedsmann, der sonderlich die Partheien, welche Streit wegen Erbschaftssachen unter sich haben, aus einander setzet. Da Christus, der allgemeine Lehrer, dergleichen nicht abgeben will, so solten diejenigen, welche das Evangelium treiben, sich in weltliche Dinge nicht mengen und der Obrigkeit Eingrif zu thun vor unrecht halten. Luc. 12, 14.

Erbsünde S. Sünde.

Erbtheil. Man lese hiebei, was unter dem Wort: das Erbe angeführet worden. (a) Etwas eigenes; Eigenthum.

Es mus ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit gethan hat, einem andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat. Pred. 2, 21.

Abraham wohnete in Canaan und hatte kein Erbtheil darinnen. Apstg. 7, 5.

Schäme dich das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden. Sir. 41, 26. c. 42, 3.

§. 2. (b) Das Land Canaan, welches GOtt den Israeliten zum Erbe gegeben. 4 Mos. 34, 2. 5 Mos. 4, 38. Ezech. 36, 12.

Bringe sie hinein, und pflanze sie auf dem Berge deines Erbtheils (in dem bergigten Lande Canaan, das du ihnen zum Erbtheil geben wilst). 2 Mos. 15, 17.

Der HErr ꝛc. schwur, daß Moses nicht in das gute Land kommen solte, das GOtt den Israeliten zum Erbtheil geben wolte. 5 Mos. 4, 21.

Ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe kommen, und zu dem Erbtheil, das dir der HErr, dein GOtt geben wird. 5 Mos. 12, 9.

Dir (Jacob) will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbtheils. 1 Chron. 17, 18.

So spricht der HErr wider alle meine böse Nachbarn, so das Erbtheil antasten. Jer. 12, 14.

§. 3. (c) Diejenige Portion, welche jeder Stamm im Lande Canaan als ein Erbe, durchs Loos ausgetheilet bekommen.

1 Mos. 48, 6. c. 35, 8. Ruth 4, 56. Neh. 11, 20. Richt. 2, 6. 9. c. 18, 1. c. 21, 23. 24.

Wie fein hast du uns bracht in ein Land, da Milch und Honig innen fleußt, und hast uns Aecker und Weinberge zum Erbtheil gegeben. 4 Mos. 16, 14.

Lieber Herr, der HErr hat geboten, daß man das Land zum Erbtheil geben solte durchs Loos ꝛc. 4 Mos. 36, 2.

Du solt deines Nächsten Gränze nicht zurück treiben, die die vorigen gesetzet haben in deinem Erbtheil. 5 Mos. 19, 14.

Rubens, Gads und des halben Manasse Erbtheil. 4 Mos. 34, 15.

Wie die übrige Austheilung des Erbtheils vorgenommen worden, Jos. 13, 8. 14. 23. 28. 33. Calebs Erbtheil, c. 14, 3. 9. 14. des Stammes Juda, c. 15, 20. Ephraims, c. 16, 4. 5. 8. 9. der andern Hälfte des Stammes Manasse, c. 17, 6. 14. Benjamins, c. 18, 2. 4. 7. 20. der übrigen sechse und Josuä, c. 19, 1. 2.

Sehet, ich habe euch die übrigen Völker durchs Loos zugetheilet, einem jeglichem Stamme sein Erbtheil. Jos. 23, 4.

Wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einem jeglichen zu seinem Erbtheil und zu sein Land wider bringen. Jer. 12, 15.

Sie verachten den HErrn und zeugen fremde Kinder: darum wird sie auch der Neumond fressen mit ihrem Erbtheil (Gut und Land). Hos. 5, 7.

§. 4. (d) Der Leviten. Da diese kein Erbe, wie die andern Stämme in dem gelobten Lande, ausser den Städten zu ihrer Versorgung, Jos. 21, bekamen; so erhielten sie die Zehenden, Erstlinge, nebst den Gelübden und andern Gaben, welche dem HErrn gebracht wurden.

Die Opfer des HErrn und sein Erbtheil sollen sie (die Leviten) essen. 5 Mos. 18, 1.

§. 5. (e) Alles das, was einem zum Lohn wird.

Wer sein eigen Haus betrübet, der wird Wind zum Erbtheil haben. Sprüchw. 11, 29.

§. 6. (f) Allerhand Natur- und Glücksgaben, Ehre, Reichthum, Ergözlichkeiten ꝛc. welche GOtt in heiliger Absicht auch dem Gottlosen angedeien läßt. S. Erblich. Ezech. 46, 17. 18.

§. 7. (g) Die christliche Kirche. Im griechischen steht das Wort Loos, weiln man sich bei Erbschaften oft des Looses bedienet und mit dieser Redensart auf die Austheilung des Landes Canaan, so durch das Loos geschehen, und ein Bild des geistlichen Erbtheils war, gesehen wird. In dem Reich der Gnaden treten die Glaubigen die Herrschaft bereits im Vorschmack an, dort wird sie mit dem unverwelklichen Erbe vollendet.

Ich habe meine Hand aufgehaben, das Land euren Vätern und euch zum Erbtheil zu geben. Ezech. 47, 14. c. 48, 29.

Du aber weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils ꝛc. Mich. 7, 14.

Durch welchen wir auch zum Erbtheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind. Eph. 1, 11.

Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Col. 1, 12.

§. 8. (h) Aller geistlicher Segen, dessen wir durch Testamentsrecht nach GOttes Gnadenverheisungen überkommen und geniesen sollen.

Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet. Ps. 47, 5.

Aber das Erbtheil, das sie haben sollen, das will ich selbst sein. Ezech. 44, 28.

§. 9. (i) GOttes Erbtheil ist (1) das Volk Israel, das sich der HErr zum Eigenthum vor andern auserseben; doch nicht nur vor sich, sondern auch zum Vorbilde (2) aller Gläubigen, welche der Vater aller Gnaden aus allen Völkern zu seiner Heerde und Gemeine gesammlet.

(1) HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du durch deine grose Kraft erlöset. 5 Mos. 9, 26. 29.

Siehest du, Saul, daß dich der HErr zum Fürsten über sein Erbtheil gesalbet hat. 1 Sam. 10, 1.

Warum wilt du das Erbtheil des HErrn verschlingen? 2 Sam. 20, 19.

Womit soll ich söhnen, daß ihr dem Erbtheil des HErrn segnet? 2 Sam. 21, 3.

Ich will etliche meines Erbtheils überbleiben lassen, und sie geben in die Hände ihrer Feinde. 2 Kön. 21, 14.

Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast. Ps. 74, 2.

Also ist der nicht, der Jacobs Schatz ist, sondern Er ists, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein Erbtheil. (Erbkönigreich). Jer. 10, 16.
Darum daß ihr euch des freuet und rühmet, daß ihr mein Erbtheil (Volk und Land) geplündert habt. Jer. 50, 11.
HErr, schone deines Volks, und las dein Erbtheil nicht zu schanden werden, daß Heiden über sie herrschen. Joel 2, 17. c. 3, 2.
(2) Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil; du erhältest mein Erbtheil (Christi Glaubige). Ps. 16, 5.
Das Loos ist mir aufs lieblichste gefallen; mir ist ein schön Erbtheil worden. Ps. 16, 6.
Daß wir sehen mogen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil. Ps. 106, 5.
Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebt und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils. Mich. 7, 18.

Erbvolk. Israel, GOttes Eigenthum. S. Erbe §. 6.
Euch hat der HErr angenommen, und aus dem eisern Ofen, nemlich aus Egypten geführet, daß ihr sein Erbvolk sollet sein, wie es ist an diesem Tage. 5 Mos. 4, 20.

Erker. Solche Vorgebäude an den Wänden, die inwendig an den Gemächern eine Weite geben, auswendig aber vor eine Zierde gehalten werden. (a) Ein Bild des galanten und weltförmigen Frauenzimmers. Die Hand des Künstlers zeiget sich meist in Bauung eines Erkers.
Daß unsere Töchter auswachsen, wie die ausgehauene Erker, gleichwie die Palläste. Ps. 144, 12.

§. 2. (b) Die Oberschwellen, Vordächlein, Pfosten, welche den Regen von den Mauren des Hauses abzuwenden, gemacht werden, Ezech. 40, 9. 14. c. 41, 1. solten auswendig um den Vorhof gehen, damit der Regen das Gemählde oder die Zierrathen nicht beschädigen möge. GOtt schützet seine Kirche auswendig und inwendig, wie denn dieses 40te und folgende Kapitel die Kirche N. T. mit levitischen Worten beschreiben.

Erdbeben. (a) Diejenige gewaltsame Erschütterung, welche sich unter der Erden begiebet, und in ganzen Strichen Landes, in Landschaften und Provinzen wahrgenommen wird. S. auch beben.
Ein Erdbeben ging vor dem HErrn her. 1 Kön. 19, 11. 12.
Du wirst von dem HErrn Zebaoth heimgesuchet werden mit Wetter und Erdbeben. Esa. 29, 6.
Und ein Wind hub mich auf, und ich hörete hinter mir ein Getöne, wie eines grosen Erdbebens (Geräusches). Ezech. 3, 12.
Und werden sein Pestilenz und theure Zeit und Erdbeben hin und wieder (unter K. Claudio in Creta, Smyrna, Miletus, Chius, Samus ꝛc.). Matth. 24, 7. Marc. 13, 8. Luc. 21, 11.
Schnell aber ward ein gros Erdbeben, also daß sich bewegten die Grundfeste des Gefängnisses (dieses ist vermuthlich in der ganzen Stadt gehöret worden). Apostg. 16, 26.

§. 2. Die Erdbeben werden auf verschiedene Art merklich; zum Exempel, wenn sich die Erde hin und her bewegt; wenn die Erschütterung aufwärts geschicht, daß die über der Erden sich befindende Körper in die Höhe geworfen werden; wenn ein Stück oder ganzer Strich Landes versinkt und von anderer Erde oder Wasser bedecket wird; wenn es sich zugleich mit einem entsezlichen Krachen eräuget. Selten werden sie nur an einem Ort gespüret, sondern sie erstrecken sich meist auf viele benachbarte Städte, Dörfer und Landschaften, sonderlich diejenigen, welche bergigt und nahe am Meere gelegen.

§. 3. Die Naturlehrer wollen behaupten, daß es also damit zugehe: Unter der Erden, sonderlich in bergigten Oertern sind viele Hölen nebst leeren von Luftsangefüllten Löchern und Gängen befindlich. Diese sind zuweilen gros, zuweilen klein und auf allen Seiten so verwahret, daß der Dampf und die Luft ohne gewaltigen Durchbruch keinen Ausgang gewinnen. In diesen Hölen trift man bald Wasser, bald wässerigte Dünste, daher die Brunnen den Ursprung nehmen; bald allerhand schwefelichte und salpetrische Ausdünstungen; bald ein wirklich Feuer und Rauch, davon die feuerspeienden Berge ein Zeugnis geben, an.

§. 4. Die Erdbeben nun haben ihren Grund in den schwefelichten und salpetrischen Körpern; denn wenn der Schwefel in eine Entzündung geräth, so schlägt der Salpeter mit dem Feuer über sich. Solches beweißt der Schwefelgeruch, davon sich so gar die Vögel und andere Thiere entfernen, und welcher meist allerhand Krankheiten verursachet, und dann auch der grose Schlag, welcher dabei gehöret wird. Meist fallen sie in den mittägigen Ländern vor, wo viel Schwefel und Salpeter unter der Erden verborgen liegen. Und weilen dergleichen Materie nicht an einem Ort lieget, so erreget sich auch das Erdbeben nicht auf einmal, sondern es erfolget eine Erschütterung auf die andere.

§. 5. Die Entzündung selbst rühret entweder von dem Fall eines Steines auf den andern her; oder sie hat den Grund in der blosen Bewegung der widerwärtigen Theile, oder wird durch ein unterirdisch Feuer verursacht. Je häufiger aber und je stärker die angezündete Materie, und je fester die Höle verwahret, darinne dergleichen befindlich, je gewaltiger sucht das Feuer seinen Ausgang, und je heftiger wird die Erschütterung, und folglich das Erdbeben. Man kan sich einen Begrif davon machen, wenn man die Untergrabung der Erde gegen ein feindlich Werk, welches man mit Pulver sprengen und über den Haufen werfen will, und in der Kriegsbaukunst eine Mine genennet wird, betrachtet.

§. 6. Man mus sehr rohe sein, wenn man den Finger GOttes dabei nicht erkennen will. Sie rühren überhaupt, besonders die übernatürlichen, von seiner uneingeschränkten Wundermacht her, 2 Mos. 20, 18. Ps. 18, 8. sind ein unverwerflich Zeugnis seines gerechten Zorns, Esa. 13, 13. seiner Hülfe und Gegenwart, Apstg. 4, 31. und erwecken die sichern Menschen aus dem Schlaf der Sünden; damit sie sich bekehren, und nicht dahin geraffet werden ins ewige Verderben.

§. 7. Christus verschied mit einem Erdbeben, welches nicht nur das jüdische, sondern auch andere Länder betraf, wie denn vierzehn Städte dadurch in Asien umgeworfen worden, am Kreutz, Matth. 27, 54. und stund auch mit einem Erdbeben auf, Matth. 28, 2. Beide waren ein Zeichen (a) des Zornes GOttes über die Jüden, daß sie den Fürsten des Lebens getödtet; (b) der Majestät des erblaßten Erlösers, da die Erde ihren Schöpfer nicht tragen, und nicht in sich behalten konte; (c) seines siegreichen Todes und Auferstehung, und daß (d) durch die Predigt des Evangelii der ganze Erdboden solte beweget werden; wie Haggai vorher geweissaget: Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockene bewegen werde. Ja alle Heiden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heiden Trost; und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen. cap. 2, 7. 8.

§. 8. (b) Ein Bild groser Veränderung und Umkehrung des Staats, der Städte und Länder, da die Inwohner vertrieben und ausgeworfen werden. Wie Erdbeben vom unterirrdischen Feuer entstehn; also stößt das Feuer göttlichen Zorns die Verfolger der Glaubigen aus, daß sie zerstreuet und zu schanden werden plözlich. Amos. 1, 1. Zach. 14, 5. Offenb. 11, 13. 19. c. 16, 18.
Und ich sahe, daß es das sechste Siegel aufthät, und siehe, da ward ein gros Erdbeben (welches sich in den Strafgerichten des Antichrists äusserte). Offenb. 6, 12.
Und da geschahen Donner- und Erdbebungen. Offenb. 8, 5. S. Donner §. 7.

Erdboden. (a) Derjenige Theil der Welt, welchen GOtt in der Schöpfung, da er die Wasser in die Tiefe geführet, trocken gemacht. S. Erde.
Jer. 5, 26. Bar. 3, 20. Geb. Asf. 45. Man. 7.
Auf daß Saame lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden. 1 Mos. 7, 3.

Ueber sieben Tage will ich regnen lassen : : und vertilgen von dem Erdboden alles, was das Wesen hat, das ich gemacht habe. v. 4. 23.
Da Noah die Taube ausfliegen lies, war das Gewässer noch auf dem Erdboden. 1 Mos. 8, 9.
Da thät Noah das Dach von dem Kasten, und sahe, daß der Erdboden trocken war. v. 13.
Eure Furcht und Schrecken sei : : über alles, was auf dem Erdboden kreucht. 1 Mos. 9, 2.
Warum sollen die Egypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie : : vertilge von dem Erdboden? 2 Mos. 32, 12.
Auf daß ich und dein Volk gerühmet werden vor allem Volk, das auf dem Erdboden ist. 2 Mos. 33, 16.
Der Welt Ende (Angeln) sind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzet (daran gehänget). 1 Sam. 2, 8.
Es fürchte ihn alle Welt; er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget (verrücket) wird. 1 Chron. 17, 30.
Wer hat den ganzen Erdboden gesetzet? Hiob 34, 13. vergl. c. 38, 4.
Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem Erdboden. Hiob 37, 12.
Da sahe man Wassergüsse und des Erdbodens Grund ward aufgedekt. Ps. 18, 16. 2 Sam. 22, 16.
Die Erde ist des HErrn und was drinnen ist; der Erdboden und was darauf wohnet. Ps. 24, 1.
Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Ps. 33, 8.
Unsere Seele ist gebeuget zur Erden; unser Bauch klebet an Erdboden (die Stellung der Demüthigen). Ps. 44, 26.
Der HErr, der Allerhöchste, ist erschreklich, ein groser König auf dem ganzen Erdboden. Ps. 47, 3.
Der Erdboden ist mein, und alles was drinnen ist. Ps. 50, 12. Ps. 89, 12.
Es donnerte im Himmel, deine Blizen leuchteten auf dem Erdboden. Ps. 77, 19. Ps. 97, 4.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Ps. 97, 5.
Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was dran ist, noch die Berge des Erdbodens. Sprüchw. 8, 26.
Da war ich der Werkmeister bei ihm; : : und spielete auf seinem Erdboden. v. 31.
Wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit. Esa. 26, 9.
Die Inwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen. Esa. 26, 18. S. fallen §. 2.
Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umspannet. Esa. 48, 13.
: : Da ich schwur, die Wasser Noah solten nicht mehr über den Erdboden gehen. Esa. 54, 9.
Der dem Wasser im Meer rufet, und schüttet es auf den Erdboden, er heist HErr. Amos 5, 8.
Siehe, die Augen des HErrn, HErrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ichs vom Erdboden ganz vertilge. Amos 9, 8.
Der den Erdboden bereitet hat auf ewige Zeit, und ihn erfüllet mit allerlei Thieren. Bar. 3, 32.
Saul fiel zum Erdboden. Apstg. 22, 7.
Und hat gemacht, daß von Einem Blute aller Menschen Geschlechte auf dem Erdboden wohnen. Apstg. 17, 26.

§. 2. (b) Das Land der Lebendigen; (c) Die Kirche Christi; (d) Das jüdische Land; (e) das ganze römische Reich; (f) Die Länder, so dem König in Babel unterworfen.

(b) Der Gottlose wird : : vom Erdboden verstossen werden. Hiob 18, 18.
Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden. Ps. 21, 11.
Siehe, ich will dich, Hanania vom Erdboden nehmen (fortschicken). Jer. 28, 16.
(c) Es wird dennoch kommen, daß Jacob wurzeln wird : : daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. Esa. 27, 6.
(d) Das Land steht jämmerlich und verderbt; der Erdboden nimt ab, und verdirbt. Esa. 24, 4.
(e) Wir haben diesen Mann funden : : der Aufruhr erreget allen Jüden auf dem ganzen Erdboden. Apstg. 24, 5.
(f) Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen. Esa. 13, 11.
Der den Erdboden zur Wüsten machte, und die Städte darinne zerbrach. Esa. 14, 17.
Richtet zu, : : daß sie nicht aufkommen, noch das Land erben, noch den Erdboden voll Städte machen. Esa. 14, 21.

§. 3. (g) Alle Menschen, so auf dem ganzen Erdboden wohnen.

Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen. Ps. 9, 9.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit. Ps. 96, 13. Ps. 98, 9.

Erde. (a) Der andere sichtbare Haupttheil der Welt. Im Ebräischen giebt man ihr den Namen von niedrig sein, theils weil der Himmel über dieselbe erhaben, theils weiln sie mit Füssen getreten wird. Sie ist ein vortreflich Geschöpfe des majestätischen GOttes, und ein unverwerflicher Zeuge seiner Macht, Weisheit und Güte. Er hat sie durch den Finger seiner Allmacht besonders den Menschen zum nöthigen Unterhalt und zur bequemen Belustigung hervorbracht. Wer die Art und Weise dabei, und mehr, als was Moses aufgezeichnet, ergrübeln will, der sehe zu, daß sein Verstand nicht ausser den Schranken seiner Endlichkeit herum irre. Meines Erachtens wird sie bewegt; der ganze Umfang derselben auf 5400. deutsche Meilen gesetzet, und ihre Gestalt vor kugelförmig angegeben. Denn da der Mond durch den Schatten derselben verfinstert wird, und der Erdschatten wie ein Circul aussieht, so kan die Höhe der Berge gegen den Diameter der Erde keine merkliche Verhältnis haben. (b) Im Gegensatz des Meeres und der Gewässer: das Trockene. Es sei nun der ganze Erdboden, oder (c) der Ort, wo man sich befindet. Fusboden. Wo das Wort Himmel dabei stehet, davon siehe unter Himmel.

Die Erde war wüste und leer. 1 Mos. 1, 2.
GOtt nennete das Trockene Erde, v. 10.
Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut. v. 11. 12. 29. cap. 2, 5. 9.
Die Erde bringe hervor lebendige Thiere c. 1, 24. 25.
Lasset uns Menschen machen : : die da herrschen : : über die ganze Erde. v. 26.
Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan. v. 28. c. 8, 17. c. 9, 1.
GOtt, der HErr, hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete. 1 Mos. 2, 5.
Ein Nebel ging auf von der Erden, und feuchtete alles Land. v. 6.
Die Stimme deines Bruders Bluts schreiet zu mir von der Erde. c. 4, 10.
Verflucht seist du auf der Erden, die ihr Maul aufgethan. v. 11.
Unstät und flüchtig solt du sein auf Erden. v. 12. 14.
Der HErr wird uns trösten in unserer Müh und Arbeit auf Erden. c. 5, 29.
Da sich aber die Menschen begunten zu mehren auf Erden. c. 6, 1.
Es waren zu den Zeiten Tyrannen auf Erden. v. 4.
Da aber der HErr sahe, daß der Menschen Bosheit gros war auf Erden. v. 5.
Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erden. v. 7.
Alles Fleisches Ende ist vor mich kommen; denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde. v. 13.
Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. v. 17. c. 7, 4. 6. 21.
Und kam ein Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte. 1 Mos. 7, 12. 17. 18. das Gewässer stund auf Erden hundert und funfzig Tage. c. 7, 24.
GOtt lies Wind kommen auf Erden, und die Wasser fielen. c. 8, 1. 3. 11. 13.
Der Rabe flog immer hin und her, bis das Gewässer vertroknete auf Erden. v. 8.
Also ward die Erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten Tage des andern Monden. v. 14.
Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen. v. 21.
So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saamen und Erndte. v. 22.
Eure Furcht und Schrecken sei über alle Thiere auf Erden. c. 9, 2.
Und soll hinfort keine Sündflut mehr kommen, die die Erde verderbe. c. 9, 11. 13.
Wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. c. 9, 14. 16. 17.
Von denen, Noas Kindern, sind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sündflut. c. 10, 32.

In dir (Christo, deinem Saamen) sollen gesegnet werden alle Geschlechte auf Erden. 1 Mos. 12, 3. c. 28, 14. c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. Apstg. 3, 25.

Ich will deinen Saamen machen, wie den Staub auf Erden. 1 Mos. 13, 16.

Und die Sonne war aufgangen auf Erden, da Lot gen Zoar einkam. c. 19, 23.

Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise. c. 19, 31.

Aber GOtt hat mich vor euch hergesand, daß er euch übrig behalte auf Erden. 1 Mos. 45, 7.

Nach dem Segen Jacobs sollen Josephs Kinder wachsen und viel werden auf Erden. c. 48, 16.

Auf daß du inne werdest, daß ich der HErr bin auf Erden allenthalben. c. 8, 22. c. 9, 29.

Ich will jezt meine Hand ausrecken : : daß du von der Erden solt vertilget werden. c. 9, 15.

Der HErr lies donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. c. 9, 23. hörete auf, v. 33.

Da du deine rechte Hand ausrecketest, verschlang sie die Erde (in Abgrund des Meeres). c. 15, 12.

Die ganze Erde ist mein, (sagt GOtt). c. 19, 5.

Das sind die Thiere, die ihr essen solt unter allen Thieren auf Erden. 3 Mos. 11, 2. 21. 29. 41. 42. 44. 46. c. 20, 25.

Die Wachteln lagen zwo Ellen hoch über der Erde. 4 Mos. 11, 31.

Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden. 4 Mos. 12, 3.

Wird der HErr was neues schaffen, daß die Erde ihren Mund auf thut 2c. 4 Mos. 16, 30. c. 26, 10. 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.

Und als er diese Worte hatte alle ausgeredet, zerris die Erde unter ihnen. 4 Mos. 16, 31. 33. 34.

Versamle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten all ihr Lebetage auf Erden. 5 Mos. 4, 10.

Der HErr, dein GOtt, ist ein eifriger GOtt unter dir, daß er nicht : : vertilge dich von der Erde. 5 Mos. 6, 15.

Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums, aus allen Völkern, die auf Erden sind. 5 Mos. 7, 6. c. 14, 2.

Wenn du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen wirst, daß du haltest und thust alle seine Gebote, : : so wird dich der HErr, dein GOtt, das höchste machen über alle Völker auf Erden. c. 28, 1.

Daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des HErrn genennet bist. c. 28, 10.

Wenn Israel nicht gehorchet : : so soll es zerstreuet werden unter alle Reiche auf Erden. 5 Mos. 28, 25.

Er lies ihn hoch herfahren auf Erden. c. 32, 13.

Und edle Früchte von der Erden, und was darinnen ist. 5 Mos. 33, 16.

Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie sei. Jos. 4, 24.

Wir sterben des Todes, wie das Wasser in die Erde verschleiset. 2 Sam. 14, 14.

Ja solte ich das Blut nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erden thun? 2 Sam. 4, 11.

Wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel? 1 Sam. 7, 23. 1 Chron. 18, 21.

Ich will sie zerstossen wie Staub auf der Erden. 2 Sam. 22, 43.

Es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomo, von allen Königen auf Erden. 1 Kön. 4, 34.

Meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? 1 Kön. 8, 27. 2 Chron. 6, 18.

Du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden. 1 Kön. 8, 53.

Also ward der König Salomo gröser mit Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden. 1 Kön. 10, 23. 2 Chron. 9. 22. 23.

Dies gerieth zur Sünde dem Hause Jerobeams, daß er verderbet und von der Erden vertilget ward. 1 Kön. 13, 34.

Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden : :; bis auf den Tag, da der HErr regnen lassen wird auf Erden. 1 Kön. 17, 14. c. 18, 1.

Nun aber HErr, unser GOtt, hilf uns aus seiner Hand; auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß du, HErr, allein GOtt bist. 2 Kön. 19, 19.

Nimrod fing an gewaltig zu sein auf Erden. 1 Chron. 1, 10.

Und habe dir, David, einen Namen gemacht, wie die Grosen auf Erden Namen haben. 1 Chron. 18, 8.

Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten. 1 Chron. 30, 15.

Du hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, des so viel ist, als Staub auf Erden. 2 Chron. 1, 9.

Es werden grose Getümmel sein über alle, die auf Erden wohnen. 2 Chron. 15, 5.

Und redeten wider den GOtt Jerusalem, wie wider die Götter der Völker auf Erden, die Menschenhände Werk waren. 2 Chron. 32, 19.

So läge ich nun und wäre stille : : mit den Königen und Rathsherren auf Erden, die das Wüste bauen. Hiob 3, 14.

Mühe aus der Erden nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächst. Hiob 5, 6.

Und wirst erfahren, daß deines Saamens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden. Hiob 5. 25.

Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden. Hiob 7, 1.

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden. Hiob 8, 9.

Er (die Weisheit GOttes) ist : : länger, denn die Erde, und breiter denn das Meer. Hiob 11, 9.

Rede mit der Erde, die wird dichs lehren. Hiob 12, 8.

Ach Erde, verdecke mein Blut nicht. Hiob 16, 18.

Meinest du, daß um deinet willen die Erde verlassen werde, und der Fels von seinem Ort versezet werde? Hiob 18, 4.

Sein Strick ist geleget in die Erde, und seine Falle auf seinem Gang. Hiob 18, 10.

Weissest du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, sint daß Menschen auf Erden gewesen sind? Hiob 20, 4.

Und hänget die Erde an nichts. Hiob 26, 7.

Eisen bringet man aus der Erde. Hiob 28, 2.

Man bringet auch Feuer unten aus der Erden, da doch oben Speise auswächst. Hiob 28, 5.

An den grausamen Bächen wohneten sie, in den Löchern der Erde und Steinrizen. Hiob 30, 6.

Wer hat, das auf Erden ist, verordnet? Hiob 34, 13.

Der uns gelehrter macht, denn das Vieh auf Erden. Hiob 35, 11.

Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden. Hiob 37, 6.

Wo warest du, da ich die Erde gründete? Sage mirs, bist du so klug. Hiob 38, 4.

Daß die Ecken der Erden gefasset, und die Gottlosen heraus geschüttelt würden? c. 38, 13.

Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? c. 38, 18.

Durch welchen Weg theilet sich das Licht, und auffähret der Ostwind auf Erden? c. 38, 24.

Auf Erden ist dem Leviathan niemand zu gleichen. Hiob 41, 24.

So lasset euch : : züchtigen ihr Richter auf Erden. Ps. 2, 10.

Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen. Ps. 16, 3.

Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten. Ps. 22, 30.

Die Erde ist des HErrn und was drinnen ist. Ps. 24, 1.

Die Erde ist voll der Güte des HErrn. Ps. 33, 5.

Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen. Ps. 33, 14.

Das Antliz des HErrn stehet über die, so böses thun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde. Ps. 34, 17.

Der HErr wird ihn bewahren, und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden. Ps. 41, 3.

Kommet her, und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet. Ps. 46, 9.

Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden. Ps. 46, 11.

GOtt ist sehr erhöhet bei den Schilden auf Erden. Ps. 47, 10.

Ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grose Ehre auf Erden. Ps. 49, 12.

Es ist ja noch GOtt Richter auf Erden. Ps. 58, 12.

Der du die Erde beweget und zerrissen hast. Ps. 60, 4. S. Bruch.

Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Ps. 65, 6.

Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil. Ps. 67, 3.

Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden. Ps. 67, 5.

Ihr Könige auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn. Ps. 68, 33.

GOtt ist mein König vor Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht. Ps. 74, 12.

Wenn GOtt sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Ps. 76, 10.

Der den Fürsten den Muth nimmt, und schreklich ist unter den Königen auf Erden. Ps. 76, 13.

Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden. Ps. 89, 28.

Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.

In seiner Hand ist, was die Erde bringet (was in der Tiefe der Erden muss aufgesuchet werden). Ps. 95, 4.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre; Ps. 102, 16.
Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nuz den Menschen; daß du Brod aus der Erden bringest. Psalm 104, 14.
Die Erde ist voll deiner Güter. Ps. 104, 24.
Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und verneurest die Gestalt der Erden. Ps. 104, 30.
Er schauet die Erde an, so bebet sie. Ps. 104, 32.
Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden. v. 35.
Ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden. Ps. 109, 5.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet :: des Saame wird gewaltig sein auf Erden. Ps. 112, 2.
Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOtt Jacobs. Ps. 114, 7.
Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir. Ps. 119, 19.
Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht. Ps. 119, 87.
Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. v. 90.
Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken. v. 119.
Der die Erde aufs (an dem) Wasser ausgebreitet hat. Ps. 136, 6.
Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes. Ps. 138, 4.
Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ps. 140, 12.
Er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen. Ps. 140, 11.
Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort laust schnell. Ps. 147, 15.
Lobet den HErrn auf Erden. Ps. 148, 7.
Durch mich herrschen die Fürsten, und alle Regenten auf Erden. Sprüchw. 8, 16.
Ich bin eingesezt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erden. c. 8, 23. 26. 29.
So der Gerechte auf Erden leiden mus; wie viel mehr der Gottlose und Sünder. c. 11, 31.
Die Erde wird nicht Wassers satt. c. 30, 16.
Vier sind klein auf Erden, und klüger denn die Weisen. c. 30, 24.
Ein Geschlecht vergehet, das ander kommt; die Erde aber bleibet ewiglich. Pred. 1, 4.
Es ist kein Mensch auf Erden, der gutes thue und nicht sündige. Pred. 7, 21.
Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden. Pred. 11, 3.
Alle, die ihr auf Erden wohnet, und die im Lande sizen, werden sehen, wie man das Panier auf den Bergen aufwerfen wird. Esa. 18, 3.
Zu der Zeit wird Israel selb dritte sein, mit den Egyptern und Assyrern, durch den Segen, so auf Erden sein wird. Esa. 19, 24.
Die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erden beben. Esa. 24, 18.
Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner Hand; auf daß alle Königreiche auf Erden erfahren, daß du HErr seiest alleine. Esa. 37, 20.
Habet ihrs nicht verstanden von Anbeginn der Erden? Esa. 40, 21.
Er sizet über dem Kreis der Erden (der runden Erdkugel). Esa. 40, 22.
Der die Fürsten zu nichte machet, und die Richter auf Erden eitel machet. v. 23.
Er wird nicht mürrisch noch gräulich sein, auf daß er auf Erden das Recht anrichte. Esa. 42, 4.
Ich habe nicht ins Verborgene geredet, im finstern Orte der Erden. Esa. 45, 19.
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fält, und nicht wieder dahin komt; sondern feuchtet die Erde. Esa. 55, 10.
Gleichwie Gewächs aus der Erden wächset, und Saamen im Garten aufgehet; also wird Gerechtigkeit 2c. c. 61, 11.
Bis daß Jerusalem gefertiget und gesezt werde zum Lobe auf Erden. Esa. 62, 7.
Daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen. Esa. 65, 16.
Du Erde, höre zu: Siehe, ich will ein Unglück über dies Volk bringen. Jer. 6, 19.
Wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse :: der Gerechtigkeit übet auf Erden. Jer. 9, 24.
Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Dräuen nicht ertragen. Jer. 10, 10.
Darum, daß die Erde lechzet; weil es nicht regnet auf die Erde. Jer. 14, 4.
Ich will sie in allen Königreichen auf Erden hin und her treiben lassen. Jer. 15, 4.

Christus soll Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Jer. 23, 5. c. 33, 15.
Ich will ihnen Unglück zufügen, und sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen. Jer. 24, 9. c. 29, 18. c. 34, 17.
Ich rufe dem Schwerd über alle, die auf Erden wohnen. Jer. 25, 29. 33.
Ich habe die Erde gemacht, und Menschen und Vieh, so auf Erden sind. Jer. 27, 5.
Daß die Erde beben wird, wenns in einander fält. Jer. 49, 21. wenn Babel gewonnen wird, c. 50, 46.
Gegen welche alle, die auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Dan. 4, 32.
Diese vier grose Thiere sind vier Reiche, so auf Erden kommen werden. Dan. 7, 17. 23.
Ein Ziegenbock kommt von Abend her über die ganze Erde, daß er die Erde nicht rührete (schnell, in einem Kriegszug). Dan. 8, 5.
Und ich will mir sie auf Erden zum Saamen behalten, (will sie zu meinem Dienst und Ehren aussäen auf den ganzen Erdboden). Hos. 2, 23.
Aus allen Geschlechten auf Erden hab ich allein euch erkannt. Amos 3, 2.
Hebet man auch den Strick auf von der Erden, der noch nichts gefangen hat? Amos 3, 5.
Er trit auf die Höhen der Erden: er heisset HErr, GOtt Zebaoth. Amos 4, 13.
Höret, ihr Berge, wie der HErr strafen will, samt den starken Grundfesten der Erden. Mich. 6, 2.
Sie sollen Staub lecken, wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern. Mich. 7, 17.
Schreklich wird der HErr über sie sein, denn er wird alle Götter auf Erden vertilgen. Zeph. 2, 11.
Ich will euch zu Lob und Ehren machen unter allen Völkern auf Erden. Zeph. 3, 20.
Ich habe die Dürre gerufen :: über alles, was aus der Erden kommt. Hagg. 1, 11.
Es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammlen. Zach. 12, 3.
Habet Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Weish. 1, 1.
Dazu ist der Höllen Reich nicht auf Erden. Weish. 1, 14.
So höret nun, ihr Könige, und merket; lernet, ihr Richter auf Erden. Weish. 6, 2.
Das Regiment auf Erden steht in GOttes Händen. Sir. 10, 4.
Weiter hat er auch auf die Erde gesehen, und sie mit seinen Gütern erfüllet. Sir. 16, 29.
Ich bin GOttes Wort, und schwebe über der ganzen Erde, wie die Wolken. Sir. 24, 5.
Auf daß alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt bist. Sir. 36, 19.
Der HErr lässet die Arznei aus der Erden wachsen. Sir. 38, 4.
Er giebet alles, was gut ist auf Erden. Sir. 38, 8.
Sein Segen fleust daher, wie ein Strom, und tränket die Erde, wie eine Sündflut. Sir. 39, 27.
Im Mittage troknet sie die Erde. Sir. 43, 3.
Sein Donner erschrecket die Erde, und Berge zittern vor ihm. Sir. 43, 17.
Er schüttet den Reifen auf die Erde, wie Salz. v. 21.
Niemand ist auf Erden geschaffen, der Henoch gleich sei; denn er ist von der Erden weggenommen. Sir. 49, 16.
Ihr solt euch nicht Schäze sammlen auf Erden. Matth. 6, 19.
Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinse? Matth. 17, 25.
Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen 2c. Matth. 18, 19.
Auf daß über euch komme alle das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden. c. 23, 35.
Die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen. c. 27, 51.
Die Erde bringet von ihr selbst zum ersten das Gras. Marc. 4, 28. S. Gras.
Die Könige auf Erden treten zusammen. Apstg. 4, 26.
Agabus deutete eine Theurung, die da kommen solte über den ganzen Kreis der Erden. Apstg. 11, 28.
Hinweg mit solchen von der Erden; denn es ist nicht billig, daß er leben soll. Apstg. 22, 22.
Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist (es ist nichts an sich unrein). 1 Cor. 10, 26.
Auf daß dirs wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 3.
Diese alle sind gestorben im Glauben :: und bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. Ebr. 11, 13.
Ihr habet wohl gelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt. Jac. 5, 5.

HErr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen. Offenb. 6, 10.

Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume. Offenb. 7, 3.

Weh, weh, weh denen, die auf Erden wohnen. c. 8, 13.

Der Engel sezte seinen rechten Fus auf das Meer, den linken auf die Erde. c. 10, 2. 5. 8.

(c) Moses solte seinen Stab auf die Erde werfen, 2 Mos. 4, 3. in den Staub auf Erden schlagen, c. 8, 16. 17.

Siehe, da lag Eglon auf der Erden tod, Richt. 3, 25.

Da die Lade des Bundes des HErrn ins Lager kam, jauchzete Israel, daß die Erde erschallete. 1 Sam. 4, 5.

Dagon lag mit seinem Antliz auf der Erden. 1 Sam. 5, 3.

Sauls Spies stekte in der Erden. 1 Sam. 26, 7.

Ich sehe Götter steigen aus der Erden. c. 28, 13.

Amasa schüttete sein Eingeweide auf die Erde. 2 Sam. 20, 10.

Schlage die Erde, und er schlug dreimal, und stund stille. 2 Kön. 13, 18.

Hiobs Freunde sassen auf der Erde, sieben Tage und sieben Nächte. Hiob 2, 13.

Das Ros scharret in die Erde. Hiob 39, 24.

Daniel sank in eine Ohnmacht zur Erden. Dan. 8, 18. c. 10, 9.

Und er hies das Volk sich lagern auf die Erde. Matth. 15, 35. Marc. 8, 6.

Einer machte eine Grube in die Erde und vergrub seines HErrn Geld. Matth. 25, 18. 25.

Und ich, wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

§. 2. **Auf die Erde fallen, sich zur Erde bücken, anbeten, neigen, gebeuget werden, niederfallen,** davon siehe angeführte Wörter. **Von Wort,** wenn deren keines darauf fallen soll, so soll alles in richtige Erfüllung gehen, was vorher verkündiget worden. **Von Haaren,** 2 Sam. 14, 11. 1 Kön. 1, 52. S. Haar. **Vom Blut,** wenn es nicht darauf fallen soll, so bittet David, der HErr wolle in Gnaden abwenden, daß sein unschuldig Blut von seinen Feinden nicht möge vergossen werden.*

Samuel nahm zu; und der HErr war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen Worten auf die Erde. 1 Sam. 3, 19.

So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat wider das Haus Ahabs. 2 Kön. 10, 10.

* So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde vor dem Angesichte des HErrn. 1 Sam. 26, 20.

§. 3. **Zur Erde gefället, verstossen, gestürzet werden; darauf sitzen, liegen,** ist die Stellung derer, welche derb gezüchtiget und gedemüthiget werden; ja zuweilen wird dadurch der gänzliche Untergang ausgedrücket. Ezech. 26, 16.

Verscharre sie mit einander in der Erden (bringe sie um nach deinem Gefallen). Hiob 40, 8.

Ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erden stürzen. Ps. 17, 11.

Du machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf. Ps. 71, 20.

Wie bist du zur Erden gefället, der du die Heiden schwächtest? Esa. 14, 12.

Die hohe Stadt niedriget er, ja er stösset sie zur Erden, daß sie im Staube lieget. Esa. 26, 5.

Herunter Jungfrau, du Tochter Babel : : ; setze dich auf die Erde. Esa. 47, 1.

Ich will dich unter die Erde hinab stossen, und wie eine ewige Wüste machen. Ezech. 26, 20.

Viel Tyrannen haben müssen herunter auf die Erde sitzen. Sir. 11, 5.

§. 4. **In die Erde, oder Staub, geschrieben werden** heist: unter diejenigen gezählet werden, die da umkommen, ja ewig verlohren gehen sollen. Der Abtrünnigen Gedächtnis soll auf der Erden vergehen, wie das, welches in den Staub geschrieben wird, und sie selbst sollen nicht zur wahren Gemeinschaft der Kirche GOttes und der Auserwählten kommen. Da hingegen die Getreuen im **Himmel angeschrieben sind,** Luc. 10, 20

Alle, die dich verlassen, müssen zu schanden werden; und die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden. Jer. 17, 13.

§. 5. (d) **Ein Stück Erde.** 3 Mos. 17, 13. (e) **Leim, Thon.**

(d) Die Philister verstopften Abrahams Brunnen und fülleten sie mit Erde. 1 Mos. 26, 15.

Einen Altar von Erde. 2 Mos. 20, 24.

Das Feuer fiel vom Himmel, fras Steine und Erde. 1 Kön. 18, 38.

Möchte denn deinem Knecht nicht gegeben werden dieser Erden eine Last. 2 Kön. 5, 17.

Die Tropfen flözen die Erde weg. Hiob 14, 19.

So wirst du für Erde Gold geben. Hiob 22, 24.

(e) In der Gegend am Jordan lies sie der König giesen in dicker Erden (in Form von Leimen gebildet). 1 Kön. 7, 46. 2 Chron. 4, 17.

Pharao beschwerte die Israeliten mit Erde führen. Judith 5, 9.

§. 6. (f) **Staub.** Ein Bild des Elendes und unglückseligen Zustandes. **Daher Erde aufs Haupt streuen** ein Zeichen Betrübter und Leidtragender.* 1 Sam. 4, 12.

Auf deinem Bauche solt du gehen, und Erde essen dein Lebenlang. 1 Mos. 3, 14.

Wenn ihr gleich Geld zusammen bringet wie Erde, und sammlet Kleider wie Leimen. Hiob 27, 16.

Ihr Land wird trunken werden vom Blut, und ihre Erde dicke werden von Fetten. Esa. 34, 7.

Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihre Erde zu Schwefel. c. 34, 9.

Gehe hin in den Felsen und verbirg dich in der Erden vor der Furcht des HErrn. Esa. 2, 10.

Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erden. Esa. 26, 19. S. aufwachen §. 3.

Alsdenn solt du geniedriget werden und aus der Erden reden. Esa. 29, 4.

* Einer kam aus dem Heer Sauls und hatte Erde auf seinem Haupte. 2 Sam. 1, 2.

Husai begegnete dem David mit Erde auf seinem Haupte. 2 Sam. 15, 32.

Hiobs Freunde sprengeten Erde auf ihr Haupt gen Himmel. Hiob 2, 12.

Jonathas streuete Erde auf sein Haupt. 1 Macc. 11, 71.

§. 6. Unser Leib ist von dem allmächtigen Schöpfer aus einem Erdenklos, der aus Staube und Wasser bestanden, geschaffen worden, 1 Mos. 2, 7. und mus nach der von ihm bestimmten Zeit des Todes auch wieder zu Staube werden, 1 Mos. 3, 11. 19. bis ihn GOtt an jenem grosen Tage wieder erwecken und mit der Seele vereinigen wird. Darum heist die Erde unser aller Mutter, weil wir daraus geschaffen, sie uns Nahrung giebet, und nach dem Theil, welcher daraus gemacht, nach dem Tode in ihrem Schoos wieder aufnimmt, da denn der Leib in Staub und Wasser aufgelöset wird. Zweierlei solte der Anfang und Ausgang des Lebens den Menschen zu Gemüthe führen; (a) daß sie Staub und Asche, nichtig, vergänglich, und (b) daß sie in Schwachheit gesäet, aber in Kraft wieder auferstehen werden.

Im Schweis deines Angesichts solt du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist. 1 Mos. 3, 19.

Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erd und Asche bin. 1 Mos. 18, 27.

Wie viel mehr, die in leimen Häusern wohnen, und welche auf Erden gegründet sind, (der Grund in Staub geleget, d. i. wie viel mehr ein sterblicher Mensch). Hiob 4, 19.

Nun werde ich mich in die Erde legen, und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein. Hiob 7, 21.

Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zu Erden machen. Hiob 10, 9.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt, und der wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Hiob 19, 25. S. Auferstehung §. 20.

Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen, und werden sich mit ihm in die Erde legen. Hiob 20, 11.

Und liegen gleich mit einander in der Erde, und Würme decken sie zu. Hiob 21, 26.

Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der gottlose Mensch nicht mehr troze auf Erden (wenn der sterbliche Mensch in seinen Troz fortfahren wolte). Ps. 10, 18.

Des Menschen Geist mus davon, und er mus wieder zur Erden werden. Ps. 146, 4.

Der Staub mus wieder zu der Erden kommen, wie er gewesen ist. Pred. 12, 7.

Sie müssen alle unter die Erde. Ezech. 31, 14. c. 32, 18. 24.

Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen. Dan. 12, 2.

es Herzens Gedanken sind wie Asche, und seine Hofnung
inner, denn Erde. Weish. 15, 10.
erhebet sich die arme Erde und Asche. Sir. 10, 9.
hat den Menschen geschaffen aus der Erden, und machet
wieder zur Erden. Sir. 17, 1. 2. c. 33, 10.
Menschen sind Erde und Staub. c. 17, 31.
ein elend jammerlich Ding = = bis wir in die Erde begra-
werden. Sir. 40, 1.
was aus der Erden kommt, mus wieder zur Erden wer-
. Sir. 40. 11.
wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mit-
in der Erde sein. Matth. 12, 4.
us ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erden
e ist, ins Grab). Eph. 4, 9.

Den paulinischen Ort kan ich nicht von der Höllen-
hristi annehmen, sondern ich mus ihn von dem
der Erniedrigung erklären. Da nemlich Christus
n und ins Grab geleget worden; denn es wird aus-
h dem Stande der Erhöhung entgegen gesetzet. S.
fahrt.

Daher von der Erde sein: (a) einen natürlichen
ng haben; von Eltern, die aus Erden gemacht, ge-
sein; (b) irdisch, in Sünden empfangen, elend und
t. In der Offenbarung heist es irdisch gesinnet, und
lt anklebend, c. 12, 4. c. 14, 3. c. 16, 1. c. 17, 2. c. 18, 9.

er erste Mensch ist von der Erden und irdisch. 1 Cor. 15, 47.
Adam.
Der von der Erden ist, der ist von der Erden und redet
der Erden. Joh. 3, 31.

. Der heilige Johannes sagt: wer seinen Ursprung
der Erden hat, und nicht zugleich aus dem Himmel;
nur auf eine natürliche Weise gebohren ist; der ist
icht mehr, als irdisch, in Sünden empfangen, ein
ter Mensch, und kan vor sich, aus eigner Kraft, nichts
ische Dinge begreifen. Er redet von der Erden.
etwas himmlisches reden und haben, so mus ihn
here Kraft damit begnadigen. Inzwischen ist des
listen Meinung gar nicht, als wenn er nur von ir-
Dingen, und zwar ungewis und ohne Grund, him-
Christus von himmlischen geredet; sondern er setzet
erson, Amt und Kraft, als unvollkommen, dem voll-
en Christo entgegen.

. Das was auf Erden ist: Alles irdische, weltli-
vergängliche, Ehre, Reichthum und Wollust sind
Wer sein Vertrauen darauf setzet, oder so darnach
. daß er dem himmlischen zuwider oder hinderlich,
die Welt lieb, 1 Joh. 2, 15. welches nicht mit der Lie-
tes und des Nächsten bestehen kan. S. droben.

et nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, das
Erden ist. Coloss. 3, 2.
det nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei rc.
ss. 3, 5.

Das ganze sündliche Verderben heißt Coloss. 2, 11.
dliche Leib; die besondere Lüste und Begierden
auf Erden. Diese sollen wir in Kraft des heiligen
töden, abhauen, dämpfen. Sie heisen so (1)
e aus der natürlichen Verderbnis den Ursprung neh-
d so gleich zugegen sind, so bald der Mensch sein
auf Erden erhält; (2) weil sie den Menschen gleich-
die Erde binden, daß er von der Erden redet Joh.
. 9.) (3) weiln die sündlichen Regungen und Begier-
auf Erden statt finden, aber nicht im Himmel un-
vollkommnen Gerechten. Offenb. 21, 27.

Denn sein Christi sichtbares Leben ist von der
urch den zeitlichen Tod weggenommen. Apstg. 8, 33.
ottmenschen Leben ist über das irdische Leben der
n weit erhaben, und von einer höhern, nemlich gött-
rt, welche mit dem menschlichen und irdischen Leben
ehr gemein hat. Denn in seiner tiefsten Erniedri-
a es im Grabe gänzlich um ihn gethan zu sein schie-
in Gericht, oder die Strafe, welche er im göttlichen

und menschlichen Gericht, zu unserer Versöhnung auf sich genommen, in eine Hoheit verwandelt; Er ist aus dem Stand der Erniedrigung in den Stand der Erhöhung versetzet worden. Er lebet ohne Ende; er ist ein unvergänglicher Hoherpriester, und seine geistliche Nachkommenschaft dauret ohne Aufhören.

§. 14. Wenn er auf Erden wäre, und nicht gen Himmel gefahren, so wäre er nicht Priester. Ebr. 8, 4. Wenn Christus sein hohespriesterliches Amt blos auf dieser Welt und auf eine irdische Weise, wie die levitischen Priester verrichtet, und nicht in den Himmel eingegangen wäre, nicht daselbst zu opfern, sondern sein vollbrachtes Opfer darzustellen, und uns verdienstlich zu vertreten, so wäre er der rechte ewige Hohepriester nicht. Die levitischen waren nur irdische und fleischliche, dieneten in irdischen Hütten, und gingen mit irdischen Dingen, als dem Schattenwerk der himmlischen Güter um. Wäre nun Christus nicht gen Himmel gefahren und ins wahre Heiligthum eingegangen, als König und Priester die Seinen zu vertreten, so wäre er nicht der rechte Hohepriester, weiln er aus dem Stamm Juda und nicht Levi war.

§. 15. (g) Ein groser Strich Landes. (h) Ein angebautes Land, vom Ackermann bearbeiteres Feld.

(g) Siehe, es ist ein Volk aus Egypten gezogen, das bedecket das Angesicht der Erden, und lieget vor mir. 4 Mos. 22, 5. 11.
Die Amalekiter hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erden. 1 Sam. 30, 16.
(h) Auf Erden (in Juda und Galiläa, als einem besäeten Feld) oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen. Ps. 72, 16. S. Beben §. 2.
Der Saame ist unter der Erden verfaulet. Joel 1, 17.
Es sey denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle, und ersterbe. Joh. 12, 24.
Siehe, der Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erden. Jac. 5, 7.

§. 16. Gleichnisweise ein Bild des menschlichen Herzens, welches sich der zubereitenden Gnade GOttes überlassen, den unvergänglichen Saamen des göttlichen Wortes und den gnädigen Regen des heiligen Geistes auf- und annehmen solte. S. Acker.

Etliches fiel auf das steinigte, da es nicht viel Erde hatte. Matth. 13, 5.
Denn die Erde, die den Regen trinket, der oft über sie kommt, und bequem Kraut trägt, denen die sie bauen, empfähet Segen von GOtt. Ebr. 6, 7.

§. 17. Wie das durch den Fleis des Ackermanns bebaute Land den Regen in sich schlucket, damit es befeuchtet Frucht bringe, und die Hofnung zu einer gesegneten Ernde gebe; so nehmen gute Herzen das Wort GOttes und den Regen des heiligen Geistes begierig an, bringen gesegnete Früchte und werden auch ferner seines Segens theilhaftig. Gesezt es wird einer, der in der Gnade GOttes steht, von einem Fehl übereilet, so verliert er doch selbige nicht gänzlich, sondern er nimmt die Züchtigung des heiligen Geistes an, thut tägliche Busse und wird zum Frucht bringen befestiget. Wie das Feld immer eines Regens bedarf, so braucht auch der Mensch nach seiner ersten Bekehrung beständig den Zuflus der Gnade GOttes. Wer dabei ein unbussfertiges Herz im Leibe tragen wolte, da würde das Wort GOttes nebst dem Glauben nicht Wurzel schlagen können.

§. 18. (i) Das Land Canaan; (k) die untersten Gränzen des Landes; (l) die Gegenden auser dem jüdischen Lande; (m) Egypten.

(i) Und werden über sich gaffen, und unter sich die Erde (Canaan, darinne sie in vielen Segen gelebt) ansehen, und nichts finden, denn Trübsal und Finsterniß. Esa. 8, 22.
In der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erden (Christus in dem heiligen Land und Volk geboren) herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel. Esa. 4, 2.

 Es

Es wird grose Noth auf Erden (im Lande) sein. Luc. 21, 23. 25. 35.

Und es regnete nicht auf Erden drei Jahr und sechs Monden. Jac. 5, 17. 18.

(k) Hienieden auf Erden (von den äussersten Gränzen des Landes) rufe ich zu dir. Ps. 61, 3.

(l) Zu der Zeit wird der HErr heimsuchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind, und die Könige der Erden, so auf Erden sind. Esa. 24, 21.

(m) Morgen wird der HErr solches auf Erden thun. 2 Mos. 9, 5.

§. 19. (n) Die Innwohner der Erden (§. 1.).

Die Erde war verderbet vor GOttes Augen und voll Frevels. 1 Mos. 6, 11.

Nimrod fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden. 1 Mos. 10, 8.

Und lasset jauchzen alle Bäume im Walde vor dem HErrn, denn er kommt zu richten die Erde. 1 Chron. 17, 33.

Und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen. Esa. 11, 4.

Die Erde wird voll werden vom Erkenntnis der Ehre des HErrn, wie Wasser, das das Meer bedecket. Hab. 3, 14.

Und also richtig werde das (Thun derer, die) auf Erden (wohnen), und die Menschen lernen, was dir gefället. Weish. 9, 18.

Ihr seyd das Salz der Erden (aller Völker). Matth. 5, 13.

Auf daß ihr wisset, daß des Menschen Sohn macht habe auf Erden die Sünden zu vergeben. Matth. 9, 6.

Ihr solt nicht wähnen, daß ich kommen sei, Friede zu senden auf Erden. Matth. 10, 34. Luc. 12, 49. 51.

Ehre sei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden (unter allen Völkern) und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 14.

Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, das ich thun solte. Joh. 17, 4.

Wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, daß er die grose Hure verurtheilet hat, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbet. Offenb. 19, 2.

§. 20. **Unten in der Erden.** (a) Einer der tiefsten Oerter. (b) Der Mutterleib.

(a) Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, die Erde hatte mich verriegelt ewiglich (ich hatte keine Hofnung mehr aus dem Meer wieder auf den Erdboden zu kommen). Jon. 2, 7.

(b) Es war dir meine Gebeine nicht verholen ⸗⸗ da ich gebildet war unten in der Erde. Ps. 139, 15.

Erdencken. Bei sich zu Rathe gehen und etwas aussinnen; im guten und bösen Verstande. Neh. 6, 8. Hos. 13, 2. Sir. 7, 31.

Die Gibeoniten erdachten eine List. Jos. 9, 4.

Jerobeam erdachte aus seinem Herzen (für sich) einen Festtag. 1 Kön. 12, 33.

Haman erdachte wider die Juden Anschläge. Esth. 8, 3.

Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet. Hiob 6, 26.

Sie hängen sich aneinander, und erdenken böse Tücke. Ps. 10, 2.

Und dieselbigen (Götzen) erdenken, ist ein schändlich Exempel im Leben. Weish. 14, 12.

Erdenklos. Ein Stück aneinander hangender Erde, aus Staub und Wasser zusammen gesezt.

Und GOtt, der HErr, machte den Menschen aus einem Erdenklos (aus Staube der Erden). 1 Mos. 2, 7. Tob. 8, 8.

Simei sprengete mit Erdenklösen auf David (so daß dieselben im Werfen aus einander fielen). 2 Sam. 16, 13.

Man findet Erdenklöse, da Gold innen ist. Hiob 28, 6.

Erdichten. (a) Aussinnen, listig erfinden. (b) Lieder und Psalmen machen.

(a) Sie (die Bösen) erdichten Schalkheit (sie suchen alle Fehler, welche sie nur aufbringen können, auf). Ps. 64, 7.

Die Stolzen erdichten Lügen über mich (Haufenweis auf mich). Ps. 119, 69.

(b) Spielet auf dem Psalter, und erdichtet euch Lieder, wie David. Amos 6, 5.

§. 2. **Erdichtete Worte** sind gekünstelte, hohe Reden, welche von einer scheinbaren und falschen Beredsamkeit ein Zeugnis, und andern etwas weis zu machen ersonnen sein.

Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren. 2 Petr. 2, 3. vergl. Röm. 16, 18.

Erdreich. (a) Der ganze Erdboden; oder auch nur ein Theil davon. S. Erde.

Es donnerte im Himmel, deine Blizen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich und bebete davon. Ps. 77, 19.

Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich. Ps. 104, 5.

Du hast eine Gränze gesezet, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Ps. 104, 9.

Und wird ein Panier unter die Heiden aufwerfen, und zusammen bringen ⸗⸗ die Zerstreueten von den vier Oertern des Erdreichs. Esa. 11, 12.

Er scheußt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürren Erdreich. Esa. 53, 2.

Er rufet dem Wasser im Meer, und schüttet es auf das Erdreich, er heisset HErr. Amos 9, 6.

Das Erdreich bebet vor ihm. Nah. 1, 5.

Darum hat der Himmel über euch den Thau verhalten, und das Erdreich sein Gewächs. Hagg. 1, 10.

§. 2. (b) Die Innwohner des Erdbodens.

Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille. Ps. 76, 9.

Das Feld sei frölich ⸗⸗ vor dem HErrn ⸗⸗, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Ps. 96, 13.

Der HErr ist König, des freue sich des Erdreich. Ps. 97, 1.

Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehets und erschrickt. Ps. 97, 4.

Daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage. Mal. 4, 6.

Und machet das Erdreich voll Thiere, welche wieder unter die Erde kommen. Sir. 16, 30.

§. 3. (c) Güter, die einem jeden bescheret. Die Frommen besitzen solche mit Recht, die Gottlosen mit Unrecht. Und obschon die Glaubigen die zeitlichen Güter iezuweilen unter Kreutz haben, so werden sie doch das himmlische ewig in Friede besitzen.

Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Matth. 5, 5. Esa. 60, 21.

§. 4. (d) Heidnische Länder. (e) Feinde der Kirche, welche irdisch gesinnet sein.

(d) Siehe, Finsternis bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker. Esa. 60, 2.

(e) Das Erdreich mus vergehen, wenn er sich hören läßt. Ps. 46, 7.

Erdrucken. Das Weib hat ihr Kind, weil sie sich im Schlaf darauf geleget, tod gedrucket, 1 Kön. 3, 19.

Erdulden. S. Dulden, Geduld. Mit gelassenem Gemüthe ertragen; geduldig aufnehmen.

Wenn ihr um Wohlthat willen (Streiche) leidet und erduldet, das ist Gnade bei GOtt. 1 Petr. 2, 20.

Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, erduldet habet einen grosen Kampf des Leidens. Ebr. 10, 32.

Ihr habet mit meinen Banden Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet. Ebr. 10, 34.

So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch Gott als Kindern. Ebr. 12, 7.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet. Jac. 1, 12.

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Jac. 5, 11.

§. 2. Christus, das unschuldige Lamm hat in aller Gelassenheit, ohne Widerrede alle Arten der Verschmähungen, Lästerungen, Geiseln, ja den schmerzlichen Tod des Kreutzes erlitten, und damit ein nachahmungswürdig Beispiel gegeben, darauf wir, da es doch in der Welt gelitten sein mus, sehen sollen.

Und aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreutz, und achtete der Schande nicht rc. Ebr. 12, 2.

Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat. Ebr. 12, 3.

Erech. Langmüthig. Eine Stadt in der Landschaft Susiana, sonst Arecca genannt. 1 Mos. 10, 10.

Ereilen. Einem Flüchtigen nachsetzen und ihn einholen. Judith 15, 4. 1 Macc. 12, 30.

Laban ereilete den Jacob, 1 Mos. 31, 23.

Die Philister die Israeliten. 2 Mos. 14, 9.

Ererben.

Ererben. S. Erben. (a) Etwas, als ein eigenthümliches Gut überkommen, es sei nun durch Erbschaftsrecht oder auf eine andere Art.

Und der Saame seiner Knechte wird sie (die Kirche) ererben. Ps. 69, 38.

Die Frommen werden gutes ererben (erlangen). Sprüchw. 28, 10.

Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld (als Kinder und Freunde GOttes) ererben die Verheisungen. Ebr. 6, 12.

Noah hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kömmt. Ebr. 11, 7.

Abraham das Land. Ebr. 11, 8.

Wisset aber, daß er (Esau) hernach, da er den Segen ererben wolte, verworfen ist. Ebr. 12, 17.

§. 2. (b) Die Seligkeit aus Gnaden erlangen und besitzen.

Und wer verlässet Häuser = = der wirds hundertfältig nehmen und das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29.

Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

Guter Meister, was mus ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.

Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? 1 Cor. 6, 9.

Noch die Geitzigen = = werden das Reich Gottes ererben. ebend. v. 10.

Davon sage ich aber, L. B. daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben. 1 Cor. 15, 50.

Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesand zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14.

Wer überwindet, wird alles ererben, und ich werde sein GOtt sein, und er wird mein Sohn sein. Offenb. 21, 7.

§. 3. (c) Von Christo: Erb- und eigenthümlich besitzen.

So viel besser werden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat. Ebr. 1, 4.

§. 4. Christus hat nach seiner Menschheit einen viel höhern Namen, Würde und Herrlichkeit erlangt, als die Engel. Der Name und Würde: GOttes Sohn ist ihm erblich, eigen, er kommt ihm nach dem Recht der eigentlichen und ewigen Geburt vom Vater von Ewigkeit her zu. Ps. 2, 8. Er ist der Heiland der Welt, der ewige Hohepriester, der König seines Volks. Und zu dieser Würde, zu dieser göttlichen Herrlichkeit ist Christi menschliche Natur aus Gnaden erhoben worden. Phil. 2, 9.

Erfahren. (a) Erkundigung und Nachricht von einer Sache einziehen. (b) Bericht oder Nachricht erhalten. Es sei nun, daß man eine Sache selbst siehet, oder durch andere Mittel und Wege eine Kenntnis davon erhält.

1 Sam. 26, 4. 2 Sam. 3, 25. 28. Esr. 4, 15. Esth. 4, 1. 5. Jer. 41, 11. Dan. 6, 10. Apstg. 21, 34. Eph. 6, 22. Phil. 2, 23. Coloss. 4, 8.

Noa lies eine Taube ausfliegen, daß er erführe, ob das Gewässer gefallen auf Erden, 1 Mos. 8, 8. erwachte vom Wein und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte. c. 9, 24.

Jacob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet. c. 34, 5.

Miriam wolte erfahren (sehen), wie es Mosi im Kästlein von Rohr ginge. 2 Mos. 2, 4.

Wer einen Fluch von einem andern erfahren (von andern gehört) und sagt nicht an, der ist einer Missethat schuldig. 3 Mos. 5, 1.

Niemand hat erfahren, wie Moses begraben worden. 5 Mos. 34, 6.

Naemi hatte erfahren, daß der HErr sein Volk heimgesucht, und ihnen Brod gegeben. Ruth 1, 6.

Stille, meine Tochter, bis du erfahrest, wo es hinaus will. Ruth 3, 18.

Eli erfuhr, was seine Söhne thäten. 1 Sam. 2, 22.

Die Philister erfuhren, daß die Lade des HErrn ins Lager kommen. 1 Sam. 4, 6.

Lasset herzutreten alle Haufen des Volkes, und erfahret und sehet, an welchem die Sünde sei zu dieser Zeit. 1 Sam. 14, 38.

Wie soll ich hingehen? Saul wirds erfahren und mich erwürgen. 1 Sam. 16, 2.

Da Jesebel erfuhr, daß Jehu käme, schminkete sie ihr Angesicht. 2 Kön. 9, 30.

Gehet durch die Gassen zu Jerusalem und schauet und erfahret = = ob ihr jemand findet, der recht thue. Jer. 5, 1.

Siehe zu, daß niemand diese Rede erfahre, so wirst du nicht sterben. Jer. 38, 24.

Kommet, wir wollen losen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Jon. 1, 7.

Da JEsus die Blinden heilete, sprach er: Sehet zu, daß es niemand erfahre. Matth. 9, 30.

Was ich thue, das weissest du jezt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Joh. 13, 7.

Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrest? Apstg. 17, 19.

§. 2. (c) Durch Offenbarung GOttes von dieser oder jener Sache eine Wissenschaft erhalten. 1 Sam. 22, 3. Hiob 23, 5.

So bleibet doch nun hie auch ihr diese Nacht, daß ich erfahre, was der HErr weiter mit mir reden werde. 4 Mos. 22, 19.

Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unser Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde? Richt. 18, 5.

§. 3. (d) Aus der Erfahrung lernen, wissen. (e) Empfinden, fühlen.

(d) Der HErr wird = = keine böse Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast. 5 Mos. 7, 15.

David sprach zu Achis: Wolan, du solt erfahren, was dein Knecht thun wird. 1 Sam. 28, 2.

Und wird erfahren, daß deine Hütte Friede hat. Hiob 5, 24. Daß deines Saamens viel werden wird. v. 25.

Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben. Sir. 25, 8.

Nun erfahre ich in der Wahrheit, daß GOtt die Person nicht ansieht. Apstg. 10, 34. S. Person §. 4.

(e) Du lässest mich erfahren viel und grose Angst. Ps. 71, 20.

Also must du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt verlassen. Jer. 2, 19.

§. 4. (f) Erkennen und zwar (g) mit Gewisheit, (h) verstehen.

(f) Mein Herz hat viel gelernet und erfahren (eingesehen, erkannt, und gefasset). Pred. 1, 16.

Ich kehrete mein Herz zu erfahren, und erforschen, und zu suchen Weisheit und Kunst, zu erfahren der Gottlosen Thorheit, und Irrthum der Tollen. Pred. 7, 26.

(g) Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist, Luc. 1, 4.

Darum ichs auch nicht länger vertragen (kunte), habe ich ausgesand, daß ich erführe euren Glauben. 1 Thess. 3, 5.

Du hast erfahren meine Lehre, meine Weise. 2 Tim. 3, 10.

(h) Des HErrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat: zur lezten Zeit werdet ihr solches erfahren (dieses recht verstehen). Jer. 30, 24.

§. 5. (i) Inne werden, in der That befinden, verstehen und bekennen müssen, daß GOtt allmächtig, gerecht, wahrhaftig ꝛc. Aus dem Erfolg augenscheinlich sehen, daß er der alleinige HErr, welcher in Erfüllung bringet, was er geredet und gedrohet. Wenn GOtt gleich alles saget, so wollen sie doch nicht hören, und wenn er gleich rufet, so wollen sie doch nicht antworten, Jer. 7, 27. Kömmt die Erfüllung, welche allezeit gewis kömmt, so müssen sie bekennen, daß er der HErr, welcher wahrhaftig und gerecht.

Ich will euch annehmen zum Volk, und will euer GOtt sein: daß ihrs erfahren solt, daß ich der HErr bin. 2 Mos. 6, 7.

Pharao solte erfahren, daß GOtt der HErr, da das Wasser in Blut verwandelt wurde. 2 Mos. 7, 17. Bei den Fröschen, c. 8, 10.

Israel solte es erfahren, wie der HErr Egypten und Israel scheide bei Schlagung der Erstgeburt. c. 11, 7.

Die des HErren Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer. Ps. 107, 24.

Nun aber HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner Hand; auf daß alle Königreiche auf Erden erfahren, daß du HErr seiest alleine. Esa. 37, 20.

Siehe, ich will ein neues machen, jezt soll es aufwachsen, daß ihr erfahren werdet, daß ich Wege in der Wüsten mache. Esa. 43, 19.

Auf daß man erfahre, beide von der Sonnen Aufgang, und der Sonnen Niedergang, daß ausser mir nichts (göttliches) sei. Esa. 45, 6.

Du wirst erfahren, daß ich der HErr bin, an welchem nicht zu schanden werden, die auf mich harren. Esa. 49, 23.

Alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der HErr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jacob. Esa. 49, 46. cap. 60, 16.

Siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heise HErr. Jer. 16, 21.

Und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinne hat; hernach werdet ihrs wohl erfahren (mit Schaden erst klug werden). Jer. 23, 20. Ezech. 5, 13.

Und sollen Erschlagene unter euch liegen; daß ihr erfahret, ich sei der HErr. Ezech. 6, 7. 10. 13. c. 7, 27.

Ihr sollet durchs Schwerd fallen; in den Gräntzen Israel will ich euch richten; und solt erfahren, daß ich der HErr bin. Ezech. 11, 10. c. 17, 21.

Also sollen sie erfahren, daß ich der HErr sei: wenn ich sie unter die Heiden verstose, und in die Länder zerstreue. c. 12, 15. 16. c. 15, 7. c. 22, 16.

Die falschen Propheten sollen erfahren, daß er der HErr. c. 13, 23. 9. 14. 21.

Die Städte, so wohl bewohnet, sollen verwüstet, und das Land öde werden; also sollet ihr erfahren, daß ich der HErr sei, c. 12, 20. c. 33, 29.

Ich will meinen Bund mit dir aufrichten, daß du erfahren solt, daß ich der HErr sei. c. 16, 62. c. 20, 42.

Und soll alles Fleisch erfahren, daß ich der HErr mein Schwerd habe aus seiner Scheide gezogen. c. 21, 5.

Man soll eure Unzucht auf euch legen : : auf daß ihr erfahret, daß ich der HErr HErr bin. c. 23, 49. c. 24, 24. 27.

Und will das Recht gehen lassen über Moab; und sollen erfahren, das ich der HErr bin. c. 25, 11. Tyrus soll es erfahren, c. 26, 6. Zidon, v. 22. alle Feinde Israels, v. 26. die in Egypten wohnen, c. 29, 6. c. 32, 15. Magog, c. 39, 6. 7.

Und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen; und sollen erfahren, daß ich der HErr bin. c. 34, 27. 30.

Daß auch die Heiden sollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Israel heilig macht. c. 37, 28.

Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden; daß sie erfahren sollen, daß ich der HErr bin. c. 38, 23. c. 39, 22.

Und ihr solts erfahren, daß ich mittenunter Israel sei. Joel 2, 27. c. 3, 17. (22.)

Und sollen zu der Zeit viel Heiden zum HErrn gethan, und sollen mein Volk sein: und ich will bei dir wohnen, daß du solt erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu dir gesand hat. Zach. 2, 11. c. 6, 15.

Gedenke, HErr, an deinen Bund, und gib mir ein : :; auf daß alle Heiden erfahren, daß du GOtt bist und kein ander auser dir. Judith 9, 15.

§. 6. **Von GOtt.** Er ist allwissend, und braucht weder Erkundigung einzuziehen, noch etwas aus der Erfahrung zu lernen. Er stellet aber, so zu reden, eine Prüfung an, damit er uns selbst, und andern kund mache, wie wir beschaffen.

Der HErr, euer GOtt, versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habet. 5 Mos. 13, 3.

So wäge man mich auf rechter Waage, so wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit, Hiob 31, 6.

Erforsche mich GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine (mache mir kund, daß ich weis, wie ich sei). Ps. 139, 23.

Aber da JEsus das erfuhr (nach seiner Allwissenheit erkannte), wich er von dannen. Matth. 12, 15.

Erfahren, Erfahrner. Einer, welcher aus der Erfahrung sich eine Erkenntnis zuwege bracht, und also diese oder jene Sache beurtheilen kan.

Schaffet her weise, verständige und erfahrne Männer unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen. 5 Mos. 1, 13. 15.

Hiram sande seine Knechte, die auf dem Meer erfahren (eine Kenntnis vom Meer hatten). 1 Kön. 9, 27.

Der Aelteste soll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren ist. Sir. 32, 4.

Ein wohlgeübter Mann verstehet viel, und ein Wohlerfahrner kan von Weisheit reden. Sir. 34, 9.

Ein tückischer Mensch kan einen in ein Unglück bringen, aber ein Erfahrner weis sich davor zu hüten. c. 36, 22.

Erfahrung. (a) Ist diejenige Erkenntnis, welche sich der Mensch durch die Länge der Zeit aus verschiedenen besondern Fällen in all und jedem Amt oder Stand zuwege bringt. Sie ist eine tode, wenn einer eine Menge sonderbarer Fälle, die er erlebt, ins Gedächtnis fasset; lebendig aber, wenn man auch den Zusammenhang solcher Fälle erforschet, und in natürlichen Dingen die Ursache, Art und Weise, in moralischen aber auf die Mittel und Endzwecke der Handlungen Achtung giebet und alles wohl anwendet.

Mancher ist weise durch eigne Erfahrung. Sir. 37, 25.

§. 2. (b) Bewährung, daß etwas die Probe halte.

Geduld bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hofnung. Röm. 5, 4.

§. 3. Hier wird eine solche Bewährung verstanden, da man durch angestellte Versuche erkennet, wie eine Sache beschaffen. Geduld in Trübsalen würket Erfahrung. Feuer ist gleichsam die Trübsal des Goldes, welches, wenn es lange darinne versuchet wird, daß es von allen Schlacken gereiniget, und die feinsten Theilchen zusammen fliesen, so wird es bewähret, oder man erfahret dessen Güte. Wer nun lange gnug im Feuer der Trübsal und Versuchung mit Geduld aushält, und durch die Probe abgehärtet wird, der erfähret in der That, daß GOtt die Seinigen in keiner Noth verlasse, sondern ihnen nach seiner Verheisung beistehe, und sie errette. Sonst wird der Glaube Jac. 1, 3. als ächt gerühmet, der die Probe hält, und das ist eben so viel gesagt; denn wie man das Gold im Feuer und auch auf dem Probierstein versucht, so wird auch bei dem Glauben durch Trübsal und genaue Untersuchung erforscht, ob er die gehörigen Kennzeichen habe.

§. 4. (c) Eine Empfindung der Sinne, da man besonders durch Schmecken und Fühlen ein körperlich Ding erkennet und beurtheilet.

Daselbst nun bete ich, daß auch eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntnis und Erfahrung. Phil. 1, 9.

§. 5. Paulus redet von geistlichen Dingen. Die göttlichen Wahrheiten von unserm elenden Zustand, von der Gnade GOttes, von Buse, Glauben rc. können und müssen, wenn sie die Kräfte der Seelen, sonderlich den Willen berühren, empfunden werden. Wer diese Empfindung nicht erfährt, der hat auch keine rechte Erkenntnis. Die Philippenser sollen sonderlich im Guten ie mehr und mehr erfahren und bestärket werden.

Erfinden. (a) Aussinnen; erdenken, 2 Mos. 35, 35. (b) Antreffen; gewahr werden, daß etwas zugegen; erfahren, daß sich etwas so oder so verhalte. (c) Nach angestellter Prüfung aus gewissen Kennzeichen schliesen, daß etwas die Probe halte oder nicht.

(a) Ana erfand (gab an) die Maulpferde. 1 Mos. 36, 24. S. jedoch Maulpferd.

Schaue, das hab ich funden, spricht der Prediger, eines nach dem andern, daß ich Kunst erfünde. Pred. 7, 28.

Des Geitzigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke zu verderben die Elenden mit falschen Worten. Esa. 32, 7.

Das Schif ist erfunden Nahrung zu suchen. Weish. 14, 2.

(b) In Thamars Leibe wurden Zwillinge erfunden, 1 Mos. 38, 27.

Wenn jemand erfunden wird, der bei einem Weibe schläft, die einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben. 5 Mos. 22, 22.

Und welcher erfunden wird im Bann, den soll man mit Feuer verbrennen. Jos. 7, 15.

An Jerobeam ward etwas gutes erfunden vor dem HErrn. 1 Kön. 14, 13.

Ahab sprach zu Elia: Hast du mich ie deinen Feind erfunden? 1 Kön. 21, 20.

Bei Maria, dem Joseph vertrauet, ehe er sie heimholete, erfand sichs, daß sie schwanger ward vom heiligen Geist. Matth. 1, 18.

Durch den Glauben ward Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, und war nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm. Ebr. 11, 5.

Babel wird nicht mehr erfunden werden. Offenb. 18, 21.

Das Blut der Propheten und Heiligen ist in ihr erfunden worden. v. 24.

Die Erde und der Himmel flohe und ihnen ward keine Stätte erfunden. Offenb. 20, 11.

Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens. Offenb. 20, 15.

(c) Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie Gold. Hiob 23, 10.

Mein Feind wird erfunden werden, als ein Gottloser. Hiob 27, 7.

Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden. Sprüchw. 17, 17.

Thue nichts zu seinen Worten; daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaft erfunden. Sprüchw. 30, 6.

Niemand ward erfunden, der Daniel gleich war, Dan. 1, 19.

Bei ihm ward Erleuchtung erfunden, c. 5, 11. ist vor GOtt unschuldig erfunden, c. 6, 22.

Bei dem Volke wird die Weisheit gütig erfunden. Weish. 8, 15.

Der bewähret hierinnen, und rechtschaffen erfunden ist, der wird billig gelobet. Sir. 31, 10.

Vergilt denen, so auf dich harren, daß die Propheten warhaftig erfunden werden. Sir. 36, 18.

Noa ward unsträflich erfunden. Sir. 44, 17. treu, v. 21.

Auf daß ihr nicht erfunden werdet, die wider GOtt streiten wollen. Apstg. 5, 39.

Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. 1 Cor. 4, 2.

Wir würden auch erfunden falsche Zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten. 1 Cor. 15, 15.

So doch, wo wir bekleidet, und nicht blos erfunden werden. 2 Cor. 5, 3.

Solten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Gal. 2, 17.

Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, als das vergängliche Gold. 1 Petr. 1, 7.

Thut Fleis, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich in Friede erfunden werdet. 2 Petr. 3, 14.

Und hast versucht die, so da sagen, sie sein Apostel, und sinds nicht, und hast sie Lügner erfunden. Offenb. 2, 2.

§. 2. **Von GOtt:** (a) Ausforschen nach seiner Allwissenheit, ob etwas schädlich oder nicht; (b) nach angestelter Probe vor gut oder böse ansehen; (c) erfunden werden: sich zu erkennen geben. Der Liebhaber der Menschen hat sich den Heiden, die ihn nicht gesucht, zu erkennen gegeben. Er hat sie selber gesucht, ist ihnen mit seiner Gnade zuvorkommen, und hat sie zur Erkenntnis und den Glauben gebracht.

(a) Da sahe er sie und erzählete sie, bereitete sie, und erfand sie. Hiob 28, 27.

(b) Ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt. Offenb. 3, 2.

(c) Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben. Röm. 10, 20.

§. 3. **Von Christo:** (a) Etwas mühsam und mit vielen Beschwerlichkeiten zuwege bringen. Das Werk der Erlösung ist ihm sauer worden. Vergl. Ebr. 5, 7. (b) **Erfunden werden:** (1) Er ist ohne Betrug gewesen. Niemand konte ihn einer Sünde zeihen. Er ist, als die Wahrheit und Unschuld selbst, erkannt worden. (2) Als ein Mensch. Er hat, als ein wahrer, gemeiner Mensch geredet, geweinet, gegessen, geschlafen 2c. (c) **In ihm erfunden werden:** In seiner Gemeinschaft stehen. Die Glaubigen sind Glieder seines Leibes, durch den Glauben in ihn eingepfropfet; sie haben ihn angezogen.

(a) Er hat eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9, 12.

(1) Welcher keine Sünde gethan, und ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. 1 Petr. 2, 22. Vergl. Esa. 53, 9.

(2) Christus war gleichwie ein ander Mensch, und als ein Mensch erfunden 2c. Phil. 2, 7. S. Christus §. 22.

(c) Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit 2c. Phil. 3, 9.

Erfordern. (a) Fordern, zurück fordern, eintreiben. (b) **Vom Gesetz:** das ist die schärfste Forderung, daß es nemlich soll vollkommen gehalten, und die Uebertreter nach Verdienst gestrafet werden. Sie ist so gar mit dem Fluch verbunden, und kein Mensch kunte dieser Forderung Gnüge leisten; der Gottmensch muste solche zahlen. Gal. 4, 4. 5.

Warum hast du denn mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? und wenn ich kommen wäre, hätte ichs mit Wucher erfordert. Luc. 19, 23.

(b) Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde. Röm 8, 4.

Erforschen. (a) Eine Sache gnau, mit allem Fleis und Aufmerksamkeit durchsuchen, dabei alle Umstände wohl in acht nehmen, eines gegen das andere halten, auf die wahre Ursache dringen, damit man eines Dinges Beschaffenheit wohl einsehe. Apstg. 24, 8.

Ziehet hin und erforschet das Land (als Kundschafter). Richt. 18, 2. Siehe auch 2 Sam. 10, 3.

HErr, GOtt Israel, wenn ich (Jonathan) erforsche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, und es wohl stehet mit David 2c. 1 Sam. 20, 12.

Sehet, das haben wir erforschet, und ist also. Hiob 5, 27.

Ich war ein Vater der Armen, und welche Sache ich nicht wuste (daß sie bei mir nicht war anbracht worden) die erforschete ich. Hiob 29, 16.

Es ist GOttes Ehre eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ists, eine Sache erforschen. Sprüchw. 25, 2.

Ich kehrete mein Herz zu erfahren und erforschen, und zu suchen Weisheit 2c. Pred. 7, 26.

Wenn man den Himmel oben kan messen, und den Grund der Erden erforschen 2c. Jer. 31, 37.

Wer will erforschen, das im Himmel ist. Weish. 9, 16.

Herodes erforschte, wo Christus solte gebohren werden. Matth. 2, 4.

§. 2. (b) **Von GOtt, welcher Herz und Nieren prüfet.** Er hat nicht nöthig, den Abgrund des menschlichen Herzens mit vielem Nachsinnen zu durchsuchen; vor ihm ist alles offenbar. Es wird also nur dessen vollkommene Erkenntnis und Wissenschaft angezeigt, daß er nemlich aller Menschen Gedanken, Willen und Begierden aufs genauste wisse, nicht anders, als wenn er solches, auf menschliche Art zu reden, durchsuchet hatte.

HErr, du erforschest mich und kennest mich. Ps. 139, 1.

Erforsche mich GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine. Ps. 139, 23.

Er allein erforschet den Abgrund und der Menschen Herz, und weis, was sie gedenken. Sir. 42, 18.

Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit. 1 Cor. 2, 10.

Ich bin, der Nieren und Herzen erforschet, und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren Werken. Offenb. 2, 23.

Erforschung. Gerichtliche Untersuchung, dergleichen Festus vor dem Agrippa mit Paullo vornahm, Apostg. 25, 26.

Erfragen. Durch Geisseln, als eine Art der Tortur die Wahrheit heraus bringen, Apostg. 22, 24. 29.

Erfreuen. (a) Einen vergnügt, freudig, frölich machen. Es wird dadurch eine grose Lieblichkeit und angenehmes Vergnügen ausgedrückt, das der, welcher eines schönen Gutes theilhaftig wird, zu empfinden pflegt.

Ich erfreuete (tröstete) das Herz der Wittwen. Hiob 29, 13.

Ein freundlich Wort erfreuet. Sprüchw. 12, 25.

Ein weiser Sohn erfreuet den Vater. Sprüchw. 15, 20.

Freundlicher Anblick erfreuet das Herz. ebend. v. 30.

Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater. Sprüchw. 29, 3.

Ein freundlich Weib erfreuet ihren Mann. Sir. 26, 16.

Wenn einer sein Kind zeucht, das verdreußt seinen Feind, und erfreuet seine Freunde. Sir. 30, 3.

Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann. Sir. 36, 24.

Da die Weisen den Stern sahen, wurden sie sehr erfreuet. Matth 2, 10.

Ich bin höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden seid. Phil. 4, 10.

Ich bin sehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln. 2 Joh. 4. da die Brüder kamen, und zeugten von deiner Wahrheit. 3 Joh. 3.

§. 2. (b) **Besonders von Wein,** welcher die Lebensgeister stärket, das Geblüt fliesend und die Nerven kräftig machet, daß sich alles in Lebhaftigkeit zu zeigen pflegt. Zur Nothdurft und zu rechter Zeit getrunken, ist solcher eine Erquickung; wehe aber denen, so Helden im Saufen sind, Esa. 5, 22.

Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schöne werde vom Oele. Ps. 104, 15. vergl. Richt. 9, 13. Sprüchw. 31, 6.
Das machet, sie machen Brod zum Lachen, und der Wein mus die Lebendigen erfreuen. Pred. 10, 19.
Der Wein zur Nothdurft getrunken, erfreuet Leib und Seele. Sir. 31, 35.
Wein und Saitenspiel erfreuen das Herz; aber die Weisheit ist lieblicher, denn beide. Sir. 40, 20.

§. 3. (c) Von GOtt. Der Ursprung aller Freude und Wonne hat (1) den Gottmenschen zu seiner Rechten gesetzet, daß er ewiger und unaussprechlicher Freude mit ihm geniese; (2) erquicket, tröstet durch seine Beiwohnung die Herzen seiner Kinder, wenn er durch seine väterliche Liebe alle Traurigkeit wegnimmt, und ihnen lauter Gutes angedeihen läst, daß sie seine Gnade und Friede geniesen, und den Geschmack göttlicher Süßigkeiten empfinden. (3) Die Feinde, wenn er, nach seiner Weisheit, deren Anschläge gelingen läst, daß ihnen alles nach Wunsch und Willen geht.

(1) Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlizes. Ps. 21, 7.
(2) Du erfreuest (mit deinem Schutz) mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ps. 4, 8.
Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich. Ps. 86, 4.
Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest. Ps. 90, 15.
Denn er denket nicht viel an das elende Leben, weil GOtt sein Herz erfreuet. Pred. 5, 19.
Dieselbigen will ich zu meinem heiligen Berge bringen, und will sie erfreuen in meinem Bethause. Esa. 56, 7.
Denn ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis. Jer. 31, 13.
Der das Herz erfreuet, und das Angesicht frölich macht, und giebt Gesundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.
Und räche sein Volk, und erfreue sie mit seiner Barmherzigkeit. Sir. 35, 25.
(3) Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde. Ps. 89, 43.
Er hat den Feind über dir erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöhet. Klagl. 2, 17.

§. 4. (d) Von GOttes Wort, welches mit seiner Süßigkeit der göttlichen Verheisung und Tröstungen das menschliche Herz erquicket, daß es sich zufrieden stellet, und eine Freude im Geist und vollkommenen Trost empfindet.

Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz. Ps. 19, 9.
Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es. Ps. 119, 130.

Erfrischen. Erquicken, Stärkung geben, trösten, erfreuen.

Die Rede des freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. Sprüchw. 16, 24.
Wenn ein Weib vernünftig mit ihrem Manne umgehet, erfrischet sie ihm das Herz. Sir. 26, 16.

Erfüllen. (a) Vollmachen, wie man etwa ein Haus mit Geräthe ausfüllet. Es zeigt eine Menge und Vielheit an.

Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser. 1 Mos. 1, 22.
Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde. 1 Mos. 9, 1.
Heuschrecken sollen das Haus erfüllen. 2 Mos. 10, 6.
Und hast ihn (den geistlichen Weinstock) lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat. Ps. 80, 10.

§. 2. (1) Die Zahl, welche gesezt, voll machen.

Erfüllet euer Tagewerk, gleich als da ihr Stroh hattet. 2 Mos. 5, 13.

§. 3. (2) Die Zeit, welche vorher bestimmt und gleichsam abgemessen war, wenn solche ihr Ziel und Endschaft erreichet, und also vollendet wird. Luc. 9, 51.

Es sollen nicht mehr da sein Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen. Esa. 65, 20. vergl. 2 Mos. 23, 26.
Er ist bald vollkommen worden und hat viele Jahre erfüllet. Weish. 4, 13.
Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes herbeikommen. Marc. 1, 15.
Meine Zeit ist noch nicht erfüllet. Joh. 7, 8.
Als aber Johannes seinen (Lebens- und Amts-) Lauf erfüllete. Apostg. 13, 25.
Da aber die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn &c. Gal. 4, 4. Eph. 1, 10.

§. 4. Der erfüllte Tag der Pfingsten, Apostg. 2, 1. war nicht der Tag, da das Pfingstfest zu Ende lief, sondern es ist auf die ganze Zeit der funfzig Tage von Ostern an bis auf Pfingsten zu ziehen; da nemlich diese Tage zu Ende liefen und das Pfingstfest da, aber nicht vorbei war, Luc. 1, 27.

§. 5. Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis daß der Heiden Zeit erfüllet wird, Luc. 21, 24. Lutheri Randglosse: Jerusalem mus unter den Heiden sein, bis die Heiden zum Glauben bekehret werden, das ist, bis an der Welt Ende, denn der Tempel wird nicht wieder aufkommen, Matth. 23, 38. Ob vor oder um den jüngsten Tag, wenn die Fülle der Heiden eingegangen, sich auch das jüdische Volk bekehren wird, Röm. 11, 25. wie man die Weissagungen, 3 Mos. 26, 44. Hos. 3, 4. 5. Dan. 2, 45. c. 7, 18. 5 Mos. 32, 43. erkläret, bleibet noch vielen Schwierigkeiten unterworfen. S. Jüdenbekehrung.

Ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche GOttes (alles was in meinem Gnadenreich erfüllet werden mus). Luc. 22, 16. vergl. Matth. 8, 11.

§. 6. (3) Das Maas der Sünden. Wenn der Mensch immer so hin in seiner Sicherheit lebet, GOttes Langmuth misbrauchet, und an keine Rückkehr von seinen bösen Wegen denket, so wird GOttes Zorn endlich gereizet, daß er drein schlägt und mit nachdrücklichen Strafen heimsuchet.

Wohlan, erfüllet auch ihr (nicht Befehls- sondern Bedrohungs-Weise, auf eure Gefahr) das Maas (der Sünden) eurer Väter. Matth. 23, 32.
Wehren uns zu sagen den Heiden, damit sie selig würden, auf daß sie ihre Sünde erfüllen allewege. 1 Thess. 2, 16.

§. 7. (b) Mit dem Evangelio alles rege machen, und die Herzen der Menschen einnehmen. Das Evangelium Christi allenthalben vollständig lehren, wie es der Beruf und Apostelamt mit sich bringet. Es an nichts ermangeln lassen, damit der Name des Heilandes bekannt, und Juden nebst Heiden zum Gehorsam des Glaubens gebracht werden.

Ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre. Apstg. 5, 28.
Also, daß ich vom Jerusalem an und umher bis an Illyricum alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe. Röm. 15, 19.

§. 8. (c) Ersetzen, erstatten, damit dem armen Bruder aufgeholfen werde. Daher erfüllet sein heißt: alles, was nöthig ist, haben; reichlich versorget sein * (d) gröser, vollkommner machen.

(c) Die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein diesen Mangel &c. 2 Cor. 9, 12.
* Ich bin erfüllet, da ich empfing durch Epaphroditum, das von euch kam. Phil. 4, 18.
(d) So erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid. Phil. 2, 2.
Und mich verlanget dich zu sehen, auf daß ich mit Freuden erfüllet werde. 2 Tim. 1, 4.

§. 9. (e) Durch Leistung in Erfüllung bringen. (1) Das Gelübde bezahlen. (2) Das Gesetz nicht nur wissen, sondern auch das, was es gebietet, thun, und das, was es verbietet, unterlassen. Die Menschen sind vor sich nicht im Stande, das Gesetz vollkommen zu halten, darum werden sie von demselben genommen, und als des Todes schuldige verklagt und verurtheilet, Röm. 3, 10. f. Gal. 3, 21. f. Nirgends ist Hülfe und Rath, als bei Christo. Wer sich in wahrem Glauben an dessen Gerechtigkeit hält, dem wird sie zugerechnet, und er hält also das Gesetz.

(1) Wohlan, ihr habt euer Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten. Jer. 44, 25.
(2) Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue, und alles Volk soll sagen: Amen. 5 Mos. 27, 26.
Saul hat GOttes Worte nicht erfüllet. 1 Sam. 15, 11. 13.
Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde. Röm. 8, 4.

den andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet. Röm. 13, 8. S. (Erfüllung).

sind, bereit zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist. 2 Cor. 10, 6.

(Gesetze werden in einem Wort erfüllet in dem: Liebe deinen Nächsten, als dich selbst. Gal. 5, 14.

er trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi (wieder) erfüllen (wo jener dawider gehandelt hat). Gal. 6, 2.

§. 10. (f) Von GOtt. (1) Durch Vollmachung einnehmen und besitzen. Er erfüllet zwar Himmel und Erde, Jer. 23, und ist, so wohl seinem Wesen, als auch seiner Wirkung allgegenwärtig. Wenn er nun einen besondern Ort er-, so wird seine ununschränkte Allgegenwart nicht umschlossen, sondern es zeiget eine besondere Gnadengegenwart an.

Die Wolke erfüllete das Haus des HErrn. 1 Kön. 8, 10.

Die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus des HErrn. 1 Kön. 8, 11. 2 Chron. 5, 14. c. 7, 1. Ezech. 43, 5.

Der Wind erfüllete das ganze Haus. Apstg. 2, 2.

§. 11. (2) Durch die Folge dasjenige, was vorher verkündiget worden, bestätigen. Eine vorhergesagte Wahrheit geschehen lassen. Bei GOtt geht kein Wort verlohren, was er sagt, das hält er; denn es ist unmöglich, daß er lüge. Einige Proben hievon siehe

Matth. 8, 17. vergl. Esa. 53, 4. 5.
Matth. 12, 17. vergl. Esa. 42, 1. f.
Matth. 13, 14. vergl. Esa. 6, 9. f.
Matth. 13, 35. vergl. Ps. 78, 2.
Matth. 21, 4. vergl. Zach. 9, 9. f.
Matth. 27, 35. vergl. Ps. 22, 19.
Matth. 27, 9. vergl. Zach. 11, 12. f.
Marc. 14, 49. vergl. Ps. 69, 10.
Joh. 12, 38. vergl. Esa. 53, 1.
Joh. 15, 25. vergl. Ps. 35, 19. Ps. 59, 10.
Apstg. 1, 16. vergl. Ps. 41, 10.
1 Cor. 15, 54. vergl. Esa. 25, 8.
Jac. 2, 23. vergl. 1 Mos. 22, 18.

Salomo verstieß den Abjathar, auf daß erfüllet würde des HErrn Wort, das er über das Haus Eli geredet hatte. 1 Kön. 2, 27.

Mit deinem Munde hast du es geredet und mit deiner Hand hast du es erfüllet (an David), wie es steht an diesem Tage. 1 Kön. 8, 24. 2 Chron. 6, 4.

Daß erfüllet würde das Wort des HErrn, durch den Mund Jeremiä (c. 25, 11.), bis das Land an seinen Sabbathen gnug hätte. 2 Chron. 36, 21.

Wenn aber ein Prophet vom Friede weissaget, den wird man kennen, wenn sein Wort erfüllet wird. Jer. 28, 9.

Die Gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel. Jer. 51, 29.

Der HErr hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat. Klagl. 2, 17.

Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit. Habac. 2, 3.

Erfülle die Weissagungen, die in deinem Namen verkündiget sind. Sir. 36, 17.

Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den Propheten gesagt hat: Siehe, eine Jungfrau. rc. Matth. 1, 22. vergl. Esa. 7, 14.

Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem Propheten Jeremia (c. 31, 15.) Matth. 2, 17.

Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die Propheten: (5 Mos. 33, 16. Esa. 11, 1. c. 53, 2. c. 60, 21. Zach. 6, 12.). Matth. 2, 23.

Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten Esaiam (c. 9, 1.) Matth. 4, 14.

Wie würde aber die Schrift (Ps. 22, 7.) erfüllet? Es mus also gehen. Matth. 26, 54.

Da ward die Schrift (Esa. 53, 12.) erfüllet: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Marc. 15, 28.

Heute ist die Schrift erfüllet vor euren Ohren. Luc. 4, 21.

Das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist. Luc. 21, 22. vergl. Ps. 69, 26. Esa. 66, 6. Dan. 9, 26.

Es mus alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetze Mosis, in den Propheten und in den Psalmen. Luc. 24, 44.

GOtt aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden solte, hats also erfüllet. Apstg. 3, 18.

§. 12. (3) Einem seine Absicht erreichen lassen.

Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20, 5.

§. 13. (4) Mit Gütern sättigen, reichlich geben, was nöthig. (5) Mit besondern, geistlichen Gaben versehen, ausrüsten. Den Geist der Weisheit, Amtsgaben rc. verleihen. Mit einem grosen und vollen Maas der Gaben einen begnadigen.

(4) Du thust deine Hand auf und erfüllest alles mit Wohlgefallen. Ps. 145, 16.

Die Weisheit erfüllete das ganze Haus mit ihren Gaben. Sir. 1, 21.

Die Erde ist mit seinen Gütern erfüllet. Sir. 16, 29.

Unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Apstg. 14, 17.

Mein GOtt erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit in Christo JEsu. Phil. 4, 19.

(5) Die Gemeine ward erfüllet mit Trost des heiligen Geistes. Apstg. 9, 31.

Paulus durch Aufleaung der Hände wurde mit dem heiligen Geist erfüllet. Apstg. 9, 17.

GOtt der Hofnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben. Röm. 15, 13. mit aller Erkenntnis, v. 14. Col. 1, 9.

Ich bin erfüllet mit Trost. 2 Cor. 7, 4.

Auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei GOttes Fülle. Eph. 3, 19.

Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit. Phil. 1, 11. Esa. 27, 6.

Erfüllet mit allem Willen GOttes. Coloss. 4, 12.

Die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllet habe. 2 Mos. 28, 3.

Bezaleel war mit dem Geist GOttes erfüllet. 2 Mos. 31, 3. c. 35, 35.

Josua mit dem Geist der Weisheit. 5 Mos. 34, 9.

Und er (Johannes) wird noch im Mutterleibe erfüllet werden mit dem heil. Geist. Luc. 1, 5. (wie er denn v. 41. im Mutterleibe den Heiland in Namen des ganzen menschlichen Geschlechts, als sein Vorläufer, gleichsam bewillkommet).

§. 14. (6) Vollführen; ausführen; den gnädigen Willen, den er von Ewigkeit gehabt uns in Christo selig zu machen, vollenden. (7) mit Fülle der Freuden und lieblichen Wesen zu seiner Rechten immer und ewiglich bis oben an vollmachen.

(6) GOtt erfülle alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft (er führe alle sein gnädig Wohlgefallen, und was der Glaube wirket, nemlich Leben und Seligkeit, dort in jenem Leben mächtig und völlig hinaus). 2 Thess. 1, 11.

(7) Du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht. Apstg. 2, 28.

§. 15. Der Geber alles Guten versieht uns reichlich mit seinen Gaben im Reich der Natur. Er fängt im Reich der Gnaden durch seinen heiligen Geist das Gute an und vollführet es gütig. Sind es schon nicht prophetische Gaben, damit er die Seinigen ausrüstet, so sind es doch auch Geschenke, welche aus seiner ewigen und ungemessenen Liebe ihren Ursprung haben, und diesem und jenem nach seinem allerheiligsten Willen angedeihen. Wie eine Mutter ihrem Kinde die Speise in den Mund streicht, daß solche auf beiden Seiten heraustrit, so füllet uns der barmherzige Vater aller Gnaden mit seinen Gaben, und überschüttet die Frommen mit ewiger Freude.

§. 16. (g) Von Christo. (1) Das Gesetz: dessen rechten Verstand und Gebrauch recht erklären: demselben vollkommen Gehorsam leisten; alle Vorbilder und Weissagungen wirklich darstellen, und das Gesetz in unsere Herzen durch den heiligen Geist schreiben, damit wir im Glauben durch Christi Gerechtigkeit es auch erfüllen können.

Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Matth. 5, 17.

§. 17. (2) Den Tod, welchen er seinen Jüngern vorher verkündiget, übernehmen und leiden; (3) den geistlichen Gliedern seines Leibes Gaben des heiligen Geistes reichlich schenken. Wobei zugleich ein Beweis seiner Allgegenwart. (4) Von der Freude, die ist in Erfüllung gegangen, da jederman zu ihm kam.

(2) Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgange,

ge, welchen er solte erfüllen (vollführen) zu Jerusalem. Luc. 9, 31.

(3) Welche (Gemeine) da ist sein Leib, nemlich die Fülle des, der alles in allen erfüllet. Eph. 1, 23.

Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete. Eph. 4, 10. (mit seinen Gaben. v. 8.)

(4) Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet. Joh. 3, 29.

§. 18 Las es jezt also sein; also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Matth. 3, 15. Aus der Vergleichung des 5. Cap. v. 17. ist klar, daß Christus sagen wolle: von uns beiden mus jeder sein Amt verrichten. Mir, als verordneten Mittler zwischen GOtt und Menschen, gebühret die Taufe anzunehmen; ich bringe die verlohrne Gerechtigkeit den Menschen durch mein Leiden wieder, und will die in GOttes Rathschlus gesezte Mittel, darunter die Taufe, als dadurch den Menschen dieselbe Gerechtigkeit angetragen und den Glaubigen zugeeignet wird, heiligen, dir aber gebühret mir solche, weil es dein Amt erfordert, mitzutheilen.

§. 19. (h) Vom Satan, welcher nach Verstattung des Eingangs ins Herz, dasselbe einnimmt, besitzet und regieret.

Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet? Apstg. 5, 3.

Erfüllung. Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. Rom. 13, 10. Die Heiden haben so gar erkannt, daß, wenn die Menschen einander aufrichtig liebeten, so brauchte man keine Gezwangsmittel der Gerechtigkeit, sondern ein jeder thäte vor sich, was recht wäre. Es ist wahr, die Liebe geht durch alle Gebote GOttes, und faßt selbige gleichsam zusammen. Die Liebe des Nächsten ist die Summa der andern Tafel, Rom. 13, 8. Gal. 5, 14. Die Liebe GOttes die Summa der ersten Tafel. Ohne diese kan jene nie rechter und ächter Art sein. 1 Joh. 4, 20. 21. Es fragt sich aber, wie diese Erfüllung zu verstehen? Seinen Nächsten lieben, als sich selbst, und das vollkommen, ist bei den im Verderben liegenden Menschen unmöglich. Wer also GOtt und seinen Nächsten aus reinem Herzen, von gutem Gewissen und von ungefärbten Glauben 1 Tim. 1, 5. liebt, der hat das Gesetz durch die gnädige Zurechnung der vollkommnen Liebe Christi erfüllet. Es ist also diese Erfüllung eine evangelische, Rom. 10, 4. Wie also deine Liebe, mein Christ, so ist die Erfüllung des Gesetzes. Der gütige Vater nimmt die Werke der Liebe, so aus dem Glauben kommen, als einen völligen Gehorsam um Christi willen auf, 1 Joh. 3, 22. 23. So greif es denn in allen Geboten nur mit rechtem Ernst an, und wenn da und dort noch Mängel sind, so wende dich demüthig zu GOtt und suche die Vollkommenheit im Evangelio. O wie übel ist es in dem heutigen Christenthum bestellt! da man die Quelle aller Tugenden so trübe macht, und gar verstopfet, das Band der Vollkommenheit zerreißt, und Christi Leibgebot mit Füssen trit.

Ergeben. (a) Einen aus Gunst gegen den Verkläger (oder dem zu gefallen,) gleichsam zum Tode verschenken. (b) Einen der Obrigkeit ausliefern, und als einen Missethäter übergeben, mit dem man nach Gefallen verfahren kan.

(a) Ist aber der keins nicht, des sich mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Apostg. 25, 11. 16.

(b) Nachdem er aus bedachten Rath und Vorsehung GOttes ergeben war. Apstg. 2, 23. S. dahingeben.

§. 2. (c) Sich unter eines Gewalt geben; unterthänig werden, (d) sich überlassen. (e) Einem oder einer Sache gänzlich zugethan sein. Sir. 6, 25. c. 51, 34.

(c) Esa. 45, 14. Klag. 5, 6. Judith 10, 13. c. 11, 1. 1 Macc. 7, 19.

Keine Stadt ergab sich mit Friede den Israeliten. Jos. 11, 19.

Ergebet euren Hals unter das Joch des Königs von Babel. Jer. 27, 12. Bar. 2, 21. 22.

Das Volk will sich Holoferni ergeben. Judith 7, 15. 16.

Alles Volk ergab sich Bacchidi. 1 Macc. 9, 24.

(d) 2 Cor. 8, 5.

(e) Rom. 6, 17.

Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht (als Sclaven). Eph. 4, 19.

Ergehen. (a) Wenn etwas erfolgt, geschicht, sich zuträgt. (b) Von der Beschaffenheit und Zustand einer Sache.

(a) 2 Sam. 13, 35. Matth. 8, 33. Apstg. 27, 10.

Und wie er (Joseph) uns deutete, so ists ergangen. 1 Mos. 41, 13.

Und ist also ergangen, gleichwie geprediget ward, und sie nicht höreten. Zach. 7, 13.

Die Weisheit weis, wie es zu Zeit und Stunden ergehen soll. Weish. 8, 8.

Sintemal sichs viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind (deren wir gänzlich versichert). Luc. 1, 1.

(b) Dem Lande der Sodomer und Gomorrer (Tyro und Sidon Matth. 11, 22. Luc. 10, 14.) wird es träglicher ergehen, denn dieser Stadt. Matth. 10, 15. Marc. 6, 11. Luc. 10, 12.

Ergiessen. Von Gewässer, wenn solches Stromweise und in Menge fliesset. Esa. 66, 12. Weish. 5, 13.

Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen. Ps. 78, 20.

§. 2. Richt. 5, 5. ergossen sich die Berge. Debora und Barak zielen in ihrem Triumphliede auf das Gesetz, welches GOtt mit Donner und Blitzen gab, dabei auch Platzregen fiel, daß Sinai bebete 2 Mos. 19, 16. 18. und so habe GOtt jezt seine Majestät erwiesen.

Ergötzen. (a) An einer Sache ein groses Vergnügen haben, sich an etwas belustigen, auf eine (1) erlaubte und (2) sündliche Art.

(1) Ergötze dich alle Wege an ihrer (deines Weibes) Liebe. Sprüchw. 5, 19. Mein Kind, warum wilt du dich an der Fremden ergötzen? ebend. v. 20.

Wer hat frölicher gegessen und sich ergötzet, denn ich? Pred. 2, 25.

(2) Der Rath ergözte sich an der Schönheit Susanna. Sus. 32.

§. 2. (b) Eine geistliche Freude an etwas haben. Es ist ein ungemein liebliches Fühlen und eine heilige Süßigkeit in dem Herzen, welche GOttes Tröstungen wirken. Solche Freude, Friede, Ruhe sind bei Kindern GOttes ein süsser Vorschmack des ewigen Lebens.

Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergözten meine Seele (reichlich). Ps. 94, 19.

Ihr sollet dafür saugen und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit. Esa. 66, 11. 13.

Da will ich mich meiner Müh und meines Herzleids ergötzen. Jer. 8, 18. (o GOtt, der du mich in andern Elend erquicket hast!).

So doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze (zur Gnüge mit euch rede und über den gespürten geistlichen Wohlstand erquicke). Rom. 15, 24.

Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze (Freude davon habe, daß du dem Onesimo vergiebst: a; auch von dir einigen Nutzen ziehe). Philem. 20.

Ergötzung. Genus, Vortheil, Vergnügen und Wollust, so man an einer Sache hat. Moses hätte an Pharaonis Hofe ein lustig Leben führen und den Genus der Sünden haben können; allein die Herrlichkeit am Hof sahe er als zeitlich an, als welche nicht länger dauert, wenns hoch kömmt, als der Mensch lebet, vielen Unglücksfällen unterworfen ist, und endlich in die ewige Unruh stürzet. Wie bald vergeht die im sündlichen Leben gesuchte Ruh und Vergnügung; und wie lange währet nicht die ewige Pein. Die Lust verschwindet, die Sünde bleibet und deren Strafe ist unaufhörlich. Mit Mose zeitliche Freude, darauf ewig Ungemach folgt, verschmähen, und lieber zeitlich Ungemach wollen, darauf ewige Freude folgt, das heist das beste Theil erwählen.

Und erwählete viel lieber mit dem Volke GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben. Ebr. 11, 25.

Ergreifen, (a) Mit der Hand erfassen, und zwar (1) auf eine liebreiche Art; (2) mit Gewalt, Willen und Vorsatz.

ul ergrif den Samuel bei dem Zipfel des Rocks. 1 Sam. 15, 27.
an wird einer seinen Bruder aus seines Vaters Hause ergreifen (und sagen): du hast Kleider rc. Esa. 3, 6.
der Zeit werden sieben Weiber einen Mann ergreifen rc. Es. 4, 1.
der Zeit werden zehn Männer = = einen jüdischen Mann ergreifen. Zach. 8, 23.
dith ergrif Holofernem beim Kopf. Judith 13, 8.
r Engel den Fisch bei den Flosfedern. Tob. 6, 4.
e Aeltesten Susannam. Suf. 40. 58.
elcher ist unter euch, so er ein Schaaf hat, das ihm am Sabbath in die Grube fält, der es nicht ergreife und aufhebe? Matth. 12, 11.
kunten wir kaum ein Kahn ergreifen (dessen mächtig werden). Apstg. 27, 16.
) Die Engel den Lot und sein Weib. 1 Mos. 19, 16.
salom ergrif (richtete auf) wenn sich jemand zu ihm that. 2 Sam. 15, 5.
) Wer eine Vertraute ergreifet, und schläft bei ihr, der soll alleine sterben. 5 Mos. 22, 25.
enn ein Weib im Zank den einen Mann bei seiner Scham ergrif, der soll die Hand abgehauen werden. 5 Mos. 25, 11.
imson beide Thüren. Richt. 16, 3.
avid den Löwen bei dem Barth. 1 Sam. 17, 35.
nnon die Thamar. 2 Sam. 13, 11.
rgriffen Simon von Cyrene. Apstg. 18, 17. Luc. 23, 36. rissen Gajum dahin. c. 19, 29.

. 2. Ein ieglicher ergrif den andern beim Kopf, am. 2, 16. Es scheinet, als wenn es bei dem Anfang die- Spiels nur auf ein bloses Ringen angesehen gewesen, ches aber währenden dessen Ernst worden, und einen glichen Ausgang genommen, daß jeder den andern mit em eignen Schwerd erstochen.

§. 3. (b) Einem nachsetzen und einholen. erhaschen 5 Mos. 6. 2 Sam. 15, 14. (c) ertappen, antreffen über einer bö- Thät.

Der Haushalter ergrif Josephs Brüder. 1 Mos. 44, 4. 6.
Jaget ihnen eilend nach; denn ihr werdet sie ergreifen. Jos. 2, 5. 1 Sam. 30, 8.
Adonisebek wurde ergriffen. Richt. 1, 6.
So verfolge mein Feind meine Seele (mich) und ergreife sie. Ps. 7, 6.
Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen. Ps. 18, 38.
Jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter. Ps. 71, 11.
Die Chaldäer ergriffen den Zedekia. Jer. 39, 5.
(c) Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht rc. 2 Mos. 22, 2.

§. 4. (d) Ein herzhaft und beständiges Bemühen auszurücken, da man sich nicht abhalten läst, bis man das, was an sucht, erhalten. (1) In Glauben und Liebe annehmen.) Durch ernstlich Laufen in der Bahn des Christenthums as himmlische Kleinod erlangen. (3) Der geistlichen Wafn sich gebrauchen. (4) Christum mit allen seinen Gütern erkennen und annehmen, daß nichts mehr dabei zu erinern. Das Ziel erreicht haben und vollkommen sein.

(1) Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht, (verfehlen diesen). Sprüchw. 2, 19.
Sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie (die Weisheit) erhalten. Sprüchw. 3, 18.
(2) Laufet nun also, daß ihr (das Kleinod) ergreifet. 1 Cor. 9, 24.
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist. 1 Tim. 6, 12. 19.
(3) Um des willen, so ergreifet den Harnisch GOttes = = auf daß ihr das Feld behalten möget. Eph. 6, 13.
Vor allen Dingen ergreifet den Schild des Glaubens. ebend. v. 16.
(4) Nicht daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei: Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen mögte, nachdem ich von Christo ergriffen bin. Phil. 3, 12.
Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Phil. 3, 13.

§. 5. Paulus hatte die Gerechtigkeit Christi bereits glaubig gefast; er achtete, Christum zu gewinnen, alles vor Dreck, Phil. 3, 7. 8. allein in diesem Leben kunte er zu keiner Vollkommenheit kommen, diese wird allen Liebhabern JEsu im Himmel aufgehoben.

§. 6. (e) Von GOtt. Dieser erfasset (1) liebreich und leitet, wie eine Mutter ihre kleinen Kinder, damit wir nicht fallen, Esa. 46, 4. Er beschirmet und sorget, wie ein Vater, vor die Seinigen (2) mächtig und zornig, wenn kein Mensch seinen Strafen entrinnen kan.

Ergrif den Ezechiel bei dem Haar seines Hauptes. Ezech. 8, 3.
(1) So spricht der HErr zu Cores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife (den ich stärke, daß er sein Unternehmen ausführen kan). Esa. 45, 1.
Am Tage, da ich ihre Hand ergrief, sie auszuführen. Ebr. 8, 9.
(2) Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helfen. Ps. 35, 2. S. Aufmachen.
Geus deine Ungnade auf sie (aus gerechtem Gericht) und dein grimmiger Zorn ergreife sie. Ps. 69, 25.

§. 7. (f) Von Christo. Dieser (1) erfasset liebreich die Toden, und richtet sie, kraft seiner Allmacht, als schlafende auf; (2) holet die Sünder aus dem Verderben herum, wie ein guter Hirte die verlohrnen Schaafe, Ezech. 34, 11. 12. Durch des Vaters gnädigen, doch nicht unwiderstreblichen Zug, Joh. 6, 44. wurde Paulus auf dem Wege gen Damascus ergriffen. Apstg. 9, 3. (3) beweget seine Glieder mit seinem Geist. Hohel. 7, 8. vergl. Röm. 6, 19.

(1) Er ergrif das tode Mägdlein bei der Hand, Matth. 9, 25. Petrum auf dem Meer, Matth. 14, 31. den Besessenen. Marc. 9, 27.
(2) Philip. 3, 12. S. §. 4. n. 4.

§. 8. (g) Vom Teufel, welcher seinen Grimm, wenn es GOtt zuläst, sattsam an den Tag leget. Luc. 9, 39.

§. 9. (h) Von andern Dingen, um eine gewaltsame Heftigkeit anzudeuten: überfallen, um und um umgeben; dahin reissen rc.

Vom Feuer, das die Dornen ergreifet. 2 Mos. 22, 6.
Spanne an, fahre hinab, daß dich der Regen nicht ergreife. 1 Kön. 18, 44.
Vom Schwerd, 1 Chron. 22, 12.
Mich hat ergriffen die elende Zeit (ich habe Elends gnug). Hiob 30, 16.
Die Angst hat mich ergriffen, wie eine Gebärerin. Es. 21, 3.
Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Esa. 35, 10.
Also ergreift zulezt die Sünde den Uebelthäter. Sir. 27, 11.
Und da das Schif ergriffen (umgetrieben) ward. Apostg. 27, 15.
Ihr aber L. B. seid nicht in der Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. 1 Thess. 5, 4.

§. 10. Dem Sündenbüsser sind alle Sünden aller Menschen, wie ein grimmiger Feind, welcher den andern verfolgt und einholet, auf den Hals gekommen.

Es haben mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan. Ps. 40, 13.

§. 11. (i) Mit dem Verstand begreifen, erkennen, wissen. Pred. 2, 3.

Ergrimmen. (a) Von Menschen. (1) In eine solche heftige Gemüthsbewegung gerathen, daß man Zorn, Has und Rache gleichsam aus den Augen lesen kan. Vor Zorn entbrennen und schnauben. (2) In einen heiligen Eifer kommen.

(1) Cain ergrimmte und sein Geberde verstellte sich. 1 Mos. 4, 5. 6.
Dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie Pharao. 1 Mos. 44, 18.
Aaron sprach; mein HErr lasse seinen Zorn nicht ergrimmen du weisest, daß dies Volk böse ist. 2 Mos. 32, 22.
Bileams Zorn ergrimmete über seine Eselin. 4 Mos. 22, 27. Balak wider Bileam, 4 Mos. 24, 10. Eliab wider David, 1 Sam. 17, 28. Saul über David, 1 Sam. 18, 8. c. 20, 7. wider Jonathan, 1 Sam. 20, 30. David wider den Mann, welcher das einzige Schäflein genommen. 2 Sam. 12, 5. Holofernes über Israel, Judith 5, 1. wider Achior, c. 6, 1. Sanherib, da GOtt seine Armee geschlagen hatte, Tob. 1, 21. Antiochus wider Judam. 1 Macc. 3, 27.
So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete. Ps. 124, 3.

(a) Moses ergrimmete mit Zorn und warf die Tafeln aus seiner Hand, als er das güldene Kalb sahe. 2 Mos. 32, 19. über Korah und seine Rotte. 4 Mos. 16, 15.

Sauls Zorn ergrimmete sehr, und nahm ein paar Ochsen ꝛc. 1 Sam. 11, 6.

Paulus ergrimmete sehr, da er sahe, daß Athen so abgöttisch war. Apstg. 17, 16.

§. 2. (b) **Von GOtt**, dessen Zorn sich wie ein Feuer entzündet, und die Gottlosen aus gerechter Strafe verzehret.

Werdet ihr Witwen und Waisen beleidigen : : so wird mein Zorn ergrimmen. 2 Mos. 22, 24.

Nun las mich, daß mein Zorn über sie ergrimme und sie auffresse. 2 Mos. 32, 10.

Ueber das lüsterne Volk ergrimmete der Zorn GOttes, 4 Mos. 11, 1. 10. über Mirjam, 4 Mos. 12, 9. über Israel in Sittim, c. 25, 3. da es nicht in Canaan will, c. 32, 10. 13. da sich Achan an dem Verbanneten vergriffen. Jos. 7, 1. da es Baal dienete, Richt. 2, 14. c. 10, 7. zur Zeit Joahas, 2 Kon. 13, 3. über Usa, da er die Lade GOttes halten wolte, 2 Sam. 6, 7. über Bileam, 4 Mos. 22, 22. über Eliphas, Hiob 42, 7.

Du solt nicht andern Göttern nachfolgen, daß nicht des HErrn Zorn ergrimme 5 Mos. 6, 15. c. 7, 4. c. 11, 17. c. 29, 27.

Gideon sprach: dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Richt. 6, 39.

Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und er achtet mich für seinen grossen Feind. Hiob 19, 11.

Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk: und gewann einen Gräul an seinem Erbe. Ps. 106, 40. vergl. Richt. 2, 14.

Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über sein Volk ꝛc. Esa. 5, 25.

Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen. Zach. 10, 3.

§. 3. (c) **Von Christo**, in eine heftige Bewegung des Geistes und Gemüths gerathen. (1) wegen Mitleiden, Joh. 11, 33. (2) wegen Unglaubens, v. 38. S. Betrüben.

Ergründen. Bis auf den tiefsten Grund einer Sache kommen, so, daß man das allerunterste siehet, und urtheilen kan, wie es beschaffen. Vom Gemüth: erforschen. GOtt weis alle Gedanken der Menschen.

Es ist das Herz ein trotzig (betrüglich) und verzagt (verderbtes) Ding, wer kan es ergründen? Ich der HErr kan es ergründen, und die Nieren prüfen. Jer. 17, 9. 10.

Erhaben. (a) Hoch, (b) alles, worauf sich ein Mensch verläßt: Macht, Gewalt und Hoheit.

(a) Du machest dein Lager auf einem hohen erhabenen Berge. Esa. 57, 7.

(b) Der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen : : über alles erhabene, daß es geniedriget werde. Esa. 2, 12. 13. 14.

§. 2. (c) **Von GOtt**, dessen Hoheit, Majestät und Herrlichkeit auszudrücken. Er ist der König aller Könige, vergl. 1 Tim. 6, 15. 16.

Esaias sahe ihn auf einem hohen und erhabenen Stuhl sitzen. Esa. 6, 1.

Der HErr ist erhaben, denn er wohnet in der Höhe. Esa. 33, 5.

Also spricht der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, des Name heilig ist. Esa. 57, 15.

§. 3. (d) **Von Christo** S. erhöhen §. 2. (e) Von der **christlichen Kirche**, welche auf einen hohen Fels gegründet, feste stehen und über alle andere Reiche hervorragen wird.

(d) Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und wird erhöhet und sehr hoch erhaben sein. Esa. 52, 13. (c. 53, 1.)

In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben. Apostg. 8, 33.

(e) Es wird zur lezten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewis sein, höher, denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden (vergl. Dan. 2, 34. 44.) und werden alle Heiden dazulaufen. Esa. 2, 2. Mich. 4, 1.

§. 4. **Erhaben sein.** (a) In hohen Ehrenstellen stehen; (b) In einem beglückten Zustande leben. Capernaum war nicht nur wegen guter Nahrung und Reichthums in einem blühenden Zustande, sondern das brachte der Stadt die gröste Ehre, daß der Sohn GOttes seine Wohnung da genommen und so herrliche Predigten und Wunder gethan.

(a) Haman war erhaben über die Fürsten und Knechte des Königs. Esth. 5, 11.

(c) Die Gottlosen sind eine kleine Zeit erhaben und werden zu nicht. Hiob 24, 24.

Und du Capernaum, die du bist erhaben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestossen werden. Matth. 11, 23. Luc. 10, 15.

§. 5. **Erhaben werden**, (a) zur königlichen Würde kommen, (b) berühmt, herrlich, reich und gesegnet werden; (c) hochmüthig, stolz, verwegen, (d) zur völligen Erbschaft gelangen; unter die vollkommenen Gerechten aufgenommen werden.

(a) Da Ephraim schröklich lehrete, ward er (Juda) in Israel erhaben. Hos. 13, 1.

(b) Jerusalem wird erhaben und bewohnet werden an ihrem Ort ꝛc. Zach. 14, 10.

Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhaben. Sprüchw. 11, 11.

(c) Hiskia ward erhaben vor allen Heiden. 2 Chron. 32, 23.

(d) : : So wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Röm. 8, 17. vergl. Offenb. 3, 21. 2 Tim. 2, 11. f.

Erhalten. (a) **Von GOtt.** Die Erhaltung der Welt ist diejenige Handlung des Allmächtigen, dadurch er macht, daß das Dasein der erschafnen Dinge fortdauret.

§. 2. Alle erschafne Dinge sind zufällig. Sie könten da sein und auch nicht. Sie haben den Grund ihres Daseins in GOtt, und könten solches nicht einen Augenblick aus eigner Macht fortdaurend machen, sondern sie würden in ihr voriges Nichts, daraus sie geschaffen, zurück fallen, wenn sie der Finger des Höchsten nicht erhielte. Durch dessen Kraft hat alles, was zufällig ist, angefangen zu sein, und durch die Wirkung eben dieser Kraft mus alles bestehen. Die Erhaltung ist also eine fortgesezte Schöpfung, dadurch GOtt eben das, was er geschaffen, und in eben der Absicht, in welcher er es hervorgebracht, in seiner Dauer erhält. So wenig nun die Welt vor sich hat entstehen können, so wenig kan sie auch ohne die Erhaltung des Schöpfers in ihrem Dasein fortdauren. Daher wird in der Schrift die Schöpfung und Erhaltung zusammen gesetzet: Wer weis solches alles nicht, daß des HErrn Hand das gemacht hat? daß in seiner Hand ist die Seele alles des, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines jeglichen? Hiob 12, 9. 10. Er hat die Welt und alles, was drinnen ist, gemacht, giebt jederman Leben und Odem; denn in ihm leben, weben und sind wir. Apstg. 17, 24. 25. 28. Und die Erhaltung insonderheit wird bestätigt, wenn es heist: GOtt helfe beide Menschen und Vieh, Ps. 36, 7. daß er immerzu wirke, Joh. 5, 17. Christus trage alles mit seinem kräftigen Wort, Ebr. 1, 3. und es bestehe alles durch ihn. Col. 1, 17.

§. 3. Der gütige GOtt sorgt also in seiner Wunderregierung vor alles. Er bewahret, beschützet, unterstützet mit seiner Macht, ergreift, die da fallen wollen, mit seiner Hand, richtet sie auf, und errettet sie aus aller Gefahr und Elend. Nach seinem heiligen Willen hindert er das böse, und wenn er es ja aus weisen Ursachen zulässet, so schrenkt er solches ein, und richtet es zu einem guten Endzweck.

Daß er seinen Sohn nach ihm erweckte, und erhielte zu Jerusalem (Grdt. und Jerusalem im Stande erhielt). 1 Kön. 15, 4.

GOtt erhält (stärket) nicht die Hand der Boshaftigen. Hiob 8, 20.

Den Gottlosen erhält (belebet) er nicht. Hiob 36, 6.

Du erhältest (bewahrest) mein Erbtheil. Ps. 16, 5.

Erhalte meinen Gang nach deinen Fussteigen (richte ihn nach deinem Wort ein). Ps. 17, 5.

Der HErr erhält mich bei der Hand. Ps. 37, 24.

Der HErr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten. Ps. 41, 3.

Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen. Ps. 41, 13.

GOtt erhält dieselbige Stadt GOttes ewiglich. Ps. 48, 9.

Siehe, GOtt stehe mir bei, der HErr erhält (unterstützet) meine Seele. Ps. 54, 6.

Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich. Ps. 63, 9.

Erhalte mein Herz bei dem einigen (halte es dahin), daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.

Seine Gebote werden erhalten immer und ewiglich (stehen fest auf Wahrheit und Gerechtigkeit). Ps. 111, 8.
Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe. Ps. 119, 116.
Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die nieder geschlagen sind. Ps. 145, 14.
Der HErr erhält die Witwen. Ps. 146, 9.
Du erhältest stets Friede, nach gewisser Zusage: denn man verlässet sich auf dich. Esa. 26, 3.
Er wird mich erhalten bei meiner Kraft. Esa. 27, 5.
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir ; ; ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Esa. 41, 10.
Und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich. Ezech 37, 26.
Wie könte etwas bleiben, wenn du nicht woltest? oder wie könte erhalten werden, das du nicht gerufen hättest? Weish. 11, 26.
Dein Wort erhält die, so an dich glauben. Weish. 16, 26.
Und der oberste Vergelter wirds hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten. Sir. 3, 34.
Und erhält sie für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten. Sir. 16, 27.
Nun danket alle GOtt, der grose Dinge thut, an uns und allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles gutes. Sir. 50, 24.
Also bedenket, was zu jeder Zeit geschehen ist, so werdet ihr finden, daß alle, so auf GOtt vertrauen, erhalten werden. 1 Macc. 2, 61.
Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Petr. 4, 18.

§. 4. Einen in seinem Namen bewahren; wie einen kostbaren Schatz in der Erkenntnis seines Namens vor falscher Lehre behüten, im Glauben stärken, daß er freimüthig von Herzen bekennet, er sei wahrer GOtt und Christus der Welt Heiland. GOtt stärket die Seinen in ihrem geistlichen Leben, daß sie laufen und nicht müde werden, Esa. 40, 31. und bewahret die in seiner Gnade und Bunde, welche ihn lieben, Dan. 9, 4.

Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins sein, gleichwie wir. Joh. 17, 11.

§. 5. Christum fest halten, nicht verlassen, unterstützen, daß er unter der Last des Zorns, den er eine zeitlang, als Mittler, um der Menschen Sünde willen fühlen muste, nicht erliege.

Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken. Ps. 89, 22. 30. 38.
Siehe, das ist mein Knecht (Matth. 12, 18.), ich erhalte ihn. Esa. 42, 1.
Darum hilft er ihm mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihn. Esa. 59, 16. vergl. c. 63, 5.

§. 6. (b) Von Christo, (1) in Erkenntnis des wahren GOttes durch fleißigen Unterricht und Vermahnung, wie ein Hirte seine Schafe, behüten; (2) der Menschen Wohlfahrt befördern; (3) selig machen.

Soll man am Sabbath gutes thun oder böses thun? das Leben erhalten oder tödten? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.
(1) Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie bei deinem Namen. Joh. 17, 12. vergl. §. 4.
(2) Er wird das elende Volk bei recht erhalten, und den Armen helfen. Ps. 72, 4. (S. Einherziehen §. 2.).
(3) Des Menschen Sohn ist nicht kommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. Luc. 9, 56.

§. 7. Die Vorsorge des gütigen GOttes hat sich in Bewahrung der Seinen, wenn Unfall daher kommen, oft mächtig erwiesen. Er ist der rechte Helfer, Erretter, Erlöser 2c. und sein Name ist ein festes Schlos, Sprüchw. 18, 10. Es ist erhalten worden:

Noah mit den Seinen in der Sündfluth, 1 Mos. 7, 1.
Lot, da Sodom unterging, c. 19, 16. f.
Viel Volk durch den Joseph in Egypten verkauft, c. 50, 20.
Jacob auf seiner Reise, 1 Mos. 28, 20.
Moses in dem Kästlein, 2 Mos. 2, 3. Weish. 18, 5.
Die Israeliten im rothen Meer, 2 Mos. 14, 22. da der Würgengel die Erstgeburt in Egypten tödtete, c. 12, 23. auf der Reise nach Canaan, c. 23, 20. c. 32, 10.
Elia, da ihm die Raben Brod brachten, 1 Kön. 17, 6.
Die Witwe zu Zarpath in der Theurung, 1 Kön. 17, 14.
Die Kundschafter bei der Rahab, Jos. 2, 4. und diese in der Zerstörung Jericho, c. 6, 23.
Jotham, da Abimelech siebenzig seiner Brüder erwürgete, Richt. 9, 5.
Sieben tausend, die nicht die Knie vor dem Baal gebeuget. 1 Kön. 19, 18.
Die drei Männer im Feuerofen, Dan. 3, 26.
Daniel in der Löwengrube, Dan. 6, 20.
Josua und Caleb, Sir. 46, 10. 11.
Bei Schifbruch kamen alle erhalten zu Lande, Apsg. 27, 44.

§. 8. (c) Von Menschen. (1) Einem helfen. Ein Mörder ist allen Menschen verhasset, und sein eigen Gewissen läst ihm keine Ruhe. (2) Etwas befestigen; machen, daß es in Ansehn und gutem Stande bleibe. (3) Erhalten werden: in Erfüllung gehen.

(1) Ein Mensch, der am Blut einer Seelen unrecht thut (wer eine Mordthat begangen), der wird nicht erhalten, wenn er auch in die Hölle (Grube) führe (dem mag man nicht helfen, wenn er auch in die tiefste Höle 2 Sam. 17, 18. fliehen wolte). Sprüchw. 28, 17.
(2) Ein holdselig Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum. Spr. 11, 16.
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. c. 24, 3.
Wer will den bei Ehren erhalten, der sein Amt selbst unehret? Sir. 10, 32.
Gold und Silber erhalten einen Mann, aber vielmehr ein guter Rath. Sir. 40, 25.
Den Gottesfürchtigen bei Recht zu erhalten. Sir. 42, 2.
(3) Ihr Gesichte ist nichts ; ; mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten (machen Hofnung, ihr Geschwätz soll erfüllet werden). Ezech. 13, 6.

§. 9. (4) Durch Beischlaf Kinder überkommen. (5) Unterstützen, (6) das Leben (a) durch Nahrungsmittel fristen, (b) aus einer Gefahr erretten, Richt. 21, 14. (7) Sieg: immer stärker und stärker in der Kraft GOttes werden, vergl. Eph. 6, 10.

(4) Daß wir Saamen von unserm Vater erhalten. 1 Mos. 19, 32.
(5) Du aber machest die Sache der Gottlosen gut, daß (sie) ihre Sache und Recht erhalten wird (unterstützen). Hiob 36, 17.
(a) Du solt dem Dürftigen seinen Lohn nicht vorbehalten, ; ; denn er erhält sein Leben damit. 5 Mos. 24, 14. 15.
Und die Rosse und Mäuler erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme. 1 Kön. 18, 5.
(b) Keiner wird sein Leben erhalten um seiner Missethat willen. Ezech. 7, 13.
Wer sein Leben erhalten (erretten) will, der wirds verlieren. Matth. 16, 25. Luc. 9, 24. c. 17, 33. Joh. 12, 25.
Der Unterhauptmann wolte Paulum erhalten. Apstg. 27, 43.

Erhalter. War Joseph; denn er wurde unter GOttes Wunderregierung nach Egypten gebracht, über das ganze Land gesetzet, 1 Mos. 41, 41. und von GOtt ausersehen, viel Volks in Hungersnoth zu erhalten, 1 Mos. 50, 20. und vor dem Verderben zu bewahren.

Joseph war ein Erhalter seines Volks. Sir. 49, 17.

Erhangen, Erhengen. Hiob sagt: Meine Seele wünschet erhangen zu sein, Hiob 7, 15. Entweder dieser fromme und wohlgeplagte wünschet sich überhaupt einen gewaltsamen und schnellen Tod; oder die Erstickung. Diese wurde bei den Juden durch zwei Zeugen vollbracht, welche dem zu Erstickenden die Gurgel durch einen Strick zuzogen, bis er sturb. Es sei, welches es sei, so war es ein harter Wunsch, dazu der gute Hiob aus Unbedachtsamkeit verleitet wurde. Unter Hiobs Elend zu schwitzen, und dabei von allem Trost entblöset zu stehen, das müssen starke Schultern sein, welche es in Geduld ertragen sollen.

§. 2. Judas Ischarioth, dessen Vorbild Ahitophel gewesen, 2 Sam. 17, 23. erhenkte sich selbst, Matth. 27, 5. Apstg. 1, 18. Die allweise Schickung GOttes verhängte aus gerechtem Gericht, daß dieser Verräther des Heilandes sich die Strafe selbst anthat, die demjenigen, welche bei den Juden eine Seele gestohlen, versetzet oder verkauft, bestimmet war. 2 Mos. 21, 16.

Erharren. Etwas in Geduld erwarten.

Last uns noch fünf Tage der Hülfe erharren von GOtt. Judith 7, 22.

Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn trösten wird. Sir. 1, 28.
Ein jeder Narr kan der Zeit nicht erharren. Sir. 20, 7.

Erhaschen. (a) Mit der Hand erfassen, ergreifen; (b) einem Flüchtigen nachsetzen, selbigen einholen und ergreifen. 2 Macc. 12, 35.

(a) Moses erhaschte die Schlange bei dem Schwanz. 2 Mos. 4, 4.
(b) Der Feind gedachte: ich will ihnen nachjagen, und sie erhaschen und den Raub austheilen. 2 Mos. 15, 9.

§. 2. (c) Wie ein Jäger das Wild, und ein Vogelsteller die Vögel zu fangen pflegt; (d) **Vom Wolf:** mit Gewalt wegreissen.

(c) Und die Durstigen werden ihn erhaschen. Hiob 18, 9.
Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreissen, weil kein Erretter da ist. Ps. 7, 3.
Er, der Gottlose, lauret : : daß er den Elenden erhasche. Ps. 10, 9.
Sie halten zu Hauf und lauren : : wie sie meine Seele erhaschen. Ps. 56, 7.
Sie werden brausen, und den Raub erhaschen. Esa. 5, 29.
(d) Und der Wolf erhaschet die Schafe. Joh. 10, 12.

§. 3. (e) Wegnehmen und in Sicherheit bringen.

Du solt nicht genug zu essen haben, und solt verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen. Mich. 6, 14.

§. 4. (f) **Von GOtt:** fahen; anlaufen lassen. Wenn die Weltklugen denken, wunder wie treflich sie ihre Sache ausgesonnen, so werden doch ihre Anschläge zu nichte; sie fallen ins Garn, werden gefangen und überführet, daß sie in ihrem listigen Vornehmen zu Narren werden. Der Welt Weisheit ist Thorheit bei GOtt, dessen Gedanken sind nicht der Menschen Gedanken, Esa. 55, 8. 9. Wie gings dem Ahitophel? 2 Sam. 17, 1. dem Saul, da er den David in die Falle bringen? 1 Sam. 18, 17. Haman, der den Mardachai und alle Jüden stürzen wolte? Esth. 3, 8. S. auch Apstg. 6, 10.

Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. 1 Cor. 3, 19. vergl. Hiob 5, 13.

§. 5. (g) **Von GOttes Gerichten,** welche den Gottlosen oft ehender über den Hals kommen und ihn ergreifen, ehe sie sich deren in ihrer Sicherheit vermuthen.

Der Ehebrecher wird erhaschet werden, wenn er sichs am wenigsten versiehet. Sir. 23, 31.

Erheben. (A) **Von Menschen** (a) **einer den andern:** Einen aus einem schlechten, elenden, misvergnügten Zustande in einen glückseligern, sicherern und ehrenreichern versetzen, (1) einem aufhelfen, und in seinem Vorhaben allen Vorschub thun; (2) einen wider in seine vorige Bedienung setzen.

(2) Evilmerodach erhub das Haupt Jojachims. Jer. 52, 31.
(1) Und sie erhuben das Volk und das Haus GOttes. Esr. 8, 36. vergl. c. 1, 4.
Alle Obersten im Lande erhuben die Jüden: denn die Furcht Mardachai kam über sie. Esth. 9, 3.
(2) Pharao erhub das Haupt des Erzschenken. 1 Mos. 40, 13. 20.

§. 2. (b) GOtt: dieser ist an und vor sich erhaben. Die Menschen erheben ihn aber, wenn sie ihn als den Allerhöchsten erkennen, recht verehren, seine Ehre mit Lob und Dank ausbreiten, und also auch andere in die heilige Bewegung bringen, daß sie ehrfürchtig rühmen: **Der grose Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind.** Hiob 5, 9. S. Erhöhen §. 5. Erhaben §. 2.

Das ist mein GOtt, ich (Moses) will ihn preisen; er ist meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben. 2 Mos. 15, 2.
Und GOtt, der Hort meines Heils, müsse erhaben werden. 2 Sam. 22, 47.
Das Haus aber, das dem HErrn soll gebauet werden, soll gros sein, daß sein Name gros und erhaben werde in allen Landen. 1 Chron. 23, 5.
Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fusschemel. Ps. 99, 5.
Meine Seele erhebet (machet gros) den HErrn. Luc. 1, 46.

§. 3. (c) **Sich selbst.** (1) Sich aufmachen, um einen Ort zu verlassen, und sich an einen andern zu begeben; (2) aufstehen, zum Vorschein kommen; (3) sich ermuntern, ergötzen, froh bezeugen.

(1) Hältest du ihn, den Knecht, übel, daß er sich erhebet, und von dir läuft, wo wilst du ihn wieder suchen? Sir. 33, 32.
JEsus erhub sich aus Galiläa und kam in die Gränze des jüdischen Landes. Matth. 19, 1.
(2) Es werden sich viele falsche Propheten erheben, und werden viele verführen. Matth. 24, 11. Marc. 13, 22.
(3) Habe ich mich erfreuet, wenns meinem Feinde übel ging, und habe mich erhaben, daß ihn Unglück betreten hatte? Hiob 31, 29.

§. 4. (4) Gros und mächtig werden, gröser, als andere; über andere steigen, Weish. 6, 3. (5) tapfer sein, beherzt über seine Feinde zu siegen; (6) sich rühmen und sein Vertrauen auf etwas setzen.

(4) Sein König wird höher werden denn Agag, und sein Reich wird sich erheben. 4 Mos. 24, 7.
(5) Siehe, das Volk wird aufstehen, wie ein junger Löwe; und wird sich erheben, wie ein Löwe. 4 Mos. 23, 24.
(6) Ich will die stolzen Heiligen von dir thun, daß du nicht mehr dich solt erheben, um meines heiligen Berges willen. Zeph. 3, 11.

§. 5. (7) Sich etwas herausnehmen, stolz, trotzig, hochmüthig werden, sich bei glücklichen Umständen aufblähen, und andere verachten; (8) sich auflehnen, aufwerfen, allerhand Meuterei anzurichten; (9) muthwillig und trotzig werden. (10) **Das Herz, wenn es dabei steht, ist der Sitz des Hochmuths, und die Quelle alles Trotzes.** S. Hochmuth, Hoffart.

(7) Adonia erhub sich und wolte König werden. 1 Kön. 1, 5.
Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Sir. 10, 9.
Erhebe dich nicht deiner Kleider, und sei nicht stolz in deinen Ehren. Sir. 11, 4.
(8) Und sie versammleten sich wider Mosen : : und sprachen: : : warum erhebt ihr euch über die Gemeine des HErrn. 4 Mos. 16, 3.
Damit das Königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhübe. Ezech. 17, 14.
Auch werden sich etliche Abtrünnige aus deinem Volk erheben. Dan. 11, 14.
(9) HErr, las dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben. Ps. 140, 9.
Auf daß sich forthin kein Baum am Wasser seiner Höhe erhebe. Ezech. 31, 14.
(10) Daß denn dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des HErrn. 5 Mos. 8, 14.
Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder. 5 Mos. 17, 20.
Von Amazia, der die Edomiter geschlagen. 2 Chron. 25, 19.
Da Usia mächtig worden war, erhub sich sein Herz zu seinem Verderben. 2 Chron. 26, 16.
Hiskiä Herz erhub sich. 2 Chron. 32, 25. 26.
Des Fürsten zu Tyro Herz erhob sich, als ein Herz GOttes. Ezech. 28, 2. 6.
Das Herz Nebucadnezars. Dan. 5, 20.
Antiochus des Edlen Herz wird sich erheben. Dan. 8, 25.
Weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind, und gnug haben, erhebet sich ihr Herz; darum vergessen sie mein. Hos. 13, 6.

§. 6. (d) **Sich wider einen,** (1) wie ein Feind gegen einen aufstehen, Richt. 9, 43. (2) sich empören; (3) sich trotzig und hochmüthig wider einen bezeugen.

(1) Cain erhub sich wider seinen Bruder Abel. 1 Mos. 4, 8.
Gleichwie jemand sich wider seinen Nächsten erhübe, und schlüge seine Seele tod, so ist dies auch (wenn einer eine Jungfrau nothzüchtiget). 5 Mos. 22, 26.
Wenn sich ein Mensch erheben wird dich (David) zu verfolgen. 1 Sam. 25, 29.
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Ps. 13, 3.
(2) Ein Volk wird sich erheben über das andere und ein Reich über das andere. Luc. 21, 10.
(3) Ihr erhebet euch warlich wider mich. Hiob 19, 5.

§. 7. (e) **Sich wider GOtt.** (1) Mit Worten und Werken trotzen, und wohl unbesonnen fragen: wer ist der HErr, des Stimme ich hören soll? (2) GOttes Namen schändlich und vergeblich misbrauchen.

(1) Sam.

(1) Sanherib hat seine Augen erhaben wider den Heiligen (GOtt) in Israel. 2 Kön. 19, 22.
Machet sie trunken, denn sie hat sich wider den HErrn erhaben, daß sie speien. Jer. 48, 26.
Moab muß vertilget werden, daß sie kein Volk mehr sein: darum daß sie sich wider den HErrn erhaben hat. Jer. 48, 42.
Belsazer hat sich wider den HErrn des Himmels erhaben. Dan. 5, 23.
Der König wird thun, was er will, und wird sich erheben, und aufwerfen wider alles, was GOtt ist 2c. Dan. 11, 36.
(2) Sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach (deine Feinde führen dich vergeblich, vergl. 2 Mos. 20, 7. oder: und empfangen deine Wächter der Engel Schutz vergeblich) Ps. 139, 20.

§. 8. (f) Andere Sachen: z. E. (1) das Gebet: vortragen; (2) das Horn: darauf blasen, welches die Kinder Heman gethan, als welche am besten, wenn die schönen Psalmen Davids, als GOttes Wort abgesungen worden, darein blasen können. 1 Chr. 25, 5. (3) die Hütte: bald da bald dort aufschlagen: (4) die Stimme: dieselbe hervorbrechen lassen.

(1) Du wollest dein Gebet erheben für die Uebrigen, so noch vorhanden sind. Esa. 37, 4.
(3) Abram erhub seine Hütten, 1 Mos. 13, 18.
(4) Ueber wen hast du die Stimme (hochmüthig) erhoben? Esa. 37, 23.
Rufe getrost ; ; erhebe deine Stimme 2c. Esa. 58, 1.
Ein Weib unter dem Volk. Luc. 11, 27.

§. 9. (B) GOtt (a) sich selbst: sich anschicken, die Macht anziehen, die Seinen zu schützen, und die Gottlosen zu stürzen. Wenn der erschreckliche GOtt seine unumschränkte Majestät und Hoheit offenbaret, und den Menschen beweiset, daß er der HErr alleine, und seine Macht und Barmherzigkeit wundervoll sei, so heist es: er erhebet sich. Wenn nun die Heiligen rufen: Erhebe dich! so flehen sie ihn an, daß er doch die Merkmale seiner Herrlichkeit wolle sehen lassen, sein Richteramt ausüben, damit der übermüthige Trotz der Feinde gedämpfet, und das Heil der Frommen, zur Verherrlichung seines erhabenen Namens, möge befördert werden.

Hast du einen Arm wie GOtt ; ; Schmücke dich mit Pracht und erhebe dich! Hiob 40, 5.
HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes (las uns deine Huld und Gnade fühlen) Ps. 4, 7.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Ps. 7, 7.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht. Ps. 21, 14.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Ps. 57, 6. Ps. 108, 6.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Ps. 94, 2.
Nun will ich mich aufmachen, spricht der HErr; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen. Esa. 33, 10.

§. 10. (b) Seine Hand. Wie ein Mensch seine Hand aufzuheben pflegt, wenn er etwas mit einem Eide bekräftiget; einem winket oder herzu ruft, hilft, oder schlagen will; so hat GOtt seinen Bund mit einem Eide bekräftiget; den Israeliten immer freundlich gewinket, sie mit seiner Hülfe und Gnade unterstützet, und die Egypter in seinem Zorn heimgesucht.

Stehe auf, HErr, erhebe deine Hand (Macht): vergiß der Elenden nicht. Ps. 10, 12.
So spricht der HErr, HErr: zu der Zeit, da ich Israel erwählte, erhub ich meine Hand zu dem Saamen des Hauses Jacob, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja ich erhub meine Hand zu ihnen, und sprach: ich bin der HErr, euer GOtt. Ich erhub aber zur selbigen Zeit meine Hand, daß ich sie führete aus Egyptenland 2c. Ezech. 20, 5. 6.

§. 11. (c) Seine Herrlichkeit: gleichsam hervorspringen zum Zeichen seiner Gegenwart. Ezech. 9, 3. c. 10, 4.

Da erhub sich der Engel GOttes, der vor dem Heer Israel herzog, und machte sich hinter sie. 2 Mos. 14, 19. S. auch 4 Mos. 9, 21. 22. c. 10, 11.

§. 12. (d) Die Menschen, wenn er solche aus einem schlechten, elenden Zustande nach seiner unendlichen Weisheit heraus reist und zu Ehren bringt. Er ist der rechte Erretter; er allein kan demüthigen und erhöhen. Er kan einem, der im Staube liegt, auf den Gipfel der Ehren stellen. Sir. 45, 2. (e) Christum: aus dem Stande der tiefsten Erniedrigung in den Stand der Erhöhung versetzen. S. erhöhen §. 3.

(d) den Jehu hat er aus dem Staube erhoben und zum Fürsten gemacht über sein Volk Israel 1 Kön. 16, 2. den Jerobeam aus dem Volk. 1 Kön. 14, 7.
HErr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes. Ps. 9, 14.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden. Luc. 1, 52.
(e) In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben. Apstg. 8, 33.

§. 13. (C) Von Fischen: sich über dem Wasser sehen lassen.

Wenn sich der Leviathan erhebet, so entsetzen sich die Starken. Hiob 41, 16.

§. 14. (D) Von andern Dingen: entstehen, in Bewegung kommen. (a) Vom Rauch: in die Höhe steigen, Richt. 20, 38. 40. (b) Vom Wasser: daher rauschen, die Wellen hoch werfen, und ein gros Verderben andräuen. Jer. 46, 7. Ezech. 26, 3.

Vom Krieg. 2 Mos. 1, 10.
Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlas ich mich auf ihn. Ps. 27, 3.
Es erhub sich ein Streit zwischen den Männern Israel und den Knechten Davids, 2 Sam. 2, 17. ein Krieg mit den Philistern zu Nob, 2 Sam. 21, 18. 1 Chron. 21, 5. Ein Streit zwischen Abia und Jerobeam, 2 Chron. 13, 2. zwischen Michael und seinen Engeln mit dem Drachen. Offenb. 12, 17.
Auf dem Wege zu Horonaim zu erhebet sich ein Jammergeschrei. Esa. 15, 5. ein laut Geschrei. Zeph. 1, 10. Neh. 5, 1.
Weil du dich verlässest auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Helden; so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk. Hos. 10, 14.
Ein Windwirbel, Marc. 4, 37.
Wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebet um des Worts willen, so ärgert er sich balde. Matth. 13, 21. Marc. 4, 17.
Es erhub sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen vor den Grössesten solte gehalten werden. Luc. 22, 24.
Eine Frage über der Reinigung. Joh. 3, 25.
Ein Murmeln unter den Griechen über die Ebräer, Apstg. 6, 1. Eine grose Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem, Apstg. 8, 1. Ein Anlauf der Heiden und der Jüden, Apstg. 14, 5. ein Aufruhr, c. 15, 1. eine kleine Bewegung über diesem Wege, Apstg. 19, 23. der Südwind, c. 28, 13.
(b) Du stillest seine (des Meeres) Wellen, wenn sie sich erheben. Ps. 89, 10.
HErr, die Wasserströme erheben sich. Ps. 93, 3.
Und siehe, da erhub sich ein gros Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schiflein mit Wellen bedekt war. Matth. 8, 24.
Das Meer erhub sich von einem grosen Winde. Joh. 6, 18. eine Windesbraut warf sich. Apstg. 27, 14.

§. 15. (E) Von der Vernunft: aus Vermessenheit, eingebildeter Klugheit über GOttes Wort hinaus wollen. Die sich auf ihre Kunst verlassen, wollen die Vernunft zur Richterin des Glaubens machen, alles meistern, und keine dem Wort der Wahrheit gemäse Vorstellung annehmen. S. Vernunft.

Damit wir verstören alle Anschläge, und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkänntnis GOttes. 2 Cor. 10, 5.

§. 16. Erdt. Entzweischlagen, zerschmettern, dämpfen.

Vor seiner Kraft wird das Meer plözlich ungestüm; und vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meeres (durch seinen Verstand schlägt er entzwei, dämpft er wieder, den wilden Hochmuth desselben, nemlich des Meeres und dessen Wellen andere: den Hochmuth der Menschen). Hiob 26, 12.

Erhitzen. Erhitzt. (a) Vom Zorn entbrannt, grimmig, da man nicht thut, was vor GOtt recht. Jac. 1, 19. 20. (b) auf einen sein: einen hitzig verfolgen, nachjagen.

(a) Von dem Herz des Bluträchers. 5 Mos. 19, 6.
(b) Was hab ich (Jacob) misgehandelt ; ; daß du (Laban) so auf mich erhitzet bist? 1 Mos. 31, 36.

§. 2. (c) Von schändlicher Brunst entbrannt. Schändliche und unreine Begierden braucht der unsaubere Geist bei den

den Menschen ein Feuer anzuzünden, dessen Flammen in die abscheulichsten Laster ausschlagen. (d) Vom Wein, dessen unmäßiger Gebrauch das Geblüte der Helden im Saufen in eine Wallung setzet, endlich die Gedanken verrücket, und in ein unordig, wüstes Leben stürzet.

(c) Desselbigen gleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Brauch des Weibes und sind an einander erhitzet in ihren Lüsten. Röm. 1, 27. vergl. Ezech. 23, 20.

(d) Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet. Esa. 5, 11, vergl. Spr. 20, 1. c. 31, 29. 30.

Erhencken S. Erhangen.

Erhöhen.

Eine Emporhebung von einem niedern Ort an einen höhern. S. erheben.

§. 2. (a) Die eherne Schlange an einem hohen Pfahl befestigen, damit alle diejenigen, welche solche in wahrem Glauben auf die Verheisung, welche GOtt angehänget hatte, anschauen würden, von dem schädlichen Schlangenbis genesen solten. (b) Christum von der Erde ans Kreutz und dann durch allmächtige Kraft zur Rechten GOttes.

GOtt ist erhöhet bei den Schilden auf Erden (die mächtigen Regenten gehören Christo zu, der hocherhaben ist). Ps. 47, 10.

Du, HErr, bist der Höchste in allen Landen, du bist erhöhet über alle Götter. Ps. 97, 9. vergl. Ps. 68, 19.

Die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ps. 118, 16.

Siehe, (merke auf) mein Knecht wird weislich thun (eine richtige Sache hinaus führen, denn) und wird erhöhet und sehr hoch erhaben (von der Erden ans Kreutz und hernach zur Rechten GOttes sein). Esa. 52, 13. (53, 1.).

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also mus des Menschen Sohn (am Kreutz) erhöhet werden. Joh. 3, 14. c. 8, 28. c. 12, 32.

Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagest du denn, des Menschen Sohn mus erhöhet werden? (am Kreutz sterben). Joh. 12, 34.

Nun er durch die Rechte GOttes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheisung des heil. Geistes ꝛc. Apostg. 2, 33.

Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünden. Apstg. 5, 31.

Darum hat ihn auch GOtt erhöhet (über alles, auf den höchsten Grad der Herrlichkeit, nemlich zur Rechten der Majestät) und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Phil. 2, 9.

§. 3. Ob schon die Kreutzigung, eine Todesstrafe der Knechte, ein Stück der tiefsten Erniedrigung unsers Heilandes war; so wird doch davon das Erhöhen mit Recht gebrauchet. Das Kreutz war in die Höhe gerichtet, und stund auf dem Berge Golgotha; das Vorbild, die eherne Schlange, war an einem hohen Pfahl fest gemacht, und der gekreuzigte hat durch den Tod am Kreutz, Tod, Teufel und Hölle besieget und unter die Füsse getreten. (S. Ferse) Coloss. 2, 14. Nach dieser Erniedrigung, da nemlich Christus für alle Menschen gelitten und gestorben, ist er von den Toden auferwecket, zur Rechten GOttes erhaben worden, und herrschet, als ein erhöheter König, auch nach seiner menschlichen Natur, ewiglich.

§. 4. Es kan aber die Erhöhung des Heilandes nicht anders, als nach der menschlichen Natur geschehen sein; denn allein solche ist dieser Veränderung fähig. Die göttliche ist unveränderlich. Und ob sie gleich Christus, als wahrer GOtt, aus eigner Kraft, selbst auferwecket, Joh. 2, 19. in den Himmel erhaben, Joh. 20, 17. Ps. 68, 19. und zur Rechten seines Vaters gesetzet, so wird doch diese Handlung darum seinem Vater beigeleget, Ps. 8, 6. 7. Eph. 1, 20. (a) weiln er seinem einig geliebten Sohne, nach dem, in Knechtes Gestalt herrlich hinausgeführten Erlösungswerke, kraft des Bündnisses zu erhöhen versprochen, Esa. 53, 10. f. Ps. 2, 8. (b) in dem Werk unserer Erlösung als Richter vorgestellet wird, die Gnugthuung gefordert, und nachdem diese vollgültig geschehen, den Bürgen wieder losgelassen und erhöhet, zum unwidersprechlichen Beweis, daß seine Gerechtigkeit befriediget, und der Friede zwischen GOtt und den Menschen vollkommen wieder hergestellet sei. (S. Friedefürst, Christus §. 47.)

§. 5. (c) Das Haus GOttes: aufbauen, Esr. 9, 9. (d) die Palläste: einen hohen und erhabnen Platz machen, darinnen Könige und Fürsten wohnen, welche die Schutzherren der christlichen Kirche sein sollen: geistlicher Weise: durch Demuth und busfertiges Erniedrigen wird der Mensch in GOttes Augen hoch: und der Höchste wohnet in solchen Herzen. vergl. Esa. 57, 15.

Leget Fleis an ihre Mauren und erhöhet ihre Palläste. Ps. 48, 14.

§. 6. (e) Die Menschen erhöhen (1) GOtt. Dessen Name ist zwar an sich höher, und seine Majestät ist gröser, als daß man solche sattsam loben und rühmen könte. Doch wenn wir Menschen die niemal gnug gepriesene Eigenschaften und wundervolle Wege des Höchsten nach ihrer Vortreflichkeit bei uns recht erkennen, demüthig verehren, gegen andere rühmen, und ausbreiten, so wird GOtt gleichsam von uns erhöhet. Kurz: GOtt in Herzen mit Hochachtung, in Worten mit loben und danken, in Werken mit eifrigen und aufrichtigem Dienst und williger Ausrichtung seiner heiligen Befehle verherrlichen.

Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. 1 Chron. 30, 11.

Man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist mit allem Segen und Lobe. Neh. 9, 5.

Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Ps. 34, 4.

Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge. Ps. 99, 9.

Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König und deinen Namen immer und ewiglich. Ps. 145, 1.

Die Heiligen sollen frölich sein ; ; ihr Mund soll GOtt erhöhen. Ps. 149, 6.

Daß jedermann sich bücken müsse ; ; aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht. Esa. 5, 16.

HErr, deine Hand ist erhöhet (dein Werk wird doch durch Christum in groser Kraft fort ; und ausgeführet werden) das sehen sie nicht (ob es schon die verstokten Juden nicht sehen wollen). Esa. 26, 11.

§. 7. (2) Einer den andern: aus einem schlechten und niedrigen Zustande in einen glückseligern und Ehrenreichern versetzen.

Ahasverus erhöhete den Haman, Esth. 3, 1.

Nebucadnezar den Daniel, Dan. 2, 48. wen er wolte. c. 5, 19.

§. 8. (3) Sich selbst: (a) sich gros machen, hochmüthig, stolz, trotzig; (b) rebellisch wider GOtt werden; sich wider GOtt empören, ihm seine Ehre rauben und sich zuschreiben.

(a) Der sich erhöhet hat, soll erniedriget werden. Ezech. 21, 26.

Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget (werden). Matth. 23, 12. Luc. 14, 11. c. 18, 14.

(b) Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen (empor kommen) können. Ps. 66, 7.

Ich will in den Himmel steigen (dachte der König in Babel) und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen. Esa. 14, 13.

§. 9. Von GOtt. (1) sich selbst: aufstehen, sich erheben, und seine Macht erweisen, vergl. 4 Mos. 10, 36. (2) Christum. S. §. 2. 3.

(1) Das fliehen die Völker vor grosen Getümmel, und die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest. Esa. 33, 3.

§. 10. (3) Die Menschen: Ueberhaupt: ihnen in leiblichen und geistlichen gutes angedeihen lassen. (a) Aus einem verächtlichen, schlechten Zustand in einen beglücktern setzen; zu Ehren bringen; herrlich, ansehnlich und berühmt machen.

(a) Mein Herz ist frölich in dem HErrn, mein Horn ist erhöhet in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.

Der HErr machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöhet. 1 Sam. 2, 7.

Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube und erhöhet den Armen aus dem Koth. v. 8. Ps. 113, 7.

Der HErr wird richten der Welt Ende, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen das Horn seines Gesalbten. v. 10.

Er hat Davids Königreich erhöhet. 2 Sam. 5, 12.
Du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen. 2 Sam. 22, 49.
Der die Niedrigen erhöhet und den Betrübten empor hilft. Hiob 5, 11.
Die sich demüthigen, die erhöhet er. Hiob 22, 29.
Der sich erhöhet hat, soll erniedriget werden, und der sich genie-driget hat, soll erhöhet werden. Ezech. 21, 26.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will, und erhöhet den Niedrigen zu denselben. Dan. 4, 14.
HErr, GOtt Israel, stärke mich . . daß du deine Stadt Jerusalem erhöhest, wie du zugesagt hast. Judith 13, 6.
Gelobet sei GOtt, der sie erhöhet hat, und sein Reich bleibe ewiglich über sie. Tob. 13, 23.
Spotte des Betrübten nicht: denn es ist einer, der kan beide niedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.
Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget und zu seinem Dienst gefodert. Sir. 33, 12.
Abrahams Saamen hat GOtt erhöhet wie die Sterne. Sir. 44, 23.
Der GOtt dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöhet (erlöset, Ps. 9, 14.) das Volk. Apsg. 13, 17.

§. 10. (b) Aus Angst, Verfolgung, von Feinden erretten, und über Unglück triumphiren lassen.

Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus (nachdem er mich erlöset hat von) denen, die sich wider mich setzen. Ps. 18, 49.
Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt und erhöhet mich auf einem Felsen. Ps. 27, 5.
Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde. Psalm 27, 6.
Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe: und weide sie und erhöhe (trage) sie ewiglich. Ps. 28, 9.
Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet (aus Angst errettet). Ps. 30, 2.
Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest. Ps. 37, 34.
GOtt ist Richter, der diesen niedriget und jenen erhöhet. Ps. 75, 8.
Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde (empor komme). Psalm 75, 11.
Durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. Ps. 89, 18.
Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk (den Salomo, Christi Vorbild). Ps. 89, 20.

§. 11. (c) Einen aufkommen und vor dem andern bestehen lassen; (d) einen mächtig werden lassen, stärken, damit er andere in Zaum halten und demüthigen könne.

(c) Du hast ihrem Herzen den Verstand verborgen, darinnen wirst du sie nicht erhöhen. Hiob 17, 4.
(d) Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen; und erfreuest alle seine Feinde. Ps. 89, 43.
Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns. Ps. 92, 11.
Des Frommen Horn wird erhöhet mit Ehren. Ps. 112, 9.
Der HErr wird des Rezins Kriegsvolk wider sie erhöhen. Esa. 9, 11.
Er hat den Feind über dir erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöhet. Klagl. 2, 17.

§. 12. (e) Mit Wohlthaten überschütten, (f) die, so von dem Gefühl der Sünden niedergeschlagen, in Hofnung aufrichten, und ob sie gleich schlecht vor der Welt anzusehen, mit besondern Gnadengaben ausrüsten.

(e) Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Esa. 1, 2.
(f) Alle Thale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden. Esa 40, 4.

§. 13. (g) Eines Wachsthum in geistlichen und leiblichen befördern (h) hochgeachtet werden und einen herrlichen Gnadenlohn empfangen; (i) sich eines annehmen und ihn ewig selig machen.

(g) Habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? 2 Cor. 11, 7.
(h) Wer sich selbst erhöhet (§. 8.), der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. Matth. 23, 12. Luc. 14, 11. c. 18, 14.
(i) So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 6.
Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. Jac. 4, 10.

§. 14. Von der Weisheit: diese macht ihre Liebhaber glücklich, berühmt, zufrieden im leiblichen und geistlichen.

Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen. Sprüchw. 4, 8.
Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Sprüchw. 14, 34.
Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die sie suchen. Sir. 4, 12.
Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten; und wird ihm seinen Mund aufthun (Apsg. 10, 34.) in der Gemeine. Sir. 15, 5.
Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, und machet ihn gros bei Fürsten und HErrn. Sir. 38, 3.

§. 15. Von Vogeln: sich mit den Flügeln etwas in die Höhe heben um desto besser laufen zu können. Hiob 39, 21. 28.

Erhören. (a) Hören dasjenige, was geschehen oder erzählet worden. Vom Anfang der Welt ists nicht erhöret, Joh. 9, 32. das ist: man findet weder in der Schrift, vielweniger anderswo Nachricht, daß ein Prophet einen Blindgebohrnen sehend gemacht habe.

§. 2. (b) Einem seiner Bitte gewähren; sich eines Verlangen bewegen lassen, und ihm willfahren; thun, was einer haben will. 2 Sam. 14. 16. 1 Kön. 12, 17.

Jacobs Söhne wolten ihren Bruder Joseph nicht erhören, da er sie flehete, 1 Mos. 42, 21. vergl. c. 37, 21. 22.
Der Edomiter König wolte die Israeliten nicht erhören, und sie durch sein Land ziehen lassen. Richt. 11, 17.
Der König der Kinder Ammon erhörete die Rede Jephthah nicht. v. 28.

§. 3. (c) Von GOtt: (1) einen anhören, und darauf merken, was er sagt.

So erhöre mich nun (jetzt höre mich an), las mich reden, ich will dich fragen, lehre mich. Hiob 42, 4.

§. 4. (2) Das Gebet (a) der Menschen. Die Erhörung des Gebets ist eine liebreiche und gnädige Gewährung dessen, was der Mensch in einem demüthigen, kindlichem, ernstlichen und zuversichtlichen Vertrauen von GOtt bittet und begehret. S. Gebet.

§. 5. Das ebräische Wort anah, welches in den meisten Orten befindlich, besonders in den Psalmen dreissigmal durch erhören übersetzet wird, heist eigentlich antworten. Wenn nun die Glaubigen A. T. zu GOtt gebetet und gerufen, so war dabei ihre Absicht, zur Versicherung ihres erhörten Gebetes, eine göttliche Antwort zu erhalten. Erhöre mich, das ist, antworte mir mein GOtt, zu dem ich bete. Vielleicht ist diese Redart daher gekommen, weiln man hinzugehen pflegte den HErrn zu fragen, und da auch göttliche Antwort erhielt. Der gnädige GOtt hat sich durch mancherlei Erscheinungen offenbaret, mit Mose mündlich geredet, die Erhörung des Gebets durch einen Engel, Dan. 9, 23. oder auf eine andere Art versichert, Apsg. 4, 31. Ehe sie rufen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören. Esa. 65, 24. c. 58, 9.

Wirst du sie (die Witwen und Waisen) beleidigen, so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören. 2 Mos. 22, 23.
Wird er (dem das Kleid zum Pfande genommen) zu mir schreien, so werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig. 2 Mos. 22, 27.
HErr, erhöre die Stimme Juda, und mache ihn zum Regenten in seinem Volk. 5 Mos. 33, 7.
Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel. 2 Sam. 22, 7. Ps. 18, 7.
Und wollest erhören das Flehen deines Knechtes und deines Volks Israel, das sie hie thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung. 1 Kön 8, 30.
Erhöre mich, HErr, erhöre mich, daß dies Volk wisse, daß du HErr, GOtt bist, daß du ihr Herz darnach bekehrest. 1 Kön. 18, 37.
Wende dich, HErr, mein GOtt, zu dem Gebet deines Knechtes, und zu seinem Flehen, daß du erhörest das Bitten und Beten, das dein Knecht vor dir thut. 2 Chron. 6, 19.
Wenn ich schon rufe, und er mich erhöret (höret er mich denn?)

so glaube ich doch nicht (ich kan nicht glauben) daß er meine Stimme höre. Hiob 9, 16.
Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. Hiob 12, 4.
Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöre? Hiob 31, 35.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Ps. 3, 5.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sei mir gnädig und erhöre mein Gebet. Ps. 4, 2.
Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Ps. 13, 4.
HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei. Ps. 17, 1.
Der HErr erhöre dich in der Noth; der Name GOttes Jacob schütze dich. Ps. 20, 2.
Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel. Ps. 20, 7.
Hilf, HErr, der König erhöre uns, wenn wir rufen. Ps. 20, 10.
HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich. Ps. 27, 7.
Gelobet sei der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Ps. 28, 6.
Aber ich harre, HErr, auf dich, du HErr, mein GOtt. Psalm 38, 16.
GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Ps. 54, 4.
Merke auf mich und erhöre mich, wie ich so kläglich heule und zage. Ps. 55, 3.
So hilf nun mit deiner Rechten und erhöre uns. Ps. 60, 7.
Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Ps. 65, 3.
Erhöre uns nach der unendlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil. Ps. 65, 6.
Darum erhöret mich GOtt und merket auf mein Flehen. Ps. 66, 19.
Ich schreie mit meiner Stimme zu GOtt, zu GOtt schreie ich, und er erhöret mich. Ps. 77, 2.
Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel. Ps. 81, 8.
HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Ps. 86, 1.
In der Noth ruf ich dich an; du wollest mich erhören. Psalm 86, 7.
Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen. Ps. 91, 5.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald. Ps. 102, 3.
Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden, hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich. Ps. 108, 7.
Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte. Ps. 119, 26.
Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte. Ps. 119, 145.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich. Ps. 120, 1.
Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen grose Kraft. Ps. 138, 3.
HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen. Ps. 143, 1.
HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet. Ps. 143, 7.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen, aber der Gerechten Gebet erhöret er. Sprüchw. 15, 29.
Aber, ich der HErr, will sie (die Elenden) erhören, ich der GOtt Israel will sie nicht verlassen. Esa. 41, 17.
Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Jer. 29, 12.
Und du erhörest meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien. Klagl. 3, 56.
Ich erbarme mich ihrer, und sollen sein, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte: denn ich, der HErr, ihr GOtt, will sie erhören. Zach. 10, 6.
Die werden denn meinen Namen anrufen, und will sie erhören, ich will sagen: Es ist mein Volk, und sie werden sagen: HErr, mein GOtt. Zach. 13, 9.
Ihr solt ja wissen, daß der HErr euer Gebet erhören wird, so ihr nicht ablasset mit Fasten und Beten vor dem HErrn. Judith 4, 11.
O HErr, du GOtt des Himmels; Schöpfer der Wasser, und HErr aller Dinge, erhöre mein armes Gebet, die ich alleine auf deine Barmherzigkeit traue. Judith 9, 14.

Da sprach Raguel: ich zweifle nicht, daß GOtt meine heiß Thränen und Gebet erhöret hat. Tob. 7, 13.
Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben, und wenn er betet, so wird er erhöret. Sir. 3, 6.
Er hat den Dürftigen gemacht, er erhöret sein Gebet. c. 4, 6.
Wenn einer betet, und (der andere) wiederum fluchet, wie soll denn (wessen Stimme soll denn) der HErr erhören. c. 34, 29. 31.
Er hilft den Armen, und siehet keine Person an, und erhöret das Gebet des Beleidigten. Sir. 35, 16.
Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen. Sir. 36, 19.
Ich lobe deinen Namen ohne Unterlas, und ich preise und danke dir: denn mein Gebet ist erhöret. Sir. 51, 15.
Erhöre, HErr, unser Gebet und unser Flehen und hilf uns um deinet willen. Bar. 2, 14.
Er erhöre euer Gebet, und sei euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth. 2 Macc. 1, 5.

§. 6. (b) **Das Gebet Christi.** Der Vater hat (a) seines Sohnes hohepriesterliches Gebet und Fürbitte vor die Menschen erhöret, Joh. 17, 1. f. denn, da sich der ewige Sohn, als Heiland, im Fleische eingestellet, das Erlösungswerk, den Menschen zum ewigen Heil, herrlich hinauszuführen, hat er ein gnädiges Wohlgefallen darüber bezeuget. Luc. 3, 14. (b) ihn in seinem schmerzlichen Leiden gestärket und durch die Auferweckung aus des Todes Rachen gerissen, Esa. 53, 8. daß also der Friedefürst siegreich durchdringen und alle Feinde überwinden können.

GOtt, durch deine Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe. Ps. 69, 14.
Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich. v. 17.
Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend. v. 18.
In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich und tröstete mich. Ps. 118, 5.
Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Esa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.
Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast (bei Lazari Auferweckung). Joh. 11, 41.
Und er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert, zu dem, der ihm vom Tode konte aushelfen, und ist auch erhöret (und errettet worden von der mit kindlicher Liebe vermengten Todesfurcht, davon Matth. 26, 37. (S. Kelch.) Ebr. 5, 7.

§. 7. (c) **Den Himmel.** Dieser bittet gleichsam GOtt, daß er der Erde fruchtbaren Regen und lieblichen Sonnenschein geben dürfe. Dann erhöret der Himmel die Erde, wenn diese in der Dürre gleichsam um Segen und Sonnenschein bittet. So verhält sichs in der Ordnung natürlicher Dinge. Erst GOtt, dann folgt der Himmel, welcher seinen Einfluß in die Erde hat, die Erde bringet Früchte, welche der Mensch zu seiner Erhaltung gebraucht.

Zur selbigen Zeit will ich erhören: ich will den Himmel erhören, und der Himmel soll die Erde erhören. Und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören; und dieselbigen sollen Jesreel erhören (dessen Verlangen stillen). Hos. 2, 21. 22.

§. 8. Soll nun aber das Gebet die Leiter sein, darauf die Seufzer hinauf vor den Thron des Allmächtigen, und die Erhörung herunter zu uns armen Menschen steiget, so muß es nach GOttes Willen eingerichtet sein, 1 Joh. 5, 14. im Namen Christi geschehen, Joh. 14, 13. im Glauben, Jac. 1, 5. nicht in Zweifel v. 6. und ohne Unterlas, 1 Thess. 5, 17. (S. Gebet.) Rufe demnach heilig, ehrerbietig, andächtig, glaubig, bete wie Christus, Matth. 26, 37. f. so folgt gewiß die tröstliche Antwort von dem, der dich erschaffen, erhält, und mit allem Leibes- und Seelenwohl begnadiget: Du solst es empfahen, Matth. 21, 22. Was unumgänglich nöthig, das kan der barmherzige Vater seinen Kindern nicht versagen. GOtt will und mag von rechter Liebe gegen uns nichts abschlagen, noch versagen, ja er kommt zuvor unserm Gebet, und gehet uns entgegen, und bittet, daß wir seine Freunde sein sollen; und ist tausendmal williger zu geben, denn wir zu nehmen, bereiter zu geben, denn wir zu bitten. Taulerus.

§. 9. Zweifelt demnach nicht, ihr rechtschaffenen Anbeter im Geist und in der Wahrheit, an der Erhörung eurer Seufzer. Setzet vielmehr euer Vertrauen (a) auf GOttes theure Verheissungen: **Rufe mich an,** spricht er ja, **in der Noth, so will ich dich erretten, und du solt mich preisen,** Ps. 50, 15. **denn er ist nahe denen, die ihn mit Ernst anrufen,** Ps. 145, 18. **und will, ehe ihr rufet, antworten.** Esa. 65, 24. **Ist er nun der HErr, der nicht leugt,** Mal. 3, 6. **und hält gewis, was er zusaget,** Ps. 33, 4. wie mag euch nur der Gedanke einfallen: GOtt wolle euch nicht erhören. (b) Thut einen glaubensvollen Blick in sein Vaterherz. **Giebt wohl ein Vater seinem Kinde, das ihn um Brod bittet, einen Stein?** Luc. 11, 11. **Da nun GOtt der rechte Vater über alles ist,** Eph. 3, 15. **der Vater der Barmherzigkeit und des Trostes,** 2 Cor. 1, 3. **der da überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten und verstehen,** Eph. 3, 20. **so wird er vielmehr den heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten.** Luc. 11, 13. Er mus also erhören, oder sein Vaterherz verlieren. Wie solte aber das leztere zugeben? **denn er ist ja unser Vater von Alters her,** Esa. 63, 16. **sein Herz bricht ihm, daß er sich unser erbarmen mus.** Jer. 31, 20.

§. 10. Gründet (c) eure Zuversicht auf Christi Befehl, kraft dessen er uns auflegt, allezeit zu beten und nicht las zu werden, Luc. 18, 1. vergl. 1 Thess. 5, 17. **Bittet,** sagt er, **so wird euch gegeben,** Matth. 7, 7. 8. **Gläubet nur, so wirds euch gegeben,** Marc. 11, 24. Haltet euch (d) an sein Versprechen, es ist in seinem Munde niemaln ein Betrug erfunden worden, Esa. 53, 9. 1 Petr. 2, 22. **So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben,** Joh. 16, 23. (e) Denket an seine vollgiltige Vorbitte. Wie oft hat der Heiland der Welt in den Tagen seines Wandels auf Erden seinem himmlischen Vater nicht seine Kirche und eine jede glaubige Seele empfohlen, daß er sie vor allem Uebel bewahren wolle? Leset das 17. Capitel Johannis, sonderlich v. 15. 11. 20. 24. 26. Er vertritt euch und alle ja noch immer, zur Rechten GOttes sitzend, Röm. 8, 34. und ihr seid mit Nägelmahlen in seine Hände gezeichnet, Esa. 49, 15. wie solte er euer vergessen? So tretet denn getrost hinzu, damit ihr Barmherzigkeit empfahet und Trost findet, auf die Zeit, wenn euch Hülfe noth sein wird. Ebr. 4, 16.

§. 11. Versiegelt (f) das Zeugnis des heiligen Geistes in euren Herzen, daß ihr GOttes Kinder seid, Röm. 8, 16. und bemerket ehrfürchtig, daß ihr mit Christo, der für euch betet, zugleich Hand anleget, wenn er mit euch betet. Röm. 8, 26. Denn da dieser der Geist des Gebets, Zach. 12, 10. so müssen ja alle Seufzer, die von ihm, als wahren GOtt, kommen, auch wieder zu GOtt gehen; er müsse denn seines eignen Werks vergessen; vergl. Jer. 31, 20. oder den Denkzeddul, der vor ihm geschrieben für die, so ihn fürchten, auslöschen, Mal. 3, 16. Wohnet GOtt und Christus in euch, Joh. 17, 23. seid ihr Tempel des heiligen Geistes, 1 Cor. 3, 16. 17. ist kein Wort auf eurer Zunge, das der HErr nicht wisse, Ps. 139, 4. lebet, webet und seid ihr in ihm, Apstg. 17, 28. so betet fort: **Las dir wohlgefallen die Rede meines Mundes,** Ps. 19, 15. und glaubet sicherlich, der allmächtige, allwissende, barmherzige, gütige GOtt werde die Stimme eures Flehens erhören. Ps. 116, 1. Sehet endlich (g) an, wie GOtt seine Ohren offen gehalten, und der Glaubigen Bitte gewähret. Denn er hat erhöret:

Hagars Elend, da sie von ihrer Frauen geflohen, 1 Mos. 16, 11.
Abraham wegen Ismaels, 1 Mos. 17, 20.
Die Stimme Ismaels, da er von seiner Mutter unter dem Baum geworfen lag, 1 Mos. 21, 17.
Rahel, und gab ihr einen Sohn, den Dan. 1 Mos. 30, 6. und gebahr Joseph, v. 22.
Lea, daß sie dem Jacob den fünften Sohn gebahr, 1 Mos. 30, 17.
Den Jacob zur Zeit seines Trübsals, und war mit ihm auf dem Wege, den er zog, 1 Mos. 35, 3.
Der Israeliten Wehklagen in Egypten, 2 Mos. 2, 24. 4 Mos. 20, 16. 5 Mos. 26, 7. am Schilfmeer, Neh. 9, 9. 17. da sie die Cananiter verbanneten, 4 Mos. 21, 3.
Mosen wegen des Volks Israel, da es abgöttisch an dem Kalbe worden, 5 Mos. 9, 19.
Den Manoah, da er um nochmahlige Erscheinung des Engels bat, Richt. 13, 9.
Samuels Gebet, daß Israel über die Philister siegete, 1 Sam. 7, 9.
Eliam, da er ein todes Kind erweckte, 1 Kön. 17, 22.
Joahas, daß Israel von den Bedrängnissen der Syrer erlöset wurde, 2 Kön. 13, 4.
Den König in Juda, daß er in Frieden starb, 2 Kön. 22, 19.
Den David durchs Feuer wegen der dreitägigen Pestilenz, 1 Chron. 22, 26. 28. und in den Psalmen sehr oft, welches er mit Dank erkennet.
Salomons Gebet nach vollendetem Haus des Herrn, 2 Chron. 7, 12.
Den Hiskia, und hat das Volk geheilet, 2 Chron. 30, 20.
Den Manasse, daß er wieder gen Jerusalem gebracht wurde, 2 Chron. 33, 13.
Mose, Aaron und Samuel, Ps. 99, 6. 8.
Den Daniel, da er die Gesichte verstehen wolte, Dan. 10, 12.
Tobias und Sarä Gebet, Tob. 3, 24.
Den Josuam, Sir. 46, 6.
Sirachs Gebet. Sir. 51, 15.
Das Rufen Susannä, Sus. 44.
Zachariä Gebet. Luc. 1, 13.
Cornelii Gebet. Apstg. 10, 31.

§. 12. Allein wie wenig Menschen giebt es, welche auf die heilige Uebung des Gebets die benöthigte Zeit wenden; und wenn sie ja dazu schreiten, ein Herz mitbringen, das GOtt gefällt. Viele bekümmern sich niemals darum; viele beten nur zuweilen, wenn es ihnen so einfält; andere lassen nach, ehe sie, so zu sagen, angefangen, und ersticken den guten Gedanken in der Geburt; noch andere plappern so etwas her, u. d. m. Es kan also der heilige und gerechte GOtt nicht ohne alle Bedingung die Erhörung versprochen haben. Ueberhaupt können unreine Lippen dem reinen Wesen kein gefälliges Opfer bringen, weiln dieses die Gottlosen hasset, Ps. 11, 5. Dann wer übel bittet, Jac. 4, 3. nicht nach GOttes Willen, 1 Joh. 5, 14. nicht nach Christi Exempel, Matth. 26, 37. f. oft nicht weis, was er bittet, Matth. 20, 22. oder zweifelt, der empfähet nichts. Jac. 1, 6. Kurz: (a) Bittest du nicht, wie es dein GOtt haben will, und wie sichs gebühret, nemlich demüthig, inbrünstig, gläubig, beständig; (b) gereichet dasjenige, darum du dein Gebet in die Höhe schickest, nicht zur Beförderung der Ehre des Schöpfers; (c) ist es den unveränderlichen Regeln seiner Weisheit nicht gemäs, und (d) zu deiner Seligkeit nicht nöthig; so denke nur, daß dein Gebet von GOtt nicht erhöret werde.

Auf Mosen war der HErr erzürnet um der Israeliten willen und erhörete ihn nicht. 5 Mos. 3, 26. Vergl. 4 Mos. 27, 14.
Wenn ihr denn schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habt, so wird euch der HErr zu derselbigen Zeit nicht erhören (weil ihrs nicht besser haben woltet). 1 Sam. 8, 18.
GOtt wird das Eitel nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen. Hiob 35, 13.
Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden. Sprüchw. 21, 13.
Ihr hasset das Gute - - wenn ihr nun zum HErrn schreien werdet, wird er euch nicht erhören. Mal. 3, 4.

§. 13. Fälst du aber, beklemte Seele, in Anfechtung, als ob auch dein gläubiges Schreien: **Abba, lieber Vater!** Röm. 8, 15. Gal. 4, 6. nicht vor den Thron des Höchsten dringe, wenn die Gewährung deiner ängstlichen Seufzer nicht alsobald zurück kömmt; so gedenke an Mosen, den getreuen Knecht GOttes, 5 Mos. 3, 26. und an deinen Heiland. Dieser unbefleckte Hohepriester trug fremder Sünden Schuld

und Strafe, und doch muste er ängstlich rufen: **Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange mus harren auf meinen GOtt.** Ps. 69, 4. Endlich ist er doch von seinem Vater erhöret und herrlich erhöhet worden (§. 5.). Kömmt dir dein GOtt, wie dem Hiob, in einen Grausamen verwandelt, vor, der nicht höre, wenn du schreiest, Hiob 30, 21. habe Geduld: Er will (1) deinen Glauben prüfen, und solchen andern Menschen offenbar machen. Las ihn leuchten, als ein Licht, das auch in der dicksten Finsternis den Schein nicht verlieret; (2) dich nicht allezeit nach deinem Willen, sondern nach deiner Seligkeit erhören; (3) sich nach seiner Allwissenheit und Weisheit vorbehalten, ob er dir dasjenige, warum du bittest, nach dem Leibe, oder nach der Seele geben wolle.

§. 14. Fähret dein Herz, das betrügliche Ding, fort, dem allweisen GOtt, dessen Absichten deinem endlichen Verstande verborgen, zur Rede zu setzen; warum er dir nicht zeitliche und geistliche Güter gebe? so stelle dir deinen Heiland, das geduldige Lämmlein, vor Augen, und lerne nach seiner Vorschrift beten: **Vater, ists möglich** 2c. Matth. 26, 39. Muste nicht Paulus, das theure Rüstzeug, nachdem er dreimal geflehet, der Fäustenschläge des Satans Engels entübriget zu sein, 2 Cor. 12, 9. sich mit der Antwort zufrieden stellen: **Las dich an meiner Gnade gnügen?** So las dich denn nun auch an der Gnade GOttes gnügen, diese ist mächtig gnug, dich in aller deiner Angst zu stärken, alle deine Begierde zu stillen, und endlich zu geben, daran du ewig satt haben wirst. Die Gesundheit der Seelen ist besser, als des Leibes. Das Unvergängliche übertrift das Vergängliche unendlich. Erlangst du also nicht, was du suchest, es kömmt zu seiner Zeit. Giebt GOtt nicht eben das, was du begehrest, er giebt ein bessers. Er zählet alle deine Thränen ohne Zweifel, Ps. 56, 9. Säe nur solche aus, du wirst mit Freuden ernden, Ps. 126, 5. Matth. 5, 4. hast du inzwischen GOtt, so frage mit Assaph nichts nach Himmel und Erden, Ps 73, 25. Las dir das Gesetz GOttes lieber sein, denn viel tausend Stück Gold und Silber, Ps. 119, 72. du weißt ja mit Hiob, daß dein Erlöser lebt, Hiob 19, 25. du weißt, an wen du glaubest, auf wen du hoffest, und wen du anrufest.

§. 15. **Von Götzen.**

Baal erhöre uns. Aber es war da keine Stimme noch Antwort (zu hören). 1 Kön. 18, 26.

Eri. Ein Wächter. Der fünfte Sohn Gad, 1 Mos. 46, 16. von welchem die **Eriter** 4 Mos. 26, 16. ihren Ursprung haben.

Erjagen. Die Pharisäer laureten auf Christum, wie die Jäger auf ein Wild, ob sie etwas, damit er wider das Gesetz oder den Kaiser verstieß, von ihm heraus locken, solches aufschnappen, und ihn dann vor Gericht belangen möchten.

Und laureten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten. Luc. 11, 54.

Erinnern. (a) Bei einem eine Sache, welche entweder gar vergessen, oder an welche lange Zeit nicht gedacht worden, wieder ins Gedächtnis bringen. (b) Einem etwas zu Gemüthe führen, einschärfen, und damit einen solchen Eindruck machen, daß er das, wessen er erinnert wird, zu seinen Nutzen verwendet. Röm. 15, 15. 2 Tim. 1, 6. 2 Petr. 1, 12. Judä 5, 17.

Der Oberschenke soll den Pharao wegen Josephs erinnern. 1 Mos 40, 14.

Auch wird durch sie (deine Rechte) dein Knecht erinnert (durch Warnung, wie durch ein Licht erleuchtet). Ps. 19, 12.

Daß deine Hofnung sei auf den HErrn; ich mus dich solches täglich erinnern (lehren) dir zu gute. Sprüchw. 22, 19.

Erinnere mich (sagt GOtt zu den Israeliten, wenn ich etwa deiner Verdienste gegen mich vergessen habe) las uns mit einander rechten, sage an, wie du gerecht wilst sein. Esa. 43, 26.

Erinnert sie, wie unser Vater Abraham mancherlei versucht ist. Judith 8, 19.

Timotheus soll die Corinther erinnern der Wege Pauli, die in Christo sind. 1 Cor. 4, 17.

Ich erinnere euch aber (ich mus euch erklären) L. B. des Evangelii. 1 Cor. 15, 1.

Und erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir. 2 Tim. 1, 5.

Solches erinnere sie und bezeuge vor dem HErrn, daß sie nicht um Worte zanken. 2 Tim. 2, 14.

Erinnere sie (stets), daß sie den Fürsten = = unterthan sein. Tit. 3, 1.

Ich achte es billig sein, so lange ich in dieser Hütten bin, euch zu erwecken und zu erinnern. 2 Petr. 1, 13. euren lautern Sinn. c. 3, 1.

Wenn ich komme, will ich Diotrephen erinnern seiner Werke, die er thut. 3 Joh. 10.

§. 2. **Von GOtt;** welcher mit seinen Heimsuchungen den Menschen ihre Sünden vorstellet, und solche zur Busse leitet. **Von dem heiligen Geist.** Der wird die von Christo vorgetragene Wahrheiten, welche die Jünger nicht nach dem rechten Werth geschätzet, oder gar vergessen, wieder ins Gedächtnis bringen, und dabei alles, was etwa noch dunkel war, und sie nicht völlig gefasset hatten, aufschliesen.

Darum strafest du säuberlich die, so da fallen, und erinnerst sie mit Zucht, woran sie sündigen. Weish. 12, 2.

Aber der Tröster = = derselbige wirds euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesaget habe. Joh. 14, 26.

Erkalten. Die Wärme oder Hitze verlieren. **Von der Liebe:** nicht nur laulicht werden, und abnehmen, sondern gar verschwinden, und sich verlieren. Wenn Christus sagen mus: **Ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest,** Offenb. 2, 4. so ist es schlecht bestellt in dem Christenthum. S. **Liebe.**

Dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. Matth. 24, 12.

Erkaufen. (a) Etwas, das feil, vor Geld, oder was sonst an Geldes statt, an sich erhandeln, um solches zu nutzen und zu gebrauchen.

Die erkauften Knechte musten beschnitten werden, 1 Mos. 17, 12. 23. 27. dann durfte er von dem Osterlamm essen, 2 Mos. 12, 44.

Bei mir solt du liegen; denn ich habe dich erkauft um die Dudaim (gedinget gleichsam um einen Lohn). 1 Mos. 30, 16.

Abraham hatte eine Hole von Ephren erkauft. 1 Mos. 50, 13.

Wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wolte, was Gebrauch gewesen? Ruth 4, 7.

Wir haben unsere Brüder, die Jüden erkauft (vielleicht in der babyl. Gefängnis). Neh. 5, 8.

§. 2. (b) **Von Christo.** Dieser hat uns, als Gefangene Esa. 61, 1. Zach. 9, 11. mit seinem theuren Blut, als einem kostbaren Lösegeld, aus lauter Liebe und Gnade erlöset, und vor uns bezahlet, damit wir sein Eigenthum würden, und seiner himmlischen Güter geniesen möchten. Die Redensart ist hergenommen von dem Lösegelde, da der Erlöser, Goel, im alten Testament, vermittelst eines Lösegeldes, seinen Blutsfreund erlösete, und als ein Eigenthum an sich brachte, daß der Erlösete hernach des Erlösers eigen war. Leset 3 Mos. 25, 47 = 53. 4 Mos. 25, 39. 44. 45.

Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heil. Geistes ist = = der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seid nicht euer selbst? denn ihr seid theuer erkauft. 1 Cor. 6, 20.

Ihr seid theuer erkaufet, werdet nicht der Menschen Knechte (in Glaubens= und Gewissens=Sachen. 1 Tim. 6, 1.). 1 Cor. 7, 23.

Und verläugnen den HErrn, der sie erkaufet hat, und werden über sich selbst führen ein schnell Verdammnis. 2 Petr. 2, 1.

Denn du bist erwürget und hast uns erkauft mit deinem Blut. Offenb. 5, 9.

Diese sind erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen GOtte und dem Lamme. Offenb. 14, 4. 3.

§. 3. Wie durch einen Kauf die Sache, welche wir erkaufen, unsere wird, so sind wir durch Christi Erlösung sein Eigenthum

genthum worden, Eph. 1, 14. Hat sich aber der Heiland für uns dahin gegeben, und uns gereiniget, ein Volk zu seinem Eigenthum, so verdienet ja diese unaussprechliche Liebe wohl, daß wir ihm unsern Leib und Seele zu seinem Dienst dargeben. Tit. 2, 14.

Erkennen. (a) Augenscheinlich sehen; aus gewissen Kennzeichen und Umständen schliessen, daß sich etwas so und so verhalte; merken, verstehen S. Erkenntnis.

Mein HErr, du erkennest, daß ich zarte Kinder bei mir habe. 1 Mos. 33, 13.
Ein gros, hoch Volk, die Kinder Enakim, die du erkannt hast (durch Nachricht). 5 Mos. 9, 2.
Und erkennet (gedenket) heute, das eure Kinder nicht wissen noch gesehen haben, nemlich die Züchtigung des HErrn. 5 Mos. 11, 2.
Erkenne und siehe (aus der Probe), daß nichts böses in meiner Hand ist, noch keine Uebertretung. 1 Sam. 24, 12.
Da erkennete Saul die Stimme Davids. 1 Sam. 26, 17.
Der Feind wird erkannt bei seiner Rede. Sprüchw. 26, 24.
Mit Schmach und Quaal wollen wir ihn stocken, daß :: wir erkennen, wie geduldig er sei. Weish. 2, 19.
Und da diese versucht :: erkannten sie, wie die Gottlosen mit Zorn und Gericht gequälet werden. Weish. 11, 10.
Auf daß sie erkennen, daß, womit jemand sündiget, damit wird er auch geplagt. Weish. 11, 17.
Vertraue keinem Freund, du habest ihm denn erkannt in der Noth. Sir. 6, 7.
Wenns einem wohl gehet, so kan man seinen Freund recht erkennen. c. 12, 7.
Ward doch das bittere Wasser süsse durch ein Holz, auf daß man seine Kraft erkennen solte. Sir. 38, 5.
Und Zacharias sprach zu dem Engel: wobei soll ich das erkennen? Luc. 1, 18.
Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Joh. 19, 4.
Und zum andernmal ward Joseph erkannt von seinen Brüdern. Apstg. 7, 13.
Als die Magd Petrus Stimme erkannte (den Namen Petri vernahm). Apstg. 12, 14.
Und erkannten (aus glaubwürdiger Nachricht) die Gnade, die mir gegeben war. Gal. 2, 9.

§. 2. (b) Von einer Sache überzeuget werden, und völlige Gewißheit haben. (c) Aus gewissen Kennzeichen abnehmen, und einen Schlus auf die innerliche Beschaffenheit einer Sache oder Person machen

(b) Der Mann wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HErr zu seiner Reise Gnade gegeben, oder nicht. 1 Mos. 24, 21.
Wobei soll doch erkannt werden, daß ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade funden haben, ohne wenn du mit uns gehest? 2 Mos. 33, 16.
Wird der HErr etwas neues schaffen :: so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den HErrn gelästert haben. 4 Mos. 16, 30.
So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zeucht. 5 Mos. 8, 5.
Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns ist. Jos. 22, 31.
Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HErrn war. Richt. 13, 21.
Und ganz Israel :: erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des HErrn war. 1 Sam. 3, 20.
Nun erkenne ich, daß du, Elia, ein Mann GOttes bist. 1 Kön. 17, 24.
Nun erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen. 2 Kön. 10, 10.
Man erkannte, daß Samuels Weissagungen gewißlich wahr worden. Sir. 46, 18.
Da wurden ihre Augen geöfnet, und erkenneten ihn (JEsum). Luc. 24, 31. 35.
Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Joh. 8, 52.
Dabei wird jederman erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habet. Joh. 13, 35.
Hat es Israel nicht erkannt (gewust, daß die Heiden auch zu Christo sollen bekehret werden? allerdings). Röm. 10, 19.
Sondern daß ihr die Liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch. 2 Cor. 2, 4. daß ich erkennete, daß ihr rechtschaffen seid, v. 9.
Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind. 2 Cor. 13, 6.
So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder. Gal. 3, 7.
Daher erkennen wir, daß (es) die lezte Stunde ist. 1 Joh. 2, 18.
Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, (nemlich) an dem Geiste, den er uns gegeben hat. 1 Joh. 3, 24.
Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder bleiben und seine Gebote halten. 1 Joh. 5, 2.
(c) An den Früchten solt ihr sie erkennen. Matth. 7, 16.
An der Frucht erkennet man den Baum. c. 12, 33. Luc. 6, 44.

§. 3. (d) Etwas aus Trieb der Natur wissen, ob es ihm angenehm und gefällig: (e) Etwas in acht nehmen und gebrauchen. (f) Etwas ausforschen; (g) Eines von dem andern unterscheiden. (h) Gnugsam einsehen. (i) Einer Sache wahre Bewandnis begreifen. (k) Einnehmen, besitzen und geniesen. (l) Glaubig annehmen.

(d) Diese aber lästern, da sie nichts von wissen, was sie aber natürlich erkennen, darinne verderben sie. Judä 10.
(e) Und werden dich schleifen :: darum daß du nicht erkennet hast die Zeit, darinne du heimgesuchet bist. Luc. 19, 44.
(f) Abner ist kommen :: daß er erkennete deinen Ausgang und Eingang. 2 Sam. 3, 25.
Wer hat des HErrn Sinn erkannt? Röm. 11, 34.
(g) Daß das Volk nicht erkennen konte das Tönen mit Freuden, vor dem Geschrei des Weinens im Volk. Esr. 3, 13.
(h) Die nicht erkannt haben die Tiefe des Satans. Offenb. 2, 24.
(i) Auf daß sie mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen. Marc. 4, 12. Apstg. 28, 26.
(k) Die will ich hineinbringen, daß sie erkennen sollen das Land, das ihr verwerfet. 4 Mos. 14, 31.
(l) So sich jemand läßt dünken, er sei ein Prophet, der erkenne, was ich euch schreibe 2c. 1 Cor. 14, 37.

§. 4. (m) Nach genauer Untersuchung einen Spruch thun, und nach Art der Richter und Schiedsleute ein Urtheil fällen.

(m) Und sols geben nach der Theidingsleute Erkennen. 2 Mos. 21, 22.
Der Gerechte erkennet die Sache der Armen. Sprüchw. 29, 7.
Verdamme niemand, ehe du die Sache zuvor erkennest. Erkenne es zuvor und strafe es denn. Sir. 11, 7.
Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51.

§. 5. (n) Einen vor den halten, und ihn annehmen, welcher er ist. (o) Mit einem freundlich umgehen, einem liebreich begegnen; (p) erkenntlich sein gegen einen.

(n) Er soll den Sohn der Feindseligen vor den ersten Sohn erkennen. 5 Mos. 21, 17.
Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkannt. Matth. 17, 12.
(o) Womit habe ich die Gnade funden vor deinen Augen, daß du mich erkennest (auf mich siehest), da ich doch fremd bin? Ruth 2, 10. 19.
Sie haben erquicket meinen und euren Geist. Erkennet (habet vor andern lieb und werth), die solche sind. 1 Cor. 16, 18.
(p) Und alles Volk erkannts, und gefiel ihnen auch wohl, was der König thät. 2 Sam. 3, 36.
Wir bitten euch aber, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten. 1 Thess. 5, 12.

§. 6. (q) Von der ehelichen Zuneigung. Die schuldige Freundschaft nach 1 Cor. 7, 3. beweisen, da der Ehemann seinem Weibe zu erkennen giebt, daß er sie vor seine eheliche Gehülfin und Genoßin seines ehelichen Bundes halte. (r) Von unzüchtiger Vermischung; (s) Schande mit einander treiben, Röm. 1, 27. stumme Sünden begehen, nach Weish. 14, 16. Die Gibeoniten traten in die schändliche Fustapfen der Sodomiten.

(q) Adam erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger und gebahr den Cain. 1 Mos. 4, 1. Seth, v. 25.
Cain erkannte sein Weib, und sie gebahr den Hanoch. c. 4, 17.
Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkennet 2c. c. 19, 8.
Rebeccam hatte noch kein Mann erkannt. c. 24, 16.
Israel muste alle Weiber der Midianiter erwürgen, die Männer erkannt und beigelegen hatten. 4 Mos. 31, 17. 18. 35.
Elkana erkannte sein Weib Hanna. 1 Sam. 1, 19.
David erkannte die Abisag nicht. 1 Kön. 1, 4. Joseph die Mariam nicht. Matth. 1, 25.

(r) Die Gibeoniten erkenneten des Mannes Kebsweib. Richt. 19, 25.
(s) Wo sind die Männer, die zu dir kommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen. 1 Mos. 19, 5. Richt. 19, 22.

§. 7. Sich selbst. (1) Nach angestellter Prüfung inne werden, was man ist, vergl. Ps. 59, 14. (2) die innerliche Beschaffenheit des Herzens erfahren.

(1) Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind. Ps. 9, 21.
(2) Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist? 2 Cor. 13, 5.

§. 8. Die Sünde. Den Gift derselben einsehen und fühlen; die begangene bekennen, herzliche Bekümmernis darüber haben, und solche verabscheuen. 3 Mos. 5, 5. S. Beichte, bekennen.

Juda erkannts, und sprach: sie ist gerechter, denn ich. 1 Mos. 38, 26.
Dein Knecht erkennet, daß ich gesündiget habe. 2 Sam. 19, 20.
Denn ich erkenne (fühle den Gift) meiner Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. Ps. 51, 5.
Erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt gesündiget hast. Jer. 3, 13.
HErr, wir erkennen unser gottlos Wesen, und unserer Väter Missethat. Jer. 14, 20.
Ich will wieder an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen. Hos. 5, 15.
Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte. Sir 51, 27.
Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesez. Röm. 7, 7.

§. 9. Von GOtt. (a) Von dessen Allwissenheit, kraft deren ihm nichts verborgen. (b) Liebe und Vorsorge, da er etwas gleichsam zu Herzen, und sich dessen annimmt. (c) Einem Erkenntnis und rechtes Wissen geben; Unmittelbar anreden.

(a) Du erkennest deinen Knecht, HErr, HErr. 2 Sam. 7, 20. 1 Chron. 18, 18.
So wollest du hören im Himmel ,, daß du gebest einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest. 1 Kön. 8, 39. 2 Chron. 6, 30.
Du erkanntest, daß sie stolz wider dich waren, und hast ihnen einen Namen gemacht, wie es heute gehet. Neh. 9, 10.
GOtt erkennet alle Herzen gewis. Weish. 1, 6.
Daß, so uns unser Herz verdammet, daß GOtt gröser ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge. 1 Joh. 3, 20.
(b) GOtt hat der Israeliten ihr Leid erkannt in Egypten. 2 Mos. 3, 7.
Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest und erkennest (sorgest für) meine Seele in der Noth. Ps. 31, 8.
Aus allen Geschlechten auf Erden habe ich euch allein erkannt (geliebet und zu meinem Eigenthum erwählet, 2 Mos. 19, 5.). Amos 3, 2.
(c) Jezt erkenne ichs Stückweise (so viel nöthig zum Glauben in dieser Zeit); dort aber werde ichs erkennen, wie ich erkannt bin (wie mir die Kraft zu erkennen im himmlischen Maas wird gegeben werden). 1 Cor. 13, 12. Vergl.
So aber jemand GOtt liebet, derselbige ist von ihm erkannt (mit rechtem Wissen begabet). 1 Cor. 8, 3.
(d) Mosen hat der HErr erkennet von Angesicht zu Angesicht. 5 Mos. 34, 10. vergl. 2 Mos. 33, 20. 23.

§. 10. GOtt erkennen wir, wenn wir aus seinen Werken und Wundern überzeuget werden, daß er ein vollkommen Wesen, daß er der HErr allein, welcher vermöge seiner Eigenschaften alles gemacht, regieret und beherrschet. Diese Erkenntnis wird lebendig, wenn wir nicht nur wissen, daß er da sei, und ihm dienen müssen, sondern wenn wir seinen allweisen Rath und Willen in unsern Handlungen vor Augen haben, ihm von ganzem Herzen dienen, an ihn glauben, und alle unser Vertrauen auf ihn setzen. Ihn über alles lieben heißt, ihn recht erkennen.

Daselbst will ich den Kindern Israel erkannt (zu ihnen versammlet) und geheiliget werden. 2 Mos. 29, 43.
Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist. Jos. 4, 24. 2 Chron. 6, 33.
So wollest du hören im Himmel ,, und thun alles, darum der Fremde dich anrufst; auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, 1 Kön. 8, 43.
Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr GOtt ist und keiner mehr. 1 Kön. 8, 60. 2 Kön. 19, 19.
Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den GOtt deines Vaters. 1 Chron. 29, 9.
Da erkannte Manasse, daß der HErr GOtt ist. 2 Chron. 33, 13.
Ich erkenne, daß du alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen. Hiob 42, 2.
Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet. Ps. 4, 4.
So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet. Ps. 9, 17.
Seid stille, und erkennet, daß ich GOtt bin. Ps. 46, 11.
Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, und unter allen Heiden sein Heil. Ps. 67, 3.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest HErr alleine, und der Höchste in aller Welt. Ps. 83, 19.
Mögen denn deine Wunder in Finsternis erkannt werden? Ps. 88, 13.
Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse. Ps. 119, 125.
Wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Ps. 139, 14.
Auf daß man sehe, und erkenne, und merke und verstehe zugleich daß des HErrn Hand habe solches gethan. Esa. 41, 20.
Und will dir geben die heimliche Schäze ,,; auf daß du erkennest, daß ich der HErr, der GOtt Israel, dich bei deinem Namen gerufen habe. Esa. 45, 3.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. Esa. 66, 14.
Ists nicht also, daß solches heißt, mich recht erkennen, spricht der HErr? Jer. 22, 16.
Und wird keiner den andern lehren und sagen: Erkenne den HErrn, sondern sie sollen mich alle kennen. Jer. 31, 34. Ebr. 8, 11.
Zu der Zeit, da ich Israel erwählete ,, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ezech. 20, 5. 9.
Ich will dich darum in mein Land kommen lassen, auf daß die Heiden mich erkennen. Ezech. 38, 16.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche. Dan. 4, 14. 22. 23.
Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirst den HErrn erkennen. Hos 2, 20.
Dann werden wir acht darauf haben, und fleißig sein, daß wir den HErrn erkennen. Hos. 6, 3.
Ihre Bosheit hat sie verblendet, daß sie GOttes heimlich Gericht nicht erkennen (verstehen). Weish. 2, 22.
Es kan ja an der grosen Schöne und Geschöpfe derselbigen Schöpfer, als im Bilde erkennet werden. Weish. 13, 5.
Auf daß sie erkennen, gleichwie wir erkennen, daß kein ander GOtt sei, denn du, HErr. Sir. 36, 5.
Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen ,,; auf daß alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt bist. Sir. 36, 19.
Wie lieblich sind alle seine Werke, wiewohl man kaum ein Fünklein davon erkennen kan. Sir. 42, 23.
Und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt sei, denn er alleine. Tob. 13, 3.
Auf daß alle Welt erkenne, daß du, HErr, unser GOtt bist: denn Israel und sein Saame ist ja nach dir genennet. Bar. 2, 15. 31.
GOtt unserer Väter hat dich verordnet, daß du seinen Willen erkennen soltest. Apstg. 22, 14.
Gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten (nicht ernstlich es versucht, von GOtt eine rechte Erkenntnis zu erlangen und zu haben) hat sie auch GOtt dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt. Röm. 1, 28.
Sie sagen, sie erkennen GOtt, aber mit den Werken verläugnen sie es. Tit. 1, 16.
Wir sind von GOtt: und wer GOtt erkennet, der höret uns. 1 Joh. 4, 6.
Wir haben GOtt erkannt und gegläubet die Liebe, die GOtt zu uns hat. 1 Joh. 4, 16.

§. 11. GOtt nicht erkennen, zeigt nicht so wohl einen Mangel im Verstande, sondern meist eine Bosheit des Willens an. Die Thoren halten die natürliche Erkenntnis in Ungerechtigkeit auf, und wollen sich durch die Gnade und Wirkung GOttes nicht leiten, und durch den heiligen Geist erleuchten lassen, GOtt in seinem Wort, wie er ist, und wie er sich besonders in Christo offenbaret, heilsam zu erkennen.

GOtt donnert mit seinem Donner gräulich, und thut gros Dinge, und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 5.
Dieweil die Welt durch ihre Weisheit GOtt in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es GOtt wohl. 1 Cor. 1, 21.
Zu der Zeit, da ihr GOtt nicht (vollkommen, wie in Christo) erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. Gal. 4, 8.
Nun ihr aber GOtt (als einen Vater in Christo) erkannt habet, ja vielmehr von GOtt erkannt (geliebet, begnadiget und mit dem heiligen Geist erleuchtet 1. 9.) seid, v. 9.
Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen. 2 Thess. 1, 8.
Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget (freventlich), der hat ihn nicht gesehen noch erkannt, (wahrhaftig und lebendig, oder er hat die Erkenntnis durch herrschende Sünden wieder verloren). 1 Joh. 3, 6.

§. 12. **Von Christo.** Er ist, (a) als wahrer GOtt allwissend, und, da die göttlichen Eigenschaften der menschlichen Natur mitgetheilet, so ist er es ebenfals nach dieser. (b) Hält, die ihm nachfolgen, vor die Seinigen, ist ihnen mit zärtlicher Liebe zugethan, und befestiget sie in der Erkenntnis des Heils, daß sie, als getreue Diener, in der Zahl der Auserwählten erfunden werden.

(a) JEsus erkennete bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bei sich selbst. Marc. 2, 8.
Vor dem Fest aber der Ostern, da JEsus erkannte, daß seine Zeit kommen war. Joh. 13, 1.
(b) Denn werde ich ihnen bekennen: ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. Matth. 7, 23.
Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Joh. 10, 14.

§. 13. **Wir erkennen Christum**, wenn wir nicht nur durch kräftige Gründe, die geschehene Wunder und Erleuchtung des heiligen Geistes überzeugt sind, daß er der wahre Meßias; sondern ihn auch glaubig annehmen, ihm anhangen, und das Evangelium als eine göttliche Wahrheit bei uns kräftig empfinden, und folglich den unbetrüglichen Schlus machen, daß er der einige Weg zum Leben.

Wenn du erkennetest die Gabe GOttes, und wer der ist, der zu dir saget, gib mir zu trinken. Joh. 4, 10.
Wir haben selber gehöret und erkennet, daß dieser ist warlich der Christus, der Welt Heiland. v. 42.
Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes. c. 6, 69.
Erkennen unsere Obersten nun gewis, daß er gewis Christus sei? c. 7, 26.
Wenn ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, denn werdet ihr erkennen, daß ichs sei. c. 8, 28.
Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. v. 32.
Thue ich sie aber, gläubet doch den Werken, wollet ihr mir nicht gläuben, auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. c. 10, 38. c. 14, 20.
Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat. c. 14, 31.
Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater, noch mich erkennen. c. 16, 3.
Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesand hast, JEsum Christum erkennen. Joh. 17, 3.
Und sie habens angenommen und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin. v. 8.
Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesand hast. v. 25.
Sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt. Röm. 10, 3.
Welche, Weisheit GOttes, keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat: denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget, 1 Cor. 2, 8.
Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geiste GOttes: Es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es mus geistlich gerichtet sein. v. 14.
Und erleuchtete Augen des Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs. Eph. 1, 18.
Auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles wissen. Eph. 3, 19.
Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner Auferstehung. Phil. 3, 10.
Und erkannt die Gnade GOttes in der Wahrheit. Col. 1, 6.
Auf daß ihre Herzen ermahnet = = zu erkennen das Geheimnis GOttes und des Vaters, und Christi. c. 2, 2.
Und verbieten ehlich zu werden = = den Glaubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. 1 Tim. 4, 3.
Und strafe die Widerspenstigen = ob ihnen GOtt dermaleinst Busse gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.
Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hätten. 2 Petr. 2, 21.
So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm geboren. 1 Joh. 2, 29.
Wir wissen aber, daß der Sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen. 1 Joh. 5, 20.
Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet. Offenb. 2, 23.
Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen Füssen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. Offenb. 3, 9.

Erkenntnis. Ueberhaupt diejenige Wirkung des Verstandes, wenn uns die vorher unbekannte Begriffe und deren Zusammenhang unter einander bekannt wird.

§. 2. Die natürliche und zwar (a) gemeine kommt allen Menschen, die einen Verstand haben, zu, und geschicht durch die äusserlichen und innerlichen Sinnen, durch die Einbildungskraft und das Gedächtnis. (1) Was wir sehen, hören, schmecken, riechen, fühlen, und was wir gedenken, wollen und nicht wollen, und was wir empfinden; (2) davon wir uns verschiedentliche Vorstellung machen, und die Begriffe blos nach der Möglichkeit von einander sondern, oder zusammen setzen; (3) was wir blos nach dem Gedächtnis wissen, ohne von der Wahrheit überzeugt zu sein, das erkennen wir auch. Die (b) gelehrte wird bewerkstelliget vermittelst der Beurtheilungskraft, da man den Grund seines Wissens anzugeben weis. Dieses ist freilich die beste; allein man mus sich gar oft mit Wahrscheinlichkeiten, ja nur mit blosen Möglichkeiten befriedigen. Insbesondere (c) eine solche, welche ein Richter nach einer genauen Untersuchung von einer Sache erlangt.

Paulus berief sich, daß er auf des Kaisers Erkenntnis behalten würde. Apostg. 25, 21.

§. 3. Die übernatürliche schöpfen wir aus dem göttlichen Wort, dabei wir das deutliche Zeugnis des heiligen Geistes empfinden, daß es göttliche Wahrheiten, und erkennen, was uns GOtt gegeben und wie hoch wir von ihm begnadiget worden.

§. 4. (a) Eine Wissenschaft, daß alle Kreatur den Reinen rein; (b) welche man aus der Erfahrung erlangt. (c) Kunst und Wissenschaft, alles aufs sinnreichste und beste anzugeben, und nach der Baukunst einzurichten. (d) Klugheit des Geistes, sich der von GOtt verliehenen Weisheit zu gebrauchen, und selbige dem Recht und Gesetz nach werkthätig zu machen. (e) Verstand und Wissenschaft aus göttlicher Offenbarung zu reden.

☞ (a) Denn so dich, der du das Erkenntnis hast, jemand sehe zu Tische sitzen im Götzenhause. 1 Cor. 8, 10. 11. S. verursachen.
(b) Von dem Baum des Erkenntnisses gutes und böses, 1 Mos. 2, 9. 17. S. Baum §. 10.
Von dem Schlüssel der Erkenntnis, Luc. 11, 52. S. Schlüssel.
(c) Bezaleel war mit Erkenntnis erfüllet, 2 Mos. 31, 3.
(d) Salomo bittet um Weisheit und Erkenntnis, 2 Chron. 1, 10. 11. 12.
(e) Bileam hatte die Erkenntnis des Höchsten. 4 Mos. 24, 16.

§. 5. Die Erkenntnis GOttes, welche er (a) selbst hat, und welche Christo, als dem Sohn GOttes an und vor sich, dessen menschlichen Natur aber mittheilungsweise zukommt, ist (1) die Allwissenheit, vermöge deren GOtt nicht nur alles, was in ihm, sondern auch alles und jedes, was auser ihm, genau und unbetrüglich weis. Er ist der Herzen und Nierenprüfer. (2) Eine solche, welche mit einer besondern Liebe vergesellschaftet, da er die Glaubigen vor die Seinen erkennet und innigst liebet.

(1) Solch Erkenntnis (da du, GOtt, mich und alles kennest) ist mir zu hoch, ich kans nicht begreifen. Ps. 139, 6.

Auf

Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn : : der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HErrn. Esa. 11, 2.

In welchem (Christo) liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis. Coloss. 2, 3.

Wen fraget er um Rath, der ihm Verstand gebe, : : und lehre ihn Erkenntnis. Esa. 40, 14.

(2) O welche eine Tiefe des Reichthums beide der Weisheit und Erkenntnis. Röm. 11, 33.

§. 6. (b) Welche wir von GOtt haben ist (1) die natürliche, welche sich auf die Vernunftwahrheiten gründet. Man pflegt solche einzutheilen (a) in die angeborne, da der Mensch von Natur wenigstens eine starke Neigung bei sich spüret, der Wahrheit: Es ist ein höchstes Wesen, Beifall zu geben; und hingegen, wenn er solches nicht thun wolle, in seinem Gemüthe eine gewisse Empfindung habe, welche ihn von der Verneinung des Satzes gleichsam zurück halte. S. Atheist. (b) In die durch Nachdenken erlangte, welche auf der Betrachtung der Natur und den daher fliesenden Beweisgründen beruhet. Die Gründe aber, das Dasein GOttes zu erweisen, werden hergenommen (a) von dem Weltgebäude. Ist die Welt etwas zufälliges, und nicht nothwendig, so mus ein nothwendiges Wesen sein, welches von keinem andern abhanget und unumschränkt ist, nach seinem Gefallen andere Dinge auser sich darzustellen. Paulus schärft Röm. 1, 19. 20. diesen Beweis, aus der Betrachtung der sichtbaren Geschöpfe auf die Eigenschaften eines unsichtbaren Schöpfers zu schliesen, treflich ein, und zeigt zugleich die Nothwendigkeit, daß die vernünftige Kreaturen diesen Schöpfer verehren sollen. Ist in der Welt eine gewisse Ordnung, und solche ein künstlich und weislich eingerichteter Bau; und haben die natürlichen Dinge ihre Absichten, so mus doch ein Wesen sein, das diese Ordnung gemacht, diesen Bau eingerichtet, und diese Absichten gesetzet. Da aber eine körperliche Substanz nicht Verstand und Willen hat, so mus der Urheber der Welt einen unendlich weisen Verstand und einen freien und allmächtigen Willen haben; folglich ein Geist und ein unsichtbares höchstes Wesen sein. Die Geschöpfe sind Redner, welche von GOttes Macht und Weisheit zeugen, Apstg. 14, 17. denn es kan ja an der grosen Schöne und Geschäfte derselbigen Schöpfer, als im Bilde erkannt werden. Weish. 13, 5. (b) Von dem Menschen und zwar (1) dessen unendlichen Verlangen, welches allen und jeden angebohren. Kan das Verlangen des Menschen in keinem endlichen Gut beruhiget werden, so mus ein unendlich Gut, dessen Wesen, Vollkommenheiten und Dauer keine Gränzen hat, und folglich ein GOtt sein. (2) Dessen Gewissen, welches dem Menschen sagt, daß er mit seinen Handlungen wider den Endzweck, dazu er geschaffen, verstosen habe. Der Gottlose lebet in Furcht; der Fromme in Ruhe. (c) Von dem Beifall aller Völker, deren keines so wild und ungezähmt gewesen, daß es nicht einen GOtt geglaubet; als woraus wenigstens so viel erhellet, daß man der unumstöslichen Wahrheit: Es ist ein GOtt, ohne Grund zu widersprechen sucht, und daß ein solcher Zweifler bei vernünftigen Leuten keinen Beifall finden wird.

§. 7. Die natürliche Erkenntnis ist (1) unvollkommen. Der Fall der ersten Eltern hat diese und alle derselben Nachkommen um die Weisheit des Verstandes und um die Richtigkeit des Willens gebracht. Das Ebenbild GOttes ist verlohren; die Kräfte der Natur langen nicht hin es wieder zu gewinnen; und also (2) nicht zulänglich den Weg zu weisen, wo die elenden Menschen die ewige Glückseligkeit finden können. Sie kan und solte zwar die Heiden dazu anleiten, den HErrn zu suchen, Apstg. 17, 27. 28. Denn haben sie so viel mögen erkennen, daß sie konten die Ordnung und Zierde der Welt hochachten: warum haben sie nicht viel ehe den HErrn derselben funden? Weish. 13, 9. Denn eben darum, weiln sie sich nicht bemühen, auch GOtt nicht deswegen anrufen; ihnen mehr Licht und Erkenntnis zu geben; und auch das, was sie haben, nicht einmal recht gebrauchen, vielweniger demselben folgen, so werden sie gewis dereinst keine Entschuldigung aufbringen können, Röm. 1, 20. 21. Allein sie selbst weis kein Mittel anzugeben, dadurch sich der Mensch mit GOtt vereinigen und ewig glückselig werden könne. Sie sieht GOtt gleichsam nur von aussen an, und da sie ihn in Christo nicht kennet, als einen Feind. In Christo sieht sie ihm gleichsam ins Herz, und erblicket die unendliche Liebe, welche ihn bewogen seinen Sohn ins Fleisch zu senden, damit alle, welche an ihn glauben, ewig selig werden können Joh. 3, 15. 16. Alle Religionen in der Welt, welche durch einen andern Weg, als durch Christum, die Thür zum Himmel treffen wollen, gehen irre, Apstg. 15, 11. denn ausser diesem ist kein Heil. Apstg. 4, 12.

§. 8. (2) Die übernatürliche Erkenntnis (a) GOttes ist, wenn der Mensch durch die Kraft und Wirkung des heiligen Geistes aus dem göttlichen Wort nicht allein gewis weis, was GOtt nach seinem Wesen, Personen, Eigenschaften, Willen und Werken sei, sondern auch in dem Herzen kräftig und lebendig gerühret wird, sich dahin allen Fleises zu bestreben, daß er das höchste Wesen möge über alle Dinge fürchten, lieben, und sein ganzes Vertrauen auf ihn setzen, damit er hier und dort glückselig sein und seiner Wohlthaten geniesen möge. (b) Christi, wenn wir ihn nach seiner Person, Amt und Ständen aus den göttlichen Schriften, besonders dem Evangelio erkennen, ihn, als unsern Heiland annehmen, sein Verdienst, und die dadurch erworbenen Wohlthaten mit glaubigen Vertrauen ergreifen, und also unserer ewigen Glückseligkeit vergewissert werden.

Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten. Ps. 119, 66.

Der HErr giebt Weisheit; und aus seinem Munde kömmt Erkenntnis und Verstand. Sprüchw. 2, 6. 5.

Dem Verständigen ist die Erkenntnis leicht. Sprüchw. 14, 6.

Denn das Land ist voll Erkenntnis des HErrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt. Esa. 11, 9. Hab. 3, 14.

Wen soll er denn lehren das Erkenntnis? wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Esa. 28, 9.

Durch sein Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen; denn er träget ihre Sünden. Esa. 53, 11.

Ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer, und Erkenntnis GOttes, und nicht am Brandopfer. Hos. 6, 6.

Darnach liesen sie sich nicht daran begnügen, daß sie in GOttes Erkenntnis irreten. Weish. 14, 22.

Er gab ihnen Vernunft, Sprache : : und Erkenntnis. Sir. 17, 5.

Die Riesen hat der HErr nicht erwählet, noch ihnen den Weg der Erkenntnis offenbaret. Bar. 3, 27.

Und Erkenntnis des Heils gebest, die da ist in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 77.

Ich weis aber fast wohl von euch, daß ihr selber voll Gütigkeit seid, erfüllet mit aller Erkenntnis. Röm. 15, 14.

Ich danke GOtt für die Gnade, daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntnis. 1 Cor. 1, 5. 2 Cor. 8, 7.

Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der Erkenntnis (der Wahrheit des Evangelii). 1 Cor. 12, 8, c. 14, 6.

Und wenn ich weissagen könte, und wüste : : alle Erkenntnis (Gelehrsamkeit). 1 Cor. 13, 2. als welches aufhöret, die Liebe aber nicht. v. 8.

GOtt sei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Christo und offenbaret den Geruch seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten. 2 Cor. 2, 14.

GOtt hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit GOttes in dem Angesichte JEsu Christi. 2 Cor. 4, 6.

In allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes : : in Erkenntnis. 2 Cor. 6, 6.

Damit verstören die Anschläge, und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntnis GOttes. 2 Cor. 10, 5.

Ob ich alber bin mit Reden, so bin ich doch nicht alber in Erkenntnis. 2 Cor. 11, 6.

Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi der Vater der Herrlichkeit euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst (Christi) Erkenntnis. Eph. 1, 17.

Bis

Bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes GOttes. Eph. 4, 13.

Daselbst um bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in aller Erkenntnis und Erfahrung. Phil. 1, 9.

Ich achte alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntnis Christi JEsu. Phil. 3, 8.

= = Daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntnis seines Willens. Coloss. 1, 9.

Und wachset in der Erkenntnis GOttes. Coloss. 1, 11.

Und ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntnis, nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat. Coloss. 3, 10.

Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und (alle) zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.

Lernen immerdar und konnen nimmer zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 2 Tim. 3, 7.

Paulus, ein Knecht GOttes; nach = = der Erkenntnis der Wahrheit (die) zur Gottseligkeit (antreibet). Tit. 1, 1.

Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig (sei) durch Erkenntnis alle des guten, das ihr habt in Christo JEsu. Philem. 6.

Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein Opfer für die Sünde. Ebr. 10, 26.

GOtt gebe euch viel Gnade und Friede durch das Erkenntnis GOttes, und JEsu Christi unsers HErrn. 2 Petr. 1, 2.

Nachdem allerlei seiner gottlichen Kraft uns geschenket ist, durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend. v. 3.

Denn wo solches reichlich bei euch ist, wirds euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unsers HErrn JEsu Christi. 2 Petr. 1, 8.

Denn so sie entflohen sind dem Unflat der Welt, durch die Erkenntnis des HErrn und Heilandes JEsu Christi 2c. c. 2, 20.

Wachset in der Gnade und Erkenntnis unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. 2 Petr. 3, 18.

§. 9. Die heilsame Erkenntnis des Vaters ist zwar auch die Erkenntnis des Sohnes; jedoch in dem Erlösungswerk müssen wir, jene voraus gesezt, Christum hauptsächlich nach seiner Person und Mittleramt erkennen. Diese ist das Mittel, Ordnung und Ursache unserer Seligkeit, Joh. 17, 3. Er ist uns gemacht zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, 1 Cor. 1, 30. (S. Christus §. 4. 5.) Kein anderer Grund kan zu unserer ewigen Verherrlichung geleget werden, als Christus, 1 Cor. 3, 11.

§. 10. Mit einem blosen Wissen ist die Sache nicht ausgemacht. Das macht den Menschen das Gericht härter. Luc. 12, 47. Die Gottlosen rühmen sich auch, als wenn sie GOtt erkenneten, aber da ihre Handlungen mit dem Worte GOttes nicht einstimmen, so geben sie dieser Wahrheit keinen Plaz, und leben in der That ohne die Erkenntnis, darnach er will erkannt sein, Tit. 1, 16. Wer in vorsezlichen Sünden lebet, der hat Christum in wahrem Glauben nicht erkannt, 1 Joh. 3, 6. Ja die Teufel glauben auch, daß ein einiger GOtt, allein sie erzittern auch vor seiner majestätischen Gerechtigkeit, und können kein kindliches Vertrauen auf ihn sezen, Jac. 2, 19. Die Erkenntnis GOttes in Christo mus vielmehr sein (a) gründlich, Col. 1, 23. auf das von den Propheten und Aposteln geschriebene und gepredigte Wort GOttes so gegründet, Eph. 2, 20. daß wir allezeit zur Verantwortung bereit sein jederman, der Grund fordert 1 Petr. 3, 15. (b) Mit Beifall verknüpft. Wir müssen Christum recht und glaubig annehmen, Col. 2, 6. (c) lebendig und thätig. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr solches thut, Joh. 13, 17. Nicht nur Hörer, sondern auch Thäter will GOtt haben, Jac. 1, 22 = 25. Wissen wir nun, daß ein GOtt, der uns geschaffen und erhält, so last uns ihn doch verehren, wie ers haben will. Wissen wir, daß Christus der Welt Heiland, so last uns auch an ihn glauben, und in diesem seligen Zustande bis ans Ende verharren. Wissen wir, daß der heilige Geist in alle Wahrheit leitet, so müssen wir uns auch seinen sanften Zügen überlassen nicht aber durch Widerstreben ihn betrüben. Ist GOtt allwissend, allgegenwärtig, so müssen wir unsere Herzen keusch machen, und uns scheuen, öffentlich oder heimlich böses zu thun. Ist er gütig, so müssen wir alle unser Vertrauen auf ihn sezen. Leugt er nicht, so müssen wir ihm in allen Stücken trauen. Ist er barmherzig, so lasset uns ihn bitten. Er giebt alles, was uns an Leib und Seele nöthig und nüzlich ist. (d) Zueignend. Man mus recht von Herzen und durch Ueberzeugung des heiligen Geistes sagen können: Mein Freund ist mein, und ich bin sein, Hohel. 2, 16. und mit Hiob: ich weis, daß mein Erlöser lebt, c. 19, 25. (e) Wachsend. Wir müssen immer der Heiligung nachjagen 2 Petr. 3, 18. Col. 1, 10. Phil. 3, 10.

§. 11. Durch eine solche Erkenntnis entfliehen wir dem Unflath der Welt, 2 Petr. 2, 20. werden in GOtt reich, 1 Cor. 1, 5. erlangen das ewige Leben, Joh. 17, 3. und kommen dort zum vollkommnen Erkenntnis, 1 Cor. 13, 12 allwo offenbar werden wird, wer GOtt in dieser Zeit heilsamlich erkannt, dessen Bild mit allem Ernst an sich erneuret und sich würdig gemacht in der Vollkommenheit solches wieder ewig zu besitzen. 1 Joh. 3, 2.

§. 12. Denke nicht, du elender Mensch, als wenn deine natürliche Kräfte hinreichig, dir diese heilsame Erkenntnis zuwege zu schaffen. Du irrest. Sie ist ein Werk des dreieinigen GOttes. Das ewige Licht, Jac. 1, 17. giebt einen hellen Schein in die Herzen der Menschen, daß daraus die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit GOttes in der Person Christi entstehet. 2 Cor. 4, 6. Der Vater der Herrlichkeit, nicht Fleisch und Blut, Matth. 16, 17. giebt den Geist der Wahrheit, daß wir ihn und JEsum je länger je mehr erkennen. Eph. 1, 17. Matth. 11, 25. Der Sohn, welcher den Vater kennet, und wem ers will offenbaren, Matth. 11, 27. Besonders zueignungsweise der heilige Geist, welcher ein Geist der Erkenntnis, Esa. 11, 2. der Wahrheit, der da zeuget, daß Christus der wahre Meßias, Joh. 15, 26. und die Propheten, Apostel und andere Glaubigen erleuchtet, daß sie GOtt in Christo lebendig erkennen, 1 Cor. 2, 10. f. Die Mittel sind (a) das Wort GOttes, welches klug macht, ein Licht auf unsern Wegen ist, Ps. 119, 104. 105. 2 Petr. 1, 19. und uns von GOttes Wesen, Willen und Werken deutlich und sattsam unterrichtet, (b) innerlich die Erleuchtung des Geistes GOttes, Eph. 1, 17. 18. welcher mit dem Wort verknüpft das helle Licht in unserer Seele anzündet. 2 Cor. 4, 6.

§. 13. Erkenntnis der Sünde ist die Empfindung bei einem Menschen, daß er wider das Gesetz GOttes gehandelt, folglich seinen Schöpfer beleidiget und zu zeitlicher und ewiger Strafe gereizet habe.

Durch das Gesez kömmt die Erkenntnis der Sünde. Rom. 3, 20.

§. 14. Die Natur lehret auch, was recht oder unrecht sei; aber das geoffenbarte Gesez giebt uns die Sünde und deren Abscheulichkeit recht zu erkennen. Rom. 7, 7. Das Gewissen sagt dem Menschen, bei angestellter Prüfung, daß er das Gesez mit Lüsten, Gedanken, Worten und Werken übertreten habe, Rom. 4, 15. Es wäre ungereimt, zu sagen, das Gesez bringe die Sünde hervor. Es offenbaret und entdecket sie. Es ist kein Spiegel, der das Angesicht heslich macht, sondern es zeigt die Heslichkeit im Angesicht. Wer aber die Heslichkeit seiner Handlungen aus dem Gesez erkennet, der empfindet (1) den göttlichen Zorn. Das Gesez richtet nur Zorn an, Rom. 4, 15. Wer sündiget, wird billig nicht verschonet, Klagl. 3, 42. Darum bittet David: straf mich nicht in deinem Zorn, Ps. 6, 1. Ps. 38, 1. f. (2) Angst und Schrecken. David heulet vor Unruh seines Herzens, Ps. 38, 9. und betet vor Angst, daß ihn GOtt aus seinen Nöthen führen wolle, Ps. 25, 17. Kommt nun aber die Erkenntnis der Sünde aus dem Gesez; so wird solche hingegen durch den Glauben ausgethan. Erkennet denn eure Sünde und seufzet mit Hiskia, Esa. 38, 17. Werfet euch hin vor den Gna-

denstuhl, Rom. 3, 24. 25. Weinet mit Petro bitterlich, Matth. 26, 75. und bittet mit dem Vater des Mondsüchtigen: ich glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben, Marc 9, 24. lasset ab vom bösen und lernet gutes thun, Esa. 1, 16. 17. so werden die Sünden, ob sie gleich blutroth sind, doch schneeweis werden. v. 18. das Blut Christi macht euch rein von allen Sünden. 1 Joh. 1, 7 f.

§. 15. **Erkenntnis seiner selbst** ist eine Wirkung des Verstandes, da ein Mensch seine eigene Beschaffenheit untersuchet, daß er davon eine Empfindung bekömmt.

§. 16. Ein Vernünftiger mus die natürliche Beschaffenheit seines Leibes und Gemüths untersuchen, damit er erfahre, ob sich jener in behöriger Bewegung befinde, was vor Zufällen solcher unterworfen, ob er schwach oder stark; und in Ansehn dieses, zu was vor einer Art Gedanken und Ueberlegungen und Affecten er geneigt sei. Nach der sittlichen Erkenntnis wird er wohl einsehen, wie er in Betracht des Leibes eine elende Kreatur. Leblose Geschöpfe und Thiere dauren länger, sind nicht so vielen Krankheiten unterworfen, und erhalten sich leichter, und zwar gesund, als er. Den Verstand wird er schwach und krank befinden, und sich von Unwissenheit und Irthümern nicht frei sprechen können. Der Wille ist verderbt, daß er immer mehr liebet, was schädlich, und hasset, was nüzlich. Dergleichen Untersuchung ist der Grund aller Weisheit. Die alten Weltweisen hielten sie vor das erste Mittel, zur Gleichheit GOttes zu gelangen, und sagten daher: **das erkenne dich selbst wäre vom Himmel herunter gekommen.** Der wundervolle Bau unsers Leibes führet uns auf einen allmächtigen und weisen Schöpfer. Die Erkenntnis unserer Fehler ist der Anfang zu unserer Besserung. Durch die Untersuchung unserer Fähigkeiten machen wir uns geschickt, Verstand und Willen recht zu gebrauchen, und bei Anwendung deren Kräfte unsern Vortheil zu befördern.

§. 17. Nach der Schrift erkennet sich der Mensch, wie er aus der Zahl derjenigen sei, welche Adam nach seinem heslichen Bilde gezeuget, 1 Mos. 5, 3. und des Ruhms mangle, den er vor GOtt haben solle. Er erkennet mit Abraham seinen (a) **Ursprung** aus Erd und Asche, 1 Mos. 18, 27. Er weis, daß der irdische Leib wieder zur Erde kommen mus, wie er gewesen, Pred. 12, 7. vergl. 1 Mos. 3, 9. und spricht: was erhebt sich denn die arme Erde und Asche! Sir. 10, 9. Mit Hiob seine (b) **Empfängnis und Geburt**, da ihn GOtt wie Käse gerinnen lassen, Hiob 10, 10. 11. Mit David (c) **seine Sündlichkeit.** Er ist aus sündlichem Saamen gezeuget, Ps. 51, 7. ein sündiger Mensch, Luc. 5, 8. und seine Sünden gehen über sein Haupt. Ps. 38, 5. (d) **Seine Unwürdigkeit** mit Jacob: HErr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knecht gethan hast, 1 Mos. 32, 10. Mit David: Wer bin ich, HErr, HErr, daß du mich bis hieher gebracht hast? 2 Sam. 7, 18. Mit dem Hauptmann zu Kapernaum: HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest, Matth. 8, 8. (e) **Stetes Elend in diesem Leben**, mit Hiob: Der Mensch mus immer im Streit leben, Hiob 7, 1. 2. Mit David, welcher täglich geplagt war, Ps. 73, 14. und mit Sirach c. 40, 1. Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben. (f) **Seine Nichtigkeit.** Hiob heist den Menschen einen Wurm, c. 25, 6. und der Psalmist sagt: alle Menschen sind nichts, Ps. 39, 6. 12. (g) **Seine Zerbrechlichkeit**: alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde, Esa. 40, 7. f. (h) **Sterblichkeit**: der Mensch geht auf wie eine Blume, und fallet abe, Hiob 14, 1. und (i) **Verwesung**, welche Hiob seinen Vater nennet, und die Würme seine Mutter und Schwester, Hiob 17, 13. 14. Ein jeder prüfe sich demnach selbst, 1 Cor. 11, 28. sehe auf sich selbst, Gal. 6, 1. damit sich eine verkehrte Eigenliebe schämen lerne, und er durch eine demüthige Erkenntnis bei GOtt Gnade finde, 1 Petr. 5, 5. Denn der richtet seine Augen vergeblich zu GOtt, der noch nicht in sich selbst gesehen. Empfindet er bei Durchsuchung seines Herzens, daß es von der Liebe GOttes und des Nächsten, vom Glauben an Christum voll, und eine Wohnung des dreieinigen GOttes, besonders eine Werkstatt des heiligen Geistes sei, so steht er in dem seligsten Zustande. S. prüfen §. 6. 7.

Erkriegen. (a) Erlangen, habhaft werden; (b) **Von GOtt**: durch Christum, der Welt Heiland, erlösen.

(a) Wenn du die Weisheit erkriegest, so las sie nicht von dir. Sir. 6, 28.

(b) Der HErr wird zu der Zeit zum andernmal seine Hand ausstrecken, daß er das Uebrige seines Volks erkriege. Esa. 11, 11.

Erkunden, Erkundigen. (a) Sich im Suchen viel Mühe machen: aufs genaueste und eigentlichste ausspüren. Von der Beschaffenheit eines Landes und derselben Inwohnern eine zuverläßige Nachricht einholen.

Die Kundschafter erkundeten das Land Canaan. 4 Mos. 13, 3. 17. 18. 22. 26. 33. 34. 36. 38. c. 14, 6. 7. 5 Mos. 1, 22.

Siehe, es sind in dieser Nacht Männer herein (nach Jericho) kommen von den Kindern Israel, das Land zu erkunden. Jos. 2, 2. 3.

Die Daniter schickten aus, Lais zu erkunden. Richt. 18, 2. 14. 17.

Saul läst alle Oerter erkunden, dahin sich David verkreucht. 1 Sam. 23, 23.

Hanon hält Davids Knechte vor Leute, welche die Stadt erkunden. 2 Sam. 10, 3.

§. 2. (b) Nachricht einziehen von etwas, Matth. 10, 11. Apostg. 23, 28. 34. c. 24, 8. (c) Gnau untersuchen, Apstg. 24, 22. (d) Gewisheit von einer Sache erfahren. Apostg. 22, 30.

(d) Pilatus hatte erkundet, ob JEsus tod, Marc. 15, 45.

§. 3. **Erkundet haben**, eine Gewisheit, Marc. 6, 38. eine gründliche Erkenntnis von einer Sache haben, Luc. 1, 3.

Erlangen. (a) Ueberhaupt eine Sache überkommen, deren theilhaftig werden, es geschehe nun auf eine Art, wie es wolle. Z. E. Freiheit 3 Mos. 19, 20.

Tob. 6, 22. 23. Sir. 11, 10. c. 31, 10. 1 Macc. 2, 51. Ebr. 8, 5.

Darum ist das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Esa. 59, 9.

Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen, und hingen an den unnüzen Gözen: da sie doch nichts erlangten, (und selbst eitel worden sind Röm. 1, 21.). Jer. 2, 5.

Das ist der Tag, des wir haben begehret, wir habens erlangt, (mit Lust gesehen) wir habens erlebt. Klagl. 2, 16.

HErr, erbarme dich unser, daß wir beide mogen gesund unser Alter erlangen. Tob. 8, 10.

Wer konte sonst wissen, wie man die Weisheit und Klugheit erlangen solte? Sir. 1, 6.

Wer fest an der Weisheit hält, der wird grose Ehre erlangen. Sir. 4, 14. wer ohne Falsch ist, wird die Weisheit erlangen. v. 17.

Ihr seid begierig, und erlangts damit nicht. Jac. 4, 2.

§. 2. (b) Ergreifen. Von denen, die in der Rennbahne laufen, und das aufgesteckte Ziel ergreifen und fest halten. 1 Cor. 9, 24.

Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlanget (genommen, und also mit Annehmung aus der Fülle Christi überkommen). Röm. 9, 30.

Das Israel suchet, das erlanget er nicht; die Wahl (die Auserwählten v. 2.) aber erlanget es. Röm. 11, 7.

Von der Verheisung Ebr. 11, 33.

Und also trug Abraham Geduld, und erlangte die Verheisung. Ebr. 6, 15.

§. 3. (c) Erwerben durch Kauf. (d) Einnehmen, (e) an einen Ort kommen, gelangen. 2 Sam. 5, 8

(c) Meinest du, GOttes Gabe werde durch Geld erlanget? Apstg. 8, 20.

(d) Das Gebürge werden wir nicht erlangen 2c. Jos. 17, 16.

(e) Darum lies er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten (von den verheisenen Landen). Ps. 78, 33.

Ihre (der Huren) Füsse laufen zum Tode hinunter; ihre Gänge erlangen die Hölle, (unter ihren Schritten ist die Hölle.) Sprüchw. 5, 5.

§. 4

§. 4. (f) Von GOtt erlangen. Einer Sache aus Gnaden gewürdiget werden, 1 Cor. 7, 25.
Wer seine Missethat bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. Sprüchw. 28, 13.
Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.
Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen rc. Luc. 20, 35.
Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf das auch sie die Seligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 10.

Erlängern. Den Lebensjahren noch einige zusetzen.
Zu derselbigen Zeit ging die Sonne wieder zurück, und erlängerte (als ein Zeichen) dem König das Leben. Sir. 48, 26.

Erlassen. (a) Eine Schuld, so man zu fordern hat, fallen lassen; davon abstehen; einem die Schuld schenken.
Wenn einer seinem Nächsten etwas geliehen hat, der solls ihm erlassen. 5 Mos. 15, 2. 3. S. Erlasjahr.
Der HErr erlies dem Knecht die Schuld. Matth. 18, 27. 32.

§. 2. (b) Die Sünde. (1) Von GOtt: übersehen, nicht zurechnen. Er wirft die Sünde dessen, der wahre Busse thut, in die Tiefe des Meeres, und gedenket weder an die Schuld, noch an die Strafe. (2) Von den Aposteln: In Christi Namen vergeben. Wer in wahrer Busse und Glauben das Wort GOttes annimmt, dem vergiebt GOtt aus lauter Gnade und Erbarmung die Sünde und Strafe. Beide fallen auf einmal hinweg, Rom. 8, 1.
(1) Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebt, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils. Mich. 7, 18.
(2) Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen. Joh. 20, 23. S. Absolution, Beichte.

Erlasjahr. (a) Das, welches alle sieben Jahr gehalten wurde. Es wurde in demselbigen der Ackerbau unterlassen, und den Armen alles, was auf den Feldern, in Gärten und Weinbergen wuchs, frei gegeben, 3 Mos. 23, 1. auch den Schuldnern alle Schuld erlassen. 3 Mos. 15, 1. 2. c. 31, 10.

§. 2. (b) Das, welches alle siebenmal sieben, oder in dem funfzigsten Jahre gefeiert wurde. Es hies auch ein Freijahr, Halljahr. Es wurden an selbigem nicht nur alle Schulden er- sondern auch die erkauften und leibeigene Knechte los gelassen, 3 Mos. 25, 48. Man blies es an dem grosen Versöhnungstage aus, als an welchem man GOtt um die Erlassung der Schuld bussfertig anrief. Die Israeliten wurden erinnert, ihren Schuldnern zu vergeben, und denen wohlzuthun, welche sich an ihnen versündiget hatten, 3 Mos. 25, 10.

§. 3. Die Absicht war, damit Reiche die Armen nicht aussaugen, die Sclaverei nicht überhand nehmen, und der leibeignen Knechte nicht zu viel werden möchten. Es war anbei eine trefliche Probe des Glaubens und der Liebe des Volkes GOttes und seiner Kinder, dabei er ihr Vertrauen aufs Zukünftige, und wo nichts gewachsen, auch die Gütigkeit gegen die Dürftigen üben und prüfen wolte. 3 Mos. 25, 21. 22.

§. 4. Beide sind ein Bild der Zeiten neuen Testamentes. Der barmherzige GOtt läst durch das: thut Busse und glaubet an das Evangelium, ein Freijahr ausrufen. Sein eingebohrner Sohn, der Geliebte, hat sich für uns alle zur Erlösung dahin gegeben. Er hat uns erlöset von der Knechtschaft des Gesetzes und der Sünde. Er hat uns das Recht zu dem verlohrnem Erbe wieder erworben, und in die rechte und ewige Freiheit gesetzet. Ebr. 2, 14. Er hat uns alle Schulden geschenket, Coloss. 2, 13. 14. Diese Zeiten sind das Jahr der Erlöseten, Esa. 63, 4. des Wohlgefallens der Güte GOttes, Hab. 3, 3. die angenehme Zeit, die Zeit des Heils. 2 Cor. 6, 1. 2.

Erlauben. Einem etwas zu thun vergönnen; zulassen.
Der Judith wurde erlaubt, Abends und Morgends heraus zu gehen und zu beten. Judith 12, 5.
Tobia frei zu gehen, wo er hin wolte. Tob. 1, 14.
Er heiset niemand gottlos sein, und erlaubet niemand zu sündigen. Sir. 15, 21.
Wilt du uns austreiben, so erlaube uns (aus göttlicher Macht) in die Heerde Saue zu fahren. Matth. 8, 31. Marc. 5, 13. Luc. 8, 32.
HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. Matth. 8, 21.
Moses hat euch erlaubet (nicht aber geboten) zu scheiden von euren Weibern. Matth. 19, 8.
HErr, ich will dir nachfolgen: aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. Luc. 9, 61.
Pilatus erlaubte dem Joseph, den Leichnam JEsu abzunehmen. Joh. 19, 38.
Paulus bittet zu erlauben, daß er frei reden dürfe. Apstg. 21, 39. 40. c. 26, 1. Ihm ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte zu Rom. Apstg. 28, 16.

Erleben. So lange am Leben sein, bis man dieses oder jenes sieht.
Des Morgens wirst du sagen: ach daß ich den Abend erleben möchte! des Abends wirst du sagen: ach daß ich den Morgen erleben möchte! (die Beschreibung eines unruhigen Gewissens). 5 Mos. 28, 67.
Meine Tage = = haben nichts gutes erlebet (genossen, gesehen). Hiob 9, 25.
Wo viel Gottlose sind, da sind viel Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. Sprüchw. 29, 16.
Wir habens erlangt, wir habens erlebt. Klagl. 2, 16.
Neun Stücke sind, die ich in meinem Herzen hochzuloben halte = = wer erlebet, daß er seinen Feind untergehen sieht. Sir. 25, 9. 10.
Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sir. 30, 1.

§. 2. Sirach c. 25, 10. redet nicht aus verdammlicher Rachgier oder Schadenfreude, sondern er wünschet dieses aus einem heiligen Eifer; damit nemlich GOttes Gerechtigkeit und Wahrheit offenbar werde. Denn das wuste Sirach wohl, daß man seine Feinde lieben müsse, Matth. 5, 44. und redet nur, wie David Ps. 59, 11. Ps. 54, 9. daß es den Frommen eine heilige Lust sei, den Fall der öffentlichen Feinde GOttes und seines Wortes zu erleben.

Erledigen. Einen von allem Leid und Furcht mächtig befreien und in völlige Sicherheit setzen. Erretten.
Erhebe dich GOtt, auf daß deine Lieben erlediget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. Ps. 108, 7. Ps. 60, 7.

Erledigung. Befreiung aus der Knechtschaft. Christus, der Held, hat die Menschen, welche unter der Knecht- und Gefangenschaft des Gesetzes, des Teufels, der Sünde waren, mächtig erlöset, und ihnen die erwünschte geistliche Freiheit siegreich zuwegebracht. Leset Esa. 42, 7. Rom. 7, 23. 2 Tim. 2, 26.
Er hat mich gesand, den Elenden zu predigen = = den Gefangenen eine Erledigung. Esa. 61, 1.

Erleichtern. Ein Schif: Etliche Sachen, welche dasselbe allzustark belästigen, und die man, nach Befinden, am ersten entrathen kan, auswerfen, damit es nicht sinke, Apstg. 27, 38. vergl. v. 18. 19.

Erleiden. Erdulden, leiden und überstehen. Schifbruch am Glauben: den Glauben, der durch GOttes Gnade in einem angefangen worden, verlieren; wie man bei einem Schifbruch seine Güter verlieret.
Meinest du aber, dein Herz möge es erleiden, oder deine Hände ertragen, zu der Zeit, wenn ichs mit dir machen werde? Ezech. 22, 14.
Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Mal. 3, 2.
Sei getrost, meine Tochter, der HErr gebe dir Freude vor das Leid, das du erlitten hast. Tob. 7, 20.
Pilati Weib hat in einem Traum viel wegen Christo erlitten, Matth. 27, 19. das blutflüßige Weib viel von den Aerzten, da sie alle ihr Gut aufgewendet. Marc. 5, 26.
Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben? Luc. 13, 2.
Paulus Ungewitter, Apstg. 27, 8. Schläge, 2 Cor. 11, 23. Schifbruch. v. 25.

Etliche haben Spott und Geisseln erlitten, dazu Bande und Gefängnis. Ebr. 11, 36.

Erlernen. (a) Einen kennen lernen; (b) Einen genau ausforschen.

(a) Erlerne mit allem Fleis deinen Nächsten. Sir. 9, 21.
(b) Da berief Herodes die Weisen, und erlernete mit Fleis von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre. Matth. 2, 7.

§. 2. (c) Von einer Sache Nachricht einziehen. Paulus will nicht darnach fragen, ob man von der evangelischen Lehre zierlich, bered und mit hohen Worten rede, sondern wie sich die Kraft des Glaubens in Lehren und Leben bei den Corinthern beweise.

Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, so der HErr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft. 1 Cor. 4, 19.

Erleuchten. (a) Licht, helle machen, (b) mit himmlischer Herrlichkeit, mit göttlichen Glanz. GOtt ist das selbstständige Licht.

Eine Wolke erleuchtete die Nacht (so daß es bei den Israeliten helle und bei den Egyptern dunkel war). 2 Mos. 14, 20.
Also hat sie der HErr in der Höhe heissen die Welt erleuchten. Sir. 43, 10.
(b) Die Stadt darf keiner Sonne, noch des Monden, daß er ihr scheine, denn die Herrlichkeit GOttes erleuchtet sie. Offenb. 21, 23. c. 22, 5.

§. 2. (c) Licht, welches Freude und Trost anzeiget, schaffen; erfreuen, trösten; voll Freude und Herrlichkeit machen; Freude nach Angst und Trübsal geben. Esr. 9, 8.

Daß er (GOtt) seine Seele herumhole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen. Hiob 33, 30.
Du erleuchtest meine Leuchte; der HErr, mein GOtt, machet meine Finsternis licht. Ps. 18, 29.
Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Ps. 118, 27.

§. 3. (d) Die Augen des Gemüthes öfnen, (1) daß man GOttes Verheissungen verstehen, seine Hülfe wirklich sehen und freudig vor seinem Angesicht wandeln möge; (2) daß man den Verstand des deutlichen Wortes GOttes erkenne und sein Leben darnach einrichte.

(1) Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, 4.
(2) Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen. Ps. 19, 9.
Aaron solte Israel mit GOttes Gesetz erleuchten. Sir. 45, 21.

§. 4. (e) Denen, die in Unwissenheit, in der Nacht, Schatten &c. gewandelt, den Rath GOttes von der Menschen Seligkeit offenbaren. In der Ordnung der wahren Busse zur Erkenntnis des Heils bringen. Durch Unterricht und Mitwirkung des heiligen Geistes zur Erkenntnis Christi führen; und überführen, daß man in seinem Mittleramt und bei ihm allein das Leben suchen müsse. S. Erleuchtung vergl. Esa. 42, 16. Apg. 26, 18.

Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel. Luc. 2, 32.
Arme und Reiche begegnen einander, aber beider Augen erleuchtet der HErr (an beider Erleuchtung und Bekehrung arbeitet der HErr). Sprüchw. 29, 13.
Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsternis hat, so wird er ganz lichte sein, und wird dich erleuchten, wie ein heller Bliz (du wirst ein erleuchteter Mensch sein, und einen solchen Glanz von dir geben, daß auch andere dadurch gebessert werden). Luc. 11, 36.
GOtt gebe euch erleuchtete Augen des Verständnisses &c. Eph. 1, 18. (S. Augen §. 17.).
Und zu erleuchten jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in GOtt verborgen gewesen ist. Eph. 3, 9.
Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, erduldet habet einen grosen Kampf des Leidens. Ebr. 10, 32.

§. 5. (f) Von Christo drückt es diejenige Gnade aus, dadurch er dem erweckten Menschen eine solche lebendige Erkenntnis schenket, daß er erkennet, was zu seiner Seligkeit nöthig, und dadurch er des Menschen Willen lenket, das gute zu lieben und zu thun, das böse hingegen zu hassen und zu unterlassen.

Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in die Welt kommen. Joh. 1, 9.
Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.

§. 6. Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlische Gabe : : wo sie abfallen : : daß sie sollen wiederum erneuret werden (sich einmal über das andere erneuen) zur Buse. Ebr. 6, 4-6. vergl. c. 10, 26. Man meine nicht, daß Paulus den Sündern den Weg zur Buse verzäune; Nein. Er hat bereits durch: heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht, c. 3, 15. vorausgesetzet, daß es möglich, die verlohrne Gnade bei GOtt auf dem Wege wahrer Buse im Glauben wieder zu finden. Ueberhaupt liegt die Unmöglichkeit der Bekehrung eines Sünders nie an dem Mangel der Gnade des grundgütigen GOttes, oder der Hinlänglichkeit des vollgiltigen Verdienstes Christi, oder der Wirkung des heiligen Geistes; sondern allezeit an der Art und Beschaffenheit des Sünders, welcher Christum, das Licht der Welt, und die Ordnung des Heils verwirft, und sich dadurch in einen solchen Zustand stürzet, da die Bosheit sein Herz so verschliesset, daß die Gnade GOttes keinen Eingang finden kan. Vielmehr legt der Apostel den Ebräern mit einem behutsamen Eifer ans Herz, sich sorgfältig vor den Abfall der Lehre des heiligen Evangelii in Obacht zu nehmen. Denn, sagt er, es ist nicht so leicht, und so möglich, sich von Herzen zu GOtt zu bekehren, als man, nach jüdischer Ordnung, sich einmal über das andere gereiniget. Wer einmal von der wahren Lehre abtrünnig werde, laufe der Gefahr, in den geistlichen Seelentod zu fallen und verstockt darinne liegen zu bleiben; bei welchem Zustande es dann allerdings unmöglich sei, erneuret zu werden. vergl. c. 3, 12.

§. 7. (g) Nach verstörten Reich der antichristischen Finsternis den ganzen Erdboden mit dem Wort der reinen Wahrheit erfüllen.

Darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel : : und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Offenb. 18, 1.

§. 8. (h) Von der Weisheit, welche dem Menschen in Unwissenheit zur Fackel dienet, daß er das gute vom bösen, das wahre vom falschen, das nüzliche vom schädlichen unterscheiden, Gefahr vermeiden und das gute suchen kan. Sie vertreibt zugleich alle Furcht, macht ihn freudig und angenehm vor GOtt.

Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht. Pred. 8, 1.
Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte. Sir. 51, 27.

Erleuchtung. Ueberhaupt ein Licht in der Seele, welches macht, daß eine Klarheit in der Erkenntnis entstehe. Nach der Schrift ist es diejenige Handlung des heiligen Geistes, da er dem Verstande die zur Seligkeit nöthigen Wahrheiten so helle und kräftig vorstellet, daß der Mensch selbige nicht nur erkennet, sondern auch so überzeuget wird, daß die Seele, durch keinen Zweifel mehr beunruhiget, ihren Glauben fest darauf gründet.

GOtt, der da hies das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit GOttes in dem Angesicht (der Person) JEsu Christi. 2 Cor. 4, 6.

§. 2. Sonst heist sie auch ein Aufthun der Augen, Apstg. 26, 18. Erleuchtung der Augen, Eph. 1, 17. Erkenntnis der Wahrheit, Ebr. 10, 26. Ein Licht, Eph. 5, 8. Wie in der Schöpfung durch ein Allmachtswort das Licht hervorbrach, so ist auch die Erleuchtung ein Werk GOttes, und zwar, da es auser ihm, des Dreieinigen. Daher wird es an angeführtem Ort und Eph. 1, 17. dem Vater zugeschrieben, welcher ein Vater des Lichts, von dem alle gute Gaben kommen, Jac.

1, 17. dem Sohn, welcher das Licht, das alle Menschen erleuchtet, Joh. 1, 9 Luc. 2, 31. f. Wer diesem Licht der Welt nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben, Joh. 8, 12. und wer aufwachet vom Schlaf und aufstehet von den Toden, den wird er erleuchten, Eph. 5, 14. Zueignungsweise besonders dem heiligen Geist, welcher alles lehret, und uns erinnert dessen, was Christus gesagt. Joh. 14, 26.

§. 3. Das Mittel, dadurch die Menschen erleuchtet werden, ist das Wort GOttes. Die Gebote des HErrn machen die Albern weise, Ps. 19, 8. sind lauter und erleuchten die Augen, v. 9. Denn die Schrift ist ein festes prophetisches Wort, ein Licht, das da scheinet an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche, und Christus aufgehe in den Herzen der Menschen, 2 Petr. 1, 19. Und da die Apostel nebst deren Nachfolgern, Lehrern und Predigern in der Absicht gesendet werden, der Menschen Augen aufzutuhn, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht, Apstg. 26, 18. so erleuchten sie dienstweise.

§. 4. Licht hat in dem leiblichen den Nutzen, daß man alles wohl erkennen, eins von dem andern unterscheiden, seine Geschäfte ohne Hindernis verrichten und sich vor Schaden und Gefahr in acht nehmen kan. Im geistlichen ist der Mensch nach dem Fall voll Finsternis und Blindheit, Eph. 4, 18. voll Thorheit und Unverstand in göttlichen Dingen, 1 Cor. 2, 14. Er hat ein unverständig und verfinstert Herz, Röm. 1, 21. seine Füsse stossen sich an dunkeln Bergen, Jer. 13, 16. Durch die Erleuchtung des heiligen Geistes wird die Decke abgethan, 2 Cor. 3, 13. das Licht des Glaubens angezündet, Eph. 1, 17. f. 2 Cor. 4, 6. daß der Mensch göttliche Dinge erkennen, 1 Cor. 2, 14. daß er auf dem Wege des Lebens, Ps. 16, 11. gewisse Tritte thun, Ps. 119, 105. und das Geschäfte seine Seligkeit bewirken kan. Ps. 97, 11.

§. 5. Sie geht also vornemlich den Verstand an, also vor der Heiligung her, und kan ihre Stufen haben. Denn ein Mensch kan von allen, oder nur von einigen zur Seligkeit nöthigen Wahrheiten überzeuget sein. Die erstere Erleuchtung ist die völlige und zureichende, welche alle Unwissenheit vertreibet, allen Zweifel überwindet, das Verdienst Christi einzig und allein vor das gewisse Mittel seiner ewigen Glückseligkeit ansieht und alle sein Vertrauen unbeweglich darauf setzet. Die andere ist die unvollkommene und nicht zureichende, da der Mensch noch mit Irrthümern, Unwissenheit beflecket, und folglich von allen nöthigen Wahrheiten noch keine völlige Erkenntnis und Ueberzeugung hat. Solte es aus diesem Grunde nicht möglich sein, daß auch einige Erleuchtung bei einem Unbekehrten sein könne? Setzet den Fall: Ein Mensch glaube, das Verdienst Christi sei ihm nöthig zur Seligkeit; allein er habe auch den thörichten Wahn, seine Zeit, sich an die Pforten der Ewigkeit zu verfügen, sei noch lange nicht da, er wolle also in der Welt immer noch mit machen, bis sein Lebensende herbeirucke, dann sich schon diese Wahrheit zu nutze machen. Wie mancher erkennet die Wahrheit, auch mit einer Ueberzeugung, daß Christus der Weg zum Leben; allein wenn er selbigen gehen soll, so trit er mit jenem reichen Jüngling betrübt ab, Matth. 19, 22. Der Geist GOttes will eine lebendige Erkenntnis haben, welche den Verstand vollkommen überzeuget und auch den Willen bessert.

§. 6. Je williger wir uns von dem Licht der Welt durch sein Wort, Joh. 8, 12. erleuchten lassen; je ehender wird Unwissenheit, Blindheit, Irrthum, Bosheit, welche den Verstand umnebeln, von uns fliehen, und je gewisser wird das Licht des Glaubens den Weg zum ewigen Leben helle machen. Wer das wahre Licht Christum von sich stösset, der bleibet in Finsternis, 1 Joh. 2, 11. und der GOtt dieser Welt verblendet der Unglaubigen Sinne, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, 2 Cor. 4, 4. Wache auf aus dem Schlaf der Sicherheit, und las dich erwecken von den toden Werken, sonst bleibest du tod und kanst in geistlichen Dingen so wenig sehen, als ein leiblich Toder seine Augen zu gebrauchen, vermögend ist. Bist du aber erleuchtet, so reinige dich von aller Befleckung des Leibes und des Geistes, und fahre fort mit der Heiligung in der Furcht GOttes, Eph. 7, 1. Wache und bete, damit dich der Teufel und die Welt nicht wieder durch ihre Lockspeise verführen, und dir hernach schwer werde, dich einmal über das andere zu erneuen. S. Erleuchten §. 6.

Erlogen. (a) Das wider die Wahrheit streitet; (b) Unrecht und Betrug. Gottlose verstellen sich, reden anders, als sie in Herzen denken.

(a) Ein erlogen Geschrei. 2 Macc. 5, 5.
(b) Alle ihre (der Gottlosen) Lehre ist (Worte sind) erlogen. Ps. 36, 4.

Erlösen. (A) Von GOtt: (a) Die Menschen aus aller Noth und Trübsal, Angst und Leiden erretten. Der gütige Liebhaber des Lebens hilft zu der Stunde und auf die Art, welche ihm nach seinen heiligen Absichten gefält, noch hier in diesem Leben durch eine wunderbare und augenscheinliche Errettung, oder durch eine innerliche Stärkung, wenn er das Leiden versüsset, Röm. 8, 27. und endlich, wenn der grose Tag der Erlösung kömmt, Eph. 4, 30.

Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast. 2 Mos. 15, 13.
HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du durch deine grose Kraft erlöset, und mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hast. 5 Mos. 9, 26. c. 13, 5. c. 15, 15. c. 24, 18. 2 Sam. 7, 23. 1 Chron. 18, 21. Mich. 6, 4.
Sei gnädig deinem Volk Israel, das du, der HErr, erlöset hast. 5 Mos. 21, 8.
So wahr der HErr lebet, der mein (Davids) Seele aus allem Trübsal erlöset hat. 2 Sam. 4, 9. 1 Kön. 1, 29.
Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset werden. 2 Sam. 22, 4.
Sie sind doch ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset hast durch deine grose Kraft, und mächtige Hand. Neh. 1, 10.
In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwerdes Hand. Hiob 5, 20.
Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich und sei mir gnädig. Ps. 26, 11.
Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben. Ps. 34, 23.
Mache dich auf, hilf uns; und erlöse uns um deiner Güte willen. Ps. 44, 27.
Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen und schaffet mir Ruhe. Ps. 55, 19.
Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frölich und lobsingen dir. Ps. 71, 23.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast. Ps. 74, 2.
Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph. Ps. 77, 16.
Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden. Ps. 78, 42.
HErr, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset. Ps. 85, 2.
Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes. Ps. 106, 10.
Saget, die ihr erlöset seid durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat. Ps. 107, 2.
Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle. Ps. 119, 134.
Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort. Ps. 119, 154.
Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ps. 130, 8.
Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 24.
Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich. Ps. 144, 7.
Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerd des Bösen. Ps. 144, 10.
Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder. Ps. 144, 11.

Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommet an seine Statt. Sprüchw. 11, 8.

Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet: aber die Gerechten merkens und werden erlöset. Sprüchw. 11, 9.

Lasset euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: der HErr wird uns erlösen. Esa. 36, 18.

Ist meine Hand nun zu kurz worden, daß sie nicht erlösen kan? Esa. 50, 2.

Er erlösete sie, darum, daß er sie liebete, und ihrer schonete, Esa. 63, 9

Und will dich erretten aus der Hand der Bösen, und erlösen aus der Hand der Tyrannen. Jer. 15, 21.

Der HErr wird Jacob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten. Jer. 31, 11.

Führe du, HErr, die Sache meiner Seelen, und erlöse mein Leben. Klagl. 3, 58.

Daniel, du Knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, dem du ohne Unterlas dienest, mögen von den Löwen erlösen? Dan. 6, 20. 27.

Ich wolte sie wohl erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen lehreten. Hos. 7, 13.

Judith betete zum HErrn, dem GOtt Israel, daß er ihr Glück gäbe sein Volk zu erlösen. Judith 12, 9.

Die Weisheit erlösete den gerechten Lot, da die Gottlosen umkamen. Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 7. Israel, Weish. 10, 15.

Sara betete zu GOtt, daß er sie von der Schmach erlösen wolte. Tob. 3, 12. 16.

Das weis ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsaal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.

Meine Seele lobe den HErrn, denn der HErr, unser GOtt, wird die Stadt Jerusalem von allen Trübsaalen erlösen. Tob. 13, 18.

Wer GOtt fürchtet, dem wiederfähret kein Leid: sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden. Sir. 33, 1.

Ich bin oft in Gefahr des Todes darüber kommen, bis ich davon erlöset worden bin. Sir. 34, 13.

Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben, Sir. 50, 26.

Ich danke deinem Namen, daß du meinen Leib vom . . Stricke der falschen Zungen und Lügenmäuler erlöset hast. Sir. 51, 3.

Du errettest alle, die auf dich harren, und erlösest sie aus den Händen der Heiden. Sir. 51, 12.

Seid getrost, Kinder, schreiet zu GOtt, so wird er euch erlösen von der Gewalt und Hand der Feinde. Bar. 4, 21.

Wir danken GOtt billig, daß er uns aus so groser Noth erlöset hat, die wir uns gegen einen so mächtigen König wehren musten. 2 Macc. 1, 11.

Bringe uns Zerstreuete wieder zusammen, erlöse die, so den Heiden dienen müssen. 2 Macc. 1, 27.

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel, Matth. 6, 13:

Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7, 24.

Welcher uns von solchem Tode (Gefahr) erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns hinfort erlösen. 2 Cor. 1, 10.

Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. 2 Thess. 3, 2.

Der HErr weis die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 2 Petr. 2, 9.

§. 2. (b) Christum den Gottmenschen über alle leibliche und geistliche Feinde triumphiren lassen, nach vollbrachtem Leiden und vor die angerechnete Schuld erfüllte Bürgschaft in seinem Gericht frei und los sprechen, und unendlich nach der menschlichen Natur verherrlichen.

Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. Ps. 18, 4.

In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt. Ps. 31, 6. Luc. 23, 46.

Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen. Ps. 69, 19.

Er hat GOtt vertrauet; der erlöse ihn nun, lüstets ihn. Matth. 27, 43. (Sie wollen GOtt vorschreiben, wie er seinen Sohn verherrlichen soll, als ob GOtt keine andere Wege wüste, als die sich fleischlich gesinnete Menschen einbilden. Vergl. v. 54. beweist, daß JEsus gewesen, vor welchen er sich ausgegeben).

§. 3. Wie oft der allgewaltige GOtt die Macht seines Armes in Rettung der Bedrängten bewiesen, davon weist uns die Schrift Zeugnisse gnug. Die Erlösung Israels aus dem egyptischen Diensthause, als ein Vorbild der Erlösung Christi, ist ein Werk seiner Wundermacht, und alle, die auf seine Güte trauen, haben die Proben seiner unendlichen Liebe erfahren. Er ist der Helfer aus allem Uebel, Weish. 16, 8. S. Erretten.

Israel ist erlöset worden von Frönen, 2 Mos. 6, 6. von seinen Feinden, 4 Mos. 10, 9. vom Hause des Dienstes, 5 Mos. 7, 8. aus der Philister Hand durch Simson, Richt. 13, 5. durch den David, 2 Sam. 19, 9. durch Sauln, 1 Sam. 9, 16. von Cusan Risathaim durch den Athniel, Richt. 3, 9. von den Philistern durch den Samgar, Richt. 3, 31. von den Midianitern durch Gideon, Richt. 6, 14. 15. 36. 37. c. 7, 2. 7. c. 8, 22. von Sanherib durch Esaiam, Sir. 48, 23.

Daniel von den Löwen. Dan. 6, 27.

Anania, Azaria und Misael aus dem glüenden Ofen. Gesang. 88.

§. 4. (B) Von Christo: (a) Die Menschen vom Fluch des Gesetzes, Herrschaft der Sünde, des Todes, Teufels und Hölle, darunter wir alle von Natur liegen, loskaufen, das Lösegeld, nicht in vergänglichen Gold und Silber, sondern mit seinem theuren Blut, zahlen, sie mit GOtt vollkommen aussöhnen, und den verlohrnen Frieden wieder herstellen. (b) Aus allem sonstigen Uebel, Blindheit, Unruhe, Schmach, Schande, Verfolgung ꝛc. welches auf die Sünde folgt, erretten und sie davon befreien.

Der Engel, der mich erlöset hat (mein Goel, Erlöser) von allem Uebel, der segne die Knaben. 1 Mos. 48, 16.

Ein Engel, einer aus tausend (Christus) . . so wird er ihm gnädig sein und sagen: er soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre ins Verderben. Hiob 33, 23. f.

Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe ins Verderben; sondern mein Leben das Licht sehe. Hiob 33, 28.

Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frölich sein und Israel sich freuen. Ps. 14, 7. Ps. 53, 7.

GOtt, erlöse Israel aus aller seiner Noth. Ps. 25, 22.

Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOtt jemand versöhnen. Denn es kostet zu viel ihre Seelen zu erlösen, daß ers mus lassen anstehen ewiglich. Ps. 49, 8. 9.

GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen. Ps. 49, 16.

Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm. Ps. 72, 14.

Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 4.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir sein, wie die Träumende. Ps. 126, 1.

Zion mus durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit. Esa. 1, 27.

Darum spricht der HErr, der Abraham erlöset hat, zum Hause Jacob also ꝛc. Esa. 29, 22.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Esa. 43, 1.

Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel. Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich (habe dich erlöset). Esa. 44, 22.

Der HErr hat Jacob erlöset, und ist in Israel herrlich. Esa. 44, 23.

Israel wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch Spott immer und ewiglich. Esa. 45, 17.

Ihr seid umsonst verkauft, ihr solt auch ohne Geld erlöset werden. Esa. 52, 3.

Der HErr hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöset. Esa. 52, 9.

Ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr die meinen zu erlösen ist (war) kommen. Esa. 63, 4.

Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Hos. 13, 14.

Daselbst wird dich der HErr erlösen von deinen Feinden. Mich. 4, 10.

Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang, und vom Lande gegen Niedergang der Sonnen. Zach. 8, 7.

Wenn ihr seid ein Fluch gewesen unter den Heiden; so will ich euch erlösen, daß ihr solt ein Segen sein. Zach. 8, 13.

Ich will zu ihnen blasen, und sie sammlen; denn ich will sie erlösen. Zach. 10, 8.

Gelobet sei der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein Volk (hat eine Erlösung durch ein Lösegeld gemacht). Luc. 1, 68.

Daß wir erlöset aus der Hand unsrer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebelang. Luc. 1, 74.

Wir aber hoffeten, er solte Israel erlösen. Luc. 24, 21.

Es wird kommen aus Sion, der da erlöse, (der Goel) und abwende das gottlose Wesen von Jacob. Röm. 11, 26. vergl. Esa. 59, 20.

Christus aber hat uns erlöset, von dem Fluch des Gesezes, da er war ein Fluch für uns. Gal. 3, 13.

Auf daß er die, so unter dem Gesez waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. Gal. 4, 5.

Und zu warten seines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, JEsum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöset hat. 1 Thess. 1, 10.

Paulum hat der HErr aus allen Verfolgungen erlöset. 2 Tim. 3, 11. von des Löwens Rachen, 2 Tim. 4, 17.

Der HErr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche. 2 Tim. 4, 18.

Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit. Tit. 2, 14.

Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichen Silber oder Gold erlöset seid von euren eiteln Wandel nach väterlicher Weise. 1 Petr. 1, 18.

Und erlösete die, so durch Furcht des Todes, im ganzen Leben Knechte sein musten. Ebr. 2, 15.

§. 5. Die **Erlöseten** sind also (a) die Israeliten, welche GOtt von der harten Dienstbarkeit aus Egypten erlöset (§. 1. 2.) (b) welche aus der babylonischen Gefängnis befreiet, und besonders die theuren Seelen, welche der Heiland der Welt von der Tyrannei und dem harten Joch des Teufels, aus der Knechtschaft der Sünde, aus der Grube, darinne kein Wasser, Zach. 9, 11. ꝛc. erkauft und in die Freiheit gesetzet. Wer sich nun noch von dem Satan an Stricken herum führen lässet, wer in herrschenden Sünden lebet, auf den kan die Erlösung Christi nicht eher haften, bis er sich durch wahre Buse aus der Finsternis in das Reich des Lichtes versetzen läst, Coloss. 2, 13.

(a) Der den Grund des Meeres zum Wege machete, daß die Erlöseten dadurch gingen. Esa. 51, 10.

(b) Also werden die Erlöseten des HErrn (frei) wiederkehren und gen Zion kommen mit Ruhm. Esa. 51, 11.

Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlöseten des HErrn. Esa. 62, 12.

Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte sein. Esa. 35, 10.

§. 6. (C) **Von Menschen.** (1) Eine leibeigene loskaufen, dabei das Lösegeld entweder nach der Kaufsumme, vor welche sie ihr Herr gekauft, eingerichtet, oder nach der Zahl ihrer Dienstjahre abgemessen worden. Es geschahe dieses ebenfals zum Vorbilde der Erlösung Christi, 3 Mos. 19, 20. (2) Einen frei machen; (3) von der Todesstrafe losbitten; (4) sich durch Ausübung eigner Rache helfen.

(2) Erlöset mich von der Hand des Tyrannen. Hiob 6, 23.

Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. Ps. 82, 4.

Darius wolte Danieln von der Löwengrube erlösen. Dan. 6, 14.

(3) Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben muste. 1 Sam. 14, 45.

(4) Gesegnet sei deine Rede : : daß du mir gewehret, deß ich nicht kommen bin, und mich mit eigner Hand erlöset habe. 1 Sam. 25, 33.

§. 7. (D) **Von Allmosen**, Tob. 4, 11. c. 12, 9. S. Allmosen §. 23.

Erlöser. Von Menschen. Einer, welcher den andern von einem Uebel, Gefahr befreiet und also in einen bessern Zustand versezet. Besonders Moses, welcher Israel aus Egypten, dem Diensthause, ausgeführet; Pharao aber mit seinem Heer im Meer ersäufet, und die Israeliten in Canaan glücklich gebracht worden. Christus hat die ganze Welt von der Sünde, Tod, Teufel und Hölle geistlich und ewig errettet, und den Menschen die ewige Ruhe in dem himmlischen Canaan zuwegebracht. *

Ein Undankbarer lässet seinen Erlöser stecken. Sir. 29, 20.

* Moses wurde von GOtt gesand zu einen Erlöser. Apg. 7, 35.

§. 2. **Von GOtt**, welcher durch seinen mächtigen Arm aus allem leiblichen und geistlichen Elende erretten kan, Esa. 49, 7. Von Christo, dem Erlöser menschlichen Geschlechts, welcher Fleisch und Blut an sich genommen, und uns, nach dem Recht der Blutfreundschaft, aus der Gefangenschaft der Sünde in die edle Freiheit gesezet. S. Meßias, Mitler ꝛc. *

Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist; und GOtt, der Höchste, ihr Erlöser ist. Ps. 78, 35.

Der Waisen Erlöser ist mächtig: der wird ihre Sache wider dich ausführen. Sprüchw. 23, 11.

So spricht der HErr, euer Erlöser, der Heilige in Israel: um euret willen habe ich gen Babel geschikt. Esa. 43, 14.

So spricht der HErr, der König Israel, und sein Erlöser : : ich bin der erste ꝛc. Esa. 44, 6. der dich vom Mutterleibe hat zubereitet. v. 24. ich bin der HErr, der dich lehret, c. 48, 17.

Solches thut unser Erlöser, welcher heiset der HErr Zebaoth, der Heilige in Israel. c. 47, 4.

Und alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der HErr, dein Heiland, und dein Erlöser, der Mächtige in Jacob. Esa. 49, 26. Esa. 60, 16.

Der dich gemacht hat (die dich geschaffen haben), ist dein Mann, HErr Zebaoth heiß sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt GOtt genennet wird. Esa. 54, 5.

Du aber, HErr, bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Esa. 63, 16.

Aber ihr Erlöser ist stark. Jer. 50, 34.

Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beide im Himmel und auf Erden. Dan. 6, 27.

* Ich weis, daß mein Erlöser lebt, Hiob 19, 25. S. Auferstehung. §. 10.

Las dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, HErr mein Hort und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, du armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der HErr, und dein Erlöser, der Heilige in Israel. Esa. 41, 14.

Denn zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jacob, spricht der HErr. Esa. 59, 20. vergl. Röm. 11, 25. f.

§. 3. Durch den Fall wurde der dreieinige GOtt aufs höchste beleidigt. Die ersten Menschen fielen nebst allen ihren Nachkommen durch den Teufel in den unglückseligsten Zustand. Das Ebenbild GOttes gieng verloren. Die Freundschaft zwischen GOtt und ihnen wurde in Feindschaft verwandelt, Röm. 8, 7. Kein Mensch konnte die Aussöhnung verrichten. Endliche Kräfte konnten die Strafe für alle Sünden nicht tragen; und der beleidigten unendlichen Gerechtigkeit keine unendliche Gnugthuung leisten. Der Vater hatte von Ewigkeit her beschlossen, sich der elenden Menschen zu erbarmen; der Sohn, vermöge des ewigen Friedensschlusses, die Gnugthuung übernommen, und der heilige Geist schenket die Gnadenkräfte, daß sich der Mensch im Glauben des Verdienstes Christi theilhaftig macht.

§. 4. Daß Christus, der Sohn GOttes, unser Erlöser sei, ist klar (a) aus der Verheisung GOttes in dem ersten Evangelio: **Des Weibessaamen soll der Schlangen den Kopf zertreten.** 1 Mos. 3, 15. (b) Aus der Prophezeiung: **Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird man heisen Immanuel.** Es. 7, 14. Matth. 1, 23. Luc. 1, 31. f. Siehe auch Esa. 45, 17. c. 59, 20. (c) Aus dem herzlichen Verlangen der Glaubigen A. T. nach dem versprochenen Weibessaamen: **Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme!** Ps. 14, 7. **ach daß du den Himmel zerrissest und führest herab**, Esa. 64, 1. (d) Aus der Menschwerdung des Sohnes GOttes. GOtt sande seinen Sohn gebohren von einem Weibe und unter das Gesez gethan, auf daß er die, so unter dem Gesez waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfingen, Gal. 4, 4. 5. Er hat Fleisch und Blut angenommen, Ebr. 2, 14. f. (e) Aus eben dessen Leiden und Sterben, Esa. 53, 5. und dem dabei erwiesenen leidenden und thuenden willigsten Gehorsam. Er hat sein Leben für uns gelassen, 1 Joh. 3, 16. und ist gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, Phil. 2, 7. 8. damit die

die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen käme, Rom. 5, 18. 19. (f) Aus seiner Auferstehung und Himmelfahrt, Apstg. 2, 24. (g) Aus den untrüglichen Zeugnissen der heiligen Apostel, Rom. 3, 24. Er hat uns theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20. von dem Fluch des Gesetzes erlöset, Gal. 3, 13. durch sein Blut, 1 Petr. 1, 18. 19. von aller Unreinigkeit, und ihm ein Volk gemacht zum Eigenthum. Tit. 2, 14. Er ist der Mittler, 1 Tim. 2, 5. und in keinem andern werden wir selig. Apstg. 4, 21.

§. 5. Im A. T. ist Christus der Erlöser, durch den Löser, Goel, vorgebildet worden, Ruth 2, 20. 1 Mos. 48, 16. Die Pflicht eines Lösers war, (a) daß er seinem armen Bruder aufhalf, 5 Mos. 15, 7. (b) die verkauften und versezten Güter einlösete, 3 Mos. 25, 23. Ruth 4, 4. (c) seinen nahen Blutsverwandten aus der Knechtschaft befreiete, 3 Mos. 25, 47. 49. wenn er Armuths halber andern zu dienen genöthiget wurde, (d) seines erschlagenen Freundes Blut rächen konte, 5 Mos. 19, 6. Jos. 20, 5. und (e) seines verstorbenen Blutsfreundes Namen durch Heirathen seiner hinterlassenen Wittib erhalten muste, 5 Mos. 25, 15. Christus ist der rechte Goel, er hat eben die Natur, die wir haben, an sich genommen, Ebr. 2, 11. Ist als Erbe über alles, Ebr. 1, 2. arm worden, damit wir durch seine Armuth reich würden, 2 Cor. 8, 9. und zu dem Genus der unvergänglichen Güter gelangen konten. Zuvor waren wir keine Erben am Reich GOttes, Eph. 5, 5. nun sind wir Erben. Rom. 8, 17. Er hat das menschliche Geschlecht aus der Knechtschaft der Sünde und des Satans durch das Lösegeld seines Blutes befreiet, 1 Petr. 1, 18. f. und uns in die seligste Freiheit der Kinder GOttes wieder gesetzet, 1 Cor. 6, 20. Er ist der Bluträcher, welcher an dem Satan, dem Mörder vom Anfang, Joh. 8, 44. der die Menschen des geistlichen und ewigen Lebens beraubet, uns mächtig gerochen, da er ihm den Kopf zertreten. Er hat sich endlich mit der Kirche, da die ganze mosaische Haushaltung mit ihm aufgehoben worden, als einer Witwe, vermählet, Hos. 2, 18. und durchs Evangelium geistliche Kinder gezeuget.

§. 6. Es hat aber Christus (1) alles Uebel, welches der Teufel, der Verführer, über unsere ersten Eltern, und in ihnen über das ganze menschliche Geschlecht geführet, weggenommen, und (2) durch die siegreiche Vollendung des Erlösungswerks die Freundschaft zwischen GOtt und Menschen nebst allem damit vergesellschaften Gutem wiederbracht.

(1) Er hat uns erlöset (a) von allen Sünden. Darum ist er ja zerschlagen worden, Esa. 53, 4. 6. wir sind Knechte der Sünden gewesen, Rom. 6, 14. aber wir haben die Vergebung, Coloss. 1, 14. wir waren tod in Sünden, er aber hat die Handschrift ausgetilget und ans Kreutz geheftet, Coloss. 2, 13. f. da er sich selbst an seinem Leibe am Holz geopfert, daß wir durch seine Wunden heil würden, 1 Petr. 2, 24. Er ist einmal geopfert wegzunehmen vieler Sünde, Ebr. 9, 28. und sein Blut macht uns rein. 1 Joh. 1, 7.

(b) Von der Welt. Er gab sich vor unsere Sünde hin, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt, Gal. 1, 5. Er hat uns von der Welt erlöset, Joh. 15, 19.

(c) Von Zorn, 1 Thess. 1, 10.

(d) Vom Teufel, welchem er die Macht genommen, Ebr. 2, 14.

(e) Tod und Hölle. Er ist dem Tode ein Gift und der Hölle eine Pestilenz, Hos. 13, 13. f. Weder Tod noch Leben kan uns scheiden von der Liebe GOttes, Rom. 8, 35 - 38. wer an ihn gläubet, stirbet nicht, Joh. 11, 25. f.

(2) (a) Segen anstatt des Fluchs. Durch ihn ist der Segen Abrahä unter die Heiden kommen, Gal. 3, 14.

(b) Friede mit GOtt. Auf ihm liegt die Strafe, daß wir Friede hätten, Esa. 53, 5. welchen er durch sein Blut am Kreutz durch sich selbst gemacht, Coloss. 1, 20. und durch das Evangelium ankündigen läst, Eph. 2, 17.

(c) Leben und unvergänglich Wesen, 2 Tim. 1, 10.

(d) Versöhnung. GOtt hat uns mit ihm selber versöhnet durch JEsum Christ, 2 Cor. 5, 18. welcher die Versöhnung für die ganze Welt. 1 Joh. 2, 2.

(e) Gerechtigkeit. Die Sünde ist zugesiegelt, die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit bracht, Dan. 9, 24. Wir werden ohne Verdienst aus Gnaden durch die Erlösung Christi gerecht, Rom. 3, 23. denn eben darum ist er zur Sünde gemacht, daß wir durch ihn die vollkommene Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, erlangen möchten, 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 24.

(f) Seligkeit. Denn nunmehro herrschet die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Christum, Rom. 5, 21. das ist eben die Gabe GOttes in Christo, Rom. 6, 23. Alle die an ihn glauben, werden nicht verloren, sondern haben das ewige Leben. Joh. 3, 16. ff.

§. 7. Unschäzbarer Reichthum in Christo! Was in Adam verloren gegangen, bekommen wir in Christo wieder. Wer Christum in wahrem Glauben hält, hat alles. Coloss. 3, 11. (S. Christus §. 4. 5.) Niemand sei so leichtsinnig, und vergesse die Wohlthaten seines Bürgen, Sir. 29, 20. und denke, das der Sohn GOttes nicht nur sein Erlöser, sondern auch ein Vorbild und Muster, dem er in seinen ganzen Leben nachfolgen soll, 1 Joh. 2, 6. Heilig und unsträflich mus er sein, wie sein Heiland in den Tagen seines Fleisches gewesen, wenn er ein rechtschafner Nachfolger seines Erlösers sein will.

Erlösung. (a) Befreiung von einem Uebel. Errettung aus einer Noth. GOtt, der HErr, der rechte Nothhelfer, Erretter, hat (1) sein Volk in Egypten vor dem Ungezieser bewahret; (2) es oft aus Gefahr und Elend errettet, und hält noch immer seine Augen über die Seinen offen.

Und will eine Erlösung setzen zwischen meinem und deinem Volk. 2 Mos. 8, 23.

Israel hoffe auf den HErrn; denn bei dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung. Ps. 130, 7.

Er sendet eine Erlösung seinem Volk. Ps. 111, 9.

Sie haben Jacob getröstet, und Erlösung verheisen, der sie gewis hoffen solten. Ps. 49, 12.

Ich betete zu GOtt wider ihren Grimm, und flehete um Erlösung vom Tode. Sir. 51, 13.

§. 2. (b) Christi ist eine solche Handlung, da er das Lösegeld vor die verschuldeten und gefangenen Menschen gebracht, welches auch vollgiltig angenommen worden, S. Gnugthuung. Sie heist ewig, weiln sie von Ewigkeit her in dem Rath der Dreieinigkeit beschlossen, von dem ewigen Tod befreiet, und uns ewig glückselig macht.*

Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zur Erlösung für viele. Matth. 20, 28.

Hanna nebst andern wartete auf die Erlösung zu Jerusalem. Luc. 2, 38.

Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. Rom. 3, 24.

An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich Vergebung der Sünden (welche unmittelbar daraus folgt). Eph. 1, 7. Coloss. 1, 14.

Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung (Lösegeld), daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. 1 Tim. 1, 6.

* Israel aber wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch Spott immer und ewiglich. Esa. 45, 17.

Auch nicht durch der Böcke oder Kälberblut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9, 12.

§. 3. (c) Die Befreiung von aller Verweslichkeit, welche an jenem Tage, da wir auferweckt, verklärt, von allem Uebel erlöset, und völlig verherrlichet werden, wenn wir aus der Kindschaft zur Erbschaft gelangen.

Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf und hebet eure Häupter auf, darum daß sich eure Erlösung nahet. Luc. 21, 28.

Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst - - warten auf unsers Leibes Erlösung. Rom. 8, 28.

Christus ist uns gemacht - - zur Erlösung. 1 Cor. 1, 30.

Welcher ist das Pfand unserer (bis wir der) Erlösung (von allem Uebel an unserm seligen Ende, 2 Tim. 4, 18. völlig geniesen), daß wir sein Eigenthum würden zu Lobe seiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

Und betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seid bis auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.

§. 4. (d) Gnade, welche einen in der Befreiung vom Tode erzeiget wird. Paulus zielet vielleicht auf die Geschichte der sieben Brüder, 2 Macc. 7,. denn obschon das Buch selbst damals schwerlich noch geschrieben gewesen, so war doch die Geschichte unter den Juden bekannt genug.

Die andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen. Ebr. 11, 35.

§. 5. Christus, unser Erlöser (§. 2.), hat sich selbst für uns zum Lösegeld in den Kreuzestod gegeben, und dadurch der gerechten Forderung GOttes ein Gnüge gethan, 1 Mos. 2, 17. Kein bloser Mensch konte dieses ins Werk richten, Ps. 49, 4. kein Engel; denn eine beleidigte unendliche Majestät wolte ein unendlich Lösegeld haben. Da nun GOtt allein unendlich, er aber, als GOtt, nicht leiden und sterben kan, die Versöhnung aber durch Blutvergiesen geschehen muste, Ebr. 9, 12. so muste Christus, die andere Person in der Gottheit Mensch werden, und als Gottmensch in einer Person die Gnugthuung über sich nehmen. GOtt gab also seinen eingebornen Sohn, Joh. 3, 16. welcher die Gemeine GOttes durch sein eigen Blut erworben, Apstg. 20, 28. uns durch den Kreutzestod, 1 Cor. 2, 8. mit GOtt versöhnet, Röm. 5, 10. und uns rein machet von allen Sünden. 1 Joh. 1, 7. Lutherus redet hiervon sehr nachdrücklich: Wann ich glaube, daß allein die menschliche Natur für mich gelitten habe, so ist mir Christus ein schlechter Heiland, so darf er wohl selbst eines Heilandes; wilst du aber seinem Leiden die Kraft nicht entziehen, so must du ihn vor einen solchen Menschen erkennen, der zugleich wahrer GOtt ist, und festiglich glauben, daß GOtt selber solch Leiden ausgestanden, und endlich den Tod erduldet.

§. 6. Es hat also der HErr der Herrlichkeit menschliche Natur angenommmen, diese mit der göttlichen in eine Persönlichkeit vereiniget, ihr in der Vereinigung die göttlichen Eigenschaften mitgetheilet, sich aber nach dieser freiwillig erniedriget und in Knechtsgestalt das Erlösungswerk hinausgeführet (S. Christus). Es ist aber diese Erlösung (a) eine theure; wir sind theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20. nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem theuren Blut Christi, des Gottmenschen, 1 Petr. 1, 18. 19. (b) Eine einige. Es ist nur ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch, Christus JEsus, 1 Tim. 2, 5. welcher die Kelter allein getreten und niemand mit ihm, Esa. 63, 3. (c) vollkommen und ewig, sie darf nicht, wie im A. T. wiederholet werden, Ebr. 10, 12. (§. 2.) (d) und eine allgemeine. Siehe all §. 5.

§. 7. Die Erlöseten sind nicht die Engel; denn er nimmt nicht die Natur eines Engels an, sondern die menschliche aus dem Saamen und Nachkommen Abrahams, Ebr. 2, 16. Deren Natur er nun angenommen, die hat er auch erlöset. Christus hat also vor die Menschen, und zwar vor alle gnug gethan. Alle waren Gefangene der göttlichen Gerechtigkeit; dieser ist gnug geschehen, und also alle Gefangene erlöset. Er hat alle erkauft: vor alle bezahlt. Er ist kommen zu suchen und selig zu machen, was verlohren, Luc. 19, 10. wer an ihn gläubet, wird selig, Joh. 3, 36. 17. 18. 19. Der Unglaube der Menschen ist also die einzige Ursache, warum so viele unter den Verlornen angeschrieben werden. Christus sucht, wer sich nicht will finden lassen, ist selber schuld an seinem Verderben. Denn wer nicht glaubet, ist bereits durch den erstgebrochenen Gesezbund gerichtet, und da er durch den Unglauben das Gnadenmittel verschlägt, so ist es unmöglich, daß er selig werde.

§. 8. Es thut bei dieser Bezahlung des Lösegeldes Christi vor uns Menschen nichts, wenn Eph. 2, 5. 8. gesagt wird, daß wir aus Gnaden selig werden. Denn wenn ein Gefangener, dem das Leben durch Urthel und Recht aberkannt, mit einem gewissen Lösegeld losgekauft wird; so ist auch dies eine Gnade, wenn das dargelegte Lösegeld angenommen wird. So ist es auch in dem Gericht GOttes. Es bleibt eine Gnade, daß GOtt die Gnugthuung von unserm Bürgen annimmt, und solche uns zurechnet, als wenn sie von uns selbst geleistet worden.

Ermahnen. (a) Bitten. (b) Durch bewegliche Vorstellung wichtiger Gründe einen etwas zu thun, oder zu lassen, erwecken. Einem seiner Pflicht erinnern und beweglich zureden, daß er solcher nachkomme. Wie das Lehren zur Absicht hat, einem einzuprägen, was er halten und glauben soll, so geht das Ermahnen dahin, daß man den Gebrauch der reinen Lehre recht anwende, und seine Handlungen darnach einrichte. Es wird hiebei das Stärken im Lauf des Christenthums, Trost, Warnung, Strafe, und was die Pflicht eines Lehrers mit sich bringet, nicht ausgeschlossen. Christen ermahnen einander kraft des geistlichen Priesterthums.

(a) Apstg. 16, 15. 39. 2 Cor. 8, 4.
Die Jünger ermahneten JEsum zu essen. Joh. 4, 31.
Der Kämmerer ermahnete Philippum, daß er aufträte und sich zu ihm sezte, Apstg. 8, 31.
Die Jünger Petrum, daß er zu ihnen käme, c. 9, 38.
Die Hohenpriester Festum, c. 25, 2.
Ich ermahne euch, L. B. daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung = = anrichten, Röm. 16, 17.
(b) Apstg. 13, 15. 1 Cor. 16, 12. 15. 2 Cor. 2, 8. c. 8, 6. c. 9, 5. c. 10, 1. c. 12, 18.
Petrus die Jüden, und sprach: Lasset euch helfen. Apstg. 2, 40.
Barnabas ermahnete sie alle, daß sie mit festen Herzen an dem HErrn bleiben wolten. Apstg. 11, 23. Paulus und Barnabas, Apstg. 14, 22. Judas und Silas die Brüder, c. 15, 32.
Paulus ermahnete (und trostete) mit vielen Worten. c. 20, 2.
Und ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seid. Apstg. 27, 22. daß sie Speise nähmen, v. 33. 34.
Ich, Paulus, ermahne euch, L. Br. durch die Barmherzigkeit GOttes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer etc. Röm. 12, 1. daß ihr mir helfet kämpfen, c. 15, 30. daß ihr allzumahl einerlei Rede führet, 1 Cor. 1, 10. daß ihr meine Nachfolger seid. c. 4, 16.
Ermahnet jemand, so warte er des Ermahnens. Röm. 12, 8.
Ihr könnet wohl weissagen einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen und alle ermahnet werden. 1 Cor. 14, 31.
Wir ermahnen aber euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfahet. 2 Cor. 6, 1.
So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem Beruf, darinne ihr berufen seid. Eph. 4, 1.
Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie eines Sinnes sein in dem HErrn. Phil. 4, 2.
Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der Liebe. Coloss. 2, 2.
Wie ihr denn wisset, daß wir als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getrostet. 1 Thess. 2, 11.
Und haben Timotheum gesand = = euch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben. 1 Thess. 3, 2.
Wir ermahnen euch, L. B. daß ihr noch völliger werdet. 1 Thess. 4, 10.
Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut. 1 Thess. 5, 11.
Wir ermahnen euch, L. Br. vermahnet die Ungezogenen. v. 14.
Der ermahne (tröste) eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk. 2 Thess. 2, 17.
So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte. 1 Tim. 2, 1.
Halt an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. 1 Tim. 4, 13. 2 Tim. 4, 2.
Einen Alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater. c. 5, 1.
Halt ob dem Wort, das gewis ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. Tit. 1, 9.
Desselbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig sein. Tit. 2, 6.
Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist. Tit. 3, 10.
Lieben Brüder, ich ermahne euch = =: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten. 1 Petr. 2, 11.
Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heiset. Ebr. 3, 13.

Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen. Ebr. 10, 25.
Ich ermahne euch aber zum Ueberfluß, solches zu thun (nemlich für uns zu beten). Ebr. 13, 19.

Ermahnung. Das ist die bewegliche Zurede, dadurch besonders Lehrer und Prediger ihre Zuhörer mit sanftmüthigen Geist, Gal. 6, 1. liebreich, freundlich, ehrerbietig, 1 Tim. 5, 1. wie Väter ihre Kinder, 1 Theß. 2, 11. ihrer Pflicht erinnern, und das Gute eifrig zu thun, von dem Bösen aber abzustehen, erwecken.
Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung und zur Tröstung. 1 Cor. 14, 3.
Ist nun bei euch Ermahnung in Christo = = so erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid. Phil. 2, 1.
Unsere Ermahnung ist nicht gewesen zu Irrthum, noch zu Unreinigkeit, noch mit List, sondern wie wir von GOtt bewähret sind. 1 Theß. 2, 3.
Ich ermahne euch aber, L. Br. haltet das Wort der Ermahnung zu gute. Ebr. 13, 22.

Ermannen. Sich einen Muth fassen; die Furcht fahren lassen, getrost und herzhaft werden.
Israeliten ermanneten sich zu streiten wider den Stamm Benjamin. Richt 20, 22.
Daniel ermannete sich von der Ohnmacht. Dan. 10, 19.
Das Volk, so ihren GOtt kennen (und ihm rechtschaffen dienen) werden sich ermannen, und es ausrichten. Dan. 11, 32.

Ermorden. (a) Töden, gewaltsamer Weise umbringen, (b) erschrecklich morden, und die Leute, wie das Vieh, umbringen. S. Mord.
(a) 1 Macc. 2, 41. c. 3, 20. c. 16, 22.
Ismael ermordete Gedalja. Jer. 41, 7.
Onias ist unschuldig ermordet. 2 Macc. 4, 36.
Judas zog wider die, so seine Brüder ermordet hatten. 2 Macc. 12, 6.
(b) Tyrus Verwundete werden seufzen, so in ihr sollen ermordet werden. Ezech. 26, 15.

Ernähren. (a) Einen mit dem, was zur Unterhaltung des zeitlichen Lebens nöthig, sorgfältig versehen, Weish. 16, 26.
Joseph ernährete die Egypter (nach und nach) mit Brod das Jahr, um alle ihr Vieh. 1 Mos. 47, 17.
Der Arme hatte nichts, denn ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft hatte, und er ernährete es ꝛc. (zog es auf). 2 Sam. 12, 3.
Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umbracht. Klagl. 2, 22.
Hanna ernährete Tobiam mit Spinnen. Tob. 2, 19.
Moses ward drei Monden ernähret in seines Vaters Hause, Apstg. 7, 20.

§. 2. (b) **Von GOtt.** (1) Einen als ein Schäflein weiden, mit mächtigen Arm leiten und vor allem Unglück bewahren; (2) Einen, wenn auch, nach Amos 8, 11. Wort und Sacramenta theuer, durch sonderbare Vorsorge bei dem geistlichen Leben erhalten, und dabei vor des Satans Zorn und Verfolgung beschützen. *
(1) GOtt, der mich, Jacob, mein Lebetage ernähret hat bis auf diesen Tag. 1 Mos. 48, 15.
(2) Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, = = daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung. Ps. 33, 19. vergl. Ps. 34, 10.
* Das Weib entflohe in die Wüste = = daß sie daselbst ernähret würde 1260. Tage. Offenb. 12, 6. 24.

Ernde. (a) Die wirkliche Einsammlung der reifen Früchte. Bei den Israeliten fiel die Erndezeit zwischen Ostern und Pfingsten. Die Gerstenernde gieng voran, denn kam es erst an das Korn, Dinkel und Waitzen. Und dieses war die erste. Bei der andern sammleten sie die Baumfrüchte nebst Wein und Oel ein. Solches geschahe nach Pfingsten, und man wurde gegen den September ordentlicher Weise damit fertig.
1 Sam. 8, 12. 2 Sam. 21, 9. 10. c. 23, 3. Esa. 17, 5. c. 18, 4. 5. Judith 2, 17. Sir. 24, 36.
So lang die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Ernde. 1 Mos. 8, 22.
Das Fest der ersten Ernde (Pfingsten). 2 Mos. 23, 16.
Die Erstlinge der Ernde musten zum Priester gebracht werden. 3 Mos. 23, 10.
Was von ihm selber nach deiner Ernde wächst, solt du nicht ernden. 3 Mos. 25, 5.
Die Ameise bereitet ihr Brod im Sommer; und sammlet ihre Speise in der Ernde. Sprüchw. 6, 8.
Wer in der Ernde schläft, wird zu schanden. Sprüchw. 10, 5.
Um der Kälte willen, will der Faule nicht pflügen, so muß er in der Ernde betteln und nichts kriegen. Sprüchw. 20, 4.
Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernde, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesand hat. Sprüchw. 25, 13.
Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernde; also reimet sich des Narren Ehre nicht. Sprüch. 26, 1.
Vor dir aber wird man sich freuen (geistlich) wie man sich freuet in der Ernde. Esa. 9, 3.
Es ist ein Gesang in deinem Sommer und ist deine Ernde gefallen. Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret ꝛc. Esa. 16, 9. 10.
Lasset uns doch den HErrn, unsern GOtt, fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit giebt, und uns die Ernde treulich und jährlich behütet. Jer. 5, 24.
Die Ernde ist vergangen, der Sommer ist dahin; und uns ist keine Hülfe kommen. Jer. 8, 20.
Der Verstörer ist in die Ernde und Weinlese gefallen. Jer. 48, 32.
Rottet aus von Babel, beide den Sämann und den Schnitter in der Ernde. Jer. 50, 16.
Die Ackerleute sehen jämmerlich = = daß aus der Ernde auf dem Felde nichts werden kan. Joel 1, 11.
Auch habe ich den Regen über euch verhalten, bis daß noch drei Monden waren zur Ernde. Amos 4, 7.

§. 2. (b) Früchte, welche zum Einernden reif; (c) welche eingesammlet worden.
(b) Meine Saat ging auf am Wasser; und der Thau blieb über meiner Ernde. Hiob 29, 19.
(c) Seine, des Tollen Ernde wird essen der Hungrige. Hiob 5, 5. vergl. c. 27, 16. 17.
Sie werden deine Ernde und dein Brod verzehren. Jer. 5, 17.

§. 3. (d) Die geistliche Ernde; oder die Sammlung der Seelen in die Kirche Christi. Der HErr der Ernde ist GOtt, ohne dessen Segen können sich die Arbeiter keinen Fortgang in ihrer Arbeit versprechen. Sie ist gros; denn es solte alle Welt zum Genus der Heilsgüter, durch Christum erworben, berufen werden. Es waren viele, die da solten gelehret werden; aber wenig Lehrer.
Die Ernde ist gros, aber wenig ist der Arbeiter. Darum bittet den HErrn der Ernde, daß er treue Arbeiter in seine Ernde sende. Matth. 9, 38. 37.
Hebet eure Augen auf, und sehet, denn es ist schon weiß zur Ernde. Joh. 4, 35.

§. 4. Wie in der Ernde die Früchte abgeschnitten, dann gedroschen, von Unreinigkeit gesaubert, gesiebet und zum Gebrauch aufgehoben werden, so werden durch die Bekehrung oder durch die geistliche Ernde die Herzen von der Welt und dem Fleisch gleichsam abgeschnitten, durch Buse zerknirschet, von den Gottlosen durch das Sieb des Wortes GOttes gereinigt und in das Reich der Gnaden, dann ewiger Herrlichkeit eingesammlet.

§. 5. (e) Die Zornernde. Wenn die Sünde und Bosheit der Menschen wächst, bis sie zur Heimsuchung und gerechten Bestrafung reif, vergl. 1 Mos. 15, 16.
In der Ernde (wenn der HErr vergelten wird), wenn du die Mandeln solt erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betrübten haben. Esa. 17, 11.
Die Tochter Babel ist wie eine Tenne, wenn man darauf drischet; es wird ihre Ernde gar schier kommen. Jer. 51, 33.
Schlaget die Sichel an, denn die Ernde ist reif = = denn ihre Bosheit ist gros. Joel 3, 13. (18).

§. 6. (f) Die Gnade der Erlösung aus dem leiblichen und geistlichen Gefängnis durch Christum. Andere erklären es auch von einer Zornernde: Israel soll in der assyrischen Gefängnis bleiben, aber das Volk Juda soll aus der babylonischen zurück kommen.
Juda wird noch eine Ernde vor sich haben, wenn ich meines Volks Gefängnis wenden werde. Hos. 6, 11.

§. 7. (g) Das Ende der Welt, an welchem das Unkraut,

ärger=

ergerliche, gottlose Menschen gänzlich von dem Waitzen sollen ausgemustert und jene in das ewige Feuer verstossen, dieser aber in die Scheuren des ewigen Lebens gesammlet werden.

Lasset beides mit einander wachsen bis zu der Ernde; (vergl. Röm. 16, 17. 2 Tim. 2, 16. der Widerstand, damit es nicht um sich greife, ist nicht verwehret) und um der Erndte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammlet zuvor das Unkraut ꝛc. Matth. 13, 30.

Der Feind, der da säet, ist der Teufel. Die Erndte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Matth. 13, 39.

Wenn die Erde aber die Frucht bracht hat, so schickt er bald die Sichel hin, denn die Erndte ist da. Marc. 4, 29.

Schlage an mit deiner Sichel und ernde, denn die Zeit zu ernden ist kommen, denn die Erndte der Erden ist dürre worden. Offenb. 14, 15. 16.

§. 8. (h) Das gute Gedächtnis und der gute Name eines Menschen nach dem Tode.

Von unten werden verdorren seine Wurzeln; und von oben abgeschnitten seine Erndte (Zweige). Hiob 18, 16.

§. 9. GOtt der HErr ist es, von welchem die Erndte kommt (§. 1.). Er machet das Land voll Früchte, Ps. 104, 13. und bringet Brod aus der Erden, v. 14. Er ist, welcher nach der Sündflut schwur, daß nicht aufhören soll Saamen und Ernde, 1 Mos. 8, 22. Er ist es, welcher sie giebet nach seinem Gefallen, (a) wie er will. Denn bald machet er unser Land voll Früchte, Ps. 104, 13. reich, Ps. 65, 10. und krönet das Jahr mit gutem, v. 12. Bald ist das Feld verwüstet, und der Acker steht jämmerlich, Joel 1, 10. 11. Bald bewahret er die Früchte treulich und jährlich. Jer. 5, 24. Bald vergeht die Erndte, und kömmt keine Hülfe. Jer. 8, 20. (b) Wem er will. Wie viel säen nicht, und GOtt ernähret sie doch, wie die Vögel? Matth. 6, 26. Manche säen, und ihre Saat kömmt nicht auf; oder kömmt es zum Schus, so giebt es kein Mehl; giebt es dieses, so fressen es Fremde. Hos. 8, 7. Bei einem andern steht das Getraide schön, die Erndte wird reich, der Vorrath gros; und doch beraubet ihn der Tod des Genusses. (c) Wenn er will. Alles wartet auf ihn, daß er ihnen Speise gebe zu seiner Zeit. Ps. 104, 27. f.

§. 10. Ist der Segen des HErrn, das Einkommen vom Lande eingebracht; so ist es unsere Pflicht, (a) des HErrn Fest zu halten, 3 Mos. 23, 39. und ihm vor das gute Land zu danken, das er uns gegeben hat, 5 Mos. 8, 11. Fürchten wir GOtt nicht, der die Erndte behütet, Jer. 5, 24. sondern sind wie die Juden, welche nicht wissen wolten, daß er Korn, Most und Oel giebt, so wird er uns, als Undankbaren, alles zu seiner Zeit wieder nehmen, Hos. 2, 8. (b) der Obrigkeit das, was ihr gebühret, zu geben. Denn sie ist GOttes Dienerin, welche handhabet, daß wir friedlich und ruhig leben, Röm. 13, 6. (c) Kirchen und Schulen zu besorgen, und das ohne Vervortheilung, Mal. 1, 13. 14. Wer GOtt am Zehenden und Hebopfer täuschet, der ist verflucht, daß alles unter seinen Händen zerrinnet, Amos 3, 8. 9. (d) Den Arbeitern, welche unser Land eingeerndet haben, den Lohn zu geben. Wird der abgebrochen, so schreiet er, Jac. 5, 4. (e) der Armen nicht zu vergessen, 3 Mos. 23, 22. und keinen Wucher mit der Speise an unserm Bruder zu treiben, 5 Mos. 24, 19. (f) einander zu dienen, ein ieglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden GOttes. 1 Petr. 4, 10. Sind wir gehorsam, und gehen auf GOttes Wegen, so wird er seinem Segen gebieten, daß er reichlich komme, 3 Mos. 25, 21. und uns mit dem besten Waitzen und Honig aus dem Felsen sättigen. Ps. 81, 14. 17.

Ernden. (a) Zur Zeit der Erndte die reifen Früchte abschneiden und einsammlen, damit man solche zur Unterhaltung der Menschen und des Viehes gebrauchen könne. 3 Mos. 23, 10. c. 25, 5.

Dies sind zwei Jahre, daß es theuer im Lande ist; und sind noch fünf Jahr, daß kein Pflügen noch Ernden sein wird. 1 Mos. 45, 6.

Sechs Tage solt du arbeiten: am siebenden solt du feiren, beide mit Pflügen und mit Ernden. 2 Mos. 34, 21.

Wenn ihr euer Land erndet, solt ihrs nicht gar auf dem Felde einschneiden. 3 Mos. 23, 22.

Im Halljahr durfte Israel nicht säen, auch was von ihm selber wuchs, nicht ernden. 3 Mos. 25, 11.

Wenn du auf deinem Acker geerndet hast, und einer Garben vergessen hast auf dem Acker, so solt du nicht umkehren, dieselbe zu holen. 5 Mos. 24, 19.

Die Gottlosen ernden auf dem Acker alles: was er trägt (sein, des Armen, bestes Futter). Hiob 24, 6.

= = Im dritten Jahr säet und erndet ꝛc. 2 Kön. 19, 29.

Sie säen Waitzen, aber Disteln werden sie ernden. Jer. 12, 13.

Du solst säen und nicht ernden; du solst Oel keltern, und dich mit demselben nicht salben. Mich. 6, 15.

Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie ernden nicht. Matth. 6, 26.

= = Du bist ein harter Mann, du nimmest, das du nicht geleget hast, und erndest, das du nicht gesäet hast. Luc. 19, 21. 22.

§. 2. (b) Etwas vor seine angewandte Müh und Arbeit geniesen: allerhand leibliche Gaben, die zur Erhaltung des Leibes gehören, erhalten.

So wir euch das geistliche säen, ists ein gros Ding, ob wir euer leibliches ernden? 1 Cor. 9, 11.

§. 3. (c) Ueberhaupt eine Belohnung oder Vergeltung empfahen. Wie die Aussaat, so die Erndte. Wie die Arbeit, so der Lohn. Wer gutes thut, der hat auch gutes zu hoffen; wer böses thut, den verfolgen die Strafen. Insbesondere, wer die Hände fleißig offen hält, Allmosen auszutheilen, dem wird der Geber und Vergelter alles Guten solche aus der Höhe überflüßig füllen. Bleibt ja der Segen im Leiblichen aussen; GOtt prüfet die Menschen, und ersetzet solchen Mangel mit geistlichen und ewigen Gütern.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernden (werden einen frölichen Ausgang ihres Kreutzes haben, vergl. Matth. 5, 4.). Ps. 126, 5.

Wer auf den Wind achtet, der säet nicht; und wer auf die Wolken siehet, der erndet nicht (wer allzuvorsichtig ist in der Gutthätigkeit, der verdirbt). Pred. 11, 4.

Wer unrecht säet, der wird Mühe ernden. Sprüchw. 22, 8.

Darum säet euch Gerechtigkeit, und erndet Liebe. Hos. 10, 12.

Ihr pflüget Böses und erndet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte. Hos. 10, 13.

Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernden siebenfältig. Sir. 7, 3.

Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernden, und wer da säet im Segen, der wird auch im Segen ernden. 2 Cor. 9, 6.

Was der Mensch säet, wird er ernden. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernden. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben (aus Gnaden) ernden (und erlangen). Gal. 6, 7. 8. 9.

§. 4. (d) Einen Ueberflus in geistlichen Segen und himmlischen Gütern durch Christum erworben, anzuzeigen.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man zugleich (aneinander) ackern und ernden, und zugleich keltern und säen wird. Amos 9, 13.

§. 5. (e) Am Ende der Welt die Menschen von der Erde wegnehmen, die Kinder des Reichs in die Scheuren des ewigen Lebens sammlen, und die Kinder der Bosheit in den Feuerpfuhl werfen. Offenb. 14, 15. 16. S. **Erndte** §. 7.

Ernder. Nicht nur Bauren und Tagelöhner, welche gemeiniglich das Geschäfte die Früchte einzusammlen verrichten, sondern alle, welche ihren Schweis bei saurer Arbeit redlich verthan; Es mögen Handwerksleute, Lehrer, Prediger, Räthe ꝛc. sein; alle, welchen ihr wohlverdienter Lohn entzogen oder vorenthalten wird.

Das Rufen der Ernder ist kommen für die Ohren des HErrn Zebaoth. Jac. 5, 4.

Erneuern. Ueberhaupt: das alte gar weg thun und ein neues an dessen Stelle setzen; oder was verfallen, wieder ausbessern, (a) das was verwüstet, verunreiniget ꝛc. wieder

in guten Stand setzen: (b) oft wiederholen; (c) völlig bestätigen und befestigen.

(a) Assa erneurete den Altar des HErrn. 2 Chron. 15, 8.
Jojada lies das Haus des HErrn erneuren. 2 Chron. 24, 12.
(b) Du erneuest deine Zeugen (Plagen, Zeugen deines Zorns) wider mich, und machest deines Zorns viel auf mich. Hiob 10, 17.
(c) Kommt, laßt uns gen Gilgal gehen, und das Königreich erneuren (dem Saul). 1 Sam. 11, 14.

§. 2. (d) Sich: (1) zunehmen, immer ansehnlicher werden. (2) Durch die dargereichten Kräfte immer mehr und mehr das Böse ablegen und im Guten zunehmen. GOtt ändert in der Erneurung Leib und Seele und giebt eine neue Art zu wollen und zu thun.

(1) Meine Herrlichkeit erneuerte sich immer an mir. Hiob 29, 20.
(2) Erneuert euch aber in dem Geiste eures Gemüths. Eph. 4, 23. vergl. Röm. 12, 2.
Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes kreutzigen, daß sie solten wiederum erneuret werden (sich einmal über das andere erneuen) durch Buse. Ebr. 6, 6. (S. Erleuchten §. 6.)

Erneuerung. Das fortgesezte Wachsthum im geistlichen Leben. S. Heiligung.

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes. Tit. 3, 5. (S. Bad.)

§. 2. Der Mensch, wenn er in der Wiedergeburt das geistliche Leben erhalten, und gerechtfertiget; so mus er sich als eine neue Kreatur mit allem Ernst bemühen, seine Handlungen immer mehr und mehr nach dem Willen GOttes einzurichten und im Guten zuzunehmen. Denn da er noch Sünde an sich hat, Röm. 7, 17. 18. und die sündliche Unart sich in allerhand bösen Lüsten und Begierden reget, reitzet und zur Sünde locket; indem das Fleisch wider den Geist gelüstet, Gal. 5, 17. So mus er sein Fleisch kreutzigen, Gal. 5, 24. daß die Sünde, damit Seele und Leib vergiftet, und sich in allen Gliedern des Leibes hervorthut, aufhöre, Röm. 6, 6. Er stirbt der Sünde immer mehr und mehr ab, und dienet GOtt im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Buchstaben des Gesetzes, Röm. 7, 6. Die Werke der Finsternis leget er ab, die Waffen des Lichtes an, Röm. 13, 12. Den vorigen Wandel leget er ab, und erneuret sich im Geist, Eph. 4, 22. f. Den alten Menschen mit seinen Werken ziehet er aus, den neuen an, der da verneuret wird zur Erkenntnis nach dem Bilde des, der ihn geschaffen hat. Coloss. 3, 9. 10. S. Creatur §. 10. 11.

§. 3. Natürliche Kräfte sind hiezu viel zu schwach. Die Erneuerung ist ein Werk des dreieinigen GOttes. Der **GOtt des Friedes** heilige euch durch und durch, 1 Theß. 5, 23. und mache euch fertig in allem guten Werke zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist durch JEsum Christum, Ebr. 13, 21. **Christus** hat sich vor seine Gemeine hingegeben, auf daß er sie heiligte und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5, 26. Der **heilige Geist** wohnet in den Wiedergebohrnen, als in seinen Tempeln, 1 Cor. 3, 16. wirket in ihnen mit seinen Gnadengaben und treibet zu allen Guten an. Röm. 8, 14. Vergl. Gal. 5, 18.

§. 4. Die Mittel sind (a) **das Wort GOttes**. Heilige sie in deiner Wahrheit, denn dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17. Das Sittengesetz ist und bleibt eine Regel des Thun und Lassens auch bei Wiedergebohrnen. Durch das Evangelium wird der Glaube angezündet und gestärket. (b) **Die Taufe** ist ein Bad der Erneuerung des heiligen Geistes, und in dieser ziehen wir Christum nicht allein im Glauben an, sondern auch im heiligen Leben. Röm. 6, 34. (c) **Das heilige Nachtmahl** vereiniget mit Christo, versichert des Glaubens, der Gnade GOttes, der Vergebung der Sünden und der ewigen Seligkeit. Matth. 26, 28. (d) **Die Trübsal** schaffet dienstweise eine über alle Maase wichtige Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17.

§. 5. Soll das verlohrne Ebenbild wieder hergestellet werden, so mus die Erneurung über den ganzen Menschen gehen; über Leib und Seele, über alle Kräfte und Glieder derselbigen; und nach und nach geschehen. Wir werden verkläret von einer Klarheit zur andern, daß wir eine Wahrheit nach der andern je länger, je besser einsehen, kräftig empfinden und so wohl in der Erleuchtung als Erneurung wachsen und zunehmen durch die lebendigmachende Kraft des Geistes, 2 Cor. 3, 18. Darum dürfen wir nicht müde werden, obgleich der äuserliche Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuret zum Bilde GOttes, und in der Hofnung zum ewigen Leben, und durch die Kraft des heiligen Geistes immer mehr gestärket. 2 Cor. 4, 16. So wachset denn in Erkenntnis, Coloss. 1, 10. und werdet stark an allerlei Kräften des inwendigen Menschen, v. 11. Begebet nicht eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtte, als die da aus den Toden lebendig sind, und eure Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit, Röm. 6, 13. Tödet durch den Geist des Fleisches Geschäfte, Röm. 8, 13. Machet den gesegneten Anfang und fahret emsig fort das verlohrne Ebenbild GOttes an euch sichtbar zu machen, damit euch GOtt vollbreite, starke, kräftige, gründe, 1 Petr. 5, 10. und ihr in geduldiger Verharrung im Glauben und dessen Früchten die Vollendung in jener Ewigkeit erlangen möget, Röm. 2, 7. zu Lobe seiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

Erniedrigen. Einen, der hoch hinaus will, herunter setzen. Einen, der sich brüstet, von dem Gipfel seiner eingebildeten Hoheit herunter stossen.

Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget (werden). Matth. 23, 12. Luc. 14, 11. c. 18, 14.
Alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden. Luc. 3, 5. (S. Bahn §. 2.)

§. 2. Der allweise GOtt lässet diejenigen, welche zur Ehre seiner Kindschaft in seinem geliebten Sohne und zu einem herrlichen Maas seiner Gnadengaben gelangen sollen, erst durch den Staub der Verachtung gehen; und machet durch die Hände seiner Allmacht, daß die, so auf den Gipfel der Ehren sitzen, gestürzet, und dagegen die Ungeachtete zu grosen Ehren kommen.

Der HErr machet arm, und machet reich: er erniedriget und erhöhet. 1 Sam. 2, 7.

§. 3. **Sich erniedrigen.** S. Demuth. (a) Vor Menschen sich im gemeinen Leben nichts, 2 Cor. 12, 2. andere höher als sich selbst achten, Phil. 2, 3. und ehrerbietig sein. Röm. 12, 10. Vor GOtt sein Elend erkennen, kein Vertrauen auf seine eigene Kräfte setzen, sondern in Demuth seine Sünde aus dem Gesetz erkennen und Gnade bei Christo, dem einigen Heil, suchen.

Wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet (werden). Matth. 23, 12. Luc. 18, 14. (§. 1.)

§. 4. In der Tiefe unserer Erniedrigung legen wir den Grund zur Herrlichkeit unserer Erhöhung. Christus hat sich aus Liebe so weit herunter gelassen, damit wir durch seine Armuth reich würden, 2 Cor. 8, 9. Wandeln wir so, wie er gewandelt, 1 Joh. 2, 6. so werden wir ihm auch dort gleich sein, 1 Joh. 3, 2. **wilt du gros werden, so werde zuvor klein. Je kleiner in Augen, je gröser vor GOtt. Aus einem kleinen Korn, ein groser Baum. Aus nichts, alles. Was sich hoch setzet, das stürzet GOtt. Was sich tief senket, das erhebet er, und macht was groses draus.** Müller.

§. 5. (b) Von Paulo, welcher, da er doch ein Apostel war, sich als ein Handwerksmann von geringen Stande, seiner Hände Arbeit genähret, und gleichsam zum Knechte worden, da er umsonst gelehret.

Oder

Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet (im Wachsthum am geistlichen und leiblichen Gütern) würdet. 2 Cor. 11, 7.

Ernst. (a) Ein befestigter und unbeweglicher Vorsatz (1) nach GOttes Geboten ohne Heuchelei, mit einfältigem Herzen und willigem Gehorsam zu leben. (2) In Wahrheit, so wie es GOtt haben will, Joh. 4, 24. nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen, und zwar in Buse, Demuth, Glauben und in Namen Christi beten, GOtt fürchten, loben rc. Sir. 32, 19.

GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch. Ps. 108, 2.
O daß mein Leben deine Rechte mit allem Ernst hielte. Ps. 119, 5.
Der HErr ist nahe allen, die ihn mit Ernst (redlich) anrufen. Ps. 145, 18.
Denket, daß der HErr helfen kan, und fürchtet ihn mit Ernst. Weish. 1, 1.
Wilt du GOtt dienen, so las dirs ein Ernst sein. Sir. 18, 23. vergl. Sir. 1, 36.
GOtt mit ernst fürchten, ist Weisheit. Sir. 21, 13.
Das Volk schrie mit Ernst zum HErrn. Judith 4, 7.
Merke auf meine Worte mit Ernst. Sir. 16, 23.

§. 2. (b) Ohne Heuchelei und Verstellung, den innigsten Greul, den man an einer Sache hat, anzuzeigen.

Ich hasse sie, (die dich hassen) im rechten Ernst, darum sind sie mir feind. Ps. 139, 22.
Ich hasse mit Ernst die Abgötterei. Sir. 17, 24.

§. 3. (c) Anbefehlung; Nachdruck, harte Bedräuung, daß man von einer Sache abstehen soll.

Man mus dem Bösen wehren mit harter Strafe und mit ernsten (nachdrücklichen, die er in dem innersten seines Herzens empfindet) Schlägen, die man fühlet. Sprüchw. 20, 30.
Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht lehren solt in diesem Namen? Apstg. 5, 28.
Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst (als einem göttlichen Befehl Philem. 8.). Tit. 2, 15.

§. 4. (d) Ernsthaft, mit unverwandten Angesicht.

Derselbe Schalk kan den Kopf hängen, und Ernst sehen, und ist doch eitel Betrug. Sir. 19, 23.
Der Mann GOttes sahe Ernst. 2 Kön. 8, 11.

§. 5. (e) Von GOtt (a) grausam (b) die Abschneidung, da alles mit Strenge und Schärfe gnau gesuchet wird. Da GOtt, als ein Gärtner, die faulen und unfruchtbaren Zweige abschneidet und wegwirft.

(a) Wilt du wider ein fliegend Blat so ernst sein? Hiob 13, 25.
(b) Darum schaue die Güte und Ernst GOttes: den Ernst an denen, die gefallen sind; die Güte aber an dir, so fern du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden. Röm. 11, 22.

Ernstlich. (a) Ohne Heuchelei. (Ernst §. 1.) (b) mit harter Strafe und Bedräuung, Apstg. 4, 17. (c) Vom Gebet: mit rechter Glaubens- und Herzensandacht und in Namen Christi mit glaubigem und stetem Anhalten.

(a) Der nach meinen Rechten wandelt, und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann. Ezech. 18, 9.
(c) Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jac. 5, 16.

Erobern. Eine Stadt mit Gewalt einnehmen und unter seine Bothmäsigkeit bringen.

Dabei solten die Israeliten die Bäume nicht verderben. 5 Mos. 20, 19.
Nebucadnezar eroberte alle Flecken, Judith 2, 12.
Alexander grose Städte, 1 Macc. 1, 1.
Judas die Stadt Hebron, 1 Macc. 5, 28. rc.
Abraham gab dem Melchisedek von der eroberten (den vier Königen abgenommenen 1 Mos. 14, 20.) Beute den Zehenden. Ebr. 7, 4.

Eröfnen. (a) Einem von etwas Nachricht geben, kund machen, anzeigen. 1 Sam. 22, 17. Apstg. 23, 22. Col. 1, 8. (b) aus obrigkeitlicher Gewalt durch ein Manifest oder Patent. Esth. 3, 14. (c) Einem etwas offenbaren; (d) die Sünde, welche die Strafe zur Begleiterin hat, ans Tageslicht bringen.

(c) Ich weis, daß ich meine Hütte bald ablegen mus, wie mir denn auch unser HErr JEsus Christus eröfnet hat. 2 Petr. 1, 14.
(d) Der Himmel wird seine Missethat eröfnen; und die Erde wird sich wider ihn setzen. Hiob 20, 27.

Erquicken. (a) Einen, der durch harte Arbeit abgemergelt, vor Hunger und Durst verschmachtet, die Kräfte verlohren, durch kräftige Herzstärkung wieder zu sich selbst bringen, und wie ein dürres Land befeuchten und gleichsam lebendig machen.

Der wird dich (Naemi) erquicken, und dein Alter versorgen. Ruth 4, 15.
Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Erndte, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesand hat, und erquickt (erfreuet) seines Herrn Seele. Sprüch. 25, 13.
Der Wein erquicket den Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinket. Sir. 31, 32. vergl. Ps. 104, 15.
Onesiphorus hat mich oft erquicket, und hat sich meiner Ketten nicht geschämet. 2 Tim. 1, 16.

§. 2. (b) Einen, der bekümmert, beruhigen, (c) trösten. Philip. 2, 19.

(b) Sie haben erquicket meinen und euren Geist. 1 Cor. 16, 18. vergl. 1 Thess. 3, 7. 8.
Sein Geist ist erquicket an euch allen. 2 Cor. 7, 13.
Die Herzen der Heiligen sind erquicket durch den Philemon. Phil. v. 7.
Erquicke mein Herz in dem HErrn. ebend. v. 20.

§. 3. (d) Von GOtt. (1) Wiederbringen; lebendig machen. Durch Eingebung geist- und trostreicher Mittel die Seele in ihrer Betrübnis und geistlichen Ohnmacht wieder zu sich bringen, und nicht so wohl ins leibliche, als vielmehr geistliche und ewige Leben versetzen. (2) Einem Kraft und Saft mittheilen, und zwar, nicht nur zum Labsal, sondern auch zur Hervorbringung edler Früchte des Geistes.

Der HErr wird ihn erquicken (unterstützen wie ein baufällig Haus) auf seinem Siechbette. Ps. 41, 4. vergl. 2 Kön. 20, 7.
Wir sind in Feuer und Wasser kommen: aber du hast uns ausgeführet und erquicket (aus dem Elend zur Erfrischung). Ps. 66, 12.
Nun aber giebst du GOtt einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest (bereitest) du (den Gnadenregen zu empfangen). Ps. 68, 10.
Meine Seele liegt im Staube: erquicke mich nach deinem Wort. Ps. 119, 25. erquicke mich auf deinem Wege. ebend. v. 37. mit deiner Gerechtigkeit. v. 40.
Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes. Ps. 119, 88.
Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich. Ps. 138, 7.
HErr, erquicke mich um deines Namens willen. Ps. 143, 11.
- - Auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen. Esa. 57, 15.
Darum weine ich so - - daß der Tröster, der meine Seele solte erquicken, ferne ist. Klagl. 1, 16.
Und ich ward erquicket und trat auf meine Füsse. Ezech. 3, 24. (der Geist GOttes kam in ihn c. 2, 2).

§. 4. (e) Von Christo. Dieser giebt seiner Kirche die Trostgaben des heiligen Geistes, und schenket die Süßigkeit des evangelischen Trostes auch durch seine Diener, welche zur wahren Seelenruh weisen. (Vergl. §. 3.).

Er erquicket mich mit Blumen; denn ich bin krank vor Liebe. Hohel. 2, 5.
Er erquicket meine Seele: er führet mich auf rechter Strase um seines Namens willen. Ps. 23, 3.
Stärket die müden Hände, erquicket die strauchlenden Knie. Esa. 35, 3.
Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. Jer. 31, 25.
Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

§. 5. Christus, das Heil der Welt, erquicket, (a) wenn er die, so zu ihm kommen, liebreich aufnimmt; (b) denen, so unter dem Joch des Gesetzes, wie ein dürres Erdreich nach Regen, lechzen, die Sünde vergiebt; (c) sie durch die Schenkung des Friedens mit GOtt und (d) durch die Versicherung der Kindschaft und gewissen Hofnung des ewigen Erbes beruhiget. Ausser der Süßigkeit des evangelischen Trostes ist keine Ruh der Seelen.

§. 6. (f) Vom Gesetz GOttes. Das unterweist den Sünder mit süssen Verheisungen und Tröstungen, daß die erschrockene Kräfte lebendig werden zur Versöhnung mit GOtt zu gelangen.

Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Ps. 19, 8.

Das ist mein Trost in meinem Elende: denn dein Wort erquicket mich. Ps. 119, 50.

Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit. Ps. 119, 93.

HErr, erquicke mich nach deinen Rechten. Ps. 119, 149.

Führe meine Sache und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort. Ps. 119, 154.

Das wird deinem Nabel gesund sein, und deine Gebeine erquicken (dich stark machen, alles zu ertragen). Sprüchw. 3, 8.

§. 7. Sich erquicken oder erquicket werden: (1) die durch Arbeit oder andere Last geschwächte Kräfte wieder sammlen; sich erholen, fassen; (2) die unruhigen Gemüthsbewegungen stillen, mildern, ruhig und frölich werden.

(1) 2 Mos. 23, 12. Rom. 15, 32.

Als er (Simson) trank, kam sein Geist wieder, und ward erquicket. Richt. 15, 19.

David erquickte sich mit allem Volk, das bei ihm war. 2 Sam. 16, 14.

Er lässet meinen Geist sich nicht erquicken (er läßt mich nicht einmal Odem holen); sondern machet mich voll Betrübnis. Hiob 9, 18. 27.

Will dann nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? und von mir lassen, daß ich ein wenig erquicket würde. Hiob 10, 20.

Las ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sei. Ps. 39, 14.

(2) Saul erquickte sich, wenn David auf der Harpfe spielete. 1 Sam. 16, 23.

§. 8. Von GOtt. Odem holen. Er erholete sich, so zu sagen, wie ein Mensch nach der Arbeit zu ruhen pflegt. 2 Mos. 31, 17.

Erquickung. Die Zeit der Erquickung, d. i. die Zeiten der Wiedererfrischung oder Abkühlung. Es zeiget das Wort eine Wiederaufhebung der Seele aus Ohnmachten, Krankheiten, Trübsal und Unruh an. Es sind aber die trostvollen in der freien gesegneten evangelischen Kirchenversammlung N. T. davon die Propheten geweissaget, und endlich die darauf folgende völlige Erlösung aus allem Uebel am jüngsten Tage, wenn GOtt seinen Sohn zum Gericht senden wird, vergl. Dan. 7, 22. 27. Rom. 8, 21. S. auch Herwiederbringen.

Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des HErrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEsum Christum. Apstg. 3, 20.

Errathen. (a) Gewis erkennen. 1 Mos. 44, 15. (b) Ein Räthsel, Richt. 14, 12. 13. 14. 19. (c) Dunkle Sprüche Dan. 5, 2. auflösen, und deren wahren Sinn treffen.

Erregen. (a) In Aufstand bringen und unruhig machen. Dan. 11, 2. Apstg. 21, 27. (b) Mit seiner Lehre andere irre und uneins machen. Luc. 23, 5.

(a) Ein gros Volk wird sich erregen hart an unserm Lande. Jer. 6, 22.

Das Volk ward erreget wider Paulum. Apstg. 16, 22.

(b) Diese, die den ganzen Weltkreis erregen, sind auch herkommen. Apstg. 17, 6.

§. 2. (c) An einer Sache Ursache sein; Krieg anspinnen, und das mit Gewalt, wie der Antichrist; (d) gleichsam wie Zunder aufblasen.

(c) Die Böses denken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen. Ps. 140, 3.

(d) Has erreget Hadder. Sprüchw. 10, 12.

§. 3. (e) Von der Sünde, deren heftige Bewegung wird durch das Gesetz rege, wie ein ungestüm Meer, wie Kalk durch Wasser tobend, brutelnd und wütend.

Da wir im Fleisch waren, da waren die sündliche Lüste, welche durchs Gesetz sich regeten, kräftig in unsern Gliedern, dem Tode Frucht zu bringen. Rom. 7, 5.

Da nahm aber die Sünde Ursach am (durch das) Gebot, und erregete in mir allerlei (wirkliche) Lust. Rom. 7, 8.

§. 4. (f) Von GOtt. (1) Durch Allmachtskraft den Wind in Bewegung bringen; Ps. 78, 26. (2) Bebend machen, so daß sein Wort die Kraft ausübe; (3) wimmelnd machen, von der Fruchtbarkeit und Hervorbringung lebendiger Kreaturen.

(1) Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub. Ps. 107, 25.

(2) Die Stimme des HErrn (der Donner des göttlichen Worts) erreget die Wüste. Ps. 29, 8. 9.

(3) Es errege sich das Wasser mit lebendigen Thieren. 1 Mos. 1, 20.

§. 5. (g) Von Christo. Zufälliger Weise Verbitterung anstiften.

Ich bin kommen den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter rc. Matth. 10, 35.

§. 6. Christus ist gar nicht kommen, eine Trennung der Gemüther anzurichten; denn das wäre wider die Liebe, sein Leibgebot, und wider Esa. 2, 4. Zach. 9, 10. Rom. 12, 18. sondern das geschicht wider seine Absicht, zufälliger Weise, weiln viele den wahren Frieden, den er in dem Evangelio darbietet, hassen und von sich stossen würden. (S. anzünden §. 5.) Die Welt, sagt der Heiland, wird meine rechtschafnen Nachfolger hassen, und wenn die Kinder ihn und sein Wort, wider den Willen der weltgesinnten Eltern, annehmen würden, so würde es heisen: JEsus von Nazareth richte solche Unordnung an. Die Frommen sitzen selten in Ruhe, sie müssen immer in Streit leben. Im Fall der Bekenntnis mus man Christo alles nachsetzen. Matth. 10, 37. Luc. 14, 26. Wenn ich nur dich habe rc. Ps. 73, 25. Wenn mich Vater und Mutter verlassen, so nimmst du mich auf. Ps. 27, 10.

Erreichen. (a) Erlangen, von der Zeit des Lebens, bis zu diesem oder jenem Alter gelangen. Esa. 65, 20. Dan. 12, 12. (b) Mit seinem Verstande gänzlich fassen; begreifen.

(b) Wenn wir gleich viel sagen, so können wirs doch nicht erreichen. Kurz: er ists gar. Sir. 43, 29. 34.

Erreitzen. GOtt durch Sünde zum Zorn reitzen, erzürnen. 2 Kön. 23, 26.

Erretten. (a) Einem in Gefahr beispringen, ihn herausreissen und in einen bessern Zustand setzen. Sich selbst aus gefährlichen Umständen durch die Flucht oder andere Mittel herauswickeln und in Sicherheit kommen. S. auch Erlösen.

Errette, Lot, deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser Gegend. 1 Mos. 19, 17.

Ich kan mich nicht auf dem Berge erretten, es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe. v. 19.

Eile und errette dich in Zoar. v. 20. 22.

Ruben wolte Joseph aus ihren (der Brüder) Händen erretten. 1 Mos. 37, 21.

Ein egyptischer Mann errettete uns von den Hirten. 2 Mos. 2, 19.

Die Gemeine soll den Todschläger erretten (erlösen und beschirmen) von der Hand des Bluträchers. 4 Mos. 35, 25.

Wirst du, David, nicht diese Nacht deine Seele erretten, so must du morgen sterben. 1 Sam. 19, 11.

So komm nun, ich will dir (Bathseba) einen Rath geben, daß du deine Seele und deines Sohnes Salomo Seele errettest. 1 Kön. 1, 12.

Lasset euch Hiskia nicht aufsetzen, denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand. 2 Kön. 18, 29. Esa. 36, 14.

Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist vor allen Jüden. Esth. 4, 13.

Habe ich euch gesagt: Errettet mich aus der Hand des Feindes? Hiob 6, 23.

Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.

Ein Riese wird nicht errettet durch seine grose Kraft. Ps. 33, 16.

Rosse helfen nicht und ihre grose Stärke errettet nicht. Ps. 33, 17.

Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. Ps. 82, 4.

Wo ist jemand = = der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Ps. 89, 49.

Errette dich wie ein Rehe von der Hand. Sprüchw. 6, 5. 3.

Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten. Sprüchw. 11, 6.

Der

Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergiessen an; aber der Frommen Mund errettet. Sprüchw. 12, 6.
Mit Reichthum kan einer sein Leben erretten. Sprüchw. 13, 8.
Ein treuer Zeuge errettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betreuget. Sprüchw. 14, 25.
Las nicht ab den Knaben zu züchtigen :: du errettest seine Seele von der Hölle. Sprüchw. 23, 14.
Errette die, so man töden will. Sprüchw. 24, 11.
Das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht. Pred. 8, 8.
Ein armer weiser Mann, der die Stadt durch Weisheit konte erretten. Pred. 9, 15.
Sie werden zum HErrn schreien vor den Beleidigern; so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette. Esa. 19, 20.
Ist das unsre Zuversicht, da wir hinflohen um Hülfe, daß wir errettet würden von dem Könige zu Assyrien? Esa. 20, 6.
Siehe, sie sind wie Stoppeln :: sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme. Esa. 47, 14.
Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevelers Hand. Jer. 21, 12.
Hebet euch weg und errettet euer Leben. Jer. 48, 6.
Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher seine Seele errette. Jer. 51, 6. 45.
Knechte herrschen über uns, und ist niemand, der uns von ihrer Hand errette. Klagl. 5, 8.
Wo du aber den Gottlosen warnest :: du hast deine Seele errettet. Ezech. 3, 19. c. 33, 9.
Ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn. Ezech. 7, 19. 16. 18. 20.
Wenn gleich die drei Männer Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären; so würden sie allein ihre eigene Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit. Ezech. 14, 14.
Und der Mächtige soll nicht sein Leben erretten können, Amos 2, 14. auch nicht der da reitet. v. 15.
Es wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HErrn. Zeph. 1, 18.
Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist? Zach. 3, 2.
Die Weisheit errettet die aus aller Müh, so sich an sie halten. Weish. 10, 9.
Errette den, dem Gewalt geschicht, von dem, der ihm unrecht thut. Sir. 4, 9.
Lege dein Allmosen an einen sondern Ort: dasselbe wird dich erretten aus allem Unglück. Sir. 29, 15. (S. Allmosen §. 23.)
Wir aber sind von denen :: die da glauben und die Seele erretten. Ebr. 10, 39.

§. 2. Der getreue GOtt hat denen, welche in Gefahr oder sonst elenden Umständen gewesen, und ihr Vertrauen auf ihn gesetzet, noch immer Heilande zugesendet, welche ihnen Hülfe geleistet, und bald aus dem Rachen des Todes, bald aus einem andern Unglück herausgerissen. Es sind errettet worden:

Die Gibeoniten, daß sie von den Israeliten nicht erwürget worden von Josua. Jos. 9. 26.
Die Israeliten von der Midianiter Hand durch Gideon. Richt. 9, 12. 1 Sam. 10, 18.
Städte aus der Philister Händen durch Israel. 1 Sam. 7, 14.
Israel von der Hand aller, die sie zwackten, durch Saul. 1 Sam. 14, 48.
Ein Schaaf aus des Löwen Maul durch David. 1 Sam. 17, 35.
Kegila durch David. 1 Sam. 23, 2. 5.
Alles was die Amalekiter genommen hatten, durch David. 1 Sam. 30, 18. 22.
Die Söhne, Töchter, Weiber und Kebsweiber Davids durch dessen Knechte. 2 Sam. 19, 5.
Die Israeliten von Holofernis Heer durch die Judith. Judith 13, 24.
Tobias, da ihn der Fisch fressen wolte, durch den Engel. Tob. 12, 4.
Das Volk Israel durch Juda. 1 Macc. 9, 21. oft durch Simon. 1 Macc. 16, 2.
Susanna. Sus. 62.

§. 3. (b) Von GOtt. (1) Einen mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm aus der Gefahr herausreissen.

Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esau. 1 Mos. 32, 11.
GOtt hat mich, Joseph, vor euch her gesand, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errette durch eine grosse Errettung. 1 Mos. 45, 7.
Ich bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der Egypter Hand; 2 Mos. 3, 8. und will euch erretten von eurem Frohnen. c. 6, 6.
Gelobet sei der HErr, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao Hand, der weis sein Volk von der Egypter Hand zu erretten. 2 Mos. 18, 10.
Der HErr, dein GOtt, wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. 5 Mos. 23, 14.
Die Kinder Israel gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher. Richt. 8, 34.
Wir haben gesündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit. Richt. 10, 15. 1 Sam. 12, 10. 11.
So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem HErrn :: so wird er euch erretten von der Philister Hand. 1 Sam. 7, 3.
Der HErr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister. 1 Sam. 17, 37.
Wie heute deine Seele in meinen Augen gros gewesen, so werde meine Seele gros geachtet vor den Augen des HErrn, und errette mich von allem Trübsal. 1 Sam. 26, 24.
Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids. 2 Sam. 3, 18.
Er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand aller, die mich samt meinem Sohn vertilgen wollen von dem Erbe GOttes. 2 Sam. 14, 16.
Er errettete mich von meinen starken Feinden; von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren. 2 Sam. 22, 18. Ps. 18, 18.
Fürchtet den HErrn, euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren Feinden. 2 Kön. 17, 39.
Lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er saget: der HErr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden. 2 Kön. 18, 30. 2 Chron. 32, 11. Esa. 36, 15.
Die Tochter Juda, die errettet und überblieben ist, wird fürder über sich wurzeln, und über sich Frucht tragen. 2 Sam. 19, 30.
Hilf uns GOtt, unser Heiland, und sammle uns, und errette uns aus den Heiden. 1 Chron. 17, 35.
Die Hand unseres GOttes war über uns, und errettete uns von der Hand der Feinde, und die auf uns hielten auf dem Wege. Esr. 8, 31.
So bekehreten sie sich denn, und schrien zu dir, und erhöretest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deiner grossen Barmherzigkeit vielmal. Neh. 9, 28.
Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenden wird dich kein Uebel treffen. Hiob 5, 19.
Der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um seiner Hände Reinigkeit willen. Hiob 22, 30.
Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, und dem Armen das Ohr öfnen in Trübsal. Hiob 36, 15.
Wende dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen. Ps. 6, 5.
Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich. Ps. 7, 2.
Errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwerd. Ps. 17, 13.
Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen. Ps. 18, 49.
Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich und wurden nicht zu schanden. Ps. 22, 6.
Bewahre meine Seele, und errette mich; las mich nicht zu schanden werden, denn ich traue auf dich. Ps. 25, 20.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Ps. 31, 2.
Meine Zeit stehet in deinen Händen; errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. Ps. 31, 16.
Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz frölich rühmen könne. Ps. 32, 7.
Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen; daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung. Ps. 33, 18. 19.
Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Ps. 34, 5.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34, 18.
Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. Ps. 35, 10.
HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele von dem Getümmel. Ps. 35, 17.
Der HErr wird den Gerechten beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn. Ps. 37, 40.
Las dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HErr, mir zu helfen. Ps. 40, 14.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur bösen Zeit. Ps. 41, 2.
Richte mich, GOtt, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich (laß mich entrinnen) von den falschen und bösen Leuten. Ps. 43, 1.
Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so solt du mich preisen. Ps. 50, 15.
Du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. Ps. 54, 9.
Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füsse vom Gleiten. Ps. 56, 14.
Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen. Ps. 59, 2.
Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen. Ps. 59, 3.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn, HErrn, der vom Tode errettet (bei dem die Ausgänge des Todes). Ps. 68, 21.
Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen. Ps. 70, 2.
Errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen. Ps. 79, 9.
Deine Güte ist gros über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Ps. 86, 13.
Er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz. Ps. 91, 3.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen: von der Gottlosen Hand wird er sie erretten. Ps. 97, 10.
Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen. Ps. 106, 43.
Und sie zum HErrn riefen in ihrer Angst; und er sie errettete aus ihren Aengsten. Ps. 107, 6.
Er sande sein Wort und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht sturben. Ps. 107, 20.
Aber du, HErr HErr, sei du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich. Ps. 109, 21.
Ich rief an den Namen des HErrn: o HErr, errette meine Seele. Ps. 116, 4.
Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 53.
Las mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort. Ps. 119, 170.
HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen. Ps. 120, 2.
Errette mich HErr von den bösen Menschen. Ps. 140, 2. von meinen Verfolgern, Ps. 142, 7. von grosen Wassern, von der Hand der fremdden Kinder. Ps. 144, 7. 11.
Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten; aber der Gerechten Saame wird errettet werden. Sprüchw. 11, 21.
Zu der Zeit werden die übrigen in Israel, und die errettet werden im Hause Jacob, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schläget. Esa. 10, 20.
Der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen; schützen, erretten, drinnen umgehen und aushelfen. Esa. 31, 5.
Und will dich, Hiskia, samt dieser Stadt erretten von der Hand des Königs zu Assyrien. Esa. 38, 6.
Ich will es thun, ich will heben und tragen, und erretten. Esa. 46, 4.
Ist meine Hand nun zu kurz worden, daß sie nicht erlösen kan? oder ist bei mir keine Kraft zu erretten? Esa. 50, 2.
Fürchte dich nicht vor ihnen: denn ich bin bei dir, und will dich erretten, spricht der HErr. Jer. 1, 8. 19. c. 15, 20. 21.
Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.
Der HErr wird Jacob erlösen, und von der Hand des Mächtigen (mächtigern) erretten. Jer. 31, 11.
Dich will ich erretten zur selbigen Zeit, spricht der HErr, und solt den Leuten nicht zu Theil werden, vor welchen du dich fürchtest. Jer. 39, 17. c. 42, 11.
Und will eure Pfüle zerreisen und mein Volk aus eurer Hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fahen sollet. Ezech. 13, 21.
Ich will meine Schaafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen. Ezech. 34, 10.
Ich will meine Schaafe erretten von allen Oertern, dahin sie zerstreuet waren, zur Zeit, da es trübe und finster war. Ezech. 34, 12.
Und sollen erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen, und sie errettet habe von der Hand derer, denen sie dienen musten. Ezech. 34, 27.
Lasset sehen, wo der GOtt sei, der euch aus meiner Hand erretten werde. Dan. 3, 15.
Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kan uns wohl erretten, aus dem glüenden Ofen, dazu auch von deiner Hand. Dan. 3, 17. 1 Macc. 2, 59.
Es ist kein ander GOtt, der also erretten kan, als dieser. Dan. 3, 29.
Auf dem Berge Zion sollen noch etliche errettet werden, die sollen Heiligthum sein. Obad. 17.
Du must - - gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden. Mich. 4, 10.
Ich will das Haus Juda stärken; und das Haus Joseph erretten, und will sie wieder einsetzen. Zach. 6, 10.
Und der HErr werd die Hütten Juda erretten, wie vor Zeiten. Zach. 12, 7.
Wenn uns der HErr, unser GOtt, errettet, so sei GOtt mit dir unter uns. Judith 6, 17.
Er streitet für sein Volk, daß er uns errette von allen unsern Feinden. Judith 16, 4.
Ist der Gerechte GOttes Sohn, so wird er ihm helfen, und erretten von der Hand der Widersacher, Weish. 2, 18.
Du errettest alle, die auf dich harren, und erlösest sie aus den Händen der Heiden. Sir. 51, 12.
Der über euch gebracht hat dies Unglück, wird euch von eurer Feinde Hand erretten. Bar. 4, 18.
Alle Heiden sollen innen werden, daß GOtt ist, der sich Israel annimmt, hilft und errettet. 1 Macc. 4, 11.
Errette uns nach deinen Wunderthaten, und gieb deinem Namen die Ehre. Geb. Ass. 43.
Daß er uns errette von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassen. Luc. 1, 71.
Ich sage euch: er wird sie erretten in einer Kürze. Luc. 18, 8.

§. 4. (2) **Von Sünden**: solche gnädig vergeben, und vor selbigen kräftig bewahren; (3) einen durch die Zueignung des durch Christum erworbenen Heils von der Gewalt und Macht der Unwissenheit, Irthum, Unglauben rc. befreien. S. §. 5.

(2) Errette mich von aller meiner Sünde, und las mich nicht den Narren ein Spott werden. Ps. 39, 9.
Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist. Ps. 51, 16.
(3) Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes. Col. 1, 13.

§. 5. (c) **Von Christo**: (1) **Erlösen** von den geistlichen Feinden, und durch wirkliche Genugthuung vom Zorn GOttes, Gewalt des Teufels, der Sünde, des Todes und der Hölle befreien. (2) Mit einem nach der evangelischen Gnade abgefasten Ausspruch richten. vergl. Röm. 8, 33.

(1) Zur selben Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Dan. 12, 1.
Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Hos. 13, 14.
Und soll geschehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden, Joel 3, 5. (2, 32.).
Der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat, daß er uns errette von dieser gegenwärtigen argen Welt rc. Gal. 1, 4.
(2) Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit (des Glaubens) und deine Elenden errette. Ps. 72, 2.
Denn er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Ps. 72, 12.

§. 6. GOtt ist der beste **Erretter**, der beste **Erlöser**, der beste **Helfer**. Als ein Allmächtiger kan er uns aus allen Nöthen, sie sein leiblich oder geistlich, heraus reissen. Dan. 3, 28. Als ein barmherziger und gütiger Vater will er Esa. 46, 4. Ps. 50, 15. und als der wahrhaftige, der sein Versprechen hält, thut ers auch in der That. Esa. 50, 2. Ps. 34, 8. Seine Hand wird nie zu kurz, und er bleibet allezeit gewaltiger, als die Macht der Erden und der Hölle. Wer sich auf ihn verläst, darf sich nicht fürchten, Ps. 118, 6. Verhängt er auch, aus heiligen Absichten, ein böses Stündlein über die Seinen, so vergisset er doch der Liebe und des Glaubens nicht. Er hat daher aus verschiedenen Nöthen mit seinem gewaltigen Arm die, welche ihre Zuflucht bei ihm gesucht, errettet.

Den Lot aus dem Untergange Sodoms, 1 Mos. 19, 16.
Mosen aus der Gewalt Pharao, der ihm nach dem Leben stund, 2 Mos. 2, 22. c. 18, 4.
Die Israeliten von dem Würgengel, 2 Mos. 12, 27.
Von den Egyptern und allen ihren Nöthen, 2 Mos. 18, 8. 9.

Richt. 6, 9. 1 Sam. 10, 18. Apstg. 7, 34. von der Hand aller ihrer Feinde umher, Richt. 8, 34. aus den Händen Balaks, Jos. 24, 10. im rothen Meer, 1 Macc. 4, 9.

Den David von einem Löwen und Bären, 1 Sam. 17, 37. von der Hand Sauls, Ps. 18, 1. 2 Sam. 12, 7. und aller seiner Feinde, 2 Sam. 22, 1.

Den Hiskia von dem König in Assyrien. 2 Kön. 10, 6. Esa. 38, 6.

Den Ebedmelech, da Jerusalem erobert wurde, Jer. 39, 16. 17.

Den Sadrach, Mesach und Abednego aus dem glüenden Ofen. Dan. 3, 28. 29.

Bethulien von Holofernis Kriegsheer. Judith 15, 12.

Den Sirach wider seine Feinde. Sir. 51, 4. aus dem Verderben und allem Uebel. v. 16.

Den Joseph aus alle seinem Trübsal, Apstg. 7, 10.

Petrum aus der Hand Herodis. Apstg. 12, 11.

Paulum von dem Volk, und von den Heiden, Apstg. 26, 17.

§. 7. Kan aber nichts, weder Gold noch Silber (§. 1.) weder Menschen, Ps. 60, 13. noch Götzen, (a) sondern GOtt allein, (§. 6.) und kan aus seiner Hand niemand erretten; (b) so lasset uns nach dem ruhmvollen Beispiel Davids mit inbrünstigen Flehen zu seinem majestätischen Thron hintreten, mit Christo (c) ihm allein alle unsere Sache und den Ausgang aller unserer Noth anbefehlen, (d) und ihn anrufen, wir wissen, daß er erhören wird. Ps. 86, 7. S. Noth, erhören.

(a) Weichet nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und kan nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist, 1 Sam. 12, 21.

Haben auch die Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien? 2 Kön. 18, 33. Esa. 36, 18. 19. 20. c. 37, 11. 12.

Warum suchest du die Götter des Volks, die ihr Volk nicht konten erretten von deiner Hand? 2 Chron. 25, 15.

Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand, so wird auch der Gott Hiskia sein Volk nicht retten von meiner Hand. 2 Chron. 32, 17. vergl. v. 12.

Das übrige machet er zum Gott, daß es sein Götze sei, davor er kniet und niederfället, und betet und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott. Esa. 44, 17.

Es giebt Asche, und täuschet das Herz, das sich zu ihm neiget, und kan seine Seele nicht erretten. Esa. 44, 20.

Sie können einen Menschen nicht vom Tode erretten, noch einen schwächern helfen wider den stärkern. Bar. 6, 35.

(b) Sehet ihr nun, daß ichs allein bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich kan toden und lebendig machen, ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette. 5 Mos. 32, 39.

Wehe uns! wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? 1 Sam. 4, 8.

Nun habt ihr (durch eure gute Absicht) die Kinder Israel errettet aus der Hand (von der sonst verdienten Strafe) des HErrn (welche gewis kommen wäre). Jos. 22, 31.

Auch bin ich, ehe denn nie kein Tag war, und ist niemand, der aus meiner Hand erretten kan. Esa. 43, 13.

Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen; und niemand soll sie von meiner Hand erretten. Hos. 2, 10.

Ich, ich zerreisse sie, und gehe davon; ich führe sie weg, und niemand kan sie erretten. Hos. 5, 14.

(c) Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm. Ps. 22, 9.

Errette meine Seele vom Schwerd, meine Einsame von den Hunden. Ps. 22, 21. von den Einhörnern, v. 22.

Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser. Ps. 69, 15.

Erretter. Einer, der den andern aus einer Noth, Elend und Angst, woraus er sich selber zu helfen nicht weis, heraus reisset, und in einen bessern Zustand setzet. GOtt ist der rechte Helfer, Heiland, Held, Erlöser, der allmächtige HErr, welcher mit seinem ausgereckten Arm aus aller Leibes- und Seelen-Noth herausreissen kan. Und ihm allein haben es die Menschen zu danken, so oft sie einer Noth entgehen.

Eines Tollen Kinder werden zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter sein wird. Hiob 5, 4.

Hilf mir von alle meinen Verfolgern, . . daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreissen, weil (so daß) kein Erretter da ist (sei). Ps. 7, 3.

Der HErr ist mein Fels und meine Burg, und mein Erretter. Ps. 18, 3. 2 Sam. 22, 2.

Du bist mein Helfer und Erretter. Ps. 40, 18.

GOtt hat ihn verlassen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter. Ps. 71, 11.

Meine Güte und meine Burg, mein Schutz, und mein Erretter. Ps. 144, 2.

Es ist ein beraubt und geplündert Volk . . ; sie sind zum Raub worden und ist kein Erretter da. Esa. 42, 22.

Errettung. (a) Eine Herausreissung aus Unglück; (b) Erhaltung vor dem gänzlichen Verderben.

(a) Und nach dem allen, das über uns kommen ist . . hast du, unser GOtt, unserer Missethat verschonet, und hast uns eine Errettung gegeben, wie es da steht. Esr. 9, 13. 14. 15.

(b) Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben, sondern ich will ihnen ein wenig (in kurzer Zeit) Errettung geben. 2 Chron. 12, 7.

§. 2. (c) Erquickung, da man etwas Luft kriegt. Vergl. 2 Mos. 8, 15. (d) Besonders das wundervolle Werk der göttlichen Vorsehung, da durch den Joseph so viel Seelen in der theuren Zeit erhalten worden.

(c) Wo du wirst zu der Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort der Jüden entstehen. Esth. 4, 14.

(d) GOtt hat mich vor euch hergesand, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben erhalte durch eine grose Errettung. 1 Mos. 45, 7.

§. 3. (e) Eine Entfliehung des zukünftigen Zorns, Vergl. Matth. 3, 7. Luc. 3, 7. Wenn sich alles zum äussersten Verderben anschicken wird, so werden die wahren Glieder der geistlichen Stadt GOttes, oder der Kirche Christi vor dem Teufel, der Welt und Sünde gesichert sein. Sie sind Christi Volk, und dieser hat alle diese Feinde überwunden. Ausser der wahren Kirche ist kein Heil. Diejenigen, welche sich das Erlösungswerk des Heilandes zu Nutze machen, werden errettet.

Auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung sein, wie der HErr verheisen; auch bei den übrigen (Heiden), die der HErr berufen wird. Joel 2, 32. (c. 3, 5).

Ersäufen. (a) Ueberschwemmen; durch den Strom hinwegreissen, und also vom Leben zum Tode bringen. 2 Macc. 12, 4.

Die Wasser ersäufeten der Israeliten Widersacher, (nemlich die Egypter). Ps. 106, 11. Judith 5, 11. c. 9, 7. Weish. 10, 19. vergl. 2 Mos. 14, 23.

§. 2. Das Ersäufen im Meer war eine Strafe bei den Heiden, wie denn solche bei den Syrern, Phöniciern, Philistern und andern gebräuchlich gewesen. Sie bunden dem Uebelthäter ein schweres Gewicht an den Hals, und warfen ihn entweder blos, oder in einen Sack genehet, oder in ein bleiernes Behältnis eingeschlossen lebendig ins Meer. Es hat einige Verwandschaft mit dem sogenannten Säcken, welches noch heut zu Tage an einigen Orten gewöhnlich.

Wer aber ärgert . . dem wäre besser . . und ersäufet würde im Meer. Matth. 18, 6.

§. 3. (b) Von einem äussersten Nothstande. Wenn die verderblichen Wasser der Verfolgungen, Empörungen der Völker, groses Elend herzudringet, und wie eine Fluth über einen zusammen schlagen, daß man in solche Gefahr kömmt, daraus man sich nicht retten kan.

Ich bin in tiefem Wasser, und die Flut will mich ersäufen, Ps. 69, 3.

Errette mich . aus dem tiefen Wasser, daß mich die Wasserflut nicht ersäufe. Ps. 69, 16.

Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete, so ersäufete uns Wasser; Ströme gingen über unsere Seele. Ps. 124, 4.

Christi Liebe ist stark, daß sie viele Wasser nicht mögen auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen, Hohel. 8, 7.

So du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen (eine Verheisung des Beistandes in aller Noth). Esa. 43, 2.

Die Schlange schos nach dem Weibe aus ihrem Munde, ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufete. Offenb. 12, 15.

Ersaufen. In dem Wasser umkommen. Ueber die Egypter lief das Wasser zusammen, daß Pharao und alle sein Heer dahin fuhr. Vergl. 2 Mos. 14, 23.

Durch den Glauben giengen sie durchs rothe Meer = = welches die Egypter auch versucheten und ersoffen. Ebr. 11, 29.
Die Heerde Säu ersof im Meer. Matth. 8, 32. Marc. 5, 13. Luc. 8, 33.

§. 2. **Im Wein ersoffen:** Vom Wein verschlungen. Wie Krieger in Füllerei den Wein unmäsig hineinschlucken, so verschlingt sie der Wein, nebst ihrer Vernunft und Verstand wieder. Die Priester und Richter der Juden waren durch das Weinsaufen so verdorben, daß sie in der Lehre und ihren Schlüssen von der Richtschnur der wahren Religion und gesunden Vernunft abwichen.
Beide Priester und Propheten sind im Wein ersoffen, sie sind toll im Weissagen, und löcken die Urtheile heraus. Esa. 28, 7.

Erschaffen. Etwas wirken, das wundervoll und unglaublich scheint. Vergl. 4 Mos. 16, 30. Esa 43, 19.
Der HErr wird ein neues im Lande erschaffen (er hat ein neues, d. i. er wirds gewis thun). Jer. 31, 22. S. Weib §. 1.

Erschallen. (a) Kund werden, wenn eine Sache jederman zu Ohren kommt. Esth. 1, 20. Jer 4, 16. c. 48, 34. c. 49, 2. c. 50, 2. 46. **Erschallen lassen:** hören machen, durch Herolde ausrufen lassen, 1 Kön 15, 22.
Salomos weises Urtheil wegen des Kindes, darum zwei Huren stritten, erscholl vor dem ganzen Israel. 1 Kön. 3, 28.
Mardachai Gerücht in alle Lande. Esth. 9, 4.
Lobet, ihr Völker, unsern GOtt, lasset seinen Ruhm weit erschallen. Ps. 66, 8.
Er wird singen ein Lied, wie die Weintreter, über alle Einwohner des Landes, des Hall erschallen wird bis an der Welt Ende. Jer. 25, 30.
Deine Schande ist unter die Heiden erschollen, dienes Heulens ist das Land voll. Jer. 46, 12.
Und dein (der Juden) Ruhm erschall unter die Heiden. Ezech. 16, 14.
JEsu Gerücht erschall (gieng aus) in ganz Syrien. Matth. 4, 24. Marc. 1, 28. Luc. 4, 14. von dem auferwekten Mägdlein in dasselbige ganz Land, c. 9, 26. daß er die Teufel austrieb, Luc. 4, 37.
Von euch ist auserschollen das Wort des HErrn. 1 Thess. 1, 8.

§. 2. (b) **Von der Erde:** beweget oder erschüttert; vom Geschrei oder Getümmel gleichsam zerschellet werden. 1 Sam. 4, 5. 1 Kön. 1, 40. Esr. 3, 12.

Erscheinen. (a) **Von GOtt.** Durch ein deutlich Zeichen seine majestätische Gegenwart offenbaren, den Gottlosen zum Schrecken, den Frommen zum Trost, und damit beide erfahren, daß er der HErr allein. Ehe noch sein Wort aufgezeichnet worden, so offenbarete sich der gute GOtt den Menschen durch Gesichte, Träume, oder eine Stimme vom Himmel. Z. E. dem Cain, 1 Mos. 4, 6. dem Noa, c. 6. 13. wie oft er dem Abraham erschienen, davon S. Abraham §. 4.
Und darum habe ich dich erwecket, daß meine Kraft an dir erscheine (damit ich meine Macht sehen lasse). 2 Mos. 9, 16. S. Erwecken. §. 12.
Die Herrlichkeit des HErren erschien in einer Wolken. 2 Mos. 16, 10. allem Volk, 3 Mos. 9, 23. 4 Mos. 14, 10. c. 16, 19. c. 20, 6. auf dem Gnadenstuhl, 3 Mos. 16, 2. in der Hütten, 5 Mos. 31, 15. zu Silo. 1 Sam. 3, 21.
Ich bin erschienen Abraham, Isaac und Jacob, daß ich ihr allmächtiger GOtt sein wolle, 2 Mos. 6, 3.
Heute wird euch der HErr erscheinen (und das Opfer mit Feuer vom Himmel anzünden). 3 Mos. 9, 4.
Der HErr erschien dem Salomo zum andernmal, wie er ihm erschienen war zu Gibeon. 1 Kön. 9, 2. 2 Chron. 1, 7. c. 11, 9.
Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie die Schaafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim. Ps. 80, 2.
HErr GOtt, des die Rache ist, GOtt, des die Rache ist, erscheine. Ps. 94, 1.
Der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren, wie der Bliz. Zach. 9, 14.
GOtt erscheinet denen, die ihm nicht mistrauen. Weish. 1, 2.

§. 2. (b) **Von Christo.** (1) Im A. T. hat er sich offenbaret und ist erschienen S. Engel §. 10.
Dem Abraham Apostg. 7, 2. im dem Hain More, 1 Mos. 12, 7. dann c. 17, 1. c. 18, 1.
Dem Jacob, 1 Mos. 35, 1.
Mosi im feurigen Busch. 2 Mos. 3, 2. 16. c. 4, 1. 5.
Dem Weibe Manoah, Richt. 13, 3. 10. 21.

§. 3. (2) Hat sich als Gottmensch im Fleisch offenbaret, damit er das Erlösungswerk hinausführen, wir aber ihn sehen, an ihn glauben, ihm nachfolgen, und dieses Geheimnis auch die Engel * bewundern und göttlich verehren solten. (3) Ist nach vollbrachtem Leiden lebendig aus dem Grabe hervorgegangen, und hat sich sehen lassen, zum Beweis, daß ihn der Tod nicht halten können. (4) Ist er aufgefahren und sich nach vollbrachten Opfer vor seinen himmlischen Vater dargestellet, damit er uns immerdar, unabläßig mit seiner kräftigen Vorbitte vertrete Vergl. Ebr. 7, 25. 1 Joh. 2, 1. wird endlich (5) an jenem grosen Tage sichtbarlich in seiner Majestät und Herrlichkeit erscheinen, das Gericht zu halten, und seine Glaubigen in Besiz der ewigen Glückseligkeit völlig einzuweisen.
(2) Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre. Ps. 102, 17.
Ueber dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Esa. 60, 2.
Wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen. Mal. 3, 2.
Auf daß er erscheine denen, die da sizen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füsse auf dem Wege des Friedes. Luc. 1, 79.
Ich bin erschienen denen, die nicht nach mir gefraget haben, Röm. 10, 20. vergl. Esa. 65, 1.
Das Leben (Joh. 1, 4.) ist erschienen. 1 Joh. 1, 2.
Und wisset, daß er ist erschienen (Ebr. 9, 20.), auf daß er unsere Sünde wegnehme. 1 Joh. 3, 5.
* Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1 Joh. 3, 8.
Nun aber ist er einmal erschienen durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben. Ebr. 9, 26. vergl. v. 12.
* GOtt ist offenbaret im Fleisch = = erschienen den Engeln. 1 Tim. 3, 16.
(3) Erschien Mariä Magdalenä. Marc. 16, 9. 11.
Der HErr ist wahrhaftig auferstanden und Simoni erschienen. Luc. 24, 34.
Und er ist erschienen viel Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren. Apostg. 13, 31.
(4) Christus ist eingegangen in das Heilige = = zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns. Ebr. 9, 24.
(5) Wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine (verherrlichet werde) mit seinen Heiligen, und wunderbar allen Glaubigen. 2 Thess. 1, 10.
So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen. 1 Petr. 5, 4.
Zum andernmal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. Ebr. 9, 28.

§. 4. (c) **Von Engeln,** welche sich in menschlicher Gestalt gezeiget. (d) **Von einem Gesicht,** Dan. 8, 1. Apostg. 16, 9. (e) **Von Gespenstern,** Weisheit 17, 4. 6.
(c) Dem Joseph erschien ein Engel des HErrn im Traum. Matth. 1, 20. c. 2, 13. dem Zacharia und stund zur Rechten am Rauchaltar, Luc. 1, 11. Christo, und stärkete ihn, Luc. 22, 43.

§. 5. (f) **Von Menschen,** und zwar noch Lebenden (1) sich vor der Obrigkeit gegenwärtig darstellen, und seine Klage anbringen. (2) **Vor dem HErrn.** (a) An ihm zu dienen, 1 Sam. 1, 22. (b) Dessen Angesicht solte nicht leer gesehen werden, 2 Mos. 23, 15. c. 34, 10. 5 Mos. 16, 16. Sir. 35, 6. Die Israeliten nicht ohne Opfer und Gaben in seine Wohnung kommen, sondern das, was zu Unterhaltung des Gottesdienstes, der Priester und Leviten nöthig, mitbringen. (c) Vor sein streng und gerechtes Gericht treten und bestehen.
(b) Dreimal musten alle Mannsbilder des Jahres vor dem HErrn erscheinen. 2 Mos. 23, 17. c. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.
Wenn ihr herein kommet zu erscheinen vor mir, wer fordert solches, (ohne Bus und Glauben) von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet. Esa. 1, 12.
(c) So der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Petr. 4, 18.

§. 6. **Von Verstorbenen,** welche von Toden auferstanden,

den, und sich lebendig dargestellet. Von vollkommnen Gerechten, welche mit verklärten Leibern sichtbarlich erschienen. * Luc. 9, 8.

Bei dem Tode JEsu stunden viele Leiber der Heiligen auf und erschienen vielen. Matth. 27, 53. S. Heilige.

* Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm. Matth. 17, 3. Marc. 9, 4. Luc. 9, 31.

§. 7. (g) Von Sternen und Zeichen an Himmel: sichtbar werden. Matth. 2, 7. Apstg. 27, 20. Offenb. 12, 1. 3.

Alsdenn wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes im Himmel. Matth. 24, 30. S. Zeichen.

§. 8. (h) Von andern Dingen: sichtbarer, reichlicher und klärer, als im alten Testament offenbar werden. (i) vollkommen bekannt werden.

Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen. Tit. 2, 11.

Da aber erschienen die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes unsers Heilandes. Tit. 3, 4.

Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesand hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. 1 Joh. 4, 9.

(i) Wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. 1 Joh. 3, 2.

§. 9. (k) Von der Sünde: in ihrer rechten Gestalt und bösen Beschaffenheit offenbar werden. Röm. 7, 13. Von der Weisheit. Sich denen, die sie suchen, selbst zu erkennen geben. Weish. 6, 17. Vergl. v. 14.

Erscheinung. Christi. (a) Da er Mensch wurde, in Schwachheit des Fleisches und im Stande der Erniedrigung unter den Menschen sichtbarlich wandelte, und das Erlösungswerk vollbrachte. (b) Da er zum andernmal in seiner Herrlichkeit kommen wird den Erdkreis an jenem Tage zu richten.

(a) Jezt aber offenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes JEsu Christi. 2 Tim. 1, 10.

(b) Daß du haltest dies Gebot ohne Flecken, ohntadelich bis auf die Erscheinung unsers HErrn JEsu Christi. 1 Tim. 6, 14.

Und warten auf die selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grosen GOttes. Tit. 2, 13.

§. 2. Wie erscheinen ebenfals ist, wenn sich GOtt gegenwärtig offenbaret, und die Seinen schützet oder die Gottlosen straft, so heist es auch (c) die Offenbarung der schweren Gerichte, welche entweder noch in dieser Zeit oder an jenem Tag über das geistliche Babel ergehen sollen. (d) Da Christus vom Himmel den Paulum auf dem Weg gen Damascus zum Apostel verordnete. Apstg. 26, 19.

(c) Des Widerchrists wird der HErr ein völlig Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft. 2 Thess. 2, 8.

Erschiessen. (a) Mit Geschos oder Pfeilen, (b) so durchschiessen mit Pfeilen, daß die Geschossenen an der Wand kleben bleiben.

(a) Wer den Berg anrühret, soll mit Geschos erschossen werden. 2 Mos. 19, 13. Ebr. 12, 20.

(b) Sondern die Jünglinge mit Bogen erschiesen (zerschmettern). Esa. 13, 18. vergl. v. 16.

Erschlagen. (a) Einen tödten; tod schlagen, es geschehe nun unter einzelnen Personen oder in grosen Schlachten, da eine Menge, vornemlich durchs Schwerd erleget werden. 2 Sam. 13, 30. c. 14, 7.

Der HErr machte ein Zeichen an Cain, daß ihn niemand erschlüge, wer ihn fände. 1 Mos. 4, 15.

Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunden. 1 Mos. 4, 23. S. Beule.

Moses erschlug aus göttlichen Eifer und Beruf einen Egypter. 2 Mos. 2, 12. Apstg. 7, 24.

Wer irgend einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben. 3 Mos. 24, 17.

Wer aber ein Vieh erschlägt, der solls bezahlen, Leib um Leib v. 18.

Pinehas erschlug (oder durchstach) das Hurenpaar. 4 Mos. 25, 14. vergl. v. 8.

Simson viel Philister, Richt. 16, 24. vergl. c. 15, 8. 15.

Doeg erschlug 85 Priester. 1 Sam. 22, 18.

Simri den König Ella, 1 Kön. 16, 16.

Der einen Ochsen schlachtet (unter dem neuen Bunde) ist eben, als der einen Mann erschlüge. Esa. 66, 3.

Gedalia ist erschlagen worden. Jer. 41, 4. 9.

Ihr habet viel erschlagen in dieser Stadt, und ihre Gassen liegen voller Toden. Ezech. 11, 6.

Sanherib von seinen eigenen Söhnen. Tob. 1, 24.

Der Thurn zu Siloah erschlug achtzehn Mann. Luc. 13, 4.

Theudas ist erschlagen (aus dem Wege geräumt). Apstg. 5, 36.

Die Philister fielen erschlagen auf dem Wege, zu den Thoren bis gen Gath. 1 Sam. 17, 52.

Israel auf dem Gebirge Gilboa. c. 31, 1.

Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen. 2 Sam. 1, 19. Jonathan, v. 25.

Auf Davids Befehl soll Uria an dem Ort im Streit gestellet werden, daß er erschlagen werde. 2 Sam. 11, 15. c. 12, 9.

Wie kommts aber, daß ich sehe, daß sie verzagt sind, und die Flucht geben, und ihre Helden erschlagen sind (zu Boden geschlagen bei Haufen liegen)? Jer. 46, 5. vergl. v. 12.

Pharao soll unter den Unbeschnittenen liegen, die mit dem Schwerd erschlagen sind. Ezech. 31, 18. c. 32, 22. 26.

Von den Edomitern, welche sollen erschlagen da liegen. c. 35, 8.

Und sind ihre Kinder auf allen Gassen erschlagen (an die Wand geschmitzet) worden. Nah. 3, 10.

So oft sie auser ihrem GOtt einen andern anbeteten, wurden sie erschlagen und weggeführet mit allen Schanden. Judith 5, 16.

Die alten sind auf den Gassen erschlagen. 1 Macc. 2, 9.

Die Jüden erschlugen an einem Tag hundert tausend Mann. 1 Macc. 11, 48. hundert und zwanzig tausend Mann. 2 Macc. 8, 20.

§. 2. (b) Von GOtt, welcher entweder durch unmittelbare Wirkung, oder durch Engel, oder durch Menschen, als Werkzeuge seiner Strafgerechtigkeit, die, welche sich feindlich gegen ihn auflehnen, zu Boden schlägt. Jer. 33, 5.

Der HErr erschlug alle Erstgeburt in Egypten. 2 Mos. 13, 15.

Der HErr wird sie mit groser Schlacht erschlagen (mit grosem Schrecken erschrecken). 5 Mos. 7, 23.

Morgen will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel. Jos. 11, 6.

Wenn ich das Land Egypten verwüstet = = und alle, so darinne wohnen erschlagen habe. Ezech. 32, 15.

Auch solt ihr Mohren durch mein Schwerd erschlagen werden. Zeph. 2, 12.

Der Engel erschlug in Sanheribs Lager 185000. Mann. 2 Macc. 15, 22. Esa. 37, 36.

§. 3. (c) Vom Herz: Durch allerhand Bekümmernis und Herzleid gleichsam durchstechen.

Ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen in mir. Ps. 109, 22.

§. 4. Wie es mit einem Erschlagenen, den man auf dem Felde gefunden, gehalten worden, davon steht 5 Mos. 21, 1. 3. 6. GOtt hätte den Thäter durch das Licht und Recht, oder durchs Loos offenbaren können, allein es gefiel seiner Weisheit, die Ceremonie beobachten zu lassen, um die Richter zu aufmerksamer Erforschung anzuweisen. Der Gebrauch selbst hat gegen das Ende des andern Tempels aufgehöret, und bei andern Völkern ist das Händewaschen, um seine Unschuld zu bezeugen, entstanden.

Die Söhne Jacobs kamen über die Erschlagene und plünderten die Stadt. 1 Mos. 34, 27.

Wer einen auf dem Feld Erschlagenen anrührete, war sieben Tage unrein. 4 Mos. 19, 16. 18.

Siehe, das Volk = = wird sich nicht legen, bis = = es das Blut der Erschlagenen saufe. 4 Mos. 23, 24.

Mein Schwerd soll Fleisch fressen über dem Blut der Erschlagenen. 5 Mos. 32, 42.

Das Schwerd Sauls ist nie leer wieder kommen von dem Blut der Erschlagenen. 2 Sam. 1, 22.

Sie machen die Leute in der Stadt seufzend, und die Seele der Erschlagenen (Verwundeten) schreiend. Hiob 24, 12.

Ich liege unter den Toden verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen. Ps. 88, 6.

Deine Erschlagene (getödete) sind nicht mit dem Schwerd erschlagen (sondern durch Hunger und Pestilenz). Esa. 22, 2.

Ihre Erschlagene werden hingeworfen werden. Esa. 34, 3.

Ach daß ich Wasser gnug hätte in meinem Haupte = = daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk. Jer. 9, 1.

Gehe ich hinaus auf das Feld, siehe, so liegen da Erschlagene mit dem Schwerd. Jer. 14, 18.
Da werden die Erschlagenen vom HErrn zur selbigen Zeit liegen von einem Ende der Erden, bis ans andere Ende. Jer. 25, 33.
Wie Babel in Israel die Erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel, die Erschlagenen gefället werden im ganzen Lande. Jer. 51, 49. 47.
Und sollen Erschlagene unter euch da liegen; daß ihr erfahret, ich sei der HErr. Ezech. 6, 7. 13.
Sie sollen dich, Torus, hinunter in die Grube stosen, daß du mitten auf dem Meer sterbest, wie die Erschlagenen. Ezech. 28, 8.
Mohrenland mus erschrecken, wenn die Erschlagenen in Egypten fallen werden. c. 30, 4. 11. c. 31, 17. c. 32, 20. 21.
Da liegen viel Erschlagene und grose Hausen Leichname. Nah. 3, 3.
Tobias begrub die Erschlagenen. Tob. 1, 20. c. 2, 9.

Erschleichen. Einen auf eine listige und künstliche Art betrügen, Eph. 4, 14.

Erschrecken. (a) Ueber eine besondere unvermuthete Begebenheit in Ansehen der Sinnen und des Leibes stark beweget werden. Einer, der erschrickt, ist grosen Veränderungen unterworfen. Er wird blas, die Hände auch andere Glieder erkalten; er pflegt zu erstarren, stehet ohne Empfindung da, und weis oft lange Zeit nicht, wozu er sich entschliesen soll.

Josephs Brüder erschracken (sahen einander mit Schrecken an) über das ihnen in ihren Säcken wieder gewordene Geld. 1 Mos. 42, 28. 35. da sich ihnen Joseph offenbarete, cap. 45, 3.
Die Fürsten Edoms erschracken über die Ankunft der Israeliten. 2 Mos. 15, 15.
Das Volk im Lager über das Donnern und Blitzen auf Sinai, 2 Mos. 19, 16.
Boas erschrack, da die Ruth zu seinen Füssen lag. Ruth. 3, 8.
Saul vor den Worten des vermeinten Samuels, 1 Sam. 28, 20. 21.
David vor dem Schwerd des Engels des HErrn. 1 Chron. 22, 30.
Esther über die ausgeschriebene Verfolgung der Jüden. Esth. 4, 4.
Hiob soll vor dem Elihu nicht erschrecken. Hiob 33, 7.
Rama erschrickt. Esa. 10, 29.
Egypten wird erschrecken, wenn der HErr die Hand über sie weben wird. Esa. 19, 16. 17.
Du magst wohl erschrecken Zidon. Esa. 23, 4.
Die am Meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht Ruhe haben konnen. Jer. 49, 23.
Ezechiel fuhr dahin, und erschrack sehr (mit einigem Unwillen des Gemüths). Ezech. 3, 14.
Nebucadnezar erschrack über seinen Traum. Dan. 2, 1. c. 4, 2.
Belsazar über die Schrift an der Wand. Dan. 5, 9.
Daniel über den Engel, der ihm das Gesicht auslegen solte. Dan. 8, 17.
Wenn das Askalon sehen wird, wird sie erschrecken. Zach. 9, 5.
Das Kriegsvolk erschrack, da es horete, daß Holoferni der Kopf ab war. Judith 15, 1.
Die Egypter vor dem Wasser in Blut verwandelt. Weish. 21, 7. vor den Gespenstern. c. 17, 3. 4. 6.
Tobias vor einen grosen Fisch. Tob. 6, 3.
Herodes und mit ihm ganz Jerusalem über die Geburt des neuen Konigs. Matth. 2, 3.
Petrus, da er auf dem Meer gieng, und an zu sinken fing. Matth. 14, 30.
Die Jünger Christi bei der Verklärung dessen. Matth. 17, 6. Luc. 9, 34.
Der Hauptmann und andere über dem Erdbeben bei Christi Tode. Matth. 27, 54.
Die Hüter über den Engel, der den Stein von Christi Grabe walzete. c. 28, 4.
Die Jünger, da JEsus auf dem Meer wandelte. Marc. 6, 50. da er nach seiner Auferstehung erschien. Luc. 24, 37. 38.
Zacharias über den Engel, der ihm erschien. Luc. 1, 12.
Maria über den Engel, der ihr die Schwangerschaft verkündigte. Luc. 1, 29.
Cornelius über den Engel. Apstg. 10, 4.
Die mit Paulo auf dem Wege gen Damascus waren. Apostg. 22, 9.
Felix über die Rede Pauli von der Keuschheit. c. 24, 25.
Moses über den Gesicht. c. 12, 21.
Alle Volker sollen vor Israel erschrecken. 5 Mos. 2, 25.
Fürchte dich nicht und erschrick nicht, Josua, 5 Mos. 31, 8. von Israel, c. 20, 3.
Nun es aber an dich kommt, wirst du weich, nun es dich trift, erschrickest du. Hiob 4, 5.
Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschracken. Hiob 4, 14. c. 21, 6.
Die Gottlosen werden alt bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. (Ihr Schrecken ist wie ein Schauer, er vergeht gleich wieder). Hiob 21, 13.
Plözlich müssen die Leute sterben, und zu Mitternacht erschrecken und vergehen. Hiob 34, 20.
Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden und sehr erschrecken. Ps. 6, 11.
Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: da, da. Ps. 40, 16.
Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts. Ps. 91, 5.
Ich krümme mich, wenn ichs höre, und erschrecke, wenn ichs ansehe. Esa. 21, 3.
Erschrecket ihr stolzen Frauen, zittert ihr Sichere. Esa. 32, 11.
Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht. Esa. 44, 8.
Die falschen Propheten werden erschrocken sein. Jer. 4, 9.
Darum müssen solche Lehrer zu schanden, erschreckt und gefangen werden. Jer. 8, 9.
Las sie erschrecken, und mich nicht. Jer. 17, 18.
Ich will Hirten über sie sezen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken. Jer. 23, 4.
Alle Fürsten am Meer = = werden erschrecken (alle Augenblicke mit Schrecken auf ihren Untergang warten). Ezech. 26, 16. 18. c. 27, 35.
Mohrenland mus erschrecken (so entsezlich, daß sich alles im Leibe umwendet). Ezech. 30, 4.
Wenn dieselbigen denn solches sehen, werden sie grausam erschrecken vor solcher Seligkeit, derer sie sich nicht versehen hätten. Weish. 5, 2.
Das blöde Herz des Narren stehet in seinem Vornehmen wider kein Erschrecken. Sir. 22, 22.
Wer den HErrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken. Sir. 34, 16.
Ihr werdet hören Kriege, und Geschrei von Kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Matth. 24, 6.
Euer Herz erschrecke nicht (werde nicht verunruhiget). Joh. 14, 1.
Fürchtet euch aber vor ihren Trotzen nicht, und erschrecket nicht. 1 Petr. 3, 14.

§. 2. (b) Wenn es einem durch Leib und Seele gehet, so daß er vor Angst und Bangigkeit und Marter auch im Gewissen unruhig wird. (c) Durch Christi kräftiges Wort beweget werden, und zitternd herzu eilen um seine Lehre gläubig anzunehmen.

(b) Heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken. Ps. 6, 3.
Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach du, HErr, wie so lange? Ps. 6, 4.
Ein erschrocken Gewissen versiehet sich immer des ärgsten. Weish. 7, 11. vergl. v. 10. und 3 Mos. 26, 36.
Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler ankommen. Esa. 33, 14.
(c) Und wenn er wird brüllen (Christus Offenb. 5, 5. Joel 3, 16.) so werden erschrecken (Esa. 60, 8.) die, so gegen Abend sind. Hos. 11, 10. 11.

§. 3. Vor GOtt, welcher erschreklich. (1) Sich vor seiner Majestät entsetzen und ehrerbietig bezeugen. (2) Wenn er seine Gnade und Hülfe entzeucht, in die gröste Bestürzung gerathen.

(1) Darum erschrecke ich vor ihm, und wenn ichs merke = = so fürchte ich mich vor ihm. Hiob 23, 15.
Wolt ihr mich nicht fürchten, spricht der HErr, und vor mir nicht erschrecken? Jer. 23, 15.
Und die andern erschracken, und gaben Ehre dem GOtt des Himmels. Offenb. 11, 13.
(2) Aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich. Psalm 30, 8.
Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie. Ps. 104, 29.

§. 4. (e) Einem ein Schrecken einjagen, einen in Verwirrung, Unruhe sezen, daß er sich nicht zu helfen weis. 2 Sam. 17, 2.

Die

Die Männer von Israel erschrecken die Männer Benjamin. Richt. 20, 41.
Die Bäche Belial erschreckten mich. Ps. 18, 5. 2 Sam. 22, 5.
Mein Herz zittert, Grauen hat mich erschrecket. Esa. 21, 4.
Den Nebucadnezar hat ein Traum erschrecket. Dan. 2, 3.
Den Belsazer erschreckten seine Gedanken, wegen der Schrift an der Wand. c. 5, 6.
Den Daniel erschreckte ein Gesicht. c. 7, 15.
Las dich keine Person bewegen dir zum Schaden, noch erschrecken dir zum Verderben. Sir. 4, 26.
Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der unsern, die sind frühe bei dem Grabe gewesen. Luc. 24, 22.
Auch euch in keine Wege erschrecken (furchtsam machen) lasset von den Widersachern. Phil. 1, 28. 2 Thess. 2, 2.

§. 5. Von GOtt: theils durch unmittelbare Wirkung in die Gemüther, theils durch unvermuthete Zufälle einen verwirren, in Erstaunen, Unruhe setzen, daß er sich aus der Sache nicht zu finden weis.

Es kam ein Schrecken ins Lager der Philister, da Jonathan und sein Waffenträger auf sie los ging. 1 Sam. 14, 15. vergl. 3 Mos. 26, 7. 8.
Ein Volk wird das andere zerschmeissen ꞉ ꞉ denn GOtt wird sie erschrecken mit allerlei Angst. 2 Chron. 15, 6.
Wenn ich mit mir selbst rede, so erschreckest du mich mit Träumen. Hiob 7, 14.
Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervor thun? Hiob 13, 11.
Las deine Hand ferne von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht. Hiob 13, 21.
GOtt hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschrecket. c. 23, 16.
Also verfolge sie mit deinem Wetter; und erschrecke sie mit deinem Ungewitter. Ps. 83, 16. 18.
Er recket seine Hand über das Meer, und erschrecket (erreget) die Königreiche. Esa. 23, 11.
Assur wird erschrecken vor der Stimme des HErrn. Esa. 30, 31.
Las ihnen das Herz erschrecken (a. las sie in Verstockung des Herzens gerathen, Ps. 69, 28.), und deinen Fluch fühlen. Klagl. 3, 65.
Dazu will ich vieler Völker Herz erschrecket machen. Ezech. 32, 9.
Siehe drein, und erschrecke alle Völker. Sir. 36, 2.

§. 6. Wenn es von leblosen Kreaturen steht, so wird dadurch die Heftigkeit des Schreckens angedeutet, daß auch diese Geschöpfe nebst den Vernünftigen zittern und sich über das ungewöhnliche entsetzen möchten.

Wenn du das Urtheil lässest hören, so erschricket das Erdreich, und wird stille. Ps. 76, 9.
Seine Bliten leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehets und erschrickt. Ps. 97, 4.
Da das die Insuln sahen, furchten sie sich, und die Ende der Erden erschracken. Esa. 41, 5.
Solte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der HErr. Jer. 2, 12.
Heiliget die Heiden wider Babel ꞉ ꞉ daß das Land erbebe und erschrecke. Jer. 51, 29.
Sein Donner erschrecket die Erde. Sir. 43, 17.

Erschrecklich. (a) Von GOtt. Einer, der an und vor sich und zwar allein zu fürchten. GOtt müssen die Menschen ihre Furcht und Schrecken sein lassen, Esa. 8, 13. Er ist der majestätische HErr und seinem Namen, Werken und Gerichten nach erschreklich, und zwar seinen Kindern zum besten, den Gottlosen aber und seinen Feinden zum Verderben. (b) Von Christo, dem Engel des HErrn, welcher in angenommener menschlichen Gestalt ansehnlich und ehrwürdig war, daß man selbigen ohne Furcht und Ehrerbie tung nicht ansehen konte. S. auch Schreklich.

(a) Der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich. Ps. 47, 3. Sir. 1, 7.
Du bist erschrecklich, wer kan vor dir bestehen, wenn du zürnest? Ps. 76, 8.
Das Gesicht, so Mosi erschien, war erschrecklich (man konte es ohne Entsetzen nicht ansehn). Ebr. 12, 21.
(b) Es kam ein Mann GOttes zu mir, und seine Gestalt war anzusehen, wie ein Engel GOttes, fast erschrecklich. Richt. 13, 6.

§. 3. (c) Vom Tag. Ein Gerichtstag, darinne die Gerichte des erzürnten GOttes ausbrechen: Eine Zeit der Angst, Jer. 30, 7. Ein Tag der Finsterniß, Amos 6, 18. Ein Tag des Grimmes. Zeph. 1, 15.

Der Tag des HErrn ist gros und sehr erschrecklich; wer kan ihn leiden? Joel 2, 11.

Erschrecknis, Furcht. S. Erschrecken; Schrecken.

Es erschien ihnen aber wohl ein selbstbrennend Feuer, voller Erschrecknis. Weish. 17, 6.

Erschüttern. Aus Furcht zusammen fahren.

Boas erschrack und erschütterte, und siehe, ein Weib lag zu seinen Fussen. Ruth 3, 8.

§. 2. Andere: Boas grif um sich und zu seinen Fuspolster, und fühlete da ein Weib liegen. Andere: er wurde fest gehalten, weiln jemand auf der Decke lag. Gnug, Boas wuste nicht, wie es zuging, und diese ausserordentliche Begebenheit konte ohne eine starke Gemüthsbewegung nicht abgehen.

Ersehen. (a) Etwas von weiten erblicken; (b) etwas sehen und erfahren, das zuvor nie geschehen; (c) etwas genau und sorgfältig ansehen und mit Annehmung erkennen; (d) einsehen (e) mit völligen Annehmung erkennen. (f) finden. Ezech. 20, 28.

(a) Die Mutter Tobiä lief alle Tage hinaus, und sahe auf alle Strassen ꞉ ꞉ ob sie ihn ersähe. Tob. 10, 8.
(b) Solches, nemlich da JEsus von einem Stummen den Teufel austrieb, ist noch nie in Israel ersehen worden (zum Vorschein kommen). Matth. 9, 33.
(c) GOtt wird ersehen aus der Schöpfung (ist gleichsam sichtbar worden). Röm. 1, 20.
(d) Und solcher einer kan oft etwas bas ersehen, als sieben Wächter. Sir. 37, 18.
(e) Wer die Weisheit ersiehet, der liebet sie; denn er siehet, welche grose Wunder sie thut. Sir. 1, 15.
Die Gottlosen können sie nicht ersehen. Sir. 15, 7.
(f) Josia fegte die Wahrsager aus, die in Juda und Jerusalem ersehen wurden. 2 Kön. 23, 4.
Du liebest ihr Lager, wo du sie (wo du nur einen Platz dazu) ersiehest. Esa. 57, 9.

§. 2. (g) Die Zeit: Sich in diese schicken, und nicht ehender reden, bis es thunlich, und nüzlich.

Ein weiser Mann schweiget, bis er seine Zeit ersiehet. Sir. 20, 7.

§. 3. (h) Von GOtt. (1) Auserseben; aus vielen erwählen (2) zuvor sehen, bestimmen und beschliesen; (3 gerecht: als gläubig und fromm befinden.

(1) Unter seinen Söhnen (des Isai) hab ich mir einen König ersehen. 1 Sam. 16, 1. vergl. Apstg. 13, 22.
Mein Sohn, GOtt wird ihm ersehen ein Schaaf zum Brandopfer. 1 Mos. 22, 8.
(2) Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Gal. 3, 8.
(3) Noah war von GOtt gerecht ersehen. 1 Mos. 7, 1. vergl. 2 Petr. 2, 5.

Erseufzen. (1) Vor Betrübnis, wie Tobias Tob. 3, 1. (2) vor Angst tiefe Seufzer holen, wie Susanna v. 22.

Erst. Erst ist der, vor welchem keiner hergeht, es sei nun der Zeit, Ordnung oder Würde nach.

Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag, 1 Mos. 1, 5.
Jacob gebot dem ersten, der die Heerde führete, wie er vor Esau sagen solte. 1 Mos. 32, 17.
Die erste (älteste) Tochter Lots ging zu ihm ein, und legete sich zu ihm. 1 Mos. 19, 33.
Amalek die ersten (Erstlinge) unter den Heiden (die mit Israel nach dem Auszug aus Egypten zuerst Krieg geführet). 4 Mos. 24, 13.
Die ersten im Lager der Israeliten waren Juda. 4 Mos. 10, 13.
Habe ich denn heute erst angefangen den HErrn für ihn zu fragen? 1 Sam. 22, 15.
Bist du der erste Mensch geboren? Hiob 15, 7.
Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging hin zum ersten und sprach ꝛc. Matth. 21, 28. 31.
Und werde der lezte Betrug ärger, denn der erste. Matth. 27, 64. 2 Petr. 2, 20. S. ärger §. 2.
So jemand will der erste (vornehmste) sein, der soll der lezte sein vor allen und aller Knecht. Marc. 9, 35. vergl. c. 10, 43.
Das ist das erste Zeichen, das JEsus thät (diesen Anfang der Zeichen machte JEsus). Joh. 2, 11.

Die erste Rede (Mein Evangelium) habe ich zwar gethan. Apostg. 1, 1.

Indem ich aber anfing zu reden, fiel der heilige Geist auf sie, gleich wie auf uns im ersten Anfange (am Pfingsttage Apstg. 2, 4.) Apstg. 11, 15.

Der erste Leib ist der natürliche, darnach der geistliche. 1 Cor. 15, 45-47.

§. 2. **Einer der ersten sein**: der berufenden Gnade GOttes bald folgen, und auch wohl im Gehorsam einen Ernst beweisen. **Einer der lezten sein**: von seinem Ernst ablassen, in Trägheit gerathen, und kaum noch das ewige Leben davon tragen. S. Abend §. 9.

Also werden die lezten die ersten und die ersten die lezten sein. Matth. 19, 20. c. 20, 8. 10. 16. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

§. 3. Der Schlus gehet dahin: der gerechte und allweise GOtt macht es nicht in seinen Gnadenbelohnungen nach dem Gutdünken der Menschen, sondern nach seiner Gnade, wenn sich die Menschen glaubig an selbige halten. Diejenigen, welche auf ihr Verdienst trauen, oder sich vieler Vorzüge, ohne Glauben zu haben, rühmen, müssen östers, da sie auf ihre Vorzüge trotzen, oder mit zeitlichen Gütern vergnügt sind, der ewigen Heilsschätze gar entbehren. Röm. 10, 2. Matth. 6, 2. S. Erbarmen §. 3.

§. 4. **Am ersten, aufs erste, zum ersten** ist ebenfals etwas der Zeit, der Ordnung, oder Würde nach. Vornemlich, zuförderst, vor allen Dingen.

Trachtet am ersten (vornemlich und ohne Zeitverlust) nach dem Reiche GOttes. Matth. 6, 33.

Du blinder Pharisäer reinige zum ersten das Inwendige am Becher. Matth. 23, 26.

Das mus zum ersten alles geschehen, aber es ist noch nicht das Ende da. Matth. 24, 6.

Wo ihr in ein Haus kommet, da sprechet zuerst: Friede sei in diesem Hause. Luc. 10, 5.

Euch muste zuerst das Wort GOttes gesagt werden. Apstg. 13, 46. vergl. Matth. 10, 6.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte rc. 1 Tim. 2, 1.

Adam ist am ersten gemacht, hernach Heva. 1 Tim. 2, 13.

Das solt ihr für das erste (vor allen Dingen) wissen, daß keine Weissagung rc. 2 Petr. 1, 20.

Und wisset das aufs erste, daß in den lezten Tagen kommen werden Spötter. 2 Petr. 3, 3.

Die Weisheit von oben her ist aufs erste keusch. Jac. 3, 17.

§. 5. **Die Toden in Christo werden auferstehen zuerst**, 1 Thess. 4, 16. Ich glaube nicht, daß der Apostel sagen will, daß die Frommen ehender auferstehen solten, als die Gottlosen, Dan. 12, 2. Joh. 5, 29. sondern die Meinung ist: ehe die, von dem jüngsten Tag lebendig ergriffene und dem HErrn entgegen gerückte, in das ewige Leben eingehen werden, sollen erst die Toden in Christo auferstehen, und zugleich in die ewige Wohnungen eingewiesen werden, vergl. v. 17. 15.

§. 6. (b) Erstgebohren. Auch vom Vieh, 4 Mos. 18, 17.

Der erste, der herauskam, Esau, war röthlich. 1 Mos. 25, 25.

Und hies den ersten Manasse. c. 41, 51.

Ruben mein erster Sohn. c. 49, 3.

Die erste Menschenfrucht muste gelöset werden. 4 Mos. 18, 15.

Da er die ersten Erben in der Hütten Ham schlug. Ps. 78, 51.

§. 7. **Erste Auferstehung**, Offenb. 20, 5. 6. S. Auferstehung §. 23. **Die ersten aus der Auferstehung**, Apostg. 26, 23. S. Erstling, §. 5. und Erstgeboren §. 9. **Erste Buchstaben**, S. Buchstabe §. 6. die **erste Ernde** war, da man Korn, Waitzen, Gerste, Hirsen einerndete; die andere hingegen, da man Obst, Wein und Oel einsammlete, 2 Mos. 23, 16. 19. 3 Mos. 2, 14. **Erste Frucht**, wie die Erstlinge vor niemand anders waren, als vor die Priester, so war Israel vor GOtt; niemand solte es antasten.

Da Israel des HErrn eigen war und seine erste Frucht. Jer. 2, 3.

§. 8. **Erstes Gebot**, welches die besondere Verheisung des Wohlergehens und langen Lebens hat, ist das vierde, Eph. 6, 2. **Erster Glaube** ist nach einigen der, welchen die Witwen in der heiligen Taufe angelobet; andere verstehen die Treue, welche sie, als Kirchendienerinnen, in ihrem Amte zu beweisen, versprochen. Denn hatten sie schon keine Gelübde gethan, nicht wieder zu heirathen, so hatten sie doch das Versprechen gethan, nicht muthwillig von ihrem Amte abzutreten.

Und haben ihr Urtheil (von jedermann), daß sie den ersten Glauben verbrochen haben (wie ihre üble Aufführung beweiset). 1 Tim. 5, 12.

§. 9. **Die erste Liebe** ist die brünstige und lautere, davon eine Seele bald nach ihrer Bekehrung gegen Christum, ihren Seelenbräutigam brennet, wenn sie den unglückseligen Zustand, daraus sie kommen, und den glückseligen, darein sie versetzet worden, beherziget. Man gehe es den Ernst im Christenthum, daraus denn auch die **ersten Werke** fliesen, da man sich recht eifrig bezeiget, den Glauben in der Liebe thätig zu beweisen. **Das erste Volk**, uhralt. Jer. 5, 15.

Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. Offenb. 2, 4.

Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Busse, und thue die ersten Werke. Offenb. 2, 5.

§. 10. **Das erste**, (1) die levitische Haushaltung; (2) die Zeit der Verfolgung, welche wider die Rechtglaubigen erreget worden.

(1) Indem er sagt: ein neues, machet er das erste alt (hat er das erste vor veraltet erkläret). Ebr. 8, 13. 7. c. 9, 1. 8. 15. 18.

(2) GOtt wird abwischen alle Thränen :: denn das erste ist vergangen. Offenb. 21, 4. vergl. v. 1.

§. 11. **Von GOtt.** Dieser ist (a) ewig, so daß keiner vor ihm hergehen, und auch keiner auf ihn folgen kan. (b) Das Haupt von Zion. (c) **Hat uns zuerst geliebet**, 1 Joh. 4, 19. da er uns die Kraft, das gute zu lieben, anerschaffen, und seinen Sohn aus Liebe, uns zu versöhnen, gesand. v. 10.

(a) Ich bins, der HErr, beide der erste und der lezte. Esa. 41, 4. c. 48, 12.

Ich bin der erste, und bin der lezte, und auser mir ist kein GOtt. Esa. 44, 6.

(b) Ich bin der erste (der wahre GOtt und Christus), der zu Zion sagt: Siehe, da ists, und ich gebe Jerusalem Prediger. Esa. 41, 27.

§. 12. **Von Christo**, (a) ewig, S. A und O (b) Erstgeboren, und innigst geliebt. S. Erstgeboren §. 6. 8.

(a) Fürchte dich nicht, ich bin der erste und bin der lezte. Offenb. 1, 17.

Das sagt der erste und der lezte, der tod war, und ist lebendig worden. Offenb. 2, 8.

(b) Ich will ihn zum ersten Sohn machen. Ps. 89, 28. S. Erstgeboren §. 6.

Und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind. Zach. 12, 10.

Joseph erkennete die Mariam nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebahr. Matth. 1, 25.

Erstarren.

Erstarren. (a) Erstaunen, und sich mit Entsetzen wegen des bevorstehenden Unglücks verwundern; (b) so bestürzt werden, daß man, so zu sagen, weder hört, noch sieht. (c) Erstaunen, dabei verstummen und ganz unbeweglich werden.

(a) Erstarret und werdet verstürzt, verblendet euch und werdet trunken, doch nicht vom Wein. Esa. 29, 9.

(b) Die Männer, so Pauli Gefährten waren, stunden und waren erstarrt; denn sie hörten seine Stimme und sahen niemand. Apstg. 9, 7. vergl. 1 Mos. 45, 3.

Da Achior des Holofernis Kopf sahe, entsatzte er sich, daß er erstarrete. Judith 13, 29.

(c) Las über sie fallen Erschrecken und Furcht, durch deinen grosen Arm, daß sie erstarren, wie die Steine. 2 Mos. 15, 16.

§. 2. **Die Hand am Schwerd**: kleben bleiben, entweder vor Müdigkeit; oder wegen empfangener Wunden, 2 Sam. 23, 10.

Erstatten.

Erstatten. (a) Ersetzen; das, was abgegangen, wieder ersetzen.

Ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer :: gefressen haben. Joel 2, 25.

Wo ich eurer Mangel hatte, das haben sie (Stephana rc.) erstattet. 1 Cor. 16, 17.

Meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonia kamen. 2 Cor. 11, 9.

§. 2. (b) Das erfüllen, was noch an Leiden abgeht.

Nun freue ich mich in meinem Leiden, das ich für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsaalen an Christo (Christi) für seinen Leib, welcher ist die Gemeine. Col. 1, 24.

§. 3 Paulus Bitte, da er auf der Jüden Anstiften nach Rom ins Gefängnis geliefert worden, weiln er den Heiden das Evangelium ohne jüdische Ceremonien geprediget, Apostg. 21, 28. 29. Eph. 3, 1. vollends an seinem Leibe, was ihm zu leiden vor Christi wegen bestimmet war: das geschahe aber nicht verdienst- sondern dienstweise. Er litte den Ueberrest der Trübsalen Christi zur Dankbarkeit seines Heilandes, welcher ihm verdienstweise vorgegangen, für den Leib oder die Gemeine Christi, dieser nemlich zu gute und zu ihrem Dienst; zum Trost und Beispiel der Kirche, die dadurch in ihrem Glauben und Geduld gestarket wurde. Um diese zu erbauen trat er alle Leiden mit standhaftem Gemüthe an. Er war bereit, das ihm, als einem getreuen Nachfolger, bestimmte Maas völlig zu übernehmen, und in den Tod, dadurch er Christi Bilde ähnlich wurde, Ebr. 12, 4. willig zu gehn. Alles dieses aber wegen des mystischen Leibes Christi, nemlich der Kirche.

§. 4. Merket, daß die Leiden Christi zwiefach sind. Einige hat Christus an seinem eignen Leibe ausgestanden, da er, als der Heiland der Welt, vor alle Sünden gnuggethan, und diese brauchen keiner weitern Erstattung. Sie sind hinlänglich. Andere duldet er an seinem mystischen Leibe, an der Kirche. Diese müssen immer noch an seinen Getreuen erfüllet werden. Es heisen aber die Leiden der Nachfolger JEsu Leiden Christi (a) weiln ihnen Christus solche, als ihr Meister, auf dieser Welt angewiesen, Phil. 1, 29. (b) weiln sich Christus das, was seine Glieder leiden, selbst zueignet, 1 Cor. 12, 26. 27. und weiln Christus (c) mit ihren Trübsalen Mitleiden hat, Ebr. 4, 15.

§. 5. Die Römischgesinnten werden also niemaln den Ort in seinem wahren Verstande annehmen, wenn sie solchen dazu anführen wollen, damit sie erweisen mögen, das Verdienst der Märtyrer müsse noch ersetzen, was an dem Verdienste Christi fehle. Hieran fehlt nichts, Ebr. 9, 12. 26. c. 10, 14. Kurz, Paulus redet gar nicht von einer Gnugthuung vor die Sünde, sondern sagt nur so viel: ich leide so lange und so viel, Christo zu Ehren und seiner Kirche zur Stärkung und Exempel, bis ich meinen lezten Antheil des Leidens, nach meines Meisters Beispiel, durch den Tod, welcher noch fehlt, willig vollende.

§. 6. (c) Ein angefangenes Werk zu Ende bringen; durch fernern Unterricht die Gläubigen in dem angefangenen guten fortführen, sie in dem Glauben befestigen, damit sie nicht mehr Kinder im Christenthum sein, sondern zu einem männlichen Alter kommen mögen.

Wir bitten Tag und Nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer Angesicht, und erstatten was noch mangelt an eurem Glauben. 1 Theß. 3, 10.

Erstechen. Ermorden, mit dem Schwerd vom Leben zum Tode bringen, Esa. 14, 19. Klagl. 4, 9. 1 Macc. 4, 14.

Saul verlangt, sein Waffenträger soll ihn erstechen. 1 Sam. 31, 4.

Darum daß, welcher sich da finden lässet, erstochen wird, und welcher dabei ist, durchs Schwerd fallen wird. Esa. 13, 15.

Daß die Erschlagenen da liegen im Lande der Chaldäer, und die Erstochene auf ihren Gassen. Jer. 51, 4.

Führe einen grosen Haufen über sie herauf : : die sie steinigen und mit ihren Schwerdtern erstechen. Ezech. 23, 47.

Achior soll nebst den besten Leuten erstochen werden. Judith 5, 26. c. 6, 2. 3. c. 13, 28.

Die junge Mannschaft ist von Fremden erstochen. 1 Macc. 2, 9.

Alle Mannsbild in Bosor wurden erstochen. 1 Macc. 5, 28.

Tryphon lies des Jonathans Leute erstechen. 1 Macc. 12, 48.

Andronicus erstach Oniam wider alles Recht. 2 Macc. 4, 34. ꝛc.

Ersteigen. Ueber die Mauren hinauf in eine Stadt steigen. Sturm laufen, die Mauren übersteigen und die Stadt einnehmen, 2 Macc. 5, 5.

Das Volk erstieg Jericho. Jos. 6, 20.

Joab erstieg Jebus. 1 Chron. 12, 6.

Moabs Städte müssen erstiegen werden (im Rauch aufgehen). Jer. 48, 15.

Sie werden laufen, wie die Riesen, und die Mauren ersteigen, wie die Krieger. Joel 2, 7.

Ersterben. (a) Sterben; von Auflösung des Bandes zwischen Leib und Seele; (b) die Empfindlichkeit verlieren; vor Angst und Schrecken mit einem Schlagflus befallen werden, daß der Körper erstarrt.

(a) Ich dachte: Ich will in meinem Nest ersterben. Hiob 29, 18.

(b) Nabals Herz erstarb in seinem Leibe vor Schrecken. 1 Sam. 25, 37.

§. 2. (c) Von einem Baum: verdorren, ausgehen, nicht mehr ausschlagen, Hiob 14, 8. (d) Vom Korn: vermodern und zu nichte werden, doch so, daß es dabei wieder keimet.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbet, so bringets viel Früchte. Joh. 12, 24.

§. 3. Christus vergleicht sich einem Waizenkörnlein. Um unserer Sünde willen muste er sterben, in die Erde gelegt und begraben werden; in seiner Auferstehung aber ganz lieblich wieder hervor grünen, und das um unserer Gerechtigkeit willen, Röm. 4, 25. Christus ist der Welt Leben. Die Wohlthaten, welche er uns durch seinen Tod und Auferstehung erworben, sind die edelsten Früchte. Des HErrn Vornehmen ist durch seine Hand fortgegangen, Esa. 53, 10. Er hat viele gerecht macht, v. 11.

§. 4. **Erstorben.** (a) Entkräftet: Alters wegen untüchtig zum Kinder zeugen; unfruchtbar. (b) Zweimal erstorben: verdorben (1) von Natur durch die angeerbte Erbsünde, Eph. 2, 1. (2) durch muthwilliges Abweichen von der einmal erlangten Gnade GOttes

(a) Von Abrahams und Sarä erstorbenen Leibe. Röm. 4, 19. Ebr. 11, 12

(b) Falsche Lehrer sind kahle, unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben und ausgewurzelt, Judä 12.

Erstgebohrner. (a) Der, welcher zuerst von den Eltern geboren wird; obgleich kein anderer nach ihm zum Vorschein kömt. Jacob nennet den Ruben seine erste Kraft und Macht; den Erstling seiner Macht, da GOtt angefangen ihm Kinder zu geben. 1 Mos. 49, 3.

Uz der erstgeborne Nahors von der Milka, 1 Mos. 22, 21. Nebajoth Jsmaels, c. 25, 13. Esau Jsaacs, c. 27, 19. Ruben Jacobs, c. 35, 29. Manasse Josephs, c. 48, 14. Nadab Aarons, 4 Mos. 3, 2. Jether Gideons, Richt. 8, 20. Joel oder Vasni, Samuels, 1 Sam. 8, 2. 1 Chron. 7, 28. Eliab des Jsai, 1 Sam. 17, 13. Amnon Davids, 2 Sam. 3, 2. Joram Josaphats, 2 Chron. 21, 3.

Man sazte die Kinder Jacobs den Erstgebornen nach seiner Erstgeburt. 1 Mos. 43, 33.

Wirst du dich des wegern, so will ich deinen erstgebornen Sohn erwürgen. 2 Mos. 4, 23.

Keiner konte den Sohn der Liebsten zum erstgebornen Sohn machen vor der feindseligen ihren. 5 Mos. 21, 15. 16.

Hiobs Kinder asen und tranken Wein in dem Hause ihres Bruders des Erstgebornen. Hiob 1, 13. 18.

§. 2. Ist es nicht erweislich, daß die Vorzüge des Erstgebornen und die Vorrechte der Erstgeburt bereits vom Anfang der Welt beträchtlich gewesen: so ist es doch ausser Streit, daß die Erstgebornen unter den Jsraeliten vor andern viel voraus gehabt. Denn (a) führeten sie die Herrschaft über die andern Kinder und regierten die ganze Familie, 1 Mos. 49, 3. Hiob 1, 13. 18. (b) erhielten auf GOttes Befehl doppelte Erbportion. 5 Mos. 21, 15. 16 17. (c) verrichteten das Amt eines Priesters in der Familie, 1 Mos. 49, 3. bis hernach der Stamm Levi anstatt der Erstgeburt aller Kinder Jsrael von GOtt angenommen und also das Priesterthum dem Aaron und seinen Söhnen geschenket wurde, 4 Mos. 3, 12. c. 8, 16-19.

§. 3. (b) Schön, gros herrlich und vortreflich, wie denn die Erstgebornen meist die stärksten zu sein pflegen.

Josephs Herrlichkeit ist wie ein erstgeborner Ochse 5 Mos. 33, 17. (vielleicht zielet auch Moses auf das Recht der Erstgeburt, welches Joseph erhielt, 1 Chron. 5, 2.).

§. 4. (c) Ein Geliebter, wie denn Eltern die erstgebohrnen Kinder mit innigster Liebe zu umfassen pflegen.

Israel ist mein erstgeborner Sohn. 2 Mos. 4, 22.
Ich bin Israels Vater, so ist Ephraim (Israel) mein erstgeborner Sohn. Jer. 31, 9.

§. 5. Die Israeliten waren GOttes Eigenthum, und durch den Glauben GOttes Kinder und Erben der himmlischen Güter, aus denen der rechte erstgeborne Sohn GOttes hervorkommen solte, um welches willen GOtt alle, die da selig werden, herzlich lieb hat. Sie genossen auch alle Vorrechte eines Erstgebornen; denn (a) gab ihnen GOtt die Oberherrschaft, welche er bereits der Rebecca verheissen, 1 Mos. 25, 23. und Isaac in seinem, dem Jacob ertheilten Segen, bestätigte, c. 27, 29. wie denn auch dem David ganz Edom unterworfen war, 2 Sam. 8, 14. (b) das Priesterthum, 2 Mos. 19, 5. 6. welches hernach der Stamm Levi im Namen des ganzen Volks verwaltet, 2 Mos. 29, 9. (c) mehr als ein doppeltes Erbtheil, denn was sechs heidnische Völker, 2 Mos. 3, 8. vergleiche doch 5 Mos. 7, 1. 1 Mos. 15, 19-21. und unter denselben drei und dreisig Könige beherrschet, schenkete ihnen GOtt zum Erbtheil, 5 Mos. 4, 20. 2 Mos. 15, 17.

§. 6. (d) **Von Christo. Ich will ihm zum ersten Sohn machen**, Ps. 89, 28. Wie Jacob vor Esau, Juda vor Ruben das Recht der Erstgeburt erhielt; so solte es David, als der jüngste, vor seinen Brüdern haben. Christus, von welchem David ein herlich Vorbild, ist seines Vaters innigstgeliebter, von Ewigkeit her gezeugt, besitzet alle Vollkommenheiten an und vor sich, und diese kommen ihm, als Mariä erstgebornen Sohn, kraft der persönlichen Vereinigung zu. Kurz: Er ist zum allerhöchsten König und Priester gemacht, von welchem alle Könige auf Erden in Liebe und Glauben durch demüthiges Kniebeugen die Lehn empfangen müssen.

Und abermal, da er einneführet den Erstgebornen in die Welt, spricht er: und es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten. Ebr. 1, 6.

§. 7. **Er ist der Erstgeborne unter allen Kreaturen.** Nicht der ersterschafne, wie die Arianer träumen, sondern der Erstgeborne, von Ewigkeit her erzeugte Sohn GOttes, Ps. 2, 7. Er ist der vornehmste vor allen Kreaturen. Er übertrift dieselben in der Natur, Majestät, Dauer und Werken. Er ist gleiches Wesens mit seinem Vater; der Anfang, Fürst und HErr aller Geschöpfe; denn durch ihn ist alles geschaffen, Col. 1, 16. Es ist also die Rede von der ewigen Geburt, von der Erschaffung aller Dinge, von der Würde und Hoheit über alle Kreaturen. Im Anfang war das Wort, Joh. 1, 1. und die selbständige Weisheit ist zum Könige gesalbet vom Anfang vor der Erden. Sprüchw. 8, 23. 22.

Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes, der Erstgeborne vor allen Kreaturen. Col. 1, 15.

§. 8. **Der Erstgeborne unter vielen Brüdern.** Er ist der Erstgeborne (§. 6.) der ewige Sohn GOttes, (§. 7.) von unendlicher Würde, dem nach dem Recht der Erstgeburt (§. 2.) das Priesterthum zukömmt. Er ist der rechte König und Hohepriester, der mit seinem Opfer allen seinen Brüdern das Erbe erworben, und nachdem er sich zur Rechten GOttes gesetzet, sie aus Gnaden zu seinen Miterben angenommen, damit die übrigen Brüder ihm alle durch ihn gleich werden sollen.

Welche er zuvor ver(ge)sehen hat, (daß sie in Christo durch die Gnade sein würden,) die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein solten dem Ebenbilde seines Sohnes (in seiner Gerechtigkeit und Leiden) auf daß derselbe der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern. Rom. 8, 29.

§. 9. **Der Erstgeborne von den Toden.** Christus war wirklich tod, und wurde der Erstling in der Auferstehung der Toden, Apg. 26, 23. unter denen, die da schlafen. 1 Cor. 15, 20-23. Er ist also auch hier der erste, die vornehmste, in Ansehn (a) seiner Person, denn er ist GOtt und Mensch; (b) seiner Macht und Kraft lebendig zu machen. Er hat das Leben in sich selbst, und giebets auch andern. Er ist aus eigner Kraft zur Herrlichkeit auferstanden, Joh. 10, 17. 18. und stirbt nie wieder, wie diejenigen, so vor ihm auferwecket worden. Er hat alle, die schon auferstanden, Matth. 27, 52. f. erwecket, wird alle auferwecken, 1 Thess. 4, 16. und also ist er der Grund der Auferstehung der Menschen. (c) Herrschaft. Er ist der Fürst und Haupt derer, welche zum ewigen Leben durch ihn erwecket werden und regieret, als König, immer und ewiglich.

Er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine, welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Toden, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. Coloss. 1, 8.
Welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Toden, und ein Fürst der Könige auf Erden. Offenb. 1, 5.

§. 10. **Erstgeborne, die im Himmel angeschrieben**, das sind die Kinder GOttes, welche GOtt selbst vor Grundlegung der Welt, Eph. 1, 4. in das Buch des Lebens eingetragen, Phil. 4, 3 welche zu dem himmlischen Jerusalem, zwar nicht dem Ort nach, Gal. 4, 26. sondern der Art nach, in die Kirche N. T. Ebr. 12, 28 gekommen, und den Weg betreten, welcher sie zu den Geistern der vollkommenen Gerechten führet. Die Apostel und ersten Christen N. T. nebst allen Glaubigen, welche durch Israel (§. 4.) vorgebildet, sind mit Christo eins, Rom. 8 29. und also auf eine besondere Art Kinder GOttes. Sie haben ja den Geist der Kindschaft, 1 Joh. 3, 2. Rom. 8, 15. 16. sind Geliebte, Rom. 1, 7. Auserwählte, Col. 3, 12. führen das königliche Priesterthum, 1 Petr. 2, 9. und besitzen das Erbe. Eph. 1, 18. Col. 1, 12. und werden mit Christo herschen. 2 Tim. 2, 12.

Ihr seid kommen :: zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu GOtt, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. Ebr. 12, 23. 22.

Erstgeburt. (a) **Alles, was zuerst von Vater und Mutter geboren, in und ausser der Ehe, männlichen und weiblichen Geschlechts. Alles, was zuerst die Mutter bricht unter Menschen und Vieh. S. auch Erstling.**

Man sezte sie gegen ihn, den Erstgebornen nach seiner Erstgeburt. 1 Mos. 43, 33.
Allerlei Art der Erstgeburt von Menschen und Vieh wurde in Egypten geschlagen, 2 Mos. 11, 5. c. 12, 12. c. 13, 15. 4 Mos. 33. 4. Ps. 78, 51. 105, 36. 135, 8. 136, 10. Weish. 18, 13. Ebr. 11, 28.
Muste von Menschen und Vieh dem HErrn geheiliget werden, 2 Mos. 13, 2. 12. c. 13, 5. 3 Mos. 27, 26. 5 Mos. 12, 6. 17. c. 15, 19.
Vom Esel und andern unreinen und zum Opfer untauglichen Thieren wurden durch ein Schaaf gelöset, 2 Mos. 13, 13. c. 34. 20.
Alle erstgeburt deiner Söhne solt du lösen. 2 Mos. 34, 20.
Und verwarf sie mit ihrem Opfer, da sie alle Erstgeburt durchs Feuer verbrannten. Ezech. 20, 26.

§. 2. **Warum der allweise GOtt die Erstgeburt verworfen, und statt deren die Leviten erwählet, mögen andere eigentlich bestimmen.** 4 Mos. 3, 2. 12. 40. c. 8. 16. Es war eine unverdiente Gnade und Wohlgefallen GOttes, daß er sich diesen Stamm zu seinem Dienst außersah. Vielleicht ist es darum geschehen. Die Erstgebornen, welchen das Priesterthum anvertrauet, hatten sich mit Anbetung des güldenen Kalbs versündiget; die meisten Leviten aber diese Abgötterei nicht begangen, und vielmehr, auf Mosis Befehl, solcher Leute bei dreitausend erschlagen, 2 Mos. 32, 26. sich auch sonst **wohl verhalten, 5 Mos. 9, 23. daher es denn gekommen sein** kan.

kan, daß der HErr jenen diese Ehre nahm, und diesen zuwande.

§. 3. (b) **Das Recht der Erstgeburt, welches in der Herrschaft, dem Priesterthum in der väterlichen Familie und einer doppelten Erbportion bestund.** S. Erstgebohrnen §. 2.

Verkaufte Esau dem Jacob, 1 Mos. 25, 31. f. vor ein Linsengericht, und verachtete selche als ein leichtsinniger Mensch v. 34. Ebr. 12, 16.

Meine Erstgeburt hat er dahin, nun nimmt er auch meinen Segen. 1 Mos. 27, 36.

Verlohr Ruben, weiln er seines Vaters Bette verunreiniget, und bekamen Josephs Kinder, 1 Chron. 6, 1. 2.

§. 4. (c) Ein Bild der freiwilligen Gaben, welche Christen mit freiwilligen Händen ihren Priestern und Lehrern im N. T. reichen sollen; denn die des Altars pflegen, geniesen des Altars, 1 Cor. 9, 13.

Alle erste Früchte und Erstgeburt von allen Hebopfern sollen der Priester sein. Ezech. 44, 30.

Ersticken. (a) Das Wachsthum der Saat verhindern und endlich ausser alles Vermögen setzen. (b) Den Fortgang des gepredigten Wortes hemmen, und ausser die Kraft an sich zu wirken setzen.

(a) Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf, und ersticktens. Matth. 13, 7.

(b) Der aber unter die Dornen gesäet ist, der ists, wenn jemand das Wort höret, und die Sorge dieser Welt und Betrug des Reichthums ersticket das Wort, und bringet nicht Frucht. Matth. 13, 22. Marc. 4, 7. 19. Luc. 8, 14. S. Dorn.

§. 2. Ein Ersticktes ist, das nicht geschlachtet, sondern gestorben und in seinem Blut umkommen, nach 3 Mos. 5, 2. ein Aas.

Davon solten sich die bekehrten Heiden enthalten. Apstg. 15, 20. 29. c. 21, 25.

Erstling. (a) Ordentlich die ersten Früchte, die jemand von seinen Einkünften und Gütern dem HErrn heiligte, dadurch denn der Genus alles übrigen geheiliget und zum freien Gebrauch gesegnet wurde. vergl. Röm. 11, 16. Sonderlich war Oel, Most und Korn. Die Erstlinge von Aehren, vom Brod wurden am Pfingsten, vom Teige wöchentlich, und von gesamleten Früchten, als Feigen, Granatäpfel, Oliven, Trauben und Daddeln am Lauberhüttenfest gebracht. Solche bekamen die Priester, als das erste und beste, um dadurch die schönen und reichen Gaben des Evangelii vorzubilden, als davon so wohl die Seelen der Priester, als aller Glaubigen in Wollust fett werden solten. Ezech. 44, 30. vergl. Esa. 55, 2. (die Kirchen Güter Ezech. 48, 14).

Musten von den Früchten auf dem Felde in das Haus des HErrn gebracht werden. 2 Mos. 23, 19. c. 34, 22. 3 Mos. 2, 12. cap. 23, 10. 17. 20. 4 Mos. 15, 20. 21.

Alles beste Oel, und allen besten Most, und Korn ihrer Erstlinge, die sie dem HErrn geben, habe ich dir (Aaron und den Leviten) gegeben. 4 Mos. 18, 12. 5 Mos. 18, 4. Sir. 45, 25. c. 7, 34.

Ein Mann von Salisa brachte dem Elisa Erstling Brod. 2 Kön. 4, 42.

Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israel viel Erstlinge vom Getraide, Most, Oel, Honig und allerlei Einkommens vom Felde. 2 Chr. 3, 5. S. auch Neh. 10, 35. 36.

Wurden in gewisse Kasten gethan, und darüber Männer verordnet. Neh. 13, 31.

Ehre den HErrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens. Sprüchw. 3, 9.

Daselbst will ich eure Hebopfer und Erstlinge eurer Opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. Ezech. 20, 40.

Tobias gab seine Erstlinge. Tob. 1, 7.

Gib deine Erstlinge ohne allen Fehl. Sir. 35, 10.

§. 2. (b) Zuweilen auch Erstgeburt.

Habel brachte von den Erstlingen seiner Heerde. 1 Mos. 4, 4.

Den Erstling des Esels solst du mit einem Schaaf lösen. 2 Mos. 34, 20.

Du solt nicht ackern mit dem Erstling deiner Ochsen, und nicht bescheren die Erstlinge deiner Schaafe. 5 Mos. 15, 19.

§. 3. (c) **Die Vornehmsten unter einem Volk.** (d) **Die Aermsten unter den Juden, sonderlich die Bauren, welche** dem äusersten Theil Judäa gegen Philistäa bewohneten, und durch die Streifereien der Philister, Araber und Idumäer sehr mitgenommen worden.

(c) Diese aber werden seiner Hand entrinnen, Edom, Moab, und die Erstlinge der Kinder Ammon. Dan. 11, 41.

(d) Die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden (sollen gute Zeit haben 2 Chron. 32, 33.) und die Armen sicher ruhen. Esa. 14, 30.

§. 4. (e) **Von Christo, dem Erstlinge, unter denen, die da schlafen.** S. Erstgebohrner §. 9.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1 Cor. 15, 20.

Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling Christus; darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. 1 Cor. 15, 23.

§. 5. Hiemit führet uns **Paulus** zurück auf die Erstlingsgarbe, welche vor der Ernde von den Früchten des Feldes den nächsten Tag nach dem Oster-Sabbath, und also an dem Auferstehungstage Christi, in den Tempel gebracht, von dem Priester gegen alle vier Theile der Welt gewebet und dabei ein Speis- und Brandopfer gebracht worden, 3 Mos. 23, 10-14. Wie vorher von den Früchten des Feldes niemand essen durfte, sondern erst durch dies Weben und Opfern das Recht und Freiheit dazu erhielt; also erhalten wir durch Christi Auferstehung alle Kraft zum Leben, Christi Auferstehung ist der Grund der allgemeinen, Matth. 13, 39. Er hat, als der Durchbrecher, die Thür zum Leben eröfnet, daß wir, als seine Glieder, dermaleinst auch aufstehen können. S. Auferstehung Christi.

§. 6. (f) Ein Bild der ersten Gaben des heiligen Geistes, die am Pfingstfest über die Glaubigen ausgegossen worden. Wie die Darbringung der Erstlinge ein gewisses Zeichen der Hofnung war, daß darauf durch GOttes Segen die völlige Ernde bald erfolgen werde und die Israeliten dadurch ein Recht zu dieser erhielten, 3 Mos. 23, 10. also geben Gerechtigkeit, Friede mit GOtt, und Freude im heiligen Geist ꝛc. die ohnfehlbare Versicherung, daß die Freuden-Ernde des ewigen Lebens, die ewige Ruhe, der ewige Friede auch erfolgen werden. 2 Cor. 1, 22. c. 5, 5.

Nicht allein aber sie, sondern auch wir (die Glaubigen) selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft. Röm. 8, 23.

§. 7. (g) Die ersten, welche die Predigt des heiligen Evangelii angenommen und zu Christo bekehret worden. 1. E. Apstg. 2, 41.

Epänetus der Erstling unter denen aus Achaia (Bekehrten). Röm. 16, 5.

Ihr kennet das Haus Stephana, daß sie sind die Erstlinge in Achaia. 1 Cor. 16, 15.

§. 8. Diese sind die (a) **Erstlinge seiner Kreaturen,** geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, Eph. 2, 10. Sie sind der Anfang und Anbruch, wodurch der Ueberrest und das ganze Volk, so noch zu Christo soll bekehret werden, Röm. 2, 16. 25. dem HErrn geheiliget wurde. Die Wiedergebohrnen sind überdies auch die **Vornehmsten** seiner Kreaturen, denn sie sind von der Welt abgesondert, Kinder und Erben des ewigen Lebens. (b) **GOtt und dem Lamme;** sie sind zur ewigen Seligkeit erwählte, GOtt und dem Lamme geweihet, daß sie dort ewig Heil und Preis, Ehre und Kraft sei GOtt, unserm HErrn anstimmen sollen. Offenb. 19, 1.

(a) Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. Jac. 1, 18. vergl. Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.

(b) Diese sind erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen GOtt und dem Lamme. Offenb. 14, 4.

Erstummen. S. Verstummen. (a) Stumm werden, das Vermögen zu reden verlieren; (b) Eine zeitlang schweigen und nicht predigen, (c) alles Leiden geduldig wie ein Schaaf übernehmen. Esa. 53, 7.

(a) Von Zacharia. Luc. 1, 20.
(b) Ich will dir die Zunge an deinen Gaumen kleben lassen, daß du erstummen solt, und nicht mehr sie strafen mögest. Ezech. 3, 27.

Ersuchen. (a) Einen heftig und mit vielem Flehen bitten. (b) Von GOtt: erwählen, aus andern erlesen, ausersehen.

(a) David ersuchte GOtt um das Knäblein. 2 Sam. 12, 16.
(b) Der HErr hat ihm einen Mann ersuchet nach seinem Herzen. 1 Sam. 13, 14.

Ertödten. (a) Ums Leben bringen, aus dem Lande der Lebendigen vertilgen; Offenb. 11, 13. c. 13, 15. (b) auf eine grausame Art, und zwar wohl ehe man eine Erkenntnis der Sache angestellet. Offenb. 6, 11. (c) in den geistlichen und leiblichen Tod stürzen.

(a) Warum wilt du meine Seele in das Netz führen, daß ich, das Weib zu Endor, ertödet werde? 1 Sam. 28, 9.
Als die Gezüchtigten und doch nicht ertödeten. 2 Cor. 6, 9.
(c) Von diesen dreien ward ertödet das dritte Theil der Menschen. Offenb. 9, 18.

Ertragen. (a) Der Last und Sorge der Regierung gewachsen sein; im Stande und vermögend sein, einem Amt vorzustehen; (b) unter einer Last z. E. des Kreutzes und Leidens aushalten. Das, was einen, als eine schwere Last drücket, die Kräfte schwächet, willig übernehmen, und dabei geduldig sein. GOtt giebt die benöthigten Kräfte in Versuchungen standhaft zu sein, daß wir überwinden und den erwünschten Ausgang finden können.

(a) Ich, Moses, kan (die Last der Regierung über) euch nicht allein ertragen. 4 Mos. 11, 14. 5 Mos. 1, 9. 12.
(b) GOtt ist getreu, der euch nicht läst versuchen :: sondern machet, daß :: ihrs könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.
Paulus Verfolgung. 2 Tim. 3, 11.

§. 2. (c) Vor GOttes Gerichten und Strafen bestehen.
Ich fürchte GOtt, wie ein Unfall (GOttes Strafe) über mich, und konte seine Last nicht ertragen (vor seiner Herrlichkeit noch nicht bestehen). Hiob 31, 23.
GOttes Dräuen können die Heiden nicht ertragen. Jer. 10, 10.
Meinest du, dein Herz möge es erleiden, oder deine Hände (Kraft) ertragen, zu der Zeit, wenn ichs mit dir machen werde? Ezech. 22, 14.
Wer kans aussagen und ertragen, wenn er richtet. Sir. 16, 20.

§. 3. (d) Aussprechen, vorbringen, 2 Petr. 2, 11. (e) Ohne Furcht und Entsetzen bei einer Sache sein. Hebr. 12, 20.

§. 4. (f) Von einem Land: (1) fassen; gros genug sein eine Menge Einwohner einzunehmen und zu ernähren. (2) In Ruhe bleiben.

(1) Das Land mogte es nicht ertragen, daß Abraham und Lot bei einander wohneten 1 Mos. 13, 6. ingleichen Jacob und Esau. c. 36, 7.
(2) Ein Land wird durch dreierlei unruhig, und das vierde mag es nicht ertragen. Sprüchw. 30, 21.

Erz. (a) Ein gewis Metall, welches in den Bergwerken aufgesucht und zu Verfertigung allerhand Gefäsen, und Werkzeugen, welche in dem menschlichen Leben zu gebrauchen, angewendet wird. (b) Hellpolirtes Kupfer, welches aus den Spiegeln der israelitischen Weiber zusamm geschmolzen, neugegossen und glänzend gemacht wurde. Hies auch sonst cyprisch Erz, und kam zum Brandopfers-Altar, Handfas und andern kleinen Geräthe in der Stifts-Hütte und Tempel. 2 Mos. 25, 3. c. 35, 24.

Tubalkain ein Meister in allerlei Erz und Eisenwerk. 1 Mos. 4, 22. Hiram, 1 Kön. 7, 14. 2 Chron. 2, 14. 16.
Erbeutetes muste durchs Feuer gehen. 4 Mos. 31, 22.
GOtt führete Israel in ein Land :: dessen Steine Eisen, und da es Erz aus den Bergen hauete. 5 Mos. 8, 9.
Eisen und Erz sei an deinen Schuhen. 5 Mos. 33, 25. S. Eisen §. 7.
Ihr kommet wieder heim mit grosem Gute :: mit Erz, Eisen. Jos. 22, 8.
Goliaths Panzer wog fünf tausend Seckel Erzes. 1 Sam. 17, 5. Jesbi Speer dreihundert. 1 Sam. 21, 16.
Von den Städten Hadadesers nahm David viel Erzes. 2 Sam. 8, 8. 1 Chron. 19, 8.

Damit waren die Hörner des Altars überzogen. 2 Mos. 27, 2. und Geräthe daraus verfertigt. v. 3. 6. c. 38, 2. f. 1 Kön. 7, 45. 47. welche die Babylonier zerbrochen, und das Erz wegführeten. 2 Kön. 25, 13. Jer. 52, 17. 20.
Schafte David zum Tempelbau so viel, daß nicht zu zehlen war. 1 Chron. 23, 3. 14. 16. c. 30, 2.
Die Fürsten gaben achtzehntausend Centner. 1 Chron. 30, 7.
Eisen bringet man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzet man Erz. Hiob 28, 1.
Die Jonier haben noch Tyrus Erz auf den Markt gebracht. Ezech. 27, 13.
Hat man auch zum Kirchenornat der babylonischen Hure. Offenb. 18, 12.

§. 2. (c) Was aus Erz verfertiget (1) Waffen; (2) Ein daraus verfertigtes Werkzeug, so einen Klang von sich giebt; (3) Geldmünze; entweder weiln das Geld Erz in sich enthält; oder weiln das erste Geld bei den Römern aus Erz geschlagen.

(1) Der Behemoth achtet Erz (Stahl) wie faul Holz. Hiob 41, 18.
(2) Wenn ich mit Menschen :: und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wär ich ein tönend Erz. 1 Cor. 13, 1.
(3) Ihr solt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in eurem Gürtel haben. Matth. 10, 9.

§. 3. (d) Hart, fest.
Ich will euren Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen (daß sie wegen Härte und Mangel des Regens kein Gewächs geben soll). 3 Mos. 26, 19.
Des Behemoths Knochen sind wie fest Erz. Hiob 40, 13.

§. 4. (e) Macht und Gewalt. Dan. 2, 32. 35. 45.
Meinest du nicht, daß etwa ein Eisen sei, welches könte das Eisen und Erz von Mitternacht zerschlagen (die Macht des Königs von Babel). Jer. 15, 12.

§. 5. (f) Glatpolirtes ein Bild (1) englischer Klarheit, Dan. 10, 6. (2) der Stärke und des Glanzes Christi. Durch seine Stärke zerstörete er das Reich des Satans und bauete seine Kirche; und seine Herrlichkeit war die Herrlichkeit des eingebohrnen Sohnes, Joh. 1, 14. Die Fülle der Gottheit wohnete in ihm, und er erleuchtete den Erdboden. Seine menschliche Natur war in der göttlichen dauerhafter, als Stahl und Erz, und warf Strahlen der göttlichen Allmacht.
Ein Mann, des Gestalt war wie Erz. Ezech. 40, 3. vergl. Offenb. 1, 12. f.

§. 6. (g) Ein Bild der Heiligkeit, Reinigkeit der Lehre in dem Reich Christi; der Würde und des glüenden Eifers derer, die das Evangelium verkündigen sollen. Ezech. 1, 7.

§. 7. (g) In der Veränderung eines schlechten Zustandes in einen bessern, wird dadurch angezeigt, daß die Gnadengaben, das Licht der Erkenntnis in der Kirche neuen Testamentes weit vortreflicher und vollkommener sein werden, als in den vorhergehenden Zeiten.
Ich will Gold anstatt des Erzes, und Silber anstatt des Eisens bringen, und Erz anstatt des Holzes, und Eisen anstatt der Steine. Esa. 60, 17.

§. 8. (h) Böses Metall, ein Bild durchgehends verdorbener Menschen. Die Juden solten fein Silber in der Probe sein; allein sie waren verdorben und hatten nicht den geringsten Gehalt. Besonders waren sie hartnäckig, wie Erz, das sich nicht schmieden läst, sondern von den Hammerschlägen zerspringt.
Sie sind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätherisch; sie sind eitel verdorben Erz und Eisen. Jer. 6, 28.
Alle ihr Erz, Zinn, Eisen und Blei ist im Ofen zu Silberschaum worden (es ging alles in der jüdischen Republique durch einander). Ezech. 22, 18. 20.

Erzbösewicht. Erz bedeutet mit einem andern Wort zusammen gesetzet so viel, als der vornehmste; also der vornehmste unter gott- und heillosen Menschen; ein rechter Belialsbube.

War Nicanor. 2 Macc. 15, 3.
Wer ihm selbst Schaden tout, (wer mit Fleis darauf sinnet, wie er andern Schaden zufüge) den heiset man billig einen Erzbösewicht. Sprüchw. 24, 8.

Erz-

Ertz-Engel. Einer der vornehmsten, ein Fürst der Engel, der andere Engel unter sich hat.

Denn er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Ertz-Engels : : kommen ꝛc. 1 Thess. 4, 16.

Michael der Ertz-Engel stritte mit dem Teufel wegen des Leichnams Mosis. Judä 9. S. Leichnam §. 2.

§. 2. An beiden Orten ist von einem erschaffenen und nicht von dem unerschafnen Engel die Rede. Denn im erstern ist Christus, der HErr, ausdrücklich von dem Engel unterschieden; und in dem andern unterstund sich Michael nicht den Satan zu schelten, welches von Christo zu sagen, verkleinerlich. (S. Michael.)

Ertzhirte. Der vornehmste unter den Hirten. Christus ist der Sohn des Höchsten, Luc. 1, 32. GOttes Nächster, Zach. 13, 7. der Grosgesandte und Hohepriester, Ebr. 3, 1. der grose Hirte, Ebr. 13, 20. der Bischof unserer Seelen, 1 Petr. 2, 25 welcher Hirten und Schaafe mit seinem Blut erkauft. Offenb. 5, 9 In ihm wohnet die Fülle der Gottheit, Coloss. 2, 9. auf ihm ruhet der Geist des HErrn, Esa. 11, 2. Er weidet seine Heerde, Esa. 40, 11. giebt seinen Schaafen das ewige Leben und niemand kan solche aus seiner Hand reissen, Joh. 10, 28. Alle Unterhirten müssen ihm wegen des anvertrauten Hirtenamts dereinst Rechenschaft geben.

So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen. 1 Petr. 5, 4.

Ertzhure. Israel war ein solches abgöttisches Volk, das da die geistliche Hurerei aufs höchste getrieben. Ezech. 16, 30.

Ertzkämmerer. Eine Hofbedienung. Der oberste Kämmerer, 2 Kön. 18, 17.

Ertzschenke. Der oberste Schenke. 2 Kön. 18, 19. 26. 28. Esa. 36, 11. 12. 22.

Ertzvater. Das Haupt, der erste und vornehmste in der Familie. (1) Die zwölf Patriarchen von Jacob gezeuget, Apostg. 7, 8. 9. (2) David, Apostg. 2, 29. weil er der Stammvater der königlichen Familie, daraus Christus, der König aller Könige solte gebohren werden.

Ertzwerk. Hiram war ein Meister zu arbeiten in allerlei Ertzwerk 1 Kön. 7, 14. vielleicht ist er ein künstlicher Kupferschmidt gewesen.

Erwachen. (a) Vom natürlichen Schlaf; (b) vom Todenschlaf in der Auferstehung. S. **aufwachen.**

(a) Noa erwachte vom Wein, 1 Mos. 9, 24.
Pharao vom Traum, 1 Mos. 41, 4.
Da Simson vom Schlaf erwachte, gedachte er sich durch die Philister durchzuschlagen. Richt. 16, 20.
Niemand erwachte, da Abisai den Becher Sauls holete. 1 Sam. 26, 11.
Salomo erwachte vom Traum. 1 Kön. 3, 15.
Joseph erwachte vom Schlaf, Matth. 1, 14.
Ich liege im Schlaf und erwache (frölich); denn der HErr hält mich. Ps. 3, 6. vergl. 1 Sam. 26, 16. f.
Wenn ich erwache, so rede ich von dir. Ps. 63, 7.
Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. Ps. 73, 20.
Und erwachet, wenn der Vogel singet. Pred. 12, 4.
(b) Ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde (wenn du mir in der Gestalt, die dein eigen ist, erscheinen wirst). Ps. 17, 15.

§. 2. (c) Sich geschwind zu etwas entschliesen und aufmachen, solches auszuführen.

O wie plözlich werden : : erwachen, die dich wegstosen. Hab. 3, 7.

§. 3. (d) **Vom Ende:** wenn solches nahe vor Augen und ehe kömmt, als man sichs versieht. (e) **Von der Sünde.**

(d) Das Ende kommt, es kommt das Ende, es ist erwacht über dich: siehe, es kommt. Ezech. 7, 6.
(e) Meine schwere Sünden sind durch seine Strafe erwachet, und mit Haufen mir auf den Hals kommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kan. Klagl. 1, 14.

§. 4. In dem angeführten Ort des Jeremia steht im Grdt. ein Wort, das an: und zusammen binden bedeutet, und ich finde ihn so übersetzet:

Das Joch, welches meine Missethaten mir auf den Hals gebracht, ist mir durch seine Hand (indem ich aus göttlicher Verhängnis empfindlich gestraft werde) stark angebunden worden (da er mich zuvor in Seilen der Liebe geleitet Hos. 11, 4.): Es ist nun alles (von den Banden) in einander geschlungen und mir auf meinen Hals geleget; er macht, daß meine Kraft (die gering ist) anstöst: der HErr hat mich übergeben in die Hand (Gewalt) derer, gegen die ich mich nicht setzen darf; oder vor denen ich nicht mehr aufstehen kan.

§. 5. (f) **Von GOtt.** Er schläft zwar nicht, Ps. 121, 4. doch scheinet er so, wenn er seine Gnade und Hülfe nach seiner Weisheit zurück hält; und erwacht, wenn er solche durch Proben wider Vermuthen erweist.

Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich, erwache und begegne mir, und siehe drein. Ps. 59, 5.
Und der HErr erwachete, wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommet. Ps. 78, 65.

Erwachsen. (a) An Wachsthum zunehmen, in die Höhe wachsen und zur Reife kommen. (b) Aus einer Sache entstehen. Böse Pflanze, böse Frucht.

Von Bäumen, Esa. 44, 14.
Da Tobias erwachsen war, nahm er ein Weib. Tob. 1, 9.
Von Senfkorn, Matth. 13, 32.
(b) Hochmuth thut nimmer gut, und kan nichts denn arges daraus erwachsen. Sir. 3, 30.

Erwägen. Sich eines Dinges verzeihen, mit Furcht daran zweifeln, und es vor verlohren schätzen. Wird sonderlich von Kranken gebraucht, die mit dem Tode ringen. 2 Cor. 1, 8.

Wurden etliche durch grausame Gespenster umgetrieben, etliche aber fielen dahin, daß sie sich des Lebens erwägten. Weish. 17, 15.

Erwählen. (a) Aus zweien oder mehrern Dingen sich etwas ausersehen, auslesen. An etwas Gefallen haben, und es vor andern genehm, nützlich und nöthig zu seinen Absichten halten.

Lot erwählete ihm die Gegend am Jordan. 1 Mos. 13, 11.
Erwähle uns Männer, zeuch aus und streite wider Amalek. 2 Mos. 17, 9.
Mose erwählete redliche Leute aus dem ganzen Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk. 2 Mos. 18, 25.
Moses den Josua zu seinen Diener. 4 Mos. 11, 28. Josua 30000. wider Ai. Jos. 8, 3. Saul 3000. aus Israel 1 Sam. 13, 2. Bacchides gottlose Männer zu Amtleuten. 1 Macc. 9, 25.
Israel soll erwählen, wem es dienen will, GOtt oder den Götzen, Jos. 24, 15.
Ihr seid Zeugen über mich, daß ihr den HErrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet; und sie sprachen: Ja. Jos. 24, 22.
Gehe hin und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt. Richt. 10, 14. S. auch Dan. 12, 39.
Wenn ihr denn schreien werdet über euren König, den ihr euch erwählet habt, so wird euch der HErr zu derselbigen Zeit nicht erhören. 1 Sam. 8, 18.
Goliath sprach: Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme. 1 Sam. 17, 8.
David erwählete fünf glatte Stein aus dem Bach. 1 Sam. 17, 40.
Joab erwählete aus aller jungen Manschaft und rüstete sich wider die Syrer. 2 Sam. 10, 9.
Was mein Herr, der König, (David) erwählet (vor gut befindet), siehe, hie sind deine Knechte. 2 Sam. 15, 15.
Dreierlei (Unglück) bring ich dir: Erwähle dir deren eins, das ich dir thue. 2 Sam. 24, 12. 1 Chron. 22, 11.
Die Baalspfaffen solten aus zweien Farren einen erwählen 1 Kön. 18, 23. 25.
Deine Missethat lehret deinen Mund also, und hast erwählet (Gefallen an) eine schalkhaftige Zunge. Hiob 15, 5.
Lasset uns ein Urtheil erwählen (vor andern annehmen), daß wir erkennen unter uns, was gut sei. Hiob 34, 4.
Eifere nicht einem Frevelen nach, und erwähle (billige und nachahme) seiner Wege keinen. Sprüchw. 3, 31.
Israel soll zu schanden werden über die Gärten, die sie erwählet. Esa. 1, 29.
So spricht der HErr von den Verschnittenen, welche : : erwählen, was mir wohl gefället. Esa. 56, 4.

Wohlan, ich will euch zehlen zum Schwerd , , darum , , daß ihr erwählet, das mir nicht gefiel. Esa. 65, 12.

Solches erwählen sie in ihren Wegen, und ihre Seelen haben Gefallen an ihren Gräueln. Esa. 66, 3.

Die Pharisäer erwählten (hatten gern aus Ehrfurcht) oben an zu sitzen. Luc. 14, 7.

Moses erwählete viel lieber mit dem Volk GOttes Ungemach zu leiden. Ebr. 11, 25.

§. 2. (b) Durch die Gnade GOttes an den göttlichen Wahrheiten einen Gefallen haben, und mit Fleis und Vergnügen die Gebote des höchsten Gesezgebers in die Uebung zu bringen suchen.

Ich nehme Himmel und Erden über euch zu Zeugen, ich habe euch Leben und Tod vorgelegt , , daß du das Leben erwählest. 5 Mos. 30, 19.

Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet. Ps. 119, 30.

Las mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle. Ps. 119, 173.

Ich erwählete sie (die Weisheit) mir zum Licht. Weish. 7, 10.

Maria hat das beste Theil (nemlich die Sorge vor die Seele) erwählet. Luc. 10, 42.

§. 3. (c) Wünschen. Pauli Meinung gehet dahin: Ob aber im Fleisch länger leben der Mühe werth sei, und was ich eigentlich, Leben oder Tod, wünschen soll, das weis ich nicht. (d) An einem etwas: begehren, verlangen.

(c) Sintemal aber im Fleisch leben, dienet mehr Frucht zu schaffen, so weis ich nicht, welches ich erwählen soll. Phil. 1, 22.

(d) Was du an mir erwählest, will ich dir thun. 2 Sam. 19, 38.

§. 4. **Von GOtt.** (a) Christum, das Werk der Erlösung über sich zu nehmen und zum Heil der Menschen herrlich hinaus zu führen.

Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, an dem ich Wohlgefallen habe. Matth. 12, 18.

§. 5. (b) Die Juden, Abrahams Saamen, zu seinem Volk vor andern annehmen, um solchen die Zeichen besonderer Liebe angedeihen zu lassen. Zum Vorbild aller Glaubigen, und Auserwählten GOttes. S. Eigenthum, Erbe, und merke, ob schon das Erwählen dem Verwerfen entgegen steht, so ist doch nicht alle Wahl zum ewigen Leben, und nicht alle Verwerfung zur ewigen Verdammnis; sondern es geschicht solches auch in Absicht auf zeitliche und geistliche Vorzüge. Diese könte man die zeitliche Gnadenwahl, jene die ewige; jene zu Gnaden, diese zur Glorie nennen (§. 10.)

Du bist der HErr GOtt, der du Abraham erwählet hast. Neh. 9, 7.

Darum, daß er deine Väter geliebet, und ihren Saamen nach ihnen erwählet hat. 5 Mos. 4, 37. c. 10, 15.

Dein Knecht (Salomo) ist unter dem Volk, das du erwählet hast. 1 Kön. 3, 8.

Wohl dem Volk, das er zum Erbe erwählet hat. Ps. 33, 12.

Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet. Ps. 47, 5.

Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen. Ps. 65, 5.

Und halte ihm im Bau , , den du dir festiglich erwählet hast. Ps. 80, 16. 18. S. festiglich.

Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum. Ps. 135, 4.

Der HErr wird sich über Jacob erbarmen, und Israel noch weiter erwählen. Esa. 14, 1.

Du aber Israel, mein Knecht, Jacob, den ich erwählet habe; du Saamen Abrahams, meines Geliebten. Esa. 41, 8. c. 43, 10. c. 44, 1.

Du solt mein Knecht sein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht. Esa. 41, 9.

Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, und du frommer, den ich erwählet habe. Esa. 44, 2.

Fürsten sollen anbeten , , um des Heiligen in Israel willen, der dich erwählet hat. Esa. 49, 7.

Zu der Zeit, da ich Israel erwählete, erhub ich meine Hand zu dem Saamen des Hauses Jacob. Ezech. 20, 5.

Es waren vor Zeiten Riesen , , dieselbigen hat der HErr nicht erwählet. Bar. 3, 26. 27.

Der GOtt dieses Volks hat erwählet unsere Väter. Apstg. 13, 17.

§. 6. **Diese Erwählung, (§. 5.) dadurch GOtt die Juden von andern Völkern abgesondert, zu seinem Erbe und Eigenthum ersehen, war der Grund aller Wohlthaten, welche ihnen der gütige HErr so reichlich erwiesen.** Er heist aber ein GOtt dieses Volks, weiln der Meßias, GOttes Sohn, aus ihm kommen solte, und um dieses willen ist alles geschehen, was die Juden von seiner Hand empfangen.

§. 7. (e) Einen gewissen Ort, da er seine Gegenwart besonders zeigen, und die, so ihm dienen, anbeten sollen.

Den der HErr erwählen wird, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse, dahin sollen die Israeliten kommen, 5 Mos. 12, 5. 11. und opfern v. 14. 21. c. 16, 15. c. 23, 16. c. 14, 24. c. 16, 2.

Einen solchen Ort hat sich GOtt erwählet von dem Tage, da er Israel aus Egypten geführet. 1 Kön. 8, 16. nemlich Jerusalem, 1 Kön. 11, 13. c. 14, 21. 2 Kön. 23, 27.

Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sei. 2 Chron. 6, 6. c. 12, 13. Neh. 1, 9. 1 Macc. 7, 37. zum Opferhause, 2 Chron. 7, 12.

Und verwarf die Hütte Josephs; und erwählte nicht den Stamm Ephraim (er wolte nicht mehr zu Silo seine Stiftshütte lassen); Ps. 78, 67. sondern erwählte den Stamm Juda. v. 68.

Der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen. Ps. 132, 13.

§. 8. (d) Aaron und sein Geschlecht zu Priestern.

Morgen wird der HErr kund thun, wer sein sei, wer heilig sei und ihm opfern soll: welchen er erwählet, der soll ihm opfern. 4 Mos. 16, 5. 7.

Welchen ich erwählen werde, des Stecken wird grünen 4 Mos. 17, 5. Aaron hat GOtt erwählet, 5 Mos. 18, 5. 1 Sam. 2, 28. Sir. 45, 20.

Der HErr, dein GOtt, hat sie, die Leviten, erwählet, daß sie ihm dienen und seinen Namen loben. 5 Mos. 21, 5. ihm zu dienen, 1 Chron. 16, 2. 2 Chron. 29, 11.

§. 9. (e) Einen zum König.

So solt du den zum König über dich setzen, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird. 5 Mos. 17, 15.

Da sehet ihr, welchen der HErr erwählet hat, denn ihm ist kein gleicher in allem Volk. 1 Sam. 10, 24. c. 12, 13.

Diesen Abinadab hat der HErr auch nicht erwählet. 1 Sam. 16, 8.

Ich will vor dem HErrn spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater. 2 Sam. 6, 21. 1 Chron. 29, 4.

Husai sprach zu Absalom: , , welchen der HErr erwählet , , des will ich sein. 2 Sam. 16, 18.

GOtt hat den Salomo erwählet, 1 Chron. 29, 5. zum Sohn v. 6. ein Haus zu bauen, daß sein Name daselbst wäre. 2 Chron. 6, 5.

Er sande seinen Knecht Mosen, (Sir. 45, 4.) Aaron, den er erwählet. Ps. 105, 26.

Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen. Ps. 78, 70.

GOtt erwählete den Serubabel zum Fürsten seines Volks. Hagg. 2, 24.

§. 10. (f) Diejenigen verderbten und durch den Fall verunglückten Menschen, welche an Christum, den Heiland der Welt, glauben, zu Erben der ewigen Seligkeit ausersehen. S. Erwählter.

Was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weisen zu schanden mache. 1 Cor. 1, 27.

Und das Unedle vor der Welt, und das verachtete hat GOtt erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist. 1 Cor. 1, 28.

Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund geleget war. Eph. 1, 4.

Wir aber sollen GOtt danken , , daß euch GOtt erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit rc. 2 Thess. 2, 13.

Hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind? Jac. 2, 5.

§. 11. (g) Seinen Wohlgefallen an etwas haben, belieben.

Soll das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, daß rc. Esa. 58, 5.

Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: las los rc. Esa. 58, 6.

Der HErr wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem wieder erwählen. Zach. 1, 17.

Der HErr schelte dich, du Satan; ja der HErr schelte dich, der Jerusalem erwählet hat. Zach. 3, 2.

Ihr wisset, daß GOtt lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangelii höreten. Apstg. 15, 7.

§. 12.

§. 12. (h) Etwas anfangen, aus heiligen Absichten.

Ein neues hat GOtt erwählet, er hat die Thore bestritten. (GOtt fing neue Dinge an, da war Brod in Thoren). Richt. 5, 8.

§. 13. **Von Christo, dem Meßia:** (a) Nach gemachten Unterscheid des guten und bösen die Wahl anstellen. vergl. Ebr. 5, 14. (b) Einen vor andern aussondern, zum Jünger und Apostel verordnen, damit er das Amt der Versöhnung predige. Apstg. 1, 2. Die Apostel bestellten oder ordinirten nachhero auch Diener am Wort und Gehülfen. Apostg. 15, 22. 25.*

(a) Butter und Honig wird er essen, (bis) daß er wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwählen. Esa. 7, 15. 16.

(b) Und erwählete ihrer zwölfe, welche er auch Apostel nennete. Luc. 6, 13. Joh. 6, 70.

Nicht sage ich von euch allen, ich weis, welche ich erwählet habe. Joh. 13, 18.

Ihr habet mich nicht erwählet (zu eurem Meister), sondern ich habe euch erwählet, daß ihr hingehet und Frucht bringet. Joh. 15, 16.

Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. Joh. 15, 19.

* Herr, aller Herzen Kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zweien. Apst. 1, 24.

Und erwähleten Stephanum. Apst. 6, 5.

Las keine Witwe (als Diaconissin) erwählet werden unter sechzig Jahren. 1 Tim. 5, 9.

Erwählter. (a) Aus vielen auserlesen und schön, z. E. Schaafe, Neh. 5, 18. Edelgesteine,* Esa. 54, 12.

§. 2. (b) **Von GOtt.** (1) Ein zum König ausgesonderter. (2) Gleichsam mit ausgestreckter Hand bezeichnet und bestimmet. Ehedessen wenn man in einer Versammlung jemand zu einen gewissen Endzweck bestimmete, so stund man auf, streckte die Hand aus, und zeigte damit seinen Beifall an.

(1) Saul heist ein Erwählter des HErrn. 2 Sam. 21, 6.

(2) Denselbigen hat GOtt auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volk, sondern uns den vor erwählten Zeugen von GOtt. Apstg. 10, 41.

§. 3. (3) Der, welcher dem Gnadenruf GOttes Gehorsam leistet, durch göttliche Kraft wiedergebohren, erleuchtet an den Heiland der Welt bis ans Ende glaubet, und der ewigen Glückseligkeit theilhaftig wird. Diese Gefäse der Barmherzigkeit GOttes, Röm. 9, 23. geheiligte Gefase zu Ehren des Hausherrn gebräuchlich, 2 Tim. 2, 21. sind nicht aus einem blosen Rathschlus GOttes, ohne Absicht auf den Glauben oder Unglauben von dem allweisen und gütigen GOtt erwählet, sondern weiln sie das Verdienst des Mittlers ergreifen und im Glauben bis ans Ende beständig bleiben.

Petrus, ein Apostel JEsu Christi den erwählten Fremdlingen hin und her. 1 Petr. 1, 1.

§. 4. (d) Selbst erdacht. Selbst erwählte Geistlichkeit. Col. 2, 23.

Erwählung. Die ewige ist eine solche Handlung GOttes, da er einen wahren Glaubigen an Christum aus dem rohen Haufen der verderbten und verlohrnen Menschen erwählet, und gleichsam bei Seite stellet, daß er ein Erbe der ewigen Glückseligkeit sei. S. Gnadenwahl.

Lieben Brüder, thut desto mehr Fleis, euren Beruf und Erwählung feste zu machen. 2 Petr. 1, 10.

§. 2. Sie setzet die allgemeine Liebe des Vaters, nach welcher er aus herzlicher Erbarmung seinen eingebohrnen Sohn zum Erlöser der Menschen gesand; die allgemeine Erlösung des Sohnes, und die allgemeine Wirkung des heiligen Geistes zur Anzündung des Glaubens zum Grunde. S. Röm. 8, 29. Eph. 1, 4. 2 Theff. 2, 13. GOtt will alle Menschen selig haben, 1 Tim. 2, 4. Er hat alle durch Christum der Welt Heiland wollen erlösen lassen, 1 Joh. 2, 1. 2. Er bietet allen Gnade und Seligkeit ernstlich an, Ezech. 18, 23. Er ist fest entschlossen, alle Glaubige wirklich unter die Zahl der Erben der Seligkeit zu zählen. Seine Wahl ist unbeweglich. Sein Wille und Rath ist unwandelbar, Esa. 14, 27. Röm. 11, 29. Er hat auch die kräftigsten Mittel verordnet, und in der Zeit wirklich bestellet, dadurch der Mensch den Glauben erlangen, und zum Ziel der Wahl, nemlich der Seligkeit kan geführet werden. Allein, vermöge seiner Gerechtigkeit kan er nicht alle erwählen, weiln sie nicht alle an Christum glauben; sondern nur diejenigen, an welchen er von Ewigkeit vorhergesehen, daß sie im Glauben an Christum bis ans Ende beharren würden, da hingegen die, welche den Glauben nicht an sich wirken lassen, durch ihre eigne Schuld, ohne daß sie dem gerechten GOtt etwas beimessen können, verlohren gehen müssen. Wer nun unter den Menschen die Erwählung auf seiner Seite feste machen will, mus Christum, als die verdienstliche Ursache der Erwählung, glaubig ergreifen, und sich im Stande guter Werke, als Früchten des seligmachenden Glaubens, bis ans Ende des Lebens finden lassen.

§. 3. Erkenne Mensch hiebei in tiefster Ehrfurcht, wie diese Erwählung ein rechter Abgrund nicht nur der Erbarmung und der Liebe, sondern auch der Gerechtigkeit und Tiefe der Weisheit GOttes sei. Jenes in Absicht auf die Gefäse, welche zur Herrlichkeit zubereitet werden, Röm. 9, 23. 2 Tim. 2, 21. und dieses im Betracht der Gefäse des Zorns, die zur ewigen Verdammnis kommen.

Erwärmen. Einen mit Kleidern versehen, damit er sich bedecke, vor der Kälte sicher sei, und sich warm halten könne.

Haben wir nicht gesegnet seine Seiten, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmet ward? Hiob 31, 20.

Ihr kleidet euch und könnet euch doch nicht erwärmen. Hagg. 1, 6.

Erwarten. Auf etwas in Hofnung und Vertrauen harren; und so lange geduldig sein, bis es komme.

Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kans nicht erwarten (wenn mich auch GOtt toden will, will ich doch auf ihn hoffen). Hiob 13, 15.

Und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hofnung erwarte. Klagl. 3, 29. S. Mund §. 4.

Wohl dem, der da erwartet und erreichet 1335. Tage. Dan. 12, 12.

Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes meines Heils erwarten. Mich. 7, 7.

Stelle dich zu der Weisheit, wie einer, der da ackert und säet, und erwarte ihre gute Früchte. Sir. 6, 19.

Erwecken. (a) Einen aus dem natürlichen Schlaf aufwecken; wachend machen; (b) vom Tode, lebendig machen.

(a) Und der Engel weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erwecket wird. Zach. 4, 1.

(b) So ist ein Mensch, wenn er sich leget ... und wird nicht von seinem Schlaf erwecket werden (nemlich zu diesem Leben). Hiob 14, 12.

JEsus hat Lazarum erwecket. Joh. 12, 9.

Und wissen, daß Christus von den Todten erwecket (durch eigne Kraft) hinfort nicht stirbet. Röm. 6, 9.

GOtt kan auch wohl von den Todten erwecken. Hebr. 11, 19.

§. 2. (c) Einen in dem Stande des Todes und der Hölle rege machen. (d) In der Ruhe stören, Hiob 3, 8.

Sie erwecket dir die Todten, alle Böcke der Welt. Esa. 14, 9.

§. 3. (e) Einen anreitzen, erregen, aufbringen; (f) Einen in seinem Vorhaben stärken. (g) Etwas anstiften; Gelegenheit darzu geben.

(e) Die Jüden erweckten eine Verfolgung über Paulum. Apstg. 13, 50. die Seelen der Heiden wider die Brüder. Apst. 14, 2.

Heiliget einen Streit, erwecket die Starken. Joel 3, 14. (9).

(f) Saul beschuldigt den Ahitob, daß er den David wider ihn erwecket. 1 Sam. 22, 13.

(g) Ein stolzer erwecket Zank. Spr. 28, 25.

§. 4. (h) Setzen, bestellen, verordnen, berufen nach Befehl und Anordnung des regierenden Königs Christi in der Kirche.

Es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn (alle Feinde der Kirche) erwecket werden (sich der Kirche mit geistlichen Waffen anzunehmen). Mich. 5, 4.

§. 5. (i) Einen trägen durch Ermahnung zum Fleis und Eifer ermuntern. Auch Glaubige verlieren die Menschheit nicht,

nicht, daß ihnen ein schläferiges und träges Wesen in genauer Beobachtung ihrer Pflichten nicht begegnen könte.

Ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern. 2 Petr. 1, 13. c. 3, 1.

§. 6. (k) Besonders die Gabe des heiligen Geistes durch unermüdet Gebet, andere heilige Erinnerungen und Uebungen zur Ausrichtung seines Berufs, wie ein Feuer anblasen und also vermehren.

Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckest die Gabe GOttes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände. 2 Tim. 1, 6. vergl. 1 Tim. 5, 19.

§ 7. Diese Erweckung stellet eine solche Handlung vor, dadurch ein Feuer, welches mit Asche überschüttet, durch Hülfe eines Blasebalgs wieder erwecket und zum Brennen gebracht wird. Timotheus soll also die Gabe des heiligen Geistes, welcher er theilhaftig worden war, durch Gebet, Nachdenken und Ausübung der Gottseligkeit nähren und mehren, damit er das Herz mit hinlänglichen Feuer erwärme, und der Geist lebendig gemacht werde.

§. 8. (l) **Saamen**: Einen Sohn zeugen, damit solcher des verstorbenen Bruders Erbe werde. Ruth 4, 5. 10.

Onan soll seinem Bruder Saamen erwecken. 1 Mos. 38, 8.

So einer stirbt und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien und seinem Bruder Saamen erwecken. Matth. 22, 24. 5 Mos. 25, 7. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

§. 9. **Von GOtt.** (a) Aufstellen, aufkommen, gebohren werden, zum Vorschein kommen lassen, und den, der aufsteht, mit benöthigten Gaben, Muth und Weisheit versehen um die vorhabende Absicht auszuführen. 1 Macc. 14, 41.

Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: dem solt ihr gehorchen, 5 Mos. 18, 15. 18. Apostg. 3, 22.

Wenn der HErr einen Richter erweckte, so war der HErr mit dem Richter. Richt. 2, 18. der Herr erweckte Athniel. Richt. 3, 9.

Ich will mir einen treuen Priester (Zadok) erwecken, der soll thun, wie es meinem Herzen :: gefällt. 1 Sam. 2, 35.

Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Saamen nach dir erwecken. 2 Sam. 7, 12. 1 Chron. 18, 11. (S. Saame).

Der HErr wird ihm einen König über Israel erwecken. 1 Kön. 14, 14. erweckte den Geist Cores, 2 Chron. 36, 22. vergl. Esa. 45, 1. den Geist Serubabel, Hagg. 1, 14. des Antiochi Muth. 2 Macc. 13, 4.

Ich habe einen Held erweckt, der helfen soll: ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk. Ps. 89, 20.

Wer hat den Gerechten (Abraham) vom Aufgang erwecket? Esa. 41, 2.

Ich erwecke einen (Volk) von Mitternacht, (zu meiner Kirche). Esa. 41, 25.

Ich habe ihn (Cores) erwecket in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Esa. 45, 13.

Siehe, es kommt die Zeit, daß ich dem David ein gerecht Gewächs (Christum) erwecken will. Jer. 23, 5. c. 30, 9. Ezech. 34, 29.

Ich will ihnen einen einigen Hirten (Christum) erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen Knecht David. Ezech. 34, 23.

Und will deine Kinder Zion erwecken über deine Kinder Griechenland (daß jene diesen das Evangelium predigen sollen). Zach. 9, 13.

GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken (ehe seine Verheisung aufhören solte). Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

§. 10. (b) Verhängen; aus heiligen Ursachen Unglück zur gerechten Strafe über einen kommen lassen.

An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredet habe. 1 Sam. 3, 12.

Siehe, ich will Unglück über dich, David, erwecken aus deinem eignen Hause. 2 Sam. 12, 11.

Der HErr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad. 1 Kön. 11, 14. 23.

GOtt erweckte den Geist Phul. 1 Chron. 6, 26. wider Joram den Geist der Philister. 2 Chron. 21, 16.

Alsdenn wird der HErr Zebaoth eine Geisel über ihn erwecken, wie in der Schlacht Midian. Esa. 10, 26.

Siehe, ich will die Meder über sie erwecken. Esa. 13, 17.

Ein gros Wetter wird erwecket werden, von der Seiten des Landes. Jer. 25, 32.

Ich will grosse Völker mit Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken, und wider Babel heraufbringen. Jer. 50, 9. einen scharfen Wind. c. 51, 1.

Der HErr hat den Muth der Könige in Meden erweckt. Jer. 51, 11.

Siehe, ich will deine Bulen, derer du bist müde worden, wider dich erwecken. Ezech. 23, 22.

Siehe, ich will über euch vom Hause Israel ein Volk erwecken, das soll euch ängsten. Amos 6, 14.

Siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell Volk. Hab. 1, 6.

§. 11. Das ist ein Stück der allweisen und gerechten Wunderregierung GOttes, daß er öfters einem Volk zuruft: auf, rüste dich wider jenes! Er braucht es zum Werkzeug seiner gerechten Rache. Israel war z. E. die Ruthe seines Erbes, sein Hammer und Kriegswaffen, damit er die Heiden zerschmis, Jer. 51, 19. 20. Er thut seinen Schatz auf, und bringt die Waffen seines Zorns hervor, Jer. 50, 25. Er verwehrets nicht, Hos. 4, 14. sondern lässet es aus heiligen und gerechten Ursachen zu, daß, wenn ein thöricht Volk will geschlagen sein, sich eines wider das andere auflehne, eins das andere züchtige, oder wohl gar aufreibe. Er muntert dabei gleichsam die Völker auf, daß sie nicht saumselig und nachläßig sein sollen, wenn er sie zu Werkzeugen seiner Rache gebrauchen will. Alles aus heiligen Ursachen und zu Beförderung seiner Ehre.

§. 12. (c) Stehen, beim Leben bleiben lassen, nicht so gleich bei dem ersten Angrif der Strafe dahin reissen, wie es der Sünder verdient. GOtt hätte nach 2 Mos. 9, 15. den Pharao gleich durch Pestilenz oder eine andere Strafe dahin fahren lassen, auch nebst ihm sein Volk ausrotten können; allein er lies ihn deswegen stehen, damit, wenn er sich nicht zum guten lenken, sondern verstockt bleiben würde, er ein Exempel an ihm beweisen und seine Allmacht und Strafgerechtigkeit dergestalt an ihm offenbaren könte, daß alle Welt Gelegenheit nehmen möge, seine Wundermacht in Bestrafung derer, welche sich selbst verstocken und ein dick Herz wie Schmeer haben, zu preisen.

Und zwar darum habe ich dich erwecket, daß meine Kraft (dawider du zeithero so gewütet) an dir erscheine (endlich aus deinem Untergang offenbar werde). 2 Mos. 9, 16. Röm. 9, 17.

§. 13. Paulus macht hieraus den Schlus: kan der gerechte GOtt keiner Ungerechtigkeit beschuldiget werden, wenn er die wohlverdienten Strafen an einem Sünder aufschiebet, sondern behält seine Freiheit; so kan er auch gar nicht einer Ungerechtigkeit bezüchtiget werden, wenn er endlich das jüdische Volk, dem er so viele Gnade und Wohlthaten erwiesen, so viel Sünden übersehen, und vergeben, die harten Zeichen seines Zorns und seiner Ungnade empfinden läßt. Er verwirft also diese Widerspenstige und Undankbare nach langmüthiger Nachsicht mit Recht, und nimmt, nach seiner Freiheit, die Heiden an.

§. 14. (d) **Sich**: Sich gleichsam aus dem Schlaf ermuntern. So lange GOtt mit seinem Beistand, Rettung, Schutz wider die Feinde aus heiligen und den Menschen unbekannten Ursachen verziehet, scheinet er den Menschen, besonders betrübten Seelen, ihrer Einbildung nach, zu schlafen; ob es schon in der That nicht so ist. vergl. Ps. 121, 4.

Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und Herr. Ps. 35, 23.

Erwecke dich, HErr, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar. Ps. 44, 24.

Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe. Ps. 80, 3.

§. 15. (e) **Sein Wort**: an seine Verheisungen gedenken, und solche zur Bestätigung in Erfüllung bringen.

Auf daß der HErr sein Wort erwecke, das er über mich, David, geredet hat. 1 Kön. 2, 4.

Wenn zu Babel siebenzig Jahr aus sind, so will ich euch besuchen

chen, und will mein gnädiges Wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen Ort bringe. Jer. 29, 10. c. 33, 14.

§. 16. (f) Erlösen, aus leiblicher und geistlicher Gefangenschaft.

Siehe, ich will sie erwecken aus dem Ort, dahin ihr sie verkauft habt; und wills euch vergelten auf euren Kopf. Joel 3, 7. (12.)

Erwehren. Verwehren, verhindern. 1 Sam. 25, 23. Judith 2, 25.

Erweichen. Ein erweichtes Herz ist nicht hart und unempfindlich; sondern nimmt GOttes Wort willig an, und erkennet seine Sünde nebst der damit verknüpften Strafe bußfertig, 2 Kön. 22, 19.

Erweisen. (a) Beweisen, eine Sache mit zureichenden Gründen auser Widerspruch setzen.

Apollo überwand die Juden beständiglich (nachdrücklich), und erweisete öffentlich durch die Schrift, daß JEsus der Christ sei. Apstg. 18, 28.

§. 2. (b) Einen gewissen Schlus von einer Sache machen, und darinne fest bestimmen, daß sie von allen, als eine ausgemachte Wahrheit erkannt und angenommen werde. JEsus von Nazareth ist in dem göttlichen Gericht, als GOttes Sohn, bestätigt, und, nach zurückgelegtem Stand der Erniedrigung, darinne er des Sünders Gestalt getragen, öffentlich als GOttes Sohn erkläret worden. Er ist GOtt, weil er sich und andere aus eigner und göttlicher Kraft von den Toden erwecket. Wahr ist demnach: du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget. Ps. 2, 7.

Und kräftiglich erweiset ein Sohn GOttes, nach dem Geist. Röm. 1, 4.

Erweisung. Ein gewisses, ohnfehlbares Kennzeichen und Beweisthum, dabei kein Zweifel mehr übrig, sondern daraus man unwidersprechlich abnehmen kan, daß Christus wahrhaftig und mit eben dem Leibe, an welchem er gelitten, auferstanden sei. vergl. Joh. 20, 27. Apstg. 10, 41.

Welchen Aposteln er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte durch mancherlei Erweisungen. Apstg. 1, 3.

Erweitern. Das Reich des Meßiä weit und breit ausbreiten.

Deine Augen werden den König (Meßias) sehen in seiner Schöne. Du wirst das Land erweitert sehen. Esa. 33, 17.

Erwerben. (a) Sich durch Müh und Arbeit, Geld etwas verdienen, anschaffen und zu seinem Eigenthum machen. 3 Mos. 14, 21. 22. 30. 32. c. 25, 49. c. 27, 8.

Jacob führete alle seine Haabe, die er zu Mesopotamia erworben, nach Canaan. 1 Mos. 31, 18.
Esau zog mit allem, was er erworben, nach Canaan. 1 Mos. 36, 6.
Jacob mit allen nach Egypten. c. 46, 6.
Dathan und Abiram wurden mit allem, was sie erworben, von der Erde verschlungen. 5 Mos. 11, 6.
Habe ich mich gefreuet, daß ich gros Gut hatte, und meine Hand allerlei erworben hatte? Hiob 31, 25.
Die Chaldäer sollen den Israeliten alles nehmen, was sie erworben. Ezech. 23, 29.

§. 2. (b) Frieden: darnach fragen, ob einer solchen habe. Jerusalem ist nicht so viel werth, daß man sich nur die Mühe nehmen solte, darnach zu fragen, ob es ihr wohl gehe, oder nicht?

Wer wird denn Mitleiden mit dir haben? wer wird denn hin gehen, und dir Friede erwerben? Jer. 15, 5 (a: keiner wird dich auch nur im Vorbeigehen grüssen).

§. 3. (c) Anlas etwas zu erkaufen geben; (d) sich etwas ausbitten und auch die Erlaubnis dazu erhalten. Neh. 13, 6. (e) Grdt. verkaufen.

(c) Judas erwarb den Acker um den ungerechten Lohn. Apstg. 1, 18.
(e) Die mit ihrer Hurerei die Heiden, und mit ihrer Zauberei Land und Leute erworben hat. Nah. 3, 4.

§. 4. (f) Erlangen und durch sein eigen Verdienst überkommen; (g) Aus Gnaden bei GOtt, und denn wegen der, von diesem erhaltenen Gaben, bei der Kirche. (h) Mit den anvertrauten Gaben Seelen gewinnen.

(f) So das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch die Verheisung gegeben. Gal. 3, 18.
(g) Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe (zu einem höhern Amt) und eine grose Freudigkeit im Glauben, in Christo JEsu. 1 Tim. 3, 13.
(h) HErr, dein Pfund hat zehn Pfund (drüber) erworben. Luc. 19, 16.

§. 5. (i) Von GOtt: sich ein Volk zum Eigenthum machen; erwählen. Es wird auf die wundervolle Ausführung aus Egypten gesehen, welche eine Erwerbung von Alters her heist; und dabei auf die Erkaufung durch das Blut Christi, welcher das Lamm, das vom Anbeginn der Welt erwürget, Offenb. 13, 8. (k) Von Christo, da es eine solche Verrichtung anzeiget, da man alles um und um heraus holet; wie man denn ein erworbenes Gut, als eine Beute um sich herum legt. Die Kirche ist ein Volk des Eigenthums. vergl. Tit. 2, 14. 15. S. erlösen §. 4.

(i) GOtt hat Israel erworben (besitzet es eigenthümlich). 2 Mos. 15, 16.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast. Ps. 74, 2. Ps. 78, 54. vergl. Ps. 80, 16.
(k) Zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Apstg. 20, 28.

Erwischen. (a) Einen ergreifen; (b) Unverschämt auf einen zufallen; (c) einen überfallen.

(a) Potiphars Weib erwischte den Joseph bei seinem Kleid. 1 Mos. 39, 2. vergl. 2 Sam. 13, 11.
(b) Das Hurenweib erwischet den Jüngling, und küsset ihn. Sprüchw. 7, 13.
(c) Und wo der Satan ihn erwischet, so reisset er ihn. Marc. 9, 18.

Erwürgen. Das eigentliche Erwürgen, Ersticken, Erdrosseln, war bei den Juden eine besondere Todesstrafe. Dem Uebelthäter, z. E. Ehebrecher, der Vater oder Mutter schlug, der Lügen, oder im Namen anderer Götter prophezeiete, welcher bis an die Kniescheiben im Miste stack, wurde das grobe Schweistuch, so in ein dünneres gewickelt, um den Hals gedrehet, und von zweien Zeugen, die wider ihn gezeuget, auf beiden Seiten so lange zugezogen, bis er starb. Bei den Türken soll noch dergleichen Strafe üblich sein.

§. 2. (a) Einen töden, ums Leben bringen, es geschehe auf eine Art, wie es wolle; z. E. steinigen, 5 Mos. 13, 9. todschlagen, erstechen rc. verschiedener Ursachen wegen.

Neh. 4, 11. Esa. 26, 21.
Wenn ich (Ruben) dir ihn nicht wiederbringe (den Benjamin) so erwürge meine beide Söhne. 1 Mos. 42, 37.
Wo jemand an seinem Nächsten frevelt, und ihn mit List erwürget, so solt du denselben von meinem Altar nehmen, daß man ihn töde. 2 Mos. 21, 14.
Den Unschuldigen und Gerechten solt du nicht erwürgen. 2 Mos. 23, 7.
: : Und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten (der durch Abgötterei sich versündiget hat). 2 Mos. 32, 27. 4 Mos. 25, 5.
Des Leviten Weib, so erwürget (zu Tode geschändet) war. Richt. 20, 4.
Du wirst ihre feste Städte mit Feuer verbrennen, und ihre junge Mannschaft mit dem Schwerd erwürgen. 2 Kön. 8, 12.
Wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden. Esth. 7, 4.
Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen. Hiob 24, 14.
Der Gottlose sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich. Ps. 10, 8.
Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand. Ps. 62, 4.
Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, die Gottlosen, und töden die Waisen. Psalm 94, 6.
Sie, eine Ehebrecherin, hat viel verwundet und gefället; und sind allerlei Mächtige von ihr erwürget. Sprüchw. 7, 26.
Der Faule spricht: es ist ein Löwe draussen, ich möchte erwürget werden auf der Gassen. Sprüchw. 22, 13.

Deine

Deine Wurzel will ich mit Hunger töden, und deine übrigen wird er (man) erwürgen. Esa. 14, 30.

Ich will sie heimsuchen mit vielerley Plagen, spricht der HErr: mit dem Schwerd, daß sie erwürget werden. Jer. 15, 3. c. 18, 21.

Sollen denn Propheten und Priester in dem Heiligthum des HErrn so erwürget werden? Klagl. 2, 20.

Den Erwürgeten durchs Schwerd geschahe bas, weder denen, so da Hungers sturben. Klagl. 4, 9.

Erwürget beide Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber, alles tod. Ezech. 9, 6.

Führe einen grosen Haufen über sie herauf, die - - ihre Söhne und Töchter erwürgen (in Stücke zerhauen). Ezech. 23, 47.

Ihre Töchter, so auf dem Felde liegen, sollen durchs Schwerd erwürget werden. Ezech. 26, 6. 8.

Dein Volk wird er mit dem Schwerd erwürgen, und deine starke Säulen zu Boden reissen. Ezech. 26, 11.

Derhalben werfen sie ihr Netz noch immer aus; und wollen nicht aufhören, Leute zu erwürgen. Hab. 1, 17.

Hadere nicht mit einem Zornigen, - - wenn du keine Hülfe hast, so erwürget er dich. Sir. 8, 19.

Das ist ein groser Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken. 2 Macc. 7, 14.

Doch jene, meine Feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen solte, bringet her, und erwürget sie vor mir (schlachtet sie, sonderlich am jüngsten Tage). Luc. 19, 27.

§. 3. Sonderlich ist das Erwürgen (b) in Kriegesläuften das gewöhnliche Geschäfte der Krieger. Offenb. 6, 4.

Die Israeliten erwürgeten die Könige der Midianiter und den Bileam, 4 Mos. 31, 8. 17. 19. Jos. 13, 22. die zu Ai, Jos. 8, 24. die Amoriter, Jos. 10, 11. den Oreb und Seb, Richt. 7, 25. die Edomiter, 2 Macc. 10, 17.

Gideon die Leute zu Succoth, Richt. 8, 17. den Seba und Zalmunah, v. 18. 19. 21.

David der Syrer siebenhundert Wagen, 2 Sam. 10, 18. 1 Chr. 20, 8.

Benaja einen grosen egyptischen Mann, 2 Sam. 23, 21.

Pharao die Cananiter, 1 Kön. 9, 16.

Athalja ward mit dem Schwerd erwürget. 2 Chron. 23, 21.

Die Jüden zu Schlos Susan fünfhundert Mann. Esth. 9, 6. dreihundert Mann, v. 15.

Der König zu Babel lies die Kinder Zedekia vor seinen Augen erwürgen. Jer. 52, 10.

§. 4. (c) Nicht aus Privat- sondern aus Amts-Rache; sonderlich aus einem Heldeneifer, und innerlichen Beruf; (d) um der Wahrheit willen unschuldige töden, dergleichen die Märtyrer von der babylonischen Hure erfahren müssen.

(c) Moses einen Egypter, 2 Mos. 2, 14.

David den, welcher ihm die Post von Sauls Tode brachte, 2 Sam. 4, 10.

Elias die Baalspfaffen, 1 Kön. 19, 1. 10.

Das Volk den Mathan, den Priester Baal. 2 Kön. 11, 18.

Jehu etliche Obersten aus Juda, 2 Chron. 22, 8.

Amazia seine Knechte, die seinen Vater geschlagen hatten. 2 Chr. 25, 3.

(d) Wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaafe. Ps. 44, 23.

Paulus half das Urtheil sprechen, wenn die Heiligen zu Jerusalem erwürget wurden. Apsg. 26, 10.

Johannes sahe unter dem Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Wortes GOttes willen. Offenb. 6, 9.

Das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwürget sind. Offenb. 18, 24.

§. 5. Einige sind besorgt gewesen, ihr Leben unschuldig zu verlieren (a); einige haben den bösen Vorsatz gehabt andere zu ermorden; (b) andere haben dergleichen schlimme Absichten verhindert; (c) und sich davor gescheuet; (d) und noch andere die Mordthat wirklich vollzogen (e). 2 Chron. 24, 22. c. 28, 9.

(a) Abraham furchte sich in Egypten wegen der Sara erwürget zu werden, 1 Mos. 12, 12. zu Gerar. c. 20, 11.

Isaac zu Gerar wegen der Rebecca, 1 Mos. 26, 7.

Samuel befurchte sich dessen von Sauln, 1 Sam. 16, 2.

Obadja von Ahab wegen Elia, 1 Kön. 18, 12. 14.

(b) Esau will seinen Bruder Jacob erwürgen, 1 Mos. 27, 41. 42.

Jacobs Söhne den Joseph, ihren Bruder, 1 Mos. 37, 20.

Pharao den Mosen, 2 Mos. 2, 15.

Die Gasiter den Simson, Richt. 16, 2.

Die zu Gibea einen Mann, Richt. 20, 5.

Die Jüden solten erwürget werden, Esth. 3, 13.

Der Kerkermeister sich selbst, Apsg. 16, 27.

(c) Juda verhinderte, daß Joseph nicht von seinen Brüdern erwürget werden. 1 Mos. 37, 26.

Josua, daß den Gibeoniten nicht von Israel ein gleiches geschah. Jos. 9, 26.

(d) David wolte seine Hand nicht an den Saul in der Höle legen, und ihn erwürgen. 1 Sam. 24, 11. 12. 19.

(e) Cain erwürgete den Abel, 1 Mos. 4, 25. 1 Joh. 3, 12.

Abimelech seiner Brüder siebenzig Mann auf einem Stein, Richt. 9, 5. 18. 24.

Saul die Priester des HErrn, 1 Sam. 22, 21.

Joab und Abisai den Abner, 2 Sam. 3, 30. 1 Kön. 2, 5. 32.

Rechab und Baena den Isboseth, 2 Sam. 4, 11. 12.

David den Uria mit dem Schwerd der Kinder Ammon, 2 Sam. 12, 9.

Simri seinen Herrn, 2 Kön. 9, 31.

Joram alle seine Brüder mit dem Schwerd. 2 Chron. 21, 4. 13.

Die Juden die Propheten des HErrn. Neh. 9, 26.

§. 6. Simeon und Levi erwürgeten unter den Sichemiten alles, was männlich war: 1 Mos. 34, 25. 26. Es sind einige, welche diese That entschuldigen. Sie bringen diese Gründe vor. (a) Hemor wäre, als ein Fürst, nirgends zu belangen gewesen, und also hätten sie (b) den ihnen, durch Dinä Schwächung angethanen Schimpf, nach Kriegsmanier rächen müssen; (c) wäre es ein rechtmäßiger Eifer vor die Keuschheit ihrer Schwester, welchen ins Werk zu setzen sie von GOtt mit Muth und Kraft ausgerüstet worden; und GOtt habe auch (d) die andern Völker im Zaum gehalten, daß sie den Jacob deswegen nicht beleidiget. 1 Mos. 35, 5. Allein alle dieser Tünch will nicht helfen. Jacob verflucht die That auf seinem Sterbebette, c. 49, 5-7. und war auch voller Frevel; denn Sichem wolte (a) die Dina durch Heirathen wieder zu Ehren bringen; (b) gehöret die Rache der Obrigkeit zu, und da es hier den Fürsten betraf, hätten sie die Sache ihrem Vater, dem Jacob heimstellen sollen; (c) sie handelten wider alle Treu und Glauben; (d) ermordeten um eines Menschen Sünde willen viele Unschuldige, und zwar (e) Proselyten, welche vielleicht noch manchen zur Erkenntnis des Meßiä hätten bringen können; (f) überfallen wider alle Kriegsregeln kranke und unbewafnete Leute. Zugeschweigen, daß sie Jacobs ganze Familie in Lebensgefahr sezten, welche diese auch lausen müssen, wo GOtt nicht besonders solches verhindert hätte. Der Verfasser des Buchs Judith macht das Ansehn seiner Erzählung sattsam verdächtig, wenn er dieses Morden vor göttlich preist. c. 9, 2.

§. 7. (d) Von GOtt. Dem Liebhaber des Lebens, Weish. 11, 27. wird dergleichen Handlung, als umbringen, verzehren, aufreiben rc. zugeschrieben, um seine Strafgerechtigkeit zu beschreiben. 2 Kön. 17, 25. 2 Chr. 36, 17.

HErr, wilt du denn auch ein gerecht Volk erwürgen? 1 Mos. 20, 4.

Wirst du dich des wegern, so will ich deinen erstgebornen Sohn (durch den Würgengel) erwürgen? 2 Mos. 4, 23.

Warum sollen die Egypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie erwürge in dem Gebirge. 2 Mos. 32, 12.

Wilst du also mit mir thun, so erwürge mich lieber (Moses unzeitiger Wunsch). 4 Mos. 11, 15.

Von Bileam, 4 Mos. 22, 33.

Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kans nicht erwarten. Hiob 13, 15.

Erwürge sie, meine Feinde, nicht, daß es mein Volk nicht vergesse. Ps. 59, 12.

Da kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen. Ps. 78, 31. vergl. 4 Mos. 11, 33.

Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich früh zu GOtt. Ps. 78, 34.

Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 18.

Zu der Zeit wird der HErr - - die Drachen im Meer erwürgen. Esa. 27, 1.

Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine Feinde schlagen (solte GOtt seine Kirche schlagen, wie einer seinen Feind, aus Rache

Rache, schlägt) und wird nicht erwürget, wie einer seinen Feind erwürget (meinet ihr, es werde, das geistl. Jacob, erwürget, in Verfolgung, so wie seine Feinde erwürget sind?) Esa. 27, 7.

Er hat : : als ein Widerwärtiger, erwürget alles, was lieblich anzusehen war. Klagl. 2, 4.

Du hast uns mit Zorn überschüttet, und verfolget, und ohne Barmherzigkeit erwürget. Klagl. 3, 43.

Ich will den Richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre Fürsten samt ihm erwürgen. Amos 2, 3.

Und wenn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem Schwerd befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll. Amos 9, 4.

§. 8. (e) Von Christo, dem von Ewigkeit her zur Schlachtung bestimmtem Lamme. Offenb. 13, 8 Johannes erblikte an ihm die Wunden, welche er noch an seinem verklärten Leibe gehabt, vergl. Joh. 20, 20. 27. und ohne Zweifel damit vor seinem Vater erschienen. Offenb. 5, 6.

Denselbigen habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. Apstg. 2, 23.

Der GOtt unserer Väter hat JEsum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehangen. Apstg. 5, 30.

Du bist erwürget und hast uns GOtt erkauft mit deinem Blute. Offenb. 5, 9.

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft 2c. Offenb. 5, 12.

§. 9. (f) Vom Vieh; tödten.

Wenn jemand bei einem Vieh liegt, der soll des todes sterben: und das Vieh soll man erwürgen (vielleicht mit Prügeln zu tode schlagen). 3 Mos. 20, 15.

Bileam will seine Eselin erwürgen (erstechen). 4 Mos. 22, 29.

Erwürget alle ihre Rinder, führet sie hinab zur Schlachtbank. Jer. 50, 27.

§. 10. (g) Vom Zorn. Vergl. Sprüchw. 1, 32.

Einen tollen erwürget der Zorn. Hiob 5, 2.

Erzählen. (a) Eine Sache ordentlich, mit genauer Bemerkung aller Umstände, vertragen, damit der andere eine hinlängliche Wissenschaft davon bekomme. Luc. 24, 35. Apostg. 10, 8. c. 11, 4. Ebr. 11, 32.

Der Knecht erzählete dem Isaac, was er ausgerichtet. 1 Mos. 24, 66.

Jacob dem Laban alle diese Sache (was nemlich zwischen ihm und Esau vorgegangen, und was ihm auf der Reise widerfahren). 1 Mos. 29, 13.

Joseph seinen Brüdern seinen Traum. 1 Mos. 37, 9.

Der Oberschenke seinen Traum dem Joseph, c. 40, 8. 9.

Die Kundschafter alles, was sie gesehen. 4 Mos. 13, 28. Jos. 2, 23.

Einer dem andern seinen Traum unter den Midianitern. Richt. 7, 13. 15.

Das Volk dem Saul die Sache der Männer von Jabes. 1 Sam. 11, 5.

Gehasi dem König alle grose Thaten, die Elisa gethan hatte. 2 Kön. 8, 4. 5. 6.

Haman seinen Freunden und Weibe seine Herrlichkeit. Esth. 5, 11. alles, was ihm begegnet war, c. 6, 13.

Nebucadnezar seinen Traum den Wahrsagern, Dan. 4, 4.

Ich will dirs zeigen, höre mir zu, und will dir erzählen, was ich gesehen habe. Hiob 15, 17.

Wer wird ihm (GOtt) erzählen, daß ich rede? Hiob 37, 20.

Ich erzähle meine Wege (Ps. 32, 5. c. 38, 19.) und du erhörest mich. Ps. 119, 26.

§. 2. (b) Kund machen, ausbreiten, wie gros GOttes Macht, Weisheit, Wahrheit und Gerechtigkeit; um sich im Vertrauen auf GOtt zu bestärken, andere zu erbauen, und zu seinem Ruhme aufzumuntern.

Wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzähleten? Richt. 6, 13.

Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, und unter den Völkern seine Wunder. 1 Chron. 17, 24. Ps. 96, 3.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ps. 9, 2.

HErr sei mir gnädig : : auf daß ich erzähle alle deinen Preis. Ps. 9, 15.

GOtt, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters. Ps. 44, 2. Ps. 78, 3.

Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Ps. 66, 16.

Wird man in Gräbern erzählen deine Güte? Ps. 88, 12.

Die sollen dem HErrn : : Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden. Ps. 107, 22.

Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes. Ps. 119, 13.

Ich will : : reden von deinen Wundern : : daß man erzähle deine Herrlichkeit. Ps. 145, 5.

Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen. Esa. 43, 21.

Kommet, lasset uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unsers GOttes. Jer. 51, 10.

Ich will ihrer etliche wenige überbleiben lassen : : ; die sollen jener Gräuel erzählen unter den Heiden, dahin sie kommen werden. Ezech. 12, 16.

Wer kan seine grose Barmherzigkeit erzählen? Sir. 18, 4.

GOttes Werke kan man nicht alle erzählen; und er giebt alles, was gut ist auf Erden. Sir. 38, 8.

Moses erzählete seinem Schwäher, was GOtt an den Egyptern gethan. 2 Mos. 18, 8. dem Volk alle Worte des HErrn, c. 24, 3.

Tobias alle das gute seinen Eltern, das GOtt an ihm gethan, Tob. 11, 18.

Die Apostel, wie grose Dinge sie gethan, Luc. 9, 10.

Barnabas den Jüngern, was mit Sauln auf der Strase geschehen, Apstg. 9, 27.

Petrus, wie ihn der HErr aus dem Gefängnis geführet. Apstg. 12, 17.

Paulus und Barnabas, die grosen Zeichen und Wunder, die GOtt durch sie gethan, Apstg. 15, 12.

Simon, wie aufs erste GOtt heimgesuchet hat und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen, Apstg. 15, 14.

Paulus, was GOtt gethan unter den Heiden durch sein Amt. Apstg. 21, 9.

§. 3. (c) Einer Sache Natur, Kraft und Würkung erklären; (d) wissen, ersinnen, bestimmen.

(c) Wer ist so weise, der die Wolken erzählen könte? Hiob 38, 37.

(d) Hast du erzählet (kanst du erzählen) der Hirsche ihre Monden. Hiob 39, 5. (2.).

§. 4. (e) Von GOtt: Offenbar machen, damit die Menschen Gelegenheit nehmen sollen, seine Werke zu erzählen und zu rühmen.

Da sahe er sie (die Blitzen) und erzählete sie (machte sie kund) bereitete sie 2c. Hiob 28, 27.

Die Himmel erzählen die Ehre GOttes. Ps. 19, 2.

Die Fische im Meer werden dirs erzählen (dich überzeugen.). Hiob 12, 8.

Erzeigen. (a) Bekannt und offenbar machen; durch die That beweisen, daß es jedermann in die Augen falle. (b) Einem etwas erweisen. Ezech. 16, 5. S. beweisen.

(a) Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe 2c. 2 Cor. 8, 24. (S. Beweisung).

Die Knechte sollen gute Treu erzeigen. Tit. 2, 10.

Wer ist weise und klug unter euch? der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in Sanftmuth und Weisheit. Jac. 3, 13. vergl. Eph. 5, 9.

(b) Abraham soll dem Abimelech schwören, daß er ihm keine Untreue erzeigen wolle. 1 Mos. 21, 23.

Israel soll den Heiden keine Gunst erzeigen (sich ihrer nicht erbarmen). 5 Mos. 7, 2.

Der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden. Sir. 3, 16.

Felix den Juden eine Wohlthat (um sich bei ihnen beliebt zu machen) Apstg. 24, 27. ingleichen Festus, c. 25, 9.

Die zu Melito Paulo und seinen Gefährten nicht geringe Freundschaft. Apstg. 28, 2.

§. 2. (c) Sich darstellen; (d) Von Gaben: sich beweisen und offenbar werden, daß der heilige Geist zugegen und wirke.

(c) Befleise dich GOtt zu erzeigen einen rechtschafnen und unsträflichen Arbeiter. 2 Tim. 2, 15.

(d) In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz. 1 Cor. 12, 7. vergl. 2 Cor. 8, 16.

§. 3. (e) Von GOtt, welcher (1) seine Macht 2c. zur Verherrlichung seinens Namens beweiset und die Menschen erfahren läst, daß er der HErr alleine; (2) seine Strafgerechtigkeit an einem vollziehet, damit andere sehen mögen, wie er die Sünde hasse und heimsuche; (3) besonders die-

jenigen, welche ihn lieben, mit Wohlthaten beschenket, und sie seiner Liebe und Barmherzigkeit theilhaftig macht. (4) Eines Bitte erhören, und gewähren.

Israel sahe die grose Hand, die der HErr an den Egyptern erzeiget hatte. 2 Mos. 14, 31.
HErr, HErr, du hast angehaben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit und deine starke Hand. 5 Mos. 3, 24.
Der HErr will an Zidon, und an ihr erzeigen, daß er heilig sei. Ezech. 28, 22.
Die Heiden sollen erfahren, daß ich der HErr sei, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sei. Ezech. 36, 23. c. 28, 25.
Die Herrlichkeit an dem Gog und Magog. Ezech. 39, 13.
Ich will eine feurige Mauer umher sein, und will drinnen sein, und ich will mich herrlich drinnen erzeigen. Zach. 2, 5.
Wie du vor ihren Augen geheiliget wirst von uns; also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern Augen. Sir. 36, 4. 7.
Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige. Röm. 9, 17. (S. Erwecken §. 12.).
(2) Du hast deinem Volk ein hartes erzeiget. Ps. 60, 5.
Du hast dich erzeiget an denen, die sich keck wusten. Weish. 12, 17.
Da GOtt wolte Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht rc. Röm. 9, 22.
(3) Und Barmherzigkeit erzeige in viel tausend, die mich lieben, und meine Gebot halten. 5 Mos. 5, 10.
Wenn der HErr Lust hätte uns zu töden : : er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget (sehen lassen). Richt. 13, 23.
Wie gros ist deine Güte, die : : du erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen. Ps. 31, 20.
GOtt erzeiget mir reichlich seine (kommt mir zuvor mit seiner) Güte. Ps. 59, 11.
Du giebest deinem König langes Leben : : daß er immer sitzen bleibet vor GOtt; erzeige (bereite) ihm Güte und Treue, die ihn behüten. Ps. 61, 8.
Und vergasen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte. Ps. 78, 11.
Wer ist weise und behält dies? so werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget. Ps. 107, 43.
Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen. Jer 42, 12.
Die Gnade, die ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Thauwolke des Morgens. Hos. 6, 4.
Ich will sie um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stossen, und nicht mehr Liebe erzeigen. Hos. 9, 15.
Israel rufet ihn wegen der Assyrer an, daß er Barmherzigkeit erzeigen wolle seinem Volk. Judith 7, 4. c. 8, 14. davor es ihm danket, c. 13, 17. c. 15, 12.
Du hast deine Barmherzigkeit an uns erzeiget, und hast unsern Feind, der uns Leid that, vertrieben, Tob. 8, 17.
Bekehret euch, ihr Sünder, und thut gutes vor GOtt, und gläubet, daß er euch Güte erzeiget. Tob. 13, 7.
Erzeige dich gegen die, so vom Anfang dein Eigenthum gewest sind. Sir. 36, 17.
Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund. Luc. 1, 72.
So daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten (so daß er in dem N. T. deutlich dar : : und als ein Exempel vorstellete) den überschwänglichen Reichthum seiner Gnade. Eph. 2, 7.
Sehet, welche eine grose Liebe hat uns der Vater erzeiget. 1 Joh. 3, 1.
(4) Ich will mich wieder fragen lassen vom Hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige. Ezech. 36, 37.
Bauet das Haus: das soll mir angenehm sein, und will meine Ehre erzeigen (wills vor eine Ehre annehmen). Hag. 1, 8.

§. 4. (I) Von Christo. (1) Wohlthaten erweisen; (2) Kund machen, einen als ein Muster aufstellen, wie langmüthig er gegen die Sünder sei. (3) Sich zeigen: Lebendig erscheinen, nachdem er sein Leben, welches er im Tode abgeleget, wieder genommen.

(1) Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest. Luc. 7, 4.
Viel gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater. Joh. 10, 32.
(2) Darum ist mir Barmherzigkeit wiederfahren, auf daß an mir vornemlich JEsus Christus erzeigete alle Geduld. 1 Tim. 1, 16.
(3) Welchen er sich (auch) nach seinem Leben lebendig erzeiget (dargestellet) hatte. Apost. Gesch. 1, 3.

Erziehen. (a) Siehe Auferziehen (b) in geistlichen und leiblichen gros machen, und sich das Wachsthum in Seiden, wie Eltern vor der Kinder Erziehung und Wohl zu sorgen verpflichtet, angelegen sein lassen.

(a) So ziehe (trage) ich keine Jünglinge (Kinder) auf, und erziehe keine Jungfrauen (junge Mannschaft; es ist aus!) Esa. 23, 4.
Es war niemand : aus alle ihren Kindern, die sie erzogen hat, der sie bei der Hand nähme. Esa. 51, 18.
Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umbracht. Klagl. 2, 22.
Die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jezt im Koth liegen. Klagl. 4, 5.
Warum : erzeucht deine Mutter ihre Jungen unter den jungen Löwen? Ezech. 19, 2.
Ob sie ihre Kinder gleich erzögen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute (mit denen etwas auszurichten) sein sollen. Hos. 9, 12.
JEsus ist in Nazareth erzogen. Luc. 4, 16. Paulus zu Jerusalem. Apg. 22, 3.
(b) Du wirst sagen in deinem Herzen: wer hat mir diese gezeuget? : Wer hat mir diese erzogen? Es. 49, 21.
Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seiten erzogen werden. Es. 60, 4.
Ich habe dich erzogen und lassen gros werden, wie ein Gewächs auf dem Felde. Ezech. 16, 7.

§. 2. Daß der Verfasser des Buchs der Weisheit platonische Meinungen geheget, ist bekannt. Unter andern lässet er seinen dergleichen Sinn blicken, von der Seelen Reinigung und wie diese nach mehr oder weniger erlangten Grad der Säuberung, und der darnach eingerichteten Austheilung in unterschiedene Körper, arbeiten müsse, weiter zu kommen. Wer also dieses Buch recht verstehen will, mus in der platonischen Weltweisheit nicht unerfahren sein; sonderlich mus er wissen, was das allmähliche Aufsteigen zur göttlichen Reinigkeit, in welcher anfänglich die Seelen aus GOtt gegangen, und wieder in ihn, nach und nach eingehen sollen, bei diesem Weltweisen sei.

Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten Leibe (und weil ich guter Art war, so kam ich in einen unbefleckten Leib). Weish. 8, 20.

Erziehung der Kinder. Es ist eine Pflicht der Eltern an ihren erzielten Kindern nicht nur das leibliche Wachsthum zu befördern; sondern sie auch in den Stand zu setzen, daß sie glücklich leben können. S. Eltern.

§. 2. Das erste ist die Versorgung des Leibes. Eltern müssen aus Liebe gegen ihr Fleisch und Blut vor die benöthigte Nahrung und Kleider sorgen; die gesunden Glieder zu erhalten, die gebrechlichen aber, so viel möglich zu bessern suchen. Es ist gut, wenn man Kinder, allerlei Essen zu vertragen angewöhnet. Gemeiner Leute Kinder sind oft gesünder und stärker, als der vornehmen. Delicate Speisen machen den Leib zärtlich und schwach, und bei Veränderung der Speisen und Luft kränklich. Die Kleidung soll allerdings ganz und reinlich sein, damit Kinder nicht zu einer liederlichen und säuischen Tracht, sondern zum Wohlstand angewöhnet werden. Grosen Staat zu machen, obschon das Vermögen der Eltern zureichig, ist wider die Klugheit. Zeitlich Vermögen steht der Veränderung blos, und Pracht stecket meist die Herzen der Kinder mit einem Stolz an. Erfolgt der Verfall des erstern, so sieht man oft einen zerrissen daher gehen, welcher zuvor in schönen Kleidern prangete. Kein Mensch will hier einiges Mitleiden bezeugen. Geschicht dieses, so werden Kinder mit einem schädlichen Laster beflecket. Sie zu einer wohlanständigen Bewegung des Leibes anzuhalten, ist löblich. Allein alle Bemühungen darauf zu wenden, damit Kopf, Arme und Füsse in ein Geschicke, das der Welt gefält, gebracht werde; sie verschiedene Künste, auch wohl an sich eitele, lernen lassen, um sie nur galant zu machen, und sich nicht bekümmern, ob sie eine Erkenntnis göttlicher Wahrheiten, oder den Hochmuths und Wolluststeufel im Herzen haben, ist eine der grösten Thorheiten in der Welt. Die etwanigen Flecken des Leibes heilen oder bedecken, und die Seele hesslich

Digitized by Google

lich lassen, ist nichts anders als ein Grab voll stinkender Todenknochen übertünchet. Je edler die Seele vor dem Leibe, je mehr sind Eltern verbunden, vor die Besserung derselben zu sorgen.

§. 3. Kinder müssen daher (2) **unterrichtet werden.** Durch Verbesserung der Seele wird der vornehmste Grund zur künftigen Glückseligkeit geleget. Je ehender mit diesem nüzlichen Geschäft der Anfang gemacht wird, je leichter und glüklicher gehet es damit fort. Je langsamer, je verderbter wird Verstand und Wille, und die Besserung folglich desto schwerer. Der Verstand ist also beizeiten von der Unwissenheit und den Irthümern zu reinigen, und hingegen den Kindern eine Erkenntnis GOttes und ihrer selbst einzuflösen. Zu jener legen die Hauptstücke christlicher Religion, wenn sie solche verstehen und im Leben anwenden lernen, einen guten Grund. Aus dem Buch der Natur können und solten sie zugleich von dem Dasein und der Vorsehung eines allmächtigen Wesens, und von den natürlichen Begebenheiten auf etwas höhers zu schliesen belehret werden. Durch das Erkenntnis ihrer selbst müssen sie ihre Seele, und den Vorzug vor den Körper, und dabei befinden lernen, wie schwach Verstand und Wille, wie vielen Zufällen der Leib unterworfen, und wie nöthig es sei, sich deswegen zu GOtt zu wenden, damit er diesem Elende zu Hülfe komme.

§. 4. Wird die Verbesserung der vernünftigen Seele bei Kindern verabsäumet, und man läst sie wie das tumme Vieh in die Höhe wachsen, so folgt auf eine solche sorglose Auferziehung gewis gnug die schwereste Verantwortung. Ihnen etwas ins Gedächtnis zu bringen, das sie ohne Verstand herbeten lernen, bleibt ein Gewäsch, das keinen Nutzen hat. Sie zwar zur heiligen Taufe befördern, zum Nachtmahl gehen, hernach aber nicht mehr ans Christenthum gedenken lassen, ist eine gefährliche Gelegenheit, dabei oft das Fünklein des Glaubens verlöschen und eine Seele verloren gehen kan, welche an jenem Tage Ach und Weh! über die Fahrläßigkeit der Eltern schreiet.

§. 5. Rücken die Jahre herbei, so ist es eine Pflicht der Eltern, die Kinder anzuhalten, daß sie etwas erlernen, wodurch GOtt und dem gemeinen Wesen nüzliche Dienste können geleistet werden. Vernünftige Eltern erwegen nicht nur, wozu sich der Sohn schickt, sondern auch ob ihr Vermögen dazu hinlänglich. Es ist wider die Klugheit, etwas auf ein Gerathewohl so hin wagen. Besonders aber bleibt es eine strafbare Uebereilung, wenn Eltern die Kinder in Mutterleibe einer gewissen Lebensart, sonderlich der Gottesgelahrheit widmen wollen. Dergleichen Bestimmungen haben oft einen betrübten Ausgang gefunden. Wer sich hiebei auf den grosen GOtt berufen will, der Jeremiam cap. 1, 5. in Mutterleib zum Propheten ausgesondert, Johannem zum Vorläufer Christi, Luc. 1, 13. Mal. 3, 1. und Paulum, das Evangelium unter den Heiden zu verkündigen, Gal. 1, 15. 16. der weis noch nicht, daß der Allmächtige und Allweise alles so einzurichten vermag, wie es der Endzweck erfordert; dazu aber Menschen viel zu ohnmächtig sind. Bei dem weiblichen Geschlecht wäre wohlgethan, wenn man sie nicht blos an häuslichen Dingen kleben lies, sondern deren Verstand durch die Vernunftlehre aufklärte, und den Willen durch die Sittenlehre besserte, damit es bei Marthä Häuslichkeit die Erwählung des besten Theils mit Mariä, nicht so sehr vergesse.

§. 6. (c) Müssen Eltern ein wachsames Auge über der **Kinder Thun und Lassen** haben, damit sie, wenn ihnen eine Begierde zum Guten und ein Abscheu vor dem Bösen beigebracht, ihre Handlungen nach der Gerechtigkeit, Klugheit und Wohlanständigkeit einrichten lernen. Sie halten ihnen zwar, so lange sie klein, etwas zu gute, und verwehren ihnen nicht alles kindische Spielwerk; jedoch brechen sie ihnen auch den Willen, damit sie begreifen mögen, wie nicht alles nach ihren Eigensinn ergehe. Vernünftige Eltern halten nicht so lange mit der Ruthe an sich, bis die Kinder genau entschriden können, warum sie geschlagen werden. Denn bei dem Gebrauch der Sinnen, des Gedächtnisses und der sinnlichen Einbildungskraft kan die unangenehme Empfindung der Ruthe allerdings im Gedächtnis bleiben, und durch eine lebhafte Vorstellung deren Gemüth gelenket werden. Wenigstens ist eine gemäsigte Ruthe weit besser, als ein alberner Popanz. Furcht und Schrecken sind schädlich, und können oft durch den ganzen Lebenslauf nicht wieder ausgerottet werden.

Erziehung der Kinder.

§. 7. Kommt mit den Jahren der Verstand, so ist wohl gethan, wenn Eltern ihren Kindern (a) die Pflichten gegen GOtt, gegen sich selbst, gegen den Nächsten und besonders gegen ihre Befehlshaber einschärfen, die Belohnung der Tugend und die Bestrafung der Laster vorhalten, damit sie nicht verwildern und in einen höchst verderbten Zustand verfallen. (b) Wenn sie ihnen in allen ein gut Beispiel geben. Kinder sind wie ein Zunder, der bald Feuer fängt. Die Neigung zum Bösen ist schon da, und wenn Eltern solche mit bösen Exempeln nähren, so folgt ein unvernünftiges, GOtt und Menschen misfälliges Leben. Sind Eltern Gottesvergessen, lasterhaft, so werden Kinder gar leicht zu eben den Thorheiten verleitet. (c) Wenn sie alles Böse an ihnen bestrafen. Hiebei sucht die Klugheit zwei schädliche Abwege zu vermeiden, nemlich allzuhart und allzugelinde sein. Jenes erstickt bei den Kindern die Liebe, und dieses verbannet die Furcht aus dem Herzen. Der mag ehender ein Henker im Ansehn seiner Kinder, als ein Vater heisen, welcher ihnen die nöthige Nahrung, Kleider und Unterweisung versagt, solche tumm, krumm und lahm schlägt, oder von sich stößt. Und der hegt eine närrische und leichtsinnige Liebe, welcher allen Muthwillen gestattet, und zu den verübten Bosheiten stumm durch die Finger sieht. Die Mittelstrasse ist die beste.

§. 8. Ist die Bibel dasjenige Buch, welches zur wahren Weisheit und Klugheit der Gerechten bringet, Ps. 119, 104. 103. Unterweiset sie uns zur Seligkeit durch den Glauben an Christum, 2 Tim. 3, 15. so bestreben sich Eltern auf das eifrigste, ihre Kinder in den Worten des Glaubens und der guten Lehre aufzuziehen, und sie zu gewöhnen, daß sie sich stets an die göttliche Wahrheiten halten, 1 Tim. 4, 6. Sie sind unermüdet, Sprüchw. 22, 19. in Ermahnen und Einschärfen der Gesetze des Höchsten, wenn sie in ihren Häusern sitzen, auf dem Wege gehen, sich niederlegen, aufstehen, solche an die Pfosten der Häuser und Thore schreiben. 5 Mos. 6, 7. c. 11, 19. Besonders führen sie den Kindern die Werke des HErrn zu Gemüthe, 2 Mos. 10, 2. c. 13, 14. Ps. 44, 2. Ps. 66, 6. 5 Mos. 4, 9. 10. halten ihnen gute Sprüche vor, Ps. 49, 5. Ps. 78, 2. lehren ihnen die Furcht des HErrn, Ps. 34, 12. und ziehen sie auf in der Ermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4.

§. 9. Die gesegneten Worte: **Kommet her, ihr Kinder, ich will euch die Furcht des HErrn lehren,** Ps. 34, 12. gehen zu aller Zeit und bei aller Gelegenheit aus rechtschafner Eltern Munde. Sie wissen (a) den **Befehl GOttes.** Dieser hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jacob, und Israel ein Gesetz gegeben, und es den Vätern geboten, daß sie solches den Kindern lehren sollen, Ps. 78, 5. 6. So saget denn solches euren Kindern; und lassets eure Kinder ihren Kindern sagen, und dieselbigen Kinder ihren Nachkommen, Joel 1, 3. (b) die **Nothwendigkeit.** Kinder sollen ihre Hofnung auf GOtt setzen lernen, die Thaten GOttes nicht vergessen, nicht abtrünnig und widerspenstig, sondern feste werden, und ihr Geist treulich an GOtt halten. Ps. 78, 7. 8. (c) den **Nutzen.** Sie lernen den HErrn fürchten, 5 Mos. 31, 13. und daß kein

vergeblich Wort aus dem Munde des Höchsten geht, sondern Leben, c. 32, 47. Wer seine Gebote hält, der wird leben, Sprüchw. 7, 2. und wer gute Lebensregeln annimmt, der wird in der Welt wohl fortkommen. Sprüchw. 1, 5. (d) Stellen sie sich die Beispiele, welche ihre Kinder wohl unterrichtet, zur Nachahme vor.

Abraham hat von dem Namen GOttes geprediget, 1 Mos. 21, 33. c. 26, 25. c. 33, 20. und seinen Kindern befohlen, was recht und gut, 1 Mos. 18, 19.

Hiskias hat seinen Kindern GOttes Wahrheit kund gethan. Esa. 38, 19.

Tobias lehrete seinen Sohn GOttes Wort von Jugend auf, daß er GOtt fürchtete und die Sünde meidete. Tob. 1, 10.

Cornelius war gottesfürchtig samt seinem ganzen Haus. Apostg. 10, 2.

Der Kerkermeister freuete sich, daß er war gläubig worden mit seinem ganzen Hause. Apstg. 16, 34.

§. 10. In der Bestrafung des Bösen brauchen Eltern einen Ernst, welchen die Liebe zu mäßigen weis. Sie reitzen ihre Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehen sie auf in der Zucht und Ermahnung zum HErrn, Eph. 6, 4. Sie wissen, daß Thorheit dem Knaben im Herzen steckt, und solche die Ruthe der Zucht austreiben mus, Sprüchw. 22, 25. und wenn Kinder mit der Ruthe gehauen werden, so darf man sie nicht töden, c. 23, 13. Brauchten Eltern bei Zeiten und gehöriger massen die Ruthe, so würde mancher böser Bube der Obrigkeit nicht in die Hände fallen. Züchtiget also, weil Hofnung da ist; aber lasset euch nicht bewegen die Kinder zu töden. Groser Grimm bringt Schaden. Sprüchw. 19, 18. f. Sirach, der Sittenlehrer, schärft eben dieses ein, wenn er sagt: **Hast du Kinder, so zeuch sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf,** c. 7, 15. **Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart, auf daß sie nicht ihren Muthwillen treibe, wenn sie so frei ist.** c. 26, 13.

§. 11. Die Zucht ist eine Sache, welche sich selbst belohnt oder bestraft. Wird sie recht eingerichtet, so zieht sie Freude und Vergnügen nach sich; wird sie verabsäumet, so machen ungezogene Kinder den Eltern Schimpf, Schande und Bekümmernis. Wer also sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe, Sir. 30, 1. Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanfte thun, Sprüchw. 29, 17. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude c. 10, 1. c. 23, 15. 24. Ein ungezogener seinem Vater eine Unehre, Sir. 22, 3. ein Trauren und Betrübnis seiner Mutter, die ihn gebohren hat. Spr. 17, 25. Ja oft weicht der Segen des HErrn von solchen Leuten, welche den Kindern durch die Finger sehen, und auch zeitliche Strafe wartet auf sie. Hätte Eli seine Söhne nicht mehr geehret, denn GOtt, so wäre nicht so viel Unglück kommen, und da er ihnen bei Zeiten und in der Jugend nicht den Hals gebeuget, so muste er darüber im Alter den Hals brechen. 1 Sam. 2, 12. 29.

Erzittern. S. (a) **Erbeben,** Sir. 48, 21. (b) **mit Zittern hervorkriechen,** (c) sich scheuen, erschrecken.

HErr, da du von Seir auszogest, da erzitterte die Erde. Richt. 5, 4. vergl. Ps. 68, 9.

Aber mein Freund steckte seine Hand durchs Loch, und mein Leib erzitterte davor (mein Eingeweide wurde über ihn heftig beweget). Hohel. 5, 4.

Die Hölle drunten erzitterte vor dir (wird wegen deiner erreget), da du ihr entgegen kamest (daß man dir entgegen gehe.) Esa. 14, 9.

Vor ihm erzittert das Land und erbebet der Himmel. Joel 2, 10.

(b) Sie sollen Staub lecken, wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern. Mich. 7, 17.

(c) Nicht erzittern die Majestät zu lästern. 2 Petr. 2, 10.

Erzürnen. Einen zum Zorn reitzen, erbittern, betrüben, ergrimmt und unwillig machen.

Wiewohl ihn, den Joseph, die Schützen erzürnen (mit Grimm anfallen). 1 Mos. 49, 23.

Und siehest, daß der König erzürnet (dessen Grimm aufsteiget). 2 Sam. 11, 20.

Naeman erzürnte, da ihn Elisa im Jordan baden hies. 2 Kön. 5, 11.

Erzürne dich nicht über den Bösen, Ps. 37, 1. Sprüchw. 24, 19. nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet. Ps. 37, 7.

Stehe ab vom Zorn, und las den Grimm, erzürne dich nicht, (welches gewis dahin ausschlagen wird), daß du auch übel thuest. Ps. 37, 8.

Wer ihn, den König, erzürnet, der sündiget wider sein Leben. Sprüchw. 20, 2.

§. 2. GOtt, den gütigen, durch sündliche Handlungen zum Zorn reitzen; und ihn gleichsam aufbringen, daß er das Rachschwerd zucket, und die Bosheit heimsuchet. Er ist zum Zorn beweget worden, und auch (a) erzürnet gewesen.

(a) Von den Israeliten oft in der Wüsten. 5 Mos. 9, 7. Ps. 78, 17. 40. 56. in Horeb, 5 Mos. 9, 8. zu Tabeera, v. 22. am Haderwasser. Ps. 106, 32.

Mit Abgötterei, 5 Mos. 32, 21. Richt. 2, 12. 2 Kön. 17, 17. c. 22, 17. Ps. 106, 29. Jer. 8, 19. Hos. 12, 15. mit den Hainen, 1 Kön. 14, 15. mit Räuchern auf den Höhen, 2 Kön. 17, 11. Ps. 78, 58. Jer. 11, 17. c. 32, 29. 32. c. 44, 8.

Von Jerobeam durch Abgötterei, 1 Kön. 15, 30. Baesa, 1 Kön. 16, 7. Ahab, c. 21, 22. Ahasia, c. 22, 54. Manasse, 2 Kön. 21, 6. 15.

So wird euch denn Unglück begegnen, darum daß ihr ihn erzürnet durch eurer Hände Werk. 5 Mos. 31, 29.

Und Israel hat ihn durch die Gräuel erzürnet. c. 32, 16.

Da unsere Väter den GOtt vom Himmel erzürneten, gab er sie in die Hand Nebucadnezars. Esr. 5, 12.

Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen. Ps. 106, 43.

Sie werden sie rings umher belagern; denn sie haben mich (aufrührisch) erzürnet. Jer. 4, 17.

Folget nicht andern Göttern ꝛc. auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer Hände Werk. Jer. 25, 6. 5 Mos. 4, 25. Zach. 8, 14.

Darum, daß ihr GOtt erzürnet habet, seid ihr euren Feinden übergeben. Bar. 4, 6.

(b) Auf Mosen wegen der Israeliten. 5 Mos. 3, 26.

Ueber die Israeliten, und wollte sie vertilgen. 5 Mos. 9, 19.

Ueber Juda wegen Manasse Reitzung. 2 Kön. 23, 26.

Ueber Usa, daß er die Hand ausgerecket an die Lade GOttes. 1 Chron. 14, 10.

Wenn sie an dir sündigen werden, ꝛc. und du erzürnest ꝛc. so wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel. 1 Kön. 8, 46. 2 Chron. 6, 36.

Sprich vor dem Engel nicht: ich bin unschuldig. GOtt möchte erzürnen über deine Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hände. Pred. 5, 5.

Du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet (soltest du so gar über uns erzürnen? deine Gnadenverheisungen heisen uns was bessers hoffen). Klagl. 5, 22.

§. 3. Wenn GOtt die Jüden erzürnen will, so ist der Sinn dieser: Er will sich wegen ihres Unglaubens zu den Heiden wenden, und diese zu seinem Volk annehmen, damit er durch diese Bestrafung ihrer Widerspenstigkeit, sie zu einer heiligen Nachfolge, wenn die Heiden das Evangelium annehmen würden, erwecke.

Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist, und über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen. Röm. 10, 19.

Esaias S. Jesaias.

Esau. Nach dem Ebräischen: **Einer, der viel zu schaffen hat;** oder: **der seiner Geburt nach stärker von dem Schöpfer gemacht:** Nach dem Arabischen: **ein haarigter Sack, und zwar von Camelhaaren.** Sonst heist er auch **Edom,** 1 Mos. 25, 30. wegen seiner **röthlichen** Farbe, welche er mit zur Welt gebracht, und Seir von seiner rauchen Haut 1 Mos. 27, 12. und daher hat das Gebirge Seir, welches seine Nachkommen, die Edomiter, bewohnet, den Namen. 5 Mos. 2, 4. f. Jos. 24, 4.

Er war Isaacs erster Sohn, welchem ihm die Rebecca zugleich mit dem Jacob zeugete. 1 Mos. 25, 25.

Dessen Fersen hielt Jacob bei der Geburt. v. 26.

Ward ein Jäger. v. 27.

Wurde von seinem Vater geliebet. v. 28.

Verkauft dem Jacob sein Recht der Erstgeburt. v. 30. 31. 33.

Nahm in dem vierzigsten Jahr seines Alters, ohne Einwilligung seiner Eltern zwei Weiber aus den Cananitern. 1 Mos. 26, 34.
Machte seinen Eltern eitel Herzeleid. v. 35.
Soll seinem Vater ein Wildpret zu rechte machen. 1 Mos. 27, 1. 4. welches auch geschicht. v. 27. 30. f.
War betrübt, daß ihm Jacob im Segen bei seinem Vater zuvorkommen. v. 34. f.
Wird auch gesegnet. v. 39. Ebr. 11, 20.
Ward dem Jacob gram und will ihn erwürgen. v. 41. 42.
Wird mit Jacob ausgesöhnet. 1 Mos. 32, 3. f. c. 33, 1.
Küsset den Jacob. c. 33, 4.
Begräbt nebst dem Jacob seinen Vater Isaac. 1 Mos. 35, 29.
Sein Geschlechtsregister steht. 1 Mos. 36, 1. f. 1 Chron. 1, 34. 35.
Wider dessen Nachkommen durfte Israel nicht streiten. 5 Mos. 2, 4. 5. 8. 22.
Daß nicht jemand sei ein Hurer, oder ein Gottloser, wie Esau, der um einer Speise willen seine Erstgeburt verkaufete. Ebr. 12, 16.
Esau fand keinen Raum zur Buse. Ebr. 12, 17. (S. Buse §. 13.)

§. 2. (b) Dessen Nachkommen, die Edomiter, wider welche der Prophet Obadias weissaget. v. 8. 9. 10. (c) Die Heiden überhaupt.

Ich lasse einen Unfall über Esau kommen, die Zeit seiner Heimsuchung. Jer. 49, 8.
Ich habe Esau entblöset, und seine heimliche Orte geöfnet, daß er sich nicht verstecken kan. Jer. 49, 10.
Wie sollen sie den Esau (das Land der Edomiter) ausforschen und seine Schäze suchen? Obad. 6.
Noch hab ich Jacob lieb und hasse Esau. Mal. 1, 2. Röm. 9, 13. S. hassen §. 10.
(c) Und werden Heilande heraufkommen auf den Berg Zion, das Gebirge Esau zu richten. Obad. 21.

Esbaal. Baals oder Herrn Feuer. Ein Sohn Sauls, sonst Isboseth genannt. 1 Chron. 9, 33.

Esban. Des Sohnes Feuer; des Gebäudes Grundfeste. Der andere Sohn des Fürsten Dison. 1 Mos. 36, 26. 1 Chron. 1, 41.

Escol. Weintraube. (a) Ein Amoriter, welcher mit Abraham im Bündnis stund, 1 Mos. 14, 13. 24. (b) Ein schönes Thal in dem Lande Canaan, wo die Kundschafter Mosis einen sehr grosen Weintrauben abschnitten, und solchen zum Zeugnis eines fruchtbaren Landes mit sich brachten. 4 Mos. 13, 24. 25. c. 32, 9. 5 Mos. 1, 24.

Esdrelom. Hülfsstadt. Heist eine Stadt im Stamm Manasse, und wird nicht weit von Bethulia gesetzet, Judith 1, 8. c. 4, 5. c. 7, 3.

Esean. Angstfeuer. Eine Stadt in dem Stamm Juda, Jos. 15, 52.

Esek. Zankbrunnen, oder Betrug. (a) Ein Brunnen, welcher wegen des Zwists, so deswegen unter Isaac und den Knechten Abimelechs entstund, so genennet wurde. 1 Mos. 26, 20. (b) Ein Sohn Elhasa. 1 Chron. 8, 39.

Esel, Eselin. (a) Ein bekanntes, vierfüßiges, langsames, tummes, dabei geduldig und lastbares Thier, welches mit schlechten Dingen zu seiner Nahrung vorlieb nimmt.

1 Mos. 42, 26. c. 43, 28. 2 Mos. 9, 3. 5 Mos. 28, 31. Jos. 6, 21. c. 7, 24. Richt. 6, 4. 1 Sam. 8, 16. c. 15, 3. c. 22, 19. Esr. 2, 67.
Ana hütete seines Vaters Esel. 1 Mos. 36, 24.
Josephs Haushalter gab den Eseln der Kinder Jacob Futter. 1 Mos. 43, 24.
Die Egypter bekamen Brod und Futter vor ihre Pferde und Esel bei Joseph. 1 Mos. 47, 17.
Des Esels Erstgeburt muste mit einem Schaaf gelöset werden. 2 Mos. 13, 13. c. 34, 20.
Las dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. = = noch seines Esels. 2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 5, 21.
Findet man bei einem den Diebstahl lebendig, es sei ein Ochs, oder Esel, so soll ers zwiefältig wieder geben. 2 Mos. 22, 4.
Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret, so solt du ihn demselben wieder zuführen. 2 Mos. 23, 4. wenn er unter der Last lieget, nicht versäumen, v. 5. wenn er fält, ihm wieder aufhelfen. 5 Mos. 22, 4.
Am siebenden Tag soll Ochs und Esel vom Arbeit ruhen. 2 Mos. 23, 12. 5 Mos. 5, 14.
Moses hat keinen Esel von den Israeliten genommen. 4 Mos. 16, 15.
Ein und sechzig tausend Esel macht Israel bei den Midianitern Beute. Num. 31, 34.
Saul mus seines Vaters Eselinnen suchen. 1 Sam. 9, 3. 5. 20. c. 10, 2.
Samuel hat niemandes Ochsen oder Esel genommen. 1 Sam. 12, 13.
In der Syrer Lager waren Rosse und Esel angebunden. 2 Kön. 7, 7. 10.
Ruben, Gad und Manasse erbeuteten von den Hagaritern unter andern zwei tausend Esel. 1 Chron. 6, 21.
Die Gottlosen treiben der Waisen Esel weg. Hiob 24, 3.
Ein Ochse kennet seinen HErrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennets nicht. Es. 1, 3.
Dem Esel gehöret sein Futter, Geisel und Last. Sir. 33, 25.
Seinen Ochsen oder Esel löset ein jeglicher am Sabbath von der Krippen. Luc. 13, 15. Ziehet ihn heraus, wenn er in den Brunnen fält. Luc. 14, 5.

§. 2. Ehedem machten die Esel ein namhaftes Stück unter den Haabseligkeiten der Patriarchen, Könige und anderer Leute aus. * Und ob es schon ein schlechtes Thier, so hatte es doch damals, und jezt noch seinen guten Nutzen. Man gebrauchte es (1) eine Last zu tragen 1 Chron. 13, 40. 1 Sam. 16, 20. Neh. 13, 15. (2) zum Reiten, (3) im Kriege, 2 Kön. 21, 7. (4) an die Wagen zu spannen, (5) zum Ackern, und (6) die Mühlen zu treiben. Matth. 18, 6.

* Deren hatte Pharao viel. 1 Mos. 12, 16.
Abraham. 1 Mos. 24, 35.
Jacob, 2 Mos. 30, 43. und wolte seinen Bruder Esau deren zwanzig mit zum Geschenke geben. 1 Mos. 32, 15.
Die Sichemiten. 1 Mos. 34, 28.
Ueber David war Jehedja bestellet. 1 Chron. 28, 30.
Hatte Hiob anfangs 500, Hiob 1, 3. hernach tausend. Hiob 42, 12.
(1) Joseph sande seinem Vater zehen Eselinnen mit Getraide beladen. 1 Mos. 45, 23.
Die Gibeoniten nahmen alte Säcke auf ihre Esel. Jos. 9, 4.
Ein levitischer Mann zog seinem Kebsweibe nach, hatte einen Knaben und ein paar Esel mit sich. Richt. 19, 3. 10. 19.
Abigail belud die Esel mit verschiedenen Säcken, um solche dem David zu bringen. 1 Sam. 25, 18.
Ziba mit Brod und Sommerfrüchten vor den David. 2 Sam. 16, 1.
(2) Darauf ist geritten Abraham. 1 Mos. 22, 3. 5. Moses, 2 Mos. 4, 20. Bileam, 4 Mos. 22, 21. Abigail, 1 Sam. 25, 20. Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. darauf wolte Mephiboseth reiten und zum König ziehen. 2 Sam. 19, 26.
Ziba brachte dem David Esel vor das Gesinde darauf zu reiten. 2 Sam. 16, 2.
Darauf ritte Simei, 1 Kön. 2, 40. der alte Prophet. 1 Kön. 13, 13.
Die Sunamitin lies sich einen Esel satteln und ritt zum Elisa. 2 Kön. 4, 22. 24.
Jair hatte dreisig Söhne, die auf dreisig Eselsfüllen ritten. Richt. 10, 4. Abdon vierzig Söhne, und dreisig Neffen, die auf siebenzig Eselsfüllen ritten. Richt. 12, 14.
Achsa fiel vom Esel. Jos. 15, 18.
Lobet den HErrn, die ihr auf schönen Eselin reitet (die zärtlichsten). Richt. 5, 10.
(4) Er siehet aber Reiter reiten und fahren auf Rossen, Eseln und Kamelen. Esa. 7, 21.
(5) Du solt nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel. 5 Mos. 22, 10.

§. 3. Daß die Eselin des Bileams geredet, war ein wahrhaftig Wunder, 4 Mos. 22, 28. 29. 30. 32. 33. Petrus 2 Epist. 2, 16. bestätiget es. Ist gleich dieses Thier eines der ungeschicktesten zum Reden, so wuste es doch die Weisheit GOttes so zu lenken, daß eine Menschenstimme von derselben gehöret wurde. Unmöglich war es, daß sie aus eignen Kräften reden solte, möglich aber, daß der, welcher die Zungen alle geschaffen und in seiner Gewalt hat, solche auch so richten konnte, daß sie vernehmliche und deutliche Worte aussprach. Bileam solte daran eine Lehre nehmen, daß seine Zunge auch bald reden solte, welches ihm eben so wunderlich vorkommen würde, als die Rede seiner Eselin. Die Juden irren sich dahero, wenn sie meinen, Bileam sei in eine Entzückung gerathen,

und habe nur in einem Gesicht gehöret und beantwortet, was die Eselin gesagt.

§. 4. Man darf es nicht vor schimpflich halten, daß der König der Ehren auf einem Esel geritten; denn die Patriarchen und Könige haben eben dieses gethan (§. 2. n. 2.) Es geschahe diese Handlung auch nicht von ohngefehr, sondern nach dem Rath GOttes muste die Schrift erfüllet werden. Auf Befehl wurden auch diese Thiere Christo sogleich abgefolget; denn er hatte Recht dazu. Er war HErr der ganzen Welt und besonders König von Israel, vergl. 1 Sam. 8, 16.

Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben. 1 Mos. 49, 11.

Saget der Tochter Zion, siehe, dein König kömmt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. Zach. 9, 9. Matth. 21, 5. Joh. 12, 14.

§. 5. Wer eine geistliche Bedeutung in diesen Thieren sucht, stellet sich unter der Eselin, als einem lastbaren Thier, die Juden vor, welche das schwere Joch des ceremonialischen Gesetzes getragen, davon sie durch Christum abgelöset werden solten. Unter dem Füllen, welches noch nicht geritten und auch zu keiner Last gebraucht worden, bildet er sich die Heiden vor, welche der HErr mit mehrerer Freiheit regieren wolle. Es scheinet auch, als wenn Christus auf dem Füllen zulezt und am längsten geritten.

§. 6. **Jojakim soll wie ein Esel begraben werden.** Jer. 22, 19. Nicht begraben werden ist schimpflich, und wie ein Esel begraben werden heist nichts anders, als eines Leichnam so hin werfen, daß er des Tages in der Hitze, und des Nachts in Frost liege, Jer. 36, 30. folglich ist dieses, sonderlich vor einen König, die gröste Beschimpfung. Jojakim muste diese Strafe über sich ergehen lassen, weiln er sich an dem Propheten Uria vergriffen und seinen Körper unter dem gemeinen Pöbel begraben lassen, Jer. 26, 23. Ein König wurde also ohne alle Klage, Leichenceremonien, und wie man etwa heut zu Tage sagen möchte, ohne Gesang und Klang, allen Menschen zum Abscheu, wie ein Eselsaas dahin geschmissen.

§. 7. (b) Ein Bild eines Narren, welcher eben so tumm, langsam und ungeschickt, wie ein Esel. (c) Eines faulen und (d) wegen der Arbeitsamkeit derjenigen, welche den geistlichen Ackerbau versehen.

(b) Dem Ros eine Geisel, und dem Esel einen Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. Sprüchw. 26, 3.

(c) Isaschar ein beinerner Esel. 1 Mos. 49, 14. (S. beinern.)

(d) Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den Wassern: denn da möget ihr die Füsse der Ochsen und Esel darauf gehen lassen. (Ist überhaupt eine Beschreibung der geistlichen Fruchtbarkeit des Evangelii im N. T.). Esa. 32, 20. vergl. c. 30, 24.

§. 8. (e) Wegen der Brunst ein Bild der Geilheit, davon die Juden, als geistliche Hurer, entbrannten. Sie waren nebst leiblicher Hurerei auf die geistliche so erpicht, daß sie nicht zu zähmen weren, es mochte auch dabei noch so unverschämt zugehen. Priapus wies ein blos Geburtsglied vor, und die Egypter hatten den Apis eben so unzüchtig hingestellt.

Und entbrannte gegen ihre Bulen, welche Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst. Ezech. 23, 18.

Eselskinnbacken. Simson schlug mit einem frischen, noch festen Eselskinnbacken, der im Schlagen nicht so leicht zerspringen konte, tausend Philister, Richt. 15, 15. Der Wahrhaftige, von dessen Worten kein einziges auf die Erde fällt, hatte durch Josuam vorher sagen lassen, Jos. 23, 10. daß einer tausend jagen solte, und hier gieng es in die Erfüllung. Frage nicht, warum Simson nicht einen Spies oder Schwerd von den Philistern genommen, und diese That verrichtet? Es gefiel der göttlichen Weisheit, die Philister mit verächtlichen Werkzeugen zu demüthigen. Samgar schlug deren sechshundert mit einem Ochsenstecken, Richt. 3, 31. Simson hatte ihnen bereits mit Füchsen Schaden gethan, und hier muste ein Eselskinnbacken gut genug sein, daß er durch die Kraft GOttes, welche über ihn gerieth, v. 14. eine solche heroische That verrichtete.

§. 2. Ein Gelehrter will hier die Keule finden, welche man das Korn, ehe die Mühlen aufgekommen, in steinernen Mörsern zu zerstossen, gebraucht. Er meinet, da diese bei den Talmudisten, Griechen und Lateinern Esel genennet worden, so könne man solche mit noch grösserm Recht auch Eselskinnbacken nennen, weiln dadurch die Körner zermalmet und gleichsam zerkauet würden. Allein der sonst sinnreiche Einfall ist nicht einmal wahrscheinlich zu machen. Thöricht und überwitzig kommt es heraus, wenn man durch den Eselskinnbacken einen Haufen junger und frischer Soldaten verstehen will; denn es schicket sich zu den Umständen, welche bei dieser Geschichte vorkommen, so wenig und noch weniger, als eine Faust aufs Auge.

Eselskopf. Wider das levitische Gesetz muste man in der Theurung Samaria, welche aus der Belagerung dieser Stadt von Benhadad, König in Syrien entstund, Esel schlachten und essen, und einen Kopf von diesem, den Juden unreinen, Thiere mit achtzig Silberlingen bezahlen. 2 Kön. 6, 25.

Eser. Helfer (a) der Vater Husa aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 4. (b) der Erstgebohrne Suthelah, wird erschlagen, 1 Chron. 8, 21. (c) Einer aus den vertrauten Helden Davids, ein Gadditer, 1 Chron. 13, 9. (d) Ein Sohn Josua, Fürst zu Mizpa. Neh. 3, 19.

Esli. Faul, träge. Der Vater Nahum, einer aus den Groseltern Christi. Luc. 3, 25.

Esra. Hülfe. (a) Statthalter unter dem Artaxerxe mit der langen Hand, welchen die Schrift Arthasastha nennet, im Jahr der Welt 3537. Seinen Namen hat er stattlich bewiesen, indem er den Juden nach der babylonischen Gefängnis auf alle Art und Weise ausgeholfen.

Er war ein Sohn oder Nachkömmling Seraja aus dem Geschlecht Eleazars. Esr. 7, 1.

Ein treflicher Schriftgelehrter, Neh. 8, 1.

Kam in der Gefangenschaft zu Babel bei dem Arthasastha in grose Gnade, Esr. 7, 6. 21.

Und erlangte von diesem König alles, was er forderte. Esr. 7, 11.

Zeucht aus Babel, und bringt die ansehnlichsten Geschenke mit zum neuen Tempelbau, Esr. 8, 26. f.

Hilft die Mauren zu Jerusalem wieder aufbauen. Neh. 6, 15.

Vermochte die Juden, daß sie sich von ausländischen Weibern scheiden liesen. Esr. 10, 2.

Lieset und erkläret das Gesetzbuch vor allem Volk. Neh. 8, 4.

§. 2. Das Buch in der Schrift, welches von ihm den Namen hat, ist von ihm selbst geschrieben, welches aus seinem eignen Zeugnis zu schliessen, Esr. 7, 27. 28. c. 8, 15. c. 9, 5. Es erzählet in zehn Capiteln die Geschichte von acht und siebenzig Jahren. Der Anfang wird mit dem Ende der siebenzigjährigen babylonischen Gefängnis gemacht, und trägt vor:

Den Befehl Cori von der Wiederaufbauung des Tempels und dessen Vollziehung. c. 1, 4.

Die Hindernisse, welche den Juden dabei gemacht worden. c. 4.

Wie diese abgethan worden. c. 5 : Ende.

§. 3. Das andere Buch Esrä soll das Buch Nehemiä sein; allein dieser hat es selbst geschrieben. Das dritte hat viele Fehler, c. 1, 28. c. 3, 5. 12. Der Verfasser davon ist unbekannt, und hat vermuthlich seinen Namen daher bekommen, weiln es von Esra handelt. Das vierde ist nur lateinisch zu haben, mag aber wohl ehedem auch griechisch vorhanden gewesen sein. Der Verfasser, welcher ein Fabelhans, scheinet ein von den Juden zu den Christen übergegangener Schriftsteller zu sein, weiln er des Heilandes ausdrücklich Meldung thut, 4 Esr. 2, 29. c. 7, 28. f. **Lutherus** hat in dem dritten und vierden nichts angetroffen, was man nicht besser bei dem Aesopo finden könte.

§. 4. Esrä vornehmste Verrichtung war, daß er eine neue Abschrift

Abschrift des Gesetzes besorget. In der babylonischen Gefangenschaft waren die canonischen Bücher nicht nur in Unordnung gerathen, sondern es waren auch nicht viel Abschriften mehr vorhanden, weiln man sich so sehr verwundert, als das Gesezbuch zu Zeiten Josiä gefunden wurde. 2 Kön. 22, 8. Man setze auch den Fall, daß die authentique Abschrift bei dem Brand des Tempels mit verlohren gegangen, so waren doch noch einige Abschriften vorhanden. Daniel ziehet ja die Schrift an, c. 9, 2. 11. 13. nach Endigung des neuen Tempelbaues wurden die Priester und Leviten nach dem Gesez bestellet, welches sechzig Jahre vor Esrä Ankunft nach Jerusalem geschah, welches nicht geschehen können, wenn man keine Abschrift von den biblischen Büchern gehabt. **Esra** nahm also die Abschriften, so viel er deren konte habhaft werden, hielt sie gegen einander, und stellete, als ein von GOtt erleuchteter Mann, eine untadelhafte Herausgabe her. Er hat also gar nicht, auf unmittelbare Eingebung, ein neu Gesetz gemacht, sondern die von GOtt eingegebene Bücher in richtige Ordnung gebracht, und solches bei Anrichtung des Gottesdienstes nebst Nehemia dem Volk vorgelesen und erkläret. Dieser vortrefliche Reformator starb in hohen Ehren und Alter zu Jerusalem, wenn aber, ist nicht ausgemacht.

§. 5. Man sieht ihn auch als ein Vorbild Christi an. **Esrä** Name ist tröstlich, er selbst war ein Hoherpriester und Schriftgelehrter, richtete den verfallenen Gottesdienst wieder an, lehrete das Volk aus dem Gesetz Mosis und den Propheten, betete vor die Sünde des Volks, und reinigte es von den fremden Heirathen mit heidnischen Weibern. **Christus** ist der rechte Helfer, Zach. 9, 9. der rechte Hohepriester neuen Testaments, Ebr. 4, 14. hat den wahren Gotesdienst angerichtet, Joh. 4, 23. Ebr. 9, 11. war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor GOtt und allem Volk, Luc. 24, 19. lehrete gewaltig, Marc. 1, 22. erklärete die Schrift recht, Matth. 5, 21. betete vor die Sünde des Volks, Luc. 23, 34. und hat ihm selbst ein Volk zum Eigenthum gereiniget, das fleisig wäre zu guten Werken, Tit. 2, 14. Gal. 1, 4.

§. 6. (b) Einer aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 18.

Esrahiter. Heist Ethan, einer aus den Nachkommen Serah, 1 Kön. 4, 31. Ps. 89, 1. vergleich 1 Chron. 2, 6. welche vermuthlich in die Prophetenschule Samuels gegangen. Ob Heman Ps. 88, 1. auch aus diesem Geschlecht sei, ist nicht klar.

Esri. Ein Sohn Chelub, 1 Chron. 28, 26.

Esriel. Von diesem siehe Asri.

Esrikam. S. Asrikam.

Esrom. Hochfeuer. Ein Sohn Phares, einer aus den Groseltern Christi, Luc. 3, 33.

Esse. Ein hohler von Steinen aufgeführter Gang, der zum Dach hinaus gehet, und den Rauch abführet.

Die Esse prüfet das gelötete Eisenwerk. Sir. 31, 31.
Ein Schmid arbeitet sich müde über der Esse. c. 38, 29.

Esseläube. Ein Eßsaal; Tafelgemach, 1 Sam. 9, 22.

Essen. (a) Ist die natürliche Wirkung, da ein Mensch Speise in den Mund nimmt, und selbige in den Magen gehen läst, damit er sich erhalte und erquicke. Oft begreift es das Trinken mit, und heist: eine Mahlzeit thun.

Der HErr lies aufwachsen aus der Erden allerlei Bäume lustig anzusehen und gut zu essen. 1 Mos. 2, 9.
Du magst essen von allerlei Bäumen in Garten, v. 16. aber nicht vom Baum des Erkenntnisses rc. v. 17.
Das Weib nahm von der Frucht und as, und gab ihrem Mann auch davon, daß er as. 1 Mos. 3, 5. 6. 11. 12. 17.
Im Schweis deines Angesichts solt du dein Brod essen. c. 3, 19.
Adam ward aus dem Paradies gelassen, daß er nicht vom Baum des Lebens äße. v. 22.
Noa soll allerlei Speise mit in den Kasten nehmen, die man isset. c. 6, 21.
Esset das Fleisch nicht, das noch in seinem Blute lebet. c. 9, 4
Isaac as gern von Esaus Waidwerk. c. 25, 28.
Jacob bringt dem Isaac ein Böcklein, und er as. c. 27, 19. 10. 25. 33.
Jacob hatte in zwanzig Jahren die Widder der Heerde Labans nicht gegessen, c. 31, 38. as mit Laban auf einem Haufen Steinen. v. 46. 54.
Israel isset keine Spannader auf dem Gelenke der Hüfte. 1 Mos. 32, 32.
Josephs Brüder sazten sich nieder zu essen. 2 Mos. 37, 25.
Ists nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen. 1 Mos. 43, 4.
Josephs Brüder solten mit ihm zu Mittage essen. c. 43, 25. 32.
Da kam Aaron das Brod zu essen vor GOtt. 2 Mos. 18, 12.
Doch soll er das Brod seines GOttes essen (seine Nahrung haben) 3 Mos. 21, 22. S. Brod §. 22.
Das Halljahr soll euch heilig sein; ihr solt aber essen, was das Feld trägt. 3 Mos. 25, 12.
Was sollen wir essen im siebenden Jahr? v. 20. 25.
Und solt von den Firnen essen; und wenn das neue kommt, das Firne weg thun. c. 26, 10.
Kein Fleisch, das auf dem Felde von Thieren zerrissen, soll Israel essen. 2 Mos. 22, 31. 3 Mos. 17, 15.
Israel soll nicht von Götzenopfer essen. 2 Mos. 34, 15. kein Fett noch Blut, 3 Mos. 3, 17. was ihnen rein und unrein zu essen, 3 Mos. 11, 2. f. f. 5 Mos. 14, 3. f. c. 15, 22. soll kein Blut essen, 3 Mos. 17, 10. 12. 5 Mos. 12, 16. 25.
Wir gedenken der Fische, die wir in Egypten umsonst assen. 4 Mos. 11, 5.
Gib uns Fleisch, daß wir essen, v. 13. 18. 21.
Daß ihr esset des Brods im Lande, solt ihr dem HErrn eine Hebe geben. 4 Mos. 15, 19.
Die Opfer des HErrn sollen die Leviten essen. 5 Mos. 18, 1.
Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest, so magst du Trauben essen nach deinem Willen. 5 Mos. 23, 24.
Ruth soll mit des Boas Schnittern essen. Ruth. 2, 14.
Las mich zu einem Priestertheil, daß ich einen Bissen Brod esse (nothdürftigen Unterhalt habe). 1 Sam. 2, 36.
Saul soll mit Samuel essen. 1 Sam. 9, 19. 24.
Verflucht sei jederman, wer etwas isset bis an den Abend. 1 Sam. 14, 24. 28.
Saul sezte sich zu Tische zu essen. c. 20, 24.
Jonathan as des andern Tags des Neumonden kein Brod. cap. 20, 34.
Saul isset bei dem Zauberweibe. c. 28, 20. 22. 24. f.
Mephiboseth soll auf Davids Tische das Brod essen. 2 Sam. 9, 7. 10. 11. 13. c. 19, 28.
David wolte nicht essen, da das von der Bathseba erzielte Kind sterben wolte. c. 12, 17. 20. 21.
Amnon will von Thamars Hand essen. c. 13, 5. 9. 11.
Die Kinder Barsillai sollen auf Salomes Tische essen. 1 Kön. 2, 7.
Die Witwe zu Zarpath as, und ihr Haus eine Zeitlang. c. 17, 15.
Die Propheten Baals assen von dem Tische Isebel. c. 18, 19.
Zu Elia sprach ein Engel: Stehe auf, und iß. c. 19, 5.
Ahab will vor Traurigkeit nicht essen. c. 21, 4. 5. 7.
Man wird essen, und wird überbleiben. 2 Kön. 4, 43. 44.
Gib deinen Sohn her, daß wir heut essen, morgen wollen wir meinen Sohn essen. 2 Kön. 6, 28. 29.
Siehe, mit deinen Augen wirst du es sehen und nicht davon essen. 2 Kön. 7, 2.
Jochajin as vor Evilmerodach (an seiner Tafel). 2 Kön. 25, 29. Jer. 52, 33.
Wenn ich essen soll, mus ich seufzen. Hiob 3, 24.
Kan man auch essen, das ungesalzen ist? c. 6, 6.
Jener aber stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gessen. c. 21, 25.
Habe ich meinen Bissen allein gessen, und nicht der Waise auch davon gessen? c. 31, 17.
Und lies das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrod. Ps. 78, 24. 25. 30.
Mein Herz ist geschlagen = = daß ich auch vergesse mein Brod zu essen. Ps. 102, 5.
Denn ich esse Asche wie Brod. Ps. 102, 10. S. Asche.
Und assen von den Opfern der Toden (Götzen). Ps. 106, 28.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen. Ps. 127, 2.
Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn, so merke, wen du vor dir hast. Sprüchw. 23, 1.
Iß nicht Brod bei einem Neidischen. v. 6.
Deine Bissen, so du gessen hast, must du ausspeien (er wünschet dirs). v. 8.

Is, mein Sohn, Honig, denn es ist gut. Spr. 24, 13, c. 25, 16. 27.
Ein tugendsam Weib isset ihr Brod nicht mit Faulheit. c. 31, 27.
Denn wo viel Guts ist, da sind viel, die es essen. Pred. 5, 10.
Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süsse, er habe wenig oder viel gessen. v. 11.
Der Geitzige isset im Finstern. v. 16. S. finster §. 3.
Wehe dir Land, des = Fürsten frühe essen. c. 10, 16.
Wohl dir Land, des = Fürsten zu rechter Zeit essen. v. 17.
Gleichwie einem Hungerigen träumet, daß er esse. Esa. 29, 8.
Feigen, daß man sie nicht essen konte, so böse waren sie. Jer. 24, 2.
Welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen die Zähne stumpf werden. Jer. 31, 30. S. Heerling.
Das Volk vom Lande hatte nichts mehr zu essen. Jer. 52, 6.
Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht essen? Klagl. 2, 20.
Ezechiels Speise, die er täglich essen muste, sei zwanzig Seckel schwer. Ezech. 4, 10. Soll Gerstenkuchen, mit Menschenmist gebacken, essen. v. 12. 13. 14. 15.
Der auf den Bergen nicht isset = der ist ein frommer Mann. Ezech. 18, 6. 11. 15. c. 22, 9.
Daß meine Schaafe essen müssen, was ihr mit euren Füssen zertreten habt. c. 34, 19.
Nebucadnezar muste Gras wie ein Ochs essen. Dan. 4, 22. 33.
Daniel as keine niedliche Speise. c. 10, 3.
Da sie nun viel opfern, und Fleisch herbringen, und essens, so hat doch der HErr keinen Gefallen daran. Hos. 8, 13. c. 9, 3. 4.
Die dein Brod essen, werden dich verrathen. Obad. 7.
Uns gebühret nicht zu essen vom gestohlnen Gut. Tob. 2, 21.
Ein Neidischer siehet nicht gerne essen. Sir. 14, 10.
Auch die mein Brod essen, reden nichts Guts von mir. Sir. 20, 18.
Einem frolichen Herzen schmeckt alles wohl, was er isset. Sir. 30, 27.
Is wie ein Mensch, was dir vorgesetzet ist. Sir. 31, 19.
Wenn du zu viel gegessen hast, so stehe auf und gehe weg. v. 25.
O Tod, wie bitter bist du = dem es wohl gehet in allen Dingen, und noch wohl essen mag. Sir. 41, 2.
Die Jünger JEsu assen Aehren. Matth. 12, 1. Luc. 6, 1.
Sie waschen ihre Hände nicht, wann sie Brod essen. Matth. 15, 2. 20. Marc. 7, 2. 3. 4.
Nun esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Marc. 11, 14.
Und wo ihr in eine Stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. Luc. 10, 8.
Wo kaufen wir Brod, daß diese essen. Joh. 6, 5.
Unsere Väter haben Manna gessen in der Wüsten. Joh. 6, 31. 49.
Stehe auf, Petre, schlachte und is. Apgst. 10, 13. 14. c. 11, 7.
Paulus nahm Brod, dankete GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fieng an zu essen. Apstg. 27, 35. 21.
Einer gläubet, er moge allerlei essen, welcher aber schwach ist, der isset Kraut. Röm. 14, 2.
Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht isset, und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset. v. 3.
Welcher isset, der isset dem HErrn (als der glaubet, GOtt habe alle Speise frei gelassen im N. T.), denn er danket GOtt. Welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht (in Meinung es sei von GOtt etwas dergleichen verboten); und danket GOtt. v. 6.
Es ist zwar alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstos. v. 20.
Wer darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt. v. 23.
Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nicht weniger sein. 1 Cor. 8, 8.
So die Speise meinen Bruder ärgert, wolte ich nimmermehr Fleisch essen. v. 13.
Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset. 1 Cor. 10, 25. alles, was euch vorgetragen wird, v. 27. nicht, so jemand saget, das ist Götzenopfer. v. 28.
Wenn ihr zusammen kommet zu essen (ein Liebesmahl), so harre einer des andern. c. 11, 33. 34.
So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. 2 Theß. 3, 10. 12.

§. 2. **Zum Essen und Trinken** hat der allweise Schöpfer einen natürlichen Trieb in den Menschen gelegt; in beiden aber sich vernünftig zu bezeugen, ist ein natürlich Gesetz, welches den Menschen verbindet, wenn er anders seinen Leib wohl erhalten und sich glückselig machen will. In Speis und Trank mus er sich also der Mäßigkeit befleißigen, nicht zu viel und nicht zu wenig zu sich nehmen, mit keiner ungesunden Speise, und nicht zu unordentlicher Zeit sich sättigen.

Abrahams Knecht as und trank bei der Rebecca Eltern. 1 Mos. 24, 54.
Jacob gab dem Esau das Linsengericht, und er as und trank = und gieng davon. c. 25, 34.
Isaac machte dem Abimelech ein Mahl, und sie assen und trunken. c. 26, 30.
Potiphar nahm sich keines Dinges an, weil er den Joseph hatte, denn daß er as und trank. c. 39, 6.
Und da sie GOtt geschauet hatten, assen und trunken sie. 2 Mos. 24, 11.
Darnach sazte sich das Volk zu essen und zu trinken, und stunden auf zu spielen. 2 Mos. 32, 6. 1 Cor. 10, 7.
Moses war 40. Tag und 40. Nacht bei dem HErrn; und as kein Brod, und trank kein Wasser. c. 34, 28.
Ein Naziräer durfte nichts essen noch trinken, was man vom Weinstock machte. 4 Mos. 6, 3. 4.
Speise solt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset; und Wasser = daß ihr trinket. 5 Mos. 2, 6. 28.
Ihr habt, in der Wüsten, kein Brod gessen, und keinen Wein getrunken. c. 29, 6.
Simsons Mutter soll kein stark Getränke trinken und nichts unreines essen. Richt. 13, 4. 7.
Da Boas gessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge. Ruth. 3, 7.
Ein egyptischer Mann hatte in drei Tagen und drei Nächten nichts gessen, und kein Wasser getrunken. 1 Sam. 30, 12. 11.
David lud den Uria, daß er vor ihm as und trank, und wurde trunken. 2 Sam. 12, 13.
Barsillai war achtzig Jahr, und sagte: wie solte ich schmecken, was ich esse oder trinke? 2 Sam. 19, 35.
Und siehe, sie essen und trinken vor ihm, und sagen: Glück zu, dem Konig Adonia! 1 Kön. 1, 25.
Ich will an diesem Ort kein Brod essen, noch Wasser trinken. 1 Kön. 13, 8. 17. 23.
Setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie essen und trinken, und las sie zu ihren Herrn ziehen. 2 Kön. 6, 22. 23.
Der Neidische spricht: Is und trink; und sein Herz ist doch nicht an dir. Sprüchw. 23, 7.
Darum solt du in kein Trinkhaus gehen, bei ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trinken. Jer. 16, 8.
Siehe, ich will den Vorrath des Brods wegnehmen von Jerusalem, daß sie das Brod essen müssen nach dem Gewicht und das Wasser nach dem Maas. Ezech. 4, 16.
Du Menschenkind, du solt dein Brod essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen. Ezech. 12, 18. 19.
Siehe, ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben = = sie sollen deine Früchte essen, und deine Milch trinken. Ezech. 25, 4.
Versuchs doch mit deinen Knechten zehen Tage, und las uns geben Zugemüse zu essen, und Wasser zu trinken. Dan. 1, 12.
Oder da ihr asset und trunket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getrunken (selbsterwählter Gottesdienst). Zach. 7, 6.
Siehest du nicht, wie viel er, Bel, täglich isset und trinket! Bel. 5.
Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet. Matth. 6, 25.
Darum solt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? was werden wir trinken? v. 31. Luc. 12, 29.
In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Luc. 10, 7.
Paulus war drei Tage nicht sehend, und as nicht und trank nicht. Apstg. 9, 9.
Etliche Juden hatten sich verbannet, nicht zu essen und nicht zu trinken, bis sie Paulum getödet. Apstg. 23, 12. 21.
Das Reich GOttes ist nicht essen und trinken. Röm. 14, 17.
Es ist besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das (sonst etwas), daran sich dein Bruder stösset. Röm. 14, 21.
Haben wir nicht Macht zu essen und zu trinken (von dem gemeinen Unterhalt). 1 Cor. 9, 4.
Und haben alle einerlei geistliche Speise gessen, und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken. c. 10, 3.
Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre. v. 31.
Habt ihr nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? cap. 11, 22.

§. 3. **Essen und satt werden,** (1) den Hunger völlig stillen; keinen Mangel leiden. (2) Von einem guten Vorrath an Lebensmitteln, welchen Fleis und Arbeit unter dem Segen GOttes zusammen gebracht, sein Leben nicht nur nothdürftig, sondern auch bequem hinbringen. 5 Mos. 6, 11. 2 Chron. 31, 10.

Wenn

Wenn du gessen hast, und satt bist, daß du den HErrn deinen GOtt lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat. 2 Mos. 8, 10.
Da assen sie, und wurden alle satt, er lies sie ihre Lust büssen. Ps. 78, 29.
Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer gnug. Sprüchw. 13, 25.
Und sie assen alle und wurden satt. Matth. 14, 20. 21. c. 15, 38.
(2) Und wenn sie essen, und satt werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern. 5 Mos. 31, 20.
Und assen, und wurden satt und fett, und lebten in Wollust, durch deine grose Güte. Neh. 9, 25.
Und will deinem Vieh Gras geben auf dem Felde, daß ihr esset und satt werdet. 5 Mos. 11, 15.
Du solt dem Leviten, dem Fremdlingen = geben, daß sie essen in deinem Thor, und satt werden. c. 26, 12.
Die vor dem HErrn wohnen, werden ihr Kaufgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohl bekleidet sein. Esa. 23, 18.
Ich will euch die Jahre erstatten = daß ihr zu essen gnug haben solt. Joel 2, 26.

§. 4. Essen und nicht satt werden: Entweder aus Mangel an Nahrungsmitteln sich nicht sättigen können; oder zu essen haben, und auch essen, aber, da es an dem Segen GOttes fehlet, ohne Gedeien.
Und wenn ihr esset, sollet ihr nicht satt werden. 3 Mos. 26, 26.
Essen sie zur linken, so werden sie nicht satt. Esa. 9, 20.
Daß sie werden essen, und nicht satt werden; Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen. Hos. 4, 10.
Ihr säet viel, und bringet wenig ein, ihr esset, und werdet doch nicht satt. Hagg. 1, 6.

§. 5. Wilt du essen, so bete mit Christo, Marc. 8, 6. 7. nimm die Speise mit Danksagung und Gebet, 1 Tim. 4, 3. 5. Habe einen guten Muth, §. 3. 8. is und trink zur Ehre GOttes, 1 Cor. 10, 31. Hast du gessen, so danke deinem Schöpfer, Sir. 32, 17. Er hats befohlen, 5 Mos. 8, 10. Aller Segen kommt von ihm, Sprüchw. 10, 22. auch das Brod in Trübsal, Esa. 30, 20. lerne recht erkennen, wie er vor dich sorgt, 2 Mos. 16, 12. 13. Richte deine Geschäfte wohl aus, Sprüchw. 24, 27. Halte ordentlich Haus, v. 4. Las dich gnügen, 1 Tim. 6, 6. Vertraue deinem GOtt, Spr. 10, 22. so wird er dir allezeit die Güter bescheren, die gedeien, Sir. 11, 15. f.

§. 6. (b) Vollauf haben, wohl, ruhig und frölich leben, dabei es gar leicht geschicht, daß GOttes und seiner Furcht vergessen wird. 2 Kön. 18, 31.
Juda und Israel des war viel, wie der Sand am Meer; und assen und truncken, und waren frolich. 1 Kön. 4, 20.
Hiobs Söhne luden ihre Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken. Hiob 1, 4. 13. 18.
Die vorhin das niedlichste assen, verschmachten jezt auf der Gassen. Klagl. 4, 5.
Du assest auch eitel Semmel, Honig und Oel. Ezech. 16, 13.
Ihr esset die Lämmer aus der Heerde, und die gemästete Kälber. Amos 6, 4.

§. 7. (c) Ein sicheres und wollüstiges Leben führen. Wer sich weidet und dabei GOttes vergißt, Hos. 13, 6. sich einen guten Tag in Sicherheit ohne Gottesfurcht macht, der beschleuniget den Tag der Rache. Luc. 21, 34. Sich mit Fressen und Saufen überfüllen, beschweret zugleich die Seele, daß sie sich nicht mit Flügeln des Glaubens zu dem schwingen kan, welcher sie keusch und mäßig haben will. Wer sein Gutes in dieser Welt nimmt, der mus dort schreien: Ich leide Pein in dieser Flamme. Kurze Lust, ewige Unlust.
Die Männer zu Sichem assen und trunken, und fluchten dem Abimelech. Richt. 9, 27.
Ja richte einen Tisch zu = esset, trinket. Esa. 21, 5. vergl. Dan. 5, 4. 10.
Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen. Esa. 22, 13. vergl. c. 56, 12.
Nun will ich gut Leben haben, essen und trinken von meinen Gütern. Sir. 11, 19.
Gleichwie sie (sicher) waren in den Tagen vor der Sündflut, sie assen, sie trunken. Matth. 24, 38. Luc. 17, 27. 28.
Und fähet an zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen. Matth. 24, 49. Luc. 12, 45.
Liebe Seele, du hast einen guten Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, is und trink, und habe guten Muth. Luc. 12, 19.

Was hilft michs, so die Todten nicht auferstehen? Lasset uns essen und trinken; denn morgen sind wir tod. 1 Cor. 15, 32.

§. 8. (d) Im Gegensatz des Geitzes, Grämens und Mistrauens: Das, was GOtt durch Fleis und Arbeit bescheret, im Vertrauen auf ihn ruhig geniesen, und dabei auch frölich sein, 5 Mos. 27, 7. aber in Gottesfurcht. Sir. 9, 23. Ein kummerhaftes Sorgen mit Mistrauen verbietet Christus, Matth. 6, 25. und sagt, daß solches die Heiden thäten, v. 32. als welche auf GOtt, als einen gütigen Vater, kein Vertrauen hätten. Jedoch ist eine christliche Fürsichtigkeit im Glauben und mit Zufriedenheit nicht verboten, Sprüchw. 31, 21. f.
Und solt daselbst vor dem HErrn, eurem GOtt essen, und frölich sein über allem 2c. 5 Mos. 12, 7.
Du magst schlachten und Fleisch essen in allen deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seelen, nach dem Segen des HErrn, deines GOttes, den er dir gegeben hat. v. 15. 21.
Und solt Dankopfer opfern, und daselbst essen und frölich sein vor dem HErrn deinem GOtt. c. 27, 7.
Und assen und trunken desselbigen Tages vor dem HErrn mit grosen Freuden. 1 Chron. 30, 22.
Zeuch hinauf, is und trink (sei gutes Muths). 1 Kön. 18, 41.
Ists nun nicht besser dem Menschen essen und trinken, und seine Seele guter Dinge sein lassen in seiner Arbeit? Aber solches sahe ich auch, daß von GOttes Hand kommt. Pred. 2, 24. 25. c. 3, 13. c. 5, 17. c. 8, 15.
So gehe hin, und is dein Brod mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefället GOtt. Pred. 9, 7.
Gehet hin und esset das Fette, und trinket das süsse, und sendet denen auch Theil, die nichts für sich bereitet haben. Neh. 8, 10. 12.
Gehe hin, und lade die Gottesfürchtigen aus unserm Stamme, daß sie mit uns essen. Tob. 2, 1.
Hat dein Vater nicht auch gessen und getrunken, und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit, und gieng ihm wohl? Jer. 22, 15.

§. 9. Die Schrift redet also dem Fressen und Saufen gar nicht das Wort. Lasset uns wohlleben, weils da ist, und unsers Leibes gebrauchen, weil er jung ist, Weish. 2, 6. Wohl her, lasset uns vollsaufen, und soll morgen sein, wie heute, Es. 56, 12. ist die Sprache der Wohllüstler, welche in den Tag hinein hausen, als wenn weiter nichts zu hoffen wäre. Wer mit dem Sardanapalus in dieser Zeit frist, säuft und spielt, der wird in der That erfahren, daß er in der Ewigkeit kein Vergnügen finden, sondern ewig hungern und dursten wird.

§. 10. Nicht essen und trinken: wenig essen, oder ein hartes und strenges Leben führen, wie Johannes, der nicht mit andern Leuten, sondern in wüsten und schlechten Oertern lebete und streng fastete.
Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? 1 Kön. 1, 8.
Johannes ist kommen, as nicht und trank nicht, so sagen sie: Er hat den Teufel. Matth. 11, 18. Luc. 7, 33. as Heuschrecken und wild Honig. Marc. 1, 6.

§. 11. (e) Geniesen; Nutzen und Vergnügen an einer Sache haben und zwar (1) in Leiblichen: Das Beste des Landes, von dem es heist: wohl dir, du hast es gut, Ps. 128, 2. in seinen Nutzen verwenden, und ruhig gebrauchen. (2) Leiblich und geistlich in Ruhe der Christenheit; (3) Geistlich und ewig: Der theuren, von JEsu erworbenen Wohlthaten, im Glauben durch den Vorschmack seiner Freundlichkeit, 1 Petr. 2, 3. geniesen und im Glauben verharrend deren Früchte im ewigen Leben theilhaftig werden. (4) Ewiger Freude und Seligkeit geniessen. Die vor GOtt stets währende Freude im himmlischen Vergnügen wird unter dem Bilde der geistlichen Wollust und Freude, welches von irdischen Essen und Trinken hergenommen, vorgestellet, aber himmlisch zu verstehen ist.
(1) Ich will euch Güter in Egyptenlande geben, daß ihr essen solt das Mark im Lande. 1 Mos. 45, 18. vergl. 5 Mos. 32, 14.
Und solt essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat. 5 Mos. 20, 14.
Und habe euch ein Land gegeben, = = daß ihr darinnen wohnet, und esset von Weinbergen und Oelbergen. Jos. 24, 13.

Israel soll sich nicht mit Heiden verheirathen, damit sie essen mögen das Gute im Lande. Esr. 9, 12.

Gehorchet Hiskia nicht; so solt ihr ein jeglicher von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen, und aus seinem Brunnen trinken. Esa. 36, 16.

Ihr werdet der Heiden Güter essen und über ihrer Herrlichkeit euch rühmen. Esa. 61, 6.

Ich brachte euch in ein gut Land, daß ihr ässet seine Früchte und Güter. Jer. 2, 7.

Pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget. Jer. 29, 5. 28. Amos 9, 14.

(2) Siehe, meine Knechte (die Christen) sollen essen, ihr aber sollet hungern. Esa. 65, 13. 21.

(3) Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden. Ps. 22, 27.

Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten. v. 30.

Höret mir zu, und esset das Gute (im Glauben), so wird eure Seele in Wollust fett werden. Esa. 55, 2. 1.

Wer von mir isset, der hungert immer nach mir. Sir. 24, 29. vergl. Joh. 6, 35.

(4) Selig ist, der das Brod isset im Reiche GOttes. Luc. 14, 15.

Daß ihr essen und trinken sollet über meinem Tisch in meinem Reich. Luc. 22, 30.

Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holze des Lebens, das im Paradies GOttes ist. Offenb. 2, 7. von dem verborgenen Manna. v. 17.

§. 12. (f) Sacramentlich unter und mit dem Brod und Wein im heiligen Nachtmahl den wahren Leib und das wahre Blut Christi, welcher vor alle Menschen dahin gegeben und vergossen worden, auf eine geheimnisvolle Art geniesen.

Nehmet, esset: das ist mein Leib. Trinket alle daraus. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 24.

So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1 Cor. 11, 26.

Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von des HErrn Kelch trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn. 1 Cor. 11, 27. 28. 29.

§. 13. (g) Geistlicher Weise den Leib und Blut Christi geniesen.

Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. Joh. 6, 50.

Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. v. 52, 53 - 58.

§. 14. Johannes scheinet mir nicht von dem sacramentirlichen Essen, sondern von der geistlichen Geniesung des Leibes und Blutes Christi zu reden, da die Gläubigen seinen vollkommen Gehorsam, vermöge dessen er seinen Leib in den Tod gegeben, und sein Blut zur Vergebung der Sünden vergossen, ergreifen. Denn (a) war das Sacrament des heiligen Abendmahls noch nicht eingesezt; (b) wird Essen und Trinken, ohne Unterscheid, durch den Glauben erkläret, v. 29. 35. 36. 40. 47. (c) steht nichts da, daß diese Geniesung zum Gericht, wie das Nachtmahl, sondern allezeit heilsam, v. 50. 51. 54. 57. 58. (d) steht es den Glaubigen allein zu, v. 47. (e) wird keiner Zeichen gedacht, und ist also nicht symbolisch. Indes kan es wohl sein, daß der Heiland verkündigungsweise seine Absicht mit auf das Nachtmahl hat. Es können auch die Worte zum Beweis dienen, daß in dem heiligen Abendmahl Leben und Seeligkeit sei, und darinne nichts anders empfangen werde, als was die Glaubigen in der geistlichen Geniesung durch den Glauben geniesen.

§. 15. (h) Die Güter, Einkünfte und Reichthümer der babylonischen Hure, welche sie mit Unrecht an sich gezogen, wieder kriegen, und selbige zu seinem Nuz verwenden und geniesen.

Und werden sie wüste machen und blos, und werden ihr Fleisch essen. Offenb. 17, 16. c. 19, 18.

§. 16. (i) Etwas recht ins Gedächtnis fassen, wohl begreifen und überlegen, als wenn man es ganz verschlukt hätte. (k) Einer Sache mit geniesen und sich derselben theilhaftig machen.

(i) Ezechiel soll essen, was ihm gegeben wird, Ezech. 2, 8. nemlich einen Brief, c. 3, 1. 3.

Johannes ein Büchlein. Offenb. 10, 10.

(k) Neige mein Herz nicht: ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, was ihnen geliebet. Ps. 141, 4.

Isset man von ihren Eiern, so mus man sterben. Esa. 59, 5.

§. 17. (l) Den Lohn seiner Arbeit bekommen, da denn (1) entweder eine Gnadenvergeltung erfolgt, oder (2) eine Empfindung der gerechten Strafe.

Tod und Leben steht in der Zungen Gewalt: wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen. Sprüchw. 18, 21.

(1) Prediget den Gerechten, daß sie es gut haben: denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Es. 3, 10. vergl. Offenb. 22, 11. 12.

(2) Wollen sie meines Raths nicht: so sollen sie essen von den Früchten ihres Wesens. Sprüchw. 1, 31.

Ihr pflüget Böses, und erndet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte. Hos. 10, 13.

§. 18. (m) Mit einem vertraulichen Umgang haben.

Der mein Brod as, tritt mich mit Füssen. Ps. 41, 10. Joh. 13, 18.

Is noch trink nicht mit den Sündern. Tob. 4, 18.

Warum esset und trinket ihr mit den Sündern? Luc. 5, 30.

Wir haben vor dir gessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehret. Luc. 13, 26.

Du bist eingegangen zu den Männern die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen. Apstg. 11, 3. Gal. 2, 12.

Mit Hurern, Geizigen: solt ihr nicht essen. 1 Cor. 5, 11.

§. 19. **Von GOtt.** Er ist ein Geist, der sich selbst gnugsam vergnügt, und braucht, wie etwa die abergläubischen Juden meineten, keiner Speise.

Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken? Ps. 50, 13.

§. 20. **Von Christo.** (a) Auf gemeine Weise, wie ein anderer Mensch. Es geschahe auch nach seiner Auferstehung, nicht etwa zu seiner Erhaltung, sondern zur Stärkung des Glaubens der Jünger, und zur Versicherung, daß er einen wahrhaften Leib habe. * (b) Mit den Pharisäern und andern Sündern liebreich umgehen, um sie zu gewinnen und zu bekehren, (c) besonderes Vergnügen an einer Sache haben und sich erquicken, wie an einer wohlschmeckenden Speise. Den Rath und den Wohlgefallen seines himmlischen Vaters vollbringen und sich das Erlösungswerk höchst angelegen sein lassen, welches ihm so erquickend wie eine Speise. *

(a) Will von des Manoah Speise nicht essen. Richt. 13, 16.

Sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken in meinem grosen Durst. Ps. 69, 22.

Butter und Honig wird er essen 2c. Esa. 7, 15.

Und as nichts in denselbigen vierzig Tagen. Luc. 4, 2.

Des Menschen Sohn ist kommen, isset und trinket. Luc. 7, 34. Matth. 11, 19.

Hat ihm jemand zu essen gebracht. Joh. 4, 32.

Und er nahms und as vor ihnen. Luc. 24, 43.

Die wir mit ihm gessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten. Apstg. 10, 41.

(b) Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Matth. 9, 11. Marc. 2, 16. Luc. 7, 36. c. 41, 1.

(c) Mein Freund komme in seinen Garten, und esse seiner edlen Früchte. Hohel. 5, 1.

* Ich habe eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von. Joh. 4, 32.

§. 21. **Von Engeln,** wie diese Geister in angenommenen Leibern essen, ist unbekannt. 1 Mos. 18, 8. c. 19, 3. Tob. 12, 19.

§. 22. **Von Thieren,** welche zu ihrer Nahrung Futter zu sich nehmen. 1 Mos. 1, 30. Esa. 30, 24. c. 65, 25.

Auf deinem Bauche solt du gehen und Erde essen dein Lebenlang. 1 Mos. 3, 14.

Die Vögel assen aus des Beckers Korbe. c. 40, 17. 19.

Die Raben fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben. Hiob. 38, 41. (39, 3.)

Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichnis eines Ochsen, der Gras isset. Ps. 106, 20.

Doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen. Matth. 15, 27.

Der verlorne Sohn begehrte seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue assen. Luc. 15, 16.

§. 23. **Zu essen geben:** (1) Die ordentlichen Nahrungsmittel

mittel

mittel einem geben, 2 Chron. 28, 15. Dan. 1, 12. (2) Von GOtt: Einem den nothdürftigen Unterhalt bescheren. Ezech. 16, 19. (3) Von der Erde: das, was zur Nahrung dienet, hervorbringen.

(1) Ein tugendsam Weib giebt essen ihren Dirnen. Sprüchw. 31, 15.
Einem neidischen thut es weh, wenn er soll zu essen geben. Sir. 14, 10.
JEsus befahl, dem von ihm auferwekten Mädgen zu essen zu geben. Marc. 5, 43. Luc. 8, 55.
(2) So GOtt wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und Brod zu essen geben ic. 1 Mos. 28, 20.
Der HErr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben (zutheilen). 2 Mos. 16, 8. 4 Mos. 11, 4. 18. Joh. 6, 31.
Ich will deinen Feinden nicht mehr dein Getraide zu essen geben. Es. 42, 8.
(3) Daß sie giebt Saamen zu säen und Brod zu essen. Esa. 55, 10.

§. 24. **Zu essen haben**: Keinen Mangel an Nahrungsmitteln leiden. 2 Mos. 16, 3. 12. 2 Kön. 25, 3. Klagl. 5, 6. Ezech. 4, 9. Dan. 4, 9. **Zu essen machen**: Eine Speise zubereiten. 1 Mos. 27, 4. 7. 9. 2 Sam. 13, 3.

Ein Land da du Brod genug zu essen hast. 5 Mos. 8, 9.
Es haben die barmherzigen Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten. Klagl. 4, 10.
Es jammert mich des Volks, : und haben nichts zu essen. Matth. 15, 32.
Habet ihr hie etwas zu essen? Luc. 24, 41. Joh. 21, 5.

Essen. Das: Etwas den Hunger zu stillen. Eine Speise. 1 Mos. 24, 33. c. 27, 17. c. 43, 34. Luc. 11, 38.

Jacob opferte auf dem Berge und lud seine Brüder zum Essen. 1 Mos. 31, 54.
Thamar soll dem Amnon ein Essen machen. 2 Sam. 13, 5.
Der König lies kein Essen (a. musicalische Instrumente) vor sich bringen. Dan. 6, 18.

Essenszeit. Die Zeit, wenn man die Mittagsmahlzeit zu halten pflegt. Ruth 2, 14.

Esser. Einer, der am dritten Tage vom Opfer isset, wurde als ein Uebelthäter des Gesezes angesehen. 3 Mos. 19, 8.

Essig. Wein oder ander stark Getränke, welches man hat sauer werden lassen. In Canaan und überhaupt in den Morgenländern war die Hitze sehr gros, um diese nun zu dämpfen und sich zu erfrischen, gebrauchte man des Essiges.

Essig durften die Nazirder nicht trinken 4 Mos. 6, 3.
Ruth soll bei den Schnittern des Boas den Bissen in Essig tunken. Ruth 2, 14.
Wie der Essig den Zähnen und der Rauch den Augen thut; so thut der Faule denen, die ihn senden. Sprüchw. 10, 26.
Wer einem bösen (traurigen Neh. 2, 1.) Herzen Lieder singt, das ist wie : Essig auf der Kreiden. Spr. 25, 20.

§. 2. Bei den Römern war es gewöhnlich, daß die Kriegsknechte statt des Weines Essig mit Wasser vermischt zu ihren Trunk bekamen. Dergleichen wurde JEsu, da er am Kreutz hing, gereichet.

Einer füllete einen Schwam mit Essig, und stekte ihn auf ein Rohr, und tränkete ihn. Matth. 27, 48. Marc. 15, 36. Luc. 23, 36. Joh. 19, 29.

§. 3. Ein zu Essig gewordener Wein mit Myrrhen vermischt, der so bitter wie eine Galle. Dergleichen Getrank gab man den Uebelthätern vor ihrer Hinrichtung zu trinken, um sie zu betäuben und ihrer Sinne zu berauben, damit sie die heftigen Schmerzen nicht so empfinden solten.

Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken in meinem grosen Durst. Ps. 69, 22. vergl. Matth. 27, 34.

Esthaol. Ein Forderer; oder mühsames Feuer. Eine Stadt in dem Stamme Dan an dem Bach Sorek, fünf Meilen von Jerusalem gegen Abend. Jos. 15, 33. c. 19, 41. Richt. 13, 25. c. 16, 31. c. 18, 2. 8. 11.

Esthemo, Esthemoa. Ganz Feuer, (a) eine Stadt auf dem Gebirge des Stammes Juda gelegen, welche den Leviten zugetheilet worden, Jos. 15, 50. heist Esthemoa 1 Sam. 30, 28. 1 Chron. 7, 57. und Esthamoa, Jos. 21, 14. (b) ein Sohn Jesbah aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 17. 19.

Esther. Verborgene. Eine arme, gefangene, schöne und fromme Jüdin, aus dem Samm Benjamin. Sie wird auch Hadassa Esth. 2, 7. und von den heidnischen Schriftstellern Atossa genannt.

Ihr Vater hies Abihail, Esth. 2, 7.
Mardochai war ihr Vetter und Pflegvater, ebend. Endlich wurde sie Ahasvero, oder Artaxerxi mit der langen Hand vermählet. v. 17.
Und muste so dann den Juden wider die Tyrannei des Hamans zum Schutz dienen. c. 3, 4. f.

§. 2. Das Buch Esther ist nicht von ihr aufgezeichnet, sondern es führet diese Ueberschrift, weiln es von ihr handelt, wie das Buch Ruth ebenfalls von seinem Inhalt den Namen hat. Die Juden nennen es auch das Buch Ahasveri, oder nur schlechthin das Buch, weiln man es besonders auf das Fest Purim zu lesen bestimmet. Ob es Esra, Jojakim, der Hohepriester, oder Mardachai abgefasset, ist nicht ausgemacht. Die meisten Gründe haben diejenigen vor sich, welche es dem Mardachai beilegen, und wollen es auch aus c. 9, 20. schliesen. Es trägt eine Geschichte von zehn Jahren vor, welche zwischen dem Tempelbau, welchen Esra, und dem Bau der Stadt, so Nehemias befördert, vorgefallen, und zwar:

Wie Esther Königin worden, c. 1, 2.
Wie die Erlösung der Juden durch sie geschehen, Haman nebst andern hingegen umkommen. c. 3 : Ende.

§. 3. Es ist canonisch. Denn ob es gleich die Kirchenväter in dem Verzeichnis der canonischen Bücher nicht haben, der Name GOttes darinne nicht vorkommt, es im neuen Testament nicht angeführet und endlich keine Spuren vom Messia darinne anzutreffen, so kan doch deswegen dieses Buch nicht verdächtig sein. Die Kirchenväter haben es meistens vor einen Zusatz des Buchs Esrä und also besonders anzuführen vor unnöthig gehalten; es darum zu verwerfen, weiln der Name GOttes nicht darinne steht, wäre ungereimt; man müste so viele Erzählungen in der Schrift uncanonisch halten. Es kan ein von GOtt erleuchteter Mann die ganze Begebenheit aus den Geschichten der Könige in Persien abgeschrieben haben, dabei der heilige Geist nicht nöthig gehalten etwas hinzuzusezen, damit man nicht Gelegenheit nehmen möge, die Gewisheit der Geschichte in Zweifel zuziehen. Daß es im neuen Testamente nicht angeführet, dazu hat sich keine Gelegenheit geäuserk, und daß es des Messiä nicht gedenket, daraus ist keine Folge zu machen. Alle Jüden nebst vielen Kirchenvätern halten es vor canonisch, indem doch darinne wirklich die Wunder GOttes, so er in Errettung seines Volks bewiesen, erzählet werden.

Esthon. Sein Weib, weibisch. Ein Sohn Mehir, aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 11. 12.

Esupim. Versammlung. Es soll ein Ort in dem Tempel sein, da sich die Priester und Leviten zu versammlen pflegten, um sich von dem Gesetz des HErrn und andern wichtigen Dingen zu unterreden. Andere verstehen die Schazkammer, darinne man das Gold und Silber zusammen brachte, welches das Volk opferte zum Hause des HErrn, 1 Chron. 27, 15. 17. und diese Meinung wird aus 2 Chron. 25, 24. bestätiget.

Etam. Ihr Vogel, oder Rohr. (a) Eine hohe und feste Steinkluft in Juda, in welcher sich Simson eine zeitlang vor den Philistern aufhielt. Richt. 15, 8. 11. Rehabeam bauete eine Stadt dahin. 2 Chron. 11, 6. 1 Chron. 5, 32. (b) Einer aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 3.

Etham. Ihre Stärke. Der Ort nahe am Eingange der Wüsten am Schilfmeer, wo die Israeliten nach dem Auszug aus Egypten ihr drittes Lager aufgeschlagen, 2 Mos. 13, 20. 4 Mos. 33, 7. 8.

Ethan. Starker Held. Einer aus den Kindern Merari, aus dem Stamm Levi, und oberster Singemeister zu Davids Zeiten, 1 Kön. 4, 31. 1 Chron. 2, 6. c. 7, 42. c. 16, 17. welcher den 89. Psalm verfertiget.

Ethanim. Die Stärke. Der siebende Monat bei den Juden, welcher theils mit unserm September, theils October übereinkömmt. 1 Kön. 8, 2. Er hat seinen Namen daher, weil die reifen Früchte zur Nahrung eingesammlet wurden. Vor dem Auszuge aus Egypten war es bei den Israeliten der erste, weiln sie in den Gedanken stunden, GOtt habe in diesem Monat die Welt erschaffen, nachdem wurde er der siebende und Nisan der erste.

Ethbaal. Des Herrn Pflugschaar; Götzenzeichen. Ein König der Tyrier und Sidonier, Isabels Vater. 1 Kön. 16, 31. Josephus nennet ihn Ithobalon, und sagt, er sei erst ein Priester der Astarte gewesen, habe hernach den König Phaletem ermordet, und sich selbst zum Könige gemacht.

Ether Haufe, Gebet, Aergernis. Eine Stadt, fünf und eine halbe Meile von Jerusalem gegen Mittag gelegen, Jos. 15, 42. welche nach diesem dem Stamm Simeon zugetheilet worden, Jos. 19, 7.

Ethnan Gabe, Lohn. Der dritte Sohn Hellea, aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 7.

Etwas Etwas sein. (a) Aus Hochmuth und leerer Einbildung sich vor etwas besonders ausgeben; meinen, man habe grössere Gaben, sei mehr, besser, als andere, und seinen Nächsten dabei verächtlich halten. Wenn Menschen sich in den Sinnn kommen lassen, als ob sich etwas besonders vorstelleten, so ist kein Wunder, wenn sie endlich nichts werden.

Theudas gab vor, er wäre etwas. Apstg. 5, 36.
Simon etwas groses. Apstg. 8, 9.
So aber sich jemand lässet dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betreuget sich selbst. Gal. 6, 3.

§. 2. (b) **Etwas groses.** Einer, welcher etwas ohne den Segen GOttes ausrichten kan.

So ist nun weder, der da pflanzet, noch der da begeust, etwas; sondern GOtt, der das Gedeien giebt. 1 Cor. 3, 7.

§. 3. Paulus will gar nicht die Kirchendiener verachten, oder ihren Fleis darniederschlagen, sondern ihnen nur ans Herz legen, daß sie sich, ohnerachtet ihr Dienst nöthig, weder in natürlichen noch in geistlichen die Ehre zuschreiben sollen, als wenn es allein auf ihre Gaben und Geschicklichkeit ankäme. GOtt, der Geber alles Guten, ist der, welcher die Gaben giebet, und es nach seiner Gnade und Weisheit so einrichtet, daß die Arbeit in den Herzen der Menschen kräftig sei. **Was haben sie denn, das sie nicht empfangen?** 1 Cor. 4, 7.

Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken (in geistlichen Dingen, damit uns und andern Seelen zu rathen) als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt. 2 Cor. 3, 5.

§. 4. (c) **Etwas sein zu Lobe seiner Herrlichkeit:** zum Lobe GOttes gereichen, da man nemlich dessen Eigenschaften, insonderheit seine Wahrheit in Verheisungen, erkennet und inbrünstig lobet. GOtt suchte diese Absicht bei dem jüdischen Volk zu erhalten, da er ihnen so viel Gnade erwiesen.

Auf daß wir etwas sein (Christi Erlösung theilhaftig würden) zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen. Eph. 1, 12.

§. 5. (d) **Wider einen haben:** Klage mit Recht wider

einen führen können. (e) **Wider einen reden:** Böse Gedanken und Worte gegen einen führen. Von der Menschheit Christi verächtlich sprechen, seine Gottheit läugnen, und ihn also lästern: (f) **Wissen:** Vor andern in der Erkenntnis des Christenthums weit gekommen sein.

(d) Wenn du deine Gabe auf den Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe. Matth. 5, 23.
Wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet. Marc. 11, 25.
(e) Wer etwas redet wider des Menschen Sohn rc. Matth. 12, 32. (S. lästern, Sünde.)
(f) So aber sich jemand dünken läst, er wisse etwas, der weis noch nichts, wie er (recht) wissen soll. 1 Cor. 8, 2.

Eva. S. Heva.

Evangelisch. Ein evangelischer Prediger oder Evangelist ist ein Lehrer des Evangelii, oder ein Prediger, der den Rath GOttes von unsrer Seligkeit kund macht.

* Thue das Amt eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. 2 Tim. 4, 5.

Evangelist. (a) Ein Prediger oder Verkündiger des Evangelii. In der ersten Kirche wurden dergleichen Diener am Wort von den Aposteln bestellet, damit sie in verschiedenen Gemeinen, da sie selbst nicht beständig zugegen sein konten, derweilen ihre Stelle vertreten und die gepflanzten Gemeinen, durch Lehren, Predigen und heilsame Anstalten aufbauen helfen solten. (b) Evangelistin, oder eine Verkündigerin guter Botschaft.

Philippus war ein Evangelist. Apstg. 21, 8.
Er hat etliche zu Aposteln gesetzet, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern. Eph. 4, 11.
(b) Der HErr giebt das Wort mit grosen Schaaren Evangelisten. Ps. 68, 12.

§. 2. David, da er von Christi Erhöhung und der Kraft des Evangelii weissaget, brauchet das weibliche Geschlecht, und dieses entweder wegen der Boten Lieblichkeit, Esa. 52, 7. oder wegen der Diener Schwachheit, 2 Cor. 12, 9. oder er redet nach der Gewohnheit des alten Testaments, da den Männern das Streiten und Siegen, den Weibsbildern aber das Jauchzen zukam. 2 Mos. 15, 20. Richt. 11, 34. 1 Sam. 18, 22. Wie nun GOtt im A. T. **Verkündigerinnen** seiner herrlichen Wunder gehabt, so werde er es auch in dem neuen Testament durch die Apostel und deren Mithelfer und Nachfolger mit vielem Segen geschehen lassen.

§. 3. Nachdem die Kirche hin und wieder gepflanzet, so verlohr sich dieses Amt; doch behielt man den Namen, und benennete damit die vier Schreiber der evangelischen Geschichte, Matthäum, Marcum, Lucam, und Johannem. Es ist also ein Evangelist (c) ein Schriftsteller, welcher durch Eingebung des heiligen Geists die Geburt, Leben, Tod und Auferstehung des JEsu von Nazareth beschrieben, und also umständliche Nachricht von dessen sonderbaren Person, Eingang in dieses Leben, Fortgang und Ausgang desselben, und wie er der einzige Mittler zwischen GOtt und Menschen, gegeben. Es war dieses um desto nöthiger, je leichter und besser schriftlich verfassete Wahrheiten, als mündliche können fortgepflanzet, von aller Verfälschung befreiet und gegen die Gegner, wenn man sich auf den Buchstaben der Schrift berufet, gerettet werden. Ueber dem kan man auch den Sinn des Verfassers und den Endzwek desto besser fassen.

Evangelium. Ueberhaupt (a) eine fröliche Botschaft. (b) Die Lehre von dem Meßia, und alles, was in den göttlichen Schriften von ihm und seinem Verdienst aufgezeichnet, ist eine fröliche Botschaft in einem erhöheten Sinn; denn es wird uns nichts als Gnade in Christo verkündiget.

§. 2. Wer nun das Evangelium predigt, der lehret, wie von Ewigkeit her in dem Rath der heil. Dreieinigkeit beschlossen worden, den gefallenen Menschen einen Erlöser zu geben;

geben; wie die andere Person in der Gottheit Mensch, und in einer Person, als GOttmensch zum Heiland der Welt gegeben worden; wie er das Erlösungswerk durch vollkommnen Gehorsam in Thun und Leiden herrlich hinausgeführet, und die Menschen mit GOtt versöhnet; wie die, welche an seinen Namen gläuben, Unterthanen seines Reichs der Gnaden, und Erben der ewigen Glückseligkeit werden sollen.

§. 3. Nimmt man es im weitern Verstande, so wird auch das Gesetz mit darunter begriffen, und kan sodann auch eine Lehre der Busse heisen. Im engern lehret es lauter Gnade, und so wird es an den Orten gebraucht, (a) wo das Gesetz und dessen Wirkung dem Evangelio entgegen steht; (b) wo Christus mit seinen Gnadenschätzen, sich selbst darstellet. Esa. 61, 1. (c) Wo die Menschen als bussfertige und durch das Gesetz zerknirschte angeführet werden. Matth. 11, 5. (d) Wo die Wirkung des Evangelii Leben und Seligkeit zu sein gesagt wird, Röm. 1, 16. (e) und wo es auf den Glauben ankommt, Gal. 3, 12.

Die Blinden sehen: und den Armen wird das Evangelium geprediget. Matth. 11, 5. Luc. 7, 22.

Die Zeit ist erfüllet, und das Reich GOttes ist herbei kommen: Thut Busse und glaubet an das Evangelium. Marc. 1, 15.

Das Evangelium mus geprediget werden an allen Orten. Marc. 13, 10.

Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur (allen Heiden). Marc. 16, 15.

Der Geist des HErrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesand zu verkündigen das Evangelium den Armen. Luc. 4, 18.

Und sie giengen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden. Luc. 9, 6.

Es ist geprediget worden von den Aposteln in vielen samaritischen Flecken, Apostg. 8, 25. von Philippo in allen Städten umher, bis er kam gen Cäsarien, c. 8. 40. von etlichen zu Antiochia, c. 11, 20. zu Lystra und Derben, c. 14, 7. 14. 21. von Petro den Heiden, c. 15, 7. von Paulo in Macedonia, c. 16, 10. zu Rom, Röm. 1, 25. wo Christi Namen nicht bekannt, Röm. 15, 20. zu Troada, 2 Cor. 2, 12.

Aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Rom. 10, 16.

Nach dem Evangelio halte ich sie für Feinde, um euret willen; aber nach der Wahl habe ich sie lieb um der Väter willen. Rom. 11, 28.

Christus hat mich nicht (so wohl) gesand zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen. 1 Cor. 1, 17.

Ich habe euch gezeuget in Christo JEsu durchs Evangelium. 1 Cor. 4, 15.

Also hat auch der HErr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9, 14.

Daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: denn ich mus es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte. 1 Cor. 9, 16.

Solches thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich sein (mit andern) theilhaftig werde (damit ich ja viel Mitgenossen des Evangelii haben möge). 1 Cor. 9, 23.

Ich erinnere mich aber, L. B. des Evangelii, das ich euch verkündiget habe. 1 Cor. 15, 1.

Ist nun unser Evangelium verdekt, so ists in denen, die verlohren werden, verdekt. 2 Cor. 4, 3.

Bei welchen der GOtt dieser Welt der ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi. 2 Cor. 4, 4.

Und das Evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen. 2 Cor. 10, 16.

Ich habe euch das Evangelium umsonst verkündiget. 2 Cor. 11, 7.

Ich thue euch kund, lieben B. daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. Gal. 1, 11.

Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio. Gal. 2, 2.

Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petro das Evangelium an die Beschneidung. Gal. 2, 7.

Ihr wisset, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum erstenmal. Gal. 4, 13.

Durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von eurer Seligkeit. Eph. 1, 13.

Nemlich, daß die Heiden Miterben sein, und mit eingeleibet und Mitgenossen seiner Verheisung in Christo, durchs Evangelium. Eph. 3, 6.

Und für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimnis des Evangelii. Eph. 6, 19.

Ich danke meinem GOtt: über eurer Gemeinschaft am Evangelio. Phil. 1, 5.

Ich lasse euch aber wissen, L. B. daß, wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur Förderung des Evangelii gerathen. Phil. 1, 12.

Jene verkündigen Christum aus Zank: : diese aber aus Liebe: denn sie wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangelii hie liege. Phil. 1, 17. 7.

Um der Hofnung willen, die euch beigeleget ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habet, durch das Wort der Wahrheit im Evangelio. Coloss. 1, 5.

Sondern wie wir von GOtt bewähret sind, daß uns das Evangelium vertrauet ist zu predigen, also reden wir. 1 Thess. 2, 4.

Und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht bracht, durch das Evangelium. 2 Tim. 1, 10.

Dazu ist auch den Toden (welche jezt tod, aber zu Noä Zeiten lebten, 1 Petr. 3, 20.) das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen im Fleisch, aber im Geiste GOtte leben. 1 Petr. 4, 6.

§. 4. Es heißt diese Lehre von Christo (1) ein **ewig Evangelium**, weil es von Ewigkeit her beschlossen, daß es solte verkündiget werden, 2 Tim. 1, 9. Tit. 1, 2. von dem ewigen Sohn GOttes selbst gepredigt worden, ewige Güter darbietet, Joh. 6, 68. 2 Thess. 2, 16. und also in Ansehn der Frucht und Kraft ewig dauret, 1 Petr. 1, 25.

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium. Offenb. 14, 6.

§. 5. (2) **Ein Evangelium Christi**, weiln es durch Christi Offenbarung kommen, Gal. 1, 11. 12. er es selbst im Fleisch gepredigt, Joh. 1, 18. Ebr. 2, 3. der Hauptpunct desselben ist, 1 Cor. 2, 2. und es in seinem Namen gepredigt wird. (3) **Des Friedes**, weiln es uns den Frieden und die Versöhnung mit GOtt verkündiget, Eph. 2, 14. Rom. 10, 15. und zum Frieden führet, Luc. 1, 79.

(2) Und höreten nicht auf alle Tage im Tempel, und hin und her in Häusern zu lehren, und zu predigen das Evangelium von JEsu Christo. Apstg. 5, 42.

Philippus that seinen Mund auf, und fing von dieser Schrift an, und predigte ihm das Evangelium JEsu. Apstg. 8, 35.

Das machte, er hatte das Evangelium von JEsu, und von der Auferstehung ihnen verkündiget. Apstg. 17, 18.

GOtt ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohn, daß ich ohne Unterlas eurer gedenke. Rom. 1, 9.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht. Rom. 1, 16.

Also, daß ich von Jerusalem an und mehr bis an Illyricum alles mit dem Evangelio Christi erfüllet. Rom. 15, 19.

Ich weis aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde. Rom. 15, 29.

Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hinderuis machen. 1 Cor. 9, 12.

Was ist denn nun mein Lohn? nemlich daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbe frei umsonst. 1 Cor. 9, 18.

Wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem Evangelio Christi. 2 Cor. 10, 14.

Und mit Feuerflamme, Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. 2 Thess. 1, 8.

(3) Und ist kommen, hat verkündiget im Evangelio den Friede, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren. Eph. 2, 17.

Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedes, damit ihr bereitet seid. Eph. 6, 15.

§. 6. (4) **Evangelium GOttes**, weiln es GOtt zum Urheber hat, da die Predigt dessen im Rath der heiligen Dreieinigkeit beschlossen worden; das Mittel an die Hand giebet, wie die gefallenen Menschen wieder mit GOtt versöhnet werden können, und alles dabei zur Ehre GOttes abzielet. (5) **Von der Gnade GOttes**, weiln darinne die Gnade GOttes, und die gute erfreuliche Botschaft von dessen gütigen Willen, die gefallenen Menschen selig zu machen, verkündiget wird. (6) **Vom Reich GOttes**, weil darinne das Reich der Gnaden und Seligkeit offenbaret wird.

(4) Paulus ausgesondert zu predigen das Evangelium GOttes. Rom. 1, 1.

Daß ich soll sein ein Diener Christi unter die Heiden, zu opfern das Evangelium GOttes. Rom. 15, 16.

Als wir zuvor gelitten hatten : : waren wir dennoch freudig in unserm GOtt, bei euch zu sagen das Evangelium GOttes. 1 Theß. 2, 2.

Also hatten wir Herzenslust an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das Evangelium GOttes, sondern auch unser Leben. 1 Theß. 2, 8. 9.

Nach dem herrlichen Evangelio des seligen GOttes welches mir vertrauet ist. 1 Tim. 1, 11.

(5) Ich achte der keines : : auf daß ich vollende meinen Lauf : : zu bezeugen das Evangelium von der Gnade GOttes. Apostg. 20, 24.

(6) JEsus gieng umher in dem ganzen jüdischen Lande, und predigte das Evangelium von dem Reiche, und heilete allerlei Seuche und Krankheit im Volk, Matth. 4, 23. c. 9, 35. Marc. 1, 14. Luc. 20, 1.

Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugnis über alle Völker. Matth. 24, 14.

Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich GOttes: denn dazu bin ich gesand. Luc. 4, 43. c. 8, 1.

Von der Zeit an wird das Reich GOttes durchs Evangelium gepredigt, und jederman dringet mit Gewalt hinein. Luc. 16, 16.

§. 7. Es heist auch der Apostel und deren Mitarbeiter Evangelium, weiln sie dazu verordnet waren, diese fröliche Botschaft von der Gnade GOttes und ewigen Glückseligkeit der Menschen zu verkündigen.

Wir wissen : : daß unser Evangelium ist bei euch gewesen, nicht allein im Worte, sondern beide in der Kraft und in dem heil. Geiste. 1 Theß. 1, 5.

Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn Jesu Christi. 2 Theß. 2, 14.

Halte im Gedächtnis JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten aus dem Saamen David, nach meinem Evangelio. 2 Tim. 2, 8.

§. 8. (c) Die Bekenntnis der Lehre von Christo, 2 Cor. 9, 13. (d) Die Frucht des Evangelii, nemlich das ewige Leben, welches den Gläubigen darinne verheissen wird. (e) Die ganze apostolische Lehre Pauli, Gesetz und Evangelium, da das leztere vornemlich darum genennet wird, weiln darinne die Beschaffenheit des jüngsten Gerichts deutlich offenbaret wird. (f) Die ganze christliche Religion, Lehr und Leben. (g) Die evangelische Lehre von der Rechtfertigung des Menschen durch den Glauben vor GOtt, und von der christlichen Freiheit, daß die Nothwendigkeit der jüdischen Ceremonien durch Christum aufgehoben.

(c) Wer sein Leben verlieret um meinet und des Evangelii willen, der wirds behalten. Marc. 8, 35.

Es ist niemand, so er verläßet Haus : : um meinet willen und des Evangelii willen, der nicht hundertfältig empfahe. Marc. 10, 29.

Ja, ich bitte auch dich : : stehe ihnen bei, die samt mir über dem Evangelio gekämpfet haben. Phil. 4, 3.

Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers HErrn : : sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft GOttes. 2 Tim. 1, 8.

Ich wolte ihn bei mir behalten, daß er mir an meiner statt dienete in den Banden des Evangelii. Phil. 13.

(d) So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und feste, und unbeweglich in der Hofnung des Evangelii. Coloß. 1, 23.

(e) Auf den Tag, da GOtt das Verborgene der Menschen durch JEsum Christum richten wird, laut meines Evangelii. Rom. 2, 16.

(f) Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi. Phil. 1, 27.

(g) Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu sein, auf daß die Wahrheit des Evangelii bei euch bestünde. Gal. 2, 5. 14.

§. 9. (h) Die evangelische Geschichte von Christi Geburt, Beschneidung, Leben, Leiden, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt. So kommt es in den Ueberschriften der vier Evangelisten vor. (i) Der Dienst am Evangelio.

(h) Das ist der Anfang des Evangelii von JEsu Christo. Marc. 1, 1.

Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie gethan hat. Matth. 26, 13. Marc. 14, 9.

(i) Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesand, der das Lob hat im Evangelio durch alle Gemeinen. 2 Cor. 8, 18.

Daß er seinen Sohn offenbarete in mir (durch mich), daß ich ihn durchs Evangelium (evangelischen Amtsberuf) verkündigen solte unter den Heiden. Gal. 1, 16.

Timotheus hat Paulo rechtschaffen gedienet am Evangelio. Phil. 2, 22. 1 Theß. 3, 2.

§. 10. Ein ander Evangelium, (a) ein besseres, als welches die Apostel geprediget. Paulus setzet den Fall, wenn es möglich wäre. Da es aber nicht möglich, indem kein anderer Meßias, und folglich auch kein ander Evangelium sein könne, so vermahnet er die Corinther, sie solten sich von der Einfalt ihres Glaubens und von der Liebe zu Christo nicht abwendig machen lassen. (b) Ein vermischtes, da die falschen Apostel zwar die meisten Artikel des Glaubens behielten, aber mit allerhand Menschensatzungen vermengten, Ebr. 13, 9. dadurch die Klarheit des Evangelii verdunkelt wurde. Sie wolten das Ceremonialgesetz noch beobachtet haben, Gal. 5, 4. und in die Lehre der Rechtfertigung eines Sünders vor GOtt flochten sie die guten Werke, als verdienstlich, mit ein.

(a) Denn so der da zu euch kommt, einen andern JEsum prediget : : oder ein ander Evangelium, das ihr nicht angenommen habet, so vertrüget ihrs billig. 2 Cor. 11, 4.

(b) Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset, von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein ander Evangelium. Gal. 1, 6.

So doch kein anders ist; ohne daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. v. 7.

Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht. v. 8. 9.

§. 11. Der dreieinige GOtt ist der Urheber von dieser heilsamen Lehre; denn vor der Zeit der Welt war in dem Rath der heiligen Wächter fest gesetzet, uns selig zu machen, 2 Tim. 1, 9. Es ist auch solche bereits in dem alten Testament, obschon nicht in dem reichen Maas, wie in dem neuen, verkündiget worden, und zwar (a) von GOtt selbst, da er im Paradies verheissen, daß des Weibes Saamen solte der Schlangen den Kopf zertreten, 1 Mos. 3, 15. (b) Von dem unerschafnen Engel, welcher dem Abraham die Verheissung that, daß in seinem Namen, Christo, Gal. 3, 16. 8. alle Geschlechter auf Erden sollen gesegnet werden, 1 Mos. 22, 18. 16. c. 12, 3. (c) Von den Propheten, welche zeugen, daß durch den Namen JEsu alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden haben sollen, Apostg. 10, 43. Rom. 1, 2. welches eben die Hauptsumme des Evangelii ist. Man schlage hieher die evangelischen Prophezeiungen nach, des Jacobs, 1 Mos. 49, 10. Mosis, 5 Mos. 18, 15. 18. Davids, Ps. 8, 22. 45, 1. 68, 69, 110, Esaiä, c. 7, 14. c. 9, 6. c. 11, 1. 2. c. 53, 2. f. c. 61, 1. f. Jeremiä, c. 23, 5. f. c. 33, 15. f. Daniels, c. 9, 24. f. Hosea, c. 13, 14. Micha, c. 5, 1. Haggai, c. 2, 8. Zachariä, c. 9, 9. Malachiä, c. 3, 1. c. 4, 2. Es kan auch nicht anders sein, denn wir glauben ja durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher weise, wie auch sie, Rom. 4, 6. vergl. Ps. 2, 12. Ezech. 33, 11. Hab. 2, 4. und Paulus stellet uns den Abraham als ein Beyspiel aller derer, die gerechtfertigt werden, vor, und setzet dessen Rechtfertigung als eine Norm und Regel unserer Rechtfertigung, Rom. 4, 1. f. 9. 10. 12. f. Abrahams Glaube bestund in einer lebendigen Erkenntnis des verheissenen Meßia und seiner Gnadengüter, und dieses, gar nichts anders, wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, 1 Mos. 15, 6. S. Christ §. 3.

§. 12. In dem neuen Testament haben die guten Engel von dieser frölichen Botschaft die Menschen benachrichtiget, Luc. 1, 11. 18. c. 2, 10. Johannes, der Vorläufer, Christo den Weg gebahnet, Matth. 3, 12. f. Marc. 1, 2. und da dieser

dieser in das Gefängnis überantwortet war, lies sich JEsus selbst mit dem: thut Busse und glaubet an das Evangelium, gewaltig hören, Marc. 1, 15. Der Apostel und Evangelisten Pflicht war es eigentlich, die Lehre von Christo, dem Weg zum Leben, zu verkündigen, Matth. 28, 19. f. und seit dem hat es, GOtt Lob, noch nie an rechtschaffenen Herolden gemangelt, welche die Gnade GOttes ausgerufen. Die bösen Engel haben zwar auch Christum, als den Messiam, mit der Stimme bekannt, Marc. 1, 14. c. 5, 7. allein JEsus wolte das Zeugnis des Lügengeistes nicht haben, damit diese theure Wahrheit nicht möge beflecket werden.

§. 13. Lauter Gnade wird den gefallenen Menschen in dem Evangelio angetragen. Darum heist es auch ein Evangelium von der Gnade GOttes, Apostg. 20, 24. Röm. 11, 5. 6. Diese ist durch den ewigen Sohn GOttes, JEsum Christum worden, Joh. 1, 17. Von dessen Fülle nehmen wir alle Gnade um Gnade, Joh. 1, 16. In ihm hat uns GOtt gesegnet mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern, Eph. 1, 3. und angenehm gemacht in diesem Geliebten, v. 6. Es ist kein ander Heil, auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinne sie sollen selig werden. Apstg. 4, 12. Christus ist der einzige Grund und Mitler unserer Seligkeit, 1 Cor. 3, 1. Alle Schätze des Heils haben wir in ihm. (a) **Alle unsere Missethaten gingen auf diesen Gottmenschen los**, Esa. 53, 6. Er war das Lamm GOttes, Joh. 1, 36. welches für uns zum vollkommnen Sündopfer gemacht worden, daß wir in ihm die vollkommne Gerechtigkeit erlangten, die vor GOtt gilt, 2 Cor. 5, 21. (b) **Die Strafe der Sünden lag auf ihm.** Esa. 53, 5. und er hat solche an unserer statt ausgestanden, c. 43, 24. (c) **Er hat das Gesetz mit vollkommnen Gehorsam in Thun und Leiden erfullet**, Matth. 5, 17. und ist also des Gesetzes Ende. Wer an ihn glaubet, ist gerecht, Röm. 10, 4. (d) **Er hat uns von dem Fluch des Gesetzes erlöset**, daß, wenn wir in ihm sind, nichts verdammliches mehr an uns ist, Röm. 8, 1. Denn durch die Predigt vom Glauben haben wir die Gabe des heiligen Geistes, mit Fried und Freude in GOttes Gnade samt der Freudigkeit dem himmlischen Vater willig zu dienen, empfangen, Gal. 3, 13. (e) **Er hat uns mit GOtt versöhnet.** Er hat uns mit ihm selbst versöhnet durch JEsum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt, 2 Cor. 5, 18. Coloss. 1, 20. daß wir also ohne Verdienst gerecht werden aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist. Röm. 3, 24. (f) **Er hat uns von der Gewalt des Satans befreiet**, indem er uns von der Obrigkeit der Finsternis errettet, und in sein Reich der Gnaden versetzet, Col. 1, 13. (g) **Durch und in ihm werden wir zu Kindern GOttes aufgenommen**, wenn wir nur an seinen Namen glauben, Joh. 1, 12. denn durch ihn sind wir verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst. Eph. 1, 5. (h) **Seinetwegen und von ihm ist der Geist GOttes in unsere Herzen gesand**, Gal. 4, 6. vergl. Joh. 16, 7. Und durch ihn herrscht (i) **die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben.** Röm. 5, 21.

§. 14. Der Unterscheid des Evangelii und des Gesetzes, welche doch im Vortrag nicht getrennet werden dürfen, zeigt sich in verschiedenen Stücken. Das Gesetz war (a) ehender, und bereits im Stande der Unschuld. (b) Ist von Natur bekannt, 1 Mos. 3, 22. und nach dem Fall nicht so gar verloschen, daß nicht noch einige Erkenntnis bei dem Menschen übrig geblieben, Röm. 2, 14. 15. (c) Ist eine Lehre der Werke, Röm. 3, 27. und verheiset denen, welche es erfüllen, das ewige Leben, Gal. 3, 12. und zwar (d) unter der Bedingung, wenn es vollkommen erfüllet wird, 5 Mos. 18, 5. Ezech. 18, 11. (e) Giebt Erkenntnis der Sünden, schrecket und verdammt, Röm. 3, 20. c. 4, 15. (f) Kan die Kraft zur wirklichen Vollbringung des erforderten Gehorsams nicht geben, Gal. 3, 21. und ist (g) mit seinem Fluch den Ungerechten und Gottlosen vorgelegt. 1 Tim. 1, 9. Das Evangelium findet (a) erst statt nach dem Fall, 1 Mos. 3, 15. (b) Ist ein Geheimnis und von Natur unbekannt, Eph. 1, 9. (c) Eine Lehre des Glaubens, Röm. 3, 27. und verheiset die Seligkeit allen, die an Christum glauben, Apstg. 10, 43. (d) Verheiset das ewige Leben, ohne Verdienst der Werke, aus Gnaden, Röm. 3, 28. c. 4, 6. (e) Predigt Erkenntnis des Heils, Vergebung der Sünden, tröstet, erfreuet, Ps. 51, 10. erquickt, Matth. 11, 28. (f) Fordert nicht allein, daß wir glauben sollen, sondern giebt auch das Vermögen zugleich, daß wir glauben können, Gal. 3, 2. Röm. 10, 17. 26. (g) Ist den zerknirschten Herzen gegeben. Luc. 4, 18.

§. 15. **Allen Menschen zu gute hat die Güte des HErrn das Evangelium offenbaret.** Das Elend ist allgemein, folglich mus die Gnade auch allgemein sein. Er will, daß allen Menschen zur Seligkeit geholfen werde, und daß alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, 1 Tim. 2, 4. Christi Verdienst ist allgemein. Alle die an ihn glauben, sollen selig werden, Joh. 3, 18. 36. Des heiligen Geistes Amt ist allgemein, Joh. 16, 8. 9. 10. S. **Berufung.**

§. 16. Viele Wirkungen sind es, die dem heiligen Evangelio zugeschrieben werden; (§. 13.) der Ordnung aber nach bleibt doch **die Entzündung des Glaubens die erste.** Durch diesen werden wir aller übrigen Früchte dieser heilsamen Lehre theilhaftig. **Der Glaube kommt aus der Predigt** (aus dem gehörten Evangelio), **das Predigen aber durch das Wort GOttes.** Röm. 10, 17. Es mus auch nothwendig die Kraft haben den Glauben anzuzünden. Denn könte es den Gehorsam des Glaubens nicht aufrichten, Röm. 16, 25. f. so wäre es wider die Weisheit GOttes, ein todes Mittel zu einer so wichtigen Sache zu verordnen. **Es ist eine Kraft GOttes, selig zu machen alle, die daran glauben**, Röm. 1, 16. Diese hat es von GOtt selbst. Der hat solche in das Wort, nach seiner Macht und Gnade geleget, daß er, wenn es den Menschen kund gethan wird, auch den Glauben schenket.

§. 17. Scheinet es nun gleich der Vernunft eine thörichte Predigt, wenn das Wort des Evangelii von dem Kreutz Christi verkündiget wird; 1 Cor. 1, 21. Wollen die widerspenstigen Juden es ohne besondere Zeichen nicht annehmen; Matth. 13, 15. und fragen die Griechen, ob es eine nach der Vernunft eingerichtete Weisheit sei? 1 Cor. 1, 22. lasset es diesen Unglaubigen thöricht vorkommen. v. 23. Sie sind, da sie es von sich stossen, Apstg. 17, 1. 4. selbst schuld, daß es ihnen ein Geruch des Todes zum Tode wird 2 Cor. 2, 16. und sie verloren gehen, 2 Cor. 4, 3. Wir wollen in wahren Glauben den Heiland und sein Wort annehmen, damit wir GOttes Kinder werden, Joh. 1, 12. und das Ende des Glaubens, die ewige Seligkeit, davon bringen, 1 Petr. 1, 9. Röm. 1, 16. Denn es ist

- Ein Wort der Gnade, welches die Botschaft von der allgemeinen Gnade in Christo anträgt. Apstg. 14, 3.
- Eine Erkenntnis des Heils, darinne wir den Heiland der Welt kennen lernen. Luc. 1, 77.
- Eine gottliche Predigt oder ein Zeugnis GOttes, dadurch GOtt seinen gnädigen Willen bezeuget, und wir das Zeugnis überkommen, daß wir GOtt in Christo wieder gefallen. 1 Cor. 2, 1.
- Ein Weg des Friedes, weil es die Ordnung der Buse und des Glaubens lehret, und also den Weg weiset, auf welchem wir zum Frieden mit GOtt und zur wahren Glückseligkeit kommen. Luc. 1, 79.
- Ein Gesetz des Geistes, weil der heilige Geist das Gesetz ins Herz präget und zu allen Guten treibet. Röm. 8, 2.
- Ein Gesetz des Glaubens, weil es alle unsere Gerechtigkeit zu nichte macht, und fordert, daß wir Gnade in Christo suchen sollen. Röm. 3, 27.
- Eine Kraft GOttes, die selig macht, weiln es die Kraft hat, den

den Glauben zu wirken, zu vermehren und zu erhalten zur Seligkeit. Röm. 1, 16.
Göttliche Kraft und göttliche Weisheit. 1 Cor. 1, 24.
Ein Gesez der Freiheit, weil es den Glaubigen die durch Christum erworbene Freiheit anpreiset und schenket. Jac. 1, 25.
Ein Amt des Geistes, weil es lauter Geist, Kraft und Leben giebet, 2 Cor. 3, 6. Joh. 6, 63.
Ein Geruch des Lebens zum Leben, weil der, welcher nicht fühllos, sondern sich aus dem geistlichen Tode erwecken läst, geistlich und ewig leben wird. 2 Cor. 2, 16.
Worte des ewigen Lebens, dadurch wir hier zum Vorschmack der Seligkeit, und dort zum ewigen Leben gelangen. Joh. 6, 68.

Eubulus. Einer, der guten Rath giebt. Ein Glaubiger zu Rom, Pauli und Timothei guter Freund. 2 Tim. 4, 21.

Evi. Wein. Einer von den Königen der Midianiter, welche sich wider Israel verbunden, aber geschlagen worden. 4 Mos. 31, 8. Jos. 13, 21.

Evilmerodach. Der des Narren Bitterkeit zertrit, verständig. Sonst Merodach; König in Babel. Er zeigte sich gnädig gegen Jochajin, 2 Kön. 25, 27. f. Vielleicht ist er durch die Gerichte GOttes, welche über seinen Vater ergangen, Dan. 4, 28. f. dazu bewogen worden.

Eule. Ob eigentliche Eulen; oder eine Art Thiere, welche den Wölfen gleich, Hausenweis mit einander ziehen und ein gräuliches Geschrei machen, zu verstehen, ist ungewis. Genug, daß es abscheuliche Thiere, welche gern in Einöden wohnen, und also eine Abbildung gräslicher Verwüstung sind. Esa. 13, 22.

Eumenes. Sanftmüthig, gutwillig. Ein Vetter Phileträ, Königs in Pergamus, folgte diesem in der Regierung, welche er zwei und zwanzig Jahre verwaltete. 1 Macc. 8, 8.

Eunicke. Guter Sieg. Die Mutter des Timothei, welche das Lob einer glaubigen und gottesfürchtigen Frauen hat, welche ihren Sohn zu allen guten auferzogen. 2 Tim. 1, 5.

Evodia. Guter Geruch. Eine Frau, welche wegen ihrer Tugenden bei der philippischen Gemeine in grosen Ansehn stund. Phil. 4, 2.

Eupator. Guter Vater. Ein Zuname des Antiochi, eines Sohnes des Antiochi Epiphanis, wurde König in Syrien an seines Vaters statt und regierete zwei Jahr. 1 Macc. 6, 17. 2 Macc. 2, 21. c. 10, 10. c. 13, 1.

Euphrat. Dieser Flus hat den Namen von fruchtbar sein, und heist 1 Mos. 2, 14. Phrat. Es ist einer von den vieren des Paradieses, entspringet in Armenien aus dem Berge Niphat, hundert und neunzig Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, fleust durch das taurische und caucasische Gebirge, Mesopotamien, Chaldäa, mitten durch die Stadt Babylon, und fällt endlich in das persische Meer. Er pflegt nebst dem Tiger, wie der Nil in Egypten, alljährlich einmal so anzuwachsen, daß er das umliegende Land wässert und fruchtbar macht. Judith 1, 6. Sir. 24, 36. 1 Macc. 3, 32.

§. 2. Unter dem daher, und also von Morgen, kommenden Unfall, Offenb. 9, 14. verstehen einige die Saracenen und Türken. Und im c. 16, 12. siehet der Prophet Johannes auf die erfolgte Endigung der Kreuzzüge und der Abendländer listig von Rom aus beförderten Macht in Morgenland, worauf die Türken und Ottomannische Pforte Lust bekommen und immer weiter gegen Abend gerücket. Inzwischen kamen drei bekannte Bettlerorden empor, und nahmen auch die Gemüther der Grösten in der Welt zu Fortsezung jener Feldzüge ein, und da es damit nicht fortwolte, zogen sie viele Herzen mit dem Schein der Heiligkeit zu andern Aberglauben an sich. Euphrat kan die grose Hure Babel vorstellen, Offenb. 17,. über die GOtt durch die Türken und Perser seine gerechte Gerichte ergehen lassen kan.

Eupolemus. Guter Krieger. Ein Abgesander Judä Maccabäi an die Römer. 1 Macc. 8, 17. 2 Macc. 4, 11.

Eutychus. Wohlbeglückt. Ein Jüngling, welcher unter der Predigt Pauli drei Stockwerk herunter und sich zu Tode fiel, Apstg. 20, 9. 12. Wurde dieser Jüngling tod aufgehoben; so hatte sich nothwendig Leib und Seele getrennet. Wenn es nun v. 10. heist: Denn seine Seele ist in ihm, so war entweder seine Seele, die zwar getrennet, gar nicht aus dem Körper weg, daraus Paulus schlos, daß sie nicht zur Ewigkeit bestimmt, sondern wieder mit dem Leibe solte vereinigt werden, oder es war die Vereinigung durch die Kraft GOttes bereits wieder geschehen; und Paulus sagte diese Worte nach der Lebendigmachung, indem er, da er auf dem Jüngling lag, das Leben ehender, als die Umstehende, abnehmen konte.

Ewig. (a) Von GOtt und seinen wesentlichen Eigenschaften. Er kan nicht anders als ohne Anfang und Ende sein. Denn da er ein nothwendig Wesen, so ist es nicht möglich, daß er zu sein angefangen habe oder aufhören könne. S. Ewigkeit.
Abraham predigte von dem Namen des HErrn, des ewigen GOttes. 1 Mos. 21, 33.
Seine Barmherzigkeit währet ewig. 2 Chron. 5, 13.
Der HErr ist freundlich und seine Güte währet ewig. Ps. 100, 5.
Die Ehre des HErrn ist ewig. Ps. 104, 31.
Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit. Ps. 119, 142.
HErr, deine Güte ist ewig. Ps. 138, 8.
Wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne? Esa. 33, 14.
Der HErr, der ewige GOtt, der die Ende der Erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt. Esa. 40, 28.
Der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt wird dein Preis sein. Esa. 60, 19.
Der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Jer. 10, 10.
Nebucadnezar hub seine Augen auf, und preisete und ehrete den, der ewiglich lebet, und des Gewalt ewig ist. Dan. 4, 31. cap. 7, 14.
Die Weisheit ist ein Glanz des ewigen Lichts. Weish. 7, 26.
Preise den ewigen GOtt. Tob. 13, 11.
Der aber ewig lebet, alles, was er macht, das ist vollkommen. Sir. 18, 1.
Erhöre HErr das Gebet, auf daß alle erkennen, daß du der ewige GOtt bist. Sir. 36, 19.
Ihr habt vergessen des ewigen GOttes. Bar. 4, 8.
Ein Feuer wird über sie kommen von dem Ewigen, viel Tage lang. Bar. 4, 35.
GOttes ewige Kraft wird ersehen an den Werken. Röm. 1, 20.
Aber GOtt, dem ewigen Könige : : sei Ehre und Preis in Ewigkeit. 1 Tim. 1, 17.

§. 2. (b) Von Christo, welcher in Ansehn seiner göttlichen Natur mit seinem Vater gleicher GOtt von Ewigkeit. Seine menschliche ist in der Persönlichkeit der göttlichen zu der Herrlichkeit erhaben, darinne sie ewig bestehet. Am Ende der Welt erreicht seine Kirche in der Verherrlichung die Vollkommenheit.
Der HErr wird König sein immer und ewig. 2 Mos. 15, 18.
GOtt, dein Stuhl bleibt immer und ewig. Ps. 45, 7. Ps. 93, 2.
Sein Saame soll ewig sein. Ps. 89, 37.
Dein Reich ist ein ewiges Reich. Ps. 145, 13. Dan. 3, 33. c. 7, 27.
Das Wort des Eides sezet den Sohn ewig und vollkommen. Ebr. 7, 28.
Demselbigen sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten (jezt und am Tage der Ewigkeit). 2 Petr. 3, 18.
Das Leben ist erschienen, und wir haben (es) gesehen, und zeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist. 1 Joh. 1, 2.

§. 3. Er heist Ewigvater, Esa. 9, 6. nicht der Person nach; denn da ist er des Vaters Sohn, sondern dem Wesen nach. Man sieht bei diesem Namen auf die Werke unser GOtt. Er ist ein Vater, der uns geschaffen; als ein Vater hat er sich unser angenommen und uns erlöset. Er ist von Ewigkeit und die Ursache unserer ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9.

§. 4. (c) Von andern Dingen, (1) welche zwar einen Anfang aber kein Ende haben; Weish. 14, 13 als das ewige Leben, Weish. 10, 14. 1 Petr. 5, 10. * und die ewige Verdammnis ** Marc. 9, 43. Ebr. 6, 2.

Der Mensch fähret hin, wo er ewig bleibet. Pred. 12, 5.
Ich will sie mit ihrem trinken in die Hitze setzen, und will sie trunken machen, daß = = sie einen ewigen Schlaf schlafen (sterben, nicht wieder auf diese Welt kommen). Jer. 51, 39.
* Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Verdammnis. Dan. 12, 2.
Die Verwandten der Weisheit haben ewiges Wesen (Unsterblichkeit zu gewarten). Weish 8, 17.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, = = auf daß sie euch aufnehmen (nach GOttes Verheisung) in die ewige Hütten. Luc. 16, 9.
Unsere Trübsal schaffet (dienstweise) eine ewige Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17.
Was unsichtbar ist, das ist ewig. v. 18.
Ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. 2 Cor. 5, 1.
Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf daß sie die Seligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 10.
Und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zum ewigen Reich unsers HErrn JEsu Christi. 2 Petr. 1, 11.
Da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9. c. 9, 15.
** Die Spreu wird er verbrennen mit ewigen Feuer. Matth. 3, 12. Luc. 3, 17. S. auch Matth. 18, 8.
Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer. Matth. 25, 41.
Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 46.
Wer den heiligen Geist lästert, ist schuldig des ewigen Gerichts. Marc. 3, 29.
Die bösen Engel sind gebunden mit ewigen Banden der Finsternis. Judä 6. 7.

§. 5. (2) Von Dingen, welche in dem ewigen Rathschlus GOttes fest gesetzet, in dieser Zeit unverrückt bleiben, und die Früchte in dem ewigen Leben zeigen, Vom Bunde S. Bund §. 30.

Und sage also, daß eine ewige Gnade wird aufgehen. Ps. 89, 3.
Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe. Ps. 119, 111.
Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig. Ps. 119, 114.
Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 24.
Der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit sein. Esa. 32, 17.
Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte sein. Esa. 35, 10. c. 51, 11. c. 61, 7.
Israel wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung. Esa. 45, 17.
Aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Esa. 54, 8.
Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk, so = = wird die ewige Gerechtigkeit gebracht. Dan. 9, 24.
Auch schüttet meine Lehre Weissagung aus, die ewig bleiben mus. Sir. 24, 46.
Christus hat uns gegeben einen ewigen Trost. 2 Thess. 2, 16. hat eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9, 12. S. Erlösung. Sein Blut ist das Blut des ewigen Testaments. Ebr. 13, 20.
Ewig Evangelium. Offenb. 14, 6. S. Evangelium §. 4.

§. 6. (3) Von Dingen, die einen gewissen, doch verborgenen Lauf haben; eine lange Zeit, die doch ihr bestimmtes Ende hat. Sonderlich die levitische Haushaltung, welche bis auf die Zukunft Christi ins Fleisch dauren solte. Da kam der Körper, welchem der Schatten weichen muste.

Das Osterfest heist eine ewige Weise, 2 Mos. 12, 14.
Die Opfer, c. 27, 21. c. 29, 28. 3 Mos. 6, 18.
Feuer, das ewig (bis dieser Gottesdienst aufhöre) brennen soll. 3 Mos. 6, 13.
Was zu den priesterlichen Verrichtungen und Kleidern gehörete, 2 Mos. 28, 43. c. 29, 9. c. 30, 1. c. 40, 15.
Pinehas Priesterthum, 4 Mos. 25, 13.
Der grose Versöhnungstag. 3 Mos. 16, 31.

§. 7. (4) Grdt. Für und für. Wenn ein Knecht am siebenden Jahr, als dem Erlasjahr bei den Juden nicht ausgehen wolte, so muste er ewig für und für des Herrn Knecht sein. 2 Mos. 21, 6. Dieses leget man meistens aus bis auf das künftige Erlasjahr; allein das wäre wohl eine sehr kurze Ewigkeit; daher halte davor, es ist die Lebenszeit des Herrn zu verstehen, daß er nemlich solte Knecht sein, so lange der Herr lebete; nach dessen Tode konten ihn die Erben nicht mehr halten. Es heist daher das Wort ewig (5) im gemeinen Leben so viel als beständig, was lange währet, und davon man das Ende nicht eigentlich bestimmen kan, oder nie aufhören solte. Weish. 4, 1.

Ewig Gedächtnis einer Sache, Hiob 19, 24.
Den Philistern hängete GOtt eine ewige Schande an. Ps. 78, 66.
Die Thürne und Festungen sollen zu ewigen Hölen werden. Esa. 32, 14.
HErr, zürne nicht so sehr, und denke nicht ewig der Sünden. Esa. 64, 9. vergl. Ps. 79, 8.
Das jüdische Land soll wüste werden, ihnen zur ewigen Schande. Jer. 18, 16. c. 23, 40. c. 25, 9.
Daß du mich doch nicht getödet hast in Mutterleibe = = und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre (mich nie gebohren hätte). Jer. 20, 17.
Die Städte Bazra sollen eine ewige Wüste werden, Jer. 49, 13. Hazor, c. 49, 33. Babel, c. 51, 26. Tyrus, Ezech. 26, 20. Edom, c. 35, 9. Moab, Zeph. 2, 9.
Die Edomiter tragen eine ewige (unversöhnliche) Feindschaft wider Israel. Ezech. 35, 5. Amos 1, 11.
Heah, die ewigen Höhen sind nun unser Erbe worden. Ezech. 36, 2.

Ewiges Leben. Das ewige Leben ist die vollkommene, unaussprechliche und unaufhörliche Glückseligkeit, deren diejenigen, welche bis ans Ende im wahren Glauben an Christo verharren, nach diesem Leben theilhaftig werden.

§. 2. Fraget die Vernunft: ob ein ewiges Leben sei? so gebe ich ihr diese Gedanken zur Ueberlegung: Hat die Seele einen wirklichen, natürlichen, von GOtt eingegebenen und dem Menschen allein eigenen Trieb zu einer ewigen Glückseligkeit; so kan dieser Trieb nicht umsonst eingepflanzet, sondern es mus eine ewige Glückseligkeit sein. Daß aber die Seele einen dergleichen Trieb habe, das kan einen jeden seine eigene Empfindung überzeugen. Ich mag nicht sagen, daß Wollüstige, Ehr- und Geldgeitzige in ihren Begierden unersättlich sind, sondern ich will von einem Menschen, der seine Handlungen vernünftig und christlich einrichtet, reden. Beruhiget sich wohl dieser bei dem, was er in GOtt und in der Tugend auf dieser Welt findet? Nein. Er trachtet immer nach einer höhern Vollkommenheit, und folglich sucht sein Geist immer etwas mehrers, als in dieser Welt ist. Daß dieser Trieb natürlich, und allen Menschen angebohren, das schlieset man aus dem allgemeinen Weinen der Kinder. Weinen sie über etwas, das bereits vorüber, so zeiget dieses eine schmerzliche Empfindung der Seele an, und folglich eine Betrübnis, daß sie nicht lauter Annehmlichkeiten geniesen können, und daraus kan man den Schlus machen, daß der Trieb zur Glückseligkeit mit allen Menschen gebohren werde. Daß er von GOtt eingepflanzet sei, ist daraus klar, weiln alle allgemeine natürliche Triebe, welche nicht mit der Liebe GOttes, des Nächsten und unser selbst streiten, von GOtt herkommen. Zu keiner andern Absicht, als zu dieser dreifachen, ist das menschliche Geschlecht geschaffen. Er ist auch den Menschen allein eigen, weiln die Thiere weder Freudigkeit noch Betrübnis, als Wirkungen eines solchen Triebes beweisen. Da nun der allweise GOtt diesen Trieb den Menschen nicht umsonst angeschaffen; eine vollkommne Glückseligkeit in diesem Leben nicht zu erhalten, so mus nach diesem Leben ein anders zu gewarten sein, wo die Menschen eine vollkommne Glückseligkeit erlangen, und dieses nennen wir Christen die ewige Seligkeit. Ueberdem beweiset ja die Vernunft die Unsterblichkeit der Seelen mit tüchtigen Gründen.

§. 3. Aus der Schrift ist uns gewis bekannt, daß nach dieser Zeit ein ewiges Leben zu hoffen sei. Die Aussprüche der

von dem heiligen Geist gerührten Zungen versiegeln uns diese Wahrheit mit den deutlichsten Worten. Schon im Paradies, da die ersten Menschen, welche unsterblich erschaffen, von dem verbotenen Baum des Erkenntnisses gutes und böses asen, und also das göttliche Gesetz übertraten, heist es unter den zeitlichen Strafen, welche GOtt den Sündern androhet: **du bist Erde und solst wieder zur Erde werden**, und zwar aus deiner eignen Schuld. 1 Mos. 3, 19. Dabei die Folge allerdings statt hat, daß, wenn das Essen unterblieben wäre, die ersten Eltern ewig würden gelebet haben. Jacob wartete auf des HErrn Heil, nemlich die Erlösung des Meßiä, und die dadurch erworbene Herrlichkeit, 1 Mos. 49, 18. GOtt selbst nennet sich einen GOtt Abrahams, Isaacs und Jacobs, anzuzeigen, daß, ob sie schon gestorben, doch bei ihm lebeten, 2 Mos. 3, 6. und verspricht denen, die seine Satzungen halten, das Leben, 3 Mos. 18, 6. welchen Ort Paulus von dem ewigen erkläret, Röm. 10, 5. Gal. 3, 11. Hiob sagt: ich werde in diesem meinem Fleische GOtt sehen. Hiob 19, 26. GOtt sehen aber heiset nichts anders, als ewig glückselig sein. Ja Christus verweist die Juden auf die Schriften alten Testaments, daß sie darinne forschen solten, weil sie glaubten, sie hätten das ewige Leben darinne, Joh. 5, 39. hat also vorausgesezt, daß diese Lehre bei den Juden bekannt genung. In dem neuen Bunde heist es unter andern: **Die an den Sohn gläuben, sollen nicht verlóren werden, sondern das ewige Leben haben**, Joh. 3, 15. und an jenem grosen Tage wird der Richter aller Welt zu denen, die in seiner Gerechtigkeit eingekleidet, sagen: **Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.** Matth. 25, 23.

§. 4. In der Schrift finden wir verschiedene Namen, damit diese ewige Glückseligkeit bezeichnet wird, welche theils (a) von dem Ort; theils (b) von dem Zustand der ewig Beglückten hergenommen sind. Sie heist unter andern:

(a) Der Himmel, Matth. 5, 12. Der dritte Himmel, 2 Cor. 12, 2.
Der neue Himmel, 2 Petr. 3, 13. Das Paradies, Luc. 23, 43.
Die Hand GOttes, Weish. 3, 1. Abrahams Schoos, Luc. 16, 23.
GOttes Haus, Joh. 14, 2. GOttes Scheune, Matth. 3, 12.
GOttes Tempel, Offenb. 3, 12. Das himmlische Jerusalem, Ebr. 12. 22.
Die Stadt GOttes, Ebr. 11, 10. Die zukünftige Stätte, Ebr. 13, 14.
Das Vaterland, Ebr. 11, 14. Das Land der Lebendigen, Ps. 116, 9.
(b) Das Leben, Ezech. 18, 9. Matth. 7, 14. Das ewige Leben, Joh. 3, 16.
Himmelreich, Matth. 5, 20. Reich GOttes, Matth. 6, 33.
Das Reich des Vaters, Matth. 13, 43. Christi, Luc. 23, 45.
GOttes und Christi, 2 Petr. 1, 11. Das Himmlische, 2 Tim. 4, 18.
Das bereitet ist vom Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.
Das Erbe, Apstg. 20, 32. Der Reichthum seines herrlichen Erbes, Eph. 1, 28.
Erbe am Reich Christi und GOttes, Eph. 5, 5.
Die Vergeltung des Erbes, Col. 3, 24.
Das verheisene ewige Erbe, Ebr. 9, 15.
Das unvergängliche, unbefleckte und unverwelkliche Erbe, 1 Petr. 1, 4.
Freude, Joh. 16, 22.
Freude die Fülle und lieblich Wesen, Ps. 16, 11.
Friede und Freude im heiligen Geist, Röm. 14, 17.
Ruhe, 2 Thess. 1, 7. Ebr. 4, 9.
Die Zeit der Erquickung vor dem Angesicht des HErrn, Apostg. 3, 20.
Ein Sabbath nach dem andern, Esa. 66, 23.
Seligkeit, Apstg. 4, 12. 1 Thess. 5, 9.
Die unverwelkliche Krone, 1 Petr. 5, 4. Die Krone des Lebens, Jac. 1, 12. Die Krone der Gerechtigkeit, 2 Tim. 4, 8.
Herrlichkeit, die GOtt geben soll, Röm. 5, 2. ewige Herrlichkeit, 1 Petr. 5, 10.
Die Kindschaft nemlich derselben völlige Offenbarung. Röm. 8, 23. 16.

§. 5. Es ist diese ewige Glückseligkeit ein Gnadengeschenk des grundgütigen GOttes, welcher es in Christo JEsu giebet, Röm. 6, 23. der uns dieses herrliche Erbe mit seinem thuenden und leidenden Gehorsam verordnet, Eph. 2, 8. Die unermeßliche Gnade ist also die Hauptursache unserer Seligkeit, und das theure Verdienst Christi die verdienstliche. Durch welchen wir gerechtfertiget werden, durch den werden wir auch selig. Die Mittel auf Seiten des barmherzigen GOttes sind das Wort und die heiligen Sacramente, und auf Seiten der Menschen allein der Glaube, dadurch wir uns das theure Verdienst seines Sohnes zueignen. **Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben**, Joh. 3, 15. f. Niemand kan es durch ein heilig Leben verdienen, sondern es wird denen gegeben, die in wahren Glauben in Christo JEsu, dem einigen Weg zum Leben, erfunden werden. Diese auserwählte Kinder sind die Gesegneten des Vaters, denen das Reich bereitet ist, Matth. 25, 34. und welche hervorgehen werden zur Auferstehung des ewigen Lebens, damit sie dasselbe erben. Joh. 5, 29. Sie werden zwar nicht alle entschlafen, doch aber alle verwandelt werden, 1 Cor. 15, 51. **Die Verstorbenen werden in Christo auferstehen zuerst**, 1 Thess. 4, 16. **darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden hingerücket werden dem HErrn in der Luft entgegen, und werden also bei dem HErrn sein allezeit.** v. 17.

§. 6. Ob aber gleich die heilige Schrift gewis genung bezeuget, daß ein ewig Leben sei, (§. 3.) so wissen wir doch nicht, wo der Ort ist, und worinne eigentlich diese unaussprechliche Glückseligkeit bestehe. Der Vernunft ist es eine verborgene Weisheit GOttes, was er verordnet hat vor der Welt zu unserer Herrlichkeit, 1 Cor. 2, 7. und da es kein Auge gesehen, und kein Ohr gehöret, auch noch nicht erschienen, was wir sein werden, 1 Joh. 3, 2. f. so können wir uns, da keine Empfindung davon vorhergegangen, keine eigentliche Vorstellung davon machen. Johannes Offenb. 22, 1. f. stellet die stetswährende Freude vor GOtt im himmlischen Vergnügen unter dem in der Schrift gewöhnlichen Bilde der geistlichen Wollust und Freude vor, welches aber alles auf eine himmlische Art zu verstehen.

§. 7. So viel hat uns der allweise und gütige GOtt durch sein Wort wollen wissen lassen. (a) **Werden wir in der ewigen Glückseligkeit GOtt sehen.** Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden GOtt schauen, Matth. 5, 8. und zwar wie er ist, 1 Joh. 3, 2. und von Angesicht, 1 Cor. 13, 12. Wird dann die Decke der Sterblichkeit und Unvollkommenheit weg sein, so werden uns alle Geheimnisse offen stehen, auch unsere leibliche Augen so erhöhet werden, daß sie GOtt sehen, wie er ist; viel deutlicher als Moses, 4 Mos. 12, 8. welcher die Erkentnis der Seligen nicht haben konte, so lange er in einem sterblichen Leibe war, Joh. 1, 18. 1 Tim. 6, 6. Darum sagt Hiob recht nachdrücklich mit einer Glaubensfreudigkeit: Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Hiob 19, 27. (b) **Werden wir im Himmel vor dem Angesicht GOttes in der grösten Ehre, Glanz und Klarheit erscheinen.** Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit, 1 Cor. 15, 43. 41. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die da viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12, 2. 3.

§. 8. Diese himmlischen Vorzüge werden sich über den ganzen Menschen nach Auferstehung der Leiber erstrecken. Die Seele wird in Ansehn des Verstandes (a) eine vollkommne Erkentnis haben, 1 Cor. 13, 12. die unvollkommne wird aufhören, alles klar und gegenwärtig sein, v. 8. und erkennen wie er ist, 1 Joh. 3, 2. (b) Die Seligen, mit denen sie in der Gemeinschaft lebet, alle kennen, welches einen nicht geringen Theil des Vergnügens ausmachen wird. Denn hat Petrus Mosen und Eliam gekannt, da beide mit Christo, zum Vorbilde des ewigen Lebens ein lieblich Gespräch auf einem hohen

hen Berge hielten, die er doch zuvor nicht gesehen, so werden die Auserwählten in ihrer Verklärung mit den andern vollkommnen Gerechten in einer solchen Gemeinschaft leben, daß sie einander alle kennen. Matth. 17, 4. In Ansehn des Willens wird die Liebe den vollkommnen Grad erreichen. Denn da diese nimmer aufhöret, 1 Cor. 13, 8. wir dort aber vollkommen werden, so wird diese in dem reinesten Glanze bei uns sein.

§. 9. Die Leiber der Kinder GOttes, welche zu dem Anschauen GOttes gelangen, werden auf das herrlichste gekleidet. Denn sie werden (a) unverweslich sein. Das Verwesliche ziehet das Unverwesliche an, und wird mit der Unsterblichkeit nebst allen Eigenschaften eines verklärten Leibes gezieret, 1 Cor. 15, 53. (b) geistig, 1 Cor. 15, 44. Sie werden zwar nicht dem Wesen nach in einen Geist verwandelt, doch den Eigenschaften nach geistlich sein, damit sie der erhöheten Seele zu einem desto bequemern Werkzeuge dienen können. So verklärt, daß sie dem verklärten Leibe Christi ähnlich werden, Phil. 3, 21. (c) Klar. Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne, Matth. 13, 43. 1 Cor. 15, 41. Jedoch soll auch hier noch ein merklicher Unterscheid zu bemerken sein, indem doch der Glanz der Sonnen natürlich; der Seligen aber übernatürlich sein wird. Ob die Leiber durchsichtig sein werden, davon habe in der Schrift nichts gefunden. (d) Keinen Schwachheiten unterworfen. Denn Fleisch und Blut, wie es jetzo beschaffen, da es so vielen Schwachheiten und der Verwesung unterworfen, und daher mit Essen und Trinken unterhalten werden mus, damit der Abgang der Kräfte ersetzet werde, können das Reich GOttes nicht ererben, 1 Cor. 15, 50. Wir werden auferstehen in Kraft, v. 53. Niemand wird hungern oder dürsten, Offenb. 7, 16. Der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen, c. 21, 4. (e) Subtil und geschickt, andere Körper zu durchdringen. Denn werden die Leiber geistig 1 Cor. 15, 44. und dem Leibe Christi, welcher aus dem Grabe hervorgedrungen, und da die Thüren verschlossen mitten unter seine Jünger trat, Joh. 20, 26. ähnlich, Phil. 3, 21. so müssen sie auch mit dieser Eigenschaft begnadiget werden. (f) Hurtig, daß sie sich nach Belieben in der grösten Geschwindigkeit bewegen können. Werden die Leiber geistig und stehen auf in Kraft, 1 Cor. 14, 43. so müssen sie auch hurtig werden. Wäre dieses nicht, so würde das gereinigte Verlangen der Seligen, und die daraus entstehende Glückseligkeit, einen merklichen Abgang leiden. In Christi Vaters Hause sind viel Wohnungen, Joh. 14, 2. und sie würden kaum in vielen Jahren fertig werden, alle Seligen zu beschauen, wenn ihnen diese Eigenschaft entgienge. Hier werden die Engel sich vermuthlich geschäftig bezeigen, und nach ihrer langen Erfahrung, die Seligen zu denen führen, welche sie zu sehen, ein Verlangen haben. (g) Unsichtbar und unbetastlich. Alles geistige ist einem unverklärten Auge unsichtbar; und nicht verklärten Gliedern unbetastlich. Christus, dessen verklartem Leibe unsere Leiber ähnlich werden sollen, hat sich zwar nach seiner Auferstehung sichtbarlich gezeiget, Apostg. 10, 41. besonders da er seinen Jüngern Brod vorgeleget, Luc. 24, 31. allein er ward auch nach dem Grdt. unscheinend, entweder, daß er plözlich verschwand, oder daß er sich der Eigenschaften seines verklärten Leibes gebrauchte, welcher gegenwärtig sein kan, wenn er auch gleich nicht gesehen wird. Und Thomas hat auch den HErrn angegriffen, Joh. 20, 17. Alle diese Handlungen aber hat der Gottmensch vorgenommen, die Wahrheit seiner Auferstehung zu beweisen, sich nach Thomä Schwachheit zu bequemen, und sind also nach der Haushaltung GOttes zu verstehen.

§. 10. Diese unbegreifliche Glückseligkeit, deren der ganze Mensch nach der Auferstehung theilhaftig werden soll, wird (1) vollkommen sein. Das Stückwerk höret auf, 1 Cor. 13, 10. So viel ein Auserwählter nach der Verklärung immer fähig, und zu seiner ewigen Freude und Glückseligkeit nöthig haben wird, so viel Erkenntnis und Liebe wird er der Seelen nach, und so viel herrliche Eigenschaften dem Leibe nach besitzen. Hunger, Durst, Offenb. 7, 16. Tod, Leid, Schmerz, c. 21, 4. wird weg, und kein Mangel an irgend einem Gut sein. Zwölferlei Früchte vom Baum des Lebens wird er essen, mit dem Lamme das Abendmahl halten, und die ewige Hochzeit feiern. Alle Gläubige, die bis ans Ende treu erfunden werden, kommen zu dem Genus der vollkommnen Seligkeit, und nach ihrem seligsten Zustande werden sie alle leuchten wie die Sonne, Matth. 13, 43. Der wesentlichen Glückseligkeit werden alle theilhaftig; ob schon, in Vergleichung der unterschiedenen Grade, und der zufälligen Stücke, einige, wie die Sonne, andere wie der Mond, und noch andere wie die Sterne leuchten werden, 1 Cor. 15, 41. (2) Unaussprechlich sein. Paulus hörete in seiner Entzückung unaussprechliche Worte, die wegen ihrer Tiefe, Hoheit und Unbegreiflichkeit kein Mensch sagen darf, 2 Cor. 12, 4. und die Seligen werden sich freuen mit unaussprechlicher herrlicher Freude, 1 Petr. 1, 8. (3) Kan nicht verlohren werden. Sie ist ewig. Das Erbe ist unvergänglich, ohne Furcht und Sorge, daß es ein Ende nehmen werde. Es ist unbefleckt, mit keiner Traurigkeit, oder Unlust verknüpft: unverwelklich; es bleibt immer rein und frisch. 1 Petr. 1, 4. Sind die Seligen unverweslich, geistlich, unsterblich, so werden sie auch ewig leuchten, und ihre Freude wird niemand von ihnen nehmen. Joh. 16, 22.

§. 11. Daß die unnennbare Freude der Seligen auch äusserlich ausbrechen wird, daran zweifle ich nicht. Sie werden mit den Engeln ein heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth anstimmen, Esa. 6, 2. 3. Ein Amen, Lob, und Ehre unserm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offenb. 7, 12. und mit den Aeltesten niederfallen und sagen: HErr, der du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, Offenb. 4, 10. 11. Was sie nebst den Engeln vor eine Sprache reden werden, davon finde ich nichts gewisses. Paulus sagt zwar, daß die Sprachen aufhören würden, 1 Cor. 13, 8. allein er redet von der Gabe viele Sprachen zu reden, um allerlei Völker zum Evangelio zu bringen. Diese ist freilich im Himmel nicht mehr nöthig. Eine Sprache aber werden alle Seligen reden, weiln es eine Stadt GOttes, und ein Volk, das in einer Gesellschaft lebet, und wenn ich muthmasen darf, so wird solche die ebräische sein, weiln die andern als Strafen der Thorheit, welche sich die Thurnbauer in den Kopf gesetzet, 1 Mos. 11, 6. GOtt seinen Willen zuerst in dieser Sprache kund gemacht, und Christus von Himmel Sauln ebräisch zugerufen. Apstg. 26, 14. So wenig die Seele ohne verklärten Leib sein wird, so wenig wird auch das mündliche Lob und eine Sprache in jenem Leben aufhören. Ohne Grund aber würde man aus Offenb. 3, 5. c. 4, 4. c. 7, 13. c. 19, 8. schliesen, wenn man den ewig Glückseligen eigentliche Kleider beilegen wolte. Denn die Ursachen fallen alle weg, warum wir bekleidet gehen.

§. 12. Der Endzweck auf Seiten GOttes ist dessen Ehre. Die Seligkeit ist sein Gnadengeschenk, Röm. 5, 2. 1 Petr. 5, 10. Er hat uns aus Gnaden verordnet zur Kindschaft zum Lobe seiner herrlichen Gnade, Eph. 1, 6. und die der völligen Kindschaft theilhaftig, rühmen ihn in alle Ewigkeit, Offenb. 5, 7, 14, 15. Sonderlich werden die Seligen GOttes Treue preisen, 1 Thess. 5, 14. daß er seine Gnadenverheisungen erfüllet. Seine Allmacht, aus welcher er die Seinen durch den Glauben zur Herrlichkeit bewahret hat, 2 Petr. 1, 5. Seine Weisheit, daß er ein Mittel erfunden, dadurch

dadurch die gefallenen Menschen wieder mit GOtt vereiniget werden können. Seine Gerechtigkeit. 2 Thess. 1, 5. 6. 7. Auf Seiten der Menschen ist es die ewige Glückseligkeit § 10. Wer nun dort mit leuchten will, wie die Sonne, mus sich hier von der Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. erleuchten lassen, und Werke des Lichts thun, Phil. 2, 15. Wer mit herrschen will, mus mit dulden. Wer dort Christo ähnlich werden will, mus ihm hier nachfolgen. Ewige Freude versüsset alles Ungemach der Welt. Kurze Unlust, ewige Lust. Glaube nur bis ans Ende, so wirst du ewig glückselig.

Ewigkeit. Kan man überhaupt den Zustand eines Dinges nennen, dessen Dauer dem Menschen unbekannt. In der veränderlichen Zeit. Der Zustand eines Dinges, welches Anfang und Ende hat, dessen Dauer aber unbekannt.

Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit (immerdar von Anfang des Lebens bis ans Ende). Ps. 121, 7.
Und wird für und für wüste sein, daß niemand dadurch gehen wird in Ewigkeit. Esa. 34, 10.

§. 2. Auser der veränderlichen Zeit, ein unveränderlicher und unaufhörlicher Zustand. Dieser Zustand hat entweder (a) einen Anfang, aber kein Ende. So sind ewig (1) die Engel; (2) der Zustand nach dem Tode, da die Seele, und nach der Auferstehung auch der Leib des Menschen, entweder (a) ewig in jenem Freudenleben GOtt, als ein Unterthaner seines unendlichen Ehrenreichs, lobet, und ewig glückselig; oder (b) unter den verlornen ewig unglückselig ist. (3) Christi menschliche Natur, welche in der Persönlichkeit der göttlichen ein ewig gültig Opfer an sich selbst gebracht, und nach vollendetem Erlösungswerk erhaben ewig herrscht.

Du hast dir dein Volk Israel zubereitet dir zum Volk in Ewigkeit (so lange es leiblich in deinen Wegen bleibt; als geistlich immerdar). 2 Sam. 7, 24.
HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. Ps. 30, 13.
Der HErr bleibet ein König in Ewigkeit. Ps. 29, 10.
Gelobet sei der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 41, 14. Ps. 113, 2. Ps. 115, 18. Ps. 106, 48. 1 Chron. 17, 36. Neh. 9, 5. Dan. 2, 20. 2 Cor. 11, 31.
Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 17.
Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Ps. 117, 2.
Der HErr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 125, 2.
Israel hoffe auf den HErrn von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 131, 3.
Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit. Hos. 2, 19.
Des Menschen Jahre sind wie ein Körnlein gegen den Sand am Meer gegen die Ewigkeit. Sir. 18, 8.
Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Matth. 6, 13.
Ich bin das lebendige Brod von Himmel kommen, wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6, 51.
Ihm sei Ehre (jezt und) in Ewigkeit. Röm. 11, 36. c. 16, 27. Eph. 3, 21. Gal. 1, 5. Phil. 4, 20. 1 Tim. 1, 17. 2 Tim. 4, 18. 1 Petr. 4, 11. c. 5, 11. Ebr. 13, 21. Judä 25. Offenb. 1, 6. c. 5, 13.
Des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit. 1 Petr. 1, 25.
Wer den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 17.
Um der Wahrheit willen, die in uns sein wird in Ewigkeit. 2 Joh. 2.
Und wird keine Nacht sein, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 22, 5.
(b) Und werden brennen und heulen in Ewigkeit. Judith 16, 21.
Das sind Brunnen ohne Wasser, welchen behalten ist eine dunkle Finsternis in Ewigkeit. 2 Petr. 2, 17. Judä 13.
Und der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 14, 11. c. 20, 10.
(c) Auf daß seine Herrschaft gros werde, und des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl David, von nun an bis in Ewigkeit. Esa. 9, 7.

Mein Geist, der bei dir ist, soll von deinem Munde nicht weichen, von nun an bis in Ewigkeit. Esa. 59, 21.
Der HErr wird König über sie sein auf dem Berge Zion von nun an bis in Ewigkeit. Mich. 4, 7.
GOtt, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ebr. 1, 8.
Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedek. Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 3.
Mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet (vollkommen versöhnet, so, daß es nun immerdar gilt), die geheiliget werden. Ebr. 10, 14.
JEsus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit (euer Erlöser). Ebr. 13, 8.
Ich war tod, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 1, 18.
Er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 11, 15.

§. 3. (b) Ein Zustand, welcher weder Anfang noch Ende hat. (1) GOtt und seine Eigenschaften sind so ewig, daß es gar unmöglich, daß er einen Anfang oder ein Ende haben könne. (2) Christus der Sohn GOttes ist das A und O; der erste und der lezte.

(1) Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.
Aber du, HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist. Hab. 1, 12.
Er beweiset seine grose Weisheit herrlich, und er ist von Ewigkeit bis zu Ewigkeit. Sir. 42, 21.
Und haben gedienet, dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit. Röm. 1, 25.
Seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. 2 Cor. 9, 9.
Und die Thiere gaben Preis und Ehre, und Dank, dem, der auf dem Stuhle saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 4, 9.
Und schwur bei dem lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 10, 6.
(2) Ich bin eingesezt von Ewigkeit, vom Anfang vor der Erden. Sprüchw. 8, 23.
Aus Bethlehem soll mir der kommen, der in Israel HErr sei: welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Mich. 5, 2. S. Ausgang §. 4.

§. 4. Wenn von Ewigkeit zu Ewigkeit steht, so wird die unbegreifliche Ewigkeit nach den Läufen der Zeit in dieser Welt vorgestellet, da man immer einen Lauf nach dem andern rechnet, und also in der Ewigkeit gleichsam immer eine unendliche Dauer nach der andern.

Ewiglich. Siehe ewig und Ewigkeit. (a) Von GOtt, und seinen Eigenschaften. Er ist unendlich, und seine Eigenschaften und sein Wort unveränderlich. Vom Bunde S. Bund.

Das ist mein Name ewiglich. 2 Mos. 3, 15.
Ich will meine Hand in den Himmel heben, und will sagen: ich lebe ewiglich. 5 Mos. 32, 40.
Das ist die Wohnung GOttes vom Anfang, und unter den Armen ewiglich, (der ewige GOtt sei deine Wohnung, Decke von oben, er sei auch unten auf Erden) deine ewige Kraft. 5 Mos. 33, 27.
Der Rath des HErrn bleibet ewiglich. Ps. 33, 11.
Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich. Ps. 66, 7.
Aber du HErr bist der Höchste, und bleibest ewiglich. Ps. 89, 57.
Danket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 118, 1. 3. 4. 29. Ps. 136, 1. 2. 4. 6.
Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, Ps. 111, 3.
HErr, dein Wort bleibet ewiglich. Ps. 119, 89.
Zuvor weis ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast. Ps. 119, 152.
Alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. Ps. 119, 160.
HErr, dein Name währet ewiglich. Ps. 135, 13.
Der Glaube hält ewiglich. Ps. 146, 6.
Der HErr ist König ewiglich. Ps. 146, 10. Klagl. 5, 19.
Das Wort unsers GOttes bleibet ewiglich. Esa. 40, 8.
Meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für. Esa. 51, 8. 6.
Nebucadnezar preisete den, der ewiglich lebet. Dan. 4, 31. c. 6, 26.
Der HErr wird ewiglich über die Gerechten herrschen. Weish. 3, 8.
HErr, du bist ein starker GOtt, und dein Reich währet ewiglich. Tob. 13, 2.

Alle

Alle Weisheit ist von GOtt dem HErrn, und ist bei ihm ewiglich, Sir. 1, 1.

§. 2. (b) Von Christo. S. Ewig §. 2.

Der, Salomo, soll meinem Namen ein Haus bauen: und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich (in Christo). 2 Sam. 7, 13. 16. 29. 1 Kön. 2, 45. c. 9, 5. 1 Chron. 18, 12. Ps. 89, 5.
Du setzest ihn zum Segen ewiglich. Ps. 21, 7.
Du bist der schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich. Ps. 45, 3.
Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedek. Ps. 110, 4. Ebr. 7, 17. 24.
Er wird den Tod verschlingen ewiglich (a. siegreich). Es. 25, 8.
Mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst sein. Ezech. 37, 25.
Es wird alle Königreiche zermalmen, und verstören, aber es wird ewiglich bleiben. Dan. 2, 44.
Er wird ein König sein über das Haus Jacob ewiglich. Luc. 1, 33.
Der Knecht aber bleibet nicht ewig im Hause, der Sohn bleibet ewiglich. Joh. 8, 35.
Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe. Joh. 12, 34. S. bleiben §. 19.
Sein Opfer gilt ewiglich. Ebr. 10, 12.

§. 3. (c) Von Dingen, die einen Anfang haben, aber kein Ende; als (1) die ewige Glück- und (2) die ewige Unglückseligkeit.

Und breche auch von dem Baum des Lebens, und esse und lebe ewiglich. 1 Mos. 3, 22.
(1) Vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Ps. 16, 11.
Die Furcht des HErrn ist rein und bleibet ewiglich. Ps. 19, 10.
Die Gerechten werden ewiglich leben. Weish. 5, 16.
So haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet. Weish. 6, 23.
Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, der wird ewiglich nicht dürsten. Joh. 4, 14.
Wer mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8, 51.
(2) Die Gottlosen werden schändlich fallen und eine Schmach sein unter den Todten ewiglich. Weish. 4, 18.
Und der Rauch gehet auf ewiglich. Offenb. 19, 3.

§. 4. (d) In Zeit und Ewigkeit Ps. 48, 9.

Las sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich las sie rühmen. Ps. 5, 12.
Die Hofnung der Elenden wird nicht verlohren sein ewiglich. Ps. 9, 19.
Euer Herz soll ewiglich leben. Ps. 22, 27.
Weide sie und erhöhe sie ewiglich. Ps. 28, 9.
Der Frommen Gut wird ewiglich bleiben. Ps. 37, 18.
Der HErr verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret. Ps. 37, 28.
Die Gerechten werden das Land erben, und bleiben ewiglich drinnen. v. 29.
Wir wollen deinem Namen danken ewiglich. Ps. 44, 9.
Ich danke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen. Ps. 52, 11.
Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich. Ps. 61, 5. deinem Namen lobsingen ewiglich. v. 9. Ps. 75, 10. Ps. 86, 2.
Gelobet sei der HErr ewiglich, Ps. 89, 53.
Der Frommen Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 112, 3. Spr. 10, 25.
Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich. Sprüchw. 12, 19.
Deinem Namen sei ewiglich Ehre und Lob, du GOtt Israel. Tob. 3, 23. Gesang 3 M. 52. 59. 2c.

§. 5. (e) So lange diese Welt in ihrer Verfassung bleibet. (f) Lebenslang. 2 Mos. 19, 9. 5 Mos. 15, 17. 1 Sam. 20, 23. 42.

(e) Diese Egypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich (nemlich lebendig). 2 Mos. 14, 13. vergl. v. 30.
Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich (o HErr, so lange die Tage dieser Welt währen). Ps. 93, 5.
Die Erde bleibet ewiglich. Pred. 1, 4. vergl. Ps. 102, 26.
Die Erde hatte mich verriegelt ewiglich (ich hatte keine Hofnung mehr aus dem Meer auf den Erdboden wieder zu kommen). Jon. 2, 7.
Nun esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Marc. 11, 14.
(f) Du solt ihnen weder Glück noch Gutes wünschen dein Lebenlang ewiglich. 5 Mos. 23, 6.
Samuel soll vor dem HErrn bleiben ewiglich. 1 Sam. 1, 22.
Von Davids Hause soll das Schwerd nicht lassen ewiglich. 2 Sam. 12, 10.

§. 6. (g) So lange die levitische Haushaltung dauret, nemlich bis auf den Meßiam, durch dessen Zukunft das Schattenwerk aufhören muste, 5 Mos. 18, 5. 1 Chron. 16, 2. c. 24, 13. (h) So lange die mosaische Policei dauret, 4 Mos. 10, 8. Jos. 14, 9. (i) Eine lange Zeit, die den Menschen verborgen. Wären die Juden GOtt gehorsam geblieben, so hätten sie Canaan bis an der Welt Ende besessen, und wären aus diesem in das himmlische eingegangen.

(g) Darum halte diese Weise mit dem Osterlamm für dich und deine Kinder ewiglich (bis auf Christum). 2 Mos. 12, 24.
(i) Alle das Land, das du siehest, will ich dir geben und deinem Saamen ewiglich. 1 Mos. 13, 15. c. 48, 4. 2 Mos. 32, 13.
Daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr dein GOtt giebt ewiglich (unter der Bedingung des Gehorsams). 5 Mos. 4, 40.
Darum werden Zeichen und Wunder an dir sein und an deinem Saamen ewiglich. 5 Mos. 28, 46.

§. 7. (k) Eine lange Zeit. (l) Beständig, immerdar, für und für. 5 Mos. 13, 16. Ps. 111, 10. Es. 34, 10. Jer. 33, 18. (m) Von GOtt: ohne Aufhören. Mal. 1, 4.

(k) Mein Volk vergisset mein ewiglich (hat mein unzählliche Jahre her schon vergessen). Jer. 2, 32.
Wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr (in langer Zeit, auch nicht in Flor mehr) finden könne. Ezech. 26, 21. 14.
(l) David war unschuldig an dem Blut Abner ewiglich. 2 Sam. 3, 28.
Glück meinem HErrn König David ewiglich. 1 Kön. 1, 31.
Du HErr wollest uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich. Ps. 12, 8.
Es kostet zu viel ihre Seelen zu erlösen, daß ers mus lassen anstehen ewiglich (abstehen). Ps. 49, 9.
Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Saamen ewiglich (immerfort) Luc. 1, 55.
Der Tröster soll bei den Jüngern bleiben ewiglich (ohn Abschied, wie Christus, zu nehmen). Joh. 14, 16.
(m) Und will den Saamen Davids um des willen demüthigen, doch nicht ewiglich. 1 Kön. 11, 39.
Er wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.
Wird denn der HErr ewiglich verstossen und keine Gnade mehr erzeigen? Ps. 77, 8.
Wilt du denn ewiglich über uns zürnen? Ps. 85, 6. Jer. 3, 5.
Er wird nicht immerdar hadern, noch ewiglich zürnen. Ps. 103, 9.
Ich bin barmherzig und will nicht ewiglich zürnen. Jer. 3, 12. Mich. 7, 18.
Ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. Jer. 17, 4.
Der HErr verstösset nicht ewiglich. Klagl. 3, 31.

Exempel (a) Ein Beispiel. Etwas, darnach der Mensch sein Thun und Lassen einrichtet. (b) Ein Beispiel der Züchtigung, daraus die Menschen lernen können, wie abscheulich die Sünde, und wie gros der Zorn GOttes. (c) Ein abschattendes Bild dessen, was sich in Zukunft zutragen wird.

(a) Wo es ist (so lang ein unschuldig Leben gegenwärtig ist), da nimmt man es zum Exempel an; wer es aber nicht hat (nach dem Tode), der wünscht es doch (wolte man es wieder holen). Weish. 4, 12.
Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute. Weish. 4, 2. vergl. Gal. 3, 1.
Götzen erdenken ist ein schädlich Exempel im Leben (der Anfang zur geistlichen Hurerei). Weish. 14, 12.
Tobias ein Exempel der Geduld. Tob. 2, 12.
Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie. Sir. 2, 10.
Ein Gottloser lässet sich nicht strafen, und weis sich zu behelfen mit anderer Exempel in seinem Vornehmen. Sir. 32, 21.
Eleazar hat der Jugend ein gut Exempel mit seinem Tode hinterlassen. 2 Macc. 6, 28. 31.
Euer Exempel hat viel gereitzet (zur Mildthätigkeit). 2 Cor. 9, 2.
Zum Exempel denen, die an ihn glauben solten zum ewigen Leben. 1 Tim. 1, 16.
Nehmet zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten. Jac. 5, 10.
(b) Israel soll eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder sein allen Heiden. Ezech. 5, 15.
Die sich an Huren hängen, verdorren andern zum Exempel. Sir. 19, 3.
So lasset uns nun Fleis thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf

daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens (in dieselbige Sünde und darauf erfolgte Strafe unserer Väter in der Wüsten.) Ebr. 4, 11.

(c) Und hat die Städte Sodoma und Gomorrha zu Asche gemacht, damit ein Exempel gesezet den Gottlosen, die hernach kommen würden. 2 Petr. 2, 6.

Zum Exempel und Leiden des ewigen Feuers Pein. Judä 7.

§. 2. In der Welt müssen wir leben, und können die menschliche Gesellschaft nicht meiden; aber warum wollen wir denn ihre böse Sitten annehmen, und dann die Sprache der Gottlosen, welche ihr böses Vornehmen mit anderer Exempel beschönigen, reden? Sir. 32, 21. Böse Beispiele haben eine bezaubernde Kraft und verderben gute Sitten, 1 Cor. 15. 33. Böse Regenten machen schlimme Unterthanen; gottlose Hirten stecken die Heerde mit räudigen Schafen an; böse Eltern ziehen böse Kinder auf, böse Herren und Frauen böses Gesinde, und die arge Welt vermehret mit Aergernissen das Reich des Teufels. Allein folge du nicht der Menge in bösen Händeln, 2 Mos. 23, 2. habe keinen vertrauten Umgang mit den Gottlosen, 1 Cor. 5, 10. 11. sondern binde dir Pauli Vermahnung auf die Finger, Röm. 12, 2. Nimm nicht die Gestalt der Weltkinder an; suche sie nicht in ihren Meinungen, Reden und Handlungen, die eitel, sündlich und zur Höllen führen, nachzuahmen, und wandele erbarlich als am Tage. Röm. 13, 13. Warum wilt du denn nicht aus fremden Schaden klug werden, sondern dich endlich selbst zum Exempel der gerechten Gerichte GOttes machen? S. Aergernis, Gesellschaft, Gelegenheit.

§. 3. Wahre Christen wissen, daß fleischlich gesinnet sein der Tod, geistlich gesinnet sein aber Leben und Friede, Röm. 8, 6. Sie richten sich (a) nach GOtt. Der ist das schönste Beispiel. Wer sein ächtes Kind sein will, muß ihm, als seinem Vater ähnlich zu werden suchen: (1) in der Heiligkeit, 3 Mos. 19, 2. 1 Petr. 1, 16. (2) in der Barmherzigkeit, Luc. 6, 36. (3) Vergebung der Sünden, Eph. 4, 32. und (4) sonderlich in der Liebe, 1 Joh. 4, 16. (b) Nach Christo, ihrem Heiland, welcher sanftmüthig, demüthig, Matth. 11, 29. Joh. 11, 29. und da sie in ihm bleiben, so wandeln sie wie er gewandelt hat, 1 Joh. 2, 6. Alle, die dereinst GOtt sehen, und dem Lamme nachfolgen wollen, wo es hingeht, müssen hier in der Welt den Anfang machen, das ungöttliche Wesen, die weltlichen Lüste verläugnen, züchtig, gerecht und gottselig leben. Tit. 2, 12. Wer der Mode der Welt folgt, geht auch mit der Welt verloren.

Ey. Was ein Ei, und wie bei den Vögeln durch die Brütung aus denselben die Jungen gehecket werden, ist bekannt. 5 Mos. 22, 6. Hiob 39, 17. (14.) Tob. 11, 14.

Ich habe alle Lande zusammen gerast, wie man Eier aufrast. Esa. 10, 14.

Sie brüten Basilisken Eier. Esa. 59, 5. S. Basiliske.

Gleichwie ein Vogel, der sich über Eier setzet (leget) und brütet sie nicht aus, also ist der, der unrecht Gut sammlet. Jer. 17, 11.

Oder, so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete. Luc. 11, 12.

Eidex. Bei uns ein giftiges Thier. Den Juden unrein zu essen. 3 Mos. 11, 30.

Ezbon. Ein Mann von geschwindem Verstande. (a) Ein Sohn Bala, 1 Chron 8, 7. (b) Der vierde Sohn Gad. 1 Mos. 46, 16.

Ezechias. Des HErrn Stärke, oder: der HErr stehet. Ein frommer König in Juda, Sir. 48, 19. 25. c. 49, 5. Matth. 1, 9. 10. S. Hiskias.

Ezechiel. S. Hesekiel.

Ezeongaber. Des Mannes Wegreise. Eine Stadt in Edom, nicht weit von Elath am Schilfmeer, sieben Meilen von Abrona, 4 Mos. 33, 35. 36.

Hier ließ Salomo Schiffe machen, die Gold aus Ophir holeten. 1 Kön. 9, 26. 2 Chron. 8, 17.

Da zerbrachen Josaphats Schiffe, die eben das thun solten. 1 Kön. 22, 49.

Ezer. Ein Helfer. Einer der Fürsten, welcher in einer gewissen Abtheilung des Landes Seir geherrschet. 1 Mos. 36, 20. 27. 30.

F.

Fabel.

(a) Eine erdichtete und lügenhafte Erzählung. Falsche Lehre, Menschensatzungen, mit einer Kunst geschmükte Worte; alles Kraft und Saftlose Geschwätz, das sich zum Glaubens- und Lebenslehren nicht schikt, und zur Erbauung nichts beiträgt. Auch die aufs klügste ausgesonnene und mit vielen Rednerblumen gezierte Dinge sind öfters Menschentand.

Auf die Fabeln und Geschlechtsregister acht zu haben verbiethet Paulus. 1 Tim. 1, 4.

Der ungeistlichen und altvettelischen Fabeln entschlage dich. 1 Tim. 4, 7.

Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu den Fabeln kehren. 2 Tim. 4, 4.

Strafe sie scharf, auf daß sie gesund sein im Glauben, und nicht achten auf die jüdischen Fabeln und Menschen Gebote, welche sich von der Wahrheit abwenden. Tit. 1, 14.

Wir haben nicht den klugen Fabeln gefolgt, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unsers HErrn JEsu Christi, sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. 2 Petr. 1, 16.

§. 2. (b) Eine Spott- und Stichelrede, dadurch man einen spöttisch und verächtlich hält, und dabei ein Exempel geben will, wie es denen geht, welche dem HErrn den Rücken zukehren.

Israel wird ein Sprüchwort und Fabel sein unter allen Völkern. 1 Kön. 9, 7. 2 Chron. 7, 20.

Ich will ihnen Unglück zufügen :: daß sie sollen zu schanden werden, zum Sprüchwort, zur Fabel und zum Fluch an allen Orten, dahin ich sie verstoßen werde. Jer. 24, 9.

Fackel (a) Ein Brand von fettigten und harzigten Holz, Kien, oder von Pech oder Wachs. (b) Eine Laterne: (c) Lampe. (d) Eine Illumination.

(a) Deren bedienete sich Gideon, da er den Sieg wider die Midianiter erhielt. Richt. 7, 16. 20.

Die Aeltesten zündeten Fackeln an, und giengen um die Judith her. Judith 13, 15.

(b) Judas kommt mit Fackeln Christum aufzusuchen. Joh. 18, 3.

(c) Auf dem Söller, da Paulus predigte, waren viel Fackeln, Apostg. 20, 8.

(d) Damit wurde Antiochus von dem Jason zu Jerusalem empfangen. 2 Macc. 4, 22.

§. 2. (e) Was einen feurigen Glanz von sich giebt, wie eine Fackel.

Aus des Leviathans Munde fahren Fackeln. Hiob 41, 10.

Des Engels Augen sahen wie eine Fackel. Dan. 10, 6.

Die daher rollenden Wagen blicken wie Fackeln. Nah. 2, 5.

§. 3. (f) GOttes evangelisches Gnadenwort. Das ist ein Feuer, Jer. 23, 29. welches eiserne Herzen erweichet, und, wenn sie sich ja verhärten, ein Brandmaal im Gewissen macht.

Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda machen zum feurigen Ofen im Holz, und zur (brennenden) Fackel im Stroh, daß sie verzehren (durchs Feuer göttlichen Worts) beide zur Rechten und zur Linken alle Völker um und um. Zach. 12, 6.

§. 4. (g) Die Herrlichkeit der Kirche Christi, wenn solche recht klar wird offenbaret sein, und alle Welt, sonderlich die Grosen, deren Glanz und Licht erkennen und verehren werden.

Um Zion willen, so will ich nicht schweigen :: bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe, wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne, wie eine Fackel. Esa. 62, 1.

§. 5. (h) Lehrer, welches scheinende Lichter; Ezech. 1, 13.

Zeugen

zeugen und Bekenner der Wahrheit, welche sich bemühen der verfallenen Kirche und Gottesdienst aufzuhelfen, und in Lehr und Leben andern wie eine Fackel vorleuchten.

Elias Wort brannte, wie eine Fackel. Sir. 48, 1.

Diese sind zwei Oelbäume, und zwo Fackeln stehend vor dem GOtt der Erden. Offenb. 11, 4. vergl. Zach. 4, 2. 3. 11. 14.

§. 6. (i) Ein solcher Lehrer, welcher mit seiner Lehre alles verbitterte. Offenb. 8, 10. Einige verstehen den Nestorius, Bischof zu Constantinopel, der sich an die persönliche Vereinigung mit Christo machte.

§. 7. (k) Die sieben Fackeln. Offenb. 4, 5. sehen zurück auf die sieben Lampen des güldenen Leuchters, 2 Mos. 25, 41. und bedeuten den heiligen Geist in seinen siebenfachen Gaben, vergl. Offenb. 1, 4. als welcher den Thron GOttes und die Kirche Christi erleuchtet.

Faden. (a) Von Garn, 1 Kön. 7, 15. (b) Haare von Flachs, (c) das so dünne, wie ein Faden. (d) Ein Bild des Allergeringsten.

(a) Die Wehmutter band um die Hand des Serah einen rothen Faden. 1 Mos. 38, 28. 30.

(b) Die Stricke wurden um Simsons Arme wie Faden. Richt. 15, 14. c. 16, 12.

(c) Das Gold zu Faden schneiden. 2 Mos. 39, 3.

(d) Daß ich von allen, das dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will. 1 Mos. 14, 23.

Fahen S. Fangen. (a) Nach Art der Jäger, 3 Mos. 7, 13. und Fischer einhaschen.

Esau soll dem Jacob ein Wildpret fahen. 1 Mos. 27, 3.

Den Leviathan kan man nicht fahen, wenn ers sieht. Hiob 40, 29.

§. 2. (b) Eine Menge Menschen zur christlichen Kirche versammlen; nicht zum Tode, sondern zum Leben bringen, Matth. 13, 47. (S. Netz) (c) die Ketzereien bei dem ersten Ausbruch mit GOttes Wort verstricken und ersticken, damit sich solche nicht ausbreiten.

(b) Ich will Jäger aussenden, die sollen sie fahen. Jer. 16, 16.

Von nun an wirst du Menschen fahen. Luc. 5, 10.

(c) Fahet uns die Füchse. Hohel. 2, 15.

§. 3. (d) Einen in Verhaft nehmen, 1 Macc. 7, 16. 19. 29. (e) zum Kriegsgefangenen machen. Judith 5, 26. 1 Macc. 9, 18. rc.

(d) Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerden und mit Stangen, mich zu fahen. Matth. 26, 55.

(e) Welche du mit deinem Schwerd und Bogen fähest, die schlage. 2 Kön. 6, 22.

§. 4. (f) Mit dem Netz des Verderbens umstricken und in Gefahr der Seelen ziehen, berücken. Huren z. E. sind des Teufels Jagdhunde; und wer einmal in die Sünde verwickelt ist, der weis sich nicht wieder zu helfen. Wer bösen Lüsten dient, wird der Sünde gewohnt, und wer der Gewohnheit nicht widersteht, fällt in eine Nothwendigkeit.

Eine Hure bringet einen ums Brod; aber ein Eheweib fähet das edle Leben (jagt den Ehebrecher ins Thal Gehinnom, setzet den Ehebrecher in Gefahr der Seelen.) Sprüchw. 6, 26.

Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fahe mit ihrem Reitzen. Sir. 9, 4.

Die Missethat des Gottlosen wird ihn fahen. Sprüchw. 5, 22. (er wird aus einer Sünde in die andere fallen, und verstrickt werden.)

Er (der Feind) müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse darinn überfallen werden. Ps. 35, 8.

Der Mund des Narren schadet ihm selbst; und seine Lippen fahen seine eigene Seele. Sprüchw. 18, 7.

Man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten stellen, und Fallen zurichten, sie zu fahen wie die Vogler thun mit Kloben. Jer. 5, 26.

Sie haben eine Grube gegraben mich zu fahen. Jer. 18, 22.

Wehe euch, die ihr Küssen machet den Leuten unter die Arme, die Seelen zu fahen. Ezech. 13, 18. 20. 21. (S. Küssen.)

Sie ziehens alles mit dem Hamen und fahens mit ihrem Netz. Habac. 1, 15.

Ein falsch Herz lauret, wie er dich fahen möge. Sir. 11, 31.

Wer einem andern nachstellet, der fähet sich selbst. Sir 27, 30.

Die ihm (dem Geld) opfern, die stürzet es, und die Unvorsichtigen fähet es. Sir. 31, 7.

§. 5. (g) S. erhaschen, gleichsam ins Garn fallen lassen und fangen und überführen, daß einer genarret.

Er fähet die Weisen in ihrer Listigkeit. Hiob 5, 13. vergl. 1 Cor. 3, 19.

§. 6. (h) Von der Rede Christi: Platz, statt finden; ungehindert durchdringen. Steinernen Herzen, fleischlichem Sinn sind die Worte Christi ein Aergernis und unerträglich.

Ich weis wohl, daß ihr Abrahams Saamen seid; aber ihr suchet mich zu todten: Denn meine Rede fähet nicht unter euch. Joh. 8, 37.

Fahl. Blas oder bleich Pferd, darauf die Pestilenz geritten. Offenb. 6, 8. S. Pferd.

Fähnlein. Ehe noch die Feinde der Kirche Christi werden die Flaggen ausstecken, so wird man die Beute, so man ihnen abgenommen, austheilen. Alle ihre Bemühungen werden umsonst sein. Esa. 33, 23.

Fahr. S. Gefahr. Sir. 34, 13. Apstg. 19, 40.

Denn es ist Friede, und hat keine Fahr (es ist nichts zu befürchten). 1 Sam. 20, 21.

Oder wenn ich was falsches gethan hätte auf meiner Seelen Fahr (wenn ich wider meine Seele, mit widersprechenden Gewissen fälschlich reden wolte). 2 Sam. 18, 13.

Die Ruhmredigen sind in keiner Gefahr des Todes (sie denken nicht mit Schrecken dran). Ps. 73, 4.

Wir müssen unser Brod mit Fahr unsers Lebens holen. Klagl. 5, 9.

Und was stehen wir (auch) alle Stunden in der Fahr (der Verfolgung und des Todes)? 1 Cor. 15, 30.

Wenn sie werden sagen: es ist Friede, es hat keine Fahr, (wegen des jüngsten Tags), so wird sie das Verbrechen schnell überfallen. 1 Thess. 5, 3.

Fahren. Auf Schiffen oder auf dem Meer (a) eigentlich. 2 Sam. 19, 18. 1 Kön. 10, 22. c. 22, 50. 2 Chron. 8, 18. c. 9, 23. c. 20, 36. Jer. 48, 32. Weish. 14, 1. Sir. 43, 26. (b) absegeln, Apstg. 21, 2. c. 27, 2. 12. (c) herumgetrieben werden, Apstg. 27, 27. (d) anfahren. Gedt. anfallen, an eine Sandbank gerathen. c. 27, 41.

Noa Kasten fuhr auf dem Gewässer. 1 Mos. 7, 18.

Jacob fuhr über das Wasser. 1 Mos. 31, 21.

Wer will uns über das Meer fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun? 5 Mos. 30, 13.

Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren und trieben ihren Handel in grosen Wassern. Ps. 107, 23. 26.

Wehe dem Lande, das unter den Seegeln im Schatten fähret. Esa. 18, 1. 2. S. Schatten §. 8.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die im Meer fahren. Esa. 42, 10.

Jonas fand ein Schif, das aufs Meer wolte fahren. Jon. 1, 3.

JEsus fuhr in einem Schif zu einer Wüsten besonders. Marc. 6, 32.

Paulus wolte in Syrien fahren. Apstg. 20, 3.

§. 2. Zur Vollkommenheit. Wie ein Schiffmann mit vollem Seegel durch Sturm und Wetter fähret, so will Paulus Fleis anwenden, damit er seine Ebräer von der Wahrheit überzeuge, und ihnen Sachen lerne, welche vor Männer in Christo gehören. Ebr. 6, 1. S. Buse §. 14.

§. 3. Auf Wagen. Esa. 21, 7. 9. Jer. 17, 25.

Pharao lies den Joseph auf seinem Wagen fahren. 1 Mos. 41, 43.

Ahab fuhr und zog gen Jesreel. 1 Kön. 18, 45.

§. 4. In den Himmel. Christus ist aus eigner Kraft zum Beweis seiner wirklichen Auferstehung, Apstg. 1, 10. 11. durch den Himmel, wie der Hohepriester durch das Heilige in das Allerheiligste durchgegangen. Ebr. 4, 14. *

Elias fuhr gen Himmel. 2 Kön. 2, 11. Die Engel, Luc. 2, 15.

David ist nicht gen Himmel gefahren. Apstg. 2, 34.

* Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängnis gefangen geführet. Ps. 68, 19. 34.

Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder kommen. Joh. 3, 13.

Welcher ist zur Rechten GOttes gen Himmel gefahren. 1 Petr. 3, 22.

§. 5. Ueber die Wolken: Sich erheben, über GOtt hinaus wollen. In die Hölle, von seinem glückseligen Zustand gestürzet werden. In tiefe und hohe Oerter; um sich zu verbergen. Spr. 28, 17.

Ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten. Esa. 14, 14.
Wenn du gleich in die Höhe führest, wie ein Adler. Obad. 4.
Deine Pracht ist herunter in die Hölle gefahren. Esa. 14, 11.
Ja zur Höllen fährest du, zur Seiten der Gruben. v. 15.
Führe ich gen Himmel, so bist du da. Ps. 139, 8.

§. 6. **In den Stand des Todes.** Esa. 38, 10. 18. Ezech. 26, 20. c. 32, 18. 27. Das ist eine angenehme Beschreibung des Todes, wenn es heist, zu seinen Vätern fahren, und heist: in die Gesellschaft der Gerechten kommen. * In die Verdammnis. ** Marc. 9, 43. Offenb. 18, 8. 11.

Wenn ich rufe zu dir HErr, : schweige mir nicht, : auf daß ich nicht gleich werde, denen die in die Grube (Grab und Hölle) fahren. Ps. 28, 1. Ps. 143, 7.
* Und du, Abraham, solt fahren zu deinen Vätern mit Frieden. 1 Mos. 15, 15.
Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir. 2 Sam. 12, 23.
** Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren. Ps. 55, 16.

§. 7. **Es fähret alles an einen Ort.** Wer die Worte des Salomons c. 12, 1. 13. 14. recht bedenket, wird die Oerter im Prediger, welche ihm nach der Vernunft, und äuserlichen Ansehen bedenklich scheinen, gewis nicht wider des Verfassers Absicht auslegen. Salomo, das von GOtt erleuchtete Vorbild Christi, führet die Worte der Vernunft an, wie sie etwa dem äusserlichen Ansehn nach urtheilen möchte. Er will auch seine Aussprüche weiter nicht angewendet haben, als daß man dieses Leben ohne ängstlich Grämen und Kümmern in einen sichtbaren eleuden Wesen hinbringen solle. Zugleich aber auch andeuten, daß er von dem äusserlichen Ansehen rede, und die Sache, wenn man sie nach dem göttlichen Wort und einer tiefen Einsicht beherzige, sich ganz anders verhalte, welches hier nur verdeckt geschicht.

Es fähret alles (dachte ich) an einen Ort: Es ist alles von Staub (aus Erden) gemacht, und wird wieder zu Staub (zur Erde kehren). Pred. 3, 20.
Wer weis, ob der Odem (Geist) der Menschen aufwärts (zu GOtt c. 2, 7.) fahre und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre? v. 21.

§. 8. Einen so und so behandeln, mit einem umgehen. Neh. 5, 15. Zach. 9, 8. **Schön mit den Leuten:** überreden: die Leute mit guten Worten, doch gründlich von der Wahrheit der christlichen Religion überzeugen. *

Warum wilt du mit deinen Knechten also (hart) fahren? 2 Mos. 5, 15.
Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. 2 Sam. 18, 5.
So verkündiget ihnen : ihre Untugend, daß sie mit Gewalt gefahren haben. Hiob 36, 9.
Des Schwerdes Blitz wird mit Gewalt über ihn fahren. Hiob 20, 25. S. Bitter §. 2.
* Dieweil wir wissen, daß der HErr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten. 2 Cor. 5, 11.

§. 9. **Zu weit:** sich breit machen, sich zu weit ausstrecken. Paulus sagt, er habe keinen Ort übergangen, sondern durch die Gnade GOttes habe er den ganzen Strich mit dem Evangelio erfüllet. **Mit Lüsten:** Sich von den bösen Lüsten leicht zur Sünde reitzen lassen. 2 Tim. 3, 6.

Wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelangt bis zu euch. 2 Cor. 10, 14.

§. 10. **Von GOtt.** Auf den Wolken: sich gegenwärtig in seiner Majestät erzeigen. (1) Mit einem hart verfahren; (2) einen sichern und halsstarrigen durch saure Dienstbarkeit bändigen. (3) Durch die Menschen hingehen, wie 2 Mos. 12, 12.

Er fuhr auf dem Cherub. Ps. 18, 11. 2 Sam. 22, 11. Ps. 104, 3.
Der HErr wird auf einer schnellen Wolken fahren, und in Egypten kommen. Esa. 19, 1.
(1) Er fähret über mich mit Ungestüm (als der mich wie in einem Sturmwind über und über wirft). Hiob 9, 17.
Nun will ich nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den übrigen dieses Volks fahren. Zach. 8, 11.
(2) Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren. Hos. 10, 11.
(3) Ich will unter euch fahren, spricht der HErr. Amos 5, 17.

§. 11. **Von dem Teufel, welcher**
In die Säue fuhr, Matth. 8, 31. 32. Luc. 8, 32. 33. Marc. 5, 13.
In Judam, Luc. 22, 3. Joh. 13, 27.

§. 12. **Von andern Dingen.** Z. E.
Eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken. 1 Mos. 15, 17.
Hagel und Feuer durch einander. 2 Mos. 9, 24.
Das Eisen vom Stiel. 5 Mos. 19, 5.
Feuer aus Hesbon (brach aus). 4 Mos. 21, 28.
Aus dem Fels (brannte heraus). Richt. 6, 21.
Davids Stein in Goliaths Stirn (sank hinein, wie ins Wasser). 1 Sam. 17, 49.
Sauls Spies in die Wand. 1 Sam. 19, 10.
Das Schwerd GOttes aus der Scheide, Ezech. 21, 4.
Durchs Land, c. 14, 17. in die Scheide, Jer. 47, 6.
Das Meer ungestüm (wurde immer mehr und mehr ungestüm). Jon. 1, 11.
Mit dem Netz auf die Höhe. Luc. 5, 4.
Dem Paulo eine Otter an die Hand (schlang sich). Apstg. 28, 3.

§. 13. **Fahren lassen.** Etwas (1) ablegen; einer Sache nicht nachhängen. (2) Sich von etwas zurück ziehen.

(1) Wenn ich gedenke, ich will : meine Geberde lassen fahren, und mich erquicken; so 2c. Hiob 9, 27.
Gedenke an das Ende, und las die Feindschaft fahren. Sir. 28, 6.
(2) Las ihn, der Gottlosen Pfad, fahren, und gehe nicht drinnen. Sprüchw. 4, 15.
Lasset die Zucht nicht fahren (weichet nicht zurück). c. 4, 13.

§. 14. (3) Etwas nicht hoch halten; zernichten, unkräftig machen. (4) Ausstreuen, hinwerfen.

Wer des HErrn Wort fahren läst, soll ausgerottet werden. 4 Mos. 15, 31.
Den Bund mit GOtt, 5 Mos. 32, 16. 20. mit Menschen, 1 Kön. 15, 19. 2 Chron. 16, 3.
Die Gebote GOttes, Esr. 9, 14.
Du hast die Furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich von GOtt. Hiob 15, 4.
Und lassen fahren den ewigen Bund (heben auf). Esa. 24, 5.
Und lasset fahren alle meinen Rath, und wollet meine Strafe nicht. Sprüchw. 1, 25.
Las sie nicht, meine Rede, von deinen Augen fahren (habe sie immer vor Augen). c. 4, 21.
Las nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. c. 6, 20.
Wer Zucht fahren läst, der hat Armuth und Schande. c. 13, 18.
(4) Las dein Brod über das Wasser fahren. Pred. 11, 1. S. Brod §. 16.

§. 15. Einen (a) von sich lassen, 1 Sam. 6, 6. (b) um einen bekümmert sein, Sir. 13, 5. 9. (c) Auf seine Gefahr so hingehen, Jer. 51, 9. Matth. 15, 14. und (d) thun lassen was er will. Apstg. 5, 38. (e) Sich von GOtt abwenden und von seinen Geboten weichen. (f) Die Götzen abschaffen. Jos. 24, 14.

(e) Er ist fett, und dick und starck worden, und hat den GOtt fahren lassen, der ihn gemacht hat. 5 Mos. 32, 15.

§. 16. **Von GOtt.** (a) Einen wegwerfen, verstossen, verlassen, den Feinden Preis geben. (b) Zulassen, daß (1) einer sterbe, in Friede aufgelöset werde, (2) in sein voriges Nichts zergehe; (3) daß einer auf dem andern reite. Einen so hart behandeln lassen, wie ein Vieh, oder einen Weg, der beritten wird.

(a) Daß er seine Wohnung zu Silo lies fahren. Ps. 78, 60.
Aber du hast dein Volk, das Haus Israel lassen fahren. Esa. 2, 6.
(1) HErr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren. Luc. 2, 29.
(2) Denn : : du veränderst sein Wesen, und lässest ihn fahren (wilt du ihn, wenn er seine Gestalt (im Tode) verändert, auch in sein altes Nichts fortschicken). Hiob 14, 20.
(3) Du hast lassen Menschen über unser Haupt fahren. Ps. 66, 12.

Fährgeld. Fuhrlohn; dasjenige Geld, welches man auf einem Schif bezahlet, wenn man von einem Ort zum andern sich will bringen lassen. Jonas gab es Jon. 1, 3.

Fährlich. (a) Mit Gefahr verknüpft. Apst. 27, 9. (b) Betrüglich.

(a) Es ist ein fährlich Ding in einem Regiment um einen Schwätzer. Sir. 9, 25.
(b) Unsere Anschläge sind fährlich. Weish. 9, 14.
§. 2. (c) Leicht, wenn eine Sache bald geschehen.
Er fället fährlicher (ehender, leichter) durch solche Rede, denn so er vom Söller fiele (es geschicht ehender, daß einer vom

Söller

Söller fält, 2 Kön. 1, 2. als man etwa ein Werk ausrichtet: also gehets den Bösen, da sie doch zulezt plözlich fallen müssen. Sir. 20, 20.

Fährlichkeit. Leib und Lebensgefahr.

Die auf den Meer fahren, die sagen von seiner Fährlichkeit, und die wirs hören, verwundern uns. Sir. 43, 26.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? : : oder Fährlichkeit? Röm. 8, 35.
Ich bin in Fährlichkeit gewesen zu Wasser 2c. 2 Cor. 11, 26.

Fahrt. Reise nach Judäa die gesammlete Steuer zu überbringen. 2 Cor. 8, 19.

Falb. Schwärzlich, von den Haaren eines Außäzigen, 3 Mos. 13, 21. 27.

Fall. (a) Von Sauln, welcher, da er in seinen Spies fiel, mit zur Erden sank. 2 Sam. 1, 10.

§. 2. (b) Wenn etwas über einen Haufen fält, wie ein Haus ein- oder ein groser Baum mit Geprassel zu Boden fält. Ein Bild (1) grosen Verderbens, da der Mensch in zeitlich und ewig Unglück stürzet; (2) plözlichen Untergangs, da alle Glükseligkeit verschwindet und zu Grunde gehet.

(1) Stolzer Muth kömmt vor dem Fall. Sprüchw. 16, 18.
Wo viel Gottlose sind, da sind viel Sünden, aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. Sprüchw. 29, 16.
Da nun ein Plazregen fiel : und webeten die Winde, und stiesen an das Haus, da fiel es, und that einen grosen Fall (das Scheinchristenthum hält die Probe nicht). Matth. 7, 27.
(2) Alle Fürsten am Meer werden sich entsezen deines (Tyrus) plözlichen Falls. Ezech. 26, 16.
Ach wie entsezen sich die Insuln über deinen Fall. v. 18.
Viele Völker sollen über dir sich entsezen : daß ihnen das Herz entfallen wird über deinem Fall. Ezech. 32, 10.
Unsicher müssen sein, die dir Leid gethan, und über deinem Falle sich gefreuet haben. Bar. 4, 31.
Wie sie über deinem Fall gejauchzet : : also soll sie betrübet sein, wenn sie verwüstet wird. Bar. 4, 33.

§. 3. (c) Unglück das einem von ohngefehr oder aus gerechtem Verhängnis GOttes zustöst, und dadurch man um Vermögen Ehre, Gesundheit 2c. kömmt. (d) Unglück und Sündenfall.

(c) Freue dich des Falls deines Feindes nicht. Sprüchw. 24, 17.
O daß ich konte ein Schlos an meinen Mund legen : daß ich dadurch nicht zu Falle käme. Sir. 22, 33.
(d) Er ist ein gewaltiger Schuz : eine Hut wider das Straucheln, eine Hülfe wider den Fall. Sir. 34, 19.

§. 4. (e) Ein Wanken, da man durch Anfechtungen sich bewegen läst den Glauben und gut Gewissen zu verlieren.

Er ist mein Hort : daß mich kein Fall stürzen wird, wie gros er ist (ich werde nicht gros wanken). Ps. 62, 3.

§. 5. (f) **Strick.** Ein Bild groser Gefahr, da man sich nicht fassen kan, und aller möglichen Mittel sich daraus zu wickeln vergist.

Saul will dem David die Michal geben, daß sie ihm zum (zur) Falle gerathe. 1 Sam. 18, 21.
Die Götter zu Damasco waren Israel ein (Gelegenheit zum) Fall. 2 Chron. 28, 23.
Wer Menschen sich scheuen, bringet zu Fall (leget einen Strick). Sprüchw. 29, 25.

§. 6. (g) Leiblich, geistlich und ewig verderben, da sich viele an Christum aus eigner Schuld und göttlichem Gericht stossen. S. Stein.

So wird er eine Heiligung sein; aber (auch) ein Stein des Anstosens, zum Strick und Falle den Bürgern zu Jerusalem. Esa. 8, 14.
Siehe, dieser wird gesezet zu einem Fall und Auferstehn vieler in Israel. Luc. 2, 34.
Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollen. Röm. 11, 11. 12.

§. 7. Die Verstosung der Jüden ist von ihnen selbst verschuldet und hergekommen. Der Unglaube, dadurch sie JEsum und sein Evangelium verwerfen, hat gemacht, daß sie gleichsam über den Heiland hingefallen. GOtt hätte inzwischen allerdings die Verheisung von Bekehrung der Heiden erfüllen können, wenn gleich die Juden nicht widerspenstig gewesen; da es aber geschahe, so dienete es zur Gelegenheit, daß sie durch die Heiden gereizet wurden, Christum anzunehmen.

§. 8. (h) Gewisse Umstände anzuzeigen.

So aber der Ungläubige sich scheidet, so las ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen (daß er mit einer solchen Person nothwendig hausen, oder ohne Ehe, weil sie sich boshaftig trennet, bleiben müsse). 1 Cor. 7, 15.
Leidet er als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber GOtt in solchem Fall, (da ihm Leiden zustöst). 1 Petr. 4, 16.

Fall der ersten Eltern. Wie viel, nach meiner Einsicht, die blose Vernunft von der Einführung des Bösen erkenne, davon habe ich unter dem Wort bös, §. 3c. f. etwas angeführet. Die Schrift erzählet umständlich, wie der nach dem Bilde GOttes erschafne Mensch aus seiner Glückseligkeit in den unglückseligen Zustand gerathen. Der neidische Teufel, der Mörder, stellete dem Gesicht und Geschmack der Eva ein sinnlich Gut an dem Baum des Erkenntnisses vor, und gab betrügerischer Weise das Essen von der verbotenen Frucht, als ein Mittel an, dadurch die Menschen GOtt gleich werden könnten. Eva sahe die Frucht lüstern an. Der Verstand überlegte die Sache nicht so, wie es hätte sein sollen. Der Wille richtete nach der blosen Vorstellung seine Neigung ein. Eva hielt das Essen vor gut. Fing an, Zweifel wider die Wahrheit, Gütigkeit, Weisheit GOttes und Gerechtigkeit des Gesetzes zu machen; warf Vertrauen, Liebe, Furcht und Ehrerbietung weg; dadurch wurde die Frucht in den Augen immer schöner, daß sie endlich begehrete und as. (S. Baum §. 10.). So brach durch den Bis in die Frucht der innerlich schon geschehene Fall aus, da sich der Mensch vergöttern und wohl gar über seinen Schöpfer hinaus schwingen wolte. Der Teufel körnete, der Mensch lies sich locken, die Lust empfing, gebahr die Sünde und diese den Tod, Jac. 1, 14. 15.

§. 2. Zu welcher Zeit nach der Schöpfung diese Begebenheit vorgefallen, ist nicht aufgezeichnet. Vermuthlich hat der Mörder von Anfang den Menschen im Stande der Unschuld nicht lange Friede gelassen. Ist Adam so gleich zugegen gewesen, so hat er durch Stillschweigen und gefälliges Anhören dieses Gespräches zwischen dem Teufel und der Eva mit in die Sünde gewilliget. Ist er nicht da gewesen, so hat er durch mancherlei Reizungen seines Weibes den Befehl GOttes übertreten, mit Willen innerlich und äusserlich die Sünde begangen, und hernach solche auf alle seine Nachkommen fortgepflanzet. **Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und also der Tod durch die Sünde zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben (in Adam, dem Stammvater des menschlichen Geschlechts).** Röm. 5, 12-21. **In Adam sind sie alle gestorben, in Christo werden sie alle lebendig gemacht,** 1 Cor. 15, 22.

§. 3. Wie mit dem Fall die Vernunft die üble Mode gelernet, alles böse von sich abzuwälzen: Adam schob die Schuld auf Evam, und diese auf den Teufel; so will [illegible] die Zurechnung dieser Sünde nicht auf sich kommen lassen. Allein alle Bemühungen sind umsonst. In Adam, als in einer Person, war die ganze menschliche Natur, und [illegible] nach dem Ebenbild GOttes geschaffen. Eva, welche der Allmächtige aus einer Ribbe Adams bildete, erbte von Adam Leib und Seele, und folglich alle Vollkommen[illegible], die Adam besas. Durch den Fall verlohren beide das [illegible] bild GOttes, zogen eine verderbte Natur an, und [illegible] hernach nichts anders zeugen, als Kinder, die ihrem [illegible] ähnlich, das ist, gefallene Menschen, 1 Mos. 5, 3. [illegible] beide der Stamm, davon alle Menschen herkommen, [illegible] es auch nicht anders möglich, alle Menschen müssen mit Sünden behaftet sein, und konnen keine bessere Natur [illegible] ben als Adam gehabt, und mittheilen konnen. [illegible]

klagt auch der fromme David, daß er aus sündlichem Saamen gezeuget, Ps. 51, 7.

§. 4. Sprich nicht: die Schuld des Falles liegt wider meinen Willen auf mir. Du irrest. Denn war die ganze menschliche Natur in Adam und Eva; sündigten beide mit Willen, so fiel ja die ganze menschliche Natur mit Willen. Wie wilt du nun, da die ganze menschliche Natur gefallen, und du eine von Adam und Eva entsprossene menschliche Natur hast, behaupten: es habe sich die angeborne Ungerechtigkeit in deine Natur wider deinen Willen eingeschlichen. Auch die Theilgen, welche in Adam waren, und dein würklich Dasein befördern solten, haben eingewilliget, und den Fall mit verwürket.

§. 5. Sprich nicht: hat ja meine Natur mit Willen gesündiget, so habe ich doch nicht, als eine einzelne Person gesündiget. Haben meine Stammeltern Heerlinge gegessen, warum werden denn meine Zähne stumpf? Denn, hast du gleich bei dem Fall nicht als eine einzelne Person gesündiget, so hast du doch mit in Adam gesündiget. Adam war mit alle seinen Nachkommen eine Person. Wie nun Wurzel, Stamm und Aeste einen einzigen Baum ausmachen, und das geringste Aestgen eines bösen Baums nicht sagen kan: ich bin frei von dem bösen und verdorbenem Safte, der in der Wurzel befindlich; also kann auch kein einiger Mensch, der in ordentlicher Geburtsordnung von Adam herstammt, sagen, daß er keine verderbte Natur habe. Kan nun kein einiger, natürlich geborner Mensch eine andere Natur haben, als Adam, ist die ganze menschliche Natur in Adam verdorben, war deine Natur, und daß ich so reden mag, deine Persönlichkeit, in Adam mit, und wurde mit verdorben, fiel endlich die ganze menschliche Natur, so ist es gar nicht möglich, daß du die Schuld von dir ablehnest.

§. 6. Ist nun aber alles Dichten und Trachten, welches die Vernunft anwendet, die Schuld des adamischen Falles von sich abzukehren, umsonst; so würden sich die Menschen ohne allen Zweifel besser rathen, wenn sie solcher vergeblichen Bemühungen müßig gingen, und hingegen mit geschwinden Schritten zu dem andern Adam eileten, auf daß sie durch dessen Kraft wiedergeboren und verändert würden, damit ein neuer Mensch heraus komme, welcher der göttlichen Natur theilhaftig, 2 Petr. 1, 4.

§. 7. Was etwa sonsten noch eine kühne Vernunft bei dem Fall einzustreuen sucht, sind lauter solche grübelnde warum? damit sie ihren Schöpfer meistern will. Sie fragt: (a) Ob es GOtt anständig, Menschen zu schaffen, die ihre Vollkommenheiten verlieren können? Es streitet in keine Wege mit den göttlichen Vollkommenheiten, eine freie Kreatur zu schaffen. Hätte GOtt die Menschen mit keiner Freiheit begabet, so wäre es ihm eine schlechte Ehre gewesen, wenn die nicht freien Geschöpfe seine Eigenschaften nicht besser verherrlichen können, als die unvernünftigen Thiere. (b) GOtt hätte es so einrichten können und sollen, daß der erste Mensch in seinen anerschaffenen Vollkommenheiten blieben wäre. Gnug, der allweise GOtt hatte dem Menschen so viel Vollkommenheiten mitgetheilet, so viel er deren, als eine vernünftige und endliche Kreatur fähig war. Hätte er aber nach seiner uneingeschränkten Macht handeln wollen und sollen, so hätte die Freiheit wegfallen, und er also keine vernünftige Menschen, sondern eine Art von künstlichen Maschinen erschaffen müssen. (c) GOtt hätte doch vorher gewis gewust, daß der Mensch fallen würde. Ja, er hat gewis vorher gesehen, daß der Mensch seine Vollkommenheiten verlieren würde, und da er vernünftige Geschöpfe hervorbringen wolte, so hielte er seiner Weisheit gemäs, deren Tiefe zu ergründen unser endlicher Verstand viel zu wenig, den Fall zuzulassen. Er wuste auch von Ewigkeit her, daß in Christo alles, was verloren, wieder hergestellet werden solte. Durch Christum, als eine wirkende Ursache, und zu Christi Verherrlichung, Dienst und Ehre ist alles geschaffen, Coloss. 1, 16. S. auch Bös §. 38.

Falle. Ein gewisses Werkzeug, das zubereitet wird, die Vögel zu fangen. Ein Bild hinterlistiger Nachstellungen, welche der listige Feind macht. S. Netz, Fallstrick.

Sein, des Gottlosen, Strick ist geleget in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang. Hiob 18, 10.
Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden; zur Vergeltung, und zu einer Falle. Ps. 69, 23.
Die Hoffärtigen legen mir Stricke ::: und stellen mir Fallen an den Weg. Ps. 140, 6.
Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter. Ps. 141, 9.
Denn man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten stellen, und Fallen zurichten, sie zu fahen. Jer. 5, 26. S. Kloben.

Fallen. (a) Einen Fall thun, es geschehe nun auf eine Art, wie es wolle, entweder auf dem Wege oder auf eine andere Weise von Menschen und Thieren; auch von andern Dingen, von oben herab kommen. In die Grube fallen, siehe Grube. In Netz, Ps. 141, 10. und Strick: sich verfangen, gefangen werden. 5 Mos. 12, 30. Sir. 9, 3. 1 Tim. 6, 9.

Mephiboseth fiel, und wurde hinkend. 2 Sam. 4, 4.
Ahasja fiel durchs Gitter, 2 Kön. 1, 2.
Joram in seinen Wagen, da er geschossen worden, 2 Kön. 9, 24.
Die Egypter fielen (sunken) zu Grunde, wie Steine, 2 Mos. 15, 5.
Paulus fiel (legte sich geschwind) auf Eutychum. Apstg. 20, 10.
Wenn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege, solst du ihm aufhelfen. 5 Mos. 22, 4.
Welcher ist unter euch, dem sein Ochs oder Esel in Brunnen fält, und er ihn nicht alsbald heraus zeucht am Sabbathtage. Luc. 14, 5.
Der Hagel fiel aus dem Lufthimmel, 2 Mos. 9, 19.
Das Man, 4 Mos. 11, 9. der Thau, 2 Sam. 17, 12. Feuer, 2 Kön. 1, 10. Regen, Esa. 55, 10.
Auf die Amoriter lies der HErr einen grosen Hagel vom Himmel fallen (warf Steine auf sie). Jos. 10, 11.
Das Eisen fiel ins Wasser, 2 Kön. 6, 5.
Eine Stimme aus den Wolken, Dan. 4, 28. Marc. 9, 7.
Und indem er säete, fiel etliches an den Weg 2c. Matth. 13, 4. 5. f.
Die Ketten fielen unaufgeschlossen von Händen. Apstg. 12, 7.
Die Schuppen von Augen, Apstg. 9, 18.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns, Hos. 10, 8. Luc. 23, 30. Offenb. 6, 16.

§. 2. Aufs Angesicht. S. Angesicht. Auf die Erde: (a) Vor Schrecken; (b) Aus Ehrerbietung. (c) aus beiden zugleich und zwar (d) von Sternen, oder Lehrern: von der reinen Lehre abweichen, aus dem Kirchenhimmel verstossen werden. Offenb. 6, 13. c. 9, 1. (e) in einem heiligen Schrecken und kindlichen Scheu unter die Hand Christi und sein Schwerd, das er im Munde führet. Vom Haar S. Haar. Vom Wort, wenn deren keines soll auf die Erde fallen, so soll nichts unerfüllet bleiben. * Auf die Knie S. Knie. zu Füssen S. Fus.

(a) Saul fiel auf die Erde, so lang er war. 1 Sam. 28, 20. Paulus, Apstg. 22, 7.
(b) Ein Mann vor David, und betete an. 2 Sam. 1, 2.
Moses vor dem HErrn. 5 Mos. 9, 18. 25.
JEsus und betete, Marc. 14, 35.
Die vier und zwanzig Aeltesten vor dem, der auf dem Stuhle sas. Offenb. 4, 10. c. 7, 11. vor das Lamm, c. 5, 8.
Und ganz Juda :: fielen vor dem HErrn, und beteten den HErrn an. 2 Chron. 20, 18.
(c) Hiob und betete an, Hiob 1, 20. Saul, Apstg. 9, 4.
(d) Die Sterne werden vom Himmel fallen. Matth. 24, 29.
(e) Da sind wir auch schwanger, und ist uns auch bange (wir haben Geburtsschmerzen), daß wir kaum Odem holen: (es scheinet gar, als würden wir Wind gebären) noch können wir dem Lande nicht helfen (es scheinet, als werden wir bei dem Lande das Heil Christi nicht anbringen) und die Innwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen. Esa. 26, 18.

* Von Samuels Worten fiel keines auf die Erde. 1 Sam. 3, 19.
Es ist aber leichter, daß Himmel und Erden vergehen, denn daß ein Titel vom Gesetz falle. Luc. 16, 17. vergl. Matth. 5, 18.

§. 3. (b) In seinem Ansehn, Macht und glückseligen Zustand nicht bestehen; zu schanden werden; zu Grunde gehen.

Haman fiel vor Mardachai, Esth. 6, 13.
Meine Feinde sind gefallen und umkommen. Ps. 9, 4. Ps. 20, 9.
Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen. Ps. 26, 1.
So die Bösen an mich wollen, müssen sie anlaufen und fallen. Ps. 27, 2.
Laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen. Ps. 36, 13.
Die Heyden müssen verzagen und die Königreiche fallen. Ps. 46, 7.
Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fält, ist wie ein trüber Brunnen. Sprüchw. 25, 26.
Libanon wird fallen durch den Mächtigen. Esa. 10, 34.
Das Land drücket seine Missethat, daß es fallen muß. Esa. 24, 20.
Der HErr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle. Esa. 31, 3.
Assur soll fallen. Esa. 31, 8.
Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen. Esa. 40, 30.
Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen. Esa. 46, 1. 2.
Darum solt du bei Tage fallen, und der Prophet neben dir fallen. Hos. 4, 5.
Und sollen beide Israel und Ephraim fallen, um ihrer Missethat willen. Hos. 5, 5.
Die Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird. Amos 5, 2. c. 8, 14.
Heulet, ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen. Zach. 11, 2.
Und wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht fallest und zu schanden werdest. Sir. 1, 36.
Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf. Sir. 13, 25.
Er fället fährlicher durch solche Rede rc. Sir. 20, 20. S. fährlich §. 2.
Die Gottlosen, und Lästerer, und Stolzen fallen durch ihr Maul. Sir. 23, 8.
Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und fallest vor deinen Feinden. Sir. 28, 30.

§. 4. Der Fall Babylons oder Roms, nicht des heidnischen, wie die Römischgesinnten vorgeben, sondern das jetzige, wo die grose Hure, Offenb. 17, 1. auf vielen Wassern sitzet, hat bereits schon vor der Reformation (Engel §. 4. 5.) und sonderlich durch diese mit ihrem gewaltsamen Regiment einen Stos gelitten; wird noch immer von rechtschafnen Lehrern bestritten, und soll noch vor dem jüngsten Tage ein Gräuel der Verwüstung werden, wie durch das alte Babel vorgebildet worden. Von dem Fall des Satans Luc. 10, 18. S. Bliz §. 6.

Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grose Stadt. Offenb. 14, 8. und eine Behausung der Teufel werden, c. 18, 2. S. Esa. 21, 9. Jer. 51, 8.
Fünf sind gefallen, Offenb. 17, 10. S. Fünf.

§. 5. (c) In Unglück, Irrthum, Versuchungen, Sünde, und deren Strafe gerathen, dabei der Mensch aus der Gnade GOttes fällt. (d) So sündigen, daß man keine Hofnung mehr zur Bekehrung und selig zu werden hat. (e) Wegen Unglaubens verstossen werden. Sich an den Stein des Anstoses, nemlich Christo, ärgern.

(c) Fället er, so wird er nicht weggeworfen. Ps. 37, 24. Ps. 145, 14.
Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen (wanken) werde. Ps. 62, 7.
Laß sie in eine Sünde über die andere fallen (thue Missethat zu ihrer Missethat aus gerechtem Gericht). Ps. 69, 28.
Man stösset mich, daß ich fallen soll: aber der HErr hilft mir. Ps. 118, 13.
Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen. Ps. 125, 1.
Der Gottlosen Weg ist wie dunkel; und wissen nicht, wo sie fallen werden. Sprüchw. 4, 19.
Wehe dem, der allein ist, wenn er fält (leiblich oder in Unglück, Irthum) so ist kein ander da, der ihm aufhelfe, Pred. 4, 10.
Wo ist jemand, so er fället, der nicht gern wieder aufstünde? Jer. 8, 4.
Darum ist ihr Weg, wie ein glatter Weg im finstern, darauf sie gleiten und fallen. Jer. 23, 12.

Die Wege des HErrn sind richtig, und die Gerechten wandeln drinnen: aber die Uebertreter fallen drinnen. Hos. 14, 10.
Darum strafest du säuberlich die, so da fallen. Weish. 12, 2.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet (hineingehet). Matth. 26, 41.
Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er stehet oder fället seinem HErrn (er hat es in seinem Gewissen mit GOtt und nicht mit dir zu thun). Röm. 14, 4.
Wer sich dünken läst, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle (aus Glauben und Gnade GOttes). 1 Cor. 10, 12.
Ihr habet Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.
Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lästerer ins Urtheil falle (ins Gericht des Teufels, und wegen Stolz gestraft werde, wie dieser). 1 Tim. 3, 6. 7.
So lasset uns nun Fleis thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens (Sünde und Strafe der Väter). Ebr. 4, 11.
Achtet es eitel Freude, wenn ihr in allerlei Anfechtung fallet. Jac. 1, 2.
Es sei aber euer Wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, daß ihr nicht in Heuchelei fallet. Jac. 5, 12.
Sie gehen den Weg Cain, und fallen in den Irthum des Balaams. Judä 11.
Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buse, und thue die ersten Werke. Offenb. 2, 5.
(1) Sind sie darum angelaufen, das sie fallen solten? Das sei ferne. Röm. 11, 11.
(e) Darum schaue die Güte und den Ernst GOttes: den Ernst an denen, die gefallen sind. Röm. 11, 22.
* Daß ihrer viele sich daran stossen, fallen rc. Esa. 8, 15.
Wer auf diesen Stein falt (sich muthwillig aus Verachtung widersetzet), der wird zerschellen: auf welchen er fält (wenn er mit seiner Strafe, als ein gerechter Richter überfallen wird), den wird er zermalmen. Matth. 21, 44.

§. 6. Einige erklären auch Sprüchw. 24, 16. von Sündenfällen, und besonders von Fehlern, welche aus Schwachheit geschehen, so, daß solche, wegen der Fürbitte Christi und täglichen Buse nicht zugerechnet würden: allein die folgende Worte und der Gegensatz lehren deutlich gnug, daß man es von allerhand Noth, Trübsal und Unfall anzunehmen habe.

Ein Gerechter fält (in allerhand Noth) siebenmal (oft), und stehet wieder auf: aber die Gottlosen versinken im Unglück.

§. 7. (f) Umkommen, meist durch einen gewaltsamen Tod. Richt. 9, 40. 1 Sam. 17, 52. c. 31, 1. 2 Sam. 2, 16. c. 11, 17. c. 21, 22. Ezech. 32, 27. Durchs Schwerd S. Schwerd.

Ismael fiel vor alle seinen Brüdern (frühzeitig durch gewaltsamen Tod). 1 Mos. 25, 18.
Dreitausend fielen von Israel wegen Abgötterei. 2 Mos. 32, 28.
Israel soll sich nicht an den Berg nahen, daß nicht ihrer viele fallen (eines jähen Todes sterben). 2 Mos. 19, 21.
Zwölftausend Riter, Jos. 8, 25. von den Midianitern, Richt. 8, 10.
Zwei und vierzig tausend von Ephraim, Richt. 12, 6.
Dreisigtausend von Israel im Streit wider die Philister, 1 Sam. 4, 10.
Sieben von Sauls Söhnen, 2 Sam. 21, 9.
Siebentausend aus Israel durch Pestilenz. 1 Chron. 22, 14.
Fünfhundert tausend junge Mannschaft aus Israel, 2 Chron. 13, 17.
Drei und zwanzig tausend auf einen Tag durch Pest. 1 Cor. 10, 8. vergl. 4 Mos. 25, 1-9.
Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist viel Volks gefallen. 2 Sam. 1, 4.
Wie sind die Helden gefallen? v. 19.
Asahel fiel und starb vor Abner (auf der Stelle). 2 Sam. 2, 23.
Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Groser gefallen ist in Israel? 2 Sam. 3, 38.
Die Mohren fielen, daß ihrer keiner lebendig blieb. 2 Chron. 14, 12.
Ob tausend fallen zu deiner Seiten und zehentausend zu deiner Rechten: so wird es doch dich nicht treffen. Ps. 91, 7.
Der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen. Sprüchw. 11, 15.
So bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen. Ezech. 18, 30.
Der HErr ist bei mir, wie ein starker Held. Darum werden meine Verfolger fallen, und nicht obliegen. Jer. 20, 11.
Ein Held fallet über den andern. Jer. 46, 12.
Er machet, daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Jer. 46, 16.

Darum sollen ihre junge Mannschaft fallen auf ihren Gassen. Jer. 50, 30.
Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte. Jer. 50, 32.

§. 8. **Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen,** Pred. 11, 3. So ist es auch mit einem Menschen, welcher, wenn er gestorben, auf diese Welt nicht wieder zurück kömmt, es mag ihm nun im Mittage wohl, oder in Mitternacht übel gehen. Pred. 9, 10. S. **Kunst.** Lasset uns dahero, sagt Salomo, Gutes thun, so lange wir noch Zeit und das Leben haben. vergl. Gal. 6, 10.

§. 9. (g) **Eilend ab- und aufsteigen.**
Rebecca fiel vom Kameele. 1 Mos. 24, 64.
Achsa fiel vom Esel, Jos. 15, 8.
Die Jünglinge fielen auf die Kameele, und flohen. 1 Sam. 30, 17.

§. 10. (h) Einen anfallen, überfallen, Richt. 30, 38. 1 Kön. 22, 32. Einen Einfall in ein Land thun, um solches feindlich anzugreifen. Dan. 11, 40. 41. Mich. 5, 4.
Abraham fiel des Nachts mit seinen Knechten über die Könige, Nederlaomer rc. 1 Mos. 14, 15.
Die Midianiter fielen ins Land Israel, Richt. 6, 5. die Philister, 1 Sam. 23, 27. die Moabiter, 1 Kön. 13, 20.
David in das Land der Gessuriter, 1 Sam. 27, 8.
Es sind die Heiden in dein Erbe gefallen. Ps. 79, 1.
Der Verstörer ist in deine Weinlese gefallen. Jer. 48, 32.
Es kan niemand einem Starken in sein Haus fallen. Marc. 3, 27.

§. 11. (i) Von einem abfallen, und zu einem andern übergehen; eines Partei verlassen und sich zu einer andern wenden. 2 Kön. 7, 4. c. 25, 11. 1 Chron. 13, 19. 20. 2 Chron. 15, 9. Jer. 38, 19. c. 39, 9. c. 52, 15. (k) Von einer Sache absiehen, solche fahren lassen.
(i) Von David fiel jederman. 2 Sam. 20, 2.
Ehe du solst zu ihnen fallen (zu ihnen wenden, das Böse mitzumachen), so müssen sie ehe zu dir fallen (zu dir kehren und dich geduldig hören). Jer. 15, 19.
Das ist nicht wahr; ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Jer. 37, 14.
(k) Sie fielen nicht von ihrem Vornehmen (hielten fest darüber). Richt. 2, 19.
Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen. Ps. 5, 11.

§. 12. (l) **Einfallen, zu Trümmern gehen, über einen Haufen fallen.** Luc. 6, 49.
Das Haus fiel auf die Philister. Richt. 16, 30.
Sie lassen ihnen nicht sagen ::; darum müssen alle Grundfeste des Hauses fallen. Ps. 82, 5.
Daß die Erde beben wird, wenns (Edom) in einander fällt. Jer. 49, 21.
Ihre Grundfeste (Babels) sind gefallen, ihre Mauren sind abgebrochen. Jer. 50, 15.
Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fället über das andere (Haus wider Haus reibt sich auf). Luc. 11, 17.

§. 13. (m) **Auf und über einen kommen, mit Geschwindigkeit in Menge.** 1 Sam. 26, 12.
Der HErr lies einen tiefen Schlaf auf Adam fallen. 1 Mos. 2, 21. auf Abraham. c. 15, 12.
Las über sie fallen Furcht und Schrecken, durch deinen grosen Arm. 2 Mos. 15, 16.
Die Furcht des HErrn fiel auf das Volk. 1 Sam. 11, 7.
Da ich Gesichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fält. Hiob 4, 13.
Und seine Furcht wird über euch fallen. Hiob 13, 11.
Des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Ps. 55, 5.
Die Schmach derer, die mich schmähen, fallen auf mich. Ps. 69, 10. Röm. 15, 3.
So werden die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plözlich über sie fält. Pred. 9, 12.
Und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht hören kanst. Esa. 47, 11.
Auf den Elymas fiel Dunkelheit. Apostg. 13, 11.

§. 14. **Vom heiligen Geist;** in und mit Wundergaben reichlich über einen kommen, und sich geschwind mittheilen. Ezech. 8, 1. c. 11, 5. Apstg. 8, 16.
Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhoreten. Apostg. 10, 44. c. 11, 15.

§. 15. (n) **Ueber einen her sein, zu Leibe gehen.** (o) **Unter die Mörder,** in Gesellschaft dieser und jener gerathen. (p) **In die Hand des HErrn:** Sich in die Strafhand GOttes ergeben, und solches vor andern erwählen.
(n) Ihr fallet über einen armen Waisen. Hiob 6, 27.
(o) Ein Mensch, der von Jerusalem gen Jericho hinab gieng, fiel unter die Mörder. Luc. 10, 30. 36.
Wer Schätze sammlet mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die, so den Tod suchen (steht denen zu, die nach zeitlichen und ewigen Verderben ringen). Sprüchw. 21, 6.
(p) Aber las uns in die Hand des HErrn fallen. 2 Sam. 24, 14.

§. 16. **Vom Los und Erbe,** wenn jenes geworfen und dieses einem durch jenes zutheilet wird. Jos. 17, 1. 2. 5. 4 Mos. 34, 2. **vom Muth,** entfallen. Sprüchw. 15, 13.
Unser Erbe soll uns disseits des Jordans gefallen (kommen) sein. 4 Mos. 32, 9.
Auf daß nicht die Erbtheile der Kinder Israel fallen (gewand werden) von einem Stamm zum andern. 4 Mos. 36, 7. 9.
Den Danitern war bis auf diesen Tag noch kein (hinlänglich) Erbe gefallen. Richt. 18, 1.
Los wird geworfen in den Schoos, aber es fället wie der HErr will. Sprüchw. 16, 33.

§. 17. **Von der Wahrheit:** Straucheln, und so zu sagen, überwältiget werden, da niemand ist, der sich ihrer annimmt. **Vom Wasser:** sich legen, stille werden, verlaufen. Hiob 28, 4. **Vom Wort GOttes,** wenn die Erfüllung und das Unglück ein Land, wie eine Last drucket.
Da vernahm Noah, daß das Wasser gefallen wäre auf Erden. 1 Mos. 8, 11. 1. 8.
Die Wahrheit fället auf der Gassen, und Recht kan nicht eingehen. Esa. 59, 14.
Der HErr hat ein Wort gesand in Israel, und ist in Jacob gefallen. Esa. 9, 8.

§. 18. Von Thieren. (1) Sich häufig auf etwas setzen, (2) Sterben, (3) durch Gebähren an den Tag kommen.
(1) Das Gevögel fiel auf das Aas. 1 Mos. 15, 11.
(2) Von Sperlingen. Matth. 10, 29.
(3) Was bunt und flecket fallen wird, soll mein Lohn sein. 1 Mos. 30, 32.

Fällen. Fallend machen. Einen in Unglück, in Gefahr des Todes, oder wohl gar zum Untergang bringen. Von GOtt: einen durchs Schwerd aus gerechter Strafe, Zulassungsweise, umkommen lassen. * Ezech. 6, 5. c. 13, 11.
Saul trachtete den David zu fällen durch der Philister Hand. 1 Sam. 18, 25.
Sein, des Gottlosen, Anschlag wird ihn fällen. Hiob 18, 7.
Die Gottlosen ziehen das Schwerd aus, daß sie fällen den Elenden und Armen. Ps. 37, 14.
Die Bösen wird ihre eigene Zunge fällen. Ps. 64, 9.
Die Ehebrecherinn hat viel verwundet und gefället. Sprüchw. 7, 26.
Wie bist du zur Erden gefället, Babel. Esa. 14, 12.
Wie Babel in Israel die Erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die Erschlagenen gefallet werden im ganzen Lande. Jer. 51, 49.
Den Menschen fället seine eigene Zunge. Sir. 5, 15.
Der Feind giebt wohl gute Worte, : aber im Herzen denket er, wie er dich in die Grube fälle. Sir. 12, 16. 18.
* Den König zu Assyrien, 2 Kön. 19, 7. Esa. 37, 7. Edom, Ezech. 25, 13. die Babylonier. Ezech. 32, 12.

§. 2. (b) **Von Bäumen,** umhauen, 2 Kön. 3, 19. 25. c. 6, 5. Jer. 6, 6. (c) **von Urtheilen,** 1 Kön. 3, 28. c. 20, 40.

Fallstrick. (a) Eine Schlinge oder ander Garn, damit die Vögel gefangen werden. Wer mit den Flügeln des Glaubens versehen ist, der kan sich in die Höhe schwingen, wenn GOttes Gerichte oder der jüngste Tag unversehens einbricht, damit er nicht gefangen werde und in Sünden umkomme. (b) Ein Hacken, so an einen Strick angemacht. Hiob 40, 19.
(a) Wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. Luc. 21, 35.

Falsch. (a) Alles, was lügenhaft, betrügerisch. Was mit der Wahrheit, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit streitet. Was

mit

zu der Liebe, die man GOtt und dem Nächsten schuldig, nicht stimmt.

Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Reden (Worte der Lügen). 2 Mos. 5, 9.

Sei ferne von falschen Sachen. 2 Mos. 23, 7.

Ihr solt nicht falsch schwören bei meinem Namen. 3 Mos. 19, 12.

Wenn ich etwas falsches gethan hätte, würdest du selbst wider mich gestanden haben. 2 Sam. 18, 13.

HErr, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschen (sondern aufrichtigen) Herzen geht. Ps. 17, 1.

Verstummen müssen alle falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten. Ps. 31, 19.

Behüte deine Zunge vor Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Ps. 34, 14.

Sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande. Ps. 35, 20.

Errette mich von den falschen und bösen Leuten. Ps. 43, 1. Ps. 120, 2. 3.

Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht. Ps. 52, 5. mit falscher Zunge. v. 6.

Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause. Ps. 101, 7.

Sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge. Ps. 109, 2.

Wende von mir den falschen (irrigen) Weg: und gönne mir dein Gesetz. Ps. 119, 29.

Dein Wort macht mich klug, darum hasse ich falsche Wege. v. 104.

Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch. Ps. 142, 8.

Diese sechs Stücke hasset der HErr: falsche Zungen. Spr. 6, 18.

Falsche Mäuler denken Has. c. 10, 18.

Falsche Wage ist dem HErrn ein Gräuel. Sprüchw. 11, 1. c. 20, 23.

Der Böse wird gefangen in seinen eignen falschen Worten. Sprüchw. 12, 13.

Die falsche Zunge bestehet nicht lange. Sprüchw. 12, 19.

Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Gräuel. v. 22.

Der Feind wird erkannt an seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist. c. 26, 24.

Eine falsche Zunge hasset, die ihn strafet. v. 28.

Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke zu verderben die Elenden mit falschen Worten. Esa. 32, 7.

Trachten und tichten falsche Worte aus dem Herzen. Esa. 59, 13.

Und wenn sie sprechen: bei dem lebendigen GOtt, so schwören sie doch falsch. Jer. 5, 2.

Ihre falsche Zungen sind mörderliche Pfeile. Jer. 9, 8.

Der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand. Hos. 12, 8.

Ihre Inwohner gehen mit Lügen um und haben falsche Zungen in ihrem Halse. Mich. 6, 12.

Die übrigen in Israel werden kein Böses thun noch falsch reden. Zeph. 3, 13.

Liebet nicht falsche Eide. Zach. 8, 17.

Sie leben nicht recht, schwören leichtfertig falschen Eid. Weish. 14, 28.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene GOtt nicht mit falschen Herzen. Sir. 1, 34. 38.

Ein falsch Herz ist wie ein Lockvogel auf dem Kloben. Sir. 11, 31.

Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht. Sir. 28, 15.

Und meinen Leib aus dem Verderben, und vom Stricke der falschen Zungen erlöset hast. Sir. 51, 3.

Von den falschen Kläffern (Verläumdern). v. 7.

Du solt keinen falschen Eid thun. Matth. 5, 33.

Die Hohenpriester suchten falsch Zeugnis wider JEsum. c. 26, 59. 60.

Die Liebe sei nicht falsch (ungeheuchelt). Röm. 12, 9. vergl. 1 Tim. 1, 5.

§. 2. Das Falsche ist also Betrug, Lügen, Heuchelei.

Des Gottlosen Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges. Ps. 10, 7.

Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet (wenn nur) in des Geist kein Falsch ist. Ps. 32, 2.

Alle Reden meines Mundes sind gerecht, es ist nichts verkehrtes, noch falsches drinnen. Sprüchw. 8, 8.

Eure Lippen reden falsches, eure Zunge tichtet Unrechtes. Esa. 59, 3.

Und gehet bei ihnen unter einander her Blut = = Falsch &c. Weish. 14, 25.

Wer ohne Falsch ist (sich der Weisheit vertrauet) wird sie erlangen. Sir. 4, 17. 19.

Seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch (redlich und treuherzig) wie die Tauben. Matth. 10, 16.

Siehe, ein rechter Israelite, in welchem kein Falsch (der eines reinen und lautern Herzen) ist. Joh. 1, 47. vergl. Ps. 32, 2.

In ihrem Munde ist kein Falsches funden, denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl GOttes. Offenb. 14, 5.

§. 3. Der Falsche ist also, welcher nicht aufrichtig mit seinem Nächsten umgehet, anders redet als im Herzen denket, und ihn mit allerhand List zu vervortheilen suchet.

Der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen. Ps. 5, 7. Spr. 12, 22.

Ich sitze nicht bei eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen (heimtückischen). Ps. 26, 4.

Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ps. 55, 24.

Ein Falscher gehorchet gern schädlichen Zungen (die Lügen hören gerne an diejenigen Zungen, so Unglück anstiften). Spr. 17, 4.

Es bleibt vielmehr also, daß GOtt sei wahrhaftig, und alle Menschen falsch (Lügner). Röm. 3, 4.

§. 4. (b) Einer, der von der rechten Bahn abweichet; (c) übel gerathen; der aus der Art schlägt. (d) Der viel schwazt, hin und her trägt, auch wohl Zusätze macht.

(b) Wo er aber falsch befunden wird, so wird die Weisheit ihn verlassen, daß er verderben mus. Sir. 4, 22.

(c) Seid ihr nicht Kinder der Uebertretung und ein falscher Saame? Esa. 57, 4.

Sie sind ja mein Volk, Kinder die nicht falsch sind; darum war er ihr Heiland. Esa. 63, 8.

(d) Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und mit dem Verläumder, und mit dem falschen Maul. Spr. 20, 19.

§. 5. Salomo sagt: ist jemand, der eine Heimlichkeit offenbaret; so wird sich bald ein Verläumder aufmachen (und es ausplaudern); darum so mische dich nicht unter die, so ihren Mund zu weit aufthun.

§. 6. Falsche Apostel sind, welche nicht von Christo gesand, und daher die göttlichen Wahrheiten fälschen. Das Wort GOttes mit Menschenlehre vermischen, einen Handel mit der Gottseligkeit treiben, seinen Vortheil und Gewinn dabei suchen, heist sich aus dem Buche des Lebens tilgen. Offenb. 22, 19. Schon zu der Apostel Zeiten wolten solche Mischer nebst dem Evangelio das Gesetz Mosis aufdringen, und also halb Juden und halb Christen machen, Apstg. 15, 1. welches Paulus bestritten. Gal. 5, 1.

Denn solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christus Aposteln. 2 Cor. 11, 13.

§. 7. Falscher Boge Hos. 7, 6. Siehe Boge §. 2. Brod: ist eine solche Mahlzeit, dabei man einen sucht auszunehmen oder zu schrauben. Brüder sind theils solche, welche zwar sich mit dem Munde zum Christenthum bekennen, aber mit dem Herzen noch an den Juden = oder Heidenthum hängen, folglich nicht recht bekehret sind, wie Apstg. 15, 1. c. 24. theils solche, welche zwar den Weg der Wahrheit erkannt, aber wieder abtreten, die Kirche verfolgen und des Evangelii spotten, wie Demas.

Wünsche dir nicht seiner (des Regenten) Speise; denn es ist falsch Brod. Spr. 23, 3.

Paulus ist in Fährlichkeit gewesen unter den falschen Brüdern. 2 Cor. 11, 26.

Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen &c. Gal. 2, 4.

§ 8. Falsche Christi S. Christus §. 11. Falscher Geist, ein Geist der Lügen, aus der Gesellschaft des Vaters der Lügen, welcher aus göttlicher Verhängnis den zu seinem Gericht zeitigen König Ahab überredete zu Ramoth in Gilead zu fallen. 1 Kön. 22, 22. 23. 2 Chron. 18, 22. Falscher Gott und Gottesdienst: eitel, erdichtet, selbst ersonnen, mit dem es eitel nichts. Hab. 3, 18. Apstg. 14, 15. Falschberühmte Kunst. 1 Tim. 6, 20. S. Kunst §. 8.

Sie halten so hart an den falschen Gottesdienste, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen. Jer. 8, 5.

Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können. Jer. 16, 19.

Im Hause Israel ist falscher Gottesdienst. Hos. 12, 1.

§. 9. Falsche Propheten. Im alten Testament sind es diejenigen, welche GOtt nicht gesand, sondern sich eigenmäch-

tig davor ausgaben, verführische und irrige Lehren weissageten, das Volk zur Abgötterei verführeten, dessen fleischlich Vertrauen auf den äuserlichen Gottesdienst stärkten, und bei ärgerlichen Leben doch noch immer Friede und Gutes verkündigten, auch wohl die wahren Propheten lästerten. Im neuen Bunde sind es unberufene Lehrer, welche verführerische und irrige Lehren ausstreuen, den Grund des Glaubens umstossen, die Ordnung des Heils verkehren, eigene Ehre, Gemächlichkeit, und nicht was Christi ist, suchen. Besonders der ungeistliche Hauffe des Antichrists, welcher mit List und Gewalt die Wahrheit unterdrückt, und zu falschen und abgöttischen Wesen im Gottesdienst verführet. Offenb. 16, 13. c. 20, 10.

Die Propheten, so falsch lehren, sind der Schwanz. Esa. 9, 15.
Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amte, und mein Volk hats gerne also. Jer. 5, 31. c. 6, 13.
Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen, ich habe sie nicht gesand : : sie predigen euch falsche Gesichte. c. 14, 14. c. 23, 25. 26. c. 27, 10. c. 29, 21. 23. Ezech. 21, 29.
Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen. c. 23, 32.
Der Gerechte wird hingerükt, daß falsche Lehre seine Seele nicht verführe. Weish. 4, 11.
Sehet euch für, vor den falschen Propheten, die in Schaafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende Wölfe. Matth. 7, 15.
Es werden sich viele falsche Propheten erheben, und werden viele verführen. Matth. 24, 11. Marc. 13, 22.
Wehe euch, wenn euch jederman wohlredet; desgleichen thäten ihre Väter den falschen Propheten auch. Luc. 6, 26.
Barjehu ein falscher Prophet. Apstg. 13, 6.
Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volke, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer. 2 Petr. 2, 1.
Es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt. 1 Joh. 4, 1.

§. 10. Falscher Zeuge ist der, welcher boshaft Lügen erdichtet, die Wahrheit unterdrükt oder verheelet, Dinge, welche er nicht weis, bejahet, entweder aus blosen Verdacht oder Begierde seinem Nächsten zu schaden. Es sei nun in oder auser Gericht durch Lügen, Verrathen, Afterreden 2c.

Doeg wolte den David verhaßt machen. 1 Sam. 22, 9.
Ziba verläumdete den Mephiboseth, 2 Sam. 16, 3.
Zween lose Buben zeugeten wider Naboth, 1 Kön. 21, 10.
Jeria wider Jeremiam, Jer. 37, 12. f.
Die zween Alten wider die Susannam. Sus. 43. 49. 61.
Etliche Männer wider Stephanum. Apstg. 6, 11. 13.
Die Jüden wider Paulum. Apstg. 24, 9.
Du solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. 2 Mos. 20, 16. 5 Mos. 5, 20. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20.
Du solt falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thuest, und ein falscher Zeuge seiest. 2 Mos. 23, 1.
Die Richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche Zeuge hat ein falsches Zeugnis wider seinen Bruder gegeben, so sollt ihr ihm thun, wie er gedachte seinem Bruder zu thun. 5 Mos. 19, 18. f.
Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich. Ps. 27, 12.
Diese sechs Stücke hasset der HErr : falsche Zeugen, Spr. 6, 19.
Ein falscher Zeuge betreuget. c. 12, 17. redet dürstiglich Lügen, c. 14, 5.
Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft. c. 19, 5.
Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugnis redet, der ist ein Spies. c. 25, 18.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken : : falsche Zeugnisse, Matth. 15, 19.

§. 11. Falsche Zeugen GOttes, welche offenbare Lügen, fabelhafte Dinge von GOtt vorbringen, und also wider die Wahrheit des Evangelii und der Lehre des Glaubens reden. Offenbare Betrüger. 1 Cor. 15, 15.

§. 12. Falsche Zuflucht, Esa. 28, 17. welche sich die Juden in den Kopf setzten, ist entweder die, welche v. 15. stehet, oder da sie sich auf das betrügliche Bündnis der Römer verliesen; oder da sie sich Abrahams, als ihres Vaters, Matth. 3, 9. und niemals Knechte gewesen zu sein rühmeten. Joh. 8, 33.

Fälschen. Das Wort GOttes: Wie gottlose Wirthe Bier und Wein, den reinen Wein des klaren Wortes mit Menschenlehre vermischen; drehen und richten, wie man Menschen damit gefällig werde, und den fleischlichen Endzweck erhalten möge. 2 Cor. 4, 2. Die Wage: Nach ungewissenhafter Kaufleute Art betrügerisch in Abwägung der Waaren umgehen; unrechte Wage führen. Amos 8, 5.

Falschheit. Ist dasjenige Laster, da man seinem Nächsten das, was man ihm zu seinen wahren Nutzen zu offenbaren schuldig, arglistig verheelet.

Dein Maul lässest du böses reden und deine Zunge treibet Falschheit (knüpft Betrügerei zusammen). Ps. 50, 19.
Ach, wo kömmt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist! Sir. 37, 3.

§. 2. Falsche Zungen reden anders als sie es meinen, um dem Nächsten zu schaden; oder wenigstens ihm nicht beförderlich zu sein. Falsche Leute stellen sich äuserlich an, wunder! wie eifrig sie des Nächsten Bestes suchen und befördern wollen; im Herzen aber liegt der Gift. Sie sind ganz anders gesinnet, und unterlassen in der That entweder alles, was zu des Nächsten Nutz dienet, oder sie nehmen wohl gar Dinge vor, welche ihm zum Schaden gereichen.

§. 3. Wo ist die Liebe gegen GOtt, die aufrichtig und ohne Heuchlei? Wo ist die ungeheuchelte, Röm. 9, 12. welche nicht mit blosen Worten, noch mit der Zunge, sondern in der That und Wahrheit liebet? 1 Joh. 3, 18. 1 Tim. 1, 5. Wo ist die, welche keine Verstellung in Geberden, Worten und Werken leiden kan? Sie sind erkaltet. Matth. 24, 12. Des heiligen Propheten Michä Worte treffen in unsern Tagen mehr als zu wohl zu: c. 7, 4. 5. Der Redlichste ist ärger als eine Hecke. Niemand glaube seinem Nächsten, niemand verlasse sich auf Fürsten. Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft. Die Welt ist voller hinterlistiger Höflichkeiten, voller Schmeicheleien. Liebeszeichen sind die Losung; Verrätherei, tückische Streiche das Absehn. Ps. 55, 22. Honig im Munde, Galle im Herzen. An süssen Worten, guten Wünschen, an einem mit dem Munde bezeigten Mitleiden ist kein Mangel; aber wenns zur That kommen soll, da ist kein Mensch zu finden. Wolfsherzen in Schaafskleidern ist die gewöhnliche Tracht. Joabs Stimme 2 Sam. 20, 9. die tägliche Rede, und mit Judas Kus begegnet einer dem andern. Nathanaels, Joh. 1, 47. Geschlecht ist entweder ganz und gar ausgestorben, oder seine Nachkommen sind ein falscher Saame worden.

§. 4. Rührt aber (a) die Falschheit vom Teufel her, welcher sich in einen Engel des Lichts verstelte und unter glatten Worten der Eva die Falle zur Sünde legte: 1 Mos. 3, 5. Sind (b) die Blugierigen und Falschen dem HErrn ein Gräuel, Ps. 5, 7. hingegen (c) die Aufrichtigkeit dem HErrn angenehm, 1 Chron. 30, 17. (d) werden sie ihr Leben nicht zur Helfte bringen, Ps. 55, 24. und wollen (e) rechtschaffen Gesinnte mit ihnen keine Gemeinschaft haben, Ps. 26, 4. Ps. 101, 7. So legt doch alle Schalksart ab, Sir. 19, 22. f. und bringet das natürliche und göttliche Gesetz: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, in Uebung, damit ihr mit Jacobs Söhnen frei sagen könnet: wir sind redliche Leute, 1 Mos. 42, 11. S. auch Heuchelei, Aufrichtigkeit, Betrug.

Fälschlich. Betrügerisch, lügenhaft in Worten und Werken. Ezech. 13, 22. Dan. 11, 27.

Ihr sollt nicht fälschlich handeln. 3 Mos. 19, 11.
Ihr deutets fälschlich (bringt Lügen zusammen) und seid alle unnütze Aerzte. Hiob 13, 4.
Der nicht Lust hat zur loser Lehre und schwöret nicht fälschlich. Ps. 24, 4. Zach. 5, 4. Weish. 14, 29. 30.

Falte. Dieses Wort wird 2 Mos. 2, 15. 1 Mos. 30, 18. durch Tränkrinnen übersetzet. Hier aber durch Gallerien. Wenn

n nun Salomo, das Vorbild Christi, die geistliche
inheit der Kirche, darinne sie der Bräutigam nicht gnug
hen kan, beschreibet, so heist es:
in Haupt steht auf dir (sieht so lieblich aus), wie Carmelus
der fruchtbare Berg Carmel): Das Haar auf deinem Haupt
ist (schön anzusehen), wie der Purpur des Königs in Falten
gebunden (der König, wenn er auf den Gallerien herumgeht,
wird gleichsam gefesselt) Hohel. 7, 5.

Falten. Die Hände: Die Hände zusammen legen,
n man z. E. beten will. Grdt. die Hände an einen
n. Esaias prophezeiet, daß die bekehrten Juden allen
s thun würden, die ihnen benachbarten Völker, welche
de der Kirche gewesen, zum Gehorsam Christi und seines
hs zu bringen. Petrus ist unter den Heiden und Pau-
unter den Jüden geschäftig gewesen. S. Erwecken.
ie werden den Philistern auf dem Halse sein (sie werden sie
mit Geschwindigkeit und Kraft des Evangelii angreifen) gegen
Abend, und berauben (als einen Raub wegführen) alle, die
gegen Morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre Hän-
de gegen sie falten (sie werden an Edom die Hände legen).
Esa. 11, 14.

Fangen. (a) Gefangen nehmen im Kriege. (b) Ge-
lich einziehen durch Gerichtsdiener.
rael fing Oreb und Seb. Richt. 7, 25. Seba und Zalmuna.
Richt. 8, 12.
avid 1700. Reuter des Hadad Esers. 2 Sam. 8, 4.
harao den Joahas, 2 Kön. 23, 33. Ezech. 19, 4.
uda 10000. der Kinder Seir. 2 Chron. 25, 12.
ie Chaldäer den Zedekia. Jer. 39, 5. c. 52, 9.
osua fieng (führte Krieg wider) die Feinde des HErrn. Sir.
46, 4.
as Kriegsvolk Antiochum, 1 Macc. 7, 2.
ie Kinder Jambri den Johannem. 1 Macc. 9, 36.
onathas bei funfzigen der Abtrünnigen. 1 Macc. 9, 61. rc.
d lies sie zur Barmherzigkeit kommen, die sie gefangen hatten.
Ps. 106, 46.
n drei oder vier Laster willen Gasa will ich ihrer nicht scho-
nen: darum, daß sie die Gefangenen wieder gefangen (in ein
vollkommenes Gefängnis gebracht, und ins Land Edom ver-
trieben, den Edomitern überliefert) haben. Amos 1, 6.
enn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich
doch dem Schwerd befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll.
Amos 9, 4.
) Sie fingen JEsum, Apstg. 1, 16. Petrum. Apstg. 12, 3.
. 2. Von Christo, welcher triumphirend Sünde, Tod,
fel und Hölle, die uns gefangen hielten, überwunden,
wie etwa vor Alters die Römer ihre Feinde, so sie über-
iget, in Triumph aufgeführet; vergl. Coloss. 2, 15.
u bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen.
Ps. 68, 19.
. 3. (c) Auffangen und anhalten. (d) Nach Art der
er und Vogelsteller einhaschen.
sua einen Knaben von den Leuten zu Succoth. Richt. 8, 14.
) Simson fieng 300. Füchse. Richt. 15, 4.
bet man auch den Strick auf von der Erden, der noch nichts
gefangen hat? Amos 3, 5.
eister, wir haben heute die ganze Nacht nichts gefangen. Luc.
5, 5. Joh. 21, 3. 12.
. 4. (e) Verstricken, bei einem Wort fassen und halten;
Pharisäer waren des Satans Jagdhunde. (f) Die
en verstricken, verführen und verderben.
Da giengen die Pharisäer hin und hielten einen Rath, wie
ie JEsum fiengen in seiner Rede. Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.
uc. 20, 20.
Wenn ihr nun die Seelen gefangen habt unter meinem Volk,
erheisset ihr denselben das Leben. Ezech. 13, 18.
. 5. (g) Einen mit List einnehmen und auf seine Seite
en 2 Cor. 12, 16. (S. Hinterlist.) (h) Einwickeln,
ingen, einspannen, wie man einen Ochsen in ein Joch
et und darunter zwinget.
Laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.
Gal. 5, 1.
ihr nun abgestorben seid: was lasset ihr euch denn fangen
(beläßigen) mit Satzungen. Col. 2, 20.
6. (i) Von wilden Thieren, wenn sie Raub er-
et.

Schreiet auch ein junger Löwe aus seiner Höhle, er habe denn
etwas gefangen? Amos 3, 4.

Fänger. Die, welche einen der Freiheit beraubt und
dem Muthwillen des Ueberwinders überlassen haben.
Mache dich auf, Barak, und fange deine Fänger. Richt. 5, 12.

Farb. Jerusalems Hurerei war ärger als Samariens;
indem es sich auch in gemahlte Männer, in rother Farbe
verliebte, d. i. allen ihren Schutz bei den Chaldäern suchte.
Ezech. 23, 14.
Das Götzenbild streicht der Meister an mit rother und weiser
Farbe. Weish. 13, 14. c. 15, 4.
Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat;
denn er hat sehr schöne Farben. Sir. 43, 12. c. 50, 7.

Färben. (a) Mit Farbe anstreichen Weish. 13, 14. (b)
Die Füsse in Blut. S. Baden §. 4.
Darum wird dein Fus in der Feinde (Jüden) Blut (treten)
gefärbet werden und deine Hunde werden es lecken. Ps. 68, 24.

Färber. (a) Einer der färbt. (b) Ein Walkmüller,
der aus dem Wasser des Teichs die leinenen Kleider wusch.
Es. 7, 3.
(a) Und seine Kleider wurden helle, und sehr weis, wie der Schnee,
daß sie kein Färber auf Erden so weis machen kan. Marc. 9, 3.

Farr. (a) Ein junger Ochse, der ein Jahr alt und in
das zweite gehet. Es war das kostbareste Opferthier, und
wie alle Opfer auf Christum ihr Absehen gehabt, so wurde
durch dessen Alter angedeutet, daß Christus in seinen besten
Lebensjahren würde am Kreutz geopfert werden. 2 Mos. 24,
5. Ezech. 43, 19. f.
Zehn Farren schikte Jacob dem Esau unter andern mit zum Ge-
schenke. 1 Mos. 32, 15.
Bei der Einweihung der Priester. 3 Mos. 3, 4. c. 8, 2. f. und Le-
viten gebraucht. 4 Mos. 8, 8.
Deren muste Balak dem Bileam sieben schaffen. 4 Mos. 23, 1.
Opferte Gideon. Richt. 6, 25. f.
Bei Abholung der Bundeslade aus dem Hause Obed Edoms
wurden sieben geopfert. 1 Chron. 16, 26.
Tausend opferte David bei der Krönung Salomons. 1 Chr. 30, 21.
Tausend Hiskias und die Obersten tausend. 2 Chron. 30, 24.
Sieben solten die Freunde Hiobs opfern. Hiob 42, 8.
Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke
aus deinen Ställen. Ps. 50, 9.
Das wird dem HErrn bas gefallen, denn ein Farr, der Hörner
und Klauen hat. Ps. 69, 32.
Ich habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke.
Esa. 1, 11.
§. 2. (b) Ein Bild der Mächtigen und Grosen in der Welt;
besonders der Hochmüthigen, Gewaltigen und Vorsteher un-
ter den Jüden. Schriftgelehrte, Pharisäer rc. wolten Chri-
sto im Stande seiner Erniedrigung zu Leibe. *
Da werden herunter müssen die Farren. Esa. 34, 7. vergl. Offenb.
6, 15.
* Grose Farren haben mich umgeben; Fett Ochsen haben mich
umringet. Ps. 22, 13. vergl. Matth. 26, 57.
§. 3. Farren der Lippen, das sind die Lobopfer, dazu
Paulus vermahnet, Ebr. 13, 15. Die Bekenntnis der Wahr-
heit, aufrichtiger Dienst GOttes, Gebet, Fürbitte, Danksa-
gung, Aufopferung seiner selbst, neuer Gehorsam sind GOtt
die liebsten Opfer.
Denn wird man Farren auf deinem Altar opfern. Ps. 51, 21.
Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl, so wollen wir
opfern die Farren (a. die Frucht) der Lippen. Hos. 14, 3.

Faselis. Durchgang der Geburt. Eine Gegend in
Lycien. 1 Macc. 15, 23.

Fäser. Junge und frisch eingelegte Weinreben. (a) Ein-
wohner des jüdischen Reichs, die da Früchte der Frömmigkeit
und Tugend bringen; (b) Gliedmasen der Kirche, welche mit
einem Weinberg verglichen wird. (c) Fremde Lehre nebst ab-
göttischen Wesen.
(a) Ihre Fäser sind zerstreuet, und über das Meer geführet. Esa.
16, 8.
(b) Des HErrn Zebaoth Weinberg ist das Haus Israel, und
die Männer Juda sind zarte Fäser. Esa. 5, 7.
Die Ableser werden sie ablesen, und ihre Fäser verderben Nah.
2, 2.

(c) Darum

(e) Darum wirst du lustige Pflanzen setzen, aber du wirst damit fremden die Fäser geleget haben. Esa. 17, 10. vergl. Matth. 15, 13.

Fas. (a) Ein Gefäs. Ezech. 4, 9. (b) Ein irden Töpferaeschirr. 3 Mos. 15, 12.

(b) Hat nicht ein Töpfer Macht aus einem Klumpen zu machen ein Fas zu Ehren und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

§. 2. (c) Hausgeräthe, Reisesachen, Bagage.

Siehe, Saul hat sich unter die Fas verstecket. 1 Sam. 10, 22.

§. 3. (d) Ein Schlauch, darein die Alten flüßige Dinge thaten und verwahreten.

Siehe, mein Bauch ist wie ein Most ; ; der die neuen Schläuche zerreißet. Hiob 32, 19.

§. 4. (e) Der menschliche Leib, welcher ein Gefäs 2 Cor. 4, 7. und Werkzeug der Seele, und denn auch hinfällig und zerbrechlich ist, vergl. Ps. 31, 13. (f) Der Mensch selber, als ein tüchtiges Werkzeug, durch den der heilige Geist, welchen er in einem irdischen Gefäs träget, 2 Cor. 4, 7. würket.

(e) Und ein jeglicher unter euch wisse sein Fas zu behalten in Heiligung und Ehren. 1 Thess. 4, 4.

(f) So nun jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligt Fas sein, zu Ehren, dem Hausherrn bräuchlich. 2 Tim. 2, 21.

§. 5. (g) Städte und Dörfer, welche die Inwohner in sich fassen. Jer. 48, 11. 12.

Fassen. (a) Etwas mit der Hand ergreifen, und sich zu einer Verrichtung fertig machen.

Abraham fassete das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. 1 Mos. 22, 10.

Joseph seines Vaters Hand, um solche von Ephraim auf Manasse Haupt zu legen. 1 Mos. 48, 17.

Moses beide Tafeln und warf sie aus beiden Händen. 5 Mos. 9, 17.

Fasse das Geld in deine Hand (binde es in deine Hand). 5 Mos. 14, 25.

Simson die zwei Säulen und warf das Haus ein. Richt. 16, 29.

Der Mann sein Kebsweib. Richt. 19, 25. 29. und zerstükte es, c. 20, 6.

David seine Kleider und zerris sie. 2 Sam. 1, 11.

Joab den Amasa beim Bart. 2 Sam. 20, 9.

Adonia die Hörner des Altars, 1 Kön. 1, 50. Joab. c. 2, 28.

Ahia den neuen Mantel und zerris ihn in zwölf Stück. 1 Kön. 11, 30.

Elisa seine Kleider und zerris sie in zwei Stück. 2 Kön. 2, 13.

Jehu füllete die Hand mit dem Bogen. 2 Kön. 9, 24.

Belial sind allesamt wie die ausgeworfene Disteln, die man nicht mit Händen fassen (anrühren) kan. 2 Sam. 23, 6.

Einer tugendsamen Frauen Finger fassen die Spindel. Sprüchw. 31, 19.

Wer ein zänkisch Weib aufhält, der hält den Wind auf, und will das Oel mit der Hand fassen (daß dieses nicht schreie d. i. Geruch von sich gebe). Sprüchw. 27, 16.

Wer fasset den Himmel mit der Spannen? Esa. 40, 12.

Fasse die Hände voll glüender Kohlen. Ezech. 10, 2.

Das Schwerd ist gefast (dem Feind übergeben). Ezech. 32, 20. c. 21, 11. c. 30, 21.

Egypten ein Rohrstab, welcher, wenn sie ihn in die Hand fasseten (sich seiner Hülfe gebrauchen wolten), so brach er. Ezech. 29, 7.

Zu der Zeit wird der HErr ein gros Getümmel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bei der Hand fassen (eines jeden Hand wird auf des andern anzeigen entweder zuzuschlagen; oder Errettung zu finden). Zach. 14, 13.

§. 2. (b) Besitzen.

Fasset eure Seelen mit Geduld (in eurer Geduld besitzet eure Seelen) Luc. 21, 19.

§. 3. Christus, der allgemeine Lehrer vermahnet die Seinen zu beharrlicher Geduld. Sie sollen alles geduldig übernehmen, getrost sein, die Hände nicht abthun, 2 Chron. 15, 7. und wenns auch das Leben kosten solte; denn ihr Werk würde Lohn haben, und das rechte Leben davon tragen. Luc. 18, 22.

§. 4. (c) Einen liebreich aufnehmen, und dessen guten Vermahnungen in seinem Herzen Raum geben.

Fasset uns. 2 Cor. 7, 2. vergl. c. 6, 13.

§. 5. (d) So verstehen und annehmen, daß man es in Uebung bringe. (1) Zu Ohren, GOttes Verheisungen Glauben beimessen, und sein Vertrauen darauf setzen; (2) Zu Herzen; wohl zuhören, mit allem Fleis nachdenken, und es in dem Herzen, als in einem Kasten verwahren, und in Gehorsam darnach thun.

Das Wort fasset nicht jedermann (es ist nicht ein jeder geschikt ledigen Standes zu bleiben); sondern dem es gegeben ist. Matth. 19, 11.

Wer es fassen mag (kan), der fasse es (wer ausser der Ehe unbefleckt leben kan, der thue es). v. 12.

Wirst du ; ; zu Ohren fassen seine Gebote; so etc. 2 Mos. 15, 26.

So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele etc. 5 Mos. 11, 18.

Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz. Hiob 22, 22.

Fasse (ergreife) die Zucht, las nicht davon. Sprüchw. 4, 13.

Es ist gut, daß du dies fassest (dich daran hältest) und jenes auch nicht aus deiner Hand lässest. Pred. 7, 19.

Du hast solches bisher noch nicht zu Herzen gefasset, noch daran gedacht, wie es hernach werden solte. Esa. 47, 4.

So spricht der HErr zu den Verschnittenen, welche ; ; meinen Bund feste fassen. Esa. 56, 4.

Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit Herzen, und nim sie zu Ohren. Ezech. 3, 10.

Fasset ihr zu Ohren diese Rede (ihr werdet es zu Stärkung eures Glaubens wohl bedürfen) Luc. 9, 44.

§. 6. (e) In den Mund nehmen, und Beweis führen. Hiob 23, 4.

§. 7. (f) Hineingiesen und verwahren. (g) In sich fassen, so und so viel am Gemas; (h) Einfassen, Edelgesteine mit Gold umgeben, 2 Mos. 28, 11. 20. c. 39, 6. 13. Sir. 45, 13. (i) Wasser in die Röhren leiten, Sir. 50, 3. (k) An einander gefüget sein, Esth. 1, 6. 2 Mos. 36, 12.

(f) Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche. Matth. 9, 17. Marc. 2, 22. Luc. 5, 37.

(g) Das eherne Meer fassete dreitausend Bath. 2 Chron. 4, 5. S. Bath.

§. 8. **Von GOtt.** (a) Mit seiner Allmachtshand die Ecken der Erden, wie dort Simson, um solche einzureissen. Hiob 38, 13. S. Ecke §. 4.

§. 9. (b) Bei der Hand: einen stärken, von der kräftigen Mitwirkung des heiligen Geistes. Christum: ihm beistehen, und hinreichige Kräfte zu Ausführung seines Mittleramts verleihen. *

(b) So spricht der HErr zu mir, als fassete er mich bei der Hand. Esa. 8, 11.

* Ich der HErr habe dir gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bei deiner Hand gefasset. Esa. 42, 6.

§. 10. (c) Wohl in Obacht nehmen. GOtt wird von dem David flehentlich gebeten: er wolle doch Erbarmungsvoll keine Thräne von ihm auf die Erde fallen und vergeblich sein lassen.

Fasse meine Thränen in einen Sack. Ps. 56, 9.

§. 11. **Von Christo:** Regieren. Der Wind stehet ihm zu Gebote, daß er seine Befehle ausrichtet und auf seinen Befehl wieder stille steht. vergl. Matth. 8, 26.

Wer fasset den Wind in seine Hände? Sprüchw. 30, 4.

Fast. (a) Beinahe; (b) sehr, 5 Mos. 30, 14. Richt. 18, 9. 2 Chron. 12, 15.

(a) Abraham war fast hundertjährig, da ihm der Isaac verheissen wurde. Röm. 4, 19.

(b) Sara war fast schön. 1 Mos. 12, 14.

Laban fande die Götzen nicht, wie fast (beständig und mit Fleis) er suchte. 1 Mos. 31, 35.

Derer zu Sodom Sünden sind fast schwer. 1 Mos. 18, 20.

Lot nöthigte die Engel fast (inständig) 1 Mos. 19, 3.

Isaac nahm zu, bis er fast gros (überaus reich) war. 1 Mos. 26, 13.

Die theure Zeit wird fast (über die mase) schwer sein. 1 Mos. 41, 31.

David sprach zu Gad: es ist mir fast angst. 2 Sam. 24, 14.

Erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden. Ps. 79, 8.

GOtt ist fast mächtig. Ps. 89, 8.

Faste, Fasten. (a) Sich von Speise und Trank und andern Dingen, die einem vergnüglich sind, enthalten.

§. 2. Leiblich

§. 2. Leiblich und zwar ernstlich ist es, wenn sich diejenigen, welche vor GOtt in wahrer Buse demüthig erscheinen wollen, durch die Enthaltung von Speise, Trank und andern Vergnüglichkeiten, geschickter machen, desto inbrünstiger zu GOtt zu beten. Das leibliche Fasten ist eine Nahrung der Seele. **Das Fasten dienet zur Anzündung des Geistes und der Andacht. Ein dürres Holz brennet viel ehr, als ein feuchtes. Ein trockner Zunder empfängt das Fünklein, nicht ein nasser.** Müller. Das Fasten sind die Flügel, damit sich eine busfertige Seele zu GOtt schwinget, und mit Vergebung der Sünden zurück kommt.

§. 3. Es haben in einem nüchtern Leibe ihrem GOtt mit den Flügeln des Glaubens eine nüchterne und von Bus und Gebet erfüllte Seele dargebracht theils gemeinschaftlich theils insbesondere:

Die Israeliten, als sie zum andernmal von den Benjamiten geschlagen worden, Richt. 20, 26. zu Mizpa, zur Zeit Samuels, 1 Sam. 7, 6. zu Zeiten Nehemia, Neh. 9, 1.

David fastete und lag über Nacht auf der Erden wegen des Knäbleins von Urias Weib gebohren, 2 Sam. 12, 16. 22. 23.

Ahab, da ihm GOtt sein bevorstehendes Unglück verkündigen lies, 1 Kön. 21, 27.

Josaphat lies ein Fasten ausrufen, 2 Chron. 20, 3.

Nehemia, da er hörete, daß es zu Jerusalem so übel stund. Neh. 1, 4.

Die Juden fasteten in allen Landen wegen des Gebots, daß sie alle solten umgebracht werden. Esth. 4, 3. um vor Esthers Vornehmen von GOtt einen glüklichen Ausgang zu erbitten. v. 16.

Also fasteten wir, und suchten solches an unserm GOtt und er erhörete uns. Esr. 8, 23.

Daniel kehrete sich zu GOtt, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit Fasten im Sack und in der Aschen. Dan. 9, 3.

Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Joel 2, 12.

Da glaubeten die Leute zu Ninive an GOtt: und liesen predigen, man solte fasten, und zogen Säcke an beide klein und gros. Jon. 3, 5.

Und alles Volk schrie mit Ernst zum HErrn; und sie und ihre Weiber demüthigten sich mit Fasten und Beten. Judith 4, 7.

Ihr solt ja wissen, daß der HErr euer Gebet erhören wird, so ihr nicht ablasset mit Fasten und Beten vor dem HErrn. Judith 4, 11. c. 6, 19.

Sie weineten, fasteten und beteten mit Ernst vor dem HErrn. Bar. 1, 5.

Als sie aber die Feinde sahen, sprachen sie: Unserer ist wenig, dazu sind wir matt von Fasten. 1 Macc. 3, 17.

Da sie nun solches einhellig mit einander thaten, und baten den barmherzigen GOtt mit Weinen und Fasten ; ; tröstete sie Judas, und hies sie zu ihm kommen. 2 Macc. 13, 12.

Wenn ihr fastet, solt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler, denn sie verstellen ihr Angesichte, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihren Fasten. Warlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Matth. 6, 16.

Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht. Matth. 6, 17.

Auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist. Matth. 6, 18.

Aber diese Art fähret nicht aus, denn durch Beten und Fasten. Matth. 17, 21.

Hanna dienete GOtt mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

Cornelius hat vier Tage gefastet. Apostg. 10, 30.

Da sie aber dem HErrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werke, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten, und legten die Hände auf sie, und liesen sie gehen. Apstg. 13, 2. 3.

Und sie ordneten ihnen hin und her Aeltesten in den Gemeinen, beteten und fasteten, und befohlen sie dem HErrn, an den sie glaubig worden waren. Apstg. 14, 23.

Paulus ist gewesen in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, Frost und Blöse. 2 Cor. 11, 27.

§. 4. **Von Christo:** der Meßias enthielt sich überhaupt öfters gar lange Zeit von Speise und Trank, um desto länger im Gebet vor das Heil der Menschen anzuhalten; besonders einmal vierzig Tage und vierzig Nächte.

Und (ob) ich (gleich) weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu. Ps. 69, 11.

Meine Knie sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager und hat kein Fett. Ps. 109, 24.

Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn (endlich). Matth. 4, 2.

§. 5. Wie ehmals **Moses**, 2 Mos. 34, 28. und **Elias**, 1 Kön. 19, 8. bei ihrem Umgang mit GOtt, beide vierzig Tage und vierzig Nächte ohne Speise und Trank lebeten, so wurde Christus eben so lange Zeit nicht nur durch seinen Vater im Himmel erhalten, sondern es geschahe auch durch seine eigene Kraft, wie er ebenfals durch seines Vaters und seine eigene Macht von dem Tode auferstanden.

§. 6. **Ein heuchlerisch und Scheinfasten.** Die Pharisäer, welche mit übertünchten Gräbern verglichen werden, suchten eine besondere Heiligkeit darinnen, und machten ein Verdienst, Zwang und Marter der Gewissen daraus. Wie sie denn überhaupt nach ihrer Werkheiligkeit, durch Werke und selbst erwehlten Gottesdienst gerecht werden wolten.

Warum fasten wir (sagen sie), und du siehest es nicht an? warum thun wir unserm Leibe wehe, und du wilst nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, und treibet alle eure Schuldiger. Esa. 58, 3.

Siehe (hier habt ihr die Antwort) ihr fastet, daß ihr (dabei) hadderet und zanket und schlaget mit der Faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jezt thut. v. 4.

Solte das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, daß ein Mensch des Tages seinem Leibe übel thue, oder seinen Kopf hänge, wie ein Schilf, oder auf einem Sack und in der Aschen liege? wolt ihr das ein Fasten nennen, und einen Tag, dem HErrn angenehm? v. 5.

Denn ob sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht hören. Jer. 14, 12.

Also ist der Mensch, der für seine Sünde fastet, und sündiget immer wieder; wer soll des Gebet erhören, und was hilft ihm sein Fasten? Sir. 34, 31.

Die Jünger Johannis sprachen: warum fasten wir (aus Lauterkeit) und die Pharisäer so viel (aus Heuchelei) und deine Jünger fasten nicht. Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

Ich (der Pharisäer) faste zwier in der Wochen, und gebe den Zehenden von allem, das ich habe. Luc. 18, 12.

§. 7. Wie die Römischgesinnten überhaupt mit ihrer Werkheiligkeit in der Pharisäer Fustapfen treten, so leuchtet auch aus ihren Fasten, und besonders dem vierzigtägigen eine gewaltige Heuchelei hervor. Sie wollen zwar hierinne Christi Fasten (§. 2. 3.) als ein Muster der Nachfolge vorstellen; allein weit gefehlt. Christus (a) as gar nicht, sondern lebte so lange ohne alle Speis und Trank, und sein Fasten war wundervoll; (b) hat es Zeit seines ganzen Lebens einmal gethan; (c) geschahe nach Eingeständnis des Baronius im Jenner; (d) nahm diese Handlung unter dem Vorschub des heiligen Geistes vor, und zwar wegen unsers Heils, um dadurch den Bis in die verbotene Frucht, 1 Mos. 3, 6. und überhaupt alle Schwelgerei, die so stark unter den Wollüstlern in Schwange gehet, zu büssen. Die Papisten hingegen essen nur kein Fleisch, aber doch die niedlichste gebackene Speise, Fische rc. trinken den besten Wein, auch wohl in Ueberflus, wenn sie fressen und saufen; thun es alljährlich im März, haben keinen Befehl, und sind überhaupt, wie alle Menschen, ohne besondern Beistand GOttes (§. 5.) nicht vermögend, ein solches Fasten zu unternehmen. Besser wäre, wenn man Joels c. 2, 12. und Esaiä 58, 6. Fasten in Uebung brächte, und nicht ein selbst erwähltes 1 Tim. 4, 3. ohne den Befehl GOttes davon zu haben, anfienge, so hätte man, nach Christi Ausspruch, nicht seinen Lohn dahin. Matth. 6, 16. Besonders das vierzigtägige und auch Sonnabendsfasten hat nicht den geringsten Grund in der Schrift, sondern beide sind eine selbst erwählte Sache, welche, wie die Kirchengeschichte ausweisen, die Herschsucht der päbstlichen Klerisei eingeführet.

§. 8. Die Juden hielten ein allgemeines, von GOtt vorgeschriebenes Fasten, 3 Mos. 23, 27. c. 16, 29. an dem

Versöhnungstage, welcher nicht mit äuserlicher Freudensbezeugung und Gastereien, sondern mit Klagen, Trauren, Weinen und Enthaltung von Speise und Trank zugebracht wurde. Sie feierten diesen Tag um den Anfang des ersten Monats des weltlichen Jahres, nemlich Tisri, um die in dem abgeflossenen Jahre begangene Sünden zu bereuen, und sich inskünftige der göttlichen Gnade zu versichern. Und da dieser Monat in unsern September und October fiel, so war allerdings um diese Zeit nicht gut zu schiffen, Apstg. 27, 9. Woraus zugleich erhellet, daß dieses Fasten der Juden nicht auf das Fasten der Christen könne gezogen werden.

§. 9. Ausser diesen allgemeinen Fasttag hatten sie die Gewohnheit sich von Speise und Trank zu enthalten (a) bei Trauerfällen zum Zeichen des Mitleidens, und wahrer Herzenstraurigkeit, nicht aber etwa den Verstorbenen zum Besten, oder gar deren Seelen, wie sich die Papisten träumen lassen, aus dem erdichteten Fegfeuer zu erlösen. (b) Bei andern traurigen Begebenheiten; und (c) lies man eine Fasten ausschreien, wenn eine Missethat zu untersuchen und zu bestrafen war. Dabei musten die Unschuldigen ihre Unschuld zu bezeugen und GOtt zu bitten, daß er ihnen ihre Sünde nicht zurechnen möchte. So verfuhr Jesebel 1 Kön. 21, 9. 12. um ihren heillosen Vorsaz an dem Naboth und seinen Weinberg auszuführen, und machte eine gottgefällige Sache, wenn sie ohne Heuchelei geschicht, zum Denkmantel entsezlicher Bosheit und Schalkheit.

(a) Die zu Jabes fasteten sieben Tage (jeglichen bis auf den Abend) da sie die Leichname Sauls und seiner Söhne begruben. 1 Sam. 31, 13.
David und alle Männer, die bei ihnen waren, trugen Leid, und fasteten bis an den Abend über Sauln und Jonathan und über das Volk des HErrn. 2 Sam. 1, 12.
(b) David zog einen Sack an, wenn seine Feinde krank waren, that ihm wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets. Ps. 35, 13.
Sage allem Volke im Lande ꝛ: da ihr fastetet und Leide truget im fünften und siebenden Monden, diese siebenzig Jahr lang; habt ihr mir so gefastet? Zach. 7, 5.
Die Fasten des vierden, fünften, siebenden und zehenden Monden sollen dem Hause Juda zur Freude und Wonne und zu frölichen Jahrfesten werden: Allein liebet Wahrheit und Friede. Zach. 8, 19.

§. 10. Diese Fasten, deren Zacharias gedenket, waren um besonderer Merkwürdigkeiten willen angestellet. Im neunten Jahr Zedekia am zehenden Tage des zehenden Monden Tebbet, belagerte Nebucadnezar die Stadt Jerusalem, 2 Kön. 25, 1. Jer. 52, 4. Im eilften Jahr Zedekiä im vierden Monden Tammus wurde die Stadt erobert, 2 Kön. 25, 2. 3. Im fünften Monden, Abs, am zehenden Tage wurde Stadt und Tempel verbrannt, und im siebenden Tisri, Gedalia erschlagen. Jer. 41, 1. 2. Ohngeachtet nun diese und dergleichen Fasten von GOtt nicht ausdrüklich anbefohlen waren, so verwarf er doch solche nicht, wenn sie mit bußfertigen Herzen ihm ihre Sünde abbaten, und ihn um gnädige Abwendung solcher schweren Plagen anrufeten. Fasttage in wahrer Herzensreinigkeit zugebracht, sollen in Freudentage verwandelt werden; denn bei wahrer und ungeheuchelter Buse ist Freude in GOtt.

§. 11. Bei den ersten Christen geschah es nie aus einem Aberglauben, Nothwendigkeit oder gesezlichen Zwang, als ob es GOtt geboten, sondern, wie auch bei den Aposteln, aus einer christlichen Freiheit. Sie enthielten sich, damit der Leib nicht geil Röm. 13, 14. und vielmehr zu einem eifrigen Gebet und rechtschafnen GOttesdienst geschickt würde, 1 Petr. 4, 8. Lutherus sagt: Das Fasten soll freigehen, nach eines jeglichen Willkühr, daß mans nicht mit Gesetzen fürnehme abzumessen, wie der Pabst gethan hat, gleichwie man nicht kan das Gebet abmessen, sondern man mus frei lassen, wenn es eines jeglichen Andacht oder Noth giebet und erfordert. Das ist ein recht Fasten der Christen, wenn man dem Leibe wehe thut, und ihn zwang, mit allen fünf Sinnen, daß er lassen und entbehren muste, alles, was ihm sanft that, es mochte nun willig, oder aus Noth geschehen, doch daß mans gerne unternahm und litte. Man ase dabei Fisch und Fleisch, aber nichts mehr, denn die liebe Nothdurft forderte, damit der Leib darüber nicht verderbet, oder untüchtig gemacht, sondern in Zwang und Arbeit gehalten wurde.

§. 12. Fasten steht auch mit unter den Uebungen guter Kämpfer und Streiter, welche sich alles Ueberflusses in Essen und Trinken enthielten, damit sie desto geschickter sein möchten, es im Laufen oder Kämpfen andern zuvor zu thun. Also, wenn die Christen gute Streiter sein, und in der Laufbahn des Christenthums ohne Hinderung fortkommen wollen, so müssen sie wachen und beten.

In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes ꝛ in Schläden ꝛ in Wachen, in Fasten. 2 Cor. 6, 5.

§. 13. Denn das ist eben das geistliche Fasten eines Christen, welches er täglich zu beobachten hat. Er lebt nemlich nicht nur nüchtern und züchtig, und hält Mase in Essen, Trinken, Schlafen und aller Nothdurft des Leibes, damit es zur Noth und nicht zum Ueberflusse und Muthwillen diene. Er enthält sich dabei von Sünden, dämpft die Lüste des Fleisches, und übet mit zerbrochenem Herzen Liebe, Geduld und Barmherzigkeit. Esaias beschreibet so wohl das Heuchel- als auch das geistliche und gottgefällige Fasten, c. 58, 6. ꝛ 12. und weißt, was vor herrlichen Nutzen das leztere nach sich ziehe.

§. 14. Fastete man aber auch bei Trauerfällen §. 9. so heißt es (b) wegen allerhand Noth traurig und betrübt sein.

Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten. Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Luc. 5, 34.

Fasteltag. Einen ausserordentlichen Fasttag stelleten die Jüden aus eigenem Gutdünken und Heuchelei an; weiln sie aus allen Umständen schliesen konten, daß GOtt erzürnet, und ihnen ihr Unglück nahe war, Jer. 36, 6.

Faul. (a) Ein solcher Mensch, der die Verrichtungen, dazu er geschickt, auch wohl durch ordentlichen Beruf verbunden, entweder gänzlich unterläst; oder selbige doch schläfrig, träge und obenhin verrichtet.

Gehe hin zur Ameise, du Fauler: siehe ihre Weise an und lerne (nemlich arbeiten). Sprüchw. 6, 6.
Wie lange liegest du Fauler? Wenn wilt du aufstehen von deinem Schlaf? Sprüchw. 6, 9.
Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut; so thut der Faule denen, die ihn senden. Spr. 10, 26.
Der Faule begehret und krieget doch nichts; aber die Fleißigen kriegen gnug. Spr. 13, 4.
Der Weg des Faulen ist (als wenn er) dornicht (wäre); aber der Weg der Frommen ist wohlgebahnet. Spr. 15, 19.
Der Faule verbirget seine Hand im Topfe; und bringet sie nicht wieder zum Munde. Spr. 19, 24.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, so mus er in der Erndte betteln und nichts kriegen. Spr. 20, 4.
Der Faule stirbt über seinen Wünschen; denn seine Hände wollen nichts thun. Spr. 21, 25.
Der Faule spricht: es ist ein Löwe drausen; ich möchte erwürget werden auf der Gassen. Spr. 22, 13. c. 26, 13.
Ich gieng vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren ꝛ und siehe, da waren eitel Disteln darauf. Spr. 24, 30. f.
Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel. Spr. 26, 14.
Der Faule verbirget seine Hand in den Töpfen; und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe. Spr. 26, 15.
Ein Fauler dünket sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren. c. 26, 16.
Ein fauler Mensch ist gleich dem, der im Kothe lieget. Sir. 22, 1.
Nimm nicht zu Rathe, die dich neiden ꝛ gleich wenn du einen Faulen von groser Arbeit um Rath fragtest. Sir. 37, 13.
Die jungen Wittwen sind faul (Müssiggänger) und lernen umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwäzig. 1 Tim. 5, 13.

Die Creter sind faule (müßige, zärtliche) Bäuche. Tit. 1, 12. (S. Bauch §. 4.)

§. 2. (b) Saumselig; (c) nachläßig, da man die anvertrauten Gaben, die einem verliehen, bei seinem Amte weder zu seinem eigenen noch anderer Leute Besten anwenden will. (d) Leer von guten Werken. S. auch träge.

(b) Eilet, und seid nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das Land einzunehmen. Richt. 18, 9.

(c) Alle ihre Wächter sind blind: (sie) sind faul, liegen und schlafen gerne. Esa. 56, 10.

Du Schalk und fauler Knecht, wustest du, daß ich schneide ꝛc. Matth. 25, 26.

(d) Wo solches (v. 5. f.) reichlich bei euch ist, wirds euch nicht faul, noch unfruchtbar sein lassen, in Erkentnis unsers HErrn JEsu Christi. 2 Petr. 1, 8.

§. 3. (e) Böse von Natur, da der Baum ein Bild eines falschen Lehrers; (f) sauer, unschmackhaft, das nicht zu essen taugt.

(e) Ein fauler Baum bringt arge Früchte. Matth. 7, 17. 18.

(f) Setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Matth. 12, 33.

Es ist kein guter Baum, der faule Früchte trage: und kein fauler Baum, der gute Früchte trage. Luc. 6, 43.

§. 4. (g) Der Fäulnis unterworfen, Weish. 14, 1. (h) verfault.

(g) Der ich doch wie ein faul Aas vergehe. Hiob 13, 28.

Er achtet Eisen wie Stroh, und Erzt, wie faul Holz. Hiob 41, 18.

Der Gottlose wird zerbrochen werden, wie ein fauler (dürrer) Baum. Hiob 24, 20.

Der Götzen Füsse sind faul (ganz unkräftig) zu gehen. Weish. 15, 15.

Die faulen Fische werfen sie weg. Matth. 13, 48.

§. 5. (i) Unzüchtig, unnütz, garstig, welches vor GOtt und frommen Seelen stinkt, wie etwas verfaultes, das einen Eckel und Grauen verursachet, und aus einem mit Unflat angefüllten Herzen komt.

Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen. Eph. 4, 29.

§. 6. (k) Vom Zahn: zerbrochen, der nicht zum kauen geschickt, wenn man ihn brauchen will, wehe thut, und andern Zähnen hinderlich fält.

Die Hofnung des Verächters zur Zeit der Noth, ist wie ein fauler Zahn. Sprüchw. 25, 19.

§. 7. (l) Frisch, feucht, das noch nicht verdorret. Es kan sein, daß der Eselskinbacken, damit Simson so viel Philister schlug, dem Fleisch nach, angefangen, zu faulen, aber was die Knochen betrift, noch völlig frisch gewesen, Richt. 15, 15.

Faulen. Der Fäulnis herhalten müssen. Esa. 40, 20.

Faulheit. Ist, wenn man die nöthige Arbeit unterläst, und dem Müßiggang nachhängt. Auch diese sind faul, welche nur eiteln Dingen nachgehen, zum Zeitvertreib und Belustigungen der Sinnen sich beschäftigen, ohne auf ihren eigenen und anderer Leute Nutzen zu sehen; dann auch, welche eine Arbeit mit Verdrus und ungern übernehmen. Siehe Müßiggang, Arbeit, und von der geistlichen Faulheit, S. Trägheit.

Faulheit bringet Schlafen und eine lässige Seele wird Hunger leiden. Sprüchw. 19, 15.

Ein tugendsam Weib isset ihr Brod nicht mit Faulheit. Spr. 31, 27.

Durch Faulheit sinken die Balken. Pred. 10, 18.

§. 2. Der immer wirkende GOtt hat den Menschen gar nicht geschaffen, daß er die Tage seines Lebens mit Faulenzen zubringen und einen Tagedieb abgeben soll. Auch im Stande der Unschuld solte der Mensch nicht müßig gehen, 1 Mos. 2, 15. sondern vielmehr seinem Schöpfer, welcher stets geschäftig, nachahmen, an seiner Hände Werk eine Freude haben, und die ihm angeschafne Leibes und Seelenkräfte an den übrigen Geschöpfen beweisen. Nach dem Fall solte er im Schweis seines Angesichtes sein Brod essen, 1 Mos. 3, 19. Er will also gar keine Müßiggänger, sondern fleisige Arbeiter haben, die ihr Brod verdienen, 2 Thess. 3, 12. Denn wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen, v. 10. Faulheit ist der Schlüssel zur Armuth, und diese die Strafe der Müßigen, Spruchw. 28, 19. Wie stehende Wasser leicht stinkend werden, so schläfert auch ein Fauler seine Seele ein, daß sie nicht an ihr Heil denket. Er ist wie ein Stein, der im Koth lieget, Sir. 22, 1. und Müßiggang lehret ihn viel böses, Sir. 33, 29. Seid demnach nicht träge, was ihr thun sollet, Röm. 12, 11. sondern wartet eure Berufsarbeit ab, wenn es auch sauer eingehet. Gedenket, daß es GOtt so geschaffen habe, Sir. 7, 16. Wer die von GOtt verliehene Gaben, seine Pflichten zu erfüllen, nicht anwendet, wird bei der lezten Rechnung übel bestehen.

Faust. (a) Die ganze Hand, besonders wenn solche eingebogen wird.

Nehmet eure Fäuste (Hände ganz) voll Rus. 2 Mos. 9, 8.

Wenn sich Männer mit einander hadern, und einer schläget den andern mit ⸗ ⸗ einer Faust (a. Erdschollen). 2 Mos. 21, 18.

Sind die Fäuste Sebah und Zalmuna schon in deinen Händen. Richt. 8, 6. 15.

Gelobet sei der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten und meine Fäuste kriegen. Ps. 144, 1.

Es ist besser eine Hand voll mit Ruh, denn beide Fäuste voll mit Müh und Jammer. Pred. 4, 6.

Wer misset die Wasser mit der Faust? Esa. 40, 12.

Siehe, ihr fastet, daß ihr (dabei) hadert, und schlaget mit der Faust ungöttlich. Esa. 58, 4.

Christus wurde mit Fäusten geschlagen. Matth. 26, 67.

Des Satans Engel schlug Paulum mit Fäusten (that ihm allen Schimpf und Schande an). 2 Cor. 12, 7. (S. Pfahl.)

§. 2. In die Faust lachen: einen spöttisch auslachen, und heimlich mit schadenfrohen Gemüthe verspotten. Sir. 12, 19.

§. 3. (a) Kraft, Muth, Stärke.

Wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die Fäuste entsinken. Jer. 6, 24. c. 50, 43.

Fauststange. Man macht lange Prügel, Kolben, Keulen, damit die barbarischen Völker zu Felde gezogen, daraus. Andere verstehen einen Wurfpfeil, Wurfspies. Es war ein zu damaliger Zeit gewöhnlich Kriegswerkzeug. Ezech. 39, 9.

Fechten. (a) Streiten wider die geistlichen Feinde. Dem Teufel, der Welt, seinem eigenen Fleisch getrost unter die Augen treten, solche genau kennen lernen, ernstlich angreifen, ihnen nicht aus dem Wege gehen, sondern standhaft, wie die Pflicht eines rechtschafnen Fechters erfordert, die Waffen führen, und durch die Ueberwindung das Siegeszeichen davon tragen.

Ich fechte also, nicht, als der in die Luft streichet. 1 Cor. 9, 26.

§. 2. (b) Mit wilden, unbändigen Leuten, verstockten Juden und wilden Heiden zu thun haben, und dabei Leib- und Lebensgefahr ausstehen. Andere verstehen wirklich die wilden Thiere, welchen Paulus vorgeworfen worden.

Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit wilden Thieren gefochten? was hilft michs, so die Todten nicht auferstehen? 1 Cor. 15, 32. vergl. Apostg. 19, 8. 10.

§. 3. Wider GOtt halsstarriglich: mit der Dicke seiner erhabnen Schilde sich wider GOtt auflehnen. Gottlose verlassen sich auf ihre Macht, Ansehn und Reichthum, und sträuben sich wider ihren Schöpfer. Hiob 15, 26.

Feder. Federn sind ein Bild (a) groser Macht, und eines grosen Kriegesheeres; (b) hinlänglichen Vermögens zur Flucht.

Was mit den Federn von Opfertauben zu thun gewesen, sieht 3 Mos. 1, 16.

Die Federn des Pfaues ꝛc. Hiob 39, 16. (13.) S. Pfau.

Ich habe alle Lande zusammen geraffet, wie man Eier aufrafet, die verlassen sind, und niemand eine Feder reget. Esa. 10, 14.

(a) Der König in Babel mit grosen Flügeln ⸗ ⸗ und voll Federn. Ezech. 17, 3.

Zedekias mit vielen Federn. Ezech. 17, 7.

(b) Gebet Moab Federn, er wird ausgehen, als flöge er. Jer. 48, 9.

Fegen. (a) Reinigen, säubern und zwar (b) nach Art der Goldschmiede. S. Feuer.

(a) Die Leviten sollen die Asche vom Altar fegen. 4 Mos. 4, 13. Ein Töpfer mus seinen Ofen fegen. Sir. 38, 34.

(b) Und mus meine Hand wider dich kehren, und deinen Schaum aufs lauterste fegen, und alle dein Zin wegthun. Esa. 1, 25. vergl. Mal. 3, 2.

Und will dasselbige dritte Theil durchs Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold feget. Zach. 13, 9.

§. 2. (c) Das Schwerd: blinkend machen. (d) Die Tenne: die Kirche durch die Kraft des Wortes, durch Kreutz und Trübsal endlich am jüngsten Tage von allen Heuchlern und Gottlosen befreiet darstellen.

(c) Das Schwerd, ja das Schwerd ist geschärft und gefeget. Ezech. 21, 9. 11. vergl. c. 32, 10. 11.

(d) Er wird seine Tenne fegen, und den Waizen in seine Scheuren samlen. Matth. 3, 12.

Fegfeuer. Dieses soll, nach dem Vorgeben der Päbstler ein solcher Ort sein, wo die Seelen, welche vor die Schwachheitsünden in dieser Welt nicht völlig gebüset, so lange büsen müssen, bis sie, durchs Feuer sattsam gereiniget, in den Himmel versetzet werden können.

§. 2. Die Marter, welche die papistischen Himmelskandidaten in diesem Bratofen ausstehen müssen, wird vor so empfindlich ausgegeben, daß sie alle Arten der Quaal in diesem zeitlichen Leben übersteige. Der Ablas soll ein Mittel sein, dieser Pein los zu werden: Allein, da die wenigsten im Stande sind, so viel Indulgentien zu erlangen, als, die Sünde zu büsen erfordert würden, so müsten die Seelen so lange in diesem Schwizkasten verharren, bis sie völlig gereiniget wären. Indes wäre noch ein guter Trost, daß die Seelen so wohl Linderung, als baldige Befreiung in und aus diesem heisen Gefängnis durch die Seelenmessen, als in welchen man GOtt Christum zur Versöhnung opferte erhalten könten.

§. 3. Der Ort, wo dieses Feuer sein soll; wie es eigentlich beschaffen; und wie lange eine solche Tortur daure, das wissen die Römischgesinnten eben so wenig, als diejenigen, welche die ganze Sache vor ein papistisch Hirngespinnste ansehen. Um deswegen ist auch auf der Versamlung zu Trident mit päbstischer Weisheit verordnet worden, über dergleichen Fragen kein Aufhebens zu machen.

§. 4. In den Küchen der papistischen Geistlichen trift man es wohl am allerersten an; denn da wird von dem Gelde, welches von den Seelenmessen häufig gezogen wird, ein beständiges Feuer, aber nicht die Seelen zu reinigen, sondern zum Sieden, Braten, und niedliche Speise vor faule Bäuche zuzubereiten, ohne grose Beschwernis unterhalten.

§. 5. Der Grund dieser Küchenlehre, welche die päbstliche Kammer mit erstaunlichen Einkünften bereichert, ist vermuthlich in der platonischen Weltweisheit zu suchen. **Plato** wolte eine Reinigung der Seele nach dem Tode behaupten, und die Kirchenväter erklärten sich dieser Sache wegen nicht auf einerlei Art. Gar bald, und zwar im andern Jahrhundert schlichen sich aus dem Heidenthum die Opfer vor die Toden in das Christenthum ein, bei denen man Gebeter vor die Ruhe der Seelen ablas. **Justinus** scheinet einen mittlern Ort vor die Seelen nach dem Tode zuzugeben. **Irenäus** redet von einem abgesonderten Orte der Seelen nach dem Tode bis zum jüngsten Tag. **Tertullianus** will nur allein den Märtyrern das Paradies, so unter dem Himmel läge, zugestehen, den übrigen Seelen weist er bis auf den Tag des Gerichts, ein verschlossen unterirdisch Gefängnis an. **Epiphanius** schwazt von dem Gebete, welches vor die Verstorbenen abgeschicket werde, daß es zwar nicht alle Sünden tilge, doch den Abgeschiedenen zu statten komme. **Gregorius**, Bischof zu Nyssa, sagt ausdrücklich: Es giebt ein Fegfeuer, dadurch die Menschen nach dem Tode gereiniget werden, und **Gregorius Nazianzenus** singt eben diesen Ton, wenn er sagt: Es giebt ausser der Hölle noch ein Fegfeuer. Im fünften Jahrhundert redet **Augustinus** gleichfals etwas bedenklich von einem dritten Ort der Seele; im sechsten fällt **Gregorius Magnus** nicht ab; im siebenden fing man wacker an zu lügen, und gab ohne Scheu vor, man habe die unterirdischen Feuer vor die Quaal der Seelen gesehen. Im achten glaubte es **Beda**; im neunden machte **Haymon**, Bischof zu Halberstadt viel Wesens davon; im zehenden und folgenden, da man die Bibel nicht einmal über die Achsel ansahe, sondern sich mit Gnugthuung behalf, trieb man das leidige Geschwätz immer weiter und weiter, bis endlich **Baronius** im sechzehenden Jahrhundert, nachdem zuvor dieser einträgliche Tand 1438. auf der Versamlung zu Florenz unter Pabst **Gregorius IIII.** festgesetzet war, den ganzen Kram vor einen Glaubensartickel auszuschreien sich nichts anfechten lies. So sind immer die Kohlen in einem Glüen erhalten worden, daß man nun den Schmelzofen gewaltig erhitzen, und ohne Aufwand Geld machen kan, so viel man will.

§. 6. Die heilige Schrift kan einer Sache, die nicht ist, auch nicht gedenken. Die Papisten suchen zwar den erdichteten Kram aus vielen Oertern zu beschönigen; allein es hat diese Teufelslarve, wie **Lutherus** in den Schmalkaldischen Artickeln sagt, nicht den geringsten Grund in den Sprüchen, die man anziehet, z. E. von Zach. 9, 11. S. **Gefangene**, von Malach. 3, 2. 3. S. **Feuer**; §. 10. von 2 Macc. 12, 39. S. **Sündopfer**, von Matth. 5, 26. S. **bis**; von 1 Cor. 3, 15. 16. S. **Feuer** §. 13. von 1 Petr. 3, 19. S. **Gefängnis**.

§. 7. Hingegen lehret uns die geoffenbarte Wahrheit deutlich und klar gnug, daß diese Küchenlehre nicht bestehen könne. Denn (1) haben wir nur zweierlei Menschen, nemlich glaubige und unglaubige, Marc. 16, 16. Schaafe und Böcke, Matth. 25, 32. 33. und daher (2) auch nur einen doppelten Zustand der abgeschiedenen Seelen, als welche entweder in dem Himmel ewig Wohl, oder in der Hölle ewig Weh empfinden, Luc. 16, 22 : 26. Die Gerechten werden bei dem grosen Gerichtstage, da keine Buse mehr statt findet, ins ewige Leben; die Gottlosen in die ewige Pein gehen, v. 43. (3) Kömmt die Reinigung von allen Sünden allein dem Blut Christi zu, 1 Joh. 1, 7. Christus hat eine ewiggiltige und der Wirkung nach kräftige Erlösung erfunden, Ebr. 9, 12. vergl. cap. 10, 12. 14. (4) Gilt nach dem Tode weder Wohl- noch Uebelverhalten; weder Glaube noch Unglaube. (S. **Kunst**.) Dem Menschen ist einmal gesezt zu sterben, darnach das Gerichte. Ebr. 9, 27. (5) Kan der Glaube im Fegfeuer nicht erwecket, gestärket und erhalten werden; denn die Vergebung der Sünden wird uns im Evangelio verkündiget, Matth. 18, 18. Folglich bleibt das Fegfeuer eine papistische Erdichtung und ein heilloses Mittel die Leute wacker ums Geld zu schnäutzen.

§. 8. Ueberdies reimet sich ein solcher, aus Interesse von müßigen Köpfen ausgeklügelter Schmelztiegel gar nicht mit andern Aussprüchen heiliger Schrift. Wie können (1) die Frommen sagen, daß sie in **Friede** fahren, Luc. 2, 29. (2) wie kan der **Gewissensfriede**, als eine Frucht der Rechtfertigung angesehen werden, Röm. 5, 1. 2. (3) wie kan **nichts verdammliches** in denjenigen sein, die in Christo JEsu sind, Röm. 8, 1. (4) wie hat Christus zu dem Schächer sagen können: **Heute** wirst du mit mir im Paradiese sein, Luc. 23, 43. (5) wie kan Paulus wünschen bei **Christo** zu sein, Phil. 1, 23. (6) Wie können der Gerechten Seelen in GOttes Hand sein, wo sie keine Quaal anrühret, Weish. 3, 1. u. d. m. wenn noch solche Seelen Martern in dem Fegfeuer zu erwarten stehen?

§. 9. Unter den Römischen sind auch bereits einige so aufrichtig gewesen, welche den Ungrund dieses dritten Orts erkannt. **Pufendorf** erzehlet von einer Königin in Schweden,

den, Catharina Jagellonica, daß sie auf dem Todbette wegen dieses Feuers in grose Herzensangst gerathen und den dabei stehenden Jesuiten Stanislaum Versevicium gefragt habe: ob denn dergleichen wäre, und ob sie nicht damit verschonet werden könne? worauf Versevicius mitleidig und redlich geantwortet: Sie solle nur gutes Muths sein, es wäre kein Fegfeuer, sondern man brauche solches Gedicht nur, das gemeine Volk im Zaum zu halten.

§. 10. Vielleicht könten die Papisten einen feinen Abris von diesem Fegfeuer in der Schrift finden, wenn sie nur zu ihrer Belehrung Offenb. 9, 1. 2. 3. nachschlagen und überlegen wolten. Johannis Worte, in welchen eine Weissagung von dem Verderben der Kirche in den Morgen- und Abendländern enthalten, heisen so: **Und der funfte Engel posaunete. Und ich sahe einen Stern fallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben. Und er thät den Brunnen des Abgrunds auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines grosen Ofens, und es ward versinstert die Sonne und Luft, von dem Rauch des Brunnens. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde** 2c. Der Stern nemlich ist ein Lehrer, und zwar verstehet man nicht ohne Grund einen grosen Bischof. Diesem Bischof, welcher v. 8. Apollyon heist, werden die **Schlüsseln des Abgrunds** beigelegt, um seine angemaste antichristische Gewalt anzudeuten, und indem er den Abgrund aufthut, v. 2. so steigt, als aus einem Feurofen, und doch aus einem Brunnen, da kein Feuer ist, ein Rauch auf, welcher eben die Lehre vom Fegfeuer ist, so da Christi Evangelium verdunkeln will. Die Heuschrecken sind die Mönche und Pfaffen, welche diese Erdichtung mit aller Begierde ausgebreitet und den Leuten weis zu machen gesuchet.

Fegopfer. Ein solcher Mensch, den man, entweder wegen seiner Uebelthaten, oder um anderer Leute Sünde willen bei allgemeinen Landplagen, gleichsam ausgefeget, ins Meer geworfen, oder mit einer andern Todes Strafe beleget, auf daß mit ihm und mit seinem Tode die Sünde ebenfals abgethan und ausgesöhnet werden möchte. Oder ein Mensch, welcher den heidnischen Götzen, um deren Zorn, nach der Heiden Einbildung, zu stillen, aufgeopfert worden, oder aufgeopfert werden soll, damit das Land oder Stadt von der Plage gefeget, gereinigt und befreiet würde. Die Athenienser unterhielten einen schlechten Menschen auf gemeine Kosten, und schlachteten solchen im Fall der Noth, wenn nemlich eine grose Gefahr vorhanden war, mit allerhand Ceremonien. Sie belegten dergleichen Opfer mit Flüchen und sagten, da sie ihn aus der Welt schaften: sei du unser Versöhnopfer. **M. Curtius** warf sich selbst zu einem solchen Menschen auf, und ritte mit Ros und Waffen in eine übelriechende Grube, um die Pestilenz zu Rom zu stillen. Der König der Moabiter opferte seinen Sohn auf der Mauer, damit ihn seine Götter von den Belagerern erretten solten. 2 Kön. 3. 26.

Wir sind stets als ein Fluch der Welt und ein Fegopfer aller Leute. 1 Cor. 4, 13.

§. 2. Andere geben es: ein **Schuhader.** Gnug, daß man daraus abnimt, wie schlecht und nichtswürdig man die Gesanden unsers Heilandes gehalten.

Fehl. (a) Ein Mangel, Gebrechen, ungestaltes Wesen. Z. E. wenn ein Mensch oder Thier hinket, blind oder sonst ein Gebrechen an sich hat. Was hingegen in seiner Natur und Wesen ist, wie es sein soll, das hat keinen Fehl.

An dem Absolom war kein Fehl. 2 Sam. 14, 25.
Was er macht, daran ist kein Fehl. Sir. 42, 25.

§. 2. Aarons Söhne durften keine Leibesgebrechen an sich haben 3 Mos. 21, 17. 81. 21. 23. zum Vorbilde (a) des rechten Hohenpriesters, welcher heilig, unbeflekt, unschuldig und von den Sündern abgesondert. Ebr. 7, 26 (b) Der Priester, welche unsträflich sein sollen. 1 Tim. 3, 2. (c) Eines jeden Christen, welche in der Liebe vollkommen sein sollen, Matth. 5, 48.

§. 3. Die Opfer durften kein Gebrechen, Schandfleck 2c. an sich haben, um damit die Vollkommenheit Christi, welcher sich selbst geopfert, abzubilden. S. Opfer.

Z. E. das Osterlamm muste ohne Fehl sein. 2 Mos. 12, 5. 5 Mos. 15, 21.
Rinder und Schaafe zum Dankopfer. 3 Mos. 22, 20. 21. die röthlichte Kuh. 4 Mos. 19, 2.
Du solt dem HErrn, deinem GOtt keinen Ochsen oder Schaaf opfern, das einen Fehl oder irgend etwas böses an sich hat. 5 Mos. 17, 1.

§. 4. (b) Das, was mangelt in allen Künsten und Wissenschaften; in allen Ständen; (c) Abbruch.

(b) Krum kan nicht schlecht werden, noch der Fehl gezählet (oder nach andern: eingerechnet) werden. Pred. 1, 15.
(c) Gib GOtt seine Ehre mit frölichen Augen, und deine Erstlinge ohne allen Fehl. Sir. 35, 10.

§. 5. (d) Eitelkeit; Betrug, dadurch man sich selbst betrügt. Die Gottlosen machen sich viel zu schaffen; allein ihre Anstalten werden durch einen widrigen Ausgang zernichtet; und dann können sie mit Augen sehen, wie sie sich in ihrer Einbildung betrogen haben.

Er gehet schwanger mit Unglück (sündlicher Müh) und gebieret Müh (Herzeleid) und ihr Bauch bringet (bildet wie ein Kind im Mutterleibe gebildet wird) Fehl (Eitelkeit). Hiob 15, 35.
Siehe, er hat böses im Sinn, mit Unglück geht er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren. Ps. 7, 15.

§. 6. (e) Ein sitlicher Fehler, welcher die Seele des Menschen vor GOtt, dem reinen Wesen ungestalt machet. (1) Abnahme des Geistes, da die Glaubenskraft abnimmt, und der Geist schwach, das Fleisch aber stark wird. (2) Sünde, die man nicht, als Sünde erkannt; oder wieder aus der Acht gelassen; (3) Sündenfall, welcher doch mehr aus Schwachheit, als aus Muthwillen und Vorsatz begangen wird.

(1) Es ist schon ein Fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. 1 Cor. 6, 7.
(2) Verzeihe mir die verborgene Fehle. Ps. 19, 13.
(3) So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Matth. 6, 14. 15. c. 18, 35. Marc. 11, 25.
So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zu rechte mit sanftmüthigem Geist. Gal. 6, 1.

§. 7. **Ohne Fehl,** ist unanstößig Phil. 1, 10. Es ist also der Fehl nicht die Schwachheitssünde, sondern ein Rückfall aus der Gnade durch muthwillige Sünde. Man mus in der Laufbahn des Christenthums nicht zurück sehen.

Dem aber, der euch kan behüten ohne Fehl 2c. Judä 24.

§. 8. (f) **Von GOtt:** Etwas verkehrtes. Der gütige GOtt hat an seinem Weinberg alles gethan, was nur immer zu thun möglich war, Esa. 5, 5. und hat ihm nie etwas leides zugefüget, Mich. 6, 3. 4.

Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen? Jer. 2, 5.

Fehlbitte. Thun lassen: Einen verwerfen. Die Bitte der Herodias um das Haupt Johannis war zwar höchst unbillig, aber Herodes wolte doch solche aus Hochmuth nicht abschlagen. Marc. 6, 26.

Fehlen. (a) Von einem Mangel, z. E. an der gehabten Zahl, wenn solche verringert, oder weniger wird, so fehlt etwas; oder an sonst etwas (b) einen Mangel haben.

(a) An den Kriegsknechten fehlete nicht einer. 4 Mos. 31, 49.
Nabals Hirten hat nichts gefehlet an der Zahl der Schaafe. 1 Sam. 25, 7. 15. 21.
An den Knechten Davids fehleten neunzehn Mann nach gehaltener Musterung. 2 Sam. 2, 30.
An denen, so mit David über den Jordan gingen, fehlete es nicht an einem. 2 Sam. 17, 22.

(b) Es fehlet nicht weit (bei nahe); sie werden mich noch steinigen. 2 Mos. 17, 4.
Ihr habet meine Götter genommen ⸗ ⸗ und ihr fraget noch: was mir fehle? Richt. 18, 24.
David errettete alles von den Amalekitern und fehlete an keinem. 1 Sam. 30, 19.
Die Amtleute versorgten den König Salomo ⸗ ⸗ und liesen nichts fehlen (es war alles vollauf). 1 Kön. 4, 27.
Was fehlet dir bei mir, daß du wilt in dein Land ziehen? 1 Kön. 11, 22.
Schweiget mir, daß ich rede: es soll mir nichts fehlen (an meiner Vertheidigung, ich will etwas auf die Bahne bringen, das sich hören läst). Hiob 13, 13.
Und wirst sein ⸗ ⸗ wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet (deren Wasser nimmer liegen). Esa. 58, 11.
Es fehlet nicht weit (es wäre noch ein geringes) daß du es ärger gemacht hast, weder sie, in alle deinem Wesen, Ezech. 16, 47.
Der Most soll dir fehlen. Hos. 9, 2.
Unser keiner las es ihm fehlen an Prangen. Weish. 2, 9.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm; denn es wird euch nicht fehlen (an seinem Gnadenlohn). Sir. 2, 7.
Sprich nicht: ich habe gnug, wie kan mirs fehlen? (so lange ich lebe). Sir. 11, 25.
Was euch fehlet, das könnt ihr hie lernen. Sir. 51, 32.
Was fehlet mir noch? (warum komme ich zu kurz?) Matth. 19, 20.
Eines fehlt dir noch. Gehe hin, verkaufe alles 2c. Marc. 10, 21.
Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde (bei nahe ein Christ). Apstg. 26, 28. 29.

§. 2. Zweierlei war an dem Jüngling Matth. 19, 20. zu loben, (a) daß er die Blüte seiner Jahre nicht, wie leider mehr als zu oft zu geschehen pflegt, dem Teufel aufgeopfert, und seine Jugend nicht in den Lüsten dieser Welt zugebracht, sondern sich eines ehrbaren und vernünftigen Lebens beflissen. (b) Daß er einen Eifer von sich spüren lies, den Weg zur Seligkeit zu wissen. Allein da er sein Elend und Armuth nicht beherzigen wolte, keine Einsicht in den geistlichen Sinn des Gesetzes und Erkenntnis von Christo hatte, Röm. 7, 17. so sahe man auch die Zeichen eines vermessenen und an der Liebe zur Welt krankliegenden Gemüthes. S. Jüngling. Zu wünschen wäre indes, daß alle Menschen der anklopfenden Gnade GOttes die Thür des Herzens öfnen möchten, und sich nichts hindern liesen, das Joch Christi auf sich zu nehmen. Aber wie hoch würde sich die Zahl derer belaufen, die, wenn sie in zeitlichen Gütern warm sizen, dem Befehl des Heilandes: geh, verkaufe, gieb, komm und folge mir nach, geneigte Ohren und willige Herzen zeigeten?

§. 3. (c) Nicht fehlen: In Erfüllung gehen; geschehen. Von des wahrhaftigen GOttes Verheisungen und Worten fält keines auf die Erde; der Ausgang beweiset solche alle. Es ist unmöglich, daß er lüge; oder ihn etwas gereue.
So thät Josua, daß nichts fehlete an allem, das der HErr Mosi geboten hatte. Jos. 11, 15.
Und es fehlete nichts an allen guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte: es kam alles. Jos. 21, 45. c. 23, 14.
Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht fehlen lassen (nicht lügen wider meine Wahrheit). Ps. 89, 34.
Suchet nun in dem Buch des HErrn, und leset, es wird nicht an einem derselben fehlen. Esa. 34, 16.
Sein Vermögen und starke Kraft ist so gros, daß nicht an einem fehlen kan. Esa. 40, 26.
So spricht der HErr: es soll nimmer fehlen (nicht abgeschnitten werden) es soll einer von David sizen auf dem Stuhl des Hauses Israels. Jer. 33, 17. c. 35, 19.
Ihr solt nun fort inne werden, daß kein Gesichte fehlen (keine schmeichlerische Weissagung statt haben) wird. Ezech. 12, 24.
Wenn du wilt helfen, so kans nicht fehlen. Judith 9, 4.
Ninive wird bald zu Boden gehen: denn das Wort des HErrn wird nicht fehlen. Tob. 14, 6.

§. 4. Wird aber gesagt, daß der HErr es habe fehlen lassen; so ist solches aus gerechten Gericht geschehen. Er lässet aus heiligen Ursachen zu, daß Menschen in ihrer Einbildung betrogen werden. Welchen die Seile der Liebe zu tragen beschwerlich, die giebt er dahin, richtet aber doch nach seiner unendlichen Weisheit die Sache zu einen guten Endzwek. Die, so auf ihre Gefahr ins Verderben laufen, haben verdienet, seine Strafgerechtigkeit zu fühlen; die aber, so erhalten werden, rühmen seine Güte.
Ach HErr, HErr, du hasts diesem Volke und Jerusalem (bei so vielfältigen Verführungen, die du über sie verhänget) weit fehlen lassen 2c. Jer. 4, 10. vergl. 1 Kön. 22, 22. 23. 24.

§. 5. (d) Als Lügner erfunden werden. Eine grose Figur machen, einen schönen und prächtigen Schein von sich geben, am Ende aber beweisen, daß es Betrug und ein leeres Vorgeben gewesen. Hiob 40, 28.
Wohl dir Israel, wer ist dir gleich? ⸗ ⸗ deinen Feinden wirds fehlen (werden dich belügen und sich eine Zeitlang unterwerfen; a. unsichtbar vor dir werden, wenn du sie vertilgest). 5 Mos. 33, 29.
Den fremden Kindern hats wider mich gefehlet (a: die Fremden haben mich geschmeichelt: werden sich unterwerfen, ob sie es schon nicht gemeinet). Ps. 18, 45. 2 Sam. 22, 45.
Menschen sind doch ja nichts, grose Leute fehlen auch, (sind Lügner). Ps. 62, 10.
Wie wunderlich sind deine Werke? Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grosen Macht (sie müssen beim Ausgange solche erkennen, wenn sie auch nicht wollen). Ps. 66, 3.
Die den HErrn hassen, müssen an ihm fehlen. Ps. 81, 16.
Der Stadt Achsib wirds mit den Königen Israel fehlen (die Häuser zu Achsib werden zu Lügenhäusern werden, darauf man sich nicht verlassen kan). Mich. 1, 14.

§. 6. (e) Irren, abirren (1) von dem Ziel: mit Schiesen nicht treffen. Jer. 50, 9.
Siebenhundert Benjamiten konten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß sie nicht fehleten. Richt. 20, 16.
Der Bogen Jonathan hat nie gefehlet. 2 Sam. 1, 22.

§. 7. (2) Den vorgesezten Zweck in seinen Handlungen nicht erlangen. Wenn die Anschläge vergebens, eitel werden, und nicht gelingen. Dan. 11, 27.
Die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre Hofnung wird ihrer Seelen fehlen (wird zerstäubet werden, als wenn einer drein geblasen). Hiob 11, 20. vergl. c. 8, 13.
Er führet die Priester wie einen Raub, und lässets fehlen den Festen (er kehret die Mächtigen um und wirft ihre Anschläge zu Boden). Hiob 12, 19.
Der Gottlosen Arbeit wird fehlen (er thut ein falsch Werk.) Sprüchw. 11, 18.
Die mit bösen Ranken umgehen, werden fehlen (und ins Verderben kommen). Sprüchw. 14, 22.
Wer Schäze sammlet mit Lügen, der wird fehlen (dem wirds sein wie eine eitele Sache z. E. Rauch Ps. 68, 3.). Sprüchw. 21, 6.
Sei täglich in der Furcht des HErrn: denn es wird dir hernach gut sein; und deinen Worten wird nicht fehlen (abgeschnitten werden). Sprüchw. 23, 18.
Der HErr wird deine Hofnung fehlen lassen (hat dich aus gerechtem Gericht verworfen). Jer. 2, 37.
Er lässet mich des Weges fehlen 2c. Klagl. 3, 11.
Darzu daß ihr denket, wir wollen thun wie die Heiden ⸗ ⸗ das soll euch fehlen (das soll nicht geschehen). Ezech. 20, 32.
Die Arbeit am Oelbaume fehlet. Hab. 4, 17.
Solches schlagen sie an und fehlen: ihre Bosheit hat sie verblendet. Weish. 2, 21.
Aber ein Mensch, wenn ⸗ ⸗ er meinet, er habs vollendet, so fehlet es noch weit (mus anfangen zu zweifeln, ob ers getroffen habe). Sir. 18, 6.
In allen rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelinge und nicht fehlen lasse. Sir. 37, 19.
Träume betrügen viele Leute, und fehlet denen, die darauf bauen. Sir. 34, 7.

§. 8. (3) Von dem Weg der Wahrheit abweichen, (4) einen Fall begehen, sündigen.
(3) Wer kan merken, wie oft er fehlet. Ps. 19, 13.
Ich suche dich von ganzem Herzen, las mich nicht fehlen deiner Gebote. Ps. 119, 10.
Verflucht sind die deine Gebote fehlen. Ps. 119, 21.
Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen. Ps. 119, 118.
So haben wir des rechten Weges (der Seligkeit) gefehlet. Weish. 6, 6.

Gros und unsäglich sind deine Gerichte, HErr, darum fehlen auch die thörichten Leute. Weish. 17, 1.
Welcher haben etliche gefehlet, und sind umgewand zu unnützen Geschwätzen. 1 Tim. 1, 6. vergl. c. 6, 4. 10.
(4) Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast. Sir. 4, 30. 31.
Wenn der Arme fehlet, so mus er herhalten. Sir. 13, 29.
O daß ich : : mein nicht schonete, wo ich fehlete. Sir. 23, 2.
Wir fehlen alle mannigfaltig (stossen aus Unwissenheit und Uebereilung an). Jac. 3, 2.

§. 9. (5) Von der rechten Lehre des Evangelii zurück weichen; (6) vom Glauben irre gehen.

(5) Welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen. 2 Tim. 2, 18.
(6) Welcher etliche vorgeben und fehlen des Glaubens. 1 Tim. 6, 21.

§. 10. (7) Einen Irthum begehen. (a) In Erkenntnis der heiligen Wege GOttes; (b) in Ausübung der Gerechtigkeit; (c) in Rathgebung.

(a) Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit, und redet so mit Unverstand? Hiob 38, 2.
(b) Weissagung ist in dem Munde des Königs; sein Mund fehlet nicht im Gericht. Sprüchw. 16, 10. vergl. 1 Kön. 3, 24.
(c) Die Priester können nicht irren im Gesetz, und die Weisen können nicht fehlen mit Rathen. Jer. 18, 18.

§. 11. (d) Grdt. Verborgen.

Wenn dem Gottlosen die Bosheit gleich in seinem Munde wohl schmeckt (Spr. 5, 3. 4.) wird sie doch ihm in seiner Zunge fehlen (wenn er sie unter seiner Zunge verbergen, wie diejenigen zu thun pflegen, welche etwas wohl schmeckendes nicht sogleich hinunter schlingen). Hiob 20, 12.

Feig. Zerschmolzen wie Wachs von der Hitze; weich. Vor Angst und Schrecken last der gerechte GOtt deren Herzen, welche seine Strafgerechtigkeit empfinden sollen, kleinmüthig und verzagt werden.

Alle Inwohner Canaan wurden feig. 2 Mos. 15, 15.
Denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig Herz machen (viel Weichlichkeit in ihr Herz bringen). 3 Mos. 26, 36.
Welcher sich fürchtet, der bleibe : : daheime, auf daß er nicht auch seiner Brüder Herz feig mache, wie sein Herz ist. 5 Mos. 20, 8.
Alle Inwohner des Landes sind vor eurer Zukunft feig worden. Jos. 2, 9.
Darum werden alle Hände las, und aller Menschen Herz wird feig sein. Esa. 13, 7.
Ganz Philisterland ist feige. Esa. 14, 31. c. 19, 1.

Feige. (a) Die Frucht, welche der Feigenbaum trägt. Sie dienen nicht nur dem Essenden zur Erquickung; sondern haben auch eine Schmerzen lindernde und heilende Kraft. *

4 Mos. 20, 5. 1 Chron. 13, 40. Neh. 13, 15. Judith 10, 6. Jer. 40, 10.
Wuchsen am Bach Escol. 4 Mos. 13, 24.
Zweihundert Stück bringt Abigail dem David. 1 Sam. 25, 18. 1 Sam. 30, 12.
Ziba brachte dem David hundert Stück Feigen (allerhand Sommerfrüchte). 2 Sam. 16, 1. 2.
* Ein Pflaster von Feigen wurde dem Hiskia aufgelegt. Esa. 38, 21. 2 Kön. 20, 7.

§. 2. Bei Hiskia Gesundmachung kam freilich eine ausserordentliche Kraft dazu. Die Feige war ein äusserlich Zeichen, dadurch man desto mehr zur Aufmerksamkeit des Wunders erwecket werden solte. Die Heilung geschahe durch GOttes Kraft augenblicklich, und in dreien Tagen war der König wieder bei seinen Kräften. Wenn GOtt helfen will, so sind auch die geringsten Mittel kräftig gnug, da ohne sein Gedeihen die kostbaresten nicht anschlagen. Vergl. 2 Chron. 16, 12.

§. 3. (b) Ein Bild des jüdischen Volks. Wie man gute Feigen zu seinem Nutzen aufzuheben pflegt und bei Gelegenheit zu verschiedenen Dingen gebrauchen kan; hingegen die bösen, welche man wegen übeln Geschmacks nicht geniesen und nutzen kan, wegwirft; so will GOtt die Frommen in seinen Schutz nehmen und erhalten, hingegen die Bösen, vor denen er einen Eckel hat, wegwerfen. Jer. 8, 13.

In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, wie die ersten reifen Feigen sind; im andern Korbe waren sehr böse Feigen, daß man sie nicht essen konte, so böse waren sie. Jer. 24, 2. 3. 5. 8. c. 29, 17.
Ich fand Israel in der Wüsten wie Trauben, und sahe eure Väter wie die ersten Feigen (wegen guter Aufführung) am Feigenbaum. Hos. 9, 10.

§. 4. (c) Ein Bild einer Festung, welche man leicht erobert, wie man reife Feigen leicht abschüttelt.

Alle deine festen Städte sind wie Feigenbäume mit reifen Feigen. Nah. 3, 12.

§. 5. (d) Ein Bild guter Lehre und rechtschafnen Lebens, (e) unreife: der Lehrer, die keine geistliche Zeitung haben.

(d) Kan man auch Trauben lesen von den Dornen, und Feigen von den Disteln. Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.
(e) Die Sterne vom Himmel fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine (unreife) Feigen abwirft, wenn er von grosen Wind beweget wird. Offenb. 6, 13.

Feigenbaum. (a) Dieser Baum, welcher durchgängig bitter, trägt die gedachte süsse Frucht. In dem gelobten Lande hatte man deren unterschiedliche Arten. Die meisten brachten jährlich nur einmal Früchte, andere auch zweimal, nemlich im Herbst und Frühling. Einige trugen nur im andern, oder gar im dritten Jahre, welches die besten. Man hatte auch wilde, deren Blätter wie an Maulbeerbäumen, die Früchte aber wie Feigen waren. 1 Kön. 10, 27.

Wuchsen in Canaan die Menge, 5 Mos. 8, 8.
Wollen die andern Bäume zum König haben. Richt. 9, 10. 11.
Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume. Ps. 105, 33.
Und alles Heer des Himmels : : wird verwelken, : : wie ein dürr Blat am Feigenbaum. Esa. 34, 4.
Sie werden deine Weinstöcke und Feigenbäume verzehren. Jer. 5, 17. c. 8, 13.
Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüste machen. Hos. 2, 12.
Der Feigenbaum steht kläglich, Joel 2, 12. alles, was daran wuchs, frasen die Raupen, Amos 4, 9. wird nicht grünen. Hab. 4, 17.
Der Saame lieget noch in der Scheuren, und träget noch nichts weder Feigenbäume. Hagg. 2, 20.
Kan auch ein Feigenbaum Oele tragen. Jac. 3, 12.
Gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft. Offenb. 6, 13.

§. 2. Darunter wohnen: (1) in guten Friede und mit Vergnügen in Sicherheit leben: (2) In dem Reich Christi in göttlichen Friede und brüderlicher Einigkeit, nach Christi Leibgebot, Joh. 13, 14. bei einander wohnen.

(1) Da Salomo herrschete (geschah es) daß Juda und Israel sicher wohneten, ein jeglicher unter seinem : : Feigenbaum. 1 Kön. 4, 25.
So spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade, : : so soll jedermann seines Feigenbaums essen. 2 Kön. 18, 31. Esa. 36, 16.
Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon. Spr. 27, 18.
(2) Ein jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu. Mich. 4, 4.
Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, wird einer den andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum. Zach. 3, 10.

§. 3. Wie das Ausschlagen dessen ein Zeichen ist, daß der Sommer nahe; also ist die Erscheinung der Zeichen des jüngsten Tages ein gewisses Merkmal der Zukunft Christi zum Gericht.

An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis etc. Matth. 24, 32. Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

§. 4. (b) Ein Bild der jüdischen Gemeine; besonders (c) der Kirche, welche vor allen, wie ein mit vielen Blättern bezierter Feigenbaum viel Ansehn hatte, und also vor andern auch hatte Früchte tragen sollen; allein da es hieran mangelte, so muste es ihr ergehen, wie dem Feigenbaum, der da verdorrete.

(b) Dasselbige Volk : : streifet meinen Feigenbaum. Joel 1, 7.
(c) Und er sahe einen Feigenbaum an dem Wege, und ging hinzu, und fand nichts dran, denn allein Blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht. Und der Feigenbaum verdorrete alsbald. Matth. 21, 19. 20. 21. Marc. 11, 13. 20. 21. Luc. 13, 6. 7.

§. 5.

§. 5. Der Heiland verfluchte diesen Baum nicht aus Zorn, sondern weiln seinen Jüngern einfallen mögen, Christus habe nicht gewust, daß er keine Früchte habe, so lies er einen Strahl der Allmacht blicken, um zu zeigen, daß die Gottheit leibhaftig in ihm wohne, und wenn er wolle, sich auch der Allwissenheit bedienen könne. Alle Heuchler und Maulchristen, welche zwar einen guten Schein von sich geben, aber keine rechtschafne Früchte des Glaubens in der Liebe bringen, sind solchen Bäumen gleich und haben auch solche Strafe zu gewarten.

§. 6. (d) Ein Bild der christlichen Kirche. Wie der Feigenbaum Knoten gewonnen; so soll die freie Predigt des Evangelii, z. E. im vierden Jahrhundert ihren Lauf haben. Hohel. 2, 13.

Feigenblätter. Zweige von Feigenbäumen. Unsere erste Eltern haben sich davon einen Gürtel zusammen geflochten, um solchen, die Blöse zu bedecken, um den Leib herum zu legen. Hieraus aber will gar nicht folgen, daß der unselige Bis der Evä und Adams in eine Feige geschehen sei.

Und flochten (nahmen jedes) Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürzen. 1 Mos. 3, 7.

§. 2. So wenig diese durchsichtige Bekleidung hinlänglich war, die Blöse der ersten Eltern zu bedecken, so wenig, ja gar nicht können wir durch äusserliche Beschönigung, durch eigene Gerechtigkeit, als einem unflätigen Kleide, die Blöse unserer Sünden zudecken. Esaias c. 61, 10. weiset uns die rechten Kleider.

Feigenkorb. Jeremias sahe deren in einem Gesicht zwei, Jer. 24, 1. wie solches den Frommen zum Trost, den Bösen aber zum Schrecken gereichet, lese man eben daselbst.

Feigwarzen. Beschwerung an dem Gesäs, oder dem Hintern, welche von der Feigengestalt also benamet wird. Andere geben diese Plage vor die güldene Ader aus. 5 Mos. 28, 27. vergl. 1 Sam. 5, 6. S. Ars.

Feil. Sein, haben. Etwas zum Verkauf öffentlich ausbieten.

Getraide in Egypten. 1 Mos. 42, 1. 2.
Naemi beut feil das Stück Feldes. Ruth 4, 3.
Und sprechet: wenn will denn der Neumond ein Ende haben = = und der Sabbath, daß wir Korn feil haben? Amos 8, 5.
Und fand im Tempel sitzen, die = = Tauben, Schaafe feil hatten. Joh. 2, 14. 16.
Alles, was feil ist auf dem Markt, das esset. 1 Cor. 10, 25.

Fein. (a) Eine Schönheit des Leibes und wohlgestalte Beschaffenheit anzuzeigen. An einigen Orten steht es im Grdt. nicht, als: 2 Mos. 32, 25. c. 39, 19. Hiob 3, 26. Ps. 46, 5. Ps. 49, 5. Ezech. 16, 10.

Moses war ein fein (schön Ebr. 11, 23. und vor GOtt angenehm wegen seiner in ihm wohnenden Gaben) Kind. 2 Mos. 2, 2. Apstg. 7, 20.
Die feinesten Jünglinge. 1 Sam. 8, 16.
Saul war ein junger feiner Mann. 1 Sam. 9, 2.
Esther eine feine Dirne. Esth. 2, 7. 9.

§. 2. (b) Rein; (c) kostbar.

(b) Feiner (von purem Gold) Leuchter, 2 Mos. 31, 8. Tisch, 3 Mos. 24, 4. 6. Gold, Hohel. 5, 11.
(c) Steine. Luc. 21, 5.

§. 3. (d) Bequem, nüzlich; (e) dem Fleisch annehmlich; (f) lieblich, heilsam; (g) wohlgesezt.

(d) Was gilts = = wo nicht die grosen und feinen (Wohnungen) öde stehen? Esa. 5, 9.
Vom Schatten, Hos. 4, 13.
Es ist fein nicht zu heirathen. 1 Cor. 7, 35.
(e) Die Gottlosen gehen auf einem feinen Pflaster. Sir. 21, 11.
(f) Mein Herz dichtet ein feines Lied. Ps. 45, 2.
(g) Du danksagest wohl fein, aber der andere wird dadurch nicht gebessert. 1 Cor. 4, 17.

§. 3. (h) Sittlich gut; nach dem Gesetz; (i) lobenswerth. Herz: das sehr gut, und welches der Geist GOttes zubereitet. Luc. 8, 15.

(h) Joram wandelte, daß nicht fein war. 2 Chron. 21, 20.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine feine Klugheit (guter Verstand), wer darnach thut. Ps. 111, 10.
Wenn die Gerechten überhand nehmen, so gehts sehr fein zu. Spr. 28, 12.
Ihr führet euer Amt nicht fein. Weish. 6, 5.
Euer Ruhm ist nicht fein. 1 Cor. 5, 6. vergl. v. 2.
Ihr liefet fein. Gal. 5, 7. vergl. c. 3, 1.
(i) Die falschen Apostel eifern um euch nicht fein. Gal. 4, 17.

§. 4. Von GOtt: nach allweiser Ordnung, so, daß, wenn er auch böses zuläst, er solches doch zu einem guten Endzweck richtet.

Er, GOtt, thut alles fein zu seiner Zeit (daß es zu seiner Zeit wohl zutreffe). Pred. 3, 11.

§. 5. Wie fein! wenn man etwas loben, oder spöttlich behandeln will.

Wie fein sind deine Hütten, Jacob. 4 Mos. 24, 5.
Siehe, wie fein und lieblich ists, wenn Brüder ꝛc. Ps. 133, 1.
O wie fein stehts, wenn die grauen Häupter weise. Sir. 25, 6.
Wie fein hast du uns bracht in ein Land ꝛc. 4 Mos. 16, 14.
Wie fein sind wir entrunnen! Esa. 20, 6.
Wohl fein (arg genug!) habt ihr GOttes Gebot aufgehoben. Marc. 7, 9.
Pfui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel; Marc. 15, 29.

Feind. Ein solcher, welcher dem andern zuwider, gehäßig, und alle seine Anschläge und Kräfte dahin anwendet, daß er ihm Tort thue, Schaden zufüge, und sich darüber freue. Im ebräischen heist es ein **Dränger, Aengstiger, Widersacher, Verfolger,** der auf Leib und Leben gehe.

§. 2. Von Menschen unter einander: (a) ganze Völker, welche gegen einander Feindseligkeiten ausüben.

2 Mos. 1, 10. 4 Mos. 35, 23. 5 Mos. 25, 19. c. 33, 7. Ezech. 16, 27. Mich. 2, 8. ꝛc.
Gelobet sei GOtt, der deine Feinde in deine Hände beschlossen hat. 1 Mos. 14, 20.
HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen. 2 Mos. 15, 6. 9.
Und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. 2 Mos. 23, 27. 5 Mos. 6, 19. c. 23, 14. c. 28, 7. Ruhe vor allen deinen Feinden umher, 5 Mos. 12, 10. S. auch Jos. 21, 44. c. 23, 1.
Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln = = so solt ihr eure Feinde jagen, 3 Mos. 26, 7. 8. wo nicht, so sollen eure Feinde euren Saamen fressen, v. 10. ihr ihnen in die Hände fallen, v. 25 und ihr euch nicht auflehnen wider sie, v. 37. S. 5 Mos. 28, 25. 31. 48.
Wenn sie schon in der Feinde Lande sind, hab ich sie doch nicht verworfen. 3 Mos. 26, 44.
Wie die Israeliten wider ihre Feinde ausziehen sollen, 4 Mos. 10, 9. sollen sich vor ihnen nicht fürchten. 5 Mos. 20, 1. cap. 21, 10.
Seir wird seinen Feinden unterworfen sein. 4 Mos. 24, 18
Wenn du aus dem Lager gehst wider deine Feinde, so hüte dich vor allem bösen, 5 Mos. 23, 9.
Diese Flüche wird der Herr, dein GOtt, auf alle deine Feinde legen. 5 Mos. 30, 7.
Unser Fels ist nicht, wie ihr Fels, des sind unsere Feinde selbst Richter. 5 Mos. 32, 31.
Er wird vor dir her deinen Feind austreiben, und sagen: sei vertilget. 5 Mos. 33, 27.
Deinen Feinden wirds fehlen, aber du wirst auf ihrer Höhe einhertreten. 5 Mos. 33, 29.
Josua sprach zum Engel: gehörest du uns zu, oder unsern Feinden? Jos. 5, 13.
Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind im Bann. Jos. 7, 12. 13.
Da stund die Sonne und der Mond stille, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Jos. 10, 13.
Also wird der HErr allen euren Feinden thun, wider die ihr streitet. Jos. 10, 25.
Die Richter helfen den Israeliten aus ihrer Feinde Hand, Richt. 2, 18. zum Exempel der Moabiter, c. 3, 28. Midianiter, cap. 8, 34. Ammoniter, c. 11, 36.
Unser GOtt hat uns unsern Feind Simson in die Hände gegeben. Richt. 16, 23.
Israels Feinde, die Philister, 1 Sam. 4, 3. schlägt Saul, c. 14, 24. 30. David, 2 Sam. 3, 18. c. 5, 20. c. 19, 9. und singet einen Lobgesang, c. 22, 1. 4.

Nun

Nun aber errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen. 1 Sam. 12, 10. 11.

David hatte Ruhe von allen Feinden umher, 2 Sam. 7, 1. 9. 11.

Es müsse allen Feinden des Königs gehen, wie es dem Knaben gehet. 2 Sam. 18, 32.

Jsrael wurde von seinen Feinden geschlagen, wenn es sündigte. 1 Kön. 8, 33.

Fürchtet den HErrn, euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren Feinden. 2 Kön. 17, 39.

Salomo soll Ruhe haben vor alle seinen Feinden umher. 1 Chr. 23, 9.

Der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden. 2 Chron. 20, 27. 29.

Die Hand unsers GOttes war über uns, und errettete uns von der Hand unserer Feinde. Esr. 8, 31.

Da es unsere Feinde höreten, daß es uns war kund worden, machte GOtt ihren Rath zu nichte. Neh. 4, 15.

Soltet ihr nicht in der Furcht GOttes wandeln, um der Schmach willen der Heiden, unserer Feinde? Neh. 5, 9.

Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstossen. Ps. 44, 6.

Du hilfest uns von unsern Feinden, und machest zu schanden, die uns hassen. v. 8.

Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen. v. 11.

Täglich ist meine Schmach vor mir, daß = = ich die Feinde sehen mus. v. 17.

Mit GOtt wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertreten. Ps. 60, 14. Ps. 108, 14.

Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum. Ps. 74, 3.

Ach GOtt, wie lange soll = = der Feind deinen Namen so gar verlästern! Ps. 74, 10. 18.

Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von Feinden. Ps. 78, 42. Ps. 106, 10. Ps. 136, 24.

Ihre Feinde bedeckte das Meer. v. 53.

Unsere Feinde spotten unserer. Ps. 80, 7.

Welte mein Volk mir gehorsam sein = = so welte ich ihre Feinde bald dämpfen. Ps. 81, 15.

Und er lies sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde. Ps. 105, 24.

Und ihre Feinde ängsteten sie. Ps. 106, 42.

Der HErr wird des Rezins Kriegsvolk wider sie erhöhen, und ihre Feinde zu Hause rotten. Esa. 9, 11.

Die Feinde Juda werden ausgerottet werden. Es. 11, 13.

Es ist allenthalben unsicher vor dem Schwerd des Feindes. Jer. 6, 25. c. 15, 9.

Ich will euch zu Hülfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden. Jer. 15, 11.

Und will euch zu euren Feinden bringen, v. 14. zu Knechten deren machen, c. 17, 4. zerstreuen vor ihnen, c. 18, 17. vor ihnen durchs Schwerd fallen lassen, c. 19, 7. in der Feinde Hand geben. c. 20, 5. c. 34, 20. c. 44, 30.

Ich habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlüge. Jer. 30, 14.

Ihre Widersacher schweben empor, ihren Feinden gehts wohl, Klagl. 1, 5. sehen ihre Lust an ihr, v. 7.

Ach HErr, siehe an mein Elend, denn der Feind pranget sehr. Klagl. 1, 10. hat die Oberhand kriegt, v. 16, freuet sich, v. 24. sperren ihr Maul auf, c. 2, 16, 17. c. 3, 46.

Wie ich das Recht gehen lasse über alle eure Feinde um und um. Ezech. 28, 26.

Darum, daß der Feind über euch rühmet: Heah die ewigen Höhen sind nun unser Erbe worden. Ezech. 36, 2.

Israel verwirft das Gute: darum mus sie der Feind verfolgen. Hos. 8, 3.

Mein Volk hat sich aufgemacht, wie ein Feind. Mich. 2, 8.

Die Thore deines Landes sollen deinen Feinden geöfnet werden. Nah. 3, 13.

So soll es auch gehen allen Feinden Israel, so ihr euch also bessert, wie ihr angefangen habet. Judith 4, 13. c. 8, 17.

Du weist wohl, wie du die Feinde strafen solt. c. 9, 4.

Er wird die Kreatur rüsten zur Rache über die Feinde. Weish. 5, 18.

Reis den Widersacher dahin, und zerschmeise den Feind. Sir. 36, 9.

Darum, daß ihr GOtt erzürnet habt, seid ihr euren Feinden übergeben. Bar. 4, 6.

Es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden eine Wagenburg schlagen. Luc. 19, 43.

§. 3. (b) Insbesondere eine Person, die geneigt dem andern an seinem Glück hinderlich zu sein, und aus seinem Unglück eine Freude zu schöpfen.

Saul war Davids Feind. 1 Sam. 18, 29. c. 19, 17.

Sanneballat und andere der Juden. Neh. 6, 1.

Haman der Jüden. Esth. 3, 10. c. 7, 6.

Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret, so solt du ihm denselben wieder zuführen. 2 Mos. 23, 4.

Mein Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde: denn ich freue mich deines Heils. 1 Sam. 2, 1.

Siehe, ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du mit ihm thuest, was dir gefält. 1 Sam. 24, 5. c. 26, 8.

Wie solte jemand seinen Feind finden, und ihn lassen einen guten Weg gehen? c. 24, 20.

So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem HErrn übel wollen. c. 25, 26.

Ahab sprach zu Elia: hast du mich je deinen Feind erfunden? 1 Kön. 21, 20.

Und errettet mich aus der Hand des Feindes (a: Noth)? Hiob 6, 23.

Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser. Hiob 27, 7.

Habe ich mich gefreuet, wenns meinem Feind übel ging. Hiob 31, 29.

Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel. Ps. 3, 2.

Auf, HErr, und hilf mir: denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen. Ps. 3, 8.

HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen. Ps. 5, 9.

Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden. Ps. 6, 11.

Erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Ps. 7, 7.

Ich freue mich, daß = = du meine Feinde hinter sich getrieben hast. Ps. 9, 4.

HErr, siehe an mein Elend unter den Feinden (daß ich unter den Feinden leide). Ps. 9, 14.

Der Gottlose handelt trotzig mit allen seinen Feinden. Ps. 10, 5.

Wie lange sell sich mein Feind über mich erheben? Ps. 13, 3.

Daß nicht mein Feind rühme, er sei mein mächtig werden. Ps. 13, 5.

Beschirme mich = = vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen. Ps. 17, 9.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Ps. 23, 5.

Laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Ps. 25, 2.

Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel. Ps. 25, 19.

Darum so die Bösen = = meine Feinde an mich wollen = = müssen sie anlaufen. Ps. 27, 2.

Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde. v. 6.

HErr = = leite mich auf richtiger Bahn um meiner Feinde willen. v. 11.

Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde. v. 12.

Und übergiebest mich nicht in die Hände meines Feindes. Ps. 31, 9.

Meine Zeit stehet in deinen Händen: errette mich von der Hand meiner Feinde. v. 16.

Meine Feinde leben und sind mächtig. Ps. 38, 20.

Meine Feinde reden Arges wider mich. Ps. 41, 6.

Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird. Ps. 41, 12.

Warum mus ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42, 10.

Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: wo ist nun dein GOtt? v. 11.

Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Ps. 54, 7.

Du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. Ps. 54, 9.

Erhöre mich = = daß der Feind so schreiet und der Gottlose dränget. Ps. 55, 4. 3.

Wenn mich doch mein (offenbarer) Feind schändete, wolt ichs leiden. Ps. 55, 13.

Meine Feinde versenken mich täglich. Ps. 56, 3.

Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe: so werde ich inne, daß du mein GOtt bist. Ps. 56, 10.

Errette mich mein GOtt von meinen Feinden. Ps. 59, 2.

GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden. v. 11. Ps. 92, 12. Ps. 112, 8. Ps. 118, 7.

Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden. Ps. 61, 4.

Behüte mein Leben vor dem grausamen Feind. Ps. 64, 2.

Meine Feinde reden wider mich. Ps. 71, 10.

Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind. Ps. 119, 98.

Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden. Ps. 132, 18.

Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde. Ps. 138, 7.

Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. Ps. 140, 10.
Der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden. Ps. 143, 3.
Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen. Ps. 143, 12.
Wenn jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen, so machet er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. Spr. 16, 7.
Freue dich des Falles deines Feindes nicht. c. 24, 17.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod. c. 25, 21.
Der Feind wird erkannt an seiner Rede; wiewohl er im Herzen falsch ist. c. 26, 24.
Alle ihre Nächsten verachten sie, und sind ihre Feinde worden. Klagl. 1, 2.
Meine Feinde haben mich gehetzet, wie einen Vogel ohne Ursache. Klagl. 3, 52.
Des Menschen Feinde sind seine eigene Hausgenossen. Mich. 7, 6. Matth. 10, 36.
Es ist mancher Freund, der wird bald Feind. Sir. 6, 9.
Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor Freunden. Sir. 6, 13.
Freue dich nicht, daß dein Feind stirbet, gedenke daß wir alle sterben müssen. Sir. 8, 8.
Wenns einem wohlgehet, das verdreußt seinen Feind. Sir. 12, 8.
Traue deinem Feinde nimmermehr. v. 9.
Der Feind giebt wohl gute Worte, und klaget dich sehr. v. 15.
Wo du deinen bösen Lüsten folgest, so wirst du dich deinen Feinden selbst zum Spott machen. Sir. 18, 31.
Hörest du was Böses, das sage nicht nach :: du solst es weder Freund noch Feind sagen. c. 19, 7.
Mancher dienet dem andern zu unrechten Sachen; und eben damit krieget er ihn zum Feinde. c. 20, 25.
Wer erlebet, daß er seinen Feind untergehen siehet. c. 25, 10. S. erleben.
Wer seinen Freund verleuret, dem geschicht wohl so übel, als dem sein Feind entgehet. c. 27, 20.
Derselbe hat ihm selber einen Feind gekauft mit seinem eigenem Gelde. c. 29, 8.
Wenn einer sein Kind zeucht, das verdreußt seinen Feind. Sir. 30, 3.
Wenn Freunde einander feind werden, so bleibet der Gram bis in den Tod. c. 37, 2.
Wenns dem Freunde wohl gehet, so freuen sie sich mit ihm; wenn es ihm aber übel gehet, so werden sie seine Feinde. c. 37, 4.
Wenn deine Tochter nicht schamhaft ist, so halte sie hart, daß sie dich nicht deinen Feinden zum Spott mache. Sir. 42, 11.
Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen. Matth. 5, 44.
Herodes und Pilatus waren Feinde. Luc. 23, 20.
So nun deinen Feind hungert, so speise ihn. Röm. 12, 20.
Bin ich denn also euer Feind worden, daß ich euch die Wahrheit vorhalte? Gal. 4, 16.
Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern ermahnet ihn, als einen Bruder. 2 Thess. 3, 15.
Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre Feinde. Offenb. 11, 5.
Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolken, und es sahen sie ihre Feinde. v. 12.

§. 4. Die geistlichen Feinde der Menschen sind (1) der Teufel, welcher seine feindselige Gesinnungen bereits in dem Paradies durch die Verführung der ersten Eltern offenbar gemacht, und sie aus dem glückseligen Zustande in den unglückseligsten gestürzet. Alle Bemühungen und Anschläge dieses geschwornen Widersachers sind noch darauf gerichtet, wie er die Menschen und sonderlich die Frommen berücke und an Leib und Seele verderbe, 1 Petr. 5, 8. (2) Die Welt. Diese hasset die Jünger des gekreuzigten, Joh. 15, 18. Sie liegt im Argen, und wird von ihrem Vater, dem Satan angetrieben, alles zu versuchen, um den Kindern GOttes Tort zu thun. Cain schlug den frommen Abel tod, die tyrannischen Pharaos wolten das Volk GOttes vertilgen, Herodes den Heiland selber unter den unschuldigen Kindern zum Tode bringen. Die Gottlosen fahren in einem solchen Has fort. Schänden, Schmähen, Lästern, Verfolgen ist das unselige Gewerbe, welches sie ihrem Vater, dem Teufel zu Gefallen treiben. (3) Deren eigen Fleisch und Blut, Gal. 5, 17. Das liegt immer wider den Geist zu Felde, hält es mit dem Teufel und der Welt, und wenn es auch von dem Geist zu Füssen getreten wird, so sträubet sichs doch immer, als ein unbändiger Feind, der sich nicht zur Ruhe und Friede bequemen will. Christus, der Held, hat Sünde, Tod, Teufel überwunden, da er sein Leben zum Schuldopfer dargelegt, und das Erlösungswerk hinausgeführet. Wer in dessen Gemeinschaft steht, und die Waffen des Lichts aus seinem Zeughause anlegt, Ephes. 6, 12. f. nüchtern ist und wachet, 1 Petr. 5, 8. der wird durch das Blut dieses Lammes, welches der Welt Sünde trägt, den Teufel überwinden, Offenb. 12, 11. Die Welt wird durch den Glauben; denn dieser ist der Sieg, 1 Joh. 5, 4. und das eigne Fleisch und Blut durch die Kraft der Gnade, die da Lust und Kraft zur rechten Heiligung giebet, 2 Cor. 3, 6. zu Füssen gehalten, wie ein tödlich verwundeter Feind, Jac. 4, 5. 6. Röm. 6, 12. f. Christen haben gut streiten. Sie rufen: Hie Schwerd des HErrn! Ist Christus für uns, wer mag wider uns sein?

Juda, deine Hand wird deinen (leiblichen und geistlichen) Feinden auf dem Halse sein. 1 Mos. 49, 8.
Der HErr (Meßias) hat deine Strafe weggenommen, und deine Feinde abgewendet. Zeph. 3, 15.
Daß er uns errette von unsern Feinden. Luc. 1, 71. 74.
Der lezte Feind, der aufgehaben wird, ist der Tod. 1 Cor. 15, 26.

§. 5 (c) Einer, der einen (1) rechtmäßigen, (2) unrechtmäßigen Has wider etwas hat.

(1) Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin rc. Sir. 25, 3.
Zweierlei bin ich von Herzen feind. Sir. 50, 27.
(2) Elymas ein Feind aller Gerechtigkeit. Apostg. 13, 10.

§. 6. Feinde GOttes sind alle Menschen nach dem Fall. Die Uebertretung des Gebotes hube die Uebereinstimmung zwischen dem heiligen GOtt und gefallenen Menschen auf. S. Feindschaft §. 2. 3. Wie ein Feind mit dem andern in Uneinigkeit lebet, ihm in seinem Herzen nichts gutes wünschet, äuserlich mit ihm streitet, und ihm auf alle mögliche Art Schaden zu thun, bereit ist, so sind auch Unbekehrte, Gottlose, welche ihren Schöpfer und sein heilig Wort verachten, ihm allen Gehorsam aufsagen, widerstreben, seinem Reich Abbruch thun wollen, seine Kinder verfolgen, drängen, ängsten, und es mit dem Satan halten und dessen Reich vermehren. Diese sind die (a) thätlichen Feinde GOttes. (b) Die leidentliche sind die, welche GOtt, dem kein gottlos Wesen gefallen kan, vielmehr an boshaftigen Kreaturen einen Abschen hat, wiederum hasset, ihnen seine Gnade aus gerechtem Gericht entziehet, und endlich an seine Gerechtigkeit anlaufen lässet, daß sie fallen und umkommen.

(a) HErr, stehe auf, las deine Feinde zerstreuet, und, die dich hassen, flüchtig werden vor dir. 4 Mos. 10, 35.
Hat sie aus Canaan getrieben, 4 Mos. 32, 21.
Wenn ich den Blitz meines Schwerdes wetzen werde, so will ich mich wieder rächen an meinen Feinden. 5 Mos. 32, 41.
Also müssen umkommen, HErr, alle deine Feinde. Richt. 5, 31.
Siehe, da habt ihr den Segen aus dem Raube der Feinde des HErrn. 1 Sam. 30, 26.
David hat die Feinde des HErrn durch die Geschichte mit der Bathseba lästern gemacht. 2 Sam. 12, 14.
Warum verbirgest du dein Antlitz und hältest mich vor deinen Feind. Hiob 13, 24. c. 19, 11. c. 33, 10.
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und Rachgierigen. Ps. 8, 3.
Die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, Ps. 37, 20.
Es wird deinen Feinden fehlen, vor deiner grosen Macht. Ps. 66, 3.
Vergis nicht des Geschreies deiner Feinde. Ps. 74, 23.
Und schlug seine Feinde im Hintern. Ps. 78, 66.
Siehe, deine Feinde toben; und die dich hassen, richten den Kopf auf. Ps. 83, 3.
Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm. Ps. 89, 11.
Siehe, deine Feinde, HErr, deine Feinde werden umkommen. Ps. 92, 10.
Deine Feinde erheben sich ohne Ursache. Ps. 139, 21.
O wehe, ich werde mich trösten durch (an) meine Feinde (Israel selbst, das mein Feind worden). Esa. 1, 24.

Dass

Dazu wirst du sie mit Feuer, damit du deine Feinde verzehrest, verzehren. Esa. 26, 11.
Er wird jauchzen und tönen, er wird seinen Feinden obliegen. Esa. 42, 13.
Als der seinen Widersachern vergelten und seinen Feinden bezahlen will. Esa. 59, 18. c. 66, 6. Jer. 46, 10.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. Esa. 66, 14.
Der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird. Nah. 1, 2.
Seine Feinde verfolgt er mit Finsternis. Nah. 1, 8.
Josua fieng die Feinde des HErrn. Sir. 46, 4.
Denn so wir versöhnet sind, durch den Tod seines Sohnes, da wir Feinde waren. Röm. 5, 10.
Euch, die ihr weiland fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Werken. Col. 1, 21.
Wer der Welt Freund sein will, der wird GOttes Feind sein (der stellet sich dar, als GOttes Feind). Jac. 4, 4.
(b) Wirst du aber seine Stimme hören : : so will ich deiner Feinde Feind : : sein. 2 Mos. 23, 22.
Was wilt du Saul, mich fragen, weil der HErr von dir gewichen und dein Feind worden ist. 1 Sam. 28. 16.
Du bist Feind allen Uebelthätern. Ps. 5, 6.
Meine Seele ist feind euren Neumonden. Esa. 1, 14.
Sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind und stritte wider sie. Esa. 63, 10.
Der HErr ist gleichwie ein Feind; er hat vertilget Israel. Klagl. 2, 5.
GOtt ist beiden gleich feind, dem Gottlosen, und seinem gottlosen Geschäfte. Weish. 14, 9.
Die Hoffärtigen ist beide GOtt und die Welt feind. Sir. 10, 7.
Ich bin keinem Dinge so feind, als dem (Falschheit), und der HErr ist ihm auch feind. Sir. 27, 27.

§. 7. **Paulus hält die Jüden vor Feinde, nach dem Evangelio**, Röm. 11, 28. nemlich vor Feinde GOttes, weiln sie GOtt verhaßt worden, da sie das seligmachende Evangelium verwarfen und verfolgten, Apost 13, 46. Christum selbst und seine Glieder hasseten, 1 Thess. 2, 15. durch das Gesetz selig werden wolten, und den Heiden die Bekehrung misgönneten, Apostg. 17, 5. 13.

§. 8. **Feinde Christi.** Alle, welche dem Heilande, als Erlöser des menschlichen Geschlechts, zuwider, der Ausbreitung seines Reichs eine Hindernis machen und nach herrlicher Hinausführung des Erlösungswerks nicht leiden wollen, daß er herrsche. **Unsichtbar** ist der Teufel, dem des Weibes Saame, nach 1 Mos. 3, 15. den Kopf zertreten, und welcher nun mit alle seinem höllischen Heer, nebst Sünde und Tod, als überwunden zu Füssen liegt, daß er nicht schaden kan. In der Welt zieht er noch herum, den Acker GOttes, die Kirche, zu verderben, die Kraft des Wortes zu hindern, zum Unglauben und Sünde zu reitzen,* aber wir können ihm widerstehen. (§. 4.) **Sichtbare** sind alle Unbekehrte, Verfolger der wahren Lehre, Ketzer, Heuchler, der Antichrist, und Verfälscher der göttlichen Gnadenlehre, die grosen Farren und fetten Ochsen, Ps. 22, 13. S. auch §. 7.

Deine Hand wird finden alle deine Feinde. Ps. 21, 9.
Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs. Ps. 45, 6.
Dein Saame soll besitzen die Thore seiner (geistlichen und leibl.) Feinde. 1 Mos. 22, 17.
Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden. Ps. 68, 2.
GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeisen. Ps. 68, 22. S. Haarschadel.
Darum wird dein Fus in der Feinde Blut gefärbet werden. v. 24.
Erlöse mich um meiner Feinde willen. Ps. 69, 19.
Seine Feinde werden Staub lecken. Ps. 72, 9.
Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde. Ps. 97, 3.
Täglich schmähen mich meine Feinde. Ps. 102, 9.
Setze dich zu meiner Rechten; bis daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege. Ps. 110, 1 Matth. 22, 44. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Apstg. 2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13. c. 10, 13.
Herrsche unter deinen Feinden. Ps. 110, 2.
Sehet, ich habe euch Macht gegeben : : über alle Gewalt des Feindes. Luc. 10, 19.

Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen solte, bringet her, und erwürget sie vor mir. Luc. 19, 27.
* Da aber die Leute schliefen, kam der Feind und säete Unkraut unter den Waitzen. Matth. 13, 25. 28. 39.

§. 9. **Feinde des Kreutzes Christi**, sind solche Leute, welche die Gnugthuung unsers Heilandes nicht vor zulänglich halten, sondern auch die Gerechtigkeit aus dem Gesetze fordern.

Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesaget habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, (daß sie sind) die Feinde des Kreutzes Christi. Phil. 3, 18.

§. 10. Paulus zielet vornemlich auf die falschen Apostel, welche zwar JEsum vor den Meßiam, aber seinen Kreutzestod nur vor einen Märtyrertod ansahen; oder wenn sie auch zugaben, daß er zu unserer Seligkeit geschehen, doch den Glauben an Christum nicht vor das einzige Mittel hielten, dadurch der Mensch ewig glückselig werden könnte. Sie hielten daher die Beschneidung und Beobachtung des levitischen Gesetzes vor nothwendig zur Seligkeit und machten den Leuten weis, sie könnten selbst etwas verdienen. Hiedurch nun vernichteten sie die Lehre von der Rechtfertigung und Wiedergeburt, und also die Hauptlehren des Christenthums. Alle Unglaubige, Gottlose, welche den Hals nicht unter das sanfte Joch Christi beugen wollen, alle Werkheilige gehören ebenfalls in diese Klasse.

Feindin. (a) S. Feind. (b) Verfolger der Kirche; denn da diese einem Weibe verglichen wird, so werden ihre Verfolger, besonders Babel und dessen Gegenbild, die grose Hure, eine Feindin genannt. Da der Teufel im Paradies die Evam verführet, so wurde die Feindschaft zwischen dem Schlangen- und Weibessaamen fest gesetzet, und solche dauret bis zur Zukunft Christi zum Gericht.

(a) Gleich als wenn du ein Weib um Rath fragetest, wie man ihrer Feindin freundlich sein soll. Sir. 37, 12.
(b) Freue dich nicht, meine Feindin (ihr benachbarten feindseligen Völker), daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufstehen. Mich. 7, 8.
Meine Feindin wirds sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die jezt zu mir saget: wo ist der HErr, dein GOtt? v. 10.

Feindschaft. Der Gegensatz der Freundschaft. Gründet sich diese auf eine Uebereinstimmung der Gemüther, liebet sie ihren Freund, thut ihm alle Gefälligkeiten, und hat ein Vergnügen an seiner Glückseligkeit; so trennet hingegen die Feindschaft die Gemüther, hebt die Liebe auf, betrübt sich über des andern Glück, und freuet sich über dessen Unglück. Sie ist ihrem Nächsten gehäßig, und lässet es auch wohl an allerhand Beleidigungen nicht fehlen. Die heimliche, da man sich als einen Freund stellet, aber doch listig dem andern an seiner Glückseligkeit hindert, ist die schlimmste. S. Has.

§. 2. Wären wir im Stande der Unschuld geblieben, so hätte der Fall den Has nicht eingeführet, und wir würden nichts von Feindschaft gewust haben. Nach dem Fall ist ein solches Bezeugen (a) wider die natürlichen Gesetze: liebe deinen Nächsten, als dich selbst, ist auch vernünftig. GOtt hat die Menschen zum Friede und Freundschaft erschaffen. Sie sind einander gleich, und da sie ihren Willen nach GOttes Willen richten sollen; das göttliche Wesen aber einen wie den andern liebet, so sollen die Menschen auch sich unter einander lieben. (b) Der Heiland sagt, liebet eure Feinde, Matth. 5, 44. und die Vernunft mus solches als billig erkennen. (c) Eine Sünde wider das fünfte Gebot, ein Werk des Fleisches. (d) Wer seinen Nächsten nicht liebet, kan GOtt nicht lieben; wer GOtt nicht liebet, der ist von ihm nicht erkannt, 1 Cor. 8, 3.

Wer seinen Nächsten aus Feindschaft schlägt, daß er stirbet, so soll ihn der Bluträcher zum Tode bringen. 4 Mos. 35, 21.
Gedenke an das Ende und las die Feindschaft fahren. Sir. 28, 6
Offenbar sind die Werke des Fleisches, Feindschaft. Gal. 5, 20.

Die Edomiter trugen ewige Feindschaft wider Israel Ezech. 35, 5. vergl. 1 Mos. 27, 41.

§. 2. **Feindschaft wider GOtt** ist, wenn der Mensch GOttes Willen zuwider, seinen heiligen Geboten widerstrebt, und nicht thut, was er gebeut; seine Majestät beleidiget, und sich also bei ihm, so zu reden, verhaßt macht.

Fleischlich gesinnet sein, ist eine Feindschaft wider GOtt, Röm. 8, 7.

Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft GOttes Feindschaft ist. Jac. 4, 4. vergl. Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

Daß er beide versöhnete mit GOtt in einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst. Eph. 2, 16.

§. 3. Vor dem Fall war die genaueste Uebereinstimmung zwischen GOtt und den Menschen. Der Schöpfer hat seine Geschöpfe lieb, und diese waren mit Furcht, Liebe und Vertrauen gegen jenen erfüllet. Durch den Fall führete der Mensch die Sünde ein, und diese machte, daß die gute Harmonie zerrüttet wurde. Der Mensch verlohr Liebe, Vertrauen und Freudigkeit gegen GOtt, und war ein Kind des Zorns, zeitlichen und ewigen Todes. Durch die Gnugthuung Christi, des Heilandes der Welt, ist solche wieder aufgehoben, Rom. 5, 10. und wir sind durch diesen Geliebten in den Gnadenstand gesetzet, Eph. 1, 6. daß wir mit Freudigkeit vor ihn treten können.

§. 4. **Zwischen dem Weibes- und der Schlangen Saamen** ist diejenige, dadurch die Freundschaft, welche der Teufel, als die Ursache des Falles, mit dem Weibe zu ihrem und aller Nachkommen Verderben aufgerichtet, aufgehoben, und dessen Tyrannei entdecket wurde. Christus, der Weibessaame, solte dem Teufel und alle seinem Heer und Anhange durch seinen Versöhnungstod, und Aufrichtung seines Gnadenreichs, die Macht, deren er sich über die Menschen angemaset, nehmen. Durch diesen wolte GOtt die Menschen wieder aus ihrem Elend herausreisen, sie in seine vorige Liebe wieder aufnehmen, deren Kräfte zu seinem Ebenbild erneuren, und ihnen einen neuen Sinn und neu Herz schenken. Der Teufel aber solle mit allem seinem Grimm dagegen nichts ausrichten können.

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinen Saamen und ihren Saamen. 1 Mos. 3, 15. S. Ferse §. 3.

Feindselig. Ist eigentlich der, welcher gegen andere einen Has in hohen Grad im Herzen hat, und sich immer rächen will. In der Schrift heißt es: (a) GOtt und Menschen verhaßt. (b) **Von einem Weibe** (1) die man weniger liebt, als die andere; (2) welche sich wegen übler Auferziehung nicht beliebt machen kan, böse, hochmüthig, beisig. (3) Welche einen zu etwas anreitzen will. (c) **Von Thieren**, garstig, schädlich, Weish. 15, 18. Offenb. 18, 2.

(a) Feindselige Gaben, Ezech. 20, 28. Abgötterei, Hos. 9, 7. 8. Epha, Mich. 6, 10. Volk, an dem weder GOtt noch Menschen einen Gefallen haben, Zeph. 2, 1. Werke, Weish. 12, 4.

Wer viel plaudert, der macht sich feindselig. Sir. 20, 8.

Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: das sind (bei GOtt und Menschen) feindselige Leute. v. 16.

(1) Der Sohn der Lieben konte nicht vor der Feindseligen ihren zum Erstgebornen gemacht werden. 5 Mos. 21, 15. f.

(2) Ein Land wird durch dreierlei unruhig - - eine Feindselige (a: zuvor wenig geachtete) wenn sie geehliget wird. Sprüchw. 30, 23.

(3) Vertraue der Feindseligen nicht. Sir. 7, 28. vergl. 1 Sam. 1, 6.

§. 2. Grdt. verändern. Salomo redet von der Weisheit des Adams im Stande der Unschuld, da ihm niemand zu vergleichen, die habe sein Angesicht erleuchtet;

Wer aber frech ist, der ist feindselig (aber durch seinen Hochmuth ist er geändert worden). Pred. 8, 1.

Feist. So viel, als fett, stark, Ezech. 39, 18.

Feiste Widder (Basans, die in Basan auf fette Weide gehen). 5 Mos. 32, 14.

Der Gemsen Jungen werden feist (stark, da sie sich gleich nach der Geburt erholen). Hiob 39, 7. (4)

Ich will dir feiste (markichte) Brandopfer thun. Ps. 66, 15.

So mag ich auch eure feiste (allerbeste) Dankopfer nicht ansehen. Amos 5, 22.

Feiste Rinder, Tob. 8, 21.

Feld. (a) Ueberhaupt alles Land, welches auser einer Stadt, Dorf, oder Wald liegt; oder insbesondere (b) ein gewisser Strich Landes, der zum Getraidebau bequem ist

1 Mos. 31, 4. 2 Mos. 8, 13. c. 22, 31. c. 23, 22. Richt. 13, 9. Ps. 132, 6. 4 Mos. 19, 16. c. 22, 4. 5 Mos. 7, 22. Jos. 8, 24. c. 11, 16. c. 13, 16. 17. 1 Kön. 14, 11. Jer. 4, 17. c. 7, 10. c. 17, 3. c. 25, 33. Hos. 10, 4.

Das Feld Kiriathaim, 1 Mos. 14, 5. Königsthals, v. 17. der Moabiter, c. 36, 35.

Moab, 4 Mos. 21, 20. Edom, Richt. 5, 4. Zoan. Ps. 78, 12. bei Jericho, Jer. 39, 5. c. 52, 8. Megiddo, Zach. 12, 11.

GOtt machte allerlei Kraut und Bäume auf dem Felde. 1 Mos. 2, 15.

Adam solte das Feld bauen, c. 3, 23.

Cain opferte von den Früchten des Feldes, c. 4, 3. schlug seinen Bruder Abel auf dem Felde tod. v. 8.

Abraham kaufte Feld von den Kindern Heth. c. 23, 15. Isaac gieng aufs Feld zu beten, c. 24, 63.

Esau kam vom Felde, und war müde, c. 25, 29. soll auf dem Felde ein Wildpret fahen. c. 27, 3. 5. 27.

Ruben fand Dudaim auf dem Felde. c. 30, 14. 16.

Jacobs Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde. c. 34, 5. 7.

Dem Joseph dauchte, sie bünden Garben auf dem Felde, c. 37, 7. gieng irre auf dem Felde, v. 15.

Joseph kaufte das Feld von den Egyptern, c. 47, 23.

Israel muste frönen auf dem Felde, 2 Mos. 1, 14.

Alles Vieh auf dem Felde sturbe vom Hagel, c. 9, 19.

Manna fand Israel nicht am Sabbath auf dem Felde. c. 16, 25.

Im siebenden Jahr durfte Israel kein Feld besäen. c. 23, 11. 3 Mos. 25, 3.

Durfte nicht mit mancherlei Saamen besäet werden. 3 Mos. 19, 19.

Bileams Eselin wich aufs Feld (Acker). 4 Mos. 22, 23.

Ich will deinem Vieh Gras geben auf dem Felde. 5 Mos. 11, 15.

Wenn man einen Erschlagenen im Felde gefunden, was zu thun. 5 Mos. 21, 1. wenn einer eine vertraute Dirne da beschlief. c. 22, 25. 27.

Du wirst viel Saamens ausführen auf das Feld und wenig einsammlen. c. 28, 38.

Und nährete ihn mit Früchten des Feldes. 5 Mos. 32, 13.

Las mich aufs Feld gehen, und Aehren auflesen. Ruth. 2, 2. 3. 9.

Saul kam vom Felde. 1 Sam. 11, 5.

Honig war im Felde. c. 14, 25.

David will sich auf dem Felde verbergen. c. 20, 5. 24.

Rizpa breitete einen Sack aufs Feld (nemlich über ihre Söhne). 2 Sam. 21, 10.

Einer gieng aufs Feld, daß er Kraut läse. 2 Kön. 4, 39.

Jesabels Aas war wie Koth auf dem Felde. c. 9, 37.

Dem Wild ist das Feld zum Hause gegeben. Hiob 39, 6.

Allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir. Ps. 50, 11.

Ein Mensch blühet wie eine Blume auf dem Felde. Ps. 103, 15. Esa. 40, 6.

Heuschrecken frasen die Früchte auf dem Felde. Ps. 105, 35.

Ueber das ist der König im ganzen Lande, das Feld zu bauen. Pred. 5, 8. S. bauen §. 8.

Ich beschwöre euch - - bei den Hinden auf dem Felde. Hohel. 3, 5. c. 2, 7.

Bis daß das Feld ganz wüste liege. Esa. 6, 11.

Hesbon ist ein wüstes Feld worden. Esa. 16, 8.

Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret. Esa. 16, 10. Jer. 48, 33.

Denn dein Thau ist wie ein Thau des grünen Feldes. Esa. 26, 19. S. aufwachen §. 5.

Wie das Vieh, so ins Feld hinabgehet, welches der Odem des HErrn treibet. Esa. 63, 14

Wie lange - - soll das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren? Jer. 12, 4.

Gehe ich hinaus aufs Feld, siehe, so liegen da Erschlagene. c. 14, 18.

Wer auf dem Felde ist, der wird durchs Schwerd sterben. Ezech. 7, 15.

Ihre Töchter, so auf dem Felde liegen (die Landschaft, so nach Tyrus gehöret) soll durchs Schwerd erwürget werden. Ezech. 26, 6.

Der HErr stellete mich auf ein weit Feld, das voller Beine lag. Ezech. 37, 1.

ebucadnezar soll bei den Thieren, die auf dem Felde waren, liegen. Dan. 4, 29.
as Feld ist verwüstet. Joel 1, 10. f.
chauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen. Matth. 6, 28. 30. Luc. 12, 27.
er auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen. Matth. 24, 18.
enn werden zween auf dem Felde sein. Matth. 24, 40.
imon von Cyrene kam vom Felde. Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.
nd es waren Hirten auf dem Felde. Luc. 2, 8.

. 2. Wenn dem Felde eine Freude zugeschrieben wird, so dadurch eine besondere ausgedrückt, da alles hüpft und agt. Esa. 55, 12. S. Baum §. 3.

s freue sich der Himmel und die Erde sei frölich. 1 Chron. 17, 31. f.
as Feld sei frölich und alles was drauf ist. Ps. 96, 12.

. 3. **Aufs Feld werfen**, zeigt an, daß etwas von allen assen, und sich dessen niemand annehmen wolle, Ezech. 16, 32, 4. **Zu Felde ziehen**: ausziehen wider den Feind zu iten, Jer. 51, 30. **Zu Felde liegen**. * Darnieder lie-, überwunden, erschlagen werden auf freiem Felde, Ezech. 5. **Eine Stadt zum Felde machen**: schleifen, und gestalt verwüsten, daß sie wie ein ebenes Feld, Mich. 1, 6. 12. **das Feld behalten**: den Sieg erfechten, andere zu chen, zur Flucht bringen und wohl gar zu Boden werfen. **

Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzets wie der Taubenflügel. Ps. 68, 14.
* Um deswillen, so ergreifet den Harnisch GOttes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kommt, Widerstand thun, und das Feld behalten möget. Eph. 6, 13.

§. 4. In dem angeführten Psalm wäre der Sinn gut, nn man es von dem Streit der Nachfolger Christi wider Feinde des Evangeli, den Teufel, die Welt und eigen isch und Blut auslegte. Allein im Grdt. steht ein Wort, nur noch Ezech. 40, 43. vorkommt und durch Leisten r nach andern durch Heerdesteine übersetzet wird. d so kan der Verstand dieser sein: wenn ihr gleich wie ein fer zwischen Heerdesteinen lieget, und also ein Fegopfer müsset, so soll euch doch diese Feuerprobe nicht schaden, dern ihr sollet auserwählet werden in diesem Ofen des ndes, vergl. Esa. 48, 10.

§. 5. **Ueber Feld gehen**, verreisen. 4 Mos. 9, 10. 13. 2 Sam. 10. Marc. 16, 12.

Rufet laut, denn er ist ein GOtt, er dichtet ⸗ ⸗ oder ist über Feld. 1 Kön. 18, 27.
Niemand gehe über Feld; denn es ist allenthalben unsicher. Jer. 6, 25.
Hadere nicht mit einem Zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über Feld (an einsame Oerter). Sir. 8, 19.

§. 6. (c) Ein ebener Platz auf einem Berge, Luc. 6, 17. (d) n Thal zwischen zwei Bergen, wo Ezechiel ein Gesicht gebt. Ezech. 3, 22. 23. c. 8, 4. (e) Ein Landgut, (f) ein ganLand, Obad. 19. (g) Die Stämme Israel, (h) der Acker Welt.

(d) Das Feld Aven, Amos 1, 5.
(e) Es war ein reicher Mensch, des Feld (a. Acker) hatte wohl getragen. Luc. 12, 16.
(f) Hebet eure Augen auf und sehet in das Feld (vorneml. heidnische Länder); denn es ist schon weis zur Ernde. Joh. 4, 35.
(g) Der Levit zerstükte sein Kebsweib, und schikte es in alle Felde des Erbes Israel. Richt. 20, 6.
(h) Komm, mein Freund, las uns aufs Feld hinausgehen. Hohel. 7, 11. vergl. Matth. 13, 38.

§. 7. (i) Das Heidenthum, welches einem unbebauten und isten Heidenthum gleich. (k) Die Kirche GOttes, welche fruchtbarer Acker, der durch das Evangelium zubereitet, stliche Früchte bringet.

(i) Ich will Brunnen auf den Feldern öfnen. Esa. 41, 18.
Daß mich das Thier auf dem Felde preise. Esa. 43, 20.
Zion du must auf dem Felde wohnen. Mich. 4, 10. c. 7, 14.
(k) Wohlan, es ist noch um ein klein wenig zu thun, so soll Libanon (das Heidenthum) ein Feld (Kirche GOttes) werden; und das Feld (bisherige Judenthum) soll ein Wald (im verkehrten Sinn, wie weiland die Heiden) gerechnet werden. Esa. 29, 17.

§. 8. (l) Kriegsheer, welches mit sattsamer Zufuhr und allem Proviant versehen, wie ein wohlbestelltes und angebautes Feld. Esa. 10, 18. (m) Eine Leiste, die den obersten Deckel des Gestühls beschlossen, 1 Kön. 7, 31.

Feldbäume. Dergleichen Bäume, so auf dem Felde wilde wachsen, sind ein Bild (a) der Reiche dieser Welt, vornemlich der Heiden, welche die wundervolle Veränderung und das Werk GOttes mit dem grösten Lobe erheben werden, daß nemlich der gütige GOtt den Meßiam geschenkt, erhöhet und allen, die an ihn gläuben, die Seligkeit versprochen. (b) Der Könige, welche sich auf die assyrische Hülfe verlassen.

(a) Und sollen alle Feldbäume erfahren, daß ich, der HErr, den hohen Baum geniedriget. Ezech. 17, 24.
(a) Und machte, daß der Libanon um ihn trauerte, und alle Feldbäume verdorreten über ihn. Ezech. 31, 15.

Feldgeister. S. Feldteufel. Sind ein Bild gräulicher Verwüstung, wenn gesagt wird, daß sie an einem Orte wohnen sollen.

In Babel sollen Feldgeister hüpfen. Esa. 13, 21.

Feldgeschrei. Ein Geschrei, damit sich die Soldaten zu ermuntern pflegen, tapfer auf den Feind loszugehen. Oder: damit sich die Schifsleute einander zurufen, um die Arbeit mit gesamter Hand anzugreifen.

Die Israeliten machten ein Feldgeschrei, da sie um Jericho herum giengen, daß die Mauren einfielen. Jos. 6, 5. 10. 16. 20.

§. 2. Im Griechischen heist es eigentlich ein Befehl oder Zuruf, etwas mit gesamter Hand zu verrichten.

Er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrei hernieder kommen vom Himmel; und die Todten in Christo werden auferstehn zuerst. 1 Thess. 4, 16.

§. 3. Man kan also hier füglich des Sohnes GOttes, des Richters aller Welt, Befehl oder Zuruf an jenem Tage, wodurch er seine Ankunft kund machen und alle Menschen vor sich fordern wird, verstehen. Andere meinen: Paulus ziele auf den Gebrauch bei den Juden und Römern, welche, wenn Halsgerichte gehalten werden solte, solches durch einen Ausrufer verkündigen liesen.

Feldgras. Weiln dergleichen bald zu verdorren pflegt, so wird es angeführt als ein Bild Unvermögender, welche der Macht nicht widerstehen können. Esa. 37, 27.

Feldhauptmann. Feldoberster, ein Oberster des Kriegesheeres; welcher heut zu Tage ein General-Feldmarschall.

Phichol war Abimelechs Feldhauptmann, 1 Mos. 21, 22. c. 26, 26.
Sissera des Jabin, der Cananiter Königs. Richt. 4, 2. 7.
Abner des Sauls, 1 Sam. 14, 50. 2 Sam. 2, 8. 2 Kön. 2, 5.
Sobach, HadadEsers, Königs in Syrien, 2 Sam. 10, 16. 18. 1 Chron. 20, 6.
Joab Davids, 2 Sam. 24, 2.
Amri der Feldhauptmann wird König über Israel. 1 Kön. 16, 16.
Amasa Davids Feldhauptmann. 2 Kön. 2, 5. 32.
Benaja Salomons. 2 Kön. 4, 4. 2 Chr. 28, 5.
Naeman des Königs in Syrien, 2 Kön. 5, 1.
Sopher, 2 Kön. 25, 19.
Holofernes des Nebucadnezars, Judith 2, 4.

Feldschlacht. Eine Schlacht, welche zwischen zweien kriegenden Partheien gehalten wird.

Wie ist mir so herzlich wehe! ⸗ ⸗ denn meine Seele höret der Posaunen Hall, und eine Feldschlacht. Jer. 4, 19.

Feldteufel. Wilde Böcke, welche Satyri genannt werden; zottigte Teufelslarven, langhärige rauhe Gespenster. Die Teufel pflegten in wilden Einöden denen, so sie verehrten, in zottigter Böcke Gestalt zu erscheinen.

Und mit nichten ihre Opfer hinfort den Feldteufeln opfern, mit denen sie huren. 3 Mos. 17, 7.
Sie haben den Feldteufeln geopfert und nicht ihrem GOtt. 5 Mos. 32, 17.
Rehabeam stiftete den Feldteufeln (garstigen Götzen) Priester. 2 Chron. 11, 15.

Da werden ein Feldteufel dem andern begegnen. Esa. 34, 14.

Feldthier. Heiden, sonderlich die Babylonier. Jer. 12, 9.

Feldwegs. Ein Maas von 125. doppelten Schritten. Im Griechischen heist es Stadion, welches eigentlich eine Lauf- oder Rennbahn von 600. Fus oder 125. Schritten lang, bedeutet. Zwei und dreisig dergleichen Stadia machen eine deutsche Meile aus. In Canaan war es gewöhnlich, die Reisen von einem Ort zum andern durch Feldwegs zu rechnen. 1 Kön. 5, 19. 2 Macc. 11, 5. Joh. 6, 19.

Noch ein Feldwegs von Ephrat gebar Rahel. 1 Mos. 35, 16. und starb, c. 48, 7.
Emmahus war von Jerusalem 60. Feldweges. Luc. 24, 13.
Bethanien war nahe bei Jerusalem bei funfzehn Feldwegs. Joh. 11, 18.
Das Blut ging von der Kelter durch tausend sechshundert Feldweges. Offenb. 14, 20.
Und er mas die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feldwegs. Offenb. 21, 16.

Felge. Diejenigen Stücke, welche an einem Rad die Rundung ausmachen. 1 Kön. 7, 33. Von Ezech. 1, 18. S. Rad und Auge.

Felix. Glückselig. Sein Bruder, Pallas, erst ein Leibeigner, hernach aber ein Freigelassener Kaisers Claudii, regierte nebst noch einem, Namens Narcissus, auch ein Freigelassener, unter benemtem Kaiser, das römische Reich. Bei solchem Ansehen half Pallas seinem Bruder, dem Felix, daß er erst Landpfleger in Samaria wurde, hernach in Judäa, in welchem Amte ihn auch Nero bestätigte. Er sas in Cäsarien und hatte eine Jüdin zum Weibe. Er wurde wegen seiner Tyrannei, daß er so viel Juden unschuldig zu Cäsarien hatte umbringen lassen, bei dem Kaiser angeklagt, seines Amts entsetzet, und wäre gar hingerichtet worden, wenn ihn sein Bruder Pallas nicht los gebeten.

Daß er Kaisers Claudii Landpfleger gewesen, steht Apg. 23, 26.
Verhört Paulum. c. 24, 3. 22.
Erschrikt über Pauli Rede, welche dieser von der Keuschheit hält. v. 25.
Mag sich wohl einbilden, Paulus solle sich durch ein Geschenke los kaufen, ebend. v. 26.
Läßt Paulum hinter sich gefangen, v. 27.
An seine Stelle kam Portius Festus, c. 24, 27. c. 25, 14.

Fell. (a) Eine Haut von Thieren. Die Felle von den Opferthieren wurden theils verbrannt, 2 Mos. 29, 14. 3 Mos. 9, 11. 4 Mos. 19, 4. 5. theils dem, der die Opfer brachte, zugetheilt; theils dem Priester gegeben. 3 Mos. 7, 8.

GOtt machte den ersten Eltern Röcke von (Opferthier-) Fellen. 1 Mos. 3, 21.
Esau war rauch wie ein Fell. 1 Mos. 25, 25. vergl. 2 Kön. 1, 8.
Jacob that Felle von den Böcken um die Hände. 1 Mos. 27, 16.
Fell, so auf ein tod Aas gefallen, war unrein bis auf den Abend. 3 Mos. 11, 32.
Welches ein Aussazmahl hatte, 3 Mos. 13, 48. mit Mannssaamen beflecket, muste gewaschen werden. 3 Mos. 15, 17. c. 13, 48.
Haben wir nicht gesegnet seine Seiten, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmet ward. Hiob 31, 20.

§. 2. Das Wunder, welches mit dem ausgebreiteten Fell des Gideons vorgieng, war ein Zeichen, daß GOtt ein HErr aller Elemente sei. Durch die doppelte Bitte wolte sich Gideon in seinen Glauben destomehr stärken. Richt. 6, 37-40.

§. 3. (b) Ein Umhang.

Der den Himmel ausdehnet, wie ein dünne Fell. Esa. 40, 22.

§. 4. (c) Ein Häutlein über dem Auge, wer dergleichen hatte, der gelangete nicht zum Priesterthum. 3 Mos. 21, 20.

§. 5. (d) Eine abgemähete Wiese. Wie diese einen schleunigen Regen erfordert, wenn der Boden nicht dürre werden und das Nachgras wachsen soll; also werden auch die Unterthanen des Reichs Christi durch den Gnadenregen GOttes erquicket, und vor der Dürre eines geistlichen Lebens bewahret. Wer seine Absicht auf das von Gideon ausgebreitete Fell (§. 2.) hat, der versteht Christi Menschheit und Niedrigkeit darunter, die wie ein Thau hernieder fahren wird.

Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell. Ps. 72, 6.

Fellwerk. Was aus Fellen gemacht, 3 Mos. 13, 52. 53. 57. 58.

Fels. (a) Steine, welche zusammen gewachsen, und wie ein Berg in die Höhe steigen. (Richt. 1, 36. wollen einige vor den Namen einer Stadt halten).

Der Fels Oreb, Richt. 7, 25. Esa. 10, 26. Ethan, Richt. 15, 13. Rimmon, Richt. 20, 45. 47. c. 21, 13. Bozez und Senne. 1 Sam. 14, 4.
Siehe, es ist Raum bei mir, da solt du auf dem Felsen stehen. 2 Mos. 33, 21.
Von der Höhe der Felsen sehe ich ihn wohl, und von den Hügeln schaue ich ihn. 4 Mos. 23, 9.
Gideon soll auf der Höhe des Felsen einen Altar bauen. Richt. 6, 26.
Vor dem HErrn her ging ein starker Wind, der die Felsen zerbrach. 1 Kön. 19, 11.
Die Kinder Juda fingen 10000. von den Kinder Seir, und stürzeten sie von einer Spitze des Felsen. 2 Chron. 25, 12.
Zerfället doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird von seinem Ort versetzet. Hiob 14, 18.
Meinest du, daß um deinet willen = = der Fels von seinem Ort versetzet werde. Hiob 18, 4.
Ach daß meine Reden zum ewigen Gedächtnis in einen Fels gehauen würden. Hiob 19, 24.
So wirst du Erde für Gold geben, und für die Felsen güldene Bäche. Hiob 22, 24.
Auch leget man die Hand an die Felsen, und gräbet die Berge um. Hiob 28, 9.
Man reiset (er läßt durchreisen) Bäche aus den (durch die) Felsen. Hiob 28, 10.
Weißest du die Zeit, wenn die Gemsen auf den Felsen gebähren? Hiob 39, 1. (4)
Leviathan fähret über die scharfen Felsen. c. 41, 21.
Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über einen Fels. Ps. 141, 6.
Der Schlangen Weg ist auf einem Felsen. Sprüchw. 30, 19.
Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm. Nah. 1, 6.
Die Berge müssen zittern, und die Felsen zerschmelzen wie Wachs vor dir. Judith 16, 18.
Ezechias lies in den Fels graben, und Brunnen machen. Sir. 48, 19.
Die Erd erbebete, und die Felsen zerrissen. Matth. 27, 51.
Joseph hatte sein Grab in einen Felsen hauen lassen. Matth. 27, 60. Marc. 15, 46.

§. 2. Weil auf dergleichen hohen felsigten Bergen Oelbäume gepflanzet stunden, und die Bienen in deren Ritzen das Honig zu legen pflegten, so finden wir folgende Redensarten:

Da ich meine Tritte wusch in Butter, und die Felsen mir Oelbäche gossen. Hiob 29, 6.
Und lies ihn Honig saugen aus dem Felsen, und Oel aus den harten Steinen. 5 Mos. 32, 13.
Und ich würde sie mit dem besten Waizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen. Ps. 81, 17.

§. 3. Einen darauf führen, erhöhen: Einen gleichsam bei der Hand nehmen und den Weg zeigen, wie und wo er glüklich in Sicherheit kommen und derselben geniesen soll: Väterlich bedecken und sicher stellen, als wenn man auf einem hohen Felsen, dem nicht beizukommen, stünde.

Hienieden auf Erden rufe ich zu dir = = du wollest mich führen auf einen hohen Felsen, Ps. 61, 3.
Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen. Ps. 27, 5.
Wer in Gerechtigkeit wandelt = = der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Esa. 33, 16.

§. 4. Darauf stellen, in Gegensatz des Schlammes; einen an einen Ort versetzen, da er gewis fusen kan. Der Psalm ist eine Weissagung vom Meßia, und kan also von dem Stande seiner Erhöhung ganz wohl erkläret werden.

Und zog mich = = aus dem Schlamm; und stellete meine Füsse auf einen Fels, daß ich gewis treten kan. Ps. 40, 3.

§. 5. Auf blosen Felsen stehen: Nicht Wurzel schlagen können, nicht gedeien. * Aus Tyrus will GOTT einen

...it blosen Felsen machen, das ist, es zu Grunde richdaß man nichts davon sehen soll, als den weisen glat Felsen, darauf es erbauet stunde. Ezech. 26, 4. 14.
Der Ungerechten Wurzel steht auf einem blosen Felsen. Sir. 40, 15.

6. (b) Hart wie Felsen. (c) Verhärtet, halsstarrig, Herz, das sich nicht beugen läst, vergl. Ezech. 11, 19. S. Steinern.
...) Seiner Rosse Hüfen sind wie Felsen geachtet. Esa. 5, 28.
...) Sie haben ein härter Angesicht, als ein Fels und wollen sich nicht bekehren. Jer. 5, 3.
...t mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29. vergl. Ebr. 4. 12.
...er kan mit Rossen rennen, oder mit Ochsen pflügen auf Felsen? (Es ist bei ihnen keine Frucht und Besserung zu hoffen). Amos 6, 12.

... 7. (c) Ein Bild derer, welche auf eine ihnen anstän... Zeit glauben. Wie der Saamen auf steinigtes Erd... gesäet nicht tief genug Wurzel schlagen und Nahrungs... an sich ziehen kan, sondern bald dürre und vom Wind zerissen wird, so sind auch die Menschen, welche das ...rt hören und auch annehmen, aber zur Zeit der ...rfolgung veränderlich, flüchtig und rückfällig werden. ... 8, 6. 13.

... 8. (d) Ein Mann, der fest im Glauben, wie ein Fels. Abraham war unbeweglich in seinem Glauben; und ...sen Leib zur Zeugung erstorben, wie ein bloser Fels, dar... nichts wächset. vergl. Röm. 4, 19.
d) Simon soll Kephas heisen, das ist verdolmetschet Fels. Joh. 1, 42.
e) Schauet an den Fels, davon ihr gehauen seid und des Brunnen Gruft, daraus ihr gegraben seid. Esa. 51, 1.

§. 9. (f) Beständigkeit, unbeweglich Vertrauen, und ...erschrokner Muth. Wie ein Fels in allen Wettern unbe... glich, so kehret sich ein Lehrer, der von GOtt mit glau... zen Vertrauen ausgerüstet, an keine Stürme der Verfol... ng, Lästerung ꝛc.
Ja ich habe deine Stirne so hart, als einen Demant, der härter ist denn ein Fels gemacht. Ezech. 3, 9.

§. 10. (g) Die Stadt Sela oder Petra in dem steinig... Arabien, welche mit Felsen umgeben; oder auch über... upt das ganze steinigte Arabien.
Es jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge. Esa. 42, 11.

§. 11. (h) Ein erhabener Ort, der einem jeden in die ...igen fält. Der Prophet zeigt an, wie die Menschenmorde ...cht heimlich, sondern öffentlich geschehen. Vielleicht siehet auch mit auf die Menschenopfer, welche dem Moloch ge...acht worden.
Ihr Blut ist drinnen (in Jerusalem), daß sie auf einen blosen Felsen und nicht auf die Erde verschüttet hat. Ezech. 24, 7. 8.

§. 12. (i) Ein kleiner steinigter Hügel; oder nur ein gro... Stein. Richt. 6, 20. 21.
Manoah opferte ein Ziegenböcklein auf einem Fels dem HErrn. Richt. 13, 19.

§. 13. (k) Der König von Assyrien, auf welchen sich die ...nterthanen verliesen, und unter ihm sicher zu sein ge...achten.
Und ihr Fels wird vor Furcht wegziehen (oder er wird in Felsen fliehen). Esa. 31, 9.

§. 14. (l) Eine Hole in dem Felsen. Felsloch. Man ...atte deren viele. Sie waren theils klein, das sich die Thie... darinne aufhalten konten; theils gros, in welchen sich ...e Menschen begaben, um sich zur Zeit der Verfolgung zu ...erstecken und sicher zu sein. Ein Bild eines von Natur ...ohl befestigten Orts, in welchem man vor allen Anfällen ...er Feinde gesichert ist. Eine starke Festung. S. Höle.
Fe... ist deine Wohnung, und hast dein Nest in einen Felsen gelegt (in einen wohlverwahrten Ort). 4 Mos. 24, 21.
Israel verkroch sich in die Felsen vor den Philistern. 1 Sam. 13, 6.
David machte sich vor Saul hinab in den Fels. 1 Sam. 23, 25.
Saul suchte den David auf den Felsen der Gemsen (auf den höchsten). 1 Sam. 24, 3.
Die Nackenden lassen sie liegen ꞉ ꞉ daß sie sich müssen zu Felsen halten. Hiob 24, 8.
Der Adler wohnet in Felsen. Hiob 39, 28. (31).
Caninchen ein schwach Volk, und dennoch legt es sein Haus in den Felsen. Sprüchw. 30, 26.
Gehe hin in den Felsen, und verbirge dich in der Erden, vor der Furcht des HErrn. Esa. 2, 10. 19.
Was hast du hie? ꞉ ꞉ als der seine Wohnung in den Felsen machen lässet. Esa. 22, 16.
Alle Städte werden vor dem Geschrei der Reuter ꞉ ꞉ in die Felsen kriechen. Jer. 4, 29.
Siehe, spricht der HErr, ich sage dir, die du wohnest ꞉ ꞉ in dem Felsen ꝛc. Jer. 21, 13. S. Ebene.
O ihr Inwohner, in Moab, verlasset die Städte, und wohnet in den Felsen. Jer. 48, 28.
Siehe, ich will an dich, du schändlicher Berg, (Babel) ꞉ ꞉ und dich von dem Felsen (hohen Festung) herabwälzen. Jer. 51, 25.
Und die Könige ꞉ ꞉ verbargen sich in den Felsen an den Bergen. Offenb. 6, 15. 16.

§. 15. (m) GOtt. Dieser ist, wie ein hoher unüberwindlicher Fels, ein sicherer Ort, eine unbewegliche feste Burg, dahin keine feindliche Macht dringen kan. Seine Macht ist unüberwindlich, seine Stärke unbeweglich. Seine Verheisungen und Drohungen fest und gewis. Wer in wahrem Vertrauen seine Zuflucht zu ihm nimt, in Noth, Verfolgung und zu allen Zeiten, den verbirgt er unter die Flügel seiner Allmacht, ist ihm ein starker Schuz und Hort, daß alle Mühe und Anschläge der Feinde vergeblich ihm beizukommen.
Er ist ein Fels: seine Werke sind unsträflich: denn alles, was er thut, das ist recht. 5 Mos. 32, 4.
Er hat den Fels seines Heils gering geachtet. v. 15.
Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der acht gelassen, und hast vergessen GOttes, der dich gemacht hat. v. 18.
Denn unser Fels (GOtt) ist nicht, wie ihr Fels (der Heiden Gözen), des sind unsere Feinde selbst Richter. v. 31.
HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter. Ps. 18, 3. 2 Sam. 22, 2.
Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest. Ps. 31, 3.
Denn du bist mein Fels und meine Burg. Ps. 41, 4.
Ich sage zu meinem Fels, warum hast du mein vergessen. Ps. 42, 10.
Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOtt. Ps. 62, 8.
Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, ꞉ ꞉ ꞉ denn du bist mein Fels und meine Burg. Ps. 71, 3.
Du hast vergessen GOttes deines Heils, und nicht gedacht an den Felsen deiner Stärke. Esa. 17, 10.
Verlasset euch auf den HErrn ewiglich; denn GOtt der HErr ist mein Fels ewiglich. Esa. 26, 4.

§. 16. Das ist eine vortrefliche Ermunterung, welche hier Esaias c. 26, 4. einem jeden ans Herz leget: Verlasset euch auf den HErrn immerdar, ohne Ermüden, ohne Aufhören, bis ihr aus der Zeit in die Ewigkeit, von Glauben zum Schauen übertretet, Matth. 24, 13. 1 Petr. 1, 9. Denn GOtt ist in GOtt, es hat sich der gütige Vater in seinem Sohn offenbaret, und den Zugang zur Gnade in ihm eröfnet, Joh. 14, 6. 11. 2 Cor. 15, 19. f. Ein ewiger Fels, auf den man sich sicher verlassen darf; seine Treue währet ewig Ps. 146, 6. Wie er denn auch seine unermäsliche Gnade in Christo eidlich bestätiget hat. Ebr. 6, 17. Ps. 110.

§. 17. (n) Christus. Er ist wie sein Vater an Macht und Stärke unüberwindlich, ein sicherer Schuz seiner Kirche, die auf ihn gegründet, und die auf ihn trauen, können sich vor ihren Feinden verbergen. Kurz er ist der Fels des Heils, die Grundfeste seiner Kirche, Eph. 2, 20. die aber daran laufen, zerstossen sich die Köpfe.
Du bist Petrus, und auf diesen Felsen (davon du dein Bekenntnis gethan) will ich meine Gemeine bauen. Matth. 16, 18.
Fels der Aergernis, Esa. 8, 14. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 8. S. Stein §. 13.

§. 18. Besonders wird der Fels in Horeb ein Bild Christi, als daran uns durch das Schlagen mit dem Stabe des Gesezgebers sein Leiden, durch das Wasser aber der Ueberflus der Gaben des heiligen Geistes, die uns Christus durch sein Leiden erworben, vorgestellet.

Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Fels in Horeb: da solt du den Fels schlagen, da wird Wasser heraus laufen, daß das Volk trinke. 2 Mos. 17, 6. 4 Mos. 20, 8. 10. 11. 5 Mos. 8, 15. Neh. 9, 15. Ps. 78, 15. 16. 20. Ps. 105, 41. Ps. 114, 8. Esa. 48, 21. Weish. 11, 4.

Sie trunken aber von dem geistlichen Fels, welcher mit folgete, der war Christus. 1 Cor. 10, 4.

§. 19. Der Fels in Horeb hat seinen Namen von der Dürre. Er war ein trokner Stein und gab doch Wasser. Wurde Mosi von GOtt gewiesen. Ueber demselben offenbarete sich die Herlichkeit GOttes. Wurde auf GOttes Befehl von Mose, dem Gesezgeber, mit dem Stabe, da Israel sich wider GOtt und seinen Knecht Mosen empöret, in Gegenwart der Aeltesten in Israel, welche Zeugen sein solten, geschlagen. Christus wurde in dem Stande seiner Erniedrigung, als dürre, angesehn, Esa. 53, 2. Ps. 22, 16. und konte doch das Wasser des Lebens geben, Joh. 7, 37. Offenb. 22, 17. Ist, ehe der Welt Grund geleget worden, zum Mitler des menschlichen Geschleches bestimmt. Seine unansehnliche menschliche Natur war mit der göttlichen persönlich vereinigt, und die Strahlen seiner Gottheit leuchteten, auch in der tiefsten Erniedrigung, dem Hauptmanne in die Augen. Matth. 27, 54. Er wurde aus vorbedachten Rath GOttes geschlagen und verwundet Zach. 13, 7. Esa. 53, 4. Ps. 69, 27. Muste den Fluch tragen, welchen das Gesez allen Uebelthätern dräuet, Gal. 3, 13. und zwar da alle Sünden überhand genommen, in Beisein der Aeltesten und Schriftgelehrten. Matth. 27, 41. Luc. 23, 35.

§. 20. Darauf bauen: an ihn glauben. Wer durch den Glauben in der Gemeinschaft Christi steht, der steht fest und unbeweglich, wenn schon allerhand Unfälle über ihn verhänget werden, wie ein Haus, das auf einen tüchtigen Grund erbauet. Matth. 7, 24. 25. Luc. 6, 48.

§. 21. (o) Gözen, darauf sich die Heiden verliesen.

Und man wird sagen: wo sind ihre Götter? ihr Fels? darauf sie traueten? 5 Mos. 32, 37.

Felsklippen. Ebr. Aeste der Felsen.

Und schlachtet die Kinder an den Bächen unter den Felsklippen. Esa. 57, 5.

Felskluft. Eine Höle zwischen den Felsen, darein man sich zu seiner Sicherheit verbergen kan. Jer. 49, 16.

Wenn denn nun meine Herrlichkeit vorüber gehet, will ich dich in der Felsenkluft lassen stehen. 2 Mos. 33, 22.

Auf daß er möge in die Steinrizen und Felsklüfte kriechen vor der Furcht des HErrn 2c. Esa. 2, 21.

Felslöcher. Die Wunden JEsu, welche ihm, als dem Fels des Heils, in der Zeit seines Leidens gerizet worden. Andere: die Braut habe sich aus Furcht vor den Feinden; oder aus Schaam, weiln sie sich vergangen, verstecket.

Meine Taube in den Felslöchern, in den Steinrizen, zeige mir deine Gestalt. Hohel. 2, 14.

Fenster. (a) Eine Oefnung, dadurch das Licht hineinfallen und man heraus schauen kan. 1 Kön. 7, 4. Jer. 22, 14.

Noah machte Fenster an den Kasten. 1 Mos. 6, 16. c. 8, 6.

Abimelech sahe durchs Fenster, und ward gewahr, daß Isaac mit seinem Weibe scherzete. 1 Mos. 26, 8.

Rahab lies die Kundschafter durchs Fenster. Jos. 2, 15. 18. 21. Michal den David. 1 Sam. 19, 12.

Die Mutter Sissera sahe zum Fenster aus, und heulete durchs Gitter. Richt. 5, 28. Michal, und sahe den David springen, 2 Sam. 6, 16. 1 Chron. 16, 29.

Salomo machte an das Haus Fenster, inwendig weit, und auswendig enge. 1 Kön. 6, 4.

Jesebel schmukte sich, und sahe zum Fenster heraus. 2 Kön. 9, 30. 32.

Joas solte das Fenster gegen Morgen aufthun, und Pfeile wider die Syrer schiesen. 2 Kön. 13, 17.

Salomo guckte am Fenster seines Hauses durchs Gegitter, und sahe unter die Albern. Sprüchw. 7, 6.

Christus siehet durchs Fenster. Hohel. 2, 9. (S. Gitter.)

Der Tod ist zu unsern Fenstern herein gefallen, und in unsere Palläste kommen. Jer. 9, 21.

Daniel hatte offne Fenster gegen Jerusalem. Dan. 6, 10.

Sie werden in der Stadt umher reuten, : : und wie ein Dieb durch die Fenster hinein kommen. Joel 2, 9.

Igel werden in den Fenstern singen. Zeph. 2, 14.

Ein Narr gucket frei zu einem Fenster (Thür) hinein. Sir. 21, 25.

Eutychus sas in einem Fenster. Apostg. 20, 9.

Paulus wurde zu Damasco aus dem Fenster gelassen, und entrann. 2 Cor. 11, 33.

§. 2. (b) Ein Bild der geistlichen Gaben, damit die Kirche ausgezieret, wie eine prächtige Stadt, die aus kostbaren und glänzenden Steinen aufgeführet. Esa. 54, 12. Wie denn auch Ezech. 40, 16. 2c. von einem besondern Gesicht redet, welches nicht, nach den Träumen der Jüden vom dritten Tempelbau, sondern von der christlichen Kirche neuen Testamentes mit ihrem Gottesdienst in Geist und Wahrheit handelt.

§. 3. (c) Der Weisheit ist die fleißige Betrachtung des göttlichen Worts, dadurch man in deren Geheimnisse einschauen lernt.

: : Und gucket zu ihrem Fenster hinein, und horchet an der Thür. Sir. 14, 24.

§. 4. (d) Die Löcher an einem Taubenschlag; (e) die ausgehöhlte Rundung, dadurch die Strahlen der Sehe im Auge gehen.

(d) Wer sind die, welche fliegen, wie die Wolken, und wie die Tauben zu ihren Fenstern. Esa. 60, 8.

(e) Zur Zeit, wenn : : finster werden die Gesichte durch die Fenster. Pred. 12, 3.

§. 5. (f) Das Firmament des Himmels; gleichsam das Schlusgatter von den gesammleten Regenwolken, welche wenn sie sich aufthun, entweder die erschrecklichen Gerichte; oder der häufige Segen des HErrn von oben herab kommen.

Und thäten sich auf die Fenster des Himmels (bei der Sündflut. 1 Mos. 7, 11. wurden verstopft. c. 8, 2.

Und wenn der HErr Fenster (daß es Haufenweis durchfiel) am Himmel machte; wie konte solches (die wohlfeile Zeit zu Samaria) geschehen? 2 Kön. 7, 2.

Die Fenster (die göttlichen Gerichte) in der Höhe sind aufgethan, und die Grundvesten der Erden beben. Esa. 24, 18.

Bringet aber die Zehenden ganz in mein Kornhaus : : und prüfet mich : : ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herab schütten die Fülle. Mal. 3, 10.

Fergen. Ruder-Boots-Schifs-Knechte. Ezech. 27, 27.

Fern. Im Gegensaz des nahen. (a) Im Ansehn des Orts, wenn zwischen zweien Gegenden ein weiter Raum. Entlegen, entfernet. 1 Sam. 26, 3.

5 Mos. 12, 21. c. 14, 24. c. 19, 6. 22. 1 Kön. 4, 41. c. 8, 46. 2 Kön. 20, 14. Esth. 9, 20. Esa. 13, 5. c. 46, 1. Jer. 4, 16. Joel 3, 8.

Hagar sezte sich von ferne. 1 Mos. 21, 16.

Moses schlug die Hütte auf ausen ferne von dem Lager. 2 Mos. 33, 7.

Die unter den Völkern um euch her sind, sie sein dir nahe oder ferne. 5 Mos. 13, 7.

Der HErr wird ein Volk über dich schicken von ferne. 5 Mos. 28, 49.

Die Gibeoniten gaben vor, sie kämen aus fernen Landen. Jos. 9, 6. 9. 22.

Siehe, so wolte ich ferne weggehen, und in der Wüsten bleiben. Ps. 55, 8.

Der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Ps. 65, 6.

Der Mann ist einen fernen Weg gezogen. Sprüchw. 7, 19.

Ein gut Gerücht aus fernen Landen ist wie kalt Wasser einer durstigen Seelen. Spr. 25, 25.

Ein tugendsam Weib ist wie ein Kaufmannschif, das seine Nahrung ferne bringt. c. 31, 14.

Er wird ein Panier aufstecken ferne unter den Heiden (vor weit entlegene Völker). Esa. 5, 26.

Der HErr wird die Leute ferne wegthun. Esa. 6, 12.

Höret ihrs, alle, die ihr in fernen Landen seid. c. 8, 9. c. 33, 13.

Siehe, die Tochter meines Landes wird schreien aus fernem Lande her. Jer. 8, 19.

Ich will dir helfen aus fernen Landen. Jer. 30, 10.
Höret, ihr Heiden, des HErrn Wort, und verkündigets ferne in die Insuln. Jer. 31, 10.
Gedenket des HErrn in fernem Lande, und lasset euch Jerusalem im Herzen sein. c. 51, 50. Zach. 10, 9.
Wer ferne ist, wird an der Pestilenz sterben. Ezech. 6, 12.
Ja, ich habe sie ferne weg unter die Heiden lassen treiben. c. 11, 16. Dan. 9, 7.
Er wird unter grosen Völkern richten = = in fernen Landen. Mich. 4, 3.
Es war ferne von ihnen eine Heerde Säue. Matth. 8, 30.
Ein Edler zog fern in ein Land. Luc. 19, 12.
Ich will dich ferne unter die Heiden senden. Apstg. 22, 21.

§. 2. Ferner: weiter fort, 1 Mos. 12, 9. 2 Mos. 8, 28. So fern hat Jeremia geredet, Jer. 51, 64. nemlich von Babels Strafe, und ist also keine Folge, daß Jeremias das 52. Capitel nicht solte verfertiget haben. Von fern: (1) von weiten, 1 Mos. 37, 18. Hiob 2, 12. 2 Mos. 20, 18. 21. Luc. 16, 23. (2) im Vorbild und Geist.

(1) Abraham sahe die Städte von ferne. 1 Mos. 22, 4.
Was wolt ihr thun am Tage = = des Unglücks, das von ferne kommt. Esa. 10, 3.
Siehe, des HErrn Name kommt von ferne. Esa. 30, 27.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende. Esa. 43, 6. c. 60, 4. 9.
Und werden kommen von ferne (Heiden), die am Tempel des HErrn bauen werden. Zach. 6, 15.
Petrus folgete JEsu von ferne nach. Matth. 26, 58.
Zehen Aussätzige stunden von ferne, Luc. 17, 12. der Zöllner, c. 18, 13.
Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Quaal. Offenb. 18, 10.
(2) Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheisung nicht empfangen, sondern nur von ferne gesehen (dieselbe gleichsam nur gegrüsset). Ebr. 11, 13.

§. 3. (b) In Ansehn der Zeit, welche entweder zukünftig, 2 Sam. 7, 19. Ezech. 12, 27. oder die bereits vergangen. David redet von einer völligen Vergebung der Sünden. *

Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut, und schauet nicht auf den, der solches schaffet von ferne her. Esa. 22, 11.
Der HErr ist mir erschienen von fernen (von Alters, langer Zeit her). Jer. 31, 3.
Gedenke, daß dir die Strafe nicht ferne ist. Sir. 7, 18.
* So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretungen von uns sein. Ps. 103, 12.

§. 4. (c) In Ansehn dessen, da man eine Sache nicht erlanget und derselben theilhaftig wird. (d) Da einer dem andern in der Noth nicht beistehet, sondern gleichsam vor ihm fliehet.

(c) Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne. 5 Mos. 30, 11.
Er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben. Ps. 109, 17.
Das Heil ist ferne von den Gottlosen. Ps. 119, 155. Hiob 5, 4.
Ich gedachte, ich will weise sein, sie (die Weisheit) kam aber ferne von mir. Pred. 7, 24. vergl. §. 7.
Ich habe meine Gerechtigkeit nahe bracht, sie ist nicht ferne. Esa. 46, 13.
Darum ist das Recht ferne von uns. Esa. 59, 9. 11.
Nun aber, die ihr in Christo JEsu seid, und weiland ferne gewesen. Eph. 2, 13. 17.
(d) Er hat meine Brüder ferne von mir gethan. Hiob 19, 13.
Sie haben einen Gräuel an mir, und machen sich ferne von mir. Hiob 30, 10.
Meine Nächsten treten ferne. Ps. 38, 12. Ps. 88, Ps. 88, 9. 19.

§. 5. (e) In Ansehen dessen, da man etwas thut, oder lässet, glaubet, erkennet rc. Hiob 11, 14.

Sei fern von falschen Sachen. 2 Mos. 23, 7.
Darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein. Hiob 21, 16. c. 22, 18.
(Las) Unrecht ferne von deinen Hütten thun (sein). Hiob 22, 23.
Meine Verfolger sind ferne von deinem Gesetz. Ps. 119, 150.
Las das Lästermaul ferne von dir sein. Spr. 4, 24.
Las deine Wege ferne von ihr sein (nemlich der Ehebrecherin). Spr. 5, 8.
Die Ruthe der Zucht wird die Thorheit ferne von ihm treiben. c. 22, 15.
Abgötterei und Lügen las fern von mir sein. c. 30, 8.
Ihr Herz ist fern von mir. Esa. 29, 3.
Höret mir zu, ihr von stolzen Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit. Esa. 46, 12.
Du bist nicht fern vom Reich GOttes (du erkennest, daß Liebe der beste Gottesdienst). Marc. 12, 34.
Alle Bitterkeit und Grimm = = sei ferne von euch. Eph. 4, 31.

§. 6. Daher: es sei ferne, nemlich daß ich das in Willens hätte, zu reden oder zu thun, ist eine Verneinung mit einem Abscheu verbunden. 1 Mos. 44, 17. 1 Sam. 14, 45. c. 20, 2. 9. Luc. 20, 16.

Das sei ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HErrn. Jos. 22, 29.
Es sei ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen. 1 Sam. 12, 23.
Das lasse der HErr ferne von mir sein = = daß ich meine Hand an den Gesalbten des HErrn legen solte. 1 Sam. 24, 7. c. 26, 11.
Das sei ferne, das sei ferne! daß ich die Stadt verschlingen solte. 2 Sam. 20, 20.
Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe solte geben. 1 Kön. 21, 3.
Sollte ihr Unglaube GOttes Glauben aufheben? das sei ferne! Röm. 3, 3. 4.
Ist denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? Das sei ferne! v. 6.
Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! v. 31.
Das sei ferne! wie solten wir in der Sünde leben, der wir abgestorben sind? c. 6, 2.
Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sei ferne! v. 15.
Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! c. 7, 7.
Ist denn, das da gut ist, mir ein Tod worden? Das sei ferne! v. 13.
Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen solten? Das sei ferne! c. 11, 11.
Solte ich nun Christi Glieder nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne! 1 Cor. 6, 15.
Solten wir, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne! Gal. 2, 17.
Wie? Ist denn das Gesetz wider GOttes Verheisungen? Das sei ferne! Gal. 3, 21.
Es sei aber ferne von mir rühmen. Gal. 6, 14. vergl. 1 Cor. 1, 31.

§. 7. (f) In Ansehn des Verlusts: weg, verloren sein. Salomo beschreibt den Verlust der den ersten Menschen anerschafnen Weisheit, und weist hingegen, wie die Finsterniß nach dem Sündenfall so tief in dem Verstande des Menschen sitze.

Es ist ferne (weg, verloren) was wirds sein? (was ehedem war) nemlich die Weisheit, v. 24. 30.) und (nun aber) ist (steckt es allzu) sehr tief, wer wills (jetzt) finden? (nemlich durch Fleis und natürliche Kräfte). Pred. 7, 25.

§. 8. Von GOtt (a) in Ansehn seiner Allgegenwart. Er ist nach seinem alles erfüllenden Wesen, Vorsehung und Regierung allgegenwärtig; doch in Ansehn seiner wirklichen Gnaden oder Straferweisung insbesondere nah. Ja er scheinet zuweilen, wenn er nach seinem heiligen Willen die Hände abziehet, und den Frommen zu verlassen scheinet, ferne. (b) Seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, da nichts an ihm sein kan, was diesen göttlichen Eigenschaften zuwider. 1 Sam. 2, 30. (c) Der Allwissenheit, vermöge deren ihm nichts verborgen.

Las deine Hand ferne von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht. Hiob 13, 21.
HErr, warum trittest du so ferne? Ps. 10, 1.
Deine Gerichte sind ferne von ihm (menschlichen Ansehn nach). Ps. 10, 5.
Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne (er ist ferne mir zu helfen und mein Heulen zu hören). Ps. 22, 2.
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe. Ps. 22, 12. 20. Ps. 35, 22. c. 38, 22.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen. Sprüchw. 15, 29.
Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr! Und nicht ein GOtt, der ferne sei? Jer. 23, 23.
Daß der Tröster, der meine Seele solte erquicken, ferne von mir ist. Klagl. 1, 16.

Nemlich grose Gräuel :: daß sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben. Ezech. 8, 6.
Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Apsg. 17, 27.
(2) Es sei ferne, daß GOtt solte gottlos sein. Hiob 34, 10.
Das sei ferne von dir, daß du thust, und todest den Gerechten mit den Gottlosen. 1 Mos. 18, 25.
Ruchloser Dünkel ist fern von GOtt. Weish. 1, 3.
(c) Der HErr kennet den Stolzen von ferne. Ps. 138, 6.
Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ps. 139, 2.
Hat denn GOtt das Volk verstosen? Das sei ferne. Röm. 11, 1.

Ferne (die). Abgelegene Oerter, welche weit von uns entfernet. Esa. 57, 9. Jer. 25, 26.
Ein Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne (im Ansehen des Helfens). Spr. 27, 10.
Höret mir zu, ihr Insuln, und ihr Völker in der Ferne merket auf. Esa. 49, 1.
Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede bei denen in der Ferne, und in der Nähe. Esa. 57, 19.
Beide in der Nähe und in der Ferne sollen sie dein (Jerusalem) spotten. Ezech. 22, 5.

Fernen. Sich eines entziehen, keine Gemeinschaft mit ihm haben.
Den Armen hassen alle seine Brüder, ja auch die besten Freunde fernen sich von ihm (helfen ihm nicht). Sprüchw. 19, 7.
Wer sich aber davon fernet (den Weg der verkehrten fliehet) der wahret sein Leben. Spr. 22, 5.
Fernen von Herzen hat seine Zeit. Pred. 3, 5.

Fernig. Von dem vorigen Jahr.
Und deine Kehle wie guter Wein, der meinem Freund glatt eingehe, und rede von fernigem. Hohel. 7, 9.

§. 2. Andere übersetzen den Vers so: **Und deinen Gaumen, wie den Wein, des besten, der meiner Freunde einem glatt eingienge, und die alten Leute konte schwazhaft machen** (wenn sie ihn getrunken) die Rede gehet überhaupt auf das süsse Evangelium, das in der Kirche Christi gepredigt und dabei gelehret wird, wie solches Friede, Freude, Lob und Preis in dem heiligen Geist wirke und schaffe. Von dem Vers 13. S. Lilien.

Ferse. (a) Der hinterste Theil des Fuses bei einem Menschen, vermittelst deren man die Fustapfen eintrit. Die Weisheit GOttes hat des Fuses Untertheil gegen hinten dick und stark geschaffen, damit der Fus feste stehe, und der Mensch also nicht rückwärts überschlage.
Jacob hielt Esau bei der Ferse. 1 Mos. 25, 26.
Daß sie mit Füssen zertreten wird, ja mit Füssen der Armen, mit Fersen der Geringen. Esa. 26, 6. vergl. Zeph. 3, 12.

§. 2. (b) Der Fus, (c) Tritt und Schritt; ja alles Thun und Lassen.
(b) Der Strick wird des Gottlosen Ferse halten (er wird seinen Fus selbst in den Strick verwirren). Hiob 18, 9.
(c) Sie halten zu Hauf und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen. Ps. 56, 7.

§. 3. (d) **Von dem Meßia.** Die Fersenstiche bilden ab, alle Bemühungen der höllischen Schlange, dadurch sie Christum in den Werk der Erlösung hindern wollen.
Ich will Feindschaft sezen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Saamen und ihren Saamen; derselbe (er der Meßias, nicht sie, die Maria) soll (wird) dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn (zwar auch) in die Ferse stechen (zu Boden werfen, aber nur auf die Fersen, davon er bald wieder aufstehen wird.) 1 Mos. 3, 15.

§. 4. Das ist das erste Evangelium. Der Gnadenbund wird mit den gefallenen Menschen aufgerichtet. Die höllische Schlange wird auf ewig verstosen. Das Spiel verkehret sich. Der Menschenfeind hatte mit dem Weibe eine unselige Freundschaft gemacht, zu ihrem eigenen und aller ihren Nachkommen Verderben. GOttes Ehre war dabei lästerlich geschändet worden. Der barmherzige Vater macht aus dieser Freundschaft eine Feindschaft. Des Weibes Saame, Christus Gal. 4, 4. c. 3, 16. der Sohn der Jungfrau Mariä, soll dem Satan Offenb. 12, 9. nebst allen seinen Geistern und Kindern, als dem Saamen der alten Schlange, Joh. 8, 44. den Kopf zerquetschen; seine Macht zernichten, sein Reich zerstören, und durch die Verkündigung des Gnadenbundes, durch den Versöhnungstod und wirkliche Aufrichtung seines Gnadenreichs dem Starken, welcher die Menschen zu Sclaven macht, 1 Joh. 3, 8. seine Waffen nehmen. Der Satan wird zwar auch nebst seinem Gezüchte Christo und seiner Kirche manches Leid zufügen; aber der Held wird eben durch diesen Fersenstich, das ist sein Leiden und Tod, ihm den Kopf zerquetschen, und seine Kirche werden die Pforten der Höllen nicht überwältigen.

§. 5. Die Feinde Christi liegen zu dem Schemel seiner Füsse, Ps. 110, 1. der HErr hat den Leviathan heimgesucht, Esa. 27, 1. Der Fürst dieser Welt hat dem Heilande nichts anhaben können. Joh. 14, 30. Er hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsternis, Col. 1, 13. 14. sich vor uns alle zum Lösegeld gegeben, 1 Tim. 2, 6. die Werke des Teufels zerstöret, 1 Joh. 3, 8. und ausgezogen die Fürstenthüme und Gewaltigen. Coloss. 2, 15. Der Tod ist verschlungen; und wir haben Sieg durch Christum, 1 Cor. 15, 55 : 57. S. Hos. 13, 14. Esa. 25, 8. Der Satan hat mit alle seinem Wüten nichts zu Werke richten können, Ps. 22,. Er ist zwar getödet worden nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist, 1 Petr. 3, 18. Einmal ist er geopfert wegzunehmen vieler Sünden. Zum andernmal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten zur Seligkeit, Ebr. 9, 29.

§. 6. Lasset diese Feindschaft, ihr Erlöseten, auch zwischen euch und dem Satan sein, und seid versichert, daß ihr GOttes Freundschaft davor geniesset. Jac. 4, 4.

§. 7. Die Römischgesinnten verstossen gewaltig, wenn sie in ihrer lateinischen Uebersetzung anstatt Er, Sie setzen, und der Maria diese Heldenthat zueignen wollen. Alle ebräische Bibeln haben bis auf diese Stunde Er, und daß man zu Zeiten Christi so gelesen, bezeuget die griechische Uebersetzung; und ausser dem erfordert es die Lesart, das vorhergehende und folgende Wort benebst dem Affixo zeigen das männliche Geschlecht an.

§. 8. (e) Vom Pferde.
Dan wird das Pferd in die Fersen beisen. 1 Mos. 49, 17.

Fertig. (a) Eine solche Beschaffenheit anzuzeigen, da eine gewisse Kraft durch öftere Uebung in solchen Stand gesetzet wird, daß sie ihre Wirkung leicht vorbringen kan.
Der Stammlenden Zunge wird fertig (eilend) und reinlich reden. Esa. 32, 4.

§. 2. In dem Reiche Hiskiä wird man GOttes Treue mit vielen Lobsprüchen erheben; und im Reich Christi wird man ein Vermögen haben, von den Wegen des HErrn geschickt zu sprechen. S. Stammlen.

§. 3. (b) Geschickt, tüchtig durch GOttes Gnade; (c) bereit, willig sollen Prediger und alle Christen sein, das Evangelium freudig zu treiben und aller Orten zu bekennen, Röm. 20, 10. Keine Gefahr soll sie abhalten; sie sollen gleichsam alles zu Füssen treten.
(b) GOtt mache euch fertig (vollkommen) in allen guten Werken zu thun seinen Willen. Ebr. 13, 21. vergl. 1 Petr. 5, 10.
(c) An Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedes. Eph. 6, 15.

§. 4. (d) Geordnet, gegründet, befestiget, zierlich und in seiner rechten Gestalt zubereitet. GOtt hat seine Weisheit in der Schöpfung sattsam bewiesen.
Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist. Ebr. 11, 3.

§. 5. (e) Vollendet, zu Stande gebracht.
Vom Tempel Salomons, 1 Kön. 9, 25. 2 Chron. 24, 13.
Das Amt am Hause des HErrn. 2 Chron. 29, 35.
Die Mauer. Neh. 6, 15.

Fertigen. (a) Verfertigen, machen, bilden und einer Sache die gehörige Gestalt geben. Esa. 40, 20. Sir. 38, 31. (b) **Von der Kirche Christi:** zurichten, von allen Bedrückungen befreien, gründen und fest stellen, (c) sich durch ei-

Flus: eiligst und glücklich über einen Flus setzen. 2 Sam. 7.

) Und ihr von ihm nicht schweiget; bis das Jerusalem gefertiget und gesetzet werde zum Lobe auf Erden. Esa. 62, 7.

Fessel. (a) Ketten und Bande, Zwang und Eisen, darman Gefangene zu schlagen pfleget.

nders Füsse sind nicht in Fesseln gesetzet (wie eines Uebelthäters). 2 Sam. 3, 34.

lanasse wurde von den Assyrern gefangen mit Fesseln. 2 Chron. 33, 11.

er närrische Jüngling folgte dem Hurenweib wie zum Fessel, da man die Narren mit züchtiget. Spr. 7, 22.

lle ihre Gewaltigen wurden in Ketten und Fesseln gelegt. Nah. 3, 10.

Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er sich, als wolte man ihm Fesseln an Hände und Füsse legen. Sir. 21, 22.

Der Besessene war oft mit Ketten und Fesseln gebunden. Marc. 5, 4. Luc. 8, 29.

§. 2. (b) Ein Bild grosen Elendes, das einen wie Fesseln giebet und beschweret.

Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kan, und mich in harte Fesseln geleget. Klagl. 3, 7.

§. 3. (c) Eine solche Gefangennehmung, da sich der Mensch ter den Gehorsam des Glaubens geistlicher Weise bringen t und unterwirft. Die Bande der Wahrheit.

Ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln. Ps. 149, 8. vergl. 2 Cor. 10, 6. Joh. 16, 8. Zach. 9, 13.

Die Egypter und Mohren : : werden in Fesseln gehen (als Gefangene durch das Wort des Evangelii): und werden vor dir niederfallen und dir flehen. Esa 45, 14.

§. 4. (a) Die Bande der Weisheit. Zucht, dadurch eir im Zaum gehalten wird.

Ergieb deine Füsse in ihre Fessel, und deinen Hals in ihr Halseisen. Sir. 6, 25.

Ihre Fesseln werden dir ein starker Schirm sein. v. 30.

Fest. Ueberhaupt ein Feiertag, an welchem man von en gewöhnlichen weltlichen Geschäften ruhet, und hingegen GOtt dienet. So kan auch der Sontag ein Fest heisen. Insesondere aber ist es ein Tag, an dem man nicht nur von der gewöhnlichen Arbeit ruhet, den Gottesdienst abwartet, sondern sich dabei auch einer Wohlthat GOttes erinnert und davon unterrichten läst.

Las mein Volk ziehen, daß mirs ein (allgemein) Fest halte in der Wüsten. 2 Mos. 5, 1. c. 10, 9.

Wenn ihr frölich seid an euren Festen (bestimmten Feiertagen) : : solt ihr mit den Drommeten blasen über eure Dankopfer. 4 Mos. 10, 10.

Was an solchen geopfert worden. 4 Mos. 29, 39.

Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Ps. 118, 19. S. Mayen

Er wird aufs Fest (des Neumonden) wieder heimkommen. Spr. 7, 20.

Ihr haltet Jahrzeiten und feiert Feste. Esa. 29, 1.

Da werdet ihr singen, wie zu Nacht eines heiligen Festes. Esa. 30, 29.

Die Strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein Fest kommt. Klagl. 1, 4.

Wie eine heilige Heerde : : zu Jerusalem auf ihren Festen, so sollen die verwüsteten Städte voll Menschen : : Heerde werden. Ezech. 36, 38.

Und alle meine Feste halten, und (absonderlich) meine Sabbathe heiligen. Ezech. 44, 24.

Der Fürst soll sein Brandopfer : : opfern : auf alle hohe Feste des Hauses Israel (sein Verdienst soll ewig gelten). Ezech. 45, 17.

Ich wills ein Ende machen mit allen euren Freuden, Festen, rc. Hos. 2, 11.

Nach dem Mond rechnet man die Feste. Sir. 43, 7.

Ihr haltet Tage und Monden, und Feste und Jahrzeiten (als einen noch nothwendigen Gottesdienst wider bessern Unterricht. Röm. 14, 5.) Gal. 4, 10.

§. 2. Von der Verordnung der jüdischen Feiertage oder den Tagen der Versammlung siehe 3 Mos. 23, 2. Dreimal solt ihr mir Feste halten im Jahr, v. 14. c. 34, 23. und zwar (a) Ostern, 2 Mos. 12, 14. c. 13, 6. c. 34, 18. an welchem man sich des Ausgangs aus Egypten erinnerte. (b) Pfingsten, an dem man sich das gegebene Gesetz bei angegangener Ernde zu Gemüthe führete, 2 Mos. 23, 16. (c) Das Lauberhüttenfest, 1 Kön. 8, 2. 2 Chron. 5, 3. Neh. 8, 14. 18. Joh. 7, 2. da man sich der Erhaltung in der Wüsten und des Eingangs in Canaan bei völlig gehaltener Ernde erinnern solte. Jerobeam sezte es eigenmächtig auf einen Monat weiter hinaus. 1 Kön. 12, 32. 33.

(a) Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk. Matth. 26, 5.

Auf das Fest hatte der Landpfleger die Gewohnheit dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wolten. Matth. 27, 15. Luc. 23, 17.

Da JEsus zwölf Jahr alt war, giengen seine Eltern auf das Fest. Luc. 2, 42.

Es war aber nahe das Fest der süssen Brode, das da Ostern heiset. Luc. 22, 1. Joh. 6, 4.

Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Feste, glaubeten viele an seinen Namen. Joh. 2, 23.

Was dünket euch, daß er nicht kommet auf das Fest? Joh. 11, 56.

Kaufe, was Noth ist auf das Fest. Joh. 13, 29.

Ich mus allerdings das künftige Fest zu Jerusalem halten. Apsg. 18, 21.

(b) Das Fest der Wochen solt du halten mit den Erstlingen der Waizenernde. 2 Mos. 34, 22.

(c) Das Fest der Einsammlung solt du halten, wenn das Jahr um ist. 2 Mos. 34, 22. 5 Mos. 16, 13.

War am funfzehenden Tag des siebenden Monden. 3 Mos. 23, 34. 31.

Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste. Ps. 81, 4.

§. 3. Diese Versammlungstäge hatten die Absicht, daß die Juden GOtt je mehr und mehr fürchten und verehren lernen, also allen Fleis in der Religion anwenden, ihr Glaubensbekänntnis richtig ablegen, GOtt eine thätliche Dankbarkeit erzeigen, sich mit ihren Brüdern und Glaubensgenossen vereinigen, und der Priesterschaft das ihre geben solten. Alle, welche im 3 Mos. 23. angeführet stehen, hatten die göttliche Stiftung zum Grunde, und zieleten auch alle auf Christum und seine Glaubigen. Das Osterfest auf Christi, des Meßiä Tod, 1 Cor. 5, 6. Die Erstlinge auf dessen Auferstehung, Col. 1, 18. Pfingsten auf die Ausgiesung des heiligen Geistes, Apsg. 2, 1. Röm. 8, 23. Das Fest des Blasens oder der Drommeten auf die Erscheinung Christi im Fleisch und am jüngsten Tage, 1 Theß. 4, 16. Das grose Versöhnungsfest auf des Meßiä Versöhnopfer, Dan. 9, 24. Das Lauberhüttenfest auf die Kirche Christi, als eine Hütte GOttes, Offenb. 21, 3. und daß die Gläubigen ihre irdische Hütte ablegen müssen. 2 Petr. 1, 14.

§. 4. Man hat auser diesen (§. 3.) auch noch das Fest des Neumonden, 4 Mos. 28, 11. Purim oder die Kirchweihe, Esth. 9, 17. 26. 28. Das Fest der Einweihung des neuen Altars, welche beide leztern aber nicht von GOtt verordnet worden. Salomo feierte auserordentlich die Einweihung des Tempels, 1 Kön. 8, 65. Von dem, welches Judith 16, 31. steht, weis man in dem Judenthum nichts; und auch darum wird diese Geschichte verdächtig. Das Fest Joh. 5, 1. ist entweder Ostern, oder Lauberhütten. Vor jenes will man c. 4, 35. und vor dieses der Juden Gewohnheit zu reden anführen. Purim ist es wenigstens nicht. Aaron verleitete mit dem neuen Gottesdienst das Volk zur Abgötterei, und Jehu lies dem Baal ein Fest aus listigen Absehen ausrufen. *

Morgen ist des HErren Fest. 2 Mos. 32, 5.

* Heiliget dem Baal das Fest, und lassets ausrufen. 2 Kön. 10, 20.

§. 5. (b) Ein Geburts- und Krönungstag. (c) Ein Aufgebot, da die Versammlung so zahlreich, wie an der Juden Festen.

(b) Heut ist unsers Königs Fest, da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden. Hos. 7, 5.

(c) Er hat über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Klagl. 1, 15.

§. 6. Feste oder Feiertage gründen sich im N. T. auf die Verordnung der Kirche und werden eingetheilet in ordentliche

che und ausserordentliche. Jenes sind die gewöhnlichen grosen Jahrfeste, Weinachten, Ostern, und Pfingsten, und die kleinen sogenannten halben Feiertage. Bewegliche sind, die nicht alle Jahre auf einen gewissen Monatstag eintreffen, darunter das Osterfest das vornehmste, nach welchem sich alle andere bewegliche richten. Unbewegliche fallen allezeit auf einen bestimmten Monatstag, als, das Neujahr, Weinachten, Johannistag ꝛc. Ausserordentliche sind die Dank- und Freudenfeste, Huldigungen, Friedens-Sieges-Reformations Fest ꝛc.

§. 7. Ueberhaupt ist es eine Pflicht, daß wir GOtt herzlich vor seine Wohlthaten Dank sagen. Je gröser diese; je wichtiger wird die Wahrheit, die davon abhanget; und desto gröser solte auch der Eifer sein, damit wir gegen GOtt unsern Dank abstatteten. Feste sind also eine herliche Gelegenheit, GOtt einen Dienst zu thun, wenn sie nach der Absicht des Stifters gefeiert werden. Es ist nicht genug, die Hand von ordentlichen Geschäften abziehen, aus Gewohnheit zur Kirche gehen, singen und eine Predigt anhören. Lippen und Herz müssen recht zusammen stimmen. Esa. 29, 13. S. Gottesdienst. Werden sie mit Fressen, Saufen und andern Ueppigkeiten zugebracht, so ist ihnen der HErr feind, derselben überdrüßig, und wird müde es zu leiden, Esa. 1, 14. Sie sind ihm zuwider und er mag in unsere Versammlungen nicht riechen, Amos 5, 21. Vielmehr sagt er: Dankest du so deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Mos. 32, 6. so will ich deine Feiertage in Trauren und deine Lieder in Wehklagen verwandeln, Amos 8, 10. und es mit denselben ein Ende machen. Hos. 2, 11.

§. 8. Wenn wir nach dem weisen Rath des sel. Luthers immer Feiertag hielten, eitel heilig Ding trieben, das ist, täglich mit GOttes Wort umgingen, und dasselbe im Herzen und Munde umtrügen, so könten überflüßige Feste wohl eingestellet werden; denn es würde viele Untugend nachbleiben und die Länder bei fleisiger Arbeit nicht so arm und verzehret sein.

Fest. (a) Hart; (b) wohl verwahrt, stark, haltbar.

(a) Von den Knochen des Behemoths, Hiob 40, 13.
(b) Von Mauren, 5 Mos. 28, 52. Esa. 2, 15. Jer. 15, 20. Hütte, starke Wohnung, befestigte Schlösser, Jer. 49, 19.
Ort, Hiob 39, 28. (31.) Esa. 22, 23. 25.
Thurn, Esa. 23, 13. Wald, stark, Zach. 11, 2.
Der feste Thron GOttes, der Himmel, Ps. 33, 14.
Der Name des HErrn ist ein festes Schlos (starker Thurn, da man sicher). Sprüchw. 18, 10.

§. 2. Der feste Glaube ist unbeweglich. Man lässet sich nicht abwenden, doch mus man sorgen, daß er nicht verloren werde. Coloss. 2, 5. Fester Grund: der unbewegliche Rathschlus GOttes von unserer Seligkeit. 2 Tim. 2, 19.

§. 3. Feste Stadt (a) Festungen, 4 Mos. 13, 29. Jos. 10, 20. c. 14, 12. Nah. 3, 12. Dergleichen starke, unüberwindliche soll Jeremias wider die ungehorsamen Juden werden. Jer. 1, 18. (b) Eine Sache, dazu man eine Zuflucht nimmt, und sich fälschlich einbildet, sicher zu sein.

(a) Dazu ist das auch ein geringes vor dem HErrn = = daß ihr schlagen werdet alle feste Städte. 2 Kön. 3, 19.
Hasael wird der Israeliten feste Städte mit Feuer verbrennen. c. 8, 12.
Assa bauete feste Städte in Juda. 2 Chron. 14, 6.
Gelobet sei der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, (als) in einer festen Stadt. Ps. 31, 22.
Wer will mich führen in eine feste Stadt? Ps. 60, 11.
Ein verlezter Bruder hält härter, als eine feste Stadt. Sprüchw. 18, 19.
Du machst die Stadt zum Steinhaufen, die feste Stadt. Esa. 25, 2.
Wir haben eine feste Stadt, Mauren und Wehre sind Heil. Esa. 26, 1.
Samlet euch und lasset uns in die festen Städte ziehen. Jer. 4, 5.
Deine festen Städte werden sie mit dem Schwerd verderben. Jer. 5, 17.
Juda machet viel fester Städte. Hos. 8, 14.
Der = = bringet eine Verstörung über die feste Stadt. Amos 5, 9.
Ein Tag der Posaunen wider die festen Städte. Zeph. 1, 16.
(b) Das Gut des Reichen ist eine (seine) feste Stadt, dahin er, wie ein Frommer zu GOtt seine Zuflucht nimmt). Sprüchw. 18, 11.

§. 4. Wort: Grdt. festerer. 2 Petr. 1, 19. Man will das prophetische Wort festerer nennen, entweder in Vergleichung mit dem Zeugnis Petri, und zwar nur in Ansehn der Juden, bei welchen die prophetischen Schriften mehr galten, als das neue Testament, Apstg. 17, 11. oder ohne Vergleichung, daß fester, nach ebräischer Redensart, so viel, als sehr feste, darauf man, als einen sichern Grund seinen Glauben bauen kan. Am besten heist das Wort fester nicht im Gegensatz v. 18. als wenn die prophetischen Schriften bewährtere Zeugnisse von Christo gäben, als die Stimme des Vaters vom Himmel, sondern im Gegensatz der klug ausgesonnenen Fabeln v. 16. vergl. c. 2, 1. ff.

§. 5. Fest behalten (a) etwas: sich auf keinerlei Weise abwendig machen lassen. (b) Einen: Grdt. befestigen; das Gute, so durch die Predigt des Evangelii in einem angefangen, durch Kraft des heiligen Geistes vermehren, vollführen, und wider alle Versuchungen stärken.

Lieber Sohn, höre meine Worte und behalte sie fest in deinem Herzen. Tob. 4, 2.
Wir sind Christi Haus, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hofnung bis ans Ende feste behalten. Ebr. 3, 6.
Wir sind Christi theilhaftig, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende feste behalten. Ebr. 3, 14.
(b) Welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers HErrn J. C. 1 Cor. 1, 8.

§. 6. Fest beistehen: bei einem treulich aushalten. Fest bleiben: (a) allezeit das, was es ist. (b) in der Kraft. (c) Sich durch nichts abwendig machen lassen; bestehen, standhaft sein. (d) Mit aufrichtigen und standhaften Vorsatz an Christo halten. (e) Von Christo: unbeweglich

Ein treuer Freund = = stehet fester bei, denn ein Bruder. Spr. 18, 24.
(a) Die Stätte unsers Heiligthums ist allezeit feste blieben. Jer. 17, 12.
(b) Josephs Bogen wird feste bleiben. 1 Mos. 49, 24.
Mein Bund soll ihm feste bleiben. Ps. 89, 29.
Und die Verheisung fest bleibe (in Kraft zur Erfüllung). Rom. 4, 16.
(c) Die Geduld soll feste bleiben (soll ein vollkommen Werk haben) bis ans Ende. Jac. 1, 4.
So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und feste. Coloss. 1, 23.
Bleibet feste in der brüderlichen Liebe. Ebr. 13, 1.
(d) Barnabas ermahnete sie alle, daß sie mit festem Herzen an dem HErrn bleiben wolten. Apstg. 11, 23.
(e) Der König wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Ps. 21, 8. vergl. Ps. 10, 6. Ps. 102, 28.

§. 7. Fest gegründet sein. Dauerhaften Grund haben. Die Kirche neuen Testamentes stehet so feste, Eph. 2, 10. daß sie die Pforten der Höllen nicht überwältigen können.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. Ps. 87, 1.

§. 8. Fest halten (a) an etwas: sich nicht davon bewegen, davon abwendig machen lassen. (b) An der Demuth: Grdt. einen schönen Rock anziehen; anziehen wie ein Kleid, oder wie einen Gürtel umgürten, damit man in seinen Geschäften hurtig sein kan. (c) Bei einem treu aushalten. (d) Sich fest halten: sich stark machen, den Gemüthsbewegungen Gewalt anthun, um sich der Thränen zu enthalten. (e) Fest an einander: so wohl zusammen gefüget sein, wie Glieder eines Leibes, die lebhaft und geschickt zu ihren Verrichtungen sein. Die Einigkeit hält die Glieder Christi zusammen; durch Spaltungen werden sie zu ihren Verrichtungen ungeschickt. (f) Von GOtt (1) die Säulen des Landes

, daß sie nicht wanken oder zu Trümmern gehen. (2) Den
chiel: des HErrn Hand war stark über ihn, entweder
er in der Luft nicht nieder fiel, oder sie machte, daß er
h wider seinen Willen thun muste, was sie haben wolte.
a) Hiob hält noch fest an seiner Frömmigkeit. Hiob 2, 3, 9.
Wohl dem Menschen, der es thut, und dem Menschen Kind, der es (sich daran) fest hält. Esa. 56, 2.
Juda hält noch fest an GOtt. Hos. 11, 12. (12, 1.)
Wer an der Weisheit fest hält, dem hilft sie aus mit Ehren. Sir. 1, 24. c. 4, 14.
Halte fest (an GOtt) und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket. Sir. 2, 2.
Wehe denen, die an GOtt verzagen, und nicht fest halten. v. 14.
Wer die Gottesfurcht fest hält, wem kan man den vergleichen? Sir. 25, 16.
Ein verständiger Mensch hält fest an GOttes Wort. c. 33, 3.
Haltet fest ob dem Gesetz. 1 Macc. 2, 64.
Wir begehren aber, daß eurer jeglicher denselben Fleis beweise, die Hofnung feste zu halten bis ans Ende (zur völligen Versicherung der Hofnung). Ebr. 6, 11.
(b) Haltet fest an der Demuth. 1 Petr. 5, 5.
(c) Halte fest bei deinem Freunde, wenns ihm übel geht. Sir. 22, 29.
(d) Joseph hielt sich fest (daß er nicht weinete). 1 Mos. 43, 31.
(e) Haltet fest an einander in einem Sinn und in einerlei Meinung. 1 Cor. 1, 10.
(1) Das Land zittert; aber ich halte seine Säulen fest. Ps. 75, 4.
(2) Des HErrn Hand hielt mich fest. Ezech. 3, 14.

§. 9. **Fest lehren**: seine Lehre mit Gründen bestätigen: **fest setzen**: in der Schöpfung und Erhaltung.
Solches will ich, daß du fest lehrest. Tit. 3, 8.
Der die Berge fest setzet in seiner Kraft. Ps. 65, 7.

§. 10. **Fest sein, werden** (a) Wohlbefestiget, verwahret mit Mauren und Thürnern sein; (b) stark, standhaft. **Eifer ist fest, wie die Hölle**; weiln eine starke Liebe alle Beschwerden und Widerwärtigkeiten überträgt, wie das Grab es verschlinget, Hohel. 8, 6.
(a) Die Gränzen der Ammoniter waren feste. 4 Mos. 21, 24.
Fest ist deine Wohnung (der Keniter). c. 24, 21.
(b) Der ist nicht stark, der in der Noth nicht feste ist. Sprüchw. 24, 10.

§. 11. (c) Unbeweglich (1) in seinem Vorsatz. (2) im Glauben recht gegründet, daß man sich nicht durch allerlei Lehre wägen und wiegen läßt, sondern die Gewißheit des ewigen Lebens hat, und durch den Glauben alles überwindet. (d) Sich als ein Mann und nicht als ein Kind aufführen.
(1) Ruth war fest im Sinn mit der Naemi zu gehen. Ruth. 1, 18.
(2) So würdest du fest sein und dich nicht fürchten. Hiob 11, 15.
L. B. seid feste und unbeweglich. 1 Cor. 15, 58.
Seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid. Coloss. 2, 7.
Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz feste werde. Ebr. 13, 9.
(d) An alles gedenket doch; und seid feste: Ihr Uebertreter, geht in euer Herz. Esa. 46, 8. vergl. 1 Cor. 14, 20.

§. 12. (e) Giltig; (f) gewis bestätigt. Das Gesetz ist fest, weil es mit Wundern gegeben, dessen Verheisungen und Drohungen erfüllet worden. (g) Bereitwillig, das sich nicht lenken und fügen läßt.
(e) Ein Testament wird fest durch den Tod. Ebr. 9, 17.
(f) Denn so das Wort fest worden ist. Ebr. 2, 2.
(g) Und nicht würden, wie ihre Väter eine abtrünnige Art; welcher Herz nicht feste war. Ps. 78, 8.

§. 13. **Feste stehen** (a) Gesund und steif, Apostg. 3, 7. (b) Kraft und Stärke gnug haben. (c) Unverrückt, (d) unveränderlich, (e) ewig. (f) Im Glauben, Vertrauen und Gebet nicht wanken; (g) untrüglich.
(b) Die Ruhmredigen stehen fest wie ein Pallast. Ps. 73, 4.
(c) Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich feste stehen soll. Ps. 78, 69.
(d) Ja, du wirst mit ihm die Wolken ausbreiten, die feste stehen. Hiob 37, 18.
(e) Von dem an stehet dein Stuhl fest. Ps. 93, 2.
(f) Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heil der HErr heute an euch thun wird. 2 Mos. 14, 13.
(g) Und stehet unsere Hofnung fest für (über) euch. 2 Cor. 1, 7.

§. 14. **Fest stecken**: die Nägel verstärken, die Beständigkeit und Unüberwindlichkeit der Kirche neuen Testamentes zu beschreiben, Esa. 54, 2. **Sich vornehmen**: in seinem Vorsatz unbeweglich sein, 1 Cor. 7, 37. **widerstehen**: standhaft, 1 Petr. 5, 9.

Feste. (a) Der Himmel, welcher über die Erde gleichsam ausgebreitet. **Eigentlich**: eine Ausdehnung, Ausspannung, wie man etwa ein Segel, ein Metall durch Breite schlagen, eine Blase durch Blasen, ein Wasser durch den Wind verdünnet und also ausspannet. S. **Firmament.**
Und GOtt sprach: es werde eine Feste zwischen den Wassern. 1 Mos. 1, 6.
Da machte GOtt die Feste, und scheidete das Wasser unter der Festen, von dem Wasser über der Festen. v. 7.
Und GOtt nennete die Feste Himmel. v. 8.
Es werden Lichter an der Feste des Himmels. v. 14. 15. 17.
Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes, und die Feste verkündigen seiner Hände Werk. Ps. 19, 2.

§. 2. (b) **Der Himmel der Herrlichkeit**, allwo das Lob GOttes in vollem Schwange geht, Esa. 6, 2. 3. die Engel und vollkommenen Gerechten stimmen es an, und die Frommen sehnen sich dahin.
Lobet ihn in der Feste seiner Macht. Ps. 150, 1. vergl. Ps. 148, 2.

§. 3. (c) **Eine Festung**: eine wohlbefestigte Stadt. Z. E. Jerusalem, Dan. 11, 31. der Thurn Eder, Mich. 4, 8. Ninive, Nah. 2, 1. Tyrus, Esa. 23, 4.
Du zerreissest alle seine Mauren; und lässest seine (deines Knechts) Festen zerbrechen. Ps. 89, 41.
Und wird aus sein mit der Feste Ephraim (mit Samaria). Esa. 17, 3.
Thue dein Gewerbe weg aus dem Lande, die du wohnest in der Festen (Jerusalem). Jer. 10, 17.
Die Feste (hohe Bergfestung Nebo) stehet elend und ist zerrissen. Jer. 48, 1. 18.
Er hat vertilget alle ihre Palläste, und hat seine Festen verderbet. Klagl. 2, 5. 2.
Ptolomäus Evergetes wird dem König gegen Mitternacht in seine Feste fallen. Dan. 11, 7.
Antiochus der Grose wird jenen wiederum vor seinen Festen reizen. Dan. 11, 10.
So soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk; daß alle deine Festen verstöret werden. Hos. 10, 14.
Schöpfe dir Wasser, denn du wirst belägert werden, bessere deine Festen. Nah. 3, 4.
Tyrus bauet Feste. Zach. 9, 3.

§. 4. **Auf seine Feste treten**: Sein prophetisches Amt verwalten, wie ein Soldat, welcher auf einem Posten in der Festung die Wacht hält, damit der Feind nicht einbreche. Habacuc war wachsam und merkte sonderlich auf die Offenbarung.
Hier stehe ich auf meiner Hut, und trete auf meine Feste. Hab. 2, 1.

§. 5. (d) Alle äusserliche Macht und Gewalt, damit bei Anrichtung der christlichen Kirche nichts soll und kan ausgerichtet werden. Vergl. 2 Cor. 10, 4. Hohel. 6, 11. S. Amminadib.
Und will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Festen zerbrechen. Mich. 5, 10.

§. 6. (e) **Ein Ort**, wo man sicher ist. **Schutzwehre.** (f) **Eine Wohnung.**
(e) Wer in Gerechtigkeit wandelt ‥ der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Esa. 33, 16.
Also must du auch trunken werden, und dich verbergen, und eine Feste suchen vor dem Feinde. Nah. 3, 11.
(f) Wer will uns überfallen, oder in unsere Feste kommen? Jer. 21, 13.

§. 7. (g) **Von GOtt**: Burg, Stärke, Schutz, Schirm, Schild.
Der HErr wird seinem Volk eine Zuflucht sein, und eine Feste den Kindern Israel. Joel 3, 21. (16).
Der HErr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth. Nah. 1, 7.

§. 8. **Der Feste ist ein Mächtiger.**
Er lässets fehlen den Festen. Hiob 12, 19.

Festen, Festigen. Abmessen und entwerfen. Die Wolcken so einrichten und stellen, daß solche nicht ausser ihren Gränzen gehen, und nur Tropfen- und nicht Haufenweis den

den Regen geben. Die Brunnen gleichsam wölben, daß sie ihre eigene Wege nicht verstopfen. Da GOtt Tiefen und Brunnen abmas und entwarf, war die Weisheit schon da als Werkmeister.

Da er die Wolken droben festete, da er festigte die Brunnen der Tiefen. Sprüchw. 8, 28.

Festiglich. (a) Ohne Wanken.

Las deinen Knecht deine Gebote festiglich vor dein Wort halten, daß ich dich fürchte. (mache doch, daß das Wort, so du deinme Knecht gegeben hast, Bestand habe) Ps. 119, 38.

§. 2. (b) Ehr. Sohn, nemlich GOttes, das ist denn der Meßias.

Halte ihn (den Weinberg) im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast (den du dir auf deinen Sohn bestätiget). Ps. 80, 16. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute die (des Menschen Sohn, den) du dir erwählet hast. Ps. 80, 18.

§. 3. In dem 16. V. hat es so übersetzet die Niederländische, Römische und Jüdische, und im 18. auch die Reformirte. Im 16. ist die Rede von dem geistlichen Weinberg, den GOtt durch seine Macht gepflanzet und um des Meßiä willen so treulich bewahret hat. Der 18. V. kan füglich so lauten: Deine Hand (Gnade und Allmacht) werde offenbar um des Mannes willen, der dir zur Rechten sitzet (Meßias Ps. 110, 1.) und von, wegen des Menschen Sohnes, den du fest gnug gesetzet hast. Um diesen ist es ja zu thun, will der Psalmist sagen, als der noch aus deinem Volk soll gebohren werden.

Festopfer. Solche Opfer, welche an hohen Festtagen, nemlich Ostern, Pfingsten, Lauberhütten, nach dem Gesetz 3 Mos. 23, 2. solten gebracht werden. 4 Mos. 15, 3.

Festtag. Siehe Fest. Esr. 3, 5. Neh. 10, 33.

Festung. (a) Ein Ort, welcher entweder von Natur durch Wasser, hohe Felsen u. d. g. oder von der Kunst durch Mauren, Wälle, Bollwerk, Graben und allerhand Aussenwerke dergestalt verwahret ist, daß der Feind demselben entweder gar nicht, oder wenigstens doch nicht leicht beikommen kan.

§. 2. Regenten, welchen das Recht Krieg zu führen gestattet, legen solche an, und gebrauchen sich auch wohl im Fall der Noth, der sonst heiligen Oerter dazu. Das Recht der Natur verbietet nicht, sich vor dem Einfall der Feinde zu verwahren, und in der Schrift werden uns einige dergleichen feste Oerter namhaft gemacht. Wer sich auf solche verläßt, den hat Nebucadnezars Hochmuth besessen, Dan. 4, 27. und wo GOtt nicht die starke Mauer um ein Land ist, sonderlich aber seine Kirche nicht beschützet, da kan die gröste äusserliche Macht nicht helfen.

§. 3. Vor Alters sahe man sich sonderlich die Gipfel der Berge zu solchen Oertern aus, und sezte sie in einen solchen Stand, daß der Feind nicht leicht ankommen konte. Judith 4, 3. 1 Macc. 6, 18. c. 13, 38.

Z. E. Bethzura, 1 Macc. 4, 61. c. 6, 50. Gaza, 1 Macc 14, 34.

Israel machte vor den Midianitern Festungen (Schlupflöcher). Richt. 6, 2.

Und er wird die hohe Festunge eurer Mauren beugen. Esa. 25, 12.

Die Helden zu Babel werden nicht zu Felde ziehen dürfen, sondern müssen in der Festung bleiben. Jer. 51, 30.

Ich will meinen Grimm ausschütten über Sin; welche ist eine Festung Egypti. Ezech. 30, 15.

Die in den Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pestilenz sterben. Ezech. 33, 27.

Den Chaldäern werden alle Festungen ein Scherz sein. Hab. 1, 10.

§. 4. (b) Fest verschlossene Städte, (c) Götzentempel, welcher nach alter Art befestiget, (d) besonders die hohe Warte des königlichen Pallasts oder Zeughauses, welches in Ophel war, vergl. Neh. 3, 25. 27.

(b) Die Kundschafter des Landes Canaan sollen sehen, ob die Inwohner in Gezelten oder Festungen wohnen. 4 Mos. 13, 20.

(c) Die Festung des Hauses des Gottes Berith. Richt. 6, 46. 49.

(d) Die Palläste werden verlassen sein = = daß die Thürme und Festungen ewige Hölen werden. Esa. 32, 14.

§. 5. (e) Jerusalem, ein Bild der Kirche Christi. (f) Eine unbewegliche und von Ewigkeit her gegründete Sache.

(e) So kehret euch nun zur Festunge, ihr, die ihr auf Hofnung gefangen lieget (die ihr gebunden seid mit euren Sünden, aber in Hofnung durch Christum frei zu werden) denn auch heute (so lange es heute heist) will ich verkündigen und dir zwiefältig vergelten (will ich euch Prediger geben, welche reichlicher und deutlicher, als im A. T. das Wort verkündigen sollen). Zach. 9, 12.

(f) Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung. Ps. 89, 15. Ps. 97, 2.

§. 6. (g) Befestigung des Gnadenstandes, nach welchen die Glaubigen auf den Felsen Christum JEsum erbauet sind. Wache, mein Christ, wenn du diese Schuzwehr vor dir hast, wie ein rechtschafner Soldat in einer Festung, welche der Feind belauren will, damit diese herrliche Sache nicht verlohren gehe.

Verwahret euch = = daß ihr nicht entfallet aus eurer eigenen Festung. 2 Petr. 3, 17.

§. 7. (h) Von GOtt. Zuflucht. S. Feste §. 7.

Wer den HErrn fürchtet, der hat eine sichere Festung. Sprüchw. 14, 26. vergl. c. 18, 10.

Festus. Portius Festus wurde anstatt des Felix kaiserlicher Statthalter in Judäa Apostg. 24, 27. c. 25, 1. 4. 9. 12. 14. 22. 24. und beschuldigte den Paulus einer Raserei. Apstg. 26, 24.

Fett. (a) Eine weislichte, schmierichte, unempfindliche Materie, welche in zarten Pergamentshäutlein verwahret liegt, und sich meist unter der Haut und zwischen dem Fleisch bei Menschen und Vieh befindet. 5 Mos. 32, 14. 2 Sam. 6, 13.

Habel brachte von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihren Fetten (Fettigkeiten, den besten der Heerde). 1 Mos. 4, 4.

Sieben fette Küh, (schön von Ansehn). c. 41, 2. 4. 18. 20.

Eglon war ein fetter Mann. Richt. 3, 17. 22.

Gehet hin, esset das Fette. Neh. 8, 10.

Die Erde wird dicke werden vom Fetten. Esa. 34, 7.

§. 2. (b) Unschlitt, Schmeer, welches wie eine dicke Milch zusammen geronnen. Dieses war den Israeliten bei allen Thieren, welche 3 Mos. 7, 23. erzählet werden, auch wenn solche zu Hause geschlachtet wurden, zu essen verboten: (1) weil diese Thiere auf den Altar gehöreten; (2) die Heiden solches von ihren Götzenopfern assen, 5 Mos. 32, 38. (3) und als das beste, ein Vorbild von dem besten Opfer, nemlich Christo, war. Darum es denn angezündet wurde, 2 Mos. 29, 13. 22. 3 Mos. 1, 8. 12. c. 3, 3. 4. c. 8, 16. 1 Sam. 2, 16. 2 Chron. 7, 7. c. 29, 35. Sir. 47, 2. anzuzeigen, daß Christus alle Kraft seines Lebens und Blutes zur Versöhnung dargeben würde. Um desto sicherer zu gehen, enthielten sich auch die Juden des Schmeeres von andern Thieren.

Das Fett von meinem Fest (Osterlamm) soll nicht bleiben bis auf Morgen. 2 Mos. 23, 18.

Das Fett vom Aas durfte Israel nicht essen, aber sich auf eine andere Art zu Nutze machen. 3 Mos. 7, 24.

Aufmerken ist besser; denn das Fett von Widdern. 1 Sam. 15, 22.

Dein Speisopfer müsse fett (und folglich angenehm) sein. Ps. 20, 4.

Ich bin satt der Brandopfer von Widdern, und des Fetten von den gemästeten. Esa. 1, 11.

Mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllet. Esa. 43, 24.

§. 3. (c) Fruchtbar. Wo das Land einen Ueberflus von allerlei Guten hervorbringt.

Siehe da, Esau, du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden. 1 Mos. 27, 39.

Von Asser kömmt sein fett (gut) Brod: und er wird den Königen zu gefallen thun (die niedlichsten Speisen auf den Tisch bringen). 1 Mos. 49, 20.

Und was für Land sei, obs fett oder mager sei. 4 Mos. 13, 21.

Und funden fette und gute Weide, und ein Land weit vom Raum, stille und reich. 1 Chron. 5, 40.

Und sie haben dir nicht gedienet = = in dem weiten und fetten Lande. Neh. 9, 35.

Du

)u krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fustapfen triefen vom Fett (mancherlei Guiem). Ps. 65, 12. 13.
Dein Lieber hat einen Weinberg, an einem fetten Orte (an einer Spitze eines fetten Bodens). Esa. 5, 1.
)as Joch wird verfaulen vor der Fette. Esa. 10, 27.
Vehe der prächtigen Kronen, ꞉ welche stehet oben über einem stillen Thal. Esa. 28, 1.

;. 4. Andere wollen Esa. 10, 27. von dem Salböl Christi, Hohenpriesters, der noch kommen und gesalbet werden ſte, verstehen, darum auch Juda und Davids Haus solte alten werden. Andere wollen die Gaben des heiligen istes darinne finden; allein es ist dem Propheten gemäser, nn es von der Fruchtbarkeit ausgeleget wird.

§. 5. Fett und satt, wegen Ueberflusses mächtig, gefüllet) reich gemacht. Hab. 1, 16.
Da er (Jeschurun) fett und satt ward, ward er geil. 5 Mos. 32, 15. c. 31, 20.
Und assen, und wurden satt und fett, und lebeten in Wollust, durch deine grose Güte. Neh. 9, 25.
Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jacob dünne sein, und sein fetter Leib wird mager sein. Esa. 17, 4.
Daher werden sie gewaltig und reich, fett und glatt. Jer. 5, 27.

§. 6. (c) Reichthum und Ueberflus des göttlichen Wortes, d aller geistlichen Wohlthaten.
Fremdlinge werden sich nähren in der Wüsten der Fetten (in den fettesten Einöden, wo die beste Weide). Esa. 5, 17.
Daselbst werden sie in sanften Hürden liegen, und fette Weide haben auf den Bergen Israel. Ezech. 34, 14.

§. 7. (d) Lebenskraft und Saft des Menschen.
Mein Fleisch ist mager und hat kein Fett. Ps. 109, 24.

§. 8. Fett machen und werden zeigt (1) eine Erquiung, Erhaltung und Stärkung nebst einem Vergnügen an;) ein Wachsthum in leiblichen und geistlichen. Daher ein tt Mahl ein solches ist, dabei man Freude, Trost, Ruhe id allerlei geistliche Güter geniest. *
(1) Ein gut Gerücht machet das Gebeine fett. Sprüchw. 15, 30.
(2) Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett. Spr. 11, 25. vergl. 2 Cor. 9, 6.
Wer sich auf den HErrn verlässet, wird fett. c. 28, 25. vergl. Matth. 5, 5. 9.
Höret mir doch zu, und esset das Gute, so wird eure Seele in Wollust fett werden. Esa. 55, 2.
* Der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein fett Mahl. Esa. 25, 6. vergl. Matth. 22, 2.

§. 9. (e) Reiche Beute; allerlei Güter, welche dem Feind genommen werden. (f) Die Güter des Volks und der irchen. Wenn untreue Hirten im weltlichen und geistlien Stande solche an sich ziehen, das Volk mit Abgaben id Auflagen beschweren, das, was zum Gottesdienst gehört, ı sich reissen, so werden die Leute arm.
(f) Und solt das Fette fressen, daß ihr voll werdet. Ezech. 39, 19.
(g) Aber ihr fresset das Fette, und kleidet euch mit der Wolle. Ezech. 34, 3.
Das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreissen. Zach. 11, 16.

§. 10. Die Fetten. (a) Welche alles vollauf haben, und h so mästen, daß sie kaum aus den Augen sehen können, id dabei auf ihre Macht und Reichthum trotzen.
Er brüstet sich wie ein fetter Wanst. Hiob 15, 27. S. Dick §. 4.
Ihre Fetten halten zusammen (mit ihrem Fett beschliesen sie sich, weil es ihnen in zeitlichen wohl geht); sie (so) reden (sie) mit ihrem Munde stolz. Ps. 17, 10.
Ihre Person brüstet sich, wie ein fetter Wanst (ein jedes der Augen ist vom Fett oder Wohlstand aufgeschwollen). Ps. 73, 7.

§. 11. (b) Die Vornehmen und Grosen, welche wegen Ueberflusses vor andern gewaltig, herrlich, reich und angesehen.) Assyrische Völker, welche stark und mit allem nöthigen rsehen.
(b) Saul ist nie leer wieder kommen von dem Fette der Helden (tapfersten). 2 Sam. 1, 22.
Alle Fetten auf Erden werden kommen und anbeten. Es. 22, 30.
Siehe, ich will richten zwischen den fetten und magern Schaafen. Ezech. 34, 20.
Höret dies Wort, ihr fetten (Basans) Kühe. Amos 4, 1.
(c) Darum wird der HErr, HErr Zebaoth unter seine Fetten die Darre senden. Esa. 10, 16.

§. 12. (d) Gewaltige Feinde, die wider GOtt und seine Kirche toben; (e) die Vorsteher der Juden, Hohepriester, Pharisäer, Schriftgelehrten.
(d) Ich will unter den Fetten (Basans) etliche holen. Ps. 68, 23.
(e) Fette Ochsen (starke von Basan) haben mich umringet. Ps. 22, 13.

§. 13. (f) Die sich einbilden fett und stark zu sein, und denken sie, hätten der Gnadenpredigt des Evangelii nicht nöthig. Ezech. 14, 16. vergl. Matth. 9, 12. S. Behüten §. 6. 7.

Fettigkeit. (a) Oel, welches in dem Oelbaum befindlich, Richt. 9, 9. (b) Ein gut Land, fruchtbar, wie Canaan, von welchem gesagt wird, daß darinne Milch und Honig geflossen.
(b) GOtt gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erden. 1 Mos. 27, 28.

Feucht. (a) Wässericht, da viel Wasser. (b) Einen glückseligen Zustand abzubilden.
(a) Kan auch die Schilf aufwachsen, wo sie nicht feuchte steht. Hiob 8, 11.
(b) Wenn der Gottlosen Nachkommen gleich sehr feucht, und am Wasser stünden, werden sie doch ausgerottet, ehe sie reif werden. Sir. 40, 16.

Feuchten. (a) Nas machen, wässern, tränken. (b) Geistlicher Weise mit dem Gaben des heiligen Geistes, welcher mit einem Regen verglichen wird, versehen.
(a) Ein Nebel ging auf von der Erden und feuchtete das Land. 1 Mos. 2, 6.
Du krönest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes. Ps. 65, 11.
Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten. Ps. 72, 6. S. Fell §. 5.
Du feuchtest die Berge von oben herab. Ps. 104, 13.
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fält ꞉ sondern feuchtet die Erde. Esa. 55, 10.
(b) Ich, der HErr, behüte ihn, und feuchte ihn, den geistlichen Weinberg, bald. Esa. 27, 3.
Er wird zu uns kommen wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet. Hos. 6, 3.

Feuer. Die Naturkündiger stimmen nicht recht zusammen, wenn sie sagen sollen, worinne eigentlich die Natur und Wesen des Feuers bestehe. Einige meinen, es wären sehr subtile, in einer schnellen Bewegung bestehende spitzige, salzigte und salpeterische Theilgen. Daß GOtt selbst dem Adam gewiesen, wie er vermittelst eines Feuersteines solches hervorbringen solle, ist von den Juden unerwiesen. Der unentberhliche Nuz dessen im gemeinen Leben mag wohl den Chaldäern, Weish. 13, 2. Gelegenheit gegeben haben, es göttlich zu verehren.
Esa. 44, 16. 19. c. 54, 16. Jer. 7, 18. c. 36, 32. Mich. 1, 4.
Das Feuer nahm Abraham in die Hand, das Holz anzuzünden. 1 Mos. 22, 6.
Siehe, hie ist Feuer und Holz, wo ist aber das Schaaf zum Brandopfer? c. 22, 7.
Das Osterlamm muste am Feuer gebraten, 2 Mos. 12, 8. 9. und was übrig blieb, mit Feuer verbrannt werden. v. 10.
Wenn ein Feuer auskommt, und ergreift die Garben ꞉ so muste der wieder erstatten, der das Feuer angezündete. c. 22, 6.
Moses verbrannte das güldene Kalb mit Feuer. c. 32, 20.
Aaron warf das Gold ins Feuer, daraus denn das Kalb wurde. c. 32, 24.
Ihr solt kein Feuer anzünden am Sabbath in allen euren Wohnungen. c. 35, 3.
Am Feuer gedörrte Sangen kamen zum Speisopfer. 3 Mos. 2, 14.
Wenn sich jemand an der Haut am Feuer verbrannt, muste es der Priester besehen. 3 Mos. 13, 24.
Man bringt auch Feuer unten aus der Erden, da doch oben Speise auf wächst. Hiob 28, 5.
Wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt. Ps. 68, 3.
Sie umgeben mich, wie Bienen, sie dämpfen, wie ein Feuer in Dornen. Ps. 118, 12.
Feuer, Hagel ꞉ die sein Wort ausrichten. Ps. 148, 8.
Kan auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen? Sprüchw. 6, 27.

Wie

Wie das Feuer Silber und der Ofen Gold; also prüfet der HErr die Herzen. Spr. 17, 3.
Wenn nimmer Holz da ist, so verlöschet das Feuer. c. 26, 20.
Wie die Kolen eine Glut, und Holz ein Feuer; also richtet ein zänckischer Mann Hader an. v. 21.
Das Feuer spricht nicht: es ist genug. c. 30, 16.
Und haben ihre Götter ins Feuer geworfen. Esa. 37, 19.
Wie ein heis Wasser vom heftigen Feuer verseudet. Esa. 4, 2. S. verseuden.
Ich kehrete etliche unter euch um ", daß ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Amos 4, 11.
Seine Wagen leuchten wie Feuer. Nah. 2, 4.
Wie das Wasser ein brennend Feuer löschet; also tilget das Allmosen die Sünde. Sir. 3, 33. S. Almosen §. 23.
Aus einem Funken wird ein gros Feuer. Sir. 11, 33.
Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Wergs, das mit Feuer verzehret wird. Sir. 21, 10.
Der Rauch und Dampf gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will. c. 22, 30.
Wenn des Holzes viel ist, wird des Feuers desto mehr. c. 28, 12.
Der Mensch darf zu seinem Leben Wasser, Feuer rc. c. 39, 31.
Der Mondsüchtige fiel oft ins Feuer. Matth. 17, 15. Marc. 9, 12.
Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast. Luc. 22, 55.
Die Leutlein zündeten ein Feuer an. Apstg. 28, 2. 3. 5.
Daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird. 1 Petr. 1, 7.

§. 2. **Durchs Feuer gehen lassen:** (a) **Die Metalle**, welche die Israeliten von den Heiden erbeutet, 4 Mos. 31. 23. Ob Gold, Silber, Zinn und Blei gar umgeschmolzen oder nur geläutert worden, ist nicht ausgemacht. (b) **Die Kinder.** Man sagt, die Heiden hätten solche barfus zwischen zweien Feuerhaufen entweder durch den Pfaffen oder durch des Kindes Vater hindurch führen lassen, und wenn solche beim Leben geblieben, wäre es vor ein gutes Zeichen angesehen worden. Andere meinen, die Kinder wären wirklich verbrannt, aber nur eine solche milde Redensart gebraucht worden, um eine abscheuliche Sache nicht so hart vorzustellen. Es geschahe diese Abgötterei den Götzen, sonderlich dem Moloch zu Ehren. Der Einwurf: Jehiskia, der Sohn Ahas wäre doch König und nicht, wie 2 Chron. 28, 3. steht, verbrannt worden, wird dadurch gehoben, daß er mehr Söhne gehabt.

Die Heiden haben ihre Söhne und Töchter den Götzen durch Feuer verbrannt. 5 Mos. 21, 31.
Dergleichen soll in Israel nicht gefunden werden. c. 18, 10. 3 Mos. 18, 21.
Ahas lies seinen Sohn durchs Feuer gehen. 2 Kön. 16, 3. Manasse, 2 Kön. 21, 6. 2 Chron. 33, 6. that Israel, 2 Kön. 17, 17. Ezech. 20, 31. von Josia verboten. 2 Kön. 23, 10.

§. 3. Man hat es (1) zur Strafe, (2) andern zu schaden, und (3) im Kriege gebraucht, welches leztere das Feuer der Verwüstung heist. Daher der Hagel mit Feuer vermenget, Offenb. 8, 7. und ein Berg mit Feuer, v. 8. nichts anders, als blutige Kriege und Verfolgungen. S. auch Offenb. 9, 17. 18.

(1) Wer im Bann funden wurde, muste mit Feuer verbrannt werden. Jos. 7, 15. 25.
Den Zedekia und Ahab lies der König in Babel auf Feuer braten. Jer. 29, 22.
Sadrach, Mesach und Abednego wurden ins Feuer geworfen. Dan. 3, 22. 24. 25. f.
Welche haben durch den Glauben " des Feuers Kraft ausgelöschet. Ebr. 11, 34.
(2) Ephraim will des Jephtha Haus mit Feuer verbrennen. Richt. 12, 11.
Die Philister das Haus des Vaters der Delila. c. 14, 15.
Simson zündete die Brände zwischen der Füchse Schwänze mit Feuer an. c. 15, 5. 6.
Absalom lies Joabs Äcker mit Feuer anstecken. 2 Sam. 14, 30. 31.
(3) Israel soll der Heiden Götzen mit Feuer verbrennen. 5 Mos. 7, 5. 25. ihre Hayne, c. 12, 13. den ihnen abgenommenen Raub. c. 13, 6.
Verbrannt ist worden Jericho, Jos. 6, 24. Ai, c. 8, 8. 19. der Cananiter Wagen, c. 11, 6. Hazor, c. 11, 11. Lais, Richt. 18, 27. die Städte der Benjamiten, c. 20, 48. Ziklag von den Amalekitern, 1 Sam. 30, 1. Jaser von Pharao. 1 Kön. 9, 16. das Haus des HErrn und alle Palläste von Nebucadnezar. 2 Kön. 25, 9. Jerusalems Thore. Neh. 1, 3.
Jerusalem soll von dem König zu Babel mit Feuer verbrannt werden. Jer. 21, 10. c. 22, 7. c. 32, 29. c. 34, 2. 22. c. 37, 8. c. 38, 18. 23. welches auch geschehen. c. 52, 13. Klagl. 2, 3. 4. c. 4, 11. Bar. 1, 2.
Euer Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt. Esa. 1, 7. das Haus unserer Heiligkeit. Esa. 64, 11.
Feuer will GOtt unter den Thoren zu Jerusalem anstecken. Jer. 17, 27. zu Damasco, c. 43, 12. 13.
Die Häuser der Götzen in Egypten sollen mit Feuer verbrannt werden. Jer. 43, 12. 13.
Feuer ist aus Hesbon gefahren. 4 Mos. 21, 28.
Hasael wird die festen Städte Israels mit Feuer verbrennen. 2 Kön. 8, 12.
Das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen. Hiob 15, 34.
Der Bogen zerbricht " und Wagen mit Feuer verbrennet. Ps. 46, 10.
Dräuet GOtt den Juden durch Ezechiel, c. 16, 41. c. 20, 47. c. 23, 25. 47. c. 24, 5. c. 28, 18. Nah. 3, 13. 15. Hab. 3, 13. Zach. 9, 4. c. 11, 1.
Ich will Feuer in die Städte Judä schicken. Hos. 8, 14. Amos 2, 2. 5. in das Haus Hasael. Amos 1, 4. in die Mauren zu Gasa, v. 7. zu Zor, v. 10. gen Theman, v. 21.
Suchet den HErrn, so werdet ihr leben, daß nicht ein Feuer im Hause Joseph überhand nehme. Amos 5, 6.
Siehe, der HErr rief dem Feuer, damit zu strafen. c. 7, 4.

§. 4. Das heilige, welches auch das Feuer des Altars heist, 3 Mos. 6, 9. fiel bei dem ersten Opfer vom Himmel, c. 9, 24. und muste beständig, so lange nemlich der levitische Gottesdienst dauren würde, unterhalten werden 3 Mos. 1, 7. 8. 12. 17. Das erstere solte anzeigen, daß der Mensch aus Kräften der Natur kein GOtt gefälliges Gebet verrichten könne, sondern daß es von dem heiligen Geist müsse gewirket werden. Das andere aber, daß es nur ein Vorbild, die Versöhnung also nicht schaffen könne, und daß das Feuer der Liebe und Andacht beständig auf dem Altar des Herzens brennen soll. Sonst kam es auch zum Räuchwerk, 3 Mos. 16, 13. 4 Mos. 16, 7. 18. 46. Daß es Nehemias wider gefunden, 2 Macc. 1, 18. ist eine Fabel. **Fremdes** war gemeines und kein heiliges, 4 Mos. 26. 61. 3 Mos. 10, 1. 4 Mos. 3, 4. daher Nadab und Abihu wider GOttes Gebot handelten.

§. 5. Die Opfer wurden mit Feuer verbrannt, 2 Mos. 29, 14. 34. um die Heftigkeit des Zorns GOttes anzuzeigen, S. 3 Mos. 4, 12. c. 6, 30. c. 8, 17. c. 9, 11. Daher ein Feuer des HErrn nichts anders ist, als ein Opfer, das durch Feuer verzehret wird. 2 Mos. 29, 18. 3 Mos. 1, 9. c. 2, 3. c. 3, 5. 9. 4 Mos. 28, 6. 1 Sam. 2, 28

Der Libanon wäre zu gering zum Feuer (nemlich auf seinem Altar) und seine Thiere zu gering zum Brandopfer. Esa. 40, 16.
Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Mal. 1, 10.

§. 6. **Feuer und Heerd an einem Ort haben**, seine Haushaltung führen. GOtt hatte zu Zion seinen Altar und Gottesdienst. Esa. 31, 9.

§. 7. Auser dem heiligen (§. 4.) ist auch Feuer vom Himmel gefallen, damit der grose und erschrekliche GOtt entweder seine Majestät, oder seine Strafhand offenbaret.

Auf Sodom lies der HErr Feuer und Schwefel regnen. 1 Mos. 19, 24. Luc. 19, 29. Weish. 10, 6.
Auf Egypten schos das Feuer (Bliz). 2 Mos. 9, 23. 24.
Fuhr aus dem Fels und verzehrete Gideons Opfer. Richt. 6, 21.
Fiel vom Himmel und verzehre Eliä Opfer. 1 Kön. 18, 24. 38.
Auf Davids Gebet und verzehrete das Brandopfer, 1 Chron. 22, 26. Auf Salomons Gebet. 2 Chr. 7, 1. 3.
Und fras zweimahl funfzig mit ihren Hauptleuten. 2 Kön. 1, 10. 12. 14. Sir. 45, 3. und verbrannte Schaf und Rinder Hiobs. Hiob 1, 16.
HErr, wilt du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie wie Elias thät? Luc. 9, 54.
Und thut grose Zeichen, daß es auch machet Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen. Offenb. 13, 13.

§. 8. (b) **Das Verbrennen im Thal Hinnom.** Es geschahe ein solches, wenn die Juden an einem Missethäter ein besonderes Exempel beweisen wolten, und ist, wie auch die

e Zerstörung Jerusalems ein Bild des ewigen Feuers, elches den Teufeln und Verfluchten zur unaufhörlichen Quaal zubereitet. Haben die unsaubern Geister und die verammten Seelen gar keine Leiber, so ist es unbekannt, wie s in dieselben wirke. Vor eine ängstliche Untersuchung sol: man lieber mit allem Eifer trachten diesem zu entgehen. *

Wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig (ist eben ein solcher groser Missethäter, wie der, welcher im Thal Hinnom solte verbrannt werden). Matth. 5, 22.

Der HErr wird durchs Feuer richten, und durch sein Schwerd alles Fleisch (wie denn Jerusalem durch beides verwüstet worden). Esa. 66, 16. 15.

* Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer nicht auslöschen. Esa. 66, 24. Marc. 9, 44.

Er wird ihren Leib plagen mit Feuer und Würmen, und werden brennen und heulen in Ewigkeit. Judith 16, 21. Sir. 7, 19.

Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Matth. 3, 10.

Die Spreu wird er verbrennen mit ewigen Feuer. v. 12.

Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

Es ist besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüpel eingehest, denn daß du zwo Hände oder zween Füsse habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. Matth. 18, 8. 9. Marc. 9, 43. 44.

Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen wie ein Rebe, und verdorret, und man sammlet sie und wirft sie ins Feuer, und mus brennen. Joh. 15, 6.

Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird euch zum Zeugnis sein, und wird euer Fleisch fressen wie Feuer. Jac. 5, 3.

Wie auch Sodom und Gomorra ꞉ ꞉ zum Exempel gesetzet sind, und leiden des ewigen Feuers Pein. Judä 7.

Etliche aber mit Furcht selig machet und rücket sie aus dem Feuer (des Zorns und ewigen). Judä 23.

Wer das Thier anbetet ꞉ ꞉ wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel. Offenb. 14, 10.

Den Verzagten aber und Ungläubigen ꞉ ꞉ deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offenb. 21, 8.

§. 9. (c) Die Feuersäule oder Wolke, welche in Gestalt des Feuers die Israeliten bedeckte, 4 Mos. 9, 15. 16. (d) Odem wie Feuer; (e) Eine grose, alles ausbrennende Hitze.

(c) Der vor euch herging ꞉ ꞉ des Nachts im Feuer. 5 Mos. 1, 33.

Er leitete sie des Tags mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer. Ps. 78, 14. Ps. 105, 39.

(d) Thiere, die da Feuer speieten. Weish. 11, 19.

(e) Feuer hat die Auen in der Wüsten verbrannt. Joel 1, 19.

§. 10. (f) Die Heftigkeit eines Affects. (g) Der Feuereifer der Lehre. Offenb. 17, 16. c. 18, 8. S. Fackel §. 5. Christus selbst wird mit einem Feuer eines Goldschmids verglichen, weiln er alles nach dem wahren Wort GOttes prüfen, und besonders die Kinder Levi, das ist, das Predigtamt darnach reinigen und läutern werde. Es ist daher in der anzuführenden Weissagung gar nicht die Rede von der Papisten Fegfeuer *.

(f) Feuer wird euch mit eurem Muth verzehren (so heftig ihr auch in eurem Affect seid). Esa. 33, 11.

Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer (Zorn) auf. Sir 8, 13.

(g) Elias brach hervor, wie ein Feuer. Sir. 48, 1.

* Er, Christus, ist wie das Feuer eines Goldschmiedes, und wie die Seife der Wäscher. Mal. 3, 2.

§. 11. (h) Alles, was Schaden, Verderben, und Unheil anrichtet.

Die falsche Zunge ist wie ein Feuer in Wachholdern. Ps. 120, 4.

Ein loser Mensch gräbet nach Unglück, und sein Maul brennet Feuer (er ruhet nicht, bis er mit seinem Plaudern etwas übels angestift). Sprüchw. 16, 27.

Das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer. Esa. 9, 18.

Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutragest zu seinem Feuer (desto mehr zu plappern). Sir. 8, 13.

Böse Lust entbrennet davon, wie ein Feuer. Sir. 9, 10.

Wer in Brunst stecket, der ist wie ein brennend Feuer. Sir. 23, 22.

Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe in seinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde. Sir. 23, 23.

Jäh zum Hadder zündet ein Feuer an. Sir. 28, 13.

§. 12. (i) Allerhand Landplagen, Hunger, Pestilenz und Krieg, Unglück, schädliche Verwüstung, welches GOtt über ein Land, oder einen Menschen verhängt, nachdem er seine Langmuth lange genug gemisbrauchet, welche wie ein Feuer um sich greifen, alles dahin reisen, und Jammer und Leid anrichten.

Das Feuer ist angegangen in meinem Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle. 5 Mos. 32, 22.

Den Gottlosen wird ein Feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist. Hiob 20, 26. c. 22, 20.

Das wäre ein Feuer, das bis ins Verderben verzehrete. Hiob 31, 12.

Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer, und Schwefel. Ps. 11, 6.

Feuer wird sie fressen. Ps. 21, 10.

Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein gros Wetter. Ps. 50, 3.

Wir sind in Feuer und Wasser (allerhand Unglück) kommen. Ps. 66, 12.

Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel. Ps. 78, 21.

Ihre junge Mannschaft fras das Feuer. Ps. 78, 63.

Er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen. Ps. 140, 11.

Dazu wirst du sie mit Feuer, damit du deine Feinde verzehrest, verzehren. Esa. 26, 11. c. 29, 6. c. 30, 30. 33.

So du ins Feuer gehest, solt du nicht brennen. Esa. 43, 2.

Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet, (das Feuer wird sie verbrennen). Esa. 47, 14.

Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesand. Klagl. 1, 13.

Und will mein Angesicht wider sie setzen, daß sie dem Feuer nicht entgehen sollen. Ezech. 15, 7.

Und will Wunderzeichen geben ꞉ ꞉ Blut, Feuer rc. Joel 2, 30.

Das Haus Jacob soll ein Feuer werden ꞉ ꞉ aber das Haus Esau Stroh. Obad. 18.

Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist? Zach. 3, 2.

Ein Feuer wird über sie kommen von dem Ewigen viel Tage lang. Bar. 4, 35.

§. 13. (k) Das Feuer der Trübsal, Kreutz und Anfechtung, welches schmerzet, prüfet, und von den Schlacken der Sünde reiniget.

Und will dasselbe dritte Theil durchs Feuer führen und läutern. Zach. 13, 9.

Gleichwie das Gold durchs Feuer: also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 5. 1 Pet. 1, 7.

Denn es wird durchs Feuer (der Anfechtung, zumal auf dem Todbette, nicht aber durchs Fegfeuer) offenbar werden, und welcherlei eines jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. 1 Cor. 3, 13.

Er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer (nicht ohne grose Gefahr und Läuterung). v. 15.

Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist. Offenb. 3, 18.

§. 14. (l) Dinge, denen ihr Ende bestimmt. Was eine Speise des Feuers wird, höret in seinem Dasein auf, und verlöscht endlich mit dem Feuer.

Seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird, wie ein Feuer. Esa. 10, 16.

Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden (das heidnische Wesen wird ein Ende nehmen). Esa. 27, 11.

§. 15. Von GOtt. Er ist ein Feuer und wird damit verglichen (1) wegen seiner Heiligkeit, da er das Böse, wo keine Versöhnung folgt, strafet und rächet. (2) Weil er ein Licht; (3) Herzen und Nieren prüfet, wie das Feuer das Gold. (4) Sich im Feuer offenbaret, und einen Glanz, wie das reineste Feuer von sich giebt, Ezech. 1, 27. c. 8, 2. (5) Sein Zorn wie ein Feuer brennet. S. Eifer §. 4. Ezech. 10, 6. 7. c. 22, 10. Dan. 7, 9. Offenb. 14, 18. c. 15, 2. c. 20, 9. und (6) am jüngsten Tage den Untergang der Welt durch Feuer bewerkstelligen wird. S. Ende §. 35.

Der HErr dein GOtt ist ein verzehrend Feuer, und ein eifriger GOtt. 5 Mos. 4, 24. Ebr. 12, 29. 5 Mos. 9, 3.

Das murrende Volk bei Tabeera ist mit Feuer gestraft worden, 4 Mos. 11, 2. 3. Die Rotte Korä, c. 16, 37. Ps. 106, 18. Sir. 16, 7. c. 45, 24. Zweihundert und funfzig Mann. 4 Mos. 26, 10.

Seine Lippen sind voll Grimms, und seine Zunge wie ein verzehrend Feuer. Esa. 30, 27.
Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Esa. 33, 14.
(3) Das Licht Israel wird ein Feuer sein. Esa. 10, 17.
(4) Er fuhr vom Himmel auf den Berg mit Feuer. 2 Mos. 19, 18. 5 Mos. 4, 12. 15. c. 5, 4. c. 9, 10. c. 10, 4. c. 18, 16. und das Ansehn seiner Herrlichkeit war wie ein verzehrend Feuer. 2 Mos. 24, 17.
Der Busch brannte mit Feuer, und ward nicht verzehret. 2 Mos. 3, 2. Ebr. 12, 18.
Ihr furchtet euch vor dem Feuer, und gienget nicht auf den Berg. 5 Mos. 5, 5.
Feuer gieng vor dem HErrn her. 1 Kön. 19, 12.
(5) Dampf gieng von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es blitzete. Ps. 18, 9. 2 Sam. 22, 9. Joel 2, 3.
HErr, wie lange wilt du deinen Eifer wie Feuer brennen lassen. Ps. 79, 5. c. 89, 49.
Dann wird der HErr den Unflat der Tochter Zion waschen ꞉ ꞉ durch den Geist, der richten, und ein Feuer anzünden wird. Esa. 4, 4. vergl. Ebr. 10, 27.
Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet. Esa. 50, 11.
Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn, und ein Feuer (Opfer), das den ganzen Tag brenne. Esa. 65, 5.
Beschneidet euch dem HErrn ꞉ ꞉ auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie ein Feuer. Jer. 4, 4. c. 21, 12.
Es ist das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen. Jer. 15, 14. c. 17, 14.
Ich will das Feuer meines Grimms über dich ausblasen. Ezech. 21, 31. c. 22, 21. 31.
Sein Zorn brennet, wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm. Nah. 1, 6.
Das ganze Land soll durchs Feuer seines Eifers verzehret werden. Zeph. 1, 18.
(6) Himmel und Erden werden zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts. 2 Petr. 3, 7. 12.

§. 16. Von Christo §. 10. Vom heiligen Geist. Er ist in sichtbarer Gestalt eines Feuers über die Apostel ausgegossen, Apostg. 2, 2. erleuchtet, Eph. 1, 17. 18. erwärmet mit Liebe, Röm. 12, 11. verzehret das sündliche Wesen des alten Menschen, Eph. 4, 22. und reiniget von aller Befleckung, 2 Cor. 7, 1.
Christus wird euch mit dem heiligen Geist und (a: oder wenn ihr diese Gaben nicht annehmen wollet) mit Feuer taufen. Matth. 3, 11.
Sieben Fackeln brannten mit Feuer vor dem Stuhl. Offenb. 4, 5.
Der Engel nahm das Rauchfas, und füllete es mit Feuer vom Altar. c. 8, 5. vergl. Apstg. 2, 1. f.

§. 17. Das Wort GOttes, welches eine durchdringende Kraft hat, wenn es erleuchtet, Ps. 19, 9. die Herzen brennend macht, Luc. 24, 32. und die Herzen und Nieren prüfet, wie das Feuer Gold und Silber, Ebr. 4, 13. Sollen Jeremiä Weissagungen ein Feuer werden, so zeiget es so viel an, daß, wenn solche in Erfüllung gehen, alles so gewis verwüstet werden soll, als wenn es bereits geschehen, Jer. 5, 14. c. 20, 9.
Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeisset? Jer. 23, 9.
So jemand sie will beleidigen, so gehet Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre Feinde. Offenb. 11, 5.
Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger, mit Feuer wird sie verdammt werden. Offenb. 18, 8.

§. 18. Das Evangelium, welches zwar an sich eine Lehre des Friedes, indem es den Frieden mit GOtt verkündiget; aber zufälliger Weise, durch der Menschen Bosheit, welche es nicht leiden will, zu einem Feuer der Verfolgung und Zwietracht Anlas giebt.
Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde. Ps. 97, 3.
Das Feuer gab einen Glanz von sich. Ezech. 1, 13.
Ich bin kommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden, was wolte ich lieber, denn es brennete schon. Luc. 12, 49. S. Friede.

§. 19. Das Feuer göttlichen Wortes (§. 17.) des Geistes (§. 16.) des Kreutzes (§. 13.), durch welche eine Seele gereiniget werden mus, wenn sie dem höllischen entgehen will. Alle böse Lüste und sonderlich der Hochmuth mus gedämpfet werden.
Es mus alles mit Feuer gesalzen werden. Marc. 9, 49.

§. 20. Feuer und Wasser sind ein Bild des Guten und Bösen, dabei der Mensch seine Freiheit, dieses oder jenes zu wählen, und des daraus kommenden Fluchs oder Segens, Leben oder Strafe theilhaftig zu werden.
Feuer und Wasser hat er dir vorgestelt, greif zu welchen du wilt. Sir. 15, 16. vergl. 5 Mos. 30, 15. 19.

Feuereifer. Ein solcher starker Eifer, der wie Feuer brennet und die Feinde des Evangelii ohne Erbarmen und Verschonen verzehrt und frißt, zur ewigen Verdammnis, Joh. 15, 6. GOtt ist eifrig, und seine Strafgerechtigkeit brennt bis in die unterste Hölle. 5 Mos. 32, 22. Ps. 89, 47. Mal. 4, 1.
Sondern ein schröcklich Warten des Gerichts, und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird. Ebr. 10, 27.

Feuerflamme. (a) Ein flammend Feuer. Esa. 5, 24.
Eine Feuerflamme (brennende Fackel) fuhr zwischen den Stücken hin. 1 Mos. 15, 17. (vielleicht ein Vorbild der Feuersäule.)
Er gab ihnen Haael zum Regen; Feuerflammen in ihrem Lande. Ps. 105, 32. vergl. 2 Mos. 9, 25.
Der Engel erschien in einer Feuerflamme im Busch. Apstg. 7, 30.

§. 2. (b) Ein Bild der Majestät GOttes, und des majestätischen Feuers, damit Christus zum Gericht kommen, und die Uebertreter nach gerechter Strenge heimsuchen wird. vergl. 3 Mos. 10, 20.
Des Alten Stuhl war eitel Feuerflammen. Dan. 7, 9.
Der HErr wird kommen ꞉ ꞉ daß er vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schelten in Feuerflammen. Esa. 66, 15.
Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. 2 Thess. 1, 8.

§. 3. (c) Ein Bild des göttlichen Worts, dessen Kraft, wie ein Feuer. vergl. Jer. 23, 29.
Die Stimme des HErrn häuet (entzwei alle Gewalt der Feinde des Evangelii) wie (die) Feuerflammen. Ps. 29, 7.

§. 4. (d) Der Engel. S. Seraphim. Von den Augen Christi, welche mit Feuerflammen verglichen werden, S. Augen wie Feuerflammen.
Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Ps. 104, 4. Ebr. 1, 7.

Feuerglanz. S. Feuersäule. Christus wird seine Kirche schützen und ihr Licht sein, wie den Israeliten in der Wüsten. 2 Mos. 13, 21.
Der HErr wird schaffen über alle Wohnungen des Berges Zion, und wo sie versammlet ist, Wolken und Rauch des Tages, und Feuerglanz, der da brenne des Nachts. Esa. 4, 5.

Feuermäuer. Ein Schorstein, Rauchloch. Hos. 13, 3.

Feuerofen. (a) Ein Bild des Zorns GOttes, der wie ein Feuer brennet, Es. 33, 14. 5 Mos. 32, 22. (b) der Hölle, dahin die Gottlosen, wie Unkraut in den Ofen um damit einzuheitzen, geworfen werden. Vielleicht zielet Christus auf den glüenden Ofen. Dan. 3, 6. oder auf Benhinnom. Matth. 5, 22.
(a) Du wirst sie machen, wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst. Ps. 21, 10.
(b) Und werden sie in den Feuerofen werfen, da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 13, 42.

Feuerpfeiler. Wie feurige Säulen werden die Füsse Christi beschrieben, Offenb. 10, 1. um dessen unüberwindliche Festigkeit abzubilden, damit er seine Kirche unterstützet, und die Gottlosen zermalmet.

Feuerroth. Wie Feuerflammen werden die Angesichter vor Grimm, Zorn und Schrecken werden. Esa. 13, 8.

Feuersäule. Die Wolkensäule, welche des Nachts einen hellen feurigen Glanz von sich schos, und den Israeliten gleichsam statt der Laterne dienete. Christus war darinne. 2 Mos. 13, 21. 22. c. 14, 24. 4 Mos. 14, 14. Neh. 9, 12. 19.

Feuerwerk. Holzwerk, damit man Feuer anmachet, um sich dabei zu wärmen, zu backen rc. Esa. 44, 15.

§. 2. Wenn das Volk GOttes den Sieg über den Gog und Magog erhalten und sieben Jahr mit ihm Feuerwerk halten wird, so ist die Beschreibung nach prophetischer Art zu verstehen, daß die Feinde in einem Haupttreffen zur völligen Niederlage sollen geschlagen und ihr Trotzen gedemüthiget werden; dabei jedoch lange Zeit hernach etwas zu verbrennen wird übrig sein. Ezech. 39, 9.

Feurig. Brennend; wie Feuer. **Busch.** GOtt heißt selbst ein Feuer, 5 Mos. 4, 24. ist im Feuer erschienen, und sein Eifer ist ein Feuereifer.

Aus des Leviathans Munde fahren feurige Funken. Hiob 41, 10.
Die Thiere waren anzusehen wie feurige Kohlen. Ezech. 1, 13.
Der Engel des HErrn erschien Mosi in einer feurigen Flamme im Busch. 2 Mos. 3, 2. Apstg. 7, 30.
Ich habe in meinem feurigen Eifer geredet wider die Heiden. Ezech. 36, 5.
Des Engels Augen waren wie feurige Fackeln. Dan. 10, 6.

§. 2. **Drache,** dergleichen waren in Egypten. Einige wollen (1) die egyptischen Soldaten verstehen, welche den Juden nichts als Schaden und Verderben zufügten. Esa. 30, 6. (2) Hiskias, welcher die Feinde GOttes wie ein Drach angefallen und verschlungen, c. 14, 29.

§. 3. **Gesetz;** Grdt. Feuer des Gesetzes. Es heißt so, weiln es unter Donner und Blitz gegeben; die Uebelthäter anklagt, die Sünde lebendig macht, eine strenge Forderung thut, im Gewissen wütet, in Angst und Schrecken stürzet, und zum Gefühl des wie Feuer brennenden Zorn GOttes bringt. **Kole:** Röm. 12, 20. S. Kole. §. 2.

Zu seiner Rechten ist feurig Gesetz an sie. 5 Mos. 33, 2.

§. 4. **Liebe,** welche wie feurige Kohlen das Herz entzündet, Hohel. 8, 6. **Mauer:** Starker Schutz GOttes. **Ofen.** Zach. 12, 6. S. Fackel §. 3.

Ich will eine feurige Mauer umher sein. Zach. 2, 5. vergl. c. 9, 8. und 2 Kön. 6, 17.

§. 5. **Panzer:** den kriegerischen Aufzug zu beschreiben, Offenb. 9, 17. **Pfeile des Satans;** die Versuchungen dieses Menschenfeindes, allerhand arge Gedanken und innerliche Versuchungen dringen wie ein Feuer ins Herz und brennen, Eph. 6, 16. **Pfuhl:** die See des Feuers; die Hölle, welche voll Feuer, wie eine See voll Wasser, Offenb. 19, 20. c. 20, 10.

§. 6. **Ros und Wagen** ist ohne Zweifel eine Wolke, von den Engeln in feuriger Gestalt umgeben, so daß es das Ansehen eines Wagens mit Rossen bespannet gehabt.

Darauf fuhr Elias gen Himmel, 2 Kön. 2, 11. Sir. 48, 9.
Da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her. 2 Kön. 6, 17.

§. 7. **Schlangen,** welche entweder von der Farbe so heisen, oder weil deren Bis das Fleisch brennend machte, tödliche Entzündung und unleidlichen Durst erweckte, daß viele von den Gebissenen dahin sturben. 4 Mos. 21, 6. 5 Mos. 8, 15.

§. 8. **Steine.** Einige verstehen kostbare Steine, und sagen, es würde dadurch ein glückseliger Zustand beschrieben. Andere sagen: die Tyrier wären vielfältig mit dem erleuchteten Judenvolk umgegangen. Ezech. 28, 14. 16. **Strahl.** Man will den heiligen Geist dadurch angedeutet finden: allein es ist wohl besser, wenn man die schnell und schwer ausbrechenden Gerichte GOttes versteht. Dan. 7, 10.

§. 9. **Wolkensäule.** 2 Mos. 40, 38. Weish. 18, 3. S. **Feuersäule. Zungen.** Sich wie Feuerflammen von einander theilende und zugespitzet. Bei der Ausgiesung des heiligen Geistes zertheilte sich das Feuer in so viel Flammen, die sich wie Zungen zusammen spitzten, als Jünger gegenwärtig waren, die den heiligen Geist empfangen solten. Ein Jünger sahe über dem andern eine solche Zunge, ehe sie noch zu reden anfingen. Das Feuer ist der heilige Geist, durch dessen Kraft die Jünger das Evangelium rein und lauter predigen, die Herzen der Zuhörer mit dem Licht der Erkenntnis erleuchten, und mit feuriger Liebe entzünden würden. Die Zertheilung bildet die mancherlei Gaben und Sprachen des Geistes ab. Apostg. 2, 3.

Feyer. (a) Sabbath; (b) Das Erlasjahr; (c) Jubeljahr. Beide heisen Sabbaths- oder Ruhejahre, weilen, wie der Sabbath auf den siebenden Tag, das Erlasjahr auf das siebende, und das Jubeljahr auf das siebenmal siebende Jahr fiel. Alle hatten einerlei Endzweck, nemlich die Ruhe. Am Sabbath ruhete Mensch und Vieh einen Tag; am Erlasjahr das Land; und das Jubeljahr brachte gleichsam die Ruhe und die Freiheit aufs ganze Leben wieder.

(a) Meine Feier haltet; und fürchtet euch vor meinem Heiligthum. 3 Mos. 19, 30.
(b) Am siebenden Jahr soll das Land seine grose Feier dem HErrn feiern. c. 25, 2. 4.

§. 2. (d) Eine völlige Ruhe, wenn nemlich die Israeliten in der Feinde Landen sein werden, so wird gleichsam das Land in seiner Ruhe frölich sein, daß es von dem eiteln Dienst befreiet. Zur Strafe, weiln es die Israeliten am Sabbath und Erlasjahr nicht ruhen lassen.

Alsdenn wird das Land ihm seine Feier gefallen lassen, so lange es wüste liegt. 3 Mos. 26, 34. 43.

Feyerjahr. Der Sabbath der Ruhe des Landes; das Erlasjahr. 3 Mos. 25, 5. 8.

Feyerkleid. Grdt. Ein Wechselkleid; Kleid der Veränderung. Dergleichen waren nicht zum täglichen Gebrauch, sondern sie wurden an Fest- und Ehrentagen angelegt. Einige geben es: ein gedoppelt Kleid. Es bestunde darinne ein Theil des Reichthums, und wurden unter die vornehmsten Geschenke gerechnet. Ein Bild des geistlichen Schmucks, nemlich der Gerechtigkeit Christi. Die Kleider des Heils. *

Gab Joseph seinen Brüdern. 1 Mos. 45, 22.
Simson den Philistern, Richt. 14, 12. 13. 19.
Nahm Naemi zehn mit sich, 2 Kön. 5, 5. 22. 23.
Will der HErr wegnehmen. Esa. 3, 22.
* Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen. Zach. 3, 4.

Feyern. (a) Ein Fest halten, begehen. 4 Mos. 29, 12. Judith 16, 31. 1 Macc. 7, 48. 2 Macc. 10, 8. c. 15, 4.

Den Stiftungstag des Osterlammes. 2 Mos. 12, 14.
Ich wolte gerne hingehen unter dem Haufen -- und danken unter dem Haufen, die da feiern (Jahrfeste begehen). Ps. 42, 5.
Ihr haltet Jahrzeiten, und feiert Feste (sie mögen nur immerfort Festopfer schlachten). Esa. 29, 1.

§. 2. (b) Ruhen von der Arbeit. (c) **Vom Land:** Ruhe haben, wüste liegen, 3 Mos. 25, 2. 4. 1 Macc. 6, 49. Ein Ruhejahr nach dem andern haben, 3 Mos. 26, 34. 35. (d) Ruhig stehen, nicht gebraucht werden. (e) Tanzen, frölich und guter Dinge sein.

(b) Sechs Tage solt du deine Arbeit thun, aber des siebenden Tages solt du feiern. 2 Mos. 23, 12. c. 34, 21.
Siehe, des Volks ist schon zu viel im Lande, und ihr wolt sie noch feiern heisen von ihrem Dienst. 2 Mos. 5, 5.
Also feierte das Volk des siebenden Tages (mit Einsamlen des Manna). 2 Mos. 16, 30.
(d) Die Freude der Paucken feiert. Esa. 24, 8.
(e) Die Amalekiter feierten über dem grosen Raube. 1 Sam. 30, 16.

Feyertag. Der Sabbath so wohl, als andere Festtage, welche der HErr seinem Volk zu heiligen anbefohlen. Ezech. 46, 11. Sir. 33, 8. c. 47, 12. S. Fest.

Haltet meine Feiertage; denn ich bin der HErr euer GOtt. 3 Mos. 19, 3.
Wer es wissen will, darf nicht weit laufen, am Feiertage sieht man es wohl. Jer. 2, 24.
Der HErr hat zu Zion beide Sabbathe und Feiertage lassen vergessen. Klagl. 2, 6.
Du hast meinen Feinden gerufen, wie auf einen Feier- (gewissen bestimmten) Tag. v. 7. 22.
Ich wills ein Ende machen mit allen ihren Freuden -- und allen ihren Feiertagen. Hos. 2, 11.
Was wolt ihr alsdenn auf den Jahrzeiten und auf den Feiertagen des HErrn thun? Hos. 9, 5.

Ich bin euren Feiertagen gram, und verachte sie. Amos 5, 21.
Ich will eure Feiertage in Trauren, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln. Amos 8, 10. Tob. 2, 6. 1 Macc. 1, 41.
Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde. Nah. 1, 15. (2, 1.)
Siehe, ich will den Koth eurer Feiertage (Festopfer) ins Gesichte werfen. Mal. 3, 2.
Halten sie Feiertage, so thun sie, als wären sie wütend. Weish. 14, 28.
Am Abend des Sabbaths, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertags (Sontags) der Sabbather. Matth. 28, 1.
So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise = = bestimmte Feiertage. Coloss. 2, 16.

Fieber. Hat den Namen von der Hitze. Eine ansteckende Pestkrankheit, welche allen Saft auszehret, und vielleicht mit dem sogenannten Fleckfieber eine Verwandschaft hat.

Ich will euch, wenn ihr nicht gehorchet, heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber. 3 Mos. 26, 16. 5 Mos. 28, 22. c. 32, 24.
Ein unverschämt Maul kriegt zulezt ein Fieber. Sir. 40, 32.
Petri Schwieger hatte das Fieber, Matth. 8, 14. 15. Luc. 4, 38. 39.
Des Königischen Sohn, Joh. 4, 52. Des Vater des Publii, Apstg. 28, 8.

Filz. Ein geiziger Mensch; Geizhals, der keinem Menschen einen Bissen Brods giebt.

Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel. Sir. 31, 29.

Finden. (a) Etwas nach vorhergegangenen Suchen, oder auch von ungefähr; einen an einem Ort gegenwärtig antreffen. **Nimmer finden**: von einer Sache keine Spur mehr antreffen. *

1 Mos. 38, 20. 22. c. 41, 36. c. 47, 14. 2 Mos. 15, 22. 5 Mos. 17, 2. 2 Sam. 17, 12. 13. 1 Kön. 13, 14. Esa. 8, 22. c. 41, 12.
In Hevila findet man Gold, 1 Mos. 2, 11. Bedellion, v. 12.
Für den Menschen ward keine Gehülfin funden, die um ihn war, v. 20.
So wird mirs gehen, daß mich tod schlage, wer mich findet. c. 4, 14. 15.
Die Taube fand nicht, wo ihr Fus ruhen konnte. c. 8, 9.
Nod Kinder fanden ein eben Land. c. 11, 2.
Der Engel fand die Hagar bei einem Wasserbrunnen c. 16, 7.
Isaacs Knechte einen Brunnen. c. 26, 19. 32.
Ruben die Dudaim, c. 30, 14.
Laban fand nichts von dem Seinen bei Jacob, c. 31, 33.
Den Joseph fand ein Mann, daß er irre ging. c. 37, 15.
Ruben fand den Joseph nicht in der Grube, c. 37, 32.
Josephs Brüder ein jeglicher sein Geld in seinem Sack. c. 42, 35.
Der Becher wurde in Benjamins Sacke funden, c. 44, 12.
Die Israeliten sollen sich Stroh sammlen, wo sie es finden, 2 Mos. 5, 11.
Am siebenden Tag fanden die Israeliten kein Man. 2 Mos. 16, 27.
Wer einen Menschen stiehlt, daß man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben. 2 Mos. 21, 16.
Von denjenigen, was verlohren, und gefunden worden, steht 3 Mos. 6, 3. 5 Mos. 22, 3.
Die Israeliten fanden einen Mann Holz lesen am Sabbath, 4 Mos. 15, 32.
Unter Israel soll nicht funden werden ein Tagewähler, 5 Mos. 18, 10.
Fünf Könige wurden in der Höle zu Makeda funden, Jos. 10, 17.
Simson fand einen faulen Eselskinbacken, Richt. 15, 15.
Friede sei mit dir, was du verlangest, findest du bei mir. Richt. 19, 20.
Alle Städte, die man fand (oder die noch stunden), verbrannte man mit Feuer. Richt. 20, 48.
Saul fand die Eselin nicht, 1 Sam. 9, 4. fand zwei Männer bei dem Grabe Rahel, c. 10, 2.
Saul ward gesucht, aber nicht funden. v. 21.
Kein Spies wurde in Israel funden. 1 Sam. 13, 22.
Eliam konte man nicht finden, 1 Kön. 18, 10. 12. 2 Kön. 2, 17.
Elias fand den Elisa, 1 Kön. 19, 19.
Einer wilde Ranken, 2 Kön. 4, 39.
Hiskia fand das Gesetzbuch im Hause des HErrn. 2 Kön. 22, 8. c. 33, 2.
Jemand findet ja zulezt den Schiefer tief verborgen, Hiob 28, 3.
Findest du Honig, so iß sein genug. Sprüchw. 25, 16.
Ueber das findet man Blut der Armen und unschuldigen Seelen bei dir an allen Orten. Jer. 2, 34.
Man findet unter meinem Volk Gottlose. Jer. 5, 26.
Israel hat ein Gespött sein müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden. Jer. 48, 27.
Jona fand ein Schif, Jon. 1, 3. Petrus einen Stater in dem Fisch, Matth. 18, 13. die Jünger die Eselin, c. 21, 2.
Ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. c. 22, 9. 19.
Selig ist der Knecht, wenn sein HErr kommt, und findet ihn also thun. Matth. 24, 46.
Andreas fand Simeon. Joh. 1, 41.
* Zerbrich den Arm des Gottlosen = = so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden. Ps. 10, 15.
Ich fragte nach ihm, dem Gottlosen, da ward er nimmer funden. Ps. 37, 36.

§. 2. **Bei sich**: im Vermögen haben, 2 Mos. 35, 23. 24. 4 Mos. 31, 50. 1 Sam. 21, 3. **Das Herz**: alle Gedanken zusammen fassen; andere: es seiner Schuldigkeit gemäs erachten; oder sich entschliesen. **Das Herz finden lassen**: es öfnen, barmherzig sein. **Wie es deine Hand findet**: wie es die Umstände geben; oder: so viel du Kräfte und Vermögen hast, dies oder jenes auszurichten. 3 Mos. 25, 28. Richt. 9, 33.

Darum hat dein Knecht sein Herz funden, daß er dies Gebet zu dir betet. 2 Sam. 7, 27. 1 Chron. 18, 25.
Und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz und die elende Seele sättigen. Esa. 58, 10.

§. 3. (b) Nach angestellter Untersuchung, oder aus dem Erfolg wahrnehmen, daß sich etwas so und so verhalte; oder daß etwas zugegen sei; (c) Etwas in der That so und so befinden, Marc. 7, 30. c. 14, 16. Luc. 7, 10. c. 24, 24.

3 Mos. 10, 16. c. 13, 6. 10. 43. 5 Mos. 13, 14. c. 17, 4. c. 22, 20.
Wenn jemand funden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stiehlt rc. 5 Mos. 24, 7.
Die Kundschafter erzehleten dem Josua alles, wie sie es funden hatten (was ihnen begegnet war). Jos. 2, 23.
Der HErr sei Zeuge wider euch, und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts (unrechtes) in meiner Hand funden habet. 1 Sam. 12, 5.
Und las kein Böses an dir funden werden dein Lebenlang (man wird dir, weil du lebest, nichts böses nachsagen können). 1 Sam. 25, 28.
An dem David hat Achis nichts (untreues) funden. 1 Sam. 9, 13.
Wird Böses an dem Adonia funden, so soll er sterben. 1 Kön. 1, 52.
Elia hat den Ahab als seinen Feind funden. c. 21, 20.
An dem Josaphat ist was Gutes funden. 2 Chron. 19, 3.
Nenne mir einen, was gilts, ob du einen findest (der sich dazu, daß er unschuldig sei, angeben wird). Hiob 5, 1.
Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist? Hiob 14, 4.
Wohlan, so kehret euch alle her, und kommet: ich werde doch keinen Weisen unter euch finden. Hiob 17, 10.
Wie tröstet ihr mich so gar vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht. Hiob 21, 34.
Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewis: kommt sein Nächster, so findet er ihn also. Sprüchw. 18, 17.
Wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sei. c. 20, 6.
Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet = = ob ihr jemand findet, der recht thue. Jer. 5, 1.
An mir soll man deine Frucht finden (von mir soll man an dir Frucht antreffen). Hos. 14, 9.
Wohl dem Reichen, der unsträflich funden wird. Sir. 31, 8.
Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete rc. Luc. 17, 18.
Diesen (JEsum) finden wir, daß er das Volk abwendet. Luc. 23, 9.
Wir finden nichts Arges an diesem Menschen (Paulo). Apostg. 23, 7.
Wir haben diesen Mann funden schädlich. c. 24, 5.
So finde ich mir nun ein Gesez, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget. Röm. 7, 21.
Ich fürchte, wenn ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich wolte. 2 Cor. 12, 20.
In ihrem Munde ist kein falsches funden. Offenb. 14, 5.

§. 4. **Im Stande guter Werke erfunden werden**: sorgfältig sein, guten Werken vorzustehen; allen Fleis darinne beweisen, wie einer, der sein Amt treulich verwaltet. Tit. 3, 8. 14.

§. 5. (c) Etwas durch allerhand Mittel und Wege ausfindig

dig machen. Apstg. 4, 21. c. 12, 19. (1) Ein Mittel sein Leben zu erhalten. (2) Mit Fleis und natürlichen Kräften; (3) Durch nachrechnen und abzählen, 4 Mos. 3, 22. 43. 2 Chron. 2, 17. (4) Durch nachrechnen und genaue Ueberlegung. Von Pred. 7, 27. 28. S. Weib.

(c) Er suchte, daß er fünde angenehme Worte. Pred. 12, 20.
Die Hohenpriester suchten falsch Zeugnis wider JEsum, und funden keins. Matth. 26, 60. Marc. 14, 55. wolten ihn umbringen, und funden nicht, wie sie ihm thun (es angreifen) solten. Luc. 19, 48.
(1) Wer sein Leben findet (in der Gefahr solches zu verlieren mit Beschwerung des Gewissens erhalten will) der wirds verlieren. Matth. 10, 39.
(2) Es ist ferne, was wirds sein? und ist sehr tief, wer wills finden? Pred. 7, 25.
(2) Und funden keine (Weiber) mehr also (sie funden nicht so viel, daß es richtig der Zahl nach zutraf). Richt. 21, 14.
(3) Schaue das, ich habe funden, das GOTT den Menschen habe aufrichtig gemacht. Pred. 7, 30.
Ein Mensch kan das Werk nicht finden, das unter der Sonnen geschicht. Pred. 8, 17.

§. 6. Eine Sache zu einem finden: Etwas ausfindig machen, um Klage wider einen zu erheben; um einen zu beschuldigen. Dan. 6, 4. 5.

Wir wollen ihn verfolgen, und eine Sache zu ihm finden, (was ists, so wir ihn verfolget? (so wisset), daß ich den Grund der (izt gethanen) Rede in (und bei mir) habe (durch göttliche Kraft). Hiob 19, 18.
Die Pharisäer wolten eine Sache zu Christo finden. Luc. 6, 7.
Pilatus fande keine Ursache an ihm. Luc. 23, 4. 14. 22. Keine Schuld. Joh. 18, 38. Apstg. 13, 28.

§. 7. (d) Aus vielen auserseben; aufsuchen.

Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs. Ps. 132, 5. Apstg. 7, 46.

§. 8. (e) Erlangen, erhalten, einer Sache theilhaftig werden, und Nutzen davon haben. Ruth. 1, 9. Hiob 16, 18. c. 33, 24. Spr. 2, 5. c. 3, 4. c. 4, 22. (f) Durch nachjagen einholen, Jos. 2, 22. (g) Eines habhaft werden.

Wohl dem Menschen, der Weisheit findet. Spr. 3, 13.
Der Spötter suchet Weisheit, und findet sie nicht. Spr. 14, 6.
Wer seine Sache glücklich führt, der findet (hat) Glück. Spr. 16, 20.
Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes. Spr. 17, 20.
Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes. c. 18, 22.
Der Verständige (hat den Nutzen, daß er) findet Gutes. Spr. 19, 8.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben. c. 21, 21.
Wenn du die Weisheit findest, so wirds hernach wohl gehen. c. 24, 14.
Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden. c. 28, 23.
Las dein Brod übers Wasser fahren; so wirst du es finden auf lange Zeit. Pred. 11, 1. S. Brod §. 16.
Wer sich an GOttes Wort hält, der findet die Weisheit. Sir. 15, 1. Die Narren finden sie nicht. v. 7.
Wer da suchet, der findet. Matth. 7, 8.
Der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig ist ihrer, so ihn finden. Matth. 7, 14.
Nehmet auf euch mein Joch : : so werdet ihr Ruhe finden vor eure Seele. Matth. 11, 29.
Der unsaubere Geist suchet Ruhe und findet sie nicht. Matth. 12, 43. Dürre §. 12.
Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er (in äuserlichen Dingen einen Vorzug) funden habe nach dem Fleisch. Röm. 4, 1.
Esau fand keinen Raum zur Buse. Ebr. 12, 17. S. Buse §. 14.
In denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden. Offenb. 9, 6.
(g) Wie solte jemand seinen Feind finden, und ihn lassen einen guten Weg gehen? 1 Sam. 24, 20.

§. 9. Von GOtt. Den finden wir, (a) wenn wir einige Erkenntnis von ihm erlangen, und die rechte Art, darnach er verehret sein will, treffen, Weish. 13, 9. (b) zu Gnaden bei ihm kommen. Wer ihn mit Ernst und Eifer in wahrer Buse und Glauben suchet, der erfährt, daß er sich in Gnaden zu ihm wendet.

(a) Daß sie den HErrn suchen solten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Apstg. 17, 27.
(b) Wenn du aber daselbst den HErrn deinen GOtt suchest wirst, so wirst du ihn finden. 5 Mos. 4, 29.
Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden. 1 Chron. 29, 9. 2 Chron 15, 2. 15.
Ach daß ich wüste, wie ich ihn finden : : möchte. Hiob 23, 3.
Es sei über ein Geschlecht oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet (wo er aus Gnaden sie will jemand zuwenden). Hiob. 37, 13.
Bei dem HErrn findet man Hülfe und deinen Segen über dein Volk. Ps. 3, 9.
Sie werden mich frühe suchen und nicht finden. Sprüchw. 1, 28.
Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Esa. 55, 6.
Ich werde funden von denen, die mich nicht suchten. Esa. 65, 1.
So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. Jer. 29, 13. 14.
Alsdenn werden sie kommen mit ihren Schaafen und Rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden. Hos. 5, 6.
Er lässet sich finden von denen, die ihn nicht versuchen. Weish. 1, 2.
Und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28.

§. 10. Er findet (a) nach, menschlicher Weise zu reden, angestellten Prüfung es so und so, (b) ergreift mit seiner mächtigen Hand und ziehet zur Strafe.

Finde ich funfzig Gerechte in der Stadt. 1 Mos. 18, 26. 28. f.
Ich fand Israel in der Wüsten. 5 Mos. 32, 10. Hos. 9, 10.
Ich finde auch in meinem Hause ihre Bosheit. Jer. 23, 11.
Ich suchte unter ihnen, ob sich jemand eine Mauer machte : :; aber ich fand keinen. Ezech. 22, 30.
Ich habe funden (auserseben) David, den Sohn Jesse. Apstg. 13, 22.
(a) In seinen Boten findet er Thorheit. Hiob 4, 18.
Siehe, er hat eine (Ur)Sache (warum er seine Verheisung nicht hält) wider mich funden. Hiob 33, 10.
Du prüfest mein Herz : : und findest nichts. Ps. 17, 3.
Wenn wir des Namens unsers GOttes vergessen hätten : : das möchte GOtt wohl finden. Ps. 44, 22.
GOtt versuchet sie, und findet sie, daß sie sein werth sind. Weish. 3, 5.
(b) Deine Hand wird finden alle deine Feinde. Ps. 17, 3.

§. 11. GOttes Wort nicht finden können geschicht, wenn solches theuer, und wegen Undankbarkeit aus gerechtem Gericht entzogen wird, daß man in Trübsal daraus keine Tröstungen schöpfen kan. Amos 8, 12.

§. 12. Von Christo. Ausser der ordentlichen Bedeutung §. 1. (a) Mit ihm vereiniget werden; (b) Barmherzigkeit bei ihm erlangen.

Er fand seine Jünger schlafend, Matth. 26, 40. 43. den acht und dreißig Jahr krank gelegenen im Tempel, Joh. 5, 14. keine Frucht am Feigenbaum. Luc. 13, 6.
Im Aufschlagen einen Ort im Esaia. Luc. 4, 17.
Warlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht funden. Matth. 8, 10.
Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden. Luc. 18, 8.
Er ist funden worden von den Weisen, Matth. 2, 8. 11. in Windeln gewickelt, Luc. 2, 12. 16. von seinen Eltern im Tempel sitzend, Luc. 2, 46. von seinen Jüngern jenseit des Meeres. Joh. 6, 25.
Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jedermann suchet dich. Marc. 1, 37.
Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und da ich bin, könnet ihr (in solch eurem Unglauben) nicht hinkommen, Joh. 7, 34.
(a) Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich. Spr. 8, 17.
Wer mich findet, der findet das Leben. v. 35.
Ich suchte, aber ich fand ihn nicht. Hohel. 3, 1. 3.
(b) Der HErr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem HErrn an jenem Tage. 2 Tim. 1, 18.

§. 13. Es zielet diese leztere Bitte gar nicht auf eine Veränderung des Zustandes, welche Christus, der Richter aller Welt, an jenem grosen Tage vornehmen solle; denn nach dem Tode ist nichts zu hoffen, Pred. 11, 3. Gal. 6, 7. 10. sondern nur auf die Erfüllung aller Gnadenverheisungen, welche an jenem Tage völlig offenbar werden. Diese Gnade aber wünschen und bitten wir noch aus Liebe und Danksagung für die, so selig verstorben.

§. 14. **Von der Sünde, welche offenbar wird, den Sünder gleichsam aufsuchet, und mit der Strafe trift.**

Wo ihr aber nicht also thun wolt, siehe, so werdet ihr euch an dem HErrn versündigen: und werdet eurer Sünde inne werden, wenn sie euch finden (treffen) wird. 4 Mos. 32, 23.

Wo wir das verschweigen, und harren, bis das Licht Morgen wird, wird unsere Missethat funden werden. 2 Kön. 7, 9.

Und warest ohne Wandel in deinem Thun = = so lange, bis sich deine Missethat funden hat (und du zur Strafe zeitig worden bist). Ezech. 28, 15.

Zur selbigen Zeit wird = = man die Sünde Juda suchen, aber es wird keine funden werden, (da sein). Jer. 50, 20.

Nun findet sich (wird offenbar) über Babel dein Frevel an mir begangen. Jer. 51, 35.

Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraim. Hos. 7, 1.

Nun wird sie ihre Schuld finden (wird sie bald ihre Strafe treffen). Hos. 10, 2.

Finger. (a) Die äusserliche Theile der Hand, deren ordentlich fünfe sind: Der Daumen, Zeige-Mittel-Gold- und kleine Finger.

Den Zeigefinger pflegten die Priester zu gebrauchen, wenn sie ins Blut oder Oel tunketen, und das Blut auf den Altar sprengeten. 2 Mos. 29, 12. 3 Mos. 4, 6. 17. 25. 3 Mos. 9, 9. c. 14, 16. 4 Mos. 19, 4.

Ein langer Mann hatte sechs Finger an seinen Händen. 2 Sam. 21, 20.

Der Braut Christi liefen die Myrrhen über die Finger. Hohel. 5, 5.

Vier Finger dick. Jer. 52, 21.

Einer tugendsamen Frau Finger fassen die Spindel. Sprüchw. 31, 19.

Finger schrieben an die Wand (wundervoll). Dan. 5, 5.

Die Götzen fühlen die Finger an ihren Händen nicht. Weish. 15, 15.

Lazarus soll kommen und das äusserste seines Fingers ins Wasser tauchen, um des reichen Mannes Zunge zu kühlen. Luc. 16, 24.

Thomas will seinen Finger in die Nägelmaal Christi legen. Joh. 20, 25. 27.

§. 2. **Etwas darauf binden:** einer Sache stets eingedenk sein, als wenn es ein Gedenkring an Fingern wäre. **Etwas nicht mit einem Finger regen:** den geringsten Willen nicht haben, das zu thun, was man andern zu thun auferleget.

Behalte meine Gebote = = binde sie an deine Finger. Spr. 7, 3. vergl. 5 Mos. 6, 8.

Die Pharisäer binden schwere Bürden = = aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem Finger regen. Matth. 23, 4. Luc. 11, 46.

§. 3. **In einander schlagen:** Faul und traurig sein: sich mit eiteln Sorgen quälen; wie ein Verzweifelnder die Hände ringen, über anderer Glück betrübet sein, und auf so eine Art die Arbeit verabsäumen. **Durch die Finger sehen:** mit allem Fleis die Augen verbergen; eine That ungestraft hingehen lassen, und thun, als sehe und wüste man sie nicht. 3 Mos. 20, 4.

Ein Narr schlägt die Finger in einander, und frisset sein Fleisch. Pred. 4, 5.

§. 4. **JEsus schrieb mit dem Finger auf die Erde,** Joh. 8, 6. 8. da die Pharisäer eine in Ehebruch begriffene ins Mittel stelleten, und ein Urtheil von ihm haben wolten. Der Heiland wolte mit dieser Handlung anzeigen, daß er ganz was anders in seinem Amte zu thun habe, als einen Gerichtsausspruch zu thun. Zwischen zweien um das Erbe streitenden Brüdern wolte er ebenfals nicht Schiedsrichter sein, Luc. 12, 14. Was aber JEsus in die Erde geschrieben, bleibt unausgemacht, und es kan uns auch daran nichts liegen. Wäre es uns zu wissen nöthig gewesen, so würde es der heilige Geist einzugeben nicht vergessen haben. Einige meinen, er habe geschrieben, was Jer. 17, 13. andere, was Jer. 22, 30. steht. So könte man auch sagen, er habe die im Johanne v. 7. stehende Worte das erste, und das anderemal, was Jer. 17, 13. steht, geschrieben.

§. 5. **Damit zeigen:** (a) durch verschiedene Bewegung derselben einem seine Gedanken beibringen; (b) spotten.

(a) Ein loser Mensch zeiget mit Fingern. Sprüchw. 6, 13.

(b) Denn wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten = = so du niemand bei dir beschweren wirst, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden. Esa. 58, 9.

§. 6. (a) In einer Sprüchwörterischen Redensart, da ein Regent seinen Vorgänger in tyrannischer Gewalt weit übertreffen, und harte Auflagen noch viel härter machen will.

Mein kleinster Finger soll dicker sein, als meines Vaters Lenden, sprach Rehabeam. 1 Kön. 12, 10. 2 Chron. 10, 10.

§. 7. (c) Die ganze Hand, welche Gottlose, da sie sich an ihres Nächsten Haabe und Leben vergreifen, mit Blutschulden beflecken. Es. 17, 8.

Auch ist ihr Land voll Götzen, und anbeten ihrer Hände Werk, welches ihre Finger gemacht haben. Esa. 2, 8.

Denn eure Hände sind mit Blut beflekt, und eure Finger mit Untugend. Esa. 59, 3.

§. 8. (d) Die kräftige Wirkung der Allmacht GOttes.

Da sprachen die Zauberer zu Pharao: das ist GOttes Finger. 2 Mos. 8, 19.

Der HErr gab Mosi zwei Tafeln geschrieben mit dem Finger GOttes. 2 Mos. 31, 18.

Ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond, und die Sterne, die du bereitest. Ps. 8, 4.

JEsus (als der allmächtige Sohn GOttes) legte einem Tauben und Stummen die Finger in die Ohren. Marc. 7, 33.

So ich aber durch GOttes Finger die Teufel austreibe, so kommet je das Reich GOttes zu euch. Luc. 11, 20.

Fingerreif. Ein güldener Ring um den Finger. (a) Ein Zeichen besonderer Ehre und Achtung. (b) Ein Bild der geschenkten Gerechtigkeit Christi, welcher den hohen Stand des geistlichen Adels mit sich führet. Man kan es auch auf die geistliche Vermählung ziehen. vergl. Hos. 2, 20.

(a) Ahasveros zog seinen Fingerreif ab, und gab denselben Mardachai. Esth. 8, 2. vergl. c. 3, 10.

(b) Dem verlohrnen Sohn solte man einen Fingerreif geben. Luc. 15, 22.

Finster. (a) Zeigt einen Mangel des Lichts an; und zwar (1) des anfänglich von GOtt erschafnen.

Und es war finster auf der Tiefe. 1 Mos. 1, 2.

§. 2. (2) Der Lichtkörper, welche den Tag und Nacht helle machen. Jos. 2, 5.

Als nun die Sonne untergangen und finster worden war. 1 Mos. 15, 17.

Derselbe Tag müsse finster sein, und GOtt von oben herab müsse nicht nach ihm fragen. Hiob 3, 4.

Ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Dämmerung. Hiob 3, 9.

Er machet aus dem Tage die finstere Nacht. Amos 5, 8.

Und es war schon finster worden, und JEsus war nicht zu ihnen kommen. Joh. 6, 17.

Maria Magdalena kam früh zum Grabe, da es noch finster war. Joh. 20, 1.

§. 3. Die Wolkensäule war auf der Seite gegen die Egypter stockfinster, hingegen lichte gegen die Israeliten, 2 Mos. 14, 20. Die Finsternis in Egypten war mit so dicken Nebeln verknüpft, daß ein jeder im Dunkeln tappen und greifen solte, wie ein Blinder. Denn wer ohne Licht in unbekannten Wegen geht, streckt die Hände vor sich hin und fühlt, damit er nicht anstosen möge. 2 Mos. 10, 21. Sie war bei den Egyptern eines der gräslichsten Wunder, wegen der Erscheinung der Teufels Gespenster und Plagegeister, vergl. Weish. 17, 3. f.

Er lies Finsternis kommen und machts finster. Ps. 105, 28.

§. 4. (3) Bei dicken Nebeln, schwarzen Wolken, anzuzeigen, daß GOttes Majestät herrlicher, als daß sie könne mit leiblichen Augen gesehen werden. Sonst ist vor GOttes allsehenden Auge nichts verborgen. * S. Licht.

Sein Gezelt um ihn her war finster. Ps. 18, 12. 2 Sam. 22, 12.

Er lies ihn hören seine Stimme, und führete ihn in die finstere Wolke. Sir. 45, 5.

* Denn auch Finsternis ist nicht finster bei dir. Ps. 139, 12.

Er öfnet die finstern Gründe, Hiob 12, 22. S. Grund.

§. 5. (b) Von Leibes- und Gemüthsaugen. (1) Trübe von Thränen; (2) verblendet wie die Sodomiter vor Lots Thür, 1 Mos. 19, 11. von Pred. 12, 2. 3. S. Licht.

(1) Darum ist unser Herz betrübt, und unsere Augen sind finster worden. Klagl. 5, 17.
(2) Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen. Ps. 69, 24.

§. 6. Wenn dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Matth. 6, 23. Luc. 11, 34. Das Gesicht regieret den Leib, ist es verdorben, so kann der Mensch nichts rechts sehen. So ist es auch im geistlichen. Ist das Herz aufrichtig, und von allen falschen Absichten durch den heiligen Geist gereiniget, so wird der Mensch alles geistlich ansehen, und alle seine Handlungen werden heilig und gut sein. Er wandelt im Lichte. Ist das Herz verblendet, so kan der Mensch nichts rechts thun, sondern alle seine Handlungen sind böse und Werke der Finsternis. Wer schlimme Absichten hat, alle dessen Thun ist vor GOtt verworfen. S. Licht.

§. 7. (c) Wenn etwas heimlich geschicht und nicht zu der Wissenschaft der Menschen kommt.

Ich habe nichts ins Verborgene geredet, im finstern Ort der Erden. Esa. 45, 19.

§. 8. (d) Ein Mangel der Glückseligkeit und Freude. Eitel Noth, Jammer, Unglück.

Das Licht wird finster werden in seiner Hütte. Hiob 18, 6.
Ihr Weg müsse finster und schlipferig werden. Ps. 35, 6.
Wenn man denn das Land ansehen wird, siehe, so ists finster vor Angst. Esa. 5, 30.
Die Sonne geht finster auf. Esa. 13, 10.
Wir harren aufs Licht, siehe, so wirds finster. Esa. 59, 9. Jer. 13, 16.
Ich schauete den Himmel, und er war finster. Jer. 4, 23.
Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre, ehe denn es finster werde. Jer. 13, 16.
Der Tag ist nahe, ja des HErrn Tag ist nahe; ein finsterer Tag. Ezech. 30, 3. Joel 2, 2. 10.
Tachpanhes wird einen finstern Tag haben. Ezech. 30, 18.
Und will sie erretten von allen Oertern, dahin sie zerstreuet waren, zur Zeit, da es trübe und finster war. Ezech. 34, 12.
Des HErrn Tag wird ja finster, und nicht Licht sein. Amos 5, 20. Mich. 3, 6.
Zur selbigen Zeit ; ; will ich ; ; das Land am hellen Tage lassen finster werden. Amos 8, 9.

§. 9. (e) Ein solcher schwerer und Schreckens-voller Zustand, dabei man Gewissensangst empfindet, und keine Gemüthszufriedenheit hat.

Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir. Ps. 23, 4.

§. 10. (f) Ebr. Schatten des Todes; gefährlich, fürchterlich, Jer. 2, 6. (g) Grab, Stand des Todes.

(g) Ehe denn ich hingehe ins Land, da es stock dicke finster ist. Hiob 10, 22.

§. 11. Finstere Wege sind solche, welche der Nebel der Unwissenheit von GOtt und seinem Wort bedeckt. Die, welche solche wandeln, thun Werke der Finsternis, bei welchen man das Licht scheuet, und welche endlich zur ewigen Finsternis führen.

Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege. Sprüchw. 2, 13.

Finster (das.) (a) Dunkelheit, Mangel des Lichts, Hiob 28, 3. (b) die Mitte der Nacht. GOttes Gerichte sind öfters des Nachts ausgebrochen, z. E. 2 Mos. 12, 2 Kön. 7.

(a) Im Finstern bricht der Ehebrecher zum Häusern ein. Hiob 24, 16. Sir. 23, 26.
Darum ist ihr Weg, wie ein glatter Weg im Finstern, darauf sie gleiten und fallen. Jer. 23, 12.
Tobias muste im Finstern sitzen. Tob. 5, 13.
(b) Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet. Ps. 91, 6.

§. 2. (b) Was verborgen, heimlich gehalten wird.

Wehe, die ; ; ihr Thun im Finstern halten. Esa. 29, 15. S. Finster §. 11.
Richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist. 1 Cor. 4, 5.

§. 3. Im Finstern essen. Der Geizige erwählet entweder, wenn er isset, einen finstern Ort, und zündet kein Licht an, oder er schiebt die Essenszeit bis in die sinkende Nacht auf, damit das Gesinde lange arbeiten müsse; oder ist ein Kind der Finsternis, welcher mit seinen Handlungen das Licht scheuet.

Sein Lebenlang hat er im Finstern gessen und in grosen Grämen. Pred. 5, 16.

§. 4. (c) Unwissenheit, Irrthum, dabei der Mensch wie in einem finstern Ort herum tappet und anstöset.

Sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen. Ps. 82, 5.
Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein gros Licht. Esa. 9, 2.
Der im Finstern (ge-) wandelt (vergl. Eph. 4, 17.) und scheinet ihm nicht, der hoffe auf den Namen des HErrn. Esa. 50, 10.

§. 5. (d) Kreutz, Leiden, Jammer und Noth. (e) Besonders ein solcher Zustand, darinne man alles Trostes beraubet, nichts als Furcht und Schrecken fühlet.

(d) Die Zeit deines Lebens würde aufgehen, wie der Mittag, und das Finstere würde ein lichter Morgen werden. Hiob 11, 17.
Sie sind müde in Angst und gehen irre im Finstern. Esa. 8, 22.
Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der HErr mein Licht. Mich. 7, 8.
(e) Der Feind verfolgt meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt (der Teufel bringet meinem Gewissen bei, daß ich nichts anders als die ewige Finsternis, wie die Kinder dieser Welt zu gewarten hätte) Ps. 143, 3.

Finsternis. (a) eine Abwesenheit des Lichts, da es nemlich von GOtt geschaffen war. Leset hiebei nach Licht.

GOtt scheidet das Licht von der Finsternis. Und nennete das Licht Tag, und die Finsternis Nacht. 1 Mos. 1, 4. 5.
GOtt, der da hies das Licht aus der Finsternis hervor leuchten. 2 Cor. 4, 6.

§. 2. (b) Der erschafnen Lichter, welche Tag und Nacht machen.

Und scheideten Licht und Finsternis. 1 Mos. 1, 18.
Finsternis und Dunkel müssen ihn (Hiobs Tag) überwältigen. Hiob 3, 5.
Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzet, bis das Licht samt der Finsternis vergehe. Hiob 26, 10.
Welches ist der Weg, da das Licht wohnet, und welches sei der Finsternis Stätte. Hiob 38, 19.
Du machest Finsternis, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere. Ps. 104, 20.
Er machet die Morgenröthe und die Finsternis. Amos 4, 13. c. 5, 8.

§. 3. Von der Wolkensäule S. Finster §. 3. von der egyptischen S. Finster §. 3. (c) dicke Nebel, Wolken S. Finster §. 4.

Da schrien sie zum HErrn, der sezte eine Finsternis zwischen euch und den Egyptern, und führete das Meer über sie, und bedekte sie. Jos. 24, 7.
Und Mose rekte seine Hand gen Himmel; da ward eine dicke Finsternis in ganz Egyptenland drei Tage. 2 Mos. 10, 22. Weish. 17, 2. 18. c. 18, 4.
Es lies Finsternis kommen und machts finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten. Ps. 105, 28.
Der Berg brannte aber bis mitten an den Himmel; und war da Finsternis, Wolken und Dunkel. 5 Mos. 4, 11. Ebr. 12, 18.

§. 4. (d) Eine Sonnenfinsternis.

Von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten. Matth. 27, 45. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

§. 5. Dieses war eine ganz ausserordentliche Sonnenfinsternis, und obgleich die Evangelisten vornemlich von dem jüdischen Lande reden, so kan doch nicht geläugnet werden, daß sie nicht zugleich über andere Länder ergangen. Die ordentlichen entstehen, wenn der Mond in einer geraden Linie zwischen unserer Erde und zwischen der Sonne steht, da die Sonne nicht eigentlich ihren Glanz verlieret, sondern nur ihre Strahlen durch den dazwischen tretenden Mond aufgefangen werden, daß sie unsere Erde nicht beleuchten können. Dergleichen kommen

men niemals im vollen Mond und dauren auch nicht über anderthalb Stunden. Diese fiel im vollen Mond und daurete drei Stunden. Die Strahlen wurden nicht aufgehalten, sondern die Sonne verlohr ihren Schein, Luc. 23, 45. Es war sodann ein Wunderwerk, wie die egyptische §. 3. und bedeutet die Macht der Finsternis, der Sünden und des Todes über die Sonne der Gerechtigkeit, die Abscheulichkeit des Werks der Finsternis der Juden, das die Sonne nicht länger bescheinen, daß GOtt die Juden das Licht seiner Erkenntnis samt aller wahren Freude entziehen und sie in die äusserste Finsternis hinaus stossen wolte. Traurig Vorspiel der geistlichen Finsternis, darinne die Juden bis auf den heutigen Tag herum tappen.

§. 6. (e) Dunkle Oerter, Hölen, da man sich zwar der Menschen, nicht aber GOttes allsehenden Auge entziehen kan.

Es ist keine Finsternis da, die ihn verdecken möchte. Hiob 20, 26.
Es ist keine Finsternis noch Dunkel, daß sich da verbergen mögten die Uebelthäter. Hiob 34, 22.
Spräche ich: Finsternis mögen mich überziehen; so mus die Nacht auch Licht um mich sein. Ps. 139, 11.
Die da sitzen musten in Finsternis und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen. Ps. 107, 10.
Und sie aus der Finsternis führete, und ihre Bande zerris. Ps. 107, 14.

§. 7. (f) In Gegensaz einer öffentlichen Verkündigung einer Sache: geheimer Unterricht.

Was ich euch sage im Finsternis, das redet im Licht. Matth. 10, 27.
Was ihr im Finsternis saget, das wird man im Lichte hören. Luc. 12, 3.

§. 8. (g) Trübsal, Noth, Unglück, äusserste Gefahr rc. dabei man des göttlichen Gnadenlichts, Trostes, Schutzes rc. so nöthig hat, als an einem finstern und dunkeln Ort des natürlichen Lichts, wenn man nicht anstossen und fallen will. Hier ist ein Mangel des Lichts, der Freude und Hofnung aus der Gefahr zu kommen, da man tappet, wie ein Blinder, und in einem unglückseligen Zustande Schrecken empfindet, wie die, welche in einer fürchterlichen Wüsten bei Nacht sind und kein Licht sehen.

Den Abraham überfiel Schrecken und Finsternis (zum Vorbild der Dienstbarkeit in Egypten). 1 Mos. 15, 12.
Die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsternis. 1 Sam. 2, 9.
Der Gottlose wird vom Licht ins Finsternis vertrieben werden. Hiob 18, 18.
Er hat Finsternis auf meinen Steig gestellet. Hiob 19, 8.
Soltest du denn die Finsternis (Elend und Sünde) nicht sehen, und die Wasserfluth dich nicht bedecken. Hiob 22, 11.
Die Finsternis machts kein Ende mit mir. Hiob 23, 17.
Da seine Leuchte über meinem Haupte schien, und ich bei seinem Licht in Finsternis ging. Hiob 29, 3.
Ich hoffete aufs Licht und kommt Finsternis. Hiob 30, 26.
Der HErr, mein GOtt, macht meine Finsternis Licht. Ps. 18, 29. 2 Sam. 22, 29.
Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen und bedeckest uns mit Finsternis. Ps. 44, 20.
Du hast mich in die Grube hinunter gelegt ins Finsternis und in die Tiefe. Ps. 88, 7.
Den Frommen geht das Licht auf im Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Ps. 112, 4.
Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, des Leuchte wird verlöschen mitten im Finsternis (er wird kein Glück und Segen haben, auch wenn er es in der Noth am meisten bedarf.) Sprüchw. 20, 20.
Und werden über sich gaffen, und hinter sich die Erde ansehen, und nichts finden denn Trübsal und Finsternis. Esa. 8, 22.
Der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis. Esa. 45, 7.
Setze dich in das Stille, gehe ins Finsternis, du Tochter der Chaldäer. Esa. 47, 5.
Zu sagen den Gefangenen: gehet heraus, und zu denen im Finsternis: kommet hervor rc. Esa. 49, 9.
Und wirst den Hungerigen lassen finden dein Herz, und die elende Seele sättigen: so wird dein Licht im Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein, wie der Mittag. Esa. 58, 10.
Er hat mich geführet und lassen gehen ins Finsternis, und nicht ins Licht. Klagl. 3, 2.
Er hat mich in Finsternis gelegt, wie die Todten in der Welt. Klagl. 3, 6. S. Finster §. 5.
Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden; und will eine Finsternis in deinem Lande machen, spricht der HErr, HErr. Ezech. 32, 8.
Wehe denen, die des HErrn Tag begehren! was soll er euch? denn des HErrn Tag ist eine Finsternis, und nicht ein Licht. Amos 5, 18.
Die Sonne soll in Finsternis, und der Mond in Blut verwandelt werden. Joel 2, 31. (c. 3, 4.).
Dieser Tag : : ist ein Tag der Finsternis und Dunkels. Zeph. 1, 15.
Seine Feinde verfolgt er mit Finsternis. Nah. 1, 8.

§. 9. (h) Leibliche Blindheit, (i) Verblendung, Weish. 19, 16. (k) Unwissenheit, Mangel des Lichts im Verstande. S. Licht §. 14.

(h) Auf den Elymas fiel Dunkelheit und Finsternis. Apstg. 13, 11.
(k) Da sie des Tages in Finsternis laufen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht. Hiob 5, 14.
Daß sie in Finsternis tappen ohne Licht, und macht sie irre wie die Trunkene. Hiob 12, 25.
Zeige uns, was wir ihnen sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor Finsternis. Hiob 37, 19.
Da sahe ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsternis. Pred. 2, 13.
Daß dem Weisen seine Augen im Haupte stehen; aber die Narren im Finsternis gehen. v. 14.

§. 10. (l) Geistliche Unwissenheit, Blindheit, Lügen, Irrthum, Unglauben, Verstockung. Der unglückselige Zustand der Menschen nach dem Fall. Licht war Weisheit im Verstande, Heiligkeit im Willen, göttliche Gnade und ewige Glückseligkeit. Finsternis ist Thorheit im Verstande, Bosheit im Willen, ewige Unglückseligkeit. Und wie natürliche Finsternis in einer gänzlichen Abwesenheit des Lichts besteht, so ist die geistliche bei dem natürlichen Menschen ein gänzlich Unvermögen zum Guten nach allen Kräften Leibes und der Seele. Der Verstand ist voll Unwissenheit, Eph. 4, 18. der Wille abgeneigt vom Guten, hingegen geneigt zum Bösen. Die Handlungen sind böse, und wo nicht ein heller Schein in der Menschen Herzen gegeben würde, daß entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit GOttes in der Person Christi, so fielen sie in die ewige Finsternis, 2 Petr. 2, 4.

Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse heisen; die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen. Esa. 5, 20.
Zur selbigen Zeit werden : : die Augen der Blinden aus dem Dunkel und Finsternis sehen. Esa. 29, 18.
Ich der HErr habe dir gerufen mit Gerechtigkeit : : daß du solt öfnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen, und die da sitzen im Finsternis, aus dem Kerker. Esa. 42, 7.
Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen, und das Höckerichte zur Ebene. Esa. 42, 16.
Siehe, Finsternis bedecket das Erdreich, und dunkel die Völker. Esa. 60, 2.
Das Volk, das im Finsternis sas, hat ein gros Licht gesehen. Matth. 4, 16.
Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie gros wird denn die Finsternis selber sein, Matth. 6, 23. S. Finster §. 6.
So schaue darauf, daß nicht das Licht in der Finsternis sei (mit gefährlichen Vorurtheilen eingenommen). Luc. 11, 35. 36.
Und das Licht scheinet in der Finsternis und die Finsternis habens nicht begriffen. Joh. 1, 5.
Das ist aber das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebeten die Finsternis mehr, denn das Licht. Joh. 3, 19.
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.
Wandelt, dieweil ihr das Licht habet, daß euch die Finsternis nicht überfalle. Wer im Finsternis wandelt, der weis nicht, wo er hingehet. Joh. 12, 35.
Ich bin kommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht in Finsternis bleibe. Joh. 12, 46.
Die Sonne (JEsus, das Licht.) soll sich verkehren in Finsternis (Irthum, Verstockung bei den Juden; andere von Trübsal). Apstg. 2, 20.

Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht. Apstg. 26, 18.
Und vermissest dich zu sein ein Leiter der Blinden, sein Licht dever, die im Finsternis sind. Röm. 2, 19.
Ihr waret weiland Finsternis (ohne geistlich Licht und Leben), nun aber seid ihr ein Licht in dem HErrn. Eph. 5, 8.
Ihr aber, L. B. seid nicht in der Finsternis, daß euch der Tag, wie ein Dieb ergreife. 1 Thess. 5, 4.
Ihr seid allzumal Kinder des Lichts, und Kinder des Tages, wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis. 1 Thess. 5, 5.
Ihr seid das auserwählte Geschlecht = = daß ihr verkündigen solt die Tugend des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. 1 Petr. 2, 9.
Die Finsternis (im Juden- und Heidenthum) ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jezt. 1 Joh. 2, 8.
Wer da saget, er sei im Lichte, und hasset seinen Bruder, der ist noch im Finsternis. 1 Joh. 2, 9.

§. 11. Die Menschen haben durch den Fall das anerschafne Licht, die Weisheit und Heiligkeit verlohren, und sind in die äuserste Unglückseligkeit gefallen (§. 9.). Blindheit und Thorheit ist in ihrer Seele. Deren Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf. Doch hat sie die Güte des HErrn darinne nicht liegen lassen. Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, war ihr Licht vor dem Fall, und ist es auch nach dem Fall. Die Verheisungen im alten Testament zeigen ihn als den Heiland der Menschen, durch die Menschwerdung in der neuen Haushaltung stellet er sich als den Mitler dar, und durch sein Wort und Geist bescheinet und erleuchtet er noch die Menschen, daß sie zu dem anerschafnen Licht und göttlichen Leben wieder gelangen können.

§. 12. **Werke der Finsternis** sind alle Gedanken, Worte und Werke, welche von dem Verderben (§. 11. 10.) und der Herrschaft der Sünde herrühren, den Fürsten der Finsternis zum Urheber haben, im finstern und dunkeln vollbracht werden,* von GOtt, dem unerschafnen Licht abziehen, und endlich in die ewige Finsternis stürzen.
Denn wo ihnen der Morgen kommet, ists ihnen wie eine Finsternis; denn er fühlet das Schrecken der Finsternis (das böse Gewissen über das, was er im Finstern begangen). Hiob 24, 17.
So lasset uns ablegen die Werke der Finsternis, und anlegen die Waffen des Lichts. Röm. 13, 12.
Habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, strafet sie aber vielmehr. Eph. 5, 11.
So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im Finsternis (Unwissenheit, Unglauben und Ungerechtigkeit) so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. 1 Joh. 1, 6.
Wer seinen Bruder hasset, der ist im Finsternis, und wandelt im Finsternis, und weis nicht, wo er hingehet, denn die Finsternis haben seine Augen verblendet. 1 Joh. 2, 11.
* Menschenkind, siehest du, was die Aeltesten des Hauses Israel thun im Finsternis. Ezech. 8, 12.

§. 13. (m) Der Zustand des Verderbens und der höchsten Unglückseligkeit, darein die bösen Engel verfallen. Im Anfang waren sie voller Weisheit und Heiligkeit, nun voller Blindheit, Bosheit und Feindschaft wider GOtt und Menschen. Sie sind gebunden, daß, ob sie schon allezeit fertig sind, zu schaden, doch ohne weise Zulassung GOttes nicht dürfen. Inzwischen sitzet der Satan nebst seinem Heer in seinem Reich, darinne die Unglaubigen und Gottlosen verführte Unterthanen sind, gleichsam am Ruder, verblendet diese Unglückselige, daß sie mit sehenden Augen in die ewige Verdammnis, in die gröste Unseligkeit rennen, welche eine Finsternis heist, um derselben Graslichkeit zu bezeichnen, und weiln die Verdammten den nicht sehen, der in einem Lichte wohnet.
Allein über diesen (Egyptern) stund eine tiefe Nacht, welche war ein Bild der (ewigen) Finsternis. Weish. 17, 21.
Die Kinder des Reichs werden ausgestossen in die äusserste Finsternis hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 8, 12. c. 22, 13.
Aber dies ist eure Stunde, und die Macht der Finsternis. Luc. 22, 53.
Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern = = mit den HErrn der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen. Eph. 6, 12.
Was hat das Licht vor Gemeinschaft mit der Finsternis (Sünde, Teufel und seinem Anhang), 2 Cor. 6, 14.
Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis. Col. 1, 13.
Denn so GOtt der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstosen. 2 Petr. 2, 4. Judä 6.
Das sind Brunnen ohne Wasser = = welchen behalten ist eine dunkle Finsternis in Ewigkeit. 2 Petr. 2, 17. Judä 13.

§. 14. (n) Grab, Stand des Todes.
Ins Land der Finsternis und des Dunkels. Hiob 10, 21.
Wenn ich gleich lange harre, so ist doch im Finsternis mein Bette gemacht. Hiob 17, 13.
Mögen deine Wunder in Finsternis (Grabe und Hölle) erkannt werden? Ps. 88, 13.
In Eitelkeit kommt er, und in Finsternis fähret er dahin, und sein Name bleibt mit Finsternis bedekt. Pred. 6, 4.

§. 15. (o) Unwissenheit und Unseligkeit.
GOtt ist ein Licht, und in ihm ist keine Finsternis. 1 Joh. 1, 5.
Bei dem Vater des Lichts ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsternis (nichts sündliches). Jac. 1, 17.

Firmament. Heist 1 Mos. 1, 6. die Feste, und bedeutet den Himmel und alles, was sich in der Höhe zeiget, so doch, daß Firmament für den Stern: dieses aber mehr für den Lufthimmel genommen wird. Das ebräische Wort bedeutet eine **Ausdehnung**, wie etwa ein hohl geschlagen Blech, weil der Himmel über unsere Erde, dem äusserlichen Ansehn nach, oder, wie wir reden, der Horizont, wie eine Stürze über einen Topf lieget. Es ist ein deutlich Zeugnis der wundervollen Macht GOttes, Ps. 19, 2.
Man siehet seine Herrlichkeit an der mächtigen grosen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel. Sir. 43, 1. 9.

Firne. Vom vorigen Jahr her; alt.
Und solt von dem Firnen essen: und wenn das neue kommet, das Firne (alte) wegthun. 3 Mos. 26, 10.

Fische. (a) Sind die lebendigen Kreaturen, welche im Wasser wimmeln und sich mit Schwimmen forthelfen. 1 Mos. 1, 20.
Die Menschen sollen über die Fische im Meer herrschen. 1 Mos. 1, 26. c. 9, 2.
Sturben in Egypten im Strom. 2 Mos. 7, 18. 21. Ps. 105, 29.
An die Fische in Egypten gedachten die Israeliten in der Wüsten. 4 Mos. 11, 5.
Werden sich alle Fische des Meeres herzu versammlen, daß ihnen, den Israeliten, gnug sei. 4 Mos. 11, 22.
Die Tyrer verkauften am Sabbath den Kindern Juda Fische. Neh. 13, 16.
Die Fische im Meer werden dirs erzählen = = daß des HErrn Hand das gemacht hat. Hiob 12, 8.
Christus ist zum HErrn gemacht = = über die Fische im Meer. Ps. 8, 9.
Wie die Fische im Meer gefangen werden mit einem schädlichen Hamen; so ꝛc. Pred. 9, 12.
Siehe, mit meinem Schelten mache ich das Meer trocken, = = daß ihre Fische vor Wassers Mangel stinken. Esa. 50, 2.
Daß vor meinem Angesichte zittern sollen die Fische im Meer. Ezech. 38, 20.
Die Fische im Meer werden weggeraffet werden (zur Strafe soll auch dieser Segen entzogen werden). Hos. 4, 3. Zeph. 1, 3.
Ein groser Fisch wolte Tobiam verschlingen. Tob. 6, 2. 6. S. c. 11, 4. 5. 8. 13. c. 12, 4.
Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete. Matth. 7, 10. Luc. 11, 11.
Mit fünf Broden und sieben Fischen speisete JEsus fünf tausend Mann. Matth. 14, 17. 19. Marc. 6, 38. 41. 43.
Mit ein wenig Fischen und sieben Brod vier tausend Mann. Matth. 15, 36.
Einen Fisch, der einen Stater im Munde hat, fängt Petrus. Matth. 17, 27.
Deren werden auf Christi Wort von Petro viele gefangen. Luc. 5, 6. Joh. 21, 11.
Christus as ein Stück vom gebratenem Fisch. Luc. 24, 42.

§. 2. Den Fisch, welcher Jonam verschlungen, Jon. 2, 1. 2. 11. nennet Matthäus einen Wallfisch, Matth. 12, 40. al-

lein da diese in der äusersten Nordsee und nicht im mittelländischen Meer sind, so verstehet man einen grosen Fisch überhaupt. Der Hals eines Seehundes oder Karcharias wäre zu enge. Man hält es also am wahrscheinlichsten vor einen Orca, deren im mittelländischen Meer viele sind, und sehr weite Hälse haben. In dessen Eingeweide oder Bauche, denn Rachen und Menajim sind weit unterschieden, war Jonas, als welches mit der Erklärung Christi, Matth. 12, 40. c. 16, 4. Luc. 11, 49. am besten überein kommt. Da die Wunderhand GOttes mit im Spiele war, so hat sich ohne allen Zweifel ein groser Fisch zu dieser Verschlingung schicken müssen.

§. 3. Sind Fische Fleisch, 1 Cor. 15, 39. und 3 Mos. 11, 12. so müssen die, welche meinen, sie äßen kein Fleisch, sondern sie fasteten, wenn sie Fische äßen, einen wunderlichen Geschmack haben.

§. 4. (b) Ein Bild der Menschen, welche in der Welt, als in einem grosen Meer, leben; besonders (c) der Unterthanen und Soldaten des Königs in Egypten (d) der Christen, welche aus Wasser und Geist in groser Menge geboren werden. (S. Netz.)

(b) Du lässest die Menschen gehen, wie Fische im Meer. Hab. 1, 14.
(c) Ich will dich (Pharao) mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüsten wegwerfen. Ezech. 29, 5. 4.
(d) Es werden daselbst viel Fische sein, gleichwie im grosen Meer. Ezech. 47, 9. 10.

Fischar. Ein Fischgeier, Raubvogel. Ein starker Meeradler, der die Fische frißt, 3 Mos. 11, 13. 5 Mos. 14, 12.

Fischen. (a) Fische fangen; (b) Die Juden mit Gewalt auf vielerlei Art aus ihrem Lande reisen.

(a) Simon will hin fischen gehen, Joh. 21, 3.
(b) Siehe, ich will Fischer aussenden, spricht der HErr, die sollen sie fischen. Jer. 16, 16. vergl. jedoch Ezech. 47, 10. Luc. 5, 10.

Fischer. (a) Die, so sich vom Fischfang nähren. (b) Die Egyptier, welche insbesondere ihren Vortheil von Fischereien hatten.

(a) Simon und Andreas waren Fischer. Matth. 4, 18.
Die Fischer waren ausgetreten und wuschen ihre Netze. Luc. 5, 2.
(b) Die Fischer (in Egypten) sollen trauren. Es. 19, 8. (weil der Nil austroknen soll. v. 6.)

§. 2. (c) Die Apostel nebst ihren Nachfolgern, welche Christus zu Menschenfischern gemacht, Matth. 4, 19.

Und es werden die Fischer an demselben stehen; ꝛc. Ezech. 47, 10.

Fischgarn. (a) Ein Netz, Ezech. 26, 5. Tyrus soll zu einem Wehrd werden, darauf man Fischgarn ausspannet, d. i. es soll ein leerer Ort werden, wo kein Handel und Wandel getrieben wird; wie die Fischer ihre Netze an einsamen Oertern zu trocknen pflegen.

§. 2. (b) Die Predigt des Evangelii, dadurch die Apostel die Menschen zur Kirche Christi bringen. S. Netz.

Von Engeddi bis zu EnEglaim wird man die Fischgarn ausspannen. Ezech. 47, 10. vergl. Matth. 13, 47.

Fischhäcklein. Fischerhacken, Angeln, Amos 4, 2. vergl. Esa. 39, 6.

Fischlein. Das Verkleinerungswort, wird von den Jüngern gebraucht, weiln sie es alles vor zu wenig hielten. Matth. 15, 34. Marc. 8, 7.

Fischreusen. Sind gewisse Körbe, die in das Wasser gelegt werden, damit sich darinne die Fische fangen sollen, Hiob 40, 26. Andere verstehen eine liebliche Musik, damit man die Fische herbei locken kan.

Fischthor. Lag zu Jerusalem gegen Abend, und hies so, weiln man die Fische von Joppen und andern Seestädten zu Markte hineinbrachte, 2 Chron. 33, 14. Neh. 3, 3. c. 12, 39. Zeph. 1, 10.

Fischzug. Da Petrus einen dergleichen Fang mit seinen Gesellen that, welcher von der Allmacht Christi zeugete, erschrack er, daß er so viel Gutes empfangen solte, Luc. 5, 9.

Fittig. (a) Ausgebreitete Flügel, damit das Federvieh fliegt und die Jungen bedeckt, 1 Mos. 7, 14.

Die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, sagens nach (es bleibt nicht verschwiegen). Pred. 10, 20.

§. 2. (b) Die Schwingfedern des Königs zu Babel, um entweder dessen weitläuftiges Reich, welches er mit seiner Macht regierete, oder dessen geschwinde Ankunft über das jüdische Land anzudeuten. Ezech. 17, 3.

§. 3. (c) Vom Wind, welcher GOtt gleichsam, als geflügelte Pferde dienet, seinen Wolkenwagen geschwind von einem Ort zum andern zu führen.

Er schwebete auf den Fittigen des Windes. Ps. 18, 11. 2 Sam. 22, 11. Ps. 104, 3.

§. 4. (d) Von GOtt, um seinen väterlichen Schutz und gnädige Vorsorge, da er wie ein Adler die Seinigen auf Flügeln führt, oder sie wie eine Henne die jungen bedeckt, anzuzeigen.

Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln. 5 Mos. 32, 11.
Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen. Ps. 61, 5.
Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Ps. 91, 4.

§. 5. (e) Die äusserste Ende und Ecken der Kleider. Die Oberkleider der Jüden hatten vier Zipfel, vorn zwei und hinten zwei, da es in Schlitze aufgespalten. 4 Mos. 15, 38. 5 Mos. 22, 12. daher die Redensart:

Verflucht sei, wer bei seines Vaters Weibe liegt, daß er aufdecke den Fittig seines Vaters. 5 Mos. 27, 20.

Fläche. Eine gewisse Gegend. 1 Kön. 7, 36. Neh. 6, 2.

Flachs, fläch sen. Wuchs sonderlich in Egypten häufig, die Einwohner machten daraus kostbare Leinwand und trieben damit starken Handel. Hos. 2, 5. 9.

Wurde geschlagen. 2 Mos. 9. 31.
Sie (ein tugendsam Weib) geht mit Wolle und Flachs um. Spr. 31, 13.
Simson zerriß die Seile, wie eine flachsene Schnur (ein Strickgen von Werk). Richt. 16, 9.

Flachsstengel. Flachs des Holzes. Einige verstehen eine Art Buschholz, Reißholz; es ist aber am besten Flachs zu verstehen, der noch nicht gebrechet worden.

Rahab versteckte die Kundschafter unter die Flachsstengel. Jos. 2, 6.

Fladdergeist. Ein unbeständiger Mensch, der immer etwas besonders erfinden und unternehmen will, zu welcherlei Neurungen sonderlich die Ketzer ausgelegt, als Leute, welche, auser dem göttlichen Wort, sich von allerlei Wind der Menschenlehre umtreiben lassen. vergl. Eph. 4, 14. Ebr. 13, 9.

Ich hasse die Fladdergeister, und liebe dein Gesetz. Ps. 119, 113.

Fladdernd. Von Käfern. Jer. 51, 27.

Fladernholz. Leicht Tannenholz, welches auf dem Berge Hermon wuchs, und kostbar war. Ezech. 27, 5

Fladen. Dünne Kuchen, doch an der Form von diesen unterschieden, 2 Mos. 29, 2. 23. welche mit Oel bestrichen, aber nicht wie die Kuchen mit Oel gemenget wurden. 3 Mos. 2, 4. c. 8, 26. 4 Mos. 6, 19. 1 Chron. 24, 29.

Flamme. (a) Eines brennenden Feuers. Dan. 3, 22.

Christus (als der Mittler) erschien Mosi in der Flamme des (mitten im) Busch. 2 Mos. 3, 2.
Wie die Flamme die Berge anzündet: also verfolge sie mit deinem Wetter. Ps. 83, 15.
Die Flamme verbrante die Gottlosen. Ps. 106, 18. vergl. 4 Mos. 16, 35.
So du ins Feuer gehest, solt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Esa. 43, 2. (Verheisung göttlichen Beistands in aller Noth.)

§. 2. Von Sternen. Weish. 17, 5. Von der Feuersäule, Weish. 16, 18. 19. und was sonst wie feurige Flammen einen Schein giebt.

Aus des Leviathans Munde gehen Flammen. Hiob 41, 12.

§. 3. (b) Von dem Feuer des Unglücks und schädlicher Verwüstung, da alles zu Grunde gerichtet wird. 4 Mos. 21, 18. Jer. 48, 45.

Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet: sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme. Esa. 47, 14.

§. 4. (c) GOttes Zornfeuer, welches brennet bis in die unterste Hölle. 5 Mos. 32, 22. und alles auffrist. 2 Mos. 32, 10. Siehe Esa. 50, 11. Obad. 18.

Die Flamme wird des Gottlosen Zweige verdorren. Hiob 15, 30.
Und das Licht Jsrael wird ein Feuer sein, und sein Heiliger wird eine Flamme sein. Esa. 10, 17. vergl. 2 Mos. 13, 21.
Du wirst von dem HErrn Zebaoth heimgesuchet werden = = mit Flammen des verzehrenden Feuers. Esa. 29, 6. c. 30, 30.
Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden = = daß man seine Flamme nicht wird löschen können. Ezech. 20, 47.

§. 5. (d) Von dem entbrannten Zorn unbesonnener Feinde, welche gleichsam Flammen ausspeien, und auch andere zu gleicher Verfolgung des Frommen entzünden wollen.

Jch liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen. Ps. 57, 5.

§. 6. (e) Ein feindlich Kriegsheer, das alles wie Feuer verzehret. Joel 2, 3. 5. (f) Eine alles auszehrende Hitze, so da auch eine geistliche Dürre nach sich zieht.

(f) Die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet. Joel 1, 19.

§. 7. (g) Von den Gerechten, welche wie ein Licht leuchten. Sap. 3, 7. vergl. Matth. 13, 43.

§. 8. (h) **Die Liebe ist eine Flamme des HErrn**, Hohel. 8, 6. d. i. eine grose, hellbrennende Flamme, welche mit nichts zu dämpfen ist.

§. 9. (i) Von dem Feuer der unseligen Ewigkeit, welches auf das empfindlichste quälet.

Jch leide Pein in dieser Flamme. Luc. 16, 24.

Flasche. Ein lederner Schlauch, worein die Alten flüssige Sachen thaten. 1 Sam. 1, 24. c. 10, 3.

Abraham legte der Hagar eine Flasche auf ihre Schulter. 1 Mos. 21, 14. 15. 19.

Flechtband. Ein Band, damit Delila Simsons Haare einflocht und in einem Weberbaum fest machte. Richt. 16, 13. 14.

Flechten. (a) Zusammen flechten.

Die ersten Eltern flochten Feigenblätter zusammen. 1 Mos. 3, 7.
Delila Simsons Haare, Richt. 16, 13.
Judith, Judith 16, 10.
Die Kriegsknechte eine dornene Krone. Matth. 27, 29.

§. 2. (b) Sich in etwas mischen, dazu doch kein Beruf da.

Kein Kriegesmann flicht sich in Händel der Nahrung. 2 Tim. 2, 4. (Er gedenkt nicht durch Gewerbe seinen Sold zu erlangen.)

§. 3. (c) Sich durch liebliche Reden falscher Lehrer und seine eigene Lüste wider in Befleckungen verwickeln lassen.

Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt = = werden aber wieder in dieselbige geflochten rc. 2 Petr. 2, 20.

Fleck. (a) Besondere Oerter, da die Häuser nicht so beisammen, wie in mit Mauren umgebenen Städten, liegen. Offene Plätze. Feste mit Mauren. 1 Macc. 16, 8. 2 Macc. 10, 15.

(a) 5 Mos. 3, 5. Jos. 13, 30. 1 Kön. 4, 13. 2 Chron. 2, 23. Esth. 9, 19.
Asser saß an der Anfurt des Meeres, und blieb in seinen (vom Wasser) zerrissenen Flecken. Richt. 5, 17.
Du woltest fluchen dem Scepter des Haupts, samt seinen Flecken. Hab. 4, 14.
Holofernes eroberte alle Flecken Ciliciens. Judith 2, 12.
Jsrael machte Mauren um die Flecken. Judith 4, 4.
Judas gewann Jazer mit ihren Flecken. 1 Macc. 5, 8.
Hebron und die Flecken umher. v. 65.
Jonathas plünderte Asdod und die Flecken umher. 1 Macc. 10, 84.
Geht hin in den Flecken, der vor euch liegt. Matth. 21, 2.
Er gieng umher in die Flecken im Kreis, und lehrete. Marc. 6, 6.
JEsus führete den Blinden hinaus vor den Flecken, (Bethsaida). Marc. 8, 23.
Und siehe zween aus ihnen (den Jüngern) giengen an demselbigen Tage in einen Flecken. Luc. 24, 13.
Und sie kamen nahe zum Flecken (Emmahus). Luc. 24, 28.
Spricht nicht die Schrift, von dem Saamen David und aus dem Flecken Bethlehem, da David (gebohren) war, solle Christus kommen. Joh. 7, 42.
Der Flecken, da Maria und Martha wohneten. Joh. 11, 1.

§. 2. (b) Die Menschen, welche in Flecken wohnen.

Petrus und Johannes predigten das Evangelium vielen samaritischen Flecken. Apstg. 8, 25.

§. 3. (c) Ein solcher Fleck, welcher von verschiedenen Farben herrührt. Weish. 13, 14. Fleckete Schaafe. 1 Mos. 30, 32.

Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? Jer. 13, 23.

§. 4. (d) Des Aussatzes: ein blühender Aussatz. 3 Mos. 13, 5.

§. 5. (e) Fehler und Gebrechen: **ohne Flecken**, (1) ohne Befleckung und Verletzung des Gewissens, damit man vor GOtt und Menschen keiner Sünde könne schuldig werden. Jn der Nachfolge Christi sind wir zwar nicht vollkommen; doch mus ein rechtschaffener Christ mit aller Sorgfalt darnach streben. (2) Ohne alle Sünde und Schwachheit. Jn dem Reich der Herrlichkeit wird die Gemeine Christi und eine jede gläubige Seele rein und keusch sein; auch die böse Lust und das natürliche angeborne Verderben wird sie nicht heslich machen. Die ihr zugerechnete vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi macht sie schön und heilig, hier im Glauben, dort in der Vollkommenheit.

(1) Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers HErrn JEsu Christi. 1 Tim. 6, 14.
Du bist allerding schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir. Hohel. 4, 7.
(2) Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. Eph. 5, 27.

Fledermaus. Eine Gattung Mäuse mit Flügeln. 3 Mos. 11, 18. 5 Mos. 14, 16. Andere machen Nachteulen daraus. Beide halten sich in finstern und wüsten Oertern auf und scheuen das Licht des Tages. Esa. 2, 20.

Flehen S. Beten. Zu GOtt: Demüthig, heftig, ängstlich bitten, daß es also einen höhern Grad des Gebets ausdrücket. Ein Bitten, das aus dem Gefühl der Dürftigkeit herfliest. Um Gnade und Hülfe so bitten, wie ein armer Sünder um Pardon zu suppliciren pflegt. Sonst beziehet sich das Bitten auf die Erbittung des Guten; und das Flehen auf die Abbittung des Bösen; welches auch das Gebet des HErrn bestärket, wo die ersten vier Bitten auf die Erlangung des Guten, und die leztern auf die Abwendung des Bösen die Absicht haben.

Mose flehete vor dem HErrn, daß er Jsrael nicht vertilgen möge wegen des güldenen Kalbs. 2 Mos. 32, 11.
Salomo bei Einweihung des Tempels, daß GOtt das Flehen in diesem erhören wolle. 1 Kön. 8, 28. 30. 33. 38. 45. 47. 52. 54. 59. 1 Kön. 9, 3.
Manasse, daß er möge aus der babylonischen Gefängnis erlöset werden, 2 Chron. 33, 12. 13. 19.
Daniel flehete vor seinem GOtt, Dan. 6, 11. vor sein Volk. c. 9, 3. 17.
Paulus flehete, ob sichs zutragen wolt, daß er zu den Christen in Rom käme. Röm. 1, 10. für Jsrael, daß sie selig werden, Röm. 10, 1. dreimal, daß des Satans Engel von ihm wiche. 2 Cor. 12, 8.
So du aber bei Zeiten dich zu GOtt thust (bekehrest) und dem Allmächtigen flehest. Hiob 8, 5.
Wenn ich auch gleich Recht habe, kan ich ihm doch nicht antworten sondern ich mus um mein Recht flehen. Hiob 9, 15.
Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an. Ps. 6, 10.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie. Ps. 28, 2. Ps. 31, 23.
Gelobet sei der HErr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Ps. 28, 6.
Jch will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen. Ps. 30, 9.

GOtt, erhöre mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen. Ps. 55, 2.
Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein Flehen. Ps. 66, 19.
Vernimm, HErr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens. Ps. 86, 6.
Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret. Ps. 116, 1.
Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort. Ps. 119, 58.
Las mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Worte. Ps. 119, 170.
HErr, höre meine Stimme, las deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Ps. 130, 2.
Du bist mein GOtt, HErr, vernimm die Stimme meines Flehens. Ps. 140, 7.
Ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme. Ps. 142, 2.
HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen. Ps. 143, 1.
So bitte du nun nicht für dies Volk, und thue kein Flehen noch Gebet für sie. Jer. 11, 14.
Ob sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht hören. Jer. 14, 12.
Ich betete zu GOtt wider ihren Grimm, und flehete um Erlösung vom Tode. Sir. 51, 13.
Wir haben nicht geflehet dem HErrn, daß sich ein jeglicher gekehret hätte von den Gedanken seines bösen Herzens. Bar. 2, 8.
Erhöre, HErr, unser Gebet und unser Flehen, und hilf uns um deinetwillen. Bar. 2, 14.
Ich bitte und flehe, vergib mir, o HErr, vergib mirs. Manass. 13.
Diese alle waren einmüthig bei einander mit Beten und Flehen. Apostg. 1, 14.
Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist. Eph. 6, 18.
In allen Dingen lasset eure Bitte in Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6.
Eine rechte Wittwe bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1 Tim. 5, 5.

§. 2. Christi Flehen kam aus einer demüthigen Unterwerfung her und enthielt eine Bitte um gnädige Abwendung des Uebels und Vergebung der Sünden. Der Hohepriester muste am grosen Versöhnungstage erst für sich und sein Haus, dann für des ganzen Volks Sünde beten.
Er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit Thränen geopfert rc. Ebr. 5, 7.

§. 3. Zu den Gözen. Holz als einen GOtt ehren ist ein nichtiger Gottesdienst. Jer. 10, 8.
Las sich versammlen : : und flehen den GOtt, der nicht helfen kan. Esa. 45, 20. Weish. 13, 18.

§. 4. Zur christlichen Kirche sich demüthig wenden, dem wahren GOtt unterwerfen und ihn als HErrn, in Christo allein anbeten.
Die Tochter Zor wird mit Geschenken da sein, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. Ps. 45, 13.
Sie werden vor dir niederfallen und dir flehen. Esa. 45, 14.

§. 5. Vor Menschen; einen inständig bitten. 2 Cor. 8, 4.
Joseph hat seine Brüder geflehet und sie wolten ihn nicht erhören. 1 Mos. 42, 21.
Ein Hauptmann flehet dem Elia. 2 Kön. 1, 13.
Esther flehete dem Ahasveros Hamans Bosheit abzuthun. Esth. 8, 3.
Und würdest dich legen (3 Mos. 26, 6.) und niemand würde dich aufschrecken; und viele würden vor dir flehen (um Hülfe wegen deines grosen Ansehns). Hiob 11, 19.
Ich rief meinen Knecht und er antwortete mir nicht, ich muste ihn flehen (bitten) mit meinem Munde. Hiob 19, 16.
Ein Armer redet mit Flehen (andere liebkosen um sich Gunst zu erwerben); ein Reicher antwortet stolz. Sprüchw. 18, 23.
Man lästert uns, so flehen wir (GOtt wolle unsern Feinden vergeben). 1 Cor. 4, 12.

Fleisch.

(a) Von Thieren. 1 Sam. 25, 11. Hiob 41, 14. Esa. 14, 16. 19. Weish. 19, 20. 2 Macc. 6, 20. 21.
Von Opfern, 2 Mos. 29, 32. 34. 3 Mos. 6, 27. c. 8, 17. 31. 32. 1 Sam. 2, 13. 15. wurde theils verbrannt, 2 Mos. 29, 14. 3 Mos. 4, 11. c. 9, 11. c. 16, 27. 4 Mos. 19, 5. theils gegessen, 3 Mos. 7, 15. 17. f. 4 Mos. 18, 18. des Osterlamms, 2 Mos. 12, 8 46. 5 Mos. 16, 4.
Esset das Fleisch nicht, das da lebet in seinem Blute. 1 Mos. 9, 4. 5 Mos. 12, 23.
Der HErr wird euch am Abend Fleisch (nemlich Wachteln) zu essen geben, und am Morgen Brods die Fülle. 2 Mos. 16, 8. 12. 4 Mos. 11, 4. 13. 18. 21. 33.
Wenn ein Ochse einen Mann oder Weib stösset, der soll gesteiniget werden, aber sein Fleisch soll niemand essen. 2 Mos. 21, 28.
Fleisch der Thiere, die zerrissen werden, sollen die Israeliten nicht essen. 2 Mos. 22, 31.
Von welchen Thieren Israel das Fleisch essen dürfen. 3 Mos. 11, 8. 11. 5 Mos. 14, 8.
Ich will Fleisch essen, weil meine Seele Fleisch zu essen gelüstet; so iß Fleisch nach aller Lust deiner Seelen. 5 Mos. 12, 20. 25.
Das Fleisch des Ziegenböckleins von Gideon geschlachtet, verzehrete Feuer aus dem Fels. Richt. 6, 19. f.
Die Raben brachten dem Elia Fleisch und Brod. 1 Kön. 17, 6.
Elisa kochte das Fleisch von den geopferten Ochsen. 1 Kön. 19, 21.
Wie kan er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen? Ps. 78, 20. lies es auf sie regnen wie Staub. v. 27.
Wiewohl jezt, ists eitel Freude : : Fleisch essen, Wein trinken. Esa. 22, 13.
Thut eure Brandopfer und andere Opfer zu Hauf, und fresset Fleisch. Jer. 7, 21.
Sie treiben alle Schalkheit und meinen, das heilige Fleisch (die Opfer) sollen es von ihnen nehmen. Jer. 11, 15.
Ezechiel sprach: es ist kein unrein Fleisch in meinen Mund kommen. Ezech. 4, 14.
Ich as keine niedliche Speise, Fleisch und Wein kam in meinen Mund nicht. Dan. 10, 3.
Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen, und essens, so hat doch der HErr keinen Gefallen dran. Hos. 8, 13.
Wenn jemand heilig Fleisch trüge in seines Kleides Geren. rc. Hagg. 2, 13.
Es ist besser, du essest kein Fleisch : : daran sich dein Bruder stösset. Röm. 14, 21. 1 Cor. 8, 13.

§. 2. Daß man vor der Sündflut Fleisch gegessen, ist eher der zu glauben, als zu verneinen. Denn das Fleisch ist (a) der Natur des Menschen nicht zuwider; (b) nirgends zu essen verboten; (c) der Mensch hatte die Herrschaft über die Thiere, und durfte selbige folglich zu seiner Erhaltung auch schlachten; (d) sind gleich nach dem Fall die Opfer aufkommen, davon man nach uralten Gebrauch die Ueberbleibsel gegessen. Alle Kreatur GOttes ist an sich gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird 1 Tim. 4, 4. Der römische Bischof vergeht sich überhaupt mit Anordnung seiner Fastenspeise; insbesondere aber handelt er wider die Schrift, wenn er das Fleisch essen untersagt, und doch Fische zu geniesen erlaubet; denn diese haben auch Fleisch. 1 Cor. 15, 39. Fisch. §. 3.

§. 3. (b) Ein Bild der Juden, welche in Jerusalem, als einem Topf, sicher wohnen, und ihre Bequemlichkeit zu haben gedachten. Ezech. 11, 3. 7. 11. c. 24, 10. S. Topf.

§. 4. (c) Die unvernünftige Thiere; (d) ohnmächtig, nichts weniger, als von göttlicher Kraft.
(c) Und du solt in den Kasten thun allerlei Thiere von allem Fleisch. 1 Mos. 6, 19.
Das gieng alles zu Noa in den Kasten bei Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war. 1 Mos. 7, 15. 16. gieng wieder heraus. c. 8, 17.
Er gab ihnen, daß alles Fleisch sie fürchten muste. Sir. 17, 4.
(d) Egypten ist Mensch, und nicht GOtt, und ihre Rosse sind Fleich und nicht Geist. Esa. 31, 3.

§. 5. (e) Eine jede belebte Kreatur, vernünftig und unvernünftig.
Alles Fleisches Ende ist vor mich kommen, denn die Erde ist voll Frevels vor ihm. 1 Mos. 6, 13.
Die Sündflut kam zu verderben alles Fleisch, darinnen ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. 1 Mos. 6, 17.
Alles, was die Mutter brach unter allem Fleisch : : war Aarons. 4 Mos. 18, 15.
Der allem Fleische Speise giebt, denn seine Güte währet ewigl. Ps. 136, 25.
Alles Fleisch nährete sich von ihm (dem Baum, der den Nebucadnezar abbildete). Dan. 4, 9.
Solches Schrecken (im Schlaf) widerfähret allem Fleisch, beide Menschen und Vieh. Sir. 40, 8.

Noa empfing den Bund für die Welt, daß nicht mehr alles Fleisch durch die Sündfluth solte vertilget werden. Sir. 44, 19.

§. 6. Von Menschen (a) der weiche, fäsrichte und röthlich e Theil, 3 Mos. 15, 7.

GOtt nahm seiner (Adams) Rippen eine, und schlos die Stätte zu mit Fleisch (mit einer vom Fleisch besezten Ribbe). 1 Mos. 2, 21.

Da sprach der Mensch: das ist doch Bein von meinem Bein, und Fleisch von meinem Fleisch. 1 Mos. 2, 23.

Die Vogel werden dein (Pharaos Beckers) Fleisch von dir essen. 1 Mos. 40, 19.

Mosis aussätzige Hand ward wieder, wie sein ander Fleisch. 2 Mos. 4, 7.

Von den Kennzeichen des Aussazes am Fleisch des Menschen; S. 3 Mos. 13, 2. 18. 38.

Daß ihr solt (vor Hunger) eurer Söhne und eurer Töchter Fleisch fressen. 3 Mos. 26, 29. 5 Mos. 28, 53. 55.

Der Aussaz hatte das Fleisch an der Mirjam zur Hälfte gefressen. 4 Mos. 12, 12.

Goliath will Davids Fleisch den Vögeln unter dem Himmel geben. 1 Sam. 17, 44.

Auf dem Acker Jesreel sollen die Hunde der Jesabel Fleisch fressen. 2 Kön. 9, 36.

Recke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an; was gilts, er wird dich ins Angesicht segnen. Hiob 2, 5.

Ist doch meine Kraft nicht steinern; so ist mein Fleisch nicht ehern (solche Züchtigung zu ertragen). Hiob 6, 12.

Mein Fleisch ist um und um würmicht und kothigt. c. 7, 5.

Du hast mir Haut und Fleisch angezogen. Hiob 10, 11.

Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen beissen (in Verzweiflung fallen, meine eigne Gliedmasen beschädigen) und 2c. Hiob 13, 14.

Mein Gebein hanget an meiner Haut und Fleisch (ich bin so ausgezehret, daß nichts mehr als Haut und Knochen an mir). Hiob 19, 20.

Warum verfolgt ihr mich gleich so wohl, als GOtt, und könnet meines Fleisches nicht satt werden. (Als wenn ihr mich auffressen woltet mit Haab und Gut). Hiob 19, 22.

Sein Fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag. Hiob 33, 21.

Sein Fleisch grüne wieder, wie in der Jugend. Hiob 33, 25.

Darum, so die Bösen an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Ps. 27, 2.

Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen. Ps. 102, 6. vergl. Hiob 19, 20.

Ein jeglicher frisset das Fleisch seines Armes (oder ihre Stärke und Macht wird aufgerieben). Esa. 9, 20.

Ich will sie lassen ihrer Sohne und Töchter Fleisch fressen, und einer soll des andern Fleisch fressen in der Noth. Jer. 19, 9. Bar. 2, 3.

Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, und meine Gebeine zerschlagen. Klagl. 3, 4.

Stehe auf, friß Fleisch (blutdürstig). Dan. 7, 5.

Ihr Fleisch wird verwesen. Zach. 14, 12.

Euer Silber und Gold ist verrostet = = und wird euer Fleisch fressen wie ein Feuer. Jac. 5, 3.

§. 7. (b) Der menschliche Leib. Merket: wenn der Leib von ausen einer Empfindung verhalten mus, so wird die Seele dabei nicht ausgeschlossen, sondern nur darum des Leibes gedacht, weiln die Leiden dem auswendigen Menschen vornemlich angethan werden. Fromme leiden zwar äuserlich, aber am Geist empfinden sie Trost und Erquickung; Gottlose beflecken das Fleisch mit Sünden, und verunreinigen die Seele am meisten.

3 Mos. 16, 4. 24. Col. 2, 15.

Gideon will das Fleisch derer zu Succoth mit Hecken zerdreschen. Richt. 8, 7.

Naeman wusch sein Fleisch siebenmal im Jordan. 2 Kön. 5. 10. 14.

Daß in seiner Hand ist die Seele alles des, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines jeglichen. Hiob 12, 10.

Weil er das Fleisch anträget, mus er Schmerzen haben. Hiob 14, 22.

Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich und Zittern kommt mein Fleisch an. Hiob 21, 6.

Es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir. Ps. 63, 2.

Und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen. Ezech. 36, 26.

Ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches. 1 Cor. 5, 5.

Wir, die wir leben, werden immerdar in den Tod gegeben um JEsus willen, auf daß auch das Leben JEsu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische. 2 Cor. 4, 11.

Dieweil wir solche Verheisung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes (innerl. und äuserl.) uns reinigen. 2 Cor. 7, 1.

Da wir in Macedoniam kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe. 2 Cor. 7, 5.

Ihr wisset, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleische gepredigt habe zum erstenmale. Gal. 4, 13.

Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet. Gal. 4, 14.

Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset (seinem Leibe Schaden zugefüget). Eph. 5, 29.

Nun freue ich mich in meinem Leiden, das ich für euch leide, und erstatte an meinem Fleische 2c. Col. 1, 24. S. erstatten §. 2.

= = Und dem Fleische nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft. Coloss. 2, 23.

Welches nun auch uns selig macht in der Taufe = = nicht das Abthun des Unflats am Fleisch. 1 Petr. 3, 21.

Dazu ist auch den Toden (die izt tod) das Evangelium verkündiget (worden), auf daß sie gerichtet würden nach dem Menschen am Fleische, aber im Geiste GOtt leben. 1 Petr. 4, 6.

Desselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken. Juda 8.

Und hasset den befleckten Rock des Fleisches. Judä 23.

§. 8. Daher im Fleisch leben: den unsterblichen Geist in der zerbrechlichen Hütte tragen. Noch in Vereinigung des Leibes und der Seelen sein.

Ob wir wohl im Fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher Weise. 2 Cor. 10, 3.

Was ich jezt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes. Gal. 2, 20.

Sintemal aber im Fleische leben, dienet mehr Frucht zu schaffen. Phil. 1, 22.

Es ist nöthiger im Fleisch leben, um euret willen. Phil. 1, 24.

Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe. 1 Petr. 4, 2.

§. 9. Die Fleisches Lust ist also die Wollust des Leibes, leichtfertiges, unzüchtiges Wesen, Fressen, Saufen, Faulheit. Man könte überhaupt alle sinnliche Lüste, weil das Fleisch das ganze Verderben heist, verstehen, allein da es der Augenlust und dem hoffärtigen Leben entgegen gesetzet wird, so ist sie ein Inbegrif derjenigen Sünden, welche unter einer reitzenden Empfindung auf mancherlei Art mit den Gliedern des Leibes vollbracht werden. Paulus führet dergleichen sündliche Handlungen an. 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19. Col. 3, 5. S. §. 26.

Alles was in der Welt ist (nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust und hoffärtiges Leben) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1 Joh. 2, 16.

§. 10. (e) Ein toder Leichnam, und zwar (f) welcher an jenem grosen Tage wieder erwecket werden soll.

(e) Sie haben das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande zu fressen gegeben. Ps. 79, 2. 1 Macc. 7, 17.

Sammlet euch und kommet her = = fresset Fleisch und saufet Blut. Ezech. 39, 17.

Fleisch der Starken solt ihr fressen und Blut der Fürsten auf Erden solt ihr saufen. Ezech. 39, 18.

(f) Und werde in meinem Fleische GOtt sehen. Hiob 19, 26.

§. 11. Obschon das Fleisch verschiedener Art, so ist es doch alles wahres Fleisch. Der Leib, welcher durch die Machtstimme: Stehet auf ihr Toden, aus den verweseten menschlichen Leibern wieder dargestellet werden soll, wird zwar ganz anders beschaffen sein, als der, welchen wir jezt tragen; dem ohngeachtet wird er ein wahrhafter Leib und so verkläret sein, daß er doch wahrhaftig Fleisch bleibe.

Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch, sondern ein ander Fleisch ist der Menschen 2c. 1 Cor. 15, 39.

§. 12. (g) Ein Theil des menschlichen Leibes; das männliche Glied, daran die Israeliten, nach dem von GOtt mit Abraham gemachten Bunde Sir. 44, 21. beschnitten, und also geistlich wiedergeboren wurden. 2 Mos. 28, 42.

Ihr solt die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. 1 Mos. 17, 11. 14. 23. f. am achten Tage. 3 Mos. 12, 3.

Also soll mein Bund an eurem Fleische sein zum ewigen Bunde. 1 Mos. 17, 13.

Wenn ein Mann an seinem Fleische einen Flus hat, der ist unrein. 3 Mos. 15, 2. 3.

Ihr führet fremde Leute = = unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum. Ezech. 44, 7.

Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung; die auswendig am Fleisch geschicht. Röm. 2, 28.

§. 13. (h) Aeuserliche Dinge, darinne man Vorzüge sucht, jüdische Satzungen und Ceremonien. Das Ceremonialgesetz heist ein fleischlich Gebot, Ebr. 7, 16. und die Juden, welche nach dem Fleisch von Abraham herkommen, sezten ein fleischlich Vertrauen auf das Opferwesen, und wolten dadurch gerecht werden, ohnerachtet es durch Christum abgethan. Besonders rühmeten sie sich der Beschneidung nach dem Fleisch.

Was sagen wir dann von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch, (in äuserlichen Dingen einen Vorzug gehabt habe). Röm. 4, 1.

Sehet an den Israel nach dem Fleisch, welche die Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars? 1 Cor. 10, 18.

Darum von nun an kennen wir niemand nach dem Fleisch (ob er ein Jude oder Grieche); und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, (und uns allerlei irdische Vortheile von dem Meßia eingebildet) so kennen wir ihn doch jezt nicht mehr (also). 2 Cor. 5, 16.

Sintemal viele sich rühmen nach dem Fleisch, will ich mich auch rühmen. 2 Cor. 11, 18.

Seid ihr so unverständig? im Geist habt ihr angefangen, wolt ihr nun im Fleisch vollenden? Gal. 3, 3.

Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, (falsche Apostel aus den Juden) die zwingen euch zu beschneiden. Gal. 6, 12.

Die selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleische rühmen mögen, (nemlich bei andern vor die Beschneidung eifernden Juden). Gal. 6, 13.

Denn wir sind die Beschneidung, die wir GOtt im Geiste dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns nicht auf Fleisch. Phil. 3, 3.

Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches (äuserlichen Vorzuges nach dem Judenthum) rühmen mögte. So ein ander sich dünken lässet, er möge sich Fleisches rühmen, ich vielmehr. Phil. 3, 4.

§. 14. Nach dem Fleisch geboren: Ohne besondere Verheisung, nach der gewöhnlichen Ordnung der Natur, da die Eltern noch tüchtig sind zum Kinder zeugen. Ismael kam auf fleischlichen Rath der Sara zur Welt, und war auch fleischlich gesinnet, vergl. 1 Mos. 21, 9. bei dem Isaac geschahe die verheisung.

Der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren, der aber von der Freien, ist durch die Verheisung geboren. Gal. 4, 23.

Gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war; also geht es jezt auch. Gal. 4, 29.

§. 15. (i) Der ganze Mensch, wie er aus Leib und Seele besteht, da denn die Benennung von dem sichtbaren Theile hergenommen. Alles Fleisch: Alle und jede.

Alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden. 1 Mos. 6, 12.

Ach GOtt, der du bist ein GOtt der Geister alles Fleisches. 4 Mos. 16, 22.

Der HErr, der GOtt über alles lebendige Fleisch, wolte einen Mann setzen über die Gemeine. 4 Mos. 27, 16.

Mein Schwerd soll Fleisch fressen. 5 Mos. 32, 42.

Alles Fleisch würde mit einander vergehen. Hiob 34, 15.

Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Ps. 65, 3.

Alles Fleisch lobe seinen Namen immer und ewiglich. Ps. 145, 21.

Alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn Mund redet. Esa. 40, 5.

Alles Fleisch ist Heu, und seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Esa. 40, 6.

Alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der HErr, dein Heiland, und dein Erlöser, der Mächtige in Jacob. Esa. 49, 26.

Der HErr wird durchs Feuer richten, und durch sein Schwerd alles Fleisch. Esa. 66, 16.

Alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern = = kommen anzubeten vor mir, spricht der HErr. Esa. 66, 23.

Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleische ein Gräuel sein, Esa. 66, 24.

Kein Fleisch wird Friede haben. Jer. 12, 12.

Der HErr hat zu rechten mit den Heiden, und will mit allem Fleisch Gericht halten. Jer. 25, 31.

Siehe, ich der HErr bin ein GOtt alles Fleisches: Solte mir etwas unmöglich sein? Jer. 32, 27.

Siehe, ich will Unglück kommen-lassen über alles Fleisch. Jer. 45, 5.

Alles Fleisch soll sehen, daß ichs, der HErr, angezündet habe, und niemand löschen möge. Ezech. 20, 48.

Weil ich denn in dir beide Gerechte und Ungerechte ausrotte: so wird mein Schwerd ausfahren über alles Fleisch. Ezech. 21, 4. 5.

Nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch. Joel. 2, 28. Apstg. 2, 17.

Alles Fleisch sei stille vor dem HErrn. Zach. 2, 13.

Und bin ein Fleisch (in Mutterleibe) gebildet. Weish. 7, 2.

Und hat die Weisheit ausgeschüttet = = über alles Fleisch. Sir. 1, 10.

Fürchte den Tod nicht, gedenke, daß es also vom HErrn geordnet ist über alles Fleisch. Sir. 41, 5.

Darum (daher folgt), daß kein Mensch durch des Gesetzes Werk vor ihm gerecht sein mag. Röm. 3, 20. Gal. 2, 16.

Auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. 1 Cor. 1, 29.

Wir haben (hier) nicht (allein) mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern (auch) mit rc. Eph. 6, 12.

Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen, wie des Grases Blumen. 1 Petr. 1, 24.

§. 16. (k) Zerbrechliche, ohnmächtige, schwache Geschöpfe. Wir sind Staub. Fleisch ist nicht wie harte Knochen, und wenn die Seele nicht mehr mit dem Leibe vereiniget, so ist es ohne Bewegung und der Fäulnis unterworfen; also sind auch die Menschen elend, durch die Sünde verdorben und dem Fall unterworfen.

Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun? Ps. 56, 5.

* Er dachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt. Ps. 78, 39.

Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläst, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom HErrn weichet. Jer. 17, 5.

Er ist nur Fleisch und Blut, und hält den Zorn; wer will denn ihm seine Sünde vergeben. Sir. 28, 5.

§. 17. (l) Von der Ehe, da Mann und Weib wegen ehelicher Verbindung und Beiwohnung ein Leib, 1 Cor. 7, 3. 5. ein Gemüth, eine Seele, und gleichsam ein Mensch werden.

Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein (in) ein Fleisch. 1 Mos. 2, 24. Matth. 19, 5. Eph. 5, 31.

So sind nun nicht (mehr) zwei, sondern ein Fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19, 6.

Wisset ihr nicht, daß, wer an der Huren hänget, der ist ein Leib mit ihr? denn sie werden zwei in einem Fleische sein (auf sündliche Art.) 1 Cor. 6, 16.

§. 18. Die zu Sodom und Gomorra gingen nach einem andern Fleisch, Judä 7. So beschreibt Judas die gräulichen Sünden der Sodomiten mit ehrbaren Worten. Nach 1 Mos. 19, 5. wollen sie die Männer, so zu Lot kommen, erkennen, und Paulus sagt Röm. 1, 27. sie hätten den natürlichen Gebrauch des Weibes verlassen, und wider 3 Mos. 18, 22. Mann mit Mann Schande getrieben.

§. 19. (m) Ein Bild der Vereinigung Christi, des Seelenbräutigams mit der Kirche, und einer jeden gläubigen Seele. S. auch Gebein.

Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der HErr die Gemeine. Eph. 5, 29.

Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleische und von seinem Gebeine. Eph. 5, 31.

§. 20. Wie die Eva leiblicher Weise von dem Fleische und Gebeine Adams war, so sind die Glaubigen geistlicher Weise der Natur Christi theilhaftig. Es ist dieses ein gros

Geheim-

Geheimnis, Eph. 5, 32. doch wird eine solche geistliche Vereinigung durch die Eheverbindung eines Mannes und Weibes, als ein äuserlich Zeichen bedeutet, daß, wie ein Mann und Weib ein Leib sind und alle Güter gemein haben, so hat auch die Gemeine und eine jede glaubige Seele alles, was Christus ist und hat, Coloss. 1, 20. Christus geht mit seiner Braut vertraulich um, und nimt sie in die Gemeinschaft aller Wohlthaten, welche sie an ihm durch den Glauben hat, auf. Alles, was er gethan, ist seiner Braut zu Liebe geschehen. Er hat aus Liebe das ganze Erlösungswerk herrlich hinausgeführet, giebt ihr aus Liebe alle erworbene Heilsschätze zu eigen, und folglich weit mehr, als wenn ein Mann seinem Weibe Gut und Blut zuheirathet.

§. 21. (n) Fleischliche Geburt, Ankunft. (o) Blutsfreundschaft. Die Juden verliesen sich darauf, daß sie von Abraham herstammeten und wegen des Bundes GOttes nicht fleischlich, sondern heilig wären. (§. 12. 13).

(n) Gedenket daran, daß ihr, die ihr weiland nach dem Fleische Heiden gewesen seid :: und die Juden die Beschneidung nach dem Fleisch. Eph. 2, 11.

(o) Laban sprach: du bist mein Fleisch und mein Bein. 1 Mos. 29, 14.

Juda sprach: er, Joseph, ist unser Bruder, unser Fleisch und Blut. 1 Mos. 37, 27.

Abimelech: gedenket dabei, daß ich euer Gebein und Fleisch bin. Richt. 9, 2.

Ihr seid meine Brüder, mein Bein und mein Fleisch. 2 Sam. 19, 12. 13.

Die Stämme Israel sprachen zu David: Siehe, wir sind deines Gebeines und deines Fleisches. 2 Sam. 5, 1. 1 Chron. 12, 1.

Ein Unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut (sich selbst und seine Verwandten). Spr. 11, 17.

Nun findet sich über Babel der Frevel an mir begangen, und mein Fleisch, spricht die Inwohnerin zu Zion, und mein Blut über die Inwohner in Chaldäa. Jer. 51, 35.

Ich habe gewünschet, verbannet zu sein :: nach dem Fleisch. Röm. 9, 3. S. Verbannen §. 5.

Das ist, nicht sind das GOttes Kinder, die nach dem Fleische Kinder sind. Röm. 9, 8.

Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern reitzen, und ihrer etliche selig machen. Röm. 11, 14.

§. 22. (p) Der Nächste, welcher mit uns einerlei Fleisch und Blut hat; ins besondere ein Religionsverwander.

So du einen nacket siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Esa. 58, 7.

:: Wie vielmehr aber dir, beide nach dem Fleisch (Landsmann oder Hausgenos) und in dem HErrn. Phil. 16.

§. 23. (q) Bürgerschaft, Freundschaft; (r) Macht, Stärke. Knochen ohne Fleische haben keine Bewegungskraft, kein Leben, und keine Macht etwas auszurichten. (s) Gemeine Soldaten, welche von den Officirern, als den Seelen, durch Befehle belebet werden.

(q) Ich will deine Schinder speisen mit ihrem eignem Fleische (sie sollen sich unter einander selbst aufreiben). Esa. 49, 26.

Was da stirbet, das sterbe :: und das übrige fresse ein jegliches des andern Fleisch. Zach. 10, 9.

(r) Erstlich triebest du Hurerei mit den Kindern Egypti, deinen Nachbarn, die groses Fleisch hatten (vielleicht auch stark waren Hurerei zu treiben). Ezech. 16, 26.

Ich will euch Adern geben, und Fleisch lassen über euch wachsen. Ezech. 37, 6. 7. vergl. v. 11. S. Grab §. 10 f.

(s) Die Herrlichkeit seines Waldes und seines Feldes soll zu nichte werden, von den Seelen bis aufs Fleisch (d: alle, Vornehm und Geringe). Esa. 10, 18.

§. 24. (t) Haab und Gut; (u) reiche Klöster, Güter, Stifter und sonstige grose Einkünfte. Das sind die Güter, welche die babylonische Hure an sich gezogen, und sich gleichsam damit gemästet.

(t) Ein Narr schläget die Finger in einander, und frisset sein Fleisch. Pred. 4, 5.

Ihr hasset das Gute, und liebet das Arge, ihr schindet ihnen die Haut ab und das Fleisch von ihren Beinen; und fresset das Fleisch meines Volks. Mich. 3, 2. 3.

Aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen. Zach. 11, 26.

(u) Und werden ihr Fleisch essen, und werden sie mit Feuer verbrennen. Offenb. 17, 16. f. 19, 18. 21.

§. 25. Der Prediger sagt: Ein Narr verthut das Seinige, und weil er nichts verdient, fält er in Armut und Hungersnoth, daß er so sein eigen Fleisch und Blut verzehret. Die Propheten reden von den Häuptern im weltlichen Stande, wie sie die Unterthanen und Zuhörer nur um des zeitlichen willen regieren, ihnen durch Auflagen gleichsam die Haut über die Ohren ziehen, ihnen alles nehmen, und also die Schaafe um der Wolle willen weiden; hingegen vor deren Glükseligkeit im zeitlichen, und ewigen gar keine Sorge tragen.

§. 26. (x) In Gegensatz des Geistes: die ganze menschliche Natur, in so fern solche durch den Fall verderbet, des Ebenbildes GOttes beraubet, mit der Erbsünde angestecket und in wirklichen Sünden wider das ewige Gesetz GOttes streitet; hingegen mit der Natur und Willen des Teufels, als des Feindes GOttes, übereinstimmet. Die Benennung ist daher genommen, weiln die Erbsünde durch die natürliche Zeugung fortgepflanzet wird, und wie Fleisch leicht in Fäulnis geräth, Gestank verursachet, also ist die Erbsünde ein verderbtes Wesen, welche in wirkliche Sünden ausbricht, und vor GOtt die Menschen stinkend macht. Coloss. 2. 11. 13.

Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen; denn sie sind Fleisch. 1 Mos. 6, 3.

Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch verführe. Pred. 5, 5.

Was Fleisch und Blut dichtet, das ist ja bös Ding. Sir. 17, 30.

Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

Welche nicht von dem Geblüte, noch von dem Willen des Fleisches :: sondern von GOtt geboren sind. Joh. 1, 13.

Ich mus menschlich davon reden, wegen der Schwachheit willen eures Fleisches. Röm. 6, 19.

Da wir im Fleisch (im Stand auser Gnaden) waren, da waren die sündlichen Lüste :: kräftig. Röm. 7, 5.

Ich weis, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts gutes. Röm. 7, 18.

So diene ich nun mit dem Gemüthe, dem Gesetz GOttes, aber mit dem Fleische (indem ich diese Regungen wider meinen Willen leiden mus) dem Gesetz der Sünden. Röm. 7, 25.

Davon sage ich aber, daß Fleisch und Blut (nicht der wesentliche Leib, sondern die Verderbnis von der Sünde) nicht können das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 15, 50.

Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch. 2 Cor. 12, 7.

Sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleische nicht Raum (zu sündigen) gebet. Gal. 5, 13.

Wandelt im Geiste, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. v. 16.

Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch. v. 17.

Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch rc. v. 19.

Welche Christum angehören, die kreutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. v. 24.

§. 27. Daher, vom Fleisch geboren: von einem verderbten sündlichen Menschen natürlicher Weise geboren werden, und also des Ebenbildes GOttes beraubet und dem Zorn GOttes unterworfen sein. Nach dem Fleisch wandeln, darauf säen: den Lüsten der bösen und verderbten Natur ohne Widerstand folgen, der Sünde dienen.

Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch (fleischlich gesinnet und von GOtt abgewand), und was von Geist geboren, das ist Geist. Joh. 3, 6.

So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Röm. 8, 1. 4.

So sind wir nun, L. B. Schuldner nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, werdet ihr sterben müssen. Röm. 8, 12. 13.

Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernden. Gal. 6, 8.

Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust rc, 2 Petr. 2, 10.

Unter welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft. Eph. 2, 3.

§. 28. (y) Menschliche Vernunft und Weisheit, natürliche Gaben, welche von der natürlichen Geburt herrühren. Diese sind ohne die Wiedergeburt, ohne die geistlichen und himmlischen wie ein Leib ohne Seele, ohne Leben, und können in göttlichen Dingen von sich selbst keine Einsicht haben.

Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret. Matth. 16, 17.
Ihr richtet nach dem Fleisch (nach fleischlichen Affecten, die böse und verkehrt); ich richte niemand. Joh. 8, 15.
Der Geist ists, der da lebendig machet, das Fleisch (fleischlicher Sinn und Einbildung) ist kein nütze. Joh. 6, 63.
Nicht viel Weise nach dem Fleisch (nach dem äuserlichen Stande und Bedünken) nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen. 1 Cor. 1, 26.
Alsobald fuhr ich zu und besprach mich nicht mit Fleisch und Blut. Gal. 1, 16.

§. 29. **Von Christo,** (a) dessen Leib, welcher zur Versöhnung geschlachtet, mit göttlicher Kraft, Leben und Heiligkeit angefüllet. Er war der Mittler zwischen GOtt und Menschen.

Mein Fleisch ist mager und hat kein Fett. Ps. 109, 24.
Fühlet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Luc. 24, 39.
Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Joh. 6, 51 - 56. S. essen §. 13.

§. 30. (b) Die ganze menschliche Natur Christi, welche nach dem sichtbaren Theile so benennet wird. Die Schrift zeiget damit an, daß Christus wahrer Mensch worden, in Gestalt des sündlichen Fleisches erschienen, Röm. 8, 3. allen, doch unsündlichen Schwachheiten unterworfen, Ebr. 2, 17. für uns zur Sünde, 1 Cor. 6, 21. ja ein Fluch worden, Gal. 3, 13. Es ist inzwischen die menschliche Natur in die Person des Sohnes GOttes aufgenommen worden, daß sie keine eigene Persönlichkeit behalten.

Das Wort ward Fleisch. Joh. 1, 14.
Welches er zuvor verheisen hat - - von seinem Sohn, der geboren ist von dem Saamen David nach dem Fleisch. Röm. 1, 3.
Denn das dem Gesetz unmöglich war, das that GOtt, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches. Röm. 8, 3.
Welcher sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch. Röm. 9, 5.
Und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch (da er ins Fleisch kommen und gelitten) wegnahm die Feindschaft. Eph. 2, 14.
Nun aber hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod. Col. 1, 22.
GOtt ist offenbaret im Fleisch. 1 Tim. 3, 16.
Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünde gelitten hat - und ist getodet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geiste. 1 Petr. 3, 18.
Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen Sinn. 1 Petr. 4, 1.
Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch kommen, der ist von GOtt. 1 Joh. 4, 2. 3.
Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermasen theilhaftig worden, Ebr. 2, 14.
Er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert. Ebr. 5, 7.
Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch. Ebr. 10, 20.

§. 30. (c) Todter Leichnam.

Auch mein Fleisch wird sicher liegen. Ps. 16, 9. Apstg. 2, 26.
Hat ers zuvor gesehen, daß - - sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. Apstg. 2, 31.

Fleischbank. Schlachthaus, der Ort, wo das Vieh geschlachtet wird.

Der närrische Jüngling folgte der Huren nach, wie ein Ochse zur Schlachtbank. Sprüchw. 7, 22.

Fleischern. Herz. Ein gutes und gehorsames Herz, das sich dem Willen GOttes unterwirft. Fleisch ist weich, beugsam, geschickt sich eine Gestalt geben zu lassen, und wenn es lebendig, so hat es ein Gefühl von Schlägen und Streichen. Gehorsame und Gläubige verhärten ihr Herz nicht, lassen sich lenken, von Bösen zum Guten leiten, den heiligen Geist erneuren und tüchtig machen, daß sie die Gestalt Christi annehmen, fühlen die Schärfe des Gesetzes und wenden sich zu dem Wort des tröstenden Evangelii.

Und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleischern Herz geben. Ezech. 11, 19.
Fleischerne Tafeln des Herzens. 2 Cor. 3, 3.

Fleischlich. (a) Im eigentlichen Verstande, was aus Fleisch besteht; hinfällig, ohnmächtig, darauf man sich nicht verlassen kan. (c) Von Vermischung, da einer mit der Huren ein Fleisch wird. 4 Mos. 5, 13.

(a) Hast du denn auch fleischliche Augen, oder siehest du, wie ein Mensch siehet? Hiob 10, 4.
(b) Mit ihm ist ein fleischlicher Arm, mit uns aber ist der HErr unser GOtt. 2 Chron. 32, 8. vergl. Jer. 17, 5. 7.

§. 2. (d) Einer, der seiner verderbten Vernunft in Glaubens- und Lebenspflichten folgt, so glaubt und lebet, wie ihm diese rathet, ohngeachtet sie von GOtt und göttlichen Dingen ohne Erleuchtung nichts fruchtbarlich annimmt. Ein Unwiedergeborner, der unter der Herrschaft des Fleisches lebet. §. 6.

Diese sind, die da Rotten machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben. Judä 19.

§. 2. (e) Einer, der zwar wiedergeboren, und durch die Wiedergeburt geistlich, dem aber doch das sündliche Fleisch wegen angeborner Verderbnis noch immer anklebet, ihn am Gutem hindert, und sich damit bis in den Tod schleppen muß. Der zwar nicht unbekehrt, dem doch noch sündliches Wesen anhangt. Schwach im Geist und Anfänger im Christenthum. vergl. Ebr. 5, 11. f.

Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist: Ich aber bin fleischlich unter die Sünde verkauft. Röm. 7, 14.
Und ich, lieben Brüder, konte nicht mit euch reden, als mit Geistlichen, sondern als mit fleischlichen (Unvollkommnen) als mit jungen Kindern in Christo, 1 Cor. 3, 1. 3.

§. 3. Anschläge, welche dem verderbten Fleisch bequem. Ein Herz, das sich bald ja, bald nein gefallen läst, wie es der Vortheil mit sich bringet. Heimlich falsch.

Oder sind meine Anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bei mir ist ja ja, und nein ist nein. 2 Cor. 1, 17.

§. 4. Gebot, das Ceremonialgesetz; die schwachen und dürftigen Satzungen, Gal. 4, 9. das knechtische Joch, Gal. 5, 1. der Schatten des Zukünftigen. Col. 2, 17. Es kam dabei, in Ansehn der Priester, auf die fleischliche Abstammung an, und gieng, in Ansehn des Amts, mit blos äuserlichen Dingen um, die nur das Fleisch betrafen. Es hatte mit Altar, Opfern, Besprengen, äuserlichen Reinigen, Unterscheid der Speisen, Tage und Zeiten zu thun, und befohl die fleischliche Beschneidung. Diesem steht das Evangelium entgegen, weils es aufs Innere und Geistliche geht und die Kraft hat, die Menschen zu reinigen und zu heiligen, 1 Joh. 1, 7. daß er GOtt wohlgefällige Opfer bringen kan. Röm. 12, 1.

Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots (zum Priester) gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens. Ebr. 7, 16.

§. 5. **Lüste,** die aufsteigende böse Lüste, welche von der verderbten Natur herkommen.

Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. 1 Petr. 2, 11. S. enthalten.
Sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist und reitzen zur Unzucht durch fleischliche Lüste. 2 Petr. 2, 18.

§. 6. Gesinnet sein: die Sünde herrschen lassen, folglich keinen Theil an Christo haben, sondern unter dem Fluch des Gesetzes sein. **Wandeln:** eigennützig und herschsüchtig, wie die falschen Apostel (§. 3.) 2 Cor. 10, 2. *

Die da fleischlich sind (§. 2.), die sind fleischlich gesinnet (lieben fleischliche Dinge). Röm. 8, 5.
Fleischlich gesinnet sein, ist der Tod. Röm. 8, 6. eine Feindschaft wider GOtt. v. 7.
Die aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen. v. 8.
Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet. v. 9.
* Ob wir wohl im Fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher Weise. 2 Cor. 10, 3.

§. 7. Waffen: gewaltsame, listige, zu überreden geschickte, die nicht aus GOtt, sondern von der Natur herrühren; und also keine göttliche Kraft und Nachdruck haben.

Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich. 2 Cor. 10, 4.

§. 8. Weisheit, da man nach Art der Weltkinder und falschen Lehrer seine Absichten hat, und nach den Lehrsätzen der verderbten Vernunft seine Reden einrichtet, vergl. 1 Cor. 2, 4. 13.

Unser Ruhm ist der ‥ daß wir nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade GOttes auf der Welt gewandelt haben. 2 Cor. 1, 12.

Fleischmarkt. Der Ort, wo man Fleisch, es sei nun von den Heiden geschlachtet, oder den Götzen geopfert, zum Verkauf gegeben.

Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset. 1 Cor. 10, 25.

Fleischtopf. Ein Topf, darinne man Fleisch zur Speise kocht. 2 Mos. 16, 3.

Fleis. Eine vernünftige Lust zu arbeiten. Arbeiten mus der Mensch, um dem gemeinen Wesen zu dienen, sich und den Seinigen nothdürftigen, auch wohl bequemen Unterhalt zu schaffen. S. Arbeit. Zwei Abwege sind hiebei zu vermeiden. Wer der Sache zu wenig thut, der heist ein Fauler, welcher von der Ameise lernen solte, Sprüchw. 6, 6. 8. damit er nicht träge wäre, das zu thun, was er solte, Röm. 12, 11. Wer zu viel arbeitet, schwächt Leibes- und Seelenkräfte, und tobet unvernünftig wider sich selbst.

§. 2. In der Schrift zeigt es an: (a) Eine genaue Aufmerksamkeit und sorgsame Bemühung. 5 Mos 24, 8. Esa. 21, 7. Weish. 12, 22. Luc. 1, 3.

Israel soll sich mit Fleis verwahren (und hüten), daß es die Edomiter nicht bekriege. 5 Mos. 2, 4.

Haltet aber an mit Fleis (nur allein), daß ihr thut nach dem Gebote, das ‥ euch Mose geboten. Jos. 22, 5.

Leget Fleis an ihre Mauren, und erhöhet ihre Palläste. Ps. 48, 14.

Neige dein Herz mit Fleis dazu (zur Klugheit). Sprüchw. 2, 2. 3.

Weisheit folget dem Fleis. Pred. 10, 10.

Sendet in Kedar, und merket mit Fleis, und schauet, obs daselbst so zugehet? Jer. 2, 10.

Erlerne mit allem Fleis deinen Nächsten. Sir. 9, 21.

Wenn der Kaufmann sich nicht mit Fleis in der Furcht des HErrn hält, so wird sein Haus bald zerstöret werden. Sir. 27, 4.

Herodes erlernete mit Fleis, wo der Stern erschienen. Matth. 2, 7.

Ein Weib suchet den verlornen Groschen mit Fleis. Luc. 15, 8.

§. 3. (b) Ernst und (c) Hurtigkeit, Esr. 7, 17. (d) Eifer und (e) Sorgfalt. (f) Genaue Schärfe.

(b) Da sie aber zu JEsu kamen, baten sie ihn mit Fleis (inständigst). Luc. 7, 4.

(c) Gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben ‥ in allerlei Fleis, und in eurer Liebe zu uns. 2 Cor. 8, 7.

(d) Epaphras hat das Zeugnis, daß er grosen Fleis hat um die Colosser. Coloss. 4, 13.

So wendet allen euren Fleis daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend ꝛc. 2 Petr. 1, 5.

Wir begehren aber, daß eurer jeglicher den Fleis beweise die Hofnung feste zu halten bis ans Ende. Ebr. 6, 11.

(e) Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seid betrübet worden, welchen Fleis hat es in euch gewirket. 2 Cor. 7, 11.

GOtt aber sei Dank, der solchen Fleis an euch gegeben hat in das Herz Titi. 2 Cor. 8, 16.

(f) Paulus gelehret mit allem Fleis in dem väterlichen Gesetz. Apstg. 22, 3.

§. 4. (g) Aufsicht; (h) Vorsicht und Klugheit; (i) Gewisheit und Sicherheit; Apstg. 5, 23. (k) Da man sich früh aufmacht; (l) Eine Nettigkeit den Worten, Ordnung und Gründen nach.

(g) Behüte dein Herz mit allem Fleis; denn daraus gehet das Leben. Sprüchw. 4, 23.

(h) Und regierete sie mit allem Fleis. Ps. 78, 72.

(k) Jeremias hat drei und zwanzig Jahr mit Fleis (früh) geprediget. Jer. 25, 3.

(l) Apollo lehrete mit Fleis von dem HErrn. Apstg. 18, 25.

§. 5. Fleis thun: Mühe anwenden, mit Ernst auf etwas sehen. 2 Tim. 4, 21.

Der König thät allen Fleis, daß er den Daniel erlösete. Dan. 6, 14.

Thue Fleis auf dem Wege, deines Widersachers los zu werden. Luc. 12, 58.

Darum thut desto mehr Fleis euren Beruf und Erwählung fest zu machen. 2 Petr. 1, 10. daß ihr vor ihm unbefleckt erfunden werdet, c. 3, 14.

So lasset uns nun Fleis thun, einzukommen zu dieser Ruhe. Ebr. 4, 11.

Fleißig. (a) Genau, 5 Mos. 13, 14. (b) mit aller Müh; 2 Tim. 1, 17. (c) aufmerksam, (d) mit Augen und Ohren; (e) alsobald; Esr. 7, 21.

(a) Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein. Matth. 2, 8.

Du hast geboten fleisig zu halten deine Befehle. Ps. 119, 4.

Apollo legte den Weg GOttes noch fleisiger aus. Apstg. 18, 26.

(c) Das Volk hörete einmüthiglich und fleisig zu. Apstg. 8, 6.

(d) Du Menschenkind siehe und höre fleisig zu. Ezech. 40, 4. c. 44, 5.

§. 2. Der Fleisige ist, welcher (a) die vernünftige Lust zur Arbeit gebührend in Uebung bringt. 1 Chron. 10, 13. c. 27, 7. 8. 9.

Der Fleisigen Hand machet reich. Sprüchw. 10, 4. c. 12, 27.

Ein fleisig Weib ist eine Krone ihres Mannes. Spr. 12, 4. c. 31, 25.

Fleisige Hand wird herrschen. v. 24.

Die Fleisigen kriegen genug. c. 13, 4.

Hanna arbeitete fleisig mit ihrer Hand. Tob. 2, 19.

Einen treuen Knecht und fleisigen Arbeiter halte nicht übel. Sir. 7, 22.

Dieser Stücke schäme dich keines: ‥ Fleisig sein. Sir. 42, 4.

§. 3. (b) Unermüdet in Guten; eifrig. 2 Cor. 8, 8. 17. 22. Gal. 2, 10. (c) der früh auf und bereit zum Bösen.

(b) Denn werden wir acht darauf haben, und fleisig sein, daß wir den HErrn erkennen. Hos. 6, 3.

Ich rang von Herzen darnach, und war fleisig darnach zu thun. Sir. 51, 25.

Seid fleisig zu halten die Einigkeit. Eph. 4, 3.

Und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleisig (eifrig) wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14.

So sei nun fleisig, und thue Buse. Offenb. 3, 19.

(c) Sie sind fleisig, allerlei Bosheit zu üben. Zeph. 3, 7.

Fleißigen. Sich: Mit Eifer nach etwas trachten; mit allem Fleis auf etwas bedacht sein. S. befleisigen. Sir. 38, 35.

Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleisigen sich der Lügen. Ps. 62, 5.

Sie fleisigen sich darauf, wie einer den andern betrügt. Jer. 9, 5.

Ich sezte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleisigen des Guten. Sir. 51, 24.

Fleißiget euch (besorget) der Erbarkeit gegen jederman. Röm. 12, 17.

Paulus hat sich geflissen (war begierig), das Evangelium zu predigen, wo Christi Name nicht bekannt war. Röm. 15, 20.

Fleißiget euch der geistlichen Gaben, 1 Cor. 14, 1. 12. des Weissagens. v. 39.

Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. 2 Cor. 5, 9.

Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. 2 Tim. 4, 9.

‥ Und fleißigen uns guten Wandel zu führen bei allen. Ebr. 13, 18.

Fleißiglich. Zu rechter Zeit, da noch zu helfen war. Andere: daß er sich früh aufgemacht.

So hat der HErr auch zu euch gesand seine Knechte, die Propheten fleißiglich. Jer. 25, 4.

Flicken. (a) Das, was zerrissen, ausbessern; (b) des menschlichen Leibes Gesundheit durch Arzeneimittel zu erhalten suchen; (c) sich aus einer Sache herauszuwickeln suchen. Sir. 22, 7.

(a) Jacobus und Johannes flickten ihre Netze. Matth. 4, 21.

Niemand flicket ein alt Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch. Matth. 9, 16. Marc. 2, 21. (S. Lappen.)

(b) Wenn der Arzt schon lange daran flicket, so gehets doch endlich also: heute König, morgen tod. Sir. 10, 11.

Fliege. (a) Eine Art Ungezieser. Es waren deren in dem

dem gelobten Lande viel, weilen es sehr heis und sumpfigt; doch soll in dem Tempel keine gewesen sein. S. Baalsebub.

Also (gleichwie) verderben die schädliche Fliegen gute Salben. Pred. 10, 1.

Jene wurden durch Heuschrecken und Fliegen zu tode gebissen. Weish. 16, 9. c. 19, 10.

§. 2. (b) Ein Bild der Egypter, welche in Menge, wie ein Schwarm Mücken über die Jüden solten gezogen kommen, und den Juden Blut und Saft aussaugen.

Zu der Zeit wird der HErr der Fliegen zischen am Ende der Wasser in Egypten. Esa. 7, 18.

Fliegen. (a) Von Vögeln; Drachen, Esa. 30, 6. (b) Ein Bild der Furchtsamkeit

1 Mos. 1, 20. Hiob 5, 7. Spr. 26, 2. Ezech. 17, 23. c. 39, 4. 17. Weish. 5, 11. Sir. 43, 15. Offenb. 19, 17.

Bei der Reinigung des Aussatzes liese man den lebendigen Vogel ins freie Feld fliegen (zum Zeichen, daß der Aussätzige wieder frei unter die Leute gehen durfte). 3 Mos. 14, 7.

Wer ein Vogelnest fand, durfte nur die Jungen nehmen, und solte die Mutter fliegen lassen. 5 Mos. 22, 7.

Der HErr wird ein Volk über dich schicken von ferne, von der Welt Ende (so geschwinde) als ein Adler fleucht. 5 Mos. 28, 49.

Wer bereitet dem Raben die Speise, wenn seine Jungen zu GOtt rufen, und fliegen irre (hin und her), wenn sie nicht zu essen haben? Hiob 38, 41.

Fleuget der Habicht durch (nach) deinen Verstand? Hiob 39, 26. der Adler aus deinem Befehl so hoch? v. 27.

(b) Wilt du wider ein fliegend Blat so ernst sein? Hiob 13, 25.

§. 2. (c) **Eine besondere Geschwindigkeit anzuzeigen.** Ps. 18, 1.

O hätte ich Flügel, wie Tauben! daß ich flöge und etwa bliebe. Ps. 55, 7.

Ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache sein (im Angrif der Philister). Esa. 14, 29.

Wer sind die, welche (herzu) fliegen (sich haufenweis zur christlichen Kirche begeben) wie die Wolken. Esa. 60, 8.

Gebet Moab Federn, er wird ausgehen, als wenn er flöge. Jer. 48, 9.

Ihre Reuter ziehen mit grosen Haufen von ferne daher, als flögen sie, wie die Adler eilen zum Aas. Hab. 1, 8.

Das Weib flog in die Wüsten. Offenb. 12, 14.

§. 3. (d) **Von Cherubim,** das Vermögen und die Fertigkeit der Engel auszudrücken, GOttes Befehle auszurichten; welches zugleich mit auf die Kirchendiener zielet. Esa. 6, 2. 6. Offenb. 8, 13. c. 14, 6.

§. 4. (e) **Von den Augen:** solche werfen, gaffen (f) von Pfeilen, d. i. giftiger Luft.

(e) Las deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst. Spr. 23, 5.

(f) Daß du dich nicht erschrecken müssest - - vor den Pfeilen, die des Tages fliegen. Ps. 91, 5.

Fliehen. Die Flucht nehmen. Sich aus einem Orte eilfertig wegmachen, und anderwärts Sicherheit suchen. In Schlachten: den Feinden den Platz lassen, und flüchtig werden.

Hagar flohe vor der Sara. 1 Mos. 16, 6. 8.

Jacob soll zu Laban vor seinem Bruder Esau fliehen. 1 Mos. 27, 43. c. 35, 1. 7. flohe vor Laban, c. 31, 20. 21. 27.

Joseph flohe vor Potiphars Weibe. 1 Mos. 39, 12. 15.

Moses vor Pharao, 2 Mos. 2, 15. Apost. 7, 29.

Israel, da die Rotte Korah verschlungen wurde. 4 Mos. 16, 34.

In die Freistädte, wer einen Todschlag unversehens begangen. c. 35, 6. 11. 5 Mos. 4, 42. c. 19, 11. 15.

Jephtha flohe vor seinen Brüdern. Richt. 11, 3.

Pharaos Knechte liesen ihr Vieh und Knechte in die Häuser fliehen (schnell heimkehren). 2 Mos. 9, 20.

Israel aus Egypten. 2 Mos. 14, 5.

Jotham vor Abimelech. Richt. 9, 21.

Ganz Israel ein iglicher in seine Hütte, 2 Sam. 18, 17. c. 19, 8.

Joab in die Hütte des HErrn, 1 Kön. 2, 28.

Jerobeam in Egypten, 1 Kön. 11, 40.

Rehabeam gen Jerusalem, 1 Kön. 12, 18.

Wer ist von den Unsern zum Könige von Israel geflohen? 2 Kön. 6, 11.

Joseph in Egypten, Matth. 2, 13.

Die Hirten voller Schrecken, Matth. 8, 33. Marc. 5, 14.

Die Jünger verliesen JEsum und flohen. Matth. 26, 56.

Der Jüngling blos davon. Marc. 14, 52.

Die von Sodom und Gomorrha flohen auf das Gebirge. 1 Mos. 14, 10.

Die Egypter vor Israel, 2 Mos. 14, 25. Dem Meer entgegen (wurden auf allen Seiten davon ergriffen). v. 27.

Israel vor den Männern zu Ai, Jos. 7, 4. vor den Philistern, 1 Sam. 4, 10. vor Goliath, c. 17, 24.

Die Amoriter, Jos. 10, 11. 16. Adonibesek, Richt. 1, 6. Sisera, Richt. 4, 15. 17. Seba und Zalmuna, c. 8, 12.

Die Philister, c. 14, 22. c. 17, 51. Amalekiter, c. 30, 17.

Die Syrer vor Israel. 2 Sam. 10, 13.

Die euch hassen, sollen über euch herrschen, und solt fliehen, da euch niemand jaget. 3 Mos. 26, 17. 36.

Durch einen Weg sollen sie ausziehen wider dich; und durch sieben Wege vor dir fliehen. 5 Mos. 28, 7.

Auf, lasset uns fliehen! denn hie wird kein Entrinnen sein vor Absalom. 2 Sam. 15, 14. Ps. 3, 1. Ps. 57, 1.

Die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde. Hiob 30, 3.

Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde. Ps. 44, 11.

Der Gottlose fleucht, und niemand jaget ihn. Spr. 28, 1.

Die Araber fliehen vor dem Schwerd. Esa. 21, 15.

Alle, die man in dir funden hat, sind gefangen und (ob sie schon fern geflohen. c. 22, 3.

Wer glaubet, der fleucht nicht. Esa. 28, 16.

Euer tausend werden fliehen vor eines einigen Schelten. Esa. 30, 16. 17.

Las fliehen die Völker vor dem grosen Getümmel. Esa. 33, 3.

Gehet aus von Babel, und fliehet von den Chaldäern. Esa. 48, 20. Jer. 50, 8. 16. c. 51, 6. Zach. 2, 6. S. Ausgehen §. 5.

Die Hirten werden nicht fliehen können. Jer. 25, 35.

Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen. Jer. 46, 5.

Frage die, so da fliehen - und sprich: wie gehts? Jer. 48, 19.

Fliehet ihr Bürger zu Dedan. Jer. 49, 8. 30.

Alsdenn fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist. Matth. 24, 16.

Und sie giengen schnell heraus, und flohen (geschwind) vom Grabe. Marc. 16, 8.

§. 2. **Fleucht ein Miethling,** Joh. 10, 12. und entziehet sich der Gefahr, so gut er immer kan; so ist es nicht erlaubt, daß ein Hirte in Verfolgungen seine Heerde verlasse. Wenn nun Christus seinen Aposteln sagt, sie sollen, wenn sie in **einer Stadt verfolgt werden,** in eine andere fliehen, Matth. 10, 23. so ist die Meinung: sie sollen ihre Predigt niemand aufdringen, sondern weiter gehen, und solchen Leuten predigen, die das Wort williger auf- und annehmen. S. **Flucht.**

§. 3. **Vor einem einen Abscheu haben und nicht mit ihm umgehen wollen.** Sich vor etwas hüten, es wie ein Flüchtiges vermeiden, und das, was man meidet, hassen.

Die mich sehen auf der Gassen, fliehen von mir. Ps. 31, 12.

Denn sie scheueten sich vor ihnen, und flohen sie. Klagl. 4, 15.

Und ihr werdet fliehen (aus Abscheu vor der Bosheit und Furcht der Gerichte, welche unter den Jüden sein und ergehen sollen) vor solchem Thal. Zach. 14, 5.

Vor einem fremden Hirten fliehen sie (um von Christo nicht abgeführet zu werden). Joh. 10, 5.

Fleuch die Bulerin, Sir. 9, 3.

Fleuch vor der Sünde, wie vor einer Schlangen, Sir. 21, 2.

Fliehet die Hurerei, 1 Cor. 6, 18. den Götzendienst, c. 10, 14.

Du GOttes Mensch, fleuch solches. 1 Tim. 6, 11.

Fleuch die Lüste der Jugend. 2 Tim. 2, 22.

Fliehet die vergängliche Lust der Welt. 2 Petr. 1, 4.

§. 4. **Zu GOtt im wahren Vertrauen seine Zuflucht nehmen. Vor GOtt:** (1) Seinen Befehl nicht vollziehen wollen. (2) Den Muth verlieren, von seinem Vorhaben abstehen, zerstreuet, verjagt werden. (3) Grds. eilen. (4) **Von Wassern:** schnell ablaufen. Ps. 104, 7.

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge. Ps. 71, 3.

(1) Jona flohe vor dem HErrn. Jon. 1, 3. 10.

(2) Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde - - vor ihm fliehen. Ps. 68, 2.

(3) Ich bin darum nicht vor dir geflohen, mein Hirte (ich habe nie aus Uebereilung oder Affecten etwas geprediget, das du nicht haben wollen, von der Zeit an, da ich bin Hirte worden in deinem Dienst), so habe ich nicht Menschentage (elende Zeit) begehret, das weissest du. Was ich gepredigt habe, das ist recht vor dir (vor deinem Angesicht, dir bewust). Jer. 17, 16.

(4)

(4) Das Meer sahe und flohe. Ps. 114, 3. vergl. 2 Mos. 14, 22.

§. 5. **Von Christo:** sich bald aufmachen, Hohel. 8, 14. vergl. Offenb. 22, 20. **Von dem heiligen Geist:** von einem weichen. Weish. 1, 5.

§. 6. **Vom Teufel,** der mus von denen zurück bleiben, welche die Waffen des Lichts tragen, Jac. 4, 7. **Vom Tode:** nicht sterben können, wenn man auch gerne wolte. Offenb. 9, 6.

§. 7. Geschwind vorüber gehen, eine Vergänglichkeit anzuzeigen. **Von der Erde:** In Ansehn des jetzigen Gebrauchs und Nutzens, den die Menschen daran haben, vergehen. Offenb. 20, 11.

Der Mensch fleucht wie ein Schatten. Hiob 14, 2.

Meine Tage sind = = geflohen, und haben nichts Gutes erlebet. Hiob 9, 25.

Fliesen. Von flüßigen Dingen (a) Vom Wasser, 5 Mos. 9, 21. Jos. 4, 18. Hohel. 4, 15. und dessen (b) Ueberflus, da es sonst rar in Canaan, 5 Mos. 8, 7. (c) **Des Evangelii,** welches alles erquicket. Ezech. 47, 8. 12. Joel 3, 23. (18.)

(a) Pison fleußt um Hevila, 1 Mos. 2, 11. Gihon um Mohrenland, v. 13. Hidekel von Syrien, v. 14. Crith gegen den Jordan. 1 Kön. 17, 3.

(b) Es wird Wasser aus seinem Eimer fliesen. 4 Mos. 24, 7.

(c) Es werden Wasser in der Wüsten hin und wieder fliesen, Esa. 35, 6.

Von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliesen (göttliche Tröstungen). Joh. 7, 38. vergl. Esa. 44, 3.

§. 2. Hervorquellen. **Von Wolken:** ausgiesen. *

Und lies Bäche aus den Felsen fliesen, daß sie herab flossen wie Wasserströme. Ps. 78, 16. Ps. 105, 41. Esa. 48, 21.

* Daß die Wolken fliesen. Hiob 36, 28.

§. 3. **Vom Blut,** 1 Kön. 22, 35. Esa. 34, 3. **Blutflus. Vom Geifer:** Herablaufen lassen. 1 Sam. 21, 13. **Von Milch und Honig,** die Fruchtbarkeit zur Nahrung und Ergözlichkeit anzuzeigen.

Das Weib war unrein, so lange sie flos (den Blutflus hatte). 3 Mos. 15, 25.

Canaan ein Land, da Milch und Honig flos. 2 Mos. 3, 8. 17. 3 Mos. 20, 24. 5 Mos. 6, 3. c. 11, 9. c. 26, 9. c. 27, 3. Jer. 11, 5. c. 32, 22. Ezech. 20, 6.

Im Wald flos das Honig (aus Bäumen, Hölen). 1 Sam. 14, 26.

Der Gottlose wird nicht sehen die Ströme, die mit Honig und Butter fliesen. Hiob 20, 17.

Alsdenn will ich ihre Wasser lauter (feucht) machen, daß ihre Ströme langsam fliesen (müssen) wie Oel (ich will den vorigen Stolz in eine demüthige Stille verwandeln). Ezech. 32, 14.

§. 4. **Von Thränen:** aus den Augen rinnen. Jer. 9, 18. Klagl. 1, 16. c. 3, 44.

Meine Augen fliesen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält. Ps. 119, 136.

Meine Augen müssen mit Thränen fliesen, daß des HErrn Heerde gefangen wird. Jer. 13, 17. c. 14, 17.

§. 5. **Von der Rede:** Wie Wasser erquicket, befruchtet, so soll auch Mosis Rede die gnadenhungerigen Herzen erquicken, aufrichten, beleben, stärken, und also zu der geistlichen Fruchtbarkeit nüzlich sein. 5 Mos. 32, 2.

§. 5. **Hervorspringen.** Dan wird wie ein Löwe, deren in Basan viel waren, unvermuthet auf die Felder springen, und seinen Feinden auf dem Halse sein. 5 Mos. 33, 22. **Geboren werden.** Esa. 48, 1.

Flittern. Kronen, schöne Hauben, ein Hauptschmuck der jüdischen Weiber. Esa. 3, 20.

Floh Eine Art bekannten Ungeziefers, welches Menschen und Thiere empfindlich mit Stechen beunruhiget. Ein Bild eines armen, geringen, unansehnlichen Menschen, der so wenig schaden kan, als ein dergleichen Thier, und von dessen Verfolgung ein groser Herr eben so wenig Ehre hat; als wenn man einen Floh jagt. So nennet sich David in Betracht des König Sauls, 1 Sam. 24, 15. c. 26, 20.

Flösse. Holz, Stämme, welche zusammen gebunden und auf dem Wasser schwimmend von einem Ort zum andern gebracht werden. 1 Kön. 5, 9. 2 Chron. 2, 16.

Flosfedern. Die in Gestalt kleiner Flügel an dem Bauch und auf dem Rücken der Fische befindliche und bewegliche Theile, deren sich dieselben zum Schwimmen bedienen. 3 Mos. 11, 9. 10. Tob. 6, 4.

Fluch. (a) Eine solche Rede, da der Mensch wünschet oder Verlangen hat, daß dem andern dieses oder jenes Unglück treffe.

Jacob meinet, er bringe über sich einen Fluch, wenn er sich in den Esau verstellen wolle. 1 Mos. 27, 12. 13. vergl. c. 9, 25.

Ueber die Männer zu Sichem kam der Fluch Jotham, des Sohns Jerub-Baal. Richt. 9, 57.

Der HErr, dein GOtt wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den Fluch in Segen. 5 Mos. 23, 5. Neh. 13, 2.

Ich lies meinen Mund nicht sündigen, daß er wünschete einen Fluch seiner (meines Feindes) Seelen. Hiob 31, 30.

Wie ein Vogel dahin fähret = =; also ein unverdienter Fluch trift nicht. Spr. 26, 2.

Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet, (daß man seine Schmeichelei leicht merken kan) das wird ihm für einen Fluch gerechnet. Spr. 27, 14.

Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reiset sie nieder. Sir. 3, 11.

§. 2. (b) Schwur des Fluches; oder Verfluchung seiner selbst. Der Eid, welchen man von einer verdächtigen Weibesperson forderte, damit sie sich selbst verfluchte, ihr GOttes Fluch und Strafe wünschete, wenn sie des Ehebruchs schuldig sei. 4 Mos. 5, 21. 23.

§. 3. (c) Gotteslästerung, davor Sirach einen solchen Abschen hatte, daß er auch den Namen nicht einmal nennen wolte.

Wenn eine Seele sündigen würde, daß er einen Fluch höret = = und nicht ansaget, der ist einer Missethat schuldig. 3 Mos. 5, 1.

Es ist auch ein tödlicher Fluch (eine andere Art seine Zunge zu misbrauchen) davor behüte GOtt das Haus Jacob (daß man dergleichen nimmermehr höre). Sir. 23, 15.

§. 4. (d) Die Ankündigung allerlei geistlicher und leiblicher Strafen, welche diejenigen gewis trift, welche die Gebote des höchsten Gesezgebers übertreten. Eine zeitliche und ewige Vermaledeiung. Leset von dem gedräueten Fluch 3 Mos. 26, 1. f. Alle die GOtt hassen, lieben den Tod. Spr. 8, 36.

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und Fluch = = den Fluch so ihr nicht gehorchet. 5 Mos. 11, 26. 28. 29. c. 28, 15. c. 29, 19. 20. 21. 27. c. 30, 1. 19.

Aber diese Flüche wird der HErr, dein GOtt, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen. 5 Mos. 30, 7.

Josua lies ausrufen alle Worte des Gesetzes, vom Segen und Fluch, wie es geschrieben steht im Gesezbuch. Jos. 8, 34.

Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort, = = alle die Flüche, die geschrieben stehen im Buch rc. 2 Chron. 34, 24.

Und Judas wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen. Ps. 109, 17. Und er zog an den Fluch, wie sein Hemd. v. 18.

Im Hause der Gottlosen ist der Fluch des HErrn. Sprüchw. 3, 33.

Darum frisset der Fluch das Land, denn sie verschuldens, die darinne wohnen. Esa. 24, 6.

Las ihnen das Herz erschrecken und deinen Fluch fühlen. Klagl. 3, 65.

Das ganze Israel übertrat dein Gesetz = = daher trift uns auch der Fluch und Schwur. Dan. 9, 11. Bar. 1, 20.

Des Fluchs werth ist das, so mit Händen geschnitzet wird, so wohl als der, der es schnitzet. Weish. 14, 8.

Die Gottlosen kommen aus dem Fluch zur Verdammnis. Sir. 41, 13.

Welche aber Dornen und Disteln träget, die ist untüchtig und dem Fluche der (Verstockung durch Entziehung der Gnade und ewigen Fluch Ebr. 3, 13.) nahe. Ebr. 6, 8. vergl. auch Matth. 3, 10.

§. 5. Daher, wenn der gerechte Richter dräuet, er wolle dieses oder jenes zum Fluch machen, so will er solches nach seiner Strafgerechtigkeit durch Heimsuchungen so zurichten, daß man, so zu sagen, davon singen und sagen soll; es soll zum Exempel, Sprüchwort, Liedlein und Wunder dienen.

 2 Kön.

2 Kön. 22, 19.
Ich will ihnen Unglück zufügen, daß sie sollen zur Fabel und zum Fluch werden. Jer. 24, 9. c. 25, 18. c. 29, 18. 22. c. 42, 18. c. 44, 12. 22. Bar. 2, 4. c. 3, 8.
So will ichs mit diesem Hause, wie mit Silo; und diese Stadt zum Fluch allen Heiden auf Erden machen. Jer. 26, 6.
Bazra soll eine Wüste und Fluch werden. Jer. 49, 13.
Und soll geschehen, wie ihr von Hause Juda und vom Hause Israel seid ein Fluch (verflucht) gewesen unter den Heiden: so will 2c. Zach. 8, 13.

§. 6. **Christus ist ein Fluch worden**; sowol vor Menschen, als in dem Gericht GOttes. Der Fluch solte alle Menschen, die durch den Fall von ihm abgewichen, und das Gesetz GOttes übertreten, zeitlich und ewig treffen, 5 Mos. 28, 15. f. Christus trat ins Mittel. Es fiel in der Zurechnung auf ihn der Fluch aller Verfluchten, Röm. 8, 3. damit er über uns den Segen, Gerechtigkeit und Seligkeit bringen möge, 2 Cor. 5, 21. S. Gehenkter. Will uns der Teufel anklagen, so berufen wir uns auf Christum, der für uns ein Fluch worden.
Die mit des Gesetzes Werken umgehen (dadurch gerecht zu werden) die sind (bleiben) unter dem Fluch (bis sie alles erfüllen). Gal. 3, 10.
Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Gal. 3, 13.

§. 6. (e) Der Kalbgötze, damit Abgötterei getrieben, und also schwere Sünde begangen worden, dadurch sie sich den Fluch (§. 4.) zugezogen.
Die jetzt schwören bei dem Fluch Samariä, und sprechen: so wahr dein GOtt zu Dan lebet 2c. denn sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen. Amos 8, 14.

§. 7. (f) Die böse, aus gerechtem Fluch (§. 4.) verhängte und vor eine mündlich fortgepflanzte ausgegebene Lehre der Juden.
Das ist der Fluch, welcher ausgehet über das ganze Land. Zach. 5, 3.

§. 8. (g) **Fluch der Welt.** Auskehricht. Ein Mensch, der eine solche böse That begangen, daß man meint, GOtt werde Land und Leute darum verfluchen und verderben; und wenn dieser abgethan, so sei der Fluch zugleich mit aufgehoben. Vielleicht sieht der Apostel auf den Gebrauch der Heiden, welche in äuserster Gefahr Menschen opferten, in Meinung, die göttliche Majestät könne nicht anders befriediget werden. Die Athenienser nahmen die geringsten Leute dazu, fütterten solche auf gemeine Kosten, sprachen die grösten Flüche über sie aus, und brachten sie dann gewaltsamer Weise vom Leben zum Tode.
Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute. 1 Cor. 4, 13.

Fluchen. (a) Einem Böses gönnen und wünschen, theils heimlich in dem Herzen, theils öffentlich mit dem Munde.
Verflucht sei, wer dir fluchet: gesegnet sei, wer dich segnet (sprach Isaac in dem Segen, den Jacob von ihm empfing). 1 Mos. 27, 29. Bileam in der Weissagung. 4 Mos. 24, 9.
Wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. 5 Mos. 27, 16. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10.
Den Göttern solt du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volk solt du nicht lästern. 2 Mos. 22, 28.
Du solt dem Tauben nicht fluchen. 3 Mos. 19, 14.
Bileam soll dem Volk Israel fluchen nach Balaks Verlangen. 4 Mos. 22, 11. 17. c. 23, 11. 13. soll weder fluchen noch segnen. v. 25.
Wie soll ich fluchen, dem GOtt nicht fluchet (nicht will geflucht haben). 4 Mos. 23, 8.
Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des HErrn, fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem HErrn zu Hülfe. Richt. 5, 23.
Die zu Sichem flucheten dem Abimelech. Richt. 9, 27.
Goliath fluchte dem David bei seinem GOtt. 1 Sam. 17, 43.
Simei fluchte dem David. 2 Sam. 16, 5. 7. 12. 13. 1 Kön. 2, 8.
Lasset ihn fluchen: denn der HErr hats ihm geheisen (verhänget) fluche David. 2 Sam. 16, 10. 11.
Elisa fluchte den Knaben zu Bethel in Namen des HErrn. 2 Kön. 2, 24.
Der Gottlosen Mund ist voll Fluchens. Ps. 10, 7. Röm. 3, 14.
Die Feinde der Kirchen predigen eitel Fluchen und widersprechen. Ps. 59, 13. geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie. Ps. 62, 5.
Fluchen sie, so segne du. Ps. 109, 28.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute. Sprüchw. 11, 26.
Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, des Leuchte wird verlöschen mitten im Finsternis. Sprüchw. 20, 20.
Wer zum Gottlosen spricht: du bist fromm, dem fluchen die Leute, und hasset das Volk. Sprüchw. 24, 24.
Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein Leben. Sprüchw. 29, 24.
Verrathe den Knecht nicht gegen seinem HErrn; er möchte dir fluchen, und du müssest die Schuld tragen. Sprüchw. 30, 10.
Es ist eine Art, die ihrem Vater fluchet, und ihre Mutter nicht segnet. Spr. 30, 11.
Nimm auch nicht zu Herzen alles, was man saget; daß du nicht hören müssest deinen Knecht dir fluchen. Pred. 7, 22.
Denn dein Herz weis, daß du andern auch oftmals gefluchet hast. Pred. 7, 23.
Fluche dem Könige nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer. Pred. 10, 20.
Habe ich doch weder auf Wucher geliehen noch genommen, doch fluchet mir jedermann. Jer. 15, 10.
Wenn der Gottlose einem Schalk fluchet, so fluchet er ihm selber. Sir. 21, 30. S. Schalk §. 3.
Mancher bezahlet mit Fluchen und Schelten, und giebt Schmähworte vor Dank. Sir. 29, 9.
Wenn einer betet, und (der andere) wiederum fluchet, wie soll denn (wessen Stimme soll) der HErr erhören? Sir. 34, 29.
Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen. Matth. 5, 44.
Die Pharisäer fluchten dem Blinden, welchen JEsus sehend gemacht. Joh. 9, 28.
Segnet die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Röm. 12, 14.
Durch die Zunge loben wir GOtt und den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde GOttes gemacht. Jac. 3, 9.
Aus einem Munde gehet loben und fluchen. Jac. 3, 10.

§. 2. (b) Den Fluch aussprechen; (c) einem sagen aus gerechtem Eifer, daß er durch Meineid den Fluch auf sich geladen, und also würdig von dem Volk GOttes abgeschnitten zu werden; Neh. 13, 25. (d) sagen, daß er wegen verdienten Fluchs bald untergehen werde.
(b) Und diese sollen stehen, auf dem Berge Ebal zu fluchen. 5 Mos. 27, 13.
(d) Ich sahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause. Hiob 5, 3.

§. 3. (e) Einem mit harten Worten begegnen; (f) einen verläumden.
(e) Dem Obersten deines Volks solt du nicht fluchen. Apstg. 23, 5.
(f) Enthaltet die Zunge vor dem Fluchen. Weish. 1, 11.

§. 4. (g) GOtt lästern. S. Gotteslästerung. (h) Von GOtt: einen dem Bann übergeben. Hab. 3, (4) 14. S. Scepter §. 1.
Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine Sünde (und dadurch verdiente Strafe) tragen. 3 Mos. 24, 15. 11.
Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt. Esa. 8, 21.

§. 5. Einem andern mit gewissen Worten wünschen, daß ihn dieses oder jenes Unglück treffen solle, läuft schnurstraks wider natürliche und geoffenbarte Gesetze. Sind wir verpflichtet, unsern Nächsten, er sei Freund oder Feind, so wol nach den Regeln der Vernunft als Schrift zu lieben; so kan der, welcher aus Zorn, der bei vielen eigensinnigen und bösgearteten Leuten durch ein geringes aufgebracht wird, dem andern Unglück an den Hals wünschet, weder den Regeln der Vernunft noch dem Befehl der Schrift gemäs handeln. Ein Flucher also, der mit seinen lieblosen Wünschen eine Freude über anderer Unglück verknüpft, überschreitet die Gesetze der Vernunft und Schrift, welche saget: Segnet und fluchet nicht, Röm. 12, 14. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, Matth. 5, 44. Wer sich selbst böses wünscht, hat ebenfals die sich selbst schuldige Liebe vergessen, und da er sich immer vollkommener zu machen suchen soll, wünschet er sich mit seinem Fluchen das Gegentheil. Auf unvernünftige Thiere fluchen, welches man leider oft gnug höret, ist

aus

aus diesem Grund abgeschmackt, weiln solche, aus Mangel der Vernunft, weder böse noch gute Handlungen thun, und also weder gestraft noch mit Fluchen belastiget werden können.

§. 6. Scriver. GOtt lästern, und seinem Nächsten oder sich selbst von GOtt und bei GOtt allerlei Böses anwünschen, ist eine Sünde wider das erste Gebot, und setzet den Satan an GOttes Stelle. Es ist wider den Taufbund. Es machet die Zunge zu einem Werkzeug des Teufels, und zu einer Welt voll Ungerechtigkeit. Es ermordet den Menschen, so viel an ihm ist, mit Leib und Seele, es ärgert die Jugend, betrübt alle fromme Christen, die Engel und den heiligen Geist. S. auch Zunge.

§. 7. Der Fluch GOttes, welcher allen Gottlosen, die seine Liebesseile zerreissen, 5 Mos. 11, 26. f. und nahmentlich denen, so c. 27, 16. f. angeführet stehen, verkündiget wird, ist aus gerechtem Verhängnis über viele ergangen. S. Verfluchen. (a) Der Fluch der Menschen, wenn er aus gerechtem und heiligen Eifer hervorbricht, trift gewis. Sonderlich der, welche Eltern, Vorgesetzte, Lehrmeister mit groben Schimpf und Lasterworten beleidiget, ihnen alles böse an den Hals wünschet, solche verachtet, verspottet, wird die schwere Hand GOttes zeitig gnug fühlen. (b) Dahingegen ein unverdienter Fluch nicht trift, Spr. 26, 2. und von GOtt in einen Segen verwandelt wird, 4 Mos. 23, 8. (c)

(a) Er ist ergangen über die Schlange, den Menschen und die Erde. 1 Mos. 3, 14.
Ueber Cain und seine Nachkommen. 1 Mos. 4, 11.
Ueber den, der am Holz hängt. 5 Mos. 21, 23.
Ueber alle Gottlosen. Matth. 25, 41.
Von Christo über Judam. Ps. 109, 12.
Ueber die Reichen, die da das Herz an den Mammon hängen, Luc. 6, 24.
Ueber Chorazin und Bethsaida, Luc. 10, 13. Ueber die Pharisäer, Luc. 11, 42. S. auch Wehe.
(b) Noah fluchte dem Canaan und Ham. 1 Mos. 9, 25.
Jacob dem Zorn Simeons und Levi wegen der Sichemiten, welche sie erwürget. 1 Mos. 49, 7.
Josua den Mann, der die Stadt Jericho wieder aufbauen würde. Jos. 6, 26.
Jotham den Brudermörder Abimelech. Richt. 9, 20.
Elisa den Knaben zu Bethel, welche ihn verspottet. 2 Kön. 2, 24.
(c) Bileam soll Israel fluchen. 4 Mos. 22, 11. 17.
Goliath fluchte dem David. 1 Sam. 17, 43.
Simei dem David. 2 Sam. 16, 5. 7. 13. c. 19, 21. 1 Kön. 2, 8.

Flucher. Ein Gotteslästerer.

Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und las alle, die es gehöret haben, ihre Hände auf sein Haupt legen; und las ihn die ganze Gemeine steinigen. 3 Mos. 24, 14. 23.

§. 2. Lassen Menschen ihre Zungen von der Hölle entzünden, Jac. 3, 6. daß sie die Majestät GOttes schänden, so können sie zwar dem allmächtigen und reinen Wesen so wenig damit schaden, als mit andern Sünden. Doch, da den Menschen an nichts mehr gelegen sein kan, als daß der verehrungswürdige Name des Höchsten heilig und hehr gehalten werde, so ist mit Recht eine solche empfindliche Strafe darauf gesetzet worden. S. Gotteslästerung.

Flucht. (a) Eine schleunige Entfernung aus einem Ort, damit man einem bevorstehenden Uebel entgehe.

§. 2. Dergleichen Entfernung ist vernünftig, wenn sie nicht mit den Regeln der Gerechtigkeit und Klugheit streitet. Unvernünftig, wenn das Gegentheil statt hat. S. Fliehen.

Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel zählest du sie. Ps. 56, 9.

§. 3. Der unschuldige David hat gar oft die Flucht ergreifen und sich vor dem blutdürstigen Saul hie und da verstecken müssen. S. 1 Sam. 19, 12. 19. c. 20, 1. 2. 10. c. 22, 1. 2. 3. 4. 5. c. 23, 1. 14. 24. c. 24, 1. c. 25, 1. c. 26, 1. c. 27, 1. Er ist hierinne ein Vorbild derer worden, welche bei Verfolgungen entweichen, das Ihrige mit dem Rücken ansehn, und sich in die Winkel der Welt verkriegen müssen. Empfehlet ihr bedrängten mit David GOtt eure Flucht, der wird solche zählen und seine Flügel über euch halten, daß ihr den Tyrannen nicht in die Klauen gerathet.

§. 4. Die Flucht geben (a) fliehen; (b) niedergeschlagen werden.

(a) Judith 14, 5. c. 15, 2. 1 Macc. 2, 44. c. 16, 8.
Die Fürsten der Assyrer werden vor dem Panier die Flucht geben. Esa. 31, 9.
Wie kommts, daß ich sehe, daß sie, die Egypter, die Flucht gegeben. Jer. 46, 5.
Damascus ist verzagt und giebt die Flucht. Jer. 49, 24.
Die Kriegsleute gaben die Flucht aus Jerusalem. Jer. 52, 7.
(b) Seid böse ihr Völker, und gebet doch die Flucht. Esa. 8, 9. vergl. c. 7, 7.

§. 5. In die Flucht geben: machen, daß einer nicht bestehen könne, sondern fliehen und den Rücken kehren müsse.

Und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. 2 Mos. 23, 27.
Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre. Ps. 18, 41. 2 Sam. 22, 41.

§. 6. In die Flucht schlagen: den Feind zurücke treiben, und machen, daß er davon fliehe und den Platz räumen müsse.

Der König von Sodom und Gomorra wurde in dem Thal Siddim in die Flucht geschlagen. 1 Mos. 14, 10.
Moabs Söhne hat man in die Flucht geschlagen. 4 Mos. 21, 29.
Die Assyrer sind in die Flucht geschlagen worden. Judith 16, 14.
Judas Macc. schlug den Seron und sein Volk in die Flucht, 1 Macc. 3, 23. Gorgiam, c. 4, 14. ꝛc.

§. 7. Die Flucht suchen. Errettung suchen: mit Flucht: elend, furchtsam. Israel soll aus dem heiligen und geistlichen Babel, nicht so furchtsam, wie aus Egypten gehen.*)

Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbath. Matth. 24, 20. Marc. 13, 18.
Die Schifleute suchten die Flucht aus dem Schif. Apstg. 27, 30.
* Ihr solt nicht mit Eilen, noch mit Flucht wandeln. Esa. 52, 12.

§. 8. (b) Aufreiben des Feindes, da man verfolgt und getödet wird. 1 Chron. 22, 12.

Flüchtig. (a) Einer, welcher auf der Flucht begriffen, und von dem Feinde verfolgt wird. Esa. 15, 5. c. 30, 16. Jer. 46, 21.

HErr, stehe auf, las deine Feinde zerstreuet und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. 4 Mos. 10, 35.
Zween werden zehntausend flüchtig machen. 5 Mos. 32, 30.
Verbirge die Verjagten und melde die Flüchtigen nicht. Esa. 16, 3.
Die ihr wohnet im Lande Thema, bietet Brod den Flüchtigen. Esa. 21, 14.
Ich will Furcht über dich kommen lassen = = und niemand sei, der die Flüchtigen sammle. Jer. 49, 5.
Man höret ein Geschrei der Flüchtigen, und derer so entronnen sind aus dem Lande Babel. Jer. 50, 28.
Und alle seine Flüchtigen, die ihm anhingen, sollen durchs Schwerd fallen. Ezech. 17, 21.

§. 2. (b) Einer, der keine bleibende Stätte hat, sondern immer hin und her ziehen mus und dabei die Gewissensbisse fühlet.

Cain soll unstät und flüchtig sein auf Erden, 1 Mos. 4, 12. 14.

Flug. Die schnelle Bewegung der Vögel. Weish. 5, 11. 12.

Flügel. (a) Der Vögel. Sie sind an denjenigen Ort angesetzet, wo die Vögel das Gleichgewicht haben, und ein rechtes Meisterstück der Weisheit GOttes, da er diese Thiere gleichsam mit Rudern zum Flug versehen. Sonsten dienen sie auch zu Bedeckung und Beschirmung der Jungen. Weish. 5, 11.

Die Federn des Pfauen sind schöner, denn die Flügel und Federn des Storchs. Hiob 39, 13. (16.) S. Pfau.
Fleuget der Habicht durch (nach) deinen Verstand, und breitet seine Flügel gegen Mittag. v. 26. (29.).
O hätte ich Flügel, wie Tauben. Ps. 55, 7. S. Tauben.
Wenn ihr zu Felde liegt, so glänzets, als der Tauben Flügel. Ps. 68, 14.

§. 2. (b) GOttes väterliche Regierung, Schutz und Wohlthat,

that, sonderlich über die Seinigen. Wie die Vögel ihre Jungen wider die Raubvögel, Hitze und Ungewitter unter die Flügel nehmen, um ihnen Schutz, Schatten, Wärme und Erquickung zu verschaffen, so geniesen auch die, so zu GOtt ihre Zuflucht nehmen, alles väterlichen Schirmes. Sonderlich soll der Adler seine Jungen so lieb haben, daß er sie auf seinen Flügeln trägt, und sich lieber, als diese, der Gefahr blos stellet.

Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn und trug sie auf seinen Flügeln. 5 Mos. 32, 11.

Der HErr vergelte dir deine That: ; ; zu welchem du kommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest. Ruth 2, 12.

Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ps. 17, 8. Ps. 57, 2.

Wie theur ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Ps. 36, 8.

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 8.

Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Ps. 91, 4.

Der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln. Esa. 31, 5.

§. 3. (c) Die geschwinde Vergänglichkeit einer Sache abzubilden; wie sich ein Adler geschwind unsern Augen entziehet, wenn er sich in die Höhe schwinget.

Laß deine Augen nicht fliegen dahin, daß du nicht haben kanst; denn dasselbe machet ihnen Flügel, wie ein Adler, und fleugt dahin. Sprüchw. 23, 5.

§. 4. (d) Die geschwinde Ausbreitung einer falschen Lehre.

Und siehe, zwei Weiber gingen heraus und hatten Flügel, die der Wind trieb. Zach. 5, 9.

§. 5. (e) Von Engeln: um deren Geschwindigkeit, die Befehle ihres Schöpfers auszurichten, abzubilden.

Seraphim stunden über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel. Esa. 6, 2.

§. 6. (f) Der Lehrer willige Hurtigkeit, nach der sie sich zum Dienst GOttes bereit halten, und Einmüthigkeit, da sie wie Federn zusammen halten und einen Flügel ausmachen, vorzustellen. Ezech. 1. 6. 8. 9. 11. 23. 24. 25. c. 3, 13. c. 10. 5. 8 Offenb. 4. 8. Andere verstehen der Engel Schutz benebst dem obrigkeitlichen Dienst, welche beide die Kirche, unter göttlicher Wunderregierung, beschirmen.

§. 7. (g) Eine Geschwindigkeit und Erhebung über andere anzudeuten. Wie denn die Menschen überhaupt zum Bösen Flügel haben und zum Guten träge sind. Offenb. 9, 9. S. Heuschrecken.

§. 8. (h) Stärke, Muth und Kraft. Die Glaubensflügel. (i) Kraft und Geschwindigkeit aus einer Gefahr zu entkommen. Eine gewaltige, wunderbare und unversehene Rettung.

(h) Aber, die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler rc. Esa. 40, 31. vergl. Ps. 103, 5.

(i) Und dem Weibe wurden gegeben zwene Flügel. Offenb. 12, 14.

§. 9. Andere verstehen durch die zwene Flügel die Flügel des Glaubens und der Hofnung. Durch jene bleibet die Kirche auf Christum gegründet unbeweglich; durch diesen wendet sie alle Drangsaal ab und schwinget sich in die Höhe. S. auch Adler.

§. 10. (k) Die Seiten und Ordnungen eines Kriegslagers. Macht, Stärke, grose Gewalt; grose Armeen. Ezech. 17, 3. 7. Dan. 7, 46.

Und werden ihre Flügel ausbreiten, daß sie dein Land, o Immanuel, füllen, so weit es ist. Esa. 8, 8.

Siehe, er (der König von Babel) fleugt daher, wie ein Adler, und breitet seine Flügel aus über Moab. Jer. 48, 40. c. 49, 22.

§. 11. (l) Vom Wind, dem Ps. 104, 3. Fittige zugeschrieben werden, zum Zeichen, daß es geschwind mit der Gefangenführung zugehen werde.

Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben. Hos. 4, 19.

§. 12. (m) Die ersten und sich weit ausbreitenden Strahlen der Sonne. (n) Christi Macht und Schutz der Seinen wider die Feinde, und die Flügel seiner Gnade, im Ansehn des ernstlichen Berufs.

(m) Nehme ich Flügel der Morgenröthe, und bleibe am äussersten Meer rc. Ps. 139. 9.

(n) Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln. Mal. 4, 2.

Jerusalem ; ; wie oft habe ich deine Kinder versamlen wollen ; ; wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel. Matth. 23, 37. Luc. 13, 34.

§. 13. (o) Von den Cherubim. 1 Kön. 6, 24, 27. c. 8, 6. 2 Chron. 3, 11. 12. 13. c. 5. 8.

Bedeckten mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl, 2 Mos. 25, 20. c. 37, 9.

§. 14. Bei den Flügeln werden stehen Gräuel. Dan. 9, 27. Ein geflügelter Gräuel, die den Juden verhaste Bilder und Götzenbilder desjenigen Volks, welches die Verwüstung anrichten wird, nemlich die römische Adler, welche man göttlich zu verehren pflegte. vergl. c. 12, 11. und Matth. 24, 15.

Flus. (a) Der Flus Egypti, Amos 8, 8. c. 9, 5. den meisten Auslegern nach, soll es ein klein Flüsgen an den Gränzen Egyptens gewesen sein, und zwar da, wo sich Asien und Africa scheidet, das sich bei Rhinocolura in das Meer ergosset. Allein man hat dargethan, daß dieses Flüsgen von Hieronymo, dem hernach andere gefolget, erdichtet worden. Man verstehet also nichts anders dadurch als den grosen Nilstrom in Egypten, dahin die Israeliten ihre Gränzen hätten erweitern sollen, wenn sie nicht zu nachläßig gewesen wären.

§. 2. (b) Der Ehestand, und was dazu gehöret. Salomo vermahnet, man solle sein Weib, als einen reinen Born, lieben, sich mit ihr mäßig und in Gottesfurcht ergötzen, und vor aller Unzucht hüten.

Trinke Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen. Sprüchw. 5, 15.

§. 3. (c) Der Saamenflus, welcher bei den Aerzten der Dripper genennet wird. Was deswegen in dem levitischen Gesetz, sonderlich wegen der Reinigung eines damit behafteten zu merken, steht 3 Mos. 15, 2. 13. 15. 26. 28. 30. 32. 33. c. 22, 4.

§. 4. Wer dergleichen Krankheit an seinem Leibe hatte, war bei den Juden unrein, und darauf er sich legte, wurde ebenfals vor unrein geachtet. GOtt wolte damit sein Volk auf die Quelle alles Uebels, nemlich auf die Erbsünde, führen, und ihm zeigen, daß es von Natur nicht besser, als die Heiden. Wir schämen uns solche Krankheit weitläuftig zu beschreiben, und viele scheuen sich nicht, das, als müßige Henaste, zu thun, woraus sie zu entspringen pflegt. Grose Geilheit ist der Baum, darauf diese böse Frucht wächst. GOtt wolte also die Häslichkeit dieses Lasters vorstellen. Wolte GOtt, die Christen beträten nicht den Pfad der Lustseuche, 1 Thess. 4. 5. und behielten ihr Ehebette unbefleckt, Ebr. 13, 7 so würden weder in noch ausser der Ehe keine solche Schandflecke gefunden werden, die sich ungesund gehuret.

Fluth. (a) Eine Wasserfluth, welche geschwind dahin rauschet. Weish. 5, 10. c. 14, 1. c. 19. 7.

Durch dein Blasen stunden die Fluthen auf Haufen (wie zusammen geronnen). 2 Mos. 15, 8.

Du warfest mich in die Tiefe mitten im Meer, daß die Fluthen mich umgaben. Jon. 2, 4.

Warest du nicht zornig, HErr, in der Fluth. Hab. 4, 8. S. Ros.

§. 2. (b) Ein Bild einer grosen Kriegsmacht, welche als eine überschwemmende Fluth das Land bedecket und verwüstet. Dan. 9, 26. c. 11, 10.

Wenn eine Fluth daher geht, wird sie uns nicht treffen. Esa. 28, 15.

Siehe, es kommen Wasser herauf von Mitternacht, die eine Fluth machen werden. Jer. 47, 2.

Ich will dich (Torum) zu einer wüsten Stadt machen : : und eine grose Fluth über dich kommen lassen, daß dich grose Wasser bedecken. Ezech. 26, 19.

Und die Arme, die wie eine Fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer Fluth, überfallen und zerbrochen werden. Dan. 11, 22.

Wenn die Fluth (feindlicher Einfall) überläuft, so machet ers mit derselbigen ein Ende. Nah. 1, 8.

§. 3. (c) Ein Bild schwerer Bedrängnisse, Uebels und Unglüks, darinne der Geplagte als in einem Abgrunde untergeben möchte.

Deine Fluthen (ein Unfall und böse Post nach der andern) rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe rauschet. Ps. 42, 8.

Ich bin in tiefem Wasser, und die Fluth will mich ersäufen (wie schwer müssen nicht die Leiden des Meßias gewesen sein?). Ps. 69, 3.

Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen. Ps. 88, 8.

§. 4. Wenn ein Ungewitter und Sturm auf dem Meer entsteht, so schlägt eine Welle an die andere; das Schif wird bald in die Höhe geworfen, bald versenkt es in die Tiefe. Alles will zu Trümmern gehen. So ist es auch, wenn der eifrige GOtt seine Zornschaalen ausgiest. Die Seele eines Bedrängten empfindet eine Schreknis auf die andere; bald will sie in der Tiefe der Verzweifelung versinken, bald erholet sie sich, und steiget empor. Bald öfnet sich der Abgrund äusserster Noth, daß sie alle Hofnung verloren zu sein meinet; bald thut sie einen Blick in den ofnen Abgrund der Barmherzigkeit GOttes, und schöpft neuen Muth, sich aus aller Gefahr mit Hülfe GOttes zu schwingen.

§. 5. (d) Ein Bild der Lehre, welche wässert und das Herz befruchtet.

Eines weisen Mannes Lehre fleuset daher, wie eine Fluth. Sir. 21, 16.

Fodern, Fordern. (a) Verlangen, begehren, bitten. Jos. 19, 50. Esr. 7, 6. 21. c. 8, 22. Richt. 8, 26. Dan. 2, 10. 11. 27.

Fordert nur getrost von mir (vergrösert über mir) Morgengabe. 1 Mos. 34, 12.

Der König sprach zu Nehemia: was forderst du denn? (worauf beruhet denn nun deine Bitte?). Neh. 2, 4.

Was ist dir Esther, Königin? Und was forderst du? Esth. 5, 3. c. 9, 12.

Achsa fordert einen Acker von ihrem Vater. Jos. 15, 18. Richt. 1, 14.

Jael gab dem Sissera Milch, da er Wasser forderte. Richt. 5, 25.

Das Volk einen König. 1 Sam. 8, 10.

Und versuchten GOtt in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen. Ps. 78, 18.

Ahas will kein Zeichen fordern, daß er den HErrn nicht versuche. Esa. 7, 11. 12.

So spricht der HErr, der heilige in Israel : : : Fordert von mir ein Zeichen; (fraget mich um die zukünftige Dinge). Esa. 45, 11.

Herodes verhies der Stieftochter der Herodias mit einem Eide, er wolle ihr geben, was sie fordere, Matth. 14, 7.

Die Sadducäer forderten ein Zeichen vom Himmel. Matth. 16, 1.

Zacharias forderte ein Täflein. Luc. 1, 63.

Die Zöllner sollen nicht mehr fordern, denn gesezt ist. Luc. 3, 13.

Die Juden forderten, daß Christus gekreutziget würde. Luc. 23, 23. der Kerkermeister ein Licht. Apstg. 16, 29.

Sintemal die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen. 1 Cor. 1, 22.

§. 2. (b) Etwas von eines Hand: (1) Rechenschaft wegen einer ihm anvertrauten Sache verlangen. Vor etwas stehen, und den Verlust ersetzen müssen. (2) Rechenschaft verlangen und strafen, 2 Sam. 4, 11.

Was die Thiere zerrissen, das brachte ich dir nicht, ich muste es bezahlen, du fordertest es von meiner Hand. 1 Mos. 31, 39.

Juda will Bürge sein der Benjamin, Jacob soll ihn von seinen Händen fordern. 1 Mos. 43, 9.

§. 3. (c) Einmahnen, Tob. 1, 21. (d) entlehnen, und statt verdienten Lohnes absordern.

Die israelitischen Weiber musten beim Auszuge von den Egyptiern güldene und silberne Gefäse fordern. 2 Mos. 3, 22. c. 11, 2. c. 12, 35.

§. 4. Die Israeliten wurden hiedurch keine Betrüger, die Egypter gaben es freiwillig. Der HErr, von dem die Menschen ihre Habseligkeiten zu Lehn tragen, kan solche diesem nehmen und jenen zuwenden. Hatten die Egypter den Israeliten ihren rechtmäßig verdienten Lohn zurück behalten, so vermittelte GOtt durch seine allweise Schickung, daß sie von den Egyptern statt dessen dergleichen Hausrath forderten und auch erhielten. S. **Entwenden.** §. 2.

§. 5. (d) Einem zurufen. (e) Einen vor sich kommen, holen lassen, vor sich bescheiden; (1) um sich mit ihm zu unterreden; (2) um sich Rechenschaft von seinem Thun und Lassen geben zu lassen.

(d) Die Sodomiten forderten Lot, und sprachen: wo sind die Männer etc. 1 Mos. 19, 5.

(1) Pharao forderte die Weisen und Zauberer. 2 Mos. 7, 11. den Mose und Aaron. c. 8, 8. c. 10, 16. 24.

Mose die Aeltesten in Israel, 2 Mos. 12, 21. c. 19, 7.

Balak den Bileam, um Israel zu verfluchen. 4 Mos. 22, 5. 37. c. 24, 10.

Belsazer den Daniel, Dan. 5, 15.

Nebucadnezar seine Räthe, Judith, 2, 2. Holofernes die Hauptleute, v. 7.

Cornelius soll Petrum fordern lassen. Apstg. 10, 5. 22. 29.

Paulus die Aeltesten von Ephesus, Apstg. 20, 17.

Felix Paulum und besprach sich mit ihm. Apstg. 24, 26.

(2) Sie fodern mich zurecht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. Esa. 58, 2. S. Recht.

Da foderte ihn sein HErr vor sich und sprach zu ihm: du Schalksknecht etc. Matth. 18, 32.

Der reiche Mann den Haushalter. Luc. 16, 2.

Ein Edler seine Knechte. Luc. 19, 15.

Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hofnung, die in euch ist. 1 Petr. 3, 15.

§. 6. Von GOtt: (a) zu sich kommen lassen: (b) als oberster Gesezgeber von den Menschen verlangen, daß sie ihrer Pflicht gemas, nach seinen Gesetzen leben sollen, Ezech. 20, 40. (c) zur Rede setzen und durch Rache alle diejenigen strafen, welche solche übertreten; Jos. 22, 23. (d) wieder ab- oder zurück fordern, was einem auf eine zeitlang anvertrauet worden.

(a) Der HErr foderte Mosen auf die Spitze des Bergs. 2 Mos. 19, 2.

(b) Nun, Israel, was fodert der HErr, dein GOtt, von dir? 5 Mos. 10, 12.

Wenn ihr hereinkommt zu erscheinen vor mir, wer fodert solches (ohne Bus und Glauben) von euren Händen. Esa. 1, 12.

Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist, und was der HErr, dein GOtt, von dir fodert. Mich. 6, 8.

(c) Nun wird sein Blut (Josephs) von uns gefodert. 1 Mos. 42, 22.

Wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ichs fodern. 5 Mos. 18, 19.

Der HErr, dein GOtt, wirds (das Gelübde) von dir fodern, und wird dir Sünde sein (wenn du es nicht hältst.) 5 Mos. 23, 21.

Der HErr fodere es von der Hand der Feinde Davids! 1 Sam. 20, 16.

So wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fodern. Ezech. 3, 18. c. 33, 8. 6.

Siehe, ich will an die Hirten, und will meine Heerde von ihren Händen fordern. Ezech. 34, 10.

Auf daß gefodert werde von diesem Geschlechte aller Propheten Blut. Luc. 11, 50, 51.

(d) Du Narr, heute wird man deine Seele von dir fodern, und wes wirds sein, das du bereitet hast? Luc. 12, 20.

Wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fodern. Luc. 12, 48.

Fördern. Befördern die Gerechtigkeit, Esa. 16, 5. Hiskiä Reich war ein Bild des Reichs Christi. Unter Hiskia blühete die Republique der Juden in Gerechtigkeit. In

Christi

Christi Reich ist Gerechtigkeit, Friede, Stille und Sicherheit, Esa. 32, 17. S. auch Ebr. 4, 16. S. Fordern.

Folgen. (a) Einem von Fus auf nachgehen; um seine Parthei zu nehmen. *

Der Hause folgete der Lade des HErrn. Jos. 6, 13.
Petrus aber folgete von ferne, Luc. 22, 54. dem Engel. Apstg. 12, 9.
Petrus wande sich um und sahe den Jünger folgen, welchen JEsus lieb hatte. Joh. 21, 20.
* Jederman fiel von David ab und foglte dem Seba (hinter Seba her). 2 Sam 20, 2.
Niemand folgete dem Hause David, ohne der Stamm Juda allein. 1 Kön. 12, 20.
Wer der Athalia folget, der soll des Todes sterben. 2 Kön. 11, 15.
Und sie werden sagen: siehe hie, siehe da: gehet nicht hin, und folget auch nicht (hänget dergleichen Verführern nicht an). Luc. 17, 23.

§. 2. (b) Einem so nachgehen, daß er mit ihm ziehet.

Wie, wenn das Weib mir nicht wolte folgen in dies Land. 1 Mos. 24, 5. 8. 39.
Sie werden dir folgen und in Fesseln gehen. Esa. 45, 14.

§. 3. (c) Einem Gehorsam leisten: sich in seinem Thun und Lassen nach einem richten, 1 Chron. 13, 32. Mich. 6, 16.

Du solst nicht folgen der Menge zum Bösen. 2 Mos. 23, 2.
Wenn dich böse Buben locken, folge ihnen nicht. Sprchw. 1, 10.
Dein Herz folge nicht den Sündern. c. 23, 17.
Folge nicht bösen Leuten. c. 24, 1.
Liebes Kind, wilst du folgen, so wirst du weise. Sir. 6, 33.
Wer mir folget, der wird unschuldig bleiben. c. 24, 32.
Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen. Ebr 13, 17.
Wir haben nicht den klugen Fabeln gefolgt (uns darnach nicht gerichtet: keinen Beifall gegeben). 2 Petr. 1, 16.

§. 4. (d) Den bösen Lüsten, welche reitzen und locken, Gehör geben, solche zum Ausbruch kommen lassen, und thun, was sie haben wollen.

Welche ihren Weg verkehren und folgen ihrem Abwege (sind darinne verkehrt). Sprüchw. 2, 15.
Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und folge nicht, was dich gelüstet. Sir. 5, 2.
Folge nicht einem jeglichen Wege, wie die unbeständigen Herzen thun. v. 11.
Folge nicht deinen Lüsten, sondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30. 31.
Wer GOttes Gebot hält, der folget seinem eigenem Kopf nicht. Sir. 21, 12.

§. 5. (e) Dem HErrn. Hinter dem HErrn her erfüllen; beständig hinter dem HErrn her sein, weder zur rechten noch zur linken weichen. Ihn allein ehren.

Caleb hat treulich dem HErrn gefolget. 5 Mos. 1, 36. Jos. 14, 8. 9. 14.
Ihr solt dem HErrn eurem GOtt folgen. 5 Mos. 13, 4.
Werdet ihr nun den HErrn fürchten = = so werdet beide ihr und euer König = = dem HErrn eurem GOtt folgen. 1 Sam. 12, 14.
Salomo folgete nicht gänzlich dem HErrn, wie sein Vater David. 1 Kön. 11, 6.
Ich gedenke, da du = = eine liebe Braut warest, da du mir folgetest in der Wüsten. Jer. 2, 2.
Danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in alle deinem Vornehmen seinem Wort folgest. Tob. 4, 20.

§. 6. (f) JEsu (1) nachfolgen; bei Verleugnung seiner selbst dessen Jünger sein. Durch das: Folge mir, hat er sie berufen. (2) Als seinem Hirten gehorsam sein, und sich leiten lassen, wo er hinführet. (3) Mit ihm in den Tod gehen, und ein verdienstlich Leiden über sich nehmen. (4) Eines Mitnachfolger werden, und mit ihm Christo nachfolgen. S. Nachfolgen.

(1) Folge du mir, und las die Toden ihre Todenbegraben. Matth. 8, 22. 23. Luc. 9, 60.
Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreutz auf sich, und folge mir. Matth. 16, 24.
(2) Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Joh. 10, 27.
(3) Da ich hingehe, kanst du mir diesmal nicht folgen, aber du wirst mir hernachmals folgen (den Tod um meinet willen leiden). Joh. 13, 36. 37.
(4) Folget mir, L. B. und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum Fürbilde. Phil. 3, 17.

§. 7. (g) Den Götzen dienen, Richt. 2, 19. Judith 5, 6.

Die dem Baal Peor folgeten, hat GOtt vertilget. 5 Mos. 4, 3.
Lasset uns andern Göttern folgen und ihnen dienen. 5 Mos. 13, 2.
Folget nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, Jer. 25, 6. welches doch geschehen, c. 9, 14. c. 13, 10. c. 16, 11.

§. 8. (h) Von andern Dingen, wenn solche (1) einen begleiten, nicht verlassen, (2) als ein Folge kommen.

(1) Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang. Ps. 23, 6.
(2) Weiheit folget dem Fleis. Pred. 10, 10.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordig Wesen folget. Eph. 5, 18.

Fördern. (a) Behülflich und beförderlich sein, damit man in einer Sache den vorgesezten Endzweck erreiche.

(a) Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern. Ps. 36, 3.
Sie gehen mit bösen Stücken um, sie halten kein Recht, dem Waisen fördern sie seine Sache nicht. Jer. 5, 28.
(b) Gerechtigkeit fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode. Spr. 11, 19. c. 19, 23. vergl. c. 22, 8. und 1 Tim. 4, 8.

§. 2. (c) Vor GOtt darstellen; GOtt angenehmer und gefälliger machen. Die Speise gehöret zum äusern, nicht zum innern Menschen, und thut an und vor sich nichts zum Christenthum. Es hanget davon unsere Seligkeit nicht ab, und darum kan man sich einer oder der andern verzeihen, wenn ein Schwacher daran Aergernis nimmt.

Die Speise fördert uns nicht vor GOtt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein. 1 Cor. 8, 8.

§. 3. (d) Von GOtt: Befestigen. GOtt macht die gute Sache feste, daß, wenn sie auch zu wanken scheinet, unbeweglich bleibet.

Las der Gottlosen Bosheit ein Ende nehmen, und fördere die Gerechten. Ps. 7, 10.
Von dem HErrn wird solches (frommen) Mannes Gang gefördert. Ps. 37, 23.
Und der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hande bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. Ps. 90, 17.
Ein gottlos Wesen fördert den Menschen nicht, (durch Gottlosigkeit wird der Mensch nicht befestiget. Sein Glück hat keinen Bestand). Spr. 12, 3.

Förderung. Zunehmung, Fortgang, Ausbreitung. Pauli Gefangenschaft wurde durch die Wunderregierung GOttes ein Mittel, das Evangelium auszubreiten, vergl. Apostg. 21, 40. c. 24, 25. 26.

Ich lasse euch aber wissen, lieben Brüder, daß, wie es um mich stehet, das ist nunmehr zur Förderung des Evangelii gerathen. Phil. 1, 12. zur Förderung und Freude des Glaubens, v. 25.

Form. Der Erkenntnis. Die gründliche und eigentliche Erkenntnis. Die sich einbilden, man könne den andern die Wissenschaft des Gesetzes eingiesen, da man doch Christum, den Kern der Schrift, nicht gekostet, irren. Blose Begriffe wollen die Gottesgelahrheit nicht ausmachen, ein Lehrer mus in die Schule des heiligen Geistes gegangen sein.

Und vermissest dich zu sein = = ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz. Röm. 2, 20.

Formiren. Bilden, einer Sache die gehörige Gestalt geben,

Ein Töpfer mus mit seinen Armen aus dem Thon sein Gefäs formiren. Sir. 38, 33.

Förnholz. Ob es Tannen- Eben- oder Cedernholz gewesen, ist ungewis. Einige nennen es Acacia. In dem Ebräischen heist es Schittimholz, und es kan sein, daß es in vielen Stücken mit unsern Linden überein gekommen. Die meisten nennen es Schottendorn, welcher in der Arabischen Wüsten sehr dick und stark gewachsen. Gnug, daß es ein leichtes, festes, dauerhaftes Holz gewesen, das nicht leicht gefaulet, 2 Mos. 25, 10. 5 Mos. 10, 3. Es ist daraus verfertiget worden:

Die Lade des Bundes, 2 Mos. 25, 10.

Bretter, c. 26, 15.
Der Altar, c. 27, 1. c. 30, 1. rc.

Forschen. (a) Nach einer Sache umständlich fragen, und deswegen Erkundigung einziehen, 1 Chron. 20, 3. Hiob 8, 8. Apostg. 10, 18. (b) bei einem sich Raths erholen.

(a) Joseph forschete bei seinen Brüdern nach ihrer Freundschaft. 1 Mos. 43, 7.
Jehu befahl, die Baalspfaffen solten forschen, daß unter ihnen kein Diener des HErrn sei. 2 Kön. 10, 23.
Forschet doch und sehet, ob ein Mannsbild gebähren könne? Jer. 30, 6.
Sie werden forschen nach dem Wege gen Zion, daselbst hin sich kehren. Jer. 50, 5.
Darum, mein HErr, las forschen, ob sich dies Volk versündiget hat an ihrem GOtt. Judith 5, 22.
Forschet fleissig nach dem Kindlein. Matth. 2, 8.
Der Blinde forschete, was das wäre, da JEsus vorbei gieng. Luc. 18, 36.
Da forschete er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm worden wäre. Joh. 4, 52.
Johannes soll bei JEsu forschen, wer der Verräther. Joh. 13, 24.
Forschet nichts (mit Scrupuliren, nemlich obs Götzenopfer) auf daß ihr des Gewissens schonet. 1 Cor. 10, 25. 27.
(b) Forschet nicht von den Zeichendeutern. 3 Mos. 19, 31.

§. 2. (c) Eine genaue Untersuchung der Sache nach allen Umständen anstellen. 5 Mos. 13, 14. Esr. 10, 16. Esth. 2, 23.

Die Richter sollen wohl forschen (in Ansehn der Zeugen). 5 Mos. 19, 18.
Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel; und rede mit meinem Herzen; mein Geist mus forschen (nach der Ursach der Trübsal). Ps. 77, 7.
Und lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren. Klagl. 3, 40.

§. 3. (d) Nach etwas trachten, Sir. 51, 21. (e) auf etwas gnau und sorgfältig acht geben; (f) einen aufsuchen lassen.

(e) Derselbige Prediger war nicht allein weise, sondern ‥ merkete und forschete, und stellete viel Sprüche. Pred. 12, 9.
(f) Saul will nach David forschen unter allen Tausenden in Juda. 1 Sam. 23, 23.

§. 4. (g) Ergründen, nachgrübeln und begreifen.

GOtt, der grose Dinge thut, die nicht zu forschen sind. Hiob 5, 9.
GOttes Jahrzahl kan niemand forschen. Hiob 36, 26.
Wer schwere Dinge forschet, dem wirds zu schwer. Spr. 25, 27.
Und begab mein Herz zu suchen und zu forschen weislich alles, was man unter dem Himmel thut. Pred. 1, 13.

§. 5. (h) Suchen die todten Körper zu begraben. Ezech. 39, 14.

§. 6. (i) In der Schrift suchen und sehen, ob sich eine Sache so verhalte, wie gesagt wird, um sich in seinem Glauben zu stärken, und tüchtiger zu werden andern zu begegnen und solche zu überzeugen. So wie man Gold und Silber in den Bergwerken zu suchen pflegt. *

(i) Forsche und siehe, aus Galiläa steht kein Prophet auf. Joh. 7, 52.
Die zu Thessalonich nahmen das Wort auf ganz willig, und forscheten täglich in der Schrift, obs sichs so verhielte. Apostg. 17, 11.
* So du die Weisheit suchest, wie Silber, und forschest sie wie Schätze. Spr. 2, 4. Sir. 6, 28.
Nach welcher Seligkeit haben gesucht und geforscht die Propheten. 1 Petr. 1, 10. 11.

§. 7. (k) Den HErrn suchen, nach GOttes Namen fragen, um ihn anzubeten.

Sondern an dem Orte, den der HErr erwählen wird ‥ solt ihr forschen und dahin kommen (nach seiner Hütte, nach dem Hause seiner Schechina). 5 Mos. 12, 5.

§. 8. (l) Von GOtt. (1) Eines Anschläge wohl durchsuchen; (2) wie Bergleute aufs fleissigste erforschen, damit man das verborgene entdecke.

(1) Welcher wird fragen, wie ihr (Obrigkeit) handelt, und forschen, was ihr ordnet. Weish. 6, 4.
(2) Der aber die Herzen forschet, der weis, was des Geistes Sinn sei. Röm. 8, 27.

Fortfahren. (a) Weiter gehen; in einem angefangenem Werk rc. in Reden rc. um einen Zusatz, Vermehrung rc. anzuzeigen. (b) Eine Sache vollenden, und hinausführen.

(a) Heva fuhr fort und gebahr Habel, 1 Mos. 4, 2.
Jonathan fuhr fort und schwur, 1 Sam. 20, 17.
Hiob fuhr fort, und hub an seine Sprüche. Hiob 27, 1.
Der Gottlose fähret fort mit seinem Thun immerdar. Ps. 10, 5.
GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen ‥ die da fortfahren in ihrer Sünde. Ps. 68, 22.
Ja ihr fahret immer fort mit Morden (ihr bestehet, verlasset euch auf eure Schwerder, mit Gewalt eure Sache gut zu machen) und übet Gräuel. Ezech. 33, 26.
Alsdenn werden sie einen neuen Muth nehmen, werden fortfahren, und sich versündigen. Hab. 1, 11.
Unter den Weisen magst du fortfahren (zu den Weisen halte dich immerfort). Sir. 27, 13.
Das ist eine grose Gnade, daß GOtt den Sündern steuret, daß sie nicht fortfahren, und ist bald hinter ihnen her mit Strafe. 2 Macc. 6, 13.
Herodes fuhr fort mit Gefangennehmung der Jünger (und die Christen zu verfolgen). Apstg. 12, 3.
(b) Lasset uns fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.

§. 2. (c) Zunehmen von Tag zu Tag.

Die Hand der Kinder Israel fuhr fort, und ward stärker wider Jabin. Richt. 4, 24.
David fuhr fort und nahm zu. 1 Chron. 11, 9.

§. 3. Von GOtt: immer mehr und mehr hinzuthun zu der Heerde Christi. Andere wollen es von Strafen verstehen, welche GOtt ergehen lasse. Beides gerichet zu seiner Ehre.

Aber du HErr fährest fort unter den Heiden, und fährest immer fort unter den Heiden; beweisest deine Herrlichkeit rc. Esa. 26, 15.

Fortgehen. (a) Von einem Ort zum andern sich begeben, weiter gehen. Richt. 19, 13. Judith 10, 11.

Abraham will den drei Männern, die ihm erschienen, einen Bissen Brod bringen, darnach sollen sie fortgehen. 1 Mos. 18, 5.

§. 2. (b) Einen guten und glücklichen Fortgang haben; (c) überhand nehmen; (d) vollbringen, ausführen.

(b) Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeht (dessen Weg beglückt). Ps. 37, 7.
Der Gerechten Pfad glänzet, wie ein Licht, das da fortgehet. Spr. 4, 18.
Befiehl dem HErrn deine Wege, so werden deine Anschläge fortgehen. Spr. 16, 3.
Des Menschen Herz schlaget seinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe. Spr. 16, 9.
Des HErrn Vornehmen wird durch seine (des Meßiä) Hand fortgehen. Esa. 53, 10.
Der HErr giebt Gnade dazu, daß sein Rath und Lehre fortgehen. Sir. 39, 10.
Wo du einem einen Muth giebest, das mus fortgehen. Judith 16, 17.
(c) Wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen (dich) fortgehet, so las dich nicht entrüsten. Pred. 10, 4.
(d) Ahitophels Rath gieng nicht fort. 2 Sam. 17, 23.
Des Königs Wort gieng fort wider Joab. 1 Chron. 22, 4.

§. 3. Vom Zorn GOttes: bei zunehmender Bosheit zunehmen.

Da er seinen Zorn lies fortgehen (er wug den Pfad seines Zorns nach der Bosheit der Egypter) und ihrer Seele vor dem Tode nicht verschonete. Ps. 78, 50.

Fortleben. Einer Sache fleißig nachhängen. Ezech. 33, 31.

Fortunatus. Glückselig. Kam nebst dem Apollo von Corinth zu Paulo. 1 Cor. 16, 17.

Fortziehen. (a) In seiner Reise weiter gehen; Richt. 19, 14. Judith 2, 11. 1 Macc. 1, 3. (b) als gefangen aus einem Ort fortgehen.

(a) Abraham zog fort. 1 Mos. 13, 3.
Las uns fortziehen und reisen. 1 Mos. 33, 12.
Die Israeliten zogen fort. Jos. 9, 17.
JEsus zog fort (voran) und reisete hinauf gen Jerusalem. Luc. 19, 28.
(b) O Chitim, mache dich auf, und zeuch fort. Esa. 23, 12.

Frage. Eine Rede, welche also abgefasset, daß man darauf eine Antwort erwartet.

Die Pharisäer wolten mit mancherlei Fragen (mit Fragen über Fragen) Christo den Mund zustopfen. Luc. 11, 53.

§. 2. Man bedienet sich solcher nicht nur bei der Unterweisung, sondern auch bei dem Disputiren. Bei jener müssen die Fragen ordentlich, kurz und deutlich sein, wenn der, so unterrichtet wird, Nutzen daraus ziehen soll. Bei diesem waren sonderlich zu alten Zeiten die Fragen gewöhnlich, wie denn Socrates auf diese Art verfahren. Fragen sind allerdings ein Mittel, sich in christlicher Klugheit und Lehre ꝛc. zu befestigen; aber solche aufzuwerfen, daß nur Zank und Streit erreget werde, ist ein Zeichen der irrigen Geister.

§. 3. In der Schrift finden wir verschiedene Lehrsätze, darüber Streit entstanden. z. E. Apstg. 23, 29. c. 25, 19. 20.

Ueber der Reinigung, Joh. 3, 25.
Ob die bekehrten Heiden die Beschneidung und das Gesetz Mosis, um dadurch, als gute Werke, selig zu werden, annehmen müssen. Apstg. 15, 2.
Gallion will nicht über die Frage der Lehre der Juden urtheilen. Apstg. 18, 15.
Agrippa weis alle Sitten und Fragen der Jüden. Apstg. 26, 3.
Geschlechtsregister geben Anlas zu unnützen Fragen. 1 Tim. 1, 4.
Der ist verdüstert und weis nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen. 1 Tim. 6, 4.
Der thörichten und unnützen Fragen entschlage dich. 2 Tim. 2, 23.

§. 4. Es wäre zu wünschen, daß in unsern Tagen nicht auch eine Menge Fragen auf die Bahn gebracht würden, welche oft einen schlechten Einflus in die Besserung des Verstandes und des Willens haben. Wenn man anstatt solcher spitzfündigen Aufgaben und übertriebenen Beantwortungen von Sachen, die man, ohne Hindernis auf dem Pfad zum Leben fortzuschreiten, nicht wissen kan, die heilige Einfalt des Glaubens einprägte, hierinne und in der Heiligung täglich zu wachsen suchte, so würde gewis das Reich GOttes mehr erweitert werden. In göttlichen Sachen sich mit seinem Witz gros machen wollen, zeigt von einem diotrephischen Hochmuth; und man kan solche Dinge unter die Griffe des Teufels zählen, dadurch dieser listige Geist die heilsame Lehre zu verwirren sucht. Was nöthig ist, wissen wir nicht, vielweniger wollen die wenigsten darnach thun. Eins ist noth! Das ist ohnstreitig die nöthigste und wichtigste Frage: guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.

Fragen. (2) Eine Frage thun, und darauf Antwort verlangen. Sich wegen einer Sache erkundigen.

2 Mos. 13, 14. 5 Mos. 6, 20. Richt. 13, 6. c. 17, 9. 1 Sam. 4, 14. c. 25, 8.
Elieser fragte die Rebecca, wessen Tochter sie wäre. 1 Mos. 24, 47.
Lasset uns die Dirne rufen, und sie (ihren Mund) fragen, was sie dazu sagt? v. 57.
Den Isaac fragten die Leute, wer Rebecca wär. c. 26, 7.
Jacob fragte den, der mit ihm gekämpft, nach seinen Namen. c. 32, 29.
Joseph die beiden Kämmerer, warum sie traurig? 1 Mos. 40, 7. seine Brüder wegen der Freundschaft. c. 43, 7.
Pharao den Jacob, wie alt er wär. c. 47, 8.
Warum fragest du nach meinem Namen, der doch wundersam ist? Richt. 13, 18.
Und ihr fraget noch, was mir fehle? Richt. 20, 24.
David den Uria, wie es mit Joab und dem Streit stünde. 2 Sam. 11, 7.
Ich will dich etwas fragen, verhalte mir nichts. Jer. 38, 14.
Der König den Daniel und seine Gesellen. Dan. 1, 20.
Im Tode fraget man nicht, wie lange einer gelebt (sondern wie wohl). Sir. 41, 7.
Und so euch jemand fraget: warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der HErr bedarf sein Luc. 19, 31.
Die Jünger fragten unter sich, wer JEsum verrathen würde. Luc. 22, 23.
Die Jüden liesen Johannem fragen, wer er sei? Joh. 1, 19. 21. 25.
Der Hauptmann Paulum, wer er wäre. Apstg. 21, 33. was er ihm zu sagen hätte. c. 23, 19.
Wollen sie aber, die Weiber, etwas lernen, so last sie zu Hause ihre Männer fragen. 1 Cor. 14, 35.

§. 2. JEsus, der Gottmensch ist in den Tagen, da er sichtbarlich auf Erden gewandelt, vielmal gefragt worden, * und er selbst hat andere gefragt, um seinen Feinden das Maul zu stopfen, oder seine heilige Absicht sonst zu erhalten. **

* Obs recht am Sabbath heilen. Matth. 12, 10.
Von seinen Jüngern, wegen der Zukunft Eliä, c. 17, 10.
Von den Sadducäern wegen der Auferstehung, c. 22, 23.
Vom Landpfleger, ob er der Juden König. Matth. 27, 11.
Von einem, was er thun solle, daß er das ewige Leben ererbe. Marc. 10, 17.
Vom Hohenpriester, ob er nichts antworte. Matth. 14, 60.
Vom Volk, was sie thun solten, Luc. 3, 10. von den Kriegsleuten, v. 14.
Niemand durfte von dem Tage an hinfort ihn fragen, (um ihn zu versuchen, weiln die Pharisäer beschimpft, und also eine Furcht über sie gerathen). Matth. 22, 46.
Niemand fraget mich, wo gehest du hin? Joh. 16, 5.
Du bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Joh. 16, 30.
Niemand aber unter den Jüngern durfte (hatte das Herz) ihn (zu) fragen. Joh. 21, 12.
** Den Teufel; wie heissest du? Marc. 5, 9.
Seine Jünger, was sie auf dem Wege gehandelt. Marc. 9, 33.
Die Hohenpriester, woher die Taufe Johannis, Matth. 21, 24.
Die Pharisäer, was sie um Christo dünke? c. 22, 41.
Seine Jünger, wie viel sie Brod hätten. Marc. 8, 5.
Die Lehrer im Tempel, Luc. 2, 46.
Die Schriftgelehrten, was sich zu thun gezieme am Sabbath? Luc. 6, 9.
Seine Jünger, was die Leute sagten, wer er sei? Luc. 9, 18.
Die Schaar, wen sie suchete. Joh. 18, 7.

§. 3. (b) Um Rath fragen. (1) Bei Menschen in zweifelhaften Umständen einen Bescheid verlangen. 5 Mos. 17, 9.

Wer fragen will, der frage zu Abel (weil da immer weise und kluge Leute gewesen) und so giengs wohl aus. 2 Sam. 20, 18.

§. 4. (2) Von GOtt Bescheid haben wollen. Es geschahe dieses entweder durch den Hohenpriester, der nach der Ordnung GOttes, 4 Mos. 27, 21. im Leibrock, 1 Sam. 30, 8. und mit dem Amtschildlein angethan vor die Lade des HErrn treten muste. GOtt wohnete auf dem Gnadenstuhl und hatte zu antworten versprochen. 2 Mos. 25, 22. Oder durch einen Propheten, Richt. 18, 5. 1 Sam. 9, 9. 2 Kön. 8, 8. Jos. 9, 14.

Rebecca fragete den HErrn (ob durch Abraham, Melchisedek, oder durch eigenes Gebet, ist nicht bekannt). 1 Mos. 25, 22.
Wer den HErrn fragen wolte, muste heraus gehen zur Hütten des Stifts vor das Lager. 2 Mos. 33, 7.
GOtt ist gefragt worden von den Israeliten nach Josuä Tode, wer den Krieg wider die Cananiter anfangen solte? Richt. 1, 1. da sie Sauln zum Könige wählten, 1 Sam. 10, 22. von Sauln, ob er den Philistern nachziehen solte, c. 14, 37. von Abimelech für David, c. 22, 13. vom David durch den Abjathar. c. 23, 2. c. 30, 8. 2 Sam. 2, 1. c. 4, 19.
Wenn Ahitophel einen Rath gab, so war es, als wenn man GOtt gefraget hätte. 2 Sam. 16, 23.
Josaphat sprach zum Könige von Israel: Frage doch heute um das Wort des HErrn. 1 Kön. 22, 5. 2 Chron. 18, 4.
Soll nicht ein Volk seinen GOtt fragen? Esa. 8, 19.
Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen (es wird nicht besser werden, sondern das Unglück mit euch den Garaus machen). Esa. 21, 2.
Die hinab ziehen, und fragen meinen Mund nicht ꝛc Esa. 30, 2.
Frage doch den HErrn für uns. Jer. 21, 2.
Menschenkind, diese Leute hangen mit ihrem Herzen an ihren Götzen ; ; ; solte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen? Ezech. 14, 3.
Seid ihr kommen, mich zu fragen? so wahr ich lebe, ich will von euch ungefragt sein. Ezech. 20, 3. 31.

§. 5. (3) Die Götzen, Ezech. 21, 21. Wahrsagergeist. Esa. 8, 19. c. 19, 3. (4) Die Todten. Die, welche fragen wolten, räucherten sich mit gewissen Dingen, nahmen eine Ruthe von Myrthen in die Hand, und sprachen bei dem Grabe eines Todten gewisse Worte; darauf eine leise Stimme aus der Erden kam, welche sie vielleicht mehr in der Einbildung, als mit Ohren höreten. Es kan auch sein, daß sie sich zum Grabe hingelegt, und ihrem Vorgeben nach, im Traum die Antwort erhalten. Andere meinen: es sei durch einen Wahrsager geschehen. Vielleicht können gar die Götzen, welche Tode heisen Ps. 106, 28. verstanden werden.*

Saul ein Weib, die einen Wahrsagergeist hatte. 1 Sam. 28, 7. 16. 1 Chron. 11, 3. 14.
Ahasia fragte den Baalsebub. 2 Kön. 1, 2. 3. 16.
Mein Volk fraget sein Holz. Hos. 4, 12.
(4) Daß nicht unter dir funden werde ⸗ ⸗ der die Toden frage. 5 Mos. 18, 11.
* Soll man die Toden für die Lebendigen fragen? Esa. 8, 19.

§. 6. (c) Forschen, von einer Sache genaue Nachricht einziehen. 5 Mos. 13, 14. Jos. 8, 14. Hiob 8, 8. Das Vieh. Deren Schöpfung und Regierung ein Zeugnis in der That giebt, daß GOtt nach seiner Weisheit und Wohlgefallen handele. Hiob 12, 7.
Frage nach den vorigen Zeiten ⸗ ⸗ ob ein solch gros Ding geschehen ist. 5 Mos. 4, 32.
Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen. 5 Mos. 32, 7.
Gideon fing einen Knaben aus den Leuten zu Sucoth, und fragte ihn (aus). Richt. 8, 14.
Was ists, daß die vorigen Tage besser waren, denn diese? denn du fragest solches nicht weislich. Pred. 7, 11.
Fraget doch unter den Heiden, wer hat je desgleichen gehöret? Jer. 18, 13.
Frage die, so da fliehen und entrinnen, und sprich: wie gehets? Jer. 48, 19.

§. 7. (d) Disputiren, zanken. (e) Mit Vernunft überlegen. (f) Wählen. (g) Einen beurtheilen; an einem etwas aussetzen.
(d) Die Jüden hatten viel fragens unter ihnen selbst. Apstg. 28, 29.
(e) Ehe du was anfängst, so frage vor. Sir. 37, 20.
(f) Man soll nicht fragen (a: nachsuchen), obs gut oder böse sei, man solls auch nicht wechseln. 3 Mos. 27, 33.
(g) Wenn man mich fraget, so antworte ich also (welche mich beurtheilen, bei denen ist dieses meine Schuzrede). 1 Cor. 9, 3.

§. 8. Nach etwas und nach einen. 1 Sam. 20, 6. 18. Esa. 41, 12.* (a) Nachfrage nach etwas thun; sich um etwas bekümmern. (b) Einen Wohlgefallen an etwas haben; etwas lieben. JEsus kümmert sich um niemand, seinetwegen die Wahrheit zu verheelen. Matth. 22, 16.
Bei den Zeiten Sauls fragten die Israeliten nicht nach der Lade GOttes. 1 Chron. 14, 3.
Ich will die Meder über sie erwecken, die nicht nach Gold fragen. Esa. 13, 17.
Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, ob ⸗ ⸗ ihr jemand findet ⸗ ⸗ der nach dem Glauben frage. Jer. 5, 1.
Frage nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei. Jer. 6, 16.
Sintemal die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach (Vernunft ⸗) Weisheit fragen. 1 Cor. 1, 22.
* David lies nach der Bathseba fragen. 2 Sam. 11, 3.
Ich fragte nach ihm, dem Gottlosen, da ward er nirgend funden. Ps. 37, 36.
Zion sei, nach der niemand frage. Jer. 30, 17.
Wenn man nach dir fraget, daß man dich ewig nimmer finden konne. Ezech. 26, 21.
Und gehen in der Irre hin und wieder, und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte. Ezech. 34, 6. 8.
Judas fragte nicht nach den Armen, sondern war ein Dieb. Joh. 12, 6.
(b) Wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Ps. 73, 25.

§. 9. Nach GOtt fragen: Ihn mit Ernst suchen, aus seinem heiligen Wort erkennen, und fleissig trachten, wie man in seine Gemeinschaft kommen und sein Leben so, wie ers haben will, anstellen möge. 2 Chron. 11, 16. Nicht nach ihm fragen. (a) Keinen Glauben, Liebe und Furcht vor ihm haben, ein Verächter seines Wortes sein, und so ins Gelag hinein leben, als wenn er nicht wäre. (b) Sich nicht bekümmern um den wahren GOtt zu erkennen.
Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antliz allezeit. 1 Chron. 17, 11. Ps. 105, 4.
Der HErr schauet vom Himmel auf die Menschenkinder, daß er sehe, ob jemand klug sei, und nach GOtt frage. Ps. 14, 2.
Die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen Ps. 22, 27.
Es müssen sich freuen und frolich sein alle, die nach dir fragen. Ps. 40, 17. Ps. 70, 5.
Mache ihr Angesicht voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen. Ps. 83, 17.
Die nach dem HErrn fragen, merken auf alles. Sprüchw. 28, 5.
Der HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seelen, die nach ihm fraget. Klagl. 3, 25.
Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach GOtt frage. Röm. 3, 11.
(a) Die Söhne Eli waren böse Buben, die fragten nicht nach dem HErrn. 1 Sam. 2, 12.
Der Gottlose ist stolz und zornig, daß er nach niemand fraget (er zeigt, daß er keinen GOtt glaubt). Ps. 10, 4.
So kehret sich das Volk nicht zu dem, der es schläget, und fraget nichts nach dem HErrn Zebaoth. Esa. 9, 13.
Wehe denen, die hinab ziehen in Egypten ⸗ ⸗ und fragen nichts nach dem HErrn. Esa. 31, 1.
Die Hirten sind zu Narren worden, und fragten nach dem HErrn nicht. Jer. 10, 21.
Ich will meine Hand ausstrecken über alle ⸗ ⸗ die nach dem HErrn nichts fragen. Zeph. 1, 6.
(b) Ich werde gesuchet von denen, die (zuvor) nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht suchten. Esa. 65, 1. Röm. 10, 20.

§. 10. Nach JEsu: ihn suchen, Joh. 11, 56. und sich in die Gemeinschaft seiner Kirche begeben. Esa. 11, 10.
Auf daß, was übrig ist von den Menschen, nach dem HErrn frage. Apstg. 15, 17.

§. 11. Von GOtt. (a) Einen; (b) nach einem; (c) nach eines Missethat: selbige genau auf- und zu strafen suchen.
(a) Ich will dich fragen, lehre mich. Hiob 38, 3.
Ich frage sie, aber da antworten sie nichts. Esa. 41, 28.
Welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr ordnet. Weish. 6, 4.
(b) GOtt von obender müsse nicht nach Hiob Geburtstag fragen (suchen und versorgen). Hiob 3, 4.
Was solte GOtt nach jenen fragen (wissen, daß es den Gottlosen wohl und den Frommen übel ginge). Ps. 73, 11.
Sprich nicht: der HErr siehet nach mir nicht; wer fraget im Himmel nach mir. Sir. 16, 15.
Was frag ich nach dem Weirauch? (der stillet den Zorn nicht). Jer. 6, 20.
(c) Daß du nach meiner Missethat fragest, und suchest meine Sünde. Hiob 10, 6.
Er gedenket und fraget nach ihrem (rächet) Blut. Ps. 9, 13.

§. 12. Will der majestätische GOtt haben, daß wir nach ihm fragen, und sein Antliz allezeit suchen sollen, 1 Chron. 17, 11. so ist es unter den Christen schlecht bestellt, daß die Anzahl derer so geringe, welche sich einen Ernst sein lassen, den HErrn mit ganzem Herzen zu suchen. Fraget nach ihm von ganzer Seele, 5 Mos. 4, 29. damit sich euer Herz freue, 1 Chron. 17, 10. ihr keinen Mangel an irgend einem Gut haben möget, Ps. 34, 11. und von dem HErrn nicht verlassen werdet. Welche in die Fustapfen der Söhne Eli treten, über die wird GOtt seine Hand ausstrecken. Zeph. 1, 6. Wer ihn verachtet, den will er wieder verachten, 1 Sam. 2, 30. Er soll nicht satt werden, Hos. 4, 10. und die Gerichte GOttes zu gewarten haben. Apstg. 13, 41.

Frager. Einer, welcher sich bei falschen Propheten Raths erholet, und seinen Antworten Glauben beimisset.
Also sollen sie beide ihre Missethat tragen; wie die Missethat des Fragers, also soll auch sein die Missethat des Propheten. Ezech. 14, 10.

Fras. (a) Ein unersättlicher Fresser, welcher auf nichts denket, als wie er seinen Bauch mit vieler Speise recht vollstopfen will.
Um der Zucht willen höre du am ersten auf (zu essen) und sei nicht ein unsättiger Fras, daß du nicht Ungunst erlangest. Sir. 31, 20.
Ein unsättiger Fras schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchwehe. Sir. 31, 24. Kriegt das Grimmen. c. 37, 33.

§. 2. (b) Unersättlichkeit; unersättlicher Geiz.
Wehe euch Schriftgelehrten ⸗ ⸗ die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist voll Raubes und Frases. Matth. 23, 25.

§. 3. Die Pharisäer suchten in der äuserlichen Reinlichkeit etwas besonders; und fülleten dagegen die Becher und Schüsseln mit Speise und Trank, welche sie andern mit ihrer Scheinheiligkeit abgestohlen; sie frasen der Witwen Häuser Matth. 23, 14. und prasseten wacker. Ihr Herz war

dabei voller Tück und List, alles zu sich zu reissen, um sich gütlich zu thun.

Frau. Ist eine, (a) welche mit dem Manne in Ehestand lebet, und also eine Gesellschaft ausmachet; oder doch, wenn der Mann gestorben, darinne gestanden; (b) in Absicht auf die herrschaftliche Gesellschaft, der man sich auf eine zeitlang zu gewissen Verrichtungen verdinget. Eine Befehlshaberin. S. Eheweib, Hausfrau 2c.

Hagar achtete ihre Frau gering gegen sich. 1 Mos. 16, 4. Flohe vor ihr, v. 8. muste wieder umkehren und sich unter ihre Hand demüthigen. v. 9.

Die weisesten unter seinen, des Sissera, Frauen (die Fürstinnen) antworteten 2c. Richt. 5, 29.

Eine weise Frau zu Abel befreiete die Stadt, da sie Joab berennet. 2 Sam. 20, 16. 17. 21. 22.

Salomo hatte siebenhundert Weiber zu Frauen (vornehmste Weiber). 1 Kön. 11, 3.

Bei einer reichen Frau zu Sunem hielt sich Elisa auf. 2 Kön. 4, 8. ward schwanger, v. 17.

Naemans wird gedacht. 2 Kön. 5, 3. Calebs, 1 Chron. 2, 18.

Wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn. Ps. 123, 2.

Drei Dinge sind nicht zu sättigen : : der Frauen verschlossene Mutter. Sprüchw. 30, 15. 16.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig : : eine Magd wenn sie ihrer Frauen Erbe wird. Spr. 30, 21. 23.

Es gehet dem Priester, wie dem Volke; dem HErrn, wie dem Knechte; der Frauen, wie der Magd. Esa. 24, 2.

Das Herz der Helden in Moab wird zur selbigen Zeit (verzagt) seyn, wie einer Frauen Herz in Kindesnöthen. Jer. 48, 41. Der Helden in Edom, c. 49, 22. Damascus, c. 49, 24. dem König in Babel. c. 50, 43.

Der nicht liegt bei der Frau in ihrer Krankheit : : der ist fromm. Ezech. 18, 6.

Bagoa sprach zu Judith: Schöne Frau, ihr solt euch nicht wegern 2c. Judith 12, 13.

Scheide dich nicht von einer frommen und vernünftigen Frauen. Sir. 7, 21.

Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber. Sir. 9, 8.

Und ist kein Zorn so bitter, als der Frauen (Gr. des Feindes) Zorn. Sir. 25, 22.

Las dem Sohn, der Frauen, dem Bruder, dem Freunde nicht Gewalt über dich, weil du lebest 2c. Sir. 33, 20.

Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann. Sir. 36, 24.

Die Fursten traureten, die ältesten Jungfrauen und Frauen sahen jämmerlich. 1 Macc. 1, 27.

Auserwählte Frau. 2 Joh. 1, 5. S. auserwählt §. 4.

§. 2. (b) Eine gewaltige Beherrscherin vieler Staaten und Länder; (d) Städte und deren Innwohner.

(c) Setze dich in das Stille : : du Tochter der Chaldäer. Denn du solt nicht mehr heisen: Frau über Königreiche. Esa. 47, 5. vergl. Jer. 13, 18.

(d) Stehet auf ihr stolzen Frauen; höret meine Stimme. Erschrecket, ihr stolzen Frauen, zittert ihr Sichere. Esa. 32, 9. 11.

Frauenliebe. Diejenige zärtliche Neigung, welche der GOtt der Liebe den Menschen eingepräget, und nach welcher Eheleute einander, in der genauesten Vereinigung, zugethan sind: Eheliche Liebe.

Jonathans Liebe war dem David sonderlicher als Frauenliebe. 2 Sam. 1, 26.

Antiochus wird seiner Väter GOtt nicht achten, er wird weder Frauenliebe, noch einiges GOttes achten; denn er wird sich wider alles aufwerfen. Dan. 11, 37.

§. 2. Antiochus wird von seinem Wüten, ob ihm gleich sein Frauenzimmer und Gemahlin davon abziehen will, nicht abstehen. Und da dieser ein Vorbild des Antichrists ist, so wird auf 1 Tim. 4, 3. gezielet, da der Widerchrist den Geistlichen die Ehen untersagt, die Gelübde der Keuschheit befiehlt, aber doch dabei allerlei schändliche Unreinigkeiten zulässt.

Frauenlist. Daß Weiber listig sind, siehet man an der Rebecca, 1 Mos. 27, 15. Rahel, 1 Mos. 31, 34. und andern

Es ist keine List über Frauenlist. Sir. 25, 18.

Frauenschmuck. Wie, und wie lange sich das Frauenzimmer geschmücket, gereiniget und geputzet, steht Esth. 2, 12.

Frauenweise. Rahel 1 Mos. 31, 35. sagt: Der Frauen Weg ist mir, und braucht diese Redensart von der Weiber monatlichen Reinigung, dabei sie sich meist übel zu befinden pflegen.

Frauenzimmer. Das Haus der Weiber oder Jungfrauen. Man hatte in den Morgenländern dergleichen Behältnisse, darinnen die Weiber, Kebsweiber und Jungfrauen unter gewisser Aufsicht verwahret wurden. Esth. 2, 3. 9. 10. 13. 14.

Fräulein. Weiblichen Geschlechts, so wohl vom (a) Menschen, als (b) vom Vieh. 1 Mos. 6, 19. c. 7, 2. 9. 16.

Im Anfang der Kreatur hat sie GOtt geschaffen ein Männlein und Fräulein. Marc. 10, 6. 1 Mos. 1, 27.

Frech. (a) Ohne Scham und Scheu, (b) treulos, da man sich kein Bedenken macht, wider GOtt und die Vorgesetzten untreu zu handeln. Jer. 43, 2.

Falscher Zeuge, der frech Lügen redet, hasset der HErr. Sprüchw. 6, 19.

Wer frech Lügen redet, wird nicht entrinnen. Spr. 19, 5.

Freche Hurerei. Jer. 13, 27.

Wenn du merkest, daß deine Tochter frech um sich siehet, so siehe wohl darauf. Sir. 26, 14.

(b) Eine Hure lauret, wie ein Räuber; und die Frechen unter den Menschen sammlet sie zu sich. Sprüchw. 23, 28.

Es sind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe. Jer. 9, 2.

§. 2. (c) Stark, Hiob 16, 3. hart, zum Mitleiden unbeweglich. (d) Hochmüthig.

(c) Ein frech Volk, das nicht ansiehet die Person der Alten, noch schonet der Jünglinge. 5 Mos. 28, 50.

Nach diesen Königreichen : : wird aufkommen ein frecher und tückischer König. Dan. 8, 23.

(d) Wer frech ist, der ist feindselig. (Adam ist durch seinen Hochmuth so sehr geändert worden). Pred. 8, 1.

§. 3. (e) Unbändig, ungehorsam, der mit dem Kopf hindurch will, bei dem keine Vorstellung anschlägt, dem gute Ordnung gar nicht ansteht; und dann besonders dem heiligen Geist keinen Platz lässet.

Es sind viele freche und unnütze Schwätzer. Tit. 1, 10.

Frechheit. Grdt. Heftigkeit im Grimm.

Wer ohne Furcht fähret, der gefället GOtt nicht; und seine Frechheit wird ihn stürzen. (Ein Zorniger kan nicht gerecht werden, und seine Heftigkeit im Grimm gereichet ihm zum Fall, vergl. Jac. 1, 19. f.). Sir. 1, 27.

Frechlich. Boshaftig. Wie ein Wirbelwind alles erreget und unter einander wirft, so sind die Spötter, welche mit bösen Leben, schlimmen Rathschlägen, heimlichen Listen und andern Dingen Strafe über eine Stadt ziehen.

Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück. Sprüchw. 29, 8.

Fremd. (a) Nicht mein; was mir nicht, sondern einem andern zugehöret. Ein anderer, als ich.

Wir waren bei einander, daß kein Fremder mit uns war im Hause, ohne wir beide. 1 Kön. 3, 18.

Meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Hiob 19, 27. S. Auferstehung §. 10.

Fremde Sprache, Ps. 81, 6. Ezech. 3, 5. 6.

Hast du deine Hand bei einem Fremden (andern) verhäftet; so bist du verknüpft 2c. Spr. 6, 1. c. 27, 13.

Las dich einen Fremden loben. Spr. 27, 2.

Wer sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Spr. 26, 17.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut! wie lange wirds währen. Hab. 2, 6.

Menge dich nicht in fremde Sache. Sir. 11, 9.

Der Hohepriester ging mit fremden Blut ins Heilige. Ebr. 9, 25.

§. 2. Die fremde ist also eine andere, als unsere eigene Frau. Andere wollen unter dem ehebrecherischen Weibe alles gottlose Wesen und Verführung dazu, in Gegensatz der Weisheit verblümter Weise verstehen. vergl. c. 9, 1. 13.

Daß du nicht gebest den Fremden deine Ehre. Spr. 5, 9. 10.

Habe du sie aber alleine, und kein Fremder mit dir. v. 17.

Mein Kind, warum wilt dich an der Fremden ergötzen? v. 20.

Auf daß du bewahret werdest vor dem bösen Weibe; vor der glatten Zungen der Fremden. c. 6, 24. c. 7, 5.

§. 3. (b) Unbekannt. Daher sich fremd stellen: (1) sich so aufführen, daß man nicht will erkannt werden; (2) thun, als wenn einem dieses oder jenes nicht angienge.

Vor einem Fremden thue nichts, das dich heel hat. Sir. 8, 21.
Joseph stellete sich fremd gegen seine Brüder. 1 Mos. 42, 7.
Komm herein, du Weib Jerobeams, warum stellest du dich so fremde? 1 Kön. 14, 6. 5.
(2) Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremde. Hiob 19, 13.
Mein Weib stellet sich fremde, wenn ich ihr rufe. c. 19, 17.
Ich (Meßias) bin fremd worden meinen Brüdern. Pf. 69, 6.
Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es doch geachtet, wie eine fremde Lehre (als die sie nicht angehe). Hos. 8, 12.

§. 4. Das Fremde sind die Güter, welche wir von GOtt haben und in welchen die wahre Glückseligkeit nicht bestehet; und die unsern sind, an welchen wir durch Christum ein vollkommen Recht erlangen.

So ihr in dem Fremden nicht treue seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist? Luc. 16, 12.

§. 5. In ein fremd Amt greifen: sich der Aufsicht über andere Dinge, ohne Beruf, anmassen. 1 Petr. 4, 15. Fremder Grund: der von einem andern Apostel geleget. Hirt: der bei seinem äuserlichen Bezeugen und hirtenmäßiger Aufführung weder Beruf noch Geist hat. *

Paulus wolte nicht auf fremden Grund bauen. Röm. 15, 20.
Und rühmen uns nicht übers Ziel in fremder Arbeit. 2 Cor. 10, 15. 16.
* Einem fremden aber folgen sie nicht. Joh. 10, 5.

§. 6. Joch: Abgöttischer, Ungläubiger Gemeinschaft bringet Gefahr in Sünden verwickelt zu werden. Vielleicht siehet Paulus auf 5 Mos. 22, 10. Knecht: Hausknecht, Hausgenosse; über welchen GOtt Hausherr ist. Im Gegensatz des erkauften Knechts. Kleid, ungewöhnliche von andern Völkern entlehnte und zum Stolz angelegte Zeph. 1, 8.

Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. 2 Cor. 6, 14.
Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Röm. 14, 4.

§. 7. Lehre, welche nicht Christi ist, sondern den Grund des Glaubens angreiset, schwächt, umstößt. Sünde, welche wir zwar nicht selbst gethan, doch von uns etwa befohlen, oder mit Rath und Vorschub unterstützet; dabei wir eingewilliget, den andern überredet, solche entschuldiget, vertheidigt, nicht gestrafet.

Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehre umtreiben. Ebr. 13, 9.
Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden. 1 Tim. 5, 22.

§. 8. (c) Einer, der auser seinem Vaterland. 1 Mos. 15, 13. Ebr. 11, 9. S. Fremdling. Ein fremd Land ist das, welches nicht unser Vaterland. 2 Mos. 2, 22.

Abraham war ein Fremder bei den Kindern Heth. 1 Mos. 23, 4.
Moses war ein Gast worden in fremden Lande (Midian). 2 Mos. 18, 3.
Heidnisch Land, Richt. 19, 12. Egypten, Apstg. 7, 6. Pf. 114, 1.
Länder auser Judäam. Apstg. 26, 11.
Wir wollen des HErrn Lied singen in fremden Land. Pf. 137, 4.

§. 9. (d) Einer, der kein Jude. 1 Kön. 8, 41. 43. Fremde Weiber sind also, welche von abgöttischen Völkern zur Ehe genommen, Esr. 10, 2. 11. 17. Neh. 7, 2. und von welchen abgöttische Kinder kommen. Hos. 5, 7. (e) der kein Jude, aber doch beschnitten. 1 Mos. 17, 12. 27.

Kein Fremder (der nicht beschnitten) durfte vom Passah essen. 2 Mos. 12, 43.
Durfte am Sabbath nicht arbeiten. 3 Mos. 16, 29.
Ein Darlehn durfte am Erlaßjahr eingefordert werden. 5 Mos. 15, 3.
Kein Fremder solte über Israel König werden. 5 Mos. 17, 15.
An den Fremden magst du wuchern 5 Mos. 23, 20.
Welchen allein das Land gegeben ist, daß kein Fremder durch sie gehen mus. Hiob 15, 19.
Ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet. Pf. 18, 45. 46. 2 Sam. 22, 45. 46.

Zu Asdod werden Fremde wohnen (a: ein Hurkind, vielleicht Alexander der Grose, von dem einige zweifeln, ob ihn die Olympias mit Philippo gezeuget). Zach. 9, 6.
Von der stummen Taube unter den Fremden. Pf. 56, 11. S. Taube.
Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus fremden Lande. Pf. 114, 1.

§. 10. (f) Der aus einem andern Stamme; 4 Mos. 16, 40. c. 18, 4. 7. (g) eines andern Geschlechts; 5 Mos. 25, 5. (h) der nicht zur Familie eines Hausvaters gehört.

(f) Eines Priesters Tochter, die einen Fremden heirathete, durfte nicht von der heiligen Hebe essen. 3 Mos. 22, 12.
Wenn ein Fremder (nicht vom Stamm Levi) die Wohnung wolte helfen machen, solte sterben. 4 Mos. 1, 51.
(g) Von wem nehmen die Könige auf Erden Zoll? von ihren Kindern oder von Fremden? Matth. 17, 25. 26.
(h) Hat er uns doch gehalten, als die Fremden. 1 Mos. 31, 15.

§. 11. (i) Auswärtige Feinde, welche eine fremde Sprache, Sitten und Gebräuche haben, den wahren GOtt Israels nicht verehren, und grausam zu verfahren pflegen. (k) Verfolger der wahren Kirche, Juden und Heiden.

(i) Jer. 30, 8. Hos. 7, 9. c. 8, 7.
Fremde müssen seine Güter rauben. Pf. 109, 11.
Errette mich von der Hand der fremden Kinder. Pf. 144, 7.
Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen. Esa. 1, 7. c. 62, 8. Jer. 6, 12. c. 8, 10.
Die Fremden kommen über das Heiligthum GOttes. Jer. 51, 51.
Unser Erbe ist den Fremden zu Theil worden. Klagl. 5, 2. S. auch Ezech. 7, 21. c. 28, 7. 10. c. 30, 12. c. 31, 12.
Meines Volks Land kriegt einen fremden Herrn. Mich. 2, 4.
Hebe deine Hand auf über die Fremden, daß sie deine Macht sehen. Sir. 36, 3.
Durch den Glauben : : haben sie der Fremden Heer darnieder gelegt. Ebr. 11, 34.
(k) Du demüthigest der Fremden Ungestüm. Esa. 25, 5.

§. 12. (l) Geborne, aber zu Christo bekehrte Heiden. (m) Auser Christo; (n) ein Unreiner und Verfluchter.

(l) Der Fremd, der zum HErrn sich gethan hat, soll nicht sagen: der HErr wird mich scheiden. Esa. 56, 3. 6.
Fremde werden deine Mauren bauen. Esa. 60, 10.
Fremde werden stehen und eure Heerde weiden. Esa. 61, 5.
(m) Daß ihr zur selbigen Zeit waret ohne Christo, fremde. Eph. 2, 12. Coloss. 1, 21.
(n) Alsdenn wird Jerusalem heilig sein, und kein Fremder mehr durch sie wandeln. Joel 3, 17. (22) vergl. Zach. 14, 21.

§. 13. (o) Götzen, die nicht wahrer GOtt. (p) Was nicht zum jüdischen Gottesdienst verordnet, als Räuchwerk, 2 Mos. 30, 9. Feuer, 3 Mos. 10, 1. 4 Mos. 3, 4. S. Feuer §. 4. Altar, 2 Chron. 14, 3.

Thut von euch die fremden Götter. 1 Mos. 35, 2. 4. Jos. 24, 20, 23. 1 Sam. 7, 3.
Dies Volk wird aufkommen, und wird fremden Göttern nachhuren. 5 Mos. 31, 16.
Der HErr allein leitete ihn, und war kein fremder GOtt mit ihm. 5 Mos. 32, 12.
Und hat ihn zum Eifer gereitzet durch fremde (Götter). v. 16. Jer. 8, 19.
Und sie thäten von sich die fremden Götter und dieneten dem HErrn. Richt 10, 16.
Salomo neigete sein Herz zu fremden Göttern. 1 Kön. 11, 4.
Manasse that weg die fremden Götter. 2 Chron. 33, 15.
Daß unter dir kein ander GOtt; und du keinen fremden GOtt anbetest. Pf. 81, 10.
Und ist kein fremder GOtt unter euch, (der es nemlich vorher gesagt). Esa. 43, 12.
Ich mus mit den fremden (Völkern und ihren Götzen) bulen. Jer. 2, 25. c. 3, 13. c. 7, 9. Hos. 3, 1. Mal. 2, 11.
Wie ihr mich verlasset, und fremden Göttern dienet, so rc. Jer. 5, 19.

§. 14. Von GOtt: ein reisender Wandersmann, der sich wenig um des Landes Wohl bekümmert.

Warum stellest du dich : : als ein Fremder. Jer. 14, 8.

Fremdling. (a) Einer, der sich ausserhalb seines Vaterlandes in fremden Orten aufhält; in einem andern Hause oder Lande wohnet. S. Pilgrim 3 Mos. 25, 45. 47.

Abraham war ein Fremdling in Egypten. 1 Mos. 12, 10. zu Gerar, c. 20, 1. in der Philister Lande, c. 21, 34. nebst Isaac zu Hebron. c. 35, 27.

Lot in Sodom, 1 Mos. 19, 9. Sir. 16, 9.
Isaac in Egypten, 1 Mos. 26, 3.
Jacob in Egypten. 5 Mos. 26, 5. 1 Chron. 17, 19. Ps. 105, 12. im Lande Ham. Ps. 105, 23.
Moses in fremden Lande. 2 Mos. 2, 22. Apstg. 7, 29.
Jacob wohnete in einem Lande, da sein Vater ein Fremdling innen gewesst war, nemlich in Canaan (im Lande der Wallfahrt). 1 Mos. 37, 1. 2 Mos. 6, 4.
Den Egypter solt du nicht vor Gräul halten: denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewest. 5 Mos. 23, 7.
Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hause und sei ein Fremdling, wo du kanst. 2 Kön. 8, 1. 2.
Wer übrig ist, an allen Orten, da er ein Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Orts mit Silber und Gold. Esr. 1, 4.
Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech. Ps. 120, 5.
Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse ꝛc. Luc. 24, 18.
Dein Saame wird ein Fremdling sein in einem fremden Lande. Apstg. 7, 6.
Durch den Glauben ist Abraham ein Fremdling gewesen in dem verheisenen Lande. Ebr. 11, 9.

§. 2. (b) Alle Menschen haben in der Welt keine bleibende Stätte. Sie besitzen zwar die Güter dieser Welt, aber nicht, als ihr Eigenthum: Der ganzen Erde HErr ist GOtt, besonders schreibt er sich das Land Canaan zu, wo er sein Feuer und Heerd hatte, daher es Israel auch nicht verkaufen durfte.* Wir sind alle Gäste; dort ist unser Bürgerrecht, Phil. 3, 20. daheim bei dem HErrn, 2 Cor. 5, 8.

Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. 1 Chron. 30, 15.
Diese sind alle gestorben im Glauben, und haben die Verheisung nicht empfangen ; ; sondern ; ; bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. Ebr. 11, 13.
* Ihr solt das Land nicht verkaufen ewiglich, denn das Land ist mein; und ihr seid Fremdlinge und Gäste vor mir. 3 Mos. 25, 23.

§. 3. (c) Der nicht jüdisch; (d) sich zur Ungebühr unter Israel gemenget.

(c) Ihr wisset, wie es ungewohnet einem jüdischen Mann zu kommen zu einem Fremdling. Apstg. 10, 28.
(d) Da sie nun dies Gesetz höreten, scheideten sie alle Fremdlingen. Neh. 13, 3.

§. 4. (e) Es waren bei den Juden die Fremdlinge zweierlei: (1) Der Pforte, welche entweder durchs Land reiseten, mit den Juden Handel und Wandel trieben; oder auch, die sich im Lande niedergelassen, den Götzendienst verlassen und die sieben Gebote des Noä angenommen. Sie flohen nemlich die Abgötterei, lästerten und misbrauchten den Namen GOttes nicht, vergossen kein Blut, enthielten sich von Blutschande und Unzucht, dem Diebstahl, hielten Recht und Gerechtigkeit und assen kein Glied von einem lebendigen Thier. Diese wohneten im Lande, doch nicht zu Jerusalem, und hiesen des Landes Hausgenossen. Sie musten sich des Landes Gesetzen unterwerfen, und gehöreten zum Volk GOttes, zur Vorbedeutung, daß auch die Heiden zur Kirche N. T. kommen würden. (2) Der Gerechtigkeit, welche sich von dem Heidenthum bekehret, die Beschneidung und die ganze jüdische Religion angenommen, und also mit den Israeliten in völliger Gemeinschaft stunden.

Wenn sie das Passah halten wolten, so musten sie sich beschneiden lassen. 2 Mos. 12, 48.
Durfte auch am Sabbath nicht arbeiten. c. 20, 10. c. 23, 12. 5 Mos. 5, 14.
Die Fremdlinge solt du nicht schinden, noch unterdrücken; denn ihr seid auch Fremdlinge in Egypten gewesen. 2 Mos. 22, 21. c. 23, 9. 3 Mos. 19, 34. 5 Mos. 10, 19. c. 24, 17. c. 27, 19. Jer. 22, 3. Zach. 7, 10.
Wenn er seines Saamens dem Moloch gab, so muste er des Todes sterben. 3 Mos. 20, 2. Durfte nicht von den Opfern essen, c. 22, 13. wenn er des HErrn Namen lästerte, muste er sterben. c. 24, 16.
Es soll einerlei Recht unter euch sein, den Fremdlingen wie den Einheimischen. c. 24, 22. 4 Mos. 15, 16.
Wenn dein Bruder verarmet, solt du ihm aufhelfen, als einem Fremdling. 3 Mos. 25, 35.
Wenn eine Seele aus Frevel etwas thut, es sei ein Fremdlinger oder Einheimischer, der hat den HErrn geschmähet. 4 Mos. 15, 30.
Ihnen stunden auch die Freistädte offen. 4 Mos. 35, 15.
Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen jedermann, und seinem Bruder und dem Fremdlinge. 5 Mos. 1, 16.
GOtt schaft Recht den Waisen und Witwen, und hat die Fremdlingen lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe. Darum solt ihr auch die Fremdlingen lieben. 5 Mos. 10, 18. 19.
Durften Aas essen, oder an Fremde verkaufen. c. 14, 21.
Du solt dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, er sei von deinen Brüdern oder Fremdlingen. c. 24, 14.
Waren zu Salomons Zeiten hundert und funfzig tausend, drei tausend und sechshundert. 2 Chron. 2, 17.
Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und töden die Waisen. Ps. 94, 6.
Der HErr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen. Ps. 146, 9.
Und den Fremdlingen, Waisen und Witwen keine Gewalt thut, Jer. 7, 6.
Welcher Mensch vom Hause Israel, oder Fremdlinger von mir weichet ; ; ; dem will ich, der HErr, selbst antworten. Ezech. 14, 7.
Vater und Mutter verachten sie, den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht. c. 22, 7. diese will der HErr strafen, Mal. 3, 5.
Hat sich keiner funden ; ; denn dieser Fremdlinger (kein geborner Jude)? Luc. 17, 18.

§. 5. (f) Zu Christo bekehrte Heiden, (g) die sich nicht zu Christo gewendet, sondern auser der wahren Kirche sind. Ezechiel redet von der geistlichen Gnadengemeinschaft mit jüdischen Worten. *

(f) Und Fremdlinge werden sich nähren in der Wüsten der Fetten. Esa. 5, 17.
Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jacob anhangen. Esa. 14, 1.
Die Fremdlinge sollen gehalten werden, wie die Einheimischen unter den Kindern Israel. Ezech. 47, 22. vergl. Esa. 56, 3. f.
(g) So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und GOttes Hausgenossen. Eph. 2, 19. vergl. v. 12.
* Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens, und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum kommen, aus allen Fremdlingen, so unter den Kindern Israel sind. Ezech. 44, 9.

§. 6. Fremdlinge hin und her: Fremdlinge der Zerstreuung, oder die hin und her zerstreuet sind. Es waren bekehrte Juden, welche sich freiwillig oder gezwungen aus ihrem Erblande in andere gewendet, und entweder auf eine Zeitlang, oder beständig da aufhielten. Sie waren aber lange vorher in ihren Vorfahren durch die assyrische und babylonische Gefangenschaft, oder durch die Verfolgung des Antiochi in die Lande Asiens zerstreuet.

Petrus den erwählten Fremdlingen hin und her. 1 Petr. 1, 1.
L. B. ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrim (die hier keine bleibende Stätte haben): enthaltet euch von fleischlichen Lüsten. 1 Petr. 2, 11.

Fressen. (A) Von Thieren; besonders (a) von allerhand Geschmeis, welches die Früchte verderbet, verzehret, und zu nichte machet; (b) von Würmen, Motten und Rost; (1) zerbeisen und verzehren. (2) Grdt. zertreten werden.

Der Behemoth frist Heu, wie ein Ochs. Hiob 40, 10.
Den Joseph wollen seine Brüder erwürgen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen. 1 Mos 37, 40.
Die häslichen Kühe frassen die Fetten, 1 Mos. 41, 4. 21.
Der Löwe hätte nichts gefressen von dem Leichnam des Propheten. 1 Kön. 13, 28.
Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben. Ps. 79, 2.
Tobiam wolte ein groser Fisch fressen. Tob. 6, 3. c. 12, 4.
(b) Heuschrecken sollen fressen, was noch übrig in Egypten. 2 Mos. 10, 5. Ps. 105, 35.
Alle Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungezieser fressen. 5 Mos. 28, 32.
Da er Ungezieser unter sie schikte, die sie frasen. Ps. 78, 45. vergl. 2 Mos. 8, 6. 24.
Siehe, wenn ich heise Heuschrecken das Land fressen, 2 Chron. 7, 13.
Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken. Joel 1, 4. c. 2, 25.

So frasen auch die Raupen alles, was in einem Garten wuchs. Amos 4, 9.

(1) Der ich wie ein faul Aas vergehe, wie ein Kleid, das die Motten fressen. Hiob 13. 28.

Siehe, sie werden allzumal, wie ein Kleid veralten; Motten werden sie fressen. Esa. 50, 9. c. 51, 8.

Wenn der Mensch tod ist, so fressen ihn die Schlangen und Würme. Sir. 10, 13.

Würme fressen die Gözen. Bar. 6, 19.

Sammlet euch Schäze im Himmel, da sie weder Motten, noch Rost fressen. Matth. 6, 20. 19. Luc. 12, 33.

Herodes ward (bei lebendigen Leibe) von Würmen gefressen. Apstg. 12, 23.

(2) Wie vielmehr, die in leinen Häusern wohnen, und welche auf Erden gegründet sind, werden von den Würmen gefressen werden (welche man wie einen Wurm zertrit). Hiob 4, 19.

§. 2. (B) Von den vier bösen Strafen GOttes, damit er die, welche wider ihn sündigen, heimsuchet. (1) Vom Schwerd: würgen. (2) Von Hunger und Pestilenz: aufreiben, ausrotten. (3) Von bösen Thieren: (a) lebendig verzehren und also ausrotten; (b) oder tod unbegraben verzehren.

(1) Mein Schwerd soll Fleisch fressen. 5 Mos. 32, 42.

Abner rief zu Joab: soll denn das Schwerd ohne Ende fressen? 2 Sam. 2, 26.

Das Schwerd frisset jezt diesen, jezt jenen. 2 Sam. 11, 25.

Der Wald fras (durch Hunger, Durst, böse Thiere oder andere Zufälle) viel mehr Volks des Tages, denn das Schwerd fras. 2 Sam. 18, 8.

Wegert ihr euch aber und seid ungehorsam, so solt ihr vom Schwerd gefressen werden. Esa. 1, 20.

Euer Schwerd frisset gleichwohl eure Propheten, wie ein wütiger Löwe. Jer. 2, 30.

Das fressende Schwerd des HErrn fährt von einem Ende des Landes bis zum andern. Jer. 12, 12.

Ein Tag der Rache, da das Schwerd fressen soll. c. 46, 10.

Stelle dich zur Wehre: denn das Schwerd wird fressen, was um dich her ist. c. 46, 14.

Darum soll das Schwerd über ihre Städte kommen = = und fressen um ihres Vornehmens willen. Hos. 11, 6.

Das Schwerd soll deine junge Löwen fressen. Nah. 2, 14.

(2) Wer in der Stadt ist, den wird die Pestilenz und Hunger fressen. Ezech. 7, 15.

(a) Die Ungehorsamen sollen die wilden Thiere fressen. 3 Mos. 26, 22.

Ich will heimsuchen = = mit Thieren auf Erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen. Jer. 15, 3.

Was auf dem Felde ist, will ich den Thieren zu fressen geben. Ezech. 33, 27.

Kein Thier auf Erden soll sie mehr fressen. Ezech. 34, 28.

(b) Wer von Jerobeam stirbt, den sollen die Hunde fressen 1 Kön. 14, 11. von Baesa, c. 16, 4. von Ahab, c. 21, 24.

Die Hunde sollen Jesabel fressen. 1 Kön. 21, 23. 2 Kön. 9, 10. 36.

Ein Auge, das den Vater verspottet, das = = müssen die jungen Adler fressen. Sprüchw. 30, 17.

Ich will dich den Vögeln, woher sie fliegen, und den Thieren auf dem Felde zu fressen geben. Ezech. 39, 4. 18.

§. 3. (C) Vom Auge: durch vieles Weinen die Kräfte der Seelen schwächen. (D) Vom Fluch: das Land verwüsten und die Inwohner aufreiben. (E) Vom Land: wegen ungesunder Luft die Leute dahin reisen, daß wenig alt werden; oder weil es hart und rauh, daß man bei der Bearbeitung seine Kräfte zusetzen mus, oder weil es immer Krieg zu führen hat, dadurch die Leute umkommen. 4 Mos. 13, 33. (F) Vom Mahl: sich ausbreiten, um sich greifen, und durch den Gift anstecken. 3 Mos. 13, 5. 7. f. c. 14, 44. 4 Mos. 12, 12.

(c) Mein Auge frisset mir das Leben weg (ich habe mich fast zu Tode geheulet). Klagl. 3, 51.

(d) Darum frisset der Fluch das Land, denn sie verschuldens, die darinnen wohnen. Esa. 24, 6.

(e) Ihr solt umkommen unter den Heiden und eurer Feinde Land soll euch fressen. 3 Mos. 26, 38.

§. 4. (g) Vom Feuer; (1) martern, quälen, ängstigen, (2) verzehren, verheeren. (h) Vom Eifer: abfressen wie ein Feuer, verzehren.

(1) Euer Gold und Silber ist verrostet = = und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Jac. 5, 3.

(2) Fuhr aus vom HErrn und fras 250. Männer, die das Rauchwerk opferten. 4 Mos. 16, 35. Brandopfer, Holz und Steine, 1 Kön. 18, 38. fiel vom Himmel und fras zweimal funfzig. 2 Kön. 1, 10. 14.

Eine Flamme hat Ar gefressen. c. 21, 28.

Das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen. Hiob 15, 34.

Feuer wird sie, die Feinde, Christi fressen. Ps. 21, 10.

Fressend Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein gros Wetter. Ps. 50, 3.

Ihre junge Mannschaft fras das Feuer. Ps. 78, 63.

Das Feuer soll sie fressen. Ezech. 15, 7.

Ninive soll das Feuer fressen. Nah. 3, 15.

(h) Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen. Joh. 2, 17. vergl. Ps. 69, 10.

§. 5. (i) Vom Menschen: (a) Aufzehren: (b) einen schinden, durch Geiz und Schinderei ausmergeln, um das Seinige bringen; (c) grausam wider einen wüten, übel mit einem umgehen; als eine Speise verzehren, gänzlich aufreiben, ausrotten. Mit alle dem, was einer hat, verzehren. S. Brod §. 2. (d) den Raub: die Feinde überwinden, und sich von Beute nähren.

(a) Ihr solt umsonst euren Saamen säen und eure Feinde sollen ihn fressen. 3 Mos. 26, 16.

Die nicht gehorchen, die will GOtt strafen, daß sie sollen (aus Hunger) ihrer Söhne und Töchter Fleisch fressen. 3 Mos. 26, 19. 5 Mos. 28, 53. 55. Jer. 19, 9. Ezech. 5, 10. Bar. 2, 3. vergl. 2 Kön. 6, 29.

Hat mein Gang gewichen = = so müsse ich säen und ein ander fresse es. Hiob 31, 8.

Ein jeglicher frisset das Fleisch seines Armes. Esa. 9, 20.

Fressen Schweine = Fleisch und haben Gräuelsuppen in ihren Topfen. Esa. 65, 4.

Thut eure Brandopfer = = und fresset Fleisch (nach Belieben). Jer. 7, 21

Ihr habt Blut gefressen (wider 3 Mos. 19, 26.), und eure Augen zu den Göttern aufgehaben. Ezech. 33, 25.

Nebucadnezar fras Gras, wie ein Ochs. Dan. 5, 21.

Ihr Gewächs soll kein Mehl geben, und obs geben würde, solIens doch Fremde fressen. Hos. 8, 7.

(b) Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen (schinden und schaben), daß sie sich nähren (prassen von solchen erschundenen Gut). Ps. 14, 4.

Darum, so die Bösen an mich wollen = = mein Fleisch zu fressen rc. Ps. 27, 2.

Eine Art, die Schwerder für Zähne hat, die mit ihren Backzähnen frisset. Sprüchw. 30, 14.

Fremde fressen Ephraims Kraft, noch will ers nicht merken. Hos. 7, 9.

Wehe euch Schriftgelehrten, die ihr der Witwen Häuser fresset (deren Habseligkeiten mit Unrecht an euch ziehet), und wendet lange Gebete vor. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.

(c) Fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht, denn wir wollen sie wie Brod fressen. 4 Mos. 14, 9.

Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen. c. 24, 8.

Du wirst alle Völker fressen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. 5 Mos. 7, 16.

Der HErr wird ihre Feinde zu Hause rotten = = daß sie Israel fressen mit vollem Maul. Esa. 9, 12.

Alle Thiere auf dem Felde, kommet und fresset, ja alle Thiere im Walde. Esa. 56, 9. Jer. 12, 9.

Wer sie fressen wolte, muste Schuld haben, und Unglück über ihn kommen. Jer. 2, 3.

Sie werden deine Söhne und Töchter fressen. Jer. 5, 17.

Alle, Feinde, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden. Jer. 30, 16.

Der König zu Assyrien fras Israel. Jer. 50, 17.

Joahas gewöhnete sich die Leute zu zerreissen und zu fressen. Ezech. 19, 3.

Weil man das von euch saget: du hast Leute gefressen (so viel Leute verderbet durch dein Verschulden, darauf die göttlichen Strafen folgen müssen) und hast dein Volk ohne Erben gemacht. Ezech. 36, 13. 14.

Zum andern Thier sprach man: stehe auf, fris Fleisch. Dan. 7, 5.

Das vierde Thier wird alle Lande fressen. Dan. 7, 23.

Darum wird sie auch der Neumond fressen (der Feind, welcher an dem eingebrochen, Samaria erobern, Felder und Land verwüsten). Hos. 5, 7.

Wie der Löwe das Wild frist in der Heide; so fressen die Reichen die Armen. Sir. 13, 23.

Und hast mir geholfen = = von denen, die mich fressen wolten. Sir. 51, 4.

(d) Benjamin ist ein reisender Wolf, des Morgens wird er Raub fressen. 1 Mos. 49, 27.
Siehe, das Volk = = wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse. 4 Mos. 23, 24.

§. 6. (e) Von Hirten in weltlichem und geistlichem Stande: die Unterthanen und Zuhörer mit schweren Auflagen arm machen, Geschenke nehmen, seinen Vortheil besorgen, die Schätze der Kirchen und was zu Aufrechthaltung des Gottesdienstes bestimmt, in seinen Nutzen verwenden, und wohl gar die Seelen ins Verderben stürzen.

Ihr fresset das Fette, und kleidet euch mit der Wolle. Ezech. 34, 3.
Ich will meine Schaafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen. v. 10.
Die Propheten, so drinnen sind, haben sich gerottet, die Seelen zu fressen. c. 22, 25.
Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden. Hos. 4, 8.
Und fresset das Fleisch meines Volks. Mich. 3, 3.
Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe (so lange sie etwas unter ihren Zähnen zu beisen haben). Mich. 3, 5.
Das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreissen. Zach. 11, 16.

§. 7. (f) Sein Fleisch: das Seinige verthun, durch die Gurgel jagen, und in Armuth sich endlich selbst verzehren. (g) Einer des andern. Einer den andern verzehren: durch gottlos Leben verführen, und in Verderben stürzen, darinne man ewig verschlungen wird.

(f) Ein Narr frisset sein Fleisch. Pred. 4, 5.
(g) Was da stirbet, das sterbe = = die übrigen fresse ein jegliches des andern Fleisch. Zach. 11, 9.

§. 8. (h) In sich fressen. Den Schmerz immer mehr und mehr erregen und vermehren, weiln man solchen bei sich behalten und unterdrücken will. (i) Sich unter einander: sich wie wilde Thiere unter einander aufreiben. In der Lehre uneinig sein, zanken, einander verleumden, und dadurch wehe thun. (k) Um sich: (1) gewaltig um sich greifen, alles verwüsten und verheeren, als wenn es weggefressen wär. Dan. 7, 7. (2) Von falscher Lehre: sich ausbreiten, wie eine garstige Krankheit, eine Kraft der Seele nach der andern anstecken: einen Menschen nach dem andern ins Verderben hinreissen und gleichsam verschlingen.

(h) Ich bin verstumt und stille = = und mus mein Leid in mich fressen. Ps. 39, 3.
(i) So ihr euch unter einander beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. Gal. 5, 15. vergl. 2 Cor. 12, 20.
(2) Und ihr Wort frisset um sich, wie der Krebs. 2 Tim. 2, 17.

§. 9. (1) Von geistlichen Gütern: derselben geniesen und satt werden. Andere: an Christum glauben.

Der HErr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen (a: aufräumen) und unter sich bringen mit Schleudersteinen. Zach. 9, 15.

§. 10. (m) Von GOtt, welcher in der Schrift mit einem Löwen verglichen wird. (n) Von Götzen: diesen zu fressen geben: durch das Feuer ihnen zu Ehren verzehren lassen. (o) Vom Teufel: dem Weibe oder der Kirche den Heiland mit Lehr und Leben aus den Herzen reisen, oder auffressen. Man kan auch aus Matth. 2, 13. gute Gedanken nehmen.

(m) Ich will sie daselbst wie ein Löwe fressen. Hos. 13, 8.
(n) Daß du nahmest deine Söhne und deine Töchter, und opfertest sie denselben zu fressen. Ezech. 16, 20. wider 3 Mos. 18, 21.
(o) Der Drach trat vor das Weib, die gebähren solte, auf daß, wenn sie gebohren hätte, er ihr Kind frässe. Offenb. 12, 4.

§. 11. Fressen und Saufen: Sich auf eine unmäsige, wollüstige und üppige Weise mit Speise und Trank über Hunger und Durst überfüllen. Essen und Trinken ist menschlich und zur Erhaltung nöthig; Fressen und Saufen säuisch, und schädlich. Soll Essen und Trinken auch zur Ehre GOttes geschehen, 1 Cor. 10, 3. S. Ehre §. 60. so müssen liederliche Zusammenkünfte und solche Gastereien, dabei die Verschwendung herscht, auch sonst aller Muthwille mit Spielen, Tanzen, sündlichen Scherzen getrieben wird, zur Ehre des Teufels geschehen. S. Essen §. 2. 9.

Denke nicht, hie ist viel zu fressen. Sir. 31, 13.
Friß nicht zu sehr, daß man dir nicht gram werde. Sir. 31, 19.
Ueberfülle dich nicht mit allerlei niedlicher Speise, und friß nicht so gierig. Sir. 37, 32.
Viel fressen macht krank, v. 33. Viel haben sich zu tode gefressen. v. 34.
Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen. Luc. 21, 34.
Lasset uns erbarlich wandeln, als am Tage, nicht im Fressen (Schmausereien, dabei man des Nachts herum schwermte) und Saufen. Rom. 13, 13.
Offenbar sind die Werke des Fleisches = = Sauffen, Fressen. Gal. 5, 19. 21.

§. 12. Wer den Namen von Christo führet, mus dem Evangelio würdiglich wandeln. Er hütet sich daher vor Fres- und Saufgelagen, Luc. 21, 34. Denn Fressen und Saufen sind heidnische Laster. 1 Petr. 4, 3. Er wandelt dargegen ehrbarlich, Rom. 13, 13. und befleißiget sich der Mäßigkeit, 2 Petr. 1, 5. damit er nicht in ein unordentlich Leben gerathe, Eph. 5, 18. S. Trunkenheit.

Fresser. (a) Ein Löwe. Es ist im anzuführenden Ort ein Wortspiel, und kan heisen: Essen kam aus dem Esser, und Liebliches aus dem Grausamen. Der, dessen Speise Simson sein solte, gab ihm Speise. Der sonst alles frißt, gab mir Essen. (b) Geschmeis; (c) Christus wurde vor dergleichen unmäßigen Menschen auf eine lästerliche Art ausgeschrien; denn weil er mit den Sündern as, nennete man ihn einen solchen, der sich überall durchfrås.

(a) Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken. Richt. 14, 14.
(b) Und ich will vor euch den Fresser schelten. Mal. 3, 11.
(c) Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser. Matth. 11, 19. S. Essen §. 10.

Fresserei. Fres- und Saufmahl, dergleichen die Heiden anstelleten, um recht zu schwelgen, Wollust zu pflegen, und allerhand Leichtfertigkeiten zu treiben. Man fras und soff, triebe allerhand Unreinigkeiten, und zog auch wohl bei nächtlicher Zeit auf den Strasen herum.

Oder halten wütige Fresserei. Weish. 14, 23.
Da wir wandelten in Unzucht = = Fresserei. 1 Petr. 4, 3.

Freude. Die Freude ist entweder eine angenehme Vorstellung eines vergangenen, gegenwärtigen, oder zukünftigen Gutes, daran man sich belustiget; oder sie ist ein Affect. In jenem Sinn gehöret sie zu dem Verstande, und ist mit Lust, Wollust und Vergnügen einerlei; in diesem ist es derjenige Affect, welcher aus der Vorstellung einer angenehmen Sache entsteht, als deren Besitz und Genus wir erst bekommen, oder da wir sie schon besitzen und geniesen, des Besitzes und Genusses in Zukunft zu haben, uns Hofnung machen.

§. 2. Sie kan mäßig und heftig sein, und also durch Händeklopfen, Springen, Hüpfen, oder frölich sein, ausbrechen. In Ansehn der sittlichen Beschaffenheit ist sie entweder vernünftig oder unvernünftig. Vernünftig und zuläßig, wenn man sich über ein wahrhaftes Gut erfreuet, und die Freude in der Mäßigung nach dem Werthe des Gutes einrichtet. Unvernünftig, wenn man sich über Scheingüter freuet, und keine Maase zu halten weis.

Laban sagte, er hätte den Jacob mit Freuden gleiten wollen, 1 Mos. 31, 27.
Dem David gingen die Weiber mit Freuden entgegen, da er von der Philister Schlacht wieder kam, 1 Sam. 18, 6.
David holte die Lade aus dem Hause Obed Edoms mit Freuden, 2 Sam. 6, 12. 1 Chron. 16, 25.
Bei dessen Salbung zum Könige war eine Freude in Israel. 1 Chron. 13, 40.
Bei Grundlegung zum Tempelbau tönete das Volk mit Freuden. Esr. 3, 12. 13.

Bei Mardachai kame den Jüden eine Freude. Esth. 8, 16. 17. c. 9, 17. 19. 22.
Jener stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gessen. Hiob 21, 25.
Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude. Sprüchw. 10, 1. Sir. 25, 10.
Die zum Frieden rathen, machen Freude. c. 12, 20.
Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äuserliche Freude. cap. 14, 10.
Ich bin verstummt und stille, und schweige der Freuden. Psalm 39, 3.
Nach der Freude kommt Leid. Pred. 14, 13.
Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet, c. 15, 23.
Du machest der Heiden viel, damit machest du der Freuden nicht viel. Esa. 9, 3. vergl. 5 Mos. 32, 21. S. Beute §. 3.
Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret. Esa. 60, 10. Jer. 48, 33.
Die Freude der Pauken feiert. Esa. 24, 8.
Lasset sehen, wie herrlich der HErr sei, lasset ihn erscheinen zu eurer Freude. Esa. 66, 5.
Und will in den Städten Juda und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne. Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 33, 11.
Ihre Sonne soll bei hohem Tage untergehen, daß beide ihr Ruhm und Freude ein Ende haben soll. Jer. 15, 9.
Rufet Jacob zu mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heiden. Jer. 31, 7.
Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret. Klagl. 5, 15.
Und wills ein Ende machen mit allen euren Freuden. Hos. 2, 11.
Die Freude der Menschen ist zum Jammer worden. Joel 1, 12.
Nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Tob. 3, 23.
Was soll ich vor Freude haben, der ich im finstern sitzen mus? Tob. 5, 13.
Sei getrost, meine Tochter, der HErr des Himmels gebe dir Freude für Leid, das du erlitten hast. Tob. 7, 20.
Wer die Weisheit suchet, wird Freude haben, Sir. 4, 13. c. 6, 29. Weish. 8, 16.
Eine böse Stunde machet, daß man aller Freude vergisset. Sir. 11, 28.
Vergis der Armen nicht, wenn du einen frölichen Tag hast; so wird dir auch Freude wiederfahren, die du begehrest. Sirach 14, 14.
Ein Weib, da der Mann keine Freude an hat, die machet ihn verdrossen zu allen Dingen. Sir. 25, 31.
Ein häuslich Weib ist dem Manne eine Freude. c. 26, 2.
Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sir. 30, 1.
Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe, und keine Freude des Herzens Freude gleich. c. 30, 16.
Ein frölich Herz ist des Menschen Leben; und seine Freude ist sein langes Leben. v. 23.
Schilt deinen Nächsten nicht beim Wein, und schmähe ihn nicht in seiner Freude. c. 31, 39.
So lerne nun rechte Weisheit, auf daß du erfahrest, wer der sei, der langes Leben = = Freude giebt. Bar. 3, 14.
Sie giengen eilend zum Grabe mit Furcht und groser Freude. Matth. 28, 8.
Und wirst des Freude und Wonne haben, und viel werden sich seiner Geburt freuen. Luc. 1, 14.
Die aber auf dem Fels sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Luc. 8, 13. Marc. 4, 16. Matth. 13, 20.
Und wenn er das verlohrne Schaaf funden hat, leget ers auf seine Achseln mit Freuden. Luc. 15, 3.
Zachäus nahm JEsum auf mit Freuden. c. 19, 6.
Die Jünger glaubeten nicht vor Freuden, da ihnen JEsus nach der Auferstehung erschien. Luc. 24, 41.
Wenn sie aber das Kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist Joh. 16, 21.
Die Magd-thät das Thor auf mit Freuden, da sie Petri Stimme erkante. Apstg. 14, 14.

§. 3. Die geistliche ist eine heilige Bewegung der Seele, welche ein Glaubiger über die geistlichen und himmlischen Güter, die er in Christo schon hat oder noch erhalten soll, empfindet. Diese ist ein lebendiger Quell, der ins ewige Leben quillet. Denn je weiter wir im Christenthum kommen, desto gewisser thun wir einen Blick in den Himmel.

GOtt mus man dienen mit Freud und Lust seines Herzens. 5 Mos. 28, 27.

Die Sänger solten laut singen und mit Freuden. 1 Chron. 16, 16. 2 Chron. 23, 18.
Und sie lobeten mit Freuden (daß einem das Herz freuete) und neigten sich und beteten an. 2 Chron. 29, 30.
Israel hielt das Osterfest mit groser Freude. c. 30, 21. Die Einweihung des Tempels, Esr. 6, 16.
Darum bekümmert euch nicht; denn die Freude am HErrn ist eure Stärke. Neh. 8, 10. 12.
Denn Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ps. 30, 6.
Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet. Ps. 30, 12.
Man führet sie, des Königs Tochter, mit Freude und Wonne. Ps. 45, 16.
Las mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Ps. 51, 10.
Und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Ps. 52, 11.
Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte. Ps. 63, 6.
Aber das ist meine Freude (mein höchstes Gut), daß ich mich an den HErrn halte. Ps. 73, 28.
Dem Gerechten mus das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. Ps. 97, 11.
Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken. Ps. 120, 2.
Und Dankopfern, und erzählen seine Werke mit Freuden. Ps. 107, 22.
Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Ps. 118, 15.
Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein. Ps. 137, 9.
Das Warten der Gerechten wird Freude werden. Sprüchw. 10, 20.
Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun was recht ist. c. 21, 15.
Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude. Pred. 2, 26.
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen. Esa. 12, 3.
Sie, die neue Kirche, wird blühen und frölich stehen in aller Lust und Freude. Esa. 35, 2.
Die Erloseten des HErrn werden wiederkommen mit Jauchzen ewige Freude wird über ihrem Haupte sein: Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Esa. 35, 10. c. 51, 11. c. 55, 12.
Der HErr tröstet Zion = = daß man Wonne und Freude darinne findet. Esa. 51, 3.
Sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem Lande; sie sollen ewige Freude haben. Esa. 61, 7.
Ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis. Jer. 31, 13.
Ich will der Priester Herz voll Freude machen. Jer. 31, 14.
Aber das Mahl und die Freude hielten sie in Gottesfurcht. Tob. 9, 12.
Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone. Sir. 1, 11. 12. 18. c. 6, 17. c. 15, 6.
Siehe, da ich die Stimme deines Grusses hörete, hüpfete mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Luc. 1, 44.
Fürchtet euch nicht: siehe, ich verkündige euch grose (und überreiche Materie und Ursache der) Freude, die allem Volk wiederfahren wird. Luc. 2, 10.
Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit groser Freude. Luc. 24, 52.
Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet. Joh. 3, 29.
Ihr aber werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. Joh. 16, 20.
Eure Freude soll niemand von euch nehmen. v. 22.
Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. v. 24.
Die Jünger aber wurden voll Freude und des heiligen Geistes. Apstg. 13, 52.
Und machten grose Freude allen Brüdern. Apstg. 15, 3.
Ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden. c. 20, 24.
Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist. Rom. 14, 17.
GOtt aber der Hofnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben. Rom. 15, 13.
Auf daß ich mit Freuden zu euch komme. Rom. 15, 32.
Nicht daß wir Herren sein über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude: denn ihr stehet im Glauben. 2 Cor. 1, 24.

Sintemal ich mich des zu euch allen versehe, daß meine Freude eurer aller Freude sei. 2 Cor. 2, 3.
Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede. Gal. 5, 22.
Paulus that das Gebet mit Freuden. Phil. 1, 4.
So erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid. Phil. 2, 2.
So nehmet nun Epaphroditum auf in dem HErrn, mit allem Freuden. Phil. 2, 29.
Ihr seid ja unsere Ehre und Freude. 1 Thess. 2, 19. 20. Phil. 4, 1. S. Coloss. 1, 11. 1 Thess. 1, 6. S. Ehre §. 51.
Mich verlanget dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freuden erfüllet werde. 2 Tim. 1, 4.
Wir haben grose Freude und Trost an deiner Liebe. Philem. 7.
So werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher herrlicher Freude. 1 Petr. 1, 8.
Und solches schreiben wir euch, daß eure Freude völlig sei. 1 Joh. 1, 4.
Ich habe keine grösere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3 Joh. 4.
Gehorchet euren Lehrern : : auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen. Ebr. 13, 17.

§. 4. Diese heilige, reine Freude (§. 3.) heist (1) eine **Freude des Glaubens**, weiln sie aus dem Glauben kömmt und auf dessen Vermehrung abzielet. Wo der wahre Glaube an Christum ist, da ist eine herzliche Freude über die Heilsgüter, welche er ergreift. Je gröser der Glaube, je stärker die Freude. (2) **Des Geistes**, weil solche der heilige Geist in den Herzen der Glaubigen wirket, Col. 1, 11.

Und in guter Zuversicht weis ich, daß ich bleiben, und bei euch allen sein werde, euch zur Forderung, und zur Freude des Glaubens. Phil. 1, 25.
(2) Und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist. 1 Thess. 1, 6.

§. 5. Die ewige führet alle Herrlichkeit mit sich, ist innerlich und äuserlich vollkommen, ja unaussprechlich. Die Schrift vergleicht solche mit einer Hochzeitfreude, Offenb. 19, 7. und mit einer Gasterei, Luc. 22, 30. Sie wird gröser sein, als daß sie gemessen; überflüßiger, als daß sie gezählet; unendlicher, als daß ihr ein Ziel gesetzet, und köstlicher, als daß sie könne geschätzet werden. Wir werden, wenn wir zum Besiz und Genus des höchsten Gutes kommen, lieben ohne Maas, schauen ohne Verdrus, und uns erfreuen ohne Ende. Sie heist eine Freude des HErrn, weiln sie GOtt denen aus Gnaden giebt, welche bis ans Ende treu erfunden werden, und weiln das vornehmste Stück in seinem Anschauen bestehet.

Vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Ps. 16, 11.
Du sezest ihn, Christum, zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. Ps. 21, 7.
Ei du frommer und getreuer Knecht : : gehe ein zu deines HErrn Freude. Matth. 25, 21.
Du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht. Apstg. 2, 28.
Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. 1 Petr. 4, 13.
Dem aber, der euch kan behüten ohne Fehl, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden. Judä 24.

§. 6. Freuen wir uns über ein wahrhaftig Gut, und halten die gehörige Maase, so ist die Freude erlaubt (§. 2.), und wenn sie im HErrn geschicht, so darf sie auch in Handlungen ausbrechen. Wer wolte verwehren einen Freudensprung, wie David, zu thun, 2 Sam. 6, 14. und wie Mirjam mit einer frölichen Schaar die musicalischen Werkzeuge zu rühren? 2 Mos. 15, 20. Allein mit Augenlust, Fleischeslust und hoffärtigen Wesen seinem eiteln Herzen eine Ergözlichkeit verschaffen, und mit den Gottlosen jauchzen, Weish. 2, 6. 9. sind Handlungen, damit man dem Fürsten dieser Welt zu Gefallen lebet, und sein Reich vermehret.

Siehe, das ist die Freude seines Wesens. Hiob 8, 19.
Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick. Hiob 20, 5.
Den Thoren ist die Thorheit eine Freude. Sprüchw. 15, 21.
Ich sprach zum Lachen: du bist toll; und zur Freude: was machest du? Pred. 2, 2.
Das Herz der Weisen ist im Klaghause; und das Herz der Narren im Hause der Freuden. Pred. 7, 5.
Der reiche Mann lebete alle Tage herrlich und in Freuden. Luc. 16, 19.
Euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jac. 4, 9.

§. 7. Wie weit die Freude der Welt von der Freude der Kinder GOttes unterschieden, davon S. §. 9. Sie beruhet (a) auf einem nichtigen Grunde. Die Welt vergehet mit ihrer Lust. 1 Joh. 2, 17. Sie ist wie ein Regenbach, der in der Hitze versieget. Wie der Kürbis Joná geschwind verdorrete, Jon. 4, 6. 7. so geht es auch mit dem, daran man sich in der Welt zu ergötzen suchet. Sie ist (b) thöricht, 5 Mos. 32, 6. Ist es nicht die gröste Thorheit, in vergänglichen Dingen seine Hofnung und Vergnügen finden wollen? Alles Fleisch und alle Herrlichkeit der Menschen ist wie des Grases Blume, 1 Petr. 1, 24. Kan (c) keinen Trost geben, wenn die traurigen Tage kommen, welche immer mit den freudigen abwechseln. Sprüchw. 14, 13. So wenig Hagar Wasser in ihrer Flaschen fand, da sie in der Wüsten trinken wolte, so wenig kan die Weltfreude Trost in Anfechtungen geben. (d) Schädlich. Bei guten Tagen vergisset man sehr leicht des HErrn. Sie führen von GOtt ab, ersticken die Liebe des gekreuzigten, und erfüllen das Herz mit Eitelkeit und Thorheit. Bei einem stetigen Wolleben verlöscht das Licht des Glaubens. Alle eitele Ergözlichkeiten, Saufen und Schmausen, Spielen, üppig Tanzen, Kurzweile, Schwänke und Narrentheidungen, welche die sichere Welt zu ihrem Zeitvertreibe bestimmt, machen den Weg zur Höllen anmuthig. Sie sind nichts anders, als ein überzuckerter Gift, der zwar süsse schmekt, aber die Seele tödet. Hänget doch also, ihr Menschen, nicht an einen Augenblik vergänglicher Freuden euer Herz, da ihr einen Geist in euch traget, der zu einer ewigen Herrlichkeit bestimmet. Der Vortheil steht sehr schlecht aus, den ihr bei eurem Dünkel gewinnet. Ewige Pein wartet auf euch. Fanget an, mit Ernst den Lüsten abzusterben, und in eine Traurigkeit zu gerathen, 2 Cor. 7, 10. damit ihr den Weg zur ewigen Freude (§. 4.) nicht so liederlich verfehlen möget. S. Creutz §. 10.

§. 8. Die geistliche (§. 3.) ist eine Wirkung des heiligen Geistes.* Dieser ist der Geist der Freuden, Röm. 14, 17. von dem David sagt: **Tröste mich wieder mit deiner Hülfe und der freudige Geist enthalte mich dir**, Ps. 51, 41. und wirket die geistliche Freude durch das heilige Evangelium, das erquicket die Seele, Ps. 19, 8. tröstet die Traurigen, Esa. 61, 2. und schenket den Geist, der da lebendig machet, 2 Cor. 3, 6. da hingegen das Gesez nur Zorn anrichtet, Röm. 4, 15. Diejenigen, welche von dieser seligen Freude gerühret, haben ihre innigste Lust (a) an dem HErrn. Die Gerechten freuen sich des HErrn, Ps. 32, 11. Ps. 5, 12. Ps. 33, 1. Phil. 4, 4. und wenn sie diesen haben, so fragen sie nichts nach Himmel und Erden, Ps. 73, 25. Dieser ist die Quelle aller wahren Freude. Er setzet etwas in einen solchen beglückten Zustand, daß man Ursache hat, sich höchlich zu freuen. In ihm sollen wir uns freuen. Ohne ihn ist nichts als Traurigkeit und Schrecken. ** (b) **An GOttes Wort.** Des HErrn Zeugnisse sind ihnen lieber, als viel tausend Stücke Gold und Silber, Ps. 119, 72. Besonders (c) an allen durch Christum erworbenen Heilsgütern, wenn sie sich ihres Heilandes freuen, Luc. 1, 47. und am ersten nach dem Reiche GOttes trachten, Matth. 6, 33. Sie frohlocken mit Händen, und jauchzen mit frölichem Schalle, Ps. 47, 2. und spielen vor GOtt her, aus ganzer Macht, mit Liedern und Harfen, 1 Chron. 14, 8.

* Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude rc. Gal. 5, 22.
** Daß ich hineingehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist. Ps. 43, 4.

Darum

Darum daß du bist die verlassene und verhaßte gewest, da niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, und zur Freude für und für. Esa. 60, 15.

Ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude. Esa. 65, 18.

§. 9. Obschon die leibliche mit der geistlichen bestehen kan; und jene allezeit eine im HErrn sein solte; so ist doch diese von jener unterschieden, (a) in Ansehn des **Grundes**, welcher die Menschwerdung Christi ist, dabei sie von den Engeln verkündiget worden, Luc. 2, 10. (b) **des Mittels**, welches die göttliche Traurigkeit ist, 2 Cor. 7, 9. 10. als welche uns zur Gemeinschaft Christi, dem Brunnen aller Freude, bringet. (c) **Der Art und Weise**. Sie ist in einem grosen Grad der himmlischen und geistlichen Lust, welche aus der Erkenntnis und der Gemeinschaft mit GOtt fliesset. (d) **Der Eigenschaften**. Sie ist heilig, gewis, beständig. (e) **Der Frucht**. Der Mensch wird dadurch in dem Guten gestärket, gegen das Kreutz gewapnet, und vor der tollen Weltfreude bewahret. Denn, wenn GOtt das Herz freudig macht, so läufet der Mensch den Weg seiner Gebote, Ps. 119, 32. die Wege des Friedes, Röm. 3, 17. welche zum Himmel führen.

§. 10. Werden aber die Glaubigen ermahnet, sich allezeit zu freuen, Phil. 4, 4. 1 Thess. 5, 16. so darf man eben nicht denken, als wenn sie keine Betrübnis über ihre Sünde mehr haben solten. Das würde mit der Ordnung des Heils nicht stimmen. Grund und Ursache der Freude ist stets bei ihnen, so lange sie in göttlicher Gnade stehen; denn der Geist der Freuden wohnet in ihnen. Sie schliesset die weltliche Traurigkeit aus, wenigstens kämpfet sie dawider; aber sie schliesset die göttliche Traurigkeit über die Sünde nicht aus, 2 Cor. 7, 8. welche auch denen, welche da stehen, in der täglichen Buse nöthig. Sie seufzet mit Paulo: **ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes**, Röm. 7, 24. Es kan auch so sanfte nicht hergehen, wenn die Glaubigen ihr Fleisch kreuzigen, Gal. 5, 24.

§. 11. Verwandelt sich aber Freude in Traurigkeit, Joh. 16, 22. kömmt die Stunde der Trübsal, so bleiben auch hier Kinder GOttes freudig. Sie sind als die Traurigen, aber allezeit frölich, 2 Cor. 6, 10. Sie wissen, daß Trübsal (1) herrliche Früchte nach sich ziehet, Röm. 5, 3. (2) ein Zeichen göttlicher Liebe ist, dadurch sich GOtt, als ein Vater gegen sie erweiset, Ebr. 12, 5. 7. (3) eine herrliche Belohnung erfolgt, 2 Tim. 4, 6. 8. und daß (4) eine solche Seele von dem heiligen Geist kräftig getröstet wird, Joh. 16, 22. S. Creutz.

Ich bin erfüllet mit Trost, ich bin überschwänglich in Freuden, in allem unserm Trübsal. 2 Cor. 7, 4.

Ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viel Trübsal bewähret wurden. 2 Cor. 8, 2.

Ihr habt den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet. Ebr. 10, 34.

Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine Frucht der Gerechtigkeit, denen die dadurch geübet sind. Ebr. 12, 11.

Meine L. B. achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet. Jac. 1, 2.

§. 12. So machet euch denn nicht selbst traurig, Sir. 30, 22. ihr Glaubigen, da es euer Schöpfer haben will, Ps. 33, 1. Joel. 2, 23. jauchzet, Ps. 100, 1. und seid mit Abraham froh, daß ihr eures Heilandes Tag sehet, Joh. 8, 56. Wem hingegen das tolle Lachen der Welt gefält, kehre um von dem breiten Wege; töde die Lüste des Fleisches, Matth. 5, 4. lerne sich nach den Vorhöfen GOttes sehnen, und in dem lebendigen GOtt freuen, Ps. 84, 3. damit er durch ein glaubiges Anstimmen: **JEsu meine Freude** &c. seine Seele in dem höchsten Gut beruhige, und einen lieblichen Vorschmack des ewigen Lebens empfinde.

§. 12. Die Freude, welche eine geheiligte Seele hat, wenn GOtt seine Feinde, und die Verfolger der Seinen zur Strafe zieht, ist keine Schadenfreude, * welche aus Neid und Rachgier den Ursprung nimmt, und die Liebe zu Füssen trit, sondern eine solche, welche sich über die Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit und Wahrheit, dann über die auf die Bestrafung erfolgende Ruhe erfreuet. 5 Mos. 32, 43.

Denn der HErr hatte eine Freude gegeben an ihren Feinden. 2 Chr. 20, 27.

* Der HErr hat wider die Heiden geredet und wider Edom, welche sein Land eingenommen haben mit Freuden von ganzem Herzen. Ezech. 36, 5.

§. 14. Es wird auch anstatt des **Grusses** gebraucht, da man einem, wie mit dem Friede, alles Gute und Wohlergehen anwünschet, besonders die geistliche Freude, auf welche die ewige folgt.

Der Engel sprach zu Tobia: GOtt gebe dir Freude. Tob. 5, 12.

Claudius Lysias dem Landpfleger Freude zuvor. Apost. 23, 26.

Jacobus den hin und her zerstreuten Juden Freude zuvor. Jac. 1, 1.

§. 15. **Von GOtt** drücket es dessen gnädiges Wohlgefallen an einer Sache aus, und da Busthränen der Engel Vergnügen sind, so ist kein Zweifel, es werde ihnen und den vollkommnen Gerechten das, was zum Lobe GOttes auf Erden, und zu ihrer Freude dienen kan, kund.

Also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buse thut. Luc. 15, 7. 10.

§. 16. **Von Christo**, welcher mit dem Oele der Freuden gesalbet, Ebr. 1, 9. Dieser freuet sich (a) über seine Jünger, und daß viele zu ihm kommen; (b) wie ein Bräutigam über seine Braut bei der Vermählung der Kirche, vergl. Esa. 62, 4. 5. Er heiset solche Freude die seinige, doch kan man auch der Jünger ihre mit verstehen. Er ist die Quelle, der Vorwurf, das Muster einer heiligen, vollkommnen und beständigen Freude. (c) Daß seine menschliche Natur nach erhaltenem Sieg zur göttlichen Herrlichkeit gelangen, und zur Rechten GOttes sitzen würde, und daß sein Reich so vielen Zuwachs erhält.

(a) Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in (an) euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde. Joh. 15, 11.

Nun aber komme ich zu dir und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben meine Freude (die sie an mir und ich an ihnen habe) vollkommen. Joh. 17, 13.

(b) Gehet heraus, und schauet den König Salomo = = und am Tage der Freude seines Herzens. Hohel. 3, 11.

(c) Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreutz &c. Ebr. 12, 2.

§. 17. **Von Thieren**, welchen es gleichsam zur Freude dienet, wenn sie an einem Ort Weide finden, Esa. 32, 14. **Von leblosen Geschöpfen**, welche die Befehle GOttes frölich ausrichten, Sir. 39, 37.

Freudengesang. Eine Stimme der Spielenden: deren, so frölich sind, und eine Freude bezeigen über die Wohlthaten GOttes, Jer. 30, 19.

Feudengeschrei. Stimme einer frölichen Menge. Man hörete in Juda und Israel eine Freude, wie in Götzen und Hurenhäusern, über die heidnische Bündnisse, Ezech. 23, 42.

Freudenhaus. Plätze, darauf Häuser gestanden, darinne man sich lustig gemacht, sollen wüste liegen, Esa. 32, 13.

Freudenöl. Die Gaben des heiligen Geistes. Der heilige Geist erwecket in der Seele Freude. Röm. 14, 17. und versichert der erquickenden Gnade GOttes, Apostg. 10, 38. Er hat auch des Heilandes Traurigkeit in seinem Leiden gelindert, und nunmehro geneußt er in seiner Herrlichkeit der Freude unaufhörlich, und aus deren Fülle nehmen alle Gläubigen Gnade und Freude, Röm. 14, 17. Joh. 1, 16.

Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, GOtt, dein Gott gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen. Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9.

Zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche,

Asche, und Freudenöl für Traurigkeit gegeben werde. Esa. 61, 3.

Freudenopfer. Ein freiwilliges Opfer. Es war nicht im Gesetz vorgeschrieben, sondern GOtt erlaubte es einem eifrigen Israeliten aus freien Willen darzubringen, 3 Mos. 7, 16. Der, so es brachte, richtete es nach dem Maas der Freude ein, welche er über die ihm erwiesene Wohlthaten empfunden. Darum aber war es kein selbsterwählter Gottesdienst, sondern das Opfer muste der herrlichen Majestät GOttes und der Gröse der empfangenen Wohlthaten allerdings gemäs sein.

So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist. Ps. 54, 8.

Freudentag. Feste, welche GOtt zu Ehren in einer geheiligten, nicht aber Weltfreude gefeiret werden.

Lobet den HErrn, ihr seine Auserwählten; haltet Freudentage und preiset ihn. Tob. 13, 9.

Freudig. (a) Freimüthig, mit Parrhesie, in guter Zuversicht, ohne Scheu und Furcht. S. Freudigkeit.

Paulus redete freudig vor Festo. Apstg. 26, 26.

Und betet für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigen Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimnis des Evangelii. Eph. 6, 19. 20.

§. 2. (b) Unerschrocken im Vertrauen auf GOtt, welches die Glaubigen in Christo haben. 1 Thess. 2, 2.

Einer der sieben Brüder war freudig und achtete der Martern nicht. 2 Macc. 7, 12.

Die Jüden hatten eine freudige Zuversicht zum HErrn. 2 Macc. 10, 28.

§. 3 (c) Recht tapfer, der sich hält wie ein Sohn der Stärke.

So solte Josua auf GOttes Befehl sein. Jos. 1, 7. 9. Sir. 46, 4.

Sei nur freudig (David) und führe des HErrn Kriege. 1 Sam. 18, 17.

So sein nun eure Hände getrost, und seid freudig. 2 Sam. 2, 7. War Judas Maccabäus. 1 Macc. 3, 4.

§. 4. (d) Willig, vom Geist. Das ist die bereitwillige Beschaffenheit, welche der heilige Geist in einem Bekehrten würket, daß er alles mit Lust und Liebe, was ihm nach GOttes Willen begegnet, thut und leidet.

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ps. 51, 14.

§. 5. (e) Vom Ros, wenn es sich empor hebet und in die Höhe bäumet. (f) von Löwen. Weish. 11, 18.

Es strampfet auf den Boden und ist freudig mit Kraft. Hiob 39, 21.

Freudigkeit. (a) Stärke und Kraft, die GOtt verleihet.

GOtt hat sie aus Egypten geführet; seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns. 4 Mos. 23, 22.

§. 2. (b) Unerschrokner Muth, Macht und Gewalt, wie die Apostel, kraft des, an statt Christi, führenden Lehramtes hatten, einem etwas zu gebieten.

Darum wiewohl ich habe grose Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet. Philem. 8.

§. 3. (c) Freimüthigkeit (1) in Reden, Parrhesie, da man ohne allen Scheu und Menschenfurcht die Wahrheit beherzt heraussagt.

Eine solche hatten Petrus und Johannes. Apstg. 4, 13.

Und nun, HErr, siehe an ihr Dräuen, und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. ebend. 29. 31.

Dieweil wir nun solche Hofnung (v. 4.) haben, brauchen wir groser Freudigkeit. 2 Cor. 3, 12.

Ich rede mit groser Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch. 2 Cor. 7, 4.

§. 4. Eine natürliche Dreistigkeit und Frechheit zu reden will die Sache nicht ausmachen. Der unerschrokne Muth, sonderlich eines Lehrers, mus seinen Ursprung aus einem durch den Glauben gereinigten Herzen nehmen. Der Lehrer mus der Gnadengüter, welche er andern ans Herz leget, selbst theilhaftig und eines göttlichen Berufs versichert sein. Der Muth mus sich dabei in den heiligen Schranken der gebührenden Ehrfurcht vor GOtt halten, wenn der Lehrer, wie Paulus, Petrus und andere Apostel, das Evangelium verkündigen, sich GOttes gnädigen Beistand getrösten und mit seinem Vortrag in die Herzen dringen will.

§. 5. (2) Im Amt. Hier mus ein gutes Gewissen nebst der ganzen Gemeine das aufrichtige Zeugnis geben, daß man sein Amt als ein rechtschafner Hirte beobachtet.

Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe und eine grose Freudigkeit in Christo JEsu 1 Tim. 3, 13.

§. 6. (3) Vor GOtt. Der selige Zustand der Glaubigen, da sie aus untrüglichen Kennzeichen eines guten Gewissens und einer guten Sache versichert sind, daß sie sich nicht mehr vor dem gerechten und strengen Gericht GOttes entsetzen, sondern in Christo gerechtfertiget vor seinen Thron treten, sich alles Guten versehen und die Einweisung in das Reich der Herrlichkeit freimüthig erwarten.

Alsdenn wird der Gerechte stehen, mit groser Freudigkeit, wider, die so ihn geängstiget haben, und so seine Arbeit verworfen haben. Weish. 5, 1.

Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

Darum laßt uns herzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl. Ebr. 4, 16.

So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut JEsu. Ebr. 10, 19.

Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt. 1 Joh. 3, 21.

Daran ist die Liebe (GOttes) völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. 1 Joh. 4, 17.

Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. 1 Joh. 5, 14.

Und nun, Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. 1 Joh. 2, 28.

Frevel. Eine solche Bosheit, da einer sich weder vor GOtt noch seinem Gesetze scheuet, sondern alle Gewaltthätigkeiten, Muthwillen ausübet, und aus solchem ungerechten Verfahren noch unvernünftiges Vergnügen ziehet. Von der Decke des Frevels S. Decke §. 16.

Die Erde war voll Frevels, 1 Mos. 6, 11.

Wenn eine Seele aus Frevel (muthwilligen Vorsatz) etwas thut : : der hat den HErrn geschmähet. 4 Mos. 15, 30.

Die Sichemiten wurfen dem Abimelech den Frevel, an den siebenzig Söhnen Jerub Baal begangen, vor. Richt. 9, 24.

Den Usa schlug GOtt um seines Frevels (Versehens) willen (weiln er wider GOttes Gebot gehandelt.) 2 Sam. 6, 7.

GOtt ist mein Hort : : mein Heiland, der du mir hilfest vom Frevel. 2 Sam. 22, 3.

An David war kein Frevel (er hatte niemand Gewalt und Unrecht gethan). 1 Chron. 13, 17.

Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist und mein Gebet ist rein. Hiob 16, 17.

Siehe, ob ich schon schreie über Frevel (Gewalt), so werde ich doch nicht erhöret. Hiob 16, 17.

Siehe ich kenne eure Gedanken wohl und euer Frevelvornehmen wider mich. Hiob 21, 27.

Des Feindes Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen. Ps. 3, 17.

Siehe, daß meiner Feinde so viel ist und hassen mich aus Frevel (mit gewaltsamer Verfolgung). Ps. 25, 19.

Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin. Ps. 35, 11.

Mache ihre Zunge uneins, HErr, und las sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hadder in der Stadt. Ps. 55, 10.

Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist. Ps. 62, 11.

Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen. Ps. 72, 14.

Darum mus ihr Trotzen köstlich Ding sein; und ihr Frevel mus wohlgethan heisen. Ps. 73, 6.

Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle. Ps. 119, 134.

Die Gottlosen : : trinken W in des Frevels (mit Gewalt und Unrecht anbei geschaft). Sprüchw. 4 17.

Den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen. Sprüchw. 10, 6. 11.

Weil ihr dies Wort verwerfet, und verlasset euch auf Frevel und Muthwillen (Gewalt und Tücke) und trotzet darauf; so rc. Esa. 30, 12.

Ihr Werk ist Mühe, und in ihren Händen ist Frevel. Esa. 59, 6. 13.
Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie. Jer. 6, 7.
Nun findet sich über Babel der Frevel an mir begangen. Jer. 51, 35.
Mache Ketten: denn das Land ist voll Blutschulden und die Stadt voll Frevels. Ezech. 7, 23.
Das Land soll wüste werden von allem, das drinnen ist, um des Frevels willen aller Einwohner. Ezech. 12, 19
Du Tyrus bist inwendig voll Frevels worden, vor deiner grosen Handthierung, und hast dich versündiget. Ezech. 28, 16.
Ihr habts lange gnug gemacht, ihr Fürsten Israel, lasset ab vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist. Ezech. 45, 9.
Egypten soll wüste werden : : um den Frevel an den Kindern Juda begangen. Joel 3, 19. (24.)
Sie achten keines Rechten, spricht der HErr; sammlen Schäze vom Frevel und Raube in ihren Pallästen. Amos 3, 10.
Edom soll ausgerottet werden um des Frevels willen an deinem Bruder Jacob begangen. Obad. 10.
Ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und vom Frevel seiner Hände. Jon. 3, 8.
Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel und du wilst nicht helfen? Habac. 1, 2.
Der Frevel an Libanon begangen wird dich (Babylon) überfallen. Hab. 3, 17.
Wenn es ein Frevel (Verkürzung an anderer Ehre, Gütern oder Leib) wäre, lieben Jüden, so hörete ich euch billig (sagte Gallion). Apstg. 18, 14.

§. 2. Unter andern herrlichen Weissagungen von der Vortreflichkeit und Sicherheit der Kirche neuen Testamentes, einem Bilde der triumphirenden, wie darinne weiter keine Verfolgung, sondern lauter Sicherheit auswendig und inwendig sein werde, heißt es auch Esa. 60, 18. Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande. Man wird von keinen Gewaltthätigkeiten, Unrecht, Kränkung an des andern Gut, Ehre und Leben, Räubereien und andern Arten der Gottlosigkeiten etwas zu sagen wissen. Obrigkeiten sind den bösen Werken und nicht den guten zu fürchten, Röm. 13, 3. und mus deren Gewalt keinesweges dahin gerechnet werden. Wo nun diese Werke der Finsternis noch im Schwange gehen, da ist es ein höchst betrübtes Zeichen, daß eben da ein groser Mangel wahrer Christen sei. Sonderlich läst der antichristische Hause, unter dem die schreklichsten Sünden wider Wissen und Gewissen ohne Scheu begangen und wohl noch vertheidigt werden, ein schlechtes Kennzeichen der rechtschafnen Jünger Christi von sich blicken. *

* Ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denket an ihren Frevel. Offenb. 18, 5.

Freveler. (a) Ein Mann der Gewalt. Gewaltthätiger Mensch. (b) Einer der unrecht Gut zusammen rast, und aus anderer Leute Schaden Vortheil und Freude zieht.

(a) Wenn ein freveler Zeuge wider jemand auftritt ꝛc. 5 Mos. 19, 16.
Du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfest mir von den Freveln. 2 Sam. 22, 49.
Errette mich HErr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten. Ps. 140, 2.
(b) Eifre nicht einem Freveln nach. Sprüchw. 3, 31.
Ein Freveler locket seinen Nächsten; und führet ihn auf keinen guten Weg. Spr. 16, 29.
Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevelers Hand. Jer. 21, 12. c. 22, 3.

§. 2. (c) Ein verwegener Mensch, der keine Gesetze scheuet, nach seinen Begierden handelt, es mag nun ihm selbst oder seinem Nächsten nachtheilig sein. (d) Ein solcher, der seinem Nächsten gern Schimpf und Verdrus in Worten und Werken anthut. (e) Ein hochmüthiger Prahler, der, wenn er gesoffen, gemeiniglich viel Lermen macht und gros spricht.

(c) Denn es werden Menschen sein : : Verräther, Freveler, aufgeblasen ꝛc. 2 Tim. 3, 4.
(d) Ohrenbläser, Verläumder, GOttesverächter, Freveler. Röm. 1, 30.
(e) Die Esse prüfet das gelötete Eisenwerk; also prüfet der Wein der Freveln Herzen, wenn sie trunken sind. Sir. 31, 31.

Frevelböse. Böse und gewaltthätig; der mit Gewalt und Unrecht Böses zu thun sich nicht scheuet.

Ein frevelböser Mensch wird verjagt und gestürzet werden. Ps. 140, 12.

Freventlich. Muthwillig und boshaft; ohne Scheu.

Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich. Ezech. 22, 26. Zeph. 3, 4.

Freveln. (a) Gewalt vor Recht ertheilen; Frevel ausüben (b) an einem: einen boshafter und gewaltthätiger Weise anfallen; (c) die Frucht, welche aus dergleichen vorsezlichen Bosheiten erwächst.

(a) Des HErrn Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. Ps. 11, 5.
Und gehet straks durch mit euren Händen zu freveln. Ps. 58, 3. (S. durchgehen.)
Deine Augen und dein Herz stehet nicht also, sondern : : zu freveln (Unterdrückung) und unterzustosen. Jer. 22, 17.
(b) Wo jemand an seinem Nächsten frevelt, und ihn mit List erwürget, so solt du denselben von meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte. 2 Mos. 21, 14.
(c) Die Frucht des Mundes geneust man; aber die Verächter denken nur zu freveln (die Seele der Verächter wird Schande essen). Sprüchw. 13, 2.

Frevelregiment. Der Stuhl der Gewalt oder Ungerechtigkeit. Ein solcher übeler Haushalt, da man in den Gerichtsstätten kein Recht und Gerechtigkeit mehr findet.

Die ihr euch weit vom bösen Tage achtet; und trachtet immer nach Frevelregiment. Amos 6, 3.

Freuen. Sich: (a) Eine Freude haben. Freue dich so, daß du in Gottesfurcht bleibest, und auch willig seiest, das, darüber du eine Freude hast, zu entbehren. Wo es bei dem Wort frölich steht, davon suche die Oerter unter frölich.

Aaron freuete sich von Herzen, daß er Mosen sah. 2 Mos. 4, 14.
Jethro (herzlich) über alle das Gute, das der HErr Israel erwiesen. 2 Mos. 18, 9.
Sebulen, freue dich deines Auszuges; aber Isaschar freue dich deiner Hütten. 5 Mos. 33, 18.
Die Bethsemiter freueten sich, die Lade des HErrn zu sehen. 1 Sam. 6, 13. Saul und alle Männer von Israel zu Gilgal. c. 11, 15. Saul, daß David den Goliath schlug, c. 19, 5. Hiram über die Worte Salomons, 1 Kön. 5, 7. Alle Obersten und alles Volk über die eingebrachte Steuer, 2 Chron. 24, 10. Jonas über den Kürbis, Jon. 4, 6.
Mein Sohn, so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz. Spr. 23, 15. c. 27, 11.
Das Herz freuet sich der Salben und Räuchwerk. c. 27, 9.
Ist das die Stadt, von der man saget, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet? Klagl. 2, 15.
Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer traure nicht. Ezech. 7, 12.
Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die Völker. Hos. 9, 1.
Du aber wirst dich freuen über deinen Kindern. Tob. 13, 16.
Freue dich nicht, daß du viel ungerathene Kinder hast. Sir. 16, 1.
Bleibe treu deinem Freund in seiner Armuth, daß du dich mit ihm freuen mögest, wenns ihm wohl gehet. Sir. 22, 28.
Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich sein freuen. Sir. 30, 2.
Wenns dem Freund wohl geht, so freuen sie sich mit ihm. Sir. 37, 4.
Der Hirte über das wiedergefundene Schaaf. Luc. 15, 6.

§. 2. Wird der Jugend ein Freuen anbefohlen, so mus es ebenfals in kindlicher Demuth und liebreichen Scheuen vor GOtt geschehen. In GOtt Freude haben, und sich von dem Heil. Geist, als einem Geist der Freuden, treiben lassen, und dann thun, was einem geheiligten Herzen wohlgefält. Siehe Essen §. 8. f.

Freue dich des Weibes deiner Jugend (eheliche Liebe ist bis in den Tod beständig). Spr. 5, 18. vergl. Pred. 5, 5.
So freue dich Jüngling in deiner Jugend, und las dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Pred. 11, 9. vergl. c. 5, 17.

§. 3. Sich in dem HErrn freuen. Eine geistliche Freude haben. 2 Chron. 29, 36.

Hanna: ich freue mich meines Heils. 1 Sam. 2, 1.
Es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen. 1 Chron. 17, 10. Ps. 105, 3.

Las deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen dich freuen über dem Guten. 2 Chron. 6, 41.
Dienet dem HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern. Ps. 2, 11.
Las sich freuen alle, die auf ihn trauen. Ps. 5, 12.
Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ps. 13, 6.
Unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Ps. 33, 21.
Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen. Ps. 34, 3.
Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte. Ps. 35, 27.
Der König freuet sich in GOtt. Ps. 63, 12.
Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen. Ps. 64, 11.
Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest. Ps. 67, 6.
Er heisset HErr, und freuet euch vor ihm (Christi Angesicht) Ps. 68, 4.
Die Elenden sehens und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird das Herz leben. Ps. 69, 33.
Mein Leib und Seele freuen sich in (wenden sich mit Jauchzen zu) dem lebendigen GOtt. Ps. 84, 3.
Wilst du uns denn wieder erquicken, daß sich dein Volk über dir freuen möge? Ps. 85, 7.
Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn; und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit. Ps. 97, 12.
Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des HErrn. Ps. 104, 34.
Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum. Ps. 119, 14.
Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort. Ps. 119, 74.
Ich freue mich über dein Wort, wie einer, der eine grose Beute krieget. Ps. 119, 162.
Ich freue mich des, das mir geredt ist, das wir werden ins Haus des HErrn gehen. Ps. 122, 1.
Deine Priester las sich kleiden mit Gerechtigkeit; und deine Heiligen sich freuen (für Freuden jauchzen). Ps. 132, 9.
Eine Stadt freuet sich, wenns den Gerechten wohl geht. Spr. 11, 10.
Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk. c. 29, 2.
Da werdet ihr singen, wie zu Nacht eines heiligen Festes, und euch von Herzen freuen. Esa. 30, 29.
Freue dich mit Ruhm, und jauchze, die du nicht schwanger bist. Esa. 54, 1.
Ihr werdets sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebeine soll grünen wie Gras. Esa. 66, 14.
Du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem jauchze: Siehe, dein König kommt. Zach 9, 9.
Und sie freueten sich der Verheisung, darau sie gläubeten. Weish. 18, 6.
Achior und Nabath freueten sich mit Tobia alle des Glücks, das ihm GOtt gegeben hatte. Tob. 11, 19.
Ich will mich nun von Herzen freuen in GOtt. Tob. 13, 9.
Freuet euch der Barmherzigkeit GOttes, und schämet euch seines Lobes nicht. Sir. 51, 37.
Viele werden sich der Geburt Johannis freuen. Luc. 1, 14.
Und mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes. Luc. 1, 47.
Freuet euch alsdenn und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist gros im Himmel. Luc. 6, 23.
Doch darin freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind; Freuet euch aber (vielmehr), daß eure Namen im Himmel geschrieben sind. Luc. 10, 20.
Alles Volk freuete sich über allen herrlichen Thaten, die von ihm geschehen waren. Luc. 13, 17.
Abraham, euer Vater, war froh, daß er meinen Tag sehen solte; und er sahe ihn, und freuete sich. Joh. 8, 56.
Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesaget habe: ich gehe zum Vater. Joh. 14, 28.
Der Kerkermeister freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an GOtt gläubig worden war. Apstg. 16, 34.
Freuet euch mit den Frölichen, und weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.
Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk. c. 15, 10.
Euer Gehorsam ist unter jedermann auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Röm. 16, 19.
Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht. 1 Cor. 7, 30.
Und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. 1 Cor. 12, 26.
Die Liebe freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit. 1 Cor. 13, 6.

Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seid. 2 Cor. 13, 9.
Zulezt, lieben Brüder, freuet euch (gehabt euch wohl). 2 Cor. 13, 11. Philip. 4, 4.
Und ob ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen. Desselbigen solt ihr euch auch freuen, und solt euch mit mir freuen. Philipp. 2, 17. 18.
Nun freue ich mich in meinem Leiden. Coloss. 1, 24. S. Erstatten §. 2. f.
Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet. 1 Petr. 4, 13.

§. 4. Der Gerechte freuet sich, wenn GOtt die Gerichte seiner Strafgerechtigkeit über die Bösen ausbrechen läst, nicht um des Uebels willen, welches den Gottlosen begegnet; sondern um des guten willen, welches daraus erfolget. GOtt rettet seine Sache, schützet die Seinen, und beweist, daß er der sei, welchem kein gottlos Wesen gefalle.

Die Gerechten werdens sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten. Hiob 22, 19.
Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in der Gottlosen Blut. Ps. 58, 11.
Solches werden die Frommen sehen und sich freuen. Ps. 107, 42.
Ich will dich zur Wüsten machen, daß sich alles Land freuen soll. Ezech. 35, 14.

§. 5. Der ewigen Freude geniesen. Da sich freuen, wo Freude die Fülle und lieblich Wesen zu GOttes Rechten immer und ewiglich. Esa. 65, 18. Apoc. 19, 7.

In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jezt eine kleine Zeit traurig seid in mancherlei Anfechtungen. 1 Petr. 1, 6.
So werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. v. 8.

§. 6. Sich nach der Welt Weise lustig machen, GOttes vergessen, und eine Schadenfreude haben, wenns dem andern übel geht.

Die Philister, wie sie den Simson bezwungen. Richt. 16, 23.
Sagets nicht an zu Gath : : daß sich nicht freuen die Töchter der Philister. 2 Sam. 1, 20.
Habe ich mich gefreuet, daß ich gros Gut hatte? Hiob 31, 25. wenns meinem Feind übel gieng? v. 29.
Daß : : meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege. Ps. 13, 5.
Las mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Ps. 25, 2.
Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen. Ps. 30, 2.
Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich. Ps. 35, 15.
Las sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind. v. 19.
HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen. v. 24.
Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen. v. 26.
Ich denke, daß sie sich ja nicht über mich freuen; Ps. 38, 17.
Die sich freuen Böses zu thun. Sprüchw. 2, 14.
Wer sich des Dürftigen Unfalls freuet, der wird nicht ungestraft bleiben. c. 17, 5.
Freue dich des Falls deines Feindes nicht. c. 24, 17.
Freue dich nicht, du ganz Philisterland, daß die Ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Esa. 14, 29.
Wir gesellen uns nicht zu den Spöttern, noch freuen uns mit ihnen. Jer. 15, 17.
Chaldäa soll ein Raub werden; : : darum daß ihr euch des freuet, daß ihr mein Erbtheil geplündert habet. Jer. 50, 11.
Alle meine Feinde hören mein Unglück, und freuen sich, das machst du. Klagl. 1, 21.
Und will Rabbath zum Kameelstalle machen : : darum daß du : : über das Land Israel von ganzem Herzen so höhnisch dich gefreuet hast. Ezech. 25, 5. 6.
Du, Edom, solst dich nicht mehr freuen über die Kinder Juda, zur Zeit ihres Jammers. Obad. 12.
Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Mich. 7, 8.
Freue dich nicht, daß dein Feind stirbet; gedenke, daß wir alle sterben müssen. Sir. 8, 8.
Wer sich freuet, daß er Schalkheit treiben kan, der wird verachtet. Sir. 19, 5.
Die sich freuen, wenns den Frommen übel geht, werden im Strick gefangen. Sir. 27, 32.
Unselig müssen sein, die dir Leid gethan, und über deinen Falle sich gefreuet haben. Bar. 4, 31.

Ihr

Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen. Joh. 16, 20.
Die Israeliten über das Kalb. Apg. 7, 41.
Und die auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben. Offenb. 11, 10.

§. 7. Von leblosen Kreaturen. Wenn von diesen gesagt wird, daß sie sich freuen, so zeigt es die Gröse der Freude an, und zugleich eine Ermunterung der vernünftigen Geschöpfe. Offenb. 12, 12. c. 18, 20.

Himmel freue dich, und Erde sei frölich. 1 Chron. 17, 30. Ps. 96, 11.
Die Sonne freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg. Ps. 19, 6.
Der HErr ist König, des freue sich das Erdreich. Ps. 97, 1.
Jauchzet ihr Himmel, freue dich Erde. Esa. 49, 13.

§. 8. Von GOtt. Einen Wohlgefallen an etwas haben, und menschlicher Weise zu reden, freudig Güte, Liebe und Barmherzigkeit beweisen. Aus gerechtem Eifer seine richterliche Gerechtigkeit beweisen.

Wie sich der HErr über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte und mehrete euch: also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge. 5 Mos. 28, 63.
Der HErr wird sich wenden, daß er sich über dir freue, dir zu gut, wie er sich über deinen Vätern gefreuet hat. c. 30, 9.
Darum kan sich der HErr über ihre junge Mannschaft nicht freuen. Esa. 9, 17.
Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein GOtt über dir freuen. Esa. 62, 5.
Ich will frölich sein über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk. Esa. 65, 19.
Er wird sich über dich freuen, und freundlich sein und vergeben. Zeph. 3, 17.

§. 9. Von Christo, welcher sich über den glücklichen Fort- und Ausgang des Erlösungswerks erfreuet.

HErr, der König freuet sich in deiner Kraft. Ps. 21, 2.
Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen. Ps. 109, 28.
Zu der Stunde freuete sich JEsus im Geist (sprang vor Freuden auf). Luc. 10, 21.

§. 10. (b) Sehen. Die Weisheit hilft, daß sich einer der Sonnen freuen kan. Pred. 7, 12. giebt denen einen Vorzug, welche die Sonne sehen, das ist, dieses elende Leben mit Vergnügen und Bequemlichkeit hinzubringen.

Freund. (a) Ein jeder, der der Vorwurf unserer Liebe, der Nächste, bekannt und unbekannt. (b) Einer, der es mit uns hält; Umgang mit uns hat. Bundesgenos. Jer. 20, 10. (c) Gehülfe und Mitdiener.

Ich meinete, du wärest ihr gram worden, und habe sie deinem Freunde gegeben. Richt. 15, 2. 6. vergl. c. 14, 20.
Wenn ein Mann könte mit GOtt rechten, wie ein Menschenkind mit seinem Freunde? Hiob 16, 21.
Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin und komme wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast. Sprüchw. 3, 28.
Trachte nicht böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. v. 29.
Sprich deinen Freund drum an, denn man leuget gerne auf die Leute. Sir. 19, 15.
Mein Freund (Geselle), ich thue dir nicht unrecht. Matth. 20, 13.
Freund (Geselle), wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Matth. 22, 12. c. 26, 50.
Freund, rücke hinauf, so wirst du Ehre davon haben. Luc. 14, 10.
(b) Siehe, ich will dich mit allen deinen Freunden in die Furcht setzen. Jer. 20, 4.
Es ist niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste. Klagl. 1, 2.
Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen. Klagl. 1, 19.
Darum siehe, ich will sammlen alle deine Bulen = = samt allen, die du für Freunde hieltest, zu deinen Feinden. Ezech. 16, 37.
Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht. Joh. 19, 12.
Siehe, der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und Sünderfreund. Luc. 7, 34.
Wer der Welt Freund sein will, der wird GOttes Feind sein. Jac. 4, 4.

(c) Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde etc. Zach. 3, 8.

§. 2. (d) Ein Blutsfreund, naher Anverwandter. 4 Mos. 27, 11. (e) Gebt. Geschlechter, 4 Mos. 9, 10. c. 15, 14.

Der nächste Freund solte lösen, was der Bruder verkauft hatte. 3 Mos. 25, 25. Esth. 5, 10. 14. c. 6, 13.
Boas Naemi Mannes Freund, Ruth. 2, 1. c. 3, 2.
Hiobs Freunde kamen ihn zu klagen. Hiob 2, 11. GOtt war über sie erzürnet. c. 42, 7.
Meine Freunde sind meine Spötter. Hiob 16, 20.
Meine Lieben und (Bluts- und gute) Freunde stehen gegen mir und schauen meine Plage. Ps. 38, 12.
Und treiben unter einander Freund mit Freundes Weibe Gräuel. Ezech. 22, 11.
Judith theilete ihr Gut unter ihres Mannes Freunde. Judith. 16, 29.
Dieser Stücke schäme dich keines = = den Freunden das Erbtheil zuzuwenden. Sir. 42, 3.

§. 3. (f) Einer, der dem andern mit Gunst und Liebe zugethan. Mus schon ein Frommer seinen Nebenchristen, ja alle Menschen, als sich selbst lieben, so kan doch die Liebe auch ohne Sünde gegen ezliche imbrünstiger und herzlicher sein, als gegen andere. JEsu lag Johannes an der Brust, Joh. 13, 27. c. 21, 7. und Davids Liebe gegen Jonathan war so stark, wie die ehliche. 2 Sam. 1, 26.

Ammon war Jonadabs Freund, 2 Sam. 13, 3. Pilatus und Herodes, wurden Freunde, Luc. 23, 12. Cornelius rief seine Freunde, Apsg. 10, 24. Paulus hatte gute Freunde. Apsg. 19, 31. c. 27, 3.
Gürte ein jeglicher sein Schwerd um seine Lenden = = und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten (der abgöttisch). 2 Mos. 32, 27.
Der HErr redete mit Mose, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. c. 33, 11.
Niemand solte sich von seinem Freunde, der ihm wie sein Herz, zur Abgötterei überreden lassen. 5 Mos. 13, 6.
David sandte des Raubes von den Amalekitern seinen Freunden. 1 Sam. 30, 26.
Meine Freunde sind meine Spötter, Hiob 16, 20. haben mein vergessen. c. 19, 14.
Erbarmet euch mein ihr meine Freunde. Hiob 19, 21.
Wenn Davids Feinde krank waren, hielt er sich, als wären sie seine Freunde und Brüder. Ps. 35, 14.
Meine Freunde hast du ferne von mir gethan. Ps. 88, 9. 19.
Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen. Ps. 122, 8.
Die Reichen haben viel Freunde. Sprüchw. 14, 20.
Ein Freund liebet allezeit. c. 17, 17. c. 18, 24.
Gut machet viel Freunde, aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. c. 19, 4. 7.
Und sind alle Freunde (jeder will ein Freund sein) des, der Geschenke giebt. c. 19, 6.
Ich will die Egypter aneinander hetzen, daß ein Freund wider den andern streiten wird. Esa. 19, 2.
Ein jeglicher hüte sich vor seinem Freunde = = denn = = ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4. 5.
Tobias hielt sich heimlich bei guten Freunden, Tob. 1, 23. wurde von diesen verlacht. c. 2, 14. Lud seine Freunde zu Gaste, cap. 8, 21.
Las dich nicht bewegen, daß du deinem Feind gram werdest, Sir. 6, 1.
Wer alles zum besten ausleget, der machet ihm viel Freunde. v. 5.
Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth. v. 7. Denn es sind viel Freunde, weil sie es geniessen können, v. 8. mancher wird bald feind. v. 9.
Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich auch wohl vor Freunden. v. 13.
Ein treuer Freund ist ein starker Schutz, v. 14. mit keinem Geld und Gut zu bezahlen, v. 15. ein Trost. v. 16.
Wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit Freunden, und wie er ist, also wird sein Freund auch sein. v. 17.
Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund. c. 7, 13.
Uebergieb deinen Freund um keines Gutes willen. c. 7, 20.
Uebergieb einen alten Freund nicht: denn du weissest nicht, ob du so viel am neuen kriegest. c. 9, 14.
Ein neuer Freund ist ein neuer Wein: las ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken, v. 15.

Wenns einem wohl gehet, so kan man keinen Freund recht erkennen. Sir. 12, 7.
Wenns übel gehet, so weichen auch die Freunde von ihm. cap. 12, 8.
Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende. c. 14, 13.
Hörest du was Böses, das sage nicht nach ‥ du solt es weder Freund noch Feind sagen. c. 19, 7.
Wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft. c. 22, 25. 26.
Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth. c. 22, 28.
Schäme dich nicht, deinen Freund zu schützen, und meide ihn nicht. c. 22, 31.
Wohl dem, der einen treuen Freund hat. c. 25, 12.
Wer Heimlichkeit offenbaret, der verleuret den Glauben, und wird nimmermehr einen treuen Freund kriegen. c. 27, 17.
Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben. v. 18.
Wer seinen Freund verleuret, dem geschicht wohl so übel, als dem sein Feind entgehet. v. 20. 21.
Der Gottlose verwirret gute Freunde. c. 28, 11.
Wer sein Kind zeucht, das erfreuet seine Freunde. c. 30, 3.
Etliche sind allein mit dem Namen Freunde. Sir. 37, 1.
Wenn Freunde unter einander feind werden, so bleibet der Gram bis in den Tod. v. 2.
Wenns dem Freunde wohl geht, so freuen sie sich mit ihm; wenn es ihm aber übel geht, so werden sie seine Feinde. v. 4.
Vergiß deines Freundes nicht, wenn du frölich bist. v. 6.
Ein Freund kommt zum andern in der Noth; aber Mann und Weib vielmehr. c. 40, 23.
Es schäme sich ‥ ein Nächster und Freund Leid zu thun. c. 41, 20. 22.
Schäme dich deinem Freunde aufzurücken. c. 42, 28.
Lieber Freund, leihe mir drei Brod. Luc. 11, 5.
Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde. c. 14, 12.
Du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden frölich wäre. Luc. 15, 29.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon. c. 16, 9.
Ihr werdet überantwortet werden ‥ von Gefreunden und Freunden. c. 21, 16.
Grüße die Freunde. 3 Joh. 15.

§. 4. Wer den andern freundschaftlicher Liebe würdigen will, sehe wohl zu, wen er zu seinen Vertrauten erwählet. Die Zeit ist böse, weil ein jeglicher Bruder trachtet, den andern auf die Fersen zu treten, und alle Freunde geben betrüglich einher. Man darf keinem Bruder, keinem Freunde mehr trauen. Halte es daher nach Sirachs Vermahnung c. 6, 7. mit jederman friedlich; vertraue dich aber in geheimen Rathschlägen unter Tausenden kaum einem. Ist die Wahl geschehen, und du hast so zu sagen, deine andere Seele, 5 Mos. 13, 6. so trachte nichts Böses wider ihn; denn er wohnet bei dir auf Treue, Sprüchw. 3, 29. Schmach, Verachtung, Offenbarung der Heimlichkeit verjagen ihn wieder. Sir. 22, 27. Dieser ist der Beste, welchen ein harter Nothfall zuwege bracht, nicht aber ein Becher oder Weinglas; und der nützliche Dinge, nicht was einem wohlgefällt, rathet.

§. 5. Die Könige der Heerscharen sind untereinander Freunde, Ps. 68, 13. oder sie werden sich mit einander verbinden. Grdt. Sie fliehen. Die Feinde Christi und seiner Kirche fliehen und zwar einmal über das andere. Andere verstehen es von den Aposteln, daß sie sich nemlich zusammen zögen und zusammen hielten, um das Reich Christi in der grösten Geschwindigkeit auszubreiten.

§. 6. (1) Ein vornehmer Bedienter; welcher immer um den Regenten; ein geheimer Rath; ein Favorit.
Ahusath Abimelechs Freund. 1 Mos. 26, 26.
Sabud Salomos, 1 Kön. 4, 5.
Husai Davids, 1 Chron 28, 33.
Wer ein treu Herz und liebliche Rede hat, des Freund ist der König. Sprüchw. 22, 11.

§. 7. GOttes Freunde sind dessen Geliebte, welche ihn von Herzen lieben, und zu welchen er sagt: ihr seid mein. vergl. Esa. 43, 1. Besonders Abraham, Judith 8, 19. Weish. 14, 27. Jac. 2, 23. welchen der Liebhaber der Menschen besuchet, 1 Mos. 18, 1. 3. ihm Heimlichkeiten offenbaret, v. 17. mit ihm in einen Bund getreten, c. 17, 7. und sich nach ihm, den GOtt Abrahams genennt, 2 Mos. 3, 6.
Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Ps. 108, 7.
Seinen Freunden giebt ers schlafend. Ps. 127, 2.
Was haben meine Freunde (Diener, Propheten und Fromme) in meinem Hause zu schaffen. Jer. 11, 15.

§. 8. Andere erklären den Ort Jeremiä von dem Sohn GOttes so: Was hat mein geliebter Sohn, der Meßias, der sonst über dem Cherubim auf der Bundeslade gewohnet, 5 Mos. 33, 12. Esa. 5, 1. in meinem Hause, nemlich im Tempel, mehr zu schaffen? da auch die Grosen so böse Thaten vornehmen.

§. 9. Christi Freund (a) ein Friedfertiger, mit dem man friedlich lebt, und von dem man sich Friede verspricht. (b) Der den Willen seines Vaters thut. Der ihn und seine Lehre liebet; sein wahrer Jünger und Schüler, wie denn die Alten ihre Schüler Freunde zu nennen pflegten.
(a) Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod as, tritt mich unter die Füsse. Ps. 41, 10.
(b) Esset meine Lieben, und trinket, meine Freunde. Hohel. 5, 1.
Ich sage euch aber meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen rc. Luc. 12, 4.
Der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu. Joh. 3, 29. vergl. 2 Cor. 11, 2.
Lazarus unser Freund schläfet. Joh. 11, 11.
Niemand hat grösere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. Joh 15, 13.
Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Joh 15, 15.

§. 10. Der Kirche Liebster ist Christus, der Bräutigam. Hohel. 5, 2. 5. c. 6, 1. c. 7, 9.
Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, Hohel. 1, 13. eine Traube Copher, v. 14. schön und lieblich, v. 16. wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, c. 2, 3. gleich einem Reh, c. 2, 9. 17. steckte die Hand durchs Loch. c. 5, 4.
Das ist die Stimme meines Freundes, siehe, er kommt. Hohel. 2, 8.
Mein Freund ist mein und ich bin sein. c. 2, 16.
Mein Freund komme in seinen Garten. c. 4, 16. c. 7, 10.
Findet ihr meinen Freund, so saget ihm, daß ich vor Liebe krank liege. Hohel 5, 8.
Was ist dein Freund vor andern Freunden? v. 9.
Mein Freund ist weis und roth. v. 10. 16.
Wo ist denn dein Freund hingegangen? v. 17.
Komm, mein Freund, las uns aufs Feld hinaus gehen. c. 7, 11.
Wer ist die, die herauf fähret von der Wüsten, und lehnet sich auf ihren Freund. c. 8, 5.
Fleuch, mein Freund, und sei gleich einem Rehe. c. 8, 14.

§. 11. Ist das nicht eine grose Barmherzigkeit, daß wir, da wir nicht einmal werth, GOttes Knechte zu sein, dennoch seine Freunde heisen? Wie aber einer, der mit dem andern in Freundschaft stehet, seinen Freund herzlich liebet, ihm das innerste seines Herzens offenbaret und vertrauet; bei ihm in Glüks- und Unglüksfällen getreulich aushält, und ihm nach allen Kräften Liebes und Gutes erzeiget; so ist auch Christus. Seine Lust ist bei den Menschenkindern, Spr. 8, 31. sonderlich bei denen, die seines Vaters Willen thun: wo zwei oder drei nach seinem Willen und Wort beisammen, da ist er mitten unter ihnen. Matth. 18, 19. Er hat die Seinen bis ans Ende geliebet, Joh. 13, 1. sein Leben für sie gelassen, c. 15, 13. und liebet sie je und je. Jer. 31, 3. Er ist vertraulich mit ihnen umgegangen, und hat ihnen alles, was er von seinem Vater gehöret, und zur Seligkeit nöthig, kund gethan. Joh. 15, 15. Er ist bei ihnen bis an der Welt Ende, Matth. 28, 20. und vertrit sie, als der rechte Hohepriester, nachdem er in das Allerheiligste eingegangen, durch Darstellung seines Verdienstes. Ja er trägt dem Vater die Noth vor, er ersetzet, was ihrem Gebet mangelt, und machet es ihm gefällig. Röm. 8, 34.

Freundin. (a) Eine gute Freundin, mit der man vertraulich umgeht, Luc. 15, 9. (b) Eine Blutsfreundin, mit der man genauen Umgang hat und sie liebet. (c) Christi Liebste ist die Kirche und eine jede glaubige Seele, mit der er sich

sich aus Liebe im Glauben aufs genaueste vereiniget. Die GOttes Wort hören und bewahren, sind seine Brüder und Schwestern. Luc. 8, 21.

(b) Nenne die Klugheit deine Freundin. Spr. 7, 4.
(c) Vergleicht Christus mit einem reisigen Zeuge am Wagen Pharao. Hohel. 1, 9. ist unter den Töchtern wie eine Rose unter den Dornen, c. 2, 2. soll man nicht aufwecken, v. 7.
Du bist allerding schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir. Hohel. 4, 7.
Thue mir auf, liebe Freundin. c. 5, 2.

Freundlich. Leutselig und bescheiden in Geberden, Worten und Werken gegen jederman. Der immer bereit und willig dem Nächsten zu dienen und ihm zu helfen.

Wirst du diesem Volk freundlich (gutthätig) sein; : : so werden sie dir unterthänig sein allewege. 2 Chron. 10, 7.
Der Gerechte schlage mich freundlich (es soll mir eine Wohlthat sein). Ps. 141, 5.
Ein freundlich (tröstlich) Wort erfreuet. Sprüchw. 12, 25.
Freundlicher Anblick erfreuet das Herz. Spr. 15, 30.
Wenn des Königs Angesicht freundlich (licht) ist, das ist Leben. c. 16, 15.
Die Reden des Freundlichen (der Lieblichkeit) sind Honigseim. c. 16, 24.
Und must deine freundliche (lob= und dankvolle) Worte verlohren haben. c. 23, 8.
Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich und sanft. Sir. 4, 8.
Halts mit jederman freundlich (friedlich); vertraue aber unter tausenden kaum einem. c. 6, 6.
Dein Feind stellet sich freundlich. c. 12, 15.
Der Gewaltige holet mit seinen freundlichen Geberden dich aus. c. 13, 14.
Wenn er ungnädig wird, so bleibets nicht bei freundlichen Worten. v. 15.
Ein freundlich Weib erfreuet ihren Mann. c. 26, 16. c. 36, 25.
Pfeifen und Harfen lauten wohl; aber eine freundliche Rede besser, denn die beide. c. 41, 21.
Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut (mit Grüssen), was thut ihr sonderliches? Matth. 5, 47.
Julius hielt sich freundlich gegen Paulum (war liebreich gesinnet). Apsg. 27, 3. Publius nahm ihn freundlich auf, c. 28, 7.
Die Liebe ist langmüthig und freundlich (gutwillig). 1 Cor. 13, 4.
Seid unter einander freundlich. Ephes. 4, 32. 1 Petr. 3, 8.
Ein Knecht des HErrn : : soll freundlich (gelinde und sanftmüthig) gegen jederman sein. 2 Tim. 2, 24.
Rahab nahm die Kundschafter freundlich auf. Ebr. 11, 31.

§. 2. **Freundlich grussen.** Einen von Frieden oder bei einem nach dem Frieden fragen. Das war bei den Juden der gewöhnliche Grus: Ists Friede; oder Friede sei mit dir. 1 Sam. 10, 4. c. 25, 5. 2 Sam. 8, 10.

Dem Joseph kunten seine Brüder kein freundlich Wort zusprechen (nicht zum Frieden reden). 1 Mos. 37, 4.
Joseph grüssete seine Brüder freundlich (fragte nach ihrem Wohlsein). 1 Mos. 43, 27.
Die Kundschafter grüsseten den Micha freundlich. Richt. 18, 15.
Boas hat die Ruth freundlich angesprochen. Ruth. 2, 13.
David grüssete das Volk freundlich. 1 Sam. 30, 21.
Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen : : die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben böses im Herzen. Ps. 28, 3. Jer. 9, 8.

§. 3. **Freundlich unter einander sein:** einander mit Vergnügen Heimlichkeiten offenbaren. Man will es von dem Evangelio verstehen, davon die nach dem Tempel reiseten, geredet. Ps. 55, 15.

§. 4. **Freundlich halten auf den Knien:** Esa. 66, 12. mit Wiegenliedern einsingen und schwingen; einem so liebreich begegnen, wie eine Mutter ihrem kleinem Kinde

§. 5. **Freundlich reden:** (a) Einem nach dem Herzen reden, wie er es gerne hören mag, das ist, angenehm, tröstlich. Richt. 19, 3. (b) Von Gutem zum Bösen. Laban soll mit Jacob freundlich reden, 1 Mos. 31, 24. auf keine Art und Weise ihn beleidigen, oder seine Reise zu behindern suchen

(a) Joseph tröstete seine Brüder, und redete freundlich mit ihnen. 1 Mos. 50, 21.
Sichem redete mit der Dina freundlich. 1 Mos. 34, 3.
David soll mit seinen Knechten freundlich reden. 2 Sam. 19, 7.
Evilmerodach mit Jojachim, 2 Kön. 25, 28. Jer. 52, 32.
Redet mit Jerusalem freundlich. Esa 40, 2. Hos. 2, 14.
Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden. Jer. 12, 6.

§. 6. **Von GOtt:** höchst gütig. **Von Christo:** gütig, holdselig, besonders gegen Arme und Busfertige mitleidig. *

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. 1 Chron. 16, 34. Ps. 100, 5. Ps. 106, 1. 107, 1. 118, 1. 29. 135, 3. 136, 1. 1 Macc. 4, 24. Ges. drei M. 89.
Und der HErr unser GOtt sei uns freundlich (mache durch seine Gunst alles lieblich). Ps. 90, 17.
Du bist gütig und freundlich (wohlthätig). Ps. 119, 68.
Der HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret. Klagl. 3, 25.
Es ist wahr, meine Rede ist freundlich (tröstlich) den Frommen. Mich. 2, 7.
Er wird sich über dich freuen, und dir freundlich sein und vergeben (er wird ganz stille, vergnügt sein in seiner Liebe). Zeph. 3, 17.
Aber du, unser GOtt, bist freundlich und treu. Weish. 15, 1.
* So ihr anders geschmecket habet, daß der HErr freundlich ist. 1 Petr. 2, 3. Ps. 34, 9.

Freundlichkeit. Ist das liebreiche Wesen, dadurch der Mensch seine Ehren- und Liebesbezeugungen zu erkennen giebt, und sich geschikt macht, mit jederman wohl auszukommen. Diese ist tückisch, welche nicht von Herzen geht.

In allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener GOttes : : in Freundlichkeit (Gutwilligkeit, andern nach Vermögen zu dienen). 2 Cor. 6, 6.
Die Frucht des Geistes ist Liebe : Freundlichkeit. Gal. 5, 22.
So ziehet nun an : : Freundlichkeit. Coloss. 3, 12.

§. 2. **GOttes Güte, Gunst und Gnade;** kraft deren er uns seinen lieben Sohn geschenket, und durch das Evangelium antragen lassen, damit wir aus dem Elend heraus gerissen, mit ihm versöhnet und durch den Glauben an Christum wieder ewig glükselig werden sollen. Wer sich nicht leiten lassen will, ist nicht werth, daß er einen freundlichen GOtt habe. Rom. 2, 4. 5.

Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heilandes. Tit. 3, 4.

§. 3. Wie in gemeinem Leben die Liebe erfordert, daß jeder sich gegen seinen Nächsten freundlich bezeuge; so steht es Christen gar nicht an, daß sie wunderliche und mürrische Leute sein; sondern es ist ihre Pflicht, aus liebreichen und aufrichtigen Herzen Liebe und gute Gesinnungen durch anmuthige Worte, holdselige Gebehrden, und annehmliche Werke zu erkennen zu geben, damit sie sich brauchbar machen, und ein jeder gerne mit ihnen umgehen möge. Die Liebe ist freundlich, 1 Cor. 13, 4. und zwar gegen jedermann, auch die Feinde, Matth. 5, 47. und das ohn alle Arglist und Falschheit. Gottlose und Uebelthäter reden freundlich mit ihrem Nächsten und denken Böses im Herzen, Ps. 28, 3. Feinde, Judas Brüder, stellen sich freundlich, damit sie andere hinterwärts fällen mögen. Sir. 12, 15, 16. Dan. 11, 27. Der aufrichtig freundlichen Mund ist holdselig, Spr. 3, 22. Coloss. 4, 6. und redet was holdselig zu hören, Eph. 4, 29. Sie lassen ihre Lindigkeit, da man nicht alles so genau nimt, kund werden. Phil. 4, 5. Sie lassen sich durch die Züge des freundlichen Geistes, Weish. 7, 22. leiten, damit diese Frucht des Geistes, Gal. 5, 22. aus ihren Worten, Gebehrden und Thaten hervorleuchte.

§. 4. Die Bewegungsgründe sich dieser leutseligen und bescheidenen Tugend zu befleisigen, sind (a) GOttes Befehl: Seid unter einander freundlich, Eph. 4, 32. 1 Petr. 3, 8. Coloss. 3, 12. (b) GOttes und Christi, ihres Heilandes Beispiel (§. 2.), dem ein wahrer Jünger JEsu ähnlich zu werden suchen mus. (c) Der Schade, welchen ein unfreundlich Bezeugen nach sich ziehet. Rehabeam verursachte eine Trennung des Reichs, 2 Chron. 10. und wie es dem mürrischen

Nabal ergangen, stehet 1 Sam. 25. (d) Der Nutz, welcher diese Tugend begleitet. Ein freundlicher Anblick erfreuet das Herz, Sprüchw. 15, 30. und eine linde Antwort stillet den Zorn, c. 15, 1. Wie eine frische Quelle seinem müden Wandersmann in den heisen Tagen das Herz erfrischet, und ihm Kräfte und Stärke giebet; so auch ein freundlich Wort, das aus dem Munde des Gerechten gehet. Scriver.

Freundrecht. Das Recht des nächsten Anverwanden. Jer. 32, 7. vergl. Ruth 2, 20.

Freundschaft. (a) Eine solche Einrichtung des Gemüths, da verschiedene einander diejenigen Pflichten und Gefälligkeiten, welche die gesellige Liebe unter den Menschen erfordert, willig leisten. Der Grund davon liegt in der vernünftigen Liebe. Von der Christen Freundschaft S. Einigkeit.

Wer Sünde zudecket, der machet Freundschaft. Spr. 17, 9.
Wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft. Sir. 22, 25.
Die Leutlein erzeigten uns nicht geringe Freundschaft (Leutseligkeit). Apostg. 28, 2.

§. 2. So rar die Aufrichtigkeit unter den Menschenkindern, so seltsam trift man auch eine wahre Freundschaft an. Das Feuer der Liebe ist verloschen. Ein jeder siehet auf sich und seinen eigenen Nutz, und niemand will Wohl und Weh mit andern theilen. Die Zahl der Freunde, welche in der Noth erkannt werden, Sir. 12, 8. ist sehr klein. Wer GOtt fürchtet, kriegt noch einen treuen, Sir. 6, 16. und einen solchen, der allezeit liebet, Spr. 18, 24. Wer ihn hat, besitzet einen edlen Schatz, Sir. 6, 14. der nicht mit Gelde zu bezahlen, v. 15. Er ist lieblich um Raths willen der Seelen, Spr. 25, 12. und ein Trost des Lebens, Sir. 6, 16. S. auch Freund.

§. 3. Freundschaft der Welt; da man es mit der tollen Welt hält, sich ihr gleich stellet, Röm. 12, 2. in allen Sünden mit ihr lebet, und es mit ihr in keine Wege verderben will.

Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft (die Geneigtheit gegen die Weltkinder) GOttes Feindschaft ist. Jac. 4, 4. vergl. Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

§. 4. (b) Eheliche Beiwohnung, nebst allen ehelichen Pflichten. Sie heiset so, weil eine genaue Vereinigung der Gemüther zu Grunde liegt, und weil sie sich in allen Pflichten und Leistung der Treue freundschaftlich erweist.

Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft. 1 Cor. 7, 3.

§. 5. (c) Blutsfreundschaft, nahe Anverwandschaft. 1 Mos. 24, 4. 40. 41. 49. 4 Mos. 10, 30. 1 Macc. 2, 17. Sus. 30.

Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft. 1 Mos. 12, 1. Apstg. 7, 3.
Jacob soll wieder zu seiner Freundschaft ziehen. 1 Mos. 31, 3. 13. c. 32, 9.
Der Mann forschete so genau nach uns, und unserer Freundschaft. 1 Mos. 43, 7.
Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd. 2 Sam. 14, 7.
Ist doch niemand in unserer Freundschaft, der so heise. Luc. 1, 61.

§. 6. Joseph lies seine ganze Freundschaft aus Canaan in Egypten holen, Apstg. 7, 14. Da nun hier 75. Seelen gezählet werden, Moses aber 1 Mos. 46, 26. 27. nur 70. hat, so werden in der Apstg. von Stephano die ganze Verwandschaft, nemlich auch die vier Weiber Jacobs, und zwei Söhne Judä, die GOtt in Canaan getödet hatte, mit Ausschlus des Jacobs, gerechnet; Moses aber rechnet diese sechs nicht mit, nimt aber den Jacob dazu.

§. 7. (d) Ganze Geschlechte, 1 Chron. 2, 53. 55. c. 4, 2. 8. 21. (e) Erde. Tausend. Die Stämme der Israeliten waren in gewisse Haufen von Tausenden abgezählet. Richt. 6, 15. 1 Sam. 10, 19. vergl. 2 Mos. 18, 25.

(e) Habe ich mir grauen lassen vor der grosen Menge, und die Verachtung der Freundschaften mich abgeschrecket hat. Hiob 31, 34.

Frey. Befreiet, los (a) von der Arbeit. (b) von öffentlichen Beschwerden, Steuren und Abgaben. (c) Von Drang, Wucher und harten Behandlungen.

(a) Warum wolt ihr das Volk von seiner Arbeit frei machen (abhalten, abwenden)? 2 Mos. 5, 4.
(b) Wer ein Weib genommen, war ein Jahr frei. 5 Mos. 24, 5.
Wer den Goliath schlug, dessen Vaters Haus solte frei werden. 1 Sam. 17, 25.
Von wem nehmen die Könige den Zoll? von Fremden. So sind die Kinder frei (und ich, Christus besonders, als GOttes Sohn und HErr des Tempels). Matth. 17, 26.
(c) Gieb frei, welche du drängest, reis weg allerlei Last. Es. 58, 6.

§. 2. (d) Vom Gesetz und Bund, dadurch ein Weib dem Mann verpflichtet. (e) Vom Misbrauch. (f) Vom Loos nicht getroffen. (g) Von Zucht und Strafe. Sir. 26, 13.

(d) So aber der Mann stirbet, so ist sie frei vom Gesetz. Röm. 7, 3. zu heirathen, wenn sie will. 1 Cor. 7, 39.
(e) Denn auch die Kreatur frei werden wird. Röm. 8, 21. S. Creatur §. 7.
(f) Saul und Jonathan giengen frei aus. 1 Sam. 14, 31.

§. 3. (g) Von der leiblichen Knechtschaft, nicht leibeigen. 2 Mos. 21, 5. 11. 3 Mos. 19, 20. Offenb. 6, 15. c. 13, 16. c. 19, 18. (h) Von der geistlichen Sclaverei, von der Gewalt des Teufels, der Sünden Schuld und Strafe, vom Fluch des Gesetzes, dem levitischen Joch, dem Zorn GOttes, Tod und Verdamnis.

(g) Ein ebräischer Knecht soll im siebenden Jahr frei ledig ausgehen. 2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 12. 13. 18. Jer. 34, 9. 11. 14.
Wer einem Knecht oder Magd ein Auge ausschlug, der gienz deswegen frei ledig aus. 2 Mos. 21, 26.
Da sind beide klein und gros, Knecht, und der von seinem Herrn frei gelassen ist (und der Knecht wird frei seyn von seinem Herrn). Hiob 3, 19.
Einen frommen Knecht habe lieb, und hindere ihn nicht, wo er frei werden kan. Sir. 7, 23.
Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht: doch kanst du frei werden, so brauche es viel lieber. 1 Cor. 7, 21.
Wer ein Freier berufen, der ist ein Knecht Christi, v. 22.
Wir seyn Jüden oder Griechen, Knechte oder Freien: und sind alle zu einem Geist. 1 Cor. 12, 13. Gal. 3, 28. Coloss. 3, 11.
Und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Eph. 6, 8.
(h) So euch nun der Sohn frei machet, so seid ihr recht frei. Joh. 8, 36. 32.
Der Geist des HErrn ist bei mir - - zu verkündigen das Evangelium den Armen - - und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, Luc. 4, 18.
Denn nun ihr frei worden von der Sünde, seid ihr Knechte worden der Gerechtigkeit. Röm. 6, 18. 20. 22.
Das Gesetz des Geistes - - hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Röm. 8, 2.
Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte GOttes. 1 Petr. 2, 16.

§. 4. Daher ist die Freie Gal. 4, 26. 31. das geistliche Jerusalem, die christliche Kirche, welche nicht unter dem gesezlichen, sondern unter dem evangelischen Bunde ist. Sie wird unter der Sara, welche Abrahams ordentliche Ehefrau, und keiner knechtischen Ankunft war, abgebildet. Gal. 4, 22. 23. 30. S. Hagar.

§. 5. (i) An keine Gemeinde gebunden, sondern in alle Welt gesand zu predigen.

Bin ich nicht ein Apostel? bin ich nicht frei? 1 Cor. 9, 1. 19.

§. 6. (k) Oeffentlich, vor jedermans Augen, daß es ein jeder wisse, daß man etwas thue, oder rede. Joh. 11, 54. (l) klar und deutlich, ohne Sprüchwort und Gleichnis. Joh. 16, 25. (m) Freimüthig, freudig, getrost und unerschrocken. Apstg. 2, 29. c. 13, 46.

(k) Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar (jedermann bekant) sein. Joh. 7, 4.
Niemand redete frei von JEsu um der Furcht willen vor den Jüden. Joh. 7, 13.

JEsus redete frei. v. 26. c. 18, 20.
(l) Bist du Christus, so sage es uns frei heraus. Joh. 10, 24.
Siehe, nun redest du frei heraus, und sagest kein Sprüchwort. Joh. 16, 29.
(m) Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist. Sprüchw. 12, 17.
Bekenne das Recht frei. Sir. 4, 27.
JEsus redete frei von seinem Leiden. Marc. 8, 32.
Paulus vom Namen JEsu zu Damascus, Apstg. 9, 27. zu Jerusalem, v. 28. zu Iconien, c. 14, 3. Ephesus, c. 19, 8.
Apollo in den Schulen der Jüden, c. 18, 26.

§. 7. **Frei umsonst predigen:** das Evangelium ohne Kosten setzen: um zu zeigen, daß damit kein Wucher zu treiben. **Frei gehen lassen:** absondern von der übrigen Heerde. **Frei schenken:** ohne Verdienst der Werke, aus Gnaden.

Paulus predigte das Evangelium frei umsonst. 1 Cor. 9, 18.
Aber du lässest sie frei gehen (a: du wirst sie aus dem Stalle hervor ziehen) wie Schaafe, daß sie geschlachtet werden. Jer. 12, 3.
GOtt aber hats Abraham durch Verheisung frei geschenket. Gal. 3, 18.

§. 8. **Frei Feld:** das Angesicht des Feldes; die Fläche. 3. Mos. 14, 7. c. 17, 5. **Platz:** das Feld Zophim, oder der Wächter, weiln man da Wächter auszustellen pflegte. 4 Mos. 23, 14. **Städte:** zur Zuflucht, Joh. 20, 3. **Wild:** ohne allen Zwang, das sich nicht zähmen und binden läst. Hiob 39, 8. (5).

§. 9. **Freier Wille.** (a) Ungezwungen; aus guten Herzen, 3 Mos. 22, 18. 21. Esr. 1, 4. (b) Macht über seinen eignen Willen. 1 Cor. 7, 37.

§. 10. Die Freiheit halte ich vor ein Vermögen der menschlichen Seele, aus vielen möglichen Dingen das zu wählen, was ihr am meisten gefält, da sie doch ihrem Wesen nach zu keinem von diesem gezwungen wird. Es ist ein Hauptstück des Adels der menschlichen Seele, so fern das Wesen derselben an sich betrachtet wird.

§. 11. Von Natur und nach der Absicht des allweisen GOttes ist ohne Zweifel der Wille der Regierung des Verstandes unterworfen, so daß er weder was gutes verlangen, noch etwas böses verabscheuen solte, es sei denn vorhero von dem Verstande gnugsam überleget, ob es ein wahrhaftig gut oder böse sei. Der Fall hat diese gute Ordnung verdorben, und der Verstand mus öfters dem Willen weichen, wenn er auch Vorstellungen gnug thut.

§. 12. Im geistlichen sieht es mit der Freiheit sehr betrübt aus. Der Mensch hat zwar noch in seiner Gewalt, daß er den Schein eines tugendhaften Lebens annehmen, und sich bürgerlich ehrbar aufführen kan. Er begehret auch wohl mit dem Sergius Paulus das Wort GOttes zu hören, Apstg. 13, 7. hört es mit Herode gerne, Marc. 6, 20. lauft und sucht des HErrn Wort, Amos 8, 11. Allein er höret und glaubt nicht. Apstg. 28, 29. Es verdienet also alles dieses den Namen einer wahren Tugend nicht. Denn erfordert diese nicht nur eine äuserliche Uebereinstimmung unserer Handlungen mit dem Gesetz, sondern auch eine reine Absicht, und folglich einen verbesserten Willen, so müssen alle Tugenden der Heiden, und aller Maulchristen keine wahren sein. Es fält aber im geistlichen die Freiheit des Menschen darum weg, weil die Wirkungen, welche zu der wahren Tugend gehören, nach dem Fall unmöglich worden. Sind solche unmöglich, so kan keine Freiheit dabei statt finden. Sie sind unmöglich, weiln die bösen Neigungen so fertig und stark, daß keine Vorstellungen des Verstandes hinreichend, selbige zu dämpfen; auch der Verstand ist so finster, daß er nicht allezeit das Gute und Böse richtig unterscheiden kan.

§. 13. Die Schrift sagt uns deutlich, daß nach dem Fall der Mensch in geistlichen Dingen keine Freiheit habe. (a) Der Mensch ist Fleisch, des Ebenbildes GOttes beraubt, mit Sünden verderbet, und vermag also von Natur nichts gutes,

Joh. 3, 6. Er ist unter die Sünde verkauft, wie ein leibeigner Knecht, Rom. 7, 14. gefangen in der Sünden Gesetz, v. 23. geistlich tod, Joh. 5, 24. kan sich selbst nicht helfen, Eph. 2, 5. zu allem guten untüchtig. Coloss. 2, 13. und in einem solchen Zustande, darinne ihn der Schöpfer zu dem Zwecke nicht brauchen kan, dazu er ihn geschaffen. Rom. 3, 12. Der Verstand ist finster, Eph. 4, 18. ohne geistlich Licht und Leben, c. 5, 8. Das Verderben ist so gros, daß der fleischliche Sinn nicht anders, als dem Gesetz GOttes entgegen sein kan, Rom. 8, 7. (b) Die Unwiedergebornen neigen sich beständig zum Bösen. Des Menschen Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf, 1 Mos. 6, 5. Sie begehren, was verboten, am ersten, Rom. 7, 8. Sie haben Lust zur Sünde, und alle ihr Dichten ist auf fleischliche Dinge gerichtet, Rom. 8, 5. f. der Teufel hat sein Werk in ihnen, Eph. 2, 2. und das sündliche Verderben, das sich in allen Kräften der Seele und des Leibes bei dem Menschen findet, macht es immer ärger, Eph. 4, 22. (c) So wenig ein Rebe, der nicht am Weinstock bleibet, aus eigner Kraft Früchte bringen kan, eben so wenig kan ein Unwiedergebohrner im Naturstande das geringste geistliche Gute thun. Joh. 15, 4. 5. Christus ist die Quelle und Wurzel alles Guten bei den Glaubigen, so wol im Anfang, als Fortgang, Gal. 2, 20. Coloss. 2, 7. Ohne seine Inwohnung, Geist und Kraft, ohne sein Verdienst, ohne seine Gnade und Fürbitte ist nichts zu thun. (d) Ist die Bekehrung ein Werk GOttes, 5 Mos. 29, 4. Ps. 51, 12. Apostg. 26, 17. S. Bekehrung §. 8. GOtt ists, der in uns durch seinen Geist wirket, nicht nur die Lust und Liebe zum Guten, da er den Willen kräftig lenket und aus Unwilligen Willige macht, sondern auch das Vollbringen des Guten, nach seinem Wohlgefallen, Phil. 2, 13. Dieser mus, ohne unsere natürliche Wirkung alles, was geistlich gut sein soll, durch seine übernatürliche Gnadenkraft, sowohl dem Anfang, als Fortgang nach, in uns wirken, wir können nichts dazu beitragen: ob wir wohl den Gnadenzügen des heiligen Geistes halsstarrig widerstreben können. Joh. 15, 5.

Freyen. (a) Heirathen; sich in den Stand der Ehe begeben. Sich verehlichen.

Las sie freien, wie es ihnen gefält (nachdem es gut in ihren Augen). 4 Mos. 36, 6.
Wer eine Abgescheidete freiet, der bricht die Ehe. Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.
So einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien. Matth. 22, 24.
In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie die Engel GOttes im Himmel. Matth. 22, 30. S. gleich §. 3.
Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth, sie assen, sie trunken, sie freieten, und liesen sich freien (blos aus Wollust), bis an den Tag, da Noah zu der Archen eingieng. Matth. 24, 38.
Herodes hatte seines Bruders Philippi Weib gefreiet. Marc. 6, 17. (und trieb Ehebruch.)
Die Kinder dieser Welt freien und lassen sich freien. Luc. 20, 34. (um nach GOttes Ordnung den Abgang der Verstorbenen zu ersetzen).
So sie aber sich nicht enthalten (können), so las sie freien: Es ist besser, (zuträglicher) freien, denn Brunst leiden. 1 Cor. 7, 9.
So du aber freiest (als eine Witwe), sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freiet, sündiget sie nicht. 1 Cor. 7, 28. 36.
Wer aber freiet, der sorget, was der Welt angehöret rc. ebend. v. 38. S. Gefallen §. 2.

§. 2. (b) Mit Hindansetzung Christi und seiner Kirchenbedienung, auch der Gemeine zur Beschwerde und zu ungelegener Zeit sich wieder in den Ehestand begeben. Sonst sündigen die Witwen nicht, wenn sie heirathen, v. 14. Rom. 7, 3. es darf aber nicht aus Wollust und zum Aergernis geschehen.

Der jungen Witwen entschlage dich; denn wenn sie geil werden wider Christum, so wollen sie freien. 1 Tim. 5, 11.

Freygebigkeit. Eine Tugend, da man andern von seinem Haabe und Gut etwas mitzutheilen geneigt und bereit ist.

§. 2. Sie steht zwischen Geitz und Verschwendung, gründet sich auf die Liebe des Nächsten, und zielet auf dessen wahren Nutzen. Es sind damit genau verwand die Barmherzigkeit, Gutthätigkeit, Mildthätigkeit etc. S. auch Allmosen.

§. 3. Erbarmet sich auch der Gerechte seines Viehes, Sprüchw. 12, 10. so ist es nicht möglich, daß ein Glied bei dem Schmerzen eines andern solte unempfindlich bleiben. Christen sind Glieder eines Leibes, Eph. 5, 30. Es kan also nicht anders sein, es mus sich deren liebesvolles Herz, nach dem heimlichen Triebe, in Mitleiden und folglich in Freigebigkeit gegen dürftige Glieder ergiesen. Wenigstens mus man solche des Trostes der Liebe, bei ihrem Unvermögen, geniesen lassen. Phil. 2, 1.

§. 4. Zu dieser Tugend soll uns reitzen (a) GOttes Befehl. **Wegere dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat solches zu thun.** Sprüchw. 3, 27. S. Apostg. 2, 45. (b) GOttes Wohlgefallen an einer liebthätigen Hand. **Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht. Denn solche Opfer gefallen GOtt wohl.** Ebr. 13, 16. **Wohlzuthun ist dem HErrn lieber, denn Opfer,** Sprüchw. 21, 3. (c) Der Segen, welchen die Freigebigkeit zur Gefährtin hat. **Einer theilet aus, und hat immer mehr,** Sprüchw. 11, 24. **Wer den Armen giebt, dem wird nicht mangeln.** Sprüchw. 28, 27. Milde und wohlthätige Leute sind gleich den blühenden Bäumen, denen, obschon die Bienen in groser Menge das Honig aus ihrer Blüte sammlen, es doch an Früchten nicht fehlet. Scriver. (d) Die Erlangung der Gunst bei andern. **Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest; und deine Wohlthat dich angenehm mache bei allen Menschen.** Sir. 7, 36. 37. (e) Die gnädige Vergeltung GOttes. Hier wird des Barmherzigen nicht vergessen. Ps. 112, 5. 6. und dort wird der Heiland sagen: **Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters etc.** Matth. 25, 34. f. Die Werke folgen uns nach. Offenb. 14, 13.

§. 5. Wer nun aber geben seliger hält, als nehmen, Apstg. 20, 35. darf solches nicht thun (a) um eitle Ehre zu erjagen, sonst gehöret er unter die aufgeblasenen und ehrgeitzigen Pharisäer und hat keine gnädige Vergeltung zu hoffen. Matth. 6, 2. 3. (b) nicht in Hofnung mehr zu gewinnen. Leihen mus man: da man nichts davor hoffet. Luc. 6, 35. Wer nichts umsonst giebt, giebt gar nichts. Eigennützige sind, wie eine unfruchtbare Erde, welche nicht trägt, sie werde denn gedinget. (c) nicht aus Wollust. Solche gute Narren verfehlen der Absicht, sich des Dürftigen anzunehmen. (d) nicht mit Unwillen. 2 Cor. 8, 3. wo die Hände offen stehen, und das Herz verschlossen ist, da giebt man, und nimmt zugleich wieder. **Lasset uns reich werden an guten Werken, gerne geben und behülflich sein.** 1 Tim. 6, 18.

Freyheit. (a) Ein gewisser Zustand des Menschen, da er von der Knechtschaft befreiet und los. 3 Mos. 19, 20. Von der Freiheit des Willens S. frey §. 10. f.

§. 2. (b) Da wir von der Sünden Schuld und Strafe, Herrschaft, wie auch des Gesetzes Zwang und Fluch, Zorne GOttes, Gewalt des Teufels und der Verdammnis befreiet. Christus, der Erlöser des menschlichen Geschlechts, hat uns frei gemacht, in ihm haben wir Gerechtigkeit und Seligkeit aus Gnaden, und nicht durch die Werke des Gesetzes. Daher heist auch das Evangelium **das Gesetz der Freiheit,** weiln es die den Gläubigen durch Christum erworbene Erledigung anpreiset. * Jac. 1, 25

Der HErr ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit (vom Fluch und knechtischen Dienst des Gesetzes). 2 Cor. 3, 17.

Da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen - - zu verkundschaften unsere Freiheit (von dem Ceremonialgesetz), Gal. 2, 4.

So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat. Gal. 5, 1.

Sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleische nicht Raum gebet. Gal. 5, 13.

Als die Freien, und nicht, als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte GOttes. 1 Petr. 2, 16.

* Also redet und also thut, als die da sollen durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden. Jac. 2, 12.

§. 3. (c) Da die Kinder GOttes, welche sich die Freiheit, durch Christum erworben, (§. 2.) recht zu Nutze gemacht, an jenem Tage an Seel und Leib von aller Sünde, Tod, Teufels Gewalt, und aller Eitelkeit völlig befreiet werden. Rom. 8, 21. S. Creatur §. 7.

§. 4. (d) Die Macht (1) sich der Speisen, auch von Götzenopfer zu bedienen, (2) bei der Predigt des Evangelii den gebührenden Lohn zu nehmen. 1 Cor. 9, 18. (3) das und jenes doch mit guten Gewissen zu thun. (4) zu sündigen. Weltkinder meinen, man dürfe nur so hin leben, und sich eben nicht um das Gesetz bekümmern. Sie wollen sich überreden, der reine GOtt könne die Ergötzungen des Fleisches leiden. Elende Freiheit, wenn man sich von dem Gehorsam GOttes und seiner Gebote losreisset, und hingegen ein Knecht der Sünden und Sclave des Teufels wird.

(1) Sehet aber zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zum Anstos der Schwachen. 1 Cor. 8, 9.

3) Denn warum solte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines andern Gewissen (ihr konnet eurer Freiheit gewis sein, aber etwas nachzugeben in solchem Fall, wegen dessen, der da zweifelt, erfordert die Liebe). 1 Cor. 10, 29.

(4) Und verheisen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. 2 Petr. 2, 19.

§. 5. Christus ist allein derjenige, in welchem wir aus Gnaden Gerechtigkeit und Seligkeit haben, und nicht aus den Werken des Gesetzes, Rom. 6, 23. das Gesetz der Freiheit, das Evangelium (§. 2.) bietet und schenket uns alle Gnade. Sind wir aber Kinder der Freien, des evangelischen Gnadenbundes, Gal. 4, 26. und haben in Christo die Freiheit erlangt, so lasset uns doch nicht denken, daß wir das Gesetz erfüllen und dadurch gerecht werden, oder durch Menschentand den Himmel erwerben wollen. Warum solten wir denn mit saurer Arbeit Sünde thun; denn was nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde, Rom. 14, 23. und die ewige Verdamnis verdienen? Wir wollen vielmehr in dem Gesetz Christi bleiben, 1 Cor. 9, 21. sein sanftes Joch tragen; und unsere Freiheit nicht auf Muthwillen ziehen; so werden wir gewis zu der Herrlichkeit, die wir in dem verlornen Ebenbild GOttes gehabt, wieder gelangen. GOtt in Christo dienen ist die höchste Freiheit, hingegen die härteste Sclaverei ihm nicht dienen. Rom. 6, 20.

Freyjahr. (a) Das Jubeljahr, 3 Mos. 25, 13, da alles in den vorigen Stand gesetzet wurde. Die Frommen feiern es am Sterbetage, da alles Uebel weicht und sie selbst zur vollkommnen Freiheit gelangen. (b) Die Freiheit, da alle leibeigene Juden los zu geben, Jer. 34, 8. 15. (c) Eine solche Freiheit, da einer Vogelfrei gemacht wird, daß ihn tödten darf, wer da will.

(a) Wo er seiner Knechte einem von seinem Erbtheil etwas schenket, das sollen sie besitzen bis aufs Freijahr. Ezech. 46, 17.

(bc) Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Freijahr ausriefet, ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten: So rufe ich ein Freijahr aus - - zum Schwerd. Jerem. 34, 17.

Freystadt. (a) Eine Stadt der Zuflucht oder Aufnahme. Ein gefreiter Ort, da diejenigen, welche einen unversehens tod geschlagen, in den Schutz genommen wurden. Es waren deren drei disseits und drei jenseits des Jordans im Lande Canaan. Die Wege dazu waren wohl gebahnet, und sie selbst nicht weit abgelegen. 4 Mos. 35, 6. 11. 14. 15. 5 Mos. 19, 2. Jos. 20, 2. 1 Chron. 7, 57. Man kan sie als ein Vorbild Christi ansehen, zu welchem der Sünder seine Zuflucht im Glauben nimmt.

§. 2. (b) Grdt. eine Colonie. Eine von den Römern mit einer starken Colonie besezte und mit vielen Freiheiten begnadigte Pflanzstadt war Philippis. Apostg. 16, 12.

Freywillig. Aus freiem Triebe, ohne Zwang des Gesetzes oder ohne Gelübde, 4 Mos. 29, 34. 1 Chron. 30, 9. 2 Chr. 29, 31. Esr. 2, 68. daher **freiwillige Opfer**, welche aus freiem Triebe ohne vorhergegangenes Gelübde in Hofnung, daß GOtt des opfernden Bitte gnädig erhören werde, gebracht wurden. 3 Mos. 7, 16. c. 23, 38. 5 Mos. 12, 6. 7. c. 16, 10. 2 Chr. 31, 14. Amos 4, 5.

Was freiwillig gelobet, muste gehalten werden. 5 Mos. 23, 23.
Mein Herz ist wohl an den Regenten Israel, die freiwillig sind unter dem Volk (gegen den Feind auszuziehen). Richt. 5, 9.
Wer ist nun freiwillig, seine Hand heute dem HErrn zu füllen? 1 Chron. 30, 5.

§. 2. Amasja heist 2 Chron. 17, 16. der **Freiwillige** des HErrn; oder ein solcher, welcher sich aus freiem Triebe vorgenommen, sich und alle das Seinige an GOttes Ehre zu wenden; oder die Kriege des HErrn zu führen. Einige meinen, er sei ein Nasiräer gewesen.

Friede. Ist (a) derjenige Stand, da die Menschen in der Gesellschaft einander nicht beleidigen, und einer den andern an seinen Rechten nicht kränket. Oder: ein solcher Stand, da zwei oder mehrere mit einander in Freundschaft leben. (b) Eine Handlung, da Krieg oder Uneinigkeit geendiget wird, und die Partheien sich verbinden, einander sich nicht mehr zu beleidigen, das angethane Unrecht zu vergessen; und alle mögliche Gnugthuung zu verschaffen. Ein Friedensschlus.

Wenn du vor eine Stadt zeuchst, sie zu bestreiten, so solt du ihr den Frieden anbieten. 5 Mos. 20, 10. vergl. 4 Mos. 21, 21. 22.
Jabin und Heber stunden mit einander in Frieden, Richt. 4, 17.
Die Aeltesten zu Bethlehem sprachen zu Samuel: Ists Friede, daß du kommest? 1 Sam. 16, 4.
Wenn jedermann zu dir bracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles Volk mit Frieden. 2 Sam. 17, 3.
Ahimaaz sprach zu David: Friede. 2 Sam. 18, 28.
Zwischen Hiram und Salomo war Friede. 1 Kön. 5, 12.
Greifet sie lebendig, sie sein um Friede oder um Streits willen ausgezogen. 1 Kön. 20, 18.
Nimm einen Reuter, und sende ihnen entgegen, und sprich: Ists Friede? 2 Kön. 9, 17. Jehu sprach: was gehet dich der Friede an? v. 18. 22.
Es wird doch Friede und Treue sein zu meinen Zeiten, sagte Hiskia. 2 Kön. 10, 19. Esa. 39, 8.
Die, so böses rathen, betrügen; aber die zum Friede rathen, machen Freude. Spr. 12, 20.
Ach HErr : : du hasts diesem Volk : : weit fehlen lassen, da sie sagten: Es wird Friede bei euch sein. Jer. 4, 10.
Und trösten mein Volk in seinem Unglück : : und sagen: Friede, Friede, und ist doch kein Friede. Jer. 6, 14. c. 8, 11.
Und so du im Lande, da es Friede ist, Sicherheit suchest, was will mit dir werden bei dem hoffärtigen Jordan? c. 12, 5.
Wenn ein Prophet vom Friede weissaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig gesand hat, wenn sein Wort erfüllet wird. Jer. 28, 9.
Wir hören ein Geschrei des Schreckens: Es ist eitel Furcht da, und kein Friede. Jer. 30, 5.
Siehe, ich will dir helfen in fernen Landen : : daß Jacob soll wieder kommen, in Friede leben. Jer. 30, 10.
Der Ausrotter kommt: da werden sie Friede suchen, und wird nicht da sein. Ezech. 7, 25.
Hoffart, und alles Vollauf und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten; aber dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht. Ezech. 16, 49.
Liebet Wahrheit und Friede. Zach. 8, 19.
Wo nicht, so schicket er Botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um Friede. Lob. 14, 32.
Tyrus und Sidon baten um Friede bei Blasto. Apsg. 12, 20.
Daß wir in gutem Friede leben unter dir Felix. Apsg. 24, 3.
Es ist Friede, es hat keine Fahr. 1 Thess. 5, 3.
Fleuch die Lüste der Jugend : : jage aber nach dem Friede mit allen, die den HErrn anrufen, mit reinem Herzen. 2 Tim. 2, 22.
Und es gieng heraus ein ander Pferd : : dem der darauf saß, ward gegeben, den Frieden zu nehmen auf Erden. Offenb. 6, 4.

§. 2. Er ist allgemein, wenn ganze Länder in Ruhe leben, und vor auswärtigen Feinden sicher gestellet sind; oder der privat Friede, wenn einer mit dem andern sich wohl beträget. Der dreieinige GOtt hat den Menschen zum Friede und Einigkeit geschaffen, und gar deutlich in dessen Natur offenbaret, daß sie solchen unter einander bewahren sollen. Gesellig und verträglich zu leben erfordert das Recht der Natur. Aeusserlich wird er genähret, wenn man gegen einander die Pflichten, welche man auf sich hat, erweiset, und alles, wodurch der Nächste beleidiget wird, unterlässet, oder in der That leistet, was man schuldig. Innerlich, wenn man ein friedsam Gemüth hat, den Frieden zu unterhalten, oder die entstandene Uneinigkeiten abzuthun. Wo die wahre Liebe und zwar in rechter Ordnung herrschet, GOtt über alles, und seinen Nächsten, als sich selbst, da mus auch Friede, und wie Lutherus sagt, ein halbes Himmelreich sein. Wo die Menschen bösartig GOttes vergessen, die Liebe des Nächsten verbannen, da entziehet GOtt diese herrliche Gabe, Jer. 16, 5. vergl. 3 Mos. 26, 6. und verhänget den so schädlichen Krieg. S. Einigkeit.

§. 3. Der geistliche Friede ist ein solcher Zustand, da GOtt und eine geheiligte Seele in einer vertrauten Freundschaft mit einander leben. Eine Seele ruhet in GOtt, weil sie weis, das er versöhnet. Mit GOtt, da sie mit allem zufrieden, was er ihr zuschicket.

Der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. Ps. 29, 11.
Las vom Bösen und thue Gutes; suche Friede und jage ihm nach. Ps. 34, 15.
Die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede. Ps. 37, 11.
Las die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit. Ps. 72, 3.
Zu seinen, Christi, Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sei. Ps. 72, 7.
Auf daß seine Herrschaft gros werde, und des Friedens kein Ende. Esa. 9, 7.
Aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen. Esa. 54, 10.
Siehe, auf den Bergen kommen Füsse eines guten Botens, der da Friede prediget. Nah. 1, 15.
Sie sollen Saamen des Friedens sein. Zach. 8, 12.
Ehre sei GOtt in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 14.
Wenn du (ach daß du) es wüstest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden (Heil und wahren Seelen- auch Leibes Wohlfahrt) dienet. Luc. 19, 42.
Geistlich gesinnet sein ist Leben und Friede. Röm. 8, 6.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Boten, die da Friede verkündigen. Röm. 10, 15. Esa. 52, 7.
Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede und Freude im Heil. Geist. Röm. 14, 17.
Darum lasset uns dem nachstreben, was zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet. Röm. 14, 19.
GOtt aber der Hofnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben. Röm. 15, 13.
Seid fleißig zu halten die Einigkeit, durch das Band des Friedes Eph. 4, 3.
Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedes, damit ihr bereitet seid. Eph. 6, 15.
Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn aller Menschen Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu. Phil. 4, 7.
Und der Friede GOttes regiere in eurem Herzen. Col. 3, 15.
Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn sehen. Ebr. 12, 14. 1 Petr. 3, 11.
Meine Lieben : : thut Fleis, daß ihr vor ihm unbeflekt und unsträflich im Friede erfunden werdet. 2 Petr. 3, 14.

§. 4. Der ewige ist der höchst glükselige Zustand, da diejenigen, welche in Friede mit GOtt von dieser Welt abgeschieden, in stolzer Ruhe ewige Triumphlieder vor seinem Angesicht anstimmen. Keine Qual rühret sie an, Weish. 3, 1.

Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Friede, und ruhen in ihren Kammern. Esa. 57, 2.
Und ihre Hinfahrt vor ein Verderben, aber sie sind im Friede. Weish. 3, 3.

Preis und Ehre und Friede, allen denen, die da Gutes thun. Röm. 2, 10.

§. 5. (c) Alle ersinnliche Glückseligkeit, vergnügter Zustand, Leibes und Seelen Wohlfahrt, 4 Mos. 25, 12. Esr. 9, 12. (d) Ruhe in Gebeinen.

Wenns gleich Friede ist, fürchtet sich der Gottlose. Hiob 15, 21.
Ach daß ich hören solte, daß GOtt der HErr redete; daß er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen. Ps. 85, 9.
Daß Güte und Treue einander begegnen, daß Friede und Treue sich küssen. v. 11.
Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallästen. Ps. 122, 7.
Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen. v. 8.
Friede sei über Israel. Ps. 125, 5. Ps. 128, 6.
Behalte meine Gebote. Denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre und Frieden bringen. Sprüchw. 3, 2.
Da bin ich worden vor seinen Augen, als die Frieden findet. Hohel. 8, 10.
Du erhältest stets Friede nach gewisser Zusag: denn man verlässet sich auf dich. Esa. 26, 3.
Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein. Esa. 32, 17.
Daß mein Volk in Häusern des Friedes wohnen wird. v. 18.
O daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein, wie ein Wasserstrom. Esa. 48, 18.
Und alle deine Kinder gelehrt vom HErrn, und grosen Friede deinen Kindern. Esa. 54, 13.
Ihr solt in Freuden ausziehen, und in Friede geleitet werden. Ps. 55, 12.
Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom. Esa. 66, 12.
Wir hoffeten, es solte Friede werden, so kommt nichts Gutes. Jer. 14, 19.
Wer wird denn hingehen und dir Friede erwerben? Jer. 15, 5.
Ich habe meinen Friede von diesem Volk weggenommen. c. 16, 5.
Ich weis wohl, was ich vor Gedanken über dich habe, Gedanken des Friedes und nicht des Leides. Jer. 29, 11.
Der Mann suchet nicht was zum Friede diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet. Jer. 38, 4.
Daß Jacob soll wieder kommen und in Friede sein. c. 46, 27.
Meine Seele ist aus dem Friede vertrieben (Friede und alle Wohlfahrt ist weit von mir entfernet). Klagl. 3, 17.
Darum daß sie mein Volk verführen, und sagen: Friede, so doch kein Friede ist. Ezech. 13, 10. 16.
Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 6.
Er gebe uns ein frölich Herz und verleihe uns immerdar Friede zu unsern Zeiten. Sir. 50, 25.
Dein Name wird von GOtt genennet werden ewiglich Friede 2c. Bar. 5, 4.
(d) Und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Ps. 38, 4.

§. 6. Daher haben sich die Alten, und besonders die Juden, des Wortes Friede in grüssen und wünschen gebraucht, und dadurch einem alles Leibes- und Seelenwohl zugesprochen. Wie es denn bei Zusprüchen und Abschieden gewöhnlich war.

Der König sande eine Antwort : : Friede und Grus (und so fort). Esr. 4, 17. Siehe auch c. 5, 7. c. 7, 12.
Friede sei mit dir, alles was dir mangelt, findest du bei mir. Richt. 19, 20.
Glück zu, sollen Davids Jünglinge zu dem Nabal sagen, Friede sei mit dir und mit deinem Hause. 1 Sam. 25, 6.
Joab sprach zu Amasa: Friede sei mit dir, mein Bruder. 2 Sam. 20, 9.
Friede, Friede, sei mit dir, Friede sei mit deinen Helfern, denn dein GOtt hilft dir. 1 Chron. 13, 18.
Fürchte dich nicht, lieber Mann, Friede sei mit dir, und sei getrost, sei getrost. Dan. 10, 19.

§. 7. Besonders haben sich die Lehrer im neuen Testament dieser Redensart so wohl mündlich, als schriftlich bedienet, und dadurch die Einigkeit unter einander, den Frieden in und mit GOtt, ja den ewigen anwünschen wollen. Christus gebraucht sich solcher in einem noch höhern Verstande, da er nicht nur den gedachten Frieden wünschet, sondern selbigen auch schenket. (S. §. 18.)

Friede sei in diesem Haus. Und so daselbst wird ein Kind des Friedes (dessen würdig in göttlicher Ordnung) sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. Luc. 10, 5. 6. Matth. 10, 13.
Gnade sei mit euch, und Friede von GOtt unserm HErrn, und dem HErrn JEsu Christo. Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. Gal. 1, 3. Eph. 1, 2. Phil. 1, 2. Coloss. 1, 2. 1 Thess. 1, 1. 2 Thess. 1, 2. 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2. Tit. 1, 4. Philem. 3. 2 Joh. 3. 3 Joh. 15.
Wie viel nach dieser Regel einhergehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit. Gal. 6, 16.
Friede sei den Brüdern, und Liebe mit Glauben von GOtt dem Vater und dem HErrn JEsu Christo. Eph. 6, 23.
Friede sei mit allen, die in Christo JEsu sind. 1 Petr. 5, 14.
Gnade sei mit euch, und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt. Offenb. 1, 4.
* Der HErr sprach zu Gideon: Friede sei mit dir, fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. Richt. 6, 23.
Da sie aber davon redeten, trat er selbst, JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch. Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21. 26.
Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden. Marc. 5, 34.

§. 8. So sind auch die Redensarten: in Friede weggehen, kommen, bleiben 2c. nichts anders, als eine Anwünschung göttlichen Segens und Beistandes. Heut zu Tage heist es: lebe wohl, GOtt begleite, behüte dich, bringe dich mit Glück und Heil, ohne Verletzung, Gefahr, Strafe und Uebel hin und her 2c.

1 Mos. 26, 29. 31. c. 44, 17. 2 Mos. 18, 23. Richt. 11, 13. 31. c. 8, 9. 1 Sam. 20, 13. 2 Sam. 19, 30. 2 Kön. 5, 19. 1 Chron. 13, 17. c. 18, 16. c. 19, 1. Esa. 41, 3.
Jacob that ein Gelübde, wenn ihn GOtt mit Frieden wieder heim bringen würde, so solte der HErr sein GOtt sein. 1 Mos. 28, 21.
Jethro sprach zu Mose: gehe hin mit Frieden. 2 Mos. 4, 18.
Das Volk kam ins Lager zu Josua mit Friede. Jos. 10, 21.
Ziehet hin mit Frieden, euer Weg ist recht vor dem HErrn. Richt. 18, 6.
Gehe hin mit Frieden; der GOtt Israel wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. 1 Sam. 1, 17.
Jonathan sprach zu David: gehe hin mit Frieden. 1 Sam. 20, 42.
David zu der Abigail, c. 25, 35. zu Absalom, 2 Sam. 15, 9. Achis zu David. 1 Sam. 29, 7.
Micha sprach: kommest du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. 1 Kön. 22, 28.
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden. Ps. 4, 9.
Weiche von dem Narren, so bleibest du mit Frieden. Sir. 22, 16.
Wer einem bösen Maul gehorchet : : kan nirgend mit Frieden bleiben. Sir. 28, 20.
Wärest du auf GOttes Wege geblieben, du hättest wohl immerdar in Friede gewohnt. Bar. 3, 13.
Wenn ein starker Gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden. Luc. 11, 21.
Geleitet ihn im Friede, daß er zu mir komme. 1 Cor. 16, 11.

§. 9. In Friede sterben: das Leben in guter Ruhe zubringen, in Friede dasselbe endigen und zum Genus des ewigen gelangen. Glaubige stehen in Friede mit GOtt, sterben in Friede, und kommen zum Friede. Nicht mit Frieden: nicht eines natürlichen Todes sterben; sondern wohl gar ein Ende mit Schrecken nehmen. * 1 Kön. 2, 6.

Abraham soll zu seinen Vätern mit Friede fahren. 1 Mos. 15, 15. Josia, 2 Kön. 22, 20. 2 Chron. 34, 28. Zedekia, Jer. 34, 5. Tobias, Tob. 14, 4.
Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nim meinen Geist weg in Friede. Tob. 3, 6.
Sie sind im Friede begraben, aber ihr Name lebet ewiglich. Sir. 44, 13.
HErr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast. Luc. 2, 29.

§. 10. Wege des Friedes sind diejenigen, auf welchen wir Friede mit GOtt, unserm Gewissen, und den Nächsten haben und suchen. Der schmale Weg, Matth. 7, 14. Buse und Glauben, dadurch wir zum ewigen Friede gelangen.

Der Weisheit Steige sind Friede. Sprüchw. 3, 17.
Sie kennen den Weg des Friedes nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen. Esa. 59, 8. Röm. 3, 17.
Und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes. Luc. 1, 79.

§. 11. Friede geben (a) Ruhe und Sicherheit im Lande verleihen; vor den Feinden sicher stellen. (b) Alles Heil und Wohlfahrt an Leib und Seele, hier zeitlich und dort ewig,

ewig, da man mit Frieden aus der Welt scheidet (§. 9.) und endlich in die Hütte des Friedes versezet wird. (§. 4.). Daher auch der Wunsch, (§. 7.) *

(a) Ich will Friede geben in eurem Lande: daß ihr schlafet und euch niemand schrecke. 3 Mos. 26, 6.
Unter Salomo will GOtt Friede und Ruhe geben. 1 Chron. 23, 9.
Wenn er Friede (Ruhe) giebt, wer will verdammen? Hiob 34, 29.
Der ich Friede gebe, und schaffe das (Straf-) Uebel. Es. 45, 7.
Siehe, die Propheten sagen ihnen : : ich will euch guten Frieden geben an diesem Orte. Jer. 14, 13.
(b) Der HErr : : hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Friede (setze dir den Frieden). 4 Mos. 6, 26.
Und werden sich verwundern und entsetzen über alle dem Gute, und über alle den Frieden, den ich ihnen geben will. Jer. 33, 9.
Ich will Friede geben an diesem Ort. Hagg. 2, 10.
Die Furcht des HErrn giebt Friede und Heil. Sir. 1, 22.
So lerne nun rechte Weisheit, auf daß du erfahrest, wer der sei, der langes Leben : : und Friede giebt. Bar. 3, 14.
Meinen Frieden geb ich euch. Joh. 14, 27. S. §. 7. 18.
* GOtt gebe euch viel Friede. Dan. 3, 31. Den Römern, 1 Macc. 8, 23.
GOtt gebe euch viel Gnade und Friede. 1 Petr. 1, 2. Judä 2.

§. 12. Friede haben (a) in Ruhe leben; (b) den geistlichen; mit und in GOtt. (c) unter einander: Sich der Einigkeit befleissigen, ohne Zank und Verbitterung.

(a) Israel hatte Friede mit den Ammoritern. 1 Sam. 7, 14.
Davids Stuhl ewiglich vor dem HErrn. 1 Kön. 2, 33.
Salomo von alle seinen Unterthanen (Gränzen). 1 Kön. 4, 24.
Josaphat mit dem Könige in Israel. 1 Kön. 22, 45.
Der Gottlosen Haus hat Friede vor der Furcht. Hiob 21, 9.
Kein Fleisch wird Friede haben. Jer. 12, 12.
Wir werden auch Friede haben vor Assur. Mich. 5, 4.
Der Gottlose verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Friede haben. Sir. 28, 11.
(b) So vertrage dich nun mit ihm und habe Friede (Gnade und Vergebung der Sünden). Hiob 22, 21.
Grosen Friede haben, die dein Gesez lieben. Ps. 119, 165.
Die Gottlosen haben keinen Friede. Esa. 48, 22. c. 57, 21.
Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Esa. 53, 5.
Sie sind verkehret auf ihren Strasen, wer darauf gehet, der hat immer keinen Friede. Esa. 59. 8.
Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr in mir Friede habet. Joh. 16, 33.
Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christum. Röm. 5, 1.
(c) Da haben doch Friede (Ruhe) mit einander die Gefangenen. Hiob 3, 18.
Habet Salz bei euch, und habet Friede unter einander. Marc. 9, 50.
Die Gemeine hatte Friede durch ganz Judäa. Apostg. 9, 31.
Ists möglich so viel an euch ist, so habet mit allen Menschen Friede. Röm. 12, 18.

§. 13. Friede halten; darauf bedacht sein, stiften, Friede machen: Von GOtt: Alle himmlischen Kreaturen, Engel, Sonne, Mond und Sterne in Gehorsam und guter Ordnung erhalten. * Von Christo S. §. 17.

Die wilden Thiere auf dem Felde werden Friede mit dir halten. Hiob 5, 23.
Ich halte Friede (den suche ich allzeit zu befördern); aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an. Ps. 120, 7.
Josua machte mit den Gibeoniten Friede, Jos. 9, 15. c. 10, 1. 4.
Einige Könige mit Israel, 2 Sam. 10, 19. 1 Chron. 20, 19.
Die Juden mit den Römern. 1 Macc. 6, 58.
* Ist nicht die Herrschaft und Furcht bei ihm, der den Frieden machet unter seinen Höchsten? Hiob 25, 2.

§. 14. Friede schaffen: Durch zum Frieden dienliche Urtheile die streitenden Partheien aus einander setzen, und nicht die Sache drehen, daß aus einem Proces zehn andere werden. Von GOtt: Leibes und Seelen Wohlfahrt geben. *

Redet einer mit dem andern Wahrheit, richtet recht und schaffet Friede in euren Thoren. Zach. 8, 16.
* Er schaffet (setzet) deinen Gränzen Friede. Ps. 147, 14.
Aber uns, HErr, wirst du Friede schaffen; denn alles was wir ausrichten, hast du uns gegeben. Esa. 26, 12.
Er wird mich erhalten bei meiner Kraft, und wird mir Friede schaffen, Friede wird er mir dennoch schaffen. Esa. 27, 5.

* §. 15. Mit Frieden lassen: einen nicht irre und unruhig machen. Zufrieden machen: Feinde, welche einem ohne Ursache feind, befriedigen, daß sie friedlich und einig leben. Sich zufrieden geben: aufhören zu weinen. Zufrieden sein S. Zufrieden.

Lasset sie mit frieden; was bekümmert ihr sie. Marc. 14, 6.
Wenn jemands Wege dem HErrn wohlgefallen; so machet er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. Sprüchw. 16, 7. vergl. 1 Mos. 33, 4.
Tobiä Mutter schwieg stille und gab sich zufrieden. Tob. 5, 29.

§. 16. Der Friede (§. 1. 2.) steht dem Krieg entgegen, und ist das Beste in einem Lande. Wird das Schwerd unter die vier bösen Strafen GOttes gezählet; so mus es eine der schönsten Wohlthaten dieses gerechten und gütigen Wesens sein, wenn es Gedanken des Friedes über ein Land hat, Jer. 29, 11. Wie nüzlich und nöthig die Einigkeit unter den Christen, als Gliedern eines Leibes sei, davon S. Einigkeit.

§. 17. Das gute Vernehmen und die Freundschaft zwischen GOtt und den Menschen, oder der geistliche Friede (§. 3.) kömmt aus dem Glauben, Röm. 15, 13. und ist eine edle Frucht des Geistes. * Durch den Fall wurde der Friede und die Freundschaft zwischen GOtt und den Menschen aufgehoben. Der Mensch fiel bei seinem Schöpfer in Ungnade, wurde dessen Feind, und hatte nichts als Unfriede. GOtt konte an ihm, als einem Uebertreter seines Gebotes, keinen Gefallen haben, sondern muste ihn in Zorn und Ungnade ansehen. Seine eigene Begierden waren voller Unordnung, Widersetzung und Unruhe, und bei der Vermehrung des menschlichen Geschlechts wurden lauter Kinder, die dem häslichen Bilde Adams gleich, geboren, welche immer wider einander waren. Sie lebten in Unfriede. Solte nun nach dem ewigen Rathschlus GOttes, der Friede wieder hergestellet werden, so muste dem erzürnten GOtt eine Genugthuung geschehen. Christus, der Mittler, hat die Feindschaft aufgehoben und den Frieden mit und zu GOtt wiederbracht, da er uns durch seinen Kreuzestod versöhnet. **

* Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede. Gal. 5, 22.
** Er wird auch Priester sein auf seinem Thron, und wird Friede (ein Rath oder Bund and Friedensvergleich) sein zwischen den Beiden (dem Zemach und dem HErrn des Tempels, GOtt dem Vater). Zach. 6, 13.
Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Friede habet. Joh. 16, 33.
Auf daß er aus zween einen neuen Menschen in ihm selber schaffete, und Friede machte. Eph. 2, 15.
Und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Friede machte durch das Blut an seinem Kreutze durch sich selbst. Col. 1, 20. (alleo §. 12.)

§. 18. Darum nennet ihn Christus auch seinen Frieden; ja er selbst heist unser Friede, so wie er unsere Gerechtigkeit und Weisheit ist, 1 Cor. 1, 30. (Christus §. 4. 5.) Er ist (a) der Friedefürst, und Friedestifter zwischen GOtt und Menschen (§. 12. 6.), Kein Mensch erlangt ihn anders als in der seligen Gemeinschaft mit ihm. Wer Christum nicht hat, hat keinen Friede. (b) Er hat ihn selbst verkündiget, verschaft und giebt denselben. (c) GOtt lässet ihn in Christo verkündigen; und (d) das Evangelium ist eine Lehre des Friedes. Esa. 2, 4. Denn daß solche ein Feuer anzündete, wie er selbst ein Stein des Anstoses wurde, geschahe zufälliger Weise, indem die im Argen liegende Welt solche nicht vertragen wolte, sondern daher Anlas nahm, Verfolgungen zu erregen.

Den Frieden las ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Joh. 14, 27.
Denn er ist unser Friede, der aus beiden eins hat gemacht. Eph. 2, 14. vergl. Esa. 9, 6.

(b) Er wird Friede lehren unter den Heiden. Zach. 9, 10.
Ihr wisset von der Predigt, die GOtt zu den Kindern Israel gesand hat, und verkündigen lassen den Frieden durch JEsum Christum. Apstg. 10, 36.
Und ist kommen, hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch die ihr ferne waret, und denen die nahe waren. Eph. 2, 17.
(c) Siehe, ihre Boten schreien drausen, die Engel des Friedes weinen bitterlich. Esa. 33, 7.
Und will machen, daß deine Vorsteher Friede lehren sollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. Esa. 60, 17.

§. 19. GOtt heist ein **GOtt des Friedes**, (1) weil er den Rath des Friedes erfunden, daß die gefallenen Menschen durch seinen Sohn wieder mit ihm ausgesöhnet würden, (2) diesen Friede durch die Engel verkündigen lassen, Luc. 2, 14. (3) uns desselben durch den Glauben theilhaftig macht, Röm. 5, 1. (4) der Urheber aller geistlichen und leiblichen Wohlfahrt ist, und (5) will, daß unter seinen Kindern allezeit Einigkeit sei, und sie (6) zum ewigen Frieden gelangen mögen.
Gideon bauete einen Altar und hies ihn: der HErr des Friedes (a: GOtt giebt Friede). Richt. 6, 24.
Der GOtt aber des Friedes sei mit euch allen. Röm. 15, 33. trete den Satan unter eure Füsse im Kurzen, c. 16, 20.
Im Friede hat uns GOtt berufen. 1 Cor. 7, 15.
GOtt ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedes, wie in allen Gemeinen der Heiligen. 1 Cor. 14, 33.
Seid friedsam: so wird GOtt der Liebe und des Friedes mit euch sein. 2 Cor. 13, 11.
Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret und gesehen habet an mir, das thut; so wird der HErr des Friedes mit euch sein. Phil. 4, 9.
Er selbst aber, der GOtt des Friedes, heilige euch durch und durch. 1 Theß. 5, 23.
Er aber, der HErr des Friedes, gebe euch Friede allenthalben, und auf allerlei Weise. 2 Theß. 3, 16.
GOtt aber des Friedes, der von den Toden ausgeführet hat den grosen Hirten der Schaafe ꝛc. Ebr. 13, 20.

§. 20. Wer die Lehre von Christo in der Ordnung der Buse glaubig annimmt, und durch den heiligen Geist seine böse Natur ändern lässet, der gelanget zum wirklichen Genus des von Christo zwischen GOtt und den Menschen gestifteten Friedes. Er hat **Friede mit GOtt**, und die gewisse Versicherung, daß er zu ihm, als einem versöhnten Vater, einen freien Zugang habe, und daß er mit ihm zufrieden sei. **In GOtt.** Sein Gewissen ist ruhig, und darf sich wegen der Sünde nicht ängstigen. **Mit sich selbst.** Er kan durch den Beistand des heiligen Geistes seine Neigungen zu Füsen halten, daß sie ihn nicht mehr verunruhigen. **Mit andern Menschen.** Er dämpfet die Begierden, welche wider die Liebe des Nächsten; er liebet die Einigkeit mit den Glaubigen, und hat ein friedsames Gemüth gegen einen jeden. **Mit den Feinden.** Teufel, Welt und Sünde können ihn nicht schrecken, sondern deren Verfolgung und Versuchung müssen ihm zum besten dienen. Er hat endlich die gnädige Versicherung des ewigen Friedens, wo er, als ein Ueberwinder, der ewigen Ruhe genieset.

Friedefürst. Der Name unsers Heilandes, der uns mit GOtt versöhnet. **Chald.** Der Meßias. In dessen Tagen hat sich der Friede über uns gemehret.
Uns ist ein Kind gebohren : : er heiset Friedefürst. Esa. 9, 6.

§. 2. Das ist der rechte Salomo. Sein Reich ist das Reich des Friedes. Die Berge werden den Frieden bringen unter dem Volk. Ps. 72, 1. f. Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, Esa. 11, 6. 8. vergl. Apstg. 10, 11. Er selbst ist der rechte Melchisedek, der König des Friedes, Ebr. 7, 2. Er hat den Frieden durch sein Blut am Kreutz erworben, Col. 1, 20. Wir haben Friede mit GOtt durch unsern HErrn JEsum Christ, Röm. 5, 1. **mit unserm Nächsten**, er hat aus beiden eins gemacht, Eph. 2, 13. 14. Er läst uns den Frieden durchs Evangelium verkündigen, daß da eine Botschaft des Friedes, Eph. 2, 17. c. 6, 15. und wirket durchs Wort bei uns den Frieden, daß wir frölich rühmen können: Wir sind worden vor seinen Augen, als die Frieden finden. Hohel. 8, 10. O wie liebreich läst sich unser Heiland nicht vernehmen, wenn er spricht: Den Frieden las ich euch, meinen Frieden geb ich euch. Joh. 14, 27.

Friedfertig. Die Friedfertigkeit ist eine solche Beschaffenheit des menschlichen Gemüths, da dieses mit jederman in Friede und Ruhe zu leben geneigt. Das Recht der Natur verlangt, daß wir niemand beleidigen und einem jeden das Seine in Ruhe geniesen lassen sollen. Ist etwas vorgegangen, dadurch wir unserm Nächsten zu nahe getreten, so ist es billig, daß wir geneigt sein, uns mit ihm auszusöhnen. Sind wir beleidiget worden, so müssen wir zur Versöhnung bereit sein; ja auch in einem und andern nachzugeben, keinen Anstand nehmen. Ein Friedfertiger hält und sucht Ruhe.

§. 2. Ein christlicher **Friedmacher** ist eine solche wohlgefaßte Seele, die nicht allein vor sich in Friede lebt, und, um Friede zu erhalten, von ihrem Rechte nachgiebt, Röm. 12, 18. sondern auch bemüht ist, wie sie möge unter andern Friede erhalten, der Gelegenheit zu zanken vorbeugen, und unter denen, welche in Uneinigkeit gerathen, das gute Vernehmen wieder herzustellen. Sie richtet diese heilsame Bemühungen so ein, daß sie damit nicht den Absichten GOttes zuwider lebet. Die Ehre des Höchsten und die Wahrheit hat allezeit die Oberhand. Ebr. 1, 14. S. **Friede, Einigkeit** ꝛc.
Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden GOttes Kinder heisen. Matth. 5, 9.

§. 3. Sind Zanksüchtige, Streitköpfe keine wahre Unterthanen des Friedefürsten, sondern Kinder der Finsternis und Sclaven des Zankgeistes; so sind hingegen die friedliebenden Kinder des Lichts. Ihr Vater ist der GOtt des Friedes, Röm. 15, 33. Mit ihrem Friedefürsten führen sie einerlei Namen, Col. 1, 20. und der heilige Geist, ein Stifter und Band des Friedes, Gal. 5, 22. wohnet in ihnen. Ist nun der Friede die Frucht der Gerechtigkeit, Jac. 3, 18. auch fein und lieblich, wenn Brüder einträchtig beisammen wohnen, Ps. 133, 2. so suchet doch denselben, ihr Christen, und jaget ihm nach, euer himmlischer Vater wils haben, Ps. 34, 15. Auf solchen Eifer folgt die Gnadenbelohnung, wenn er euch in die gesegnete Zahl seiner Kinder, und folglich Erben der ewigen Seligkeit, wo ein ewiger Friede, aufnehmen wird.

Friedlich. Von denen, welche mit andern Friede zu halten suchen. S. **Friedfertig. Friedlich zurufen:** einem Friedensvorschläge thun lassen. 5 Mos. 2, 26. 1 Macc. 7, 28. 29.
Will eine Stadt nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen, so belagere sie. 5 Mos. 20, 12. 11.
Die Gemeine rief den Kindern Benjamin friedlich. Richt. 21, 13.
Habe ich böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebeten? Ps. 7, 5.

Friedsam. (a) S. **Friedfertig.** Die **Friedsame GOttes** sind, welche der GOtt des Friedes in Christo, dem Friedefürsten, durch den Geist des Friedes zum Frieden berufen, und als Kinder des Friedes in die Häuser des Friedes versammlet. *
Abel war eine von den friedsamen und treuen Städten in Israel. 2 Sam. 20, 19.
Seraja war ein friedsamer Fürst. Jer. 51, 59.
Levi wandelte friedsam (ohne Widerspenstigkeit) vor GOtt. Mal. 2, 6.
Zulezt, lieben Brüder, : : habet einerlei Sinn, seid friedsam. 2 Cor. 13, 11.
Seid friedsam mit ihnen (unter euch selbst). 1 Theß. 5, 13.
Die Weisheit von obenher ist friedsam (an sich und räth zum Frieden). Jac. 3, 17.
* Sie legen die Hände an seine Friedsamen und entheiligen seinen Bund. Ps. 55, 21.

§. 2. Das ist eine nothwendige Pflicht der Christen, daß sie unter einander einmüthig sein und sich wohl betragen. Die Liebe ist das gröste Gebot. Sie stehen in Geduld mit

den Schwachen, rathen und helfen, daß Friede unter ihnen im Schwange gehe. Durch Zank und Streit kömmt Aergernis. Wer also ein rechtschafner Unterthan in dem Reich des Friedefürsten sein will, mus sich von der Zanksucht nicht anstecken lassen, sonst ist er ohne GOtt und Seligkeit. Matth. 5, 9.

§. 3. (b) Rechtschaffen (c) gut, nützlich, angenehm, gesegnet, heilsam.

(b) Diese Leute (Jacobs Familie) sind friedsam bei uns, und wollen im Lande wohnen und werben. 1 Mos. 34, 21.
(c) Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude :: aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit. Ebr. 12, 11.

Frisch. (a) Bei guten Kräften; Tob. 8, 15. c. 14, 15. (b) Nach Vermögen; (c) ohne Säumnis; (d) mit Eilen und Stärke; (e) Tapfer.

(a) Dieser stirbt frisch und gesund. Hiob 21, 23.
Weine nicht, unser Sohn wird frisch und gesund hin und her ziehen. Tob. 5, 28.
Es ist besser, einer sei arm, und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund. Sir. 30, 14. 15.
(b) Alles, was dir vor Handen kommt, das thue frisch. Pred. 9, 10.
(c) Der Tempelbau geht frisch von statten unter ihrer Hand. Esr. 5, 8.
(d) Rehabeam stieg frisch auf einen Wagen (stärkte sich eilend zu steigen). 1 Kön. 12, 18.
(e) Absaloms Knechte sollen getrost und frisch dran sein, Ammon zu erschlagen. 2 Sam. 13, 28.
Seid getrost und frisch, fürchtet euch nicht :: vor Assur. 2 Chr. 32, 7.

§. 2. (f) Saftreich und grünend. GOtt läst es an Gnadensaft im leiblichen und geistlichen nicht mangeln.

Wenn die Gerechten gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein. Ps. 92, 15.

§. 3. (g) **Vom Brod:** allererst gebacken, Jos. 9, 12. warm, 1 Sam. 21, 6. (h) **Käse,** so erst gemacht, 1 Sam. 17, 18. (i) **Oel,** erfrischend ist der geistliche und leibliche Segen, welchen GOtt so reichlich mittheilet.

(i) Und werde gesalbet mit frischem Oele. Ps. 92, 11.

§. 4. (k) **Seile:** noch nicht verdorret, Richt. 16, 7. (l) **Auf frischer That:** in der That selbst. Ein Weib, das über dem Ehebruch ertappet worden, Joh. 8, 4. (m) **Weinbeere:** grüne, wie sie vom Stocke kommen, ohngedörret, 4 Mos. 6, 3.

§. 5. (n) **Wasser.** (1) Starke Bäche; Wassercanäle. (2) Stillfliesend, Wasser der Ruhe. Die Tröstungen des heiligen Geistes.

(1) Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser. Ps. 42, 2.
(2) Und führet mich zum frischen Wasser. Ps. 23, 2.
Zu der Zeit werden frische Wasser (des reinen Evangelii) aus Jerusalem fliesen. Zach. 14, 8.

Frist. Zeit, Raum, 3 Mos. 25, 29. Dan. 2, 8. 16.

Ich will ihnen noch Frist (Buse zu thun) geben hundert und zwanzig Jahr. 1 Mos. 6, 3.

§. 2. Wenn der grundgütige GOtt den Gottlosen Raum zur Buse giebt, so ist es ein Zeichen seiner Langmuth und ernstlichen Willens, daß nicht jemand verlohren werde. Den Menschen vor der Sündfluth sezte er hundert und zwanzig Jahr, da Noah vierhundert und achtzig Jahr alt ward; den Amoritern verstattete er vierhundert Jahr, 1 Mos. 15, 16. dem Nebucadnezar ein Jahr, Dan. 4, 29. und den Niniviten vierzig Tage, Jon. 3, 4. Spare deine Buse nicht, Sir. 18, 22. S. **Buse** §. 9. 10.

Froh. Von einer Freude, welche zuweilen auch in Erhebung der Stimme, oder andern Geberden auszubrechen pflegt. S. **Frölich: Freude.** Richt. 19, 3.

Die Männer zu Jabes, daß ihnen solte Hülfe geschehen. 1 Sam. 11, 9.
GOtt redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh. Ps. 60, 8. Ps. 108, 8.
Egypten ward froh, daß Israel auszog. Ps. 105, 38.
Und sie wurden froh, daß es stille worden war. Ps. 107, 30.
Wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh (jauchzet man). Spr. 11, 10.
Meine Nieren sind froh (hüpfen vor Freuden), wenn deine Lippen reden, was recht ist. Spr. 23, 16.
Dein Herz sei nicht froh über deines Feindes Unglück. c. 24, 17.
O wie froh wolten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder. Ezech. 21, 10.
Der König ward sehr froh, und hies Daniel aus dem Graben ziehen. Dan. 6, 23.
Die Hohenpriester waren froh, daß Judas Christum verrathen wolte. Marc. 14, 11. Luc. 22, 5.
Herodes, daß er Christum sahe (um seine Kurzweil mit ihm zu haben.) Luc. 23, 8.
JEsus war froh, daß er nicht da gewesen, als Lazarus gestorben (weil er das Wunder vergrösern konte). Joh. 11, 15.
Die Jünger, da sie den auferstandenen JEsum sahen. Joh. 20, 20.
Abraham war froh (verlangte mit hüpfender Freude), daß er meinen Tag sehen solte. Joh. 8, 56.
Die Heiden waren froh wegen der Verkündigung des Evangelii. Apstg. 13, 48. c. 15, 3.

§. 2. **Einer Sache froh werden:** sich über etwas beständig erfreuen, und sich dessen in Friede und Ruhe bedienen, Pred. 4, 16.

Der Gottlosen Güter werden andern (zu Theil werden), daß er derer nicht froh wird. Hiob 20, 18.
Wird der Sonnen nicht froh, und weis keine Ruhe weder hie noch da. Pred. 6, 5.
Sie werden ihres Einkommens nicht froh werden (schamroth). Jer. 12, 13.
Wer ihm selber nichts Gutes thut, was solte der andern Gutes thun? Er wird seines Gutes nimmer froh. Sir. 14, 5.

Frohlocken. (a) Mit Mund und Herzen sich freuen; die Stimme dabei erheben, die Hände zusammen schlagen, und aufspringen. Die Freude des Herzens mit äuserlichen Geberden und Zeichen zu Tage legen.

Da das alles Volk sahe (daß Feuer vom Himmel fiel, und das Brandopfer verzehrete), frolockten sie, und fielen auf ihr Antlitz. 3 Mos. 9, 24.
Saats nicht an zu Gath :: daß nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen. 2 Sam. 1, 20.
Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit frölichem Schall. Ps. 47, 2.
Ich wolte gerne mit ihnen wallen zum Hause GOttes mit Frohlocken und Danken. Ps. 42, 5.
Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frohlocken. Ps. 95, 1.
Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken. Ps. 100, 2.

§. 2. (b) **Von leblosen Kreaturen:** eine solche grose Freude anzuzeigen, dabei auch diese mit anstimmen und das Werk des HErrn erheben möchten.

Die Wasserströme frohlocken (mit zusammengeschlagenen Wellen, als mit Händen) und alle Berge sein frolich. Ps. 98, 8.
Ihr Berge frohlocket mit Jauchzen. Esa. 44, 23. c. 55, 2. S. Klappen.

§. 3. (c) **Von GOtt:** welcher, als ein gerechter Richter, nach ausgeübter Rache und Erlegung der Feinde gleichsam ein Zeichen, wie das Händezusammenschlagen, von sich sehen läst, und spricht: Siehe da, die Erschlagenen, an denen ich meinen Muth gekühlet.

Da will ich denn mit meinen Händen drob frohlocken, und meinen Zorn gehen lassen. Ezech. 21, 17.

Frölich. (a) Frölichkeit ist, wenn sich die innerliche Freude auch äuserlich in den Gliedern äusert. Je gröser das Gute, welches wir von GOtt erhalten, und je herrlicher die Wohlthat, wenn wir von einem Uebel befreiet werden, desto gröser kan die Freude sein. Kinder GOttes singen und springen in der Welt, aber nicht mit der Welt. Das Singen, Tanzen und Klatschen der Welt ist toll, Pred. 2, 2. aber einen Freudensprung mit David thun, ein Zeichen eines in GOtt wohlgefaßten Herzen, 2 Sam. 6, 14. 16. Das Christenthum wird von Leiden und Trübsal bekleidet, allein darum will es nicht eben niedergeschlagene und alberne Kopfhänger haben. Die Gnade GOttes macht es leicht, und die Ruhe und Freude im HErrn anmuthig. Rom. 14, 17. der heilige

heilige Geist ist auch ein Geist der Freuden, Gal. 5, 22. Vor GOtt dürfen wir frölich sein, wenn wir ohne Ausschweifen seine Allgegenwart scheuen. * S. auch Essen §. 8.

Wer geheirathet unter den Juden, der war ein Jahrlang frei in seinem Hause, daß er frölich wäre mit seinem Weibe. 5 Mos. 24, 5.
Der Most machet Götter und Menschen frölich. Richt. 9, 13.
So seid frölich über den Abimelech, und er sei frölich über euch (eure Freundschaft währe lange). Richt. 9, 19.
Alles Volk war frölich bei Salomes Kronung. 1 Kön. 1, 40.
Juda aber und Israel des war viel, wie der Sand am Meer; und assen und trunken und waren frolich. 1 Kön. 4, 20.
Hiskia war frölich mit den Gesanden Brodachs. 2 Kön. 20, 13.
Das Volk war frölich, daß sie freiwillig waren. 1 Chron. 30, 9.
Der HErr hatte sie frölich gemacht, Esr. 6, 22.
Haman gieng vom Könige frölich und guten Muths. Esth. 5, 9.
Das Licht der Gerechten macht frölich (wird helle leuchten). Spr. 13, 9.
Ein frölich Herz machet ein frölich Angesicht. c. 15, 13.
Ein frölich Herz machet das Leben lustig. Spr. 17, 22.
Wer einen weisen Sohn gezeuget hat, ist frölich darüber. c. 23, 24 25.
Salomes Herz war frölich von (nach) aller seiner Arbeit. Pred. 2, 10. niemand hat frölicher gessen, v. 25.
Darum sage ich, daß nichts bessers sei, denn frölich sein in seiner Arbeit. c. 3, 22. 12. c. 5, 18. c. 8, 15. c. 11, 8. S. Essen §. 8.
Nun ruhet doch alle Welt, und ist stille, und jauchzet frölich. Esa. 14, 7.
Jerusalem war eine fröliche Stadt. Esa. 22, 2. c. 23, 7.
Die von Herzen frölich waren, seufzen. Esa. 24, 7. 8.
Fliehet von den Chaldäern mit frölichem Schalle. Esa. 48, 20.
Für die Schande sollen sie frolich sein auf ihren Aeckern. Esa. 61, 7.
Und will heraus nehmen allen frölichen Gesang. Jer. 25, 10.
Ja freue dich, und sei frölich, du Tochter Edom. Klagl. 4, 21.
Hat er Gutes im Sinn, so sieht er frölich aus. Sir. 13, 32.
Vergis der Armen nicht, wenn du einen frölichen Tag hast. Sir. 14, 14.
Ein tugendsam Weib machet frölich. Sir. 26, 4.
Ein frolich Herz ist des Menschen Leben. c. 30, 23.
Einem frölichen Herzen schmecket alles wohl, was er isset. cap. 30, 27.
Der Wein ist geschaffen, daß er den Menschen frölich machen soll. c. 31, 34.
Vergis deines Freundes nicht, wenn du frölich bist. c. 37, 6.
* Am Lauberhüttenfest waren die Juden sieben Tage frolich vor dem HErrn. 3 Mos. 23, 40. sonst auch an Festen, 5 Mos. 16, 11. 14. 15. c. 26, 11. 1 Chron. 7, 10. c. 15, 15.
Es gehet gewaltig und frölich zu an seinem Ort. 1 Chron. 17, 27.
Susan jauchzete und war frölich. Esth. 8, 15.
Frölich las sein in dir, die deinen Namen lieben. Ps. 5, 12.
Ich freue mich, und bin frolich in dir, Ps. 9, 3. über deiner Hülfe. v. 15.
Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme = = so würde Jacob frölich sein. Ps. 14, 7. Ps. 53, 7.
Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich. Ps. 16, 9.
HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe. Ps. 21, 2.
Der HErr ist meine Stärke = = und mir ist geholfen; und mein Herz ist frolich. Ps. 28, 7.
Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte. Ps. 31, 8.
Du bist mein Schirm, du wollest mich für Angst behüten, daß ich errettet ganz frölich rühmen könne. Ps. 32, 7.
Freuet euch des HErrn, und seid frölich, ihr Gerechten. Ps. 32, 11.
Meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frolich sein auf seine Hülfe. Ps. 35, 9.
Es müssen sich freuen und frölich sein alle, die nach dir fragen. Ps. 47, 2.
Er freue sich der Berg Zion, und die Tochter Juda sei frölich. Ps. 48, 12.
Las mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Ps. 51, 10.
Das wäre meines Herzens Freud und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte. Ps. 63, 6.
Du machest frolich, was da webet. Ps. 65, 9.
Die Gerechten aber müssen sich freuen und frolich sein vor GOtt. Ps. 68, 4.
Freuen und frölich müssen sein an dir, die nach dir fragen. Ps. 70, 5.
Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frölich und lobsingen dir. Ps. 71, 23.
Singet frölich GOtt, der unsere Stärke ist. Ps. 81, 2.
Sie werden über deinem Namen täglich frölich sein. Ps. 89, 17.
Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frölich sein unser Lebenlang. Ps. 90, 14.
HErr, du lässest mich frolich sein von deinen Werken. Ps. 92, 5.
Die Tochter Juda sind frolich, HErr, über deinem Regiment. Ps. 97, 8.
Der deinen Mund frölich macht (mit allem Guten sättiget und füllet). Ps. 103, 5.
Der die Unfruchtbare im Hause wohnen machet, daß sie eine fröliche Kindermutter wird. Ps. 113, 9.
Dies ist der Tag, den der HErr machet, lasset uns freuen und frölich darinnen sein. Ps. 118, 24.
Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen frolich sein. Ps. 132, 16.
Daselbst hiesen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich sein. Ps. 137, 3.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion seien frolich über ihrem Könige. Ps. 149, 2.
Wer ein frolich Herz hat, der weis sich in seinem Leiden zu halten. Spr. 18, 14.
Der König führet mich in seine Kammer; wir freuen uns und sind frolich über dir. Hohel. 1, 4.
Vor dir aber wird man sich freuen = = wie man frölich ist, wenn man Beute austheilet. Esa. 9, 3.
Das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich sein in seinem Heil. c. 25, 9.
Die Armen unter den Menschen werden frölich sein in dem Heiligen Israel. Esa. 29, 19.
Das Gefilde wird frolich sein, c. 35, 1. in aller Lust und Freude. v. 2.
Du aber wirst frölich sein am HErrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel. c. 41, 16.
Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt. Esa. 61, 10.
Siehe, meine Knechte sollen frölich sein, ihr aber sollet zu Schanden werden. Esa. 65, 13.
Sie werden sich ewiglich freuen, und frölich sein über dem, das ich schaffe. Esa. 65, 18.
Freuet euch mit Jerusalem, und seid frölich über sie, alle, die ihr sie lieb habet. c. 66, 10.
Du Jungfrau Israel, du selst noch frölich paucken. Jer. 31, 4. 13.
Ihr Kinder Zion freuet euch, und seid frolich im HErrn, eurem GOtt, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt. Joel 2, 23.
Ich will mich freuen des HErrn, und frölich sein in GOtt, meinem Heil. Habac. 4, 18.
Freue dich, und sei frölich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem. Zeph. 3, 14.
Freue dich, und sei frölich, du Tochter Zion. Zach. 2, 10.
Ephraim soll sein wie ein Riese, und ihr Herz soll frölich werden, wie vom Wein. Zach. 10, 7.
Singet ihm ein neues Lied, seid frölich, und rufet seinen Namen an. Judith 16, 2.
Tobias hat neun und neunzig Jahr in Gottesfurcht frölich zugebracht. Tob. 14, 16.
Die Furcht des HErrn machet das Herz frölich. Sir. 1, 12.
Geselle dich zu frommen Leuten, und sei frolich mit Gottesfurcht. Sir. 9, 23.
Er gebe uns ein frölich Herz, und verleihe uns immerdar Friede zu unserer Zeit in Israel. Sir. 50, 25.
Lasset uns essen und frolich sein: denn dieser mein Sohn war tod. Luc. 15, 23. 24. 29. 32.
Ihr aber woltet eine kleine Weile frölich sein von seinem Lichte. Joh. 5, 35.
Sie giengen aber frölich von des Raths Angesicht. Apstg. 5, 41.
Der Kämmerer zog seine Strase frolich. Apstg. 8, 39.
Seid frolich in Hofnung. Röm. 12, 12.
Freuet euch mit den Frölichen und weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.
So ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich macht. 2 Cor. 2, 2.
Als die Traurigen, aber allzeit frölich. 2 Cor. 6, 10.
Sei frölich du Unfruchtbare, die du nicht gebierest. Gal. 4, 27.
Seid allzeit frölich. 1 Thess. 5, 16.
Lasset uns freuen und frölich sein und ihm die Ehre geben. Offenb. 19, 9.

§. 2. (b) Hüpfend, springend und zwar vor geistlicher Freude.* Wird es von leblosen Kreaturen gebraucht, so zeigt es die Gröse der Freude an, da auch diese gleichsam jauchzen.**

Sie jauchzen mit Paucken = = und sind frölich mit Pfeifen. Hiob 21, 12.

Die sich freuen Böses zu thun und sind frölich in ihrem bösen verkehrten Wesen. Sprüchw. 2, 14.
Daher hat die Hölle die Seele (sich) weit aufgesperret, ⸗ ⸗ daß hinunter fahre, beide ihre Reichen und Frölichen. Esa. 5, 14.
Du solt nicht mehr frölich sein, du Tochter Zidon. Esa. 23, 12.
Ich will sie trunken machen, daß sie frölich werden und einen ewigen Schlaf schlafen. Jer. 51, 39
Keiner las es ihm fehlen mit Prangen; daß man allenthalben spüren möge, wo wir frölich gewesen sind. Weish. 2, 9.
Sie sind frölich, so lange sie Geschenke nehmen. Sir. 40, 14.
* Hanna betete: mein Herz ist frölich in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.
Die sich fast freuen und sind frölich, daß sie das Grab bekommen. Hiob 3, 22.
Die Heiligen sollen frölich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern. Ps. 149, 5.
Dazu ihre Kinder sollens sehen, und sich freuen: daß ihr Herz am HErrn frölich sei. Zach. 10, 7.
** Der Himmel freue sich und die Erde sei frölich. Ps. 96, 11.
Der HErr ist König, des freue sich das Erdreich, und seien frölich die Inseln, so viel ihrer ist. Ps. 97, 1.
Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien frölich. Ps. 98, 8.
Lasset frölich sein und mit einander rühmen, das wüste zu Jerusalem. Esa. 52, 9.

§. 3. (c) Getrost, Erdt. auf einem geraumen Platz, ohne Gefahr. (d) Wohlgemuth; (e) tapfer. (f) einer, der gerne und willig giebt, dem es nicht gereuet, sondern sich eine Freude daraus macht, wenn er andern behülflich sein kan.
(c) Ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle. Ps. 119, 45.
(d) Darum ist mein Herz frölich und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hofnung. Apostg. 2, 26.
(e) Ich habe meinen Geheiligten geboten ⸗ ⸗ die da frölich sind in meiner Herrlichkeit. Esa. 13, 3.
(f) Einen frölichen Geber hat GOtt lieb. 2 Cor. 9, 7.
Gib GOtt seine Ehre mit frölichen Augen. Sir. 35, 10. 11. 12.

§. 4. Von GOtt, wenn er ein gnädiges Wohlgefallen an etwas hat.
Ich will frölich sein über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk. Esa. 65, 19.
Das soll mir ein frölicher Name, Ruhm und Preis sein (soll mir zur Freude, Lob und Ehre dienen). Jer. 33, 9.
Er wird sich über dich freuen ⸗ ⸗ und wird über dir mit Schalle frölich sein. Zeph. 3, 17.

Fromm. (a) Gerecht, gottselig, aufrichtig. Der im Glauben und guten Werken erfunden wird. Vollkommen.
Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. 1 Mos. 4, 7.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und sei fromm (vollkommen). 1 Mos. 17, 1.
Und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen über dir (über dir wachen). Hiob 8, 6.
Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen. Hiob 8, 20.
Bin ich fromm, so machet er mich doch zu unrecht (wenn ich meiner Einbildung nach ganz fromm sein würde, so wird er mich doch für verkehrt erklären). Hiob 9, 20.
Bin ich denn fromm, so darf sichs meine Seele nicht annehmen. Hiob 9, 21.
Er bringet um (in zeitlichen Züchtigungen, von eigentlichen und ewigen Strafen S. Ezech. 18, 24. f.) beide den Frommen und Gottlosen. Hiob 9, 22.
Der Gerechte und Fromme mus verlachet werden. Hiob 12, 4.
Meinest du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Hiob 22, 3.
Wenn jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt. Hiob 34, 9.
Mein Schild ist bei GOtt, der den frommen Herzen hilft. Ps. 7, 11.
Die Gottlosen ⸗ ⸗ legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schiesen die Frommen. Ps. 11, 2. Ps. 37, 14. Ps. 64, 5.
Freuet euch des HErrn, und seid frölich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen. Ps. 32, 11. Ps. 33, 1. Ps. 64, 11.
Breite deine Gerechtigkeit über die Frommen. Ps. 36, 11.
Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Ps. 37, 18.
Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zulezt wohl gehen. Ps. 37, 37.

Sie liegen in der Hölle, wie Schaafe, der Tod naget sie: aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen. Ps. 49, 15.
GOtt, der HErr ist Sonn und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12.
Recht mus doch recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen. Ps. 94, 15.
Dem Gerechten mus das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Herzen. Ps. 97, 11. Ps. 112, 4.
Meine Augen sehen nach den treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gerne fromme Diener. Ps. 101, 6.
Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen. Ps. 107, 42.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine. Ps. 111, 1.
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Ps. 112, 2.
HErr, thue wohl den Guten und Frommen (von) Herzen. Ps. 125, 4.
Die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben. Ps. 140, 14.
Wir wollen sie lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren. Sprüchw. 1, 12.
Er lässets dem Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen. Spr. 2, 7. S. Gelingen §. 3. f.
Die Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden drinnen bleiben. Spr. 2, 21.
Der HErr hat Greuel an den Abtrünnigen; und sein Geheimnis ist bei den Frommen. Spr. 3, 32.
Der Weg des HErrn ist des Frommen Troz. Spr. 10, 29.
Unschuld wird die Frommen leiten. Spr. 11, 3.
Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben. Spr. 11, 5.
Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben. Spr. 11, 11.
Der HErr hat ⸗ ⸗ Wohlgefallen an den Frommen. Spr. 11, 20.
Wer fromm ist, der bekommet Trost vom HErrn. Spr. 12, 2.
Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergiesen an; aber der Frommen Mund errettet sie. Spr. 12, 6.
Die Frommen haben Lust an den Frommen (an dem, was GOtt und Menschen angenehm. Phil. 4, 8.) Spr. 14, 9.
Die Hütte der Frommen wird grünen. Spr. 14, 11.
Einem losen Menschen wirds gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn sein (wird seines Thuns geniesen. Esa. 3, 10.) Spr. 14, 14.
Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, beide die Bösen und Frommen. Spr. 15, 3.
Das Gebet der Frommen ist ihm angenehm. c. 15, 8.
Der Weg der Frommen ist wohl gebähnet, v. 19. meidet das arge, c. 16, 17.
Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. Spr. 20, 11.
Fromm und wahrhaftig sein, behüten den König. Spr. 20, 28.
Der Gottlose mus für den Gerechten gegeben werden, und der Verächter für die Frommen. c. 21, 18.
Wer fromm ist, des Weg wird bestehen. c. 21, 29.
Wer zum Gottlosen spricht: du bist fromm, dem fluchen die Leute, und hasset das Volk. c. 24, 24.
Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden gutes ererben. c. 28, 10.
Wer fromm einhergehet, wird genesen. c. 28, 18.
Die Blutgierigen hassen den Frommen. Spr. 29, 10.
Die Frommen lieben dich. Hohel. 1, 4.
Die abtrünnige Israel ist fromm (vergleichnisweise) gegen die verstokte Juda. Jer. 3, 11.
Wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so solt du mein Lehrer sein. Jer. 15, 19.
So sei nun auch du schamroth, und trage deine Schande, daß du deine Schwester fromm gemacht hast. Ezech. 16, 52. 51.
Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut. Ezech. 18, 5. das ist ein frommer Mann. v. 9.
Wenn ein Gerechter böses thut, so wirds ihm nichts helfen, daß er fromm gewesen ist. Ezech. 33, 12.
Es ist wahr, meine Reden sind freundlich den Frommen. Mich. 2, 7.
Die frommen Leute sind weg in diesem Lande. Mich. 7, 2.
Warum siehest du denn zu den Verächtern, und schweigest, daß der Gottlose verschlinget den, der frömmer, denn er ist. Hab. 1, 13.
Alle Diebe werden nach diesem Brief fromm gesprochen. Zach. 5, 3.
Die Weisheit ist so fromm, daß sie den Lästerer nicht ungestraft lässet. Weish. 1, 6.

Mit Schmach und Quaal wollen wir ihn stöcken, daß wir sehen, wie fromm er sei. Weish. 2, 19.
Besser ists keine Kinder haben, so man fromm ist. Weish. 4, 1.
Dein Volk aber lehrest du durch solche Werke, daß man fromm und gütig seyn soll. Weish. 12, 19.
Gib Allmosen von deinem Brod und Wein bei dem Begräbnis der Frommen. Tob. 4, 18.
Der behütet und machet das Herz fromm. Sir. 1, 18.
So werden doch die Frommen seine Weisheit rühmen. Sir. 1, 20.
Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frauen. Sir. 7, 21.
Einen frommen Knecht habe lieb. c. 7, 23.
Eifere nicht über ein frommes Weib. c. 9, 1.
Las dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen: denn sie werden nimmermehr fromm. c. 9, 17.
Geselle dich zu frommen Leuten, und sei frölich, doch mit Gottesfurcht. Sir. 9, 23.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben. Sir. 11, 15.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter. v. 24.
Thue den Frommen Gutes, so wird dirs reichlich vergolten. Sir. 12, 2.
Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaaf geselet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet. Sir. 13, 21.
Es ist besser ein fromm Kind, denn tausend gottlose. c. 16, 3.
Ein frommer Mann kan einer Stadt aufhelfen. c. 16, 5.
Des Frommen Hofnung wird nicht aussen bleiben. c. 16, 13.
Verzeuch nicht fromm zu werden. Sir. 18, 22.
Die sich freuen, wenns den Frommen übel geht, werden im Strick gefangen. Sir. 27, 32.
Ein frommer Mann wird Bürge vor seinen Nächsten. c. 29, 17.
Alles, was vom Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich. Sir. 39, 30. 32.
Es sammleten sich zu Haufe eine grosse Menge der Frommen, die alle beständig blieben im Gesetz. 1 Macc. 2, 42.
Ich bin kommen die Sünder zur Buse zu rufen und nicht die Frommen. Matth. 9, 13.
Also auch ihr, von aussen scheinet ihr vor den Menschen fromm. Matth. 23, 28.
Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen. Matth. 25, 23. Luc. 19, 17.
Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaseen, daß sie fromm wären. Luc. 18, 9.
Etliche stellten sich fromm, JEsum zu fangen. Luc. 20, 20.
Oder den Hauptleuten, als den Gesanden von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 14.

§. 2. Wer fromm ist, sei immerhin fromm. Offenb. 22, 11. Wer gerecht ist, der sei ferner gerecht, verharre in der Rechtfertigung und in dem Stand der Gnaden durch wahren und beständigen Glauben. Ein jeder, dem die im Glauben ergriffene Gerechtigkeit zugerechnet, arbeite, ringe und kämpfe, daß er nicht aus der Gnade der Rechtfertigung falle, sondern beständig darinne, nach GOttes Bus- und Glaubensordnung, verbleibe.

§. 3. (b) Gütig, gnädig, zu helfen bereit: (c) Jeschurun, die reine und wahre Kirche; (d) Treu und im Glauben mit Christo vermählet; vergl. Hos. 2, 19.

(b) Viele Menschen werden fromm gerühmet (gnädige Herren genannt); aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sei (auf dessen Gnade, wenn er auch die Macht dazu hat, man sich verlassen kan und darf)? Spr. 20, 6.
(c) Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, und du Frommer, den ich erwählet habe. Esa. 44, 2.
(d) Thue mir auf, liebe Freundin, meine Fromme. Hohel. 5, 2.
Wie gehet das zu, daß die fromme Stadt (Ezech. 16, 8.) zur Huren worden ist? Esa. 1, 21.
Alsdenn wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit und eine fromme Stadt heisen (vielleicht zur Zeit N. T.). Esa. 1, 26.

§. 4. Ezechiel c. 18, 5. 9. meldet uns einige Kennzeichen, daran man wahre Fromme, welche warlich nicht in einer Nacht, wie die Schwämme wachsen, erkennen soll. Wer ein göttlich Leben mit Henoch führen, 1 Mos. 5, 24. ohne Rückfall in einem aufrichtigen Wandel vor GOtt, und in Ausübung aller schuldigen Pflichten verharren will, der muß recht kämpfen, wenn er gekrönet werden soll, 2 Tim. 2, 5. 1 Tim. 6, 12. In der Schrift werden uns, als Fromme, zum Beispiel einer aufrichtigen Nachfolge angepriesen:

Noa, 1 Mos. 6, 9. Jacob, 1 Mos. 25, 27.
Tobias, Tob. 7, 7. der Susanna Eltern, Sus. 3.
Joseph, Christi Pflegvater, Matth. 1, 19.
Zacharias und Elisabeth, Luc. 1, 6.
Simeon, Luc. 2, 25. Johannes, Marc. 6, 20.
Joseph von Arimathia, Luc. 23, 50.
Cornelius, Apostg. 10, 22. Barnabas, c. 11, 24.

§. 5. Von GOtt. (a) Gerecht an sich, und der auch gerne seine vernünftige Geschöpfe gerecht haben wolte; treu in seinen Verheisungen. (b) Gütig, da er seinen Geschöpfen mit lauter Liebe zugethan, das Uebel von ihnen ab- und dagegen gutes zuwendet.

(a) Treu ist GOtt, und kein böses an ihm; gerecht und fromm ist er. 5 Mos. 32, 4. Ps. 92, 16.
Der HErr ist gut und fromm. Ps. 25, 8.
(b) Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm. Ps. 18, 26. 2 Sam. 22, 26.

§. 6. Von Christo: (a) Unschuldig; (b) gutthätig. Er hat den Menschen im leiblichen durch seine Wunder so viel gutes gethan, und ihnen das ewige Heil geschenket.

(a) Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen. Luc. 23, 47.
(b) Etliche sprachen: er ist fromm. Joh. 7, 12.

Frommen. Nutzen, Vortheil bringen.

Ein tugendsam Weib merket, wie ihr Handel Frommen bringet. Spr. 31, 18.
Lasset euch weisen durch meine Worte, das wird euch frommen. Weish. 6, 27.
Es frommet dir nichts, daß du gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist. Sir. 3, 23.
Was ist der Mensch? wozu taugt er? was kan er frommen oder Schaden thun? Sir. 18, 7.
Es ist besser frei strafen, denn heimlich Has tragen. Und wers zu Dank annimt, dem bringts Frommen. Sir. 20, 3.
Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen. Sir. 20, 14.
Ich habe es alles Macht, es frommet (nützt, bessert) aber nicht alles. 1 Cor. 6, 12.
Und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden. 1 Cor. 10, 33.

Frömmigkeit. (a) Aufrichtigkeit, da man ein einfältig Herz, das ohne Betrug und Heuchelei handelt, hat. Wenn GOtt Hiobs Frömmigkeit rühmet, so ist solches nicht von einer unmangelhaften zu verstehen; denn wer will einen Reinen finden, da keiner ist. Hiob 14, 4.

Hiob hält noch fest an seiner Frömmigkeit. Hiob 2, 3. 9. c. 27, 5.
Ist das deine Gottesfurcht, dein Trost, deine Hofnung und deine Frömmigkeit? Hiob 4, 6.
Bis daß mein Ende kommet, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit. Hiob 27, 5.
So wäge man mich auf rechter Wage, so wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit. Hiob 31, 6.
Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit (in dieser Sache). Ps. 7, 9.
Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen (in meiner aufrichtigen Unschuld). Ps. 41, 13.
Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. Spr. 19, 1.
Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet; denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Spr. 28, 6.
Wo ich zu dem Gerechten spreche, er soll leben; und er verlässet sich auf seine Gerechtigkeit, und thut böses, so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden ꝛc. Ezech. 33, 13.

§. 2. (b) Gütigkeit, Barmherzigkeit. (c) Richtigkeit, da alles recht und billig ohne gewaltsames Verfahren zugehet.

(b) Fromm und wahrhaftig sein behüten den König; und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. Spr. 20, 28.
(c) Du giebest Frömmigkeit (du hast alles so eingerichtet, daß es recht zugehe). Ps. 99, 4.
Denn wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg. Spr. 2, 9.

§. 3. Die wahre Frömmigkeit gründet sich auf die Furcht und Liebe GOttes. Die vernünftigen Kreaturen sehen GOtt als einen allmächtigen HErrn an, halten ihn vor den, der sie allein glükselig und unglükselig machen kan. Diese Verstellung erwecket in ihren Gemüthern eine Furcht gegen diesen HErrn. Sie sehen ferner ein, daß ihnen GOtt

aus

aus Liebe viele Vorzüge vor andern Geschöpfen zugewendet. Sie kennen GOtt, und wissen seine Vorsorge, sie haben sein Gesez, und können ihre Glükseligkeit befördern, und aus solchen Vorstellungen erwächset eine Gegenliebe. Vereinigen sich Furcht und Liebe, so entsteht daher ein Verlangen, GOtt zu dienen, und dieser Dienst heist die Frömmigkeit; die Bezeugungen aber dabei der Gottesdienst.

§. 4. Blos natürliche Menschen sehen zwar ein, daß sie GOtt einen Dienst schuldig; allein deren Frömmigkeit hat keinen rechten Grund. Denn ob sie schon vor dem Allmächtigen eine Furcht haben, so ist sie doch nur knechtisch, und die Liebe ist nicht rechter Art. Sie wissen, daß GOtt von ihnen beleidiget wird, und da sie kein Mittel der Aussöhnung erfinden können, so kommt ihnen GOtt beständig als ein strenger Richter vor. Christen hingegen wissen, daß GOtt durch das Verdienst seines Sohnes versöhnet, und sehen ihn daher als einen versöhnten und liebreichen Vater an. S. Gottesfurcht, Gottseligkeit

§. 5. Die Scheinfrömmigkeit entspringt aus der verderbten Neigung der Menschen. Der Hochmüthige sucht mit einem Heuchelscheine einen Vorzug vor andern. Der Wollüstige, macht sich, so zu sagen, nur ein Vergnügen mit dem äuserlichen Gottesdienst, und der Geizige fürchtet GOtt auf knechtische Art, in Hofnung das Seinige zu behalten, oder zu vermehren.

Frönen. Solche Dienste, welche Unterthanen ihrer Obrigkeit umsonst oder gegen etwas weniges leisten müssen. Die Israeliten wurden von den Egyptern, als leibeigene Sclaven gebraucht.

In Frönen auf dem Felde, 2 Mos. 1, 14. in Ziegelbrennen, cap. 5, 18.
Deren will sie GOtt erretten. c. 6, 5. 6.

Fronvogt. Ein Vorsteher der Lasten. Einer, der die Israeliten zum Frönen anhielt, Gaben und Auflagen auf das schärfste betrieb. 2 Mos. 1, 11. vergl. c. 5, 14.

Frosch. Unter diesen Thieren Crocodile oder eine Art Fische zu verstehen, ist kein Grund da. Ob sie aber in Egypten anders ausgesehen, als bei uns, das weis ich nicht. Lutherus hat das Wort Ps. 78, 45. und Ps. 105, 39. durch Kröten übersezet, welche nebst den Wasser- und Laubfröschen das Geschlecht dieser Thiere ausmachen sollen.

Ist die erste Plage, damit die Egypter geplagt worden, 2 Mos. 8, 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. Weish. 19, 10.

§. 2. Ein Bild falscher und verführischer Lehrer. Frösche machen in Wassern ein gräslich Geschrei, also sind die falschen Liebhaber der Wasser der Wollüste, wenn sie ein Geschrei, darinnen weder Kraft noch Saft, machen. Offenb. 16, 13.

Frost. Eine starke empfindliche Kälte, welche den Körpern ihre natürliche Wärme und Bewegung, wo nicht benimt, doch schwächet, und auch wohl, wenn sie gros, unempfindlich macht. S. Kälte.

So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Erndte, Frost und Hize. 1 Mos. 8, 22.
Des Nachts verschmachtete ich, Jacob, vor Frost. 1 Mos. 31, 40.
Die Nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine Decke im Frost. Hiob 24, 7.
Vom Odem GOttes kömmt Frost. Hiob 37, 10.
Wer kan bleiben vor seinem Frost. Ps. 147, 17.
Jojakims Leichnam soll des Nachts im Frost liegen. Jer. 36, 30.
Zu der Zeit wird kein Licht sein, sondern Kälte und Frost. Zach. 14, 6.
Eis und Frost lobet den HErrn. Gesang der 3 M. v. 71.
Paulus ist gewesen in Frost und Blöse. 2 Cor. 11, 27.

Frucht. (a) Alles, was die Erde zur Speise, Nuz und Gebrauch vor Menschen und Vieh hervorbringt. Besonders Feld- Garten- und Baumfrüchte, welche den Menschen vornemlich zu gute kommen.

2 Mos. 23, 16. 19. c. 34, 26. 3 Mos. 23, 40. Neh. 9, 36. c. 10, 35. 37. Jer. 29, 5. 28.
Es lasse die Erde aufgehen : : fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage. 1 Mos. 1, 11. 12.
Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten. 1 Mos. 3, 2. 3. 6.
Cain brachte ein Opfer von den Früchten des Feldes. 1 Mos. 4, 3.
Die Heuschrecken frassen alle Früchte auf den Bäumen. 2 Mos. 10, 15.
Sechs Jahr solt du dein Land besäen, und seine Früchte einsammlen. 2 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 3.
Zu einem Speisopfer vom ersten Früchten, was dazu genommen worden. 3 Mos. 2, 14.
Wie es mit den Früchten angepflanzter Bäume gehalten worden. 3 Mos. 19, 23. 24. 25.
Dein Vieh und die Thiere in deinem Lande; alle Früchte sollen Speise sein. 3 Mos. 25, 7.
Das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen gnug habet, und sicher drinnen wohnt. 3 Mos. 25, 19.
Werdet ihr in meinen Sazungen wandeln : : so sollen die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, 3 Mos. 26, 4. wo nicht, so erfolgt das Gegentheil, v. 20.
Alle Zehenden im Lande, beide vom Saamen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des HErrn. 3 Mos. 27, 30.
Seid getrost, und nehmet der Früchte des Landes. 4 Mos. 13, 21. 27. 28.
Die erste Frucht alles des, das in ihrem Lande ist, das sie dem HErrn bringen, soll dein sein. 4 Mos. 18, 13.
Die Kundschafter nahmen der Früchte des Landes mit sich. 5 Mos. 1, 25.
Nun bringe ich die ersten Früchte des Landes, die du mir, HErr, gegeben hast. 5 Mos. 26, 10. 2.
Die Früchte deines Landes, und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest. c. 28, 33.
Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer fressen. c. 28, 42.
Er lies ihn hoch herfahren; und nährete ihn mit den Früchten des Landes. c. 32, 13.
Sein, Josephs, Land lieget im Segen des HErrn, da sind edle Früchte vom Himmel, c. 33, 13. von der Sonnen und Mond, v. 14. von der Erden, v. 16.
Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe? Richt. 9, 11.
Im dritten Jahre säet, und erndtet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. 2 Kön. 19, 29. Esa. 37, 30.
Habe ich seine Früchte, des Landes, unbezahlt gegessen? Hiob 31, 39.
Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit. Ps. 1, 3.
Du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Ps. 104, 13.
Die Heuschrecken frassen die Früchte auf ihrem Felde. Ps. 105, 35.
Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen mochten, und die jährlichen Früchte kriegeten. Ps. 107, 37.
Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon. Spr. 27, 18.
Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. c. 28, 3.
Vor der Erndte wird : : die unreife Frucht in der Blüte verderben. Esa. 18, 5.
Was für Früchte am Sihor wuchs, brachte man nach Tyrus. Esa. 23, 3.
Und ich brachte euch in ein gut Land, daß ihr äßet seine Früchte und Güter. Jer. 2, 7.
Siehe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet : : über die Früchte des Landes. Jer. 7, 20.
Ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben : :; sie sollen deine Früchte essen und deine Milch trinken. Ezech. 25, 4.
Ich will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächse auf dem Felde mehren. c. 36, 30. 8. c. 34, 27.
Ich will vor euch den Fresser schelten (wegschaffen), daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll. Mal. 3, 11.
Auf daß die Kinder lerneten, die du, HErr, lieb hast, daß nicht die gewachsenen Früchte den Menschen ernähren; sondern dein Wort erhält die, so an dich glauben. Weish. 16, 26.
An den Früchten merket man, wie des Baumes gewartet ist. Sir. 27, 7.
Sezet entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder sezet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennet man den Baum. Matth. 12, 33. Luc. 6, 43. 44.
Etliches fiel auf ein gut Land, und trug Frucht. Matth. 13, 8.

Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht. Matth. 21, 19. Marc. 11, 14.

Was soll ich thun, ich habe nicht, da ich meine Früchte hinsamm-le. Luc. 12, 17.

Wo das Waizenkorn erstirbet; so bringets viel Früchte. Joh. 12, 24.

Elias betete abermal; und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. Jac. 5, 18.

§. 2. **Die erste Frucht; Erstlinge.** Wie diese dem HErrn heilig waren; so hatte er sich auch das Volk Israel aus allen Völkern erwählet, daß es dem HErrn heilig sein solte.

Da Israel des HErrn eigen war, und seine erste Frucht. Wer sie fressen wolte, muste Schuld haben 2c. Jer. 2, 3.

§. 3. (b) **Leibesfrucht. Kinder.** Von Menschen und Vieh, 4 Mos. 18, 15. 17. 5 Mos. 7, 13. c. 28. 4. 11. 18. 51. 53. c. 30, 9.

Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. 1 Mos. 30, 2.

Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden. Ps. 21, 11.

Und sich der Frucht des Leibes nicht erbarmen, noch der Kinder schonen. Esa. 13, 18.

Ihre Frucht wird ein feuriger Drache sein (Hiskias). Esa. 14, 29.

Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht essen? Klagl. 2, 20.

Und ob sie gebähren würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten. Hos. 9, 16.

§. 3. **Christus heist eine Frucht der Erden, weil er in dem heiligen Land und Volk Mensch worden, und die von Weibern geboren von der Erden genennet werden.** vergl. Joh. 3, 31. **Der Lenden Davids, weil Maria aus dem Geschlecht Davids war.** Esa. 11, 1.

Gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes. Luc. 1, 42.

Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erden herrlich und schön bei denen, die behalten werden. Esa. 4, 2.

GOtt hat dem David verheisen, daß die Frucht seiner Lenden solte auf seinem Stuhl sitzen. Apostg. 2, 30.

§. 4. (c) **Ein jeder Vortheil oder Nutz, Schade oder Verdruß, der aus einer Sache erwächst, erwartet und genossen wird.**

Ein tugendsam Weib pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände (von dem Verdienst ihrer Arbeit). Sprüchw. 31, 16. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände. v. 31.

Stelle dich zu ihr, der Weisheit, wie einer, der da ackert und säet, und erwarte ihre guten Früchte. Sir. 6, 19.

Du must eine kleine Zeit um ihrent willen Müh und Arbeit haben; aber gar balde wirst du ihrer Früchte geniesen. v. 20.

Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn das Ende derselben ist der Tod. Röm. 6, 21.

Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? 1 Cor. 9, 17.

Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten geniesen. 2 Tim. 2, 6.

So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet niemand Frucht (ist fruchtlos). 1 Cor. 14, 14.

Ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erden. Jac. 5, 7.

§. 5. **Besonders (1) Gutes und Böses, welches aus der Beschaffenheit der Werke erfolgt.**

Sie sollen essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Raths satt werden. Spr. 1, 31.

Ich gebe einem jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke. Jer. 17, 10. c. 32, 19.

Ich will euch heimsuchen, spricht der HErr, nach der Frucht eures Thuns. Jer. 21, 14.

Ihr wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth. Amos 6, 12. S. Galle.

Denn das Land wird wüste sein, seiner Inwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke. Mich. 7, 13.

Da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste ⸗ ⸗ dem Tode Frucht zu bringen (die den Tod verdienen). Röm. 7, 5.

§. 6. (2) **Der Vortheil, welcher aus dem Dienst am Wort erwächst. Christo werden Seelen zugeführet, solche im Glauben gestärket und sein Reich erweitert.**

Seine Frucht wird beben, wie Libanon. Ps. 72, 16. S. beben §. 2.

Wer da schneidet, der empfähet Lohn, und sammlet Frucht (Gemeine) zum ewigen Leben. Joh. 4, 36.

Ich habe euch erwählet ⸗ ⸗ daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe. Joh. 15, 16.

Paulus wolte zu den Römern kommen, daß er unter ihnen Frucht schaffete, wie unter den Heiden. Röm. 1, 13.

Sintemal aber im Fleische leben, dienet mehr Frucht zu schaffen, so weis ich nicht, welches ich erwählen soll. Phil. 1, 22.

§. 7. Wie man aber einen Baum an seinen Früchten erkennet, ob er guter oder böser Art, so ist es auch mit einem Menschen. Lehr und Leben legen ein Zeugnis ab von dem, was in seinem Herzen liegt. Daher heist es (3) das Gute, welches die Glaubigen als Bäume der Gerechtigkeit hervorbringen. Gute Werke, Werke der Heiligkeit und Gerechtigkeit, welche der heilige Geist in den Glaubigen wirket. (4) **Das Gute, welches sie von ihren Werken geniesen, und als eine gnädige Vergeltung von dem guten GOtt davon tragen.**

Israel ist ein verwüsteter Weinstock, seine Früchte sind eben also. Hos. 10, 10.

An ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Matth. 7, 16.

Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. v. 17. 18. 19.

(3) Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens. Spr. 11, 30.

Die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen (theilet aus). c. 12, 12.

Mein Freund komme in seinen Garten und esse seiner edlen Früchte. Hohel. 4, 16. 13. c. 7, 13.

Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob wurzeln wird, und Israel blühen und grunen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten (der Gerechtigkeit) erfüllen. Esa. 27, 6.

Sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte (der Fromme). Jer. 17, 8.

Ihre Blätter werden nicht verwelken, noch ihre Früchte verfaulen. Ezech. 47, 12.

Sehet zu, thut rechtschafne Früchte der Buse. Matth. 3, 8.

Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. v. 10.

Das Reich GOttes wird von euch genommen, und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen. Matth. 21, 43.

Und diese sinds, die auf ein gut Land gesäet sind, und bringen Früchte. Marc. 4, 20. Luc. 8, 15.

Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahr kommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht. Luc. 13, 7. 6. 9.

Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. Joh. 15, 2. 4. 5.

Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger. v. 8.

Also auch meine Brüder, ihr seid getödet dem Gesetz, durch den Leib Christi ⸗ ⸗ auf daß wir GOtt Frucht bringen. Röm. 7, 4.

Wenn ich nun solches ausgerichtet und ihnen diese (Liebes-) Frucht versiegelt (ausgetheilet) habe. Röm. 15, 28.

Die Frucht des Geistes ist Liebe 2c. Gal. 5, 22. Allerlei Gütigkeit. Eph. 5, 9.

Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit. Phil. 1, 11.

Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude ⸗ ⸗; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet sind. Ebr. 12, 11.

Die Weisheit von obenher ist aufs erste keusch ⸗ ⸗ voll guter Früchte. Jac. 3, 17.

(4) Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Esa. 3, 10.

Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit sein. Esa. 32, 17.

Er gab den Weinberg den Hütern, daß ein jeglicher für seine Früchte brachte tausend Silberlinge. Hohel. 8, 11. 12. vergl. Dan. 12, 3.

Nicht, daß ich das Geschenke suche, sondern ich suche die Frucht (des Glaubens), daß sie überflüßig in eurer Rechnung sei (bei GOtt zur Vergeltung). Phil. 4, 17.

Die Frucht der Gerechtigkeit wird gesäet in Friede denen, die den Friede halten. Jac. 3, 18.

Der Baum des Lebens brachte zwölferlei Früchte. Offenb. 22, 2. S. Zwölferlei.

§. 8.

§. 8. (5) Ein glückseliger Zustand; Dan. 4, 11. 8. 9. Sir. 6, 3. (6) Leiblicher und geistlicher Segen. (7) Die Wohlthaten Christi, als ein gesegneter Erfolg des durch ihn so herrlich hinausgeführten Erlösungswerks. Ezech. 17, 23.

(5) Und die Tochter Juda, die errettet und überblieben ist, wird fürder unter sich wurzeln, und über sich Frucht tragen. 2 Kön. 19, 30. Esa. 37, 31.
Der Gottlose hat wohl Früchte (mag wohl grünen) ehe die Sonne kömmt. Hiob 8, 16.
Du pflanzest sie, daß sie wurzeln, und wachsen und bringen Frucht. Jer. 12, 2.
(6) Sie werden Weinberge pflanzen und derselben Früchte essen, Esa. 65, 21. Amos 9, 15.
Daß die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und das Land sein Gewächs geben wird. Ezech. 34, 27. Joel 2, 22. Zach. 8, 12.
An : von) mir soll man deine Frucht (wieder Frucht an dir) finden. Hos. 14, 9.
(7) Meine Frucht ist besser, denn Gold und fein Gold. Spr. 8, 19.
Ich sitze unter dem Schatten, des ich begehre, und seine Frucht ist meiner Kehlen süsse. Hohel. 2, 3.
Er (Meßias) wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Hos. 13, 15.

§. 9. Vom Worte GOttes, als dem unvergänglichen Saamen, der auf den Acker des Herzens gestreuet wird. Da es nun Geist und Kraft hat, und kein todter Buchstabe ist, so wirket es Glauben, Liebe und Seligkeit bei denen, die es annehmen. Luc. 8, 12. f.

Die Sorge dieser Welt und Betrug des Reichthums erstickef das Wort, und bringet nicht Frucht. Matth. 13, 22. 23. 26. Marc. 4, 7. 8. 9.
Etliches fiel auf ein gut Land, und es gieng auf, und trug hundertfältig Frucht. Luc. 8, 8.

§. 10. Frucht des Mundes oder der Lippen, und das was daraus erfolgt. Nachdem einer die Zunge gebraucht, nachdem erhält er auch die Frucht davon. Behüte sie vor Bösem, Ps. 34, 14. und las sie Worte reden, die aus dem Glauben und Liebe zu GOtt in dem innersten Herzen entstehen, so ist sie heilsam, Sprüchw. 12, 18.

Wie viel gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes. Sprüchw. 12, 14.
Die Frucht des Mundes geneußt man (ein Mann wird aus der Frucht des Mundes essen). c. 13, 2.
Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat; und wird gesättiget von der Frucht seiner Lippen. c. 18, 20.
Tod und Leben stehen in der Zungen Gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen. v. 21.
Der HErr will heimsuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Assyrien, (die Lästerworte, welche von seinem Hochmuth herkommen). Esa. 10, 12.
Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede. Esa. 57, 19.
So lasset uns nun opfern durch ihn, das Lobopfer GOtt allezeit, das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Ebr. 13, 15.

§. 11. Von der Biene, Honig. Sir. 11, 3.

Fruchtbar. (a) Frucht bringend. (1) Von Bäumen und der Erde, Jer. 11, 16. 50. 11. (2) Menschen und Vieh, 1 Mos. 8, 17.

(1) Es lasse die Erde aufgehen fruchtbare Bäume. 1 Mos. 1, 11. 29.
Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinne wohnten. Ps. 107, 34.
Ich pflanzete allerlei fruchtbare Bäume. Pred. 2, 5.
Man wird klagen : : um die fruchtbaren Weinstöcke. Es. 32, 12.
Der Regen feuchtet die Erde, und macht sie fruchtbar. Esa. 55, 10.
Und hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben. Apostg. 14, 17.
(2) Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde. 1 Mos. 1, 22. c. 9, 1. 7.
Und will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker machen. 1 Mos. 17, 6. den Ismael. v. 20.
Der allmächtige GOtt segne dich, und mache dich, Jacob, fruchtbar. c. 28, 3.
Der HErr machte Lea fruchtbar (öfnete ihr die Mutter). 1 Mos. 29, 31. Die Rahel, c. 30, 22.
Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer. 1 Mos. 1, 22.

§. 2. (b) In guten Werken zunehmend und wachsend. (c) Fett, wie Basan. In der Kirche N. T. wird geistlicher Segen der himmlischen Güter in Christo in Ueberfluß sein. Ezech. 47, 12. (d) Vom Wort GOttes, welches Glaube, Liebe und Hofnung wirket. Coloss. 1, 6.

(b) Wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch fruchtbar (saftig an Gnadenmitteln) und frisch sein. Ps. 92, 15.
Und fruchtbar sein in guten Werken. Col. 1, 10.
(c) Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg. Ps. 68, 16. vergl. Esa. 2, 2. 3.
Alle Hügel werden fruchtbar sein, (in Most zerfliesen). Amos 9, 13.

Früh. Die erste Zeit des Tagelichts; bei anbrechenden Morgen.

1 Mos. 19, 2. 4 Mos. 14, 40. Richt. 9, 33. c. 19, 8. 19. c. 21, 4. 1 Sam. 5, 3. c. 9, 26. c. 29, 10. 11. 2 Kön. 6, 15. c. 7, 5. 7. 2 Chron. 29, 20. Apostg. 5, 21. c. 28, 23.
Abraham machte sich des Morgens früh auf, und wandte sein Angesicht gegen Sodom, 1 Mos. 19, 27. und fertigte die Hagar ab. c. 21, 14.
Jacob stund früh auf, und richtete den Stein, darauf er gelegen, zum Maal auf. 1 Mos. 28, 18.
Laban stund früh auf und küssete seine Kinder. 1 Mos. 31, 55.
Mose solte sich früh aufmachen und vor Pharao treten. 2 Mos. 8, 20. Machte sich auf und bauete einen Altar, c. 24, 4. und stieg auf den Berg. c. 34, 4.
Israel und gieng siebenmal um Jericho. Jos. 6, 15.
Hiob stund früh auf und opferte Brandopfer. Hiob 1, 5.
Das Volk JEsum zu hören. Luc. 21, 38.
Die Weiber kamen sehr frühe zum Grabe. Luc. 24, 1. 22. Joh. 20, 1.
Das Gras blühet früh, und wird bald welk. Ps. 90, 6.
Frühe (alle Morgen) vertilge ich alle Gottlosen im Lande. Ps. 101, 8.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet. Ps. 127, 2.
Wehe dir Land, des : : Fürsten früh essen (unordentlich leben). Pred. 10, 16.
Wehe denen die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleissigen. Esa. 5, 11.

§. 2. Wer früh aufsteht, und also die Zeit wohl in acht nimmt, seinen Verrichtungen nachzugehen, der ist sorgsam, fleißig, hurtig und verrichtet das Seine mit freudigen Muth. Daher heist denn: GOtt früh suchen: sich emsig, ernstlich, unermüdet, und zu jeder Zeit zu ihm wenden und beten. Dann, wenn GOtt früh hilft, so geschicht es zu rechter Zeit, ohne Verzug, gnädig, oft wunderlich und ehe man sichs versieht.

Früh will ich aufwachen. Ps. 57, 9. Ps. 108, 3.
GOtt, du bist meine Stärke, früh wache ich zu dir. Ps. 63, 2.
Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich früh (bald) zu GOtt. Ps. 78, 34.
Ich komme früh und schreie (ehe die Morgenröthe aufgegangen.); auf dein Wort hoffe ich. Ps. 119, 147.
Ich wache früh auf (ehe die letzten Nachtwachen anbrechen); daß ich rede von deinem Wort. Ps. 119, 148.
Sie werden mich früh suchen, und nicht finden. Sprüchw. 1, 28.
Ich liebe, die mich lieben; und die mich früh suchen, finden mich. c. 8, 17.
Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet (daß man seine Schmeicheleien aus allzugroser Bemühung leicht merken kan), das wird ihm vor einen Fluch gerechnet. c. 27, 14.
Früh (frölich und hurtig) säe deinen Saamen. Pred. 11, 6.
Daß wir früh aufstehen zu den Weinbergen. Hohel. 7, 12.
Mit meinem Geist wache ich früh zu dir. Esa. 26, 9.
Wenns ihnen übel gehet, so werden sie mich früh suchen müssen. Hos. 5, 15.
Daß euer König frühmorgens (bald und ehe ers vermuthet) untergehe. Hos. 10, 15.
Wer den HErrn fürchtet, der lässet sich gerne ziehen; und wer sich früh dazu schicket, der wird Gnade finden. Sir. 32, 18.
Und denket; wie er früh aufstehe, den HErrn zu suchen. Sir. 39, 6.
* Der HErr, ihrer Väter GOtt, sandte zu ihnen, durch seine Boten, frühe (zu rechter Zeit, da noch zu helfen war). 2 Chron. 36, 15.

HErr, frühe wollest du meine Stimme hören. Ps. 5, 4.
GOtt ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr frühe (zu rechter Zeit). Ps. 46, 6.
Fülle uns frühe (bald) mit deiner Gnade. Ps. 90, 14.
Las mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Ps. 143, 8.
Sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit des Trübsaals. Esa. 33, 2.
Ich habe euren Vätern bezeuget : : und zeugete früh (ich habe fleisig und ungesäumt dies Zeugnis wiederholet), und sprach: gehorchet meiner Stimme. Jer. 11, 7.

Frühlinge. Die Lämmer, welche in dem Herbste empfangen und im Frühjahr geboren wurden. Weilen diese stärker und besser als die, so im Herbste jung wurden, so brauchte Jacob seine Kunst, damit ihm die starken zufallen möchten. 1 Mos. 30, 41. 42.

Frühregen. Dieser fiel nach der Saat in unserm October, im Herbst. Wenn Früh- und Spatregen in dem gelobten Lande aussenblieb, so war es sehr elend, weiln sodann nichts wachsen konte. Obschon die Witterung ihre natürliche Ursachen hat, so ist doch die Hand des grosen GOttes nicht auszuschliesen.
Werdet ihr meine Gebote hören : : so will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen. 5 Mos. 11, 14.
Um der Abgötterei mus Frühregen und Spatregen ausenbleiben. Jer. 3, 3.
Lasset uns doch den HErrn, unsern GOtt fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit giebt. Jer. 5, 24. Joel 2, 23.

Fuchs. (a) Ein listig, räuberisch Thier, welches in dem Griechischen seinen Namen entweder vom Herumschweifen oder von Betrügen hat. Neh. 4, 3.
Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

§. 2 In der Geschichte, daß Simson 300. Füchse gefangen und mit denselben den Philistern Schaden gethan, Richt. 15, 4. ist weder was unmögliches, noch was ungereimtes. Denn da in dem Lande Canaan so viel Füchse waren, (§. 4.) so war es ja wohl möglich, daß Simsen durch Beihülfe anderer ein Menge dergleichen Thiere zusammen bringen können. Es ist auch nichts ungereimtes; denn hiedurch kunte dem Kornbau und den Weinbergen der Philister am besten geschadet werden. Hundert und funfzig Paar Füchse, welche ohnhin das Feuer scheuen, können in kurzer Zeit mit den Brändern viel angezündet haben. Strohwische oder Inwohner des Landes Schual daraus machen, ist wider die Worte und die Umstände der Geschichte.

§. 3. (b) Ein arglistig, tückisch und heuchlerischer Mensch. Christus nennet Herodem so, nicht etwa aus Verachtung der Obrigkeit, sondern aus Eifer und Amtsansehn. Johannes nennet die Pharisäer Otterngezüchte, die Propheten die Regenten Bäre, Löwen rc. Luc. 13, 32.

§. 4. (c) Ein Bild der Feinde der Kirchen, welche den Weinberg des HErrn verwüsten. Falsche Propheten, welche mit ihren listigen Predigten alles niederreisen. Klagl. 5, 18.
Sie werden ins Schwerd fallen, und den Füchsen zu Theil werden. Ps. 63, 11.
O Israel, deine Propheten sind wie die Füchse in der Wüsten. Ezech. 13, 4.

§. 5. (d) Ketzereien und Ketzer, welche bei dem ersten Flor der Kirche am schädlichsten waren und sein konnten.
Fahet uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben. Hohel. 2, 15.

Fuge. Damit man etwas zusammen füget, verbindet. Alles dasjenige, dadurch die Glaubigen, als Glieder in Christo, dem Haupte der Kirche, zusammen halten, und sich verknüpfen. Sie sind fleisig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedes, Eph. 4, 3. und sind ein Leib und ein Geist, v. 4. Durch Liebe, Einigkeit und Inachtnehmung göttlicher Ordnung dringet die Kraft von dem Haupt durch ein Glied in das andere.
Und hält sich nicht an dem Haupte, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfähet rc. Coloss. 2, 19.

Fügen. (a) Zusammenhaltend machen, 2 Mos. 26, 9. Neh. 4, 6. Ezech. 41, 21.

§. 2. (b) Von dem Bau der Kirche. Etwas nach dem Abris und gemachter Ordnung einrichten, daß alles wohl in und auf einander passe, wie bei Errichtung eines Gebäudes. In dem Ort, Eph. 4, 16. heist es zusammen fügen. Der Bau der Kirche wird durch den heiligen Geist in der Einigkeit des Glaubens, Liebe und Hofnung zusammen gefüget.
Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Eph. 2, 21.

§. 3. (c) Einmüthig zusammen und sich an GOtt halten.
Kommt und lasset uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, des nimmermehr vergessen werden soll. Jer. 50, 5.

Füglich. Marc. 14, 10. Lucas, c. 22, 5. giebt es ohne Rumor; Ausstand.

Fühlen. (a) Empfinden, sonderlich, wenn harte Strafen erfolgen. (b) Von Christo: wissen; erkennen kraft der beiwohnenden Allwissenheit. (2) Von Götzen: vernehmen oder wissen, Dan. 5, 23.
Gideon lies es die Leute zu Succoth fühlen (gab ihnen zu erkennen, wies ihnen, was zu weisen war). Richt. 8, 16.
Gehasi legte dem Knaben des Elisä Stab aufs Angesicht, da war aber kein Fühlen (Aufmerken, Zeichen des Lebens), 2 Kön. 4, 31.
Man mus dem Bösen wehren mit ernsten Schlägen, die man fühlet (die er im innersten seines Herzens empfindet). Spr. 20, 30.
Denn wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so gros ist (so wirds aussehen mit deinem Unglück, wenns recht bitter wird sein, wenn dirs recht wird an die Seele gehen). Jer. 4, 18.
Ich will sie ängsten, daß sie es fühlen sollen. Jer. 10, 18.
Las ihnen das Herz erschrecken und deinen Fluch fühlen. Klagl. 3, 65.
Und Juda seine Wunden fühlete. Hos. 5, 13.
Das blutflüßige Weib fühlete es an ihrem Leibe, daß sie war gesund worden. Marc. 5, 29.
(b) Denn ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen. Luc. 8, 46. Marc. 5, 30.

§. 2. (d) Die Tiefe der Macht und Weisheit GOttes erforschen, und aus den Werken erkennen.
Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen meine Werke. Ps. 95, 9.

§. 3. (e) Das böse Gewissen und (f) die Sünde, wenn jenes beist, diese aber er : und mit wahrer Reu und Leid bekannt wird.
(e) Denn er fühlet das Schrecken der Finsternis. Hiob 24, 17.
(f) Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht (nemlich daß ich mich bekehrete). Spr. 23, 35.
Unsere Uebertretung ist bei uns (bekannt), und wir fühlen unsere Sünden. Esa. 59, 12.
Du schlägest sie, aber sie fühlens nicht (es schmerzet sie der Schlag, aber die Sünde, darum sie geschlagen werden, nicht). Jer. 5, 3.

§. 4. (g) Etwas anfühlen, mit Händen greifen. Weish. 15, 15. In der Schöpfung hat der grose GOtt seine Eigenschaften so abgedruckt, und läst solche noch täglich in seiner Wunderregierung kund werden, daß man solche, wie ein Blinder, der etwas suchet und fühlet, bis ers findet, gleichsam mit Händen greifen kan. *
(g) Fühlet mich und sehet, denn ein Geist rc. Luc. 24, 39.
* Denn da sie horeten, daß diesen dadurch gutes geschah, durch welches sie gequälet wurden, fühleten sie den HErrn. Weish. 11, 14.
Daß sie den HErrn suchen selten, ob sie doch ihn (gleichsam im Dunkeln mit Händen) fühlen (und also erkennen) und finden möchten. Apstg. 17, 27.

Führen. (a) Einen mit der Hand, oder unter seiner Aufsicht und gutem Rath von einem Ort zum andern bringen.

1 Mos. 24, 32. 2 Mos. 29, 4. 3 Mos. 13, 2. 5 Mos. 21, 12. 19. 1 Sam. 30, 11. Jer. 11, 19. c. 38, 26.

Thara führete die Seinen aus Ur (sie giengen mit ihm). 1 Mos. 11, 31.

Lot soll seine Anverwandten aus Sodom führen. 1 Mos. 19, 12.

Hagar soll den Knaben Ismael an ihrer Hand führen (ihre Hand über ihm stärken, sich einen Muth fassen). 1 Mos. 21, 18.

Isaac führete die Rebecca in die Hütte seiner Mutter. 1 Mos. 24, 67. Laban den Jacob in sein Haus, c. 29, 13. Jacob seine Weiber und Kinder über das Wasser. c. 32, 23.

Joseph läst seine Brüder in sein Haus führen. c. 43, 16. 17.

Moses führete den Aaron und seinen Sohn auf Hor (lies sie hinauf steigen). 4 Mos. 20, 25.

Balak den Bileam an einen andern Ort. 4 Mos. 23, 27.

Abner den Isboseth gen Mahanaim. 2 Sam. 2, 8. Joab den Abner mitten unter das Thor. c. 3, 27. Elisa die Syrer gen Samaria, 2 Kön. 6, 19.

Wer will mich führen in eine feste Stadt. Ps. 60, 11.

Ein Frevler führet seinen Nächsten auf keinen guten Weg. Sprüchw. 16, 29.

Die, so elend sind, führe ins Haus. Esa. 58, 7.

JEsus Petrum auf einen hohen Berg. Matth. 17, 1.

Die Jünger führeten das Füllen zu JEsu. Marc. 11, 7.

Ein Samariter den Verwundeten in die Herberge. Luc. 10, 34.

Einen Blinden hies JEsus zu sich führen. Luc. 18, 40.

Andreas führete den Simon zu JEsu. Joh. 1, 42.

Saulum führten sie bei der Hand gen Damascon. Apostg. 9, 8. 26.

§. 2. Vor Gericht bringen, Apostg. 6, 12. c. 16, 20. c. 18, 12. c. 23, 28. Gefangen, Esr. 2, 1. Jer. 27, 22. c. 28, 4. c. 31, 5. Joh. 21, 18.

Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinet willen. Matth. 10, 18. Marc. 13, 9. 11.

Nebucadnezar führete Jojakim gen Babel, 2 Chron. 36, 6.

Ihre Feser sind zerstreuet und über das Meer geführet. Esa. 16, 8.

Paulus führete die Jünger gebunden zu den Hohenpriestern. Apostg. 9, 2. c. 9, 21.

§. 3. Auf Eseln fortschaffen; auf Wagen, 1 Mos. 45, 19. 2 Mos. 13, 19. 2 Kön. 10, 16. von Schiffen, 1 Kön. 10, 11. Luc. 5, 3. 11.

Fülle den Männern die Säcke mit Speise, so viel sie führen mögen. 1 Mos. 44, 1.

Moses führete die Seinen auf Eseln in Egypten. 2 Mos. 4, 20.

Sie führen ihren Gut auf der Füllen Rücken, Esa. 30, 6.

Joseph schickte seinem Vater Wagen ihn zu führen. 1 Mos. 45, 19. 27. c. 46, 5.

Die Lade GOttes fuhr man auf einem Wagen. 1 Chron. 14, 7.

§. 4. Schwerd und Bogen: zum Krieg tüchtig sein, 1 Chron. 6, 18. Ps. 78, 9. Jer. 46, 9 Ezech. 38, 4.

Vierhundert tausend von Israel, die das Schwerd führeten. Richt. 20, 17. davon 18000. geschlagen, v. 25.

Siehe, es wird ein Volk kommen von Mitternacht : : die Bogen und Schild führen. Jer. 6, 23.

§. 5. (b) Ein Heer anführen, nachdem es in Schlachtordnung gestellet, 4 Mos. 31, 7

Gad gerüstet wird das Heer führen, und wieder herum führen. (Gad werden die Räuber anfallen, er wird aber zulezt auch seine Feinde verfolgen). 1 Mos. 49, 19. vergl. 1 Chron. 6, 18.

§. 6 (c) Leiten und treiben, daß etwas in seiner Ordnung fortgehe. (d) Zu Christo und seiner Kirche versammlen.

(c) Kanst du den Wagen am Himmel über seine Kinder führen? Hiob 38, 32.

(d) Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige: und ihre Gespielen führet man zu dir. Ps. 45, 15.

Man führet sie mit Freuden und Wonne. Ps. 45, 16.

§. 7. (e) Von GOtt abführen. (f) Verführen. (g) über einen etwas als eine gerechte Strafe bringen, Apostg. 5, 28. 2 Petr. 2, 1. S. Blut §. 9. f.

(e) Die Hirten führeten die Leute (stelen freventlich) von mir (ab). Jer. 2, 8.

(f) Ihr wisset, daß ihr Heiden seid gewest, und hingegangen zu den stummen Gözen, wie ihr geführet wurdet. 1 Cor. 12, 2.

§. 8. (h) Von Reden. Einerlei Rede so wohl den Worten als Gemüth nach. Nach GOttes Wort und Christi Sinn reden, und die Einigkeit des Geistes bewahren, 1 Cor. 1, 10. Das Wort führen: am meisten vor andern reden, Apostg. 14, 12. Eigene Worte: nicht GOttes Wort, sondern selbst erdachte prophezeien, Jer. 23, 31.

§. 9. (i) Von einer Thür, dadurch man an einen andern Ort gehet, Apostg. 12, 10. (k) Vom Weg, darauf man an Ort und Stelle gelanget.

Der Weg ist schmal, der zum Leben führet (dadurch man sich unter vielen Trübsalen dringen muß). Matth. 7, 14.

§. 10. (l) Von Thun und Lassen, Verrichtungen, welche man verwaltet. Eine Sache klüglich führen: Achtung geben aufs Wort, nemlich des HErrn.*

Henoch führe ein göttlich Leben, 1 Mos. 5, 24. Noa, c. 6, 9. (Er wandelte mit GOtt).

Neige dein Herz nicht auf etwas böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern. Ps. 141, 4.

Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden, und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen. Dan. 12, 10.

Was nützet es, daß wir seine Gebote halten, und hart Leben vor dem HErrn Zebaoth führen, (daß wir möchten schwarz werden). Mal. 3, 14.

Ihr führet euer Amt nicht fein. Weish. 6, 5.

Wer ein heilig Leben führet, der ist GOtt nahe. Weish. 6, 20.

Welcher euch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T. 2 Cor. 3, 6.

Auf das wir ein geruhliges und stilles Leben führen mögen. 1 Tim. 2, 2.

Führet euren Wandel, so lange ihr hie seid, mit Furchten. 1 Petr. 1, 17.

Führet einen guten Wandel unter den Heiden. 1 Petr. 2, 12.

* Wer eine Sache glücklich führet, der findet Glück. Sprüchw. 16, 20.

§. 11. Von GOtt. (a) Leiten, versorgen, tragen, schützen, gemächlich, wie ein Hirt seine Schaafe, wie ein Adler seine Jungen, ein Vater sein Kind. Es wird überhaupt dadurch die göttliche Vorsehung ausgedrücket, kraft deren er die Seinen mit Hülfe und Rath regieret, aus aller Noth errettet, vor den Feinden beschützet und in guten Zustand sezet

Er hat den Abraham von Ur aus Chaldäa geführet. 1 Mos. 15, 7. den Knecht Abrahams zu seines HErrn Bruders Haus, c. 24, 27. den rechten Weg, v. 48.

Der HErr tödet und machet lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus. 1 Sam. 2, 6. Weish. 16, 13. vergl. 5 Mos. 32, 39. Hiob 5, 18. Hos. 6, 1. 2.

Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führe, (herrlich mache durch Beweisung seiner Gnade). Ps. 4, 4.

Er weidet mich auf grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser (macht mich liegend, gönnt mir die Ruhe). Ps. 23, 2.

Er führet mich auf rechter Strase. Ps. 23, 3.

Führe mich aus meinen Nöthen. Ps. 25, 17.

HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet. Ps. 30, 4.

Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Ps. 31, 4.

Du wollest mich führen auf einen hohen Felsen. Ps. 61, 3.

Und sie zum HErrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete. Ps. 107, 28.

Führe mich auf dem Steige deiner Gebote. Ps. 119, 35. meine Seele aus dem Kerker. Ps. 142, 8. aus der Noth. Ps. 143, 11.

Gedenke an ihn auf allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Spr. 6, 3.

Der HErr wird dich immerdar führen und deine Seele sättigen in der Dürre. Esa. 58, 11.

Ich will sie auf die beste Weide führen. Ezech. 34, 14.

Du hast mein Leben aus dem Verderben geführet, HErr, mein GOtt. Jon. 2, 7.

Er wird mich in die Höhe führen (er wird mir doch diese Gnade wiederfahren lassen, daß ich wieder auf meinen Höhen und Bergen im Lande Israel wandeln und herum gehen kan). Hab. 4, 19.

§. 12. Besonders ist die Ausführung seines Volks aus Egypten wundervoll, und eine grose Wohlthat, deswegen derselben auch so oft gedacht, und als ein Grund angeführet wird, die Israeliten zu bewegen, daß sie erkennen sollen, wie gütig, weise und mächtig er sich gegen sie bezeiget.

Jos. 24, 5. 17. Richt. 2, 12. c. 6, 8. 13. 1 Sam. 8, 8. c. 10, 18. 2 Sam. 7, 6. 1 Kön. 8, 16. 21. c. 9, 9. c. 17, 7. 2 Chron. 6, 5. Jer. 7, 22. 25. c. 16, 14. c. 31, 32. c. 32, 21. Ezech. 20, 9. 10. Dan. 9, 15. Hos. 12, 14. Amos 2, 10. c. 3, 1. c. 9, 7.

Moses soll auf GOttes Befehl die Israeliten aus Egypten führen, 2 Mos. 3, 10. 11. c. 6, 13. hats gethan, c. 32, 1.
Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführet hast? 2 Mos. 14, 11. da Milch und Honig innen fleust, c. 16, 13. daß wir in der Wüsten sterben, c. 21, 5.
Warum habt ihr uns aus Egypten geführet an diesen bösen Ort? 2 Mos. 20, 5.
GOtt selbst will sie aus Egypten führen, 1 Mos. 50, 24. 2 Mos. 3, 17. und hats gethan durch grose Gerichte, c. 7, 4. auf einem Tag c. 12, 51. nicht auf die Strase durch der Philister Land, c. 13, 17. und zog vor ihnen her, c. 13, 21. durch seine Stärke, c. 15, 13. und grose Kraft, c. 32, 11. 4 Mos. 14, 13. c. 20, 16. c. 23, 22. c. 24, 8. mit mächtiger Hand, 5 Mos. 6, 21. c. 26, 8. in Canaan, c. 6, 23. c. 13, 5. im Mond Abib, c. 16, 1.
Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, ich, der HErr. 3 Mos. 22, 33. c. 23, 43. c. 11, 45.
Sie sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe, c. 25, 42.
So hüte dich, daß du nicht des HErrn vergessest, der dich aus Egyptenland aus dem Diensthause geführet hat. 5 Mos. 6, 12.
Er führete ihn mit der Wolkensäule (umgab ihn wie ein Adler) 5 Mos. 32, 10. Neh. 9, 2.
Du führtest dein Volk wie eine Heerde Schaaf durch Mosen und Aaron, Ps. 77, 21. Ps. 78, 52. Mich. 6, 4. mit einem hohen Arm. Apstg. 13, 17.
Und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten, Ps. 106, 9. Esa. 63, 13. durch die Wüsten, Ps. 136, 16.
Wo ist denn nun, der sie aus dem Meer führete? Esa. 63, 11. 12. 13. Jer. 2, 6.

§. 13. (b) Aus dem Tode, und Leib und Seele wieder vereinigt in das ewige Leben.

Er führet uns wie die Jugend (er wird uns über den Tod, nemlich in das ewige Leben führen). Ps. 48, 15.
Denn so wir gläuben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen. 1 Thess. 4, 14.

§. 14. (c) Eines Sache führen: (1) als ein gerechter Richter und treuer Beistand eines Rechtssache durchstreiten, die Unschuld an den Tag bringen und solche beschützen. (2) Mit einem zu streiten, etwas auszumachen haben.

(1) Richte mich GOtt, und führe meine Sache wider dies unheilige Volk. Ps. 43, 1.
Führe meine Sache und erlöse mich. Ps. 119, 154.
Führe du, HErr, die Sache meiner Seelen, und erlöse mein Leben. Klagl. 3, 58.
(2) Darum wird der HErr die Sache Juda führen, (doch hat der HErr auch mit Juda zu streiten). Hos. 12, 3.

§. 15. (d) Ueber einen etwas kommen lassen aus gerechtem Gericht. (e) Den Himmel mit Wolken überziehen, 1 Mos. 9, 14. (f) Das Schilfmeer über das Angesicht der Egypter schwemmen lassen, 5 Mos. 11, 4. (g) In Versuchung: so daß einer in der Versuchung unterliege.

(d) Ich will Unglück über das Haus Jerobeam führen. 1 Kön. 14, 10.
Thäten nicht unsere Väter also, und unser GOtt führete alle dies Unglück über uns. Neh. 13, 18.
Er wird solches über ihn führen (auf ihn werfen), und wird sein nicht schonen. Hiob 27, 22.
Und führete die Sündflut über die Welt der Gottlosen. 2 Petr. 2, 5.
(g) Führe uns nicht in Versuchung. Matth. 6, 13. vergl. c. 26, 41.

§. 16. Von Christo: In den Tagen seines Leidens hat man ihn von einem Richter zum andern und endlich zur Schlachtbank geschleppet. Er aber hat aus der geistlichen Gefängnis befreiet, und führet, als ein getreuer Hirte, seine Schaafe auf die beste Weide, (a) und welche er vor die Seinen erkennet, (b) zum ewigen Erbtheil. (c).

Welchen ich küssen werde, der ists; den greifet, und führet ihn gewis (greifet ihn sicher). Marc. 14, 44.
Er wurde zu Caiphas, Matth. 26, 57. Luc. 22, 54. zu Pilato, geführet. Luc. 23, 1.
Wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird. Esa. 53, 7. Apstg. 8, 32.
(a) Er führet seine Braut in seine Kammer, Hohel. 1, 4. in den Weinkeller, c. 2, 4.
Er wird seine Heerde weiden ,, und die Schaafmütter führen, Esa. 40, 11. die Gefangenen aus dem Gefängnis, Esa. 42, 7.
Ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen, Es. 42, 16.
Ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. Esa. 49, 10.
(b) Ich will ihren Namen nicht in meinem Munde führen. Ps. 16, 4.
(c) Viel Kinder zur Herrlichkeit. Ebr. 2, 10.

§. 17. Vom heiligen Geist. Leiten, treiben, wie ein Kind, das noch nicht gehen kan.

Dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Ps. 143, 10.

§. 18. Vom Teufel, welcher aus göttlicher Zulassung, und mit Christi Willen unsern Heiland versuchet. Matth. 4, 5. 8. Luc. 4, 9.

Fuhrmann. Ein Kutscher, 1 Kön. 22, 34. einer, der Pferde und Wagen lenket.

Ich will deine Wagen und Fuhrmänner zerschmeisen. Jer. 51, 21. vergl. 2 Sam. 10, 18.

Fülle. (a) Das, was voll; angefüllt. Von Christi Augen, welche nicht eingefallen, sondern annehmlich im Fleische, wie ein Diamant in Gold eingefaßt stehen.

Seine Augen sind, wie Taubenaugen ,, und stehen in der Fülle. Hohel. 5, 12.

§. 2. (b) Eine Menge und Ueberflus anzuzeigen. Die unerschöpfliche Güte GOttes reicht seine Wohlthaten so wohl im Reich der Natur, als der Gnaden und Herrlichkeit im vollem Maas.

GOtt gebe dir Korns und Weins die Fülle. 1 Mos. 27, 28.
In Egypten kamen sieben Jahre theure Zeit, daß man von der vorhergehenden Fülle nichts mehr wuste. 1 Mos. 41, 30. 31.
Wenn der Gottlose gleich die Fülle und gnug hat, wird ihm doch angst werden. Hiob 20, 22.
Mit dem Bliz schrecket er (GOtt) die Leute, und giebt doch Speise die Fülle. Hiob 36, 31.
GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle (seine Güte kan alles geben). Ps. 65, 10.
Er ris die Felsen in der Wüsten; und tränkete sie mit Wasser die Fülle. Ps. 78, 15. Weish. 11, 8.
Ihr sollet dafür saugen, und euch ergözen von der Fülle ihrer Herrlichkeit. Esa. 66, 11.
Siehe, ich will euch Getraide, Most und Oel die Fülle schicken, daß ihr gnug daran haben sollet. Joel 2, 19.
,, Ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herab schütten die Fülle, (daß man nicht wissen wird, wo mans hinthun soll) Mal. 3, 10.
Wie viel Tagelöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und ich verderbe im Hunger. Luc. 15, 17.

§. 3. (c) So viel zur Sättigung dienet, daß kein Mangel da sei. 2 Mos. 16, 3.

Der HErr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben, und am Morgen Brods die Fülle. 2 Mos. 16, 8.
Ihr sollt Brod die Fülle haben, und sicher in eurem Lande wohnen. 3 Mos. 26, 5.
Die da Kinder die Fülle haben (ihre Kinder werden gesättiget) und lassen ihr übriges ihren Jungen. Ps. 17, 14.
Wer seinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben. Sprüchw. 12, 11.

§. 4. (d) Wenn man sich mit Speise überfüllt.

Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen. Pred. 5, 11.

§. 5. Die Frommen, welche ihr Vertrauen auf GOtt setzen, erhalten nicht nur aus der guten Hand GOttes des Seegens so viel, als ihnen zu diesem Leben nüzlich und nöthig ist, als da ist Nahrung, Kleider, Bequemlichkeit und Beschützung, sondern sie geniesen oft eine Menge und Ueberflus zeitlicher Güter. Abraham, Isaac, Jacob und Joseph dienen zum Exempel. Fehlt es ihnen ja, so haben sie GOtt und gnug. Dort in der Ewigkeit werden sie eine Ersättigung der Freude, die unaussprechlich und ewig das unendliche Verlangen ohne Aufhören vergnügen wird. *

Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause sein. Ps. 112, 3.
* Vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Ps. 16, 11.

§. 6. (e) GOttes Fülle: allerlei geistliche Gaben und Gnadengüter, damit GOtt seine Kinder reichlich versiehet.

Ich will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben. Jer. 31, 14.
So um des einigen Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den

den Einen, vielmehr werden die, so da empfahen die Fülle der Gnade rc. : : herrschen im Leben. Röm. 5, 17.

Auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei GOttes Fülle. Eph. 3, 19.

§. 7. Wer die ersten Stufen der Gaben GOttes wohl anwendet, soll weiter kommen, und immer reicher werden; wer aber nicht hat, die ersten Gaben aus eigner Schuld und Nachläßigkeit nicht recht anleget, und vielmehr mit der beiwohnenden Gnade so umgehet, als hätte er sie nicht, und also solche als unnütze gleichsam ersterben läßt, der soll auch davon entsetzet werden.

Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. Matth. 13, 12. c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

§. 8. (f) Vollkommenheit Christi. Das ist der unerforschliche Reichthum der Gnade GOttes, welche Christus, der GOttmensch besitzet. In ihm wohnet die vollkommne GOttheit mit allen göttlichen Eigenschaften persönlich, und das nicht etwa Zeichen- oder Bildnisweise, wie in der Wolkensäule, oder auf der Bundeslade. Seine Menschheit war voll Gnade und Wahrheit, voll Gaben des Geistes, welche zur Erwerbung unserer Seligkeit nöthig waren. Er hat sich auch für uns in den Werken seines Erlösungsamts zu einem vollgültigen Verdienst kräftig erwiesen, daß wir nun aus seiner Vollkommenheit im Glauben Gnade um Gnade nehmen.

Darum daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Esa. 53, 11.

Und von (aus) seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16.

Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen solte. Coloss. 1, 19.

In ihm wohnet die ganze Fülle der GOttheit leibhaftig. Coloss. 2, 9.

§. 9. (g) Ein voller Haufe. Die völlige Ausfüllung dessen, was abgegangen: der Heiden: alle heidnische Völker, welche sich noch nicht zum christlichen Glauben bekehret, aber die Lücke, welche durch die verstockten unglaubigen Juden gemacht worden, ergänzen und ausfüllen sollen. Heiden sollen zu rechten Israeliten werden.

Blindheit ist Israel eines Theils wiederfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen sei. Röm. 11, 25.

§. 10. (h) Die völlige Ausmachung der Gemeine der Gläubigen. Die wahren Glieder der christlichen Kirche, welche nebst dem Haupte, JEsu Christo, einen Leib ausmachen. Christus ist zwar vor sich vollkommen; denn die Fülle der GOttheit (§. 8.) wohnet in ihm; allein er ist doch nicht der ganze geistliche Leib, die Gläubigen gehören auch, als Glieder, dazu. Bedarf Christus gleich unserer nicht, so treibet ihn doch seine Liebe an, nicht ohne uns zu sein. O seelige Vereinigung, welche nicht getrennet wird.

Welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle des, der alles in allen erfüllet. Eph. 1, 23.

§. 11. (i) Vollzeitige Frucht, so wohl von flüßigen Dingen, als auch vom Getraide. Feld- und Gartenfrüchte. Erstlinge von der Tennen und Kelter. Von Getraide, Wein, Oel und Most die Hebe und Zehenden zu geben, durfte Israel nicht säumen. 4 Mos. 18, 27. (k) Ein Füllopfer, 2 Mos. 29, 22. 26. 27.

Deine Fülle und Thränen solt du nicht verziehen. 2 Mos. 22, 29.

§. 12. (k) Eine stolze Ruhe.

Der Verstörer Hütten haben Fülle, und toben wider GOtt dürstiglich. Hiob 12, 6.

Warum geht es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben alles die Fülle? Jer. 12, 1.

Ich will dir aus fernen Landen helfen : : daß Jacob soll wiederkommen, und im Friede sein, und die Fülle haben, und niemand soll ihn schrecken. Jer. 46, 27.

Ists nicht das, welches der HErr predigen lies durch die vorigen Propheten, da Jerusalem bewohnet war, und hatte die Fülle? Zach. 7, 7.

Füllen. (a) Etwas voll machen; ein Gefäs, Grube rc. voll und ausfüllen. 2 Kön. 23, 14. 2 Chron. 16, 14.

Hagar füllete die Flasche mit Wasser. 1 Mos. 21, 19. Rebecca den Krug, 1 Mos. 24, 16.

Die Philister alle Brunnen Isaacs mit Erde. 1 Mos. 26, 15.

Die Säcke der Brüder Josephs wurden mit Getraide gefüllet. 1 Mos. 42, 25. c. 44, 1.

Die Töchter des Priesters zu Midian die Rinnen mit Wasser, 2 Mos. 2, 16.

Ein Gomor wurde mit Manna gefüllt. 2 Mos. 16, 32.

Die Gibeoniten die Schläuche, Jos. 9, 13.

Gideon von dem Thau eine Schaale voll, Richt. 6, 38.

Samuel das Horn mit Oel, 1 Sam. 16, 1.

Ein Weib die Gefäse mit Oel, 2 Kön. 4, 4.

Es sollen alle Lägel mit Wein gefüllet werden. Jer. 13, 12.

Ismael den Brunnen mit Erschlagenen, Jer. 41, 9.

Einen Schwam mit Essig. Matth. 27, 48. Joh. 19, 29.

Beide Schiffe mit Fischen, Luc. 5, 7.

Füllet die Wasser-Krüge mit Wasser. Joh. 2, 7. zwölf Körbe mit Brocken. Joh. 6, 13.

Der Engel das Rauchfas mit Feuer. Offenb. 8, 5.

§. 2. (b) Durch Arbeit und Fleis Vorrath an Lebensmitteln und andern Schätzen zusammen bringen. (c) Sich durch unrechte Mittel und Wege bereichern. Kisten und Kasten voll machen.

(b) GOtt will Israel geben Häuser alles Guts voll, die es nicht gefüllet hat. 5 Mos. 6, 11.

(c) Wir wollen gros Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen. Sprüchw. 1, 13.

Der Löwe füllete seine Höle mit Raube. Nah. 2, 13.

§. 3. (d) Einen leeren Platz mit etwas besetzen; ausfüllen. (e) Die Erde mit Menschen besetzen (f) ein Land mit Kriegsvolk; (g) mit Menschen und Gütern.

(d) Das Amtschildlein solte mit Steinen gefüllet werden. 2 Mos. 28, 17. c. 39, 10.

(e) Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde. 1 Mos. 1, 28.

(f) Sie werden ihre Flügel ausbreiten, daß sie dein Land, o Immanuel, füllen, so weit es ist. Esa. 8, 8.

(g) Die Kaufleute fülleten Tyrus. Esa. 23, 2.

§. 4. (h) Sich sättigen.

Ezechiel seinen Bauch mit einem Brief. Ezech. 3, 3.

Und werden doch (mit Gold und Silber) ihre Seelen nicht sättigen, noch ihren Bauch davon füllen. Ezech. 7, 19.

Wir wollen uns mit dem besten Wein und Salben füllen. Weish. 2, 7.

Der verlohrne Sohn den Bauch mit Träbern. Luc. 15, 16.

§. 5. (i) GOtt: Diesem gleichsam ein Vergnügen machen; mit Opfern, die einen süssen Geruch geben, belustigen.

Mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllet. Esa. 43, 24.

§. 6. (k) Die Hände den Priestern: den Priestern ihre Opferstücke, damit sie geweihet, und in ihr Amt sollen eingewiesen werden, selbst in die Hände geben. 2 Mos. 28, 41. c. 29, 9.

§. 7. Von GOtt (a) die Hülle und die Fülle geben. Mit guten, nützlichen und lieblichen Gütern, Reichthum, Ueberflus, Erquickung, Speise und Trank vollmachen; (b) mit Menschen besetzen; (c) mit dem Zornkelch, in göttlichen Gerichte verwirren, und ohne Rath taumeln lassen.

(a) Was soll der Allmächtige ihnen thun können; so er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Hiob 22, 18.

Er füllet (sättiget mit Saft) die Einöden. Hiob 38, 27.

Von den Leuten deiner Hand : : welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz. Ps. 17, 14.

Thue deinen Mund weit auf, las mich ihn füllen. Ps. 81, 11.

Fülle uns früh mit deiner Gnade. Ps. 90, 14.

Er sättiget die durstige Seele und füllet die hungerige Seele mit Gutem. Ps. 107, 9.

Und nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch. Jer. 5, 7.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässet die Reichen leer. Luc. 1, 53.

(b) Ich will dich mit Menschen füllen, als wärens Käfer. Jer. 51, 14.

(c) Siehe, ich will : : alle Innwohner zu Jerusalem füllen, daß sie trunken werden sollen. Jer. 13, 13.

§. 8. Von der Herrlichkeit GOttes S. erfüllen §. 1. 2 Chron. 7, 2. Esa. 6, 1. Von Christo, dessen Name sich in die ganze Welt ausgebreitet. *

Bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr. Jer. 23, 24.

* Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein groser Berg, daß er die ganze Welt füllete. Dan. 2, 35.

Füllen. Ein junges Kamel 1 Mos. 32, 15. ein junger Esel.

Jair hatte dreißig Söhne auf dreißig Esel Füllen reiten. Richt. 10, 4.
Abdons vierzig Söhne und dreißig Neffen ritten auf siebenzig Esel Füllen. Richt. 12, 14.
Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rücken. Esa. 30, 6.
Die Ochsen und Füllen so den Acker bauen, werden gemengt Futter essen. Esa. 30, 24.

§. 2. Von einigen wird in dem Füllen eine geistliche Bedeutung gesucht, daß es nemlich ein Bild der Heidenschaft, welche noch kein Joch getragen; da hingegen die Eselin ein Bild der Jüden, weiln diese das Joch des ceremonialischen Gesetzes getragen, und von Christo davon solten abgelöset werden. S. Esel.

Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, 1 Mos. 49, 11.
Siehe, dein König kommt zu dir ꝛc. reitet auf einem jungen Füllen der Eselin. Zach. 9, 9. Marc. 11, 2. 4. Luc. 19, 30. 33. Joh. 12, 15.

Füllerei. Die von sich gerühmte Kunst starkes Getränke zu mengen und auszusaufen.

Wehe denen, so Helden sind, Wein zu saufen und Krieger in Füllerei. Esa. 5, 22.

Füllopfer. Opfer der Erfüllungen. Geheiligte und benannte Opferstücke, damit die Hände der Priester vollgemacht, und derselben Einweihung völlig verrichtet und erfüllet worden. Es wurde dadurch angezeigt, daß die Priester nunmehr nicht nur das Recht hätten, im Opferdienste die Hände zu gebrauchen, sondern daß sie auch damit alle Hände voll würden zu thun haben. 3 Mos. 7, 37. c. 8, 22. 28. 29. 31. 33.

Füllung. Ist so viel, als Füllopfer. 2 Mos. 29, 31. 34.

Funcke. (a) Gleichsam ein abgebrochnes Stückgen Feuer, (b) ein Anfang des Verderbens, (c) von Thieren, deren Augen, wie Feuerfunken blitzen. Weish. 11, 19.

(a) Aus einem Funken wird ein gros Feuer. Sir. 11, 33.
(b) Wenn der Schutz wird sein wie Werg, und sein Thun wie ein Funke ꝛc. Esa. 1, 31.
(c) Aus des Leviathans Munde schiesen feurige Funken. Hiob 41, 10.

§. 2. (d) Ein Bild des Glücks, Freude und vergnügten Zustandes; (e) ein einziger Sohn von einem Geschlecht, als welcher nur noch übrig, um ein neues Feuer anzuzünden, oder das Geschlecht auszubreiten. 2 Sam. 14, 7.

(d) Der Funke seines (des Gottlosen) Feuers wird nicht leuchten. Hiob 18, 5.

Funckeln. Mit den Augen: diese gegen einen schärfen. Einen mit zornigen Augen ansehen, als wolte man ihn wie mit einem Blitz oder Strahl durchschiessen, um ihn ein Schrecken einzujagen oder Schaden zu thun.

Mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. Hiob 16, 9. vergl. c. 1, 9.

Fünklein. S. (a) Funke. (b) Eine Sache die bald vergeht (c) ein Bild der Wenigkeit.

(a) Bläsest du ins Fünklein, so wird ein gros Feuer draus. Sir. 28, 14.
(b) Unsere Rede ist ein Fünklein, das sich aus unsern Herzen reget. Weish. 2, 2.
(c) Wie lieblich sind seine (G[illegible]) Werke, wiewohl man kaum ein Fünklein davon erkennen kan. Sir. 42, 23.

Fündlein. Vermeinte Klugheit; da man alle Sorge anwendet durch unzuläßige Mittel und Wege reich zu werden. Der ungerechte Haushalter war auch klug, Luc. 16, 8. Da man sich auf seinen Verstand verläßet. Sprüchw. 3, 5. vergl. Ezech. 28, 4. 5. da doch alle das nicht hilft. Pred. 9, 11.

Bemühe dich nicht reich zu werden, und las ab von deinem Fündlein, Sprüchw. 23, 4.
Denn uns verführen nicht so der Menschen böse Fündlein ꝛc. Weish. 15, 4.

Fünf. (a) Von der Zahl fünf. Fünf sind gefallen ꝛc. Offenb. 17, 10. nemlich Regierungsarten zu Rom, v. 9, als da sind die Könige, Bürgermeister, Dictatoren, Zunftmeister, die zehen Männer. Einer, die sechste waren die heidnische Kaiser; der andere, siebende soll nach einigen Constantinus, der erste christliche Kaiser sein, welcher nach etwa zwanzig Jahren nach Byzanz oder Constantinopel zog: Andere verstehen die Gothen und Wenden. Das Thier ist die päbstliche Regierung, welches sich zwar empor schwingen wolte, aber nicht eher, als unter dem Kaiser Phocas, aus den sieben Regierungsformen seine abscheuliche Regierung bildete v. 11.

Fünf Feierkleider gab Joseph dem Benjamin, 1 Mos. 45, 22. Ochsen oder Schaafe muste der wiedergeben, welcher eins gestohlen, 2 Mos. 22, 1. Widder, Böcke und fünf jährige Lämmer opferte ein jeder Fürst bei Einweihung der Stiftshütte, 4 Mos. 7, 27. 23. Seckel Silbers muste zu Lösung eines Menschen und unreinen Thieres gegeben werden. 4 Mos. 18, 15. 16. fünf Könige der Midianiter wurden mit dem Schwerd erwürget, c. 31, 8. Könige der Amoriter lies Josua henken, Jos. 10, 5. 16. 26. Kundschafter der Daniter erkunden das Land. Richt. 18, 2. güldene Aerse und Mäuse musten die Philister zum Schuldopfer geben, 1 Sam. 6, 4. glatte Steine erwählte David, wider den Goliath zu ziehen, 1 Sam. 17, 40. gekochte Schaafe und fünf Scheffel Mehl verehrte die Abigail dem David, 1 Sam. 25, 18. Silberlinge galt ein Viertel Kab Taubenmist, 2 Kön. 6, 25. Rosse blieben in Belagerung Samaria übrig, c. 7, 13. Städte verzehrte das Feuer vom Himmel, Weish. 10, 6. Gerstenbrod reicheten unter fünf tausend Mann, Matth. 14, 17. 19. kluge und fünf thörichte Jungfrauen, Matth. 25, 2. Centner bekam einer damit zu wuchern, Matth. 25, 15. 16. Monden verbarg sich Elisabeth, da sie schwanger, Luc. 1, 24. Joch Ochsen, c. 14, 19. Brüder hatte der reiche Mann am Leben, Luc. 16, 28. Männer hatte das samaritische Weiblein gehabt, Joh. 4, 18. Hallen hatte der Teich Bethesda, Joh. 5, 2.

§. 2. (b) Vor eine ungewisse Zahl gesetzet, wenige.

Eurer fünfe sollen hundert jagen. 3 Mos. 26, 8.
Hast du nun was unter deiner Hand, ein Brod oder fünfe (wenig oder viel). 1 Sam. 21, 3.
Vor fünfen werdet ihr alle fliehen. Esa. 30, 17.
Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn (da man mich verstehet). 1 Cor. 14, 19.

Funfzehn.

Funfzehn Ellen ging das Wasser in der Sündflut über die Berge, 1 Mos. 7, 20.
Ein sechzigjähriger Mann wurde auf funfzehn Seckel Silbers geschätzet, 3 Mos. 27, 7.
Funfzehn Jahr that GOtt zu den Lebensjahren Hiskiä, 2 Kön. 20, 6. Esa. 38, 7.
Hoseas ward mit seinem Weibe eins um funfzehn Silberlinge, Hos. 3, 2.
Bethania war nahe bei Jerusalem bei funfzehn Feldwegs, Joh. 11, 18.

Funfzig. Von 2 Sam. 24, 24. Siehe Gewicht §. 3

Funfzig Gerechte waren nicht in Sodom, 1 Mos. 18, 24.
Redliche Leute solte Moses über tausend, über funfzig setzen. 2 Mos. 18, 21.
Das funfzigste soll ein Halljahr sein, 3 Mos. 25, 11.
Die, welche funfzig Jahr, waren von Aemtern des Dienstes frei, 4 Mos. 4, 3. c. 8, 25.
Funfzig Trabanten hatte Absalom, 2 Sam. 15, 1. ingl. Adonia, 1 Kön. 1, 5.
Zweimal funfzig wurden nebst ihren Hauptleuten vom Feuer vom Himmel gefressen, 2 Kön. 1, 9. f.
Funfzig Ellen war der Baum, daran Haman gehenket wurde, Esth. 5, 14. c. 7, 9.
Einer war schuldig fünfhundert Groschen, der andere funfzig Luc. 7, 41.
Du bist noch nicht funfzig Jahr alt und hast Abraham gesehen, Joh. 8, 57.

Für. Von Christo: anstatt. Er hat sich für uns alle, anstatt unserer aller, verdienstweise, dahin gegeben, Eph. 5, 2. 1 Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9. Röm. 8, 32. Von Paulo, nicht verdienstweise, sondern nur zum Nutz und Heil eines andern, Coloss. 1, 3. c. 4, 3. von Coloss. 1, 24. S. erstatten §. 3.

Fürbas.

Fürbas. Weiter fort, 1 Sam. 10, 3. Matth. 4, 21. c. 9, 27. Marc. 1, 19.

Fürbitte. Eine Art des Gebets, darinne wir GOtt anderer Wohlfahrt anhaltend vortragen und um Erhörung bitten. S. Gebet.

Und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen, durch Hülfe eurer Fürbitte vor uns (Grdt. wenn ihr auch mit arbeitet für uns durchs Gebet). 2 Cor. 1, 11. 10.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. 1 Tim. 2, 1.

§. 2. In dieser gottgefälligen Beschäftigung äussert sich die allerreineste Liebe. Sind wir aber verpflichtet alle Menschen, auch die Feinde zu lieben, Matth. 5, 44. so müssen wir auch für alle Menschen, und auch vor die Feinde Fürbitte thun, damit GOtt dieser Bösen Sinn ändere, und sie zu einer aufrichtigen Buse leite. 1 Joh. 5, 16. Besonders erfordert es die Pflicht eines Christen vor die Glaubigen Fürbitte bei GOtt einzulegen, damit er ihren Glauben stärken, sie in aller Noth und Anfechtung trösten, und bis ans Ende in der Treue erhalten wolle, damit die Schaar seiner Kinder hier im Reich der Gnaden und dort in der Herrlichkeit erhalten und vermehret werde. Dann beweisen wir uns als rechte Glieder Christi, wenn wir solche Zeugnisse von der Gemeinschaft an seinem Leibe ablegen. Es soll uns zu dieser Art eines inbrünstigen Gebets ermuntern (a) GOttes Befehl: **Und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für die Heiligen,** Eph. 6, 18. (b) Die Verheisung der gnädigen Erhörung, welche GOtt, wie bei allem herzlichen Bitten, nach seiner Weisheit und unserer Nothdurft erfüllet, Philem. 22. (c) Die Beispiele der frommen Herzen, welche theils vor andere Fürbitte gethan;* besonders (d) Christi unsers Heilandes (§. 3.), dem wir als seine wahre Jünger nachfolgen sollen; theils von andern eine Fürbitte verlangt.**

* Abraham bat vor die Sodomiten, daß sie GOtt nicht verderben wolle. 1 Mos. 18, 25.
Isaac vor Rebeccam, sie fruchtbar zu machen. 1 Mos. 25, 21.
Lot vor Zoar, um solche zu verschonen. c. 19, 20.
Moses vor Israel, da es am Kalbe Abgötterei begangen, 2 Mos. 32, 11. vor Pharao der Frösche halben, 2 Mos. 8, 12. 30. vor Mirjam, sie vom Aussatz zu heilen. 4 Mos. 12, 13.
Samuel vor Israel wegen der Philister, 1 Sam. 7, 9.
David vor Salomo, ihm ein verständig Herz zu geben, 1 Chron. 30, 19.
Hiob alle Tage vor seine Kinder, Hiob 1, 5. vor seine Freunde. c. 4, 2.
Daniel vor Jerusalem, Dan. 9, 16.
Habacuc vor das Volk GOttes, solches zu erhalten. Hab. 4, (3.) 1.
Paulus vor Israel, daß sie selig werden. Röm. 10, 1. 2.
** Pharao verlangte von Mose, er solle den HErrn für ihn bitten, 2 Mos. 8, 8.
Jerobeam von dem Manne GOttes, daß seine verdorrete Hand wieder zu rechte würde. 1 Kön. 13, 6.
Darius, daß die Juden bitten solten vor des Königs Leben und seiner Kinder. Esr. 6, 10.
Simon von den Aposteln, daß keines über ihn komme, was sie gesagt. Apgs. 8, 24.
Paulus von den Römern, sie sollen ihm mit Beten zu GOtt kämpfen helfen, Röm. 15, 30. S. auch Eph. 6, 19. Coloss. 4, 3. 2 Thess. 3, 1.

§. 3. Christi, des ewigen Hohenpriesters, Fürbitte hat alles, was zu der Menschen geistlichen und ewigen Heil dienet, zum Ziel. Er hält seinem Vater sein vollkommnes Opfer und Lösegeld vor, und bittet also auf das gewisseste. Denn eben dieses ist der hinreichende Grund, daß ihm der Vater seine Bitte nicht abschlagen kan. In den Tagen, da er auf Erden gewandelt, in welchen auch bei ihm, als dem rechten Helfer Vorbitten eingeleget worden,* hat er sich damit beschäftiget,** und den festen Grund gelegt, daß der Richterstuhl GOttes ein Thron der Gnaden worden, davor er mit seinem Blut treten und den beleidigten Richter befriedigen könne. S. Christus §. 53. 49. Bitten, §. 9. f.

* Jener Vater vor seinen Mondsüchtigen Sohn, Matth. 17, 15.
Das Cananäische Weib vor ihre Tochter, Matth. 15, 22.
Der Hauptmann von Capernaum vor seinen Knecht. Luc. 7, 3.
** Er bittet vor seine Glaubigen, Joh. 17, 19. Ps. 69, 7.
Vor Petrum und die andern Apostel, Luc. 22, 32.
Vor seine Kreuziger, Luc. 23, 34.

§. 4. Sonst haben noch unter den Menschen einige Vorbitten eingelegt,* andere aber zu thun gebeten.

* Bathseba vor Adonia bei Salomo, 1 Kön. 2, 20.
** Adonia von Bathseba bei Salomo einzulegen, 1 Kön. 2, 16.
Mardachai von Esther bei Ahasvero, Esth. 4, 8.
Osias und die Aeltesten bei Judith, Judith 8, 28.

Furche. (a) Grube, welche der Pflug in der Erde gemacht, den Saamen wohl zu empfangen.

Wird mein Land wider mich schreien, und mit einander seine Furchen weinen. Hiob 31, 38.
Kanst du dem Einhorn ein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen? Hiob 39, 10.
Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes. Ps. 65, 11.
Es ist viel Speise in den Furchen der Armen. Sprüchw. 13, 23.
Und solcher Rath grünete auf allen Furchen im Felde wie Galle. Hos. 10, 4.

§. 2. (b) Wunden wie Furchen. Die Kirche wird als ein Acker vorgestellet, darauf der Feind pflüge, und damit ein hartes und sklavisches Behandeln derselbigen angezeiget.

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. Ps. 129, 3.

Furcht. (a) Die natürliche ist diejenige Gemüthsbewegung, welche durch die Vorstellung einer guten, aber dabei schwer zu erhaltenden; oder einer bösen, aber schwer abzuwendenden Sache erreget wird. Wenn solche über die Menschen kommt, so verhängt es GOtt aus weisen Ursachen, damit derselben Gewissen gerühret und sie überzeuget werden sollen, daß GOtt mächtig genug sei, das Gute zu befördern, und das Böse zu bestrafen. Es heist auch (1) dasjenige, was einem Furcht einjaget, und (2) das, was man fürchtet.

Eure Furcht und Schrecken sei über alle Thiere auf Erden (es sollen sich alle Thiere vor euch, als ihren Herrn fürchten). 1 Mos. 9, 2.
Es kam die Furcht GOttes über die Städte, die um sie her lagen. c. 35, 5.
Las über sie fallen Erschrecken und Furcht, durch deinen grosen Arm, daß sie erstarren, wie die Steine. 2 Mos. 15, 16.
Eure Furcht und Schrecken wird der HErr über alle Lande kommen lassen. 5 Mos. 11, 25.
Mit Furcht (Eilfertigkeit) bist du aus Egyptenland gezogen. 5 Mos. 16, 3.
Des Abends wirst du sagen: ach daß ich den Morgen erleben möchte! vor Furcht deines Herzens. 5 Mos. 28, 67.
Da fiel die Furcht des HErrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einiger Mann. 1 Sam. 11, 7.
Davids Name brach aus in allen Landen; und der HErr lies seine Furcht über alle Heiden kommen. 1 Chron. 15, 17.
Assa schlug alle Städte um Gerar her: denn die Furcht des HErrn kam über sie. 2 Chron. 14, 14.
Die Furcht GOttes kam über alle Königreiche in Landen, da sie höreten, daß der HErr wider die Feinde Israel gestritten hatte. 2 Chron. 20, 29.
Die Furcht der Jüden (Mardachai c. 9, 3.) kam über die Völker. Esth. 8, 17. c. 9, 2.
Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschracken. Hiob 4, 14.
Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervor thun? und seine Furcht wird über euch fallen. Hiob 13, 11.
Um und um wird den Gottlosen schrecken plötzlich Furcht. Hiob 18, 11.
Die vor ihm sind, wird eine Furcht ankommen. v. 20.
Der Gottlosen Haus hat Friede vor der Furcht; und GOttes Ruthe ist nicht über ihnen. Hiob 21, 9.
Darum bist du mit Stricken umgeben; und Furcht hat dich plötzlich erschrecket. c. 22, 10.
Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Ps. 34, 5.
Des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Ps. 55, 5.
Furcht und Zittern ist mich ankommen. Ps. 55, 6.

Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht ist: aber eine Furcht den Uebelthätern. Sprüchw. 21, 15.

Ein jeglicher hat sein Schwerd an seiner Hüften, um die Furcht willen in der Nacht. Hohel. 3, 8.

Gehe hin in den Felsen, und verbirge dich in der Erden, vor der Furcht des HErrn. Esa. 2, 10. 19. 21.

Und ihr Fels wird vor Furcht wegziehen. Esa. 31, 9.

Siehe, ich will dich sammt allen deinen Freunden in die Furcht geben (Schrecken). Jer. 20, 4.

Es ist eitel Furcht da, und kein Friede. Jer. 30, 5.

Furcht, Grube und Strick kommt über dich, du Einwohner in Moab. Jer. 48, 43. 44.

Ich will Furcht über dich kommen lassen, von allen, die um dich her wohnen. c. 49. 5.

Und werden Säcke um sich gürten und mit Furcht überschüttet sein. Ezech. 7, 18.

Sie sollen sicher wohnen ohne alle Furcht. Ezech. 34, 28. Zeph. 3, 13.

Auch die Winkel, darinne sie waren, konten sie nicht ohne Furcht bewahren. Weish. 17, 4. 8. 15.

Furcht kommt daher, daß einer sich nicht traurt zu verantworten noch keine Hülfe weis. v. 12.

Da ist immer Sorge, Furcht, Hofnung und zulezt der Tod. Sir. 40, 2.

Da die Jünger JEsum sahen auf dem Meer gehen, schrien sie vor Furcht. Matth. 14, 26.

Die Huter des Grabes JEsu erschracken vor Furcht. Matth. 28, 4.

Zacharias kam eine Furcht an. Luc. 1, 12.

Es kam eine Furcht über alle Nachbarn. v. 65.

Es kam eine Furcht über alle, da JEsus die Teufel austrieb. Luc. 4. 36. c. 8, 37.

Die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden. Luc. 21, 26.

Niemand redet frei von JEsu, um der Furcht willen vor den Juden. Joh. 7, 13.

Joseph von Arimathia bat Pilatum um den Leichnam JEsU, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden. Joh. 19, 38.

Es kam auch allen Seelen Furcht an; und geschahen viel Wunder und Zeichen durch die Apostel. Apstg. 2, 43.

Es kam eine Furcht über alle, die höreten, was mit Anania vorgegangen. Apsg. 5, 5. 11.

Und fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des HErrn JEsu ward hochgelobet. Apstg. 19, 17.

So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei. 1 Cor. 16, 10.

Auswendig Streit, inwendig Furcht (es möchte das angefangene Gute gehindert werden). 2 Cor. 7, 5.

§. 2. (b) Diejenige Ehrerbietung, welche durch die Vorstellung des Rechts der Obern, die Fehler der Untern zu strafen, erreget wird, die zuweilen mit der Liebe verknüpft, zuweilen aber von derselben abgesondert wird. (1) Die Ehrerbietung, welche Unterthanen gegen die Obrigkeit haben sollen: (2) Eine Ehefrau gegen ihren Mann; das Gesinde gegen ihre Herren.

(1) So gebe nun jederman = = Furcht, dem die Furcht gebühret. Röm. 13, 7.

(2) Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht (vor GOtt und den Ehemännern). 1 Petr. 3, 2.

(3) Ihr Knechte seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern. Eph. 6, 5. auch den wunderlichen. 1 Petr. 2, 18.

§. 3. (4) Vor GOtt. Ist diejenige Gemüthsbeschaffenheit bei einem Menschen, da er sich bemühet, nach dem Willen GOttes zu leben. Betrachtet der Mensch die Majestät GOttes, so mus er schliesen, daß GOtt die, welche ihm zuwider, unendlich strafen könne; siehet er das Gesetz an, so mus er glauben, daß er unendlich strafen wolle, sonst er ja dieses vergeblich gegeben hätte. Aus dieser Vorstellung kömmt die Furcht, welche wenn sie mit der Liebe verknüpft, (1) die kindliche, und wenn sie (2) ohne Liebe, die knechtische heist. S. Gottesfurcht, Gottesdienst.

Fürchtet euch nicht; denn GOTT ist kommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget. 2 Mos. 20, 20.

Damit würden eure Kinder unsere Kinder von der Furcht des HErrn (dem öffentlich gemeinsamen Gottesdienst) weisen. Jos. 22, 25.

Darum lasset die Furcht des HErrn bei euch sein, und hütet euch und thuts. 2 Chron. 19, 7. 9.

Soltet ihr nicht in der Furcht GOttes wandeln um der Schmach willen der Heiden. Neh. 5, 9.

Ist das deine Furcht, dein Trost, deine Hofnung. Hiob 4. 6.

Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten wegert, der verläßet des Allmächtigen Furcht. Hiob 6, 14.

Du hast die Furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich von GOtt. Hiob 15, 4.

Siehe, die Furcht des HErrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28. Ps. 111, 10. Sir. 1, 16.

Ich will anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Ps. 5, 8.

Die Furcht des HErrn (die Gottseligkeit, und das Wort GOttes, darinne die Furcht GOttes gelehret wird) ist rein und bleibet ewiglich. Ps. 19, 10.

Kommet ihr Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Ps. 34, 12.

Des HErrn Furcht ist Anfang zu lernen. Sprüchw. 1, 7.

Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wolten des HErrn Furcht nicht haben. c. 1, 29.

Alsdenn wirst du die Furcht des HErrn vernehmen. c. 2, 5.

Die Furcht des HErrn hasset das Arge. c. 8, 13.

Die Furcht des HErrn mehret die Tage, c. 10, 27. fördert zum Leben, c. 19, 23. ist eine Quelle des Lebens, c. 14, 27. ist Zucht zur Weisheit. c. 15, 33.

Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn groser Schatz, darinne Unruhe ist. c. 15, 16.

Durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse. c. 16. 6.

Wo man leidet in des HErrn Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben. c. 22, 4.

Dein Herz folge nicht den Sündern; sondern sei täglich in der Furcht des HErrn. c. 23, 17.

Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn = = und der Furcht des HErrn. Esa. 11, 2.

(Ja die) Furcht des HErrn werden sein Schatz sein. Esa. 33. 6.

Und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen. Jer. 32, 40.

Und gab ihm, dem Levi, die Furcht, daß er mich fürchtete, und meinen Namen scheuete. Mal. 2, 5.

Tobias blieb beständig in der Furcht GOttes, und dankte GOtt alle sein Lebenlang. Tob. 2, 13.

Sara hatte gewilliget einen Mann zu nehmen in GOttes Furcht. Tob. 3. 19.

Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm, Sir. 1, 11. machet das Herz frölich, v. 12. ist der rechte Gottesdienst. v. 17. eine Krone der Weisheit, v. 22. wehret der Sünde, v. 26. ist rechte Weisheit und Zucht, v. 33. machet weislich thun in allen Sachen, c. 19, 18. gehet über alles, c. 25, 15. ist ein gesegneter Garte. c. 40, 28.

Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht GOttes blieben ist? Sir. 2, 12.

Hält sich der Kaufmann nicht mit Fleis in der Furcht des HErrn, so wird sein Haus bald zerstöret werden. Sir. 27, 4.

Geld und Gut macht Muth; aber vielmehr die Furcht des HErrn. Sir. 40, 26.

Der Furcht des HErrn mangelt nichts, sie bedarf keiner Hülfe. Sir. 40, 28.

Darum hast du deine Furcht in unser Herz gegeben, daß wir deinen Namen anrufen. Bar. 3, 7.

Und sie entsazten sich alle, und preiseten GOtt und wurden voll Furcht. Luc. 5, 26. c. 7, 16.

Samaria bauete sich, und wandelte in der Furcht des HErrn. Apstg. 9, 31.

Es ist keine Furcht GOttes vor ihren Augen. Röm. 3, 18.

Dieweil wir nun solche Verheisung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.

Seid unter einander (nach der von GOtt gemachten Ordnung) unterthan in der Furcht GOttes. Eph. 5, 21.

(2) Das wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang. Luc. 1, 74.

Denn GOtt hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. 2 Tim. 1, 7.

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. 1 Joh. 4, 18.

Und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein musten. Ebr. 2, 15.

§. 3. Sollen wir ihm mit Furcht und Zittern dienen, so ist gar nicht die Meinung, als wenn wir immer an der

Gnade

Digitized by Google

Gnade GOttes und unserer Seligkeit zweifeln solten, und also derselben nicht gewis sein könten, das wäre wider Röm. 5, 1. c. 8, 1. 15. 16. 1 Cor. 2, 12. Eph. 3, 12. 1 Joh. 3, 14. Wir sollen ihm nicht auf eine knechtische Art, sondern mit heiliger Ehrerbietung, Demuth und Sorgfalt dienen, so daß wir ja nicht zuviel auf uns halten, sondern unsere Schwachheit erkennen, die Gnade GOttes nicht auf Muthwillen ziehen, vielmehr seine Majestät, Gerechtigkeit, Heiligkeit vor Augen haben, und uns wohl vorsehen, daß wir ihn nicht mit Sünden erzürnen.

Dienet dem HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern. Ps. 2, 11. Ebr. 12, 18.
Mit Furcht und Zittern lobet ihn in seinen Werken. Tob. 13, 5.
Und ich war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht und mit grosen Zittern. 1 Cor. 2, 3.
Die Corinther haben Titum mit Furcht und Zittern aufgenommen. 2 Cor. 7, 15.
Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12. 1 Petr. 1, 17. c. 3, 16.
Etliche aber mit Furcht (vor GOttes Gericht) selig machet. Judä 23.

§. 4. (c) GOtt selbst, weiln sich jeder vor seiner Majestät fürchten mus, wir erschrecken solten, wenn wir ihn erzürnen, und er eine kindliche in uns erwecket. Er heist die **Furcht Isaacs**, weil ihn Isaac kindlich gefürchtet; GOtt den Isaac in seiner Furcht erhalten, und seinen Feinden eine Furcht eingejaget. 1 Mos. 31, 42. 54.

Ist nicht die Herrschaft und Furcht bei ihm (vor ihm mus sich jedermann fürchten). Hiob 25, 2.
Heiliget den HErrn Zebaoth; den lasset eure Furcht und Schrecken sein. Esa. 8, 13.

§. 5. **Der Herrscher in der Furcht GOttes**, 2 Sam. 23, 3. Er herrschet in der Furcht GOttes. In dem Reich Christi hat die Furcht des HErrn nebst aller Seligkeit die Oberhand.

§. 6. Der Unterscheid zwischen der knechtischen und kindlichen Furcht bestehet darinne. Die knechtische ist (a) bei diesen, welche noch Sclaven der Sünde, und sich aus der Anklage des Gewissens vor der Strafe GOttes fürchten. (b) Entstehet bei dem Unglauben aus der Vorstellung der blosen Gerechtigkeit und Macht GOttes. (c) Siehet dieses allmächtige und gerechte Wesen als einen strengen und gerechten Richter an. (d) Kommt aus dem Gesetz 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 27, 15. Gal. 3, 10. (e) folgt erst nach begangener Sünde, und gebiehret (f) nur einen äuserlichen und gezwungenen Gottesdienst. Die kindliche ist (a) bei den wahren Kindern GOttes, und kindlicher Art. (b) Nimmt ihren Ursprung aus dem Glauben, rechter Betrachtung, wie sich in GOtt Liebe und Gerechtigkeit verbinden, und ist mit einem herzlichen Vertrauen auf diesen verknüpft, (c) Siehet GOtt als einen versöhnten, liebreichen und gnädigen Vater an. (d) Kömmt aus dem Evangelio, Röm. 10, 4. Gal. 4, 4. (e) Geht vor der Handlung vorher, und richtet solche ein. Ist sie unrecht, so verhindert sie solche. (f) Gebieret einen willigen Gehorsam, GOtt nicht nur äuserlich, sondern auch innerlich zu dienen. Hat uns Christus von der knechtischen befreiet, Ebr. 2, 15. so lasset uns doch dem lieben GOtt in kindlichen Gehorsam, und liebreichen Scheu dienen, Röm. 8, 15. 2 Tim. 1, 7. (§. 3.) Denn eine heilige Furcht nebst kindlicher Ehrerbietung mit aller Behutsamkeit seinen Wandel nach den Befehlen des Höchsten einzurichten, Mich. 7, 8. hebet die reine Liebe gar nicht auf. Je geheiligter die Furcht, je herzlicher wird die Liebe, welche in einem kindlichen Vertrauen das Abba rufet. Röm. 8, 15.

§. 7. Von Thieren. Hiob 39, 25. (22.) c. 41, 24.

Fürchten. GOtt (a) vor diesem majestätischen Wesen einen kindlichen Scheu haben, und ihm in Liebe, Glauben, Ehrerbietung und Vertrauen von Herzen dienen.

5 Mos. 14, 23. 1 Sam. 12, 14. 1 Kön. 8, 40. 2 Kön. 17, 33. Neh. 1, 11.

Nun weis ich, daß du, Abraham, GOtt fürchtest, und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet um meinet willen. 1 Mos. 22, 12.
Ich weis aber, daß du und deine Knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HErrn. 2 Mos. 9, 30.
Und das Volk fürchtete den HErrn, und glaubten ihm und seinem Knecht Mose. 2 Mos. 14, 31.
Mose soll sich nach redlichen Leuten umsehen, die GOtt fürchten und sie über das Volk setzen. 2 Mos. 18, 21.
Du solt vor dem Blinden keinen Anstos setzen; denn du solt dich vor deinem GOtt fürchten. 3 Mos. 19, 14. Die Alten ehren, v. 32.
So übervortheile nun keiner seinen Nächsten, sondern fürchte dich vor deinem GOtt. 3 Mos. 25, 17.
Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten alle ihre Lebetage auf Erden. 5 Mos. 4, 10. c. 6, 2. 24. c. 31, 12.
Sondern solt den HErrn deinen GOtt fürchten, und ihm dienen und bei seinem Namen schwören. 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20. c. 13, 4.
So halte nun die Gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in seinen Wegen wandelst und fürchtest ihn. 5 Mos. 8, 6. c. 17, 19. sonst wird er wunderlich mit dir umgehen. c. 28, 58.
Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist: daß ihr den HErrn, euren GOtt, fürchtet allezeit. Jos. 4, 24. 1 Kön. 8, 43.
So fürchtet nun den HErrn und dienet ihm treulich und rechtschaffen. Jos. 24, 14. 1 Sam. 12, 24.
Ein Priester lehrete zu Bethel, wie sie den HErrn fürchten solten. 1 Kön. 17, 28.
Fürchtet den HErrn euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren Feinden. 2 Kön. 17, 39.
Es fürchte ihn alle Welt; er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird. 1 Chron. 17, 30.
Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet? Hiob 1, 9.
Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet. Ps. 22, 24.
Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. Ps. 22, 26.
Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg. Ps. 25, 12.
Das Geheimnis des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten. Ps. 25, 14.
Wie gros ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten. Ps. 31, 20.
Alle Welt fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Ps. 33, 8. Ps. 67, 8. Ps. 96, 9.
Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten. Ps. 33, 18.
Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 34, 8.
Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen. Ps. 34, 10.
Das werden viele sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen. Ps. 40, 4.
Die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten. Ps. 52, 8.
Denn sie werden nicht anders und fürchten GOtt nicht. Ps. 55, 20.
Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten. Ps. 60, 6.
Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten. Ps. 61, 6.
Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Ps. 66, 16.
Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond stehet. Ps. 72, 5.
Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten. Ps. 85, 10.
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.
Wer fürchtet sich vor solchem deinen Grimm (wer bedenket nach der Furcht, die wir vor dir haben sollen, solchen deinen Grimm). Ps. 90, 11.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre. Ps. 102, 16.
So hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 11.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 13.
Er giebet Speise denen, die ihn fürchten. Ps. 111, 5.
Wohl dem der den HErrn fürchtet. Ps. 112, 1.
Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn. Ps. 115, 11.
Er segnet, die den HErrn fürchten, beide klein und gros. Ps. 115, 13.
Es sagen nun, die den HErrn fürchten, seine Güte währet ewiglich. Ps. 118, 4.

Laß deinen Knecht deine Gebote festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte. Ps. 119, 38.
Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Gebote halten. Ps. 119, 63.
Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich. Ps. 119, 74.
Ach daß sich müsten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen. Ps. 119, 79.
Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert. Ps. 119, 120.
Siehe, also wird gesegnet sein der Mann, der den HErrn fürchtet. Ps. 128, 4.
Bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ps. 130, 4.
Die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn. Ps. 135, 20.
Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten. Ps. 147, 11.
Dünke dich nicht weise sein: sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen. Spr. 3, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn. Spr. 14, 2.
Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge. Spr. 14, 16.
Mein Kind, fürchte den HErrn und den König. c. 24, 21.
Wohl dem, der sich alle Wege fürchtet. c. 28, 14.
Ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben. c. 31, 21.
Und solches thut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll. Pred. 3, 14.
Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit :: aber fürchte du GOtt. Pred. 5, 6.
Wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen (dem pharisäischen Stolz und der Verzweiflung). Pred. 7, 19.
So weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten und sein Angesicht scheuen. Pred. 8, 12.
Fürchte GOtt, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12, 13.
Darum ehret dich ein mächtig Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich. Esa. 25, 3.
Wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden sie :: den GOtt Israel fürchten (mit Gewalt zu ihm dringen. Matth. 11, 12.). Esa. 29, 23.
Da das die Insuln sahen, fürchten sie sich (hatten sich sollen fürchten). Esa. 41, 5.
Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechtes Stimme gehorchet. Esa. 50, 10.
Meinest du, ich werde allewege schweigen, daß du dich so gar nicht fürchtest? Esa. 57, 11.
Daß der Name des HErrn gefürchtet werde vom Niedergange. Esa. 59, 19.
Warum lässest du uns HErr irren von deinen Wegen, und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Esa. 63, 17.
Also must du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen, und ihn nicht fürchten. Jer. 2, 19.
Wolt ihr mich nicht fürchten, und vor mir nicht erschrecken? Jer. 5, 22.
Lasset uns doch den HErrn, unsern GOtt, fürchten. Jer. 5, 24.
Wer solte dich nicht fürchten, du König der Heiden? Jer. 10, 7.
Ja sie fürchteten vielmehr den HErrn, und beteten vor dem HErrn. Jer. 26, 19.
Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang. Jer. 32, 39.
Noch sind sie bis auf diesen Tag nicht gedemüthiget; fürchten sich auch nicht. Jer. 44, 10.
Darum befohl, des Daniels GOtt zu fürchten. Dan. 6, 26.
Wir haben keinen König, denn wir fürchten den HErrn nicht, was kan uns der König nun helfen? Hos. 10, 3.
Der Löwe brüllet, wer solte sich nicht fürchten. Amos 3, 8.
Es wird des HErrn Stimme über die Stadt rufen, aber wer deinen Namen fürchtet, dem wirds gelingen. Mich. 6, 9.
Sie werden sich fürchten (mit Busschrecken kommen, vor dem HErrn. Mich. 7, 17.
Mich solt du fürchten (mein! fürchte mich doch) Zeph. 3, 7.
Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich? Mal. 1, 6.
Und ist vor ihm ein Denkzeddul geschrieben für die, so den HErrn fürchten. Mal. 3, 16.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit. Mal. 4, 2.
Die dich fürchten, erzeigest du grose Gnade. Judith 16, 19.
Denket, daß der HErr helfen kan, und fürchtet ihn mit Ernst. Weish. 1, 1.
Und lehrete ihn GOttes Wort von Jugend auf, daß er GOtt fürchtete und die Sünde meidete. Tob. 1, 10. 13.
Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Tob. 4, 22.
Lehret eure Kinder, daß sie GOtt allezeit fürchten. Tob. 14, 11.
Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen in der letzten Noth. Sir. 1, 12. 19.
Den HErrn fürchten, ist die Wurzel der Weisheit. Sir. 1, 25.
Die ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm; denn es wird euch nicht fehlen (an seinem Gnadenlohn). Sir. 2, 7.
Die den HErrn fürchten, glauben seinem Wort. c. 2, 18.
Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater. c. 3, 8.
Wer GOtt fürchtet, kriegt einen treuen Freund, c. 6, 16. 17. der wird mit Ehren bestehen. c. 10, 23.
Fürchte den HErrn, und ehre den Priester. Sir. 7, 32. 31.
Die, so GOtt fürchten, halten ihren Regenten in Ehren. Sir. 10, 24.
Es sollen sich beide der Reiche und Arme, der Grose und Kleine kein anders rühmen, denn daß sie GOtt fürchten. c. 10, 25.
Fürsten, Herren und Regenten sind in grosen Ehren: aber so gros sind sie nicht, als der, so GOtt fürchtet. Sir. 10, 27.
Der HErr hasset alle Abgötterei; und wer ihn fürchtet, der scheuet sich davor. c. 15, 13.
Seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten. c. 15, 20.
Reche nicht darauf, daß du viel Kinder hast, wenn sie GOtt nicht fürchten. c. 16, 1.
Wer ihm nicht sagen läßt, der ist schon auf der Bahn der Gottlosen: und wer GOtt fürchtet, der nimmts zu Herzen. cap. 21, 7.
Daran lernen die Nachkommen, daß nichts bessers sei, denn GOtt fürchten. Sir. 23, 37.
Das ist :: der Alten Ehre, wenn sie GOtt fürchten. Sir. 25, 8.
Wer GOtt fürchtet, über den ist niemand (was die Erleuchtung anbetrift). Sir. 25, 14.
Ein tugendsam Weib ist eine Gabe GOttes, und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet. c. 26, 3.
Wer den HErrn fürchtet, der lässet sich gerne ziehen. Sir. 32, 18. der trift die rechte Lehre, v. 20. dem wiederfähret kein Leid, c. 33, 1. der darf vor nichts erschrecken. c. 34, 16.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet. c. 34, 17.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Luc. 1, 50.
Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor GOtt. Luc. 18, 2. 6.
Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher Verdammnis bist. Luc. 23, 40.
Allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Apostg. 10, 35. S. Person.
Ihr Männer von Israel, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu. Apostg. 13, 16. euch ist das Wort des Heils gesand. v. 26.
Sei nicht stolz, sondern fürchte dich. Röm. 11, 20.
Fürchtet GOtt; ehret den König. 1 Petr. 2, 17.
Fürchtet GOtt, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen. Offenb. 14, 7.
Wer soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preisen? Denn du bist alleine heilig. Offenb. 15, 4.
Lobet unsern GOtt, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide klein und gros. Offenb. 19, 5.

§. 2. (b) Nicht wie sichs gebühret, und GOtt haben will, (c) auf knechtische Art.

Ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschengebot, die sie lehren. Esa. 29, 13.
(.) Der einen Centner empfangen hatte. Matth. 25, 25.
Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müsset. Röm. 8, 15.
Wer sich aber fürchtet, der ist noch nicht völlig in der Liebe. 1 Joh. 4, 18.

§. 3. Wunderlich will GOtt mit denen umgehen, welche ihn nicht fürchten. 5 Mos. 28, 58. f. Mal. 3, 5. wie er denn unter die Heiden in Samaria Löwen gesendet, 2 Kön. 17, 25.* Hingegen wiederfähret dem kein Leid, der ihn fürchtet, Sir. 33, 1. S. Gottesfurcht, und gottesfürchtig. Sonsten finden wir noch in der Schrift Beispiele, welche sich vor GOtt gefürchtet.**

* Also must du erfahren, was es vor Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen, und ihn nicht fürchten. Jer. 2, 19.

** Adam fürchte sich vor GOtt, als ein Uebertreter des Gesetzes. 1 Mos. 3, 10.
Sara, da sie gelachet hatte, c. 18, 15.
Moses, ihn anzusehen. 2 Mos. 3, 6. vor dessen Zorn, da er Israel vertilgen wolte. 5 Mos. 9, 19.

Die

Die Israeliten, da er im Feuer auf Sinai war, 5 Mos. 5, 5.
David fürchte sich, und sprach: wie soll die Lade des HErrn zu mir kommen? 2 Sam. 6, 9. 1 Chron. 14, 12.
Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe. Hiob 9, 35.
Darum erschrecke ich vor ihm, und wenn ichs merke, so fürchte ich mich vor ihm. Hiob 23, 15.
Denn ich fürchte GOtt, wie ein Unfall über mich, und könte seine Last nicht ertragen. c. 31, 23.
Dieweil wir denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist (weil wir die Furcht des HErrn, nemlich den allgemeinen Gerichtstag, wissen,) so fahren wir schön mit den Leuten. 2 Cor. 5, 11.

§. 4. GOttes Wort: die gehörige Ehrerbietung davor haben; als göttlich annehmen, und das, was darinne befohlen, thun, und was verboten, lassen. 2 Mos. 9, 20. Esr. 10, 3. Sein Heiligthum: in reiner Furcht und Ehrerbietung sich dazu nahen.

Es versammleten sich zu mir alle, die des HErrn Wort, des GOttes Israel, fürchteten. Esr. 9, 4.
Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache; und (aber) mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten. Ps. 119, 161.
Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Worte. Esa. 66, 2. 5.
Wer das Gebot fürchtet, dem wirds vergolten. Spr. 13, 13.

§. 5. Vor der Obrigkeit, Eltern, Lehrern, Männern die gebührende Ehrerbietung im Herzen hegen, und in seinen Handlungen beweisen.

Ein jeglicher fürchte seinen Vater und seine Mutter. 3 Mos. 19, 3.
Warum habt ihr euch nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mosen zu reden? 4 Mos. 12, 8.
Wer dem Priester und Richter nicht gehorchet, der soll sterben, daß alles Volk : : sich fürchte, und nicht mehr vermessen sei. 5 Mos. 17, 13. S. auch c. 19, 20.
Ein eigenwilliger Sohn solte gesteiniget werden, daß es ganz Israel höre und sich fürchte. c. 21, 21.
Josuam fürchtete Israel, wie Mosen. Jos. 4, 14.
Israel fürchte sich vor Salomo. 1 Kön. 3, 28.
Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Röm. 13, 3.
Thust du aber Böses, so fürchte dich. v. 4.
Die da sündigen, die strafe vor allen, auf daß sich auch die übrigen fürchten. 1 Tim. 5, 20.
: : Das Weib aber fürchte den Mann. Eph. 5, 33.

§. 6. Vor andern Menschen oder einer Sache eine Furcht haben; oder etwas zu thun oder zu lassen sich scheuen.

Lot fürchte sich, zu Zoar zu bleiben, 1 Mos. 19, 30.
Abimelechs Knechte, da dieser dem Abraham sein Weib genommen. c. 20, 8.
Isaac zu sagen, daß Rebecca sein Weib. c. 26, 7.
Jacob, und sprach, wie heilig ist diese Stätte, c. 28, 17. vor Laban, c. 31, 31. vor Esau, c. 32, 7. 11.
Die Kinder Jacobs, da sie in Josephs Haus geführet wurden, c. 43, 18. da ihr Vater gestorben, c. 50, 15.
Die Israeliten vor Pharao und seinem Heer, 2 Mos. 14, 10. nebst Aaron vor Mosis glänzendem Angesicht, c. 34, 30. vor den Philistern, 1 Sam. 7, 7. c. 17, 11. vor Goliath, c. 17, 24.
Die Moabiter vor Israel, 4 Mos. 22, 3. die Edomiter, 5 Mos. 2, 4. alle Völker, v. 25. die Amoriter, Jos. 10, 2. die Philister, 1 Sam. 4, 7.
Gideon den Altar Baals bei Tage abzubrechen. Richt. 6, 27.
Samuel das Gesicht dem Eli anzusagen. 1 Sam. 3, 15.
Saul vor dem Volk, 1 Sam. 15, 24. vor dem David, c. 18, 12. 29. vor der Philister Heer. c. 28, 5.
David vor dem Achis, 1 Sam. 21, 12.
Sauls Waffenträger, ihn zu erstechen. 1 Sam. 31, 4.
Die Syrer den Kindern Ammon mehr zu helfen. 2 Sam. 10, 19.
Die Knechte Davids, dem David anzusagen, daß sein Kind tod war. 2 Sam. 12, 18.
Adonia vor Salomo. 1 Kön. 1, 50. 51.
Hiob alle seine Schmerzen, Hiob 9, 28.
Die Schiffleute, Jon. 1, 5.
Vor Holoferne das ganze Land, Judith 2, 18. Israel, c. 4, 1.
Joseph in das jüdische Land zu kommen, Matth. 2, 22.
Herodes vor dem Volk, Johannem zu töden, Matth. 14, 5.
Die Hohenpriester und Pharisäer vor dem Volk, JEsum zu greifen. Matth. 21, 46. Marc. 11, 18.
Die Jünger, da JEsus Wind und Meer bedräuete, Marc. 4, 41.
Die Jünger vor Paulo, Apstg. 9, 26.
Petrus vor den Juden, Gal. 2, 12.

Also wird der HErr, dein GOtt, allen Völkern thun, vor denen du dich fürchtest. 5 Mos. 7, 19.
Welcher sich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin, und bleibe daheim. 5 Mos. 20, 8.
Tag und Nacht wirst du dich fürchten, und deines Lebens nicht sicher sein (wenn du nicht gehorchest). 5 Mos. 28, 66.
Das ich gefürchtet habe, ist über mich gekommen. Hiob 3, 25.
Weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch. Hiob 6, 21.
Wenn gleich Friede ist, fürchtet sich der Gottlose doch. Hiob 15, 21.
Fürchtet euch vor dem Schwerd, denn das Schwerd ist der Zorn über die Missethat. Hiob 19, 29.
Daselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bei den Geschlechten der Gerechten. Ps. 14, 5.
Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist. Ps. 53, 6.
Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich. Ps. 56, 4.
So will ich auch lachen : : wenn über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet. Spr. 1, 26. 27. 28.
Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen. Spr. 10, 24.
Daß sich auch die Höhen fürchten (wenn man sich auf die Höhen zu steigen fürchtet). Pred. 12, 5.
Und Egypten wird sich fürchten (schwindlich werden) vor dem Lande Juda. Esa. 19, 17.
Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu schanden werden. Esa. 44, 11.
Wer bist du denn (mein Volk), daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben. Esa. 51, 12. 13.
Die alle erschlagen : : da sich die ganze Welt vor fürchtete. Ezech. 32, 23.
Die Gottlosen werden gestraft, gleichwie sie fürchten (nach ihren in der Welt geführten Gedanken). Weish. 3, 10.
Zärtle mit deinem Kinde, so muß du dich hernach vor ihm fürchten. Sir. 30, 9.
Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Hevam verführet ꝛc. 2 Cor. 11, 3.
Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet. Gal. 4, 11.

§. 7. Sich nicht fürchten: einen guten Muth haben; im Vertrauen auf GOtt und seine gute Sache ohne Furcht sein.

Absaloms Knechte sollen sich nicht fürchten den Ammon zu töden. 2 Sam. 13, 28.
Er wird dich verbergen vor der Geisel der Zungen, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kommt. Hiob 5, 21.
Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen. Ps. 3, 7.
Ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Ps. 23, 4.
Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem solt ich mich fürchten? Ps. 27, 1.
Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich doch mein Herz nicht. Ps. 27, 3.
Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge. Ps. 46, 3.
Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen? Ps. 49, 6.
Ich will GOttes Wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen und mich nicht fürchten. Ps. 56, 5. 12.
Er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten. Ps. 78, 53.
Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht (der Gottesfürchtige). Ps. 112, 7. 8.
Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht. Ps. 118, 6.
Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben, und gnug haben, und kein Unglück fürchten. Sprchw. 1, 33.
Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süße schlafen. Spr. 3, 24. 25.
Siehe, GOtt ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht. Esa. 12, 2.
Ihr solt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten. Jer. 10, 2.
Ein Herz, das seiner Sachen gewis ist, das fürchtet sich vor keinem Schrecken. Sir. 22, 19.
Fürchte den Tod nicht, gedenke, daß es also geordnet ist von dem Herren. Sir. 41, 5.
Der HErr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten, was soll mir ein Mensch thun? Ebr. 13, 6.

§. 8. Dräuet der HErr denen, welche ihn nicht kindlich fürchten, die Furcht als eine Strafe an, 5 Mos. 28, 66. Esa. 44, 11. so haben hingegen diejenigen, welche einen kindlichen Scheu und wahre Ehrerbietung vor ihm haben, nicht

nöthig zu fürchten, wenn auch die Umstände noch so gefährlich scheinen solten. Er selbst, die Furcht Isaacs, hat dahero oft den Seinigen, wo sie etwa eine menschliche Furcht überfallen können, einen Muth, Trost und Vertrauen mit einem: Fürchte dich nicht, eingesprochen, um damit anzuzeigen, daß er ihr gewaltiger Schutz, Beistand, und Rächer, welcher sie behüte, beschütze, und denen, so sie antasten, nach Gerechtigkeit vergelten wolle und könne. Ist GOtt vor die Seinen, wer mag wider sie sein. Christus hat solche tröstliche Zurede auch oft gebraucht, den Glauben zu stärken und zu erhalten.

Fürchte dich nicht, Abraham, ich bin dein Schild und dein sehr groser Lohn. 1 Mos. 15, 1.
Fürchte dich nicht, Hagar: den GOtt hat erhöret die Stimme des Knabens, da er lieget. c. 17, 21.
Fürchte dich nicht, Isaac, denn ich bin mit dir. c. 26, 24.
Fürchte dich nicht, Jacob, in Egypten zu ziehen. 1 Mos. 46, 3.
Fürchte dich nicht, Mose, vor dem Og. 4 Mos. 21, 34.
Fürchte dich nicht Josua, und zage nicht vor Ai. Jos. 8, 1. vor den Amoritern, c. 10, 8. vor den Cananitern, Jos. 11, 6.
Friede sei mit dir, Gideon, fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. Richt. 6, 23.
Fürchte dich nicht, Elia, vor Ahab. 2 Kön. 1, 15.
Fürchte dich nicht, vor den Worten Sanheribs. 2 Kön. 19, 6. Esa. 37, 6.
Ihr solt euch nicht fürchten vor diesen grosen Haufen. 2 Chron. 20, 15. der HErr ist mit euch. v. 17.
Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und lasset euch nicht grauen. Esa. 8, 12.
Fürchte dich nicht mein Volk, das zu Zion wohnet, vor Assur. c. 10, 24.
Seid getrost, fürchtet euch nicht, sehet, euer GOtt kömmt zur Rache. Esa. 35, 4.
Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht. Esa. 40, 9.
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht: denn ich bin dein GOtt. Esa. 41, 10. ich helfe dir. v. 13. Jer. 1, 8.
So fürchte dich nicht du Würmlein Jacob, ihr armer Hause Israel. v. 14.
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset. c. 43, 1. 5.
Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob. c. 44, 2. 8. Jer. 30, 10. c. 46, 27.
Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen. Esa. 51, 7.
Fürchte dich nicht, denn du solt nicht zu schanden werden. c. 54, 4.
Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht. Klagl. 3, 57.
Und du Menschenkind solt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Ezech. 2, 6. c. 3, 9.
Fürchte dich nicht, Daniel. Dan. 10, 12, 19.
Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei frölich und getrost: denn der HErr kan auch grose Dinge thun. Joel 2, 21. 22.
Zur selbigen Zeit wird man zu Jerusalem sprechen: Fürchte dich nicht. Zeph. 3, 16.
Fürchtet euch nur nicht und stärket eure Hände. Zach. 8, 15.
Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib todten, und die Seele nicht mögen todten. Matth. 10, 28. 31.
Seid getrost, ich bins, fürchtet euch nicht. Matth. 14, 27. c. 17, 7. c. 28, 10.
Fürchte dich nicht, glaube nur. Marc. 5, 36.
Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegesgeschrei, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Marc. 13, 7.
Fürchte dich nicht, Simon, von nun an wirst du Menschen fahen. Luc. 5, 10.
Fürchte dich nicht, du kleine Heerde: denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.
Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, dein König komt. Joh. 12, 15.
Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. Joh. 14, 27.
Fürchte dich nicht, Paule, sondern rede und schweige nicht. Apostg. 18, 9.
Fürchte dich nicht, ich bin der erste und bin der lezte. Offenb. 1, 17.
Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. c. 2, 10.

§. 9. Engel und Menschen * haben sich eben dieser Redensart bedienet, um bei andern einen Muth, Vertrauen auf GOtt zu erwecken, und alle Furcht zu vertreiben. Gebet euch zufrieden; seid ohne Sorgen, 1 Mos. 43, 23. 1 Sam. 12, 20. c. 22, 23. c. 23, 17. 2 Sam. 9, 7.

Seid getrost und fürchtet euch nicht. Tob. 12, 17.
Joseph, du Sohn David, fürchte dich nicht, dein Gemahl zu dir zu nehmen. Matth. 1, 20.

Fürchtet euch nicht: ich weis, daß ihr JEsum den Gekreuzigten suchet. Matth. 28, 5.
Fürchte dich nicht, Zacharia, denn dein Gebet ist erhöret. Luc. 1, 13.
Fürchte dich nicht, Paule, denn du must vor den Kaiser gestellet werden. Apostg. 27, 24.
* Fürchte dich nicht, Rahel, denn diesen Sohn wirst du auch haben. 1 Mos. 35, 17.
Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt. 1 Mos. 50, 19. Ich will euch versorgen und eure Kinder. v. 21.
Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heil der HErr heut an euch thun wird. 2 Mos. 14, 13.
Fürchtet euch nicht, denn GOtt ist kommen, daß er euch versuchte. 2 Mos. 20, 20.
Siehe da das Land vor dir : : : fürchte dich nicht und las dir nicht grauen. 5 Mos. 1, 21. c. 7, 18. c. 31, 6. 8.
Weiche, mein HErr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht, sprach Jael zu Sissera, Richt. 4, 18.
Nun meine Tochter, fürchte dich nicht, alles, was du sagest, will ich dir thun. Ruth 3, 11.
Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn. 1 Sam. 4, 20.
Fürchte dich nicht, denn derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind. 2 Kön. 6, 16.
Fürchtet euch nicht vor denen, gedenket an den grosen schreklichen HErrn. Neh. 4, 14.
Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan sein sollet. Jer. 40, 9.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht. 1 Petr. 3, 14.

§. 10. Von GOtt, der, vor dessen Majestät die ganze Welt erzittern mus, darf nicht sorgen, daß ihm jemand Schaden zufügen könne.

Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen. Hiob 22, 4.
Er fürchtet sich vor keinem, wie weise sie sind. Hiob 37, 24.
Der, so aller HErr ist, wird keines Person fürchten, noch die Macht scheuen. Weish. 6, 8.

Furchtsam. Einer, der eine starke Neigung zur Furcht hat, sich allerhand widrige Dinge, welche kommen können, und viele Schwierigkeiten, etwas zu thun, vorstellet, und also den Muth sinken läst, 2 Chron. 32, 18. Neh. 6, 9.

Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Matth. 8, 26. Marc. 4, 40.

Fürfallen 2c. S. Vorfallen.

Fürsparen. Hinlegen, aufheben.

Des Sünders Gut wird dem Gerechten fürgesparet. Sprichw. 13, 22. vergl. Hiob 27, 16. 17. c. 15, 29.

Fürsprecher. Grdt. **Ein Tröster.** Ein Advocat; ein Sachwalter, welcher eines andern (Beklagten) Sache führet, und ihn vertheidiget.

Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater JEsum Christ, der gerecht ist. 1 Joh. 2, 1.

§. 2. Christus hat sich der Sache, so wir bei dem himmlischen Vater hatten, angenommen, und als der Mittler, 1 Tim. 5, 3. zwischen GOtt und Menschen wieder zu rechte gebracht, Ebr. 9, 15. Dieses gereichet uns zum grösten Trost; denn wir waren nicht geschickt, den erzürneten Richter zu versöhnen, und hätten also die Schuld ewig tragen müssen, wenn uns dieser Fürsprecher nicht eine ewige Erlösung erworben, Ebr. 9, 12. und die Versöhnung für die ganze Welt worden wäre. 1 Joh. 2, 1. 2.

§. 3. Er hat alle Eigenschaften eines getreuen Advocaten; (a) Er weis den Proces, und wird das Recht, d. i. die in GOttes Rath fest gestelte Heilsordnung unter die Heiden bringen, Esa. 42, 1. Er heist der Lehrer der Gerechtigkeit, Esa. 63, 1. (b) Er hat sattsame Erfahrung, denn er ist versucht allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde, Hebr. 4, 15. (c) Er weis unsere Sache und alles Anliegen; denn er ist ein Herzenskündiger, Ps. 7, 10. er ist allwissend 2c. (d) er ist beredt; denn er ist der Meister mit der gelehrten Zunge, der mit den Müden zu reden weis, Esa. 50, 4. (e) Er weis den Clienten einen nachdrüklichen Trost zuzusprechen, Esa. 61, 1. denn wir werden reichlich getröstet durch ihn,

ſtat, 2 Cor. 1, 3. (f) Er weis alle Mittel vorzukehren, indem er uns appelliren lernt an die Barmherzigkeit GOttes mit David, Pſ. 51, 1. mit dem verlohrnen Sohn, Luc. 15, 9. (g) Er ſuppliciret und bittet ſelbſt für uns: **Er hat am Tage ſeines Fleiſches Gebet und Flehen mit ſtarkem Geſchrei und Thränen geopfert**, Ebr. 5, 7. für die Uebelthäter gebeten, Eſa. 53, 12. Luc. 23, 34. und ermüdet nicht, den Vater, in der Fürbitte für uns, ſeines blutigen Verdienſtes zu erinnern: Vater, hie ſind diejenigen, für welche ich geſtorben bin, ſo ſchaue ſie denn an, als wenn ſie nicht geſündiget hätten, S. Röm. 5, 18.

§. 4. Im griechiſchen führt der heilige Geiſt auch dieſen Namen, welches Lutherus allezeit Tröſter überſetzet. Chriſtus treibet unſere Sache bei GOtt; der heilige Geiſt aber vielmehr GOttes Sache bei uns, indem er die Welt um der Sünde willen ſtrafet, Joh. 16, 8. Chriſtus bittet für uns, der heilige Geiſt mit uns, und verſichert uns der Fürbitte Chriſti, Röm. 8, 16. 26.

§. 5. Wenn Advocaten, welchen andere Leute ihre Sache zu führen anvertrauen, ſich Chriſti Treu, Liebe zur Gerechtigkeit, Eifers in Annahme der Bedrängten wolten zum Muſter dienen laſſen; ſo würden nicht ſo viele Zungendreſcher und gewiſſenloſe Sachwalter bei dem Antritt der Reiſe nach jener Ewigkeit erzittern, und vor dem Richterſtuhl Chriſti erſchrecken müſſen. Dergleichen Leute ſolten zur Gerechtigkeit weiſen, und wie Ulpianus ſagt, Stützen der Gerechtigkeit ſein; allein ſo wandeln ſie meiſt das Recht in Galle und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth, Amos 6, 12. und ſammlen Schätze von Frevel, Amos 3, 10. **Wehe denen, ſo den Gottloſen Recht ſprechen, um Geſchenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden**, Eſa. 5, 23. Sie ſind dem HErrn ein Gräuel, Sprüchw. 17, 15. Siehe auch 5 Moſ. 27, 19.

Fürſt. (a) Ueberhaupt einer, welcher einen Vorzug vor dem andern hat, eine Herrſchaft oder Aufſicht über etwas führet. Sonſt heiſt es in der Schrift Oberſter, Haupt, König ꝛc. und iſt nicht allezeit ein König oder Regente, ſondern auch die Nächſten nach den Regenten zu verſtehen. Wie es denn (b) alles, was edel iſt, bedeutet. (c) Das königliche Haus, die Kinder Joſia, Ezech. 19, 1.

(b) Nebucadnezar führete den König gen Babel ſamt allen Fürſten (Adel). Jer 27, 20.

§. 2. Wir finden (1) Stammfürſten, welche über einen ganzen Stamm, 4 Moſ. 30, 2. c. 32, 2. c. 36, 1. Joſ. 22, 14. Richt. 5, 15. (2) Familienfürſten, welche über eine Familie geſetzet, 1 Chron. 5, 38. Die Juden theileten jeden Stamm in ſeine Geſchlechte, oder Tauſende, Richt. 6, 15. und ein jeder Hauſe hatte ſeinen Fürſten oder Oberſten, 2 Moſ. 17, 21. 4 Moſ. 10, 4. Joſ. 22, 21. 30. (3) Hoffürſten, vornehme Hofbediente. Judith 2, 2. 1 Macc. 1, 7.

(1) Dazu ſolt ihr nehmen eines jeglichen Stammes Fürſten, das Land auszutheilen, 4 Moſ. 34, 18. c. 17, 2.

Welche zu Davids Zeiten geweſen, werden erzählet 1. Chron. 28, 22.

(2) Das iſt der Brunn, den die Fürſten gegraben. 4 Moſ. 21, 18. S. Brunn §. 4.

Was ſie bei Einweihung der Stiftshütte gebracht, 4 Moſ. 7, 2.

Verſammlet Salomo zu ſich, 1 Kön. 8, 1.

Und du Bethlehem im jüdiſchen Lande biſt mit nichten die kleineſte unter den Fürſten Juda. Matth. 2, 6. Mich. 5, 1.

(3) Ihr Fels wird vor Furcht wegziehen, und ſeine Fürſten werden vor dem Panier die Flucht geben. Eſa. 31, 9.

Fürſt über die Schätze oder Rentmeiſter, 1 Chr. 27, 24.

Ueber das Vieh und Güter, 1 Chron. 29, 1. über des Königs Geſchäfte. 1 Chron. 30, 6.

§. 3. (4) Soldatenfürſten, Oberſten, Officier, die das Commando über die Soldaten führen, 1 Chron. 28, 4. Ezech. 23, 23. (5) Statthalter, Stadtfürſten. (6) Regenten, Könige. (7) In Kirchenſachen: (a) der Hoheprieſter, und welche dieſem am nächſten, Neh. 11, 11. Jer. 35, 4. (b) Der über die Schätze des Tempels beſtelt, 2 Chron. 31, 12.

(4) Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen Tag ein Fürſt und Groſer gefallen in Iſrael? 2 Sam. 3, 38.

Werfet Panier auf = = laſſet einziehen durch die Thore der Fürſten (bei welchen ſich die Soldaten pflegen zu verſamlen, wenn ſie auf= und abziehen). Eſa 13, 2.

Machet euch auf, ihr Fürſten, ſchmieret den Schild. Eſa. 21, 5.

(5) Sesbazar war Landpfleger, Eſr. 1, 8.

Amtleute Salomos, 1 Kön. 4, 2.

Man wird euch vor Fürſten und Könige führen um meinet willen. Matth. 10, 18. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

(7) Pinehas war Fürſt. 1 Chron. 10, 20.

Darum habe ich die Fürſten des Heiligthums entheiliget. Eſa. 43, 28.

Zwolf Fürſten wird Iſmael zeugen. 1 Moſ. 17, 20. c. 25, 16.

Die Fürſten unter den Kindern Eſau, 1 Moſ. 36, 15. 1 Chron. 1, 51. erſchracken, 2 Moſ. 15, 15.

Der Moabiter blieben bei Bileam. 4 Moſ. 22, 8. 21. c. 23, 6.

Die Fürſten der Philiſter, 1 Chron. 13, 19. kamen zu Delila Richt. 16, 5. 8. wiſſen nicht, was ſie mit der Lade GOttes machen ſollen, 1 Sam. 5, 8. geben ein Schuldopfer, 1 Sam. 6, 4. ziehen wider Iſrael, c. 7, 7. c. 29, 2.

In Midian ſchlug Moſe, Joſ. 13, 21. deren werden gefangen, Richt. 7, 25. c. 8, 3.

Der Kinder Ammon, 1 Chron. 20, 3. der Aſſyrer, 2 Chron. 33, 11.

Ahasverus machte ſeinen Fürſten ein Mahl, Eſth. 1, 3.

Sieben Fürſten der Meder und Perſer, Eſth. 1, 14.

Joſeph war Fürſt in ganz Egyptenland, 1 Moſ. 45, 8. Apoſtg. 7, 10.

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen = = und wird zerſchmettern die Fürſten der Moabiter (die Ecken, welche, wie dieſe ein Haus, das Land zuſammen halten). 4 Moſ. 24, 17. S. Scepter §. 2.

Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürſten: ich will, dem HErrn will ich ſingen. Richt. 5, 3.

Er erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn ſetze unter die Fürſten. 1 Sam. 2, 8. Pſ. 113, 8.

Saul zum Fürſten geſalbet über Iſrael. 1 Sam. 9, 16. c. 10, 1.

David ſoll Fürſt ſein über das Volk Iſrael, 1 Sam. 13, 14. 2 Sam. 7, 8. c. 6, 21. 1 Chron. 12, 2. c. 18, 7. Salomo, 1 Kön. 1, 35. c. 11, 34. 1 Chron. 30, 22.

Oder mit den Fürſten, die Gold haben, und ihre Häuſer voll Silbers ſind. Hiob 3, 15.

Er ſchüttet Verachtung auf die Fürſten. Hiob 12, 21. Pſ. 107, 40.

Da die Stimme der Fürſten ſich verkroch, Hiob 29, 10.

Der doch nicht anſiehet die Perſon der Fürſten, Hiob 34, 19.

Die Fürſten unter den Völkern ſind verſammlet zu einem Volk, dem GOtt Abrahams. Pſ. 47, 10.

Die Fürſten aus Egypten werden kommen (zu Chriſto). Pſ. 68, 32.

Der den Fürſten den Muth nimmt, und ſchrecklich iſt unter den Königen auf Erden. Pſ 76, 13.

Mache ihre Fürſten wie Oreb und Seb. Pſ. 83, 12.

Es iſt gut auf den HErrn vertrauen und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten. Pſ. 118, 9.

Es ſitzen auch die Fürſten, und reden wider mich. Pſ. 119, 23.

Die Fürſten verfolgen mich ohne Urſache. Pſ. 119, 161.

Verlaſſet euch nicht auf Fürſten: ſie ſind Menſchen, die können ja nicht helfen. Pſ. 146, 3.

Lobet den HErrn = = ihr Fürſten. Pſ. 148, 11.

Durch mich herrſchen die Fürſten und alle Regenten auf Erden. Sprüchw. 8, 16.

Ein Verläumder machet Fürſten uneins. c. 16, 28.

Es ſtehet einem Fürſten nicht wohl an, daß er leuget. c. 17, 7.

Wer die Sache eifert, der machet Fürſten uneins. c. 17, 9.

Es iſt nicht gut = = den Fürſten zu ſchlagen, der recht regieret. v. 26.

Viel warten auf die Perſon des Fürſten. c. 19, 6.

Einem Knechte ſteht nicht wohl an zu herrſchen über Fürſten. c. 19, 10.

Es iſt beſſer, daß man zu dir ſage: Tritt hie herauf; denn daß du vor dem Fürſten gerniedriget wirſt. c. 25, 7.

Durch Geduld wird ein Fürſt verſohnet. v. 15.

Wenn ein Fürſt ohne Verſtand iſt, ſo geſchicht viel Unrechts. c. 28, 16.

Viele ſuchen das Angeſicht eines Fürſten. c. 29, 26.

Gib den Fürſten nicht ſtark Getränke. c. 31, 4.

Ich ſahe Knechte auf Roſſen, und Fürſten zu Fuſe gehen, wie Knechte. Pred. 10, 7.

Wehe dir Land, des König ein Kind iſt, und des Fürſten frühe eſſen. Pred. 10, 16.

Höret des HErrn Wort, ihr Fürsten zu Sodom. Esa. 1, 10.
Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen. Esa. 1, 23.
Und will ihnen Jünglinge zu Fürsten geben, und Kindische sollen über sie herrschen. Esa. 3, 4.
Du hast Kleider, sei unser Fürst, hilf du diesem Unfall. Esa. 3, 6.
Und der HErr kommt zum Gericht mit den Aeltesten seines Volks, und mit seinen Fürsten (Vorstehern). Esa. 3, 14.
Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? Esa. 10, 8.
Die Fürsten zu Zoan sind Thoren, Esa. 19, 11. zu Narren worden. v. 13.
Eure Propheten und Fürsten samt den Sehern hat er geblendet. Esa. 29, 10.
Daß ihre Herren heisen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben. Esa. 34, 12.
Der die Fürsten zu nichte machet, und die Richter auf Erden eitel machet. Esa. 40, 23.
Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten, um des HErrn willen. Esa. 49, 7.
Ich will dich heute zur festen Stadt machen = = wider die Könige Juda, wider ihre Fürsten. Jer. 1, 18.
Wie ein Dieb zu schanden wird, wenn er ergriffen wird; also wird das Haus Israel zu schanden werden samt ihren Königen, Fürsten rc. Jer. 2, 26.
Zu der Zeit wird dem Könige und den Fürsten das Herz entfallen. Jer. 4, 9. wird man die Gebeine derselben aus ihren Gräbern werfen. c. 8, 1.
Was wilt du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie Fürsten und Häupter sein wollen. Jer. 13, 21.
Die Fürsten wurden zornig über Jeremiam und liesen ihn schlagen. Jer. 37, 15.
Wirst du hinaus gehen zu den Fürsten des Königs von Babel, so solt du leben bleiben. c. 38, 17. 18.
Meinen Stuhl will ich in Elam setzen, und will beide den König und den Fürsten daselbst umbringen. c. 49, 38.
Schwerd soll kommen über die Fürsten zu Babel. Jer. 50, 35.
Ich will deine Fürsten (Landvoigte) zerschmeisen. Jer. 51, 23. trunken machen. v. 57.
Ihre Fürsten der Tochter Zion sind wie die Widder, die keine Weide finden. Klagl. 1, 6.
Er hat entweihet beide ihr Königreich und ihre Fürsten. Klagl. 2, 2. sind unter den Heiden. v. 9.
Die Fürsten (Vornehmsten) sind von ihnen gehenket. c. 5, 12.
Der König wird betrübt sein, und die Fürsten werden traurig gekleidet sein. Ezech. 7, 27.
Diese Last betrift den Fürsten zu Jerusalem (den Zedekia). c. 12, 10. er wird auf der Schulter tragen im Dunkeln. v. 12. ist verdammt und verurtheilet. c. 21, 25.
Siehe, die Fürsten in Israel, ein jeglicher ist mächtig bei dir Blut zu vergiesen. c. 22, 6.
Ihre Fürsten sind darinne wie die reisende Wölfe. c. 22, 27.
Alle Fürsten am Meer werden herab von ihren Stühlen sitzen. c. 26, 16.
Du Menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyro. Ezech. 28, 2.
Egypten soll keinen Fürsten (von den ihrigen) mehr haben. Ezech. 30, 13.
Blut der Fürsten auf Erden solt ihr saufen. c. 39, 18.
Ihr habts lange gnug gemacht ihr Fürsten Israel, lasset abe vom Frevel und Gewalt. c. 45, 9. 8.
Daniel wurde Fürst über das ganze Land zu Babel. Dan. 2, 48. c. 6, 2.
Aber ein Fürst (die Römer) wird ihn lehren aufhören mit Schmähen. Dan. 11, 18.
Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne = = Fürsten bleiben. Hos. 3, 4.
Die Fürsten Juda sind gleich denen, die die Gränze verrücken. Hos. 5, 10.
Sie vertrösten den König durch ihre Bosheit, und die Fürsten durch ihre Lügen. Hos. 7, 3.
Heute ist des Königs Fest, da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden. Hos. 7, 5.
Ihre Fürsten werden durchs Schwerd fallen. Hos. 7, 16.
Sie setzen Fürsten, und ich mus nicht wissen. Hos. 8, 4.
Alle ihre Fürsten sind abtrünnige. Hos. 9, 15.
Ich will den Richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre Fürsten samt ihm erwürgen. Amos 2, 3.
Höret doch = = ihr Fürsten im Hause Israel: ihr solts billig sein, die das Recht wüsten. Mich. 3, 1.
Was der Fürst will, das spricht der Richter. Mich. 7, 3.
Niemand gläube seinem Nächsten, niemand verlasse sich auf Fürsten. Mich. 7, 5.

Sie werden der Könige spotten und der Fürsten werden sie lachen. Hab. 1, 10.
Ihre Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen. Zeph. 3, 3.
Bringe es deinem Fürsten, was gilts ob du ihm gefallen wirst? Mal. 1, 8.
Wollet ihr nun, ihr Tyrannen im Volk, gerne Könige und Fürsten sein. Weish. 6, 22.
Welcher dem Fürsten wolte wohl dienen, der machte das Bild mit aller Kunst aufs feineste. Weish. 14, 19.
Der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen. Tob. 12, 8.
Das Werk lobet den Meister und einen weisen Fürsten seine Händel. Sir. 9, 24.
GOtt hat die hoffärtige Fürsten vom Stuhl herunter geworfen. Sir. 10, 17.
Fürsten, Herren, und Regenten sind in grosen Ehren. Sir. 10, 27.
Die Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren, und setzet ihn bei die Fürsten. Sir. 11, 1.
Ein kluger Mann ist lieb und werth bei Fürsten. Sir. 20, 29.
Wer bei Fürsten sich hält, daß er lieb und werth ist, der kan vielem Bösen vorkommen. Sir 20, 30.
Zerschmettere den Kopf der Fürsten, die uns feind sind. Sir. 36, 12.
Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, und machet ihn gros bei Fürsten und Herren. Sir. 38, 3.
Der (welcher das Gesetz des Höchsten lernet) kan den Fürsten dienen. Sir. 39, 4.
Elias erschrack vor keinem Fürsten. Sir. 48, 13.
Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten (obersten der Völker) herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25.
So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten (vor die Obrigkeit) gehest. Luc. 12, 58.
Die Könige der Erden treten zusammen und die Fürsten versammlen sich zu Hause wider den HErrn, und wider seinen Christ. Apstg. 4, 26.
Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan sein. Tit. 3, 1.

§. 4. Abraham heißt ein Fürst GOttes unter den Hethitern, 1 Mos. 23, 6. Entweder weil er mit GOtt im Bunde stunde, und dieser ihn seiner Offenbarung würdigte, daß er also nach c. 20, 7. vergl. Ps. 105, 15. ein Prophet GOttes war; oder weil er, nach damaligen Zeiten wegen seines Gesindes, Vermögens und Ansehns ein groser Fürst war.

§. 5. (c) Einer, der mehr als fürstlichen Staat führet, in fürstlicher Würde sitzet. (d) Wie ein Fürst: unerschrocken, als ein Fürst, der andere richtet und sich nicht richten läst.

(c) Deine Kaufleute waren Fürsten auf Erden (wider Christi Sinn). Offenb. 18, 23.
(d) Ich wolte die Zahl meiner Gänge ansagen, und wie ein Fürst wolte ich sie darbringen. Hiob 31, 37.

§. 6. (e) Gesezgeber. Juda soll dienen, Regenten, Richter und Amtleute aus ihm zu nehmen, die Recht und Gerechtigkeit handhaben, nachdem es die Gesetze ausweisen. Und dieses bis auf Christum. vergl. 1 Mos. 49, 10. (f) Vorsteher und Lehrer.

(e) Ephraim ist die Macht meines Hauptes, Juda ist mein Fürst. Ps. 60, 9.
(f) Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es seien mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost. Zach. 12, 5.

§. 7. (g) Die Apostel, deren Paulus aus dem Stamm Benjamin, Johannes und Jacobus aus Juda und anderer Vorsteher der Kirche aus andern Stämmen. (h) Geistliche Könige und Priester, vergl. Offenb. 1, 6. Andere wollen die Vorgänger in dem geistlichen Königreich Christi, oder auch die Pfleger und Säugammen, welche der Kirche N. T. verheisen, verstehen.

(g) Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen rc. Ps. 68, 28.
Siehe, es wird ein König regieren Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben. Esa. 32, 1.
Die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben, und darüber halten. v. 8.
(h) Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen (mit deinem Fürstengeist ausrüsten) in aller Welt. Ps. 45, 17.

§. 8.

§. 8. (i) Ein frommer und williger Mann. (k) Grdt. Geschlecht. (l) ein Ameisen Oberster, Führer, Sprüchw. 6, 7.

(i) Ihr sprecht: wo ist das Haus des Fürsten? (Ihr werfet mir vor, wo mein Haab und Gut hin, ohnerachtet ich den Schein eines treuen Dieners GOttes haben wolte. Andere verstehen es von Hiobs erstgebornen Sohnes Hause). Hiob 21, 28.

Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heisen (die Laster werden nicht mehr unter dem Schein der Tugend versteckt werden, sondern das Evangelium wird solche offenbaren und strafen). Esa. 32, 5.

Seraja war ein friedsamer Fürst. Jer. 51, 59.

(k) Siehe, ich will rufen allen Fürsten in den Königreichen gegen Mitternacht. Jer. 1, 15.

§. 9. Von GOtt; (a) der dreieinige GOtt ist König aller Könige. (b) GOtt und Gottesdienst.

(a) Solte einer zu dem Könige sagen: du loser Mann; und zu den Fürsten: ihr Gottlosen? Hiob 34, 18.

(b) Ja es wuchs bis an den Fürsten des Heeres (es wird sich an GOtt und seinen Dienst machen). Dan. 8, 11. 25.

§. 10. Von Christo. Dieser ist (a) König aller Könige, weltlicher und geistlicher. Ihm sind alle Könige unterthan, auch nach seiner menschlichen Natur, Matth. 28, 18. Durch ihn herrschen die Fürsten und alle Regenten, Spr. 8, 15, 16. (b) Das Haupt und der höchste Regent der Israeliten, vergl. 2 Mos. 23, 20. (c) Des Lebens Herzog. Er ist seiner Natur und Wesen nach der Ursprung des Lebens im Reich der Natur, der Gnaden und Herrlichkeit, und hat auch vom Vater, nach seiner menschlichen Natur, das Leben in ihm selber, Joh. 5, 26. Er ist die Auferstehung, Joh. 11, 25. die Wahrheit und das Leben, c. 14, 6. HErr über Tod und Leben, Offenb. 1, 18. und führet die Seinen zum ewigen Leben, Johan. 10, 11. (d) Erzherzog des Heils der Seligkeit. Er hat den Weg zum Himmel eröfnet und führet seine Jünger zur ewigen Glückseligkeit. (e) Hoherpriester. Ezech. 45, 1. 16. 17.

Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern. Esa. 55, 4.

Und ihr Fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr Herrscher von ihnen ausgehen. Jer. 30, 21.

Ich, der HErr, will ihr GOtt sein; aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein. Ezech. 34, 24. c. 37, 25.

Bis auf Christum, den Fürsten, sind siebenzig Wochen. Dan. 9, 25.

Von JEsu Christo, welcher ist der treue Zeuge ‥ und Fürst der Könige auf Erden. Offenb. 1, 5.

(b) Nein, sondern ich bin ein Fürst über das Heer des HErrn, und bin jezt kommen. Jos. 5, 14. 15.

(c) Den Fürsten des Lebens habt ihr getödet. Apstg. 3, 15.

(d) Den hat GOtt durch seine Hand erhöhet, zu einen Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buse und Vergebung der Sünden. Apstg. 5, 31. vergl. Ebr. 2, 10.

(e) Doch den Fürsten ausgenommen, denn der Fürst soll drunter sizen, das Brod zu essen (als Hoherpriester) vor dem HErrn. Ezech. 44, 3.

§. 11. Und am selbigen Tage soll der Fürst für sich und für alles Volk im Lande opfern. Ezech. 45, 22. Soll dieser Fürst Christus sein, so ist es unmöglich, daß er für seine Person opfern können, Ebr. 7, 7. Denn diese hatte keiner Versöhnung nöthig. Man mus es also nicht für seine Person, sondern für seinen geistlichen Leib, oder für das Seine, nemlich sein Volk, das ihm der Vater gegeben hatte, übersetzen, und denn die Worte: für alles Volk, welches im Grdt. für das Volk der Erden, oder irdisch Gesinnte, und folglich von den Verlornen, die ihr Theil in dieser Welt haben, Ps. 17, 14. verstehen. So würde von der allgemeinen Erlösung, Kraft deren Christus ein Heiland aller Menschen, sonderlich der Glaubigen, gehandelt. Und solches schickte sich nicht uneben zu solchem hohen mit levitischen Worten beschriebenen Geheimnis. Andere verstehen, wie auch v. 17. die weltliche Obrigkeit.

§. 12. Von Engeln, welche ihre gewisse Ordnungen unter sich haben. S. Engel §. 21. besonders vom Teufel. Ein Oberster der unsaubern Geister. Er heist (a) Ein Fürst dieser Welt, nicht, als wenn er freie Gewalt hätte zu thun, was er wolle; denn er mus so gar um Erlaubnis bitten, wenn er nur in die Säue fahren will, Matth. 8, 31. f. sondern, weil er sich solcher Herrschaft rühmet, Matth. 4, 9. und die im Argen liegende Welt mit List und Gewalt beherrschet. 1 Joh. 5, 19. (b) Der in der Luft herrschet, er irret, aus Verhängnis GOttes, in der Luft herum, erreget allerhand Sturm, Hiob 1, 16. und Plagen, offenbaret seine Bosheit, Ps. 78, 8. 9. die Bösen zu strafen und die Frommen zu prüfen.

Und ist keiner, der mir hilft wider jene, denn euer Fürst Michael (der Juden Schutzengel). Dan. 10, 21. c. 12, 2.

(a) Aber der Fürst (der Hofteufel) des Königs in Persen Land hat mir 21. Tage widerstanden. Dan. 10, 13.

Nun wird der Fürst dieser Welt ausgestosen. Joh. 12, 31.

Nun kommt der Fürst dieser Welt und hat nichts an mir, (Unschuldigen). Joh. 14, 30.

Und das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Joh. 16, 11.

Wir haben nicht (allein) mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern (auch) mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt. Eph. 6, 12.

(b) In welchen ihr weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet. Eph. 2, 2.

§. 13. Der Fürst des Todes, Hiob 18, 13. Der Erstgeborne des Todes soll auch nach einigen der Teufel sein, als durch dessen Neid der Tod in die Welt kommen, Weish. 2, 24. und der über den Tod die Gewalt hat, Ebr. 2, 14. Andere verstehen eine sehr heftige Krankheit, welche, wie ein Fürst dem gemeinen Mann, andern Krankheiten vorgehet, und dem Tode nach gerade unterwirft.

Fürstenthum. (a) Ein Land, welches von einem Fürsten beherrschet wird. (b) Ein Fürst, Regent. (c) Tyrannen und gewaltige Leute, welche sich in der Welt erheben. Wiewohl andere in dem anzuführenden Ort die bösen Engel verstehen.

(a) Ich hielte die Weisheit theurer, denn Königreiche und Fürstenthümer. Weish. 7, 8.

Ein böses Maul zerbricht feste Städte, und zerstöret Fürstenthüme. Sir. 28, 17.

(b) Dem Juda ward das Fürstenthum vor Ruben gegeben. 1 Chron. 6, 2. c. 29, 4. vergl. 1 Mos. 49, 8.

Um des Landes Sünde willen werden viel Aendrungen der Fürstenthüme. Sprüchw. 28, 2. S. Aenderung.

(c) Ich bin gewis, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum ‥ mag uns scheiden von der Liebe GOttes. Röm. 8, 38.

§. 2. (d) Ueberhaupt eine von unterschiedenen Schaaren und Ordnungen, deren eine jede, nach der ihr zugetheilten Macht etwas zu bedeuten hat. (1) Die heiligen Engel, durch deren Dienst GOtt Land und Leute beschützet; (2) böse Geister, welche Fürsten über die böse Welt. Teufelische Macht.

(1) Auf daß jezt kund würde den Fürstenthümern und Herrschaften in dem Himmel. Eph. 3, 10

Denn durch ihn ist alles geschaffen ‥ Fürstenthüme und Obrigkeiten. Coloss. 1, 16.

(2) Und hat ausgezogen die Fürstenthüme und Gewaltigen. Coloss. 2, 15.

§. 3. (e) Der erste herrliche Ehrenstand, darinne die bösen Geister vor dem Fall gestanden. (f) Menschen und Engel.

(e) Und die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten. Juda 6. vergl. 2 Petr. 2, 4.

(f) Und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthüme und Gewalt. Eph. 1, 21.

Und ihr seid vollkommen in ihm, welcher ist ein Haupt aller Fürstenthüme und Obrigkeit. Coloss. 2, 10.

Fürstentochter. Der Ehrenname der christlichen Kirche und einer jeden glaubigen Seele. Die Glaubigen, daraus die Kirche Christi bestehet, sind Töchter GOttes (a) in Ansehn der Schöpfung, Luc. 3, 38. (b) der gnadenreichen Kindschaft, Joh. 1, 12. 13. Gal. 3, 6. (c) der geistlichen Verlobung, Hos. 2, 19. Ist der Bräutigam, Christus, der einige und ewige Sohn GOttes, so mus seine Braut, die er liebt, Esa. 61, 5.

6ꝛ, 5. Eph. 5, 25. GOttes, des Fürsten aller Fürsten, Tochter ein. Diese Königs Tochter ist inwendig herrlich. Hohel. 7, 1.

Fürstin. (a) Eine Gemahlin eines Fürsten, oder Regenten, Esth. 1, 18. (b) Eine Stadt, welche vor andern gros, berühmt und andern so weit vorgehet, wie ein Fürst geringern Leuten.

(a) Die Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein. Esa. 49, 23.
(b) Die eine Fürstin unter den Heiden : : mus nun dienen. Klagl. 1, 1.

Fürstlich. (a) Das, was einem solche Zierde und Ehre bringt, wie einem Fürsten der Hut. (b) Die wichtigsten, Hauptlebensregeln. Reden, die allen andern, wie Fürsten den übrigen Leuten, vorzuziehen.

(a) Gerechtigkeit war mein fürstlicher Hut. Hiob 29, 14.
(b) Höre, denn ich will reden, was fürstlich ist. Spr. 8, 6.

§. 2. **Fürstliche Gedanken**, Christi Sinn, vergl. 1 Cor. 2, 16. mit Phil. 2, 15. Die Apostel werden keine andere Lehre treiben, als die ihnen der Fürst des Lebens anbefohlen.

Die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben. Esa. 32, 8.

Furt. (a) Durch : oder Hinübergang, wo man pflegt über einen Flus zu setzen, 1 Mos. 32, 22. Jos. 2, 7. Richt. 3, 28. c. 12, 5. 6. Jer. 51, 32. (b) Ein Fahrzeug, Schif, darauf man überfährt. 2 Sam. 19, 18.

Fürwahr. Ein Betheurungswort, dadurch die Wahrheit und Wichtigkeit einer Sache bekräftiget wird.

Fürwahr, du bist ein verborgen GOtt, du GOtt Israel. Esa. 45, 15.
Fürwahr, er trug unsere Krankheit. Esa. 53, 4.
Das weis ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung gekrönet. Tob. 3, 22.
Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen. Luc. 23, 47.

Fus. (a) Ein Gliedmaas an dem menschlichen Leibe, bei dem es die Weisheit GOttes so eingerichtet, daß der Mensch auf zweien stehen und gehen kan.

2 Mos. 4, 25. c. 29, 20. 3 Mos. 8, 23. c. 13, 12. c. 14, 14. Jos. 9, 5. 1 Kön. 2, 5. 2 Kön. 6, 32.
Jacob that seine Füsse zusammen aufs Bett. 1 Mos. 49, 33.
Moses muste seine Schuh bei dem Busch von seinen Füssen ziehen. 2 Mos. 3, 5. Josua, da er mit dem Fürsten des Heeres Israel redete. Jos. 5, 15.
Das Osterlamm musten die Israeliten mit Schuhen an den Füssen essen. 2 Mos. 12, 11.
Fus um Fus, 2 Mos. 21, 24. 5 Mos. 19, 21. S. Auge §. 3.
Aus dem ehernen Handfas solten Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füsse waschen. 2 Mos. 30, 19.
Keiner konte ein Priester werden, der an einem Fus oder Hand gebrechlich. 3 Mos. 21, 19.
Die Eselin klemmete dem Bileam den Fus an die Wand. 4 Mos. 22, 25.
Deine Füsse sind nicht geschwollen, diese 40. Jahr. 5 Mos. 4, 8. c. 29, 5. Neh. 9, 21.
Da die Priester ihre Füsse in den Jordan tunketen, stunden die Wasser. Jos. 3, 15.
Das Land, darauf du mit deinem Fus getreten hast, soll dein : : sein. Jos. 14, 9.
Dem Adonibesek wurden seine Daumen an Händen und Füssen verhauen. Richt. 1, 6.
Sissera krümmete sich zu den Füssen der Jael. Richt. 5, 27.
Jonathan kletterte mit Händen und Füssen hinauf zu den Philistern. 1 Sam. 14, 13.
Abners Füsse sind nicht in Fesseln gesetzet. 2 Sam. 3, 34.
Isboseth lahm an Füssen, 2 Sam. 4, 4. dessen Mördern wurden Hände und Füsse abgehauen. v. 12.
Mephiboseth lahm an Füssen, 2 Sam. 9, 3. 13.
Ein langer Mann hatte sechs Zehen an seinen Füssen. 2 Sam. 21, 20.
Ahia hörete das Rauschen der Füsse des Weibes Jerobeams, 1 Sam. 14, 6.
Assa ward krank an Füssen. 1 Kön. 15, 23. 2 Chron. 16, 12.
Das Weib von Sunem hielt den Elisa an seinen Füssen. 2 Kön. 4, 27.
Von der von Hunden gefressenen Jesebel funden sie nichts als Schädel, Füsse und Hände. 2 Kön. 9, 35.
Der Tode in Elisa Grab geworfene trat auf seine Füsse. c. 13, 21.
Josephs Füsse wurden in Stock gezwungen. Ps. 105, 18.
Ein loser Mensch deutet mit Füssen. Spr. 6, 13.
Wie solte jemand auf Kohlen gehen und seine Füsse nicht verbrannt werden. c. 6, 28.
Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer am Füssen. c. 26, 6.
Haben köstliche Schuhe an ihren Füssen. Esa. 3, 16.
Ihre Füsse werden sie ferne wegführen zu wallen. Esa. 23, 7.
Zeuch deine Schuhe aus von deinen Füssen, Esa. 20, 2.
Entblöse den Fus, entdecke den Schenkel, wate durchs Wasser. Esa. 47, 2.
Du Menschenkind trit auf deine Füsse. Ezech. 2, 1. 2.
Schlage deine Hände zusammen und strample mit den Füssen. Ezech. 6, 11.
Darum daß du (aus Hohn) mit den Füssen gescharret. c. 25, 6.
Du trübest das Wasser mit deinen Füssen. c. 32, 2. 13.
Israel ging troknes Fuses durch das Meer. Judith 5, 10.
Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er sich, als wenn man ihm wolte Fesseln an Hände und Füsse legen. Sir. 21, 22.
Der Töpfer umtreibet die Scheibe mit seinen Füssen. Sir. 38, 32.
Bindet ihm Hände und Füsse, und werfet ihn in das äuserste Finsternis hinaus. Matth. 22, 13.
Gebet dem verlornen Sohn Schuhe an seine Füsse. Luc. 15, 22.
Stehe richtig auf deine Füsse. Apstg. 14, 10. 8.
Und legte ihre Füsse in den Stock. Apstg. 16, 24.
So aber der Fus spräche: ich bin keine Hand. 1 Cor. 12, 15. 21.

§. 2. **Zu Fus**: Fusgänger, Richt. 4, 10. 2 Sam. 15, 17. 18.

Israel zog aus Raemses sechshundert tausend Mann zu Fus. 2 Mos. 12, 37.
Wir wollen nichts, denn nur zu Fuse hindurch ziehen. 4 Mos. 20, 19. 5 Mos. 2, 28.
Sissera flohe zu Fus. Richt. 4, 15.
400000. Mann zu Fus. Richt. 20, 2.
Er verwandelt das Meer ins trocken, daß man zu Fus über das Wasser gehet. Ps. 66, 6.
Ich sahe Knechte auf Rossen und Fürsten zu Fuse gehen, wie Knechte. Pred. 10, 7.

§. 3. (b) Unermüdete Arbeit, da man läuft und rennt seinen Dienst abzuwarten. (c) Die Ankunft der Gesanden neuen Testamentes auszudrücken, dabei auf ihr Amt gesehen wird; denn die Füsse sind ein Werkzeug zum gehen. (d) Hülfsleistung, da man einem beistehet, wie ein Fus den Körper trägt.

Asahel war von leichten Füssen (konte hurtig laufen). 2 Sam. 2, 18.
(b) Der HErr hat dich gesegnet durch meinen Fus. 1 Mos. 30, 30.
(c) Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Boten, die da Frieden verkündigen. Esa. 52, 7. Nah. 1, 15. Röm. 10, 15.
(d) Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Fus. Hiob 29, 15.

§. 4. (e) Verstand und Wille; sonderlich aber die Begierden, weiln man zu Ausrichtung dessen, was man will, die Füsse gebraucht. (f) Der ganze Mensch, in Ansehn der Handlungen, welche zu unternehmen, die Füsse nöthig.

Sehet, wo Davids Füsse gewesen. 1 Sam. 23, 22.
Wenn dein Fus zur Stadt eintrit, wird das Kind sterben. 1 Kön. 14, 12.
Ich setze meinen Fus auf seine Bahn (ich bin den Weg seines Gesetzes gewandelt). Hiob 23, 11.
Hat mein Fus geeilet zum Betrug? Hiob 31, 5.
Mein Fus gehet richtig. Ps. 26, 12.
Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen. Ps. 119, 59.
Ich wehre meinem Fus alle böse Wege. v. 101.
Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. v. 105.
Wehre deinem Fus vor ihrem Pfad (der Bösen). Spr. 1, 15.
Ihre Füsse laufen zum bösen. v. 16. Esa. 59, 7. Röm. 3, 15.
Wende deinen Fus vom bösen. c. 4, 26.
Der Huren Füsse laufen zum Tode hinunter. c. 5, 5. können in ihrem Hause nicht bleiben. c. 7, 11.
Füsse, die behende sind, Schaden zu thun. c. 6, 18.
Wer schnell ist mit Füssen, der thut Schaden (wer sich übereilet, kan nicht anders, als Schaden thun). c. 19, 2.
Entzeuch deinen Fus von dem Hause deines Nächsten (komm nicht alzu oft). c. 25, 17.
Bewahre deinen Fus, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest. Pred. 4, 17.
So du deinen Fus vom Sabbath kehrest. Esa. 58, 13.
Ergieb deine Füsse in der Weisheit Fesseln. Sir. 6, 15.
So aber deine Hand oder dein Fus dich ärgert. Matth. 18, 8. S. Abhauen.

Und

Und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes. Luc. 1, 79.
Siehe, die Füsse derer, die deinen Mann begraben, sind vor der Thür. Apstg. 5, 9.

§. 5. Von GOtt. S. Fusschemel und Schemel. 1 Chron 29, 2. Apstg. 7, 49. Matth. 5, 35.

Dunkel war unter seinen Füssen (am untersten Theil des Himmels in der Luft). 2 Sam. 22, 10.
Dein Weg war im Meer : : und man spürete doch deinen Fus nicht (es war kein Zeichen mehr da deines Durchgangs, weiln das Meer wieder zusammen flos). Ps. 77, 20.
Ich will die Stätte meiner Füsse (die Kirche) herrlich machen. Esa. 60, 13.
Er ist der HErr, des Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füssen (auf den Wolken) dicker Staub, Nah. 1, 3. S. Dicke §. 10.

§. 6. Von Christo. Dessen Füsse werden als gülden, Hohel. 5, 15. wie Meßing, Offenb. 1, 15. wie Feuerpfeiler, c. 10, 1. beschrieben, um dessen unüberwindliche Festigkeit anzuzeigen. Er hat Macht und Gewalt die Gottlosen zu vertilgen, und die Frommen zu beschützen. Auch seiner erhöheten menschlichen Natur ist alles so unterworfen, daß, wenn es sich regen wolte, er es mit Füsen zertreten könte. S. Schemel §. 2. *

Unter seinen Füssen war es wie ein schöner Sapphir, 2 Mos. 24, 10.
Sie haben meine Hände und Füsse durchgraben. Ps. 22, 17. vergl. Joh. 19, 8.
Und stellete meine Füsse auf einen Fels, daß ich gewis treten kan. Ps. 40, 3.
Und seine Füsse werden stehen zu der Zeit auf dem Oelberge. Zach. 14, 4. vergl. Apstg. 1, 12.
Lahme, Blinde wurfen sich zu den Füssen JEsu (aus Demuth). Matth. 15, 30.
Dessen Füsse wurden aus Liebe und Demuth angegriffen. Matth. 18, 9.
Eine Sünderin fing an, seine Füsse mit Thränen zu netzen. Luc. 7, 38. 44. küssete solche, v. 45. salbete sie mit Salben. v. 46.
Sehet meine Hände und meine Füsse, ich bins selber. Luc. 24, 39. 40.
* Alles hast du unter seine Füsse gethan. Ps. 8, 7. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. Ebr. 2, 8.
Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege. Ps. 110, 1. Matth. 22, 24. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Apstg. 2, 34. 35. Ebr. 1, 13. 1 Cor. 15, 25.
Er setzete seinen rechten Fus auf das Meer, und den linken auf die Erde. Offenb. 10, 2.

§. 7. Abschütteln den Staub von Füssen, Matth. 10, 14. Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. S. Abschütteln. Anbeten, zu Füssen, als Bekehrte. Aufheben die Füsse: seine Reise hurtig fortsetzen. Baden in Blut, Ps. 58, 11. Ps. 68, 24. S. Baden §. 4. Decken die Füsse, 1 Sam. 24, 4. S. Decken §. 3.

Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füssen über sie. Apstg. 13, 51.
Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen Füssen (durch wahre und demüthige Bekehrung zur christlichen Kirche). Offenb. 3, 9.
Jacob hub seine Füsse auf, und ging in das Land, das gegen Morgen liegt. 1 Mos. 29, 1.

§. 8. Fallen zu Füssen (a) um eines Herrschaft zu erkennen. (b) Aus Demuth und Ehrerbietung; (c) aus tödlicher Ohnmacht; (d) tod. (e) Christo aus Glauben und Demuth.

(a) Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fusse fallen (ist bei David und Salomo geschehen, bei Christo geistlicher Weise). 1 Mos. 27, 29.
Alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füssen. Esa. 60, 14.
Sie werden vor dir niederfallen : : und deiner Füsse Staub lecken (dir in aller Demuth dienen). Esa. 49, 23.
(b) Und werden zu mir herab kommen alle diese deine Knechte, und mir zu Fusse fallen (sich bücken). 2 Mos. 11, 8.
Abigail fiel dem David zu Fusse, 1 Sam. 25, 24. die Witwe dem Elisa, 2 Kön. 4, 37. die Esther dem Ahasvero, Esth. 8, 3. Cornelius dem Petro, Apstg. 10, 25. der Kerkermeister Paulo und Sila, c. 16, 29. Johannes einem Engel in Meinung, es wäre Christus. Offenb. 19, 10. c. 22, 8.
(c) Sissera fiel der Jael zu Füssen. Richt. 5, 27.
(d) Ananiä Weib. Apstg. 5, 10.
(e) Der Vater des Mondsüchtigen, Matth. 17, 14. Jairus, Marc. 5, 22. Ein Weib, dessen Tochter einen unsaubern Geist hatte. Marc. 7, 25. Ein Samariter, Luc. 17, 16. Maria, Lazari Schwester, Joh. 11, 32. Johannes, aus Furcht und Ehrerbietung. Offenb. 1, 17.

§. 9. Fangen im Netz, in Stock legen; mit Noth und Elend umgeben. In Gefahr gerathen. Aus dem Netz ziehen, auf weiten Raum stellen, behüten, nicht bewegen lassen; vor Gefahr und Unglück bewahren, heraus reissen. *

Du hast meinen Fus in den Stock geleget. Hiob 13, 27.
Er ist mit seinen Füssen in Strick bracht. Hiob 18, 8.
Ihr Fus ist gefangen im Netz. Hiob 9, 16.
Sie haben meinen Füssen Stricke gelegt. Jer. 18, 22.
* Er wird behüten die Füsse seiner Heiligen. 1 Sam. 2, 9.
Er machet meine Füsse gleich den Hirschen (um aller Noth und Gefahr zu entfliehen). 2 Sam. 22, 34. Hab. 4, 19.
Und will den Fus Israel nicht mehr bewegen lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe. 2 Kön. 21, 8. 2 Chron. 33, 8.
Meine Augen sehen stets nach dem HErrn; denn er wird meinen Fus aus dem Netze ziehen. Ps. 25, 15.
Du stellest meine Füsse auf weiten Raum. Ps. 31, 9.
Der HErr behütet deinen Fus, daß er nicht gefangen werde. Spr. 3, 26.

§. 10. Gleiten, straucheln, wanken. Mistritte thun, Sich stossen: in Unglück, ja in Sünde gerathen. Nicht straucheln: gewisse Tritte thun; seine Handlungen zur Ehre GOttes, Beförderung seiner Seligkeit und Erbauung des Nächsten einrichten.

Die Hofnung des Verächters zur Zeit der Noth, ist wie : : ein gleitender Fus. Spr. 25, 19.
Zu seiner Zeit soll ihr Fus gleiten: denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe. 5 Mos. 32, 35.
Wenn mein Fus wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich. Ps. 38, 17.
Du hast meine Füsse vom Gleiten errettet. Ps. 56, 14. Ps. 116, 8.
Der unsere Seele im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten. Ps. 66, 9.
Er wird deinen Fus nicht gleiten lassen. Ps. 121, 3.
Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen. Ps. 73, 2.
Mein Fus hat gestrauchelt, aber deine Gnade, HErr, hielt mich. Ps. 94, 2.
Denn wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß dein Fus sich nicht stosen wird. Sprüchw. 3, 23.
Gebt dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre, : : ehe eure Füsse sich an die dunkeln Berge stossen. Jer. 13, 16.
Er hat seinen Engeln über dir befohlen : : daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fus nicht an einen Stein stössest (nicht dem geringsten Unfall unterworfen seiest). Ps. 91, 12. Matth. 4, 6. Luc. 4, 10.
Thut gewisse Tritte mit euren Füssen, daß nicht jemand strauchele. Ebr. 12, 13.

§. 11. Legen etwas zu Füssen: Joses übergab das Geld in der Apostel beliebige Verwaltung, Apostg. 4, 35. 37. c. 5, 2. Löcken damit, Ezech. 34, 21. S. löcken.

§. 12. Richten sich auf die Füsse, von den Todenknochen, Ezech. 37, 10. S. Grab. Regen weder Hand noch Fus: in Sachen, die öffentliche Angelegenheiten und die Regierung betreffen, etwas schliesen oder ordnen.

Ohne Joseph solte niemand weder Hand noch Fus regen in Egypten. 1 Mos. 41, 44.

§. 13. Setzen sich zu Füssen: Einen lehrbegierigen Schüler abgeben. Die Lehrer sasen auf etwas erhabnen Stühlen und die Zuhörer auf niedrigen Bänken. Jedoch haben die Schüler des allgemeinen Lehrers bald gesessen, bald gestanden. Sein unter den Füssen: abgethan und weggeschaft, Offenb. 12, 1.

Sie werden sich setzen (mitten) zu deinen Füssen, und werden lernen von deinen Worten. 5 Mos. 33, 3.
Paulus erzogen zu den Füssen Gamaliels. Apstg. 22, 4.
Maria sazte sich zu den Füssen JEsu und hörete seiner Rede zu. Luc. 10, 39.

§. 14. Treten darauf: immer wieder zu predigen anfangen. Mit Füssen treten. Die Alten traten den Ueberwundenen auf die Hälse, zum Zeichen des völlig erhaltenen Sieges. (a) Einen, wie einen Sclaven behandeln. (b) Die

Die Fersen wider Christum hoch aufheben, wie ein unbändig Pferd; ihm auf das verächtlichste begegnen, und (c) ihn aufs höchste verachten. Durch Abfall dessen meßianisches Mittleramt verhöhnen. (d) Die göttlichen Wohlthaten aus Hochmuth misbrauchen; (e) die reinen Wasser des göttlichen Worts verunreinigen.

Sie traten auf ihre Füsse. (es werden wieder andere, von GOttes Geist erwecket, immerfort an der vorigen Stelle kommen). Offenb. 11, 11.

Kommet herzu, und tretet diesen Königen auf die Hälse. Jos. 10, 24.

Ich will sie umbringen = = sie müssen unter meine Füsse fallen. 2 Sam. 22, 39.

(a) Daß sie mit Füssen zertreten wird, Esa. 26, 6. die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim. c. 28, 3.

Ihr werdet die Gottlosen zertreten: denn sie sollen Aschen unter euren Füssen werden. Mal. 4, 3.

(b) Der mein Brod isset, der trit (stößt) mich mit (aufgehabenen) Füssen. Joh. 13, 18. Ps. 41, 10.

(c) Wie viel meinet ihr ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füssen trit. Ebr. 10, 29.

(d) Ihr solt das Heiligthum nicht den Hunden geben = = auf daß sie dasselbige nicht zertreten mit ihren Füssen. Matth. 7, 6.

Ists nicht gnug, daß ihr so gute Weide habet, und so überflüßig, daß ihrs mit Füssen tretet. Ezech. 34, 18.

(e) Daß meine Schaafe essen müssen, was ihr mit euren Füssen zertreten habt. v. 19.

§. 15. **Von GOtt.** (1) Solche zu langwieriger Verwüstung aufheben. Dessen Macht und Gewalt die Feinde zu dämpfen, anzuzeigen. (2) Zerknitschen, recht jämmerlich behandeln; (3) Den Satan. Der Kopf der höllischen Schlangen ist bereits durch Christum verdienstlich zertreten. Die Glieder Christi sind noch seinen Anläufen unterworfen; doch soll er durch die Kraft GOttes überwunden werden.

(1) Trit auf sie mit Füssen, und stos sie gar zu Boden. Ps. 74, 3.

(2) Als wolte er alle die Gefangenen auf Erden gar unter seine Füsse treten. Klagl. 3, 34.

(3) Der GOtt des Friedes zertrete den Satan unter eure Füsse in kurzem. Röm. 16, 20.

§. 16. **Tunken in Oel:** in einem guten und fetten Lande wohnen, wo an Oel und andern Früchten, welche zu Erhaltung und Bequemlichkeit des menschlichen Lebens dienlich, ein Ueberflus, 5 Mos. 33, 24.

§. 17. **Waschen die Füsse.** In den warmen Ländern pflegte man meistens barfus zu gehen, und da auf diese Art die Füsse voller Staub und Schweis wurden, so war dieses der erste Liebesdienst, daß man den Gästen und Ankömmlingen entweder selbst die Füsse wusch, oder durch andere waschen lies, 1 Mos. 24, 32. c. 43, 24. Richt. 19, 21. In der ersten Kirche war dieser Gebrauch ebenfalls noch gewöhnlich, 1 Tim. 5, 10.

Abraham bietet es den drei Männern an. 1 Mos. 18, 4.

Lot den beiden Engeln, c. 19, 2.

Abigail erbietet sich solches den Knechten Davids zu thun. 1 Sam. 25, 41.

David sprach zu Uria: gehe hinab in dein Haus und wasche deine Füsse (und ergötze dich mit deinem Weibe, und ruhe aus). 2 Sam. 11, 8.

Ich habe meine Füsse gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln (eine Probe der geistlichen Trägheit). Hohel. 5, 3.

Ich bin kommen in dein Haus, du hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füssen. Luc. 7, 44.

Darnach gos er Wasser in ein Becken, und hub an den Jüngern die Füsse zu waschen. Joh. 13, 5.

HErr, solt du mir die Füsse waschen? v. 6.

Nimmermehr (durchaus) nicht, solt du (GOtt, Schöpfer) mir (Geschöpf und armer Erd) die Füsse waschen. Joh. 13, 8.

HErr, nicht die Füsse allein, sondern auch die Hände und das Haupt. v. 9.

So nun ich, euer HErr und Meister, euch die Füsse gewaschen habe, so sollet ihr auch euch einander die Füsse waschen. v. 14.

§. 18. **Christus hinterläst, da er seinen Jüngern die Füsse gewaschen, ein treflich Beispiel der Liebe und Demuth, dem Nächsten zu Nutz in dergleichen Diensten willfährig zu sein, und bildet zugleich das Geheimnis der geistlichen Reinigung durch sein Blut durch diese Handlung ab.** Denn da Petrus nicht will, so sagt er ihm seine Freundschaft auf, und da der Apostel verlangt auch das Haupt zu waschen, so antwortet der Heiland: wer gewaschen: wiedergeboren, durch Wasser und Geist, ist, der darf nicht, denn die Füsse waschen, Joh. 13, 10. der darf sich nicht wieder taufen lassen, sondern mus sich von den täglichen Fehlern, vermittelst Christi Bluts los machen, und solche GOtt abbitten.

§. 19. **Zwingen unter die Füsse:** zum Gehorsam des Glaubens bringen.

Er wird die Völker unter uns zwingen und die Leute unter unsere Füsse. Ps. 47, 4.

§. 20. (e) Die Geburtsglieder auszudrücken. Andere erklären den Ort nach §. 13. und noch andere aus der Gewohnheit, da man Kinder zwischen den Knien und Füssen zu halten pflegt. Es soll Juda nicht an Regenten und Lehrern fehlen, die aus dessen Stamm sollen geboren werden.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füssen. 1 Mos. 49, 10. S. Meister §. 5.

§. 21. (f) Ein Fuspolster; (g) Fußschemel; um einen niedrigen und verächtlichen Ort auszudrücken.

(f) Ruth deckete auf zu Boas Füssen. Ruth 3, 4. 7.

(g) Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen Füssen. Jac. 2, 3.

§. 22. Von Engeln Esa. 6, 2. Dan. 10, 6. Von Bildern, 2 Chron. 3, 13. Dan. 2, 33. 34. Götzen, und Thieren, Ezech. 1, 7. c. 26, 11. Dan. 7, 4. 7. 19.

Füsse haben sie, die Götzen und gehen nicht. Ps. 115, 7. Weish. 15, 15.

Die Taube fand nicht, da ihr Fus ruhen konnte. 1 Mos. 8, 9.

Von Thieren, die auf vier Füssen gehen. 3 Mos. 11, 20.

Da rasselten der Pferde Füsse vor dem Jagen. Richt. 5, 22.

§. 23. (h) Das unterste, worauf etwas ruhet, wie auf Füssen. (i) Die Grundfeste, Pfeiler der Erden.

(h) Des Tisches. 2 Mos. 25, 26.

Silberne an den Bretern. 2 Mos. 26, 19. 25. c. 36, 24.

Säulen auf ehernen Füssen. c. 27, 10.

Des Handfasses, c. 30, 18. des Altars, Ezech. 43, 13.

(i) Worauf stehen ihre Füsse versenket? Hiob 38, 6.

Fusbank. Eine Bank, darauf man sitzend die Füsse zu stellen pflegt. Wenn GOtt seine Allgegenwart und Unermeßlichkeit beschreibt, und zugleich der Juden thörichte Hofnung von dem dritten Tempel, darum sie GOtt immer anflehen, widerlegen will, so heißts:

Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde ist meine Fusbank: was ists denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollet? Esa. 66, 1. vergl. 1 Kön. 8, 27.

Fusgänger. Ein Reisender zu Fus, der geschwind herzu eilet. Sir. 26, 15.

Schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafest: so wird dich das Armuth übereilen, wie ein Fusgänger. Spr. 6, 11.

Füslein. Ein Fus, oder Ring, darauf ein Kessel von den Gestühlen ruhete. 1 Kön. 7, 29.

Fusschemel. (a) Eine Fusbank, 2 Chron. 9, 18. (b) **Von GOtt.** Einige verstehen die Bundeslade, über welcher sich GOtt gegenwärtig zeigte, da er über den Cherubim sas, 2 Kön. 19, 15. und gleichsam mit den Füssen auf der Lade stund. Andere verstehen den Tempel, weil man darinne gleichsam zu den Füssen GOttes anbetet. (S. **Fusbank**); und fromme Seelen, wie Schüler bei ihrem Lehrmeister, Apostg. 22, 3. unterrichtet werden. Andere die Erde.

Ich hatte mir vorgenommen ein Haus zu bauen, da ruhen solte die Lade des Bundes des HErrn, und ein Fusschemel den Füssen unsers GOttes. 1 Chron. 29, 2.

Erhebet den HErrn unsern GOtt, betet an zu seinem Fusschemel; denn er ist heilig. Ps. 99, 5.

Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fusschemel. Ps. 132, 7.

Er hat nicht gedacht an seinen Fusschemel (Bundeslade) am Tage seines Zorns. Klagl. 2, 1.

Fusſohlen. S. Fus. Joſ. 3, 13. c. 4, 18. Darunter geben; durch beſtändige Siege einem die Völker unterwürfig machen. Auf etwas ſezen, ſich etwas unterthänig machen und darüber herrſchen.

Alle Oerter, darauf eure Fusſohle tritt, ſollen euer ſein. 5 Moſ. 11, 24. Joſ. 11, 3.
Der HErr wird dich ſchlagen mit einer böſen Drüſe von der Fusſohlen an bis auf die Scheitel. 5 Moſ. 28, 35.
Deine Fusſohlen werden keine Ruhe haben. 5 Moſ. 28, 65.
An Abſalom war kein Fehl von der Fusſohlen an bis auf die Scheitel. 2 Sam. 14, 25.
Hiob wurde mit böſen Schwären geſchlagen von der Fusſohlen an bis auf ſeine Scheitel. Hiob 2, 7.
Von der Fusſohlen an bis auf das Haupt iſt nichts geſundes an ihm (Chriſto). Eſa. 1, 6.
Ich habe mit meinen Fusſohlen ausgetrocknet alle verwahrte Waſſer. Eſa. 37, 25. (der König von Aſſyrien ſagt, der Nilus ſolle vertrocknen von dem Waſſer, das ſeinen Soldaten an den Schuhen hangen blieb).

§. 2. Die Stätte der Fusſohlen GOttes, Ezech. 43, 7. iſt die Kirche neuen Teſtamentes, darinnen GOtt als Hausherr herumgehet, und mit uns redet durch ſein Wort und Sacrament. Chriſtus iſt gleichſam die Thür.

Fustapfen. (a) Das Zeichen, welches der Fus, ſo er in die Erde, Staub ꝛc geſetzet wird, zurück läßt. Bel 18. 19.

§. 2. (b) Der Grund des Waſſers; die Tiefe.
Biſt du in den Grund des Meeres kommen, und haſt in den Fustapfen der Tiefe gewandelt (die Tiefe erforſcht)? Hiob 38, 16.

§. 3. (c) Der Gang, Aus- und Eingang; Verrichtungen, da die Seele oder der Leib ſich beweget, und gleichſam Fustapfen oder Wirkungen hinter ſich läßt.
Wer ſeinem Nächſten heuchelt, der breitet ein Netz zu ſeinen Fustapfen. Spr. 29, 5. vergl. Pſ. 57, 7.
Du haſt meinen Fus in Stock geleget, und haſt Acht auf alle meine Pfade, und ſiehest auf die Fustapfen meiner Füſſe. Hiob 13, 27.

§. 4. Hiob klagt wehmüthig: du haſt, o GOtt! wie ich aus meinem empfindlichen Leiden merke, alle meine Tritte und Schritte, wo ich auch nicht vorſezlich geſündiget, aufgezeichnet.

§. 5. (d) Eine Regel, darnach man etwas abmiſſet, vergl. Gal. 6, 16. und Phil. 3, 16. GOttes Wort iſt die Richtſchnur, darnach wir unſern Wandel einrichten ſollen. (e) Spuren, ein Exempel der Nachfolge. Hohel. 1, 8.
Und würde auch ein Vater der Beſchneidung, nicht allein derer, die von der Beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandeln in den Fustapfen des Glaubens. Röm. 4, 12.

§. 6. (f) Von GOtt. Die Wolken und der Regen. Jene ſind ein Zeichen ſeiner väterlichen Vorſorge; und dieſer dienet zur Befeuchtung der Erde. Gnug: wo GOtt geht, da geht alles gut. Wo er gleichſam nur einen Fus hinſetzet, da iſt Heil und Segen.
Deine Fustapfen triefen vom Fett. Pſ. 65, 12.

§. 7. (g) Von Chriſto. (1) Die Spuren der Herannahung des Meßiä und die Zeichen der Zeiten vor ſeiner Ankunft. Andere: die Ferſen des Schlangentreters 1 Moſ. 3, 15. (2) Ein Exempel der Nachfolge ſeines heiligen Verhaltens. Chriſtus iſt ein getreuer Wegweiſer und Vorgänger, dem man in einem unbekannten Wege nachgehet, in der Geduld, Sanftmuth und Ausharrung in allen Leiden.
(1) Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte; : : damit ſie ſchmähen die Fustapfen deines Geſalbten. Pſ. 89, 51. 52.
(2) Haben wir nicht einerlei Fustapfen gegangen. 2 Cor. 12, 18.
Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns; : : daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fustapfen. 1 Petr. 2, 21.

Fusſteig. Die Regeln des Glaubens und Lebens, ſamt dem geſegneten Beiſpiel heiliger Vorgänger, inſonderheit Chriſti, nach welchen alle unſere Tritte und Schritte einzurichten ſind, wenn wir nicht auf Irrwege gerathen wollen. Inwohner des richtigen Landes Eſa. 26, 10. laſſen auch ihre Füſe richtig gehen. Pſ. 26, 12.
Erhalte meinen Gang auf deinen Fusſteigen. Pſ. 17, 5.

Fusvolk. Iſrael zog aus Egypten gerüſt, wie Soldaten, und deren waren
Sechshundert tauſend Mann Fusvolks. 4 Moſ. 11, 21.
Dreiſig tauſend Mann Fusvolk fielen aus Iſrael. 1 Sam. 4, 10.
Zweihundert tauſend zehlete Saul. 1 Sam. 15, 4.
Zwanzig tauſend Philiſter fieng David. 2 Sam. 8, 4.
Hundert tauſend Syrer ſchlug Iſrael. 1 Kön. 20, 29.
Von Joahas Volk blieb zehntauſend über. 2 Kön. 13, 7.
1 Macc. 6, 28. 38. c. 10, 77. c. 12, 49. c. 16, 7.

Futter. (a) Was zum Unterhalt und Sättigung des Viehes dient. 1 Moſ. 42, 27. Richt. 19, 19. 21.
Im Bethuels Hauſe war Streh und Futter. 1 Moſ. 24, 25. 32.
Joſephs Haushalter gab den Eſeln Futter. 1 Moſ. 43, 24.
Der Ochſe blocket nicht, wenn er ſein Futter hat. Hiob 6, 5.
Der dem Vieh ſein Futter giebt. Pſ. 147, 9.
Dem Eſel gehöret ſein Futter, Geiſel und Laſt. Sir. 33, 25.
Der mit Vieh umgeht, mus früh und ſpat den Kühen Futter geben. Sir. 38, 27.

§. 2. (b) Speiſe und Trank vor Menſchen. (c) Anſtändige Unterhaltung (d) Glück und zeitlicher Segen.
(b) Giebt er ihm aber eine andere, ſo ſoll er ihr an ihrem Futter nicht abbrechen. 2 Moſ. 21, 10.
Sie ſteht des Nachts auf, und giebt Futter ihrem Hauſe. Spr. 31, 15.
(c) Die Ochſen und Füllen, ſo den Acker bauen, werden gemenget Futter eſſen. Eſa. 30, 24. vergl. 1 Cor. 9, 9.
(d) Ich lies ſie ein menſchlich Joch ziehen : : und gab ihnen Futter. Hoſ. 11, 4.

Fütterung. (a) Alles was zum Unterhalt und Sättigung der Menſchen und des Viehes dienet. 2 Chron. 11, 23. Neh. 10, 31. c. 13, 15. vergl. Amos 8, 5. (b) Zehrung, Proviant.
(a) Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten, : : und unſere Väter funden nicht Fütterung. Apoſtg. 7, 11.
(b) Und ſie nahmen Fütterung für das Volk mit ſich und ihre Poſaunen. Richt. 7, 8.

G.

Gaal.

Verwerfung. Ein Sohn Ebed, Richt. 9, 26. richtet Aufruhr wider den Abimelech an, und wird von dieſem mit den Seinen geſchlagen. v. 34.

Gaas. Ungewitter. Ein Gebirge und vielleicht auch Stadt in dem Stamm Ephraim, 2 Sam. 23, 30. da Joſua begraben, Joſ. 24, 30. Richt. 2, 9.

Gaath. Von Brüllen. Ein Ort, nicht weit von Jeruſalem, den Lyra vor Schädelſtädt ausgiebt. Jer. 31, 39.

Gaba. Hohe Burg. Eine Stadt in dem Stamm Ephraim, Joſ. 18, 24. 1 Sam. 14, 5. Gibea. Richt. 20, 33.

Gabai. Höckericht, oder Zöllner. Ein Bürger zu Jeruſalem. Neh. 11, 8.

Gabbatha. Ein erhabner Ort, auf welchem man auf Stufen hinauf ſteigt, der Gerichtsplatz zu Jeruſalem, Joh. 19, 13. S. Hochpflaſter.

Gabe. (a) Dasjenige, was ein Menſch dem andern, er ſei nun vornehmer, ihm gleich, oder geringer, umſonſt giebt; jedoch dabei eine gewiſſe Abſicht, welche gut und böſe ſein kan, hat. S. Geſchenk, Allmoſen.
Saul ſagt, er habe keine Gabe, die er dem Mann GOttes, nemlich dem Samuel, geben konne. 1 Sam. 9, 7.
Die Könige aus dem Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen. Pſ. 72, 10. vergl. Pſ. 45, 13.
Eine heimliche Gabe ſtillet den Zorn. Spr. 21, 14. vergl. 1 Sam. 25, 18.
Deine Fürſten ſind abtrünnige : : ſie nehmen alle gerne Geſchenke und trachten nach Gaben (Vergeltung). Eſa. 1, 23.
Nebucadnezar will den Chaldäern vor die Deutung ſeines Traumes Geſchenke und Gaben geben. Dan. 2, 6.

Daniel sprach zu Belsazer: behalte deine Gaben selbst, und gieb dein Geschenke einem andern. Dan. 5, 17.
Verzeuch die Gabe dem Dürftigen nicht. Sir. 4, 3.
Ein gut Wort ist besser, denn die Gabe. Sir. 18, 16. 17.
Eine unfreundliche Gabe ist verdrüslich. Sir. 18, 18.
So denn ihr, die ihr arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben; wie viel mehr wird euer Vater im Himmel gutes geben denen, die ihn bitten. Matth. 7, 11.

§. 2. (b) Ein Opfer. Opfern heist dem HErrn etwas geben, und daher heisen die Opfer Gaben. Besonders die (1) Hebe, welche die Israeliten willig zur Stiftshütte, 2 Mos. 38, 3. bei Feirung des Passa brachten, 2 Chron. 31, 14. (2) das Passa Opfer, 4 Mos. 9, 7. 13. weiln das Osterlamm, als ein Opfer geschlachtet und sein Blut vergossen wurde zur dankbaren Gedächtnis der Erlösung aus Egypten, und zum Vorbilde Christi, 1 Cor. 5, 7.

(b) 2 Mos. 28, 38. 3 Mos. 23, 38. 4 Mos. 7, 10. 12. 13. 17. c. 15, 4. 25. c. 18, 9. 11. 5 Mos. 16, 10. 17. Ebr. 11, 4.
Und verunreiniget euch an euren Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert. Ezech. 20, 31. 28.
Die Gaben der Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nicht. Sir. 34, 23. c. 35, 14.
Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so las allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komm und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24.
Siehe zu, sags niemand; sondern gehe hin und zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, die Moses befohlen hat. Matth. 8, 4. vergl. 3 Mos. 14, 3.
Ein jeglicher Hoherpriester wird gesezt - - auf daß er opfere Gaben und Opfer für die Sünde. Ebr. 5, 1. c. 8, 3. 4. c. 9, 9.
Opfer und Gaben hast du nicht gewolt. Ebr. 10, 5. S. aufthun §. 15.

§. 3. (c) Das gnugthuende Opfer, welches Christus, der Hohepriester neuen Testamentes, da er sich am Stamm des Kreutzes dahin gegeben, und dadurch alle vorbildende Opfer als das rechte Gegenbild erfüllet, zur Versöhnung der ganzen Welt Sünde gebracht.

Und wandelt in der Liebe, gleichwie uns Christus hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und (Schlacht-) Opfer, GOtt zu einem süssen Geruch. Eph. 5, 2.

§. 4. (d) Alles, was der Schöpfer sowol im Reich der Natur, als auch im Reich der Gnaden und Herrlichkeit aus lauter Liebe den Menschen giebt.

Siehe, Kinder sind eine Gabe (Eigenthum) des HErrn. Ps. 127, 3.
Ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket, und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe GOttes. Pred. 3, 13. c. 5, 18.
GOtt hat mir gegeben weislich zu reden, und nach solcher Gabe der Weisheit recht zu denken. Weish. 7, 15.
Lobe den HErrn um seine Gabe. Tob. 13, 11.
Gottesfurcht erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben. Sir. 1, 20. 21.
Ein tugendsam Weib ist eine edle Gabe, Sir. 26, 3. das schweigen kan, eine Gabe GOttes. v. 17.
Ein jeglicher hat seine eigene Gabe von GOtt, einer sonst (so), der andere so, 1 Cor. 7, 7.
Alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben kommen von oben herab. Jac. 1, 17.

§. 5. (e) Christus nebst allen seinen Heilsgütern. Der Vater der Barmherzigkeiten hat uns seinen ewigen und geliebten Sohn aus Gnaden geschenket zu einen Mittler, 1 Tim. 2, 5. auf daß er uns erlösete, Tit 2, 14. zur Gerechtigkeit, zum Gnadenstuhl, Rom. 3, 25. Nichts kostbarers hätte GOtt geben, und der Mensch nichts nüzlichers und heilsamers erhalten können.

Wenn du erkennetest die Gabe GOttes, und wer der ist, der zu dir saget, gieb mir trinken 2c. Joh. 4, 10.
Aber nicht hält sichs mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an eines Sünde viel gestorben sind, so ist vielmehr GOttes Gnade und Gabe vielen reichlich wiederfahren, durch die Gnade des einigen Menschen, JEsu Christi. Rom. 5, 15. ff.
GOtt aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe. 2 Cor. 9, 15.
Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlische Gabe (Christum in uns) 2c. Ebr. 6, 4. S. erleuchten §. 6.

§. 6. (f) Der heilige Geist und dessen gnädige Inwohnung mit seiner Gnade. Erkenntnis, Liebe, Friede, Freude, Hofnung, da der Glaube die Quelle, woraus alle andere fliesen; denn ohne diesen ist es ohnmöglich GOtt gefallen.

Ich will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben. Jer. 31, 14. 12.
Meine Predigt ist süsser, denn Honig, und meine Gabe (Erkenntnis der seligmachenden Wahrheit im Glauben) süsser, denn Honigseim. Sir. 24, 27.
Thut Buse, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes. Apostg. 2, 38.
Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, daß du meinest, GOttes Gabe werde durch Geld erlanget. Apstg. 8, 20.
Die Glaubigen aus der Beschneidung - - entsazten sich, daß auch über die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. Apstg. 10, 45.
So nun GOtt ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEsum Christ, wer war ich, daß ich konte GOtt wehren. Apost. 11, 17.
Denn mich verlanget, euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gaben, euch zu stärken. Rom. 1, 11.
GOttes Gaben und Berufung mogen ihn nicht gereuen. Rom. 11, 29.
Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Rom. 12, 6.
Also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unsers HErrn JEsu Christi. 1 Cor. 1, 7.
Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. 1 Cor. 12, 4. 9. 28.
In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben zum gemeinen Nutz. 1 Cor. 12, 7.
Strebet nach den besten Gaben. 1 Cor. 12, 31. 1 Cor. 14, 1.
Durch Hülfe eurer Fürbitte für uns: auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben ist durch viele Personen, viel Danks geschehe. 2 Cor. 1, 11.
Des ich ein Diener worden bin, nach der Gabe aus der Gnade GOttes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist. Eph. 3, 7.
Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maas der Gabe Christi. Eph. 4, 7.
Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängnis gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben. Eph. 4, 8. Ps. 68, 19.
Las nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, 1 Tim. 4, 14. 2 Tim. 1, 6.
Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. 1 Petr. 4, 10.

§. 6. (f) Das ewige Leben, welches ein Gnadengeschenk GOttes für uns arme Sünder, die wir als Kinder des Zorns nichts als Tod und Verdammnis verdienen.

Denn der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu, unserm HErrn. Rom. 6, 23.
Aus Gnaden seid ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es. Eph. 2, 8.

§. 7. Was hast du, o Mensch, das du nicht empfangen hast? 1 Cor. 4, 7. Alle deine Gaben, leibliche und geistliche kommen von obender, Jac. 1, 17. GOtt ist niemand etwas schuldig; er hat freie Gewalt, theilet sie nach seiner Weisheit aus, und giebt sie auf Rechnung, Matth. 25, 15. f. Einer erhält viel, der andere wenig. Ein jeder hat seine eigene, so wohl in Ansehn des Leibes, als auch der Seele, so, daß man niemaln eine völlige Gleichheit unter zweien finden wird. Wer nicht mit seinem Theil zufrieden, der meistert seinen Schöpfer, Rom 9, 20. Einer bedarf des andern, und ein jeder ist verpflichtet, das seine zu Aufrechterhaltung der menschlichen Gesellschaft beizutragen.

§. 8. Die Geistlichen ins besondere sind die Heiligungs- und die Amtsgaben. Jene sind alle, welche zu der Ordnung des Heils bei einem jeden Menschen gehören, und dadurch die Versöhnung mit GOtt, die Rechtfertigung und absonderlich die Heiligung befördert wird. Alle Gnadengaben

den des heiligen Geistes, welche theils unter die Mittel, theils zu den Gütern des Heils gezählet werden. Gal. 5, 22. Eph. 5, 9. Diese oder die Amtsgaben, welche der gütige GOtt in dieser Absicht diesem oder jenem gnädig verleihet, damit er fruchtbarlich in seinem Kirchenamt an der Seligkeit andrer arbeite. Die ordentlichen giebt GOtt zu ihrem eignen Heil, und zu ihres Amtes Verwaltung. Die auserordentlichen sind in den heiligenden ein erhöhetes Maas im Wunderglauben, in Erkenntnis, Weisheit und unmittelbarer Eingebung; in den Amtsgaben, unmittelbare Eingebung, die Gabe zukünftige Dinge vorher zu sagen, die Kraft Wunder zu thun, u. d. g. m.

§. 9. Wie die geistlichen zu gebrauchen, lehret Paulus 1 Cor. 12, 1. f. Niemand rühme sich deren, daß er sich über andere erheben wolle; sondern stelle sich willig dar, solche mit Bescheidenheit und Demuth andern zum Besten zu gebrauchen, damit die Ordnung in der Kirche bei demüthigen Geist und ohne Herrschaft bleibe. Der gröseste unter euch soll sein, wie der jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener, Luc. 22, 26. Darum hat der allweise GOtt einem etwas und nicht alles gegeben, daß einer dem andern dienen, keiner aber sein Pfund vergraben solle.

Gabel. (a) Ein aus dreien Zacken bestehendes von Eisen verfertigtes und mit einem Stiel versehenes Werkzeug: 1 Sam. 13, 21. (b) Zielmann. Ein angesehener Mann zu Rages in Meden, Tobiä Gefreunder, Tob. 1, 17. c. 4, 21. c. 5, 9. 15. c. 12, 3.

Gabis. Ein Edelgestein, darüber sich die Ausleger immerhin zanken mögen, was es eigentlich vor einer gewesen. Hiob 28, 18.

Gabriel. Stärke, Held GOttes. Ein im guten bestätigter Engel, welcher

Dem Daniel das Gesicht auslegte, Dan. 8, 16. c. 9, 21. dem Zacharia die Geburt Johannis, Luc. 1, 19. und der Maria die Geburt Christi verkündigte, v. 26.

Gad. Ein Haufen Kriegsvolk. Der siebende Sohn Jacobs von der Silpa, der Lea Magd, 1 Mos. 30, 10. 11. c. 35, 26. 2 Mos. 1, 4. von dem der Stamm Gad den Namen hat.

Dessen Kinder werden erzählet 1 Mos. 46, 16. 4 Mos. 1, 4. 4 Mos. 26, 15.
Deren werden zum Krieg tauglich 45658. gezählet. 4 Mos. 1, 24. 25.
Deren Lager, 4 Mos. 2, 14. Heerführer, c. 7, 42. c. 10, 20.
Bei dem Einzuge in Canaan waren deren 40500. 4 Mos. 26, 15. 18.
Hatten viel Vieh, c. 32, 1.
Zogen in den Streit gerüstet vor dem HErrn. 4 Mos. 32, 25.
Deren Erbtheil, 4 Mos. 34, 14. Jos. 13, 24. 28. c. 18, 7. im heiligen Lande, Ezech. 48, 17.
Gad gerüstet wird das Heer führen, und wieder herum fahren (den Gad wird ein feindlicher Haufe anfallen und er wird den Fersen der Feinde angreifen, oder sie verfolgen). 1 Mos. 49, 19.
Soll den Fluch auf dem Berg Ebal aussprechen. 5 Mos. 27, 13.
Bauen einen Altar gegen das Land Canaan. Jos. 22, 11. 21.
Gad sei gesegnet der Raummacher. 5 Mos. 33, 20.
Von dem Geschlecht Gad 12000. versiegelt. Offenb. 7, 5.

§. 2. (b) Das Land über den Jordan, welches dem Stamm Gad zugetheilet worden, 1 Sam. 13, 7. Jer. 49, 1. (c) Ein Bach in diesem Land, 2 Sam. 24, 5. (d) Ein Götze, dadurch man die Sonne gemeiniglich versteht, und sogar das deutsche Wort GOtt davon herleiten will, Esa. 65, 11. (e) Ein Mann, vermuthlich aus der Prophenen Schule Samuels. König Davids Schauer oder Seher.

Warnet den David, daß er nicht in dem Lande der Moabiter bleiben soll, 1 Sam. 22, 5.
Verkündigt dem David GOttes Zorn wegen der Zählung des Volks. 2 Sam. 24, 11. 18. 1 Chron. 22, 9. f.

Gadarener. Aus der Gegend Gadara, jenseit des Jordans im halben Stamm Manasse im Lande Gilead. Die ganze Gegend hies das Land der Gergesener, Marc. 5, 1. Luc. 8, 26. 37.

Gaddi. Gerüstet. Ein Manaßiter, einer aus den zwölf Kundschaftern des gelobten Landes, 4 Mos. 13, 12.

Gadi. Ein Feldoberster, der Vater Menahems, 2 Kön. 15, 14. 17.

Gadiel. GOttes gerüsteter. Ein Sohn Sodi, aus dem Stamm Sebulon. 4 Mos. 13, 11.

Gaditer. Diese sind die Nachkommen Gads, welche den Stamm Gad unter den Israeliten ausmachen.

Erhalten nebst den Rubenitern das halbe Gebirge Gilead, 5 Mos. 3, 12. 16. c. 29, 8. Jos. 12, 6. c. 13, 8. c. 22, 9. 10.
Gehen gerüstet vor Israel her, Jos. 4, 12. c. 1, 12.
Sind streitbare Männer, 1 Chron. 6, 18. werden weggeführet, v. 26.
Von diesen sonderten sich aus zu David starke Helden. 1 Chron. 13, 8. rc.

Gaetham. Ein gros Geschrei. Ein Sohn Eliphas, des Sohnes Esau, 1 Mos. 36, 11. 1 Chron. 1, 36.

Gaffen. (a) Zurückziehen in die vorige Zeiten. (b) Sich nach etwas umsehen, und das Maul aufsperren.

(a) Und werden über sich gaffen, (Esa. 63, 1.) und unter sich die Erde (Canaan) ansehen, und nichts finden, denn Trübsal und Finsternis. Esa. 8, 22.
(b) Noch gaffeten unsere Augen auf die nichtige Hülfe, bis sie gleich müde wurden. Klagl. 4, 17.
Es frommet dir nichts, daß du gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist. Sir. 3, 23.
Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder. Sir. 9, 7.

Gaham. Ausführer. Der andere Sohn Nahor, 1 Mos. 22, 24.

Gahar. Ein zorniger Aufrührer. Einer der Nethinim zu Zeiten Esrä. Esr. 2, 47.

Gajus. Irdisch, Erdmann. (a) Einer aus Macedonien, Apstg. 19, 29. (b) aus Derben, c. 20, 4. Röm. 16, 23. (c) aus Corinth, welches vielleicht der aus Derben ist, und sich nach Corinth begeben, 1 Cor. 1, 14. Ob dieser leztere auch der fromme, reiche und gutthätige Mann sei, an den Johannes seinen dritten Brief geschrieben, ist unentschieden.

Galaad. S. Gilead. 1 Macc. 5, 9. c. 13, 22.

Galal. Roth. Ein Sohn Jedithun, ein Levit, 1 Chron. 10, 51. c. 9, 16. Neh. 11, 17.

Galater. Paulus hat an diese einen Brief geschrieben, Gal. 1, 2. Es waren viele, nicht Eine Gemeine in Galatia, man nennte sie Gallogräcos, weiln sie sich aus Gallien in diese Landschaft gewendet. Augustus soll diese Landschaft zu einer römischen Provinz gemacht und daselbst einen Landpfleger hingesetzet haben.

O ihr unverständigen Galater! Gal. 3, 1.

Galatia. Milchland. Eine Landschaft in klein Asien, hundert deutsche Meilen von Jerusalem gegen Mitternacht. Es gränzete an Phrygien, lag zwischen Bithynien und Cappadocien, hies Gallogräcia oder gallisch Griechenland, Apstg. 16, 6. c. 18. 23, 1. Cor. 16, 1. Gal. 1, 2. 2 Tim. 4, 10. 1 Petr. 1, 1.

Galban. Ein fettes syrisch Gummi, welches einen widrigen Geruch von sich gab. Die Ursach, warum GOtt dieses mit zu dem Räucherpulver verordnet, soll diese sein, weil er das Gebet der Gottlosen, wenn sie sich bekehren, nicht verschmähen und die Schwachheiten der Frommen bei dem Gebet dulden wolle, 2 Mos. 30, 34. Sir. 24, 21.

Galeen. Ein Kriegsschif. Die Kirche wird als ein fester Ort vorgestellt, darum Wasser fliesen, welchen aber doch kein Kriegsschif beunruhigen wird. Esa. 33, 21.

Galgal. Herumwelzung. So wurde den Rädern zugerufen, Ezech. 10, 13. und ist nichts anders darunter zu verstehen,

verstehen, als die Abwechselung des Zustandes der Kirche unter der Wunderregierung und Aufsicht des allgewaltigen GOttes.

Galgen. Ein Holz. Ob die Galgen die Gestalt eines Kreutzes oder eine andere gehabt, daran liegt wohl nicht viel.

Daran ist gehenket worden der Becker Pharaos. 1 Mos. 40, 19. Haman, Stück Esth. 6. 18.

Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zur Lügen gewöhnet; aber zuletzt kommen sie beide an den Galgen (in alles Verderben). Sir. 20, 27.

Galiläa. Markgränze. War einer von den drei Theilen, in welche das Land Canaan, diesseit des Jordans, damals vertheilet wurde. Das obere, oder das heidnische, Matth. 4, 15. weil heidnische Völker daran und mit darinnen wohneten, lag gegen Morgen am Jordan, gegen Mittag an Samaria, und gegend Abend an Phönicien 1 Kön. 9, 11. Es. 9, 1. hielt den Stamm Naphthali und Aser; das untere, die zwei stämme Jsaschar und Sebulon in sich. (Grdt. **Gränzen,** Joh. 13. 2. denn es steht nichts da von Galiläa.)

Wird von Tilathpileser eingenommen. 2 Kön. 15, 29.

Darinne haben die Maccabäer viel Schlachten gethan, 1 Macc. 5, 14. c. 10,. c. 12, 47. 49.

Da hielt sich JEsus auf bei seinen Eltern, Matth. 3, 13. Marc. 1, 9.

Jhm folgte viel Volks nach aus Galiläa, Matth. 5, 25. Marc. 15, 41. Luc. 23, 35. viel Weiber, Matth. 27, 55.

Die Jünger JEsu hatten ihr Wesen da, Matth. 17, 22. Marc. 9, 30.

Da will JEsus nach seiner Auferstehung seine Jünger wieder sehen. Matth. 26, 32. c. 28, 7. 10. 16.

Das ist JEsus, der Prophet von Nazareth aus Galiläa, Matth. 21, 11.

Eine Magd spricht zu Petro: du warest auch mit JEsu aus Galiläa, Matth. 26, 69.

Das Gerücht von JEsu erscholl bald umher in die Gränze Galiläa, Marc. 1, 28. er predigte da in Schulen. v. 39. Luc. 4, 44.

Herodes war Vierfürst da. Luc. 3, 1.

Gedenket, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war. Luc. 24, 6.

Zu Cana in Galiläa war eine Hochzeit. Joh. 1, 1. 11.

Soll Christus aus Galiläa kommen? Joh. 7, 41.

Forsche und siehe, aus Galiäa steht kein Prophet auf (wider Jon. 1, 1. Nah. 1, 1.) Joh. 7, 52.

Jhr Männer von Galiläa, was stehet ihr hie und sehet gen Himmel. Apsg. 1, 11.

Siehe, sind nicht diese alle, die da reden aus Galiläa. Apstg. 2, 7.

Da ist die Predigt des Evangelii angegangen. Apstg. 10, 37.

Galiläer. Einer, der aus Galiäa gebürtig. Wer diese gewesen, die Pilatus hat lassen niederhauen, da sie in willens gehabt, ihre Opferthiere zu schlachten, so, daß ihr Blut und die Opferthiere untereinander daher geflossen, Luc. 13, 1. 2. kan man eigentlich nicht sagen. Wer es vor Anhänger **des Judä aus Galiläa,** der viele abfällig gemacht, Apstg. 5, 37. ausgiebt, mag es beweisen. Vielleicht waren diese Leute unschuldig, und musten ihr Leben nur darum hergeben, damit Pilatus wider Herodem, welcher jenem kein Recht über die Galiläer zugestehen wolte, sein Ansehen behaupten möchte.

Du (Petrus) bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet also. Marc. 14, 70. Luc. 22, 59.

Nahmen JEsum aller Orten auf, wo er durchgieng. Joh. 4, 45.

Bist du auch ein Galiläer (von dem Anhang dieses Galiläers, welche damals meist Galiläer waren). Joh. 7, 52.

§. 2. Unser Heiland, Christus, war zwar im galiläischen Lande nicht gebohren, aber empfangen. Luc. 1, 26. f. denn Nazareth lag darinnen; allda auferzogen und hat auch da öfters gepredigt, Matth. 3, 13. und dennoch hies man ihn einen Galiläer. Es geschahe aber diese Benennung mehr zum Spott. Die Galiläer waren den Jüden verhaßt, wie sie denn sprachen; was kan von Nazareth gutes kommen? Joh. 1, 46. und diese Leute waren in dem Geschrei, daß sie aufrührische und rebellische Köpfe hätten, und zu Neuerungen geneigt wären, welches auch unter andern das Exempel Judä erweist (§. 1.).

Galiläisch. Das galiläische Meer lag von Jerusalem gegen Norden eilf Meilen, und heist 4 Mos. 34, 11. das Meer Cinereth, die See Genezareth, Luc. 5, 1. Tiberias, Joh. 21, 1. drei Meilen lang und eine Meile breit. Der Jordan flos mitten durch und war sehr fischreich.

Joseph zog mit dem Kind JEsu in die Oerter des galiläischen Landes. Matth. 2, 22.

JEsus zog in das galiläische Land, Matth. 4, 12. gieng am galiläischen Meer, Matth. 4, 18. c. 15, 29.

Galle. (a) Eigentlich: ein gelber, scharfer und bitterer Saft, welcher voller Oel und flüchtigen Salzes. Sie nimt ihren Ursprung aus dem Geblüt, von dem sie durch eigne Drüsen in der Leber abgesondert und in die sogenannte Gallenblase gesammlet wird. Daß einige Thiere keine haben sollen, wird von den Naturkündigern nicht eingestanden.

Er hat meine Galle auf die Erde geschüttet. Hiob 16, 13.

§. 2. Hiob will sagen: ich bin so tödlich verwundet, wie die, welchen die Nieren und die Gallenblase verletzet. Jeremias führet fast gleiche Klage, Klagl. 2, 11. Andere meinen, Hiob wolle sagen: alle sein Eingeweide litten Schaden. Andere erklären es von einer starken rothen Ruhr. Gnug Hiob klagt über seine schweren und harten Plagen, als welche so empfindlich, daß es nicht auszusprechen.

§. 3. Ob die Fischgalle Tob. 6, 6. 10. dem blinden Tobia wieder zu seinem Gesichte geholfen, c. 11, 4. 5. 8. 13. deswegen kan ich die Gewähr nicht leisten. Wenigstens schmeckt es stark nach Aberglauben, was kurz vorher von der Leber steht. S. Gespenst.

§. 4. (b) Gallenkraut; ein bitteres und giftiges Unkraut, welches bei uns nicht bekannt. Dergleichen that man in Eßig, und wolte Christo davon zu trinken geben. Merke, daß dieser Trunk von dem Luc. 23, 36. unterschieden. S. Eßig.

Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trinken, in meinem grosen Durst. Ps. 69, 22. vergl. Matth. 27, 34.

§. 5. (c) Ein Bild allerhand Plage, Herzeleid, und Uebels, welches GOtt aus seinem Zornbecher zu trinken giebt, und so unangenehm und bitter ist, wie das Gallenkraut. §. 4.

Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth speisen, und mit Galle tränken. Jer. 9, 15. c. 23, 15.

Er hat mich mit Gall und Müh umgeben. Klagl. 3, 5.

Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und Gallen getränket bin. Klagl. 3, 19.

Sie schwuren vergeblich, und machten einen Bund: und solcher Rath grünete auf allen Furchen im Lande wie Galle. Hos. 10, 4.

§. 6. (d) Ein Bild bösen Lebens, Heuchelei, Neid und Grimmes. **Voll Galle:** gänzlich in äuserster Bosheit ersoffen. Böse und in Sünden sich herumwälzende Menschen sind GOtt, dem reinen Wesen, so unangenehm, als einem Menschen ein mit Gall vermischter Trank.

Eine Wurzel, die da Galle und Wermuth trage (ein ärgerlicher, verführerischer Mensch). 5 Mos. 29, 18.

Ihre Trauben sind Galle (Gift), sie haben bittre Beere (ihre Lehre und Leben ist in Grund verdorben). 5 Mos. 32, 32.

Denn ich sehe, daß du bist voll bittrer Galle (Neid und Grimmes). Apstg. 8, 23.

§. 7. (e) Ein Bild tödlichen Gifts, welches endlich in das äuserste Verderben stürzet. Laßt die Gottlosen alles zusammen scharren, endlich kommt das Urtheil: **Du Narr, heute wird man deine Seele von dir fordern.** Luc. 12, 20.

Der Gottlose wird der Ottern Galle saugen. Hiob 20, 16.

§. 8. **Das Recht in Galle wandeln:** die Gerechtigkeit so übel handhaben, und das Recht, welches ein Bedrängter zu suchen hat, so bitter und sauer machen, daß wenn man es auch zur höchsten Noth erhält, zuvor Haab und Gut deßfals verpro-

verprocessiren müssen. Gottlosen Advocaten und lieblosen Richtern, bei welchen die Gewinnsucht das Ruder führt, liest Amos den Text:

Ihr wandelt das Recht in Gall (en-Kraut), und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth. Amos 6, 12. vergl. c. 5, 7.

Gallim. Haufen. Ein Städegen in dem Stamm Benjamin gegen Nordost, zwo Meilen von Jerusalem. 1 Sam. 25, 44.

Du Tochter Gallim, schreie laut. Esa. 10, 30.

Gallion. Milchmaul, Milchfärbigt; oder Hahn. Der ältere Bruder des berühmten Stoikers, Annäi Seneca und kaiserlicher Statthalter in Achaia. Man sagt, er habe zuerst Marcus Annäus Novatus geheisen, nachhero aber diesen Namen angenommen, da ihn Junius Gallio an Kindesstatt aufgenommen. In den Geschichten legt man ihm den Ruhm bei, daß er leutselig und von Lastern fern gewesen, und die Schmeichelei nicht leiden können. Apstg. 18, 12. 17.

Gamaliel. Mein ist GOtt, oder: meine Vergeltung ist GOtt. Ein berühmter Gesezlehrer und Rathspräsident, von der Secte der Pharisäer. Man will ihn vor einen Sohn des Simeonis, der JEsum auf die Arme genommen, und Enkel des berühmten Hillels ausgeben. Er soll bis achtzehn Jahr vor der Zerstörung Jerusalems gelebet haben. Er ist Pauli Lehrmeister gewesen, Apstg. 22, 3. und wolte mit seinem Bezeugen, Apstg. 5, 34. vermuthlich den Sadducäern einen Verdrus erweisen.

Gamliel. Gamaliel. Ein Fürst in dem Stamm Manasse zu Zeiten Mosis, 4 Mos. 1, 10. c. 2, 20. c. 7, 54. c. 10, 23.

Gamul. Entwöhnter. Einer aus den vier und zwanzig Priestern, zur Zeit Davids verordnet. 1 Chron. 25, 17.

Gang. (a) Eine auf gewisse Art eingerichtete Bewegung der Füsse eines Menschen um sich von einem Ort zum andern zu begeben. Man pflegt davon auf die Beschaffenheit des Gemüths eines Menschen zu schliesen. (b) Ein Schritt, 2 Sam. 6, 13.

Der Huren Gänge erlangen die Hölle (unter ihren Schritten ist die Hölle). Spr. 5, 5. c. 2, 18.
Dreierlei haben einen schönen Gang. c. 30, 29.
Des Gottlosen Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang. Hiob 18, 10.
Seine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an. Sir. 19, 27.

§. 2. (c) Des Menschen Gedanken, Anschläge, Schlüsse, Bemühungen, Thun und Lassen.

Du hast schon meine Gänge gezählet. Hiob 14, 16. c. 31, 4. 37.
Hat mein Gang gewichen aus dem Wege? Hiob 31, 7.
Seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge. Hiob 34, 21.
Erhalte meinen Gang auf deinen Fussteigen. Ps. 17, 5.
Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert. Psalm 37, 23.
Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege. Ps. 44, 19.
Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder, Ps. 57, 7.
Las meinen Gang gewis sein in deinem Wort. Ps. 119, 133.
Behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustosen. Ps. 140, 5.
Ich will dich auf rechter Bahn leiten, daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde. Spr. 4, 12.
Jedermanns Wege sind strack vor dem HErrn: und er misset gleich alle ihre Gänge. c. 5, 21.
Ein Witziger merket auf seinen Gang. c. 14, 15.
Jedermanns Gänge kommen von dem HErrn. c. 20, 24.
Wie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter. Hohel. 7, 1.
Ein jeglicher wird seines Ganges hie und daher (in der Irre gegehen) und hast keinen Helfer. Esa. 47, 15.
Sie kennen den Weg des Friedes nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen. Esa. 59, 8.

Es stehet in niemandes Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte. Jer. 10, 23. S. Macht §. 8.

§. 2. (c) Dadurch bei dem Menschen das, was zur Nahrung untüchtig, ausgeworfen wird. (d) Ein heimlicher Weg unter der Erden. Bel. 12. 20. (e) Oerter unter der Erden, daraus das Silber gegraben wird.

(c) Was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen. Matth. 15, 17.
(e) Es hat das Silber seine Gänge. Hiob 28, 1.

§. 3. (f) In Gebäuden: ein Stockwerk. 1 Kön. 6, 6. (g) Ein Saal über das ganze Haus, wie das oberste Stock des Tempels, 1 Kön. 6, 10. (h) dadurch die Könige aus dem Schlos in den Tempel zu gehen pflegten. 2 Kön. 16, 18. (i) Cellen, Kammern, Schazkammern. Ezech. 41, 5. 7. 9. 16.

Simon bauete um das Haus Gänge (d: besserte es von unten wieder aus). Sir. 50, 1.

Gäng. Und geb. Geld, das im Handel durch alle Lande giltig, und von niemand getadelt wird. 1 Mos. 23, 16. 2 Kön. 12, 4.

Ganz. Die ganzen Opfer waren diejenige, wo alles, ausser der Haut und Mist, davon jene dem Priester heimfiel, und zwar in der Ordnung, wie das Vieh gieng, vom Haupt bis auf die Füsse, auf den Altar getragen, und völlig oder ganz und gar verbrannt wurde. Bei den übrigen Opfern wurden nur gewisse Stücke auf dem Altar im Feuer aufgezehret, das übrige aber, den Priestern, ja auch theils bei den Dankfriedopfern den opfernden Israeliten selbst zur Speise angewiesen war und heimfiel: welches sie denn ordentlich im Tempel verzehreten. David beschreibt Ps. 51, 21. den geistlichen Gottesdienst im neuen Testament mit levitischen Worten, und hat sein Absehn auf das Versöhnopfer des Heilandes der Welt.

§. 2. Mit unzertheilten Herzen sollen wir GOtt suchen, 5 Mos. 4, 29. ihn lieben, c. 6, 5. c. 10, 12. c. 11, 13. c. 13, 3. Matth. 22, 37. nach seinen Geboten thun. 5 Mos. 26, 16. Ganz willig mit aller Bereitwilligkeit, Apstg. 17, 11. Die Hofnung ganz auf die Gnade setzen: bis ans Ende hoffen, vollkommen und fest, 1 Petr. 1, 13. ganz auslesen: vom Anfang bis zu Ende, 5 Mos. 31, 24. 30 die ganze Fülle der GOttheit: die vollkommne GOttheit, Coloss. 2, 9. Worüber einer einen falschen Eid that, das muste er ganz wieder geben: Grdt. in seinem Haupte, das ist, die Hauptsumme, 3 Mos, 6, 5. vergl. 4 Mos. 5, 7.

Gar. GOtt ists gar; nicht dem Wesen nach; denn die Welt ist von GOtt unterschieden, sondern alles in allem kommt von ihm her, er ist der allmächtige Schöpfer, und alles bestehe durch ihn. Er ist vollkommen; alles, was er sein kan, auf einmal.

Wenn wir gleich viel sagen, so können wirs doch nicht erreichen. Kurz: er ists gar. Sir. 43, 29.

Garbe. (a) Ein Bündel abgeschnittener Früchte, Korns, Waizen, Gerste, Haber ꝛc Neh. 13, 15. 2 Mos. 22. 6.

Mich dauchte, wir bünden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stund, und eure Garben neigeten sich gegen meine Garben. 1 Mos. 37, 7.
Wenn eine Garbe vergessen worden auf dem Feld, so soll solche nicht geholet werden. 5 Mos. 24, 19.
Ruth las Aehren zwischen den Garben. Ruth 2, 15. 7.
Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen (zur Saat): und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. Ps. 126, 6.

§. 2. (b) Ein Bild (1) des Menschen, welcher, wenn er reif zum Sterben, zu Grabe gebracht wird, wie abgeschnittene Garben in die Scheuren gesammlet werden. (2) Derer, welche so hart geängstiget werden, wie der Dreschwagen die Halmen drücket. (3) Der unbußfertigen und zur Strafe reifen Juden, welche in der Belagerung Jerusalems so gedroschen werden sollen, daß sie wie leer Stroh zum Verbrennen

brennen hingegeben werden könnten. Zugleich hat der Prophet auf alle Verfolger der Kirche sein Absehn.

(1) Und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Hiob 5, 26.

(2) Siehe, ich wills unter euch kirren machen, wie ein Wagen voll Garben kirret. Amos 2, 13.

(3) Sie wissen des HErrn Gedanken nicht, und merken seinen Rathschlag nicht: daß er sie zu Hause bracht hat, wie Garben auf der Tenne. Mich. 4, 12.

Sage, der Menschen Leichnam sollen liegen, wie der Mist auf dem Felde, und wie Garben hinter dem Schnittern, die niemand sammlet. Jer. 9, 22. vergl. c. 7, 33. c. 19, 7.

§. 3. (c) So viel Körner, als aus einer Garbe gedroschen werden. Ein Gomor. (d) Nahrung.

(c) So solt ihr eine Garbe der Erstlinge zum Priester bringen. 3 Mos. 23, 10. 11. 12.

(d) Den Hungrigen nehmen sie die Garben. Hiob 24, 10.

Garbenbinder. Solche, welche das abgeschnittene Getraide aufbinden.

Von welchem (Gras) der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll. Ps. 129, 7. (so sind die Feinde Zions zu achten).

Gareb. Krätze, Aussatz. (a) Ein Held Davids 2 Sam. 23, 38. (b) Ein Hügel bei der Stadt Jerusalem. Jer. 31, 39.

Garzim S. Grisim.

Garn. (a) Ein Fischgarn. S. Netz.

Es werden mit Schanden bestehen, die da gute Garne wirken, und Netze stricken. Esa. 19, 9.

§. 2. (b) Ein Bild der geistlichen Gefangenschaft, darinne die Seelen bei dem Antichrist umstricket liegen. Z. E. der Bann. Es zielet vielleicht darauf, weiln der Pabst seine Herrschaft von Petro, dem Fischer, herführen will. Diese opfert der Pabst gleichsam, als einem Abgott, weiln er eine solche Erfindung die Seelen zu fesseln, seiner Weisheit zuschreibt. Andere verstehen es von den Chaldäern, als Feinden der Juden.

Sie ziehens alles mit Hamen, und fahens mit ihrem Netze, und sammlens mit ihrem Garn; des freuen sie sich und sind fröhlich. Darum opfern sie ihrem Netze und räuchern ihrem Garne. Hab. 1, 15. 16.

§. 3. (c) **Von GOtt**, welcher die Gottlosen in die Gefangenschaft kommen und wegführen läßt, daß sie nicht entfliehen können.

Ich will mein Netz über dich auswerfen, durch einen grosen Haufen Volks, die dich sollen in mein Garn jagen. Ezech. 32, 3.

Garten. (a) Ein umzäunter Platz, der mit Pflanzen und Bäumen theils zum Nutz, theils zur Anmuth und Vergnügen besetzet ist. Man hat Baum- Küchen- Wein- Kräuter- und Lustgärten. Die Schrift gedenket

Des Gartens Eden, 1 Mos. 2, 8. 9. 10. 15.

Des Kohlgartens Ahabs, 1 Kön. 21, 2.

Des königlichen an der Burg Zion, 2 Kön. 25, 4. c. 21, 18.

Ahasveri, Esth. 1, 5. c. 7, 7. 8.

Joiakims, Susanna Ehemanns, Susan. 4.

Josephs von Arimathia, Joh. 19, 41.

Des Gartens bei Gethsemane, Joh. 18, 1. vergl. Matth. 26, 36.

Adam versteckte sich unter die Bäume im Garten. 1 Mos. 3, 8. 10.

Der HErr lies den Adam aus dem Garten, daß er das Feld bauete. v. 23. 24.

Ahasja flohe zum Hause des Garten. 2 Kön. 9, 27.

Er hat wohl Früchte, eher denn die Sonne kommet, und Reiser wachsen hervor in seinem Garten. Hiob 8, 16.

Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzete allerhand fruchtbare Bäume darein. Pred. 2, 5.

Pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget. Jer. 29, 5. 28.

So frasen auch die Raupen alles, was in euren Gärten wuchs. Amos 4, 9.

§. 2. Ausser, daß die Gärten allerhand Früchte zu Nahrung der Menschen und des Viehes trugen, so bedieneten sich die Alten solcher auch (a) zur Wohnung, wie unsere erste Eltern 1 Mos. 2, 15. (b) zur Lust, 2 Kön. 25, 4. (c) zum Waschen 2 Sam. 1, 2. Sus. 14. (d) zu Grabestätten, 2 Kön. 21, 18. 26. Joh. 19, 41.

§. 3. Es ist den Menschen erlaubt allerhand Gärten anzulegen, damit sie theils den Nutzen, Speise und Unterhalt, theils ein erlaubtes Vergnügen, nach gethaner Arbeit, daraus ziehen mögen. (a) GOtt selbst hat den ersten Garten gepflanzet und den ersten Menschen hineingesetzet 1 Mos. 2, 8. (b) und nach dem Sündenfall den Menschen den Feld- und Gartenbau anbefohlen. 1 Mos. 3, 19. 23.

§. 4. Besonders drei Gärten verdienen unser Augenmerk (a) der **Garten des Paradieses**, allwo Sünd und Fluch durch Uebertretung des göttlichen Gebots eingeführet, und wir dadurch von unserm Schöpfer getrennet worden. **Die Sünde drang in die Welt.** (b) **Der Garten Gethsemane** am Oelberge, in welchem das Leiden Christi, das heilbringende Geschäfte, den Anfang genommen. Matth. 26, 36. Sünde und Fluch solten nun wieder getilget und die Thür zur Gemeinschaft GOttes wieder geöfnet werden. **Die Sünde solte gebüsset werden.** (c) **Der Garten**, darinn Christus mit seinem Begräbnis sein Leiden siegreich beschlossen. **Sünd und Fluch solten begraben werden.** So verfährt öfters die Weisheit GOttes in der Wiedervergeltung, daß sie die Sünde an eben dem Ort strafet, wo sie begangen worden. Simson wurden zu Gasa die Augen ausgestochen; er hatte solche eben daselbst zu unkeuschen Blicken gebraucht. Richt. 16, 21. Ahabs Blut leckten die Hunde an eben dem Ort, wo er Naboths Blut vergiesen lassen. 1 Kön. 21, 19. c. 22, 38.

§. 5. Ein Christ solte niemals den Fus in einen Garten setzen, daß er sich diese drei Gärten (§. 4.) nicht zu Gemüthe führte. Aber wo sind diejenigen, welche sich des verscherzten Paradieses erinnern? Wo sind die, welche die unendlichen Leiden des Heilandes zu Herzen fassen? Gärten sind meist Schmaus- Spiel- Huren- Häuser und Narrenbuden worden. Bedenket doch: wie der Saame ins Erdreich gestreuet wird, damit er verwese, ausschlage und Frucht bringe, so wird man dich und mich, und das vielleicht heute noch, in die Erde legen, daraus wir am Tage der Auferstehung, nach der Verwesung, wieder hervorkommen werden. Wohl dem, welcher sich dann, am Tage des Gerichts, des leidenden Heilandes Vorspruch erfreuen kan, damit er des Paradieses, darinne der Baum des Lebens alle Monaten zwölferlei Früchte trägt, nicht verlustig erkläret werde.

§. 6. (b) Die Kirche, darinne die Heiligen grünen wie die Palmen, Früchte im Glauben und Leben, Früchte der Buse, Früchte des Geistes, Früchte der Gerechtigkeit tragen, und einen lieblichen Geruch von sich geben. (1) **Gewässert**, glückselig und fruchtbar, 4 Mos. 24, 6. mit Gütern der Gnade erfüllt. (2) **verschlossen**, unüberwindlich, der wider alle Drohungen der Feinde besteht. (3) **ohne Wasser**, dürr, ohne Gnade und Früchte.

(b) Mein Freund komm in seinen Garten, und esse seiner edlen Früchte. Hohel. 5, 1.

Mein Freund ist hinab gegangen in seinen Garten. Hohel. 6, 1.

(1) Und wirst sein, wie ein gewässerter Garte, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet. Esa. 58, 11.

Gleichwie Gewächs aus der Erden wächset, und Saamen im Garten aufgehet; also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn, HErrn. Esa. 61, 11.

Ihr Seele wird sein, wie ein gewässerter Garte und nicht mehr bekümmert sein sollen. Jer. 31, 12.

(2) Meine Schwester, liebe Braut, du bist ein verschlosner Garte, Hohel. 4, 12. 16.

(3) Wenn ihr sein werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern, und wie ein Garte ohne Wasser. Esa. 1, 30.

§. 7. (c) Particularkirchen und Schulen.

Du wohnest in den Gärten 2c. Hohel. 8, 13.

Ich will die Gefängnis meines Volks Israels wenden, daß sie sollen ... Gärten (Schulen) machen 2c. Amos 9, 14.

§. 8.

§. 8. (d) Alles was lieblich, angenehm und schöne Früchte nach sich zieht.

Wohlthun (die Furcht des HErrn. Sir. 40, 28.) ist ein gesegneter Garte. Sir. 40, 17.

§. 9. (e) Falscher Gottesdienst, Abgötterei, welche auf heidnische Weise in den Gärten unter allen Bäumen durch Räuchern und Opfern getrieben wurde.

Sie müssen schamroth werden über den Gärten, die ihr erwählet. Esa. 1, 29. c. 65, 3. c. 66, 17.

§. 10. (f) Garten des HErrn, (1) die ganze Welt, darinne die Menschen theils als fruchtbare, theils als unfruchtbare Bäume stehen. (2) So schön und fruchtbar wie ein Paradies, (3) so glückselig und schön, daß der paradiesische Zustand wieder erneuret wird.

(1) Und war ihm kein Cedernbaum gleich in GOttes Garten. Ezech. 31, 8. 9.

(2) Sodom war als ein Garten des HErrn. 1 Mos. 13, 10.

(3) Der HErr tröstet Zion und : : machet ihr Gefilde, wie einen Garten des HErrn. Esa. 51, 3.

Gartenbrunnen. Mit einem Brunnen im Garten, oder einer Quelle lebendigen Wassers beschreibt Christus seiner Braut überflüßige Gaben des heiligen Geistes. Hohel. 4, 15. vergl. Esa. 58, 11. S. Garten §. 6.

Gärtner. Maria sieht den auferstandenen JEsum vor den Gärtner an. Joh. 20, 15.

Gasa, Gaza. Stärke, Feste. Eine beträchtliche Stadt der Philister, 1 Mos. 10, 19. 5 Mos. 2, 23. von der die Gasiter Jos. 13, 3. Richt. 16, 2. den Namen haben.

Von Josua erobert und dem Stamm Juda zugetheilet. Jos. 10, 41. c. 11, 22. Richt. 1, 18.

Deren Thore trug Simson auf den Berg. Richt. 16, 1. 3.

Da läßt eben dieser nebst etlichen 1000. Philistern sein Leben. Richt. 16, 21. 23. 29.

Vom Pharao Necho erobert, Jer. 47, 1. 5.

Wird zu strafen gedräuet, Jer. 25, 20. Amos 1, 6. 7. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 5.

Wird erobert, 1 Macc. 11, 61. c. 13, 53. 54. endlich von Alexandern dem Grosen verwüstet, daher sie die Wüste heiset, Apstg. 8, 26.

Gasam. Raupe. Einer von den Nethinim zu Esrä und Nehemiä Zeiten. Esr. 2, 48. Neh. 7, 51.

Gaser. Eine Abgeschnittene. Eine Stadt in dem Stamme Ephraim, sieben Meilen von Jerusalem gegen Norden.

Wird von Josua erobert und den Leviten eingeräumet. Jos. 16, 3. 10.

Von Salomo befestiget, 1 Kön. 9, 15. 16. 1 Chron. 15, 16.

Gasse. (a) Derjenige Raum, welchen zwei Reihen Häuser in den Städten, oder auch Dörfern machen. Weiln solche selten von Leuten leer, diese auch wohl da mit Fleis zusammen kommen, so kan auf der Gassen öffentlich, da etwas zu vieler Wissenschaft kömmt, bedeuten. Die breite Gasse zu Jerusalem, Neh. 8, 3. die richtige. Apstg. 9, 11.

1 Kön. 20, 34. Esth. 4, 6. Jer. 6, 11. c. 7, 17. c. 9, 21. c. 14, 16. c. 33, 10. Ezech. 16, 24. c. 18, 23. Dan. 9, 25. Luc. 10, 10. Apstg. 12, 10.

Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gassen bleiben. 1 Mos. 19, 2.

Allen ihren Raub solt du sammlen mitten auf die Gassen und mit Feuer verbrennen. 5 Mos. 13, 16.

Der Levit sazte sich in der Stadt Gassen zu Gibea, Richt. 19, 15. 17. 20.

Sagets nicht an zu Gath, und verkündigets nicht auf der Gassen zu Askalon. 2 Sam. 1, 20.

Wie Koth auf der Gassen will ich sie verstäuben und zerstreuen. 2 Sam. 22, 43. Ps. 18, 43. Esa. 5, 25. c. 10, 6. Mich. 7, 10.

Sein Gedächtnis wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse. Hiob 18, 17.

Hiob lies seinen Stuhl auf der Gassen bereiten. Hiob 29, 7.

Die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir. Ps. 31, 12.

Schaden thun regieret drinnen, Lügen und Trügen lässet nicht von ihren Gassen. Ps. 55, 12.

Daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sei. Ps. 144, 14.

Die Weisheit klagt draussen, und lässet sich hören auf den Gassen. Sprüchw. 1, 20.

Las deine Brunnen heraus fliesen, und die Wasserbäche auf die Gassen. c. 5, 16.

Der närrische Jüngling ging auf der Gassen an einer Ecken. c. 7, 8. die Hure, v. 12.

Der Faule spricht : : ich möchte erwürget werden auf der Gassen. Sprüchw. 22, 13. c. 26, 13.

Und die Thüren auf der Gassen geschlossen werden, (wenn man nimmer ausgehen kan). Pred. 12, 4.

Ich will aufstehen, und in der Stadt umgehen, auf der Gassen und Strasen, und suchen, den meine Seele liebt. Hohel. 3, 2.

Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet. Esa. 15, 3.

Man klaget Wein auf den Gassen. c. 24, 11.

Seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. c. 42, 2. S. schreien §. 3.

Deine Kinder waren verschmachtet; sie lagen auf allen Gassen. c. 51, 20. Klagl. 2, 11. 12. 19. 21. Nah. 3, 10.

Lege deinen Rücken zur Erde, und wie eine Gasse, daß man überhin laufe. Esa. 51, 23.

Die Wahrheit fället auf der Gassen, und Recht kan nicht einhergehen. Esa. 59, 14.

Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet, ob ihr jemand findet, der recht thut. Jer. 5, 1.

Und will in den Städten Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne. Jer. 7, 34.

So manche Gassen zu Jerusalem sind, so manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet. Jer. 11, 13.

Darum ging auch mein Zorn an : : über die Gassen zu Jerusalem (über das, was auser Jerusalem lag). Jer. 44, 6.

Auf allen Dächern und Gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen. Jer. 48, 38.

Darum wird ihre junge Mannschaft auf den Gassen darnieder liegen. c. 49, 26. c. 50, 30. c. 51, 4.

Und liegen die Steine des Heiligthums vornen auf allen Gassen zerstreuet. Klagl. 4, 1.

Sie gingen hin und her auf den Gassen, wie die Blinden. v. 14.

Man jagte uns, daß wir auf unsern Gassen nicht gehen durften v. 18.

Auf den Gassen gehet das Schwerd. Ezech. 7, 15. ihre Gassen liegen voller Todten. c. 11, 6.

Es wird in allen Gassen Wehklagen sein. Amos 5, 16.

Die Wagen rollen auf den Gassen. Nah. 2, 5.

Darum will ich : : ihre Gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll. Zeph. 3, 6.

Es sollen noch färder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber. Zach. 8, 4. Knäblein und Mägdlein, v. 5.

Einer lag auf der Gassen tod. Tob. 2, 2.

Wie die Heuchler thun in Schulen und auf den Gassen. Matth. 6, 2. 5.

Man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen (er wird mit seinen Thaten und Lehren nicht pralen). Matth. 12, 19.

Und auf den Gassen hast du uns gelehret. Luc. 13, 26.

Gehe aus bald auf die Strasen und Gassen. Luc. 14, 21.

Die Kranken wurden heraus auf die Gassen getragen. Apstg. 5, 15.

Und ihre Leichnamme werden liegen auf der Gassen (nicht nur im Babel Offenb. 18, 10. sondern alle Wege, wo der Antichrist die Glieder der wahren Kirche verfolget). Offenb. 11, 8.

§. 2. (b) In der Vorstellung der Stadt GOttes, da die Gläubigen in GOtt, als in ihrem Lichte wandeln. Offenb. 22, 2. (c) Grdt. die breite Gasse oder Markt, Offenb. 21, 21. da man öffentlich zusammen kommt, ist ein Bild des einzigen Weges zum Himmel und der öffentlichen Kirchenversammlung wegen der Religion.

Gassenstadt. Grdt. Kiriath Huzoth. Es war eine moabitische und vielleicht grose Handelsstadt, welche von ihren vielen und breiten Gassen den Namen gehabt. Andere halten es vor eine Gränzstadt, von da aus die Israeliten haben können gesehen werden. 4 Mos. 22, 39.

Gast. (a) Ein Fremdling; der sich als ein Fremder an einem Ort aufhält. S. Fremdling, Pilgrim. 5 Mos. 18, 6. Apstg. 17, 21.

Moses war ein Gast in Midian. 2 Mos. 18, 3.

Wenn dein Bruder verarmet, : : so solt du ihn aufnehmen, als : : einen Gast. 3 Mos. 25, 35. 40.

Mein Volk zog am ersten hinab in Egypten, daß es daselbst ein Gast wäre. Esa. 52, 4. wo es übel gehalten worden, Weish. 19, 13.

§. 2. (b) Ein Reisender; Wandersmann. Richt. 19, 17. 2 Sam. 12, 4. Sir. 29, 31. 32. (c) Ein Gast auf der Welt. Wir haben unser Bürgerrecht im Himmel. Vergl. Ps. 39, 3.

(b) Elia war ein Gast bei der Wittwen gewesen, 1 Kön. 17, 20.
Draußen muste der Gast nicht bleiben. Hiob 31, 32.
(c) Ihr seid Fremdlinge und Gäste (Beständer) vor mir. 3 Mos. 25, 23.
Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. 1 Chron. 30, 15.
Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht mir. Ps. 119, 19. Ebr. 11, 13.

§. 3. (d) Fremde von GOtt, und den Testamenten der Verheisungen; der kein Bürgerrecht in der Stadt GOttes hat, vergl. Phil. 3, 20. (e) Der um der evangelischen Wahrheit willen hin und her getrieben wird, und sich bald da bald dort aufhalten mus.

(d) So seid ihr nun nicht mehr Gäste = = sondern Bürger mit den Heiligen. Eph. 2, 19.
(e) Ich (in meinen Gliedern, den Glaubigen) bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Matth. 25, 35. 38.
Du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen. 3 Joh. 5.

§. 4. Von GOtt, welcher sich nach Jeremiä Meinung c. 14, 8. als ein Gast, als ein Fremder im Lande, stellet, als dem die Noth nichts angehe, und auch seine Macht, wie er doch wohl könne, nicht beweisen wolle.

§. 5. (f) Ein Eingeladener; der bei einem andern zu Gaste gehet. Sir. 13, 8. (g) Die Juden waren schon im A. Testament, dann auch durch Johannem und Christum selbst und dessen Jünger zu der Hochzeit des Lammes gerufen.

(f) Ihre Gäste (die bei der verbotenen Lust zu Gaste gegangen) sind in der tiefen Höllen. Spr. 9, 8.
Der HErr hat ein Schlachtopfer zubereitet, und seine Gäste dazu geladen (er hat, die er dazu berufen, schon geheiliget. Esa. 13, 3.). Zeph. 1, 7.
Tobias lud seine Nachbarn und Freunde zu Gaste. Tob. 8, 21.
JEsus sagte ein Gleichnis zu den Gästen. Luc. 14, 7.
(g) Und sande seine Knechte aus, daß sie den Gästen zur Hochzeit rufeten. Matth. 22, 3. 4. 8.

Gastfrei. Bereit und willig die Fremden und Reisenden liebreich aufzunehmen, und ihnen die Pflichten der Liebe zu beweisen.

Ein Bischof soll gastfrei sein. 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 8.
Eine Wittwe, 1 Tim. 5, 10.
Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln. 1 Petr. 4, 9.
Gastfrei zu sein vergesset nicht: denn durch dasselbige haben etliche, ohne ihr Wissen, Engel beherberget. Ebr. 13, 2.

§. 2. Vor Alters waren die Anstalten vor Wandersleute nicht so getroffen, wie in unsern Tagen. Man hatte keine öffentliche Wirthshäuser; sondern die Reisende musten bei guten Freunden und Anverwandten Herberge suchen; oder sonsten zusehen, wo sie etwa liebthätige Leute, welche gerne herbergeten, antrafen. Unter den ersten Christen, welche gar oft alles Vermögen verlassen, sich als Pilgrimme bald da bald dort aufhalten musten, und da sie, als den Heiden und Juden verhaßte Leute, so gar in den Wirthshäusern nicht aufgenommen wurden, war diese Liebespflicht höchst nöthig.

§. 3. Es muste sie zu derjenigen Willigkeit, da man in der Fremde wallende und sonderlich wegen der Religion vertriebene in sein Haus aufnahm, und ihnen, als wahren Gliedmasen der christlichen Kirche, alle Liebesdienste mit Speise, sonstiger Verpflegung, auch wohl Kleidern erwies, verbinden: (a) Der Befehl des grosen und gütigen GOttes. Liebet die Fremdlinge, 5 Mos. 10, 19. Herberget gerne, Röm. 12, 13. Esa. 58, 7. f. (b) Die Belohnung, welche gutwillige Herzen zu gewarten. Der verstorbene Sohn der Witwen, welche Eliam bewirthet, wurde erwecket, 1 Kön. 17, 20. f. die Rahab nebst den ihrigen in der Zerstörung Jericho erhalten, weil sie die Kundschafter aufgenommen, Jos. 2, 1. f. und der Heiland verspricht die Aufnahme der Apostel, eines Propheten und Gerechten aus Gnaden mit diesem und dem zukünftigen Leben zu belohnen, Matth. 10, 40 = 42. S. Esa. 58, 7. (c) Die Exempel derjenigen, welche in beherbergen der Fremdlinge sich gutherzig erwiesen.

Abrahams, 1 Mos. 18, 3. welches ihm zu einem besondern Lobe gereichet, Ebr. 13, 2.
Lots, der den Engeln seine Behausung angeboten, 1 Mos. 19, 2.
Nahors, der Abrahams Knecht in sein Haus geführet, 1 Mos. 24, 25.
Pharaos gegen den Jacob und seine Familie, c. 45, 17.
Des Priesters in Midian gegen Mosen, 2 Mos. 2, 20.
Rahabs gegen die Kundschafter, Jos. 2, 1.
Derer, welche die Apostel beherberget, Matth. 10, 11.
Marthä gegen Christum, Luc. 10, 38.
Jasons gegen die Jünger. Apstg. 17, 7.
Lydiä gegen die Apostel. Apstg. 16, 15.
Publii gegen Paulum und seinen Gefährten. c. 28, 7.

§. 4. In unsern Tagen höret man von dieser Tugend nicht mehr viel. Die erste Liebe unter den Christen hat abgenommen; hingegen die Gewinnsucht Gasthöfe genug angeleget, daß an manchen Orten deren Menge eine böse Gelegenheit zu vielerlei üppigen, gottlosen und verfluchten Handlungen giebet. Wer sie darinne sucht, daß er seine Gönner und guten Freunde zu einem herrlichen Gastmahl einladet, um mit ihnen lustig zu schmausen, und eine Vergeltung zu gewinnen; der richtet sich nicht nach der Verordnung, welche Christus gemacht, wenn Mahle angestellet werden. Luc. 14, 12. ff.

Gasthaus. Eine Herberge. Ob es ein öffentlicher Gasthof gewesen, oder nur ein Ort, wo man gute Freunde sonst zu bewirthen pfleget, ist ungewis, Marc. 14, 14.

Gastweise. Als ein Fremdling. Die Berothiter wohneten als Fremdlinge zu Gethaim, wie es auch in andern Bibelherausgaben übersetzet. 2 Sam. 4, 3.

Gath. Kelter, Presse. Eine von den fünf Städten der Philister, ohngefehr neun Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang.

Dahin waren die Riesen geflohen, Jos. 11, 22.
Wurde wegen der Bundeslade von GOtt geplaget, 1 Sam. 5, 8.
Opfert dieser einen güldenen Ars. 1 Sam. 6, 17.
Daher war Goliath, 1 Sam. 17, 4. 23. Elhanan, der ungeheure Riese, 2 Sam. 21, 20. 2 Chron. 21, 5.
Wird von Israel geschlagen, 1 Sam. 17, 52.
Ist König Davids Zuflucht, 1 Sam. 21, 10. c. 27, 2. allwo er den 56. Ps. gemacht.
Ist den Juden beständig feind gewesen, 2 Sam. 1, 20.
Wird von Hasael, König in Syrien, erobert. 2 Kön. 12, 17.
Von Joas wieder eingenommen, 2 Kön. 13, 25.
Erschlägt Ephraims Söhne, die sich vor der Zeit des verheisenen Landes annahmen, 1 Chron. 8, 31.
Wird von David eingenommen, 1 Chron. 19, 1. Von Rehabeam befestiget, 2 Chron. 11, 7.
Ist in grosen Ansehen gewesen. Amos 6, 2.
Verkündigts ja nicht zu Gath, lasset euch nicht hören weinen (damit sie nicht ihre Schadenfreude kützeln). Mich. 1, 10.
Du wirst müssen Gefangene geben, so wohl als Gath. Mich. 1, 14.

Gath-Hepher. Schandekelter. Eine Stadt in dem Stamm Sebulon, funfzehn Meilen von Jerusalem gegen Nordost. Daher war Jonas gebürtig. 2 Kön. 14, 25.

Gath-Rimmon. Granatäpfel-Kelter. (a) Eine Stadt in dem halben Stamm Manasse, vier Meilen von Jerusalem gegen Norden; den Leviten zur Wohnung gegeben. Jos. 21, 25. (b) Eine Stadt in dem Stamm Dan, drei und eine halbe Meile von Jerusalem gegen Abend; ebenfals den Leviten eingeräumet. Jos. 19, 45. c. 21, 24.

Gatter. Ein befestigter Ort; wo Jojakim in Verwahrung hingebracht wurde. Ezech. 19, 9.

Gattung. Allerlei: Allerhand Arten Fische, wie auch Unrath, welcher sich in dem Wasser befindet, und mit dem Netz heraus gezogen wird. Matth. 13, 47.

Gauckelwerk. Blendwerk; Betrügereien, wie die Zauberer vorgenommen.

Das Gauckelwerk der schwarzen Kunst lag auch darnieder. Weish. 17, 7.

Gaul. Ein Ros. Pferd.

Ihre (der Chaldäer) Gäule schreien, daß das Land davon erbebet. Jer. 8, 16.

Die Babylonier löckten, wie die geilen Kälber, und wieherten, wie die starken Gäule. Jer. 50, 11. vergl. c. 5, 8.

Gaumen. Ein Theil der Höhle des Mundes, und das Werkzeug, zu reden und die Speise zu kosten. Wenn die Zunge daran klebt, so geschicht solches (a) entweder vor Dürre oder Durst; oder es ist (b) ein Zeichen (1) eines ehrerbietigen Stillschweigens; (2) einer Erstarrung und Verstummung, daß man weder zur Rede noch Gesang, noch zu Empfahung und Geniesung einiger Nahrung mehr tüchtig sei; wie etwa wenn die Zunge durch den Schlag gelähmet.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe; und meine Zunge klebet an meinem Gaumen. Ps. 22, 16. vergl. 26, 63.

Dem Säuglinge klebet seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst. Klagl. 4, 4.

(1) Da die Stimme der Fürsten sich verkroch, und ihre Zunge an ihrem Gaumen klebete. Hiob 29, 10.

(2) Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke. Ps. 137, 6.

Ich will dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, daß du erstummen solt. Ezech. 3, 26.

Gaza. S. Gasa, 5 Mos. 2, 23. Richt. 6, 4. 1 Macc. 7, 45. Apstg. 8, 26.

Juda gewann Gaza sammt ihrer Zugehör. Richt. 1, 18.

Gaza wird kahl werden. Jer. 47, 5.

Lies Bacchides befestigen, 1 Macc. 9, 52.

Von Jonathas belagert, 1 Macc. 11, 61. 62. von Simon, 1 Macc. 13, 43.

Da wohnete Johannes. 1 Macc. 13, 54.

Geängst. Herz. Ein Herz, welches wegen begangener Sünden Angst und Schrecken empfindet, sich vor GOtt demüthiget, und nach seiner Gnade in wahrem Glauben ein sehnlich Verlangen träget. Ein Herz mit Reu und Leid gekränkt, mit Christi Blut besprengt, voll Glauben und guten Vorsatz.

Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist; ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten. Ps. 51, 19.

Geba. Suche Gaba. 2 Sam. 5, 15. 2 Kön. 23, 8. 1 Chr. 7, 60. * Gebabenjamin war eine Stadt der Priester in Benjamin, wurde von Assa befestiget, um eine Vormauer wider Israel zu haben. 1 Kön. 15, 22.

* Bekamen die Kinder Aarons vom Geschlecht der Kahathiter. Jos. 21, 17.

Sie ziehen vor unserm Lager Geba über (über die Furth bei Gebha). Esa. 10, 29.

Gebackenes. Etwas, das aus Mehl, Wasser, Milch und Oel in dem Ofen oder Pfanne zubereitet worden. 1 Mos. 40, 17. 1 Kön. 17, 12. 13. Wurde auch zum Speisopfer gebracht. 3 Mos. 2, 4. 5. c. 6, 21.

Gebähnt. Strase. (a) Die allgemeine Landstrase; der aufgeschüttete und erhöhete Weg; (b) der gemeine Lauf der Welt.

(a) Israel will durch der Edomiter Land auf der gebähnten Strase ziehen. 4 Mos. 20, 19.

Der Weg der Frommen ist wohl gebähnet (er kommt zu seinem Zweck, wie auf einem geraden Wege. Er überwindet alle Hindernisse). Spr. 15, 19.

Richte dein Herz auf die gebähnte Strase (mache dich fertig, in dein Vaterland zu ziehen). Jer. 31, 21.

(b) Auf dem rechten Weg ist Leben: und auf dem gebähnten Pfad ist kein Tod (wer aber der gemeinen Landstrase folgt, der wandelt hin zum Tode, vergl. Matth. 7, 13.). Sprüchw. 12, 28.

Gebähren. (a) Kinder zur Welt bringen. Mütter sind bald nach der Empfängnis, währender Schwangerschaft und besonders bei der Geburt vielen Verdrieslichkeiten und Schmerzen blos gestellet. S. gebohren.

Eva gebahr den Cain, 1 Mos. 4, 1. den Habel, v. 2. den Seth, v. 25. Cains Weib den Hanoch, v. 17. Ada den Jabal, v. 20. Zilla den Tubalkain, v. 22. Hagar den Ismael, c. 16, 2. 16. Loths älteste Tochter den Moab, 1 Mos. 19, 37. die jüngste den Ammi, v. 38. Sara den Isaac, c. 21, 2. 3. Ebr. 11, 11. Milca dem Nahor acht Kinder, c. 22, 23. 24. Ketura dem Abraham Kinder, c. 25, 1. 2. Rebecca Zwillinge, c. 25, 24. Lea den Ruben, c. 29, 32. und andere, v. 33. f. Bilha dem Jacob zwei Söhne, c. 30, 11. 5. Rahel den Benjamin, c. 35, 16. Esaus Weiber, c. 36, 45. Asnath dem Joseph zwei Söhne. c. 41, 50. Zipora einen Sohn, 2 Mos. 2, 2. Gideons Kebsweib den Abimelech, Richt. 8, 31. des Manoah Weib den Simson, Richt. 13, 2. 24. Hanna drei Söhne und zwo Töchter, 1 Sam. 2, 21. Bathseba dem David einen Sohn, 2 Sam. 11, 27. den Salomo, c. 12, 24. Esaiä Weib einen Sohn, Esa. 8, 3. Hoseä Hurenweib, Hos. 1, 3. 6. 8. Maria JEsum, Luc. 2, 6. 7. Elisabeth Johannem, Luc. 1, 13.

Du solt mit Schmerzen Kinder gebähren. 1 Mos. 3, 16.

Soll Sara neunzig Jahr alt gebähren? 1 Mos. 17, 17. c. 18, 13.

Ja Sara, dein Weib, soll dir einen Sohn gebähren. v. 19.

Da heilete GOtt Abimelech und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebahren. c. 20, 17.

Wenn ein Weib ein Knäblein, 3 Mos. 12, 2. oder ein Mägdlein gebohren, wie es gehalten werden. v. 5. 7.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren rc. Es. 7, 14. Matth. 1, 21. 23. 25. S. Jungfrau §. 3.

Gleichwie eine Schwangere, wenn sie gebähren soll, so ist ihr angst. Esa. 26, 17. c. 37, 3.

Wehe dem, der zum Vater saget, warum hast du mich gezeuget? und zum Weibe: warum gebiehrest du? Esa. 45, 10.

Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebähren. Esa. 65, 23.

Aber forschet nach, und sehet, ob ein Mannsbild gebähren könne? Jer. 30, 6.

Darum mus die Herrlichkeit Ephraim (Menge der Kinder) wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebähren, noch tragen, noch schwanger werden sollen. Hos. 9, 11. Ob sie gebähren würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes töden. v. 16.

Indes läßt er sie plagen, bis auf die Zeit, bis die (Maria), so gebähren soll, gebohren habe. Mich. 5, 2.

Ein Weib, wenn sie gebiehret, so hat sie Traurigkeit. Joh. 16, 21.

§. 2. (b) An Kindern und Einwohnern fruchtbar sein.

Ich bin nicht mehr schwanger; ich gebähre nicht mehr. Es. 23, 4.

§. 3. (c) Von der christlichen Kirche, welche als eine Christo vertraute Braut, 2 Cor. 11, 2. GOtt Kinder durchs Wort gebieret, 1 Petr. 1, 23. und sich gegen selbige als eine liebreiche Mutter verhält, Gal. 4, 26.

Rühme, du Unfruchtbare, die du nicht gebiehrest (bisher nicht gebohren hast). Esa. 54, 1. Gal. 4, 27.

Sie (die christliche Kirche) gebiehret (wird gebähren), ehe ihr wehe wird. Esa. 66, 7.

Solte ich andere lassen die Mutter brechen, und selbst nicht auch gebähren? Solte ich andere lassen gebähren, und selbst verschlossen sein? spricht dein GOtt. Esa. 66, 9.

Der Drache trat vor das Weib, die gebähren solte, auf daß, wenn sie gebohren hätte, er ihr Kind fräs. Offenb. 12, 4. 5.

§. 4. (d) **Von Lehrern:** Mit Schmerzen wie eine Mutter, durch Gebet, Sorgfalt, und Anwendung der geistlichen Kräfte Christo Seelen zuführen, in den Schoos der wahren Kirche bringen. Von Eltern haben wir die Gestalt der Leiber; von Lehrern, daß unsere Herzen und Gewissen eine rechte Gestalt gewinnen.

Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebähre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. Gal. 4, 19.

§. 5. (e) Von dem Erfolg einer Sache, wenn einer grose Dinge im Kopf hat, und sichs dabei sauer werden läst, solche ins Werk zu richten, da solche doch einen schlechten Ausgang gewinnen.

Er gehet schwanger mit Unglück, und gebiehret Mühe. Hiob 15, 35. Esa. 59, 4.

Mit Unglück geht er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren. Ps. 7, 15.

Mit Stroh geht ihr schwanger, Stoppeln gebähret ihr. Esa. 33, 11.

§. 6. (f) Hervorbringung (g) verursachen.

(f) Wenn die Lust empfangen hat, gebiehret sie (als eine schwangere

gere Mutter) die (wirkliche) Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiehret sie den Tod. Jac. 1, 15.
(k) Das sind die zwei Testamente, eines von dem Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebieret. Gal. 4, 24.
Thörichte und unnütze Fragen gebähren Zank. 2 Tim. 2, 23.

§. 7. (i) Von Thieren, Hiob 39, 1. 3.

Gebährerin. Ein kreisendes Weib, welches im Begrif, die Frucht des Leibes zur Welt zu bringen. Wie solches nicht ohne empfindliche Schmerzen geschicht, so werden diese gebraucht, die Gröse und Schärfe einer Angst vorzustellen.

Zittern ist sie daselbst ankommen; Angst, wie einer Gebährerin. Ps. 48, 7.
Es wird ihnen (den Babyloniern) bange sein, wie einer Gebährerin. Esa. 13, 8.
Angst hat mich ergriffen, wie einer Gebährerin. Esa. 21, 3.
Ich (GOtt) schweige wohl eine zeitlang; nun aber will ich, wie eine Gebährerin, schreien. Esa. 42, 14.
Ich höre ein Geschrei, als eine Gebährerin. Jer. 4, 31.
Es wird uns Angst und wehe werden, wie einer Gebährerin. Jer. 6, 24. Hos. 13, 13.

Gebal, Gebaiter. Jos. 13, 5. 1 Kön. 5, 18. heisen sie Gibliter und es scheinet, daß es Völker in Syrien gewesen. Einige wollen ein arabisch Volk in Gabalene verstehen, dergleichen die Hagariter waren. Ps. 83, 8. Es waren kluge Holzarbeiter, die sich auf die Schifbaukunst verstunden. Ezech. 27, 9.

Gebäu. S. Bau (a) Festungswerk.

Darum, daß du dich auf deine Gebäue verlässest = = solt du auch gewonnen werden. Jer. 48, 7.

§. 2. (b) Der Tempel, als ein prächtiges Gebäude. (c) Die Gebäude, so in- und aneinander am Tempel gefüget waren.

Heulet, ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen, und das herrliche Gebäu ist verstöret. Zach. 11, 2.
(c) Zeigten die Jünger JEsu. Matth. 24, 1.

§. 3. (d) Die Mauer, welche um den Ezechieli im Gesicht gezeigten Tempel, der die unsichtbare Kirche abbildete, ging Ezech. 40, 5. (e) Das ganze Gebäude, welches an das Allerheiligste stos. Ezech. 41, 15.

§. 4. (f) Die Kirche GOttes, welche dieser durch seine Diener nach und nach, wie ein Haus aufbauen läst, und wenn sie fertig, zu einer sichern Wohnung vor allen geistlichen Anfechtungen dienet.

Wir sind GOttes Mitarbeiter, ihr seid GOttes Ackerwerk und GOttes Gebäu. 1 Cor. 3, 9.

Gebein. (a) In eigentlichem Verstande S. Bein §. 1. Ps. 109, 18. Vom Behemoth, Hiob 40, 13.

Die Löwen zermalmten die Gebeine. Dan. 6, 24.

§. 2. (b) Die ganze Zusammenfügung der Gebeine. Und da dieses die Grundsäulen des menschlichen Leibes, so wird auch darunter verstanden, (c) Kraft und Stärke; (d) Kraft, Leben und das Innerste des Menschen. Daher wenn die Gebeine leiden *, so zeigt solches einen grosen und höchstempfindlichen Schmerz an, der wie ein nagender Wurm durch Mark und Bein geht, die Kräfte schwächt, daß die Gebeine beben und den Leib nicht mehr tragen wollen. Und wenn sie erquikt oder fett ** werden, so drükt es eine Belebung der Kräfte nebst einer besondern Freude aus, daran alle Glieder Theil nehmen.

Aber recke deine Hand aus, und taste sein Gebein und Fleisch an. Hiob 2, 5.
Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist dir gleich? Ps. 35, 10.
Es war dir meine Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward. Ps. 139, 15.
Gleichwie du nicht weisest den Weg des Windes, und wie die Gebeine (die Frucht) in Mutterleibe bereitet werde. Pred. 11, 5.
(c) Er wird die Heiden, seine Verfolger, und ihre Gebeine zermalmen. 4 Mos. 24, 8.
GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber. Ps. 53, 6.
* Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschracken. Hiob 4, 14.
Mein Gebeine hangt an meiner Haut und Fleisch. Hiob 19, 20.
Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben. Hiob 30, 17.
Meine Gebeine sind verdorret vor Hitze. Hiob 30, 30.
Er straft alle seine Gebeine heftig. Hiob 33, 19.
Heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken. Ps. 6, 3.
Alle meine Gebeine haben sich zertrennet (am Kreutz ausgespannet). Ps. 22, 15.
Da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine. Ps. 32, 3.
Es ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Ps. 38, 4.
Meine Gebeine sind verbrant, wie ein Brand. Ps. 102, 4.
Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen. Ps. 102, 6.
Eine unfleißige (Frau) ist Eiter in seinen (des Mannes) Gebeinen. Spr. 12, 4.
Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebeine. Spr. 17, 22.
Er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe. Esa. 38, 13.
Es ward in meinem Herzen wie ein brennend Feuer in meinen Gebeinen verschlossen. Jer. 20, 9.
Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern. Jer. 23, 9.
Er hat mein Gebein zerschlagen. Klagl. 3, 4.
Eiter geht in meine Gebeine, ich bin bei mir betrübt. Hab. 4, 16.
** Seine Gebeine werden gemästet mit Mark. Hiob 21, 24.
Las mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden. Ps. 51, 10.
Das wird deinem Nabel gesund sein, und deine Gebeine erquicken. Spr. 3, 8.
Ein gut Gerücht machet das Gebeine fett. Spr. 15, 30.
Die Rede des Freundlichen = = erfrischen die Gebeine. Sprüchw. 16, 24.
Der HErr wird dich immerdar führen = = und deine Gebeine stärken. Esa. 58, 11.
Ihr werdets sehen = = und eure Gebeine sollen grünen wie Gras. Esa. 66, 14.

§. 3. (e) Nahe Blutsfreundschaft. Solche, die einerlei Eltern, Geschlecht haben, und von einem Hauptstamm herkommen. 2 Sam. 5, 1. Richt. 9, 2.

§. 4. Wir sind von Christi Fleisch und Bein: Wir sind seiner Natur theilhaftig. Eva war leiblicher Weise Adams Bein und Fleisch 1 Mos. 2, 23. und wurde in die genaueste und eheliche Vereinigung mit ihm gesezt. Diese Worte führet Paulus summarisch zu seinem Vorhaben an, um dadurch der Kirche Vereinigung mit ihrem Seelenbräutigam in aller Liebe und Vertrauen, samt der Gemeinschaft der Wohltbaten, die sie von Christo durch den Glauben an ihm hat, anzuzeigen. Die Glaubigen werden mit ihm ein Geist. 1 Cor. 6, 17.

Wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleische und von seinem Gebeine. Eph. 5, 30.

§. 5. (f) Ein toder Körper; und die Ueberbleibsel davon. 2 Kön. 23, 18. 2 Chron. 34, 5. Bar. 2, 24. (g) Ein Bild der Gefangenen Ezech. 37, 2. 5. 7. S. Bein §. 5.

Joseph will seine Gebeine mit aus Egypten geführet haben. 1 Mos. 50, 25. 2 Mos. 13, 19. Jos. 24, 32. Sir. 49, 18. Ebr. 11, 12.
Sauls und seiner Söhne Gebeine wurden zu Jabes begraben. 1 Sam. 31, 13. 2 Sam. 21, 12. 13. 14. 1 Chron. 11, 12.
Da ein Toder auf die Gebeine Elisä fiel, wurde jener lebendig. 2 Kön. 13, 21.
Zu derselbigen Zeit wird man die Gebeine der Könige rc. = = aus ihren Gräbern werfen. Jer. 8, 1.
Darum, daß sie die Gebeine des Königs zu Edom haben zu Aschen verbrannt, Amos 2, 1. vergl. 2 Kön. 3, 26. 27.
Daß einen jeglichen sein Vetter = = nehmen, und die Gebeine aus dem Hause tragen mus. Amos 6, 10.

§. 6. Der Gebeine Bewahrung kan man gar füglich von der Vorsehung GOttes überhaupt verstehen. Der Gerechte soll keinen Schaden nehmen; Es soll ihm kein Leids wiederfahren. Ps. 91, 12. vergl. Matth. 10, 30. Will man die Worte auf die Toden erstrecken, so ist kein Zweifel, es werden deren keines gänzlich zernichtet werden. Der Gerechte ist überzeugt und freuet sich, daß der, welcher

welcher den Menschen aus nichts geschaffen, kraft seiner Macht und Weisheit, das geringste Stäublein wird zu finden wissen. Wird es von Christo verstanden, so ist der klare Buchstabe da, Joh. 19, 33.

Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird. Ps. 34, 21.

§. 7. (h) Die vornehmsten Glieder eines Staatskörpers, darauf gleichsam die andern Theile ruhen.

Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle. Ps. 141, 7.

Geben. Einem etwas zum Besitz, Gebrauch aus Liebe, freiwillig, aus Schuldigkeit &c. von dem Seinem überlassen.

Abimelech gab dem Abraham Schaafe, Rinder. 1 Mos. 20, 14.
Ephron soll dem Abraham seine zwiefache Höle geben. 1 Mos. 23, 9.
Abraham gab alle sein Gut dem Isaac (als rechtmäsigen Erben). 1 Mos. 25, 5.
Stimme das Lohn, das ich dir geben soll. 1 Mos. 30, 28.
Naphthali giebt schöne Rede (vielleicht wird mit auf die Apostel gesehen, deren etliche aus diesem Stamm waren, Joh. 1, 44.). 1 Mos. 49, 21.
Gieb uns einen König, der uns richte, 1 Sam. 8, 6.
Sie haben David zehentausend gegeben (zugeschrieben) und mir tausend. 1 Sam. 18, 8.
Salomo gab dem Hiram 20 Städte. 1 Kön. 9, 11.
Sprich nicht zu deinem Freunde: gehe hin, und komme wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast. Sprüchw. 3, 28.
Gieb (mit Strafen, unterrichten) dem Weisen, so wird er noch weiser werden. c. 9, 9.
Der Gerechte giebet und versaget nicht. c. 21, 26.
Ein gut Auge wird gesegnet; denn er giebt seines Brods den Armen. c. 22, 9.
Wer den Armen giebet, dem wirds nicht mangeln. c. 28, 27.
Hast du viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so gieb doch das wenige mit treuen Herzen. Tob. 4, 9.
Deine Hand soll nicht aufgethan sein, immer zu nehmen, und zugeschlossen, nimmer zu geben. Sir. 4, 36.
Gieb dem Gottesfürchtigen : : und gieb dem Gottlosen nicht. Sir. 12, 4. 5.
Gieb gerne, so wirst du wieder empfahen, und heilige deine Seele. c. 14, 26.
Es giebt oft einer etwas, da ers übel anleget. c. 20, 10.
Der Narr giebt mit einem Auge, und mit sieben Augen siehet er, was er davor kriegt. v. 14. Er giebt wenig, und rücket einem viel auf. v. 15.
Was deine Hand vermag, das gieb mit frölichen Augen. Sir. 35, 12. 11.
Gieb dem, der dich bittet. Matth. 5, 42.
Habt acht auf eure Allmosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten. Matth. 6, 1. 2.
Umsonst habet ihrs empfangen, umsonst gebet es auch. Matth. 10, 8.
Wilt du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und giebs den Armen. Matth. 19, 21.
Was wolt ihr mir geben, ich will ihn euch verrathen? Matth. 26, 15.
Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein. 1 Tim. 6, 18.

§. 2. Geben, wohlthun, mittheilen, alle Werke der Liebe üben, ist besser, denn nehmen, oder sich von andern berathen, beschenken, versorgen lassen, Apstg. 20, 35. Jenes ist ein Zeichen äuserlicher Glükseligkeit und eines barmherzigen Gemüthes, dieses des Geitzes, welcher keine Liebe hat. Säet daher reichlich ihr Christen, damit ihr reichlich erndet, 2 Cor. 8, 13. Wer gerne giebt, findet die Vergeltung im Himmel.

§. 3. Der Obrigkeit um seinen Gehorsam zu zeigen, und sie in den Stand zu setzen, der Unterthanen Wohl zu befördern. GOtt: (1) dessen Macht verherlichen, S. Ehre §. 38. (2) ihm ein Kind zeitlebens zu dienen widmen, da die Leviten erst im dreißigsten Jahre zu dienen anfingen, 4 Mos. 4, 1.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.
(1) Gebet GOtt die Macht. Ps. 68, 35.
(2) Hanna ihren Sohn dem HErrn sein Lebenlang. 1 Sam. 1, 11.

§. 4. Einem das Herz :Aufmerken auf eines Lehre, dieser Beifall geben, und solche in Gehorsam zur Ausübung bringen. Wer es dem HErrn giebt, der dienet ihm aufrichtig.

Gib mir mein Sohn dein Herz. Sprüchw. 23, 26.
Ich gab (richtete) mein Herz zu wissen (genauer zu erkennen) die Weisheit. Pred. 8, 11.

§. 5. Von GOtt. Er ist (a) der Geber alles Guten, und schenket aus Gnaden zeitliche, geistliche und ewige Güter. Er ist die Quelle, daraus alles Gute auf seine Geschöpfe fleußt.

Ich habe euch gegeben allerlei Kraut. 1 Mos. 1, 29.
Er gab hundert und zwanzig Jahr Frist zur Buse. 1 Mos. 6, 3.
Deinem Saamen will ich das Land geben. 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 8. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. c. 28, 13. 5 Mos. 34, 4. Jos. 21, 43. Neh. 9, 8. Apstg. 7, 5.
HErr, HErr, was wilt du mir geben! ich gehe dahin ohne Kinder. 1 Mos. 15, 2.
GOtt gebe dir vom Thau des Himmels. 1 Mos. 27, 28.
Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will (vorenthalten hat). 1 Mos. 30, 2.
Der allmächtige GOtt gebe euch Barmherzigkeit bei dem Manne (las euch Gnade finden). 1 Mos. 43, 14.
Euer GOtt : : hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. c. 43, 23.
Sehet, der HErr hat euch den Sabbath (zum Ruhetage) gegeben. 2 Mos. 16, 29.
So will ich euch Regen geben zu seiner Zeit. 3 Mos. 26, 4.
Wolte GOtt, daß alle das Volk des HErrn weissagete, und der HErr seinen Geist über sie gäbe (ausschüttete). 4 Mos. 11, 29.
Wenn du gessen hast und satt worden bist, so solt du dem HErrn deinem GOtt danken vor das gute Land, das er dir gegeben hat. 5 Mos. 8, 10.
Der HErr gebe euch, daß ihr Ruhe findet. Ruth 1, 9.
Der HErr gab ein gros Heil zu der Zeit. 2 Sam. 23, 10.
GOtt sprach zu Salomo: Bitte, was ich dir geben soll. 1 Kön. 3, 5. hat ihm ein weises Herz gegeben, v. 12. Reichthum und Ehre. v. 13.
Der HErr hat noch mehr, denn das, das er dir geben kan. 2 Chron. 25, 9.
Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn sei gelobet. Hiob 1, 21.
O daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe. Hiob 6, 8.
Er gebe dir, was dein Herz begehret. Ps. 20, 5. Ps. 21, 3. Ps. 37, 4.
Gib mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12.
Der HErr giebt das Wort mit grosen Schaaren Evangelisten. Ps. 68, 12.
Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Ps. 104, 28.
Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. Sprüchw. 10, 24.
Des Menschen Herz schläget seinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe. c. 16, 9.
Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit. Pred. 2, 26.
Denn alles, was wir ausrichten, hast du uns gegeben (verschaffet). Esa. 26, 12.
Er giebet den Müden Kraft. Esa. 40, 29.
Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab? Esa. 63, 11.
Ich habe die Erde gemacht : : und gebe sie, wem ich will. Jer. 27, 5.
Ich will ihnen einerlei Herz und Wesen geben. Jer. 32, 39.
Und will euch ein einträchtig Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben. Ezech. 11, 19. c. 36, 26. 27.
Sie will nicht wissen, daß ichs sei, der ihr giebt Korn, Most &c. Hos. 2, 8.
Der das Herz erfreuet : : und giebt Gesundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.
Er gebe uns ein frölich Herz. Sir. 50, 25.
Bittet, so wird euch gegeben. Matth. 7, 7. 8. 11.
Welchem viel gegeben (anvertrauet) ist, bei dem wird man viel suchen. Luc. 12, 48.
Ein Mensch kan nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Joh. 3, 27.
So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Joh. 16, 23.
So jemand : : Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da giebt einfältiglich jedermann, und rückts niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Jac. 1, 5.

§. 6. Euch ists gegeben : : diesen aber ists nicht gegeben, Matth. 13, 11. 12. Dieses setzet eine Fähigkeit und eine Unfähigkeit voraus, nemlich nachdem einer sich des freien Willens bei der angebotenen Gnade gebrauchet, oder misbrauchet. GOtt bietet seine Gnade immer an, er ziehet, aber nicht mit unwiderstreblicher Gewalt. Wer dicke Ohren hat, und die Augen verblendet, Esa. 6, 9. 10. dem entziehet er endlich aus gerechtem Gericht die äuserlichen Mittel, welche dazu dienen, sich mit ihm zu vereinigen.

Der HErr hat euch bis auf diesen Tag noch nicht gegeben ein Herz, das verständig wäre (nemlich so, daß ihr es angenommen hättet). 5 Mos. 29, 4.

Das Wort fasset nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist. Matth. 19, 11.

Euch ists gegeben, das Geheimnis des Reichs GOttes zu wissen. Marc. 4, 11.

Euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet. Phil. 1, 29.

§. 7. (b) Verhängen, Zulassungs: nicht Wirkungsweise, zur Strafe. Siehe dahin geben §. 3. 4. (c) einen dem andern, daß er unterliege, überwunden werde. Richt. 11, 9. 1 Kön. 8, 46.

(b) Gieb ihnen, HErr, einen Meister (erwecke unter ihnen ein Schrecken). Ps. 9, 21.

Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben. 1 Kön. 22, 23. 2 Chron. 18, 22.

Siehe, ich will ihm einen Geist geben, daß er ein Gerücht hören werd, und wider in sein Land ziehen. 2 Kön. 19, 7.

Dem Nebucadnezar ein viehisch Herz. Dan. 4, 13.

GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist. Röm. 11, 8. S. erbittert §. 4.

Siehe, ich werde geben aus Satans Schule. Offenb. 3, 9.

Einen Engel ward gegeben (zugelassen) die Erde zu beschädigen. c. 7, 2. S. auch c. 9, 5. c. 13, 5. 7. 15.

(c) Und wenn sie der HErr dein GOtt vor dir giebt, daß du sie schlägst. 5 Mos. 7, 2.

Der HErr gab Israel unter die Hand Hasael. 2 Kön. 13, 3.

Gieb (übergieb) mich nicht in den Willen meiner Feinde. Ps. 27, 12.

Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht. Ps. 118, 18.

Wer gab die Könige vor Abraham? Esa. 41, 2.

§. 8. (d) Vergelten. Jeder geneußt der Frucht seiner Werke.

Gieb ihnen nach ihrer That und nach ihrem bösen Wesen. Ps. 28, 4.

Und gebe einem jeglichen nach seinen Werken. Sir. 35, 24.

Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. Matth. 20, 4.

Gebet, so wird euch gegeben. Luc. 6, 38.

Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken. Röm. 2, 6. Offenb. 22, 12.

Und mit Feuerflamme, Rache zu geben über die rc. 2 Thess. 1, 8.

§. 9. **Von Christo.** (a) Er ist von Ewigkeit her zum Erlöser verordnet, in der Zeit verheisen, und da diese erfüllet, Mensch worden, hat sich aus Gehorsam gegen seinen Vater, aus Liebe zu den Menschen, dahin geben lassen, und ist willig, anstatt unserer, damit wir leben solten, gestorben. S. dahin geben §. 5. (b) ihm ist alles in seine Gewalt übergeben, insonderheit das menschliche Geschlecht, damit er alles, was zu Beförderung dessen Seligkeit nöthig, nach seinem Gefallen und zum Besten seiner Kirche einrichte und regiere. (c) Er macht die, welche sich sein Verdienst zueignen, zeitlich glücklich und ewig herrlich. **Von dem Heiligen Geist:** eingeben, Marc. 13, 11.

(a) Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Esa. 9, 6.

Er ist kommen, daß : : er gebe sein Leben zur Erlösung für viele. Matth. 20, 28.

Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Joh. 6, 51.

Der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat. Gal. 1, 4.

Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

(b) Der Vater hat den Sohn lieb, und ihm alles in seine Hand gegeben. Joh. 3, 35. das Gericht hat er dem Sohn gegeben, c. 5, 22.

Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten. Joh. 17, 6.

Ich bitte für sie : : die du mir gegeben hast. v. 9. S. bitten §. 10. f.

Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast. Joh. 18, 9.

(c) Meinen Frieden geb ich euch. Joh. 14, 27.

Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast (nicht so wohl der Wunderkraft, als Liebe und Kindschaft). Joh. 17, 22.

Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen. Offenb. 3, 21.

§. 10. **Vom Teufel.** (a) Er ist zwar ein Fürst dieser Welt, aber daß es in seiner Macht stehe, die Königreiche zuzutheilen, wenn er wolle, ist eine lügenhafte Prahlerei. (b) Gedt. werfen einem ins Herz. Der Teufel kan die Sünde rege machen.

(a) Dies alles will ich dir geben, so du niederfällest, und mich anbetest. Matth. 4, 9. Luc. 4, 6.

(b) Hatte dem Juda ins Herz gegeben, daß er JEsum verrieth. Joh. 13, 2.

§. 11. **Von andern Dingen,** (a) wenn solche zu etwas dienlich; (b) etwas hervorbringen.

(a) Es werden Lichter, die : : geben (sind zu) Zeichen, Zeiten. 1 Mos. 1, 14.

(b) Der Acker soll dir fort sein Vermögen nicht geben (soll nicht fortfahren, seine Kraft zu geben). c. 4, 12.

Die Erde das Gewächs, 5 Mos. 11, 17. Ps. 67, 7. Zach. 8, 12. der Fels Wasser. 4 Mos. 20, 8.

Gebenedeiet. Begnadiget, gesegnet. (a) Maria solte von jedermann selig gepriesen werden, weil sie ohne Zuthun eines Mannes den (b) gebenedeiten Meßiam, den rechten Segensherrn, in welchem alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden solten. 1 Mos. 12, 3. c. 18, 18. Gal. 3, 13. Eph. 1, 3. gebohren.

Gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes. Luc. 1, 42. 28.

Geber. Stark, mannhaft. Einer aus den Amtleuten Salomons. 1 Kön. 4, 13. 19.

Geber. Ein frölicher Geber ist, der aus einem lautern, einfältigen und willigem Herzen nach seinem Vermögen darreichet; der barmherzig im Gemüth, tröstlich im Mund und freigebig mit der Hand. S. Sir. 35, 11. 12. Röm. 12, 8. Wer voll Liebe des Nächsten ist, lauft von sich selber an Gutthaten über, und erlangt von dem gnädigen GOtt, dem Vergelter alles Guten, reichliche Belohnung. S. **Allmosen.**

Einen frölichen Geber hat GOtt lieb. 2 Cor. 9, 7.

Geberde. Ueberhaupt eine gewisse Bewegung und Einrichtung der Gliedmasen des Leibes, so fern man dadurch gewisse Neigungen und Affecten an den Tag legen will. Besonders: die Bewegungen, die im Gesicht vorgehen. Daß David vor Schrecken unsinnig worden, ist nicht unmöglich, und auch dem Text nicht zuwider; zumalen die Bedienten des Achis leicht würden gemerket haben, wenn es eine blose Verstellung gewesen, 2 Sam. 21, 13. Ps. 34, 1.

Cain verstellete seine Geberde (sahe unter sich, wie die so nichts Gutes im Sinne haben; a. sein Angesicht verfiel vor Neid). 1 Mos. 4, 5. 6.

Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergessen, und meine Geberde (Unwillen) fahren lassen. Hiob 9, 27.

Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat. Ps. 101, 5.

Mit seinen freundlichen Geberden holet dich der Gewaltige aus. Sir. 13, 14.

Ein Vernünftiger merket den Mann an seinen Geberden. Sir. 19, 26.

Wenn ein Weib böse wird, so verstellet sie ihre Geberde. Sir. 25, 23.

§. 2. **Aeuserliche Geberden,** Gedt. mit einer Aufmerkung oder Wahrnehmung, das ist, also, daß man es merken könne, wie man die Ankunft eines weltlichen Regenten an präch-

prächtigen Anstalten, Gefolg und Zulauf des Volks wahrnehmen kan. Sonsten waren offenbare Zeichen gnug da, daß der Meßias vorhanden.

Das Reich GOttes kömmt nicht mit äuserlichen Geberden. Luc. 17, 20.

§. 3. Christi äuserliche Gestalt geht nicht nur auf die Geberden, sondern auf die ganze Lebensart, welche er mit andern Menschen gemein hatte, daß es schiene, er habe nichts vor ihnen voraus.

Und ward wie ein ander Mensch und an Geberden, als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 7. S. äusern.

Geberden. Ein Weiser hat vernünftige und von seinem Gemüth zeugende Geberden.

Ein Verständiger geberdet weislich. Sprüchw. 17, 24. S. hin und her werfen.

Gebet. Ist eine zu GOtt gerichtete Rede, darinne wir ihm den Zustand unsers Gemüths in Ansehn seiner Wohlthaten zu erkennen geben. S. Beten, Bitte, Flehen 2c.

Darum hat dein Knecht sein Herz funden, daß er dies Gebet zu dir betet. 2 Sam. 7, 27.

Wende dich zum Gebet deines Knechtes, und zu seinem Flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut. 1 Kön. 8, 28. 29. 45. 2 Chron. 6, 35. 39. 20. 40.

Ich habe dein, Salomos, Gebet und Flehen gehöret. 1 Kön. 9, 3.

So hebe dein Gebet auf für die übrigen, die noch vorhanden sind. 2 Kön. 19, 4. Esa. 37, 4.

So sollen nun meine Augen offen sein, und meine Ohren aufmerken aufs Gebet an dieser Stätte. 2 Chron. 7, 15.

Und ihr Gebet kam hinein vor seine heilige Wohnung im Himmel. 2 Chron. 30, 27.

Las deine Ohren aufmerken ;; daß du hörest das Gebet deines Knechtes. Neh. 1, 6. 11.

Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet ist rein. Hiob 16, 17.

Der HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an. Ps. 6, 10.

HErr, ;; vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet. Ps. 17, 1.

Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien. Ps. 39, 13.

GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Ps. 54, 4.

Höre, GOtt, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet. Ps. 61, 2. Ps. 86, 6.

Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Ps. 65, 3.

Gelobet sei GOtt, der mein Gebet nicht verwirfet, noch seine Güte von mir wendet. Ps. 66, 20.

Ein Ende haben die Gebete Davids. Ps. 72, 20. S. Ende §. 16.

HErr GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks, (und dasselbe nicht erhören). Ps. 80, 5.

HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimms GOtt Jacob. Ps. 84, 9.

Las mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrei. Ps. 88, 3.

Ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt frühe vor dich. Ps. 88, 14.

Ein Gebet Mose des Mannes GOttes. Ps. 90, 1.

Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos sein; und sein Gebet müsse Sünde sein. Ps. 109, 7. S. gottlos §. 2.

Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauchopfer. Ps. 141, 2.

HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen. Ps. 143, 1.

Das Gebet der Frommen ist ihm angenehm. Sprüchw. 15, 8.

Der HErr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. v. 29.

Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Greuel. c. 28, 9.

Gehe hin und sage Hiskia ;; ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen. Esa. 38, 5.

Du solt für dies Volk nicht bitten, und solt vor sie keine Klage, noch Gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir. Jer. 7, 16. c. 11, 14.

Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 6.

Wenn ich gleich schreie und rufe, so stopfet er die Ohren zu vor meinem Gebet. Klagl. 3, 8.

Du hast dich mit einer Wolken verdeckt, daß kein Gebet hindurch konte. v. 44.

Und nun, unser GOtt, höre das Gebet deines Knechts. Dan. 9, 17.

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grose Barmherzigkeit. Dan. 9, 18. Bar. 2, 19.

Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn; und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. Jon. 2, 8.

Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgiesen den Geist der Gnaden und des Gebets. Zach. 12, 10.

Ihr solt ja wissen, daß der HErr euer Gebet erhören wird. Judith 4, 11.

Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und demüthigen Gebet. c. 9, 13.

In der Stunde ward dieser beider Gebet erhöret. Tob. 3, 24. c. 4, 1.

Ich zweifele nicht, daß GOtt meine heise Thränen und Gebet erhöret habe. Tob. 7, 13.

Ein solch Gebet mit Fasten und Almosen ist besser, denn viel Goldes zum Schatz sammlen. Tob. 12, 9.

Der ihn, den Dürftigen, gemacht hat, erhöret sein Gebet. Sir. 4, 6.

Also ist der Mensch, der für seine Sünde fastet, und sündiget immer wieder, wer soll des Gebet erhören ;;? Sir. 34, 31.

Er erhöret das Gebet des Beleidigten. Sir. 35, 16.

Wer GOtt dienet mit Lust, der ist ihm angenehm, und sein Gebet reichet bis zum Wolken. Sir. 35, 20.

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken. v. 21.

Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen. Sir. 36, 19.

Ich lobe deinen Namen ohne Unterlas, und ich preise und danke dir: denn mein Gebet ist erhöret. c. 51, 15.

Er erhöre euer Gebet, und sei euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth. 2 Macc. 1, 5.

Und alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihrs empfahen. Matth. 21, 22. Marc. 11, 24.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein Gebet ist erhöret. Luc. 1, 13.

Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet. Apstg. 2, 42.

Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Wortes. Apstg. 6, 4.

Dein Gebet und Allmosen sind hinauf kommen ins Gedächtnis vor GOtt. c. 10, 4. 31.

Petrus war in der Stadt Joppe im Gebet. Apstg. 11, 5.

Es geschahe aber, da wir zum Gebet (a: in die Judenschule) gingen. c. 16, 16.

Und allezeit in meinem Gebet flehe. Röm. 1, 10.

Haltet an am Gebet. c. 12, 12.

Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet, Eph. 1, 16.

Welches ich allezeit thue in alle meinem Gebet für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden. Phil. 1, 4.

Ich weis, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit, durch euer Gebet, und durch Handreichung des Geistes JEsu Christi. Phil. 1, 19.

Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6.

Epaphras ringet für euch mit Gebeten. Coloss. 4, 12.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. 1 Tim. 2, 1.

Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet. 1 Tim. 4, 5.

Das ist aber eine rechte Witwe ;; und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1 Tim. 5, 5.

Desselbigen gleichen, ihr Männer wohnet bei ihnen mit Vernunft ;; auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren (hören) auf ihr Gebet. 1 Petr. 3, 12.

So seid nun mäsig und nüchtern zum Gebet. 1 Petr. 4, 8.

Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten (so es ihm gut ist). Jac. 5, 15.

Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jac. 5, 16.

Elias betete ein Gebet, daß es nicht regnen solte. Jac. 5, 17.

Welches sind die Gebete der Heiligen. Offenb. 5, 8. c. 8, 3. 4.

§. 2. Nach Tobiä c. 12, 12. soll Raphael das Gebet dieses ehrlichen Alten vor den HErrn gebracht haben; allein von einer

einer solchen Verrichtung der Engel ist in den göttlichen Schriften nichts zu finden. Denn Offenb. 8, 3. wird Christus und seine Fürbitte mit seinen Glaubigen um Erhaltung der Kirche in Trübsalen, nach jüdischer Tempelgewohnheit vorgebildet, hat auf den Engel des Bundes, Mal. 3, 1. und auf das Opfer, Eph. 5, 2. folglich einen weit höhern Mittler das Absehn.

§. 3. **Das Gebet Manasse.** Dieser König war ein abgöttischer Sohn des frommen Hiskiä, und wurde seiner Gottlosigkeit wegen nach Babel gefangen geführet, 2 Chron. 33, 11. 12. wo er in sich gegangen und Buse gethan. Ob er dieses Gebet so gebetet und selbst schriftlich verfasset, ist ungewis? Es kan sein, daß es ein anderer, welcher Manassen öfters beten gehöret, aufgesetzet. Man findet zwar nichts Irriges darinne, denn v. 8. ist ohne Zweifel von der grosen, und nicht täglichen Buse, und von vorsezlichen Sünden zu verstehen, jedoch wird es nicht unter die canonischen Bücher gezählet. Denn es ist nicht ebräisch geschrieben, und wird auch in keinem von GOtt unmittelbar eingegebenen Buche angeführet.

§. 4. **Von Christo.** Dieser hat in den Tagen seines sichtbaren Wandels auf Erden mit imbrünstigen Flehen seinen Jüngern ein vortreflich Beispiel zur Nachahme gegeben. Der 102. Ps. welcher ein Gebet der Elenden, oder Christi in seinem Leiden heist, 2 Cor. 8, 9. ist allerdings von ihm anzunehmen, welches aus dem v. 25. klar. Der Meßias bittet: **Mein GOtt nimm mich nicht weg,** und der Vater antwortet: **deine Jahre währen für und für,** vergl. Esa. 53, [illegible] Ebr. 1, 10. 11. Es hat aber unser Heiland, wie in dem ganzen Stand seiner Erniedrigung und Führung seines Lehramts, Matth. 14, 23. also insonderheit vor und in seinem Leiden, c. 26, 36. 42. gebetet, und sich dadurch als einen wirklichen Hohenpriester erwiesen, welcher am grosen Versöhnungstage erst für sich und sein Haus, und dann für des ganzen Volks Sünde beten muste. Vor sich hat er Joh. 17, 1. 5. für seine Jünger, v. 9. 11. 12. 17. und für die Welt v. 20. 24. zu seinem Vater geflehet. Wie? davon S. **Bitten** §. 9. ff.

Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen (Christi) und verschmähet ihr Gebet (der v. 15. gedachten Kirche und ersten Jünger) nicht. Ps. 102, 18.

Und er blieb über Nacht in dem Gebet zu GOtt. Luc. 6, 12.

Und er stund auf vom Gebet, und kam zu seinen Jüngern. Luc. 22, 45.

Und er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert. Ebr. 5, 7.

§. 5. Ein vernünftiger Mensch, welcher erkennet, daß ein unendlich Wesen, das er in dem innern Grund seiner Seele anrufen müsse, wird auch ein mit dem Munde ausgesprochenes Gebet nicht verwerfen, sondern vielmehr vor nützlich und gut ansehen. Wie aber GOtt allein anzubeten, als welcher allein weis, was uns fehlt, und an Leib und Seele erspriesslich ist, auch helfen will und kan; so richten wir auch allein unser Gebet an diesen allmächtigen, allwissenden und gütigen HErrn. S. **anbeten, anrufen, erhören.**

§. 6. **Die Bewegungsgründe,** welche uns zum Gebet antreiben sollen, sind (a) weil es der majestätische GOtt geboten, und durch die heiligen Schriftsteller befehlen lassen. **Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, und du solt mich preisen,** Ps. 50, 15. **Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist,** Esa. 55, 6. **Bittet, so werdet ihr nehmen,** Joh. 16, 24. **betet stets,** Eph. 6, 18. und also (b) ein gnädiges Wohlgefallen daran hat. (c) Es die Versicherung hat, wenn es im Glauben durch den heiligen Geist gewirket wird, Jac. 5, 16. daß es GOtt, 1 Mos. 32, 28. Menschen, 2 Kön. 6, 15. 17. ja den Satan selbst bezwingen könne, Eph. 6, 18. 12. (d) grose Vortheile schaft; als (1) Vergebung der Sünden. GOtt tilget diese nach seiner grosen Barmherzigkeit, wenn wir mit David den 51. Ps. zu ihm abschicken und mit Hiskia um Trost seufzen, Esa. 38, 17. (2) Genesung von tödlicher Krankheit, welches eben dieser Hiskias erfuhr, Esa. 38, 2. f. (3) Hülfe und Errettung aus der Noth, Ps. 91, 15. ff. Gebet ist die Brücke, darauf wir über die Ströme der Angst hinüber kommen. (4) Linderung und Abwendung der Strafe, 2 Sam. 24, 25. Ezech. 22, 30. (5) Die Gabe des heiligen Geistes, die Quelle alles guten und mit ihm alle Heilsgüter, Luc. 11, 13. Ohne Gebet ist der Mensch der geistlichen Gaben unfähig, und gleicht einem verschlossenen Gefäs, darein man nichts giesen kan, es werde denn geöfnet. (e) Die Beispiele derer, welche gebetet, beten §. 5. und erhöret worden, erhören §. 11.

§. 7. Wer sich dieses bewährten Mittels GOtt zu suchen und zu finden, Matth. 7, 7. 8. recht bedienen und solches einer gnädigen Erhörung werth machen will, mus sein Herz vor dem Thron des himlischen Vaters ausschütten (a) in ungeheuchelter Buse, wie Daniel, c. 9, 18. Manasse, 2 Chron. 33, 12. und der Zöllner, Luc. 18, 13. Dessen Gebet ist vor GOtt angenehm, welcher bittet, was erlaubt, recht, und keine Sünde, und der nicht nur mit dem Munde rufet, sondern der ein aufrichtig Herz hat, und im Leben beweist, daß er sich der gnädigen Erhörung in Christo würdig mache. Alle Untugenden scheiden von GOtt, und verbergen dessen Angesicht, daß er nicht erhöret, Esa. 59, 2. Denn die Gottlosen höret der HErr nicht, Joh. 9, 31. Hiob 27, 9. c. 35, 13. Ps. 109, 7. Spr. 15, 29. Esa. 1, 15. (b) **In wahren von dem heiligen Geist gewirkten Glauben und Vertrauen,** daß man auf die Verheisungen GOttes festiglich baue, Marc. 11, 24. Jac. 1, 5. 6. Gebet ohne Glauben ist ein Bild ohne Leben. Im Namen Christi mus es geschehen, Joh. 16, 24. wenn es das Herz GOttes recht rühren soll. (c) **In Demuth.** Wer mit dem Pharisäer von eigner Gerechtigkeit prahlen will, Luc. 18, 10. f. und nicht mit dem Zöllner demüthig spricht: GOtt werde mir versöhnet um des Meßiä willen, v. 13. der kan nicht gerechtfertiget werden, v. 14. Kein Mensch kan durch eigene Werke und Gerechtigkeit vor GOtt bestehen, Ps. 130, 3. Ps. 143, 2. sondern allein in der Ordnung der Buse und Glauben an Christum, Röm. 3, 22. f. (d) **Mit aller Ehrerbietung.** Im Gebet reden wir mit dem majestätischen GOtt, dem König aller Könige, dem HErrn aller Herren. Je gröser aber der HErr, je gröser mus die Ehrerbietung sein, 2 Chron. 6, 13. Die tiefe Erniedrigung des betenden Christi soll uns zum Muster dienen, Matth. 26, 39. (e) **Oft.** Betet ohn Unterlas, 1 Thess. 5, 16. Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung, Coloss. 4, 2. Das Leben eines Christen soll, wie eine stetige Buse, so auch ein stetiges Gebet sein. Die Berufsarbeit abwarten, und zu GOtt seufzen, kan ganz wohl beisammen stehen. Christus betete dreimal und wurde nicht müde, Matth. 26, 36 : 40. Er hub sein Leiden mit Gebet an und schlos es auch damit, um uns zu lehren, wie das Leiden dieser Zeit zu unserm Heil ohne Gebet nicht könne überwunden werden. Röm. 12, 12. Jac. 5, 13. (f) **Mit Andacht und Inbrunst.** Viel Plappern heist nicht beten. Der Geist des Gebets, Zach. 12, 10. mus das Herz bewegen, und den Beter stark machen an dem inwendigen Menschen, Eph. 3, 16. daß er in rechtschafner Glaubens- und Herzensandacht betet, Joh. 4, 24. Will GOtt kein getheiltes Herz, Matth. 22, 37. so kan ein rechtes Gebet gar keine Zerstreuung der Sinnen leiden, sondern das Herz mus ganz aufgeopfert und die Seele des Flehens werden. GOtt mit den Lippen ehren, und das Herz ferne haben, reitzet ihn, daß er wunderlich mit den Menschen umgehet, Esa. 29, 13. 14. (g) **Freudig,** 1 Joh. 3, 21. 22. Ist das Herz rechtschaffen, so kan

weder

weder dieses, noch GOtt verdammen. Haben wir Christum angezogen, so können wir freudig hinzutreten, und uns alles dessen, was nöthig und nüzlich, zu ihm versehen, Eph. 3, 12. 1 Tim. 3, 12. Röm. 5, 1. 2. (h) Inständig. Allezeit, Luc. 18, 1. Tag und Nacht, v. 7. allewege, Jon. 2, 2. 3. an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. Verzeucht GOtt die Erhörung aus heiligen und weisen Ursachen, so wird solche doch auf eifrig Anhalten, Ps. 27, 14. Hab. 2, 4. erfolgen; doch daß wir (i) nach Christi Beispiel, Matth. 16, 39. unsern Willen dem göttlichen demüthig unterwerfen. Wer so betet und sagt: Siehe, hie bin ich, machs mit mir, wie dirs gefällt, 2 Sam. 15, 26. der rufet recht Abba! mein Vater, Röm. 8, 15. und dieser wird ihn aus allen bevorstehenden Gerichten erretten, Luc. 21, 36.

§. 8. Kan gleich das Gespräch des Herzens mit GOtt, Ps. 19, 15. auch brünstig und kräftig ohne viel Worte geschehen, wenn das Herz dem HErrn sein Wort vorhält, Ps. 27, 8. wie bei der Hanna, die in ihrem Herzen redete, und die Lippen nicht regete, 1 Sam. 1, 13. so wird doch niemand leugnen, daß das Herz, wenn es voller heiligen Bewegungen und Verlangen ist, in wenig oder viel Worten übergehen könne, Matth. 12, 34. Es ist hiebei auser Streit, daß diejenigen Farren der Lippen, Hos. 14, 3. GOtt das angenehmste Opfer, wenn wir nach der Beschaffenheit unsers Herzens reden. Ein jeder weis seinen Zustand nebst seinem Anliegen am besten, und die Noth kan ihn schon beten lernen. Der allwissende sieht auch das Herz, und nicht gekünstelte Worte an; er ist zufrieden, wenn der Beter sein Vertrauen auf ihn setzet, und ein herzlicher Seufzer rühret sein innerstes; da ihm hingegen ein pharisäisches Kopfhängen, Augenverkehren, Händefalten und ein langes Plappern nie gefällt. Die Gebetbücher und Formeln sind darum nicht zu verwerfen, wenn solche in Ansehn der Sachen so abgefaßt, daß darinne allgemeine Anliegen und Wohlthaten GOttes berühret, und im Betracht der Worte so gesetzet werden, daß diese mit den ordentlichen Bewegungen des Willens, die bei dem Gebet sein müssen, übereinkommen. Auf solche Art kan es geschehen, daß bei dem Betenden oft eine brünstigere Andacht erwecket und unterhalten wird.

Gebieten. Siehe Gebot. Von GOtt. (a) Mit Ernst, als der höchste Befehlshaber, etwas zu thun anbefehlen. Christo alles das, was zu Erlösung des menschlichen Geschlechtes nöthig, zu thun. * Joh. 14, 31.

2 Mos. 16, 16. c. 23, 15. c. 35, 10.
GOtt gebot dem Menschen, nicht vom Baume zu essen. 1 Mos. 2, 16. c. 3, 11.
Noa thät alles, was ihm GOtt gebot. 1 Mos. 6, 22. c. 7, 9. 16.
Abraham beschnitte den Isaac, wie ihm GOtt geboten hatte. 1 Mos. 21, 4.
Und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen lässest. 2 Mos. 4, 23.
Mose und Aaron thäten, wie ihnen der HErr geboten hatte. 2 Mos. 7, 6.
Wirst du das thun (dem gegebenen Rath folgen), so kanst du ausrichten, was dir GOtt gebeut. 2 Mos. 18, 23.
Mose legte den Aeltesten alle Worte vor, die ihm der HErr geboten hatte. c. 19, 7.
Halte, was ich dir heute gebiete. c. 34, 11. 5 Mos. 28, 14.
Ihr solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und solt auch nichts davon thun. 5 Mos. 4, 2.
Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen. 5 Mos. 6, 6.
Sie sind schnell getreten von dem Wege, den ich ihnen geboten hatte. 5 Mos. 9, 12.
Der ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest. 5 Mos. 30, 16.
Er gab ein Gesez in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihren Kindern. Ps. 78, 5.
Du hast geboten fleisig zu halten deine Befehle. Ps. 119, 4. 138.
Ich habe meinen Geheiligten geboten. Esa. 13, 3.
Er ists, der durch meinen Mund gebeut. Es. 34, 16.
Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habet. Sir. 51, 38.
GOtt hat geboten: du solt Vater und Mutter ehren. Matth. 15, 4.
Nun aber gebeut er (verkündigt durch die Predigt des Evangelii mit Ernst) allen Menschen, an allen Enden Buse zu thun. Apstg. 17, 30.
* Ich will einen Propheten erwecken : : der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. 5 Mos. 18, 18.

§. 2. (b) Auf so eine Art, da das Gebot geschwind erfüllet und vollbracht wird. Ps. 78, 23. In der Schöpfung sprach er: es werde, und es wurde sogleich. *

Da will ich meinem Segen über euch im sechsten Jahr gebieten. 3 Mos. 25, 21. 5 Mos. 28, 8.
Er kehret die Wolken, daß sie schaffen, was er ihnen gebeut. Hiob 37, 12.
Alle Werke des HErrn sind sehr gut, und was er gebeut geschicht zu rechter Zeit. Sir. 39, 21.
* Denn so er spricht, so geschichts: so er gebeut, stehts da. Ps. 33, 9.
Er gebeut, so wirds geschaffen. Ps. 148, 5.

§. 3. Von Christo, welcher als HErr und Meister (1) seinen Jüngern Befehle gegeben; (2) den Teufeln aus göttlicher beiwohnender Macht, und (3) das Fieber, Wind und Meer, bestrafet oder bedräuet, daß jenes gewichen und diese stille worden.

(1) Auf der Heiden Strasen zu gehen, Matth. 10, 5. nichts auf dem Wege bei sich zu tragen, Marc. 6, 8. Das Evangelium zu predigen, Apstg. 10, 42. vergl. Marc. 16, 15.
Den ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern der HErr (Matth. 5, 31.), daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne. 1 Cor. 7, 10.
(2) Er gebeut mit Gewalt den unsaubern Geistern und sie gehorchen ihm. Marc. 1, 27. c. 9, 25. Luc. 8, 29.
(3) Und gebot dem Fieber und es verlies sie. Luc. 4, 39.
Er gebeut dem Wind und dem Wasser, und sie sind ihm gehorsam. Luc. 8, 25.

§. 4. Moses hat nirgends geboten, einen Scheidebrief zu geben, Matth. 19, 7. wie die Juden wolten. Denn als JEsus fragte, Matth. 10, 3. Was hat euch Moses geboten? so getraueten sie sich nicht, es vor ein Gebot auszugeben, sondern nenneten es ein Zulassen. v. 4. Die Apostel haben aus Eingebung des heiligen Geistes und apostolischer Macht befohlen; und auch in Christi Namen Teufel ausgetrieben, Apostg. 16, 18. vergl. Marc. 16, 17.

Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete (wie viel und wem ihr Allmosen geben solt). 2 Cor. 8, 8.
Arbeitet mit euren Händen, wie wir euch geboten haben. 1 Thess. 4, 11.
Wir versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thun und thun werdet, was wir euch gebieten. 2 Thess. 3, 4. 6. 10. 12.
Solches gebeut und lehre. 1 Tim. 4, 11.
Den Reichen von dieser Welt gebeut. 1 Tim. 6, 17.

§. 5. Von andern Verordnungen und Befehlen. Jos. 1, 10. 16. 1 Sam. 18, 22. 2 Sam. 4, 12.

Abimelech gebot allem Volk den Isaac nicht anzutasten. 1 Mos. 26, 11.
Isaac dem Jacob kein Weib von den Töchtern Canaans zu nehmen, 1 Mos. 28, 1. 6.
Pharao der Israeliten Söhne ins Wasser zu werfen, 2 Mos. 1, 22.
Boas seinen Knaben die Ruth nicht anzutasten. Ruth 2, 19.
Absalom seinen Knaben den Amnon zu erschlagen. 2 Sam. 13, 28.
Gebeut hin, gebeut her. Esa. 28, 10.
Jonadab seinen Kindern keinen Wein zu trinken. Jer. 35, 6.
Die Chaldäer ein bitter Volk : : das da gebeut und zwinget, wie es will (ohne auf die natürliche Gesetze zu sehen). Hab. 1, 7.
Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solt lehren in diesem Namen. Apstg. 5, 28. 40. rc.

Gebieter. Ein Befehlshaber.

Siehe, ich habe ihn (David, den Meßiam, Davids Sohn, Ezech. 34, 23.) den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern. Es. 55, 4.

Gebim. Höhen. Eine Stadt in dem Stamm Juda, Esa. 10, 31.

Gebirg. (a) Viele Berge an einander. S. Berg.
4 Mos. 14, 40. c. 20, 22. c. 23, 7. Richt. 1, 19. Jer. 17, 26. c. 32, 44. c. 33, 13.
Der Kasten Noah lies sich nieder auf das Gebirge (die Berge Ararat). 1 Mos. 8, 4.
Der Moabiter, 1 Mos. 14, 10. der Amoriter, Seir und Edom 4 Mos. 13, 18. 5 Mos. 1, 19. 20. Amalekiter und Cananiter, 4 Mos. 14, 45. Abarim c. 21, 11. Sapher, c. 33, 23. bei Jericho, Jos. 2, 22. Hermon, c. 11, 3. von Hebron, Jos. 11, 21. Pisga, c. 12, 3. Ephron, Jos. 15, 9. bei Bethel, c. 16, 1. Naphthali, c. 20, 7. Heres, Richt. 1, 35. Gilead, c. 7, 3. Gilboa, 1 Sam. 31, 1.
Auf dem Gebirge im Thal (auf einem ganz besonders liegenden Berge). Jos. 13, 19.
Das Gebirge der Enakim oder Juda, welches sonst der königliche Berg genennt wird, Jos. 14, 12.
Es habe keine Noth, weder vom Aufgang ⸗ ⸗ noch von dem Gebirge in der Wüsten. Ps. 75, 7.
Es kommt ein dürrer Wind über dem Gebirge her. Jer. 4, 11.
Dein Troz (Edom) hat dich betrogen, weil du hohe Gebirge innen hast. Jer. 49, 16.
Welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den Gebirgen sein. Ezech. 7, 16.
Das Gebirge Israel soll wüste werden, daß niemand dadurch gehe. Ezech. 33, 28.
GOtt kam vom Mittage und der Heilige vom Gebirge Paran. Hab. 4, 3.
Er verderbte die Gebirge und verbrennte die Wüsten. Sir. 43, 23.
Auf dem Gebirge (zu Rama) hat man ein Geschrei gehöret. Matth. 2, 18. S. Rahel
Maria ging auf das Gebirge endelich. Luc. 1, 39. vergl. Jos. 15, 48.
Dies Geschicht war alles ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge. Luc. 1, 65.
Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge. Luc. 21, 21.
§. 2. (b) Ein Bild (1) der Kirche und (2) weltlichen Reiche.
(1) Der Berg GOttes ist ⸗ ⸗ ein gros und fruchtbar Gebirge Basan. Ps. 68, 16.
(2) Was hüpfet ihr grosen Gebirge. v. 17.

Gebis. Ein Werkzeug, das man Pferden und Mauleseln ins Maul leget, um sie dadurch desto besser im Zaum zu halten und zu bändigen. Ein Bild harter und strenger Mittel, schwerer Plagen, welche GOtt wider die, so sich gegen ihn auflehnen, gebraucht. Wer unbändig, wie unvernünftige Thiere, und sich nicht durch Liebesseile lenken läßt, dem begegnet der HErr mit der wohlverdienten Schärfe.
Weil du, Sanherib, wider mich tobest ⸗ ⸗ will ich ein Gebis in dein Maul legen, und will dich des Weges wieder heimführen, des du kommen bist. Esa. 37, 29. 2 Kön. 19, 28.
Seid nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebis mus ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen. Ps. 32, 9.
Ich will dir ein Gebis ins Maul legen (eine gedoppelte Angel in deine Backen werfen). Ezech. 29, 4.

Geblüt. Natürliche, leibliche Geburt. Die Juden rühmeten sich, daß sie von Abraham gebohren, und wolten darauf ihr Kindesrecht bauen, allein, da sie Abrahams Werke nicht thaten, so war dieses eine vergebliche Sache. Joh. 1, 13.

Gebohren. (a) Leiblicher Weise. Alle Menschen, auser Adam und Eva 1 Mos. 2, 7. 22. müssen mit David sagen: ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ps. 51, 7. Daher haben sie eben das Wesen, was ihre Eltern haben. Adam zeugete Kinder nach seinem Bilde, 1 Mos. 5, 3. d. i. häsliche und mit Sünde befleckte Geburten. S. gebähren.
Abraham hatte dreihundert in seinem Hause gebohren. 1 Mos. 14, 14.
Solte mir hundert Jahr alt ein Kind gebohren werden? 1 Mos. 17, 17.
Dem Abraham wurde Isaac gebohren, 1 Mos. 21, 3. 5. 7. c. 24 36. von Hagar Ismael, c. 21, 9. c. 24, 24.
Milca hat dem Nahor Kinder gebohren, 1 Mos. 22, 20. 47.
Lea dem Jacob Söhne, c. 29, 34. c. 30, 20.
Dem Joseph wurden zwei Söhne gebohren. 1 Mos. 41, 50.
Benjamin war seinem Vater im Alter gebohren, 1 Mos. 44, 20.
Dem Joseph wurden Manasse und Ephraim in Egypten gebohren. 1 Mos. 46, 20. c. 48, 5.
Ehe die Wehmutter zu ihnen den (israelitischen Weibern) kommt, so haben sie gebohren. 2 Mos. 1, 19.
Alle Söhne, die gebohren werden, werfet ins Wasser, und alle Töchter lasset leben. 2 Mos. 1, 22.
Habe ich alles Volk empfangen und gebohren (gezeuget), daß du zu mir sagen magst: Trage es in deinen Armen. 4 Mos. 11, 12.
Alles Volk, das in der Wüsten gebohren war ⸗ ⸗ war nicht beschnitten. Jos. 5, 5.
Der Sohn von Bathseba dem David gebohren, wird des Todes sterben. 2 Sam. 12, 14. 15. 2c. 2c.
Der Tag müsse verlohren sein, darinne ich gebohren bin. Hiob 3, 3. Jer. 20, 14. Sir. 23, 19.
Der Mensch wird zum Unglück (mit Unglück wegen der Erbsünde) gebohren, wie die Vögel schweben empor zu fliegen. Hiob 5, 7.
Ein gebohrner Mensch will sein, wie ein junges Wild. Hiob 11, 12.
Der Mensch vom Weibe gebohren lebet kurze Zeit, und ist voller Unruh. Hiob 14, 1.
Bist du der erste Mensch gebohren? Bist du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.
Was ist ein Mensch, daß er solte rein sein, und daß der solte gerecht sein, der vom Weibe gebohren ist? Hiob 15, 14.
Wußtest du, daß du zu der Zeit soltest gebohren werden? Hiob 38, 21.
Gebohren werden hat seine Zeit. Pred. 3, 2.
Einer, der in seinem Königreich gebohren ist, verarmet. Pred. 4, 14.
Schauet Abraham an, euren Vater, und Sara, von welcher ihr gebohren seid. Esa. 51, 2.
Ach meine Mutter, daß du mich gebohren hast! Jer. 15, 10.
Ohngefehr sind wir gebohren und fahren wieder dahin, als wären wir nie gewest. Weish. 2, 2.
Verflucht ist, was von ihnen (den gottlosen Weibern) gebohren ist. Weish. 3, 12.
Also auch wir, nachdem wir gebohren sind gewesen, haben wir ein Ende genommen. Weish. 5, 13.
Ich bin ein sterblicher Mensch, gleichwie die andern gebohren vom Geschlechte des erst geschafnen Menschen. Weish. 7, 1.
Etliche sterben, etliche werden gebohren. Sir. 14, 19.
Unter allen, die von Weibern geboren ⸗ ⸗ ist keiner gröser, denn Johannes. Matth. 11, 11.
Es sind etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also gebohren. Matth. 19, 12.
Es wäre ihm, (welcher Christum verrathen wird) besser, daß derselbige Mensch nie gebohren wäre. Matth. 26, 24. Marc. 14, 21.
Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leibe, die nicht gebohren haben. Luc. 23, 29.
Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darinnen wir gebohren sind. Apstg. 2, 8.
Du bist ganz in Sünden gebohren (es ist kein gut Haar an dir). Joh. 9, 34.
Ein Weib, wenn sie das Kind gebohren hat, denket sie nicht mehr an die Angst. Joh. 16, 21.
Der von der Magd war, ist nach dem Fleisch gebohren; der aber nach der Freien, ist nach der Verheisung gebohren. Gal. 4, 23, 29.
§. 2. (b) Kinder Abrahams sein, und dem wahren GOtt dienen, nicht von abgöttischen Heiden herstammen.
Wir sind nicht unehlich (aus Hurerei) gebohren; wir haben einen Vater, GOtt. Joh. 8, 41.
§. 3. (c) Aus übernatürlicher Kraft des heiligen Geistes hat Christus von der Maria Fleisch und Blut empfangen, und ist dieser wahrer natürlicher Sohn und wahrer Mensch, ohne Sünde gebohren. Matth. 1, 16.
Unter dem Apfelbaum 2c. Hohel 8, 5. S. Apfelbaum.
Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben. Esa. 9, 6.
Indes läst er sie plagen, bis auf die Zeit, daß die, so gebähren soll, gebohren habe. Mich. 5, 2.
Denn das in ihr gebohren (empfangen) ist, das ist von dem heiligen Geiste. Matth 1, 20.
Da JEsus gebohren ward zu Bethlehem. Matth. 2, 1. 4.

§. 4. (d) Geistlicher Weise. Derjenige ist wiedergebohren, welcher von GOtt aus seiner Gnade, durch Christi Verdienst, und die kräftige Mitwirkung des heiligen Geistes, vermittelst der heiligen Taufe und des Wortes des Evangelii 1 Petr. 1, 23. aus Wasser und Geist, Jac. 1, 18. ein neues Leben empfangen, ein neuer Mensch und eine neue Kreatur worden. Ein solcher hat Licht im Verstande, GOtt und Christum zu erkennen, eine Kraft im Willen, das zu wollen, was GOtt will, das Böse zu hassen, und das Gute zu wählen. Das sind Kinder GOttes, Röm. 8, 14. haben die göttliche Natur an sich bekommen, und sind nach GOtt gesinnet, leben in und nach dem Geist, Gal. 5, 25. und Christus wohnet und bleibet in ihnen. S. Wiedergeburt.

Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das gebohren wird, daß ers thut. Ps. 22, 33.

Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinn gebohren werden, und daß Er, der Höchste sie baue. Ps. 87, 5.

Der HErr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren werden: Ps. 87, 6.

Deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe (o du Meßias wirst mehr Kinder zu Christen haben, als die Morgenröthe Thautropfen hat). Ps. 110, 3.

Zion hat ihre Kinder ohne die Wehe gebohren. Esa. 66, 8.

Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes; sondern von (aus) GOtt gebohren sind. Joh. 1, 13.

Es sei denn, daß jemand von neuem (von oben herab v. 31.) gebohren werde, kan er das Reich GOttes nicht sehen. Joh. 3, 3.

Es sei denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Joh. 3, 5.

Was vom Fleisch gebohren ist, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren, das ist Geist. Joh. 3, 6. S. Sausen §. 3.

Als die da wiedergebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen. 1 Petr. 1, 23.

Ihr seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jezt gebohrnen Kindlein. 2 Petr. 2, 2.

So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm gebohren. 1 Joh. 2, 29.

Wer aus GOtt gebohren ist, der thut nicht Sünde (lebt nicht in herschenden und vorsezlichen Sünden); denn sein Saame (das Wort GOttes 1 Petr. 1, 23.) bleibet in ihm, und kan nicht sündigen (dieweil, und sofern 1 Joh. 5, 7. und so lang er aus GOtt gebohren ist) denn er ist von GOtt gebohren. 1 Joh. 3, 9. c. 5, 18.

Wer lieb hat (1 Joh. 8, 47.) der ist von GOtt gebohren, und kennet GOtt. 1 Joh. 4, 7. c. 5, 1.

Alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt (wie sie im Argen liegt). 1 Joh. 5, 4.

§. 5. (e) Von einem Ort, welcher gleichsam die Einwohner, welche er in sich schließet, wie eine Mutter gebiehret.

Es war niemand aus allen Kindern, die sie gebohren hat, der sie leitete (Jerusalem). Esa. 51, 18.

Eure Mutter (Babel) steht mit grosen Schanden, und die euch gebohren hat, ist zum Spott worden. Jer. 50, 12.

Also verachtet war deine Seele, da du gebohren warest (in Egypten). Ezech. 16, 5. c. 21, 30.

Auf daß ich sie nicht nackend ausziehe, und darstelle, wie sie war, da sie gebohren ward. Hos. 2, 3.

Gebot. Ein solches Gesez, dadurch etwas zu thun anbefohlen wird; dahingegen ein Verbot, wenn der Gesezgeber will, daß die Unterthanen etwas nicht thun, oder unterlassen sollen. (a) GOttes Befehle, Geseze, Rechte, Weise, Satzungen, Zeugnis; die ganze Heilsordnung nach dem Gesetz und Evangelio. Sie werden in der Schrift darum mit so vielen Benennungen ausgedrukt, um solche destomehr einzuschärfen, und die Menschen zu deren Haltung destomehr verbindlich zu machen.

Wie lange wegert ihr euch zu halten meine Gebote und Geseze. 2 Mos. 16, 28.

Haltet meine Gebote und thut darnach. 3 Mos. 22, 31.

Wenn eine ganze Gemeine, 3 Mos. 4, 13. ein Fürst, v. 22. einer von dem gemeinen Volk, v. 27. wider ein Gebot gesündiget, was da zum Sündopfer müssen gebracht werden. c. 5, 17. 4 Mos. 15, 22.

Darum solt ihr gedenken und thun alle meine Gebote, und heilig sein eurem GOtt. 4 Mos. 15, 40.

Und nun höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet. 5 Mos. 4, 1. 5. 14. 40. 45. c. 5, 1. 31. c. 6, 1. c. 12, 1.

Ihr solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und solt auch nichts davon thun: auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete. 5 Mos. 4, 2.

Wo ist ein so herrlich Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe? 5 Mos. 4, 8.

So behalte nun die Gebote und Geseze, und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. 5 Mos. 7, 11. c. 8, 6. 11. c. 11, 32. c. 27, 1.

So solt du nun den HErrn, deinen GOtt lieben, und sein Gesez, seine Weise, seine Rechte, und seine Gebote halten dein Lebenlang. 5 Mos. 11, 1. 8. c. 30, 16.

Ihr solt dem HErrn eurem GOtt folgen und ihn fürchten und seine Gebote halten. 5 Mos. 13, 4. c. 15, 5.

Und gedenke, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, daß du haltest und thuest nach diesen Geboten. c. 16, 12.

Der HErr hat dir heute geredet, daß du sein eigen Volk sein solt, wie er dir geredet hat, daß du alle seine Gebote haltest. 5 Mos. 26, 18.

Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen noch zu ferne. 5 Mos. 30, 11.

Haltet aber nur an mit Fleis, daß ihr thut nach dem Gebot und Geseze, das euch Mose geboten hat. Jos. 22, 5.

Alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werf ich nicht von mir. 2 Sam. 22, 23. Ps. 18, 23.

Befiehlt David dem Salomo zu halten. 1 Kön. 2, 3.

Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem HErrn ⸗ ⸗ zu halten seine Gebote. 1 Kön. 8, 61. 58.

So haltet und suchet alle Gebote des HErrn, eures GOttes; auf daß ihr besizet das gute Land. 1 Chron. 29, 8.

Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird? 2 Chron. 24, 20.

Esra lehrete in Israel Gebote und Rechte, Esr. 7, 10.

Nun was sollen wir sagen, unser GOtt, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben? Esr. 9, 10.

Und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen. Hiob 23, 12.

Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen. Ps. 19, 9.

Daß sie setzten auf GOtt ihre Hofnung ⸗ ⸗; und seine Gebote hielten. Ps. 78, 7.

Er redete mit ihnen durch eine Wolken Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab. Ps. 99, 7.

Alle seine Gebote sind rechtschaffen Ps. 111, 7.

Las mich nicht fehlen deiner Gebote. Ps. 119, 10.

Verbirg deine Gebote nicht vor mir. v. 19.

Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote. v. 32.

Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu. v. 35.

Laß deinen Knecht deine Gebot festiglich vor dein Wort halten. v. 38. S. festiglich.

Und habe Lust an deinen Geboten und sind mir lieb. v. 47.

Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten. v. 48.

Ich eile, und säume mich nicht, deine Gebote zu halten. v. 60.

Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten. v. 66.

Unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. v. 73.

Deine Gebote sind eitel Wahrheit. v. 86. 151. währet, v. 96. sind recht. 172.

Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind. v. 98.

Weichet von mir ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines GOttes. v. 115.

Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold. v. 127.

Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote. v. 131. S. darnach verlangen.

HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. v. 166.

Suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht. v. 176.

Das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesez ein Licht. Spr. 6, 23.

Wer weise von Herzen ist, nimt die Gebote an. c. 10, 8.

Wer das Gebot fürchtet, dem wirds vergolten. c. 13, 13.

Wer das Gebot bewahret, der bewahret sein Leben. c. 19, 16.

Wer das Gebot hält, der wird nichts böses erfahren. Pred. 8, 5.

Fürchte GOtt und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12, 13.

O daß du meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein, wie ein Wasserstrom. Esa. 48, 18.
Der nach meinen Rechten wandelt, und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann. Ezech. 18, 9.
Da ich sie aus Egyptenland geführet hatte ⸗ ⸗ gab ich ihnen meine Gebote, und lehrete sie meine Rechte; durch welche lebet der Mensch, der sie hält. Ezech. 20, 11.
Nach meinen Geboten solt ihr leben. v. 19.
Ich will meinen Geist in euch geben: und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln. Ezech. 36, 27. c. 37, 24.
Was nützet es, daß wir seine Gebote halten? Mal. 3, 14.
Dein lebenlang habe GOtt für Augen und im Herzen; und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thuest wider GOttes Gebot. Tob. 4, 6.
Das Wort GOttes des Allerhöchsten ist der Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle. Sir. 1, 5. Bar. 4, 1.
Mein Sohn, wilt du weise werden, so lerne die Gebote. Sir. 1, 32.
Die den HErrn lieb haben, halten seine Gebote. c. 2, 18.
Betrachte immerdar GOttes Gebote, und gedenke stets an sein Wort. Sir. 6, 37.
Wilt du, so halte die Gebote, und thue, was ihm gefält, im rechten Vertrauen. Sir. 15, 15.
Sprich deinen Nächsten drum an, ehe du mit ihm pochest, und denke an GOttes Gebot. Sir. 19, 17.
GOttes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel. Sir. 19, 18.
Wer GOttes Gebot hält, der folget seinem eignen Kopf nicht. c. 21, 12.
Daran lernen die Nachkommen, daß nichts bessers sei, denn GOtt fürchten, und nichts süssers, denn auf GOttes Gebot achten. Sir. 23, 37.
Gedenk an das Gebot, und las dein Dräuen wider deinen Nächsten. c. 28, 8. 7.
Hilf dem Armen um des Gebots willen. c. 29, 12.
Sammle dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten, der wird dir besser sein, denn kein Gold. v. 14.
Wer GOttes Wort gläubet, der achtet die Gebote. c. 32, 28. 27.
GOttes Gebot halten, das ist ein reich Opfer. Sir. 35, 1. 2.
Halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weist, daß sie GOttes Gebot halten. Sir. 37, 15.
Höre, Israel, die Gebote des Lebens; merke fleißig darauf, und behalte sie wohl. Bar. 3, 9.
Da nahm aber die Sünde Ursach am (durch das) Gebot (das 10te wider die böse Lust), und erregte in mir allerlei Lust. Röm. 7, 8. 9. 11.
Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut. Röm. 7, 12.
Die Beschneidung ist nichts ⸗ ⸗ sondern GOttes Gebot halten. 1 Cor. 7, 19.
Nemlich das Gesetz, so in Geboten (allerhand Ceremonien, auch Gerichtsgesetzen) gestellet war. Eph. 2, 15.
Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheisung hat. Eph. 6, 2.
Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEsum. 1 Theff. 4, 2.
Daß du haltest dies Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers HErrn JEsu Christi. 1 Tim. 6, 14.
Es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. 2 Petr. 2, 21.
Daß ihr gedenket ⸗ ⸗ an unser Gebot (Befehl des Heilandes) die wir sind Apostel des HErrn. 2 Petr. 3, 2.
Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi. 1 Joh. 3, 23.
Hie ist Geduld der Heiligen, hie sind, die da halten die Gebote GOttes, und den Glauben an JEsu. Offenb. 14, 12. c. 12, 17.

§. 2. Hat Moses 5 Mos. 24, 1. zugelassen einen Scheidebrief zu geben, Marc. 10, 4. so kan es kein eigentlicher Befehl sein, sich von seinem Weibe zu scheiden; sondern es heißt ein Gebot nicht in Ansehn der Sache selbst, daß man nemlich sich nach Gefallen scheiden könne und solle, sondern in Ansehn dessen, wie mans halten solle, und damit die Weiber eine gewisse Richtschnur wegen der grosen Härtigkeit der Männer haben möchten. Matth. 19, 8. sagt Christus: Moses hat euch erlaubet, (nicht aber geboten) zu scheiden von euren Weibern. Moses setzet den Fall 5 Mos. 24, 1-3. eben wie c. 21, 15-17. welchen er aber gar nicht billiget, vielweniger befiehlet. Der Befehl selbst geht erst v. 4. an. Es ist etwas anders, wenn die Weisheit GOttes eine Sache bestätigen lässet, und ein anders, wenn die Härte des Herzens gleichsam etwas abzwinget, daß es so ergeben mus. GOtt billiget nicht alles, was er duldet, und läßt zuweilen ein geringer Uebel zu, damit ein gröseres verhütet werde. S. auch Unlust.

Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch solch Gebot geschrieben. Marc. 10, 5.

§. 3. Die zehn Gebote, welche auf dem Berg Sinai gegeben worden, 2 Mos. 20, 4. 5 Mos. 5, 7. ff. sind die Summa der allgemeinen Gesetze, welche alle Menschen verbinden. Ich will hier die Sätze des seel. Chemnitius beifügen, welche einem jeden, der sie erklären will, zu einer Anleitung dienen können. (1) Mache in einem jeglichen Gebot einen Gegensatz und suche in einem jeden Gebote ein Verbot, und in einem Verbote ein Gebot. (2) Gib acht (a) auf die grobe äusere Sünden und (b) auf die innre, welche die Vernunft noch einigermassen erkennen kan, und welche man blos aus GOttes Wort erkennen lernt. (3) Siehe nicht nur auf die Sünden, die mit den bösen Werken verknüpft, sondern auch auf das Unvermögen, und die Mängel, welche den Wiedergebornen noch anhängen. (4) Mache von den groben äusern Sünden einen Schlus auf das gräuliche tiefe Verderben im Herzen, welches die Vernunft entweder gar ver- oder doch gering achtet. (5) Bekümmere dich um den Hauptzweck eines jeden Gebotes, um zu erfahren, unter welch Gebot diese oder jene Sünde oder Tugend gehöre. (6) Las die Eintheilung der zehn Gebote nicht aus den Augen, damit du genau wissest, was zur ersten, und was zur andern Tafel gehöre; denn in gewissen Fällen mus die erste Tafel der andern vorgezogen werden. (7) Bei einem jeglichen merke die Drohungen und Verheisungen, wie einige allgemein, einige besondere, andere aufs leibliche, andere aufs geistliche gehen. (8) Zeige bei einem jeglichen, (a) welches die Sünden wider das Gewissen, und wodurch man GOttes Gnade verlieret. (b) die Tugenden; (c) die Schwachheitsünden, der Wiedergebornen. (9) Bedenke bei einem jeglichen, wie und in wie ferne auch den Wiedergebornen die vollkommne Haltung der Gebote unmöglich, damit der pharisäische Stolz und die Sicherheit vermieden werde.

§. 4. Von Christo, welcher von seinem Vater (1) Befehl und Unterricht empfangen, da er nach seiner menschlichen Natur mit dem heiligen Geist gesalbet wurde, das zu reden und zu ordnen, was zur Seligkeit der Menschen nöthig, dann (2) Befehl gegeben, wie seine Jünger ausgehen und predigen sollen. Matth. 11, 1.

(1) Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vater, der mich gesand hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. Joh. 12, 49.
Und ich weis, daß sein Gebot ist (ein Grund und Ursach an sich, wo mans nur gläubig annehmen will, auch wirklich) das ewige Leben. v. 50.
Ich habe mein Leben Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. Solches Gebot (Verheisung) habe ich empfangen von meinem Vater. Joh. 10, 18.

§. 5. Die Liebe gegen GOtt ist das erste, vornehmste und grösseste Gebot, Matth. 22, 36. 38. 40. Marc. 12, 30. 39. und zwar in Ansehn (1) des Vorwurfs. Es schreibet uns die Pflichten gegen das höchste und ewige Wesen vor, Ps. 95, 3. (2) Der Ordnung. Daraus entspringen alle Tugenden. (3) Des Endzwecks. Alle Gebote beziehen sich auf dieses. Die Liebe des Nächsten ist dem gleich, Matth. 22, 39. Marc. 12, 31. denn (a) ist es ebenfals von GOtt geboten; hat (b) gleiche Verbindlichkeit; erfordert (c) auch äuserlichen und innerlichen Gehorsam, ist (d) mit der Liebe GOttes unzertrennlich verbunden. (e) eine reiche Quelle aller andern Pflichten; (f) der, welcher seinen Bruder

der hasset, GOtt nicht lieben kan, 1 Joh. 4,10. und (g) ebenfalls die Verdammnis, wie die Versäumung der Liebe GOttes nach sich zieht. Die Juden wolten Christum mit der Frage: **Meister, welches ist das vornehmste Gebot?** versuchen. Denn da sie 613. Gebote, neml. 365. Verbote und 248. eigentliche Gebote hatten, so entstund immer Streit, welches das vornehmste? Allein er machte sie mit seiner Antwort zu Spott und Schande. S. Gros §. 14.

Und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasset (summarisch:) du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Rom. 13, 9.

Die Hauptsumma des Gebots ist, liebe von reinem Herzen. 1 Tim. 1, 5.

Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder sind, wenn wir GOtt lieben und seine Gebote halten. 1 Joh. 5, 2.

Denn das ist die Liebe zu GOtt, daß wir seine Gebote halten: und seine Gebote sind nicht schwer. v. 3.

§. 6. **Ein neu Gebot** wird von Christo die Liebe genannt, nicht blos hin; denn Johannes nennet es alt und neu, 1 Joh. 2, 7. 8. 2 Joh. 5. Moses hat euch bereits die Liebe gegen GOtt, 5 Mos. 11, 13. und besonders gegen den Nächsten, 3 Mos. 19, 18. eingeschärfet. Sie ist ja des Gesezes Erfüllung, Rom. 13, 8. Es geschicht vielmehr (a) in Absicht auf das levitische Gesetz, welches im N. T. nun aufhören, allein das Gesetz der Liebe bleiben, und das gebotene in und durch ihn nicht mehr alt, verdrüslich und beschwerlich, sondern lieblich und angenehm sein solle. (b) weil es von Christo wieder erklärt, und verneuert worden, da es die jüdischen Glossenmacher verdunkelt. Matth. 5, 43. f. Wie denn auch das neu heisset, was einem neu vorkommt. (c) weil es in ihm einen neuen Grund und Verbindung bekommen, und nun auf eine neue und vollkommne Weise in Christo zu halten ist. (d) Weil es zu einen besondern Zeichen seiner Nachfolger gesetzet wird, und nicht von der allgemeinen, sondern brüderlichen Liebe handelt. Ein neues kan auch so viel sein als das **vornehmste**, Ps. 33, 3. Matth. 26, 29. oder das lezte Matth. 22, 36. welches er den Jüngern vor seinem Abschied gegeben. Oder man kan auch durch neu ein anders verstehen, wie Marc. 16, 17. da er ihnen Joh. 13, 14. 15. schon die Demuth angepriesen.

Ein neu Gebot geb ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Joh. 13, 34.

§. 7. Sonst ist das Gebot Christi Glaube und Liebe, Marc. 1, 15. Joh. 6, 29. hier aber dringt er blos auf die leztere, weil er mit denen redet, die durch den Glauben mit ihm bereits vereiniget waren, und welchen die vornehmste Frucht des Glaubens, die Liebe, Gal. 5, 13. f. 22. muste eingeschärfet werden; da hingegen denen, welche er zu seiner Gemeinschaft rufet, Glaube und Buse vorzuhalten. Wenn aber der Heiland nicht nur dieses, sondern auch alle Gebote **seine Gebote** nennet, so zeiget es an, daß er bei seinem Mitleramt der rechte Gesezgeber sei und bleibe, nemlich der alte, der das Gesetz durch Mosen gestellet, durch seinen thätigen Gehorsam erfüllet, und durch seinen Geist, nach Art der neuen Haushaltung ins Herz schreibe. Er hat es nach seiner göttlichen Natur gegeben, in den Tagen seines Fleisches von Zusätzen gereiniget, in die eigentliche Gestalt gebracht, und solches seine Jünger nebst dem Volk gelehrt. Aus eben diesen Gründen nennen es die Apostel **die Gebote des HErrn**, nemlich Christi JEsu.

Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. Joh. 14, 15.

Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ists, der mich liebet. v. 21.

Und dies Gebot haben wir von ihm, daß wer GOtt liebet, daß der auch seinen Bruder liebe. 1 Joh. 4, 21.

So sich jemand lässet dünken, er sei ein Prophet :: der erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des HErrn Gebote. 1 Cor. 14, 37.

Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. 1 Joh. 2, 3.

Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner. v. 4.

Was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig. 1 Joh. 3, 22.

Und das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot. 2 Joh. 6.

§. 8. **Wer nun eins von diesen kleinesten Geboten auflöset**, Matth. 5, 19. Klein kan ein Gebot heisen, wenn man die That selbst, in so fern sie in Vergleichung mit einer andern geringer ist, erwäget. Denn sich des Nächsten Gut gelüsten lassen ist geringer, als solches mit Unrecht und Gewalt an sich ziehen. Christus redet mit den Pharisäern, welche das und jenes Gebot vor klein hielten, und ihre ersonnene Satzungen demselben weit vorzogen. S. Matth. 23, 23.

§. 9. Wer die Gebote des Höchsten glaubig bewahren will, mus solche nicht nur hören, lesen, Apstg. 8, 28. und andächtig betrachten, Ps. 77, 7. sondern auch sorgfältig behalten und darnach wandeln. Hiezu soll uns bewegen (a) GOttes Befehl, 5 Mos. 26, 16. (b) dessen Wohlgefalle. Sir. 35, 1. 2. (c) Die Gnade des Evangelii, Tit. 2, 11. (d) der Nutz insgemein, Ps. 19, 12. (e) besonders der zeitliche, 2 Chron. 31, 21. geistliche, 5 Mos. 28, 9. und ewige Segen, welche denen, so sie halten*, verheisen und (f) der Fluch und Strafe, so denen, welche sie übertreten**, angedrohet wird.

(e) 5 Mos. 13, 18. 1 Kön. 6, 12. Neh. 1, 9.

Wer solche hält, auf den soll keine Krankheit der Egypter geleget werden. 2 Mos. 15, 26. dem soll es wohl gehen. 5 Mos. 5, 29. c. 10, 13. soll fruchtbare Zeiten haben. 5 Mos. 11, 13.

Und thue Barmherzigkeit an vielen tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten. 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10. c. 7, 9. Neh. 1, 5. Dan. 9, 4.

Und es wird unsere Gerechtigkeit sein vor dem HErrn :: so wir halten und thun alle seine Gebote. 5 Mos. 6, 25.

Dem Salomo verspricht GOtt langes Leben. 1 Kön. 3, 14. Bestätigung seines Königreichs. c. 9, 4.

Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit :: bei denen, die seinen Bund halten. Ps. 103, 18.

Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. Ps. 106, 3.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der Lust hat zu seinen Geboten. Ps. 112, 1.

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu schanden. Ps. 119, 6.

Wilt du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Matth. 19, 17.

Wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. 1 Joh. 3, 24.

Selig sind die seine Gebote halten. Offenb. 22, 14.

* Abraham hat den Ruhm, daß er solche gehalten. 1 Mos. 26, 5. Hiskia, 2 Kön. 18, 6. Tobias von Jugend auf, Tob. 2, 13. Joseph in seiner Trübsal, 1 Macc. 2, 53. Zacharias und Elisabeth. Luc. 1, 6.

Hatte David vor Augen. 2 Sam. 22, 23. und Josaphat wandelte darinne. 2 Chron. 17, 4.

(f) 3 Mos. 26, 14. 15. 5 Mos. 11, 28. c. 28, 45. 1 Kön. 9, 6. Mal. 2, 1. f.

Die Seele, welche seine Gebote fahren läst, soll ausgerottet werden. 4 Mos. 15, 31.

Wir sind verrücket worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote. Neh. 1, 7.

So sie :: meine Gebote nicht halten; so will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen. Ps. 89, 32.

Die da sitzen musten :: in Zwang und Eisen, darum daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren. Ps. 107, 11.

Verflucht sind, die deinen Geboten fehlen. Ps. 119, 21.

Das Land ist entheiliget von seinen Inwohnern; denn sie :: ändern deine Gebote. Esa. 24, 5.

Weil ihr :: nach meinen Geboten nicht lebet ::: siehe, so will ich an dich. Ezech. 5, 7. c. 11, 12. c. 20, 16.

Und niemand konte diesem Volk Schaden thun, ohne allein, wenn es abwich von den Geboten des HErrn, seines GOttes. Judith 5, 15.

Dieweil wir deine Gebote nicht gehalten haben, so sind wir auch dahin gegeben unsern Feinden. Tob. 3, 4.

Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu schanden. Sir. 10, 23.

** Übertreten haben solche die Israeliten, Richt. 2, 17. 2 Kön. 17, 31.

17, 13. 15. Neh. 9, 16. 29. 34. Ezech. 20, 13. Saul, 1 Sam. 13, 13. 14. Ahab und seines Vaters Haus, 1 Kön. 18, 18. Ein Prophet, 1 Kön. 13, 21.

Ihr seid von eurer Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten. Mal. 3, 7.

Wir haben gesündiget, wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen. Dan. 9, 5. Bar. 2, 12.

Warum übertretet denn ihr GOttes Gebot um eurer Aufsäze willen. Matth. 5, 3. 6. Marc. 7, 8.

§. 10. Fehlen wir alle mannigfaltig, Jac. 3, 2. so fragt sichs: ob und wie wir die Gebote GOttes halten können? Wir können sie halten, aber nicht aus eigner Kraft und auf eine gesezliche Art, sondern durch GOttes Kraft und auf eine evangelische Art. Hat der Mensch durch den heiligen Geist in der Wiedergeburt neue Kräfte empfangen, so wandelt er in einem neuen, geistlichen und heiligen Leben, Rom. 6, 4. dazu er anfänglich erschaffen, nun wieder erneuert wird, und ersetzet durch Christi vollkommne Heiligkeit und Gehorsam in wahren Glauben die anklebende Mängel. Das ist aber eine pharisäische Prahlerei, wer mit jenem Jünglinge sagt: das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf, Matth. 19, 20. und mit einem andern: dein Gebot habe ich noch nie übertreten, Luc. 15, 29. Wiedergebornen sind die Gebote GOttes nicht einmal schwer, 1 Joh. 4, 3. obschon ein mühsamer Fleis zu deren Beobachtung erfordert wird, Luc. 13, 24. 1 Tim. 4, 7. Denn (1) ist das Hauptgebot der Glaube, welchen GOtt bereits in ihnen gewirket hat; (2) lassen sie Christum, welchen sie im Glauben ergriffen, die Mängel ersetzen; (3) GOtt selbst schreibet sein Gesetz in ihr Herz, und machet es seinen Geboten gleich gesinnet, Jer. 31, 33. Ezech. 36, 26. 27. (4) Sie selbst thun nichts, sondern GOtt alles durch dieselben; (5) und die Liebe GOttes ist wahrhaftig in ihnen, dadurch auch die schwersten Sachen leicht werden, 1 Mos. 29, 20. c. 31, 40. Gottlosen wird es in ihren Sünden saurer in die Hölle zu fahren, als Frommen den Himmel aus Gnaden zu erlangen. Ps. 32, 10.

§. 11. Befehle eines Menschen; welche wenn sie nicht mit GOttes Wort streiten, in acht zu nehmen. 2 Chron. 24, 21. c. 35, 10. Neh. 11, 23. Judith 2. 5. Apstg. 16, 24. c. 17, 7.

Gab der sterbende Jacob seinen Kindern. 1 Mos. 49, 33.

Simei hat des Salomos übertreten. 1 Kön. 2, 43.

Der Könige in Persen und Meden durften nicht übergangen werden. Esth. 1, 19. c. 2, 8.

Die Rechabiter hielten sich nach ihres Vaters Gebot. Jer. 35, 14. 16. 18.

Lies Nebucadnezar ausgehen, das güldene Bild anzubeten. Dan. 3, 10. den GOtt Daniels zu verehren. v. 28. 29.

Darius gab ein Gebot nichts zu bitten von einem GOtt oder Menschen, als von ihm. Dan. 6, 7.

Antiochus lies lästerliche ausrufen. 1 Macc. 1, 25.

Gieng von Augusto aus, Luc. 2, 1. von den Hohenpriestern und Pharisäern, Christum zu greifen. Joh. 11, 57.

Mein Kind = = verlas nicht das Gebot deiner Mutter. Sprüchw. 1, 8. c. 2, 1. c. 3, 1. c. 4, 4. c. 7, 1. 2.

Mein Kind bewahre die Gebote deines Vaters. c. 6, 20.

Gebräme. (a) Armbänder. (b) der Saum des Kleides; oder die Unterkleider.

(a) Zu der Zeit wird der HErr die Gebräme wegnehmen. Esa. 3, 20.

(b) Siehe, ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth, ich will dir dein Gebräme aufdecken unter dein Angesicht. Nah. 3, 5.

§. 2. Mit den erstern nemlich den Armbändern trieben die Juden Hoffart; und durch das über den Kopf stürzen der Gebräme drohete GOtt, das hochmüthige und abgöttische Ninive so zu beschimpfen wie man etwa liederliche Huren aller Welt zu Schimpf und Schande an den Pranger zu stellen pfleget.

Gebrannt. Angezündet und im Rauch aufgehend. GOtt gefiel der Rauch von angezündeten Fleisch, in Absicht auf Christum am besten.

Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern. Ps. 66, 15.

Gebrechen. Die noch anhängende Fehler und menschliche Schwachheiten. Christus, unser Arzt 2 Mos. 15, 26. ist solche zu heilen in die Welt kommen, Luc. 4, 18. durch die Rechtfertigung werden sie geheilet, daß sie nicht an der ewigen Genesung schaden, und daß sie die Herrschaft nicht kriegen durch die Erneurung und Heiligung.

Der dir alle deine Sünde vergiebt und heilet alle deine Gebrechen. Ps. 103, 3.

Spotte deines Vaters Gebrechen nicht (1 Mos. 9, 25), denn es ist dir keine Ehre. Sir. 3, 11.

Gebrechen. Mangel leiden. Richt. 19, 19. 1 Kön. 2, 4. Tit. 3. 13.

Den Egyptern gebrachs an Geld (es war alles ausgegeben). 1 Mos. 47, 15.

In Israel an Bauren. Richt. 5, 7.

Ein Ort da nichts gebricht, an allen das auf Erden ist. Richt. 18, 10. (was nemlich zu Unterhaltung des Lebens gehört).

Den thörichten Jungfrauen gebrachs an Oel. Matth. 25, 9.

Auf der Hochzeit zu Cana am Wein. Joh. 2, 3.

Gebrechlich. (a) Krank, schwach; (b) an einem Glied unförmlich, (c) an einem Glied zerbrochen oder beschädigt. Z. E. ein Ohr abgeschnitten.

(a) Bei dem Auszug der Israeliten war kein Gebrechlicher unter ihnen. Ps. 105, 37.

(b) Unter den Priestern solte keiner sein, der gebrechlich. 3 Mos. 21, 19.

Nebucadnezar lies Knaben auslesen, die nicht gebrechlich. Dan. 1, 4.

(c) Ists blind oder gebrechlich, so solls dem HErrn nicht geopfert werden. 3 Mos. 22, 22.

Gebrechlichkeit. Schwacher Glaube, vergl. Rom. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1. und Schwachheitssünden, als Unwissenheit, Irrthum.

Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns selber haben. Rom. 15, 1.

Gebückt. (a) Von groser Traurigkeit gleichsam gelähmet. Wenn einer so von Leibeskräften kommen, daß er den Kopf hängt, nicht aufrecht geht und halb zusammen wächst, (b) aufs aller demüthigste. Bar. 2, 18.

(a) Ich gehe krumm und sehr gebückt. Ps. 38, 7.

(b) Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrücket haben. Esa. 60, 14.

Gebrüder. Nahe Blutsfreunde; denn Lot war Abrahams Bruders Sohn. 1 Mos. 13, 18.

Gebunden. (a) Mit Stricken oder Ketten gefesselt im Gefängnis liegen. Ezech. 19, 9.

Seid ihr redlich, so lasset eurer Brüder einen gebunden liegen in eurem Gefängnis. 1 Mos. 42, 19.

Und wo Gefangene liegen in Stöcken, und gebunden mit Stricken elendiglich. Hiob 36, 8.

Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer lassen werfen? Dan. 3, 24.

Christus wurde gebunden zu Caiphas gesand. Joh. 18, 24.

Paulus führte Christi Schüler gen Jerusalem gebunden. Apstg. 9, 2. 21. c. 22, 5.

Petrus gebunden mit zwei Ketten (so daß an jeder Hand ein Kriegsknecht zugleich mit angeschlossen war). Apstg. 12, 6.

Paulus, Apstg. 23, 18. Philem. 1. um Christi willen, Philem. 9.

Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, der ich sein Gebundner bin. 2 Tim. 1, 8.

Gedenket der Gebundenen. Ebr. 13, 3.

§. 2. Paulus im Geist gebunden Apstg. 10, 22. der Bande schon durch Offenbarung des heiligen Geistes überzeugt; ob ihn schon zur Zeit alle Umstände nicht bekannt waren. Andere: von GOttes Geist gebunden und gedrungen, daß er also seiner nicht mächtig.

§. 3 (b) Geistlicher Weise in den Kerker des Gesetzes verschlossen und dessen Fluch unterworfen; dabei man die Decke vor Augen hat und keinen evangelischen Trost sehen kan.

Er hat mich gesand den Elenden zu predigen = = den Gebundenen eine Oefnung. Esa. 61, 1.

§. 3. (c) Eingewickelt. 2 Mos. 12, 34. (d) In Tücher und Binden, wie man ein Kind einzuwickeln pflegt, Joh. 11, 44. (e) angeknüpft an Seilen. Apstg. 10, 11.

Geburt. (a) Der natürliche Ausgang der Frucht aus Mutterleibe. (b) Von der Kirche, welche geistlicher Weise Kinder gebiehret, Offenb. 12, 2.

Der Rahel kam es hart an über der Geburt Benjamins. 1 Mos. 35, 16. 17.

Oder wie eine unzeitige Geburt verborgen, und nichts wäre. Hiob 3, 16.

Wie eine unzeitige Geburt sehen sie die Sonne nicht. Ps. 58, 9.

Wenn er gleich hundert Kinder zeugete : : und sättigte sich des Guts nicht : : von dem sage ich, daß eine unzeitige Geburt besser wäre, denn er. Pred. 6, 3.

Der Tag des Todes ist besser weder der Tag der Geburt. Pred. 7, 2.

Die Kinder sind kommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebähren. Esa. 37, 3. 2 Kön. 19, 3.

Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebähren. Esa. 65, 3.

Es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt. Weish. 7, 5.

In einer Stunde war dahin, was ihre edelste Geburt war. Weish. 18, 12.

Daß du nicht gewohnest der Narrheit, und zulezt woltest, du wärest nie gebohren, und verfluchest den Tag deiner Geburt. Sir. 23, 19.

§. 2. Esaias c. 37, 3. will sagen. Unsere und des Königs Noth ist eben so gros, wie die Noth einer Kreisenden, deren Kind in der Noth und Geburt steht, und deren Kräfte wegen anhaltender Wehen schier verlohren, die auch von der Wehmutter keine Hülfe mehr haben kan, und deswegen nebst dem Kinde in Gefahr steht.

§. 3. Mit einer unzeitigen, welche zu früh, unverhoft, meist tod zur Welt kommt, und oft mehr Schmerzen und Ungelegenheit verursachet, als eine zeitige, vergleicht sich Paulus, 1 Cor. 15, 8. Es geschicht solches im Gegensaz anderer Apostel, welche lange in der Schule Christi zubereitet worden, da er hingegen unvermuthet, als eine ungestalte, tode und ganz unwürdige Frucht, da er die christliche Kirche verfolgte, dazu kam, Er wurde nemlich unverhoft, auserordentlich zur Bekehrung gebracht.

§. 4. (b) Abstammung von einander. 4 Mos. 1, 20. 24. 22. 1 Chron. 6, 7.

Und rechneten sie nach ihrer Geburt (sie gaben sich gebohren an, ein jeder gab sein Geschlechtsregister an). 4 Mos. 1, 18.

Deine Geburt ist aus der Cananiter Lande (der bösen Art nach bist du ihnen gleich, Sus. 56.) Ezech 16, 3.

§. 5. Von Christo: Nachdem die Maria den Gottmenschen die gewöhnliche Zeit unter ihrem Herzen getragen, Luc. 2, 6. so gebahr sie den Heiland der Welt, ohne Zuthun eines Mannes, als eine Jungfrau, und ist auch in Ansehn dessen, eine geblieben; denn sie wuste von keinem Manne. Daß die Mutter der Maria gebrochen worden, will man aus Luc. 2, 22. bejahen, wo das, was in der Schrift von den Erstgebornen steht, auf Christum angewendet wird. Ob sie ohne alle Schmerzen gebohren, davon steht in der Schrift mit ausdrücklichen Worten nichts; doch will man es daher schliesen, weiln sie das Kind JEsum selbst in Windeln gewickelt. S. Christus §. 20.

Dies ist das Buch von der Geburt (Herkommen oder Geschlechtsregister) Christi. Matth. 1, 1.

Und du wirst des Freude und Wonne haben, und viel werden sich seiner Geburt freuen. Luc. 1, 14.

§. 6. Es ist aber die Geburt Christi, unsers Heilandes (a) wundervoll 1) in Ansehn der Mutter, welche aus dem heiligen Geist, nicht als Vater, sondern als der die menschliche Natur übernatürlich wirkete, Matth. 1, 18. Ebr. 7, 3. schwanger ward, gebahr, und doch eine reine Jungfrau blieb. Der Busch brennet, und verbrennet nicht, 2 Mos. 3, 2. (2) des Gebornen, welcher auch der Wunderbare heiset, Esa. 9, 6. S. auch Joh. 1, 14. Ebr. 1, 3. (b) eine armselige. Luc. 2, 7. doch (c) freudenreiche. Luc. 2, 10. f. So betrübt es nach dem Fall aussahe, 1 Mos. 3, 16. f. so erfreulich war die Nacht der Geburt Christi, welche alles Volk in Freude sezte, Esa. 9, 2. 3. (d) Heil bringend, Luc. 1, 79. Wie glükselig ist nicht der Zustand, darein uns Christus versezet? Röm. 6, 22. Er ist kommen die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15. (e) tröstlich. Er ist ja aller Heiden Trost. Hagg. 2, 8.

Gebüstes. Geldstrafen. Unter den übermachten Sünden des Hauses Juda und Israel war auch, daß die Richter und Vornehmen sorglos soffen von dem Wein, welchen sie, wider Recht und Billigkeit von den gestraften Unterthanen genommen, oder doch vor die erpresten Strafgelder gekauft. Amos 2, 8.

Gecreuzigter. (a) Der an das Kreuz geschlagene und auferstandene Heiland.

Fürchtet euch nicht, ich weis, daß ihr JEsum den Gekreuzigten suchet. Matth. 28, 5. Marc. 16, 6.

§. 2. Dieser Name der ewigen Liebe kommt der thörichten Vernunft, als eine Thorheit vor, 1 Cor. 1, 18. allein GOttes Gedanken sind ganz anders. Esa. 55, 8. Er ist uns gemacht zu Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 1 Cor. 1, 30. Es ist und bleibt ein Bekenntnisname, dadurch wir unsern Erlöser bekennen. Darum steht auch das Bild des Gekreuzigten in unsern Kirchen, und bei der Taufe wird über die Täuflinge das Zeichen des heiligen Kreuzes an der Stirn und Brust gemacht. Es wäre zu wünschen, daß wir uns alle mit Paulo des Gekreuzigten rühmeten, Gal. 6, 14. und uns die Welt gekreuziget sein liesen. (S. creuzigen §. 9).

§. 3. (b) Die Lehre von der Menschwerdung, dem ganzen Mittleramt, und allen durch Christum erworbenen Wohlthaten. Das heilige Evangelium.

Wir predigen den gekreuzigten Christum den Jüden ein Aergernis. 1 Cor. 1, 23.

Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, ohne allein JEsum Christum den Gekreuzigten. 1 Cor. 2, 2.

Gedächtnis. (a) Eine Kraft des menschlichen Verstandes, die Begriffe anzunehmen und zu verwahren, bei dem lezten äusert sich eine Behaltung dessen, was man empfunden, und dann auch eine Erinnerung, da man sich der Ideen, die man zeithero aufbehalten, wieder erinnert.

Ich will Fleis thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschiede, solches im Gedächtnis zu halten. 2 Petr. 1, 15.

Halt im Gedächtnis JEsum Christum. 2 Tim. 2, 8. vergl. Luc. 8, 15.

§. 2. Der Christ steht in einer guten Verfassung, welcher mit seinem Herzen dergestalt an Christo hänget, daß er seinen Glauben nebst der lebendigen Hofnung auf ihn gründet, daraus eine beständige Nahrung vor den neuen Menschen ziehet, und sich damit in aller Noth und Anfechtung tröstet, in der festen Zuversicht, daß er aus der Kindschaft zur Erbschaft des ewigen Lebens gelangen werde.

§. 3. (b) Die Erinnerung, Andenken einer gewissen Sache oder Person. (c) Ein äuserlich Zeichen, Denkmal, dadurch man das Andenken einer Sache erhalten will. Jos. 4, 7. Zach. 6, 14.

2 Mos. 39, 7. c. 28, 12. 29. 3 Mos. 23, 24. Esth. 9, 28. Hiob 19, 24.

Den 14ten des Monden Abib solt du halten zum Gedächtnis (deiner Erlösung). 2 Mos. 12, 14.

Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch. 2 Mos. 17, 14.

Daß es, das Geld der Versöhnung, sei den Kindern Israel ein Gedächtnis vor dem HErrn, daß er sich über ihre Seelen versöhnen lasse. 2 Mos. 30, 16.

Israel soll das Gedächtnis der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. 5 Mos. 25, 19.

Ich werde ihr Gedächtnis aufheben unter den Menschen (daß man nichts mehr von ihnen wissen soll). 5 Mos. 32, 26.

Absalom richtete eine Säule auf zu seines Namens Gedächtnis. 2 Sam. 18, 18.

Ihr aber habet keinen Theil, noch Recht, noch Gedächtnis in Jerusalem (ihr gehöret gar nicht hieher). Neh. 2, 20.

Euer Gedächtnis (alles, dadurch ihr euch ein Andenken stiften wollet) wird verglichen werden der Asche. Hiob 13, 12.

Des Gottlosen Gedächtnis wird vergehen im Lande. Hiob 18, 17.
Ihr Gedächtnis ist umkommen samt ihnen. Ps. 9, 7.
Das Antlitz des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde. Ps. 34, 17.
Ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden. Ps. 109, 15.
Das Gedächtnis des Gerechten bleibet in Segen. Sprüchw. 10, 7.
Die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die Toden aber wissen nichts, sie verdienen auch nichts mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen. Pred. 9, 5.
Ich will über sie kommen, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtnis. Esa. 14, 22.
Du hast zu nichte gemacht alle ihr Gedächtnis. Esa. 26, 14. S. verstorben §. 5.
Und sie werden in Aengsten sein, und ihr Gedächtnis wird verlohren sein. Weish. 4, 19.
Ich werde einen unsterblichen Namen durch sie bekommen, und ein ewiges Gedächtnis bei meinen Nachkommen lassen. Weish. 8, 13.
Sie lassen ein verflucht Gedächtnis hinter sich. Sir. 23, 36.
Kinder zeugen und die Stadt bessern, machet ein ewig Gedächtnis Sir. 40, 19.
Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie gethan hat. Matth. 26, 13. Marc. 14, 9.

§. 4. Die Erinnerung und Bekenntnis der Sünde: Zu dieser und unser aller hat David den 38. und 79. Psalm verfertiget, und sich dabei der Gnade GOttes erinnert. Sonst geschahe solche bei den Israeliten, wenn der Hohepriester seine Hände auf dem Bock legte, wenn er zur Versöhnung des Volks in das Heiligthum mit Blut eingieng und solches gegen den Gnadenstuhl sprengete.*

* Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein Gedächtnis (öftere Erinnerung) der Sünden alle Jahr. Ebr. 10, 3.

§. 5. (d) Hausgötzen. Die Juden solten die Gebote GOttes über ihrer Häuser Pfosten schreiben, 5 Mos. 6, 9. allein sie sezten statt dessen ihre Gauckeleien hin. Esa. 57, 8.

§. 6. Von GOtt. (a) Dessen Erinnerungskraft. Er ist ein vollkommner Geist und kan nichts vergessen; es wird daher, menschlicher Weise zu reden, ihm eine beigeleget, um eine göttliche bisher unterbliebene Wirkung anzuzeigen. Die Opfer geschahen zum Gedächtnis des HErrn, nemlich ihn gleichsam an seiner Gnade und Verheisung zu erinnern 3 Mos. 2, 2. c. 6, 15. c. 5, 12. 4 Mos. 10, 10. (b) Ein Denkmal. Der Ruf, das Andenken seiner Wunder, welche er von Anbegin der Welt her, besonders in der Kirche gethan, bleiben in Ewigkeit, da hingegen ein Geschlecht nach dem andern vergehet.

An welchem Ort ich meines Namens Gedächtnis stiften werde, da will ich zu dir kommen, und dich segnen. 2 Mos. 20, 24.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder. Ps. 111, 4.
Dein Gedächtnis, HErr, währet für und für. Ps. 135, 13.
Wir warten auf dich, HErr, im Wege deines Rechten, des Herzens Lust stehet zu deinem Namen, und deinem Gedächtnis. Esa. 26, 8.
Sein Gedächtnis soll sein, wie der Wein am Libanon. Hos. 14, 8.

§. 7. Von Christo. Solches thut zu meinem Gedächtnis, Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 24. 25. Er hat das heilige Nachtmahl eingesetzet, daß wir uns bei dessen Behandel- und Geniesung seines Leidens und Sterbens und der dadurch erworbenen Wohlthaten, zur Stärkung des Glaubens und herzlicher Danksagung erinnern sollen. Es darf kein bloser Gedanke, sondern es mus ein, bei dem innigen Andenken des Heilandes, wirkliches suchen, begehren und fassen aller seiner Gnade sein, und dabei auf den tiefsten Grund einer ihm getreuen Seele gehen. Wir müssen uns der unergründlichen Liebe des HErrn dankbarlich erinnern, an ihn und seine Wohlthaten lebendig gedenken, und uns diese im wahren Glauben recht zueignen.

Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnis für und für. Ps. 102, 13. vergl. 2 Mos. 12, 24. und Luc. 22, 19.

Gedalia. Groser HErr. (a) Ein Sohn Ahikam, welcher verrätherischer Weise erschlagen worden, 2 Kön. 25, 22. Jer. 39, 14. c. 40, 5. c. 41, 1. (b) Der erstgeborne Jedithun, ein Levit, 1 Chron. 26, 3. 9. (c) Einer aus den Söhnen des Hohenpriesters Jesua, Esr. 10, 18. (d) Ein Sohn Pashur, Jeremiä Feind, Jer. 38, 1. (e) des Propheten Zephaniä Grosvater, Zeph. 1, 1.

Gedancke. Eine jede Wirkung des Verstandes, man mag nun etwas merken, sich einer Sache erinnern, etwas aussinnen, erfinden, oder beurtheilen und Schlüsse machen.

Ich weis ihre Gedanken, damit sie jezt umgehen. 5 Mos. 31, 21.
Der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. 1 Chron. 29, 9.
HErr ⸗ ⸗ bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks. 1 Chron. 30, 18.
Der Fromme ist ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen. Hiob 12, 5.
Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl, und euer frevel Vornehmen wider mich. Hiob 21, 27.
Wer giebt verständige Gedanken? Hiob 38, 36.
Ich erkenne, daß du alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen. Hiob 42, 2.
Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. Ps. 33, 10.
Alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun. Ps. 56, 6.
Der HErr weis die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps. 94, 11. 1 Cor. 3, 20.
Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ps. 139, 2.
Aber die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben. Esa. 32, 8.
Ihre Gedanken sind Mühe. Esa. 59, 7.
Ich recke meine Hand aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Esa. 65, 2.
Ich will kommen und sammlen eure Werke und Gedanken. Esa. 66, 18.
Und werden nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres bösen Herzens. Jer. 3, 17.
Wir wollen nach unsern Gedanken wandeln. Jer. 18, 12.
Du siehest alle ihre Rache, und alle ihre Gedanken wider mich. Klagl. 3, 60. 61.
Diese Leute haben unselige Gedanken. Ezech. 11, 2.
Und eures Geistes (hochsteigende) Gedanken kenne ich wohl. Ezech. 11, 5.
Den Nebucadnezar betrübten seine Gedanken. Dan. 4, 2. den Belsazar. v. 16. c. 5, 6. 10.
Daniel war betrübt in seinen Gedanken. c. 7, 28.
GOtt ist Zeuge über alle Gedanken. Weish. 1, 6.
Der sterblichen Menschen Gedanken sind mislich. c. 9, 14.
Seines Herzens Gedanken sind wie Asche. c. 15, 10.
O daß ich meine Gedanken konte im Zaum halten. Sir. 23, 2.
Plage dich nicht selbst mit deinen eigenen Gedanken. c. 30, 22.
Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen, und seine Gedanken laufen um, wie die Nabe. c. 33, 5.
⸗ ⸗ Träume sind nichts, und machen doch einem schwere Gedanken. Sir. 34, 5.
Da aber JEsus ihre Gedanken sah, Matth. 9, 4. c. 12, 25. Luc. 11, 17. Luc. 5, 22. c. 9, 47.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken. Matth. 15, 19.
Es wird ein Schwerd durch deine Seele dringen, auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Luc. 2, 35.
Es kam auch ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Groseste wäre. c. 9, 46.
Warum kommen solche Gedanken in eure Herzen. Luc. 24, 38.
Sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen, oder entschuldigen. Röm. 2, 15.
GOttes Wort ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens. Ebr. 4, 12.

§. 2. Das Herz ist die Quelle, daraus die Gedanken entspringen. Bedeutet dieses gleich das Vermögen des Willens, so werden doch auch daher die Gedanken geleitet, daß man siehet, wie genau Verstand und Wille, als Kräfte einer Seele, übereinstimmen, wie der böse Wille verursacht, daß böse Gedanken im Verstand entstehen; und böse Gedanken hingegen den Willen zum Bösen reitzen. Nach dem Fall ist das Herz verdorben, und das Dichten und Trachten eben dessen böse von Jugend auf, 1 Mos. 6, 5. Wie nun also die Quelle unrein, so kan auch der Ausflus nicht rein sein. Wird sie aber durch die Gnade Christi gereiniget, so müssen auch

die Gedanken gut sein; da hingegen aus einem bösen Herz die Bosheit quillet, wie ein Born, Jer. 6, 7. GOtt, der allwissende, prüfet eines jeden verborgene Gedanken, Ps. 139, 23. und weis gewis, welche Herzen sich von seinem Geiste treiben lassen. 2 Cor. 3, 6. und auch welche nach des Teufels Eingeben handeln, Joh. 13, 2. Sind jene der Stamm, darauf die edlen und GOtt angenehmen Früchte wachsen; so sind diese Stammeltern, davon alle Sünden erzeuget werden. S. empfahen §. 3. Sie kuppeln gleichsam die bösen Lüste zusammen, und schmieden die Anschläge, solche ins Werk zu richten. Siehet nun GOtt das Herz eines jeden an, so darf niemand denken, daß die Gedanken (in dem Gericht des reinen GOttes) zollfrei; vielmehr, da sie Verunreinigungen der Seele sind, so mus sich ein jeder äussersten Fleises bestreben, wie er solchen, so viel immer möglich, widerstehen wolle. Ist das Herz eine wohl zubereitete Stätte des heiligen Geistes, so wird es leicht sein, durch den Beistand dessen, die bösen Gedanken in Zaum zu halten.

§. 3. Die Gedanken GOttes sind sein allweiser, heiliger und unerforschlicher Rath und Wille, vermöge dessen er alles anordnet, beherrschet und regieret. Seine Kinder denket er beständig aus Gnaden zu belohnen, und die, welche seines Namens vergessen, aus gerechtem Gericht, zu bestrafen.

Der Rath des HErrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für. Ps. 33, 11.
HErr, mein GOtt, gros sind deine Werke, und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Ps. 40, 6.
Deine Gedanken sind sehr tief. Ps. 92, 6.
Aber, wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine Gedanken! Ps. 139, 17.
Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HErr, sondern so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken. Esa. 55, 8, 9.
Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch. Jer. 18, 11.
Ich weis wohl, was ich vor Gedanken über euch habe, nemlich Gedanken des Friedes und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Jer. 29, 11.
So höret nun : : des HErrn Gedanken, die er über die Einwohner in Theman hat. Jer. 49, 20.
Seine Gedanken stehen wider Babel, daß er sie verderbe. Jer. 51, 11. 29.
Aber sie wissen des HErrn Gedanken nicht, und merken seinen Rathschlag nicht. Mich. 4, 12.

Gedencken. (a) Sich Gedanken, Begriffe, Vorstellungen machen. Im Ebräischen heist es oft: in seinem Herzen sprechen. (b) Meinen, davorhalten, (c) sich einbilden, Jos. 8, 6. S. Denken.

1 Mos. 38, 11. 2 Mos. 15, 9.
Isaac gedachte: er würde sterben müssen wegen Rebecca. 1 Mos. 26, 9.
Jacob gedachte den Esau mit Geschenken zu versöhnen, 1 Mos. 32, 20. hat Josephs Angesicht gesehen, das er nicht gedacht hätte. 1 Mos. 48, 11.
Hiob gedachte: seine Söhne möchten gesündiget haben. Hiob 1, 9.
Jonas gedachte, er wäre von GOttes Augen verstossen. Jon. 2, 5.
Und ist dem die Krone aufgesetzet, auf den man nicht gedacht hätte. Sir. 11, 5.

§. 2. (d) Sich erinnern, zurück und nachdenken. (e) Im Sinn haben, in Willens sein; den Vorsatz fassen, etwas zu thun sich vornehmen.

(d) Gedenke meiner, wenn dirs wohlgehet. 1 Mos. 40, 14.
Der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph. v. 23.
Joseph an die Träume. c. 42, 9.
Gedenket an diesen Tag, da ihr aus Egypten gezogen seid. 2 Mos. 13, 3.
Wir gedenken der Fische, die wir in Egypten umsonst asen. 4 Mos. 11, 5.
Du solt gedenken, daß du auch Knecht in Egypten gewesen. 5 Mos. 5, 15. c. 15, 15. alle des Weges, durch den dich der HErr geleitet hat. 5 Mos. 8, 2.
Gedenket der vorigen Zeiten bis daher. 5 Mos. 32, 7.
Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket (der Vergessenheit). Ps. 88, 13.
An den Wassern zu Babel sasen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten. Ps. 137, 1.
Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten. Ps. 143, 5.
Man gedenket des Weisen nicht immerdar. Pred. 2, 16.
Gedenket nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige. Esa. 43, 18.
In allen deinen Gräueln hast du nie gedacht an die Zeit deiner Jugend. Ezech. 16, 22. 43.
Ahaliba gedachte an die Zeit ihrer Jugend (hieng sich hurenweise an die Egypter, denen sie weiland gedienet). Ezech. 23, 19.
Alsdenn werdet ihr an euer böses Wesen gedenken. c. 36, 31.
Vergis deines Freundes nicht, : : und gedenke an ihn, wenn du reich wirst. Sir. 37, 7.
Gedenket ihr nicht an die fünf Brode unter die 5000? Matth. 16, 9.
Herr, wir haben gedacht (uns erinnert), daß dieser Verführer sprach ꝛc. Matth. 27, 63.
Da gedachte Petrus an das Wort, das JEsus zu ihm sagte. Marc. 14, 72.
Gedenke, Sohn, daß du dein gutes empfangen hast in deinem Leben. Luc. 16, 25.
Gedenket an des Lots Weib (welcher das Umkehren übel bekommen). Luc. 17, 32.
Und sie gedachten an seine Worte. Luc. 24, 8.
Gedenket aber an die vorigen Tage. Ebr. 10, 32.
Gedenket an eure Lehrer. Ebr. 13, 7. vergl. v. 17.
(e) 5 Mos. 19, 19. Dan. 6, 7. Apstg. 18, 15.
Balak gedachte den Bileam zu ehren. 4 Mos. 24, 11.
Saul gedachte den David an die Wand zu spiesen. 1 Sam. 18, 11.
Jesbi den David zu schlagen. 2 Sam. 21, 16.
Salomo dem HErrn ein Haus zu bauen. 1 Kön. 5, 5. 2 Chron. 2, 1.
Verachte das Alter nicht, denn wir gedenken auch alt zu werden. Sir. 8, 7.
Joseph gedachte die Mariam heimlich zu verlassen. Matth. 1, 19. 20.
Moses seine Brüder zu besuchen. Apstg. 7, 23.
Herodes wider die zu Tyrus und Sidon zu kriegen. Apstg. 12, 20.
Gedenke ich Menschen gefällig zu sein? Gal. 1, 10. S. gefällig.

§. 3. (f) Nachdenken, überlegen, sich eine Sache zu Gemüthe führen.

Matth. 21, 25. Marc. 8, 16. Luc. 1, 29. 2 Petr. 3, 2.
Gedenket auch dabei, daß ich euer Gebein und Fleisch bin. Richt. 9, 12.
Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umkommen? Hiob 4, 7.
Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist. Hiob 7, 7.
Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergessen, : : so fürchte ich alle meine Schmerzen. Hiob 9, 27.
Gedenke, daß du sein Werk nicht wissest, wie die Leute singen. Hiob 36, 24.
HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet. Ps. 119, 52.
Man gedenket nicht, wie es zuvor gerathen ist. Pred. 1, 11.
An solches gedenket doch, und seid feste. Esa. 46, 8.
Gedenke, daß dir die Strafe nicht ferne ist. Sir. 7, 18.
Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert; und gedenke, daß wir alle noch Schuld auf uns haben. Sir. 8, 6.
Freue dich nicht, daß dein Feind stirbet; gedenke, daß wir alle sterben müssen. v. 8.
Wenn dirs wohl gehet, so gedenke, daß dirs wieder übel gehen kan. Sir. 11, 27.
Gedenke, daß der Tod nicht säumet. Sir. 14, 12.
Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird. Sir. 18, 24.
Gedenke an das Ende, und las die Feindschaft fahren. Sir. 28, 5.
Gedenke, daß ein untreues Auge neidisch ist. Sir. 31, 14.
O Tod, wie bitter bist du, wenn ein Mensch an dich gedenket, der gute Tage hat. c. 41, 1.
Fürchte den Tod nicht, gedenke, daß es also von dem HErrn geordnet. v. 5.
Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buse, und thue die ersten Werke. Offenb. 2, 5. c. 3, 3.

§. 4. (g) Erdenken; aussinnen. (h) Allerhand böse Anschläge machen um einem Unglück zuzufügen. Jer. 48, 2.

(g) Er

(g) Er allein erforschet den Abgrund, und der Menschen Herz, und weis, was sie gedenken (listig aussinnen). Sir. 42, 18.
(h) Ihr gedachtets böse mit mir zu machen. 1 Mos. 50, 20.
Saul gedachte böses über den David. 1 Sam 23. 9.
Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten. Ps. 37, 32.
Die böses gedenken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen, Ps. 140. 3.
Behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustosen. Ps. 140, 5.

§. 5. Die Gottlosen thun, was sie nur gedenken, Ps. 73, 7. Sie gehen über die Anschläge ihres Herzens. Es geräth ihnen oft besser, als sie gemeinet. Sie mögen, so zu sagen, vornehmen was sie wollen, so geht es ihnen von statten. Vergl. Jer. 5, 26. f.

§. 6. (i) Nach etwas trachten, und überlegen, wie man solches durch Fleis wohl erhalten könne. * (k) Einen achten. (l) Sich um etwas bekümmern, Jer. 3, 16.
(i) Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach andern gedenken. Pred. 6, 9.
* Ein tugendsam Weib gedenket nach einem Acker. Spr. 31, 16.
(k) Kein Mensch gedachte desselben armen Mannes. Pred. 9, 15.

§. 7. (m) Einer Sache Meldung thun. Ps. 83, 5. Esa. 14, 20. c. 65, 17.
Anderer Götter Namen solt ihr nicht gedenken. 2 Mos. 23, 13.
Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren. Ps. 22, 28.
Wer des Weirauchs gedenket, ist, als der das Unrecht lobet. Esa. 66, 3.
Paulus gedachte der Epheser in seinem Gebet, Eph. 1, 16. der Thessalon. 1 Thess. 1, 2. Timothei, 2 Tim. 1. 3. Philemon, Phil. 4. danket GOtt, wenn er der Philipper gedenket. Phil. 1, 3. der Römer ohne Unterlas. Röm. 1, 9.

§. 8. An GOtt gedenken und seine Wohlthaten: ihn vor Augen und im Herzen haben, als das höchste Wesen mit Furcht und Liebe verehren, ihm allein dienen, vor seine Wohlthaten danken, solche mit Ehrerbietung kund machen, rühmen und preisen. S. denken §. 4. Der Gebote GOttes, solche nicht allein im Gedächtnis haben, sondern auch seine Handlungen darnach einrichten, mit Henoch ein göttlich Leben führen und solche halten. * Den Sabbath nach GOttes Vorschrift feiren. 2 Mos. 20, 8.
Gedenke, was der HErr, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat. 5 Mos. 7, 18.
Die Kinder Israel gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde. Richt. 8, 34.
Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts. 1 Chron. 17, 12. Ps. 105, 5.
Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den grosen schreklichen HErrn. Neh. 4, 14.
Im Tode gedenket man dein nicht. Ps. 6, 6. S. danken 6. 5.
Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan. Ps. 42, 7.
Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind. Ps. 45, 18.
Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja ich gedenke an deine vorige Wunder. Ps. 77, 12.
Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist. Ps. 78, 35.
Sie gedachten nicht an seine grose Güte. Ps. 106, 7.
HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen. Ps. 119, 55.
Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke. Ps. 137, 6.
Gedenke an ihn, in allen deinen Wegen; so wird er dich recht führen. Spr. 3, 6.
Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend. Pred. 12, 1.
Du hast vergessen GOttes deines Heils, und nicht gedacht an den Felsen deiner Stärke. Esa. 17, 10.
Wir gedenken allein dein und deines Namens. c. 26, 13.
Ihr schwöret bei dem Namen des HErrn, und gedenket des GOttes in Israel, aber nicht in der Wahrheit, noch Gerechtigkeit. c. 48, 1.
Ich will der Güte des HErrn gedenken, und des Lobes des HErrn in allem. c. 63, 7.
Die Priester gedachten nicht, wo ist der HErr? Jer. 2, 8.
Da dachte ich, wohlan, ich will sein nicht mehr gedenken. Jer. 20, 9.
Gedenket des HErrn in fernen Landen. Jer. 51. 50.
Dieselbigen eure übrigen werden an mich gedenken unter den Heiden. Ezech. 6, 9.
Sie sind alle dahin. : : Sei zufrieden; denn sie wolten nicht, daß man des HErrn Namens gedenken solte. Amos 6, 10.
Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn. Jon. 2, 8.
Ich will sie unter die Völker säen, daß sie mein gedenken in fernen Landen. Zach. 10, 9.
Es ist vor dir ein Denkzeddul geschrieben, die : : an seinen Namen gedenken. Mal. 3, 16.
* 4 Mos. 15; 34. 40. Jos. 1, 13.
Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die : : bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. Ps. 103, 18.
Gedenke an das Gebot, und las dein Dräuen wider deinen Nächsten. Sir. 28, 8.
Gedenke an den Bund des Höchsten und vergieb die Unwissenheit. v. 9.
Gedenket des Gesetzes Mose. Mal. 4, 4.

§. 9. An JEsu Beispiel. Eigentlich heist das Wort: nach der Mes und Zahlkunst eine Vergleichung anstellen, und die Zahlen zusammen bringen. Daher will Paulus sagen: sie sollen ihre Person und ihr Leiden mit der Person und dem Leiden Christi zusammen halten und einen Schlus machen.
Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat. Ebr. 12, 3.

§. 10. Wider GOtt üble Absichten haben.
Denn sie gedachten dir Uebels zu thun. Ps. 21, 12.
Was gedenket ihr wider den HErrn, er wirds doch ein Ende machen. Nah. 1, 9. 11.

§. 11. Von GOtt. S. denken §. 7. 8. (a) Väterlich und liebreich, wenn er seinen gnädigen Willen und Wohlgefallen offenbaret, und den Elenden Hülfe, die vorher verborgen gewesen, angedeien last. An seinen Bund und Wort; wenn er sich treu in seinen Verheisungen erweist, so daß davon nicht das geringste unerfüllet bleibet. *
GOtt gedachte (sagte bei sich selbst): es möchte das Volk gereuen. 2 Mos. 13, 17.
(a) Er gedachte an den Noa in der Sündflut, 1 Mos. 8, 1. an Abraham, da er Sodom verderbete, c. 19, 29. an Rahel und machte sie fruchtbar, c. 30, 22. an die Hanna, 1 Sam. 1, 19.
Gedenke an die Gnade, deinem Knecht David verheisen. 2 Chron. 6, 42.
HErr, HErr gedenke mein, und stärke mich GOtt diesmal. Richt. 16, 28.
Ach HErr, gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe. 2 Kön. 20, 3. Esa. 38, 3.
Gedenke mir mein GOtt, zum Besten, alles, das ich diesem Volk gethan habe. Neh. 5, 19. c. 13, 22. 31.
Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht. Hiob 10, 9.
Er gedenke alles deines Speisopfers. Ps. 20, 4.
Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte. Ps. 25, 6.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben. Ps. 74, 2.
Gedenke, wie kurz mein Leben ist. Ps. 89, 48. an die Schmach deiner Knechte, v. 51.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel. Ps. 98, 3.
Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheisen hast. Ps. 106, 4.
Gedenke, HErr, an David, und an alle seine Leiden. Ps. 132, 1.
Ach HErr, du weisest es; gedenk an uns, und nimm dich unser an. Jer. 15, 15.
Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin. Jer. 18, 20.
Er hat nicht gedacht an seinen Fusschemel, am Tage seines Zorns. Klagl. 2, 1.
Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen. c. 3, 19.
Gedenke, Herr, wie es uns gehet. c. 5, 1.
Stehe auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns gedenken wolte, daß wir nicht verdürben. Jon. 1, 6.
Also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen wohlzuthun Jerusalem. Zach. 8, 15.
Siehe, HErr, von deinem heiligen Hause, und gedenke doch an uns. Bar. 2, 16.
* Alsdenn will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch. 1 Mos. 9, 15. 16. gedachte an seinen Bund mit Abraham rc. 2 Mos. 2, 24. c. 6, 5. 3 Mos. 26, 42. 45. Ps. 105, 42.

Gedenke an deine Diener Abraham, Isaac und Jacob. 2 Mos. 32, 13.
Gedenket ewiglich seines Bundes, 1 Chron. 17, 15. Ps. 105, 8.
Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret. Ps. 74, 20.
Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen. Ps. 119, 49.

§. 12. Christi, so daß er ihm nach seiner menschlichen Natur, nach welcher er uns gleich, alles unterworfen und zu groser Macht, Herrlichkeit und Majestät erhaben.

Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest. Ps. 8, 5. Ebr. 2, 6.

§. 13. (b) Zornig, wenn er die Gottlosen inne werden lässet, daß sie ihn zum Zorn gereitzet, und mit seinen Strafen beweiset, wie gros der Eckel, den er an ihren Handlungen habe.

So wirds denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun (nemlich euch wieder aus dem Lande vertreibe). 4 Mos. 33, 56.
Er gedenket und fraget nach ihrem Blut. Ps. 9, 13.
So gedenke doch des, daß der Feind den HErrn schmähet. Ps. 74, 18.
Gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret. v. 22.
HErr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalem. Ps. 137, 7.
Der HErr Zebaoth hats also gedacht (den Schlus gefaßt); auf daß er schwächte allen Pracht der lustigen Stadt. Esa. 23, 9.
Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. Jer. 18, 8. c. 26, 3.
Der HErr gedenket etwas, und wird auch thun, was er wider die Innwohner zu Babel geredet hat. Jer. 51, 12.
Der HErr hat gedacht (sichs vorgenommen) zu verderben die Mauren der Tochter Zion. Klagl. 2, 8.
Siehe, ich gedenke über dies Geschlecht böses. Mich. 2, 3.
Zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden. Zach. 12, 9.
Und Babylon der grosen ward gedacht vor GOtt. Offenb. 16, 19.

§. 14. Der Sünde. Er gedenket solcher, wenn er sie zurechnet und nach der Strenge strafet; hebt er aber beides auf, so gedenket er nicht mehr daran. S. Denken §. 9. Hiob 11, 6. Ezech. 21, 24. Hos. 8, 13.

Du bist zu mir herein kommen, daß meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödet würde. 1 Kön. 17, 18.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, Ps. 25, 7.
Gedenke nicht unserer vorigen Missethat. Ps. 79, 8.
Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, Ps. 109, 14.
Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen; und gedenke deiner Sünde nicht. Esa. 43, 25.
Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. Jer. 31, 34.
Es soll aber seiner Uebertretung, so er begangen, nicht gedacht werden. Ezech. 18, 22. c. 33, 16.
Sie verderbens zu tief, wie zur Zeit Gibea: darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünde heimsuchen. Hos. 9, 9.
Gedenke nicht meiner oder meiner Väter Missethat. Tob. 3, 3.
Gedenke nicht der Missethat unserer Väter. Bar. 3, 5.

§. 15. Von Christo: in Gnade und Barmherzigkeit, so daß solche auch in der That erwiesen werden.

HErr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kömmst. Luc. 23, 42.

§. 16. Wenn Ps. 88, 6. steht: GOtt gedenke der Toden nicht, so ist es nicht anzunehmen, als wenn er ihrer ganz vergessen hätte, sondern er denkt nicht so an sie, wie in diesem Leben, da er sie versorgt. An jenem Tage wird er ein jedes Stäublein zu finden wissen.

Gedenckopfer. Ein Speisopfer, vom besten Semmelmehl, vergl. 3 Mos 2, 1.

Opfere süssen Geruch und Semmel zum Gedenkopfer. Sir. 38, 11.

Geder, Gedera. Zaun, Wand. Eine Stadt in dem Stamm Juda, drei und eine halbe Meile von Jerusalem gegen Abend. Jos. 12, 13. c. 15, 36. 1 Chron. 13, 4.

Gederoth. Umzäunet. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 41. 2 Chon. 28, 18.

Gederothaim. Zwei Mauren. Eine Stadt in dem Stamm Juda, zwei Meilen von Jerusalem. Jos. 15, 36.

Gedeyen. (a) Fest, beständig, gewis sein. Zunehmen. Die Glaubigen bekrönet die reiche Gnadenhand GOttes mit zeitlichen, geistlichen und himmlischen Segen. Sie sind der geistliche Saame, und die Erben der Verheisung. Sie sollen es hier und dort gut haben. Die Gottlosen gehen leer aus. Geht es ihnen gleich eine zeitlang nach Wunsch, so sieht man doch, wenn GOtt heimsucht, was vor ein Unterscheid zwischen Frommen und Gottlosen sei. Mal. 3, 18.

Die Lügner gedeien nicht bei mir. Ps. 101, 7.
Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Saame wird vor dir gedeien (bestätiget). Ps. 102, 29.
Ihre Söhne sollen gleich sein, wie vorhin, und ihre Gemeine vor mir gedeien (fest stehen). Jer. 30, 20.
Die Kinder der Ehebrecher gedeien nicht. Weish. 3, 16.
Wer ohne falsch, der wird sie erlangen, und seine Nachkommen werden gedeien. Sir. 4, 17.
Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeiet die Stadt. Sir. 10, 3.
Es ist besser, daß einer seines Thuns warte, dabei er gedeiet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe. Sir. 10, 30.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben, und was er bescheret, das gedeiet immerdar. Sir. 11, 17.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter; und wenn die Zeit kommt, gedeien sie balde. Sir. 11, 24.
Ein vortheilischer Mensch kan vor Geitz ... nicht gedeien. Sir. 14, 9.
Es glücket manchem in bösen Sachen, aber es gedeiet ihm (auch manchem sein Fündlein) zum Verderben. Sir. 20, 9.

§. 1. Gedeien geben: wachsend machen. Durch die Kraft des Wortes und Mitwirkung des heiligen Geistes es dahin bringen, daß rechtschafner Diener am Evangelio Arbeit nicht vergeblich sei. Wie in Bebauung der Erde alle Arbeit ohne den Segen GOttes nicht anschlägt, so mus GOtt vielmehr im Geistlichen die Herzen aufthun, Apostg. 16, 14. und der heilige Geist selbige überzeugen, erleuchten und heiligen.

Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das Gedeien gegeben. 1 Cor. 3, 6. 7.

§. 3. Nicht gedeien: Sich an Lebensmitteln zu seiner Nothdurft abbrechen.

Der ist aber arm, der da arbeitet (sichs sauer werden läst) und gedeiet nicht, und wenn er schon aufhöret (zu arbeiten, und zur Ruhe kömmt), so ist er doch ein Bettler (doch Mangel leidet, aus eigner Schuld, indem er nicht das Herz hat, etwas zu geniesen). Sir. 31, 4. vergl. v. 3. Pred. 6, 2. f. c. 5, 17.

Gedicht. (a) Psalm und Lied, dergleichen David und Assaph aus Eingebung des heiligen Geistes verfertiget, und GOtt zu loben verordnet, Esr. 3, 10. (b) Eine verborgene Rede, wie sie der heilige Geist durch sein innerliches Eingeben offenbaret, andern aber wie ein Rätzel vorkömmt. (c) Eine falsche Deutung eines Traums, Dan. 2, 9.

(a) Hiskia hies die Leviten den HErrn loben mit dem Gedicht Davids und Assaphs. 2 Chron. 29, 30.
(b) Wir wollen ein fein Gedicht auf der Harpfe spielen. Ps. 49, 5.

Geding. Haus, Wohnung, die einer gedinget oder gemiethet, Apostg. 28, 20.

Gedolim. Grose. Der Vater Zabdiel, Neh. 11, 14.

Gedor. Zaunstatt. (a) Einer dieses Namens aus dem Stamm Benjamin, 1 Chron. 9, 32. (b) Eine Stadt in dem Stamm Juda, drei und eine halbe Meile von Jerusalem gegen Nordwest, auf einem Berge gelegen, Jos. 15, 59. 1 Chron. 4, 4. 18.

Geduld. (a) Ein gelassenes und beständiges Anhalten und Verharren in, bei und unter einer Sache. Eine Verharrung im Guten, im Glauben, Liebe, und Erwartung der verheisenen Dinge; besonders (b) da ein Gemüth in allen Leiden und Trübsalen ruhig ist, und nicht müde wird, im

 Guten

Guten fortzugehen, auch sich durch keine Hindernisse abwendig machen läst. S. Beständigkeit.

Lieben Brüder, habt doch Geduld, und lasset uns noch fünf Tage erharren der Hülfe von GOtt. Judith 7, 22.

Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten (und Geduld, dies steht nicht im Griechischen), Sir. 3, 9.

Preis und Ehre : : die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 7.

Wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; Geduld aber bringet Erfahrung. Rom. 5, 3. 4.

Es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen unter aller Geduld (im beständigen Anhalten). 2 Cor. 12, 12.

Und gedenken an eure Geduld in der Hofnung. 1 Theß. 1, 3.

Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheisungen. Ebr. 6, 12.

Abraham trug Geduld und erlangte die Verheisung. Ebr. 6, 15.

Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheisung empfahet. Ebr. 10, 36.

Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Ebr. 12, 1.

Wisset, daß euer Glaube, so rechtschaffen ist, Geduld wirket, Jac. 1, 3. die Geduld aber soll feste bleiben, v. 4.

(b) Wohl dem, den du HErr züchtigest : : daß er Geduld habe (du ihm Ruhe verschaffest) wenns (ihm) übel gehet. Ps. 94, 13.

Habe Geduld, GOtt wird dir bald helfen. Tob. 5, 14.

Der Glaube und Geduld gefallen GOtt wohl. Sir. 1, 33.

Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören : : und bringen Frucht in Geduld. Luc. 8, 15.

Fasset eure Seele mit (beharlicher) Geduld. Luc. 21, 19.

So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein mit Geduld. Rom. 8, 25.

Was zuvor geschrieben ist, das ist zur Lehre geschrieben: auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hofnung haben. Rom. 15, 4.

Welches Heil beweiset sich, daß ihr leidet mit Geduld, dermasen, wie wir leiden. 2 Cor. 1, 6.

Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes, in groser Geduld, und Trübsal. 2 Cor. 6, 4.

Und wachset in der Erkenntnis GOttes, und gestärket werdet : : in aller Geduld. Col. 1, 11.

Also, daß wir uns eurer rühmen unter den Gemeinen GOttes, von eurer Geduld und Glauben. 2 Theß. 1, 4.

Jaget aber nach der Gerechtigkeit : : der Geduld, der Sanftmuth. 1 Tim. 6, 11.

Du aber hast erfahren meine Lehre : : meine Liebe, meine Geduld. 2 Tim. 3, 10.

Den Alten sage, daß sie nüchtern sein : : gesund im Glauben in der Liebe, in der Geduld. Tit. 2, 2.

Reichet dar : in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit. 2 Petr. 1, 6.

Nehmet, meine Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten. Jac. 5, 10. die Geduld Hiobs habt ihr gehöret. v. 11.

Ich weis deine Arbeit : : und deine Geduld. Offenb. 2, 2. 3.

Hie ist Geduld und Glaube der Heiligen (es wird mit dem Schwerd und mit Gewalt nichts auszumachen sein). Offenb. 13, 10.

§. 2. (c) Die Vertragung derer, die uns beleidigen. Langmuth, da man sich nicht leicht zum Zorn bewegen läßet, sondern nachgiebet, das Unrecht träget, und nicht böses mit bösem vergilt. Diese Tugend ist eine Frucht der Sanftmuth, welche, solte auch die Beleidigung anhalten, sich nicht dahin bringen läst, zu schelten, zu fluchen, oder gar auf Rache zu denken, sondern allezeit willig ist, so viel nur möglich über sich gehen zu lassen, und dabei das angethane Unrecht zu vergessen.

Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet. Sprüchw. 25, 15.

Habe Geduld mit deinem Nächsten in der Noth. Sir. 29, 11. vergl.

HErr, habe Geduld mit mir (sei langmüthig über mich), ich will dir alles bezahlen. Matth. 18, 26.

Die Frucht aber des Geistes ist Friede : : Geduld. Gal. 5, 22.

Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe. Eph. 4, 2.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes : : Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, Coloß. 3, 12.

Strafe, dräue, ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2 Tim. 4, 2.

§. 3. Von GOtt: Langmuth, da er die Ausbrüche seines gerechten Zorns wider die Sünder zurück hält, die Strafe also aufschiebt, und liebreich auf deren Bekehrung wartet. Er heist ein GOtt der Geduld, weiln er solche vermittelst seines Wortes in unsern Herzen wirket. Er ist aber langsam zum Zorn, damit er unter der Zeit seine Macht, Weisheit, Güte, Liebe und Gerechtigkeit zu erkennen gebe, und die Gottlosen davon überzeugen möge. Die Frommen aber sollen ein Beispiel an ihm nehmen, und die Gröse dieser seiner Eigenschaften, besonders seine Barmherzigkeit in Christo erkennen, und sich selbst zu der Sanftmuth, Langmuth. 2c. erwecken.

So wird er Geduld haben mit deinen Sünden (so wird vielleicht dein geruhiger Wohlstand noch in etwas verlängert werden). Dan. 4, 24.

Darum hat GOtt Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie. Sir. 18, 9.

Solte GOtt nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und solte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.

Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit. Rom. 2, 4.

Welchen GOtt hat fürgestellet zu einem Gnadenstuhl, : : daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld. Rom. 3, 25.

Derohalben da GOtt wolte Zorn erzeigen : : hat er mit groser Geduld ertragen die Gefäse des Zorns. Rom. 9, 22.

GOtt aber der Geduld und des Trostes (der beides giebt und wirkt in unsern Herzen) gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach JEsu Christ. Rom. 15, 5.

Die etwa nicht gläubeten, da GOtt einsmals harrete, und Geduld hatte zu den Zeiten Noä. 1 Petr. 3, 20.

Der HErr verzeucht nicht die Verheisung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Geduld mit uns 2c. 2 Petr. 3, 9.

§. 4. Von Christo. (a) Langmuth gegen die Sünder. (b) Beständige Aushaltung in allem Leiden. Sie heist eine Geduld Christi, weiln Christus solche schenket und wirket, auch die Frommen, nach seinem Exempel, solche im Leiden erweisen sollen. Das Wort der Geduld ist das Evangelium, die Lehre vom Kreutz Christi, welches Geduld im Kreutz lehret, wirket, und dabei wir ihm, als wahre Jünger, das Kreutz in Geduld nachtragen müssen.

(a) Aber darum ist mir Barmherzigkeit wiederfahren, auf daß an mir vornehmlich JEsus Christus erzeigete alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben solten zum ewigen Leben. 1 Tim. 1, 16.

Und die Geduld unsers HErrn achtet für eure Seligkeit. 2 Petr. 3, 15.

(b) Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Christi. 2 Theß. 3, 5.

Johannes : : ein Mitgenos : : an der Geduld JEsu Christi. Offenb. 1, 9.

Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld. Offenb. 3, 10.

§. 5. Von der Geduld, als einer Art der Gelassenheit, da der Mensch seine Affecten, im Betracht der ihm von andern zugefügten Beleidigung zu beherschen weis, und ihm also verzeihet, siehe Sanftmuth, Langmuth, Vertragen, Beleidigung, Abbitte 2c.

§. 6. Wer das fünfte Gebot, als ein Christ, recht gelernet, wird auch diese Frucht des Geistes, Gal. 5, 22. in Uebung bringen. Er wird den andern in Liebe vertragen, Eph. 4, 2. Gal. 6, 1. Untugend zu überhören, nach Sauls Beispiel, 1 Sam. 10, 27. vor eine Zierde halten, Spr. 19, 11. und langsam zum Zorn sein, Jac. 1, 19. damit er nicht sündige und zum Narren werde, Pred. 7, 10. Hat ihn ja eine heftige Gemüthsbewegung übereilet, so wird er die Sonne nicht lassen über seinen Zorn untergehen, Eph. 4, 26. nicht böses mit bösem vergelten, 1 Theß. 5, 14. 15. und vielmehr alles zu vergeben bereit sein. Luc. 17, 4. Coloß. 3, 12. Das will GOtt von uns haben, 1 Tim. 6, 11. 2 Tim. 2, 24. Er selbst, 2 Petr. 3, 9. und Christus geben mit guten Beispielen vor, Matth. 11, 29. Wir vermeiden mit solchem Bezeigen

den Schaden des Zorns, Sir. 30, 26. Gal. 5, 21. Matth. 5, 22. erwerben uns das Lob eines Weisen, Spr. 14, 29. und haben die Verheisung, daß wir das Erdreich besitzen werden. Matth. 5, 5.

§. 7. Sehen wir die Geduld als eine Beruhigung des Gemüths bei Unglüksfällen an, so bringet die Vernunft verschiedene Sprüchelgen vor, damit sie zur geduldigen Uebernahme der Leiden bereden will. Sie spricht: was geschehen, kan man nicht ändern; ich bins ja nicht allein, den ein Unfall trift; andere drükt die Noth weit härter: ich will mit Ungeduld mein Unglück nicht vergrösern: wer weis, ob es nicht zu meinem besten ausschlägt? u. d. Allein ein Christ stellet sein Gemüth weit besser zufrieden. Er ist eines versöhnten und gnädigen GOttes versichert, er weis, daß der gütige und weise HErr bei Glüks- und Unglüksfällen seine heiligen Absichten hat, die leztern zu unserm Besten verhängt, und sieht also Leiden und Kreutz vor etwas gutes an. In aufrichtiger Erkenntnis der Sünden, Jer. 30, 15. in wahrem Glauben, Jac. 1, 3. alle Widerwärtigkeiten ertragen. Offenb. 13, 10. in der Geduld fest bleiben bis ans Ende, Jac. 1, 3. die Hofnung haben, Ebr. 6, 11. daß GOtt zu rechter Zeit erretten werde, Röm. 5, 5. und es vor eine Freude achten in mancherlei Anfechtung zu fallen, Jac. 1, 2. wächst nicht in dem Garten der Natur, sondern es ist eine Gabe und Gnade GOttes, Röm. 15, 5.

§. 8. Christen, welche die Früchte des Geistes an sich spüren lassen, Gal. 5, 22. beweisen ein beständig Aushalten in allen traurigen Fällen, (a) weil es GOtt befohlen. Fasset eure Seelen in Geduld, Luc. 21, 19. Seid geduldig in Trübsal, Röm. 12, 12. Jac. 5, 7. (b) Ein Wohlgefallen daran hat. Welchen der HErre lieb hat, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn, Sprüchw. 3, 12. (c) Weil die Geduld lobeswerth. Es ist ein köstlich Ding geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen, Klagl 3, 26. f. (d) Weil sie ein Zeichen des Glaubens, welcher die Quelle aller Tugenden, 2 Petr. 1, 5. 6. und so er die Probe hält, Geduld wirket, Jac. 1, 3. (e) weil sie ein Kennzeichen der Kinder GOttes. Wer GOttes Diener sein will, mus sich zur Anfechtung schicken, Sir. 2, 1. und sich als einen solchen in der Geduld beweisen, 2 Cor. 6, 4. Ein Weichling kan mit Paulo nicht alles dulden, 2 Tim. 2, 10. (f) Weil es der Beruf eines Christen, in Geduld zu wandeln, Eph. 4, 1. 2. Der Gerechte mus viel leiden, Ps. 34, 20. und die da gottselig leben wollen, müssen Verfolgung leiden um Christi willen. 2 Tim. 3, 12. (g) Weil Kreutz von der Liebeshand GOttes kommt. Wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget, Ebr. 12, 7. Die GOtt lieb hat, die züchtiget er, Offenb. 3, 19. weil er unser Bestes suchet, Röm. 8, 28. aus der Trübsal gewisse Errettung versprochen, Ps. 30, 6. und solche in Freude verkehret, Tob. 3, 22. S. Creutz §. 9. 10. 11. 12. 16. (h) Weil er das Exempel Christi, welcher gelitten und uns ein Vorbild gelassen, daß wir nachfolgen sollen seinen Fustapfen, 2 Petr. 2, 21. und anderer * vor nachahmungswürdig hält. (i) Weiln die Ungeduld schädlich. Wehe denen, die an GOtt verzagen, und nicht fest halten, Sir. 2, 14. Die Murrenden wurden umbracht, 1 Cor. 10, 10. hingegen (k) die Geduld vortheilhaft. Sie schaffet eine ewige und über alle masen wichtige Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. GOtt vollbereitet, stärket, kräftiget, gründet, die eine kleine Zeit leiden, 1 Petr. 5, 10. und hat ihnen die Verheisung des ewigen Lebens gegeben, Jac. 1, 12. Leiden und erben sieht beisammen, Röm. 8, 17. Wer die Krone haben will, mus leiden. Durch Trübsal müssen wir ins Reich GOttes gehen, Apstg. 14, 22. Wer nicht mit duldet, kan auch nicht mit herschen. 2 Tim. 2, 12. Wer aber mit Christo leidet, wird zur Zeit seiner Offenbarung Freude und Wonne haben. 1 Petr. 4, 13.

* In der Schrift wird gerühmet die Geduld der Propheten, Jac. 5, 11. vergl. Matth. 5, 11. Hiobs, ebend. Tobia, Tob. 2, 12. der Thessalonicenser, 1 Thess. 1, 3. 2 Thess. 1, 4. Pauli, 2 Tim. 3, 10. Abrahams, Ebr. 6, 15. Johannis, Offenb. 1, 9. des Bischofs zu Ephesus, Offenb. 2, 2. 3.

§. 9. Wer nun nach GOttes Willen und als ein Christ 1 Petr. 4, 15. 19. in Elend, Angst und Noth, 5 Mos. 26, 7. mit Leiden ohne Zahl umgeben ist, Ps. 40, 13. allenthalben Trübsal hat, 2 Cor. 4, 8. sich mit Thränenbrod speisen, Ps. 80, 6. und Jammer, so schwer als Sand empfinden mus, Hiob 6, 2. der (a) wegere sich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, Hiob 5, 17. sondern nehme den heilsamen Kelch, Ps. 116, 13. und trage das sanfte Joch der Lehre, des Lebens und Leidens Christi, Matth. 11, 29. damit er seines Heilandes werth geachtet, Matth. 10, 38. und unter seinen Jüngern angeschrieben werde, c. 16, 24. (b) Murre nicht wider GOtt, 1 Cor. 10, 10. vergl. Klagl. 3, 39. sondern schaue auf den HErrn, und erwarte GOttes, seines Heils, Mich. 7, 9. so wird er durch stille sein und hoffen stark werden, Esa. 30, 15. (c) Setze der Betrübnis Maas und Ziel. Schlägt GOtt schon, daß das Herz weich werden und sich zu seinem Besten betrüben soll, 2 Cor. 7, 9. 10. und wer nicht fühlt, ist weit von seiner Besserung entfernet, Jer. 5, 3. so wird doch die Geduld aus seinem Wort Trosts gnug haben, Ps. 119, 92. und durch den verheisenen Gnadenlohn aufgerichtet werden, Matth. 5, 11. 12. Halte an am Gebet, Röm. 12, 12. befehle dem HErrn seine Wege, Ps. 37, 5. harre des HErrn, Ps. 130, 5. 6. und sage zu GOtt: Machs mit mir, wie dirs gefält, 2 Sam. 15, 26. Hie ist Geduld und Glaube der Heiligen! Offenb. 13, 10.

Geduldig. (a) Von Menschen (1) in Trübsal und Leiden; (2) langsam zum Zorn.

(1) Welch ist mein Ende, daß meine Seele geduldig sein solte? Hiob 6, 11.
Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagl. 3, 26. daß ein Verlassener geduldig sei, wenn etwas über ihn fält. v. 28.
Alles, was dir wiederfährt, das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsal. Sir. 2, 4.
Seid frölich in Hofnung, geduldig in Trübsal. Röm. 12, 12.
So seid nun geduldig (wenn euch unrecht geschicht) bis auf die Zukunft des HErrn. Jac. 5, 7. 8.
(2) Wer geduldig ist, der ist weise. Sprchw. 14, 29. ein kluger Mensch. c. 19, 11.
Ein Geduldiger stillet den Zank. Spr. 15, 18.
Ein Geduldiger ist besser denn ein Starker, Spr. 16, 32. denn ein hoher Geist. Pred. 7, 9.
Mit Schmach und Quaal wollen wir ihn stöcken, daß :: wir erkennen, wie geduldig er sei. Weish. 2, 19.
Seid geduldig gegen jedermann. 1 Thess. 5, 14.

§. 2. (b) Von GOtt: langsam zum Zorn, da er den Sünder nicht plözlich hinreist, sondern auf seine Buse wartet. Man spricht: GOtt habe bleierne Füsse, mit welchen er langsam zur Strafe gehe, aber wo er endlich hinkomme, so zertrete er alles.

HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig, und geduldig und von groser Gnade und Treue. 2 Mos. 34, 6. Ps. 86, 15. Ps. 103, 8. Ps. 145, 8. Judith 8, 12.
Der HErr ist geduldig und von groser Barmherzigkeit. 4 Mos. 14, 18.
Du, mein GOtt, vergabest, und warest gnädig, barmherzig, geduldig, und von groser Barmherzigkeit und verliesest sie nicht. Neh. 9, 17.
Darum bin ich um meines Namens willen geduldig, und um meines Ruhmes willen, will ich mich dir zu gute enthalten. Esa. 48, 9.
Er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von groser Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Joel 2, 13.
Der HErr ist geduldig, und von groser Kraft, vor welchem niemand unschuldig ist. Nah. 1, 3.
Du, unser GOtt, bist freundlich und treu, und geduldig, und regierest alles mit Barmherzigkeit. Weish. 15, 1.
Der Herr ist wohl geduldig, aber er wird dich nicht ungestraft lassen. Sir. 5, 4.

Geduldiglich. (a) Mit Geduld ertragend, Bar. 4. 25. (b) Langmüthig. Apstg. 26, 3.

Gedünken Des Herzens. Einbildung, da der Mensch seinen bösen Begierden nachhängt, GOtt und seine Gebote nicht achtet, sondern nach seinem eignen Gefallen thut was er will. S. auch Dünkel.

Siehe, ein jeglicher lebet nach seines Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche. Jer. 16, 12. c. 7, 24. c. 9, 14. c. 11, 8. c. 13, 10. Bar. 1, 22.

Aber sie sprechen: da wird nichts aus: wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein jeglicher thun nach Gedünken seines bösen Herzens. Jer. 18, 12.

Geelsucht. Mehlthau, Brandkorn, steht mit unter den sieben Plagen, welche der HErr den Uebertretern seiner Gebote dräuet. 5 Mos. 28, 22. vergl. Amos 4, 9.

Gefahr. Derjenige Zustand, da der Mensch wegen widriger Zufälle sehr beängstiget wird.

Ehre deine Mutter alle dein Lebenlang, und gedenke daran, was sie vor Gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem Herzen trug. Tob. 4, 3. 4.

Wer sich gerne in Gefahr giebt, der verdirbt drinnen. Sir. 3, 27.

Bei einem Gewaltigen lebet man in groser Gefahr. Sir. 13, 18.

§. 2. Gottlose grünen immer wie Lorbeerbäume. Elend, Krankheiten, Armut und andere Drangsalen sind oft bis auf den Sterbenstag von ihnen entfernet. Fromme hingegen klagen mit Hiob c. 7. und Jeremia, Klagl. 3, 13. über das Elend des menschlichen Lebens, wie auch mit David über die Menge der Feinde und deren Verfolgung, Ps. 25, 19. Die Welt hasset, Joh. 15, 19. der Teufel brüllt. 1 Petr. 5, 8. der Tod weist die Stachel, 1 Cor. 15, 55. die Hölle thut den Rachen auf, Esa. 5, 14. Sie haben aber auch Beistandes gnug. Der HErr spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir, Esa. 41, 13. und Christus sagt: du bist mein, ich habe dich erlöset. So du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, dich die Ströme nicht sollen ersäufen ꝛc. Esa. 43, 1. 2. Wer will sie scheiden von der Liebe GOttes? Röm. 8, 35. S. Noth; Creutz, Elend ꝛc.

Die Gottlosen sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehn fest wie ein Pallast. Ps. 73, 4.

Gefährte. Einer, der mit dem andern in Gesellschaft eine Reise thut. 2 Cor. 8, 19.

Sie meineten, JEsus wäre unter den Gefährten. Luc. 2, 44.

Pauli Gefährten erstarreten, da er bekehret wurde. Apstg. 9, 7.

Gajus und Aristarchus, Pauli Gefährten. c. 19, 29.

Gefallen. Von Menschen. Was angenehm, ihnen gut däucht, das gefällt. In dem Ebräischen wird es oft durch: was deinen Augen gut, ausgedrücket. 1 Mos. 19, 8. Richt. 19, 24.

1 Sam. 1, 23. c. 20, 13. c. 29, 6. 2 Sam. 19, 18. 1 Chron. 14, 2. Esr. 5, 17.

Sara soll mit ihrer Magd thun, wie es ihr gefält (in ihren Augen gut ist). 1 Mos. 16, 6.

Gefält es euch (ist es eure Seele, Wille), daß ich meinen Todten begrabe. 1 Mos. 23, 8.

Gefält sie ihrem Herrn nicht (ist sie böse in seinen Augen), und will ihr nicht zur Ehe helfen, so soll er sie zu lösen geben. 2 Mos. 21, 8.

Las sie freien, wenn es ihnen gefält (nachdem es gut in ihren Augen). 4 Mos. 36, 6.

Wenn es einem nicht gefiel seine Schwägerin zu nehmen, was geschehen. 5 Mos. 25, 7. 8. S. Barfüsser.

Gefället es euch aber nicht (steht es euch nicht an), daß ihr dem HErrn dienet. Jos. 24, 15.

Gieb mir diese, denn sie gefället meinen Augen. Richt. 14, 3. 7.

Morgen wollen wir zu euch hinausgehen, daß ihr uns thuet alles, was euch gefält. 1 Sam. 11, 10.

Saul soll wegen der Philister alles thun, was ihm gefält. 1 Sam. 14, 36. 40.

Siehe, ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefället. c. 24, 5.

Ich weis wohl, denn du gefällest meinen Augen, als ein Engel GOttes. c. 29, 9.

Was euch gefält, das will ich thun. 2 Sam. 18, 4.

Mein Herr, der König nehme, und opfere wie es ihm gefält. 2 Sam. 24, 22.

Hiram gefielen die Städte nicht, die ihm Salomo geschenkt (sie waren in seinen Augen nicht recht). 1 Kön. 9, 12.

Esther gefiel dem König. Esth. 2, 9.

Recht rathen, gefället dem König. Spr. 16, 13.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen ꝛꝛ da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht. Pred. 12, 1.

Thue, was dein Herz lüstet, und deinen (erleuchteten) Augen gefället. Pred. 11, 9.

Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Esa. 53, 2.

Gefällets euch, so bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, so lassets anstehen. Zach. 11, 12.

Bringe es deinem Fürsten, was gilts, ob du ihm gefallen werdest? Mal. 1, 8.

Herodes sahe, daß es den Jüden gefiel, wie er wider die Apostel wütete. Apstg. 12, 3.

Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten. Röm. 15, 2.

Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen. Eph. 6, 6. S. Dienst §. 2.

§. 2. Wer aber freiet, der sorget ꝛ ꝛ wie er dem Weibe gefalle. 1 Cor. 7, 33. Rechtschaffene Männer suchen ihren Weibern zu gefallen, doch so, daß sie GOtt nicht misfällig werden. 2 Cor. 5, 9. Wer hart, unfreundlich mit seinem Weibe umgehet, und ihr keine Mühe erleichtert, der vergißt die Liebe. Wer zu viel nachsieht, oder sich gar beherrschen läßt, verlieret sein männlich Ansehen. In der Liebe GOttes mus Liebe und Einigkeit in einem guten Verständnis erhalten werden.

§. 3. Von GOtt. Was in dessen Augen gut, das gefällt ihm. Die Glaubigen sind ihm in Christo angenehm. Wahrer Glaube und ein heilig Leben sind die Stücke, an welchem er ein gnädiges Wohlgefallen hat.

3 Mos. 10, 19. c. 23, 27. 1 Kön. 11, 38. Ebr. 12, 28.

Wenn ihr dem HErrn wolt Dankopfer thun, so solt ihr opfern, das ihm gefallen könte. 3 Mos. 19, 5.

Und nun, so dirs nicht gefält (so es böse in deinen Augen), will ich wieder umkehren. 4 Mos. 22, 34.

Es gefiel ihm, daß Bileam Israel segnete. c. 24, 1.

Wir haben gesündiget, mache es nun mit uns, wie dirs gefält; allein errette uns zu dieser Zeit. Richt. 10, 15.

Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken, der soll thun, wie es ꝛꝛ meiner Seelen gefället. 1 Sam. 2, 35.

Der HErr thue, was ihm gefält. 2 Sam. 10, 12.

Jehu hat gethan, was dem HErrn gefallen. 2 Kön. 10, 30.

Gefället dirs, daß du Gewalt thust, und mich verwirfest. Hiob 10, 3.

Meinest du, daß (es) dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Hiob 22, 3.

Du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefält (du hast einen Eckel dran). Ps. 5, 5.

Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht (ohne Bus und Glauben). Ps. 40, 7. Ps. 51, 18. 19. 21. Ps. 69, 32. Jer. 6, 20. Ebr. 10, 6.

So wirst du Gunst und Klugheit finden, die GOTT und den Menschen gefält. Spr. 3, 4.

Dem Menschen, der ihm gefält, giebt er Weisheit. Pred. 2, 26.

Wer GOtt gefält, der wird ihr entrinnen. c. 7, 27.

Dein Werk gefället GOtt. c. 9, 7.

Gedenke doch HErr, wie ich gethan habe, was dir gefallen hat. Esa. 38, 3.

Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefället. Esa. 46, 10.

Und thaten, was mir übel gefiel, und erwähleten, das mir nicht gefiel. Esa. 66, 4.

Wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne ꝛꝛ; denn solches gefället mir. Jer 9, 24.

Denn du, HErr, thust, wie dirs gefället. Jon. 1, 14.

Ihr opfert, das geraubet ꝛꝛ. Solte mir das gefallen von eurer Hand? Mal. 1, 13.

Damit, daß ihr sprechet: wer böses thut, der gefället dem HErrn. Mal. 2, 17.

Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Judith 9, 13.

Seine Seele gefället GOtt; darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben. Weish. 4, 14.
Und also richtig werde das thun auf Erden, und die Menschen lernen, was dir gefället. Weish. 9, 18.
Also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 5.
Wilt du, so halte die Gebote, und thue, was ihm gefält, im rechten Vertrauen. Sir. 15, 15.
Er machet alle seine Werke, wie es ihm gefält. Sir. 33, 13.
Die Gaben der Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nichts. Sir. 34, 23.
Von Sunden lassen, das ist GOttesdienst, der dem HErrn gefält. Sir. 35, 5.
Ich (Christus) thue allezeit, was ihm gefält. Joh. 8, 29.
Denn es gefället dem heiligen Geist (däucht gut). Apostg. 15, 28.
Die aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen. Rom. 8, 8.
Er vertritt die Heiligen, nach dem, daß GOTT gefält (nach GOttes Willen). Rom. 8, 27.
Wer ledig ist, der sorget, was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. 1 Cor. 7, 32.
Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allen Gefallen. Coloss. 1, 10. 1 Thess. 4, 1.
Die Apostel predigten, nicht daß sie wolten Menschen gefallen, sondern GOtte. 1 Thess. 2, 4.
Welche den HErrn JEsum getödet haben = = gefallen GOTT nicht (hat einen Eckel an ihnen). 1 Thess. 2, 15.
Enoch hat GOtt gefallen. Ebr. 11, 5.
Ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen. Ebr. 11, 6.

§. 4. **Gefallen haben.** (1) Seine Lust und Vergnügen an etwas haben. (2) Von GOttes gnädigen Wohlgefallen.

Wer wird Gefallen haben (was wird von seiner Lust da sein) an seinem (des Gottlosen) Hause nach ihm? Hiob 21, 21.
Ihre Seele hat Gefallen an ihren Gräueln. Esa. 66, 3.
Die GOttes Gerechtigkeit wissen = = thun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun. Rom. 1, 32.
Wir sollen nicht Gefallen an uns selber haben. Rom. 15, 1.
(2) Hat an David einen Gefallen gehabt. 1 Chron. 29, 4.
Dabei merke ich, daß du Gefallen hast an mir. Ps. 41, 12.
Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten. Ps. 147, 10. 11.
Er hat keinen Gefallen an den Narren. Pred. 5, 3.
Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Ezech. 18, 23. 32. c. 33, 11.
Daß sie nun viel opfern = = so hat doch der HErr keinen Gefallen daran. Hos. 8, 13. Amos 5, 22.
Meinest du, der HErr habe Gefallen an viel tausend Widdern? Mich. 6, 7.
Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der HErr Zebaoth. Mal. 1, 10.
Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. Ebr. 10, 38.

§. 5. **Christus hatte keinen Gefallen an ihm selber,** Rom. 15, 3. Er sahe nicht so wohl auf seinen Nutzen und Bequemlichkeit, wie er Ruhm, Ruhe und gute Tage in der Welt haben möge, sondern er sahe auf die Wohlfahrt der Menschen. Sein gröstes Vergnügen war, durch das Erlösungswerk die Sache der Menschen mit GOtt gut zu machen, und dann an denen, welche die zugerechnete Gerechtigkeit ergreifen würden.

Für die Heiligen, so auf Erden sind = = an denen hab ich alle mein Gefallen. Ps. 16, 3.

§. 6. **Gefallen lassen.** (a) Sein Belieben an etwas haben; genehm halten, (b) zufrieden sein. 3 Mos. 10, 20. (c) Sich die Strafe der Missethat zur Bekehrung dienen lassen, und erkennen, daß GOtt gerecht, und man solche verdienet. 3 Mos. 26, 41.

(a) Darum Herr König, las dir meinen Rath gefallen. Dan. 4, 24.
So lasset euch nun meine Rede gefallen. Weish. 6, 12.
Las dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen. Sir. 9, 17.
So ein Bruder ein unglaubig Weib hat, und dieselbige lässet es ihr gefallen, bei ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr. 1 Cor 7, 12. 13.
(b) Las dirs gefallen, du habest wenig oder viel. Sir. 29, 30.

§. 7. **Von GOtt.** Ein gnädiges Wohlgefallen an etwas bezeugen. **Vom Land:** die Feier: völlige Ruhe haben, welche ihm in dem von GOtt befohlnen Erlasjahr wegen Geitzes und Unglaubens nichts gegönnet worden. Es wird froh sein, daß es vom Dienst des eiteln Wesens befreiet. 3 Mos. 26, 34. 43.

HErr, segne sein Vermögen, und las dir gefallen die Werke seiner Hände. 5 Mos. 33, 11.
Las dirs gefallen, HErr, daß du mich rettest. Ps. 40, 14.
Las dirs gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes. Ps. 119, 108.

§. 8. **Zu gefallen thun.** (a) Einem einen angenehmen Dienst erweisen, 1 Sam. 29, 4. (b) Eines Befehl nicht nur ausrichten; sondern auch das thun, was er gerne sieht. (c) GOtt in Bus und Glauben dienen. Hos. 9, 4. (d) Den Königen königliche Leckerbisgen geben.

(b) Den Knechten (gebiete), daß sie ihren Herren unterthänig sein, in allen Dingen zu gefallen thun. Tit. 2, 9.
(d) Asser wird den Königen zu gefallen thun. 1 Mos. 49, 20.

Gefallene. Die Strauchelnde, welche durch Unglauben, Mistrauen, Ungeduld oder Murren wider GOtt auf Abwege gerathen.

Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet. Hiob 4, 4.

Gefällig. GOtt angenehm. Alles, was aus dem Glauben kömmt, ist in den Augen GOttes um Christi willen gut. 5 Mos. 12, 28. Phil. 4, 18.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die (vor) ihm gefällig ist. Luc. 1, 75.
Wer darinnen Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den Menschen werth. Rom. 14, 18.
Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen: Denn das ist dem HErrn gefällig. Coloss. 3, 20.
Wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. 1 Joh. 3, 22.
Der mache euch fertig in allem guten Werke, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ. Ebr. 13, 21.

§. 2. **Sich einem gefällig machen.** (a) Sich befleissigen, daß sich niemand an einen stosse. (b) Alles so einrichten, wie es einer haben will. Lehrer sollen sich nach ihren Zuhörern richten, und suchen, wie sie ihnen gefällig werden können und sollen, doch nicht wider GOtt und das Gewissen, 1 Cor. 9, 19. f. Menschen Gunst, seinen eigenen Nutzen und Ehre suchen, ist bauchdienerisch. Paulus redete den Heiden nicht zu Liebe.

(a) Gleichwie ich auch jederman in allerlei mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden. 1 Cor. 10, 33.
Predige ich denn jezt Menschen oder GOtt zum Dienste? oder gedenke ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. Gal. 1, 10.

Gefangen. Gefangen sein ist derjenige Stand eines Menschen, wenn er dermasen eingeschlossen, daß er keine Freiheit hat sich zu begeben, wo er hin will. (a) Zu Friedenszeiten, wenn einer von der Obrigkeit zur Büsung der Strafe oder nur zur Sicherheit, bis die Sache weiter untersucht, eingeschlossen wird. (b) Im Kriege, wenn der Ueberwinder über den überwundenen Theil eine Herrschaft erlangt, und solchen in Verwahrung nimmt.

(a) 1 Mos. 42, 16. Ezech. 6, 9. c. 21, 24.
Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir kommen. Matth. 25, 36. 39.
Barnabas war gefangen mit den Aufrührischen. Marc. 15, 7.
Ein Besessener mit Fesseln gefangen (um ihn zu zähmen). Luc. 8, 29.
Felix lies Paulum hinter sich gefangen, Apstg. 24, 27. c. 25, 14. c. 28, 17.
Paulus ist öfters gefangen gewesen. 2 Cor. 11, 23.
(b) 1 Kon. 8, 47.
Abrahams Bruders Sohn, Lot, 1 Mos. 14, 14. Ziklags Weiber, Söhne und Töchter, 1 Sam. 30, 3. nebsts Davids zwei Weibern. v. 5.
Laban sprach zu Jacob: Was hast du gethan = = und hast meine Töchter entführet, als die durchs Schwerd gefangen wären? 1 Mos. 31, 26.
Wer unter den Gefangenen ein schön Weib sahe, dazu er Lust hatte, wie es gehalten worden. 5 Mos. 21, 11.

Esra trug Leide um die Vergreifung derer, die gefangen gewesen waren. Esr. 10, 6.
Die da sitzen musten im Finsternis und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen. Ps. 107, 10.
Alle deine Hauptleute sind vor dem Bogen weggewichen und gefangen. Esa. 22, 3.
Es sollen beide Mann und Weib, beide Alt und Wohlbetagte, gefangen werden. Jer. 6, 11.
Meine Augen müssen Thränen fliesen, daß des HErrn Heerde gefangen wird. Jer. 13, 17.
Pashur soll mit allen Hausgenossen gefangen gehen. c. 20, 6.
Deine Liebhaber ziehen gefangen dahin. Jer. 22, 22.
Die dich geängstiget haben, sollen alle gefangen werden, c. 30, 16.
Camus mus hinaus gefangen ziehen, c. 48, 7. Babels Helden werden gefangen. c. 51, 56.
Juda ist gefangen in Elend (a: ziehet hin und her wegen des Elendes). Klagl. 1, 3. 5.
Der Gesalbte des HErrn ist gefangen worden, c. 4, 20.

§. 2. (c) Als ein Knecht gebunden, so daß man des Herrn Willen thun mus.

Es ist der Bruder oder Schwester nicht gefangen in solchen (daß er nothwendig mit einer solchen, weil sie sich boshaftig trennet, hausen, oder bei ihr bleiben müssen). 1 Cor. 7, 15.
Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen (als Knechte gehalten) unter den äuserlichen Satzungen. Gal. 4, 3.

§. 3. (d) Umstricket, wie die Jäger die Vögel mit einem Netz zu fangen pflegen. 2 Petr. 2, 12. (e) Mit Unglück, Trübsal umgeben; (f) in die göttlichen Gerichte verfallen, wie sich denn GOtt unter dem Bilde eines Voglers vorstellet, Amos 3, 8.

Der Heiden Fus ist gefangen in dem Netz, das sie gestellet hatten. Ps. 9, 16.
Er behütet ihren Fus, daß er nicht gefangen werde. Sprüchw. 3, 26.
Du bist verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes (du hast dich verbindlich gemacht). c. 6, 2.
Die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit. c. 11, 6.
Der Böse wird gefangen in seinen eigenen Worten. c. 12, 13.
Der Sünder wird durch sie gefangen (durch Verhängnis den Verführungen nicht entgehen). Pred. 7, 27.
Wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen ꝛc. Pred. 9, 12.
Darum müssen solche Lehrer zu schanden, erschreckt und gefangen werden. Jer. 8, 9.
Wer aus der Gruben kommt, der wird im Strick gefangen werden. Jer. 48, 44. Esa. 24, 18.
Ich habe dir gestellet, Babel, darum bist du auch gefangen, ehe du dichs versahest. Jer. 50, 24.
Ich will mein Netz über ihn werfen, daß er in meiner Jagd gefangen werde. Ezech. 12, 13. c. 17, 20.
Die sich freuen, wenns den Frommen übel geht, werden im Strick gefangen. Sir. 27, 32.
(f) Daß ihrer viel sich daran stossen = = verstrickt und gefangen werden. Esa. 8, 15. c. 28, 13.

§. 4. Wie die wilden Thiere, von Jägern mit Garn bestrickt, sich herum müssen führen lassen; und wie im Kriege gefangene Soldaten ihrem Ueberwinder dienen; so fallen die Gottlosen in des Teufels Netz und Dienstbarkeit, daß sie nach dem Fleische leben, sich von der Sünde beherschen lassen, und deren Lüsten gehorsam sind. Sie sind Knechte der Sünden und folglich Sclaven des Teufels.

Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen. 2 Tim. 2, 26.

§. 5. Gefangen führen. (a) Im Kriege (§. 1.) Richt. 18, 30. 1 Kön. 8, 46. Ezech. 30, 17. 18. Amos 1, 15. c. 6, 7. Obad. 11.

Arad führete etliche Israeliten gefangen (er fing aus ihnen eine Gefangenschaft). 4 Mos. 21, 1.
Moabs Töchter sind gefangen geführet, 4 Mos. 21, 29. Jer. 48, 46. Kain von Assur. 4 Mos. 24, 22.
Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben: denn sie werden gefangen weggeführet werden. 5 Mos. 28, 41.
Der König von Babel führete den Jojachin gefangen, 2 Kön. 24, 14. 15. Thiglathpilneser den Beera, 1 Chron. 6, 6. Nebucadnezar Juda und Jerusalem, 1 Chron. 7, 15. der König in Syrien den Ahas, 2 Chron. 28, 5. die Kinder Israel 200000. von ihren Brüdern, 2 Chron. 28, 8.
Den Gefangenen zu Babel prophezeiet Jeremias. c. 29, 20.
Malchom wird gefangen weggeführet. Jer. 49, 3.
Die Kinder Juda müssen Gewalt und Unrecht leiden, alle, die sie gefangen weggeführet haben, halten sie. Jer. 50, 33.
Wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset, und gefangen geführet werden. Ezech. 12, 11.
Da wird der König samt seinen Fürsten gefangen weggeführet werden. Amos 1, 15. Gilgal, c. 5, 5. Israel, c. 7, 11. die Königin, Nah. 2, 8. die Hälfte der Stadt Jerusalem, Zach. 14, 2. Luc. 21, 24.

§. 6. (b) Die Weiblein überreden und nach seinem verkehrten Willen regieren, 2 Tim. 3, 6. (c) Christus das Gefängnis, Eph. 4, 8. vergl. Coloss. 2, 15. da die Redensart von Feldherren hergenommen, welche zum Zeichen ihres Sieges überwundene Könige und vornehme Personen, wie auch die erbeuteten Kostbarkeiten vor ihrem Triumphwagen herführen liesen, damit ein jeder die Gröse des Sieges erkennen möchte.

§. 7. Gefangen halten, (a) einen im Krieg unter seine Gewalt gebrachten, 1 Kön. 8, 50. 2 Chron. 6, 38. (b) Vom Gesetz, dem wir als Knechte dienen musten. Röm. 7, 6.

Daselbst hiesen uns singen, die uns gefangen hielten (unsere Verstörer, die unsere Stadt zum Steinhaufen gemacht). Ps. 137, 2.
Und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren. Esa. 14, 2.

§. 8. Gefangen legen, ins Gefängnis werfen.

Pharao lies den Amtmann über die Becker und Schencken gefangen legen. 1 Mos. 40, 3.
Den Gotteslästerer legten sie gefangen (liesen ihn ruhen im Gefängnis). 3 Mos. 24, 12.
Jeremias lag gefangen, Jer. 32, 2. c. 39, 15.
Herodes legte Johannem gefangen, Luc. 3, 20.

§. 8. Gefangen liegen, (a) mit Trübsal umgeben sein. (b) Auf Hofnung: in Sünden zwar gefesselt sein, aber doch in Hofnung in der Gnadenzeit durch Christum frei zu werden.

(a) Die Heuchler, wenn sie der Zorn (GOttes) trift, schreien sie nicht (zu ihm), wenn sie gefangen liegen. Hiob 36, 13.
Ich liege gefangen, und kan nicht auskommen. Ps. 88, 9.
(b) So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hofnung gefangen lieget. Zach. 9, 12.

§. 9. Gefangen nehmen (a) im Krieg. (b) Unter seine Gewalt bringen und beherrschen; (c) in die Knechtschaft setzen. Wieder unter das Joch des levitischen Gesetzes bringen, und dessen Nothwendigkeit zur Seligkeit einführen. (d) die Vernunft unter den Gehorsam Christi: alle thörichte Vernunftschlüsse, so fern sie über GOtt und sein Wort hinaus wollen, unter den Gehorsam des Evangelii, von dessen Wahrheit man überzeugt, bringen.

(a) Jacobs Söhne nahmen alle Weiber in Sichem gefangen, 1 Mos. 34, 29. Israel die Weiber der Midianiter, 4 Mos. 31, 9 die Assyrer den Manasse. 2 Chron. 33, 11.
Der Engel den Asmodi, Tob. 8, 3. S. binden.
(b) Ich habe alles Macht = = es soll mich aber nichts gefangen nehmen (ich will kein Knecht der Mitteldinge sein). 1 Cor. 6, 12.
(c) Ein ander Gesetz nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz (es unterwirft mich sich selbst). Röm. 7, 23. S. widerstreiten.
Da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen = = die uns gefangen nehmen (unter Mosis Gesetz, als wenn es noch nothwendig zu halten). Gal. 2, 4.
(d) Und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi. 2 Cor. 10, 5.

Gefangener. S. gefangen. (a) in Friedenszeiten, Apostg. 25, 27. c. 27, 1. 42. c. 28, 6. besonders um die Bekänntnis des Namens GOttes und Christi. * (b) Im Krieg. Esa. 20, 4. Jer. 24, 5. c. 28, 4. 6. Hab. 1, 9.

(a) Joseph wurde ins Gefängnis gelegt, wo des Königs Gefangene (Uebelthäter) lagen. 1 Mos. 39, 20. 22.
Zu Mitternacht schlug der HErr alle Erstgeburt von dem ersten Sohn Pharao an = = bis auf den ersten Sohn des Gefangenen. 2 Mos. 12, 29.
Und wo die Gefangenen liegen in Stöcken. Hiob 36, 8.

Der Gefangene Barrabas, Matth. 27, 15. 16.
Die Gefangenen horten Paulum und Silan GOtt loben. Apstg. 16, 25. 27.
* Der HErr höret die Elenden, und verachtet seine Gefangene nicht. Ps. 69, 34.
Paulus ein Gefangener JEsu Christi, Eph. 3, 1. in dem HErrn, c. 4, 1.
(b) 4 Mos. 31, 12. 26. 5 Mos. 21, 10. 11. Esr. 10, 8.
So gehorchet mir nun, und bringet die Gefangenen wieder hin. 2 Chron. 28, 11.
Da haben auch mit einander Friede die Gefangenen. Hiob 3, 18.
Las vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen (Gebundenen). Ps. 79, 11. Ps. 102, 21.
HErr, der du vormals gnädig bist gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöst. Ps. 85, 2.
Der HErr löset die Gefangenen. Ps. 146, 7.
Daß ich nicht unter die Gefangene gebeuget werde, und unter die Erschlagene falle? Esa. 10, 4.
Der den Erdboden zur Wüsten machte, und gab seine Gefangene nicht los. Esa 14, 17.
Cores soll meine Gefangene los lassen. Esa. 45, 13.
Als wolte er alle Gefangene auf Erden gar unter seine Füsse zertreten. Klagl. 3, 34.
Ezechiel war unter den Gefangenen am Wasser Chebar. Ezech. 1, 1. muste solchen predigen, c. 3, 11. 15.
Daniel unter den Gefangenen aus Juda, Dan. 2, 25. c. 5, 13.
Um drei oder vier Laster willen Gasa will ich ihrer nicht schonen: darum daß sie die Gefangenen weiter gefangen (in ein vollkommen Gefängnis gebracht). Amos 1, 6. 9.
Lobe den HErrn um seine Gabe, daß : : er alle deine Gefangene wieder hole. Tob. 13, 11.

§. 2. (c) Die, welche unter der Gewalt des Teufels und Dienstbarkeit der Sünden.

Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete. Ps. 14, 7. Ps. 53, 7.
Ein GOtt, der : : die Gefängenen ausführet zu rechter Zeit. Ps. 68, 7.
Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir sein, wie die Träumende. Ps. 126, 1.
Zion mus durch Recht erloset werden, und ihre Gefangene (bußfertige Seelen) durch Gerechtigkeit. Esa. 1, 27.
Daß du solt öfnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen. Esa. 42, 7. c. 49, 9.
Nun sollen die Gefangene dem Riesen genommen werden. Esa. 49, 25.
Zu predigen den Gefangenen eine Erledigung. Esa. 61, 1. Luc. 4, 18.
Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Wasser innen ist. Zach. 9, 11.

§. 3. Nach des heiligen Zachariä Weissagung soll die Kirche durch das Blut, das der Meßias, Friede zu stiften, am Kreuz vergiesen wird, und welches ein Blut des Bundes, darein sie soll aufgenommen werden und der Gnade GOttes geniesen, loslassen und lossprechen die Seelen, welche unter der wohlverdienten Sündenstrafe nach dem verdammenden Gesetz um ihrer Missethat willen verstrickt und gefangen liegen, aus dem Fluch des Gesetzes, und der Höllen verdienten Strafe, welches die Grube, darinne kein Wasser, oder wahrer Trost zu finden. Von einem Fegfeuer ist hier gar nichts zu finden. S. Fegfeuer.

Gefängnis. (a) Der Ort, wo man die Gefangenen, so eines Verbrechens beschuldigt, zu verwahren pflegt, 1 Mos. 42, 19. 2 Mos. 12, 29.

Joseph wurde ins Gefängnis (in das Haus der Ründe, vielleicht runden Thurn) gelegt. 1 Mos. 39, 20. 21.
Der Becker und Schenke von Pharao, c. 40, 3. c. 41, 10.
Simson muste mahlen im Gefängnis. Richt. 16, 21. 25.
Der König zu Assyrien legte den Hosea ins Gefängnis. 2 Kön. 17, 4.
Es kommt einer aus dem Gefängnis zum Königreich. Pred. 4, 14.
Jeremia lag gefangen im Vorhof des Gefängnisses, Jer. 32, 2. 8. 12. c. 33, 1. c. 38, 6. c. 39, 14.
Der König zu Babel legte den Zedekia ins Gefängnis. c. 52, 11.
Evilmeredach lies den Jojachin heraus. v. 31. 33.
Der Gewaltige scherzet nicht mit Strafen und Gefängnis. Sir. 13, 17.
Johannes war noch nicht hineingelegt, Joh. 3, 24. hörte die Werke Christi darinne (nemlich im Schlosse Macherus). Matth. 11, 2. wurde da enthauptet, c. 14, 10.
Und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse. Luc. 21, 12.
HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Luc. 22, 33.
Barrabas um Aufruhrs und Mords willen ins Gefängnis geworfen. Luc. 23, 19. 25.
Die Sadducäer wurfen die Apostel ins Gefängnis, Apstg. 5. 18. dessen Thür ein Engel aufthät, v. 19.
Sehet, die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habet, sind im Tempel. Apstg. 5, 25.
Paulus legte die Jünger ins Gefängnis, Apstg. 8, 3. c. 22, 4. c. 26, 10.
Petrus wurde im Gefängnis gehalten, Apstg. 12, 5.
Durch einen Engel heraus geholet, v. 17.
Paulus und Silas hinein geworfen, c. 16, 23. f. dessen Grundfeste wird bewegt, und sie giengen heraus. v. 26. 40.
In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener GOttes : : in Gefängnissen. 2 Cor. 6, 4. 5.
Etliche haben Spott und Geisel erlitten, dazu Bande und Gefängnis. Ebr. 11, 36.
Der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen. Offenb. 2, 10.
So jemand in das Gefängnis führet, der wird in das Gefängnis gehen. c. 13, 10.

§. 2. (b) Der Stand, da man unter der Herrschaft seines Ueberwinders leben mus. Von der babylonischen, Matth. 1, 11. 12. 17. S. babylonisch. (c) Die Gefangenen, 5 Mos. 32, 42.

Esr. 1, 11. c. 3, 8. c. 8, 35. Neh. 1, 2. 3. Jer. 1, 3. 2 Kön. 25, 29. Ezech. 16, 53. c. 29, 14. Dan. 11, 33. Zeph. 2, 7.
Und bekehrest dich zu dem HErrn, : : so wird der HErr dein Gefängnis wenden. 5 Mos. 30, 3. 1 Kön. 8, 47.
Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, daß du sie gebest in Verachtung im Lande ihres Gefängnisses, Neh. 4, 4.
Und gab ihre Macht ins Gefängnis, Ps. 78, 61.
HErr, wende unser Gefängnis. Ps. 126, 4.
Ja sie fallen und beugen sich allesamt : : ihre Seelen müssen ins Gefängnis gehen. Esa. 46, 2.
Wen das Gefängnis trift, den treffe es. Jer. 15, 2.
Siehe, ich will die Gefängnis der Hütten Jacob wenden, und mich über seine Wohnungen erbarmen. Jer. 30, 18. c. 31, 23. c. 32, 44. c. 33, 7. 11. c. 46, 27. Ezech. 39, 25.
Moab ist nie ins Gefängnis gezogen. c. 48, 11. 47.
Meine Jungfrauen und Jünglinge sind ins Gefängnis gegangen. Klagl. 1, 18.
Deine Propheten : : haben dir deine Missethat nicht offenbaret, damit sie dein Gefängnis gewehret hätten. Klagl. 2, 14.

§. 3. (d) Bande, damit Paulus gefesselt, aber, mit der Kette an einen Kriegsknecht geschlossen, herum gehen konte. Phil. 1, 7. (e) Die Bindung, Einschränkung und Verhinderung des Satans, Offenb. 20, 7.

§. 4. (f) Elend, Leiden und Trübsal.

Der HErr wendete das Gefängnis Hiob. Hiob 42, 10.

§. 5. (g) Die geistliche Gefangenschaft, Sünde, Tod, Teufel und Verdammnis. Besonders (h) die Hölle, wo die Verdammte, als Gefangene, ewige Pein leiden müssen. Matth. 18, 30. Luc. 12, 58.

(g) Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen. Ps. 68, 19. Eph. 4, 8.
Daß du solt öfnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen. Esa. 42, 7.
Juda wird noch eine Ernde haben, wenn ich meines Volks Gefängnis wenden werde (geistl. und leibliche) Hos. 6, 11. Joel 3, 6. (1) Amos 9, 14. Zeph. 3, 20.
(h) In demselbigen ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, 1 Petr. 3, 19.

§. 6. Bei diesem Ort sind die Ausleger nicht einerlei Meinung. Ich halte diese dem Sinn des heiligen Petri am gemäsesten. In demselbigen Geist, nemlich nach seiner göttlichen Natur v. 18. ist Christus schon im A. T. hingegangen, und hat durch Noa, den Prediger der Gerechtigkeit, Buse und Vergebung der Sünden gepredigt den Geistern im Gefängnis, das ist den Unglaubigen vor der Sündflut, deren Geister oder Seelen nun in dem Gefängnis oder in der Hölle sind, weiln sie sich durch die Predigt Noä nicht zur Buse leiten lassen

sen. Es ist also hier von keinem Fegfeuer, auch sonst von keinem dritten Ort; ja auch nicht von einer eigentlichen Höllenfart die Rede. S. Höllenfart.

Gefäs. (a) Allerhand Haus und ander Geräthe. 1 Kön. 17, 10. 2 Kön. 4, 3. 4. 5 6.

Silberne und güldene forderten die Israeliten von den Egyptern, da sie auszogen. 2 Mos. 3, 22. c. 11, 2.
In den hölzern und steinern war Blut in Egypten. c. 7, 19.
Irdene, 3 Mos. 14, 5. 4 Mos. 5, 17. 2 Sam. 17, 28. Jer. 32, 14. hölzerne, 3 Mos. 11, 32. irden und hölzern, c. 15, 12. eherne, 1 Chron. 19, 8. Marc. 7, 4. güldene. Esth. 1, 7. silberne 4 Mos. 7, 85. elfenbeinerne. Offenb. 18, 12.
Gefäs, darein das Sprengwasser gethan wurde, 4 Mos. 19, 17.
Im Weinberg durfte man essen, aber nichts ins Gefäs thun. 5 Mos. 33, 24.
Zum Tempel machte Huram Abif, 1 Kön. 7, 45. zerschlug der König in Babel, 2 Kön. 24, 13. und nahm sie weg, c. 25, 14. 16. gab Cores wieder, Esr. 1, 7. nach Jerusalem gebracht. c. 5, 14. c. 6, 5. S. Jer. 28, 5, 6.
Daraus sof Belsazer, Dan. 5, 2. 3.
Trinkgeschir, Ruth 2, 9. Wasser darinne zu holen, Jer. 14, 3.
David lies das Gefäs (mit Proviant) unter dem Hüter der Gefäse. 1 Sam. 17, 22.
Man thue den Schaum vom Silber; so wird ein rein Gefäs draus. Sprüchw. 25, 4.
Ein Töpfer macht allerlei Gefäs zu unserm Gebrauch. Weish. 15, 7. Sir. 38, 33.
Die guten (Fische) lesen sie in ein Gefäs zusammen, aber die faulen werfen sie weg. Matth. 13, 48.
Die Klugen nahmen Oel in ihren Gefäsen (Oelflaschen). Matth. 25, 4.
Niemand zündet ein Licht und bedecket es mit einem Gefäs. Luc. 8, 16.
Ein Gefäs voll Essigs, Joh. 19, 29.
Ein Gefäs fuhr vom Himmel hernieder, Apstg. 10, 11. 16. c. 11, 5.

§. 2. Ein Bild (1) der Menschen überhaupt, welche besonders einem Töpfergeschir gleichen, da sie zerbrechliche Kreaturen, und an Leib und Seele mit vielen Schwachheiten umgeben sind; (2) des jüdischen Volks; (3) des jüdischen Landes, welches der König in Babel von Inwohnern entblöset.

Ich bin worden, wie ein zerbrochen Gefäs, Ps. 31, 13.
Wie ein elender ‥ Mann ist doch Chanja! ein unwerth Gefäs. Jer. 22, 28.
Ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes Gefäs. Jer. 48, 38.
Wir haben aber solchen Schatz in irdischen Gefäsen. 2 Cor. 4, 7.
Wie eines Töpfers Gefäs soll er sie zerschmeisen. Offenb. 2, 27.
(2) Eben wie man eines Töpfers Gefäs zerbricht ‥ so will ich dies Volk und diese Stadt auch zerbrechen. Jer. 19, 11.
Denn die Zeit ist hie, daß ihr ‥ zerfallen müsset, wie ein köstlich Gefäs. c. 25, 34.
Die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen Gefäs. Hos. 8, 8.
(3) Er hat aus mir ein leer Gefäs gemacht. Jer. 51, 34.

§. 3. Die Juden theileten die Gefäse und das Geräthe in einem Hause in geehrte und verächtliche ein. Jene gehöreten zur Wohlanständigkeit, Ehre und Zierde, als Arm- Halsbänder, Ringe ꝛc. diese wurden zu geringern Diensten gebraucht, als Kessel, Waschbecken, Nachtgeschir. Es sind daher die silberne und güldene Gefäse zu Ehren dem Hausherrn, die Gläubigen in der sichtbaren Kirche, welche edel, indem sie GOttes Namen an sich und bei andern verherrlichen, und der Kirche zur Zierde und GOtt zu Ehren gereichen. Die hölzerne und irdene zu Unehren sind die Gottlosen, welche der Kirche keine Zierde geben und dem HErrn zu Unehre gereichen.

In einem grosen Hause sind nicht allein güldene und silberne Gefäse, sondern auch hölzerne und irdische: und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. 2 Tim. 2, 20.

§. 4. Die Gefäse des Zorns sind die Menschen, welche mit ihren Sünden den Zorn GOttes verdient. Der Barmherzigkeit, welche GOttes angebotene Gnade in Demuth und Glauben annehmen, sich in der Freiheit des Willens aus der Gnadenkraft bekehren, und in dieser Ordnung der Gnade nicht nur fähig, sondern auch theilhaftig, auch immer mehr geheiliget und zur Herrlichkeit GOttes zubereitet werden, Röm 9, 22. 23.

§. 5. (b) Ein Segel mit dessen Zubehörungen, Apstg. 27, 17.

Gefiedert. Gefiedert Gevögel: Allerlei Geflügel mit Flügeln. Vögel mit Flügeln versehen, 1 Mos. 1, 21.

Gefilde. (a) Ein ebener Ort auf freiem Felde, wo weder Berge noch erhabene Hügel. Flachfeld, das nicht angebauet, 5 Mos. 3, 17. Jos 18, 15.

Das Gefilde Moab. 4 Mos. 22, 1. c. 26, 3. 63. c. 31, 12. c. 33, 48. 49. 50. c. 35, 1. c. 36, 13. 5 Mos. 1, 1. c. 34, 1. 8. Jos. 12, 1. 3. 8. c. 13, 32.
Saron ist wie ein Gefilde; und Basan und Carmel ist öde. Es. 33, 9.

§. 2. (b) Gegenden, da man vorhero von dem Evangelio nichts gewast. Das unfruchtbare Heidenthum, welches wüste und öde, soll zur Zeit des neuen Testamentes fruchtbar und glückselig werden.

Das Gefilde wird frolich stehen, und wird blühen wie die Lilien. Esa. 35, 1.
Es werden Wasser in der Wüsten hin und wieder fliesen, und Ströme in den Gefilden. Esa. 35, 6.
Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt. Esa. 40, 3.
Ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Esa. 41, 19.
Der HErr tröstet Zion ‥ und machet ihre Gefilde wie einen Garten des HErrn (in der Kirche wird es wie ein Paradies aussehen). Esa. 51, 3.
Man wird gehen im ganzen Lande um, wie auf einem Gefilde. Zach. 14, 10.

Gefreunder. (a) Ein Anverwander, Röm. 16, 11. (b) Einer, der mit dem andern gleiche Voreltern, Stammvater hat.

Elisabeths Gefreunde höreten, daß der HErr Barmherzigkeit an ihr gethan hatte. Luc. 1, 58.
Elisabeth Mariä Gefreunden (wegen des mütterlichen Geschlechts aus dem Stamm Juda). Luc. 1, 36.
Des Hohenpriesters Knecht ein Gefreunder des, dem Petrus ein Ohr abgehauen. Joh. 18, 26.
Die Jüden Pauli Gefreunde nach dem Fleisch. Röm. 9, 3.

Gefreyter. Des HErrn. Einer, der aus der Dienstbarkeit der Sünden, der Gewalt des Todes und des Teufels erlöset und frei gemacht, Joh. 8, 34 36. und also nicht Ursache hat wegen der leiblichen Knechtschaft in Sorgen zu stehen. Wohl dem, der da frei worden, und sich seiner Freiheit nicht zum Deckel der Bosheit gebrauchet! 1 Petr. 2, 16.

Wer ein Knecht berufen ist in dem HErrn, der ist (bei fortwährenden Knechtesstand) ein Gefreiter (Freigelassener) des HErrn. 1 Cor. 7, 22.

Gefrieren. Eine Wirkung der Kälte. S. Frost.

Wenn es gefreuret, so werden Eiszacken, wie die Spitzen an den Stecken. Sir. 43, 21.

Gegenbild. So viel als Schatten und Bild Ebr. 8, 5. Vorbild, welches der vorgebildeten Sache gleichsam im Bilde gegenüber steht.

Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, welches ist ein Gegenbild der rechtschaffnen, sondern in den Himmel selbst. Ebr. 9, 24.

Gegend. (a) Ein Strich Landes; Landschaft, 1 Mos. 13, 12. c. 32, 3. Jos. 13, 9. 1 Kön. 7, 46. Apostg. 26, 20. (b) Eine grose Ebene.

Die Gegend (Schnur, nach welcher man ehedessen die Länder abzutheilen pflegte) Argob. 5 Mos. 3, 4. 13. 1 Kön. 4, 13.
JEsus kam in die Gegend der Gadarener. Matth. 8, 28. Marc. 5, 1. Luc. 8, 26. wird gebeten aus dieser zu ziehen, Marc. 5, 17. entwich in die Gegend Tyrus und Sidon, Matth. 15, 21. Kam in die Gegend Dalmanutha, Marc. 8, 10. gieng in eine Gegend genannt Ephrem, Joh. 11, 54.
Es waren Hirten in derselbigen Gegend zu Bethlehem. Luc. 2, 8.
Philippus Vierfürst in der Gegend Trachonitis. Luc. 3, 1.
Johannes kam in alle Gegend um den Jordan, Luc. 3, 3.
Das Wort des HErrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend (Pisidien). Apstg. 13, 49.

(b) Loth besahe die ganze Gegend am Jordan. 1 Mos. 13, 10. soll nicht stehen in der Gegend Sodom, 1 Mos. 19, 17. 28.
Gegend der Breite (ebenen Thals um) Jericho. 5 Mos. 34, 3.

Gegenwärtig. (a) Zugegen; wenn man eine Sache mit Augen ansicht, so ist man gegenwärtig; 2 Cor. 13, 2. 10. Gal. 4, 18. (b) mit dem Geiste: da man wegen einer Sache besorgt ist, und mit seinem Ansehn und dem Geiste Christi, der in einem wohnet, zugegen ist. (c) vor GOtt: vor seinem allsehenden Angesicht.

(a) Der Verklagte muste nach der Römer Weise seinen Kläger gegenwärtig haben. Apstg. 25, 16.
Der ich, Paulus, gegenwärtig (nach dem Angesicht) unter euch geringe bin. 2 Cor. 10, 1.
Da ich bei euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich niemand beschwerlich. 2 Cor. 11, 9.
Der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen (wie sie durch den Fall verdorben) argen Welt Gal. 1, 4.
(b) Ich zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geiste gegenwärtig. 1 Cor. 5, 3.
(c) Nun sind wir alle hie gegenwärtig vor GOtt, zu hören alles, was dir von GOtt befohlen ist. Apstg. 10, 33.

§. 2. (d) Im Gegensatz des Zukünftigen. Das, was einen betrift; was man vor Augen sieht.

Weder gegenwärtiges (Leiden) noch zukünftiges mag uns scheiden von der Liebe GOttes. Röm. 8, 38.
Es ist besser das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach andern gedenken. Pred. 6, 9.
Es sei das Gegenwärtige (sichtbare in der Welt) oder das Zukünftige, alles ist euer. 1 Cor. 3, 22.
So meine ich nun, solches sei gut, um der gegenwärtigen (bevorstehenden) Noth willen, daß es dem Menschen gut sei also zu sein. 1 Cor. 7, 26.

Gegenwärtigkeit. Die Gegenwart. Jer. 28, 1. 11. c. 32, 12. Phil. 2, 12.

Die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. 2 Cor. 10, 10. vergl. v. 1.

Gegitter. Nach Richt. 5, 28. Gitter, welches von Eisen, Draht rc. netzförmig vor die Fenster gemacht worden.

Am Fenster meines Hauses guckete ich durchs Gegitter. Spr. 7, 6.

Geharnischter. Bewafnete, Kriegsleute, 2 Chron. 28, 14. Ps 78, 9. Jer. 51, 3.

Das Ros zeucht aus dem Geharnischten entgegen. Hiob 39, 21. (24.)

Gehasi. Schauthal. Der Diener des Propheten Elisä, 2 Kön. 4, 12. 14. 27. 31. 36. c. 5, 10. Er lies sich den Geitz blenden, 2 Kön. 5, 21. und forderte von Naeman einen Centner Silber und zwei Feierkleider, v. 22. in Hofnung, es werde seinem Herrn dieses Verfahren nicht kund werden. Er trat auch hierauf unverschämt hin vor den Elisa, v. 25. wurde aber mit dem Aussatz gestraft, v. 27. welcher ihm doch, nach erfolgter herzlichen Buse wieder abgenommen oder wenigstens gemäßiget zu sein scheinet, c. 8, 4. 5.

Gehassete. GOtt verläst seine Kirche nimmermehr, Esa. 49, 14. doch wird eben dieser zu Zeiten, aus heiligen Absichten, an zeitlichen Vortheilen etwas entzogen. Es schien, GOtt achte sie in der babylonischen Gefängnis nicht mehr. Vergl. Esa. 54, 1. 7. S. Jungfrauschaft.

Darum daß du bist die verlassene und gehaste gewest, da niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen. Esa. 60, 15.

Gehäuft. Hoch, erhaben, von der christlichen Kirche, Ezech. 17, 22. S. Berg.

Gehege. Eine Verzäunung, Umschränkung, damit das Volk wissen möge, wie nahe es dem Berg Sinai kommen dürfe. Es geschahe dieses zum Zeichen, was man vor Ehrerbietung gegen GOtt haben solle, und wie der Zugang, mit Freudigkeit zu GOtt zu nahen im A. T. noch nicht eröfnet sei, im neuen aber erst eröfnet werden solte, Ebr. 7, 19.

Mache dem Volk ein Gehege umher, und sprich zu ihnen: hütet euch rc. 2 Mos. 19, 12. und heilige ihn, den Berg. v. 23.

Geheiliget. (a) Alles, was GOtt und dem Gottesdienst geweihet; als z. E. die Zehenden, welche die Kinder Israel dem HErrn gegeben, 4 Mos. 18, 32. Neh. 12, 47. heilige Dinge, die zum Dankopfer vor das Volk solten gegeben werden, Neh. 10, 33. zum Gottesdienst gebraucht, Luc. 2, 23. S. Heiligen.

§. 2. (b) In dem heiligen Rath GOttes ausgesonderte und zu Werkzeugen seiner Kriege bestimmte Diener. Verderber nach Jer. 22, 7.

Ich habe meinen Geheiligten geboten und meinen Starken gerufen zu meinen Zorn. Esa. 13, 3.

§. 3. (c) In der Wahrheit; denen alle Ungerechtigkeit vergeben, und die zum Bilde GOttes in rechtschafner Gerechtigkeit und Heiligkeit wieder erneuret. Insonderheit die da tüchtig gemacht sind, das Amt des Geistes zu führen. Von allen bösen abgesonderte und durch die Gnade des HErrn zubereitete, vergl. Gal. 1, 15.

Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt sein in der Wahrheit. Joh. 17, 19.
Die Corinther Geheiligte in Christo. 1 Cor. 1, 2.
Ein geheiligt Fas, zu den Ehren, dem Hausherrn gebräuchlich. 2 Tim. 2, 21. S. Gefas.

Geheimnis. (a) Eine jede verborgene und geheime Sache, Weish. 6, 24. (b) Eine Sache, welche auf eine mystische Art etwas zeigt, und ob solche schon durch äuserliche Bilder vorgetragen wird, doch, wo nicht die Erklärung hinzukommt, verborgen ist, Offenb. 1, 20. Mit Offenb. 17, 5. 7. vergl. 2 Theß. 2, 6.

§. 2. (c) Die verborgene Dinge des HErrn; GOttes Wille und was er im Sinn hat, Offenb. 10, 7. (d) de sse Vorsorge benebst freundlicher Unterweisung und kräftigen Trost seines Geistes.

(c) Das Geheimnis des HErrn (Ps. 147, 19. 20.) unsers GOttes, ist offenbaret uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes. 5 Mos. 29, 29.
Der HErr, HErr thut nichts, er offenbare denn (zuvor) sein Geheimnis (geheimen Rath zur Warnung) den Propheten. Amos 3, 7.
Ich will euch nicht verhalten, L. B. dieses Geheimnis (von Bekehrung der Juden), auf daß ihr nicht stolz seid. Röm. 11, 25.
(d) Wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da GOttes Geheimnis über meiner Hütten war. Hiob 29, 4.

§. 3. (e) Der geheime Rath GOttes das menschliche Geschlecht zu erlösen. Die Gnade des Evangelii in Christo, die heimliche Weisheit Ps. 51, 8. war zwar nicht so vollkommen im A. T. wie im neuen offenbaret, doch so viel als nöthig zu selbiger Kirchenverfassung.

Das Geheimnis des HErrn ist unter denen (kommt denen zu gut), die ihn fürchten. Ps. 25, 14. Sprüchw. 3, 32.
Die Weisheit wird ihm offenbaren ihr Geheimnis. Sir. 4, 21. vergl. Ps. 51, 8.
Euch ists gegeben, daß ihr das Geheimnis des Himmelreichs vernehmet. Matth. 13, 11. Marc. 4, 11. vergl. Matth. 11, 25. c. 16, 17. S. geben 3. 6.
Dem aber, der euch stärken kan, laut meines Evangelii und Predigt JEsu Christi, durch welche das Geheimnis offenbaret ist, das von der Welt her verschwiegen gewest ist. Röm. 16, 25. Eph. 3, 9. Coloss. 1, 26. 27. Eph. 6, 19.
Dafür halte uns jederman, nemlich für Christi Diener und Haushalter über GOttes Geheimnisse. 1 Cor. 4, 1.
Und wenn ich weissagen konte, und wüste alle Geheimnisse (des Reichs GOttes) : : und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. 1 Cor. 13, 2.
Denn ihm höret niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse (geistliche göttliche Dinge). 1 Cor. 14, 2.
Siehe, ich sage euch ein Geheimnis (von Auferstehung der Todten). 1 Cor. 15, 51.
Und hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens. Eph. 1, 9. vergl. Röm. 16, 25.
Daß mir ist kund worden dieses Geheimnis (von Berufung der Heiden). Eph. 3, 3. 4. Coloss. 4, 3.
Zu erkennen (Joh. 17, 3.) das Geheimnis GOttes und (so

wohl) des Vaters (als Richters) und (als) Christi (des Erlösers). Coloss. 2, 2.

Die das Geheimnis des Glaubens in reinen Gewissen haben. 1 Tim. 3, 9.

Ein (der) Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit (der Fels der Kirche, Matth. 16, 18.) und kündlich gros (von jedermann eingestandenes) ist das gottselige Geheimnis, GOtt ist offenbaret (Joh. 1, 14.) im Fleisch, gerechtfertiget im Geist (durch göttliche Wunderthaten bestätiget, Joh. 6, 27.) erschienen den Engeln (als Zeugen seiner Auferstehung) geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. 1 Tim. 3, 16.

§. 4. Die geistliche Vermählung Christi mit seiner Braut heist ein Geheimnis, welches wir aus dem Glauben wissen. Durch Mann und Weib, als durch ein äuserlich Zeichen, wird bedeutet, daß, wie diese ein Leib und alle Güter gemein haben, also auch von Christo dem Bräutigam und Haupt der Kirche, alle von ihm erworbene Wohlthaten auf die Gemeine fliesen. S. **Ehe** §. 13. **Fleisch** §. 19.

Das Geheimnis ist gros: ich sage aber von Christo und der Gemeine. Eph. 5, 32.

§. 5 Coloss. 2, 2. heist die Ordnung des Heils ein **Geheimnis des Vaters und des Sohnes.** Der Vater hat sich als ein gerechter Richter darinne offenbaret, da er nach seiner Gerechtigkeit eine Gnugthuung gefordert, die Erlösung durch Christum, als das Mittel, ausgefunden, es als vollgültig angenommen, und den Glaubigen, als ihr eigen zurechnet. Dieses Geschäfte kan ohne den Sohn nicht gedacht werden, und darum heist es auch ein Geheimnis des Sohnes. Da sich das Geschäft des heiligen Geistes mehr in der Zueignung, als in der Gründung des Heils zeiget, so wird bei solchen Gelegenheiten nur des Vaters und des Sohnes gedacht, aber die dritte Person darum nicht ausgeschlossen.

§. 6. Ein Geheimnis ist diejenige Beschaffenheit eines Dinges, da wir zwar versichert daß sie ist; aber nicht wissen, wie es damit zugehe. Wissen wir die Sache, so aus der Vernunft, denn ist es ein philosophisch; oder ein Natur-wissen wir sie aus der Schrift, so ist es ein theologisch oder ein geoffenbartes Geheimnis.

§. 7. In der Natur trift man eine grose Menge solcher Dinge an, ohne eigentlich zu wissen, wie es damit zugehe. Ist es nicht wundersam, daß die Tage sodann immer wieder länger werden, wenn der kürzste vorbei? Wie kommt es dann, daß der grose Weltkörper, welcher den Tag regieret, nach dem kürzesten Tage anfängt, früher auf- und später unterzugehen? Warum bekömmt ein jedes Bäumgen gerade diese und keine andere Gestalt, Zeichnung und Farbe, und warum hat es diesen, und keinen andern Geruch und Geschmack? Und wie viel Dinge sind uns nicht in der Natur verborgen? Wir wissen ja nicht, wie es eigentlich zugehe, daß sich unsere Gliedmassen so verschiedentlich bewegen. Wir haben Gedanken, aber wie es eigentlich zugehe, daß wir gedenken, ist nicht aufs deutlichste zu erklären.

§. 8. Sind nun in der Natur so viele, ja unzählige Dinge, davon wir wissen, daß sie sind; aber nicht erforschen können, wie es zugehe; so ist höchst ungereimt, etwas läugnen wollen, wenn man es nicht begreift. Noch ungereimter, ja unvernünftig ist, da in der Natur Geheimnisse, eine von GOtt geoffenbarte Wahrheit, die man aus den Gründen der Vernunft nicht ergründen kan, nicht zulassen wollen. Eine geoffenbarte Religion mus Geheimnisse haben. Könte die Vernunft deren Wahrheiten erkennen, so wäre keine Offenbarung nöthig. Wie schwach sind also nicht die sonst so genannten starken Geister, welche alle Geheimnisse des Glaubens aus der geoffenbarten Religion verbannen wollen!

§. 9. Es sind aber die Geheimnisse nicht wider, sondern über die Vernunft. Wären sie wider die Vernunft, so müsten sie wider die ewige Wahrheiten streiten, und in der Vernunft ein unumstößlicher Grundsatz sein, welcher den Geheimnissen widerspräche. **Ueber die Vernunft** sind sie, in so fern sie mit demjenigen nicht übereinstimmen, was wir gewohnt sind, zu erfahren und zu begreifen; oder in so fern wir in der Vernunft keinen Grundsatz haben, darnach wir solche beurtheilen können. Das ist aber kein Widerspruch: Die Geheimnisse sind über die Vernunft, weiln sie solche Wahrheiten enthalten, die nicht in dem Zusammenhange derjenigen Begriffe sind, die uns durch das natürliche Licht aufgeschlossen werden. Solte der Satz widersprechend sein, so müsten die Geheimnisse den Wahrheiten widersprechen, dahin uns dieser Zusammenhang führet. Z. E. die Vernunft sagt: es ist ein GOtt. Die Schrift spricht: Es sind drei Personen in einem göttlichen Wesen. Beide Wahrheiten stehen in einer Verbindung; dabei uns doch die Wahrheiten unbekannt sind, dadurch beide mit einander verknüpft werden. Vernunft- und Schrift-Warheiten hangen also zusammen, und widersprechen sich durchaus nicht, obgleich in der leztern viele stehen, die wir nicht einsehen.

§. 10. Es wird nicht unrecht sein, wenn ich die theologischen Geheimnisse eintheile in **Geheimnisse erster und anderer Gröse. Jene** sind solche, da wir, ob uns GOtt schon solche offenbaret, doch mit der Vernunft nicht einsehen, daß sie sein, vielweniger deren Wesen; als das Geheimnis der heiligen Dreieinigkeit, der Menschwerdung Christi. **Diese** sind solche, deren Möglichkeit und Glaubhaftigkeit der Vernunft, nachdem sie GOtt in der Schrift offenbaret, nicht gänzlich verborgen; als die Auferstehung der Toden, die Lehre vom Ebenbild GOttes, von Engeln rc. Inzwischen ist nichts dem Gehorsam unsers Glaubens zuwider, als, wo GOtt deutlich von Dingen, die über unsere Begriffe sind, redet, einen Zweifel erregen, und also mit ihm wegen seiner Wahrheit streiten wollen. Je höher sich der Fürwitz über die Sphäre seiner Fähigkeit erheben will, je näher kömmt er ketzerischer Finsternis. Die sich in der Schule des heiligen Geistes wie demüthige Abeschüler verhalten, haben Hofnung, wenn das vollkommne kömmt, 1 Cor. 13, 9. 10. 12. im Himmel Meister zu werden.

Gehen. (a) Eigentlich die Füsse bewegen und sich von einem Ort zu dem andern begeben. Oft geschicht es auch auf eine andere Art, nemlich auf Wagen, zu Schiffe, wie es insonderheit bei dem Befehl Christi anzunehmen: **Gehet hin in alle Welt,** Marc. 16, 15. Majestätisch gebeut er seinen Jüngern in die ganze Welt zu gehen, das Evangelium zu predigen und sich an das jüdische Land nicht zu binden, wie er, der Heiland, in seinem Lehramt und sie selbst bis dahin gethan. Es streitet aber dieser Befehl nicht mit Matth. 10, 5. da sie nicht auf der Heiden Strase gehen solten; denn da war die Scheidewand zwischen Juden und Heiden noch nicht abgethan. Der Heiland war erst den Juden verheisen, hernach den Heiden, Apostg. 13, 46. c. 18, 6. *

Cain ging von dem Angesicht des HErrn, 1 Mos. 4, 16. Noa in den Kasten, c. 6, 18.

Der HErr sprach zu Abraham: gehe aus deinem Vaterlande. 1 Mos. 12, 1.

Esau soll aufs Feld gehen und ein Wildpret fahen. c. 27, 3.

Jacob ging ins Land, das gegen Morgen liegt. c. 29, 1.

Mose sprach: wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe? 2 Mos. 3, 11.

Das ganze Heer des HErrn ging auf einen Tag aus Egyptenland. 2 Mos. 12, 41. trocken durchs Meer, c. 14, 29.

Die Israeliten des siebenden Tages siebenmal um Jericho. Jos. 6, 4.

Wo wir gehen, so umgeben sie uns. Ps. 17, 11.

Dein Knecht ist weder hieher, noch daher gegangen. 2 Kön. 5, 25.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und sehest alle meine Wege. Ps. 139, 3.

Wenn ich sage zu einem: gehe hin, so gehet er. Matth. 8, 9.

* Sage nicht, ich bin zu jung, sondern du solt gehen, wohin ich dich sende. Jer. 1, 7.

Gehet aber und sprechet: das Himmelreich ist nahe herbei kommen. Matth. 10, 7.

§. 2.

§. 2. (b) Von den Handlungen der Menschen. S. Fus §. 4. auch Aus- und Eingang.

Mein Fus geht (steht) richtig. Ps. 26, 12.
Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Ps. 119, 9.
Las deinen Fus gleich vor sich gehen, so gehest du gewis. Spr. 4, 26.
Und gehen von einer Bosheit zur andern. Jer. 9, 3.
Ein jeglicher ging nach seines bösen Herzens Gedünken. Jer. 11, 8.
Sie gehen den Weg Cain. Juda 11.

§. 3. Zum Weibe: Sich zu ihr nahen, 2 Mos. 19, 15. um ihr ehlich beizuwohnen.

Du solt nicht zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat. 3 Mos. 18, 19.
Simson wolte zu seinem Weibe gehen in die Kammer. Richt. 15, 1.
Ich ging zu einer Prophetin, die ward schwanger. Esa. 8, 3.

§. 4. Durchs Herz: (1) hinab dringen in das innerste des Gemüths. (2) Durchstochen werden im Herzen. Das Wort GOttes ist ein zweischneidig Schwerd. In sein Herz: zur Erkenntnis der Sünden kommen, und Buse thun, 5 Mos. 30, 1. *

(1) Die Worte des Verläumders sind Schläge; und gehen einem durchs Herz. Sprüchw. 18, 8.
(2) Da sie aber das höreten, gings ihnen durchs Herz. Apstg. 2, 37.
* An solches gedenket doch, und seid feste: ihr Uebertreter, geht in euer Herz. Esa. 46, 8.

§. 5. Von GOtt. Er geht an seinen Ort, Hos. 5, 15. wenn er seine gnädige Gegenwart entziehet, sich gleichsam in den Himmel einschliest, und die Menschen gehen läst, Hab. 1, 14. bis sie reif zu seinem gerechten Gericht. Von Christo. *

Ging durch Egypten und schlug alle Erstgeburt. 2 Mos. 12, 12.
Der HErr, euer GOtt, geht mit euch, daß er für euch streite mit euren Feinden. 5 Mos. 20, 4.
Er gehet auf den Wogen des Meeres, Hiob 9, 8. auf den Fittigen des Windes. Ps. 104, 3.
* Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten. 2 Mos. 33, 14.
Ging auf dem Meer, Matth. 14, 26. zum Vater, c. 14, 12.

§. 6. Vom Schwerd: wenn es alles verwüstet und verheeret, 3 Mos. 26, 6. Ezech. 7, 15. Von Leiden über einen: erfüllet werden. 1 Petr. 5, 11.

§. 7. (c) Von der Beschaffenheit einer Sache: S. ergehen, begegnen. Bei allen Zufällen ist der verborgene Rath göttlicher Fürsehung. Dieses allweise Wesen hat seine heilige Absichten. Es begegnet den Frommen kein Leiden von ungefehr. Es kommt von GOtt. S. Begegnen §. 5.

Es wirds gehen (und es wird geschehen), daß mich todschlage, wer mich findet. 1 Mos. 4, 14.
Es ging der Sara nicht mehr nach der Weiber Weise. 1 Mos. 18, 11.
Es gehet alles über mich (alles dieses ist über mir). 1 Mos. 42, 36.
Moses Schwester wolte erfahren, wie es dem Kinde gehen (was ihm wiederfahren) würde. 2 Mos. 2, 4.
Es gehet nicht, wie ein Mensch siehet (nicht was der Mensch ansiehet, siehet GOtt auch an). 1 Sam. 16, 7.
Es müsse allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet (es müssen die Feinde werden, wie dieser Knabe). 2 Sam. 18, 32.
Weissest du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, sint daß Menschen auf Erden gewesen sind. Hiob 20, 4.
Wohl dem Volk, dem es also gehet. Ps. 144, 15.
Also gehets, wer zu seines Nächsten Weibe gehet. Sprüchw. 6, 29.
Einem losen Menschen wirds gehen, wie er handelt. c. 14, 14.
Es gehet einem, wie dem andern. Pred. 2, 14. c. 9, 2. 3.
Es gehet dem Menschen, wie dem Vieh (Es ist nemlich äuserlich, wenn man es so obenhin ansiehet, einerlei Zufall. Wer denket daran, will Salomo im folgenden sagen, daß des Menschen Seele, als ein unsterblicher Geist, übrig bleibet). Pred. 3, 19. S. Fahren §. 7.
Es sind Gerechte, denen gehet es (übel), und sind Gottlose, denen gehet es (wohl). c. 8, 14.
Es soll nicht bestehen, noch also gehen. Esa. 7, 7.
Was gilts, es soll gehen, wie ich denke. Esa. 14, 24.
Es gehet dem Priester, wie dem Volke. Esa. 24, 2 Hos. 4, 9.
Ja, er weis viel, wie es uns gehen wird? Jer. 12, 4.
Wenn dich die müde machen, die zu Fuse gehen, wie will dirs gehen (wie wirst du dich erzürnen), wenn rc. Jer. 12, 5.
Frage die, so da fliehen ..: wie gehets? Jer. 48, 19.
Gedenke, HErr, wie es uns gehet. Klagl. 5, 1.
Du König dachtest auf deinem Bette, wie es doch hernach gehen würde? Dan. 2, 29.
Darum gehets anders, denn recht (es liegt das Gesetz in einer steten Ohnmacht). Hab 1, 4.
Schauet, wie es euch gehet? Hagg. 1, 5. c. 2, 16.
Wie will es ihnen gehen, wenn sie der HErr heimsuchen wird? Sir. 2, 17.
So gehts doch endlich also: heute König, morgen tod, c. 10, 12.
So wirds am Ende der Welt gehen. Matth. 13, 40.
Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es mus also gehen. c. 26, 54.
Also gehets auch jezt zu dieser Zeit mit diesen Ueberbliebenen nach der Wahl der Gnaden. Röm. 11, 5.

Gehenckter. Die Juden henkten die zu solcher Strafe bestimmte nicht lebendig auf, sondern sie wurden erst zu tode gesteiniget; dann mit zu samm gebundenen Händen an ein Holz oder Baum aufgehangen. Grobe Uebelthäter musten diese Strafe leiden, um den Zorn GOttes von der Gemeine abzuwenden, 4 Mos. 25, 4. 2 Sam. 21, 6. Jos. 8, 29. Sie blieben bis nach der Sonnen Untergang hängen, dann wurden sie abgenommen und begraben.

Ein Gehenkter ist verflucht bei GOtt. 5 Mos. 21, 23. Gal. 3, 13.

§. 2. Ein Gehenkter war ein Fluch GOttes nich wegen der Strafe; denn auch Fromme, z. E. Petrus und viele Märtyrer diese Art des Todes ausgestanden; ja es konten auch solche Uebelthäter noch selig werden, welches wir an dem Schächer wahrnehmen, Luc. 23, 43. Sondern wegen der Sünde, die er begangen, stellete ein solcher Missethäter den Fluch vor. Er war einer der gröbsten Sünder, gleichsam nicht werth, daß er mit seinen Füssen die Erde berühren solte; und muste auch aus der Luft unter die Erde gebracht werden. Christus ist, als der gröbste Missethäter öffentlich zum Spectacul hingehangen worden, und hat diese nach dem Gesetz verfluchte Art des Todes, ausgestanden, den Fluch des Gesetzes von uns, die wir des Aufenthalts auf Erden und im Himmel der Sünde wegen unwürdig, abzubringen, und selben noch vor der Sonnen Untergang ins Grab zu-tragen.

Geheul. Ein erbärmlich Wehklagen, Zeph. 1, 10.

Gehör. Einer der äuserlichen Sinnen, welcher macht, daß der Mensch, vermittelst des Ohres allerhand Töne, Stimmen und Reden empfinden kan.

Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz das Gehöre wäre, wo bliebe der Geruch? 1 Cor. 12, 17.

Gehorchen. Eines Befehl, Verlangen Gehör geben, solches genehm halten, und thun, was er haben will. Es geschehe nun aus Schuldigkeit, Ehrerbietigkeit, als der Obrigkeit, Lehrern, Eltern, oder aus andern Ursachen. Die Wahrheit, Lehre der Weisheit annehmen, und sich darnach richten. Wer nicht gehorchet, ist eigenwillig, läst sich nicht sagen, dünkt sich allein klug, und verachtet anderer Unterricht. S. Gehorsam.

Adam gehorchete seinem Weibe und as vom Baum. 1 Mos. 3, 17.
Abraham der Stimme Sarai und legte sich zur Magd. c. 16, 2. dem Ephron und wug das Geld dar, c. 23, 16.
Jacob soll der Rebecca gehorchen, c. 27, 13. seinem Vater und Mutter. c. 28, 7.
Dem Juda gehorcheten seine Brüder wegen Josephs Verkaufung c. 37, 27.
Joseph dem Weibe Potiphars nicht. c. 39, 10.
Moses gehorchete seines Schwähers Worten, 2 Mos. 18, 24.
Falschen Propheten soll Israel nicht gehorchen, 5 Mos. 13, 3. 8.
Der eigenwillige Sohn gehorchet dem Vater nicht. 5 Mos. 21, 20.
Wer Josua nicht gehorchete, solte sterben. Jos. 1, 18.

Israel den Richtern nicht, Richt. 2, 17. die Söhne Eli ihrem Vater nicht. 1 Sam. 2, 25.
Samuel gehorchete der Stimme des Volks, 1 Sam. 8, 7. und sezte einen König, c. 12, 1.
Warum gehorchest du Menschenwort, die da sagen: David suchet dein Unglück? 1 Sam. 24, 10.
Den fremden Kindern hats wider mich gefehlet: und gehorchen mir mit gehorsamen Ohren. 2 Sam. 22, 45. Ps. 18, 45.
Benhadad gehorchete dem Assa, 1 Kön. 15, 20. 2 Chron. 16, 4.
Ahab soll dem Benhadad nicht gehorchen. 1 Kön. 20, 8.
Gehorchet Hiskia nicht. 2 Kön. 18, 31. Esa. 36, 16.
Siehe, das haben wir erforschet, und ist also: dem gehorche und merke du dirs. Hiob 5, 27.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters. Spr. 1, 8.
Wer mir (der Weisheit) gehorchet, wird sicher bleiben. c. 1, 33.
So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes. c. 5, 7. c. 7, 24.
Wohl dem Menschen, der mir gehorchet. c. 8, 34.
Wer Rath gehorchet, der ist weise. c. 12, 15. c. 19, 20.
Ein Spotter gehorchet der Strafe nicht. c. 13, 1.
Ein falscher gehorchet gern schädlichen Zungen (die Lügen hören gern diejenigen Zungen an, so Unglück anstiften). c. 17, 4.
Wer gehorchet, den läßt man auch allezeit wiederum reden. cap. 21, 28.
Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat. c. 23, 22.
Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen rc. c. 30, 17.
Gehorchet nicht den Worten der Propheten = = denn sie betrügen euch. Jer. 23, 16. c. 27, 9. c. 29, 8.
Also gehorchen wir der Stimme unsers Vaters Jonadab. Jer. 35, 8.
Lieben Kinder, gehorchet mir, eurem Vater. Sir. 3, 1.
Wer der Weisheit gehorchet, der kan andere Leute lehren. cap. 4, 16. der wird nicht zu schanden, c. 24, 31.
Liebes Kind, gehorche meiner Lehre, und verachte nicht meinen Rath. c. 6, 24.
Mein Kind, gehorche mir, und lerne Weisheit. c. 16, 23.
Die Wahrheit hält sich zu denen, die ihr gehorchen. c. 27, 10.
Wer einem bösen Maul gehorchet, hat nimmer Ruhe. c. 28, 20.
Gehorchet mir, ihr grosen Herren, und ihr Regenten im Volk nehmets zu Herzen. c. 33, 19.
Lege ihm Arbeit auf, die einem Knechte gebühren; gehorchet er denn nicht, so lege ihn in Stock. c. 33, 30.
Gehorchet mir, ihr heiligen Kinder, und wachset, wie die Rosen. c. 39, 17.
Herodes gehorchete Johanni in vielen Sachen, und hörete ihn gerne. Marc. 6, 10.
Aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorchet. Joh. 10, 8. S. Dieb §. 5. f.
Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten. Röm. 2, 8.
O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Gal. 3, 1.
Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit (ferner) nicht zu gehorchen? c. 5, 7.
Und gehorchen nicht, und sind zu allen guten Werken untüchtig. Tit. 1, 16.
Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen. Ebr. 13, 17.

§. 2. GOtt. Ihm gehorsam sein, seine Gebote halten. Christo: an seinen Namen glauben, und nach seinen Geboten leben.* Dem Heiligen Geist Raum geben, sich von ihm regieren und zum Glauben an Christum bringen lassen. ** S. Gebot.

Rede du mit uns, wir wollen gehorchen. 2 Mos. 20, 19.
Alles, was der HErr gesaget hat, wollen wir thun und gehorchen. c. 24, 7.
Wenn du geängstiget wirst = = so wirst du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und seiner Stimme gehorchen. 5 Mos. 4, 30.
Wir wollen dem HErrn, unserm GOtt, dienen, und seiner Stimme gehorchen. Jos. 24, 24.
Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht. Ps. 81, 12. Ps. 106, 25.
Sie wolten auf seinen Wegen nicht wandeln, und gehorcheten seinem Gesetze nicht. Esa. 42, 24.
Dir solte man ja gehorchen (denn dir gehöret es). Jer. 10, 7.
Gehorchet meiner Stimme; aber sie gehorcheten nicht, neigeten auch ihre Ohren nicht. Jer. 11, 7. 8.
Siehe, ein jeglicher lebet nach seines bösen Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche. Jer. 16, 12.
Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir sage. Jer. 38, 20.
Sie gehorchen oder lassens; es ist wohl ein ungehorsam Haus. Ezech. 2, 5.
Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, so fahret hin. Ezech. 20, 39.
Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen. Zeph. 3, 2.
Richtet ihr selbst, obs vor GOtt recht sei, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOtt. Apstg. 4, 19.
Man mus GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen. c. 5, 29.
* Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: dem solt ihr gehorchen. 5 Mos. 18, 15.
Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechtes (meiner, des Meßiä) Stimme gehorchet? Esa. 50, 10.
Des Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. Dan. 7, 27.
Ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen (sich Christo nicht unterwerfen und ihm dienen) wollen. Mich. 5, 14.
** Wir sind Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen. Apstg. 5, 32.

§. 3. Ungeachtet GOtt in seinem Wort das Gehorchen so oft anbefohlen, 5 Mos. 13, 4. 18. auch denen, welche die Ohren geneigt, seiner Stimme gehorsam zu sein, (a) den Segen versprochen, und den Ungehorsamen (b) den Fluch angedrohet, so sind doch die Klagen, welche über das ungehorsame Israel geführet worden*, noch immer nöthig. S. Gebot §. 9.

Siehe, ich lege euch heute für den Segen und Fluch; den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des HErrn, = = den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet. 5 Mos. 11, 27. 28.
(a) Durch deinen Saamen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; darum, daß du meiner Stimme gehorchet hast. 1 Mos. 22, 18.
Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, = = so solt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern. 2 Mos. 19, 5. das höheste werden über alle Völker. 5 Mos. 28, 1.
Gehorchen sie und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden und mit Lust leben. Hiob 36, 11.
Wolt ihr mir gehorchen, so solt ihr des Landes Gut geniesen. Esa. 1, 19.
Gehorchet meinem Worte, so will ich euer GOtt sein, und ihr solt mein Volk sein. Jer. 7, 23.
Auf daß alle Kinder Israel sähen, wie gut es ist, dem HErrn gehorchen. Sir. 46, 12.
(b) 3 Mos. 26, 14. 18. 27. 5 Mos. 11, 28. c. 28, 15. 45. 1 Sam. 12, 15.
Sollen nicht das Land sehen, das GOtt ihren Vätern geschworen. 4 Mos. 14, 23.
Ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? Richt. 2, 2.
Einen Propheten, der nicht gehorchet, schlug ein Löwe. 1 Kön. 20, 36.
Gehorchen sie nicht, so werden sie ins Schwerd fallen, und vergehen, ehe sie es gewahr werden. Hiob 36, 12.
Israel solte mit Wermuth gespeiset werden. Jer. 9, 13.
Verflucht sei, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes. Jer. 11, 3.
Gehorchet der Stimme des HErrn eures GOttes, so wird den HErrn auch gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. Jer. 26, 13.
* 5 Mos. 1, 43. c. 9, 23. Neh. 9, 16. 29. Jer. 3, 13. 25. c. 22, 21. c. 25, 4. 7. c. 34, 14. c. 40, 3. Ezech. 20, 8. Dan. 9, 6. Zach. 1, 4.

Gehören. S. angehören. 2 Mos. 12, 16. 3 Mos. 7, 29. c. 14, 32. 4 Mos. 2, 9. c. 3, 26. c. 31, 36. 1 Sam. 8, 12. 1 Kön. 4, 27. Luc. 15, 12.

Wer dem HErrn sein Dankopfer thun will, der soll auch mitbringen, was zum Dankopfer dem HErrn gehöret (der soll herbeikommen lassen seine Gabe dem HErrn von seinem Dankopfer). 3 Mos. 7, 29.
Auf den Rücken des Narren gehöret eine Ruthe. Sprichw. 10, 13.
Den Vollkommnen gehöret starke Speise. Ebr. 5, 14.

Gehorsam. Ist eine Wirkung des menschlichen Gemüths, welche aus Liebe und Furcht gegen den Höhern, der und

uns zu befehlen hat, entstehet, und vermöge deren wir das, was er gebietet, thun, und was er verbietet, unterlassen. Er ist kindlich und vollkommen, wenn sich die Liebe mit der Furcht verbindet: knechtisch aber und unvollkommen, wenn er sich auf die blose Furcht gründet.

§. 2. Wir erweisen den Gehorsam (a) GOtt. Dieser ist der einzige Gesetzgeber, und daher ist auch der Gehorsam gegen ihn der eigentliche Gehorsam. Im Grdt. heißt es: Eine Neigung der Ohren zu hören, was der andere gebietet; und ein Gehorchen, dasjenige zu thun, was der andere haben will. Wiedergeborne verbinden die aufrichtige Liebe mit einer ehrerbietigen Furcht, und richten, durch Kraft und Wirkung des heiligen Geistes, ihren Willen nach dem Willen ihres Vaters, welchen er in seinem Wort offenbaret und vollbringen selbigen nach aller Möglichkeit. Sie geben ihm (1) das Herz, welches ohne falsch; denn sie fürchten, lieben und dienen ihm von ganzem Herzen, und von ganzer Seelen. 5 Mos. 10, 12. (2) Sie dienen ihm ohne Angst der Seelen ihr Lebenlang, Luc. 1, 74. (3) mit ganzen Herzen und mit williger Seele, 1 Chron. 29, 9. (4) Und unverzüglich, um sich wie Maria im Glauben bald zu stärken. Luc. 1, 39.

Abraham ist gehorsam gewesen der Stimme GOttes. 1 Mos. 26, 5.
So werdet ihr auch umkommen, darum, daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme GOttes. 5 Mos. 8, 20.
Ich bin der Stimme des HErrn, meines GOttes, gehorsam gewest, und habe gethan alles, wie du mir geboten hast. 5 Mos. 26, 14.
Heute dieses Tages bist du ein Volk worden des HErrn, : : daß du der Stimme des HErrn : : gehorsam seist. 5 Mos. 27, 10.
Und werden über dich kommen alle diese Segen, und werden dich treffen darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, bist gehorsam gewest. 5 Mos. 28, 2.
Der HErr wird dich zum Haupt machen : : ; darum daß du gehorsam bist den Geboten des HErrn, deines GOttes. 5 Mos. 28, 13.
Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als (wie) am Gehorsam der Stimme des HErrn? Siehe, Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern. 1 Sam. 15, 22.
So wollest du deinem Knecht geben ein gehorsam Herz. 1 Kön. 3, 9. 2 Chron. 1, 10.
Wolte mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinen Wegen gehen: so wolte ich ihre Feinde bald dämpfen. Ps. 81, 14.
Durch den Glauben ward gehorsam Abraham. Ebr. 11, 8.

§. 3. (b) Christo und seinem Evangelio. Wer sich Christo und seiner Lehre mit willigen Herzen unterwirft, an ihn glaubet, sich ihm ergiebet, alle Gnadengüter in kindlicher Einfalt ergreift, und diesen Glauben im Leben auf Christi Befehl und aus dessen Beistand beweiset, der zeigt den Gehorsam gegen Christum und sein Gebot, als eine schöne Frucht des Glaubens. Er gründet sich auf das Gehör des göttlichen Wortes, welchem wir durch übernatürlichen Beifall und zuversichtlich Vertrauen gehorsam werden müssen.

Die Kinder Ammon werden gehorsam sein. Esa. 11, 14.
Es wurden auch viel Priester dem Glauben (der Lehre JEsu Christi, Gal. 1, 23.) gehorsam. Apstg. 6, 7.
Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostel Amt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens unter (in) seinem Namen aufzurichten. Röm. 1, 5. Röm. 16, 26.
GOtt sei aber gedanket, daß ihr Knechte der Sünden gewest seid, aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid. Röm. 6, 17.
Aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Röm. 10, 16.
Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo dasselbige Christus nicht durch mich wirkete, die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk. Röm. 15, 18.
Euer Gehorsam (im Glauben) ist unter jedermann bekannt. Röm. 16, 19.
Damit wir verstören die Anschläge : : und nehmen gefangen alle Vernunft unter dem Gehorsam Christi. 2 Cor. 10, 5.
Mit Feuerflammen Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. 2 Thess. 1, 8.
So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an : : und habt nichts mit ihm zu schaffen. 2 Thess. 3, 14.
Nach der Vorsehung GOttes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes zum Gehorsam. 1 Petr. 1, 2.
Als gehorsame Kinder (Kinder des Glaubens), und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet. v. 14.
Machet keusch eure Seelen in Gehorsam der Wahrheit im Geist, (in treuer Annehmung des Evangelii). 1 Petr. 1, 22.
Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9.

§. 4. Das Evangelium ist eine Glaubenslehre, und legt der Seele keinen Zwang an; doch ist es eine Kraft GOttes, welche zur Veränderung der Seele eindringet, und eine Ueberzeugung zuwege schaft. Bei dieser leget es, unter der Wirkung des heiligen Geistes einen solchen Zug an die Seele, daß sie bei dem rechtmäßigen Gebrauch der Freiheit ihres Willens sich gewonnen und GOtt zum gläubigen Opfer dargiebt.

§. 5. Der Gehorsam Christi, unsers Heilandes, welchen er gegen seinen himmlischen Vater, in Uebernehmung und Ausführung des Erlösungswerks bewiesen, bestund (1) im Thun, da er sich dem Gesetz, ob er schon dessen HErr war, willig unterwarf, und es an unserer statt auf die vollkommenste Art erfüllete, Gal. 4, 4. 5. (2) im Leiden. Der Kreuzestod war der gröste Grad des Leidens. Esa. 53, 4. 5. Der HErr hatte ihm das Ohr geöfnet, daß er nicht ungehorsam war, und nicht zurück gieng. Er hielte seinen Rücken dar, die ihn schlugen, rc. Esa. 50, 5. 6. Das war eben der Wille des Vaters, daß der Sohn durch Thun und Leiden der Gerechtigkeit ein Gnüge thun und die Menschen mit GOtt versöhnen solte. Durch Christi thätigen und leidenden Gehorsam sind wir gerecht worden. Nach seiner menschlichen Natur wuste er nicht, wie viel Leiden der Vater über ihn verhängt, da er aber diese Bahn antrat, so lernete er, wie viel Gehorsam nöthig, alle Leiden auszustehen.*

Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder worden sind; also auch durch eines Gehorsam werden viele Gerechte. Röm. 5, 19.
Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Phil. 2, 8.

* Und wie wohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litte (als Mensch in der Erniedrigung Ebr. 2, 17.), Gehorsam gelernet. Ebr. 5, 8.

§. 6. Der Gehorsam gegen GOtt und Christum ist eine angenehme Frucht des Glaubens, welche der heilige Geist in einem willigen Herzen wirket, 1 Petr. 1, 2. Ezech. 26, 27. darum bittet David: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt: dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn, Ps. 143, 11. Es wird dazu erfordert, daß wir (1) die Befehle GOttes zu Ohren fassen, 2 Mos. 15, 26. Wenn er rufet, so müssen wir mit ehrerbietiger Stimme antworten: Rede HErr, dein Knecht höret. 1 Sam. 3, 9. denn auch (2) zu Herzen. Aeusserlich Bekenntnis und der Schein gefällt dem Herzenskündiger nicht, Matth. 29, 13. Auf die Tafel des Herzens müssen wir seine Gebote schreiben, Sprchw. 3, 13. so schreibt er selbst sein Gesetz in unsern Sinn mit lebendigen Buchstaben zum willigen Gehorsam. Jer. 31, 33. und (3) denselben willige Folge leisten. Nicht nur Hörer, sondern auch Thäter des Wortes müssen wir sein, Jac. 1, 22. Denn er will seine Gebote gehalten haben, 2 Mos. 15, 26. und wir sollen ihm in heiligen Schmuck willig opfern. Ps. 110, 3. (4) dürfen wir uns dabei nicht lange mit Fleisch und Blut besprechen. Wir müssen das Joch Christi willig auf uns nehmen, Matth. 11. 29. Denn wir sind nicht Schuldner dem Fleisch Röm. 8, 12, 13. wie sich denn Paulus nicht lange mit Fleisch und Blut besprach Gal. 1, 16. Kömmt es der Vernunft unglaublich vor, Joh. 3, 5. und scheinet es ihr eine Thorheit, 1 Cor. 2, 14. so mus sie unter den Gehorsam des

Glaubens, 2 Cor. 10, 5. Gnug, GOtt kan überschwänglich mehr thun, denn das wir bitten und verstehen, Eph. 32, 20. vgl. §. 2.

§. 7. Es soll uns aber zu dem Gehorsam gegen GOtt reitzen (a) dessen Majestät. Ihm ist niemand gleich. Er ist mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wunderthätig, 2 Mos. 15, 11. Jer. 10, 6. Er ist Vater und HErr, den wir ehren und fürchten sollen. Mal. 1, 6. (b) dessen Befehl, als des höchsten Gesezgebers. Ihm sollen wir dienen, folgen, anhangen und seiner Stimme gehorchen, 5 Mos. 13, 4. er hat ja sein Zeugnis: gehorchet mir, Jer. 11, 5. oft wiederholet. (c) dessen gnädiges Wohlgefallen, 1 Sam. 15, 22. (d) das vollkommenste Beispiel unsers Heilandes (§. 5.) und anderer*. (e) der guten Engel, welche dienstbare Geister, Ebr. 1, 14. Ps. 103, 21. (f) der bösen Geister, Marc. 1, 27. (g) der unvernünftigen Thiere und leblosen Geschöpfe Ps. 148, 8. Sir. 39, 36. f. (h) die Vortreflichkeit der Tugend selbst: sie ist besser, denn Opfer, 1 Sam. 15, 22. (i) der Nutzen, welchen der Gehorsam zu hoffen; und (k) der Schade, welcher auf den Ungehorsam erfolgt.

* Noä, der alles that, was ihm GOtt gebot, 1 Mos. 6, 22. c. 7, 5. Abrahams, welcher der Stimme des HErrn gehorchet, 1 Mos. 17, 23. Ebr. 11, 8. Mosis, der auf Befehl GOttes zu Pharao ging. 2 Mos. 3, 13. c. 4, 3. Aarons und seiner Söhne, welche alles thaten, was GOtt durch Mosen geboten, 3 Mos. 8, 36. Davids, welcher den Willen GOttes gethan, Apstg. 13, 22. Hiskiä, der gethan, was dem HErrn gefallen. 2 Kön. 20, 3. Esaiä, welcher sagte: hie bin ich, sende mich. Esa. 6, 8. Josephs, welcher that, wie ihm der Engel des HErrn befohlen, Matth. 1, 24. Petri, welcher auf JEsu Wort das Netz auswarf, Luc. 5, 5. der Gläubigen zu Rom, Rom. 6, 17.

(g) Und keins das andere hindere; sondern sind immerdar seinem Befehl gehorsam, Sir. 16, 28.

Es lebet alles und bleibet für und für, und wozu er ihrer bedarf, sind sie alle gehorsam. Sir. 42, 24.

Sonne, Mond und Sterne scheinen, und sind gehorsam, wie sie GOtt heiset. Bar. 6, 59.

Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam sind? Matth. 8, 27. Marc. 4, 41. Luc. 8, 25.

(i) Die Gehorsamen haben zu hoffen: Barmherzigkeit und Gnade, 5 Mos. 13, 17, 18. c. 30, 2. 3. göttlichen Segen, 2 Mos. 13, 25. 5 Mos. 15, 10. c. 28, 3. 4. 9. Gesundheit und langes Leben, 2 Mos. 15, 26. c. 23, 26. Friede und Ruhe, Ps. 81, 14. 15. den heiligen Geist mit seinen Gaben, Apstg. 5, 32. ewige Glükseligkeit, Rom. 2, 6. f. Ebr. 5, 9.

(k) Die Ungehorsamen verfolgt der Fluch 5 Mos. 28, 15. 16. Krankheit, 3 Mos. 26, 16. Verkürzung des Lebens, 5 Mos. 30, 18. ewige Verdammnis, Rom. 2, 17. f.

§. 8. (c) **Der Obrigkeit.** Die Obern und Grosen dieser Welt führen das Amt, welches GOttes ist, 5 Mos. 1, 17. und schärfen entweder eben dessen Gesetze ein; oder zeugen gewisse Arten und Weisen, wie diese in Obacht zu nehmen. Wer also der weltlichen Obrigkeit widerstrebet, der widerstrebet GOttes Ordnung, Rom. 13, 2.

Du, Joseph, solt über mein Haus sein, und deinem Wort soll all mein Volk gehorsam sein, (nach deinem Mund soll alles Volk laufen). 1 Mos. 41, 40.

Wie wir Mosi sind gehorsam gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein. Jos. 1, 17.

David ging in Sauls Gehorsam, 1 Sam. 22, 14.

Ganz Israel ward Salomo gehorsam, 1 Chron. 30, 23.

Ein Volk, das dich nicht kannte, dienet mir; es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren. Ps. 18, 45. 2 Sam. 22, 45.

Welchem nicht wolten gehorsam werden eure Väter. Apstg. 7, 39.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam sein, (auch sonst) zu allem guten Werke bereit sein. Tit. 3, 1.

§. 9. Wir sind also der Obrigkeit, auch gottloser Jer. 27, 12. c. 29, 7. und zwar nicht nur der Strafe wegen; sondern vornehmlich Gewissens halber; jedoch nicht wider GOttes Gebot, Apstg. 5, 29. zu gehorsamen verpflichtet. Der Befehl GOttes, 1 Petr. 2, 13. 14. die Würde und Nothwendigkeit derselben, Rom. 13, 4 - 7. wollen einen willigen, 2 Sam. 15, 14. f. mit gebührender Furcht und Liebe, Rom. 13, 17. Treue 2 Sam. 22, 14. und Unterthänigkeit vergesellschafteten Gehorsam erfordern.

§. 10. (d) **Den Lehrern.** Gehorchet mit den Thessalonicensern, 1 Thess. 2, 13. euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seele, Ebr. 13, 17. sind Christi Diener, Haushalter über die Geheimnisse GOttes, 1 Cor. 4, 1. und Botschafter an Christus statt, 2 Cor. 5, 20.

Darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seid, gehorsam zu sein in allen Stücken. 2 Cor. 2, 9.

Und sind bereit zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist (wenn ihr die vorgeschriebene Mittel zur Besserung verursachet habt). 2 Cor. 10, 6.

Ich habe aus Zuversicht deines Gehorsams dir geschrieben. Philem. 21.

§. 11. (e) **Den Eltern.** Es ist nicht nur dem Befehl GOttes, sondern auch der natürlichen Billigkeit gemäs, daß Kinder in allen Dingen, welche nicht wider GOttes Gebot streiten, den Eltern Gehorsam leisten. Der Vater unser aller, Eph. 3, 15. mus den Vorzug haben, Matth. 10, 17. Das vierde Gebot ist das erste, das die Verheisung hat, Eph. 6, 3. 2 Mos. 20, 12 Sirach erzählet die Vortheile, welche Kinder durch Bezeugung ihres Gehorsams gewinnen, Sir. 3, 1. ff. und die löblichen Beispiele Jacobs, 1 Mos. 28, 5. 6. Josephs, 1 Mos. 37, 13. Davids, 1 Sam. 17, 20. Tobiä, c. 5, 1. besonders des Kindes JEsu, Luc. 2, 51. sollen sie ermuntern, sich gegen die Eltern so aufzuführen, wie sie dereinst wünschen, daß sich ihre Kinder gegen sie bezeugen sollen.

Wer um des HErrn willen gehorsam ist, an dem hat die Mutter einen Trost. Sir. 3, 7.

Ihr Kinder seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn; denn das ist billig. Eph. 6, 1. Coloss. 3, 20.

§. 12. (f) **Den Männern.** Weiber müssen deren Herrschaft über sich erkennen, und sich verbunden achten ohne Widerrede deren Befehl zu vollbringen.

Wie die Sara gehorsam war und hies ihn Herr. 1 Petr. 3, 6.

§. 13. (g) **Den Herren.** Dienstboten sollen nicht aus Furcht der Strafe dienen, sondern in Gottesfurcht treulich und redlich, und das so wohl in Abwesenheit, als Gegenwart ihrer Herren.

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. Eph. 6, 5. Coloss. 3, 22.

§. 14. (h) **Den Lüsten gehorsam** ist derjenige, welcher sich die aufsteigende Lüste gefallen läst, denselben nachhängt, darein williget und sie ohne Widerstand vollbringet. Ein Sündenknecht.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Rom. 6, 12. 16.

Gehülfe.

Gehülfe. (a) Einer, welcher dem andern in einem gewissen Geschäfte den vorgesezten Endzweck zu erhalten behülflich ist. (b) Beistand, Helfer, Mitstreiter. Ezech. 32, 21. Eva war des Adams Gehülfin in leiblichen und geistlichen. Sie solte die Berufsarbeit mit versehen, das menschliche Geschlecht fortpflanzen, die Kinder erziehen, und nach dem Fall die Trübsal tragen, und im leztern den Gottesdienst mit abwarten. *

Ich bin der HErr, der alles thut, der den Himmel ausbreitet alleine, und die Erde weit machet, ohne Gehülfen. Es. 44, 24.

(b) Vor dem Tage, so da kömmt = = auszureuten Tyrum und Zidon, samt ihren andern Gehülfen. Jer. 47, 4.

Und alle die um ihn her sind, seine Gehülfen, und alle seinen Anhang, will ich unter alle Winde zerstreuen. Ezech. 12, 14.

* Ich will ihm eine Gehülfin machen. 1 Mos. 2, 18. 20. Tob. 8, 8.

Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath, und hat einen treuen Gehülfen. Sir. 36, 26.

§. 2. (c) **Mitarbeiter am Evangelio.** Einer, der dem andern in seinem Apostelamt gute Dienste thut, das Evangelium prediget, die Sünder bekehret rc. GOttes. Der mit GOtt wirket; durch welchen GOtt arbeitet. Der

Wahrheit sein: Das Seinige redlich und nach allem Vermögen beitragen, damit die Wahrheit der evangelischen Lehre, und das rechtschafne Wesen im Christenthum ausgebreitet und befestiget werde.

Pauli Gehülfen in Christo sind gewesen Prisca und Aquila, Röm. 16, 3. Urban, v. 9. Timotheus, v. 21. Titus, 2 Cor. 8, 23. Epaphroditus, Phil. 2, 25. Clemens und andere, Phil. 4, 3. Coloss. 4, 11.

Nicht daß wir Herren sind über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude. 2 Cor. 1, 24.

So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden. 3 Joh. 8.

Geier. Er hat seinen Namen in Ebräischen nicht nur von dem schnellen Flug, 5 Mos. 28, 49. sondern auch von der schwarzen Farbe, woraus man schliesset, es sei ein schwarzer Vogel gewesen, der jedoch bei uns, wie die andern, unbekannt.

Den Jüden zu essen verboten, 3 Mos. 11, 14. 5 Mos. 14, 13.

Den Steig kein Vogel erkannt hat, und kein Geiers Auge gesehen. Hiob 28, 7.

Da werden untereinander laufen Marder und Geier. Esa. 34, 14.

Geifer. Lief dem David durch den Bart, da er vor dem Achis kollerte, 1 Sam. 21, 13. S. Geberde §. 1.

Geige. Ein musicalisches Werkzeug mit drei Saiten. Saitenspiel, Hackebret, Harpfe. 1 Sam. 18, 6. Dan. 3, 5, 7. c. 10, 15.

Geiger. Einer, der auf der Harfen spielet. Sie kommen von dem Jubal, dem Erfinder der Instrumentalmusic her. 1 Mos. 4, 21.

Geil. (a) Von muthwilligen Kälbern, welche in guten Futter stehen, hinten hinausschlagen, löcken, und allerhand Sprünge machen. (b) Geil werden: der Unzucht nachhängen, welches aus Faulheit und guten Leben entstehet.

Du hast mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil Kalb. Jer. 31, 18.

Und löcket, wie die geilen Kälber, und wiehert wie die starken Gäule. Jer. 50, 11.

Da er aber (Jeschurun) fett und stark war, ward er geil. 5 Mos. 32, 15.

Wenn sie geil worden sind (die Witwen) wider Christum, so wollen sie freien. 1 Tim. 5, 11. S. freien.

Ziehet an den HErrn JEsum Christum (so wohl im Glauben, mit Ergreifung seiner Gerechtigkeit, Gal. 3, 27. als auch im Leben und neuen heiligen Sinn, Phil. 2, 5. zu seiner Nachfolge) und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde (und erfüllet nicht des Fleisches oder des sündlichen Leibes Begierden, z. E. in Speis und Trank, wo der Ueberfluß sündlich; also daß ihr die Lüste dessen, nemlich des alten Adams, Röm. 7, 8. 23. befördert, und sie gleichsam füttert, erreget, nähret und heget). Röm. 13, 14.

§. 2. Wir sollen nach dem Grdt. die Versorgung des Leibes nicht zu den Lüsten machen. Pauli Vermahnung gehet dahin: wir sollen des Leibes nicht mit unmäßigen Essen und Trinken, oder auch prächtigen Staat pflegen, und dadurch Unkeuschheit und Hoffart erregen und nähren. Vielmehr sollen wir ihm, so viel möglich, durch Wachen und Fasten abbrechen, damit er ein bequemes Werkzeug einer heiligen Seele und des heiligen Geistes werden und bleiben möge.

Geilen. Ein unverschämtes ist ein dreistes, ungestümes, beschwerlich Anhalten. Luc. 11, 8. Unverschämt sein ist zwar eine Untugend, aber in Absehen auf das Bitten heist ein geiler Bettler, der sich nicht abweisen last, sondern so lange anhält, bis man des Bittens überdrüßig wird.

Geilheit. (a) Die Unmäßigkeit in der Buhlerliebe. Den Trieb zur fleischlichen Vermischung hat der allweise Schöpfer den Menschen eingepflanzet. Wohllüstler suchen dabei nicht, nach der Absicht des guten GOttes, die Vermehrung des menschlichen Geschlechts, sondern ihr ganzes Augenmerk ist die Sinnen zu belustigen und das Fleisch zu kützeln. Sie sind den unvernünftigen Bestien gleich, welche in ihrer Vermischung auch keinen Unterschied machen: Ihre Lust ist nicht nur gering, sie verschwindet unter den Händen; sondern auch unflätig; denn es lauft am Ende auf Schwären, Fäulnis und garstige Krankheiten hinaus.

§. 2. Ruchlose ergeben sich der Unreinigkeit Eph. 4, 19. als einem Werk des Fleisches, Gal. 5, 19. Christen, über die reine Wasser gesprenget, Ezech. 36, 25. 29. und welche zur Heiligung berufen sind 1 Thess. 4, 7. lassen ein solches Laster nicht von sich gesagt werden Eph. 5, 3. sondern töden dergleichen Glieder Coloss. 3, 5. damit sie nicht unsanft zerstöret werden. Mich. 2, 10. S. Hurerei.

§. 3. (b) Die Begierde zur geistlichen Hurerei. S. Abgötterei.

Denn ich habe gesehen deine Ehebrecherei, deine Geilheit rc. Jer. 13, 27.

Geissel. (a) Ein Mensch, der zur Kriegszeit dem Feinde anstatt eines Pfandes gegeben wird, bis alles vertragen oder abgethan werde. Ein Pfandsman.

1 Macc. 1, 11. c. 8, 7. c. 9, 53. c. 10, 6. 9. c. 11, 62. c. 13, 16.

§. 2. (b) Eine Peitsche. Die Geisseln waren aus Riemen gemacht. Mit Ruthen wurden die Freien gestrichen; mit Riemen aber die Knechte, und sonderlich die, so da durch die Kreutzigung solten abgethan werden. Zuweilen waren die Geisseln mit eisernem Drath bewafnet, welches denn gewaltig ins Fleisch einfiel und schmerzliche Wunden verursachte.

Dem Ros eine Geisel, und dem Esel einen Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf dem Rücken, Spr. 26, 3.

Da wird man hören die Geiseln klappen rc. Nahum 3, 2.

Die Geisel machet Striemen: aber ein böses Maul zerschmettert Beine und alles. Sir. 28, 21.

Dem Esel gehöret sein Futter, Geisel und Last; also dem Knechte sein Brod, Strafe und Arbeit. Sir. 33, 25.

Wie kan der der Lehre warten, der pflügen mus, und der gerne die Ochsen mit der Geisel treibt rc. Sir. 38, 26.

Die sieben Brüder wurden mit Geiseln gestäupet, 2 Macc. 7, 1.

JEsus machte eine Geisel aus Stricken, Joh. 2, 15.

Etliche haben Spott und Geiseln erlitten, dazu Bande und Gefängnis. Ebr. 11, 36.

§. 3. (c) Allerhand Unglück, und Drangsaal.

Aldenn wird der HErr Zebaoth eine Geisel über ihn erwecken, (wie Richt. 7, 19. 24. 2 Mos. 14, 26. mit auserordentlicher Wunderkraft). Esa. 10, 26.

Die überbliebenen Cananiter sollen den Israeliten zur Geisel werden (um sie zum Gözendienst zu zwingen; und sonst zu plagen). Jos. 23, 13.

§. 4. (d) Von der Zungen. Böse Nachrede, Verleumdung, hönische Worte und Reden, welche wie Schwerder, Spiese und Pfeile durch die Seele gehen.

Er wird dich verbergen vor der Geisel der Zungen, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kömmt. Hiob 5, 21.

Geisseln. (a) Mit der Geissel peitschen. Nicht nur die Juden, sondern auch andere morgenländische Völker hatten diese Art der Züchtigung und Strafe im Gebrauch. Von diesen ist es auf die Römer kommen, welche besonders die zum Kreutz bestimmte geisseln liesen.

Von den sieben Brüdern, welche gegeisselt worden. 2 Macc. 7, 13. 15.

Hütet euch aber vor den Menschen: denn sie werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch geisseln in ihren Schulen. Matth. 10, 17. c. 23, 34.

Pilatus lies JEsum geisseln, Matth. 27, 26. Marc. 15, 15.

Die werden ihn verspotten und geisseln, und verspeien und tödten rc. Marc. 10, 34. Matth. 20, 19. Luc. 18, 33.

Ists auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht geisseln? Apstg. 22, 25.

§. 2. Daß Pilatus JEsum selbst gegeisselt, wie es Joh. 19, 1. lautet, ist nicht zu vermuthen. Er als ein römischer Landpfleger dauchte sich viel zu gut, eine solche verächtliche Handlung vorzunehmen. Er lies ihn geisseln; denn was einer durch andere thut, wird ihm angerechnet, als wenn ers

selbst gethan. Wie denn von allen Juden gesagt wird: aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödet. Apstg. 3, 15.

§. 3. Die Römischgesinnten pflegen sich auch zu geisseln; und stehen dabei in den Gedanken, sie thaten damit ein gutes Werk. Allein dergleichen Bahn, wenn sie darauf nach der Seligkeit gehen wollen, wie sich sonderlich die so genannten Geißler im 14. Jahrhundert einfallen liesen, steht in der Schrift nicht aufgezeichnet. Vielmehr laufen solche Dinge (1) wider das Recht der Natur, vermöge dessen wir uns selbst alle Liebe schuldig sind, und uns glücklich zu machen suchen, nicht aber zerfetzen und unsere Gliedmassen verderben sollen, daraus der Gesundheit Schade zugefüget werden kan. Wir sind über unsere Glieder nicht so Herr, daß wir nur damit machen könten, was wir wolten. GOtt ist derselben Schöpfer und Erhalter. (2) Wider das fünfte Gebot, da unter dem Verbot des Tödens auch die Verletzung der Gliedmassen mit begriffen ist. (3) Wider die ausdrücklichen Aussprüche der heiligen Schrift. 3 Mos. 19, 28. Ihr solt keine Buchstaben an euch pfetzen, welches der Baalspfaffen Weise war, 1 Kön. 18, 28. Hingegen will (4) Paulus des Leibes gewartet haben, Röm. 13, 14. Eph. 5, 29.

§. 4. Die Papisten wollen zwar diese Zerfleischung beschönigen (a) aus Ps. 73, 14. Und ich bin geplaget täglich; und meine Strafe ist alle Morgen neu. Allein wer wird denn die Worte Davids in einem eigentlichen Verstande nehmen. David hatte schwere Trübsalen; er war zu Leiden gemacht, und netzete sein Brod mit Thränen. Er hatte aber nicht nöthig nach einer solchen baalitischen Art das Fleisch mit Geisseln zu peitschen, er that es auch nicht. Fromme sind täglichen Verfolgungen ausgesetzt, und ihr Elend ist immer vor ihnen. (b) Aus 1 Cor. 9, 27. Betäuben aber heist nicht geisseln (S. Betäuben). Paulus will vielmehr haben Col. 2, 23. man solle nicht aus eingebildeter Heiligkeit seinem Leibe Ueberlast thun. Wenn die Römischgesinneten ihre Geisselung aus Sir. 33, 25. zu beweisen dächten, so sähe man doch, in was vor einer Gesellschaft sie selbst ein Aufsehen machten; denn daselbst ist die Geisel dem Esel bestimt.

§. 5. (b) Von GOttes zeitlichen Züchtigungen, dergleichen das Muster der Geduld, den Hiob, hart gedrücket.

Wenn er anhebet zu geisseln, so dringet er bald fort zum Tode. Hiob 9, 23.

Geist. Eine Substanz, die Verstand und Willen hat. Wer das Dasein der Geister nicht zugeben wolte, müste ein Gottesverläugner sein, und sich selbst zu einer blosen Machine machen. Ob GOtt ausser der Seele noch mehr Geister schaffen können, daran zweifelt die Vernunft nicht; und da sie Wirkungen wahrnimmt, welche weder von GOtt, noch von der Seele, noch weniger aber von einem Körper herrühren können, so kömmt ihr das Dasein solcher Geschöpfe nicht unwahrscheinlich vor. Die Schrift gedenket der bösen und guten Engel.

§. 2. (a) Von GOtt, als (1) dem unendlichen Geist.

Egypten ist Mensch und nicht GOtt, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. Esa. 31, 3.

GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

§. 2. (2) GOttes Wille; (3) Allmacht, Finger; (4) Zorn. S. §. 31. (5) Ein sanftes Windlein, womit GOtt die Bußfertigen erquicken will. Andere verstehen den heiligen Geist.

(2) Wehe den abtrünnigen Kindern : : die ohne mich rathschlagen und ohne meinen Geist Schuz suchen. Esa. 30, 1.

(3) So ich aber die Teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist je das Reich GOttes zu euch kommen. Matth. 12, 28.

(4) Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des HErrn Geist bläset drein. Esa. 40, 7.

Das Haus Jacob tröstet sie also: Meinest du, des HErrn Geist sei verkürzt? (solte GOttes Zorn so kurz angebunden sein?) Mich. 2, 7.

Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geist ruhen (haben meinen Zorn gestillet). Zach. 6, 8.

(5) Es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Odem machen. Esa. 57, 16.

§. 3 (b) Persönlich: die dritte Person in der Gottheit, welche vom Vater und Sohn von Ewigkeit her ausgehet, und mit beiden eines göttlichen Wesens ist.

Apstg. 6, 10. c. 16, 7. c. 21, 4. Röm. 15, 30. 1 Cor. 14, 2. Eph. 3, 5.

Die Menschen wollen sich meinen Geist (durch die Predigt des Worts) nicht mehr strafen lassen; denn sie sind fleisch (lich gesinnet). 1 Mos. 6, 3.

Der Geist (GOttes) ist in den (demüthigen) Leuten. Hiob 32, 8.

Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33, 6.

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Ps. 137, 9.

Denn wird der HErr : : die Blutschulden Jerusalem vertreiben von ihr, durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird. Esa. 4, 4.

Bis über euch ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. Esa. 32, 15.

Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. Esa. 42, 2. Matth. 12, 18.

Ich will meinen Geist auf deinen Saamen giesen. Esa. 44, 3. Ezech. 39, 29.

Von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da; und nun sendet mich der HErr, HErr und sein Geist. Esa. 48, 16.

Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund geleget habe, sollen von deinem Munde nicht weichen. Esa. 59, 21.

Und nach diesem will ich meinen Geist ausgiesen über alles Fleisch. Joel 3, 1. Apstg. 2, 17.

Da ward JEsus von dem Geist (GOttes) in die Wüsten geführet, Matth. 4, 1. Marc. 1, 12. Luc. 4, 1.

Die Lästerung wider den Geist wird dem Menschen nicht vergeben. Matth. 12, 31.

Wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn? Matth. 22, 43.

Simon kam aus Anregen (Trieb) des Geistes in Tempel. Luc. 2, 27.

Kam auf JEsum gleich einer Taube, Marc. 1, 10. Joh. 1, 32. 33.

Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Luc. 9, 55.

Denn GOtt giebt (ihm) den Geist nicht nach dem Maas. Joh. 3, 34. vergl. Ps. 45, 8.

Der Geist aber sprach zu Philippo, Apstg. 8, 29. zu Petro, c. 10, 19. c. 11, 12.

Agabus deutete durch den (prophetischen) Geist eine Theurung. Apstg. 11, 28.

Paulum drang der Geist, den Jüden zu bezeugen JEsum, daß er der Christ sei. Apstg. 18, 5.

Und nun siehe, ich im Geist (der Offenbarung dessen) gebunden. Apstg. 20, 22.

Die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist (geistlich und durch den heiligen Geist), und nicht im Buchstaben geschicht. Röm. 2, 29.

So nun der Geist des, der JEsum auferwecket hat, in euch wohnet. Röm. 8, 11.

Wo ihr durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödet, so werdet ihr leben. Röm. 8, 13.

Derselbige Geist giebt Zeugnis unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind. v. 16.

Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf: denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichen Seufzen. Röm. 8, 26.

Sondern in Beweisung des Geistes, 1 Cor. 2, 4. S. Beweisung.

Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit. 1 Cor. 2, 10.

Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. 1 Cor. 12, 4. 8. 9. 10.

Dieses aber alles wirket derselbige einige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will. v. 11.

Wir sind durch einen Geist (der den ganzen geistlichen Leib, als die Seele desselben, regieret) alle zu einem Leibe getauft : : und sind alle zu einem Geiste (dessen Kraft durch das heilige Nachtmal in uns gestärket wird) getränket. 1 Cor. 12, 13.

Der euch nun den Geist reichet, und thut solche Thaten unter euch, thut ers durchs des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 5.

Und wir alle den verheisenen Geist empfiengen durch den Glauben. Gal. 3, 14.

Durch ihn haben wir den Zugang alle beide in einem Geiste zum Vater. Eph. 2, 18.

Auf

Auf welchen auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung GOttes im Geist. v. 22.
Daß er euch Kraft gebe durch den Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen. Eph. 3, 16.
Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit. Eph. 5, 9.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordig Wesen erfolget, sondern werdet voll Geistes. Eph. 5, 18.
Nehmet den Helm des Heils und das Schwerd des Geistes, welches ist das Wort GOttes. Eph. 6, 17.
Der Geist aber sagt deutlich, daß in den lezten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten. 1 Tim. 4, 1.
Daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geiste, den er uns gegeben hat. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.
Der Geist ists, der da zeuget, daß Geist (Evangelium) Wahrheit sei. 1 Joh. 5, 6.
Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß. Jac. 4, 5.
Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13.
Der Geist und die Braut sprechen: komm. c. 22, 17.

§. 4. Diese dritte Person in der GOttheit (§. 3.) hat in der Schrift von ihrem Wesen, Amt und Wirkungen verschiedene Benennungen. Sie heist (1) ein Geist GOttes, des HErrn, des Vaters, des Sohnes, weiln er auf eine unbeschreibliche Art von Ewigkeit her vom Vater und Sohn ausgehet, und dieser durch Hinausführung des Erlösungswerks selbigen den Seinen erworben.

Der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser. 1 Mos. 1, 2. vergl. Ps. 33, 6. S. schweben.
Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. 2 Sam. 23, 2.
Wie ist der Geist des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? 1 Kön. 22, 24. 2 Chron. 18, 23.
Der Geist GOttes hat mich gemacht. Hiob 33, 4.
Denn er ists, der durch meinen Mund gebeut, und sein (des Meßiä) Geist ists, der es zusammen bringet. Esa. 34, 16.
Wer unterrichtet den Geist des HErrn? Esa. 40, 13.
Der Geist des HErrn HErrn ist über mir; darum hat mich der HErr gesalbet. Esa. 61, 1. Luc. 4, 18.
Ich bin voll Kraft und Geistes des HErrn, voll Rechts und Stärke. Mich. 3, 8.
Der Weltkreis ist voll Geistes des HErrn. Weish. 1, 7.
Kam über JEsum, da er getauft wurde. Matth. 3, 16.
Ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. Matth. 10, 20.
Warum seid ihr denn eins worden, zu versuchen den Geist des HErrn? Apstg. 5, 9.
Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9.
Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder. v. 14.
Durch Kraft und Zeichen der Wunder, und durch Kraft des Geistes GOttes (der auch auser den Wundern, mit dem Wort, welches eine Kraft selig zu machen, vereinigt ist, und den Glauben dadurch übernatürlich in dem Herzen wirket). Röm. 15, 19.
Also auch weis niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes. 1 Cor. 2, 11.
Ihr seid gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes. 1 Cor. 6, 11.
Ich halte aber, ich habe auch den Geist GOttes. c. 7, 40.
Niemand verfluchet JEsum, der durch den Geist GOttes redet. 1 Cor. 12, 3.
Der HErr (Christus) ist der Geist (der wirket Leben, Segen, Gerechtigkeit). Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit (vom Fluch). 2 Cor. 3, 17.
Weil ihr denn Kinder seid, hat GOtt gesand den Geist seines Sohnes in eure Herzen. Gal. 4, 6.
Ich weis, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit, durch euer Gebet, und durch Handreichung des Geistes J. C. Phil. 1, 19.
Daran solt ihr den Geist GOttes erkennen. 1 Joh. 4, 2.

§. 5. (2) Der heilige Geist, weil er an und vor sich heilig, auch die Menschen heiliget und reiniget.

Sir. 1, 9. Marc. 12, 36. Apstg. 1, 2. 16. c. 2, 33. c. 13, 2. c. 21, 11. c. 28, 25. Röm. 15, 13. 2 Cor. 6, 6. 1 Theß. 1, 5. Tit. 3, 5. 1 Petr. 1, 12. Ebr. 3, 7. c. 10, 15.
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ps. 51, 13.
Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist. Esa. 63, 10.
Wo ist, der seinen heil. Geist unter sie gab? Esa. 63, 11.
Der heil. Geist, so recht lehret, fleucht die Abgöttischen. Weish. 1, 5.
Wer will deinen Rath erfahren? es sei denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen heil. Geist aus der Höhe. c. 9, 17.
Maria ward schwanger vom heiligen Geist. Matth. 1, 18. 20. Luc. 1, 35.
Der wird euch mit dem heil. Geist und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11. Luc. 3, 16. Joh. 1, 33.
Wer etwas redet wider den heil. Geist, dem wirds nicht vergeben weder in dieser, noch in jener Welt. Matth. 12, 32. Marc. 3, 29.
Und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Matth. 28, 19.
Denn ihr seids nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. Marc. 13, 11. Luc. 12, 12.
= = Wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heil. Geist geben denen, die ihn bitten. Luc. 11, 13.
Der h. Geist war noch nicht da (in dem Maas und Wunderkraft, wie hernach); denn JEsus war noch nicht verkläret. Joh. 7, 39.
Nehmet hin den h. Geist (nemlich nunmehr, als Apostel, noch in reicherm Maas, als zuvor). Joh. 20, 22.
Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber solt mit dem heil. Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. Apstg. 1, 5. 8.
Und wurden voll des h. Geistes, und fiengen an zu predigen. Apstg. 2, 4. c. 4, 31.
Thut Busse und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen J. C. zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des h. Geistes. Apstg. 2, 38.
Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem h. Geist lügest. c. 5, 3.
Wir sind Zeugen über diese Worte, und der h. Geist, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen. c. 5, 32.
Ihr Halsstarrigen = = ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist. c. 7, 51.
Die Gemeine ward erfüllet mit Trost des h. Geistes. c. 9, 31.
Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heil. Geist auf alle, die dem Worte zuhöreten, c. 10, 44. auch Heiden. v. 45.
Die Jünger aber wurden voll Freude und des heiligen Geistes. c. 13, 52.
Und GOtt, der Herzenskündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den h. Geist, gleich auch wie uns. c. 15, 8.
Denn es gefället dem H. Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn diese nöthige Stücke. c. 15, 28.
Da sie aber durch Phrygiam zogen, ward ihnen gewehret (nicht aus Neid, sondern weiln es anderswo nüzlich war) von dem h. Geist. c. 16, 6.
Wir haben noch nie gehöret, ob ein h. Geist sei? c. 19, 2.
Ohne daß der h. Geist in allen Städten bezeuget, und spricht: Bande und Trübsal warten mein daselbst. c. 20, 23.
So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heil. Geist gesezet hat zu Bischoffen. cap. 20, 28.
Die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Herz durch den heil. Geist, welcher uns gegeben ist. Röm. 5, 5.
Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, des mir Zeugnis giebt mein Gewissen, in dem h. Geiste. c. 9, 1.
Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Friede und Freude in dem h. Geist. c. 14, 17.
Welches wir auch reden mit Worten = = die der h. Geist lehret. 1 Cor. 2, 13. S. geistlich §. 1.
Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des h. Geistes ist. 1 Cor. 6, 19.
Niemand kan JEsum einen HErrn heisen (mit glaubiger Zueignung auf sich), ohne durch den heil. Geist c. 12, 3.
Die Gnade unsers HErrn J. C. und die Liebe GOttes, und die Gemeinschaft des h. Geistes sei mit euch allen. 2 Cor. 13, 13.
Durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, versiegelt worden seid mit dem h. Geist der Verheisung. Eph. 1, 13.
Und betrübet nicht den h. Geist GOttes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.
Wer verachtet, der verachtet nicht Menschen: sondern GOtt, der seinen h. Geist gegeben hat in euch. 1 Theß. 4, 8.
Diese gute Beilage bewahre durch den heil. Geist, der in uns wohnet. 2 Tim. 1, 14.
Es ist noch keine Weissagung aus menschlichen Willen, sondern die heil. Menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem h. Geist. 2 Petr. 1, 21.
Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der h. Geist. 1 Joh. 5, 7.] S. drei.

GOtt hat ihr Zeugnis gegeben mit Zeichen = = und mit Austheilung des h. Geistes nach seinem Willen. Ebr. 2, 4.

Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind = = und theilhaftig worden sind des h. Geistes. Ebr. 6, 4. S. erleuchtet §. 6.

Damit der h. Geist deutete, daß noch nicht (völlig) offenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit. c. 9, 8.

Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf unsern allerheiligsten Glauben durch den h. Geist, und betet. Judä 20.

§. 6. (3) Der freudige; oder vielmehr freiwillige, weil er in einem bekehrten Menschen wirket, alles mit Lust und Liebe zu thun, und zu leiden, was GOtt will. (4) des Gebets, weil er ein andächtig Gebet wirket, uns beten lehret, dazu antreibet, und unserer Schwachheit dabei aufhilft. (5) des Glaubens, weil er diesen wirket, 2 Cor. 4, 13. (6) der Gnaden, weil uns die Bekehrung, welche er wirket, zu Gnaden bringet, er selbst aus Gnaden durch Christi Verdienst uns anvertrauet wird, und wir durch ihn die Gnadengaben erhalten. (7) gut, so wohl seinem Wesen, als Wirkungen nach. (8) der Herrlichkeit, weil er, als wahrer GOtt, selbst herrlich, Christum in uns verkläret, und uns herrlich macht. (9) der Kindschaft, weil er innerlich in uns zeuget, daß wir Kinder GOttes, und er ein Vertrauen wirket, daß wir uns zu GOtt in Christo alles Guten zu versehen haben. (10) der Kraft und der Liebe, weil er hurtig und muthig macht, mit Glaubensfreudigkeit das Werk des HErrn zu treiben, bei der Bekenntnis des Evangelii keine Müh und Gefahr zu scheuen, und diese Kraft thätig zu erweisen. (11) ein Pfand oder Unterpfand des künftigen Guten. Glaubige bekommen ihn gleichsam auf die Hand. (12) Des Rechts, weil er die Richter, Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, lehret. (13) ein Tröster, (14) der Geist der Verheisung, weiln er durch die Propheten, Joel 2, 28. Esa. 41, 3. und von Christo verheisen worden, daß er solte über die Glaubigen ausgegossen werden. Joh. 7, 39. (15) der Wahrheit, weil er in alle Wahrheit leitet, in dem Evangelio die Wahrheit und Gründlichkeit der Verheisungen und Vorbilder in der Erfüllung zeiget, und in den folgsamen Seelen ein rechtschaffen Wesen anrichtet. (16) der Weisheit und Offenbarung. Er ist selbst allweise, schenket uns die rechte Weisheit, 1 Cor. 2, 1. offenbaret den Willen GOttes von unserer Seligkeit, und verkläret Christum in uns. (17) der Weissagung, weil er durch die Propheten geredet, zukünftige Dinge vorher gesagt, auch durch alle Christen redet, die Christum bekennen. (18) der Zucht, welche er betreibet, wenn er das Gemüth gesund und klug macht, 2 Tim. 1, 7.

(3) Der freudige Geist enthalte mich. Ps. 51, 14. S. Hülfe §. 4.

(4) Ueber das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgiesen den Geist der Gnaden und des Gebets. Zach. 12, 10.

(6) Wie viel meinet ihr ärgere Strafe wird der verdienen = = der den Geist der Gnaden schmähet. Ebr. 10, 29.

(7) Dein guter Geist führet mich auf ebner Bahn. Ps. 143, 10.

(8) Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi: denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit, und GOttes ist, ruhet auf euch. 1 Petr. 4, 14.

(9) Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15. derselbige Geist giebt Zeugnis unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind. v. 16.

(10) Denn GOtt hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe und der Zucht. 2 Tim. 1, 7.

(11) Und versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat. 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 14.

(12) ein Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzet, Esa. 28, 6.

(13) Aber der Tröster, der h. Geist = = derselbige wirds euch alles lehren. Joh. 14, 26. 16.

(14) Durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, versiegelt worden seid mit dem h. Geist der Verheisung. Eph. 1, 13.

(15) Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfahen, Joh. 14, 17. wird zeugen von Christo, c. 15, 26.

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Joh. 16, 13.

(16) Ich rief, und mir kam der Geist der Weisheit, Weish. 7, 7.

Wem der HErr also versöhnet ist, so giebt er ihm den Geist der Weisheit reichlich. Sir. 39, 8.

Daß der Vater unsers HErrn J. C. der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner Selbsterkenntnis. Eph. 1, 17.

(17) Das Zeugnis JEsu ist der Geist der Weissagung. Offenb. 19, 10.

Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn; der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HErrn. Esa. 11, 2.

§. 7. Er ist ein einiger Geist, 1 Cor. 12, 4. heist aber in der Zahl der Vielheit Geister, wegen seiner vielen Gaben, 1 Cor. 12, 4 = 11. und weil er der Ursprung der Geister. Sieben Geister, Offenb. 1, 4. c. 4, 5. ebenfalls von seinen verschiedenen Gaben, und wird als das Gegenbild des Leuchters im Heiligen, welcher mit sieben Lampen gezieret war, 2 Mos. 25, 31. Ebr. 9, 2. angesehen.

Das sagt, der die Geister GOttes hat, und die sieben Sterne. Offenb. 3, 1.

§. 8. Er ist wahrer GOtt und gleiches Wesens mit dem Vater und Sohn; (1) weiln er ausdrüklich GOtt, Jehova, HErr genennet wird. Anania hat dem heil. Geist, nicht Menschen, sondern GOtt gelogen, Apstg. 5, 3. 4. die Frommen heisen GOttes Tempel, 2 Cor. 6, 16. und eine Behausung GOttes im Geist, Eph. 2, 22. weil der heil. Geist in ihnen wohnet. Die heiligen Männer haben geredet getrieben von dem heil. Geist, 2 Petr. 1, 21. Eph. 3, 5. Nun hat GOtt durch Mosen geredet, 2 Mos. 4, 12. durch den David, 2 Sam. 23, 2. folglich mus der heil. Geist wahrer GOtt sein; wie ihn denn David v. 3. ausdrüklich den GOtt Israel, Hort, und den gerechten Herrscher unter den Menschen nennet. Siehe auch Apstg. 28, 23. und vergl. Esa. 6, 9. Die Juden haben allezeit dem Heil. Geist widerstrebet, Apstg. 7, 51. nun sind sie dem Jehova ungehorsam gewest, 5 Mos. 9, 24. folglich ist der heil. Geist der Jehova, der wahre GOtt. Siehe auch Ps. 95, 8. f. und vergl. Ebr. 3, 17. f. GOtt selbst prophezeiet, daß seine Kinder der Kirche N. T. würden vom HErrn gelehret sein, Esa. 54, 13. der heil. Geist lehret alles, folglich ist er der HErr. (2) Weil ihm göttliche Eigenschaften zukommen. Er ist unermeslich und allgegenwärtig, Ps. 139, 7. allmächtig. Durch ihn ist des Himmels Heer gemacht, Ps. 33, 6. S. auch 1 Cor. 12, 4. 6. allwissend. Niemand unterrichtet ihn, Esa. 40, 13. er erforschet die Tiefe der Gottheit, 1 Cor. 2, 10. wahrhaftig. Er ist der Geist der Wahrheit, Joh. 15, 26. gut, Ps. 143. GOtt aber allein ist gut, Matth. 19, 17. (3) Weil ihm göttliche Werke beigelegt werden: die Schöpfung, 1 Mos. 1, 2. Er hat des Himmels Heer, Ps. 33, 6. den Hiob gemacht und ihm das Leben gegeben, Hiob 33, 4. die Erhaltung; du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, Ps. 140, 30. Wunderwerke. Er kam über Mariam, Luc. 1, 35. Siehe auch Apstg. 10, 38. GOtt aber allein thut Wunder, Ps. 72, 18. die Austheilung der Gnadengaben. 1 Cor. 12, 7 = 11. die Wiedergeburt, Joh. 3, 5. Erneuerung und Heiligung, Röm. 1, 4. (4) Weil ihn die Engel anbeten. Esa. 6, 3. wir in seinem Namen getauft werden, Matth. 28, 19. an ihn glauben, wider ihn sündigen, Esa. 63, 10. und zwar bei beharrlicher Widerspenstigkeit unvergeblich, Matth. 12, 31.

§. 9. Er ist eine selbstständige von dem Vater und Sohne unterschiedene Person. Ihm kommt (1) göttlicher Verstand und Wille zu: er erforschet die Tiefe der GOttheit. 1 Cor. 2, 10. heist der Geist des Verstandes, Esa. 11, 2. und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will. 1 Cor. 12, 11. folg=

11. folglich ist er (2) fähig vor sich selbst vernünftige Handlungen vorzunehmen, dergleichen ihm auch beigelegt werden. Er kömmt, Joh. 16, 7. er sendet den Sohn, Esa. 48, 16. er fährt hernieder in Gestalt einer Taube, Luc. 3, 22. Joh. 1, 32. er lehret, Joh. 14, 26. leitet in alle Wahrheit, Joh. 16, 13. verkündigt zukünftige Dinge, Joh. 16, 13. gehet vom Vater und Sohn aus. S. **Ausgang.** Er giebt ein, was man reden soll, Marc. 13, 11. tröstet, Joh. 15, 26. strafet, Joh. 16, 9. wohnet in uns, 1 Cor. 3, 16. vertrit uns, Röm. 8, 26. wird erbittert, Esa. 63, 10. Daß er endlich eine vom Vater und Sohn unterschiedene Person sei, ist klar, (1) aus der Empfängnis Christi, Luc. 1, 32. 35. (2) aus der Taufe Christi, Joh. 14, 16. 17. (3) aus der Bitte Christi, Joh. 14, 16. (4) aus dem Befehl Christi die Völker so wohl in seinem, als des Vaters und Sohnes Namen zu taufen Matth. 28, 19. (5) aus seinem Zeugnis, 1 Joh. 5, 7. Alles dieses würde ungereimt sein, wenn der heil. Geist, nach dem Einfall der Socinianer, nur eine göttliche Kraft wäre. S. auch **Dreieinigkeit** §. 7. f.

§. 10. Wie eine Taube stinkende Oerter meidet, so mag auch der heil. Geist, der in Taubengestalt hernieder gefahren, bei den Gottlosen, die sich vor GOtt mit ihren Sünden stinkend gemacht, nicht sein. Wahre Christen haben ihn nicht von sich selbst, sondern müssen ihn, als ein kostbar Geschenk, von GOtt empfahen. Luc. 11, 13. Das wohl zubereitete Herz, welches die Predigt des heil. Evangelii, die ein Wort des Geistes, 2 Cor. 3, 6. mit brünstiger Andacht auffasset, in das kommt dieser Gast, nicht nur zu wirken, sondern auch zu wohnen, Apstg. 10, 44. So thue denn Buse und glaube an das Evangelium, wer diese höchste Würde eines Christen, nemlich die Innwohnung des heil. Geistes haben will.

§. 11. (c) **Die Lehre des heil. Evangelii,** welche von dem heil. Geist eingegeben, und durch eben dessen Mitwirkung ein neues Leben schaft. Es erleuchtet die Herzen, zeigt den Weg zum Leben, schenkt Kraft und Leben das zu thun, was es fordert. (d) **übernatürliche Wahrheiten,** welche in dem Wort GOttes offenbaret, und zu deren lebendigen Erkenntnis die Erleuchtung des heil. Geistes gehöret. (e) **das göttliche Wort.**

(c) Der (heil.) Geist ists, der da lebendig macht, das Fleisch (fleischlicher Sinn) ist kein nüze. Die Worte, die ich rede (zu euch), die sind Geist und Leben. Joh. 6, 63.
Das Gesez des Geistes (Lehre des Ev.) der da lebendig macht in Christo JEsu, hat mich frei gemacht von dem Gesez der Sünde und des Todes (Mosis). Röm. 8, 2.
Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T. nicht des Buchstabens, sondern des Evangelii. 2 Cor. 3, 6. 8.
Wir aber warten im (durch den) Geist (Ev. welches den heil. Geist mit sich bringet, und den Glauben giebt und wirket) durch den (aus dem) Glauben die Gerechtigkeit, der man hoffen mus. Gal. 5, 5.
Und der (heil.) Geist ists, der zeuget, das Geist (Evang.) Wahrheit ist. 1 Joh. 5, 6.
(d) Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes (nimmt von den Geheimnissen nichts an: denn) es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es mus geistlich (im Licht des Geistes) gerichtet sein. 1 Cor. 2, 14. S. natürlich §. 4.
(e) Welchen der HErr umbringen wird durch den Geist seines Mundes. 2 Thess. 2, 8. vergl. Esa. 11, 4.

§. 12. (f) **Der neue Mensch,** die neue Kreatur, welche der heil. Geist in der Wiedergeburt, Heiligung und Erneuerung wirket. Der neue Geist ist eine Seele, in welcher das verlorne Ebenbild GOttes in Heiligkeit und Gerechtigkeit aufgerichtet wird.

Schaf in mir GOtt ein rein Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51. 14.
Und will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben: und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. Ezech. 11, 19. c. 36, 26.
Nun sehe ich, daß die Gottesfürchtigen den rechten Geist haben. Sir. 34, 14.
Der Geist ist willig, aber das Fleisch (alte Mensch) ist schwach. Matth. 26, 41. Marc. 14, 38.
So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tod um der Sünde willen: der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. Röm. 8, 10.
Seid brünstig im Geist. Röm. 12, 11.
Das Fleisch gelüstet wider den Geist; und der Geist wider das Fleisch. Gal. 5, 16.
Die Frucht des Geistes ist Liebe 2c. Gal. 5, 22.
Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths (zu einem geistl. gesinneten Gemüth) Eph. 4, 23.
Wir sind die Beschneidung, die wir GOtt im Geist dienen. Phil. 3, 3.
Diese sind, die da Rotten machen, Fleischliche, die keinen Geist haben. Jud. 19.

§. 13. Spricht GOtt Ezech. 18, 31. machet euch ein neu Herz und einen neuen Geist, so ist gar nicht die Meinung, als wenn der Mensch solches durch natürliche Kräfte bewirken könne, sondern es mus durch die göttlichen geschenkte übernatürliche Gnadenkräfte geschehen. Durch diese bekehret und erneuert sich der Mensch zwar selbst, aber nicht von sich selbst. Die von Christo auferwekte Toden stunden zwar selbst, aber nicht von sich selbst auf. S. **Erneuerung.**

§. 14. Daher (1) **aus dem Geist geboren:** auf eine übernatürliche Art ein neuer Mensch werden, S. **Fleisch** §. 26. und **geboren** (2) **nach dem Geist:** nach dem Glauben, den der heil. Geist wirket. (3) **im Geiste wandeln:** dem Triebe des neuen Menschen folgen, als ein Wiedergeborner leben, und sich in steter Uebung guter Werke finden lassen. (4) **Auf den Geist säen** heist eben so viel als im Geist wandeln. Andere: seine Güter zum geistlichen Nuz und Versorgung der Armen anwenden.

(1) Es sei denn, daß jemand gebohren wird aus Wasser und Geist (Ezech. 36, 25. 27.) so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Joh. 3, 5.
Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist, (geistlich, lebendig und nach GOttes Wort und Herzen recht gesinnet). v. 6.
(2) Isaac war nach dem Geist geboren. Gal. 4, 29.
(3) So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Röm. 8, 1. 4.
So wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln. Gal. 5, 25.
(4) Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben (aus Gnaden) ernden. Gal. 6, 8.

§. 15. **Ein Geist sein** (1) mit Christo in der allergenauesten Vereinigung stehen, so daß Christus in einem Glaubigen, als in einem geheiligten Tempel wohnet, gleichsam wie eine Seele im Leibe; ja wie Eheleute ein Fleisch, und vor eine Person gehalten werden, so wird Christus und ein Glaubiger vor eine Person angesehen, und zwar nicht nur in gnädiger Zurechnung der Heilsgüter des Heilandes, sondern auch in der genauesten Einwohnung und Mittheilung seines Geistes, dadurch ein Glaubiger der göttlichen Natur theilhaftig wird. (2) Die Glaubigen unter sich Phil. 1, 27. c. 2, 1. **Ein heiliger Geist** lebt in allen Gliedern, und regieret sie, doch mit verschiedener Austheilung seiner Gaben. Wie in einem Leibe nicht zwei Seelen wohnen, so ist auch nur ein Geist in dem geistlichen Leibe. Glaubige sind ein Herz und eine Seele, und haben eben den Geist, den ihr Haupt, Christus, hat. Apstg. 11, 17.

(1) Wer aber dem HErrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm. 1 Cor. 6, 17.
(2) (Es ist ja eurer aller) ein Leib; und ein Geist, wie ihr berufen seid auf einerlei Hofnung eures Berufs. Eph. 4, 4. 3.

§. 16. (g) Ausserordentliche und besondere Gaben, z. E. des Verständnisses, der Stärke, Tapferkeit, Weissagung 2c. welche der heil. Geist zum gemeinen und Privatnuzen bei den und jenen wirket. (h) **Die Wundergaben,** Apst. 19, 6. (i) die geistlichen, (k) besondere Gesichte, Offenbarungen, Entzückung (1) wahrhafte und (2) vorgegebene falsche Prophezeiungen.

In dem Joseph war der Geist GOttes, 1 Mos. 41, 38. Bezaleel war damit erfüllet, 2 Mos. 31, 3. war in dem Chaleb 4 Mos. 14, 24. kam auf den Bileam, c. 24, 2. war in dem Josua, c. 27, 18. in Athniel, und gab ihm Kraft und Stärke. Richt. 3, 10. zog Gideon an, c. 6, 34. kam auf Jephtha, c. 11, 29. fing an den Simson zu treiben, c. 13, 25. c. 14, 6. soll über den Saul gerathen, 1 Sam. 10, 6. 10. wich von Sauln, c. 16, 14. zog an Amasai, 1 Chron. 13, 18. kam auf Asaria, 2 Chron. 15, 1. auf Jehasiel, c. 20, 14. zog an Zacharia, c. 24, 20. fiel auf Ezechiel, c. 11, 5. war in dem Daniel, Dan. 4, 5. 6.

Johannes war damit in Mutterleibe erfüllet, Luc. 1, 15. Elisabeth war voll des heiligen Geistes, Luc. 1, 41. Zacharias und weissagete, v. 67. war in dem Simeon, Luc. 7, 25. Stephanus voll Glaubens und des heiligen Geistes, Apstg. 6, 5. c. 7, 55. Barnabas, c. 11, 24. Paulus, c. 13, 9.

Johannes wuchs und ward stark im Geist, Luc. 1, 80.

Das sagte er aber von dem Geiste, welchen empfangen solten, die an ihn glauben. Joh. 7, 39.

Da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist (Wundergaben) empfingen. Apstg. 8, 15. f.

Das alleine will ich von euch lernen, habt ihr den Geist (die Gabe des heiligen Geistes, in der Gnade GOttes mit Fried und Freude, samt der Freudigkeit eurem himmlischen Vater willig zu dienen) empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.

Den Geist (die geistlichen Gaben in euch und andern) dämpfet nicht. 1 Theff. 5, 19.

(1) Ich war im Geist an des HErrn Tage. Offenb. 1, 10. S. auch c. 4, 1.

Und er brachte mich im Geist in die Wüsten, c. 17, 3. auf einen hohen Berg. c. 21, 10.

(2) Wehe den tollen Propheten, die ihrem eignen Geiste (Phantasie) folgen. Ezech. 13, 3. vergl. 1 Kön. 13, 18.

Daß ihr euch nicht balde bewegen lasset von eurem Sinn, : : weder durch Geist noch durch Wort. 2 Theff. 2, 2.

§. 17. **Ist von Mosis Geist** genommen, und auf die siebenzig Aeltesten geleget worden, 4 Mos. 11, 17. so ist es weder von seiner Seele, noch Sorge und Bekümmernis zu verstehen. Jene kan nicht getheilet werden, und diese wird nicht Geist genennt. GOtt theilete also diesen Männern, ohne allen Abgang der Gnadengaben bei Mose, ebenfalls den heiligen Geist, nemlich die ausserordentliche Gabe der Weisheit zu regieren, zu weissagen v. 25. mit, so, wie von einem Licht viele Lichter ohne Schaden angezündet werden. Eliä prophetische und Wundergaben.*

Wolte GOtt, daß alle das Volk des HErrn weissagete, und der HErr seinen Geist über sie gäbe.

* Elisa bittet, des Eliä Geist soll bei ihm zwiefältig sein, 2 Kön. 2, 9. 15. Sir. 48, 13. S. zwiefaltig.

Johannes wird vor dem HErrn hergehen in Geist und Kraft Elias (im hohen Maas der Gaben Eliä). Luc. 1, 17.

§. 18. (l) **Von Christo** (1) dessen Seele, (2) die Gaben des heiligen Geistes, welche sich an seiner Seele hervor thaten. (3) Dessen göttliche Natur, welche da zu verstehen, wo Geist dem Fleisch Christi entgegen steht, welches auf die menschliche geht. Sonst ist Fleisch im Gegensatz des Geistes, wenn jenes getadelt, dieser aber gelobet wird, von unserm eigenem Fleisch, dem alten Adam, und Geist von dem neuen Menschen anzunehmen Ebr. 9, 14. (§. 14.) (4) Ist er derjenige, welcher Leben, Segen, Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist bringet, schaft, und wirket.

(1) JEsus erkannte bald in seinem Geist (Kraft der beiwohnenden göttlichen Natur) daß sie also gedachten bei sich selbst. Marc. 2, 8.

Seufzete in seinem Geist. Marc. 8, 12. ward betrübt im Geist, Luc. 10, 21. ergrimmete im Geist, Joh. 11, 33. S. Betrüben §. 4.

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Luc. 23, 46.

(2) Aber das Kind wuchs und ward stark im Geist. Luc. 2, 40.

(3) Und kräftiglich erweiset ein Sohn GOttes, nach dem Geist. Röm. 1, 4.

Gerechtfertiget im Geist (durch seine göttliche Kraft und Wunderthaten). 1 Tim. 3, 16. S. Geheimnis §. 3.

Und ist getödet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach (durch) dem Geist. 1 Petr. 3, 18. S. Gefängnis §. 8.

(4) Denn der HErr (Christus) ist der Geist, wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit (eben diese evangelische Gerechtigkeit Christi bringt Freiheit vom Fluch). 2 Cor. 3, 17.

Wir werden verkläret in dasselbige Bilde von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist (der sich, als der lebendigmachende Geist durchs Evangelium immer mehr bei fortgesezten Fleis im rechten Glauben und im Wachsthum der wahren Heiligung erweisen wird). v. 18.

§. 19. (m) **Ein Engel**, welcher Verstand und Willen hat. Die bösen sind unsaubere, weil sie in unheiligen Werken leben, auch die Menschen zur geistlichen Unreinigkeit reitzen. * S. Engel.

Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen. Ebr. 1, 7.

Sie sind allzumal dienstbare Geister, ausgesand zum Dienst rc. v. 14.

* Ein böser Geist hatte Sara Männer getödet, Tob. 3, 8. den band Raphael in die Wüsten, c. 8, 3. c. 12, 3. 14. S. binden §. 11.

Trieb JEsus aus, Matth. 8, 16. Marc. 1, 23. Luc. 6, 18. c. 7, 21. c. 8, 29. c. 9, 42. gab seinen Jüngern Macht über sie, Matth. 10, 1.

Fahren in die Säue, Marc. 5, 13.

Wenn der unsaubere Geist von den Menschen ausgefahren. Matth. 12, 43. S. Dürre §. 12.

Er gebeut mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm. Marc. 1, 2.

JEsus wurde beschuldiget, er habe einen. Marc. 3, 30.

Fahre aus, du unsauberer Geist. Marc. 5, 8.

Einer hatte einen sprachlosen, Marc. 9, 17. 20. 25.

Darum freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind. Luc. 10, 20.

Paulus trieb solche aus, Apstg. 16, 18. c. 19, 12. Philippus, c. 8, 7.

In welchen ihr weiland gewandelt habt : : nach dem Geiste, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2.

Denn wir haben nicht (allein) mit Fleisch und Blut zu kämpfen : : mit den bösen Geistern unter dem Himmel (wider geistliche Bosheit von allerhand Art in himmlischen Dingen). Eph. 6, 12.

§. 20. **Der böse Geist**, welcher den Saul verunruhiget, 1 Sam. 16, 14. 15. c. 18, 10. c. 19, 9. war wohl nichts anders, als ein starker melancholischer Affect, welcher aus seinem gefaßten Unmuth, weiln ihn GOtt verworfen, entstanden, vergl. 1 Mos. 4, 7. Der Satan mischete sich mit ein, daß Saul allerhand wunderliche Geberden machte. Er heisset ein Geist GOttes, c. 16, 16. 23. weiln er von GOtt aus gerechtem Gericht die Erlaubnis erhalten, den ungehorsamen König zu plagen, nachdem der Geist der Klugheit, Tapferkeit, Freudigkeit, Weissagung und Trieb zu guten Verrichtungen von ihm gewichen. v. 14.

§. 21. **Der Geist, welcher von dem HErrn getreten**, 1 Kön. 22, 21. f. 2 Chron. 18, 21. war ein Teufel. Es haben zwar diese im Himmel nichts zu schaffen; allein es wird die göttliche Wunderregierung, wie Hiob 1, 6. unter dem Bilde menschlicher Hofhaltung vorgestellet, und da er, der böse Geist, seinen Zweck erreichen, und den Ahab überreden sollen, so ist dieses eine Zulassung aus gerechtem göttlichen Verhängnis zur Strafe dieses bösen und zu seinem Gericht zeitigen Königs.

Ich will ausgehen, und will ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. 1 Kön. 22, 22.

§. 22. **Der Geist der Krankheit**, welchen ein Weib hatte, Luc. 13, 11. 15. 16. war der Satan, der dieses Weib mit einer seltsamen und unheilbaren Krankheit gefesselt, und gleichsam gefangen, daß sie ihren Geschäften nicht obliegen konnte. Es war also dieses Elend nicht natürlich. Ob sie aber der Teufel würklich besessen, oder nur mittelbarer Weise durch böse Leute so gepeinigt, davon finde ich nichts.

§. 23. (n) **Ein Gespenst**, oder ein Geist in angenommener Gestalt. S. Gespenst.

Da der Geist vor mir übergieng, stunden mir die Haare zu Berge an meinem Leibe. Hiob 4, 15.

Die Jünger meineten, JEsus sei ein Gespenst, Luc. 24, 37. 39. vergl. Matth. 14, 26.

Die

Die Sadducäer sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist (der nach dem Tode erscheine). Apstg. 23, 18.

§. 24. (o) Lehrer, welche die Werkzeige des guten oder bösen Geistes. Unreine sind, welche dem unsaubern Geist dienen, dessen Reich bauen, und sich von ihm treiben lassen.*

Einem andern, Wunder zu thun, :: einem andern, Geister zu unterscheiden. 1 Cor. 12, 10.

Glaubet nicht einem jeglichen Geist (Jer. 14, 14.), sondern prüfet (1 Thess. 5, 21.) die Geister, ob sie von GOtt sind? 1 Joh. 4, 1.

Ein jeglicher Geist, der bekennet, daß JEsus Christus ist in das Fleisch kommen, der ist von GOtt. v. 2. 3.

* Dazu will ich auch die Propheten und unreinen Geister aus dem Lande treiben. Zach. 13, 2.

Die irrigen Geister stiften viel Böses. Sir. 34, 11. S. irrig §. 3.

Aus dem Munde des falschen Propheten kommen drei unreine Geister. Offenb. 16, 13. 14.

§. 25. Die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan, 1 Cor. 14, 32. Paulus sagt: wie denn auch die Geister, oder die, welche die Gaben des Geistes Christi haben, und sich solcher christlich gebrauchen, der Propheten, die da weissagen, und die Schrift erklären, sich in einander in guter Ordnung, daß keiner dem andern in die Rede falle und Hinderniß mache, schicken, so, daß sich einer nach dem andern richtet, damit keine Unordnung entstehe. Ja diese Gaben blähen nicht auf, sondern einer kan den andern nach seiner Einsicht prüfen und beurtheilen.

§. 26. Der Geist des Widerchrists, 1 Joh. 4, 3. heist v. 6. ein Geist des Irrthums, oder Verführung, Betrugs und ist kein anderer, als ein solcher, der unrichtige Lehre von Christi Person, Amt und dessen Zweck, der auf die Rechtfertigung und Heiligung gehet, einführet, welcher dem Grund und Vorspiel nach schon zu Zeiten Johannis da war, 2 Thess. 2, 7. und sich nachhero, und auch in unsern Tagen in der Lehre des Antichrists deutlich genug zeiget, 1 Tim. 4, 1:3.

§. 27. (p) Die Seele des Menschen, Sir. 38, 24. Bar. 2, 17. 2 Macc. 14, 46.

Ach GOtt, du bist ein GOtt der Geister, der Geister alles Fleisches. 4 Mos. 16, 22.

Daß in seiner Hand ist :: der Geist alles Fleisches eines jeglichen. Hiob 12, 10.

In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt. Ps. 31, 6.

Des Menschen Geist mus davon, und er mus wieder zur Erden werden. Ps. 146, 4.

Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist, dem Geist zu wehren (zurück zu halten, daß er nicht ausfahre, wenn es Zeit zu sterben). Pred. 8, 8.

Und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.

HErr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen. Esa. 38, 6.

So spricht der HErr, der :: den Odem giebt, und den Geist denen, die darauf gehen. Esa. 42, 5.

Und werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes. Weish. 5, 3.

Ein Mensch, so er jemand tödet durch seine Bosheit, so kan er den ausgefahrnen Geist nicht wiederbringen. c. 16, 14.

Ach, HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg in Friede. Tob. 3, 6.

Und ihr Geist kam wieder, und sie stund alsobald auf. Luc. 8, 55.

HErr JEsu nimm meinen Geist auf. Apstg. 7, 58.

Hat aber ein Geist (Seele eines Verstorbenen) oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir mit GOtt nicht streiten. Apstg. 23, 9.

Ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des HErrn JEsu. 1 Cor. 5, 5.

Darum, so preiset GOtt an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind GOttes. 1 Cor. 6, 20.

Welche nicht freiet, die sorget, was dem HErrn angehöret, daß sie heilig sei, beide am Leibe und auch am Geiste. 1 Cor. 7, 34.

Dieweil wir nun solche Verheisung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen. 2 Cor. 7, 1.

Die Geister im Gefängnis (die Seelen der Menschen, die in der Sündfluth umkommen), 1 Petr. 3, 19. S. Höllenfart.

Gleichwie der Leib ohne Geist tod ist (a: Odem); also auch der Glaube ohne Werk ist tod. Jac. 2, 26.

§. 28. Der Geist der Welt ist ein solcher, der eine menschliche, fleischliche, natürliche Weisheit hat, wie unsere Seele an sich ist, der uns weltlich gesinnet macht, und eine Liebe zum Irdischen in uns wirket. Man kan alles dadurch verstehen, was den Unwiedergebohrnen zukommen kan, bei denen sich das Licht der Natur findet. Bei den blosen Weltweisen spielt der Teufel immer mit unter.

§. 29. Der GOtt des Friedes heilige euch durch und durch und euer Geist sammt Seele und Leib 2c. 1 Thess. 5, 23. Hat der Mensch nicht mehr, als zwei wesentliche Theile, nemlich Leib und Seele, 1 Mos. 2, 7. Matth. 10, 28. so verstehen einige durch den Geist die neue Art und den himmlischen Sinn aus der Wiedergeburt, allein es will sich fast besser zu dem unsträflich erhalten werden schicken, wenn man durch den Geist die vernünftige Seele, und durch die Seele die bewegliche Kraft im Geblüt und Nerven, welche wir mit den Thieren gemein haben, verstehen und also in so fern drei Theile des Menschen setzen will. Man lege es aus, wie man will, so findet doch der Einfall, welcher den Geist vor einen Haupttheil aus dem Wesen GOttes hält, hier keinen Grund.

Das Wort GOttes ist lebendig und kräftig : und durchdringet, bis daß es scheidet Seel und Geist. Ebr. 4, 12.

§. 30. (q) Das Herz, Gemüth, Sinn, Verstand und Wille; die Kräfte der Seelen. Daher den Geist erwecken, 1 Chron. 6, 26. 2 Chron. 21, 16. c. 36, 22. Esr. 1, 5. eines Menschen Herz und Willen so rühren, daß er ein Werk freudig angreife und mit GOtt ausführe.

Pharaos Geist war bekümmert wegen des gehabten Traums. 1 Mos. 41, 8.

Was ists, daß dein Geist so unmuths ist, und daß du nicht Brod issest? 1 Kön. 21, 5.

Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist. Ps. 32, 2.

Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist. Ps. 51, 19.

Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel; und rede mit meinem Herzen; mein Geist (Verstand) mus forschen. Ps. 77, 7.

Welchen ihr Herz nicht feste war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt. Ps. 78, 8.

Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an. Ps. 142, 4.

Von Herzen begehr ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Esa. 26, 9.

Die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen. Esa. 29, 24.

Der ich :: wohne bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind. Esa. 57, 15.

Zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche :: und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden. Esa. 61, 3.

Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist. Esa. 66, 2.

Und mein Geist (alle Kräfte meiner Seelen) freuet sich GOttes meines Heilandes. Luc. 1, 47.

GOtt ist mein Zeuge, welchem ich diene im Geist (von ganzem Herzen). Röm. 1, 9.

So ich aber mit Zungen bete, so betet mein Geist (Herz, mit des Geistes Gab und Trieb erfüllet). 1 Cor. 14, 14. 15. 16.

Titi Geist (Gemüth) ist erquicket an euch allen. 2 Cor. 7, 13.

Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths (lasset euch erneuren zu einem geistlich gesinnten Gemüth). Eph. 4, 23.

§. 31. (r) Ein starker Affect, oder Gemüthsbewegung; besonders bei Zornigen, Eifersüchtigen, Rachgierigen, Furchtsamen und Erschrockenen. (s) Ein solcher Affect, da einer von falschen Grundsätzen so eingenommen, daß er auch durch die bündigsten Beweisthümer nicht gerühret wird. Aus gerechtem Gericht verhängt GOtt solchen.

(r) Siehe, ich will ihm (dem König in Assyrien) einen Geist geben (d. i. der Furcht, 4 Mos. 5, 15.) daß er ein Gericht hören und wieder in sein Land ziehen wird. 2 Kön. 19, 7.

Ein Mann, der seinen Geist (Affect) nicht halten kan, ist wie eine offene Stadt ohne Mauren. Spr. 25, 28.

Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus. c. 29, 11.
Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist. Pred. 7, 9.
Eres Geistes (hochsteigende) Gedanken kenne ich wohl. Ezech. 11, 5.
Also that der einige nicht, und war doch eines grosen Geistes. Was thät aber der einige? Darum so sehet euch vor, vor eurem Geiste! Mal. 2, 15. 16. S. Decke §. 16.
Apollo redete mit brünstigen Geist. Apstg. 18, 25.
Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist? 1 Cor. 4, 21.
So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurechte mit sanftmüthigem Geist. Gal. 6, 1.
Der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geiste, das ist köstlich vor GOtt. 1 Petr. 3, 4.
(5) Der HErr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenkt. Esa. 29, 10.
Ein erbitterter Geist. Röm. 11, 8. S. erbittern §. 4.

§. 32. (t) Die Lebensgeister, Kraft und Stärke des Menschen.

Jacobs Geist ward lebendig, 1 Mos. 45, 27. Simsons kam wieder, Richt. 15, 19. eines egyptischen Mannes, der in drei Tagen nicht gegessen. 1 Sam. 30, 12.
Die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir; derselben Grimm säuft aus meinen Geist. Hiob 6, 4.
Er lässet meinen Geist sich nicht erquicken (er lässet mich nicht Odem holen). Hiob 9, 18.
HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet. Ps. 143, 7.

§. 33. (u) Leben, Ansehn und Nachdruck einer Sache, Offenb. 13, 15.

Geistlich. (a) Von Personen. (1) Die, so da nach dem Geiste sind, die durch den heiligen Geist wiedergebohren, eine neue geistliche Natur erlanget haben und sich von dem heiligen Geist beherrschen lassen; (2) welche von dem heiligen Geist erleuchtet und geübte Sinne haben, das geistliche zu prüfen; (3) welche den heiligen Geist in einem solchen Maase haben, daß sie könnten vollkommen und tüchtig genennet werden, grose und eigentliche Geheimnisse zu fassen, und nicht mehr Kinder im Christenthum.

Selig sind, die da geistlich arm sind (zerschlagenen und demüthigen Geistes, welchen der heil. Geist wirket). Matth. 5, 3.
Welches wir auch reden nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kan, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. 1 Cor. 2, 13.
Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geiste GOttes: Es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es mus geistlich gerichtet sein. v. 14.
Der Geistliche richtet alles, und wird von niemand gerichtet (lässt sich nicht nach der Vernunft beurtheilen). v. 15.
So sich jemand lässet dünken, er sei ein Prophet, oder geistlich, der erkenne, was ich schreibe; denn es sind des HErrn Gebote. 1 Cor. 14, 37.
Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zu recht mit sanftmüthigem Geiste, die ihr geistlich seid. Gal. 6, 1.
(3) Und ich, lieben Brüder, konte nicht mit euch reden (dazumal c. 2, 1.) als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen (unvollkommenen) wie mit jungen Kindern in Christo. 1 Cor. 3, 1. vergl. v. 6.

§. 2. Daher heist geistlich gesinnet sein, einen solchen Sinn haben, der Lust zum Guten hat; alles Tichten und Trachten auf geistliche und ewige Dinge richten; Früchte des Geistes bringen, Gal. 5, 22. in der Ordnung stehen, daß einem das Verdienst Christi zu gute kömmt.

Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. Röm. 8, 5.
Aber fleischlich gesinnet sein, ist der Tod; und geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede. ebend. v. 6.
Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet. ebend. v. 9.

§. 3. (b) Von Gaben. Dergleichen sind Glaube, Liebe, Hofnung, Trost, Freude, Friede in dem heiligen Geist. Auch wohl ausserordentliche Wundergaben, welche den Gläubigen nach Christi Verheissung, Joh. 7, 38 39. durch Handauflegung der Apostel mitgetheilet wurden. Apostelg. 8, 17.

Mich verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe, euch zu stärken. Röm. 1, 11.
Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, lieben Brüder, nicht verhalten. 1 Cor. 12, 1. vergl. c. 10, 1.
Strebet nach der Liebe. Fleissiget euch der geistlichen Gaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget. 1 Cor. 14, 1.

§. 4. (c) Von dem Gesetz. Dieses ist geistlich, weiln es (a) erfordert, daß wir sollen so heilig sein, wie GOtt, 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2. (b) nach dem darinn geoffenbarten Willen GOttes thun, wie die Geister im Himmel; (c) demselben nicht nur äuserlichen Gehorsam mit den Gliedern des Leibes, sondern auch innerlichen des Herzens und des Geistes erweisen, Matth. 22, 37. als welchen ein Mensch leistet, der durch den heiligen Geist erneuret, welches erst in jenem Leben vollkommen geschehen wird.

Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist: Ich aber bin fleischlich unter die Sünde verkauft. Röm. 7, 14.

§. 5. (d) Von Gütern. Diese sind die geistreiche Lehre des heiligen Evangelii, darinne uns die von Christo erworbenen himmlischen Güter angetragen und geschenket werden.

Denn so die Heiden ihrer geistlichen Güter theilhaftig worden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen. Röm. 15, 27.

§. 6. (e) Vom Leben. Das geistliche Leben ist ein lebendigmachender Geist.

Der erste Mensch Adam ist gemacht ins natürliche Leben, und der letzte Adam ins geistliche Leben. 1 Cor. 15, 45.

§. 7. Der erste Adam war ein vernünftiger Mensch, und kein den Thieren blos gleiches Geschöpf. Der andre Adam, Christus war nicht ein bloser Mensch, sondern der lebendigmachende Geist, das ist, mit seiner menschlichen Natur wurde und ist noch vereiniget, und zwar persönlich, die göttliche Natur, welche ein lebendigmachender Geist ist.

§. 8. (f) Vom Leib. Nicht in Geist verwandelt, sondern ein mit geistlichen Eigenschaften gezierter; z. E. hurtig, subtil, unverlezlich und also ein viel bequemeres Werkzeug der Seele, als wie er jezt, da wir noch mit Sünden behaftet. Gleichwie wir von Adam den natürlichen Leib und ein natürlich Leben haben; so empfangen wir durch die Wiedergeburt von Christo das geistliche Leben und dereinst einen geistlichen Leib welcher nicht verweset, Phil. 3, 21.

Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. 1 Cor. 15, 44.
Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche. ebend. v. 46.

§. 9. (g) Von Liedern und Sprüchen. Solche, welche Glaubenslehren und Lebenspflichten enthalten.

Er, (der das Gesetz GOttes lernt) mus die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben. Sir. 39, 3.
Sie haben Musicam gelernet, und geistliche Lieder gedichtet. Sir. 44, 5.
Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. (in Gegensaz der Saufliedern). Eph. 5, 19. Coloss. 3, 16.

§. 10. (h) Von Opfern. Nicht nach alter levitischer Ordnung, sondern im evangelischen Gnadenstande, und durch den heil. Geist selbst zu bereitete Opfer. Z. E. Farren der Lippen, oder Gebet, Lob und Dank, Wohlthätigkeit gegen die Armen &c. welche, wenn sie aus dem Glauben kommen, GOtt besser gefallen, als ein Ochs, der Hörner und Klauen hat. Ebr. 13, 16.

Und auch ihr ; ; zu opfern geistliche Opfer, die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum. 1 Petr. 2, 5.

§. 11. (i) Von Segen, welcher die Seele betrift, als da sind Glaube, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Heiligkeit und allerhand Tugenden, damit die Gläubigen, als mit Edelgesteinen, ausgezieret.

Gelobet sei GOtt, ; ; der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum JEsum. Eph. 1, 3.

§. 12. (k) Von Speise und Trank. Das Manna

war wunderbar, fiel übernatürlich vom Himmel, und deutete auf die geistliche Speise, Christum, welcher uns in dem Heil. Nachtmal mit seinem Fleisch und Blut speiset. Joh. 6, 32. 33. Das Wasser aus dem Felsen 2 Mos. 17, 6. entsprung übernatürlich und bildete Christi Blut vor.

Wir haben alle einerlei geistliche Speise gegessen (2 Mos. 16, 15.) und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken: sie trunken aber von dem geistlichen Fels S. Fels §. 19. der mit folgete, welcher war Christus. 1 Cor. 10, 3. 4.

§. 13. (l) Sodoma und Egypten. Ist Rom Offenb. 18, 10. nebst dem ganzen unreinen und die wahre Kirche mit Gewalt unterdruckenden Haufen, welcher in gräulichen Sünden wie Sodom, und in geistlicher Finsternis, auch Tyrannei gegen das Volk GOttes wütet, wie Egypten.

Und ihre Leichnam werden liegen auf der Gassen der grosen Stadt, die da heisset geistlich die Sodoma und Egypten. Offenb. 11, 8.

§. 14. (m) Vom Vater. Der GOtt und Vater aller Geister und alles Fleisches 4 Mos. 16, 22. der uns nicht nur Leib und Seele gegeben, sondern von dem wir uns auch das geistliche Leben und die ewige Seligkeit haben; der uns züchtiget wie Kinder.

Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben? Ebr. 12, 9.

§. 15. (n) Weisheit. Coloss. 1, 9. Ist die hohe und von dem heiligen Geist herrührende Erkentnis der himmlischen Dinge, die Geheimnisse des Reichs GOttes in ihrer Schönheit, Verbindung und Nuzbarkeit einzusehen.

§. 16. (o) Vom Wort GOttes. Das ist ein unvergänglicher Saame 1 Petr. 1, 23. daraus allerhand geistliche Güter, Glaube, Liebe, Hofnung 2c. (§. 3.) erwachsen.

So wir euch das Geistliche säen, ists ein gros Ding, ob wir euer Leibliches ernden? 1 Cor. 9, 11.

Geistlichkeit. Selbsterwählte. Grdt. selbsterwählter Gottesdienst, da man die leere Einbildung hat, GOtt einen Dienst zu thun, Joh. 16, 2. da ihm doch solches ein Gräuel, Es. 29, 13. Matth. 15, 9. Wie denn aller Schein dem höchsten und reinesten Wesen misfällig ist.

Welche (Dinge zwar) haben einen Schein der Weisheit, durch selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth, daß sie des Leibes nicht verschonen (1 Tim. 4, 8.) und dem Fleische nicht seine Ehre thun (1 Tim. 5, 23.) zu seiner Nothdurft. Coloss. 2, 23.

§. 2. Der Engel. Grdt. Engeldienst. A: in englischer Andacht. Das sind Heuchler, welche sich von Christo, dem einzigen Mitler, wenden, und unter ihrer heuchlerischen Demuth bei ihrem selbsterwählten Gottesdienst (§. 1.) ihre Sünden versöhnen wollen. Andere: Sie geben englische Offenbarungen vor. Am besten: Die sich einbilden, die Menschen dürfen sich ihrer Unwürdigkeit halber nicht vor den Thron des majestätischen GOttes nahen, sondern sie müsten sich der Engel, als Fürsprecher und Mittelspersonen bedienen; welches ein eiteler Wahn der Papisten wider Offenb. 19, 10.

Lasset (Matth. 24, 4.) euch niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einhergehet, in Demuth und Geistlichkeit der Engel 2c. Coloss. 2, 18.

Geiz. (a) Eine unordentliche und unersättliche Begierde nach Geld und Geldeswerth ohne Absicht auf die Beförderung eines wirklichen und wahren Nutzens, Jer. 22, 17. Ezech. 33, 31.

Siehe dich aber um unter allem Volk nach redlichen Leuten ⸗⸗ die dem Geiz feind sind. 2 Mos. 18, 21.
Samuels Söhne neigeten sich zum Geiz. 1 Sam. 8, 3.
Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz. Ps. 119, 36.
Wer den Geiz hasset, der wird lange leben. Sprüchw. 28, 16.
Wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne? ⸗⸗ wer unrecht hasset samt dem Geiz. Es. 33, 15.
Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes und schlug sie. Es. 57, 17.
Die du an grosen Wassern wohnest, und grose Schätze hast; dein Ende ist kommen und dein Geiz ist aus. Jer. 51, 13.
Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über den Geiz, den du treibest. Ezech. 22, 12. 13.
Ihre Fürsten sind darinne, wie die reissende Wölfe ⸗⸗ um ihres Geizes willen. Ezech. 22, 27.
Ihr Geiz soll ihnen allen auf ihren Kopf kommen. Amos 9, 1.
Um Gewalt, Unrecht und Geizes willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere. Sir. 10, 8.
Ein vortheilischer Mensch ⸗⸗ kan nicht gedeien vor Geiz. Sir. 14, 9.
Von innen aus den Herzen der Menschen gehen heraus ⸗⸗ Geiz. Marc. 7, 22.
Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn niemand lebet davon, daß er viel Güter hat. Luc. 12, 15.
Voll alles Ungerechten, Hurerei ⸗⸗ Geizes. Röm. 1, 29.
Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet. Eph. 5, 3.
So tödet nun eure Glieder, die auf Erden sind ⸗⸗ Geiz, welcher ist Abgötterei. Coloss. 3, 5.
Denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgangen, wie ihr wisset, noch dem Geiz gestellet. 1 Thess. 2, 5.
Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. 1 Tim. 6, 10.
Und durch den Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren. 2 Petr. 2, 3.
Haben Augen voll Ehebruchs ⸗⸗ ein Herz durchtrieben mit Geiz. v. 14.
Der Wandel sei ohne Geiz (Geldliebe) und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Ebr. 13, 5.

§. 2. (b) Eine Gabe, welche kärglich und mit Verdrus, wie die Geizigen zu thun pflegen, gegeben wird, (c) Grdt. Eine Unersättlichkeit Böses zu thun, da die unreine Begierde nicht gestillet, sondern gereizet wird.

(c) Also, daß es sei ein Segen, und nicht ein Geiz. 2 Cor. 9, 5.
(d) Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit samt dem Geiz. Ephes. 4, 19.

§. 3. Es ist eine Pflicht des Menschen, daß er auf seine nothwendige und bequeme Erhaltung gedenke. Kan er sich aber ohne die nöthigen Mittel in solchen Stand nicht setzen; so ist das Verlangen, so viel zu erwerben, als die Nothdurft, Bequemlichkeit und Umstände des Wohlstandes erfordern, vernünftig. Unvernünftig hingegen, wenn man nach mehrern trachtet, mit groser Arbeit, Kummer und Sorgen, Geld und Gut zusammen kratzet; wohl Hunger dabei leidet, und zulezt den Schatz oft lachenden Erben überlassen mus. Sie sammlen und wissen nicht, wer es kriegen wird. Ps. 39, 7. Was hilft es einem Menschen, wenn er Geld und Gut mit vielen Schlössern im Kasten verwahret? Der gütige GOtt hat die Sachen, welche zu Haab und Gut gehören, nicht in der Absicht erschaffen, daß man solche nur ansehen, sondern zu seinem und des Nächsten Nutz anwenden soll. Des Arbeitens kein Ende machen und des Reichthums nicht satt werden, ist eitel und eine böse Müh, Pred. 4, 8.

§. 4. Die unersättliche Begierde irdische Schätze zu sammlen, ist die allerschändlichste Neigung. Sie gehet, wie alle Laster, aus dem Herzen, als der von Natur verderbten Quelle, Marc. 7, 21. 22. und wer davon besessen, ruft mit der Eigel: Bringe her, bringe her, Sprüchw. 30, 15. Zusammenscharren und kratzen ist das Geschäfte, darinne er einzig und allein sein Vergnügen sucht. Seine Absicht zu erhalten, unternimmt er die niederträchtigsten und schimpflichsten Handlungen, Sir. 31, 5. Eine solche Habsucht rühret aus dem Unglauben und Mistrauen gegen die Vorsehung eines allmächtigen Wesens her, und ist eine abscheuliche Mutter der häslichsten Kinder. Ein Geiziger setzet sein Vertrauen auf Geld und Gut, Luc. 12, 19. hänget das Herz daran, Ps. 62, 11. und wird ein Abgötter, Coloss. 3, 5. Er besorget mistrauisch gegen die Verheisung GOttes, Kraft deren er die Seinen nicht verlassen und versäumen will, Ebr. 13, 5. Unglücksfälle, da sein Vermögen nicht zureichen werde, Luc. 12, 22. f. Er suchet allenthalben Gewinst, auch durch böse Stücke,

Stücke, Weish. 15, 12. Er nimmt Geschenke das Recht zu beugen, 2 Mos. 23, 8. unterdrückt die Armen, Amos 8, 4. f. thut unrecht, lügt, Mich. 6, 12. betrügt und vervortheilet, Mich. 2, 1. f. Er hat keine Liebe gegen GOtt, weil er sein Vertrauen auf sein Vermögen setzet, und zum Goldklumpen spricht: du bist mein Trost, Hiob 31, 24. Er hat keine Liebe gegen sich selbst, denn er entzieht sich, was zu seiner Erquickung, ja wohl Nothdurft dienet; keine gegen den Nächsten, denn er vervortheilet ihn, oder läst ihn, da er arm, hungerig und durstig sein.

§. 5. Christen solten sich ihre Herzen von diesem Laster reinigen, (a) weiln es ein höchst thörichtes. Geitzwänste sind elende Sclaven ihrer Güter, da sie selbiger weder vor sich, noch vor andere gebrauchen dürfen, sondern davor zur Anbetung mit täglichem Seufzen niederknien müssen, Sir. 14, 4. 6. (b) Ein heidnisches, Matth. 6, 31. denn sollen wir nicht einmal vor Dinge, so zur Nothdurft gehören, kümmerlich sorgen, wie vielweniger steht uns an, für unnöthige, kostbare und überflüßige Sachen ängstliche Sorge zu tragen. (c) Weil Hurerei, Unreinigkeit und Geitz nicht einmal unter ihnen soll genennet werden, Eph. 5, 3. (d) Reichthum und zeitliche Güter eine vergängliche Sache sind, darauf sich kein Mensch sicher verlassen kan, Matth. 6, 19. Jac. 5, 1. **Was hülfs dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele,** Matth. 16, 26. und was schadets ihm hingegen, so er nichts eigenes in dieser Welt hat, wenn er nur ewig glückseelig wird. (e) Weil nach Reichthum wachen schädlich; denn es verzehret den Leib, Sir. 31, 1. (f) dem der Untergang gedrohet wird, der sich auf sein Vermögen verläst, Spr. 11, 28. (g) die ewige Verdammnis auf die Geitzigen wartet, 1 Cor. 6, 10. 1 Tim. 6, 9. Wer sein Herz, wie Nabal, vor andern, 2 Sam. 25, 3. 10. 11. ja vor sich selber zuschleust, der schleust sich die Hölle, mit der er einerlei Wahlspruch: **Es ist nicht gnug,** führet, Spr. 30, 16. auf.

§. 6 Daß der Geist eine Wurzel alles Uebels sei, davon giebt Judas insbesondere ein betrübtes Beispiel, und zeigt zugleich, wie die Sünde empfängt und endlich den Tod gebiehret. Er hatte die Erbsünde, wie alle Menschen. Hieraus kam die Begierde nach zeitlichen Gütern, Gewinst und Vortheilen, welche erreget wurde, da er den Beutel trug, und die Einnahme und Ausgabe hatte. Die Belustigung am Gewinst wurde durch die Vorstellung der Glückseligkeit, welche er im Alter von seinem zusammengebrachten Gelde geniesen wolte, entzündet, daß er sich entschlos, bei jeder Gelegenheit etwas zu entwenden. **So hatte die Sünde bei ihm empfangen.** Aus dem Entschlus kam ein Bemühen seinen Vortheil zu machen; die wirkliche Dieberei, Joh. 12, 6. eine Gewohnheit durch öftere Wiederholung, ohngeachtet aller Warnung, Joh. 6, 64. 70. c. 13, 18. 21. ein kühnes Unterfangen solche Sünde zu bemänteln, und zu entschuldigen, wozu das Armuth der Deckmantel sein muste, Joh. 12, 5. Darüber gerieth er in eine Verstockung, wurde fühllos; hielt sich zu den Aposteln, as mit ihnen das Osterlamm, und wurde auch durch die Liebe JEsu, da dieser ihm die Füsse wusch, nicht beschämt. Hierauf gieng er bei sich zu Rathe, wie er auf einmal einen grosen Profit machen möchte, und da der Heiland diese böse Anschläge vor den übrigen Jüngern entdeckte, und seine Verrätherei kund machte, so wurde er erbittert, daß er aus Trieb des Teufels seinen Meister um dreisig Silberlinge verrieth, und nach Vollbringung dieser Sünde durch Verzweifelung ins ewige Verderben rennete. **So gebiert die Sünde den Tod.** Dem Geitz sind auch ergeben gewesen:

Laban hat dem Jacob den Lohn zehnmal verändert, 1 Mos. 31, 41. Samuels Söhne, 1 Sam. 8, 3. Gehasi, 2 Kön. 5, 20. f. Ahab, 1 Kön. 21, 15.

Die Rathsherren und Obersten zu Jerusalem, Neh. 5, 7.

Der Jüngling, der viel Güter hatte. Matth. 19, 21. die Pharisäer, Luc. 16, 14. Felix, der von Paulo Geld erwartete. Apstg. 24, 26.

§. 7. Bändiget eure Begierden, ihr Geitzigen, und hänget eure Herzen, die von GOtt zur Ewigkeit geschaffen, nicht an Güter, die vergänglich sind, und weder vom Tode, noch von der Hölle befreien können. Habt ihr Schätze, so gebraucht euch solcher zu GOttes Ehren, zu euren und des Nächsten Nutz, dadurch werden sie verewiget. Ps. 41, 1. f. Habt ihr keine, so lasset euch begnügen, Ebr. 13, 5. Sich Schätze sammlen nach dem Gebot des Allerhöchsten ist besser, denn Gold. Sir. 29, 14. Die besten sind geistliche Güter, Matth. 6, 20. Den Geitz hassen hat die Gnadenbelohnung eines langen Spr. 28, 16. und reich in GOtt sein des ewigen Lebens, Luc. 12, 21. f.

Geitzen. Aus verdammlicher Gewinnsucht alles zusammen scharren, die Mittel mögen sein wie sie wollen. Es mag erprest, durch List, Betrug oder auf andere Weise geschehen; wie denn dergleichen habsüchtige Gemüther wohl gar andern das Leben nehmen. Spr. 1, 19.

Sie, die Hirten, wissen keinen Verstand; ein jeglicher siehet auf seinen Weg, ein jeglicher geitzet für sich in seinem Stande. Es. 56, 11.

Sie geitzen allesamt, klein und gros; und beide Propheten und Priester lehren allesammt falschen Gottesdienst. Jer. 6, 13. c. 8, 10.

Wehe dem, der da geitzet zum Unglücke seines Hauses. Hab. 3, 9.

Geitzig. (a) Dem Geitz ergeben; an der Habsucht krank. (b) Ein Liebhaber des Geldes. Der nur auf seinen Vortheil sieht, und wohl vor Geld GOtt und die Religion hingäb. (c) begierig nach etwas.

Was ist die Hofnung des Heuchlers, daß er so geitzig ist (wenn er abgehauen wird), und GOtt doch seine Seele hinreiset. Hiob 27, 8.

(b) Dies alles höreten die Pharisäer auch, die waren geitzig, und spotteten sein. Luc. 16, 14. vergl. Matth. 23, 14.

Ein Bischof soll nicht geitzig sein. 1 Tim. 3, 3.

Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geitzig 2c. 2 Tim. 3, 2.

(c) Lasset uns nicht eitler Ehre geitzig sein. Gal. 5, 26. (S. Ehrgeitz).

Geitziger. (a) Dem Geitz ergebener. Gewinnsüchtiger. Ein Nimmersatt, Pred. 5, 9. schreiet unaufhörlich: **Bringe her, bringe her,** Sprüchw. 30, 25. Er ist auf das Zeitliche erpicht und hat beständig die Hände offen, solches zu sich zu reissen, es mag nun mit Recht oder Unrecht geschehen. List, Betrug, Uebervortheilung 2c. sind bei ihm erlaubte Mittel.

Der Geitzige segnet sich, und lästert den HErrn. Ps. 10, 3.

Also thun alle Geitzige, daß einer dem andern das Leben nimmt. Spr. 1, 19.

Der Geitzige verstöret sein eigen Haus. Spr. 15, 27.

Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heisen, noch ein Geitziger Herr genannt werden. Esa. 32, 5. vergl. Luc. 16, 14.

Des Geitzigen Regieren ist eitel Schaden. Es. 32, 7.

Mit Geitzigen soll ein Christ keinen vertraulichen Umgang haben. 1 Cor. 5, 10. 11.

Noch die Diebe, noch die Geitzigen , , werden das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 6, 10. Eph. 5, 5.

§. 2. Geitzhals, karger Hund, Sir. 14, 3. du läst dich den Schein des vergänglichen Goldes blenden, und denkst dabei, wunder! wie glückselig dein Zustand sei. Du sprichst zum Goldklumpen: Du bist mein GOtt, Hiob 31, 24. du bist einer der grösten Thoren in der Welt. Du verliehrest selbst das Vergnügen des Besitzes bei dem grosen Ueberflus deiner Güter; denn dieser Ueberflus reitzet deine unselige Begierden immer mehr und mehr. Was wilt du mit alle deinen Reichthümern anfangen, du Scharrhans, wenn das Wort des HErrn an dich ergeht: **Du Narr, heute wird man deine Seele von dir fordern, und wes wird sein, das du gesammlet hast.** Luc. 12, 20. **Was hülf es, wenn einer**

die

die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele. Matth. 16, 26. O unglückseliger Handel! seine Seele, das kostbare Pfand, um Geld und Gut verkaufen; Gold gewinnen und die Gnade GOttes verlieren. Der Reichthum in GOtt ist der beste Schatz. Luc. 12, 21.

§. 3. (b) Einer, der stetige Auflagen aus Geitz macht.

Ein König richtet das Land auf durchs Recht; ein Geitziger aber verderbet es. Sprüchw. 29, 4.

Gel. (a) Himmelblau, Esth. 1, 6. c. 8, 15. die gele Seite ist also himmelblau gefärbte linnene Faden, 2 Mos. 25, 4. c. 26, 1 Jer. 10, 9. Ezech. 27, 7. Sir. 45, 12. (b) grünlicht, vom Aussatzmaal am Hause, 3 Mos. 14, 37.

(a) Von Schnuren 2 Mos. 28, 28. c. 39, 21. 31. Schleufstein, c. 36, 11. Decke, 4 Mos. 4, 6. 7. 9. 12. Panzer, Offenb. 9, 17.

Geladene. Diese sind die Juden, welche bereits im A. T. durch die Propheten berufen waren, Apstg. 3, 25. zu der Stunde des Abendmahls im N. T. Gal. 4, 4. da alles bereit war, was zur Seligkeit nöthig, und es nur darauf ankam, daß man im Glauben zugrif, und Theil nahm.

Und sande seine Knechte aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: kommet, es ist alles bereit. Luc. 14, 17.

Gelangen. (a) An einen: (1) so über einen kommen, daß er an seiner Seele Schaden leide. (2) Wenn einem etwas begegnet. Esth. 9, 26. (3) zu einen kommen, 1 Sam. 14, 9. (4) Etwas wieder bekommen. 3 Mos. 27, 24. an einen gelangen lassen: etwas vor einen bringen, um ein Urtheil darüber einzuholen. Esr. 5, 5.*

(1) Wenn grose Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen. Ps. 32, 6.

* Wird eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen, daß ich sie höre. 5 Mos. 1, 17.

§. 2. (b) An etwas angränzen. 4 Mos. 34, 4. (c) Vom Gebot: an einem Ort bekannt werden, Esth. 4, 3. 2 Cor. 10, 13. 14.

Gelassen. Sich selbst: der, so keine Zucht hat; der, wie ein wild Pferd, so in der Freiheit herum läuft, nach seinem freien Willen lebt, so daß er entweder gar nicht, oder nicht sattsam, oder nur so überhin und selten gezüchtiget, vermahnet wid. Der faul, nachläßig, böse Gesellschaft liebt.

Ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. Sprüchw. 29, 15.

Geld. (a) Eigentlich der hohe Werth der Sachen, welcher den Werth aller übrigen in sich begreift, und gleichsam die Richtschnur ist, daß man alle übrige Sachen darnach schätzen kan.

§. 2. Wechseln und Tauschen waren Anfangs die Mittel, dadurch man sich allerhand anschaffen konte; allein da dieses mit verschiedenen Unbequemlichkeiten verknüpfet war, auch die Leute, ausser der nothdürftigen Unterhaltung, noch vieles zur Bequemlichkeit, ja wohl Ueberflus und Eitelkeit verlangten, so sanne man auf etwas, das von einem solchen Werth, welcher andere Dinge alle hob. Man schliesset aus 1 Mos. 20, 16. daß schon damals Geld im Schwange gegangen, allein es war nicht so gepräget, wie es hernach geschehen, weiln es nicht gezählet, sondern dargewogen wurde. Uebrigens bekommt das Geld seinen Werth vom Regenten, welcher seinen Namen, Wappen oder Bildnis darauf prägen läst, um solchen Werth giltig zu machen.

2 Mos. 22, 11. c. 25, 50. c. 27, 15. 4 Mos. 3, 48. c. 18, 16. 5 Mos. 14, 25. 26.

Abraham will dem Ephron die Höle um Geld abkaufen. 1 Mos. 23, 9. 13. 16. Apstg. 7, 16.

Joseph lies seinen Brüdern ihr Geld wieder in ihre Säcke thun, 1 Mos. 42, 25. 27. 28. 35. c. 43, 12. 13. zum andernmal, c. 44, 1. 2. 8.

Joseph brachte alles Geld zusammen in das Haus Pharao, das in Egypten und Canaan war. 1 Mos. 47, 14. 16. 18.

Wer einen Knecht oder Magd schlug, daß er starb, so wurde er gestraft. Blied er ein oder zwei Tage, so wurde er nicht gestraft: denn es war sein Geld (so er vor solchen Dienstboten ausgegeben und verlohren). 2 Mos. 21, 21.

Die Verbrechen, welche sonst mit Gelde gestraft worden. 2 Mos. 21, 22. 30. 34. 35. c. 22, 7. 15. 17.

Eine gedemüthigte Gefangene durfte nicht um Geld verkauft werden. 5 Mos. 21, 14.

Die Philister brachten das Geld mit, das sie der Delila versprochen. Richt. 16, 18.

Micha hatte seiner Mutter Geld (Silber) zu sich genommen, Richt. 17, 2. 3. 4.

David will dem Arasna die Tenne vor Geld abkaufen. 2 Sam. 24, 24. 2 Chron. 22, 22. 24.

Ahab wolte Naboths Weinberg vor Geld, 1 Kön. 21, 6. wessen sich dieser wegerte. v. 15.

Alles Geld, dem HErrn geheiligt, nahmen die Priester zu sich. 2 Kön. 12, 4. kam zur Besserung des Hauses GOttes. c. 7, 8. c. 22, 4. 7. 9. 2 Chron. 34, 9. 14. 17.

Menahem sazte ein Geld in Israel auf die reichesten. 2 Kön. 15, 20.

Gab man den Steinmetzen und Zimmerleuten. Esr. 3, 7.

Davor kaufte man Opferthiere. c. 7, 17. Bar. 1, 10.

Wog Jeremias dar vor den gekauften Acker. Jer. 32, 9. 10. 25. zum Zeichen der Wiederkunft aus Babel. v. 44.

Lehnte Tobias dem Gabel, Tob. 1, 17. c. 4, 21. soll der junge Tobias einmahnen, c. 5, 2. 26. c. 9, 3. empfängt es. c. 9, 6. c. 12, 3.

Götzen können weder Geld noch Gut geben. Bar. 6, 34.

Lies Antiochus aufbringen. 1 Macc. 3, 31.

Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir; solt du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. 2 Mos. 22, 25. c. 25, 37. 5 Mos. 23, 19.

Speise solt ihr ums Geld von ihnen, den Kindern Esau kaufen, daß ihr esset, 5 Mos. 2, 6. 28.

Sammlet Geld aus ganzem Israel, das Haus eures GOttes zu bessern jährlich. 2 Chron. 24, 5. 11.

Lasset uns Geld entlehnen auf Zinse rc. Neh. 5, 4. S. Wucher.

Wenn der Gottlose Geld zusammen bringet wie Erde, und sammlet Kleider wie Leimen: so wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austheilen. Hiob 27, 16. 17.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? = = wer sein Geld nicht auf Wucher giebt. Ps. 15, 5.

Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter (mit) ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Ps. 68, 31.

Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist? Sprüchw. 17, 16.

Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer satt. Pred. 5, 9.

Das Geld mus ihnen alles zuwege bringen. Pred. 10, 19.

Mir hast du nicht um Geld Calmus gekauft. Esa. 43, 24.

Cores soll meine Gefangene los lassen nicht um Geld rc. Esa. 45, 13.

Ihr seid umsonst verkauft, ihr solt auch ohne Geld erlöset werden. Esa. 52, 3.

Unser eigen Wasser müssen wir um Geld trinken. Klagl. 5, 4.

Alle, die Geld sammlen, sind ausgerottet. Zeph. 1, 11.

Welcher Geld verdienet, leget es in einen löcherichten Beutel. Hagg. 1, 6.

Ein treuer Freund ist mit keinem Gelde noch Gute zu bezahlen. Sir. 6, 15.

Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.

Sei nicht ein Prasser = = auf daß = = wenn du nimmer Geld im Säckel hast, auf Wucher nehmen müssest. Sir. 18, 33.

Er küsset einem die Hand, dieweil man ihm leihet, und redet so demüthiglich um des Nächsten Geld. Sir. 29, 5.

Vermag ers nicht (wieder zu geben), so bringet er jenen ums Geld. Sir. 29, 8.

Verleur gern dein Geld um deines Bruders und Nächsten willen. Sir. 29, 13.

Der ist reich, der da arbeitet und sammlet Geld, und höret auf, und geneust sein auch. Sir. 31, 3.

Wer Geld lieb hat, der bleibet nicht ohne Sünde. Sir. 31, 5.

Viele kommen zum Unfall ums Geldes willen. Sir. 31, 6.

Wohl dem Reichen, der unsträflich funden wird und nicht das Geld suchet. Sir. 31, 8.

Geld und Gut macht Muth; aber vielmehr die Furcht des HErrn. Sir. 40, 26.

Denket nun, kaufet euch Weisheit, weil ihr sie ohne Geld haben könnet. Sir. 51, 33.

Die Hohenpriester gelobeten dem Judas ein Stück Geld, wenn er Christum verrathen würde. Luc. 22, 5. gaben ihm die dreissig Silberlinge, Marc. 14, 11.

Die Kriegsknechte kriegten Geldes gnug, daß sie sagten, JEsus wäre aus dem Grabe gestohlen. Matth. 28, 12. 15.

JEsus verschüttete den Wechslern das Geld im Tempel. Joh. 2, 15.
Die ersten Christen verkauften ihre Güter, und brachten das Geld des Verkauften, Apstg. 4, 34. wie Barnabas, v. 37.
Ananias entwande etwas von dem Gelde des verkauften Ackers, Apstg. 5, 2 3.
Simon bote den Aposteln Geld. Apstg. 8, 18.
Daß du verdammt werdest mit deinen Gelde, daß du meinest, GOttes Gabe werde um Geld erlanget. Apstg. 8, 20.
Felix hoffete von Paulo Geld zu kriegen. Apstg. 24, 26.

§. 3. (b) Erz oder Kupfer, daraus man Geld machte.
JEsus gebot seinen Jüngern, daß sie nichts bei sich trügen: keine Tasche, kein Brod, kein Geld im Gürtel. Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.
JEsus schauete, wie das Volk Geld (kupferne Münze) einlegte in den Gotteskasten. Marc. 12, 41.

§. 4. (c) Gering Geschenke, welches man im Gericht nimmt, das Recht zu beugen; (d) Belohnung; (e) Reichthum.
(c) Darum, daß sie den Gerechten um Geld, und den Armen um ein paar Schuh verkaufen, Amos 2, 6. c. 8, 6.
Viele lassen sich mit Gelde stechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz. Sir. 8, 3.
(d) Ihre Propheten wahrsagen um Geld. Mich. 3, 11.
(e) Wie Weisheit beschirmet, so beschirmet Geld auch. Pred. 7, 13.

§. 5. (f) Hurenlohn, darum man sich schändlich aufführet.
Dazu warest du nicht, wie eine andere Hure, die man mus mit Geld kaufen. Ezech. 16, 31.
Denn allen Huren giebt man Geld; du aber giebest allen deinen Bulern Geld zu. v. 33. 34. 36.
Also will ich deiner Hurerei ein Ende machen, daß du nicht mehr solt Geld noch zugeben. v. 41.

§. 6. Die Juden, so lange sie dem wahren GOtt anhingen, und, wie eine Jungfrau, rein waren, bekamen unter der Regierung Davids und Salomons von andern Völkern Tribut; da sie aber geistliche Hurerei trieben, gaben sie andern abgöttischen Völkern Geschenke, und stifteten Bündnisse, um sie in ihre Freundschaft zu ziehen.

§. 6. (g) Ein Bild der Würdigkeit und des Verdienstes! (h) der einem von GOtt anvertrauten Gaben, welche die Menschen zu seinen Ehren und des Nächsten Nutzen anwenden sollen.
(g) Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habet, kommet her, kaufet und esset, kommet her und kaufet ohne Geld und umsonst beide Wein und Milch. Esa. 55, 1.
Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Esa. 55, 2.
(h) Der aber einen Centner empfangen = = verbarg seines Herrn Geld. Matth 25, 18. 27. Luc. 19, 15. 23.

§. 7. Das Geld der Versöhnung, 2 Mos 30, 16. der halbe Seckel dem HErrn zur Hebe gegeben, zur Versöhnung für die Seelen, v. 15 war ein Vorbild auf Christum und das Christenthum. Wie dieses Geld (a) zum Bau der Stiftshütte und zum Gottesdienst gewidmet war; (b) anzeigte, daß die, so es gaben, ihrer leiblichen Geburt nach von Natur unter dem Fluche und ewigen Tode lägen; (c) Reiche und Arme einerlei Lösegeld gaben, weiln sie alle aus sündlichen Saamen gezeuget; so solte (a) aus Christi Versöhnung der geistliche Bau der Kirche Christi entstehen; (b) Christus mit seinem Versöhnopfer das rechte und vollgültige Lösegeld abtragen, 1 Petr. 1, 18. 19. Matth. 20, 28. welches (c) allgemein, und allen zu theil wird; denn alle sind dessen benöthiget, 2 Petr. 1, 1.

Geldsack. Ein zusammen gebundenes Geldbündlein, Sprüchw. 7, 20. vergl. 1 Mos. 42, 35.

Gelegen (a) Bequem, die Zeit, welche sich schickt, eine Sache auszuführen, Dan. 11, 29. 1 Cor. 16, 12. (b) richtig, wohl gebähnt; ein Weg, darauf man ohne Hindernis fortkommen kan.
(a) Felix sprach zu Paulo: wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen Apstg. 24, 25.
Es kam ein gelegener Tag, daß Herodes auf seinem Jahrstag ein Abendmahl gab. Marc. 6, 21.
(b) Du solt gelegene Oerter erwählen (du solt dir den Weg bereiten) vor den, der aus Unvorsichtigkeit einen Todschlag begangen. 5 Mos. 19, 3.

Gelegenheit. Diese ist ein Begrif der vorhandenen Umstände, welche zu Ausführung einer vorhabenden Verrichtung nöthig sind; als besonders des Orts, der Zeit und der Kraefte.
Und von dem an suchte er (Judas) Gelegenheit (gelegene Zeit), daß er ihn (JEsum) verrieth. Matth. 26, 16. Luc. 22, 6.

§. 2. Sie wird eingetheilet in eine gute, deren man sich zu Ausführung einer guten Sache gebrauchen kan, und in eine böse, die zu einer bösen That angewendet wird.

§. 3. Gute Gelegenheit sollen Christen niemalen aus den Händen lassen. Sie hat Flügel, gehet vorbei, ehe man sichs versiehet, und kömmt wohl niemaln wieder. Aeusert sich nun dergleichen, so mus man sich nicht mit Fleisch und Blut besprechen, und mit diesem zu Rathe gehen, sondern im Nahmen des getreuen GOttes einen standhaften Vorsaz fassen, die Sache zu Werke zu richten. Eins ist noth. Die Gelegenheit aber, sich mit Nutzen um das Ewige zu bewerben, hat keine gewisse Stunden, wenn sie kommen soll, noch auch gewisse Zeit, wie lange sie dauret; um dahero ist niemaln erlaubt, zu schlafen. Schicket euch in die Zeit, als kluge Handelsleute, solche wohl anzuwenden, Röm. 12, 11. Als wir nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann. Gal. 6, 10. Allezeit jagt nach dem Guten, beide unter einander und gegen jedermann, 1 Thess. 5, 15.

§. 4. Böse Gelegenheit verleitet zu bösen Thaten; denn solche macht Diebe, Hurer, Säufer 2c. Es ist aber die Gelegenheit zu sündigen, entweder auserlich oder innerlich. Innerlich ist die gramliche Bauchsorge, eine Tochter des Geldgeitzes; die lüsterne Neugierigkeit, welche die Wollust zum Vater hat, und eine giftige Rachgier, eine verdammte Brut des Ehrgeitzes, so da insgesamt den Menschen zu Werken der Finsternis verleiten. Aeuserlich dreht die böse Gesellschaft den Strick, damit eine Menge Menschen in die Pfütze der Sünden gezogen werden. S. Gesellschaft.

§. 5. Die Funken der Sünden liegen gleichsam bedeckt in den heisen Kohlen unserer Neigungen, werden sie nicht gerühret, so liegen solche ruhig, bläset sie aber die Gelegenheit an, so ist Gefahr vor der Thür. Wer die Sünde meiden will, mus die Gelegenheit dazu fliehen. Sollen wir uns vor allem Bösen hüten, 5 Mos. 23, 9. so müssen wir nothwendig auch die Gelegenheit meiden. Denn ist schon solche die Sünde nicht selbst, so ist sie doch die Thür, dadurch man zu allen Lastern eingehet; und der breite Weg, darauf man zum Tode eilet. Juda Ischarioth, welcher seinen Meister und Seligmacher zu verrathen gelegene Zeit suchte, weist ein betrübtes Exempel vor, was solches vor Leibes und Seelen Uebel nach sich ziehe.

§. 6. Wer die Gefahr liebet, wird in derselben umkommen. GOtt, der an allem unreinen Wesen einen Gräuel hat, misbilliget das Laufen mit den Dieben und die Gemeinschaft mit Ehebrechern, Ps. 50, 18 Nach Pauli Vermahnung sollen wir nicht mit den Hurern essen, das ist, mit ihnen keinen vertraulichen Umgang haben, 1 Cor. 5, 9. 10. 11. und einen ketzerischen Menschen meiden, Tit. 3, 10. Salomo warnet väterlich: Siehe den Wein nicht an, daß er so roth sieht, Sprüchw. 30, 31. denn er macht böse Leute, c. 20, 1. und Sirach cap. 10, 15. giebt der Hoffart mit Recht schuld, daß sie zu allen Sünden treibe. Ist es denn also nicht höchst nützlich und nöthig Gelegenheit zum Bösen zu meiden, wenn wir anders in unserm Taufbund bleiben,

bleiben, und nicht in die Stricke des Satans gerathen wollen?

Gelehrt. Die Gelehrsamkeit ist eine wahre und gründliche Erkenntnis derjenigen Dinge, welche zur wahren Glückseligkeit dienen. Die menschliche ist in ihrer Erkenntnis einzig und allein auf die menschliche Vernunft gegründet. Die göttliche geht mit solchen Sachen um, welche einzig und allein aus der heiligen Schrift genommen werden, und welche das Licht der Natur sich selbst gelassen nicht erkennen kan. S. Erkenntnis.

§. 2. Wer viel weis und davon Ursache angeben kan, lasse an sich nicht eintreffen: Das Wissen bläset auf, 1 Cor. 8, 1. Es bleibt doch in dieser Welt Stück- und Flickwerk, 1 Cor. 13, 9. und wenn einer auch hochberühmt, so mus er doch wissen, daß er ein Mensch, Pred. 6, 10. Wer göttliche Dinge erkennet, und nicht demüthig ist, dem entzieht GOtt seine Gnade, 1 Petr. 5, 5. Wissenschaft ohne Liebe ist eitel und hochmüthig; und Liebe ohne Wissenschaft ist blind und gefährlich, 1 Cor. 13, 2.

Zwei hundert acht und achtzig waren im Gesang des HErrn gelehret (unterrichtet). 1 Chron. 26, 7.
GOtt, der uns gelehrter macht als das Vieh, Hiob 35, 11. vergl. 2 Petr. 2, 12.
Die Gelehrten (die das Gesetz behandeln) achteten mein nicht. Jer. 2, 8.
Das verborgene Ding, das der König fordert von den Weisen, Gelehrten : : steht in ihrem Vermögen nicht. Dan. 2, 27.
Da ich noch in Irthum war, konte ich auch viel Lehrens, und war so gelehrt, daß ichs nicht alles sagen konte. Sir. 34, 12.

§. 3. Göttlich gelehrt ist einer, der in der Schule des heiligen Geistes studiret, vermittelst des lebendigen Wortes erleuchtet und neugebohren ist. Ein solcher erkennet lebendig, wie er selbst selig werden, und andern den Weg zum Himmel zeigen soll. Gottesgelehrter, 1 Thess. 4, 9. in welchem GOtt durch den heiligen Geist die Predigt des Wortes kräftig macht.

Ich bin gelehrter (in göttlichen Dingen), denn alle meine Lehrer (die durch Menschenlehre und Weisheit mich haben geschickt machen wollen). Ps. 119, 99.
Und alle deine Kinder gelehrt vom HErrn, und grosen Friede deinen Kindern. Esa. 54, 13. Joh. 6, 45.
Ein teglicher Schriftgelehrter zum Himmelreich gelehrt ꝛc. Matth. 13, 52.

§. 4. Christus hatte eine gelehrte Zunge. Der Geist des HErrn, HErrn war über ihm. Er hatte Weisheit und Muth. Er lehrete gewaltig, Matth. 7, 29. Ich sage euch, Matth. 8, 11. als der Mund der Wahrheit, als derjenige, in dem die Fülle der Gottheit wohnet, war seine und zwar majestätische Formel.

Der HErr, HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Esa. 50, 4.

§. 5. Moses der Diener des Gesetzes hatte eine schwere, 2 Mos. 4, 10. Christus, des Gesetzes Ende, eine gelehrte Zunge. Das Gesetz giebt uns keine Freudigkeit vor GOtt zu treten; das Evangelium öfnet den Mund zu einem freimüthigen Lobe GOttes.

Geleit. Ebr. Stärke. Eine gewisse Anzahl Volks, unter dessen Bedeckung man aus einem Ort in den andern sicher gebracht wird, Esr. 8, 22.

Geleiten. Einen Gefährten abgeben. Es geschahe dieses theils zur Sicherheit, theils aus Liebe und Hochachtung, welches leztere sonderlich bei den ersten Christen gewöhnlich. Apostg. 21, 5. 1 Cor. 16, 6. 2 Cor. 1, 16.

Pharaos Leute gleiteten den Abraham. 1 Mos. 12, 20.
Barsillai den David im Jordan. 2 Sam. 19, 31.
Wer geleitet mich bis Edom? Ps. 60, 11.
Jonathas geleitete den König bis an das Wasser Eleutherus. 1 Macc. 11, 7.
Die Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene. Apostg. 17, 15.
Abraham geleitete die drei Männer. 1 Mos. 18, 16.
Die Brüder Paulum gegen Cäsarien. Apstg. 9, 30.
Etliche von der Gemeine die Apostel. Apstg. 20, 38.
Geleitet (fordert) ihn aber in Friede (ab). 1 Cor. 16, 11.

§. 2. (b) Von GOtt, welches der beste Führer, und getreue Wegweiser, der den, welchen er geleitet, wie einen Augapfel behütet, vergl. 5 Mos. 32, 10.

GOtt geleitete den Lot aus den Städten, die er umkehrete. 1 Mos. 19, 29.
Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erloset hast. 2 Mos. 15, 13. durch die grausame Wüste, 5 Mos. 8, 15. Weish. 11, 2.
Ihr solt in Freuden ausziehen, und in Friede geleitet (wieder herum gebracht) werden. Esa. 55, 12.
Wilt du in meinen Wegen wandeln : : so will ich dir geben von diesen, die hie stehen, daß sie dich geleiten sollen. Zach. 3, 7.
Ein Engel geleitete den jungen Tobias. Tob. 5, 15. 23. 29.

§. 3. (c) Von GOttes Geboten: den rechten Weg zeigen, wie man in seinem Thun und Lassen sich zu verhalten habe.

Wenn du gehest, daß sie dich geleiten. Spr. 6, 22.

Gelenck. (a) Die Sennadern, durch welche die Knochen zusammen gehalten werden. Dem Jacob wurde es im Ringen verrenket, zum Beweis, daß zwar eine höhere Kraft da, aber sie sei wider ihn nicht gebraucht worden, 1 Mos. 32, 25. 32.

Mein HErr, meine Gelenke beben mir (es hat sich alles in meinem Leibe vor Schmerzen umgewendet). Dan. 10, 16.

§. 2. (b) Der Kirche, als des Leibes Christi. Die Zusammenfügung dieser ist der Glaube, Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. 27. die Kraft des heiligen Geistes, welche den ganzen Leib, als die Seele regieret, 1 Cor. 12, 13. die Uebereinstimmung des Sinnes unter einander, 1 Cor. 1, 10. Phil. 1, 27. das Wort GOttes, die heiligen Sacramenta und das Predigtamt.

Und hält sich nicht an dem Haupte, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfähet. Coloss. 2, 19. Eph. 4, 16.

Gelieben. Das, was einem gefällt, geliebet. Alle Annehmlichkeiten, damit sich die Welt vergnüget.

Dem Balaam geliebete der Lohn der Ungerechtigkeit (er lies sich solchen aus Geiz gefallen). 2 Petr. 2, 15.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses : : daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet. Ps. 141, 4.

Geliebter. Einer, dem man mit besonderer Liebe zugethan, den man eines besondern Umgangs und Freundschaft werth achtet. Brüder, die von den Aposteln nicht nur als Glaubensgenossen, sondern auch von GOtt selbst, als Kinder geliebet werden.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen. Coloss. 3, 12.
Lucas, der Arzt, der Geliebte. Coloss. 4, 14.
Paulus nennet die Thessalonicenser so. 2 Thess. 2, 13.

§. 2. GOttes. (a) Abraham war ein Freund GOttes, Jac. 2, 23. Wie nun wahre Freunde einander alle Heimlichkeiten offenbaren, und einander helfen, so offenbarete GOtt dem Abraham seine Liebe, Gnade und Verborgenheit, und half ihm durch die Stärke seiner Macht. Abraham hingegen offenbarete GOtt seines Herzens Anliegen, gab ihm sein Herz und beförderte nach allen Kräften die Ehre seines Schöpfers.

Du aber, Israel, mein Knecht : : du Saamen Abrahams, meines Geliebten. Esa. 41, 8. Geb. Ass. 35.
Der hat die Weisheit funden, und hat sie gegeben : : Israel, seinem Geliebten. Bar. 3, 37.

§. 3. (b) Stadt. Die christliche Kirche, weiln diese eine heilige Geselschaft solcher Menschen auf Erden, welche GOttes Geliebte und Freunde sind. Offenb. 20, 9.

§. 4. (c) Christus. Dieser ist sein lieber Sohn, Coloss. 1, 13. an dem er Wohlgefallen hat, Matth. 3, 17. sein Auserwählter, Esa. 42, 1. Der Vater hat ihn lieb, Joh. 3, 35. und alle Menschen solten ihn von ganzem Herzen mit Petro lieb haben, Joh. 21, 15. f.

Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Eph. 1, 6.

Geliegen. Gebähren; ins Kindbett kommen oder liegen 1 Sam. 4, 19. 1 Kön. 3, 17. Von Hohel 8, 9. S. Apfelbaum.

Gelind. (a) Leutselig, der mit seinem liebreichen Bezeugen leicht das Lob anderer erwirbt.

Ihr Knechte seid unterthan mit aller Furcht den Herrn, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. 1 Petr. 2, 18.

§. 2. (b) Der um Friede zu erhalten gerne nachgiebt, so viel es nemlich mit gutem Gewissen geschehen kan.

Ein Bischof soll gelinde sein. 1 Tim. 3, 3.
Erinnere sie : : daß sie gelinde sein (eher nachgeben, als auf das scharfe Recht dringen). Tit. 3, 3.

§. 3. Ein Christ, besonders ein Lehrer, darf niemand Gelegenheit zum Zank geben, und wenn er unschuldig angegriffen wird, mus er des HErrn Christi Lammes Sinn von sich spüren lassen. Ein jeder mus lieber etwas über sich gehen lassen, als Rache beweisen. Matth. 24, 45. f. Wer auf seinem Kopf besteht, der ist noch weit von seines Heilandes Lammesart entfernet. Doch, ist die Sache GOttes, und leidet dessen Ehre darunter, so darf man nicht nachgeben Leset 1 Sam. 2, 22. 24.

§. 4. Von der Weisheit. Einer, der die göttliche Weisheit hat, und von oben her wiedergeboren, darf nicht alles so genau und scharf nehmen, sondern er läßt willig manches über sich gehen, und entschuldiget, was er auch ahnden könte.

Die Weisheit von oben her ist : : gelinde. Jac. 3, 17.

§. 5. Von Worten. Lieblich, daran man nichts hartes merket, aber doch Gift in sich haben.

Ihre Worte sind gelinder, denn Oele, und sind doch blose Schwerder. Ps. 55, 22.

Gelindigkeit. Bescheidenheit, Gütigkeit, da besonders ein Richter jedermann, der bei ihm etwas suchet, gern anhöret. Apstg. 24, 4. Sonst siehe Lindigkeit.

Gelingen. Wenn man bei einem Unternehmen die sich äusernden Schwierigkeiten überwindet, und es glücklich hinausführet, so sagt man: Es ist gelungen. Ist an GOttes Segen alles gelegen, so mus von ihm Glück und Heil kommen, wenn man den sich vorgesezten Endzwek erhalten, und die Sache gut ausfallen soll. All unser Glück hangt von der Wunderregierung GOttes ab; soll nun das Ende ein Werk bekrönen, so ist unsre Pflicht, ihn um seinen Beistand anzuflehen. Wer ohne diesen handelt, dem gelinget es am Ende nicht. Neh. 1, 11 Dan. 8, 12.

Warum übergehet ihr also das Wort des HErrn? es wird euch nicht gelingen (es wird euch fehlen). 4 Mos. 14, 41. 2 Chron. 24, 20.
Las das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen : : alsdenn wird dirs gelingen in allem, was du thust. Jos. 1, 8
Lasset euer gros Rühmen : : GOtt lässet solch Vornehmen nicht gelingen. 1 Sam. 2, 3.
Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den HErrn : : denn es wird euch nicht gelingen. 2 Chron. 13, 12.
Zeuch hinauf, es wird dir nicht gelingen. 2 Chron. 18, 11. 14.
So lange Usia den HErrn suchte, lies ihm GOtt gelingen. 2 B. Chron. 26, 5.
Der GOtt vom Himmel wird uns gelingen lassen. Neh. 2, 20.
Er ist weise und mächtig, wem ists je gelungen (wer hats hinaus geführet) der sich wider ihn geleget hat? Hiob 9, 4.
Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen (wird nicht glücklich sein). Spr. 28, 13.
Denn aller Zeug, der wider dich zubereitet wird, dem solls nicht gelingen. Esa. 54, 17.
Der HErr wird deine Hofnung fehlen lassen, und wird dir bei ihnen nichts gelingen. Jer. 2, 37.
Sie gehen mit bösen Stücken um : : und gelinget ihnen. Jer. 5, 28.
Schreibet an diesen Mann für einen verdorbenen, einen Mann, dem es sein Lebetage nicht gelinget. Jer. 22, 30.
Ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, so soll euch doch nichts gelingen. Jer. 32, 5.
Antiochus der Edle wirds wunderlich verwüsten, und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte. Dan. 8, 24.
Wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit Freuden. Sir. 6, 17.
Doch in dem allen rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen lasse. Sir. 37, 19.
Aber durch Hülfe GOttes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen Tag. Apstg. 26, 22.
Ich weis, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit (zu meinem Besten dienet). Phil. 1, 19.

§. 2. (b) Eine Ausbreitung, Vermehrung des Geschlechts anzuzeigen; (c) Vom Wort: Frucht bringen. Die Predigt des Evangelii soll nicht vergeblich sein, sondern das unfruchtbare Heidenthum fruchtbar machen, daß Bäume der Gerechtigkeit wachsen.

(b) Daß sie werden essen und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen (sollen sich doch nicht ausbreiten oder vermehren). Hos. 4, 10.
(c) Also soll das Wort : : auch sein : :; und soll ihm gelingen, dazu ichs sende. Esa. 55, 11.

§. 3. (d) Im Verborgenen das Wesen geben; (e) GOttes Namen sehen.

(d) Er lässets den Aufrichtigen gelingen; und beschirmet die Frommen. Spr. 2, 7.
(e) Es wird des HErrn Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wirds gelingen. Mich. 6, 9.

§. 4 In beiden Orten (§. 3.) wird eine Glückseligkeit versprochen, welche denen, die es mit GOtt rechtschaffen meinen, angedeihen soll. Salomo will sagen: Er giebt im Verborgenen (des Herzens, da es, sonderlich rohe Leute nicht meinen) denen, die richtig (nach dem Wort GOttes) sich halten, das (in göttlicher Lebenskraft gewirkte) rechtschafne Wesen (Matth. 11, 25. 1 Cor. 1, 24. f. Eph. 4, 21. wenn er sie wiedergebieret und erneuret); und ist ein Schild denen, welche aufrichtig (und ohne eingebildete Heuchelei) sind. Micha sagt: Was fromme Herzen (wahre Weise) sind Eph. 4, 21. werden deinen, GOttes Namen, Majestät und Ehre gar wohl sehen, und deinen Willen, Rath und Werk verstehen und zu Herzen nehmen.

§. 5. Von Christi glückseliger Ankunft und siegreicher Hinausführung seines Erlösungswerks.

Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Ps. 45, 5. (S. Einherziehen §. 2.).
Ja, ja, ich habe es gesaget, ich habe ihn (den Meßiam) gerufen; ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihm gelingen. Esa. 48, 15.

§. 6. Nicht gelingen. Zerreissen, in Kirch- und Policeiwesen verderbet werden.

Es wird dem Lande übel gehen (es ist zerrüttet durch und durch), und nichts gelingen (zerbrochen allenthalben), und wird zerfallen (völlig von seiner Stelle verrücket). Esa. 24, 19.

Gellen. Klingen, von Ohren, wenn solche vor Furcht und Schrecken sausen. Es wird gebraucht bei einer solchen erschrecklichen Strafe, darüber demjenigen, welcher davon hören wird, die Sinne vergehen möchten.

Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß, wer das hören wird, dem werden seine beide Ohren gellen. 1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12.

Geloben. (a) Einem etwas versprechen. (b) In die Hand einschlagen und etwas vor einen andern zu leisten gereden, Bürge werden; (c) Mit einem wetten, 2 Kön. 18, 23.

(a) Das ganze Volk gelobete dem Simon gehorsam zu sein. 1 Macc. 14, 46.
Und sie wurden froh, und gelobeten ihm (wurden mit dem Judas eins ihm ein Stück) Geld zu geben. Luc. 22, 5.
(b) Ob du gleich für mich einen Bürgen woltest setzen, wer will für mich geloben? Hiob 17, 3.
Wer sich vor geloben hütet, ist sicher. Spr. 11, 15.
Es ist ein Narr, der in die Hand gelobet. Spr. 17, 18.

§. 2. (c) Ein Gelübde thun. 3 Mos. 27, 8 4 Mos. 6, 5. 21. c. 21, 2. c. 29, 39. 5 Mos. 12, 11. 17. Judith 16, 12.

Die

Der Naziräer durfte die ganze Zeit über, die er dem HErrn gelobet hat, zu keinem Todten gehen. 4 Mos. 6, 6.

Wenn jemandes Gesinde gelobete, wie es gehalten worden. 4 B. Mos. 30, 11. 13.

Wer etwas gelobete, so muste er es bringen an den Ort, den der HErr erwählet hat. 5 Mos. 12, 26.

Wenn du das Geloben unterwegen lässest, so ist dirs keine Sünde; aber was gelobet, mus gehalten werden. 5 Mos. 23, 22. 23.

Jephtha thät seiner Tochter, wie er gelobet hatte. Richt. 11, 39.

Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will. Ps. 56, 13.

Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her seid bringet Geschenke dem Schrecklichen. Ps. 76, 12.

David schwur dem HErrn, und gelobete dem Mächtigen Jacobs. Ps. 132, 2.

Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältest, was du gelobest. Pred. 5, 4.

Der HErr wird den Egyptern bekannt werden : : und werden ihm geloben und halten. Esa. 19, 21.

§. 3. Den Götzen (1) ein Gelübde thun, Jer. 44, 25. (2) Sich nach Abweichung von dem wahren GOtt an sie halten.

(1) Gelobet ihnen jemand etwas, und hält es nicht, so fordern sie es nicht. Bar. 6, 34.

(2) Hernach hiengen sie zu Baalpeor, und gelobeten sich dem schändlichen Abgott. Hos. 9, 10.

§. 4. (d) Einem schwören. Wie rechtmäßige Verlöbnisse gleichsam ein Eid sind, wenn sich beiderseits Verlobte die Ehe versprechen; so hat GOtt, als Bräutigam, seinen Bund mit einem Eide bestätiget, 2 Mos. 19, 5. daß er nemlich wolle des Volks GOtt sein, und dieses hingegen sein Eigenthum.

Ich gelobete dirs (verlobete mich mit dir eidlich Hos. 2, 19. f.), und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der HErr, HErr, daß du soltest mein sein. Ezech. 16, 8.

Gelöret. Von Eisen, das auf besondere Art zusamm gefüget wird.

Die Esse prüfet das gelötete Eisenwerk. Sir. 31, 31.

Gelte. Ein hölzernes von schmalen Tauben mit Reifen zusammgetriebenes Gefäs. In der Stiftshütte war es der güldene Krug, darinne das Manna aufgehoben wurde, und auf tausend Jahr bis auf die Zerstörung des ersten Tempels unversehret blieb. Ebr. 9, 4.

Gelten. (a) Von dem Werth einer Sache, 3 Mos. 27, 16. 17. 23. (b) Wenn etwas gegen einander gehalten, und eins gegen das andere abgerechnet wird. Von Christi Lohn, den er verdienet, daß er die Schaafe gehütet *.

(a) Ein Seckel galt zwanzig Gera. 2 Mos. 30, 13.

Ahab will dem Naboth so viel Silber vor seinen Weinberg darwägen, so viel er galt (seinen Werth). 1 Kön. 21, 2.

Ein Eselskopf galt achtzig Silberlinge. 2 Kön. 6, 25.

Morgen wird ein Scheffel Mehl einen Seckel gelten. 2 Kön. 7, 1. 16. 18.

(b) Ein Tag soll ein Jahr gelten (so viel Tage ihr in der Erkundigung zugebracht, so viel Jahre soll eure Wallfahrt in der Wüsten dauren). 4 Mos. 14, 34.

Der Weisheit gilt nicht gleich ophirisch Gold. Hiob 28, 16. 19.

Wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten? Ps. 89, 7.

* Und sie wugen dar, wie viel ich galt, dreißig Silberlinge. Zach. 11, 12. vergl. Matth. 26, 15.

§. 2. (c) Etwas vermögen. Alles, was GOtt gethan, hat die Israeliten nicht dahin vermocht, daß es ihm von Herzen vertrauet hätte. (d) giltig, kräftig sein, feste stehen, beständig sein; (e) Von GOttes Wort: eintreffen, wenn dem Menschen der Glaube von dem, was GOtt verheissen, in die Hände kömmt.

(c) Aber das galt nicht bei euch (auch durch dieses wurdet ihr nicht gläubig). 5 Mos. 1, 32.

Sollen GOttes Tröstungen so gering vor dir gelten? Hiob 15, 11.

(d) Von Gelübden. 4 Mos. 30, 5. 6. 8. 10. 12. 13.

Und mein Bund mit ihnen solte nicht mehr gelten. 3 Mos. 26, 44.

Was sie sagen, das mus gelten auf Erden. Ps. 73, 9.

Der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen, denn der Herren Schreien bei den Narren. Pred. 9, 17.

Christus hat ein Opfer geopfert für die Sünde, das ewiglich gilt. Ebr. 10, 12.

Im Rath hat man acht, was der Weise redet, und was er redet, das gilt. Sir. 21, 20.

(e) Aber du solt iezt sehen, ob meine Worte dir können etwas gelten oder nicht? (ob mein Wort dir wiederfahren werde) 4 Mos. 11, 23.

§. 3 (f) Kostbar sein, da man einer Sache schonet, daß sie nicht verderbe. (g) Bei GOtt angenehm, nüzlich, beförderlich sein.

(f) Der Hauptmann sprach zu Elia: Du Mann GOttes, las meine Seele : : vor dir etwas gelten. 2 Kön. 1, 13.

Mein Herr König, las meine Bitte vor dir gelten, (angenehm sein). Jer. 37, 20.

(g) Was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verheelen. Hiob 27, 11.

Wenn jemand fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt. Hiob 34, 9.

Wer gilt bei dir etwas? was hilfts, ob ich mich ohne Sünde mache? Hiob 35, 3.

Las unser Gebet vor dir gelten (angenehm sein). Jer. 37, 20.

In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas. Gal. 5, 6. c. 6, 15.

Bei GOtt gilt (ist) kein Ansehn der Person. Coloss. 3, 25. Sir. 35, 15.

§. 4. Von der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, steht es zwar nicht im Text, doch ist es diejenige, welche uns Christus erworben, welche uns GOtt zurechnet, und durch welche wir bei ihm angenehm werden. Diese zu erlangen gilt nichts als der Glaube. Röm. 1, 17. c. 3, 21. 25. 26. c. 10, 3. 2 Cor. 5, 21.

§. 5. (h) Wenn etwas geschehen soll, so giebt man dadurch sein Jawort. (i) abgezielet sein, auf etwas gehen, betreffen.

(h) Las sich die Knaben aufmachen und vor uns spielen: Joab sprach: es gilt (ja, laß sie sich aufmachen). 2 Sam. 2, 14.

(i) Wie ein Vogel zum Strick eilet, und weis es nicht, daß es ihm das Leben gilt. Sprüchw. 7, 23.

Das Wort des HErrn gilt euch. Jer. 42, 19.

Ach mein Herr, daß der Traum : : deinen Feinden gülte. Dan. 4, 16.

Es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. Zach. 12, 2.

Und nun, ihr Priester, dies Gebot gilt euch. Mal. 2, 1.

§. 6. Nicht gelten, (a) keinen Werth haben; kein Ansehn haben; (b) In Widerspruch und Verachtung gerathen; (c) keinen Eingang finden, unwerth geachtet werden.

(a) Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wolte, so gülte es alles nichts. Hohel. 8, 7.

Wer nicht thun kan, was ihm gelüstet, der gilt nicht. Weish. 2, 11.

Wenn gleich einer unter den Menschenkindern vollkommen wäre, so gilt er doch nichts, wo er ohne die Weisheit ist. Weish. 9, 6.

(b) Es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts mehr gelte. Apstg. 19, 27.

(c) Ein Prophet gilt nichts weniger, denn in seinem Vaterlande. Matth. 13, 57. Joh. 4, 44.

§. 7. Ein Sprüchwort ist dieses leztere, welches daher kommen, weiln ein solcher seinen Landesleuten schon bekannt und diese also vor unanständig hielten, daß sie ihn, als einen Lehrer annehmen solten. Die Menschen sind ohnehin so geartet, daß sie nach fremden Dingen begierig, die einheimischen aber wenig oder nicht achten. Vergl. Apstg. 17, 21.

§. 8. Was gilts! ist gleichsam ein Schwur oder Betheurung, daß etwas gewis geschehen werde. Die Ebräer lassen gemeiniglich in den Eidschwüren die Strafe, deren sich der Schwörende unterwirft, wenn er falsch schwören würde, aussen. 1 Kön. 20, 23. 25. Ezech. 13, 12. Hab. 3, 6. Mal. 1, 8.

Recke deine Hand aus, und taste an alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins Angesicht segnen? Hiob 1, 11.

Nenne mir einen; was gilts, ob du einen findest (der sich vor unschuldig ausgeben wird). Hiob 5, 1.

Was gilts, ob meine Zunge unrecht habe, und mein Mund Böses vorgebe? Hiob 6, 30.

Was gilts, der Gottlosen Wesen wird verschwinden. Hiob 22, 20.

Was gilts, ob euch diese Missethat wird vergeben werden, bis ihr sterbet?

sterbet? (es soll gewis noch vor eurem Tode gestraft werden). Es. 22, 14.

Was gilts, es wird dich Angst ankommen, wie ein Weib in Kindesnöthen? Jer. 13, 21.

§. 9. Von GOtt, welcher dadurch schwöret, und gleichsam saget: ich will nicht GOtt sein, wenn das oder jenes nicht erfolgen soll. 2 Kön. 9, 26. Es. 5, 9. Jer. 22, 6. c. 49, 20. Obad. 8.

Was gilts, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ichs im Sinn habe. Es. 14, 24.

Was gilts, die Inseln werden erbeben? Ezech. 26, 15.

Der HErr hat geschworen wider die Hoffart Jacob: Was gilts, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde? Amos 8, 7.

Gelübde. (a) Eine gottgeheiligte Handlung, dadurch ein Mensch GOtt etwas auf eine sonderbare Weise zu leisten gelobet, ihm zu sonderbarem Dienst und Ehren.

Siehe von dem Verhalten bei mancherlei Gelübden 3 Mos. 27, 2. f. Verordnungen, 4 Mos. 30, 3. f. und dem Gesez vor die, welche Gelübde gethan, sonderlich die Nasiräer, 4 Mos. 6, 2. f.

Jacob gelobete GOtt ein Gelübde, zur Dankbarkeit, wenn er mit ihm sein werde, ein Gotteshaus zu bauen, und ihm den Zehenden von seinem Vermögen zu geben. 1 Mos. 28, 20. c. 31, 23.

Israel that ein Gelübde, wenn es die Cananiter schlüge, alle ihre Städte zu verbannen. 4 Mos. 21, 2.

Du solt kein Hurenlohn, noch Hundegeld in das Haus GOttes, deines HErrn bringen, aus irgend einem Gelübde. 5 Mos. 23, 18.

Wenn du dem HErrn, deinem GOtt ein Gelübde thust, so solt du es nicht verziehen zu halten. 5 Mos. 23, 21.

Es ist dem Menschen ein Strick das Heilige lästern; und darnach Gelübde suchen. Sprüchw. 20, 25. S. Heilige das, §. 1.

Hanna gelobete ein Gelübde, wenn ihr der Herr einen Sohn geben würde, ihn sein Lebenlang dem HErrn zu geben. 1 Sam. 1, 11. 21.

Und die Leute furchten den HErrn sehr; und thäten dem HErrn Opfer, und (gelobeten auch aufs künftige) Gelübde. Jon. 1, 16.

Verflucht sei der Vortheilische, der in seiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem HErrn ein Untüchtiges. Mal. 1, 14.

Paulus hatte ein Gelübde. Apstg. 18, 18. Vier Männer. c. 21, 23.

§. 2. Die Juden hatten im Gebrauch Gelübde zu thun, besonders zur Zeit der Noth. Wie denn auch die Griechen und andere Völker dergleichen Gewohnheit gehabt. Man zählet deren dreierlei: (1) die ceremonialischen, welche nach diesem Gesez mit gewissen levitischen Ceremonien abgeleget wurden. Sie hatten ihr Absehen auf gewisse Sachen, welche zum Opfer gebracht; oder auf Personen, die sich selbst, oder von andern zum Dienst des HErrn gelobet wurden. Dahin gehöret das Gelübde der Nasiräer, und vielleicht auch Pauli, wenn es nicht von einem, dadurch er sich verbunden, aufs Fest zu Jerusalem zu sein, zu verstehen, vergl. Apstg. 18, 21. (2) die bürgerliche von freiwilligen äuserl. Dingen, die GOtt weder geboten, noch verboten. Z. E. dieses oder jenes überhaupt nicht zu essen, oder so lange nicht, bis man dies oder jenes gethan, Apstg. 23, 2. das oder jenes nicht anzuziehen, das Haar nicht abzuschneiden, bis man da oder dort hinkomme. (c) Sittliche, wenn sich jemand durch einen heil. Trieb an GOtt verband, das zu thun, was GOtt in seinen Geboten zu thun anbefohlen. Dieses ist eine Verpflichtung zum Glauben und neuen Gehorsam.

(3) So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören; und wirst deine Gelübde bezahlen. Hiob 22, 27.

Opfere GOtt Dank, und bezahle deine Gelübde. Ps. 50, 14. Ps. 61, 9.

Denn du GOtt hörest meine Gelübde (Gebet). Ps. 61, 6.

GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Ps. 65, 2.

Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk. Ps. 116, 14.

Ich will mit Dank opfern; meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat. Jon. 2, 10.

Halte meine Feiertage Juda, und bezahle deine Gelübde. Nah. 1, 15.

§. 3. Von Christo: Das heilige Versprechen, den Willen seines Vaters zu thun, sonderlich die Liebe, Gnade und Barmherzigkeit GOttes durchs Evangelium in der ganzen Welt auszubreiten, auf daß GOtt im Geist und in der Wahrheit angebetet werde.

Dich will ich preisen in der grosen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. Ps. 22, 26.

§. 4. GOtt zwang die Juden nicht dazu, 5 Mos. 23, 22. Wer aber solche thun wolte, muste sie GOtt allein, aus freien Willen, nicht von unmöglichen, lächerlichen und unnöthigen, solchen, welche daran hinderten, dazu man sonst verbunden, und nicht von sündlichen Dingen geloben. Verfluchten sich die Juden dabei, so konten sie nicht abgeändert, sondern ein lebendig Thier muste geschlachtet werden, und das leblose fiel dem HErrn heim, 3 Mos. 27, 28. Verschwuren sie sich nicht, so konten sie die Sache wechseln. Ging die gelobte Sache verlohren, so ersezte der Werth, oder ein Stück von gleicher Art den Verlust.

§. 5. Bei dem Gelübde des Jephthä kommt mir ungereimt vor, wenn man sagen will, er habe solches ohne alle Bedingung gethan. Er war (1) ein von dem Geist des HErrn zu diesem Feldzuge angetriebener Mann, v. 29. (2) wuste, daß unreine Thiere, dergleichen ihm entgegen kommen können, nicht durften geopfert werden; vielweniger wird er einen Menschen dazu bestimmet haben, welches dem HErrn ein Gräul, 5 Mos. 12, 31. ja wider sein ausdrücklich Verbot, 3 Mos. 18, 21. (3) Wäre die Tochter des Helden geschlachtet werden, so würde sie ja nicht ihre Jungfrauschaft, da sie zeitlebens in dem ehlosen Stande leben müssen, v. 38. sondern vielmehr ihr junges Leben beweinet haben. Jephthä Versprechen hat also keinen andern Sinn, als diesen: Er wolle, wenn ihm ein rein Thier entgegen kommen würde, solches opfern, wenn es ein unreines, lösen, und wenn es ein Mensch, zum Dienst des HErrn an der Stiftshütte widmen.

Wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammon, das soll des HErrn sein, und (oder) wills zum Brandopfer opfern. Richt. 11, 30.

§. 6. Der Einwurf: Jephtha hätte ein schlecht Gelübde gethan, wenn er GOtt zur Dankbarkeit eines solchen Sieges ein Thier zum Opfer versprochen, will nicht viel sagen. Er wuste schon, daß GOtt an der Wichtigkeit des Opfers nicht gelegen, Esa. 40, 16. und es hätte ihm ja eine ganze Heerde begegnen können, zumal das Wort Hausthür auch das Thor seines Hauses bedeuten kan, dadurch er sein Vieh austreiben lassen. Die Bestürzung, welche er über seine Tochter empfunden, hatte ihren Grund darinn, weil es die Juden vor einen besondern Segen hielten, Kindeskinder zu erleben, Hiob 42, 16. 1 Mos 24, 60. hingegen vor einen Fluch, wenn sie keine Nachkommen hatten, Ps. 109, 13. Inzwischen ist Jephthä Tochter gar keine Nonne gewesen, sie dienete öffentlich, uneingeschlossen bei der Hütte, in freiwilliger Keuschheit, zur Dankbarkeit vor den Sieg, ohne im Willens zu haben, GOtt etwas abzuverdienen, wie die Papisten.

§. 7. Auch in dem neuen Testament sind die Gelübde nicht verboten, sondern GOtt angenehm, wenn nur nichts unlauters mit unterlauft. Wer mögliche, erlaubte und gottgefällige Dinge, ohne Einbildung mehrerer Würdigkeit bei GOtt, aus Glauben und Liebe gelobet, der mus sein Versprechen auch halten, Pred. 5, 3. wenn es GOtt ein angenehmer Dienst sein soll. Die Gelübde der Römischgesinnten sind gezwungen, unmöglich, verhindern GOttes Ehre und sind den Menschen schädlich. Das Gelübde des blinden Gehorsams ist wider das vierte Gebot; der freiwilligen Armuth wider GOttes Ordnung, 1 Mos. 3, 19. 2 Thess. 3. 10. 5 Mos. 15, 4. und der Armuth Christi verkleinerlich, 2 Cor. 8, 9. der ewigen

Keusch-

Keuschheit vergeblich und ohne besondere Gnadengaben unmöglich, 1 Cor. 7, 7. 8. legt Stricke an, v. 35. und ist GOttes Gebot zuwider, 1 Mos. 1, 28. 1 Tim. 5, 14. rc. Die Haltung des Gelübdes, so wir in der Taufe versprochen, ist der beste Gottesdienst.

§. 8. Wie gute und unschuldige Dinge misbrauchet werden, so ist es auch mit den Gelübden ergangen. 2 Sam. 15, 7. 8. Sprüchw. 7, 14. Jer. 44, 25.

§. 9. (b) Ein Gelübdopfer, 3 Mos. 7, 16. c. 22, 18. 21. c. 23, 38. 4 Mos. 15, 3. 5 Mos. 12, 6. 11.

Gelübdeopfer. Ein solches Opfer war, da sich ein Mensch vorsezte oder verband, etwas, das in seiner Macht stunde, dem HErrn zu opfern, wenn er nemlich ihm diese oder jene Wohlthat erzeigen würde. Es stunde ein solches Gelübde zu thun, in eines jeden freien Willen; allein wenn es einmal gelobet war, so wurde es nothwendig; jedoch durfte es wohl bis zu einem hohen Feste versparet werden. 4 Mos. 15, 8. S. Gelübde §. 4.

Gelüste. Die mancherlei bösen Neigungen und Begierden, die sich in einem Unwiedergebornen befinden. Dünkel Ps. 81, 13. Sie nehmen ihren Ursprung aus einem unreinen Herzen, als der Quelle alles Bösen.

Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in schändliche Lüste. Rom. 1, 24. vergl. 2 Thess. 2, 11.

Gelüsten. (A) Von Menschen; (a) begehren; Ruth 3, 13. (b) Belieben haben, thun, wie es einem gefällt.

Und gieb das Geld um alles, was deine Seele gelüstet. 5 Mos. 14, 26.

Welches auch die Engel gelüstet zu schauen. 1 Petr. 1, 12.

Wenn aber der HErr, dein GOtt, deine Gränze erweitern wird, wie er dir geredet hat; und sprichst, ich will Fleisch essen, weil deine Seele zu essen gelüstet, so is Fleisch nach aller Lust deiner Seelen. 5 Mos. 12, 20.

§. 2. (c) Mit einem erhizten Triebe und entbrannten Verlangen sich etwas zuzueignen begehren. Das zehende Gebot verbietet die Erblust; das neunde die wirkliche, das ist die thätige Einwilligung in die Lüste, welche von der Erblust erwecket wird. (S. Lust) Pred. 8, 3.

Las dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses; las dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts rc. 2 Mos. 20, 17.

Achan gelüstete des babylonischen Mantels. Jos. 7, 21.

Das die Albern gelüstet, tödet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um. Sprüchw. 1, 32.

Las dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen. Spr. 6, 25. vergl. 2 Sam. 11, 2. 4.

Wer sich absondert, der suchet, was ihm gelüstet; und sezet sich wider alles, was gut ist. Sprüchw. 18, 1.

Sie reisen zu sich Aecker und nehmen Häuser, welche sie gelüstet. Mich. 2, 2.

Wer nicht thun kan, was ihm gelüstet, der gilt nichts. Weish. 2, 11.

Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet. Sir. 5, 2.

Denn ich wuste nichts von der Lust, wenn das Gesez nicht gesaget hätte: las dich nicht gelüsten. Rom. 7, 7. c. 13, 9.

Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleich wie jene gelüstet hat. 1 Cor. 10, 6. vergl. 4 Mos. 11, 4.

Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels; welches hat etliche gelüstet und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen. 1 Tim. 6, 10.

§. 3. (d) Vom Fleisch, sich in allerhand bösen Lüsten und Begierden regen; reizen, locken. (e) Vom Geist: sich in allerhand guten Bewegungen mit einem starken Triebe regen.

Das Fleisch gelüstet wider den Geist; und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander (liegen wie Feinde, gegen einander, zu Felde,) daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Gal. 5, 17.

Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Has. Jac. 4, 5.

§. 4. Wenn ein Unwidergebohrner mit den Kräften seiner Vernunft den Regungen böser Lüste, daß sie nicht ausbrechen, wiedersteht, so ist dieses noch nicht ein Streit des Geistes und des Fleisches. Die zeitliche Ehre und andere Umstände sind öfters schuld, daß solche Menschen ihren Begierden Widerstand thun. Indessen behält doch die Sünde die Herrschaft, und es bleibt nur eine bürgerliche Erbarkeit. Die Wiedergebornen hingegen, als bei welchen der Kampf des Geistes und des Fleisches statt findet, streiten mit Kräften, so aus der Gnade kommen, halten ob einem guten Gewissen, lassen der noch reizenden Sünde nicht die Herrschaft, suchen das Ebenbild GOttes immer mehr und mehr in sich aufzurichten, und tragen am Ende das Erbe des ewigen Lebens davon. Rom. 6, 21-23.

§. 5. Die Welt ist geschwind fertig, den Spruch: Das Fleisch gelüstet wider den Geist, zu Beschönigung ihrer Sünde zu misbrauchen. Sie meint, es wäre ja nicht möglich mit Henoch ein göttlich Leben zu führen. Allein sie sind irrig. Denn Weltkinder sind nicht wiedergeboren. Jene haben die Herrschaft über die Sünde noch nicht erlanget; diese aber wollen gerne alles sündliche dämpfen, welches doch in dieser Welt wegen des anklebenden Sündenübels nicht möglich. Die verderbte Natur will auch bei einer erleuchteten und durch den heiligen Geist geheiligten Seele wieder oben schweben, und, wie oft geschicht es nicht, daß durch den Trieb zum Bösen ganz schnell ein böser Gedanke, ehe mans wahrnimmt, entsteht, Rom. 7, 15. allein der Geist schreibt in eines Wiedergebornen Herz mit lebendigen Buchstaben, wie abscheulich es sei, GOtt erzürnen. Jer. 31, 33. Hingegen bleibt bei Weltkindern die Sünde noch Herr, und sie lassen ihr den Willen.

§. 6. (f) Von GOtt, welchem des Dienstes der Israeliten nicht gelüstet im Speisopfer, Esa. 43, 23. er hat nemlich die Israeliten nicht dienend gemacht durch Speisopfer, d. i. er hat ihnen die Opfer nicht vorgeschrieben in der Absicht, daß sie in dieser äuserlichen Religion den Gottesdienst setzen solten.

Gelwerck. Gelb oder himmelblaues Gespinst, als Wolle und Flachs, 2 Chron. 3, 14.

Gemach. (a) Kammern, Seiten- und Nebenkammern z. E. am Tempel, 1 Chron. 29, 11. Ezech. 40, 7. 10. c. 41, 5. 6. c. 42, 6. an einem Haus, Amos 6, 10. Judith 12, 5. am Gefängnis oder Stockhaus Apstg. 12, 7. (b) Brautbette.

(a) Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet und seine Gemache mit Unrecht. Jer. 22, 13.

Sie (die Weisheit erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben, und alle Gemache mit ihrem Schatz. Sir. 1, 21.

(b) Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer, und die Braut aus ihrem Gemach. Joel 2, 16.

§. 2. Gemach thun, gelinde, sanfte und langsam verfahren. Weish. 16, 18. 24. Sir. 11, 12.

Gemächt. Was von Menschen Händen verfertiget werden, z. E. Gözen sind Menschen Gemächt, Weish. 13, 10. c. 14, 20. Töpfergeschirr, davon sagt Esaias, um zu erweisen, daß eine göttliche Vorsehung:

Wie seid ihr so verkehrt? Gleich als wenn . . ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: Er kennet mich nicht. Esa. 29, 16.

§. 2. Der Mensch ist ein zerbrechlich Gefäs, wie Töpfergeschirr Jer. 18, 3. f. das harte Schläge auszustehen untüchtig ist. Seine Kraft ist nicht steinern oder ehern, Hiob 6, 11. 12. sondern er ist aus Leimen gemacht, Hiob 10, 9-13. 1 Mos. 2, 7. Ein arm Gemächt ist er wegen seiner sündlichen Empfängnis, da er sonst ein edel Geschöpfe, 1 Mos. 1, 26.

Denn er kennet, was vor ein Gemächt wir sind: er gedenket daran, daß wir Staub sind. Ps. 103, 14.

Gemahl. Eine ehelich verlobte Jungfrau.

Joseph, du Sohn David, fürchte dich nicht, Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen. Matth. 1, 20. 24.

Gemalli. Mein Vergelter. Ammiels Vater. 4 Mos. 13, 13.

Gemaria. Vollendeter des HErrn. (a) Ein Sohn Hilkia, Jer. 29, 3. (b) Ein Sohn Saphan, Jer. 36, 10.

Gemein. Brod: Davon jederman essen durfte, im Gegensatz der Schaubrode, 1 Sam. 21, 4. Elle, Ezech. 40, 5. c. 43, 13. S. Elle. Gefängnis, da man alle Uebelthäter ohne Unterscheid hin zusetzen pflegte, Apstg. 5, 18. Hände: unrein, ungewaschen. Marc. 7, 2. Liebe: Liebe gegen jedermann, Freund und Feind. 2 Petr. 1, 7. Rede: eine allgemeine Sage, Matth. 28, 15. 1 Cor. 5, 1. Steuer: Sie legten eine gemeine Steuer zusammen. Grdt. Es hat ihnen gefallen eine Mittheilung zu thun, Röm. 15, 26. Volk: Das Volk des Landes, Kinder des Volks, der gemeine Pöbel, 2 Kön. 23, 6. 2 Chron. 35, 7. 12. 13. Jer. 26, 23. Apostg. 17, 5.*

* Wenn eine Seele von dem gemeinen Volk sündigte, was sie vor ein Opfer gebracht. 3 Mos. 4, 27.
Redet ihr doch davon, wie der gemeine Pöbel, Hiob 21, 29.
Höret zu ihr Völker ‥: beide gemeiner Mann und Herren. Ps. 49, 3.
Es ging gleiche Rache beide über Herr und Knecht; der König muste eben, das (wie) der gemeine Mann leiden, Weish. 18, 11.

§. 2. Unrein (a) nach dem ceremonialischen Gesetz. Was den Jüden unerlaubt; bei den Heiden aber gebräuchlich, hies gemein. (b) So, daß einer keinen Theil an den göttlichen Verheisungen habe.

(a) Petrus hatte noch nie was gemeines gegessen. Apstg. 10, 4.
(b) GOtt hat mir gezeiget, keinen Menschen gemein oder unrein zu heisen. Apstg. 10, 28.

§. 3. In das neue Jerusalem soll nicht eingehen irgend ein Gemeines, Offenb. 21, 27. nemlich das gemein oder unrein machet. Gottlose leben nach dem gemeinen Lauf der bösen Welt, und nicht nach GOttes Wort, und können folglich keine Erben des himmlischen Canaans werden.

§. 4. Gemein halten. Die Christen hielten alles gemein, Apstg. 2, 44. c. 4, 32. nemlich zum Gebrauch in der Liebe, vergl. c. 5, 4. Es war dieses nach damaligen Umständen eine Heldentugend, geschahe ohne Zwang, und hatte in dem heiligen Lande allein die Absicht auf die ohnehin bevorstehende Verheerung und Raub der Feinde. Die Glaubigen waren ein Herz und eine Seele. Apstg. 2, 44. S. Gemeinschaft §. 7.

§. 5. Gemein machen, (a) Nutzen von einer Sache haben, die Früchte deren geniesen. (b) Verunreinigen und zwar (1) auf eine ceremonialische Art, Esr. 9, 2. Apstg. 21, 28. (2) auf eine geistliche Weise. Sich gemein machen: Seine Hurerei gleichsam ausschütten, einem jeden zu Willen sein; es keinem versagen, mit ihm geistliche Hurerei zu treiben. Ezech. 16, 15.

(a) Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen. 5 Mos. 28, 30. c. 20, 6.
(b) Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein. Apstg. 10, 15. c. 11, 8.
Ich weis, und bins gewis in dem HErrn JEsu, daß nichts gemein ist an ihm selbst. Röm. 14, 14.
(2) Es ist nichts auser den Menschen, das ihn könte gemein machen. Marc. 7, 15. 20. 23.

Gemeine. (a) Eine jedwede Versammlung, sie bestehe nun aus wenigen oder viel. (b) die Versammlung des israelitischen Volks, welche durch die Häupter und Aeltesten vorgestellet wurde.

(a) Wolt ihr einer auf den andern Wucher treiben? Und ich brachte eine grose Gemeine wider sie. Neh. 5, 7.
Ich stehe auf in der Gemeine und schreie. Hiob 30, 28.
Ein Richter und Rath schäme sich des Ungerechten; die Gemeine und Volk des Ungehorsams. Sir. 41, 21.
(b) 2 Mos. 12, 3. 19. c. 16, 9. 10.
Die ganze solte das Passah essen, 2 Mos. 12, 47. Kam in die Wüste Sin, c. 16, 1. zog von dannen, c. 17, 1. bekommt das Gesetz vom Sabbath, c. 35, 1. von Einweihung der Priester. 3 Mos. 8, 3. Die zehn Gebote, c. 19, 2. muste den Flucher durch dazu verordnete steinigen, c. 24, 14. 16. wurde mit Drommeten zusammen gerufen zum Kriege, 4 Mos. 10, 2. murret, c. 14, 1. 27. soll in der Wüsten all werden und sterben, v. 35. murret, c. 16, 4. hat kein Wasser, c. 20, 2. wurde mit einer Plage heimgesucht, da sie sich über dem Peor versündiget, c. 31, 16. muste richten zwischen den Todschläger und Bluträcher, c. 35, 24. 25. Jos. 20, 9. versammlet sich gen Silo, Jos. 18, 1. wird von Salomo gesegnet, 1 Kön. 8, 14. rc.
Ihr habt uns darum ausgeführet in die Wüsten, daß ihr diese Gemeine Hungers sterben lässet. 2 Mos. 16, 3. 4 Mos. 20, 4.
Ob ein Mann gesündiget hat, wilt du darum über die ganze Gemeine wüten? 4 Mos. 16, 22.
Welcher unrein sein wird, und sich nicht entsündigen will, des Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeine. 4 Mos. 19, 20.
Wegen Achans kam der Zorn über die ganze Gemeine Israel. Jos. 22, 20.
Daß alle diese Gemeine inne werde, daß der HErr nicht durch Schwerd und Spies hilft. 1 Sam. 17, 47.
Heiliget eine Fasten, rufet der Gemeine zusammen. Joel 1, 14. c. 2, 16.
Dieser ists, der in der Gemeine in der Wüsten mit dem Engel war. Apstg. 7, 38.

§. 2. (c) Eine Versammlung derjenigen; welche das Gericht zu halten zusammen kommen. (d) Ein zusammen gelaufener Hause. Apstg. 19, 32. (e) Ein aufrührischer Hause.

(c) Es soll kein Hurenkind in die Gemeine des HErrn kommen. 5 Mos. 23, 2. Die Ammoniter und Moabiter nicht, v. 3.
GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern. Ps. 82, 1.
Wer den Has heimlich hält, Schaden zu thun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden. Sprüchw. 26, 26.
Wolt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine. Apstg. 19, 39.
(e) Scheidet euch von dieser Gemeine, daß ich sie plözlich vertilge. 4 Mos. 16, 21. 45.

§. 3. Die Gemeine der Schule: Eine Synagoge, Apstg. 13, 43. Die Gemeine der Toden ist nicht die Menge oder Hause derer, welche natürlicher Weise sterben; denn auch die Frommen müssen die Schuld der Natur bezahlen, sondern die des andern Todes sterben, und in die ewige Quaal gehen. Die bösen Wege sind Gänge der Verlornen. Spr. 2, 18.

Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Toden Gemeine (Hölle). Spr. 21, 16.

§. 4. (f) Die Kirche GOttes, oder die Versammlung der Glaubigen und Heiligen. (1) Die streitende, da die Glieder, deren Haupt Christus, unter diesem Heerführer wider den Satan, die Welt und ihr eigen Fleisch zu kämpfen haben; und zwar (a) die allgemeine, welche durch die ganze Welt zerstreuet, und im Glauben auf Christum erbauet ist. (b) Die besondern oder Particularkirchen. (2) Die triumphirende, da die vollkommen Gerechten, nachdem sie überwunden haben, mit Christo im Himmel ewig herschen. Sie heist eine Gemeine GOttes 1 Tim. 5, 15. weil sie Christus, der wahre GOtt, mit seinem Blut erlöset, und sie sich aus den unbekehrten Heiden und Juden von GOtt hat rufen lassen. Wer in der streitenden mit kämpfet, wird in der triumphirenden mit gekrönet. S. auch Kirche.

Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten. Ps. 1, 5.
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen. Ps. 22, 23. 26. Ps. 35, 18. Ebr. 2, 12.
Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grosen Gemeine. Ps. 40, 10.
Ich verhele deine Güte und Treue nicht vor der grosen Gemeine. Ps. 40, 11.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast. Ps. 74, 2.
Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Ps. 89, 6. Ps. 107, 32.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine. Ps. 111, 1.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben. Ps 149, 1.
Ihre Söhne sollen gleich sein, wie vorhin, und ihre Gemeine vor mir gedeien. Jer. 30, 20.
Ja wohl, ihr werdet keinen Theil behalten in der Gemeine des HErrn. Mich. 2, 5.
Die Weisheit wird ihn erhöhen über seinen Nächsten; und wird ihn seinen Mund aufthun in der Gemeine. Sir. 15, 5. vergl. Apstg. 10, 34. Sie prediget in der Gemeine GOttes, Sir. 24, 2.
Du bist Petrus, auf diesem Fels will ich bauen meine Gemeine. Matth. 16, 18. S. Fels §. 17.
Höret er die Gemeine nicht, so halt ihn als einen Zöllner und Sünder. Matth. 18, 17.
Der HErr aber that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine. Apstg. 2, 47.
Saulus zerstörete die Gemeine, Apstg. 8, 3, 1 Cor. 15, 9. Gal. 1, 13. Phil. 3, 6. Es kam eine Furcht über die ganze Gemeine, Apstg. 5, 11.
Herodes lies etliche von der Gemeine peinigen. Apstg. 12, 1.
So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat ‹‹ zu weiden die Gemeine GOttes. Apstg. 20, 28.
Seid nicht ärgerlich weder den Juden, noch den Griechen, noch der Gemeine GOttes. 1 Cor. 10, 32.
Wer weissaget, der bessert zugleich die Gemeine. 1 Cor. 14, 4. 5. 12.
Ist er nicht ein Ausleger, so schweige er in der Gemeine. v. 28.
Eure Weiber lasset schweigen in der Gemeine (bei öffentlichen Gottesdienst). v. 34. 35.
Die Gemeinen GOttes haben nicht Lust zu zanken. 1 Cor. 11, 16.
GOtt hat gesetzet in der Gemeine, aufs erste die Apostel. 1 Cor. 12, 28.
Ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn. c. 14, 19.
Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe ‹‹ auch öffentlich vor den Gemeinen. 2 Cor. 8, 34.
Paulus hat vor alle Gemeinen gesorget. 2 Cor. 11, 28. war denselben unbekannt. Eph. 1, 22.
Auf daß jezt kund würde den Fürstenthümern, und Herrschaften in dem Himmel, an der Gemeine, die mannigfaltige Weisheit GOttes. Eph. 3, 10.
Dem sei Ehre in der Gemeine, v. 21.
Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus ist das Haupt der Gemeine. Eph. 5, 23. f.
Auf daß er sich selbst darstellete eine Gemeine ohne Flecken. Eph. 5, 27. S. Fleck §. 5.
Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleichwie auch der HErr die Gemeine. v. 29.
Das Geheimnis ist gros; ich sage aber von Christo und der Gemeine. v. 32.
Er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine. Coloss. 1, 18.
Und erstatte an meinem Fleisch ‹‹ welcher ist die Gemeine. v. 24. S. erstatten §. 3.
So aber jemand seinem eigenen Hause nicht weis fürzustehen, wie wird er die Gemeine GOttes versorgen. 1 Tim. 3, 5.
Und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind. Ebr. 12, 23.

§. 5. Unter den Particularkirchen, deren in der Schrift verschiedene angeführet werden *, heist die zu Jerusalem mit Nachdruck eine Gemeine bloshin **, weiln sie die Mutterkirche, daraus die andern entstanden.

Und sie ordneten hin und her Altesten in den Gemeinen. Apstg. 14, 23.
Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget. c. 16, 5.
Auch grüsset die Gemeine in ihrem Hause (die sich bei ihnen zu versammlen pfleget). Röm. 16, 5.
Also schaffe ichs in allen Gemeinen. 1 Cor. 7, 17. (daß jeglicher in seinem Beruf bleibe).
* Zu Antiochia, Apstg. 11, 26. c. 13, 1. c. 14, 27. c. 15, 3. in Asia, 1 Cor. 16, 19. Offenb. 1, 4. c. 22, 16.
Zu Corinth, 1 Cor. 1, 2. waren Spaltungen, c. 11, 18.
Verachtet ihr die Gemeine GOttes (die öffentliche Versammlung zu GOttes Ehren), und beschämest die, so da nichts haben? 1 Cor. 11, 22.
Ihr, die ihr über zeitliche Güter Sachen habet, so nehmet ihr die, so bei der Gemeine verachtet sind (Heiden) und sezet sie zu Richtern. 1 Cor. 6, 4.
Welches ists, darinne ihr geringer seid, denn andere Gemeinen? 2 Cor. 12, 13.
In Galatia, Gal. 1, 2. Griechenland, Röm. 16, 4. In Judäa, denen Paulus unbekannt, Gal. 1, 22. Galiläa und Samaria hatte Friede. Apstg. 9, 31.
In Laodicea, Coloss. 4, 16. Macedonia, 2 Cor. 8, 1. Rom, Röm. 16, 23. Syrien und Cilicien, Apstg. 15, 41. Thessalonich, 1 Theß. 1, 1.
** Apstg. 18, 22. Darüber erhub sich eine Verfolgung. c. 8, 1.

Gemeinschaft. (a) Der äuserliche Umgang, Gesellschaft. Der bürgerliche Umgang mit andern Religionsverwandten und Gottlosen ist so einzurichten, daß man dabei die Gemeinschaft GOttes nicht verlieret. Wer Gesellschaften liebt, welche ihn die Liebe GOttes kosten, hat schlecht gewählt.

Ich sitze nicht bei eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. Ps. 26, 4.
Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechen. Ps. 50, 18.

§. 2. (b) Mit einem essen und trinken, etwas von einem umsonst, oder zu lehnen fordern und annehmen.

Die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. Joh. 4, 9.

§. 3. (c) Beisammen stehen. So wenig das helle Licht der Sonnen und die dunkle Finsternis der Nacht bei einander sein können; so wenig kan sich Christus, und seine Nachfolger, als Kinder des Lichts mit dem Satan und den Kindern der Finsternis, welche in geistlicher Blindheit dahin tappen, vertragen.

Was hat das Licht vor Gemeinschaft mit der Finsternis? 2 Cor. 6, 14.

§. 4. (d) Ein Mitgenos sein: durch Rath und That etwas beschönigen, befördern und Wohlgefallen daran haben. Wie leicht ists geschehen, daß man sich einer Sünde theilhaftig macht?

Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, strafet sie aber vielmehr. Eph. 5, 11.

§. 5. (e) Sich eines in Trübsal annehmen, selbigen trösten und erretten.

Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel worden, zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet. Ebr. 10, 33. vergl. Phil. 4, 14.

§. 6. (f) Theil an etwas haben. Christen suchen sich die Frucht der Leiden, welche der Heiland ihrentwegen ausgestanden, zu Nutz zu machen; nehmen dabei das Kreutz auf sich, und ertragen alle Arten der Leiden, denen sie um Christi willen den Rücken dargeben müssen, geduldig.

Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde. Phil. 3, 10.

§. 7. (g) Eine Mittheilung und Handreichung an die Armen. Wohlthätigkeit, da man giebt, was man hat. Die Liebesvereinigung Hülfe und Dienst eines gegen den andern, in geist- und leiblichen, dadurch sich die ersten Christen, als Glieder eines Leibes, in einander gefüget, und einander die Hand geboten, heist im dritten Artickel des christlichen Glaubens die Gemeinschaft der Heiligen; hat aber heut zu Tage den Glanz verlohren.

Sie blieben aber beständig in der Aposteln Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet. Apostg. 2, 42.
Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnehmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschicht den Heiligen. 2 Cor. 8, 4.

§. 8. (h) Das Mittel, einem etwas mitzutheilen. Brod und Wein in dem heiligen Abendmahl sind dasjenige Mittel, dadurch die, welche beides empfangen, des Leibes und Blutes Christi theilhaftig werden. Die Vereinigung des Leibes und Blutes Christi mit dem gesegneten Brod und Wein im heiligen Abendmahl, welche Kraft seines Wortes und Willens geschicht, ist unbegreiflich, geheimnisvoll und ehrwürdig. Indessen tritt das Himmlische mit dem Irdischen in eine wahre Gemeinschaft; nicht daß es nur die Bedeutung habe, oder verwandelt werde; denn jedes bleibt vor

sich. Leib und Seele stehen in einer genauen Vereinigung, doch wird eins nicht in das andre verwandelt; eins kan auch das andere nicht bedeuten. Beides wäre wider die Worte der Einsetzung.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? (denselben damit und dadurch zu empfangen). 1 Cor. 10, 16.

§. 9. (i) **Ein solch gemeines Wesen, da einerlei Sache vielen oder allen zukommt.** Christus kommt allen Menschen zu gute, er ist vor alle ins Fleisch kommen, hat vor alle gelitten, ist vor alle gestorben und auferstanden.

Denn GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seid, zur Gemeinschaft seines Sohnes, JEsu Christi, unsers HErrn. 1 Cor. 1, 9.

Und zu erleuchten jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses (Röm. 16, 25.), das von der Welt her verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch JEsum Christum. Eph. 3, 9.

Ich (Paulus) danke GOtt : : über eurer Gemeinschaft im Evangelio, vom ersten Tage an bis her. Phil. 1, 5.

So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsternis, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. 1 Joh. 1, 6.

§. 10. Gesegnete Seelen, die da in der Gemeinschaft Christi stehen! Denn ihnen wird das Verdienst und die Gerechtigkeit desselben zugerechnet, daß sie GOtt ansiehet, als hätten sie alles gethan und gelitten, was der Heiland der Welt vor sie gethan und gelitten hat, Röm. 6, 3. c. 8, 17. Sie werden mit Christo vereiniget. Er ist das Haupt, sie die Glieder; er ist der Weinstock, sie die Reben, Joh. 15, 4. Weit gefehlt, wer sich nur der Gemeinschaft der Kirche rühmen will! Man mus in der Gemeinschaft Christi das Gute in Buse und Glauben geniesen.

§. 11. (k) **Eine solche, da viele oder einige in eins verbunden werden.** Das ist die Gemeinschaft der Gläubigen, welche sich durch die Einigkeit der christlichen Lehre im Grunde des Glaubens verbinden, und als rechte Glieder am Haupte hangen, (§. 7.). Sie entsteht aus der seligen Gemeinschaft mit dem Vater und Sohne, Joh. 6, 6. (Glaubige sind GOttes Tempel auf den Eckstein Christum erbauet) und macht die Gläubigen GOtt gleich, wie die Kinder ihrem Vater. Und daher müssen sie, wie ihr Vater im Lichte, auch im Lichte wandeln, damit sie zum ewigen Lichte gelangen, und allda in die Gemeinschaft der vollkommenen Gerechten kommen.

Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, : : so erfüllet meine Freude 2c. Phil. 2, 1. 2.

Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater und seinem Sohne JEsu Christo. 1 Joh. 1, 3.

So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander. 1 Joh. 1, 7.

§. 12. Die Gemeinschaft des heiligen Geistes ist dieses Trösters Inwohnung, Wirkung und Mittheilung seiner Gnadenwohlthaten, dadurch er die Gnade Christi und die Liebe GOttes den Glaubigen eigen macht, und sie in derselben Gemeinschaft bringet, daß sie aller erworbenen Gnadengüter theilhaftig, und Christi Bilde gleichförmig werden.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe GOttes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen. 2 Cor. 13, 13.

§. 13. **In der Gemeinschaft des Altars sein heist:** öffentlich bezeugen, daß man den Gottesdienst in Opfern vor recht halte, und mit denen, die solchen pflegen, in einer Gemeinschaft stehe. Wer nun, schliest Paulus, heidnische Götzenopfer isset, der billiget die Abgötterei, macht sich deren theilhaft und dienet dem Teufel, als dem Vater alles Götzendienstes.

Sehet an den Israel nach dem Fleisch: welche die Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars? 1 Cor. 10, 18.

Aber ich sage, daß die Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht GOtte. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft sein solt. ebend. v. 20.

Gemsen. Eine Art Ziegen, mit grosen Hörnern, welche sich auf den höhesten Bergen und jähesten Felsen aufzuhalten und von einem zum andern zu springen pflegen.

Saul suchte den David auf den Felsen der Gemsen. 1 Sam. 24, 3.

Wurden an Salomons Hofe verspeiset. 1 Kön. 4, 23.

Weisest du die Zeit, wenn die Gemsen auf den Felsen gebähren? Hiob 39, 1. (4).

Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht 2c. Ps. 104, 18.

Gemurmel. Viel heimliches Reden, welches meist mit Zanken verknüpft.

Und es war ein gros Gemurmel von ihm unter dem Volk. Joh. 7, 12. vergl. c. 9, 16. c. 10, 19.

Gemüs. (a) Ein Kuchen, (b) Zugemüse.

(a) Muste die Thamar ihrem Bruder Amnon zurichten. 2 Sam. 13, 6. 8. 10.

(b) Kochten Elisä Knaben. 2 Kön. 4, 38. 40.

Gemüth. (a) In weitern Verstande. Die Seele und derselben Kräfte. In engern (b) der Wille und auch wohl (c) der Verstand, da man immer überleget und weiter nachdenket, wie man GOtt besser lieben wolle.

Husai sagt: David wäre eines zornigen Gemüths. 2 Sam. 17, 8.

Ist es euer Gemüth: sprach Jehu (ist es euer Ernst und Wille, daß ich soll König sein). 2 Kön. 9, 15.

Der HErr hilft denen, die zuschlagen Gemüth haben. Ps. 34, 19.

Es ist besser, niedrigen Gemüths sein mit den Elenden; denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Spr. 16, 19.

Sei nicht schnelles Gemüths zu zürnen. Pred. 7, 10. vergl. Jac. 1, 19.

Ein Weib, das ein beständig Gemüth hat. Sir. 26, 23.

Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigt Gemüthe zu wollen, so sei auch da ein geneigt Gemüthe zu thun, von dem das ihr habt. 2 Cor. 8, 11.

Darum so begürtet die Lenden eures Gemüths. 1 Petr. 1, 13.

(c) Du solt lieben GOtt, deinen HErrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Matth. 22, 37. Marc. 12, 30. 33. Luc. 10, 27.

§. 2. (d) Der inwendige Mensch; der gute Wille, Trieb und Vorsatz, den der heilige Geist wirket.

Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüth. Röm. 7, 23.

So diene ich nun mit dem Gemüthe (williggem Gehorsam) dem Gesetz GOttes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden. v. 25.

Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths (in dem innersten eurer Seele, Verstand und Wille). Eph. 4, 23.

Geneigt. (a) Willig, 2 Cor. 8, 11. S. unter Gemüth. (b) eilfertig, bereit. Röm. 1, 15.

Genesen. (a) Aus Gefahr, Krankheit, Uebel entkommen und in einen bessern Zustand übergehen; (b) geistlicher Weise, wenn die Sünde geschenkt, die Ruhe im Gewissen wieder hergestellet, und Kräfte, Gutes zu thun, verliehen werden. (b) Geistliche Kinder gebähren. Es ist von der schnellen Ausbreitung der Kirche die Rede.

Ich habe GOtt von Angesicht gesehen, und bin genesen (errettet worden). 1 Mos. 32, 30.

Ahasja lies den Baalsebub fragen, ob er von seiner Krankheit genesen werde? 2 Kön. 1, 2.

Du wirst genesen! (mus mit besonderer Stimme spottweise ausgesprochen werden) aber (denn) der HErr hat mir gezeigt, daß er des Todes sterben wird. 2 Kön. 8, 10.

Wer seine Augen niederschlägt (demüthig ist), der wird genesen (errettet von GOtt). Hiob 22, 29.

GOtt tröste uns, und las leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Ps. 80, 4.

Stärke mich, daß ich genese (zum Heil erhalten werde). Ps. 119, 117.

Wer fromm einher geht, wird genesen (von Schuld und Strafe frei). Spr. 28, 18.

Verstocke das Herz dieses Volks, : : daß sie nicht sehen : : noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen. Esa. 6, 10.

(c) Sie (die Kirche) gebieret, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines Knabens. Esa. 66, 7. vergl. Offenb. 12, 1. f.

Genezareth. Fürstengarten. Ein fruchtbar Land am galiläischen Meer, auf hundert Stadia lang, wo besonders Palmen, Oliven, Nüsse und Trauben wuchsen. Matth. 14, 34. Luc. 5, 1.

Genick. Brechen. Grdt. den Hals oder Kopf abhauen, 2 Mos. 13, 13. 3 Mos. 5, 8.

Genies. (a) Nutz, Vortheil, als Ehre, Geld, (b) Gewinnst an Geld und Geldes werth. (c) Theil, Mitgenossenschaft.

(a) Falsche Lehrer fallen in Irrthum des Balaams um Genieses willen. Juda 11.
(b) Eine Magd trug ihrem Herrn viel Genieses zu mit Wahrsagen. Apstg. 16, 16. 19.
(c) Was hat die Gerechtigkeit für Genies mit der Ungerechtigkeit? 2 Cor. 6, 14.

Geniessen. (a) Sich eine Sache zu Nutze machen. (b) Einer Sache mit theilhaftig werden. (c) Grdt. eine Frucht sein. Die Tugend bleibt nicht unbelohnt, ob es schon scheint, sie habe sich eine zeitlang umsonst bemüht, das Gute zu thun und das Böse zu meiden.

(a) Pred. 5, 10. c. 6, 2. Sir. 6, 20. c. 22, 29. 1 Chron. 10, 30. 2 Tim. 2, 6.
Der Gottlose wird arbeiten, und des nicht geniesen. Hiob 20, 18.
So ists je besser zwei, denn eins; denn sie geniesen doch ihrer Arbeit wohl. Pred. 4, 9.
Wolt ihr mir gehorchen, so solt ihr des Landes Gut geniesen. Esa. 1, 19.
Denn es sind viel Freunde, weil sie es geniesen können (nach ihrer Bequemlichkeit). Sir. 6, 8.
Der reich ist, der arbeitet und sammlet Geld, und höret auf, und geneust sein auch. Sir. 31, 3
GOtt, der uns dargiebet allerlei reichlich zu geniesen. 1 Tim. 6, 17.
(b) Und die des Altars pflegen, geniesen des Altars, (sie haben an dem, was auf dem Altar geopfert wird, ihren Theil). 1 Cor. 9, 13.
(c) Daß die Leute werden sagen: der Gerechte wird sein ja geniesen. Ps. 58, 12.
Die Frucht des Mundes geneust man. Sprüchw. 13, 2. vergl. c. 12, 14.

Genosse. (a) Mitgenosse, Anhänger der Götzen. (b) Des Glaubens: Glaubige Christen, welche zu der Kirche, als dem Hause GOttes gehören, und der himmlischen Güter zu geniesen haben. (c) Christi: Geselle, Bruder; Kind GOttes, darunter er der Erstgeborne. Alle Glieder des Leibes Christi sind eines Geistes mit Christo theilhaftig, doch, daß die Fülle der Gaben in Christo, dem Haupte ist; in den andern Gliedern aber nach dem Maas der Gabe.

(a) Siehe, alle ihre Genossen werden zu Schanden. Esa. 44, 11.
(b) Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen. Gal. 6, 10.
(c) Darum hat dich, o GOtt, gesalbet dein GOtt mit dem Oele der Freuden über deine Genossen. Ebr. 1, 9. vergl. Ps. 45, 8.

Genug. Zeigt überhaupt einen Ueberflus, oder Abwesenheit des Mangels an. Der hat allezeit genug, welcher zufrieden ist.

Lea sprach zu Rahel: hast du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast? 1 Mos. 30, 5.
Esau sprach: ich habe genug (GOtt hat mich reichlich gesegnet); mein Bruder, behalt, was du hast. 1 Mos. 33, 9.
Jacob sprach: ich habe alles gnug (an Gütern und bin zufriedenes Gemüths). v. 11.
So ist nun das Land weit genug (es ist weit an beiden Händen vor ihrem Angesicht). 1 Mos. 34, 12.
Israel sprach: ich habe genug (es ist viel, meine Freude ist gros), daß mein Sohn Joseph noch lebet, 1 Mos. 45, 28.
Das Land soll reich seine Früchte geben, daß ihr zu essen gnug habet. 3 Mos. 25, 19.
Soll man Schaafe und Rinder schlachten, das ihnen genug sei (daß man vor sie Fleisch genug finde)? 4 Mos. 11, 22.
Ihr seid lange genug an diesem Berge gewesen (es ist euch zu viel an diesem Berge zu sitzen). 5 Mos. 1, 6.
GOtt sprach zu Mose: las genug sein, sage mir davon nicht mehr (fahre nicht fort, davon mehr zu reden). c. 3, 26.
Ein Land, da du Brod genug zu essen hast (nicht mit Dürftigkeit essen must). c. 8, 9. c. 28, 47.
Naphthali wird genug haben, was er begehret (wird fett vom Wohlgefallen des HErrn). c. 33, 23.
Es ist genug, las nun deine Hand ab. 2 Sam. 24, 16.
Es ist genug (ich habe lange genug gelebet), so nimm nun HErr meine Seele. 1 Kön. 19, 4.
Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden. Hiob 20, 22.
In der Theurung werden sie genug haben. Ps. 37, 19.
Ich will ihren Armen Brods genug geben. Ps. 132, 15.
Wer der Weisheit gehorchet, wird sicher bleiben und genug haben. Spr. 1, 33.
Komm, las uns genug bulen (trunken werden in der Liebe). Spr. 7, 18.
Die Fleißigen kriegen genug. Spr. 13, 4.
Der Gottlosen Bauch hat nimmer genug (wird Mangel leiden). c. 13, 25.
Las deine Augen wacker sein, so wirst du Brods genug haben. c. 20, 13.
Wo man arbeitet, ist genug (Ueberflus). c. 14, 23.
In des Gerechten Hause ist Guts genug (ein groser Schatz). c. 15, 6.
Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: es ist genug. c. 30, 15. 16.
Er giebt = = Stärke genug den Unvermögenden. Esa. 40, 29.
Man saget ihnen gnug; aber sie wollens nicht hören (gehorchen). Esa. 42, 20.
Wohl auf (ihr Babylonier) ziehet herauf wider ein Volk, das genug hat (das ganz ruhig ist). Jer. 49, 31.
Ists nicht genug (ist es wenig vor euch), daß ihr gute Weide habet? Ezech. 34, 18.
Ephraim spricht: ich bin reich, ich habe genug (ein merklich Vermogen erworben). Hos. 12, 8.
Weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind, und genug haben, erhebet sich ihr Herz. Hos. 13, 6.
Siehe, ich will euch Getraide, Most und Oel die Fülle schicken, daß ihr genug daran haben sollet. Joel 2, 19. 26.
Du solt nicht genug zu essen haben, und solt verschmachten. Mich. 6, 14.
Sprich nicht: ich habe genug, wie kan mirs fehlen. Sir. 11, 26.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat. Sir. 29, 28.
O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der gute Tage und genug hat. Sir. 41, 1.
Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe (ein jeder Tag hat genug an seinem Uebel). Matth. 6, 34.
Es ist dem Jünger genug, daß er sei, wie sein Meister. Matth. 10, 25.
Ach wolt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist kommen (die Zeit und Gelegenheit ist vorbei, da ihr hättet wachen sollen). Marc. 14, 41.

§. 2. Ists genug siebenmal? Matth. 18, 21. nemlich dem zu vergeben, der an uns sündiget. Der Talmud sagt: man vergebe ein, zwei, drei, aber das vierdemal nicht. Petrus mochte davon wissen, und verdoppelte die Zahl; allein da die wahre Liebe keine Schranken hat, so sagt ihm der Heiland: solte es auch unzähligemal sein. v. 22.

§. 3. Wenn die Jünger Luc. 22, 38. sagen: Hie sind zwei Schwerder, so sagt Christus: es ist genug, nemlich hievon geredet. Ihr versteht es jezt nicht, wenn ich gleich noch so viel sagen wolte, mit der Zeit werdet ihr es besser einsehen. vergl. Joh. 18, 11. 36. Christi Rede zielete auf das Schwerd des Geistes. Eph. 6, 17. vergl. Sprüchw. 23, 23.

Genüge. Ein Ueberflus an zeitlichen Esa. 30, 23. und geistlichen Gütern. Jer. 30, 10. Die Gläubigen haben in Christo ein weit mehrers und bessers, als sie wünschen können. Sie haben eine grösere Erkenntnis, Esa. 9, 2. mehrere Freiheit, v. 4. Gal. 4, 5. Freudigkeit, Eph. 3, 12. Trost, Esa. 40, 1. 2. Vergl. 1 Cor. 1, 4. 5.

Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Gnüge. Hiob 21, 23.
Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen. Joh. 10, 11.

GOtt kan machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet. 2 Cor. 9, 8.

Genügen. Sich genügen lassen befiehlt das neunde Gebot. (a) In GOtt zufrieden sein; mit GOtt vorlieb nehmen. Wer GOtt hat, hat gnug. S. begnügen und Vergnüglichkeit.

Es ist ein trockner Bissen, daran man sich genügen lässet, besser; denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hadder. Sprüchw. 17, 1.

Ein vortheilischer Mensch lässet ihm immer gnügen an seinem Theil. Sir. 14, 9.

Ein sittiger Mensch lässet ihm am geringen genügen. Sir. 40, 18.

Ich (Paulus) habe gelernet, bei welchem ich bin, mir genügen zu lassen. Phil. 4, 11.

Es ist aber ein groser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. 1 Tim. 6, 6.

§. 2. (b) Zulängliche Gnade, Kraft haben, den satanischen Anläufen und Versuchungen nicht nur zu widerstehen, sondern auch den Sieg davon zu tragen.

Las dich an meiner Gnade genügen (die wird dir Schutzes genug sein); denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2 Cor. 12, 9.

§. 3. (c) Zur Stärkung des Glaubens nichts weiter begehren; nichts mehr zur Seligkeit und Freude verlangen.

Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, so genüget uns. Joh. 14, 8.

Genugsam. Wenn man würdig, gut genug etwas zu thun. Johannes der Täufer legt ein Zeugnis der Demuth ab, wenn er sagt:

Denn ich euch nicht genugsam bin, seine Schuh zu tragen. Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

Genugthuung. Ich fasse die Lehre von der Genugthuung Christi so zusammen: Nachdem der Sohn GOttes Mensch worden, sich unsre Sünden zurechnen und an sich bestrafen lassen; so siehet GOtt diese Bestrafung also an, als sei sie an den Menschen selbst vollzogen, vergiebt ihnen daher ihre Sünden, und erläßt derselben Strafe, so bald sie mit aufrichtigem Herzen diese Gnade von ihm begehren; dabei erkennen, daß sie auf keine andere, als die von GOtt selbst bewilligte Weise zu dieser Wohlthat gelangen können, nemlich daß sie an den Gnugthuer wahrhaftig glauben.

§. 2. Christus, der Gottmensch, hat für uns genug gethan. Durch dessen Gerechtigkeit ist die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen, Röm. 5, 11. oder nach dem Grdt. durch dessen Abänderung und Verbesserung der Beleidigung, damit die Menschen unrecht gethan und GOtt zu nahe getreten, ist die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn er hat sich (a) zur Erlösung in den Tod gegeben, 1 Tim. 2, 6. oder das Lösegeld für alle Menschen bezahlet, Matth. 22, 28. Marc. 10, 45. welches eben so viel gilt, als wären sie alle gestorben, 2 Cor. 4, 14. (b) den Tod für alle Menschen geschmecket. Denn der gerechte Richter hat ihm alle unsere Sünde in der Absicht aufgebürdet, Esa. 53, 6. damit er darum verwundet und zerschlagen werden solte, v. 5. Ihm, als dem Allerheiligsten, sind, durch eine gerechte Zurechnung, alle Sünden der Menschen aufgeleget worden, dafür zu büssen, 2 Cor. 5, 21. (c) Er hat für unsre Sünden gelitten. Denn darum ist er dahin gegeben, Röm. 4, 25. gestorben, 1 Cor. 15, 4. und zwar so, daß er unsere Sünde an seinem Leibe geopfert, 1 Petr. 2, 24. Er hat, als das wahre Gegenbild des Versöhnopfers, 3 Mos. 1, 4. unsere Sünde getragen, Joh. 1, 29. und alle Strafen über sich genommen, daß wir davon frei würden und Friede hätten, Esa. 53, 5. (d) Er hat uns erlöset von Sünden, Apstg. 2, 14. erkauft, 2 Petr. 2, 1. und zwar theuer, 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23. durch sein Blut, Offenb. 5, 9. welches in dem Gericht GOttes zureichend erfunden worden, daß es hat können angenommen und uns die Strafe erlassen werden. 1 Petr. 1, 18. 19. Wo aber ein vollgültig Lösegeld bezahlet wird, da geschieht eine vollkommne Erlösung und Genugthuung.

§. 3. Hat Christus für uns alle Strafen der Sünden erlitten, so hat er auch die ewigen ausgestanden. Es ist dieses nicht ungereimt. Es geschahe bei ihm, als einer unendlichen Person, auf einmal in dem höchsten Grade; und er hatte nicht vieler Zeit oder der Ewigkeit nöthig, wie die Verdammten, welche, als endliche Geschöpfe in Ewigkeit nicht bezahlen können. Kan denn nicht ein Reicher in einer Stunde so viel bezahlen, als alle Betler in der Welt in Ewigkeit nicht bezahlen können. Es ist auch in der Uebernehmung dieser Strafen bei Christo keine Ungerechtigkeit, weiln er solche freiwillig übernommen. S. Matth. 16, 21. 23. Luc. 28, 31. Joh. 12, 20. f. c. 13, 1. 31. Joh. 18, 7. 8. Luc. 23, 34. Joh. 19, 28. 30. Leset auch die Wörter: Erlösung, Erlöser, Mittler, Christus §. 49: 52.

Geölt. Brod, mit Oel bestrichen, oder in Oel gebackenes. 3 Mos. 8, 26.

Geplerr. Lippendienst; viel Geschrei ohne Andacht, dabei der Verstand und Wille weit von der wahren Erkenntnis und rechten Dienst GOttes entfernet ist. Das heutige Maul und Heuchel-Christenthum ist eben so beklagenswerth, wie der damaligen Juden ihr Gottesdienst.

Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lieder; denn ich mag deines Psalterspiels nicht hören. Amos 5, 23.

Gepränge. Ein in die Augen fallender Aufzug, da einer mit groser Begleitung, Staat und Pracht ein Aufsehn macht.

Agrippas und Bernice kamen mit grosem Gepränge. Apostg. 25, 23.

Gepüsch. Grüne und Schattenmachende Gesträuche und Bäume.

Das Gepüsch bedecket ihn (den Behemoth) mit seinem Schatten. Hiob 40, 17.

Ger. Wächter, Fremder. Der erste Sohn Juda, welchen der HErr, wegen seines bösen Lebens tödete. 1 Mos. 38, 3. c. 46, 12. 4 Mos. 26, 19. 1 Chron. 2, 3.

Gera. Fremder. (I) Ein Mannesname. (a) Ein Sohn Benjamins, 1 Mos. 46, 21. (b) der Vater Ehud, Richt. 3, 15. (c) der Vater Simei, 2 Sam. 16, 5. c. 19, 16. 18. 1 Kön. 2, 8. (II) Eine Silbermünze, nicht gar acht Pfenning am Werth; denn zwanzig Gera machten einen Seckel, oder einen halben Thaler. 2 Mos. 30, 13. 3 Mos. 27, 25. 4 Mos. 18, 16. Ezech. 45, 12.

Gerade. (a) Aufgericht, nicht gebogen. (b) Richtig, beständig, das sich nicht biegen läßt. Die Regierung Christi ist heilig, billig, gerecht, weise, von aller Tyrannei und Ungerechtigkeit entfernt. (c) Was stracks in die Höhe steigt. (d) Flüchtig, so weg schleichend. Im Grdt. steht es nicht, Ezech. 1, 22. Hab. 3, 5.

(a) Von Beinen. Ezech. 1, 7.
(b) GOtt, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Ps. 45, 7. vergl. Ps. 2, 9.
(c) Vom Rauch, Hohel. 3, 6. (d) Von der Schlange, Hiob 26, 13.

Gerar. Wohlfahrt. (a) Eine alte und nahmhafte Stadt in Canaan zwischen Sur und Kades acht Meilen von Jerusalem gegen Südwest, 1 Mos. 10, 19. c. 20, 2. c. 26, 1. 6. Davon (b) die ganze Gegend eben so benennet worden, und war vor Zeiten die Gränze Canaans gegen Mittag, 2 Chron. 14, 13. 14.

Geräthe. (a) Allerhand Gefäse und Werkzeug, (1) das man im Kriege, und (2) in der Stiftshütte und Tempel gebrauchet.

2 Mos. 22, 7. 3 Mos. 11, 32. Jos. 7, 11. Esa. 22, 24. Ezech. 12, 4. 7.
(1) 1 Sam. 25, 13. cap. 30, 24. 2 Chron. 20, 25.
Das erbeutete war dem HErrn heilig, Jos. 6, 19. 24.
Davon lag der Weg voll, darauf die Syrer flohen. 2 Kön. 7, 15.

Jeder

Jedermann brachte dem Salomo Geschenke, silberne und güldene Geräthe. 1 Kön. 10, 25.
Hiskia machte ihm Schätze von allerlei köstlichem Geräthe, 2 Chron. 32, 27.
Alle Geräthe und Kameele werden sie wegführen. Jer. 49, 29.
Und wird rauben den Schatz alles köstlichen Geräthes. Hos. 13, 15.
Die Schifleute wurfen das Geräthe, das im Schif war, ins Meer, daß es leichter würde. Jon. 1, 5.
Nimm zu dir Geräthe eines thörichten Hirten. Zach. 11, 15.
(2) 4 Mos. 4, 12. c. 18, 3. 1 Chron. 30, 2. 2 Chron. 29, 18. Jer. 52, 10. Ezech. 16, 17.
Soll gemacht werden, wie es GOtt zeigt, 2 Mos. 25, 9. theils aus Gold, v. 39. c. 37, 26. theils aus Erz, c. 27, 3. 19. wird gesalbet, c. 30, 27. c. 40, 9. 3 Mos. 8, 11. 4 Mos. 7, 1. von Bezaleel und Ahaliab verfertiget, 2 Mos. 38, 3. in den Tempel gebracht, 1 Kön. 8, 4. nimt Joas und zieht gen Samaria, 2 Kön. 14, 14. darüber sind die Leviten bestellt. 1 Chron. 10, 28. c. 24, 26.
Alles Geräthe machte Salomo zum Hause GOttes, 2 Chron. 4, 19. brachte es in den Tempel, c. 5, 1. verderbten die Babylonier, 2 Chron. 36, 19.

§. 2. Des HErrn Geräthe trugen die, welchen die Besorgung und Verwaltung des Gottesdienstes anvertrauet war. Esaias weissaget also von den Lehrern neuen Testamentes, welche das Evangelium unter den Völkern herum tragen sollen:

Gehet aus von ihr (von der Versammlung der Boshaftigen) reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget. Esa. 52, 11. vergl. Apstg. 9, 15.

§. 3. (b) Kleider, die zum öffentlichen Gottesdienst gehöreten. Ebr. 9, 21. So wird das Wort genommen 5 Mos. 22, 5. 2 Mos. 29, 21. Denn von dem Geräthe lesen wir wohl 2 Mos. 40, 9. f. daß sie mit Salböl, aber nicht mit Blut eingeweihet worden.

Gerathen. (a) Von dem Ausgange einer Sache; glücklich oder unglücklich gehen; gelingen oder mislingen. Sir. 37, 10. Dan. 11, 17. 29.

Ithai sprach zu David: es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch sein. 2 Sam. 15, 21.
Wenns denn geschähe, daß das erstemal übel geriethe (einige unter ihnen niedergemacht würden). 2 Sam. 17, 9.
Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen (gedeien) die jungen Knaben. Ps. 127, 4.
Einem Läßigen geräth sein Handel nicht. Sprüchw. 12, 27.
Man gedenket nicht, wie es zuvor gerathen (ergangen) ist. Pred. 1, 11.
Frühe säe deinen Saamen, und las deine Hand des Abends nicht ab: denn du weisest nicht, ob dies oder das gerathen wird; und obs beides geriethe, so wäre es desto besser. Pred. 11, 6.
Siehe, er ist zwar gepflanzet, aber solte er gerathen? Ezech. 17, 10. 9. 15.
Wie bist du mir denn gerathen zu einen bittern wilden Weinstock? Jer. 2, 21.
Durch seine Klugheit wird ihm der Betrug gerathen. Dan. 8, 25.
Es stehet in GOttes Händen, daß es einem Regenten gerathe. Sir. 10, 5.
Die Mütter haben alle Söhne lieb; und geräth doch zuweilen eine Tochter bas, denn der Sohn. Sir. 36, 23.

§. 2. (b) Wenn etwas Gelegenheit giebt, daß man in Unglück, oder in Sünde fällt.

Zum Aergernis. Richt. 8, 27. zum Falle, 1 Sam. 18, 21.
Wo du ihren Göttern dienest, wird dirs zum Aergernis gerathen. 2 Mos. 23, 33. Ps. 106, 36.
So wahr der HErr lebet, es soll dir dies nicht zur Missethat (Strafe) gerathen. 1 Sam. 28, 10.
Die Kälber geriethen Israel zur Sünde. 1 Kön. 12, 30.
Es soll euch die Stärke Pharao zur Schande gerathen. Es. 30, 3.
Es sollen auch die Altäre ihm zur (Strafe wegen der) Sünde gerathen. Hos. 8, 11.
Dein Anschlag wird zur Schande deines Hauses gerathen. Hab. 2, 10.

§. 3. (c) Auf etwas: Sich eines Dinges belieben lassen; Auf etwas mit seinen Begierden fallen. (d) Ueber einen. Wenn (1) der Geist GOttes Kraft, Muth, Stärke und gewisse Ueberzeugung giebt, daß einer tüchtig wird, dies oder jenes auszuführen. (2) Ein böser Geist machte bei Sauln aus GOttes Verhängnis wunderlich Bewegungen. 1 Sam. 18, 10.

(c) Ach daß ich hören solte, daß GOtt :: Friede zusagte : seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen (zurück kehren). Ps. 85, 9.
Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, Sprüchw. 2, 12. an eines andern Weib, v. 16. Sir. 9, 13.
HErr GOtt Vater :: las mich nicht unter die Lästerer gerathen. Sir. 23, 1. in Schlemmen und Unkeuschheit. v. 6
(d) Gerieth über Simson, Richt. 14, 6. über Sauln, daß er weissaget 1 Sam. 10, 6. 10. wider die Ammoniter zog. c. 11, 6. über David, c. 16, 13.

Geräuch. Räucherpulver, 2 Mos. 30, 8. 9. woraus es bestanden, sieht v. 34. Mit dergleichen von Myrrhen angezündeten wird die Kirche verglichen, wenn sie in Gebet und Danksagung einen lieblichen Geruch von sich giebt, und in die Höhe steigt wie Säulen des köstlichsten Geruchs. Hohel. 3, 6.

Gerber. Ein Handwerker, der mit Zubereitung des Leders umgeht. Apstg. 9, 43. c. 10, 6. 32.

Gerecht. Von GOtt. (a) Wesentlich. Es ist kein Böses an ihm. Er läßt auch einem jeden Recht wiederfahren, er kan das Böse nicht ungestraft lassen, richtet die Strafe so ein, daß sie der Sünde gemäs, oder eine genaue Gleichheit damit hat. Er bekleidet die Gläubigen mit der Gerechtigkeit Christi und rechnet ihnen dieselbe aus Gnaden zu. (b) Gütig, gnädig.

Der HErr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind gottlose. 2 Mos. 9, 27.
Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er. 5 Mos. 32, 5.
Es hat der GOtt Israel zu mir geredet : der gerechte Herrscher unter den Menschen. 2 Sam. 23, 3.
Der HErr ist gerecht. 2 Chron. 12, 6.
Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast. Neh. 9, 33.
Wie mag ein Mensch gerechter sein, denn GOtt? Hiob 4, 17.
Und daß du stolz bist, soltest du darum den Gerechten verdammen? Hiob 34, 17.
Denn du gerechter GOtt prüfest Herzen und Nieren. Ps. 7, 10. Jer. 11, 20.
Der HErr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb. Ps. 11, 7.
Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, und allesamt gerecht. Ps. 19, 10.
Der HErr ist gnädig und gerecht. Ps. 116, 5.
Dem Frommen gehet das Licht auf im Finsternis von dem Gnädigen und Gerechten. Ps. 112, 4.
HErr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht. Ps. 119, 137.
Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen. Ps. 129, 4.
Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, Ps. 145, 17. in allen seinen Werken. Dan. 9, 14. Bar. 2, 9.
Und ist sonst kein GOtt, ohne ich, ein gerechter GOtt und Heiland, und keiner ist, ohne ich. Es. 45, 21.
Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Dan. 9, 7. Bar. 1, 15.
Weil du denn gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht. Weish. 12, 15.
HErr, du bist gerecht, und alle dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.
Der HErr ist allein gerecht; niemand kan seine Werke aussprechen. Sir. 18, 2.
Der du allein alle Gaben giebest, der du allein gerecht :: bist. 2 Macc. 1, 24. 25.
Du bist gerecht in allem, das du uns gethan hast. Geb. Asf. 27.
Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht. Joh. 17, 25.
Auf daß du gerecht seiest in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst. Röm. 3, 4. vergl. Ps. 51, 6.
Auf daß er allein gerecht sei, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an JEsu. Röm. 3, 26.
Hinfort ist mir beigeleget die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird. 2 Tim. 4, 8.
Gros und wundersam sind deine Werke :: gerecht und wahrhaftig und deine Wege. Offenb. 15, 3. [illegible] c. 19, 2. Röm. 2, 5.

HErr, du bist gerecht, der da ist und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. Offenb. 16, 5.
(b) HErr, GOtt Israel, du bist gerecht. Esr. 9, 15.
So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht. 1 Joh. 1, 9.

§. 2. Von Christo. Er ist, wie sein Vater, wesentlich gerecht. Nach seiner Menschheit heilig, und von den Sündern abgesondert, Ebr. 7, 26. Er hat der Gerechtigkeit GOttes ein Gnüge geleistet, und das Gesetz, die Regel der Gerechtigkeit, für uns erfüllet. Er läßt auch sein Verdienst keinem andern zu gute kommen, als dem, welcher solches in seiner Ordnung im Glauben annimt, wenn er gerecht machet. Wie denn GOtt durch Christum so gerecht machet, daß er selbst gerecht bleibet.*

Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erden, zu Ehren dem Gerechten. Esa. 24, 16.
Weichen durch Lügen vom Gerechten. Es. 29, 21.
Und durch sein Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen. Es. 53, 11.
Siehe, es komt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will. Jer. 23, 5. c. 33, 15.
Siehe, dein König kommt zu dir ein Gerechter, und ein Helfer. Zach. 9, 9.
Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten. Matth. 27, 19.
Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu. Matth. 27, 24.
Ihr aber verleugnetet den Heiligen, und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkete. Apstg. 3, 14.
GOtt unserer Väter hat dich verordnet, daß du seinen Willen erkennen soltest, und sehen den Gerechten, und hören die Stimme aus seinem Munde. Apstg. 22, 14.
Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünde gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten. 1 Petr. 3, 18.
Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist. 1 Joh. 2, 1.
So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm geboren. 1 Joh. 2, 29.
* Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. Röm. 3, 30.
Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. Röm. 4, 5.
Welche er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. Röm. 8, 30.
Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der gerecht macht. Röm. 8, 33.
Die Schrift hat es zuvor ersehen, daß GOtt die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Gal. 3, 8.

§. 3. Vom Menschen. (a) Einer, der die Pflichten, welche er GOtt und seinem Nächsten schuldig, zu erweisen willig und bereit. Vor GOtt sind sie alle Sünder, und mangeln des Ruhms. Keiner kan die Gebote aus natürlichen Kräften so halten, daß das Gesetz nichts an seinen Handlungen zu tadeln fände. Wer will einen Reinen finden, da keiner ist. Sie werden aber vor gerecht erkläret, wenn sie an Christum glauben, und ihren Glauben mit guten Werken beweisen. Vergl. §. 4. u. S. Gerechtigkeit §. 6. Diese Ehre gerecht genennet zu werden, haben

Abraham, Esa. 41, 2. Weish. 10, 5. Noa, 1 Mos. 7, 1. Weish. 10, 4. Lot, Weish. 10, 6. c. 19, 16. 2 Petr. 2, 7. 8. Jacob, Weish. 10, 10. Joseph, v. 13. die Israeliten, v. 20. c. 12, 9. Abel, Ebr. 11, 4.
Wilt du den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? 1 B. Mos. 18, 23.
Es möchten vielleicht funfzig Gerechte in der Stadt sein, v. 24. oder weniger, v. 26. 28.
Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, 4 Mos. 23, 10.
Wo sind die Gerechten je vertilget? Hiob 4, 7.
Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch. Hiob 9, 20.
Bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben. Hiob 10, 15.
Der Gerechte und Fromme mus verlachet sein. Hiob 12, 4.
Ich weis, daß ich werde gerecht sein. Hiob 13, 18.

Was ist ein Mensch, daß er solte rein sein, und daß der solte gerecht sein, der vom Weibe geboren ist? c. 15, 14.
Der Gerechte wird seinen Weg behalten. Hiob 17, 9. S. behalten §. 4.
Die Gerechten werdens sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten. c. 22, 19.
Und wie mag ein Mensch gerecht vor GOtt sein? c. 25, 4.
Der Gerechte wird des Gottlosen Kleid anziehen. c. 27, 17.
Elihu = ward zornig über Hiob, daß er seine Seele gerechter hielte denn GOtt, (sich vor gerecht und GOtt vor ungerecht ausgäbe). c. 32, 2. c. 34, 7. c. 35, 2.
GOtt wendet seine Augen nicht von dem Gerechten. c. 36, 7.
Soltest du mein Urtheil zunicht machen, und mich verdammen, daß du gerecht seiest? c. 40, 3.
Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten. Ps. 1, 5.
Der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet. Ps. 1, 6.
Du, HErr, segnest die Gerechten. Ps. 5, 13.
Las der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördre die Gerechten. Ps. 7, 10.
Der HErr prüfet den Gerechten. Ps. 11, 5.
GOtt ist bei dem Geschlechte der Gerechten. Ps. 14, 5.
Verstummen müssen alle Lügenmäuler, die da reden wider den Gerechten. Ps. 31, 19.
Freuet euch des HErrn, und seid frölich ihr Gerechten, und rühmet all ihr Frommen. Ps. 32, 11. Ps. 33, 1. Ps. 68, 4. Ps. 97, 12.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten. Ps. 34, 16.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr. Ps. 34, 18.
Der Gerechte mus viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen. v. 20.
Die den Gerechten hassen, werden Schuld haben. v. 22.
Der Gottlose dräuet dem Gerechten. Ps. 37, 12. lauret auf den Gerechten. v. 32.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grose Gut vieler Gottlosen. v. 16.
Der HErr enthält die Gerechten. v. 17.
Der Gerechte ist barmherzig und milde, v. 21.
Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten, (der wohlthätig ist Matth. 10, 42.) verlassen oder seinen Saamen nach Brode gehen. Ps. 37, 25.
Die Gerechten ererben das Land. v. 29.
Der Mund des Gerechten redet die Weisheit. v. 30.
Der HErr hilft den Gerechten. v. 39.
Die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten und sein lachen. Ps. 52, 8.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.
Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet. Ps. 58, 11.
Der Gerechte wird sein geniesen. v. 12.
Die Gerechten werden sich des HErrn freuen; und auf ihn trauen. Ps. 64, 11.
Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit dem Gerechten nicht angeschrieben werden. Ps. 69, 29.
Zu seinen, Christi, Zeiten wird blühen der Gerechte, und groser Friede, bis daß der Mond nimmer sei. Ps. 72, 7.
Ich will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde. Ps. 75, 11.
Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum. Ps. 92, 13.
Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut. Ps. 94, 21.
Dem Gerechten mus das Licht immer aufgehen. Ps. 97, 11.
Des Gerechten wird nimmer vergessen. Ps. 112, 6.
Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten des Gerechten. Ps. 118, 15.
Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden dahin eingehen. Ps. 118, 20.
Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Ps. 125, 3.
Auch werden die Gerechten deinem Namen danken. Ps. 140, 14.
Der Gerechte schlage mich freundlich. Ps. 141, 5.
Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust. Ps. 142, 8.
Vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2.
Der HErr liebet die Gerechten. Ps. 146, 8.
Die Gerechten werden im Lande wohnen. Spr. 2, 21.
Das Haus der Gerechten wird gesegnet. c. 3, 33.
Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht. c. 4, 18.
Lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen. c. 9, 9.

Der HErr lässet die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden. Spr. 10, 3.
Den Segen hat das Haupt des Gerechten. v. 6.
Das Gedächtnis des Gerechten bleibet im Segen. v. 7.
Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunn. v. 11.
Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben. v. 16.
Des Gerechten Zunge ist köstlich Silber. v. 20. dessen Lippen weiden viel, v. 21. lehren heilsam Ding. v. 23. Mund bringet Weisheit. v. 31.
Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. v. 24.
Der Gerechte bestehet ewiglich. v. 25.
Das Warten des Gerechten wird Freude werden. v. 28.
Der Gerechte wird aus der Noth erlöset. c. 11, 8. 9.
Eine Stadt freuet sich, wenns den Gerechten wohl gehet. v. 10.
Der Gerechten Wunsch mus doch wohl gerathen. v. 23.
Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens. v. 30.
So der Gerechte auf Erden leiden mus, wie vielmehr der Gottlose und Sünder. v. 31.
Die Wurzel der Gerechten wird bleiben. c. 12, 3.
Was die Gerechten rathen, das ist gewis Ding. v. 5.
Das Haus des Gerechten bleibet stehen. v. 7.
Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, v. 10. entgehet der Angst, v. 13. ihm wird kein Leid geschehen, v. 21. hats besser, denn sein Nächster, v. 26. ist der Lügen feind. c. 13, 15.
Das Licht der Gerechten macht frölich. c. 13, 9.
Dem Gerechten wird Gutes vergolten. v. 21.
Des Sünders Gut wird dem Gerechten fürgesparet. v. 22.
Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird. v. 25.
Die Gottlosen müssen sich bücken in den Thoren des Gerechten. c. 14, 19.
Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. c. 14, 32.
In des Gerechten Hause ist Gutes gnug, c. 15, 6.
Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist. v. 28.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. v. 29.
Wer dem Gottlosen recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Gräuel. c. 17, 15.
Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet. c. 17, 26.
Der Name des HErrn ist ein festes Schlos, der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. c. 18, 10.
Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewis. v. 17.
Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, des Kindern wirds wohl gehen nach ihm. c. 20, 7.
Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus. cap. 21, 12.
Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist. v. 15.
Der Gottlose mus für den Gerechten gegeben werden. v. 18.
Der Gerechte giebet und versaget nicht. v. 26.
Ein Vater des Gerechten freuet sich. c. 23, 24.
Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten. c. 24, 15.
Ein Gerechter fält siebenmal. c. 24, 16. S. fallen §. 5.
Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fält, ist wie ein trüber Brunnen. c. 25, 26.
Der Gerechte ist getrost, wie ein junger Löwe. c. 28, 1.
Wenn die Gerechten überhand nehmen, so gehets sehr fein zu. v. 12.
Wenn die Gottlosen umkommen, werden der Gerechten viel. v. 28.
Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk. c. 29, 2.
Ein Gerechter freuet sich, und hat Wonne. v. 6.
Der Gerechte erkennet die Sache der Armen. v. 7.
Die Gerechten suchen des Frommen Seele, v. 10. werden der Gottlosen Fall erleben. v. 16.
Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Gräul. v. 27.
GOtt mus (wird doch) richten den Gottlosen und Gerechten. Pred. 3, 16.
Da ist ein Gerechter, und gehet unter in seiner Gerechtigkeit. Pred. 7, 16.
Es sind Gerechte, denen gehet es (übel), als hätten sie Werke der Gottlosen. Pred. 8, 14.
Es begegnet einem wie dem andern, dem Gerechten, wie dem Gottlosen. Pred. 9, 2. S. gehen §. 5.
Predige von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Esa. 3, 10.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. Esa. 26, 2.
Des Gerechten Weg ist schlecht, den Steig des Gerechten machest du richtig. Esa. 26, 7.
Erinnere mich, las uns mit einander richten, sag an, wie du gerecht wilst sein. Esa. 43, 26.
Im HErrn werden gerecht alle Saamen Israel, und sich sein rühmen. Esa. 45, 25.
Der Gerechte kommt um (durch den zeitlichen, doch seligen Tod), und niemand ist, der es zu Herzen nehme. Esa. 57, 1.
Und dein Volk soll eitel Gerechte sein. Esa. 60, 21.
Es ist aber geschehen um der Sünde willen ihrer Propheten, ꞉ ꞉ die darinne der Gerechten Blut vergossen. Klagl. 4, 13.
Wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, so werde ich ihn lassen anlaufen. Ezech. 3, 20. c. 18, 24. 26.
Des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein. Ezech. 18, 20.
Und will in dir ausrotten beide Gerechte und Ungerechte. Ezech. 21, 3. S. ausrotten; gottlos §. 5.
Wenn ein Gerechter Böses thut, so wirds ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist. Ezech. 33, 12. 13. 18.
Die Wege des HErrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebelthäter fallen darinnen. Hos. 14, 10.
Darum, daß sie die Gerechten um Geld, und die Armen um ein paar Schuh verkaufen. Amos 2, 6. c. 5, 12.
Die frommen Leute sind weg in diesem Lande, und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Mich. 7, 2.
Der Gottlose übervortheilet den Gerechten; darum gehen verkehrte Urtheile. Hab. 1, 4.
Und ihr solt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sei zwischen dem Gerechten und Gottlosen. Mal. 3, 18.
Lasset uns den armen Gerechten überwältigen. Weish. 2, 10. auf ihn lauren. v. 12.
Ist der Gerechte GOttes Sohn, so wird er ihm helfen. v. 18.
Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Quaal rühret sie an. Weish. 3, 1.
Die Gottlosen werden gestraft werden, gleichwie sie fürchten; denn sie achten des Gerechten nicht. c. 3, 10.
Der Gerechte, ob er wohl zeitlich stirbt, ist er doch in Ruhe. c. 4, 7.
Es verdammet der verstorbene Gerechte die lebendigen Gottlosen. c. 5, 1.
Die Gerechten werden ewiglich leben. c. 5, 16.
Dein Volk wartete auf das Heil der Gerechten. c. 18, 7.
Des Gerechten Opfer machet den Altar reich, Sir. 35, 8. ist angenehm. v. 9.
Ihr Geister und Seelen der Gerechten lobet den HErrn. Ges. 3. M. 86.
Denn er lässet ꞉ ꞉ regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 45.
Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Matth. 10, 41.
Viele Propheten und Gerechten haben begehret zu sehen, was ihr sehet. Matth. 13, 17.
Denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reiche. Matth. 13, 43.
Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden. v. 49.
Wehe euch Schriftgelehrten, ꞉ ꞉ und schmücket die Gräber der Gerechten. Matth. 23, 29.
Denn werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich hungrig gesehen. Matth. 25, 37.
Die Gerechten werden ins ewige Leben gehen. v. 46.
Ich bin kommen, zu rufen den Sündern zur Busse, und nicht den Gerechten. Marc. 2, 17. Luc. 5, 32.
Er wird vor ihm hergehen ꞉ ꞉ zu bekehren ꞉ ꞉ die Unglaubigen zu der Klugheit der Gerechten. Luc. 1, 17.
Es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. Luc. 14, 14.
Also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buse thut, für 99. Gerechten, die der Buse nicht bedürfen. Luc. 15, 7.
Nemlich daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beide der Gerechten und der Ungerechten. Apstg. 24, 15.
Da ist nicht der gerecht sei, auch nicht einer. Rom. 3, 10.
Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten. 1 Petr. 3, 12.
Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Petr. 4, 18.
Und zu den Geistern der vollkommnen Gerechten. Ebr. 12, 23.
Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödet, und er hat euch nicht widerstanden. Jac. 5, 6.
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jac. 5, 16.

§. 4. Niemand kan wegen des allgemeinen Verderbens das Gesetz des eifrigen GOttes vollkommen halten; folglich kan auch niemand aus dem Gesetz und durch seine Werke vor GOtt gerecht werden; sondern allein durch den Glauben, welchem die Gerechtigkeit Christi, des Sündenbüssers, aus

Gnaden

Gnaden zugeeignet wird. Und hierdurch empfängt der Mensch auch Kraft, nach dem Gesetz zu wandeln, und ein wahrer Thäter des Wortes zu werden. Wer glaubet, dem kömmt die Gerechtigkeit Christi zu statten; wem diese zu statten kömmt, der hält das Gesetz; wer das Gesetz hält, der ist gerecht, ein Kind GOttes und Erbe der Glückseligkeit, deren die vollkommnen Gerechten ewig geniesen.

Wer an diesen gläubet, der ist gerecht. Apstg. 13, 39.
Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Röm. 1, 17. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.
Sintemal vor GOtt, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind, sondern die das Gesetz (vollkömmlich) thun, werden gerecht sein. Röm. 2, 13.
Darum (folgt), daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werk vor ihm gerecht sein mag. Röm. 3, 20.
Und werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. Röm. 3, 24.
So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28. S. allein §. 4.
Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christum. Röm. 5, 1.
So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Röm. 5, 9.
Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viele Gerechte. Röm. 5, 19.
Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubet, der ist gerecht. Röm. 10, 4.
So man von Herzen gläubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. Röm. 10, 10.
Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu. 1 Cor. 6, 11.
Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an JEsum Christum. Gal. 2, 16. 17.
Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Gal. 3, 24.
Ihr habt Christum verlohren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.
Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hofnung. Tit. 3, 7.

§. 5. Ist nun kein ander Mittel vor GOtt gerecht zu werden, als der Glaube an Christum (§. 4.), so können die Oerter, welche von einer Gerechtigkeit aus den Werken reden, unmöglich anders verstanden werden, als von einer **Gerechtigkeit vor Menschen**, da ein Frommer von diesen vor gerecht erkannt und gehalten wird. S. allein §. 5. Es ist inzwischen ein heilig Leben ein Zeichen der Gerechtigkeit des Glaubens. *

Ist Abraham (ja) durch Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm (vor Menschen, die es so genau nicht nehmen mit der Gerechtigkeit nach dem Gesetz), aber nicht vor GOtt. Röm. 4, 2.
Ist nicht Abraham unser Vater durch die Werke (als Luc. 16, 10.) gerecht (offenbaret und erwiesen) worden. Jac. 2, 21.
So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht (von andern erkannt) wird, nicht durch den Glauben allein (andere: durch den Glauben, der allein, das ist, ohne Werke ist). v. 24.
Desselbigen gleichen die Hure Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht (erwiesen) worden. v. 25.
* Wer recht thut (durch dargereichte Kraft GOttes), der ist gerecht (in der Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens) gleich wie er (Christus nicht blos dem Namen, sondern der That nach) gerecht ist. 1 Joh. 3, 7.

§. 6. **Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben**, 1 Tim. 1, 9. Das Gesetz bleibet auch bei den Wiedergeborenen eine Regel des Lebens, Röm. 6, 14. 1 Cor. 9, 21. allein es liegt ihnen nicht wie ein Joch auf den Hälsen, sie mit seinem Fluch und Dräuen niederzuschlagen, zu verdammen, oder allein aus Furcht und Strafe zum Gehorsam zu zwingen. Wer den Glauben an Christum hat, den kan das Gesetz mit seinem Bann, Fluch und Zwang, im Fall eines Verbrechens, nicht verdammen. Christus hat ihm ein Gnüge gethan. Wer diesen hat, erfüllet das Gesetz, ob er gleich aus Schwachheit sündiget.

§. 7. (b) Einer, der sich vor gerecht ausgiebt, wie die Pharisäer und Römischgesinnten, welche mit ihrer eingebildeten Werkheiligkeit mehr thun wollen, als GOtt befohlen. Der Weise ist ein solcher, welcher sich die Wunderregierung GOttes zu tadeln unternimmt, ehe er die Absichten dessen erkennt. Andere wollen es von der Strafgerechtigkeit annehmen, da man ohne Liebe allzuhart die Verbrechen zu strafen, und die Fehler des Nächsten zu ahnden pflegt.

Sei nicht allzu gerecht (bilde dirs nicht ein) und nicht allzuweise (GOttes Wunderfügungen zu beurtheilen), daß du nicht (aus Uebereilung) verderbest. Pred. 7, 17.

§. 8. (c) Einer, der in einer gewissen Sache unschuldig. Matth. 23, 35.

(c) HErr, wilt du denn auch ein gerecht Volk erwürgen? 1 Mos. 20, 4.
Sie ist gerechter, denn ich. c. 38, 26.
Den Unschuldigen und Gerechten solt du nicht erwürgen. 2 Mos. 23, 7.
Geschenke verkehren die Sachen der Gerechten. 2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19.
Du solt den Gerechten Recht sprechen. 5 Mos. 25, 1.
Saul sprach zu David: du bist gerechter, denn ich. 1 Sam. 24, 18.
Und die gottlosen Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget. 2 Sam. 4, 11.
Joab hat zween Männer geschlagen, die gerechter und besser waren, denn er. 1 Kön. 2, 32.
Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten: zu beugen den Gerechten im Gerichte. Sprüchw. 18, 5. Esa. 5, 23.
Der Gottlose übervortheilet den Gerechten. Hab. 1, 4.
Ein Bischof soll sein gastfrei = = gerecht, heilig, keusch. Tit. 1, 8. vergl. 1 Thess. 2, 10.

§. 9. **Von andern Dingen**, (1) was nach der Gerechtigkeit, Billigkeit und Heiligkeit eingerichtet, Röm. 2, 5. (2) da man mit dem Nächsten so umgehet, wie es der christlichen Lehre gemäs, und sonderlich im Handel und Wandel ein gut Gewissen bewahret.

(1) Wo ist so ein herrlich Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe. 5 Mos. 4, 8.
Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. Ps. 19, 10.
Alle Reden meines Mundes sind gerecht. Spr. 8, 8.
HErr, allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhaftig sind deine Wege. Offenb. 15, 3.
(2) Was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht = = dem denket nach. Phil. 4, 8.
Und züchtiget uns, daß wir sollen = = gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.

§. 10. (d) Ein harter Tyrann, welcher sein Recht auf die Gefangene auf alle Art behauptet. Ein Bild des Teufels, welcher in Absicht auf die Menschen, welche sich freiwillig in seine Gewalt begeben, gerecht heist.

Kan man dem Gerechten seine (rechtmäßig) Gefangene los machen? Esa. 49, 24.

Gerechtfertiget. Einer, der den lebendigen Glauben an Christum hat, und in Ansehn dessen, nicht aber aus Verdienst der Werke, ein Kind GOttes und Erbe des ewigen Lebens ist. Paulus beschreibt ihn Röm. 3, und 4. Cap. **Von der Sünde.** Wer geistlicher Weise, ob wohl nicht selbst, doch in Gemeinschaft des Todes Christi, für die Schuld und Strafe der Sünden GOttes Gerechtigkeit ein Gnüge gethan, der ist von der Schuld und Strafe also befreiet, daß auch der Sünden Schade wirklich geheilet. S. Rechtfertigung.

Dieser (Zöllner) ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Luc. 18, 14.
Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde (dessen Sünden sind so mit Christo in seinem Tod vergraben und vergeben, daß er auch von der Sünden Dienst, wie ein natürlich Todter zugleich los wird). Röm. 6, 7.
Ich bin mir wohl nichts (untreues in meinem Amt) bewust, aber darinnen (deswegen) bin ich nicht gerechtfertiget (von aller Sünde frei). 1 Cor. 4, 4.

§. 2.

§. 2. Gerechtfertigte Seelen können zwar die Sünde nicht gänzlich ausrotten, sondern haben solche noch an sich; doch sind sie in dem göttlichen Gericht eben so heilig, rein, unschuldig, gerecht, als Christus, der Sohn GOttes; denn sie sind in dessen Gerechtigkeit eingekleidet, Rom. 3, 24.

Gerechtigkeit. (I) **GOttes.** Er ist gerecht (a) an sich; denn ihm gefält kein gottlos Wesen, wer böse ist, bleibet nicht vor ihm, Ps. 92, 16. S. Gerecht §. 1. Er kan nicht anders, als das Gute lieben und das Böse hassen. (b) **In Absicht auf die Kreaturen.** Er verhält sich gegen die Handlungen seiner vernünftigen Geschöpfe so, wie es seine Weisheit und folglich seine Ehre erfordert. Lassen sich die Geschöpfe auf dem Wege eines bösen Lebens finden, so will seine Ehre haben, daß er offenbar mache, wie er, als ein heilig Wesen, solches bestrafen müsse. Halten sie hingegen seine Gebote, so erfordert seine Ehre, daß er seine Liebe und Gütigkeit zeige, daran wir die Proben in seinen Gnadenbelohnungen merklich spüren. Folglich ist die Gerechtigkeit GOttes eine **Straf- oder eine Belohnungs-Gerechtigkeit.** Er giebet einem jeglichen nach seinen Werken, Rom. 2, 5. f. Er schützet die Seinen, und richtet sein Angesicht wider die, so da böses thun.

§. 2. Sie offenbaret sich (1) **in seinen Worten.** Diese sind Worte der Wahrheit, Treue und Heiligkeit. (2) **In seinen Werken.** Da liegen die Spuren der heiligen und gerechten Wunderregierung seiner Geschöpfe, der gnädigen Vergeltung des Guten und ernstlichen Bestrafung des Bösen, am Tage. Seine Gerechtigkeit geht über alles, und durch alles. Bei ihm ist der allerheiligste Wille, bei den Engeln der willigste Gehorsam, bei den Menschen das Zeugnis des Gewissens, und in allen Geschöpfen die Ordnung der Natur. Alle Sünden gehen wider die Gerechtigkeit GOttes, und der Sünder beleidiget damit gleichsam alle Kreaturen, und macht sie ihm zuwider. Wird er hingegen versöhnt, so werden alle Geschöpfe mit versöhnt, und freuen sich über einen Sünder, der Buse thut, Luc. 15, 10. Coloss. 1, 10.

Und verschaffete die Gerechtigkeit (Gerichte) des HErrn, und seine Rechte an Israel. 5 Mos. 33, 21.
Da sage man von der Gerechtigkeit des HErrn, und von der Gerechtigkeit seiner Bauren in Israel (der gerechten Rache seines Dorfs in Israel). Richt. 5, 11.
Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen. Ps. 7, 18.
HErr, auf dich traue ich, las mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit. Ps. 31, 2.
Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des HErrn. Ps. 33, 5.
HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen. Ps. 35, 24.
Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen. v. 28.
Deine Gerechtigkeit steht, wie die Berge GOttes. Ps. 36, 7.
Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Ps. 36, 11.
Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen. Ps. 40, 11.
GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit. Ps. 48, 11.
Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen. Ps. 50, 6.
Errette mich von den Blutschulden, GOtt - - daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Ps. 51, 16.
Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil. Ps. 65, 6.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus. Ps. 71, 2.
Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zehlen kan. Ps. 71, 15. 16. 24.
GOTT, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grose Dinge thust. Ps. 71, 19.
GOtt, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne. Ps. 72, 2.
Mögen denn deine Wunder in Finsternis erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket. Ps. 88, 13.
Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die unrecht leiden. Ps. 103, 6.
Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. Ps. 103, 17. Ps. 111, 3. Ps. 119, 142. 144. 160.
Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 7. 62.
Siehe, ich begehre deine Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit. v. 40.
Ich schwöre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will. v. 106.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit. v. 123.
Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit - - hart geboten. v. 138.
Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit. v. 164.
Erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen. Ps. 143, 1.
Führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen. Ps. 143, 11.
Ich will - - die Gerechtigkeit (euch zu strafen) zum Gewicht machen. Esa. 28, 17.
Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Esa. 41, 10.
Ich, der HErr, habe dir gerufen mit Gerechtigkeit (welche es erforderte). Esa. 42, 6.
Noch will ihnen der HErr wohl, um seiner Gerechtigkeit willen. v. 21.
Ich habe ihn (den Cores) erwecket in Gerechtigkeit. c. 45, 13.
Ich bin der HErr, der von Gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist. v. 19.
Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben. Esa. 45, 23.
Wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Jer. 9, 24.
HERR, um aller deiner Gerechtigkeit willen, wende ab deinen Zorn. Dan. 9, 16.
Es soll aber das Recht offenbaret werden, wie Wasser, und die Gerechtigkeit, wie ein starker Strom. Amos 5, 24.
Er wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs. Weish. 5, 19.
Deine Stärke ist eine Herrschaft der Gerechtigkeit. c. 12, 16.
Die Todten in der Hölle - - rühmen nicht die Gerechtigkeit des HErrn. Bar. 2, 17.
Ists aber also, daß unsere Ungerechtigkeit GOttes Gerechtigkeit (Wahrheit, Treue) preiset, was wollen wir sagen? Rom. 3, 5.

§. 3. Alles, was recht und von GOtt verordnet ist, als in dem alten Bunde die Beschneidung, Darstellung und Reinigung im Tempel nebst andern levitischen Ceremonien; und nun im neuen die Taufe. Diesen allen unterwarf sich der Heiland, das Gesetz zu erfüllen, Matth. 5, 17. und uns die Glaubensgerechtigkeit zu erwerben.

Las es jezt sein; also gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Matth. 3, 15.

§. 4. (II) Christi (a) Ist (1) die wesentliche; (2) die vollkommne seiner menschlichen Natur, und (3) die, welche er uns erworben. Er ist so gerecht, wie sein Vater, mit dem er gleiches Wesens. Seine Menschheit ist ohne alle Sünde; und da er, als Gottmensch und als verordneter Mittler zwischen GOtt und Menschen das Gesetz erfüllet, Schuld und Strafen auf sich genommen, und durch seinen Gehorsam im Leiden und Sterben genug gethan, so hat er uns die Versöhnung und die Gerechtigkeit, welche vor GOtt gilt, zuwege bracht. Nun regieret er als ein König, in dem Stande seiner Erhöhung, besonders seine Kirche mit Recht und Gerechtigkeit, und durch ihn wird der Vater an jenem Tage einem jeglichen nach seinen Werken vergelten lassen.

Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß ers thut (daß er sie erworben oder verschaft). Ps. 22, 32.
Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen. Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9.
Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und die Elende errette. Ps. 72, 2.
Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung. Ps. 89, 15. Ps. 97, 2.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit. Ps 96, 13.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre. Ps. 97, 6.

Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob. Ps. 99, 4.

Reichthum und Ehre ist bei mir, wahrhaftig gut und Gerechtigkeit. Sprüchw. 8, 18.

Alsdenn wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit, und eine fromme (in Glauben mir vermählte) Stadt heisen. Esa. 1, 26.

Zion mus durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangene (bußfertige) durch Gerechtigkeit. v. 27.

Auf daß seine Herrschaft gros werde, und des Friedes kein Ende, auf dem Stuhl David und seinem Königreiche, daß ers zurichte, und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Esa. 9, 7.

Wenn dem Verderben gesteuret wird, so kommet die Gerechtigkeit überschwänglich. Esa. 10, 22. S. steuren §. 5.

Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gericht strafen die Elenden im Lande. Esa. 11, 4.

Gerechtigkeit wird die Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube die Gurt seiner Nieren. v. 5. c. 16, 5.

Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Esa. 32, 1. Jer. 23, 5. c. 33, 15.

Darum hilft er ihm selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihn. Esa. 59, 16.

Er zeucht Gerechtigkeit an wie einen Panzer. v. 17.

Und man wird ihn nennen: der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 33, 16. c. 23, 6.

Jch will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit. Hos. 2, 19.

Euch die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit. Mal. 4, 2.

Er streitet mit Gerechtigkeit. Offenb. 19, 11.

* Darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann ꝛc. Apstg. 17, 31.

§. 5. (b) Christus selbst, als der unsere Gerechtigkeit ist, und dessen Evangelium, (c) dessen Genugthuung, oder Verdienst, wie denn das griechische Wort eine gerichtliche Genugthuung bedeutet.

(b) Deine Gerechtigkeit wird hervorgehen, und die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen. Esa. 58, 8.

Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmelsglanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12, 3.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 10.

Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit (Christi und seines Evangelii) willen, so seid ihr doch selig. 1 Petr. 3, 14.

(c) Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket (zu unserer Rechtfertigung, sie nemlich zu erwerben, zu schenken und in neuer Lebenskraft mit zu theilen). Röm. 4, 25.

Die Gabe hilft aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit. c. 5, 16.

Wie nun durch eines (Adams) Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist; also ist auch durch eines Gerechtigkeit (Christi) die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. v. 18. 17.

§. 6. (III) Von Menschen. (a) Der Personen. Jst diejenige Beschaffenheit des Gemüths, da man GOtt über alles und seinen Nächsten als sich selbst liebet, und beiden die Pflichten, welche man ihnen schuldig, zu erweisen, willig und bereit ist. (b) Der Handlungen, welche darinne besteht, wenn diese mit dem Gesetz übereinstimmen. Gerechtigkeit thun heisst daher: alle Werke der Liebe ausüben. Die dem ersten Menschen anerschafne, 1 Mos. 1, 26. f. war dem göttlichen Willen überall gemäs. Durch den Fall ging das Ebenbild GOttes verloren, und also auch seine innwohnende Gerechtigkeit. Um deren Erneuerung ist es vornehmlich im Christenthum zu thun.

So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen heut oder Morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen soll. 1 Mos. 30, 33.

Und es wird unsere Gerechtigkeit sein vor dem HErrn, unserm GOTT (a: es wird uns viel Barmherzigkeit widerfahren), so wir halten und thun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat. 5 Mos. 6, 25.

So sprich nicht in deinen Herzen: Der HErr hat mich herein geführet, dies Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen. 5 Mos. 9, 4. 5. 6.

Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine Gerechtigkeit sein. 5 Mos. 24, 13.

Der HErr wird einem jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben (Treue). 1 Sam. 26, 23.

Was habe ich weiter Gerechtigkeit (a: Gutthätigkeit) oder weiter zu schreien an den König. 2 Sam. 19, 28.

Der HErr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit (vornemlich in der Sache Sauls) 2 Sam. 22, 21. 25. Ps. 18, 21. 25.

David wandelte vor GOtt in Wahrheit und Gerechtigkeit. 1 Kön. 3, 6.

So wollest du hören im Himmel ꝛ ꝛ und den Gerechten recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit. 1 Kön. 8, 32.

Und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen. Hiob 8, 6.

Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock. Hiob 29, 14.

Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit. Ps. 4, 2.

Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit (in dieser Sache 2 Sam. 16, 5. 11.). Ps. 7, 9.

Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit (gerechte Thaten) lieb. Ps. 11, 7.

Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht. Ps. 37, 6.

Daß Güte und Treue einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ps. 85, 11. 12.

Und ward ihm, dem Pinehas, gerechnet zur Gerechtigkeit (für eine gerechte That) für und für ewiglich. Ps. 106, 31.

Dies sind die Sprüche Salomo ꝛ ꝛ zu lernen Gerechtigkeit ꝛc. Sprüchw. 1, 3. c. 2, 9.

Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. c. 10, 2.

Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben. c. 11, 5. fördert zum Leben, v. 19. behütet den Unschuldigen, c. 13, 6. erhöhet ein Volk, c. 14, 34.

Wer Gerechtigkeit säet, das ist gewis gut, c. 11, 18. wer ihr nachjaget, wird geliebet, c. 15, 9.

Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. c. 16, 8.

Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit funden werden. c. 16, 31.

Da ist ein Gerechter und gehet unter in seiner Gerechtigkeit. Pred. 7, 16.

Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnete darinnen; nun aber Mörder. Esa. 1, 21.

Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht; und GOtt, der Heilige, geheiliget werde in Gerechtigkeit. Esa. 5, 16.

Wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Jnwohner des Erdbodens Gerechtigkeit. Esa. 26, 9.

Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit. v. 10.

Er hat Zion voll Gerichts und Gerechtigkeit gemacht. Esa. 33, 5.

Wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne? wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist. Esa. 33, 14. 15.

Und gedenket des GOttes in Jsrael, aber nicht in der Wahrheit, noch Gerechtigkeit (sondern heuchlerischen Maulwesen). Esa. 48, 1.

Das ist das Erbe der Knechte des HErrn, und ihre Gerechtigkeit vor (bei) mir, spricht der HErr. Esa. 54, 17.

Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan Esa. 58. 2.

Nun aber sind wir allesammt, wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Esa. 64, 6.

Der HErr hat unsere Gerechtigkeit (gerechte Sache, so ferne man die Jüden härter gehalten, als es GOttes Wille war) hervorbracht. Jer. 51, 10.

Es soll aber seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Ezech. 18, 22. 24. c. 33, 13 c. 3, 20.

Darum, HErr König, mache dich los von deinen Sünden, durch Gerechtigkeit. Dan. 4, 24.

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grose Barmherzigkeit. Dan. 9, 18. Bar. 2, 19.

Säet euch Gerechtigkeit, und erndet Liebe, und pflüget anders. Hos. 10, 12.

Suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, Zeph. 2, 3.

Hat aber jemand Gerechtigkeit lieb? Weish. 8, 7.

Folgest du der Gerechtigkeit nach, so wirst du sie kriegen. Sir. 27, 9.

Wer den HErrn fürchtet, der trift die Lehre, und machet die Gerechtigkeit leuchten, wie ein Licht. Sir. 32, 20.

Zeuch an den Rock der Gerechtigkeit GOttes (den dir dessen Güte und Erbarmung gegeben). Bar. 5, 2.

Jn Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Luc. 1, 75.

Begebet

Begebet eure Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 13.
Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesez erfordert, in uns (durch die Zueignung im Glauben, nicht von uns selbst) erfüllet würde. Röm. 8, 4.
Moses schreibt wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesez kommt: welcher Mensch dies thut, der wird darinne leben. Röm. 10, 5.
Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit. Eph. 5, 9.
Paulus nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeine, nach der Gerechtigkeit im Gesez unsträflich. Phil. 3, 6.
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machet er uns selig. Tit. 3, 5.
Welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit (gerechte Thaten) gewirket. Ebr. 11, 33.
* Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.

§. 7. Insbesondere (1) Gutthätigkeit, Ausübung der Barmherzigkeit; wie denn die Allmosen von den jüdischen Schriftstellern als das vornehmste Stück der Gerechtigkeit angepriesen werden, 2 Cor. 9, 10. (2) Alles, was recht nach dem Gesetz der Natur. Es heist die Gerechtigkeit GOttes, weil auch das natürliche Recht von GOtt herrühret, und dem Menschen eingepflanzet ist, Röm. 1, 32.

§. 8. (3) Von der Obrigkeit, welche GOttes Bild träget, und ohne Ansehn der Person einem jeden nach seinen Werken lohnen, das ist, die Gerechtigkeit handhaben solte; denn diese ist die Seele eines Landes. S. §. 17. und Obrigkeit.

David schaffete Recht und Gerechtigkeit allem Volk. 2 Sam. 8, 15.
Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätigt. Sprüchw. 16, 12. c. 25, 5.
Weiter sahe ich unter der Sonnen = = Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose. Pred. 3, 16.
Siehest du dem Armen unrecht thun, und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreisen, wundere dich des Vornehmens nicht. Pred. 5, 7.
Er wartet auf Recht, siehe, so ists Schinderei; auf Gerechtigkeit, siehe, so ists Klage. Esa. 5, 7.
Es ist niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Es. 59, 4.
Darum ist auch das Recht zurück gewichen, und Gerechtigkeit ferne getreten. v. 14.
Haltet Recht und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand. Jer. 22, 3.
Hat dein Vater nicht auch gessen und getrunken und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit, und ging ihm wohl. Jer. 22, 15.
Die ihr das Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden stoset. Amos 5, 7.
Ihr wandelt das Recht in Gallen, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth. Amos 6, 12. S. Galle §. 8.
Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Weish. 1, 1.
Paulus redete von der Gerechtigkeit vor Felix. Apstg. 15, 24.
Melchisedek ein König der Gerechtigkeit. Ebr. 7, 2.

§. 9. Die Gerechtigkeit des Glaubens ist diejenige, dadurch wir vor GOtt gerecht werden. Sie heist (a) eine Gerechtigkeit Christi, weiln er uns solche erworben, da er durch seinen vollkommnen Gehorsam das Gesetz erfüllet, sich selbst für uns zum Versöhnopfer dargestellet, und genug gethan, daß er uns also zur Gerechtigkeit gemacht. (S. Christus §. 4. f.). Wer dessen Verdienst im wahren Glauben ergreift, dem wird diese Gerechtigkeit eigen, und so zugerechnet, als wenn er solche selbst an sich hätte. (b) Die evangelische, weil sie uns im Evangelio offenbaret. (c) GOttes, weil er solche durch Christum zubereitet, uns solche aus Gnaden schenket, durch göttliche Kraft wirket, und wir damit bekleidet, vor ihm bestehen können.

Abraham glaubete dem HErrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. 1 Mos. 15, 6. Röm. 4, 3. 13. Gal. 3, 6.
Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen. Hiob 27, 6.
HErr leite mich in deiner Gerechtigkeit (gerecht machenden Gnade) um meiner Feinde willen. Ps. 5, 9.
Der wird den Segen vom HErrn empfahen; und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils. Ps. 24, 5.
Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grosen Gemeine. Ps. 40, 10.
Las sie in eine Sünde über die andre fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. Ps. 69, 28.
Las die Berge den Frieden bringen unter das Volk und die Hügel die Gerechtigkeit. Ps. 72, 3.
Der HErr lässet sein Heil verkündigen; vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren. Ps. 98, 2.
Der Frommen Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 112, 3.
Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit sein. Esa. 32, 17. 16.
Träufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Esa. 45, 8.
Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. v. 24.
Ich habe meine Gerechtigkeit nahe bracht, sie ist nicht ferne und mein Heil säumet sich nicht. Es. 46, 13. 12. c. 51, 5.
O daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein, wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit, wie Meereswellen. Esa. 48, 18.
Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet. Esa. 51, 1.
Mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen. Esa. 51, 6. 8.
Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Esa. 54, 1.
Darum ist das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Esa. 59, 9.
Und will machen, daß deine Vorsteher Friede lehren sollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. Esa. 60, 17.
Daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit. c. 61, 3.
Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. c. 61, 10.
Also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn, HErrn. Esa. 61, 11.
Um Zion willen, so will ich nicht schweigen = =; bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz. Esa. 62, 1.
Daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Herrlichkeit. v. 2.
Ich bins, der Gerechtigkeit lehret, und ein Meister bin zu helfen. c. 63, 1.
Siebenzig Wochen sind genau bestimmt über dein Volk = = so wird dem Uebertreten gewehret = = und die ewige Gerechtigkeit gebracht. Dan. 9, 24.
Ihr Kinder Zion freuet euch, und seid frölich im HErrn, = = der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt. Joel 2, 23.
Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr GOtt sein, in Wahrheit und Gerechtigkeit. Zach. 8, 8.
Denn werden sie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit. Mal. 3, 3.
Darum so haben wir des rechten Weges gefehlet; und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen. Weish. 5, 6.
Dich kennen ist eine vollkommne Gerechtigkeit. c. 15, 3.
Selig sind, die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6.
Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das andere alles zufallen. Matth. 6, 33.
Wenn derselbige komt, der wird die Welt strafen um die Gerechtigkeit. Joh. 16, 8. 10. S. Gericht §. 10.
Sintemal darinnen (im Evangelio) offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus dem Glauben (damit ergriffen wird). Röm. 1, 17.
Nun aber ist ohne Gesetz die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret (durchs Evangelium) und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten (etwas undeutlich in Ansehn des Evangelii). Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt (zurechnungsweise) durch den Glauben an JEsum Christum zu allen und auf alle, die da glauben. Röm. 3, 21. 22.
Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, darbiete. v. 25.
Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube, (so fern er Christum ergreift) gerechnet zur Gerechtigkeit. Röm. 4, 5. 6.
Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zum Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben. Röm. 5, 21.
Denn nun ihr frei worden seid von der Sünde, seid ihr Knechte worden der Gerechtigkeit. Röm. 6, 18.

Also begebet nun eure Glieder zum Dienste der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Rom. 6, 19.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tod um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. Rom. 8, 10.

Die Heiden, die nicht nach der Gerechtigkeit GOttes (im Evangelio offenbaret) gestanden, haben die Gerechtigkeit, (die vor GOtt gilt) erlanget; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben komt. Rom. 9, 30.

Israel aber hat dem Gesetz der Gerechtigkeit (Mosis, das eine vollkommne Lebensgerechtigkeit erfordert) nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen (es hat die Lehre von der wahren Gerechtigkeit des Meßiä aus den Schriften Mosis und der Propheten nicht recht gefasset und erreichet). v. 31.

Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufrichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. Rom. 10, 3.

Die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: Sprich nicht in deinem Herzen 2c. Rom. 10, 6.

Denn das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im heil. Geist. Rom. 14, 17.

So das Amt, das die Verdamnis prediget, Klarheit hat, wie vielmehr hat das Amt, das Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. 2 Cor. 3, 9.

Denn er hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm (und erlangen möchten) die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. 2 Cor. 5, 21.

Denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. Gal. 2, 21. c. 3, 21.

So stehet nun umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Eph. 6, 14.

Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen. Phil. 1, 11.

Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die (Gerechtigkeit Christi, welche) durch den Glauben an Christum komt, nemlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird. Phil. 3, 9.

Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit. 1 Tim. 6, 11.

Alle Schrift von GOtt eingegeben ist nütz zur Lehre : : zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. 2 Tim. 3, 16.

Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. 1 Petr. 2, 24.

Es wäre besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heil. Gebot, das ihnen gegeben ist. 2 Petr. 2, 21.

Wem man noch Milch geben mus, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit (Evangelium). Ebr. 5, 13.

Noa hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. Ebr. 11, 7.

Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet im Friede. Jac. 3, 18.

Die Seide aber ist die (vollkommne) Gerechtigkeit der Heiligen (des Glaubens). Offenb. 19, 8. 11.

§. 10. Opfer, welche in Buse, Glauben an den Meßiam, Liebe und Gehorsam gebracht werden, und also GOtt gefällig sind.

Sie werden die Völker auf den Berg rufen, und daselbst opfern Opfer der Gerechtigkeit. 5 Mos. 33, 19.

Opfert Gerechtigkeit (rechte Opfer) und hoffet auf den HErrn. Ps. 4, 6.

Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit. Ps. 51, 21.

§. 11. Eine falsche heuchlerische, so wohl des Glaubens, als Lebens. Wie der Pharisäer und Schriftgelehrten beschaffen gewesen, davon sehet, Matth. 23, 25. c. 15, 3. Luc. 18, 11. 12.

Ich will aber deine Gerechtigkeit anzeigen und deine Werke, daß sie dir kein nütze sein sollen. Esa. 57, 12.

Es sei denn eure Gerechtigkeit (des Glaubens und Lebens zur Rechtfertigung und Heiligung) besser (überflüßiger, vollkommner, so daß sie vor GOtt gilt), denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 5, 20.

§. 12. Die ewige: Wer sich in diesem Leben die Gerechtigkeit Christi durch wahren Glauben eigen macht, der trägt die Krone der Gerechtigkeit, das ist, die vollkommne Glückseligkeit, das ewige Leben, davon.

Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde. Ps. 17, 15. vergl. Matth. 5, 8.

Sie werden über deinem Namen täglich frölich sein, und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein. (hier und dort). Ps. 89, 17.

Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit (hier und dort), daß ich da hinein gehe und dem HErrn danke. Ps. 118, 19.

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird. 2 Tim. 4, 8.

Wir warten aber eines neuen Himmels : : in welchem Gerechtigkeit (GOtt selbst, Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, ewige Glückseligkeit) wohnet. 2 Petr. 3, 13.

§. 13. Die Gerechtigkeit, der man hoffen mus, Gal. 5, 5. Grdt. Die Hofnung der Gerechtigkeit, die gehofte Gerechtigkeit. Die Väter haben zwar auf die Gerechtigkeit Christi gehoffet, und die Propheten davon geweissaget, daß sie im Evangelio solte offenbar werden; allein man verstehet besser die gehofte Sache bei der Glaubens Gerechtigkeit, und folglich alles gute, sonderlich was noch zu erwarten steht, nemlich das ewige Leben, die Krone der Gerechtigkeit des liebthätigen Glaubens.

§. 14. Die Gerechtigkeit des Lebens (§. 6.) ist ein Inbegrif aller Tugenden. Wer nicht gerecht ist, vergist der Pflichten gegen GOtt und den Nächsten. Soll sie aber rechter Art sein, so mus sie den Grund in der Gerechtigkeit des Glaubens haben (§. 9.) Denn da kein Mensch, nachdem die anerschafne verloren gegangen, rein vor GOtt (gerecht §. 3.); so ist alles, was nicht aus dem Glauben kömmt, Sünde, Rom. 14, 23. Was der Mensch nicht in Christo thut, ob es gleich noch so einen grosen Schein des guten hat, Ebr. 11, 6. Tit. 1, 15. kan GOtt nicht wohlgefallen. Ein Gerechter aus dem Glauben verläugnet alle seine eigene Gerechtigkeit, und trift in sich nichts an, das er dem göttlichen Gericht entgegen setzen könte. Hingegen ergreift er durch den Glauben, als das einige Mittel, die vollkommne Gerechtigkeit Christi, als die einzige Ursache seiner Seligkeit, damit er in dem göttlichen Gericht von aller Ungerechtigkeit und verdienten Strafe losgesprochen werde, den heiligen Geist empfange, der denn auch die Gerechtigkeit des Lebens wirket.

§. 15. Paulus weiset in dem Sendschreiben an die Römer, wie die Gerechtigkeit des Glaubens nicht aus dem Gesetz der Natur, c. 1. sondern aus dem Glauben komme, c. 2. und zeigt die herrlichen Früchte davon, c. 5, 6. klar. Thut denn Buse und glaubet an Christum, damit euch dessen Gerechtigkeit zugerechnet werde. (1) GOtt wills haben: trachtet nach dem Reich GOttes und nach seiner Gerechtigkeit, Matth. 6, 33. Bedenket (2) eurer Gerechtigkeit Unzulänglichkeit. Sie ist wie ein unflätig Kleid, Esa. 64, 6. hingegen (3) Christi Zulänglichkeit. Durch seine Wunden sind wir heil, 1 Petr. 2, 24. Sie kommt zu allen und auf alle, die an ihn glauben und gilt vor GOtt, Rom. 3, 22. (4) Die Beispiele, welche das Lob haben, daß sie durch die Gerechtigkeit Christi, zurechnungsweise, gerecht worden, Noa, 1 Mos. 7, 1. Hiob c. 1, 1. c. 29, 4. Daniel, Ezech. 14, 14. David, 1 Kön. 3, 6. (5) Den Schaden: ihr komt in eurem verderblichen Wesen um, 2 Petr. 2, 12. traget den Lohn der Ungerechtigkeit davon, v. 13. und nehmet ein böses Ende, Weish. 3, 19. vergl. Ps. 37, 38. Ps. 73, 19. (6) den Nutzen. Ihr bleibet nicht ewig in Unruhe, Ps. 55, 23. werdet grünen wie Palmen, Ps. 92, 13. in der Höhe wohnen. Esa. 33, 15. nicht durch Untugenden von GOtt geschieden sein, Esa. 59, 2. sondern Friede mit GOtt haben, Rom. 5, 1. selig sein, Matth. 5, 6. und an jenem Tage die liebreiche Stimme des Erlösers hören: komt her ihr Gesegneten meines Vaters 2c. Matth. 25, 34. 37. und also die Krone der Gerechtigkeit davon tragen.

§. 16. Wer sich die Gerechtigkeit Christi, als die vor GOtt giltige, in wahrem Glauben zueignet, der wird sich

auch

auch den Geist GOttes treiben lassen, und sich der Gerechtigkeit des Lebens befleißigen, damit er darinne immer mehr und mehr geheiliget werde. Diese nimt in der Widergeburt den Anfang, Ezech. 36, 26. und wird in der Erneuerung fortgesetzet. 1 Tim. 1, 8. Ausser daß das Recht der Natur erfordert, seinen Nächsten zu lieben, ihm das Seine zu lassen, ihn nicht zu beleidigen, so soll uns zu dieser Lebensgerechtigkeit ermuntern (a) GOttes Befehl, Esa. 56, 1. was recht ist, dem solt du nachjagen, 5 Mos. 16, 20. Tretet ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet, 2 Tim. 2, 19. Siehe auch Esa. 1, 16. f. (b) dessen Wohlgefalle daran: Er liebet Gerechtigkeit, Ps. 11, 7. Ps. 33, 5. (c) Sein 5 Mos. 32, 4 und Christi Exempel, Zach. 9, 9. dessen Bilde wir ähnlich zu werden suchen sollen. (d) Die Beispiele der Heiligen, Abrahams, 1 Mos. 23, 15. 16. Jacobs, c. 33, 19. Davids, 2 Sam. 24, 21. 24. Samuels, 1 Sam. 12, 3. Tobiä, c. 2, 21. Josiä, Jer. 22, 15. Zachariä, Luc. 19, 8. (§. 15. n. 4.). (e) Der Schade, welcher auf ungerechte Handlungen erfolget. Unrecht Gut hilft nicht Spr. 10, 2. Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande, Weish. 6, 1. Die unrecht thun, verderben, Sprüchw. 13, 23. und werden das Reich nicht ererben. 1 Cor. 6, 9. (f) Die Gnadenverheisungen, so GOtt denen, welche die Pflichten der Liebe üben, zugesagt. Gerechtigkeit errettet vom Tode, Spr. 10, 2. erhöhet ein Volk, c. 14, 34. die Gerechten werden geliebet, c. 15, 9. sollen es gut haben und die Früchte ihrer Werke essen, Esa. 3, 10. wahre Glieder der Kirche GOttes, Ps. 15, 1. 2. und ewiglich bleiben Ps. 112, 5. 6.

§. 17. Insonderheit ist es eine Pflicht der Obrigkeit, Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, Ps. 82, 3. Jer. 22, 3. Weish. 1, 1. und es wäre zu wünschen, daß den Rechtenden das Recht nicht bitter und kostbar gemacht und die Gerechtigkeit zu Boden gestossen würde, Amos 5, 7. Es schäme sich ein Richter und Rath des Ungerechten, Sir. 41, 21. damit den vielfältigen Klagen: ich sahe Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose, Pred. 3, 16. nur einiger masen gesteuret werde. S. Richter, Obrigkeit.

Gereden. Versprechen, verheisen (a) von Menschen und (b) von GOtt, welcher theils selbst, theils durch seine Diener etwas verheisen, vorher gesagt und in die gewisse Erfüllung gehen lassen.

(a) Jos. 1, 3. 2 Kön. 4, 17. Neh. 2, 18.
Ahia hatte Jerobeam geredet, daß er solte König sein. 1 Kön. 14, 2.
Ich freue mich des, das mir geredt ist, (über die, welche zu mir sagen) daß wir werden ins Haus des HErrn gehen. Ps. 122, 1.
Wer viel geredet, und hält nicht, der ist wie Wind und Wolken ohne Regen, Sprüchw. 25, 14.
(b) 1 Mos. 21, 2. c. 24, 7. 4 Mos. 16, 40. 5 Mos. 12, 10. c. 19, 8. 1 Kön. 6, 12. c. 8, 15. 2 Kön. 8, 19. c. 15, 12. 1 Chron. 11, 2. 1 Sam. 25, 30.
Ich will dich, Jacob, nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. 1 Mos. 28, 15.
Der HErr segne euch, wie er geredet hat. 5 Mos. 1, 11. c. 15, 6.
Er wird die Cananiter vertreiben, wie er geredet hat. 5 Mos. 9, 3. Jos. 23, 5.
Der HErr hat dir heute geredet, daß du sein eigen Volk sein solst. 5 Mos. 26, 18.
Es fehlete nichts an allem Guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte. Jos. 21, 45.
Du hast : : dem Hause deines Knechtes noch von fernem zukünftigen geredet (ihm kund werden lassen). 2 Sam. 7, 19.
Der HErr gab dem Salomo Weisheit, wie er ihm geredet hatte. 1 Kön. 5, 12.
Mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage. 1 Kön. 8, 24.
Nun HErr, du bist GOtt, und hast solch Gutes deinem Knecht geredet. 1 Chron. 18, 26.
Zu der Zeit war Hiskia krank: und er bat den HErrn: der geredete ihm (lies gnädig mit ihm reden, nemlich durch Jesaiam) und gab ihm ein Wunder. 2 Chron. 32, 24.
Er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knecht, geredt. Ps. 105, 42.
Ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe. Jer. 31, 20.
Also will ich auch alles Guts über sie kommen lassen, das ich ihnen geredet habe. Jer. 32, 42.
Wie er geredet hat, unsern Vätern, Abraham und seinem Saamen ewiglich. Luc. 1, 55.

Geren. Das Ende, oder Saum eines Kleides oder Mantels, ja das ganze Kleid oder Mantel, Hagg. 2, 13. Der Bräutigam bedekte bei den Juden damit seine Braut, zum Zeichen, daß der Ehebund geschlossen, und er sie seines Schutzes versichere, und beide nun ein Gemüth und Sinn haben wolten. Ezech. 16, 8.

Gereuen. (a) Von Menschen: über eine Sache bekümmert sein, und wünschen, daß das, was geschehen, nicht geschehen sein möchte. Weish. 19, 2. Sir. 11, 12. S. reuen.

GOtt gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn sie den Streit sehen, und wieder in Egypten umkehren. 2 Mos. 13, 17.
Und wird sie (mit einem Eckel) gereuen die Bosheit, die sie durch allerlei ihre Gräul begangen haben. Ezech. 6, 9. c. 36, 31.
Thue nichts ohne Rath, so gereuet dich nichts nach der That. Sir. 32, 24.
Uebergieb niemand deine Güter; daß dichs nicht gereue, und müssest sie darum bitten. Sir. 33, 20.
Den Judam reuete, daß er Christum verrathen. Matth. 27, 3.
Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet. 2 Cor. 7, 10.

§. 2. (b) Von GOtt. Er ist unveränderlich; nicht wankelmüthig, nicht unbeständig in seinen Worten, Willen und Rath. Er sieht zukünftige Dinge vorher, und es gehet nicht anders, als er weis. Wird nun gesagt, daß ihn etwas gereue, so will er aus heiligen Ursachen, etwas auser sich ändern, und entweder mit dem Strafübel inne halten; oder nach den Umständen seine Gnade und Barmherzigkeit vorwalten lassen.

GOtt ist nicht ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. 4 Mos. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.
Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich. Ps. 110, 4. Ebr. 7, 21.
GOttes Gnade und Berufung mögen ihn nicht gereuen, Röm. 11, 29.
Also gereuete den HErrn das Uebel (hielte inne mit der Strafe und Unglück), das er dräuete seinem Volk zu thun. 2 Mos. 32, 14.
Derselbige Mann müsse sein, wie die Städte, so der HErr umgekehret, und ihn nicht gereuet hat. Jer. 20, 16.
So bessert nun euer Wesen und Wandel : : so wird den HErrn auch gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. Jer. 26, 13.
Es hat mich schon gereuet das Uebel, das ich euch gethan habe. Jer. 42, 10.

Gergesener. Oder Gadarener, welche von dem Girgosi herstammen. Matth. 8, 28.

Gergesiter. Kommen von dem Girgosi her, einem Sohn Canaans, 1 Mos. 15, 21. Jos. 3, 10.

Gericht. I. (a) Ein Gemüse von Hülsen oder andern Früchten; ein Brei. (b) Etwas zu essen. (c) die Pfanne, darinne ein Essen zubereitet wird.

Jacob hatte ein Gericht gekocht. 1 Mos. 25, 29.
Las mich kosten das rothe Gericht (das rothe, das rothe da). v. 30.
Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe: denn ein gemästeter Ochs mit Has. Sprüchw. 15, 17.
Es ist eben als ein gut Gericht vor einem Maul, das nicht essen kan. Sir. 30, 18.
(c) Und Thamar nahm das Gericht, und schüttets vor Ammon aus. 2 Sam. 13, 9.

II. (a) Der Ort der Versammlung der Regimentspersonen, wo, was recht oder unrecht, erkant und ausgesprochen wird.

Du solt : : nicht antworten vor Gerichte, daß du der Menge nach von Rechten weichest. 2 Mos. 23, 2.
Daß der nicht sterben müsse, der einen Todschlag gethan hat, bis daß er vor der Gemeine vor Gerichte (vor dem Angesicht der Gemeine zum Gericht) gestanden sei. 4 Mos. 35, 12.

Wenn Hadder ist zwischen zweien Männern, so soll man sie vor Gericht bringen. 5 Mos. 25, 1.
Er ist nicht meines Gleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht mit einander kämen. Hiob 9, 32.
Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht treten? Hiob 22, 4.
Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids. Ps. 122. 5.
Weiter sahe ich unter der Sonnen Stätte des Gerichts, da war ein gottlos Wesen. Pred. 3, 16.
Zu der Zeit wird der HErr Zebaoth sein ‒ ‒ ein Geist des Rechts deme, der zu Gerichte sitzet. Esa. 28, 6.
Sei nicht zänkisch vor Gericht (in offentlichen Versammlungen). Sir. 4, 7.
Hat Demetrius ‒ ‒ zu jemand einen Anspruch, so hält man Gericht. Apstg. 19, 38.
Ich stehe vor des Kaisers Gericht (Richterstuhl), da soll ich mich lassen richten. Apstg. 25, 10.
Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht. Jac. 2, 6.

§. 2. Ein Haus, dem Gericht verfallen, Esr. 6, 11. soll öffentlich verstöret, und zu einem Schandort, Dreckhausen oder unreinen Gemach, vergl. Dan. 2, 5. gemacht werden.

§. 3. Vor und lange Zeit nach der Sündfluth war die richterliche Gewalt bei den Vätern oder Erstgebornen der Familie. Unter dem Gesetz suchte Moses die Aeltesten in der Wüsten aus und bestellete sie zu diesem Amt, 5 Mos. 1, 13. f. welches eine Aenderung litte, da die Israeliten in Städten und Dörfern zu wohnen anfingen. Die Juden hatten nachhero zur Zeit des andern Tempels den grosen Rath zu Jerusalem, welcher aus 71 Personen bestand, deren gröster Theil Priester und Leviten waren, und wozu Josaphat ohne Zweifel den ersten Grund geleget, 2 Chron. 19, 8. Es hatte dieses Gericht die höchste Gewalt im Lande bis auf die Zeit der Römer und Christi Zukunft ins Fleisch. Wer sich durch ein Verbrechen des Todes schuldig gemacht, wurde nach Jerusalem vor dieses Gericht gebracht, nochmals verhöret, bis auf das nächste Fest aufbehalten, und dann vor dem ganzen Volk abgethan. Das mitlere Gericht war in kleinern Städten, in welchen mehr, als 120. Bürger wohneten, und bestand aus 23. Personen. Dieses schlichtete Geld-Injurien- auch wohl Halssachen; jedoch die leztern unter gewissen Einschränkungen. Das Untergericht wurde gehalten, wo nicht 120. Bürger waren, und bestund nur aus drei Personen, welches gemeine Leute und zusammen gefordert werden konten, wenn man wolte. Es richtete Geldsachen, Raub, Diebstahl, Schaden, Gewalt und Verläumdungen. Diese beiden leztern Gerichte sasen im Thor, Jos. 20, 4. wo ohne Zweifel ein gewisser Ort dazu bestimmet, damit ein jeder vor den Richter kommen konte. Hernach ist es auch in Häusern gehalten worden. 1 Kön. 7, 7. Von den Richtern, welche der HErr erwecket, Israel aus der Feinde Hände zu erlösen und zu richten, Richt. 4, 5. handelt das Buch der Richter. S. Buch.

§. 4. (b) Der Gerichtsproces; dadurch vor dem Gericht (§. 1.) eine Sache genau untersuchet, das Urtheil eröffnet, und der vor Gericht geforderte entweder losgesprochen oder verdammet wird. Und dieses geschicht sowol in menschlichem, als auch göttlichem Gericht; und im Betracht dessen (1) in besondern, und (2) allgemeinen an jenem Tage, welches der Tag der Untersuchung aller Dinge. S. jüngstes Gericht.

Ihr solt nicht unrecht handeln im Gericht. 3 Mos. 19, 15.
Keine Person solt ihr im Gericht ansehen, 5 Mos. 1, 17. c. 16, 18. 19. Spr. 18, 5. c. 24, 23.
Des Königs Mund fehlet nicht im Gericht (wenn er nemlich nicht muthwillig von GOtt weichet, 5 Mos. 17, 19.). Spr. 16, 10.
Alle Zunge, so sich wider dich setzet, solt du im Gericht verdammen. Esa. 54, 17.
Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben, wie ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll. Sir. 20, 4.
(1) Und du thust deine Augen über solchem auf, daß du mich vor dir ins Gericht zeuchst. Hiob 14, 3.
Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2.
Viele suchen das Angesicht (Gunst) eines Königes, aber eines jeglichen Gericht (Recht) kommet vom HErrn. Sprüchw. 29, 26.
(2) Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht. Ps. 1, 5. vergl. Matth. 25, 32. 41. 46.
Und wisse, daß dich GOtt um dies alles wird vor Gericht führen. Pred. 11, 9.
Denn GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen (samt dem), das verborgen ist, es sei gut oder böse. Pred. 12, 14.
Und der HErr kommt zum Gericht mit den Aeltesten seines Volks und mit seinen Fürsten. Esa. 3, 14. vergl. Matth. 19, 28.
Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan. Dan. 7, 10.
Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen (welches am jüngsten Tage völlig zu erwarten). Dan. 7, 22.
Der Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht. Weish. 1, 9.
Sterben sie aber bald, so haben sie doch nichts zu hoffen, noch Trost zur Zeit des Gerichts. Weish. 3, 18.
Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn euch. Matth. 11, 22. Luc. 10, 14.
Die Königin von Mittag, Luc. 11, 31. Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gerichte mit diesem Geschlecht, und werdens verdammen. v. 32.
Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gerichte zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. Joh. 5, 27.
Da aber Paulus vom zukünftigen Gericht redete, erschrack Felix. Apstg. 24, 25.
Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung des gerechten Gerichts GOttes. Röm. 2, 5.
Die Engel, die gesündiget haben, werden zum Gericht behalten. 2 Petr. 2, 4. Judä 6.
Der HErr weis die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2 Petr. 2, 9. c. 3, 7.
Daran ist die Liebe (GOttes) völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. 1 Joh. 4, 17.
Und wie den Menschen ist gesezt, einmal zu sterben, und darnach das Gericht. Ebr. 9, 27.
Es wird ein unbarmherzig Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Jac. 2, 13.
Siehe, der HErr kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle. Judä 15.

§. 5. (c) Eine Sache, welche vor Gericht gebracht wird, um selbige zu untersuchen und zu entscheiden; (d) Gesez und Ordnung, darnach gerichtet wird.

(c) Wer setzet mich zum Richter im Lande, daß jedermann zu mir käme, der eine Sache zu Gericht hat. 2 Sam. 15, 4.
Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes Leben ‒ ‒ sondern um Verstand, Gericht zu hören (und zwischen Parteien weise Urtheile zu sprechen). 1 Kön. 3, 11.
(d) So soll die Gemeine richten zwischen dem, der geschlagen hat, und dem Rächer des Bluts in diesem Gericht (nach diesen Verordnungen). 4 Mos. 35, 24.
Richter und Amtleute solt du dir setzen, daß sie das Volk richten ‒ ‒ mit rechtem Gericht. 5 Mos. 16, 18.

§. 6. (e) Ein jedwedes Urtheil von einer Sache oder Person, dadurch man bekannt macht, was man lobe oder schelte. Wer aus Partheiligkeit, Argwohn, Lieblosigkeit, Eigenliebe, Tadelsucht, Neid oder Bosheit in der Beurtheilung eines andern handelt, der macht sich des göttlichen Gerichts schuldig. Christi Urtheile waren auf die Wahrheit gegründet; Er hatte den Geist der Weisheit, auch Macht und Gewalt zu richten. *

Ich werde scharf erfunden werden im Gericht. Weish. 8, 11.
Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden. Matth. 7, 2.
Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein recht Gericht. Joh. 7, 24.
So die Engel nicht ertragen ‒ ‒ das lästerliche Gericht. 2 Petr. 2, 11. S. Lästerlich.
* Wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist recht. Joh. 5, 30. c. 8, 16.

§. 7. (f) Der Ausspruch der Gerichtspersonen, welcher nach Untersuchung einer Sache fällt. (g) Der evangelische

Gnaden-

Gnadenausspruch GOttes, welcher sich auf das Verdienst Christi gründet. Esaias nennet solchen c. 42, 1. das Recht, oder die in GOttes Rath festgestellte Heilsordnung.

Wer tödet, Matth. 5, 21. wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig (der ist nach richterlichen Ausspruch wieder zum Tode zu verurtheilen). v. 22.

(g) Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen. Matth. 12, 18.

Das zerstosene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen, biß daß er ausführe das Gericht zum Siege (siegreich). v. 20. c. 11, 4.

Ich will mich mit dir verloben: Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht. Hos. 2, 19.

§. 8. (h) **Die Vollziehung des Urtheils**, welches in dem Gerichtsproces ausgefallen. Der gerechte GOtt läst einem jeden, ohne Ansehen der Person, nach dem er gehandelt, Recht wiederfahren, vergl. §. 7. Die Obrigkeit solte sich nach ihm, als dessen Bild sie träget, richten, Gerechtigkeit handhaben, die Guten schützen und über die Bösen das Schwerd, welches sie nicht umsonst trägt, zucken. *

Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht. Ps. 9, 8.

Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Ps. 33, 5.

Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung. Ps. 89, 15. Ps 97, 2.

Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob. Ps. 99, 4. allen, die Unrecht leiden. Ps. 103, 6.

Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger. Ps. 119, 84.

Auf daß seine Herrschaft gros werde = = und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Es. 9, 7.

Der HErr ist ein GOtt des Gerichts (Gerechtigkeit, auch im Erbarmen. Ebr. 6, 10.). Esa. 30, 18.

Er hat Zion voll Gerichts und Gerechtigkeit gemacht. Es. 33, 5.

Der HErr hat zu rechten mit den Heiden, und will mit allem Fleisch Gericht halten. Jer. 25, 31.

Er wird das ernste Gericht aufsetzen zum Helm. Weish. 5, 19.

* Sie sahen, daß die Weisheit GOttes im Salomo war, Gericht zu halten. 1 Kön. 3, 28. c. 10, 9.

Salomo bauete eine Halle, darinne man Gericht hielt. 1 Kön. 7, 7.

David handhabete Gericht und Gerechtigkeit alle seinem Volk. 1 Chron. 19, 14.

Sehet, was ihr thut; denn ihr haltet nicht das Gericht den Menschen. 2 Chron. 19, 6.

Sammlet Rath, haltet Gericht. Esa. 16, 3.

Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand. Jer. 21, 12. vergl. c. 22, 3.

§. 9. (i) **GOttes Plagen und Strafen**, welche er nach seiner Gerechtigkeit über die Menschen verhänget. Wundervoll ist seine weise Regierung. Die Bösen werden mit Strafen heimgesuchet; die Frommen mit väterlichen Züchtigungen, welche öfters auch von ihnen selbst vor Strafen angesehen, und von den Bösen vor eben dergleichen gehalten werden. * (k) Die Strafe im göttlichen und weltlichen Gericht, welche Christus unsertwegen über sich genommen. vergl. Esa. 53, 5.

Ich will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm, und grose Gerichte. 2 Mos. 6, 6. c. 7, 4. Weish. 16, 18.

Der HErr hat auch an ihren Göttern Gerichte geübet. 4 Mos. 33, 4. vergl. Esa. 19, 1.

Fürchtet euch vor dem Schwerd: denn das Schwerd ist der Zorn über die Missethat, auf daß ihr wisset, daß ein Gericht sei. Hiob 19, 29.

Dazu sprichst du; du werdest ihn nicht sehen (daß endlich solche Gerichte über die Bösen ausbrechen). Aber es ist (noch) ein Gericht vor ihm, harre sein. Hiob 35, 14.

Er, der Gottlose, fähret fort mit seinem Thun immerdar: deine Gerichte sind fern von ihm (menschlichen Ansehen nach, Jer. 23, 23.). Ps. 10, 5.

HErr ich weis, daß deine Gerichte recht sind. Ps. 119, 75.

Darnach wird das Gericht gehalten werden. Dan. 7, 26.

Es wird gar ein scharf Gericht ergehen über die Oberherren. Weish. 6, 6. 9.

Wer will deinem Gericht widerstehen? Weish. 12, 12.

Gros und unsäglich sind deine Gerichte, o HErr. c. 17, 1.

Und nun, HErr, schrecklich sind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten. Tob. 3, 5.

Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege. Röm. 11, 33.

Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gerichte (denn er ist ein Mörder an Christo). 1 Cor. 11, 29.

Hungert jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommt. 1 Cor. 11, 34.

Ein schrecklich Warten des (auch ewigen) Gerichts. Ebr. 10, 27.

Fürchtet GOtt, und gebet ihm die Ehre, die Zeit seines Gerichts ist kommen. Offenb. 14, 7.

Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht. Offenb. 16, 7. c. 19, 2.

Auf eine Stunde ist dein Gericht kommen (daß sie, ob wohl nicht gleich ausgetilget, jedoch von ihrer vorigen Herrlichkeit gestürzet werden). Offenb. 18, 10.

* Denn es ist Zeit, daß anfahe das Gericht am Hause GOttes 1 Petr. 4, 17. vergl. Jer. 25, 29. c. 49, 11. Ezech. 9, 6.

(k) In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben (in seiner tiefen Erniedrigung, da es schiene, im Grabe gar mit ihm aus zu sein, hat sich seine Verdammnis, und was er um unsertwillen bis ins Grab, vor und im Gericht GOttes ausgestanden, in eine Hoheit verwandelt. Esa. 53, 8.). Wer will ꝛc. Apstg. 8, 33.

§. 10. **Das Gericht über die Welt**, Joh. 12, 31. ist, da die Welt mit ihrer Gerechtigkeit gestraft und verdammt, hingegen Christi Gerechtigkeit den Glaubigen angeboten und zugerechnet wird. Andere verstehen dadurch eine Erneuerung, Aufrichtung, wie das Wort Recht, Ps. 140, 13. genommen wird. Es werde nemlich die Welt einen andern Zustand gewinnen, da der Teufel mit seiner Auflage abgewiesen, überwunden, und also über die Frommen keine Herschaft mehr haben könne. Man kan beide Bedeutungen zusammen nehmen.

§. 11. (l) **Die ewige Verdammnis**; (m) **die Ursache der Verdammnis.**

(l) Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts. Marc. 3, 29.

Wer meine Worte höret, und gläubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gerichte (der Verdammnis). Joh. 5, 24.

Und werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber übels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 29.

(m) Das ist aber das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebeten die Finsternis mehr, denn das Licht. Joh. 3, 19. vergl. v. 18.

§. 12. (n) **Macht und Gewalt zu richten.** Und zwar von Christo (1) in Ansehen des Unterschiedes der Glaubigen von den Unglaubigen; da jene von dem Strafgerichte frei, diese aber eben demselben unterworfen erklaret werden. (2) Das jüngste Gericht zu halten.

GOtt, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne. Ps 72, 1.

Der Vater richtet niemand, sondern alles Gerichte hat er dem Sohne gegeben. Joh. 5, 22.

Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gerichte zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. Joh. 5, 27.

Ich bin zum Zeugnis auf diese Welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, (geistlich) blind werden. Joh. 9, 39.

Und ich sahe Stühle, und sie satzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gerichte (mit GOttes Wort). Offenb. 20, 4.

§. 13. Christus, der Mitler zwischen GOtt und Menschen, hat die Macht, die göttlichen Strafen über die muthwilligen Sünder zu führen. Ist schon dieses sein eigentliches Geschäfte nicht, sondern die Menschen zum Lichte zu rufen, und sie selig zu machen, Joh. 3, 17. so mus doch nach Esa. 11, 4. einem jeden Recht wiederfahren. Die da erkennen, daß sie geistlicher Weise nicht sehen, und an ihn glauben, die werden erleuchtet und selig; Hingegen die sich einbilden, sie wären ohne Christo sehend, die nehmen in ihrer Blindheit, aus eigner Schuld, zu, und werden also gerichtet, oder durch sein Wort verdammet. Dann ist der Gottmensch der Mann, und zwar nach seiner angenommenen Menschheit, in welchem

GOtt beschlossen hat, das Gericht zu halten, Apstg. 17, 31. Wenn nun gesagt wird, der Vater richte niemand, Joh. 5, 22. so ist es also zu verstehen, daß er nicht nach Verdienst und seiner strengen Gerechtigkeit verfahre, sondern nach dem Mitleramt seines Sohnes, und also vor sich allein ohne den Sohn keinem das Leben zu- oder absprече. Da doch übrigens der Vater, als dessen Hand alles Macht hat, Apstg. 7, 50. von dem Gericht nicht ausgeschlossen, Joh. 8, 50. Ebr. 12, 23.

§. 14. **Wenn der heilige Geist kommt, der wird die Welt strafen um das Gerichte**, Joh. 16, 8. 11. Er wird die Welt um drei Dinge strafen, v. 8. das ist, nachdrücklich überzeugen. Um die **Sünde** v. 9. daß sie nemlich nicht an Christum glaubet, welches in dem evangelischen Gnadenbund die nächste Ursache der Verdammnis ist, Joh. 3, 18. 36. um die Gerechtigkeit Christi, v. 10. und um das Gericht v. 11. da nemlich der Teufel von Christo überwunden, daß er seinen Glaubigen, und denen, die in ihm bleiben, nicht schaden könne. Der 9. v. redet also von der Buse und Bekehrung, die sich mit der Erkenntnis der Sünde anfängt; der 10. von der Rechtfertigung durch Christi Gerechtigkeit, und der 11. von der Möglichkeit und Schuldigkeit der Heiligung, welche, da dem Satan und seinem Anhange die Macht genommen, jezt mit gröserm Ernst und Eifer getrieben werden solle und könne, vergl. Coloss. 1, 13.

§. 15. (o) **Der tiefe und geheime Verstand**; Geheimnis sonderlich des göttlichen Gesezes, wo ordentlich unter den äuserlichen Ceremonien etwas höhers, nemlich Liebe, Glaube und Gehorsam verborgen liegt. Die wahre Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens, die in dem Gericht GOttes bestehen kan.* Man kan auch, da die Schriftgelehrten und Pharisäer mit im grosen Rath sasen, die Verwaltung der Gerechtigkeit verstehen.

Daß sie GOttes heimlich Gericht (Geheimnisse) nicht erkennen. Weish. 2, 22.

* Und lasset dahinten das schwereste im Gesez, nemlich das Gerichte. Matth. 23, 23. Luc. 11, 42. S. dahinten.

§. 16. **Die ihr am Gericht sitzet**, Richt. 5, 10 die ihr in der Gegend um Middin wohnet in der Wüsten. Da aber dieser Ort weit ablag, und von dem erzählten Siege keinen Vortheil hatte, so kan Debora, in einer höhern Schreibart einen Ort genennet, und alle von dergleichen Beschaffenheit darunter gemeinet haben. Jedoch kan man es auch im eigentlichen Verstande annehmen.

Gerichtsamt. Das Amt das Gericht zu halten ist GOttes. 5 Mos. 1, 17. vergl. 2 Chron. 19, 6. Daraus der Adel derer, welche Richter abgeben, erhellet.

Gering. (a) An der Zahl; dem Stande, Ansehen, Verdiensten, Vermögen rc. nach Ein gering Holz heist Noä Kasten, Weish. 10, 4. und ein Schif, c. 14, 5. Gering achten S. achten §. 14.

Jacob sagt: ich bin ein geringer Haufe (Leute nach der Zahl, die leicht gezählet werden können, wenig). 1 Mos. 34, 30.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knecht gethan hast. c. 32, 10.

Und sie alle geringe Sachen (die nicht schwer abzuthun) richten. 2 Mos. 18, 22.

Du solt den Geringen (Armen) nicht schmücken (ihm keinen unzeitigen Gefallen thun) in seiner Sache. 2 Mos. 23, 3. 3 Mos. 19, 15.

Warum sollen wir geringer (oder ausgeschlossen) sein, daß wir unsere Gaben dem HErrn nicht bringen müssen rc. 4 Mos. 9, 7.

Und werdet ein geringer Pöbel (Leute nach der Zahl) übrig sein unter den Heiden. 5 Mos. 4, 27. S. 2 Kön. 24, 14. c. 25, 12. Jer. 39, 10. c. 40, 7. c. 44, 28.

Ruben lebe und sterbe nicht, und sein Pöbel sei gering (obschon sein Volk wenig nach der Zahl). 5 Mos. 33, 6.

Israel war sehr gering (arm an Volk) vor den Midianitern. Richt. 6, 6.

Gideons Freundschaft die geringste (an Mannschaft) in Manasse. Richt. 6, 15.

Dünket euch das ein Geringes sein, des Königs Eidam zu sein? Ich aber bin ein armer geringer Mann (am Vermögen). 1 Sam. 18, 23.

Und will noch geringer werden denn also (ob ich gleich verächtlicher, wie du redest, werden solte), 2 Sam. 6, 22.

Jerobeam machte Priester von den Geringsten (allerhand Leuten) im Volk. 1 Kön. 12, 31.

Dem Ahab war es ein Geringes (noch nicht genug), daß er wandelte in den Sünden Jerobeams. 1 Kön. 16, 31.

Ich habe so wohl ein Herz, als ihr, und bin nicht geringer, denn ihr (ich habe auch Verstand). Hiob. 12, 3.

Sind seine Kinder in Ehren, das weis er nicht; oder ob sie geringe sind (herunter kommen), das wird er nicht gewahr. Hiob 14, 21.

Und ist die Weisheit selbst geringer, denn du (hast du die Weisheit in dich verschlungen)? Hiob 15, 8.

Sollen GOttes Tröstungen so gering vor dir gelten? Hiob 15, 11.

Sein Haabe wird gering im Lande. Hiob 24, 18. S. Bauen §. 15.

Und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer. Hiob 29, 24.

Errette den Geringen und Armen. Ps. 82, 4.

Da sie wenig und gering (an der Zahl und Macht) waren, und Fremdlinge drinnen. Ps. 105, 12.

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube. Ps. 113, 7. vergl. 1 Mos. 41, 40.

Ich bin geringe (an Macht und Ansehen) und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls. Ps. 119, 141.

Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der gros sein will, und mangelt des Brods. Sprüchw. 12, 9.

Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer. c. 14, 31. c. 17, 5.

Ein Armer, der einen Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. Sprüchw. 28, 3.

In drei Jahren wird die Herrlichkeit Moab gering (verächtlich) werden. Esa. 16, 14.

Der Libanon wäre gering zum Feuer, und seine Thiere zu gering zum Brandopfer. Esa. 40, 16.

Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, und verachtet unter den Menschen. Jer. 49, 15.

Meinest du denn, daß es ein geringes sei um deine Hurerei? Ezech. 16, 20.

Ach HErr, HErr, sei gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe. Amos 7, 2.

Die Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren. Sir. 11, 1.

Wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, der nimmt für und für ab. Sir. 19, 1.

Ein sittiger Mensch lässet sich am geringen genügen. Sir. 31, 22.

So wohl bei dem, der in hohen Ehren sitzet, als bei dem Geringsten auf Erden. Sir. 40, 3.

So ihr das geringste (nemlich eure Statur zu vergrösern) nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere (das Leben zu erhalten)? Luc. 12, 26.

Wer im geringsten (zeitlichen Gütern) treu ist, der ist auch im grosen (geistlichen) treu. Luc. 16, 10. c. 19, 17. vergl. Matth. 25, 21.

Da sie aber das höreten, giengen sie hinaus ‥ von dem Aeltesten an bis zum geringsten (grch. lezten, d. i. Hohe und Niedrige). Joh. 8, 9.

Mir aber ists ein geringes (meine wenigste Sorge), daß ich von euch gerichtet werde. 1 Cor. 4, 3.

So denn nun die Welt von euch soll gerichtet werden, seid ihr denn nicht gut gnug, geringere Sachen (weltliche Streithändel) zurichten? 1 Cor. 6, 2.

Ich bin der Geringste unter den Aposteln. 1 Cor. 15, 9. S. allergeringst §. 2.

Der ich gegenwärtig unter euch gering bin (als einer, der kein Herz zu strafen hätte). 2 Cor. 10, 1.

Epaphroditus ist dem Tode so nahe kommen, da er sein Leben gering bedachte (nicht so sehr auf sein Leben, als auf die Beförderung des Ev. dachte). Phil. 2, 30.

Nun ists ohne alles Widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesegnet wird (nemlich auf so eine hohepriesterliche und prophetische Weise). Ebr. 7, 7.

§. 2. (b) **Einer, den die Welt vor gering hält.** (c) **Unterdrückt**; (d) niedergeschlagen, bei der Welt verachtet, und durch Leiden gedemüthiget; (e) geistlich arm und elend.

(b) Aus dem kleinesten sollen tausend werden, und aus dem geringsten ein mächtig Volk. Esa. 60, 22.

Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen. Zeph. 3, 12.

Und wer diesen Geringsten einen (meiner Jünger) nur mit einem Becher kaltes Wassers tränket :: es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. Matth. 10, 42.

Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich gläuben. Matth. 18, 6.

Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Matth. 25, 40. 45.

(c) Las den Geringen (Zerschmetterten) nicht mit Schanden von dir gehen. Ps. 74, 21.

(d) GOtt, der die Geringen tröstet. 2 Cor. 7, 6.

(e) Er wird gnädig sein den Geringen und Armen. Ps. 72, 13.

Du bist der geringen Stärke. Esa. 25, 4.

Daß sie mit Füssen zertreten wird, ja mit Füssen der Armen, mit Fersen der Geringen. Esa. 26, 6.

Den Geringen wiederfähret Gnade. Weish. 6, 7.

§. 3. Der Allmacht GOttes ist nichts unmöglich; und die Würdigkeit der Person Christi nebst dem hohen Amte, dazu er berufen, erforderte ein weit mehrers, als daß er allein Israel zurechte bringen solte. Er war zum Heiland der ganzen Welt verordnet.*

Dazu ist das ein Geringes vor dem HErrn, er wird auch die Moabiter in eure Hände geben. 2 Kön. 3, 18.

GOtt wirkete nicht geringe Thaten (grose Wunder) durch die Hände Pauli. Apstg. 19, 11.

* Es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist 2c. Esa. 49, 6.

Gerinnen. Die wundervolle Empfängnis und Bildung des Menschen, nach der von GOtt so weislich in der Natur eingesezten Ordnung in Mutterleibe vorzustellen.

Hast du mich nicht :: wie Käse lassen gerinnen. Hiob 10, 10. S. Käse.

Geröstet. (a) In der Pfanne gebacken mit Oel, daß es aufschwilt und in die Höhe läuft. 3 Mos. 6, 21. c. 7, 12. (b) auf Kohlen gebacken Brod. Richt. 7, 13. 1 Kön. 19, 6.

Gerson. Fremdling (a) Ein Sohn Levi, 1 Mos. 46, 11. 2 Mos. 6, 17. 1 Chron. 1, 16. 17. 10. Der Gersoniter 4 Mos. 3, 23. Stammvater. (b) ein Sohn Mosis, 2 Mos. 2, 22. c. 18, 3. 1 Chron. 24, 15. (c) ein Sohn Pinehas, der mit von Babel herauf zog, Esr. 8, 2. (d) ein Sohn Manasse. Richt 18, 30.

Gerste. Eine Art Getraide, welches nach egyptischer Art vor dem Winter ausgesäet, und, nach unserer Jahreszeit zu rechnen, gegen den Merzmonat reif wurde. 3 Mos. 27, 16. 1 Kön. 4, 28. 1 Chron. 12, 13. 2 Chron. 2, 10. 15. Esa. 28, 25. Hos. 3, 3.

In Egypten wurde der Flachs und die Gerste geschlagen. 2 Mos. 9, 31.

Canaan war ein Land, da Waitzen, Gersten 2c. innen war. 5 Mos. 8, 8.

Ruth hatte bei einem Epha Gersten aufgelesen, da sie solche ausschlug. Ruth 2, 17.

Boas worfelt Gersten auf seiner Tennen, Ruth 3, 2. gab der Ruth sechs Maas. v. 15. 17.

Absaloms Knechte steckten Joabs Gersten mit Feuer an, 2 Sam. 14, 30.

Dem David wurden nach Mahanaim unter andern auch Gersten gebracht. 2 Sam. 17, 28.

Wird wohlfeil zu Samaria. 1 Kön. 7, 1. 16. 18.

Die Kinder Ammon musten Jotham jährlich geben unter andern zehntausend Cor Gersten. 2 Chron. 27, 5.

Es wachsen mir Disteln für Waitzen, und Dornen für Gersten. Hiob 31, 40.

Wir haben Schätze im Acker liegen von Waitzen, Gersten, Oel und Honig. Jer. 41, 8.

Und entheiliget mich in meinem Volk um einer Hand voll Gersten und Bissen Brods willen. Ezech. 13, 19.

Die Ackerleute heulen um die Gerste. Joel. 1, 11.

Gerstenbrod. Ein Brod vom Gerstenmehl gebacken.

Ein Mann von Baalsalisa brachte dem Elisa zwanzig Gerstenbrod. 2 Kön. 4, 42.

JEsus speiset mit fünf Gerstenbrod fünftausend Mann. Joh. 6, 9. 13.

§. 2. Ein Bild der geringen Macht und des Mittels, dadurch GOtt die Midianiter von Gideon schlagen lassen. Richt. 7, 13. Warum eben GOtt den Midianitern ein geröst Gerstenbrod im Traum vorkommen lassen, kan sein, weiln Caleb 4 Mos. 14, 9. sagte: Wir wollen sie wie Brod fressen. Denn da dieses den heidnischen Völkern kund worden, haben sie ebenfalls die Israeliten verächlich gehalten, und vielleicht gesagt: wir wollen sie fressen wie Gerstenbrod, als welches geröstet der Dauer wegen mit zu Felde genommen wurde. Heute könte man sagen Commisbrod.

Gerstenernde. Wurde um die Zeit des Osterfestes im gelobten Lande gehalten, vergl. 3 Mos. 23, 10. 11. und also im Frühjahr, da Tag und Nacht gleich. Ruth 1, 22. c. 2, 23. 2 Sam. 21, 9. Judith 8, 2.

Gerstenkuchen. Ein Kuchen aus den Früchten v. 9. 10. solte Ezechiel wie einen Gerstenkuchen backen und essen. Ezech. 4, 12. zum Bilde, daß die Israeliten solten unreine Speise zu sich nehmen.

Gerstenmehl. Dergleichen kam zum Eifer- und Rügeopfer 4 Mos. 5, 15. da sonsten zu andern Opfern Waitzenmehl genommen wurde.

Geruch. (a) Derjenige unter den äusserlichen Sinnen, welcher durch die Nase riechbare Dinge empfindet, und durch das Gehirn solche Empfindung der Seele zuführet. (b) die Ausdünstung, oder Ausdämpfung riechbarer Theilgen, welche in der Nasen die Empfindung des Geruchs verursachen. (c) Die Empfindung selbst vermittelst der Nase.

(a) So der Leib ganz das Gehöre wär, wo bliebe der Geruch? 1 Cor. 12, 17.

(b) Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HErr gesegnet hat. 1 Mos. 27, 27.

Und wird Stank für gut Geruch sein. Esa. 3, 24.

Das Haus aber ward voll vom Geruch der Salben. Joh. 12, 3.

§. 2. (d) GOttes Wohlgefallen, welches er an den Opfern, die im Glauben gebracht wurden, um des zukünftigen Meßiä willen hatte. 4 Mos. 15, 3. 13. 24. c. 18, 17. c. 28. 2. 27. c. 29, 6.

Der HErr roch den lieblichen Geruch des Opfers Noä nach der Sündfluth. 1 Mos. 8, 21.

Denn es ist dem HErrn ein Brandopfer, ein süsser Geruch, ein Feuer des HErrn, 2 Mos. 29, 18. 25. 3 Mos. 1, 9. vom Speisopfer, 3 Mos. 2, 2. c. 6, 15. c. 23, 13. 18. vom Dankopfer, 3 Mos. 3, 5. 16. vom Sündopfer, c. 4, 31. Brandopfer c. 8, 21. Füllopfer, c. 8, 28. Trankopfer, 4 Mos. 15, 10.

Und will eure Städte wüste machen, und eures Heiligthums Kirchen einreissen, und will euren süssen Geruch nicht riechen (der mir sonst um Christi willen angenehm war). 3 Mos. 26, 31.

Daß sie opfern zum süssen Geruch dem GOtt von Himmel, und bitten vor des Königs Leben und seiner Kinder. Esr. 6, 10.

Des Gerechten Opfer machet den Altar reich; und sein Geruch ist süsse vor dem HErrn. Sir. 35, 8.

Opfere süssen Geruch und Semmel zum Gedenkopfer. Sir. 38, 11.

§. 3. Das Opfern war im alten Testament ein groser Theil des Gottesdienstes, so wohl in der Stiftshütte, als auch in dem Tempel. Die Opferthiere, wenn sie geschlachtet und verbrannt worden, konten wohl keinen guten; sondern vielmehr widrigen Geruch von sich geben. Doch waren sie dem HErrn süs und ein Geruch der Ruhe, wenn alles im Glauben auf den Meßiam geschahe. Denn in Christo ruhet die richterliche Gerechtigkeit GOttes, und wird bewogen, sich den Menschen wieder in Gnaden zu nahen. Die Austilgung der Mishandlungen aber muste dem HErrn angenehm sein, weil ihm die Sünde Eckel macht.

§. 4. (e) Christi blutiges Opfer, zum Wohlgefallen GOttes, daß dieser die Versöhnung unserer Sünde, als vollgiltig angenommen, und solche ihm so angenehm gewesen, als ein anmuthiger Geruch den Menschen zu sein pfleget. Der Vater hatte einen Wohlgefallen an seinem Sohne. Matth. 3, 17.

Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, GOtte zu einem süssen Geruch (Geruch des Wohlriechens). Eph. 5, 2.

§. 5. (f) Die geistlichen Dankopfer. Z. E. das Gebet, die Farren der Lippen, die guten Werke, welche aus dem Glauben kommen, Ebr. 13, 16. Wenn ein Glaubiger etwas sonderlichs thut, und das aus herzlicher Liebe zu Christo, so ists ein angenehmer Geruch, daran GOtt einen Wohlgefallen hat, der die ganze christliche Gemeine erfüllet, und allen wahren Christen erfreulich ist.

Deiner Kleider Geruch ist wie der Geruch Libanon. Hohel. 4, 11.
Der Geruch deiner Salben übertrift alle Würze. v. 10.
Ihr werdet mir angenehm sein mit dem süssen Geruch ꝛc. Ezech. 20, 41.
So gebet süssen Geruch von euch, wie Weirauch. Sir. 39, 18.
Ich bin erfüllet, da ich empfing durch Epaphroditum, das von euch kam, ein süsser Geruch (des Wohlthuns), ein angenehm Opfer, GOtt gefällig. Phil. 4, 18.

§. 6. Der Erkenntnis Christi. Die Verkündigung des süssen Evangelii, welches Paulus und andere Apostel ausgebreitet. Es erquicket, stärket die Herzen der Menschen, wenn es Gnade und Vergebung der Sünden vorhält, wie eine lieblich riechende Salbe die Lebensgeister erfrischet.

GOtt sei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkentnis durch uns an allen Orten. 2 Cor. 2, 14.
Diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. 2 Cor. 2, 15.

§. 7. Das Evangelium wird den Unglaubigen zufälliger Weise, durch Misbrauch und Verachtung, ein widriger tödlicher Geruch. Sie bezeugen dagegen einen Unwillen, und verrathen dadurch, daß sie geistlich tod, und bei ihrer Widerspenstigkeit endlich dem ewigen Tode in den Rachen laufen. Hingegen welche diese selige Botschaft mit willigen Herzen aufnehmen, werden aus dem geistlichen Tode erwecket, und gelangen zum ewigen Leben, Röm. 1, 16. Wie wäre es möglich, daß Worte des Lebens, 1 Cor. 3, 6. 7. vergl. 5 Mos. 32, 47. an und vor sich den Tod verursachen könten; die Unglaubigen sind selbst schuld. Widersezlicher Muthwille mus die schwereſten Gerichte GOttes über unbeugsame Hälse ziehen. Joh. 3, 36. 1 Petr. 2, 7. 8.

§. 8. Der Weisheit. Das Wort GOttes ist auch andern Völkern von Juda aus auf mancherlei Weise schon in dem alten Testament und noch viel reichlicher im neuen, Esa. 2, 1. bekant worden.

Ich gab einen lieblichen Geruch von mir wie Zimmet. Sir. 24, 20.

§. 9. (g) Gutes Gerücht, ehrlicher Name, (h) Wohlstand, Herrlichkeit und Reichthum; welche beide sich weit ausbreiten und angenehm sind.

(g) Daß ihr unsern Geruch habt stinkend gemacht. 2 Mos. 5, 21.
(h) Moab ist : : sein Geschmack blieben, und sein Geruch nicht verändert worden. Jer. 48, 11.

§. 10. (k) Des Wassers. Ein abgehauener Baum, wenn er durch seine Wurzeln die Feuchtigkeiten an sich ziehet, und gleichsam diese nur riecht; so fängt er wieder an auszuschlagen. Hiob 14, 9.

§. 11. (l) Den Gözen zum Wohlgefallen opfern, und also grobe Abgötterei treiben. Ezech. 20, 28.

Meine Speise, die ich dir zu essen gab, Semmel, Oel, Honig, legtest du ihnen vor zum süssen Geruch. Ezech. 16, 19.

Gerücht. Gemeine Sage, Ruf, Nachrede. In gutem und bösem Verstande. Esa. 37, 9. Jer. 37, 5.

Von der genommenen Lade GOttes, 1 Sam. 4, 19.
Das Gerücht kam vor David, daß Absalom alle Königskinder erschlagen. 2 Sam. 13, 30.
Das Gerüchte Salomo kam vor die Königin in Arabia. 1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. 6.
Der König in Assyrien soll ein Gerücht hören, daß er wieder in sein Land ziehen soll. 2 Kön. 19, 7.
Usiä Gerücht kam weit aus. 2 Chron. 26, 15.
Mardachai erschall in allen Ländern. Esth. 9, 4.
Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerüchte gehöret. Hiob 28, 22.
Das Gerüchte ist köstlicher, denn gros Reichthum. Spr. 22, 1.
Handle deine Sache mit deinem Nächsten : : auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerüchte nimmer ablasse. Spr. 25, 10.
Ein gut Gerücht aus fernen Landen, ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele. Sprchw. 25, 25.
Ein gut Gerücht ist besser, denn gute Salbe. Pred. 7, 2.
Wenn der König zu Babel ihr Gerüchte hören wird; so werden ihm die Fäuste entsinken. Jer. 50, 43.
Ein Unfall wird über den andern kommen, ein Gerücht über das andere. Ezech. 7, 26.
Daß du ein schändlich Gerücht haben und grosen Jammer leiden müssest. Ezech. 22, 5.
Judith hatte ein gut Gerücht bei jedermann. Judith 8, 7.

§. 2. Auf löbliche Thaten folgt ein gut Gerücht, wenigstens bei rechtschafnen Leuten. Christen und unter diesen sonderlich die am Worte dienen, bestreben sich allezeit dahin, damit man nichts Böses von ihnen zu sagen wisse. Es liegt ihnen am Herzen, auch bei Feinden der Religion Hochachtung und guten Namen zu haben. Ihr Frommen, sprengen die Weltkinder, da ihr in der Stille dem HErrn dienet, allerhand Uebels von euch aus, zeigt die Grosmuth eines Christen. Die Tugend mus siegen. Gnug wenn ihr vor dem allwissenden GOtt unschuldig seid. Ihr könnet es der Welt nicht recht machen. Warum? Ihr seid nicht von der Welt, Joh. 15, 19. Schändet, schmähet, lästert euch demnach die Braut des Teufels, befehlts eurem Vater. Denkt, es sei königlich, 1 Petr. 2, 9. Böses hören, wenn ihr Gutes gethan habt. Ihr Gottlosen, fasset doch den rühmlichen Entschlus dem bösen Ruf von euch Einhalt zu thun. Fangt an, euch von den Stricken des Satans loszumachen, und ein unbescholten Leben zu führen; solches wird alles böse Geschrei vergessend machen, und euch bei Kindern GOttes in ein gutes Andenken bringen.

Sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben. Apstg. 6, 3.
Cornelius, ein frommer und gottesfürchtiger Mann und gutes Gerüchts. Apstg. 10, 22.
Timotheus hatte ein gut Gerücht. Apstg. 16, 2.
Ananias Apstg. 22, 12.
Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte, als die Verführer und doch wahrhaftig. 2 Cor. 6, 8.

§. 3. Der Ruf von den herrlichen Thaten und Gerichten eines wunderbaren und allgewaltigen GOttes kan nicht verborgen bleiben. Es ist auch recht, daß man dessen Werk offenbaret, Tob. 12, 8. Und wie das Gerücht von JEsu Wundern durch das ganze Land gieng, und nicht gehindert werden konte; so wird es immer vergeblich bleiben, das Evangelium zu dämpfen.

Wir haben sein Gerüchte gehöret, und alles, was er in Egypten gethan hat. Jos. 9, 9.
HErr, ich habe dein Gerüchte gehöret, daß ich mich entsetze. Hab. 4, 2.
Und sein Gerücht erschall in das ganze Syrienland. Matth. 4, 24. in dasselbige Land, c. 9, 26. kam vor den Vierfürsten Herodes, c. 14, 1. in das ganze um Galiläa liegende Land. Marc. 1, 28. Luc. 4, 14.

Geruhig. Unter christlicher Obrigkeit bei äuserlicher Ruhe ein vergnügtes Leben führen, ist eine Wohlthat des friedliebenden GOttes. Stärke GOtt die Schwachen, daß, wenn auch Verfolgungen entstehen, sie nicht von der Gottseligkeit abgeschrecket werden.

Fürbitte soll man thun vor die Könige, und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen. 1 Tim. 2, 2.

Gerüst. (a) Gewafnet mit Rüstung zum Streit, 4 Mos. 31, 5. Jos. 6, 7. Richt. 18, 11. 16. 17. Israel zog aus Egypten gerüst, das ist, je fünf und fünf in einem Glied. Es war das Heer GOttes, welches unter dessen hohen Hand mit unerschrocknen Muth und freudig, wie eine Armee gliederweise daher zog, 2 Mos. 13, 18.

Gad gerüstet (einen Haufen Kriegsvolk) wird das Heer führen. 1 Mos. 49, 19.
So ziehe über den Jordan vor dem HErrn, wer unter euch gerüstet ist. 4 Mos. 32, 21. 27. 29. 30. 32.
So ziehet nun gerüstet vor euren Brüdern, den Kindern Israel, her, was streitbar ist. 5 Mos. 3, 18. Jos. 1, 14. c. 4, 12. 13.
Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren Zeug auch gerüstet (beide stunden in Schlachtordnung). 1 Sam. 17, 21.
Die Gerüsteten in Moab wehklagen. Esa. 15, 4.
Die Bogen und Schild führen :: reiten auf Rossen, gerüstet. Jer. 6, 23. c. 50, 42. Ezech. 23, 24.
Sie kommen so gerüstet und mächtig sie wollen, so sollen sie doch umgehauen werden. Nah. 1, 12.

§. 2. (b) Umgeben; so genau, als wenn man damit umgürtet wäre, Esa. 50, 11.

§. 3. (c) Von GOtt: Umgürtet.
Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet. Ps. 76, 11.

§. 4. Assaph will sagen: der Grimm des Menschen muß dich herrlich machen, oder dir Ehre bringen; du kanst dich mit mehrerm Zorn umgürten. Das ist, die Menschen mögen in ihrem Zorn noch so weit gehen, und es so zu sagen, noch so hoch treiben, so kanst du doch, kraft deiner Allmacht, die Ausbrüche deines Zorns gewaltiger zeigen; als welchem niemand Einhalt thun kan. Andere: so kanst du sie, die zornigen Menschen, angürten, und ihnen also die Hände binden, ferner keinen Schaden zu thun.

Gerüttelt. Ein reichlich und wohlgefülltes Maas anzudeuten.
Ein voll, gedrükt, gerüttelt und überflüßig Maas wird man in euren Schoos geben. Luc. 6, 38.

Gesalbter. (a) Mit Salböl sind gesalbet worden Könige, Propheten und Priester. S. Salben.
Ich will mir einen treuen Priester erwecken, daß er vor meinem Gesalbten (Salomo, einem Fürbild Christi) wandele immerdar. 1 Sam. 2, 35.
Der HErr sei Zeuge wider euch, und sein Gesalbter (Saul) heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand funden habet. 1 Sam. 12, 5.
Samuel dachte, Eliab solte des HErrn Gesalbter sein. 1 Sam. 16, 6.
Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich das thun solle, und meine Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des HErrn: denn er ist der Gesalbte des HErrn. 1 Sam. 24, 7. c. 26, 9. 11.
Wie daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des HErrn, ihn zu verderben. 2 Sam. 1, 14. 16.
Ich (David) bin zart und ein gesalbter König. 2 Sam. 3, 39.
Und Simei solte darum nicht sterben, so er doch dem Gesalbten des HErrn gefluchet hat. 2 Sam. 19, 21.
Du, HErr GOtt, wende nicht weg das Antlitz deines Gesalbten. 2 Chron. 6, 42.
Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft. Ps. 20, 7.
Nim nicht weg das Regiment deines Gesalbten (Salomons) um deines Knechts Davids willen. Ps. 132, 10.
Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. (die es von Christo verstehen, müssen diese Worte von seines Reichs Ausgang aus Zion Esa. 2, 1. auslegen). Ps. 132, 17. 1 Sam. 2, 10.
Aber nun verstössest du und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten. Ps. 89, 39.
Der Gesalbte des HErrn (Jer. 52, 8. 11.), der unser Trost war, ist gefangen worden. Klagl. 4, 20.

§. 2. (b) Derjenige, so ohne Maas gesalbet, Joh. 3, 34. der mit dem Jehovah ein Reich, eine Ehre und einen Dienst hat. König Meßias. Dieser ist nach seiner menschlichen Natur mit dem heiligen Geist und mit seinen Gaben erfüllet, und zum König, Hohenpriester und Propheten eingesezt, Esa. 61, 1.
Der HErr wird richten der Welt Ende, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen das Horn seines Gesalbten. 1 Sam. 2, 10.
Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen Gesalbten. Ps. 2, 2.
Der seinem Könige gros Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten David und seinem Saamen ewiglich. Ps. 18, 51. 2 Sam. 22, 51.
Der HErr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Ps. 28, 8.
GOtt, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten. Ps. 84, 10.
Damit sie schmähen die Fustapfen deines Gesalbten. Ps. 89, 52.
Du zogest aus deinem Volke zu helfen, zu helfen (mit oder durch) deinen Gesalbten (den Meßias, auf den diese Vorbereitung zielet). Hab. 4, 13.
HErr, unser GOtt, der du alle Dinge geschaffen hast, und bist allein :: der rechte König und Gesalbte. 2 Macc. 1, 24.
Wir haben den Meßiam funden, welches ist verdollmetschet, der Gesalbte. Joh. 1, 41.

§. 3. (c) Einer, der von GOtt ausersehen, und mit hinlänglichen Kräften gerüstet ist, eine Sache, welche zu des Höchsten Ehre gereichet, auszuführen.
So spricht der HErr zu seinem Gesalbten, dem Cores. Esa. 45, 1.

§. 4. (d) Die Patriarchen, weiln sie mit dem heiligen Geiste versehen, und des Meßiä (§. 2.) Stammväter, Fürbilder, und an ihn glaubig gewesen. Sie heisen Gesalbte von diesem Gesalbten, eben so, wie wir von Christo Christen.
Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid. 1 Chron. 17, 22. Ps. 105, 15.

Gesalzen. Bleiben: in der Verhärtung, Blindheit, Bosheit stecken bleiben, und also aus eigener Schuld sterben, Ezech. 47, 11. S. Lachen.

Gesan. Zahnthal. Ein Sohn Jahdai, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 2, 47.

Gesander. (a) Eine Person, welche ein Höherer an seiner statt abschicket, damit er in seinem Namen eine gewisse Sache ausrichte, und dabei in allen auf die Ehre und Nutzen dessen, der ihn geschickt, ein Augenmerk habe. 1 Macc. 4, 44.
Johanan und Absolom der Jüden Gesanden an den Lysias. 2 Macc. 11, 17. 20.

§. 2. (b) Ueberhaupt, der ein gewis Geschäfte zum besten eines andern auszurichten geschicket wird; (c) der gesendet wird um Recht und Gerechtigkeit zu handhaben.
(b) Da die Gesanden wiederum zu Hause kamen, funden sie den kranken Knecht gesund. Luc. 7, 10.
Und die Gesanden giengen hin, und funden (das Füllen), wie er ihnen gesagt hatte. Luc. 19, 32.
(c) Seid unterthan den Hauptleuten, als den Gesanden von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 14.

Gesang. (a) Das Singen geschahe meist Chorweise, um in Psalmen oder Liedern GOtt vor seine Wohlthaten zu danken und seinen preiswürdigen Namen zu verherrlichen. 1 Chron. 26, 7. 2 Chron. 29, 27. 28. 1 Macc. 4, 54. S. Singen. Lied.
Israel gieng mit Gesang dem Saul entgegen. 1 Sam. 18, 6.
Die nicht darnach fragen, wo ist GOtt, mein Schöpfer, der das Gesänge macht in der Nacht (der Anlas giebt, ihn auch in der Nacht zu loben). Hiob 35, 10.
Wie ein Rubin in feinem Golde leuchtet: also zieret ein Gesang das Mahl. Sir. 32, 7.
Darnach zogen sie heim, danketen und lobeten GOtt mit Gesang, und sprachen: danket dem HErrn rc. 1 Macc. 4, 24.

§. 2. (b) Die Stimme der Freude; ein Freudengeschrei, da man Heisa, Juch he rufet; welches auch die Soldaten thun, wenn sie sich beim Rauben lustig machen, * das Freudenlied, angestimmt vor die Bekehrung der Heiden zur christlichen Kirche.
(b) Und will heraus nehmen allen frölichen Gesang. Jer. 25, 10.
Also will ich mit dem Getöne deines Gesanges ein Ende machen. Ezech. 26, 13.
Man keltert keinen Wein in den Keltern, ich habe des Gesanges ein Ende gemacht. Esa. 16, 10.
* Es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernde gefallen. Esa. 16, 9.
(c) Der älteste Sohn hörete das Gesänge und Reigen (bei Wiederkunft des verlohrnen Sohns angestellt). Luc. 15, 25.

§. 3. Der Gesang des Narren. Sauflieder, welche die Narren, so sich um den Zustand ihrer Seelen nicht bekümmern, und mit dem unvernünftigen Vieh in die Wette leben, daher schreien, wenn sie, als Helden in Füllerei wacker aus Schaalen saufen, Amos 6, 6. Solch unbändiges Geplerre will GOtt in Wehklagen verwandeln, Amos 8, 10.

Es ist besser hören das Schelten der Weisen, denn hören den Gesang der Narren. Pred. 7, 6.

§. 4. Die Tochter des Gesanges sind die Ohren, welche sich bücken, wenn sie schwach und unvermögend werden zu hören. Pred. 12, 4.

Gesässe. Der Theil des königlichen Stuhls Salomons, darauf man sas. 1 Kön. 10, 19. 2 Chron. 9, 8.

Gesäuert. Brod, welches geopfert wurde, 3 Mos. 7, 13. c. 23, 17. kam nicht auf den Altar. Etwas gesäuertes zu opfern, wäre ein Gräuel gewesen. Daß aber dazu gesäuertes kam, solte anzeigen, daß das Lob und der Dienst GOttes um Christi willen angenehm, obgleich die Glaubigen noch Erbsünde und Schwachheiten an sich hätten.

Sieben Tage solt ihr ungesäuert Brod essen, nemlich am ersten Tage solt ihr aufhören mit gesäuertem Brod in euren Häusern. Wer gesäuert Brod (etwas gesäuertes) isset rc. 2 Mos. 12, 15. 19. S. ungesäuert und Brod des Elendes.

Geschäfte. (a) Diejenigen Verrichtungen, welche einem obliegen, zu thun. Jos. 2, 14. 20. 1 Kön. 9, 23. Weish. 17, 20. (b) Die Verrichtungen des Hohenpriesters im Allerheiligsten, 1 Chron. 7, 49. Des Altars: alles, was die Priester in dem Vorhof und bei dem Brandopfers Altar zu verrichten hatten. 4 Mos. 18, 7. (c) Der Dienst der Leviten am Hause des HErrn. 1 Chron. 10, 33. c. 24, 24. c. 27, 30. (d) Der Tempelbau, 1 Kön. 9, 23. Neh. 6, 3. 9.

(a) Joseph gieng in das Haus, seine Geschäfte zu thun. 1 Mos. 39, 11.

Das Geschäfte (nemlich die Last der Regierung) ist dir zu schwer, du kanst es allein nicht ausrichten. 2 Mos. 18, 18. 19.

Der König wird eure Knechte und Mägde nehmen ;; und seine Geschäfte (Schaarwerk) mit ausrichten. 1 Sam. 8, 16.

Wenn ich zu ihrem Geschäfte wolte kommen, so muste ich oben an sitzen. Hiob 29, 25.

Siehest du einen Mann endlich in seinem Geschäfte, der wird vor dem König stehen. Spr. 22, 29.

Richte drausen deine Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker. c. 24, 27.

Daniel richtete des Königs Geschäfte aus. Dan. 8, 27.

In seiner Hand sind beide wir selbst, und unsere Rede, dazu alle Klugheit und Kunst in allerlei Geschäften. Weish. 7, 16.

Oder einen trägen Hausknecht von vielen Geschäften? Sir. 37, 14.

Aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben. Röm. 12, 4.

Daß ihr sie aufnehmet in dem HErrn ;; und thut ihr Beistand in allem Geschäfte. Röm. 16, 2.

§. 2. Des Fleisches: die Wirkungen des Leibes, nemlich der Sünden, Röm. 6, 6. 12. das sind die innerlichen Regungen und bösen Lüste der verderbten Natur.

GOtt ist beiden feind, den Gottlosen und seinem gottlosen Geschäfte. Weish. 14, 9.

Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödet, so werdet ihr leben. Röm. 8, 13.

§. 3. Durch der Engel Geschäfte habt ihr das Gesetz empfangen, Apstg. 7, 53. Grdt. in die Ordnungen der Engel. Sie haben bei der Gesezgebung gleichsam in Schlachtordnung gestanden, und den Gesezgeber, als ihren König, majestätisch umgeben. Worin eigentlich ihr Dienst bestanden, ist nicht ausgedrückt; man will es aber aus Ebr. 2, 2. schliessen.

§. 4. Von GOtt. Dessen wirkliche Ausführungen seiner Werke der Allmacht, Weisheit, Güte und Gerechtigkeit.

Ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Ps. 92, 5.

Und sehen nicht auf das Werk des HErrn, und schauen nicht auf das Geschäfte seiner Hände. Esa. 5, 12.

Es kan ja an der grosen Schöne und Geschäfte derselbigen Schöpfer, als im Bilde erkannt werden. Weish. 13, 5.

Geschehen. Es eräuget sich etwas, wenn wir solches aus der Erfahrung wahrnehmen, da es zuvor nicht gewesen, 5 Mos. 13, 14. c. 17, 4.

Solches (entsetzliche Verfahren) ist nicht geschehen noch gesehen, seit der Zeit die Kinder Israel aus Egypten gezogen sind. Richt. 19, 30.

O HErr, GOtt von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute eines Stammes von Israel weniger worden ist? Richt. 21, 3.

O daß meine Bitte geschähe (erhöret würde), und GOtt gäbe mir, was ich hoffe. Hiob. 6, 8.

Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen (begegnen). Spr. 12, 21.

Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschicht viel Unrechts. c. 28, 16.

Was ists, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Pred. 1, 9.

Dein Wille geschehe (werde nicht nur be- und erkannt, sondern auch je mehr und mehr erfüllet) auf Erden, wie im Himmel. Matth. 6, 10.

Darum ist er auch ein Mittler des N. T. auf daß durch den Tod, so geschehen ist (nachdem der Tod dazwischen kommen) zur Erlösung. Ebr. 9, 15. 16.

§. 2. Wenn GOtt durch sein allmächtig Sprechen etwas machet, so steht es da. Er kan kraft dessen wichtige und uns unbegreifliche Dinge ausrichten, wenn er solches nach seiner Weisheit vor gut befindet. Von des HErrn Wort, wenn solches zu einem geschicht, so zeigt es eine Gewisheit und Kraft der Offenbarung, welche auf unterschiedene Art geschehen kan. 1 Mos. 15, 1. 1 Sam. 15, 10. Joh. 10, 35. rc.

Und es geschah also. 1 Mos. 1, 7.

Morgen soll das Zeichen geschehen. 2 Mos. 8, 23.

Frage nach den vorigen Zeiten ;; ob ein solch gros Ding geschehen. 5 Mos. 4, 32.

Und das alles geschahe also von dem HErrn (nicht von ohngefehr), daß ihr Herz (aus wohlverdienten Gericht) verstockt würde. Jos. 11, 20.

So er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehts da. Ps. 33, 9.

GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht. Ps. 74, 12.

Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Ps. 118, 23.

Der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschicht, und sage: rc. Esa. 46, 10.

Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten. Esa. 65, 24.

Ich bin der HErr, was ich rede, das soll geschehen, und nicht länger verzogen werden. Ezech. 12, 25.

Da reuete es den HErrn, und sprach: wolan, es soll nicht geschehen. Amos 7, 3. 6.

Was du wilt, das mus geschehen. Judith 9, 3. c. 16, 16.

Es kan für Abend anders werden, weder es am Morgen war, und solches alles geschicht bald für GOtt. Sir. 18, 26.

Was er gebeut, das geschicht zu rechter Zeit. Sir. 39, 21.

Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe ;; bis das alles geschehe (obschon nicht von euch, doch durch mich). Matth. 5, 18.

Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Matth. 8, 13. c. 9, 29.

Wehe dir Chorazin ;; wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen. Matth. 11, 21. 22.

Mir geschehe, wie du gesaget hast. Luc. 1, 38.

Jezt sage ichs euch, ehe denn es geschicht, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß ichs bin. Joh. 13, 19. c. 14, 29.

Und es geschahe schnell ein Brausen. Apstg. 2, 2.

Was im kurzen (nach GOttes Calender Ps. 90, 4.) geschehen soll. Offenb. 1, 1.

Es ist geschehen (nun wirds bald zu Ende gehen). c. 16, 17.

Geschenk. Ueberhaupt (a) eine Sache, deren Eigenthum wir einem andern umsonst oder ohne Entgeld überlassen, daß also auch die Allmosen darunter mit begriffen werden. Insbesondere (b) etwas, das man einem andern, der es eben nicht benöthiget, giebet.

§. 2. An und vor sich sind dergleichen Gaben unschuldig, und auch in der Schrift nicht verboten, wie sie denn in uralten Zeiten gewöhnlich gewesen. Man hat aus verschiedenen Absichten Geschenke ausgetheilet: (1) Aus Gnaden; (2)

zu

zu Ehren und seine Schuldigkeit zu bezeugen; (3) aus Liebe, (a) da der Bräutigam seiner Braut etwas, als ein Ehepfand, bei der Verlöbnis, zu mehrerer Befestigung und (b) Eltern den Kindern Gaben gegeben; (4) zur Versöhnung; (5) aus Freuden, und zwar aus einer unvernünftigen, weil man die Zeugen der Wahrheit los wird; * (6) unter dem Schein guter Freundschaft. (7) Zur Verblendung.

(1) Will Nebucadnezar den Weisen geben, wenn sie ihm den Traum auslegen, Dan. 2, 6. dem Daniel, v. 48. Ahasverus gab königliche Geschenke aus. Esth. 2, 18.

(2) Schicket Jacob dem Joseph, 1 Mos. 43, 11. 15. 26. die Israeliten dem Eglon, Richt. 3, 15. 17. trugen die Moabiter dem David zu, 2 Sam. 8, 2. viele Königreiche dem Salomo, 1 Kön. 4, 21. jedermann eben diesem. c. 10, 25. schickte Assa dem Benhadad, 1 Kön. 15, 19. Hosea dem Salmanassar, 2 Kön. 17, 3. 4. Brodach dem Hiskia, 2 Kön. 20, 12. ganz Juda dem Josaphat, 2 Chron. 17, 5. die Ammoniter dem Usia, 2 Chron. 26, 8.

Etliche lose Leute = = verachteten den Saul, und brachten ihm kein Geschenke. 1 Sam. 10, 27.

(a) Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenke. 1 Mos. 34, 12.

(b) Gab Abraham den Kindern von seinen Kebsweibern. 1 Mos. 25, 6.

Pharao seiner Tochter zum Brautschatz, 1 Kön. 9, 16.

(4) Jacob dem Esau, 1 Mos. 32, 13. 18. c. 33, 10.

(5) Die Juden einander, Esth. 9, 19. 22.

* Und die auf Erden wohnen, werden = Geschenke unter einander senden. Offenb. 11, 10.

(6) David dem Uria, welches vermuthlich niedliche Speisen und stark Getränke, sich mit seinem Weibe zu ergötzen, 2 Sam. 11, 8.

Meinet ihr, daß wir von dem Könige Nahrung oder Geschenke empfangen haben? 2 Sam. 19, 42.

Das Geschenke des Menschen machet ihm Raum, und bringet ihn vor die grosen Herren. Spr. 18, 16.

Viel warten auf die Person des Fürsten, und sind alle Freunde des, der Geschenke giebt. c. 19, 6.

Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk in Schoos (geworfen) den heftigen Grimm. c. 21, 14.

Er soll meine Stadt bauen, und meine Gefangene los lassen nicht um Geld noch Geschenke. Esa. 45, 13.

Ein weiser Mann machet seine Geschenke werth mit lieblichen Worten. Sir. 20, 13.

Des Narren Geschenke wird dir nicht viel frommen. v. 14.

§. 3. Unrecht sind die Geschenke, wenn sie eine unreine Absicht haben. Besonders die Verblendungs-Geschenke, dadurch man den andern zu gewinnen sucht, und dadurch sich einer gewinnen läßt, wie die Söhne Eli, 2 Sam. 8, 3. Auf beiden Seiten thut man unrecht. Eine solche Geschenkfresserei, ein verdammtes Mittel, das Recht zu beugen, hat der eifrige GOtt (1) verboten, verflucht; und (2) harte Strafpredigten dawider halten lassen. Sie sind (3) ein Kennzeichen eines Gottlosen; (4) höchst schädlich und den Heiden verhaßt; da hingegen die, welche sich die Augen nicht blenden lassen, in GOttes Hütten wohnen sollen. * Wenn Richter diese Lection fleisiger auf die Finger bänden, so würden die Seufzer Bedrangter und Unrechtleidender nicht gen Himmel steigen, und den gerechten Zorn GOttes über die Gewaltigen zur Rache bewegen.

(1) Du solt nicht Geschenke nehmen (als Richter): denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. 2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19.

Denn der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter, = = der keine Person achtet, und kein Geschenke nimmt. 5 Mos. 10, 17. 1 Chron. 19, 7.

Verflucht sei, wer Geschenke nimmt. 5 Mos. 27, 25.

Ob ich von jemandes Hand ein Geschenke genommen habe, und mir die Augen blenden lassen. 1 Sam. 12, 3.

Siehe zu, daß dich nicht = = gros Geschenke gebeuget habe. Hiob 36, 18.

(2) Die Fürsten sind Abtrünnige und Diebesgesellen, sie nehmen gerne Geschenke. Esa. 1, 23.

Wehe denen, = = die den Gottlosen recht sprechen um Geschenke willen. Esa. 5, 22. 23.

Sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergiesen. Ezech. 22, 12.

Ihre Häupter richten um Geschenke. Mich. 3, 11.

(3) Welche mit Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke. Ps. 26, 10.

Der Gottlose nimmt heimlich gerne Geschenke. Spr. 17, 23.

(4) Und das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen. Hiob 15, 34.

Geschenke und Gaben verblenden die Weisen. Sir. 20, 31.

Alle Geschenke und unrecht Gut müssen untergehen. Sir. 40, 12.

Die Gottlosen sind frölich, so lange sie Geschenke nehmen. Sir. 40, 14.

* Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Ps. 15, 5.

Wer aber Geschenke hasset, der wird leben. Spr. 15, 27.

Wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne? Wer = = seine Hände abzeucht, daß er nicht Geschenke nehme. Esa. 33, 15.

§. 4. Die Propheten und Lehrer N. T. hielten die Hände weit zurück von solchen Gaben, damit die Unglaubigen nicht sagen möchten, GOtt thäte durch sie Wunder; oder lies sein Evangelium verkündigen vor Geschenke. Beide suchten die Ehre GOttes zu befördern, und nicht ihren eignen Nutzen.

Ein Prophet wolte es nicht annehmen von Jerobeam, 1 Kön. 13, 7. 8. Elisa nicht von Benhadad, 2 Kön. 8, 8. 9.

Behalt deine Gaben selbst, und gieb deine Geschenke einem andern. Dan. 5, 17.

Nicht, daß ich Geschenke suche, sondern ich suche die Frucht (des Glaubens). Phil. 4, 17.

§. 5. (c) Die Bezeugung eines aufrichtigen Gehorsams (1) überhaupt gegen GOtt, Esa. 18, 7. (2) insbesondere gegen den Meßiam, wenn man seine Wahrheit ausbreitet, und sich ihm, als ein lebendig Opfer, darstellet.

(1) Bringet her des HErrn Namen die Ehre; bringet Geschenke. 1 Chron. 17, 29. Ps. 96, 8.

Bringet Geschenke dem Schrecklichen. Ps. 76, 12.

Man wird mir meine Anbeter = = herbringen zum Geschenk. Zeph. 3, 10.

Von fernen Landen wird man zu dir kommen, und Geschenke bringen. Tob. 13, 13.

(2) Die Tochter Zion wird mit Geschenke da sein, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. Ps. 45, 13.

Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen. Ps. 68, 30. Ps. 72, 10.

§. 6. Eigentlich kan GOtt nichts geschenket werden. Es ist alles sein. Doch, da man das auch ein Geschenk nennet, wenn ein Knecht seinem Herrn, oder ein Sohn seinem Vater etwas aus Dankbarkeit oder Gehorsam giebet, so nimmt GOtt das, was er vorher selbst gegeben, als eine Gabe an. Er sahe die Leviten als geschenkte Leute an, welche er anstatt der Erstgeburt, zu seinem Dienst erwählet, 4 Mos. 3, 12. und die Opfer, wenn Buse, Glaube und Gehorsam dabei, vor eine angenehme Gabe. Dem Namen nach heist es ein Geschenk, in der That aber ist es eine Gehorsamsleistung.

Und solt die Leviten Aaron und seinen Söhnen zuordnen zum Geschenk (als angewiesene Helfer). 4 Mos. 3, 9. c. 8, 19. c. 18, 6.

§. 7. (d) Eine Wohlthat GOttes.

Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. Ps. 127, 3. 4.

Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk giebet rc. Ezech. 46, 16. S. erblich.

Geschicht. (a) Eine jedwede Begebenheit; (b) Worte oder Dinge, die geschehen. (c) Leben und Thaten; (d) eine böse Handlung.

(a) 1 Mos. 15, 1. c. 22, 20. c. 39, 2. Jos. 24, 29. Luc. 1, 1. Apg. 13, 12.

Nach diesen Geschichten versuchte GOtt Abraham. 1 Mos. 22, 1.

Und dies Geschichte ward alles ruchtbar (man redete von allen diesen Dingen hier und dar). Luc. 1, 65.

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte (die Sache, davon der Engel geredet) sehen. Luc. 2, 15.

Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Luc. 24, 14.

(b) 2 Sam. 2, 1. 1 Kön. 13, 33. c. 17, 17. Marc. 1, 45.

Hüte dich und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest die Geschichte, die deine Augen gesehen haben. 5 Mos. 4, 9.

Das sind die Geschichte Jeremiä. Jer. 1, 1.

(c) 2 Chron. 12, 15. c. 16, 11. 2 Chron. 33, 18. 19. c. 35, 26.

Er muß die Geschichte der berühmten Leute merken. Sir. 39, 2.

(d) Aber weil du die Feinde des HErrn durch diese Geschichte lästern gemacht. 2 Sam. 12, 14.

§. 2. (e) Kurze, nachdenkliche, verborgene Reden; darunter Moses schon viel herrliche Dinge verstecket. (f) Grdt. Ein Denkmahl. Bei dem Esaia c. 6, 2. mag es wohl die Aufschrift der daselbst folgenden Nachricht, und also ein sogenannt Promemoria sein.

(e) Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen. Ps. 78, 2.

Geschicklichkeit. Ist eine Eigenschaft der natürlichen Kräfte, da man durch fleißige Uebung es dahin gebracht, daß man auf eine leichte und fertige Art etwas nüzliches auszurichten gelernet. Des **Verstandes** äusert sich im Denken; des **Willens**, wenn er sich in seinen Bewegungen nach der Vernunft richtet; und des **Leibes**, wenn der Mensch seine Gliedmasen in eine gute Bewegung und Stellung bringen kan.

Es mus ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit (redlichem Herzen) gethan, einem andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet. Pred. 2, 21.

Ich sahe an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen (allerlei wohl verfertigte Werke), da neidet einer den andern. Pred. 4, 4.

Geschickt. (a) S. Geschicklichkeit, (b) bereit Esth. 3, 14. c. 8, 13. (c) Stark, Dan. 1, 4. Sir. 3, 15. (d) dem es weder am Willen noch an Kräften fehlet; (e) Grdt. abgerichtet, der das Geheimnis Christi wohl versteht. (f) Tüchtig, Theil am Reiche GOttes zu haben.

Bezaleel geschickt zu allerlei Werk. 2 Mos. 35, 31.

Geschickt mit Bogen, 1 Chron. 9, 40. c. 13, 2. zu Aemtern, 1 Chron. 27, 8. zum Streit, 2 Chron. 26, 13. Hohel. 3, 8. zu schiffen, Ezech. 27, 8.

Esra ein geschickter Schriftgelehrter. Esr. 7, 6.

Zur Nahrung hilft nicht geschickt sein (es liegt an GOttes Segen). Pred. 9, 11.

Also merket man an der Rede, wie das Herz geschickt ist. Sir. 27, 7.

Mancher ist wohl geschickt, andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nüze. Sir. 37, 22.

(d) Daß ein Mensch GOttes sei vollkommen, zu allen guten Werken geschickt (ausgerüstet). 2 Tim. 3, 17.

(e) Ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide satt sein und hungern. Phil. 4, 12.

(f) Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich GOttes. Luc. 9, 62.

So nun das alles soll zergehen, wie solt ihr denn geschickt sein (welche Leute solt ihr nicht sein) mit heiligem Wandel. 2 Petr. 3, 11.

Geschirr. Das hölzerne Geräthe, so am Ochsen befindlich, der den Dreschwagen gezogen. 2 Sam. 24, 22. 1 Chron. 22, 23.

Geschlecht. (a) Einige, oder eine Menge Menschen, welche von einerlei Stammeltern herkommen. Eine Familie. Wenn der Stamm, und die davon herkommen, angeführet werden, so heists ein Geschlechtsregister.

3 Mos. 20, 5. Jos. 7, 14. Richt. 1, 25. 1 Sam. 10, 21. Hiob 37, 13. Zach. 12, 12. 13. 14.

Dies ist das Buch von des Menschen Geschlecht (von den Geschlechtern Adams). 1 Mos. 5, 1.

Isaac soll ein Weib nehmen von Abrahams Geschlecht. 1 Mos. 24, 38.

Das Geschlecht (die Geburten) Noa. 1 Mos. 6, 9.

Das Geschlecht der Kinder Noa, c. 10, 1. Sems, c. 11, 10. Tharah, v. 27. Ismaels, c. 25, 12. Esau, c. 36, 1. 9. Jacobs, c. 37, 2.

Dies sind die Häupter in jeglichem Geschlecht der Väter (des Hauses ihrer Väter). 2 Mos. 6, 14.

Wenn jemand in dem Geschlecht Aarons einen Fehl hatte, der durfte nicht Priester werden. 3 Mos. 21, 17.

Im Erlasjahr solte jeder wieder zu seinem Geschlecht kommen (von welchem er, da er sich aus Armuth, als ein Knecht verkauft, abgetrennet worden). 3 Mos. 25, 10.

Dies ist das Geschlecht (Geburten und Begebenheiten) Aarons und Mose. 4 Mos. 3, 1.

Und solt das Land austheilen durchs Loos unter eure Geschlechte (Grdt. im Namen eurer Familien). 4 Mos. 24, 54.

Rahab wurde nebst ihrem Geschlechte aus Jericho geführet. Jos. 6, 23.

Davids Geschlechte war das kleinste unter allen Geschlechten der Stämme Benjamin. 1 Sam. 9, 21. c. 18, 18.

Und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden. Hiob 31, 8.

Und er den Armen schüzte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete. Ps. 107, 41.

Joseph war vom Geschlecht David. Luc. 2, 4.

Melchisedek ohne Geschlecht-(sregister). Ebr. 7, 3. (welches sonst bei der Erhaltung der priesterlichen Würde angezeiget werden muste).

§. 2. (b) Einer von den zwölf Stämmen der Israeliten, 4 Mos. 1, 2. Amos 3, 1. Jac. 1, 1. (c) das Königreich Juda und Israel. (3) Alle Juden.

(b) Dan wird Richter sein in seinem Volk, wie ein ander Geschlecht in Israel. 1 Mos. 49, 16.

Werdet ihr auf zwölf Stühlen sizen, und richten die zwölf Geschlechter Israel (das GOttes Eigenthum, wie vielmehr andere Völker). Matth. 19, 28.

Barnabas ein Levit vom Geschlecht. Apstg. 4, 36.

Paulus aus dem Geschlecht Benjamin. Röm. 11, 1. Phil. 3, 5.

Zu welcher (Verheisung von Christo) hoffen die zwölf Geschlechter der unsern zu kommen. Apstg. 26, 7.

Der Stamm Juda. Ebr. 7, 14.

(c) Hat doch der HErr auch die zwei Geschlechte verworfen, welche er auserwählet hatte (sagten die Zaghaften und Unglaubigen im Volk). Jer. 33, 24.

(d) In der Wüsten ward alle des Geschlechts ein Ende, das übel gethan hatte vor dem HErrn. 4 Mos. 32, 13. 5 Mos. 1, 35.

Wie kan ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme? Esth. 8, 6.

Höret des HErrn Wort, ihr vom Hause Jacob, und alle Geschlechte vom Hause Israel. Jer. 2, 4.

Der HErr hat dies Geschlecht, über das er zornig ist, verworfen und verstosen. Jer. 7, 29.

Dieser trieb Hinterlist mit unserm Geschlechte. Apstg. 7, 19.

Ihr Männer, L. B. ihr Kinder des Geschlechts Abraham :: euch ist das Wort dieses Heils gesand. Apstg. 13, 26.

Und nahm zu im Judenthum über viele meines Gleichen in meinem Geschlecht. Gal. 1, 14.

§. 3. Christus war aus dem Stamm Juda; denn er solte aus königlichen Stamm gebohren werden, 1 Mos. 49, 10. und das levitische Priesterthum ist durch das meßianische Amt erfüllet, und damit gar abgethan worden. Dan. 9, 27.

Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern Geschlechte (ist eines andern Stammes theilhaftig worden), aus welchem nie keiner des Altars gepfleget. Ebr. 7, 13.

Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist von dem Geschlecht Juda. Offenb. 5, 5.

Ich bin des Geschlechts Davids, ein heller Morgenstern. Offenb. 22, 16.

§. 4. (e) Stämme und Völker in Egypten, darein dieses Land getheilet. (f) Alle Heiden. (g) Alle Völker. Offenb. 13, 7. c. 14, 6.

(e) Die Fürsten zu Noph sind betrogen: sie verführen samt dem Eckstein (Konig) der Geschlechte. Esa. 19, 13.

(f) Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechte der Heiden. Ps. 22, 28.

(g) Und in ihm (in Christo seinem Saamen) sollen gesegnet werden alle Geschlechte auf Erden. 1 Mos. 12, 3. c. 28, 14. vergl. c. 18, 18.

Welches Geschlecht aber auf Erden nicht herauf kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth, über die wirds nicht regnen. Zach. 14, 17. 18.

Und hat gemacht, daß von einem Blut aller Menschen Geschlechte auf dem ganzen Erdboden wohnen. Apstg. 17, 26.

§. 5. (h) Eine gewisse Art; (i) Eine gewisse Art Leute, sie mögen fromm oder gottlos sein, welche so zusammen halten, als wären sie eines Geschlechts. (k) Alle irdisch Gesinnete aus allerlei Völkern und Geschlechten; (l) Leute, die zu einer Zeit leben, oder gelebet haben.

(h) Dein Geschlecht (Aufführung, Handel und Wandel) und deine Geburt ist aus der Cananiter Lande. Ezech. 16, 3.

Die Kinder dieser Welt sind klüger; denn die Kinder des Lichts, in ihrem Geschlecht (nach ihrer Art in weltlichen Händeln und Geschäften), Luc. 16, 8.

(i) Du, HErr, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich. Ps. 12, 8.

GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten. Ps. 14, 5.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob. Ps. 24, 6.

Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Ps. 112, 2.

Schütte deinen Zorn über die Heiden, so dich nicht kennen, und über die Geschlechte, so deinen Namen nicht anrufen. Jer. 10, 25.

Es wird diesem (argen) Geschlecht kein Zeichen gegeben. Marc. 8, 12. 38.

Du unglaubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Marc. 9, 19. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, sint der Welt Grund geleget ist, (weil sie das Maas der Sünden gar erfüllet, vergl. Esa. 65, 6. Luc. 11, 50. 51.

Auf daß ihr seid ohne Tadel : : unter dem unschlachtigen und verkehrtem Geschlecht. Phil. 2, 15.

(k) Alsdenn werden heulen alle Geschlechte auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn. Matth. 24, 30. Siehe auch Offenb. 1, 7.

(l) Richt. 2, 10. c. 3, 2.

Frage die vorigen Geschlechte, und nimm dir vor zu forschen ihre Väter. Hiob 8, 8.

Ein Geschlecht vergehet, das andere kommt. Pred. 1, 4.

Wem soll ich dies Geschlecht vergleichen? Matth. 11, 16. Luc. 7, 31.

Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen. Matth. 12, 41. 42. Luc. 11, 30. 31.

Warlich ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen. Matth. 23, 36.

Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe. Matth. 24, 34.

Zuvor aber mus er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht. Luc. 17, 25.

§. 6. (m) Die Menge geistlicher Israeliten. Von dem auserwählten Geschlecht 1 Petr. 2, 9. S. auserwählt §. 9.

Zu derselben Zeit, will ich aller Geschlechte Israel GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein. Jer. 31, 1.

Von dem Geschlecht Juda zwölf tausend versiegelt rc. Offenb. 7, 5. f. c. 21, 12.

§. 7. Wir sind seines Geschlechts. So wir denn göttlichen Geschlechts rc. Apstg. 17, 28. 29. Man erkläret es meist von Kindern GOttes, Eph. 3, 15. Wir sind durch Christum, der menschliche Natur an sich genommen und unser Bruder worden, erlöset, und GOtt nimmt uns zu seinen Gnadenkindern an und macht uns der göttlichen Natur theilhaftig. Allein, ich glaube, daß Paulus beweisen will, daß wir göttlicher, das ist, verständiger und vernünftiger Natur, und wie folglich auser Zweifel so, daß GOtt nicht unvollkommner sein könne, sondern er müsse auch ein Geist, da er ein Schöpfer der Menschen, sein; und darum schicke es sich gar nicht, daß man ihn als einen steinern oder als einen andern verehre.

Geschlechtsregister. Die Juden wendeten allen ihren Fleis daran, zu untersuchen, aus welchem Stamm sie entsprossen. Es hatte dieses zwar seinen Nutzen besonders wegen des Meßiä, damit sie wissen konnten, daß er aus dem Geschlecht, dem er verheisen, entsprossen. Allein sie kümmerten sich bei diesem Forschen sonst um nichts; und überhaupt waren solche Dinge im neuen Bunde vergeblich und schädlich. Christus war im Fleisch erschienen, und hatte das Erlösungswerk vollbracht. Paulus warnet davor, 1 Tim. 1, 4. Tit. 3, 9. und giebt ambei denjenigen einen Verweis, welche sich mit unnützen Fragen beschäftigen. Was im Glauben und Leben zum Heil und zur Seligkeit nöthig, das mus man treiben. vergl. Jer. 23, 28.

Geschmack. (a) Derjenige unter den äuserlichen Sinnen, welcher durch die Zunge, als sein Werkzeug und einigermasen auch durch den Gaumen die Schmackhaftigkeit der Körper empfindet, (b) die Schmackhaftigkeit der Körper, in so und wie fern solche schmackhaft sind. Der Geschmack des Manna war, wie der Geschmack des besten Safts von Oel, wenn es gebacken, 4 Mos. 11, 4. wenn es aber roh, so schmeckte es wie Semmel mit Honig, 2 Mos. 16, 31.

§. 2. (c) Wohlstand, Herrlichkeit, Macht und Reichthum. Jer. 48, 11.

Geschmeide. (a) Schmuck, Zierrath; allerhand Kostbarkeiten, damit sich Frauenzimmer zu putzen pfleget, von Ezech. 16, 11. S. Kleinod. (b) Armenringe; Hurenschmuck. Ezech. 23, 40. 42.

(a) Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils : : und wie eine Braut in ihrem Geschmeide sich berdet (GOtt will seine Kirche mit vielem Segen schmücken). Esa. 61, 10.

Judith schmückte sich mit Spangen und Geschmeide. Judith 10, 4.

Ein Weiser achtet die Zucht : : für ein Geschmeide am rechten Arm. Sir. 21, 23.

GOtt rüstete den Aaron mit köstlichem Geschmeide. Sir. 45, 10.

§. 2. Geschmeide wegnehmen: die Blöse aufdecken; machen, daß einer von dem Feind so beraubt wird, daß er sich nicht mehr bedecken kan.

Der HErr wird ihr Geschmeide (a: Hauptputz) wegnehmen. Esa. 3, 17.

Geschmeis. Graswurm; Ungezieser, welches mit zu dem grosen Heer GOttes gehöret, wenn er der Menschen Sünde halber die Früchte verderben lässet. Joel. 2, 25.

Was die Käfer lassen, das frist das Geschmeis. Joel 1, 4.

Geschminkt. Angestrichen, wie wir von Jesebel, 2 Kön. 9, 30. lesen, Esa. 3, 16. S. Schminken.

Geschmuck. Aller Putz, damit sich das Frauenzimmer, als einer Zierrath bekleidet. Dahin gehören denn Kleinodien, Ringe, Rauchwerk, Salben, Oel, Bisamknöpfe rc. vergl. Esa. 3, 18. ff.

Dem Frauenzimmer vor den König Ahasveros wurde Schmuck gegeben. Esth. 2, 3. 9.

Welcher Geschmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, und Gold umhangen, oder Kleider anlegen; 1 Petr. 3, 3.

§. 2. Aller Putz wird nicht verworfen; doch steht der rechte v. 4. Ein reinlich Kleid und auch wohl andere Kostbarkeiten an sich tragen ist unverwehrt. Gab nicht Abrahams Knecht der Rebecca Spangen rc. 1 Mos. 24, 22. 53. Allein es mus standesmäßig und nach der Ehrbarkeit eingerichtet sein. Hat dich GOtt in hohen Stand gesetzet, und mit Vermögen begnadiget, preise ihn in Demuth davor, und las andere, die in Nothdurft leben, deines Ueberflusses geniesen. Prüfe, was da sei, der göttliche Wille, Rom. 12, 2. S. Kleid.

Geschmückt. (a) Eine Braut, welche mit der vollkommnen Gerechtigkeit Christi angethan, und würdig ist, zur Hochzeit des Lammes zu kommen.

Das neue Jerusalem : : zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne. Offenb. 21, 2. vergl. c. 19, 7.

§. 2. (b) Ein Haus: Ein Herz, das sich bürgerlicher Ehrbarkeit und Scheinheiligkeit befleißiget, aber in Unglauben, bösen Lüsten und Lastern liegt, kan der Teufel am besten zu seiner Wohnung brauchen, und sein Vorhaben allda ausführen, Luc. 11, 25.

§. 3. (c) Ros: das mit gehörigen Geschirr zum Streit versehen, Zach. 10, 3.

Geschöpf. S. Creatur. Alle von dem allmächtigen GOtt aus nichts hervorgebrachte Dinge haben ihren Werth, und man mus ihnen solchen allerdings lassen; allein der Schöpfer ist gros, sein Name ist gros, er kan es mit der That beweisen, Jer. 10, 6. und ein Holz oder ein Geschöpf als einen GOtt ehren, mus ein nichtiger Gottesdienst sein. Narren und Thoren lassen sich solches einfallen, v. 8.

So sie mit seinem Geschöpf umgehen, und ihm nachdenken, werden sie gefangen rc. Weish. 13, 7.

Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpf mehr denn (auser und neben) dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit. Röm. 1, 25.

Geschop-

Geschos. (a) Ein Pfeil, Hiob 41, 17. Sprüchw. 26, 18.
Der Sinai anrühren würde, solte mit Geschos erschossen werden. 2 Mos. 19, 13. Ebr. 12, 20.

§. 2. (b) Das Daherfahren der Blitzen; (c) ein Bild der plözlichen und erschrecklichen Gerichte GOttes.
(b) Die Geschosse der Blitzen werden gleich zutreffen. Weish. 5, 22.
(c) Er hat drauf, auf seinen Bogen, gelegt, (er hält in Bereitschaft) tödtlich Geschos. Ps. 7, 14.

Geschrei. (a) Eine starke Erhebung der Stimme, dabei es öfters nicht ohne Getümmel abgehet, und aus vielen Ursachen geschicht. (1) Aus Freuden. (2) im Kriege und Felde. (3) aus Angst und Noth: Wehklagen. (4) Aus Furcht und Schrecken. (5) Troz und Widerspenstigkeit (6) welches mit Lästern, Schelten und Drohen gemacht wird; dadurch man seinen Zorn im Wortwechsel zu erkennen giebt. (7) Einen Eifer und Verlangen anzuzeigen.
Potiphars Weib machte ein Geschrei, da Joseph flohe. 1 Mos. 39, 5.
Was ist dir, Micha, daß du also ein Geschrei machest? (warum bist du versammlet worden mit deinen Nachbarn?) Richt. 18, 23.
Athalia hörete das Geschrei des Volks (Getümmel). 2 Kön. 11, 13. 2 Chron. 23, 12.
Ein Löwe erschrickt vor des Hirten Geschrei nicht. Esa. 31, 4.
Zu Mitternacht ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt. Matth. 25, 6.
Und sie lagen Pilato an mit grosem Geschrei, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand (die Stimmen wurden stärker). Luc. 23, 23.
(1) Es ist ein Geschrei im Lager, wie im Streit. 2 Mos. 32, 17.
Ich höre ein Geschrei des Singetanzes. v. 18.
Was ist das Geschrei solches Jauchzens in der Ebräer Lager? 1 Sam. 4, 6.
Wurde erhoben, da Salomo gesalbet wurde. 1 Kön. 1, 40. 41. 45.
Viele toneten mit Freuden, daß das Geschrei hoch erscholl (so hoch sie die Stimme erheben konten). Esr. 3, 12. 13.
Und will in Juda ⸗ ⸗ wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne. Jer. 7, 34. soll wieder gehöret werden. c. 33, 11.
(2) Jer. 4, 15. c. 10, 22. c. 50, 42. Ezech. 21, 22. Amos 2, 2.
Ein Geschrei von Rossen, Wagen und Heereskraft (Geräusch von Wagen, Wiehern der Pferde und Getümmel einer Armee). 2 Kön. 7, 6.
Es ist ein Geschrei einer Menge auf den Bergen, wie eines grosen Volks, ein Geschrei, als eines Getümmels der versammleten Königreiche der Heiden. Esa. 13, 4.
Die Erde wird beben von dem Geschrei ⸗ ⸗ wenn Babel gewonnen wird. Jer. 50, 46.
Ziehet heraus, mein Volk ⸗ ⸗ ⸗ euer Herz möchte sonst weich werden und verzagen von dem Geschrei, das man im Lande hören wird. Jer. 51, 45. 46.
(3) Neh. 5, 1. Esa. 15, 8. Jer. 48, 3. 34. c. 49, 21. c. 51, 54. 55. Zeph. 1, 10.
Der HErr hat Israels Geschrei, da es in Egypten war, gehöret. 2 Mos. 3, 7. 9.
War in Egypten, da die Erstgeburt erschlagen ward. 2 Mos. 11, 6. c. 12, 30.
Machten die, so da lebendig in die Hölle fuhren. 4 Mos. 16, 34.
Die mit Feigwarzen gequälte Philister wurden geschlagen, daß das Geschrei der Stadt auf gen Himmel gieng (erbärmlich war). 1 Sam. 5, 12.
Und mein Geschrei (dem Geschrei von den Unterdruckten über mich) müsse nicht Raum finden (soll keine Stätte erfunden werden, sondern soll wider mich reden). Hiob 16, 18.
Ich höre ein Geschrei, als einer Gebärerin. Jer. 4, 31.
Daß man ein kläglich Geschrei höre zu Zion. Jer. 9, 19.
Wenn das Geschrei vom Tage des HErrn kommen wird, so werden die Starken alsdenn bitterlich schreien. Zeph. 1, 14.
Auf dem Gebirge zu Rama hat man ein Geschrei gehöret. Matth. 2, 18.
Und der Tod wird nicht mehr sein ⸗ ⸗ noch Geschrei. Offenb. 21, 4.
(4) Und ob einer entflöhe vor dem Geschrei des Schreckens, so wird er in die Grube fallen. Esa. 24, 18.
Wir hören ein Geschrei des Schreckens. Jer. 30, 5.
(5) Als aber der HErr euer Geschrei (Murren) hörete, ward er zornig. 5 Mos. 1, 34.
(6) Vergis nicht des Geschreies deiner Feinde. Ps. 74, 23.

(7) Apostg. 23, 9. Alle Bitterkeit ⸗ ⸗ und Geschrei sei ferne von euch. Eph. 4, 31.
(8) Ein Engel rief mit grosem Geschrei zu dem, der die Hippe hatte. Offenb. 14, 18.

§. 2. (b) Eine mit vielen Klagen untermengte Bitte 1 Sam. 9, 16. (c) Ernst und Eifer im Gebet, da man alle Kräfte anwendet, ob man schon nicht allezeit laut rufet, 2 Chron. 20, 19.
(c) HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei. Ps. 17, 1.
Wenn mir Angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt ⸗ ⸗ und mein Geschrei kommt vor ihn zu Ohren. Ps. 18, 7. 2 Sam. 22, 7.
Höre, GOtt, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet. Ps. 61, 2.
Neige deine Ohren zu meinem Geschrei. Ps. 88, 3.
Fastet nicht so, wie ihr jezt thut, daß ein Geschrei von euch in der Höhe gehöret wird (wenn ihr wollet, daß eure Stimme in der Höhe gehöret werde). Esa. 58, 4.

§. 3. (d) Gerücht, Ruf, dadurch etwas kund gethan wird. (e) üble Nachrede. (f) Eine böse Post, Zeitung, Ezech. 21, 7. Dan. 11, 24.
(d) 1 Mos. 45, 16. 4 Mos. 14, 15. 2 Sam. 4, 4. c. 17, 9. Luc. 4, 37. Apostg. 21, 31.
Der HErr hat dich lassen im Geschrei sein, daß du seiest, wie ein verlassen ⸗ ⸗ Weib. Esa. 54, 6.
Elisabeth war im Geschrei, daß sie unfruchtbar. Luc. 1, 36.
(e) 1 Mos. 37, 2. 5. 5 Mos. 22, 14. Ezech. 36, 3.
Die Kundschafter machten dem Lande ein bös Geschrei. 4 Mos. 13, 33. c. 14, 37.
Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gut Geschrei, das ich höre. 1 Sam. 2, 24.
Es gehet ein gemein Geschrei (man höret gänzlich, so gar) daß Hurerei unter euch ist. 1 Cor. 5, 1

§. 4. Von GOtt: Die Stimme des HErrn, dadurch die Verwüstung angekündiget wird, Hab. 4, 16. Von Christo: (1) dessen Stimme. Man wird sein Geschrei nicht hören auf der Gassen, Matth. 12, 19. nemlich, daß er mit seinen Thaten und Lehren pralen werde. vergl. v. 16. (2) Ein Rufen, welches aus der Angst seiner Seelen, wegen dem Gefühl des ewigen Todes und Verdammnis der Sünden, die er auf sich genommen, entstand.
Er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei geopfert. Ebr. 5, 7. vergl. Matth. 26, 37. Marc. 15, 34.

§. 5. Vom Teufel, der vielleicht mit Geheul ausfuhr, Apostg. 8, 7. vom Pferde: Wiehern: Hiob 39, 22. S. zieren. (19) Von der Sünde, welche gen Himmel schreiet. *

* Es ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorrha, das ist gros, und ihre Sünden sind fast schwer. 1 Mos. 18, 20. 21. c. 19, 13.
Und von dem Geschrei ihrer Hurerei ist das Land verunreiniget. Jer. 3, 9.

Geschuhet. Nur mit einem paar leichten Schuhen, welche eine leichte Sohle hatten, und oben über dem Fus mit Riemen zugebunden wurden, solten die Apostel auf ihren Reisen versehen sein. Marc. 6, 9.

Geschütz. (a) Bogen und Pfeile, Schleudern, so im Kriege gebraucht wurden, Judith 9, 8. 1 Macc. 6, 20. (b) Ausser dem: GOttes Beistand, Sir. 46, 7.

Geschwächte. Eine Weibesperson, die mit Gewalt, oder durch viele Ueberredung und Versprechen ihre Jungfrauschaft verlohren, durfte kein Priester nehmen, 3 Mos. 21, 7. 14. damit kein Aergernis daraus erwachse, und dieser Stand nicht verächtlich werde; dann dadurch anzuzeigen, daß dem unbefleckten Hohenpriester seine Kirche als eine reine Jungfrau müsse zugebracht werden.

Geschwätz (I). (a) Böses, unchristliche Reden in bösen Gesellschaften, da man Scherz, Narrentheidungen, ärgerliche und schandbare Worte ausstöset.
Böse Geschwätze verderben gute Sitten. 1 Cor. 15, 33.

§. 2. (b) Faules; ein Geist⸗ Lieb⸗ Kraft⸗ und grundlos Gespräch, welches vor GOtt und den Gläubigen als etwas

faules

sanfes stinket, aus einem faulen und stinkenden Herzen kommet, und zur Erbauung dient.

Laßt kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern, was nützlich zur Besserung ist. Eph. 4, 29.

§. 3. (c) Ungeistlich, ein unheilig, leeres Geschrei, da man viel Lärmens, dahinter nichts ists, macht; hochtrabende Worte, wie die Disputirgeister, führet, aber ohne Saft und Kraft des Geistes.

Bewahre, das dir vertraut ist, und meide die ungeistlichen lose Geschwätze. 1 Tim. 6, 20.

Des ungeistlichen und losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen. 2 Tim. 2, 16.

§. 4. (d) Unnütz, eitel, leer, da man falsche Lehren wider GOttes Wort mit prächtigen Worten und spitziger Vernunft ausposaunet.

Welcher haben etliche gefehlet, und sind umgewand zu unnützem Geschwätz. 1 Tim. 1, 6.

§. 5. (II) Ein Bild des vergänglichen Lebens. Wie ein Geschwätz nichtig, flüchtig und unwiederrufich, so geht es auch mit dem Leben, welches wie ein Wind, Hiob 7, 7. wie ein Dampf, Jac. 4, 14. verschwindet.

Wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. Ps. 90, 9.

§. 6. (III) Schande, Schmach, Spott.

Aaron hatte sie los gemacht (entblößet von ihrer Zierde und Gnade GOttes) durch ein Geschwätz, damit er sie fein wolte anrichten (zum Schimpf vor ihren Feinden). 2 Mos. 32, 25.

Geschweiget. Werden, zum Stillschweigen gebracht und wie es 1 Sam. 2, 9. heist: in Finsternis zunichte werden.

HErr, las mich nicht zu schanden werden, dann ich ruf dich an, die Gottlosen müssen zu schanden und geschweiget werden in der Hölle. Ps. 31, 18.

Geschworen. Der mit einem in einem eidlichen Bündnis steht. Neh. 6, 18.

Geschwür. Vom Aussatz, wenn der ausgefahrne Hügel zum schwären kommen. 3 Mos. 13, 10. 28.

Gesegnen. (a) Mit Umfangen und Küssen Abschied nehmen.

Tobias gesegnete Vater und Mutter. Tob. 5, 24.
Paulus und die von Mileto einander. Apsg. 21, 6.

§. 2. (b) Ein Gesegneter ist ein von GOtt mit leiblichen und geistlichen Gütern begnadigter. Es war dieses ein allgemeiner Titul der Glaubigen im alten Testament, welche auf den gesegneten Weibessaamen ihr Vertrauen sezten, und darum mit vielem Segen von GOtt überschüttet wurden.

Komm herein du Gesegneter des HErrn (Elieser), warum stehest du draussen? 1 Mos. 24, 31.

Du aber (Isaac) bist nun der Gesegnete des HErrn. 1 Mos. 26, 29.

Seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet. Ps. 37, 22.

Ihr seid die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Ps. 115, 15.

Sie sind der Saame der Gesegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen. Esa. 65, 23.

Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist vom Anbegin der Welt. Matth. 25, 34.

Gesell. (a) Einer, der mit dem andern Umgang, Gesellschaft, Freundschaft hat. Freunde, Consorten. (b) Reisegefährte. Tob. 5, 4. 6. 24. c. 10, 7. c. 11, 18. c. 12, 1.

(a) Wer der Narren Gesell ist, wird Unglück haben. Sprüchw. 13, 20.

Fället ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Pred. 4, 10.

Daniel und seine Gesellen. Dan. 2, 13. 17. 18.

Weil dirs wohl geht, so ist er (Tischfreund) dein Geselle. Sir. 6, 11.

Wem soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markte sitzen und rufen gegen ihre (Spiel-) Gesellen. Matth. 11, 16.

Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Gesell. Matth. 11, 19. vergl. c. 9, 11.

§. 2. (c) Junge, starke, muntere Jünglinge, Tob. 5, 5. c. 9, 2. Sus. 21. 37. 40. mit denen unzüchtige Huren gerne umgehen. (d) Die bei einem gewissen Geschäft Gesellschaft leisten, einen bedienen und vergnügen. Paranymphi.

(c) Ahola bulete mit allen schönen Gesellen in Assyria. Ezech. 23, 7. 6. 12.

(d) Die Philister gaben dem Simson dreissig Gesellen zu. Richt. 14, 11. 20.

§. 3. (e) Die in gleichen Verrichtungen. Amtsbrüder.

Die Söhne Zebedäi, Simonis Gesellen (die auf gleichen Gewinst fischeten). Luc. 5, 10. 7.

Titus Pauli Geselle (Amtsgemeinschaft anzuzeigen). 2 Cor. 8, 23.

Ich bitte auch dich mein treuer Gesell. Phil. 4, 3.

§. 4. Pauli Gesell Phil. 4, 3. war sein Jochgenos, der in fleißiger Bearbeitung des geistlichen Weinbergs mit ihm an einem Joch zog. Es wird zwar auch das Wort von Ehegatten gebraucht, allein Pauli Eheweib zu verstehen, wäre wider 1 Cor. 7, 7. f. Es ist also Barnabas oder Silas darunter begriffen.

§. 5. (f) Mitgenos im Glauben, in der Gnade GOttes; einer, der mit dem andern zugleich Liebe und Leid theilet.

So du nun mich hältest für deinen Gesellen, so wollest du ihn als mich selbst annehmen. Philem. 17.

§. 6. Christi Gesellen sind die Gläubigen. Ist Christus schon ewig König, so sind die Glaubigen doch auch (a) gesalbet 1 Joh. 2, 20. 27. und zwar zu Königen und Priestern. Offenb. 1, 5. 6. (b) sind Tempel des heiligen Geistes Röm. 8, 9. (c) Kinder GOttes und Mit-Erben des ewigen Lebens Röm. 8, 17. Einige rechnen auch die Engel dazu.

Darum hat dich, GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen. Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9.

§. 7. (g) Einer, der sich so anstellt, als wenn er es von Herzen meinte. Falsche Brüder. Vergl. Ps. 41, 10. da Judas die Eigenschaften des Antichrists an sich hat, welcher erst auch zur rechtglaubigen Kirche gehörte.

Du aber bist mein Geselle (meines gleichen, und stellest dich wenigstens an, als wenn dein Herz, wie mein Herz wäre,) mein Pfleger und mein Verwander (und wilt mein Rathgeber und bester Freund sein). Ps. 55, 14.

Sage mir an du, den meine Seele liebt ..? daß ich nicht hin und her gehen müsse bei den Heerden deiner Gesellen. Hohel. 1, 7.

§. 8. (h) Der dem andern an Gemüthsbeschaffenheit gleich.

Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimt, und spricht, es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle. Sprüchw. 28, 24.

§. 9. (i) Was mit einander verbunden; beisammen zu sein pflegt: **Der Donner ein Gesell des Blitzes,** Hiob 30, 29. vergl. Sir. 32, 14. Andere übersetzen den Ort Hiobs so:

Seinen Willen giebt auch das Vieh deswegen zu erkennen, auch (schon) wenn sichs aufziehet. (d. i. seinen Blitz und Wetter merket auch das Vieh, welches, wenn ein Wetter entstehen will, von der Weide heim eilet, und, solche Begierde an den Tag zu legen, blöcket).

§. 10. (k) Wenn etwas mit dem andern verglichen wird, Hiob 30, 29. nennet sich einen **Gesellen der Strausen,** weiln er in seinem Elend so winseln müsse, wie ein Straus.

Gesellen. (a) Mit einem vertraulich umgehen. In Gesellschaft, Freundschaft mit einem sein.

Geselle dich nicht zum zornigen Mann. Sprüchw. 22, 24.

Wir gesellen uns nicht zu den Spöttern, noch freuen uns mit ihnen. Jer. 15, 17.

Geselle dich zu frommen Leuten. Sir. 9, 23.

Wer sich gesellet zu den Hoffärtigen, der lernet Hoffart. Sir. 13, 1.

Geselle dich nicht zu Gewaltigen und Reichen, du ladest sonsten eine schwere Last auf dich. Sir. 13, 2.

So soll auch ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seines gleichen. Sir. 13, 20.

Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaaf gesellet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet. Sir. 13, 21.

Die Kinder der Gottlosen, und die sich zu den Gottlosen gesellen, werden eitel Gräul. Sir. 41, 8.

§. 2. (b) Einem glaubig beifallen (c) den Götzen anhangen.

(b) Etliche geselleten sich zu Paulo und Sila. Apstg. 17, 4.
(c) Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet, so las ihn hinfahren. Hos. 4, 17.

§. 3. (d) Von Thieren: sich zu einander halten. Sir. 13, 22.

Die Vögel gesellen sich zu ihres gleichen. Sir. 27, 10.

Gesellin. Lebensgesellin; Ehegattin; das Weib des Bundes, welche ohne erhebliche Gründe nicht zu verstossen. Mal. 2, 14.

Gesellschaft. (a) Eine Vereinigung zweier oder mehrer Personen, eine gewisse Absicht auszuführen.

§. 2. Der Mensch ist von dem allweisen Schöpfer zur Gesellschaft erschaffen. Solches ist aus der Beschaffenheit seiner Natur zu erkennen. GOtt hat dieser vernünftigen Kreatur das herrliche Vermögen zu reden verliehen, sie mit einem Verstand, die Wahrheit einzusehen, ausgerüstet, und ihr eine Begierde zum gesellschaftlichen Leben eingepflanzet. Solte wohl ein ausgesetztes Kind in der Einsamkeit ohne ein göttlich Wunder können erhalten und auferzogen werden? Und solte wohl ein Erwachsener ohne alle Beihülfe anderer zu rechte kommen können? Denn wenn er ja Essen und Trinken erhielte, so könte er sich doch keiner Sicherheit getrösten, sondern müste der Glückseligkeit, dazu ihn das höchste Wesen geschaffen, entbehren.

§. 3. Ist der Mensch von GOtt zu einem geselschaftlichen Leben erschaffen und kan ohne Beihülfe anderer nicht bestehen, so solte freilich die Gesellschaft nichts anders sein, als eine **Vereinigung gewisser Personen, nach der Absicht GOttes, allezeit unter einander ihr Bestes zu befördern.** Allein die Welt ist, nach Lutheri Zeugnis, ein Stall voll böser Buben, welche dem Argen dienen, und nicht nach Glückseligkeit, sondern nach Verderben ringen.

§. 4. Den Umgang mit denen, welche statt der Liebesseile des grundgütigen GOttes lieber die Sclavenstricke und Fesseln des Satans an sich tragen, soll ein jeder mit Ernst zu fliehen suchen, (a) weil es GOtt in seinem Wort ausdrücklich befohlen: **Mein Kind, wenn dich böse Buben locken, so folge ihnen nicht.** Sprüchw. 1, 20. **Wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fus vor ihrem Pfad. Denn ihre Füsse laufen zum bösen und eilen Blut zu vergiesen.** v. 15. 16. (b) weil man der Gefahr laufet verführet zu werden. **Wer Pech angreift, besudelt sich.** Sir. 13, 1. **Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuret.** 1 Cor. 5, 6. Fromme Seelen, welche sich in dem Blute des Lammes helle gemacht, werden von böser Gesellschaft eben so leicht verunreiniget, wie ein heller Spiegel vom Anhauchen. Gesellschaft tödet verborgener Weise, indem sie, wie die Bienen, mit Honig den Stachel der Verletzung eindrückt. (c) Weil Unglück der Gefährte böser Gesellschaft ist. **Wer der Narren Geselle ist, wird Unglück haben.** Sprüchw. 13, 20. (d) Weiln es keine Ehre bringt. Gottlose sind stinkende Böcke, Matth. 25, 32. Säue, so sich im Koth der Sünden herum welzen, 2 Petr. 2, 22. Schlangen und Ottergezüchte, Matth. 3, 7. Wer wird bei solcher Gesellschaft einen guten Namen behalten? (e) Wir bleiben nicht Christi Gesellen, wie die Glaubigen sind, Ps. 45, 8. denn Christus und Belial können nicht in einer Seele wohnen. 2 Cor. 6, 15. (f) Wir bleiben nicht Tempel des heiligen Geistes, 1 Cor. 3, 16. 17. und der dreieinige GOtt macht keine Wohnung bei uns, wenn wir anstatt der Fustapfen Christi den Weg des Verderbens betreten. Joh. 14, 23. (g) Wir verlieren den Schutz der Engel, denn diese lagern sich nur um die her, welche GOtt fürchten, Ps. 34, 8. (h) Fahren endlich mit böser Gesellschaft zum Teufel, wie Korah, Dathan und Abiram mit ihrer Rotte. 4 Mos. 16, 32. 33.

§. 5. **Weichet** demnach alle, die ihr von Christo, dem unbefleckten Lamme GOttes, den Namen führet, von den **Hütten der Gottlosen.** 4 Mos. 16, 26. **Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an; gehet aus von ihr** (nemlich von der Versammlung der Boshaftigen Ps. 26, 5.) **reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget.** Esa. 52, 11. Sollen wir die Hand, die uns ärgert, und also unsere eigene Gliedmasen **abhauen**, Matth. 18, 8. wie vielmehr solten wir böse Gesellschaft zu vermeiden suchen. So leicht es ist, unter Schlangen vergiftet, unter Dornen gestochen, und wenn man auf Kohlen geht, verbrannt zu werden, so leicht ist es auch die Unschuld zu verlieren unter den Exempeln der bösen Welt. Die Kebsweiber neigten Salomons Herz fremden Göttern nach. 1 Kön. 4, 3. 4. Lasset uns vielmehr von David lernen, mit denen in Freundschaft zu leben, die GOttes Gebote halten, Ps. 119, 63. und in **Sarä** * Fustapfen treten. **Wer mit Weisen umgehet, der wird weise.** Sprüchw. 13, 20. **Folget nicht den Sündern, sondern seid täglich in der Furcht des HErrn,** Sprüchw. 23, 17.

* Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten. Tob. 3, 18.

§. 6. Es ist eine Vermessenheit zu sagen: ich kan doch fromm bleiben, wenn ich gleich mit den Gottlosen in Gesellschaft bin; denn wer kan gerecht bleiben in einer Mördergruben, züchtig in dem Hurenwinkel, nüchtern, wo Krieger in Füllerei sind? Und das ist ein unverwerflich Zeugnis eines höchst verdorbenen und gottlosen Gemüths, wenn ein Weltkind spricht: **wer unter den Wölfen ist, mus mit heulen.** (§. 4.) Da heists denn auch: **ihr Ottergezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seid?** Matth. 12, 34. und wie wollen solche Gesellen der Bosheit der zukünftigen Verdammnis entrinnen? Matth. 23, 33. Christen solten zwar, wie Loth in Sodom, wie Joseph in Potiphars Hause unbefleckt sein; allein der neue Mensch ist zwar willig, aber der alte ist schwach, Matth. 26, 41. er will nicht wachen und beten, hält wohl die gröbsten Sünden vor Schwachheit und wird immer sicherer. Und wer kan denn die Otter so von der Hand schlenkern, wie Paulus. Apostg. 28, 3.

§. 7. Sprichst du: ich gehe mit den Gottlosen um solche zu gewinnen und dem Heilande Seelen zuzuführen. Christus, der Gottmensch hatte eben diese Absicht, da er mit Zöllnern und Sündern umgieng. Matth. 11, 19. Der Zweck ist sehr gut; allein werde ja ja nicht mit den Bösen böse. Bedenke, daß es viel leichter sei, daß die Welt mit ihren Aergernissen einen Christen von seinem rechtschafnen Wandel abführe, als daß ein Christ einen Gottlosen aus des Teufels Klauen erledige. Auch in Christen ist noch viel, das dem Wesen der Welt nachhängt und demselben ähnlich ist; aber der Sinn eines Gottlosen hat gar keine Gleichheit mit dem Sinn GOttes. Will sich nun also der Gottlose von seinem breiten Wege, der zur Höllen führt, nicht abziehen lassen, gieb seine Freundschaft auf. Wer sich zu GOtt wenden will, mus sich von der Welt abwenden. Wie ungleich besser aber ist es nicht, ewig der Freundschaft GOttes geniessen, als eine zeitlang in der bösen Weltgesellschaft sich den Weg zur Höllen angenehm machen wollen. S. auch Gelegenheit.

§. 8. (b) Solche, die in Compagnie mit einander handeln und schiffen.

(Meinest du), die Gesellschaften werden ihn (den Leviathan) zerschneiden, daß er unter die Kaufleute getheilet wird? Hiob 40, 25.

§. 9. (c) Völker, die annoch sollen bekehret werden. Die Gespielinnen der Königs Tochter. Ps. 45, 14. 15

Die du wohnest in den Gärten, las mich deine Stimme hören: die Gesellschaften merken drauf, (auf das gepredigte Wort, das ich dir anbefohlen). Hohel. 8, 13.

Geser. S. Gaser. Eine Stadt in dem Stamm Ephraim, Jos. 10, 33. c. 12, 12. c. 21, 21. 1 Chr. 7, 67.

Gesetz. (a) Im weitern Verstande: Alle Lehrgebote, Rathschläge, Befehle der Herren, väterliche Erinnerungen: Alles, was man wissen, thun und lassen soll. S. auch unter Gebot.

Höre, mein Volk, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes. Ps. 78, 1.
Mein Kind, vergis meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. Sprüchw. 3, 1.
Ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset meine Gesetze nicht. c. 4, 2.
Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und las nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. c. 6, 20.
Denn das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht. v. 23.
Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz, wie deinen Augapfel. c. 7, 2.
Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Gräuel. c. 28, 9.

§. 2. (b) Im eigentlichen Verstande ist es eine Regul und Vorschrift eines Obern, darnach die Unterthanen ihre freie Handlungen einzurichten verbunden, und dadurch diese vor gut oder böse, vor gerecht oder ungerecht erkläret werden.

§. 3. Von GOtt haben wir (1) das natürliche, oder dasjenige göttliche Gesetz, welches alle Menschen zu solchen Handlungen, die eine Verbindung mit der menschlichen Natur haben, verpflichtet, und aus deren Beschaffenheit und Endzwek durch die Vernunft erkannt wird, daß dadurch ihre Glückseligkeit befördert werde.

Denn so die Heiden, die das (geschriebene) Gesetz nicht haben, und doch von Natur (aus der natürlichen Erkenntnis des guten und bösen) thun des Gesetzes Werk (einige Dinge des Gesetzes, führen einen äuserlichen Tugendwandel): dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben (schriftlich von GOtt) sind sie ihnen selbst ein Gesetz (haben es aus ihnen selbst schriftlich verfasset, und da sie es nicht thun, sind sie Uebertreter des Gesetzes). Röm. 2, 14.
Damit daß sie beweisen, (dieselbigen zeigen an) des Gesetzes Werk sei (zum Theil) geschrieben in ihre Herzen (im Verstande, Willen und Gewissen als ein Ueberbleibsel des göttlichen Ebenbildes: sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen. Röm. 2, 15.

§. 4. Wer die natürliche Gesetze läugnen wolte, müste ein alberer Gottesverläugner sein. Ist aber ein GOtt, so mus er über alle Menschen eine Herrschaft haben, und ihnen Gesetze vorschreiben können, auch vorgeschrieben haben. Er hat den Menschen zu einem gewissen Endzwek geschaffen, nemlich sich glücklich zu machen, folglich mus er ihm auch nach seiner Weisheit Mittel gegeben haben, diesen Endzwek zu erlangen. Dieses Mittel ist das Gesetz, ohne welches die Menschen nicht glücklich werden könten. GOtt ist also ein Gesetzgeber, und alle Menschen, welche von ihm geschaffen, und erhalten werden, und mit welchen er folglich machen kan, was er will, Jer. 10, 7. 12. sind seine Unterthanen. Er hat Ursache und Macht sie zu zwingen. Seinen heiligen Willen oder die Vorschrift gewisser Handlungen, die in des Menschen Freiheit zu thun oder zu lassen stehen, hat er in der menschlichen Natur entdecket, und so deutlich offenbaret, daß die Vernunft schliesen kan, was demselben gemäs. Ins Herz hat GOtt den Menschen das Gesetz gepräget, und es würde ungereimt sein, wenn man sagen wolte; ein Gesetz der Natur fände statt, wenn auch kein GOtt wäre.

§. 5. (2) Das geoffenbarete und zwar (a) Ceremonialgesetz, welches die Verfassung des äuserlichen Gottesdienstes unter dem Judenvolk eingerichtet. Es war ein Schattenwerk, welches mit der Ankunft Christi ins Fleisch seine Endschaft erreichet, Jer. 31, 31. Ebr. 10, 1. (b) Das bürgerliche, welches den Juden Ziel und Maas setzet, wie sie sich im gemeinen Leben und im Handel und Wandel gegen einander verhalten sollen. Der Untergang der jüdischen Policei hat auch diesem das Ende gegeben, Matth. 17, 27. Apstg. 15, 11.

Von dem Gesetz des Brandopfers, Siehe 3 Mos. 6, 9. des Speis- v. 14. des Sünd- v. 25. des Schuld- c. 7, 1. 7. des Dankopfers v. 11. von Thieren und Vögeln, c. 11, 46. wenn ein Knäblein oder Mägdlein geboren, c. 12, 7. wegen Aussatzes, c. 13, 59. c. 14, 2. wegen dessen, der einen Flus gehabt, c. 15, 32. der Nasiräer, 4 Mos. 6, 13. wegen der Fremdlinge, c. 15, 16. von der röthlichen Kuhe, c. 19, 2. von Erbgütern, c. 27, 11. von erbeuteten Gütern, c. 31, 21. wegen des Passa, 2 Mos. 12, 49.
Wo sie was zu schaffen haben, kommen sie zu mir - - und zeige ihnen GOttes Gerichte und seine Gesetze. 2 Mos. 18, 16.
Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mose kamen. Luc. 2, 22. S. darstellen §. 5.
Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51. vergl. 5 Mos. 17, 8.
So nehmet ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Joh. 18, 31.
Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz soll er sterben. Joh. 19, 7. vergl. 3 Mos. 24, 15. f.
Man mus sie beschneiden und gebieten das Gesetz Mose. Apstg. 15, 5. 24.
Du siehest, wie viel tausend Jüden sind gläubig worden, und sind alle Eiferer über dem Gesetz. Apstg. 21, 20.
Sitzest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heissest mich schlagen wider das Gesetze. c. 23, 3. vergl. 3 Mos. 19, 15.
Der auch versuchet hat den Tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. Apstg. 24, 6.
Denen, die unter dem (Kirchen- und Policei) Gesetz sind, bin ich worden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne. 1 Cor. 9, 20.
Paulus eiferte über die Mase um das natürliche) auch mündlich, wie man vorgiebt, empfangene) Gesetz. Gal. 1, 14.
Auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht. Gal. 6, 13.
Nemlich das Gesetz; so in Geboten (allerhand Ceremonien, auch Gerichtsgesetzen) gestellet war. Eph. 2, 15.
Der thörichten Fragen - - Zanks und Streits über dem Gesetz entschlage dich. Tit. 3, 9.
Wo das Priesterthum verändert wird, da mus auch das Gesetz (solches Priesterthums) verändert werden. Ebr. 7, 12.
Denn das Gesetz konte nichts vollkommen machen. Ebr. 7, 19. S. einführen §. 3.
Es wird fast alles Blut gereiniget nach dem Gesetz. Ebr. 9, 22.
Das Gesetz hat den Schatten der zukünftigen Güter, nicht das Wesen der Güter selbst. Ebr. 10, 1.

§. 6. (c) Das Sittengesetz, welches den Menschen zur Richtschnur dienet, darnach er seine Handlungen abmessen soll. Es ist in den heiligen zehn Geboten verfast.

5 Mos. 5, 31. c. 6, 1. c. 33, 4. Jos. 22, 5.
Und stelle ihnen Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darinn sie wandeln, und die Werke, die sie thun sollen. 2 Mos. 18, 20.
So behalte nun die Gebote, und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. 5 Mos. 7, 11. c. 11, 1.
Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue: und alles Volk soll sagen: Amen! 5 Mos. 27, 26.
Das Geheimnis des HErrn - - ist offenbaret, uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes. 5 Mos. 29, 29.
Zu seiner rechten Hand ist ein feurig Gesetz an sie. 5 Mos. 33, 2.
Die werden Jacob deine Rechte lehren, und den Israel dein Gesetze. 5 Mos. 33, 10.
Josua lies ausrufen alle Worte des Gesetzes. Jos. 8, 34.
Jehu wandelte nicht von ganzem Herzen im Gesetz des HErrn. 2 Kön. 10, 31.
Sie hielten den Bund GOttes nicht; und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln. Ps. 78, 10.
Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinem Recht nicht wandeln; So - - Ps. 89, 31.
Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen. Ps. 119, 34.
Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich. Ps. 119, 44.
Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz. v. 51. 61. 85.
Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen. v. 53. 150.
HErr, ich gedenke des Nachts an deinem Namen, und halte dein Gesetz. v. 55.

Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält. v. 136.

Wohl dem, der das Gesetz handhabet. Sprüchw. 29, 18.

Sie verachten das Gesetz des HErrn Zebaoth, und lästern die Rede des Heiligen in Israel. Esa. 5, 24.

Sie übergehen das Gesetz, und ändern (Matth. 15, 6.) die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund. Esa. 24, 5.

Es ist ein ungehorsam Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Gesetz. Esa. 30, 9. c. 42, 24.

Noch will ihnen der HErr wohl, um seiner Gerechtigkeit willen, daß er das Gesetz herrlich und gros mache. Esa. 42, 21.

Siehe, ich will Unglück über dies Volk bringen : : daß sie auf mein Wort nicht achten und mein Gesetz verwerfen. Jer. 6, 19. c. 9, 13. c. 16, 11. c. 26, 4. c. 44, 23.

Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre. Ezech. 5, 6.

Du vergissest des Gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen. Hos. 4, 6.

Es kommt schon über das Haus des HErrn, wie ein Adler: darum, daß sie meinen Bund übertreten, und von dem Gesetze abtrünnig werden. Hos. 8, 1.

Wenn ich gleich viel von meinem Gesetze schreibe, so wirds geachtet, wie eine fremde Lehre. Hos. 8, 12.

Um drei oder vier Laster willen Juda, will ich sein nicht schonen; darum daß sie des HErrn Gesetz verachten. Amos 2, 4.

Ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich. Zeph. 3, 4.

Und die ihn lieb haben, halten das Gesetz recht. Sir. 2, 20.

Diese Weisheit ist das Buch von den Geboten GOttes, und von dem Gesetz, das ewig ist. Bar. 4, 1.

Ihr solt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen : : denn ich sage euch warrlich, bis daß Himmel und Erden zergehe, wird nicht zergehen der kleineste Buchstabe, noch ein Titel vom Gesetz, bis daß alles geschehe. Matth. 5, 17. 18. Luc. 16, 17.

Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz? Matth. 22, 36. 40.

Und lasset dahinten das schwereste im Gesetz, nemlich das Gericht. Matth. 23, 23. S. Gericht §. 12.

Das Gesetz (2 Mos. 20, 1. f. so theils nur Zorn anrichtet, und theils in Vorbildungen der Gnade besteht) ist durch Mosen (als einen Diener und weiter nichts) gegeben: die Gnade und Wahrheit (in Erfüllung Ebr. 10, 1. f.) ist durch JEsum Christum (das Gegenbild und des Gesetzes Ende Rom. 10, 4. verschaffet) worden. Joh. 1, 17.

Hat euch nicht Moses das Gesetz gegeben? und niemand unter euch thut das Gesetze. Joh. 7, 19.

Dieser Mensch hörete nicht auf zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte, und das Gesetz. Apstg. 6, 13.

Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, c. 7, 53. vergl. Ebr. 2, 2.

Dieser überredete die Leute, GOtte zu dienen, dem Gesetz zuwider. c. 18, 13. c. 21, 28.

Ananias ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz. c. 22, 12.

Welche ohne (schriftlich empfangen) Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verlohren werden. Rom. 2, 12.

Sintemal für GOtt nicht, die das Gesetz hören, gerecht sind, sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein. v. 13.

Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest GOtt durch die Uebertretung des Gesetzes. v. 23.

Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältest. v. 25.

Wir wissen aber, daß, was das Gesetz saget, das saget es denen, die unter dem Gesetz sind, auf daß aller Mund verstopfet werde, und alle Welt GOtt schuldig sei. Rom. 3, 19.

Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. v. 20.

So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Rom. 3, 28. S. allein §. 4.

Wie? heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? das sei ferne! sondern wir richten das Gesetz auf. v. 31. S. Aufrichten §. 9.

Wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheisung abe. Sintemal das Gesetz richtet nur Zorn an: denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung. Rom. 4, 14. 15.

Die Sünde war wohl in der Welt bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht (wird nicht angerechnet vor Sünde). Rom. 5, 13.

Das Gesetz ist neben einkommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Rom. 5, 20.

Ihr seid getödet dem Gesetz durch den Leib Christi. Rom. 7, 4.

Da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durchs Gesetz sich erregeten, kräftig in unsern Gliedern, dem Tode Frucht zu bringen. Rom. 7, 5.

Ist das Gesetz Sünde? das sei ferne! aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz. Rom. 7, 7.

Ohne das Gesetz war die Sünde tod, v. 8. Ich aber lebete etwa ohne Gesetz (ohne dessen völligen Verstand), v. 9. Das Gesetz ist je heilig (in Ansehn seines Urhebers und Endzwecks) und das Gebot ist heilig, recht und gut. v. 12. 16.

Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist: (erfordert nicht nur das äuserliche Werk, sondern den Geist) ich aber bin fleischlich unter die Sünde verkauft. v. 14.

Denn das dem Gesetz unmöglich war, sintemal es durch das Fleisch geschwächet war, das thät GOtt, und sande seinen Sohn in Gestalt des sündlichen Fleisches. Rom. 8, 3.

Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider GOtt: sintemal es dem Gesetz GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht. Rom. 8, 7.

Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht. Rom. 10, 4.

So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. Rom. 13, 10. S. Erfüllung.

So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. Gal. 2, 21.

Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Gal. 3, 10. S. Fluch §. 2.

Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens; sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben. Gal. 3, 12.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Gal. 3, 13.

So das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch die Verheisung gegeben. Gal. 3, 18.

Wie? ist denn das Gesetz wider GOttes Verheisungen? das sei ferne! wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. Gal. 3, 21.

Ehe aber der Glaube (Christus) kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen. Gal. 3, 23.

Da aber die Zeit erfüllet war, sande GOtt seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan. Gal. 4, 4.

Auf daß er die, so unter dem (Sitten- und Ceremonial-) Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. v. 5.

Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollet, habt ihr das Gesetz nicht gehöret? Gal. 4, 21.

Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.

Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so sein jemand recht (nach dessen Natur, Absicht und Nutz) gebrauchet. 1 Tim. 1, 8.

Wenn jemand das Gesetz Mosis bricht, der mus sterben ohne Barmherzigkeit, durch zween oder drei Zeugen. Ebr. 10, 28.

So jemand das ganze Gesetz hält und sündiget an einem, der ists ganz schuldig. Jac. 2, 10.

Urtheilest du das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Jac. 4, 11.

§. 7. Der Gesetzgeber ist der dreieinige GOtt, Jac. 4, 12. Der Vater, der Sohn, der Israel aus Egypten geführet 2 Mos. 13, 21. und der heilige Geist, den dieses Volk in der Wüsten erbittert, Esa 63, 14. Es geschahe auf eine feierliche Art, unter dem Geschäfte der Engel, auf dem Berge Sinai, 2 Mos. 24, 1. f. 5 Mos. 32, 10. Neh. 9, 13. da GOtt die Summa des Gesetzes, nemlich die zehn Gebote, auf steinerne Tafeln, 5 Mos. 4, 13. mit seinem Finger, c. 9, 10. geschrieben, und solche durch Mosen, den Mittler des alten Bundes, kund machen lies, Joh. 1, 17. 3 Mos. 26, 46. Christus, der König aller Könige, hat es in diese zwei Hauptregeln verfasset: liebe GOtt über alles und deinen Nächsten als dich selbst. Eben dieses heist daher ein Gesetz Christi, weiln es Christus durch seinen Geist in unsere Herzen schreibet, mit seinem Beispiel bekräftiget, die Liebe zum Kennzeichen seiner Jünger gemacht, und uns durch seine Wohlthaten aufs neue dazu verbunden. S. Gebot § 6.

Denen, die ohne Gesetz sind (Heiden, Rom. 2, 12. f.) bin ich als ohne Gesetz worden (ich habe in christlicher Freiheit gelebet) so ich doch nicht ohne (natürliche und göttliche) Gesetz bin vor GOtt, sondern bin in dem Gesetz Christi (in der Liebe), auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne. 1 Cor. 9, 21.

Alle Gesetze (der andern Tafel) werden in einem Werk erfüllet: Liebe deinen Nächsten, als dich selbst. Gal. 5, 14.
Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6, 2.
So ihr das konigliche Gesetz erfüllet 2c. Jac. 2, 8.

§. 8. Der Grund ist GOttes wesentliche Heiligkeit, Gerechtigkeit und Weisheit. Das Gesetz ist in Ansehn seines Urhebers und Endzweckes heilig, Rom. 7, 14. Es verbindet alle Menschen, denn sie hangen alle, als Geschöpfe, von dem Schöpfer ab, und sind ihm nothwendig unterworfen. Auch die Unwissenden, 2 Theff. 1, 8. und die Unvermögenden sind nicht ausgenommen. Sie haben sich selbst dazu untüchtig gemacht. Rom. 8, 3. Ein Verschwender ist doch schuldig zu bezahlen, ob er schon durch eigene Schuld nicht bezahlen kan. Das Joch bleibt auf allen, ist es gleich nach dem Fall unerträglich. Der Hauptinnhalt ist die wohlgeordnete Liebe, welche den ächten Glauben zum Grunde hat. (§. 7.) Die Beschaffenheit des Sittengesetzes ist das aufgeklärte Gesetz der Natur, das GOtt in die Herzen der Menschen bei der Schöpfung eingeprägt. Da es diese übertreten, hat es der Schöpfer schriftlich verfasset, um die Menschen desto mehr zur Aufmerksamkeit zu verpflichten und es der Vergessenheit zu entreissen. Und obgleich die Menschen, wegen der Verderbnis, keine Kräfte haben, solches zu erfüllen; so behält doch GOtt sein Recht, solche Forderungen ihnen vorzuhalten, und sie zum Gefühl ihrer Ohnmacht zu bringen, daß sie die im Evangelio angebotene Gnadenkräfte desto williger annehmen sollen.

§. 9. Es heist (1) ein Gesetz der Sünden und des Todes, weil es die Sünde entdecket und den Tod ankündiget. (2) Der Gerechtigkeit, weiln es eine vollkommne Gerechtigkeit des Lebens erfordert. (3) Ein Kinderführer, Schulmeister, welches zu Christo führet. Sonst auch das Buch des HErrn, weiln es von GOtt selbst geschrieben und eingegeben, Esa. 34, 16. der Bund des HErrn, 2 Chron. 6, 11. ein Gesetz der Werke, weil es lehret, was wir thun und lassen sollen; das Amt des Buchstabens, 2 Cor. 3, 6. S. Amt §. 7. das Amt, das die Verdammnis predigt, 2 Cor. 3, 9. die Handschrift, so wider uns war, Coloss. 2, 14. ein knechtisch Joch, Gal. 5, 1. auch ein lebendig Wort, weiln es an sich voll Lebenskraft, aber zufälliger Weise tödet, und weiln auch das Evangelium unter den politischen und Policeigesetzen abgebildet worden, Apstg. 7, 38.

So diene ich nun mit dem Gemüthe (willigem Gehorsam) dem Gesetz GOttes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde. Rom. 7, 25.
Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo JEsu, hat mich frei gemachet von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Rom. 8, 2.
Der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. 1 Cor. 15, 56.
(2) Israel hat dem Gesetz der Gerechtigkeit (Mosis) nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit (Christi, nicht überkommen. Rom. 9, 31.
(3) Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Gal. 3, 24.

§. 10. Abraham hat gehalten meine Gesetze, 1 Mos. 26, 5. Sir. 44, 21. Dieser Glaubensheld hat die zehn Gebote nicht gehabt, Moses redete daher mit einer damals, wie er schrieb, üblichen Redensart, und heist also so viel: Abraham hat sich dem Willen und Vorschrift GOttes unterworfen, und sich alles dessen enthalten, was seinem Schöpfer zuwider. Er führete ein göttlich Leben.

§. 11. (d) Insbesondere das Gesetz vom Ehestande, vergl. 1 Mos. 2, 24.

Ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz. Rom. 7, 2. so aber der Mann stirbet, ist sie frei von (diesem) Gesetz. v. 3. 1 Cor. 7, 39.

§. 12. (e) Alles, was GOtt durch Mosen geboten, Jos. 1, 7. (f) GOttes allgemeine Anforderung an Mosen und die Israeliten, die theils gegebenen Verordnungen, theils noch zu gebende in acht zu nehmen. 2 Mos. 15, 25. 26. c. 16, 4. 28. (g) Ein ander Gesetz ist eine Copie oder Abschrift von der Urschrift oder Original, welches von den Priestern im Heiligen aufbehalten ward, 5 Mos. 17, 18. Jos. 8, 32.

§. 13. (h) Grdt. Die Gebung des Gesetzes. Rom. 9, 4. (i) Auslegung des Gesetzes, und zwar (k) eine solche, welche durch menschliche Zusätze eine Secte zu stiften Gelegenheit giebet.

(i) Die Priester können nicht irren im Gesetz (werden ja nicht das Gesetz und die reine Lehre verlohren haben). Jer. 18, 18.
Aber es wird weder Gesetz bei den Priestern, noch Rath bei den Alten mehr sein. Ezech. 7, 26.
Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich. Ezech 22, 26.
Frage die Priester um das Gesetz. Hag. 2, 12.
Ihr aber seid von dem Wege abgetreten, und ärgert viele im Gesetz. Mal. 2, 8.
Wer sich darauf geben soll, daß er das Gesetz des Höchsten lerne, der mus die Weisheit aller Alten erforschen. Sir. 39, 1.
(k) Paulus nach dem Gesetz ein Pharisäer. Phil. 3, 5.

§. 14. (l) Werke, welche das Gesetz befiehlet. (m) Ein gesetzlicher Trieb und Anreitzung von der inwohnenden Sünde, und (n) ein guter Trieb aus der Gnade. Wie GOtt sein Gesetz den Wiedergebornen ins Herz geschrieben, so hat auch der Teufel in den Menschen die Sünde gebracht. Die Erbsünde treibet durch ihre Lüste und Anreitzungen, in den Glaubigen so, wie ein Gebot oder Verbot zum Gehorsam vermahnet und verbindet.

(l) So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. Gal. 2, 21.
Daß aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar: denn der Gerechte wird seines Glaubens leben. c. 3, 11.
Nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeine, nach der Gerechtigkeit im Gesetz (äuserlichen Werken) gewesen unsträflich. Phil. 3, 6. 9.
(m) So finde ich mir nun ein Gesetz (einen starken guten Trieb aus der Gnade) der ich will das gute thun daß (da) mir (auch) das böse anhanget Rom. 7, 21. denn ich habe Lust an GOttes Gesetz nach dem inwendigen Menschen, v. 22. Ich sehe aber ein ander Gesetz (einen gewaltigen Trieb zum bösen) in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe (dem Triebe aus der Gnade, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. v. 23. vergl. §. 9.

§. 15. (o) Des Gesetzes Joch, Zwang und Fluch.

Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm abgestorben das uns gefangen hielt. Rom. 7, 6.
Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetze seid, sondern unter der Gnade. Rom. 6, 14. 15.
Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. Gal. 4, 5.
Regieret euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetze (dessen Verdamnis und Zwang). Gal. 5, 18.
Wider solche ist das Gesetz nicht. Gal. 5, 23.
Und weis solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben. 1 Tim. 1, 9.

§. 16. Paulus sagt an dem leztern Ort: Dem Gerechten ist kein Gesetz aufgebürdet, nemlich dem Fluch und Zwang nach; doch verbindet es auch die Wiedergebornen, als eine Regul des Lebens, 1 Cor 9, 21. Sie stehen unter der Gnade, welche Lust und Kraft zur rechten Heiligung giebet, 2 Cor. 3, 6. Denn das ist ja die Liebe GOttes, daß wir seine Gebote halten: und seine Gebote sind denen, welche sich die Gerechtigkeit Christi zueignen, nicht schwer, Matth. 11, 30. vielweniger durch die Gnade des heiligen Geistes einem wiedergebornen Herzen beschwerlich. Es ist also das Sittengesetz gar nicht abgeschaft. Denn ob gleich die Glaubigen durch Christum von dessen Dienstbarkeit befreiet, daß sie nicht mehr die Seligkeit darinn erlangen, und selbiges aus Furcht und Zwang halten dürfen, so bleibt doch dessen Verbindlichkeit. Ezech. 36, 27. Es ist und bleibt ein Spiegel göttlicher Heiligkeit, Gerechtigkeit und Vollkommenheit; der

anerschafnen Gerechtigkeit und Heiligkeit des ersten Menschen; der verderbten Natur nach dem Fall; des vollkommnen Gehorsams Christi, Röm. 10, 4. eines heiligen und gottseligen Lebens, und der Vollkommenheit der Gerechten in dem ewigen Leben, da wir GOtt in vollkommner Gerechtigkeit und Heiligkeit ohne Aufhören dienen werden.

§. 17. (p) Das ganze alte Testament oder ein gewisses Buch oder Stück im alten Testamente; als (1) die fünf Bücher Mosis, welche die Juden das Gesetz nannten, Apstg. 13, 15. c. 24, 14. Röm. 3, 21. 5 Mos. 31, 24. 1 Kön. 2, 3. (2) Das erste Buch Mosis. (3) das andere; (4) das dritte; (5) das vierde; (6) das fünfte; (7) der Psalm; (8) der Prophet Esaias.

Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weis, ist verflucht. Joh. 7, 49.
(1) Und las das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht. Jos. 1, 8.
Alles, was euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch, das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. 7, 12.
Es mus alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mose. Luc. 24, 44.
Wir haben den funden, von welchem Moses im Gesetz ⸗ ⸗ geweissaget. Joh. 8, 17.
Wie? ist denn das Gesetz wider GOttes Verheisungen. Gal. 3, 21.
(2) Es soll den Weibern nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern unterthan sein, wie auch das Gesetz saget. 1 Cor. 14, 34. vergl. 1 Mos. 3, 16.
Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollet, habet ihr das Gesetz nicht gehöret. Gal. 4, 21. vergl. 1 Mos. 16, 15. cap. 31, 2.
(3) Matth. 12, 5. vergl. 2 Mos. 29, 33.
Luc. 2, 23. vergl. 2 Mos. 13, 2. auch 4 Mos. 3, 13.
Den Sabbather aber waren sie alle stille nach dem Gesetz. Luc. 23, 56. vergl. 2 Mos. 20, 10.
(4) Joh. 8, 5. vergl. 3 Mos. 20, 10.
Luc. 2, 24. vergl. 3 Mos. 12, 8.
Luc. 10, 26. vergl. 3 Mos. 19, 18.
(5) Ebr. 7, 5. vergl. 4 Mos. 18, 21.
(6) 1 Cor. 9, 9. vergl. 5 Mos. 25, 4.
(7) Joh. 20, 34. vergl. Ps. 82, 6.
Joh. 15, 25. vergl. Ps. 25, 19.
Joh. 12, 34. vergl. Ps. 110, 4.
(8) 1 Cor. 14, 21. vergl. Esa. 28, 11.

§. 18. (q) Alles, was GOtt in seinem ewigen Rathschlus feste gesetzet, in der Schrift verkündigen lassen und des Meßia Verrichtungen sein solten, wenn durch ihn die verdiente Strafe von dem menschlichen Geschlecht weggenommen und die ewige Gerechtigkeit wiederbracht werden solte. Meßias muste leiden und sterben um die ewige Glückseligkeit der Menschen zu befördern.

Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. Ps. 40, 9.
Darum daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten. Ps. 107, 11.

§. 19. (r) Die Lehre des heiligen Evangelii, darinne den Menschen geboten wird, an Christum zu glauben und Buse zu thun. Hierinnen wird uns eben auf das deutlichste die Verordnung, Rath und Wille GOttes von unserer Seligkeit offenbaret. Warum es ein Gesetz des Glaubens, des Geistes und der Freiheit heist davon S. Evangelium §. 17.

Von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem. Esa. 2, 3. Mich. 4, 2. vergl. Luc. 24, 27.
Binde zu das Zeugnis, versiegle das Gesetz meinen Jüngern. Es. 8, 16. 20. vergl. Joh. 6, 54.
Die Insuln werden auf sein Gesetz warten. Esa. 42, 4.
Von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker bald stellen. Esa. 51, 4.
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben. Jer. 31, 33. Ebr. 8, 10. vergl. Esa. 54, 13.
Wo bleibet nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welch Gesetz? durch der Werke Gesetz? nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz. Röm. 3, 27.
Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo JEsu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Röm. 8, 2.
Ich bin durchs Gesetz dem (Ceremonial⸗ und Fluch des Sitten⸗) Gesetz gestorben, auf daß ich GOtte (als versöhnt mit GOtt aus freier Liebe, doch nach GOttes Willen) lebe, ich bin mit Christo gekreuziget. Gal. 2, 19.
Wer aber (genau hinein) schauet in das vollkommne Gesetz der Freiheit (in das Evangelium, in das Wort der geistlichen Freiheit, welches einen liebthätigen Glauben erfordert) und drinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig in seiner That. Jac. 1, 25. c. 2, 12.

§. 20. (s) Die Lehre des Glaubens und Lebens. Das ganze von GOtt eingegebene Wort GOttes, welches uns den Willen GOttes im Gesetz und Evangelio offenbaret. Wer es handhabet, befleißiget sich der allein wahren Religion.

Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz. Hiob 22, 22.
Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Ps. 1, 2. Ps. 119, 97.
Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Ps. 19, 8.
Das Gesetz GOttes ist in des Gerechten Herz. Ps. 37, 31.
Wohl dem, den du HErr züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz. Ps. 94, 12.
Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet. Ps. 94, 20.
Wohl denen, die ohne Wandel leben, und in dem Gesetz des HErrn wandeln. Ps. 119, 1.
Oefne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. v. 18.
Wende von mir die falschen Wege, und gönne mir dein Gesetz. v. 29.
Ich habe Lust an deinem Gesetz. v. 70. 113. 163. 174.
Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber. v. 72.
Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende. v. 92.
Dein Gesetz ist Wahrheit. v. 142.
Grosen Friede haben, die dein Gesetz lieben und werden nicht straucheln. v. 165.
HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe lust an deinem Gesetz. v. 174.
Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen. Sprüchw. 28, 4.
Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständig Kind. v. 7.
Wohl dem, der das Gesetz handhabet. c. 29, 18.
Höret des HErrn Wort, ihr Fürsten von Sodom, nimm zu Ohren unsers GOttes Gesetz, du Volk von Gomorrha. Esa. 1, 10.
Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet; du Volk, in welches Herzen mein Gesetz ist. Esa. 51, 7.
Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche. Mal. 2, 7.

§. 21. Von Menschen. Hohe Obrigkeit, Regenten stehen zwar unter dem göttlichen, aber nicht unter den menschlichen Gesetzen. Sie leben im natürlichen Stande, da keiner dem andern etwas zu befehlen hat. Ihre Macht, Gesetze, Verordnungen, Befehle zu geben, beruhet auf der Einwilligung, da man einen Vergleich getroffen, und sich dem andern unterthänig gemacht. Esth. 2, 8. c. 3, 8.

Joseph machte ein Gesetz, dem Pharao den Fünften zu geben. 1 Mos. 47, 26.
Der Perser und Meder Gesetz durfte nicht übertreten werden. Esth. 1, 19.
Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze (Befehle, Satzungen von allerhand Dingen) machen. Esa. 10, 1.
Da verliesen alle Völker ihre Gesetze und willigten in die Weise Antiochi. 1 Macc. 1, 44.

Gesetzbuch. Mosis sind die fünf Bücher, welche Moses aus Trieb des heiligen Geistes schriftlich verfasset, Jos. 8, 31. c. 23, 6. Nach 2 Kön. 22, 8. 11. wurde davon eine mit eigner Hand Mosis geschriebene Urschrift gefunden. Es kan sein, daß solche zur Zeit Manaßis oder Amons von ihrem Ort bei der Bundeslade weggekommen; oder es ist solche von den Priestern zu Zeiten der gottlosen Könige versteckt worden. Andere meinen, man habe sie nur hervorgebracht, damit der König bei der Einrichtung des Gottesdienstes sich darnach richten sollen. Inzwischen kan man auch andere Bücher der heiligen Schrift darunter verstehen, welche ordentlich

deutlich zu dem Gesetzbuch hingelegt worden; sie werden so-dann darum das Gesetzbuch genennet, weiln dieses das erste und vornehmste.

Und Josua schrieb dieses alles ins Gesetzbuch GOttes (er schrieb es auf und legte es hin bei das Gesetzbuch, das bei der Lade lag, 5 Mos. 17, 18.) Jos. 24, 26.

Und sie lehreten in Juda und hatten das Gesetzbuch des HErrn mit sich. 2 Chron. 17, 9.

Wurde fleisig gelesen. Neh. 8, 1. 8. 18. c. 9, 3.

Gesetzgeber. Ist GOtt, als welcher allen Menschen zu befehlen. Er hat alle geschaffen, folglich müssen ihm alle unterworfen sein. Alle andere Befehle müssen nach seinem Gesetz abgemessen sein.

Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kan selig machen und verdammen. Jac. 4, 12.

Gesicht. (a) Das vordere Theil des Hauptes eines Menschen. S. Angesicht. (b) Einer der fünf äuserlichen Sinnen, welcher vermittelst der Augen das Sehen verrichtet. S. Auge. 1 Sam. 14, 8. 11. (c) geistlich und leibliche Augen.

(a) Ein hurisch Weib kennet man bei ihrem unzüchtigem Gesicht. Sir. 26, 12.

(b) Lea hatte ein blöd Gesicht (zarte, d. i. schwache Augen). 1 Mos. 29, 17.

Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange mus harren auf meinen GOtt. Ps. 69, 4.

Und finster werden die Gesichte durch die Fenster (die Augen). Pred. 12, 3.

Vielen Blinden schenkte JEsus das Gesicht. Luc. 7, 21.

(c) Zu predigen den Gefangenen und den Blinden das Gesicht. Luc. 4, 18.

§. 2. (d) Eine göttliche Offenbarung. GOtt hat auf mancherlei Weise durch die Propheten geredet, Ebr. 1, 1. 4 Mos. 12, 6. Man zehlet vornemlich dreierlei Arten. (1) Ein leiblich Gesicht, wenn GOtt, ein Engel oder Geist in leiblicher Gestalt, da man wachete, erschien, 1 Mos. 18, 1. (2) Ein Traum, da sich GOtt den Schlafenden offenbaret und ihnen gewisse Dinge mit solcher Kraft gezeiget, daß sie den Willen GOttes daraus erkennen, und wenn sie erwacht, dessen gewis sein können, Matth. 1, 20. c. 2, 13. (3) Entzückung, wenn GOtt ohne leibliche Erscheinung die innerlich und äuserlich wachende Sinnen also von einander gesondert, daß er den innerlichen in einer sinnlichen Gestalt etwas vorgestellet. S. Offenbarung.

Zu Abraham geschahe das Wort des HErrn im Gesicht, 1 Mos. 15, 1. zu Jacob im Traum, c. 46, 2. Moses wolte das grose Gesicht im Busch sehen, 2 Mos. 3, 3. Apsg. 7, 31. hatte Eliphas im Traum, Hiob 4, 13. c. 33, 15. Sahe Esaias, c. 1, 1. c. 21, 2. Ezechiel, c. 1, 1. c. 8, 3. c. 11, 24. c. 40, 2. c. 43, 3. hatte Nebucadnezar, Dan. 2, 29. hatte Daniel, Dan. 2, 19. c. 7, 1. c. 8, 1. c. 9, 21. c. 10, 1. welcher Verstand hatte in allen Gesichten und Träumen c. 1, 17. zeigete der HErr dem Amos, Amos 7, 1. 4. 7. hat Zacharias im Tempel gesehen, Luc. 1, 22. Erschien dem Ananias in der Nacht. Apsg. 9, 10. dem Paulo, c. 9, 12. c. 16, 9. c. 18, 9. Cornelio, c. 10, 3. Petro, c. 10, 17. c. 11, 5. c. 12, 19. Johanni, Offenb. 9, 17.

Ist jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem Gesicht. 4 Mos. 12, 6.

Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen. Ps. 89, 20.

Sie predigen euch falsche Gesichte. Jer. 14, 14. c. 23, 16. Klagl. 2, 14. Ezech. 21, 29.

Und ihre Propheten kein Gesicht vom HErrn haben. Klagl. 2, 9.

Wehe den tollen Propheten, die ihrem eigenem Geiste folgen, und haben doch nicht Gesichte. Ezech. 13, 3.

Ihr Gesichte ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen. v. 6. 7.

Darum soll euer (erdichtet) Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsternis werden. Mich. 3, 6.

Es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit schanden bestehen mit ihren Gesichten. Zach. 13, 4.

Ihr solt dies Gesicht (was ihr mit leiblichen Augen und Ohren gesehen und gehöret) niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden. Matth. 17, 9.

Haben seinen Leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe. Luc. 24, 23.

§. 3. (e) Das, was GOtt offenbaret, und hernach die Männer GOttes dem Volk vorgetragen. Eine Weissagung. 1 Chr. 18, 15. 2 Chr. 9, 29.

Samuel furchte sich, das Gesicht (was ihm der HErr in der Erscheinung offenbaret hatte) zu erzählen. 1 Sam. 3, 15.

Sacharia ein Lehrer in den Gesichten GOttes. 2 Chron. 26, 5.

Die Gesichte des Esaia, 2 Chron. 32, 32. Obad. Obad. 1. Habacuc, Hab. 2, 2.

Daß euch aller Propheten Gesichte sein werden, wie die Worte eines versiegelten Buchs. Esa. 29, 11.

So werden sie denn ein Gesicht bei den Propheten suchen. Ezech. 7, 26.

§. 4. (f) Eine überreiche Erkenntnis der Geheimnisse GOttes auszudrücken, welche nach der Zukunft Christi ins Fleisch durch Ausgiesung des heiligen Geistes solte befördert werden.

Eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Joel 2, 28. Apsg. 2, 17.

§. 5. (g) Vielerlei fürchterliche Zornzeichen, welche GOtt den Widersachern Mosis gewiesen, 5 Mos. 34, 2. vergl. 26, 8. (h) Ein Model oder Muster, welches GOtt dem Mosi gezeigt. 4 Mos. 8, 4.

Gesinde. (a) Eigentlich diejenigen Personen, welche sich andern zur Arbeit verdingen, und in den Stand der Knechtschaft begeben. Knechte und Mägde. 1 Mos. 17, 12. Richt. 18, 3. Matth. 24, 45. Marc. 5, 15. Luc. 8, 49. c. 12, 42.

Mir hast du keinen Saamen gegeben; und siehe, der Sohn meines Gesindes (meines Hauses, der in meinem Hause geboren, 1 Mos. 14, 14.) soll mein Erbe sein. 1 Mos. 15, 3.

Isaac hatte viel Guts und gros Gesinde. 1 Mos. 26, 14.

Potiphars Weib rief dem Gesinde des Hauses, 1 Mos. 39, 14. 11.

Hiob hatte viel Gesindes, Hiob 1, 3. Salomo, Pred. 2, 17. Judith, Judith 8, 6.

Sara soll ihr Gesinde fleisig regieren, Tob. 10, 13.

Sei nicht ein Wüterich gegen dein Gesinde, Sir. 4, 35.

§. 2. (b) Häuser, Familie, 3 Mos. 29, 18. und Kinder, (c) Haus des Königs, die zur königlichen Familie gehören, Hofstaat. 2 Sam. 16, 2. c. 19, 18. 1 Kön. 5, 9. 11. (d) Angehörige, Hausgenossen. Röm. 16, 10. 11.

Jacob soll sein Gesinde (Familie) mit in Egypten bringen. 1 Mos. 45, 18.

Nehmet Schaafe jedermann für sein Gesinde und schlachtet das Passa. 2 Mos. 12, 21.

Dathan und Abiram wurden mit ihrem Gesinde verschlungen. 5 Mos. 29, 18.

§. 3. Die Pflichten derer, welche andern dienen müssen, sind, (a) daß sie ihre Herrschaft aller Ehren werth halten, 1 Tim. 6, 1. (b) Ihr gehorsam und unterthänig sein, 1 Tim. 6, 2. Tit. 2, 9. auch der, welcher man nicht leicht etwas recht machen kan, 1 Petr. 2, 18. Nicht nur mit Dienst vor Augen, Eph. 6, 6. in Einfältigkeit des Herzens, v. 5. Coloss. 3, 22. doch nicht wider GOttes Gebot, Apsg. 4, 19. (c) nichts veruntrauen, sondern alle gute Treue beweisen, 1 Tim. 6, 10. und (d) mit dem Elieser vor ihre Herren bitten. 1 Mos. 24, 12.

Gesinnet sein. Ueberhaupt soll ein rechtschaffner Christ seines Heilandes Sinn haben und behalten, wie er solchen in der Widergeburt empfangen; Insonderheit demüthig sein, und diese Tugend in seinem ganzen Leben, wie Christus, erweisen. Gleich gesinnet sein: ein Herz und eine Seele haben und an der Reinigkeit der Lehre und des Lebens halten.

Halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten : : die gesinnet sein, wie du bist, die Mitleiden mit dir haben, wo du strauchelst. Sir. 37, 16.

GOtt aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei (eben so) gesinnet seid unter einander, nach (wie) JEsu Christ. Röm. 15, 5.

Ein jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war. Phil. 2, 5.

Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet sein (als ich bin, und glauben, daß wir allein durch Christum gerecht und selig werden). Gal. 5, 10.

Wie viel nun unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet sein (nemlich alles irdische und eigne Gerechtigkeit für Schaden zu halten). Phil. 3, 15.

Endlich

Endlich aber seid allesamt gleich gesinnet. 1 Petr. 3, 8. Phil. 3, 16.

§. 2. Fleischlich gesinnet sein: Lust zur Sünde haben, alles Denken, Dichten und Trachten auf fleischliche Dinge richten. Irdisch: nach zeitlicher Ehre, Gütern und Wollust streben.

Die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet (lieben fleischliche Dinge); die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. Rom. 8, 5.

Fleischlich gesinnet sein ist der Tod; und geistlich gesinnet sein ist Leben und Friede. Rom. 8, 6.

Welcher Ende ist das Verdammnis, welchen der Bauch ihr GOtt ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer die irdisch gesinnet sind. Phil. 3, 19.

Gespenst. Man versteht dadurch geistige Substanzen, welche, wenn sie gehöret, gesehen, auch wohl durch Anrühren und Fühlen empfunden werden, Furcht und Schrecken einjagen.

§. 2. Ob es schon nicht eigentlich zu begreifen, wie es mit den Erscheinungen der so genannten Gespenster zugehe, so ist darum doch kein Schlus zu machen, daß es keine gäbe. Es lehret, ausser den vielen historischen Nachrichten, die man nicht alle vor blose Erdichtungen halten kan, die heilige Schrift, daß deren Dasein gewis. Da JEsus unter seine Jünger trat, erschracken diese, fürchteten sich, und meineten, sie sähen einen Geist. Luc. 24, 37. Unter diesem Geist verstunden die Jünger nach v. 39. ein Gespenst; denn Christus setzet diesem Geiste, oder angenommenem Leibe seinen Leib entgegen: Fühlet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe, und gestehet folglich zu, daß das Dasein solcher erscheinenden Geister in angenommenen Leibern allerdings statt finde. Denn wäre es ein Aberglaube, dergleichen Erscheinungen anzunehmen, so würde der Heiland solches ohnfehlbar verwiesen, deren Ungrund entdecket und seine Jünger auf die Wahrheit geführet haben.

Die Egypter wurden durch die Gespenster erschrecket. Weish. 17, 3. 6. 15.

Das Herz des vom Tobia gefangenem Fisch solte allerlei böse Gespenster vertreiben. Tob. 6, 9.

JEsus wandelte auf dem Meer, und wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem Meer wandeln, meineten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien. Marc. 6, 49. 50. Matth. 14, 26.

§. 3. Tobiä Ausspruch schmeckt nach Aberglauben. Solchen Dingen dergleichen Kraft zuzuschreiben, will mit den Zeugnissen der Schrift nicht stimmen. Kan der Teufel nicht anders, als durch glaubiges Beten und Fasten vertrieben werden, Matth. 17, 21. 1 Petr. 5, 8. 9. und haben wir in solchen Fällen nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, Eph. 6, 12. so mus der Streit wider den Satan mit den Waffen aus dem Zeughause Christi geführet werden, und nicht mit einem Fischherz, wenn wir den Sieg davon tragen wollen.

§. 4. In der Uebersetzung Lutheri wird der Neidische mit einem Gespenst verglichen; allein im Ebräischen steht davon nichts. Salomo hat vielmehr die Absicht zu zeigen, wie der Neidische seine Anschläge in seiner Seele heimtückisch führe, und auch so, wie er bei sich denke, wirklich gesinnet sei. Man habe sich auf seine äuserliche gute Worte gar nicht zu verlassen, denn er meine es nicht redlich. Er gebe Delilä süsse Worte und habe die Tücke im Herzen. Richt. 16, 15.

Denn wie ein Gespenst ist er inwendig (wie er seine Anschläge bei sich führet, so ist er auch gesinnet) er spricht: Is und trink; und sein Herz ist doch nicht an (mit) dir (er meint es nicht redlich). Spr. 23, 7.

§. 5. Was man unter den Gespenstern (§. 1.) vor geistige Substanzen zu verstehen habe, deswegen sezt es unter den Gelehrten Streit. (I) Daß die abgeschiedenen Seelen zurück kommen und sich den Menschen zeigen solten, ist ein Einfall, der den Papisten, die einträgliche Lehre vom Fegfeuer zu beschönigen, treflich wohl ansteht. Es kan aber eine solche unerweisliche platonische Grille nicht mit der Schrift bestehen. (a) Ueberhaupt spricht Hiob c. 7, 9. 10. Eine Wolke vergeht und fähret dahin: also wer in die Hölle (Tod) hinunter fähret, kommt nicht wieder in sein Haus und sein Ort kennet ihn nicht mehr, das ist, wird ihn in diesem Leben nicht mehr zu sehen bekommen. (b) Insbesondere: Kan David das verstorbene Kind nicht wiederum holen, wird er zu ihm fahren, das Kind aber nicht wieder zu ihm kommen, 2 Sam. 12, 23. Sind der Gerechten Seelen in GOttes Hand, und rühret sie keine Quaal an, Weish. 3, 1. Verspricht der Heiland dem Schächer gleich nach dem Tode das Paradies, wo er mit ihm bleiben, und ein Glied seines Königreichs sein werde, Luc. 23, 43. Ist der reiche Mann so gleich nach seinem Tode mit der Höllenquaal geängstiget worden, und hat sich keiner Erlösung zu getrösten; Luc. 16, 22. 23. so ist es ohne allen Grund, wenn man die Seelen der Verstorbenen vor Herumläufer oder Irwische auf dieser Welt ausgiebt. Wolte man sagen, dieses wäre der Allmacht GOttes etwas leichtes, so mus man doch auch fragen, ob GOtt wolle? Daß er aber wolle, davon haben wir keinen Grund. Vielmehr wolte er nicht, daß dem reichen Mann seine Bitte gewähret würde. Denn ob dieses schon eine Parabel, so bleibt doch die Absicht Christi unbetrüglich wahr, daß die Seelen der Gerechten, nach ihrem Abschied, in Abrahams Schoos getragen, die Seelen der Gottlosen aber in den Pfuhl, daraus keine Errettung, gestürzet werden.

§. 6. Die Einwürfe, welche man aufbringet, halten keinen Stich. (a) 1 Sam. 28, erschien nicht Samuel, sondern eine Teufelslarve unter Samuels Gestalt. Denn da GOtt das Fragen der Toden ausdrüklich verboten, 5 Mos. 18, 11. wie solte er die Seele Samuels zu Sauln gesendet haben, zumalen dieser gänzlich von ihm abgewichen? Und wie hätte Samuel sagen mögen v. 15. Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lassen? wenn er aus dem Stande der Glükseligkeit von GOtt kommen. Sirach hat daher einen Fehler begangen, c. 46, 23. S. Samuel. (b) Die Erscheinung des Mosis und Elias war etwas auserordentliches, dabei GOtt eine besondere Absicht hatte. Sie erschienen auch mit ihren verklärten Leibern, da Elias lebendig gen Himmel gefahren und Moses vermuthlich bereits von Toden aufgestanden. (c) Die Toden, welche Christus bei seiner Auferstehung erwecket, erschienen mit Leib und Seele. (d) Führen auch die erscheinende Geister gute Reden, so ist doch auch gewis, daß sich der Teufel in einen Engel des Lichts verstellen kan, und sehen (e) die erscheinende Gestalten einem Verstorbenen ähnlich, so ists dem Teufel auch nicht unmöglich, den menschlichen Augen gewisse Gestalten vorzustellen.

§. 7. (II) Die, so drei Theile eines Menschen angeben, und dabei glauben, daß der Geist in die Ewigkeit gehe, die Seele aber in Gesellschaft des Körpers verwese, doch so, daß sie eine zeitlang bei ihm bleibe, und mit einem zarten Leibe angethan, noch verschiedene Verrichtungen hervor bringe, bauen alle ihre Einfälle auf nichts. Womit will man beweisen, daß der Mensch aus dreien Theilen bestehe? 1 Mos. 2, 7. stehet nichts davon. Und gehörte dieser vermeinte dritte Theil zu dem Wesen des Menschen, würde aber in seine erste Principien aufgelöset, so müste er zu nichts werden, und wir uns folglich ganz andere Begriffe von der Auferstehung machen müssen; da eben der Leib, der stirbt, wieder auferstehen und mit seinem abgeschiedenen Geist wieder soll vereiniget werden. Ja man würde allerhand verkehrten Sätzen das Thor öfnen. (III) Gewisse Geister der Elemente können ebenfalls nicht vor die erscheinenden angesehen werden, denn deren Dasein ist unerwiesen. Daß (IIII) sich die Ausdünstungen der verfaulenden Leiber bei Nacht, wenn die Luft dicke, zusammen setzen, und des Verstorbenen äuserliche Gestalt

stalt vorstellen solten, ist ebenfalls ungereimt. Denn bei einem lebenden Menschen steigen nicht einmal solche Dünste auf, vielweniger bei einem Toden, da alles Leben und Bewegungen aufhören. Wie wäre es auch möglich, daß sich solche Dünste von einem Ort zum andern bewegen, reden und allerhand seltsame Dinge vornehmen könten, welche allerdings ein geistiges Wesen voraus setzen? Und warum erscheinen denn nicht die Ausdünstungen von toden Thieren?

§. 8. Es ist also die Erscheinung der Gespenster ein Werk des Teufels. Will man nicht behaupten, daß die Teufel zarte Leiber haben, so wird man doch nicht vor unmöglich halten, daß sie einen Körper aus Luft machen und annehmen können, welcher auch mit dem Leibe eines Verstorbenen eine Aehnlichkeit haben kan. Denn da es Gespenster giebt (§. 2.), so kan es nichts anders als ein Teufelswerk sein: (1) weiln solche Erscheinungen nirgends anders hergeleitet werden können: (2) auch die guten Engel oft erschienen, (3) der Teufel sich in leiblicher Gestalt dargestellet, Matth. 4, 1. (4) sich die Beschaffenheit der Gespenster mit seinen Eigenschaften zusammen reimen läst: er herrschet in der Luft, Eph. 2, 2. ist ein Vater der Lügen, Joh. 8, 44. von dem lügenhafte Kräfte kommen, 2 Thess. 2, 9. und er (5) in Samuels Gestalt erschienen. (§. 6.)

§. 9. Wer nun mit Spinoza den Unterscheid zwischen Körper und Geist aufhebt; mit dem Thomas Hobbes keine unkörperlichen Substanzen zugeben will, mit Balth. Beckern den Teufel mit Ketten der Finsternis gebunden hält, daß er auf Erden nichts thun könne; und mit denen, die dem Teufel die Macht, einen Körper anzunehmen, absprechen, und folglich die Gespenster läugnen, der läugnet die vielen Zeugnisse glaubhafter Männer von solchen Erscheinungen, verbannet den historischen Glauben aus der Welt, und widerspricht mit kühner Stirn den Aussprüchen der heiligen Schrift.

Gesperr. Sparren. Die Balken vom Gesperr, zusammengefügte Sparren, werden ihnen antworten, Hab. 3, 11.

Gespielen. (a) Freundin, mit welcher man umzugehen pflegt. Die Weisheit zur Gespielen nehmen: sich solche zur besondern Gemeinschaft und Beiwohnung erwählen und sich zu ihr gesellen, wie diejenigen, so beisammen auf einer Stube wohnen und stets bei einander sind.

Jephthä Tochter beweinete ihre Jungfrauschaft mit ihren Gespielen. Richt. 11, 37. 38.
Ich habs beschlossen, mir sie, die Weisheit zur Gespielin zu nehmen. Weish. 8, 9. vergl. Spr. 7, 4.

§. 2. (b) Das Frauenzimmer, welches die Braut Christi begleitet, und mit ihr in einer besondern Freundschaft stebt. Die Frommen, welche mit der Braut gleiches Glaubens und Sinnes.

Ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir. Ps. 45, 15.

Gespött. S. Spott. Es ist der äusserste Grad der Verhöhnung, wenn einer etwas auf eine kindische, und schimpfliche Art behandelt, solches nicht achtet und verlachet.

Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespött daraus (ich bin ihnen zum Sprüchwort worden). Ps. 69, 12.
Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde. Sprüchw. 14, 9.
Israel hat dein Gespött sein müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden worden. Jer. 48, 27.
Wer vom unrechten Gut opfert, des Opfer ist ein Gespött. Sir. 34, 21. vergl. Spr. 21, 27.
Aber solch Gespött der Gottlosen gefället GOtt nichts überall. Sir. 34, 22.

Gespräch. Eine Unterredung von einer Sache mit einem andern. Faul Geschwätz, Eph. 4, 49. schandbare Worte, Narrentheidung, Scherz, Eph. 5, 4. geziemen einem Christen nicht. Solche Reden zeigen ein übelgefastes Herz an, und verderben gute Sitten, 1 Cor. 15, 33. Wäget doch die Worte und lasset euer Gespräch von solchen Dingen handeln, die zur Besserung dienen, 1 Cor 14, 3. Des Herzens ist ein inbrünstig Gebet, das in geheim aus dem Herzen zu GOtt steiget.*

Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort. Ps. 119, 172.
Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters , ; wenn du aufwachest, daß sie dein Gespräch sein. Sprüchw. 6, 22.
* Las dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens. Ps. 19, 15.

§. 2. Von dem dreieinigen GOtt, welcher den Bescheid gegeben, was mit dem Baum, welcher den Nebucadnezar abgebildet, anzufangen. Der Donner, dadurch GOtt gleichsam mit uns redet, um seine Majestät anzuzeigen.*

Solches ist im Rath der Wächter, und im Gespräch der Heiligen berathschlaget. Dan. 4, 14.
* Lieber, höre doch , , was für Gespräch von seinem Munde ausgehet. Hiob 37, 2.

Gessur. Brücke, Balke. (a) Eine Stadt in Syrien, und Gränze des Königs in Basan, 22. Meilen von Jerusalem gegen Nordost, davon die Gegend Gessuri heist. 5 Mos. 3, 14. Jos. 12, 5. c. 13, 2. bekamen die Kinder Manasse, Jos. 13, 11. und David heirathete des Königs von Gessur Tochter, 2 Sam. 3, 3. c. 13, 37. 38. (b) Eine Stadt in Idumäa, 1 Sam. 27, 8.

Gestalt. (a) Das äuserliche Ansehn, Form einer Person oder Sache. Weish. 13, 3. c. 18, 1.

Unter GOttes Füssen war es wie die Gestalt des Himmels, wenns klar ist. 2 Mos. 24, 10.
Des Abends war über der Wohnung eine Gestalt des Feuers. 4 Mos. 9, 15. 16.
Zu Manoah Weibe kam ein Mann GOttes, dessen Gestalt anzusehen wie ein Engel GOttes. Richt. 13, 6.
So müsst ihr nun machen gleiche Gestalt (Bilder) euren Aersen. 1 Sam. 6, 5.
Siehe nicht an seine Gestalt, noch seine grose Person (Eliabs). 1 Sam. 16, 7.
David war von guter Gestalt, 1 Sam. 16, 12. Bathseba schöner, 2 Sam. 11, 2. Thamar ebenfalls, 2 Sam. 14, 27.
Da stund ein Bild vor meinen Augen und ich kante seine Gestalt nicht. Hiob 4, 16.
Der Naziräer Gestalt war röthlicher den Corallen. Klagl. 4, 7. nun dunkel vor Schwärze, v. 8.
Und las denn vor dir unsere Gestalt und der Knaben, so von des Königs Speise essen, besehen. Dan. 1, 13.
Zur selbigen Zeit kam ich wieder zur Vernunft , , und zu meiner Gestalt (ich nahm in allen Stücken, noch mehr als zuvor, zu). Dan. 4, 33.
Belsazer verlohr ganz seine Gestalt. c. 5, 8. Daniels verfiel, c. 7, 28.
Siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber. Sir. 9, 8.
Ihr Heuchler des Himmels Gestalt könnet ihr urtheilen. Matth. 16, 3. Luc 12, 56.
Des Engels war wie der Bliz, Matth. 28, 3.
Die Blume fallet abe, und seine schöne Gestalt verdirbet. Jac. 1, 11.

§. 2. (b) Grds. Augen, welche vor die ganze Gestalt genommen werden. (c) Das Angesicht der Erden.

(b) Meine Gestalt ist dunkel worden für Trauren. Hiob 17, 7. verfallen für Trauren und alt worden, Ps. 6, 8. Ps. 31, 10.
Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. Ps. 88, 10.
(c) Du verneuerst die Gestalt der Erden. Ps. 104, 30.
Daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schöne werde vom Oele. Ps. 104, 15.

§. 3. GOttes. Christi war schön und ansehnlich: in seiner Erniedrigung schien es, er habe Sünde an sich. Der heilige Geist kam in Gestalt einer Taube auf Christum. Luc. 3, 22.

Mündlich rede ich mit ihm, und er siehet den HErrn in seiner Gestalt (Moses sahe GOttes Bild deutlich), nicht durch dunkle Wort oder Gleichnis. 4 Mos. 12, 8.
Du hast angesehen mich, als in der Gestalt eines Menschen (du hast ja für mich gesorgt nach menschlicher Ordnung und Weise), der in der Höhe GOtt der HErr ist (o welch eine Ehre). 1 Chron. 18, 17.
Ihr habt nie seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt (seine Offenbarung mit Glaubensaugen) gesehen. Joh. 5, 37.

Seine Gestalt ist (lang und ansehnlich) wie (einer der schönsten Stämme auf dem) Libanon. Hohel. 5, 15. vergl. Ps. 45, 3.
Weil seine Gestalt häslicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehn, denn der Menschen Kinder. Esa. 52, 14.
Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Esa. 53, 2.
War wie hellpoliertes Erz. Ezech. 40, 3. vergl. Offenb. 1, 15.
Da zween aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern Gestalt. Marc. 16, 12.
Und da er betete, war die Gestalt seines Angesichts anders. Luc. 9, 29.
GOtt sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches. Röm. 8, 3.
Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war. Phil. 2, 6. 7. S. äussern.

§. 4. Wo Christus eine Gestalt gewinnen soll, da mus eine wahre lebendige Erkenntnis und eine neue Art gewirket werden, daß der Mensch gesinnet wird, wie Christus, und eine Liebe zu GOtt und dem Nächsten bekommt. Die Wiedererstattung des Ebenbildes GOttes. Die Galater hatten durch ihren Abfall vom Glauben Christum verlohren, diesen solten sie nun wieder recht erkennen und glaubig annehmen, daß sie nach Christo gebildet neue Kreaturen würden, sie in Christo, und Christus in ihnen lebete.
Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebähre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. Gal. 4, 19.
Meine Taube, zeige mir deine Gestalt. Hohel. 2, 14. vergl. Ps. 45, 12.

§. 5. (d) Grdt. Rede.
Durch welches ihr auch selig werdet, welchergestalt (mit welcher Rede) ich euchs verkündigt habe. 1 Cor. 15, 2.

Gestaltet sein: Diese oder jene Gestalt haben, 1 Sam. 28, 14. Ezech. 1, 5. 22. f. c. 10, 1 Dan. 10, 18.
Wie war der Mann gestaltet (beschaffen), der euch begegnete? 2 Kön. 1, 7.
Sie sind gestaltet (so grimmig und schnaubend) wie Rosse. Joel 2, 4.
Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergisset, wie er gestaltet war. Jac. 1, 24.

Gestatten. Vergönnen, erlauben, zulassen.
GOtt hat dem Laban nicht gestattet (zugegeben,) daß er dem Jacob Schaden thäte. 1 Mos. 31, 7.
Der HErr wills nicht gestatten, daß ich mit euch ziehe. 4 Mos. 22, 13.
Denn es wird (da) niemand (mehr) gestattet, daß er mit GOtt rechte. Hiob 34, 23.
Einem Weibe gestatte nicht, daß sie lehre. 1 Tim. 2, 12.

Gestehen. Grdt. gefangen werden. Von der Tiefe, wenn solche von der Kälte ergriffen und feste gehalten wird, daß sie gefrieret, Hiob 38, 30.

Gestern. (a) Der abgewichene Tag, 1 Mos. 19, 34. c. 31, 29. 42. 2 Mos. 5, 14. 2 Sam. 15, 20. Joh. 4, 52. Apostg. 7, 28. (b) vor kurzer Zeit; (c) neulich 2 Kön. 9, 26. (d) vorlängst. Die Ebräer pflegen alle vergangene Zeit gestern und die zukünftige morgen zu nennen.
(a) Warum ist der Sohn Isai nicht zu Tische kommen, weder gestern noch heute? 1 Sam. 20, 27.
Tausend Jahr sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist. Ps. 90, 4.
Gestern wars an mir, heute ists an dir. Sir. 38, 23.
(b) Dein Angesicht ist nicht gegen mir, wie gestern und ehegestern (vor kurzer und längerer Zeit). 1 Mos. 31, 5. 2.
(d) Die Grube ist von gestern her zugerichtet. Esa. 30, 33.

§. 2. **Von gestern her sein:** nicht lange gelebet haben, nicht so viel Erfahrung haben, wie die Altväter.
Denn wir sind von gestern her und wissen nichts. Hiob 8, 9.

§. 3. **Von Christo.** Einige verstehen durch gestern die Ewigkeit vor Grundlegung der Welt; durch heute, den Anfang der Welt bis ans Ende. Andere: die Zeiten alten und neuen Testamentes. Christus, der Grund unserer Seligkeit, ist zu seinem dreifachen Amt vor der Welt Grundlegung verordnet worden, hat solche der Kraft und Wirkung nach im alten Bunde verwaltet, und führet sie im neuen,

nachdem er im Fleisch erschienen, das
auszuführen, bis in Ewigkeit.
JEsus Christus gestern und heute, und de
Ebr. 13, 8. S. Ewigkeit §. 2.

Gesticke. Mit Faden von versch
zogen, 2 Mos. 28, 39. c. 38, 18. c. 39,
gestickten oder phrygischen Kleidern,
Kunst soll erfunden worden sein, die G
der Seelen verstanden wird, Ezech. 16,
durch die Herrlichkeit neuen Testame
45, 15.

Gestirn. (a) Alle Gestirne; (b) d
Apostg. 7, 43.
Du machest, daß beide Sonn und Gest
haben. Ps. 74, 16.
Und war ihnen des Tages ein Schirm
Flamme, wie das Gestirn. Weish. 10,

Gestohlen. Mit Lug und Trug
Das gestohlne Brod schmeckt jederma
vergl. c. 9, 17.
Sehet zu, daß nicht gestohlen sei, g
wieder. Tob. 2, 21.

Gestühl. Gestelle, darauf etwas
Jer. 27, 19. c. 52, 17. 20. Ezech. 27,

Gesund. (a) Leiblich, wenn kei
lezet und ein jeder seine Pflicht verrich
Hiskias wurde gesund von einem Feig
Esa. 38, 9. 21.
Der Lahme von Petro und Johanne zu
11. c. 4, 9. 10. 14. Besessene, c. 5, 16.
Ich hatte die Weisheit lieber, denn ges
Weish. 7, 10.
Denn welche sich zur ehernen Schlange
sund. Weish. 16, 7.
Ich will deinen Sohn gesund (unverlez
Tob. 5, 22.
HErr, erbarme dich unser, daß wir bei
gen erlangen. Tob. 8, 20.
Der heilige Engel des HErrn sei bei di
wieder heim, daß du deine Eltern g
Darum lobe den HErrn, weil du leb
17, 27.
Gesund und frisch sein ist besser, denn
Leib ist besser, denn gros Gut. Sir. 3
Es ist kein Reichthum zu vergleiche
Sir. 30, 16.
Der in den Teich Bethesda stieg, wurd

§. 2. Keine Krankheit ist so gros
heilen können. Je stärker der Glaub
se von Christo, Matth. 15, 31.
Sprich nur ein Wort, so wird mein Kn
welches auch geschahe, v. 13.
Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so
9, 21. 22.
Und er streckte seine Hand aus, und sie
Matth. 12, 13. Marc. 3, 5.
Alle, die ihn anrühreten, wurden gesun
O Weib, dein Glaube ist gros! dir gesc
ihre Tochter ward gesund zur selbige
Ein besessener Knabe wurde gesund, M
Luc. 5, 15. c. 6, 18.
Meine Tochter ist in den lezten Zügen;
deine Hand auf sie legen, daß sie ges
lebe. Marc. 5, 29.
Meine Tochter, dein Glaube hat dich
9, 34.
Fürchte dich nicht, glaube nur, so wird
Luc. 8, 50.
Einer aber unter ihnen, da er sahe, da
kehrete er um, und preisete GOtt m
17, 15.
Und alsbald ward der Mensch gesund,
hin. Joh. 5, 9.

§. 3. (b) Leiblich und geistlich.
Christo kommen, und durch die Wass

erquicket und ins Reich der Gnaden versetzet werden, Ezech. 47, 8. 9. 11. S. Sache.

Es ist nichts gesundes (wegen Gifts der Sünden) an meinem Leibe vor deinem Dräuen. Ps. 38, 4.

Von der Fussohlen an bis aufs Haupt ist nichts gesundes (ganzes) an ihm (es ist alles verderbt). Esa. 1, 6.

Die Gesunden dürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Luc. 5, 31.

Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß du : : gesund seiest. 3 Joh. 2.

Thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht jemand strauchle, wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. Ebr. 12, 13.

Bekenne einer dem andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Jac. 5, 16.

§. 4. (c) Nüzlich, heilsam. (d) Stehend, das da stehet, und nicht fort kan. Schaafe, die schwach und andern nicht folgen können.

(c) Das wird deinem Nabel gesund (eine Arznei) sein, und deine Gebeine erquicken (die Gesundheit wird sich vermittelst des Nabels, als des Mittelpuncts, in alle Eingeweide ausbreiten). Sprüchw. 3, 8.

Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund (Arznei) ihrem ganzen Leibe. c. 4, 22.

Mein Kind prüfe, was deinem Leibe gesund ist. Sir. 37, 30.

(d) Das Gesunde nicht versorgen. Zach. 11, 16.

§. 5. Gesund machen. GOtt ist der rechte Arzt, welcher (1) leiblich gesund machen und (2) geistlich die Gewissensbisse heilen und den Frieden mit ihm herstellen kan. Christus hat, wie Esaias c. 35, 6. und Ezechiel, c. 34, 16. geweissaget, alle Krankheiten gehoben, und diese Wundergabe seinen Jüngern mitgetheilet. *

(1) Hiskiam hat er gesund gemacht, 2 Kön. 20, 5, 8.

Er sande sein Wort, und machte sie gesund, Ps. 107, 20.

Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte dies nicht; sondern bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen. Sir. 38, 9.

(2) HErr GOtt, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund. Ps. 30, 3.

Siehe, ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 16. c. 30, 17.

* Christus hat die mit mancherlei Seuchen und Quaal behaftete gesund gemacht. Matth. 4, 24. c. 8, 16. Luc. 4, 40. des Hauptmanns Knecht. Luc. 7, 3. etliche Weiber von bösen Geistern, Luc. 8, 2. die es bedurften, Luc. 9, 11. einen besessenen Knaben, v. 42.

Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen. Luc. 13, 32.

Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bette und gehe heim. Joh. 5, 11. 15.

Zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen Menschen (an Leib und Seele) habe am Sabbath gesund gemacht? Joh. 7, 23.

Einem andern die Gabe gesund zu machen. 1 Cor. 12, 9. 28. 30.

Machet die Kranken gesund, Matth. 10, 8. welches geschehen an vielen, Marc. 6, 13. an allen Enden, Luc. 9, 6. Apstg. 8, 7. von Petro an Aenea, c. 9, 34. von Paulo an Publio, c. 28, 8. an andern, v. 9.

§. 6. Gesund im Glauben. Von der Sünden Krankheit, sonderlich den Lügen, Müßiggang, und zärtlichen Leben, welchen Lastern die Creter ergeben waren, befreiet, und durch den Glauben heil. Der evangelischen Wahrheit von Herzen ergeben.

Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund sein im Glauben. Tit. 1, 13. c. 2, 2.

Gesundheit. Ist derjenige Zustand des Leibes, da kein Theil dessen verletzet, und auser der natürlichen Ordnung gebracht, daß er also seinen Verrichtungen ungehindert obliegen kan.

Und rufet den schwachen (Götzen) um Gesundheit an. Weish. 13, 8.

Der das Herz erfreuet, und das Auge frölich macht, und giebt Gesundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.

Wenn sie den HErrn bitten, daß es mit ihm besser werde, und Gesundheit kriege länger zu leben. Sir. 38, 14.

Und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit (völligen Wohlstand des geraden Leibes). Apstg. 3, 16.

Der Mensch war über 40. Jahr alt, an welchem das Zeichen der Gesundheit (Heilung) geschehen war. Apstg. 4, 22.

Und strecke deine Hand aus, daß Gesundheit (Heilung) und Zeichen : : geschehen. Apstg. 4, 30.

§. 2. Der Seelen. Die geistliche Genesung wird durch den Glauben an Christum in der Rechtfertigung erhalten.

Und die Blätter dienen zur Gesundheit (Medicin) der Heiden. Offenb. 22, 2. S. Blätter §. 5.

§. 3. Die Gesundheit des Leibes ist mit keinem Reichthum zu vergleichen, Sir. 30, 16. sie ist besser denn Gold und gros Gut, v. 15. Kranke und gebrechliche sind elende Menschen. Und obgleich die Gesundheit nur eine natürliche Vollkommenheit ist, so wird sie doch auch ein sittlich und wahrhaftiges Gut, wenn sie vernünftig, auf eine tugendhafte Art, nach der göttlichen Absicht gebrauchet wird. Kan auch gleich ein Kranker an seiner Seele glückselig sein, so erhält doch die Vollkommenheit des Menschen, welcher in einem gesunden Leibe eine gesunde Seele hat, einen schönen Zuwachs. Es bleibt, dem ohngeachtet gewiß, daß, je edler die Seele vor dem Leibe ist, je höher die Gesundheit jener vor dieses, zu schätzen sei. Die leibliche ist vielen Zufällen unterworfen, und wird in den Tagen, von denen es heist: sie gefallen mir nicht, schwächer. Scriver vergleicht sie mit einem Glas, das bald zerstosen wird; hingegen die Seelengesundheit mit dem Golde, das im Fallen nicht zerbricht, im Feuer nur geläutert und unter den Hammerstreichen nur vollkommner wird.

Gethaim. Weinpresse. Eine Stadt in Edom. 2 Sam. 4, 2.

Gether. Thalforscher. Der dritte Sohn Aran, welcher vor einen Vater der Gothen gehalten wird. 1 Mos. 10, 23. 1 Chron. 1, 17.

Gethön. (a) Starke Stimmen, Geschrei, Freudengesang. Esa. 22, 2. Ezech. 26, 13. (b) Wie eines grosen Hausen Volks, oder das Brausen des Meeres, Dan. 10, 6. (c) Getöse, wie bei Erdbeben, Ezech. 3, 12. 13. (d) Ein Donnerwetter. Ezech. 1, 24.

Gethsemane. Oel: oder Kelter: Thal. Dieser Hof oder Landgut, welcher unten am Oelberge lag, hat seinen Namen entweder von Oelpressen, in welchen die in dasiger Gegend gewachsene Oliven ausgekeltert worden; oder von der Fettigkeit und Fruchtbarkeit des Bodens, bekommen.

Da kam JEsus mit ihnen zu einem Hofe, der hies Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe und bete. Matth. 26, 36.

§. 2. An diesem Ort fing sich das innerliche Leiden unsers Heilandes an. Da Christus Petro, Jacobo und Johanni seine Herrlichkeit und Majestät offenbaren wolte, führete er sie auf einen hohen Berg; Matth. 17, 1. Hier gehet er mit diesen Jüngern in ein Thal, ihnen seine tiefste Erniedrigung vorzustellen. Steigt nun unser Herzog der Seligkeit von dem Gebrauch seiner göttlichen Herrlichkeit in das Thal der tiefsten Demuth, so lasset uns seinem Beispiel willig folgen. Ist GOtt ein GOtt der Berge und ein GOtt der Gründe, 1 Kön. 20, 28. und hat der Welt Heiland beides so herrlich geheiliget; so soll uns nichts scheiden von der Liebe GOttes, weder Hohes noch Tiefes, Rom 8, 34.

§. 3. Jezt hies dieses Thal in einem hohen Verstande ein Thal des Oels; denn der, welchen GOtt gesalbet hat mit dem Freudenöl mehr, denn seine Gesellen, Ps. 45, 8. stund auf diesem Boden, dessen Fettigkeit die Fruchtbarkeit abbilden solte, welche das Leiden des Meßiä nach sich ziehen würde. Wüste und Einöde werden lustig sein und das Gefilde frölich stehen, und wird blühen, wie die Lilien; sagt der von dem glückseligen Zustand der Kirche N. T. weissagende Esaias c. 35, 1.

Getödeter. (a) Einer, der durch Hunger und Schwerd umge=

umgekommen. (b) Ein Gefangener, welcher einem Toden ähnlich, da er in der Gefangenschaft ohne Freiheit, wie in einem Grabe liegt.

(a) Der Getödeten des HErrn werden viel sein. Esa. 66, 16.
(b) Wind, komme her aus den vier Winden, und blase diese getödeten an, daß sie wieder lebendig werden. Ezech. 37, 9.

Getraide. (a) Eigentlich, was an Feldfrüchten in Aehren und Rispen wächst, und zur Erhaltung des menschlichen Lebens dienet. Ueberhaupt kan man auch das, was in Hülsen wächset, mit darunter begreifen.

Pharao soll Getraide aufschütten lassen, 1 Mos. 41, 35.
Geschahe von dem Joseph, v. 49.
War dessen also viel in Egypten, c. 42, 1. Apstg. 7, 12. von wannen es die Brüder Josephs holeten, 1 Mos. 42, 2. 3. 25. c. 43, 2. c. 44, 2.
Sendet Joseph seinem Vater, c. 45, 23.
Verkauft eben dieser an die Egypter, c. 47, 14.
Waizen und Rocken ward nicht geschlagen; denn es war spat Getraide. 2 Mos. 9, 32.
Wenn ein Feuer auskam, und verbramte das Getraide, so muste der, welcher das Feuer angezündet, solches wieder erstatten. 2 Mos. 22, 6.
Da will ich meinem Seegen über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er soll drei Jahr Getraide machen. 3 Mos. 25, 21. 20. 22.
Haltet diese Gebote, so wird der HErr mehren ꞉ ꞉ euer Getraide. 5 Mos. 7, 13. c. 11, 14.
Du magst (solst) nicht essen in deinen Thoren vom Zehenden deines Getraides. 5 Mos. 12, 17.
In Gilgal hielten die Israeliten Passa, und asen von dem Getraide des Landes, Jos. 5, 11. 12.
Israel gab viel Erstlinge vom Getraide. 2 Chron. 31, 5.
Hiskia machte sich Kornhäuser von dem Einkommen des Getraides. 2 Chron. 32, 25.
Lasset uns Getraide nehmen, und essen, daß wir leben. Neh. 5, 2. 3. 10. 11.
Die Kinder Levi sollen die Hebe des Getraides in Kästen bringen. Neh. 10, 39. c. 13, 5. 12.
Des Gottlosen Getraide in seinem Hause wird weggeführet werden. Hiob 20, 28.
Der Hirsche Jungen werden feist und mehren sich im Getraide. Hiob 39, 4. (8.)
GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Ps. 65, 10.
Sie wird sein, als wenn einer Getraide einsammlete in der Ernde ꝛc. Esa. 17, 5.
Brachte man nach Tyrus, Esa. 23, 3.
Der HErr hat geschworen, ꞉ ꞉ ich will dein Getraide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben. Esa. 62, 8.
Du suchest Hurenlohn, daß alle Tennen voll Getraide werden. Hos. 9, 1.
Das Getraide ist verdorben, der Wein steht jämmerlich. Joel 1, 10.
Siehe, ich will euch Getraide, Most ꞉ ꞉ die Fülle schicken. Joel 2, 19.
Wenn will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getraide verkaufen? Amos 8, 5.
JEsus gieng durchs Getraide. Luc. 6, 1.
Die im Schif wurfen das Getraide ins Meer. Apstg. 27, 38.

§. 2. (b) Einkünfte; Zuwachs der Ernde; (c) grüne Aehren oder frische Körner in Hülsen.

(b) Von dem Getraide solt ihr den Fünften Pharao geben. 1 Mos. 47, 24.
(c) Ein Mann von Salisa brachte dem Elia neu Getraide. 2 Kön. 4, 42.

§. 3. (d) Ein Bild der geistlichen Güter neuen Testamentes; (-) der Glaubigen Ps. 72, 16. S. beben.

(d) Und werden sich zu den Gaben des HErrn häufen, nemlich zum Getraide ꝛc. Jer. 31, 12.

Getränck. Stark Getränk war bei den Ebräern Most, oder es wurde aus Früchten, z. E. Datteln, Feigen, Aepfeln, auch wohl Gersten auf verschiedene Weise zubereitet. Andere verstehen den edelsten Wein, oder alles, dadurch sich ein Mensch berauschen kan.

Soll Aaron und seine Söhne nicht trinken, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen. 3 Mos. 10, 9.
Durften die Nasiräer nicht trinken, weiln sie sich in dem Gesetz üben, und vor allem hüten solten, das das Gehirn verwirret. 4 Mos. 6, 3.
Ihr habt kein Brod gessen, und keinen Wein getrunken, noch stark Getränk (und seid doch 40. Jahr in der Wüsten erhalten worden). 5 Mos. 29, 6.
Dessen solte sich Simsons Mutter enthalten. Richt. 13, 4. 7. 14.
Hatte Hanna nicht getrunken, da sie Eli vor trunken hielt. 1 Sam. 1, 15.
Auf Ahasveri Mahl trug man das Getränke in güldenen Gefässen. Esth. 1, 7.
Der Wein machet lose Leute, und stark Getränke machet wilde. Spr. 20, 1.
O nicht den Fürsten stark Getränk. Spr. 31, 4.
Gebet starke Getränke denen, die umkommen sollen (zur Erquickung). Spr. 31, 6.
Gut Getränke ist bitter denen, die es trinken. Esa. 24, 9.
Dazu sind diese auch vom Wein voll worden, und taumeln von starken Getränke. Esa. 28, 7.
Taumelt doch nicht vom starken Getränke. Esa. 29, 9.
Johannes wird Wein und stark Getränke nicht trinken. Luc. 1, 15.

§. 2. (b) Wasser, das ins Leben quilt. Ebr. Vermengung, weiln die Ebräer ihren Wein mehrentheils mit Wasser zu vermischen pflegten.

Dein Nabel ist, wie ein runder Becher, dem nimmer Getränke mangelt. Hohel. 7, 2.

§. 3. Getränke mit Wasser vermischt, oder verfälscht ist ein Bild der verdorbenen Reinigkeit der Lehre und Sitten. Vielleicht zielet Esaias auf die Menschensatzungen Matth. 15, 6. und will zugleich damit anzeigen, daß diese Weissagung auf das neue Testament gehe, welches auch aus v. 21. der auf Christi Ermordung siehet, erhellet.

Dein Silber ist Schaum worden, und dein Getränk mit Wasser vermischt. Esa. 1, 22.

Getreu. (a) Aufrichtig, rechtschaffen; (b) einer, der sein Amt redlich ausrichtet, und die obhabenden Pflichten erfüllet. S. Treu.

Wie Tychicus, Eph. 6, 21. Coloss. 4, 7. Timotheus, 1 Cor. 4, 17. Onesimus. Coloss. 4, 9.
(b) Wie David. 1 Sam. 22, 14.
Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen. Matth. 25, 21.

§. 2. (c) Ein vertrauter Freund, dem man seine Heimlichkeiten offenbaren und anvertrauen darf. Sprüchw. 25, 15. (c) Einer, der Glauben hält; beständig, ohne Rückfall, ohn Absetzen,

(c) Alle meine Getreuen (heimliche Rathgeber) haben Greuel an mir. Hiob 19, 19.
Wer eines getreuen Herzens ist, verbirget das Geheime. Spr. 11, 13.
(d) Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben. Offenb. 2, 10.

§. 3. Von GOtt. Wahrhaftig und beständig in seinen Verheisungen. Er hält Wort, und handelt, wie ein Vater gegen seine Kinder. Er gönnt und giebt den Menschen alles Gute, versaget auch in keiner Noth seinen Beistand denen, die ihn lieben.

GOtt ist getreu, der euch nicht läst versuchen über euer Vermögen. 1 Cor. 10, 13.
Getreu ist er, der euch rufet, welcher wirds auch thun. 1 Thess. 5, 24.

Getrost. Wohlgemuth, unverzagt, nicht kleinmüthig, freudig zu Ausführung eines gewissen Geschäftes.

Fordert nur getrost von mir (vergrösert über mir) Morgengabe. 1 Mos. 34, 12.
Seid getrost (stärket euch) und nehmet die Früchte des Landes. 4 Mos. 13, 21.
Josua soll, als Heerführer der Israeliten, getrost und unverzagt sein. 5 Mos. 3, 28. c. 21, 7. 23. Jos. 1, 6. 7. 18.
Die Israeliten sollen getrost sein, Canaan einzunehmen, 5 Mos. 31, 6. gegen die Ameriter zu fechten, Jos. 10, 25. zu halten alles, was im Gesetz Mosis steht, Jos. 23, 6. da Saul gestorben. 2 Sam. 2, 7.
Soll Abisai sein in der Schlacht wider die Kinder Ammon. 2 Sam. 10, 12. 1 Chron. 20, 13.
Agag gieng zu Samuel getrost ꝛc. 1 Sam. 15, 32. S. Bitterkeit.

Joab soll getrost sein, Rabba zu belagern. 2 Sam. 11, 25.
Absalems Knaben den Ammon zu schlagen. 2 Sam. 13, 28.
Salomo soll getrost sein und ein Mann, nach Davids lezten Willen, 1 Kön. 2, 2. 1 Chron. 23, 13 dem HErrn ein Haus zu bauen. 1 Chron. 29, 10.
GOtt gab dem Salomo ein getrost Herz. 1 Kön. 4, 29.
Amazia war getrost, und schlug die Kinder Seir. 2 Chron. 25, 11.
Die Kinder Juda wurden getrost wider Israel, weil sie sich auf den HErrn verliesen. 2 Chron. 13, 18.
Hiskia war getrost, und bauete alle Mauren, wo sie lückigt waren, 2 Chron. 32, 5. heist die Seinen getrost sein wider Assur. v. 7.
Holofernes heist die Judith getrost sein. Judith 11, 1.
Matatdias und die Seinen zogen getrost im Lande Israel herum. 1 Macc. 2, 45.
Israel zog getrost wider die Feinde. 1 Macc. 12, 50.
So seid nun getrost und Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Ebräern. 1 Sam. 4, 9.
Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren (sein) soll. Ps. 12, 6.
Harre des HErrn: sei getrost und unverzagt; und harre des HErrn. Ps. 27, 14.
Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr des HErrn harret. Ps. 31, 25.
Der Gerechte ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet. Ps. 112, 8.
Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. Spr. 14, 2. wie ein junger Löwe. c. 28, 1.
Werfet Panier auf : : rufet getrost wider sie (die babylonische Monarchie). Esa. 13, 2.
Saget den verzagten Herzen: seid getrost, fürchtet euch nicht. Esa. 35, 4.
Einer half dem andern, und sprach zu seinem Nächsten: sei getrost. Esa. 41, 6.
Rufe getrost (mit vollem Hals), schone nicht, erhebe deine Stimme 2c. Esa. 58, 1.
Das (gemeine) Volk im Lande übet Gewalt, und rauben getrost (rauben einen Raub). Ezech. 22, 29.
Nimm Markstücke zu kochen, und las es getrost (siedend) sieden. Ezech. 24, 5.
Fürchte dich nicht, du lieber Mann, Friede sei mit dir, und sei getrost, sei getrost. Dan. 10, 19.
Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei frölich und getrost, denn der HErr kan auch grose Dinge thun. Joel 2, 21.
Und nun, Serubabel, sei getrost, spricht der HErr, sei getrost Josua 2c. Hag. 2, 5.
Es seien mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost, in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt. Zach. 12, 5.
Sei getrost, meine Tochter, der HErr gebe dir Freude vor Leid. Tob. 7, 20.
Schweige, und sei getrost: unserm Sohn gehets, ob GOtt will, wohl. Tob. 10, 7.
Und der Engel sprach zu ihnen: Seid getrost und fürchtet euch nicht. Tob. 12, 17.
Mein Kind, in Widerwärtigkeiten sei getrost, und troze auf dein Amt. Sir. 10, 31. S. trotzen.
Er thut seinen Mund getrost auf, und betet für des ganzen Volks Sünde. Sir. 39, 7.
Sei getrost, mein Volk, du Preis Israel. Bar. 4, 5.
Seid getrost, Kinder, schreiet zu GOtt, so wird er euch erlösen von der Gewalt und Hand der Feinde. Bar. 4, 21.
Jerusalem sei getrost, denn der wird dich trösten, nach dem du genennet bist. Bar. 4, 30.
Seid frölich und getrost (freuet euch und springet vor Freuden), es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.
Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Matth. 9, 2. meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. v. 22.
Seid getrost, ich bins: fürchtet euch nicht. Matth. 14, 27.
Und sie riefen dem Blinden, und sprachen zu ihm: sei getrost, stehe auf, er rufet dir. Marc. 10, 49.
In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.
Sei getrost, Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, so must du auch in Rom zeugen. Apstg. 23, 11.
Wir sind aber getrost allezeit 2c. 2 Cor. 5, 6. S. wallen.

§. 2. (b) Ausgebreitet, erweitert sein; das ist völlige Zuversicht haben; in vergnügsamer Liebe und Vertrauen, treu, offenherzig gegen einen sein.

O ihr Corinther, unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost. 2 Cor. 6, 11.
Ich rede mit euch, als mit meinen Kindern, daß ihr euch auch also gegen mir stellet, und seid auch getrost. 2 Cor. 6, 13.

§. 3. Das Wort getrost ist eigentlich vom Kriege hergenommen, wird der Furcht entgegen gesetzet, und zeigt ein gesetztes Vertrauen nebst einem Heldenmuth in groser Gefahr an. Christen, welche in der Vereinigung mit GOtt stehen, sind in allen ihren Handlungen getrost. Drückt sie gleich Noth, Kreuz und Anfechtungen, so werden sie doch nicht unterdrückt. Ihr Heiland bittet für sie, und der heil. Geist mit ihnen, Röm. 8, 26. Sie sind getrost in Bekenntnis, getrost in Leiden, getrost im Sterben. Sie wissen, daß sie Kinder GOttes, Christi Brüder, und Miterben des ewigen Lebens. Sünde, Welt, Tod, Teufel und Hölle hat der Held aus Juda überwunden, und die, welche ihn lieb haben, können getrost rufen: Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55. Gottlose schreckt ein rauschend Blat. 3 Mos. 26, 36.

Getümmel. (a) Ein Auflauf des Volks, dadurch ein groses Geräusch entsteht. 1 Sam. 4, 14. 2 Sam. 18, 29. 1 Kön. 1, 41. Apstg. 21, 34.

Ein Getümmel wurde in der Philister Lager zu Zeiten Sauls. 1 Sam. 14, 19. 20.
Im Hause Jairi war ein Getümmel, da sein Töchterlein gestorben. Matth. 9, 23. Marc. 5, 38.
Da Pilatus JEsum verhörete, ward ein Getümmel. Matth. 27, 24.
Ephesus ward voll Getümmels (Verwirrung) wegen der Diana. Apstg. 19, 29.
Machet kein Getümmel: denn seine Seele ist in ihm. Apstg. 20, 10. S. Eutychus.

§. 2. (b) Ein Lärmen, wie solches ein Kriegsheer zu erregen pfleget, dabei oft alles drunter und drüber geht. (c) Trübsal.

(b) Esa. 22, 5. c. 66, 6. Amos 2, 2. 1 Macc. 6, 41. c. 9, 13.
Es ist ein Geschrei : : als eines Getümmels der versammleten Königreiche der Heiden. Esa. 13, 4.
Das Getümmel der Leute wird wüten, wie grose Wasser wüten. Esa. 17, 12.
Las fliehen die Völker vor dem grosen Getümmel. Esa. 33, 3.
Es wird plözlich ein Getümmel über dich kommen, des du dich nicht versiehest. Esa. 47, 11.
Ich hörete die Flügel rauschen, : : wie ein Getümmel (Gemürmel) im Heer. Ezech. 1, 24.
Weil du dich verlässest auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Helden, so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk. Hos. 10, 14.
Zu der Zeit wird der HErr ein gros Getümmel unter ihnen anrichten. Zach. 14, 13.
(c) Denn es werden gros Getümmel sein über alle, die auf Erden wohnen. 2 Chron. 15, 5. vergl. Matth. 24, 6. 7.

§. 3. (d) Eine Menge der Leute; ein Ort, da es so volkreich, daß es gleichsam wimmelt; (e) Geschrei, Lärmen und Blöcken der Feinde Christi, welche wider ihn den Löwen gleich brülleten, und das Kreuzige, Kreuzige mit vollem Halse schrien.

(d) Das Wild verlachet das Getümmel der Stadt. Hiob 39, 10. (7).
(e) HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel. Ps. 35, 17.

§. 4. (f) Ein Getöse der Pferde, Jer. 26, 10. c. 47, 3.

Getünnicht. (a) Mit Kalk oder Gips überstrichen, Dan. 5, 5. (b) ein Bild der Heuchler, welche vor fromm angesehen sein wollen; aber inwendig voll Bosheit sind; wie eine Wand, welche von Koth und Leimen gemacht, und mit Kalk oder Gips überstrichen ist. Ezech. 13, 12. S. tünchen.

GOtt wird dich schlagen, du getünnichte Wand, sprach Paulus zu Anania. Apstg. 23, 3.

Geübt. (a) Einer, der eine Fertigkeit in einer Sache hat. (b) Geübte Sinnen: Erleuchtete Augen des Verständnisses und geheiligten Willens.

(a) Wer nicht geübet ist, der versteht wenig. Sir. 34, 10.
(b) Den Vollkommenen gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit

heit haben geübte Sinnen, zum Unterscheid des Guten und des Bösen. Ebr. 5, 14.

§. 2. Das Wort im Griechischen ist von den Kämpfern entlehnet. Wer oft kämpft, kömmt hinter alle Vortheile seines Widersachers, und wird dadurch geschwind und stark an Gliedern. Christen, welche es mit dem Teufel, der Welt und ihrem eignem Fleisch vielmal gewagt, die Geheimnisse recht gefaßt, und in einer geheiligten Demuth überlegt, wissen am besten, wie es in solchen Umständen anzugreifen, wie Licht und Finsternis zu unterscheiden, und wie sie unter dem Herzog ihrer Seligkeit durch Beistand des heiligen Geistes alles besiegen können.

Gevögel. Dieser mit Flügeln versehenen Thiere sind sehr viele, und deren Arten eine grose Menge. Man hat Erd- und Wassergeflügel, welches in wilde und zahme abgetheilet wird. Zu den Erdvögeln zählet man die Raub- und Gesangvögel, und die Wasservögel sind theils platt- theils spaltfüßig ꝛc. Sie sind ein deutlich Zeichen der unendlichen Weisheit GOttes.

Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit Gevögel. 1 Mos. 1, 20.

Und GOtt schuf grose Wallfische - - und allerlei gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. 1 Mos. 1, 21.

Das Gevögel mehre sich auf Erden. 1 Mos. 1, 22.

Noah opferte von allerlei reinen Gevögel Brandopfer. 1 Mos. 8, 20.

Das Gevögel fiel auf die Aase; aber Abraham scheuchete sie davon. 1 Mos. 15, 11.

Alles Gevögel, das kreucht, war den Jüden unrein. 5 Mos. 14, 19.

Das reine Gevögel, welches die Juden essen dürfen. 5 Mos. 14, 20.

Wenn du nicht gehorchen wirst, - - so wird dein Leichnam eine Speise sein allem Gevögel des Himmels. 5 Mos. 28, 26.

Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thiere auf dem Felde ist vor mir. Ps. 50, 11.

Daß mans mit einander mus lassen liegen dem Gevögel auf den Bergen. Esa. 18, 6.

Ich sahe, und siehe, da war kein Mensch; und alles Gevögel unter dem Himmel war weggeflogen. Jer. 4, 25.

§. 2. Ob die Vögel aus Erde oder Wasser hervorgebracht worden, ist eine Frage, welche nicht viel auf sich hat. Gnug, daß sie durch die Kraft eines allmächtigen Fingers am fünften Tage der Schöpfung geschaffen worden. Ich halte es mit denen, welche sagen, daß sie aus der Ausdünstung des Wassers oder dicken Luft, welche nichts anders als ein dinn gemachtes Wasser ist, hervorgekommen. Es bestärket diese Meinung (a) 1 Mos. 1, 20. f. (b) Haben Wasser und Luft mit einander eine grose Gemeinschaft; (c) Haben die Fische Flosfedern, die Vögel Flügel und also unter sich eine Aehnlichkeit; (d) kan vieles Federvieh auser den Fliegeln auch schwimmen; (e) Liegen die Schwalben im Winter in dem Wasser, und behalten doch das Leben; (f) das ebräische Wort wird von beiden gefunden; (g) sind beide auf einen Tag geschaffen, welches, wenn sie aus der Erden vorgebracht wären, nicht geschehen wäre, sondern die Weisheit GOttes hätte sie vielleicht bis auf den sechsten Tag verspåret.

Gewächs. (a) Ueberhaupt alles, was die Erde hervorbringt, es geschehe nun solches entweder durch blose natürliche Kraft, oder zugleich durch menschlichen Fleis und Kunst. S. Pflanze.

Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln - - so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben. 3 Mos. 26, 4. Wo nicht

Soll eure Mühe und Arbeit verlohren sein; daß euer Land sein Gewächs nicht gebe. 3 Mos. 26, 20. 5 Mos. 11, 17.

Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn - - und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs. 5 Mos. 32, 22.

Die Midianiter verderbeten das Land mit seinem Gewächs. Richt. 6, 4.

Mit Regen machst du das Land weich, und segnest sein Gewächse (Ausspressung). Ps. 65, 11.

Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns GOtt, unser GOtt. Ps. 67, 7.

Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken. Ps. 78, 46.

Daß uns auch der HErr gutes thue; damit unser Land sein Gewächs gebe. Ps. 85, 13.

Vor der Ernde wird das Gewächs abnehmen ꝛc. Esa. 18, 5. (Reben.)

So spricht GOtt, der HErr, der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde machet und ihr Gewächse (Ausgänge). Esa. 42, 5.

Gleichwie Gewächs aus der Erden wächset - also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen. Esa. 61, 11.

Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen, daß - - das Land sein Gewächs geben wird, und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen. Ezech. 34, 27. c. 36, 30.

Ihre Saat soll nicht aufkommen, und ihr Gewächs (wenns ja zum Schuß käme, soll es doch) kein Mehl geben. Hos. 8, 7.

Der Feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein Gewächs sein an den Weinstöcken. Hos. 4. (3) 17.

Darum hat der Himmel über euch den Thau verhalten, und das Erdreich sein Gewächs. Hagg. 1, 10.

Der Weinstock soll seine Frucht geben, und das Land sein Gewächs geben. Zach. 8, 12.

Warlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks. Matth. 26, 29. Marc. 14, 25.

§. 2. Es kömmt aus der guten Hand GOttes, wenn kein Theil des Jahres, kein Monat eintritt, der nicht Zeugnisse seiner Güte hervorbringe und den Menschen zum Genus und Preis des liebreichen Schöpfers darstelle. Er kronet das Jahr mit Gnade und Barmherzigkeit, Ps. 103, 4. Er schüttet seinen Segen über die Inwohner des Erdreichs aus, wenn das Land sein Gewächs giebt. Handeln wir nach seinem Gesetz, so thut er des Himmels Fenster auf und schüttet seinen Segen herab die Fülle, Mal. 3, 10. Gehorchen wir aber der Stimme des HErrn nicht, so macht er den Himmel ehern, daß er keinen Regen giebt, und die Erde eisern, daß sie keine Früchte bringt. 5 Mos. 28, 23.

§. 3. (b) Ein Bild der Nachkommen der Israeliten, welche sich weit ausgebreitet. Alles, was auf dem Felde hervorwächst, bringt in wenig Jahren unzähligen Saamen; so hat auch GOtt der Israeliten lassen viel werden. Sechs und sechzig Seelen kamen nach Egypten, 1 Mos. 46, 26. und zogen deren sechshundert tausend ohne die Kinder aus, 2 Mos. 12, 37. (c) die Geschlechter der Menschen; (d) Kinder.

(b) Und habe dich erzogen, und lassen gros werden, wie ein Gewächs auf dem Felde. Ezech. 16, 7.

(c) Kommt her, ihr Heiden, und höret zu - - die Erde höre zu - - der Weltkreis samt seinen Gewächsen. Esa. 34, 1.

(d) Und dein Saame würde sein, wie Sand, und das Gewächse deines Leibes, wie desselben Kies. Esa. 48, 19.

§. 4. (e) Zedekias, welcher als ein Weinstock abgebildet, dessen Pflanzungsort das jüdische Land, Ezech. 17, 10. (f) Zedekiä Unterthanen, welche zugleich mit ihm verdorret, Ezech. 17, 9.

§. 5. (g) Christus, welcher aus dem in Abnahme gerathenen Stamm Davids, als ein lieblich Gewächs hervorgesprossen, auf eine geheime Art empfangen, und sich wie ein belaubter Zweig ausgebreitet. Er ist das gerechte Gewächs, weil er vor sich gerecht, und andere gerecht machet. S. Pflanze.

Zu der Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen, und soll ein König sein, der wohl regieren wird. Jer. 23, 5. c. 33, 15.

§. 6. (h) Die glaubigen Glieder der Kirchen, welche das Gewächs, so durch den fruchtbaren Saamen des Wortes GOttes erzielet, und wie belaubte Schößlinge, mit guten Werken gezieret; (i) Junge Christen.

(h) Dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln mit edlen Früchten. Hohel. 4, 13.

(i) So bittet nun vom HErrn Spatregen, so - - wird er euch Regen geben zu allem Gewächse auf dem Felde. Zach. 10, 1. vergl. 1 Petr. 2, 2.

§. 7. (k) Diejenige Gnadenvergeltung, welche GOtt denen, so reichlich austheilen, an zeitlichen und geistlichen Gütern geben will.

Der

Der aber Saamen reichet dem Säemann, der wird ie auch ⸗⸗ wachsen lassen das Gewächs der Gerechtigkeit. 2 Cor. 9, 10.

Gewahr werden. (a) Sehen, inne werden, erfahren, merken; aus gewissen Umständen und Kennzeichen etwas schliesen.

1 Mos. 42, 27. Hiob 14, 21. Esa. 23, 1. Ezech. 23, 16. Marc. 16, 4. Apstg. 11, 6.

Adam und Eva wurden gewahr, daß sie nacket. 1 Mos. 3, 7.

Lot wurde (in Trunkenheit nicht deutlich und eigentlich) gewahr (was ihm begegnete, da er seine Tochter beschlief). 1 Mos. 19, 33.

Abimelech ward gewahr, daß Isaac mit seinem Weibe scherzete. 1 Mos. 26, 8.

Moses ward gewahr, daß ein Egypter einen Israeliten schlug. 2 Mos. 2, 11.

Aaron, daß Miriam aussätzig ward. 4 Mos. 12, 10.

Jesua ward gewahr, daß ein Mann gegen ihn über stund. Jos. 5, 13.

Arnan ward Davids gewahr. 1 Chron. 22, 21.

Ehe sie es gewahr werden (ehe es jemand gewahr worden), sind sie, die Menschen, gar dahin. Hiob 4, 20.

Siehe, er gehet vor mir über, ehe ichs gewahr werde. Hiob 9, 11.

Salomo wurde unter den Kindern eines närrischen Jünglings gewahr. Pred. 1, 17.

Belsazer einer Hand, die an die Wand schrieb. Dan. 5, 5.

Sintemahl ihr suchet, daß ihr einmal (durch eine Probe) gewahr werdet des, der in mir redet, nemlich Christus. 2 Cor. 13, 3.

§. 2. (b) Innerlich im Herzen fühlen, die Sünde erkennen, 1 Kön. 8, 38.

Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balken in deinem Auge. Matth. 7, 3.

Gewähren. Das Gebet gnädig erhören; Trost und Hülfe verschaffen.

Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte. Ps. 20, 6.

Und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 6.

Gewalt. Ein Vermögen, etwas zu thun, welches entweder gewisse Kräfte des Leibes, der Seelen und Glücks, oder ein gewisses Recht zum Grunde hat, daß man dem andern befehlen, und ihn, etwas zu thun oder zu lassen, zwingen kan. Der Gezwang aber ist rechtmäsig, wenn er ein Recht zu Grunde hat; unrechtmäsig, wenn man, ohne ein Recht zu haben, aus Bosheit, strafbare Gewaltsamkeiten verübet.

§. 2. (A) **Von GOtt.** Dieses unumschränkte und allmächtige Wesen hat das vollkommene Vermögen und Recht zu thun, was seinem heiligen Willen gefällt. Menschen haben zuweilen Gewalt, dieses und jenes zu thun, aber nicht Macht, das ist, Fug und Recht; andere haben Fug und Recht, aber es fehlt ihnen an der Gewalt. GOtt hat beides. Er ist HErr über alles. Er hat alles geschaffen; alles stehet unter seiner weisen und heiligen Regierung. Er kan tödten und lebendig machen.

Dir gebühret die Majestät, und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. 1 Chron. 30, 11.

Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand. Hiob 12, 13.

Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt. Ps. 54, 3.

Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich. Ps. 66, 7.

Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe. Ps. 80, 3. S. Ephraim.

Du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mich in Mutterleibe. Ps. 139, 13.

Kindes Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen. Ps. 145, 4.

Es sollen ⸗⸗ deine Heiligen dich loben ⸗⸗ und von deiner Gewalt reden. Ps. 145, 11.

Daß den Menschen Kindern deine Gewalt kund werde ꝛc. Ps. 145, 12.

Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heise HErr. Jer. 16, 21.

Dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkennet hast die Gewalt im Himmel. Dan. 4, 23. 31.

Nun HErr, GOtt Israels, der du dein Volk aus Egyptenland geführet hast mit ⸗⸗ hoher Gewalt. Bar. 2, 11.

Auf daß in allen Dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christum, welchem (beiden) sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. 1 Petr. 4, 11.

§. 3. (B) **Von Christo** zeigt es ebenfalls die göttliche und unendliche Kraft an, da er an und vor sich, als wahrer GOtt, thun und wirken kan, wie es seinen Vollkommenheiten gemäs. Durch ihn ist alles geschaffen. Alles steht ihm zu Gebote. Diese Macht ist seiner Menschheit mitgetheilet, ihm ist alles unter seine Füse gethan; er ist König aller Könige, und hat insbesondere Macht eine Kirche zu sammlen und zu regieren, vergl. Ebr. 1, 3. 4.

Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14. 13.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.

Er gebeut mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm. Marc. 1, 27.

Dem GOtt, der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre ⸗⸗ und Gewalt. Jud. 25. Offenb. 1, 6. c. 5, 13.

§. 4. (C) **Von den Aposteln,** diese haben von Christo (§. 3.) Macht zu binden und zu lösen, Wunder zu thun, und bei gewissen Fällen GOttes und Christi Ehre auserordentlich zu retten, und Proben darzulegen, daß er der HErr alleine.

Er forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht (§. 1.) über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konten. Luc. 9, 1.

Und so ich auch etwas weiter mich rühmete von unserer Gewalt, welche uns der HErr gegeben hat ꝛc. 2 Cor. 10, 8.

§. 5. (D) **Von den Glaubigen,** welche Christus in seinem geistlichen Reich zu Königen und Priestern gemacht. Offenb. 1, 6. c. 5, 10.

Das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, des Reich ewig ist, und alle Gewalt (Herrschaft) wird ihm dienen und gehorchen. Dan. 7, 27.

§. 6. (E) **Von andern Menschen,** (a) Vermögen und Kräfte etwas zu thun oder zu lassen.

Des Menschen Thun steht nicht in seiner Gewalt. Jer. 10, 23. S. Macht §. 4.

Dein Rath steht nicht in Menschen Gewalt. Tob. 3, 21.

Aus welcher Gewalt, oder in wessen Namen habt ihr das gethan? Apstg. 4, 7.

Und da er verkauft war (der Acker), war es auch in deiner Gewalt (stund es bei dir, zu machen damit, was du woltest.) Apstg. 5, 4.

§. 7. (b) Macht, hohes Ansehn, Herrschaft über andere, welche die Hohen dieser Welt von oben her über andere zur Lehn und Rechenschaft haben.

Esth. 10, 2. Jer. 34, 1. Ezech. 32, 30. Dan. 2, 38. c. 7, 12. 26.

Ich sprach zu den Gottlosen: pochet nicht auf Gewalt. Ps. 75, 5. 6.

Und will alle Gewalt des Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Höchsten erhöhet werde. Ps. 75, 11.

In des Königs Wort ist Gewalt. Pred. 8, 4.

GOtt will dem Eliakim des Sebna Gewalt in die Hände geben. Esa. 22, 21.

Nebucadnezars langete bis an der Welt Ende. Dan. 4, 19.

Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an. Sir. 4, 32.

Dringe dich nicht in Aemter vor GOtt, und ringe nicht nach Gewalt beim Könige. Sir. 7, 4.

Wer sich viel Gewalts anmaset, dem wird man gram. Sir. 20, 8.

JEsum wolte man der Gewalt des Landpflegers überantworten. Luc. 20, 20.

§. 8. (c) Tyrannische Herrschaft, da die Unterthanen gedrücket, und, wie Israel in dem egyptischen Diensthause geängstiget werden, daß sie nicht zu Kräften kommen können.

Jabin zwang Israel mit Gewalt zwanzig Jahr. Richt. 4, 3.

Israel wurde verkauft unter die Gewalt Siffera ꝛc. 1 Sam. 12, 9. aus der Gewalt (Hand) der Syrer geführet. 2 Kön. 13, 5.

Seid getrost, schreiet zu GOtt, so wird er euch erlösen von der Gewalt und Hand der Feinde. Bar. 4, 21.

§. 9. (d) Eheliche und häusliche Herrschaft, da Hausherren und Hausfrauen ein Recht haben, dem Gesinde zu befehlen.

Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt (Hand). 1 Mos. 16, 6.
Las deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde. Sir. 9, 2.
Las dem Sohne, der Frauen, dem Bruder, dem Freunde nicht Gewalt über dich, weil du lebest. Sir. 33, 20.

§. 10. (e) Gewaltthätigkeit, da man bei seinen Handlungen weder natürliche noch göttliche Gesetze vor Augen hat, sondern gegen seinen Nächsten nach seinem bösen Willen verfähret, ihm alle Dranasal anthut, beleidigt, betrügt, dränget, zu keinem Rechte läst, beraubt und unter die Füsse trit. Neh. 5, 15.
Wo Gefangene liegen in Stöcken : : so verkündigt er ihnen : : daß sie mit Gewalt verfahren haben. Hiob 36, 9.
Der Gottlose stösset zu Boden den Armen mit Gewalt. Ps. 10, 10.
Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. Ps. 82, 4.
Du wirst ferne sein von Gewalt und Unrecht. Esa. 54, 14.
Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie. Jer. 6, 7.
Sie schiesen mit ihren Zungen eitel Lügen : : und treibens mit Gewalt im Lande (werden mächtig, aber in lauter Untreue). Jer. 9, 3.
Es wird ein Geschrei im Jahr gehen : : über Gewalt im Lande. Jer. 51, 46.
So sie doch sonst im ganzen Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben. Ezech. 8, 17. c. 9, 9.
Lasset abe vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist. Ezech. 45, 9.
Sie reissen zu sich Aecker : : also treiben sie Gewalt mit eines jeden Hause. Mich. 2, 2.
Es gehet Gewalt über Recht. Hab. 1, 3.
Errette den, dem Gewalt geschicht, von dem, der ihm unrecht thut. Sir. 4, 9.
Um Gewalt, Unrecht und Geizes willen kommt ein Königreich von einem Volk aufs andere. Sir. 10, 8.
Der HErr wird richten, bis : : er die Gewalt der Ungerechten stürze. Sir. 35, 23.
Himmel und Erde werden Zeugen sein, daß ihr uns mit Gewalt und Unrecht umbringet. 1 Macc. 2, 37.
Rächet den Gewalt an eurem Volk geübet. 1 Macc. 2, 67.
Simon schützete die Armen wider Gewalt. 1 Macc. 14, 14.

§. 11. (f) Feindliche Macht; (g) Kriegsmacht; (h) starke Mannschaft; (i) gewaltsamer Angrif, Apostg. 5, 26. (k) gewafnete Hand; Esr. 4, 23. (l) Gedränge; Apostg. 21, 35. (m) Ernst und Nachdruck; (n) Reichthum.
(f) Ja darum, daß eurer gedacht wird, werdet ihr mit Gewalt (Hand der Feinde) gefangen werden. Ezech. 21, 24.
(g) Siehe, ich will den Bogen Elam zerbrechen ihre vornehmste Gewalt (welche darauf am meisten beruhet). Jer. 49, 35.
(h) Lysias führete Paulum mit groser Gewalt aus den Händen der Jüden. Apstg. 24, 7.
(m) Esther und Mardachai schrieben mit ganzer Gewalt, den Brief von Purim zu bestätigen. Esth. 9, 29.
(n) Meinest du, daß er deine Gewalt achte? Hiob 36, 19.

§. 12. (o) Die gewaltigsten und ansehnlichsten unter Engeln und Menschen, Eph. 1, 21.
Ich bin gewis, daß weder Tod noch Leben : : noch Gewalt : : uns scheiden mag von Christo JEsu. Röm. 8, 38.

§. 13. (F) **Der Höllen Hand**, als damit feste und stark gehalten wird, was man ergriffen.
GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt. Ps. 49, 16.

§. 14. (G) **Des Satans.** (a) Kräfte, Künste und Bemühungen; (b) dessen Reich, Herrschaft, Tyrannei, darunter die Menschen nach dem Fall zur gerechten Strafe des Ungehorsams gerathen, und auch ewig bleiben müsten, wofern sie sich nicht zu Christo, der des Teufels Reich zerstöret, von Herzen bekehren; (c) alle Feinde des Reichs Christi, Teufel, Welt, Tod und Hölle.
(a) Sehet, ich habe euch Macht gegeben : : über alle Gewalt des Feindes. Luc. 10, 19.
(b) Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt. Apstg. 26, 18.
(c) Wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt. 1 Cor. 15, 24.

§. 15. (H) **Der Wellen**, wenn solche mit dem grösten Ungestüm an das Schif schlagen, Apost. 27, 41. (I) **Der Zungen.** Die Hand derselben.
Tod und Leben steht in der Zungen Gewalt. Sprüchw. 18, 21.

§. 16. Wie ein Mensch, der ein scharf Schwerd in seinen Händen hat, sich selbst damit das Leben nehmen; hingegen den, welcher ihn töden will, abhalten, und sich beschützen kan, so kan auch die Zunge Schaden und Nutzen bringen. **Wer seinen Mund bewahret, bewahret sein Leben,** Spr. 13, 3. Die Zunge ist eine Welt voll Ungerechtigkeit, Jac. 3, 6. aber auch ein Baum des Lebens, Spr. 15, 4. Sie kan zeitlichen, geistlichen und ewigen Tod zuwege bringen.

Gewalt geben.

(a) Einen höher, als zuvor, befördern, mit mehrerm Ansehn versehen.
Nebucadnezar gab Sadrach : : grose Gewalt im Lande Babel. Dan. 3, 30.

§. 2. (b) **Von GOtt:** (1) Einem Kräfte und Mittel geben, das und jenes auszuführen. Wie mächtig Alexander der Grose gewesen, ist aus den Geschichten bekannt, Dan. 7, 6.
Euch ist die Obrigkeit gegeben vom HErrn, und die Gewalt vom Höchsten. Weish. 6, 4.

§. 2. (2) Ein Vermögen sich des Reichthums gehörig zu bedienen, so, daß der, welcher es besitzet, freie Herrschaft darüber hat, und nicht, wie ein Geitziger, dessen Sclave ist. Pred. 5, 18.

Gewalt haben.

(a) **Von Menschen:** Herrschaft über andere führen, so, daß man diejenigen, welche unter einem stehen, zum Gehorsam zwingen kan.
Halte dich von denen, die Gewalt haben zu töden. Sir. 9, 18.
Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.
Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Röm. 13, 1.

§. 2. (b) **Von GOtt.** (Gewalt §. 2.)
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche. Dan. 4, 14. c. 5, 21.
Du erbarmest dich über alles, denn du hast Gewalt über alles. Weish. 11, 24.
Du hast Gewalt beide über Leben und über Tod. Weish. 16, 13.

§. 3. (c) **Vom Teufel.** (Gewalt §. 14.) Dieser herrschet natürlicher Weise über alle Menschen, nachdem er sie in Eva und Adam in die Sünde gestürzet. Er hält sie durch den geistlichen Tod gefangen, und führet sie, wenn sie dessen Leibeigene bleiben, durch den daher rührenden leiblichen Tod in den ewigen. Christus hat diesem Fürsten der Welt seine Macht genommen, und ihn selbst im Triumph aufgeführet, da er der Sünden Schuld und Strafe über sich genommen, und abgetragen.
Höre zu, ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat. Tob. 6, 17.
Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermasen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hat, das ist dem Teufel. Ebr. 2, 14.

Gewalt leiden.

Unrecht erdulden; gedruckt und gepreßt werden; durch Gewaltthätigkeit um seine Ehre, Vermögen, ja wohl Leib und Leben kommen. (Das Himmelreich leidet Gewalt, Matth. 11, 12. S. Himmelreich.)
Wenn du nicht gehorchest : : und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebenlang und niemand wird dir helfen. 5 Mos. 28, 29.
Dieselbigen mögen schreien, wenn ihnen viel Gewalt geschicht. Hiob 35, 9.
Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden. Ps. 146, 7.
Siehe, die Kinder Israel, samt den Kindern Juda müssen Gewalt und Unrecht leiden. Jer. 50, 33.
Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt. Hos. 5, 11.

Mit Gewalt nehmen.

Etwas widerrechtlich zu sich reissen; das, was einer besitzet, wider dessen Willen an sich bringen. Ein unselig Geschäfte der Diebe, Betrüger, Blutigel,

igel, Tyrannen und ungewissenhafter Leute, 5 Mos. 28, 31. 1 Sam. 2, 16.

Abimelechs Knechte hatten dem Abraham den Brunnen mit Gewalt genommen. 1 Mos. 21, 25.
Was mit Gewalt genommen, wie es damit auf GOttes Befehl gehalten worden. 3 Mos. 6, 2. 4.
Der ist fromm, ; ; der niemand etwas mit Gewalt nimmt. Ezech. 18, 7. 12.

Gewalt thun. Einem Ueberlas thun; einen übel behandeln, durch List, Betrug, Ungerechtigkeit, Unterdruckung, Beraubung einem an seiner Ehre, Vermögen, ja Leib und Leben zu viel thun, (von Matth. 11, 12. S. Himmelreich).

Samuel hatte niemand Gewalt noch Unrecht gethan. 1 Sam. 12, 3. 4.
Uebergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. Ps. 119, 121. 122.
Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer. Sprüchw. 14, 31.
Assur hat Israel ohne Ursach Gewalt gethan. Esa. 52, 4.
Und den Fremdlingen, Waisen und Witwen keine Gewalt thut. Jer. 7, 6.
Haltet Recht und Gerechtigkeit ; ; thut niemand Gewalt. Jer. 22, 3.
Sie wuchern ; ; und thun einander Gewalt. Ezech. 22, 12. 7. 29.
Ueber die, so Gewalt und Unrecht thun, will der HERR ein schneller Zeuge sein. Mal. 3, 5.
Wer Gewalt und Unrecht thut, mus zulezt zum Bettler werden. Sir. 21, 5.
Thut niemand Gewalt noch Unrecht, und lasset euch begnügen an euren Solde. Luc. 3, 14.

Gewalt üben. Unrecht thun, Unterdruckungen und alle Gewaltthätigkeiten ausüben. Sich einer besondern Herrschaft anmassen, und alles nach seinem eignen Kopf eingerichtet haben wollen, Ezech. 18, 18.

Du hast Gewalt im Lande geübet (ein Mann des Armes). Hiob 22, 8. S. prächtig §. 4.
Auf daß sie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden. Esa. 10, 2.
Das Volk im Lande übet Gewalt und rauben getrost. Ezech. 22, 29.
Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben wie ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll. Sir. 20, 4.
Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht. Jac. 2, 6.

§. 2. **Von GOtt.** Ueberhaupt dessen Allmacht auszudrücken: grosse und mächtige Thaten thun, welche alle Kräfte der Natur übersteigen, und dabei der Mensch nicht meinet, daß sie möglich.

Er übet Gewalt mit seinem Arm. Luc. 1, 51.

Gewaltig. (a) **Von GOtt.** (1) GOtt ist an sich gros, allmächtig, der alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat, kan grose Dinge thun, und von ihm haben alle Gewaltigen auf Erden ihre Macht und Herrschaft. (2) Wie ein gewafneter und grausamer Kriegsmann schien er dem Hiob.

(1) Du hast einen gewaltigen Arm. Ps. 89, 14.
Er lässet verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk. Ps. 111, 6.
Aber du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit und regierest mit viel Verschonen. Weish. 12. 18.
Einer ists, ein gewaltiger König und sehr erschrecklich. Sir. 1, 7.
Er ist ein gewaltiger Schutz, eine grose Stärke ꝛc. Sir. 34, 19.
Welche wird zeigen zu seiner Zeit derselbige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und HErr aller Herren. 1 Tim. 6, 15.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes. 1 Petr. 5, 6.
(2) Er ist an mich gelaufen, wie ein Gewaltiger. Hiob 16, 14.

§. 2. (b) **Von Christo:** aus eigner Macht und nachdrücklich.

Er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten. Matth. 7, 29.

§. 3. Christus bezeigte sich in seinen Lehren, als einen, welcher aus eigner und nachdrücklicher Gewalt seinen Vortrag that. Er war der höchste Gesezgeber, also der beste Ausleger, und konte durch mitwürkende Kraft seinen Worten einen solchen Nachdruck geben, daß sie in die Herzen und Gewissen drangen. Die Schriftgelehrten beruften sich auf ihre Vorfahren; JEsus gebrauchte sich in göttlichem Ansehn der Formel: ich sage euch: hatte auch nicht nöthig, sich auf das Ansehn anderer Leute zu beziehen.

§. 4. (c) **Vom Teufel:** Obrigkeiten, welche aus GOttes Zulassung, durch die Sünde die Herrschaft über die Unglaubigen eigenmächtig zu sich gerissen.

Wir haben nicht zu kämpfen mit Fleisch und Blut, sondern mit Fürsten und Gewaltigen. Eph. 6, 12.
Und hat ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen (teuflische Macht). Coloss. 2, 15.

§. 5. (d) Die vornehmsten unter Engeln und Menschen.

Und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräften. 1 Petr. 3, 22.

§. 6. (e) **Von Menschen:** (1) Könige, Regenten, Fürsten und hohe Häupter, welche über andere die Herrschaft führen. Esa. 41, 25.

Er machet den Bund der Gewaltigen los. Hiob 12, 21.
Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen ; ; Ehre. Ps. 29, 1.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet ; ; des Name wird gewaltig sein auf Erden. Ps. 112, 2.
Die Weisheit stärket den Weisen mehr, als zehn Gewaltige, die in der Stadt sind. Pred. 7, 20.
Wenn eines Gewaltigen Troz wider deinen Willen fortgehet, so las dich nicht entrüsten. Pred. 10, 4.
Es ist ein Unglück ; ; nemlich Unverstand, der unter den Gewaltigen gemein ist. Pred. 10, 5.
Wie gehts zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen. Jer. 46, 15.
Böses Leben stürzet die Stühle der Gewaltigen. Weish. 6, 1.
Die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden. ebend. v. 7.
Bei den Gewaltigen wird man sich mein verwundern. c. 8, 11.
Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeiet die Stadt. Sir. 10, 3.
Wenn dich ein Gewaltiger will zu sich ziehen, so wegere dich ꝛc. Sir. 13, 12.
Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Röm. 13, 3.

§. 7. (2) Gros, geehret, ansehnlich; einer der in ansehnlicher Bedienung steht; viel vermag. Ein vornehmer Minister. Oberster, Amt- und Hauptman; Magnate, Officier ; Ezech. 23, 15.

1 Chron. 6, 24. c. 8, 2. c. 13, 4. 2 Chron. 32, 2. Esr. 7, 28.
Der HErr hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen (wird herrschen über die Starken mir zu gute). Richt. 5, 13.
Die Gewaltigen Moabs kam Zittern an. 2 Mos. 15, 15. des Königs Sihons schlug Mose, Jos. 13, 21. der Kinder Ammon, 2 Sam. 10, 3. Davids, 2 Sam. 16, 6. des Ahasveros, Esth. 1, 3. Jojakims. Jer. 26, 21.
Von Gewaltigen in unterschiedenen Ländern bekam Salomo Geschenke. 1 Kön. 10, 15.
Naeman war ein gewaltiger Mann. 2 Kön. 5, 1. Sichri, 2 Chr. 28, 7.
Nebucadnezar führete die Gewaltigen Israels weg. 2 Kön. 24, 14.
Gewaltige Leute waren die Kinder Ulam, 1 Chron. 9. 40. hatte Josaphat zu Jerusalem, 2 Chron. 17, 3. des Davids thäten sich unter Salomo. 1 Chron. 30, 24.
Die Städte gewaltiger (zuvor troziger) Heiden fürchten dich. Es. 25, 3.
Jeremia will mit den Gewaltigen reden. Jer. 5, 5.
Wälzet euch in der Aschen, ihr Gewaltigen über die Heerde. Jer. 25, 34. 35.
Und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen ꝛc. Ezech. 7, 24.
Die Gewaltigen Nebucadnezars suchten ihn. Dan. 4, 33.
Belsazer machte den seinen ein Mahl. Dan. 5, 1. 2. ihnen ward bange. v. 9.
Daniel ward gewaltig im Königreich Darius. Dan. 6, 28.
Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen. Mich. 7, 3.
Daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen. Mich. 7, 16.
Alle ihre Gewaltigen wurden in Ketten und Fesseln gelegt. Nah. 3, 10.
Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände fallest. Sir. 8, 1.
Leihe nicht einem Gewaltigern, denn du bist. Sir. 8, 15.
Gewaltige Könige (hochansehnliche Leute) sind andern in die Hände kommen. Sir. 11, 6.

Geselle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen, du ladest sonst eine schwere Last auf dich. Sir. 13, 2.
So jemand will unter euch gewaltig (gros) sein, der sei euer Diener. Matth. 20, 26.
Der Cämmerer ein Gewaltiger des Königs Candaces. Apostg. 8, 27.
Die Könige : : Gewaltigen verbergen sich in den Klüften. Offenb. 6, 15.

§. 8. (3) Die ihre Gewalt misbrauchen, andere unterdrucken.
Wurden daraus Gewaltige (Wüteriche) in der Welt, und berühmte (ihrer bösen Thaten wegen 4 Mos. 16, 2.) Leute. 1 Mos. 6, 4.
Nimrod ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn (mächtiger tyrannischer Fürst). 1 Mos. 10, 9. 8. 1 Chron. 1, 10.
Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen (die einander so heftig angreifen) demüthigen. Esa. 13, 11.
Der ich dich gestärket habe von der Welt Ende her, und habe dich berufen von ihren Gewaltigen. Esa. 41, 9.

§. 9. Gewaltige Dinge: grose und bishero wohl verwahrte, das ist geheime Dinge, welche man aus bloser Vernunft nicht wissen kan. Vom Wind, getrieben, herandringend. Apstg. 2, 2.
Rufe mir, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen grose und gewaltige Dinge, die du nicht weissest. Jer. 33, 3.

Gewaltiglich. (a) Von GOtt. (1) Mit göttlicher Kraft; (2) mit Nachdruck um die Grose und Schärfe der Strafe anzuzeigen.
(1) Seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Ps. 20, 7.
Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph. Ps. 77, 16.
(2) Die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden. Weish. 6, 7.

§. 2. (b) Von Christo. (1) Mit starker Wunderhand. Christus soll so kommen wider den Starken und Gewapneten, (2) als einer der Gewalt hat. Er lehrete mit sonderlichen und göttlichen Ansehn, und seine Reden machten einen Eindruck in die Herzen der Zuhörer. Kein Mensch hatte so geredet, wie er. Joh. 7, 46. S. auch Luc. 4, 22. 32.
Sie reichet von einem Ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. Sir. 39, 9.
(1) Siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich, und sein Arm wird herrschen. Esa. 40, 10. vergl. Luc. 11, 21. 1 Joh. 3, 4.
(2) Er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten. Matth. 7, 29. S. Gelehrt §. 4.

§. 3. (c) Von Menschen: mit groser Macht und Kriegsheer, wie Alexander der grose kam. Dan. 8, 6.

Gewand. (a) Kleid; Kleidung, damit der Mensch den Leib zu bedecken und zu zieren pflegt. (b) Allerhand kostbare Kleider, von verschiedener Art und Farbe, welche gleichsam zur Vollkommenheit gestiegen. Ezech. 27, 24. S. Kleid.
Simson schlug dreisig Philister, und nahm ihnen ihr Gewand. Richt. 14, 19.
Weiber sollen sich nicht mit köstlichem Gewand schmücken. 2 Tim. 2, 9.

§. 2. (c) Ein Mantel, Umwurf. (d) Christi Mantel, welcher vierseitig gewesen und leicht getheilet werden können. vergl. 4 Mos. 15, 38.
(c) Wie ein Gewand wirst du sie (die Himmel) wandeln (wie einen Mantel wirst du sie zusammen wickeln Esa. 34, 4. Offenb. 6, 14.), und sie werden sich verwandeln. Ebr. 1, 12. Ps. 102, 27.
(d) Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand. Ps. 22, 19. Matth. 27, 35.

§. 3. (e) Christi menschliche Natur, welche er in seinem Leiden und Sterben theils mit seinem eignen Blut besprenget, theils mit der Feinde ihrem besudelt worden, zum Zeichen des völlig erhaltenen Siegs.
Warum ist dein Gewand so rothfarb, und dein Kleid, wie eines Keltertreters? Esa. 63, 2.

Gewapnet. (a) Mit einem Schild versehen. Ein Bild (1) der Armuth, welche einem faulen über den Hals kommen wird, daß er demselben nicht widerstehen kan, sondern er wird gleichsam überwunden, gebunden und ins äuserste Elend gestürzet werden; (2) des Teufels, dessen Waffen die Sünde, daher er die Macht über die Menschen hat. Er ist der Riese, dem Christus die Gefangenen genommen.
(1) Ja schlafe noch ein wenig : : so wird dich das Armuth übereilen, wie ein Fusgänger; und der Mangel, wie ein gewapneter Mann. Spr. 6, 11. c. 24, 34.
(2) Wenn ein starker Gewapneter seinen Pallast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden. Luc. 11, 21.

§. 2. (b) Mit Dornen vermacht. Andere: wenn das Getraide noch in Aehren steht, als welche scharfe Spizen haben.
Seine Erndte wird essen der Hungrige, und die Gewapneten (wann ers auch mit Dornen vermachte) werden ihn (wird mans doch heraus : :) holen. Hiob 5, 5.

Gewäsch. Im Ebräischen heist das Wort: er hat viel Worte gemacht und gebeten. vergl. Ezech. 35, 13.
Das Küssen des Hassers ist ein Gewäsch. Spr. 27, 6.

§. 2. Der Hasser, oder Feind macht so viel Worte, daß man ihn bitten mus, er soll nur aufhören; oder dabei man GOtt bitten mus, daß er solche wolle abwenden. Denn solche, ob wohl gute Worte, sind betrügerisch und schädlich. Man übersetzet es wohl am besten: Aber für das Küssen des Feindes hat man zu bitten, daß uns GOtt wolle behüten. Im Sprichwort sagt man: davor soll man ein Kreutz machen; die gehören in die Litanei.

Gewarten. Hoffen.
Siehe, solch Uebel kommt von dem HErrn; was soll ich mehr von dem HErrn gewarten (Was soll ich länger mein Vertrauen auf ihn setzen)? 2 Kön. 6, 33.
Deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten, spricht der HErr. Jer. 31, 17.
Der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt, und nichts bessers zu hoffen und gewarten hat (bei dem fast Glauben und Geduld will zerrinnen). Sir. 41, 4.

Gewässer. (a) Wasser, In der Sündflut zeigte es von der Wundermacht GOttes, da so viele Wasser aus dem Schatz des Himmels, den unterirdischen Höhlen und dem Meer über den Erdboden geführet, und da solche wieder in ihre Behältnisse geleitet und von der Erde abgeführet worden. (b) Ein Bild der Verfolgungen. Matth. 7, 25. 26.
Das Gewässer der Sündfluth, 1 Mos. 7, 7. 10. nahm überhand, v. 19. gieng funfzehn Ellen über die Berge, v. 20. stund hundert und funfzig Tage, v. 24. verlief sich, c. 8, 3. und vertrocknete. v. 13.
Ein Gewässer kam des Weges von Edom. 2 Kön. 3, 20. 22.

Geweihet. Heiligkeit, oder heilige Dinge, welche gewidmet zum Heiligthum, entweder vor die Priester, oder zum Opfer. 3 Mos. 5, 16.

Gewerb. Ueberhaupt (a) Handthierung (b) Handlungsgeschäfte, Krämerei. Weish. 13, 19. Die Gottseligkeit ist kein Kaufmannsgewinn, oder ein solcher Handel, den man treibet, Ehre und Nutz davon zu ziehen.*
(a) Jonas wurde auf dem Schiffe gefragt: : : was ist dein Gewerbe? Jon. 1, 8.
(b) Der Egypter Handel und der Mohren Gewerbe und der langen Leute zu Seba, werden sich dir ergeben. Esa. 45, 14.
Thue dein Gewerbe (Güter) weg aus dem Lande, die du wohnest in der festen Stadt. Jer. 10, 17.
* Die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe, thue dich von ihnen. 1 Tim. 6, 5. vergl. Tit. 1, 11.

Gewicht. (a) Gewisse nach einer proportionirten Schwere eingerichtete Körper, aus Stein, Eisen, Blei, Messing und dergleichen, damit man die Schwere eines andern Körpers erfahren und sich in Kaufen und Verkaufen darnach richten kan. In der Schrift finden wir zwar dreierlei Gewicht, nemlich das gemeine, königliche, 2 Sam. 14, 26. und des Heiligthums; und man sagt davon, das Gewicht des Heiligthums sei noch einmal so schwer gewesen, als das gemeine, und das königliche habe zwischen beiden das Mittel gehalten. Allein da Maas und Gewicht von den Leviten

in dem Tempel, ehe mans gebraucht, geaiget und gezeichnet werden muste, 1 Chron. 24, 29. ein Gewicht des Heiligthums also nichts anders ist, als ein richtig und redliches; auch man nechst dem nicht weis, was eigentlich das königliche gewesen, so wollen andere diese Eintheilung nicht vor gegründet halten.

Richt. 8, 26. Esr. 8, 34.
Josephs Brüder fanden ihr Geld in der Herberge in ihren Säcken mit völligem Gewicht. 1 Mos. 43, 21.
Ihr solt nicht ungleich handeln am Gericht, mit der Ellen, mit Gewicht, mit Maas. 3 Mos. 19, 35.
Euer Brod soll man mit Gewicht auswägen. 3 Mos. 26, 16. Ezech. 4, 16. (S. auswägen).
Du solt nicht zweierlei Gewicht (Stein und Stein) in deinem Sack gros und klein haben. 5 Mos. 25, 13.
Du solt ein völlig und recht Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben. 5 Mos. 25, 15. Ezech. 45, 10.
Achan sahe eine güldene Zunge, funfzig Seckel werth am Gewicht. Jos. 7, 21.
Das Gewicht Goliaths Panzers war fünf tausend Seckel Erzes. 1 Sam. 17, 5. Jesbi Speer dreihundert Seckel nach dem Gewicht. 2 Sam. 21, 16.
Des Königs von Rabba Krone hatte am Gewicht einen Centner Goldes. 2 Sam. 12, 30.
Des Goldes, das Salomo in einem Jahre kam, war am Gewicht sechshundert und sechs und sechzig Centner. 1 Kön. 10, 14.
Falsche Wage ist dem HErrn ein Gräuel; aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen. Spr. 11, 1.
Rechte Wage und Gewicht ist vom HErrn. Spr. 16, 11.
Mancherlei Gewicht und Maas ist beides Gräul dem HErrn. Spr. 20, 10. 23.
Wer : : wieget die Berge mit einem Gewichte? Esa. 40, 12.
Solte ich die unrechte Wage, und falsch Gewicht im Seckel billigen? Mich. 6, 11.
Dieser Stücke schäme dich keines, : : fleisig sein, rechte Maas und Gewicht zu halten. Sir. 42, 4.

§. 2. David gab dem Arnan um den Raum Gold am Gewicht sechshundert Seckel. 1 Chron 22, 25. Obschon 2 Sam. 24, 24. nur funfzig steht, so ist doch beides recht. In dem erstern Ort wird von dem ganzen Platz, nemlich dem Berg Moria, geredet, im andern aber blos von der Treschtenne und Ackergezeug. Oder man ziehet die funfzig Seckel blos auf den Ochsen, welcher zulezt genennet wird, so daß der ganze Kaufschilling mit allem Fleis ausgelassen.

§. 3. (b) Maas und Ziel. (c) Bleiwage, Grundwage, darnach man alles abmessen und richten soll. Diese über etwas ziehen, heist: es so zu Grunde richten, daß es eben werde, als wenn die Bauleute ein neu Gebäude dahin setzen wolten.*

(b) Da er dem Wind sein Gewicht machte (wie er nemlich wehen oder auch wüten soll). Hiob 28, 25.
Du hast alles geordnet mit Maas, Zahl und Gewicht. Weish. 11, 22.
(c) Ich will das Recht zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen. Esa. 28, 17.
* Ich will über Jerusalem die Messchnur Samaria ziehen, und das Gewicht des Hauses Ahab (es soll ihm eben so gehen wie jenem). 2 Kön. 21, 13.

Gewinn. Ueberhaupt der Vortheil, welchen man von seinen Handlungen hat. (I) Zeitlich. (a) Das, was man in seiner Nahrung am Geld oder nach Geld gerechnet, nach Abzug des Aufwandes, aller Kosten und Lasten über dieselben noch Ueberschus hat. Weish. 13, 19, (b) Gunst, Ehre, Ansehen, Hochachtung, Wohlleben. 2c.

(a) Die Könige kamen und stritten : : aber sie brachten keinen Gewinn davon (sie stritten in Hofnung guter Beute, aber sie brachten nichts davon). Richt. 5, 19.
Mancher meint, es sei gefunden, was er borget : : ob ers wohl vermag, giebt ers kaum die Hälfte wieder, und rechnets jenen vor einem Gewinn zu (als ob ers gefunden). Sir. 29, 7.
(b) Was mir (meiner ehmaligen Einbildung nach) Gewinn war, das habe ich um Christi willen vor Schaden geachtet. Phil. 3, 7.
Welchen man muß das Maul stopfen : : und lehren, das nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen. Tit. 1, 11.
Weidet die Heerde Christi : : nicht um schändlichen Gewinns (Eigennutzes) willen, sondern von Herzengrunde, 1 Petr. 5, 2.

§. 2. Vortheile in dieser Welt zu erhaschen ist das Augenmerk der Menschen. Wohlan, sagen sie, heute oder Morgen wollen wir in die oder die Stadt, und ein Jahr da liegen und handthieren und gewinnen, Jac. 4, 13. Nun ist es wahr, der Mensch ist zur Arbeit geschaffen, um sich nach seinem Stande Nahrung und Kleider zu erwerben; und wer noch auser dem, auf rechtmäsige Art, etwas vor sich bringt, besizt eine erlaubte Ausbeute, 1 Mos. 12, 5. S. Reichthum: Wer aber in allen Stücken nur auf Gewinst denket, und solchen durch böse Tücke sucht, Weish. 15, 12. der greifet zu weit, 1 Thess. 4, 16. und betrit die Fustapfen eines Geitzhalses, der die Wurzel alles Uebels in sein Herz tief eingepflanzet hat, 1 Tim. 6, 10. Wer Schätze sammlet mit Lügen, der wird fehlen und fallen unter die, so den Tod suchen. Sprüchw. 21, 6. Rechtschafne Christen, welche ihrem Heiland, der nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegte, nachfolgen, führen ihren Wandel ohne Habsucht, und lassen sich gnügen an dem, das da ist, Ebr. 13, 5. Sie haben, so wenig, als immer möglich, mit den Gütern dieser Welt zu thun, und sind bei dem Besitz der Güter des Heils in Christo vergnügt, wenn sie Nahrung und Kleider haben, 1 Tim. 6, 8. Empfangen sie von der guten Hand GOttes einen Ueberflus, so gebrauchen sie solchen ohne Sünde, Sir. 13, 30.

§. 3. (II) Geistlich. (a) Ein unvergleichlicher Schatz, der zu allen Dingen nütze, 1 Tim. 4, 8. (b) wenn vor ein gering daran gewagtes oder vertauschtes Gut ein viel wichtigeres erhalten wird.

(a) Es ist aber ein groser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm gnügen. 1 Tim. 6, 6.
(b) Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Phil. 1, 21.

§. 4. Die Rotte der Gottlosen hat sich keines Gewinnes zu getrösten, wenn sie dies Zeitliche mit dem Ewigen vertauschet, sondern mus lauter Verlust empfinden. Geitzige verlieren ihren Goldklumpen, darauf sie in diesem Leben ihr Vertrauen setzeten; Wollüstige ihre gute Tage, welche ihnen den Weg zur Hölle lustig machten; Ehrgeitzige büsen ihre Würde und Hoheit ein, und fallen in ewigen Schimpf und Schande. Fromme hingegen verlieren bei ihrer seligen Heimfahrt die Sünde, Leiden, Elend, die Welt, die Gesellschaft der Menschen; aber sie gewinnen vollkommene Gerechtigkeit, Röm. 6, 7. Heiligkeit, Ruhe, Friede, Freude, Herrlichkeit, Himmel, ewiges Leben, 2 Cor. 5, 1. und die Gesellschaft der Seligen, Engel und GOttes selbst.

Gewinnen. (a) Einen. (1) Einen aus dem Verderben ziehen, zum Glauben an Christum bringen, und dadurch GOtt, der Gemeine und sich selbst einen Gewinn machen. Paulus nennet es 1 Cor. 7, 16. selig machen. Sich in seiner Lehr und Leben so bezeigen, daß andere daher Gelegenheit nehmen, sich zu Christo zu bekehren, ist das selige Geschäfte nicht nur eines Lehrers, sondern auch eines Christen, in so fern er ein geistlicher Priester ist. Doch ist die tolle Bekehrsucht hiemit gar nicht anbefohlen, da ein jeder sich herausnimmt, Seelen zu bekehren, da er doch selbst weder Beruf noch Geschicke hat. Das ist Unordnung. Jac. 3, 1.

Höret dich dein Bruder, so hast du ihn gewonnen. Matth. 18, 15.
Paulus hat sich jederman zum Knechte gemacht, auf daß er ihrer viele gewinne. 1 Cor. 9, 19. 20. 21. 22.
Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden. 1 Petr. 3, 1.

§. 2. (2) Eines mächtig werden; 2 Chron. 28, 20. (3) Einen erwischen. (4) Einen weiter fortreiben, und wie ein Schaaf zum Verderben bringen.

(3) Jehu suchte den Ahasia, und gewann ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. 2 Chron. 22, 9.
(4) Das Hurenweib übertrdete den närrischen Jüngling mit vielen

vielen Worten; und gewann ihn mit ihrem glatten Munde. Sprüchw. 7, 21.

§. 3. (s) Christum: Der Gerechtigkeit Christi theilhaftig werden. Das ist der gröste Gewinn, den ein Mensch immer machen und erlangen kan; denn dadurch wird man allein gerecht und selig.

Paulus achtet alles vor Dreck, auf daß er Christum gewinne. Phil. 3, 8.

§. 4. Von GOtt: (a) einem an Stärke der Gründe überlegen sein, und etwas zu unternehmen überreden. (b) Gräuel: statt voriger Liebe und Lust einen Eckel an einem bekommen.

(a) HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen. Jer. 20, 7.

(b) Der HErr gewann einen Gräul an seinem Erbe. Ps. 106, 40.

§. 5. Von Christo, der gewinnet eine Gestalt in uns, wenn wir ihn glaubig erkennen und annehmen, daß wir uns nach ihm bilden lassen, und eine neue Kreatur werden.

Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. Gal. 4, 19.

§. 6. (b) Etwas erwerben, durch fleisiges Arbeiten Vortheil erhalten; in seiner Handthierung zunehmen. 1 Macc. 11, 51. (c) Nach habenden Beruf, und der daraus entstehenden Pflicht Nutzen in der Kirche schaffen.

Abraham zog mit seiner Haabe, die er gewonnen hatte, ins Land Canaan. 1 Mos. 12, 5.

Das Land soll euch offen sein, wohnet und werbet und gewinnet darinnen (werdet ansäßig). 1 Mos. 34, 10.

Sie säen Waitzen, aber Disteln werden sie ernden, und was sie gewinnen, kommt ihnen nicht zu nutz. Jer. 12, 13.

Die Weisheit machte, daß Jacob an seiner Arbeit viel Gutes gewann. Weish. 10, 10.

Mein Kind, stecke dich nicht in mancherlei Händel: denn wo du dir mancherlei vornimmst, wirst du nicht viel daran gewinnen Sir. 11, 10.

Handwerksleute denken nicht weiter, denn was sie mit ihrer Arbeit gewinnen mögen. Sir. 38, 39.

Schäme dich nicht ꞉ ꞉ fleißig zu sein, rechte Maas und Gewichte zu halten, zu frieden sein, du gewinnest viel oder wenig. Sir. 42, 4.

Was hülfs dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne (Monarch der ganzen Welt würde) und nähme Schaden an seiner Seele. Matth. 16, 26. Luc. 9, 25.

Ihr seid begierig, und erlangets damit nicht, ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts (ihr könnet doch das nicht überkommen, darüber ihr andere beneidet). Jac. 4, 2.

Wohlan, die ihr nun saget: Heute oder Morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren und gewinnen. Jac. 4, 13.

(c) Der fünf Centner empfangen hatte, gewann andere fünf Centner ꝛc. Matth. 25, 16. 17. 20. 22.

§. 7. (d) Ein Ende nehmen. GOtt wird nach seiner Weisheit und Güte der Versuchung einen Ausgang machen, und derselben Maas und Ziel setzen.

GOtt ist getreu und machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.

§. 8. (e) Ein Herz: gutes Muths werden. (f) Zuversicht: durch den Zuspruch der Glaubigen neue Kraft und Trost und gute Hofnung schöpfen. Apstg. 28, 15.

(e) Das Volk gewann ein Herz zu arbeiten. Neh. 4, 6.

(f) Viel Brüder in dem HErrn haben aus den Banden Pauli Zuversicht gewonnen. Phil. 1, 14.

§. 9. (g) Eine rechte Sache: Bei gerechter Sache einen gerechten Ausspruch erhalten: (h) Städte erobern, einnehmen.

(g) Lege mirs gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen, Hiob 23, 7.

Darum gehets gar anders, denn recht, und kan keine rechte Sache gewinnen. Habac. 1, 4.

(h) 4 Mos. 31, 32. c. 32, 39. 41. 42. Jos. 15, 16. 17. Richt. 3, 28. c. 9, 45. 50. 1 Kön. 9, 16. Neh. 9, 25. Esa. 20, 1. c. 36, 1. Jer. 48, 1. 7. 41. Ezech. 21, 23.

Die Israeliten gewonnen alle Städte Sihons, 5 Mos. 2, 34. 35. Jericho, Jos. 6, 20. Ai, c. 8, 21. c. 10, 1.

Josua einige Städte, Jos. 10, 28. 32. 35. 37. 39. 42. Hazor, c. 11, 10. und andere. v. 12. 17. 19.

Die Kinder Juda Jerusalem, Richt. 1, 8. Gaza, v. 18.

David die Burg Zion, 2 Sam. 5, 7. Joab Rabba, c. 12, 26.

Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet. Sprüchw. 16, 32.

Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken. Spr. 21, 22.

Rezin und Pekah kunten Jerusalem nicht gewinnen. Esa. 7, 1.

Der König zu Babel soll Jerusalem gewinnen. Jer. 32, 3. 24. 28. c. 34, 22. c. 38, 28. c. 39, 1.

Babel ist gewonnen, Bel stehet mit Schanden. Jer. 50, 2. 9. 46. c. 51, 31.

Antiochus wird feste Städte gewinnen. Dan. 11, 15. viel Insuln, v. 18.

Die Chaldäer werden alle Festungen gewinnen. Hab. 1, 10.

Die Römer Jerusalem. Zach. 14, 2.

§. 10. (i) Von Bäumen: ausbrechen, Blätter und Früchte bekommen; (k) Vom Hause: eine Ritze bekommen, Amos 6, 11. Luc. 6, 49.

Der Flachs hatte Knoten gewonnen (besaamete sich) 2 Mos. 9, 31. der Feigenbaum Blätter, Matth. 24, 32. das Senfkorn Zweige, Marc. 4, 32.

§. 11. (l) Von dem Baum des Lebens: Glaubige durchs Wort zeugen, und Glieder der Kirche machen. Die Worte Hohel. 2, 13. erkläret man von der freien Predigt des Evangelii in dem vierten Jahrhundert, und Hohel. 7, 12. von der Zeit dem evangelischen Hanslein nahe.

(l) Ein zartes Reis (Christus) soll Zweige gewinnen. Ezech. 17, 23. vergl. Joh. 15, 1. 2.

Gewinst. Profit, Vortheil, den man von einer Sache hat. Apostg. 19, 24.

Geben vor, man müsse allenthalben Gewinst suchen, auch durch böse Stücke. Weish. 15, 12.

Gewirck. Esaias c. 59, 6. zielet auf die Pharisäer, welche mit ihrer Werkheiligkeit, und sonst ersonnenen Hirngeburten nichts tüchtiges und gründliches ans Licht brachten. Vitringa geht wohl zu weit, wenn er die nach beweisender Lehrart aufgeführte Lehrgebäude der Gottesgelahrheit ohne Unterschied verstehen will. Alle falsche Lehrer sind den Spinnen ähnlich, die Netze falscher Lehre aus sich zu wirken, und ihren Gift auch in die gesundesten Speisen zu lassen, und dadurch Schaden zu verursachen. Wie nun das Spinnengewebe nicht zu Kleidern nützt, so kan auch alle pharisäische Werkheiligkeit, Ablas, Seelenmessen, Gnugthuung, Kasteiung die Blöse der Seelen nicht bedecken.

Gewis. Gewis ist in Ansehn der Erkenntnis, was wir uns mit Ueberzeugung des Gemüths als wahr, und daß es nicht anders sei, als wir es uns vorstellen, erkennen: in Ansehn der menschlichen Verrichtungen, wenn sich der Wille wegen gewisser Bewegungsgründe zu etwas entschliest.

Also auch ein Herz, das seiner Sachen gewis ist, das fürchtet sich vor keinem Schröcken. Sir. 22, 19.

Werde der Sachen gewis, darnach rede davon. Sir. 33, 4.

Auf daß du gewissen Grund erfahrest (die Gewisheit erkennest) der Lehre, in welcher du unterrichtet bist. Luc. 1, 4.

§. 2. Von der völligen Glaubensgewisheit; ohne zweifelhaft Gewissen; völlig überzeugt durch Christum und seine Gnade, da der heilige Geist erleuchtet und versichert. Weish. 3, 4. Sir. 49, 12.

Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewis (du giebst es ihren Herzen zu erkennen), daß dein Ohr darauf merket. Ps. 10, 17.

Denn ich bin gewis, daß weder Tod noch Leben ꞉ ꞉ mag uns scheiden von der Liebe GOttes. Röm. 8, 38.

Ein jeglicher sei seiner Meinung gewis. Röm. 14, 5.

Ich weis und bins gewis in dem HErrn JEsu, daß nichts gemein ist an ihm selbst. Röm. 14, 14.

Ihr selbst wisset gewis (eigentlich), daß der Tag des HErrn wird kommen. 1 Theß. 5, 2.

Ich weis, an welchen ich glaube, und bin gewis. 2 Tim. 1, 12.

§. 3. (b) Wahrhaftig. (c) Ohnfehlbar; (d) Richtig, ohne List und Heuchelei.

(b) 5 Mos. 13, 14. c. 17, 4. Jos. 2, 12. 1 Sam. 25, 17. Weish. 7, 17. Apstg. 4, 13. 2 Tim. 1, 5. Coloss. 2, 2.

Erkennen unsere Obersten nun gewis, daß er gewis Christus sei? Joh. 7, 26.

(e) 1 Sam. 25, 17. 1 Kön. 2, 12. Apstg. 16, 10.
So wisse nun das ganze Haus Israel gewis, daß GOtt diesen JEsum 2c. Apstg. 2, 36.
(d) In ihrem Munde ist nichts gewisses. Ps. 5, 10.
Was die Gerechten rathen, ist gewis Ding. Sprüchw. 12, 5.

§. 4. (e) Fest, beständig (f) wohl zubereitet, und also fest und beständig. Phil. 3, 1.
(e) Es wird zuletzt der Berg, da des HErrn Haus ist, gewis sein. Esa. 2, 2.
Ich will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewis sein (1 Cor. 15, 58.) Esa. 61, 8.
(f) Schaffe in mir GOtt ein reines Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12.
Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht. Ebr. 11, 1. S. Zuversicht.

§. 5. Gewisse Tritte thun im Christenthum heist: nach GOttes Wort sein Leben; alle seine Handlungen zur Ehre GOttes, Beförderung seiner Seligkeit und Erbauung des Nächsten einrichten,
Und thut gewisse Tritte mit euren Füssen, daß nicht jemand strauchele 2c. Ebr. 12, 13.
Laß meinen Gang gewis sein in deinem Wort. Ps. 119, 133.

§. 6. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewis. Sprüchw. 18, 17. Grdt. Wer gerecht ist, der sei der erste in seiner Streitsache. Er kan, wenn er ein gutes Gewissen und gerechte Sache hat, mit seiner Klage zuvor kommen. Kommt sodann ein anderer, nemlich seine Widerpart, so mag er sie immer aufs genauste untersuchen.

§. 7. Von GOtt. (1) Seine Erkenntnis ist untrüglich; er ist allwissend und vor seinen Augen ist nichts verborgen. (2) Seine Verheisungen müssen erfüllet werden; er kan nicht lügen. (3) Sein Wort ist wahrhaftig; es hat alle Kennzeichen der Göttlichkeit an sich, es gehet aus einem unbetrüglichen Grunde, und begreift lauter unfehlbare Wahrheiten. Man kan sich darauf verlassen und seinen Glauben darauf bauen. Sir. 33, 3. Tit. 1, 9. Offenb. 21, 5. c. 22, 6.
(1) Er erkennet aller Herzen gewis. Weish. 1, 6.
(2) Und was er zusaget, (sein Werk) das hält er gewis (steht feste). Ps. 33, 4.
Du erhältest stets Friede nach gewisser Zusage. Esa. 26, 3.
Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids (dem David verheisen. 2 Sam. 7, 12. oder des Sohnes Davids, die mit wahrem Glauben mus ergriffen werden). Esa. 55, 3.
(3) Das Zeugnis des HErrn ist gewis. Ps. 19, 8.
Ich will dir eine gewisse Lehre (nach der Waage des göttlichen Worts abgewogen) geben. Sir. 16, 24.

§. 8. Gewis machen: abzählen, abwägen. GOtt kennet der Herzen Eigenschaften, Neigungen, Absichten, als wenn er sie abgewogen.
Allein der HErr machet das Herz gewis. Sprüchw. 16, 2. c. 21, 2.

Gewislich. Ein Wort, dadurch etwas bekräftiget wird. 1 Mos. 41, 32. Dan. 10, 21. Gewislich wahr. Ein treues, sicheres, wahrhaftiges Wort, darauf man sich verlassen und seine Seligkeit darauf bauen kan. * Tit. 3, 8.
Gewislich hie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat. 1 Mos. 16, 13.
Gewislich ist der HErr an diesem Ort. c. 28, 16.
* Denn das ist je gewislich wahr, und ein theuer werthes Wort. 1 Tim. 1, 15. c. 4, 9.
Das ist je gewislich wahr. Sterben wir mit, so werden wir mit leben. 2 Tim. 2, 11.

Gewissen. Es ist eine innerliche Ueberzeugung des Herzens, welches dem Menschen sagt: er habe recht oder unrecht gethan, und daß er also freudig sein könne; oder sich vor der Strafe fürchten müsse. Im ebräischen heist es das Herz, weiln dessen Wirkungen in dem Herzen empfunden werden. Im griechischen und lateinischen ein Mitwissen, weil man mit einem andern, nemlich mit GOtt, sich einer Sache zugleich bewust ist.
Ich Caleb war 40. Jahr alt, da mich Mose = = aussand zu verkundschaften, und ich ihm wieder sagte nach meinem Gewissen (wie es in meinem Herzen war). Jos. 14, 7.
Mein Gewissen beist mich nicht um meines ganzen Lebens halber. Hiob 27, 6.
Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei geschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen. Röm. 2, 15.
Ich sage die Wahrheit und lüge nicht, des mir Zeugnis giebt mein Gewissen in dem heil. Geiste. Röm. 9, 1.
So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Röm. 13, 5.
Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht. Röm. 14, 1. 20. (nemlich mit unnöthigen Zweifel und Scrupuliren, v. 23.)
Etliche machen sich noch ein Gewissen über den Götzen (in der Meinung, ob machten sie sich dadurch der Abgötterei theilhaftig). 1 Cor. 8, 7. von v. 10. S. verursachen.
Wenn ihr aber also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo. 1 Cor. 8, 12.
Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. 1 Cor. 10, 25. 27. 28. 29.
Unser Ruhm ist der, nemlich das Zeugnis unsers Gewissens. 2 Cor. 1, 12.
Und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor GOtt. 2 Cor. 4, 2.
Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem Gewissen offenbar sind. 2 Cor. 5, 11.
Wie vielmehr wird das Blut Christi = = unser Gewissen reinigen. Ebr. 9, 14.

§. 2. Sich ein Gewissen machen. Grdt. sich selbst richten, und urtheilen, ob man, nach seinem Gewissen vor GOtt und Menschen nichts unrechtes an sich finde, und daher gewis sei, daß die vollbrachten Handlungen gut. Kein Gewissen mehr haben von der Sünde, Ebr. 10, 2. Bei sich überzeugt sein, daß die Schuld der Sünden hinweggenommen und bezahlt. Ochsen und Bocksblut konten aus eigner Kraft die Sünde nicht wegnehmen. S. einmal §. 3.
Selig ist, der ihm selbst kein Gewissen machet, in dem, das er annimmt. Röm. 14, 22.
So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise. Coloss. 2, 16.

§. 3. Alle Menschen haben ein Gewissen. Alle sind mit so viel Vernunft von Natur versehen, daß sie die allgemeinen Gesetze erkennen, sich der Handlungen erinnern, und Gewissensbetrachtungen darüber anstellen können. Beurtheileten nun alle Menschen ihre Handlungen recht nach der Sitlichkeit, so wären sie auch alle gewissenhaft, und würden nichts thun, was mit den Gesetzen GOttes stritte. Es sind aber viele gewissenlos, oder man sagt: sie haben kein Gewissen, weiln sie aus einer Sclaverei der unvernünftigen und bösen Neigungen handeln, und sich also kein Gewissen über böse Handlungen machen.

§. 4. Der Mensch stellet eine Gewissensuntersuchung über seine Handlungen an, wenn er die Regeln des Gesetzes erkennet; diese Erkenntnis auf seine Handlungen anwendet, und dann von eben diesen ein Urtheil abfasset. Man hat darum nicht unrecht das Gewissen einen Vernunftschlus genannt. Der erste Satz ist z. E. Wer seinem Nächsten das Seine entwendet, der begehet eine Sünde; der andere: du hast deinem Nächsten das Seine entwendet; der Schlus oder das Urtheil: folglich hast du eine Sünde begangen. Hieraus ist auch klar, warum man das Gewissen (1) eine Richtschnur heisse, weiln es uns, nach dem ersten Satz, da es uns das Gesetz, als eine Richtschnur, darnach wir unsere Handlungen abmessen sollen, vorstellet. (2) Ein Buch oder Zeugen, weiln es uns, in Ansehn des andern Satzes, gleichsam aus einem Buche vorlieset, was wir gethan, oder unterlassen, und dabei vor oder wider uns zeuget. Einen Richter, in Ansehn des Schlusses, welcher den Ausspruch und thut, uns entweder losspricht oder verdammet.

§. 5. In Ansehn der Handlungen theilet man es ein in (1) das vorhergehende, wenn man die Sitlichkeit einer Handlung, ehe man solche unternimmt, genau erkennet und prüfet,

prüfet; da es denn in ein rathendes oder widerrathendes abgetheilet wird. (b) In das nachfolgende, wenn man die geschehenen Handlungen nach den Gesetzen GOttes untersucht, und überzeugt wird, daß sie entweder vernünftig, oder unvernünftig, mit den Geboten einstimmig oder nicht. Hieraus erfolgt entweder ein gutes, reines, unverleztes, ruhiges; oder ein böses, unreines, erschrocknes, verwundetes Gewissen.*

Hast du etwas gehöret, so las es mit dir sterben, so hast du ein ruhig Gewissen. Sir. 19, 10.

Manchem wehret seine Armuth, daß er nichts übels thut; davon hat er den Vortheil, daß er kein bös Gewissen hat. Sir. 20, 23.

Ich, Paulus, habe mit allem guten Gewissen gewandelt, vor GOtt bis auf diesen Tag. Apstg. 23, 1. 2 Tim. 1, 3.

In demselben aber übe ich mich zu haben ein unverlezt Gewissen allenthalben beide gegen GOtt und den Menschen. Apstg. 24, 16.

Die Hauptsumma des Gebots ist, liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. 1 Tim. 1, 5. 19.

Die das Geheimnis des Glaubens in einem reinen Gewissen haben. 1 Tim. 3, 9.

Durch die, so in Gleisnerei Lügenredner sind und ein Brandmaal im Gewissen haben. 1 Tim. 4, 2.

Und habet ein gut Gewissen. 1 Petr. 3, 16.

Vom Bund eines guten Gewissens, 1 Petr. 3, 21. S. Bund. §. 15. f.

Unser Trost ist der, daß wir ein gut Gewissen haben, und fleißigen uns guten Wandel zu führen bei allen. Ebr. 13, 18.

* Sie werden aber kommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden. Weish. 4, 20.

Ein erschrocken Gewissen versiehet sich immerdar des Aergsten. Weish. 17, 11.

Wohl dem, der nicht bösen Rath giebt, und daran nicht böses Gewissen hat. Sir. 19, 8.

Den Unreinen und Unglaubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beide ihr Sinn und ihr Gewissen. Tit. 1, 15.

So lasset uns hinzugehen = = los vom bösen Gewissen. Ebr. 10, 22.

§. 6. In Ansehn der unterschiedenen Beschaffenheit, des Urtheils ist es ein wahres, wenn die Sitlichkeit einer Handlung erkannt wird, wie sie an sich selbst ist; und ein falsches, wenn man sich einen irrigen Begrif von einer Handlung macht. Beides ist gewis, wenn man in den sitlichen Regeln und in den Umständen der Handlungen eine Gewisheit hat; wahrscheinlich, wenn man von beiden eine Wahrscheinlichkeit hat; und scrupuleus oder zweifelhaft wenn der Verstand theils wegen der Grundsäze, theils wegen der Handlungen selbst im Zweifel steht, und man nicht gewis weis, was von der Sitlichkeit zu urtheilen. In Ansehn des Gebrauchs oder der Anwendung ist es wachend oder schlafend. Beide, das vorhergehende und nachfolgende schlafen, wenn jenes die Handlungen, ehe sie vollbracht werden, nicht prüfet, ob sie recht oder unrecht; und dieses, wenn es wegen einer vollbrachten bösen That sich nicht rege machen läst.

§. 7. Wilt du ein gut Gewissen haben, nach 1 Petr. 3, 16. so las es (a) so wohl das vorhergehende als nachfolgende allzeit wachen, damit es auf deine Thaten acht gebe und nicht in einen schädlichen Schlaf verfalle. (b) Beurtheile deine Handlungen ja nicht nach der sinnlichen Lust und Unlust, oder ohne auf den Erfolg zu sehen. (c) Wider das Richtige thue nichts. (d) Das Wahrscheinlichere ziehe dem Unwahrscheinlichern vor, und wenn zwei gleich Wahrscheinliche zusammen stossen, so handele nach den Gründen des erlaubten. (e) Wider das Zweifelhafte thue nichts. (f) Das Irrige suche auf den rechten Weg zu bringen. (g) Fühlest du eine Anklage, so suche nicht durch Scheingründe bösen Thaten die Farbe des Guten anzustreichen, sondern nimm die Züchtigung willig an, und gebrauche dich des Mittels, welches du nirgends, als in der Schrift findest, nemlich der Rechtfertigung des Glaubens.

§. 8. Ein jeder solte mit seinem Gewissen, wie mit einem Auge umgehen, in welches kein Körnlein fallen kan, das nicht mit Thränen wieder müsse herausgewischet werden. Wie der Mensch damit umgehet, so wird es wieder mit ihm umgehen. Verwundet er es einmal über das andere, so wird es sich zu rechter Zeit zu rächen wissen, und ihm Herzeleid genug machen, wenn es erwacht, und die Gewissensbisse, oder die Unruhe des Gemüths, welche aus dessen Anklage wegen vollbrachter böser oder unterlassener guten That entstehen, ihm Reue, Schaam, Furcht und wohl gar Verzweifelung verursachen. Reiniget er solches in dem Blut Christi und giebt es der Aufsicht des heiligen Geistes über, so wird er im Leben und Sterben, ja an jenem Tage es wieder zu geniesen haben, wenn es ihn entschuldiget und ihm das Zeugnis giebt: er habe recht gethan.

§. 9. Wer ein Gutes hat, steht hinter einer ehernen Mauer, und kan mit dem Schilde des Glaubens alle widerwärtigen Anfälle abwenden*. Wer ein Böses hat, trägt den Wurm im Herzen. Er hat keinen Frieden mit GOtt. Esa. 57, 21. Ps. 38, 4. und mus sich ohnaufhörlich vor einem strengen Richter fürchten**.

* Wie Hiob, c. 1, 8. David, Ps. 139, 23. Hiskias, Es. 38, 3. Jeremias c. 12, 3. Paulus Apstg 23, 1.

** Adam nach dem Fall, 1 Mos. 3, 10. Cain, c. 4, 3. Josephs Brüder, c. 42, 21. David, da er das Volk zählen lies, 2 Sam. 24, 10. Jonas, da er vor dem HErrn fliehen wolte, Jon. 1, 7. Herodes, Matth. 14, 1. Judas, c. 27, 3. Felix, Apstg. 24, 25.

§. 10. Es steht übrigens das Gewissen nur unter göttlicher nicht aber menschlicher Herrschaft. Es ist frei und der Gewissenszwang streitet wider die Vernunft und Schrift. Der Begrif von dem Gewissen und von der weltlichen Herrschaft ist nicht zusammen zu reimen. Leute zu zwingen, solche Handlungen vorzunehmen, von deren Gesezmäßigkeit sie nicht überzeugt, ist unrecht. Das Gewissen wird durch Vorstellung deutlicher und bewegender Begriffe gelenket, ist keiner äuserlichen Strafe fähig, und die Menschen haben darüber nie einiges Recht bekommen. Wie soll eine Obrigkeit über die innerlichen Gedanken, welche sie zu wissen nicht fähig, ein Richter sein, und den Leuten vorschreiben können, was sie glauben oder nicht glauben sollen? Unterthanen müssen sich jedoch der Gewissensfreiheit so gebrauchen, damit die äuserliche Ruhe nicht gestöret werde; sonst sie allerdings, als Friedensstörer, zur Strafe können gezogen werden.

§. 11. Nach der Schrift sind die Waffen unserer Ritterschaft, oder die Mittel, die Menschen zu bekehren, nicht gewaltsam, 2 Cor. 10, 4. Wer ungehorsam ist, von dem steht nicht, daß er solle gezwungen werden, sondern man soll nichts mit ihm zu schaffen haben. 2 Thess. 3, 14. Die Römischgesinnten treffen es dahero nicht, wenn sie aus Luc. 14, 23. einen Zwang erpressen wollen. Es ist nicht von Zwangsmitteln die Rede, sondern von einem Anhalten mit Ermahnen, Vorstellen, Locken, Drohen und Vorhalten bevorstehender Strafe. Wer hat wohl jemaln einen Menschen zu einen Mahl gezwungen, oder ihn mit Feuer und Schwerd verfolget, wenn er nicht hat wollen zu Gaste kommen? Wenn der Pabst die Lehre Christi, Matth. 20, 25. 26. beobachtete, und die Heerde Christi weidete, 1 Petr. 5, 2. 3. so würde er sich nebst seinem Anhang nicht so weit von der rechten Art die Seelen Christo zuzuführen verlaufen.

Gewisheit. Mit Versicherung des Glaubens und der Hofnung, welche der heilige Geist gewirket, nahmen die Thessalonicenser das Evangelium, als eine göttliche Wahrheit an. Beides die Verkündigung und die Aufnahme geschahen mit einer Glaubensfreudigkeit.

Daß unser Evangelium ist bei euch gewesen = = in groser Gewisheit. 1 Thess. 1, 5.

Gewöhnen. S. Gewohnheit.

Wie man einen Knaben (nach seiner Art Gutes oder Böses) gewöhnt, so läst er nicht davon, wenn er alt wird. Sprüchw. 22, 6.

Da

Du hast sie so gewöhnt wider dich, daß sie Fürsten und Häupter sein wollen. Jer. 13, 21.
Joabas gewöhnte sich die Leute zu zerreisen. Ezech. 19, 3.
Ephraim ist ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne drischet. Hos. 10, 11.
Gewöhne dich nicht an die Lügen; Sir. 7, 14. nicht an die Sängerin, c. 9, 4. nicht zum Schlemmen, c. 18, 32. nicht zum Schweren, c. 23, 9. 17.
Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zum Lügen gewöhnet. Sir. 20, 27.
Wer sich gewöhnet zum Schmähen, der bessert sich sein Lebetage nicht. c. 23, 20.
Antiochus gebet die Leute zu gewöhnen zu allen Gräueln. 1 Macc. 1, 51.

Gewohnen. S. Gewohnheit. 1 Sam. 20, 25. Apstg. 17, 2.
David konte nicht gerüstet gehen, er war es nicht gewohnt. 1 Sam. 17, 39.
Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? So (wenig) könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnet seid. Jer. 13, 23.
Ich aber gedachte, sie ist der Ehebrecherei gewohnt von Alters her; sie kan von der Hurerei nicht lassen. Ezech. 23, 43.
Daß du nicht gewohnest der Narrheit. Sir. 23, 19.

Gewohnheit. (a) Eine durch öftere Wiederholung gewisser Bewegungen entstandene Beschaffenheit der natürlichen Kräfte, daß sie zu diesem oder jenem gerichtet und geschickt gemacht werden.
Gewöhne dich nicht zum Lügen; denn das ist eine schändliche Gewohnheit. Sir. 7, 14.

§. 2. Daß man sich zu etwas gewöhnt, dazu giebt innerlich die natürliche Neigung Gelegenheit. Aeuserlich thut die Auferziehung, wenn Kinder angehalten werden etwas öfter zu thun, oder zu lassen; oder wenn man eine Sache ihrem Willen überläst, und der Umgang hiebei viel, zumal wenn man von Natur zur Nachahme geneigt. Gewohnheiten haben eine grose Gewalt: sie heisen die andere Natur. Hüte dich dahero, daß du dich nicht zu bösen Handlungen gewöhnest, denn solches ist schwer auszurotten, Jer. 13, 23. Jung gewohnt, alt gethan, Sprüchw. 22, 6. Die Entschuldigungen, welche bösgeartete Menschen daher nehmen, halten keinen Stich. Der Mensch ist selbst Schuld daran, daß er in bösen Gewohnheiten verstricket wird, und da er solche durch Gewohnheiten abschaffen kan, so ist er weder von der Schuld noch Strafe frei. Wer seine Lüste zähmet, böse Gelegenheit und Gesellschaft meidet, wird auch die übeln Gewohnheiten nach und nach bei sich ausrotten. Wenn bei dir eine böse Brut oder eine Zuneigung, oder sündliche Lüste, und angenommene Gewohnheiten sich finden, so schone nicht, in Meinung, daß hiemit niemand geschadet werde, sondern alsobald zerschmettere die Kinder Nabal an einem Stein. Geier.

§. 3. Im Geistlichen soll der Mensch durch treue Anwendung der Gnadenmittel, besonders fleißigen Lesen und Betrachten des göttlichen Wortes, sich eine solche Fertigkeit zuwege schaffen, daß er das Wahre vom Falschen und Scheinbaren unterscheiden, und in allen Stücken ein gutes Gewissen bewahren könne.
Den Vollkommnen gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinnen. Ebr. 5, 14. S. geübt.

§. 4. (b) Ein eingeführter Gebrauch. 2 Kön. 11, 14. Jer. 32, 11. Böse Gebräuche erlangen oft, zumal wenn sie den Schein des Guten haben, ein solch Ansehn, daß man auch nicht einmal dawider reden soll.
Von Jephthä Tochter entstand ein Gebrauch in Israel sich dem HErrn zu seinem Dienst in steter Keuschheit durch Gelübde zu heiligen, Richt. 11, 39.
Von der Gewohnheit in Israel, wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wolte, Ruth. 4, 7. S. Barfüsser.
Einen Verstorbenen zu beklagen, 2 Chron. 35, 25.
Eine Gewohnheit war, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, Matth. 27, 15. wider das Gesetz, 2 Mos. 21, 12.
Zacharias pflegte seines Amts nach Gewohnheit. Luc. 1, 9.
Joseph und Maria giengen hinauf gen Jerusalem nach Gewohnheit des Festes. Luc. 2, 42.
JEsus lehrete am Sabbath in der Schule nach Gewohnheit. Luc. 4, 16.

Gewölbe. Ein Gefängnis, Jer. 20, 2. 3.

Gewölcke. Dicke Wolken, die sich zusammen ziehen, wenn es regnen will. Andere: Donnerwetter, dabei sich Regen findet. Zach. 10, 1.

Gewünscht. (a) Sehr verlangt. Phil. 4, 1. (b) gewünschter Sohn, ein Sohn der Gelübde; wegen welchen die Mutter viel Gelübde gethan hat, Sprüchw. 31, 1.

Gewürm. Thiere, welche auf Erden kriechen. 3 Mos. 5, 2. c. 22, 5. 5 Mos. 4, 18. Hos. 2, 18.
Sind am sechsten Tage geschaffen, 1 Mos. 1, 24. 25. gehen mit Noa in den Kasten, c. 6, 20. wieder heraus. c. 8, 19.
Salomo redete von Gewürm (Insecten). 1 Kön. 4, 33.
Lobet den HErrn : : Gewürm und Vögel, Ps. 148, 10.
Sie sollen : : wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern. Mich. 7, 17.
Du lässest Menschen gehen : : wie Gewürm, das keinen Herrn hat. Hab. 1, 14.

Gezänck. Gegensatz. Die richtigen Lehren der reinen Gottesgelahrheit heisen Sätze; und die falschen hingegen Gegensätze. 1 Tim. 6, 20. S. Kunst.

Gezelt. (a) Eine bewegliche Wohnung. S. Hütte. 4 Mos. 2, 10. 18. 25. Von den Soldaten gebraucht, Richt. 7, 13. Jer. 6, 3. c. 43, 10. Judith 10, 18.
Isaac schlug sein Gezelt auf (lagerte sich) im Grunde Gerar. 1 Mos. 26, 17.
Und ob sie in Gezelten (freien Felde oder ofnen Dörfern) oder in Festungen wohnen. 4 Mos. 13, 20.
Benhadad trank mit den Königen in Gezelten (im Schatten; oder von Zweigen gemachten). 1 Kön. 20, 12. 16.
Von Mitternacht kommt ein Rauch und ist kein Einsamer in seinen Gezelten (ihre Lagerstätte sind voller Leute). Esa. 14, 31.
Plözlich werden meine Hütten und Gezelte verstöret. Jer. 4, 20.
Mein Gezelte schlägt niemand wieder auf. Jer. 10, 20.
Ihre Gezelte, alle Geräthe : : werden sie wegführen. Jer. 49, 29.
Er wird sein Gezelt des Pallastes anschlagen (sein Hauptquartier). Dan. 11, 45.
Ich habe : : der Midianiter Gezelte betrübt. Hab. 4, 7.

§. 2. (b) Die Wolken, weiln sie in verschiedenen Farben wunderlich durch einander gehen; wie ein Gezelt alle Enden der Erde bedecken, daß unter ihnen alle Dinge Schatten haben; und weiln GOtt gleichsam hinter ihnen wohnet und sich verbirget.
Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken. 2 Sam. 22, 12.
Wenn er vernimmt die Wolken auszubreiten, wie sein hoch Gezelt. Hiob 36, 29.
Mein Gezelt ist in der Höhe, und mein Stuhl in den Wolken. Sir. 24, 6.

§. 3. (c) Das Tabernakel, Stiftshütte, der Tempel, als Oerter, welche GOtt zu seiner Wohnung und besonderer Gegenwart bestimmt. (d) GOttes sicherer Schutz, wie die, welche zum Altar flohen, hatten, oder da sich der Mensch, wie unter einem Gezelt vor allem Ungewitter verbergen kan.
(c) Zu Salem ist sein Gezelt. Ps. 76, 3.
(d) Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen. Ps. 27, 5.
Er hat seine Gezelte (Zaun) zerwühlet wie einen Garten. Klagl. 2, 6.

§. 4. (d) Eine bestimmte, die rechte Zeit.
Er hat sein Gezelt gelassen (man hat die rechte Zeit vorbei gelassen). Jer. 46, 17.

Gezeug. (a) Ein Werkzeug, dessen man sich zum bauen bedienet. 1 König. 6, 7. (b) Allerhand Geräthschaft, 1 Kön. 7, 48. 2 Kön. 23, 4. 1 Chron. 29, 14.

Gezimmer. Ein Gemach, mit Cederbohlen getäfelt. 1 Kön. 7, 3.

Gezüchtiget. Um des Evangelii willen gesteiniget, gestäupet,

stäupet, geschleifet, oder auf eine andere Weise geplagt. 2 Cor. 6, 9.

Giah. Ausführung. Ein Ort in dem Stamm Benjamin, nicht weit von Gibeon, 2 Sam. 2, 24.

Gibbethon. Hoher Rück. Eine Stadt im Stamm Dan, vier Meilen von Jerusalem gegen der Sonnen Niedergang, Jos. 19, 44. 1 Kön. 15, 57. sonst Gibthon, Jos. 21, 23.

Gibea, Gibeon. Hohe Burg. (a) War eine grosse und der Hevither Hauptstadt, Jos. 9, 3. 17. c. 10, 1. 2. lag im Erbtheil Benjamins, c. 18, 25. und ward insonderheit den Priestern zugetheilet, c. 21, 17. nachhero hiese sie Gibea Benjamins, 1 Sam. 14, 16. oder Sauls, 1 Sam. 11, 4. auch Gibeath Jos. 18, 28. Esa. 10, 29. (b) Eine Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 57. 1 Sam. 7, 1. 2 Sam. 6, 3. (c) auf dem Gebirge Ephraim, Jos. 24, 33. S. auch Geba.

Giblim, Gibliter. Ein Volk, welches am Libanon wohnete, und unter der Herrschaft des Königs zu Tyrus stund. Jos. 13, 5. Einige halten es vor das alte Biblos, ja gar vor Tyrus selbst. Sie heisen Giblim, 1 Kön. 5, 18. Und noch andere halten sie vor Inwohner der Stadt Gebal. Ps. 83, 8.

Gichtbrüchiger. Ein contracter und gelähmter Mensch. Z. E. welchen der Schlag auf einer oder anderer Seite, ja gar über den ganzen Leib getroffen, und zu allen Bewegungen untüchtig, ja gar unempfindlich gemacht hat.

Dergleichen heilet JEsus, Matth. 4, 24. c. 8, 6. c. 9, 26. Petrus den Aeneam, Apstg. 9, 33.
Auch viele Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht. Apstg. 8, 7.

§. 2. Sonst ist die Gicht eine Auflösung der Nerven und Gliedmasen, da sich die bösen Feuchtigkeiten in die Sehnadern und Glieder setzen, und solche unempfindlich und unbrauchbar werden. Man zählet solche unter diejenigen Krankheiten, welche gar nicht, oder doch sehr langsam und nie völlig geheilet werden können. Der Bacchus, wenn man unbändig frist und säuft, ist gleichsam der Vater; die Venus, wenn man unreinen Lüsten ergeben, die Mutter; der Zorn die Säugamme und die Faulheit, da man ohne Bewegung und Arbeit lebet, die Wärterin.

Gidalthi. Grosmann. Ein Sohn Heman, 1 Chron. 26, 4.

Giddel. Gros. (a) Einer von den Nethinim Esr. 2, 47. Neh. 7, 50. (b) Einer von den Knechten Salomonis, Esr. 2, 56. Neh. 7, 56.

Gideom. Es ist dieses wohl kein Ort; sondern nach dem Grdt. sie hielten eine Nachlese, zerstreueten und schlugen sie hin und wieder, daß noch zwei tausend Benjamiten fielen. Richt. 20, 45.

Gideon. Zerstörer, Zertreter. Ein Sohn Joas, des Geschlechts Abieser aus dem Stamm Manasse, wurde Richter in Israel im Jahr der Welt 2759. Wie ihn der unerschafne Engel selbst berufen, daß er Israel aus der Midianiter Händen erlösen solte und auch that, davon steht Richt. 6, 7, 8. Er gehöret unter die Zahl der Glaubenshelden Ebr. 11, 32. Daß er einen Leibrock machen lassen, Richt. 8, 27. geschahe dem unerschafnen Engel zu Ehren, welcher c. 6, 21. bei dem Opfer einen Hohenpriester abgab, und ihn wider die Midianiter sande. Daß aber dieser, wie die eherne Schlange, Anlas zur Abgötterei und Aberglauben gegeben, mochte wohl wider seine Absicht sein; als nach welcher er nur ein Denkmal des durch ihn gegebenen herrlichen Sieges stiften wolte; doch hätte er wenigstens bei seinen Lebzeiten die Sache nicht sollen überhand nehmen lassen.

Hie HErr und Gideon, Richt. 7, 18.
Die Schwerd des HErrn und Gideon, ebend. v. 20.

Gideoni. Einer, der die Ungerechtigkeit untertrit. Der Vater Abidan. 4 Mos. 1, 11. c. 2, 22. c. 7, 60.

Gierig. (a) Begierig, als unersättlich, (b) blutgierig.

(a) Friß nicht so gierig. Sir. 37, 32.
(b) Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär. Sprüchw. 28, 15.

Giesen. (a) Ausgiesen, schütten, von flüßigen Dingen.

Jacob aos das Trankopfer auf das steinerne Mahl. 1 Mos. 35, 14.
Moses das Wasser aus dem Strom auf die Erde. 2 Mos. 4, 9.
Das Salböl auf Aarons Haupt. 3 Mos. 8, 12. S. c. 21, 10.
Samuel Oel auf Sauls Haupt. 1 Sam. 10, 1.
Elisa dem Elias Wasser in die Hände (als Diener und Schüler). 2 Kön. 3, 11.
Die arme Witwe Oel in alle Gefäse. 2 Kön. 4, 4.
Ein Weib Nardenwasser auf Christi Haupt. Matth. 26, 7. 12. Marc. 14, 3.
Christus Wasser in ein Becken. Joh. 13, 5.

§. 2. Dem HErrn gos David das aus dem Brunnen zu Bethlehem geholte Wasser, 2 Sam. 23, 6. d. i. er schüttete es auf die Erde mit einer zu GOtt gerichteten Danksagung, daß er seine drei Helden so gnädig in der Gefahr bewahret hatte; denn er wolte es nicht trinken, weil sie ihr Blut dabei aufgesetzet.

§. 3. (b) Eine Menge und Vielheit anzuzeigen. Die Gnadengaben des heiligen Geistes; die göttlichen Tröstungen werden reichlich fliesen. *

Da die Felsen mit Oelbäche gossen. Hiob 29, 6.
Geus deine Ungnade (wie einen Strom, weil sie die Gnade nicht annehmen wollen, als gerechter Richter zur Strafe) auf sie. Ps. 69, 25. vergl. v. 28.
Die dicken Wolken gossen Wasser. Ps. 77, 18.
* Ich will Wasser giessen auf die Durstige und Ströme auf die Dürre. Esa. 44, 3. vergl. c. 35, 6.

§. 4. (c) Von Metallen, welche durch die Hitze fliesend gemacht, gleichsam wie Wasser gegossen und allerhand Gefäse rc. zu bilden gebraucht werden.

Z. E. eherne Füsse. 2 Mos. 26, 37. c. 36, 36. c. 37, 3. Rinken, c. 38, 5. Knoten, 1 Kön. 7, 24. Götzen, Esa. 44, 10. c. 40, 19.

Gift. Eine schädliche Sache, welche die Lebensgeister angreift, die Leibeskräfte verderbet, und zum Tode befördert. (a) Gänzlicher Untergang. Christus hat durch seinen Tod dem die Macht genommen, der des Todes Gewalt hatte, Ebr. 2, 14. das Leben ans Licht bracht, 2 Tim. 1, 10. und wird auch in der Auferstehung gänzlich aufgehaben und statt dessen ein ewiges Leben gegeben werden. 1 Cor. 15, 26.

Tod, ich will dir ein Gift sein, Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Hos. 13, 14.

§. 2. (b) **Von der Zungen.** Eine von dem höllischen Lügen- und Mordgeist entzündete Zunge stürzet den Menschen in Leibes- und Seelengefahr. Die Schlangen sollen den tödlichen Gift unter der Zunge am Zahnfleische haben.

Die Zunge kan kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödlicher Gift. Jac. 3, 8.

§. 3. Sonst kan man den Gift auch als ein Bild der Sünden ansehn. Wie jener den ganzen Körper einnimmt, verdirbet und endlich tödet; so ist auch wegen der Sünde nichts gesundes an den Menschen, Esa. 1, 6. und der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen. Röm. 5, 12.

Giftig. (a) Der böse Sitten an sich hat; unartig, der seine böse Gewohnheiten bescheinigen will, als ob er solche nicht lassen könne.

Voll alles Ungerechten rc. giftig. Röm. 1, 29.
Ein jeglicher giftiger (böser) Mensch schadet sich selbst. Sir. 6, 4.

§. 2. (b) **Von der Luft:** trocken, welche das Getraide verbrennet, vergl. Amos 4, 9.

Ich will dich schlagen mit giftiger Luft. 5 Mos. 28, 22.

§. 3. (c) Brünstig; eifrig und schnell im Versprechen und Zusagen.

Giftiger Mund und böses Herz ist wie eine Scherben mit Silberschaum überzogen. Sprüchw. 26, 23.

§. 4.

§. 4. (d) Vom Neid: ausgezehrt.
Ich will mit dem giftigen Neid nichts zu thun haben. Weish. 6, 25. vergl. Jac. 3, 14. 15.

§. 6. (e) Von der Zungen. Lügen und Lastermäuler verletzen des Nächsten Ehre, und bringen ihn um Leib und Leben.
Die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen. Ps. 64, 4.
Und sie reden giftig wider mich (Christum) allenthalben. Ps. 109, 3. (wie die Jüden und sonderlich Judas gethan).

Gihon. Ausgiesung. (a) Ein Flus in dem Paradies, 1 Mos. 2, 13. (b) Ein angenehmer Brunnen bei Jerusalem 1 Kön. 1, 33. aus welchem ein Bach erwuchs, der durch die Stadt flos, und von welchem nicht weit der Teich Siloah lag. 2 Chron. 32, 30. c. 33, 14.

Gilalai. Mist, Koth. Ein Instrumentist. Neh. 12, 36.

Gilboa. Freudenhauf. Ein Gebirge im Stamm Isaschar, welches nicht weit von Sunem, am Thal Jesreel lag, und sich in die Länge über zwei Meilen erstreckte. 1 Sam. 28, 4. c. 31, 1. 8. 2 Sam. 1, 6. 11. c. 12, 21. 1 Chron. 10, 8.

Gilead. Zeugnishaufe. (a) Ein gros und schön Gebirge, welches über dem Jordan lag, sich bis an den Libanon erstreckte und von den Amoritern bewohnet wurde. Es war da herum eine überaus fruchtbare Gegend vor Vieh und Menschen. Bei der Einnahm des Landes Canaan fiel es dem Stamm Gad, Ruben und dem halben Stamm Manasse zu. 4 Mos. 32, 1. 5 Mos. 3, 12. 13.
Hie schlug Jacob seine Hütten auf. 1 Mos. 31, 21.
War sehr reich an allerlei Gewächs und Specerei. 1 Mos. 37, 25. Hohel. 4, 1.
Da haben Sihon Og und Basan geherrschet, Jos. 13, 11. c. 17, 1. Richt. 5, 17.
Von Hasael verwüstet, 2 Kön. 10, 33. Amos 1, 3. 13.
Von Tiglathpileser eingenommen, 2 Kön. 15, 29.
Gilead ist mein, mein ist Manasse. Ps. 60, 9.
Ist denn keine Salbe in Gilead? Jer. 8, 22. c. 46, 11.
Gilead, du bist mir das Haupt im Libanon; was gilts, ich will dich zur Wüsten machen. Jer. 22, 6.
Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden. Hos. 6, 8. c. 12, 12.
Ich will sie ins Land Gilead und Libanon bringen, daß man sie nicht (nicht Raum für sie) finden wird (im Reich Christi). Zach. 10, 10.

§. 2. (b) Ein Sohn Machir, 4 Mos. 26, 29. (c) Der Vater Jephtha, Richt. 11, 1. 2. (d) Ein Sohn Michael, des Gadditers, 1 Chron. 6, 14.

Gilgal. Rad, Kugel. Ein Städtgen zwischen dem Jordan und der Festung Jericho. Wider die verruchte Bosheit, welche nachher an diesem Ort vorgegangen, haben die Propheten stark geprediget.
Hier richtete Josua zwölf Steine auf, zum Zeugnis, daß Israel trockenes Fußes durch den Jordan gegangen. Jos. 4, 19.
Da haben die Israeliten das erste Passah in Canaan gehalten. Jos. 5, 2. 7. 10.
Die Hütte des Stifts hat daselbst eine feine Zeit gestanden, Richt. 3, 19. 26. Jos. 14, 6.
Hier wurde Saul zum Könige gemacht, 1 Sam. 11, 15.
Samuel, Elias und Elisa haben Propheten Schulen da gehabt. 1 Sam. 7, 16. c. 10, 8. c. 11, 14. c. 13, 4. 2 Kön. 2, 1. c. 4, 38.
Gehet nicht hin gen Gilgal (wo öffentliche Abgötterei getrieben wurde). Hos. 4, 15.
Alle ihre Bosheit geschicht zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind. Hos. 9, 15.
In Gilead ist Abgötterei, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich. Hos. 12, 11.
Ja kommet her = = gen Gilgal, daß ihr der Sünden viel machet. Amos 4, 4.

Gilo. Freude, Fettigkeit. Eine Stadt in dem Stamm Juda im Gebirge gelegen, fünf Meilen von Jerusalem, gegen Südwest nicht weit von Hebron. Jos. 15, 51. Ahitophels Geburtsort, 2 Sam. 15, 12. c. 17, 23. c. 23, 34.

Gimso. Binzen. Eine Stadt in dem Stamm Juda, 2 Chron. 28, 18.

Ginath. Gärtner. Der Vater des Thibni, welchen Israel zum Könige machen wolte. 1 Kön. 16, 21.

Ginthoi. Der Garte eines Zeichens. Einer aus den vornehmsten Priestern nach der babylonischen Gefängnis. Neh. 12, 5.

Ginthon. Brautbett in der Kammer. (a) Der Vater des Priesters Mesullam, Neh. 12, 16. (b) Einer aus den Versieglern nach der babylonischen Gefängnis. Neh. 10, 6.

Girgosi. Aufrührer. Der fünfte Sohn Canaans, 1 Mos. 10, 6. von welchem die Girgositer 5 Mos. 7, 1. Jos. 21, 11. oder die Gadarener, Gergesener herkommen, vergl. Matth. 8, 28.

Girren. Seufzen, ächzen, winseln, wie man den bei den Tauben einen etwas wehklagenden Ton bemerket.
Hiskias girrete wie eine Taube. Esa. 38, 14.

Girsiter. Diese haben von der ephrajmitischen Stadt Gaser den Namen. 1 Sam. 27, 8.

Githa Hepher. Suche Gathhepher. Jos. 19, 13.

Githaim. Zum Keltern. Eine Stadt in Edom. Neh. 11, 33.

Githit. Die meisten Ausleger halten mit Luthero davor, daß es ein musicalisch Werkzeug gewesen. Und weil es von Gath, welche eine Kelterpresse übersetzet wird, herzukommen scheint, so ist man darauf gefallen, es habe entweder die Gestalt einer solchen Presse gehabt, oder sei vornemlich zu der Zeit gespielet worden, da man zu keltern pflegen. Ps. 8, 1. Ps. 81, 1. Ps. 84, 1.

Gitter. (a) Eine breite eherne Platte, mit vielen kleinen Löchern versehen, durch welche das Blut des Brandopfers, die Asche, kleine Kohlen u. d. fallen konten. Es wurde statt eines Heerdes des Altars, darauf das Feuer lag, genutzet, 2 Mos. 37, 4. 5. c. 35, 16. c. 38, 4. 5. 30. c. 39, 39.

§. 2. (b) Ein Gegitter vor einem Fenster. Ahasja fiel durchs Gitter. 2 Kön. 1, 2. Einige wollen eine Wendeltreppe, andere ein Geländer, das oben um das Dach herum gegangen, verstehen. Er fiel entweder von einem Zimmer gerade herunter in das andere, oder durch ein gebrochen Gitter rückwärts auf den Gang hinaus.
Die Mutter Sissera sahe zum Fenster hinaus und heulete durchs Gitter. Richt. 5, 28.
Siehe, er stehet hinter unsrer Wand, und gucket durchs Gitter (verbirget seine Hülfe zur Zeit der Verfolgung). Hohel. 2, 9.

Glanz. (a) Der helle Schein, welchen die Sonne, der Blitz rc. von sich giebt, 2 Sam. 23, 4.
Kein Glanz müsse über ihn (den Geburtstag Hiobs) scheinen. Hiob 3, 4.
Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Monden soll dir nicht leuchten. Esa. 60, 19. vergl. Offenb. 21, 23.
Unser Leben zergehet, wie ein Nebel, von der Sonnen Glanz zertrieben. Weish. 2, 4.
Das Manna ward von einem geringen Glanz der Sonnen warm. Weish. 16, 27.
Die Sonne giebt so hellen Glanz von sich, daß sie die Augen blendet. Sir. 43, 4.
Paulus sahe ein Licht vom Himmel auf dem Wege, heller, als der Sonnen Glanz. Apstg. 26, 13.

§. 2. (b) Ein Bild der majestätischen Erscheinung GOttes. (c) Der besondern und gnadenvollen Gegenwart. (d) Der Güte GOttes, da er sich durch Christum der Menschen erbarmet, seine Kirche und Gnadenreich aufgerichtet, darinne die Diener GOttes an reiner Lehre und heiligen Leben vorleuchten.
(b) Von Glanz vor ihm her trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen. Ps. 18, 13. 2 Sam. 22, 13.
Sein Glanz (auf dem Berg Sinai) war ein Licht, Glänzen ging von seinen Händen. Hab. 3, 4.
(c) Der Vorhof war voll Glanzes von der Herrlichkeit des HErrn. Ezech. 10, 4.

(d) Das Feuer aber gab einen Glanz von sich, und aus dem Feuer ging ein Blitz. Ezech. 1, 13.

§. 3. (e) Ein Bild des hellen Evangelii, welches die Strahlen in alle Welt wirft, und denen, so sich davon beleuchten lassen, den Weg zur Seligkeit helle macht. Das Weib, die christliche Kirche, ist mit der Sonnen bekleidet, Offenb. 12, 1.

Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes. Ps. 50, 2.

Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht. Esa. 60, 3.

Um Zion willen, so will ich nicht schweigen, : : bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz. Esa. 62, 1.

Du wirst wie ein heller Glanz leuchten; und an allen Enden auf Erden wird man dich ehren. Tob. 13, 13.

§. 4. (f) Ein Bild eines vollkommen glückseligen Zustandes.

Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz. Dan. 12, 3.

§. 5. (g) Ein Abstrahl, Abglanz; fast wie eine Gegensonne, oder Regenbogen, der von dem andern entsteht. Christus ist Licht vom Licht. Er ist das vollkommenste, reineste Licht, darinne keine Finsternis ist, Joh. 1, 5. 8. 9. Er ist von dem Vater von Ewigkeit als Licht vom Licht gebohren. Der Vater hat dem Sohn durch eine ewige und unerforschliche Geburt sein göttlich Wesen, Majestät und Herrlichkeit mitgetheilet. Der Glanz gehet von der Sonne natürlicher Weise, entstehet aus der Sonnen Natur und Wesen, und diese ist niemal ohne Glanz. Christus ist kein angenommener Sohn GOttes von dem Vater von Ewigkeit, ohne dessen geringste Veränderung gezeuget, und der Vater ist niemal ohne Sohn, Joh. 14, 10. Man kan dieses Gleichnis nicht nur auf die Einigkeit des Wesens bei dem Vater und Sohn, Licht und Abglanz sind eines unzertrennlichen Wesens, sondern auch auf die ewige Geburt ziehen.

Sie ist ein Glanz des ewigen Lichts ꝛc. Weish. 7, 26.

Sintemahl er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens. Ebr. 1, 3.

Glänzen. (a) Helle Strahlen von sich werfen, wie die Sonne; (b) so helle sein, als wenn es davon blitzete.

(a) Mosis Haut glänzete. 2 Mos. 34, 29.

(b) Christi Kleid war weis und glänzete. Luc. 9, 29.

Zwei Männer mit glänzenden Kleidern, Luc. 24, 4. Engel, Joh. 20, 12.

§. 2. (c) Blinken, wie Feuerflammen, (d) schimmern, mit Herrlichkeit umgeben sein.

(c) Von Spies und Stangen. Hiob 39, 26.

Des Leviathans Niesen glänzet (giebt einen Glanz wie ein Blick). Hiob 41, 9.

Von Schwerdern, Nah. 3, 3. von Hagelsteinen. Hab. 3, (4), 11.

(d) Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzets, als der Tauben Flügel. Ps. 68, 14.

§. 3. (e) Von dem majestätischen GOtt, Ezech. 1, 27. 28. (f) Von dem Wort GOttes, Ezech. 1, 4.

§. 4. (g) Voll Glückseligkeit, Freude, Lieblichkeit und Nutzen sein.

Der Gerechten Pfad glänzet, wie ein Licht. Sprüchw. 4, 18.

§. 5. (h) Grdt. aus dem Futteral ziehen.

Kir glänzet daher mit Schilden (a:) hat die bisher aufgehangene Schilde gefaßt). Esa. 22, 6.

Glas. (a) Ein Becher, vielleicht von Gold; (b) ein Alabastern Gefäs, oder Flasche.

(a) Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, und im Glase so schön stehet. Sprüchw. 23, 31.

(b) Ein Weib hatte ein Glas mit köstlichem Wasser. Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. eine andere, Luc. 7, 37.

Gläsern. Das von hellpolirten Erz und einen Widerschein gebendes Meer oder Wasser, Offenb. 4, 6. c. 15, 2. sieht man, als ein Bild der heiligen Taufe im Gegensatz des ehernen Meeres im A. T. an. Andere verstehen die Geheimnisse GOttes in der Kirche, welche durchsichtig, vom Licht des heiligen Geistes erleuchtet, und nicht mehr unter dem Schatten verborgen.

Glasuren. Glänzend machen. Sir. 38, 34.

Glatt. (a) Im Gegensatz des rauhen und haarichten. (b) polirt Erz, Ezech. 1, 7. (c) glänzend vor fett; (d) vom Wege, schlipferig, darauf man leicht fallen kan.

Esau war rauch und Jacob glatt. 1 Mos. 27, 11. 16.

Fünf glatte Steine nahm David, damit er solche desto geschwinder aus der Schleuder werfen konte. 1 Sam. 17, 40.

Blech glatt machen, Esa. 41, 7.

Glatte Bachsteine, Esa. 57, 6.

(c) Daher werden sie gewaltig und reich, fett und fatt. Jer. 5, 27.

(d) Darum ist ihr Weg, wie ein glatter Weg im Finstern. Jer. 23, 12.

§. 2. (e) Von geschmierten Reden, welche geschickt die Gemüther einzunehmen. Von Leuten, die sich freundlich anstellen, viel versprechen, heucheln und schmeicheln. (f) Von den verführerischen Schmeicheleien eines hurischen Weibes.

(e) Ihr Mund ist glätter den Butter, und haben doch Krieg im Sinn. Ps. 55, 22.

(f) Daß du nicht gerathest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, die glatte Worte giebt. Sprüchw. 2, 16. c. 6, 24. c. 7, 5. 21.

Und ihre (der Huren) Kehle ist glätter, denn Oel. Sprüchw. 5, 3.

§. 3. Glatt eingehen, von Wein: ohne Hindernis, mit Vergnügen Sprüchw. 23, 31. Im Hohel. 7, 4. wird auf das süsse Evangelium, welches Friede und Freude im heiligen Geist wirket, wenn es in der Kirche geprediget wird, und in den Herzen Eingang findet, gesehen.

Glatze. Platte, kahler Kopf, 3 Mos. 13, 41. 42. 43.

Und eine Glatze für ein kraus Haar (Aufputz mit Haaren). Esa. 3, 24.

Glaube. (a) Wahrheit in Zusagen. Treu und Redlichkeit, da man aufrichtig in seinen Handlungen verfährt. 2 Kön. 12, 15. c. 22, 7. 1 Chron. 10, 22. 2 Chron. 31, 15. Weish. 3, 14.

Der HErr aber wird einem jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben (Treue). 1 Sam. 26, 23.

Er hält weder Treu noch Glauben (er zernichtet den Bund). Esa. 33, 8.

Wer Heimlichkeit offenbaret, der verlieret den Glauben. Sir. 27, 17.

Halte deinen Freund werth und halte ihm Glauben. Sir. 27, 18.

Die Römer hielten Treu und Glauben. 1 Macc. 8, 1. 12.

Die Frucht des Geistes ist Liebe : : Glaube (Treue, Tit. 2, 10). Gal. 5, 22.

Ein Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit. 1 Tim. 2, 7.

Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben. 1 Tim. 5, 12. S. erst §. 8.

§. 2. Der Glaube ist nicht jedermans Ding, 2 Thess. 3, 2. Man versteht es gemeiniglich von dem gerecht und seligmachenden Glauben, welchen nicht alle haben, oder annehmen. Er ist freilich nicht ein Werk menschlicher Kräfte, sondern eine Gabe GOttes, welcher einem jeden gönnet, Joh. 3, 16. Apstg. 17, 3. aber den Verächtern der Mittel, dadurch der Glaube angezündet wird, will er solchen nicht aufdringen. Andere verstehen es von Treu und Glauben §. 1. und es scheinet der 3. v. damit besser übereinzustimmen.

§. 3. Von GOtt. Dessen Treu und Wahrheit seine Verheisungen zu erfüllen. Von Christo. Treu, Wahrhaftigkeit und Beständigkeit sein Versprechen, den Rath von der Menschen Seligkeit betreffend, hinaus zu führen. *

Der Gauben hält ewiglich (der die Wahrheit seiner Verheisungen immer vor Augen hat). Ps. 146, 6.

Daß aber etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Solte ihr Unglaube GOttes Glauben aufheben (Treue zunichte machen)? Rom. 3, 3.

* Gerechtigkeit wird die Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube die Gurt seiner Nieren. Esa. 11, 5.

§. 3. (b) Frömmigkeit, Furcht GOttes, da man ihm ohne Heuchelei dienet.

Gehet durch die Gassen zu Jerusalem : : ob ihr jemand findet, der recht thue und nach dem Glauben frage. Jer. 5, 1.

HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben. v. 3.

Der Glaube ist untergangen, und ausgerottet von ihrem Munde. Jer. 7, 28.

§. 5. (c) Ein Vertrauen auf GOtt, und eine Vertrauens-volle Annehmung dessen, was er in seinem Wort offenbaret.

Und wird zu deiner Zeit Glaube sein und Herrschaft, Heil ꝛc. Esa. 33, 6.

Und lasset dahinten das schwerste im Gesez : : den Glauben. Matth. 23, 23.

Wie seid ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen Glauben habt? Marc. 4, 40. Luc. 8, 25.

Habet Glauben an GOtt. Marc. 11, 22.

Die ihr durch ihn glaubet an GOtt, der ihn auferwecket hat von den Toden : : auf daß ihr Glauben und Hofnung zu GOtt haben möchtet. 1 Petr. 1, 21.

Darum wollen wir : : : nicht abermal Grund legen von Buse der toden Werke, vom Glauben an GOtt. Ebr. 6, 1.

Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist. Ebr. 11, 3.

§. 5. (d) Die Glaubenslehre; das heilige Evangelium, welches den Glauben an Christum erfordert und wirket. Es heist das **Wort des Glaubens**, * weil darinne der Glaube, als das Hauptstück getrieben wird, und es der Glaube ist, welcher geglaubet wird.

Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. Esa. 26, 2.

Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. Apstg. 6, 7.

Elymas wolte den Landvoigt vom Glauben abwenden. c. 13, 8.

Da sie dar kamen, verkündigten sie, wie GOtt den Heiden hatte die Thür des Glaubens aufgethan. c. 14, 27.

Und jedermann verhält den Glauben. c. 17, 31.

Und habe bezeuget beiden den Juden und Griechen die Buse zu GOtt, und den Glauben an unsern HErrn JEsum Christum. c. 20, 21.

Durch welchen wir haben empfangen Gnade unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter (in) seinem Namen. Röm. 1, 5. Röm. 16, 26.

Wo bleibet nun euer Ruhm? Er ist aus : : durch des Glaubens Gesetz. Röm. 3, 27.

Heben wir denn das Gesez auf durch den Glauben? v. 31.

Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich. Röm. 12, 7.

Der uns weiland verfolgete, der predigt jezt den Glauben. Gal. 1, 23.

Ein HErr, ein Glaube, eine Taufe. Eph. 4, 5.

Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. 2 Tim. 3, 8.

Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund sein im Glauben. Tit. 1, 13.

Den Alten : : daß sie nüchtern sein im Glauben. Tit. 2, 2.

Ich weis, was du thust : : und hast meinen Glauben nicht verläugnet. Offenb. 2, 13.

* Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen. Röm. 10, 8.

Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesezes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.

Timotheus auferzogen in den Worten des Glaubens. 1 Tim. 4, 6.

§. 6. **Und fehlen des Glaubens**, 1 Tim. 6, 21. Irrgeister versprachen ihren Zuhörern die falsch gerühmte Kunst, v. 20. allein sie verfehlten des rechten Weges und Zwecks in denjenigen Dingen, welche den Glauben betrafen. Sie verfälschten theils die reine Lehre, theils wendeten sie solche übel an, als zum Zanken, v. 4. 5. nicht aber zur Besserung des Lebens. Am Ende wusten sie nichts, oder doch nicht, wie sie es wissen solten.

Geiz ist eine Wurzel alles Uebels; welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen. 1 Tim. 6, 10.

Welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen; und haben etlicher Glauben verkehret. 2 Tim. 2, 18.

§. 7. (e) Erkenntnis der göttlichen Geheimnisse und andere Gaben.

Ein jeglicher nach dem GOtt ausgetheilet hat das Maas des Glaubens. Röm. 12, 3.

§. 8. (f) Die Vertrauensvolle Zueignung des Verdienstes des Meßiä. Das ist der gerecht und seligmachende Glaube, **womit man glaubet**.

Im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirst den HErrn erkennen. Hos. 2, 20.

Welches, Leben, GOtt geben wird denen, so im Glauben stark und feste bleiben. Tob. 2, 18.

Warlich, ich sage euch, solchen Glauben (der Zuversicht nach) habe ich in Israel nicht funden. Matth. 8, 10.

Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Matth. 9, 22. Marc. 5, 34.

Euch geschehe nach eurem Glauben. Matth. 9, 29.

O Weib, dein Glaube ist gros, dir geschehe, wie du wilst. Matth. 15, 28.

Stärke uns den Glauben. Luc. 17, 5.

Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, (zu Hülfe der Seinigen aus ihrer Noth) meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden? Luc. 18, 8.

Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Luc. 22, 32.

Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, JEsus sei Christ, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. Joh. 20, 31.

Und durch den Glauben an seinen Namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätigt seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen. Apstg. 3, 16.

Und machete keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. Apstg. 15, 9.

Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich. Apstg. 16, 5.

Aufzuthun ihre Augen : : zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich. Apstg. 26, 18.

Sintemal darinne offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus dem Glauben; wie denn geschrieben stehet: der Gerechte wird seines Glaubens leben. Röm. 1, 17. Habac. 2, 4. Ebr. 10, 38.

Welchen GOtt hat fürgestelt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut. Röm. 3, 25. 26.

So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28. S. allein §. 4.

Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. Röm. 3, 30.

Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Röm. 4, 5.

Wir müssen je sagen, daß Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. Röm. 4, 9. 11.

Wo die vom Gesez Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheisung ist abe. Röm. 4, 14.

Derohalben mus die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden und die Verheisung fest bleibe allem Saamen, nicht allein dem, der unter dem Gesez ist (Juden); sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist (geistl. Kindern Gal. 3, 7.) welcher ist unser aller Vater. Röm. 4, 16.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christum. c. 5, 1. 2.

Ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kömmt. Röm. 9, 30.

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort GOttes. Röm. 10, 17.

Du stehest aber durch den Glauben; sei nicht stolz, sondern fürchte dich. c. 11, 20.

Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt: denn es gehet nicht aus dem Glauben (gewisser Zuversicht auf auf GOttes Zusage). Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde. Röm. 14, 23.

GOtt aber der Hofnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben. c. 15, 13.

Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf GOttes Kraft. 1 Cor. 2, 5.

Nun aber bleibet Glaube, Hofnung, Liebe, diese drei. 1 Cor. 13, 13.

Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube vergeblich. c. 15, 14. 17.

Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark. c. 16, 13.

Wir wandeln im Glauben (hier) und nicht im Schauen. 2 Cor. 5, 7.

Wenn nun euer Glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer Regel nach, wollen weiter kommen. c. 10, 15.

Doch weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern (nur) durch den Glauben an JEsum Christum. Gal. 2, 16.

Denn was ich jezt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben (gerechtfertiget vor GOtt) des Sohnes GOttes. v. 20.

So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder. Gal. 3, 7. 9. 14.

Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt durch den Glauben die Heiden gerecht mache. Gal. 3, 8.

Das Gesetz ist nicht des Glaubens: sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben. Gal. 3, 12.

Die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheisung käme durch den Glauben an JEsum Christum. v. 22.

Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. v. 24.

Ihr seid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. v. 26.

Wir warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen mus. Gal. 5, 5.

Aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es Eph. 2, 8.

Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

Und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen. v. 17.

Vor allen Dingen ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts. Eph. 6, 16.

Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird. Phil. 3, 9.

So ihr anders bleibet im Glauben, gegründet und feste. Coloss. 1, 23.

Wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan mit dem Krebs des Glaubens. 1 Theß. 5, 8.

Und im Glauben der Wahrheit (in wahren und festen Glauben). 2 Theß. 2, 13.

Die Hauptsumma des Gebots ist, liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. 1 Tim. 1, 5.

Und habest den Glauben und gut Gewissen. v. 19.

Sie wird aber selig durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben. 1 Tim. 2, 15.

Die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen haben. 1 Tim. 3, 9.

Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine grose Freudigkeit im Glauben in Christo JEsu. c. 3, 13.

Und weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weisest, kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu. 2 Tim. 3, 15.

Euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit. 1 Petr. 1, 5.

Simon Petrus : : denen, die mit uns eben denselbigen theuren Glauben überkommen haben. 2 Petr. 1, 1.

Denn alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der (das Mittel zum) Sieg, der die Welt überwunden hat. 1 Joh. 5, 4.

Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheisungen. Ebr. 6, 12.

So lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigen Herzen, im völligen Glauben. Ebr. 10, 22.

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Ebr. 11, 1.

Ohne Glauben ists ohnmöglich, GOtt gefallen. Ebr. 11, 6.

Und aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2.

Gedenket an eure Lehrer : : und folget ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7.

Er bitte aber im Glauben, und zweifele nicht. Jac. 1, 6.

Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum, Christum unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide. Jac. 2, 1.

Höret zu, L. B. hat nicht GOtt erwählet die Armen dieser Welt, die am Glauben reich sind. v. 5.

Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jac. 5, 10.

Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben. Judä 20. S. allerheiligst.

§. 9. Dieser allerheiligste, rechtschafne 1 Petr. 1, 7. ungefärbte, 2 Tim. 1, 5. theure, 2 Petr. 1, 1. Glaube heist (1) der Glaube des Evangelii, weil er aus dem Evangelio entsteht, sich an das Evangelium hält, darauf bauet, und darinne seine beständige Nahrung hat. Man kan beides die Glaubenslehre und den Herzensglauben verstehen. (2) der Auserwählten, weil er sich bei den Auserwählten findet, GOtt bei der Erwählung auf den Glauben gesehen, Marc. 16, 16. und keinen zur ewigen Glükseligkeit erwählet hat, als von dem er zuvor gesehen, daß er an Christum glauben, und in dem Glauben treu bleiben würde, 2 Theß. 2, 13.

(1) Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi : : und samt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii. Phil. 1, 27.

(2) Paulus, ein Knecht GOttes, aber ein Apostel J. C. nach dem Glauben der Auserwählten GOttes. Tit. 1, 1.

§. 10. Der rechte Glaube ist die Gerechtigkeit oder der Stand der Gnaden. Wer vom Glauben rückfällig wird, wird in Lehr und Leben immer ärger. Ezech. 18, 24. 2 Petr. 2, 20.

Wer vom rechten Glauben (muthwillig) abfält zum unrechten Glauben (in Sünde), diesen hat GOtt zum Schwerd verdammet (zu schwerer und zeitlicher Strafe). Sir. 26, 27.

§. 11. (g) Das Wachsthum im Glauben; (h) die Kraft des Glaubens, da man sich der geistlichen Freiheit recht gebrauchen kan. (i) Die Prüfung des Glaubens durch Trübsal.

(g) Friede sei den Brüdern und Liebe mit Glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn J. C. Eph. 6, 23.

Wir bitten Tag und Nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer Angesicht, und erstatten, so etwas mangelt an eurem Glauben. 1 Theß. 3, 10. S. mangeln §. 2.

(h) Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht. Röm. 14, 1.

Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor GOtt. v. 22.

(i) Und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. Jac. 1, 3. 1 Petr. 1, 7.

§. 12. (k) Die Beständigkeit im Glauben. (l) Das Gewissen, welches durch den Glauben gestärket wird. (m) Die christliche Religion, deren Hauptstück der Glaube an Christum ist.

(k) Der Glaube und Geduld gefallen GOtt wohl, Sir. 1, 33.

Stärketen die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben. Apostg. 14, 22.

Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark. 1 Cor. 16, 13.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. 1 Tim. 6, 12.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet : : ich habe Glauben gehalten. 2 Tim. 4, 7.

Und das Ende eures Glaubens davon bringet, nemlich der Seelen Seligkeit. 1 Petr. 1, 9.

Dem widerstehet fest im Glauben. 1 Petr. 5, 9.

Hie ist Geduld und Glaube der Heiligen (und wird, bei dem grossen Verhängnis, mit dem Schwerd oder Gewalt nichts auszurichten sein). Offenb. 13, 10.

Hie ist (wird nöthig sein) Geduld der Heiligen, hie sind (wird man bei Verfolgung wohl bedürfen), die da halten die Gebote GOttes und den Glauben an JEsu. c. 14, 12.

(l) Nicht daß wir Herr sein über euren Glauben. 2 Cor. 1, 24.

(m) Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns gutes thun an jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen. Gal. 6, 10.

Der Geist aber sagt deutlich, daß in den lezten Zeiten werden etliche vom Glauben abtreten. 1 Tim. 4, 1.

§. 13. (n) Christus selbst, weil er der einzige Grund und Vorwurf des Glaubens, ihn anzündet, vollendet und krönet. Wir glauben zwar auch an den Vater und den heiligen Geist; allein es wird des Glaubens an Christum darum gedacht, weil wir zuvor an diesen glauben müssen, ehe wir uns zu dem Vater und dem heiligen Geist alles Guten versehen können. Dann glauben wir auf eine Art an Christum, auf welche wir weder an den Vater, noch heiligen Geist glauben, nemlich als an unsern Erlöser.

Ehe denn aber der Glaube (v. 19.) kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen, auf den Glauben, der da solte offenbaret werden. Gal. 3, 23.

Nun aber der Glaube (Christus mit dem Evangelio) kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. v. 25.

§. 14. (o) Der Wunderglaube. Ein innerlicher Antrieb etwas hohes zu verrichten und über aller Menschen Gedanken herrlich hinauszuführen. Er gründet sich auf die göttliche Allmacht und Verheissungen, daß zur Bestätigung des Evangelii Wunder geschehen sollen. S. Berg. §. 12.

So ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge. Matth. 17, 20. Marc. 11, 23. Luc. 17, 6. Matth. 21, 21.

Einem andern der Glaube in demselbigen Geist. 1 Cor. 12, 9.

Und wenn ich weissagen könte, und hätte allen Glauben : : und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. 1 Cor. 13, 2.

§. 15. Die Gottesgelehrten erfordern drei Stücke zu dem Glauben an Christum (§. 8.); (a) eine Erkenntnis und Wissenschaft. Ohne Auge ist das Gesicht blind. Von dem wir nichts hören, an den können wir auch nicht glauben. Rom 10, 17. Etwas glauben, und doch davon nichts wissen, wäre ein Widerspruch. Das glauben, was die Kirche glaubt, und doch nicht wissen, was diese glaubt, ist noch schlechter, als das Glauben der Teufel. Jac. 2, 19. Es wird eine Erkenntnis des Heils, Luc. 1, 77. des Willens GOttes, Coloss. 1, 9. der Wahrheit, Tit. 1, 1. Eine Wissenschaft, Ebr. 11, 3. erfordert. Den Glaubigen schreibt die Schrift ein Verstehen, Matth. 13, 23. und ein Erkennen zu, Gal. 4, 9. Da hingegen die Unglaubigen Thoren und Unverständige Luc. 24, 25. die in Finsternis ohne Licht sitzen, Matth. 4, 16. heisen. Wer sich des Glaubens rühmen will, mus GOtt nach seinem Wesen und Willen erkennen, auch wissen, daß ein Heiland sei, der sich die Sünden der Menschen zurechnen lassen und davor zur Versöhnung mit GOtt genuggethan. (b) Den Beifall. Der Glaube, welcher dem Zweifel, Jac. 1, 6. Matth. 14, 31. c. 21, 21. und der Furcht entgegen stehet, Luc. 8, 50. Marc. 5, 36. mus das, was GOtt in seinem Wort, besonders was die ewige Glückseligkeit betrift, offenbaren lassen, nicht als Menschen, sondern als GOttes Wort, 1 Thess. 2, 3. mit völliger Ueberzeugung des Herzens und Gefangennehmung der Vernunft, 2 Cor. 10, 5. annehmen. Was könte das gepredigte Wort helfen, Ebr. 4, 2. wenn es nicht in die Herzen gepflanzet würde? Jac. 1, 21. (c) Das Vertrauen, da man sich an die evangelischen Gnadenverheisungen dergestalt hält, und sich Christi Verdienst mit solcher Ueberzeugung zueignet, daß man des gewissen und ohnfehlbaren Vertrauens lebet, GOtt werde um des Erlösers willen Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit schenken. Glaube und Vertrauen sind in der Schrift gleichgiltige Wörter. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht, Ebr. 11, 1. Er hat zu GOtt in Christo ein solch Vertrauen, 2 Cor. 3, 4. Freudigkeit und Zugang, Eph. 3, 22. 1 Joh. 3, 21. und verlässet sich so auf ihn, Esa. 26, 3. als wenn er von Mutterleibe an auf ihn geworfen wäre. Ps. 22, 11. Darum heist er auch der völlige Glaube, Ebr. 10, 22. welcher sich Christum so zueignet, daß er zuversichtlich spricht: ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet mit seiner Gerechtigkeit in mir. Gal. 2, 20.

§. 16. Er ist ein Werk des allmächtigen und gütigen Wesens, Coloss 2, 12. und da es ein Geschäft auser GOttes, so wird dem Vater dessen Bewirkung zugeschrieben: das ist GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesand hat, Joh. 6, 29. Christo. Dieser ist der Anfänger und Vollender des Glaubens, Ebr. 12, 2. Er wiedergebieret, 1 Joh. 2, 29. 28. Die Widergeburt aber fasset die Schenkung des Glaubens in sich. Dem heiligen Geist, Rom. 8, 15. 14. welcher, als der Geist des Glaubens, 2 Cor. 4, 13. uns der Kindschaft versichert, und ein Vertrauen wirket, daß wir uns, als Kinder, zu GOtt, dem versöhnten Vater, alles Guten versehen können, dürfen und sollen.

§. 17. Die Mittel den Glauben in den Herzen der Menschen anzuzünden, zu ernähren, zu erhalten, und zu befestigen, sind (1) bei Kindern die heilige Taufe. Sie ist das Bad der Wiedergeburt, Tit. 3, 5. Ihr seid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen, Gal. 3, 26, 27. Und obgleich Kinder von ihrem Glauben keine Red und Antwort geben können, so haben sie ihn doch nach dem Ausspruch Christi, Matth. 18, 6. (1) Bei Erwachsenen (a) das Wort GOttes, Rom. 10, 17. c. 16, 25. 26. 27. Dieses ist der fruchtbare Saame, daraus der Glaube erwächst, und der edle Saft, dadurch dessen Wachsthum befördert, und erhalten wird. Hier wird uns die Zeugung des Glaubens also beschrieben: Und ein gottesfürchtig Weib, welche eine Erkenntnis von dem wahren GOtt hatte, und ihn verehrete, mit Namen Lydia, hörete zu mit Aufmerksamkeit, was Paulus redete, welcher that der HErr das Herz auf, indem er ihren Verstand erleuchtete, den Willen bewegete und zum Gehorsam des Glaubens lenkete, daß sie darauf acht hatte, was von Paulo geredet ward, immer begieriger zuhörete, das gepredigte tiefer zu Herzen fassete, und mit glaubigen Gehorsam annahm. Apstg. 16, 14. (b) Das heilige Nachtmahl, welches die würdigen Tischgenossen zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. folglich zum Leben, 1 Cor. 11, 29. geniesen. Das Wort nebst den Sacramenten ist die Hand GOttes, damit er uns seine Gnade und Gabe in Christo vorhält und darbietet. Der Glaube aber ist unsere Hand, damit wir dieselbe annehmen. Scriver.

§. 18. Der Gegenwurf, oder der, an oder auf welchen wir glauben, ist Christus, der Heiland der Welt; Luc. 2, 11. Der Mitler zwischen GOtt und Menschen, Röm. 3, 26. Die Früchte, welche er (1) mit sich bringt, sind (a) die Rechtfertigung vor GOtt. Ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben wird der Mensch gerecht, Rom. 3, 28. c. 5, 1. An denen ist nichts verdammliches, die in Christo JEsu sind, Gal. 2, 16. (b) die ewige Seligkeit. Auf die Frage des Kerkermeisters: Lieben Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? antworten Paulus und Silas: Glaube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein Haus selig. Apstg. 16, 30. 31. Wer an den Sohn glaubet, soll nicht verlohren gehen, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 16. 36. Niemand kan sich unter die Zahl der gesegneten Kinder GOttes rechnen, als der, welcher glaubet, Gal. 3, 26. Wer glaubet, den siehet GOtt, als sein Kind an, Phil. 3, 9. Joh. 15, 4. 5. und schenket ihm aus Gnaden die Seligkeit, Eph. 2, 8. 9. (2) Welche er wirket, sind, daß der Glaubige den Sünden feind, Apstg. 10, 27. hingegen in der Liebe seinen Glauben beweist, Gal. 5, 6. und GOttes Gebote hält, 1 Joh. 2, 3. 4.

§. 19. Eine blos buchstäbliche Erkentnis der Glaubenslehren macht also die Sache nicht aus; Das Wissen und äuserlichen Beifall findet man auch bei den Teufeln, Jac. 2, 19. der Gottloseste kan sagen: ich erkenne GOtt. Tit. 1, 16. welchen er mit seinen Werken verleugnet. Soll er nun rechter Art sein, so mus ein Glaubiger in den drei (§. 15.) bezeichneten Stücken (1) eine Gewisheit haben. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht, Ebr. 11, 1. Eph. 3, 12. Er besitzet in Christo die Gnadengüter so gewis, als wenn er die zukünftige Herrlichkeit, deren Erbe er ist, schon genösse. (b) Mus er seinen Glauben in der That beweisen. Er mus, in Ausübung der Liebe sich geschäftig bezeigen. So wenig die Sonne ohne Licht und Wärme ist, so wenig kan der wahre Herzensglaube ohne gute Werke sein. Er ist, wie die immer geschäftige Seele in dem menschlichen Körper, in stetiger Bewegung und Leben. Er mus den Glanz gottgefälliger Tugenden andern in die Augen fallen lassen*. Ohne Werke ist er tod, in den Werken lebendig. Nur der, welcher, nicht in

soferne er gute Werke hat, ist ein Werk GOttes, Joh. 6, 29. ein Licht, Eph. 5, 8. lebendig, macht gerecht, heilig und selig, 1 Cor. 1, 30. Der Tode ist ein Maulglaube, eine Finsternis, Luc. 11, 34 f. 2 Petr. 1, 9. hat kein Leben, Offenb. 3, 1. und kan weder gerecht, vielweniger selig machen.

In Christo JEsu gilt weder Beschneidung, noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5, 6.

Und gedenken an euer Werk im Glauben (an euren thätigen Glauben) und an eure Arbeit in der Liebe. 1 Thess. 1, 3.

An allen Orten ist auch euer Glaube an GOtt ausgebrochen. 1 Thess. 1, 8.

Und erfülle allen Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft. 2 Thess. 1, 11.

So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verlougnet (durch seine Lieblosigkeit giebt er zu erkennen, daß er keinen lebendigen Glauben habe). 1 Tim. 5, 8.

Jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben. 1 Tim. 6, 11.

So wendet allen euren Fleis daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend. 2 Petr. 1, 5.

Und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. Jac. 1, 3.

Was hilfts lieben Brüder, so jemand saget, er habe den Glauben und hat doch die Werke nicht? kan auch (der) selbe Glaube (der solcher lieblosen Art,) selig machen. Jac. 2, 14.

Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tod an ihm selber. v. 17. v. 20.

Aber es möchte jemand sagen: du hast den Glauben, und ich habe die Werke: Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken v. 18.

Da siehest du, daß der (sein) Glaube mit gewirket hat, an (zu) seinen Werken, und durch die (aus den) Werke (als eine Anzeige und Frucht) ist der Glaube vollkommen worden. v. 22.

Wie der Leib ohne Geist tod ist, also auch der Glaube ohne Werke ist tod. v. 26.

* Tabea war voller guten Werke und Allmosen, Apstg. 9, 36. Cornelius, c. 10, 2. die Lydia, c. 16, 14. die Colosser, Coloss. 1, 4. die Thessalonicher, 1 Thess. 1, 3.

§. 20. Er muß (c) **die Probe halten**, Jac. 1, 3. Kreutz und Verfolgung, Leiden und Anfechtung darf das Licht des Glaubens nicht verdunkeln, vielweniger gar auslöschen. Wer nur auf eine ihm anständige Zeit glauben will, Luc. 8, 13. der ist ein Wetterhahn; wer die Hand an den Pflug leget, und wieder zurück siehet, der ist nicht geschickt zum Reich GOttes, Luc. 9, 62. In der Noth, Kreutz und Anfechtung mus der Glaube immer köstlicher werden, 1 Petr. 1, 6. 7. Denn beweiset er sich da nicht kräftig, und hält die Probe, so ist er unfruchtbar. Wie das Gold seinen Preis im Feuer erlangt, so mus der Glaube in der Anfechtung bewähret werden, wenn er die Krone davon tragen, Matth. 25, 23. und die ewige Glückseligkeit erlangen will, Marc. 13, 13.

§. 21. Es kan dieses Mittel sich mit GOtt zu vereinigen 1 Cor. 6, 17. (d) schwach und auch stark sein. Rühret die Schwäche (1) aus dem Unglauben, welcher dem Menschen von Natur anklebet und ihn träge macht, her; oder (2) aus einer Saumseligkeit, da man den Glauben nicht ganz zum Dienste GOttes anwenden will; oder (3) aus Verabsäumung des Gebrauchs der Mittel, welche den Glauben stärken, 1 Petr. 2, 2. so macht er sich einer groben Sünde schuldig. Der gütige GOtt hat hiebei die geringste Schuld nicht. Wer die Gnadengaben nicht gebrauchen will, der kan dann aus gerechtem Gericht die Mittel wohl gar verlieren, Matth. 13, 12. Kömmt aber die Schwäche aus andern Ursachen, zum Exempel von einem von Natur schwachen Verstande, so ist genug, wenn der Mensch mit dem, ihm anvertrauten einem Centner fleißig wuchert, Matth. 25, 15. Ergreift er Christum nicht so stark, wie ein Held, so ist er doch von ihm ergriffen. Hange du nur an ihm, wie ein Kind an der Mutter Brüsten, so wirst du eben das thun, was ein starker vermag, denn auch das Angesicht derer, welche ihn ansehen und anlaufen, soll nicht zu schanden werden. Ps. 34, 6. Er will das glimmende Tocht nicht auslöschen, Esa. 42, 3. Glaube, wie ein Senfkorn, Luc. 17, 6. ist ebenfalls der theure Glaube, 2 Petr. 1, 1. Wer auch nur gerne glauben will, fühlet GOttes Wirkung in sich. Er hat das gute Werk angefangen, er wird es auch vollführen, Phil. 1, 6. Er wirket das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen, c. 3, 13. Er ist der Geringen Stärke, Esa. 25, 4. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig, 2 Cor. 12, 9. Christus ist barmherzig und ein treuer Hoherpriester, Ebr. 2, 17. c. 4, 12. S. auch Esa. 35, 3. 4.

§. 22. Gestärket wird der schwache Glaube, (a) wenn man das geoffenbarte Wort des gütigen GOttes fleißig ans Herz leget. Durch diese vernünftige lautere Milch nimmt man zu, 1 Petr. 2, 2. S. auch Röm. 1, 11. 12. vergl. v. 9. (b) Ein inbrünstig Gebet aus einem wohlgefaßten Herzen steigen läßt: **HErr, ich glaube, hilf meinem Unglauben**, Marc. 9, 24. (c) das heilige Nachtmahl oft und würdig genieset. Geist, Wasser und Blut gehen auf eins, nemlich den Glauben zu erwecken und zu stärken, 1 Joh. 5, 8. (d) den mit dem dreieinigen GOtt in der Taufe gemachten Bund immer vor Augen hat, 1 Petr. 3, 21. (e) die ersten Gaben der Gnade recht zu gebrauchen sucht. Dadurch überkommet man die Fülle; da hingegen dem, welcher aus eigner Schuld und Nachläßigkeit diese Anwendung verabsäumet, genommen wird, was er hat. Matth. 13, 21. (f) Christi Gebote hält, und ihn aufrichtig liebet; denn solchen will er sich klärer offenbaren. Joh. 14, 21. Nächstdem können (g) Kreutz und Leiden auch äuserliche Hülfsmittel werden, sich im Glauben zu stärken, wenn man sich solcher, nach der göttlichen Absicht bedienet. Verweset gleich der äuserliche Mensch, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuret, 2 Cor. 4, 16.

§. 23. Er kan (e) **verlohren werden**. Wer an den Grundwahrheiten der allerheiligsten Religion zweifelt, fällt meist in eine Verläugnung eben derselben. Wer muthwillig sündiget, und nicht in der Furcht GOttes wandelt, dem stehet das Schicksal der Juden bevor, Röm. 11, 20. Des heiligen Pauli Zeugnis lehret nicht nur deutlich gnug, daß etliche am Glauben Schifbruch gelitten und also aus der Gnade gefallen, 1 Tim. 1, 19. sondern die Beispiele bekräftigen auch ein gleiches. David, der Mann nach dem Herzen GOttes, wurde ein Ehebrecher und Todschläger, 2 Sam. 11, 4. 24. und Petrus, der Held, verläugnete seinen Meister, Matth. 6, 69. f.

§. 24. Wer nun den allerheiligsten Glauben an Christum den Erlöser und Seligmacher noch nicht hat, der thue bei Zeiten Buse und glaube an das Evangelium. Wer schwach ist, lasse den Muth nicht sinken, sondern gebrauche sich der Mittel, (§. 22.) ihn zu stärken. Wer steht, sehe zu, daß er nicht falle, 1 Cor. 10, 12. Der Feind schläfet nicht. Der Teufel, seine Braut die Welt und das eigene Fleisch und Blut machen immer listige Anschläge, die glaubigen Kinder GOttes aus ihren Besestungen zu treiben. Die Treue bis ans Ende wird nur belohnet. So stehet denn, seid männlich und stark, 1 Cor. 16, 13. glaubet an das Licht, Joh. 12, 36. wenn ihr ewig leben, Joh. 6, 40. und nicht verdammet werden wollet, Marc. 16, 16. denn wer nicht glaubet, ist schon gerichtet, Joh. 3, 18. Sehet nicht nur die Helden an, welche durch Wunder-Proben bewiesen, Ebr. 11, wie dem alles möglich, der da gläubet. Marc. 9, 13. sondern lasset euch auch andere, deren Glaube in der Schrift gerühmet wird, ermuntern, daß ihr in einem solchen seligen Zustande erfunden werdet.

Abraham hat GOtt gegläubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden, Röm. 4, 3. 1 Mos. 15, 6. Maria, Luc. 1, 45. des Mondsüchtigen Vater, Marc. 9, 24.

Das Cananäische Weib, Matth. 15, 28. Jairus, Matth. 9, 18. das blutflüßige Weib, v. 22. der Hauptmann zu Capernaum, Luc. 7, 10. der Schächer am Kreutz, Luc. 23, 40. f. Nicodemus, Joh. 3, 2. Martha, Joh. 11, 21. Thomas, c. 20, 9. 28. Paulus, Apstg. 9, 18. c. 24, 14. der Stockmeister, c. 16, 31. Crispinus, c. 18, 8. Stephanus, c. 6, 5. Barnabas, c. 11, 24.

die Römer, Röm. 1, 8. 12. die Corinther, 1 Cor. 3, 5. 2 Cor. 8, 7. die Philipper, Philip. 2, 16. Epheser. Eph. 1, 15. Thessalonicher, 2 Thess. 1, 3. 4. Loide, Eunicke, Timotheus, 2 Tim. 1, 5. Philemon, Phil 5, 6. der Bischof der Gemeine zu Pergamus, Offenb. 2, 13. zu Thyathira, v. 19.

Glauben. (a) Eines Worte, als eine Wahrheit annehmen, und denselben beipflichten. 1 Kön. 10, 7. 2 Chron. 9, 6. c. 32, 15. (b) Davor halten. (c) Eines Treu und Sorgfalt etwas anbefehlen.

Joseph will den Worten seiner Brüder glauben, wenn sie ihren jüngsten Bruder mit bringen. 1 Mos. 42, 10.
Jacob glaubete nicht, da seine Kinder ihm sageten, Joseph lebe noch, 1 Mos. 45, 26.
Siehe, sie werden mir, Mosi, nicht glauben, 2 Mos. 4, 1. welches ihm GOtt versichert, v. 8. 9. das Volk glaubete, v. 31. soll Mosi lebenslang glauben. c. 19, 9.
Du solt falscher Anklage (ohne Untersuchung) nicht glauben. 2 Mos. 23, 1.
Achis glaubete dem David. 1 Sam. 27, 12.
Ein Alberer glaubet alles, Sprüchw. 14, 15.
Wenn der Feind seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht. c. 26, 25.
Es hätten es die Könige auf Erden nicht geglaubet = = daß der Feind solte zum Thore Jerusalem einziehen. Klagl. 4, 12.
Ich will etwas thun zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird. Hab. 1, 5.
Wer bald gläubet, der ist leichtfertig. Sir. 19, 4.
Glaube nicht alles, was du horest, v. 15.
So alsdenn jemand wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so solt ihrs nicht glauben. Matth. 24, 23. 26.
Die Jünger wolten anfangs nicht glauben, daß Christus auferstanden. Marc. 16, 11. 13. Luc. 24, 11. 41.
Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstünde. Luc. 16, 31.
Vor Paulo furchten sich alle, und glaubeten nicht, daß er ein Jünger wäre Apstg. 9, 26.
Und weil wir solches wissen, nemlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, sintemal unser Heil jezt näher ist, denn da wirs glaubten (als wir jemals geglaubet haben). Röm. 13, 11.
Darum wird ihnen GOtt kräftige Irthum senden, daß sie glauben der Lügen. 2 Thess. 2, 11.
Glaubet nicht einem jeglichen Geist. 1 Joh. 4, 1.
(b) Einer glaubet, er möge allerlei essen. Röm. 14, 2.
(c) Unserm Zeugnis an euch von demselbigen Tage habt ihr geglaubet (es ist an euch treulich abgeleget worden). 2 Thess. 1, 10.

§. 2. Die Liebe glaubet alles, 1 Cor. 13, 7. Sie glaubt, was man ohne Verletzung der himmlischen Wahrheiten und des Gewissens glauben kan und soll. Sie hält sich brüderlich, ist nicht argwöhnisch, versicht sich immer des besten; gönnet jederman gutes, und trauet niemand etwas böses zu. Wer es blos hin verstehen wolte, der würde die Liebe dumm, Spr. 14, 15. leichtfertig, Sir. 19, 4. und unvorsichtig machen. Da doch neben der Liebe eine Klug- und Fürsichtigkeit nach Christi Lehre, Matth. 10, 16. vergl. Sir. 19, 19. und Michä Ausspruch so nöthig sind.

Niemand glaube seinem Nächsten, niemand verlasse sich auf Fürsten. Mich. 7, 5.

§. 3. GOtt, (a) als den wahren erkennen; sein Wort, Verheisungen 2c. als göttlich annehmen; und auf ihn, seine Macht, Weisheit, Liebe und Barmherzigkeit alle sein Vertrauen setzen. S. Glaube. (b) Erkennen und überzeuget werden. (c) Eine gewisse Zuversicht haben.

Und das Volk fürchtete den HErrn, und glaubten ihm und seinem Knecht Mosi. 2 Mos. 14, 31.
Wie lange wollen sie nicht an mich glauben, (ob ich gleich) durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe (meine Allmacht bewiesen). 4 Mos. 14, 11.
Darum, daß ihr nicht an mich geglaubet habt = = solt ihr diese Gemeine nicht ins Land bringen. 4 Mos. 20, 12.
Israel glaubete nicht, 5 Mos. 1, 42. c. 9, 23. 2 Kön. 17, 14.
Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher sein; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben. 2 Chron. 20, 20.
Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret, so glaube ich

doch nicht, daß er mich höret (ich gestehe das alles ein, allein es hilft mich nichts.) Hiob 9, 16.
Da nun das der HErr hörete, entbrannte er = =; daß sie nicht glaubeten an GOtt. Ps. 78, 22.
Ueber das alles sündigten sie noch mehr; und glaubeten nicht an (durch) seine Wunder. Ps. 78, 32.
Da glaubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob. Ps. 106, 12.
Und sie verachteten das liebe Land; sie glaubten seinem Worte nicht. Ps. 106, 24.
Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten. Ps. 119, 66.
Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht (wollet ihr etwa nicht glauben, weil ich nicht durch Zeichen befestiget worden). Esa. 7, 9.
Ihr seid meine Zeugen = = auf daß ihr wisset, und mir glaubet, und verstehet, daß ichs bin. Esa. 43, 10.
Wer glaubet unserer Predigt? Esa. 53, 1. Joh. 12, 38.
Mein Volk ist toll, und gläubet mir nicht. Jer. 4, 22.
Da gläubeten die Leute zu Ninive an GOtt. Jon. 3, 5.
Achior verlies die heidnische Weise und gläubete an GOtt. Judith 14, 6.
Darum strafest du säuberlich die, so da fallen = =; auf daß sie von der Bosheit los werden, und an dich, HErr, glauben. Weish. 12, 2.
Du hast deine Stärke beweiset an denen, die nicht glaubeten. v. 17.
Die den HErrn fürchten, gläuben seinem Worte. Sir. 2, 18.
Wer GOttes Wort glaubet, der achtet die Gebote. c. 32, 28.
O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten gesaget haben! Luc. 24, 25.
Gläubest du, König Agrippa, den Propheten? ich weis, daß du gläubest. Apstg. 26, 27.
Die etwa nicht glaubeten, da GOtt einsmals harrete. 1 Petr. 3, 20.
Wer zu GOtt kommen will, der mus glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. Ebr. 11, 6.
(b) Wer glaubets aber, daß du so sehr zürnest? Ps. 90, 11.
Herr, wie sind deine Werke so gros? = = Ein thörichter glaubet das nicht. Ps. 92, 7.
Auf daß die Welt gläube, du habest mich gesand. Joh. 17, 21.
Du gläubest, daß ein einiger GOtt ist? du thust wohl daran, die Teufel glaubens auch. Jac. 2, 19.
(c) Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Ps. 27, 13.
Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut gutes vor GOtt, und glaubet, daß er euch Güte erzeiget. Tob. 13, 7.
Wehe den Verzagten, denn sie gläuben nicht. Sir. 2, 15.
Und alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfahen. Matth. 21, 22. Marc. 11, 24.
Und o selig bist du, die du geglaubet hast. Luc. 1, 45.

§. 4. Christum glauben: wissen und für wahr halten, daß ein Christus in der Welt gewesen, welches auch Heiden, Türken und die Teufel thun. Christo glauben: seine Worte als göttliche Wahrheiten annehmen, und denselben Beifall geben. An oder auf Christum glauben: Eine lebendige Erkenntnis des Meßia haben, und sich sein Verdienst gläubig zueignen.

Abraham gläubete (da steht nichts von Werken) dem HErrn und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. 1 Mos. 15, 6. Röm. 4, 3.
Ich glaube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplagt. Ps. 116, 10. 2 Cor. 4, 13.
Wer gläubet, der fleucht nicht. Esa. 28, 16.
Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Matth. 8, 13.
Gläubet ihr, daß ich euch solches thun kan? da sprachen sie, die Blinden zu ihm: Herr, ja. Matth. 9, 28.
Wer aber ärgert dieser geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser 2c. Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.
Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm gläuben. Matth. 27, 42. Marc. 15, 32.
Thut Buse und gläubet an das Evangelium. Marc. 1, 15.
Fürchte dich nicht, gläube nur. Marc. 5, 36. Luc. 8, 50.
Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben. Marc. 9, 24.
Wer gläubet und getauft wird, der wird selig werden. Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 36.
Darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht (recht) glauben, und selig werden. Luc. 8, 12. 13.
Bist du Christus? sage es uns: Er aber sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht. Luc. 22, 67.
Derselbige kam zum Zeugnis, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn gläubeten. Joh. 1, 7.

Wieviel ihn aber aufnahmen, den gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die (nemlich) an seinen Namen glauben. Joh. 1, 12.

Und seine Jünger gläubeten an ihn, Joh. 2, 11. viele an seinen Namen. v. 23. viel Samariter, c. 4, 39. der Blindgeborne, Joh. 9, 35. f. viel Juden, c. 11, 45. der Königische, c. 4, 53. viel vom Volk. Joh. 7, 31.

Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? Joh. 3, 12.

Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 15. denn also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden. v. 16.

Wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewige Leben. Joh. 5, 24. 38.

So ihr aber seinen Schriften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben? Joh. 5, 47.

Das ist GOttes Werk, daß ihr an den gläubet, den er gesand hat. Joh. 6, 29.

Ich bin das Brod des Lebens; wer zu mir kommt, der wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten. Joh. 6, 35.

Das ist aber der Wille des, der mich gesand hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben. v. 40. 47.

JEsus wuste vom Anfang wohl, welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde. Joh. 6, 64.

Und wir haben gegläubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes. v. 69.

Denn auch seine Brüder (Anverwandten) glaubeten nicht (von Herzen) an ihn. c. 7, 5.

Denn so ihr nicht gläubet, daß ichs sei (der wahre Meßias), so werdet ihr sterben in euren Sünden. c. 8, 24.

Wer an mich gläubet, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliesen. c. 7, 38.

Gläubet auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn? c. 7, 48.

Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht. c. 8, 45. 46.

Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht; thue ich sie aber, gläubet doch den Werken, wollet ihr mir nicht gläuben, auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. c. 10, 37. 38.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

Lassen wir ihn also (fortfahren), so werden sie alle an ihn gläuben. c. 11, 48.

Glaubet an das Licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr des Lichtes Kindern seid. Joh. 12, 36. 46.

Wer an mich gläubet, der gläubet nicht (so wohl an) mich, sondern (als) an den, der mich gesand hat. c. 12, 44.

Und wer meine Worte höret, und gläubet nicht, den werde ich (jezt) nicht richten (verdammen). v. 47.

Gläubet ihr an GOtt, so gläubet ihr auch an mich. Joh. 14, 1.

Gläubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so gläubet mir doch um der Werke willen. c. 14, 11.

Wer an mich gläubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird noch grösere, denn diese thun. v. 12.

Um die Sünde, daß sie nicht gläuben an mich. Joh. 16, 9. S. Gericht §. 10.

Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. Joh. 20, 29.

Es wurden aber iemehr zugethan, die da (von Herzen) glaubten an den HErrn. Apsg. 5, 14.

Gläubest du von ganzem Herzen = = ich gläube, daß JEsus Christus GOttes Sohn sei. c. 8, 37.

Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. c. 10, 43.

Wer an diesen gläubet, der ist gerecht. Apsg. 13, 39.

Sondern wir gläuben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi, selig zu werden, gleicherweise wie auch sie. c. 15, 11.

Gläube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig. c. 16, 31.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft GOttes, die da selig macht alle, die daran gläuben. Röm. 1, 16.

Daß aber etliche nicht gläuben, was liegt daran? Röm. 3, 3.

Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den Glauben an JEsum Christum zu allen und auf alle, die da gläuben. Röm. 3, 22.

Sind wir aber in Christo gestorben, so gläuben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. c. 6, 8. 1 Theß. 4, 14.

Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens = =; wer an ihn gläubet, der soll nicht zu schanden werden. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6. 7. 8. Esa. 28, 16.

Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubet, der ist gerecht. Röm. 10, 4. Gal. 2, 16.

Auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an Christum JEsum, gegeben denen, die da glauben. Gal. 3, 22. S. beschliesen.

Euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn gläubet, sondern auch um seinet willen leidet. Phil. 1, 29.

GOtt ist offenbaret im Fleisch = = gegläubet von der Welt. 1 Tim. 3, 16. S. Geheimnis §. 3.

Ich weis, an welchen ich glaube, und bin gewis, daß er mir kan meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. 2 Tim. 1, 12.

Gläuben wir nicht, so bleibet er treu. c. 2, 13.

So aber zuerst an uns, was will für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht gläuben. 1 Petr. 4, 17.

Und das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi. 1 Joh. 3, 23.

Wer da gläubet, daß JEsus sei der Christ, der ist von GOtt geboren. c. 5. 1.

Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JEsus GOttes Sohn ist? v. 5.

Wer da gläubet an den Sohn GOttes, der hat solch Zeugnis an ihm. v. 10.

Denn wir, die wir gläuben, gehen in die Ruh. Ebr. 4, 3.

Wir sind nicht von denen, die weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben, und die Seele erretten. Ebr. 10, 39.

Glaubig, Glaubiger. (a) Redlich, gerecht, der ohne Heuchelei und Betrug.

Der Glaubigen ist wenig unter den Menschen. Ps. 12, 2.

Die Glaubigen behütet der HErr. Ps. 31, 24.

§. 2. (b) Einer, der die Wahrheit vom Meßia erkennt, derselbigen völligen Beifall giebet, und sich sein Verdienst im Vertrauen zueignet. Es ist der gemeine Name der Christen. Hat Simon, der Zauberer, nicht blos den historischen Glauben gehabt, da ihm die Wunder so in die Augen geleuchtet, daß er JEsum vor den wahren Meßiam erkannt, aber doch ein tückisch Herz behalten; sondern ist wahrhaftig glaubig worden, so ist er doch von der Bahn der Wahrheit wieder zurück getreten.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, und ist im Herzengrund allein bei den Gläubigen. Sir. 1, 16.

Thoma, sei nicht unglaubig, sondern glaubig. Joh. 20, 27.

Die Glaubigen hielten alle Dinge gemein. Apsg. 2, 44.

Deren wurden 5000. Apsg. 4, 4. viel, c. 9, 42. eine grose Zahl, c. 11, 21. die Heiden, c. 13, 48. eine grose Menge, c. 14. 1. zu Derben, v. 23. etliche von der pharisäischen Secte, c. 15, 5. Timothei Mutter, c. 16, 1. 15. der Kerkermeister und sein ganz Haus, v. 34. etliche, c. 17, 34. Crispus, c. 18, 8.

Glaubige aus der Beschneidung sind geborne Juden, die Christen worden. Apsg. 10, 45.

Und als er dar kommen war, half er viel denen, die glaubig waren worden durch die Gnade. c. 18, 27.

Habt ihr den heil. Geist empfangen, da ihr gläubig worden seid? Apsg. 19, 2.

Du siehest, wie viel tausend Jüden sind, die glaubig worden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz. Apsg. 21, 20.

Was die Glaubigen aus dem Heidenthum sollen. Apsg. 21, 25.

Wer ist nun Paulus? Diener sind sie, durch welche ihr seid glaubig worden. 1 Cor. 3, 5.

Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Glaubigen, sondern den Unglaubigen. 1 Cor. 14, 22.

Was für ein Theil hat der Glaubige mit dem Unglaubigen? 2 Cor. 6, 15.

Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem glaubigen Abraham. Gal. 3, 9.

So nennet Paulus die Epheser, Eph. 1, 1. die Colosser. Col. 1, 2. die Thessalonicenser. 1 Theß. 1, 7. c. 2, 10.

Und verbieten ehelich zu werden = = den Glaubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. 1 Tim. 4, 3.

Welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Glaubigen (als die seiner in der Zueignung heilsamlich geniesen). 1 Tim. 4, 10.

Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Glaubigen im Wort. 1 Tim. 4, 12.

Ein Bischof soll glaubige Kinder haben. Tit. 1, 6.
Welche aber glaubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten, daß sie Brüder sind. 1 Tim. 6, 2.
Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt glaubig sind worden, in einem Stande guter Werke funden werden. Tit. 3, 8.
Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden : : und mit ihm : : die Glaubigen. Offenb. 17, 14.

Glaubigin. Eine Christin.

So aber ein Glaubiger, oder Glaubigin Wittwen hat, der versorget dieselben. 1 Tim. 5, 6.

Gleich. (a) Wenn eine Sache eben die Kennzeichen hat, welche wir an der andern wahrnehmen, so sind sie eine der andern gleich. Durchgängig ist nichts einander gleich, aber in Betracht dieser oder jener Stücke.

1 Mos. 34, 15. Spr. 26, 4. Ezech. 31, 2. Matth. 7, 26. c. 11, 16. Luc. 6, 47. 48. Jac. 1, 6. 23.
Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? 5 Mos. 33, 29. vergl. c. 4, 7.
Da sehet ihr, welchen der HErr erwählet hat, denn ihm ist keiner gleich in allem Volk. 1 Sam. 10, 24.
Er machet meine Füsse gleich den Hirschen. 2 Sam. 22, 24. Ps. 18, 34.
Ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich sein dem Allerhöchsten. Esa. 14, 14.
Diese lezten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht. Matth. 20, 12. S. erst §. 2.
Die Götter sind den Menschen gleich worden (haben menschliche Gestalt angenommen). Apstg. 14, 11.
Das Himmelreich ist einem Menschen gleich, der guten Saamen auf seinen Acker säete, Matth. 13, 24. einem König, der mit seinen Knechten rechnen wolte, c. 18, 23. einem Hausvater, c. 20, 1. einem König, der seinem Sohn Hochzeit machte, c. 22, 2. zehn Jungfrauen, c. 25, 1. einem Senfkorn, Luc. 13, 18. Sauerteig, c. 13, 21.
Die Phärisäer den übertünchten Gräbern. Matth. 23, 27.

§. 2. Die Gleichheit des ersten Menschen mit GOtt bestand (a) in dem Wesen der Seele, welche unsterblich und mit Verstand und Willen begabet; (b) in dem seligen Zustande, da er frei von Sünden, und (c) in der Herrschaft über andere Geschöpfe. Dieses Ebenbild ist verloren, wir werden aber dereinst dazu völlig wieder verkläret *, wenn wir, als Kinder GOttes, Christo in der Herrlichkeit gleich werden, nachdem wir in Annehmung seines Sinnes durch den Leidensweg in den Himmel eingegangen. **

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei. 1 Mos. 1, 26.
* Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden. 1 Joh. 3, 2.
** So wir aber samt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode rc. Röm. 6, 5. S. Pflanzen §. 9. f.
Welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein solten dem Ebenbilde seines Sohnes. Röm. 8, 29.

§. 3. Werden wir dort den Engeln gleich, Matth. 22, 30. Luc. 20, 36. so geschicht solches nicht dem Wesen, sondern dem Zustande nach. Wir werden geistliche Leiber haben, ewig ein englisch Leben führen, und nicht mehr Kinder zeugen. Denn da wir nicht mehr sterben, so ist nicht nöthig, wie hier, daß andere an unsere Stelle treten, und das menschliche Geschlecht fortpflanzen, bis es der Weisheit GOttes gefallen wird, die Welt zu verändern. Weiter ist die Rede Christi nicht auszudehnen, sonst würde man wider dessen Absicht handeln. Er will sagen, daß es nicht nöthig sei, im ewigen Leben zu heirathen.

§. 4. **Von dem dreieinigen GOtt.** Er ist einzig; Niemand kan ihm gleich sein.

HErr, wer ist dir gleich unter den Menschen? 2 Mos. 15, 11. 1 Kön. 8, 23. 2 Chron. 6, 14. Ps. 71, 19. Dir ist nichts gleich. Ps. 40, 6.
HErr es ist dir keiner gleich unter den Göttern. Ps. 86, 8. Ps. 89, 7. Jer. 10, 6.
Wem welt ihr mich nachbilden, dem ich gleich sei? Esa. 40, 25. c. 44, 7. c. 46, 5.
Wer ist mir gleich? Wer will mich meistern? Jer. 49, 9. c. 50, 44.

§. 5. **Von Christo.** Er ist dem Vater und heiligen Geist dem Wesen nach gleich, und wahrer GOtt, hat aber menschliche Natur an sich genommen, und auch an Schwachheiten, doch ohne Sünde, andern Menschen gleich, ja den Uebelthätern gleich geachtet worden, Esa. 53, 12.

Die Jüden trachteten ihn zu tödten, weil er sich selbst GOtte gleich machte. Joh. 5, 18.
Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich sein (ist er nicht gleich zugefahren, sich der ihm mitgetheilten göttlichen Herrlichkeit nach seiner menschlichen Natur begierig zu gebrauchen). Phil. 2, 6. S. äusern.
Daher muste er aller Dinge seinen Brüdern gleich werden. Ebr. 2, 17.

§. 6. **Gleich** (1) **achten;** Hiob 30, 19. Klagl. 4, 2. **gleich aus sein:** den geraden und rechten Weg zeigen, wie der des Fleisches nebst der Welt Ausflüchte und falsche Tücke. (3) **gleich gelten.**

(1) Ich bin gleich geachtet denen, die zur Hölle fahren. Ps. 88, 5.
(2) Die Reden der wesentlichen Weisheit sind alle gleich aus denen, die sie vernehmen. Spr. 8, 9.
(3) Hiob 28, 16. 19. Ps. 89, 7.

§. 7. **Gleich gesinnet sein:** ein Herz und eine Seele haben und in Einigkeit über die Reinigkeit der Lehre und des Lebens halten, Phil. 3, 16. vergl. c. 1, 9. **gleich halten.** Alle Tage mus man in Uebung des Gottesdienstes zubringen, und sich nicht an gewisse Tage binden, Röm. 14, 5.

Endlich aber seid allesamt gleich gesinnet. 1 Petr. 3, 8.

§. 8. **Sich gleichstellen der Welt:** dem Lauf der Welt gleichförmig sein; die Larve der Weltkinder, ihre Sitten, Handlungen, Meinungen und Gewohnheiten, darin des Teufels Bild abgedrücket, annehmen. **Gleiches vergelten:** Kinder sollen die Eltern ernähren und versorgen, wie diese ihnen vorhero gethan, 1 Tim. 5, 4. **gleichzu rathen:** recht reden; seine Rede zu GOttes Ehre und des Nächsten Nuz einrichten.

Stellet euch nicht dieser Welt gleich. Röm. 12, 2. 1 Petr. 1, 14.
Wer gleich zu räth, wird geliebet. Spr. 16, 13.

§. 9. (b) Eben, Esa. 28, 25. (c) billig, was natürliche Gesetze und christlich Mitleiden erfordert, (d) nach christlicher Liebe, da alle etwas, einer nicht zu viel und der andere nicht zu wenig haben, 2 Cor. 8, 13. 14.

(c) Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht richten wollet, was gleich ist. Ps. 58, 2.
Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten. Colos. 4, 1.

Gleiche. Eine Aehnlichkeit.

Was hat der Tempel GOttes vor eine Gleiche mit den Gözen? 2 Cor. 6, 16.

Gleichen. S. Vergleichen. (a) **Gleich achten;** das eine in eben solchen Werth halten wie das andere. Hiob 41, 24. Hohel. 1, 8. Klagl. 2, 13. Ezech. 31, 8. (b) **Sich einem gleichstellen.**

Gold und Diamant mag der Weisheit nicht gleichen. Hiob 28, 17.
Weisheit ist besser denn Perlen; und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen. Spr. 8, 11. c. 3, 15. Weish. 7, 9.
(b) Wir sollen uns im Beten nicht den Heuchlern gleichen. Matth. 6, 8.

Gleichnis. (a) Ein Muster und Ebenbild einer Sache, Jos. 22, 28. 2 Kön. 16, 10. (b) Form, Figur, Bild den ewigen und unsichtbaren GOtt vorzustellen: (c) Gleichförmigkeit mit GOtt. S. Ebenbild.

(b) Du solt dir keine Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen. 2 Mos. 20, 4. 5 Mos. 4, 23. c. 5, 8.
Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichnis eines Ochsen. Ps. 106, 20.
Was vor ein Gleichnis wollet ihr ihm zurichten? Esa. 40, 18.
(c) Da GOtt den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichnis GOttes. 1 Mos. 5, 1. vergl. c. 1, 27. c. 2, 7.

§. 2. (d) Eine Rede, da unter den Worten etwas anders sinnreich abgebildet wird. Es wird auch ein jeder sinnreicher Spruch, darinne meist eine Scharfsinnigkeit liegt, und zugleich eine Lebensregel, oder gute Lehre in sich hält, angedeutet,

deutet. Es war die Art durch Gleichnisse zu reden bei den Jüden gebräuchlich, 2 Sam. 12, 1. Esa. 14, 4. 1 Kön. 4, 32. Hiob 27, 7. Ezech. 20, 49. Christus bedienete sich solcher, und nahm sie von gemeinen Dingen her, um seine Zuhörer, welche Ackerleute, Haushälter, Kaufleute rc. waren zur Aufmerksamkeit zu erwecken, ihnen das Geheimnis des Reichs GOttes zu verstehen zu geben, und den Verächtern seines Wortes, welche mit den Jüngern nicht um Unterricht anhielten, Matth. 13, 36. Luc. 8, 9. verdeckt vorzutragen. S. geben §. 6. Merket, daß sie nicht leiden, wenn man allzu sorgfältig in deren Erklärung und Anwendung verfahren wolte.

Vom Säemann, Matth. 13, 3. 18. 24. Marc. 4, 2. Luc. 8, 4. vom Sauerteig, Matth. 13, 33. vom Hausvater, c. 21, 33. von einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte, c. 22, 1. vom Senfkorn, Marc. 4, 30. vom Lappen auf ein neu Kleid zu flicken, Luc. 5, 36. von einem reichen Mann, dessen Feld wohl getragen, Luc. 12, 6. von hundert Schaafen, Luc. 15, 3. von einem Richter, der sich nicht vor GOtt gefürchtet. Luc. 18, 1. vom Pharisäer und Zöllner, c. 18, 9. von einem Edlen, der in ein fern Land zog. c. 19, 11. von zwei Blinden. Luc. 6, 39.

Mündlich redete GOtt mit Mose :: nicht durch dunkle Worte oder Gleichnisse (da man nachdenken mus, was sie bedeuten). 4 Mos. 12, 8.

Du Menschenkind, lege dem Hause Israel ein Räthsel vor, und ein Gleichnis. Ezech. 17, 2. c. 24, 3.

Alle Lande verwunderten sich Salomons Lieder, Sprüche und Gleichnisse. Sir. 47, 18.

Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten vom Anfang der Welt. Matth. 13, 35.

Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse höreten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete. Matth. 21, 45.

Euch ists gegeben das Geheimnis des Reichs GOttes zu wissen; denen aber drausen wiederfährt es durch Gleichnisse. Marc. 4, 11.

Er sagte aber ein Gleichnis (besondere Lehre, welche man in weitern Verstand verstehen und anwenden soll), da er merkte, wie sie erwähleten oben an zu sitzen. Luc. 14, 7.

An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis. Luc. 21, 29. Matth. 24, 32.

Gleissen. (a) Einen Glanz von sich geben. (b) Befleckt bleiben. Vor GOtt ist alles aufgedeckt, und die Bosheit bleibt vor seinem allsehenden Auge bezeichnet gnug, wenn sie auch schon vor Menschen übertünchet wird.

(a) Das Gold um die Götzen gehängt, gleisset nicht, wo man den Rost nicht abwischet. Bar. 6, 23.

(b) Wenn du dich gleich mit Laugen wüschest :: so gleisset doch deine Untugend desto mehr vor mir. Jer. 2, 22.

Gleisnerei. Heuchelei, Scheinheiligkeit vor den Leuten, da man eine besondere Heiligkeit und Frömmigkeit vorgiebt. Komödianten pflegen ihre Kleider zu verwechseln, und wollen andere Personen vorstellen, als sie in der That sind. Falsche Lehrer gehen in Schaafskleidern einher, inwendig aber sind sie reissende Wölfe. Matth. 7, 15.

Durch die, so in Gleisnerei Lügenredner sind, und Brandmal in ihrem Gewissen haben. 1 Tim. 4, 2.

Gleiten. (a) Ausglitschen mit den Füssen; wanken, fallen wollen, wegen Müdigkeit oder auch wohl Verrenkung der Glieder, daß solche den Körper nicht wohl tragen können, zumahl wenn einer bei bevorstehender Gefahr geschwind laufen soll.

Die Hofnung des Verächters zur Zeit der Noth :: ist wie ein gleitender Fus. Sprüchw. 25, 19.

§. 2. (b) Anstossen, und in seinen Verrichtungen gehindert werden.

Du machest unter mir Raum zum gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. Ps. 18, 37. 2 Sam. 22, 37.

§. 3. (c) Von dem rechten Wege abweichen; GOttes Gebote verlassen. Anstossen, sich ärgern und in Sünde fallen.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. Ps. 17, 5.

Das Gesetz GOttes ist in des Gerechten Herzen; seine Tritte gleiten nicht. Ps. 37, 31.

Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füsse vom Gleiten. Ps. 56, 14. Ps. 116, 8.

Der unsere Seelen im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten. Ps. 66, 9.

Mein Tritt hätte bei nahe geglitten. Ps. 73, 2.

Er wird deinen Fus nicht gleiten lassen; der dich behütet, schläfet nicht. Ps. 121, 3.

§. 4. O wie seelig ist die Seele, welche GOtt durch seinen Geist, vor Verführung, Versuchung, Rück- und Abfall und allen bösen Wegen bewahret! der Weg durch diese Wüste nach dem himmlischen Canaan ist schlipferig. HErr gieb du Kraft und Gnade, daß wir darauf im Glauben und Leben richtig an Ort und Stelle kommen.

§. 5. (d) In Verderben fallen. In Unglück gerathen.

Zu seiner Zeit soll ihr Fus gleiten. 5 Mos. 32, 35.

Darum ist ihr Weg, wie ein glatter Weg im Finstern, darauf sie gleiten und fallen. Jer. 23, 12.

Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und fallest vor deinen Feinden, die auf dich lauren. Sir. 28, 30.

Glied. (a) Ein Theil des menschlichen Leibes.

Keiner soll Priester werden mit ungewöhnlichen Gliede (z. E. da ein Fus, Hand rc. zu kurz, zu lang). 3 Mos. 21, 18.

Alle meine Glieder sind, wie ein Schatten. Hiob 17, 7.

Antiochus ris es in allen seinen Gliedern. 2 Macc. 9, 7.

Also ist auch die Zunge ein klein Glied und richtet grose Dinge an. Jac. 3, 5. 6.

§. 2. (b) Alle Theile des Menschen; die Leibes und Seelenkräfte. Die böse Lust hat zwar ihren eigentlichen Sitz in der Seele; allein diese gebraucht sich der Glieder als Werkzeuge, den Menschen zum bösen zu reitzen. Die Sünde herrscht in den Gliedern, und bricht auch durch die Glieder aus.

Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Matth. 5, 29.

Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtte rc. Röm. 6, 13.

Gleichwie ihre eure Glieder begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit :: also begebet nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit. Röm. 6, 19. S. Dienst §. 10.

Da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durchs Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem Tode Frucht zu bringen. Röm. 7, 5.

Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern. Röm. 7, 23. S. Gesetz §. 14.

So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei rc. Coloss. 3, 5.

Kommts (der Streit) nicht daher, aus euren Wollüsten, die da streiten in euren Gliedern. Jac. 4, 1.

§. 3. (c) Ein Geschlechtsglied, 2 Kön. 10, 30.

Joseph sahe Ephraims Kinder bis ins dritte Glied. 1 Mos. 50, 23.

Ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimsucht der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen. 2 Mos. 20, 5. 4 Mos. 14, 18. 5 Mos. 5, 9.

Der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde. 2 Mos. 34, 7. 5 Mos. 7, 9.

Es soll kein Hurkind in die Gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehenden Glied (nimmermehr, so lange die jüdische Republique steht). 5 Mos. 23, 2.

Hiob sahe Kinder und Kindeskinder bis ins vierte Glied. Hiob 42, 16.

Ihr, der Nachkommen Judä, Name müsse im andern Gliede vertilget werden. Ps. 109, 13.

Alle Glied von Abraham bis auf David sind vierzehn Glied. Matth. 1, 17.

§. 4. In diesen dreimal vierzehn Gliedern bei dem Evangelisten Matthäo hat man zwei Schwierigkeiten angemerket: (1) v. 8. Joram zeugete Osia; hiebei sind nach 1 Chron. 3, 11. 12. Amazia, Joas und Ahasias ausgelassen. Es ist demnach diese Zeugung nicht unmittelbar geschehen, sondern Osia als ein Ur- Ur- Enkel des Joram anzusehen. Was der heilige Geist eigentlich vor Ursachen gehabt, besagte drei zu übergehen, ist unbekannt; Vielleicht ist es wegen der Bequemlichkeit der vierzehn Geschlechter, oder wegen ihrer üblen

Auffüh-

Aufführung geschehen. Inzwischen ist dergleichen Auslassung in Geschlechtsregistern eben nichts ungewöhnliches. 1 Chr. 4, 1. vergl. c. 2, 50. Esr. 7, 3. sind wohl sechs bis sieben ausgelassen, welche doch 1 Chr. 7, 7. 10. befindlich sind; (2) v. 11. mus man mit guten griechischen Exemplarien lesen: **Josia zeugete Jojakim**, 1 Chr. 3, 15. **Jojakim zeugete Jechonia.** Es erfordert solches unumgänglich die Zahl der Personen, da sonsten entweder in dem andern vierzehn Gliedern, oder in dem dritten einer zu wenig sein würde. Zwei Jechonias anzunehmen, wie viele thun, scheinet etwas gezwungen zu sein.

§. 5. Ein Glied an dem geistlichen Leibe Christi, nemlich der Kirche. Ein jeder gläubiger.

Denn gleicherweise, als wir in einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben; also sind wir viel ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied. Röm. 12, 4. 5.

Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Solt ich nun die Glieder Christi nehmen und Hurenglieder daraus machen? das sei ferne! 1 Cor. 6, 15.

Gleichwie ein Leib ist, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber eines Leibes, wiewohl ihrer viel sind, sind sie doch ein Leib; also auch Christus. 1 Cor. 12, 12. 14. 15. 18. 19.

Und so ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so ein Glied wird herrlich gehalten; so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seid aber der Leib Christi, und Glieder ein jeglicher nach seinem Theil. 1 Cor. 12, 26. 27.

Aus welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hänget, durch alle Gelenke, dadurch eins dem andern Handreichung thut nach dem Werke eines jeglichen Gliedes in seiner Maaße 2c. Eph. 4, 6.

Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemahl wir unter einander Glieder sind. Eph. 4, 25.

Wir sind Glieder seines Leibes. Eph. 5, 30. S. Gebeine §. 4.

§. 6. Die Kirche Christi wird unter dem Bilde des menschlichen Leibes vorgestellt. Alle gläubige, alle aufrichtige Jünger des Heilandes sind Glieder. Sie haben ein Haupt, Christum, und stehen in der Einigkeit des Glaubens und des Geistes. Wie die Glieder des menschlichen Leibes eines dem andern dienet S. Allmosen; so solten auch die Glieder des Leibes Christi einander hülfliche Hand leisten, und an Freud und Leid Theil nehmen. Wie dieses bei jenen nach dem von GOtt verliehenen Vermögen geschicht; so haben auch diese unterschiedliche Gaben, welche in seinem unterschiedenen Maas von der guten Hand GOttes mitgetheilet sind, damit eines dem andern zu Diensten sei.

§. 7. (e) Ein Glied bei einem Vieh, 3 Mos. 22, 23. (f) an einer Kette, 2 Mos. 28, 14.

Gliedmas. (a) Ein Glied des Leviathans. (b) Von Menschen, 2 Macc. 7, 11.

Die Gliedmas seines Fleisches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kan. Hiob 41, 14.

(b) Ich bin ja eure Mutter, und habe euch geboren, aber den Odem und das Leben hab ich euch nicht gegeben, noch eure Gliedmasen also gemacht. 2 Macc. 7, 22.

Glimmend. Tocht ist, das in einer Lampen aus Mangel des Oels beinahe ausgehen will, und also wenig Schein mehr von sich giebt. Der Glaube ist ein Licht, Matth. 5, 15. 16. der da einen Schein und Glanz, wenn er in der Liebe thätig ist, von sich giebet. Der schwache Glaube wird mit einem glimmenden Tocht verglichen, das bei nahe verlöschen will. Es ist das Gleichnis von einer Lampen, deren sich die Juden fast durchgängig bedieneten, hergenommen. Christus wird also durch den heiligen Geist, der unter dem Oel abgebildet wird, den schwachen Glauben mehren, stärken 2c.

Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht nicht wieder auslöschen. Esa. 42, 3.

Glück. (a) Der gute Fortgang unserer Handlungen. Judith 8, 25. c. 11, 4. c. 13, 24. Die Heiden haben bald eine Göttin, bald ein tolles Schicksal, bald etwas anders daraus gemacht.

Durch Joseph gab GOtt Glück (der HErr lies es gelingen durch seine Hand). 1 Mos. 39, 3. 23.

Du wirst auf deinen Wegen kein Glück haben. 5 Mos. 28, 29.

Und der HErr, dein GOtt wird dir Glück geben in allen deinen Werken (machen, daß du Ueberflus hast). 5 Mos. 30, 9.

Glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben. 2 Chr. 20, 20.

Hiskia hatte Glück, 2 Chron. 31, 21.

Jechonia wird das Glück nicht haben, daß man seines Saamens auf den Stuhl Davids setze. Jer. 22, 30.

Gedenke, HErr, an deinen Bund, und gieb mir ein, was ich reden und denken soll, und gieb mir Glück dazu. Judith 9, 15. c. 12, 9.

Wer fest an der Weisheit hält, der wird grose Ehre erlangen: und was er vornimmt, da wird der HErr Glück zugeben. Sir. 4, 11.

Es kommt alles von GOtt Glück und Unglück. Sir. 11, 14.

Judas Maccabäus hatte Glück und Sieg. 1 Macc. 3, 6. c. 4, 5.

§. 2. (b) Ein glückseliger Zustand. (c) Besonders daß man Friede mit GOtt und seinem Gewissen hat. (d) Ruhe und Friede; Flor der Republique.

(b) Halte fest bei deinem Freund, wenns ihm übel geht, auf daß du seines Glücks auch geniesen mögest. Sir. 22, 29.

(c) Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück. Sprüchw. 26, 20.

(d) Es müsse Friede sein in deinen Mauren und Glück in deinen Pallästen. Ps. 122, 7.

Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang (sonderlich den Gottesdienst). Ps. 128, 5.

Ein kluger König ist des Volks Glück. Weish. 6, 26.

§. 3. (a) Der glückselige Zustand der Gottlosen, da ihnen alles nach Wunsche geht, daß sie nur so da auf ihren Hefen liegen. Las es sein, daß die Weltkinder gar oft nie über den Mangel irgend eines zeitlichen Gutes klagen dürfen; sie empfangen ihr gutes in dieser Zeit. Wer sich durch den Ueberflus zeitlicher Güter nicht zu dem, der ihn dadurch zu sich ziehen will, leiten lässet, den kan alle zeitliche Glückseligkeit nicht von der ewigen Unglückseligkeit erretten. Las dir wider das Aergernis in diesem Stück den 73. Psalm zum Trost und Warnung dienen. Erzürne dich nicht über die bösen, sie werden wie das grüne Kraut verwelken, Ps. 37, 1. 2 Der HErr wird ihrer lachen, als ein gerechter Richter, in ihrem Unfall, da sie seine Gnade von sich stossen, Sprüchw. 1, 26.

Der Ruchlosen Glück bringet sie um. Spr. 1, 32.

Sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande. Hiob 15, 29.

§. 4. Glück haben, Grdt. auf Erden befestiget werden.

Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ps. 140, 12.

§. 5. Glück wünschen zeigt wie Friede §. 6. eine Abwendung alles bösen und Ueberflus des guten an. 1 Macc. 10, 55.

Den Ammonitern und Moabitern solt du weder Glück noch gutes (Wohlfahrt) wünschen. 5 Mos. 23, 6.

Glück zu dem König Sauln (Grdt. er lebe). 1 Sam. 10, 24. dem Absalom. 2 Sam. 16, 16. dem König Adonia, 1 Kön. 1, 25. Salomo, v. 34. Joas, 2 Kön. 11, 12. dem Tobia von seinen Vettern. Tob. 11, 19.

Und sprechet: Glück zu (saget diesem beglückten und gesegneten Mann, dem Nabal), Friede sei mit dir. 1 Sam. 25, 6.

Glück meinem Herrn König David ewiglich (langes Leben hier, und dort ewiglich). 1 Kön. 1, 31.

Wünschet Jerusalem Glück (Friede); es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Ps. 122, 6. Zach. 4, 7.

GOtt gebe den Römern und Jüden Glück. 1 Macc. 8, 23.

§. 6. Ordentlich ist gutes Glück eine Wirkung vernünftig eingerichteter Handlungen. Unglück hingegen die Wirkung thörichter Thaten. Und so viel ist in den Gränzen unserer Fähigkeit von GOtt und der Natur gesetzet. Auserordentlich kan man glücklich und unglücklich werden, wenn sich allerhand Zufälle und Umstände eräugen, die nicht von unserm Willen abhangen, und dennoch mit dem Verlauf unserer Handlungen einen Zusammenhang haben. Kömmt nun ein solcher unvermutheter Zufall, so sagt Salomo Pred. 9, 11. Alles

11. Alles liegt an der Zeit und Glück, und zeigt dadurch an, daß dergleichen Zufälle nicht auf unsere Anstalten ankommen, und in unserer Gewalt stehen, sondern alles an der göttlichen Wunderregierung und Segen liege, der jedoch nicht so blindlings von GOttes Seiten herab falle, Jer. 10, 23. S. Macht §. 8. Jedermans Gänge kommen vom HErrn, Spr. 20, 24. und der Mensch schläget seinen Weg an, aber der HErr allein giebt, daß er fort gehe. c. 16, 9. Christen wissen, an wen sie glauben. Sie überlassen sich der Vorsicht ihres gnädigen GOttes, und sind bereit alles anzunehmen, es komme nach seinem heiligen Willen wie es wolle.

Glucke. Ein Gestirn, welches aus sieben Sternen bestehet, und das Siebengestirn oder Pleiades genennet wird. Es pfleget im Frühling sichtbar zu werden. vergl. Hiob 38, 31.
Er machet den Wagen :: und die Glucke. Hiob 9, 9. Amos 5, 8.

Glücken. Nach Wunsch ausschlagen. 2 Macc. 10, 23.
Es glücket manchem in bösen Sachen; aber es gelingt ihm zum Verderben. Sir. 20, 9.
Weiln es dem Jonathan glückete, liefen mehr Leute zu ihm, daß er stärker ward. 1 Macc. 9, 66.

Glücklich. Fortgehen. Beglückt sein; den vorgesezten Endzweck erlangen. 2 Chron. 14, 7.
Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet. Ps. 37, 7.

Glückselig. Die Glückseligkeit des Menschen ist ein Begrif der wahren Güter, deren der Mensch fähig und durch deren Genus sein Leben freudig und vergnügt gemacht wird. GOtt hat den Menschen mit Verstand und Willen begabet, daß er vermittelst des ersten die Gesetze der Natur, so viel zu seinem Zweck dienet, erkennen, vermittelst des andern aber, nach solcher Erkenntnis seine Thaten zu seiner Glückseligkeit einrichten soll. Wohl dem, mit welchem der HErr in seinem Vornehmen ist, und welchen der heilige Geist treibet; denn der ist der Glückseligste und seine Seele ruhet in GOtt. Gottlose, ob sie schon in der Welt in ihrem Wohlstande sorglos sind, haben doch mit ihrem Schöpfer keinen Friede.
Joseph war ein glückseliger Mann, 1 Mos. 39, 2.
Salomo, 1 Chron. 23, 11. c. 30, 23. Hiskia, 2 Chron. 32, 30. Hiob war ruhig. Hiob 3, 26. c. 30, 15.
Mein Kind, las sie, die Weisheit, nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden. Sprüchw. 3, 21.
Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt und werden reich. Ps. 73, 12.

Glüen. Vom Feuer ganz und gar durchdrungen.
Z. E. glüende Kohlen, Esa. 6, 6. Ezech. 10, 2. Teb. 6, 9. 20. Meßing, Offenb. 1, 15. Ofen, Dan. 3, 6. 17. 20. 23. 26. Geb. Ass. 25. Gesang. 88.

Glumm. Unrein, kothigt, voller Schlamm. Pharao machte die Ströme glumm, Ezech. 32, 2. Er erregte lauter Unruh unter den Völkern, wie etwa das Meer gleichsam durch einander gehet, wenn der Wallfisch wütet.

Glut. (1) Des Feuers, Esa. 44, 12. Nach Ezech. 24, 11. solte Jerusalem von Inwohnern entblößet und verbrannt werden. (b) Feurige Kohlen. Ein Napf voll Glut ist eine Rauchpfanne voller glüenden Kohlen, 3 Mos. 16, 12.
(a) Wie die Kohlen eine Glut, und Holz ein Feuer; also richtet, ein zänkischer Mann Hader an. Sprüchw. 26, 21.
§. 2. (c) Ein kleines Feuerlein.
Es wird nicht eine Glut sein, dabei man sich wärme, oder ein Feuer, dabei man sitzen könne, (es wird alles zu Aschen, in Grund verwüstet werden.). Esa. 47, 14.
§. 3. (d) Das Feuer der Liebe, welche mit ihrer Heftigkeit das Herz entzündet. (e) Von GOtt, welcher ein verzehrend Feuer Ebr. 12, 29. und sein Zorn brennet bis in die unterste Hölle, 5 Mos. 32, 22. und dieser Glut laufen die Gottlosen mit ihrem bösen Leben entgegen.
(d) Ihre Glut ist feurig, und eine Flamme des HErrn. Hohel. 8, 6.
(e) Wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne? Esa. 33, 14.

Gnade. Von Menschen: (a) Eine Art der Liebe, so fern ein Höherer einem Geringern solche erzeigt. (b) Die wirkliche Beweisung solcher Liebe. Sie steht dem Verdienst entgegen und kan aus keinem Recht verlanget werden. Jes. 11, 20.
So spricht der König von Assyrien: nehmet an meine Gnade (machet mir einen Grus oder Segen; andere: thut mir ein Geschenk, erlegt eine Brandsteuer, oder versprechet jährlichen Tribut). 2 Kön. 18, 31.
Des Königs Gnade ist wie ein Abendregen. Sprüchw. 16, 15. Wie der Thau auf dem Grase. c. 19, 12.
Man kan sich so schämen, daß man Sünde daran thut; und kan sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. Sir. 4, 26.
Nahmen die Speise, und lobeten GOtt :: und hatten Gnade (Gunst) bei dem ganzen Volk. Apstg. 2, 47.

§. 2. Von GOtt. (a) Die unverdiente Liebe und Barmherzigkeit GOttes und derselben wirkliche Beweisung. Ohne Gnade: im Zorn. *
Israel thät der HErr Gnade (Hülfe). 2 Kön. 13, 23.
Nun ist ein wenig und plözlich Gnade von dem HErrn geschehen. Esr. 9, 8.
Wenn er, der Leviathan, daher bricht, so ist keine Gnade da (so sucht man die Gnade bei GOtt). Hiob 41, 16.
Du solt nicht für dies Volk um Gnade bitten. Jer. 14, 11.
Ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, samt meiner Gnade und Barmherzigkeit. Jer. 16, 5.
Daß sie GOtt vom Himmel um Gnade baten, solches verborgnen Dienstes halben. Dan. 2, 18.
Die da halten über den nichtigen, verlassen ihre Gnade (Hülfe von dem wahren GOtt). Jon. 2, 9.
Den Geringen wiederfährt Gnade. Weish. 6, 7.
Und hat die Weisheit ausgeschüttet über alle seine Werke :: nach (dem Maas) seiner Gnade. Sir. 1, 9.
Den siehet GOtt an mit Gnaden, und hilft ihm aus dem Elend. Sir. 11, 13.
* GOtt, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter. Ps. 56, 8.
Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts sein. Ps. 59, 14.

§. 3. (b) Die evangelische oder die wirkliche Erweisung seiner Erbarmungsvollen Liebe gegen die gefallenen Menschen. Die ganze Ordnung des Heils. S. auch Güte, Barmherzigkeit.
HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig und geduldig und von groser Gnade (Güte, dem unbekehrenden Sünder zu vergeben, und ihn zu einem Kind und Erben der ewigen Seligkeit zu machen). 2 Mos. 34, 6.
Der du beweisest Gnade in tausend Glied. v. 7.
Die Gnade des, der im Busch wohnet, komm über das Haupt Joseph. 5 Mos. 33, 16.
Gedenke an deine Gnade, deinem Knecht David verheissen. 2 Chron. 6, 42.
Du HErr kronest die Gerechten mit Gnaden, wie mit einem Schild. Ps. 5, 13. Ps. 103, 4.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade. Ps. 51, 20.
Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich. Ps. 89, 2.
Und sage also, daß eine ewige Gnade wird aufgehen. v. 3.
Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. v. 15.
Durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. v. 18. 25.
Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade. v. 29. 34.
HErr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit. v. 50.
Fülle uns frühe mit deiner Gnade. Ps. 90, 14.
Das ist ein köstlich Ding :: des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 3.
Mein Fus hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich. Ps. 94, 18.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Ps. 98, 3.
Der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig. Ps. 100, 5. Ps. 103, 17.
Von Gnade und Wahrheit will ich singen, und dir, HErr, lob sagen. Ps. 101, 1.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 11.
HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast. Ps. 106, 4.
Deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 108, 5.
Deine Gnade ist mein Trost, errette mich. Ps. 109, 21. Hilf mir nach deiner Gnade. v. 26.

Nicht

Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Ps. 115, 1.

Denn deine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Ps. 117, 2.

HErr, las mir deine Gnade wiederfahren. Ps. 119, 41. Deine Gnade müsse mein Trost sein, v. 76. Erquicke mich durch deine Gnade, v. 88. 159.

Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte. v. 124.

Bei dem HErrn ist Gnade, und viel Erlösung bei ihm. Ps. 130, 7.

Las mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Ps. 143, 8.

Gnade und Treue werden dich nicht verlassen (wenn du des Gesetzes nicht vergist). Spr. 3, 3.

(Denn) es wird ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer (der Meßias) darauf sitze in Wahrheit. Es. 16, 5.

Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit. Esa. 26, 10.

Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Esa. 54, 8.

Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. v. 10.

In meinem Zorn hab ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Esa. 60, 10.

Ach lieber HErr ⸗⸗ der da Bund und Gnade hältest denen, die dich lieben. Dan. 9, 4.

Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, Hos. 2, 19.

Und werden den HErrn und seine Gnade ehren in der lezten Zeit. Hos. 3, 5. vergl. Joe. 1, 1.

Er wird mich aus Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade (gegen seine busfertige und glaubige Seelen) sehe. Mich. 7, 9.

Du wirst dem Jacob die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst geschworen hast. Mich. 7, 20.

Seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit. Weish. 3, 9. c. 4, 15.

Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade, und weichet nicht. Sir. 2, 9. 8.

Die sich bessern, lässet er zu Gnaden kommen. c. 17, 20.

Ein Mensch hält gegen den andern Zorn, und will bei dem HErrn Gnade suchen. c. 28, 3.

Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben. c. 50, 26.

Thue uns, HErr, nach deiner Gnade. Geb. Ass. 42.

Darum beuge ich nun die Knie meines Herzens, und bitte dich, HErr, um Gnade. Geb. M. 11.

Von seiner Fülle haben wir Gnade um Gnade. Joh. 1, 16. S. Fülle §. 4.

Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist. Rom. 3, 24.

Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht. c. 4, 4.

Derohalben mus die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden. v. 16.

Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Rom. 5, 20. 21.

Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? das sei ferne! Rom. 6, 1.

Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnade des Berufers. Rom. 9, 12.

Also gehets auch jezt zu dieser Zeit mit diesen Ueberbliebenen nach der Wahl der Gnaden. Rom. 11, 5.

Ists aber aus Gnaden, so ists nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Rom. 11, 6.

Ich werfe nicht weg die Gnade GOttes: denn so durchs Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. Gal. 2, 21.

Ihr habet Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seid von der Gnade (stand) gefallen. Gal. 5, 4.

Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Eph. 1, 6.

Denn aus Gnaden seid ihr selig worden. Eph. 2, 5.

Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten (N. T.) den überschwenglichen Reichthum seiner Gnade durch seine Güte über uns in Christo JEsu. Eph. 2, 7.

Er aber, unser HErr JEsus Christus ⸗⸗ und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hofnung durch die Gnade. 2 Thess. 2, 16.

Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers HErrn, samt dem Glauben und der Liebe, die in Christo JEsu ist. 1 Tim. 1, 14.

Der uns hat selig gemacht, ⸗⸗ nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der Zeit der Welt. 2 Tim. 1, 9.

Denn es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen. Tit. 2, 11.

Auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben sein des ewigen Lebens nach der Hofnung. Tit. 3, 7.

Nach welcher Seligkeit haben gesuchet und geforschet die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweissaget haben. 1 Petr. 1, 10.

Setzet eure Hofnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi. 1 Petr. 1, 13.

Die ihr weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid (und Barmherzigkeit erlanget habet, Hos. 2, 1.) 1 Petr. 2, 10.

Wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei GOtt. 1 Petr. 2, 20. 19.

Und sehet darauf, daß nicht jemand GOttes Gnade versäume. Ebr. 12, 15.

Darum dieweil wir empfangen haben ein unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und Furcht. Ebr. 12, 28.

Es sind etliche Menschen neben eingeschlichen ⸗⸗ die sind Gottlose, und ziehen die Gnade GOttes auf Muthwillen. Judä 4.

§. 4. Von Christo. Er war (1) selbst so voll Liebe, Freundlichkeit, Gütigkeit, und das unendliche liebliche Wesen erfüllete ihn dergestalt, daß man an ihm das Ebenbild GOttes erkennen konte. (2) War er ohne Maas gesalbet, uns die durch den Fall verscherzte Gnade GOttes wieder zu erwerben, und das rechtschaffene Wesen wieder anzurichten. Er ist die Quelle aller Gnade und Wahrheit auf uns in der Rechtfertigung und Heiligung. Er hat sich für uns dahin gegeben zur Erlösung. Wer sich sein Verdienst im Glauben zueignet, der ist ein Kind GOttes und Erbe der ewigen Seligkeit. O unaussprechliche Liebe des Heilandes gegen die gefallene Menschen!

(1) Das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und GOttes Gnade war bei ihm. Luc. 2, 40.

Und JEsus nahm zu an Weisheit, Alter, und Gnade bei GOtt und den Menschen. v. 51.

Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes voller (wahren) Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

(2) Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids (Christi, des Sohnes Davids). Es. 55, 3. Apstg. 13, 34.

Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden gleicherweise, wie auch sie. Apstg. 15, 11.

Denn so an eines Sünde viel gestorben sind ꝛc. Rom. 5, 15. S. einig. §. 4. f.

Ihr wisset die Gnade unsers HErrn J. C. daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet. 2 Cor. 8, 9.

§. 5. Das Evangelium heist ein Wort der Gnaden, weiln uns darinne die Gnade GOttes und die erfreuliche Botschaft von GOttes gütigen Willen, die gefallenen Menschen wieder selig zu machen, verkündiget wird. Apstg. 14, 3. c. 20, 24. 32.

Die Sünde wird nicht herschen über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade. Rom. 6, 14. 15.

Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum worden. Joh. 1, 17.

§. 6. (b) Eine jede Handlung, welche der heilige Geist aus Liebe und Barmherzigkeit vornimmt, um den Glauben und Bekehrung der Menschen zu bewerkstelligen. Ebr. 13, 9.

Ich von (durch) GOttes Gnaden, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister. 1 Cor. 15, 10.

Seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen. 2 Cor. 12 9.

Da es aber GOtte wohlgefiel, der mich von meiner Mutterleibe an hat ausgesondert, und berufen durch seine Gnade. Gal. 1, 15.

§. 7. (c) Alles Gute, welches der heilige Geist in den

 Menschen

Menschen gewirket hat. Heiligungs- und Amtsgaben. Apstg. 11, 23. Rom. 12, 3. 1 Cor. 1, 4. 2 Cor. 9, 14. Phil. 1, 7.

Aber über das Haus Davids will ich ausgiesen den Geist der Gnaden und des Gebets. Zach. 12, 10.
Josias hatte grose Gnade das Volk zu bekehren. Sir. 49, 3.
Bei allen Aposteln war grose Gnade. Apstg. 4, 33.
Sie aber sagten ihnen und vermahneten sie, daß sie bleiben solten in der Gnade GOttes. c. 13, 43.
Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostelamt. Rom. 1, 5.
Und haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. Röm. 12, 6.
Ich von GOttes Gnaden, die mir gegeben ist. 1 Cor. 3, 10. Rom. 15, 15. Gal. 2, 9.
Einem jeglichen aber ist gegeben unter uns die Gnade nach dem Maas der Gabe Christi. Eph. 4, 7.
Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden GOttes. 1 Petr. 4, 10.
Wachset in der Gnade und Erkenntnis unsers HErrn JESU Christi. 2 Petr. 3, 18.

§. 8. **Gnade erzeigen:** Einem Liebe beweisen. Von GOtt und Menschen, * Judith 7, 23. Tob. 12, 7.

Er wird GOtt bitten, der wird ihm Gnade erzeigen. Hiob 33, 26.
Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ps. 77, 8.
HErr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns. Ps. 85, 8.
Die Gnade, die ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Thauwolke. Hos. 6, 4.
Daselbst will ich euch keine Gnade erzeigen. Jer. 16, 13.
Aber die dich fürchten, denen erzeigest du grose Gnade. Judith 16, 19.
Ach HErr erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg in Friede. Tob. 3, 6.
Wenn du zürnest, erzeigest du Gnade und Güte, und in Trübsal vergiebest du Sünde denen, die dich anrufen. Tob. 3, 14.
* Bringet ihn herab, ich will ihm Gnade erzeigen (ich will mein Angesicht auf ihn setzen, nehmlich gnädig). 1 Mos. 44, 21.
Oder einem Unbarmherzigen, wie man Gnade erzeigen soll. Sir. 37, 13.

§. 9. **Gnade finden** (e) bei GOtt lieb und angenehm sein, und seines Schutzes, Beistandes und Hülfe geniesen, sonderlich wegen Glaubens an den Meßiam. (2) Bei Menschen. **Las mich Gnade finden** ist eine Formel der Ehrerbietung, dadurch man des andern Liebe und Gewogenheit sich zu erwerben sucht, 1 Mos. 30, 27. c. 34, 11. 1 Sam. 1, 18.

Noa fand Gnade bei GOtt. 1 Mos. 6, 8. Lot, c. 19, 19. Moses, 2 Mos. 33, 12. Gideon, Richt. 6, 17. David, 2 Sam. 15, 25. Apstg. 7, 46.
Habe ich Gnade funden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knecht über. 1 Mos. 18, 3.
Habe ich Gnade vor deinen Augen funden, so gehe der HErr mit uns. 2 Mos. 34, 9.
Warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen (warum hast du deinem Knecht so übel gethan)? 4 Mos. 11, 11.
Das Volk, so überblieben ist vom Schwerd, hat Gnade funden in der Wüsten. Jer. 31, 2.
Sondern las die Waisen bei dir Gnade finden. Hos. 14, 4.
Wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet = = und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.
Fürchte dich nicht Maria, du hast Gnade bei GOtt funden. Luc. 1, 30.
(2) 1 Mos. 32, 5. c. 33, 8. c. 47, 25. c. 50, 4. 4 Mos. 32, 5. 5 Mos. 24, 1.
Joseph fand Gnade vor seinem Herrn, 1 Mos. 39, 4. vor dem Amtmann des Gefängnisses, v. 21. David vor Sauln, 1 Sam. 16, 22. bei Jonathan, c. 20, 3. Joab bei David, 2 Sam. 14, 22. Hadad vor Pharao, 1 Kön. 11, 19. Esther vor allen, Esth. 2, 15. bei dem König, v. 17. Judith bei Holoferne, Judith 12, 18.
Las mich aufs Feld gehen, und Aehren auflesen dem nach, vor dem ich Gnade finde (der mirs vergönnen wird). Ruth 2, 2.
Strafe dich vor selbst, ehe du andere urtheilest: so wirst du Gnade finden, wenn andere gestraft werden. Sir. 18, 21.

§. 10. **Gnade geben, von GOtt.** (1) Etwas gerathen, gelingen lassen. (2) Machen, daß einer bei dem andern Gunst erlange. (3) die rechtfertigende und heiligende Gnade verleihen. (4) geistliche Kräfte und himmlische Güter.

(1) Zu Eliesers Reise, 1 Mos. 24, 21. 40. 42. 56.
Der HErr giebt Gnade dazu, daß sein Rath und Lehre fortgehen. Sir. 39, 10.
(2) Der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Egyptern. 2 Mos. 3, 21. c. 11, 3.
Dem Joseph vor dem König Pharao. Apstg. 7, 10.
(3) GOtt der HErr ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre. Ps. 84, 12.
Den Elenden wird er Gnade geben. Spr. 3, 34.
(4) GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade, 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.

§. 11. **Gnade wünschen** begreift das gnädige Wohlgefallen GOttes, und die daher fliesende Gaben der Rechtfertigung und Heiligung. Paulus und die andern heiligen Schriftsteller fangen die Briefe damit an, und beschliesen solche auch so. Die Absicht ist: GOtt soll nemlich den bußfertigen und glaubigen Seelen Christi Gerechtigkeit zurechnen, ihnen die verdiente Schuld und Strafe erlassen, und anstatt des Urtheils des Todes ein Urtheil des Lebens über sie sprechen. Er soll ihnen den heiligen Geist schenken, der alles Gute in ihnen vollbringe, und also das verlohrne Ebenbild wieder angerichtet werde.

Gnade sei mit euch und Friede von GOtt rc. Rom. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. Gal. 1, 3. Eph. 1, 2. c. 6, 24. Phil. 1, 2. Coloss. 1, 2. c. 4, 18. 1 Theß. 1, 1. 2 Theß. 1, 2. 1 Tim. 1, 2. c. 6, 21. 2 Tim. 1, 2. c. 4, 22. Tit. 1, 4. c. 3, 15. Philem. 3. 2 Joh. 3. 1 Petr. 1, 2. Offenb. 1, 4.
Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi sei mit euch. Rom. 16, 20, 24. 1 Cor. 16, 23. 2 Cor. 13, 13. Gal. 6, 18. Phil. 4, 23. 1 Theß. 5, 28. 2 Theß. 3, 18.

§. 12. Der gute GOtt ist der Brunnen, daraus die Ströme aller Gnaden fliesen. 1 Petr. 5, 10. Er will, vermöge seiner Güte, allen seinen Geschöpfen wohl. Seine Barmherzigkeit ist in Ansehn der gefallenen Menschen unaussprechlich, Luc. 1, 78. Seine Liebe will alle selig haben, Joh. 3, 16. Seine Gnade ist allgemein, 2 Petr. 3, 9. wer nur glaubig rufet: **GOtt sei mir gnädig nach deiner Güte**, Ps. 51, 1. dem wird er gewis antworten: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen**, Joh. 6, 37. S. Berufung §. 4. Wären die meisten Menschen nicht wie Agrippa gesinnet, Apstg. 26, 28. und liesen der anklopfenden, Offenb. 3, 20. erweckenden und zuvorkommenden Gnade die Herzen öfnen, Apstg. 2, 37. so würde die zubereitende das Werk der Bekehrung fortsetzen, eine gute Erkenntnis der göttlichen Wahrheiten und einen Beifall wirken; die wirkende ein Vertrauen und Zueignung des Verdienstes Christi verschaffen, und die vollbringende das Ziel des Glaubens, die ewige Seligkeit, gewis erreichen. S. 1 Petr. 5, 10. Die Menschen sind selbst Schuld an ihrem Verderben, Hos. 13, 9. da sie den sanften Zügen GOttes widerstreben, und sich nicht tüchtig machen lassen wollen. 2 Cor. 3, 5. S. Gnadenwahl.

Gnadenstuhl. Der Deckel über der Bundeslade, 2 Mos. 26, 34. c. 30, 6. 4 Mos. 7, 8. welchen GOtt selbst zu machen befohlen, 2 Mos. 25, 17. f. c. 35, 12. war von lautern dichten Golde, einer flachen Hand dicke, hatte die Form eines Stuhls, und bedeckte die in der Lade liegende Tafeln des Gesetzes. Dessen Länge war drittehalb, die Breite anderthalb Ellen. Darauf stunden zwei Cherubim, von dichtem Golde, welche durch Ausbreitung ihrer Flügel gegen einander den Stuhl oder Schemel bedeckten. Ebr. 9, 5. Zwischen diesen Cherubim, in und auf ihren Flügeln wohnete der majestätische GOtt, und erschien in einer feurigen Wolkensäule, von welcher er antwortete, wenn von dem Hohenpriester in zweifelhaften Sachen, in dem Tempel oder Stiftshütte nach Rath gefraget wurde. 3 Mos. 16, 2.

§. 2. Wie die Bundeslade überhaupt ein Fürbild Christi war; so war es auch dieser Versöhndeckel. (a) GOtt selbst gab ihn an, und befahl selbigen auf die Lade zu legen: (b) war von dem feinesten Golde, und bedeckte eine hölzerne Lade; (c) über ihn offenbarte sich GOtt, und gab dem Volk

Zelt durch den Hohenpriester Antwort; (e) wurde an dem großen Versöhnungstage mit Blute besprenget, 3 Mos. 16, 14, f. Christum hat GOtt bestellet und bestimmt, daß er das Gegenbild sein solte; (b) dessen göttliche Natur, welche durch das Gold abgebildet worden, und welche in der menschlichen wohnet, hat dieser die Tüchtigkeit gegeben, uns mit GOtt zu versöhnen; (c) er hat mit seinem vollgiltigen Verdienst unsere Sünden, welche wir wider beide Tafeln begangen, nebst dem Fluch des Gesetzes zugedeckt, Gal. 3, 13. (d) Ist in seinem Verdienst der Gnadenthron, da GOtt seine unermeßliche Liebe und Herrlichkeit offenbaret, zu welchem ein jeder, der in Buse und Glauben Hülfe sucht, hinzutreten kan. (e) Wird als mit seinem eignen Blute besprenget, aufgeführet, Esa. 63, 3. und sein Blut ist die Versöhnung für unsere Sünde, Joh. 2, 2.

Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem (eigentlichen vollkommnen) Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut. Röm. 3, 25.

Darum lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl (zu dem Thron der Gnaden) auf daß wir Barmherzigkeit empfahen und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird. Ebr. 4, 16.

§. 3. Sünder erstaune in einer heiligen Verwunderung über die Weisheit, Wahrheit und Gutigkeit deines GOttes, wie sie in der Vorstellung Christi als eines Gnadenthrons hervorleuchten. Aus dem Reichthum der Weisheit kam der heilsame Rathschlus, seinem einigen Sohn, das Werk die fallenen Menschen zu erlösen, aufzutragen, 1 Petr. 1, 20. Apstg. 2, 23. Luc. 22, 22. Vermöge der untrüglichen Wahrheit ging dieser Rathschlus in die Erfüllung, da er seinen Sohn ins Fleisch sande um das Erlösungswerk hinauszuführen, Gal. 4, 4. und seine unermesliche Güte läst solches heute noch durch die Predigt des Evangelii kund machen. Apstg. 10, 42. Tit. 1, 3. Eph. 1, 9. 10.

Gnadenwahl. Der ewige Rathschlus GOttes, da alle diejenige Menschen, welche er vorher gesehen, daß sie durch seine Gnade an Christum glauben und bis ans Ende beharren, sollen selig werden. S. Berufung, Auserwählt, Erwählung. Sonst drückt es die Schrift aus durch: mit den Gerechten, Ps. 69, 29. oder im Himmel angeschrieben, Luc. 10, 20. und in dem Buch des Lammes geschrieben sein, Offenb. 13, 8. wie es denn auch eine Verordnung zur Kindschaft heist, Eph. 1, 5.

§. 2. Der heilige Paulus stellet die Sache vortreflich vor, Röm. 8, 28. 29. Des dreieinigen GOttes (a) Vorsatz, oder ewiger Rath und Wille war, allen gefallenen Menschen die verlorne Seligkeit durch Christum wieder erwerben zu lassen, und ernstlich anzubieten, den beharrlich Glaubigen aber zu schenken. Nachdem hat er durch (b) die Vorhersehung, da er nemlich nach seiner Allwissenheit von Ewigkeit her gesehen, welche die angebotene Gnade nicht muthwillig von sich stossen, sondern an Christum glauben würden, (c) die Vorherverordnung, Erwählung, oder den Schlus von Ewigkeit gemacht, daß sie, die Glaubigen solten selig werden.

§. 3. Die Erwählung ist also geschehen, ehe der Weltgrund geleget war, Eph. 1, 4. und zwar aus lauter Gnade, Röm. 11. 6. Wäre es nicht lauter Gnade, ohn alles Verdienst und Würdigkeit auf unserer Seite, so wäre es gar keine Gnade, Eph. 1, 5. 6. Die verdienstliche Ursache ist Christus mit seinem Verdienst Eph. 1, 4. 5. Wer die Ursache unserer Rechtfertigung und unserer Seligkeit ist, der mus auch die Ursache unserer Erwählung sein. Aus dem ganzen menschlichen Geschlecht, Joh. 15, 19. denn die Engel hat Christus nirgend angenommen, Ebr. 2, 16. hat GOtt diejenigen erwählet, welche an Christum glauben, und sich sein Verdienst zueignen. Alle sind zwar berufen, aber wenig sind auserwählt, Matth. 20, 16. c. 22, 14. Röm. 8, 30. die, welche Christi Stimme hören, sind seine Schaafe, und sollen das ewige Leben haben, Joh. 10, 27. f. Alle, die glauben, Marc. 16, 16. und zwar bis ans Ende, Marc. 4, 15. werden nicht verlohren, Joh. 3, 18. Kömmt es aber auf den Glauben an, 2 Thess. 2, 13. und sind die Juden um Unglaubens willen abgebrochen, Röm. 11, 20. S. Oelbaum §. 4. so ist es ein Traum, wenn man von einem unbedingten Rathschlus schwatzen will. Es würde mit der Weisheit, Heiligkeit und Güte GOttes streiten, wenn er ohne Absichten mit seinen Geschöpfen handeln wolte. Er hat vorher gesehen, wie ein jeglicher Mensch sich seiner Gnade widersetzen oder folgen werde. Röm. 8, 29.

§. 4. Der vornehmste Endzweck, wie aller Wohlthaten, so auch der Erwählung ist, daß wir GOttes lautere Gnade, welche er uns ohne alles Verdienst angedeihen läst, erkennen und solche rühmen und preisen sollen, Eph. 1, 6. und dann unsere Kindschaft, v. 5. Heiligkeit, v. 4. und ewige Seligkeit. Apstg. 13, 48. 2 Thess. 2, 13.

§. 5. Es ist diese Erwählung unveränderlich. Alle, die in dem Buch geschrieben, werden errettet, Dan. 12, 1. Niemand kan Christo die Seinen aus seiner Hand reisen, Joh. 10, 28. Die Erwählten sind zur Kindschaft verordnet, Eph. 1, 5. zum Erbtheil kommen und GOttes Eigenthum, Eph. 1, 11. 14. Es kan auch nicht anders sein. Hat der allwissende GOtt nach seiner unbetrüglichen Allwissenheit die Erwählten vorher gesehen, so können sie nicht aus dem Buch des Lebens getilget werden, Matth. 24, 24. Seine Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen, Röm. 11, 29. Irren sie schon und fehlen, so läst doch seine Gnade sie nicht in Irrthum versinken, sondern er hilft ihnen wieder zurechte. 1 Petr. 2, 25.

§. 6. Rechtschaffen Fromme, welche ihre Kleider in dem Blute des Lammes helle machen, haben nicht Ursache an ihrer Erwählung zu zweifeln. Wer da weis, daß sein Glaube auf Christum gegründet, und daß GOtt, wenn er falle, Gnade anbiete und nach rechter Buse schenke; wer weis, daß Christus ein so getreuer Fürsprecher bei seinem Vater, und daß der heil. Geist seiner Schwachheit aufhelfe, Röm. 8, 28. der braucht nicht zu zweifeln. Wer an den Sohn GOttes gläubet, der hat solch Zeugnis bei ihm, daß er nemlich mit GOtt versöhnet und um dessen willen die ewige Seligkeit erlangen werde. Und das ist das Zeugnis, daß uns GOtt das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. 1 Joh. 5, 10. 11. Der heilige Geist giebt ihnen das Zeugnis, daß sie GOttes Kinder und GOttes Erben, Röm. 8, 16. 17. Siehe auch 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. c. 4, 30.

Gnädig. (a) Von GOtt. Dieser ist gnädig, wenn er wirkliche Merkmale seiner Liebe erweist. (a) Wenn er vermöge seiner Barmherzigkeit, aus freier väterlichen Liebe und eignen Trieb, ohne Verdienst den Menschen Gutes thut; die Armen, die da schreien, erhöret, und den Elenden, die keinen Helfer haben, Beistand leistet (b) wenn er um Christi willen die Sünden vergiebt, solche um das, von dem Meßia vollgiltig zu leistende oder geleistete Versöhnopfer nicht zurechnet, und von dem Strafübel befreiet.

(a) Joseph sprach zu Benjamin: GOtt sei dir gnädig, mein Sohn. 1 Mos. 43, 29.

Wird er zu mir schreien, so werde ich ihn erhören, denn ich bin gnädig. 2 Mos. 22, 27.

HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig, und geduldig und von groser Güte und Treue. 2 Mos. 34, 6. Neh. 9, 6. 31. Ps. 86, 15. Ps. 103, 8. Ps. 145, 8. Joel 2, 13. Jon. 4, 2. Sir. 2, 13.

Wenn der HErr uns gnädig ist (lieb hat), so wird er uns in dasselbe Land bringen. 4 Mos. 14, 8.

Wer weis, ob mir der HErr gnädig wird, (den Schlus aus Gnaden ändert), daß das Kind lebendig bleibe. 2 Sam. 12, 22.

Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ps. 13, 6.
Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Ps. 25, 16.
Ich aber wandle unschuldig; erlöse mich, und sei mir gnädig. Ps. 26, 11.
Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig, und erhöre mich. Ps. 27, 7. Ps. 30, 11.
Du aber, HErr, sei mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen. Ps. 41, 11.
GOtt sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken. Ps. 56, 2.
Sei mir gnädig, GOtt, sei mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele. Ps. 57, 2.
Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, GOtt, bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Ps. 59, 18.
Und du, HErr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet. Ps. 62, 13.
GOtt sei uns gnädig, und segne uns. Ps. 67, 2.
Hat denn GOtt vergessen gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Ps. 77, 10.
HErr, du bist vormals gnädig gewesen deinem Volk. Ps. 85, 2.
Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht. Ps. 86, 16.
HErr, kehre dich doch wieder zu uns; und sei deinen Knechten gnädig. Ps. 90, 13.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige GOtt. Ps. 111, 4.
Den Frommen gehet das Licht auf im Finsternis von dem gnädigen 2c. Ps. 112, 4.
Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmherzig. Ps. 116, 5.
Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort. Ps. 119, 58.
Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben. Ps. 119, 132.
Sei uns gnädig, HErr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung. Ps. 123, 3. 2.
Der HErr wird sein Volk richten und seinen Knechten gnädig sein. Ps. 135, 14.
Es ist ein unverständig Volk : : der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig sein. Esa. 27, 11.
Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sei. Esa. 30, 18.
Er wird dir gnädig sein, wenn du rufest. Esa. 30, 19.
HErr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir. Esa. 33, 2.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes. Jer. 33, 11.
Ach HErr HErr sei gnädig, wer will Jacob wieder aufhelfen: denn er ist ja geringe. Amos 7, 2.
So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig sei. Mal. 1, 19.
Du bist barmherzig, darum sei uns gnädig, und strafe du uns selbst. Judith 7, 20.
Von deinen Gütern hilf den Armen : : so wird dich GOtt wieder gnädig ansehen. Tob. 4, 7.
Er kan bald also zornig werden, als gnädig er ist. Sir. 5, 7.
Lasset uns gen Himmel rufen; so wird uns der HErr auch gnädig sein. 1 Macc. 4, 10.
Strafe uns nicht nach unser Bosheit, sondern sei uns gnädig: so wollen wir gerne gehorsam sein. 1 Macc. 13, 46.
Er erhöre euer Gebet, und sei euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth. 2 Macc. 1, 5.
Du bist der HErr : : von groser Geduld und sehr gnädig, und strafest die Leute nicht gerne. Gebet Man. 7.
(b) Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und sei gnädig über die Bosheit deines Volks. 2 Mos. 32, 12.
Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig. 2 Mos. 33, 19. Röm. 9, 15. S. erbarmen §. 3.
Denn es ist ein halsstarrig Volk, daß du unserer Missethat und Sünden gnädig seist. 2 Mos. 34, 9.
So sei nun gnädig der Missethat dieses Volks nach deiner grosen Barmherzigkeit. 4 Mos. 14, 19.
Sei gnädig deinem Volk Israel, das du, der HErr, erlöset hast. 5 Mos. 21, 8.
Er wird das Blut seiner Knechte rächen : : und (in Christo) gnädig sein dem Lande seines Volks. Deut. 32, 43.
Und wollest erhören das Flehen deines Knechtes : : und wenn du es erhörest, gnädig sein. 1 Kön. 8, 30. 34. 50.
Hiskia bat für sie, und sprach: der HErr, der gütig ist, wird gnädig sein. 2 Chron. 30, 18.
Erhöre mich : : sei mir gnädig und erhöre mein Gebet. Ps. 4, 2.
HErr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach. Ps. 6, 3.
Um deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat, die da gros ist. Ps. 25, 11.
HErr, sei mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget. Ps. 41, 5.
GOtt sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grosen Barmherzigkeit. Ps. 51, 3.
Sei der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind. Ps. 59, 6.
Denn du, HErr, bist gut und gnädig, (auch Sünde zu vergeben) von groser Güte allen, die dich anrufen. Ps. 86, 5.
Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest. Ps. 102, 14.
Was schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig sein soll? Jer. 2, 33.
Gehet durch die Gassen in Jerusalem und schauet : : ob ihr jemand findet, der recht thue, und nach dem Glauben frage: so will ich ihr gnädig sein. Jer. 5, 1.
Wie soll ich dir denn gnädig sein? weil mich deine Kinder verlassen 2c. Jer. 5, 7.
Weil du mein : : Heiligthum verunreiniget hast; will ich : : nicht gnädig sein. Ezech. 5, 11.
Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig (verzeihe) ach HErr merke auf und thue es und verzeuch nicht. Dan. 9, 19.
Hasset das Böse : : so wird der HErr, : : den Uebrigen gnädig sein. Amos 5, 15.
Nun mein HErr, sei mir gnädig, und räche nicht meine Sünde. Tob. 3, 3.
O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so gros, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren. Sir. 17, 25.
Höre und sei gnädig, HErr: denn wir haben wider dich gesündiget. Bar. 3, 2.
GOtt sei mir Sünder gnädig (werde mir um des Meßiä willen versöhnt) Luc. 18, 13.
Ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihrer Sünden. Ebr. 8, 12.

§. 2. (b) Christi unermesliche Gnade die Mühseligen zu erquicken. Matth. 11, 28.

Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen. Ps. 72, 13.

§. 3. (c) Von Menschen: (1) der einem etwas zu gute hält, Richt 21, 22. (2) Merkmale des Wohlwollens an den Tag giebet, Dan. 1, 9. Judith 10, 17. (3) Ein Gutthäter. Welche den Titul in der Welt gnädige Herren führen, solten auch immer vor Augen haben, was sie sein solten.

Komm zu uns und sei unser gnädiger HErr, und brauche unsers Dienstes, wie dirs gefält. Judith 3, 5.
(3) Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren. Luc. 22, 25.

§. 4. (d) Von andern Dingen: (1) Die gnädige Zeit ist diejenige, da die Verheissungen GOttes in die Erfüllung gegangen, und Christus ins Fleisch kommen, das grose Werk der Erlösung siegreich hinauszuführen. vergl. 2 Cor. 6, 2. (2) Regen, der heilige Geist mit seinen Gaben, Ps. 68, 10. Ezech. 34, 26. S. Regen. (3) Wort, welches GOtt in Gnaden von der Erlösung aus Babel gegeben. Jer. 29, 10.

Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Esa. 49, 8.
Zu predigen ein gnadiges Jahr des HErrn. Esa. 61, 2.

Gnädiglich. (a) Mit Lust und Vergnügen; (b) gnädig §. 1. Bar. 2, 27.

(a) Der HErr sahe gnädiglich an Habel und sein Opfer. 1 Mos. 4, 4. 6.
(b) Gleich wie diese Feigen gut sind, so will ich mich gnädiglich annehmen der Gefangenen aus Juda. Jer. 24, 5. 6.
Siehe gnädiglich an dein Heiligthum. Dan. 9, 17. Deine Heiligen, Judith 6, 14.
HERR, : : hilf mir gnädiglich das Werk vollbringen. Judith 13, 6.

Gnätze. Grind, Grätze 3 Mos. 14, 56.

Gnidus. Eine Stadt auf der Halbinsul Doris und ein Vorgebirge von Carien, dreihundert und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Nordwesten. 1 Macc. 15, 23. Apostg. 27, 7.

Gob. Heuschrecken, Käfer. Eine Stadt in dem Lande, der Philister, wo Elhanan einen Philister todschlug. 2 Sam. 21, 19.

Gog. Dach. Ein Sohn Semaja, der Vater Simei, ein Rubenitter, 1 Chron. 5, 4.

§. 2. Gog im Lande Magog. Ob dieses zwei Könige, oder ob Gog der König und Magog dessen Land, darüber ist, wie über die Feinde selbst, viel Streitens. Doch, da Gog nicht an einen gewissen Ort gebunden, so ist ein jedes Land Magog, wo ein Gog oder ein Feind der Kirche regieret. Gog heist ein Dach, Magog ein Bedecktes oder ein Haus, und also ein Feind, der gleichsam aus seinem Hause hervor kömmt. Ich halte es vor erdichtete Namen, darunter der ganze Schwarm der Feinde der Kirche vorgestellet wird. Der israelitischen ist es besonders Antiochus der edle, von welchem Daniel prophezeiet, c. 8, 23. und dessen blutige Kriege wider Israel in den Büchern der Maccabäer stehen. 2 Macc. 15, 27. f. Der christlichen Gog sind (a) die heidnischen Kaiser, welche in den zehn Verfolgungen derselben so barbarisch mit gespielet; (b) die Päbste und Regenten, welche durch jene aufgewiegelt worden, die Christen zu drücken, zu verfolgen, ins Elend zu jagen und zu morden. (c) Der Hauptfeind, der Türcke, und alle, welche in den vier Winkeln der Welt verborgen und unter der Fahne des Teufels wider die Kirche Christi wüten. Es ist also die Prophezeihung Ezech. 38, 2. 3. 14. 16. c. 39, 1. 11. 15. von diesen Feinden der Kirche theils erfüllet, theils noch nicht. Denn wer eigentlich in Offenb. 20, 8. die Zähne wider das Häuflein Christi blöcken werde, ist noch unaufgeschlossen. Augustinus meint: diejenigen Völker, welche Gog und Magog heisen, sind nicht so anzunehmen, als wenn es einige Feinde in einem Theil der Welt wären, oder wie einige meinen, die Geten und Massogeten, weiln sie sich mit gleichen Buchstaben anfangen, oder auch andere, sondern alle Feinde der Kirche in der ganzen Welt.

Golan, Unser Abwelzer. Eine aus den sechs priesterlichen Freistädten im Lande Basan, dem halben Stamm Manasse zugehörig, drei und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. Von dieser Stadt hies die ganze Gegend Gaulonitis, 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. c. 21, 27. 1 Chron. 7, 71.

Gold. (a) Das edelste, dauerhafteste, dichteste und schwereste unter allen Metallen. Die Naturkündiger setzen dessen Wesen in dem reifesten und reinesten Queck silber, welches mit einem lautern und festgediegenem Schwefel kraft der Sonnen oder des unterirrdischen Feuers durch hinlänglich Kochen so verbunden, daß keine Auflösung geschehen könne. Es rostet nicht, lauft nicht an, führet keine Unreinigkeiten bei sich, hat weder Geschmack noch Geruch, und giebt wegen seiner Dichte einen dumpfigten Klang von sich. Man gräbt es aus der Erde, und findet es auch in Flüssen unter dem Sand. Fein Gold, welches keinen Abgang im Feuer leidet. Rein.

Der Flus Pison führete Gold. 1 Mos. 2, 11.
Das Gold des Landes Hevila ist köstlich. v. 12.
Abram war reich an Vieh, Silber und Gold. 1 Mos. 13, 2. c. 24, 35.
Abrams Knecht schenkte der Rebecca zwei Armringe zehen Seckel Goldes schwer. 1 Mos. 24, 22.
Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Goldes gäbe; so könte ich doch nicht übergehen des HErrn Wort. 4 Mos. 22, 8.
Was die Israeliten an Golde zu Beute machten, muste durchs Feuer gehen. 4 Mos. 31, 22.
Und deine Rinder ‥ und Gold und alles, was du hast, sich mehret. 5 Mos. 8, 13.
Ihr solt auch nicht viel Silber und Gold sammlen. 5 Mos. 17, 17.
Machten die Israeliten zur Beute. Jos. 22, 8.
Des Königs zu Rabba Crone hatte am Gewicht einen Centner Goldes. 2 Sam. 12, 30. 1 Chron. 21, 2.
Die Gibeoniten sprachen: Es ist uns nicht um Gold und Silber zu thun. 2 Sam. 21, 4.
Die Königin aus Arabia kam gen Jerusalem mit viel Gold. 1 Kön. 10, 2. 2 Chr. 9, 1. gab dem Salomo 120. Centner. 1 Kön. 10, 10.
Das Gold, so dem Salomo in einem Jahre kam, war am Gewicht 666. Centner, 1 Kön. 10, 14. 2 Chron. 9, 13. machte des Silbers und Goldes so viel zu Jerusalem, wie Steine. 2 Chron. 1, 25.
Salomo lies zweihundert Schilde vom besten Golde machen. 1 Kön. 10, 16. dreihundert Tartschen. v. 17.
So spricht Benhadad: dein Silber und dein Gold ist mein. 1 Kön. 20, 3. 5. 7.
Nahmen die Aussätzigen aus dem Lager der Syrer. 2 Kön. 7, 8.
Der König von Assyrien legte auf Hiskia 30. Centner Goldes. 2 Kön. 18, 14.
David gab dem Arnan um den Raum Gold, am Gewicht sechshundert Seckel. 1 Chr. 22, 25. S. Gewicht §. 2.
Hiskia machte ihm Schätze von Silber und Gold. 2 Chr. 32, 27.
Der König in Egypten büssete das Land unter Joahas mit 100. Centner Silbers und einen Centner Goldes. 2 Chron. 36, 3.
Oder mit Fürsten, die Gold haben. Hiob 3, 15.
Er versuche mich, so will ich erfunden werden, wie das Gold. Hiob 23, 10.
Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold seinen Ort. Hiob 28, 1.
Man findet Erdenklöse, da Gold (innen) ist. Hiob 28, 6.
Hab ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet. Hiob 31, 24.
Meinest du, daß er deine Gewalt achte, oder Gold? Hiob 36, 19.
Von Mitternacht kömmt Gold. Hiob 37, 22.
Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern, Ps. 68, 14.
Wie der ‥ Ofen Gold: also prüfet der HErr die Herzen. Spr. 17, 3.
Ein Mann wird durch den Mund des Lobers, wie Gold im Ofen (geprüfet). Spr. 27, 21.
Salomo sammlete sich auch Silber und Gold. Spr. 2, 8.
(Wie) ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende ‥ so ic. Esa. 2, 7.
Daß ein Mann theurer sein soll, denn fein Gold. Esa. 13, 12.
Siehe, ich will die Meder über sie erwecken, die nicht Silber suchen, noch nach Gold fragen. Esa. 13, 17.
Gold bringet man aus Uphas. Jer. 10, 9.
Sie werden ihr Silber hinaus auf die Gassen werfen, und ihr Gold als einen Unflat achten. Ezech. 7, 19.
Summa, du warest gezieret mit Gold und Silber. Ezech. 16, 13.
Die Kaufleute aus Saba ‥ haben Gold auf deine Märkte bracht. Ezech. 27, 22.
Und hättest ‥ Schätze von Silber und Gold gesammlet. Ezech. 28, 4. 13.
Daniel sahe ein Bild, dessen Haupt von feinem Golde. Dan. 2, 35. 45.
Sie will nicht wissen, daß ichs seie, der ‥ ihr viel Silber und Gold gegeben habe. Hos. 2, 8.
Die edlen Kinder Zion, dem Golde gleich geachtet. Klagl. 4, 2. vergl. Esa. 1, 21.
So raubet nun Silber, raubet Gold. Nah. 2, 10.
Nimm Silber und Gold, und mache Kronen, und setze sie aufs Haupt Josua. Zach. 6, 11.
Tyrus sammlet Gold, wie Koth auf der Gassen. Zach. 9, 3.
Und will dasselbige dritte Theil ‥ fegen, wie man Gold feget. Zach. 13, 9.
Er wird die Kinder Levi reinigen und läutern, wie Gold und Silber. Mal. 3, 3.
Er prüfet sie wie Gold im Ofen. Weish. 3, 6.
Gleichwie das Gold durchs Feuer; also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 5.
Du wägest dein Gold und Silber ein, warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwagen. Sir. 28, 29.
Wie ein Smaragd in schönem Golde steht; also zieren die Lieder beim guten Wein. Sir. 32, 8.
Du brachtest so viel Gold zuwege, als Zinn. Sir. 47, 20.
Die Silber und Gold sammlen; darauf die Menschen ihr Vertrauen setzen. Bar. 3, 17.
Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber und Golde erlöset seid. 1 Petr. 1, 18. vergl. 2 Mos. 13, 12. 13. 30.
Euer Gold und Silber ist verrostet. Jac. 5, 3.
Ist mit zum Pracht der babylonischen Hure gezählet. Offenb. 17, 4. c. 18, 12. 16.

§. 2. 1 Kön. 9, 28. steht: Hirams und Salomos Knechte hätten aus Ophir 420. Centner Goldes geholet, und 2 Chr. 8, 18. steht 450. Centner. Entweder es ist zu verschiedenen Zeiten geschehen, oder man hat 450. Centner eingeschiffet und nach Abzug der Reisekosten und Besoldung der Leute dem Salomo 420, frei behalten.

§. 3. Ist es das kostbareste Metall (§. 1.), so müssen die Dinge, welche damit in Vergleichung gezogen werden, weit vortreflicher sein. Es mag auch die Probe noch so gut halten, so ist es doch vieler Gefahr, den Dieben, Matth. 6, 19. und andern Zufällen unterworfen. Man kan zwar alles davor haben, und es trägt vieles auch zur Bequemlichkeit dieses Lebens bei: allein die Seele kan es nicht befriedigen, keine Ruhe im Gewissen schaffen, zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit nichts beitragen. Es verderbet und verführet vielmehr die Menschen, daß, da sie viel Gold haben, und sich darauf etwas zu gute thun, das: eins ist noth, darüber vergessen.

Die Rechte des HErrn sind köstlicher, denn Gold und viel feines Goldes. Ps. 19, 11. (sie halten die Probe aus).

Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber. Ps. 119, 72.

Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold. Ps. 119, 127.

Der Weisheit gilt nicht gleich ophirisch Gold. Hiob 28, 15. 16. 17. 19.

Der Weisheit Einkommen ist besser denn Gold. Sprüchw. 3, 14. c. 8, 19.

Die Lehre achtet höher, denn köstlich Gold, Spr. 8, 10.

Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser, weder Gold. Spr. 16, 16.

Es ist (es mag etwas sein) Gold und viel Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edel Kleinod. Spr. 20, 15.

Gunst ist besser, denn Silber und Gold. Spr. 22, 1.

Ein solch Gebet mit Fasten und Allmosen ist besser, denn viel Goldes zum Schatz sammlen. Tob. 12, 9.

Uebergieb deinen Freund um keines Gutes willen, noch deinen treuen Bruder um des besten Goldes willen. Sir. 7, 20.

Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frauen, denn sie ist edler, weder kein Gold. Sir. 7, 21.

Sammle dir einen Schatz nach dem Gebote des Allerhöchsten, der wird dir besser sein, denn kein Gold. Sir. 29, 14.

Gesund und frisch sein ist besser, denn Gold. Sir. 30, 15.

Gold und Silber erhalten einen Mann: aber vielmehr ein guter Rath. Sir. 40, 25.

Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest, der bleibet gewisser, denn tausend grose Schätze Goldes. Sir. 41, 15.

Behaltet die Lehre wie einen Haufen Goldes. Sir. 51, 36.

Wer ist über Meer geschiffet, und hat sie, die Weisheit, funden, und um köstlich Gold hergebracht. Bar. 3, 30.

§. 4. (b) Das, was aus Gold verfertiget. (1) Götzen, welche aus Gold gemacht, Ezech. 16, 17. mit Gold überzogen oder damit behänget worden, Weish. 13, 10. Bar. 6, 7. 8. 9. 23. 37. (2) Geld; (3) Geschmeide, (4) Gefäs, Judith 15, 15.

(1) Du solt nicht begehren des Goldes oder Silbers, das daran ist. 5 Mos. 7, 25.

Und sahet ihre Gräuel, ihre Götzen : : Silber und Gold, die bei ihnen waren. 5 Mos. 29, 17.

Ihre Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. Ps. 115, 4.

Und schmücket sie mit Silber und Gold. Jer. 10, 4.

Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß sie ja bald ausgerottet werden. Hos. 8, 4.

Siehe, des ist mit Silber und Gold überzogen, und ist kein Odem in ihm. Hab. 3, 19.

(2) Sie schütten das Gold aus dem Beutel. Esa. 46, 6.

Ihr solt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben. Matth. 10, 9.

Petrus sprach: Silber und Gold hab ich nicht. Apstg. 3, 6.

Ich habe eurer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret. Apstg. 20, 33.

(3) Wer hat Gold? Der reise es ab, und gebe es mir. 2 Mos. 32, 24.

Dazu brachte jedermann Gold zur Webe dem HErrn. 2 Mos. 35, 22.

Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie im zierlichen Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zopfen, oder Gold. 1 Tim. 2, 9. 1 Petr. 3, 3.

(4) Wie sollen wir denn aus deines HErrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold. 1 Mos. 44, 8.

Er führete sie aus mit Silber und Gold. Ps. 105, 37. 2 Mos. 12, 35.

§. 5. In der Hütte des Stifts und hernach auch im Tempel waren viele Geräthe vom Gold, 1 Chron. 29, 14. f. c. 30, 2. f. Es wurde beim Anfang mit zum Hebopfer gebracht, solche aufzubauen und auszuschmücken, vieles dünne geschlagen und verschiedene Stücke damit überzogen, auch vieles in dem Tempel niedergelegt, welches der Schatz des HErrn hies, Jos. 6, 19. 24. 2 Sam. 8, 11. 1 Kön. 15, 18. 1 Chron. 19, 11. Esr. 1, 4. An dem ganzen Werk des Heiligthums ist neun und zwanzig Centner, siebenhundert und dreißig Seckel verarbeitet worden, 2 Mos. 38, 24.

Von Gold war der Gnadenstuhl, 2 Mos. 25, 17. c. 37, 6. die Cherubim, c. 25, 18. c. 37, 7.

Schüsseln, Becher, Kannen, Schalen, 2 Mos. 25, 29.

Der Leuchter, c. 25, 31. c. 37, 16. 17. 4 Mos. 8, 4. im Tempel. 1 Kön. 7, 49.

Lichtschnäuzen, Löschnäpfe, 2 Mos. 25, 35. 39.

Zwo Ketten zu Aarons Schildlein, c. 28, 14. c. 39, 15.

Das Stirnblat, 2 Mos. 28, 36. c. 39, 30.

Die Schellen an dem Saum des seidenen Rocks, 2 Mos. 39, 25.

Der Leibrock war von Goldfaden, 2 Mos. 28, 6. nebst den andern Kleidern Aarons, c. 28, 15. 20.

Ueberzogen war die Lade, 2 Mos. 25, 11. der Tisch, c. 25, 24. Ebr. 9, 4.

Die Bretter zur Wohnung an der Stiftshütte, 2 Mos. 26, 29.

Der Rauchaltar, 2 Mos. 30, 3.

Die Steine, darein die Namen der Israeliten gegraben, mit Gold eingefast, 2 Mos. 28, 11.

Vom Tempel. S. 2 Chron. 3, 4 : 10.

Joas nahm alles Gold im Schatz in des HErrn Hause, und schickte es Hasael. 2 Kön. 12, 18. Ahas dem Könige zu Assyrien. 2 Kön. 16, 8.

Die ihr mein Silber und Gold : : genommen, und in eure Kirchen gebracht habt. Joel 3, 5.

Hiskia zeigte es dem Merodach Baladan, Esa. 39, 2. raubete Antiochus. 1 Macc. 1, 24. 2c.

Wer aber schweret bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig. Matth. 23, 16.

Ihr Narren und Blinden, was ist grösser, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.

§. 6. (c) Der Tempel, welcher von Golde glänzete, als damit er zum Theil überzogen.

Wie ist das Gold so gar verdunkelt, und das feine Gold so häßlich worden? Klagl. 4, 1.

§. 7. (d) Reichthum; (e) aller Reichthum der Heiden, welcher Christo zu Diensten stehen und geheiliget werden soll.

(d) So wirst du für Erde Gold geben (auf Erden das Gold legen, viel Reichthum haben; es aufhäufen wie Staub). Hiob 22, 25.

(e) Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Arabia geben. Ps. 72, 15.

Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weirauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen. Esa. 60, 6. 9.

Die Weisen schenkten ihm Gold, Weirauch und Myrrhen. Matth. 2, 11.

§. 8. (f) Ein güldenes Stück, ein mit Goldfaden durchwirktes Kleid, damit sich die Braut Christi schmücket, vergl. Offenb. 21, 2. die Heiligkeit der Kirche abzubilden.

Die Braut steht zu deiner Rechten, in eitelm köstlichen Golde. Ps. 45, 10.

§. 9. (g) Göttliche Gnadengaben, helleuchtende Erkentnis. Alles soll in der Kirche herrlich zugehen.

Ich will Gold anstatt des Erzes, und Silber anstatt des Eisens bringen. Esa. 60, 17.

§. 10. (h) Ein Bild des Glaubens. Wie Gold das kostbareste Metall, glänzend und im Feuer erkannt wird, wie gut es sei; so übersteigt der Glaube alle übrige Gnadengaben GOttes an Vortreflichkeit, leuchtet in Werken, und wird durch das Feuer der Trübsal bewähret, vergl. 1 Petr. 4, 12.

Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie Gold. Hiob 23, 10.

Auf daß euer Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold. 1 Petr. 1, 7.

Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest. Offenb. 3, 18.

§. 11. (i) Den Schein eines wahren Christenthums abzubilden. Offenb. 9, 7. (k) Lehren, welche zwar keine Hauptartickel des christlichen Glaubens; doch auch diesem nicht entgegen; vielmehr, weiln solche aus jenen hergeleitet werden, gut, und nach der Beschaffenheit mehr oder weniger zur Erläuterung dienen. 1 Cor. 3, 12.

§. 12.

§. 12. (1) GOtt. Das ebräische Wort heist befestigen, weiln GOtt eine starke Vormauer und Schutz derjenigen ist, welche sich zu ihm halten. Er ist ein festes Schlos; ein Helfer wider die Feinde. Christi Haupt ist fein Gold, Hohel. 5, 11. entweder seine eigene Vortreflichkeit, da die Strahlen der Gottheit einen hohen Glanz von sich warfen, oder deßen Reichs-Beständigkeit und Dauer abzubilden. Die Gassen des neuen Jerusalems sind von Gold, Offenb. 21, 21. S. Perle.

(1) Und der Allmächtige wird dein Gold (Festung) sein. Hiob 22, 25.

Goldgewicht. Damit man die Schwere des Goldes abmisset, bestehet in Marken, Caraten und Granen. 1 Chron. 29, 14. S. Gewicht.

Goldklumpen. Gold, hat den Namen von verbergen, weiln es entweder in der Erde verborgen, oder von den Liebhabern fleißig aufgehoben wird. Wie viel Reiche können mit Hiob sagen:

Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet, und zu dem Goldklumpen gesagt: du bist mein Trost? Hiob 31, 24. vergl. Ps. 91, 9.

Goldschmid. Im Ebräischen heist es eigentlich ein Schmelzer, welcher durch das Feuer die Metalle flüßig macht, von den Schlacken reiniget, eins von dem andern scheidet, und durch den Hammer zu diesem oder jenem Endzweck geschickt macht. Neh. 3, 8. 31. 32. Weish. 15, 9.

Der Goldschmid machte des Micha Mutter einen Abgott. Richt. 17, 4.
Der Goldschmid übergüldet das Bild. Esa. 40, 9. machte dergleichen, c. 41, 7. c. 46, 6. Jer. 10, 9. Bar. 6, 45.
Alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern. Jer. 10, 14. c. 51, 17.
Denn er ist wie ein Feuer des Goldschmiedes. Mal. 3, 2. S. Feuer §. 10.
Demetrius ein Goldschmid (Silberarbeiter. Apstg. 19, 24.

Goldstück. Goldklumpen, ein Stück Gold. Ein Bild sehr rarer und werther Dinge. Esa. 13, 12.

Goldwage. Eine Wage, darauf man die Schwere des Goldes abwiegt. Ein Bild der Fürsichtigkeit und christlicher Klugheit, darnach man seine Rede einrichten und abmessen solte.

Die Weisen bewägen ihre Worte mit der Goldwage. Sir. 21, 27.
Du wägest dein Geld und Silber ein; warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage? Sir. 28, 29.

Golgotha. Siehe Schädelstädt. Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

Goliath. Ein Entdecker. (a) Ein ungeheurer Riese von Gath, vielleicht noch aus den Kindern Enakim, 1 Sam. 17, 4. welcher von dem David im Eichgrunde erleget worden, 1 Sam. 21, 9. c. 22, 10. Sir. 47, 5. (b) Dessen Bruder, sonst Lahemi genannt, 1 Chron. 21, 5. Er hatte diesen Namen von dem Volk bekommen, weil er ebenfals ein groser Riese, wurde von Elhanan geschlagen. 2 Sam. 21, 19.

Gomer. Vollender. (a) Der erstgebohrne Japhets, 1 Mos. 10, 2. 3. von welchem vermuthlich die Völker in klein Asien, so gegen Mitternacht liegt, besonders in Phrygien, Galatien, Bithynien, Paphlagonien und Cappadocien herkommen. Ezech. 38, 6. (b) Die Tochter Diblaim, Hoseä Weib. Hos. 1, 3.

Gomor. Eine Hand voll. Ein Maas trockener Waaren bei den Ebräern, welches mit dem Homer nicht zu vermengen. Es betrug drei und vierzig Eierschalen, unserm Maas nach etwa eine halbe Metze. 2 Mos. 16, 16. 18. 22. 32. f.

Gomorra. Handvoll Aehren. Eine vortrefliche Stadt in dem Lande Canaan, wasserreich und fruchtbar. S. Sodom.

War sehr wasserreich, als ein Garten des HErrn. 1 Mos. 13, 10.
Hatte böse Inwohner, 1 Mos. 13, 13. c. 18, 20. 5 Mos. 32, 32. mit welchen die Jüden verglichen werden. Esa. 1, 10. Jer. 23, 14.
Da lies der HErr Schwefel und Feuer regnen auf Sodom und Gomorra. 1 Mos. 19, 24. 5 Mos. 29, 23. Jer. 50, 40. 2 Petr. 2, 6. Judä 7.
Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein Weniges liese überbleiben, so wären wir wie Sodom, und gleichwie Gomorra. Esa. 1, 9. Röm. 9, 29.
Es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten Gericht erträglicher ergehen, denn solcher Stadt. Marc. 6, 11.

Gönnen. Lust haben an dem, was einem begegnet. Von GOtt: einem eine Gnade thun. *

Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte (die meine Unschuld wissen und mich lieben). Ps. 35, 27.
Zurück müssen fallen, und zu schanden werden, die mir Uebels gönnen (sich über mein Unglück freuen). Ps. 40, 15.
Die Seele des Gottlosen wünschet Arges; und gönnet seinem Nächsten nichts (erbarmet sich seines Nächsten nicht). Spr. 21, 10.
Die am Wasser gestanden waren, gönnetens ihm wohl (waren darüber vergnügt, Esa. 15, 10.) Ezech. 31, 16.
Es ist kein schändlicher Ding, denn daß einer ihm selbst nichts gutes gönnet. Sir. 14, 6.
Gönne mir (ei lieber), daß ich mich an dir ergötze. Philem. 20.
* Wende von mir den falschn Weg, und gönne mir dein Gesetz (darnach zu leben). Ps. 119, 29.

Gorgias. Schnell. Antiochi, des edlen, Feldoberster, von Juda Macc. geschlagen. 1 Macc. 3, 38. c. 4, 1. 5. rc.

Gortyna. Köcher. Eine Stadt in der Insul Creta. 1 Macc. 15, 23.

Gosan. Am Wasser Gosan. 2 Kön. 17, 6. Erdt. Bei dem Flus Chabor, wo die Stadt Gosan lag, nemlich Mesopotamien, c. 19, 12. davon die ganze Gegend Gausanitis hies.

Gosem. Regen. Ein heidnischer Araber, welcher die Jüden hart verfolgete, Neh. 2, 19. c. 6, 1. 2. 6.

Gosen. Zunahung. (a) Die fruchtbareste Gegend in Egypten, zur Viehzucht bequem, dessen Hauptstadt Raemses hies, 1 Mos. 45, 10. c. 46, 28. 29. 34. c. 47, 1. c. 50, 8. 2 Mos. 8, 22. (b) Ein Land gegen Mittag, nachmals in dem Stamm Juda, Jos. 10, 41. und (c) eine Stadt gleiches Namens, c. 15, 51.

GOtt. (1) Das Wesen, welches alle Vollkommenheiten auf einmal hat, und die Endursache aller Dinge ist.

§. 2. Daß ein GOtt sei, ist eine Wahrheit, welche einem jeden, der nur seinen Verstand gebrauchen will, in die Augen leuchtet. Man hat viele Schriften, diesen Satz zu beweisen, nöthig zu sein erachtet. Ob solche alle der Wahrheit wegen, und nicht zum Theil aus Hochmuth, oder eine Scharfsinnigkeit zu zeigen, abgefasset, ist hier nicht zu untersuchen. Die Wege aber, welche von dem Weltweisen betreten worden, das Dasein eines vollkommnen und unendlichen Wesens zu beweisen, sind unter andern diese: (1) Man schliest von der Bewegung auf einen, der beweget. Und da man in der Natur wahrnimmt, wie die Bewegung nach einem gewissen Maas, in gewisser Ordnung, zu einem gewissen Endzweck geschicht, und die Art derselben vorjetzo noch eben so beschaffen, wie sie vor vielen hundert Jahren gewesen, so kan sich dieses nicht von ohngefehr zugetragen haben, sondern es mus ein allmächtig Wesen da sein, welches nach seiner Macht die Bewegungskraft eingeschränket, und nach seiner Weisheit zu einen gewissen Endzweck eingerichtet hat. (2) Ein jedes natürliches Ding, als eine Wirkung, hat seine Grundursache, davon es sein Dasein hat, und deren immer eines von dem andern, bis man auf die erste Grundursache aller Dinge kömmt. Der Fortgang in das Unendliche ist ungereimt. Setzet den Fall: Johannes wäre der hunderteste Mensch; würde er nicht von dem 99. dieser von dem 98. u. s. f. herkommen und end-

 lich

lich würde man bei dem ersten stehen bleiben müssen. (3) Alle Dinge in der Natur sind ihrem Dasein nach zufällig, und können daher sein und auch nicht, und hiervon schliest man auf ein nothwendig Wesen. Denn was zufällig ist, mus von einem andern herkommen, und folglich mus man ein nothwendig höchstes Wesen zulassen, so nach seinem Gefallen andere Dinge auser sich darstellen kan, welches eben GOtt. (4) Schliest man von dem wenigen und mehr vollkommnen zu einem höchstvollkommnen Wesen rc. S. **Erkenntnis** §. 6. **Atheist.**

§. 3. Nach der heiligen Schrift ist er ein Geist, der niemandes bedarf, Apstg. 17, 24. 25. einig, unveränderlich, allgegenwärtig, ewig, allweise, gerecht, heilig, allmächtig, gut; Dreieinig in Personen, der Schöpfer der Welt, Erhalter, Versorger, Regierer aller Dinge. Und da die Menschen sich durch den Fall in die höchste Unglückseligkeit gestürzet, gnädig, so, daß er ihnen einen Erlöser geschenket, durch den sie, in einer gewissen Ordnung ewig glückselig werden sollen. Siehe von seinen Eigenschaften und Wirkungen im Reich der Natur, **Schöpfung** und **Erhaltung**, und im Reich der Gnaden, **Erlösung**, **Erleuchtung**, **Wiedergeburt**, **Bekehrung**, **Rechtfertigung**, **Erneurung**, **Heiligung**, jedes unter seinem Namen. Das Wort GOtt wird gebraucht (1) **wesentlich**, da es den nach dem Wesen einigen, nach den Personen dreieinigen bedeutet, und (2) **persönlich**, da es einer von den dreien Personen in der Gottheit beigeleget wird. S. **Christus** und **Geist.**

Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde. 1 Mos. 1, 1. sprach: lasset uns Menschen machen, v. 26. schuf den Menschen ihm zum Bilde, v. 27. sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. v. 31.
Verbietet von dem Baum zu essen. c. 3, 3.
Da sahe GOtt auf Erden, und siehe, sie war verderbet. c. 6, 12.
Und Noah that alles, was ihm GOtt gebot. v. 22.
Da gedachte GOtt an Noah, c. 8, 1. segnete den Noah und seine Söhne. c. 9, 1.
GOtt breite Japhet aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten des Sems. c. 9, 27.
Gelobet sei GOtt, der Höchste, der deine Feinde in deine Hände beschlossen hat. c. 14, 20.
Gesegnet seist du Abraham, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erden besitzet. c. 14, 19. 22.
Du GOtt siehest mich. 1 Mos. 16, 13.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandele für mir, und sei fromm. c. 17, 1.
Also, daß ich dein GOtt sei, und deines Saamens nach dir. c. 17, 7.
Schwöre mir bei dem HErrn, dem GOtt des Himmels und der Erden. c. 24, 3.
Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. 1 Mos. 30, 2.
Es ist kein Mensch mit uns: siehe aber, GOtt ist der Zeuge zwischen mir und dir. c. 31, 50.
Du solt nicht mehr Jacob heisen, sondern Israel: denn du hast mit GOtt und mit Menschen gekämpfet, und bist obgelegen. c. 32, 28.
Ich habe GOtt von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen. v. 30.
GOtt hat mirs bescheret, ich habe alles genug. c. 33, 11.
Wolt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte GOtt. c. 42, 18.
Euer GOtt und eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. c. 43, 23.
GOtt sei dir gnädig, mein Sohn. v. 29.
GOtt hat mich Pharao zum Vater gesetzet. c. 45, 8.
GOtt, der mich mein Lebenlang ernähret hat. c. 48, 15.
Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt. c. 50, 19.
Die Wehmütter fürchteten GOtt. 2 Mos. 1, 17.
GOtt erhörete ihr Wehklagen. c. 2, 24.
GOtt rief Mosi aus dem Busch. c. 3, 4.
Der HErr, der Ebräer GOtt, hat uns gerufen. c. 3, 18. c. 5, 3.
Und will euch annehmen zum Volk, und will euer GOtt sein. c. 6, 7.
Wie du gesaget hast, auf daß du erfahrest, daß niemand ist wie der HErr unser GOtt. c. 8, 10.
Gehet hin, und dienet dem HErrn eurem GOtt. c. 10, 8.
Das ist mein GOtt, ich will ihn preisen; er ist meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben. c. 15, 2.
Zwischen Abend solt ihr Fleisch zu essen haben : : und innen werden, daß ich der HErr, euer GOtt, bin. c. 16, 12.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egypten geführet. c. 20, 2.
Denn ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt. c. 20, 5. c. 34, 14. 5 Mos. 5, 9.
HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig, geduldig und von groser Gnade und Treue, c. 34, 6. 4 Mos. 14, 18. Neh. 9, 17. Ps. 86, 5. Ps. 103, 8. rc.
Ich bin der HErr, euer GOtt: darum solt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid: denn ich bin heilig. 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2. c. 20, 7.
Du solt dich vor deinen GOtt fürchten: denn ich bin der HErr. 3 Mos. 19, 14.
Welcher seinem GOTT fluchet, der soll seine Sünde tragen. 3 Mos. 24, 15.
Und will unter euch wandeln, und will euer GOtt sein, so solt ihr mein Volk sein. c. 26, 12. Jer. 7, 23. c. 11, 4. Ezech. 34, 31.
Ach GOtt, heile sie die Mirjam. 4 Mos. 12, 13.
Ach GOtt, der du bist ein GOtt der Geister alles Fleisches: ob ein Mann gesündiget hat, wilt du darum über die ganze Gemeine wüten. c. 16, 22.
GOtt ist nicht ein Mensch, daß er löge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. c. 23, 19.
Wo ist ein GOTT im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könne nachthun. 5 Mos. 3, 24.
Der HErr, dein GOtt ist ein verzehrend Feuer, und ein eifriger GOtt, 5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.
Der HErr, dein GOtt ist ein barmherziger GOtt; er wird dich nicht lassen, noch verderben. c. 4, 31.
Du hasts gesehen, auf daß du wüssest, daß der HErr allein GOtt ist und keiner mehr. c. 4, 35. 39. Jos. 2, 11.
Den Sabbathtag solt du halten, daß du ihn heiligest; wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat. 5 Mos. 5, 12.
Heutiges Tages haben wir gesehen, daß GOtt mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben. c. 5, 24.
Höre Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr. c. 6, 4.
Und du solt den HErrn, deinen GOtt lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. v. 5. Matth. 22, 37. Marc. 12, 30.
So solt du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOTT ist, ein treuer GOtt. 5 Mos. 7, 9.
Der HErr dein GOtt ist unter dir, der grose und erschreckliche GOtt. c. 7, 21.
Daß denn dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des HErrn, deines GOttes. c. 8, 14.
Nun Israel, was fordert der HErr, dein GOtt von dir? Denn, daß du den HErrn, deinen GOtt fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen rc. c. 10, 12.
Der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter, und HERR über alle Herren, ein groser GOtt, mächtig und schrecklich, der keine Person achtet, und kein Geschenke nimmt. c. 10, 17. 2 Chron. 19, 7.
Er ist dein Ruhm, und dein GOtt. v. 21.
Ihr seid Kinder des HErrn, eures GOttes. 5 Mos. 14, 1. ein heilig Volk dem HErrn eurem GOtt. v. 2.
Du solt dich nicht also halten gegen dem HErrn, deinem GOTT. c. 18, 14.
Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine Gerechtigkeit sein. c. 24, 13.
Gebet unserm GOtt allein die Ehre. c. 32, 3.
Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er. v. 4.
Dankest du also deinem GOtt, du toll und thöricht Volk. v. 6.
Sehet ihr nun, daß ichs allein bin, und ist kein GOtt neben mir? c. 32, 39.
Es ist kein GOtt, als der GOtt des Gerechten. c. 33, 26.
Der HErr dein GOtt ist mit dir in allem, das du thun wirst. Jos. 1, 9.
Der HERR euer GOtt, ist ein GOtt beide oben im Himmel und unten auf Erden. Jos. 2, 11.
Dabei solt ihr merken, daß ein lebendiger GOtt unter euch ist. Jos. 3, 10.
Sondern dem HErrn, eurem GOtt anhanget, wie ihr bis auf diesen Tag gethan habet. Jos. 23, 8.
Ihr könnet dem HErrn (und zugleich andern Göttern) nicht dienen: denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt. Jos. 24, 19.
Ein neues hat GOtt erwählet, er hat die Thore bestritten. Richt. 5, 8.

Wir müssen des Todes sterben, daß wir GOtt gesehen haben. Richt. 13, 22.
HErr, HErr, gedenke mein, und stärke mich GOtt diesmal. Richt. 16, 28.
Dein Volk ist mein Volk und dein GOtt ist mein GOtt. Ruth 1, 16.
Es ist niemand heilig, wie der HErr, auser dir ist keiner, und ist kein Hort, wie unser GOtt ist. 1 Sam. 2, 2.
Der HErr ist ein GOtt, der es merket, und lässet solch Vornehmen nicht gelingen. v. 3.
Nicht du, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der HErr, euer GOtt, euer König war. 1 Sam. 12, 12.
Las meinen Vater und meine Mutter bei euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird. 1 Sam. 22, 3.
GOtt ist von Sauln gewichen. c. 28, 15.
Darum bist du auch gros geachtet, HErr GOtt, denn es ist keiner wie du, und ist kein GOtt, denn du, nach allem, das wir mit unsern Ohren gehöret haben. 2 Sam. 7, 22.
GOtt will nicht das Leben wegnehmen. 2 Sam. 14, 14.
Mit dir kan ich Kriegsvolk zerschmeisen; und mit meinem GOtt über die Mauren springen. 2 Sam. 22, 30.
Meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? 1 Kön. 8, 27.
Der HErr, unser GOtt, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. v. 57.
Ist der HErr GOtt, so wandelt ihm nach. Ists aber Baal, so wandelt ihm nach. 1 Kön. 18, 21.
Welcher GOtt mit Feuer antworten wird, der sei GOtt. v. 24.
Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt. v. 39.
Darum daß die Syrer gesagt, der HErr sei ein GOtt der Berge und nicht ein GOtt der Gründe 2c. c. 20, 28.
Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baalsebub? 2 Kön. 1, 3.
Wo ist nun der HErr, der GOtt Elia? c. 2, 14.
Bin ich denn GOtt, daß ich töden und lebendig machen könnte? 2 Kön. 5, 7.
Siehe, ich weis, daß kein GOTT ist in allen Landen, ohne in Israel. v. 15.
Wir verlossen uns auf den HErrn, unsern GOtt. c. 18, 22.
HErr GOtt Israel, der du über Cherubim sitzest, du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden. c. 19, 15.
Nun aber, HErr, unser GOtt hilf uns aus Sanheribs Hand. v. 19.
Friede sei mit deinen Helfern, denn dein GOtt hilfst dir. 1 Chr. 13, 18.
Hilf uns GOtt, unser Heiland, und sammle uns und errette uns aus den Heiden. c. 17, 35.
Unser GOtt ist gröser, denn alle Götter. 1 Chron. 2, 5.
So las nun, mein GOtt, deine Augen offen sein, und deine Ohren aufmerken aufs Gebet an dieser Stätte. 2 Chron. 6, 40.
Hilf uns HErr, unser GOtt. HErr unser GOtt, wider dich mag kein Mensch etwas. 2 Chron. 14, 11.
HErr, unser Väter GOtt, bist du nicht im Himmel, und Herrscher in allen Königreichen der Heiden. c. 20, 6.
Bei GOtt steht die Kraft zu helfen und fallen zu lassen. c. 25, 8.
Er ist der GOtt, der zu Jerusalem ist. Esr. 1, 3.
Ach HErr, GOtt vom Himmel, groser und erschrecklicher GOtt, der da hält Bund und Barmherzigkeit. Neh. 1, 5. c. 4, 14.
Höre, unser GOtt, wie verachtet sind wir. Neh. 4, 4.
Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet. Hiob 1, 9.
Haben wir gutes empfangen von GOtt, und solten das Böse nicht auch annehmen? c. 2, 10.
Wie mag ein Mensch gerechtet sein, denn GOtt? c. 4, 17.
Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt strafet. c. 5, 17.
O daß meine Bitte geschähe und GOtt gäbe mir, was ich hoffe! c. 6, 8.
Meinest du, daß GOtt unrecht richte. c. 8, 3.
Darum siehe, daß GOtt nicht verwirst die Frommen, und erhält nicht die Hand der Boshaftigen. c. 8, 20.
Ja ich weis fast wohl, daß (es) also ist, daß ein Mensch nicht gerechtfertiget bestehen mag vor GOtt. c. 9, 2. c. 25, 4.
Meinest du, daß du so viel wissest, als GOtt weis. c. 11, 7. 8. f.
Wolt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht. c. 13, 7.
Du hast die Furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich vor GOtt. c. 15, 4.
GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten. c. 16, 11.
Und werde in meinem Fleische GOtt sehen. c. 19, 26. S. Auferstehung §. 10.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? c. 21, 22.
Was darf GOtt eines Starken. v. 22, 2.
Siehe, GOtt ist hoch droben im Himmel. c. 22, 12. S. droben §. 2.
GOtt hat mein Herz blöde gemacht. c. 23, 16.
Siehe, ich bin GOttes eben so wohl, als du. c. 33, 6.
GOtt ist mehr weder ein Mensch. c. 33, 12.
Wenn GOtt einmal etwas beschleusset, so bedenket ers nicht erst hernach. v. 14.
Wenn jemand schon ferne ist, so gilt er doch nichts bei GOtt. c. 34, 9.
Es sei ferne, daß GOtt solte gottlos sein. c. 34, 10.
Siehe, GOtt ist zu hoch in seiner Kraft, wo ist ein Lehrer, wie er ist? c. 36, 22.
Siehe, GOtt ist gros und unbekannt, seine Jahrzahl kan niemand forschen. c. 36, 26.
GOtt donnert mit seinem Donner gräulich. c. 37, 5.
Hast du einen Arm, wie GOtt. c. 40, 4.
Auf, HErr, hilf mir, mein GOtt. Ps. 3, 8.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit. Ps. 4, 2.
Vernim mein Schreien, mein König und mein GOtt. Ps. 5, 3.
Du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefält, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Ps. 5, 5.
Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt, hilf mir von alle meinen Verfolgern. Ps. 7, 2.
HErr, mein GOtt, habe ich solches gethan, und ist unrecht in meinen Händen. v. 4.
Du gerechter GOtt prüfest Herzen und Nieren. v. 10.
Mein Schild ist bei GOtt. v. 11.
GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich dräuet. v. 12.
Der Gottlose ꞉ ꞉ in allen seinen Tücken hält er GOtt vor nichts. Ps. 10, 4.
Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Ps. 13, 4.
Die Thoren sprechen in ihren Herzen: es ist kein GOtt. Ps. 14, 1.
Der HErr schauet vom Himmel auf die Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei, und nach GOtt frage. v. 2. Ps. 53, 3.
Ihr schändet des Armen Rath; aber GOtt ist seine Zuversicht. Ps. 14, 6.
Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich. Ps. 16, 1.
Der HErr, mein GOtt, machet meine Finsternis licht. Ps. 18, 29.
Der GOtt meines Heils müsse erhaben werden. Ps. 18, 47.
Wo ist ein GOtt ohne der HErr? oder ein Hort, ohne unsern GOtt. v. 32.
GOtt rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel. v. 33.
Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen. Ps. 22, 2. Matth. 27, 46.
Du bist mein GOtt von Mutterleibe an. Ps. 22, 11.
Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Ps. 25, 2.
Du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein. v. 5.
GOtt, erlöse Israel aus aller seiner Noth. Ps. 25, 22.
Las mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. Ps. 27, 9.
Der GOtt der Ehren donnert. Ps. 29, 3.
HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. Ps. 30, 13.
Du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt. Ps. 31, 6.
Ich aber HErr, hoffe auf dich, und spreche: du bist mein GOtt. Ps. 31, 15.
Wohl dem Volk, des der HErr ein (sein) GOtt ist. Ps. 33, 12. Ps. 144, 15.
Erwecke dich und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr. Ps. 35, 23.
HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit. v. 24.
Wie theuer ist deine Güte, GOtt. Ps. 36, 8.
Verlas mich nicht HErr, mein GOtt, sei nicht ferne von mir. Ps. 38, 22.
HErr, mein GOtt, gros sind deine Wunder. Ps. 40, 6.
Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne. v. 9.
Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt: wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue. Ps. 42, 3.
Wo ist nun dein GOtt? v. 4.
Was betrübest du dich, meine Seele? ꞉ ꞉ harre auf GOtt. v. 6. 12.
Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir. v. 7.
Ich sage zu GOtt, meinen Fels: warum hast du mein vergessen? v. 10.
Du bist der GOtt meiner Stärke, warum verstössest du mich. Ps. 43, 2.
GOtt, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheisest. Ps. 44, 5.
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Ps. 45, 7.
Darum hat dich GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freudenölmehr denn deine Gesellen. Ps. 45, 8.
GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke. Ps. 46, 2.

GOtt ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben: GOtt hilft ihr frühe. Ps. 46, 6.
Seid stille, und erkennet, daß ich GOtt bin. v. 11.
GOtt fähret auf mit Jauchzen und der HErr mit heller Posaune. Ps. 47, 6.
GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden. v. 8. 9.
GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sei. Ps. 48, 4.
GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel. v. 10.
GOtt, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende. v. 11.
Daß dieser GOtt sei unser GOtt immer und ewiglich; er führet uns wie die Jugend. Ps. 48, 15.
GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt. Ps. 49, 16.
Unser GOtt kömmt und schweiget nicht. Ps. 50, 3.
GOtt ist Richter. Ps. 50, 6.
Höre, mein Volk, las mich reden; Jsrael las mich unter dir zeugen: ich GOtt, bin dein GOtt. Ps. 50, 7.
Opfert GOtt Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. v. 14.
GOtt sei mir gnädig nach deiner Güte. Ps. 51, 3. c. 50, 2. 57, 2. 67, 2.
Schaf in mir, GOtt, ein rein Herz. Ps. 51, 12.
Errette mich von den Blutschulden GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist. v. 16.
Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist; ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst du GOtt nicht verachten. v. 19.
Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht vor seinen Trost hielt. Ps. 52, 9.
Siehe, GOtt stehet mir bei, der HErr erhält meine Seele. Ps. 54, 6.
GOtt, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen. Ps. 55, 2.
GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet. Ps. 55, 20.
Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube. v. 24.
Jch will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen. Ps. 56, 5. 12.
Jch rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, der meines Jammers ein Ende machet. Ps. 57, 3.
GOtt sendet seine Güte und Treue. v. 4.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. v. 6.
Es ist ja GOtt noch Richter auf Erden. Ps. 58, 12.
GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte; GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden. Ps. 59, 11.
Jch will dir, mein Hort, lobsingen: denn du, GOtt, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOtt. Ps. 59, 18.
Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft. Ps. 62, 2.
Bei GOtt, ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOtt. Ps. 62, 8. 9.
GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehöret, daß GOtt (allein) mächtig ist. Ps. 62, 12.
GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir. Ps. 63, 2.
GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion. Ps. 65, 2
Es segne uns GOtt, unser GOtt. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn. Ps. 67, 7. 8.
Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern. Ps. 68, 11.
Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. v. 20.
Wir haben einen Gott, der da hilft und einen HErrn, HErrn, der vom Tode errettet. v. 21.
Man siehet, Gott, wie du einherzeuchst. v. 25.
Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken. v. 29.
Gebet GOtt die Macht. v. 35.
Gott ist wundersam in seinem Heiligthum. v. 36.
Die Gott suchen, denen wird das Herze leben. Ps. 69, 33.
Jch aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir. Ps. 70, 6.
GOtt sei nicht ferne von mir; mein GOtt, eile mir zu helfen. Ps. 71, 12.
Ach verlas mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde. v. 18.
Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grose Dinge thust: Gott, wer ist dir gleich. Ps. 71, 19.
Gelobet sei GOtt, der HErr, der allein Wunder thut. Ps. 72, 18.
Jsrael hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist. Ps. 73, 1.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du dennoch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. v. 26.

Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen. Ps. 74, 10.
Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache. Ps. 74, 22.
Gott ist in Juda bekannt. Ps. 76, 2.
Gott, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist. Ps. 77, 14. 15.
Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist: und GOtt, der Höchste, ihr Erlöser. Ps. 78, 35.
Hilf uns, GOtt, unser Helfer um deines Namens Ehre willen. Ps. 79, 9.
GOtt tröste uns, und las leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Ps. 80, 4.
GOtt, schweige doch nicht also, und sei doch nicht so stille; GOtt halte doch nicht so inne. Ps. 83, 2.
GOtt, der HErr, ist Sonn und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre. Ps. 84, 12.
Tröste uns, GOtt, unser Heiland und las ab von deiner Ungnade über uns. Ps. 85, 5.
GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen. Ps. 89, 8. 9.
HErr, GOtt, du bist unsere Zuflucht für und für. Ps. 90, 17.
Mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht. Ps. 94, 22.
Der HErr ist ein groser GOtt; und ein groser König über alle Götter. Ps. 95, 3.
Er ist unser GOtt, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. Ps. 95, 7.
Erhebet den HErrn, unsern GOtt. Ps. 99, 5. 9.
HErr, du bist unser GOtt, du erhöretest sie: du GOtt, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun. Ps. 99, 8.
Erkennet, daß der HErr GOtt ist; er hat uns gemacht. Ps. 100, 3.
Mein GOtt, nim mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Ps. 102, 25. S. Gebet §. 4.
HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich. Ps. 104, 1.
Er ist der HErr, unser GOtt, er richtet in aller Welt. Ps. 105, 7.
GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch. Ps. 108, 2.
Wer ist, wie der HErr, unser GOtt, der sich so hoch gesetzet hat. Ps. 113, 5.
Unser GOtt ist im Himmel, er kan schaffen, was er will. Ps. 115, 3.
Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmherzig. Ps. 116, 5.
Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen. Ps. 118, 28.
Danket dem GOtt aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 2.
Jch aber sage zum HErrn: du bist mein GOtt. Ps. 140, 7.
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein GOtt. Ps. 143, 10.
Jch merkte, daß alles, was GOtt thut, das bestehet immer. Pred. 3, 14.
Wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen. c. 7, 19.
GOtt hat den Menschen aufrichtig gemacht. v. 30.
Fürchte GOtt, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. c. 12, 13.
GOtt wird alle Werke vor Gerichte bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. c. 12, 14.
Soll nicht ein Volk seinen GOtt fragen? Esa. 8, 19.
Die übrigen werden sich bekehren = = zu GOtt, dem Starken. Esa. 10, 21.
Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir harren, und er wird uns helfen. Esa. 25, 9.
HErr, unser GOtt, es herrschen wohl andere Herren über uns denn du; aber wir gedenken doch allein dein, und deines Namens. Esa. 26, 13.
GOtt zürnet nicht mit mir. c. 27, 4.
Der HErr ist ein GOtt des Gerichts, wohl allen, die sein harren. c. 30, 18.
Sie sehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unsers GOttes (Christi). c. 35, 2.
Seid getrost, fürchtet euch nicht: sehet, euer GOtt, der kommt zur Rache, GOtt, der da vergilt, kommt und wird euch helfen. c. 35, 4.
Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt. Esa. 36, 7.
Du bist allein GOtt über alle Königreiche auf Erden. c. 37, 16.
Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer GOtt. Esa. 40, 1.
Wem wolt ihr denn GOtt nachbilden? c. 40, 18.
Der HErr, der ewige GOtt, der die Erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt. c. 40, 28.
Weiche nicht, denn ich bin dein GOtt. c. 41, 10.
Jch bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: fürchte dich nicht, ich helfe dir. c. 41, 13.
So spricht GOtt, der HErr, der die Himmel schaffet. c. 42, 5.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland, c. 43, 3.
Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird auch nach mir keiner sein. v. 10.
Ich bin der erste, und bin der lezte, und auser mir ist kein GOtt. c. 44, 6.
Ist auch ein GOtt auser mir? Es ist kein Hort, ich weis von keinem. v. 8.
Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr, kein GOtt ist ohne mich. c. 45, 5. 14. 21. 22. c. 46, 9.
Fürwahr, du bist ein verborgen GOtt, du GOtt Israel, der Heiland. c. 45, 15.
Darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein GOtt ist meine Stärke. c. 49, 5.
Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der ‥ verlasse sich auf seinen GOtt. c. 50, 10.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Boten ‥ die da sagen zu Zion: dein GOtt ist König. Esa. 52, 7.
Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander. c. 59, 2.
Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt. Esa. 61, 10.
Siehe, wir kommen zu dir: denn du bist der HErr, unser GOtt. ‥ Warlich, es hat Israel keine Hülfe, denn am HErrn, unserm GOtte. Jer. 3, 23.
Der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Jer. 10, 10.
Du bist doch ja, der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen; denn du kanst solches alles thun. c. 14, 22.
Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr? und nicht ein GOtt, der ferne sei? c. 23, 23.
Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein. c. 24, 7.
Du groser und starker GOtt, HErr Zebaoth ist dein Name. c. 32, 18.
Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleisches. v. 27.
Ja, ich erhub meine Hand zu ihnen, und sprach: ich bin der HErr, euer GOtt. Ezech. 20, 5. c. 28, 26.
Es ist kein Zweifel, euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter, und ein HErr über alle Könige, der da kan verborgene Dinge offenbaren. Dan. 2, 47.
Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kan uns wohl erretten aus dem glüenden Ofen. c. 3, 17.
Den GOtt aber, der deinen Odem, und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret. c. 5, 23.
Man spürete keinen Schaden an dem Daniel, denn er hatte seinem GOtt vertrauet. c. 6, 23.
Er ist der lebendige GOtt, der ewig bleibet. v. 26.
Er wird sich erheben und aufwerfen über alles, was GOtt ist, und wider den GOtt aller Götter wird er Gräuel reden. c. 11, 36.
Ich bin GOtt, und nicht ein Mensch und bin der Heilige unter dir. Hos. 11, 9.
Juda hält noch fest an GOtt. v. 12.
So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt. Hos. 12, 7. c. 14, 2.
Warum wilt du lassen unter den Völkern sagen: wo ist nun ihr GOtt? Joel 2, 17.
Und ihr solts erfahren, daß ich mitten unter Israel sei, und daß ich der HErr euer GOtt sei, und keiner mehr. v. 27.
Weil ich denn dir also thun will, so schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt. Amos 4, 12.
Stehe auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns denken wolte, daß wir nicht verdürben. Jon. 1, 6.
Es ist dir gesaget Mensch, was gut ist ‥ und demüthig sein vor deinem GOtt. Mich. 6, 8.
Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören. Mich. 7, 7.
Wo ist der HErr, dein GOtt? v. 10.
Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die Sünde vergiebet ꝛc. c. 7, 18.
Der HErr ist ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr. Nah. 1, 2.
Aber du HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist, las uns nicht sterben. Hab. 1, 12.
Sie will auf den HErrn nicht trauen, noch sich zu ihrem GOtt halten. Zeph. 3, 2.
Der HErr, dein GOtt, ist bei dir, ein starker Heiland. v. 17.
Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr GOtt sein in Wahrheit und Gerechtigkeit. Zach. 8, 8. c. 13, 9.
Haben wir nicht alle einen Vater? hat uns nicht ein GOtt gemacht? Mal. 2, 10.

Ists recht, daß ein Mensch GOtt täuschet, wie ihr mich täuschet? c. 3, 8.
GOtt zürnet nicht, wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse. Judith 8, 13.
Wir aber kennen keinen andern GOtt ohne ihn allein. v. 16.
HErr GOtt, du bist der mächtige GOtt, der grose Thaten thut. c. 16, 16.
GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewis, und höret alle Wort. Weish. 1, 6.
GOtt hat den Tod nicht gemacht. c. 1, 13.
Er giebet vor, daß er GOtt kenne, und rühmet sich GOttes Kind. c. 2, 13.
Wer ein heilig Leben führet, der ist GOtt nahe. Weish. 6, 20.
Wer kan denken, was GOtt will? c. 9, 13.
Es ist auser dir kein GOtt, der du sorgest für alle. c. 12, 13.
Aber du, unser GOtt, bist freundlich. c. 15, 1.
Dein Lebenlang habe GOtt vor Augen und im Herzen; und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider GOttes Gebot. Tob. 4, 6.
Wer hat GOtt je gelehret, was er machen solte? Sir. 1, 3.
Halte dich an GOtt, und weiche nicht, daß du immer stärker werdest. c. 2, 3.
Wehe denen, so an GOtt verzagen. v. 14.
Es kommt alles von GOtt, Glück und Unglück. c. 11, 14.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter. v. 23.
HErr, unser GOtt, wir liegen vor dir mit unserm Gebet. Bar. 2, 19.
HErr, ewiger GOtt, der du kennest alle Heimlichkeiten. Sus. 42.
GOtt vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Matth. 3, 9.
Du solt GOtt, deinen HErrn nicht versuchen. c. 4, 7.
Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden GOtt schauen. c. 5, 8.
Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon. c. 6, 24.
Was GOtt zusammen füget, das soll der Mensch nicht scheiden. c. 19, 6.
Niemand ist gut, denn der einige GOtt. v. 17.
Bei den Menschen ists unmöglich, aber bei GOtt (durch seine Gnade) sind alle Dinge möglich. v. 26. Marc. 10, 27.
So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOtte, was GOttes ist. c. 22, 21.
Er hat GOtt vertrauet; der erlöse ihn, lüstets ihn. Matth. 27, 43.
Wer kan Sünde vergeben, denn GOtt allein? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.
Vom Anfang der Kreatur hat sie GOtt geschaffen ein Männlein und ein Fräulein. Marc. 10, 6.
Höre Israel, der HErr, unser GOtt ist ein einiger GOtt. Marc. 12, 29.
Meister, du hast warlich recht geredet: denn es ist ein GOtt, und ist kein anderer auser ihm. v. 32.
Bei GOtt ist kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37.
Und mein Geist freuet sich GOttes, meines Heilandes. v. 47.
Aber GOtt kennet eure Herzen: denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor GOtt. c. 16, 15.
Solte GOtt nicht erretten seine Auserwählten. c. 18, 7.
GOtt aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen GOtt; denn sie leben ihm alle. Luc. 20, 38. (So wie Matth. 9, 24. vergl. Röm. 14, 8.)
Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher Verdammnis bist. Luc. 23, 40.
Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort. Joh. 1, 1.
Niemand hat GOtt je gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos, der hats uns verkündiget. c. 1, 18.
Also hat GOtt die Welt geliebet, daß ꝛc. c. 3, 16.
GOtt hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt, daß er die Welt richte. c. 3, 17.
Wer es aber annimmt, der versiegelt, daß GOtt wahrhaftig sei. v. 33.
GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.
Wir sind nicht unehlig geboren; wir haben einen Vater, GOtt. c. 8, 41.
Wir wissen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.
Glaubet ihr an GOtt, so glaubet ihr an mich. Joh. 14, 1.
Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesand hast, JEsum (als) Christ erkennen. c. 17, 3.
Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem

GOtt (vornemlich in Ansehn der angenommenen menschlichen Natur) und zu eurem GOtt. Joh. 20, 17.

Mein HErr und mein GOtt, sagt Thomas aus glaubiger Ueberzeugung des Herzens. c. 20, 28. vergl. v. 29.

Richtet ihr selbst, obs vor GOtt recht sei, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOtt. Apstg. 4, 19.

Man mus GOtt mehr gehorchen, denn den Menschen. c. 5, 29.

GOtt hat mir gezeiget, keinen Menschen gemein oder unrein zu heisen. Apstg. 10, 34.

Und fand einen Altar, darauf war geschrieben, dem unbekannten GOtt. c. 17, 23. 24.

Und zwar hat GOtt die Zeit der Unwissenheit übersehen. c. 17, 30.

GOtt wird dich schlagen, du getünnichte Wand. c. 23, 3.

Denn daß man weis, daß ein GOtt sei, ist ihnen offenbar, denn GOtt hat es ihnen offenbaret. Röm. 1, 19.

Dieweil sie wusten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen GOtt, noch gedanket = = darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in ihrer Herzen Gelüste. c. 1, 21. 24. 28.

Wir wissen, daß GOttes Urtheil recht ist über die, so solches thun. c. 2, 2.

Auf den Tag, da GOtt das Verborgene der Menschen durch JEsum Christ richten wird, laut meines Evangelii. c. 2, 16.

Dir gräuelt vor den Götzen und raubest GOtt, was sein ist. v. 22.

Es bleibe vielmehr also, daß GOtt wahrhaftig sei und alle Menschen falsch. c. 3, 4.

Oder ist GOtt allein der Jüden GOtt? Ist er nicht auch der Heiden GOtt? ja freilich auch der Heiden GOtt. Sintemal es ist ein einiger GOtt. c. 3, 29. 30.

Und wuste aufs allergewisseste, daß, was GOtt verheiset, das kan er auch thun. c. 4, 21.

Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. c. 5, 8.

Das dem Gesetz unmöglich war, das that GOtt. c. 8, 3.

Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. v. 28.

Ist GOtt für uns, wer mag wider uns sein? c. 8, 31.

Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der gerecht machet. v. 33.

Aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist GOtt, hochgelobet in alle Ewigkeit. c. 9, 5.

Ist denn GOtt ungerecht? das sei ferne. v. 14.

Hat denn GOtt sein Volk verstosen? das sei ferne! Röm. 11, 1.

GOtt hat alles beschlossen unter dem Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. v. 32. S. beschliesen §. 5.

GOtt aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach JEsum Christ. c. 15, 5.

GOtt der Hofnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben. v. 13.

Der GOtt des Friedes zertrete den Satan unter eure Füsse in kurzen. c. 16, 20.

Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sei Ehre durch JEsum Christ in Ewigkeit. v. 27.

GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes. 1 Cor. 1, 9.

Was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache. c. 1, 27.

GOtt hat das Gedeien gegeben. c. 3, 6.

GOtt aber wird die drausen sind, richten. c. 5, 13.

GOtt ist getreu, der euch nicht läst versuchen über euer Vermögen. 1 Cor. 10, 13.

GOtt ist Christus Haupt (in Ansehn der Menschheit). 1 Cor. 11, 3.

Es sind mancherlei Kräfte, aber [illegible] ist ein GOtt, der da wirket alles in allen. c. 12, 6.

GOtt ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedes. c. 14, 33.

Etliche wissen nichts von GOtt, das sage ich euch zur Schande. c. 15, 34.

GOtt aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum. 1 Cor. 15, 57.

Gelobet sei GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und GOtt alles Trostes. 2 Cor. 1, 3.

GOtt, der da hies das Licht aus der Finsternis hervor leuchten. 2 Cor. 4, 6.

GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu. 2 Cor. 5, 19.

GOtt, der die Geringen trostet. c. 7, 6.

Einen frölichen Geber hat GOtt lieb. c. 9, 7.

GOtt kan machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei. c. 9, 8.

Ein Mitler aber ist nicht eines einigen Mitler; GOtt aber ist einig. Gal. 3, 20.

Irret euch nicht, GOtt läst sich nicht spotten, Gal. 6, 7.

Da aber die Zeit erfüllet war, sande GOtt seinen Sohn. c. 4, 4.

Aber GOtt, der da reich ist von Barmherzigkeit. Eph. 2, 4.

Ein HErr, ein Glaube, eine Taufe, ein GOtt und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Eph. 4, 5. 6.

Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub GOtt gleich sein. Phil. 2, 6. S. äusern.

Denn GOtt ists, der in euch wirket beide das Wollen und Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. 1 Thess. 4, 7. 8.

Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. 1 Tim. 1, 17.

Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch, Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2, 5. 6.

GOtt ist offenbaret im Fleisch. 1 Tim. 3, 16. S. Geheimnis §. 3.

Und strafe die Widerspenstigen, ob ihnen GOtt dermaleins Buse gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.

Denn alle Schrift von GOtt eingegeben ist nütz zur Lehre. c. 3, 16.

Fürchtet GOtt, ehret den König. 1 Petr. 2, 17.

GOtt widerstehet den Hoffärtigen. c. 5, 5.

Der GOtt aller Gnaden, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu. c. 5, 20.

Das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß GOtt ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsternis. 1 Joh. 1, 5.

Niemand hat GOtt jemals gesehen. 1 Joh. 4, 12.

So jemand spricht: ich liebe GOtt, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. c. 4, 20.

Wer GOtte nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugnis, das GOtt zeuget von seinem Sohn. c. 5, 10.

Dieser ist der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben. v. 20.

Wer übertrit und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen (gnädigen) GOtt. 2 Joh. 9.

Aber vom Sohn: GOtt, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ebr. 1, 8.

Der alles bereitet, das ist GOtt. c. 3, 4.

Es ist unmöglich, daß GOtt lüge. Ebr. 6, 18.

Ohne Glauben ists ohnmoglich GOtt gefallen. Wer zu GOtt kommen will, der mus glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. Ebr. 11, 6.

GOtt kan auch wohl von den Toden erwecken. c. 11, 19.

So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt als Kindern. 12, 7.

Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten. c. 13, 4.

GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen. Jac. 1, 13.

Hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind? c. 2, 5.

Du glaubest, daß ein einiger GOtt ist? du thust wohl daran. c. 2, 19.

Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. c. 4, 8.

Wir danken dir, allmächtiger GOtt, der du bist und warest. Offenb. 11, 17.

Stark ist GOtt, der sie richten wird. c. 18, 8.

Wer überwindet, wird alles ererben, und ich werde sein GOtt sein, und er wird mein Sohn sein. c. 21, 7.

Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung = = so jemand dazu setzet, so wird GOtt zusetzen die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. c. 22, 19.

§. 4. Aus oder von GOtt sein: (a) GOtt zum Ursprung und Beförderer haben. (b) Aus ihm geboren sein, von ihm geliebet, bewohnet, regieret und vor sein Kind erkannt werden. S. geboren §. 4. Die Lehrer sind aus GOtt, welche, wie die Apostel von GOtt wiedergeboren, gesand, gelehrt sind, und das Wort GOttes in Lauterkeit und Wahrheit predigen. * Das Leben aus GOtt ist ein göttliches, dazu der Mensch anfänglich geschaffen, aber durch den Fall eingebüsset. Eph. 4, 18. S. entfremdet.

(a) Ists aber aus GOtt, so könnet ihrs nicht dämpfen. Apstg. 5, 39.

(b) Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort. Joh. 8, 47.

Wer nicht recht thut, der ist nicht von GOtt. 1 Joh. 3, 10. 3 Joh. 11.

Wir wissen, daß wir von GOtt sind, und die ganze Welt liegt im Argen. c. 5, 19.

* Prüfet die Geister, ob sie von GOtt sind. 1 Joh. 4, 1. 2. 3. 4.
Wir sind von GOtt, und wer GOtt erkennet, der höret uns. 1 Joh. 4, 6.
Wir sind nicht, wie etlicher viel, die das Wort GOttes verfälschen, sondern als aus Lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Christo. 2 Cor. 2, 17.

§. 5. **In GOtt sein:** von ihm nicht nur in dem natürlichen Leben, sondern auch in der Hofnung des ewigen erhalten werden. 1 Cor. 8, 6. **Er ist in uns:** wenn er sich durch seine gnädige Gegenwart in uns mächtig erweist. S. bleiben §. 21. 1 Cor. 14, 25.

§. 6. Die Gottlosen bekümmern sich bei ihrer Bauchfülle nicht um den Allmächtigen; Ps. 14, 4. allein sie werden voller Schrecken, wenn ihnen an ihren Wollüsten etwas abgehet, besonders, wenn sich GOtt mit seiner Gnadengegenwart bei andern merken läst, so meinen sie sogleich, sie kämen zu kurz, und gehe ihnen etwas ab.
Daselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten. Ps. 14, 5.

§. 7. Er heist in der Schrift auch (1) **GOtt, der HErr, Jehova,** weiln er der HErr allein, und alle andere Herren ihre Gewalt von ihm haben, und ihm Rechenschaft geben müssen. S. auch HErr.
2 Chron. 26, 18. 1 Chron. 18, 17. c. 30, 20. Ps. 68, 19. Ps. 85, 9. Esa. 42, 5. Dan. 9, 3. Mich. 1, 2. Sir. 1, 1.
GOtt der HErr machte Himmel und Erde, 1 Mos. 2, 4. den Menschen, v. 7. pflanzte einen Garten, v. 8. sezte den Menschen hinein, v. 15. lies einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, v. 21. und bauete ein Weib, v. 22. dessen Stimme höreten die Menschen, c. 3, 8. machte dem Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, v. 21. lies Adam aus Eden, v. 23.
Gelobet sei GOtt, der HErr des Sems. 1 Mos. 9, 26.
Der starke GOtt, der HErr, der starke GOtt, der HErr, weis, so weis Israel auch. Jos. 22, 22.
GOtt, der HErr, der Mächtige redet. Ps. 50, 1.
Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen. Ps. 68, 27. der allein Wunder thut. Ps. 72, 18.
Denn GOtt, der HErr, ist Sonn und Schild. Ps. 84, 12.
Siehe, GOtt ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht: denn GOtt, der HErr, ist meine Stärke, und mein Psalm, und mein Heil. Esa. 12, 2.
GOtt, der HErr, ist ein Fels ewiglich. c. 26, 4.
GOtt, der HErr, verschaffete einen Kürbis. Jon. 4, 6.
Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, so wird GOtt, der HErr, für dich streiten. Sir. 4, 33.
Und GOtt, der HErr, wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben. Luc. 1, 32.
Heiliget aber GOtt, den HErrn, in euren Herzen. 1 Petr. 3, 15.
Heilig, Heilig, ist GOtt der HErr, der Allmächtige. Offenb. 4, 8.
Und GOtt, der HErr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesand, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen mus. c. 22, 6.

§. 8. Wenn David 2 Sam. 7, 19. die Gnade GOttes rühmet, und auch zugleich die Verheisung des Meßiä, so sagt er: **das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist.** In alten Herausgaben der Bibel hat es Lutherus übersezt: **Ist das eine Weise eines Menschen, HErr, HErr! Ingleichen: Erzeigst du dich, HErr, HErr, also gegen einen Menschen.**
Dazu hast du das zu wenig geachtet (dies aber ist noch zu gering gewesen vor deinen Augen, da ichs doch sehr hoch achte,) HErr, HErr, sondern (darum) hast (du) dem Hause deines Knechtes noch von fernen zukünftigen Dingen geredet: (zukünftige Dinge kund werden lassen) dieses ist ja ein Verfahren (Unterricht), wie es Menschen (aus Liebe gegen einander) zu halten pflegen, HErr, HErr.

§. 9. (2) **Der GOtt Abrahams, Isaacs und Jacobs,** weil er sich diesen insbesondere offenbaret, einen Bund mit ihnen gemacht, sie ihn durch den Glauben erkannt und geehrt; er sie väterlich erhalten, und sie ihm, ob sie gleich gestorben, der Seelen nach noch leben, und nach der Auferstehung mit Leib und Seelen leben werden. (3) **Israel,** weiln GOtt diesem Volk seinen Willen offenbaret, und sie ihn nach seiner Vorschrift verehret. (4) **Zebaoth,** S. Zebaoth.

(2) 1 Mos. 31, 53. 2 Mos. 4, 5. 2 Sam. 23, 1. Ps. 84, 9. Esa. 2, 3. Mich. 4, 2. Apstg. 3, 13. c. 7, 46.
Ich bin deines Vaters Abrahams GOtt. 1 Mos. 26, 24. cap. 28, 13.
Der GOtt meines Vaters ist mit mir gewesen. c. 31, 5. 42.
Ich bin der GOtt deines Vaters, der GOtt Abraham, der GOtt Isaac und der GOtt Jacob. 2 Mos. 3, 6. Matth. 22, 32. Marc. 12, 26. Luc. 20, 37. Apstg. 7, 32. S. Auferstehung §. 11.
Ich bin erschienen Abraham, Isaac und Jacob, daß ich ihr Allmächtiger GOtt sein wolte. 2 Mos. 6, 2.
Der Name des GOttes Jacob schütze dich. Ps. 20, 2.
Der GOtt Jacob ist unser Schuz. Ps. 46, 8.
Ich will verkündigen ewiglich und lobsingen dem GOtt Jacob. Ps. 75, 10.
Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sinket in Schlaf beide Ros und Wagen. Ps. 76, 7.
Jauchzet dem GOtt Jacob. Ps. 81, 2.
Und sagen, der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht. Ps. 94, 7.
Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOtt Jacobs. Ps. 114, 7.
Wohl dem, des Hülfe der GOtt Jacob ist. Ps. 146, 5.
Der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob sei mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch. Tob. 7, 15.
(3) 2 Mos. 24, 10. c. 34, 23. 4 Mos. 16, 9. 1 Sam. 5, 7. 8. 11. 2 Sam. 7, 27. c. 23, 3. 1 Kön. 8, 26. Esa. 21, 10. c. 48, 2. Jer. 7, 3. Ezech. 8, 4.
Jacob rief an den Namen des starken GOttes Israels. 1 Mos. 33, 20.
Wie versündiget ihr euch also an dem GOtt Israel. Jos. 22, 16.
Gehe hin mit Frieden; der GOtt Israel wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. 1 Sam. 1, 17.
Der HErr Zebaoth; der GOtt Israel, ist GOtt in Israel. 1 Chr. 18, 24.
Er ist GOtt Israel, er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Ps. 68, 36.
Las nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israel. Ps. 69, 7.
Wenn sie sehen werden ihre Kinder = = werden sie = = den GOtt Israel fürchten. Esa. 29, 23.
Ich der HErr will sie erhören, ich der GOtt Israel will sie nicht verlassen. Esa. 41, 17.
Fürwahr du bist ein verborgen GOtt, du GOtt Israel, der Heiland. Esa. 45, 15.
Der HErr wird vor euch herziehen, und der GOtt Israel wird euch sammlen. c. 52, 12.
Die Lahmen giengen, die Blinden sahen; und preiseten den Gott Israel. Matth. 15, 31.
(4) Gott Zebaoth, tröste uns; las leuchten dein Antliz, so genesen wir. Ps. 80, 8. 15.

§. 10. Sonst werden ihm, dem wahren und einigem GOtt, in der Schrift noch viele Namen beigelegt, bei welchen sich seine Kinder trösten, auch sich seines Schutzes, und seiner Liebe vergewissern können. Davon siehe die angeführten Wörter.
Der Allmächtige in Israel, Ps. 132, 2. 5. Ein Arzt, 2 Mos. 15, 26. Burg, 2 Sam. 22, 2. Erbarmer, Esa. 49, 10. Fels, 5 Mos. 32, 4. Fels unsers Heils, 5 Mos. 32, 15. Fels unserer Stärke, Ps. 62, 8. unsere Feste, Joel 3, 16. Freude, Ps. 43, 4. Furcht, 1 Mos. 31, 54. Gott der Hofnung, Röm. 15, 13. der Geduld, Röm. 15, 5. des Friedes, v. 33. der Liebe, 2 Cor. 13, 11. der Gnade, 1 Petr. 5, 10. unser Stärke, Ps. 89, 18. Gut, Ps. 16, 5. Güte, Ps. 144, 2. unser Heil, Hiob 13, 16. Heiland, Ps. 17, 7. und Erlöser Israel, Esa. 49, 7. unser Hirte, Ps. 23, 1. Hofnung, Ps. 62, 6. die Hofnung Israels, Jer. 17, 13. Horn unsers Heils, Luc. 1, 69. Hort, Ps. 18, 3. Hort unsers Heils, Ps. 95, 1. der Hort Israel, Esa. 30, 29. der Hort unserer Zuversicht, Ps. 94, 22. unsere Hülfe, Ps. 27, 9. Hüter Israel, Ps. 121, 4. unsere Kraft, Ps. 27, 1. König aller Könige, 1 Tim. 6, 15. unser Licht, 2 Sam. 22, 29. Lohn, 1 Mos. 15, 1. ein Meister zu helfen, Esa. 63, 1. Richter, Ps. 7, 9. Ruhm, 5 Mos. 10, 21. unser Schatte, Ps. 121, 5. Schild, Ps. 5, 13. Schirm, Ps. 32, 7. Schuz, 2 Sam. 22, 3. Theil und Erbguth, 4 Mos. 18, 20. Trost, Ps. 52, 9. Trost Israel, Jer. 14, 8. Tröster, Ps. 71, 21. Treu, Spr. 3, 26. Vater, 5 Mos. 32, 6. Zuflucht, Ps. 57, 2. Zuversicht. Ps. 46, 2.

§. 11. (b) **Von Mose.** (1) In Ansehn Aarons zeigte es an, daß er ihm solle zu gebiethen haben, was er reden solle.

solle. Und (2) im Betracht Pharaos solte Moses ihm göttliche Befehle bringen, nicht anders, als wenn sie Pharao aus dem Munde GOttes hörete. Andere übersetzen es durch Richter, so daß Moses über den Pharao die göttlichen Gerichte ausführen solle. Beides kan beisammen stehen. Es zeiget also nur eine Verrichtung an GOttes statt an; denn Moses konnte kein wesentlicher GOtt, auch nicht, wie Christus nach seiner menschlichen Natur erhöhet sein.

(1) Er soll dein Mund (Redner) sein, und du solt sein Gott sein. 2 Mos. 4, 16.

(2) Siehe, ich habe dich einen Gott gesetzet über Pharao. 2 Mos. 7, 1.

§. 11. (c) Ein erdichteter GOtt, den sich der Mensch macht, und ihn als einen GOtt verehret. Die Namen der Götzen, welche sich die Blindheit ausgesonnen, siehe unter Abgötterei §. 2.

Dan. 1, 2. c. 3, 14. Hos. 14, 4. Amos 8, 14. Neh. 1, 14. Hab. 1, 11. Weish. 13, 10. c. 14, 8. 15. c. 15, 8. Apstg. 7, 43.

Du solt keinen andern Gott anbeten. 2 Mos. 34, 14. Ps. 81, 10. Hos. 13, 4.

Der HErr allein leitete ihn, und war kein fremder Gott mit ihm. 5 Mos. 32, 12.

So rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des HErrn anrufen. 1 Kön. 18, 24.

Rufet laut, denn er ist ein Gott, er dichtet, oder hat zu schaffen. 1 Kön. 18, 27.

Ist denn nun kein Gott in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baalsebub, den Gott zu Ekron. 2 Kön. 1, 2.

Ein jeglich Volk machte seinen Gott. 2 Kön. 17, 29.

Wo ist ein Gott unter allen Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet? c. 18, 35.

Das ist dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat. Neh. 9, 18.

Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden Gott, das möchte Gott wohl finden. Ps. 44, 21.

Wer sind sie, die einen Gott machen, und Götzen giesen, der kein nütze ist? Esa. 44, 10. 15, 17.

Und flehen dem Gott, der nicht helfen kan. Esa. 45, 20.

Denn so manche Stadt, so manchen Gott hast du, Juda. Jer. 2, 28.

Es ist kein anderer Gott, der also erretten kan wie dieser. Dan. 3, 29.

Die Schifleute schrien ein jeglicher zu seinem Gott. Jon. 1, 5.

Die zu Melite meineten, Paulus wäre ein Gott. Apstg. 28, 6.

§. 12. (d) Der Teufel ist ein GOtt der Welt, in so fern sie im Argen liegt, 1 Joh. 5, 19. Er heist ein Fürst, Joh. 12, 31. ein Gewaltiger, Eph. 6, 12. und herrschet in den Gottlosen, als wenn er ihr GOtt wäre. Er hat sein Werk in ihnen, Eph. 2, 2. führet sie nach seinem Willen gefangen, und sie dienen ihm. Er selbst giebt sich vor einen Herrn der Welt aus, Matth. 4, 9.

Bei welchen der GOtt dieser Welt der Unglaubigen Sinne verblendet hat. 2 Cor. 4, 4.

§. 13. (e) Der Antichrist, welcher sich rühmet an GOttes statt zu sein. Er giebt sich vor den Statthalter Christi aus, eignet sich einen Vorzug vor allen Menschen zu, will keinem Gesetz unterworfen sein, und seine Aussprüche mehr als göttlich verehret wissen. (f) Vom Bauch, Phil. 3, 19. S. Bauch §. 5.

Der da ist ein Widerwärtiger, und sich überhebet über alles, das GOtt (Obrigkeit) oder Gottesdienst (ehrwürdig) heiset; also, daß er sich gesetzet in den Tempel (Kirche) GOttes, als ein GOtt, und giebt sich vor, er sei GOtt. 2 Thess. 2, 4.

§. 14 Paulus hätte die Kennzeichen nicht besser bestimmen können, den römischen Bischof, wie er sich nach und nach in die Höhe geschwungen, zu bezeichnen. Der ist es eben, welcher seine Aussprüche über GOttes Wort setzet, einen blinden Gehorsam fordert, sich zu keiner Verantwortung will ziehen lassen, den Busfertigen die gewisse Vergebung abspricht, den Gewissen Zwang mit Menschenlehre anlegt, des Himmelreichs Schlüsseln zu haben vorgiebt, durch gute Werke, Wallfahrten, Ablas, Geisseln, Fasten, Gelübde die Erlangung der Seligkeit verspricht, ein Fegfeuer vorgiebt, die Schrift verkleinert und verbietet, die Sacramente verstümmelt, den Bildern und Verstorbenen göttliche Ehre erweist ꝛc.

§. 15. (g) Zu andern Nennwörtern gesetzet, zeigt es eine besondere Gröse, Höhe und Vortreflichkeit an. Z. E.

Berge GOttes, von GOtt sehr hoch und gros gemachte Berge. Ps. 36, 7. Cedern GOttes, Ps. 80, 11.

Ninive eine grose Stadt GOttes (eine über die Masen grose Stadt). Jon. 3, 3.

Tyrus ein Lustgarten GOttes (an einem anmuthigen Ort erbauet). Ezech. 28, 13.

§. 16. Götter in der Zahl der Vielheit heisen (1) der wahre GOtt Israels. Die Heiden nenneten ihn so, nicht in der Absicht, daß sie dadurch den dreieinigen GOtt verstanden, sondern sie deuteten es, nach ihrer Vielgötterei von mehrern unterschiedlichen Göttern. Dan. 2, 11. c. 4, 6. c. 5, 11. Wenn die Verehrer des wahren GOttes in der Zahl der Vielheit reden, daß nemlich die Götzen nicht Götter, so wollen sie zeigen, daß sie nichts göttliches an sich haben, und gar keiner Verehrung würdig, Bar. 6, 22. 29.

Wehe uns, wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? 1 Sam. 4, 8.

Ihre Götter sind Berg-Götter, darum haben sie uns angewonnen. 1 Kön. 20, 23.

Ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl sie doch nicht Götter sind? Jer. 2, 11.

Aber zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. Gal. 4, 8.

§. 17. (2) Die Obrigkeit, welche, als GOttes Statthalter und seines Gerichts Amtleute auf Erden, nach dem Gesetz GOttes, und nicht nach ihrem Dünkel richten solte. Sie ist nach GOtt der nächste und solte auch GOtt am ähnlichsten sein. 2 Mos. 21, 6. c. 22, 8. 9. (3) Engel und hohe Obrigkeit.

(2) Ich will meine Strafe beweisen an allen Göttern der Egypter. 2 Mos. 12, 12.

Du solt mit ihren Göttern keinen Bund machen. 2 Mos. 23, 32.

Den Göttern solt du nicht fluchen. 2 Mos. 22, 28. vergl. Pred. 10, 20.

Soll ich meine Fettigkeit lassen, die beide Götter und Menschen (Hohe und Niedrige) an mir preisen. Richt. 9, 9. 13.

Ich sehe Götter herauf steigen (einen ansehnlichen Mann, Richter, a: Geister). 1 Sam. 28, 13.

GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern. Ps. 82, 1.

Ihr seid Götter, und alzumal Kinder des Höchsten. v. 6

Wer mag dem HErrn gleich sein unter den Kindern der Götter (Gewaltigen)? Ps. 89, 7.

Darum daß sie mich verlassen, und diese Stätte einem fremden Gott (Herrschaft) gegeben haben. Jer. 19, 4.

Sintemal es sind viel Götter und viel Herren. 1 Cor. 8, 5.

(3) Betet ihn an alle Götter. Ps. 97, 7. vergl. Ebr. 1, 6.

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern (Engeln und Fürsten, a: den falschen Göttern zum Trotz) will ich dir lobsingen. Ps. 138, 1.

§. 18. Joh. 10, 34. 35. So ihr die Götter nennet ꝛc. Der Heiland hat gar nicht die Absicht zu läugnen, daß er wahrer GOtt sei, er wolte auch nicht sagen, daß er diese Ehre, wie die Obrigkeit habe; sondern er will beweisen, daß er, als der Sohn GOttes, der mit dem Vater eines Wesens, v. 30. sich vielmehr, ohne GOtt zu lästern, den göttlichen Namen zuschreibe, weil er auch der Obrigkeit, ohne GOtt zu lästern, in gewissen Verstande beigeleget werde; zumal da die Werke, die er thue, seine wahre Gottheit deutlich genug erwiesen.

§. 19. (4) Götzen, welche, ob sie schon nichts, 3 Mos. 19, 4. und unnütze, Jer. 2, 8. doch von den Götzendienern, als ein GOtt verehret werden. Das heist: Menschen Gemächt Gott heisen. Weish. 13, 10. S. Abgötterei. Es ist hiebei nicht wohl zu glauben, daß Israel dem Kalbe göttliche Ehre angethan; wie solte es der göttlichen Wunder so bald vergessen haben? Es solte nur ein Bild sein, das vor ihm hergetragen würde, Apstg. 7, 40. und darunter sie den wahren GOtt verehren wollen; allein es war auch dieses wider GOttes Verbot.

4 Mos. 25, 2. 5 Mos. 13, 2. 13. c. 28, 36. c. 29, 18. 26. c. 32, 17. Dan. 2, 11.
Götzen zu verehren von GOtt verboten, 2 Mos. 23, 24. c. 34, 15. 5 Mos. 6, 14. c. 7, 16. Jos. 23, 7. mit angedroheter Strafe, 5 Mos. 7, 4. c. 8, 19. c. 11, 6. c. 12, 30. c. 31, 18. 20. Jer. 5, 19. doch von Israel gethan, Richt. 3, 6. c. 10, 6. 13. 1 Sam. 8, 8. 1 Kön. 14, 9. Jer. 3, 13.
Warum hast du mir meine Götter (Teraphim) gestohlen? 1 Mos. 31, 30.
Bei welchen du deine Götter findest, der sterbe hier vor unsern Brüdern. v. 32.
Thut von euch die fremden Götter. c. 35, 2. 4.
Du solt keine andere Götter neben mir haben. 2 Mos. 20, 3. 23.
Wer den Göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der sei verbannt? 2 Mos. 22, 20.
Anderer Götter Namen solt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden. 2 Mos. 23, 13.
Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. 2 Mos. 32, 4. 1 Kön. 12, 28. Neh. 9, 18.
Du solt dir keine gegossene Götter machen. 2 Mos. 34, 17.
Wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich thun. 5 Mos. 4, 7.
Daselbst wirst du dienen den Göttern, die Menschen Händewerk sind. 5 Mos. 4, 28.
Du solt ihrer nicht schonen, und ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein. 5 Mos. 7, 16.
Wo sind ihre Götter? ihr Fels, darauf sie traueten? 5 Mos. 32, 37.
Gehet hin und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt. Richt. 10, 14.
Alle Götter der Völker sind Götzen. Ps. 96, 5.
Babels Götter sind zu Boden geschlagen. Esa. 21, 9.
Haben auch der Heiden Götter ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs zu Assyrien? Esa. 36, 18.
Verkündiget uns, was hernach kommen wird, so wollen wir merken, daß ihr Götter seid. Esa. 41, 23.
Die sich darauf verlassen, sollen zu schanden werden. Esa. 42, 17.
Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heis sie aufstehen; las sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth. Jer. 2, 28.
Die Götter, die den Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilget werden. Jer. 10, 11.
Wie kan ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind? Jer. 16, 20.
Euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter. Dan. 2, 47.
Er wird alle Götter auf Erden vertilgen. Zeph. 2, 11.
Thiere, Weish. 12, 24. 27. und andere Dinge dazu gemacht. c. 13, 2.
Die Götter sind den Menschen gleich worden. Apstg. 14, 11.
Es sind nicht Götter, welche von Menschen gemacht sind. c. 19, 26.

§. 20. (5) Engel, Obrigkeiten und Götzen, welche man auch in etlichen Orten §. 17. verstehen kan. (6) Dämonien oder Geister, Halbgötter. Die Heiden meineten, die Seelen der verstorbenen Helden würden Halbgötter, die vieles, als Mittler, bei den Göttern auswirken könnten. (7) Satzungen und Anstalten in Religionssachen.

(5) Der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter. 5 Mos. 10, 17.
Wer ist dir gleich unter den Göttern? 2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8.
Der HErr ist ein groser GOtt; und ein groser König über alle Götter. Ps. 95, 3. Ps. 96, 4. Du bist erhöhet über alle Götter, Ps. 97, 9.
Danket dem GOtt aller Götter. Ps. 136, 2.
(6) Es siehet, als wolte er neue Götter verkündigen. Apstg. 17, 18.
(7) Der Heiden Götter sind lauter nichts. Jer. 10, 3.

Gottesdienst. (a) Ein Inbegrif der Handlungen, welche man in Ansehn GOttes vornimmt, um dadurch seine Ehrerbietung gegen das höchste Wesen zu bezeugen, 2 Mos. 35, 24. c. 38, 21. 2 Chron. 35, 10. 16. Jer. 52, 18.

§. 2. Im A. T. war es ein figürlicher, ein Vorbild und Zeugnis von dem Meßia in äuserlichen Ceremonien, welche nach dem Buchstaben des Gesetzes verrichtet werden musten, Ebr. 9, 6. 9. Die Juden sahen den Meßiam in solchen Bildern gleichsam nur von ferne, und die sich im Glauben an ihn hielten, trugen die Gnadenbelohnung der ewigen Seligkeit davon. Im N. T. da Christus selbst im Fleisch erschienen und das Schattenwerk aufgehoben, uns vom Fluch und Zwang des Gesetzes, Gal. 3, 13. den Ceremonien, c. 5, 1. dürftigen Satzungen, c. 4, 8. erlöset; denn er ist des Gesetzes Ende, dienen rechtschaffene Christen GOtt im Geist und in der Wahrheit.

Und du solt solch Geld der Versöhnung nehmen von den Kindern Israel, und an den Gottesdienst der Hütte des Stifts legen. 2 Mos. 30, 16. S. Geld §. 7.
Wenn mich der HErr wieder nach Jerusalem bringen wird, so will ich dem HErrn einen Gottesdienst thun (ihm noch eifriger als zuvor dienen; oder ein Opfer thun). 2 Sam. 15, 8.
Wir werden keine Sache zu Daniel finden, ohne über seinem Gottesdienst. Dan. 6, 5.
Tobias hielt sich zum Tempel und Gottesdienst. Tob. 1, 6.
Die Furcht des HErrn ist der rechte Gottesdienst. Sir. 1, 17.
Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst. c. 4, 15.
Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem HErrn gefält. Sir. 35, 5.
Josia richtete den rechten Gottesdienst wieder auf. c. 49, 4.
Ich bin ein Phariſäer gewest, welches ist die strengste Secte unsers Gottesdienstes. Apstg. 26, 5.
Die da sind von Israel, welchen gehöret die Kindschaft ⸗ ⸗ der Gottesdienst und die Verheisung. Röm. 9, 4.
Ich ermahne euch L. B. durch die Barmherzigkeit GOttes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger (auf GOttes Wort, und besonders auf so kräftig bisher angeführte viele Ursachen und Wohlthaten, gegründeter) Gottesdienst. Röm. 12, 1.
Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äuserlichen Heiligkeit. Ebr. 9, 1.
Das Geräthe des Gottesdienstes wurde mit Blut besprenget. Ebr. 9, 21.
Sonst hätte das Opfer aufgehöret, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereinigt wären. Ebr. 10, 2.
Ein jeglicher Priester ist eingesetzet, daß er alle Tage Gottesdienst pflege. Ebr. 10, 11.

§. 3. Insbesondere, (b) wenn man die Pflichten gegen seinen Nächsten in acht nimmt, und eben dadurch Gehorsam gegen GOtt beweiset.

Ein reiner und unbeflekter Gottesdienst vor GOtt, dem Vater, ist der, die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbeflekt behalten. Jac. 1, 27.

§. 4. GOtt hat keinen Nutzen davon, wenn wir Liebe üben und gutthätig sein; denn er bedarf niemandes, Apostg. 17, 25. allein er hat Lust an der Barmherzigkeit, Ebr. 13, 16. und der solche übet, der gefället ihm; ja er nimmt es an, als wenn es ihm selbst geschehen, wie er denn auch solches befohlen, Esa. 1, 17.

§. 5. Der Gottesdienst des Glaubens, Phil. 2, 27. ist das Evangelium, durch dessen Predigt Paulus den Philippern gedienet, sie zum wahren Glauben an Christum, und den rechten Dienst GOttes zu bringen.

§. 6. (c) Verschiedene Arten einen GOtt zu verehren; und Dinge, die man göttlich verehret: gemachte Götter, Bilder, Altäre. Von 2 Theß. 2, 4. da es so viel, als: was ehrwürdig heist, S. GOtt §. 13. f.

Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste. Apstg. 17, 23.

§. 7. Die schönen Gottesdienste des HErrn. Grdt. die Lieblichkeit des HErrn. Es ist nichts anders, als der levitische Gottesdienst, dessen kein Stück so gering war, daß es nicht solte etwas von der Lieblichkeit des Evangelii abgebildet haben. Bei jedem Opfer, Räuchwerke ꝛc. hies es: schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist. Es lag darinne die heimliche Weisheit, Ps. 51, 8. welche, ob sie schon nicht völlig, doch, so viel zu selbiger Kirchenverfassung nöthig, offenbaret war, Röm. 3, 21.

Eins bitte ich vom HErrn ⸗ ⸗ zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn. Ps. 27, 4.

§. 8. (d) Rath, dadurch die Juden meineten, den Babyloniern zu entfliehen.

Ich will den Gottesdienst Juda und Jerusalem dieses Orts zerstören. Jer. 19, 7.

§. 9. Der Gottesdienst (§. 1.) ist entweder innerlich oder äuserlich.

äuserlich. Jener besteht in den innerlichen Handlungen der Seele, sonderlich des Willens, dabei gewisse Gedanken voraus gesetzet werden. Die Regungen des Willens suchen ihren Grund (1) in **dem göttlichen Wesen und in dem Verhalten GOttes gegen uns**; als in der Furcht, Liebe und Gehorsam. Erkennen die Menschen GOttes Majestät, so sehen sie ihn als einen HErrn an, welcher diejenigen, so ihm zuwider leben, unendlich strafen könne und wolle, und hiedurch wird in dem Gemüth eine Furcht rege, dadurch sie gereitzet werden, ihre Handlungen so anzustellen, daß sie der Strafe entgehen mögen. Erkennen die Menschen die Liebe GOttes, vermöge deren er ihnen so viele Vorzüge gütig verliehen, so erwecket dieses eine Gegenliebe. Liebe macht wieder Liebe. Vereinigen sich Furcht und Liebe, so entstehet der gottgefällige Gehorsam, da der Mensch sich bestrebet, durch Antrieb der Furcht und Reitz der Liebe nach GOttes Willen seinen Wandel zu führen. (2) In **unserm Zustande und Verhalten gegen GOtt.** Wir Menschen können ohne göttlichen Beistand und Hülfe nicht sein. Wissen wir nun, daß GOtt nach seiner Allmacht könne, und nach seiner Güte helfen wolle, so entstehet daher ein Vertrauen, welches sich innerlich vergnügt, daß es von GOtt alles Gute zu erwarten habe, und daß er nach seiner Weisheit alle Unglücksfälle so richten könne, wolle und werde, daß sie unser Bestes befördern. Kömmt in solcher Verfassung Sorge und Noth, so entsteht ein Verlangen nach GOttes Beistand und Hülfe, daß er uns entweder das Gute, so wir haben, erhalten, oder uns aus der Noth erretten wolle. Dieses ist nichts anders, als das innerliche Gebet. Begegnet uns GOtt mit seinem Beistand und Hülfe, und wir bekennen, daß wir deren unwürdig, so erfolgt die Dankbarkeit.

§. 10. Der äuserliche gehet (1) gerade zu auf GOtt, welches eigentlich der Gottesdienst heiset und in gewissen äuserlichen Handlungen, die man in Ansehn GOttes vernimmt, bestehet. Man bewundert durch Lob die göttliche Majestät und Liebe, sucht durch Gebet der göttlichen Wohlthaten theilhaftig zu werden, und wenn dieses geschehen, so erkennet man seine Unwürdigkeit durch Danken. Stimmen hiebei die äuserlichen Bewegungen mit dem Herzen, so ist es ein aufrichtiger Gottesdienst; sind es aber leere Worte, so ist es Heuchelei. Hierinne besteht das Wesen des Gottesdienstes; die auserordentlichen Umstände, Zeit, Ort, Ceremonien sind nach dem Unterschied der Völker unterschieden.

§. 11. Von dem innerlichen glaube ich nicht, daß ein Vernünftiger solchen vor in der Natur ungegründet ansehen werde. Wir hangen von GOtt ab; er ist unser Gesezgeber, und folglich müssen wir auch seine Gesetze beobachten und ihm dienen. Was den äuserlichen betrift, so weis ich nicht, daß die Vernunft etwas vorschreibe; Denn ob sie schon selbigen als ein Mittel zu vielen Guten billiget, so weis sie doch keinen Grund der Verbindlichkeit anzugeben, daß man GOtt äuserlich verehren solle.

§. 12. Durch den Fall ist der Wille des Menschen verderbt, und der Verstand in Finsternis gerathen. Die Freundschaft zwischen dem Schöpfer und seinem Geschöpfe aufgehoben. Wolte nun schon der Mensch nach seiner natürlichen Einsicht GOtt dienen, so könte er doch nie vergewissert sein, daß es ihm angenehm. Dieses weis er, daß er GOtt oft erzürne, aber er weis kein Mittel, die Versöhnung bei ihm zu erlangen. S. Erkenntnis §. 7. Furcht, §. 3. und 6. Wer ihm also dienen will, mus die Vorschrift in der Schrift suchen. Hier stehet (1) GOttes ernstlicher Befehl, daß seine vernünftige Geschöpfe ihm mit einem nach seinem heiligen Wort abgemessenen Dienst verehren sollen. S. dienen, anbeten. Sie werden zum Gehorsam des Gesetzes vermahnet, 5 Mos. 4, 2. Mich. 6, 8. Sie sollen anbeten GOtt, ihren HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4, 10. (2) dessen gnädigster Wohlgefalle an Handlungen welche ihn zu verherrlichen vorgenommen werden Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, Ps. 143, 10. (3) Seine gnädige Belohnungen, welche er denen verheisen, die ihm dienen und seine Gebote halten. 2 Mos. 23, 25. Und da ein äuserlicher Gottesdienst ohne den innerlichen Schalen ohne Kern, ein Körper ohne Leben, so würde es nichts als eine Heuchelei sein, wenn wir nur den Schein eines gottseligen Wesens suchen und dessen Kraft verläugnen wolten. Wir müssen ihm also von ganzem Herzen, 1 Sam. 12, 20. treulich, v. 24. demüthig, Apstg. 20, 19. mit Freuden, Ps. 100, 2. und im Geist und Glauben dienen. Wir müssen durch die Widergeburt zum Leben gekommen sein, Gal. 5, 25. und ihm unter dem Glauben, in dem Glauben, durch den Glauben, als einem lebendigen und geschäftigen Dinge, dienen, wenn ihm unser Dienst soll angenehm sein. Röm. 7, 6.

§. 13. **Wer nach seinem verdorbenen Dünkel sich** einen Gottesdienst erwählen wolte, der würde etwas eiteles unternehmen, welches der eifrige GOtt, der seine Ehre keinem andern lassen will, (1) verboten. 4 Mos. 15, 39. 5 Mos. 32, 16. (2.) seinen ernstlichen Misfallen darüber bezeuget, Esa. 49, 3 und (3) solches ernstlich bestrafet, Ps. 106, 39. 40. wie solches aus dem Beispiel der Söhne Eli, 1 Sam. 2, 12. f. 4, 11. 18. Salomos, 1 Kön. 11, 49. Joas, 2 Chron. 24, 18. Manasse, 2 Chron. 33, 7. zu erkennen. S. Abgötterei. Sehet also zu, daß eure Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und dienet GOtt nicht mit falschen Herzen. Sir. 1, 34. Es ist ein Glaube, ein Weg in Christo, Eph. 4, 5. Joh. 14, 6. Apstg. 4, 12. und niemand ist GOtt angenehm, er fürchte denn in wahrer Buse, Glauben und Gehorsam den alleinigen wahren GOtt, und thue recht. Apstg. 10, 34. 35.

Beide Propheten und Priester lehren allesammt falschen Gottesdienst. Jer. 6, 13.

Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwendig machen lassen. Jer. 8, 5.

Warum haben sie mich so erzürnet durch ihre Bilder, und fremde unnütze Gottesdienste? Jer. 8, 19.

Ein Holz (als Gott ehren) mus ja ein nichtiger Gottesdienst sein. Jer. 10, 8.

Ich wills auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden; weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit Huren. Hos. 4, 14.

In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch fest an GOtt, und am rechten heiligen Dienst (den äuserlichen Anstalten nach, das Leben war schon verdorben). Hos. 12, 1. vergl. v. 3.

Dergleichen wurde der Diana erzeigt. Apstg. 19, 27.

So aber sich jemand unter euch lässet dünken, er diene GOtt, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern er verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel. Jac. 1, 26.

Gottesfurcht. Ist diejenige Beschaffenheit des Gemüths, da der Mensch sich bemühet seine Handlungen nach dem Willen GOttes einzurichten. Tob. 6, 23. S. Furcht §. 6. Frömmigkeit; Gottseligkeit ɤc.

Ich dachte, vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesem Ort. 1 Mos. 20, 11.

Ist das deine Gottesfurcht? Hiob 4, 6.

Es ist vom Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist. Ps. 36, 2. vergl. Röm. 3, 18.

Die andern, so die Trübsal nicht haben wollen annehmen mit Gottesfurcht = = sind von dem Verderber umkommen. Judith 8, 21.

Das Mahl und die Freude hielten sie in Gottesfurcht. Tob. 9, 12.

Tobias nahm zu in Gottesfurcht; und starb im guten Friede. Tob. 14, 4. 16.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei. Sir. 1, 34.

Geselle dich zu frommen Leuten, und sei frölich, doch mit Gottesfurcht. Sir. 9, 23.

Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn grose Klugheit mit Gottesverachtung. Sir. 19, 21.

Mein

Meine Kinder, wenns euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht. Sir. 41, 17.
Pinehas eiferte in Gottesfurcht. Sir. 45, 28.
Ihr Knechte seid gehorsam :: mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Coloss. 3, 22.

§. 2. Wer keine Furcht vor GOtt hat, handelt wider die gesunde Vernunft. Er kan, vermöge seiner Majestät unendlich strafen, und auch aus den natürlichen Gesezen siehet man, daß er gewis strafen wolle, sonst würde er diese vergebens eingeprägt und wider seine Weisheit gehandelt haben. Die kindliche ist die rechte. S. Furcht 6. Sie fasset theils alle wahre Tugenden in sich, theils gebiehret sie solche aus sich. Fehlet diese, so häufet sich eine Sünde über die andere. Mal. 3, 5. Sprüchw. 16, 6. c. 3. 7. Siehe also zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, Sir. 1, 34. sondern aus dem liebthätigen Glauben fliese, und ihre Güte daher erhalte, 1 Tim. 4, 8. Fürchte ihn kindlich, Gal. 4, 11. 1 Joh. 4, 18. diene ihm treulich von ganzem Herzen 1 Sam. 12, 24. in Wahrheit, Joh. 4, 24. und las dir es einen Ernst sein. Sir. 18, 23. Denn seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten, und er weis wohl, was recht gethan, oder Heuchelei, Sir. 15, 20.

§. 3. Des heiligen Esaiä bittere Klage c. 50, 10. **Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechtes, (des Meßiä) Stimme gehorchet?** wird in unsern Tagen immer häufiger. Die Welt liegt im Argen, 1 Joh. 15, 19. Die Eitelkeit des Sinnes der Menschen wird immer gröser, Eph. 4, 17-19. und das Reich des Teufels erhält einen Zuwachs nach dem andern. Weltliebe, Sicherheit, Heuchelei, Prassen, Prangen, Stolziren, besonders die Verachtung des göttlichen Wortes nehmen überhand. Kein Mensch will mehr schaffen, daß er selig werde mit Furcht und Zittern, Phil. 2, 12. Niemand will zu Herzen fassen (a) die Majestät des grosen GOttes. **Er ist HErr, warum fürchtet man ihn nicht,** Mal. 1, 6. **Er ist gros, und sein Name ist gros, und kans mit der That beweisen,** Jer. 10, 6. (b) Den ernstlichen Befehl des eigentlichen Gesezgebers, welcher alle Menschen, als dessen Geschöpfe, verbindet: **Den HErrn, deinen GOtt, solt du fürchten, ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen,** 5 Mos. 10, 20. und seine Gebote halten, c. 13, 4. **Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet,** Ps. 33, 8. **Fürchtet GOtt.** 1 Petr. 2, 17. (c) Das gnädige Wohlgefallen an den Gottesfürchtigen. **Er hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,** Ps. 147, 11. **Wer ihn fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm,** Apstg. 10, 35. (d) Die Vortreflichkeit der Furcht GOttes selbst. Sie ist der Anfang zu lernen, Spr. 1, 7. der Weisheit Anfang, Sir. 1, 16. Zucht zur Weisheit, Spr. 15, 33. Ehre und Ruhm, Sir. 1, 11. der rechte Gottesdienst, v. 17. die Krone der Weisheit, v. 22. geht über alles, c. 25, 15. macht weislich thun in allen Sachen, c. 19, 18. ist ein gesegneter Garte, c. 40, 28. und eine Quelle des Lebens, Spr. 14, 27. (e) den ausnehmenden und mannigfaltigen Nuzen, welchen die Gottesfürchtigen haben, und zwar (*) insgemein. Es soll ihnen wohlgehen, Ps. 128, 1. Pred. 8, 12. Sie sollen keinen Mangel haben, Ps. 74, 10. Denn es ist ein groser Gewinn, wer gottselig ist, 1 Tim 6, 6. Wer gottselig ist, hat GOtt; wer GOtt hat, hat alles, (**) insbesondere. (1) GOttes Gnade und Barmherzigkeit. Seine Gnade waltet über die, so ihn fürchten Ps. 103, 11. Er siehet die gnädig an, welche sich vor seinem Worte fürchten, Esa. 66, 2. **Seine Barmherzigkeit währet für und für bei den, die ihn fürchten,** Luc. 1, 50. **Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten,** Ps. 103, 13. (2) GOttes Schuz und Schirm. **Wer ihn fürchtet, der hat eine sichere Festung,** Spr. 14, 26. **Wer fromm ist, wie Abraham, dessen allmächtiger GOtt ist er,** 1 Mos. 17, 1. (3) Beistand, Hülfe und Errettung. Niemals ist der verlassen worden, der in der Furcht GOttes blieben. Sir. 2, 12. Wer ihn fürchtet, dem wiederfährt kein Leid, Sir. 33, 1. denn des HErrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten; daß er ihre Seele errette vom Tode. Ps. 33, 17. 18. (4) Erhörung des Gebets. **Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen,** Ps. 145, 19. Er höret diejenigen, die seinen Willen thun, Joh. 9, 31. (5) Segen GOttes. Er segnet, die ihn fürchten. Ps. 115, 13. Leset den Ps. 128. (6) Schuz der Engel, Hiob 1, 9. **der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.** Ps. 34, 8. (7) Reichthum und die Fülle Ps. 112, 3. **Wo man leidet in der Furcht des HErrn, da ist Reichthum, Ehre und Leben,** Spr. 22, 4. (8) Ehre Freude und Wonne Sir. 1, 11. 12. (9) Gesegnete Ehestand Sir. 26, 3. (10) Ein frölich Herz, Sir. 1, 12. (11) langes Leben, Spr. 10, 27. (12) Bewahrung vor der Sünde, Sir. 1, 26. (13) Beförderung des geistlichen Lebens, Sprüchw. 19, 23. (14) Trost des heiligen Geistes, Apstg. 9, 31. (15) Trost in der lezten Noth, Sir. 1, 23. (16) Ewiges Leben. Denn da kindliche Furcht mit Glaube, Liebe und Hofnung verknüpft, so sind die Gottesfürchtigen schon hier gewis, daß sie im Himmel angeschrieben. (f) Den Schaden, welcher den trift, der GOtt nicht fürchtet. GOtt verlassen und ihn nicht fürchten, bringet Jammer und Herzeleid, Jer. 2, 19. Wunderlich geht der HErr mit diesem um, 5 Mos. 28, 58. Siehe auch Mal. 3, 5. 2 Kön. 17, 25. S. gottlos §. 9. (g) Die Exempel der Gottesfürchtigen S. gottesfürchtig §. 3. und (h) GOttes strenges Gericht: **Er wird alle Werke vor Gerichte bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse, drum fürchte GOtt.** Pred. 12, 14. 13.

Gottesfürchtig. (a) Eine geheiligte Seele, welche den wahren GOtt lebendig und glaubig erkennet, und mit kindlicher Furcht vor ihn lebet. S. auch fromm.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? :: wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen. Ps. 15, 1. 4.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Ps. 145, 19.
Die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: der HErr merket es rc. Mal. 3, 16.
Gehe hin, und lade die Gottesfürchtigen (und Dürftigen) aus unserm Stamme. Tob. 2, 1.
Gieb den Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottlosen nicht. Sir. 12, 4.
Die Gottesfürchtigen fliehen solches, und besudeln sich nicht mit vieler Sünde. Sir. 23, 16.
Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, das heilsam ist. Sir. 27, 12.
Es wird (das böse Maul) den Gottesfürchtigen nicht unterdrücken. Sir. 28, 26.
Also ist das Gute wider das Böse :: der Gottesfürchtige wider den Gottlosen geordnet. Sir. 33, 15.
Nun sehe ich, daß die Gottesfürchtigen den gerechten Geist haben. Sir. 34, 14.
Halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weist, daß sie GOttes Gebot halten. Sir. 37, 15.
Dieser Stücke schäme dich keines :: den Gottesfürchtigen bei Recht zu erhalten. Sir. 42, 2.
Alles, was da ist, das hat der HErr gemacht, und giebts den Gottesfürchtigen zu wissen. Sir. 43, 37.
Wir wissen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.

§. 2. (b) Ehrerbietig, aufrichtig, der alles wohl auf- und in acht nimmt, fürsichtig wandelt, damit er GOtt und seinen Nächsten nicht beleidige.

Simeon war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israel. Luc. 2, 25.
Zu Jerusalem waren gottesfürchtige Männer, aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. Apgst. 2, 5.

Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine grose Klage über ihn. Apgst. 8, 2.

§. 3. Diese sind es, welche die Schrift Gehorsame 1 Petr. 1, 14. Kinder des Lichts, Joh. 12, 36. lebendige Steine zum geistlichen Hause, 1 Petr. 2, 5. Christi Freunde, Joh. 15, 14. ein Leib in Christo nennet, Röm. 11. 5. Ob sie gleich ein Fluch der Welt, verachtet, Narren um Christi willen sein, 1 Cor. 4, 9-13. und viel Verfolgung leiden müssen, 2 Tim. 3, 12. so sind sie doch GOtt lieb und angenehm, Eph. 1, 6. vergl. Joh. 16, 27. bekannt, Ps. 139, 16. werden aus der Versuchung erlöset, 2 Petr. 2, 9. und wenn sie in Christo bleiben, Joh. 6, 56. Erben des ewigen Lebens, Röm. 8, 17. Tit. 3, 7. In der Schrift finden wir einige, welche als gottesfürchtig gerühmet, und uns zum Exempel der Nachahme vorgestellet werden.

Hanania war gottesfürchtig vor vielen andern, Neh. 7, 2.
Hiob und meidete das böse, Hiob 1, 1. 8. c. 2, 3.
Judith heilig und gottesfürchtig, Judith 8, 24.
Tobias ein gottesfürchtiger und frommer Mann, Tob. 9, 9.
Susanna schön und gottesfürchtig, Sus. 2.
Cornelii Kriegsknechte, Apstg. 10, 7.
Cornelius selbst und guten Gerüchts, c. 10, 22. 2.
Paulo folgten viele Jüden und gottesfürchtige Jüdengenossen, Apstg. 13, 43.
Lydia ein gottesfürchtig Weib, Apstg. 16, 14.
Griechen eine Menge, Apstg. 17, 4. 17.
Just ein römischer Judengenosse, Apstg. 18, 7.
Ananias ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz. Apstg. 22, 12.

Gotteshaus. (a) Ein Haus des HErrn, da man Handlungen zu seinem Dienst unternimmt. Eine jede Kirche, wenn sie auch nur von Stein und Holz aufgeführet, wird mit diesem prächtigen Namen belegt. GOttes Name und Herrlichkeit wohnet da, Ps. 26, 8. und er will dahin kommen und segnen, 2 Mos. 20, 24. S. Kirche; Bethaus.

Jacob sagte: dieser Stein soll ein Gotteshaus werden. 1 Mos. 28, 22.

§. 2. (b) Stiftshütte; (c) Eine Kapelle, welche Micha in seinem Hause GOtt gewidmet, und sein gemachtes Bild darinne aufgestellt, damit vielleicht auch die benachbarten darinnen einen Gottesdienst halten möchten. Es scheinet, sie sei nach der Hütte Mosis gemacht gewesen. Richt. 17, 5. (d) der Juden Tempel, Neh. 13, 14. 2 Macc. 14, 33.

(b) David gieng in das Gotteshaus, und as die Schaubrode. Matth. 12, 4.

Gotteskasten. Eine Verwahrung des Schatzes. Es waren dreizehn länglichte Behältnisse, unsern Opferstöcken nicht viel ungleich, oben eng und unten weit, darein allerlei Gaben, nachdem es auf einen jeden geschrieben war, eingeleget wurden. Neun von diesen waren solchen Gaben gewidmet, welche man zu geben schuldig war, als der halbe Seckel, wenn man, anstatt eines schuldigen Opfers, Geld brachte, und wenn von einigen Opfern Geld übrig blieb. Vier Kasten waren zu freiwilligen Gaben. Es wurde immer etwas eingeworfen; denn nicht leicht einer zum Tempel kam, der nicht, es mochte so wenig sein als es wolte, einlegte, wie noch heut zu Tage in den jüdischen Synagogen wenigstens ein Pfennig eingeworfen wird. Sie stunden, der Jüden Bericht nach, nicht weit von der Thür im Vorhof der Weiber, daher Christus, der solches Einlegen sitzend wahrgenommen, ausserhalb, da man sitzen konte, in dem so genannten Vorhof der Heiden, nicht gleich zu, sondern auf der andern Seiten linker Hand, seitwärts es in acht genommen haben mus. 2 Macc. 3, 6. 23. Matth. 27, 6. Marc. 12, 41. 43. Luc. 21, 1. Joh. 8, 20.

Gotteslästern. Falsch schweren. Schweren und nicht halten. Man nimmt es entweder überhaupt von falschen Eiden an, oder insbesondere von dem Bündniseide, da die Beschnittenen sich als Kinder GOttes aufzuführen versprochen, und nicht hielten, sondern andern Göttern nachhureten.

Gotteslästern, Lügen : : hat überhand genommen. Hos. 4, 2.

Gotteslästerer. S. Gotteslästerung. Man kan keinen vor einen solchen Bösewicht erklären, es sei denn, er habe die Absicht, von GOtt, seinem Wesen, Werken und Wohlthaten, auf eine vermessene Art, verächtlich und schimpflich zu sprechen. Besessene, Schwermüthige, Rasende, ob sie gleich wider die Vollkommenheiten GOttes reden, gehören nicht in diese Zahl. Der Gebrauch ihrer Vernunft ist verrückt. Die Reformirten haben zwar mit ihrer Meinung von dem unbedingten Rathschlus GOttes, die Absicht nicht GOtt zu lästern, doch bleibt solche ungereimt, streitet wider die Weisheit GOttes, und man folgert daraus, daß sie GOtt zum Urheber der Sünde machen, welches allerdings gotteslästerlich. Die Socinianer, welche die Gottheit Christi läugnen, mögen sich selbst von einer solchen Beschuldigung frei zu sprechen suchen.

Antiochus war ein Gotteslästerer, 2 Macc. 9, 28.
Die Heiden, 2 Macc. 10, 4. wurden verbrannt, v. 36.
Deren einige gerädert. 2 Macc. 13, 6.

Gotteslästerung. Eigentlich eine solche Rede, darinne man dem grosen GOtt Unvollkommenheiten beileget. S. Fluchen, Lästern; Schmähen.

Las sie erschrecken vor deinem starken Arm, die mit Gotteslästerungen wider dein heiliges Volk ziehen. 2 Macc. 15, 24.
Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerungen, damit sie Gott lästern. Marc. 3, 28.
Aus den Herzen der Menschen gehen heraus Dieberei : : Gotteslästerung. Marc. 7, 22.

§. 2. Die Juden beschuldigten Christum einer solchen Gottlosigkeit, weiln er sich den Meßiam, ja GOtt selbst nannte, und Sünde vergab. So sehr kan der Satan die Menschen verblenden, daß sie die wichtigste Wahrheit vor eine solche thörichte Rede ansehen, und eben dadurch eine Gotteslästerung begehen.

Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jezt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Matth. 26, 65. Marc. 14, 64.
Wie redet dieser solche Gotteslästerung? wer kan Sünde vergeben, denn allein Gott! Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.
Um des (eines) guten Werks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machest dich selbst zu einen Gott. Joh. 10, 33.

§. 3. Die Gotteslästerung ist der Gipfel der Sünde, darauf ein verderbter Mensch steigen kan. Sie geschicht entweder gerade zu, wenn dem vollkommnen GOtt unmittelbar Unvollkommenheiten zugeschrieben werden; z. E. wenn man ihn ungerecht, grausam, unweise nennt. Diese heist die grobe. Die subtile ist, wenn man nicht gerade zu, sondern mittelbar sich, oder einer andern Kreatur göttliche Eigenschaften zuschreibet, und also GOtt das, was ihm allein und eigenthümlich zukömmt, raubet. Beides ist unvernünftig. Ein Thor spricht in seinem Herzen: es ist kein GOtt, Ps. 14, 1. und ein thöricht Volk, Ps. 74, 18. ein boshafter Saame, schädliche Kinder, Esa. 1, 4. lästern ihren Schöpfer, und begehen die schwereste Sünde wider das andere Gebot, 2 Mos. 20, 7. 5 Mos. 5, 11. Sie brauchen den Namen des Höchsten anders, als er selbst verordnet, entheiligen solchen auf eine schändliche Art, und fallen in die Gemeinschaft des Teufels, welcher Eph. 4, 27. ein Lästerer heist.

§. 4. GOtt, der allein der wahre, und seine Ehre keinem andern lassen will, Esa. 48, 11. hat in der Schrift auf dieses unmenschliche Bezeugen die Steinigung gesetzet, 3 Mos. 24, 16 und 2 Macc. 13, 6. hat man solche Missethäter gerädert. Eine christliche Obrigkeit, welche das Schwerd nicht umsonst führet, würde einem rühmlichen Eifer vor die Ehre GOttes bezeugen, wenn sie freche Gemüther, welche wider GOtt und sein heilig Wort oft verächtliche, schimpfliche und spöttliche Reden ausstosen, zur Verantwortung zöge, und durch ein ernstlich Einsehn diesem einreisenden Uebel, welches um Rache gen Himmel schreiet, steurete. In der Schrift

haben auch auser der darauf gesezten Strafe, welche der Sohn Selomith erfahren, 3 Mos. 24, 11. 16. noch mehrere die Rache GOttes empfunden:

Der Teufel, welcher Gottes Gerechtigkeit in Bestrafung der Uebertreter seines Gebots verringerte, 1 Mos. 3, 1. 4. wurde mit dem angekündigten Fluch belegt. v. 14. 15.

Pharao, welcher die Stimme des allgewaltigen Gottes verachtet, 2 Mos. 5, 2. mit vielerlei Plagen, c. 7, 13. c. 8, 1. f. und endlich im Meer ersäuft, c. 14, 25. f.

Die Rotte Kora, Dathans und Abirams, 4 Mos. 16, 3. wurde von der Erde verschlungen. v. 32.

Goliath, der Israel, dem Zeuge Gottes Hohn sprach, 1 Sam. 17, 10. 26. muste schimpflich sterben, v. 50.

Der Syrer, die Israels Gott Berggötter nannten, wurden hundert tausend erschlagen. 1 Kön. 20, 23. 28. 29.

Sanherib lästerte Gott, als einen Betrüger, 2 Kön. 19, 10. und verlohr durch einen Engel hundert und fünf und achzig tausend Mann, v. 35. auch endlich sein Leben, v. 37. Esa. 37, 10. 23.

Der Fürst zu Tyrus, dessen Herz sich als ein Herz Gottes erhob, muste untergehen, Ezech. 8, 2. f.

Nebucadnezar, Dan. 3, 14. 15. wurde unsinnig. c. 4, 22.

Belsazer, der sich wider den HErrn des Himmels erhob, Dan. 5, 23. wurde getödet, v. 30.

Holofernes, welcher den Nebucadnezar zum Gott machte, enthauptet, Judith 6, 2. c. 13, 9.

Nicanor, 2 Macc. 15, 4. 24. erschlagen, v. 28.

Antiochus redete frech, 2 Macc. 9, 4. und dünkte sich Gott gleich, v. 12. starb mit grosen Schmerzen, v. 28.

Der Uebelthäter am Kreuz lästerte Christum, und fuhr zum Teufel. Luc. 23, 39.

Gottesmensch. Mann GOttes, der sich GOtt und seinem Dienst ergeben; oder, da das Wort GOtt auch gesetzet wird, eine Sache gros zu machen, so führet Timotheus diesen Namen wegen seines wichtigen Amts, wie auch, welche durch den Geist GOttes regieret werden, nemlich Propheten und Lehrer genennet worden, 1 Sam. 2, 27. 2 Kön. 1, 9.

Aber, du Gottesmensch, fleuch solches; jage aber nach der Gerechtigkeit. 1 Tim. 6, 11.

Gottesstadt. Eine Stadt des Heiligen. Jerusalem war gros, und der heilige GOtt wohnete da.

Jerusalem, du Gottesstadt, Gott wird dich züchtigen um deiner Werke willen. Tob. 13, 10.

Gottes-Strafe. Eine von GOtt aus heiligen Ursachen verhängte Strafe.

Da sie aber eine solche spöttliche Vermahnung nicht bewegete, empfunden sie die ernste Gottesstrafe. Weish. 12, 26.

Gottesverächter. Gotteshasser, die sich als Feinde GOttes in Worten und Werken beweisen, Röm. 8, 7. Die mit den Thoren sprechen, es ist kein GOtt, Ps. 14, 1. und mit den Wüstlingen rufen, wohlher, lasset uns wohl leben, wir haben doch nicht mehr davon, denn das! Weish. 2, 6. 9.

Ohrenbläser, = = Gottesverächter rc. Röm. 1, 30.

Gottesverachtung. Uebertretung des Gesetzes.

Es ist besser, geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn grose Klugheit mit Gottesverachtung. Sir. 19, 21.

Gottheit. Das göttliche Wesen, welches bei allen, welche dasselbe beherzigen, eine heilige Ehrfurcht erwecket.

In den Götzen ist keine Gottheit (nichts göttliches). Bar. 6, 50.

Es wir denn göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den güldenen = = Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht. Apstg. 17, 29.

Damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen rc. Röm. 1, 20.

Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit (die geheimsten Anschläge Gottes). 1 Cor. 2, 10.

In ihm (Christo) wohnet die ganze Fülle der Gottheit (alles, was göttlich). Col. 2, 9. S. Fülle §. 4.

Göttin. Siehe Diana Apstg. 19, 27. 35. 37. 2 Macc. 1, 14.

Göttlich. (a) Was GOtt gefält; (b) was GOtt ist, was von ihm kömmt, was er durch den heiligen Geist wirket rc.

(a) Henoch führete ein göttlich Leben (er wandelte für und für mit Gott, gottselig im Glauben und guten Werken). 1 Mos. 5, 22. 24.

Noah führete ein göttlich Leben, 1 Mos. 6, 9.

Göttliche Natur (göttliche Eigenschaften, deren eine Kreatur fähig, als seines Bildes Abdruck in der wiedergebornen Seele). 2 Petr. 1, 4.

(b) So wir denn göttliches Geschlechts (durch die Schöpfung). Apstg. 17, 29.

Hörer göttlicher Rede (Offenbarung). 4 Mos. 24, 4.

Göttliche Gesicht. Ezech. 8, 3. c. 40, 2.

Die Weisheit ist das Hauchen göttlicher Kraft. Weish. 7, 35. 36.

Göttlich Gesetz, Weish. 18, 9. Segen, Sir. 47, 7.

Du meinest nicht, was göttlich (das, was Gottes, oder aus der Offenbarung des Vaters kömmt), sondern was menschlich ist. Matth. 16, 23. vergl. v. 17.

Paulus eifert mit göttlichen Eifer (den Gott würkete). 2 Cor. 11, 2.

Göttliche Antwort (Offenbarung und Unterricht). Röm. 11, 4. Ebr. 8, 5. Worte, Ebr. 5, 12. Befehl, Ebr. 11, 7. Lauterkeit, 2 Cor. 1, 12. göttliche Kraft, Allmacht und Kraft im Reich der Natur und Gnaden. 2 Petr. 1, 3. Wandel, Gottseligkeit. ebend.

Denen aber, die berufen sind, = = predigen wir Christum (der) göttliche Kraft und göttliche Weisheit (die Weisheit Gottes wesentlich ist, und die Herzen damit erfüllet). 1 Cor. 1, 24.

Die göttliche Thorheit (das thörichte Gottes, das, was der Vernunft von der göttlichen Weisheit thöricht vorkömmt) ist weiser, denn die Menschen sind. 1 Cor. 1, 25.

Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt (in Gestalt Gottes, in göttlicher Majestät und Herrlichkeit) war, hielt ers nicht für einen Raub rc. Phil. 2, 6.

Welcher ich ein Diener worden bin, nach dem göttlichen Predigtamt (nach der Haushaltung Gottes). Col. 1, 25.

Und hält sich nicht an dem Haupt, aus welchem der ganze Leib = = an einander sich hält, und also wächset zur göttlichen Gröse (zum Wachsthum Gottes, in göttlicher Kraft, Tugend und Ordnung). Col. 2, 19.

Darum auch wir ohne Unterlas Gott danken, daß ihr, da ihr empfienget von uns das Wort göttlicher Predigt (das Wort des Gehörs oder Predigt Gottes) 1 Thess. 2, 13.

§. 2. **Göttlich betrübt**, nach GOtt. Eine Traurigkeit, die GOtt nach seinen heiligen Absichten selbst wirket, die ihm gefällig und seinem Willen gemäs, dabei es dem, welcher traurig, allein um GOtt zu thun, daß er ihn mit seinen Handlungen beleidiget. Solche kömmt von GOtt, führet zu GOtt, und ist so beschaffen, wie sie GOtt haben will, 2 Cor. 7, 9. 10. 11. S. Betrübt §. 6.

§. 3. **Göttlich regieren.** Gottseligkeit gegen einen ausüben, sonderlich in thätiger Liebe und Verpflegung. Das Grundwort fasset alle Pflichten der Gottseligkeit, also alle Pflichten der Kinder nach dem vierden Gebot und insonderheit liebreiche Verpflegung der alten Eltern in sich.

So aber eine Witwe Kinder oder Neffen hat, solche las zuvor lernen ihre eigne Häuser göttlich regieren, und den Eltern gleiches vergelten. 1 Tim. 5, 4.

Gottlos. (a) Ungerecht, böse, welcher den Weg der Gerechtigkeit verläßt, sich von GOtt und seinen Geboten muthwillig und boshaft losmacht; dessen Herz, da es einmal in sündliche Bewegung gebracht, nichts als Sünde, wie ein wütendes Meer Unflat, ausschäumet.

Der HErr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind gottlose. 2 Mos. 9, 27.

Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen. 4 Mos. 16, 26.

Und diese gottlose Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget. 2 Sam. 4, 11.

Ich halte die Wege des HErrn; und bin nicht gottlos wider meinen GOtt. 2 Sam. 22, 22. Ps. 18, 22.

Wir haben gesündiget und misgethan und sind gottlos gewesen, 1 Kön. 8, 47. 2 Chron. 6, 37. Ps. 106, 6. Dan. 9, 5. 15. Judith 7, 19. Bar. 2, 12.

Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht gethan, wir aber sind gottlos gewesen. Neh. 9, 33.

Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt. Hiob 20, 29.

Wer ist ein solcher, wie Hiob, der = = wandelt mit den gottlosen Leuten. Hiob 34, 7. 8.

Bin ich denn gottlos; warum leide ich denn solche vergebliche Plage? Hiob 9, 29. c. 10, 7.
Bin ich gottlos, so ist mir wehe. Hiob 10, 15.
Es sei ferne, daß GOtt solte gottlos sein, und der Allmächtige ungerecht. Hiob 34, 10.
Sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan. Ps. 109, 2.
Meine Lippen sollen hassen, das Gottlos ist. Sprüchw. 8, 7.
Wenn der gottlose Mensch stirbet, ist Hofnung verlohren. Spr. 11, 7.
Ein gottloser (böser und untreuer) Bothe bringet Unglück. Spr. 13, 17.
Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, des Diener sind alle gottlos. Spr. 29, 12.
Sei nicht allzu gottlos (bilde dir nicht ein, du seiest allzu gottlos) und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit. Pred. 7, 8.
Sie hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre. Ezech. 5, 6.
Wenn ein Gottloser fromm wird, so solls ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. Ezech. 33, 12.
Das ist die gottlose Lehre (dieselbige Gottlosigkeit). Zach. 5, 8. S. Weil §. 8.
Darnach mit der Zeit ward solche gottlose Weise vor recht gehalten, daß man auch müste Bilder ehren. Weish. 14, 16.
Er heiset niemand gottlos sein, und erlaubet niemand zu sündigen. Sir. 15, 21.
Es ist besser ein fromm Kind, denn tausend gottlose. Sir. 16, 3.
Es ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben. Sir. 16, 4.
Mancher thut lieber das ärgste, denn daß er seine Ehre verliere, und thuts um gottloser Leute willen. Sir. 20, 24.
Die Kinder müssen klagen über den gottlosen Vater: denn um seinet willen sind sie verrachtet. Sir. 41, 10.
Antiochus besezte die Burg Davids mit einem gottlosen Haufen. 1 Macc. 1, 36.
Zu Demetrio kamen gottlose Leute. 1 Macc. 7, 5.
Nach dem Tode Judä wurden die Gottlosen gewaltig im ganzen Israel. 1 Macc. 9, 23. Bachides erwählte gottlose Männer v. 25. Jonathas fing deren bei funfzig. v. 61. Hatten den Tempel entheiliget, 2 Macc. 8, 2.
Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels (Gottlosigkeit), damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. Judä 15.
Die Athalia war gottlos, 2 Chron. 24, 7. Ahasja, 2 Chron. 20, 35. c. 22, 3. ein Hauptmann, 2 Macc. 8, 32. Antiochus, c. 10, 10. Nicanor, c. 15, 33.

§. 2. (b) Durch Gottlosigkeit, mit Unrecht erworben. (c) Schuldig, im Gericht GOttes vor verdammt erklaret.

(b) Gottlose nähren sich von gottlosen Brod. Spr. 4, 17.
(c) Wer sich denselben lehren läst, des Leben müsse gottlos sein; und sein Gebet müsse Sünde sein. Ps. 109, 7.

§. 3. David sagt in dieser Weisagung von Christo und dessen Verräther, dem Juda: wenn er vor Gericht (nemlich GOttes) erscheinet, (dahin ihn erst sein Gewissen und hernach der Tod führen wird,) so müsse er als ein Verdammter herausgehen, und wenn er betet, (welches Judas zweifelsfrei in der Angst gethan) so müsse es ihm nur zur Sünde) ja gar nur zur Verzweifelung aus gerechtem Verhängnis GOttes) gerathen.

§. 4. Gottlos Wesen. Ein böser gottloser Lebenswandel. Alle Sünden wider GOtt, den Nächsten und sich selbst, welche an sich Gottlosigkeiten sind, und nichts als dergleichen verursachen. Ungerechtigkeit Ezech. 3, 18. 19. c. 31, 11. c. 33, 8. 19. Dan. 12, 10.

Die Heiden hat GOtt vertrieben um ihres gottlosen Wesens willen. 5 Mos. 9, 4.
Siehe nicht an die Härtigkeit, und gottlose Wesen, und Sünde dieses Volks. 5 Mos. 9, 27.
Du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefält, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Ps. 5, 5.
Zerbrich den Arm des Gottlosen und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmermehr finden. Ps. 10, 15.
Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen. Ps. 45, 8.
Neige dein Herz nicht auf etwas Böses, ein gotlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern. Ps. 141, 4.
Der Gottlose wird fallen durch sein gottlos Wesen. Sprchw. 11, 5.
Ein gottlos Wesen fördert den Menschen nicht. c. 12, 3.
Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen: aber das gottlose Wesen bringet einen zur Sünde (gebieret eine Sünde über die andere). c. 13, 6.
Man thue gottlos Wesen vom Könige; so wird sein Thron mit Gerechtigkeit bestätiget. c. 25, 5.
Weiter sahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottlos Wesen. Pred. 3, 16.
Das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht. Pred. 8, 8.
Das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer. Esa. 9, 18.
HErr, wir erkennen unser gottlos Wesen, und unserer Väter Missethat, denn wir haben wider dich gesündiget. Jer. 14, 20.
GOttes Zorn vom Himmel wird offenbaret über alles gottlose Wesen. Röm. 1, 18.
Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jacob. Röm. 11, 26.
Da sie euch sagten, daß zu der lezten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eignen Lüsten des gottlosen Wesens (Gottlosigkeit) wandeln. Judä 18.

Gottloser. (a) S. Gottlos. Einer, der eine böse Lebensart führet; voll Ungerechtigkeit und Bosheit. Der sich keinem Gesetz und Ordnung unterwerfen will. Der ohne Furcht GOttes dahin lebt, und durch Sünden dessen Zorn über sich bringet. Der zehende Psalm schildert einen solchen nach seiner Beschaffenheit.

Wilt du den Gerechten mit den Gottlosen umbringen? 1 Mos. 18, 23.
Das sei ferne von dir, daß du das thuest, und tödest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sei wie der Gottlose. 1 Mos. 18, 25.
Du solt falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thust. 2 Mos. 23, 1.
Den Unschuldigen und Gerechten solt du nicht erwürgen. Denn ich lasse auch den Gottlosen nicht Recht haben. 2 Mos. 23, 7.
Wenn ein Hader ist zwischen Männern: so soll man sie vor Gericht bringen, und dem Gerechten Recht sprechen, den Gottlosen verdammen. 5 Mos. 25, 1. 2.
Die Gottlosen müssen zu nichte werde im Finsternis. 1 Sam. 2, 9.
Von Gottlosen komt Untugend. 1 Sam. 24, 14.
So wollest du horen im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen. 1 Kön. 8, 32. 2 Chron. 6, 23.
Der Schauer sprach zu Josaphat: Solt du dem Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? 2 Chron. 19, 2.
Daselbst (im Grabe) müssen doch aufhören die Gottlosen mit toben. Hiob 3, 17.
Die dich hassen, werden zu schanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen. Hiob 8, 22.
Er bringet um beide den Frommen und Gottlosen. Hiob 9, 22.
Das Land aber wird gegeben unter die Hand des Gottlosen (Regenten), daß er ihre Richter unterdrücke. Hiob 9, 24.
Gefället dirs, daß du Gewalt thust, und mich verwirfest, den deine Hände gemacht haben; und machest der Gottlosen Vornehmen zu Ehren. Hiob 10, 3.
Die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mogen. Hiob 11, 20.
Der Gottlose bebet sein lebenlang. Hiob 15, 20.
GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten, und hat mich in der Gottlosen Hände lassen kommen. Hiob 16, 11.
Auch wird das Licht der Gottlosen verlöschen. Hiob 18, 5.
Daß der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange. Hiob 20, 5.
Warum leben denn die Gottlosen, werden alt, und nehmen zu an Gütern? Hiob 21, 7.
Aber siehe, ihr Gut stehet nicht in ihren Händen; Darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein. Hiob 21, 16.
Wie wird die Leuchte der Gottlosen verloschen, und ihr Unglück über sie kommen? Hiob 21, 17.
Wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohneten. Hiob 21, 28.
Der Gottlosen Rath sei ferne von mir. Hiob 22, 18.
Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, Hiob 27, 7.
Solte einer zu den Fürsten sagen. Ihr Gottlosen? Hiob 34, 18. S. König §. 12.
Er wirft die Gottlosen über einen Haufen, da mans gerne siehet. Hiob 34, 26.
Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Rechten. Hiob 36, 6.
Du aber machest die Sache der Gottlosen gut, daß ihre Sache und Recht erhalten wird. Hiob 36, 17.
Daß die Ecken der Erden gefasset, und die Gottlosen herausgeschüttet würden? Hiob 38, 13. S. Ecke §. 4.

Den

Den Gottlosen wird ihr Licht genommen werden. Hiob 38, 15.

Ja schaue die Hochmüthigen, wer sie sind, und beuge sie, und mache die Gottlosen dünne, wo sie sind. Hiob 40, 7.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen. Ps. 1, 1.

Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, so der Wind verstreuet. Ps. 1, 4.

Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte. Ps. 1, 5.

Der Gottlosen Weg vergehet. Ps. 1, 6.

Du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 3, 8.

Las der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Ps. 7, 10.

Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um. Ps. 9, 6.

Der Gottlose ist verstrickt in dem Werck seiner Hände, durchs Wort. Ps. 9, 17.

Ach daß die Gottlosen müsten zur Höllen gekehret werden. Ps. 9, 17. S. kehren §. 2.

Weil der Gottlose Uebermuth treibet, mus der Elende leiden. Ps. 10, 2.

Der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens. Ps. 10, 3.

Der Gottlose ist stolz und zornig, daß er nach niemand fraget. Ps. 10, 4.

Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: du fragest nicht darnach. Ps. 10, 13.

Zerbrich den Arm des Gottlosen. Ps. 10, 15.

Siehe, die Gottlosen spannen den Bogen. Ps. 11, 2.

Der HErr prüfet den Gerechten; (aber) seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. Ps. 11, 5.

Er wird regnen lassen über die Gottlosen Bliz ꝛc. Ps. 11, 6.

Es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Ps. 12, 9.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? = = wer die Gottlosen nichts achtet. Ps. 15, 4. 1.

Behüte mich = = vor den Gottlosen, die mich verstören. Ps. 17, 9.

Errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwerd. Ps. 17, 13.

Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen; und sitze nicht bei den Gottlosen Ps. 26, 5.

Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen. Ps. 28, 3.

Die Gottlosen müssen zu schanden und geschweiget werden in der Hölle. Ps. 31, 18.

Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen. Ps. 32, 10.

Den Gottlosen wird das Unglück töden. Ps. 34, 22.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist. Ps. 36, 2.

Las mich nicht von den Stolzen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht. Ps. 36, 12.

Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer. Psalm 37, 10.

Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beiset seine Zähne zusammen über ihn. Ps. 37, 12.

Die Gottlosen ziehen das Schwerd aus, und spannen ihren Bogen. Ps. 37, 14.

Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grose Gut vieler Gottlosen. Ps. 37, 16.

Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen. Ps. 37, 17.

Die Gottlosen werden umkommen = = wenn sie gleich sind wie eine kostliche Aue. Ps. 37, 20.

Der Gottlose borget und bezahlet nicht. Ps. 37, 21.

Der Gottlosen Saame wird ausgerottet. Ps. 37, 28.

Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu töden. Ps. 37, 32.

Du wirst sehen, daß (wann) die Gottlosen ausgerottet werden. Ps. 37, 34.

Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete, wie ein Lorbeerbaum. Ps. 37, 35.

Der HErr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten. Ps. 37, 40.

Ich will meinen Mund zäumen, weil ich mus den Gottlosen so vor mir sehen. Ps. 39, 2.

Aber zum Gottlosen spricht GOtt: was verkündigest du meine Rechte. Ps. 50, 16.

Merke auf mich = = daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget. Ps. 55, 4.

Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an. Ps. 58, 4.

Der Gerechte wird = = seine Füsse baden in des Gottlosen Blut. Ps. 58, 11.

Wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt. Ps. 68, 3.

Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen. Ps. 71, 4.

Es verdros mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng. Ps. 73, 3.

Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich. Ps. 73, 12.

Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt. Ps. 75, 5.

Der HErr hat einen Becher in der Hand = = aber die Gottlosen müssen alle trinken. Ps. 75, 9.

Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde. Ps. 75, 11.

Wie lange wolt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Ps. 82, 2.

Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. Ps. 82, 4.

Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Ps. 84, 11.

Ja du wirst mit deinen Augen sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird. Ps. 91, 8.

Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle. Ps. 92, 8.

HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen pralen? Ps. 94, 3.

Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis den Gottlosen die Grube bereitet werde. Ps. 94, 13.

Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten. Ps. 97, 10.

Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande. Ps. 101, 8.

Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Ps. 104, 35.

Die Flamme verbrannte die Gottlosen, Ps. 106, 18. vergl. 4 Mos. 16, 35.

Setze Gottlosen über ihn. Ps. 109, 6.

Das Horn des Gottesfürchtigen wird erhöhet mit Ehren, der Gottlose wirds sehen und wird ihn verdriesen. Ps. 112, 10.

Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesez verlassen. Ps. 119, 53.

Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesezes nicht. Ps. 119, 61.

Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen. Ps. 119, 95.

Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl. Ps. 119, 110.

Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken. Ps. 119, 119.

Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht. Ps. 119, 155.

Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Ps. 125, 3.

Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen. Ps. 129, 4.

Ach GOtt, daß du tödest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müsten. Ps. 139, 19.

Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen. Ps. 140, 5.

HErr, las dem Gottlosen seine Begierde nicht. Ps. 140, 9.

Die Gottlosen müssen in ihr eigen Nez fallen mit einander. Ps. 141, 10.

Der HErr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen. Ps. 145, 20.

Der HErr = = kehret zurück den Weg der Gottlosen. Ps. 146, 9.

Der HErr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.

Die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet. Sprüchw. 2, 22

Daß du dich nicht fürchten darfst vor plözlichen Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. Sprüchw. 3, 25.

Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des HErrn. v. 33.

Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und trit nicht auf den Weg der Bösen. Spr. 4, 14.

Der Gottlosen Weg ist wie dunkel, v. 19.

Die Missethat des Gottlosen wird ihn fahen. Spr. 5, 22.

Wer den Gottlosen strafet, der mus gehönet werden. Spr. 9, 7.

Der HErr = = stürzet der Gottlosen Schinderei. Spr. 10, 3.

Den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen. v. 6. deren Name verwesen. v. 7.

Der Gottlose brauchet seines Einkommens zur Sünde, v. 16. deren Herz ist nichts. v. 20.

Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen. v. 24.

Der Gottlose ist wie ein Wetter, das über ihn gehet, und nicht mehr ist. v. 25.

Die Jahre der Gottlosen werden verkürzet. v. 27.

Der Gottlosen Hofnung wird verlohren sein. v. 28.

Die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. v. 30.

Der Gottlosen Mund ist verkehrt. v. 32.

Der Gottlose wird fallen durch sein gottlos Wesen. Spr. 11, 5.

Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommet an seine statt. Spr. 11, 8.
Wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh. v. 11.
Der Gottlosen Arbeit wird fehlen, v. 18. deren Hofnung wird Unglück. v. 23.
So der Gerechte auf Erden leiden mus, wie viel mehr der Gottlose und Sünder. v. 31.
Was die Gottlosen rathen, das treugt. c. 12, 5.
Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergiesen an. v. 6.
Die Gottlosen werden umgestürzet und nicht mehr sein. v. 7.
Das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. v. 10.
Der Gottlosen Lust ist Schaden zu thun. v. 12.
Die Gottlosen werden voll Unglücks sein. v. 21.
Der Gottlosen Weg verführet sie. v. 26.
Der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. c. 13, 5. S. schanden §. 4.
Die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen. v. 9.
Der Gottlosen Bauch hat nimmer gnug. v. 15.
Das Haus der Gottlosen wird vertilget. c. 14, 11.
Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten; und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten. v. 19.
Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück. Spr. 14, 32.
In dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. c. 15, 6.
Des Gottlosen Opfer, Weg, ist dem HErrn ein Gräuel. v. 8. 9.
Der Mund der Gottlosen schäumet böses. v. 28.
Der HErr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. v. 29.
Der HErr machet alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage. c. 16, 4. S. machen §. 2.
Wer dem Gottlosen recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Gräuel. c. 17, 15.
Der Gottlose nimmet heimlich gern Geschenke, zu beugen den Weg des Rechts. v. 23.
Wo der Gottlose hinkommt, da kommet Verachtung und Schmach mit Hohn. c. 18, 3.
Es ist nicht gut die Person des Gottlosen achten. v. 5.
Der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht. c. 19, 28.
Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen; und bringet das Rad über sie. c. 20, 26.
Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. c. 21, 4.
Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollen nicht thun, was recht war. v. 7.
Die Seele des Gottlosen wünschet arges. v. 10.
Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die Gottlosen denken nur Schaden zu thun. v. 12.
Der Gottlose mus für den Gerechten gegeben werden. v. 18. fähret mit dem Kopfe hindurch. v. 29.
Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten. c. 24, 15.
Die Gottlosen versinken im Unglück. v. 16. S. Fallen §. 11.
Erzürne dich nicht über den Bösen, und eifere nicht über die Gottlosen. v. 19.
Wer zum Gottlosen spricht: du bist fromm, dem fluchen die Leute. v. 24.
Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fället, ist wie ein trüber Brunn. c. 25, 26.
Der Gottlose fleucht, und niemand jaget ihn. c. 28, 1.
Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen. v. 4.
Wenn Gottlose aufkommen, wendet sichs unter den Leuten. v. 12.
Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe. v. 15.
Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute. v. 28.
Wenn der Gottlose herrschet, seufzet das Volk. c. 29, 2.
Der Gottlose achtet keine Vernunft. v. 7.
Wo viel Gottlose sind, da sind viel Sünden. Spr. 29, 16.
Wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Gräuel. v. 27.
Weiter sahe ich unter der Sonnen = = Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose. Pred. 3, 16.
Da dachte ich in meinem Herzen: GOtt mus richten den Gerechten und Gottlosen. Pred. 3, 17.
Da ist = = ein Gottloser, der lange lebet in seiner Bosheit. Pred. 7, 16.
Das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht. Pred. 8, 8.
Und da sahe ich Gottlose, die begraben waren. Pred. 8, 10.
Es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen. v. 13.
Es sind Gerechte, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gottlosen; und sind Gottlose, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gerechten. v. 14.
Es begegnet einem wie dem andern, dem Gerechten wie dem Gottlosen. c. 9, 2.

Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig: und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. Esa. 3, 11.
Wehe denen = = die den Gottlosen Recht sprechen. Esa. 5, 23.
Christus wird mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten. Esa. 11, 4.
Ich will den Erdboden heimsuchen, um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen. Esa. 13, 11.
Der HErr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen. Esa. 14, 5.
Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit. Esa. 26, 10.
Die Gottlosen, spricht der HErr, haben keinen Friede. Esa. 48, 22. c. 57, 21.
Er ist begraben wie die Gottlosen. Esa. 53, 9. S. begraben §. 1.
Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn. c. 55, 7.
Die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer; das nicht stille sein kan. Esa. 57, 20.
Man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten stellen. Jer. 5, 26.
Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben alles die Fülle? Jer. 12, 1.
Siehe, es wird = = ein schrecklich Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf fallen. Jer. 23, 19. c. 30, 23.
Der HErr hat zu rechten mit den Heiden = = die Gottlosen wird er dem Schwerd übergeben. Jer. 25, 31.
Wenn ich dem Gottlosen sage, du must des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagest es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Ezech. 3, 18.
Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege; so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet. Ezech. 3, 19. c. 33, 8. 9.
Der Tyrann hat sich aufgemacht zur Ruthe über die Gottlosen. Ezech. 7, 11.
Und wills Fremden in die Hände geben = = und den Gottlosen auf Erden zur Ausbeute. Ezech. 7, 21.
Und habet gestärket die Hände der Gottlosen. Ezech. 13, 22.
Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl: so soll er leben und nicht sterben. Ezech. 18, 21.
Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? v. 23.
Und wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und = = lebet nach allen Gräueln, die ein Gottloser thut, solte der leben? v. 24. 27.
So wahr, als ich lebe, spricht der HErr, HErr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. c. 33, 11.
Wenn ein Gottloser fromm wird, so solls ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. v. 12. 14. 15.
Er wird heucheln und gute Worte geben den Gottlosen, so den Bund übertreten. Dan. 11, 32.
Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden, und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen; und die Gottlosen werdens nicht achten. Dan. 12, 10.
Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Hause. Mich. 6, 10.
Der Gottlose übervortheilet den Gerechten. Hab. 1, 4.
Warum siehest du denn zu den Verächtern, und schweigest, daß der Gottlose verschlinget den, der frömmer ist, denn er. Hab. 1, 13.
Du zogest aus deinem Volk zu helfen = = und zerschmissest das Haupt im Hause der Gottlosen (die Könige in Canaan). Hab. 3, (4) 13.
Ich will beide Menschen und Vieh, = = wegnehmen, samt den Aergernissen und (unter) den Gottlosen. Zeph. 1, 3.
Die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen GOtt, und gehet ihnen alles wohl hinaus. Mal. 3, 15.
Ihr sollet dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sei zwischen dem Gerechten und Gottlosen. Mal. 3, 18.
Siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen, da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein. Mal. 4, 1.
Ihr werdet die Gottlosen zertreten. Mal. 4, 3.
Des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht. Weish. 1, 9.
Die Gottlosen ringen darnach (der Höllen Reich) beide mit Worten und mit Werken. Weish. 1, 16.
Die Gottlosen werden gestraft werden, gleich wie sie fürchten. Weish. 3, 10.
Die fruchtbare Menge der Gottlosen sind kein nütze. Weish. 4, 3.

Es verdammet der verstorbene Gerechte die lebendigen Gottlosen. Weish. 4, 16.
Des Gottlosen Hofnung ist wie ein Staub vom Winde zerstreuet. c. 5, 15.
Dieselbige erlösete den Gerechten, da die Gottlosen umkamen. c. 10, 6.
Darum nahmen die Gerechten Raub von den Gottlosen. c. 10, 20.
Es war dir nicht unmöglich, die Gottlosen (Cananiter) im Streit den Gerechten zu unterwerfen. c. 12, 9.
GOtt ist beiden gleich feind, dem Gottlosen und seinem gottlosen Geschäfte. Weish. 14, 9.
Die Gottlosen, so dich nicht kennen wolten, sind durch deinen mächtigen Arm gestäupet. c. 16, 16. 18.
Die Gottlosen (Egypter) überfiel der Zorn ohne Barmherzigkeit bis ans Ende. c. 19, 1.
Die Gottlosen bringen sich selber um ihr Leben. Tob. 12, 10.
Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Gräuel. Sir. 1, 31.
Wehe ⸗ ⸗ dem Gottlosen, der hin und wieder wanket. Sir. 2, 14.
Sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Sir. 5, 7.
Feuer und Würme ist Rache über die Gottlosen. Sir. 7, 19.
Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer auf, daß du nicht auch mit verbrennest. Sir. 8, 13.
Las dich nicht bewegen den Gottlosen in seinen grosen Ehren (nachzuahmen). Sir. 9, 16.
Las dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen. v. 17.
Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, und einen reichen Gottlosen ehret. Sir. 10, 26.
Las dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten. Sir. 11, 20.
Der Gottlose höret nicht auf (nachzustellen), bis er Blut vergiese. Sir. 11, 33.
Erbarme dich des Gottlosen nicht. Sir. 12, 4. 5.
Der Allerhöchste ist den Gottlosen feind, und wird die Gottlosen strafen. v. 7.
Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaaf gesellet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet. c. 13, 21. S. auch c. 12, 13.
Armuth des Gottlosen lehret ihn viel böses reden. Sir. 13, 30.
Die Gottlosen können sie, die Weisheit, nicht ersehen. c. 15, 7.
Ein Gottloser kan nichts rechts lehren: denn es kommt nicht von GOtt. Sir. 15, 9.
Ein frommer Mann kan einer Stadt aufhelfen, aber wenn der Gottlosen gleich viel ist, wird sie doch durch sie verwüstet. Sir. 16, 5.
Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen. Sir. 16, 13.
Der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit. Sir. 19, 19.
Wer ihm nicht sagen lässet, der ist schon auf der Bahn des Gottlosen. Sir. 21, 7.
Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Wergs, das mit Feuer verzehret wird. Sir. 21. 10.
Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster, des Ende der Höllen Abgrund ist. Sir. 21, 11.
Wenn der Gottlose einem Schalk fluchet, so fluchet er ihm selber. Sir. 21, 30. S. Schalk §. 3.
Sieben Tage trauret man über einen Toden: aber über einen Narren und Gottlosen ihr Lebenlang. Sir. 22, 13.
Wie die Gottlosen und Lästerer, und die Stolzen dadurch (das Maul) fallen. Sir. 23, 8.
Alle Bosheit ist gering gegen der Weiber Bosheit: es geschehe ihr, was den Gottlosen geschicht. c. 25, 25.
Zorn und Wüten sind Gräuel, und der Gottlose treibet sie. Sir. 27, 33.
Der Gottlose verwirret gute Freunde. Sir. 28, 11.
Der Gottlose bringet seinen Bürgen in Schaden. c. 29, 22.
Ein Gottloser lässet sich nicht strafen. Sir. 32, 21.
Also ist ⸗ ⸗ der Gottesfürchtige wider den Gottlosen geordnet. Sir. 33, 15.
Solch Gespött (Opfer unrechtes Guts) der Gottlosen gefället GOtt nichts überall. Sir. 34, 21.
Die Gaben der Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nichts. v. 22.
Sein (Gottlos Thun) ist bei den Heiligen recht: aber die Gottlosen stossen sich daran. Sir. 39, 29.
Alles, was vom Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich. v. 30. 32.
Die wilden Thiere ⸗ ⸗ sind zur Rache geschaffen zu verderben die Gottlosen. v. 36.
Solches wiederfähret allem Fleisch ⸗ ⸗ ; aber den Gottlosen siebenmal mehr. c. 40, 8.
Solches alles ist geordnet wider die Gottlosen: denn auch die Sündflut um ihrent willen kommen muste. v. 10.

Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach. v. 13.
Die Nachkommen der Gottlosen werden keine Zweige kriegen. v. 15.
Die Kinder der Gottlosen, und die sich zu den Gottlosen gesellen, werden eitel Gräuel. c. 41, 8.
Der Gottlosen Kinder Erbgut kommet um. v. 9.
Wehe euch Gottlosen, die ihr des Höchsten Gesez verlasset. v. 11.
Gleichwie alles, so aus der Erde kommt, wiederum zur Erde wird: so kommen die Gottlosen aus dem Fluch zur Verdammnis. Sir. 41, 13.
Mathathias und die Seinen schlugen viele Gottlose. 1 Macc. 2, 44. 47. 48. suchte Judas Macc. v. Macc. 3, 5. vertilgte sie, v. 8. vertilgte Simon, c. 14, 14. schlug Judas, c. 12, 23.
Fürchtet euch nicht vor der Gottlosen Troz: denn ihre Herrlichkeit ist Koth und Würme. 1 Macc. 2, 62.
Zu Demetrio versammleten sich viele Gottlose aus Israel. c. 7, 5.
GOtt hat immer Lob, daß er die Gottlosen so hat weggerichtet. 2 Macc. 1, 17.
Auch Christus, da wir noch schwach waren, ist für uns Gottlose gestorben. Rom. 5, 6.
Und weis, daß dem Gerechten kein Gesez gegeben, sondern den Gottlosen. 1 Tim. 1, 9.
So der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Petr. 4, 18.
Und hat nicht verschonet der vorigen Welt ⸗ ⸗ und führete die Sündflut über die Welt der Gottlosen. 2 Petr. 2, 5.
Und hat die Städte Sodom ⸗ ⸗ umgekehret und verdammet, damit ein Exempel gesetzet den Gottlosen, die hernach kommen würden. v. 6.
Daß nicht jemand sei ein Hurer, oder ein Gottloser (GOttes und seines Worts Verächter) wie Esau. Ebr. 12, 16.
Die sind Gottlose, und ziehen die Gnade GOttes auf Muthwillen. Judä 4.
Gerichte zu halten über alle und zu strafen alle ihre Gottlosen. v. 15.

§. 2. (b) Einer, der zwar in Sünden steckt, von allen guten Werken entblöset, und also der ewigen Verdammnis würdig ist; aber sein tiefes Elend erkennet, und im Glauben nach der Gnade GOttes dürstet. Ein bussfertiger Sünder.

Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube (an Christum) gerechnet zur Gerechtigkeit. Rom. 4, 5.

§. 3. Brechen die gerechten Strafgerichte GOttes über die Gottlosen aus, so geschichts oft, daß auch seine Kinder mitleiden müssen. Warum? GOtt will zeigen, daß er die Seinigen in Gefangenschaft, Elend und Trübsal bedecke, versorge, erquicke und aus aller Noth erretten könne und wolle. Kommen die Gerechten ja um, so geschicht es doch nur dem Leibe nach in väterlichen Züchtigungen, und ihre geheiligte Seelen fahren in die ewige Ruhe; da hingegen die Gottlosen aus dem Fluch in die ewige Unglückseligkeit gestürzet werden.

§. 4. Die Gottlosigkeit ist der elende Zustand eines vernünftigen Menschen, da er sich nicht um GOtt bekümmert, sondern die Verhältnis zwischen ihm und sich aufzuheben sucht.

§. 5. Sie findet sich in dem Verstande, wenn der Mensch irrige Begriffe von dem Dasein, Wesen und Werken des unendlichen Wesens heget. Wer das Dasein GOttes läugnet, wer mehr als einen glaubet, wer ihm einen Leib beilegt, sich ihn als einen Menschen einbildet, ihm die Schöpfung aller Dinge, so ausser ihm sind, abspricht, seine Vorsehung aufhebt, alles einem Schicksal zuschreibt, u. s. w. dessen Verstand geht in einer verdüsterten Wüsten irre.

§. 6. In Ansehn des Willens, hat ein Gottloser keine Neigung, und wendet keine Mühe an nach dem Willen seines Schöpfers und höchsten Gesetzgebers seine Handlungen anzustellen. Allgemein ist die Gottlosigkeit, wenn der Mensch überhaupt einen unbeugsamen Rücken hat, und die Pflichten, die er seinem HErrn schuldig, in Ausübung des Guten und Unterlassung des Bösen ausser Augen setzet. Die besondere, oder eigentliche besteht darinne, wenn der Mensch den GOtt gehörigen Gottesdienst nicht leistet. Thätige Gottesverläugner versagen diesen gar; Abgötter beweisen solchen

ihm nicht allein, und die Aberglaubischen thun es auf eine ihm unanständige Art. Der Gottlose achtet keine Vernunft, Spr. 29, 7.

§. 7. Die theoretische, (§. 5.) und practische (§. 6.) Gottlosigkeit sind beide wider die Vernunft. Diese erkennet einen unendlichen GOtt, und ist von seinem Wesen und Eigenschaften überzeugt. Sie weis auch, daß sie ihm einen Dienst schuldig, und da sie beides nicht in Ueberlegung zieht, so bezeigt sie sich unvernünftig, und macht aus Menschen Unmenschen.

§. 8. Ist die Gottesfurcht der Weisheit Anfang, Ps. 111, 10. giebt sich der Geist der Weisheit in die heiligen Seelen und macht GOttes Freunde und Propheten, Weish. 7, 27. so mus im Gegentheil die Gottlosigkeit der Anfang aller Thorheit und Blindheit sein. Wer sich von dem Licht der Wahrheit nicht erleuchten läst; wer sich in der Zeit nicht in die Bande des Bundes zwingen läst, Ezech. 20, 37. läuft mit sehenden Augen dahin, wo er ewig von GOttes Angesicht verstossen von dem Tod genaget wird. Denn die Gottlosigkeit scheidet die Menschen und GOtt von einander, Esa. 59, 2. erwecket den heftigen Zorn des Höchsten, Rom. 1, 18. beraubet des Friedes mit GOtt, Esa. 48, 22. ziehet den Fluch nach sich, 5 Mos. 27, 26. und das entsezliche Gericht an jenem Tage, Judä 15.

§. 9. Sie ist die unreine Pfütze, daraus eine Sünde nach der andern fleust. Hätte David seinen GOtt vor Augen gehabt, so wäre er nicht in Ehebruch und Todschlag gefallen, 2 Sam. 11. denn die Furcht des HErrn hasset das Arge, Sprüchw. 8, 13. Darum schärft auch der Heilige in Israel (a) die Furcht vor ihm so ernstlich ein, und Paulus gebeut, daß niemand ein Verächter GOttes und seines Wortes sein soll, Ebr. 12, 16. (b) bezeugt seinen Misfallen an dem gottlosen Wesen, Ps. 5, 5. und der Gottlosen Weg ist ihm ein Gräul, Sprüchw. 15, 9. (c) straft dies zeitlich und ewig, Hiob 18, 5. Ps. 9, 6. * (d) verflucht und vertilget sogar deren Nachkommen. **

* Die erste Welt kam in der Sündfluth um, 1 Mos. 7, 23.
Sodom, Gomorra, Adama und Zeboim durch Schwefelregen, 1 Mos. 19, 25.
Ger wurde getödet, weil er böse vor dem HErrn, 1 Mos. 38, 7.
Pharao, der sein Herz verstocket, ersof im Meer, 2 Mos. 14, 28.
Korah wurde mit seiner Rotte von der Erde verschlungen, 4 Mos. 16, 32.
Adonibesek lies zwei und siebenzig Königen die Daumen abhauen, ihm geschahe wieder also. Richt. 1, 6. 7.
Die Schandthat der Leute zu Gibea, Richt. 19, 22. zog fast die gänzliche Ausrottung des Stammes Benjamin nach sich, c. 20, 46.
Der boshaftige Nabal muste durch plözliche Krankheit sterben, 1 Sam. 25, 3. 38.
Der heillose Seba verlohr den Kopf, 2 Sam. 20, 1. 22.
Die gottlose Athalia wurde getödet, 2 Chron. 22, 3. c. 23, 15.
Haman, der Judenfeind, wurde gehangen, Esth. 7, 9.
Daniels Feinde wurden in den Löwengraben geworfen, Dan. 6, 12. 13. 24.
Christi Blut ist über die Juden kommen. Matth. 27, 25.

** Wie an Jerobeam zu sehen, 1 Kön. 15, 29. dem Gehasi, dessen Saamen der Aussaz Naemans ewiglich anhieng, 2 Kön. 5, 27. dem Haman, dessen Söhne erwürget wurden, Esth. 9, 7. f. an dem Chanja, der mit seinem Saamen in ein unbekanntes Land geworfen werden, Jer. 22, 28. an dem Semaja, dessen Saame nicht unter dem Volk Israel bleiben solte, Jer. 29, 32. an den Anklägern Daniels, welche mit ihren Weibern und Kindern den Löwen vorgeworfen wurden, Dan. 6, 24. Israels Kindern will sich GOtt nicht erbarmen, weil sie Huren Kinder, Hos. 2, 4.

§. 10. Wie bösartig die Gottlosen, des Teufels Werkzeuge, Eph. 2, 2. und wie unselig ihr Zustand, darinne sie stehen, sei, davon können uns die schändlichen Namen *, damit sie die Schrift beleget, und die Dinge, damit sie verglichen werden, ** einen Begrif machen.

* Sie heisen abgefallene Kinder, Esa. 1, 4.
Eine abtrünnige und ungehorsame Art, Ps. 78, 8.
Abtrünnige Kinder, Esa. 30, 1. Jer. 5, 23.
Böse Kinder, Ezech. 21, 10. 13.
Boshafte, 3, 11. 1 Sam. 25, 3.
Ein falscher Saame, Esa. 57, 4.
Feinde GOttes, Weish. 14, 9.
Kinder der Bosheit, Matth. 13, 38. der Höllen, Matth. 23, 15. der Uebertretung, Esa. 57, 4. des Unglaubens, Eph. 2, 2. der Welt, Luc. 16, 8.
Schändliche Leute, Sprchw. 6, 12.
Schälke, Jer. 23, 11.
Schandflecken, 5 Mos. 32, 5.
Ein schändlicher Saame, Esa. 1, 4.
Spötter, 1 Mos. 21, 9. Ps. 1, 1.
Ein sündig Volk, Esa. 1, 4.
Uebelthäter, Hiob 31, 3. Ps. 5, 6.
Uebertreter, Ps. 51, 15.
Lose Verächter, Ps. 25, 3.
Ein verbannt Volk, Esa. 34, 5.
Verblendete, Esa. 44, 28.
Verfinsterte im Herzen, Rom. 1, 21.
Ein verfluchter Saame, 1 Mos. 9, 25. 5 Mos. 27, 15.
Verkehrte und böse Art, 5 Mos. 32, 5.
Verlogene Kinder, Esa. 30, 9.
Unverüchtige Kinder, Hos. 13, 13.
Ungehorsame, Ezech. 2, 5. Esa. 30, 9.
Eine ungläubige und verkehrte Art, Matth. 17, 17.
Ein unheilig Volk, Ps. 43, 1.
Unnüze Leute, Hiob 11, 12.
Unselige, Weish. 3, 11. Unweise, Tit. 3, 3. Unverständige, Esa. 27, 11. Weish. 12, 24.

** Mit brüllenden Löwen und gierigen Bären, Spr. 28, 15. Hiob 4, 10. Ps. 10, 8. 9. mit ausgeworfenen Disteln, 2 Sam. 23, 6. Drachen, Ps. 74, 13. verdorben Erz und Eisen, Jer. 6, 28. faulen Fischen, Matth. 13, 48. Heuschrecken, Richt. 6, 5. Hunden, Ps. 22, 17. Ottergezüchte, Matth. 3, 7. c. 23, 33. Rossen und Mäulern, Ps. 32, 9. Rauch, Ps. 37, 20. Säuen, Matth. 7, 6. schmelzenden Wachs, Ps. 68, 3. Staub und Koth, Ps. 18, 43. Spreu und Stoppeln, Ps. 1, 4. Esa. 5, 24. verdorreten Gras und Heu, 2 Kön. 19, 26. unfruchtbaren Bäumen, Matth. 7, 17. Unkraut, Matth. 13, 38.

§. 11. Ihr Ruchlosen, die ihr die Liebesseile GOttes zerrissen, Ps. 2, 3. und mit dem Strick eurer Sünden gehalten werdet, Spr. 5, 22. häufet doch nicht mehr Sünde auf Sünde, und also Zorn auf den Tag des Zorns, Rom. 2, 4. 5. lasset das liebreiche: **Kehre wieder**, Jer. 3, 22. in eure harte Herzen dringen, und sprechet mit David: **ich habe gesündiget wider den HErrn** 2 Sam. 12, 13. macht, mit dem verlornen Sohne, daß ihr nüchtern werdet aus den Stricken des Teufels und dem ihr gefangen seid zu seinem Willen, 2 Tim. 2, 26. Wachet auf! zerreisset die unselige Fesseln, und lasset euch die Güte GOttes zur Buse leiten, 2 Petr. 3, 9. damit euch der langmüthige Vater nicht dahin gebe in verkehrten Sinn, Rom. 1, 24. wer ihn verläst, den verläst er wieder, 2 Chron. 15, 2. und ihr endlich weggeschmissen werdet wie Schlacken, Ps. 119, 118. 119. **Warum wollet ihr sterben?** Ezech. 33, 11.

§. 12. Ihr aber, ihr gesegneten Unterthanen des Reiches der Gnaden, die ihr euch nicht sperret die Bande der himmlischen Weisheit zu tragen, Sir. 16, 26. sondern mit dem sanften Joch eures Herzogs der Seligkeit zufrieden seid, Matth. 11, 29. lasset die Gottlosen grünen wie Gras, Ps. 92, 8. wie Lorbeerbäume, Ps. 37, 35. lasset sie alle Tage herrlich und in Freuden leben; ihr Jauchzen ist kurz, Hiob 20, 5. lasset sie auf einem feinen Pflaster einhertreten, des Ende ist doch der Höllen Abgrund, Sir. 21, 11. Euch, euch sind die Wohnungen bereitet, welche in dem Hause des Vaters Christi sind. Werdet nicht träge, sondern laufet, da euch Christus ziehet, Hohel. 1, 4. denn da er erhöhet von der Erden, so wird er auch euch alle zu sich ziehen. Joh. 12, 32.

Gottselig. Selig in GOtt. Einer, welcher den Glauben an GOtt hat, sich die Gerechtigkeit Christi zueignet, und solches vor den Menschen mit einem heiligen Wandel, wie Henoch, beweiset.

Cornelius gottselig und gottesfürchtig. Apst. 10, 2.
Es ist ein groser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. 1 Tim. 6, 6.
Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens; aber seine Kraft verleugnen sie. 2 Tim. 3, 5.
Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.
: : Züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.
Der HErr weis die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 2 Petr. 2, 9.
So nun das alles soll zergehen, wie solt ihr denn geschickt sein (welche Leute solt ihr nicht sein) mit (im) heiligen Wandel (Umgang mit einander) und gottseligen Wesen (Uebung der Gottseligkeit). 2 Petr. 3, 11.

§. 2. Gottseliges Geheimnis, 1 Tim. 3, 16. ist das Geheimnis der Gottseligkeit, nemlich des Evangelii, der Quelle der Gottseligkeit, daraus der Mensch Kraft empfängt recht zu glauben, fromm zu leben, und selig zu sterben.

Gottseligkeit. (a) Diejenige Gemüthsbeschaffenheit, da die Gottesfurcht mit Liebe verbunden wird; wenn man GOtt im Geist und in der Wahrheit dienet. S. Gottesdienst, Gottesfurcht, Frömmigkeit 2c. und gottlos. §. 11. 12.

Gottseligkeit ist mächtiger, denn alle Dinge. Weish. 10, 12.
Dein Name wird von GOtt genennet werden ewiglich, Friede, Gerechtigkeit, Preis und Gottseligkeit. Bar. 5, 4.
Auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. 1 Tim. 2, 2.
Sondern wie sichs geziemet, den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen, durch gute Werke. 1 Tim. 2, 10.
Uebe dich selbst an der Gottseligkeit. 1 Tim. 4, 7.
Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nüze. v. 8.
So jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert. 1 Tim. 6, 3.
Jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit. 1 Tim. 6, 11.
Und der Erkenntnis der Wahrheit, (die) zur Gottseligkeit (antreibet). Tit. 1, 1.
Reichet dar in der Geduld Gottseligkeit, 2 Petr. 1, 6. und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, v. 7.

§. 2. (b) Die Lehre von der Gottseligkeit; die Theologie.
Die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen. 1 Tim. 6, 5.

§. 3. Die Gottseligkeit ist nichts anders, als der ganze innerliche und äuserliche Gottesdienst; besonders der ungefärbte Glaube, mit welchem der gütige GOtt am meisten bedienet und geehret wird. 1 Tim. 6, 12. Dieser hat hauptsächlich die Verheisung der ewigen Glückseligkeit, weil er Christum ergreift, welcher die einzige verdienstliche Ursache, daß wir Erben des ewigen Lebens sind. Die Werke der Liebe sind darum nicht ausgeschlossen. Sie haben ebenfalls die Verheisung der Gnadenbelohnungen, doch nicht ihres Verdienstes, sondern des Glaubens wegen, daraus sie fliessen müssen, wenn es nicht Scheintugenden und Heuchelei sein soll. In der 2 Petr. 3, 11. und 1 Petr. 1, 15. heist es ein heiliger Wandel. Im Glauben müssen wir immer wachsen, und im Guten fertiger werden, 1 Tim. 4, 7. denn eben davon erhalten alle unsere Handlungen ihre Güte, wenn sie aus einem liebthätigen Glauben entspringen. S. die Sprüche §. 1.

Götze. (a) Allerhand Bilder, welche von verschiedener Materie geschnitzet, gegossen, und verschieden gestaltet werden. Sie heisen in der Grundsprache Dreckgötter; damit die Menschen einen deste grösern Abschen davor haben möchten; Betrübnis, Schmerzen, Erschrecken, weiln die Götzen Ursache sind, daß GOtt über die, welche solche verehren, Schrecknis, Schmerzen und Betrübnis kommen läst; Nichts, Noth, Unflath 2c. Ezechiel eifert besonders darüber, c. 6, 4. c. 16. 36. c. 33, 15. c. 36, 18 S. Abgötterei.

Rahel stahl ihrers Vaters Götzen (Theraphim). 1 Mos. 31, 19. legte solche unter die Streu der Kameele, v. 34. 35.
Israel soll der Heiden Götzen nicht anbeten, sondern zerbrechen. 2 Mos. 23, 24. c. 34, 13. Ezech. 20, 7. mit Feuer verbrennen, 5 Mos. 7, 5. c. 12, 3.
Ihr solt euch nicht zu den Götzen wenden, und solt euch keine gegossene Götzen machen. 3 Mos. 19, 4.
Ihr solt euch keine Götzen machen noch Bilde. 3 Mos. 26, 1.
Ich will eure Leichname auf eure Götzen werfen. 3 Mos. 26, 30.
Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild machet. 5 B. Mos. 27, 15.
Aller Heiden Götter sind Götzen; der HErr aber hat den Himmel gemacht. 1 Chron. 17, 26. Ps. 96, 5.
Und erzürneten ihn mit ihren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Götzen. Ps. 78 58.
Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Ps. 97, 7
Israel as von den Opfern der todten Götzen. Ps. 106, 28.
Jener Götzen sind Silber und Gold von Menschen Händen gemacht. Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.
Auch ist ihr Land (Juda) voll Götzen, und anbeten ihrer Hände Werke. Es. 2, 8.
Und mit den Götzen wirds ganz aus sein. Esa. 2, 18. 20.
Solte ich nicht Jerusalem thun, und ihren Götzen, wie ich Samaria gethan habe und ihren Götzen. Esa. 10, 11. 10.
Da werden die Götzen in Egypten vor ihm beben. Esa. 19, 1.
Ihr werdet entweihen eure übersilberte Götzen. Esa. 30, 22.
Zu der Zeit wird ein jeglicher seine silberne und güldene Götzen verwerfen. Esa. 31, 7.
Siehe, es ist alles eitel Mühe, und nichts mit ihrem Thun; ihre Götzen sind Wind und eitel. Esa. 41, 29.
Ich, der HErr, das ist mein Name, und will meinen Ruhm keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Esa. 42, 8.
Die sich auf Götzen verlassen, : : die sollen zurücke kehren. Esa. 42, 17.
Wer sind sie, die einen Gott machen, und Götzen giesen, der kein nüze ist? Esa. 44, 10.
Er machet einen Götzen daraus (Holz) und kniet davor nieder. Esa 44, 15. 17.
Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre Götzen sind den Thieren und Viehe zu theil worden, daß sie sich müde tragen an eurer Last. Esa. 46, 1.
Ich habe dirs verkündigt zuvor, : : auf daß du nicht sagen mögest: mein Götze thuts, und mein Bild und Götze hats befohlen. Esa. 48, 5.
Die ihr in der Brunst zu den Götzen laufet, unter alle grüne Bäume. Esa. 57, 5.
Was haben eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen, und hingen an den unnützen Götzen. Jer. 2, 5.
Mein Volk hat seine Herrlichkeit verändert um einen unnützen Götzen. Jer. 2, 11.
Ihre Götzen sind Trügerei und haben kein Leben, Jer. 10, 14.
Es ist doch ja unter den Heiden (eitel nichtswürdigen) Götzen keiner, der Regen könte geben. Jer. 14, 22.
Babel ist gewonnen : : ihre Götzen stehen mit Schanden. Jer. 50, 2.
Es kommt die Zeit, daß ich die Götzen zu Babel heimsuchen will. Jer. 51, 47. 52.
Menschenkind, diese Leute hangen mit ihrem Herzen an ihren Götzen. Ezech. 14, 3. 4.
Sie wandelten nach den Götzen ihres Herzens (ihr Herz hing ihren Götzen nach). Ezech. 20, 16.
Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, so fahret hin, und diene ein jeglicher seinen Götzen. Ezech. 20, 39.
Und will rein Wasser über euch sprengen : : und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Ezech. 36, 25. c. 37, 23.
Denn Ephraim hat sich zu den Götzen geselletz, so las ihn hinfahren. Hos. 4, 17.
Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß sie ja bald ausgerottet werden. Hos. 8, 4. c. 12, 14.
Die Götzen reden eitel Müh. Zach. 10, 2.
Götzen aufrichten ist die höchste Hurerei. Weish. 14, 12. und ihnen dienen alles Bösen Anfang, v. 27.
Dir gräuelt vor den Götzen, und raubest GOtt, was sein ist. Röm. 2, 22.
So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, daß ein Götze nichts in der Welt sei. 1 Cor. 8, 4.
Was soll ich nun sagen? Soll ich sagen, daß der Götze etwas (göttliches) sei? 1 Cor. 10, 19.
Ihr wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet. 1 Cor. 12, 2.
Was hat der Tempel GOttes vor eine Gleiche mit den Götzen? 2 Cor. 6, 16.
Sind Schmiedewerk, Hos. 13, 2. stumm, Hab. 2, 18. reden eitel Müh, Zach. 10, 2. unempfindlich, Weish. 15, 15. können nicht

helfen, Esa. 45, 20. weder essen noch trinken, Sir. 30, 19. hören, sehen und wandeln nicht. Offenb. 9, 20.

§. 2. Auser den geschnitzten und gegossenen Bildern haben die abgöttischen Heiden auch andere Kreaturen, so wohl lebendige, als leblose erwählet, denen sie göttliche Ehre erwiesen. Nun war zwar diese grobe Abgötterei dem HErrn ein Gräuel; allein die subtile ist in seinen reinen Augen eben so abscheulich. Ein Geitzhals, ein Wollüstiger, ein Ehrgeitziger ist so dann eben so bösartig, als ein Götzendiener. Eph. 5, 5. Wer also äuserlich einen Abscheu vor der Abgötterei hat, gebe wohl acht, daß er nicht in seinem Herzen, das der HErr allein verlangt, einen Götzen nähre, auf welchen er sein Vertrauen setzet, ihn über alles liebet und also anbetet.

§. 3. (b) Zeichen. Entweder Kriegs- und Feldzeichen, welche die Feinde, zum Zeugnis erlangter Herrschaft über einen überwundenen Ort aufzuhängen pflegten. 4 Mos. 2, 2. oder wenn, zum Beweis des unterdruckten wahren Gottesdienstes Bilder aufgestecket wurden, 1 Macc. 1, 57. Will man die Aufhängung so tausenderlei Reliquien, Bilder von fast unzähligen Heiligen, von denen man nicht weis, wer sie gewesen, mit hieher ziehen, so wird man eben nichts albernes verfechten.

Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern und setzen ihre Götzen drein. Ps. 74, 4. vergl. v. 9.

Götzendiener. Ein Mensch, der sein Vertrauen auf das Zeitliche setzet, sein Herz daran hänget und solches über alles liebet.

Denn das solt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner oder Geitziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes. Eph. 5, 5.

Götzendienst. (a) Derjenige Dienst, welcher den nichtsnutzigen Götzen, die da nicht helfen können, erwiesen wird. Abgötterei. (b) Teraphim. Etwas, das in den reinen Augen GOttes eben ein solcher Gräul ist, als wenn den Götzenbildern göttliche Ehre erwiesen wird.

(a) Darum, meine Liebsten, fliehet von dem Götzendienst. 1 Cor. 10, 14.

(b) Ungehorsam ist Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst, 1 Sam. 15, 23.

Götzenhaus. Ein Haus, in welchem man den Götzen, nach heidnischer Art, opferte und Dienst erwiese. 1 Cor. 8, 10. Judith 4, 2.

Götzenhirt. Nichtswürdige Hirten. Die da ohne göttlichen Beruf laufen, Jer. 23, 21. bei Begehrung eines Lehramtes allerhand Eigennutz, und gute Tage suchen, oder sonst fleischliche Absichten haben. Die sich zwar mit der Wolle kleiden, aber um die Schaafe nicht bekümmern wollen, Ezech. 34, 3. nur das ihre, nicht aber was Christi ist, suchen, Phil. 2, 21. sind Bauchdiener, und Verführer der unschuldigen Herzen. Röm. 16, 18.

O (wehe euch ihr) Götzenhirten, die die Heerde lassen! Zach. 11, 17.

Götzenkirche. Tempel der Heiden, darinne den Götzen geopfert und anderer Dienst erwiesen worden.

Nebucadnezar soll die Götzenkirchen in Egypten mit Feuer verbrennen. Jer. 43, 13.

Götzenland. Ein Land der geschnitzten Bilder, oder voller Abgötterei, welche von den Chaldäern an den Bildern begangen wurde. Jer. 50, 38.

Götzenmacher. Einer, der allerhand abgöttische Bilder machet.

Die Götzenmacher sind allezumal eitel, und ihr köstliches ist kein nütze. Esa. 44, 9.

Die Götzenmacher müssen allesamt mit Schand und Hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen. Esa. 45, 16.

Götzenopfer. Das Opfern war im alten Testament eines der vornehmsten Stücke des äusserlichen Gottesdienstes, und ein Vorbild des verheisenen Meßiä. Gewisse Stücke von einigen Opfern wurden gegessen, die Gemeinschaft, welche die Glaubigen an Christo haben solten, anzuzeigen. Die Heiden thaten dergleichen und asen Opferfleisch, das mit abergläubischen Ceremonien den Götzen gewidmet, so wohl im Götzentempel, als auch zu Hause; ja sie verkauften dergleichen wohl gar öffentlich auf dem Markt. Wie weit einem Christen davon zu essen erlaubet, oder nicht, zeiget Paulus 1 Cor. 8, 1. 4. 10. c. 10, 28.

Die Glaubigen aus den Heiden sollen sich dessen enthalten. Apstg. 21, 25. c. 15, 29.

Etliche machen ihnen noch ein Gewissen über dem Götzen (in Meinung, ob machten sie sich der Abgötterei theilhaftig) und essens für (als) Götzenopfer, damit wird ihr Gewissen, weil es schwach ist, beflecket. 1 Cor. 8, 7.

Was solt ich sagen? Soll ich sagen, daß der Götze etwas sei? oder daß das Götzenopfer etwas sei? (nein es ist nichts.) 1 Cor. 10, 19. vergl. v. 21.

Balaam lehrete die Israeliten einzuladen zu essen der Götzen Opfer (der Midianiter). Offenb. 2, 14. S. auch v. 20.

Götzensilber. Wo dieses steht, ist ein Tempel oder Schatzhaus, darinn der Vorrath von Silber und Gold aufbewahret wird. Hos. 9, 6.

Götzentempel. Götzenhaus, Kirche, Bar. 6, 7.

Jonathas verbrennete den Götzentempel zu Asdod. 1 Macc. 10, 84.

Grab. (a) Der Ort, wo ein todter menschlicher Körper hingelegt wird. S. begraben, Begräbnis.

Begrabe deinen Todten, sagten die Kinder Heth zu Abraham, in unsere ehrlichste Gräber. 1 Mos. 23, 6.

Waren nicht Gräber in Egypten, daß du uns mustest wegführen, daß wir in der Wüsten sterben? 2 Mos. 14, 11.

Die sich fast freuen, und sind frölich, daß sie das Grab bekommen? Hiob 3, 22.

Und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Hiob 5, 26.

: : So wäre ich, als die nie gewesen sind, vom Mutterleibe zum Grabe bracht. Hiob 10, 19.

Und dürftest dich des trösten, daß Hofnung da sei, und würdest mit Ruhe ins Grab kommen (wenn du dich verbergen woltest, würdest du so dann wohl ruhen können). Hiob 11, 18.

Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das Grab ist da. Hiob 17, 1.

Der Böse wird zum Grabe gerissen, und mus bleiben bei dem Haufen. Hiob 21, 32.

Ich liege unter den Todten verlassen (ich bin, wie die Todten von andern Menschen abgeschieden) wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen. Ps. 88, 6.

Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treu im Verderben? Ps. 88, 12.

Wenn auch ein Geitziger ohne Grab bliebe: von dem spreche ich, daß eine unzeitige Geburt besser sei, denn er. Pred. 6, 3.

Was hast du hie, Sebna? wem gehörest du an, daß du dir ein Grab hie hauen lässest (als wenn du hie bleiben woltest). Esa. 22, 16.

Daß du mich doch nicht getödet hast in Mutterleibe, daß meine Mutter mein Grab gewesen, und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre. Jer. 20, 17.

Ihre Gräber sind tief in der Gruben, und sein Volk liegt allenthalben umher begraben. Ezech. 32, 23.

Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammlet Steine ihm zum Grabe. Sir. 21, 9.

Mein Kind, wenn einer stirbt : : so bestatte ihn ehrlich zu Grabe. Sir. 38, 16.

Wie ein Todter im Grabe liegt, so sind die Götzen. Bar. 6, 70.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber. Matth. 23, 29. Luc. 11, 47.

Bei dem Verscheiden JEsu thaten sich die Gräber auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und giengen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung. Matth. 27, 52. 53.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören. Joh. 5, 28.

In den Gräbern hatten die Besessene ihren Aufenthalt. Marc. 5, 2. 3. 5. Luc. 8, 27.

§. 2. Die Juden begruben ihre Todten ausser der Stadt, und da sie keine öffentliche sogenannte Kirchhöfe oder Gottesäcker hatten, erwählten sie sich nach Belieben dazu einen Ort;

Ort: sonderlich fiel die Wahl auf Gärten. Die Reichen liesen sich oft die Gräber in grose Felsen aushauen, und so zurichten, wie einen Sarg, in welchen die Körper, welche man auf Bretern hintrug, geleget wurden. Arme hingegen hatten Särge. Denn Begräbnisort bemerkten sie mit einem Zeichen, schütteten Kalk darauf, sezten Grabmale, allerhand zierliche Bilder, damit sich ein jeder davor hüten könne. Denn alles, was nur einiger masen einen Zusammenhang mit den Toden hatte, war unrein. Von übertünchten Gräbern, Matth. 23, 27. S. übertüncht.

Simon lies ein hohes Grab von gehauenen Steinen machen vor seinen Vater und Brüder zu Modin. 1 Macc. 13, 27.

Jacob richtete ein Maal auf über dem Grabe Rahels. 1 Mos. 35, 20. 1 Sam. 10, 2.

Wer ein Grab anrührete, war sieben Tage unrein. 4 Mos. 19, 16. 18.

§. 3. Es ist billig, daß wir den Verstorbenen die lezte Liebespflicht erweisen, und deren Körper zu Grabe bestatten, Sir. 38, 16. um theils die Menschen von dem Vieh zu unterscheiden, theils die Hofnung der allgemeinen Auferstehung zu bezeugen. vergl. 1 Cor. 15, 42. f. In der Schrift finden wir viele, deren Grabstätte der heilige Geist benennen wollen. S. Begraben.

Jacob will in seinem Grabe begraben sein, das er sich in dem Lande Canaan gegraben. 1 Mos. 50, 5.

Gideon ward begraben in seines Vaters Grab. Richt. 8, 32.

Simson in seines Vaters Manoah, Richt. 16, 31.

Asahel in seines Vaters zu Bethlehem. 2 Sam. 2, 32.

Bei Abners weinete David, 2 Sam. 3, 32. und in eben dessen kam Jeboseths Haupt. 2 Sam. 4, 12.

Ahitophel in seines Vaters, 2 Sam. 17, 23.

Barsillai will in seines Vaters und Mutter Grab. 2 Sam. 19, 37.

Sauls und Jonathans Gebeine kamen ins Grab Kis. 2 Sam. 21, 14.

Der Mann GOttes soll nicht in seines Vaters Grab kommen, 1 Kön. 13, 22. wurde in des alten Propheten Grab gelegt, v. 30. 31.

Ahasja kam in das Grab seiner Väter, 2 Kön. 9, 28.

Amon in sein Grab in dem Garten Usa, 2 Kön. 21, 26.

Josia soll mit Frieden in sein Grab versammlet werden, 2 Kön. 22, 20. 2 Chron. 34, 28. vergl. 2 Kön. 23, 30. 2 Chron. 35, 24.

Asa kam in sein Grab in der Stadt David, 2 Chron. 16, 14.

Hiskia kam in die oberst Stelle der Gräber der Könige. 2 Chr. 32, 33.

Tobiä war zu Ninive, Tob. 14, 12.

Mathathias, 1 Macc. 2, 70. Judas, c. 9, 19. und Jonathas kamen in ihres Vaters Grab zu Modin. c. 13, 25.

Die Jünger Johannis legten dessen Leib in ein Grab, Marc. 6, 29.

Lazarus hatte vier Tage im Grabe gelegen, Joh. 11, 17. dazu kam JEsus v. 38. und erwekte ihn, c. 12, 17.

Jacob und unsere Väter sind gelegt in das Grab Abrahams, Apstg. 7, 16. vergl. 1 Mos. 23, 16. 17.

§. 4. Mosis Grab ist entweder geheim gehalten worden, damit die Israeliten weder bei dem Ort, noch an seinem Leichnam Gelegenheit nehmen möchten, auf abergläubisches und abgöttisches Wesen zu verfallen; oder er ist gar nicht begraben worden. S. Moses §. 5. (S. Leichnam.) Neuerer Zeit nemlich 1655. hat man gemeinet, eine Maronitische Ziegenhirtin habe solches erfunden, weiln auf dem Grabsteine gestanden: Mose, der Knecht des HErrn; allein man hat erwiesen, daß dieses ein Moses gewesen, welcher in dem zwölften Jahrhundert gelebet.

Und niemand hat sein, Mosis, Grab (den Ort und wie er begraben worden) erfahren, bis auf diesen heutigen Tag. 5 B. Mos. 34, 6.

§. 5. Christi Grab, darein er geleget worden, zum Beweis, daß er wahrhaftig gestorben, war Josephs von Arimathia und in einen Fels gehauen. Matth. 27, 60. Joh. 19, 41. 42. Kein Körper hatte noch darinne gelegen, damit die Bosheit nicht dichten möge, es wäre ein anderer, als unser Heiland, auferstanden; oder er wäre etwa durch Kraft eines Heiligen, wie dort der Mann, der in Elisä Grab geworfen wurde, 2 Kön. 13, 21. durch die Kraft GOttes, welcher die Prophezeiung dieses grosen Propheten mit diesem Wunder versiegeln, und den Lebendigen eine Versicherung der Auferstehung der Toden geben wolte, wieder lebendig wurde.

Christi Grab wurde verwahret mit Hütern, Matth. 27, 64. 66. Marc. 16, 2. 3. 8.

Dieses zu besehen kam Maria und Maria Magdalena, Matth. 28, 1. 8. Luc. 23, 53. 55. c. 24, 1. Joh. 20, 1. f.

Darinn sas ein Engel, Marc. 16, 5.

Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. Apstg. 2, 29.

§. 6. Nachdem nun Christus, als das Haupt, die Gräber der Glaubigen, als seiner Glieder, geheiliget, so sehen sie solche an, weil sie leben, als Studierstuben, dabei sie sich zur seligen Betrachtung des Todes gewöhnen; als Schlafkammern, wenn sie sterben, darinne sie ruhen, bis sie von den Toden erwecket werden; wenn sie dann erwachen, als Thüren, dadurch sie den Schritt in die vergnügte Ewigkeit thun, da die nichtige Leiber verkläret und Christi verklärten Leibe ähnlich werden, Phil. 3, 21.

§. 7. Wie es aber eine löbliche Gewohnheit ist, die Leichname der Verstorbenen zu beerdigen (§. 3.), und hingegen unchristlich und barbarisch, dieselben so hin zu schmeissen; so ist es ein Schimpf und oft eine Strafe gottlosen Lebens, wenn Verstorbene (a) ein Eselsbegräbnis bekommen; (b) deren Gebeine aus den Gräbern geworfen werden; (c) oder solche an den ihnen sonst gebührenden Stellen, nicht finden; (d) oder deren Gräber sonst beunruhiget werden.

(a) Wie Isabel, 2 Kön. 9, 33. Jojakim, Jer. 22, 18. 19. Absalom, 2 Sam. 18, 17. Pharao, 2 Mos. 14, 28.

Du bist verworfen von deinem Grabe, wie ein verachteter Zweig. Esa. 14, 19.

Von Jerobeams Geschlecht solte keiner zu Grabe kommen, ausgenommen ein Kind, 1 Kön. 14, 13.

Und werden ihre Leichnam nicht lassen in Gräber legen (man wird mit ihnen, wie mit Missethätern verfahren). Offenb. 11, 9.

(b) Zu der Zeit, spricht der HErr, wird man die Gebeine der Könige : : aus ihren Gräbern werfen. Jer. 8, 1. Siehe Bar. 2, 24.

(c) Joram, 2 Chron. 21, 20. Ahas fanden es nicht unter der Könige Gräbern, 2 Chron. 28, 27.

§. 8. Unter den Gräbern wohnen, war eine abergläubische Gewohnheit, da man durch Zauberhändel und närrische Ceremonien die Toden um künftige Dinge fragen wolte, wie etwa Saul den toden Samuel herausbringen wolte, 1 Sam. 28, 11. wider GOttes Gebot, 5 Mos. 18, 11. 12. Das ist die sogenannte Necromantie, welche auch bei den Griechen und Römern gewöhnlich.

Ein Volk : : das wohnet unter den Gräbern, und hält sich in den Hölen. Esa. 65, 4.

§. 9. (b) Der Ort, wo einer getödet wird. Dem Sanherib wurde das Götzenhaus Nisrochs zum Grabe; denn er wurde darinne erschlagen, nachdem er durch die grose Niederlage vor Jerusalem zu Schand und Spott worden, Nah. 1, 14. vergl. 2 Kön. 19, 37.

§. 10. (c) Das Land, Städte und Schlösser, darinne die Juden gefangen, und gleichsam, wie Tode in Gräbern fest gehalten wurden, daß sie keine Freiheit hatten von dannen zu weichen.

Siehe, ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus denselben heraus holen, und euch ins Land Israel bringen. Ezech. 37, 12.

Und sollet erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich eure Gräber geöfnet, und euch, mein Volk, aus denselben bracht habe. v. 13.

§. 11. Den buchstäblichen Verstand giebt der heilige Geist selbst an. Die Erfüllung ist durch die Ausführung aus der babylonischen Gefängnis und das Ende derselben aus der geistlichen Gefängnis durch Christum geschehen. Inzwischen wird man nicht unrecht thun, wenn man glaubt, daß GOtt die Absicht dabei auf die allgemeine Auferstehung der Toden habe.

§. 12. (d) Ein Bild (e) des Mundes der Gottlosen. Wie

ein

ein böser Geruch aus einem erösneten Grabe herausgehet, so fähret aus dem verdorbenem Herzen durch den Mund eines Gottlosen faul Geschwätz, Schänden, Schmähen, und böse Reden, als Früchte des geistlichen Todes.

In ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Innwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heuchelu sie. Ps. 5, 10. Rom. 3, 13.

§. 13. (2) Der Köcher der Chaldäer, weilen sie Pfeile in sich fasseten, welche so häufig töden solten, daß des Mordens kein Ende, wie ofne Gräber so leicht nicht können voll gefüllet werden.

Seine Köcher sind offene Gräber, es sind eitel Riesen. Jer. 5, 16.

Grabe. (a) Eine auf ebenem Lande gemachte Vertiefung. S. Grube Esa. 22, 11.

Machet hie und da Graben an diesem Bach. 2 Kön. 3, 16.
Daniel wurde in den Löwengraben geworfen. Dan. 6, 7. 16. 17. f. Bel 30. 21.

§. 2. (b) Ein sauberer, reiner oder trockner Platz, Neh. 4, 13. Andere: ein spitziger, weiser, und erhöheter Ort.

Graben. Eigentlich ist es eine Gartenarbeit, da man die Erde mit dem Grabscheit umwendet, wie auf dem Acker mit dem Pflug. (a) Vertiefungen machen, um Wasser zu suchen, 2 Mos. 7, 24. um den Grund eines Gebäudes zu legen. Luc. 6, 48.

§. 2. (b) Ein Löchlein in die Erde machen, um seine Nothdurft hineinzuthun; 5 Mos. 23, 13. (c) Ein Loch durch die Wand machen, Ezech. 8, 8.

§. 3. (d) Schwere Arbeit thun, um sich davon zu nähren.
Graben mag ich nicht, so schäm ich mich zu betteln. Luc. 16, 3.

§. 4. Es giebt Ausleger, welche das Graben (§. 3.) auf die Haltung des Gesetzes ziehen, und das Betteln auf die gläubige Ergreifung des Verdienstes Christi. Jenes kan der Mensch nicht, ob sich gleich der pharisäische Stolz dergleichen rühmet; und dieses ist in seinen Augen schimpflich.

§. 5. (e) **Eine Grube,** (1) in eigentlichem Verstande, 2 Mos. 21, 33. (2) figürlich von hinterlistigen Nachstellungen, Hiob 6, 27. Ps. 7, 16. Ps. 57, 7. Ps. 119, 85. Jer. 18, 20. Sir. 27, 29. S. Grube.

§. 6. (f) **Brunnen** 1 Mos. 21, 30. c. 26, 15. 4 Mos. 21, 18. 2 Kön. 19, 24. 2 Chron. 26, 10. Esa. 37, 25. Esa. 51, 1. S. Brunnen. (g) **Ein Grab aushauen,** 1 Mos. 23, 16. c. 50, 5. 2 Chron. 16, 14. (h) **Eine Kelter,** Esa. 5, 2. Matth. 21, 33.

§. 7. (i) **Nach etwas:** mit grosem Verlangen nach etwas trachten; etwas so suchen, wie etwa Bergleute die verborgenen Schätze in der Erde zu finden sich bemühen.

Die des Todes warten, und kommet nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen (der Erde). Hiob 3, 21.
Ein loser Mensch gräbet nach Unglück (denket darauf, stiftet dergleichen an). Sprüch. 16, 27. S. Feuer §. 14.

§. 8. (k) Von der Arbeit eines Steinschneiders. 1 Kön. 7, 36 2. Chron. 2, 14.

Die Namen der Israeliten waren auf zwei Onychsteine gegraben. 2 Mos. 28, 9. 11. 21. c. 39, 6. Weish. 18, 24. Sir. 45, 13. 14.
Die Sünde Juda ist ꞏꞏ auf die Tafel ihres Herzens gegraben. Jer. 17, 1.

Grabmaal. Man hatte bei den Juden schlechte, wenn nur zugerichteter Kalk auf die Gräber gegossen und mit einem Pinsel in Form einiger Todengebeine überweiset wurden. Andere richteten Gebäude, Säulen, Mauerwerk in die Höhe, ziereten solche Dinge mit weisen Marmor oder auf eine andere Weise. Die Lebendigen wolten hiedurch den Verstorbenen theils ihre Liebe beweisen, theils ihr Andenken erhalten. Nachdem hatte es auch die Absicht, damit sich niemand durch Annäherung zu einem Grabe verunreinigen möge, vergl. 4 Mos. 19, 16. 18.

Jacob richtete der Rahel dergleichen auf, 1 Mos. 35, 20.
Einem Manne GOttes war eins aufgerichtet. 2 Kön. 23, 17.

Grabtuch. Tücher, damit die Juden den Leichnam eines Toden umwunden, und fast wie ein kleines Kind einzuwickeln pflegten. Joh. 11, 44. vergl. Matth. 27, 59.

Grabzeichen. Ein Denkzeichen, Gedächtnissäule.

Richte dir auf Grabezeichen, setze dir Trauermaale, und richte dein Herz auf die gebähnte Strase ꝛc. Jer. 31, 21.

§. 2. GOtt selbst heiset hiemit den Juden, daß sie sich in Babel Denkmale aufrichten solten, zum Zeichen, daß sie da gewesen; denn sie solten in ihr Vaterland ziehen, und nicht in der Gefangenschaft bleiben. Es hat diese prophetische Verheisung zugleich ihre Absicht auf das Gnadenreich des neuen Testamentes.

Gräcia. 1 Macc. 1, 1. S. Griechenland.

Gram. S. Has. Der Gegensatz der Liebe, wenn man etwas verabscheuet und dessen Vereinigung durchaus nicht will; ja wohl gar den Widerwillen in Feindseligkeit ausbrechen läst.

Wenn Freunde einander feind werden, so bleibt der Gram bis in den Tod. Sir. 37, 2.

§. 2. Von GOtt ist es nicht der Affect des Hasses, sondern Hiob klaget, GOtt greife ihn dergestalt mit Plagen an, daß es schiene, er müsse ihn unter die gottlosen Leute zählen, welche er aus gerechtem Gericht so hart heimzusuchen pflege.

Du zeigest deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand. Hiob 30, 21.

Gram sein, werden. Einen hassen, verbittert auf einen sein, daß man wohl gar sein Verderben sucht. Einen oder etwas so verabscheuen, daß man mit dem grösten Widerwillen solches weit von sich wünschet. Sir. 42, 9.

Esau ward dem Jacob gram. 1 Mos. 27, 41.
Josephs Brüder besorgten, er möchte ihnen nach ihres Vaters Tode gram werden (a: seinen Zorn an ihnen auslassen) 1 Mos. 50, 15.
Wenn jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram, wie es da gehalten worden. 5 Mos. 22, 13. 16. c. 24, 3. Mal. 2, 16.
Delila weinete vor Simson und sprach, du hast mich nicht lieb. Richt. 14, 16.
Ammon ward der Thamar nach dem Beischlaf überaus gram. 2 Sam. 13, 15.
Absalom dem Ammon. 2 Sam. 13, 22.
Der König in Israel dem Propheten Micha, 1 Kön. 22, 8.
Die Egypter den Israeliten, Ps. 105, 25.
Nicanor den Israeliten, 1 Macc. 7, 26.
Sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram. Ps. 55, 4.
Und gab sie in die Hand der Heiden; daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren. Ps. 106, 41.
Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz hab ich lieb. Ps. 119, 163.
Ach, daß müsten zu Schanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram sind. Ps. 129, 5.
Entzeuch deinen Fus vom Hause deines Nächsten; er mögte dein überdrüsig, und dir gram werden. Sprüchw. 25, 17.
Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden, alle die dir gram (über dich erzürnet) sind. Esa. 41, 11.
Aber sie sind dem gram, der sie im Thor strafet. Amos 5, 10.
Las dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdest. Sir. 6, 1.
Wer sich viel Gewalts anmasset, dem wird man gram. Sir. 20, 8.
Fris nicht zu sehr, auf daß man dir nicht gram werde. Sir. 31, 19.
Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind; dem dritten aber bin ich so gram, als sonst keinem. Sir. 50, 27.

§. 2. **Von GOtt.** Wie überhaupt die Affecten dem Schöpfer nur der Wirkung nach und in einem gereinigten Verstande zugeschrieben werden können, so kan auch das Gramsein nichts anders anzeigen, als eine Abneigung vom Bösen, als welches wider des Höchsten Vollkommenheit streitet. Er ist das reineste Wesen, kan Sünd und Unrecht nicht leiden, vielweniger lieben und einen Gefallen daran haben, sondern mus kraft seiner richterlichen Gerechtigkeit, bei keinem Erfolg der Buse, in einen Eifer entbrennen, Straf und Rache üben. Hiob 16, 9.

Und murretet in euren Hütten, und sprachet: der HErr ist uns gram: darum hat er uns aus Egyptenland geführet. 5 Mos. 1, 27. c. 9, 28.
Mein Erbe :: brüllet wider mich, darum bin ich ihm gram worden. Jer. 12, 8.
Ich bin euren Feiertagen gram, Amos 5, 21. vergl. Esa. 1, 11. f.
Mich verdreust die Hoffart Jacobs, und bin ihren Pallästen gram. Amos 6, 8.

Grämen. (a) Ist eine Art der Traurigkeit, so ferne solche nicht nur stark, sondern auch lange anhält, daß man sich das Uebel, darüber die Traurigkeit entstanden, sehr zu Gemüthe zieht. 1 Sam. 2, 33.
Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet. Ps. 119, 28.
Ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen. Sprüchw. 10, 1.
Wer einen Narren zeuget, der hat Grämen. Sprüchw. 17, 21.
Ich gräme mich, und gebabe mich übel. Jer. 8, 21.
Weinet nicht über die Toden, und grämet euch nicht darum. Jer. 22, 10.
Ptolomäus Macron grämete sich so sehr, daß er sich selbst mit Gift umbrachte. 2 Macc. 10, 13.

§. 2. (b) Beschwerden, Verdrus; (c) Verdrus mit einer Gemüthspressung verknüpfet. Wer Weisheit suchet, den treffen diese Beschwernisse zugleich mit. Die Mühe, welche er im Nachsinnen hat, jene zu finden, schwächet die Kräfte des Leibes und der Seelen; und den Verdrus empfindet ein Liebhaber der Weisheit über die im Schwange gehenden Fehler, Mängel und unzählige Eitelkeiten, welchen er gerne abhelfen wolte.
(b) Was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit :: denn alle sein lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid. Pred. 2, 23.
Sein Lebetage hat er im Finstern gessen und in grosem Grämen 2c. Pred. 5, 16.
(c) Wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens. Pred. 1, 18.

Granatapfel. (a) Die Frucht vom Granatenbaum, 4 Mos. 13, 24. c. 20, 5. 5 Mos. 8, 8. Die Lippen der Kirchen werden mit einem Stück von einem Granatapfel verglichen, Hohel. 4, 3. weil sie sein voll und röthlich, wie ein dergleichen Apfel voll rother Kerne. Die Glaubigen sind eben so voll von Erkenntnis und guter Werke, Hohel. 4, 13. c. 6, 10. c. 8, 2.

§. 2. (b) Knöpfe oder Kugeln, gestaltet wie ein Granatapfel, 2 Mos. 28, 33. 34. c. 34, 29. 1 Kön. 7, 18. 2 Kön. 25, 17. Jer. 52, 22.

Granatapfel-Granatenbaum. (a) Der Baum, welcher die edle Frucht der Granatäpfel träget, Hohel. 7, 12. vergl. Granatapfel §. 1. (b) Ordt. Rimmon, ein Fels dieses Namens, 1 Sam. 14, 2.
So steht der Weinstock jämmerlich :: dazu die Granatbäume. Joel 1, 12. Hagg. 2, 20.

Gränze. (a) Ein gewisser Stein, Säule oder sonstiges Merkmal, daran man abmerken kan, wie weit ein Stück Landes, Stadt 2c. sich erstrecke, und wo des andern Eigenthum, Herrschaft und Gerichtsbarkeit anfange.
Der Cananiter, 1 Mos. 10, 29. Amoriter, 4 Mos. 21, 13. Edom, 4 Mos. 33, 37. Moabiter, 5 Mos. 2, 18. aller Stämme Israels, Jos. 13, 3. c. 15, 16. 18. 2c.
Des Landes Canaan will GOtt setzen, 2 Mos. 23, 31. solche erweitern, 2 Mos. 34, 24. 4 Mos. 34, 2. 5 Mos. 11, 24. c. 12, 20. Jos. 1, 4. c. 3, 13. welches zu Zeiten Davids und Salomons geschehen. 1 Kön. 4, 21. c. 8, 65. 2 Kön. 14, 25.
Isaschar wird sich lagern zwischen die Gränzen (Hürden). 1 Mos. 49, 14.
Du solt deines Nächstens Gränze nicht zurück treiben (durch Verrückung der Gränzsteine). 5 Mos. 19, 14.
Verflucht sei, wer seines Nächsten Gränze enaert. 5 Mos. 27, 17.
Die Gottlosen treiben die Gränzen zurück. Hiob 24, 2.
Du setzest einem jeglichem Lande seine Gränze. Ps. 74, 17.
Der HErr wird die Gränze der Wittwen bestätigen. Sprüchw. 15, 25.
Treibe nicht zurück die vorigen Gränzen, die deine Väter gemacht haben. c. 22, 28.
Die Fürsten Juda sind gleich denen, die die Gränze verrücken. Hos. 5, 10.

§. 2. (b) Ein ganzes Land um und um, von einem Ende zum andern.
2 Mos. 8, 2. 4 Mos. 32, 33. Esa. 15, 8. Jer. 15, 13. c. 17, 13. Apostg. 13, 50.
Und brachte sie in seine heilige Gränze (Canaan). Ps. 78, 54.
Er schaffet deinen Gränzen Friede. Ps. 147, 14.
Deine Nachkommen sollen wieder in ihre Gränze kommen. Jer. 31, 17.
Der HErr ist herrlich in den Gränzen Israel. Mal. 1, 5.
Und sein Gerücht erschall umher in die Gränze Galiläa (in das ganze um Galiläa liegende Land). Marc. 1, 28.

§. 3. (c) Das Ziel, welches den Wassern gesetzet. (d) Die Einschränkung des Sonnenlaufs, entweder in Ansehn eines Tages oder eines Jahres durch beide Solstitia, wenn im Winter der kürzeste und im Sommer der längste Tag. Hiob 38, 20.
(c) Du hast eine Gränze gesetzet, darüber kommen sie nicht. Ps. 104, 9.

Gras. (a) Eine Art Gras, das weich und zart, auch vor sich selbst, ohne Beihülfe des Menschen wächst.
Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besaame. 1 Mos. 1, 11. 12.
Die fetten Kühe sahe Pharao an der Weide im Grase gehen. 1 Mos. 41, 2.
Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr esset und satt werdet. 5 Mos. 11, 15.
Meine Rede fliese wie der Regen auf das Gras. 5 Mos. 32, 2.
Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat. Hiob 6, 5.
Kan :: Gras wachsen ohne Wasser? Hiob 8, 11.
Daß er füllet die Einöden und Wildnis, und machet, daß Gras wächset. Hiob 38, 27.
Du lässest Gras wachsen vor das Vieh, Ps. 104, 14. auf Bergen, Ps. 147, 8.
Die Heuschrecken frasen alles Gras in ihrem Lande. Ps. 105, 35. vergl. 2 Mos. 10, 13. 15.
Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichnis eines Ochsen, der Gras isset. Ps. 106, 20.
Die Gnade des Königs ist wie ein Thau auf dem Grase. Spr. 19, 12.
Ich will Berge und Hügel verwüsten, und alle ihr Gras verdorren. Esa. 42, 15.
Wie lange soll das Land so jämmerlich stehen, und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren? Jer. 12, 4.
Die Hindin, so auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen, weil kein Gras wächset, Jer. 14, 5.
Gras wird man den Nebucadnezar essen lassen, wie die Ochsen. Dan. 4, 12. 22. 30.
Die Vorhöfe um das Heiligthum waren mit Gras bewachsen. 1 Macc. 4, 38.
So denn GOtt das Gras auf dem Felde also kleidet 2c. Matth. 6, 30.
JEsus hies das Volk sich lagern auf das Gras. Matth. 14, 19. Marc. 6, 39. Joh. 6, 10

§. 2. (b) Grummet, welches, nachdem das Heu abgemähet, zu wachsen pflegt.
Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, (wenn das Heu weg; so wächst Grummet) und wird Kraut auf den Bergen gesammlet. Spr. 27, 25.
Die Wasser zu Nimrim versiegen, daß das Heu verdorret und das Gras verwelket. Esa. 16, 6.

§. 3. Blind sind diejenigen Menschen, welche aus diesem Gewächs die weise Vorsehung des allgütigen GOttes nicht hervorblicken sehen. Wie viel tausend Stück zahm und wildes Vieh würden nicht dahin fallen, wenn GOtt diesen Segen entzöge? Wir lernen ja aus der Erfahrung, was vor Jammer entsteht, wenn dürre Jahre kommen. Spielt aber bei diesem kleinen Gewächs die Allmacht, Weisheit und Vorsorge des Schöpfers hervor, so ist kein Zweifel, es werden ihm grösere Dinge, so zu sagen, desto mehr an dem Herzen liegen. Vergisset er der geringsten Kreatur nicht, vielweniger kan und wird er unser vergessen. Vergl. Esa. 49, 15.

§. 4. (c) Ein Bild der Hinfällig- und Vergänglichkeit des menschlichen Lebens. Bedenket dies, ihr Menschenkinder! Gras grünet, blühet und fält bald abe. Wie der Frühling vergehet, so streicht die Jugend vorbei. Auf den Sommer, die männliche Stärke, folgt der Herbst und

Winter. Und so geht es auch mit dem menschlichen Leben. S. Heu, Blume.

Du lässest sie dahin fahren :: gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird. Ps. 90, 5.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras. Ps. 103, 15.
Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre, wie Gras. Ps. 102, 12.
Alles Fleisch ist wie ein Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen, wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, die Blume abgefallen. 1 Petr. 1, 24. Jac. 1, 11.

§. 5. (d) Ein Bild der Vielheit, Vermehrung und Wachsthums.

Und wirst erfahren, daß deines Saamens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden. Hiob 5, 25.

§. 6. (e) Ein Bild der Gottlosen. Wie das Gras, wenn es seine Zeit gegrünet und geblühet, von sich selbst verwelket, so sind auch die Gottlosen mit ihrem äuserlichen Glück. GOttes Gerichte bestehen ihnen immer vor.

Und werden wie das Gras auf den Feldern, und wie das grüne Kraut zum Heu auf den Dächern. 2 Kön. 19, 26.
Wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. Ps. 37, 2.
Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich. Ps. 92, 8.

§. 6. (f) Sonderlich der Feinde Sions, welche mit Gras auf den Dächern verglichen werden, um ihre Begierde, sich zu erheben, und die Gefahr von der Sonnenhitze leicht zu verwelken, z. bezeichnen.

Ach daß sie müsten sein wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft. Ps. 129, 6.

§. 7. (g) Ein Bild der Glaubigen, welche wiedergeboren sind aus unvergänglichem Saamen, und durch des Geistes Kraft grünen und blühen.

Wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht des Morgens ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erden wächset. 2 Sam. 23, 4.
Und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden (wenn ganze Städte und Länder zu dem Reich des Meßiä bekehret werden). Ps. 72, 16.
Daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die Weiden an den Wasserbächen. Esa. 44, 4.
Ihr werdets sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Gebeine sollen grünen wie Gras. Esa. 66, 14.
Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen Völkern sein :: wie ein Tröpflein aufs Gras, das auf niemand harret, noch auf Menschen wartet. Mich. 5, 6.

§. 8. (h) Das erste Grüne, welches von ausgestreueten Waitzen aufgeht. Wie die Natur eine weislich eingerichtete Ordnung hält, bis das Gewächs zu seiner Vollkommenheit gereiche, so ist es auch in dem Reiche der Gnaden.

Die Erde bringet von ihr selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Waitzen in Aehren. Marc. 4, 28.

§. 9. Also wächset auch geistlicher Weise die Erkenntnis der Wahrheit in der Kraft GOttes. Das Wort bringet durch den Geist immer mehr und mehr Frucht. Es lassen sich diese drei Wörter: Gras, Aehren und Waitzen ganz wohl auf das dreifache Alter des Christenthums ziehen, vergl. 1 Joh. 2, 13. 14.

Und es ward ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden 2c. Offenb. 9, 4.

§. 10. (i) Unterthanen; oder auch wohl Glieder der Kirche, welche zwar das Ansehn haben, als wenn sie grüneten, aber, da sie ohne Wurzel, bald verderben, Offenb. 8, 7.

§. 11. (k) Vom Herz, welches nicht frisch und lebhaft, sondern wie niedergehauen Gras, ohne Saft und Kraft.

Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen. Ps. 102, 5.

§. 12. (l) Rohrhäutlein, davon man Papier machte. Es wuchs in Egypten an sumpfigten Orten, und wurde mit einer Nadel von einander gethan, und in dünne Blätgen vertheilet, welche dann getrocknet und anstatt Papiers gebrauchet wurden, Esa. 19, 7.

Gräslich. Erschrecklich zu sein wünschet Hiob c. 3, 5. seinen Geburtstag.

Grau. (a) Graue Haare sind meist ein Zeichen eines hohen Alters; ob sie gleich auch von vielen Widerwärtigkeiten, Sorge und Kummer entstehen können.

Jacob sagt: wenn ihm, Benjamin, ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr auf reiset, würdet ihr meine graue Haare mit Herzeleid in die Grube bringen. 1 Mos. 42, 38. c. 44, 29. 31.
Vor einem grauen Haupte solt du aufstehen, und die Alten ehren. 3 Mos. 19, 32.
Auswendig wird sie das Schwerd berauben :: die Säuglinge mit dem grauen Mann. 5 Mos. 32, 25.
Samuel sagt: ich bin alt und grau worden 2c. 1 Sam. 12, 2.
Es sind graue und alte unter uns, die länger gelebt haben, denn deine Väter. Hiob 15, 10.
Ach verlas mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde. Ps. 71, 18.
Graue Haare sind eine Krone der Ehren, Spr. 16, 31. ist der Alten Schmuck. c. 20, 29.
Ich ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Esa. 46, 4.
Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar. Weish. 4, 9.
O wie fein stehts, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug. Sir. 25, 6.

§. 2. David befiehlt in seinem lezten Willen, des Simei graue Haare mit Blut hinunter in die Hölle zu bringen, 1 Kön. 2, 6. 9. Es ist dieses Gebot nicht wider 1 Mos. 9, 6. Salomo wurde kein Mörder; denn es geschahe dieses aus gerechter Amtsrache, welche die Klugheit bis dahin zu verschieben rathsam achtete, damit auch hiedurch der Schein eigner Rachgier vermieden werden möchte.

§. 3. (b) Verfallene Kräfte, Schwachheit und Mattigkeit auszudrücken, wie alte Leute diesen unterworfen.

Ephraim hat auch graue Haare kriegt, noch will ers nicht merken. Hos. 7, 9.

Gräuel. S. Greuel.

Grauen. (a) Sich entsetzen vor der Menge, Gewalt und Grausamkeit der Feinde; (b) sich entrüsten, Eckel und Verdrus haben und dabei in Aengsten sein.

(a) Fürchte dich nicht und las dir nicht grauen, das Land einzunehmen. 5 Mos. 1, 21. c. 7, 21. c. 20, 3. c. 31, 6. Jos. 1, 9.
Habe ich mir grauen lassen vor der grosen Menge. Hiob 31, 34. S. Freundschaft §. 7.
Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem solt mir grauen. Ps. 27, 1.
Furcht und Zittern ist mir ankommen, und Grauen (Angst, wie eine Wasserfluth) hat mich überfallen. Ps. 55, 6.
Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und lasset euch nicht grauen. Esa. 8, 12.
Mein Herz zittert, Grauen hat mich erschröcket. Esa. 21, 4.
Viel Völker sollen sich über dir entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen (die Haare zu Berge stehen). Ezech. 32, 10.
(b) Den Moabitern graucte vor den Kindern Israel. 4 Mos. 22, 3.

§. 2. (c) Ein solch Entsetzen, da man sich vor der Pestilenz entsetzet, wenn man des Nachts die Leichen sieht oder höret fortschaffen. (d) Grauen machen: mit Gesichten betrüben; mit Betrübnisvollen Gesichten erschrecken.

(c) Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts. Ps. 91, 5.
(d) Wenn ich mit mir selber rede, so erschreckest du mich mit Träumen und machest mir Grauen. Hiob 7, 14.

§. 3. (e) Von GOtt, welcher vor abscheulichen Dingen z. E. der Hurerei sich gleichsam so entsetzet, daß ihm, menschlicher Weise zu reden, die Haare gen Berge stehen.

Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet. Hos. 6, 10. vergl. Jer. 5, 30.

Grausam. Die Grausamkeit besteht in einer unersättlichen Rachgier, da man seinem Feind die härtesten Uebel ohne Ursache zufüget.

§. 2. Rühret dieses Laster aus einem blosen und unvernünftigen Has her, so ist diese Brut eben so böse, als die

Mutter, von der sie herkommt. Was kan thörichter und unvernünftiger sein, als seinen Nächsten ohne Ursache hassen, und ihn um seinen guten Namen, Nahrung rc. ja wohl gar ums Leben bringen. Ist ja eine Beleidigung geschehen, daß man also eine Ursache des Hasses und der Rache angeben könte, so bleibt doch derjenige grausam, welcher allzuharte Mittel anwendet, das zu befürchtende oder bereits zugefügte Uebel aus dem Wege zu schaffen.

§. 3. (a) Von Menschen. Einer, der alle Liebe und Barmherzigkeit ausgezogen, und nach seinen ungezähmten Begierden Schaden zu thun verfähret. Weish. 10, 16.

Las deine Wege fern von der Hure sein : : daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen (Hurenwirth, der dich um alle das deine) und in Unglück bringt. Sprüchw. 5, 9.

Grausamer Engel, Spr. 17, 11. S. Engel §. 9.

Ich will die Egypter übergeben in die Hand grausamer (strenger) Herren. Esa. 19, 4.

Die Chaldäer werden grausam und schreklich sein. Hab. 1, 6.

Grausame Tyrannen werden sich fürchten, wenn sie mich hören. Weish. 8, 15.

§. 4. (b) Von GOtt und dessen Tage. GOtt ist die Güte und Barmherzigkeit selber; aber wenn er aus heiligen Ursachen die Menschen heimsucht, so kömmt es diesen vor, als habe er sein Vaterherz verschlossen. Sein Tag kömmt erschrecklich.

Du bist mir verwandelt in einen Grausamen. Hiob 30, 21.

Denn siehe, des HErrn Tag kömmt grausam. Esa. 13, 9. vergl. Jer. 46, 26.

§. 5. (c) Das gräslich, Weish. 5, 2. fürchterlich anzusehen; (d) Schrecken einjagt; (e) da die Wasser alles zerrissen; (f) Grube: die Grube des Geräusches, darein nemlich die einstürzende Wasser ein Geräusch machen, und den Grund mit Schlamm füllen, daß einer darinne versinken möchte: (g) Land, der Perser und Meder, weil diese Babel jämmerlich verwüstet.

(c) In Egypten fuhr Hagel und Feuer grausam unter einander. 2 Mos. 9, 24

Eine grausame Wüste. 5 Mos. 1, 19. c. 8, 15.

Grausame Funken blikten aus den Augen der Thiere. Weish. 11, 19. c. 12, 9 Gespenste, c. 17, 15.

(d) Behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde. Ps. 64, 2.

(e) Grausame Bäche. Hiob 30, 6.

(f) Und zog mich aus der grausamen Grube. Ps. 40, 3.

(g) So kommts aus der Wüsten, aus einem grausamen Lande. Esa. 21, 1. S. Jer. 6, 23. c. 50, 42.

Greifen. (a) Etwas mit der Hand fassen; ergreifen: Matth. 28, 9. So viel als er greifet Ezech. 46, 7. so viel er mit seiner Hand fassen kan. (b) zu etwas: erwehlen.

Jael grif mit der Hand den Nagel, und schlug ihn dem Sissera durchs Haupt. Richt. 5, 26.

Wer darf es wagen, dem Behemoth zwischen die Zähne zu greifen? Hiob 41, 4.

Die Götzen haben Hände und greifen nicht. Ps. 115, 7.

Greif nicht nach allem, das du siehest. Sir. 31, 16.

Wer auf Träume hält, der greifet nach dem Schatten. Sir. 34, 2.

Petrus grif den Lahmen (freundlich) bei der Hand. Apstg. 3, 7.

(b) Er hat dir Feuer und Wasser vorgestellet: Greif, zu welchem du wilt. Sir. 15, 16.

§. 2. Die Finsternis: wenn die Dünste so dicke und es so gar finster, daß gar kein Licht und Feuer durchscheinen kan. Die Finsternis selbst kunte man nicht greifen, sondern ein jeder muste da tappen und wie ein Blinder greifen, der sich nicht stossen wolte. 2 Mos. 10, 21.

§. 3. In ein fremd Amt: Sich der Aufsicht über anderer Sachen nehmen. Sich um Dinge, welche einem nicht angehen, aus vorwitziger Neugierigkeit unverschämt bekümmern; sich in alles, ohne Beruf, man mag es dabei verstehen oder nicht, mengen. Wer aus einer solchen ungezähmten Lust alles regieren will, stiftet Zank und Zerrüttungen an.

Niemand unter euch leide, als ein Mörder : : oder der in ein fremd Amt greifet. 1 Petr. 4, 15.

§. 4. Zu weit: die gesezten Gränzen übersteigen, so daß man etwas unter seine Füsse trit. Einem Gewalt anthun und untertreten.

Und daß niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel. 1 Thess. 4, 6.

§. 5. Es hat das Ansehn, als ob dieser Ort vom Handel und Wandel rede, allwo zwar allerdings das Uebervortheilen wider die Gesetze der Gerechtigkeit und Liebe läuft; allein es steht in dem ganzen Zusammenhang nichts davon. Es ist die Rede von Zucht und Keuschheit in der Ehe, welche man nach dem sechsten Gebot bewahren, und dabei nicht über die Schranken gehen soll. Und dieses so wohl in Betracht seiner eigenen Ehe, als auch seines Bruders, den man mit Befleckung seines Ehebettes nicht beleidigen soll. Die Heiden pflegten die Sachen, so Zucht und Reinigkeit angehen, πραγμα zu benennen. Doch streitet das Vervortheilen im Handel und Wandel ebenfals wider die Heiligung v. 3.

§. 6. (c) Sich eines bemächtigen; einen gefangen nehmen.

Den eigenwilligen Sohn soll man greifen und zu den Aeltesten der Stadt führen. 5 Mos. 21, 29. der König zu Ai wurde lebendig gegriffen, Jos. 8, 23. der nicht Schiboleth sprechen konte. Richt. 12, 6. Simson von den Philistern, Richt. 16, 21. Agag, 1 Sam. 15, 8. Amazia von Joas. 2 Kön. 14, 13. David von den Philistern, Ps. 56, 1. Jeremia von den Priestern, Jer. 26, 8. c. 37, 14. Zedekia von den Chaldäern, Jer. 34, 3. c. 38, 23. Achior von Holofernis Knechten. Judith 6, 6. 7. Johannes von Herode, Matth. 14. 3.

Saul will David nebst seinen Männern greifen. 1 Sam. 23, 26.

David grif den, der ihm den Tod Sauls verkündigte, 2 Sam. 4, 10. Jerobeam befahl den Propheten zu greifen 1 Kön. 13, 4. Die Syrer wollen die zu Samaria lebendig greifen. 2 Kön. 10, 14.

Greifet die Propheten Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und sie griffen sie. 1 Kön. 18, 40.

Greifet sie, die Knaben der Landvögte, lebendig, sie seien um Friedes oder um Streites willen ausgezogen. 1 Kön. 20, 18.

Die Hohenpriester trachten JEsum zu greifen, Matth. 21, 46. mit Listen, Matth. 26, 4. Herodes grif Petrum, Apstg. 12, 4. Paulus wurde gegriffen. Apstg. 21, 30. c. 23, 27. c. 24, 6. 2 Cor. 11, 32.

Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet. Matth. 26, 48. 50. 55. 57.

§. 7. Von GOtt, dessen Hand zur Strafe greifet, wenn er seine Gerichte ergehen läst. 5 Mos. 32, 41. daher ergriffen werden: in die Gerichte des gerechten GOttes fallen. GOtt bedienet sich gleichsam anderer anstatt der Hand, um die Widerspenstigen zur Strafe zu ziehen. Offenb. 19, 20. c. 20, 2.

Greis. Ein alter Mann, der graue Haare hat.

Lasset uns der alten Greise Strafe nicht achten. Weish. 2, 10.

Greten. Kreitschen; die Beine aus einander thun, um hurische Händel vorzunehmen.

Du gretest mit deinen Beinen gegen allen, so vorübergingen. Ezech. 16, 25.

§. 2. Die Israeliten werden als geistliche Hurer und Ehebrecher beschrieben, da sie ungezwungen einem jeden vorübergehendem Volk, welches etwa einen neuen Abgott oder sonst schlimme Sitten hatte, sich blos gestellet, und sich sogleich mit eben diesen Lastern beflecket. Mit einem Wort, sie waren in der geistlichen Hurerei und andern schändlichen Lastern ärger als die Heiden.

Greuel. (a) Eine abscheuliche Sache, davor man einen Abscheu hat, wie vor einem stinkenden Aas, und also Maul und Nase davor zuhält.

3 Mos. 7, 18. c. 19, 7. 1 Chron. 22, 6. Bar. 3, 8.

Den Egyptern war es ein Gräuel, Brod zu essen mit den Israeliten. 1 Mos. 43, 32. c. 46, 34.

Und sie hielten die Kinder Israel, wie ein Gräuel. 2 Mos. 1, 12.

Siehe, wenn wir der Egypter Gräuel (weil sie Schaafe, Ochsen und Kälber göttlich verehrten) opferten, würden sie uns nicht steinigen. 2 Mos. 8, 26.

Die Edomiter solt du nicht vor Gräuel halten. 5 Mos. 23, 7.

Alle meine Getreuen haben Gräuel an mir. Hiob 19, 19.

Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht. Ps. 88, 9.

Der das Böse meidet, ist den Thoren ein Gräuel. Sprüchw. 13, 19.
Vor den Königen unrecht thun, ist ein Gräuel. c. 16, 12.
Der Spotter ist ein Gräuel vor den Leuten. c. 24, 9.
Wenn der Feind seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben (vielerlei) Gräuel in seinem Herzen. c. 26, 25.
Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Gräuel. c. 29, 27.
Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Gräuel sein. Esa. 66, 24. vergl. Dan. 12, 2.
Sie haben den für einen Gräuel, der heilsam lehret. Amos 5, 10.
Den Gottlosen ist GOttes Wort ein Gräuel. Sir. 1, 31.
Zorn und Wüten ist ein Gräuel, und der Gottlose treibet sie. Sir. 27, 33.
Die Kinder der Gottlosen, und die sich zu den Gottlosen gesellen, werden eitel Gräuel. Sir. 41, 8.

§. 2. (b) Eine jede Sünde, welche in den Augen des reinen GOttes abscheulich; sonderlich die Abgötterei. Ezechiel gebraucht sich des Wortes vielmal, das abgöttische und gottlose Wesen der Israeliten zu bezeichnen. Ezech. 5, 11. c. 7, 3. c. 8, 6. 9. c. 9, 4. c. 16, 2. 50. c. 20, 4.

5 Mos. 13, 14. c. 17, 4. Tob. 1, 9. Sir. 49, 3.
Alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes gethan, so vor euch waren. 3 Mos. 18, 27.
Israel soll nicht lernen thun die Gräuel der Völker, 5 Mos. 18, 9. c. 20, 18.
Durch die Gräuel habt ihr ihn erzürnet. 5 Mos. 32, 16. Jer. 13, 27. c. 16, 18.
Israel that Gräuel, 1 Kön. 14, 24. Ahas, 2 Kön. 16, 3. Manasse. 2 Kön. 21, 2. 11. Ahas, 2 Chron. 28, 3. Jojakim, 2 Chr. 36, 8.
Solches erwählen sie in ihren Wegen, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Gräueln. Esa. 66, 3.
Darum werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solche Gräuel begehen. Jer. 6, 15.
Es hat nicht noth mit uns, weil wir solche Gräuel thun. Jer. 7, 10.
Bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Gräuel. Jer. 23, 14.
Thut doch nicht solche Gräuel, die ich hasse. c. 44, 4.
Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde, um aller deiner Gräuel willen. Ezech. 5, 9.
Wehe über alle Gräuel der Bosheit im Hause Israel. Ezech. 6, 11.
Wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut böses, und lebet nach allen Gräueln, die ein Gottloser thut, solte der leben? Ezech. 18, 24.
Sie treiben unter einander Freund mit Freundes Weibe, Gräuel. Ezech. 22, 11.
Ja ihr fahret immer fort mit Morden, und übet Gräuel. c. 33, 26.
Ihr machets zu viel, ihr vom Hause Israel, mit allen euren Gräueln. c. 44, 6.
Juda ist ein Verächter worden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Gräuel. Mal. 2, 11.
Wer in Hoffart stekt, richtet viel Gräuel an. Sir. 10, 15.
Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, das da Gräuel thut und Lügen. Offenb. 21, 27.

§. 3. (c) Die verderbte Lehre der babylonischen Hure. (d) Ein mit Sündenkoth behafteter Mensch.

(c) Das Geheimnis, die grose Babel, die Mutter der Hurerei und aller Gräuel auf Erden. Offenb. 17, 5. 4.
(d) Wie viel mehr ein Mensch, der ein Gräuel und schnöde ist. Hiob 15, 16.

§. 4. (e) Was GOtt nach dem Ceremonial-Gesetz vor unrein erkläret.

(e) Du solt keinen Gräuel essen. 5 Mos. 14, 3. vergl. Esa. 66, 17.

§. 5. GOtt, dem kein gottlos Wesen gefällt, hat einen Verdrus, Eckel, Abscheu

An den Heiden, 3 Mos. 20, 23. an denen, die bei Knaben liegen, 3 Mos. 18, 21. c. 20, 13. bei einem Thier, c. 18, 26. der des Geldes am Götzen begehrt, 5 Mos. 7, 25. an dem, was die Heiden ihren Götzen gethan, 5 Mos. 12, 31. an den Opferthieren, welche einen Fehl hatten, 5 Mos. 17, 1. an dem, der einen Götzen machte, c. 27, 15. an den Blutgierigen und Falschen, Ps. 5, 7. Sprüchw. 12, 22. an Lügen, Ps. 119, 163. an den Abtrünnigen. Spr. 3, 32. an falscher Wage, c. 11, 1. c. 20, 10. 23. an verkehrten Herzen, c. 11, 20. an des Gottlosen Weg, c. 15, 9. an den Anschlägen des Argen, c. 15, 26. an falschen Herzen, c. 16, 5. an dem, der den Gottlosen recht spricht, c. 17, 15. an dem, was hoch unter den Menschen ist, Luc. 16, 15.
Sie taugen nichts und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen. Ps. 14, 1. Ps. 53, 2.
Er gewann einen Gräuel an seinem Erbe. Ps. 106, 40.
6. Diese sechs Stück hasset der HErr; und am siebenden hat er einen Gräuel. Spr. 6, 16.
Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Gräuel. Spr. 28, 9.
Das (dieses oder dergleichen) Räuchwerk ist mir ein Gräuel. Esa. 1, 13. euer Wählen. c. 41, 24.
Da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein Land, und machtet mir mein Erbe zum Gräuel. Jer. 2, 7.
Sie sagen, sie erkennen GOtt, aber mit dem Werk verläugnen sie es: sintemal es sind, an welchen GOtt Gräuel hat. Tit. 1, 16.

§. 6. (f) Der Vorwurf, Gelegenheit zu Gräuel. Die Götzen, mit welchen Abgötterei getrieben wurde.

1 Kön. 11, 5. 7. 2 Kön. 23, 13. 24. 2 Chron. 15, 8. Esa. 44, 19. Ezech. 7, 20. c. 11, 18. Weish. 12, 23.
So du deine Gräuel wegthust von meinem Angesicht, so solt du nicht vertrieben werden. Jer. 4, 1. Ezech. 14, 6.
Sie setzen ihre Gräuel in das Haus, das nach meinem Namen genennet ist. Jer. 7, 30.
Ihr verunreiniget euch mit dem Wesen eurer Väter, und treibet Hurerei mit euren Gräueln. Ezech. 20, 30.
Und will ihr Blut von ihrem Munde thun, und ihre Gräuel von ihren Zähnen (sie sollen sich ihrer Götzen nicht mehr rühmen). Zach. 9, 7.

§. 7. Greuel der Verwüstung, Dan. 9, 27. c. 12, 11. sind, nachdem die Verwüstung Jerusalems geschehen, Luc. 21, 20. die gräuliche Götzenbilder, welche in die heilige Stadt getragen worden. Es ist nichts anders zu verstehen, als die römischen Adler und kaiserlichen Brustbilder auf den Standarten, welchen man bei den Römern göttliche Ehre erwies. Der Evangelist Matthäus c. 24, 15. führet die Rede Daniels nicht so wohl den Worten, als Verstande nach, an. Mit Dan. 11, 31. vergleich, 1 Macc. 1, 57.

Greueln. Einen Abscheu vor etwas haben.

Dir greuelt vor den Götzen, und raubest GOtt, was sein ist. Röm. 2, 22.

Greuelsuppen. Brühe von dem Fleisch, welche der HErr zu essen verboten, Esa. 65, 4.

Greulich. (a) Das, was dem HErrn ein Gräuel. (b) Was nach dem Ceremonialgesetz vor unrein erkläret worden, 3 Mos. 7, 21.

Greuliche Sitten, 3 Mos. 18, 30.
Greuliche Dinge thut die Jungfrau Israel. Jer. 18, 13.
Drei Dinge sind erschrecklich und das vierde ist greulich. Sir. 26, 5.
Abgötterei (ungeziemend und unerlaubt). 1 Petr. 4, 3.
Und wurden ja so gräulich, als ihre Bulen (sie machten sich Gräuelgötzen nach ihrer Lieb, d. i. Belieben). Hos. 9, 10.
Greulich Blut saufen. Weish. 12, 6.

§. 2. (c) Gotteslästerlich; (d) erschrecklich; greulicher Hunger: Stürmen des Hungers, Klagl. 5, 10. (e) darüber man erstaunet, und einem die Haare zu Berge stehen. (f) Grimmig, 2 Chron. 28, 9.

(c) Wider den GOtt aller Götter wird er gräulich reden. Dan. 11, 36.
(d) GOtt donnert mit seinem Donner gräulich. Hiob 37, 5.
Die Wasserwogen brausen gräulich. Ps. 93, 4.
(e) Es steht gräulich und scheuslich im Lande. Jer. 5, 30. c. 14, 17. Klagl. 1, 9.
Ich will Ninive ganz gräulich machen. Nah. 3, 6.
Er wird gar gräulich und kurz über euch kommen. Weish. 6, 6.
Er läst sich versöhnen und straft auch gräulich. Sir. 16, 12.

§. 3. Ein greulicher ist (a) der ein greulich Laster, auch wider die Natur, 3 Mos. 18, 22. begangen, und welcher dereinst allem Fleisch ein Gräul sein wird. Offenb. 21, 8. (b) wild, grausam, Esa. 18, 2. (c) von ungeheurer Länge und fürchterlich anzusehen. 2 Sam. 23, 21.

§. 4. Greuliche Wölfe: beschwerliche Lehrer, welche ihren Gemeinen, wie eine schwere Last, auf dem Halse liegen, Apstg. 20, 29. vergl. Matth. 7, 15. Zeiten: schwere und gefährliche, darinne es schwer hergeht, guten Rath zu erfinden, oder, wie es sein soll, zu leben. 2 Tim. 3, 1. vergl. auch 2 Tim. 4, 3.

§. 5. Von GOtt: wunderbarlich. Von Christo: zerbrochen werden; den Muth verlieren wegen unglücklichen Ausgangs.*

Du handelst wiederum (von neuem) gräulich mit mir. Hiob 10, 16.

* Er wird nicht mürrisch noch gräulich sein. Esa. 42, 4.

Grieche. (a) Ein eigentlicher Grieche, der Ankunft, Sprache und Religion nach Apstg. 11, 20. Rom. 1, 14. (b) Im Gegensatz der Juden: alle Heiden ohne Unterscheid, Apst. 19, 10. 17. c. 21, 28. 1 Cor. 12, 13. (c) der auser der Bürgerschaft Israelis, Coloss. 3, 11. (d) Judengenosse der Pforte, welcher den wahren GOtt Israelis anbetete; aber das Ceremonialgesetz nicht annahm. Joh. 12, 20. (e) griechischer Jude; Helleniste. Dieses waren eben nicht geborne Griechen oder Heiden, oder die den Griechen in Lehr und Sitten nachahmeten, sondern geborne Juden in solchen Ländern, wo man griechisch redete. Völlige Judengenossen, welche aber kein ebräisch verstunden, sondern sich der 70 Dollmetscher bedieneten. Joh. 7, 35. Apst. 6, 1. c. 9, 27. c. 17. 4. 17.

(b) Das Evangelium ist eine Kraft GOttes, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornemlich, und auch die Griechen. Rom. 1, 16.

Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornemlich der Juden und auch der Griechen. Rom. 2, 9. 10.

Beide Juden und Griechen sind alle unter der Sünde. Rom. 3, 9.

Hie ist kein Unterscheid unter Jüden und Griechen. c. 10, 12. Gal. 3, 28.

Wir predigen den gekreuzigten Christum, den Jüden eine Aergernis, und den Heiden eine Thorheit. 1 Cor. 1, 23.

Seid nicht ärgerlich weder den Juden, noch den Griechen, noch der Gemeine GOttes. 1 Cor. 10, 32.

Griechenland. (a) Die grose und herrliche Landschaft in Europa, die gegen Abend an das jonische, gegen Mittag ans libysche, gegen Morgen an das ägäische Meer stösset, gegen Mitternacht mit dem Gebirge Macedoniens beschlossen wird. Dan. 8, 21. c. 10, 20. c. 11, 2. Apstg. 20, 2. (b) Alle heidnische Länder, Zach. 9, 13. wo die ersten Prediger des Evangelii, welche Juden waren, den Griechen oder Heiden das Evangelium geprediget.

Griechisch. (a) Sprache, Luc. 23, 38. Joh. 19, 20. Apstg. 21, 37. Offenb. 9, 11. (b) heidnisch, Marc. 7, 26. Apst. 17, 12.

Griffel. Ein Grabestichel; ein Werkzeug, das zum Stechen geschickt. Wie man sich dergleichen vor Zeiten in bleierne, hölzerne und mit Wachs überzogene Tafeln zu schreiben bedienet, Hiob 19, 24. so wird gesagt, daß der heilige Geist die Zungen der heiligen Männer zum Reden gebrauchet.*

Aaron entwarfs mit einem Griffel, und (nach dem Ris) machte (er in folgendem Gus) ein gegossen Kalb. 2 Mos. 32, 4.

Die Sünde Juda ist geschrieben mit eisernen Griffeln. Jer. 17, 1. S. Demant §. 2.

* Meine Zunge ist (soll sein) ein Griffel eines guten Schreibers (hurtigen Lehrers). Ps. 45, 12.

Grimm. Von Menschen: der höheste Grad des Zorns, dadurch einer so entbrennet, daß die Augen funkeln, die Zähne knirschen, und Dampf aus der Nase geht. S. Zorn.

Von Esau, 1 Mos. 27, 44. von Simeon und Levi, c. 49, 7. von Ahasvero, Esth. 1, 12. c. 7, 7. Haman, c. 3, 5. Nebucadnezar, Dan. 3, 19.

HErr ; ; erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Ps. 7, 7.

Stehe ab vom Zorn, und las den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thuest. Ps. 37, 8.

Der Grimm des Mannes eifert; und schonet nicht zur Zeit der Rache. Sprchw. 6, 34.

Ein hart Wort richtet Grimm an. c. 15, 1.

Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes. Sprchw. 16, 14. vergl. c. 10, 2.

Groser Grimm bringet Schaden. c. 19, 19.

Ein Geschenk im Schoos stillet den heftigen Grimm. c. 21, 14.

Zorn ist ein wütig Ding, und Grimm ist ein Ungestüm. c. 27, 4.

Du aber fürchtest dich täglich den ganzen Tag vor dem Grimm des Wüterichen ; ;. Wo bleibet der Grimm des Wüterichen. Esa. 51, 13. Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm (Gift) darunter. Hab. 3, 15.

Ich betete zu GOtt wider ihren Grimm, und flehete um Erlösung vom Tode. Sir. 51, 13.

Alle Bitterkeit und Grimm sei ferne von euch. Eph. 4, 31. Coloss. 3, 8.

§. 2. Von GOtt. Entzieht GOtt seine Gnade entweder zur wohlverdienten Strafe, Prüfung oder Züchtigung, so wird ihm Zorn und Grimm, menschlicher Weise zu reden, beigelegt. Erzürnen ihn die Menschen, Jer. 4, 4. c. 21, 12. so schüttet er solchen aus, wie Feuer, Klagl. 2, 4. wie geschmolzen Metall, Jer. 7, 20. c. 42, 8. damit die Bösen die Wirkungen dessen empfinden. Daher ist der Tag des Grimmes Hiob 21, 30. Zeph. 1, 15. diejenige Zeit, da GOtt heimsucht, und sein Misfallen an den Mishandlungen der Menschen bezeiget, damit sie erfahren mögen, daß er der HErr allein sei, welcher strafen könne und auch in der That strafe. S. ausschütten.

4 Mos. 32, 14. 5 Mos. 13, 17. Jos. 7, 26. 1 Sam. 28, 18.

Denn da du deinen Grimm auslieseft, verzehrete er sie wie Stoppeln. 2 Mos. 15, 7.

Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und sei gnädig über die Bosheit deines Volks. 2 Mos. 32, 12.

Wer ihm nicht gehorchet, dem will er im Grimm entgegen wandeln. 3 Mos. 26, 28.

Pinehas hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet. 4 Mos. 25, 11.

Davor fürchtete sich Moses. 5 Mos. 9, 19.

Im Grimm hat GOtt Adama und Zeboim umgekehrt. c. 29, 23. die Heiden aus ihrem Lande gestosen, v. 28. war über Israel zu Josiä Zeiten entbrannt, 2 Kön. 22, 13. 17. wegen Manasse, c. 23, 26. erzürnte über Usa, 1 Chron. 14, 10. soll nicht triefen auf Jerusalem durch Sisack. 2 Chr. 12, 7.

Dienet dem HErrn eurem GOtt, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch wenden. 2 Chron. 30, 8.

Mein Grimm soll angezündet werden über diesen Ort, und nicht ausgelöschet werden. 2 Chron. 34, 25.

Sie spotteten der Boten GOttes ; ;, bis der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war. 2 Chr. 36, 16.

Die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist. Hiob 6, 4.

Er wird über den Gottlosen den Grimm seines Zorns senden. Hiob 20, 23. er wird von dem Grimm des Allmächtigen trinken. c. 21, 20.

Streue aus den Zorn deines Grimmes, schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie. Hiob 40, 6.

Und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken. Ps. 2, 5.

Ach HErr, straf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ps. 6, 2.

Schütte deinen Grimm (aus gerechtem Gericht, so fern sie sich nicht belehren wollen) auf die Heiden, die dich nicht kennen. Ps. 79, 6. Jer. 10, 25.

Dein Grimm drücket mich, Ps. 88, 8. gehet über mich. v. 17.

HErr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen? Ps. 89, 47.

Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plözlich dahin müssen. Ps. 90, 7.

Wer fürchtet sich vor solchen deinem Grimm? Ps. 90, 11.

O wehe Assur, der meines Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimmes Stecken ist. Esa. 10, 5.

Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte durch den Grimm des HErrn Zebaoth. Esa. 13, 13.

Seine Lippen sind voll Grimmes, und seine Zunge, wie ein verzehrend Feuer. Esa. 30, 27.

Wache auf ; ; Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimmes (grose Verfolgungen) getrunken hast. Esa. 51, 17, 22.

Als der seinen Feinden mit Grimm bezahlen will. c. 59, 18.

Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn, und zertreten in meinem Grimm. Esa. 63, 3. 6.

Wilt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm lassen? Jer. 3, 5.

Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr bestes redete, und deinen Grimm von ihnen wendete. Jer. 18, 20.

, es wird ein Wetter des HErrn mit Grimm kommen. Jer. 19. c. 30, 23.
Zorn und Grimm ist gros, davon der HErr wider dies Volk :det hat. c. 36, 7.
in ein elender Mann, der die Ruthe seines Grimmes sehen ß. Klagl. 3, 1.
slae sie mit Grimm, und vertilge sie unter dem Himmel des Errn. v. 66.
HErr hat seinen Grimm vollbracht. c. 4, 11.
sie sollen erfahren, daß ich, der HErr, in meinem Eifer ge- det habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen ausgerichtet. zech. 5, 13.
will meinen Grimm über dich senden, und will dich richten, ie du verdienet hast. c. 7, 3. 8. 14. c. 8, 18. c. 13, 13. c. 14, 19. . 20, 33. 34. c. 21, 31. c. 22, 20. 22.
) will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer (aus recht grimmi- er Eifersucht). c. 16, 38.
rum kann du forthin nicht rein werden, bis mein Grimm sich n dir gekühlet habe. Ezech. 24, 13.
d will grose Rache an ihnen üben, und mit Grimm sie strafen. c. 25, 17.
d ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen (Christo sich nicht unterwerfen) wollen. Mich. 5, 14.
Wer kan vor seinem Zorn stehen, und wer kan vor seinem Grimm bleiben. Nah. 1, 6.
Du zertratest das Land im Zorn, und zerdraschest die Heiden im Grimm. Hab. 4, 12.
Errege den Grimm, und schütte Zorn aus. Sir. 36, 8.
Wir haben uns versündiget an dem HErrn, unserm GOtt: und sein Grimm und Zorn ist von uns nicht gewandt, bis auf den heutigen Tag. Bar. 1, 13.
Ach HErr, unser GOtt, las ab von deinem Grimm über uns. c. 12, 13.

Grimmen. Reisen im Leibe. 2 Macc. 9, 5.
Unsättiger Fras schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh. Sir. 31, 24. c. 37, 33. S. Krimmen.

Grimmig. (a) Einer, der in höchsten Grad zornig . Chron. 25, 10. Jer. 25, 38. (b) Einen billigen (c) göttlichen Eifer hat.
(a) Halte dich nicht zu einem grimmigen Manne. Spr. 22, 24.
Ein grimmiger Mann richtet Hader an. c. 29, 22.
Daß die Leute hoffärtig und grimmig sind, das ist von GOtt nicht geschaffen. Sir. 10, 21.
(b) Jonathan stund vom Tisch auf mit grimmigen Zorn. 1 Sam. 20, 34.
(c) Moses gieng von Pharao mit grimmigen Zorn. 2 Mos. 11, 8.

§. 2. Von Thieren Weish. 11, 19. Ein im vollen Lauf fortrennender Hengst. Jer. 8, 6. Von GOttes Zorn. S. Grimm §. 2. 4 Mos. 25, 4. Jer. 4. 26. c. 32, 31. c. 49, 37. Klagl. 4, 11. Hos. 11, 9. Zeph. 2, 2. Offenb. 16, 19. c. 19, 15.
Warum hat der HErr diesem Lande also gethan? Was ist das für so groser grimmiger Zorn? 5 Mos. 29, 24.
Geus deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie. Ps. 69, 25.
GOtt, warum verstösest du uns so gar? und bist so grimmig und zornig über die Schaafe deiner Weide? Ps. 74, 1.
Da er böse Engel unter sie sande in seinem grimmigen Zorn. Ps. 78, 49.
Siehe, des HErrn Tag kommt grimmig. Esa. 13, 9.
Der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhoren von uns. Jer. 4, 8.
Sie werden ihres Einkommens nicht froh werden vor dem grimmigen Zorn des HErrn. Jer. 12, 13.
Des HErrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat. Jer. 30, 24.
Ziehet heraus, mein Volk, und errette ein jeglicher seine Seele, vor dem grimmigen Zorn des HErrn. Jer. 51, 45.
Der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. Klagl. 1, 12.
Er hat alle Horne in Israel in seinem grimmigen Zorn zerbrochen. Klagl. 2, 3.
Wer weis, GOtt möcht sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben? Jon. 3, 9.

Grindicht; Grindichter. Ein Geschwür, wie es vom Aussatz unterschieden, 3 Mos. 13, 6. c. 14, 54. Eine Strafe der Ungehorsamen, 5 Mos. 28, 27.
Kein Grindichter kam zum Priesterthum. 3 Mos. 21, 20.

Grisim. Ausgehauen. Ein hoher Berg, der nebst Ebal in der Gegend lag, welche hernach dem Stamm Ephraim zufiel. Er war sehr fruchtbar, hatte frisch Wasser und anmuthige Gärten. S. auch Garizim.
Darauf wurde der Segen ausgerufen, 5 Mos. 11, 29. c. 27, 12. 13. Jos. 8, 33.
Darauf fluchte Jotham seinen Landesleuten zu Sichem. Richt. 9, 7.

Grob. (a) Der, welcher die Artigkeit im äuserlichen Wesen und die Beflissenheit, einem angenehme Dienste zu erweisen, um dadurch seine Ehr- und Gunstbezeigungen an den Tag zu legen, bei Seite setzet, und sich hingegen mit seiner Aufführung verhast und verächtlich macht. (a) Das, was aus groben Faden gewürket. Sir. 40, 4.
(a) Scherze nicht mit einem groben Menschen, daß er dein Geschlecht nicht schmähe. Sir. 8, 5.
Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtiglich. Sir. 20, 21.

Grosche. (a) Ein Denarius. Eine römische Silbermünze, nach unserm Werth drei Groschen, oder ein Achtel eines Thalers. Ein Bild (1) der Pflichten, welche wir unserm Nächsten zu leisten schuldig. (2) Der göttlichen Gnadenbelohnungen, welche nicht das ewige Leben sein können, wie die Römischgesinnten meinen, weil ihn auch die Murrenden empfingen. (3) Des verlornen Ebenbildes GOttes; oder man erklärt das Gleichnis eben so, wie von Schaafen.
JEsu reichten sie einen Groschen. Matth. 22, 19. Marc. 12, 15. Luc. 20, 24.
Man konte ja das Wasser um dreihundert Groschen verkauft haben. Marc. 14, 5. Joh. 12, 5.
Der Samariter gab dem Wirth zween Groschen. Luc. 10, 35.
Ein Maas Waitzen um einen Groschen. Offenb. 6, 6.
(1) Und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm 100. Groschen schuldig. Matth. 18, 28.
(2) Und empfieng ein jeglicher seinen Groschen. Matth. 20, 9. 13. 2. S. erst §. 3. Abend §. 9.
(3) Ein Weib, das zehn Groschen hat ꝛc. Luc. 15, 8. 9.

§. 2. Sind die funfzig tausend Apostg. 19, 19. oder nach dem Grdt. des Silbers fünf Myriades, oder fünfmal zehn tausend, römische Groschen, so sind es 62. 50. Thaler; sind es aber jüdische Seckel, wie einige wollen, so machen solche 25000. Thaler.

§. 3. (b) Grdt. Schaafe, Lämmer. Vor Zeiten vertauschte man im Kauf und Verkauf gewisse Sachen gegen einander, 1 Mos. 23, 15. jedoch hat man auch zu Abrahams Zeiten um Silber gekauft, c. 17. 12. Wer es nun vor Geld hält, wie man aus Apostg. 7, 16. schliest, der sagt, es wäre auf die Münze ein Lamm geprägt gewesen, und solche hätte auch so viel als ein Lamm werth gegolten.
Jacob kaufte ein Stück Ackers um 100. Groschen. 1 Mos. 33, 19. Jos. 24, 32.
Hiobs Freunde schenkten dem Hiob ein jeglicher einen Groschen (Lämmlein oder Gedächtnismünze). Hiob 42, 11.

Gros. (I) Von GOtt. Dieser ist vollkommen. Er und seine Eigenschaften sind unermeslich *. Seine Wunder, Gerichte, Offenb. 6, 7. und Thaten zeigen von seiner Majestät und sind über menschlichen Verstand und Kräfte. **
Nun weis ich, daß der HErr gröser ist, denn alle Götter. 2 Mos. 18, 11. 2 Chron. 2, 5. Ps. 95, 3. Ps. 135, 5.
Der HErr, dein GOtt, ist unter dir, der grose und erschreckliche GOtt. 5 Mos. 7, 21. c. 10, 17. Neh. 1, 5. c. 4, 14. c. 9, 32.
Der HErr ist gros und löblich. 1 Chron. 17, 25.
Siehe, GOtt ist gros und unbekannt. Hiob 36, 26.
Daß du so gros bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist. Ps. 86, 10.
Der HErr ist gros, und hoch zu loben. Ps. 96, 4.
Ich weis, daß der HErr gros ist, und unser HErr vor allen Göttern. Ps. 135, 5.
Unser HErr ist gros, und voll groser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret. Ps. 147, 5.
Aber niemand ist dir, HErr, gleich, du bist gros, und dein Name ist gros, und kanst es mit der That beweisen. Jer. 10, 6.
Du groser und starker GOtt, HErr Zebaoth ist dein Name. Jer. 32, 18.
Ich bin ein groser König, spricht der HErr Zebaoth. Mal. 1, 14.

Der HErr ist unaussprechlich gros. Sir. 43, 31.
Der in euch ist (GOtt), ist gröser, denn der in der Welt ist. 1 Joh. 4, 5.
* Er hat einen grosen Arm, 2 Mos. 15, 16. grose Kraft, c. 32, 11. Hiob 37, 23.
Seine Barmherzigkeit ist gros, 4 Mos. 14, 18, 19. Seine Güte, Ps. 103, 8. Ps. 106, 7. ist gros von Rath und mächtig von That. Jer. 32, 19.
Ihnen zu zeigen seine grose Majestät. Sir. 17, 8.
Wer kan seine grose Macht messen? Sir. 18, 3. Barmherzigkeit erzählen. v. 4.
** Er thut grose Errettung (ausserordentliche). 1 Mos. 45, 7.
Hat Israel durch grose Gerichte ausgeführet. 2 Mos. 6, 6. c. 7, 4.
HErr, deine Rechte thut grose Wunder. 2 Mos. 15, 6.
Er ist dein Ruhm und dein GOtt, der bei dir so grose und schreckliche Dinge gethan hat. 5 Mos. 10, 21. Richt. 2, 7.
Eure Augen haben die grosen Werke des HErrn gesehen. 5 Mos. 11, 17.
Sehet das grose Ding, das der HErr vor euren Augen thun wird. 1 Sam. 12, 16. 24.
Der grose Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind. Hiob 5, 9. c. 9, 10. Ps. 71, 19.
GOtt : : thut grose Dinge, und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 5.
HErr, mein GOtt, gros sind deine Wunder. Ps. 40, 6.
HErr, wie sind deine Werke so gros? Ps. 92, 6. Ps. 104, 24. Ps. 111, 2.
Wer kan die grosen Thaten des HErrn ausreden. Ps. 106, 2.
Der HErr hat groses an uns gethan. Ps. 136, 3, 2.
Der grose Wunder thut alleine. Ps. 136, 4.
Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei frölich und getrost; denn der HErr kan auch grose Dinge thun. Joel 2, 21.
Wer kan seine grose Wunder begreifen? Sir. 18, 2, 5.
Nun danket alle GOtt, der grose Dinge thut. Sir. 50, 24.
Wir hören sie mit unsern Zungen die grosen Thaten GOttes reden. Apstg. 2, 11.

§. 2. **An der Maria hat GOtt grose Dinge gethan**, Luc. 1, 49. Er hat ihr im Leiblichen und Geistlichen viel Wohlthaten erwiesen. Besonders war der Engel Gabriel zu ihr gesand, sie hatte durch Ueberschattung des heiligen Geistes, ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft, empfangen, GOtt unter ihrem Herzen getragen, und GOttes Sohn geboren.

§. 3. **GOttes Zeugnis ist gröser, denn der Menschen**, 1. Joh. 5, 9. Es ist ein himmlisches, zeuget von himmlischen Dingen. Er selbst ist allwissend und wahrhaftig.

§. 4. **(II) Von Christo.** Nach seiner göttlichen Natur ist er seinem Vater an Majestät gleich. Nach seiner menschlichen war er ohne alle Sünde, ein Bild der Tugend, hat als Gottmensch Wunder gethan, und aus Liebe das grose Erlösungswerk hinausgeführet. Er hat einen Namen über alle Namen, Phil. 2, 9. **Er ist gröser als der Tempel**, Matth. 12, 16. weiln er des Tempels HErr, Mal. 3, 1. und wird majestätisch zum Gericht kommen, Matth. 24, 23.

Der HErr, der Allerhöchste, ist schrecklich, ein groser König auf dem ganzen Erdboden. Ps. 47, 3. vergl. Zach. 14, 9. ein groser König über alle Götter. Ps. 95, 3.
Gros ist der HErr. Ps. 48, 2.
Das Volk, so im Finstern sitzet, siehet ein gros Licht. Esa. 9, 2. Matth. 4, 16.
Auf daß seine Herrschaft gros werde. Esa. 9, 7.
Der Heilige Israels ist gros bei dir. Esa. 12, 6.
Der wird gros (sein) und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Luc. 1, 32.
Es ist ein groser Prophet unter uns aufgestanden. Luc. 7, 16.
Niemand hat grösere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. Joh. 15, 13.
Kündlich gros ist das gottselige Geheimnis. 1 Tim. 3, 16. S. Geheimnis.
Und warten auf die Erscheinung der Herrlichkeit des grosen GOttes. Tit. 2, 13.
Er ist der grose Hohepriester, Ebr. 4, 14. der grose Hirte der Schaafe. c. 13, 20.

§. 5. **Ich habe ein gröser Zeugnis, denn Johannes**, Joh. 5, 36. Dieser war nur eine angezündete Leuchte, v. 35. und nicht das grose und ewige Licht, wie ich bin, c. 1, 33. Er hat keine Wunder gethan, wie ich, und mein himmlischer Vater zeuget selbst von mir, Matth. 3, 17. c. 17, 5. vergl. 1 Joh. 5, 9.

§. 6. **Nathanael soll noch gröseres, denn das, sehen**, Joh. 1, 50. Christus lies gegen den Nathanael einen Strahl der Allwissenheit blicken, und dieser bekannte ihn vor den Meßiam. Darum versprach ihm der Heiland noch eine reichlichere Offenbarung, so wohl was seine Person und meßianisch Amt angehe, als auch die Ausführung der dazu gehörigen grosen Werke. **Der Vater wird dem Sohn noch gröſere Werke zeugen**, Joh. 5, 20. vergl. Joh. 10, 32. durch ihn thun, und als Mensch, beweisen. Wie denn Christus Wunder genug gethan, und c. 5, 21. 22. Werke ausgeführet werden, die der Vater und Sohn, als GOtt, thun.

§. 7. **Der Vater ist gröser, denn ich**, Joh. 14, 28. Christus redet weder von seiner Person, noch von dem göttlichen Wesen. Nach seiner Person war er dem Vater gleich, und konnte weder gröser noch kleiner werden. Nach dem göttlichen Wesen, war er mit dem Vater eins, und dieses war auch keiner Veränderung unterworfen. Er redet von seiner menschlichen Natur, zumal in Ansehn seines Amts im Stande seiner Erniedrigung, da er sich selbst des Gebrauchs dieser Gleichheit begeben. In dem grosen Friedensrath wurde er Bürge, und hat sich dem Vater als Richter freiwillig untergeben. In der Zeit seines Todes war er ja geringer, als die Engel. Ebr. 2, 9.

§. 8. **GOtt ist gröser, denn alles**, Joh. 10, 29. Es beziehet sich diese Gröse auf seine Majestät, welche er in allen Eigenschaften, sonderlich der Allmacht besitzet. Es wird zugleich die Unendlichkeit angezeigt. Denn wenn GOtt mit dem, was an den Kreaturen vortreflich, mächtig, ansehnlich, verglichen wird, so hat GOtt einen unendlichen Vorzug; und nach dieser Vergleichung heist er **gros über alles**. Christus ist keine Kreatur, sondern von gleicher Majestät mit seinem Vater, und folglich auch gröser, denn alles.

§. 9. **(III) Von Menschen.** Diese heisen gros (a) in Ansehn der Statur; (b) des Alters; 1 Mos. 44, 12. 1 Kön. 2, 22. (c) des Vermögens, (d) der Menge und Vielheit; (e) Macht, Gewalt, Ansehn, Würde, Ehre und Hochachtung. (f) Der Gaben, welche sie von GOtt erhalten.

(a) Alles Volk, das wir drinnen sahen, sind Leute von groser Länge (Männer des Mases, baumstarke Leute). 4 Mos. 13, 33. 5 Mos. 1, 28.
Die Emim ein gros Volk, 5 Mos. 2, 10. Die Enakim, c. 9, 2. Jos. 14, 15.
(b) Sem, Japhets des grösern Bruder, 1 Mos. 10, 21.
Der Grösere wird dem Kleinern dienen. 1 Mos. 25, 23. Mal. 1, 2. Röm. 9, 10. (neml. in seinen Nachkommen, vergl. 2 Sam. 8, 14. Ps. 60, 10.)
Esau Jacobs gröserer Sohn. 1 Mos. 27, 1.
(c) Isaac war ein groser Mann. 1 Mos. 26, 13.
(d) GOtt will Abraham zum grosen Volk machen. 1 Mos. 12, 2. c. 18, 18. den Ismael, c. 17, 20.
Isaac hatte gros Gesinde. 1 Mos. 26, 14.
Ein gros Volk sturb von dem Bis der Schlangen. 4 Mos. 21, 6.
Er machet etliche zum grosen Volk, und bringet sie wieder um. Hiob 12, 23.
(e) Moses war ein sehr groser Mann in Egyptenland. 2 Mos. 11, 3.
Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Groser gefallen ist in Israel. 2 Sam. 3, 38.
Mardachai war gros im Hause des Königs. Esth. 9, 4.
Die Grosen sind nicht die Weisesten. Hiob 32, 9.
Dieselbigen mogen schreien : : und rufen über den Arm der Grosen. Hiob 35, 9.
Die mich unbillig hassen, sind gros. Ps. 38, 20.
Menschen sind doch ja nichts, grose Leute fehlen auch. Psalm 62, 10.
Wer gering ist, und wartet des seinen, der ist besser, denn der gros sein will, und mangelt des Brods. Spr. 12, 9.
Der grose König zu Assyrien. Esa. 36, 4. 13.
Pharao, der grose Drache. Ezech. 29, 3.
(f) Der da weissaget, ist gröser, denn der mit Zungen redet. 1 Cor. 14, 5.

§. 10.

§. 10. Je mehr einer Gaben von GOtt erhalten, dadurch er andere erbauen kan; je gröser ist er, und je werther wird er gehalten. Die Grösesten hiebei sind, welche sich der Demuth befleißigen. Wie tief hat sich nicht Christus erniedriget. Die wahre Tugend allein erhöhet und macht aus dem Geringsten den Grösesten. Der Niedrigste in seinen eignen und der Welt Augen ist der Gröseste in den Augen GOttes. Sonderlich mus in der Kirche zwar eine Ordnung sein, aber bei demüthigen Geist, ohne alle Herschsucht. Wie weit verläuft sich der Pabst von der Bahn, welche Christus gegangen und seine Nachfolger gehen sollen?

Der HErr ist der Allerhöchste, und thut doch grose Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 21.
O wie gros ist der, so weise ist. Sir. 25, 13.
Wer es aber thut und lehret, der ist gros im Himmelreich. Matth. 5, 19.
Wer sich nun selbst erniedriget wie dies Kind, der ist der gröseste im Himmelreich. Matth. 18, 4. f.
Der Groseste unter euch soll euer Diener sein. Matth. 23, 11. Marc. 10, 43. Luc. 22, 26.
Welcher aber der Kleineste ist unter euch allen, der wird gros sein. Luc. 9, 46.

§. 11. **Keiner ist aufkommen, der gröser, denn Johannes der Täufer,** Matth. 11, 11. Luc. 7, 28. und das wegen seines Amtes, Luc. 1, 15. vergl. Esa. 40, 3. Er war Christi Vorläufer, und konte den Meßiam mit Fingern zeigen, Joh. 1, 29. und hatte auch sonst wegen seiner Geburt, Lebens und Todes viel besonders. Doch ist der **Kleinste im Himmelreich gröser, denn er.** Der geringste Prediger des Evangelii, oder auch ein jeder Christ, der mit dem Geiste des neuen Bundes erleuchtet und gesalbet, ist gröser, hat grösere Herrlichkeit, weiln er, nach vollbrachtem Erlösungswerke nicht nur vom Stande der Erniedrigung, sondern auch der Erhöhung zeugen kan, und weil nach der Erhöhung Christi alles in reicherm Maas solte gegeben werden. Wer durch den **Kleinesten** Christum, in dem Stande seiner tiefsten Erniedrigung verstehen will, trift es nicht; denn Christus ist niemal in seinem Reich klein, ob er gleich vor der Welt gering.

§. 12. (IIII) **Von der Gemeine.** Die Kirche heist gros, weiln sie aus vielen Gliedern besteht, ein groses Haupt, Christum, den grosen Hohenpriester und Hirten hat, des grosen GOttes Lob und Wohlthaten erhebet, und von den Pforten der Höllen nicht kan überwältiget werden.

Ich will dich preisen in der grosen Gemeine. Ps. 22, 26. Ps. 35, 18. Ps. 40, 10.

§. 13. (V) **Von andern Dingen.** (a) In Ansehn der Gröse selbst. (b) Der Vermehrung. (c) und wenn etwas auf eine erhöhete Art gros genannt wird.

So wir euch das Geistliche säen, ists ein gros Ding (etwas besonders), ob wir euer Leibliches ernden? 1 Cor. 9, 11.
(a) Z. E. grose Lichter, 1 Mos. 1, 16. Wallfische, v. 21. Steine, c. 29, 2. Jos. 10, 18. Steinhaufe, Jos. 7, 26. Fisch, Jon. 2, 1.
(b) Was man zusammen hält, das wird gros. Sprüchw. 13, 11.
(c) Grose Plage, 1 Mos. 12, 17. Finsternis, c. 15, 20. Klage, 1 Mos. 50, 1. grose Gesichte, 2 Mos. 3, 3. Geschrei, 2 Mos. 12, 6. Feldgeschrei, Jos. 6, 20. Kummer, 1 Sam. 1, 16. Jauchzen, c. 4, 5. Freude, 2 Sam. 1, 26. Theurung, 1 Kön. 18, 2. Traurigkeit, Röm. 9, 12. Glaube, Matth. 15, 28. Thür oder herrliche Gelegenheit, 1 Cor. 16, 9. Trübsal, Matth. 24, 21.
Meine Sünde ist gröser, denn daß sie mir vergeben werden könne (die Strafe meiner Sünde ist schwerer, als daß ich sie ertragen könne). 1 Mos. 4, 13.
Der Menschen Bosheit war gros auf Erden. c. 6, 5.
Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat grösere Sünde (weil er es aus der Schrift hätte besser wissen sollen). Joh. 19, 11.

§. 14. **Die Liebe ist das vornehmste Gebot,** Marc. 12, 31. S. Gebot §. 5. und gröser, als Glaube und Hofnung, 1 Cor. 13, 13. der Kraft des Glaubens, da er aus der Fülle JEsu Christi zur Rechtfertigung und Seligkeit nimmt, Röm. 3, 28. unbeschadet. Denn da der Glaube nichts eignes hat, sondern ein fremd Gut an sich ziehet, dort, wenn das Schauen angeht, aufhöret, und GOtt weder Glaube noch Hofnung ist; so ist die Liebe gröser. Sie ist reich und theilet andern mit, Apstg. 20, 35. unveränderlich, geht dort recht an, und bleibet ewig; ja GOtt selbst ist die Liebe. 1 Joh. 4, 16.

§. 15. **Der grose Tag** ist (a) den die Bekehrung der Juden und Heiden zu Christo merkwürdig machet, Hos. 1, 11. (b) Der jüngste, weiln an demselben grose Dinge vorgehen, die grose Anzahl Menschen von dem grosen Richter gerichtet werden sollen, und er gleichsam als der lezte in Ewigkeit dauret. Apstg. 2, 20. Judä 6.

§. 16. (d) Einen Hochmuth anzuzeigen. **Grose Dinge** sind (a) da sich der Mensch über sein Vermögen, Amt, Beruf und Zustand erhebt. (b) Prahlerei, da man sich vor einen Herrn der Welt ausgiebt.

Lasset euer gros Rühmen und Trotzen (machet dessen nicht viel). 1 Sam. 2, 3.
Simon gab vor, er wäre etwas groses. Apstg. 8, 9.
Die Zunge ist ein klein Glied und richtet grose Dinge an (erhebt sich gewaltig und kan viel Böses und Gutes stiften). Jac. 3, 5.
(a) Ich wandele nicht in grosen Dingen, die mir zu hoch sind. Ps. 131, 1.
(b) Ein ander Horn (der römische Pabst) redete grose Dinge. Dan. 7, 8. 11. c. 11, 36. Offenb. 13, 5.

§. 17. Simon der Zauberer gab sich vor einen grosen Propheten, Meßiam, ja GOtt selbst aus. Der römische Bischof ist so vermessen, daß er ein Statthalter Christi, das allgemeine Haupt der Kirche, und Herr der ganzen Welt sein will. S. GOtt §. 13. f.

§. 18. **Gros und klein,** alle, wes Standes sie auch sind, vornehm und gering, jung und alt, reich und arm. Hiob 3, 19. Jer. 16, 6. Apstg. 26, 22. Offenb. 13, 16. **Weder groses noch kleines** ist so viel als nichts. 4 Mos. 22, 8. 1 Sam. 22, 15.

Beide klein und gros wurden vor Loths Thür mit Blindheit geschlagen. 1 Mos. 19, 11.
Du solt den Kleinen hören wie den Grosen im Gericht. 5 Mos. 1, 17.
Er segnet, die den HErrn fürchten, beide klein und grose. Ps. 115, 13.
Sie sollen mich alle kennen, beide klein und gros. Jer. 31, 34.
Zu Ninive zogen Säcke an beide gros und klein. Jon. 3, 5.
Er hat beide die kleinen und grosen gemacht, und sorget für alle gleich. Weish. 6, 8.

§. 19. **Gros achten:** hoch, theuer und werth halten. GOttes Vollkommenheiten erkennen, und ihn gebührend verehren.

Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist gros geachtet gewesen, so werde meine Seele gros geachtet vor den Augen des HErrn. 1 Sam. 26, 24.
Darum bist du auch gros geachtet, HErr GOtt. 2 Sam. 7, 22.
Was ist der Mensch, daß du ihn gros achtest (werden lässest, nemlich daß man ihn mit solcher Müh erziehet). Hiob 7, 17.
GOttes Gebot gros achten, das Opfer hilft viel. Sir. 35, 2.

§. 20. **Gros halten.** (1) **von einem:** einen durch innerliche Hochachtung und äuserlich rühmen (2) **von sich:** grose Berathschlagungen anstellen, ob etwas rathsam und sicher. Richt. 5, 16.

(1) Das Volk hielt gros von den Aposteln. Apstg. 5, 13.

§. 21. **Gros machen. Von GOtt** (1) seine Barmherzigkeit durch Erweisung vieles Guten. 1 Mos. 19, 19. (2) das Gesetz: wegen seines Wortes, Verheisungen und Treue, Röm. 15, 8. unter den Juden zuförderst, Röm. 3, 31. da er sie selbst von dem Meßia unterrichten lies. Vielleicht zielet Esaias c. 42, 21. auf die Wunder, welche durch Christum und seine Apostel geschehen sind. S. Wohlwollen. (3) Einen in Ansehn setzen; Kraft, Macht, Reichthum und guten Fortgang verleihen. **Von Menschen:** einen in Ansehn und Ehre setzen: Sir. 38, 3. GOtt erheben. * S. erheben, erhöhen.

(3) Heute will ich anheben, dich, Josua, gros zu machen. Jos. 3, 7. c. 4, 14.

Und

Und der HErr machte Salomo immer gröser vor dem ganzen Israel. 1 Chron. 30, 25. 2 Chron. 1, 1.
In deiner Hand stehet es, jedermann gros und stark zu machen. 1 Chron. 30, 12.
Und wenn du mich demüthigest, machest du mich gros (in geistlichen und leiblichen). Ps. 18, 36. Ps. 71, 21. 2 Sam. 22, 36.
Ahasveros machte den Haman gros. Esth. 5, 11.
* Man kan ihn weder gröser noch geringer machen und er bedarf keines Raths. Sir. 42, 22.

Gröse. (a) Diejenige Eigenschaft eines Körpers, so fern derselbige aus unterschiedenen Theilen zusammen gesezt, daß er kan ausgemessen werden. (b) Von GOtt. Dessen Unendlichkeit. Seine Macht und Vollkommenheit ist unerforschlich. (c) Göttliche Gröse: Grdt. Wachsthum GOttes. Die Glaubigen sollen in göttlicher Kraft, in göttlichen Tugenden und nach göttlicher Ordnung wachsen. Vergl. Eph. 4, 13.
(a) welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könte einer Ellen lang seiner Gröse zusetzen. Luc. 12, 25.
(b) GOttes Gröse ist unaussprechlich. Ps. 145, 3.
Und welche da sei die überschwengliche Gröse seiner Kraft an uns. Eph. 1, 19. vergl. 1 Cor. 2, 5.
(c) Und an einander hält und also wächst zur göttlichen Gröse. Coloss. 2, 19.

Grosmutter. Loide war der Eunike Mutter, und des Timothei Grosmutter. 2 Tim. 1, 5.

Grosvater. Eigentlich des Vaters oder der Mutter Vater. In der Schrift: alt, wohl betagt; der wegen hohen Alters gebückt einhergeht, und also auch eine langwierige Erfahrung hat.
Grosväter wurden von den Chaldäern nicht verschonet. 2 Chron. 36, 17.
Ja bei den Grosvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten. Hiob 12, 12.

Grube. (a) Gewisse Vertiefungen, Hölen, welche man hin und wieder in den Morgenländern aufzuhauen und aufzugraben pflegte, damit sich das Wasser darinne sammlen konte. Brunnen, Cisternen.
Joseph wurde in eine Grube geworfen. 1 Mos. 37, 20. 22. 24. wieder herausgezogen und den Midianitern verkauft. v. 28. 29.
So jemand eine Grube aufthut, oder gräbet eine Grube, und decket sie nicht zu, und fället darüber ein Ochs oder Esel hinein; so solls der HErr der Grube mit Gelde dem andern bezahlen rc. 2 Mos. 21, 33. 34.
In die Gruben verkrochen sich die Israeliten zu Zeiten Sauls vor den Philistern. 1 Sam. 13, 6.
David hat sich vielleicht jezt verkrochen in eine Grube, sagte Husai zu Absalom. 2 Sam. 17, 9.
Absalom wurde in eine grose Grube geworfen. 2 Sam. 18, 17.
Welcher ist unter euch, so er ein Schaaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fält, der es nicht ergreife und aufhebe. Matth. 12, 11.
Wenn ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube. Matth. 15. 14. Luc. 6, 39.
Ein Knecht verbarg seines Herrn Geld in die Grube. Matth. 25, 18.

§. 2. (b) Ein Bild eines Eheweibes, welche wie ein lieblicher Brunnen im Hause den keuschen Durst ihres Mannes löschet, daß er nicht nöthig hat zu den unreinen Pfützen der Huren zu laufen. S. Born
Trinke Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen. Sprüchw. 5, 15.

§. 3. (c) Vertiefungen in die Erde, dergleichen die Jäger zu machen, und solche mit Gras oder andern grünen Zeug zu bedecken pflegen, um die wilden Thiere darauf zu locken und also zu fahen. Ein Bild hinterlistiger Nachstellungen, da Uebelgesinnte ihrem Nächsten durch allerhand List in Unglück und Verderben zu bringen suchen. Netz, Strick. Falle.
Ihr fallet über einen armen Waisen, und grabet eurem Nächsten Gruben. Hiob 6, 27.
Mein Feind hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Ps. 7, 16.
Die Heiden sind versunken in die Grube, die sie zugerichtet hatten. Ps. 9, 16.
Sie haben ohne Ursache meiner Seelen Gruben zugerichtet. Ps. 35, 7.
Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein. Ps. 57, 7.
Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesez. Ps. 119, 85.
Wer eine Grube machet, der wird drein fallen. Sprüchw. 26, 27. Pred. 10, 8. Sir. 27, 29.
Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen. Sprüchw. 28, 10.
Ists recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen eine Grube gegraben. Jer. 18, 20
Da das die Heiden von ihm höreten, fingen sie ihn (den Joahas) in ihren Gruben. Ezech. 19, 4.

§. 4. (d) Gefahr; (e) Unglück; (f) Verderben, darein diejenigen gerathen, welche sich durch süsse Worte liederlicher Vetteln anlocken und berücken lassen.
(d) Der Feind kan auch dazu weinen, aber im Herzen denket er, wie er dich in die Grube fälle. Sir. 12, 16.
(e) Darum kommt über euch Einwohner des Landes (Juda) Schrecken, Grube und Strick (ein Unglück über das andere). Esa. 24, 17. 18.
(f) Der Huren Mund ist eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fället darein. Sprüchw. 22, 14.
Eine Hure ist eine tiefe Grube; und die Ehebrecherin ist eine enge Grube. c. 23, 27.

§. 5. (g) Eine Schlammgrube, ein tief Gefängnis, dessen Boden moderichter Schlamm, darein Uebelthäter zur Strafe gesetzet wurden.
Darein ward Jeremias geworfen. Jer. 38, 6. 7. wurde herausgezogen, v. 10. 11. 13. c. 37, 16.
Sie haben mein Leben in einer Gruben umbracht, und Steine auf mich geworfen. Klagl. 3, 53.
Ich rief aber deinen Namen an, HErr, unten aus der Gruben. Klagl. 3, 55.

§. 6. (h) Ein Bild schwerer Anfechtung und geistlicher Versuchungen. Ein Zustand, darinne trostlose und betrübte stehen. (i) Des äusersten Elendes, Angst und Bedrängnis, das der Meßias in seinen schweren Leiden und Sterben ausgestanden.
(h) Du hast mich in die Grube hinunter geleget, ins Finstere und in die Tiefe. Ps. 88, 7.
(i) Und zog mich aus der grausamen Grube und aus dem Schlamm. Ps. 40, 3.
Daß : : das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe. Ps. 69, 16.

§. 7. (k) Das Grab; (l) die Hölle; (m) Grab und Hölle.
(k) Ezech. 31, 14. 16. c. 32, 29.
Ich werde mit Leid hinunter in die Grube fahren zu meinem Sohn. 1 Mos. 37, 35. c. 42, 38. c. 44, 29.
Wir wollen sie lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren. Spr. 1, 12.
Daß versammlet werden in ein Bündlein zur Gruben rc. Esa. 24, 22.
Die in die Grube fahren, warten (vertrauen) nicht auf deine Wahrheit. Esa. 38 18.
Und will dich hinunter stosen zu denen, die in die Grube fahren, nemlich zu den Todten. Ezech. 26, 20. c. 28, 8.
(l) GOtt, du wirst sie hinunter stosen in die tiefe Grube (ewig Verderben). Ps. 55, 24.
(m) Ob er gleich lange lebet und die Grube nicht siehet rc. Ps. 49, 10.
Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde. Ps. 94, 13.
Verbirg dein Antliz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. Ps. 143, 7.
Denn die Grube (das Thal Tophet) ist von gestern her zugerichtet (den Assyrern). Esa. 30, 33. c. 14, 15.
Ihre Gräber sind tief (in allen Seiten) in der Grube. Ezech. 32, 23.

§. 8. (n) Der Fluch des Gesetzes und der Höllen wohlverdiente Schuld und Strafe.
Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Wasser innen ist. Zach. 9, 11. S. gefaungener §. 3.

§. 9. (o) Hölen unter der Erde; Ruheplätze der wilden Thiere, wo sie ihre Wohnungen haben. (p) Graben.
(o) Die Füchse haben Gruben; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Matth. 8, 20.
(p) Elia machte eine Grube um den Altar. 1 Kön. 18, 32. 35. 38.

Grüblein. Kleine Vertiefungen an aussätzigen Häusern. 3 Mos. 14, 37.

Grufe. Tiefe, Höle des Brunnens. Esa. 51, 1.

Grummet. Nachgras. Das Gras, welches von den Wiesen nach der ersten Heu Einführung abgemähet wird. Amos 7, 1.

Grün. Diejenige Farbe, welche von der gütigen Natur allen Kräutern und Gewächsen mitgetheilet worden. (a) Frisch, saftig, von Pappelbäumen, 1 Mos. 30, 37.

Grün Kraut, 1 Mos. 1, 30. c. 9, 3. 2 Kön. 19, 26. Esa. 15, 6. c. 37, 27.

Die Heuschrecken frasen alles auf und liesen nichts grünes übrig. 2 Mos. 10, 15.

Unter grünen Bäumen wurde Abgötterei getrieben. 5 Mos. 12, 2. 1 Kön. 14. 23. 2 Kön. 16, 4. c. 17, 10. 2 Chron. 28, 4. Esa. 57, 5. Jer. 17, 2. Ezech. 6, 13.

Das Wild suchet, wo es grüne ist. Hiob 39, 11. (8).

Wie das grüne Kraut werden die Bösen verwelken. Ps. 37, 2.

Grüne Blätter, Sir. 14, 19. Saat, Sir. 40, 22. Gras, Marc. 6, 39.

§. 2. (b) Grasigt. Ein Bild der annehmlichen und heilsamen Seelenspeise.

Du führest mich auf einer grüne Aue. Ps. 23, 2. S. Aue §. 2.

§. 3. (d) Ein Bild schönen Wachsthums; (e) der Hofnung, Esa. 26, 19. (S. **Aufwachen** §. 3.) (f) eines glückseligen Zustandes. S. **Baum**; **dürr.** Jer. 17, 8. Ezech. 17, 24. c. 20, 47. Offenb. 8, 7.

(d) Ich werde aber bleiben wie ein grüner Oelbaum ꝛc. Ps. 52, 10.

(f) Der HErr nennete dich einen grünen Oelbaum. Jer. 11, 16.

§. 4. (g) Der Unschuld, (h) anfangende Christen. Offenb. 9, 4.

So man das thut am grünen Holz (an mir Unschuldigen), was will am dürren (des Feuers würdigen Sünder) werden? Luc. 23, 31.

Grund. (a) Ein tiefes Thal, in welchem flaches oder eben Land; den Gebirgen entgegen gesezt.

5 Mos. 1, 7. c. 21, 4. 6. Jos. 9, 1. c. 11, 2. c. 12, 8. c. 15, 33. Richt. 1, 9. c. 5, 15. 1 Chron. 28, 29. c. 11, 7.

Der Grund Gerar, 1 Mos. 26, 17. da funden Isaacs Knechte einen Brunnen, v. 19. der Grund Hahiroth, 4 Mos. 33, 7. Raphaim, Jos. 18, 16. 2 Sam. 5, 18. c. 23, 13.

Jesreel, Richt. 6, 33. c. 7, 8. 12. 1 Sam. 31, 7. bei Beth-Rechob, Richt 18, 28.

Die Amalekiter wohneten im Grunde. 4 Mos. 14, 25.

Josua schlug alles auf den Gebürgen und Gründen. Jos. 10, 40. nahm da alles Land ein. c. 11, 16.

Die Bethsemiter schnitten in der Waitzenernde im Grunde. 1 Sam. 6, 13.

Königs Grund jenseit des Jordans im Stamm Ruben. 2 Sam. 18, 18.

Salomo schafte so viel Cedern, als wilde Feigenbäume in Gründen. 1 Kön. 10, 27.

Die Syrer sagten: Der HErr sei ein GOtt der Berge und nicht ein GOtt der Gründe. 1 Kön. 20, 28.

Die sinds, die über den Jordan gingen ꝛꝛ da er voll war an beiden Ufern, daß alle Gründe eben waren (daß man kein Thal sehen konte, nachdem das Wasser übergelaufen). 1 Chron. 13, 15.

Die Philister thäten sich nieder im Grunde. 1 Chron. 15, 13.

Kanst du dem Wild dein Joch anbinden, ꝛꝛ daß es hinter dir broche in Gründen? Hiob 39, 13. (10).

Du lässest Brunnen quellen in den Gründen. Ps. 104, 10.

Und sollen kommen aus den Gründen, die da Weirauch bringen zum Hause des HErrn. Jer. 17, 26.

Siehe, spricht der HErr, die du wohnest im Grunde ꝛc. Jer. 21. 13. (S. Ebene §. 4.).

Dennoch wird man Aecker kaufen ꝛꝛ in Städten, in Gründen, Jer. 32, 44. 33. 13.

Gaza wird kahl werden, und Ascalon samt den übrigen in ihren Gründen verderbet. Jer. 47, 5.

Es sollen beide die Gründe verderbet, und die Ebenen verstöret werden. Jer. 48, 8.

Welche unter ihnen entrinnen, die müssen ꝛꝛ wie die Tauben sein in Gründen. Ezech. 7, 16.

Ich will seine Gebirge ꝛꝛ und alle Gründe voll Tode machen. Ezech. 35, 8.

Die gegen Mittag werden das Gebirge Esau, und die in Gründen werden die Philister besitzen. Zach. 7, 7.

§. 2. (b) Die Tiefe der Finsternis.

Er öfnet die finstern Gründe, und bringet heraus das Dunkel ans Licht. Hiob 12, 22.

§. 3. GOtt bringet verborgene Dinge aus der Finsternis hervor, und lässet die äuserste Finsternis ans Licht hervortreten. Das ist: er läst es da, wo es zuvor betrübt und elend ausgesehen, wenn er will, wider Vermuthen, frölicher und beglückter hergehen.

§. 4. (c) Einige: **Hölen**, deren es in dem gelobten Lande viel gab, und in welchen man sich zur Zeit der Noth versteckte.

So preiset nun den HErrn in Gründen; in den Insuln des Meeres den Namen des HErrn, des GOttes Israel. Esa. 24, 15.

§. 5. Andere: **durchs Feuer**, oder in der Feuerprobe der Trübsalen. In dem Feuer der Trübsal solten die Juden GOtt preisen, weiln sie sich durch Wohlthaten nicht zu seinem Lobe wolten leiten lassen.

§. 6. (d) Die unterste Festigkeit, darauf man ein Gebäude aufführet, sie mag nun von Natur schon da sein, oder durch den Fleis und Kunst der Menschen geleget werden. Daher **den Grund legen**: ein Gebäude aufzuführen anfangen.

Wer den Grund von Jericho legt, dem soll es seinen ersten Sohn kosten. Jos. 6, 26. vergl. 1 Kön. 16, 34.

Wurde am Hause des HErrn gelegt. 1 Kön. 6, 37. 2 Chron. 3, 3. zur Zeit Esrä, Esra 3, 6. 10. 11. c. 6, 3. von Sesbazar, c. 5, 16.

Stärket eure Hände ꝛꝛ da der Grund geleget ist an des HErrn Zebaoth Hause. Zach. 8, 9.

Wer aber höret und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete auf der Erden ohne Grund. Luc. 6, 49.

Auf daß nicht, wo er den Grund geleget hat ꝛc. Luc. 14, 29.

§. 7. **Zu Grunde richten**: In Stücken zerbrechen, zerstören, alles übern Haufen werfen; verderben, umkommen lassen. Dan. 7, 26.

Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grunde gehen. 1 Sam. 2, 10.

Ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen, (stürzen und fallen). Ps. 82, 7.

Wer zu Grunde gehen soll, wird zuvor stolz. Sprüchw. 16, 18.

Ich will zu Samaria ꝛꝛ zu Grunde einbrechen (bis auf den Grund alles einreissen lassen). Mich. 1, 6.

Er wird die Gottlosen aus dem Grunde reisen. Sir. 4, 19.

Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade, und weichet nicht; auf daß ihr nicht zu Grunde gehet. Sir. 2, 9.

GOtt hat der Heiden Land umgekehret und zu Grund verderbet. Sir. 10, 19.

§. 8. (e) Etwas, darauf man meinet feste zu stehen; darauf man sich verläßt. (f) die Weissagungen der falschen Propheten, darauf die Juden ihr Vertrauen sezten und ihr Glück zu bauen dachten, welche aber, da sie keine Erfüllung hatten, völlig umgekehret wurden.

(e) Das Wasser hat ihren, der Ungerechten, Grund weggewaschen. Hiob 22, 16.

Was aus der Hurerei gepflanzet wird, das ꝛꝛ wird keinen gewissen Grund setzen. Weish. 4, 3.

(f) Also will ich die Wand umwerfen, die ihr mit losem Kalk getünchet habet ꝛꝛ daß man ihren Grund sehen soll. Ezech. 13, 14.

§. 9. (g) Die Grundgesetze des Staats und ersten Hauptstücke der reinen Lehre, darauf, als festen Säulen, die Wohlfahrt eines Landes beruhet.

Denn sie (die Gottlosen, so auf menschliche Macht trauen) reissen den Grund um, was solte der Gerechte ausrichten? Ps. 11, 3.

§. 10. (h) Die ersten Hauptstücke des christlichen Bekenntnisses und Gottesdienstes. (i) Die gewisse, unbewegliche und unveränderliche Festigkeit der himmlischen Wahrheit.

(h) Und mich sonderlich gefliessen, das Evangelium zu predigen, wo Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund bauete. Röm. 15, 20.

Darum

Darum wollen wir die Lehre vom Anfange christlichen Lebens jezt : : nicht abermal Grund legen ꝛc. Ebr. 6, 1.
(i) Daß ich dir zeigete einen gewissen Grund der Wahrheit. Sprüchw. 22, 21. vergl. 1 Tim. 1, 15.

§. 11. (k) Christus, der feste, unbewegliche, wirkliche und wesentliche Grund seiner Kirche.
Siehe, ich will deinen Grund mit Sapphiren legen, (es soll alles bei der Kirche N. T. aufs schönste sein.) Esa. 54, 11.
Und wirst Grund legen, der für und für bleibe. Esa. 58, 12.
Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Luc. 6, 48.
Einen andern Grund (Esa. 28, 16.) kan zwar niemand legen ausser dem, der geleget ist, welcher ist JEsus Christus. 1 Cor. 3, 10. 11. 12.

§. 12. Christus ist der Grund seiner Kirchen (a) in Ansehn seiner selbst. Auf ihn ruhet das wahre Heil der Gemeine. Er hat, als wahrer GOtt und Mensch, uns die Seligkeit durch sein Leiden und Sterben erworben, und eignet uns selbige aus Gnaden zu. (b) In Betracht seiner Lehre, dadurch die Herzen der Menschen zu ihm, als dem einigen Seligmacher gelenket werden. Auf ihn und seine Lehre ist das ganze Gebäude der Kirche aufgeführet, wie auf einen unbeweglichen Fels, Matth. 16, 18. Er ist wahrer GOtt und Mensch, König, Hoherpriester und Prophet, der durch Gehorsam und Leiden bis in den Tod uns mit dem Richter versöhnet, und die ewige Seligkeit zuwege bracht. Wer an ihn glaubet, wird gerecht und selig. Dieses sind die ersten Grundlehren, darauf alles andere gebauet werden mus. Wer ein ander Evangelium predigt, sei verflucht, Gal. 1, 8.

§. 13. (l) Die Apostel und Propheten heisen der Grund der Kirchen, weiln es GOtt gefallen, sie als Werkzeuge zu gebrauchen, Christum zu predigen, und also die Kirche zu gründen. Sie haben die grundfeste Lehre von Christo, als Menschen, welche von dem heiligen Geist getrieben, verkündiget, die Seelen gewonnen, zu Christo, dem Grund des Heils geführet, und durch diesen ihren Dienst, als Baumeister, den Grund der Kirche geleget.
Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, (des von ihnen geschriebenen und gepredigten Worts, nicht ihre Person) da JEsus Christus der Eckstein ist. Eph. 2, 20.
Die Mauren der Stadt hatte zwölf Gründe ꝛc. Offenb. 21, 14. 19.

§. 14. (m) Die gründliche Erkenntnis Christi und Glaube, der durch die Liebe thätig.
Schätze sammlen ihnen selbst einen guten Grund aufs zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben. 1 Tim. 6, 19.

§. 15. Die guten Werke werden hier gar nicht als dasjenige angepriesen, dadurch man die ewige Seligkeit bei GOtt verdienen könte. Diese bleibt ein Gnadengeschenk, welches wir um Christi willen erlangen, sondern der Befehl Pauli geht dahin: die Reichen sollen sich die himmlischen Güter sammlen, und eine gründliche Erkenntnis durch liebthätigen Glauben offenbaren. Solche Liebeswerke wird Christus an jenem Tage, als Zeichen des wahren Glaubens anführen. Vergl. Matth. 25, 42. Offenb. 14, 13. S. durstig §. 2.

§. 16. (n) Der ewige und feste Rathschlus GOttes von unserer Seligkeit; oder die Gnadenwahl, nach welcher der gütige Vater alle, die an Christum gläuben, und in diesem Glauben bis ans Ende beharren, selig machen will.
Aber der feste Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel: der HErr kennet die Seinen. 2 Tim. 2, 19. S. auch Siegel §. 8.

§. 17. Mit Recht heist diese heilige Anordnung ein Grund, weiln das ganze Gebäude der Kirche GOttes und unserer Seligkeit nichts anders, als ein Haus, welches hierauf, als einen guten Grund gebauet, und immer mehr zum Tempel GOttes aufgeführet wird. Er ist feste, denn GOtt sieht nach seiner Allwissenheit vorher, welche im Glauben beharren werden. Andere wollen den Glauben Timothei und anderer rechtschafnen Jünger des Meßiä verstehen. (§. 14.) Andere Christum selbst, den Grund unsers Heils (§. 12.) nebst dem Rath GOttes, welchen GOtt in Christo zu unserer Seligkeit weislich gemacht.

§. 18. (o) Des himmlischen Jerusalems. Die Gründe dessen sind GOttes ewiger Rathschlus (§. 16. 17.), Christi Verdienst, Ebr. 9, 12. nebst GOttes Gerechtigkeit, Wahrheit und Unveränderlichkeit, Jac. 1, 17. Diese sind unveränderlich, fest und ewig bestehend.
Abraham wartete auf eine Stadt, die einen Grund (Gründe) hat, welcher Baumeister und Schöpfer GOtt ist. Ebr. 11, 10.

§. 19. (p) Gewisheit, da man etwas weis, und Ursache davon angeben kan, warum es so und nicht anders ist. Die Schrift kan nicht irren. (q) Rechenschaft von der ganzen Heilsordnung, in welcher GOtt Glauben und Hofnung wirket. Zur Verantwortung mus ein Christ allezeit bereit sein.
(p) Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist. Luc. 1, 4.
(q) Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert (wegen) der Hofnung, die in euch ist. 1 Petr. 3, 15.

§. 20. (r) Der Mittelpunct der Erdkugel, zu dem sich alle schwere Dinge neigen. Dieser ist statt eines festen Grundes, welchen der Allmächtige nach seiner unendlichen Weisheit gemacht; denn wenn dieser zerfiel, so würde der ganze Bau dieser Welt in Stücken zergehen. (s) Die untern Theile der obern Erdfläche, darauf diese, als einem Grund, ruhet, auf welchen man, wenn sich diese, bei den Zorngerichten GOttes öfnet, tief hineinsehen kan.
(r) Da er dem Meer das Ziel sezte : : da er den Grund der Erden legte, da war ich der Werkmeister bei ihm. Sprüchw. 8, 29.
Wenn man den Himmel oben kan messen, und den Grund der Erden erforschen, so will ich auch verwerfen den Saamen Israel. Jer. 31, 37.
Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, sint der Welt Grund geleget ist. Luc. 11, 50.
Wie er uns denn erwehlet hat in demselbigen, ehe der Welt Grund geleget war (von Ewigkeit). Eph. 1, 4.
Der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward. 1 Petr. 1, 10.
(s) Da sahe man Wassergüsse und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt. Ps. 18, 16. 2 Sam. 22, 16.

§. 21. (t) Des Meeres, (1) darauf das Wasser dahin läuft. (2) Thränen oder verworrene Gänge. Theils den Abgrund, daraus das Meer Zuflus erhält, theils dessen unterirdische Gänge anzuzeigen.
(1) Die Egypter fielen zu Grunde, wie die Steine. 2 Mos. 15, 5.
Bist du nicht, der den Grund des Meeres zum Wege machte? Esa. 51, 10. Judith 5, 10. Weish. 10, 19. vergl. 2 Mos. 14, 21.
Und wenn sie sich vor meinen Augen verbürgen im Grunde des Meeres. Amos 9, 3.
Jonas sank hinunter zu der Berge Gründen. Jon. 2, 7.
(2) Bist du in den Grund des Meeres kommen? Hiob 38, 16.

§. 22. Da kein Grund: da man nicht fusen kan. Die Gröse der Gefahr und Angst auszudrücken.
Ich versinke in tiefen Schlamm, da kein Grund ist. Ps. 69, 3.

§. 23. (u) Das innerste des Herzens. Ernst und Wahrheit.
Es ist vom Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist. Ps. 36, 1.

Gründen. (a) Grund legen; (b) Grund finden, im Wasser fusen und durchhin gehen. Ezech. 47, 5.
Der HErr will einen Hagel in Egypten regnen lassen, desgleichen nicht gewest, seint der Zeit es gegründet ist (angefangen hat zu sein und bewohnt worden.) 2 Mos. 9, 18.
Zum Haus des HErrn legen, 2 Chron. 8, 16. Esr. 3, 12. Hagg. 2, 19. Zach. 4, 9.
Leimenhäuser auf Erden gegründet. Hiob 4, 19.
Cores ist mein Hirte, und soll alle meinen Willen vollenden, daß man sage : : zum Tempel: sei gegründet. Esa. 44, 28.

§. 2. (b) Von GOtt: (1) den Mittelpunct der Erde befestigen, und dieser die bestehende Kraft geben, welche sie hat; als wenn sie auf einem festen Grunde stünde.

Wo warest du, da ich die Erde gründete? Hiob 38, 4.
Er hat ihn, den Erdboden, an (neben) dem Meer gegründet (Meer und Erde wechseln ab). Ps. 24, 2.
Von Amos 9, 6. S. Hütte.
Du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist. Ps. 89, 12.
Du hast vorhin die Erde gegründet und die Himmel sind deiner Hände Werk. Ps. 102, 26. Ps. 104, 5. Esa. 48, 13. c. 51, 13. Zach. 12, 1. Ebr. 1, 10. durch Weisheit. Sprüchw. 3, 19.
Die Berge gehen hoch her, und die Breiten setzen sich herunter; zum Ort, den du ihnen gegründet (in der Schöpfung angewiesen) hast. Ps. 104, 8.
Du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet war, sagt Christus. Joh. 17, 24.

§. 3. (2) Einer Sache eine unveränderliche Giltigkeit geben; (3) Christum, die Lehre der Apostel und Propheten zum Grunde der Kirche legen, und so befestigen, daß solche die Pforten der Höllen nicht überwältigen können, Matth. 16, 18.

(2) Zuvor weis ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich (auf Christum) gegründet hast. Ps. 119, 152.
(3) Sie ist fest gegründet auf dem heiligen Berge. Ps. 87, 1.
Zion hat der HErr gegründet. Esa. 14, 32.
Auf daß (bis) ich den Himmel pflanze und die Erde gründe, und zu Zion spreche; du bist mein Volk. Esa. 51, 16.

§. 4. (3) Den Glauben an Christum, der durch die Liebe thätig, befestigen. Christen müssen im Glauben so feste stehen, wie ein Haus, das auf einem Felsen erbauet ist. Matth. 7, 25. Die Wellen der Verfolgungen, der Wind der Anfechtung, und der Plazregen der Widerwärtigkeiten langt nicht hin, einen wohlgegründeten Glauben aus dem Herzen eines wahren Christen zu reissen. Der Vorsatz bis ans Ende zu beharren ist unveränderlich. vergl. Matth. 10, 22. S. vollbereiten.

Daß er euch Kraft gebe ‥ durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werden. Eph. 3. 17.
So ihr anders bleibet im Glauben gegründet. Col. 1, 23.
Christus wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten ‥ gründen. 1 Petr. 5, 10.

Grundfeste. (a) Grund eines Gebäudes, 1 Kön. 7, 10. Esa. 16, 7. (b) der Berge, wenn die bebet oder sich reget, so wird dadurch der Ausbruch greulicher Strafgerichte GOttes angezeiget, da alles zu Trümmern gehen möchte. S. Grund.

Babels Grundfeste sind gefallen. Jer. 50, 15.
Du zogest aus ‥ und entblössetest die Grundfeste bis an den Hals (wie sonderlich bei Eroberung der Stadt Jericho geschehen). Hab. 4, 13.
Von einem Erdbeben bewegeten sich die Grundfeste des Gefängnisses. Apstg. 16, 26.
Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn ‥ und wird anzünden die Grundfeste der Berge. 5 Mos. 32, 22.
Die Grundfeste des Himmels bewegeten sich, da er zornig war. 2 Sam. 22, 8. Ps. 18, 8.
Die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erden beben. Esa. 24, 18.
Der HErr hat zu Zion ein Feuer angestecket, das auch ihre Grundfeste verzehret hat. Klagl. 4, 11.
Höret ihr Berge, wie der HErr strafen will, samt den starken Grundfesten der Erden. Mich. 6, 2.

§. 2. (c) Eine Sache, darauf alles beruhet, wie der Tempel auf seinem Grund und Pfeilern. Der Fels, darauf die Gemeine Christi erbauet; Matth. 16, 18. (d) Dinge und Personen, darauf das Wohl eines Staats beruhet. Wahre Religion, wohlgeordnete Policei; gottesfürchtige und weise Männer.

(c) Ein Pfeiler und Grundfeste 2c. 1 Tim. 3, 15. S. Geheimnis §. 3.
(d) Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht ‥ darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen. Ps. 82, 5.

Gründlich. Verstehen: eine Sache hinlänglich einsehen, einen völligen Begrif davon haben, und zu seinem Nutzen verwenden. Sir. 14, 23.

Grundstein. (a) Ein Stein, welcher geschickt zum Grunde eines Gebäudes gelegt zu werden. (b) Christus, der Eckstein seiner Kirche. Auf Hiskiam schicket sich die Weissagung gar nicht. Wer kan ohne Lästerung sagen, daß man an diesen König glauben solle. S. Eckstein.

(a) Der HErr will das Königreich Babel so verderben, daß man weder Eckstein noch Grundstein daraus nehmen könne. Jer. 51, 26.
(b) Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein 2c. Esa. 28, 16.

Grundthor. War das Thor zu Jerusalem unten am Thor des Tempels gegen Mitternacht, dadurch man aus dem königlichen Pallast in den Tempel gieng. 2 Chron. 23, 5.

Grünen. Ausser der ordentlichen Bedeutung (a) hervorwachsen; (b) Ausser der Ordnung der Natur blühen und Früchte tragen.

Von Grünen der Reben. 1 Mos. 40, 10. der Bäume. Pred. 2, 6. Hab. 3, 17.
Heuschrecken sollen alle grünende Bäume fressen. 2 Mos. 10, 5.
GOtt will sein wie eine grünende Tanne. Hos. 14, 9. S. Tanne §. 3.
Die Wohnungen der Thiere in der Wüsten sollen grünen. Joel 2, 22.
(a) Seine Frucht wird grünen in den Städten. Ps. 72, 16. S. beben §. 2.
(b) Aarons dürrer Stecken grünete. 4 Mos. 17, 5. 8. Ebr. 9, 4.

§. 2 (c) Frisch, gesund und stark werden; (d) Glück und Wohlfahrt haben; in einem guten Zustande leben. Ezech. 17, 24. S. Baum. §. 4.

Sein Fleisch grüne wieder wie in der Jugend. Hiob 33, 25.
Zur Rechten, da ich grünete, haben sie sich wider mich gesetzt, (grdt. junge Leute sind wider mich aufgestanden). Hiob 30, 12.
(d) Des Gottlosen Zweig wird nicht grünen. Hiob 15, 32.
Ich habe gesehen einen Gottlosen, der ‥ grünete wie ein Lorbeerbaum. Ps. 37. 35.
Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle. Ps. 92, 8.
Der Stolze grünet (dem Stolz der Feinde wird alles wohl von statten gehen.) Ezech. 7, 10.
Ob sie, als Hurerei Gezeugte, eine Zeitlang grünen, ‥ werden sie vom Winde ausgerottet. Weish. 4, 4.

§. 3. (e) Vom Bette der Kirchen, als einer Mutter der Glaubigen: Durch den unverwelklichen Saamen des Wortes GOttes Kinder zeugen.

Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich; unser Bette grünet. Hohel. 1, 16.

§. 4. (f) Durch innerliche Erquickung und Kraft des heiligen Geistes, da man zuvor trocken und wie tod gewesen, lebendig machen, daß man (g) in Früchten der Gerechtigkeit pranget und mit göttlichen Segen gekrönet stehet, wie ein Baum mit den schönsten Früchten.

(f) Ihr werdets sehen und euer Herz wird sich freuen, und eure Gebeine sollen grünen, wie Gras. Esa. 66, 14.
(g) Der Gerechte wird grünen wie ein Oelbaum. Ps. 92, 13. wie ein Blatt. Spr. 11, 28.
Die gepflanzet sind in dem Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen. Ps. 92, 14.
Die Hütte der Frommen wird grünen. Sprüchw. 14, 11.
Ich bin hinab gegangen in den Nusgarten ‥ ob die Granatäpfel grüneten. Hohel. 6, 10.
Es wird dennoch dazu kommen, daß ‥ Israel blühen und grünen wird. Es. 27, 6.

§. 5. (h) Früchte der göttlichen Gerichte, die so bitter und schwer eingehen, wie Galle, hervor wachsend machen, oder wirken.

Und solcher Rath grünete auf allen Furchen im Felde, wie Galle. Hos. 10, 4.

Grus, grüssen. Das Grüssen solte eine höfliche Versicherung der Liebe, Freundschaft und Anwünschung alles Wohlseins in geistlichen und leiblichen sein. Die Juden und andere Völker, wenn sie grüsseten, fragten oder wünscheten den Frieden, unter welchem Wort sie alle Wohlfahrt begriffen.

§. 2. Den Abwesenden wünschete man theils mündlich, theils schriftlich durch den Grus alle Wohlfahrt, und setzete über die Briefe: Friede und Grus. Esr. 4, 17. c. 7, 2.

Alexander entbot dem Jonathan seinen Grus. 1 Macc. 10, 18.
Demetrius den Juden. c. 10, 25. dem Jonatha. c. 11, 30. Lastheni. v. 32.

Jonathas denen von Sparta. 1 Macc. 12, 6. die von Sparta ihm wieder und dem jüdischen Volk. 1 Macc. 14, 20.
Antiochus dem Simoni und den Juden. 1 Macc. 15, 2. Lucius dem Ptolemäo. 1 Macc. 15, 16.

§. 3. Bei den Gegenwärtigen war es oft mit dem Umfassen, Küssen, Niederbeugen ꝛc. verknüpfet und geschahe (a) zum Zeichen der Liebe und Freundschaft, welche man in dem Herzen gegen den andern hegete, und in Worten und Geberden auszudrücken pflegte.

Joseph grüssete seine Brüder freundlich (fragte sie von dem Frieden). 1 Mos. 43, 27.
David seine Brüder, 1 Sam. 17, 22. das Volk, 1 Sam. 30, 21.
Die Männer, welche das Land Lais erkundigen solten, grüsseten den Micha freundlich. Richt. 18, 15.
Die Männer bei der Eichen Thabor den Saul. 1 Sam. 10, 4.
Jehu den Jonadab. 2 Kön. 10, 15.
Maria die Elisabeth. Luc. 1, 40.

§. 4. (b) Zum Zeichen eines herzlichen Wunsches, da man den Abwesenden durch Briefe, (§. 2.) oder einem Gegenwärtigen mündlich alles Gute von GOtt, allen leiblichen und geistlichen Segen anwünschet.

David sande zehn Jünglinge den Nabal zu grüssen. 1 Sam. 25, 5.
Thoi sande Hadoram den David freundlich zu grüssen. 2 Sam. 8, 10. 2 Chron. 19, 10.
Maria die Elisabeth. Luc. 1, 40.
Wo ihr in ein Haus gehet, so grüsset dasselbige. Matth. 10, 12.

§. 5 (c) Zum Zeichen einer Ehrerbietigkeit, welche man einem Gegenwärtigen in Geberden erweiset (§. 3.)

Moses und Jethro grüsseten sich unter einander. 2 Mos. 18, 7.
Der junge Tobias den Engel. Tob. 5, 6.
Schäme dich, daß du nicht dankest, wenn man dich grüsset. Sir. 41, 24.
Die Pharisäer hattens gerne, wenn sie am Markt gegrüsset wurden. Matth. 23, 7. Marc. 12, 38. Luc. 11, 43.
Das Volk grüssete JEsum. Marc. 9, 15.

§. 6. (d) Zum Zeichen brüderlicher Liebe und besonderer Gemeinschaft. Daher wenn die Apostel, Gemeinen und sonderlich Paulus andere zu grüssen schreibet, so soll dadurch Liebe, Freundschaft, Vorbitte und brüderliche Gemeinschaft angezeiget werden. S. auch Kus.

Apostg. 21, 7. 19. Phil. 4, 21. Coloss. 4, 18. 10. 12. 14. 2 Tim. 4, 21. 1 Petr. 5, 13. 2 Joh. 13. 3 Joh. 15. Ebr. 13, 24.
Paulus lässet die Priscam grüsen. Röm. 16, 3. und viele andere mehr, v. 5. f. f. Priscam und Aquilam. 2 Tim. 4, 19.
Grüsset euch unter einander mit dem heiligen Kus. 1 Cor. 16, 20. 2 Cor. 13, 12.
Es grüsen euch die Heiligen. 2 Cor. 13, 12.
Grüse alle, die uns lieben im Glauben. Tit 3, 15.
So jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüset ihn auch nicht; denn wer ihn grüset, der machet sich theilhaftig seiner bösen Werke. 2 Joh. 10, 11.

§. 7. Johannes verbietet also den gemeinen Grus der bürgerlichen Höflichkeit und gemeinen Liebe gar nicht, vielweniger diejenigen, welche §. 1-5. angeführet; sonsten würde er Christo selbst widersprochen haben, da er, die zu segnen, welche uns fluchen, befiehlet, Matth. 5, 44. Er verbietet vielmehr, mit Betrügern, Verführern, falschen Lehrern brüderliche Gemeinschaft (§. 6.) zu haben, damit man sich solcher bösen Lehre und Lebens nicht theilhaftig mache. So wenig Wahrheit und Lügen einander küssen und Gemeinschaft mit einander haben können, so wenig könne auch eine brüderliche Gemeinschaft der Heiligen und Gottlosen sein. Von 2 Kön. 4, 29. da dem Gehasi und Luc. 10, 4. da den Jüngern das Grüsen verboten wird. S. Dank §. 7.

§. 8. Unsers Heilandes Grus Matth. 28, 9. war eine liebreiche Anrede und Anwünschung alles Guten, wie er denn wohl das: Friede sei mit euch Luc. 24, 36. wird gebraucht haben. Des Engels Grus an Mariam, Luc. 1, 28. war nicht nur eine Versicherung der Gnade GOttes, sondern führete auch zugleich auf die Verheisung, daß von ihr, als einer reinen Jungfrauen, der Immanuel solte geboren werden. Sie erschrack und sprach, welch ein Grus ist das? v. 29. Was sind das vor hohe Dinge? ich, von so geringen Stande, soll die Mutter des Meßiä werden?

§. 9. (e) Zum Spott und Schimpf (f) aus falschen und unredlichen Herzen.

(e) Gegrüsset seist du der Jüden König. Matth. 27, 29. Marc. 15, 18. Joh. 19, 3.
(f) Gegrüsset seist du, Rabbi, sprach Judas. Matth. 26, 49.

§. 10. Das Grüssen, welches bei uns mit Hutabziehen, Neigung des Leibes und auch wohl gewissen Formuln geschicht, ist keine Sünde, oder den Christen unanständige Sache, wie sich die Quacker einbilden; sondern es bleibt eine löbliche Gewohnheit, welche Vernunft und Schrift genehm hält. Die allgemeine Liebe erfordert es gegen Bekannte und Unbekannte, und die Schrift giebt uns Exempel, 1 Sam. 10, 4. Paulus sagt: Einer komme dem andern mit Ehrerbietigkeit zuvor, Röm. 12, 10. Das Christenthum hebt die allgemeine Menschenliebe, und die Freundlichkeit, Eph. 4, 32. in Worten und Geberden nicht auf. Zu bedauren ist es nur, daß man auch unter Christen sehr selten die wahre Absicht des Grüssens vor Augen hat. Der Mund schwazt so viel höfliche und verbindliche Worte daher, der Rücken beuget sich so oft, daß es unmöglich mit dem Herzen einstimmig sein kan. Joabs Grus und Judä Kus sind die gewöhnliche Höflichkeit und Ehrerbietung der Welt.

Grütze. Gestossene Körner von Bohnen, Erbsen, Linsen, Gersten; Mehl, welches man theils einen Getrank, theils Speisen daraus zuzubereiten, gebrauchet. 2 Sam. 17, 19.

Sobi brachte dem David gen Mahanaim Grütz. 2 Sam. 17, 28.
Wenn du den Narren im Mörser zerstiesest mit dem Stempel, wie (unter) Grütze, so liese doch seine Narrheit nicht von ihm. Spr. 27, 22.

Gudegoda. Ein enger Weg. Eines der Läger Israels, da sie aus Egypten zogen. 4 Mos. 33, 33. 5 Mos. 10, 7.

Guel. Erlösung oder Erhöhung GOttes. Ein Sohn Machi aus dem Stamm Gad, Mosis Kundschafter, 4 Mos. 13, 16.

Gülden. (a) Was aus Golde, dem kostbaresten Metall verfertiget. Z. E.

Spangen, 1 Mos. 24, 22. 2 Mos. 18, 13. Hohel. 1, 11. Kleinodien, 1 Mos. 24, 53. 1 Sam. 6, 8. Hiob 24, 17. Jer. 4, 30. Kette, 1 Mos. 41, 42. Gefäse, 2 Mos. 3, 22. c. 11, 2. Geräthe, 2 Mos. 12, 35. Götter, c. 20, 23. Kranz, c. 25, 11. Rinken, c. 25, 12. Hefte, c. 26, 6. Knäufe, v. 37. Ringe, c. 28, 23. Ohrenringe, c. 32, 2. Häcklein, c. 36, 13. Rauchaltar, c. 40, 5. Blat der heiligen Krone, 3 Mos. 8, 9. Löffel, 4 Mos. 7, 14. 84. Zunge, Jos. 7, 21. Stirnband, Richt. 8, 24. 26. Hiob 42, 11. Aerse, 1 Sam. 6, 4. Mäuse, v. 11. Schilde, 2 Sam. 8, 7. Riegel, 1 Kön. 6, 21. Blech, v. 21. Altar, Tisch, 1 Kön. 7, 48. Trinkgefäse, c. 10, 21. Esth. 1, 6. Kälber, 1 Kön. 12, 28. Scepter, Esth. 4, 11. Krone, Ps. 21, . Haarband, Sprüchw. 11, 22. Bild, Dan. 3, 1. Apostg. 17, 29. Leuchter, Zach. 4, 2. Offenb. 1, 2. Rauchfas, Ebr. 9, 4. Schalen, Offenb. 15, 7.
So wirst du für Erde Gold geben, und für die Felsen güldene Bäche (Goldes gnug). Hiob 22, 24.

§. 2. (b) Goldgelb, das wie Gold siehet. Von Haaren 3 Mos. 13, 30. 32. 36. Die güldene Quelle, Pred. 12, 6. hält man vor die Milz, da die Galle ist, welche gelb, wie Gold. Andere: vor das dünne Häutlein, darinn das Gehirn liegt, welches röthlich wie Gold.

Ein Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie güldene Aepfel (Citronen, Pomeranzen, die anmuthig ansehen und guten Geruch geben) in silbernen Schalen. Sprüchw. 25, 11.

§. 3. Wegen des Goldes Kostbarkeit werden vortrefliche Dinge damit bezeichnet, und gülden genannt. Von der Ueberschrift der Psalmen: ein gülden Kleinod S. Kleinod. Von dem güldenen Becher S. Becher. Mit Ps. 21, 4. vergl. Phil. 2, 9. 10. und versiehe es von Christi Erhöhung. Ps. 45, 14. von der Zierde der christlichen Kirche.

Die Weisheit hat eine güldene Krone. Sir. 6, 31.
Ein Weiser achtet die Zucht vor einen güldenen Schmuck. Sir. 21, 23.

§. 4. (c) Ein güldener Pfennig, oder Seckel. 2 Kön. 5, 5. 1 Chr. 30, 7. Esr. 2, 69. c. 8, 27. Neh. 7, 70. 71. 72.

Guni. Garte, Gärtner. (a) Ein Sohn Naphthali, 1 Mos. 46, 24. 1 Chr. 8, 13. Der Guniter Vater. 4 Mos. 26, 48. (b) der Vater Abdiel, einer aus dem Stamme Gad. 1 Chron. 6, 15.

Gunst. (a) Gewogenheit und Liebe, eine gute Neigung des Gemüths, welche man gegen Menschen hat. (b) Gnade und Barmherzigkeit.

(a) Gunst ist besser, denn Silber und Gold. Spr. 22, 1. Scham machet grose Gunst. Sir. 32, 14.
Die Pharisäer baten um Gunst (eine Gnade) bei Festo wegen Pauli. Apstg. 25, 3. 7.
(b) Gunst sollen die Israeliten den überwundenen Heiden nicht bezeugen. 5 Mos. 7, 2.

§. 2. GOtt verbietet die allgemeine Liebe nicht, welche wir allen Menschen schuldig. Es heist in der Schrift: Liebet eure Feinde. Diese Heiden aber verdienten solche Liebe nicht, weil sie abgesagte Feinde GOttes, auch das Maas der Sünden voll gemacht, daß sie die göttliche Strafgerechtigkeit nicht länger auf den Erdboden dulden konte; sondern durch die Israeliten vertilgen liese.

§. 3. (c) Zuneigung, da man sich aus Liebe oder Has gegen diesen oder jenen lenket, und also partheiisch handelt.

= = Und nichts nach Gunst thust. 1 Tim. 5, 21.

§. 4. (d) Von GOtt; Gnade, wie Noah gehabt, 1 Mos. 6, 8. Wer durch den Glauben an Christum sich der Gnade GOttes trösten kan, darf sich vor nichts fürchten, Luc. 1, 30.

Vergis meines Gesetzes nicht = = so wirst du Gunst und Klugheit finden. Sprüchw. 3, 4.
Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden: mehr denn der da heuchelt. Spr. 28, 23.

Günstig. Gewogen; da man eine besondere Liebe auf den andern wirft.

Dem Daniel war der oberste Kämmerer günstig. Dan 1, 9.

Gur. Löwenburg. Eine Stadt in dem Stamm Manasse, bei Jeblaam. 2 Kön. 9, 27.

Gurbaal. Baalsfurcht, oder Wohnung. Eine Stadt in der Gegend Arabiens. 1 Chron. 26, 7.

Gurt, Gürtel. Ein breites Band um die Lenden. Die Morgenländer trugen lange und weite Kleider, und bedienten sich eines solchen Gurtes, die Kleider aufzuschürzen, damit sie im Gehen nicht gehindert, oben etwas hinein thun, und sich zu Ausführung eines Geschäftes desto geschickter machen möchten. Den Gürtel auflösen, Bar. 6, 43. heißt Unzucht treiben.

Der Fluch soll Judä werden wie ein Gürtel, damit er sich allewege gürte. Ps. 109, 19.
Ein tugendsam Weib giebt einen Gürtel dem Krämer. Sprüchw. 31, 24.
Elias trug einen ledernen, 2 Kön. 1, 8. wie auch Johannes, als dessen Gegenbild, Matth. 3, 4. vergl. Luc. 1, 17.
Ihr solt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in eurem Gürtel haben. Matth. 10, 9. Marc. 6, 8.
Pauli wird gedacht Apstg. 21, 11.

§. 2. Aarons gestickter soll vier Finger breit und zwei und dreissig Ellen lang gewesen sein, damit er solchen etliche mal um den Leib schlagen, den Talar aufschürzen und einen Theil zur Zierde hangen lassen konte. Ueberhaupt war die ganze hohepriesterliche Kleidung kostbar, um dadurch das Volk auf die Schönheit des wahren Hohenpriesters, Christi, und auf dessen Gerechtigkeit und Heiligkeit, welche er uns, als einen schönen Schmuck angeleget, zu führen. 2 Mos. 28, 8. 39. 40. c. 29, 9. c. 39, 5. 29. 3 Mos. 8, 7. 13. c. 16, 4.

§. 3. Sonsten waren die Gürtel ein Ehrenzeichen, damit königliche und andere vornehme Personen Staat machten. Wenn Kriegsleute solchen einbüsseten, gereichte ihnen solches zum Schimpf. Die Juden trieben dann auch grose Pracht damit.*

Jonathan gab seinen Gürtel dem David zum Zeichen der Liebe und mit ihm gemachten Bundes. 1 Sam. 18, 4.
Hanon lies den Knechten Davids die Kleider abschneiden bis an den Gürtel (Unterleib zum Schimpf). 2 Sam. 10, 4.
Joabs wird gedacht, 2 Sam. 18, 1. 1 Kön. 2, 5.
Jeremiä linener war ein Bild der verderbten Juden, Jer. 13, 1. 2. 11.
Alexander sande dem Jonatha einen güldenen. 1 Macc. 10, 88. 89. Siehe auch c. 11, 48. c. 14, 44.
* Darum sollen sie ein loses Band von einem Gürtel kriegen. Esa. 3, 24.

§. 4. Ein Zeichen des allezeit fertig seins zum Streit. Denn, wenn Soldaten solchen verlohren, so waren sie ungeschickt zum Fechten.

Keinem geht der Gürtel auf an seinen Lenden. Esa. 5, 27.
Fahre hin durch dein Land, du Tochter des Meeres; da ist kein Gurt mehr. Esa. 23, 10.

§. 5. Andere verstehen bei Tyrus Esa. 23, 10. alle deren Macht, Ansehn und Kaufhandel; andere die Mauren, damit diese Feste gleichsam umgürtet war. Noch andere übersetzen es durch Aufenthalt. Gnug es solten die Gerichte GOttes über Tyrus ergehen.

§. 6. Völlige Macht, Ansehn, Herrlichkeit, so Könige oder andere Befehlshaber in ihren Regierungen haben.

Er löset auf der Könige Zwang, und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden. Hiob 12, 18.
Den Eliakim will GOtt mit des Sebna Gürtel gürten. Esa. 22, 21.

§. 7. Christi. Zum Zeichen, (a) daß er mit Gerechtigkeit so, wie weltliche Könige mit einem kostbaren Gürtel, werde gezieret sein, (b) seiner Tapferkeit, seiner Kirche zu helfen, den Sieg über die Feinde davon zu tragen, und als der rechte Hohepriester vor sie zu bitten. Offenb. 1, 13.

(a) Gerechtigkeit wird die Gurt seiner Lenden sein; und der Glaube die Gurt seiner Nieren. Esa. 11, 5. vergl. Ps. 45, 4.

§. 8. Der Engel. Deren Fertigkeit und Behendigkeit GOttes Befehle auszurichten, anzuzeigen.

Daniel sahe einen Mann in Leinwand mit einem goldenen Gürtel. Dan. 5, 10. vergl. v. 13.
Die sieben Engel waren umgürtet mit güldenen Gürteln. Offenb. 15, 6.

Gürten. (a) Siehe begürten. Das Schwerd umgürten, um sich allezeit fertig zu halten, solches zu gebrauchen. (b) Das Schwerd des Geistes zu gebrauchen anfahen. (c) Säcke um sich legen zum Zeichen der Traurigkeit und Leidtragens. 2 Sam. 3, 31. Ezech. 7, 18.

(a) 2 Mos. 29, 5. 9. 3 Mos. 8, 7. 13. c. 16, 4. 2 Sam. 20, 8. 1 Kön. 20, 32. Neh. 4, 18.
Die Priester sollen sich nicht im Schweis gürten. Ezech. 44, 18. S. Schweis §. 2.
Petrus gürtete das Hemd um sich. Joh. 21, 7.
Gürte ein jeglicher sein Schwerd auf seine Lenden (Haltet euch mit euren Waffen fertig). 2 Mos. 32, 27.
Ehud gürtete sein Schwerd unter sein Kleid, Richt. 3, 16. David über sein Kleid. 1 Sam. 17, 39.
Gürte ein jeglicher sein Schwerd um sich (an dem Nabal den Schimpf zu rächen). 1 Sam. 25, 13.
(b) Gürte dein Schwerd an deine Seite, du Held ꝛc. Ps. 45, 4.
(c) Erschrecket, ihr stolzen Frauen = = 3 es ist vorhanden = = Gürten um die Lenden. Esa. 32, 11.

§. 2. (d) Sich fertig und geschickt machen, um etwas hurtig zu unternehmen.

Die Israeliten musten das Osterlamm gegürtet essen. 2 Mos. 12, 11.
Elias gürtete seine Lenden, und lief vor Ahab hin. 1 Kön. 18, 46.
Gehasi solte seine Lenden gürten, und hurtig laufen. 2 Kön. 4, 29.
Gürte deine Lenden wie ein Mann. Hiob 38, 3. c. 40, 2.
Ein tugendsam Weib gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Hände. Spr. 31, 17.
Gürte dich, und thue deine Schuh an. Apstg. 12, 8.

§. 3. (e) Einen an das Kreutz binden, welches den Uebelthätern geschahe, damit sie solches tragen konten. Andere: binden und gefangen führen.

Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst (dein Amt fleißig

zu führen) = = wenn du alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten. Joh. 21, 18.

§. 4. (f) Einen in Ansehn setzen, Hiob 12, 18. Esa. 22, 21. S. Gürtel §. 6.

§. 5. (g) Einen gleichsam mit etwas um und um umgeben; S. anziehen Ps. 109, 19.

Man gürtet mich damit, wie mit dem Loch meines Rocks. Hiob 30, 18.

Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet. Ps. 30, 12.

§. 6. (h) Einen Esel satteln. 1 Mos. 22, 3.

Gut. (a) Dasjenige, was alles an sich hat, was es seiner Natur und Wesen nach an sich haben soll. Wer wolte zweifeln, daß der allmächtige und allweise GOtt im Anfange nicht alles sehr gut geschaffen. Das Wesen eines jeglichen Dinges stimmete völlig mit dem von ihm gemachten Begrif überein. Wie er nun nach seiner Allwissenheit die Dinge vorher erkant, so haben sie auch mit der Zeit ihr wirklich Dasein erhalten. Seine Weisheit aber hat aus allen möglichen Dingen das beste erwählet, und seine Allmacht hat es nach der vorhergehenden Idee dargestellet, und folglich alles sehr gut geschaffen. Von einem vollkommenen GOtt mus lauter Gutes kommen.

Und GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. 1 Mos. 1, 31.

Was in der Welt geschaffen ist, das ist gut, und ist nichts schädliches drinnen. Weish. 1, 14. Sir. 39, 21.

Alle Werke des HErrn sind gut. Sir. 39, 39.

Alle Kreatur GOttes ist (an sich, als GOttes Werk) gut. 1 Tim. 4, 4.

§. 2. (b) Nützlich, vortheilhaft, rathsam, bequem, nöthig.

Und GOtt sahe, daß das Licht gut war, 1 Mos. 1, 4. die Sammlung der Wasser. v. 10.

Isaschar sahe die Ruhe, daß sie gut. c. 49, 15.

Es ist nicht gut, daß du (auf diese Weise) thust. 2 Mos. 18, 17.

Das ist ein gut Ding, davon du sagest, daß du es thun wilt. 5 Mos. 1, 14.

Dem David dauchte die Sache gut sein, daß er des Königs Eidam würde. 1 Sam. 18, 26.

Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt. 2 Kön. 2, 19.

Viel sagen: wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Ps. 4, 7.

Es ist gut auf den HErrn vertrauen. Ps. 118, 8.

Wer viel Honig isset, das ist nicht gut. Spr. 25, 27.

Reichthum ist wohl gut, wenn man es ohne Sünde brauchet. Sir. 13, 30.

Alles, was vom Anfang geschaffen, das ist den Frommen gut. Sir. 39, 30.

Daß man nicht sagen darf: es ist nicht alles gut, denn es ist ein jegliches zu seiner Zeit köstlich. Sir. 39, 40.

Das Salz ist gut (nützlich und nöthig), Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

HErr, hie ist gut sein. Matth. 17, 4.

Maria hat das gute Theil erwählet. Luc. 10, 42.

Es ist euch gut, daß ich hingehe. Joh. 16, 7.

Caiphas rieth, es wäre gut, daß ein Mensch umbracht würde für das Volk. Joh. 18, 14.

Wenn Lehrer über euch seufzen, so ist es euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

§. 3. **Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sei,** 1 Mos. 2, 18 vergl. Pred. 4, 8. 9. GOtt sagt: es ist weder meiner Verordnung gemäs, durch den erschafnen Menschen, vermittelst des Ehestandes, das menschliche Geschlecht zu vermehren; noch ihm, dem Menschen, bequem, nützlich, tröstlich, und anständig, als dem Herrn aller Thiere, welche alle ihres gleichen haben, ohne Gehülfin zu sein. Ja mein Dienst kan auch in Gesellschaft besser befördert werden. Paulus, wenn er sagt: **Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre,** 1 Cor. 7, 1. und es ist gut, wenn sie bleiben wie ich, v. 8. widerspricht dem Ausspruch GOttes nicht. Er redet von ausserordentlichen Zeiten, wenn nemlich Verfolgungen einbrechen, v. 26. vergl. Jer. 16, 2. Leuten und Gaben. v. 35. Es ist also nicht gut, daß der Mensch alleine sei in Ansehn des menschlichen Geschlechts; es ist aber gut in Ansehn dieses oder jenes Menschen, wegen seiner besondern Gaben und Umstände.

Stehet die Sache eines Mannes mit einem Weibe also, so ist nicht gut ehelich werden. Matth. 19, 10. 4.

So meine ich nun, solches sei gut, um der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sei also zu sein. 1 Cor. 7, 26.

§. 4. (b) Sitlich, mit dem Gesetz übereinstimmend. Alle Handlungen erhalten ihre Güte daher, wenn sie aus dem Glauben kommen. Von **Werken, S. Werk.**

Siehe, Adam ist worden als unser einer, und weis, was gut und böse ist. 1 Mos. 3, 22. 5. S. Adam §. 1.

Daß du thuest, was recht und gut ist vor den Augen des HErrn. 5 Mos. 6, 18.

Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet. Sprüchw. 17, 26.

Wer sich absondert = = setzet sich wider alles, was gut ist (in Lehr und Leben). Sprüchw. 18, 1.

Es ist nicht gut die Person des Gottlosen achten. v. 5. im Gericht, c. 24, 23.

Eine falsche Wage ist nicht gut. c. 20, 23.

GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. Pred. 12, 14.

Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heissen. Esa. 5, 20.

Es ist dir gesaget, Mensch, was gut ist. Mich. 6, 8.

Böse Geschwätze verderben gute Sitten. 1 Cor. 15, 33.

Wir müssen alle offenbar werden vor den Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. 2 Cor. 5, 10.

Eifern ist gut (unsündlich), wenns immerdar geschicht um das Gute. Gal. 4, 18.

Führet einen guten (gottseligen) Wandel unter den Heiden. 1 Petr. 2, 12.

§. 5. (d) Recht, (e) gutthätig, (f) annehmlich und (g) GOtt wohlgefällig.

(d) Lasset uns ein Urtheil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut sei. Hiob 34, 4.

(e) Ein gut Auge wird gesegnet. Sprüchw. 22, 9.

(f) Stank für guten Geruch. Esa. 3, 24.

(g) Israel soll so guten Geruch geben, wie Libanon. Hos. 14, 7.

Wir sind GOtte ein guter Geruch Christi. 2 Cor. 2, 15.

§. 6. (h) Das wahre Gut, welches zu erlangen, die Menschen alle Kräfte anwenden sollen.

Ich dachte in meinem Herzen, den Leib vom Weine zu ziehen, und mein Herz zur Weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was Thorheit ist, bis ich lernete, was den Menschen gut wäre, das sie thun solten, so lange sie unter der Sonnen lebeten. Pred. 2, 3.

§. 7. Salomo sagt: er habe dieses v. 2. erforschet in seinem Herzen, als sein Leib sich bei dem Wein aufgehalten, und sich gütlich gethan: er habe gefunden, daß sein Herz lieber mit der Weisheit umgehen wolle, um dadurch zugleich die Thorheit der Menschen zu begreifen, bis er erblicken möge, welches das wahre Gut der Menschen unter der Sonnen in diesem Leben, zumal bei so kurzer Lebenszeit.

§. 8. **Es ist gut,** 2 Kön. 4, 23. sagte die Sunamitin zu ihrem Manne, als sie zu dem Elisa gehen wolte, und will sagen: er möchte sich nur nichts Böses wegen ihrer Reise vorstellen, es stünde alles wohl. Andere: es wäre eben so viel, als die Abschiedsformel: GOtt behüte dich.

§. 9. **Gut Alter:** Ein geruhiges, nicht eben das viele Jahre hat, sondern da man seine Zeit wohl angewendet, und also ein geruhig Gewissen hat, 1 Mos. 15, 15. Richt. 8, 32. **Guter Baum und Frucht. S. Baum und Frucht. Botschaft:** erfreuliche, 2 Sam. 18, 27. Jer. 20, 15. Neh. 1, 15. **Friede:** beständig, Jer. 14, 13. Ezech. 16, 49. **Herz.** Das im Glauben an dem Meßia hängt, Gutes thut und im Glauben bleibt.

HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen. Ps. 125, 4.

§. 10. **Jahre:** Jahre des Lebens, d. i. welche man wohl und glücklich zugebracht, Spr. 3, 2. **Kampf:** rechtschaffen, 2 Tim. 4, 7. **Krieger,** klug. Jer. 50, 19. **Lehre:** göttliches Wort, welches von dem guten GOtt herkömmt, heilig und wahr, zu wissen nöthig und nützlich. Spr. 4, 2. Pred. 12, 9. Ezech. 20, 25. **Land,** fruchtbar, 2 Mos. 3, 8. 5 Mos. 1, 35. **Ein Bild guter Herzen,** Matth. 13, 8. 23. **Meinung,**

(a) eine gnädige Erklärung, 1 Kön. 3, 38. 42. (b) aufrichtig, wohlmeinend, Phil. 1, 15. Perlen: kostbar, Matth. 13, 24. 27. Rath: (a) nüzlich, 2 Sam. 17, 7. 14. (b) Ueberlegung, fürsichtige Bedachtsamkeit, Spr. 2, 11. c. 5, 2. c. 8, 12. (c) richtige Erkenntnis der Glaubens- und Lebenspflichten, c. 13, 15. c. 22, 12. Saame: fruchtreich, Matth. 13, 24. 27. Streiter: tapfer, 2 Tim. 2, 3. Weg, welcher zum Leben führet. Spr. 2, 9. 20. c. 16, 29. Esa. 65, 2. Jer. 6, 16. Wille: (a) Willfährigkeit, 2 Cor. 8, 19. c. 9, 2. (b) Gutwilligkeit, ohne Murren, Eph. 6, 6. Zeit: lang. Luc. 20, 9.

§. 11. Von GOtt. Dieser ist allein wesentlich und vollkommen gut, der Ursprung alles Guten, auch gütig das Schuld- und Strafübel aufzuheben, und uns alles Gute zu erweisen. Alle gute Gaben kommen von ihm, als dem höchsten Gut; dienen zum guten und führen zu einem guten Endzweck.

Der HErr ist gut und fromm. Ps. 25, 8.
Du HErr bist gut und gnädig, von groser Güte allen, die dich anrufen. Ps. 86, 5.
Der HErr wird seinen guten Schatz aufthun. 5 Mos. 28, 12.
Du überschüttest ihn mit gutem Segen. Ps. 21, 4.
Der HErr vergelte dir Gutes für diesen Tag. 1 Sam. 24, 20.
Er giebt alles, was gut ist, auf Erden. Sir. 38, 8.
Alle gute Gabe kommet von oben herab. Jac. 1, 17.

§. 12. Von Christo. Er ist wahrer GOtt, an und vor sich gut, Ebr. 7, 26. hat alles, was Adam verdorben, wieder gut gemacht, Röm. 5, 18. 19. meinet es mit seinen Schaafen gut, und führet sie auf gute Weide. Sein Name ist der allerbeste und theureste. *

Ich bin ein guter Hirt, ein guter Hirt lässet sein Leben vor die Schaafe. Joh. 10, 12.
Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.
* Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genennet seid? Jac. 2, 7.

§. 13. Was heisest du mich gut? niemand ist gut, als der einige GOtt, Marc. 10, 18. Matth. 19, 17. Christus will gar nicht seine Gottheit läugnen, sondern nur den reichen Jüngling, der so viel Wesens von sich machte, und Christum vor einen blosen Menschen hielt, um ihn zu gewinnen, bedächtlich ermahnen, daß er sich nicht übereilen, sondern wohl untersuchen möge, mit wem er rede.

§. 14. Vom heiligen Geist, welcher seinem Wesen und Wirkungen nach gut.

Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ps. 143, 10.

§. 15. Vom Wort GOttes: (1) Vom Gesetz, welches in Ansehn des Urhebers gut, und in Ansehn seiner Natur, Absicht und Nutzen dienet es zu unserm besten. Ja es ist so gut und vollkommen, daß es den Menschen ganz geistlich, heilig und rein haben will, wie er anfangs von GOtt geschaffen worden. Die Liebe, welche es so ernstlich anbefiehlt, bleibt ewig, 1 Cor. 13, 8. 13. (2) Welches Esaias an den Hiskiam brachte: tröstlich, erquickend. Esa. 39, 8.

Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut. Röm. 7, 12. 13. 16.
Wir wissen, daß das Gesetz gut ist, so sein jemand recht gebrauchet. 1 Tim. 1, 8.
Diese gute Beilage bewahre rc. 2 Tim. 1, 14.

§. 16. Gut deuchten, dünken: Bequem, nüzlich; Apostg. 15, 22. 25. wenn man einen Gefallen an einer Sache hat.

Was dich gut und recht dünket, uns zu thun, das thue. Jos. 9, 25. David dauchte die Sache gut sein, daß er des Königs Eidam würde. 1 Sam. 18, 26.
Ahitophels Rath dauchte dem Absalom gut sein (das Wort war recht in seinen Augen). 2 Sam. 17, 4.
Siehe, ich bin in euren Händen, ihr mögets machen mit mir, wie es euch recht und gut dünket. Jer. 26, 14.
Er giebt einem jeglichen, wie es ihm gut deucht. Sir. 33, 14.
Auf einen jeglichen Sabbater lege bei sich selbst ein ein jeglicher unter euch, was ihm gut deucht (nachdem er wohl fähret, oder nachdem ihn GOTT in seiner Nahrung segnet). 1 Cor. 16, 2.

§. 17. Gut haben: Alles, was dem Leibe und der Seele nüzlich und annehmlich, und wir von der gütigen Hand GOttes empfangen und zu geniesen haben.

Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; Wohl dir, du hast es gut. Ps. 128, 2.
Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben. Esa. 3, 10. Weish. 2, 16. Vergl. Ps. 37, 37.

§. 18. Gut machen: (a) Ein Instrument geschickt und anmuthig behandeln, und zwar (1) GOtt zu Ehren; (2) den Huren zu gefallen; Esa. 23, 16. (b) Erfüllen, voll machen. Von GOtt: etwas Böses zu einem guten Endzweck richten *

(1) Machets gut auf Saitenspiel. Ps. 33, 3.
(b) Du aber machest die Sache der Gottlosen gut, (du wirst mit dem Urtheil über die Gottlosen noch erfüllet werden). Hiob 36, 17. vergl. c. 34, 8.
* Ihr gedachtets böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen. 1 Mos. 50, 20.

§. 19. Gut meinen: getreu sein. Wenn etwas aus aufrichtigem Herzen kommt, und die Besserung eines andern gesucht wird.

Die Schläge des Liebhabers meinens recht gut. Sprchw. 27, 6.

§. 20. Für gut nehmen: Auf etwas sehen. Mit unverwandten und unerschrocknen Augen das Uebel aufnehmen, und solches mit unbeweglichem Gemüth ertragen, daß man nicht verfalle.

Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut. Pred. 7, 15.

§. 21. Zu gut: (a) Bequemlichkeit, Nutzen, Wohlfahrt, 5 Mos. 22, 16. 2 Sam. 15, 34

Der HErr wird sich wenden, daß er sich über dir freue, dir zu gut. 5 Mos. 30, 9.
Um meines Namens willen will ich mich dir zu gut enthalten. Esa. 48, 9.
Wir haben Trübsal, oder Trost, so geschicht es euch zu gute. 2 Cor. 1, 6.

§. 22. Der Wahrheit zu gute: Um der Sache willen der Wahrheit, daß solche verkündiget und vertheidiget werde.

Zeuch einher der Wahrheit zu gut. Ps. 45, 5.

§. 23. Die Obrigkeit ist GOttes Dienerin, dir zu gute, Röm. 13, 4. Christliche Obrigkeit suchet das Leben und Wohlsein der Unterthanen zu erhalten; den Lastern zu steuren, den Gottesdienst zu befestigen, und es so einzurichten, daß alles in Ruhe und Sicherheit lebe.

§. 24. (b) Erdt. heute, in dieser Stunde.

Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gute, (dir sage ich solches jezt). Sprchw. 22, 19.

§. 25. Zu gut halten: Etwas von einem gut aufnehmen, mit gelassenem Gemüth ertragen.

Halte ihm, deinem Vater, zu gut, ob er kindisch würde. Sir. 3, 14.
Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gute; doch ihr haltet mirs wohl zu gute. 2 Cor. 11, 1.
Haltet das Wort der Ermahnung zu gute. Ebr. 13, 22.

§. 26. Zu gut kommen. Zu Nutzen gedeien.

Der HErr, dein GOtt, wird dir Glück geben in allen Werken ;; daß dirs zu gute komme. 5 Mos. 30, 9.
Solches alles kommet den Frommen zu gute. Sir. 39, 32.

Gutdünkel. Eigen Gutdünkel ist Vorurtheil und Uebereilung. Paulus ermahnet seinen Timotheum, er solle sich nicht durch seine eigene Gemüthsbewegung, noch durch anderer Leute Einreden beschwatzen lassen, sondern alles genau untersuchen und nach der Wahrheit forschen, 1 Tim. 5, 21.

Guter. Fromm, gerecht, welcher sich nicht mit Sünden beflecket.

Seid getrost und thuts; und der HErr wird mit dem Guten sein. 2 Chron. 19, 11.
Der Gute wird erben auf Kindes Kind. Sprchw. 13, 22. vergl. 2 Mos. 20, 6.
Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten. Sprchw. 14, 19. vergl. Esth. 6, 10.

Es begegnet einem wie dem andern = = dem Guten und Reinen wie dem Unreinen. Pred. 9, 2. Geben 5, 4.
Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen, und über die Guten. Matth. 5, 45.
Die Knechte gingen aus auf die Strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, Böse und Gute. Matth. 22, 10.

Guter Ding. sein; guten Muth haben.

(a) Frölich und ruhig sein, Richt. 19, 6.
Ahasverus war gutes Muths vom Wein. Esth. 1, 10.
Haman war gutes Muths. Esth. 5, 9.

§. 2. (b) Des von der milden Hand GOttes bescherten Guten in kindlichem Vertrauen auf das höchste Gut geniesen, ein reines und vergnügsames Herz haben, sich herzlich im Geiste freuen, und bei solcher Freude im HErrn in GOtt beruhigen. Frommen ist eine heilige Freude nie verboten, sie haben, in Beruhigung ihrer Herzen, stets vor Augen, daß GOtt alle Werke vor Gericht bringen werde, Pred. 12, 14. 13. S. essen §. 9.

Da Boas gessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge. Ruth 3, 7.
Das Volk = = war gutes Muths über alle dem Guten, das der HErr an David und Israel gethan hatte. 1 Kön. 8, 66. 2 Chron. 7, 10.
Ein guter Muth (1 Tim. 6, 6.) ist ein täglich Wohlleben. Spr. 15, 15.
Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und kan guter Dinge sein im HErrn (mit einem solchen Weibe GOtt gefällig leben, welches eine Gabe GOttes). Sprchw. 18, 22.
Ists nun nicht besser dem Menschen essen und trinken, und seine Seele guter Dinge sein (lassen) in seiner Arbeit. Pred. 2, 24. c. 5, 17.
Der Geizige hat nimmer keinen guten Muth. Pred 6, 6.
So gehe hin und iß dein Brod mit Freuden, trinke deinen Wein mit gutem Muth. Pred. 9, 7.
Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen, Esa. 65, 14.

§. 3. (c) Zufrieden, frölich, ohne Traurigkeit, da man sich durch Zuspruch in Gefahr ein Herz fasset, (d) sich nach überstandener Gefahr in dem HErrn freuen; (e) Ruhig, ohne Zorn, Luc. 15, 32.

(c) Da wurden sie alle gutes Muthes, und nahmen auch Speise. Apüg. 27, 36.
Ich bin gutes Muths in Schwachheiten. 2 Cor. 12, 10.
(d) So jemand gutes Muths, der singe Psalmen (nicht aber unreine Lieder. Eph. 5, 18. Col. 3, 26.) Jac. 5, 13.

§. 4. (f) Frölich, lustig sein, in Wollüsten und Sicherheit. Sich gute Tage machen; bei irrdischen Sinn das zeitliche Wohlleben vor die rechte Glückseligkeit halten; nach aller böser Lust sein Leben führen. Das ist der tollen Welt Mode, sie tummelt sich in Fressen, Saufen und allen Ueppigkeiten herum. Allein sie empfängt auch mit dem reichen Schlemmer ihr Gutes in diesem Leben, Luc. 16, 25. und wird an jenem Tage an den Ort gewiesen, wo sie ewig hungern und dursten mus.

Der Philister Herz war guter Dinge, und sie liesen den Simson holen, daß er vor ihnen spielete. Richt. 16, 25.
Nabals Herz war guter Dinge bei dem Mahl, und er war sehr trunken. 1 Sam. 25, 36.
Sehet darauf, wenn Amnon guter Dinge wird vom Wein. 2 Sam. 13, 28.
Stehe auf und iß Brods, und sei gutes Muths. 1 Kön. 21, 7.
Wenn sie übel thun, sind sie guter Dinge darüber (springen und freuen sich). Jer. 11, 15.
Habe nun Ruhe, liebe Seele, iß, trink, und habe guten Muth. Luc. 12, 9.

Gut Güter. (a) Die leiblichen sind allerhand Haabseligkeiten, und Besitzungen, beweglich und unbewegliches Vermögen. S. Reichthum.

1 Mos. 34, 23. c. 36, 6. 4 Mos. 35, 3. 5 Mos. 28, 55. Jos. 22, 8. Esr. 1, 4. Neh. 9, 25. Ezech. 46, 18. Dan. 11, 28. Mich. 4, 13.
Gieb mir die Leute, die (erbeutete) Güter behalt dir. 1 Mos. 14, 21. Ebr. 7, 2.
Israel soll auszihen aus Egypten mit grosem Guth. c. 15, 14.
Ephrons Acker wurde dem Abraham zum eignen Gut bestätiget. 1 Mos. 23, 17.
Elieser stund allem Gut Abrahams vor. c. 24, 2.
Abraham gab alle sein Gut dem Isaac. c. 25, 5.
GOtt hat dem Laban seine Güter entwand, und dem Jacob gegeben. 1 Mos. 31, 9.
Potiphar setzte den Joseph über seine Güter. 1 Mos. 39, 5. Pharao. Ps. 105, 21.
Joseph sande seinem Vater zehn Esel mit Gut (allerhand Früchten.) 1 Mos. 45, 23.
Gebet uns auch ein Gut unter unsers Vaters Brüdern. 4 Mos. 27, 4.
Israel raubete der Midianiter Güter. 4 Mos. 31, 9. 12.
Die Rotte Korah wurde mit alle ihrem Gut (Wesen) verschlungen. 5 Mos 11, 6.
Wenn einer ein Gut nicht beerben wolte, Ruth 4, 7. S. Barfüsser.
Du hast mehr Weisheit und Gutes (Reichthum); denn das Gerücht ist, das ich gehöret habe. 1 Kön. 10, 7.
Der Gottlosen Gut werden die Dürftigen aussaufen. Hiob 5, 5. Sein Gut wird nicht bestehen. c. 15, 29. Die Güter, die er verschlucket hat, mus er wieder ausspeien. c. 20, 15. seine Güter werden andern (zu Theil werden), daß er derer nicht froh wird, v. 18. wird durch sein köstlich Gut nicht entrinnen. v. 20.
Warum leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.
So er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Hiob 22, 18.
Das Wenige, das der Gerechte hat, das ist besser, denn das grose Gut vieler Gottlosen. Ps. 37, 16.
Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren Reichthum. Ps. 49, 7.
Wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. Ps. 104, 28.
Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen. Ps. 105, 44.
Und Fremde müssen seine, Juda, Güter rauben. Ps. 109, 11.
Wir wollen gros Gut finden. Spr. 1, 13.
Ehre den HErrn von deinem Gut. c. 3, 9.
Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. Spr. 4, 7.
Und ob er begriffen wird, giebt ers siebenfältig wieder, und leget dar alles Gut in seinem Hause. c. 6, 31.
Unrecht Gut hilft nicht. c. 10, 2.
Das Gut des Reichen ist eine feste Stadt. c. 10, 15. c. 18, 11.
Der Gerechte brauchet seines Guts zum Leben. c. 10, 16.
Gut hilft nicht am Tage des Zorns. c. 11, 4.
Mancher ist arm bei grosen Gut. c. 13, 7.
Des Sünders Gut wird dem Gerechten fürgesparet. v. 22.
In des Gerechten Hause ist Guts genug. c. 15, 6.
Gut macht viel Freunde. c. 19, 4.
Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftig Weib kommt vom HErrn. c. 19, 14.
Wer den Armen unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. c. 22, 16.
Gut währet nicht ewiglich. c. 27, 24.
Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammlet es zu Nutz der Armen. c. 28, 8
Wer mit Huren sich nähret, kommet um sein Gut. c. 29, 3.
Wo viel Gutes ist, da sind viel, die es essen. Pred. 5, 10.
Welchem Menschen GOtt Reichthum und Güter giebt = = das ist eine Gabe GOttes. v. 18 c. 6, 2.
Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen; denn nach andern denken. Pred. 6, 9.
Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wolte, so gülte es alles nichts. Hohel. 8, 7.
Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rücken. Esa. 30, 6.
Und werdet der Heiden Güter essen, und über ihrer Herrlichkeit euch rühmen. Esa. 61, 6.
Und ich brachte euch in ein gut Land, daß ihr ässet seine Früchte und Güter. Jer. 2, 7.
Ich will aber zuvor euer Gut und Schätze in die Rappuse geben. Jer. 15, 13.
Gleichwie ein Vogel, der sich über Eier setzet, und brütet sie nicht aus: also ist der, der unrecht Gut sammlet. Jer. 17, 11.
Die Propheten = = reisen Gut und Geld zu sich, und machen der Witwen viel darinnen. Ezech. 22, 25.
Sie werden dein Gut (Reichthum) rauben. c. 26, 12.
Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut! wie lange wirds währen? Hab. 3 (2), 6.
Und sollen ihre Güter zum Raub werden, und ihre Häuser zur Wüsten. Zeph. 1, 13.
Judith theilte ihr Gut unter ihres Mannes Freunde. Judith 16, 29.
Tobias theilete einem jeglichen mit von seinen Gütern. Tob. 1, 19.

ihm nahm der König alle seine Güter, Tob. 1, 22. bekam sie wieder. v. 22.
Uns gebühret nicht zu essen vom gestohlnen Gut. c. 2, 21.
Von deinen Gütern hilf den Armen. c. 4, 7.
Auf unrecht Gut verlas dich nicht. Sir. 5, 10.
Ein treuer Freund ist mit keinem Gelde noch Gut zu bezahlen. Sir. 6, 15.
Uebergieb deinen Freund um keines Gutes willen. c. 7, 20.
Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen. c. 10, 33.
Nun will ich gut Leben haben, essen und trinken von meinen Gütern; und er weis nicht, daß sein Stündlein so nahe ist, und mus alles andern lassen, und sterben. c. 11, 19.
GOtt segnet den Frommen ihre Güter. v. 23.
Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde. Sir. 14, 3.
Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammlet Steine zum Grabe. Sir. 21, 9.
Um Gutes (Grdt. Dürftigkeit) willen thun viele unrecht. Sir. 27, 1.
Du verzäunest deine Güter mit Dornen: warum machest du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel. c. 28, 28.
Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und wer Güter hat, der kan solches thun. Sir. 29, 1.
Ein gesunder Leib ist besser, denn gros Gut. Sir. 30, 15.
Uebergieb niemand deine Güter. Sir. 33, 20. bleibe du der Oberste in deinen Gütern. v. 23.
Wer von unrechten Gut opfert, des Opfer ist ein Gespött. Sir. 34, 21. 24.
Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath. Sir. 36, 26.
Wo kein Zaun ist, da wird das Gut verwüstet. v. 27.
Alle Geschenke und unrecht Gut müssen untergehen. c. 40, 12.
Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach. v. 13.
Geld und Gut macht Muth. v. 26.
Dieser Stücke schäme dich keines : : recht handeln mit zeitlichem Gut. Sir. 42, 1. 5.
Der reiche Jüngling hatte viel Güter (Besitzungen). Matth. 19, 22.
Das blutflüßige Weib hatte alle ihr Gut drob verzehret. Marc. 5, 26.
Niemand lebet davon, daß er viel Güter (einen Ueberflus, sondern die Nothdurft) hat. Luc. 12, 15.
Der Reiche will seine Scheuren abbrechen und gröser bauen, und drein sammlen seine Güter. v. 18.
Der Haushalter ward berüchtiget, er habe seines Herrn Güter umbracht. Luc. 16, 1.
Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen. Luc. 19, 8.
So lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knecht kein Unterschied. Gal. 4, 1.
Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.
Ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet. Ebr. 10, 34.

§. 2. Die Besitzungen, die unbeweglichen Güter, und die Habe, oder beweglichen waren bei den ersten Christen gemein, Apstg. 2, 45. c. 4, 32. 34. c. 5, 1. doch nicht so, daß alle und jede das ihre weggegeben hätten. Es war auch nicht von GOtt befohlen, sondern es kam diese Gutherzigkeit aus einem freiwilligen Triebe her. Die Apostel haben auch solche Tugend bei keiner Kirche eingeführet, sondern einem jeden das Seine zum ruhigen Besitz gelassen. S. auch Gemeinschaft.

§. 3. (b) Dinge, so dieses Leben angehen. (c) Eine Menge Einwohner. (d) Das beste im Lande; (e) Fleisch, Leibeskraft.

(b) Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? wie vielmehr über die zeitlichen Güter? 1 Cor. 6, 3. 4.
(c) Der König in Babel soll Egyptens Gut wegnehmen. Ezech. 29, 19.
(d) Ich will euch Güter geben in Egypten, daß ihr essen solt das Mark im Lande. 1 Mos. 45, 18. 20. c. 47, 11.
Wolt ihr mir gehorchen, so solt ihr des Landes Gut geniesen. Esa. 1, 19.
(e) Und müssest hernach seufzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast. Spr. 5, 11.

§. 4. (f) Die Güte GOttes, Kraft deren er, (1) den Erdboden fruchtbar macht; (2) besonders ein Jahr mit seinen Wohlthaten überhäufet, daß es wie ein König vor andern gekrönet.

(1) Weiter hat er auch auf die Erde gesehen, und sie mit seinen Gütern erfüllet. Sir. 16, 29.
(2) Du krönest das Jahr mit deinem Gut. Ps. 65, 12.

§. 5. (g) Die geistlichen und himmlischen Güter, welche Christus erworben, angetragen und geschenket.

HErr, du labest die Elenden mit deinen Gütern (evangelischen Gnadenwort). Ps. 68, 11.
Denn so die Heiden sind ihrer geistlicher Güter (des Evangelii) theilhaftig worden, ists billig, daß sie auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen. Rom. 15, 27.
Gelobet sei GOtt, : : der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Eph. 1, 3.
Christus ist Pfleger der heiligen Güter. Ebr. 8, 2. 5.
Denn das Gesez hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Ebr. 10, 1.

§. 6. (h) Anvertraute Gaben in Geistlichen und Leiblichen, solche zu GOttes Ehren und des Nächsten Dienst wohl anzuwenden. (i) Natürliche und geoffenbarte Erkenntnis, da diese ein Mittel zur Seligkeit und jene eine Handleitung.

(h) Gleichwie ein Mensch, der über Land zog, rufte seinen Knechten, und that ihnen seine Güter ein. Matth. 25, 14. vergl. 1 Cor. 12, 4 : 11. Eph. 4, 11.
(i) Gieb mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das Gut (Leben d. i. die Nahrungsmittel). Luc. 15, 12. 13. 30.

§. 7. (k) Leiblich und geistliche, (l) ewige, (m) geistliche und ewige. Wahre Erkenntnis GOttes und des Meßiä; die Versicherung und der Genus seiner Gnade und des ewigen Lebens.

(k) Reichthum und Ehre ist bei mir, wahrhaftig Gut, und Gerechtigkeit. Spr. 8, 18.
Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Tob. 4, 22.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben. Sir. 11, 15.
(l) Warlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen. Matth. 24, 47.
(m) Sie werden trunken von den reichen Gütern (Fettigkeiten) deines Hauses. Ps. 36, 9.
Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut (Erbe) wird ewiglich bleiben. Ps. 37, 18.
Wer Gerechtigkeit säet, das ist gewis Gut (Lohn in dieser und jener Welt). Spr. 11, 18.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer. Luc. 1, 53.
Christus ist kommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen (damals nemlich, ja theils uns noch jezt im Himmel bevorstehender) Güter. Ebr. 9, 11.

§. 8. (n) GOtt, das Hauptgut. Er war der Priester im A. T. ihr Theil 4 Mos. 18, 20. und also auch des Hohenpriesters N. T.

Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil. Ps. 16, 5.

§. 9. Die Güte des Schöpfers hat den Menschen in der Schöpfung verschiedene Fähigkeiten mitgetheilet daß sie sich glücklich machen können und sollen. In Ansehn des Leibes ist das beste Gut die Gesundheit, als das Mittel, dadurch der Mensch, nach göttlicher Absicht seine Glückseligkeit befördern soll. Im Betracht der Seele, welche Verstand und Willen hat, ist die Erkenntnis des wahren und falschen und die Einrichtung des Willens nach der Vernunft und Schrift oder die wahrhafte Liebe gegen GOtt, welches man auch die Tugend nennet, das beste Gut, darnach der Mensch trachten mus, wenn er glücklich werden will. Reichthum, Ehre, und andere Dinge des sinnlichen Vergnügens, welche man Güter des Glücks nennet, sind nur Mittel, eines der erzählten Güter des Leibes und der Seelen zu erlangen, und können in der That an sich weder glücklich noch unglücklich machen, sondern es kömmt dabei auf den Gebrauch an, ob er vernünftig oder unvernünftig eingerichtet wird? Wer solche besitzet*, gebrauche sich derselben nach der Vermahnung Pauli, daß er sie nicht misbrauche, 1 Cor. 7, 30. 32. Bedenke, daß GOtt solche wiedernehmen, Hiob 1, 21. und einem andern zu-

zuwenden könne, 1 Mos. 31, 9. und theile sie in Liebe mit **. Wer darnach trachtet, lauft der Gefahr in Versuchung und Stricke zu fallen. 1 Tim. 6, 9. und wer das Herz daran hängt, verpfändet das, was GOtt allein haben will. Spr. 23, 26. Ueberleget doch, die ihr in zeitlichen Gütern warm sitzet, (a) daß alles, was zu dieser Welt gehörig, vergänglich oder eitel, Pred. 1, 2. (b) daß zeitlich Vermögen leicht Schaden bringen könne. Es giebt Gelegenheit zu einem heillosen Leben, Luc. 15, 13. reiset das Andenken GOttes aus den Herzen, 5 Mos. 32, 15. Esa. 1, 2. 3. verzäunt den Weg zur Nachfolge JEsu, Matth. 19, 22. und zum ewigen Leben, v. 23. S. **Reichthum, Ehrgeiz.** **Was hülfs dem Menschen, wenn er die ganze Welt, mit aller Ehre und Reichthümern gewönne und nähme Schaden an seiner Seele.** Matth. 16, 26.

* Abraham hatte viel Güter, 1 Mos. 25, 5. Isaac, c. 26, 14. Jacob, Weish. 10, 10. die Israeliten, 5 Mos. 28, 11. Salomo, 1 Kön. 10, 7. 2 Chron. 1, 11. 12. Hiskia, 2 Chron. 32, 29. Hiob, c. 1, 10. c. 31, 25.

** Wie Abraham, Ebr. 7, 2. 1 Mos. 4, 20. Tobias, Tob. 1, 19. Zachäus, Luc. 19, 8.

§. 10. **Leibliche Güter** haben die Gottlosen mit den Frommen gemein, Matth. 5, 45. Jene werden damit abgespeiset, weiln sie die geistlichen nicht verlangen. Ps. 17, 14. Luc. 16, 25. Diese suchen, mit Verachtung jener, ihr Vergnügen in geistlichen, damit sie dereinst der ewigen ohne Ende geniesen mögen. Alle drei Personen in der Gottheit haben bei den geistlichen ihre Schätze gleichsam ausgeschüttet. **Vom Vater** haben sie die Kindschaft, Joh. 1, 12. 13. die väterliche Vorsorge, Ps. 1, 3. das väterliche Verschonen, Mal. 3, 17. die väterliche Züchtigung, Ebr. 12, 11. die Erbschaft, Coloss. 1, 12. die Bewahrung der Seligkeit, 1 Petr. 1, 5. **Vom Sohn:** Seine Gerechtigkeit, Röm. 3, 21. Friede in und mit GOtt, Joh. 14, 27. Befreiung von der Sündenschuld, Strafe, Herrschaft, Röm. 8, 1. von des Gesetzes Zwang und Fluch, Gal. 5, 1. tägliche Reinigung von Sünden, 1 Joh. 3, 3. geistliche Freiheit, Röm. 8, 21. **Vom heiligen Geist:** Die Erleuchtung, 2 Cor. 3, 15. Wiedergeburt, Joh. 3, 6. die Salbung, 1 Joh. 2, 20. Versieglung, Eph. 1, 13. geistliche Freude, Röm. 4, 1. 7. gnädige Leitung und Führung, Röm. 8, 14. Trachtet nach diesen himmlischen Gütern. GOtt wills haben, Matth. 16, 26. **Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist,** Coloss. 3, 12. die bessere und bleibende Haabe ist im Himmel, Ebr. 10, 34.

Güte. GOttes, ist diejenige Eigenschaft, da er allzeit den Kreaturen so viel Gutes, als sie fähig sind, mittheilet und ihr Wohl auf alle Art und Weise befördert.

§. 2. Es fliest diese aus seinem vollkommnen Wesen, hat sich in der Schöpfung aller Dinge geäusert, und erweiset sich noch immer in deren Erhaltung. Er hat die beste Welt erschaffen, da er einem jeden Dinge so viel Vollkommenheiten mitgetheilet, als sie immer fähig sind, und in der Erhaltung strahlen die Merkmale unendlicher Güte genugsam hervor, da der grose Weltbau nicht zu Trümmern geht.

§. 3. Besonders zeiget sich dieser väterliche Affect und Gnadenerweisung, (a) da er die Welt mit vielen Verschonen regieret, auf der Gottlosen Buse mit Geduld wartet, die Seinen aus der Noth errettet, über Fromme und Böse seine Sonne scheinen läst, und alles mit Segen, besonders seine Kinder überschüttet.

Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich und seine Güte währet ewiglich. 1 Chron. 17, 34. 41. Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 118, 1. 2. 3. Gesang 89. 90. 1 Macc. 4, 24.

Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Ps. 7, 7.

Der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Ps. 21, 8.

Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest. Ps. 31, 8.

Las leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte. Ps. 31, 17.

Gelobet sei der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer festen Stadt. Ps. 31, 22.

Wer auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umpfahen. Ps. 32, 10.

Die Erde ist voll der Güte des HErrn. Ps. 33, 5.

Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Ps. 33, 18.

Deine Güte, HErr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen. Ps. 33, 22.

Was trotzest du denn, du Tyrann ; ; So doch GOttes Güte noch täglich währet. Ps. 52, 3.

Verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich. Ps. 52, 10.

GOtt sendet seine Güte und Treue. Ps. 57, 4.

Deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 57, 11.

Ich will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte. Ps. 59, 17.

Erzeige ihm, dem König, Güte und Treue, die ihn behüten. Ps. 61, 8.

Gelobet sei GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Ps. 66, 20.

Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Ps. 36, 8.

Breite deine Güte über die, die dich kennen. Ps. 36, 11.

Der HErr hat des Tages verheisen seine Güte. Ps. 42, 9.

GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel. Ps. 48, 10.

GOtt, durch deine grose Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe. Ps. 69, 14.

Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich. Ps. 69, 17.

Deine Güte ist gros über mich. Ps. 86, 13.

Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von groser Güte und Treue. Ps. 86, 15. Ps. 103, 8. Ps. 145, 11. Dan. 4, 2. Joel 2, 13.

Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? Ps. 88, 12.

Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grose Güte. Ps. 106, 7.

Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder. Ps. 107, 8.

HErr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. Ps. 119, 64.

HErr, deine Güte ist ewig. Ps. 138, 8.

Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen. Ps. 143, 12.

Daß man preise deine grose Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Ps. 145, 7.

Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen. Ps. 147, 11.

Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte wiederfahren. Spr. 14, 22.

Ich will der Güte des HErrn gedenken. Esa. 63, 7.

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind. Klag. 3, 22.

Er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner grosen Güte. Klagl. 3, 32.

O GOtt mein Vater und HErr aller Güte, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht. Weish. 9, 1.

Wie oft du unsere Feinde plagest, thust du solches uns zur Zucht, daß wir deiner Güte mit Fleis wahrnehmen. Weish. 12, 22.

HErr, du bist gerecht, und alle dein Thun ist gerecht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.

Wenn du zürnest, erzeigest du Gnade und Güte. Tob. 3, 14.

Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld, und Langmüthigkeit? Weisest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buse leitet? Röm. 2, 4.

§. 4. (b) In dem gnädigen und liebreichen Wohlmeinen, welches er von Ewigkeit her gehabt, den Menschen in Christo, dem Mittler, dasjenige wieder zuzuwenden, was sie durch die Sünde verlohren. Das ist die unaussprechliche Barmherzigkeit, da der gütige GOtt den Sündern, ohne alle Verdienst und Würdigkeit die Sünde vergiebet, sie in Christo gnädig ansieht und selig macht.

Ich will in dein Haus gehen auf deine grose Güte. Ps. 5, 8.

Wende dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen. Ps. 6, 5.

Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ps. 25, 6. 7.

Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit. Ps. 25, 10.

Deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit. Ps. 26, 3.
HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist. Ps. 36, 6.
Ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der grosen Gemeine. Ps. 40, 11.
Las deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12.
GOtt sei mir gnädig nach deiner Güte. Ps. 51, 3.
GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte (vorlaufende Gnade). Ps. 59, 11.
Deine Güte ist besser, denn Leben. Ps. 63, 4.
Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheisung ein Ende? Ps. 77, 9.
Du, HErr, bist gut und gnädig, von groser Güte allen, die dich anrufen. Ps. 86, 5.
Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner Güte. Ps. 106, 45.
Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, und deine Güte und Treue. Ps. 138, 2.
Bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor GOtt, und glaubet, daß er euch Güte erzeiget. Tob. 13, 7.
Und hast nach deiner Güte verheisen Buse zur Vergebung der Sünden. Manass. 7.
Schaue die Güte und Ernst GOttes. Röm. 11, 22.
Auf daß er erzeige = = den Reichthum seiner Gnade = = durch seine Güte, Eph. 2, 7.
Und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft. 2 Thess. 1, 11.

§. 5. (2) GOtt selbst, der sich so gütig und gnädig erweiset, daß er die Güte selbst ist. (3) Der Meßias, GOttes Sohn, in welchem alle Güte, Gnade und Barmherzigkeit war.

(2) Meine Güte und meine Burg, mein Schuz ꝛc. Ps. 144, 2.
(3) Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen. 2 Mos. 33, 19.

§. 6. Christus heist die Güte oder der allergütigste, weiln (a) das, was von der Güte steht, 2 Mos. 34, 5. Christus heist. (b) weiln Hos. 3, 5. das Wort des Evangelii Gnade und Güte schenkt; (c) weiln er die wesentliche Güte und Liebe GOttes, und uns als Mittler, alles Gute erworben. Eph. 1, 6.

§. 7. Es giebt Leute, welche von dem Sündenfall der ersten Eltern Gelegenheit nehmen, wider die Güte GOttes Zweifel zu erregen. S. Fall. Es bleibt dabei: GOtt wurde, so zu sagen, vorher von seiner Güte bewogen, alles mögliche Gute zu schaffen; seine Weisheit wählete folglich das Beste, und die Allmacht brachte dieses zur Wirklichkeit. GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut, 1 Mos. 1, 31. Keine von diesen Eigenschaften GOttes darf der Mensch einschränken; und keine ohne die andere in seinen Betrachtungen verringern oder erhöhen.

§. 8. Niemand werde auch in seinem Gemüthe unruhig; wenn er die wundervollen Spuren der Güte GOttes bei der Erhaltung nicht so gleich begreift. Liegt das ganze menschliche Geschlecht in Verderbnis; erhöret GOtt das Gebet nicht so gleich und sendet Hülfe aus der Höhe, wenn wir arm, verachtet, krank, oder in andern Nöthen schwizen; so dürfen wir uns solches alles nicht irren lassen. Die heiligen Absichten des gütigen GOttes gehen nicht allein auf uns; Er kan nach seiner Güte und Weisheit nicht einen Theil dem ganzen vorziehen; und wegen einer oder zwei vernünftigen Kreaturen kan er, Kraft dieser Eigenschaften, den ordentlichen Lauf der Natur nicht ändern und ein Wunder thun. Wir wollen vielmehr bei einer solchen Verhältnis der Dinge daran sein, uns einen rechten Begrif von den wahren Gütern zu machen. Wir müssen nemlich das in der That böse nicht vor gut, und das wirkliche Gut nicht vor böse achten; die Sache nicht nach den Sinnen und Affecten, und folglich nach der gegenwärtigen sinnlichen Belustigung, sondern nach deren Erfolg ansehen. Ist derjenige glückselig, welcher alles voll auf hat, was ein verderbtes Herz wünschen kan, und also herrlich und in Freuden lebet; und hingegen der Arme, Kranke, Nothleidende unglückselig; so war der reiche Mann glücklich, Lazarus aber unglücklich, Luc. 16, Ja alle, welche dem Heiland in Thun und Leiden nachfolgen, müssen die unglückseligsten Leute sein, 1 Cor. 15, 19. Lasset uns deswegen in tiefster Demuth die Wunderregierung GOttes beherzigen und überlegen, wie der gütige GOtt nach seiner Weisheit alles Widrige als Mittel, unsere Wohlfahrt und wahres Heil zu befördern, gebrauchet. Wir wollen alle beschwerliche Zufälle, die uns in diesem Leben begegnen, als eine Gelegenheit ansehen, uns in der Tugend zu üben, in der Noth beten lernen, und uns immer genauer mit GOtt zu vereinigen suchen, so wird uns seine Güte, welche unumschränkt, und ewiglich währet, das Gute zu seiner Zeit mit desto gröserer Anmuth empfinden lassen. Leset unter Creuz, Gebet, glückselig ꝛc.

§. 9. Der Menschen: Eine liebreiche Erweisung der Liebespflichten, welche die Glieder der Kirchen gegen einander haben.

Daß Güte und Treue einander begegnen. Ps. 85, 11.
Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet. Spr. 16, 6.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben. Spr. 21, 21.
Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Zach. 7, 9.

§. 10. Alles Gute; die Schöne und Annehmlichkeit, welche eine Sache nach dem Fall hat.

Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Esa. 40, 6.

Gutes. (a) Aller Segen, leiblich und geistlicher, besonders die Gnade und Barmherzigkeit, dadurch des Menschen Glückseligkeit befördert wird. 1 Sam. 2, 32. (b) Glück und Wohlfahrt.

Jethro freuete sich alle des Guten, das der HErr Israel gethan hatte. 2 Mos. 18, 9.
Der HErr hat Israel Gutes zugesaget. 4 Mos. 10, 29.
Häuser alles Gutes voll soll Israel in Canaan haben. 5 Mos. 6, 11.
Und frölich sein über allem Gute, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat. c. 26, 11.
Es fehlete nichts an allem gutem (Worten, Verheisungen), das der Herr dem Hause Israel geredet hatte. Jos. 21, 45. c. 23, 14.
Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet, 2 Sam. 7, 28. 2 Chron 18, 26.
Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen. Ps. 25, 13.
Die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute, (leiden sie ja im zeitlichen, so haben sie doch bei der unumgänglichen Nothdurft das geistliche und ewige). Ps. 34, 11. Ps. 84, 12.
Er füllet die hungerige Seele mit Gutem. Ps. 107, 9.
Die Frommen werden Gutes ererben. Sprüchw. 28, 10.
Eure Missethaten hindern solches, und eure Sünden wenden solch Gut von euch. Jer. 5, 25.
So es aber Böses thut vor meinen Augen = = so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihnen verheisen hatte zu thun. Jer. 18, 10.
Sie werden ein wenig gestäupet, aber viel Gutes wird ihnen wiederfahren. Weish. 3, 5.
Es kom aber viel Gutes mit ihr (der Weisheit). Weish. 7, 11. c. 10, 8.
GOtt fürchten ist die Weisheit, die reich machet, und bringet alles Gutes mit sich. Sir. 1, 19.
So denn ihr, die ihr noch arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben, die ihn bitten. Matth. 7, 11.
(b) Israel soll den Ammonitern weder Glück noch Gutes wünschen (sich mit ihnen in keinen Bund einlassen, noch ihnen Friede anbieten). 5 Mos. 23, 6.
Micha weissagete dem Ahab kein Gutes. 1 Kön. 22, 8. 13. 18.
Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist, und meine Augen nicht wieder kommen, zu sehen das Gute. Hiob 7, 7.
Meine Tage haben nichts Gutes erlebt. c. 9, 25.
So vertrage dich nun mit ihm, und habe Friede; daraus wird dir viel Gutes kommen. Hiob 22, 21.
Ich wartete des Guten, und kommet das Böse. c. 30, 26.
Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes. Sprüchw. 17, 20.
Ja, verlasset euch darauf, es solle keine Noth haben, so doch nichts Gutes vorhanden ist. Jer. 8, 15.

Wir hoffeten, es solte Friede werden, so kommt nichts Gutes. Jer. 14, 19.
Ich habe mein Angesicht über diese Stadt gerichtet zum Unglück, und zu keinem Guten. Jer. 21, 10.
Semaja soll das Gute nicht sehen, das ich meinem Volk thun will Jer. 29, 32.
Deine Nachkommen haben viel Gutes zu erwarten. Jer. 31, 17.
Gleichwie ich über dies Volk habe kommen lassen alle dies grose Unglück; also will ich auch alles Guts über sie kommen lassen, das ich ihnen geredet habe. c. 32, 42.
Jerusalem denket in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel Gutes sie von Alters her gehabt hat. Klagl. 1, 7.
Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben, ich mus des Guten vergessen. c. 3, 17.
Ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. Amos 9, 4.

§. 2. (c) Die Weisheit; (d) die evangelische Gnade und alle durch Christum erworbene Heilsgüter, Philem. 6. (e) Der Glaube, darnach der HErr siehet, und durch welchen alles natürliche Gute erst gut wird.

(c) Was können sie Gutes lehren, (was sollen sie wohl vor eine Weisheit haben?) weil sie des HERRN Wort verwerfen. Jer. 8, 9.
(d) Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang. Ps. 23, 6.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse der Boten, die , , Gutes predigen. Esa. 52, 7. Röm. 10, 15.
Höret mir doch zu, und esset das Gute (im Glauben), so wird eure Seele in Wollust fett werden. Esa. 55, 2.
(e) An Abia ward etwas Gutes funden, 1 Kön. 14, 13. an Josaphat, 2 Chron. 19, 3. in Juda, 2 Chron. 12, 12.

§. 3. (f) Was sittlich gut, mit dem Gesetz übereinstimmet. (g) Das Gesetz, welches heilig und gerecht, (h) was aus dem Glauben kommt, nach dem Gesetz eingerichtet und GOttes Ehre befördert.

(f) Wer mit Augen winket, denket nichts Gutes. Spr. 16, 20.
Israel verwirft das Gute. Hos. 8, 3.
Hasset das Böse und liebet das Gute. Amos 5, 15.
Ihr hasset das Gute und liebet das Arge. Micha 3, 2.
Böse Exempel verderben einem das Gute. Weish. 4, 12.
Hüte dich vor solchen Buben, sie haben nichts Gutes im Sinn. Sir. 11, 34.
Hat er Gutes im Sinn, so siehet er frölich aus. Sir. 13, 32.
Ich setze mir vor, darnach zu thun, und mich zu fleissigen des Guten. Sir. 51, 24.
Ihr Ottergezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid. Matth. 12, 34.
Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens. v. 35.
Lasset uns Uebels thun, daß Gutes (die Beförderung der Ehre GOttes) daraus komme. Rom. 3, 8. vergl. 1 Sam. 15, 21.
Ich weis, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts Gutes. Rom. 7, 18. vergl. 1 Mos. 6, 5.
Das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Rom. 7, 19.
Hasset das Arge, hanget dem Guten an. Rom. 12, 9.
Eifern ist gut, wenns immerdar geschicht um das Gute. Gal. 4, 18.
(g) Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewirket. Rom. 7, 13.
(h) Prüfet aber alles; und das Gute (was mit der Aehnlichkeit des Glaubens stimmet) behaltet. 1 Thess. 5, 21.
Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet. 1 Petr. 3, 13.

§. 4. (i) Alle dem Nächsten zu erweisende Liebespflichten. (k) Gutthätigkeit, (l) Gutthat, Wohlthun, (m) Güter, die einer vermag, und zu der Lehrer Unterhalt und Bequemlichkeit dienen. (n) Ein gutthätiger Mensch.

(i) Allezeit jaget dem Guten nach, beide unter einander, und gegen einander. 1 Thess. 5, 15.
(k) Ohne deinen Willen wolte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre genöthiget, sondern freiwillig. Philem. 14.
(l) Sie thun mir Arges um Gutes. Ps. 35, 12. Ps. 38, 21. Ps. 109, 5.
Wer Gutes suchet (gutthätig ist), dem wiederfähret Gutes (GOttes und Menschen Gunst). Spr. 11, 27. c. 14, 22.
(m) Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6.
(n) Nun stirbet kaum jemand um des Rechts willen; um etwas Gutes (nützlichen und treuen Menschen) willen dürfte vielleicht jemand sterben. Rom. 5, 7.

§. 5. (o) Was nützlich, rath- heilsam, angenehm, zum Frieden dienet. (p) Erbar, und gebührlich.

(o) GOtt wird doch Pharao Gutes weissagen. 1 Mos. 41, 16.
Du redest lieber Böses denn Gutes, und falsch, denn recht. Ps. 52, 5.
Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes. Spr. 12, 14.
Den Gerechten wird Gutes vergolten. c. 13, 21.
Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes. c. 18, 22.
Der Verständige (hat den Nutzen, daß er) findet Gutes. c. 19, 8.
Hart Aussehen bringet nichts Gutes. Sir. 9, 1.
Gedenke, mein Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben. Luc. 16, 25. vergl. Hiob 21, 13.
Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten. Rom. 15, 2.
Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern , , schaffe mit den Händen etwas Gutes. Eph. 4, 28.
(p) Du redest lieber Böses denn Gutes. Ps. 52, 5.
Ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Pred. 9, 18. Weish. 6, 1.
Und die mein Brod essen, reden nichts Gutes von mir. Sir. 20, 18.

§. 6. Was kan von Nazareth Gutes kommen? Joh. 1, 46. Die Nazarener hatten ein übel Gerücht, Luc. 4, 29. und daher schlos der redliche Nathanael, es wäre nicht glaublich, daß JEsus der grose Prophet sein könne; zumal er wuste, daß der Meßias in Bethlehem solte geboren werden.

§. 7. Gutes und Böses. Siehe unter Böse, §. 6. 7. 8. 9. zu etwas weder Böses noch Gutes sagen, §. 10. Gutes mit bösem vergelten, §. 11.

Gutes thun. (a) Gottgefällige Werke verrichten. Seine Handlungen nach GOttes Willen anstellen. Den Glauben durch die Liebe beweisen. Wahrhaftig Gutes thun die Wiedergebornen, welche im Stande der Gnaden stehen; Unwiedergeborne, wenn sie auch äusserlich nach der Regel handeln, so ist es doch nichts, als hellglänzende Sünden. Der Grund, daraus alle ihre gutscheinende Handlungen herkommen, ist ein böses ungeändertes Herz. Der Zweck ist sündlich.

Da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer (nemlich aus der Natur; von der Gnade S. Luc. 1, 6. Phil. 4, 13.) Ps. 14, 1. Ps. 53, 4. Rom. 3, 12.
Las vom Bösen und thue Gutes; suche Friede und jage ihm nach. Ps. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.
Sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten. Ps. 36, 4.
Hoffe auf den HErrn und thue Gutes. Ps. 37, 3.
Es ist kein Mensch auf Erden, der (allezeit) Gutes thue, und nicht sündige. Pred. 7, 21.
Lerne Gutes thun, und trachtet nach Recht. Esa. 1, 17.
Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln? , , So (wenig) könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnet seid. Jer. 13, 23.
Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Tob. 4, 22.
Bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor GOtt, und glaubet, daß er euch Güte erzeige. Tob. 13, 7.
Guter Meister, was soll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben? Matth. 19, 16.
Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben (im Stande der Gnaden geblieben) zur Auferstehung des Lebens. Joh. 5, 29.
Preis, Ehre, und Friede allen denen, die da Gutes thun. Rom. 2, 10.
Wilt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes. Rom. 13, 3.
Und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen. Eph. 6, 8.
Wer da weis Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde. Jac. 4, 17.

§. 2. Die Menschen sind durch die Uebertretung des göttlichen Gebots in einen solchen Zustand gerathen, darinne sie

ihr Schöpfer zu dem Zweck nicht gebrauchen kan, dazu er sie erschaffen hat. Auch der ehrbareste und scheinheiligste kan kein Werk thun, das GOtt gefällig. Was nicht aus einem glaubigen Herzen geschicht, dabei der Mensch überzeuget ist, daß er bei GOtt in Gnaden stehe, und ihm die dem Gesetz abgemessene Handlungen in Christo angenehm, das ist Sünde, und wenn es auch den schönsten Schein hätte. Denn ohne Glauben ist es unmöglich GOtt gefallen. Ebr. 11, 6. S. Werke gute.

§. 3. (b) Einem Freundschaft, Liebe, Wohlthat erzeigen.

Pharao that dem Abraham Gutes um Sarai willen. 1 Mos. 12, 16.
Abimelech dem Isaac. 1 Mos. 26, 29.
Gideon hat alles Gutes an Israel gethan. Richt. 8, 35.
David dem Saul, daß er ihn in der Hole nicht erwürget. 1 Sam. 24, 19.
Denen will er Gutes thun, die Barmherzigkeit an Sauln erwiesen. 2 Sam. 2, 6.
Wenn eine Seele schweret : : Schaden oder Gutes zu thun. 3 Mos. 5, 4.
Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Esth. 6, 3.
Und niemand müsse ihm (dem Juda) Gutes thun. Ps. 109, 2.
Wegere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun. Sprüchw. 3, 27.
Wilt du Gutes thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienest du Dank damit. Sir. 12, 1. den Frommen, v. 2. den Elenden. v. 5.
Tobias hat den Armen viel Gutes gethan. Tob. 9, 9.
Soll man am Sabbat Gutes thun, oder Böses thun? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9. Matth. 12, 12.
Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner Zeit werden wir auch ernden ohne Aufhören. Gal. 6, 9. 2 Thess. 3, 13.
Den Reichen gebeut : : daß sie Gutes thun. 1 Tim. 6, 18.

§. 4. Die Gutthätigkeit ist eine Bereitwilligkeit des menschlichen Gemüths, da man seinem nothleidenden Nächsten von seinem Haab und Gut, ohne Absicht auf eine Vergeltung, nach seinem Vermögen mittheilet.

§. 5. Sollen wir unsern Nächsten als uns selbst lieben, so mus uns sein Elend, wenn wir solches gegen unsern Zustand aufrichtig halten, zum Mitleiden, und folglich zur Gutthätigkeit bewegen. Denn was wir wollen, das uns die Leute thun sollen, das müssen wir ihnen auch thun. S. Allmosen, Barmherzigkeit. Christen solten sich ihrer einander annehmen, wie Glieder eines Leibes. Allein das Steuren sammlen ist aus der Mode kommen, Apstg. 11, 29. und Nehmen ist in unsern Tagen seliger, denn Geben, Apstg. 20, 35. Wer bei dieser Verderbnis dennoch ein ächter Jünger JEsu ist, und seinem Heiland in Thun und Leiden folgt, giebt dennoch nach seinem Vermögen, bei allem Undank der Welt.

§. 6. (c) Sich selbst lieben, seinen Leib mit aller Nothdurft und nach Vermögen mit erlaubter Bequemlichkeit versorgen, doch daß er nicht geil werde. Vergl. Röm. 13, 14.

Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes. Sprüchw. 11, 17.
Wer ihm selber nichts Gutes thut, was solte der andern Gutes thun? Sir. 14, 5.
Thue dir Gutes, und tröste dein Herz und treibe Traurigkeit ferne von dir. Sir. 30, 24.

§. 7. (d) Von GOtt. Aus Gnaden zeitliche, geistliche und ewige Güter fliesen lassen. GOtt, von dem aus der Höhe alle gute Gaben kommen, hält seine mit Wohlthaten erfüllte Hände immer offen. Er wird nicht müde, uns zu versorgen, zu erquicken und mit seinem Seegen zu überschütten. Wenn wir, als gehorsame Kinder, seinen Willen thun, so dürfen wir nur bitten, und ein festes Vertrauen haben, so werden wir empfahen. Er nähret uns mit Leibes- und Seelengütern, und will uns dereinst, wenn wir anders nicht aufhören, Gutes zu thun, zum ewigen Leben auferwecken. Joh. 5, 29.

GOtt that den Wehmüttern Gutes. 2 Mos. 1, 20.
Wenn du mit uns zeuchst, was der HErr Gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun. 4 Mos. 10, 32.
Wie der HErr sich über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte rc. 5 Mos. 28, 63.
Und : : wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter. 5 Mos. 30, 5.
Wenn ihr den HErrn verlasset : : so wird er sich wenden : : und euch umbringen, nachdem er Gutes gethan hat. Jos. 24, 20.
Daß uns auch der HErr Gutes thue; damit unser Land sein Gewächse gebe. Ps. 85, 13.
Lobe den HErrn meine Seele, und vergis nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 2.
Sei nun wieder zufrieden meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes. Ps. 116, 7.
Du thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Worte. Ps. 119, 65.
Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu thun. Jer. 32, 40.
Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes thun soll. Jer. 32, 41.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes. Jer. 33, 11.
Ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet, und will euch mehr Gutes thun, denn zuvor rc. Ezech. 36, 11.
Mein Volk, denke doch daran, was Balak (4 Mos. 22, 5. f.) : : daran ihr ja merken soltet, wie der HErr euch alles Gutes gethan hat. Mich. 6, 5.
Gegen welche Plage thätest du deinem Volke Gutes. Weish. 16, 2.
Nun danket alle GOtt : : der grose Dinge thut : : und thut uns alles Gutes. Sir. 50, 24.
Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, und hat uns viel Gutes gethan. Apstg. 14, 17.

§. 8. Diejenigen, die da sagen: der HErr wir weder Böses noch Gutes thun, Zeph. 1, 12. haben alle Furcht, welche die Kreaturen ihrem Schöpfer schuldig, vergessen. Verheisungen und Drohungen; Himmel und Hölle ist bei ihnen ein erdichtetes Nichts. Sie sorgen nur vor den Leib. Lasset uns essen und trinken, denn morgen sind wir tod, 1 Cor. 15, 32. Wir haben doch nichts mehr davon, denn das! Weish. 2, 9. ist ihr Wahlspruch. Von dem: Eins ist noth, wollen sie nichts wissen. Solche Thoren, die in ihrem Herzen sprechen: es ist kein GOtt, solten am ersten lernen nach dem Reich GOttes trachten, Matth. 6, 33. und sich vor der Strafe, welche ihnen Zephanias am angeführten Orten androhet, mit Besserung des Lebens fürchten lernen.

§. 9. Von Götzen: ihren Verehrern den Dienst vergelten. Bar. 6, 33.

Trotz, thut Gutes oder Schaden rc. Esa. 41, 23.

Gutfurt. Schöner Hafen. Wo gut anzufahren. Scheinet von den vielen und guten Hafen den Namen bekommen zu haben. Andere machen einen eignen Namen daraus. Apstg. 27, 8.

Gütig. (a) Einer, der das Gute, nebst den Guten und Frommen liebet. (b) freigebig; (c) liebreichen Umgangs mit jederman, auch gutthätig, sonderlich gegen die Dürftigen; (d) gelinde, friedlich, still, da man den unmäßigen Affecten nicht nachhängt.

(a) Ein Bischof soll gütig sein. Tit. 1, 8.
(b) Siehest du darum so scheel, daß ich so gütig bin. Matth. 20, 15.
(c) Die Weiber sollen gütig sein. Tit. 2, 5.
Ihr Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen (freundlichen) und gelinden, sondern auch den wunderlichen. 1 Petr. 2, 18.
Dein Volk lehrest du durch solche Werke, daß man fromm und gütig sein soll. Weish. 12 19.
(d) Ein gütiges Herz (das nachgiebt) ist des Leibes Leben. Sprüchw. 14, 30.

§. 2. (e) Von der Weisheit und dem Evangelio, welches die besten Tröstungen in Noth und Anfechtungen giebt, und voll süsser Verheisungen ist.

Bei dem Volke werde ich gütig erfunden. Weish. 8, 15.

Und geschmecket haben das gütige Wort GOttes. Ebr. 6, 5.

§. 3. (f) Von GOtt. Die Proben seiner Güte liegen vor Augen, auch die Undankbaren geniesen von dem guten GOtt alles, was sie immer haben. 2 Chron. 5, 13.

Der HErr, der gütig ist, wird gnädig sein. 2 Chron. 30, 18.
Du bist gütig und freundlich ;; lehre mich deine Rechte. Ps. 119, 68.
Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. 145, 9.
Der HErr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen. Neh. 1, 17.
Darum danket ihm; denn er ist gütig und hilft immerdar. Judith 13, 21.
Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. Luc. 6, 35.

Gütigkeit. (a) GOttes Güte. (b) Von Menschen: (1) Freundlichkeit und liebreiches Wesen, in Friede und Einigkeit mit seinem Nächsten zu leben, und ihm auf alle Art und Weise behülflich zu sein. S. Gutes thun §. 3.

Die Weisheit ist ein Bild GOttes Gütigkeit, Weish. 7, 26.
(1) Die Römer waren voll Gütigkeit, Röm. 15, 14.
Die Frucht des Geistes ist Liebe ;; Gütigkeit. Gal. 5, 22. Eph. 5, 9.

Gütlich thun. Sich: Freudig und stille die von GOtt verliehenen Güter geniesen; sich aller ängstlichen Sorge und Furcht entschlagen; doch aber nicht in Sicherheit den alten Adam pflegen, sondern dabei gedenken, daß man sterben und Rechenschaft geben müsse. Andere: thun, was recht ist.

Darum merkete ich, daß nichts bessers drinnen ist, denn frölich sein und ihm gütlich thun in seinem Leben. Pred. 3, 12.

H.

Haabe.

(a) Das zeitliche Vermögen, welches ein Mensch erworben, oder auf andere Art zur Besitzung überkommen; als da sind, Vieh, Geld, Kleider, Speise, Weiber, Kinder, Gesinde ꝛc.

Abrahams 1 Mos. 12, 5. und Lots war gros, c. 13, 6.
Wurde den Sodomitern geraubt, 2 Mos. 14, 11. aber von Abraham wieder gerettet, v. 16.
Führete Jacob weg alles, was er zu Mesopotamien erworben. 1 Mos. 31, 18.
Nahmen Jacobs Söhne alles zu Sichem weg. 1 Mos. 34, 29.
Jacobs und Esaus war gros, 1 Mos. 36, 6. 7.
Jacob und seine Nachkommen ziehen mit alle dem ihren nach Egypten. 1 Mos. 46, 6.
Korah und sein Anhang wurden mit alle dem ihren verschlungen. 4 Mos. 16, 32.
Israel raubete den Midianitern alle ihre Haabe. 4 Mos. 32, 26.
Der Jüden will GOtt in die Rappuse geben. Jer. 17, 3.
Johanna thate Handreichung von ihrer Haabe. Luc. 8, 3.
Ihre Güter und (bewegliche) Haabe verkauften sie, und theileten sie aus unter alle, nachdem jederman Noth war. Apsg. 2, 45.
Findet man den Dieb nicht, so soll man den Hauswirth vor die Götter bringen, ob er nicht seine Hand habe an seines Nächsten Haabe (Sachen) gelegt. 2 Mos. 22, 8.
Im Halljahr soll ein jeglicher wieder zu seiner Haabe kommen. 3 Mos. 25, 10. 27.
Seine (des Ehebrechers) Haabe wird gering im Lande, und bauet seinen Weinberg nicht. Hiob 24, 18.
Ich hatte eine grösere Haabe an Rindern und Schaafen, denn alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren. Pred. 2, 7.
Aber ich bitte dich, mein Vater, beut ihm an die Hälfte aller Haabe, die wir mit uns bracht haben, daß ers wolle annehmen. Tob. 12, 5.
Und wenn ich alle meine Haabe den Armen gäbe, und liese meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze. 1 Cor. 13, 3. S. Brennen §. 4.

§. 2. (b) Stärke, Kräfte eines Menschen; wiewohl es andere auch von dem Vermögen verstehen.

Die Zugänge seiner (des Gottlosen) Haabe werden schmal werden. Hiob 18, 7.
Hunger wird sein Haabe sein. ebend. v. 12.

§. 3. (c) Der heilige Geist mit seinen Gaben und die bessern Güter Neuen Testamentes 2 Cor. 3, 6 ; 11. Die himlischen Güter sind in den Gläubigen dem Anfang nach und wird der völlige Genus der vollkommenen Gerechtigkeit, Heiligkeit und ewigen Seligkeit, welche Christus durch sein Verdienst erworben, ihnen im Himmel, als ein Erbe 1 Petr. 1, 4. aufgehaben. Matth. 19, 21.

Ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Haabe im Himmel habet. Ebr. 10, 34.

§. 4. (d) Die Wege eines Reichen, darauf er Güter, Ehre und Ruhm zu erlangen suchet; alle Anschläge dessen, welche zum Gewinn abzielen.

Die Blume fället abe, und seine schöne Gestalt verdirbet; also wird der Reiche in seiner Haabe verwelken. Jac. 1, 11.

Haar. (1) Haare sind die Zäserlein, welche über den ganzen Leib aus der Haut, am dicksten und längsten aber auf dem Haupt, Bart ꝛc. hervorwachsen.

§. 2. Sie geben ein herrlich Zeugnis von der Güte und Weisheit des Schöpfers. Denn sie dienen nicht nur zur Zierde, sondern auch zur Erhaltung des Leibes, daß sie das Haupt vor der Kälte, und durch die Augenbraunen die Augen verwahren und schützen.

§. 3. Die Juden trugen ordentlich keine lange Haar, sondern kurz, daß sie nicht unter dem Kopfbund, oder Hut hervorrageten. Die Nasiräer, als Verlobte, liesen nur ihre Haarlocken frei wachsen. 4 Mos. 6, 5.

Wenn das Haar am Maal weis wurde, war es ein Zeichen des Aussatzes. 3 Mos. 3, 4.
Ihr solt euer Haar am Haupt nicht rund umher abschneiden (auf besondere Art). 3 Mos. 19, 27. vergl. c. 21, 5. Ezech. 44, 20.
Simsons fing wieder an zu wachsen. Richt. 16, 22.
Nebucadnezars wuchs wie Adlers Federn. Dan. 4, 30. S. Nebucadnezar.
Die Sünderin troknete mit ihren Haaren JEsu Füsse. Luc. 7, 38. 44. Joh. 11, 2. c. 12, 3.
Ein Weib soll nicht verschnittene Haare haben, 1 Cor. 11, 6. sondern lange v. 15. Hingegen ists dem Mann eine Unehre lange Haare tragen v. 14. (weil es weibisch aussieht).

§. 4. Abscheren. Dieses geschahe bei einigen Personen auf GOttes Befehl *; theils aber war es ein Zeichen (a) groser Traurigkeit.

* Der Gereinigte vom Aussatz muste alle seine Haare abscheren 3 Mos. 14, 8. 9.
Eine gefangene Weibesperson, wenn man sie zur Ehe nehmen wolte. 5 Mos. 21, 12.
Bei Einweihung der Leviten wurden diesen alle Haare über den ganzen Leib rein abgeschoren. 4 Mos. 8, 7.
(a) Schneide deine Haare ab, und wirf sie von dir, und heule kläglich auf den Höhen. Jer. 7, 29.
Las die Haare abscheren, und gehe kahl über deine zarte Kinder. Mich. 1, 16.

§. 5. Zu Berge stehen. Das zeigt eine grose Bewegung des Gemüths an, welche mit einem Entsetzen und heftigen Schrecken verknüpft, das von der Sache Unannehmlichkeit oder Abscheulichkeit herrühret.

Und da der Geist (Gespenst Luc. 24, 37. Apsg. 23, 8.) vor mir überging, stunden mir die Haare zu Berge an meinem Leibe. Hiob 4, 15.
Wo man viel schwören höret, da gehen einem die Haare zu Berge. Sir. 27, 15.

§. 6. Treffen, zeigt eine Fertigkeit an, daß man gewis schiesen könne.

Sieben hundert Beniamiten kunten mit der Schleuder ein Haar treffen. Richt. 20, 16.

§. 7. (a) Ein Bild der Vielheit; aber auch (b) das geringste abzubilden.

Ihr (der Sünden) ist mehr, dann Haar auf meinem Haupt. Ps. 40, 13.
Die mich ohne Ursach hassen, der ist mehr, dann ich Haar auf dem Haupt habe. Ps. 69, 5.
(b) Es soll kein Haar von Jonathans Haupt entfallen. (Es soll ihm nicht das geringste Leid wiederfahren). 1 Sam. 14, 45.
So wahr der HErr lebet, es soll kein Haar von deinem Sohne auf die Erde fallen. 2 Sam. 14, 11.

Wird

Wird er (Adonia) redlich sein, so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm funden, so soll er sterben. 1 Kön. 1, 52.
Du vermagst nicht ein einiges Haar weis oder schwarz zu machen. Matth. 5, 36.
Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Matth. 10, 30.
Und ein Haar von eurem Haupte soll nicht umkommen. Luc. 21, 18.
Es wird eurer kein Haar vom Haupte entfallen. Apstg. 27, 34.

§. 8. (c) Zierde, Schönheit. (1) Ehrwürdiges, majestätisches und ehrfurchtvolles Ansehen GOttes; (2) Christi Ausflüsse seiner Gnaden Gaben; (3) Die mit Christi Gerechtigkeit im Glauben gezierte Kirche.
(1) Des Kleid war schneeweis, und das Haar auf seinem Haupte wie reine Wolle. Dan. 7, 9.
(2) Sein (Christi) Haupt aber und sein Haar war weis. Offenb. 1, 14.
(3) Dein Haar ist wie die Ziegenheerde, die beschoren sind, auf dem Berge Gilead. Hohel. 4, 1. c. 6, 4. S. Ziegenheerd.
Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des Königs in Falten gebunden. Hohel. 7. 5. S. Falte.

§. 9. (II) Ein Schopf Haare, Ezech. 8, 3. (III) Ein Aufputz mit Haaren, dergleichen Judith c. 10, 3. mit Flechten oder in Locken legen gemacht.
Eine Glatze für ein kraus Haar. Esa. 3, 24.
Und (die Heuschrecken) hatten Haare wie Weiberhaare. Offenb. 9, 8.

§. 10. (IIII) Aller Schutz und Zierde des jüdischen Volks.
Zur selbigen Zeit wird der HErr das Haupt und die Haare an Füssen abscheeren, und den Bart abnehmen durch ein gemiethet Scheermesser. Esa. 7, 20.

§. 11. Esaias stellt das jüdische Volk unter dem Bilde eines Körpers vor. Die Haare sind Menschen von verschiedener Gattung, welche an diesem Leibe hervorwachsen, und einen Theile des gemeinen Wesens ausmachen, vergl. Ezech. 5, 1. 2. Die Haare am Haupt sind die Vornehmen, die Mächtigen, als Zierden und Stützen; am Füssen, der gemeine Mann und die Unterthanen; am Bart, die ernsthaften, ehrwürdigen Räthe, und Religionsbeschützer u. d. g. Diese will der gerechte GOtt alle von dem Leibe absondern. Der Anfang geschahe, da Jechonias weggeführet wurde 2 Kön. 24, 10. f. und der völlige Umsturz erfolgte mit Zedekia.

Haarband. Eine Tracht der Juden, da sie die in die Haare geflochtene Bänder über die Stirn herunter hängen liesen. Nasbänder.
Ein schön Weib ohne Zucht, ist wie eine Sau mit einem güldnen Haarbande. Sprüchw. 11, 22.
Zu der Zeit wird der HErr wegnehmen : : die Ringe, die Haarbände. Esa. 3, 21.
Und gab dir Haarband an deine Stirne. Ezech. 16, 12. S. Kleinod §. 5.

Haarflechten. Kräuseln der Haare und Zöpfe machen.
Welcher, christl. Weiber, Geschmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Gold umhängen oder Kleider anlegen. 1 Petr. 3, 3.

§. 2. Würde, Stand, Vermögen, Landesgewohnheit verändern die Tracht. Der Hohepriester hatte sehr kostbare Kleidung und die Königs Töchter trugen bunte Röcke. Petrus verlangt also nicht, daß die Weiber unrein und schmutzig einhergehen sollen. Er verbietet nur die ungeziemende Pracht, welche die Weiber, die ohnehin zum Putz aufgelegt, mit ihren Haaren trieben. Sie dreheten nach der Kunst Haarlocken, knüpfeten Knoten, und machten auch wohl mit fremden Haaren Staat. Dergleichen Eitelkeit ist mehr als zu gewöhnlich in unsern Tagen. Hingegen verlangt der Apostel, sie sollen sich bei ehrbarer Zierde demüthigen, und GOttes nicht vergessen, welcher, auser der Nothdurft, ein mehrers gegeben. Vornemlich sollen die Weiber v. 4. nach dem inwendigen Menschen geschmückt sein, als welches die Braut Christi viel herrlicher ziere, als aller Staat, welcher ein Verräther des Hochmuths und eiteln Gemüths sei.

Härin. Sack, war von schwarzen Ziegenhaaren gemacht, als welcher, da diese wollicht und dicke, als etwas häsliches anzusehen. Offenb. 6, 12.

Haarschädel Ein mit vielen Haaren bewachsener und wegen des Landes Fruchtbarkeit und anderer, auch geistlichen Vorzüge stolzierender Schädel oder Kopf.
GOtt wird den Kopf seiner Feinde (der ungläubigen Juden) zerschmeissen (zertreten) samt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde, (denn sie fahren fort in der Verfolgung der Kirche, als auch Christi selbst, des Hauptes). Ps. 68, 22.

§. 2. Andere verstehen durch den Kopf den Satan; als den Hauptfeind des Volks GOttes, welcher durch Christum, 1 Mos. 3, 15. solte überwunden werden. Andere den Antichrist, den Drachen, in welchem der Satan die Feinde wider die Kirche anführet, und durch den Haarschädel die dem Antichrist anhangende Geistlichkeit.

Habacuc. Umfassender. Von seinem Vaterlande und Eltern weis man nichts. Einige wollen ihn vor den Sohn der Sunamitin ausgeben, welchen Elisa mit Umfassung auferwecket, 2 Kön. 4, 34. Es schmecket aber nach jüdischen Fabeln. Am wahrscheinlichsten hat er zu Zeiten Manaßis, Königs in Juda gelebet, ob ihn gleich andere in die Zeiten Jojakims, ja wohl gar der babylonischen Gefangenschaft bringen, und ihn vor eben den, welcher dem Daniel die Speise in die Löwengrube gebracht, Bel 32. halten wollen. Seine Propheceiung enthält, nach der ebräischen Bibel in 3. nach der deutschen in 4. Capiteln.
Die Verkündigung der nächstbevorstehenden babylonischen Gefangenschaft wegen der Gottlosigkeit der Juden. Cap. 1. 1 : 12.
Einen Trost vor die Gläubigen, welche, wegen der Chaldäer Uebermuth gegen das Volk GOttes, seufzeten. v. 12. c. 2.
Ein Gebet des Propheten, damit er seine Weissagung versiegelt. c. 3.

Habaia. Des HErrn Verbergung oder Liebe. Ein Priester zu Zeiten Esrä und Nehemiä. Esr. 2, 61. Neh. 7, 63.

Habazinia Der unter dem Schild des HErrn verborgen. Jeremiä Vater, aus dem Geschlecht der Rechabiten. Jer. 35, 3.

Habel. Eitelkeit. Der andere Sohn Adams, 1 Mos. 4, 2. ergab sich dem Hirtenstande, und brachte von den Erstlingen seiner Heerde und ihrem Fett ein Brand- und Dankopfer, daran GOtt einen Wohlgefallen durch Feuer vom Himmel, wie 3 Mos. 9, 24. bezeugete.
Und der HErr sahe gnädiglich an Habel und sein Opfer, 1 Mos. 4, 4.
Wird von dem Cain erschlagen, v. 8.
Heisset gerecht, Matth. 23, 35. Luc. 11, 51.
Durch den Glauben hat Habel GOtt ein gröser Opfer gethan, denn Cain. Ebr. 11, 4.
Sondern ihr seid kommen zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, denn Habels. Ebr. 12, 24. 1 Mos. 4, 10.

§. 2. Man siehet ihn als ein Vorbild Christi an. Habel ist (a) so viel als Eitelkeit und Elend. (b) War der erste Hirte, (c) heißt gerecht, (d) bracht GOtt ein angenehmes Opfer, (e) ward von seinem Bruder gehasset und getödtet; (f) sein Blut schrie zu GOtt, und (g) sein mörderischer Bruder muste aus dem Lande wandern unstät und flüchtig sein. Christus ist (a) elend worden, da er sich durch seine Erniedrigung so herabgelassen damit er uns in sein Reich der Herrlichkeit einführen möge. Phil. 2, 7. (b) Ist der gute Hirte der die Heerde durch sein Blut erworben. Joh. 10, 12. (c) Der Gerechte, Esa. 53, 11. 2 Cor. 5, 21. (d) hat sich selbst zum Wohlgefallen seines Vaters als ein Opfer dargegeben, Eph. 5, 2. Ebr. 9, 14. (e) wurde von seinen Brüdern nach dem Fleisch gehasset und getödtet, Apstg. 2, 23. (f) dessen

Blut schreiet nicht um Rache, sondern um Versöhnung, Ebr. 12, 24. (g) Seine Brüder nach dem Fleisch haben nirgends in der Welt festen Fus, Matth. 27, 25.

Haben. Ich habe den Mann den HErrn. 1 Mos. 4, 1. Daß Eva von dem Meßia rede, und ihn vor einen Gottmenschen erkenne, daran ist wohl kein Zweifel; allein sie hat ihn an dem Cain zu haben gar nicht gemeinet. Nach den meisten Auslegern soll sie also gesagt haben: Ich besitze den Mann, den HErrn, nemlich im Glauben. Besser ists: ich trage ein eifrig Verlangen nach dem Mann, dem HErrn; Der solte mich noch mehr erfreuen, als dieser natürlicher Weise geborne Sohn. Das ebräische Kaniti ist nicht von Besitzen, sondern von dem Wort, das eine Eifersucht 4 Mos. 5, 14. bedeutet, anzunehmen.

§. 2. Wann ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Ps. 73, 25. GOtt ist freilich das höchste Gut, in nichts ist die wahre Ruhe zu finden, als an diesem. Wie solte ein GOtt ergebner Geist mit seinem Glauben, Liebe, Hofnung und Verlangen an etwas vergänglichen kleben bleiben können? Lutherus hat es sehr deutlich gegeben, da es nach dem Grdt. heist: Wer ist mir im Himmel? und die Frage nichts anders anzeigt, daß nach reiflicher Betrachtung nichts als GOtt, das den Verfasser des Psalms vergnügen könte. Andere geben es: Ach daß ich im Himmel wäre! denn auser dir ist nichts, das mir gefallen oder ich lieben könte auf Erden.

§. 3. Der HErr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege Spr. 8, 22. nemlich bei sich, Joh. 1, 1. Von Schaffen steht hier nichts, daß die Weisheit geschaffen sei. Im Ebräischen zeigt es ein Besitzen, nicht aber ein Schaffen an. Die LXX. Dolmetscher haben es übersetzet: er hat mich geschaffen, allein es ist ein Fehler, da ἔκτισε vor ἔκτησε gesetzet worden. S. HErr §. 2.

§. 4. Der Fürst dieser Welt hat nichts an mir. Joh. 14, 30. Weder Macht noch Recht. Als Mensch bin ich ohne Sünde und unschuldig; als GOtt bin ich sein HErr. Er wird mir nicht das geringste anhaben können. Wird er mich schon wegen der ganzen Welt Sünde, welche ich auf mich genommen, in die Fersen stechen, so kan er doch den Sieg nicht erlangen: Ich werde zwar freiwillig sterben, aber auch siegreich auferstehen, sein Reich zerstören und ihm alle Macht und Gewalt nehmen.

Hast du denn nur einen Segen, mein Vater? 1 Mos. 27, 38.
Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben (auch dieser wird dir ein Sohn sein). c. 35, 17.
Juda sprach: sie habs ihr (sie nehme es, nemlich das Pfand, ihr hin). c. 38, 23.
Hat er nichts (im Vermögen), so verkaufe man ihn um seinen Diebstal. 2 Mos. 22, 3.
Israel wird Sieg haben (Macht und Stärke thun, d. i. damit alles ausrichten). 4 Mos. 24, 18.
Was machst du da? und was hast du hie (vor Vortheil)? Richt. 18, 3.
Und wolten des HErrn Furcht nicht haben (nicht erwählen. Sie verschmäheten solche äuserst). Sprüchw. 1, 29.
Wir haben Abraham zum Vater. Matth. 3, 9.
Vom Johanne sagten die Juden: er hat den Teufel (Sprüchw. er ist unsinnig). Matth. 11, 18.
Wer da hat, dem wird gegeben. Matth. 13, 12. S. Fülle §. 7.
Wilt du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und giebs den Armen. Matth. 19, 21.
So einer willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. 2 Cor. 8, 12.

Habicht. Ein groser Raubvogel, den man vor eine Art von Adlern ausgiebt.

War den Juden zu essen verboten. 3 Mos. 11, 13. 5 Mos. 14, 12.
Fleuchet der Habicht durch deinen Verstand. Hiob 39, 26. (29.)

Habor. Vereinigte Stadt. Ein Flus in Mesopotamien, welcher anderweits Chabor genennet wird. Er fällt in den Euphrat, wo die Stadt Gosan liegt, und die ganze Gegend daherum wird Gausanitis genannt. Dahin wurden die Israeliten gesetzet, welche der König in Assyrien unter Hosea Regierung wegführete. 2 Kön. 17, 6. 1 Chron. 6, 26.

Hachalja. Der auf den HErrn wartet. Nehemiä Vater. Neh. 1, 1. c. 10, 1.

Hachila. In ihr ist Hofnung. Ein Hügel oder Berg in der Wüsten Siph, da sich David eine gute Zeit, indem er das Elend bauen muste, aufhielt. 1 Sam. 23, 19. c. 26, 1.

Hachmoni. Weise. (a) Der Vater des Helden Jasabeam, 2 Sam. 23, 8. (b) der Vater Jehiel, 1 Chron. 28, 32.

Hacke. Ebr. Dreschwagen. Lutherus hat es 2 Sam. 13, 31. Zacken gegeben. Mit eisernen Hacken lies David das Volk zu Rabba theilen. 1 Chron. 21, 3. S. Keil.

Hacken. Ist eigentlich die Arbeit, welche der Winzer in dem ihm anvertrauten Weinberg unternimmt, um das Erdreich zu brechen, umzuwerfen und den Weinberg von allem Unkraut zu reinigen. Nicht hacken: den geistlichen Weinberg wüste liegen und solchen durch treue Lehrer nicht bauen lassen.

Ich will ihn, den jüdischen Weinberg, wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde. Esa. 5, 9.

Häcklein. Kleine von goldenen Drath, der an der Spitze krumm gebogen wird, verfertigte Hacken, um etwas zusammen zu hängen. 2 Mos. 36, 13. 18. c. 39, 33.

Hadad. Spitzig oder scharf. (a) Ein Sohn Bedad, und mächtiger König in Edom, der die Moabiter schlug, 1 Mos. 36, 35. (b) Ein Edomiter, endlich König in Syrien, Salomonis Widersacher, 1 Kön. 11, 14. 17. f. (c) Einer aus den Söhnen Ismaels, 1 Chron. 1, 30. welcher 1 Mos. 25, 15. Hadar heiset. (d) Einer aus den Königen der Edomiter, 1 Chron. 1, 50. f. Hadar genannt, 1 Mos. 36, 39.

Hadad Eser. Ein schreiender Helfer. Ein Sohn Rehob, König zu Zoba, welchen David demüthigte, daß er ihm unterthänig sein muste, 2 Sam. 8, 3. f. c. 10, 16. 1 Kön. 11, 23. 1 Chron. 19, 3.

Hadadrimmon. Hohe Vermahnung oder Granatapfelzierde. Zach. 12, 11. Die da erzählte Klage wird 2 Chron. 35, 24. 25. beschrieben, und ist über den König Josia geführet worden, im Felde Megiddo, einer Stadt im Stamm Manasse, disseits des Jordans. Ob aber Hadadrimmon eine Stadt oder einen Menschen bedeute, ist ungewis. Hieronymus hält es vor eine Stadt, welche zu seiner Zeit Maximianopolis geheisen, und im Thal Megiddo gelegen gewesen.

Hadasa. Neustadt. Eine Stadt in dem Stamm Juda gelegen. Jos. 15, 37.

Hadassa. Myrrhenbüschlein. Ein Zunahme der Königin Esther, welche von den heidnischen Schriftstellern Atassa genennet wird. Esth. 2, 7.

Hader. (a) Zank, dadurch man in Uneinigkeit geräth und Erbitterung verursacht, oft von Scheltworten auf Schläge fällt, auch wohl gar Mordthaten begeht. (4 Mos. 27, 14. im Zanken und Murren S. Haderwasser.)

Mache ihre Zunge uneins, HErr, und lasse sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. Ps. 55, 10.
Ein loser Mensch; ein zorniger Mann. Spr. 15, 18. Sir. 28, 11. ein verkehrter Mensch. Spr. 16, 28. ein zänkischer Mann, c. 26, 21. richtet Hader an. Spr. 6, 14.
An dem, der Hader zwischen Brüdern anrichtet, hat der HErr einen Gräuel. Spr. 6, 19. 16.
Has erreget Hader. Spr. 10, 12.
Unter den Stolzen ist immer Hader. Spr. 13, 10.
Es ist ein trocken Bissen, daran man sich genügen läst, besser, denn ein Haus voll geschlachtetes mit Hader. Spr. 17, 1.
Wer Hader anfähet, ist gleich als der dem Wasser den Damm aufreisset; las du vom Hader, ehe du darein gemenget wirst. Spr. 17, 14.

Es ist dem Manne eine Ehre vom Hader bleiben. Spr. 20, 3.
Treibe den Spötter aus : : so höret auf Hader und Schmach. Spr. 22, 10.
Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Spr. 26, 17.
Wenn nimmer Holz da ist, so verlöschet das Feuer; und wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hader auf. Spr. 26, 20.
Wer den Zorn reizet, der bringet Hader heraus. Spr. 30, 33.
Wenn das Weib den Mann reich machet, so ist da eitel Hader. Sir. 25, 28. 29.
Las ab vom Hader, so bleiben viele Sünden nach. Sir. 28, 10.
Wenn der Hader lange währet, so brennets desto mehr. Sir. 28, 12.
Jäch sein zum Hader, zündet Feuer an, und jäch sein zum Zanken, vergeußt Blut. Sir. 28, 13.
Voll alles Ungerechten, : : Haders, Lists, giftig. Röm. 1, 29.
Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage : : nicht in Hader und Neid. Röm. 13, 13.
Ich fürchte, wenn ich komme : : daß nicht Hader, Neid, Zorn rc. da sei. 2 Cor. 12, 20.
Offenbar sind die Werke des Fleisches : : Hader, Neid, Zorn, Zank. Gal. 5, 20.
Etliche zwar predigen Christum um Has und Haders willen, etliche aber aus guter Meinung. Phil. 1, 15.
Der ist verdüstert und weis nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringt Neid, Hader. 1 Tim. 6, 4.

§. 2. (b) Streitsachen, dabei man des Richters Ausspruch suchet; oder wenn die strittige Sache, z. E. Erbschaft, so in gleiche Theile soll gehen, durchs Loos entschieden wird. *
Wie kan ich alleine solche Mühe und Last und Hader von euch ertragen, sprach Moses, 5 Mos. 1, 12.
Wie Hader zwischen zweien Männern zu stillen, steht 5 Mos. 25, 1.
Der Eid macht ein Ende alles Haders, (Widerspruchs). Ebr. 6, 16.
* Das Loos stillet den Hader. Spr. 18, 18.

§. 3. Hader entspringt aus einem Gemüth, das mit Hoffart, Zorn, Has und Neid angefüllt. Haderhaftige verbannen die Liebe des Nächsten aus dem Herzen, sind Störer der Ruhe in menschlicher Gesellschaft, und machen sich Hunden und Katzen gleich, welche immer wider einander zu Felde liegen. Der GOtt des Friedes, Röm. 15, 33. der Liebe, 1 Joh. 4, 16. will besonders unter den Christen Einigkeit haben. Sie sollen sich mit dem Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14. und dem Bande des Friedes Eph. 4, 3. zusammen knüpfen, einen Sinn, Willen und Gemüthe haben. Gal. 3, 28. vergl. Joh. 17, 21. Aller Hader also ist, als ein Werk des Fleisches, Gal. 5, 20. als eine Quelle vieler Sünden, Sir. 28, 10. Gal. 5, 21. und als ein heidnisch Laster zu vermeiden, Röm. 1, 19. Wer ein wahres Glied Christi sein will, mus sich sein Haupt, das ein solches Widersprechen von den Sündern erduldet, Ebr. 12, 3. zum Muster vorstellen, und ihm in Demuth und Sanftmuth nachzuahmen suchen. S. **Friede, Einigkeit, Zank.**

§. 4. Daß man übrigens mit gutem Gewissen im Fall der Noth, wenn man das Seinige verlieren soll, 1 Cor. 6, 8. die Obrigkeit angehen dürfe, ist aus der Verordnung GOttes 5 Mos. 25, 1. klar, und Paulus, der theure Apostel, hat auch heidnische Obrigkeit zu seinem Schutz angerufen, Apstg. 22, 25. c. 23, 17. c. 25, 10. Doch um jeder Kleinigkeit willen Klage erheben, immer vor den Richterstühlen liegen und Processe führen, will Christen, die unter einander Friede haben sollen, Marc. 9, 50. nicht anstehen. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel bös Ding. Jac. 3, 16.

Haderer. Feind, Widersacher, welcher mit Schmähungen und Feindseligkeiten einen andern verfolgt, verläumdet, das schändlichste ausbürdet, und wenns möglich alles, ihn zu Boden zu werfen, ausbringet.
HErr hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter. Ps. 35, 1.
Ich will mit deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen. Esa. 49, 25.

Haderhaftig. Ein Bischof soll nicht Lust zu zanken haben; sonderlich aber über nichtswürdige Dinge keinen Streit anheben, 1 Tim. 3, 3.

Hadern. (a) Der Mensch (1) mit seinem Nächsten: mit Worten auch wohl Schlägen streiten; vor Gericht liegen und Streitsache führen.
Wenn sich zwei Männer mit einander hadern und einer schlägt den andern rc. was zu thun gewesen? 2 Mos. 21, 18. und des einen Weib läuft zu, und ergreift ihn bei der Schaam, was erfolget. 5 Mos. 25, 11.
Das Volk haderte mit Mose. 4 Mos. 20, 3.
Wer um Baal hadert, der soll dieses Morgens sterben. Richt. 6, 31.
Hadere nicht mit jemand ohne Ursache. Sprchw. 3, 30.
Die gerne hadern, sind allzumal Narren. Sprchw. 20, 3.
Siehe, ihr fastet, daß ihr dabei hadert. Esa. 58, 4.
Ach meine Mutter, daß du mich gebohren hast, wider den jederman hadert und zanket im ganzen Lande. Jer. 15, 10.
Hadere nicht mit einem Zornigen. Sir. 8, 19.
Wo man viel schwören höret, da gehen einem die Haare zu Berge; und ihr Hadern machet, daß man die Ohren zuhalten muß. Sir. 27, 15.
Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, so entstehet Blutvergiesen. Sir. 27, 16.
Die Unverständigen und Thoren unterweisen auch die gar alten Leute, daß sie sich nicht mit den Jungen hadern. Sir. 42, 8.
Moses traf zwei mit einander hadernde an. Apstg. 7, 26.
Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel mit einem andern hat, hadern vor den Unrechten, und nicht vor den Heiligen. 1 Cor. 6, 1.
Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Unglaubigen. 1 Cor. 6, 6.
Erinnere sie stets, daß sie : : nicht hadern, gelinde sein rc. Tit. 3, 2.

§. 2. (2) **Mit GOtt.** Ihn gleichsam vor Gericht fordern, ihn anklagen, um Ersetzung des Schadens und Bestrafung nachsuchen. Es ist ein tolles Beginnen, wenn sich Menschen beigehen lassen, GOtt zu beschuldigen, er habe seiner Vollkommenheiten vergessen, seine Macht nicht bewiesen, seine Zusage nicht gehalten, die besten Mittel nicht erwählet, das Böse abzuwenden, und das Gute auszuführen.
Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grunde gehen. 1 Sam. 2, 10. vergl. 4 Mos. 20, 3. 12.
Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kan er ihm auf tausend nicht nicht eins antworten. Hiob 9, 3.
Wer mit dem Allmächtigen hadern will, solls ihm der nicht (Beweis) bringen? Hiob 39, 32.
Was ists, wenn einer gleich hochberühmt ist, so weis man doch, daß er ein Mensch ist; und kan nicht hadern mit dem, der ihm zu mächtig ist. Pred. 6, 10.
Sie sollen werden als nichts, und die Leute, die mit dir hadern, sollen umkommen. Esa. 41, 11.
Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, nemlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Esa 45, 9.

§. 3. (3) **Mit Christo.** Eine Rechtssache zu ihm haben. Der Vater steht ihm bei, er hat seine Unschuld an den Tag gebracht, und ihm also Recht verschaft, theils durch die herrlichen Wunder, welche bei seinem Tode geschehen, theils in der Auferstehung und Erhöhung zu seiner Rechten.
Er ist nahe, der mir Recht spricht: Wer will mit mir hadern? Esa. 50, 8.

§. 4. (b) **GOtt mit den Menschen** (1) beschuldigen, und der Sünde überführen; mit Ernst und nach dem strengen Recht mit einem verfahren. Nicht immer hadern: Sich versöhnlich bezeugen, Gnade vor Recht gelten lassen, und der Züchtigung ein Ende machen. ¹ (2) Sich eines Sache, als ein treuer Sachwalter, oder gerechter Richter annehmen, ihn, als einen von jederman Verlassenen oder Unterdrückten in Schutz nehmen, damit er nicht unterliege, oder gar umkomme; den Feind hingegen demüthigen und das Unrecht, so er seinem Nächsten angethan, rächen, Ps. 35, 1. Esa. 49, 25. S. Haderer.

(1) Der

(x) Verdamme mich nicht, las mich wissen, warum du mit mir haderst? Hiob 10, 2.
* Er wird nicht immerdar hadern, noch ewiglich zürnen. Ps. 103, 9.
Ich will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Odem machen. Esa. 57, 16.

Haderwasser. Das Wasser Meriba, das ist, das Wasser des Zanks oder Haders, da die Israeliten murreten, mit Mose und GOtt haderten, als ob sie Durst sterben müsten, da GOtt sie, nach seinen Verheisungen, nicht ins Land Canaan bringen könnte, 4 Mos. 20, 24. Ezech. 47, 19.
Das ist das Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem HErrn haderten, und er geheiliget ward an ihnen. 4 Mos. 20, 13. c. 27, 14. 5 Mos. 32, 51. c. 33, 8.
Und versuchte dich am Haderwasser. Ps. 81, 8.
Und sie erzürneten ihn am Haderwasser; und zerplagten den Mose übel. Ps. 106, 32.

Hadid. Scharf. Eine Stadt in dem Stamm Benjamin, Neh. 11, 34.

Hadlai. Säumig; abfallend. Einer aus den Kindern Ephraim und Vater Amasa, 2 Chron. 28, 12.

Hadoram. Ihr Schmuck, oder Lob. (a) Der fünfte Sohn Jaketan, 1 Mos. 10, 27. (b) Ein Sohn des Königs Thoi zu Hemath, 1 Chron. 19, 10. welcher 2 Sam. 8, 10. Joram heißt. (c) Der Rentmeister Rehabeams, sonst Adoram, 2 Chron. 10, 18.

Hadrach. Zarte Freude, oder Schärfe. Die Ausleger wissen nicht, was sie aus diesem Wort eigentlich machen sollen. Man versteht dadurch vielleicht am besten das ganze Syrien, darinne Damascus die Hauptstadt, Zach. 9, 1.

Hadsi. Neustadt. Ein Ort im Lande Gilead, dessen sonst nirgends gedacht wird, als 2 Sam. 24, 6.

Hafe. Sonst Anfurt, wo die Schiffe an- und einfahren, um vor Sturm und Feinden sicher zu sein. Die Philister hatten dergleichen an der Meerseite erbauet, und die Reichsten wohneten da herum; der HErr aber will sie umbringen, Ezech. 25, 16.

Haften. Eine bleibende Stätte haben und dem wahren Gottesdienst beiwohnen können, 1 Sam. 26, 19.

Hagab. (a) Eine Art Heuschrecken, welche mit grosen Haufen daher fliegen, und wie eine Wolke die Sonne verhüllen sollen, daher sie auch im Arabischen den Namen vom Verhüllen haben, 3 Mos. 11, 22. dergleichen sollen Johannes Speise gewesen sein. (b) Ein Mannsnahme, und zwar einer von den Nethinim. Esr. 2, 46.

Hagar. Fremde. Eine egyptische Magd, welche bei Abraham und der Sara in Diensten gewesen, 1 Mos. 16, 2.
Wird von der Sara dem Abraham beigelegt, 1 Mos. 16, 3.
Achtet, da sie schwanger, ihre Frau gering. v. 5.
Gebieret den Ismael, v. 16. c. 21, 9.
Wird nebst dem Ismael von Abraham fortgeschaft. 1 Mos. 21, 14.
Wird auf der Flucht von einem Engel zu einem Brunnen geführet. v. 17. 19.

§. 2. Hagar ist ein Bild des jüdischen Volks, welches in dem Bunde des Gesetzes, das auf dem Berge Sinai gegeben worden, stund. Hagar war (a) eine Magd, welche ihren Dienst aus Furcht und Zwang that; (b) gebahr ehender, als Sara, und zwar (c) ohne Verheisung nach dem Fleisch, (d) erhub sich wider die Sara und deren Sohn; (e) bekam nebst ihrem Sohn, dem Ismael, nicht das Erbe, sondern wurde aus dem Hause Abrahams gestosen, doch zeigte (f) GOtt ihr, da sie weinete, und ihrem Sohn einen Brunnen zur Erquickung. Die äuserliche Judenschaft, wenn sie auser Christo betrachtet wird, war unter der Knechtschaft des Gesetzes, that dessen Werke und zwar gezwungener Weise mit äuserlichem Dienst der Augen; (b) Israel nach dem Fleisch ging lange vorher vor Israel nach dem Geist, obgleich einige rechte Israeliten auch darinne gefunden worden. (c) Die äuserliche Kirche konnte sich allein der Herkunft von Abraham nach dem Fleisch rühmen, und nicht der geistlichen Geburt aus dem Evangelio, welche durch die Verheisung der auserordentlichen Geburt Isaacs vorgebildet worden. (d) Israel nach dem Fleisch erhub sich wider Israel nach dem Geist, oder wider die christliche Kirche, da jenes dieses verfolgte und ihr das Vorrecht strittig machen wolte. (e) Verlohr wegen solcher Erhebung den in dem Saamen Abrahams, dem Meßia, Isaacs Gegenbild, verheisenen Segen, nemlich das geistliche Erbe an dem Reich der Gnaden und Herrlichkeit und wurde daher aus der Kirchen gestosen. Doch will sie GOtt, dem ohngeachtet, (f) in Gnaden ansehen und den Brunnen des Heils finden lassen, Rom. 11, 26.

§. 3. Sara hingegen ist ein Bild des andern Testaments, welches von dem Berge Zion ausgegangen und zur Freiheit gebieret. Denn (a) war Sara die eigentliche Frau, und freien Standes; gebahr (b) später, als Hagar, und zwar (c) da sie alt und unfruchtbar, kraft der Verheisung GOttes, und ihr Saame mehrete sich gewaltig, Rom. 4, 19. 20. (d) Wurde zwar verspottet, bliebe aber doch die freie, und deren Sohn, Isaac, kam zum völligen väterlichen Erbe. Die christliche Kirche ist (a) eigentlich die Gemeine Christi, welche in der evangelischen Freiheit besteht; sie entstund (b) nach der jüdischen; (c) war zuvor unfruchtbar, wenn sie in Ansehn der Heiden, von denen ihre meisten Kinder kamen, wurde aber fruchtbar und zählete eine Menge Gnadenkinder, Rom. 4, 27. (d) wurde heftig verfolgt, aber von GOtt erhalten, und empfing nebst ihren Kindern die volle evangelische Freiheit, nebst der Kindschaft und Erbschaft aller Heilsgüter.
Denn das sind die zwei Testamente, eines von dem Berg Sina, das zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Agar ꝛc. Aber das Jerusalem, das droben ist, ist unser aller Mutter. Gal. 4, 24. 26.

Hagariter. Werden insgemein vor Nachkömmlinge der Hagar ausgegeben, welche jedoch von einem andern Manne, als dem Abraham, erzeuget; denn die Ismaeliten können es nicht sein, weiln diese gegen Mittag, die Hagariter aber gegen Morgen wohneten, 1 Chron. 6, 10. 19. 21. und über dieses beide absonderlich benennet werden, Ps. 83, 7. Andere meinen, es wären Völker, die von dem Berg Agar in Arabien so benennet worden. Und noch andere machen so gar Ungarn daraus.

Hagel. Regentropfen, welche von der Kälte der mitlern Luft zu kleinen, theils runden, theils eckigten Eiskugeln gefrieren und auf die Erde herunter fallen.
Lies der HErr sehr gros über Egypten regnen, 2 Mos. 9, 18. der Menschen und Vieh erschlug, v. 19. dergleichen war nie in Egypten gewesen, v. 23. 24. 25. höre auf v. 33. 34.
Lies der HErr auf die Amoriter fallen, da sie vor Israel flohen. Jos. 10, 11.
Hast du gesehen, wo der Hagel herkommt? Hiob 38, 22.
Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen. Ps. 18, 13.
Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste lies seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. Ps. 18, 14.
Er gab ihnen Hagel zum Regen. Ps. 105, 32. Ps. 78, 47. 48. vergl. 2 Mos. 9, 25. Weish. 16, 16. 22.
Feuer, Hagel, Schnee u. Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten. Ps. 148, 8.
Ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in aller eurer Arbeit. Hag. 2, 18.
Und wird dicker Hagel fallen aus dem Zorn der Donnerschläge. Weish. 5, 23.
Feuer, Hagel, Hunger, Tod, solches ist alles zur Rache geschaffen. Sir. 39, 35.
Er machet durch seine Kraft die Wolken dicke, daß Hagel heraus fallen, Sir. 43, 16.

§. 2. Wie überhaupt der Hagel grosen Schaden verursacht, indem er die Feldfrüchte verderbet, 2 Mos. 9, 31. so ist

ist er ein Bild der göttlichen Gerichte, welche wie ein Hagel über die Gottlosen ergehen, Ezech. 13, 11. Besonders derjenigen gerechten Strafen, welche der Rächer aller Verfolgungen an dem Reich des Antichristes ausüben wird, Offenb. 11, 19. c. 16, 21.

Ich will das Recht zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen: so wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben. Esa. 28, 17.

Der HErr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgerekten Arm : : mit starken Regen und mit Hagel. Esa. 30, 30.

Hagel wird sein, (wenn man) den Wald hinab (gehet). Esa. 32, 19.

§. 3. Offenb. 8, 7. verstehen einige die arianische Ketzerei, welche einen Schein, wie Feuer, von sich gegeben, und in Verfolgungen Blut vergossen. Randglosse. Tatianus und die Encratiten, welche die Ehe verboten, und Werkheilige waren, wie hernach die Pelagianer.

Hageln. S. Hagel. 2 Mos. 9, 22. 23. 26. 28.

Hagelstein. Hagel, feste wie Steine, sollen gewis kommen, wenn die Gerichte GOttes, Jerusalem zu verwüsten, ausbrechen werden, Ezech. 13, 13.

Josua rief an den Höchsten und der HErr erhörete ihn, und er lies grose Hagelsteine fallen auf die Feinde. Sir. 46, 6. vergl. Jos. 10, 11.

Hagelsturm. Ein gräsliches Wetter, welches ein groser Hagel begleitet, ist ein Bild der Strafgerichte, die der HErr über die zehn Stämme Israels durch die Könige von Assyrien, sonderlich den Salmanasser, der das Ephraimitische Reich wie ein Hagel darnieder schlug, wolte ergehen lassen, Esa. 28, 2.

Haggai. Haggäus. Feierlich, meine Feste. Ein Prophet, unter den sogenannten zwölf kleinen, welcher zur Zeit des Darius Hystaspis geweissaget. Er ist ohne Zweifel zu Babylon gebohren, und von dar mit dem Serubabel zurück gekommen, und das ohngefehr fünf hundert und sechs und dreisig Jahr vor Christi Geburt. Er machte in dem andern Jahr gedachten Darii den Anfang mit seiner Prophezeiung. Einige haben sich einfallen lassen, er wäre gar ein Engel gewesen, weiln er c. 1, 13. so genennet werde; allein er heist nicht wegen seiner Natur, sondern wegen seines Amts also, welches in der Schrift nicht ungewöhnlich. Das ebräische Wort bedeutet auch einen Boten GOttes. Esra c. 5, 1. redet von ihm, als einem Boten GOttes und setzet ihn zum Zacharia. Ob er ein Beisitzer der grosen Synagoge zu Jerusalem gewesen, welche zu seiner Zeit recht eingerichtet worden, ist nicht ausgemacht. Er soll funfzig Jahr hernach, da er gen Babylon zurück gekommen, zu Jerusalem gestorben und bei den Gräbern der Propheten und Priester begraben worden sein, deswegen man vorgegeben, er wäre aus priesterlichen Stamm gewesen. Alles aber ist ungewis. Die Sprachkundigen versichern, daß seine Schreibart leicht und fliesend, scharf und durchdringend, daß die Worte rein, und nebst den Sachen in einer angenehmen Verbindung stehen. Er thut

(1) Eine ernste Strafpredigt c. 1, 1. daß die Juden den Tempel ungebauet liegen liesen, v. 2. 4. 10. (2) stärket und tröstet das Volk sich von dem Bau nicht abschrecken zu lassen, c. 2, 2. 35. weiln dieser viel herrlicher sein werde, als der vorige v. 4. denn Christus werde darinne lehren. v. 7.

§. 2. Man sieht ihn als ein Vorbild Christi an. Sein Name bedeutet feierlich oder meine Feste, und er wird ein Engel des HErrn genannt, der die Bothschaft an das Volk hatte. Christus hat uns von der Gewalt des Teufels, des Todes und der Höllen befreiet, auch lauter Feier- und Festtage zuwege bracht, und er ist der rechte grose Bundesgesande, der uns den Weg zur Seligkeit verkündiget. Joh. 1, 18. Ebr. 1, 1.

Haggi. Feierlich. Der andere Sohn Gad, 1 Mos. 46, 16. von dem das Geschlecht der Haggiter sich herschreibet, 4 Mos. 26, 15.

Haggija. Des HErrn Fest. Ein Sohn Simeia, ein Merariter, 1 Chron. 7, 30.

Haggith. Feierlich. Eine Gemahlin des König Davids, Adonia Mutter. 2 Sam. 3, 4. 1 Kön. 1, 5.

Hagla. Ihre Lust oder Herrlichkeit. Eine Tochter Zalephahad, 4 Mos. 26, 33. c. 27, 1. c. 36, 11. Jos. 17, 3.

Hagri. Mein Fremdling. Der Vater Mibehar, des Helden Davids. 1 Chron. 12, 38.

Hahiroth. Loch der Höhlen. Zwei Gebirge in Egypten, nahe gegen einander über, zwischen denen ein enger Grund hindurch gieng. 4 Mos. 33, 7. 8.

Hahn. Wie dieses stolze und neidische Thier nach Jerusalem gekommen, da den Juden nicht erlaubt war, wegen des Ausscharrens unreiner Dinge, dergleichen zu halten, darüber hat man gestritten. Einige sind gar darauf gefallen, einen Nachtwächter daraus zu machen. Andere stellen sich den Hahn in einem Käfig verwahret vor, um ihn zu füttern, damit er aufs Fest zur Speise dienen sollen. Meines Orts halte davor, daß die Römer, unter welchen damals Jerusalem stund, dergleichen Thiere zur Zucht gehabt, daß also wohl einer in der Nachbarschaft kan gekrähet haben, welches, zumalen in der Nacht, gar leicht in den Pallast des Hohepriesters erschallen können.

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Matth. 26, 34. 74. 75. Marc. 14, 30. 68. 72. Luc. 22, 34. Joh. 13, 18.

§. 2. Bei diesem Streit (§ 1.) fällt mir ein, an einem Ort gelesen zu haben: Ich besorge, es gehöre mit zur List des Satans, daß er mit dergleichen Kleinigkeiten und vergeblich gemachten Schwierigkeiten die Gelehrten listig abzuziehen trachte, den Kern der Leidensgeschichte unsers Heilandes zu kosten. Es wäre freilich besser, wenn wir das Krähen des Hahnes uns allezeit zum Buswecker dienen liesen, und unsere Sünden mit Petro bitterlich beweinen lerneten.

Hahnenschrei. Die Stunden nach Mitternacht. Die Römer pflegten die ganze Nacht in vier Theile, deren jeder drei Stunden hatte, einzutheilen. (a) Abend, (b) Mitternacht, (c) Hahnengeschrei, (d) Morgen. Die Juden hatten zwar nur drei Theile, deren jedem vier Stunden gewidmet waren; allein, da sie unter römischer Bothmäßigkeit stunden, nahmen sie auch obige Abtheilung an.

So wachet nun, denn ihr wisset nicht, wenn der HErr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hanenschrei, oder des Morgens. Marc. 13, 35.

Hain. Ein mit Bäumen bepflanzter Ort. Sonderlich eine Ebene, mit vielen Eichbäumen versehen. 5 Mos. 11, 30.

Abraham zog an den Eichwald More, 1 Mos. 12, 6. wohnete im Hain Mamre, c. 13, 18. da erschien ihm der HErr, c. 28, 1.

Saul sas zu Gibea unter einem Hain in Rama (unter einem Baum auf einer Hohe). 1 Sam. 22, 6.

§. 2. In solchen dunklen Gebüschen verwahreten die Heiden ihre Götter, um dem gemeinen Volk desto mehr Ehrfurcht beizubringen, wie sie denn auch das Gehölze selbst heilig hielten. Da sie aber nicht nur die schändliche Abgötterei, sondern auch manche Sünden, die dabei im Dunkeln getrieben wurden, verdecken musten, so waren sie GOtt, dem reinen Wesen, unerträglich. Jer. 17, 2. Judith 3, 10.

Israel soll die Haine der Heiden ausrotten. 2 Mos. 34, 13. 5 Mos. 7, 5. c. 12, 3.

Du solt keinen Hain pflanzen bei dem Altar des HErrn. 5 Mos. 16, 21.

Gideon hieb den Hain Baals ab, Richt. 6, 25. 26. 28. 30. rottete Hiskia aus, 2 Kön. 18, 4. 2 Chron. 31, 1. Josia, 2 Kön. 23, 4

23, 4. 6. 14. 15. hieb Assa um, 2 Chron. 14, 3. thät Josaphat ab, 2 Chron. 17, 6. c. 19, 3.
Israel dienete Baalim in den Hainen (den Wäldern mit abergläubischer und abgöttischer Andacht), Richt. 3, 7.
Haine machte Israel den HErrn zu erzürnen unter Jerobeam, 1 Kön. 14, 15. 23. hatte Maecha dem Miplezet gesetzet 1 Kön. 15, 13. 2 Chron. 15, 16. wiedmete Ahab zum baalitischen Gottesdienst. 1 Kön. 16, 33. war zu Samaria unter Joahas, 2 Kön. 13, 6. wurden unter Hosea auf allen Hügeln aufgerichtet. 2 Kön. 17, 10. 16. machte Manasse, 2 Kön. 21, 3.
Isebel hatte 400 Propheten des Hains. 1 Kön. 18, 19.
Zu der Zeit = = wird sich der Mensch nicht halten = = auf Bilder und Haine. Esa. 17, 8.
Darum wird dadurch die Sünde Jacobs aufhören = = indem = = daß keine Haine und Bilder mehr bleiben. Es. 27, 9.
Ich will deine Haine zerbrechen, und deine Städte vertilgen. Mich. 5, 13.

Haingötze. Ein geschniztes Bild in einem Götzenwalde. Manasse sezte einen Waldgötzen, welchen er vermuthlich eine Zeitlang in einem abgöttischen Lustwalde stehen gehabt, und welcher vielleicht ein Priapus oder Venus gewesen, 2 Chron. 23, 6. f. in den Tempel. 2 Kön. 21, 7.

Hakeldama. Ein Stück Feld des Bluts. Der Acker, welchen man um das Geld, dafür das unschuldige Blut Christi verrathen und verkauft worden, erhandelt. Apstg. 1, 19.

Hakoz. Dorn, Ende, (a) Ein Priester zu Davids Zeiten, 1 Chron. 25, 10. Dessen Nachkommen noch gewesen, Esr. 2, 61. (b) der Vater Uriä, Neh. 3, 4.

Hakupha. Mundgebot. Einer von den Nethinim. Esr. 2, 51.

Hala. Haus des Schmerzens. Ein Ort in Meden, dahin Salmanasser die zehn Stämme Israels zum Theil führen lies, 2 Kön. 17, 6. 1 Chron. 6, 20.

Halb. Der halbe Theil, die Hälfte einer Sache, z. E. Seckel 1 Mos. 24, 22. 2 Mos. 30, 13. Stamm Manasse, 4 Mos. 32, 33. Königreich, Esth. 7, 2. doch daß es nicht allzeit so genau genommen wird.
Die Zahl seiner Monden wird kaum halb bleiben. Hiob 21, 21.
S. 2. Die halbe Stunde, Offenb. 8, 1. ist die kurze Ruhe der Kirche nach den heidnischen Verfolgungen, bis die Kezereien und der Aberglaube mit Gewalt ausbrachen. Durch die halbe Zeit, Offenb. 12, 14. Dan. 7, 25. verstehen einige prophetische Jahre, da ein Tag vor ein Jahr zu rechnen, deren eines 360. gemeine Jahre in sich hält; und so wäre eine Zeit 360. zwei Zeiten 720. eine halbe 180, und in allen 1260. prophetische Jahre.

Halez. Gewapnet. Ein Sohn Asariä aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 2, 39.

Hälfte. (a) Der halbe Theil eines Dinges. (b) Nicht eben so genau genommen, sondern nur eine Abkürzung des Lebens zu bezeichnen.
(a) 2 Mos. 24, 6. c. 26, 12. c. 30, 23. c. 38, 4. 3 Mos. 6, 20. Jos. 8, 33. c. 22, 7. 1 Sam. 18, 3. c. 19, 40. 1 Kön. 16, 9. 21. Neh. 4, 16. Sir. 29, 7. Tob. 8, 23.
Bei der Mirjam hatte der Aussatz schon die Hälfte des Fleisches gefressen. 4 Mos. 12, 12.
Vom Raub bekam die Hälfte die Streitenden und die andere Hälfte die Gemeine. 4 Mos. 31, 27. 26.
Theilet das lebendige Kind in zwei gleiche Theile, und gebet dieser die Hälfte und jener die Hälfte. 1 Kön. 3, 25.
Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte, von Salomos Weisheit, gesagt. 1 Kön. 10, 7.
Der Götzenmacher verbrennet die Hälfte im Feuer, und über der andern Hälfte isset er Fleisch. Esa. 44, 16. 19.
So hat auch Samaria nicht die Hälfte deiner Sünden gethan. Ezech. 16, 51.
Die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführet werden. Zach. 14, 2.
Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs. Marc. 6, 23.

Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen. Luc. 19, 8.
(b) Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ps. 55, 24.
Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Ps. 102, 25. S. Gebet §. 4.

Hali. Schmerz. Eine Stadt im Stamm Aser, 24. Meilen von Jerusalem gegen Norden, Jos. 19, 25.

Halicarnas. Meerhafen. Die Hauptstadt in Caria, wo König Mausolus seinen Sitz gehabt, 1 Macc. 15, 23.

Halhul. Betrübt. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 58.

Hall. (a) Schall; (b) Ein stark Getön, welches (1) der Feind erreget. Jer. 25, 30. (2) die Engel in der Luft gemacht. Ebr. 12, 19.
(a) Der Posaunen, Jos. 6, 20. der Trommeten, Hiob 39, 27. (24). Ezech. 33, 4. 5.
Meine Seele höret der Posaunen Hall und eine Feldschlacht. Jer. 4, 19. 21.

Halle. (a) Ein von oben bedeckter Gang mit Pfeilern, darunter man auf- und niedergehen und trocken stehen konte. 1 Kön. 7, 6. 7. 8. Die Halle Salomonis war der Vorhof am Tempel. 1 Kön. 6, 3. Ezech. 8, 16. Apstg. 3, 11. und hies so, entweder, weiln von der, die Salomo gebauet, in der Zerstörung etwas stehen blieben, oder weil sie nach der Art dieses Königs gebauet. Sie war mit vielen Schwibbogen versehen, und ein bequemer Platz zur Versammlung. (b) Kammer, oder bedeckter Gang, da sich die Kranken bei dem Teich Bethesda aufhielten, um vor dem Regen und rauher Luft bedeckt zu sein. Joh. 5, 2.
Lasset die Priester, des HErrn Diener, weinen zwischen der Halle und Altar. Joel 2, 17.
JEsus wandelte in der Halle Salomonis. Joh. 10, 23.

Halleluja. Lobet GOtt. Es wird in den Dank- Lob- und Triumphgesängen gefunden. Die Psalmen von dem 113 = 118. nenneten die Juden das grose Halleluja, weiln sie solche an hohen Festen, sonderlich am Lauberhüttenfest absungen, und GOttes Lob verherrlichten. Hierauf wird Offenb. 19, 1. 3. 4. 6. gezielet, da die Seligen im Himmel einen Lobgesang, ein Triumphlied nach dem andern anstimmen werden.
Ps. 104, 35. 105, 45. 106, 1. 48. 111, 1. 112, 1. 113, 1. 9. 115, 18. 116, 19. 117, 2. 135, 1. 21. 146, 1. 147, 20. 148, 1. 14. 149, 1. 9. 150, 1. 6. Tob. 13, 22.

Halljahr. Das funfzigste bei den Juden, welches der Hall und Schall der Halltrommeten, 4 Mos. 31, 6. die von krummen Widderhörnern gemacht, ausblies, 3 Mos. 25, 10. c. 27. 17. 18. 4 Mos. 36, 14. S. Erlasjahr.

Halm. Weiln er dürre wird, gar leicht und ohne Widerstand vom Winde oder sonst etwas zerknicket werden kan, so ist er ein Bild eines elenden und sterblichen Menschen. *
Sieben Aehren wuchsen aus einem Halm. 1 Mos. 41, 5.
* Wilt du einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.

Halohes. Des Eilenden Licht. Ein Oberster der Juden zu Zeiten Nehemiä, Neh. 3, 12 c. 10, 24.

Hals. (a) Derjenige Theil an Menschen und Thieren, der zwischen dem Kopf und Rumpf sitzet, dessen Hintertheil das Genick, das fordere die Kehle heiset.
Jacob war glatt am Halse. 1 Mos. 27, 16.
Dem Joseph wurde eine güldene Kette an seinen Hals gehangen. 1 Mos. 41, 42. dem Daniel, Dan. 5, 29.
Er hat mich beim Halse (Nacken) genommen, und zustosen. Hiob 16, 12.
Gehorche der Zucht deines Vaters, das ist = = eine Kette an deinem Halse. Sprüchw. 1, 9.
Hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie an die Tafel deines Herzens. c. 3, 3. S. binden §. 4.
Und legte = = Kettlein an deinen Hals. Ezech. 16, 11.
Und haben falsche Zungen in ihrem Halse. Mich. 6, 12.
Wer aber ärgert = = dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen

seinen Hals gehänget würde. Matth. 18, 6. Marc. 9, 42. Luc. 17, 2.

§. 2. **Um den Hals fallen** geschahe aus herzlicher Liebe und besonderer Freude.

Esau fiel dem Jacob um den Hals, 1 Mos. 33, 4. Joseph dem Benjamin, c. 45, 14. seinem Vater Jacob, c. 46, 29. Raguel dem Tobia, Tob. 7, 7. der Vater dem verlohrnen Sohne, Luc. 15, 20. die zu Mileto dem Paulo, Apstg. 20, 37.

§. 3. **Mit Füssen auf den Hals treten** geschahe den Ueberwundenen zum Zeichen des völligen Sieges.

Die Obersten Josuä musten den Königen auf die Hälse treten. Jos. 10, 24.

Dein Feind hat dich verfolget; und du wirst sehen in kurzem sein Verderben, und auf ihre Hälse wirst du treten. Bar. 4, 25.

§. 4. Verschiedene Redensarten werden davon hergenommen. Wie denn damit bezeichnet wird, (a) wenn man sich etwas zuziehet. (b) fleißige Arbeit. (c) Hochmuth, weil Hoffärtige mit steifen Halse zu gehen pflegen. (d) sichere Halsstarrigkeit, weil die steifen Spannadern da zusammen laufen. (e) Zucht, (f) Gehorsam; (g) Dienstbarkeit. Esa. 14, 25. (h) Beschwerung des Gewissens. (i) äuserste Noth, (k) Lebensgefahr, (l) Tod.

(a) Meine schwere Sünden sind durch seine Strafe erwachet, und mit Haufen mir auf den Hals kommen. Klagl. 1, 14. S. erwachen §. 4.

Wer einem Schaden thun will, dem kommts selber über seinen Hals, daß er nicht weis, woher? Sir. 27, 30.

(b) Ihre Gewaltigen brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren. Neh. 3, 5.

(c) Darum, daß die Töchter Zion stolz sind, und gehen mit aufgerichten Halse. Esa. 3, 16.

(d) Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren. Hos. 10, 11. S. egen.

(e) Hast du Kinder, so zeuch sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf. Sir. 7, 25. c. 30, 12.

(f) Ergieb deinen Hals in ihr, der Weisheit Halseisen. Sir. 6, 25.

Das Joch und die Seile beugen den Hals. Sir. 33, 27.

(g) Esau wird das Joch von seinem Halse reissen. 1 Mos. 27, 40. Zu der Zeit wird seine Last von deiner Schulter weichen müssen, und sein Joch von deinem Halse. Esa. 8, 8.

Mache dich los von den Banden deines Halses du Tochter Zion. c. 52, 2.

Jeremia muste ein Joch an seinen Hals hängen. Jer. 27, 2. 8. 11. 12. vergl. c. 28, 10. 11. 14. c. 30, 8.

(h) Sie binden schwere und unträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals. Matth. 23, 4. Apstg. 15, 10. vergl. Luc. 11, 46.

Nicht, daß ich euch einen Strick an den Hals werfe. 1 Cor. 7, 35.

(i) (k) Und sein Odem, wie eine Wasserfluth, die bis an den Hals reichet. Esa. 30, 28.

Siehe, ich denke über dies Geschlecht Böses, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen sollet. Mich. 2, 3.

Welche haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben (willig Lebensgefahr, um mich zu retten, übernommen). Röm. 16, 4.

(l) Eli brach den Hals, 1 Sam. 4, 18.

Es möchte unsern Hals kosten. 1 Chron. 13, 19.

§. 5. **Einem auf dem Halse sein.** (1) Seine Tapferkeit in Bestreitung und Austreibung der Völker beweisen, daß sie fliehen und den Rücken kehren. (2) Geistlicher Weise: Ephraim und Juda werden in Liebe im Reich Christi vereinigt den Philistern auf dem Halse sein, Esa. 11, 14. d. i. sie schnell und mit groser Kraft durch das Wort des Evangelii angreifen, und unter den Gehorsam Christi bringen. Denn GOtt will die Kinder Zion erwecken, wie denn die ersten Prediger des Evangelii Juden waren, um den Griechen, oder Heiden, das Evangelium zu verkündigen. vergl. Zach. 9, 13.

(1) Juda, deine Hand wird deinen Feind auf dem Halse (Nacken) sein. 1 Mos. 49, 8.

§. 6. (b) Die Kehle. (c) Der Gaumen. Hiob 20, 13.

(b) Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch. Ps. 69, 4.

Götzen reden nicht durch ihren Hals. Ps. 115, 7.

Honig ist süs in deinem Hals. Spr. 24, 13.

§. 7. **Von Thieren**, vom Kameel, Richt. 8, 21. Leviathan, c. 41, 13. Pferde, c. 39, 22. Hund, Esa. 66, 3. von einer Kuh, der das Genicke gebrochen wurde. 5 Mos. 21, 4. 6.

§. 8. **Von der Kirche:** Einige verstehen deren Macht und Herrlichkeit. Andere Hofnung und Geduld. Am besten: die Prediger, durch welche, als dem Hals der Kirche, die Stimme Christi erschallet, das Haupt und der Leib vereiniget, und dem Leibe alle geistliche Speise mitgetheilet wird.

Dein Hals steht in Ketten, Hohel. 1, 10. ist wie der Thurn David mit Brustwehr, c. 4, 4. ist wie ein elfenbeinen Thurn. c. 7, 4.

§. 9. (d) Mundloch der Gestühle, 1 Kön. 7, 31. 35. (e) der oberste Theil eines Dinges.

(e) Du entblösest die Grundfeste bis an den Hals (welches sonderlich bei der Eroberung Jericho geschehen). Hab. 3, 13.

Halsband. Eine Zierde um den Hals, damit sich sonderlich das Frauenvolk geschmücket. Man that es auch den Götzen Hos. 2, 13. und Kamelen um, Richt. 8, 26.

Wer einen Weisen strafet, der ihm gehorchet, das ist wie ein gülden Stirnband, und gülden Halsband. Spr. 25, 12.

Halseisen. Wird der Weisheit zugeschrieben, um dadurch anzuzeigen, daß man sich ihrer Lehre und Zucht willig unterwerfen solle.

Ergieb deine Füsse in ihre Fesseln, und deinen Hals in ihr Halseisen. Sir. 6, 25. 30. S. Band §. 11.

Halskette. Der Kirche oder Braut Christi, Hohel. 4, 9. Einige verstehen den Schmuck guter Werke, welche aus dem Glauben kommen. Andere: das sehnliche Verlangen nach Christo, ihrem Bräutigam, weiln, wie an einer Kette ein Glied dem andern, also im Glauben eine Kraft der andern, ein Seufzer, ein Verlangen dem andern folgt.

Halsstarrig. Hartnäckig. Einer, der den Nacken verhärtet. Ungehorsam, unbändig, eigenwillig. Der sich nicht unter das Joch der Gesetze GOttes begeben, sich nicht regieren lassen, sondern nach seinen Willen leben will. Die Benennung ist hergenommen von Ochsen oder Pferden, die dem Joch oder Halfter den Hals nicht untergeben wollen, Jer. 2, 20. oder von Menschen, die den Hals starr und steif machen, daß man ihn nicht beugen kan. **Halsstarrig Wesen** ist ein harter Weg, da das Herz durch Gewohnheit des Bösen so verhärtet wird, wie ein Weg, darauf man immer gehet.

Ich sehe, daß es ein halsstarrig Volk ist. 2 Mos. 32, 9. c. 33, 3. 5. c. 34, 9. 5 Mos. 9, 6. 13.

So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seid förder nicht halsstarrig. 5 Mos. 10, 16. 2 Chron. 30, 8.

Zedekia ward halsstarrig. 2 Chron. 36, 13.

Unsere Väter wurden stolz und halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorcheten. Neh. 9, 16. 17.

Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig. Ps. 75, 6.

Wer halsstarrig ist, wird in Unglück fallen. Spr. 28, 14.

Wer wider die Strafe halsstarrig, der wird plözlich verderben ohne Hülfe. c. 29, 1.

Sie wollen mich nicht hören, noch ihre Ohren neigen, sondern sind halsstarrig, und machens ärger denn ihre Väter. Jer. 7, 26. c. 17, 23. c. 19, 15.

Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben (der pharisäische Hochmuth wird bei Christo nicht angenehm sein). Habac. 2, 4.

Bläue ihm den Rücken, weil er noch klein ist, auf daß er nicht halsstarrig und dir ungehorsam werde. Sir. 30, 12.

Ich weis doch wohl, daß sie mir nicht gehorchen werden, denn es ist ein halsstarrig Volk. Bar. 2, 30.

Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren. Apstg. 7, 51.

Die halsstarrigen Juden neideten und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer. c. 17, 5.

* Sie fielen nicht von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen. Richt. 2, 19.

Halsstarrigkeit. Dergleichen Laster, damit sich die Halsstarrigen in ihrem Ungehorsam beflecken, ist Zaubereisünde. 1 Sam. 15, 23.

Daß

Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit (die Vortreflichkeit eurer Stärke, um welcher willen ihr euch so erhebet und stolzieret,) breche. 3 Mos. 26, 19.
Ich kenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit (harten Nacken). 5 Mos. 31, 27.

Halsstarriglich. Wider GOtt fechten: sich übermüthig und widerspenstig wider ihn auflehnen, Hiob 15, 26.

Halten. (a) Mit der Hand erfassen, und nicht fahren lassen. (b) Im Gefängnis, gebunden, Jer. 50, 33. Luc. 22, 63. Der Strick wird seine Ferse halten. Hiob 18, 9. Er wird den Strick mit den Fersen fassen; er wird selbst aus Unvorsichtigkeit seinen Fus in den Strick thun und verwirren.
Jacob hielt die Fersen des Esau, 1 Mos. 25, 26. Moses den zur Schlangen gewordenen Stab. 2 Mos. 4, 4. Die mit Gideon waren, die Fackeln in der linken Hand. Richt. 7, 20. Usa die Lade GOttes, daß sie nicht fallen solte, 2 Sam. 6, 6.
Die Sunamitin den Elisa bei den Füssen, 2 Kön. 4, 27.
Sie halten alle Schwerder, und sind geschikt zu streiten. Hohel. 3, 8.
(b) Christus konte nicht vom Tode (zur Verwesung) gehalten werden. Apstg. 2, 24.

§. 2. (c) Im Gemüth, Gedächtnis, im Glauben etwas sorgfältig bewahren.
Selig sind, die die Weisheit (fest) halten. Spr. 3, 18.
Die Braut hält Christum (mit der Hand des Glaubens) und will ihn nicht lassen. Hohel. 3, 4.
Halt im Gedächtnis JEsum Christum. 2 Tim. 2, 8.
Ich habe Glauben gehalten (sorgfältig bewahret). 2 Tim. 4, 7.
Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offenb. 3, 11.
Selig ist, der wachet, und hält seine Kleider. Offenb. 16, 15.

§. 3. Von GOtt: Dessen Vorsicht und Schutz auszudrücken. Die Frommen bedeckt er mit seinen Flügeln, unterstüzt den in Versuchungen wankenden, und wenn er dem Fall nahe, führet er ihn durch Leid zur Freude. Die Augen: (1) einen mit vielen Bekümmernissen heimsuchen, daß er nicht schlafen kan: (2) Verhindern, daß einer das, was er siehet, nicht erkennet. Luc. 24, 16.
Er hält seinen Stuhl (fest zusammen). Hiob 26, 9.
Ich liege und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich. Ps. 3, 6.
Du hältest mich bei meiner rechten Hand. Ps. 73, 23.
Deine Gnade, HErr, hielt mich. Ps. 94, 18. Ps. 139, 10.
(1) Meine Augen hältest du, daß sie wachen. Ps. 77, 5.

§. 4. (d) Acht haben, in acht nehmen. Zu Ohren und Herzen fassen, und darnach seine Handlungen einrichten. Die Gebote S. Gebot.
Des HErrn Wege, 1 Mos. 18, 19. Rechte, c. 26, 5. Geseß, 2 Mos. 15, 26. Befehle, Ps. 119, 4.
Darum halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich. 2 Mos. 12, 14.
Halte, was ich dir heute gebiete, 2 Mos. 34, 11.
Meine Sazungen solt ihr halten. 3 Mos. 18, 4. c. 19, 37.
Wer sie hält (die Rechte des HErrn), hat grosen Lohn. Ps. 19, 12.
Harre des HErrn, und halte seine Wege. Ps. 37, 34.
Wohl denen, die das Gebot (GOttes) halten, und thun immerdar recht. Ps. 106, 3.
Man predigt wohl viel, aber sie haltens nicht. Es. 42, 20.
Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist : : GOttes Wort halten. Mich. 6, 8.
Das hab ich alles gehalten von meiner Jugend auf. Matth. 19, 20.
Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts. Matth. 23, 3.
Und lehret halten alles, was ich euch befohlen habe. Matth. 28, 20.
Siehe, ich komme bald. Selig ist, der da hält (stets zu seinem Trost und Warnung acht hat auf) die Worte der Weissagung in diesem Buch. Offenb. 22, 7.

§. 5. Haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten, Joh. 15, 20. Einige geben es: auf meine Rede oder Worte listig gelauret, als wenn Christus sagen wolte: sie haben auf meine Worte acht gehabt, aus Bosheit, und etwas zu erjagen gesucht, mich zu fangen, und so wirds euch auch gehen. Es schadet aber nichts, bei der gemeinen Bedeutung zu bleiben.

§. 6. (e) Feiern, feierlich begehen, Ezech. 44, 29.
Las mein Volk ziehen, daß mirs ein Fest halte in der Wüsten. 2 Mos. 5, 1.
Dreimal solt ihr mir Fest halten im Jahr. c. 23, 14.
Haltet meinen Sabbath, c. 31, 13. 5 Mos. 5, 12, meine Feiertage, 3 Mos. 19, 3. Passah, 4 Mos. 9, 2.
Ihr haltet (haltet immerhin) Jahrzeiten. Esa. 29, 1.
Halte deine Feiertage Juda, Nah. 1, 15.
Meine Zeit ist hie, ich will bei dir Ostern halten. Matth. 26, 18.
Lasset uns Ostern halten nicht im alten Sauerteig. 1 Cor. 5, 8.
Ihr haltet Tage und Monden, und Feste und Jahrzeiten (als einen noch nothwendigen Gottesdienst). Gal. 4, 10. Coloss. 2, 16.

§. 7. (f) Leisten, erfüllen in der That, was man versprochen. Von GOttes Worten, Verheisungen und Drohungen fällt kein Wort auf die Erde. * 1 Kön. 8, 25. Bar. 2, 1.
Gelübde, GOtt gethan, soll man halten. 5 Mos. 23, 21. 23.
Wer wird wohnen in deiner Hütte? : : wer seinem Nächsten schwöret und hälts. Ps. 15, 4.
Gelobet, und haltet dem HErrn eurem GOtt. Ps. 76, 12.
Wer viel geredet, und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen. Spr. 25, 14.
Was du, GOtt, gelobest, das halte. Pred. 5, 3. 4.
Und werden dem HErrn geloben und halten. Esa. 19, 21.
Er hält weder Treu noch Glauben. Esa. 33, 8.
Halte, was du geredet hast. Sir. 29, 3.
Du solt GOtt keinen falschen Eid thun, und solt GOtt deinen Eid halten. Matth. 5, 33.
* Den Eid, 5 Mos. 7, 8. das Wort dem Abraham geschworen. 5 Mos. 9, 5. Dem David, was er geredet, 1 Kön. 3, 6. 2 Chron. 6, 15.
Solte er etwas sagen und nicht thun? Solte er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.
Du wirst deine Wahrheit treulich halten. Ps. 89, 3.
Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält. Weish. 3, 9.
Ich will euch die Gnade David verheisen treulich halten. Apstg. 13, 34.

§. 8. (g) Meinen, davor halten. (h) Unterscheid machen, und einen Tag heiliger als den andern schätzen. (i) Schlüssen, einen richtigen Schlus machen, und wie Rechenmeister ein Facit ziehen. (k) Gewis von einer Sache sein.
(g) Joseph hielt seine Brüder vor Kundschafter. 1 Mos. 42, 30.
Die Egypter hielten die Israeliten vor einen Gräuel. 2 Mos. 1, 12.
Die Emim hielt man vor Riesen. 5 Mos. 2, 11.
Welcher Vermögen ich vor nichts hielt. Hiob 30, 2.
In allen seinen Tücken hält der Gottlose GOtt vor nichts. Ps. 10, 4.
Wir aber hielten ihn vor den, der geplagt war rc. Esa. 53, 4.
Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genennet ist, für eine Mordergrube? Jer. 7, 11.
Verflucht ist, der : : Fleisch hält für seinen Arm. Jer. 7, 15.
Züchtigen will ich dich mit Maase, daß du dich nicht für unschuldig haltest. Jer. 30, 11.
Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig. Weish. 5, 4.
Die Sadducäer, die da halten, es sei keine Auferstehung. Matth. 22, 23.
JEsus ward gehalten für einen Sohn Josephs. Luc. 3, 23.
(h) Einer hält einen Tag vor den andern (Gal. 4, 10.), der andere aber hält alle Tage gleich. Rom. 14, 5.
(i) So halten wir es nun rc. Rom. 14, 5. (S. allein §. 4.)
Die Liebe Christi dringet uns alle, sintemal wir halten, daß, so einer für alle gestorben. 2 Cor. 5, 14.
(k) Ich halte aber, ich habe auch den Geist GOttes. 1 Cor. 7, 40.

§. 9. Von sich selbst: (1) Hohe Gedanken von sich haben, viel aus sich machen; denken, man sei etwas. (2) Sich selbst lieben; (3) Sich mit sich selbst vergleichen, und nicht mit andern, die bessere Gaben besitzen.
Isaschar hielt gros von sich. Richt. 5, 16.
Siehe, ihr haltet euch alle für klug. Hiob 27, 2.
Wehe denen, die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug. Esa. 5, 21.
Da sie sich für weise hielten (da sie sagen, sie sein weise), sind sie zu Narren worden. Rom. 1, 22.
Daß niemand weiter von sich halte (höher gesinnet sei), denn sichs gebühret zu halten. Rom. 12, 3.
Daß ihr an uns lernet, daß niemand höher von sich halte. 1 Cor. 4, 6.
(2) Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten. 2 Tim. 3, 2.

(3) Dieweil sie bei sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. 2 Cor. 10, 12.

§. 10. (l) Sich aufführen, in seinen Handlungen sich so und so erweisen. 5 Mos. 18, 14. 1 Kön. 2, 43. Sir. 18, 29.

Israel soll sich nicht nach der Egypter Weise halten. 3 Mos. 18, 3. sondern nach dem Gesetz, 5 Mos. 17, 11. damit es glückselig sei. 1 Mos. 23, 13.
Eli Söhne hielten sich schändlich. 1 Sam. 3, 3.
David hielt sich klüglich. 1 Sam. 18, 5. 14. 15.
Ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater gegen die Waisen. Hiob 31, 18.
Ich hielte mich, als wär es mein Freund und Bruder. Ps. 35, 14.
Bleibe fromm und halte dich recht. Ps. 37, 37.
Ein verständig Herz weis sich vernünftiglich zu halten. Sprüchw. 18, 15.
Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus. cap. 21, 12.
Und hielten sich wie die Heiden. Ezech. 36, 20.
Tobias hielt sich nicht kindisch. Tob. 1, 4.
Halte dich gegen die Waisen, wie ein Vater. Sir. 4, 10.
Halte dich vernünftig in allen Stücken. Sir. 31, 18.
Julius hielt sich freundlich gegen Paulum. Apstg. 27, 3.
Paulus hat sich in allen Stücken den Corinthern unschwerlich gehalten. 2 Cor. 11, 9.
Halte dich selber keusch. 2 Tim. 5, 22.

§. 11. (m) Von der Beschaffenheit einer Sache, darinne solche steht. Apstg. 24, 9. 1 Cor. 14, 7. Coloss. 4, 8.

Joseph soll seinem Vater wieder sagen, wie sichs hält (mit seinen Brüdern). 1 Mos. 37, 14.
Und forscheten täglich in der Schrift, obs sichs also hielte (ob die Weisagungen sich liesen auf Christum ziehen). Apstg. 17, 11.
Der Commendant vor der Burg Antonia schrieb einen Brief, der hielt also (folgenden Inhalts). Apstg. 23, 25.
Aber nicht hält sichs mit der Gabe, wie mit der Sünde. Röm. 5, 15.

§. 12. (n) Sich an einem Ort aufhalten. Esa. 65, 4. (o) Stille liegen, Jos. 8, 9. 2 Kön. 5, 9. Jer. 39, 3. Zach. 1, 8. 10.

Mose hielt sich in Midian, 2 Mos. 2, 15.

§. 13. (p) Einen zurückhalten, daß er länger bleiben soll. Richt. 19, 4. (q) Den Affect bezähmen. (r) GOtt ergreifen, und seine Zuflucht zu ihm nehmen, wie etwa einer zum Altar flohe, und die Hörner dessen ergrif.

(p) Lieber, las dich halten. Richt. 13, 15. 16.
Eine reiche Frau zu Sunem hielt den Elisa, daß er bei ihr as. 2 Kön. 4, 8.
Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schiflein (bei handen brächten und) hielten. Marc. 3, 9.
(q) Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kan, ist wie eine offene Stadt ohne Mauren. Spr. 25, 28.
(r) Niemand rufet deinen Namen an, oder machet sich auf, daß er dich halte. Esa. 64, 7.

§. 14. (s) Dulden, hegen. (t) Fest, beständig sein. (u) machen, daß einer etwas thue; zu etwas angewöhnen.

(s) Manasse hielt Wahrsager. 2 Kön. 21, 6.
Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause. Ps. 101, 7.
(t) Was GOtt zusaget (sein Werk), das hält er gewis (steht feste). Ps. 33, 4.
Und hielten nicht (schnelleten zurück) gleichwie ein loser Boge. Ps. 78, 57.
Wer ein frölich Herz hat, der weis sich in seinem Leiden zu halten (und heraus zu kommen). Spr. 18, 14.
Ein verlezter Bruder hält härter, als eine feste Stadt. c. 18, 19.
Lasset sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten. Esa. 33, 23.
Es sind viel Freunde, weil sie es geniesen können; aber in der Noth halten sie nicht. Sir. 6, 8. 10.
(u) Du solt deine Tochter nicht zur Hurerei halten. 3 Mos. 19, 29. vergl. Sir. 26, 13.
Seine Mutter hielt ihn, den Ahab, daß er gottlos ward (gab ihm Rath und Anschläge, Böses zu thun). 2 Chron. 22, 3.
Halte den Knecht zur Arbeit, so hast du Ruhe vor ihm. Sir. 33, 26.

§. 15. (x) Einen so und so behandeln; mit einem so und so umgehen, Richt. 17, 11. 2 Sam. 12, 3. Weish. 19, 14. (y) bemänteln, verbergen. (z) Besorgen, Aufsicht auf etwas haben, und Sorge davor tragen.

(x) Hat er uns doch wie die Fremden gehalten. 1 Mos. 31, 15.
Wenn der Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Juncker sein. Spr. 29, 21.
In der Kirche N. T. sollen die bekehrten Heiden, wie die Einheimischen gehalten werden. Ezech. 47, 22.
Der HErr will den Serubabel wie einen Pitschaftring halten. Hag. 2, 24.
Ist deine Tochter nicht schamhaft, so halte sie hart (verwahre sie wohl). Sir. 26, 13.
Hast du einen Knecht, so las ihn halten, als wärest du da (d. i. gelinde). Sir. 33, 31.
(y) Wehe denen, die ihr Thun in Finstern halten. Esa. 29, 15.
(z) Halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat. Ps. 80, 16.
Ihr sollet auf der Seiten getragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten (mit Wiegenliedern einsingen). Esa. 66, 12.
Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft. Sir. 31, 23.

§. 16. (a) Sich zwingen. (b) Zorn halten S. Zorn, Amos 1, 11. (c) Fassen, begreifen und zu rechter Zeit und am rechten Ort wieder anwenden.

(a) Joseph hielt sich fest, (daß er nicht weinete). 1 Mos. 43, 31.
Wer seine Lippen hält, der ist klug. Spr. 10, 19.
Ein Narr wäre verständig, wenn er das Maul hielte. c. 17, 28.
Wohl dem Menschen, der solches thut = = und halte seine Hand (nehme seiner Hand wahr), daß er kein Arges thue. Esa. 56, 2.
Lieben Kinder, lernet das Maul halten. Sir. 23, 7.
(c) Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet, und kan keine Lehre halten. Sir. 21, 17.

§. 17. Sich an einen oder etwas. (1) Unbeweglich bei einer Sache sein, solche wohl gefaßt haben, und sich darnach richten. Sich nicht aus den Händen drehen lassen. Joh. 22, 3. (2) Auf GOtt und Christum sein Vertrauen im Glauben setzen.

(1) Die Weisheit rettet die aus aller Müh, die sich an sie halten. Weish. 10, 9.
Wer sich an GOttes Wort hält, der findet sie. Sir. 15, 1.
Haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid. 2 Thess. 2, 15.
Halte an dem Vorbilde der heilsamen Lehre. 2 Tim. 2, 13.
So lasset uns halten am Bekänntnis, Ebr. 4, 14. an der angebotenen Hofnung, c. 6, 18. c. 10, 23.
(2) Und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt. Ps. 78, 8. 37.
Juda und Israel werden sich an Christum halten. Hos. 1, 11.
Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOtt. Hos. 9, 8.
Halte dich an GOtt und weiche nicht. Sir. 2, 3.
Und hält sich nicht an dem Haupte. Coloss. 2, 19.
Moses hielte sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. (Er war tapfern Muths, als wenn GOtt gegenwärtig bei ihm wäre). Ebr. 11, 27.

§. 18. An sich: sich selbst zu regieren wissen. Seine Gedanken, Neigungen, Anschläge nicht so, wie ein Narr, heraus plaudern. Sir. 12, 11.

Ein Weiser hält an sich. Spr. 29, 11.

§. 19. Auf etwas: (1) achten; (2) wahrnehmen, unterscheiden. Sich auf etwas: Mit etwas unterstützet sein. Richt. 16, 29. Auf einen: (a) Einen Hinterhalt machen. (b) Hinterlistig auf einen lauren. (c) Glaubig auf Christum sehen. Zach. 11, 11.

(1) Ich hasse, die da halten auf lose Lehre. Ps. 31, 7.
Wer auf Träume hält, der greifet nach dem Schatten. Sir. 34, 2.
(2) Welcher auf die Tage hält, der thuts dem HErrn, und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Röm. 14, 6.
(a) Abimelech hielt auf Sichem. Richt. 9, 34.
(b) Die Philister hielten auf Simson. Richt. 16, 12.
Des Gottlosen Augen halten auf die Armen. Ps. 10, 8.
Die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander. Ps. 71, 10.
Und sie hielten auf JEsum (gaben acht, wie arglistige Laurer). Marc. 3, 2. Luc. 6, 7. c. 14, 1. c. 20, 10.
Auf Paulum mehr denn 40. Mann. Apstg. 23, 21. 30.

§. 20. Es mit einem: Auf eines Seite sein; einem anhangen. 2 Kön. 15, 19. 2 Chron. 12, 10. Apstg. 14, 4.

Das Haus Juda hielts mit David. 2 Sam. 2, 10.
Halts mit jederman freundlich (lebe friedlich). Sir. 6, 6.

§. 21. Ob etwas: Etwas fleißig beobachten: Sich befleißigen es zu thun. Von GOtt: Einen bedecken. 2 Mos. 33, 22.

Haltet ob dem gesäuerten Brod. 2 Mos. 12, 17.
Darum, daß ich ob dem Guten halte. Ps. 38, 21.

Ob dem Aergernis. Ezech. 14, 3. 4.
Ob dem Wort des Glaubens. Phil. 2, 16.
Halt ob dem Wort, das gewis ist. Tit. 1, 9.

§. 22. **Ueber etwas**: Etwas in acht nehmen, und sich daran nicht abwendig machen lassen. Jer. 22, 15. Jon 2, 9. **Von GOtt**: (1) Bedecken und ein wachsames Auge auf ihn haben. 5 Mos 33, 12. (2) Wegen eines viele Jahre in Gedult vorbei gehen lassen.

Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit. Ps. 119, 121.
Die Fürsten werden fürstl. Gedanken haben, und darüber halten. Esa. 32, 8.
(1) Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir. Ps. 139, 5.
(2) Du hieltest viele Jahre über ihnen. Neh. 9, 30.

§. 23. **Sich von etwas**: Sich vor etwas hüten; sich eines Dinges enthalten. Sir. 22, 15.
Halte dich vom Unrecht, so trift dich nicht Unglück. Sir. 7, 2.
Halte dich von denen, so Gewalt haben zu töden. c. 9, 18.

§. 24. **Sich zu etwas**: (1) Sich zu etwas wenden. Sir. 37, 5. (2) Sich an einem Ort fleisig finden lassen. Esa. 17, 8. Tob. 1, 6. **Zu einem**: (a) mit einem Umgang haben, bei einem bleiben. Tob. 3, 18. c. 4, 13. **Zu GOtt.** (b) Sich ihm ergeben, und auf seine Gnade im Vertrauen warten, (c) sich nach ihm umsehen. Jer. 15, 19. **Von Christo**: Lust zu einem haben. *

(1) Wer sich zur Weisheit hält, wird sicher wohnen. Sir. 4, 16.
Haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist (werdet nicht eitel). Ps. 62, 11.
(2) Ich halte mich zu deinem Altar. Ps. 26, 6.
(a) Ruth soll sich zu Boas Dirnen halten. Ruth 2, 8. 21. 23.
Ich halte mich zu denen, die dich fürchten. Ps. 119, 63.
Halte dich nicht zu einem zornigen Manne. Spr. 22, 24.
Wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Sir. 6, 35. zu Gottesfürchtigen, c. 37, 15. der Lahme hielt sich zu Petro. Apstg. 3, 11.
(b) Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir. Ps. 59, 10.
Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte (die Vereinigung zwischen uns beiden ist mein höchstes Gut). Ps. 73, 28.
Sie will auf dem HErrn nicht trauen, noch sich zu ihrem GOtt halten. Zeph. 3, 2.
Dienet dem HErrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen. Tob. 14, 10.
Halte dich zu dem Höchsten. Sir. 17, 23.
(c) Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat. Esa. 17, 7.
* Mein Freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. Hohel. 7, 10.

§. 25. **Halt.** Ein Wort, das gebraucht wird (1) wenn einer ohne Bewegung stille stehen, Matth. 7, 4. (2) Acht haben soll, Matth. 27, 49. (3) Ach, o weh! wie Unwillige und Betrübte ausrufen.
Lieber halte doch (lauf doch nicht die Schuh entzwei). Jer. 2, 25.
(3) Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth. Marc. 1, 24.

Hälter. Wassergrube, darinne Fische aufbehalten werden. Was sich mit Egypten bereichert, wird das Unglück fühlen. Sonderlich werden die Teiche eingehen.
Und die da Hälter haben, samt allen, die Teiche ums Lohn machen, werden bekümmert sein. Esa. 19, 10.

Ham. Warm, verbrannt, schwarz. (a) Der jüngste Sohn Noa, 1 Mos. 5, 32. und Vater Canaans, 1 Mos. 9, 18. geht mit in die Arche, c. 7, 13. verspottet seinen Vater, c. 9, 22. zeuget Kinder, c. 10, 6. von welchen die meisten Völker in Africa herstammen. (b) Egyptenland, welches von dem Mizraim, einem Sohn Hams, 1 Mos. 10, 1. bevölkert worden.
Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham. Ps. 78, 51.
Jacob war ein Fremdling im Lande Ham. Ps. 105, 23.
GOtt that Wunder im Lande Ham. Ps. 105, 27. Ps. 106, 22.

Haman. Aufrührer. Einer aus dem Geschlecht des amalekitischen Königs Agag.
Wird gros am Hof Ahasverus, Esth. 3, 1. dabei aber hochmüthig. v. 5. c. 5, 9.
Will alle Juden umbringen lassen, Esth. 3, 9. wird nebst dem König von der Esther zu Gaste gebeten, c. 5, 4.
Muß dem Mardachai Ehre erweisen, Esth. 6, 6. f. wird an den Galgen gehenkt, c. 7, 10. nebst seinen zehn Söhnen. c. 9, 13. 14.

Hamath. Zorn, Hitze. Heißt auch Hemath. Eine grose Stadt oder auch wohl ganze Landschaft, an den mitternächtigen Gränzen Canaans. Lag unten am Berge Libanon, und ist von dem Hamathi, einem Sohn Canaans, 1 Mos 10, 18. 1 Chron. 1, 16. erbauet und dann die ganze Gegend bevölkert worden. Die Inwohner hiesen Hamathiter, und das Land wurde dem Stamm Naphthali zum Theil, Jos. 19, 13. S. davon 4 Mos. 13, 22. c. 34, 8. Esa. 11, 11. Zach. 9, 2.
Ist Hamath nicht wie Arpad? Esa. 10, 9.
Wo sind die Götter zu Hamath und zu Arpad? Es. 36, 19. der König? c. 37, 13.

Hame. (a) Ein tief rundlicht gestricktes an einer weiten hölzernen Gabel mit einem Bügel befestigtes Netz. (b) Listige Gewalt.
(a) Kanst du den Leviathan ziehen mit dem Hamen? Hiob 40, 20.
Auch weis der Mensch seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen. Pred. 9, 12.
(b) Sie (er, der Feind) ziehens alles mit dem Hamen. Habac. 1, 15.

Hamelech. König. Der Vater Jerameel, eines Fürsten an Jojakims Hofe, Jer. 36, 26.

Hamutal. Hitziger Thau. Königs Josiä Gemahlin, 2 Kön. 24, 18. heißt auch Hamutal, c. 23, 31. Jer. 52, 1.

Hämmel. Verschnittener Widder; Schaafbock. Die Thiere, welche Ezech. 39, 18. stehen, kamen zum Opfer, und wenn solche GOtt den Vögeln zu fressen geben will, so wird es eine Mahlzeit werden von starken, schwachen, grosen und kleinen Menschen.

Hammer. (a) Ein Werkzeug, dessen Haupt gemeiniglich von Eisen, in welchem ein Stiel steckt. Esa. 44, 12. c. 41, 7. Jer. 10, 4. (b) Wurfspies, oder Schaft am Spies. Hiob 41, 20.
Jael schlug mit einem Hammer dem Sissera einen Nagel durch den Kopf. Richt. 4, 21.
Im Tempelbau wurde kein Hammer gehöret, (was die grobe Arbeit betraf). 1 Kön. 6, 7.

§. 2. **Babel heißt der Hammer der Welt**, Jer. 50, 23. c. 51, 20. wegen der grosen Macht, damit es so viele Völker zerschmettert. **GOttes Wort** wird damit verglichen, weil es lebendig und kräftig, die harten Herzen zu zerschmeissen. Vergl. Ebr 4, 12.
Ist nicht mein Wort wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.

Hämmern. Mit dem Hammer schlagen. Sir. 38, 30.

Hamon. Sonnenhitze. Eine Stadt im Stamm Asser, 26. Meilen von Jerusalem gegen Norden, Jos. 19, 28. Andere setzen solche in den Stamm Naphthali, weil sie an der Gränze lag, 1 Chron. 7, 76.

Hamona. Menge. Der Ort, wo die vielen Gebeine von der Niederlage des Gogs und Magogs begraben liegen sollen. Ezech. 39, 16.

Hamothdor. Hitzkugel. Eine priesterliche Stadt in dem Stamm Naphthali, Jos. 21, 32.

Hamram. Schmerzensgeschrei. Ein Sohn Dison, 1 Chron. 1, 41. welcher durch Verwechselung der Buchstaben, 1 Mos. 36, 26. Hemdan heißt.

Hamul. Gottesfürchtig. Der andere Sohn Perez, 1 Mos. 46, 12. von dem die Hamuliter, 4 Mos. 26, 21.

Hananeel. Gnade kömmt von GOtt. Jeremiä Vater, Jer. 32, 7.

Hanan. Gnadenreich, gutwillig. (a) Einer aus den Kindern Sesak. 1 Chron. 9, 32. (b) Ein Sohn Azel, v. 38. (c) Ein

c) Ein Sohn Maacha, c. 12, 43. (d) Einer von den Vätern der Nethinim, Esr. 2, 46. (e) Ein Sohn Sachur, Neh. 13, 13. (f) Ein Sohn Jegdalja, Jer. 35, 4.

Hananeel. GOttes Gabe. Ein Thurn oder Festungswerk der Stadt Jerusalem, Neh. 3, 1. c. 12, 39. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10.

Hanani. Gnadenreich. (a) Ein Sohn Heman, 1 Chron. 26, 14. (b) Der Vater Jehu, 1 Kön. 16, 1. 2 Chron. 19, 2. (c) Ein Sohn Immer, Esr. 10, 20. (d) Ein Bruder Nehemiä, Neh. 1, 2. (e) Einer aus Assaphs Nachkommen, Neh. 12, 36.

Hanania. GOttes Barmherzigkeit. (a) Der andere Sohn Serubabel, 1 Chron. 3, 19. (b) Einer aus den Kindern Sasak, 1 Chron. 9, 24. (c) Ein Sohn Heman, 1 Chron. 26, 4. (d) Ein Hauptman Usiä, 2 Chron. 26, 11. (e) Ein Sohn Bebai, Esr. 10, 28. (f) Ein Sohn Azur, Jer. 28, 1. (g) Danielis Gesell, Dan. 1, 6. u. a. m.

Hand. (a) Im weitern Verstande der ganze Arm; eigentlich aber dasjenige Theil, welches unten am Ellenbogen sitzet. Wir verrichten damit meist unsere Handlungen, daher wird es (b) von unsern Thun und Lassen gebrauchet, welches gut, wenn wir uns unschuldiger und reiner Hände rühmen können; aber hingegen böse, wenn wir befleckte Hände haben.

1 Mos. 19, 16. c. 21, 30. c. 22, 6. c. 40, 11. 2 Mos. 4, 2. Jos. 8, 18. Richt. 1, 6. 1 Sam. 10, 4. c. 26, 8. 15.
Hagar soll den Ismael bei der Hand führen. 1 Mos. 21, 18.
Jacob hielt mit der Hand die Fersen des Esau. c. 25, 26.
Esaus Hände waren rauch. c. 27, 23.
Moses steckte seine Hände in den Busem und wurden aussätzig. 2 Mos. 4, 6. reckte sie gen Himmel, da wurde eine Finsternis, 2 Mos. 10, 21. 22.
Hand um Hand, 2 Mos. 21, 24. S. Aug §. 3.
Jerobeams Hand verdorrete. 1 Kön. 13, 9.
Elisa gos dem Elia Wasser auf die Hand (war sein Diener). 2 Kön. 3, 11.
Gelobet sei der HErr, der meine Hände lehret streiten. Ps. 144, 1.
Schlage die Hände in einander ein wenig. Spr. 6, 10. c. 24, 33.
Läßige Hand macht arm; aber der fleißigen Hand machet reich; c. 10, 4. c. 12, 24.
Der Faule verbirgt seine Hand im Topfe. c. 19, 24.
Des Faulen Hände wollen nichts thun. c. 21, 25.
Wer fasset den Wind in seine Hände. c. 30, 4.
Ein tugendsam Weib arbeitet gern mit ihren Händen. c. 31, 13. strecket ihre Hand nach dem Rocken. v. 19.
Frühe säe deinen Saamen, und las deine Hand des Abends nicht ab. Pred. 11, 6. S. Brod §. 16.
Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: was machest du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werke. Esa. 45, 9.
Deine Hand soll nicht aufgethan sein immer zu nehmen. Sir. 4, 36.
Wenn du Allmosen giebst, so las deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut. Matth. 6, 3. S. link.
Ein Mensch hatte eine verdorrete Hand. Matth. 12, 10.
Bindet ihm Hände und Füsse, und werfet ihn ins äuserste Finsternis. Matth. 22, 13.
Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen. Matth. 26, 23. Luc. 22, 21.
Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich GOttes. Luc. 9, 62.
Thomas legte seine Hand in Christi Seite. Joh. 20, 27.
Paulus winkete mit der Hand. Apstg. 13, 16. seine Hände haben ihm zu seiner Nothdurft gedienet. c. 20, 34. ihm fuhr eine Otter an seine Hand. c. 28, 3.
Und arbeiten und wirken mit unsern eignen Händen. 1 Cor. 4, 12.
So aber der Fus spräche: ich bin keine Hand. 1 Cor. 12, 15.
Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern : : schaffe mit seinen Händen etwas Gutes. Eph. 4, 28.
(b) 1 Mos. 31, 39. c. 4, 11. c. 32, 10. c. 43, 9.
Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen. 1 Mos. 20, 5.
Wenn ich gleich mich mit Schneewasser wüsche; und reinigte meine Hände mit den Brunnen. Hiob 9, 30.
Wenn du deine Untugend, die in deiner Hand ist, hättest ferne von dir gethan. Hiob 11, 14.
Der von reinen Händen wird stark bleiben. c. 17, 9.
Wiewohl kein Frevel in meiner Hand. c. 16, 17.
Seine Hand wird ihm Mühe zum Lohne geben (sie werden sein unrechtes Gut wieder heraus geben müssen). c. 20, 10.
Er wird errettet um seiner Hände Reinigkeit willen. c. 22, 30.
Ist etwas (von unrechtem Gut) in meinen Händen beklebet? c. 31, 7.
HErr, mein GOtt, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen? Ps. 7, 4.
Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände (vornemlich in der Sache Sauls). Ps. 18, 21.
Der unschuldige Hände hat. Ps. 24, 4.
Ja muthwillig thut ihr unrecht im Lande, und gehet strads durch mit euren Händen zu freveln. Ps. 58, 3. S. durchgehen.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen 2c. Ps. 123, 2.
Dem Menschen wird vergolten, nachdem seine Hände verdienet. Sprüchw. 12, 14.
Eure Hände sind mit Blut beflecket. Esa. 59, 3.
Aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Ezech. 3, 18.
Der seine Hand vom Unrechten kehret. Ezech. 18, 8.
So dich deine Hand ärgert. Matth. 18, 8. S. ärgern.
Reinigt die Hände ihr Sünder. Jac. 4, 8.

§. 2. (c) Macht und Gewalt, weil ein starker Arm viel und schwere Arbeit verrichten kan. Sonderlich der Feinde, deren Hand oft schwer über die, welche in ihrer Gewalt sind.

Richt. 1, 35. c. 8, 15. 1 Kön. 2, 46. Esa. 37, 20. c. 38, 6.
Gelobet sei der höchste GOtt, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. 1 Mos. 14, 20.
Kehre um wieder zu deiner Frauen, und demüthige dich unter ihre Hand. c. 16, 9.
Ismaels Hand war wider jederman, und jedermans Hand wider ihn. v. 12.
Errette mich von der Hand meines Bruders. c. 32, 11.
Ruben wolte den Joseph aus der andern Brüder Hände erretten. c. 37, 21.
Juda, deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halse sein. c. 49, 8.
Ich bin herniedergefahren, daß ich sie errette von der Hand der Egypter. 2 Mos. 3, 8.
Der Feind gedachte: : : meine Hand soll sie verderben. c. 15, 9.
Die Edomiter zogen Israel entgegen mit starker Hand. 4 Mos. 20, 20.
Nun aber, siehe, wir sind in deinen Händen. Jos. 9, 25.
Und hilft dem Armen : : von der Hand des Mächtigen. Hiob 5, 15.
Er macht zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kan. Hiob 5, 12.
Und errettet mich aus der Hand des Feindes, und erlöset mich von der Hand der Tyrannen? Hiob 6, 23. Jer. 15, 21.
Die Hand der Gottlosen stürze mich nicht. Ps. 36, 12.
Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen. Ps. 71, 4. Ps. 97, 10.
Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Ps. 89, 49. vergl. Ps. 49, 16.
Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen. Ps. 140, 5.
Assure Hand, meines Grimmes Stecken. Esa. 10, 5.
Singet dem HErrn : : der des Armen Leben aus des boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.
Siehe, ich bin in euren Händen, ihr mögets machen mit mir, wie es euch recht und gut dünket. Jer. 26, 14.
Der HErr wird Jacob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten. Jer. 31, 11.
Lasset sehen, wer der GOtt sei, der euch aus meiner Hand erretten werde. Dan. 3, 15. 17.
Deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen. Mich. 5, 8.
Daß er uns errette von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen. Luc. 1, 71. 74.
Nun weis ich, daß der HErr seinen Engel gesand hat, und mich errettet aus der Hand Herodis. Apstg. 12, 11.
Paulus entrann aus des Landpflegers Händen. 2 Cor. 11, 33.

§. 3. (e) Beistand, Hülfe mit Rath und That.

Zeuch deine Hand nicht abe von deinen Knechten. Jos. 10, 6.
Siehe, meine Hand soll mit dir sein (ich will alles anwenden), daß ich zu dir kehre, das ganze Israel. 2 Sam. 3, 12.
Ist nicht die Hand Joab mit dir in diesem allen. 2 Sam. 14, 19.
Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten. Sprüchw. 11, 21.

Ein Stein herab gerissen ohne Hände (Christus ist übernatürlich geboren). Dan. 2, 34. 35.
In welchem ihr auch beschnitten seid, mit der Beschneidung ohne Hände. Coloss. 2, 11.
Eine Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist. Ebr. 9, 11.

§. 4. (d) Vermögen, weiln man die Gaben mit der Hand zu geben pflegt. 3 Mos. 12, 8. (e) Dienst, Apstg. 5, 12. c. 7, 25. c. 11, 30.

(d) Es werden allezeit Armen bei euch sein: darum gebiete ich dir : : daß du deine Hand aufthuest deinem Bruder. 5 Mos. 15, 11.
Wegere dich nicht den Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat solches zu thun. Sprüchw. 3, 27.
Was soll dem Narren Geld in der Hand Weisheit zu kaufen. Spr. 17, 16.
Und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand. Pred. 5, 14.
Was deine Hand vermag, das gib mit frölichem Herzen. Sir. 35, 22.
(e) Dies sind die Satzungen, die der HErr gestellet hat durch die Hand Mose. 3 Mos. 26, 46.
Und lies Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hand. Apstg. 14, 3.
Und GOtt wirkete nicht geringe Thaten durch die Hand Pauli. c. 19, 11.
Das Gesetz ist gestellet von den Engeln, durch die Hand des Mittlers. Gal. 3, 19.

§. 5. Von GOtt. Eigentliche Hände ihm zuzuschreiben, wäre ungeziemend; aber Mittel und Wege hat er viel seine göttliche Eigenschaften zu beweisen und seine weisen und heiligen Schlüsse hinauszuführen. Sie äusern sich (a) in seiner Allmacht.

Ich werde meine Hand ausstrecken und Egypten schlagen mit allerlei Wundern. 2 Mos. 3, 20.
Er hat auch mit mächtiger Hand Israel aus Egypten geführet. 2 Mos. 13, 3. 14. c. 14, 8. c. 32, 11. 4 Mos. 33, 3. 5 Mos. 5, 15. c. 7, 8. Ps. 136, 12. Jer. 32, 21. Dan. 9, 15.
HErr, deine Hand thut grose Wunder; HErr, deine Hand hat die Feinde zerschlagen. 2 Mos. 15, 6.
HErr, HErr, du hast angehoben deinem Knechte zu erzeigen deine Herrlichkeit und deine starke Hand. 5 Mos. 3, 24.
Ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette. 5 Mos. 32, 39.
Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist. Jos. 4, 24.
Wehe uns! wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? 1 Sam. 4, 8.
In deiner Hand ist Kraft und Macht, und ist niemand, der wider dich stehen möge. 2 Chron. 20, 6.
So doch niemand ist, der aus deiner Hand erretten möge. Hiob 10, 7.
Deine Hände haben mich gearbeitet. v. 8.
Wer weis solches alles nicht, daß des HErrn Hand das gemacht hat? Hiob 12, 9.
Seine Hand bereitet die gerade Schlange. c. 26, 13.
Es wird ihm alles aus seinen Händen entfliehen. Hiob 27, 22. S. entfliehen.
Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand. Ps. 10, 12.
Die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ps. 19, 2.
Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben. Ps. 44, 3.
Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten. Ps. 80, 18. S. festiglich.
Stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Ps. 89, 14.
Meine Hand soll ihn, Christum, erhalten. v. 22.
Ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Ps. 92, 5.
Seine Hände haben das Trockene bereitet, Ps. 95, 5. Die Himmel, Ps. 102, 26. Ebr. 1, 10.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht. Ps. 111, 7.
Deine Hand hat mich gemacht und bereitet. Ps. 119, 73.
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen. Ps. 138, 8.
HErr, deine Hand ist erhöhet, das sehen sie nicht. Esa. 26, 11.
Auf daß man sehe und erkenne : : daß des HErrn Hand habe solches gethan. Esa. 41, 20.
Auch bin ich, ehe denn nie kein Tag war, und ist niemand, der aus meiner Hand erretten kan. Esa. 43, 13.
Ich bins, des Hände den Himmel ausgebreitet haben. c. 45, 12.
Meine Hand hat den Erdboden gegründet. c. 48, 13.
Siehe, des HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne. Esa. 59, 1.
Meine Hand hat alles gemacht, was da ist. Esa. 66, 2.
Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. Jer. 18, 6. Sir. 33, 13. 14.
Aber des HErrn Hand hielt mich. Ezech. 3, 14.
Niemand kan seiner Hand wehren; noch zu ihm sagen: was machst du. Dan. 4, 32.
Und wenn sie sich gleich in die Hölle vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen. Amos 9, 2.
Unmöglich ists, deiner Hand zu entfliehen. Weish. 16, 15.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich. Sir. 36, 7.
Zu thun was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen solle. Apstg. 4, 28.
Strecke deine Hand aus, daß Zeichen und Wunder geschehen. v. 30.
Hat nicht meine Hand das alles gemacht? c. 7, 50.

§. 6. (b) Macht und Herrschaft. (c) Macht und Vorsorge, allweise Regierung. (d) Besondere Kraft und Stärke. Kraft zu weissagen, der Geist GOttes. (e) Besonderer Trieb und Wirkung, dadurch die Herzen gelenket werden. (f) Macht, Gnade, Kraft des heiligen Geistes.

(b) In seiner Hand ist die Seele des alles, das da lebet. Hiob 12, 10.
Alle Menschen hat er in der Hand, als verschlossen. Hiob 37, 7. S. verschlossen.
Meine Zeit steht in deinen Händen. Ps. 31, 16.
In seiner Hand ist, was die Erde bringet. Ps. 95, 4.
(c) In deine Hände befehl ich meinen Geist. Ps. 31, 6. Luc. 23, 46.
Ich liege unter den Todten verlassen : : derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand (Vorsorge neml. wie im Leben) abgesondert sind. Ps. 88, 6.
Er ist unser GOtt, und wir : : Schaafe seiner Hand. Ps. 95, 4.
Ich habe solches alles zu Herzen genommen, zu erforschen : : und ihre Unterthanen in GOttes Hand. Pred. 9, 1.
Das Regiment auf Erden steht in GOttes Händen. Sir. 10, 4. 5.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes. 1 Petr. 5, 6.
(d) Die Hand (Kraft) des HErrn kam über Elisa. 1 Kön. 18, 46. daß er weisagete. 2 Kön. 3, 15. über den Ezechiel, Ezech. 1, 3. c. 3, 22. c. 8, 1. c. 33, 22.
(e) Des Königs Herz ist in der Hand des HErrn. Spr. 21, 1.
(f) Die Hand des HErrn war mit Johanne. Luc. 1, 66.

§. 7. (g) Eine gewisse Bedeckung, vielleicht eine Wolke. (h) Schutz, Hülfe, Beistand. Esr. 7, 9. c. 8, 18. Neh. 2, 8. (i) Gnade, Güte, Segen.

(g) Und meine Hand soll ob dir halten, wenn ich vorüber gehe. 2 Mos. 33, 22.
Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen. v. 23.
(h) Daß ihr innen werdet, was es sei, wenn ich die Hand abziehe 4 Mos. 14, 34.
Der HErr, dein GOtt wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen. 5 Mos. 31, 6. 8.
Wie hat er die Leute so lieb! alle seine Heiligen sind in seiner Hand. 5 Mos. 33, 3.
Ich will euch lehren von der Hand (mit der Hülfe) GOttes. Hiob 27, 11.
Las mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heil. Ps. 27, 9.
Warum wendest du deine Hand ab. Ps. 74, 11. S. Schoos.
Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir. Ps. 139, 5.
So würde mich doch deine Hand daselbst führen. v. 10.
Sende deine Hand von der Höhe und erlöse mich. Ps. 144, 7.
Die Hand des HErrn ruhet auf diesem Berge. Esa. 25, 10.
Mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedecket. Esa. 49, 2.
Und du wirst sein : : ein königlicher Hut in der Hand deines GOttes. Esa. 62, 3.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. Esa. 66, 14.
(i) Er zerschmeisset, und seine Hand heilet. Hiob 5, 18.
Wenn du deine Hand aufthuest, so werden sie mit Gut gesättiget. Ps. 104, 28.
Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Ps. 145, 16.
Aber solches sahe ich auch, daß von GOttes Hand kommt. Pred. 2, 24.
Und will meine Hand kehren zu den Kleinen. Zach. 13, 7.
Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich : : von der Hand des HErrn. Weish. 5, 17.
Und die Hand des HErrn war mit ihnen. Apstg. 11, 21.

§. 8. (k) Strafe und Züchtigung. Leute deiner Hand, Pf. 17, 14. will man zwar vor solche halten, deren sich GOtt, als Werkzeuge, bedienet, um seine Züchtigungen auszuführen; allein man verstehet besser solche, welche in die Hände des HErrn zur Strafe gefallen.

Siehe, so wird die Hand des HErrn sein über dein Vieh. 2 B. Mos. 9, 3.
Wolte GOtt, wir wären in Egypten gestorben durch des HErrn Hand. c. 16, 3.
Dazu war auch des HErrn Hand wider sie. 5 Mos. 2, 15.
Nun habt ihr die Kinder Israel errettet aus der Hand des HErrn. Jos. 22, 31.
Sondern, wo sie hinaus wolten, so war des HErrn Hand wider sie zum Unglück. Richt. 2, 15.
Des HErrn Hand ist über mich ausgegangen. Ruth 1, 13.
War schwer über die zu Asdod. 1 Sam. 5, 6. 7. durch dieselbe ein gros Rumoren in der Stadt. v. 9. 11. wider die Philister, c. 7, 13.
Werdet ihr des HErrn Stimme nicht gehorchen = = so wird die Hand des HErrn wider euch und eure Väter sein. c. 12, 5.
Recke aus deine Hand und taste an alles, was er hat. Hiob 1, 11.
Daß GOtt anfinge und zerschlüge mich, und liese seine Hand gehen, und zerscheiterte mich. Hiob 6, 9.
Las deine Hand ferne von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht. Hiob 13, 21.
Die Hand GOttes hat mich gerühret. Hiob 19, 21.
Deine Hand wird finden alle deine Feinde. Pf. 21, 9.
Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir. Pf. 32, 4.
Deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Pf. 38, 3.
Ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand. Pf. 39, 11.
Daß sie innen werden, daß dies sei deine Hand, daß du, HErr, solches thust. Pf. 109, 27.
Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, Pf. 138, 7.
Und mus meine Hand wider dich kehren. Esa. 1, 25.
Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über sein Volk, und recket seine Hand über sie. Esa. 5, 25.
Wie meine Hand funden hat die Königreiche der Götzen. Esa. 10, 10.
Sie hat zwiefältiges empfangen von der Hand des HErrn, um alle ihre Sünde. Esa. 40, 2.
Solches widerfähret euch von meiner Hand; in Schmerzen müsset ihr liegen. Esa. 51, 17.
Er hat die Richtschnur darüber gezogen, und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget. Klagl. 2, 8.
Er hat seine Hand gewendet wider mich. Klagl. 3, 3.
Niemand soll sie von meiner Hand erretten. Hos. 2, 10.
Und siehe, die Hand des HErrn kommt über dich, und solt blind sein. Apstg. 13, 11.

§. 9. (l) Den Zustand oder den Ort Seligen zu beschreiben. Sonst das Paradies, Abrahams Schoos 2c.

Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand. Weish. 3, 1.

§. 10. Von Christo, welcher im alten Testament erschienen, und in der Fülle der Zeit als Gottmensch gebohren worden. (a) Dessen Macht und Gewalt. (b) Dienst und Macht. (c) Macht, Gnade, und Liebe. (d) Wirkung und Kraft, Hohel. 5, 4. 14. (e) Bereitwilligkeit zu helfen. Von der Kirche, als seiner Braut, kan es den Glauben abbilden. Hohel. 5, 5.

Erschien und hatte ein Schwerd in seiner Hand. 4 Mos. 22, 23. Jos. 5, 13.
Sie haben meine Hände und Füsse durchgraben. Pf. 22, 17.
Siehe, in die Hände (mit Nägelmalen) habe ich dich gezeichnet. Esa. 49, 16.
Was sind das für Wunden in deinen Händen? Zach. 13, 6.
Rekte seine Hand aus über seine Jünger. Matth. 12, 49. ergrif Petrum, Matth. 14, 49. zeigte solche seinen Jüngern nach seiner Auferstehung. Luc. 24, 39. 40. Joh. 20, 20.
(a) Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser. Pf. 89, 26.
Und er hat seine Worfschaufel in seiner Hand. Matth. 3, 12.
Den sande GOtt zu einen Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm im Busch erschien. Apstg. 7, 35.
(b) Und des HErrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Esa. 53, 10. vergl. Eph. 4, 11. 12.
(c) Und ich gebe ihnen das ewige Leben = = und niemand wird sie aus meiner Hand reisen. Joh. 10, 28. 29.
(d) Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestrecket zu dem Volk, das ihm nicht sagen läst und widerspricht. Röm. 10, 21.

§. 11. Von Engeln Esa. 6, 6. Offenb. 20, 1. deren Schutz und Bedeckung anzuzeigen. Vom Teufel, dem GOtt eine, doch umschränkte Macht zulässet.* Von Thieren: Die Füsse, damit sie geben und wirken. Spr. 30, 28.

Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen. Matth. 4, 6. Pf. 91, 11.
* Siehe da, er sei in deiner Hand, doch schone seines Lebens. Hiob 2, 6.

§. 12. Hand anlegen. (1) Eine Arbeit angreifen. (2) Einem Gewalt anthun. 2 Mos. 22, 8. Jos. 2, 19. 2 Sam. 18, 12. Neh. 13, 21. Esth. 3, 6. Apstg. 4, 3. c. 21, 27.

(1) Auch leget man die Hand an die Felsen und gräbet die Berge um. Hiob 28, 9.
Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschikt zum Reich GOttes. Luc. 9, 62. S. Pflug.
(2) Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. 1 Mos. 22, 12.
Leget die Hand nicht an den Joseph. c. 37, 22.
Die Knechte des Königs wollen die Hand nicht an die Priester des HErrn legen. 1 Sam. 22, 17.
David nicht an den Gesalbten des HErrn. c. 24, 7. c. 26, 9. 2 Sam. 1, 14.
Ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Hiob 1, 12.
Sie legen ihre Hände an seine friedsame. Pf. 55, 21.
Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt. Klagl. 1, 10.
Da traten sie hinzu und legten die Hände an JEsum. Matth. 26, 50.
Vor diesem allen werden sie die Hände an euch legen und euch verfolgen. Luc. 21, 12.
Ich bin täglich bei euch in dem Tempel gewesen, und ihr habt keine Hand an mich gelegt. Luc. 22, 53.
Niemand legte die Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht kommen. Joh. 7, 30.

§. 13. Die Hände aufheben: (1) Sich anschicken etwas zu verrichten, 4 Mos. 20, 11. (2) Sich empören, 2 Sam. 18, 28. 1 Kön. 11, 26. 27. Sonst geschahe die Aufhebung der Hände (a) beim Gebet. S. ausbreiten. (b) Bei den Eidschwüren, da man GOTT zum Zeugen anrufte, und gleichsam wiese, wer es rächen solte, wenn man falsch schwören würde, 1 Mos. 14, 22. Offenb. 10, 5. (c) Bei dem Segensprechen, zum Zeichen, daß man den versprochenen Weibessaamen mit beiden Händen annehmen und ergreifen wolle, und daß aller Segen von GOtt komme, 3 Mos. 9, 22. Luc. 24, 50. Zu den Geboten: Selbige verehren und in Gehorsam befolgen.*

(a) Höre die Stimme meines Flehens = = wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. Pf. 28, 2.
Daselbst wolte ich meine Hände in deinem Namen aufheben. Pf. 63, 5.
Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn. Pf. 134, 2.
Meiner Hände Aufheben müsse tügen, wie ein Abendopfer. Pf. 141, 2.
Hebe deine Hände auf gegen ihm um der Seelen willen deiner Kinder. Klagl. 2, 19.
Die Höhe hub Hände auf. Hab. 3, 10.
So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel. 1 Tim. 2, 8.
* Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind. Pf. 119, 48.

§. 14. Von GOtt (a) bei Betheurung seines Worts Ezech. 3, 7. (b) Beweisung seiner Macht.

(b) Und er hub auf seine Hände wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüsten. Pf. 106, 26.

§. 15. Die Hände auflegen auf die Augen: selbige einem Sterbenden zudrücken, 1 Mos. 46, 4. aufs Haupt: selbige über dem Kopf zusammen schlagen, 2 Sam. 13, 19. Sonst geschahe die Auflegung der Hände bei verschiedener Gelegenheit, und wurde überhaupt, da man mit den Händen giebt, eine Mittheilung oder Uebergebung einer gewissen Sache angedeutet, ob man solche schon nicht mit Händen fassen und geben kan. Sie ist kein Sacrament, auch nicht unumgänglich nöthig, doch aber im alten und neuen Testament üblich gewesen, und wird noch, als ein guter erbaulicher

Gebrauch

Gebrauch beibehalten. Sie geschahe (a) beim Segensprechen (S. §. 13.) (b) Beim Opfer. Der Opfernde lehnte sich stark auf, anzuzeigen, daß man sich allein auf Christum, welchen das Opfer vorbildete, steifen müsse, und daß die Sünde und Strafe auf des Thieres Kopf kommen, hingegen der Opfernde um Christi willen davon los sein solle. 3 Mos. 1, 4. c. 3, 2. c. 4, 18. c. 16, 21. (c) **Bei Verurtheilung eines Missethäters.** Zum Zeugnis, daß derselbe des Verbrechens mit Recht beschuldigt, und also die Strafe nach Verdienst auf seinen Kopf komme. 3 Mos. 34, 14. Sus. 34. (d) **Bei Einweihung** (1) der Fürsten in Israel. Sie in ihrem Amte zu bestätigen, zugleich zu erinnern und zu versichern, daß der Geist GOttes mit mehrern Gaben sie ausrüsten werde. (2) Die Leviten, zum Zeichen, daß sie anstatt aller Erstgebornen zum Dienst GOttes ausgesondert und dargestellet, zu ihrem Amte verordnet und geheiliget, wie auch, daß diese Ordination von dem ganzen Volk gut geheissen werde. 4 Mos. 8, 10.

(a) Christus legte die Hände auf die Kinder. Matth. 19, 13. 14. 15. Marc. 10, 16.

(1) Moses auf den Josua. 4 Mos. 27, 18. 23. 5 Mos. 34, 9.

§. 16. (e) **Bei Wundercuren**, welche Christus kraft seiner Allmacht mit diesem Gebrauch verrichtet, Marc. 5, 23. c. 6, 5. c. 7, 32. c. 8, 23. Luc. 4, 40. Die Ursachen davon sind seiner Weisheit bekannt. (f) **Bei Erweckung der Todten.** Von Elisa, da die ausserordentliche Kraft GOttes wirkete, 2 Kön. 4, 34. Von Christo, Matth. 9, 18.

(e) Auf die Kranken werden sie die Hände legen; so wirds besser mit ihnen werden. Marc. 16, 18.

Zu geschehen von Anania, Apstg. 9, 12. von Paulo, c. 28, 8.

§. 17. (g) **Bei Einweihung zum Apostelamt.** Es geschahe ordentlich von den Aposteln; ausserordentlich von einem Jünger, Apstg. 9, 17. den Lehrern den heil. Geist mitzutheilen, sie in ihrem Beruf zu stärken, des göttlichen Beistandes zu versichern, und die allgemeine Beistimmung zubezeugen. Apstg. 13, 3. (h) **Bei Annehmung neu angehender Christen zur Taufe**, welche unter Gebet geschahe. Apstg. 19, 6. (i) **Bei Wiederannehmung der Gefallenen nach der Taufe.** Ebr. 6, 2.

(g) Simon wolte die Macht vor Geld kaufen. Apstg. 8, 18. 19.

Las nicht aus der acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit Handauflegung der Aeltesten. 1 Tim. 4, 14.

Die Hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. 1 Tim. 5, 22.

Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckest die Gabe GOttes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände. 2 Tim. 1, 6.

§. 18. **Aufs Maul legen** (a) Ehrerbietung, (b) mit Schaam stille schweigen, und die Sache bei sich selbst überlegen.

(a) Da die Obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre Hand auf ihren Mund. Hiob 29, 9.

Siehe, ich bin zu leichtfertig gewest = = ich will meine Hand auf meinen Mund legen. Hiob 39, 37. (34.)

Daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen, und die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten. Mich. 7, 16.

Wenn ich fort rede, werden sie die Hände auf ihren Mund legen. Weish. 8, 12.

(b) Kehret euch her zu mir, ihr werdet sauer sehen, und die Hand aufs Maul legen müssen. Hiob 21, 5.

Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und Böses vorgehabt; so lege die Hand aufs Maul. Spr. 30, 32.

§. 19. **In die Hände fallen.** (a) In eines Gewalt gerathen. Jer. 26, 24. (b) In die Strafhand GOttes. **Von GOtt: einen fallen lassen in des andern Hände:** nicht verhindern aus heiligen Ursachen oder gerechtem Gericht, daß er in Unglück gerathe.* 2 Mos. 21, 3. **Die Hände füllen.** 2 Mos. 28, 41. c. 29, 9. 4 Mos. 3, 3. Richt. 17, 5. Ezech. 43, 26. S. füllen §. 6.**

(a) Simson besorgte, er möchte in der Philister Hände fallen. Richt. 15, 18.

Ich werde der Tage einen Saul in die Hände fallen. 1 Sam. 27, 1.

So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände kommen. Spr. 6, 3.

Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände fallest. Sir. 8, 1.

Gewaltige Könige sind andern in die Hände kommen. Sir. 11, 6.

Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der mus dem Arzt in die Hände kommen. Sir. 38, 15.

(b) Las uns in die Hand des HErrn fallen: denn seine Barmherzigkeit ist gros, ich will nicht in der Menschen Hände fallen. 2 Sam. 24, 14. Sir. 2, 22.

Schröcklich ists, in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen. Ebr. 10, 31.

* GOtt hat mich in der Gottlosen Hände kommen lassen. Hiob 16, 11.

** Füllet heute eure Hände (etwa durch ein Opfer nach der That GOtt zu versöhnen) dem HErrn. 2 Mos. 32, 29. 1 Chron. 30, 5.

§. 20. **Die Hand geben** (a) einem reichen um ihn aufzuheben, Apstg. 9, 41. (b) Zur Versicherung der Freundschaft. 2 Kön. 10, 15. (c) Bei dem Versprechen. Esr. 10, 19. Ezech. 17, 18. Gal. 2, 9.

(c) So seid nun nicht halsstarrig, = = sondern gebet eure Hand (versprecht es) dem HErrn. 2 Chron. 30, 8.

§. 21. **Legen unter die Hüfte, S. Hüfte. Legen zwischen einen:** Einen Schiedsmann zwischen zweien Partheien abgeben. Es war dieses bei den morgenländischen Völkern gewöhnlich, wenn einer zwischen zweien einen Vergleich stiftete, daß er seinen Stab dazwischen legte oder sie mit der Hand auf den Schultern berührete.

Es ist unter uns kein Scheidemann, noch der seine Hand zwischen uns beide lege. Hiob 9, 33.

§. 22. **Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küsse,** Hiob 31, 27. Einige erklären es von einem abgöttischen Kus, als mit welcher Geberde die Perser und andere Völker Sonn und Mond, und Götzen anzubeten pflegten, wenn sie die Hand küsseten, gegen den Götzen aufhoben, und ihm also den Kus darreichten. vergl. 1 Kön. 19, 18. Hos. 13, 2. Andere geben es: daß ich meine eigene Werke preise.

§. 23. **Weder Hand noch Fus regen.** 1 Mos. 41, 44. S. Fus.

§. 24. **Die Hände sinken lassen:** den Muth verlieren. 2 Sam. 4, 1 Ezech. 21, 7. **Stärken** (a) einen anreitzen, Hülfe leisten, daß er dieses oder jenes unternehme, Richt. 9, 24. (b) Einem mit Rath und That beistehen.

Darum werden alle Hände las werden. Esa. 13, 7.

Alle Krieger müssen die Hände lassen sinken. Ps. 76, 6.

Zur selbigen Zeit wird man sagen zu Zion: Las deine Hände nicht las werden. Zeph. 3, 16.

(b) Siehe, du hast viel unterweiset, und lasse Hände gestärket. Hiob 4, 3.

Stärket die müden Hände. Esa. 35, 3. Ebr. 12, 12.

§. 25. **Stellen die Seele in seine Hand:** Sich Leib- und Lebensgefahr unterwerfen. 2 Sam. 28, 21.

Jephtha stellete seine Seele in seine Hand, Richt. 12, 3. David, da er den Goliath schlug. 1 Sam. 19, 5.

Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 109.

Was soll ich meine Seele in meine Hände legen? Hiob 13, 14.

§. 26. **Thun unter die Hände.** (a) Einem etwas anvertrauen, in seine Aufsicht übergeben. 1 Mos. 30, 35. c. 32, 16. (b) Volk zu commandiren geben. 2 Sam. 10, 10.

Potiphar that alles, was er hatte, unter die Hand Josephs. 1 Mos. 39, 4. 8.

§. 26. **In, unter die Hand geben, überantworten.** (a) Einem etwas überreichen, 1 Mos. 27, 17. c. 40, 11. 13. (b) Einem etwas unter seine Aufsicht geben, zu bewahren anbefehlen, 1 Mos. 42, 37. 2 Kön. 10, 24. **Von GOtt.** (1) Einem etwas zukommen lassen, Hiob 12, 6. (2) Einem etwas in seine Gewalt zu thun geben, Mosi die Wunder, 2 Mos. 4, 21. (3) Einem alles unterthänig machen, damit er es zu seinem Nutz und Dienst gebrauchen möge. Die Herrschaft der

der Menschen über die Thiere anzuzeigen. (4) Einen unter des andern Gewalt, Bothmäßigkeit, aus heiligen Ursachen und gerechten Gericht kommen lassen. 1 Sam. 23, 11. 20. c. 30, 15.

(3) Alle Fische im Meer sein in eurer Hand. 1 Mos. 9, 2.

(4) In die Hand der Israeliten gab der HErr den Sihon, 5 Mos. 2, 24. den Og, c. 3, 2. Jericho, Jos. 6, 2. den König zu Ai, c. 8, 1. die Amoriter, c. 10, 8. alle ihre Feinde, c. 21, 44. die Cananiter, Richt. 1, 2. die Moabiter, c. 3, 28. Oreb und Seb, c. 8, 3. den Sissera, c. 4, 14.

Die Israeliten in des Feindes Hand, 3 Mos. 26, 25, 5 Mos. 1, 27. in die Hand derer, die sie raubten, Richt. 2, 14. der Philister, c. 13, 1. Midianiter, c. 6, 1. 13. Hasaels, 2 Kön. 13, 3.

Der HErr wird den Sissera in eines Weibes Hand übergeben. Richt. 4, 9.

Heutiges Tages wird dich der HErr in meine (Davids) Hand überantworten (dich wie einen Gefangenen in meine Hand einschliesen). 1 Sam. 17, 46.

Das Land wird gegeben unter die Hand des Gottlosen. Hiob 9, 24.

Und gab sie in die Hand der Heiden. Ps. 106, 41.

Ich will die Egypter geben in die Hand grausamer Herren. Esa. 19, 4.

Und will das ganze Juda in die Hand des Königs in Babel übergeben. Jer. 20, 4.

Und wills Fremden in die Hände geben, daß sie es rauben. Ezech. 7, 21.

§. 28. Christus lies sich freiwillig, aus vorbedachtem heiligen Rath, in die Gewalt und Tyrannei seiner Feinde hingeben, daß sie mit ihm machen konten, was sie wolten. Sonst hatte ihm sein Vater alles in seine Gewalt und Gebrauch gegeben, alles was zur Seligkeit den Menschen nöthig, nach Gefallen und seiner Kirche zum besten, zu regieren, welches in seiner lezten Zukunft herrlich wird offenbar werden.*

Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände. Matth. 17, 22. c. 26, 45.

* Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hand gegeben. Joh. 3, 35. c. 13, 3.

§. 29. Die Hände waschen war bei Juden und Heiden gebräuchlich. Jene hatten deswegen ein besonder Gesetz. 5 Mos. 21, 6. Es geschahe zum Zeugnis der Unschuld. Die Schrift führet denn eine solche Redensart, die Reinigung von Sünden durch Christi Blut zu beschreiben.*

HErr, nicht die Füsse allein, sondern auch die Hände. Joh. 13, 9. S. Fus §. 17. 18.

Pilatus wusch die Hände. Matth. 27, 24.

* Ich wasche meine Hände mit Unschuld. Ps. 26, 6. Ps. 73, 13.

§. 30. Sonst hatten die Juden eine abergläubische Gewohnheit, vor dem Essen die Hände bis ans Gelenke oder gar bis an den Ellenbogen einzutauchen. Wer es nicht that, wurde eben so schlimm, als ein Hurer angesehen. Mangelte das Wasser, so rieben sie die Hände mit Sande. Matth. 15, 2. 20. Marc. 7, 3.

§. 31. Die Hände zusammen schlagen geschahe aus Zorn, 4 Mos. 24, 10. Freude, 2 Kön. 11, 12. Betrübnis, Jer. 2, 37. gerechtem Eifer, Ezech. 6, 11. c. 21, 14. c. 22, 13.

Handbreit. Ein kurzes Maas, so breit als eine Hand, 2 Mos. 25, 25. c. 28. 16. c. 39, 9. 1 Sam. 17, 4. David beschreibt damit die Kürze seiner Lebenstage, und will zugleich andeuten, daß, wenn er auch noch so lange lebete, es doch vor GOtt wie nichts sei.

HErr, meine Tage sind einer Hand breit. Ps. 39, 6.

Handel. (a) Ein jedes Geschäft, besonders aber, welches man seiner Nahrung wegen unternimmt, also (b) Handel und Wandel. Ezech. 27, 9. 12. 33. 34. (c) Kaufmannsgüter.

(a) David ist nicht gewichen (vorsezlicher Weise) von allem, das ihm GOtt geboten, ohne in dem Handel mit Uria. 1 Kön. 15, 5.

In allem Handel GOttes und des Königs (die GOtt und den König betrafen). 1 Chron. 27, 32.

Sie merket, wie ihr Handel (Handthierung) Frommen bringet. Spr. 31, 18.

Mein Kind, stecke dich nicht in mancherlei Händel. Sir. 11, 10.

GOttes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel. Sirach 19, 18.

(b) Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grosen Wassern. Ps. 107, 23.

Der Egypter Handel = = werden sich dir ergeben. Esa. 45, 14.

Lieben Männer, ihr wisset, daß wir grosen Zugang von diesem Handel haben (daß aus dieser Arbeit unser gutes Einkommen). Apstg. 19, 25.

Daß niemand zu weit greife, und bevortheile seinen Bruder im Handel. 2 Thess. 4, 6. S. greifen §. 5.

Kein Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung. 2 Tim. 2, 4.

(c) Sie werden dein Gut rauben, und deinen Handel plündern. Ezech. 26, 12.

§. 2. (d) Ein Rechtshandel. 5 Mos. 17, 8. 2 Sam. 15, 2. Apstg. 25, 14. (e) Der ganze Verlauf einer Sache. 2 Sam. 11, 18. 19. (f) Ein Ausspruch des Königs.

(d) Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem andern, hadern vor den Unrechten, und nicht vor den Heiligen. 1 Cor. 6, 1.

(e) Der Joseph hatte nicht bewilliget in ihren Rath und Handel. Luc. 23, 51.

(f) Das Werk lobet den Meister, und einen Fürsten seine Händel. Sir. 9, 24. vergl. 1 Kön. 3, 25.

§. 3. (g) Grdt. Jagd, oder das durch die Jagd gefangene Thier. Ein fauler Jäger wird nicht leicht, auser etwa von ohngefähr, eine Beute davon tragen, hat Lutherus nach dem Sinn sehr wohl ausgedrücket.

Einem Läßigen geräth sein Handel nicht. Spr. 11, 27.

§. 4. Handel und Wandel sind solche Verrichtungen, da ein Mensch dem andern etwas von dem Seinen eigenthümlich überläst, und dagegen etwas anders empfähet. Aus dem Eigenthum entstund eine Ungleichheit des Vermögens und der Güter. Einer wurde reich, der andere wurde arm. Einer hatte etwas, daran der andere Mangel litte. Geiz, Wollust und Hoffart trieben die Menschen an, mehr zu haben, als ein jedes Land hervorbrachte, und so wuste man kein ander Mittel, als den Handel und Wandel nebst dem Werth der Sachen einzuführen.

§. 5. Betrügerisch hierinn zu verfahren, ist eine Art der Dieberei, welches auch wider die natürliche Gesetze streitet. Die Schrift hält uns vor, solche Griffe zu meiden (a) GOttes Gebot. Ihr solt in keiner Sache fälschlich handeln, 3 Mos. 3, 11. niemand übervortheilen, c. 25, 14. 17. sondern rechte Wage, rechte Pfund, Elle 2c. soll bei euch sein, c. 3, 33-36. (b) Die Eigenschaften des höchsten Wesens. Er kan nicht getäuschet werden, Hiob 13, 9. Er weis, wie jeder mit seinem Nächsten umgeht, Amos 5, 12. Er achtet keine Person, 2 Chron. 19, 7. hasset alle Ungerechtigkeit, Spr. 11, 1. c. 20, 10. 23. Mich. 6, 11. 12. und ist derselben strenger Rächer und Richter. Esa. 3, 14. 15. 1 Thess. 4, 6. (c) Unsers Nächsten Zustand. Er ist ja unser Bruder. 1 Cor. 6, 4. (d) Die angedrohete Strafe, und zwar insgemein. Ueber Ninive wird das Weh ausgerufen, weil sie Betrug in der Handelschaft getrieben, Nah. 3, 1. auch über den, der sein Gut mit Unrecht häufet, Hab. 2, 6. und der mit Tücken umgehet, den will der HErr heimsuchen, Jer. 5, 25. 26. Insbesondere. Solche zusammen gescharrete Güter mus der wieder ausspeien, der sie verschlungen hat, Hiob 20, 15. werden andern zum Theil. v. 18. Die Unrecht thun, verderben, Spr. 13, 23. sollen Mangel leiden, c. 22, 16. S. auch Esa. 17, 14. Ezech. 7, 19. Ganze Länder sollen deswegen verheeret, Amos 8, 4. f. und die Nachkommen solcher Betrüger ausgerottet werden, Sir. 40, 15. Sie sollen im Noth und Tod keinen Trost haben. Was kan unrecht Gut im Tage der Anfechtung helfen? Sir. 5, 10. Hiob 20, 22. Spr. 10, 2. c. 11, 4. Lasset gestohlen Brod wohlschmecken, am Ende wird es doch zu Kieselsteinen im Munde, c. 20, 17. c. 21, 7. Sie werden der ewigen Glückseligkeit verlustig. Ungerechte ererben das Reich GOttes nicht. 1 Cor. 6, 9. 10. hingegen die, welche recht verfahren, werden hier und dort gesegnet. 5 Mos. 5, 15.

Händeler. Solche, welche Handel und Wandel treiben, Ezech. 27, 17. Kaufleute zu Ninive, Hab. 3, 16.

Handeln. (a) Ueberhaupt von des Menschen Thun und Lassen. 5 Mos. 29, 9.

Wo jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchte : : der soll sterben. 5 Mos. 17, 12.
Alsdenn wird dirs gelingen in allem, was du thust, und wirst weislich handeln können. Jos. 1, 8.
David handelte klüglicher, denn alle Knechte Sauls. 1 Sam. 18, 30. 2 Kön. 18, 7.
Hab ich unrecht gehandelt, ich wills nicht mehr thun. Hiob 34, 32.
Ich handele vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören. Ps. 101, 2.
Die treulich handeln, gefallen dem HErrn wohl. Spr. 12, 22.
Einem losen Menschen wirds gehen, wie er handelt. c. 14, 14.
Es ist der Witzigen Krone, vorsichtiglich handeln. v. 18.
Ein kluges Herz handelt bedächtiglich. c. 15, 14. S. närrisch.
Die Weisen hören gerne, daß man vernünftig handelt. c. 18, 15.
Wo man nicht mit Vernunft handelt, da gehts nicht wohl zu. c. 19, 2.
Meine Verfolger sollen zu Schanden werden, darum, daß sie so thörlich handeln. Jer. 20, 11.
Babel hat stolz gehandelt wider den HErrn. Jer. 50, 29.
Sie essen auf den Bergen, und handeln muthwilliglich in dir. Ezech. 22, 9.
GOtt wird fragen die Gewaltigen, wie sie gehandelt. Weish. 6, 14.
Den Hoffärtigen ist beide GOtt und die Welt feind: denn sie handeln vor allen beiden unrecht. Sir. 10, 7.
Dieser hat nichts ungeschicktes gehandelt. Luc. 23, 41.
Habe ich aber jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben. Apstg. 25, 11.
Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. 2 Cor. 5, 10.

§. 2. (b) Handel und Wandel treiben. Ezech. 27, 3. 13. 17. 19. 20. 21. 22. 24. (c) Das was man empfangen, wohl anlegen, um etwas zu gewinnen. (d) Eine Streitsache untersuchen und entscheiden. 5 Mos. 21, 5.

(c) Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte (legte sie an) mit denselben. Matth. 25, 16.
Handelt, bis daß ich wieder komme. Luc. 19, 13.
(d) Ihr solt nicht unrecht handeln am Gerichte (ihr solt nichts böses thun im Gericht). 3 Mos. 19, 15. 35.
Handele ich denn mit einem Menschen? Hiob 21, 4.
Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor. Ps. 127, 5.
Handele deine Sache mit deinem Nächsten (in Güte), und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. Spr. 25, 9.
Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt; er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. Spr. 29, 9.
Wolt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine. Apstg. 19, 39.

§. 3. (e) Mit einem so und so verfahren, einem so und so begegnen. Was du wilt, das dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch.

Abimelech sprach zu Abraham: Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. 1 Mos. 20, 9.
Sollen sie mit unsrer Schwester, als mit einer Hure handeln? c. 34, 31.
Ihr solt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln (in Worten und Werken) einer mit dem andern. 3 Mos. 19, 11.
Die Egypter handelten uns und unsere Väter übel (thaten uns böses). 4 Mos. 20, 15.
Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an Jerubbaal. Richt. 9, 19.
Wirst du diesem Volk freundlich sein, und wirst sie handeln gütiglich (ihnen einen Gefallen erweisen). 2 Chron. 10, 7.
Er handelt trotziglich mit allen seinen Feinden. Ps. 10, 5.
Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherziglich mit dir handeln sollen. Ezech. 23, 25.
Handele nicht betrüglich mit deinem Nächsten. Sir. 29, 3.

§. 4. (f) Mit einem Worte wechseln. Apostg. 4, 15. (g) Eines Sache urtheilen, Beistand leisten, wenn der andere mit ihm rechten will.

(f) Was handelt ihr mit einander auf dem Wege? Marc. 9, 33. 34.
Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegen (euch einander zuwerfet)? Luc. 24, 17.
Und handelte mit ihnen, daß sie Friede hätten (trieb sie zusammen in Frieden). Apstg. 7, 26.
(g) Deine Sache handelt niemand, daß er sie verbünde. Jer. 30, 13.

§. 5. Von GOtt. (a) Er geht mit den Menschen um, wie sie es verdienen. Den Frommen läßt er Merkmale seiner Gnade wiederfahren, auch wenn er sie züchtiget. Die Gottlosen müssen seine Strafhand fühlen. (b) Eines Sache. Er ist der beste Advocat, welcher sich unser annimmt, schützet, und unsere Sache wider unsere Feinde führet.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden. Ps. 103, 10.
Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade. Ps. 119, 24.
Und du HErr, unser GOtt, hast ganz gnädiglich mit uns gehandelt. Bar. 2, 27.
Du handelst wiederum greulich mit mir. Hiob 10, 16.
Las sie vor dir gestürzet werden, und handele mit ihnen nach deinem Zorn. Jer. 18, 23.
Warum hat der HErr mit dieser grosen Stadt also gehandelt? Jer. 22, 8.
Er handelt gar anders mit mir für und für. Klagl. 3, 3.
Darum will ich auch wider sie mit Grimm handeln. Ezech. 8, 18.
(b) Der HErr wird ihre Sache handeln. Spr. 22, 23.

Handfas. Waschkessel. Es war ein runder Kessel, von kostbaren Erz, so zubereitet und durch Schleifen glänzend gemacht, daß es unserm Spiegelglas gleich ꝛc. Moses lies dieses eherne Handfas aus den Spiegeln verfertigen, welche die israelitischen Weiber in den Händen trugen, wie etwa bei uns die Windfächer und zur Hebe brachten. Es hatte vier Ellen im Durchschnit, und zwei Ellen in der Tiefe, unten zwo kleine Brüste mit Röhren und Hähnen versehen, wiewohl deren einige zwölfe setzen, aus welchen das Wasser in den am Fuse ausgebogenen Rand gezapfet wurde. Es war dazu bestimmt, daß sich die Priester darinne waschen, und, da es vermuthlich inwendig und auswendig glänzend, wie ein Spiegel, währender Reinigung beschauen konten. Damit dieses Waschen desto ungestörter von den Priestern unternommen werden möchte, war dieser Waschkessel zwischen dem Heiligthum und Brandopferaltar gestellet. 2 Mos. 30, 18. 28. c. 38, 8. c. 40, 7. 11. 30.

§. 2. Es wurde dieses Gefäse, welches, wie andere, Christum abbildete, gesalbet, anzuzeigen, daß Christus der rechte Gesalbte. Und wie kein Priester ungewaschen und ohne Reinigung ins Heilige gehen durfte; also können Christen, als geistliche Priester, ohnmöglich zu GOtt nahen, wenn sie nicht von Sünden gewaschen und gereiniget sind. Daher sieht man dieses Handfas als ein Bild der heiligen Taufe an. vergl. Zach. 13, 1. Apstg. 22, 16. 1 Cor. 6, 11. Tit. 3, 5. Man kan es auch als ein Bild der Buse betrachten, dadurch sich Christen, wenn sie würdig zum Altar des HErrn gehen, reinigen müssen.

Handhaben. (a) Eine Sache mit allem Fleis herzhaft treiben, alle Mittel und Wege anwenden, solche zu befördern, und sich in solcher Obacht nichts hindern lassen; (b) beständig an einem Werk anhalten; einem guten Geschäfte immer obliegen und solches in Uebung bringen.

David handhabete Gericht und Gerechtigkeit. 1 Chron. 19, 14.
Salomo Recht und Redlichkeit. 2 Chron. 9, 8.
Also schüttete GOtt aus jederman von seinem Hause, und von seiner Arbeit, der dies Wort nicht handhabet ꝛc. Neh. 5, 13.
Wohl dem, der das Gesetz handhabet (GOttes Wort zu lernen sich bemühet). Sprüchw. 29, 18.
Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben (nach dem Ausspruch des Königs in seinem Wort sich zu richten). Esa. 32, 1.
Denn sie (die Obrigkeit) sind GOttes Diener, die solchen Schutz (v. 4.) sollen handhaben. Röm. 13, 6.

Handleiter. Einer, der einen Blinden bei der Hand führet, damit er nicht anstose, oder falle.

Elymas suchte Handleiter. Apstg. 13, 11. vergl. c. 9, 8.

Handreichung. (a) Der Dienst in Ansehn der Allmosen, so wohl da man willig ist selbige zu sammlen, als gutherzig auszutheilen. S. Allmosen.

Johanna und Susanna nebst andern thaten Handreichung (Christo und seinen Aposteln) von ihrer Haabe. Luc. 8, 3.

Ein Murmeln entstund unter den Griechen wider die Ebräer, darum daß ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Apstg. 6, 1.

Unter den Jüngern beschlos ein jeglicher, nachdem er vermogte, zu senden eine Handreichung (zum Behuf oder Dienst) den Brüdern, die in Judäa wohnten. Apstg. 11, 29.

Barnabas und Saulus kamen wieder gen Jerusalem und überantworteten die Handreichung (die in Antiochia vor arme Christen gesammlete). Apstg. 12, 25.

Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen die Wohltat und Gemeinschaft der Handreichung (Beisteuer). 2 Cor. 8, 4.

Die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen ꝛc. 2 Cor. 9, 12.

Las keine Witwe erwählet werden : : so sie den Trübseligen Handreichung gethon hat ꝛc. 1 Tim. 5, 10.

§. 2. (b) Derjenige Dienst, da ein Glied der Kirche sein Talent und Gabe, welche ihm von GOtt verliehen, zum Nutz der andern anzuwenden sucht, vergl. Röm. 12, 4 : 8. Ein Glied mus dem andern zu Hülfe kommen, und des andern Werk mit verrichten helfen. vergl. 1 Cor. 12, 24.

Aus welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hanget, durch alle Gelenke, dadurch eins dem andern Handreichung thut ꝛc. Eph. 4, 16.

§. 3. (c) Hülfe, Beistand, Regierung des heiligen Geistes, welchen Christus erworben und den Gläubigen schenket; wie er dann unserer Schwachheit aufhilft, alles erträglich macht und zu Christi Ehren einrichtet. (d) Kraft, Leben, und alles, was heilsam, nüzlich, und dadurch ein Glied an der Kirche des andern Werk mit verrichten hilft, und wirket.

(c) Ich weis, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit : : durch Handreichung des Geistes JEsu Christi. Phil. 1, 19.

(d) Und hält sich nicht an dem Haupte, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfähet ꝛc. Col. 2, 19.

Handschrift. (a) Eine mit eigener Hand geschriebene Schrift, dadurch man seine Schuld gestehet, und sich zur Zahlung auf einen gewissen Tag anheischig macht, damit daher der Gläubiger den Schuldner, wenn er nicht einhält und Zahlung leistet, belangen und überzeugen könne.

Tobias nahm von Gabel eine Handschrift. Tob. 1, 17. c. 4, 21. c. 9, 3. 6.

§. 2. (b) Das Gesetz, so in Geboten, d. i. allerhand Ceremonien, auch Gerichtsgesetzen gestellet war. Vergl. Eph. 2, 15.

Und hat ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche durch Satzungen entstund ꝛc. Col. 2, 14.

§. 3. Will man mit andern (a) die Erbsünde verstehen; so ist Christus in der Gestalt des sündlichen Fleisches zum Opfer für die Sünde in die Welt gesand, Röm. 8, 3. (b) oder den Bund GOttes mit Adam: welches Tages du von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses issest, wirst du des Todes sterben, 1 Mos. 2, 17. so hat Christus, der Sündentilger, durch seinen Gehorsam bis zum Tode dem Tode die Macht genommen, Ebr. 2, 14. f. (c) das Gewissen des Menschen, so hat Christus solches durch sein Blut gereiniget, Ebr. 9, 14. (d) den Fluch des Gesetzes, so hat uns Christus davon erlöset, da er ein Fluch für uns ward. Gal. 3, 13. Gnug: Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist ꝛc. Röm. 8, 31. f. 34.

Handthieren. Eigentlich von den Kaufleuten: (a) Handelschaft treiben, Waaren hin und her schaffen, handeln und wandeln, damit man etwas gewinne. Es geschicht hiebei gar oft, daß Handelsleute ihre Waare mit betrüglichen Worten anpreisen, um solche an den Mann zu bringen, und ihrer Gewinnsucht Vortheil zu verschaffen.

Heute wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen und handthieren und gewinnen. Jac. 4, 13.

§. 2. (b) Durch allerhand Ränke, List und Vorstellung unter dem Schein der Gottseligkeit seine Gewinnsucht treiben. Die babylonische Hure macht es wie geizige Kaufleute; es ist ihr alles feil, Offenb. 18, 17.

Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren. 2 Petr. 2, 3.

§. 3. (c) Um die Weisheit: alle seine Mühe und Arbeit anwenden, diese zu erlangen, und als ein kostbar Kleinod zu bewahren.

Es ist besser um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser denn Gold. Sprüchw. 3, 14.

Handthierer. (a) Kaufleute, welche hin und her reisen um Waaren einzukaufen, und solche wieder abzusetzen, Ezech. 27, 27. (b) Solche, welche mit der Sternguckerei Gewerbe treiben, Esa. 47, 15. vergl. v. 13.

Handthierung. Kaufmannschaft, Handel und Wandel, Gewerbe, Weish. 13, 19. Die Juden, welche vor andern Völkern zum Handel aufgelegt, vergl. Hos. 12, 8. trieben auch so gar ihre Kramerei in dem Tempel, Matth. 21, 12.

Tyrus bildete sich ein, es habe durch grose Weisheit und Handthierung so grose Macht überkommen. Ezech. 28, 5. war inwendig voll Frevels vor (bei) groser Handthierung. v. 16.

Aber sie verachteten das, und giengen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung. Matth. 22, 5.

§. 2. Unehrliche treiben: auf eine schandliche Art gewinnsüchtig sein. Gewerbe treiben, welches Person und Amt verächtlich macht, und dabei sich ein verdammlicher Geiz veroffenbaret.

Ein Bischof soll nicht unehrliche Handthierung treiben, 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. vergl. v. 11. ingleichen auch die Diener. 1 Tim. 3, 8.

Handvoll. (a) So viel, als man in eine Hand fassen kan. 3 Mos. 2, 2. c. 5, 12. (b) etwas weniges anzuzeigen, 1 Kön. 17, 12.

(b) Es ist besser, eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer. Pred. 4, 6. vergl. Ezr. 13, 16.

Handwerk. Ueberhaupt (a) bestehet solches in einer geschickten Bemühung, dadurch allerlei zur menschlichen Nahrung, Kleidung, Wohnung und übrigen Bequemlichkeiten gehörige Dinge künstlich verfertiget und verwendet werden. Man hat deren viele zum Nutzen und Bequemlichkeit der menschlichen Gesellschaft erfunden. S. Arbeit §. 21. (b) Das Teppichmacher oder Sattlerhandwerk, welches in Verfertigung der Gezelte von Fellen und ledernen Decken über die Wagen beschäftiget. (c) Die Kunst in Silber zu arbeiten.

(a) Diese alle trösten sich ihres Handwerks, und ein jeglicher fleisiget sich, daß er seine Arbeit könne. Sir. 38, 35.

(b) Trieb Paulus, Apstg. 18, 3.

(c) Trieb Demetrius. Apstg. 19, 24. 25. 38.

§. 2. Unter den Juden war es gewöhnlich, daß die Eltern den Kindern ein Handwerk lernen liesen; ja auch Studirende thaten dergleichen, damit, wenn es mit der Gelehrsamkeit nicht fort wolte, sie sich mit diesem durchhelfen könten.

Handwerksmann. Einer der ein Handwerk gelernet hat, und solches der menschlichen Gesellschaft zum Dienst, seine Nahrung davon zu haben, gehörig treibet.

Und kein Handwerksmann einiges Handwerks soll in dir mehr erfunden werden (alle Nahrung soll weg sein). Offenb. 18, 22.

Die Handwerksleute führete Nebusar Adan aus Jerusalem weg. Jer. 52, 15.

Hanes. Gnadenzeichen. Eine Stadt in Egypten. Esa. 30, 4.

Hangen hängen. (a) Ueberhaupt von einer jeden Zusammenfügung.

Abraham sahe einen Widder in der Hecken mit seinen Hörnern fest verwickelt hangen. 1 Mos. 22, 13.

Elieser hängete güldene Spangen an den Hals der Rebecca. cap. 24, 47.

Pharao güldene Ketten um den Hals Josephs. c. 41, 42.

Ein Vorhang hieng vor dem Zeugnis. 2 Mos. 27, 21. c. 30, 6.

Absalom hieng an einer Eichen. 2 Sam. 18, 10.

Ein Flügel hieng (stos) an den andern von den Cherubim. 2 Chr. 3, 12.

Die Schuppen des Leviathans hängt eine an die andere. Hiob 41, 8.
Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden. Ps. 137, 2.
Hänge die Gebote an deinen Hals. Sprüchw. 3, 3. S. binden §. 4.
Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hängt. Hohel. 1, 13.
Früchte an den Zweigen. Esa. 17, 6.
Jeremias hieng ein Joch an seinen Hals, die babylonische Gefängnis vorzubilden. Jer. 27, 2. c. 28, 14.
Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde. Matth. 18, 6. Luc. 17, 2.
Eine Otter hieng an Pauli Hand. Apstg. 28, 4.
Mosis Decke (2 Cor. 3, 13.) hänget vor ihrem Herzen. 2 Cor. 3, 15.
Verflucht sei jederman, der am Holz hängt. Gal. 3, 13.

§. 2. An der Hand hangen lassen: kleben lassen, etwas vor sich behalten. Die Gebeine an der Haut: so ausgetrocknet und abgezehret sein, daß nichts mehr übrig, als Haut und Knochen.*

Las nichts von dem Bann an deiner Hand hangen. 5 Mos. 13, 17.
Mein Gebein hänget an meiner Haut und Fleisch. Hiob 19, 20.
Ihre Haut hänget an den Beinen, und sind so dürre, als ein Scheit. Klagl. 4, 8.

§. 3. An diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz. Matth. 22, 40. Die Liebe GOttes und des Nächsten, ist ein kurzer Auszug aller göttlicher Gebote; auf beide lauft alles hinaus; es ist die Summa aller Gebote, 1 Tim. 1, 5. Wird schon gesagt, daß alle Gebote in der Liebe des Nächsten erfüllet werden, Matth. 7, 12. Rom. 13, 9. 10. Gal. 5, 14. so wird doch dabei die Liebe GOttes vorausgesetzet, und angezeigt, wie kein Gebot ohne das andere erfüllet werde. S. Gebot §. 5.

§. 4. David vergleicht sich mit einer hangenden Wand, oder mit einer eingebogenen, weiln er in den Augen seiner Feinde so verachtet, und so leicht über den Haufen zu werfen war, als eine Wand, die sich zum Fall neiget.

Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer. Ps. 62, 4.

§. 5. (a) Er hänget die Erde an nichts. Hiob 26, 7. Hiemit wird auf die Polos oder Weltangeln gezielet, welche an nichts feste gemacht. Die Allmacht GOttes ist der Erde Grundfeste. (b) an einen etwas, als an einen Nagel: einem alles anvertrauen, und zu einen solchen machen, bei dem man Schutz und Hülfe sucht. Esa. 22, 24. (c) Fische an die Schupen Pharaos, Ezech 29, 4. dessen Soldaten und Unterthanen sollen, wie kleine Fische an den grosen hangen, und nebst ihm fortgeschleppet werden.

§. 6. (b) Anhangen. Sich zu einem gesellen, und zwar so, als wenn man angeleimet wäre (1) von einer heftigen Liebe. (2) Von der ehlichen. Die Vereinigung eines Mannes und Weibes soll unzertrennlich sein. Ist die Vereinigung nach der göttlichen Ordnung gemacht, so ist der Ehstand rechtmäßig, wo nicht, so ist es Hurerei und Ehbruch. Welche sich an die Götzen hängen, und sich mit diesen, wie ein Joch Ochsen zusammen koppeln, treiben geistliche Hurerei.*

(1) Jacobs Seele hieng an Benjamins (seine Seele war mit Benjamin verbunden). 1 Mos. 44, 30.
(2) Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein ein Fleisch. 1 Mos. 2, 24. Matth. 19, 5.
Sichems Herz hieng an der Dina. 1 Mos. 34, 3.
Salomo an ausländischen Weibern. 1 Kön. 11, 2. Sir. 47, 21.
Hänge dich nicht an die Huren. Sir. 9, 6.
Die sich an Huren hängen, werden wild. Sir. 19, 3.
* Israel hängete sich an den Baalpeor. 4 Mos. 25, 3. 5. an andere Götter. 1 Chron. 7, 22.
Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen, und hiengen an den unnützen Götzen. Jer. 2, 5.
Wie darfst du denn sagen: ich bin nicht unrein; ich hänge nicht an Baalim. v. 23.
Menschenkind, diese Leute hangen mit ihrem Herzen an ihren Götzen (haben sie noch aufgestellet, und solche immer vor Augen). Ezech. 14, 3. 4.

§. 7. (3) An einer Sache ein solches Vergnügen finden, und sich daran so ergötzen, daß man nach nichts mehr ein Verlangen spüret. Das Herz an etwas: darauf stellen; sich auf etwas mehr verlassen. (4) an der Sünde kleben.

(3) Ich hange an deinen Zeugnissen (als wenn ich angeleimet wäre). Ps. 119, 31. vergl. Ps. 63, 9.
* Fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran. Ps. 62, 11. vergl. Spr. 10, 15.
(4) Joram blieb hangen an den Sünden Jerobeams. 2 Kön. 2, 3.

§. 8. (5) Bei einem halten; auf eines Seite sein. 1 Kön. 16, 21. 22. (6) Bei einem Stamme bleiben, daß es nicht an einen andern gerathe. (7) Einem beständig nachsetzen, bis man ihn einhole. (8) Sich wieder nach einem umsehen, wie die Israeliten nach den Egyptern. Ezech. 29, 16.

(5) Die Männer Juda hiengen an ihrem Könige, 2 Sam 20, 2. Joab an Adonia, 1 Kön. 2, 28. bei vierhundert an dem Theudas, als wenn sie angeleimet. Apstg. 5, 36.
Hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7.
Der Heuchler hänget sich an die Spötter. Sir. 33, 6.
Der verlohrne Sohn hängete sich an die Bürger desselbigen Landes. Luc. 15, 15.
(6) Ein jeglicher hange an seinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Israel. 4 Mos. 36, 9.
(7) Die Philister hiengen sich an den Saul und seine Söhne. 1 Sam. 31, 2.

§. 9. Sich an einander hängen (1) gefangen werden. (2) Grdt. Hand in Hand, da sich Gottlose gleichsam mit Hand Einschlagen versichern, alle ihre Handlungen giengen ungestraft so hin.

(1) Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander / die Elenden werden weggenommen) und erdenken böse Tücke. Ps. 10, 2.
(2) Ein stolz Herz ist dem HErrn ein Gräuel; und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hiengen. Sprüchw. 16, 5.

§. 10. In einander hangend: gedreht und geflochtene Arbeit. Unter der priesterlichen Kleiderzierde Aarons waren auch glatt geflochtene Panzerkettlein. 2 Mos. 28, 14.

Haniel. GOttes Gnade. (a) Ein Sohn Ephod und Fürst des Stammes der Kinder Manasse, 4 Mos. 34, 23. (b) Ein Sohn Ulla, 1 Chron. 8, 39.

Hanna. Gnadenreich, holdselig. (a) Das Weib Elkanä, 1 Sam. 1, 2. anfänglich unfruchtbar, v. 5. wurde aber schwanger, v. 19. gebahr den Samuel, v. 20. und mehrere Kinder, c. 2, 21. 1. (b) Tobiä Weib. Tob. 1. 9. c. 2, 19. c. 7, 2. (c) Eine Prophetin, welche sich über Christi Geburt erfreuete, Luc. 2, 36.

Hannas. Betrübt, beängstiget. Ist er nicht, wider die göttliche Verordnung, zugleich mit dem Caiphas Hoherpriester gewesen; so hat er doch dieses Amt bereits bedienet gehabt und gewöhnlicher masen den Titul behalten. Er kan auch sein, daß er Statthalter oder Vicarius, welchen die Juden Sagan nennen, gewesen. Luc. 3, 2. Joh. 18, 13. 24. Apstg. 4, 6.

Hanoch. Eingeweihet. (a) Ein Sohn Cain, welcher auch eine Stadt erbauet und solche nach seines Sohnes Namen genennet, 1 Mos. 4, 17. (b) Ein Sohn Midian, 1 Mos. 25, 4. (c) Ein Sohn Ruben, 1 Mos. 46, 9. 2 Mos. 6, 14. 4 Mos. 26, 5.

Hanon. Gnadenreich. König der Ammoniter, welcher die Gesanden des Königs Davids höhnete, und deswegen von diesem bekrieget und geschlagen wurde. 2 Sam. 10, 1. ff. 1 Chron. 20, 1. 3. 6.

Hanun. Huldreich. Einer, welcher das Thor zu Jerusalem mit bauen helfen. Neh. 3, 13. 30.

Hapara. Fruchtbare. Eine Stadt in dem Stamm Benjamin. Jos. 18, 23.

Zapharaim. Graben. Eine Gränzstadt in dem Stamm Jsaschar, zwölf Meilen von Jerusalem gegen Norden am Berge Hermon. Jos. 19, 19.

Zaphra. Schanddeckel. Ein Zunahme Pharao, Königs in Egypten, sonst Apryes, Vaphres genannt. Jer. 44, 30.

Zapizez. Aufschliesser. Ein oberster Priester der achtzehenden Ordnung zur Zeit Davids. 1 Chron. 25, 15.

Zara. Berg. Eine Stadt in Assyrien, dahin Jsrael zum Theil gefangen geführet worden. 1 Chron. 6, 26.

Zarabba. Grose. Eine Stadt in dem Stamm Juda, Jos. 15, 60.

Zarada. Furcht und Schrecken. Das ein und zwanzigste Lager der Kinder Jsrael, anderthalb Meilen von Sapher. 4 Mos. 33, 24. 25.

Zaran. Berg. (a) Ein Sohn Tharah, Abrahams und Nahors Bruder, 1 Mos. 11, 27. (b) Der dritte Sohn Simei, 1 Chron. 24, 9. (2) Hitzige, zornige. (a) Eine Stadt in Nieder-Mesopotamien, an dem Flus Euphrat gelegen, sonst Carrä genannt, hundert und zehn Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, 1 Mos. 11, 32. c. 12, 4. 5. c. 27, 43. Ezech. 27, 23. Apostg. 7, 2. 4. (b) Ein Sohn Calebs, 1 Chron. 6, 46.

Harbona. Zerstörer. Ein Kämmerer Ahasveri. Esth. 1, 10. c. 7, 9.

Harel. GOttes Löwe; oder Berg GOttes. Jst die Oberfläche oder der Tisch des Altars, wo die Opfer von dem Feuereifer GOttes, wie von einem Löwen verzehret worden, Ezech. 43, 15. vergl. Esa. 29, 1. f. von diesem Berge kam Hülfe, Ps. 121, 1. 2.

Harem. Loch. Eine Stadt in dem Stamm Naphthali, vier und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, Jos. 19, 38.

Hareth. Schnizwerk. Ein Wald in dem Lande Juda gegen Mittag, 1 Sam. 22, 5.

Harfe. Ein mit Saiten bezogenes musicalisches Werkzeug, das gerührt oder geschlagen wird. Ob es ehedem mehr oder weniger Saiten gehabt, als die unsern; und ob es mit der Hand oder etwas andern gerühret worden, daran kan wohl nicht viel gelegen sein. Es ist eines der ältesten Jnstrumente, und vielleicht mit von dem Jubal erfunden worden, 1 Mos. 4, 21. auch bei den Heiden bekannt gewesen. Unter den Jüden brauchte man (a) solche vornemlich zum Lobe GOttes, 1 Chron. 17, 5. 2 Chron. 20, 28.

Sauln begegnete ein Haufen Propheten, und vor ihnen her ein Psalter und Harfen, 1 Sam. 10, 5.
Darauf konte David wohl spielen, 1 Sam. 16, 16. und spielete, wenn über Sauln der böse Geist kam, v. 23. vor dem HErrn, da die Lade des Bundes von Gibeä abgeholet wurde. 2 Sam. 6, 5.
Lies Salomo vor die Sänger machen. 1 Kön. 10, 12. 2 Chron. 9, 11.
David bestellete solche Leute, die darauf spielen konten, zum Gottesdienst. 1 Chron. 26, 1. 3. 6.
Bei Einweihung des Tempels gerühret, 2 Chron. 5, 12. wie Hiskia den rechten Gottesdienst wieder angerichtet. 2 Chron. 29, 25.
Danket dem HErrn mit Harfen. Ps. 33, 2. Ps. 43, 4.
Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen. Ps. 49, 5.
Wache auf meine Ehre, wache auf Psalter und Harfe. Ps. 57, 9. Ps. 108, 3.
Jch lobsinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Jsrael. Ps. 71, 22.
Nehmet die Psalmen, und gebet her die Paucken, liebliche Harfen mit Psalter. Ps. 81, 3.
Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen. Ps. 98, 5. Ps. 150, 3. Ps. 147, 7.
Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Paucken und Harfen sollen sie ihm spielen. Ps. 149, 3.
Pfeifen und Harfen lauten wohl, aber eine freundliche Rede besser, denn die beide. Sir. 40, 21.
Die vier und zwanzig Aeltesten hatten jeglicher eine Harfe. Offenb. 5, 8.
Die den Sieg behalten hatten an dem Thier, hatten GOttes Harfen (zum Lobe GOttes). Offenb. 15, 2.

§. 2. (b) Sie wurden auch bei anderer Gelegenheit gerühret, und sind ein Bild der Freude, (1) deren sich die Gottlosen misbrauchen. (2) Wenn dahero deren Klang aufhören soll, so wird alles Vergnügen ein Ende nehmen. (3)

Laban hat den Jacob mit Paucken und Harfen begleiten wollen. 1 Mos. 31, 27.
Bei Einweihung der Mauren zu Jerusalem, Neh. 12, 27.
Jm Kriege, Esa. 30, 32.
Da man Nebucadnezars Bild anbeten solte. Dan. 3, 5. 7. 15.
(1) Meine Harfe ist eine Klage worden und meine Pfeife ein Weinen, Hieb 30, 31.
Unsere Harfen hingen wir in Babel an die Weiden, die drinnen sind. Ps. 137, 2.
(2) Die Säufer haben Harfen, Psalter, Paucken, Pfeifen und Wein in ihrem Wolleben. Esa. 5, 12.
Nimm die Harfe, gehe in die Stadt um, du vergessene Hure, Tyrus, rc. Es. 23, 16.
(3) Deine Pracht, Babel, ist herunter in die Hölle gefahren, samt dem Klange deiner Harfen. Esa. 14, 11.
Die Freude der Paucken feiret ; ; und die Freude der Harfen hat ein Ende. Esa. 24, 8.
Also will ich mit dem Getöne deines Gesanges ein Ende machen: daß man den Klang deiner Harfen nicht mehr hören soll. Ezech. 26, 13.
Man hörete zu Jerusalem weder Pfeifen noch Harfen. 1 Macc. 3, 45.

§. 3. (c) Wegen des zitternden und schmetternden Tones, welchen sie von sich giebt, ist sie ein Bild eines zornigen oder mitleidigen Herzens.

Darum brummet mein Herz über Moab, wie eine Harfe. Esa. 16, 11.

Harfen. Auf der Harfe spielen, 1 Cor. 14, 7.

Harfenspieler. Einer, welcher eine Harfe geschickt behandeln und darauf spielen kan. Offenb. 14, 2. Es wird damit zurück gesehen auf den Dienst der Leviten, welche nebst der Wache des Tempels, und sonstigen Handreichung der Priester auch spieleten, und überhaupt ein Vorbild der Glaubigen waren.

Hargol. Es soll eine Art Heuschrecken sein, die bei grosen Haufen fliegen, und sich in einem Zug über etliche Meilen Wegs erstrecken; wie denn der Name aus dem Arabischen, von lang sein, in die Länge sich erstrecken, hergeleitet wird, 3 Mos. 11, 22.

Harhaia. Des HErrn Zorn. Der Vater Usiel, Neh. 3, 8.

Harham. Zorn. Der Vater Thikwah, 2 Kön. 22, 14. heist Hasra, 2 Chron. 34, 2.

Harhur. Gewärmt. Einer der Nethinim nach der babylonischen Gefängnis, Esr. 2, 51. Neh. 7, 53.

Harim. Zerstörer. (a) Einer aus Aaronis Nachkommen, und Oberster über das dritte Los der Priester zu Davids Zeiten, 1 Chron. 25, 8. (b) Einer aus den Obersten der Priester, nach der babylonischen Gefängnis, Esr. 2, 32. 39. Neh. 3, 11. (c) Einer der Versiegler zu Nehemiä Zeiten, Neh. 10, 5.

Hariph. Winter, oder Spott. Einer aus den Häuptern Jsraels, nach der babylonischen Gefängnis, Neh. 7, 24. c. 10, 19.

Harma. Verbannung, Verfluchung. Es hat den Namen entweder von der Verbannung der Cananiter, 4 Mos. 21, 3. Richt. 1, 17. oder weil Jsrael seinen Fluch und Niederlage empfunden und jämmerlich geschlagen worden, 4 Mos. 15, 45. Diese Stadt, sonst Horma genannt, fiel dem

dem Stamm Simeon zu, Jos. 19, 4. 1 Sam. 30, 30. und lag zehn Meilen von Jerusalem gegen Südwesten.

Harmageddon. Ein Berg der Zerstörung, Vertilgung. Weiln das Wort aus zweien Wörtern solcher Oerter zusammen gesetzet, wo vor Zeiten eine gewaltige Niederlage geschehen, nemlich zu Harma, 4 Mos. 21, 1-3. und zu Megiddo, Richt. 5, 19. 2 Chron. 35, 22. so steht dahin, worauf gezielet werde. Es ist inzwischen der Sinn dieser: GOtt, der allgemeine Richter, wird dereinst alle Menschen vor sein Gericht fordern, daß sie Rechenschaft geben müssen, ob sie ihm treulich nach seinem Wort gedienet, oder abtrünnig worden und sich verführen lassen.

Und er hat sie versammlet an einen Ort (oder sie werden, nach prophetischer Mundart, versammlet werden) an einen Ort, der da heisset auf Ebräisch Harmageddon. Offenb. 16, 16.

Härmen. Sich bekümmern, wie Bacchides, daß sein Anschlag vergeblich war, 1 Macc. 9, 68.

Harmon. Hoher Berg. Ist wohl nichts anders, als der Berg Harmon, da die Israeliten vorbei, in Assyrien, geführet worden, Amos 4, 3.

Harn. Rabsake, Sanheribs Erzschenke, redet frech, wenn er dräuet, die Belagerten in Jerusalem solten vor Hunger ihren eignen Mist und vor Durst ihren Urin saufen, 2 Kön. 18, 27. Esa. 36, 12.

Harnepher. Ochsenzorn. Ein Sohn Zophah, 1 Chr. 8, 36.

Harnisch. (a) Eine ganze Kriegsrüstung, welche die Alten anlegten, wenn sie in Streit zogen, 5 Mos. 1, 41. 1 Sam. 8, 2. 1 Macc. 4, 6. c. 6, 2. c. 13, 29. 2 Macc. 3, 25.

Sechs hundert Daniter gerüstet mit ihrem Harnisch. Richt. 18, 16.

Sauls Harnisch wurde in das Haus Astaroth geleget. 1 Sam. 31, 10.

Asahel soll einen Knaben vor sich nehmen und ihm seinen Harnisch (a: Kleid, wenns ihm um eine Beute zu thun) nehmen. 2 Sam. 2, 21.

Jedermann brachte Salomo Geschenke = = Kleider und Harnisch, 1 Kön. 10, 25.

Saget: Der den Harnisch anleget (sich zum Streit rüstet), soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt. 1 Kön. 20, 11.

Der Gottlose wird fliehen vor dem eisernen Harnisch (Waffen). Hiob 20, 24.

Weisheit ist besser, denn Harnisch. Pred. 9, 18.

Er wird seinen Eifer nehmen zum Harnisch. Weish. 5, 18. vergl. Esa. 59, 17.

Judas zog an seinen Harnisch wie ein Held (umgürtet sich mit seinen Kriegswaffen). 1 Macc. 3, 3.

Jonathä Heer muste die ganze Nacht wachen im Harnisch. 1 Macc. 12, 27.

§. 2. (b) Die Waffen der geistlichen Kriegshelden, welche GOttes Wort, als das geistliche Zeughaus, anweiset, und damit die Glaubigen ihren geistlichen Feinden, unter ihrem Herzog der Seligkeit, Widerstand thun.

Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Eph. 6, 11. 13.

§. 3. (c) Die Waffen des Teufels; die Sünde, daher er alle Macht über die Menschen hat. Christus, der Held Esa. 9, 5. ist ins Fleisch kommen, hat der Gerechtigkeit GOttes für unsere Sünde gnug gethan, dem Teufel die Macht genommen, Ebr. 2, 14. seine Werke zerstöret, und ihn blos und ohne Waffen dargestellet.

Wenn ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verlies, und theilt den Raub aus. Luc. 11, 22.

§. 4. (d) Eis, welches gleichsam wie ein Harnisch über das Wasser hergezogen wird, Sir. 43, 22.

§. 5. (e) Erdt. Schlange, und zwar eine grosse, welche, wenn sie durch Fällung der Bäume zerquetschet werden, in Todesangst sehr zischen.

Sie fahren daher, daß der Harnisch prasselt (Ihre, Egyptens, Stimme wird fortgehen, wie eine Schlange zischet) und (wenn sie, die Babylonier) kommen (sie überziehen) mit Heereskraft, und bringen Aexte über sie, wie die Holzhauer. Jer. 46, 22.

Harnisch-Haus-Kammer. Ein Zeughaus, darinne die Kriegsrüstung aufbewahret wird, Neh. 3, 19. 2 Kön. 20, 13.

Harod. Schrecken. Ein Städtlein in dem Stamm Manasse, Richt. 7, 1.

Haroseth. Pflugschaar. Eine heidnische Stadt, wo Sissera gewohnet, Richt 4, 2. 13. 16.

Harren. (a) Warten, Richt. 3, 25. Hiob 20, 2. c. 32, 4. 11. 16. stille sein, hoffen. (b) Besonders mit ausgereckten Hals sehnlich nach etwas verlangen.

Noah harrete sieben Tage in dem Kasten. 1 Mos. 8, 10. 12.

Harret, ich will hören, was euch der HErr gebeut. 4 Mos. 9, 8.

Harre, morgen, wenn es Licht wird, wollen wir ihn, Simson, erwürgen. Richt. 16, 2.

Wie könnet ihr doch harren (wollet ihr als verschlossen bleiben) bis sie gros würden. Ruth 1, 13.

Sieben Tage solt du, Saul, harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun solt. 1 Sam. 10, 8. c. 13, 8.

Wo wir das verschweigen, und harren, bis daß licht morgen wird, wird unsere Missethat funden werden. 2 Kön. 7, 9.

Ich harre täglich, dieweil ich streite, bis daß meine Veränderung komme. Hiob 14, 14.

Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus. Hiob 17, 13.

Was soll ich harren? und wer achtet mein Hoffen. v. 15.

Aber es ist (noch) ein Gericht vor ihm, (vor GOtt) harre sein nur. Hiob 35, 14.

Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret, (seid stille). Ps. 4, 5.

Das Harren der Ungerechten wird zunichte. Sprüchw. 11, 7. vergl. c. 10, 28.

Harre hie, harre da, harre hie, harre da: hie ein wenig, da ein wenig. Esa. 28, 10.

Wir harren aufs Licht, siehe, so wirds finster. Esa. 59, 9. aufs Recht, so ists nicht da, aufs Heil, so ists ferne von uns, v. 11.

Wenn ich schweige, werden sie auf mich harren. Weish. 8, 12.

Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod. Sir. 18, 22.

Wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern. 1 Cor. 11, 33.

(b) Das ängstliche Harren der Kreatur, Röm. 8, 19. S. Creatur.

§. 2. (c) **Auf GOtt.** In glaubigem Vertrauen und Geduld auf die Erfüllung seine Verheisungen, auf seine Hülfe warten; die Hofnung nie verlohren geben, sich an GOtt halten, und dabei im Guten unermüdet fortfahren. Bei Christo zeiget es ein starkes, anhaltend feuriges Hoffen und Vertrauen an. * S. Hoffen, Vertrauen. GOttes Strafen verweilen nicht, sie kommen gewis. **

Keiner wird zu schanden, der dein harret. Ps. 25, 3.

Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich: denn du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein. v. 5.

Schlecht und Recht, das behüte mich: denn ich harre dein. v. 21.

Harre des HErrn, sei getrost und unverzagt: und harre des HErrn. Ps. 27, 14.

Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr des HErrn harret. Ps. 31, 25.

Unsere Seele harret auf den HErrn: er ist unsere Hülfe und Schild. Ps. 33, 20.

Die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, werden das Land erben. Ps. 37, 9.

Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest. Ps. 37, 34.

Ich harre, HErr, auf dich: du, HErr, mein GOtt, wirst erhören. Ps. 38, 16.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? harre auf GOtt: denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft 2c. Ps. 42, 6.

Ich will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Ps. 52, 11.

Meine Seele harret nur auf GOtt: denn er ist meine Hofnung. Ps. 62, 6.

Las nicht zu schanden werden an mir, die dein harreen (auf dich trauen), HErr, HErr Zebaoth. Ps. 69, 7.

Sprich nicht: Ich will Böses vergelten; harre des HErrn, der wird dir helfen. Sprüchw. 20, 22.
Siehe, das ist unser GOtt (Christus), auf den wir harren, und er wird uns helfen. Das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich sein in seinem Heil. Esa. 25, 9.
Der HErr ist ein GOtt des Gerichts, wohl allen, die auf ihn harren. Esa. 30, 18.
HErr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir. Esa. 33, 2.
Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler. Esa. 40, 31.
Da wirst du erfahren, daß ich der HErr bin, an welchem nicht zu schanden werden, so auf mich harren. Esa 49, 23.
Die Insuln harren auf mich, und warten auf meinen Arm. Esa. 51, 5.
Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist, = = ohne dich, GOtt, was denen geschicht, die auf ihn harren. Esa. 64, 4.
Lasset uns in die festen Städte ziehen, und daselbst auf Hülfe harren. Jer. 8, 14.
Der HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seelen, die nach ihm fraget. Klagl. 3, 25.
Ob sie (er, Christus,) aber verzeucht, so harre ihrer (sein): Sie (Er) wird gewißlich kommen und nicht verziehen. Hab. 2, 3.
So man auf dich harret, das machet deinen Kindern offenbar, wie süsse du seiest. Weish. 16, 21.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade, und weichet nicht, daß ihr nicht zu Grunde gehet. Sir. 2, 9.
Vergilt denen, so auf dich harren, daß deine Propheten wahrhaftig erfunden werden. Sir. 36, 18.
Du errettest alle, die auf dich harren, und erlösest sie aus den Händen der Heiden. Sir. 51, 12.
* Ich harrete des HErrn; und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreien. Ps. 40, 2.
Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange mus harren auf meinen GOtt. Ps. 69, 4.
Ich hoffe auf den HErrn, der sein Antliz verborgen hat vor dem Hause Jacob: ich aber harre sein. Esa. 8, 17.
* * Müsset ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache zu seiner Zeit, (wenn ich euch feindlich werde angreifen, und Jerusalem zerstören). Zeph. 3, 8.

§. 3. (d) **Von GOtt:** den Menschen die Gnadenmittel ernstlich anbieten, Frist zur Buse geben, vergl. 1 Mos. 6, 3. Weish. 12, 10. langmüthig sein, damit sie dem göttlichen Zorn entrinnen mögen, und das heilige Wesen zeige, daß es keinen Gefallen am Tode habe, vergl. Ezech. 18, 32. Ps. 7, 12. f.

Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich eurer erbarme. Esa. 30, 18.
Die etwa nicht gläubeten, da GOtt einsmals harrete, und Geduld hatte zu Zeiten Noä 2c. 1 Petr. 3, 20.

Hart. (a) Etwas wichtiges, groses, (b) Böses, 1 Sam. 20, 10. (c) Allerlei Plagen und Strafen, Hunger, Krieg, Gefangenschaft. (d) Lästerungen wider Christum und seine Glieder, welche ein Zeichen eines harten und verstockten Herzens, und in den Ohren der Frommen hart klingen.

(a) Elisa hat von dem Elia ein Hartes gebeten. 2 Kön. 2, 10.
(c) Du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget. Ps. 60, 5.
(d) Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen = = um alle das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. Judä 15.

§. 2. (a) Von Steinen und Felsen 5 Mos. 8, 15. c. 32, 13. **Harte Oerter** sind spitzige Klippen, und Sandbänke, Apstg. 27, 29. (b) Unbarmherzig, grausam. (c) Unerweichlich, verstockt, (d) kühn und unverschämt. (e) Herzhaft, standhaft. (f) Frisch, gesund, lebhaft, nicht zärtlich.

(b) Nabal ein harter Mann. 1 Sam. 25, 3.
Ein harter (tyrannischer) König soll über Egypten herrschen. Esa. 19, 4.
Sei nicht hart (langsam zu geben) gegen den Dürftigen. Sir. 4, 1.
Ich furchte mich vor dir, denn du bist ein harter (rauher) Mann. Luc. 19, 21. 22. Matth. 25, 24.
(c) Das Herz Pharao ist hart. 2 Mos. 7, 14. c. 13, 15.
Ich weis, daß du hart bist, und dein Nacke ist eine eiserne Ader. Esa. 48, 4.
Sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. Jer. 5, 3.
(d) Die Kinder, zu welchen ich dich sende, haben harte Köpfe. Ezech. 2, 4. harte Stirnen, c. 3, 7.
(e) Ich habe deine Stirne so hart, als ein Demant gemacht. Ezech. 3, 8. 9.
(f) Die Ebräerin sind harte Weiber. 2 Mos. 1, 19.

§. 3. (g) Kräftig. (h) Unangenehm, verdrüslich, (i) unbegreiflich, und dabei unerträglich.

(g) Die von Juda redeten härter, denn die von Israel. 2 Sam. 19, 43.
(h) Der König gab dem Volk eine harte Antwort. 1 Kön. 12, 13.
Ich bin dir ein harter Bote (der schwere Gerichte verkündiget). 1 Kön. 14, 6.
Ein hart Wort richtet Grimm an. Spr. 15, 1.
Dem Esaia ist ein hart Gesicht angezeigt. Esa. 21, 2.
(i) Das ist eine harte Rede, wer kan sie hören? Joh. 6, 60.

§. 4. (k) Schwer von Arbeit und Dienst der Israeliten in Egypten, 2 Mos. 6, 9. 5 Mos. 26, 6. und andern. Esa. 14, 3. (l) Wenn eine Sache schwer zu entscheiden. (m) Beschwerlich zu ertragen; (n) elend, (o) hitzig, vom Streit. Richt. 10, 34. 1 Sam. 31, 3. 2 Sam. 2, 17.

(l) Wird eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen. 5 Mos. 1, 17.
(m) Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. 1 Kön. 12, 4. 2 Chron. 10, 4.
So lasset nun euer Spotten; auf daß eure Bande nicht härter werden. Esa. 28, 22.
Sondern werden im Lande umher gehen, hart geschlagen (gehalten) und hungerig. Esa. 8, 21.
(n) Ich weinete ja in der harten Zeit. Hiob 30, 25.

§. 5. **Von GOtt,** wenn er (1) nach der Schärfe seiner Gerechtigkeit straft, oder (2) nach seiner Barmherzigkeit unerbittlich scheint.

(1) GOttes Hand war hart über die zu Asdod. 1 Sam. 5, 7.
(2) Deine Barmherzigkeit hält sich hart gegen mir. Esa. 63, 15.
HErr, wilt du so hart sein zu solchem, und schweigen, (kanst du, HErr, bei diesem so gar an dich halten?) Esa. 64, 12.

§. 6. (a) Ernstlich, heftig, mit vielen Worten. (b) unbarmherzig, (c) schwer, (d) Gotteslästerlich. (e) Die Gröse einer Sache anzuzeigen. (f) **Hart an einem Lande:** an der Seite eines Landes. Jer. 6, 22.

(a) Die Sodomiten drangen hart auf den Lot. 1 Mos. 19, 9.
Joseph redete hart mit seinen Brüdern. c. 42, 7. 30. c. 43, 3.
Du hast = = deine Wahrheit hart geboten. Ps. 119, 138.
Er bedräuete sie, Marc. 3, 12. verbot ihnen hart (mit vielen Worten). c. 5, 43.
Sie beschuldigten ihn hart (mit vielen Anklagen). c. 15, 3.
Siehe, wie hart (viel und wichtiger Dinge wegen) sie dich verklagen. c. 15, 4. Luc. 23, 10.
(b) Sondern streng und hart herrschet ihr über sie. Ezech. 34, 4.
(c) Es kam der Rahel hart über der Geburt an. 1 Mos. 35, 17.
Unsere Missethat drükt uns hart (hat überhand genommen). Ps. 65, 4.
(d) Ihr redet hart wider mich, spricht der HErr. Mal. 3, 13.
(e) Simson schlug die Philister hart (in einer grosen Niederlage). Richt. 15, 8.
Es liegt mir beides hart an (ich habe ein gros Verlangen). Phil. 1, 23.

§. 7. **Hart halten:** (a) einen wohl verwahren. (b) Fest über etwas halten und sich nicht abwendig machen lassen. Salomo * sagt: ein leiblicher Bruder oder naher Blutsfreund verläßt die alte Treue mit gröserer Gefahr, als wenn eine feste Stadt abtrünnig wird: Und wenn Zwistigkeiten unter so nahen Blutsfreunden entstehen, so halten sie stärker an, als ein Riegel, damit man einen Pallast verwahret.

(a) Ist deine Tochter nicht schamhaft, so halte sie hart. Sir. 26, 13.
(b) Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst. Jer. 8, 5.
* Ein verlezter Bruder hält härter, als eine feste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Riegel am Pallast. Spr. 18, 19.

Härten. Den Nacken: Wie das Zugvieh, das sich kein Joch will auflegen lassen, sondern den Hals aufreckt, und das Joch abwirft, das Herz gegen alle Warnungen und Drohungen verstocken; widerstreben. 2 Kön. 17, 4.

Härtigkeit. (a) Widerspenstigkeit, Halsstarrigkeit, da man weder Drohungen noch Warnungen zu Herzen nehmen will. Unempfindlich, fühllos. Lucas Apstg. 19, 9. und Paulus Röm. 2, 5. nennen es verstockt. (b) **Harte Gebeine.** Ein Mensch so harte wie Bein, der sich gar nicht will behandeln lassen; widerspenstig.

Siehe nicht an die Härtigkeit und das gottlose Wesen, und die Sünde dieses Volks. 5 Mos. 9. 27.

Moses hat euch erlaubt (nicht geboten) zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen. Matth. 19, 8. Marc. 10, 5. S. Gebot §. 2.

Und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härtigkeit. M.rc. 16, 14.

Eine linde Zunge bricht die Härtigkeit. Sprüchw. 25, 15.

Harzbaum. Ein ölichter Baum; andere: Fichten oder Kiefern. Neh. 8, 15.

Harum. Hoch. Der Vater Aharhel, aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 8.

Harumaph. Zerstörer. Der Vater Jedajah. Neh. 3, 10.

Haruz. Geschlagen. Der Vater Mesulemeth. 2 Kön. 21, 19.

Hasabia. Des HErrn Künstler. (a) Ein Sohn Amasiä, 1 Chron. 7, 45. (b) Der Vater Asrikam, 1 Chron. 10, 14. (c) Ein Sohn Jedithun, 1 Chron. 26, 3. (d) Ein Hebroniter. 1 Chron. 27, 19.

Hasabenja. Des HErrn Schätzer. (a) Der Vater des Hattus, Neh. 3, 10. (b) Ein Levit zu Nehemiä Zeiten, Neh. 9, 5.

Hasabna. Ein geschwinder Baumeister. Einer aus den Häuptern im Volk zu Nehemiä Zeiten, Neh. 10, 25.

Hasael. GOttes Seher; oder ein Prophet GOttes.

Ein Bedienter und Gesander Benhadads, 2 Kön. 8, 8.

Wird von dem Elisa auf GOttes Befehl, 1 Kön. 19, 15. zum König über Syrien gesalbet, 2 Kön. 8, 13.

Streitet wider Israel, schlägt und verwundet den Horam, 2 Kön. 8, 28. c. 9, 24.

Will wider Jerusalem streiten, 2 Kön. 12, 17. 18. stirbt, c. 13, 14.

Amos weissaget wider das Haus Hasael. Amos 1, 4.

Hasaia. Des HErrn Seher. Der Grosvater Baruchs aus dem Stamm Juda. Neh. 11, 5.

Hasbadana. Eilurtheil. Ein Priester zu Esrä Zeiten. Neh. 8, 4.

Haschen. (a) Mit der Hand ergreifen. (b) Mit Gewalt fortführen.

(a) Wer auf Träume hält, will den Wind haschen. Sir. 34, 2.

(b) Da nun JEsus merkte, daß sie kommen würden und ihn haschen. Joh. 6, 15.

Hase. Ein bekanntes Wildpret, das über alle massen furchtsam, den Juden unrein zu essen, 3 Mos. 11, 6. 5 Mos. 14, 7.

Hasel. Haselstaude, welche die Haselnüsse trägt. Davon legte Jacob Stäbe in die Tränkrinnen, 1 Mos. 30, 37.

Hasiel. GOttes Seher. Der andere Sohn Simei des Gersoniten, 1 Chron. 24, 9.

Hasmona. Eilende Zahl. Ein Ort in der Wüsten, da die Kinder Israel das 26. Lager bei dem Auszug aus Egypten hatten, 4 Mos. 33, 29. 30.

Hasnua. Hagedorn. Der Vater Hodawla, 1 Chron. 10, 7.

Haso. Weissager. Einer aus den Söhnen Nahors, 1 Mos. 22, 22.

Has. In weiterm Verstande Abscheu. Besonders (a) diejenige Gemüthsneigung, da wir einem, wegen allerhand uns unangenehmen Umstände nicht wohl wollen; oder etwas fliehen und vermeiden. Er ist vernünftig; wenn man einem, an dem man ein wahrhaftes Uebel wahrnimmt, oder eine Sache, die in der That böse, hasset. Unvernünftig, wenn sich der Widerwille auf eine närrische Einbildung gründet, daß man sich nur etwas böses vorstellet, und also ohne allen Grund hasset.

Wer einen aus Has stos, wie es damit gehalten. 4 Mos. 35, 20.

Wer einen schlug, auf den er keinen Has hatte, und also nicht vorsezlicher Weise, flohe in die Freistädte, 5 Mos. 19, 4-6. wer es aus Has gethan, wurde heraus geholet, v. 11.

Amnon ward nach geschehener Unzucht der Thamar gram, so daß der Has stärker ward, denn die vorige Liebe. 1 Sam. 13, 15.

Sie beweisen mir Böses um Gutes und Has um Liebe. Ps. 109, 5.

Has erreget Hader, Sprüchw. 10, 12.

Falsche Mäuler denken Has, v. 18.

Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe; denn ein gemästeter Ochs mit Has. c. 15, 17.

Wer den Has heimlich hält Schaden zu thun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden. c. 26, 26.

Doch kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Has irgend eines, den er vor sich hat. Pred. 9, 1.

Darum daß die Philister sich gerochen haben, und den alten Has gebüsset. Ezech. 25, 15.

Darum, so spricht der HErr, will ich nach deinem Zorn und Has mit dir umgehen. Ezech. 35, 11.

Es ist besser frei strafen, denn heimlich Has tragen. Sir. 20, 2.

§. 2. (b) Neid, da man einem das Gute, welches er besitzet, misgönnet.

Voll alles Ungerechten :: voll Hasses rc. Röm. 1, 29.

Offenbar sind die Werke des Fleisches :: Has, Gal. 5, 19. 20.

Etliche zwar predigen Christum (verkehrt) auch um Has und Haders willen, Phil. 1, 15.

Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Has (neidische Hoffart), Jac. 4, 5.

§. 3. **Von GOtt.** Er ist die Liebe selbst, und kan nichts hassen, in so fern es sein Werk ist. Er hasset aber, was in Sünden verdorben, und so fern es im Verderben steht und bleibet, Ps. 5, 5. 2 Petr. 2, 4. Er ist den Sündern feind, und hat eine heilige Begierde, alles was Böse abzuschaffen. S. Feind §. 6.

Du hast freilich nichts bereitet, da du Has zu hättest. Weish. 11, 25.

§. 4. Suchet die Liebe die Vereinigung mit einer Sache, so äusert sich der Has überhaupt in einer Neigung vor etwas zu fliehen. So hoch die Liebe im Recht der Natur anbefohlen, und uns in der Schrift als die Hauptsumma aller Gebote angepriesen wird; S. hangen §. 3. Gebot §. 5. so abscheulich mus der unvernünftige Has sein. Er liegt, wie aller Saame der Bosheit, in dem Herzen der Menschen, lauret, wie ein neidischer Hund, auf seinen Nächsten, und läst seine Tücke in Geberden, wie Laban, 1 Mos. 31, 2. in **Worten**, wie die Juden, welche JEsum vor einen Samariter und vor einen, der den Teufel habe, ausgaben, Joh. 8, 48. und in **Werken**, wie Cain, der den Abel todschlug, 1 Mos. 4, 8. ausbrechen. Seine Gefehrten sind der Neid, Hoffart, Verachtung anderer, Hader, Unversöhnlichkeit, Frevel, Nachgier und Mord.

§. 5. Nach dem Recht der Natur sollen wir unsern Nächsten und das Gute lieben, und in der Schrift hat GOtt, der die Liebe selbst ist, den unvernünftigen Has (a) verboten, wenn er die Nächsten Liebe eben so theuer anbefiehlet, als die, welche wir uns selbst schuldig sein, 3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. (b) Ist der Has keine geringe Sünde, dabei der Mensch in dem Stande der Gnaden bleiben könne. Er ist ein Werk des Fleisches und wer seinen Bruder hasset, weis das fünfte Gebot nicht. Er ist ein Todschläger. Von der Art Cains, der aus Has seinen Bruder endlich ermordet, 1 Mos. 4, 8. und Sauls, welcher die Propheten tödten lies, 1 Sam. 22, 18. Ein doppelter Mörder wird dergleichen Mensch. Seinem Nächsten will er schaden, und sich selbst bringt er um das ewige Leben. 1 Joh. 3, 15. Denn wer seinen Nächsten hasset, kan GOtt nicht lieben. Wer GOtt nicht liebet, kan mit ihm weder hier noch dort vereiniget werden. GOtt hasset ihn wieder. Wer Has in dem Herzen nähret, genrust das Blut Christi, welches er aus lauter Liebe gegen das menschliche Geschlecht vergossen, unwürdig und ist ein Mörder Christi.

Hassen. (a) Einen Abscheu vor etwas haben; dasjenige, was gut, fliehen, verachten, und also einen unvernünftigen Has auf etwas werfen.

Solte einer darum das Recht zwingen, daß ers hasset. Hiob 34, 17.
So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich. Ps. 50, 17.
Es wird meiner Seele lang zu wohnen bei denen, die den Frieden hassen. Ps. 120, 6.
Wie lange : : wollen die Ruchlosen die Lehre hassen? Sprüchw. 1, 22. 29.
Ach wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet? c. 5, 12.
Wer die Strafe hasset, der mus sterben. c. 15, 10.
Ihr hasset das Gute und liebet das Arge. Mich. 3, 2.

§. 2. Einen unvernünftig hassen. Den, welchen wir lieben sollen, fliehen, einen Misfallen an ihm haben, anfeinden, verfolgen. Gottlosen sind die Frommen ein Stachel in den Augen; und die Christo das Kreutz rechtschaffen nachtragen, sind ein Stein des Anstoses, wie ihr Herzog der Seligkeit. Mit Has erfüllte Menschen sind ärger als die Teufel, welche unter sich einig.

Wenn du des, der dich hasset, Esel siehest unter seiner Last liegen, hüte dich, las ihn nicht. 2 Mos. 23, 5.
Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen. 3 Mos. 19, 17.
Und die euch hassen, sollen über euch herrschen. c. 26, 17.
Aber diese Flüche wird der HErr alle auf die legen, die dich hassen. 5 Mos. 30, 7.
Zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen. 5 Mos. 33, 11.
Daß du (David) lieb habest, die dich hassen (den Absalom) und hassest, die dich lieb haben. 2 Sam. 19, 6.
Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich zerstöre, die mich hassen. 2 Sam. 22, 41.
Siehe, wie ist meiner Feinde so viel, und hassen mich aus Frevel. Ps. 25, 19.
Die den Gerechten hassen, werden Schuld haben. Ps. 34, 22.
Las nicht mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen. Ps. 35, 19.
Die mich unbillig hassen, sind gros. Ps. 38, 20.
Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich. Ps. 41, 8.
Du machest zu Schanden, die uns hassen. Ps. 44, 8.
Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen. Ps. 44, 11.
Thue ein Zeichen an mir, daß es sehen, die mich hassen. Ps. 86, 17.
Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete. Ps. 106, 10.
Strafe den Spötter nicht, er hasset dich. Sprüchw. 9, 8.
Den Armen hassen auch seine Nächsten, c. 14, 20. alle seine Brüder. c. 19, 7.
Eine falsche Zunge hasset, die ihn strafet. c. 26, 28.
Die Blutgierigen hassen den Frommen. c. 29, 10.
Ihr müsset gehasset werden von jedermann um meines Namens willen. Matth. 10, 22. c. 24, 9. Marc. 13, 13. Luc. 21, 17.
Denn werden sich viele ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen. Matth. 24, 10.
Daß er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand derer, die uns hassen (dem Teufel und seinem Anhang). Luc. 1, 71.
Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen. Luc. 6, 22. –
So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Joh. 15, 18. 19.
Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie. Joh. 17, 14.
Niemand hat iemals sein eigen Fleisch gehasset (und ihm Schaden zugefüget.). Eph. 5, 29.
Wir waren auch weiland Unweise, und hasseten uns unter einander. Tit. 3, 3.
Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger. 1 Joh. 3, 15.
So iemand spricht: ich liebe GOtt, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. 1 Joh. 4, 20.

§. 3. Einen oder etwas auf eine vernünftige und rechtmäßige Art nicht lieben. Wer es treu mit GOtt meinet, hat einen rühmlichen, christlichen und heiligen Eifer wider alles, was diesem reinem Wesen misfällig, und thut, was GOtt, der wider alles Böse eifert, 2 Mos. 20, 5. befohlen. Er ist aller Bosheit feind, wünschet und befördert anbei, nach allen Kräften, das Heil der Boshaftigen.

Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen. Ps. 26, 5. die da halten auf lose Lehre. Ps. 31, 7. die Uebertreter. Ps. 101, 3. die Fladdergeister. Ps. 119, 113.
Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, Ps. 139, 21. im rechten Ernst. v. 22.
Wer zum Gottlosen spricht: du bist fromm, dem fluchen die Leute, und hasset das Volk (die Völker sind über ihn erzürnet). Sprüchw. 24, 24.
Ein wild Weib wird von ihrem Vater und Manne gehasset. Sir. 22, 5.
Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge. Ps. 97, 10.
Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege. Ps. 119, 104. 128.
Meine Lippen sollen hassen, das gottlos ist. Sprüchw. 8, 7.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge. v. 13.
Ein Ungeduldiger thut närrisch, aber ein Bedächtiger hasset es. Sprüchw. 14, 17. S. närrisch.
Wer Geschenke hasset, der wird leben. c. 15, 27. Esa. 33, 15.
Wer den Geitz hasset, der wird lange leben. Sprüchw. 28, 16.
Lieben und hassen hat seine Zeit. Pred. 3, 8.
Hasset das Böse und liebet das Gute. Amos 5, 15.
Hasse mit Ernst die Abgötterei. Sir. 17, 24.
Ich thue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das thue ich. Rom. 7, 15.
Hasset das Arge, hanget dem Guten an. Rom. 12, 9.
Hasset den befleckten Rock des Fleisches. Judä 23.
Die zehn Hörner werden die Hure (nach und nach) hassen. Offenb. 17, 16.

§. 4. Du solt deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen, Matth. 5, 43. das erstere ist GOttes ausdrücklicher Befehl; 3 Mos. 19, 18. das andere ist ein falscher Zusatz und Auslegung, als wenn unsere Feinde nicht unser Nächster wären. Die Jüden sagten, und zwar, als wenn es in der Bibel stünde, da doch vielmehr hierinne stehet, daß wir unsern Bruder oder unsern Nächsten nicht hassen sollen. 3 Mos. 18, 17. und Christus, welcher auch spricht: ihr habt gehört, daß gesagt ist, nicht aber gelesen, bestätigt das Gebot von des Feindes Liebe, und verwirft die Glossen, welche die Pharisäer bei dem Volke vor ein Gesetz ausgaben.

Liebet eure Feinde : : thut wohl denen, die euch hassen. Matth. 5, 44. Luc. 6, 27.

§. 5. Sich selbst hassen: durch Zuziehung eines bösen Gewissens, und Schuldigmachung gleicher Strafe mit den Uebelthätern sich Schaden thun. Salomo will sagen: wie der, so an einem Diebstahl Theil nimmt, sich selbst hasset, so auch, wer einen Fluch höret und sagets nicht an. Die Absicht ist zu zeigen, wie nicht nur einer, der eine böse That selbst begehe, strafwürdig sei, sondern auch der, welcher sich auf allerhand Art, fremder Sünden theilhaftig mache.

Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein Leben. Sprüchw. 29, 24.

§. 6. (b) Einen oder etwas weniger lieben, als den andern. Eines dem andern nachsetzen. Besonders mus ein Jünger Christi bei Bekänntnis der evangelischen Wahrheit Vater und Mutter nebst allem absagen und sprechen, ich sehe sie nicht, 5 Mos. 33, 9. Er mus sie weniger lieben, als Christum, und bei dem Eifer über die Ehre GOttes sich durch nichts abwendig machen lassen, ja sein eigen Leben in die Schanze schlagen. Wie viel sind wohl bereit, bei dem heutigen lauen Christenthum, es den ersten Märtyrern, in der Freudigkeit zu sterben, nachzuthun? Des reichen Jünglings Gesellschaft ist wohl die gröseste.

Wenn iemand zwei Weiber hat, eine, die er lieb hat, und eine, die er hasset. 5 Mos. 21, 15. vergl. 1 Mos. 29, 30.
Wer seiner Ruthen schonet, der hasset seinen Sohn (liebet ihn nicht recht), Spr. 13, 24.
Niemand kan zweien Herren dienen, entweder er wird einen hassen und den andern lieben. Matth. 6, 24.
So iemand zu mir kommt und hasset nicht seinen Vater. Luc. 14, 26.
Wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen Leben. Joh. 12, 25.

§. 7. (c) Einen beneiden und ihm sein Gutes misgönnen. Nicht nur die Liebe unterlassen, sondern auch einem zuwider

sein,

sein, seinen Schaden suchen, und ihm seinen Wohlstand misgönnen.

Isaac sprach zu ihnen: warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben? 1 Mos. 26, 27.
Ihr seid begierig ; ; ihr hasset (tödet mit den Herzen) und neidet und gewinnet damit nichts. Jac. 4, 2.
Wer da saget, er sei im Lichte, und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsternis. 1 Joh. 2, 9. 11.

§. 8. GOtt hassen: GOtt nicht lieben, seine Gebote nicht halten, aus Bosheit sündigen, und sein Gesetz beharrlich übertreten. Christum:* seine Person und Amt verachten, die Liebe, sein Hauptgebot vergessen; sich nicht nach seiner Lehr und Leben richten. Der Teufel, und alle muthwillige Sünder sind Feinde GOttes und seines Sohnes, des Heilandes der Welt. Sie lieben, was GOtt hasset; da sie doch ihn, nach einer recht geordneten Liebe, über alles lieben solten. Die den drei Götzen der Welt, Augenlust, Fleischeslust und hoffärtigen Wesen dienen, hassen den HErrn.

Die GOtt hassen, werden gestraft, 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 5, 9. c. 7, 10. c. 32, 41.
HErr, stehe auf, las deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. 4 Mos. 10, 35. Ps. 68, 2.
Solt du so den Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? 2 Chron. 19, 2.
Die dich hassen, werden zu schanden werden. Hiob 8, 22.
Deine Rechte wird finden, die dich hassen. Ps. 21, 9.
Und die den HErrn hassen, müssen an ihm fehlen. Ps. 81, 16.
Siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf. Ps. 83, 3.
* Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen. Ps. 89, 24.
Alle, die mich hassen, lieben den Tod. Sprüchw. 8, 36.
Wer Arges thut, der hasset das Licht. Joh. 3, 20.
Die Welt kan euch nicht hassen; mich aber hasset sie; denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. Joh. 7, 7.
Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater (wegen Einheit des Wesens). Joh. 15, 23. 24.
Sie hassen mich ohne Ursache. c. 15, 25.

§. 9. Von GOtt. (a) Er hasset zwar nichts, was er gemacht hat, Weish. 11, 25. nemlich in so fern es sein Werk, Has §. 3. aber gottlos Wesen gefällt ihm nicht. Er ist heilig, gerecht und rein, und hat einen Gräuel an aller Sünde. Christus, der wahre GOtt, und das unbefleckte Lamm, welches der Welt Sünde trug, war ein Feind aller Sünde, und hat nicht nur die Erb- und wirkliche Sünde gehasset, sondern auch die Menschen von der Schuld und Strafe befreiet.*

Er hasset alle Abgötterei, 5 Mos. 12, 31. c. 16, 22. Jer. 44, 4. Sir. 15, 13. falsche Eide, Zach. 8, 17. das Unrecht, Judith 5, 19.
Seine Seele hasset den Gottlosen. Ps. 11, 5.
Diese sechs Stücke hasset der HErr, und am siebenden hat er einen Gräuel: hohe Augen. Sprüchw. 6, 16. f.
Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und hasse rauberische Brandopfer. Esa. 61, 8.
* Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen. Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9.
Aber das hast du, daß du die Werke der Nicolaiten hassest, welche ich auch hasse. Offenb. 2, 6. 15.

§. 10. (b) Weniger lieben, als den andern. Jacob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset, Mal. 1, 2. 3. Röm. 9, 13. Ich habe den Esau gegen Jacob in zeitlichen auch in äuserlichen Kirchen Vortheilen weiter herunter gesetzet. Jacob bekam das Recht der Erstgeburt, den väterlichen ersten Segen, dessen Nachkommen haben Canaan besessen, aus ihnen ist der Meßias kommen rc. Wolte man einen eigentlichen Has verstehen, so wäre doch solcher nicht ohne Bedingung anzunehmen, als wenn Esau der Liebe, damit GOtt Jacob geliebet, nicht solte theilhaftig werden; sondern in so fern er Christum nicht annehmen würde. Es ist ja auch Esaus Nachkommen die verheisene Gnade angediehen. Esa. 11, 14. Amos 9, 12. vergl. Marc. 3, 8.

Hasser. (a) Ein Feind, besonders (b) Des Volks GOttes, (c) Davids, welcher so oft über die falschen Brüder klagt. (d) Alle diejenigen, welche Christo, dem Heiland der Welt, in dem Stande seiner Erniedrigung zu Leibe und ihn stürzen wolten. Sünde, Tod, Teufel und Hölle, nebst allen Werkzeugen des Satans: Hohepriester, Schriftgelehrten, die Aeltesten nebst dem jüdischen Volk.

(a) Das Küssen des Hassers ist ein Gewäsch. Sprüchw. 27, 6.
(b) Der HErr wird von dir thun alle Krankheit ; ; und wird sie allen deinen Hassern auflegen. 5 Mos. 7, 15.
(c) Wenn mich mein Hasser pochete, wolte ich mich vor ihm verbergen. Ps. 55, 13.
(d) Errette mich von meinen Hassern, ; ; die mir zu mächtig waren. Ps. 18, 18. 2 Sam. 22, 18.
Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern. Ps. 69, 15.

Hasub. Schätzer, Künstler. (a) Ein Sohn Asrikam, ein Merariter, 1 Chron. 10, 14. Neh. 11, 15. (b) Ein Sohn Pahath-Moab, der die Mauren zu Jerusalem bauen half, Neh. 3, 11. 23. (c) Einer aus den Häuptern im Volk zur Zeit Nehemiä. Neh. 10, 23.

Hasuba. Schätzer, Künstler. Ein Sohn des Fürsten Zerubabel, 1 Chron. 3, 20.

Hasun. Ihr Stillschweigen, oder schamhaftig. Ein vornehmer Israelit, Esr. 2, 19. c. 10, 33. Neh. 7, 22. c. 8, 10. c. 10, 18.

Hasupha. Entdecker, Ausschöpfer. Einer von den Nethinim, Esr. 2, 43.

Hatach. Zertreter. Königs Ahasveri Kämmerer, welcher die Aufsicht über das Frauenzimmer hatte. Er war eine Ursache mit, daß Hamans Anschlag wider die Juden nicht gelung. Esth. 4, 5. 6. 9. 10.

Hathath. Zertreter, oder furchtsam. Ein Sohn Athniel, aus dem Stamm Juda. 1 Chron. 4, 13.

Hathirsatha. Der den Grund zerbricht oder besiehet. Andere: einer, der die Zeit oder das Jahr betrachtet. Nehemiä Zuname. Esr. 2, 63. Neh. 7, 70. c. 8, 9. c. 10, 1.

Hatipha. Ein Räuber; Weihe. Einer von den Nethinim zur Zeit Esrä, Esr. 2, 54.

Hatita. Sündenmeider. Ein Sänger zur Zeit Esrä, Esr. 2, 42.

Hatil. Sündenkläger. Einer aus den Knechten Salomons, dessen Nachkommen noch in den Tagen Esrä vorhanden, Esr. 2, 57.

Hattus. Sündenlasser. (a) Ein Sohn Semaja, aus den Nachkommen Davids, 1 Chron. 3, 22. Esr. 8, 2. (b) Ein Sohn Hasabeniah. Neh. 3, 10. c. 10, 4. c. 12, 2.

Haube. (a) Kopfbinde, dergleichen die Priester alten Testamentes trugen. Des Hohenpriesters war wie ein türkischer Bund, und mit dem Stirnblat gezieret; der andern Priester waren zugespitzet, und fast wie ein Becher gestalt, 2 Mos. 28, 40. c. 29, 9. c. 39, 28. 3 Mos. 8, 13. (b) Eine Frauenzimmerhaube, Judith 10, 3. (c) Eine Zitternadel, oder glänzendes Glöcklein.

(c) Zu der Zeit wird der HErr wegnehmen ; ; die Hauben. Esa. 3, 18. 19.

Hauchen. (a) Ausflus. (b) Vom Wehen oder Blasen des Windes, Weish. 17, 19.

(a) Die Weisheit ist das Hauchen der göttlichen Kraft, und ein Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen. Weish. 7, 25.

Haue. Eine Hacke, dergleichen man etwa in den Weinbergen, die Erde aufzuhacken, zu gebrauchen pflegt, 1 Sam. 13, 20. 21. Esa. 7, 25.

Hauen. (a) Im eigentlichen Verstande. (1) Mit der

Axt oder Beil (2) nach Art der Bildhauer, Steinmetzen: ausstechen, ausgraben und poliren. Eingraben, Hiob 19, 24. (3) nach Art der Bergleute. 5 Mos. 8, 9.

(a) 5 Mos. 19, 5. Richt. 9, 48. 1 Kön. 5, 6. Ps. 74, 5. Jer. 10, 3. Ezech. 39, 10.
Die Gibeoniten musten Holz hauen. Jos. 9, 23.
Mag sich auch die Art rühmen wider den, der damit hauet. Esa. 10, 15.
Die andern hieben Zweige von den Bäumen. Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.
(2) Steine zu hauen, 1 Kön. 7, 9. 12. 1 Chron. 23, 2.
Moses solte zwei steinerne Tafeln hauen. 2 Mos. 34, 1. 4. 5 Mos. 10, 3.
Ein Grab in Fels gehauen. Matth. 27, 60. Marc. 15, 46.
Schauet den Fels an, davon ihr gehauen (gezeuget) seid. Esa. 51, 1.

§. 2. (4) Mit dem Schwerd: Niederhauen * (5) Von der Stimme des HErrn: entzwei, durchhauen. Die Kraft des göttlichen Wortes anzuzeigen, welches mit einem Hammer, Jer. 23, 29. und einem zweischneidigen Schwerd verglichen wird. Ebr. 4, 12.

Haue drein, beide zur Rechten und zur Linken, was vor dir ist. Ezech. 21, 15.
* Dieselbigen werden hauen also in ihrem Walde, daß nicht zu zählen ist, Jer. 46, 23.
(5) Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen. Psalm 29, 7.

§. 3. (6) Mit Ruthen. (b) Von Scorpionen: stechen; mit der Zunge oder Stachel verletzen. Offenb. 9, 5.

Wo du ihn, den Knaben, mit der Ruthen hauest, darf man ihn nicht töden. Spr. 23, 13.

Hauer. Leute, welche auf dem Berge Libanon Holz fällen und zubereiten, 2 Chron. 2, 18.

Hause. (a) Im eigentlichen Verstande. Esa. 43, 17.

Einen Hausen Steine, 1 Mos. 31, 46. 48. 51. 52. 2 Sam. 18, 17.
Frösche, 2 Mos. 8, 14. Reiser, Apstg. 28, 3.
Da liegen sie bei Hausen: durch einen Eselskinbacken habe ich 1000. Mann erschlagen. Richt. 15, 16.
Ach! daß ich mochte mit Hecken und Dornen kriegen, so wolte ich unter sie reisen, und auf einen Hausen anstecken. Esa. 27, 4.
Wer seinen Acker fleißig bauet, der machet seinen Hausen gros. Sir. 20, 30.

§. 2. Etwas über einen Haufen werfen, zeigt bei Sachen eine gänzliche Verwüstung und Zerstörung an, Hiob 11, 10. Esa. 25, 2. und von Menschen ein zu Boden fallen und umkommen, Jer. 6, 15.

Eine abgöttische Stadt soll zerstöret werden, daß sie auf einem Hausen liege ewiglich (daß sie sei ein Hause ewiglich). 5 Mos. 13, 16.
Josua brante Ai aus, und machte einen Hausen draus. Jos. 8, 28.
Der Gottlose wird wohnen in verstörten Städten = = die auf einem Hausen liegen. Hiob 15, 28.
Er wirft die Gottlosen über einen Hausen, da mans gerne sieht (macht sie öffentlich zu Schanden). Hiob 34, 26.
Rabbath soll auf einem Hausen wüste liegen. Jer. 49, 2.
Werfet Babel in einen Hausen (auf einander, wie Korn= oder Garbenhausen). Jer. 50, 26.

§. 3. Die Fluthen stunden auf Haufen, 2 Mos. 15, 8. Jos. 3, 13. 16. Die Wasser thürmeten sich durch den Wind, den GOttes Allmacht erwecket, in die Höh, die Fluthen sezten sich fest, und stunden da, als wenn sie zusammen gefroren wären.

§. 4. (b) Eine Anzahl Menschen, gros und klein. Jer. 44, 28. (c) Eine Versammlung, Jer. 26, 17. besonders (d) Rathsversammlung der Hohenpriester, Schriftgelehrten und Aeltisten. (e) Ein Troup, Heer, Schaar Soldaten, 1 Sam. 14, 6. welche meist in drei, Richt. 7, 16. 20. 1 Sam. 11, 11. c. 13, 17. auch in vier Hausen getheilet wurden, Richt. 9, 34. um den Feind desto besser anzufallen.

(b) Jacob sprach: ich bin ein geringer Hause (Leute nach der Zahl). 1 Mos. 34, 30.
So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, ihr armer Hause (Völklein) Israel. Esa. 41, 14.
(c) Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hausen. Ps. 68, 28.
Es werden hie und da Hausen Volks sein im Thal des Urtheils. Joel 3, 19.
(d) Der ganze Hause stund auf, und führeten ihn vor Pilatum. Luc. 23, 1.
(e) Ein Hause Ismaeliten (heut zu Tage, eine Caravane). 1 Mos. 37, 25.
Der Hause (der den Zug beschloß), Jos. 6, 9. des Jehu, 2 Kön. 9, 17.
Ihre Reuter ziehen mit grosem Hausen von ferne daher, Hab. 1, 8.

§. 5. (f) Eine Menge anzuzeigen 2 Chron. 13, 8. Eine grose Armee, 4 Mos. 22, 4. Ezech. 23, 24. 46. c. 32, 3. 24. 25. c. 38, 4. 7. Dan. 11, 11. Mit Haufen, in Menge, Klagl. 1, 14. S. erwachen §. 4.

Der allmächtige GOtt segne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdest ein Hausen Völker. 1 Mos. 28, 3.
Völker und Völker Hausen sollen vor dir (Jacob) kommen. 1 Mos. 35, 11. c. 48, 4.
Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Hausen, wie Wasser. Ps. 73, 10.
Der Hause der Tyrannen stehen mir nach meiner Seele. Ps. 86, 14.
Heuschrecken haben keinen König; dennoch ziehen sie aus gar mit Hausen. Spr. 30, 27.
Um deiner Beschwerer willen, derer ein groser Hause bei dir ist. Esa. 47, 9.
Ich will noch mehr zu den Hausen, die versammlet sind, sammlen. Esa. 56, 8.
Wenn du rufen wirst, so las dir deine Hausen (nemlich deine vermeinte Beistände) helfen. Esa. 57, 13.
Wohlan, der arme Hause (gemeiner Leute) ist unverständig. Jer. 5, 4.
Es sind eitel Ehebrecher und ein frecher Hause. Jer. 9, 2.
Siehe, ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen = = daß sie mit grosen Hausen wieder hieher kommen sollen. Jer. 31, 8.
Und sollen Hausen Leute über dich bringen, die dich steinigen. Ezech. 16, 40.
Also werden viel Völker und die Heiden mit Hausen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem. Zach. 8, 22.
Verlas dich nicht darauf, daß der Hause gros ist, mit denen du übel thust. Sir. 7, 17.
Das Feuer verbrannte den ganzen Hausen der Gottlosen. Sir. 16, 7.
Das Volk gieng abermal mit Hausen zu ihm. Marc. 10, 1. Luc. 23, 27.
Der Hause der Jünger Christi. Luc. 6, 17. c. 19, 37.

§. 6. Die Juden pflegten auf die grosen Feste in Menge nach Jerusalem zu reisen, tanzeten und sprungen unter Weges unter Gesangen, um dadurch ihre Freude in dem HErrn kund zu machen, darum spricht David:

Ich wolte gerne hingehen mit dem Hausen und wallen zum Hause des HErrn. Ps. 42, 5.
Wir wandeln im Hause GOttes zu Hausen. Ps. 55, 15.

§. 7. (g) Die Menge der Toden, welche im Grabe liegen. (h) Grdt. Schnur, Seil; eine Menge in der Ordnung einhergehender Propheten. (i) Grdt. Alle Ecken des Volks. (k) Eine Menge oder ganzes Heer Trübsal. (l) Ein gros Getös, Getümmel, welches eine Menge macht. Ezech. 7, 11. (m) Grdt. Mitten unter den Leuten. (n) Grdt. Geliloth. Jos. 18, 17. c. 22, 10, 11. Oerter oder Dämme, die da wider die Ueberschwemmungen aufgeworfen.

(g) Der Böse wird zu Grabe gerissen, und unten bleiben bei dem Hausen. Hiob 21, 32.
(h) Begegnete dem Saul, 1 Sam. 10, 5. 10.
(i) Lasset herzu treten alle Hausen (a: Obersten, Richt. 20, 2.) des Volks (aus allen Ecken). 1 Sam. 14, 38.
(k) Es zuplagt mich eins über das andere mit Hausen. Hiob 10, 17.
(l) Verbirg mich vor = = dem Hausen (Getös) der Uebelthäter (welches sie machen, wenn sie zusammen laufen). Ps. 64, 3.
(m) Denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen (oder in ihrem Herzen). Ps. 55, 16.

Häufen. (a) Zusammen werfen, auf einen Hausen zusammen legen. (b) Zusammen scharren. (c) Grd. Sich er-

was

was als einen Schatz sammlen. (d) Vermehren und viel machen. (e) Häufig, in Menge etwas über einen kommen lassen. (f) Schütten. (g) Sich häufen. (1) haufenweis zusammen kommen. Jer. 31, 12. (2) Sich befestigen.

(a) Und sie häufeten die Frösche zusammen. 2 Mos. 8, 14.
(b) Aber dem Sünder giebt er Unglück, Mühseligkeit, daß er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der GOtt gefält. Pred. 2, 26.
(c) Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest (zur zukünftigen Vergeltung) dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns. Röm. 2, 5.
(d) Wehe den abtrünnigen Kindern, die ohne mich rathschlagen : : zu häufen eine Sünde über die andere, Esa. 30, 1.
(e) Ich will alles Unglück über sie häufen (senden und auf sie wenden). 5 Mos. 32, 23.
(f) Du wirst Kohlen (auffassen und) auf sein Haupt häufen. Sprüchw. 25, 22.
(2) Werfet zu Zion Panier auf, häufet euch, und säumet nicht. Jer. 4, 6.

Haufenthal. Das Thal, wo Gog samt seinem Haufen zur ewigen Schande soll begraben werden, Ezech. 39, 1. 15. Es scheinet 1 Macc. 5, 21. erfüllet zu sein; wie es aber im N. T. werde erfüllet werden, ist unbekannt.

Häuflein. (a) Ein kleiner Troup, 2 Sam. 2, 25. (b) Wenige, Sir. 48, 17. vergl. 2 Kön. 13, 21. (c) Ein jeder Hausvater mit seinen Tischgenossen, 2 Mos. 12, 6. (d) Grdt. Loos, weiln die Gerechtigkeit Christi den Frommen als ein Loos zufällt.

(d) Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Ps. 125, 3.

Haupt. (a) Der oberste Theil eines Menschen, an den er durch den Hals gefüget. Er ist der edelste in Ansehn des Verstandes, der Regierung des Leibes und der Zierde, daher dessen auch oft vornemlich gedacht und der (b) ganze Mensch bezeichnet wird. Von den daher genommenen Redensarten; Asche, Erde, Staub darauf streuen, es aufheben, empor heben; abscheren, kahl machen, raufen, schütteln, verhüllen, davon siehe unter diesen Wörtern. Sein Blut sei auf seinem Haupt. S. Blut §. 10.

Jacob legte einen Stein zu seinen Häupten. 1 Mos. 28, 11. 18.
Dem Becker träumete, er trüge Körbe auf seinem Haupt. c. 40, 16. 17.
Israel legte seine Hand auf Ephraims Haupt. 1 Mos. 48, 14. 17.
Moses sezte dem Aaron den Hut auf sein Haupt. 3 Mos. 8, 9. goß Salböl darauf. v. 12.
Die Priester durften ihre Häupter nicht blösen. 3 Mos. 10, 6.
Wenn ein Mann oder Weib schäbicht am Haupt. c. 13, 29.
Priester sollen keine Platte machen auf ihrem Haupte. c. 21, 5.
Ueber der Naziräer Haupt soll kein Scheermesser zur Zeit des Gelübdes fahren. 4 Mos. 6, 5. Richt. 13, 5. 1 Sam. 1, 11.
Jael schlug den Sissera den Nagel durch sein Haupt. Richt. 5, 26.
Delila schor dem Simson sieben Locken von seinem Haupt. cap. 16, 13.
Saul war eines Hauptes länger, denn alles Volk. 1 Sam. 9, 2.
Samuel goß Oel auf Sauls Haupt. 1 Sam. 10, 1.
Ein Spies stack zu Sauls Häupten (hinter dem Kopfküssen). 1 Sam. 26, 7.
David soll Hüter des Haupt Achis (das ist Obrister seiner Leibgarde) werden. 1 Sam. 28, 2.
Die Philister hieben dem toden Saul das Haupt ab. 1 Sam. 31, 9.
Das Haupt Isboseths brachte man dem David. 2 Sam. 4, 8. 12.
Wenn Absaloms beschoren worden, wie viel das Haar werth? 2 Sam. 14, 26. Dessen Haupt mit den langen Haaren blieb an einer Eiche hangen. c. 18, 9.
Des Seba wurde abgehauen. c. 20, 21.
Elia thät es (aus Demuth) zwischen die Knie. 1 Kön. 18, 42.
Zu Elia Häupten lag ein geröstet Brod. 1 Kön. 19, 6.
O mein Haupt, mein Haupt! 2 Kön. 4, 19.
Dem Elisa soll es abgehauen werden, 2 Kön. 6, 31. 32.
Der Jehu wurde gesalbet von Elisa, 2 Kön. 9, 6. schmückte Jesebel, 2 Kön. 9, 30. über das Seine soll Ezechiel mit einem Scheermesser fahren, Ezech. 5, 1. Des Jona bedeckte Schilf, Jon. 2, 6. erhielt Schatten von dem Kürbis, c. 4, 6.
Johannis wurde in einer Schüssel vorgetragen. Matth. 14, 8. 11. Marc. 6, 24.

Die Gnade des, der im Busch wohnet, komme auf das Haupt Josephs. 5 Mos. 33, 16.
Weisest du nicht, daß der HErr wird deinen HErrn heute von deinen Häupten (über deinem Haupte weg gen Himmel) nehmen? 2 Kön. 2, 3.
Unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen (wie Wasser, das über einen weggehet). Esr. 9, 6.
Da seine Leuchte über meinem Haupte schien. Hiob 29, 3.
Er hat die Krone von meinem Haupte genommen. Hiob 19, 9.
Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick : : wenn gleich sein Haupt an die Wolken rühret. c. 20, 6.
Aber du HErr bist der Schild für mich : : der mein Haupt aufrichtet. Ps. 3, 4.
Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde. Ps. 27, 6.
Meine Sünden gehen über mein Haupt. Ps. 38, 5.
Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Ps. 66, 12.
Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. Ps. 140, 8.
Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte. Ps. 141, 5.
Verlaß nicht das Gebot deiner Mutter, denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt. Sprüchw. 1, 9.
Die Weisheit wird dein Haupt schon schmücken. c. 9, 8.
Den Segen hat das Haupt der Gerechten. Sprüchw. 10, 6.
Daß dem Weisen seine Augen im Haupte stehen. Pred. 2, 14.
Laß deinem Haupte Salbe nicht mangeln. Pred. 9, 8.
Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen : : ewige Freude wird über ihrem Haupte sein. Esa. 35, 10.
Ach daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte. Jer. 9, 1.
Sie haben auch mein Haupt mit Wasser überschüttet. Klagl. 3, 54.
Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen. Klagl. 5, 16.
Wehe euch, die ihr Küssen machet den Leuten unter die Arme und Pfühle zu den Häupten. Ezech. 13, 18.
Setze einen reinen Hut auf sein Haupt (des Josua). Zach. 3, 5.
O wie fein stehts, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug. Sir. 25, 6.
Auch solt du nicht bei deinem Haupt schwören. Matth. 5, 36.
Wenn du fastest, so salbe dein Haupt. c. 6, 17.
Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. c. 10, 30.
HErr, nicht die Füsse alleine, sondern auch die Hände und das Haupt. Joh. 13, 9. S. Fus §. 17. f.
Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt schütten. Röm. 12, 20.
Wenn das Haupt zu den Füssen spräche: ich darf euer nicht, 1 Cor. 12, 21.
Die Aeltesten hatten auf ihren Häuptern güldene Kronen. Offenb. 4, 4.
(b) Auf ein jeglich Haupt wurde ein Gomor Manna genommen. 2 Mos. 16, 16.
Wenn du die Häupter der Kinder Israel zählest. c. 30, 12.
Ein jedes Haupt gab einen halben Seckel. c. 38, 26.
Vor einem grauen Haupte solt du aufstehen. 3 Mos. 19, 32.
Nehmet die Summa der ganzen Gemeine von Haupt zu Haupt. 4 Mos. 1, 2.
Der Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern sein. 5 Mos. 28, 23.

§. 2. **Der Mann soll das Haupt nicht bedecken, wenn er betet, aber ein Weib,** 1 Cor. 11, 4. 5. Paulus siehet damit auf die bei den Juden schon damals eingeführte Gewohnheit, da sie sich mit dem so genannten Schulmantel unter ihrem Gottesdienst bedeckten, der ihnen auch theils vor das Gesichte hieng, und indem er solches verwirft, eignet er dergleichen vielmehr den Weibern zu. Es kan auch sein, daß er von der Gewohnheit bei den Griechen rede, da die Bedeckung des Hauptes ein Zeichen der Unterthänigkeit, die Entblösung aber ein Zeichen der Herrschaft, und darum schicke sich dieses vor die Männer, und jenes vor die Weiber. Siehe auch Engel §. 27. und Bild §. 6. Ehre §. 8.

§. 3. **Von GOtt Vater,** da er dem Daniel in seiner Majestät vorgestellet worden, Dan. 7, 9. **Von Christo.**

Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt. Ps. 21, 4.
Du salbest mein Haupt mit Oele. Ps. 23, 5.
Die mich ohne Ursache hassen, deren ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Ps. 69, 5.
Darum wird er das Haupt empor heben. Ps. 110, 7. S. empor.
Ist wie das feineste Gold, Hohel. 5, 11. Weis, Offenb. 1, 14. hatten einen Regenbogen darauf, c. 10, 1. güldene Krone, c. 14, 14. viele Kronen, c. 19, 12.

Und setzet einen Helm des Heils auf sein Haupt. Esa 59, 17.
Des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Matth. 8, 20.
Ein Weib gos köstlich Wasser darauf. Matth. 26, 7.
Und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. Matth. 27, 30. Marc. 15, 19.
Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursache seines Todes. v. 37.
Du hast mein Haupt nicht mit Oele gesalbet. Luc. 7, 46.
Es ist vollbracht, und neigete sein Haupt, und verschied. Joh. 19, 30.

§. 4. **Von Thieren**, 2 Mos. 12, 9. Von Opferthieren, darauf die Hand geleget wurde, 2 Mos. 29, 10. 15. 17. 3 Mos. 1, 4. S. Hand §. 15. Von Heuschrecken, einem Bilde der Mönche, Offenb. 9, 7. Von dem grosen rothen Drachen, oder dem blutgierigen Teufel, welchem sieben Häupter zugeschrieben werden, um seine mancherlei Listen und Anschläge zu bezeichnen, Offenb. 12, 3. Von Götzen und Bildern, 1 Sam. 5, 4. c. 19, 13. Dan. 2, 32.

§. 5. (c) Der oberste Theil einer Sache. 2 Mos. 26, 24. Besonders (d) des Bettes: da neigete sich (betete an) Israel auf seinem Bette zum Häupten, 1 Mos. 47, 31. Das ist: er neigete sich gegen das Haupt des Bettes. Paulus hat es nach den LXX. Dolmetschern übersetzet gegen seines Scepters Spitzen, oder das oberste seines Stabes, welches denn auch auf eines hinaus läuft; denn Jacob hat sich an den obersten Theil des Bettes neigen können, als er sich Schwachheit halber auf den Stab gestützet.

§. 6. (e) Einen Vorzug vor andern anzuzeigen. Was das Haupt am Leibe, das soll Israel vor allen Völkern sein.
Der HErr wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz (du wirst herrschen und nicht dienen). 5 Mos. 28, 13. v. 44.

§. 7. (f) Die vornehmsten, ansehnlichsten Männer unter dem Volk, die vor andern in Ansehn stehen, und vor andern Macht und Gewalt haben. (g) Ein Führer, Neh. 9, 17. (h) Befehlshaber, Offenb. 9, 19. Richter und Obrigkeit, (i) die Könige in Canaan, (k) zu Babel.
(f) In einem jeglichen Geschlecht, 2 Mos. 6, 14. f. Ueber 1000. 100. 50. 10. 2 Mos. 18, 25. 1 Chron. 12, 6. c. 13, 14.
Schaffet her Weise = = unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen. 5 Mos. 1, 13.
Er verwaltete (Jeschurun) das Amt eines Königs, und hielt zusammen die Häupter des Volks. 5 Mos. 33, 5.
Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Esa. 1, 5. Von der Fussolen an bis aufs Haupt ist nichts gesundes an ihm. v. 6.
Zur selbigen Zeit wird der HErr das Haupt und die Haare am Füssen abscheren. Esa 7, 20. S. Haar.
(h) Welcher anfähet zu streiten wider die Kinder Ammon, der soll das Haupt sein über alle, die in Gilead wohnen. Richt. 10, 18. c. 11, 8. 9. 11.
Saul wurde das Haupt unter den Stämmen Israel. 1 Sam. 15, 17.
Du machest mich ein Haupt unter den Heiden. Ps. 18, 44. 2 Sam. 22, 44.
Egypten wird nichts haben, das Haupt oder Schwanz, Ast oder Strumpf thue (weder hohes noch niedriges, gros oder kleines wird sich helfen können). Esa. 19, 15.
Denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie Fürsten und Häupter sein wollen. Jer. 13, 21.
Höret doch ihr Häupter in Jacob. Mich. 3, 1. Ihre Häupter richten um Geschenke. v. 11.
(i) Du zerschmeissest das Haupt im Hause der Gottlosen. Hab. 3, 13.
(k) Rufet Jacob zu mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heiden. Jer. 31, 7.

§. 8. (l) Der Antichrist, sonderlich der abendländische, der sich der grösten Gewalt auf Erden, und der Herrschaft über alle Monarchen der Welt anmaset. Der Teufel kan es nicht sein, weiln er schon überwunden, und von Christi Erhöhung die Rede. Was des Antichrists sieben Häupter, Offenb. 13, 1-3. welche er gleichsam von dem Teufel geerbet, c. 12, 3. wird c. 17, 9. erkläret, und ist ohne allen Zweifel Rom darunter gemeinet, welches von den Lateinern ordentlich Septicollis, oder auf sieben Bergen erbauet, genennet wird.
Er wird zerschmeissen das Haupt über grose Lande (andere: sonderlich das Römische Kaiserthum sich unterthänig machen). Ps. 110, 6

§. 9. (m) Die vornehmste, Hauptstadt in einem Lande. (n) Die Zierde des Berges Libanon; der Kern und Ausbund von dem Gewächs Libanon, weil davon die schönsten Zierrathen an dem königlichen Schlos gemacht worden.
(m) Damascus das Haupt in Syria. Esa. 7, 8.
(n) Gilead, du bist mir das Haupt in Libanon. Jer. 22, 6.

§. 10. (o) Anfang, Erstlinge, nemlich das Land, welches dem Stamme Gad jenseit des Jordans vor andern Stämmen eingeräumet. 5 Mos. 33, 21.

§. 11. Christus ist (a) das Haupt der Engel, Schöpfer, und Oberherr. (b) Das Geistliche der Kirche, von welchem diese, als ein geistlicher Leib alle Kraft, Bewegung, und Leben hat, auch regieret wird. Er ist es nach beiden Naturen. Die menschliche, durch welche der Sohn GOttes mit seinem Leibe vereiniget wird, bedarf der persönlichen Vereinigung mit der göttlichen, um das Amt des Hauptes zu führen. Wie aber das Haupt das erhabenste, herrlichste Glied und der Sitz der Sinnen, und mit dem Leibe aufs genaueste vereiniget ist; so wohnet in Christo die ganze Vollkommenheit, und ist durch eine wahre und wirkliche Verbindung mit seiner Gemeine vereiniget.
(a) Und ihr seid vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeiten. Coloss. 2, 10.
(b) Es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zu Hausen kommen, und werden sich mit einander an ein Haupt halten. Hos. 1, 11.
Und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesezt zum Haupte der Gemeine. Eph. 1, 22. Juden und Heiden. Coloss. 3, 11.
Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist. Eph. 4, 15.
Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Eph. 5, 23. Coloss. 1, 18.
Und hält sich nicht an dem Haupte, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfähet. Coloss. 2, 19.

§. 12. **GOtt ist Christus Haupt**, nemlich in so fern dieser, als Mittler zwischen GOtt und den Menschen betrachtet wird. Christus ist GOttes Knecht und Gesander, Esa. 42, 1. c. 53, 11. er hat alles zur Ehre und Dienst seines Vaters gethan, und steht unter dem Vater, Joh. 14, 28. da er sonst nach seiner göttlichen Natur dem Vater gleich und kein Haupt über sich haben kan.
Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist, eines jeglichen (Glaubigen oder überhaupt in Ansehn der Erlösung aller); der Mann aber ist des Weibes Haupt (Herr, von dem sie Ehre hat); GOtt aber ist Christus. 1 Cor. 11, 3. vergl. c. 3, 23.

Haupthaar. S. Haar.

Wenn es einem ausfiel, wie fern er rein oder nicht. 3 Mos. 13, 40.
Das abgeschorne muste ein Nasiräer auf dem Feuer des Dankopfers verbrennen. 4 Mos. 6, 18.
Absaloms abgeschornes wog 200. Seckel (am Werth). 2 Sam. 14, 16.
Raufte sich Esra aus. Esr. 9, 3.
Sadrachs, Mesachs und des Abednego war in dem glüenden Ofen nicht versenget. Dan. 3, 27.

Hauptleute, Hauptmann.

(a) Befehlshaber über Soldaten, deren verschiedene waren (b) über die Stämme, und Geschlechter, welche das Volk halfen abtheilen und in Ordnung bringen, 4 Mos. 1, 5. 16. c. 4, 46. 2 Chron. 5, 2. Des Tempels waren solche, welche über die Priesterwachten im Tempel die Aufsicht hatten. Es waren 24. Wachten, drei von Priestern und 21. von Leviten, deren jede einen Obristen, welcher unter den Hohenpriestern stund, hatte. Luc. 22, 4. 52. Apstg. 5, 24.
(a) Ueber tausend, Obersten, Generals, 4 Mos. 31, 48. 1 Sam. 8, 12.

8, 12. 2 Sam. 18, 1. Apstg. 21, 31. über hundert, 4 Mos. 31, 54. über funfzig, 1 Sam. 8, 12. Esa. 3, 3.
Pharaos Hauptleute, (Generals, Obersten, Officiers) versunken im Meer. 2 Mos. 15, 4.
Nahesson Generalfeldmarschall bei Juda. 4 Mos. 2, 3.
Jephtha soll Hauptmann (Feldherr) sein. Richt. 11, 6.
Sissera, Hauptmann zu Hazor. 1 Sam. 12, 9.
Jehu war Hauptmann, 2 Kön. 9, 5.
Feuer vom Himmel verzehrete 2 Hauptleute mit funfzigen. 2 Kön. 1, 9. 10. 12.
Wie wilt du denn bleiben vor einem Hauptmann, der geringsten Diener einem meines Herrn. Esa. 36, 9.
Belsazer machte ein Mahl seinen Gewaltigen und Hauptleuten. Dan. 5, 1. Herodes, Marc. 6, 21.
Ein Hauptmann von Capernaum kam zu JEsu. Matth. 8, 5.
Einer und die bei ihm waren bewahreten JEsum, Marc. 15, 39.
Cornelius, Apstg. 10, 1. Lysias, Apstg. 24, 7.

§. 2. (c) Ein Führer, Ezech. 38, 7. (d) Statthalter, Landpfleger. 1 Petr. 2, 14. (e) Amtmann, Gerichtsverwalter, Jos. 1, 10.

(c) Lasset uns einen Hauptmann (einen andern, als Mosen) aufwerfen und wieder in Egypten ziehen. 4 Mos. 14, 4.

Hauptstadt. (a) Die vornehmste Stadt in einem Lande. (b) Ordt. Kiriath-Hebron in Canaan, 1 Mos. 23, 2.

(a) Arba, wie Hebron auch hies, 1 Mos. 35, 27. Hazor, im nordlichen Theil Canaans, Jos. 16, 12. Philippus in Macedonien. Apstg. 16, 12.

Hauptsumma. (a) Der Werth einer Sache, oder die Sache selbst in Natur. Wenn einer etwas entwendet, so muste er das entwendete Gut entweder in Natur, oder doch dem vollen Werth nach, nebst dem fünften Theil drüber, erstatten. 4 Mos. 5, 7. (b) Eine kurzgefaste Wiederholung dessen, was gesagt worden. Der Endzweck, darauf alles hinauslauft.

(b) Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt rc. Pred. 12, 13.
Die Hauptsumma des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen rc. 1 Tim. 1, 5. S. Erfüllung und auch Ende 5. 5.

Hauptwasser. Der vornehmste Flus, 2 Mos. 2, 10. Man will es vor den Euphrat, der in dem Euphrat und Tyger nach Mitternacht, und in Pison und Gihon gen Mittag geflossen.

Haus. (a) Ein Gebäude, in welchem die Menschen mit ihrer beweglichen Haabe vor allerlei Anfall oder Ungemach des Wetters gesichert wohnen können. Es kan dergleichen prächtig und auch schlecht sein. Wer ein Haus bauet, möchte solches nicht mit der Welt, sondern mit David einweihen. Ps. 30. Das Haus der Helden Neh. 3, 16. war eine Hauptwache, darinne die Helden sich aufhielten, so auf die Person des Königs warteten. In der Schrift finden wir, z. E.

Pharaos, 1 Mos. 12, 15. Lots, 1 Mos. 19, 10. 11. Bethuels, c. 28, 2. Labans, c. 29, 13. Jacobs, c. 33, 17. Sichems, c. 34, 26. Potiphars, c. 39, 2. 4. Josephs, c. 43, 16. Rahabs, Jos. 2, 1. Jephthä, Richt. 12, 1. Micha, c. 18, 12. Elkana, 1 Sam. 2, 11. Sauls, 1 Sam. 19, 9. Salomos, 1 Kön. 7, 1. Petri, Matth. 8, 14. Matthäi, Matth. 9, 10. Simonis, c. 26, 6. eines Schuloberſten, Marc. 5, 38. Zacharia, Luc. 1, 23. eines Pharisäers, c. 7, 36.
HErr, kehret doch ein zum Hause eures Knechtes und bleibet über Nacht. 1 Mos. 19, 2. 4.
Las dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus. 2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 5, 21.
In Egypten kamen die Frösche in die Häuser. 2 Mos. 8, 3. Heuschrecken, c. 10, 6.
Wie es mit einem Hause, daran der Aussatz, zu halten. 3 Mos. 14, 34. f.
Welcher ein neu Haus gebauet und nicht eingeweihet, war von Kriegsdiensten frei. 5 Mos. 20, 5.
Wenn du ein neu Haus bauest, so mache eine Lehne darum auf deinem Dach: 5 Mos. 22, 8.
Böse Buben umgaben das Haus. Richt. 19, 22.
Diese gottlose Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget. 2 Sam. 4, 11.
Hiobs Söhne machten Wohlleben ein jeglicher in seinem Haus. Hiob 1, 4. 19.
Hast du ihm doch sein Haus und alles, was er hat, rings umher verwahret. Hiob 1, 10.
Oder mit den Fürsten, die Gold haben, und ihre Häuser voll Silbers sind. Hiob 3, 15.
Wie viel mehr die in leimen Häusern wohnen. Hiob 4, 19.
Wer in die Hölle hinunter fähret ⸗ ⸗ kommet nicht wieder in sein Haus. Hiob 7, 10.
Des Gottlosen Haus steht auf Steinen. c. 8, 17.
Der Gottlose hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht gebauet hat. c. 20, 19.
Wo ist das Haus des Fürsten? c. 21, 28.
So er doch ihr Haus mit Gütern füllet. c. 22, 18.
Im Finstern bricht der Ehebrecher zum Häusern ein, c. 24, 16.
Der Heuchler bauet sein Haus wie eine Spinne. c. 27, 18.
Die Häuser sind zerrissen. Ps. 74, 20.
Ich wandele treulich in meinem Hause. Ps. 101, 2.
Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause (Hofe). Ps. 101, 7.
Reichthum und die Fülle wird in der Frommen Hause sein. Ps. 112, 3.
Dein Weib wird sein ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum. Ps. 128, 3.
Wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen. Spr. 1, 13. Zeph. 1, 9.
Der Huren Haus neiget sich zum Tode. Spr. 2, 18. Nahe nicht zur Thür ihres Hauses, c. 5, 8.
Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des HErrn. Spr. 3, 33.
Der Huren Haus sind Wege zur Höllen. c. 7, 27.
In des Gerechten Hause ist Gutes gnug. c. 15, 6.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen. v. 25.
Es ist ein trocken Bissen besser; denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hadder. c. 17, 1.
Haus und Güter erben die Eltern. c. 19, 14.
Es ist besser wohnen in Winkeln auf dem Dach; denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause zusammen. c. 21, 9. c. 25, 24.
In dem Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oele. c. 21, 20.
Richte drausen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus. c. 24, 27.
Entzeuch deinen Fus vom Hause deines Nächsten. c. 25, 17.
Gehe nicht ins Haus deines Bruders, wenn dirs übel gehet. c. 27, 10.
Ich thäte grose Dinge, ich bauete Häuser. Pred. 2, 4.
Das Herz des Narren ist im Hause der Freuden. Pred. 7, 5.
Ich bin kein Arzt, es ist weder Brod noch Kleid in meinem Hause. Esa. 3, 7.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen. Esa. 5, 8. Mich. 2, 2.
Was gilts, wo nicht die viel Häuser sollen wüste werden. Esa. 5, 9. c. 6, 11.
Es sollen ihre Häuser geplündert werden. Esa. 13, 16.
Ihr werdet auch die Häuser zu Jerusalem zählen. c. 22, 10.
Alle Häuser sind zugeschlossen. c. 24, 10.
Brich dem Hungerigen dein Brod, und die, so in Elend sind, führe ins Haus. Esa. 58, 7.
Sie werden Häuser bauen und bewohnen. c. 65, 21.
Und ihre Häuser sind voller Tücke. Jer. 5, 27. sollen den Fremden zu Theil werden. c. 6, 12. Klagl. 5, 2.
Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und sein Gemach mit Unrecht. c. 22, 13.
Man wird ⸗ ⸗ deine Häuser plündern. Amos 3, 11.
Und sollen ihre Güter zum Raube werden, und ihre Häuser zur Wüsten. Zeph. 1, 13.
Sei nicht ein Löwe in deinem Hause. Sir. 4, 3[illegible]
Herberge nicht einen jeglichen in deinem Haus. c. 11, 30.
Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammlet Steine ihm zum Grabe. c. 21, 9.
Des Narren Rede siehet wie ein eingefallen Haus. c. 21, 21.
Ein Narr läuft frei einem ins Haus. v. 24.
Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kan. c. 29, 28.
Las dirs gefallen, du habest wenig oder viel: denn es ist ein schändlich Leben von Hause zu Hause ziehen. c. 29, 30.
Wer diese meine Rede höret und thut sie, dem vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauet. Matth. 7, 24.
Wo ihr aber in ein Haus gehet, so grüsset dasselbige. Und so es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Matth. 10, 12. 13.
Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häuser. c. 11, 8.
Wie kan jemand in eines Starken Haus gehen und ihm seinen Hausrath rauben? c. 12, 29.
Und wer verlässet Häuser, oder Brüder rc. Matth. 19, 29. Marc. 10, 29.

Wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen. Matth. 24, 17.

Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. Marc. 6, 10.

Wo ihr in ein Haus kommet, da sprechet zuerst: Friede sei in diesem Hause. Luc. 10, 5.

Nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. Luc. 14, 23.

So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus. c. 16, 27.

Dieser ging hin gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Luc. 18, 14.

Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause. Joh. 8, 35.

Und brachen das Brod hin und her in Häusern. Apstg. 2, 46. Lehrten in den Häusern hin und her. c. 5, 42.

Es grüssen euch : : sonderlich die von des Kaisers Hause (Hofe). Phil. 4, 22.

Darneben sind sie faul und lernen umlaufen in die Häuser. 1 Tim. 5, 13.

Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen. 2 Tim. 3, 6.

So jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause. 2 Joh. 10. S. grüssen §. 7.

§. 2. (b) Erdt. **Haus der Wallfahrten.** David hielte sich vor einen Pilgrim, der hier keine bleibende Stätte habe. (c) Hütte, darinne man sich aufhält 4 Mos. 16, 32. (d) Gözengezelte; oder vielleicht Bilder solcher Häuser, wie die Apstg. 19, 24. benannte kleine silberne Tempel waren. (e) Das Behältnis, wo die Toden hingelegt werden; das Grab. (f) Der ganze Mensch, welchen der Teufel als sein Haus bewohnet. (g) Der menschliche Leib, in welchem die Seele ihre Wohnung hat, welche sie nicht nach eignen Willen verlassen kan. Er heist ein **Haus der Hütten**, weilen er, wie die Hütte eines Reisenden oder Hirten, leicht abgebrochen und kurze Zeit bewohnet wird. vergl. 2 Petr. 1, 13. 14. (h) Die Wohnungen der Thiere.

(b) Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause. Ps. 119, 54.

(d) Und er brach ab die Häuser der Huren : : darinne die Weiber wirkten Häuser (Tapeten zu Gezelten) zum Hain. 2 Kön. 23, 7.

(e) Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus. Hiob 17, 13.

Denn ich weis, du wirst mich dem Tode überantworten, da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen. c. 30, 23.

(f) Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Matth. 12, 44. Luc. 11, 24.

(g) Wir wissen, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird. 2 Cor. 5, 1.

(h) Caninchen ein schwach Volk; dennoch legets sein Haus in Felsen. Spr. 30, 26.

§. 3. (h) Die Personen, welche in einem Hause leben: eine Familie, Kinder, Gesinde, Hausgenossen, (i) Ein ganz Geschlecht. 2 Mos. 1, 1. c. 2, 1. 4 Mos. 1, 2. c. 18, 1. 2c. (k) Haab und Gut; (l) Haushaltung.

(h) Noah und sein ganzes Haus sollen in den Kasten gehen. 1 Mos. 7, 1.

Gehe, Abraham, aus : : deines Vaters Hause. 1 Mos. 12, 1. c. 20, 13. c. 24, 7. Ps. 45, 11.

Der HErr plagte den Pharao und sein Haus (Bedienten). 1 B. Mos. 12, 17.

Abraham wappnete 318. in seinem Hause geboren. c. 14, 14.

Abraham wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten. 1 Mos. 18, 19.

Je ein Osterlamm kam zu einem Hause. 2 Mos. 12, 3.

Also soll man thun einem jeden Mann, der seines Bruders Haus nicht erbauen will. 5 Mos. 25, 9.

Darum habe ich dem Hause Eli geschworen, daß diese Missethat des Hauses Eli soll nicht versöhnet werden. 1 Sam. 3, 14.

Es war ein langer Streit zwischen dem Hause Saul und zwischen dem Hause David. 2 Sam. 3, 1.

Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will. c. 7, 11.

Sondern hast dem Hause deines Knechtes noch von fernen zukünftigen geredet. 2 Sam. 7, 19.

Also starb Saul und seine drei Söhne und sein ganzes Haus zugleich, 1 Chr. 11, 6. vergl. 2 Sam. 2, 10. c. 4, 4. also was damals bei ihm im Felde war.

Der Gottlosen Haus hat Friede vor der Furcht. Hiob 21, 9.

Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn. Ps. 115, 10.

Er segnet das Haus Israel: er segnet das Haus Aaron. v. 12.

Das Haus der Gerechten bleibet stehen, Spr. 12, 7. der Gottlosen wird vertilget. c. 14, 11.

Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Haus wird Böses nicht lassen. c. 17, 13.

Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus. c. 21, 12.

Ein tugendsam Weib steht des Nachts auf und giebt Futter ihrem Haus. c. 31, 15.

Ein jeglich Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. Matth. 12, 25. Luc. 11, 17.

Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande, und in seinem Hause. Matth. 13, 57.

Joseph vom Hause David. Luc. 1, 27. c. 2, 4.

Heute ist diesem Hause Heil wiederfahren. Luc. 19, 9.

Der Königische glaubte mit seinem ganzen Hause. Joh. 4, 53. Cornelius, Apstg. 10, 2. Crispus, c. 18, 8.

Der wird dir Worte sagen, daß du und dein Haus selig werdest. Apstg. 11, 14.

Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig. c. 16, 31.

Das Haus Stephani, 1 Cor. 16, 15. Onesiphori, 2 Tim. 1, 16. Noä, Ebr. 11, 7.

So aber jemand nicht weis seinem eignen Hause fürzustehen, wie will er die Gemeine GOttes versorgen? 1 Tim. 3, 5.

Die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt. Tit. 1, 11.

(k) Wir haben doch kein Theil und Erbe mehr an unsers Vaters Hause. 1 Mos. 31, 14.

Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar. Ps. 49, 12.

Las dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses gros ist. v. 17.

Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus der Gerechten. Spr. 24, 15.

Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser (befestiget Haab und Gut samt ihrer Nachkommenschaft). Sir. 3, 11.

Wer stolz ist, kommt zulezt von Haus und Hof. Sir. 21, 5.

Wehe euch Schriftgelehrten : : die ihr der Witwen Häuser fresset. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

(l) Und nun, wenn soll ich auch mein Haus versorgen. 1 Mos. 30, 30.

Beschicke dein Haus, denn du must (nach dem ordentlichen Lebensziel) sterben. 2 Kön. 20, 1. Esa. 38, 1.

Und deine Arbeit nicht sei in eines andern Hause. Sprüchw. 5, 10.

Wer sein eigen Haus betrübet, der wird Wind zum Erbtheil haben. c. 11, 29.

Durch weise Weiber wird das Haus erbauet. c. 14, 1.

Der Geizige verstöret sein eigen Haus. c. 15, 27.

Ein tugendsam Weib schauet, wie es in ihrem Hause zugehet. c. 31, 27.

§. 4. (l) Ein ganzes Volk, (m) Sitten, Gebräuche, Lebensart und was sonst ein Volk eigenes hat, nebst allem, was sich nicht zu Christo reimet, mus eine geistliche Braut vergessen.

(l) Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsam Haus sind. Ezech. 3, 9. 26. c. 12, 2. 9. c. 17, 12.

(m) Höre Tochter : : ; vergis deines Volks und deines Vaters Hauses. Ps. 45, 11.

§. 5. (n) Eine Kirche. Im A. T. war es die Stiftshütte und hernach der Tempel. Sonst heist es auch GOtteshaus, weil es zu seinen Ehren erbauet, er darinne wohnet, und sich zu erkennen giebt, Hütte, Heiligthum, Wohnung GOttes; der Ort, da des HErrn Ehre wohnet, Ps. 26, 8. da er hinkommen und segnen will, 2 Mos. 20, 24. Höfe und Vorhöfe, Ps. 65, 5.

Das Erstling : : solt du bringen in das Haus des HErrn. 2 Mos. 23, 29.

Aber nicht also, mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist. 4 Mos. 12, 7. Ebr. 3, 2.

Du solt kein Hurenlohn in das Haus GOttes bringen. 5 Mos. 23, 18.

Soltest du mir ein Haus bauen, daß ich drinne wohne. 1 Sam. 7, 5. 1 Kön. 5, 3. 5.

Der, Salomo, soll meinem Namen ein Haus bauen: und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich. 2 Sam. 7, 13. bauet Salomo, 1 Kön. 6, 1. f. Apstg. 7, 47. wurde gebessert, 2 Kön. 12, 6.

Werde

Werde ich Gnade finden vor dem HErrn, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen, und sein (ihr, der Stiftshütte) Haus. 2 Sam. 15, 25.
Daß deine Augen offen stehen über dies Haus Tag und Nacht. 1 Kön. 8, 29. 43.
In diesem Hause will ich meinen Namen setzen ewiglich. 2 Kön. 21, 7.
Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grose Güte. Ps. 5, 8.
HErr, ich habe lieb den Ort deines Hauses, und die Stätte, da deine Ehre wohnet. Ps. 26, 8.
Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang. Ps. 27, 4. S. Gottesdienst §. 7.
Ich wolte gerne mit dem Haufen wallen zum Hause GOttes. Ps. 42, 5. Ps. 55, 15.
Wohl dem, den du erwählest, = = der hat reichen Trost von deinem Hause. Ps. 65, 5.
Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus. Ps. 66, 13.
Ich eifere mich schier zu tode um dein Haus. Ps. 69, 10. vergl. Joh. 2, 17.
Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern (Stadt und Tempel). Ps. 74, 4.
Sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande. Ps. 74, 8.
Wir wollen die Häuser GOttes (Tempel und das ganze Land) einnehmen. Ps. 83, 13.
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Ps. 84, 11.
Die gepflanzet sind im Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen. Ps. 92, 14.
Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden (wollen) ins Haus des HErrn gehen. Ps. 122, 1.
Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen. Ps. 122, 9.
Lobet den HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn. Ps. 134, 1. Ps. 135, 2.
Bewahre deinen Fus, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest. Pred. 4, 17.
HErr, hilf mir: so wollen wir meine Lieder singen, so lange wir leben, im Hause des HErrn. Esa. 38, 20.
Welch ein Zeichen ist das, daß ich hinauf zum Hause des HErrn soll gehen! v. 22.
Das Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit = = ist mit Feuer verbrannt. Esa. 64, 11.
Was ist das für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? Esa. 66, 1. Apstg. 7, 49.
Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genennet ist, vor eine Mördergrube? Jer. 7, 11.
Was haben meine Freunde in meinem Hause zu schaffen? Jer. 11, 15. S. Freund §. 7.
Darum hab ich mein Haus verlassen müssen, und mein Erbe meiden. Jer. 12, 7.
Und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit. Jer. 23, 11.
Dazu haben sie ihre Gräuel in das Haus gesetzet, das von mir den Namen hat. Jer. 32, 34.
Es kommt schon über das Haus des HErrn, wie ein Adler. Hos. 8, 1.
Es ist beides Speisopfer und Trankopfer vom Hause des HErrn weg. Joel 1, 13.
Die Zeit ist noch nicht da, daß man des HErrn Haus baue. Hagg. 1, 2. mus wüste stehen. v. 4.
Wer ist unter euch überblieben, der dies Haus in voriger Herrlichkeit gesehen hat. c. 2, 4.
Ja alle Heiden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heiden Trost, und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen. v. 8. 10.
Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll darinne gebauet werden. Zach. 1, 16.
Mein Haus ist ein Bethhaus allen Völkern. Matth. 21, 13. Luc. 19, 46. 1 Kön. 8, 43. Esa. 56, 7.
Siehe, euer Haus (Stadt und Tempel) soll euch wüste gelassen werden. Matth. 23, 38.
Machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhause. Joh. 2, 16.
Ein jeglich Haus (Tabernackel) wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist GOtt. Ebr. 3, 4.

§. 6. Ob das Haus, da die Ausgiesung des heiligen Geistes geschehen, Apstg. 2, 2. der Tempel gewesen, ist nicht ausgedrücket, doch will es fast die Menge der Leute v. 9. 41. die zugegen, wahrscheinlich machen, zumalen, wenn man damit die Oerter, Apstg. 3, 11. c. 5, 12. Hagg. 2, 12. Matth. 23, 30. rc. vergleichet.

§. 7. (o) Die Versammlung der Heiligen; das Häuslein der Gerechten. Die streitende und triumphirende Kirche; die Gemeine GOttes. GOtt ist Hausvater, der Grund ist Christus und seine Apostel; die Glaubigen sind die Hausgenossen, die Lehrer, Haushälter, und das Lehramt die Haushaltung. Das Heilige in der Hütte und Tempel kan die streitende, und das Allerheiligste die triumphirende Kirche vorbilden.

Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt. Ps. 68, 7.
Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Ps. 93, 5.
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seid. Ps. 118, 26.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Ps. 127, 1.
Unserer Häuser Balken sind Cedern. Hohel. 1, 17.
Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis ich ihn bringe in meiner Mutter Haus. Hohel. 3, 4. c. 8, 2.
Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewis sein, höher denn alle Berge. Esa. 2, 2. 3. Mich. 4, 1.
Daß mein Volk in Häusern des Friedes wohnen wird. Esa. 32, 18.
Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauren einen Ort geben, und einen bessern Namen. Esa. 56, 5.
Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren. Esa. 60, 7.
Zu der Zeit wird das Haus David = = einen freien ofnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, 1.
So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln solst im Hause GOttes, welches ist die Gemeine des lebendigen GOttes. 1 Tim. 3, 15.
Denn es ist Zeit, daß anfahe das Gericht am Hause GOttes. 1 Petr. 4, 17.

§. 8. (p) Ein jeder Glaubiger, welcher ein Tempel und Wohnung des heiligen Geistes. (q) Der Himmel, die Stadt GOttes, das neue Jerusalem. (r) Die streitende und triumphirende Kirche, (s) der Ort, wo die wesentliche Weisheit sich ihren Liebhabern offenbaret, und ihnen die erquickende Seelenspeise giebt, welches ebenfalls das Reich der Gnaden und der Herrlichkeit.

(p) Christus aber, als ein Sohn über sein Haus: welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hofnung bis ans Ende fest behalten. Ebr. 3, 6.
Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause. 1 Petr. 2, 5.
(q) In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Joh. 14, 2.
Wir wissen aber, = = daß wir einen Bau haben von GOtt erbauet, ein Haus, das nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. 2 Cor. 5, 1.
(r) Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar. Ps. 23, 6.
Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses. Ps. 36, 9.
Ich werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause des HErrn. Ps. 52, 10.
Und haben einen Hohenpriester über das Haus GOttes. Ebr. 10, 21.
(s) Die Weisheit bauete ihr Haus. Spr. 9, 1.

§. 9. (t) Ein Götzentempel, Richt. 9, 27. Amos 2, 8. Z. E. Peors, 5 Mos. 3, 29. Astaroth, 1 Sam. 31, 10. Rimmons, 2 Kön. 5, 18.

§. 10. Das Haus Jacob, (a) die Familie Jacobs, 1 Mos. 46, 27. (b) dessen ganze Nachkommenschaft, 2 Mos. 19, 3. Esa. 10, 20. c. 46, 3. c. 48, 1. (c) Das Geistliche, welches sich zu Christo bekehret. Die Glaubigen sind durch das Geschlecht Jacobs vorgebildet; sie untertreten die Feinde, ringen mit GOtt, und sind das Israel GOttes, Gal 6, 16.

(b) Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus fremden Lande. Ps. 114, 1.
Kommet ihr nun vom Hause Jacob, lasset uns wandeln im Lichte des HErrn. Esa. 2, 5.
Aber du hast dein Volk, das Haus Jacob, lassen fahren. v. 6.
Zu der Zeit, da ich Israel erwählete, erhub ich meine Hand zu dem Saamen des Hauses Jacob. Ezech. 20, 5. S. erheben §. 10.
Höret und zeuget im Hause Jacob, spricht der HErr HErr Amos 3, 13.

Wiewohl ich das Haus Jacob nicht gar vertilgen will. c. 9, 8.
Das Haus Jacob tröstet sich also: Meinest du, des HErrn Geist sei verkürzt? Mich. 2, 7.
Das Haus Jacob soll seine Besitzer besitzen. Obad. 17.
Es ist ein tödlicher Fluch, davor behüte GOtt das Haus Jacob. Sir. 23, 15.
(c) Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jacob anhangen. Esa. 14, 1.
Darum spricht der HErr :: zum Hause Jacob: Jacob soll nicht mehr zu Schanden werden. Esa. 29, 22.
Er wird ein König sein über das Haus Jacob ewiglich. Luc. 1, 33.

§. 11. **Das Haus Josephs.** (a) Dessen Wohnhaus, 1 Mos. 43, 17. 18. 24. c. 44, 14. (b) Dessen Nachkommen, nemlich der Stamm Ephraim und Manasse, Jos. 17, 17. c. 18, 5. Richt. 1, 23. 35. 1 Kön. 11, 28. (c) Das ganze Israel, oder wenigstens alle Stämme auser Juda, 2 Sam. 19, 20. (d) Ein Bild der christlichen Kirche. Josephs Nachkommen, nemlich Ephraim und Manasse, waren die vornehmsten unter den zehn Stämmen, welche sich nach Salomonis Tode trenneten.
(a) Suchet den HErrn, so werdet ihr leben, daß nicht ein Feuer im Hause Joseph überhand nehme. Amos 5, 6.
Und ich will :: das Haus Joseph erretten, und will sie wieder einsetzen (wenn sie sich bekehren, an ihrem Ort lassen wohnen). Zach. 10, 6.

§. 12. **Das Haus Israel** (a) die ganze Nachkommenschaft Jacobs, welcher auch Israel hies. Esa. 5, 7. c. 46, 3. Jer. 2, 4. (b) Die zehn Stämme auser Juda und Benjamin. 1 Kön. 12, 21. S. §. 13. (c) ein Bild der geistlichen Israeliten, oder der Kirche.
(a) Und das Haus Israel hies es Man. 2 Mos. 16, 31. beweinete den Aaron, 4 Mos. 20, 29. weinet vor dem HErrn. 1 Sam. 7, 2.
Es fehlete nichts an allem Guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte. Jos. 21, 45.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Ps. 98, 3.
Er segnet das Haus Israel. Ps. 115, 12.
Das Haus Israel lobe den HErrn. Ps. 135, 19.
Das ganze Haus Israel hat (ein) unbeschnitten Herz. Jer. 9, 26.
Das Haus Israel war mir ungehorsam, auch in der Wüsten. Ezech. 20, 13.
Siehe, ich will befehlen, und das Haus Israel unter allen Heiden sichten lassen. Amos 9, 9.
Gehet hin zu den verlohrnen Schaafen aus dem Hause Israel. Matth. 10, 6. dazu Christus gesand. c. 15, 24.
So wisse nun das ganze Haus Israel gewis, daß GOtt diesen JEsum 2c. Apstg. 2, 36.
(c) Siehe, es kommt die Zeit, :: daß ich das Haus Israel und das Haus Juda besamen will. Jer. 31, 27. da will ich mit ihnen einen neuen Bund machen. v. 31. 33.
Das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen. Ezech. 43, 7.

§. 13. **Das Haus Juda:** (a) Ein Wohnhaus Judä, eines Inwohners zu Damascus. Apstg. 9, 11. (b) der ganze Stamm Juda, Hos. 5, 12. 13. (c) Juda und Israel sind alle zwölf Stämme, weiln sich Juda vornemlich absonderte, und die übrigen 10. Stämme nach Salomonis Tode Israel hiesen. (d) Ein Vorbild der Kirche, weiln bei den Israeliten die wahre Kirche war. (§. 12.) Jer. 3, 18.
(b) Salbet den David zum König. 2 Sam. 2, 4. 7. 10. 11.
(c) 2 Sam. 12, 8. Jer. 12, 14. Ezech. 8, 17. Zeph. 2, 7.
Ein Fels der Aergernis den beiden Häusern Israel. Esa. 8, 14.
Sie verachten auch beide das Haus Israel und das Haus Juda. Jer. 5, 11. haben beide GOttes Bund gebrochen. c. 11, 10.
Es ist die Missethat des Hauses Israel und Juda sehr gros. Ezech. 9, 9.
Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda. Hos. 1, 7. Zach. 8, 13. 19.
(d) Siehe, es kommen die Tage, :: daß ich über das Haus Israel und über das Haus Juda ein neu Testament machen will. Ebr. 8, 8. vergl. Jer. 31, 31. f.

Hausehre. Die Hausmutter, Hausfrau, die sich zu Hause hält. Die christliche Kirche, die Braut Christi, das Weib mit der Sonnen bekleidet; welche die Schlüsseln zu allen Schätzen Christi träget, und durch Lehrer und Prediger den Raub, Hausrath Christi, nemlich Gnade GOttes, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, die Gaben des heiligen Geistes und das ewige Leben austheilet. Die Widerwärtigen müssen fliehen, die Kirche bleibet.
Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Hausehre theilet den Raub aus. Ps. 68, 13.

Hausen. (a) Wohnen; (b) im Schwange gehen, sich finden lassen.
(a) In Sodom soll kein Mensch hausen. Jer. 49, 18. in Hazer. v. 33. in Babel. Jer. 50, 39.
(b) Das Recht wird in der Wüsten wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen. Esa. 32, 16.

Hausfrau. Eine treue Ehegattin regieret und besorget unter ihrem Ehemann das Haus. S. Eheweib.
Tobia, Tob. 2, 22. war traurig. c. 10, 3.
Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath. Sir. 36, 26.
Wo keine Hausfrau ist, da gehts dem Hauswirth, als gienge er in der Irre. Sir. 36, 27.

Hausfürst. Ein vornehmer Befehlshaber, welcher über den ganzen Staat des königlichen Hofs die Oberaufsicht hat. 2 Chron. 28, 7.

Hausgenosse. (a) Diejenigen, welche bei den Juden nur eine zeitlang, als Fremde, wohneten. Schutzverwande, 3 Mos. 25, 6. 4 Mos. 35, 15. Miethleute.
Ein jegliches Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossen (Hauswirthin) fordern silberne und güldene Gefäse 2c. 2 Mos. 3, 22.
Ein Hausgenos, (wenn er nicht beschnitten) durfte nicht vom Osterlamm essen. 2 Mos. 12, 45.
Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich vor fremde. Hiob 19, 15.
Pashur soll mit allen seinen Hausgenossen gefangen gehen. Jer. 20, 6.
Und des Menschen Feinde werden seine eigene Hausgenossen sein. Matth. 10, 36.

§. 2. (b) Gläubige, welche durch die Taufe in die Kirche, welche ein Haus GOttes, 1 Tim. 3, 15. aufgenommen und des ewigen Lebens, des Hauses des himmlischen Vaters, Joh. 14, 2. theilhaftig sind. Nach der neuen Haushaltung des Evangelii sind dazu alle Völker ohne Unterscheid berufen.
Haben sie den Hausvater Beelzebub geheisen; wie vielmehr werden sie seine Hausgenossen so heisen. Matth. 10, 25.
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenossen. Eph. 2, 19.
So aber iemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet und ist ärger denn ein Heide. 1 Tim. 5, 8. vergl. Gal. 6, 10.

§. 3. Die Pflichten solcher Hausgenossen (§. 2.) sind, daß sie sich zu ihrem Hausherrn fleißig halten, und mit ihm vertraulich umgehen Joh. 17, 21. ihn mit aufrichtiger Liebe und willigem Gehorsam begegnen, Matth. 22, 37. sich seiner Zucht geduldig unterwerfen, Ebr. 12, 6. ihm treu verbleiben, Offenb. 2, 10. unter sich selbst in Friede mit einander leben, Röm. 12, 18. und sich nach der himmlischen, beständigen und ewigen Wohnung sehnen. Phil. 3, 20. Col. 3, 2.

Hausgesind. Hausgenossen, gros und klein, wie sie so wohl unter väterlicher als herlicher Gewalt des Hausvaters stehen. S. Gesinde.
Der Sohn verachtet den Vater :: und des Menschen Feinde sind sein eigen Hausgesind. Mich. 7, 6.
Paulus hat Stephani Hausgesinde getauft. 1 Cor. 1, 16.

Haushalten. Die Pflichten seines anvertrauten Amts in Gottesfurcht mit allem Fleis in acht nehmen; sich fromm, fleißig und arbeitsam in seinem Haus erweisen.
Durch ordentlich Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer. Sprüchw. 24, 4.
Thue Rechnung von deinem Haushalten. Luc. 16, 2.
So will ich nun, daß die jungen Witwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursache geben zu schelten. 1 Tim. 5, 14.

Haushalter. (a) Eine Person, welchem ein anderer seine Güter zur häuslichen und getreuen Verwaltung anvertrauet hat.

Josephs Haushalter, 1 Mos. 43, 16. 19. c. 44, 1.

Wie ein gros Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der HErr sezet über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihr Gebühr gebe. Luc. 12, 42.

Und der HErr lobete den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hätte (nicht aber so fern er böslich gehandelt). Luc. 16, 8.

§. 2. Hat ein Haushalter sein Augenmerk darauf; (a) daß er seinem Herrn unterworfen sei; (b) daß die Güter, welche er zu verwalten hat, nicht sein eigen, sondern seines Herrn, welcher solche nicht will verwüstet und durchgebracht, sondern im guten Stand erhalten und verbessert wissen; so wird er seiner Pflicht gewahr, daß er treu sein müsse. Treu (a) gegen seinen Herrn, der ihm die Güter anvertrauet; (b) in Ansehn der Güter, daß er derselben Bestes und Aufnahme suche und allstets beobachte; und (c) hiemit gegen sich selbst; denn er sich bei seinem Obern nicht besser in Gunst und Gnaden erhalten kan, als wenn er treu an ihm und seinen Gütern handelt.

§. 3. (b) **Verwalter in dem Hause GOttes**, in der christlichen Kirche. Lehrern und Predigern hat Christus, das Haupt der Gemeine, das Wort des Gesetzes und Evangelii nebst den Sacramenten anvertraut, und ihnen seine Kirche zu regieren anbefohlen. 1 Tim. 3, 15.

Dafür halte uns jederman, nemlich vor Christi Diener und Haushalter über GOttes Geheimnisse. 1 Cor. 4, 1. sollen treu sein. v. 2.

Ein Bischof soll untadelich sein, als ein Haushalter GOttes. Tit. 1, 7.

§. 4. Von diesen Haushaltern (§. 3.) ob sie wohl sonst noch mit andern Eigenschaften ausgerüstet sein sollen, 1 Tim. 3, 2. f. Tit. 1, 9. wird vornemlich die Treu erfordert. Sie müssen treu sein (a) gegen GOtt, und sich in allen Stücken nach der göttlichen Vorschrift richten Matth. 25, 14. f. Treu (b) in Absicht auf die Gemeine, daß sie derselben geistliches Beste suchen, befördern und die von Christo mit seinem Blut theur erworbenen Seelen so weiden, damit keine des Wegs zur Seligkeit feble und verlohren gehe. Treu (c) gegen sich selbst, indem sie sich ihrem Erzbischof als rechtschafne Hirten und Haushalter darstellen, treulich arbeiten und willig gehorsam sein.

§. 5. Treue Prediger müssen Christum nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen und in ihrem ganzen Leben predigen. Sie müssen aus der Erfahrung reden, und ihre Lehre mit einem unbescholtenen Leben bekrönen, Col. 1, 27. damit sie den Ruhm davon tragen, welchen **Moses** Ebr. 3, 5. **Samuel**, 1 Sam. 3, 20. **Epaphras** und **Tychicus** gehabt, Col. 1, 7. c. 4, 7.

§. 6. (c) Die Christen. Alle geistliche und leibliche Gaben sind uns von dem Schöpfer, als ein Lehngut, anvertraut. Ein jeder hat zu sorgen, daß er seine Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit anwende, Rom. 6, 10. sein Vermögen zu seinem und des Nächsten Nutz gebrauche, Spr. 3, 10. in Verwaltung der Heilsgüter, so uns durch Christum erworben, und in allen Stücken treu erfunden werde; damit am Tage der Rechenschaft die liebliche Stimme erschallen möge: **Ei du frommer und getreuer Knecht** 2c. Matth. 25, 23.

Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden GOttes. 1 Petr. 4, 10. vergl. Matth. 25, 15. f. mit Luc. 16, 10-12.

Hausherr. (a) S. **Hausvater**. 4 Mos. 30, 12. 13. 14.

Halte dich gegen die Waisen, wie ein Vater, und gegen ihre Mutter, wie ein Hausherr (Mann). Sir. 4, 10.

Weil dirs wohl geht, so ist er (der Tischfreund) dein Gesell, und lebet in deinem Hause, als wäre er auch Hausherr (der frei mit den Hausgenossen zu handeln hätte). Sir. 6, 11.

Wenn ein Hausherr wüste, zu welcher Stunde der Dieb käme 2c. Luc. 12, 39.

Saget zu dem Hausherrn: der Meister läst dir sagen 2c. Luc. 22, 11.

§. 2. (b) GOtt ist HErr über die ganze Welt, und giebt die Ehre der Anbetung keinem andern. * (c) Christus Haupt und HErr seiner Kirchen.

(b) Da war der Hausherr zornig, und sprach; gehe aus auf die Strasen 2c. Luc. 14, 21.

* Da denn sas ein Bild zum Verdries des Hausherrn. Ezech. 8, 3.

(c) So nun jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiliget Fas sein, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, zu allen guten Werken bereitet. 2 Tim. 2, 21.

Hausknecht. Knechte, die zur Besorgung der häuslichen Geschäfte gebraucht werden. Apstg. 10, 7.

Einen trägen Hausknecht nimm nicht zu Rathe. Sir. 37, 14.

Kein Hausknecht kan zweien HErren dienen. Luc. 16, 13.

Häuslein. (a) Ein kleines Gehäus, darein die Götzen aufgestellet worden. Weish. 13, 15. Bar. 6, 16. (b) Ein kleines Haus im Weinberg. Esa. 1, 8. So allein, wie ein solches Häusgen, soll Jerusalem stehen, wenn alles umher verwüstet; und so sahe es auch unter Ahas aus. 2 Chron. 28, 5. 6. 20.

Häuslich. Ein häuslich Weib ist, welche zu Hause bleibt, sich der Haushaltung gebührend annimmt, und bei Abwartung ihrer Geschäfte allen Ausschweifungen vorbaut. vergl. Spr. 31, 27. Huren laufen immer hie und da herum, Spr. 7, 11. damit sie ihre verdammten Leidenschaften kützeln mögen.

Ein häuslich Weib ist ihrem Mann eine Freude, und macht ihm ein fein ruhig Leben. Sir. 26, 2.

Die jungen Weiber sollen häuslich sein. Tit. 2, 5. vergl. 1 Tim. 5, 13.

Hausrath. (a) Allerhand Gefäse und Geräthe, damit ein Haus versehen.

Laban betastete Jacobs Hausrath. 1 Mos. 31, 17.

Josephs Brüder sollen ihren nicht ansehen, denn die Güter des ganzen Egyptenlandes solten ihre sein. 1 Mos. 45, 20.

An demselbigen Tage, wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Luc. 17, 31.

§. 2. (b) Ein Bild der Menschen, welche in muthwilligen Sünden leben, in des Teufels Gewalt stehen, und sich zu seinem Dienst gebrauchen lassen.

Wie kan jemand in eines Starken Haus gehen, und ihm seinen Hausrath rauben 2c. Matth. 12, 29. Marc. 3, 27. vergl. Esa. 49, 24.

Haussen. (a) Vor der Thür. Apstg. 5, 23. (b) Vor dem Haus 5 Mos. 24, 11. Spr. 7, 12. Marc. 3, 31. (c) Im Vorhof, wo sich das Volk zu versammlen pflegte, Luc. 1, 10. (d) Ausser der Stadt, Marc. 1, 45. (e) Ausser der Gemeinde GOttes und Seligkeit. Von GOttes Gemeinschaft ewig ausgeschlossen. Wenn Christus kommen wird und sein Lohn mit ihm vor die, so getreu oder untreu sind bis in den Tod, Offenb. 2, 10. so heißt es von den leztern: S. draussen.

(e) Haussen sind die Hunde. Offenb. 22, 15. vergl. c. 21, 8. 1 Cor. 6, 10.

Hausthür. S. Thor. 1 Mos. 43, 19.

Keiner durfte zur Hausthür ausgehen, da die Schwellen bestrichen waren. 2 Mos. 12, 22.

Jephtha verspricht dem HErrn, was zu seiner Hausthür ausgienge, wenn er mit Frieden wieder käm. Richt. 11, 31.

Das Volk redete vom Ezechiel in Hausthüren. Ezech. 33, 30.

Hausvater. (a) Einer, welcher der Haushaltung als Vater und Herr vorsteht. 1 Chron. 4, 22.

Ein jeglicher Hausvater (Haushaltung) muste ein Lamm zum Osterlamm nehmen. 2 Mos. 12, 3.

Wenn ein Hausvater wüste, welche Stunde der Dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. Matth. 24, 43.

§. 2. Sie sind verpflichtet (a) ihre Kinder und Gesinde zu versorgen. Matth. 7, 9. 2 Cor. 12, 14. (b) sollen sie

ht müßig gehen lassen, Sprüchw. 29, 21. Sir. 33, 25. (c) terlich strafen, Eph. 6, 9. nicht übel halten, Sir. 7, 22. und bittern, Col. 3, 21. (d) Barmherzigkeit an ihnen üben, Matth. 18, 26. 27. Philem. 16, 17. (e) den Lohn zu rechter Zeit geben, 3 Mos. 19, 13. 5 B. Mos. 24, 14. 15. Sir. 34, 27. (f) wohlerziehen und zur Gottesfurcht anhalten. 5 Mos. 5, 14.

§. 3. (b) Von GOtt. Dieser ist (a) der Schöpfer aller Dinge, alles ist sein. Der Himmel ist sein Stuhl, die Erde seine Fusbank. Esa. 66, 1. (b) Er bezeuget sich so: denn er ist allen gütig Ps. 145, 9. O wie hat der HErr die Leute so lieb! 5 Mos. 33, 3. (c) Er verpfleget alles: er thut seine Hand auf, und erfüllet, was da lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145. 16.

Da traten die Knechte zu dem Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Saamen auf deinen Acker gesäet? Matth. 13, 27.

Miethete Arbeiter in seinen Weinberg. Matth. 20, 1.

Und da sie den (Groschen) empfiengen, murreten sie wider den Hausvater. Matth. 20, 11. S. erst §. 2.

Es war ein Hausvater, der pflanzete einen Weinberg. Matth. 21, 33. vergl. Esa. 5, 1.

§. 4. (c) Christus ist HErr und Haupt in seiner Kirche, 1 Tim. 3, 15. Ebr. 3, 6. und stehet seinen Hausgenossen wie ein Vater seinen Kindern vor.

Haben sie den Hausvater Beelzebub geheisen, wie vielmehr werden sie seine Kinder so heisen. Matth. 10, 25.

§. 5. (d) Ein rechtschafner Lehrer, ist ein Hausvater in dem Hause GOttes, nemlich in der Kirche, 1 Tim. 3, 15. er zeuget durch die verordneten Gnadenmittel geistliche Kinder, Gal. 4, 19. nähret solche mit dem göttlichen Wort auf einer grünen Aue, Ps. 23, 2. trachtet ihnen die Kleider des Heils anzulegen Esa. 61, 10. und liebt sie wie ein getreuer Hirt. Joh. 10, 12.

Ein jeglicher Schriftgelehrter zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervor trägt. Matth. 13, 52.

Hausvoigt. Einer, der über das Gesinde gesezt und durch gutes Anordnen das Hauswesen besorget 1 Mos. 15, 2.

Hauswirth. (a) Der Wirth im Haus. Der Mann, Hausherr. 2 Mos. 22, 8. Richt. 19, 22. 23. Marc. 14, 14. Das Haupt der Familie Jos. 7, 17.

Urias Weib trug Leid um ihren Hauswirth. 2 Sam. 11, 26.

Wo keine Hausfrau ist, da gehets dem Hauswirth, als gienge er in der Irre. Sir. 36, 27.

§. 2. (b) Ein Bild GOttes, der einem Hauswirth gleich und eine Hochzeit ausrichtet. Luc. 13. 25.

Hauswirthin. Hausfrau. 1 Kön. 17, 17.

Haut. (a) Die Decke, womit ein jegliches Thier umgeben. 2 Chron. 29. 34. c. 35, 11. Hiob 40, 26.

Dem Brandopfer wurde die Haut abgezogen. 3 Mos. 1, 6.

Kennzeichen des Aussatzes an der Haut. 3 Mos. 13, 2. f.

Sein Kleid (des Armen) ist seine einige Decke seiner Haut, darin er schläft (sein Kleid ist statt einer Haut oder Felles, worinnen soll er schlafen?). 2 Mos. 22, 27.

Elias hatte eine rauche Haut an. 2 Kön. 1, 8. S. Mantel.

§. 2. (b) Bei dem Menschen das dicke Fell, das den ganzen Menschen bedeckt.

Die Haut des Angesichts Mosis glänzete. 2 Mos. 34, 30.

Haut für Haut, und alles, was ein Mann hat, lässet er für sein Leben. Hiob 2, 4.

Meine Haut ist verschrumpfet und zu nicht (abscheulich worden). Hiob 7, 5.

Du hast mir Haut und Fleisch angezogen. Hiob 10, 11.

Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden (er wird sich selbst aufzehren). Hiob 18, 13.

Mein Gebein hanget an meiner Haut und Fleisch. Hiob 19, 20. ist schwarz worden. Hiob 30, 30.

Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden. Hiob 19, 26.

Ich bin wie eine Haut im Rauch. Ps. 119, 83.

Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauret. Ps. 119, 120. S. Schauern.

Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln? Jer. 13, 23.

Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht. Klagl. 3, 4. c. 4, 8.

Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen. Klagl. 5, 10.

Ich will euch Adern geben, und Fleisch lassen über euch wachsen, und mit Haut überziehen. Ezech. 37, 6. 8.

Dem andern von den sieben Brüdern wurden Haut und Haar abgezogen. 2 Macc. 7, 7.

Ein Jüngling mit Leinwand auf der blosen Haut bekleidet. Marc. 14, 51.

§. 3. (c) Die Kleider. Israel, als Schaafe, musten den Regenten und Priestern alles hergeben, was sie nur besassen, um deren unersättliche Begierde zu befriedigen. Gottlose Regenten und Priester sorgen nicht vor der Unterthanen Leibes- und Seelen-Wohl, sondern suchen nur ihren Nutzen, und saugen sie aus bis auf das Blut.

Ihr hasset das Gute und liebet das Arge, ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen. Mich. 3, 2. 3.

Hazar. Halle oder Vorhof. Das Blachfeld im Stamm Naphthali zwischen Hazor und Kedes gelegen. 1 Macc. 11, 67.

Hazar-Enon. Brunnenhofen. Ist vielleicht Enhazor im Stamm Naphthali. Ezech. 47, 17. c. 48, 1.

Hazar-Gadda. Ziegendorf. Eine Festung im Stamm Juda an den Gränzen der Edomiter. Jos. 15, 27. Solche bekam hernach der Stamm Simeon, und wurde Hazar Sussa Jos. 19, 5. Hazarsusim genannt. 1 Chron. 4, 31.

Hazarim. Flecken, Dörfer. Soll eine Stadt der Philister gewesen sein. 5 Mos. 2, 23. Andere verstehen: offene Flecken, Dörfer überhaupt.

Hazarmaveth. Todenhofen. Der dritte Sohn Jaketan. 1 Mos. 10, 26.

Hazar-Sual. Fläche oder Flecken der Füchse. Eine Festung im Stamm Juda. Jos. 15, 28. Hernach Simeon zugetheilt. Jos. 19, 3.

Hazeroth. Zum Höfen. Die andere Lagerstätte der Israeliten in der Wüsten. 4 Mos. 11, 35. c. 13, 1. c. 33, 17. 18. 5 B. Mos. 1, 1.

Hazezon-Thamar. 1 Mos. 14, 7. nachhero Engedi genannt, und lag nahe bei dem todten Meer. Jos. 15, 62.

Hazor. Hof, Flecken. (a) Die Hauptstadt aller Cananitischen Könige. Jos. 11, 1. 10. c. 12, 19. (b) Eine Stadt im Stamm Juda Jos. 15, 23. (c) noch ein andere eben da Jos. 15, 25. vom Salomon befestigt. 1 Kön. 9, 15. (d) Eine Stadt in dem Stamm Benjamin. Neh. 11, 33. (e) Eine Landschaft der Ismaeliten, welche Nebucadnezar verwüstet. Jer. 49, 28. f.

Heah. Ein ebräisch Wort, da einer durch Lachen, Erhebung der Stimme, und Geberden eine Schadenfreude zeigt. Man kan es geben: Heisa, lustig, last uns lustig sein. Ezech. 25, 3. c. 26, 2. c. 36, 2. Auch Heh, Klagl. 2, 16.

Hebe. (a) Alles, was man GOtt, und so dann den Priestern zur Gabe und Opfer, aus den übrigen zuerst abgesondert, und mit empor oder heraus heben gebracht. Es mochte nun Geld oder Früchte sein. 2 Mos. 35, 24. c. 36, 3. 6. 3 Mos. 7, 14. 4 Mos. 5, 9. c. 15, 20. 5 Mos. 12, 6. 17. (b) Hebopfer vor die Götzen Esa. 40, 20.

(a) Gab arm und reich einerlei. 2 Mos. 30, 15.

Wenn eines Priesters Tochter eines fremden Weib wurde, durfte sie davon nicht essen. 3 Mos. 22, 12.

Hiskia gab eine Hebe für die Gemeine, 1000. Farren, und 7000. Schaafe. 2 Chron. 30, 24.

Heben. (a) Aus andern herausnehmen, weben und zur Hebe bringen, 2 Mos. 29, 27. 4 Mos. 18, 24. 30. c. 31, 28. 52. zum Vorbild und Gedächtnis der Kreuzigung Christi, 3 Mos. 2, 9. (b) aufheben. Von GOtt: (1) Pflegen, warten, wie eine Amme oder Mutter ihr Kind. (2) Das Angesicht:

Seine Freundlichkeit und Gnade erkennen lassen. Der heilige Geist soll die Seele der Gnade GOttes versichern, und das Herz mit Trost und Freudigkeit erfüllen. (3) Die Hand: schwören. 2 Mos. 6, 8. 4 Mos. 14, 30. 5 Mos. 32, 40. Neh. 9, 15. (4) Eine Last über einen: auf einen legen durch gerechten Ausspruch.

(a) Wer Silber und Erz hub (wer eine Hebe Silbers hub, d. i. von seinem Vermögen abnahm). 2 Mos. 35, 24.
(b) Einen Stecken. Esa. 10, 15.
Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen. Esa. 40, 26.
(1) Ich will euch tragen und heben. Esa. 46, 4.
(3) Der HErr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede. 4 Mos. 6, 26.
(4) Daß der HErr solche Last über ihn hub (ihm verkündigte). 2 Kön. 9, 25. vergl. 1 Kön. 22, 38.

§. 2. (c) Erheben, loben, rühmen. (d) Sich erheben, wenn etwas seinen Anfang nimmt, entstehet. Esth. 1, 18. Jes. 23, 42. (e) Von einer Bewegung des Leibes, da man von einem Ort sich in einen andern begiebt. Richt. 7, 3. 2 Sam. 13, 5. c. 20, 1. 1 Kön. 12, 16. (f) Wegschaffen, aus dem Wege räumen.

(c) Des Reichen Wort hebt man in den Himmel. Sir. 13, 28.
(d) Ein Donnern und Blitzen, 2 Mos. 19, 16. Ein Streit, 2 Sam. 18, 6. gros Ungewitter. Jon. 1, 4.
(e) Hebet euch aus dieser Gemeine, ich will sie plözlich vertilgen. 4 Mos. 16, 45.
Und nun hebe dich an deinen Ort. c. 24, 11.
Hebe dich entweder zur Rechten, oder zur Linken. 2 Sam. 2, 21.
Hebe dich von uns, wir wollen von deinem Weg nicht wissen. Hiob 21, 14. c. 22, 17.
Hebet euch von mir, lasset mich bitterlich weinen. Esa. 22, 4.
Hebe (packe) dich weg von mir Satan. Matth. 4, 10.
Hebe dich Satan von mir, du bist mir ärgerlich. Matth. 16, 23. S. Berg.
Hebe dich und wirf dich ins Meer. Matth. 17, 20. Marc. 11, 23. S. Berg.
(f) Hebet die Anstösse aus dem Wege meines Volks. Esa. 57, 14.

Hebenholz. Ein schwarzes, dauerhaftes und kostbares Holz, als Cedern und Sittim, wurde von Ophir gen Jerusalem gebracht, 1 Kön. 10, 11. 12. 2 Chron. 2, 8. c. 9, 10. 11. Ezech. 27, 15.

Heber. Durchgang. (a) Ein Sohn Bria, 1 Mos. 46, 17. (b) Ein Sohn Judija, 1 Chron. 4, 18. (c) Ein Keniter. Richt. 4, 11. 17. S. Eber.

Hebeschulter. War der Theil, welchen Aaron und seine Söhne von den Opfern empfingen, 2 Mos. 29, 27. 3 Mos. 7, 34. c. 10, 14. 15. 4 Mos. 6, 20.

Hebopfer. Eine Erhöhung. Es sind nicht eigentliche Opfer, die auf den Altar gebracht wurden, sondern freiwillige Gaben von Früchten, 2 Sam. 1, 21. auch wohl Geld, 2 Mos. 30, 14. welche von andern Gütern abgesondert, GOtt geheiliget und den Priestern zum Geschenke gebracht wurden. Man hobe solche Dinge mit besonderer Ceremonie in die Höhe, als wolte man sie GOtt gleichsam schenken, 2 Mos. 25, 2. 3. c. 29, 28. 4 Mos. 18, 8. Ezech. 20, 40. Mal. 3, 8. Sir. 7, 34.

Hebron. Gesellschaft. (a) Eine der ältesten Städte, von dem Heth, Canaans Sohn, bald nach der Sündflut erbauet, 4 Mos. 13, 23. Sie lag fünftehalb Meilen von Jerusalem, gegen Südwesten, ward hernach die Hauptstadt des Stammes Juda, weil David da gesalbet, einige Zeit regieret, 2 Sam. 5, 3. 5. auch Absolom sich zum König ausrufen lies, 2 Sam. 15, 10. Ehmals hies sie Kiriatharba, Jos. 14, 13. von dem Riesen Arba. Es war eine Freistadt, Jos. 15, 13. 14. und gehörete den Priestern des Geschlechts Kahath, Jos. 21, 10. f. (b) Das Gebirge, darauf Hebron gelegen, 2 Sam. 2, 3. (c) Ein Sohn Kahaths, 2 Mos. 6, 18. dessen Nachkommen Hebroniten heisen, 4 Mos. 3, 27. (d) Ein Sohn Maresä, aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 2, 42.

Hecke. (a) Ein Dornstrauch, Gebüsche. Wo es bei Dornen steht, davon siehe unter dem Wort Dorn. Nicht mehr unter die Hecken säen: ein neues Leben anfangen, vergl. Hos. 10, 12. Sir. 7, 3. nicht mehr unter den Wollüsten und Sorgen der Welt so hingehen. Esaias * redet vom evangelischen Segen. (b) Läger und Hölen der Löwen, Jer. 4, 7.

Ein Widder blieb mit seinen Hörnern in einer Hecken hangen. 1 Mos. 22, 13.
Gideon lies die zu Succoth mit Hecken (Weisdorn) zerdreschen. Richt. 8, 7. 16.
Daß sie kommen, und sich legen : : in alle Hecken. Esa. 7, 19.
Man lieset nicht Trauben von den Hecken (ein böser Mensch kan nicht gute Früchte bringen). Luc. 6, 44.
Pflüget ein neues und säet nicht unter die Hecken. Jer. 4, 3. vergl. Matth. 13, 7.
* Es sollen Tannen für Hecken wachsen. Esa. 55, 13.

Hecken. Wie ein Vogel oder Schwalbe noch immer ein Nest findet, seine Jungen auszubrüten; also ist es auch dem David durch die Gnade GOttes gelungen, daß er vor seine Seele einen Aufenthalt gefunden. Ps. 84, 4.

Heel. Verborgen.

Ihr Wesen hat sie kein heel (man wird einem Juden die Bosheit am Gesichte ansehen). Esa. 3, 9.
Vor einem Fremden thue nichts, das dich heel hat (das verborgen bleiben soll). Sir. 8, 21.

Heer. (a) Ein Kriegsheer, Armee. Daher: ins Heer ziehen, dem Kriege nachgehen, den Krieg handhaben, 4 Mos. 1, 3. c. 4, 3. 1 Chron. 6, 18.

2 Sam. 3, 23. c. 8, 16. c. 10, 7. c. 17, 25. 2 Kön. 3, 9. Esa. 29, 7. Ezech. 1, 24. Matth. 22, 7.
Des Pharao ersof, 2 Mos. 14, 7. 9. 20. 24. Ps. 136, 15. Sissera fiel, Richt. 4, 15. Der Midianiter, c. 7, 1. 21. Der Philister, 1 Sam. 17, 1. Sauls, 2 Sam. 1, 2. Der Chaldäer und Syrer, Jer. 35, 11. Des Königs zu Babel, Jer. 38, 3. Antiochi, Dan. 11, 10.
Der HErr ist ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister. 2 Sam. 5, 24.
Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund. 1 Kön. 22, 34.
Angst und Noth schrecken ihn, und schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer. Hiob 15, 24.
Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich doch mein Herz nicht. Ps. 27, 3. vergl. Ps. 3, 7.
Warum verstössest du uns denn, : : und zeuchst nicht aus unter unserm Heer? Ps. 44, 10. Ps. 60, 12.
Der HErr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit. Esa. 13, 4.
Der herausbringet Wagen und Ros, Heer und Macht. Esa. 43, 17.
Wenn ihr aber sehen werdet Jerusalem belägert mit einem Heer. Luc. 21, 20.
Haben der Fremden Heer niedergelegt. Ebr. 11, 34.

§. 2. (b) Ganz Israel, wie es aus Egypten gezogen. 2 Mos. 12, 17. 4 Mos. 1, 51. c. 10, 2. c. 33, 1. Es heist ein Heer des HErrn, 2 Mos. 14, 19. c. 7, 4. weiln der Sohn GOttes der Führer war. Jos. 5, 14. 15. (c) Ein ganzer Stamm, nebst allem, was dazu gehöret, 4 Mos. 2, 3. 4. c. 10, 15.

Führet die Kinder Israel aus Egypten mit ihrem Heer (nach ihren Heeren, ordentlich abgetheilten Haufen). 2 Mos. 6, 26.
Ging auf einem Tag aus Egypten. 2 Mos. 12, 41.

§. 3. (d) Ein groser Hause, der einem Heer nicht ungleich. (e) Ein ansehnlich Gefolg, welches ein vornehmer Mann bei sich hat. (f) Ein feindlicher Hause, 1 Mos. 50, 9: (g) Alle Feinde der Kirche; (h) menschliche Macht. (i) Eine grose Menge. Ezech. 37, 10.

(d) Jacob theilete, was bei ihm war, in zwei Heere. 1 Mos. 32, 7. 8. 10. c. 33, 8.
(e) Des Naemans, 2 Kön. 5, 15.
(f) Gad gerüstet wird das Heer führen. 1 Mos. 49, 19.
(g) Der HErr ist zornig über alle Heiden, und grimmig über alle ihr Heer. Esa. 34, 2.
(h) Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen. Zach. 4, 6.

§. 4. (k) Ein Kirchenheer; die Leviten, welche gute Ordnung und Wache hielten, auch arbeiten und streiten musten. Sie stunden unter ihrem Obersten, und waren gleichsam GOttes Leibregiment, seinen Tempel zu bewachen und zu besor-

besorgen, 4 Mos. 4, 3. 23. c. 8, 24. (l) Ein Kriegsheer geistlicher Streiter, davon die Leviten ein Vorbild. Die Auserwählten, Berufenen und Gläubigen.

(l) Und ihm folgete nach das Heer im Himmel. Offenb. 19, 14. 19.

§. 5. (m) Das Himmelreich vergl. Matth. 21, 25. Oder die damals streitende Kirche im Judenthum.

Und wird alles Heer des Himmels verfaulen (alle Lichter der jüdischen Kirche). Esa. 34, 4.
Und wuchs bis an des Himmels Heer. Dan. 8, 10. 11. 13.

§. 6. (n) Sonne, Mond und Sterne, welche gleichsam unter dem Commando der Sonnen in ihrer Ordnung und Schein die schönste Schlachtordnung machen. (o) Die Engel, wegen ihrer Ordnung, Menge, Macht und Gewalt, welche sie in Beschützung der Frommen, Zurückhaltung und Bestrafung der Bösen beweisen, auch wegen ihres Gehorsams, den sie GOtt ihrem Heerführer beweisen.

(n) Soll Israel nicht anbeten, 5 Mos. 3, 19. c. 17, 3. wie es doch geschehen. 2 Kön. 17, 16. Jer. 8, 2. c. 19, 13. Zeph. 1, 5. Apstg. 7, 42. Von Manasse, 2 Kön. 21, 3. 5.
Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33, 6.
Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn alle sein Heer. Ps. 148, 2.
Hebet eure Augen auf, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Esa. 40, 26. vergl. c. 45, 12. Neh. 9, 6.
Wie man des Himmels Heer nicht zählen kan, so will ich mehren den Saamen Davids. Jer. 33, 22.
Er leuchtet auch das ganze himmlische Heer in der Höhe am Firmament. Sir. 43, 9.
(o) Dem Jacob begegneten GOttes Heere. 1 Mos. 32, 1.
Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen. 1 Kön. 22, 19. 2 Chron. 18, 18.

§. 7. (p) Die ganze Menge aller die Welt erfüllender Kreaturen, da denn das Heer der Erden die Menschen, Thiere und alle übrige Geschöpfe. Sie heisen so, wegen ihrer Ordnung, Schönheit, Menge und Willigkeit zu gehorchen. (q) Eine Menge Ungeziefer, welches GOtt zur Rache rüstet, und wie ein Heer zum Verderben daher zieht, Joel 2, 11. 25. Weish. 12, 8.

(p) Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. 1 Mos. 2, 1.

Heerde. (a) Ein Haufen Viehes, meist einerlei Geschlechtes, welches man zusammen auf die Weide treibt. Wo es bei Hirte steht, davon siehe Hirt.

1 Mos. 33, 13. c. 38, 17. 5 Mos. 5, 6. 17. Ezech. 24, 5.
Habels, 1 Mos. 4, 4. Isaacs, c. 27, 9. Jacobs, c. 30, 35. c. 31, 4. c. 32, 16. Labans, c. 30, 32. c. 31, 8. 38.
Bei Haran lagen drei Heerden Schaafe. c. 29, 2. 3.
Warum bleibest du Ruben zwischen den Hürden zu hören das Blöcken der Heerde. Richt. 5, 16.
Von euren Heerden wird der König den Zehenden nehmen. 1 Sam. 8, 17.
Seines Vaters Heerde hütete David. 1 Sam. 17, 34.
Die Kinder Israel lagerten sich wider die Syrer, wie zwo kleine Heerden Ziegen. 1 Kön. 20, 27.
Der Gottlosen junge Kinder gehen aus wie eine Heerde. Hiob 21, 11.
Die Gottlosen rauben die Heerde, und weiden sie. Hiob 24, 2.
Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron. Ps. 77, 21. Ps. 78, 52.
Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen. Ps. 78, 48.
Und er den Armen schützete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete. Ps. 107, 41.
Auf deine Schaafe habe acht und nimm dich deiner Heerde an. Sprüchw. 27, 23.
Zur selbigen Zeit wird ein Mann einen Haufen Kühe, und zwo Heerde (kleines Vieh) ziehen. Esa. 7, 21.
Die Städte Aroer werden verlassen sein, daß Heerden daselbst weiden, die niemand scheuche. Esa. 17, 2.
Ihr esset die Lämmer aus der Heerde. Amos 6, 4.
Der HErr nahm den Amos von der Heerde. c. 7, 15.
Eine Heerde Säue. Matth. 8, 30.
Welcher weidet eine Heerde und isset nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. (b) Eine Menge Volks. (c) Kriegsheer, Jer. 6, 3. (d) Eine Anzahl Menschen, welche ehedem unter vielen Lustbarkeiten hausenweis nach Jerusalem aufs Fest zogen, Ezech. 36, 38. (e) Alle Israeliten.

(b) Alle Heerden in Kedar (Kedarener) sollen zu dir versammlet werden. Esa. 60, 7.
Fliehet aus Babel : : ; und stellet euch als Böcke vor der Heerde her. Jer. 50, 8.
(e) Israel müsse sein eine zerstreuete Heerde, die die Löwen verscheucht haben. Jer. 50, 17.
Meine Augen müssen Thränen fliesen, daß des HErrn Heerde gefangen wird. Jer. 13, 17. 20.
Der HErr Zebaoth wird seine Heerde heimsuchen. Zach. 10, 3.

§. 3. (f) Die Kirche oder Gemeine GOttes heist so, weiln sie aus vielen Glaubigen besteht, die einerlei Sinn, Natur, Hirten, Trieb und Willen haben. Sie soll nur eine sein, nicht dem Ort, sondern Glauben, Sacramenten, Hofnung und Erzhirten nach. Christen sind Christi Heerde, solten Lammesart an sich haben und der Stimme ihres Hirten gehorchen.

Hohel. 1, 7. Esa. 32, 14. Jer. 33, 12. 13.
Fremde (bekehrte Heiden) werden stehen und eure Heerde weiden. Esa. 61, 5.
Saron soll ein Haus für die Heerde : : werden meinem Volk, das mich suchet. Esa. 65, 10.
Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen. Ezech. 34, 11. 17. 22.
Und ihr Menschen solt die Heerde meiner Weide sein. Ezech. 34, 31.
Ich will sie wie eine Heerde mit einander in einen festen Stall thun, und wie eine Heerde in seine Hürden, daß es von Menschen tönen soll. Mich. 2, 12.
Du aber weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils. Mich. 7, 14.
O Götzenhirten, die die Heerde lassen. Zach. 11, 17.
Und der HErr, ihr GOtt, wird ihnen zu der Zeit helfen, wie einer Heerde seines Volks. Zach. 9, 16.
Fürchte dich nicht du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefalle, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.
Und wird eine Heerde (nemlich aus Juden und Heiden (Eph. 2, 15. 16.) und ein Hirte werden. Joh. 10, 16.
So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde. Apstg. 20, 28.
Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist. 1 Petr. 5, 2.
Nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilde der Heerde. v. 3.

Heerfahrt. Krieg; in Heerfahrt ziehen, heist wider den Feind mit zu Felde gehen.

Wenn jemand neulich ein Weib genommen hat, der soll nicht in die Heerfahrt ziehen (damit dem jungen Eheweibe die Gelegenheit zu aller Untreue beschnitten werde). 5 Mos. 24, 5. vergl. c. 20, 7.

Heerfürst. Ein commandirender General; ein vornehmer Kriegsbedienter. Jer. 52, 25.

Benhadads Heerfürsten schlugen die Städte Israels. 2 Chron. 16, 4.

Heerkraft. Kriegsheer; eine grose Macht. Eine starke Armee. Grose Zurüstung, 2 Chron. 26, 13. Jer. 46, 22. Judith 1, 5.

Der HErr lies die Syrer ein Geschrei von groser Heerskraft hören. 2 Kön. 7, 6.
Assa hatte eine grose Heerskraft. 2 Chron. 14, 8. 9.
Ptolomäus Evergetes wird kommen mit Heerskraft. Dan. 11, 7.

Heerlager. (a) Eine Armee; Kriegsheer. (b) Besonders Israel, welches GOtt gebraucht, seine Feinde darnieder zu schlagen.

(a) Josua 10, 5.
Ich lies den Stank von eurem Heerlager (vielleicht der Feinde, die sie belagert hatten) in eure Nase gehen. Amos 4, 10.
(b) Die Mohren wurden geschlagen vor dem HErrn und vor seinem Heerlager. 2 Chron. 14, 13.

§. 2. (c) Die Oerter und Länder, wo die wahre Kirche Christi wohnet. Diese ist nach der schönsten Ordnung und Zucht eingerichtet. Christus ist Feldherr, und die Kirche streitet unter seiner Fahne, bis sie triumphirend die Siegespalmen davon trägt.

Und

Und sie (die Feinde der Kirchen) traten auf die Breite der Erden, und umringeten das Heerlager der Heiligen, und die geliebte Stadt. Offenb. 20, 9.

Heerlinge. (a) Unzeitige, unreife, saure, böse Weintrauben. (b) Ein Bild gräslicher Irrthümer in Ansehn der Religion, nebst bösem und gottlosem Leben des Volks. Wie Heerlinge die Zähne stumpf machen, wenn man solche isset, so richten die Irrthümer und Sünden viel Böses an, erzürnen den gnädigen GOtt, verletzen das Gewissen, und ärgern den Nächsten.

Christus wartete, daß der Weinberg Trauben brächte: aber er brachte Heerlinge. Esa. 5, 2.

Warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte? Esa. 5, 4.

Zur selbigen Zeit wird man nicht mehr sagen: die Väter haben Heerlinge gessen, und der Kinder Zähne sind stumpf worden. Sondern ein ieglicher wird um seiner Missethat willen sterben; und welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen seine Zähne stumpf werden. Jer. 31, 29. 30. Ezech. 18, 2.

§. 2. Dieser lezterer Ort enthält eine sprüchwörterische Redensart, deren sich die spöttischen Heuchler und unbussertig mürrische Juden gebrauchten, um den gerechten GOtt einer Ungerechtigkeit in seinen Dräuungen und Gerichten zu beschuldigen und sich selbst zu rechtfertigen. GOtt versichert also, daß diese Heuchler nicht mehr sagen sollen: **Unsere Väter haben in der Wüsten** 2 Mos. 20, 5. **gesündiget und sind nicht mehr vorhanden, und wir müssen ihrer Missethat entgelten,** Klagl. 5, 7. sondern er, als ein gerechter Richter, wolle ihre eigene Sünden ans Licht bringen, und sie in ihrem Gewissen überzeugen, daß er sie um ihrer eignen Bosheit willen heimsuche, und sich mit Verschieben der Schuld auf andere nicht behelfen könten. Die ganze Welt solte sehen, daß sie aller Strafe würdig wären.

Heermacht. Kriegsheer, Armee. 1 Chron. 21, 1. 2 Chron. 36, 13.

Heerschaaren. Ausser den Engeln, Sonne, Mond, Sterne, Donner, Hagel, Blitz und andere Kreaturen, z. E. Hornisse 2 Mos. 23, 28. GOtt ist der HErr Zebaoth, welcher vielen Heeren im Himmel und auf Erden zu gebieten hat. Wenn er strafen und züchtigen will, so rüstet er die Kreatur zur Rache. Weish. 12, 8. S. Heer.

Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren (Joel 2, 11.): seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Ps. 103, 21.

Alle Heerscharen des HErrn, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich. Gesang der drei M. v. 62.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobeten GOtt ec. Luc. 2, 13.

§. 2. **Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde,** Ps. 68, 13. Einige verstehen dadurch die Apostel, als Vorgänger und gleichsam Könige der folgenden Predigerschaaren, als welche eifrigst in ihrem Amte zusammen halten, und in einem Geist vor den Glauben und das Evangelium Christi kämpfen würden, vergl. Phil. 1, 27. Andere treffen es wohl besser, wenn sie durch die Könige der Heerschaaren gewaltige Feinde des Reichs Christi verstehen, welche sich zwar wider die Kirche Christi hin und her zusammen zögen, aber vor GOtt nicht aufkommen, sondern über Hals und Kopf fliehen müsten, daß so dann die Uebersetzung so folgete: **Es fliehen, es fliehen die Feinde der Kirche** ec.

Heerspitzen. Grdt. **Wie gepanirt.** Die Kirche Christi wird mit wohlgeordneten Kriegsheeren verglichen, welche in gewisse Regimenter, Compagnien ec. abgetheilet, ihre Fahnen und Standarten in die Höhe führen.

Du bist schön, meine Freundin = = schrecklich wie Heerspitzen. Hohel. 6, 3. 9.

§. 2. Es gehört dieses zu einer leiblichen Beschreibung der geistlichen Ritterschaft der Kirche. Sie ist allerdings schrecklich vor den Augen ihrer Feinde; denn sie ist umgeben mit Engeln, 2 Kön. 6, 17. 19. 35. Der HErr ist eine feurige Mauer, Zach. 2, 5. c. 9, 8. und sie selbst ist versehen mit geistlichen Waffen, Eph. 6, 13. Ps. 48, 5. 6. Sie stehet wie ein fertiges Kriegsheer, mit Fahnen und Standarten versehen, und ist bereit unter dem Panier ihres Bräutigams eine Schlacht zu liefern und die Befestungen des Feindes zu zerstören, 2 Cor. 10, 4.

Heervolk. Kriegsleute; Soldaten, eine Armee. 1 Chron. 8, 4.

Saul lag in der Wagenburg, und das Heervolk um ihn her. 1 Sam. 26, 5.

Die Schilde seiner Starken sind roth; sein Heervolk sieht wie Purpur (neml. in der Kleidung). Nah. 2, 4. (3)

Hefen. Eine dicke, trübe, unangenehme und ungesunde Materie, welche sich auf dem untersten des Fasses vom Wein zu setzen pfleget.

§. 2. **Darauf liegen bleiben** heist (a) sein Land in stolzer Ruhe und Sicherheit besitzen; nie aus dem Lande kommen, wie Wein, der nicht abgezogen wird. (b) Bei böser Gewohnheit sicher liegen, wie Heuchler, welche sich zwar fromm anstellen, und das Wort GOttes so mit anhören; aber sich im geringsten in ihrem Lebenswandel nicht stören lassen. Das Gewissen in seinem tiefen Schlaf nicht beunruhigen und am Ende hart und unempfindlich werden.

(a) Moab ist von seiner Jugend auf sicher gewest, und auf seinen Hefen still gelegen. Jer. 48, 11.

(b) Zur selbigen Zeit will ich = = heimsuchen die Leute, so auf ihren Hefen liegen. Zeph. 1, 12.

§. 3. **Wein ohne Hefen** ist solcher, der alt, nicht trübe, sondern helle, gleichsam geläutert, und dabei ein Bild der geistlichen Güter, deren wir im Evangelio theilhaftig werden. Freude, Trost, Ruhe. Vergl. Apstg. 2, 13. da sie voll **süssen Weins** waren. Auf der Hochzeit des Lammes kommt die gänzliche Erfüllung. Offenb. 19, 7. 9. S. Hochzeit, Mahl.

Der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein fett Mahl = = von Wein, darinn keine Hefen. Esa. 25, 6.

§. 4. Sonst sind Hefen ein Bild der entsezlichsten Zorngerichte des eifrigen GOttes. Der äusserste Grad der Strafen des Allmächtigen. Fromme trinken, so zu sagen, oben, wo es am leidlichsten, die Gottlosen müssen die Grundsuppe von den auf die Gottlosigkeit gesetzten Strafen aussaufen.

Der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starken Wein voll eingeschenkt, und schenket aus denselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen aussaufen. Ps. 75, 9.

Die Hefen des Taumelkelchs hast du ausgetrunken, und die Tropfen gelecket. Esa. 51, 17. Du solt nicht mehr trinken. v. 22.

Heft. (a) Ein Handgrif an einem Schwerd; (b) Ein Häcklein, damit man etwas zusammen hängt.

(a) Ehud sties dem Eglon das Schwerd in den Bauch, daß auch das Heft mit hinein fuhr. Richt. 3, 22.

(b) Damit wurden die Teppiche an der Stiftshütte zusammen geheftet. 2 Mos. 26, 6. 11. 33. c. 35, 22.

§. 2. (c) Netzenförmige Hauben oder Schleier; ein Hauptschmuck der Juden. Andere wollen gekräuselte Haarlocken daraus machen; allein es scheinet dieses nicht statt zu haben.

Zu der Zeit wird der HErr wegnehmen die Hefte, die Spangen. Esa. 3, 18.

Heften. (a) Annähen, anmachen, 2 Mos. 28, 12. 23. c. 39, 7. (b) Mit Nägeln befestigen. 1 Chron. 11, 10. Esa. 41, 7. Jer. 10, 4. Weish. 13, 15. Matth. 27, 37. Vor Alters wurden die Handschriften ausgetilget, und vor nichtig erkläret, wenn man einen Nagel durchschlug; da nun Christus selbst an das Kreutz genagelt worden, und vor uns gestorben, so hat er auch vor uns bezahlet, von dem Fluch des Gesetzes befreiet, und eine ewige Erlösung zuwege bracht. Coloss. 2, 14. (c) **Von Wunden;** ausdrücken, saubern. Esa. 1, 6.

Heftig. **Vom Feuer,** gros Esa. 64, 2. **vom Zorn:** Der sich nicht will stillen lassen, 1 Mos. 49, 7. Ps. 55, 4. Spr. 21, 14.

21, 14. Eine Vielheit anzuzeigen. (1) Viel plappern, plaudern Ezech. 35, 13. (2) stark, mit allen Kräften rufen, wie Jonas, Jon. 3, 8. und Christus rief mit ausgespannten Kräften, mit vielen Thränen und grosem Geschrei, Luc. 22, 44. vergl. Ebr. 5, 7.

Heher. Ein streitbarer und zorniger Raubvogel, daher er auch im Ebräischen seinen Namen hat. Den Juden unrein. 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18.

•**Hehr.** Ein altes teutsches Wort, so viel als ehrwürdig, davor man einen Scheu haben soll.

Heilig und hehr ist sein Name. Ps. 111, 9.

Heide. (a) Ein öder, ungebauter, groser Strich Landes, 1 Sam. 23, 15. 16. 18. 19. Sir. 13, 23. Wegen der Unfruchtbarkeit bildet es einen Menschen ab, der keinen Segen hat, und nirgends fortkommen kan.

Wer mit seinem Herzen vom HErrn weichet, der wird sein wie eine Heide in der Wüsten. Jer. 17, 6. c. 48, 6.

§. 2. (b) Grdt. Völker. Im Gegensatz der Jüden alle übrige Nationen. War bei den Jüden der wahre Gottesdienst, so war freilich in dem Heidenthum eine Finsternis und Blindheit, da man weder eine rechte Erkenntnis, noch wahren Trost, noch lebendige Hofnung hatte. Ausser Christo ist kein Heil. Nachdem der Heiland der Welt ins Fleisch kommen, ist ihnen das Evangelium verkündiget, und die Thür zum Leben eröfnet worden.

1 Mos. 10, 5. c. 14, 1. 3 Mos. 26, 45. 5 Mos. 7, 1. 4 Mos. 24, 20. Ps. 111, 6. Ps. 115, 2. Ps. 126, 2. Esa. 45, 1. Ezech. 20, 41. Offenb. 11, 2.

Will der HErr ausstossen vor den Israeliten, 2 Mos. 34, 24. Ps. 80, 4.

Weil sie sich mit Gräueln verunreiniget, 3 Mos. 18, 24. 5 Mos. 9, 4. 5. Ps. 44, 3.

Wandelt nicht in den Satzungen der Heiden. 3 Mos. 20, 23.

Leibeigene soll Israel von den Heiden kaufen. c. 25, 44.

Wenn Israel nicht gehorchet, soll es unter die Heiden zerstreuet werden, 3 Mos. 26, 33. 5 Mos. 4, 27. Ps. 44, 12. da umkommen. 3 Mos. 26, 38. 5 Mos. 8, 20.

Siehe, das Volk wird besonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden. 4 Mos. 23, 9. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen. c. 24, 8.

Lies der HErr, daß er sie nicht bald vertrieb. Richt. 2, 23.

Salomo berühmt unter allen Heiden. 1 Kön. 4, 31.

Israel wandelte nach der Heiden Weise unter dem Hosea. 2 B. Kön. 17, 8. 15.

Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit. 1 Chron. 17, 24. Ps. 96, 3.

Man sage unter den Heiden, daß der HErr regieret. v. 31.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich. Ps. 2, 1. Apstg. 4, 25.

Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben. Ps. 2, 8. S. heischen.

Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um. Ps. 9, 6.

Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten. Ps. 9, 16.

Las alle Heiden vor dir gerichtet werden. v. 20.

Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind. v. 21.

Die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen. Ps. 10, 16.

Du ꞉ ꞉ machest mich ein Haupt unter den Heiden. Ps. 18, 41.

Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen. Ps. 18, 50. Röm. 15, 9.

Der HErr hat ein Reich, und herrschet unter den Heiden. Ps. 22, 29.

Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath. Ps. 33, 10.

Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen. Ps. 46, 7.

Ich will Ehre einlegen unter den Heiden. v. 11.

GOtt ist König unter den Heiden. Ps. 47, 9.

Du HErr ꞉ ꞉ suche heim alle Heiden. Ps. 59, 6. Wirst aller Heiden spotten. v. 9.

Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil. Ps. 67, 3.

Alle Heiden werden ihm dienen, Ps. 72, 11. ihn preisen. v. 17.

HErr, es sind die Heiden in dein Erbe gefallen. Ps. 79, 1.

Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen. v. 6. Jer. 10, 25.

Du bist Erbherr über alle Heiden. Ps. 82, 8.

Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten. Ps. 86, 9.

Der die Heiden züchtiget, solte der nicht strafen? Ps. 94, 10.

Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei. Ps. 96, 10.

Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten. Ps. 102, 16.

Er wird richten unter den Heiden. Ps. 110, 6. Esa. 2, 4.

Der HErr ist hoch über alle Heiden. Ps. 113, 4.

Lobet den HErrn, alle Heiden. Ps. 117, 1.

Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen. Ps. 118, 10.

So thut er keinen Heiden, noch lässet sie wissen seine Rechte. Ps. 147, 20.

Daß sie Rache üben unter den Heiden. Ps 149, 7.

Und werden alle Heiden dazu (zur christl. Kirche) laufen. Esa. 2, 2.

Er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden (vor weit entlegener Völker). Esa. 5, 26. c. 11, 10.

Du machest der Heiden viel, damit machest du der Freuden nicht viel. Es. 9, 3. S. Beute §. 3.

Wie bist du zur Erden gefallet, der du die Heiden schwächtest? Esa. 14, 12.

Er wird auf diesem Berge ꞉ ꞉ die Decke weg thun, damit alle Heiden zugedekt sind. Esa. 25, 7.

Aber du HErr fährest fort unter den Heiden. Esa. 26, 15.

Las die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest. Esa. 33, 3.

Kommet her, ihr Heiden und höret. Esa. 34, 1. Denn der HErr ist zornig über alle Heiden, v. 2.

Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropf. Esa. 40, 15. vor ihm wie nichts, v. 17.

Wer gab die Heiden und Könige vor Abraham? Esa. 41, 2.

Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. Esa. 42, 1. S. Gericht §. 7.

Ich, der HErr, habe dich zum Licht der Heiden gemacht. Esa. 42, 6. c. 49, 6.

Also wird er viel Heiden besprengen. Esa. 52, 15.

Dein Saame wird die Heiden erben. c. 54, 3.

Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest. c. 55, 5.

Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln. Esa. 60, 3. 5. 11. 12.

Und werdet der Heiden Güter essen. Esa. 61, 6.

Also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn. v. 11. c. 62, 2.

Zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: hie bin ich. Esa. 65, 1.

Die Heiden werden in ihm (dem Meßia) gesegnet werden, und sich sein rühmen. Jer. 4, 2.

Alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut. Jer. 9, 26.

Ihr solt nicht der Heiden Weise lernen. c. 10, 2. ihre Satzungen sind nichts, v. 3.

Die Heiden werden zu dir kommen. Jer. 16, 19.

Weil ihrs mehr machet, denn die Heiden ꞉ ꞉ so will ich an euch. Ezech. 5, 7.

Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden. Ezech. 38, 23. c. 39, 21.

Der Tag des HErrn ist nahe über alle Heiden. Obad. 15.

Und sollen ihn anbeten alle Insuln unter den Heiden. Zeph. 2, 11.

Ja alle Heiden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heiden Trost. Hagg. 2, 8.

Und sollen zu der Zeit viel Heiden zum HErrn (Christo) gethan werden. Zach. 2, 11.

Er wird Friede lehren unter den Heiden. Zach. 9, 10.

Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden. Mal. 1, 11.

Mein Name ist schreklich unter den Heiden. v. 14.

Daß euch alle Heiden sollen selig preisen. Mal. 3, 12.

Uns gebühret nicht solchen Stand anzufahen, wie die Heiden, die GOtt verachten. Tob. 8, 5.

Wenn ihr betet, solt ihr nicht plappern, wie die Heiden. Matth. 6, 7.

Nach solchem allen trachten die Heiden, denn euer himmlischer Vater weis, daß ihr des alles bedürfet, Matth. 6, 32. Luc. 12, 30.

Gehet nicht auf der Heiden Strase. Matth. 10, 5. S. gehen §. 1.

Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen. c. 12, 21.

Und werden ihn überantworten den Heiden (Pilato und den Römern). Matth. 20, 19. Luc. 18, 32. Marc. 10, 33.

Das Reich GOttes wird von euch genommen, und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen. Matth. 21, 43.

Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel. Luc. 2, 32. Apstg. 13, 47.

Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden. Luc. 21, 24.

Paulus soll den Namen JEsu vor die Heiden tragen. Apstg. 9, 15. c. 18, 6. c. 21, 19. Röm. 1, 13.

Und die Glaubigen aus der Beschneidung entsazten sich, daß auch über die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. c. 10, 45. hatten das Wort GOttes angenommen, c. 11, 1. Eph. 3, 1.

So hat GOtt auch den Heiden Buse gegeben zum Leben. Apstg. 11, 18. verlangen das Wort zu hören, c. 13, 42. wurden glaubig. v. 48. Ihnen ist die Thür des Glaubens aufgethan, c. 14, 27. c. 15, 14.

So sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesand ist das Heil GOttes, und sie werdens (auch) hören. c. 28, 28.

Denn so die Heiden, die das Gesetz (geschriebene) nicht haben. Röm. 2, 14.

Eurenthalben wird GOttes Name gelästert unter den Heiden. Röm 4, 24.

Ist er nicht auch der Heiden GOtt? ja freilich auch der Heiden GOtt. Röm. 3, 29.

Ich habe dich gesezt zum Vater vieler Heiden. c. 4, 17. 18.

Welche er berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Jüden, sondern auch aus den Heiden. Röm. 9, 24.

Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden. v. 30. S. Gerechtigkeit.

Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil wiederfahren, auf daß sie denen nacheifern solten. Röm. 11, 11.

Mit euch Heiden rede ich; denn weil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen. Röm. 11, 13. c. 15, 16. Gal. 1, 16. c. 2, 2. 8. 9. Eph. 3, 8. 1 Tim. 2, 7.

Bis die Fülle der Heiden eingegangen sei. Röm. 11, 25. Luc. 21, 24. S. Fülle §. 9.

Denn so die Heiden sind ihrer geistlichen Güter theilhaftig worden. Röm. 15, 27. S. geistlich.

Aber ich sage, daß die Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln und nicht GOtte. 1 Cor. 10, 20.

Ihr wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Gözen, wie ihr geführet wurdet. 1 Cor. 12, 2.

Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Gal. 3, 8.

Auf daß der Segen Abrahä unter die Heiden käme in Christo JEsu. Gal. 3, 14.

Nemlich, daß die Heiden Miterben sein, und (der Kirche GOttes) mit eingeleibet. Eph. 3, 6.

So sage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes. Eph. 4, 17.

Wehren uns zu sagen den Heiden, damit sie selig würden. 1 Theß. 2, 16.

Nicht in der Lustseuche wie die Heiden, die von GOtt nichts wissen. 1 Theß. 4, 5.

GOtt ist offenbaret im Fleisch, geprediget den Heiden. 1 Tim. 3, 16. S. Geheimnis §. 3.

Führet einen guten Wandel unter den Heiden. 1 Petr. 2, 12.

Du bist erwürget, und hast uns GOtt erkauft mit deinem Blute aus allerlei Geschlechte, und Zungen und Volk und Heiden. Offenb. 5, 9. c. 7, 9.

Du must abermal weisagen den Völkern, und Heiden. Offenb. 10, 11.

Und sie gebahr einen Sohn = = der alle Heiden solte weiden mit der eisernen Ruthe. Offenb. 12, 5. c. 19, 15.

Alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir. Offenb. 15, 4.

Die Heiden, die da selig werden, wandeln in demselben Lichte. c. 21, 24.

Und die Blätter des Holzes dieneten zu der Gesundheit der Heiden. c. 22, 2.

§. 3. (c) Ein Unglaubiger, ruchloser Mensch, der keine Gemeinschaft mit GOtt und seiner Kirche haben kan.

Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Matth. 18, 17.

So aber jemand die Seinen nicht versorget = = ist ärger, denn ein Heide (Unglaubiger). 1 Tim. 5, 8.

Heidnisch. Leben: (a) in heidnischen Lastern seine Tage zubringen. (b) Nach der Weise derer, die aus dem Heidenthum zu Christo bekehret, den Unterscheid der Speisen und andere Stücke des Ceremonialgesetzes bei Seite sezen und nicht in acht nehmen.

(a) Antiochus befahl heidnische Weise anzufahen. 1 Macc. 1, 14.

Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zubracht haben nach heidnischem Willen. 1 Petr. 4, 3.

(b) So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch warum zwingest du denn die Heiden (mit deinem Exempel, als wenn es nothwendig wäre) jüdisch zu leben. Gal. 2, 14.

Heil. (a) Ist ein Inbegrif vieler Glückseligkeiten, welche von der Hülfe, Errettung aus Noth, Gnade, Gunst und Segen des Allmächtigen zeugen. Dahero ist es auch in Wünschen gebraucht, und heist so viel, als Friede, §. 11. Judith 11, 5. Sir. 50, 22. Apostg. 15, 23.

Fürchtet euch nicht, stehet feste, und sehet zu, was für ein Heil der HErr heute an euch thun wird. 2 Mos. 14, 13.

Du hast solch gros Heil gegeben durch die Hand deines Knechtes. Richt. 15, 18.

Der HErr hat heute Heil gegeben in Israel. 1 Sam. 11, 13. c. 19, 5. 2 Sam. 23, 10. 12.

Jonathan hat gros Heil in Israel gethan. 1 Sam. 14, 45.

Der seinem König gros Heil beweiset. 2 Sam. 22, 51. Ps. 18, 51.

Durch Naeman gab der HErr Heil in Syrien. 2 Kön. 5, 1.

Ein Pfeil des Heils vom HErrn. c. 13, 17.

Las deine Brüder, HErr, mit Heil angethan werden. 2 Chron. 6, 41.

Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des HErrn, der mit euch ist. c. 20, 17.

Der GOtt meines Heils müsse erhaben werden. Ps. 18, 47.

Des Tollen Kinder werden ferne sein vom Heil. Hiob 5, 4.

Bei GOtt ist mein Heil. Ps. 62, 8.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Ps. 91, 16.

Das Heil ist ferne von den Gottlosen. Ps. 119, 155.

Und wird zu deiner Zeit Glaube sein = = Heil. Esa. 33, 6.

Israel du bringest dich in Unglück: denn dein Heil steht allein bei dir. Hos. 13, 9.

Wenn der Weisen viel sind, da ist der Welt Heil. Weish. 6, 26.

Und giebt reichen Friede und Heil. Sir. 1, 23.

Noa bereitete die Arche zu zum Heil seines Hauses. Ebr. 11, 7.

Heil sei dem (zugeschrieben, als dem wirs allein zu danken haben) der auf dem Stuhl sizet. Offenb. 7, 10. c. 19, 1. c. 12, 10.

§. 2. (b) Der Urheber des Heils, der Helfer aus aller Widerwärtigkeit. Heiland. Alle unsere Glückseligkeit hanget von der Güte GOttes ab, und ihm allein haben wir zu danken, wenn wir aus einem üblen Zustand in einen guten versetzet werden.

Der HErr ist meine Stärke, und mein Lobgesang und mein Heil. 2 Mos. 15, 2.

Er wird ja mein Heil sein. Hiob 13, 16.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil. Ps. 27, 1.

Las mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. Ps. 27, 9.

Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil. Ps. 65, 6.

Du hast vergessen GOttes deines Heils. Esa. 17, 10.

Sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit des Trübsals. Esa. 33, 2.

§. 3. (c) Der ganze Rath GOttes von unserer wahren Glückseligkeit. Es wird so wohl der Urheber nebst den erworbenen Heilsgütern, als auch der geoffenbarte Weg zum Genus des Heils und der Seligkeit im Glauben und heiligen Leben zu gelangen, angezeigt. Dahero ist der Tag des Heils, an welchem das Heil verkündigt wird, und an dem alle einen Zutritt zu dem Gnadenstuhl Christo haben, und ihnen das erworbene Heil offen stehet.

HErr, ich warte auf dein Heil (den Meßiam). 1 Mos. 49, 18.

Er hat den Fels seines Heils gering geachtet. 5 Mos. 32, 15. Esa. 17, 10.

Hanna sprach: ich freue mich deines Heils. 1 Sam. 2, 1.

GOtt ist mein Hort = = und Horn meines Heils. 2 Sam. 22, 3. 47.

Singet dem HErrn alle Land, verkündigt täglich sein Heil. 1 Chron. 17, 23. Ps. 96, 2. Ps. 71, 15.

Der wird den Segen vom HErrn empfahen; und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils. Ps. 24, 5.

Von deiner Wahrheit und deinem Heil rede ich. Ps. 40, 11.

Die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der HErr sei hochgelobet. Ps. 40, 17. Ps. 70, 5.

Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes (Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit). Ps. 50, 23.

Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil. Ps. 67, 3.

Jauchzet dem Hort unsers Heils. Ps. 95, 1.

Aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes. Ps. 98, 3. Esa. 52, 10.

Der HErr lässet sein Heil verkündigen. Ps. 98, 2.
Meine Seele verlanget nach deinem Heil. Ps. 119, 81. 123. 166. 174.
Ihre Priester will ich mit Heil kleiden. Ps. 132, 16.
Siehe, GOtt ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht: denn GOtt, der HErr, ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil. Esa. 12, 2. 3.
Das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich sein in seinem Heil. Esa. 25, 9.
Wir haben eine feste Stadt, Mauren und Wehre sind (das) Heil (Christi). Esa. 26, 1.
Die Erde thue sich auf and bringe Heil. Esa. 46, 13.
Sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil, bis an der Welt Ende. Esa. 49, 6. Apstg. 13, 47. c. 28, 28.
Meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zeucht aus. Esa. 51, 5.
Mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen. v. 6. 8.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füse der Boten, die da Heil verkündigen. c. 52, 7.
Mein Heil ist nahe, daß es komme. Esa. 56, 1.
Wir harren aufs Recht, so ists nicht da, aufs Heil, so ists ferne von uns. Esa. 59, 11.
Er zeucht Gerechtigkeit an, wie einen Panzer, und setzet einen Helm des Heils auf sein Haupt. v. 17.
Deine Mauren sollen Heil und deine Thore Lob heisen. c. 60, 18.
Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils. c. 61, 10.
Bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe, wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel. c. 62, 1.
Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. c. 62, 11.
Ich will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines Heils erwarten; mein GOtt wird mich hören. Mich. 7, 7.
Ich will mich freuen des HErrn, und frölich sein in GOtte, meinem Heil. Hab. 4, 18.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter dessen Flügeln. Mal. 4, 2.
Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils. Luc. 1, 69.
Und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 77.
Heute ist diesem Hause Heil wiederfahren (weil es mich, als den Heiland aufgenommen). Luc. 19, 9.
Wir wissen, was wir anbeten, denn das Heil (Christus mit seinem Heil und Wort) kommt von den Jüden. Joh. 4, 22.
Und ist in keinem andern das (einige) Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinne wir sollen selig werden. Apstg. 4, 12.
Euch ist das Wort dieses Heils (das Evangelium) gesand. Apstg. 13, 26.
Sondern aus ihrem (selbst verschuldeten) Fall ist den Heiden das Heil wiederfahren. Rom. 11, 11.
Sintemal unser Heil jezt näher ist, denn da wirs glaubten. Rom. 13, 11.
Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwerd des Geistes, welches ist das Wort GOttes. Eph. 6, 17.
* Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Esa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.

§. 4. **Heil werden**, (a) von der Gesundheit des Leibes, 3 Mos. 13, 37. c. 14, 3. 4. 8. 5 Mos. 28, 27. (b) Zu Kräften kommen, Jos. 5, 8. (c) zur Gesundheit der Seelen gelangen, von Sünden, bösen Gewissen in der Wiedergeburt und Rechtfertigung geheilet, (d) in einen bessern Zustand versetzet werden, Jer. 51, 8. 9. Offenb. 13, 3. 12.

(c) Heile du mich HErr, so werde ich heil. Jer. 17, 14.
Durch welches Wunden ihr seid heil worden. 1 Petr. 2, 24.
(d) Wir hoffeten, wir solten heil werden, aber siehe, so ist mehr Schadens da. Jer. 14, 19.
Es ist umsonst, daß du viel arzeneiest, du wirst doch nicht heil. Jer. 46, 11. vergl. c. 8, 22.

Heiland. (a) **Von Menschen.** (1) Erretter, Helfer, Erlöser. Einer, der andere aus Nöthen, Dienstbarkeit 2c. errettet und in einen glücklichen Zustand, in Freiheit setzet. GOtt zog sie mit auserordentlichem Muth an. (2) Ein Heilsprediger, Erlösungsprediger.

(1) Athniel, welcher die Israeliten von Cusan Risathaim erlösete. Richt. 3, 9.
Jerobeam, oder ein Oberster unter Israel, welcher aus der Hand der Syrer führete. 2 Kön. 13, 5.
Zur Zeit ihrer Angst schrien sie zu dir, und du erhöretest sie vom Himmel = = und gabest ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. Neh. 9, 27.
(2) Und werden Heilande herauf kommen auf den Berg Zion, das Gebirge Esau zu richten; also wird das Königreich des HErrn sein. Obad. 21.

§. 2. (b) **Von GOtt.** (4) Erlöser, Erretter; Seligmacher. Er hat nicht nur die Kinder Israel durch seinen gewaltigen Arm aus Egypten erlöset, sondern hat auch seine Lust überhaupt an Helfen, und aus Nöthen zu erretten. Er will der Menschen geistlich und ewig Heil, und giebt durch Christum Heil und Seligkeit. Daher nennet Christus ihn seinen GOtt des Heils, weil der Vater den Sohn, Kraft des mit ihm gemachten Gnadenbundes zum Heiland der Welt verordnet, und ihm in Ausführung des Erlösungswerks so herrlich geholfen *. (2) **Heiligthum.** Den zerstreueten Juden, wolte GOtt, da sie keinen sichtbaren Tempel hatten, ein geistlich Heiligthum sein. Er verspricht ihnen alles ohne sichtbaren Tempel zu geben, was sie sonst in diesem Hause zu bitten pflegten.

1 Sam. 14, 39. Weish. 16, 7. Bar. 4, 22. 1 Macc. 4, 30. 1 Tim. 1, 1.
(1) GOtt ist mein Hort = = mein Heiland, der du mir hilfest vom Frevel. 2 Sam. 22, 3.
Hilf uns GOtt, unser Heiland, und sammle uns, und errette uns aus den Heiden. 1 Chron. 17, 35.
Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich trauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Ps. 17, 7.
Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland (der GOtt meines Heils) bist. Ps. 51, 16.
Tröste uns GOtt, unser Heiland, und las ab von deiner Ungnade über uns. Ps. 85, 5.
Sie vergasen GOttes, ihres Heilandes, der so grose Dinge in Egypten gethan hatte. ~~Ps. [illegible]~~
Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland. Esa. 43, 3.
Ich, ich bin der HErr, und ist ausser mir kein Heiland. Esa. 43, 11.
Fürwahr, du bist ein verborgen GOtt, du GOtt Israel, der Heiland. Esa. 45, 15.
Hab ichs nicht gethan, der HErr? und ist sonst kein GOtt, ohne ich, ein gerechter GOtt, und Heiland, und keiner ist, ohne ich. Esa. 45, 21.
Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind; darum war er ihr Heiland (Erlöser aus Egypten). Esa. 63, 8.
Ich bin der HErr, dein GOtt, aus Egyptenland her: und du solltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. Hos. 13, 4.
Ich danke dir HErr König, und lobe dich, GOtt, meinen Heiland. Sir. 51, 1.
Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unserm Heilande. 1 Tim. 2, 3.
Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOttes, unsers Heilandes. Tit. 3, 4.
Dem GOtt, der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät. Judä 25.
* HErr GOtt, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir. Ps. 88, 2.
(2) Ja ich habe sie = = in die Länder zerstreuet; doch will ich bald ihr Heiland sein in den Ländern, dahin sie kommen sind. Ezech. 11, 16.

§. 3. (c) **Von Christo.** Dieser ist unser Seligmacher. Der GOtt des Heils (§. 2.) hat ihn der Welt zum Heil geschenkt; er ist in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen. Er hat sein Leben für die Menschen dahin gegeben, und sie von der Strafe und Schuld befreiet. Er eignet uns die Früchte seines vollgültigen Verdienstes zu, und befördert unser zeitlich und ewig Wohl, 1 Petr. 2, 1. 11. c. 2, 10. c. 3, 2. S. **Erlöser, Mitler, Meßias.**

Sie werden zum HErrn schreien vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette. Esa. 19, 20.
Der HErr, dein GOtt ist bei dir, ein starker Heiland (der Held, der dich erlöset). Zeph. 3, 17.
Und mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes. Luc. 1, 47.
Euch ist heute der Heiland gebohren, welcher ist Christus der HErr, in der Stadt David. Luc. 2, 11.
Meine Augen haben deinen Heiland (Heil, c. 3, 6.) gesehen. Luc. 2, 30.

Und alles Fleisch wird den Heiland (das Heil) GOttes sehen. Luc. 3, 6.
Wir haben selber gehöret und erkennet, daß dieser ist warlich Christus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.
Den hat GOtt durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Jsrael Buse und Vergebung der Sünden. Apostg. 5, 31.
Aus Davids Saamen hat GOtt, wie er verheisen hat, gezeuget JEsum dem Volk Jsrael zum Heiland. Apstg. 13, 23.
Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Eph. 5, 23.
Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi des HErrn. Phil. 3, 20.
Dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Glaubigen. 1 Tim. 4, 10.
Jezt aber offenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes JEsu Christi ꝛc. 2 Tim. 1, 10.
Paulo ist die Predigt vertrauet nach dem Befehl GOttes unsers Heilandes. Tit. 1, 3.
Nicht veruntrauen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre GOttes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken. Tit. 2, 10.
Und warten auf die selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grosen GOttes, und unsers Heilandes JEsu Christi. Tit. 2, 13.
Welchen, heiligen Geist, er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland. Tit. 3, 6.
Wachset in der Gnade und Erkenntnis unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. 2 Petr. 3, 18.
Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesand hat zum Heilande der Welt. 1 Joh. 4, 14.

Heilbrunnen. Christus giebt Wasser, wer es trinkt, den wird ewig nicht dürsten, Joh. 4, 14. vergl. Joh. 7, 37. 38. Aus der Lehre des Evangelii quellen die göttlichen Tröstungen reichlich. Wie man aus einem Brunnen, dem nie kein Wasser mangelt, unaufhörlich schöpfet, so werden die, welche zur Zeit des Meßiä und in seinem Reich leben, und an ihn glauben, aller Heils Wohlthaten ohne Maasse geniesen.

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen. Esa. 12, 3.

Heilen. (a) Die leibliche verlohrne Gesundheit durch Arzneimittel wieder herstellen, und also dem Leibe eine neue Lebhaftigkeit wieder geben, daß er geschickt wird, seine Handlungen ungehindert zu treiben.

3 Mos. 13, 18.
Der HErr wird dich schlagen mit einer bösen Drüse an den Knien und Waden, daß du nicht kanst geheilet werden. 5 Mos. 28, 35.
Joram wolte sich zu Jesreel von den Wunden, die ihm die Syrer geschlagen, heilen lassen, 2 Kön. 8, 29. wurde mit einer Krankheit in seinem Eingeweide geplagt, die nicht zu heilen war. 2 Chron. 21, 18.
Würgen und heilen hat seine Zeit. Pred. 3, 3.
Der HErr lässet die Arzenei aus der Erden wachsen ꞊ ꞊ damit heilet er und vertreibet alle Schmerzen. Sir. 38, 7.
Antiochus war mit einer heimlichen Plage gestraft, die niemand heilen konte. 2 Macc. 9, 5.

§. 2. (b) Zu Hülfe kommen und zu retten suchen; (c) ergänzen, ausbessern, was verdorben, wieder in guten Stand setzen. (d) Die Kranken fleissig besuchen, selbige aus GOttes Wort trösten, mit der Seelenspeise versehen, und auf alle Art sich dahin bestreben, daß deren keiner verlohren gehe.

(b) Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden. Jer. 51, 9.
(c) Elias heilete den Altar des HErrn, der zerbrochen war. 1 Kön. 18, 30.
(d) Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht. Ezech. 34, 4.
Siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken ꞊ ꞊ die das Zerbrochene nicht heilen. Zach. 11, 16.

§. 3. (c) **Von GOtt.** (1) Von leiblichen Krankheiten durch allmächtige Kraft befreien; (2) von allerlei unreinen Zufällen bewahren; von Widerwärtigkeiten, Unglück, Gefangenschaft, Furcht und Strafe befreien und aus einem elenden Zustand in einen bessern versetzen. (4) Die Sünde aus Gnade und Barmherzigkeit vergeben, und deren Strafe wegnehmen. Mit Gnade, Hülfe und Trost erquicken. Das ist die Cur der Seelen, da ein busfertiger Mensch von Gewissensbissen befreiet, und in ihm die Ruhe in GOtt und die Kraft Gutes zu thun wieder hergestellet wird. GOtt ist eben so geschäftig bei einer kranken Seelen, wie ein Arzt bei leiblichen Krankheiten. Wort und Sacrament sind die Mittel, welche er durch seinen guten Geist ans Herz leget, daß der Mensch von Sünden gereiniget wird und genesen kan.

(1) GOtt heilete Abimelech (von der Plage, dadurch die eheliche Beiwohnung verhindert worden) und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren. 1 Mos. 20, 17.
Mose schrie zum HErrn, daß er die Mirjam heilen möchte. 4 Mos. 12, 13.
Ich kan tödten und lebendig machen, ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errettet. 5 Mos. 32, 39.
(2) Der HErr erhörete Hiskia, und heilete das Volk. 2 Chron. 30, 20.
(3) Daß sie mein Volk demüthigen ꞊ ꞊ und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden; so will ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen. 2 Chron. 7, 14.
Aber sie spotteten der Boten GOttes ꞊ ꞊ bis der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war. 2 Chron. 36, 16.
Er verletzet und verbindet: er zerschmeiset, und seine Hand heilet. Hiob 5, 18.
Der du die Erde beweget und zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerschellet ist. Ps. 60, 4.
Der HErr wird die Egypter plagen und heilen (leiblich und geistlich). Esa. 19, 22.
Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kan? Jer. 14, 19.
Deine Sache handelt niemand, daß er sie verbinde; es kan dich niemand heilen (es ist von tüchtigen Heilpflastern für dich sonst nichts vorhanden). Jer. 30, 13.
Du Tochter Jerusalem, dein Schade ist gros, wie ein Meer; wer kan dich heilen? Klagl. 2, 13.
Ich will den Arm Pharao zerbrechen: und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge. Ezech. 30, 21.
Aber er (Assur) konte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen. Hos. 5, 13.
Kommt, wir wollen wieder zum HErrn; denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen. Hos. 6, 1.
(4) Heile, (tröste und stärke) mich HErr; denn meine Gebeine sind erschrocken. Ps. 6, 3.
HErr, sei mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget. Ps. 41, 5.
Lobe den HErrn, meine Seele, ꞊ ꞊ der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen. Ps. 103, 3.
Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Ps. 147, 3.
Und des Mondes Schein wird sein, wie der Sonnen Schein ꞊ ꞊ zu der Zeit, wenn der HErr den Schaden seines Volks verbinden, und seine Wunden heilen wird. Esa. 30, 26.
Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Esa. 53, 5.
Aber, da ich ihre Wege ansahe, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder Trost. Esa. 57, 18.
Friede, Friede bei denen in der Ferne, und denen in der Nähe, spricht der HErr, und will sie heilen. Esa. 57, 19.
So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Jer. 3, 22.
Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet (ihre Gesundheit nicht aufgestiegen)? Jer. 8, 22.
Aber dich will ich wieder gesund machen, und deine Wunden heilen, spricht der HErr. Jer. 30, 17.
Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 6.
Wenn ich Jsrael heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraim. Hos. 7, 1.

§. 4. (d) **Von Christo.** JEsus ist der Leibes und Seelenarzt 2 Mos. 15, 26. Blos durch sein Wort oder Anrührung stellete er die Gesundheit der Kranken wieder her, und bestätigte durch diese Wunderwerke seine Lehre. Die Wunden, welche die Sünde geschlagen, das böse Gewissen reinigte

nigte er durch die Wiedergeburt und Rechtfertigung, und brachte also den Sünder zur geistlichen Gesundheit.

Er heilete allerlei Seuche und Krankheit im Volk. Matth. 4, 23. c. 14, 14. c. 19, 2.

Die verdorrete Hand am Sabbath; deswegen die Phariseer fragten: Ists auch recht am Sabath heilen? Matth. 12, 10. Marc. 3, 2. Luc. 6, 7.

Und ihm folgete viel Volks nach, und er heilete sie alle. Matth. 12, 15.

Den Blinden und Stummen heilete er, daß er hörete und sahe. Matth. 12, 22. Lahme, Blinde, Stumme und Krüppel. c. 15, 30. c. 21, 14. Luc. 6, 18.

Er heilete ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten. Marc. 3, 10.

In seinem Vaterlande konte er nicht eine einige That thun, ohne wenig Siechen legte er die Hände auf, und heilete sie. Marc. 6, 5.

Ein Weib, das den Blutgang hatte, und von niemand konte geheilet werden. Luc. 8, 43.

Ein Oberster war unwillig, daß JEsus am Sabbath heilete. Luc. 13, 14.

Er heilete einen Wassersüchtigen. Luc. 14, 3. 4.

Er rührete des Malchus Ohr an, und heilete ihn. Luc. 22, 51.

Der Geist des HErrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat ⸗ ⸗ zu heilen die Zerstosene. Luc. 4, 18.

§. 5. (e) **Von den Aposteln.** Diese erhielten von ihrem Meister die Wunderkraft, die Kranken gesund zu machen, welche bei Pflanzung der Kirche allerdings nöthig war.

Er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht ⸗ ⸗ und heileten allerlei Seuche. Matth. 10, 1. Marc. 3, 15. Luc. 9, 1. 2. c. 10, 9.

Heilig.

(a) Was von dem gemeinen Gebrauch abgesondert, und zu einem gewissen Endzweck oder Verrichtung bestimmet. Alles, was zum Dienst GOttes geweihet.

Das Salböl, 2 Mos. 30, 25. c. 37, 29. 4 Mos. 35, 25. Ps. 89, 21. Wasser, 4 Mos. 5, 17. Der Vorhof, dahin nicht jeder kommen durfte, 2 Mos. 29, 31. 3 Mos. 6, 16. Handfas, 3 Mos. 16, 24. Zehenden, Erstlinge, Dankopfer, 3 Mos. 21, 22. c. 27, 9. Brod, 1 Sam. 21, 4. 5. Gefäse, 1 Chron. 23, 19. Daher auch das Amt der Kahathiter heilig heißt, weil sie die heiligen Dinge und Gefäse tragen musten. 4 Mos. 7, 9.

Kleider, welche zu den heiligen Verrichtungen des Gottesdienstes gebraucht wurden, 2 Mos. 28, 2. 4. 3 Mos. 16, 4. Ebr. 7, 16. Krone, 3 Mos. 8, 9. c. 21, 12.

Der Anbruch, GOTT geheiliget und geopfert, Röm. 11, 16. Fleisch, Jer. 11, 15. Hag. 2, 13.

§. 2. (b) Was auf levitische Art rein, 3 Mos. 10, 10. Ezech. 22, 26. davon 3 Mos. 11. handelt. (c) Die Erkenntnis des Willens GOttes, damit die Heiligen begabt. (d) Rechtmäßig von Kindern, welche aus rechtmäßiger Ehe gezeuget. 1 Cor. 7, 14. S. Heiligen §. 4.

(c) Der Weisheit Anfang ist des HErrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist (und wer die Erkenntnis der Heiligkeit hat, bekommt Klugheit, Luc. 1, 17.). Sprüchw. 9, 10.

Was heilig ist, weis ich nicht. Spr. 30, 9. S. allernärrischt.

§. 3. **Von GOtt, dem dreieinigen,** welcher in seinem Wesen, Willen und Urtheilen von allem Unrecht entfernet, heilig, und auch die Menschen heilig haben will und macht.

Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig rc. 2 Mos. 15, 11.

Ich bin der HErr, euer GOtt: darum solt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid, denn ich bin heilig. 3 Mos. 11, 44. 45.

Denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt. Jos. 24, 19.

Es ist niemand heilig, wie der HErr. 1 Sam. 2, 2.

Wer kan stehen vor dem HErrn, solchem heiligen GOtt? 1 Sam. 6, 20.

Habe ich doch nicht verläugnet die Rede des Heiligen. Hiob 6, 10.

Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm. Ps. 18, 26. 2 Sam. 22, 26. S. verkehrt §. 4.

Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel. Ps. 22, 4.

Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fusschemel: denn er ist heilig. Ps. 99, 5. 9.

Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. Ps. 145, 17.

Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht: und GOtt, der heilige, geheiliget werde in Gerechtigkeit. Esa. 5, 16.

Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, und alle Lande sind seiner Ehren voll. Esa. 6, 3.

Wem wolt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sei: spricht der Heilige. Esa. 40, 25.

Ich bin der HErr, euer Heilige, der ich Israel geschaffen habe, euer König. Esa. 43, 15.

Siehe, ich will an dich Zidon, und will an dir Ehre einlegen, ⸗ ⸗ wenn ich an ihr erzeige, daß ich heilig sei. Ezech. 28, 22.

Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden. c. 38, 23.

Solches ist im Rath der Heiligen beschlossen. Dan. 4, 14.

GOtt kam vom Mittag und der Heilige vom Gebirge Paran. Hab. 3 (4), 3.

Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen. Joh. 17, 11.

Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. Offenb. 4, 8.

Denn du bist allein heilig. c. 15, 4.

HErr du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. c. 16, 5.

§. 4. **Von Christo.** Er ist in Ansehn seines Wesens heilig, wie sein Vater, und von diesem geheiliget, abgesondert und in die Welt gesand, das Amt und Geschäfte eines Meßiä hinaus zu führen. Er hat es auch mit seinem heiligen, das ist, von aller Gewaltthätigkeit und Tyrannei entfernten Arm siegreich bewerkstelliget.* Er ist das Heilige Luc. 1, 35. und uns zur Heiligung gemacht. Von dem heiligen Geist. S. Geist §. 3. f.

Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Ps. 16, 10. Apstg. 2, 27. 31. c. 13, 35.

Und das Licht Israel wird ein Feuer sein, und sein Heiliger wird eine Flamme sein. Esa. 10, 17.

Der Teufel sagte: ich weis, wer du bist, der Heilige GOttes. Marc. 1, 24. Luc. 4, 34.

Ihr aber verläugnetet den Heiligen und Gerechten. Apstg. 3, 14. c. 4, 27. 30.

Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. 1 Joh. 2, 20.

Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig. Ebr. 7, 26.

Das saget der Heilige, der Wahrhaftige. Offenb. 3, 7.

HERR, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du. c. 6, 10.

* Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm. Ps. 98, 1. Esa. 52, 10.

§. 5. Der Dreieinige (§. 3.) und Christus (§. 4.) besonders* heisen der Heilige in Israel, weiln sie an sich selbst heilig, und sich dieses Volk zum Eigenthum ausgesondert, bei ihm heilig erwiesen, solches heiligen; und auch vor heilig von ihm wollen erkannt und gerühmet werden.

Esa. 5, 19. c. 10, 20. c. 30, 11. 12. c. 31, 1. c. 41, 20.

Du hast deine Augen erhaben wider den Heiligen in Israel. 2 Kön. 19, 22. Esa. 37, 23.

O wehe des sündigen Volks, die ⸗ ⸗ den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück. Esa. 1, 4. c. 5, 24.

Seine Augen werden auf den Heiligen in Israel schauen. c. 17, 7.

Und die Armen unter den Menschen werden frölich sein in dem Heiligen Israel. c. 29, 19. c. 41, 16.

Solches thut unser Erlöser, welcher heiset der HERR Zebaoth, der Heilige in Israel. c. 47, 4. c. 54, 5.

Babel hat stolz gehandelt wider den HErrn, den Heiligen in Israel. Jer. 50, 29. c. 51, 5.

Die Heiden sollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Heilige in Israel. Ezech. 39, 7.

Ich bin GOtt, und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir. Hos. 11, 9.

Aber du, HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit bist, las uns nicht sterben. Hab. 1, 12.

* Ich lobsinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Israel. Ps. 71, 22.

Sie versuchten GOtt immerdar wieder, und meisterten den Heiligen in Israel. Ps. 78, 41.

Der HErr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König. Ps. 89, 19.

Jauchze, und rühme, du Einwohnerin zu Zion: denn der Heilige Israels ist gros bei dir. Esa. 12, 6.

Und die Armen unter den Menschen werden frölich sein in dem Heiligen in Israel. Esa. 29, 23.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland. Esa. 43, 3.

Die Insuln harren auf dich ⸗ ⸗ daß sie deine Kinder von ferne her=

herzubringen : : und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. Esa. 60, 9.

§. 6. GOttes Name oder GOtt selbst ist von allen Namen erdichteter Götter und Menschen abgesondert, erschrecklich, ehrwürdig, und soll von uns heilig gehalten werden. 3 Mos. 20, 3.

Unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Ps. 33, 21.
Man danke deinem grosen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Ps. 99, 3.
Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Ps. 103, 1. Ps. 105, 3. Ps. 106, 47.
Heilig und hehr ist sein Name. Ps. 111, 9.
Alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Ps. 145, 21.
Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, des Name heilig ist. Es. 57, 15.
Ich will meinen grosen Namen : : heilig machen. Ezech. 36, 23. c. 39, 7.
Nun will ich das Gefängnis Jacob wenden : : und um meinen heiligen Namen eifern. Ezech. 39, 25.
Er hat grose Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Luc. 1, 49.

§. 7. Von Engeln, welche von den unreinen abgesondert, in der anerschaffnen Heiligkeit bestätigt, und in dem heiligen Himmel den heiligen GOtt loben und seine Befehle ausrichten. Matth. 25, 31. Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. Offenb. 14, 10.

Der HErr ist von Sinai kommen, mit viel tausend Heiligen. 5 Mos. 33, 3.
Ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab. Dan. 4, 10. 15.
Cornelius empfing Befehl von den heiligen Engeln. Apsg. 10, 22.
Der HErr kommt mit viel tausend Heiligen. Judä 14.

§. 8. Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, Hiob 15, 15. nemlich wenn sie in Vergleichung mit GOtt gezogen werden, auch wenn man die guten Engel ohne Bestätigung in dem guten betrachtet. Vielleicht siehet Hiob auf den Fall der bösen Engel. Vergl. 2 Petr. 2, 4.

§. 9. Von Menschen. (1) Einer, der von dem gemeinen Schwarm der Gottlosen abgesondert. Es ist der Ehrenname eines jeden Gläubigen. Er kommt ihnen zu, nicht nur in Ansehn der Rechtfertigung, da sie in Ergreifung der Heiligkeit Christi so heilig, als Christus selbst, sondern auch in Ansehn der Wiedergeburt und Erneurung, da das Bild GOttes, und also das rechtschafne Wesen der Gerechtigkeit und Heiligkeit wieder in ihnen angerichtet wird, daß sie wahrhaftig heilig, ob wohl unvollkommen, und daher täglich in der Heiligung wachsen und zunehmen. Christi Heiligkeit ist ihnen durch den Glauben zugerechnet, und sie führen mit Henoch ein GOtt gefällig Leben. Die Apostel haben mit diesem Namen insbesondere die ersten Christen benennet.

1 Cor. 16, 1. 15. 2 Cor. 9, 12. Eph. 1, 15. 18. c. 3, 8. 1 Theß. 3, 13. Ebr. 6, 10.
Die Heiligen zu Rom. Rom. 1, 7. zu Jerusalem, Rom. 15, 25. 35. in Achaia, 2 Cor. 1, 1. zu Colossen, Coloss. 1, 2. zu Lydda, Apsg. 9, 32. Ephesus, Eph. 1, 1. Philippis, Phil. 1, 1.
Judith ein heilig Weib. Judith 8, 24.
Johannes der Täufer. Marc. 6, 20.
Alle dein Heiligen sind in deiner Hand. 5 Mos. 33, 3.
Er wird behüten die Füsse seiner Heiligen. 1 Sam. 2, 9.
Las deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten. 2 Chron. 6, 41.
Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet. Ps. 4, 4.
Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen. Ps. 12, 2.
Für die Heiligen, die auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all meinen Gefallen. Ps. 16, 3.
Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn. Ps. 30, 5. Ps. 31, 24.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit. Ps. 32, 6.
Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen. Ps. 34, 10.
Der HErr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht. Ps. 37, 28.
Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer. Ps. 50, 5.
Und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Ps. 52, 11.
Sie haben das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande gegeben. Ps. 79, 2.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen. Ps. 97, 10.
Der Tod seiner Heiligen ist werth geachtet vor dem HErrn. Ps. 116, 15.
Ihre Priester sollen sich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich sein. Ps. 132, 16. 9.
Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben. Ps. 145, 10. Ps. 148, 14.
Die Heiligen sollen frölich sein. Ps. 149, 5.
Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. v. 9.
Und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen. Sprüchw. 2, 8.
Ein heiliger Saame wird solcher Stamm sein (viele sich zu Christo bekehren). Esa. 6, 13.
Und heilige Leute werden aufgeraft, und niemand achtet darauf. Esa. 57, 1.
Die Heiligen des HErrn werden das Reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich besitzen. Dan. 7, 18.
Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen. Dan. 7, 22.
HErr : : siehe deine Heiligen gnädiglich an. Judith 6, 14.
Seine Heiligen sind in Gnade und Barmherzigkeit. Weish. 3, 9. c. 4, 15.
Die Weisheit giebt sich in die heiligen Seelen. Weish. 7, 27.
Sein Thun ist bei den Heiligen recht; aber die Gottlosen stosen sich daran. Sir. 39, 29.
Es ist auch den Heiligen noch nie gegeben, daß sie alle seine Wunder aussprechen könten. Sir. 42, 17.
Paulus hat den Heiligen zu Jerusalem viel übels gethan. Apsg. 9, 13. c. 26, 10.
Nun ihr aber seid von der Sünde frei, und GOttes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet. Rom. 6, 22.
Denn er vertritt die Heiligen, nach dem, das GOTT gefällt. Rom. 8, 27.
Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Rom. 12, 13.
Welche nicht freiet, die sorget, was dem HErrn angehöret, daß sie heilig sei. 1 Cor. 7, 34.
Wie er uns erwählet hat : : daß wir solten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Eph. 1, 4.
So seid ihr nun nicht mehr Gäste : : sondern Bürger mit den Heiligen. Eph. 2, 19.
Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen. Eph. 3, 18.
Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 12.
Hurerei : : lasset nicht von euch gesaget werden, wie den Heiligen zustehet. Eph. 5, 3.
Und betet stets : : für alle Heiligen. Eph. 6, 18.
Und Dank saget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Col. 1, 12.
Nemlich das Geheimnis, das verborgen gewesen ist von der Welt her : : nun aber offenbaret ist seinen Heiligen. Coloss. 1, 26.
So ziehet nun an als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten. c. 3, 12.
Die alten Weiber sollen sich stellen, wie den Heiligen ziemet. Tit. 2, 3.
Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. 1 Petr. 1, 15.
Welches sind die Gebete der Heiligen. Offenb. 5, 8. c. 8, 3. 4.
Hie ist Geduld und Glaube der Heiligen. c. 13, 10.
Sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen. Offenb. 16, 6. c. 17, 6. c. 18, 24.
Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung. Offenb. 20, 6.
Wer heilig ist, sei immerhin heilig. c. 22, 11. Böse §. 14. Fromm §. 2.

§. 10. Besonders die Israeliten, welche GOtt von andern Völkern abgesondert, zu seinem Eigenthum erwählet, daß sie seine Gesetze bewahren, ihn heiligen, und sich von aller Befleckung des Fleisches und Geistes rein halten solten. 3 Mos. 11, 44. c. 21, 6. Weish. 10, 15. 17. c. 18, 1. 5. Ein Bild der Christen*, welche durch die Heiligung des Geistes Heilige heisen, und der Kirche, welche eine Gemeine der Heiligen. Ps. 89, 6. 1 Cor. 14, 33. Eph. 5, 27. Col. 1, 22.

Ihr solt mir ein heilig Volk und priesterlich Königreich sein. 2 Mos. 19, 6. 1 Petr. 2, 9.

Ihr solt heilige Leute (Männer der Heiligkeit) vor mir sein. 2 Mos. 22, 31.
Die ganze Gemeine ist überall heilig und der HERR ist unter ihnen. 4 Mos. 16, 3.
Du bist ein heilig Volk, GOtt, deinem HERRN. 5 Mos. 7, 6. c. 26, 19.
Der HErr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten. 5 Mos. 28, 9.
Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar. Esa. 62, 12.
Er wird die Starken samt dem heiligen Volk verstören. Dan. 8, 24.
* Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlöseten des HErrn. Esa. 62, 12.
Das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel, wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden. Dan. 7, 27.

§. 11. (3) Die Propheten und Apostel, weiln sie von GOtt vor andern ausgesondert, und zu Werkzeugen des heiligen Geistes, seinen heiligen Willen zu offenbaren, geheiliget. Weish 11, 1. Eph. 3, 5. 2 Petr. 3, 2. (4) Aaron, welchen GOtt zu seinem Dienst ausgesondert, daß er die Heiligkeit des HErrn an seiner Stirn tragen, den Gottesdienst abwarten und ein heilig Leben führen solte. Ps. 106, 16. (5) David: aus Gnaden geheiliget. (6) Ein Bischof soll gegen GOtt in seiner heiligen Furcht wandeln, die heiligen Gebote GOttes rein lehren, und überall ein heilig Leben führen, wie die Apostel, 1 Theß. 2, 10.

(3) Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten. Luc. 1, 70. Apstg. 3, 21.
Sondern die heiligen Menschen haben geredet getrieben von dem heiligen Geist. 2 Petr. 1, 21.
Freue dich über sie Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten, denn GOtt hat euer Urtheil an ihr gerichtet. Offenb. 18, 20.
(4) Dein Recht und dein Licht bleibe bei deinem heiligen Manne (dem Mann der Gunst und Gewogenheit, den GOtt aus Gnaden zu seinem Dienst erwählet). 5 Mos. 33, 8.
(5) Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Ps. 86, 2.
(6) Ein Bischof soll heilig sein. Tit. 1, 8.

§. 12. Die Auserwählten, vollkommenen Gerechten, welche von den Verdammten abgesondert und in Heiligkeit GOtt ewig schauen.

Wie ist er nun gezählet unter die Kinder GOttes, und sein Erbe ist unter den Heiligen. Weish. 5, 5.
Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? 1 Cor. 6, 2.

§. 13. Wer die Heiligen gewesen, die bei dem Tode Christi auferstanden, Matth. 27, 52. läst sich nicht bestimmen. Einige finden den Adam, Abraham, Isaac, Jacob und Joseph darunter, zumalen beide leztere die Verordnung gemacht, daß ihre Gebeine in Canaan solten begraben werden. 1 Mos. 47, 29. c. 50, 24 Allein es ist kein Grund da. Die Verordnung geschahe in der Absicht, den Israeliten eine Versicherung der Einführung in Canaan zu geben. Andere geben den David, Esaias, nebst andern Propheten, die von JEsu gezeuget, an. Meines Erachtens sind es solche gewesen, die nicht allzulange im Grabe gelegen; denn es musten ja noch Inwohner in Jerusalem sein, denen sie bekannt, sonst wäre die zu erhaltende Absicht nicht erhalten worden. Vielleicht Zacharias, Elisabeth, Simeon, Hanna, Joseph, Christi Pflegvater, Johannes der Täufer. S. davon und daß sie vermuthlich wieder gestorben, meine Abh. von den zweimal verstorbenen §. 119. f. 173. f.

§. 14. (6) Einer, der sich in allen vor unschuldig ausgiebt. (7) Einer, der mit seinen Vorzügen pralet wie die Pharisäer, welche darauf trotzeten, daß sie GOttes Volk, und Abrahams Saame. Matth. 3, 9.

(6) Nenne mir einen; was gilts, ob du einen findest: und siehe dich um irgend nach einem Heiligen. Hiob 5, 1.
(7) Denn ich will die stolzen Heiligen von dir thun. Zeph. 3, 11.

§. 15. Von andern Dingen. (a) Vom Berg (1) Zion, weil der heilige Tempel, der GOtt zu seinem Dienst ausgesondert, darauf stund. Esa. 65, 11. Wie er ein Bild der christlichen Kirche S. Berg §. 18. (2) Darauf Christus, der allerheiligste, seine Majestät gezeiget, und sich allda mit vollkommenen Heiligen besprochen, 2 Petr. 1, 18. vergl. Matth. 17, 5. (b) Vom Bund der Gnaden, welchen der heilige GOtt gemacht, daß er solle in Heiligkeit bewahret werden. Dan. 11, 28. Luc. 1, 72.

(1) Ich habe einen König eingesetzet auf meinen heiligen Berg Zion. Ps. 2, 6.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhört er mich von seinem heiligen Berg. Ps. 3, 5.
Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge (auf die Höhen zu Gibeon, wo die Stiftshütte). Ps. 43, 3.

§. 16. (c) Von Festen, welche von andern Tägen abgesondert, zum Dienst GOttes ausgesetzet, und in einer heiligen Ruhe sollen zugebracht werden. 2 Mos. 12, 16. c. 16, 23. c. 31, 15. 4 Mos. 28, 26. Esa. 58, 13. (d) Vom Gebot. Das heilige Evangelium, dadurch wir zu einen heiligen Leben berufen werden, und welches von der falschen Lehrer Meinungen, die den Lüsten und Sünden Thür und Thor aufthun, abgesondert. 2 Petr. 2, 21. (e) Vom Gesetz, welches den heiligen GOtt zum Urheber hat, seinem heiligen Willen gemäß, und ein heilig Leben erfordert, Röm. 7, 12. (f) Von Gliedern, welche heilig werden, wenn sie von aller Unreinigkeit abgesondert und zu GOttes Ehren gebraucht werden.

(f) Begebet nun auch eure Glieder zu Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden (zur Heiligung). Röm. 6, 19. S. Dienst §. 10.

§. 17. (g) Güter: das Allerheiligste, welches ein Vorbild des Reichs der Herrlichkeit, in welchem der Thron der Gnaden, dazu wir mit Freudigkeit hinzunahen können, Ebr. 8, 2. (h) Hände, welche nicht mit Blut, Ungerechtigkeit beflecket. Es ist die Rede von heiligen Handlungen, oder Uebung der Christenpflichten. Solche aufheben, heißt: mit gutem Gewissen beten, 1 Tim. 2, 8. vergl. Jac. 4, 8.

§. 18. (i) Vom Himmel, wo der heilige GOtt wohnet, und sich den vollkommenen Heiligen von Angesicht zu Angesicht offenbaret. 2 Chron. 30, 27. Ps. 20, 7. Jer. 25, 30. (k) Vom Kus, der von allen verbotenen unterschieden, Röm. 16, 16. 2 Cor. 3, 12.

(i) Siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, und segne dein Volk Israel. 5 Mos. 26, 15.
GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl. Ps. 47, 9.
Der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai. Ps. 68, 18.
Er schauet von seiner heiligen Höhe. Ps. 102, 20.

§. 19. (l) Vom Land, welches die göttliche Gegenwart heilig macht. (m) Leben, welches von allen Sünden abgesondert, und in Heiligkeit gegen GOtt und den Nächsten geführet wird. 2 Petr. 3, 11. (n) Leiber zum heiligen Opfer geben. Das ist absondern, und sich, nachdem man der Heiligkeit Christi durch den Glauben theilhaftig worden und seinen heiligmachenden Geist empfangen, reinigen und von der Welt unbefleckt behalten. Röm. 12, 1.

(l) Der Ort, da du aufstehest, ist ein heilig Land (ein Land der Heiligkeit). 2 Mos. 3, 5. Apstg. 7, 33.
Du hast dein Volk geführet durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung (wo sich GOtt in seinem Tempel offenbaret). 2 Mos. 15, 13. Ps. 78, 54.
(m) Wird belohnt, Weish. 2, 22. wer es führet, ist GOtt nahe, c. 6, 20.

§. 20. (o) Ruf. Der heilige GOtt berufet die Menschen durch sein heilig Wort, von der Bosheit und Unreinigkeit zur Gerechtigkeit und Heiligkeit, und sondert die, welche ihn annehmen, von dem Welthaufen ab. (p) Schmuck: die Gerechtigkeit Christi; die Kleider des Heils. 2 Chron. 20, 21.

(o) Denn er hat uns selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, 2 Tim. 1, 9.
(p) Betet an den HErrn in heiligen Schmuck. Ps. 92, 2.
Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem Schmuck. Ps. 110, 3.

§. 21. (q) Stadt, Jerusalem, weiln GOtt seinen Dienst

und

und Heiligthum dahin gesetzet, Esa. 48, 2. c. 52, 1. Matth. 4, 5. c. 27, 53. Offenb. 11, 2. Ein Vorbild des neuen Jerusalems, Offenb. 21, 2. 10. c. 22, 19. (r) Stätte (1) fürchterlich, erschrecklich, ehrwürdig, 1 Mos. 28, 17. (2) Jerusalem und besonders der Tempel, Matth. 24, 15. Apstg. 6, 13. c. 21, 28.

§. 22. (s) **Von dem Tempel** (1) die Stiftshütte und hernach der Tempel war ein Haus der Heiligkeit, weil GOtt darinne wohnete und verehret wurde, Ps. 65, 5. Ps. 79, 1. Ps. 138, 2. Jon. 2, 5. 8. (2) Besondere Kirchen Christi, Ps. 46, 5. (3) Ein jeder Gläubiger, in welchen der Allerheiligste, nemlich der dreieinige GOtt wohnet.

(1) Ich aber will = = anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Ps. 5, 8.
Der HErr aber ist in seinem heiligen Tempel. Ps. 11, 4. Hab. 3, 20.
Höre die Stimme meines Flehens = =: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. Ps. 28, 2.
(3) Der Tempel GOttes ist heilig, der seid ihr (Gläubige). 1 Cor. 3, 17.

§. 23. (t) **Vom Weg**: (1) GOttes Art und Weise mit den Menschen umzugehen ist von aller Unreinigkeit weit entfernet, und seiner Heiligkeit ganz gemäs. (2) In der Kirche Christi wird der rechte Weg zur Seligkeit sein. Wer an Christum gläubet, wird von allen Sünden gereiniget, empfängt den heiligen Geist, der zu einen heiligen Leben erneuret. Esa. 35, 8. (u) **Vom Wort**. Ein Wort der Heiligkeit, welches der heilige GOtt verheisen und gewis hält. Ps. 105, 42. Jer. 23, 9.

(1) GOtt, dein Weg ist heilig (in Heiligkeit). Ps. 77, 14.

Heilige, das. (a) Dasjenige, was dem HErrn geweihet, zum Opfer oder seinem Dienst gewidmet. 2 Mos. 28, 34. 3 Mos. 12, 4. c. 22, 2. 3. Ezech. 42, 10. Weish. 14, 30. Salomo sagt, man solle alles wohl prüfen, besonders in Gewissensachen und nicht ehender etwas thun, bis man es nach den göttlichen Gesetzen untersuchet; nicht aber, wenn es geschehen, und das Gewissen bereits beschweret, eine solche Prüfung anstellen. *

Die Priester halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterscheid, Ezech. 22, 26. welches in der Kirche N. T. geschehen soll. Ezech. 44, 23.
Die heiligen Brode sind die Schaubrode. 1 Sam. 12, 6.
* Es ist dem Menschen ein Strick das Heilige lästern (verschlingen, oder aus Lüsternheit davon essen) und darnach Gelübde suchen (untersuchen, ob es ein Gelübd). Sprüchw. 20, 25.

§. 2. (b) Die Stiftshütte, welche dem HErrn heilig, 2 Mos. 26, 33. Ebr. 9, 2. (c) das Allerheiligste hinter dem Vorhang, in der Stiftshütte und Tempel. 2 Mos. 28, 29. Ebr. 13, 11. ein Vorbild (d) des Himmels, wo der heilige GOtt seine majestätische Gegenwart offenbaret, in welches Christus, der Hohepriester N. T. einmal eingegangen, um daselbst seinem Vater das Blut der Versöhnung vorzustellen.

(c) Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht = = sondern in den Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns. Ebr. 10, 19.
(d) Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9, 12. 24. vergl. c. 6, 19.
So wir denn nun haben, L. B. die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige durch das Blut JEsu. Ebr. 10, 29.

§. 3. (e) Christus, der Gottmensch von der Maria geboren. S. allerheiligst §. 1.

Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genennet werden. Luc. 1, 35.

Heiligen. (a) Etwas von dem gemeinen Gebrauch absondern, und zu einem gewissen Endzweck, Verrichtung bestimmen; **weihen.** (1) Die Erstgeburt, zu Erhaltung des Gottesdienstes, 2 Mos. 13, 2. c. 29, 27. 3 Mos. 13, 2. 4 Mos. 8, 17. (2) den Berg Sinai durch ein Gehege herum, 2 Mos. 19, 23. (3) Opfer GOtt widmen und bringen, 3 Mos. 22, 2. (4) Freistädte aussondern, Jos. 29, 7. (5) Ein Haus zum Gottesdienst, damit dessen Werth zum Nutz und Unterhalt der Priester komme, 3 Mos. 27, 14. (6) die Gefässe in der Hütte und Tempel zu den heiligen Verrichtungen, 2 Mos. 29, 44. 4 Mos. 7, 1. (7) die Priester von weltlichen Geschäften absondern, und allein zum Dienst des HErrn widmen. 2 Mos. 19, 22. 1 Sam. 7, 1. (8) den Sabbath von gemeinen Gebrauch absondern, und ihn GOtt zum Dienst öffentlich und zu Hause anwenden. Jer. 17, 22. 27.

Was du giebest, das gieb gerne, und heilige deine Zehenden fröhlich. Sir. 35, 11.
Ihr Narren und Blinden, was ist gröser, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17. das Opfer, oder der Altar, der das Opfer heiliget. v. 19.
Denn es wird geheiliget (d. i. nach dem Fall und Fluch 1 Mos. 3, 17. ohne Misbrauch zu einem Gottgefälligen Gebrauch angewendet) durch das Wort GOttes und Gebet. 1 Tim. 4, 5.
(8) Gedenke des Sabbathtags, daß du ihn heiligest. 2 Mos. 20, 8. 5 Mos. 5, 12. Ezech. 20, 20.
Ihr solt das funfzigste Jahr heiligen. 3 Mos. 25, 10.
Heiliget dem Baal das Fest. 2 Kön. 10, 20.
Heiliget eine (setzet besondere Täge aus zum) Fasten. Joel 1, 14.
Er hat etliche auserwählet, und geheiliget vor andern Tägen. Sir. 33, 9.

§. 2. (b) Soldaten bestellen, dingen, um das Werk GOttes auszuführen.

Heiliget die Heiden (dinget von GOttes wegen) wider sie (Babel). Jer. 51, 27.
Heiliget einen Streit (Ezech. 38, 7.), erwecket die Starken. Joel 3, 19. (14.)

§. 3. (c) Sich zu einer wichtigen Handlung geschickt machen. (1) Sich von allen weltlichen Geschäften los reisen, und von Besleckung des Fleisches und Geistes rein machen. (2) Auf eine levitische Art von der Unreinigkeit reinigen 4 Mos. 6, 11. Ebr. 9, 13. (3) aus pharisäischen Stolz und Einbildung sich rein dünken.

(1) Gehe hin zum Volk, und heilige sie heute und morgen, daß sie ihre Kleider waschen. 2 Mos. 19, 10. 14.
Darum solt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid, denn ich bin heilig. 3 Mos. 11, 44. c. 20, 7.
Heiliget euch morgen, daß ihr Fleisch esset. 4 Mos. 11, 18.
Heiliget euch, denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun. Jos. 3, 5. c. 7, 13.
Heiliget euch und kommet mit mir zum Opfer. 1 Sam. 16, 5.
Gib gerne, so wirst du wieder empfahen, und heilige deine Seele (reis sie los von allen weltlichen Geschäften zum Dienst GOttes und des Nächsten). Sir. 14, 16.
(3) Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Esa. 65, 5. 6. S. daheim bleiben.
Die sich heiligen und reinigen in den Gärten. Esa. 66, 17.

§. 4. (d) Machen, daß etwas mit dem Gesetz und der Verordnung GOttes übereinkomme: legitimiren.

Der ungläubige Mann ist geheiliget durchs Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann (so daß ihre Ehe rechtmäßig ist, zumal sie zu eines oder des andern Bekehrung dienen kan, v. 16.) sonst wären eure Kinder unrein, so aber sind sie heilig (rechtmäßige Kinder und haben auch ein näheres Recht zu den Gütern der Kirchen). 1 Cor. 7, 14.

§. 5. GOtt heiligen wir, wenn wir seine Heiligkeit und andere Vollkommenheiten lebendig erkennen, ehrerbietig kund machen, und in unsern Handlungen beweisen, wie hoch und heilig wir ihn halten. 3 Mos. 22, 32. 4 Mos. 20, 12. Esa. 5, 16.

Daselbst will ich den Kindern Israel erkannt und geheiliget werden in meiner Herrlichkeit. 2 Mos. 29, 43.
Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen. 3 Mos. 10, 3.
Heiliget den HErrn Zebaoth, den laß eure Furcht und Schrecken sein. Esa. 8, 13.
Wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden sie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Israel fürchten. Esa. 29, 23.
Und werde in euch geheiliget werden vor den Heiden. Ezech. 20, 41. c. 38, 16. c. 39, 27.
Wie du vor ihren Augen geheiliget wirst bei uns: also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern Augen. Sir. 36, 4.
Dein Name werde geheiliget. Matth. 6, 9. vergl. 2 Mos. 20, 7.
Heiliget aber den HErrn in euren Herzen. 1 Petr. 3, 15.

§. 6. **Von GOtt.** (a) Etwas durch herrliche Erscheinung und Gnadengegenwart heilig machen. 2 Mos. 29, 44. (b) den Sabbath aus allen andern Tägen aussondern und zu seinem Dienst widmen, damit er in einer heiligen Ruhe von uns zugebracht werde. (c) Die Perser und Meder aussondern, und verordnen die Babylonier zu vertilgen.

(a) Und habe dies Haus geheiliget, das du gebauet hast, daß ich meinen Namen dahin setze ewiglich. 1 Kön. 9, 3. 7.
(b) Und segnete den siebenden Tag und heiligte ihn. 1 Mos. 2, 3. 2 Mos. 20, 11.
(c) Ich habe meinen geheiligten (Dienern und Werkzeugen meiner heiligen Kirche) geboten, und meinen Starken gerufen zu meinem Zorn. Esa. 13, 3.

§. 7. (d) Christum zum Mittleramt von Ewigkeit her bestimmen. (e) Sünde und Unvollkommenheit von den Menschen absondern, durch Christum rechtfertigen, und durch den heiligen Geist zu einem heiligen Leben erneuren, davon die Vollkommenheit in jenem Leben zu erwarten. (f) Die Jünger zu ihrem heiligen Amt, der Predigt des Evangelii aussondern, sie mit den Gaben des heiligen Geistes ausrüsten, in der Wahrheit befestigen, damit sie diese zum Heil der Menschen rein und lauter lehren, auch wider alle Anschläge des Teufels und der Welt verfechten können.

(d) Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die Welt gesand hat: du lästerst GOtt. Joh. 10, 36.
(e) Haltet meinen Sabbath ꞉ ꞉ daß ihr wisset, daß ich der HErr bin, der euch heiliget. 2 Mos. 31, 13. Ezech. 20, 12.
Haltet meine Satzungen, und thut sie: denn ich bin der HErr, der euch heiliget. 3 Mos. 20, 8. c. 22, 9.
Aufzuthun ihre Augen ꞉ ꞉ zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die geheiliget worden, durch den Glauben an mich. Apstg. 26, 18. c. 20, 31.
Und kräftiglich erweiset ein Sohn GOttes, nach dem Geist, der da heiliget (der wesentlich heilig und die Quelle der Heiligung). Röm. 1, 4.
Auf daß die Heiden ein Opfer werden, geheiliget durch den heiligen Geist. Röm. 15, 16.
Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht worden durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, und den Geist unsers GOttes. 1 Cor. 6, 11.
Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5, 26.
Er aber, der GOtt des Friedes, heilige euch durch und durch, 1 Thess. 5, 23. S. Geist §. 20.
Sintemal sie alle von einem (Adam) kommen, beide der da heiliget (versöhnet) und die geheiliget werden. Ebr. 2, 11.
In welchem Willen wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes J. C. Ebr. 10, 10. 29.
Mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. v. 14. c. 13, 12.
(f) Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17.

§. 8. **Von Christo:** Sich selbst, aus freien Willen, zum Versöhnopfer für die Sünden der Menschen dargeben, und die Heiligung erwerben.

Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget sein in der Wahrheit. Joh. 17, 19.

Heiligkeit. (a) Eine Eigenschaft GOttes, vermöge deren er nicht anders kan, als das Gute lieben und das Böse hassen. In dem Stirnblat des Aarons war gegraben: Die Heiligkeit des HErrn, oder dem HErrn, 2 Mos. 28, 36. Sir. 45, 14. anzuzeigen, daß GOtt heilig, und der Hohepriester ihm geheiliget sei.

Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn: danket und preiset seine (das Gedächtnis seiner) Heiligkeit. Ps. 30, 5. Ps. 97, 12.
Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit. Psalm 89, 36. Amos 4, 2.
Er wird Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schilde. Weish. 5, 20.

§. 2. (b) Die ganze Hütte und Tempel mit den geheiligten Gefäsen und allem Vorrath. Ebr. 9, 1. 10. S. äuserlich §. 3. (c) Der heilige Gottesdienst, wenn er nach der Absicht des heiligen GOttes eingerichtet wird. (d) Die heiligen Güter der Haushaltung neuen Testamentes; insonderheit die Geheimnisse der Person, Amts und Reichs Christi. (e) Der heilige Ehestand

(c) Das Haus unserer Heiligkeit ꞉ ꞉ ist mit Feuer verbrannt. Esa. 64, 11.
(d) Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht völlig eröffenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit (d. zum Himmel, vergl. c. 10, 19.) Ebr. 9, 8.
(e) Juda entheiliget die Heiligkeit des HErrn, die er lieb hat. Mal. 2, 11.

§. 3. (f) Ein reiner und heiliger Wandel, welcher durch die Wirkung des heiligen Geistes aus reinen Absichten geführet wird. Wer nicht mit Henoch heilig lebt, steht nicht in der Gemeinschaft GOttes, der heilig ist. Heiligkeit nimmt die Pflichten gegen GOtt, Gerechtigkeit gegen den Nächsten, und Zucht gegen sich selbst in acht. Tit. 2, 12. In jenem Leben wird solche vollkommen, wenn das Ebenbild völlig erneuret wird. S. Heiligung.

Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses. Ps. 93, 5.
Der Berg des HErrn soll ein Berg der Heiligkeit heisen. Zach. 8, 3.
In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig. Luc. 1, 75.
Und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.
Daß unsere Herzen gestärket und trostlich sein in der Heiligkeit vor GOtt unserm Vater. 1 Thess. 3, 13.

Heiligthum. (a) Der Ort, wo der rechte Gottesdienst verrichtet wird. Die Stiftshütte und der Tempel. 2 Mos. 25, 8. Beide waren durch GOttes Gnadengegenwart geheiliget, zu dessen Namens und der Menschen Heiligung abgezielt, und eine Abbildung des obern Heiligthums. (b) Das Allerheiligste, 3 Mos. 16, 2. Steht es in der Zahl der Vielheit, so kan man Opfer und Tempel verstehen, Ezech. 22, 26. (c) die heiligen Sachen der Hütte 4 Mos. 10, 21.

(a) 3 Mos. 12, 4. c. 21, 12. c. 26, 31. 4 Mos. 3, 38. c. 4, 20. Esa. 43, 28.
Meine Feier haltet, und fürchtet euch vor meinem Heiligthum. 3 Mos. 19, 30.
Wer es verunreiniget, wider den setzet der HErr sein Antlitz. 3 Mos. 20, 3.
So seid nun nicht halsstarrig, wie eure Väter ꞉ ꞉ kommet zu seinem Heiligthum. 2 Chron. 30, 8.
GOtt redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh. Ps. 60, 8.
Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre. Ps. 63, 3.
Bis daß ich gienge in das Heiligthum GOttes, und merkte auf ihr Ende. Ps. 73, 17.
Sie verbrennen dein Heiligthum. Ps. 74, 7.
Und bauete sein Heiligthum hoch. Ps. 78, 69.
Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den HErrn. Ps. 134, 2.
Deine Widersacher zertreten dein Heiligthum. Esa. 63, 18. Jer. 51, 51. Klagl. 1, 10. c. 4, 1.
Die Stätte unsers Heiligthums ist allezeit fest blieben. Jer. 17, 12.
Der HErr hat sein Heiligthum verbannet. Klagl. 2, 7.
Nemlich grose Greuel, die das Haus Israel hie thut, daß sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben. Ezech. 8, 6.
Fahet aber an an meinem Heiligthum. c. 9, 6.
Träufe wider die Heiligthüme. Ezech. 21, 2.
Du verachtest meine Heiligthüme, und entheiligest meine Sabbathe. c. 22, 8. c. 23, 38.
Ich will mein Heiligthum ꞉ ꞉ entheiligen. c. 24, 21.
Du hast dein Heiligthum (Heiligthümer, was ich dir verordnet zu deiner Heiligung an meiner Kirche und Heiligthum gegeben) verderbet. c. 28, 18.
Es sind 2300. Tage, ꞉ ꞉ so wird das Heiligthum wieder geweihet werden. Dan. 8, 14.
Und nun, unser GOtt, ꞉ ꞉ siehe gnädiglich an dein Heiligthum. Dan. 9, 17.
Und ein Volk des Fürsten wird kommen, und die Stadt und das Heiligthum verstören. c. 9, 26.
Ihre Priester entweihen das Heiligthum. Zeph. 3, 4.
Erbarme dich der Stadt Jerusalem, da dein Heiligthum ist. Sir. 36, 13.

§. 2. (d) **Die Kirche GOttes.** Esa. 62, 9. (e) Die gnadenreiche Innwohnung GOttes in der Kirche N. T. (f) die heiligen Lehren des Christenthums, und die Geheimnisse des

Reichs GOttes. (g) Der Himmel, das obere Heiligthum.

(d) Man siehet : : wie du mein GOtt und König einher zeuchst, im Heiligthum. Ps. 68, 25.
GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum (Heiligthümern, in allen besondern Häuflein seiner Kirche). Ps. 68, 36.
Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum. Ps. 74, 3.
Es gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ps. 96, 6.
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum. Ps. 150, 1.
(e) Und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich. Ezech. 37, 26. 28.
(f) Ihr solt das Heiligthum nicht den Hunden geben. Matth. 7, 6. vergl. c. 10, 11.
(g) Er sendet dir Hülfe vom Heiligthum. Ps. 20, 3.
Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne. Esa. 57, 15.

§. 3. (h) Ein heilig Volk, bei dem GOtt wohnen und seinen Dienst in Uebung haben wolte. (i) Das GOtt in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienet. (k) Heilige Städte sind entweder Zion und Jerusalem, oder alle des heiligen Landes Canaan. (l) Grdr. Hausgötter, Teraphim.

(h) Da ward Juda sein Heiligthum. Ps. 114, 2.
(i) Auf dem Berge Zion sollen noch etliche errettet werden, die sollen Heiligthum sein. Obad. 17.
(k) Die Städte deines Heiligthums sind zur Wüsten worden. Esa. 64, 10.
(l) Micha machte ein Heiligthum. Richt. 17, 5. c. 18, 17. 20.

Heiligung. (a) In weitern Verstande gehören hieher alle Handlungen GOttes, dadurch Sünde und Unvollkommenheiten von den Menschen abgesondert werden; Buse, Glaube, Wiedergeburt, Rechtfertigung, Vereinigung mit GOtt. Sie ist ein Werk auser GOtt, und wird also dem Vater, Joh. 17, 17. 19. und auch dem Sohne zu geschrieben. Dieser ist uns zur Heiligung gemacht. Er heiliget, reiniget und versöhnet uns, Ebr. 2, 11. Seine göttliche Natur heist ein heiligmachender Geist, Rom. 1, 4. Er hat sich selbst vor die Sünder geheiliget, Joh. 17, 19. sein Versöhnopfer durch seine göttliche Natur giltig gemacht, durch sein Blut den heiligen Geist erworben und theilet solchen auch wirklich mit. Er heiliget nicht nur zurechnungs- sondern auch wirkungsweise. 1 Cor. 6, 11. Doch ist sie zueignungsweise ein Werk des heiligen Geistes, welcher den Menschen das von Christo erworbene allgemeine Heil zueignet, das Werk der Heiligung in ihnen vollendet, und sie wieder zum Bilde GOttes erneuret. Wie in dem Werk der Seligkeit dem Vater die Vorhersehung und Erwehlung, dem Sohn die Erlösung, so wird dem heiligen Geist die Heiligung und Zubereitung zur ewigen Herrlichkeit zugeeignet, 2 Cor. 13, 13. Er giebt den Menschen die Kraft, in diejenige Ordnung einzutreten, in welcher sie durch den Gehorsam des Glaubens der Kraft des Blutes theilhaftig werden.

Christus ist uns zur Heiligung gemacht. 1 Cor. 1, 30. S. Christus §. 4. 5.
Wir aber sollen GOtt danken allezeit um euch : : daß euch GOtt erwehlet hat vom Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes. 2 Theß. 2, 13.
Nach der Verheisung GOttes des Vaters durch die Heiligung des Geistes zum Gehorsam. 1 Petr. 1, 2.

§. 2. In engern Verstande: die Fortsetzung des in der Wiedergeburt angefangenen Gnadenwerks; da der Mensch vermöge der in der Bekehrung erhaltenen Gnadenkraft sich eines frommen und unschuldigen Lebenswandels befleisiget. Wenn wir Buse gethan, an Christum glauben, im Glauben seine Gerechtigkeit ergriffen, und in diesem Schmucke stehen, so können wir auch in seiner Kraft den neuen Menschen anziehen. Eph. 4, 24. S. Erneuerung

Dieweil wir nun solche Verheisung haben, so lasset uns : : fortfahren mit der Heiligung (Keuschheit) in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.
Denn das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei. 1 Theß. 4, 3.
Und ein jeglicher unter euch wisse sein Fas zu behalten in Heiligung (Keuschheit und Reinigkeit der Ehe) und Ehren. v. 4.
Denn GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung (der Gottseligkeit und Fleis zu guten Werken). v. 7.
Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet : : in der Heiligung. 1 Tim. 2, 15.
Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn sehen. Ebr. 12, 14.

§. 3. Die Schrift nennet sie sonst die Erneuerung des heiligen Geistes, Tit. 3, 5. das angefangene Wesen, Ebr. 3, 14. die Gottseligkeit, 1 Tim. 4, 8. das Halten der Gebote GOttes, 1 Joh. 2, 3. 4. den Lauf in den Wegen GOttes, Ps. 119, 32. die Nachfolge GOttes und Christi, Eph. 1, 1. den Wandel auf dem schmalen Weg, Matth. 7, 13. 14. den Wandel im Geist, Gal. 4, 16. den Wandel im Licht, 1 Joh. 1, 7. den man mit Furcht führen soll, 1 Petr. 1, 17. den guten Wandel unter den Heiden, 1 Petr. 2, 12. dem Evangelio würdig. Phil. 1, 27. Eph. 4, 1.

§. 4. Sie fasset zwei Stücke in sich, nemlich daß das Böse immer mehr ab- und das Gute angeleget werde. Sie hat nur bei Bekehrten statt. Erst von Sünden frei und ein Knecht GOttes, darnach haben wir die Frucht, daß wir heilig werden. Rom. 6, 22. Sie ist (a) möglich; denn sie ist ein Werk des alles vermögenden GOttes, besonders des heiligen Geistes, des Geistes der Kraft, Esa. 11, 2. 2 Tim. 1, 7. (b) nöthig. Denn in der Wiedergeburt werden wir geschaffen zu guten Werken in Christo JEsu. Eph. 4, 24. und ist auch GOttes Befehl da, 1 Petr. 2, 15. 16. 1 Joh. 2, 6. (c) mus aus Christo fliesen. Der ist das Haupt; wir die Glieder, welche von ihm Kraft bekommen. Eph. 4, 15. f. Soll sie von statten gehen, gebrauche der Mittel: höre GOttes Wort, 1 Petr. 2, 2. finde dich fleisig bei dem Tisch des HErrn ein; bete ernstlich, Matth. 7, 7. und werde nie träge.

§. 5. (b) Zum Opfer gewidmete Dinge. 2 Mos. 28, 38. (c) die Heiligkeit GOttes, dadurch wir dem Vater gleich werden, welches durch Kreuz und Züchtigung kräftig befördert wird. (d) Ein Heiligthum, dahin man fliehet. Christus heiliget durch sein Blut und Geist; und ist unsere Ehre, Trost und Schutz, daß wir zu ihm, wie an einem heiligen Ort sicher unsere Zuflucht nehmen können.

(c) Und jene haben uns gezüchtiget wenig Tage, nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Ebr. 12, 10.
(p) So wird er eine Heiligung sein. Aber ein Stein ꝛc. Esa. 8, 14.

Heillos. Belialskind. Los von aller Heiligkeit, gottlos, böse; Einer, der sein Heil und Wohlfahrt nicht beherziget. Dieser verhaßte Name wird böser Thaten wegen beigelegt, dem Nabal, 1 Sam. 25, 17. 25. dem Seba, 2 Sam. 20, 1.

Heilsam. Alles, was Heil, Nutzen bringet. (a) Was bessert, in guten bestärket, die Gewissen tröstet, (b) angenehm, was mit christlicher Klugheit gewürzet, (c) aufrichtig und redlich.

(a) Lehre mich heilsame (gute) Sitten und Erkenntnis. Ps. 119, 66.
(b) die Zunge der Weisen ist heilsam. Sprüchw. 12, 18.
Ein treuer Werber ist (sich und andern) heilsam. Sprüchw. 13, 17.
Eine heilsame (an sich haltende) Zunge ist ein Baum des Lebens. Spr. 15, 4.
Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, was heilsam ist. Sir. 27, 12.
(c) Die Lippen der Gerechten reden heilsam Ding. Sprüchw. 10, 32. vergl. Coloss. 4, 6.
(c) Und haben vor dem ein Gräuel, der heilsam lehret (redlich heraus sagt). Amos 5, 10.

§. 2. Gnade: Heilvoll und seligmachend. Die Gnade GOttes, und besonders Christi ist der einzige und wahre Grund des ewigen Heils der Menschen. GOtt bietet solche allen Menschen ernstlich an, und schenket sie liebreich den Sündern. In und durch Christum werden alle selig, welche nicht aus eigner Schuld durch Unglauben verlohren gehen.

Denn es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes, Tit. 2, 11.
Sie hatten ein heilsam Zeichen (nemlich die eherne Schlange). Weish. 16, 6. vergl. Joh. 3, 14.

§. 3. Kelch. Beide der Freuden- und Kreutzesbecher

 GOttes

GOttes sind den Glaubigen gesund. Wer in Guten und Bösen mit der Wunderregierung GOttes zufrieden ist; vor den Freudenkelch danket, aus dem Kreutzesbecher willig trinket, und GOttes Schickung in Demuth küsset, der betet mit dem Psalmisten.

Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen. Ps. 116, 13.

§. 4. Lehre: Das Wort GOttes, besonders das heilige Evangelium ist an sich gesund und rein und bringet den Menschen zur geistlichen Gesundheit seiner Seele. Es trägt die Güter des Heils vollkommen vor und an, daß der Mensch zum wahren Glauben gebracht, und darinne gestärket wird, daß er als ein gesunder Baum gesunde Früchte bringet und das ewige Heil erlanget.

Den Hurern, den Knabenschändern (ist das Gesetz gegeben) : : und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist. 1 Tim. 1, 10.

So jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers HErrn JEsu Christi : : der ist verdüstert. 1 Tim. 6, 3.

Halt an dem Vorbilde der heilsamen Worte. 2 Tim. 1, 13. Tit. 1, 9.

Es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden. 2 Tim. 4, 3.

Du aber rede, wie sichs ziemet, nach der heilsamen Lehre. Tit. 2, 1. 8.

Heimath. Das Land der Blutfreundschaft. 1 Mos. 24, 7.

Heimbringen. Nach Hause, in seine Wohnung, zu seiner Familie bringen.

Esau wolte ein Wild jagen und heimbringen. 1 Mos. 27, 5.

Ruben brachte die Dudaim seiner Mutter heim. 1 Mos. 30, 14.

Josephs Brüder solten heimbringen, was sie gekauft. 1 Mos. 42, 19.

Ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihrs schon heimbringet, so zerstäube ichs doch. Hagg. 1, 9.

Tobiä Weib brachte eine junge Ziege heim. Tob. 2, 10.

Josephs Gebeine wurden wieder heimgebracht. Sir. 49, 18. vergl. 1 Mos. 50, 25. Jos. 24, 23.

Heimgehen. Nach Hause, zu den Seinigen sich begeben. 5 Mos. 16, 7. Dan. 2, 17. Sir. 32, 16. Marc. 8, 3. Joh. 7, 53.

Von Pharao, der ging heim und nahm die Wunder Mosis nicht zu Herzen. 2 Mos. 7, 23.

Saul ging heim gen Gibea. 1 Sam. 10, 26.

Nathan ging heim. 2 Sam. 12, 15.

David sprach zum Weibe zu Thekoa: gehe heim, ich will für dich gebieten. 2 Sam. 14, 8.

Der Gichtbrüchige stund auf und ging heim. Matth. 9, 6. 7. Marc. 2, 11. Luc. 5, 24. 25.

Zacharias ging heim (von Jerusalem nach Hebron). Luc. 1, 23.

Heimholen. Eine in sein Haus nehmen, und ihr ehlich beiwohnen. Bei den Jüden verflos nach der Verlöbnis eine gewisse Zeit, ehe die Vollziehung der Hochzeit geschahe. 5 Mos. 20, 7.

Ehe Joseph Mariam heimholete, fand sichs, daß sie schwanger ward. Matth. 1, 18.

Heimlich. (a) Im Verborgenen, da etwas andern nicht zur Wissenschaft kömmt, oder nicht kommen soll. 2 Sam. 3, 27. c. 12, 12. Jer. 2, 34. Hiob 31, 33. Dan. 8, 26.

Warum bist du heimlich (ohne Abschied) geflohen. 1 Mos. 31, 27.

Josua sandte Kundschafter heimlich (ohne Vorwissen des Volks) aus. Jos. 2, 1.

Redet mit David heimlich (als wenn es ohne mein Vorwissen geschähe). 1 Sam. 18, 22.

Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen. Hiob 20, 11.

Sie erdichten Falschheit und haltens heimlich. Ps. 64, 7. S. Verschlagen.

Ein Verläumder verräth, was er heimlich weis. Spr. 11, 13.

Der Gottlose nimmt heimlich gerne Geschenke. c. 17, 23.

Eine heimliche Gabe stillet den Zorn. c. 21, 14. vergl. 1 Sam. 25, 18.

Und will dir geben die heimliche Schätze (den unschäzbaren Reichthum Asiens). Esa. 45, 3.

Heimlich magst du seufzen. Ezech. 24, 17.

Herodes berief die Weisen heimlich. Matth. 2, 7.

Und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. Matth. 10, 26.

JEsus ging heimlich (ohne Gesellschaft, Predigten und Wunder) zu dem Fest. Joh. 7, 10.

Joseph bat heimlich um den Leichnam JEsu. Joh. 19, 38.

§. 2. Von der heimlichen, oder dem Geheimnis der Bosheit, 2 Thess. 2, 7. S. Bosheit §. 7. Heimlicher Ort (1) verborgen. Luc. 11, 33. Eph. 5, 12. (2) Esaus Festungen und Bergschlösser. (3) Ordt. Schatzkammer, oder ein Behältnis, darinne sich die Luft verhält. (4) Der Hintere, daran die zu Asdod mit Feigwarzen und Geschwulst inwendig geschlagen worden. 1 Sam. 5, 6. 9. 12. Heimliche Schande, 2 Cor. 4, 2. deren man sich schämet. Alles, was schädlich und unter der Decke der Heuchelei von den falschen Aposteln verübet wird.

(1) Ich habe dir, König, etwas heimlich, (an einem verborgenem Ort) zu sagen. Richt. 3, 19.

Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? Jer. 23, 24. Seine Augen schauen in die heimlichen Winkel. Sir. 23, 28.

(2) Esaus heimliche Orte habe ich geöfnet. Jer. 49, 10.

(3) Der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt. Ps. 135, 7. Jer. 10, 13. c. 51, 16. vergl. Joh. 3, 8.

§. 3. Pharao nannte den Joseph den heimlichen Rath, 1 Mos. 41, 45. Man meinet, Pharao habe ihn Zophnat Paneach genannt, und ihm also einen andern Namen gegeben. Andere übersetzen es: Erretter, Erlöser der Welt. Es ist aber ein Ehrentitul, der so viel geheisen, als Offenbarer verborgener Dinge, und wird damit auf die Deutung der Träume gesehen. Benaja wurde heimlicher Rath, 2 Sam. 23, 23. Ordt. sezte ihn über seine Zuhörung, über Leute, die ihm gehorsam sein musten: Er wurde Obrister über die Leibwacht. vergl. v. 20. 23.

§. 4. (b) Heimtückisch, betrüglich, Richt. 9, 31. listig.

Ich bin aus dem Lande der Ebräer heimlich (boshafter Weise) gestohlen. 1 Mos. 40, 15.

Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich todschlägt. 5 Mos. 27, 24.

Der Gottlose erwürget die Unschuldigen heimlich. Ps. 10, 8. schieset heimlich die Frommen. Ps. 11, 2. Ps. 64, 5.

Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ps. 101, 5.

Sauersehen vertreibet heimliche Zungen (Laster-Verläumder-Mäuler, die hinter den Rücken hie und da was nachreden). Spr. 25, 23.

Wer den Has heimlich hält (unter listigen Zureden verdekt), Schaden zu thun, des Bosheit wird von der Gemeine offenbaret werden. Spr. 26, 26.

Es ist besser frei strafen, denn heimlich Has tragen. Sir. 20, 2.

§. 5. (c) In einem dunklen Bild. Hab. 4, 4. (d) Geheimnisvoll.

(d) Und zu mir ist kommen ein heimlich Wort (der göttlichen Offenbarung). Hiob 4, 12.

Hast du GOttes heimlichen Rath gehöret? Hiob 15, 8.

Du lässest mich wissen die heimliche Weisheit (die Gnade des Evangelii in Christo). Ps. 51, 8. 1 Cor. 2, 7. Hiob 11, 6.

Daß sie GOttes heimliche Gerichte (GOttes Geheimnisse) nicht erkennen. Weish. 2, 22.

Ich weis alles, was heimlich und verborgen ist. Weish. 7, 21.

§. 6. Von GOtt: seinen Weisheitsvollen Schutz und Schirm anzuzeigen.

Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt. Ps. 37, 5.

Die Frommen verbirget er heimlich bei sich vor jedermanns Troz. Ps. 31, 21.

Heimlichkeit. (a) Geheime Dinge, welche einem zu verschweigen anvertrauet worden. S. Verschwiegenheit.

Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret. Spr. 20, 19.

Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. Spr. 25, 9.

Judith sagt, sie wolle dem Holoferni der Juden Heimlichkeit offenbaren. Judith 10, 14.

Der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen; aber GOttes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren (GOtt ist allein aller Ehren würdig). Tob. 12, 8.

Schmach, Verachtung, Offenbarung der Heimlichkeit, böse Tücke: solche Stücke verjagen den Freund. Sir. 22, 27.

Wer Heimlichkeit offenbaret, mit dem ists aus. Sir. 27, 24. der

verläugnet den Glauben und wird nimmer einen treuen Freund kriegen. v. 17. 19.

Rodocus verrieth den Feinden alle Heimlichkeiten. 2 Macc. 13, 21.

§. 2. Wer in Diensten groser Herren steht, und deren geheime Dinge, sie mögen nun bereits geschehen, oder noch im Werke auszuführen sein, zu wissen bekommt, der handelt, wenn er solche ausschwazt, wider seine Pflicht, wird untreu und macht sich unglücklich. Ein Schwätzer ist bei dem Regiment ein gefährlich Ding. Sir. 9, 25. Vertrauet dir ein guter Freund etwas, so ist es den Regeln der Klugheit gemäs, zu schweigen, damit du dich seiner Freundschaft nicht unwürdig machest. Schäme dich heimlich vertraute Reden zu offenbaren. Sir. 41, 29. Man vertraue sich aber auch im heimlichen Dingen unter Tausenden kaum einem. Sir. 6, 6.

§. 2. (b) Alle menschliche Gedanken, Worte und Werke weis der, welcher Herzen und Nieren prüfet.

GOtt verstehet alle Heimlichkeit. Sir. 42, 20.

HErr, ewiger GOtt, der du kennest alle Heimlichkeiten, und weissest alle Dinge zuvor, ehe sie geschehen. Sus. 42.

§. 3. (c) Dinge, welche zwar bereits in GOttes Wort offenbaret, aber doch nicht gnugsam erkannt werden. Z. E. daß auch die Heiden an dem Meßia sollen Theil haben. Vergl. Röm. 16, 25. 26.

Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. Matth. 13, 35. vergl. Ps. 78, 2.

Heimstellen. Einem etwas übergeben. Christus übergab seinem Vater, als einem allwissenden, gerechten und heiligen Richter alle das ihm häufig zugefügte Unglück. Er befahl mit der grösten Geduld dem HErrn seine Wege und hoffete auf ihn, Ps. 37, 5. Wem unrecht geschicht, der gedenke an das Bezeugen Christi, und warte, bis GOtt die Unschuld rettet, Ps. 94, 15. Ps. 54, 9. und wer rachgierig ist, überlege, was vor Wetter aller Leiden dieses unschuldige Lamm über sich zusammen schlagen lassen. Christen solten in die Fustapfen dessen, von dem sie den Namen führen, willig treten.

Welcher nicht wiederschalt, da er gescholten ward, nicht dränete, da er litte; er stelte es aber dem heim, der da recht richtet. 1 Petr. 2, 23.

Heimsuchen. Einen besuchen. GOtt besucht (a) in Gnaden: (1) die Menschen überhaupt, da heißt es: Die Wirkung seiner Gnade kräftig erweisen; sein Versprechen liebreich erfüllen; ein gnädiges Auge auf dieselben haben; sie erhören und aus der Angst befreien. Wenn der Vater aller Güte die Wirkung seiner Gnade zurück hält, so betrachten ihn die Menschen gleichsam abwesend, und wenn er heimsucht, als gegenwärtig und seine Liebe beweisend. Jer. 22, 28.

Der HErr suchte Saram heim, daß sie schwanger ward. 1 Mos. 21, 1.

Joseph sprach, ich sterbe, und GOtt wird euch heimsuchen, und aus diesem Lande führen in das Land, das er Abraham ꝛc. geschworen hat. 1 Mos. 50, 24. 25.

Ich habe euch heimgesucht und gesehen, was euch in Egypten wiederfahren ist. 2 Mos. 3, 16.

Und da sie höreten, daß der HErr die Kinder Israel heimgesucht, und ihr Elend angesehen hätte, neigeten sie sich und beteten an. 2 Mos. 4, 31.

Der HErr suchete Hannam heim (und machte sie fruchtbar). 1 Sam. 2, 21.

Naemi hatte erfahren in der Moabiter Land, daß der HErr sein Volk hatte heimgesucht, und ihnen Brod gegeben. Ruth 1, 6.

Nach siebenzig Jahren wird der HErr Tyrum heimsuchen. Es. 23, 17. (S. Hurenlohn).

§. 2. Insbesondere. Durch seinen Sohn besuchen, zur Buse rufen, und die Güter des Heils antragen und angedeihen lassen. Die aus der Gefangenschaft des Teufels Erlösete zu seinem Eigenthum annehmen.

Des Abends sollen sie sich in den Häusern Ascalon lagern, wenn sie nun der HErr, ihr GOtt, wiederum heimgesuchet. Zeph. 2, 7.

Es ist ein groser Prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein Volk heimgesucht. Luc. 7, 16.

Darum, daß du nicht erkennet hast die Zeit, darinne du heimgesucht bist. Luc. 19, 44.

Simon hat erzählet, wie aufs erste GOtt heimgesucht hat. Apsg. 15, 14.

§. 3. (2) Das Land: mit neuen Wohlthaten beschenken; (3) Den Weinstock: wirklich durch Besserung eine Aenderung treffen.

(2) Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Ps. 65, 10.

(3) Suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau. Ps. 80, 15.

§. 4. (4) Christum, als Menschen. Der Vater hat die Gottheit in der Menschheit des Sohnes leibhaftig wohnen lassen, und beide persönlich vereinigt: er ist ihm in seinem Leiden allzeit gegenwärtig gewesen. Matth. 3, 17. um ihn zu beschützen, Luc. 22, 43. zu stärken, Ps. 16, 7. 8. und hat ihn von den Toden auferwecket und zu seiner Rechten gesezet vergl. Ps. 21, 2 = 8.

Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? Ebr. 2, 6. vergl. Ps. 8, 5.

§. 5. (b) Im Zorn: (1) Die Wirkung seiner Gerechtigkeit kräftig erweisen. Ueber ein Volk, welches das Sündenmas erfüllet, die wohl verdienten Strafgerichte ergehen lassen.

Ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimsucht der Väter Missethat ꝛc. 2 Mos. 20, 5. c. 34, 7. 4 Mos. 14, 18. 5 Mos. 5, 9.

Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen. 2 Mos. 32, 34.

Ich will ihre Missethat an ihnen heimsuchen, daß das Land seine Einwohner ausspeie, 3 Mos. 18, 25.

Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber. 3 Mos. 26, 16.

Werden sie heimgesucht (mit gewöhnlichen Gerichten), wie alle Menschen heimgesuchet werden, so hat mich der HErr nicht gesand. 4 Mos. 16, 29.

Du suchest ihn (den Menschen) täglich heim, und versuchest ihn alle Stunden. Hiob 7, 18.

Was würde ich antworten, wenn er heimsuchte? Hiob 31, 14.

Ob sein Zorn so bald nicht heimsucht, und sich nicht annimmt, daß so viel Laster da sind. Hiob 35, 15.

GOtt Israel, wache auf und suche heim alle Heiden. Ps. 59, 6.

So sie meine Ordnungen entheiligen = = so will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen. Ps. 89, 33.

Die Furcht des HErrn fördert zum Leben: und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie (ihn) heimsuchen wird. Sprüchw. 19, 23.

Der HErr will heimsuchen den König zu Assyrien, Esa. 10, 12. die hohe Ritterschaft, c. 24, 21. den König zu Babel, Jer. 25, 12. c. 50, 18. Semaja von Nehalan, Jer. 29, 32. Jojakim und seinen Saamen, Jer. 36, 31. die Einwohner in Egyptenland, c. 44, 13. den Regenten zu No, c. 46, 25. den Bel zu Babel, c. 51, 44. 47. die Tochter Edom, Klagl. 4, 22. Gog und Magog, Ezech 38, 8. die Blutschulden in Israel, Hos. 1, 4. die Fürsten Juda. Zeph. 1, 8.

Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen. Esa. 13, 11. c. 26, 21.

Die Toden bleiben nicht leben = = denn du hast sie heimgesucht und vertilget. Esa. 26, 14.

Du wirst vom HErrn Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter ꝛc. Esa. 29, 6.

Ich will Hirten über sie setzen = = daß sie nicht mehr sollen heimgesucht (verlohren) werden. Jer. 23, 4.

Ein jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe = = und ich solte sie um solches nicht heimsuchen? Jer. 5, 9. 29.

Jerusalem ist eine Stadt, die soll heimgesucht werden. Jer. 6, 6.

Wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen. Jer. 6, 15.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich heimsuchen werde alle die Beschnittenen mit den Unbeschnittenen. Jer. 9, 25.

Es ist eitel nichts und ein verführisch Werk: sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden. Jer. 10, 15.

Siehe, ich will sie heimsuchen, ihre junge Mannschaft soll mit dem Schwerd getödet werden. Jer. 11, 22. 23.

Ich will sie heimsuchen mit vielerlei Plagen. Jer. 15, 3. c. 13, 21. c. 14, 10.
Ich will euch heimsuchen nach der Frucht eures Thuns, Jer. 21, 14. um eures bösen Wesens willen c. 23, 2.
Ich will heimsuchen alle, die sie (die Juden) plagen. Jer. 30, 20.
Denn ich will ihr Thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen. Hos. 4, 9. c. 8, 13. c. 9, 9.
Darum wird der HErr die Sache Juda führen; und Jacob heimsuchen nach seinem Wesen. Hos. 12, 3.
Aus allen Geschlechten auf Erden hab ich allein euch erkannt: darum will ich euch auch heimsuchen in aller eurer Missethat. Amos 3, 2.
Zur Zeit, wenn ich die Sünde Israel heimsuchen werde, will ich die Altäre zu Bethel heimsuchen rc. Amos 3, 14.
Wenn der Tag deiner Prediger kommen wird, wenn du heimgesucht solt werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus. Mich. 7, 4.
Mich solt du fürchten, und dich lassen züchtigen, so würde ihre Wohnung nicht ausgerottet, und derer keines kommen, damit ich sie heimsuchen werde. Zeph. 3, 7.
Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen. Zach. 10, 3.
Wehe den Heiden, die mein Volk verfolgen: denn der allmächtige HErr rächet sie, und suchet sie heim zur Zeit der Rache. Judith 16, 20.
Die Götzen der Heiden werden heimgesucht. Weish. 14, 11.
Wehe denen, so nicht beharren, wie will es ihnen gehen, wenn sie der HErr heimsuchen wird. Sir. 2, 16. 17.
Berg und Thal zittern, wenn er heimsucht. Sir. 16, 18.

§. 6. (c) Mit dem zeitlichen Tod: sterben lassen; (d) zum jüngsten Gericht hervorsuchen. Esa. 24, 22.
(c) Er wird Zedekia gen Babel führen, da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimsuche. Jer. 32, 5.

§. 7. Der Mensch GOtt: zur Rede setzen und vorschreiben, wie er sich verhalten und seine Regierung einrichten soll.
Wer will über ihn heimsuchen (wer hat ihm auferlegt) seinen Weg? Hiob 36, 23.

Heimsuchung. Das ist die, nach angestelter Untersuchung in dem Rath der heiligen Dreieinigkeit, beschlossene Ausführung der göttlichen Strafgerichte über die Gottlosen.
Was wolt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Esa. 10, 3.
Ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HErr. Jer. 23, 12. über Moab. Jer. 48, 44.
Der Tag des Unfalls wird über sie kommen, nemlich die Zeit ihrer Heimsuchung. Jer. 46, 21. über Esau. c. 49, 8.
Zeuch hinauf wider die Einwohner der Heimsuchung (die da sollen heimgesuchet werden). Jer. 50, 21.
Dein Tag ist kommen, die Zeit deiner (Babels) Heimsuchung. Jer. 50, 31.
Es ist nahe kommen die Heimsuchung der Stadt (Jerusalem). Ezech. 9, 1.

§. 2. Der grundgütige GOtt hält immer seine Hand offen, daß die Menschen daraus Wohlthaten und Gnade nehmen sollen, er wirft ihnen gleichsam alles Gute langmüthig zu, wenn aber der Undank alle Liebe mit Füssen tritt, ein hartes Herz die freundlichen Lockungen nicht achtet, der Ungehorsam die Seile der Liebe nicht leiden will, sondern abtrünnig wird und in Sünden dahin läuft, so entbrennet sein Eifer wie eine Glut. Er thut den Ausspruch: ich will, da sie sich fälschlich einbilden, ich sei weit von ihnen, sie in Zorn besuchen und empfindlich strafen. Er rüstet die Kreatur zur Rache. Weish. 5, 18. bietet seine Kriegsleute auf. Richt. 5, 20. erwecket einen Gewaltigen, daß er einen Hammer abgebe, der Königreiche zerschmeist. Jer. 50, 23. und wenn keine zeitlichen Strafen anschlagen, so stürzet er die Gottlosen in die unterste Hölle, wo sie wie Schlachtschaafe ewig genaget werden.

Heisch. Heischer von Schreien und Seufzen; Trocken von Dürre und Durst. Der Messias muste in tiefster Erniedrigung so viele Leiden über sich nehmen, die ein bloser Mensch auszustehen unvermögend. Seine Zunge klebete an seinem Gaum. Ps. 22, 16. Joh. 19, 28. und er hat mit starken Geschrei Thränen geopfert. Ebr. 5, 7.
Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch. Ps. 69, 4.

Heischen. Bitten, fordern, begehren. Christus soll, als Hoherpriester, nach vollbrachten Versöhnopfer von seinem Vater nur fordern, so soll er alles erhalten*.
Sichem will Morgengabe geben, was man heischet. 1 B. Mos. 34, 12.
Die jungen Kinder heischen Brod, und ist niemand, der es ihnen breche. Klagl. 4, 4.
* Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8. S. Erbe §. 7.

Heis. (a) Vom Feuer erhitzet. Z. E.
Vom Wasser. Esa. 64, 2.
Heis siedender Topf. Jer. 1, 13. Ezech. 24, 11.
Vom Ofen Nebucadnezars. Dan. 3, 19.

§. 2. (b) Von der Sonnenhitze erwärmt. 2 Sam. 4, 5. Neh. 7, 3. Hiob 39, 17. Sus. 15.
Der HErr erschien Abraham, da der Tag am heisesten war. 1 B. Mos. 18, 1.
Wenn die Sonne heis schien, verschmelzete das Manna. 2 Mos. 16, 21.
Morgen soll euch Hülfe geschehen, wenn die Sonne beginnet heis zu scheinen. 1 Sam. 11, 9.
Wenn ihr seht den Südwind wehen, so sprecht ihr: es wird heis werden. Luc. 12, 55.

§. 3. (c) Eine Angst und Bangigkeit, da man vor Hitze verschmachten möchte. Die erhitzten Feinde des Evangelii wollen vor Verdrus und Wuth gleichsam vergehen, daß sie das helle Licht dieser heilvollen Lehre nicht verdunkeln können. Offenb. 16, 8. 9. S. Hitze.

Heissen. (a) Befehlen, 2 Kön. 5, 13. Apostg. 23, 3. Matth. 8, 18. Marc. 14, 19.
Jacob soll thun, was ihm seine Mutter hies. 1 Mos. 27, 8.
Daselbst hiesen (verlangten von) uns singen, die uns gefangen hielten. Ps. 137, 3.
Wo sind deine Götter, die du dir gemacht hast? Heis sie aufstehen. Jer. 2, 28.

§. 2. Der HErr hat dem Simei geheisen (zu ihm gesagt): fluche David, 2 Sam. 16, 10. GOtt heiset niemand gottlos sein, Sir. 15, 21. Ps. 5, 5. hat also den Simei weder innerlich noch äuserlich angetrieben, dem David so zu begegnen. Es ist von der Regierung und Vorsehung GOttes, nach der ebräischen Redensart, gleichnisweise anzunehmen. Simei wurde aus gerechtem Verhängnis dem Satan und seinen bösen Lüsten überlassen, und seine Bosheit, die er hatte, nicht verhindert, wider den David, zu dessen Züchtigung und Demüthigung so zu handeln, welches auch hernach dem Simei vergolten worden. 1 Kön. 2, 9. S. auch Geist §. 26.
Der HErr hat mirs geheisen: zeuch hinauf in dies Land, und verderbe es. 2 Kön. 18, 25.
Auch vertilgeten sie die Völker nicht; wie sie doch der HErr geheisen hatte. Ps. 106, 34.
Du solt predigen, was ich dich heise. Jer. 1, 7. 17.

§. 3. (b) Nennen; einem diesen oder jenen Namen geben, genennet werden, 1 Mos. 16, 13. 14. Esa. 1, 26. (c) bedecken wie ein Kleid.
Man wird sie Männin heisen. 1 Mos. 2, 23.
Adam hies sein Weib Heva. 1 Mos. 3, 20.
Warum fragest du, wie ich heise? 1 Mos. 32, 29. Richt. 13, 17.
Du heisest Jacob; aber du solt nicht mehr Jacob heisen. c. 35, 10.
Der HErr heiset ein Eiferer. 2 Mos. 34, 14.
Die Verwesung heise ich meine Mutter. Hiob 17, 14.
Machet Bahn dem, der sanft herfähret: er heiset HErr. Ps. 68, 5.
Dann werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisest HErr alleine. Ps. 83, 19.
Wie heiset er, und wie heiset sein Sohn? Sprüchw. 30, 4.
Den wird sie heisen Immanuel. Esa. 7, 14.
Und er heiset wunderbar. c. 9, 6.
Wir heisen nach deinem Namen (GOttes Volk). Jer. 14, 9.
Alsdenn wirst du mich heisen mein Mann (wirst mir nach meinem Wort recht dienen). Hos. 2, 16.
Siehe, es ist ein Mann, der heiset Zemach. Zach. 6, 12.
Wer es aber thut und lehret, der wird gros heisen im Himmelreich. Matth. 5, 19. S. Gebot §. 8.
Was heisest du mich gut? Matth. 19, 17. S. gut §. 13.

Und

Und solt niemand Vater (Abba: ein Titul) heisen auf Erden. Matth. 23. 9. S. Rabbi.
Und er fragte ihn: wie heisest du? Und er antwortete: Legion heise ich. Marc. 5, 9.
Mit nichten, sondern er soll Johannes heisen. Luc. 1, 60.
Ihr heiset mich Meister und HErr, und saget recht daran: denn ich bins auch. Joh. 13, 13.
Niemand kan JEsum einen HErrn heisen (mit glaubiger Zueignung) ohne durch den heil. Geist. 1 Cor. 12, 3.
Sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heiset. Ebr. 3, 13.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heisen. 1 Joh. 3, 1.
(c) Darum mus ihr Trotzen köstlich Ding sein, und ihr Frevel mus wohlgethan heisen (Die Hoffart umringet sie als eine Kette um den Hals, und der Frevel bedecket sie als ein Kleid). Ps. 73, 6.

Heizen. Den Backofen. Hos. 7, 4. S. Backofen.

Helam Kriegsheer. Eine Stadt jenseit des Jordans, 1 Sam. 10, 17.

Helba. Fettigkeit. Eine Stadt im Stamm Asser. 1 Richt. 1, 31.

Held (a) Stark an Kraft, Leib und Muth. Ein streitbarer Mann, der mit herzhaftem und unerschrocknem Muth ausgerüstet, dem Feinde zu begegnen. Richt. 5, 23.
Gideon, Richt. 6, 12. Jephtha, Richt. 11, 1. Benaia, 2 Sam. 23, 22. JEsus Nave, Sir. 46, 1.
Die Helden Davids, 2 Sam. 23, 8. f. 1 Chron. 12, 10. 11. 26.
Des Assa, 2 Chron. 14, 8.
Judas Maccabäus, 1 Macc. 2, 66. c. 3, 3. kommt um, 1 Macc. 9, 21.
Wie sind die Helden gefallen? 2 Sam. 1, 19.
Daselbst ist der Helden ihr Schild abgeschlagen. 1 Sam. 1, 21.
Der übrigen Schützen der Helden zu Kedar soll weniger werden. Esa. 21, 17.
Las sich versammlen, und kommen mit einander herzu die Helden der Heiden. Esa. 45, 20.
Wie kommts aber, daß ich sehe, daß : : ihre Helden erschlagen sind. Jer. 46, 5.
Wohlan, sitzet auf die Rosse, rennet mit den Wagen, lasset die Helden ausziehen. Jer. 46, 9.
Ein Held fället über den andern, und liegen beide mit einander darnieder. Jer. 46, 12.
Wie dürft ihr sagen: Wir sind die Helden, und die rechten Kriegsleute? Jer. 48, 14.
Das Herz der Helden in Moab wird zur selbigen Zeit sein, wie ein Frauenherz in Kindesnothen. Jer. 48, 41.
Die Helden zu Babel werden nicht zu Felde ziehen dürfen. Jer. 50, 30. werden gefangen, v. 56.
Ich will dein Volk fällen durch das Schwerd der Helden. Ezech. 32, 12.
Weil du dich denn verlässest auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Helden; so 2c. Hos. 10, 14.

§. 2. (b) Besonders David, welcher zugleich als ein Vorbild des Meßiä anzusehen.
Ich habe einen Held erweckt, der helfen soll. Ps. 89, 20. vergl. Ps. 45, 5. f.

§. 3. (c) Die Engel, das sind die starken Geister, Hohel. 3, 7. mächtig und gewaltig, als welchen weder böse Engel, noch Menschen, noch andere Kreaturen widerstehen können.
Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden. Ps. 103, 20.

§. 4. (d) Der ewige, starke, sieghafte GOtt, der rechte Kriegsmann, 2 Mos. 15, 3. Ps. 46, 10. auf den man sich verlassen kan.
Auch leugt der Held (der Sieger) in Israel nicht, und gereuet ihn nicht. 1 Sam. 15, 29. vergl. Ps. 33, 4.
Warum stellest du dich, als ein Held, der verzagt ist. Jer. 14, 9.
Der HErr ist bei mir, wie ein starker Held. Jer. 20, 11.

§. 5. (e) Christus, der König der Ehren, welcher Kraft, Gewalt und Fertigkeit hat zu überwinden. Er ist stark und mächtig im Streit, Ps. 24, 8. und hat alle teuflische Macht überwunden, Coloss. 2, 14. 15. Er führet diesen Namen seinen Feinden zum Trotz, und seinen Nachfolgern zum Trost.
Bis daß der Held (Friedestifter) komme 2c. 1 Mos. 49, 10. S. Meister.
Und dieselbige (Sonne der Gerechtigkeit) gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu laufen den Weg. Ps. 19, 6.
Gürte dein Schwerd (das Evangelium Offenb. 19, 15. vergl. Ebr. 4, 12.) an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön. Ps. 45, 4.
Und er heiset wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig : Vater, Friedefürst. Esa. 9, 6.

§. 6. Christus hat sich als ein Held und Friedestifter bewiesen (a) in seinem hohenpriesterlichen Amt, denn wir haben durch ihn Friede mit GOtt, Röm. 5, 1. (b) in seinem prophetischen Amt; denn er hat im Evangelio den Frieden verkündiget, denen die ferne, und die nahe waren, Eph. 2, 17. (c) durch sein königlich Amt, da er alle seine Unterthanen mächtig beschützet. Ps. 24, 8.

§. 7. (f) Die Weisheit ist im Kriege ein Held, Weish. 8, 15. indem durch Klugheit die Kriege öfters besser geführet werden, als mit Macht.

§. 8. (g) In bösen Verstande: Leute, welche in diesen oder jenen Lastern den höchsten Gipfel der Bosheit erstiegen, und dabei denken, wunder was sie gethan, wenn sie es in Sünden so hochgebracht. Welche ganze Humpen aussaufen, und bei solcher Verschwendung sich noch eine Ehre daraus machen.
Wehe denen, so Helden sind Wein zu saufen, und Krieger in Füllerei. Esa. 5, 22.

Heldai. Welt. (a) Davids Amtmann, 1 Chron. 28, 15. (b) Einer aus den Gefangenen zu Zeiten Nehemiä, Zach. 6, 10.

Heleb. Milch. Einer von den Helden Davids. 2 Sam. 23, 9.

Helek. Glat: Ein Sohn Gilead, 4 Mos. 26, 30.

Helm. Sinn. (a) Ein Sohn Heber, 1 Chron. 8, 35. (b) Ein Levit. Zach. 6, 14.

Heleph. Veränderung. Eine Gränzstadt in dem Stamm Naphthali, Jos. 19, 33.

Helez. Gewapnet. Einer von den Helden Davids. 2 Sam. 23, 26. 1 Chron. 12, 27.

Helfen. (a) Von GOtt: (1) Einen erretten, erlösen, beschützen wider die Feinde. Einem beistehen. Er ist der beste Helfer aus allem Uebel, Weish. 16, 8. und der beste Beistand in der Noth. S. Hülfe und Helfer. (2) Mit einem bittern Trunk. Jer. 8, 14. einem mit Drang und Trübsalen tränken.
1 Sam. 14, 23. 2 Chron. 26, 7. 13. Esa. 43, 12. Ps. 108, 7. Ps. 138, 7.
Also half der HErr Israel an dem Tage von der Egypter Hand. 2 Mos. 14, 30.
Der HErr euer GOtt gehet mit : : euch zu helfen. 5 Mos. 20, 4.
Dem Juda müsse wider seine Feinde geholfen werden. c. 33, 7.
Fallen wir abe, oder sündigen wider den HErrn, so helfe er uns heute nicht. Jos. 22, 22.
Las nicht ab für uns zu schreien zu dem HErrn : : daß er uns helfe aus der Philister Hand. 1 Sam. 7, 8.
Bis hieher hat uns der HErr geholfen. v. 12.
Ihr habt heute euren GOtt verworfen, der euch aus alle eurem Unglück und Trübsal geholfen hat. c. 10, 19.
Es ist dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. c. 14, 6.
Daß der HErr nicht durch Schwerd noch Spies hilft. c. 17, 47.
Der HErr half David, wo er hinzog, 2 Sam. 8, 6.
Mein Heiland, der mir hilft vom Frevel, 2 Sam. 22, 3.
Denn du hilfst dem elenden Volk, 2 Sam. 22, 28. Ps. 18, 28. mir vom zänkischen Volk. v. 44.
Hilft der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? 2 Kön. 6, 27.
Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns aus seiner Hand. c. 19, 19.
Hilf uns GOtt unser Heiland, und sammle uns. 1 Chron. 17, 35.
HErr, es ist bei dir kein Unterscheid, helfen unter vielen, oder da keine Kraft ist. 2 Chron. 14, 11.
Bei GOtt steht die Kraft zu helfen und fallen zu lassen. 2 Chron. 25, 8.

Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Rechten. Hiob 36, 6.
So will ich dir auch bekennen, daß deine rechte Hand helfen kan. Hiob 40, 9.
Auf HErr, und hilf mir, mein GOtt. Ps. 3, 8.
Allein du HErr hilfest mir (wenn du gleich allein bei mir bist), daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.
Hilf mir um deiner Güte willen. Ps. 6, 5. Ps. 31, 17. Von allen meinen Verfolgern, Ps. 7, 2. Ps. 34, 7. Von aller seiner Krankheit. Ps. 41, 4.
Mein Schild ist bei GOtt, der den frommen Herzen hilft. Ps. 7, 11.
Hilf HErr, die Heiligen haben abgenommen. Ps. 12, 2.
Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ps. 13, 6.
Wir rühmen, daß du uns hilfest. Ps. 20, 6. seine rechte Hand hilft gewaltiglich, v. 7.
Hilf, HErr, der König erhöre uns, wenn wir rufen. v. 10.
Hilf deinem Volk und segne dein Erbe. Ps. 28, 9.
Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Ps. 31, 3.
Und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben. Ps. 34, 19.
Der Gerechte mus viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen. Ps. 34, 20. Ps. 37, 40.
HErr, du hilfest beide Menschen und Vieh. Ps. 36, 7.
Der HErr hilft den Gerechten. Ps. 37, 39.
Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte. Ps. 42, 6. Esa. 25, 9.
Du hilfest uns von unsern Feinden. Ps. 44, 8. Mache dich auf, hilf uns. v. 27.
Hilf mir GOtt durch deinen Namen. Ps. 54, 3.
Ich aber will zu GOtt rufen und der HErr wird mir helfen. Ps. 55, 17.
Hilf mir von den Blutgierigen. Ps. 59, 3. von der Schmach meines Versenkers, Ps. 57, 4.
Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft. Ps. 62, 2.
Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen. Ps. 70, 2. neige deine Ohren zu mir, und hilf mir. Ps. 71, 2. 3. aus der Hand der Gottlosen. v. 4.
HErr, erzeige uns Gnade und hilf uns. Ps. 85, 8.
Hilf du, GOtt, deinem Knechte, der sich verläßet auf dich. Ps. 86, 2. 16.
Wenn der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille. Ps. 94, 17.
Hilf uns ,, und bringe uns zusammen aus den Heiden. Ps. 106, 47.
Und er ihnen half aus ihren Aengsten. Ps. 107, 13.
Wenn ich unterliege, so hilft er mir. Ps. 116, 6.
Der HErr ist mit mir, mir zu helfen. Ps. 118, 7. 13.
Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfest mir (hast an mir dein Heil bewiesen). Ps. 118, 21.
O HErr hilf, o HErr, las alles wohl gelingen. Ps. 118, 25.
Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir. Ps. 119, 86. ich bin dein, hilf mir. v. 94. 146. 175.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und hört ihr Schreien, und hilft ihnen. Ps. 145, 19.
Er hilft den Elenden herlich (er schmücket sie mit Heil). Ps. 149, 4.
Harre des HErrn, der wird dir helfen. Sprüchw. 20, 22.
Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen. Esa. 30, 15.
Sehet, euer GOtt ,, kommt und wird euch helfen. c. 35, 4.
Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner Hand. c. 37, 20.
HErr, hilf mir; so wollen wir meine Lieder singen. c. 38, 20.
Weiche nicht, denn ich bin dein GOtt, ich stärke dich, ich helfe dir auch. Esa. 41, 10.
Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. c. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.
Ich will mit deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen. v. 25.
Siehe, des HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne? Esa. 59, 1.
Ach HErr, unsere Missethaten habens ja verdient, aber hilf doch um deines Namens willen. Jer. 14, 7.
Warum stellest du dich als ein Riese, der nicht helfen kan? v. 9.
Ich bin bei dir, daß ich dir helfe. c. 15, 20.
Hilf du mir, so ist mir geholfen. c. 17, 14.
Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Jer. 23, 6.
HErr, hilf deinem Volk, den übrigen in Israel. Jer. 31, 7.
HErr ,, hilf mir zu meinem Recht. Klagl. 3, 59.
Dein GOtt, dem du ohne Unterlas dienest, der helfe dir. Dan. 6, 16.

Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihnen helfen. Hos. 1, 7.
Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel, und du wilt nicht helfen? Hab. 1, 2.
Mein Gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat. Jon. 2, 10.
Und will der Hinkenden helfen. Zeph. 3, 19.
Und der HErr ,, wird ihnen zu der Zeit helfen, wie einer Heerde seines Volks. Zach. 9, 16.
Wenn du wilt helfen, so kans nicht fehlen. Judith 9, 4.
Denket, daß der HErr helfen kan, und fürchtet ihn mit Ernst. Weish. 1, 1.
Habe Geduld, GOtt wird dir bald helfen. Tob. 5, 14.
Der HErr ist gnädig und hilft in der Noth. Sir. 2, 13.
Ihre Hofnung steht auf dem, der helfen kan. c. 34, 15.
Er hilft den Armen und sieht keine Person an. c. 35, 16.

§. 2. (b) Besonders von dem Meßia, welcher in dem Stande seiner tiefsten Erniedrigung zu seinem Vater gerufen: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46. und also wie ein betrübter Mensch bezeuget, daß er Gemüthsbewegungen habe*, ist der rechte Leibes- und Seelenarzt, der Heiland, welcher uns von unsern geistlichen und leiblichen Feinden erlöset, und in den Tagen seines Fleisches den Finger seiner Allmacht in Heilung der Kranken und vielen Wundern erwiesen. ** Marc. 1, 34. Helfer §. 2.

* Eile mir zu helfen. Ps. 22, 20. aus dem Rachen des Löwens (durch siegreiche Auferstehung). v. 22.
GOtt, hilf mir, denn das Wasser geht mir bis an die Seele, Ps. 69, 2.
Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade. Ps. 109, 26.
Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden. Esa. 50, 7.
Jezt ist meine Seele betrübt: Und was soll ich sagen? Vater hilf mir aus dieser Stunde. Joh. 12, 27.
** Von deines Vaters Hause ist dir geholfen (von dem starken GOtt deines Vaters wird er, der Meßias, dir helfen). 1 Mos. 49, 25.
GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Ps. 68, 20. vergl. Matth. 11, 29.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und einen HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.
Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen. Ps. 72, 4. 13.
Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll. Ps. 89, 20.
Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir harren, und er wird uns helfen. Esa. 25, 9.
Der HErr ist unser Richter ,,; der HErr ist unser König, der hilft uns. Esa. 33, 22.
Ich bins, der Gerechtigkeit lehret und ein Meister bin zu helfen. Esa. 63, 1.
Sondern mein Arm muste mir helfen, und mein Zorn enthielt mich. v. 5.
Du zogest aus deinem Volk zu helfen, zu helfen (mit oder durch) deinem gesalbten (Meßias). Hab. 3, 13.
HErr hilf uns, wir verderben. Matth. 8, 25. c. 14, 30.
Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Matth. 27, 42. Luc. 23, 36.
Ich glaube, lieber HErr, hilf (stärke) meinem Unglauben. Marc. 9, 24.
Arzt hilf dir selber. Luc. 4, 23. Marc. 15, 30. S. Arzt §. 7.
Und die Kraft des HErrn ging von ihm, und half jedermann. Luc. 5, 17.
Bist du Christus, so hilf dir selber und uns. Luc. 23, 39.
Welcher will, daß allen Menschen (zur Seligkeit) geholfen werde. 1 Tim. 2, 4.
Denn darinne er gelitten hat, und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden. Ebr. 2, 18.

§. 3. (c) Von Götzen. Esa. 45, 20. Weish. 13, 16.

Lasset sie aufstehen, und euch helfen und euch schützen. 5 Mos. 32, 38. zur Zeit eures Trübsals. Richt. 10, 14. Jer. 2, 28. c. 11, 12.
Schreiet einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner Noth. Esa. 46, 7.
Sie können weder helfen noch Schaden thun. Jer. 10, 5.
Was wird denn helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat? Hab. 2, 18.

§. 4. (d) Von Menschen: einem Beistand leisten, zu

Hülfe

Hülfe kommen, vertheidigen, wider die Feinde beschützen rc. gesund machen, Matth. 7, 16. Apstg. 14, 9. **Zur Ehe:** sich verloben. 2 Mos. 21, 8.

5 Mos. 2, 17. c. 22, 27. Jos. 1, 14. Richt. 6, 31. c. 12, 2. 3.
Wenn ihr den ebräischen Weibern helfet (in Kindesnöthen). 2 Mos. 1, 16.
Und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebenlang, und niemand wird dir helfen (zu deinem Rechte). 5 Mos. 28, 29.
Komm zu uns herauf eilend, errette und hilf uns. Jos. 10, 6.
Die Richter halfen Israel aus der Räuber Hand. Richt. 2, 16. 18. Z. E. Thola. c. 10, 1. Jephthe c. 11, 8.
Was solte uns dieser, Saul, helfen? 1 Sam. 10, 27.
Hilf mir, König. 2 Sam. 14, 4. 2 Kön. 6, 26.
Solt du dem gottlosen Haufen helfen. 2 Chr. 19, 2.
Hilfst du dem, der keine Stärke im Arm hat? Hiob 26, 2.
Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Ps. 82, 3.
Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Ps. 146, 3. vergl. Ps. 118, 8. 9.
Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Verdrückten. Esa. 1, 17.
Du hast Kleider, sei unser Fürst, hilf du diesem Unfall (ab). Esa. 3, 6.
Noch können wir dem Lande nicht helfen (es scheint, das Heil Christi sei nicht anzubringen). Esa. 26, 18.
Einer half dem andern, und sprach zu seinem Nächsten: sei getrost. Esa. 41, 6.
Las hertreten und dir helfen die Meister des Himmelslaufs. Esa. 47, 13.
Wenn du rufen wirst, so las dir deine Haufen helfen. Esa. 57, 13.
Den Armen und Dürftigen helfen sie nicht. Ezech. 16, 49.
Wo du kanst, da hilf den Dürftigen. Tob 4, 8. 7.
Hilf dir selber, ehe du andere arzeneiest. Sir. 18, 20.
Hilf den Armen um des Gebots willen. Sir. 29, 12.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth. c. 40, 24.
Lasset euch helfen von diesen unartigen Leuten. Apstg. 2, 40.
Wer den Sünder bekehret " der hat einer Seele vom Tode geholfen (der wird eine Seele vom Tode erretten). Jac. 5, 20.

§. 5. **Zum Leben der Seele:** gleichsam zum Leben neu gebähren. Die Alten nenneten der Frommen Sterbenstäge nicht ohne Grund ihre Geburtstäge. Denn in dieser Welt werden sie durch die Wiedergeburt neu erzeuget und gebildet, am Tage des Todes aber erst ans Licht gebohren. **Einem wieder zurechte.** Das Wort im Grdt. wird von dem, was zu Schaden kommen, zerrissen, Matth. 4, 21. was baufällig, und dessen Wiederausbesserung, dann auch von verruckten Gliedern, 1 Cor. 1, 10. gebraucht. Paulus will also haben: die Corinther sollen diejenigen, welche einen Fehltrit gethan, als verruckte Glieder an dem Leibe Christi wieder behutsam und gelinde einrichten, und sie, als herausgefallene Steine, in den geistlichen Kirchenbau wieder einfügen. Das geschicht, wenn sie zur Erkenntnis ihrer Sünde gebracht, und zur Buse geleitet werden. *

Wer da sucht seine Seele (Leben) zu erhalten (zu retten) der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. Luc. 17, 33.
* So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helft ihm wieder zurecht. Gal. 6, 1.

§. 6. (d) **Von andern Dingen.** Gewinn, Nutzen, Vortheil bringen; gesund machen; zu einer Sache etwas beitragen, dienlich und heilsam sein.

Viel Vermögen hilft doch niemand. 1 Sam. 2, 9. vergl. Ps. 49, 18.
Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein bauen. Hiob 12, 14.
Was hilfts, wenn ich mich ohne Sünde mache. c. 35, 3.
Einem tollen König hilft nicht seine Macht. Ps. 33, 16. Rosse helfen auch nicht. v. 17.
Mein Schwerd kan mir nicht helfen. Ps. 44, 7.
Gut hilft nicht am Tage des Zorns. Spr. 11, 4. c. 10, 2.
Den Bösen hilft nicht, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten. Spr. 11, 21.
Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äuserliche Freude. c. 14, 10.
Es hilft keine Weisheit " wider den HErrn. c. 21, 30.
Was hilfts ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet. Pred. 5, 15.
Weisheit hilft, daß sich einer der Sonnen freuen kan. Pred. 7, 12. Freuen §. 10.

Zum Laufen hilft nicht schnell sein. Pred. 9, 11. Glück §. 1.
Er hat sie oft gezüchtiget, was hats geholfen. Ezech. 21, 13.
Wenn ein Gerechter Böses thut, so wirds ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen. c. 33, 12.
Durchs Teufels Neid ist der Tod in die Welt kommen; und die seines Theils sind, helfen auch dazu (die werden ihn erfahren, Joh. 8, 52.) Weish. 2, 25.
Was hilft uns nun der Pracht? c. 5, 8.
Unrecht Gut hilft nicht, wenn die Anfechtungen kommen. Sir. 5, 10.
GOttes Gebet gros achten, das Opfer hilft wohl. Sir. 35, 2.
Sei getrost, dein Glaube hat dir geholfen (dich gesund gemacht). Matth. 9, 22. Marc. 10, 52. Luc. 7, 50.
Was hülfs dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne rc. Matth. 16, 26.
Und als er dar kommen war, half er viel (trug er viel bei) denen, die glaubig worden waren durch die Gnade (nemlich sie im Glauben zu befestigen). Apstg. 18, 27.
Und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen (gab meine Stimme auch dazu). c. 26, 10.
Die Gabe (der Gnaden) hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit. Röm. 5, 16.
Was hülf michs, so die Todten nicht auferstünden. 1 Cor. 15, 32.
Denn es hilft (trägt bei) viel zum ungöttlichen Wesen. 2 Tim. 2, 16.
Was hilfts, l. B. so jemand saget, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht. Jac. 2, 14.
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jac. 5, 15.

Helfenbein S. Elfenbein.

Helfer. (a) **Von GOtt.** Dieser Beistand in der Noth kan: sein Arm ist mächtig gnug; er will: sein Wille ist bereit, alle, welche ihre Zuflucht zu ihm nehmen, in allem Anliegen beschützen, beschirmen, behüten, und sie erlösen und erretten. S. Nothhelfer.

Der GOtt meines Vaters ist mein Helfer. 2 Mos. 2, 22.
Die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer. Ps. 10, 14.
HERR, höre, und sei mir gnädig; HERR sei mein Helfer. Ps. 30, 11.
Ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein GOTT, verzeuch nicht. Ps. 40, 18.
Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 8.
Hilf du uns GOTT, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen. Ps. 79, 9.
Und daselbst mit beweisest du unsern Feinden, daß du bist der Helfer aus allem Uebel. Weish. 16, 8.
Der HErr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten, was solt mir ein Mensch thun? Ebr. 13, 6.

§. 2. (b) **Von Christo.** Der Meßias erschien zwar im Fleisch so elend, Esa. 53, 2. f. daß es das Ansehn hatte, als wenn er selbst Hülfe und Erlösung benöthigt wäre, Röm. 8, 3. allein durch seine Wunderthaten, durch das Werk der Erlösung hat er sattsam bewiesen, daß er der rechte Arzt sei, welcher mit göttlicher Kraft, aus allen Leibes- und Seelennöthen erlösen könne. Er ist der Meister zu helfen, Esa. 63, 1. und auser ihm ist kein Heiland. Esa. 43, 11. Wer diesen Erlöser sucht und annimmt, dem ist zeitlich und ewig geholfen.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Zach. 9, 9.

§. 3. (c) **Von Menschen:** (1) Einer, der seinem Nächsten Beistand leistet, sich dessen Noth annimmt, und ihn daraus zu erretten sucht. (2) Krankentröster, Grdt. Aushelfungen, hülfliche Handleistungen, darunter die Gaben begriffen, die Armen zu verpflegen und versorgen und zu trösten.

(1) Sie sieben sich zu (sehen sich nach Beistand um), aber da ist kein Helfer. 2 Sam. 22, 42. Ps. 18, 42.
Der HErr sahe an den elenden Jammer Israel " daß kein Helfer war in Israel. 2 Kön. 14, 26.
Hiob errettete den Waisen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer. Ps. 22, 12.
Denn er (Christus) wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der (sonst) keinen Helfer (im Geistlichen) hat. Ps. 72, 12.

Der HErr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer (Egypten) strauchele. Esa. 31, 3.
Ich sahe mich um, da war kein Helfer. Esa. 63. 5.

Heliodorus. Sonnengabe. Ein Kämmerer Königs Seleuci in Syrien. 2 Macc. 3, 7.

Helkai. Einer der obersten Väter unter den Priestern zur Zeit Jojakim, Neh. 12, 15.

Helkath. Erbgut. Eine priesterliche Stadt in dem Stamm Asser, 26. Meilen von Jerusalem gegen Nordosten, Jos. 19, 25. c. 21, 31.

Helkathhazurim. Heldenacker. Ein Ort in dem Stamm Benjamin, 2 Sam. 2, 16.

Helle. (a) Im Gegensatz des Dunkeln und Finstern. Vom Licht des Himmels, Hiob 37, 11. 21. Weish. 17, 5. 20. Sir. 43, 4. Sternen, Sir. 43, 9. vom Blitz, Luc. 11, 36. welche Licht machen, und leuchten. Licht helle, Ezech. 1, 4. S. Lichte.

Habe ich das Licht angesehen, wenn es helle leuchtete. Hiob 31, 26.
Er leitete sie des Nachts mit einem hellen Feuer. Ps. 78, 14.
Was ist heller, denn die Sonne. Sir. 17, 30.
Ein Licht heller als die Sonne umleuchtete Paulum auf dem Wege. Apostg. 26, 13.

§. 2. Ein Bild groser Glückseligkeit. Esa. 30, 26. Da hingegen nicht helle eine grose Unglückseligkeit anzeiget, Esa. 13, 10. Amos 5, 20. c. 8, 9. S. Dunkel und Finster.

§. 3. (b) Von der Lehre des Evangelii, welche wie ein Licht scheinet, eine erleuchtende Kraft hat, erquicket und tröstet. Christi, des hellen Morgensterns, Offenb. 22, 16. oder des wesentlichen Lichts der Welt, Angesicht leuchtete wie die helle Sonne, wie die Sonne in ihrer Macht, Offenb. 1, 16. wenn sie nemlich am stärksten scheinet, den Frommen zur Freude, und den Bösen zum Leide, weiln ihre Bosheit entdecket wird. vergl. 2 Petr. 1, 19.

Und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle. Es. 9, 2. (Christus ist das Licht der Welt).
Daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii (den Glanz, welcher in der Erleuchtung bestehet) 2 Cor. 4, 4. 6.

§. 4. (c) Grdt. Schneeweis, von einem neuen Licht, welches in der Kirche Christi aufgehet, Ps. 68, 15. S. dunkel §. 8.

§. 5. Helle machen die Kleider Offenb. 7, 14. oder weis machen in dem Blute des Lammes, welches von allen Sünden rein, 1 Joh. 1, 7. und auch herrlich macht, Eph. 5, 26. f. weil das herrliche Ebenbild GOttes in ihnen aufgerichtet, und Christus durch den heiligen Geist immer mehr verklaret wird. Glaubige bekommen in diesem Leben noch manchen Flecken in ihr Ehrenkleid bei ihrer Unvollkommenheit und Schwachheit; doch suchen sie solchen durch das Blut Christi bald wieder rein zu machen.

§. 6. (d) Glänzend, von Kleidern Christi, Marc. 9, 3. eines Engels, Apstg. 10, 30. vom Jaspis, Offenb. 21, 11.

§. 7. (e) Im Gegensatz dessen, was grob und stark klinget, helle Cymbeln, 1 Chron. 16, 16. c. 17, 5. Ps. 150, 5. Posaune, Ps. 47, 6. Matth. 24, 31.

Heller. Der vierde Theil einer Sache, besonders einer jeden Münze. Es war die kleineste bei den Römern, und mochte nach unserm Gelde einen Heller und vier fünftheil ausmachen.

Ich sage dir, warlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den lezten Heller bezahlest Matth. 5, 26. S. Bes 5, 2.
Zwei Scherflein legte eine arme Witwe ein, die machten einen Heller. Marc. 12, 42.

Hellig. Brünstig, dürstig, begierig.

Lieber halte doch (lauf doch nicht die Schuh entzwei) und lauf nicht so hellig (nach den Gözen). Jer. 2, 25.

Helm. (a) Ein eiserner oder küpferner Hut, womit das Haupt eines Streitenden rings umgeben, und sonderlich vor dem Schwerdschlag bewahret wird. Eine Sturmhaube. Ezech. 23, 24. c. 27, 10. c. 38, 5.

Goliath hatte einen ehernen, 1 Sam. 17, 5. dergleichen zog David an, ebend. v. 38. lies Usia machen. 2 Chron. 26, 14.

§. 2. Der Heiland wird damit, als ein Held und Siegesfürst, ausgerüstet, beschrieben. Dieser steht nemlich in solcher Verfassung, daß ihm, als einem allmächtigen Erlöser, kein Feind etwas anhaben kan. Er hat vielmehr, als ein Ueberwinder, den Sieg davon getragen, und die Fürstenthüme und Gewaltigen ausgezogen, Col. 2, 12. und uns das Heil erworben. Apstg. 4, 12.

Er (der Meßias) zeucht Gerechtigkeit an, wie einen Panzer, und sezet einen Helm des Heils auf sein Haupt. Esa. 59, 17. Weish. 5, 19.

§. 3. (b) Die Hofnung, als der sichere Anker, Ebr. 6, 9. welche vornemlich auf das völlige und ewige Heil siehet und solches in Geduld erwartet. vergl. Tit. 2, 13. Röm. 8, 23 : 25.

Und nehmet den Helm des Heils und das Schwerd des Geistes, welches ist das Wort GOttes. Eph. 6, 17.
Wir aber : : sollen angethan sein mit dem Helm der Hofnung zur Seligkeit. 1 Thess. 5, 8.

§. 4. Wie Helme von festen Metall, forn offen, daß man daraus sehen konte, auf dem Haupt fest angemacht, mit Federn verschiedener Art gezieret, und diejenigen, so damit versehen, getrost im Streit waren; so ist die Hofnung der Glaubigen gewis und fest, keine blinde Einbildung, Eph. 1, 18, 19. wird durch die Bande des Glaubens und aller christlichen Tugenden befestiget, ist mit dem Blut Christi gezieret. Col. 1, 27. und die Glaubigen, so sich damit rüsten, sind freudig und getrost in allerlei Trübsal, Röm. 12, 12. und streiten standhaft wider den Teufel, die Welt und ihr eigen Fleisch, bis sie die Krone des Lebens davon tragen; denn Hofnung läßt nicht zu Schanden werden. Röm. 5, 5.

Helon. Fenster. Der Vater Eliab, des Fürstens im Stamm Sebulon. 4 Mos. 1, 9.

Hemam. Aufrührer. Ein Sohn Lothan, des erstgebornen Sohnes Seir. 1 Mos. 36, 22.

Heman. Aufwiegler. (a) Ein Son Serah. 1 Chron. 2, 6. (b) Der Esrahit 1 Chron. 6, 33. Er war ein Sohn Joel, des Sohnes Samuel, aus dem Geschlecht der Kahathiter, des Stammes Levi.

Dessen Weisheit wird gerühmt. 1 Kön. 4, 31.
Und als ein Prophet und gesegneter Mann beschrieben. 1 Kön. 25, 5.
War Davids Rath. 1 Chron. 7, 33.
Ihm wird der 88. Psalm zugeschrieben.
Hatte 14. Söhne und drei Töchter. 1 Chron. 26, 1. 5.

Hemath. S. Hamath. Richt. 3, 3.

Hemd. (a) Ein leinen Unterkleid; (b) Ein Kleid, das man geschwind überwerfen kan; ein Fischerkleid, wie die syrischen und phönicischen Fischer zu tragen pflegten.

Und (Judas) zog an den Fluch wie sein Hemd (Kleid). Ps. 109, 18.
(a) Simson will den Philistern dreisig geben, wenn sie sein Räthsel errathen. Richt. 14, 12. 13.
(b) Petrus gürtet das Hemd um sich. Joh. 21, 7.

Hemdan. Hiziger, zorniger Richter. Ein Sohn Dison. 1 Mos. 36, 26.

Hemor. Schwer; oder wichtig. Ein Hethiter und Landesfürst zu Sichem 1 Mos. 33, 19. c. 34, 2. Jos. 24, 32. Richt. 9, 28. Apstg. 7, 16.

Hen. Gnadenreich. Ein Sohn Zephaniä. Zach. 6, 14.

Hena. Bewegung. Eine Stadt in Syrien. 2 Kön 18, 34. c. 19, 13.

Henadad. Gnadenlieb. Der Vater Bavai. Esr. 3, 9. Neh. 3, 18. 24. c. 10, 9.

Hencken. (a) Das Aufhängen geschahe bei den Juden,

den, wenn der Verbrecher zuvor erwürget oder auf andere Art schon getödet worden. Ahitophel erhenkte sich selbst aus Verzweifelung 2 Sam. 17, 23. und wurde ein Vorbild des verrätherischen Judä. Matth. 27, 5. S. Gehenkter.

Es sind erhenket worden der oberste Becker Pharaonis, 1 Mos. 40, 19. 22. c. 41, 13. Die Obersten des Volks, 4 Mos. 25, 4. Sieben Männer vom Hause Sauls, 2 Sam. 21, 9. Der König zu Ai, Jos. 8, 29. Fünf Könige, Jos. 10, 26. Bigthan und Theres, Esth. 2, 23. Haman, Esth. 7, 10. und dessen zehn Söhne, Esth. 9, 13. 14. Zwei Uebelthäter, Luc. 23, 39. mit unserm Heilande, Apstg. 5, 30.

Der Gehängten Leichnam solte nicht über Nacht am Holz bleiben. 5 Mos. 21, 22.

Welcher Mensch diese Worte verändert, von des Haus soll man einen Balken nehmen und aufrichten und ihn dran henken. Esr. 6, 11.

Die Fürsten sind von ihnen gehenket, und die Person der Alten hat man nicht geehret. Klagl. 5, 12.

§. 2. (b) Aufstellen, aufstecken, damit es von jederman gesehen werde.

Von Sauls und seiner Söhne Leichnam. 1 Sam. 31, 10.

Hencker. Einer, der auf der Warte steht; einer von der Leibwacht, Hellebardirer. Trabanten vergl. 2 Sam. 1, 15. Weil nun ehedem die Soldaten die Execution zu verrichten pflegten, so ist dieser Name von einem so genannten Scharfrichter gebraucht.

Und bald schickte hin der König den Henker, und hies sein (Johannis) Haupt herbringen. Marc. 6, 27.

Hengel. Gelenke und Fugen, dadurch die Panzerstücke, Vorder- und Hinter- Ober- und Untertheile aneinander hängen, und eine kleine Blöse geben.

Ein Mann schos den König in Israel zwischen den Panzer und Hengel. 1 Kön. 22, 34.

Hengst. Ein nicht gerissenes oder geschnittenes Pferd männlichen Geschlechts. Ein Bild derer, welche so fett und satt, daß sie geil werden, und sich der Unzucht und geistlichen Hurerei ergeben. Ezech. 23, 20.

Ein jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen (ausgefütterten und von starker Phantasie getriebene) müssigen Hengste. Jer. 5, 8.

Sie laufen alle ihren Lauf, wie ein grimmiger Hengst im Streit. c. 8, 6.

Henne. Wie eine Gluckhenne ihre Küchlein zusammen locket, füttert, bedecket, beschützet 2c. so treulich lies es sich der liebreiche Heiland angelegen sein, alle, die zu Jerusalem, ja alle Menschen unter seine Gnadenflügel zu versammlen, und mit seinen Fittigen zu bedecken, Ps. 91, 4. das ist, zu wahrer Buse und den Genus des göttlichen Gnadenschutzes zu bringen, Ps. 36, 8. Darum wird auch Herodes mit einem Fuchs verglichen Luc. 13, 32. weil er dieser Henne tückisch nachgestellet.

Jerusalem = = wie oft habe ich deine Kinder versammlen wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein = = und ihr habt nicht gewolt. Matth. 23, 37. Luc. 13, 34.

Henoch. Gewidmeter oder Geweiheter, (a) ein Sohn Jared, 1 Mos. 5. 18. Luc. 3, 37. und Vater Methusala, v. 21. weil ihn sein Vater ohne Zweifel dem HErrn auf besondere Art gewidmet. Er wurde im Jahr der Welt 622. gebohren und führete ein unbescholten Leben. Seine Weissagung Judä 14. 15. war nicht schriftlich verfasset, sondern unter den Juden eine bekannte Sage, welche der Geist der Wahrheit ausser allen Zweifel gesetzet. Er ist 365. Jahr alt worden. (b) Ein Sohn Midian, 1 Chron. 1, 33.

(a) Weil er ein göttlich Leben führete, nahm ihn GOtt hinweg (in den Himmel) und ward nicht mehr gesehen. 1 Mos. 5, 24. Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5.

§. 2. Der Erstere war ein Vorbild Christi. Er führete ein göttlich Leben gefiel GOtt, Ebr. 11, 5. und fuhr gen Himmel. Christus ist die Heiligkeit selber und uns zur Heiligung gemacht, 1 Cor. 1, 30. war der Sohn, an dem der Vater seinen Wohlgefallen hatte, Matth. 3, 17. und fuhr siegreich gen Himmel. Apst. 1, 9. 10.

Hephatha. Thue dich auf. Ein ebräisch Wort. Was Christus spricht, das geschicht, und wenn er nach seiner Weisheit den wichtigsten Dingen gebeut, so stehen sie da. Marc. 7, 34.

Hepher. Grabe oder beschämt. (a) Ein Sohn Gilead, 4 Mos. 26, 32. (b) Ein Sohn Aehur, 1 Chron. 4, 6. (c) Eine königliche Stadt in dem Stamm Sebulon, 15. Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. 1 Kön. 4, 10. auch Gathhepher, Jos. 12, 17.

Hephziba. Mein Wille. Die Gemahlin Königs Hiskiä und Mutter Manasse, 2 Kön. 21, 1.

Her. Wächter. Einer aus dem Geschlechtsregister Christi. Luc. 3, 28.

Herabfahren. Sich von einem höhern Ort in einen niedern begeben. (a) Von GOtt, welcher allgegenwärtig, aber dadurch entweder seine sonderbare Hülfe und Gnade oder ein besonder Werk der Rache offenbar macht. (b) Von Christi Erniedrigung und Zukunft ins Fleisch. (c) Von dem heiligen Geist, welcher in Taubengestalt nach und nach auf Christum herab kam, nicht als wenn er den heiligen Geist nicht schon gehabt, sondern durch dieses äuserliche Zeichen anzudeuten, daß er den Geist nicht nach dem Maas, sondern in höchster Vollkommenheit besitze und mit dem heiligen Geist taufe. Matth. 3, 16. Luc. 3, 22. Joh. 1, 32. 33. (d) von den Engeln, welche von dem Thron GOttes, als dessen Diener kommen. Joh. 1, 51. c. 5, 4. (e) Vom himmlischen Jerusalem, Offenb. 21, 2. nicht als wenn es auf diese Erde gehöre, und etwa alda solte aufgerichtet werden, sondern solches Johanni, als ein himmlisch Reich zu zeigen.

Wer fähret hinauf gen Himmel und herab? Spr. 30, 4.

(a) Fuhr in einer Wolke herab auf Sinai, 2 Mos. 19, 11. 18.

Er neigete den Himmel und fuhr herab, Ps. 18, 10. 2 Sam. 22, 10. Ps. 144, 5.

Ach, daß du den Himmel zerrissest und führest herab. Esa. 64, 3. 1.

(b) Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell. Ps. 72, 6. S. Fell.

(d) Ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab. Dan. 4, 16. 20.

Herabholen. 1 Kön. 5, 3. Christum vom Himmel. Röm. 10, 6. Verlangen, daß Christus noch einmal vom Himmel kommen, Mensch werden, leiden, sterben, und also noch einmal genug thun soll. Uebrigens werden die Worte aus 5 Mos. 30, 4. in 8. v. nicht darum angeführet, als wenn sie den Verstand unmittelbar gehabt, sondern nur deswegen, damit das, was dort von der Deutlichkeit des Gesetzes steht, zur Vollkommenheit des Evangelii angewendet werde.

Herabkommen. 1 Sam. 6, 21. 1 Kön. 2, 8. Von GOtt: um seine Hülfe gegen sein Volk in Egypten kundbar zu machen. Apstg. 7, 34. wie er denn auch seine Gaben so wohl in Reich der Natur als Gnaden von seinem Thron herabsendet. Von Engeln, welche zum Trost und Schutz der Frommen von Himmel kommen. Offenb. 10, 1.

Jacob soll zu seinem Sohn Joseph in Egypten herab kommen. 1 Mos. 45, 9.

Kommet herab, denn die Kelter ist voll. Joel 3, 13.

Alle gute Gaben kommen von oben herab. Jac. 1, 17. c. 3, 15.

Herabreissen. Einen Stein ohne Hände, zielet auf Christi übernatürliche Geburt, und daß sein Reich nicht durch leibliche Gewalt aufgerichtet werde. Dan. 2, 34. 45.

Herabschauen sehen. Von GOtt: seine Gnadengegenwart kund machen. S. Dreinsehen.

Siehe herab von deiner heiligen Wohnung und segne dein Volk. 5 Mos. 26, 15. Esa. 63, 15. Bar. 2, 6.

Bis der HErr vom Himmel herabschaue und sehe drein. Klagl. 3, 50.

Herabschütten. Den Segen, die Fülle, Mal. 3, 10. Eine solche Menge und Ueberflus anzuzeigen, daß man nicht wissen soll, wo er soll hingebracht werden.

Heraufsteigen. Aus einem tiefern Ort an einen höhern, 1 Mos. 24, 16. Steiget herauf, Offenb. 11, 12. Die Zeugen der Wahrheit sollen aus dem Staube hervorkommen, und das Lehramt munter verrichten; oder es sollen immer andere, wenn einige getödet werden, von dem Geist GOttes an deren Stelle erwecket werden, v. 11. Andere legen es von einem Seligpreisen aus: der Feind soll weder mit List noch Macht verwehren können, daß man die Bekenner der Wahrheit nicht selig preisen solle.

Moses und Aaron solten heraufsteigen auf Sinai. 2 Mos. 19, 24. c. 24, 1.
Steige herauf aus dem Jordan. Jos. 4, 16.
Ich sehe Götter heraufsteigen aus der Erden. 1 Sam. 28, 13.
Vier grosse Thiere aus dem Meer, Dan. 7, 3. JEsus aus dem Wasser, Matth. 3, 16. Philippus und der Kämmerer, Apstg. 8, 39.

Herausbrechen. (a) Mit Reden unbedachtsam herausfahren. Sir. 19, 11. (b) Vom Meer: erschaffen werden, und zum Dasein gelangen Hiob 38, 8. Herausbringen: hervorbringen, aus dem Staube Läuse, 2 Mos. 8, 18. Von Hiob 12, 12. S. Grund §. 2. f. herausziehen, Esa. 43, 17.

Herausfahren. (a) Einen Angrif, 1 Chron. 15, 15. Ausfall thun, Richt. 20, 31. Jos. 8, 5. (b) So wie es einem in den Mund kommt, reden, und nicht bedencken, ob es wider GOtt, den Nächsten zum Aergernis, und sich selbst zum Schaden der Seele gereiche. (c) Zum Zank; so gleich Proces anfangen, keinen Friede suchen (d) von Heulen: in Menge und heftig ausgeschüttet werden, Hiob 3, 24.

(b) Wer unvorsichtig heraus fährt, sticht, wie ein Schwerd. Spr. 12, 18. Kommt in Schrecken, c. 13, 3.
(c) Fahre nicht bald heraus zu zanken. c. 25, 8.

Herausfliesen lassen. Die Kinder, als einen Segen GOttes, wenn sie wohl erzogen, zum Nutzen des gemeinen Wesens geben. Spr. 5, 16.

Herauskocken. Speien, sich übergeben. Gleichnisweise: Unbesonnen reden, besonders ungescheite Urtheile fällen. Krieger in Füllerei Esa. 5, 22. reden, wie es ihnen ins Maul fält.

Beide Priester und Propheten = = sind toll im Weissagen, und kocken die Urtheile heraus. Esa. 28, 7.

Herausreden, sagen. Frei Hiob 7, 11. Ohne Gleichnis und Sprichwort, Joh. 10, 24. c. 11, 14. c. 16, 19. Den Geist: Alles, was man im Sinn und auf dem Herzen hat, hersagen.

Siehe, ich will heraus sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun. Spr. 1, 23.

Herausreissen. (a) Nesseln ausraufen, Hiob 30, 5. (b) Einen aus der Noth erretten. Amos 3, 12. (c) Einen Ausfall thun und sich durch einen Haufen Soldaten durchschlagen.

(b) Er ris mich heraus, denn er hatte Lust zu mir. Ps. 18, 20. 2 Sam. 22, 20.
Ich will ihn heraus reissen und zu Ehren machen. Ps. 91, 15.

Herausschütteln. Hiob 38, 13. S. Ecke §. 4.

Herausschütten. Ps. 42, 5. mit Beten und Flehen das innerste seines Herzens zu erkennen geben. S. ausschütten §. 3. David konte freilich in der Irre, wo er nicht festen Fus hatte, es nicht wohl und ungehindert thun.

Herausstossen. Mit Gewalt austreiben, S. ausstossen. 2 Mos. 10, 11. c. 23, 30. Ezech. 11, 9. Herausziehen. (a) Sich aus einem Ort wegmachen Jer. 51, 45. S. ausziehen. (b) In Streit, Ruth 4, 14. (c) Einen aus der Grube, 1 Mos. 37, 28. Luc. 14, 5. 2c.

Herberge. (a) Ein jeder Ort, wo man einkehren und übernachten kan. Jer. 41, 17. Tob. 5, 9.

Da Josephs Brüder in die Herberge kamen, und ihre Säcke aufthäten, fand ein jeglicher sein Geld. 1 Mos. 43, 21. c. 42, 27.
Als Moses unter Wegen in der Herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wolte ihn töden. 2 Mos. 4, 24.
Israel brachte zwölf Steine aus dem Jordan mit zur Herberge. Jos. 4, 8. 3.
Siehe, hie ist Herberge noch diesen Tag, bleibe hie über Nacht, und las dein Herz guter Dinge sein. Richt. 19, 9.
Maria legte JEsum in die Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7.
Las das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte umher und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden. Luc. 9, 12.
Die Boten kamen in einen Markt der Samariter, daß sie ihm JEsu, Herberge bestelleten. Luc. 9, 52.
Der Samariter that den Verwundeten in die Herberge. Lu 10, 34.
Rabbi, wo bist du zur Herberge? Joh. 1, 38.
Petrus war zur Herberge bei dem Gerber Simon. Apstg. 6. 18.
Zu Paulo kamen viele in die Herberge. Apstg. 28, 23.
Will solche von Philemon bereitet haben. Philem. 22.

§. 2. Die Alten hatten keine öffentliche Wirthshäu darinne man die nöthige Bequemlichkeit finden konte, wir. Daher wird die Gastfreiheit angepriesen, Rom. 13. Die Reisende, welche ihre Zehrung mit auf den nehmen musten, 1 Mos. 45, 21. 23. wurden entweder Freunden, Bekannten, oder auch wohl Fremden aufge men. Fande sich kein Abraham, 1 Mos. 18, 2. kein c. 19, 2. kein Hiob, Hiob 31, 32. so musten sie auf der sen, 1 Mos. 19, 2. oder auf dem freien Felde überna 1 Mos. 28, 11. c. 31, 25.

§. 3. (b) Ein Gemach; (c) Wohnung.

(b) Der Meister läßt dir sagen: wo ist die Herberge, ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern 22, 11.
(c) Sanherib sprach: Ich bin gekommen an die äusserst berge des Waldes seines Carmels (bis an die äusserste nung, wo ein schönes wie ein Wald stehendes Feld i an Canaan). 2 Kön. 19, 23.
Ach, daß ich eine Wohnung hätte in der Wüsten! so w mein Volk verlassen und von ihnen ziehen. Jer. 9, 2.
= = die doch darum hieher kommen sind in Egyptenland berge. Jer. 44, 14.
Solches ist schwer einem vernünftigen Manne, daß e Herberge willen solche Worte fressen mus. Sir. 29,
Suchet Herberge nahe bei ihrem, der Weisheit, Hä sein Gezelt ihr nechst zur Hand). Sir. 14, 25.

Herbergen. (a) An einem Ort einkehren u nachten. Herberge nehmen und finden. Jos. 4, 3.

Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu h 1 Mos. 24, 23. Rebecca sprach: Es ist auch viel Futter bei uns, und Raums gnug zu herbergen. v.
Einige Jünger solten bei Mnason herbergen. Apstg. 2

§. 2. (b) Beherbergen; in die Herberge au Dieses war sonderlich nöthig bei den ersten Christe die glaubigen verjagten Brüder aufnahmen, wei gends bleibende Stätte hatten, und man sie an etwa noch Herberge zu finden, nicht leiden wolte.

Es war niemand, der sie die Nacht im Hause herbe Richt. 19, 15. 18.
Herberge nicht einen jeglichen in deinem Heuse. Si
Jason herbergete Paulum Apstg. 17, 7. Publius 28, 7.
Herberget gerne. Rom. 12, 13.

§. 3. (c) Seine Wohnung aufschlagen; sich an niederlassen. Jer. 44, 8. 12. 28.

Herbeykommen. (a) Sich einem Ort nä 6, 14. (b) von der Zeit, wenn solche herbeirück ist. Matth. 21, 34. Luc. 21, 8. 20.

(a) Kommet herbei vor den HErrn; denn er hat gehöret. 2 Mos. 16, 9.

(b) Da nun die Zeit herbei kam, daß Israel sterben solte. 1 Mos. 47, 29.
Von Mose: Siehe, deine Zeit ist herbei kommen, daß du sterbest. 5 Mos. 31, 14. von David, 1 Kön. 2, 1.
Der Lenz ist herbei kommen. Hohel. 2, 12.
Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbei kommen. (Christus wird bald sein Lehramt antreten). Matth. 3, 2. Marc. 1, 15.
Die Nacht (der Unwissenheit) ist vergangen, der Tag aber herbeikommen. Röm. 13, 12.

Herbringen. (a) Etwas vor einen gegenwärtig darstellen, 1 Sam. 30, 7. 2 Sam. 1, 10.
So bringe mir her, mein Sohn, zu essen von dem Wildpret. 1 Mos. 27, 25.
Joseph muste seine Söhne herbringen zu Jacob. 1 Mos. 48, 9.
Saul sprach: Bringe mir her Brandopfer. 1 Sam. 13, 9.
Samuel lies her zu sich bringen den Agag. 1 Sam. 15, 32.
Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? 1 Sam. 21, 15.
Hie ist der Segen, den deine Magd meinem HErrn hergebracht hat. 1 Sam. 25, 27.
Bringe eilend her, Micha den Sohn Jemla. 1 Kön. 22, 9.
Elisa lies sich eine neue Schale mit Salz herbringen, 2 Kön. 2, 20. Mehl die Bitterkeit des Essens zu heilen. c. 4, 41.
Gefällets euch, so bringet her, wie viel ich gelte (den Lohn, was ich verdienet). Zach. 11, 12. vergl. Matth. 26, 15.
Bringet sie mir her (die fünf Brode und zween Fische). Matth. 14, 18.
Herodes befahl das Haupt Johannis herzubringen. Marc. 6, 27.
Meister, ich habe meinen Sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist. Marc. 7, 17. 20. Luc. 9, 41.
Bringet ein gemästet Kalb her und schlachtets. Luc. 15, 23.
Bringet her von den Fischen, die ihr jezt gefangen habet. Joh. 21, 10.

§. 2. (b) Sammlen und herzuführen, um in die christliche Kirche aufgenommen zu werden.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende. Esa. 43, 6.
Man wird meine Anbeter = = herbringen zum Geschenk. Zeph. 3, 10.

§. 3. (c) Eine unersättliche Begierde auszudrücken, da man mit dem, was man hat, nicht zufrieden.
Hab ich auch gesagt: bringet her, und von eurem Vermögen: schenket mir. Hiob 6, 22.
Die Egel hat zwo Töchter, bring her, bring her. Sprichw. 30, 15.
Höret dies Wort, ihr fetten Kühe, die = = ihr sprechet zu euren Herren: bringe her, lasset uns saufen. Amos 4, 1.

§. 4. GOtt Ehre rc. ihm mit Herzen und Mund Ehre erweisen, ihn preisen, und so viel man kan, ehrwürdig und gros machen.
Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen: bringet her dem HErrn Ehre und Stärke; bringet dem HErrn Ehre seines Namens Ps. 29, 1. 1 Chron. 17, 28. 29.

§. 5. Herbracht sein: empfangen haben, nemlich GOttes Befehl.
Siehe, sagt Bileam, zu segnen bin ich herbracht. 4 Mos. 23, 20.

Herbst. Eine der vier Jahreszeiten, in welcher gleichsam wieder verwelket und erstirbet, was im Sommer lebendig gewesen. Er nimmt seinen Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Wage tritt, und damit Tag und Nacht gleich macht. Er dauret drei Monate und endigt sich am Thomastage. Im Deutschen soll er seinen Namen von Herbe haben, weil er rauh und der Gesundheit der Menschen zuwider; im Lateinischen von Vermehren, weil er mit Wein und allerhand Früchten Keller und Kammern füllt. Sir. 24, 37. c. 33, 17.

Hercules. Der Heldin Ehre. Ein Sohn Amphitrionis und der Alcmenä, welcher in Griechenland, Italien und Spanien grose Thaten gethan, daher unter die Götter gerechnet, von den Heiden und sonderlich den Tyrern verehret worden, 2 Macc. 4, 19. 20.

Herd. Ein von Steinen zusammengesezter oder aus einer eisernen Platte bestehender, über den Boden erhabner Raum in einer Küche oder Camin, um darauf zu kochen oder einzuheitzen, Esa. 30, 14. Ezech. 46, 23. Altar und Gottesdienst hatte GOtt zu Jerusalem, wie ein Hausvater in seiner Wohnung Feuer und Heerd. Esa. 31, 9.

Hereinbringen = führen = kommen. Dieses sind bekannte Wörter.
Esau soll seinem Vater ein Essen hereinbringen. 1 Mos. 27, 4.
Sehet, er hat uns den ebräischen Mann hereingebracht, daß er uns zu schanden mache. 1 Mos. 39, 14. 17.
Ihr solt die Gefangenen nicht herein (in Samaria) bringen. 2 Chron. 28, 13.
Zur selbigen Zeit will ich euch herein (herzu) bringen, und euch zur selbigen Zeit versammlen. Zeph. 3, 20.
Wir sind hereingeführet um des Geldes willen, das wir in unsern Säcken vorhin wiedergefunden haben. 1 Mos. 43, 18.
Sprich nicht in deinem Herzen: Der HErr hat mich hereingeführet, dies Land einzunehmen um meiner Gerechtigkeit willen. 5 Mos. 9, 4. 5.
Gehe aus bald auf die Strasen = = und führe die Armen = = herein. Luc. 14, 21. 23.
Komm herein, du Gesegneter des HErrn, warum stehst du draussen. 1 Mos. 24, 31.
Sie sind kommen, wie zur weiten Lücken herein (wie ein Wasser so durch den Damm gerissen). Hiob 30, 14.
Wenn ihr hereinkommet zu erscheinen vor mir, wer fordert solches (ohne Bus und Glauben) Esa. 1, 12.

§. 2. Freund, wie bist du herein kommen? Matth. 22, 12. Wie kanst du doch immer, als ein wahres Glied, unter den glaubigen Christen erscheinen, und zum Tisch des HErrn gehen, da du doch ein Heuchler bist, und keinen wahren Glauben hast.

Heres. Sonne. Das Gebirge um Ajalon, Richt. 2, 1.

Herfahren. (a) Von Wagen. Neh. 2, 4. (5) (b) geschwind ankommen.
(b) Las herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel. Esa. 5, 19.

§. 2. (c) Herumfahren; Christi Eilfertigkeit in der Ausbreitung seines Reichs in der Welt anzuzeigen.
Machet Bahn dem, der da sanft herfähret (das Evangelium zu verkündigen). Ps. 68, 5.

§. 3. Hoch herfahren. (a) Auf den Höhen der Erden reiten. Sonst heist es Esa. 58, 14. über den Höhen der Erden schweben, 5 Mos. 33, 29. du wirst auf ihrer Höhe einhertreten, d. i. ein siegreich Volk und Besitzer der Lande des Feindes sein.
Er lies ihn hoch herfahren auf Erden, und nährete ihn mit Früchten des Landes. 5 Mos. 32, 13.

§. 4. (b) Hin und her fladdern, wie die, so hoch hinaus wollen. Das Wort steht sonst von Wolken, die in der Luft hin und her sich bewegen.
Fraget nicht darnach, was ihr essen und trinken wollet und fahret nicht hoch her. Luc. 12, 29.

§. 5. Christus will sagen: Fladdert nicht mit euren Gedanken hin und her, seid nicht wankelmüthig, zweifelhaft, und verbietet hiemit alle unnütze Sorge, eitle und nichtsnutzige Gedanken, kümmerliches Nachsinnen wegen des Zukünftigen. Sorget nicht vor das Zeitliche, sondern trachtet nach dem Reichthum in GOtt, v. 21. Sonderlich eröfnet mit Achtsamkeit Ohren und Herz, wenn von GOttes Wort geredet wird, und seid nicht wie der, welcher mich zum Schiedsmann in seiner Erbvertheilung haben wolte, v. 13. Solche irdische Gedanken hindern an der Erbauung in dem Wort der Gnaden, Luc. 8, 14.

Herhalten. Herhalten müssen: Gr. einen übern Haufen werfen.
Wenn der Arme redet, so spricht man: Wer ist der? Und so er fehlet, so mus er herhalten. Sir. 13, 29.

Herkommen. (a) An einem Orte sich einfinden; sich gegenwärtig wo darstellen, Apostg. 9, 21.
Joseph sagte zu seinen Brüdern: Ihr solt nicht von dannen kommen, es komme denn euer jüngster Bruder her. 1 Mos. 42, 15. c. 44, 23.

Wird der Mann (Saul) auch noch herkommen? 1 Sam. 10, 22.
Diese, die den ganzen Weltkreis erregen, sind auch herkommen. Apstg. 17, 6.

§. 2. **Komm her**, hält einen Befehl, Ermunterung und Ermahnung in sich; da einem auferlegt wird, etwas zu thun; Wohlan; sonderlich mit dem Leibe und Gemüth gegenwärtig zu sein, und wohl acht zu haben, auf das, was man thun soll. *

Komm her, sagt Goliath zu David, ich will dein Fleisch geben den Vögeln. 1 Sam. 17, 44.
Komm her meine Schwester, schlaf bei mir, sprach Amnon zu Thamar. 2 Sam. 13, 11.
Komm her, las uns mit einander besehen, lies Amazia dem Joas sagen. 1 Kön. 14, 8.
Kommet her, lasset uns Wein holen und voll saufen. Esa. 56, 12.
Kommt her, last uns ihn, den Jeremiam, mit der Zunge todschlagen. Jer. 18, 18.
Sammlet euch, kommet her wider sie, machet euch auf zum Streit. Jer. 49, 14. S. auch c. 50, 26. Ezech. 39, 17. Joel 3, 11. (16.) Zeph. 2, 1.
Ja, kommet her gen Bethel, und treibet Sünde. Amos 4, 4.
: : Und habe Kriegsknechte unter mir, noch wenn ich sage: : : komm her, so kommt er. Matth. 8, 9.
Jesus sprach zu Petro: komm her. Matth. 14, 29.
* Komm her und küsse mich, mein Sohn, sagte Isaac zu Jacob. 1 Mos. 27, 26.
Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Ps. 34, 12.
Kommt her, schauet die Werke des HErrn. Ps. 46, 9. Ps. 66, 5.
Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Ps. 66, 16.
Lasset uns zusammen treten; wer ist, der Recht zu mir hat? der komme her zu mir. Esa. 50, 8.
Kommet her alle zu mir, die ihr mein begehret. Sir. 24, 26.
Kommet her, und sehet die Stätte, da der HErr gelegen hat. Matth. 28, 6.

§ 3. Wer in der Zeit sich die liebliche Lockstimme rühren lässet, daß er, aufgerufen, in wahrer Buse und Glauben zu JEsu kommt, und sich mit ihm vereiniget, der kan sich im Geiste freuen, daß dereinst an jenem Tage, da der Lohn, nachdem einer bei Leibes Leben gehandelt, ausgetheilet wird, auch an ihn die Stimme ergehen wird, welche die Kinder GOttes anredet. *

Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, komme her. Hoh. 2, 10.
Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser rc. Esa. 55, 1. 2.
Kommet her alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.
* Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, vom Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

§. 4. **Herkommen lassen**: etwas vorbringen und zur Entscheidung vorlegen.

So last nun eure Sache herkommen, spricht der HErr. Esa. 41, 21.

§. 5 **Von Christo**: vom Himmel auf Erden kommen.

Meinet ihr, daß ich herkommen bin, Friede zu bringen auf Erden? Luc. 12, 51.
Der von oben herkömmt (als GOttes Sohn) ist über alle. Joh. 3, 31.

§. 6. (b) Seinen Ursprung haben; (c) von GOtt und aus seiner Gnade und Kraft wiedergeboren, zum Glauben und Gemeinschaft Christi gebracht sein.

(b) Von Jabal sind herkommen, die in den Hütten wohnen, 1 Mos. 4, 20. von Moab die Moabiter, c. 19, 37. von Esau die Edomiter, c. 36, 9.
Ich bin der Weisen Kind und komme von alten Königen her. Esa. 19, 11.
Welcher auch sind die Väter, aus welchen herkömmt Christus nach dem Fleisch (menschlichen Natur). Röm. 9, 5.
Bist du gewesen, wo der Schnee herkommt? Hiob 38, 22.
Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfället. Sir. 10, 14.
Die Sünde kommt von einem Weibe her. Sir. 25, 32.
Ach wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist. Sir. 37, 3.
(c) Von welchem auch ihr herkommt in Christo JEsu. 1 Cor. 1, 30. S. Christus §. 4. 5.

Herman. Stütze, oder Ohrenring, ein Gläubiger zu Rom. Röm. 16, 14.

Hermes. Redner, Gewinn. Pauli Schüler, dem Hieronymus das Buch, der Hirt genannt, zuschreibet. Röm. 16, 14.

Hermogenes. Geborner Redner. Erst Pauli Schüler, wurde aber aus Furcht des Kreutzes zum Mammelucken, 2 Tim. 1, 15.

Hermon. Schneeberg. Weiln Jahr aus Jahr ein Schnee auf diesem Berge gelegen, so soll er daher seinen Namen haben. Er war ein Stück von dem Gebirge Gilead oder dem Antilibano. Es fieng sich bei der Stadt Sidon an, und erstreckte sich bis gegen Libanon. Er hatte vermuthlich kleine Abtheilungen, welche besonders nebst diesem angeführet werden, 5 Mos. 3, 8. c. 4, 48. Jos. 11, 3. 17. c. 12, 1. 5. c. 13, 5. 11. Ps. 133, 3. Hohel. 4, 8. Sir. 24, 17.
Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen. Ps. 89, 13.

Hermonim. Ein klein Gebirge in den Gränzen Isschar, Ps. 42, 7.

Herniederfahren. S. herabfahren. Von GOt Dieser bedarf keines Herunterfahrens vom Himmel, er allgegenwartig. Es ist also so viel, als: (a) anfahen Sünder zu strafen, welche sich einbilden, er wäre weit ge von ihnen, damit sie erfahren, daß er nahe, und Mittel g habe, sie heimzusuchen; (b) die Frommen zu retten, (c) sonst ein wichtig Werk auszuführen, und Proben se gewaltigen Arms sehen zu lassen.

Petrus sahe vom Himmel herniederfahren ein Gefäs zu Apstg. 10, 11.
Johannes im Gesicht das neue Jerusalem. Offenb. 21, 10.
Der heilige Geist fuhr hernieder in sichtbarer Gestalt be Taufe JEsu. Luc. 3, 22.
Da fuhr der HErr hernieder, daß er sähe die Stadt und den T die die Menschenkinder baueten. 1 Mos. 11, 5.
Wohlauf lasset uns herniederfahren, und ihre Sprache v verwirren. v. 7.
Und bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der E Hand. 2 Mos. 3, 8.
Also wird der HErr Zebaoth herniederfahren, zu streiten Berge Zion. Esa. 31, 4.
Mein Schwerd ist trunken im Himmel; und siehe, es w nieder fahren auf Edom. Esa. 34 5.

Herniederkommen. (a) Von einen höhern einen niedern kommen. Jos 3, 16. Richt. 9, 36. 37. c.
Ein Mann erschien Paulo in der Nacht, und sprach: ko nieder (setze über) in Macedoniam und hilf uns. Apst

§. 2. (b) **Von GOtt.** S. herniederfahren.
11, 17.
Der HErr kam hernieder auf Sinai. 2 Mos. 19, 20.
Die Wolkensäule, und stund in der Hütten Thür. 2 M
Da kam der HErr hernieder in einer Wolke rc. 2 M
S. Predigen.

§. 3. (c) **Von Christo**, (1) Mensch werden (2) lich und herrlich.

(1) Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Hi nieder kommen ist, nemlich des Menschen Sohn Himmel ist. Joh. 3, 13. *
(2) Der HErr wird mit einem Feldgeschrei herniet vom Himmel. 1 Thess. 4, 16.

§. 4. * Christus ist der eingeborne Sohn GOtt 18. der HErr vom Himmel, 1 Cor. 15, 47. und ewi gewesen. Joh. 1, 1. Er hat den Himmel verlas Mensch worden. Dem ohngeachtet aber, wegen chen und menschlichen Person, allezeit im Himme dieses, will Christus sagen Joh. 3, 13. warum glau meinem göttlichen Zeugnis von der Wiederge Andere: Christus sagte dem Nicodemo von de burt, und das begriffe dieser nicht. Begreift ihr geht der Heiland weiter, wie schlecht werdet i von meiner Menschwerdung und Himmelfah

Ich bin Mensch worden, und fahre wieder aus eigner Kraft (nicht wie Elias und Henoch, die GOtt aus Gnaden aufgenommen) gen Himmel; Denn ich bin allezeit im Himmel, und werde künftig aus eigner Macht auffahren. Joh. 6, 62.

Herodes. Ehrenberg. (a) **Der grose,** sonst Ascalonita genannt, der erste fremde König im jüdischen Lande, der nicht aus dem Stamm Juda entsprossen, daß also das Scepter von Juda entwendet. Sein Vater hies Antipater, ein Idumäer oder Edomiter, welcher am Hof Hyrcani gros Feld gesammlet, und zum jüdischen Glauben getreten. Von diesem Scheinheiligen ist das herodische Geschlecht entsprossen. Seine Grausamkeit war aus dem bethlehemitischen Kindermord klar genug, und hätte nicht nöthig gehabt, seinen Sohn den Antipatrum, fünf Tage vor seinem Tode, tödten zu lassen. Er hat vierzig Jahr regieret.

Unter diesem ist Christus gebohren. Matth. 2, 1. 3. 7.
Sucht JEsum zu tödten, v. 13. läßt in dieser Absicht die bethlehemitischen Kinder ermorden. Matth. 2, 16.

§. 2. (b) **Antipas,** des grosen (§ 1.) Sohn von der sechsten Gemahlin Malthaces. Er kam, nach des Archelai, Matth. 2, 22. seines Bruders Verweisung nach Vienne, an die Regierung. Matth. 14, 1. Apstg. 13, 1.

Heißt im weitläuftigen Verstande ein König. Marc. 6, 14.
Nahm seinem Bruder Philippo die Gemahlin. Matth. 14, 1. 3.
Wird von Johanne deswegen bestraft. v. 4. Luc. 3, 19.
Läßt Johannem greifen, Matth. 14, 3. und enthaupten, v. 6. 10.
Vereiniget sich mit Pilato, Luc. 23, 12. 6. Apstg. 4, 27.
Wird von Christo ein Fuchs genannt, Luc. 13, 32.
Unter diesem ist Christus gekreuziget. Luc. 23, 6.

§. 3. **Agrippa,** ein Sohn Aristobuli und Enkel Herodis des grosen, nach welchem Agrippas der kleinere kam, mit welchem die Familie verloschen.

Legt die Hände an etliche Gemeinen. Apstg. 12, 1.
Läßt Petrum ins Gefängnis bringen. v. 6. 11.
Wird vom Volk als ein GOtt ausgerufen, Apstg. 21, 22.
Bei lebendigen Leibe von den Würmern gefressen. Apstg. 12, 23.

§. 4. Von Herodis Dienern Matth. 22, 16. S. Diener §. 4. und vom Sauerteig, Marc. 8, 15. S. Sauerteig.

Herodias. Eine Tochter Aristobuli, des Bruders Herodis Antipä, und Schwester Agrippä. Anfänglich war sie eine Gemahlin Philippi, des Antipä Bruders und Vierfürstens in Thraconitis. Allein Antipas verleitete sie zu einer boslichen Verlassung ihres Gemahls, und nahm sie, nachdem er seiner Gemahlin, des Aretä Tochter, einen Scheidebrief gegeben, zur Ehe. Sie half Johannem um den Kopf bringen; wurde aber endlich nebst ihrem Mann, mit dem sie in Blutschande lebete, nach Frankreich ins Elend verwiesen. Matth. 14, 3. 6. Marc. 6, 17. 19. 22. Luc. 3, 19.

Herodion. Der Herscherin Sänger. Pauli Verwandter, Röm. 16, 11.

HErr. Welcher ein Recht hat dem andern zu befehlen. (a) **Von GOtt.** Er hat eine unumschränkte Macht und Gewalt über alle und jede Dinge; insonderheit über alle Menschen. Alle sind seinem Willen oder Gesetz unterworfen, und er kan auch die Widerspenstigen strafen. Wir hangen von ihm ab, sowohl in Ansehn des Ursprungs, als der Erhaltung. Alles, was wir haben, haben wir ihm zu danken, und sind also sein eigen. Er ist der Jehova, der sein Wesen von keinem andern hat; und allen Kreaturen das Wesen giebt und sie erhält, Ps. 33, 9. Apstg. 17, 28. Es ist der HErr aller Herren, 1 Tim. 6, 15. weil ihn alle vor ihren HErrn erkennen, und ihm dereinst Rechenschaft geben müssen, Dan. 4, 14. 32. c. 5, 19. 21. Weish. 6, 4. Und eben diesen Titul führt Christus. Offenb. 19, 16. Er wird indes das Wort wesentlich von der ganzen Dreieinigkeit, und persönlich vom Vater, Sohn, 1 Mos. 18, 1. und heiligen Geist; Ps. 95, 6. gebraucht. S. auch GOtt.

Ich habe (ein eifrig Verlangen nach) den Mann, den HErrn (Messia), 1 Mos. 4, 1.
Der HErr sahe gnädiglich an Habel und sein Opfer. v. 4.
Der wird uns trösten in unsrer Müh und Arbeit auf Erden, die der HErr verfluchet hat. c. 5, 29.
Da aber der HErr sahe, daß der Menschen Bosheit gros war auf Erden. c. 6, 5.
Noah fand Gnade vor dem HErrn. v. 8.
Und der HErr roch den lieblichen Geruch von dem Opfer Noä. c. 8, 21.
Also streuete sie der HErr von dannen in alle Länder. c. 11, 8.
Ich hebe meine Hände auf zu dem HErrn, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erden besitzet. c. 14, 22.
Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat. c. 15, 7.
Der HErr sei Richter zwischen mir und dir. c. 16, 5.
Solte dem HErrn etwas unmöglich sein. c. 18, 14.
Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede. c. 18, 30. 32.
Da lies der HErr Schwefel und Feuer regnen von dem HErrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorrha. 1 Mos. 19, 24.
HErr, wilt du denn auch ein gerecht Volk erwürgen? c. 20, 4.
Der HErr siehet. Daher man noch heutiges Tages saget: Auf dem Berge, da der HErr siehet. c. 22, 14.
Der HErr, der GOtt des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat. c. 24, 7.
Gelobet sei der HErr, der GOtt meines Vaters Abrahams. c. 24, 27.
Der HErr, vor dem ich wandele, wird seinen Engel mit dir senden. v. 40.
Ich bin der HErr, Abrahams, deines Vaters GOtt, und Isaacs GOtt. c. 28, 13.
Und mich mit Freuden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der HErr mein GOtt sein. c. 28, 21.
Der HErr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben. c. 29, 32.
Der HErr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen. c. 31, 49.
Aber Ger war böse vor dem HErrn, darum tödete ihn der HErr. c. 38, 7.
Und der HErr war mit Joseph. c. 39, 2.
HErr, ich warte auf dein Heil. c. 49, 18.
Der HErr, eurer Väter GOtt, der GOtt Abraham : : hat mich zu euch gesand. 2 Mos. 3, 15.
Mein HErr, sende, welchen du wilt. c. 4, 13.
Wer ist der HErr, des Stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen. c. 5, 2.
Aber mein Name, HErr, ist ihnen nicht offenbaret worden (was dieser in sich fasse, nemlich die Erfüllung aller meiner Verheissungen, davon sollen sie die Kraft erfahren). c. 6, 3.
Darum solt du erfahren, daß ich der HErr bin. c. 7, 17.
Auf daß du erfahrest, daß niemand ist, wie der HErr, unser GOtt. 2 Mos. 8, 10. Daß ich der HErr bin allenthalben, v. 22.
Also sagt der HErr, der GOtt der Ebräer: Las mein Volk, daß sie mir dienen. 2 Mos. 9, 1.
Der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Egyptern. cap. 11, 3.
Der HErr ist der rechte Kriegsmann; HErr ist sein Name. cap. 15, 3.
HErr, deine Rechte thut grose Wunder. v. 6.
HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern? c. 15, 11.
Der HErr wird König sein immer und ewig. v. 18.
Ich bin der HErr, dein Arzt. c. 15, 26.
Und am Morgen Brods satt werden, und inne werden, daß ich der HErr, euer GOtt, bin, der für euch sorget. 2 Mos. 16, 12. 15.
Nun weis ich, daß der HErr gröser ist, denn alle Götter. cap. 18, 11.
Ich bin der HErr, dein GOtt. 2 Mos. 20, 2.
Du solt den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht misbrauchen, denn der HErr rc. c. 20, 7.
In sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht. cap. 20, 11.
Daß ihr alle meine Satzungen, und alle meine Rechte haltet und thut: denn ich bin der HErr. 3 Mos. 19, 37.
Redet denn der HErr allein durch Mose? 4 Mos. 12, 2.
Der HErr ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. c. 14, 9.
Der HErr, der GOtt über alles lebendige Fleisch. c. 27, 16.
Der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter, und HErr über alle Herren. 5 Mos. 10, 17.
Der HErr hat dich erwählet, daß du sein Eigenthum seiest. 5 Mos. 14, 2.

Der HErr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei. 5 Mos. 28, 8.
Ist er nicht dein Vater, und dein HErr? Ists nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5 Mos. 32, 6.
Ihr seid Zeugen über euch, daß ihr den HErrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Jos. 24, 22.
Kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den HErrn nicht kennete. Richt. 2, 10.
Der HErr mit dir, du streitbarer Held. Richt. 6, 12.
Hie HErr und Gideon. c. 7, 18. 20.
Mein Herz ist frölich in dem HErrn, mein Horn ist erhöhet in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.
Der HErr ist GOtt, der es merket, und lässet solch Vornehmen nicht gelingen. 1 Sam. 2, 3.
Der HErr tödet und machet lebendig. v. 6.
Der HErr machet arm und machet reich. v. 7.
Der Welt Ende sind des HErrn. v. 8.
Der HErr wird richten der Welt Ende. v. 10.
Es ist der HErr, er thue, was ihm wohl gefällt. 1 Sam. 3, 9. 18.
Bis hieher hat uns der HErr geholfen. 1 Sam. 7, 12.
Der HErr hat heute Heil gegeben in Israel. c. 11, 13.
Weichet nicht hinter dem HErrn abe, sondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen. 1 Sam. 12, 20.
Der HErr verlässet sein Volk nicht. v. 22.
Der HErr siehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7.
Gehe hin, der HErr sei mit dir, David. c. 17, 38.
Daß alle diese Gemeine innen werde, daß der HErr nicht durch Schwerd und Spies hilft. v. 47.
Der HErr sei zwischen mir und dir. 1 Sam. 20, 42. 23.
Der HErr wird einem jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben. c. 26, 23.
Der HErr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit. 2 Sam. 3, 39.
HErr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Narrheit. c. 15, 31.
Der HErr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand aller, die sich wider dich auflehneten. c. 18, 31.
Der HErr ist mein Fels, 2 Sam. 22, 2. Ps. 18, 3.
Ich will den HErrn loben und anrufen, 2 Sam. 22, 4. 7.
Der HErr ward meine Zuversicht. v. 19.
Du HErr bist meine Leuchte. v. 29.
Wo ist ein GOtt ohne den HErrn? v. 32.
Der HErr lebet und gelobet sei mein Hort. v. 47.
Und der HErr gab ein gros Heil zu der Zeit. 2 Sam. 23, 10.
Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem HErrn, unserm GOtt. 1 Kön. 8, 61.
Es ist genug, so nimm nun, HErr, meine Seele. 1 Kön. 19, 4.
Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen. 2 Kön. 6, 27.
Der HErr war mit David, wo er hinzog. 2 Kön. 18, 7. 1 Chron. 19, 6.
HErr, GOtt Israel, der du über Cherubim sitzest, du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden. 2 Kön. 19, 15.
HErr, es ist deines gleichen nicht. 1 Chron. 18, 20.
Was du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. v. 27.
Der HErr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid. 2 Chron. 15, 2.
Der HErr wirds sehen und suchen. c. 24, 22.
Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den grosen und schrecklichen HErrn. Neh. 4, 14.
Der HErr aber sprach zu dem Satan: wo kommest du her? Hiob 1, 7.
Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen: der Name des HErrn sei gelobet. Hiob 1, 21.
Der HErr gab Hiob zwiefältig so viel, als er gehabt hatte. Hiob 42, 10. 12.
Der HErr kennet den Weg der Gerechten. Ps. 1, 6.
Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr spottet ihr. Ps. 2, 4.
Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel. Ps. 3, 2.
Denn der HErr hält mich. Ps. 3, 6.
Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt. v. 8.
Bei dem HErrn findet man Hülfe. v. 9.
Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet. Ps. 4, 4.
Aber, HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlizes. v. 7.
Ich liege, und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HErr, hilfest, daß ich sicher wohne. v. 9.
HErr, höre meine Worte. Ps. 5, 2. Leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen. v. 5.
Du, HErr, segnest die Gerechten. v. 13.
Ach, HErr, straf mich nicht in deinem Zorn. Ps. 6, 2.
HErr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach. v. 3.
Ach, du HErr, wie so lange? v. 4.
Wende dich, HErr, und errette meine Seele. v. 5.
Der HErr höret mein Flehen. v. 10.
Auf dich, HErr, traue ich. Ps. 7, 1.
HErr, mein GOtt, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen? v. 4.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn. Ps. 7, 7.
Der HErr ist Richter über die Leute. v. 9.
HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, Ps. 8, 2.
Der HErr aber bleibet ewiglich, Ps. 9, 8. ist der Armen Schutz, v. 10, verlässet nicht, die ihn suchen. v. 11.
So erkennet man, daß der HErr recht schaffet, v. 17.
HErr, warum trittest du so ferne. Ps. 10, 1.
Der HErr ist König immer und ewiglich. v. 16.
Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr. v. 17.
Der HErr prüfet den Gerechten. Ps. 11, 5.
Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen. Ps. 12, 2.
HErr, wie lange wilt du mein so gar vergessen. Ps. 13, 2.
Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder. Ps. 14, 2.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Ps. 15, 1.
Der HErr ist mein Gut und mein Theil. Ps. 16, 5.
HErr, erhöre die Gerechtigkeit. Ps. 17, 1.
HErr, mache dich auf, überwältige ihn. Ps. 17, 13.
Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke. Ps. 18, 2.
HErr, mein Fels, meine Burg. v. 3.
Der HErr, mein GOtt, machet meine Finsternis licht. v. 29.
Wo ist ein GOtt, ohne der HErr. v. 32.
Der HErr erhöre dich in der Noth. Ps. 20, 2.
HErr, der König freuet sich in deiner Kraft. Ps. 21, 2.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft. v. 14.
Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus. Ps. 22, 9.
Der HErr hat ein Reich; und herrschet unter den Heiden. v. 29.
Der HErr ist mein Hirt. Ps. 23, 1.
Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Ps. 24, 8.
Nach dir, HErr, verlanget mich. Ps. 25, 1.
Der HErr ist gut und fromm. v. 8.
Um deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat. v. 11.
HErr, schaffe mir recht, denn ich bin unschuldig. Ps. 26, 1.
Der HErr ist mein Licht und mein Heil. Ps. 27, 1.
HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe. v. 7.
Mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf. Ps. 27, 10.
HErr, weise mir deinen Weg. v. 11.
Der HErr ist meine Stärke und mein Schild. Ps. 28, 7.
Der GOtt der Ehren donnert; der HErr auf grosen Wassern. Ps. 29, 3.
Der HErr sizet eine Sündflut anzurichten. v. 10. wird seinem Volk Kraft geben, v. 11.
HErr, höre, und sei mir gnädig; HErr, sei mein Helfer. Ps. 30, 11.
HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. v. 13.
HErr, auf dich traue ich, las mich nimmermehr zu schanden werden. Ps. 31, 2.
Du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt. v. 6.
HErr, sei mir gnädig, denn mir ist angst. v. 10.
HErr, las mich nicht zu schanden werden, denn ich rufe dich an. v. 18.
Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist. Ps. 32, 2.
Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath. Ps. 33, 10.
Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder. Ps. 33, 13.
Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist. Ps. 34, 9.
Der HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind. v. 19.
Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte. v. 23.
HErr, hadere mit meinen Haderern. Ps. 35, 1.
HErr, wer ist deines gleichen. Ps. 35, 10.
HErr, wie lange wilt du zusehen? v. 17.
HErr, du sihest, schweige nicht; HErr, sei nicht ferne von mir. v. 22.
HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit. v. 24.
HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist. Ps. 36, 6.
HErr, du hilfest beide Menschen und Vieh. v. 7.
Der HErr enthält die Gerechten, Ps. 37, 17. kennet die Tage der Frommen. v. 18. hat das Recht lieb, v. 28. hilft den Gerechten, v. 39.
HErr, vor dir ist alle meine Begierde. Ps. 38, 10.
Verlas mich nicht, HErr; mein GOtt, sei nicht ferne von mir. v. 22.
Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben mus. Ps. 39, 5.

HErr, mein GOtt, gros sind deine Wunder. Ps. 40, 6.
Der HErr aber sorget für mich. v. 18.
Erwecke dich, HErr, warum schläfest du. Ps. 44, 24.
So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein HErr, und solst ihn anbeten. Ps. 45, 12.
Der HErr, der Allerhöchste, ist erschreklich. Ps. 47, 3.
Gros ist der HErr. Ps. 48, 2.
HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Ps. 51, 17.
Siehe, GOtt stehet bei mir, der HErr erhält meine Seele. Ps. 54, 6.
Er heiset HErr, und freuet euch vor ihm. Ps. 68, 5.
Der HErr giebt das Wort mit grosen Schaaren Evangelisten. v. 12.
HErr, ich traue auf dich. las mich nimmermehr zu schanden werden. Ps. 71, 1.
HErr, wie lange? wilt du so gar (immerdar) zürnen? Ps. 79, 5.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat. Ps. 81, 11.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisest HErr alleine, und der Höchste in aller Welt. Ps. 83, 19.
GOtt, der HErr, ist Sonn und Schild; der HErr giebt Gnade und Ehre. Ps. 84, 12.
HErr, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande. Ps. 85, 2.
HErr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern. Ps. 86, 8.
Wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten? Ps. 89, 7.
Der HErr ist unser Schild. v. 19.
HErr, wo ist deine vorige Gnade? v. 50.
Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte. v. 51.
HErr, wie sind deine Werke so gros. Ps. 92, 6.
Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich. v. 9.
Der HErr weis die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps. 94, 11.
Der HErr ist mein Schutz. v. 22.
Der HErr ist gros und hoch zu loben. Ps. 96, 4. hat den Himmel gemacht, v. 5.
Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei. Ps. 96, 10 Ps. 97, 10.
Der HErr ist König, des freuet sich das Erdreich. Ps. 97, 1. Ps. 99, 1.
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen. Ps. 97, 10.
Der HErr ist gros zu Zion. Ps. 99, 2.
HErr, du bist unser GOtt, du erhöretest sie. Ps. 99, 8.
Erkennet, daß der HErr GOtt ist. Ps. 100, 3.
Der HErr ist freundlich und seine Gnade währet ewig. Ps. 100, 5.
Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnis für und für. Ps. 102, 13.
Der HErr schauet vom Himmel auf Erden. Ps. 102, 20.
Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Ps. 103, 6.
HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich. Ps. 104, 1.
HErr, wie sind deine Werke so gros und viel. Ps. 104, 24.
HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheisen hast. Ps. 106, 4.
Stehe mir bei HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade. Ps. 109, 26.
Der HErr ist hoch über alle Heiden. Ps. 113, 4.
Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre. Ps. 115, 1.
Der HErr behütet die Einfältigen. Ps. 116, 6.
O HErr, ich bin dein Knecht. v. 16.
Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 118, 6.
Es ist gut auf den HErrn vertrauen. v. 8.
Der HErr ist meine Macht. Ps. 118, 14.
Der HErr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht. v. 18.
Dies ist der Tag, den der HErr machet. Ps. 118, 24.
O HErr, hilf, o HErr, las wohl gelingen. v. 25.
HErr, las mich nicht zu schanden werden. Ps. 119, 31.
HErr, die Erde ist voll deiner Güte. v. 64.
HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit. v. 151.
HErr, ich warte auf dein Heil. v. 166. 174.
Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Ps. 121, 5. 7. 8.
Wo der HErr nicht bei uns wäre : : so sage Israel. Ps. 124, 2.
Der HErr ist um sein Volk her. Ps. 125, 2.
Der HErr hat groses an uns gethan, des sind wird frölich. Ps. 126, 3.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Ps. 127, 1.

So du, HErr, wilt Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen? Ps. 130, 3.
Bei dem HErrn ist Gnade und viel Vergebung bei ihm, Ps. 130, 7.
Ich weis, daß der HErr gros ist, und unser HErr vor allen Göttern. Ps. 135, 5.
HErr, dein Name währet ewiglich; und dein Gedächtnis, HErr, währet für und für. v. 13.
Danket dem HErrn aller Herren. Ps. 136, 3.
Der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige. Ps. 138, 6.
Der HErr wirds ein Ende machen um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig. Ps. 138, 8.
Wohl dem Volk, des der HErr sein GOtt ist. Ps. 144, 15.
Der HErr ist gros und sehr löblich. Ps. 145, 3. Ps. 147, 5.
Der HErr ist allen gütig. Ps. 145, 9. ist nahe allen, die ihn anrufen, v. 18. behütet alle, die ihn lieben, v. 20.
Der HErr machet die Blinden sehend, Ps. 146, 8. ist König ewiglich. v. 10.
Der HErr giebt Weisheit, Sprüchw. 2, 6.
Verlas dich auf den HErrn von ganzem Herzen. c. 3, 5.
Welchen der HErr liebet, den strafet er, ebend. v. 12.
Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet. v. 19. ist dein Troz. v. 26.
Diese sechs Stücke hasset der HErr. c. 6, 16. f.
Der HErr lässet die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden, c. 8. 22. ist ferne von den Gottlosen, c. 15, 29.
Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der HErr giebt alleine, daß er fortgehe. c. 16, 9.
Ein hörend Ohr und ein sehend Auge, die machet beide der HErr. c. 20, 12.
Jedermans Gänge kommen vom HErrn. c. 20, 24.
Der Sieg kommt vom HErrn. c. 21, 31.
Reiche und Arme müssen unter einander sein; der HErr hat sie alle gemacht. c. 22, 2.
Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: Wer ist der HErr? c. 30, 9.
Der HErr stehet da zur Rechten. Esa. 3, 13.
Ich aber sprach: HErr, wie lange? c. 6, 11.
Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich. c. 12, 1.
Der HErr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen. c. 14, 5.
Das ist der HErr, auf den wir harren. Esa. 25, 9.
HErr, deine Hand ist erhöhet, das sehen sie nicht. c. 26, 11.
HErr, unser GOtt, es herrschen wohl andere Herren über uns; denn du; aber wir gedenken doch allein deines Namens. c. 26, 13.
HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich. Esa. 26, 16.
Wehe, die verborgen sein wollen dem HErrn. c. 29, 15.
HErr sei uns gnädig, denn auf dich harren wir. c. 33, 2.
Der HErr ist erhaben; denn er wohnet in der Höhe. v. 5.
Der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König der hilft uns. Esa. 33, 22.
Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt. c. 36, 7.
Nun mus (werde) ich nicht mehr sehen den HErrn (Meßiam): ja den HErrn im Lande der Lebendigen. c. 38, 11.
HErr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in denselbigen. v. 16.
Bereitet dem HErrn den Weg. Esa. 40, 3.
Der HErr, der ewige GOtt, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde, noch matt. v. 28.
Ich bins, der HErr, beide der Erste und der Lezte. c. 41, 4.
Ich, der HErr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben. c. 42, 8.
Ich, ich bin der HErr, und ist auser mir kein Heiland. Esa. 43, 11.
Ich bin der HErr, euer Heilige, der ich Israel geschaffen habe, euer König. c. 43, 15.
Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr, kein GOtt ist ohne ich. c. 45, 5. 6. 21.
Ich bin der HErr, der solches alles thut. v. 7.
Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. v. 24.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nüzlich ist. c. 48, 17.
Der HErr hat mich verlassen, der HErr hat mein vergessen. c. 49, 14.
Alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der HErr. c. 49, 26.
Der HErr tröstet Zion. c. 51, 3. c. 60, 16.
Und vergisset des HErrn, der dich gemacht hat. v. 13.
Der HErr warf unser aller Sünde auf ihn. c. 53, 6.
Suchet den HErrn, weil er zu finden ist. c. 55, 6.
Der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt wird dein Preis sein. c. 60, 19.
Ich bin der HErr, der das Recht liebet. c. 61, 8.

Du aber, HErr, bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Esa. 63, 16.

Siehe, wir kommen zu dir: denn du bist der HErr, unser GOtt. Jer. 3, 23.

Der HErr, unser GOtt wird uns helfen mit einem bittern Trunk, daß wir so sündigen wider den HErrn. c. 8, 14.

Aber dir, HErr, ist niemand gleich, du bist gros, und dein Name ist gros, und kanst es mit der That beweisen. c. 10, 6.

Der HErr ist ein gerechter GOtt, ein lebendiger GOtt. v. 10.

HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, so behältest du doch recht. c. 12, 1.

Ach HErr, unsere Missethaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen. c. 14, 7.

HErr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. c. 16, 19.

Ich, der HErr, kan das Herz ergründen. c. 17, 10.

HErr, du bist die Hofnung Israel. v. 13.

Heile du mich, HErr, so werde ich heil. v. 14.

Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleisches, solte mir etwas unmöglich sein? c. 32, 27.

Wie gehts, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen? ʒ ʒ der HErr hat sie so gestürzet. c. 46, 15.

Der HErr hat sie voll Jammers gemacht um ihrer grosen Sünde willen. Klagl. 5, 12.

Ach HErr, siehe doch, wie bange ist mir, daß mirs im Leibe davon wehe thut. v. 20.

Der HErr ist mein Heil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. c. 3, 24.

Wenn ich das Recht gehen lasse über alle ihre Feinde um und um; und sollen erfahren, daß ich der HErr, ihr GOtt bin. Ezech. 28, 26.

Es ist kein Zeifel, euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter, und ein HErr über alle Könige. Dan. 2, 47.

Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns alle schämen. c. 9, 7.

Dein aber, HErr, unser GOtt ist die Barmherzigkeit und Vergebung. v. 9.

Ach HErr, höre, ach HErr sei gnädig, merke auf, und thue es um dein selbst willen. v. 19.

Ach HErr, las uns nicht verderben. Jon. 1, 14.

Ist nicht der HErr unter uns! es kan kein Unglück über uns kommen. Mich. 3, 11.

Der HErr ist ein eifriger GOtt und ein Rächer. Nah. 1, 2. gedultig und von groser Kraft. v. 3.

Aber du, HErr, mein GOtt, mein Heiliger ʒ ʒ las uns nicht sterben. Hab. 1, 12.

Der HErr, dein GOtt ist bei dir, ein starker Heiland. Zeph. 3, 17.

Zu der Zeit wird der HErr nur einer sein, und sein Name nur einer. Zach. 14, 9.

Der HErr ist herrlich in den Gränzen Israel. Mal. 1, 5.

Bin ich HErr, wo fürchtet man mich. v. 6.

Der HErr ists, der den Kriegen steuren kan, HErr heißt sein Name. Judith 16, 3.

Denket, daß der HErr helfen kan, und fürchtet ihn mit Ernst. Weish. 1, 1. S. Denken.

Der, so aller HErr ist, wird keines Person fürchten, noch die Macht scheuen. c. 6, 8.

Der HErr weis alle Dinge, und siehet, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde. Sir. 42, 19.

Der HErr ist unaussprechlich gros und seine Macht ist wunderlich. c. 43, 31.

Der HErr ist gerecht in alle seinen Werken, die er uns hat geboten. Bar. 2, 9.

HErr, unser GOtt, wir liegen vor dir mit unserm Gebet. v. 19.

Du solt GOtt, deinen HErrn, nicht versuchen. Matth. 4, 7.

Du solt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. v. 10.

HErr, so du wilst, kanst du mich wohl reinigen. c. 8, 2. Mein Knecht liegt zu Hause und ist gichtbrüchig. v. 6. ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest, v. 8. erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen Vater begrabe. v. 21.

HErr, hilf uns, wir verderben. c. 8, 29. Meine Tochter ist jezt gestorben. c. 9, 18.

Ich preise dich Vater, HErr Himmels und der Erden. Matth. 11, 25.

HErr, hilf mir, schrie Petrus auf dem Wasser. c. 14, 30.

Ach HErr, du Sohn David, erbarme dich mein. c. 15, 22.

HErr, hie ist gut sein. Matth. 17, 4.

HErr, wie oft mus ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? c. 18, 21.

Der HErr bedarf ihr. Matth. 21, 3.

Von dem HErrn ist das geschehen und es ist wunderbarlich vor unsern Augen. c. 21, 42.

HErr, wenn haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? c. 25, 37.

HErr, bin ichs? c. 26, 22.

Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben. Marc. 9, 24.

Und der HErr ward aufgehaben gen Himmel. c. 16, 19.

Euch ist heute der Heiland gebohren, welcher ist Christus, der HErr in der Stadt David. Luc. 2, 11.

HErr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesaget hast. v. 29.

HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete. c. 11, 1.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden. c. 24, 34.

HErr, wer glaubet unsern Predigen? und wem ist der Arm de[s] HErrn offenbaret? Joh. 12, 38.

Ihr heiset mich Meister und HErr, und saget recht daran; den[n] ich bins auch. c. 13, 13.

Sie haben den HErrn weggenommen aus dem Grabe. Jo[h.] 20, 2.

Mein HErr, und mein GOtt. v. 28.

HERR, wirst du auf diese Zeit wieder aufrichten das Rei[ch] Israel? Apstg. 1, 6.

HErr, aller Herzenkündiger, zeige an, welchen du erwählet h[ast] unter diesen Zweien? v. 24.

So wisse nun das ganze Haus Israel gewis, daß GOTT die[sen] JESUM, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn [und] Christ (und wirklich regierenden König) gemacht hat. A[pstg.] 2, 36.

HErr, der du bist der GOtt, der Himmel und Erde, und Meer, und alles, was darinne ist, gemacht hat. Apstg. 4, c. 17, 24.

HErr, behalte ihnen diese Sünde nicht. Apstg. 7, 59.

Denn so du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß er HErr sei ꝛc. Rom. 10, 9.

Es ist hie kein Unterscheid unter Jüden und Griechen, aller zumal ein HErr, reich über alle, die ihn anrufen. 10, 12.

(Denn) leben wir, so leben wir dem HErrn (nach seinem len und Wohlgefallen); sterben wir, so sterben wir dem H[Errn.] Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. 14, 8.

Der HErr weis der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind. 3, 20.

Der HErr ists, der mich richtet. 1 Cor. 4, 4.

So haben wir doch nur einen GOtt, den Vater ʒ ʒ und HErrn JEsum Christ, durch welchen alle Dinge sind. 8, 6.

Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist (es ist ni[chts] sich unrein. Rom. 14, 14.) 1 Cor. 10, 26.

Ein HErr, eine Taufe, ein Glaube. Eph. 4, 5.

Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem HErrn. Eph.

Spielet dem HErrn in euren Herzen. c. 5, 19.

Der HErr ist nahe. Phil. 4, 5.

Denn nun sind wir lebendig, dieweil ihr stehet in dem 1 Thess. 3, 8.

Der HErr ist der Rächer über das alles, wie wir euch saget und bezeuget haben. c. 4, 6.

Der HErr ist treu, der wird euch stärken und bewahren Argen. 2 Thess. 3, 3.

Welche wird zeigen zu seiner Zeit, der Selige, und waltige, der König aller Könige und HERR alle 1 Tim. 6, 15.

Der HErr kennet die Seinen. 2 Tim. 2, 19. S. Gru

Der HErr aber wird mich erlösen von allem Uebel, u fen zu seinem himmlischen Reiche. c. 4, 18.

So ihr anders geschmecket habet, daß der HErr fre 1 Petr. 2, 3.

Der HErr weis die Gottseligen aus der Versuchung 2 Petr. 2, 9.

Der HErr verzeucht nicht die Verheisung. c. 3, 9.

Du, HErr, hast vom Anfang die Erde gegründet, un mel sind deiner Hände Werk. Ebr. 1, 10.

Und soll nicht lehren jemand seinen Nächsten, noch nen Bruder und sagen: Erkenne den HErrn. Ebr

Siehe, der HErr kommt mit viel tausend Heiligen.

HErr, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kr 4, 11.

HErr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange r 6, 10.

Wir danken dir, HErr, allmächtiger GOtt. c. 11, nehmen ſ. 13.

Wer soll dich nicht fürchten HErr, und deinen Namen preisen. Offenb. 15, 4.
HERR, du bist gerecht, der da ist und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. c. 16, 5.
Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist ein HErr aller Herren. c. 17, 14.
Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seinen Hüften also: Ein König aller Könige, und HErr aller Herren (zu bezeugen, ihm gehöre der Titul und Ehre, nicht dem Antichrist). c. 19, 16.
Amen, ja, komm HErr JEsu. c. 22, 20.

§. 2. Christus, der wahre Sohn GOttes, ist HErr, Jehova, wie sein Vater. Dieser hat ihn, als die wesentliche Weisheit, gehabt im Anfange seiner Wege, das ist, von Ewigkeit her. S. Anfang §. 14. haben §. 3. Denn daß die Weisheit erschaffen werden, davon stehet weder im angeführten Ort, noch anderswo etwas. Vergl. Weish. 9. 9. Wenn nun David, weissagend von dem Meßia, den Vater seinen HErrn nennet, so redet er als Gottmensch, und bezeichnet sein Mitleramt. S. Gros. §. 7. Die Worte: Ich habe gesagt zu dem HErrn: du bist ja der HErr; ich mus um deiner willen leiden, Ps. 16, 2. werden am besten gegeben: Du, meine Seele, hast gesagt, versprochen: Du bist mein HErr, ich wolte dir dienen in dem Werk der Erlösung des menschlichen Geschlechts, doch was ich Gutes thue und erwerbe, komme dir nicht zu gut, du hast keinen Nutzen, ausser der Versöhnung deiner Gerechtigkeit davon: sondern meine überschwengliche Gnade wird dem menschlichen Geschlechte, sonderlich den Gliedern der Kirche zu statten kommen, v. 3. Nach seiner menschlichen Natur ist er nach der Erhöhung mit eben der Majestät geschmückt, welche er als Sohn GOttes mit seinem Vater gemein hat, welches auch die Feinde, unter denen er herrschet, bekennen müssen.

Und alle Zungen (alle Völker, mit was für Sprachen sie auch reden, frei) bekennen sollen (müssen) daß JEsus Christus der HErr sei. (Apostg. 2, 36.) zur (Joh. 17, 4. durch alle Herrlichkeit Christi ist des Vaters Nahme, so in der That eben dieselbe einige Majestät ist, mit verkläret worden, andere: in der) Ehre (Herrlichkeit) GOttes des Vaters. Phil. 2, 11.

§. 3. 2 Cor. 3. 17. Der HErr, Christus, aber, wo er ist, nemlich in den bekehrten und glaubigen Herzen, ist der Geist, er bringet, schaffet, wirket, was Paulus in dem vorhergehenden Geist nennet, nemlich Leben, Gerechtigkeit, Friede, und Freude im heiligen Geist. Rom. 8, 10. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freiheit, nemlich eben diese evangelische Gerechtigkeit bringt durch diesen Geist Freiheit vom Fluch und knechtischen Dienst des Gesetzes; ja sie macht uns frei von dem Bildergesetz, hingegen zu aller Liebe hurtig und willig, welches sattsam von der Klarheit des Evangelii zeugen soll und kan.

§. 4. Insbesondere heißt Christus (1) Davids HErr, in Ansehn seiner Gottheit und Mitleramts. Er ist Davids Schöpfer und Erlöser, auch wie aller Menschen, dieses Königs und Propheten Richter. (2) Der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist, in dieser Benennung liegt das ganze Mitleramt. Er hat uns die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, erworben, da er, als der Gerechte, vor uns das Gesetz erfüllet, und seinem Vater, als Richter, gnug gethan. Diese Gerechtigkeit ist unsere, und wird uns durch den Glauben so kräftig zugerechnet, daß GOtt einen Glaubigen nicht anders ansiehet, als wenn er selbst genug gethan. GOtt hat uns in den Gnadenstand gesetzet in dem Geliebten, Eph. 1, 6. durch und in welchem wir ohne alles Verdienst gerecht werden, Rom. 3, 24. f.

(1) Der HErr sprach zu meinem HERRN: Setze dich rc. Ps. 100, 1. S. Schemel §. 2.
(2) Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird, HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, 6.

§. 5. (3) HErr über den Sabbath. Er hat, als GOttes Sohn, gleich nach der Schöpfung den Sabbath gestiftet, 1 Mos. 2, 2. und hat also Macht, Maas und Ordnung zu setzen, wie derselbe soll gehalten werden. Er ist der allgemeine Gesezgeber, HErr über alle Gesetze, und folglich auch über das Gesez des Sabbaths. (4) HErr über alles. Er hat alles gemacht, Joh. 1, 3. er regieret alles, Ebr. 1, 3. und ist der zum hohenpriesterlichen, königl. und prophetischen Amte gesalbte Heiland der Welt. Allen Menschen hat er das Heil erworben; allen läßt er das Wort des Heils verkündigen, und GOtt hat alles unter seine Füsse gethan. Schemel. §. 2.

(3) Des Menschen Sohn ist ein HErr, auch über den Sabbath. Matth. 12, 8. Marc. 2, 28.
(4) Und verkündigen lassen den Frieden durch JEsum Christum, welcher ist ein HERR über alles. Apostg. 10, 36.

§. 6. (5) HErr über Todte und Lebendige. In Ansehn seiner Gottheit war er solches, nun ist er es mit einem besondern Rechte nach der Erlösung. Er ist König, Meister und Befehlshaber nach beiden Naturen in einer Person, als Mitler und Haupt der Kirche. Es gründet sich diese seine Herrschaft in seiner Person, Amt und Dienst, Phil. 2, 8-11. wie auch in dem Willen und Rath des Vaters. Er ist durchs Leiden vollkommen gemacht und der erhöhete Erbherr über alles. Die Seelen hat er in seiner Hand, Weish. 3, 1. und an jenem Tage wird er nach seiner Weisheit ein jedes Stäublein zu finden wissen, 1 Cor. 15, 21. f.

Dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige HErr sei. Rom. 14, 9.

§. 7. (6) HErr der Herrlichkeit. Er ist der herrliche und majestätische GOtt von Ewigkeit, welches er auch geblieben, ob er sich wohl so tief erniedriget und sich kreuzigen lassen. Er ist nach seiner Auferstehung in die Herrlichkeit eingegangen, Luc. 24, 26. mit Ehr und Schmuck gekrönet Ps. 8, 6. und hat uns die ewige Herrlichkeit erworben Joh. 10, 28. (7) HErr vom Himmel: Nicht, als wenn er seinen Leib vom Himmel gebracht hätte, denn solchen hat er in dem Leibe der Jungfrau Mariä angenommen, sondern wegen der persönlichen Vereinigung. Christus, der auch dem Fleische nach von Adam hergekommen, und unser Bruder ist, ist GOttes Sohn, GOtt selbst, welcher sich vom Himmel niedergelassen, und menschliche Natur in der Fülle der Zeit angenommen.

(6) Wo sie die Weisheit GOttes erkannt hätten, hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget. 1 Cor. 2, 8.
(7) Der andere Mensch ist der HErr vom Himmel. 1 Cor. 15, 47.

§. 8. HErr, HErr, wenn es im A. T. zweimahl stehet, so will man sagen: es offenbare sich die Person des Vaters und des Sohnes nebst dem heiligen Geist, welcher durch die Männer GOttes geredet, 2 Petr. 1, 21. HErr Zebaoth ist so viel, als HErr der Heerscharen. S. Zebaoth und GOtt §. 7.*

HErr, HErr, was wilt du mir geben? ich gehe dahin ohne Kinder. 1 Mos. 15, 2.
HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von groser Gnade und Treue. 2 Mos. 34, 6.
HERR, HERR verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht. 5 Mos. 9, 26.
HERR, HERR, gedenke mein, und stärke mich GOtt diesmal. Richt. 16, 28.
Wer bin ich, HErr, HErr? und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast. 2 Sam. 7, 18. von v. 19. S. GOtt §. 8.
Du erkennest deinen Knecht, HErr HErr. v. 20.
Nun HErr, HErr, du bist GOtt, und deine Worte werden Wahrheit sein. c. 7, 28.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und einen HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.
Du bist meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hofnung von meiner Jugend an. Ps. 71, 5.
Aber du, HErr, HErr, sei du mit mir, um deines Namens willen. Ps. 109, 21.
HErr, HErr, meine starke Hülfe. Ps. 140, 8.

Auf dich HErr HErr, sehen meine Augen, ich traue auf dich. Ps. 141, 8.
Siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich, und sein Arm wird herrschen. Esa. 40, 10.
Von der Zeit an, da es geredet wird, bin (war) ich da; und nun sendet mich der HErr, HErr, und sein Geist. Esa. 48, 16.
Der HErr, HErr, hat mir eine gelehrte Zunge gegeben. Esa. 50, 4. das Ohr geöfnet, v. 5. hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden. v. 7. 9.
Der Geist des HErrn, HErrn ist über mir. Esa. 61, 1.
Der HErr, HErr wird dich tödten, und seine Knechte mit einem andern Namen nennen. c. 65, 15.
Ach HErr HErr, ich tauge nicht zu predigen, denn ich bin zu jung. Jer. 1, 6.
Ach HErr, HErr, siehe, du hast Himmel und Erden gemacht. c. 32, 17.
Der HErr HErr thut nichts, er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten. Amos 3, 7.
Ach HErr HErr sei gnädig, wer will Jacob wieder aufhelfen. Amos 7, 2. 5.
Der HErr, HErr ist meine Kraft. Hab. 4, 19.
* Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth. 1 Kön. 19, 10.
Es ist der HErr Zebaoth; Er ist der König der Ehren. Ps. 24, 10.
Der HErr Zebaoth ist mit uns. Ps. 46, 8.
Du HErr, GOtt Zebaoth = = wache auf, und suche heim alle Heiden. Ps. 59, 6.
Las nicht zu schanden werden an mir, die dein harren, HErr HErr Zebaoth. Ps. 69, 7.
HErr, GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks. Ps. 80, 5. Tröste uns. v. 20.
HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt. Ps. 84, 4.
HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässet. v. 13.
HErr GOtt Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt. Ps. 89, 9.
Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehren voll. Esa. 6, 3.
Ich bin der HErr dein GOtt = =; sein Name heisset HErr Zebaoth. Jer. 51, 15. Amos 4, 13. Jer. 31, 35.
Der HErr, HErr Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein Land anrühret, so zerschmeltzet es. Amos 9, 5.
Ihr Erlöser ist stark, der heist HErr Zebaoth. Jer. 50, 34.
HErr Zebaoth, wie lange wilst du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem. Zach. 1, 12.
* Der HErr Zebaoth wird seine Heerde heimsuchen. c. 10, 3.

§. 9. Niemand kan JEsum einen HErrn heisen ohne durch den heil. Geist, 1 Cor. 12, 3. Das HErr heisen ist eben so zu erklären, wie das Abba, lieber Vater rufen, Gal. 4, 6. Beides kan ohne den heiligen Geist nicht geschehen. Dieser mus Christum verklären, den wahren Glauben im Herzen und die freudige Bekenntnis des Mundes wirken, sonst kan niemand JEsum vor den wahren Meßiam erkennen, ihn glaubig annehmen, und von Grund des Herzens als seinen HErrn anbeten. Christum auf den Lippen, aber nicht in Herzen haben, ist Heuchelei.

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21. 22. vergl. Röm. 2, 13.
HErr, HErr thue uns auf. Matth. 25, 11.
Was heiset ihr mich HErr, HErr, und thut nicht, was ich euch sage? Luc. 6, 46.

§. 10. (b) Von Menschen, und zwar (1) von den Hohen dieser Welt. Regenten, welche ein Recht haben über das Thun und Lassen ihrer Unterthanen, daß sie ihnen Gesetze vorschreiben und die Widerspenstigen strafen können.

(b) Sintemal es sind viel Götter und viel Herren, 1 Cor. 8, 5.
(1) 1 Mos. 40, 1. c. 43, 20. Jos. 13, 3. Esa. 16, 8. c. 36, 12. Jer. 38, 9. Ezech. 23, 6.
Nimrod fieng an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden. 1 Mos. 10, 8.
Sichem des Landes Herr. 1 Mos. 34, 2.
Der Mann, der im Lande Herr ist, redete hart mit uns. 1 B. Mos. 42, 30.
So wird Saul, als ein König genannt, 1 Sam. 16, 16. c. 22, 12. von dem David, 1 Sam. 24, 7. 9. und so heist David, 2 Sam. 1, 10. c. 4, 8. ꝛc. Der König in Syrien, 2 Kön. 5, 1. Esa. 36, 8.

Hie gute Botschaft, mein Herr König. 2 Sam. 18, 31.
Ach mein Herr, gebet ihr das Kind lebendig, und tödet es nicht. 1 Kön. 3, 26.
Er ist GOtt, seinen Zorn kan niemand stillen, unter ihm müssen sich beugen die stolzen Herren. Hiob 9, 13.
Haben diese keinen Herrn? (ihr König wird geschlagen werden). 1 Kön. 22, 17.
Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander. Ps. 2, 2.
Lieben Herren (so nennet David seine Feinde, weil ansehnliche Leute darunter), wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Ps. 4, 3.
Wo wenig Volks ist, das machet einen Herrn (in der Landesregierung) blöde. Spr. 14, 28.
Das Geschenke des Menschen machet ihm Raum, und bringet ihn vor die grosen Herren. c. 18, 16.
Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn (Regenten), so mer-ke, wen du vor dir hast. c. 23, 1.
Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, des Diener sind alle gottlo-Spr. 29, 12.
Der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen, denn der Herren Schreien bei dem Narren. Pred. 9, 17.
HErr, unser GOtt, es herrschen wohl andere Herren über u-denn du. Esa. 26, 13.
Daß ihre Herren heisen müssen Herren ohne Land, und alle i-Fürsten ein Ende haben. c. 34, 12.
Wie wilt du denn bleiben vor einem Hauptmann, der gering-Diener einem meines Herrn? c. 36, 9.
Man wird ihn nicht klagen: ach Herr, ach edeler. Jer. 22, c. 34, 5.
Ich will deine Fürsten und deine Herren zerschmeisen, c. 51, trunken machen. v. 57.
Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben. Dan. 2, 4. c.
Ach, mein Herr, daß der Traum deinen Feinden gülte! c. 4
Ihre Herren (Obrigkeiten) haben Lust dazu, daß sie Schande richten. Hos. 4, 18. S. Schwelgerei.
Ihre Herren (Regenten im weltlichen und geistlichen Sta-schlachten sie. Zach. 11, 5.
Fürsten, Herren und Regenten sind in grosen Ehren. Sir. 1
O wie fein stehts, wenn = = die Herren vernünftig und v-tig sind. Sir. 25, 7.
Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, und machet ihn gros b-sten und Herren. c. 38, 3.
Der kan den Fürsten dienen und bei den Herren sein. c. 3
Es schäme sich ein Fürst und Herr der Lügen. c. 41, 20.
Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heis-gnädige Herren. Luc. 22, 25.

§. 11. (2) Ansehnliche Leute, die in Ehren und hoher tern sitzen. (3) Kriegsobersten, zu deren Befehl die u-benen Soldaten stehen. 2 Sam. 11, 11. 2 Kön. 5, 3.

(2) Höret zu, ihr Völker = = beide gemeine Mann und Ps. 49, 3.
Vergis nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre, du unter den Herren sitzen. Sir. 23, 18.
Ein Jüngling soll sich nicht den Herren gleich achten. c
(3) Die schöne junge Mannschaft, alle Fürsten und Her-ficiers). Ezech. 23, 23.

§. 12. (4) Der Ehemann, der das Recht hat, das Weib seinem Willen unterwerfen und gehorch Richt. 19, 26. 27. (5) Eltern, welche ein Recht über der haben, kraft dessen sie befehlen und im Fall i auch strafen können. (6) Hausherren, welche ihre ten und Mägden befehlen, und sie zur Arbeit anhc nen, Sir. 33, 26. aber auch den gebührenden Loh Matth. 10, 10. und ihnen, was recht ist, beweisen s 4, 1. Sir. 33, 31. f.

(4) Und dein Wille soll deinem Mann unterworfen se soll dein Herr sein. 1 Mos. 3, 16.
Sara hies ihren Mann Herr. c. 18, 12. 1 Petr. 3, 6
Und verlässet den Herrn ihrer Jugend (ihren Mann der Jugend genommen) und vergisset den Bund ih Sprüchw. 2, 17.
(5) Rahel sprach zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne ich kan nicht aufstehen gegen dir. 1 Mos. 31, 35.
Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater auch den Eltern, und hält sie für seine Herren. S
(6) 1 Mos. 24, 9. 10. 2 Mos. 21, 4. 5. 6. 1 Sam. 30, 3, 19. Spr. 25, 13. Apstg. 16, 16.
Joseph fand Gnade vor seinem Herrn. 1 Mos. 39,

Ich habe meinen Herrn lieb, und mein Weib und Kind, ich will nicht frei werden. 2 Mos. 21, 5.
Du solt den Knecht nicht seinem Herrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwand hat. 5 Mos. 23, 15.
Stiehlts ihm aber ein Dieb, so soll ers seinem Herrn bezahlen. 2 Mos. 22, 12.
Es werden iezt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reissen. 1 Sam. 25, 10.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen rc. Ps. 123, 2.
Wer seinen Herrn bewahret, wird geehret. Spr. 27, 18.
Verrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn. c. 30, 10.
Und gehet dem Priester, wie dem Volk, dem Herrn, wie dem Knecht. Esa. 24, 1.
Die ihrer Herren Haus füllen mit Rauben und Trügen. Zeph. 1, 9. S. Schwelle §. 4.
Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Mal. 1, 6.
Einem weisen Knecht mus der Herr (freie Leute) dienen. Sir. 10, 28.
Niemand kan zweien Herren dienen. Matth. 6, 24.
Der Jünger ist nicht über seinen Meister, und der Knecht nicht über seinen Herrn. Matth. 10, 24. 25. Joh. 13, 16.
Herr, hast du nicht guten Saamen auf deinen Acker gesäet? Matth. 13, 27.
Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Matth. 18, 26.
Ihr Knechte seid gehorsam euren leiblichen Herren. Eph. 6, 5. Coloss. 3, 22. 1 Tim. 6, 1. 2. Tit. 2, 9.
Ihr Herren ⸗ ⸗ lasset das Dräuen. Eph. 6, 9.
Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten. Col. 4, 1.

§. 13. (7) Einer, der eine Sache eigenthümlich besitzet. 1 Kön. 16, 24. Gal. 4, 1. (8) Einer, welcher die Oberhand über etwas hat. Richt. 9, 2. Dan. 11, 39. (9) Einer, der Meister über seine Affecten; der das Gemüth so gefasset, daß er die unvernünftigen Begierden unterdrücket. Das ist die höchste Herrschaft, wer seine Affecten zu Füssen halten kan. (10) Einer, der das, was er glaubt, andern als einen Glaubensarticel aufdringen will. Wer kan denn über die Gewissen herrschen? S. Gewissen.

(7) Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn. Esa. 1, 2.
Sehet zu, daß nicht gestohlen sei, gebets dem rechten Herrn wieder. Tob. 2, 21.
(8) Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fusse fallen. 1 Mos. 27, 29. 37. 40.
Sei Herr über uns, du und dein Sohn. Richt. 8, 22. 23.
Unsere Zunge (falsche Worte) soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr (Meister)? Ps. 12, 5.
Las deinem Weibe nicht Gewalt über dir, daß sie nicht dein Herr werde. Sir. 9, 2. 1 Tim. 2, 12.
(9) Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet. Spr. 16, 32.
(10) Nicht daß wir Herren sein über euren Glauben. 2 Cor. 1, 24. vergl. 1 Petr. 5, 3.

§. 14. (11) Einer, welcher den andern am Verstande übersiehet. (12) Der aus der Dienstbarkeit erlöset, sich einbildet auser Gefahr zu sein, und also des HErrn Hülfe nicht bedürfe. (13) Grdt. Mild, gutthätig; ein Helfer.

(11) Wer nun Lust hat zur Weisheit, den macht sie zum Herrn (auch über sich selbst). Weish. 6, 21.
(12) Warum spricht denn mein Volk: wir sind die Herren, und dürfen dir nicht nachlaufen. Jer. 2, 31.
(13) Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heisen, noch ein Geiziger Herr genannt werden. Esa. 32, 5.

§. 15. (14) Ist es auch ein Ehrentitul, welchen man ansehnlichen oder fremden Leuten giebt, wenn man sie nicht bei ihrem eigentlichen Namen nennet. 4 Mos. 32, 27.

Ephron nennete den Abraham einen Herrn, 1 Mos. 23, 11. 15. Rebecca den Knecht Abrahams, c. 24, 18. Jacob den Esau, c. 24, 4. 5. Aaron den Moses, 2 Mos. 32, 22. Jael den Sissera, Richt. 4, 18. Hanna den Eli, 1 Sam. 1, 15. 26. Obadia den Elias, 1 Kön. 18, 7. Hasael den Elisa, 2 Kön. 8, 12. die Sunamitin den Elisa, 2 Kön. 4, 28. die Hohenpriester den Pilatum, Matth. 27, 36.
Höre uns, lieber Herr, du bist ein Fürst GOttes unter uns. 1 Mos. 23, 6.

Awe, mein Herr, dazu ists entlehnet, 2 Kön. 6, 5. wie wollen wir hie thun? v. 15.
Lieben Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? Apstg. 16, 30.

§. 16. (c) Von Engeln. Zach. 4, 4. Gideon hielt den HErrn vor einen Engel oder Propheten, Richt. 6, 13. Besonders (d) vom Teufel, welcher ein Herr der Welt, ein Gott der Welt und ein Fürst heist. Sehet Gott §. 12. und Fürst §. 12.

(d) Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern ⸗ ⸗ mit den Herren der Welt. Eph. 6, 12.

§. 17. (e) Der Vornehmste unter dem Gewürm, welchem andere zu Gebote stehen. Hab. 1, 14.

Ob sie, die Ameise, wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat. Spr. 6, 7.

Herrlich. Von GOtt. Maiestätisch. Er ist an sich majestätisch und ehrwürdig; was er thut, sind lauter Proben seiner Macht, Weisheit und Güte, und alle Lande sind seiner Ehren voll. S. auch gros.

5 Mos. 28, 58. Esa. 2, 10. Col. 1, 11. 2 Thess. 1, 9.
Er hat eine herrliche That gethan, und hat Ros und Wagen ins Meer gestürzet. 2 Mos. 15, 1.
Vor allem Volk werde ich herrlich werden. 3 Mos. 10, 3.
Der HErr ist gros und fast löblich, und herrlich über alle Götter. 1 Chron. 17, 25.
Es steht herrlich und prächtig vor ihm. v. 27.
Wie herrlich ist dein Name in allen Landen. Ps. 8, 2.
Gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich. Ps. 72, 19.
In Israel ist sein Name herrlich. Ps. 76, 2.
HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich. Ps. 104, 1.
Was er ordnet, ist löblich und herrlich. Ps. 111, 3.
Er hilft den Elenden herrlich (er schmücket die Elenden mit Heil). Ps. 149, 4.
Lobsinget dem HErrn, denn er hat sich herrlich beweiset. Esa. 12, 5.
Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Esa. 28, 29.
Der HErr hat Jacob erlöset, und ist in Israel herrlich (lässet er seine Ehre kund werden, Eph. 1, 6. 14.). Esa. 44, 23.
Lasset sehen, wie herrlich der HErr sei, lasset ihn erscheinen zu eurer Freude. Esa. 66, 5.
Also will ich herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden. Ezech. 38, 23. Mal. 1, 11.
Ich will eine feurige Mauer umher sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen. Zach. 2, 5.
Der HErr ist herrlich in den Gränzen Israel. Mal. 1, 5.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich, (daß sie deine Wunderwerke erzählen müssen). Sir. 36, 7.
Denn so die Wahrheit GOttes durch meine Lügen herrlicher (überflüßiger, überschwenglicher, offenbarer) wird zu seinem Preis rc. Röm. 3, 7.
Zu Lobe seiner herrlichen (vortreflichen hohen) Gnade. Eph. 1, 6.

§. 2. (b) Von Christo, welcher seinem Vater, als GOtt, gleich. Als Mensch sind ihm die göttlichen Eigenschaften mitgetheilet, und er ist nach hinausgeführten Erlösungswerk zur vollkommnen Herrlichkeit erhaben.

Der HErr ist König und herrlich geschmückt. Ps. 93, 1.
Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erden herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel. Esa. 4, 2.
Ich bin vor dem HErrn herrlich, und mein GOtt ist meine Stärke. Esa. 49, 5. vergl. Joh. 17, 5.
Er wird zu seiner Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. Mich. 5, 3.
Alles Volk freuete sich über allen herrlichen Thaten, die von ihm geschahen. Luc. 13, 17.
Wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen. 2 Thess. 1, 10.

§. 3. (c) Von der Kirche. Die Braut Christi ist schön, Hohel. 4, 1. mit Christi Gerechtigkeit im Glauben geschmückt. In ihr werden herrliche Dinge von der Versöhnung mit GOtt und der ewigen Glückseligkeit geprediget. Das Haupt, Christus, ist herrlich, und die Gemeine wird in und durch diesen hier und dort herrlich gemacht.

Für die Heiligen, die auf Erden sind, und für die Herrlichen an denen hab ich alle mein Gefallen (die Glieder der Kirche sollen herrlich geschmückt werden). Ps. 16, 3.

Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig. Ps. 45, 14. S. inwendig §. 5.
Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Ps. 87, 3. Ps. 145, 6.
Sie werden über deinen Namen täglich frölich sein, und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein. Ps. 89, 17.
Es stehet herrlich und prächtig vor ihm (in seiner Kirche). Ps. 96, 6.
Denn es wird ein Schirm sein über alles, was herrlich ist (alle Ehre, nemlich Christi, das ist, seine Kirche, vergl. 2 Cor. 8, 23.). Esa. 4, 5.
Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet, must du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb. Esa. 43, 4.
Schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem. Esa. 52, 1.
Auf daß er sie ihm darstellete eine Gemeine, die herrlich sei. Eph. 5, 27.

§. 4. (d) **Von andern Menschen.** Einer, der in besondern Ansehn, Würde, Ehren, Vermögen steht, sich besonderer Vorzüge zu erfreuen, und sich vor andern in ein rühmlich Andenken gesetzet hat.

Sichem wurde herrlich gehalten in seines Vaters Hause, 1 Mos. 34, 19. David bei Abimelech. 1 Sam. 22, 14.
Herrliche Fürsten Balaks, 4 Mos. 22, 15. Hiob war reich und stund in Ansehn, Hiob 1, 3. Jäbez stund in Ansehn, 1 Chr. 4, 9. Abisai, 2 Sam. 23, 19. Benaja, v. 23. 1 Chron. 12, 21. 25. Elias berühmt. Sir. 48, 4.
Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem die Götter also nahe sich thun. 5 Mos. 4, 7.
Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen! (spöttisch geredet). 2 Sam 6, 20.
Und kennet den Herrlichen (den Mächtigen, der andern helfen kan) nicht mehr, denn den Armen. Hiob 34, 19.
Siehe, ich bin herrlich (ein groser König) worden. Pred. 1, 16.
Seine (Israels) Herrlichen werden Hunger leiden. Esa. 5, 13. in die Hölle fahren, v. 14.
Babel die herrliche Pracht in Chaldäa. Esa. 13, 19.
Tyrus Krämer die Herrlichsten im Land. Esa. 23, 8.
Ihr herrlich geehrte Leute wolt ihr sein); wir verachtet. 1 Cor. 4, 10.

§. 5. (e) **Von andern Dingen** (1) Ehrenwerth, (2) frisch und munter, (3) lustig, prächtig, dabei man wollüstig lebet und Uebermuth treibet. (4) Gros, von einer Höhe, 1 Kön. 3, 4. (5) Von Kleidern (a) prächtig, Luc. 7, 25. des Hohenpriesters zeugeten von seiner Würde, 2 Mos. 28, 2. (b) Helleuchtend, Jac. 2, 2. 3. (6) Kostbar, von einer Trinkschale, Richt. 5, 25.

(1) Rühmet ihn herrlich (achtet es vor eine Ehre ihn zu loben). Ps. 66, 2. Sir. 39, 19.
Gute Arbeit giebt herlichen Lohn. Weish. 3, 15.
(2) So ein Glied wird herrlich gehalten (wenn eins geneset, frisch und munter ist), so freuen sich alle Glieder mit. 1 Cor. 12, 26.
(3) Der reiche Mann lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Luc. 16, 19.
Belsazer machte ein herrlich Mahl. Dan. 5, 1.

§. 6. Besonders (7) **von dem Evangelio**, darinne GOtt seine Herrlichkeit offenbaret, Christus, der HErr der Herrlichkeit erkannt, das herrliche Ebenbild GOttes aufgerichtet, und die Glaubigen ewig herrlich werden. Col. 1, 27.

Die Stimme des HErrn geht herrlich. Ps. 29, 4.
Nach dem herrlichen Evangelio des seligen GOttes, welches mir vertrauet ist. 1 Tim. 1, 11.

§. 7. Von der ewigen **Herrlichkeit.** Rom. 8, 21.

Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich. Weish. 5, 17.
Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi. 2 Thess. 2, 14.

§. 8. **Herrlich machen.** (a) Verherrlichen, S. gros §. 20. (b) Der göttlichen Natur theilhaftig machen, zum Ebenbild GOttes erneuren, und die Erstlinge der vollkommnen Herrlichkeit zuwenden. Daher die herrliche Freude nicht eine Weltfreude, sondern eine solche, welche aus der herrlichen Kindschaft GOttes, aus dem Friede in und mit GOtt herrühret, und sich bis in das ewige Leben erstrecket, 1 Petr. 1, 8. (c) Sich: die babylonische Hure hat äuserlichen Staat und Pracht getrieben Offenb. 18, 14. und sich selbst die Ehre genommen, rühmlich und ansehnlich gemacht.

(a) Du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort. Ps. 138, 2.
Was soll David mehr sagen zu dir, daß du deinen Knecht herrlich machest. 1 Chron. 18, 18.
Ich will die Stätte meiner Fusse herrlich machen. Esa. 60, 13. 9. vergl. v. 7.
Ich will sie mehren, und nicht mindern, ich will sie herrlich machen, und nicht kleinern. Jer. 30, 19.
HErr, du hast dein Volk allenthalben herrlich gemacht. Weish. 19, 21.
(b) Welche er hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. Rom. 8, 30.
(c) Wie viel sie sich herrlich gemacht = = so viel schenkt ihr Qua[al] und Leid ein. Offenb. 18, 7.

Herrlichkeit. (a) Alles, was vortreflich, schön ist [a]n einer Sache, und dadurch sie vor andern einen Vorzug [er]hält. Macht, Ansehn, Ehre, Reichthum und Schönhe[it]. Alle Güte eines Dinges oder eines Menschen.

Josephs Herrlichkeit in Egypten, 1 Mos. 45, 13. Hemans [...] Hofe Ahasveri, Esth. 5, 1. Mardachai, c. 10, 2. Hi[obs] Hiob 29, 20. c. 30, 15. Nebucadnezars, Dan. 4, 27. 33. 5, 18.
Moabs Herrlichkeit (Grdt. Leuchte, d. i. Herrschaft) ist zu ni[chte] worden. 4 Mos. 21, 30.
Moses soll seine Herrlichkeit auf Josuam legen (seine Ehre, [...] und Gewalt über ihn geben). 4 Mos. 27, 20.
Josephs Herrlichkeit (Macht) ist wie ein erstgeborner Och[s ...] Mos. 33, 17.
Las dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit [sei]nes Hauses gros wird; denn er wird nichts in seinem Ste[rben] mit nehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfa[hren]. Ps. 49, 17, 18.
Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit. [...] 14, 28.
Des Königs zu Assyrien (ist eine Menge Soldaten). Esa. [...] soll zu nichte werden. c. 10, 18. Moabs geringe, c. 16, 1[4. Ja]cobs dünne (das Königreich Israel wird mit einem f[etten] frischen Menschen verglichen). c. 17, 4. Kedars soll unter[gehen] c. 21, 16.
An dem Eliakim soll alle Herrlichkeit seines Vaters Hau[ses] hangen werden. c. 22, 24.
Und werdet der Heiden Güter essen, und über ihre Herr[lichkeit] (Reichthum) euch rühmen. c. 61, 6.
Die Krone eurer Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt[e gefal]len. Jer. 13, 18.
Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dib[on woh]nest. Jer. 48, 18.
Wem meinest du Pharao, daß du gleich seiest in deine[r Herr]lichkeit? Ezech. 31, 2. 18. Egyptens soll verheeret w[erden] 32, 12.
Die Herrlichkeit Ephraim (die Menge ihrer Kinder) [...] ein Vogel wegfliegen. Hos. 9, 11. c. 10, 5.
Babel soll schändlich speien für seine Herrlichkeit. H[ab. ...]
Ein Jüngling hat durch die Weisheit Herrlichkeit bei [...]ke. Weish. 8, 10.
GOtt wird deine Herrlichkeit unter allem Himmel [...] Bar. 5, 3.
Fürchtet euch nicht vor der Gottlosen Trotz, denn ihr[e Herrlich]keit ist Koth und Würmer. 1 Macc. 2, 62.
Der Teufel zeigte Christo alle Reiche der Welt und ihr[e Herrlich]keit. Matth. 4, 8. Luc. 4, 6.
Ich sage euch, daß auch Salomo (1 Kön. 4, 21. f.) i[n alle sei]ner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derse[lben eins]. Matth. 6, 29.
Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit (Güte [der Men]schen wie des Grases Blumen. 1 Petr. 1, 24.

§. 2. (b) Alles, dessen sich der von GOtt für Es[au] geliebte Jacob rühmen konte. Geistlicher und lei[blicher Se]gen, 1 Mos. 27, 27. f. dadurch dessen Nachkomme[n vor andern] Völkern herrlich gemacht worden.

Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Ja[cob, den er] liebet. Ps. 47, 5.
Er hat die Herrlichkeit Israel vom Himmel auf die [Erde gewor]fen. Klagl. 2, 1.
Alle ihre Herrlichkeit war zu nichte. 1 Macc. 1[...] 2, 11.
Die da sind von Israel, welchen gehöret die Kind[schaft und die] Herrlichkeit, Röm. 9, 4.

§. 3. Besonders (c) der Tempel, in welc[...]

herrliche GOtt offenbarete, und durch wahren Gottesdienst verherrlichet sein wolte. Des andern Herrlichkeit wurde allerdings gröser, denn des erstern; weiln Christus selbst darinne gelehret, und allen Völkern Friede geprediget wurde, auch die Güter neuen Testaments unschätzbar. (d) Die Bundeslade, welche das edelste Stück darinne, und darüber GOtt seine Herrlichkeit offenbarete.

(c) Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren (ausbreiten wie einen Oelbaum mit vielen Aesten, Röm. 11, 17. f.). Esa. 60, 7.
Das Haus unserer Herrlichkeit und Heiligkeit ist mit Feuer verbrannt. Esa. 64, 11.
Las den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden. Jer. 14, 21.
Es soll die Herrlichkeit dieses lezten Hauses gröser werden, denn des ersten gewesen ist. Hagg. 2, 10. S. 4.
(d) Die Herrlichkeit ist dahin von Israel. 1 Sam. 4, 21. Ps. 78, 61.

§. 4. (e) Klarheit. (f) Prächtig und kostbar, von lautern Gold glänzend. (g) Ein helleuchtender Glanz, des in der Auferstehung mit geistlichen Eigenschaften gezierten und verklärten Leibes, wie er nach der Verwesung Christi Leibe ähnlich wird.

(e) Eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen (Körper). 1 Cor. 15, 40.
(f) Die Cherubim der Herrlichkeit. Ebr. 9, 5.
(g) Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. 1 Cor. 15, 43. Col. 3, 4. vergl. Phil. 3, 20. 21.

§. 5. **Von GOtt.** (1) Dessen Wesen, dazu alle göttliche Eigenschaften und Vollkommenheiten nebst unendlicher Majestät gehören. Alles, was GOtt gros, vollkommen, Ehr und Hochachtungs würdig macht. Man setzet dreierlei Herrlichkeit: seines Wesens, da er vollkommen, seiner Gnade, welche überschwänglich; und seines Lobes. Seine Ehre besingen die Engel; Himmel und Erde erzählen seinen Ruhm, und die ihn lieben, verehren und preisen ihn kindlich in alle Ewigkeit.

5 Mos. 11, 2. Sir. 45, 13. Bar. 2, 18. 2 Petr. 1, 17.
Mit deiner grosen Herrlichkeit hast du deine Widerwärtigen gestürzet. 2 Mos. 15, 7.
Daselbst will ich den Kindern Israel erkannt und geheiliget werden in meiner Herrlichkeit. c. 29, 43.
So wahr als ich lebe, so soll doch alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden. 4 Mos. 14, 21.
HErr, HErr, du hast angehaben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit und deine starke Hand. 5 Mos. 3, 24.
Der im Himmel sitzet, der sei deine Hülfe, und des Herrlichkeit im Wolken ist, 5 Mos. 33, 26.
Die Herrlichkeit des HErrn (Gegenwart) erfüllete das Haus des HErrn. 1 Kön. 8, 11. 2 Chron. 7, 1. 2. 3. Offenb. 15, 8.
Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, und unter den Völkern seine Wunder. 1 Chron. 17, 24.
HErr, um deines Knechtes willen nach deinem Herzen hast du alle solch gros Ding gethan, daß du kund thätest alle Herrlichkeit. c. 18, 19.
Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. c. 30, 11.
Nun unser GOtt, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. v. 13.
Man lobe den Namen deiner Herrlichkeit. Neh. 9, 5.
Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit. Ps. 145, 6.
Lobet ihn in (wegen) seiner grosen Herrlichkeit (Gröse). Ps. 150, 2.
Dieselbigen :: jauchzen vom Meer her über der Herrlichkeit des HErrn. Esa. 24, 14.
Aber du HErr fährest fort unter den Heiden :: beweisest deine Herrlichkeit, und kommest ferne bis an der Welt Ende. Esa. 26, 15.
Ich will zu Zion das Heil geben, und in Israel meine Herrlichkeit. Esa. 46, 13.
Dies war das Ansehn der Herrlichkeit des HErrn (des majestätischen GOttes). Ezech. 1, 28. c. 3, 23. c. 8, 4. c. 9, 3.
Ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen. Ezech. 39, 21.
Die Weisheit ist ein Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen. Weish. 7, 25.
Wer kan sich seiner Herrlichkeit satt sehen? Sir. 43, 1.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Matth. 6, 13.
Es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters. Matth. 16, 27.
Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, so soltest du die Herrlichkeit GOttes sehen. Joh. 11, 40.
Und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein Bild. Röm. 1, 23. vergl. 5 Mos. 4, 15.
So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters. Röm. 6, 4.
Auf daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit. Eph. 3, 16.
Und die Stadt bedarf keiner Sonnen :: denn die Herrlichkeit GOttes erleuchtet sie. Offenb. 21, 23.

§. 6. (2) Ein Werk, dabei GOttes Ehre befördert und offenbaret werden soll. (3) GOttes herrliche Gnade. (4) Ein herrlicher Glanz und menschlichen Augen sonst unerträglich, darinne sich GOttes Majestät und besonders Christi darstellete. Stephanus sahe die Herrlichkeit GOttes, Apsig 7, 55. entweder in einem Bilde, Esa. 6, 1. oder in göttlichem Glanz, Matth. 17, 2. oder in einer lichten Wolke, 1 Kön. 8, 10.

(2) Ich habe meinen Geheiligten geboten, die da frölich sind in meiner Herrlichkeit. Esa. 13, 3.
(3) Auf daß wir etwas sein zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen. Eph. 1, 12.

§. 7. **Von Christo.** (1) Er ist wahrer und majestätischer GOtt von Ewigkeit, und in der Vereinigung hat er der menschlichen Natur die göttlichen Eigenschaften mitgetheilet, in den Tagen seines Fleisches vielmal Strahlen derselben von sich blicken lassen, und nach der Erhöhung den völligen Gebrauch derselben angenommen. Er ist der Glanz der Herrlichkeit des Vaters, Ebr. 9, 5. das Licht der Welt, der HErr der Herrlichkeit; führet die Seinen zur ewigen Herrlichkeit und krönet sie mit der Krone der Herrlichkeit, wenn er herrlich zum Gericht erscheinen wird.

So las mich deine Herrlichkeit (blos ohne Bild) sehen. 2 Mos. 33, 18.
Wenn nun meine Herrlichkeit (Schechina) vorüber gehet, will ich dich in der Felsenkluft lassen stehen. v. 22.
Und siehe, die Herrlichkeit des HErrn erschien in einer Wolke. 2 Mos. 16, 10. wohnete auf dem Berge Sinai, c. 24, 16. war ein verzehrend Feuer. v. 17.
Das ists, das der HErr geboten hat, das ihr thun sollet; so wird euch des HErrn Herrlichkeit erscheinen. 3 Mos. 9, 6.
Gebet GOtt die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel. Psalm 68, 35.
Sie sehen die Herrlichkeit des HErrn nicht (sie ärgerten sich an der Niedrigkeit Christi). Esa. 26, 10.
Sie sehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unsers GOttes (Christi Majestät). Esa. 35, 2.
Denn die Herrlichkeit des HErrn soll offenbar werden. Esa. 40, 5.
Daß der Name des HErrn gefürchtet werde vom Niedergange, und seine Herrlichkeit vom Aufgange der Sonnen. Esa. 59, 19.
Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn geht auf über dir. Esa. 60, 1. 2.
Wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, Matth. 19, 28. S. **Wiedergeburt** §. 4.
Alsdenn werden heulen alle Geschlechte auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit groser Kraft und Herrlichkeit. Matth. 24, 30.
Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. c. 25, 31.
Gieb uns, daß wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit. Marc. 10, 37.
Muste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen. Luc. 24, 26.
Und wir sahen seine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.
Offenbarete zu Cana in Galiläa seine Herrlichkeit. Joh. 2, 11.
Habe ich dir nicht gesaget, so du glauben würdest, du soltest die Herrlichkeit GOttes sehen. Joh. 11, 40.
Solches sagte Elias, da er seine Herrlichkeit sahe. Joh. 12, 41. vergl. Esa. 6, 9. 10.
Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir sein, die du

mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen ꝛc. Joh. 17, 24.

GOtt der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham. Apstg. 7, 2.

Wo sie die, die himmlische Weisheit, erkannt hätten, hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget. 1 Cor. 2, 8. S. HErr §. 7.

GOtt ist offenbaret im Fleisch = = aufgenommen in (die) Herrlichkeit. 1 Tim. 3, 16.

Und warten auf die selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grosen GOttes und unsers Heilandes JEsu Christi. Tit. 2, 13.

Die ihr durch ihn gläubet an GOtt, der ihn auferwecket hat von den Toden, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hofnung zu GOtt haben möchtet. 1 Petr. 1, 21.

Wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. 2 Petr. 1, 16.

Haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEsum Christ, unsern HErrn der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide. Jac. 2, 1.

§. 8. (2) Besonders die Herrlichkeit der Vereinigung. Der Vater hat Christo, seinem Sohn, durch die ewige Zeugung die Herrlichkeit gegeben mit ihm, dem Vater, eins in Einigkeit der Natur und Wesens, zu sein, und diese hat Christus auch seinen Glaubigen gegeben, daß sie eins sein, nach dem Herzensglauben, Liebe und Treue, obgleich nicht in so wesentlicher Art. vergl. Matth. 5, 11. (3) Grdt. Herrlichkeiten. Vortrefliche Dinge, welche Zeichen göttlicher Eigenschaften; als die Auferstehung, Himmelfahrt, Ausgiesung des heiligen Geistes, Berufung der Heiden. 1 Petr. 1, 11.

(2) Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines sein, gleichwie wir eines sind. Joh. 17, 22.

§. 9. Vom heiligen Geist. Er heist ein Geist der Herrlichkeit, weil er der herrliche majestätische GOtt, JEsum Christum in uns verkläret, und uns in ihm herlich macht. Wie denn auch dessen Inwohnung ein Stück und Vorschmack der ewigen Herrlichkeit.

Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über den Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf euch. 1 Petr. 4, 14.

§. 10. Vom Evangelio, in welchem uns Christus, die wesentliche Herrlichkeit GOttes mit aller herrlichen Gnade zur ewigen Seligkeit angetragen wird. vergl. §. 7. Von der christlichen Kirche. S. herrlich §. 3. *

Durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend. 2 Petr. 1, 3.

* Esa. 24, 23.

Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben. Esa. 35, 2.

Alle, die mit meinem Namen genennet sind, nemlich, die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, (Eph. 2, 10.) und sie zubereitet und gemacht. Esa. 43, 7.

Deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen. Esa. 58, 8.

Ihr sollet dafür saugen, und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit. Esa. 66, 11. 12.

Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit (Menge der in der christlichen Kirche und aus den Heiden auch selig gemachten reichen und mächtigen Völker) in dieselbige bringen. Offenb. 21, 24. 26.

§. 11. Von der ewigen Herrlichkeit. S. ewig Leben, da wohnet der HErr der Herrlichkeit; da sind Stühle der Herrlichkeit, Kronen und Glanz der Herrlichkeit.

Und rühmen uns (in) der Hofnung der zukünftigen Herrlichkeit, die GOtt geben soll. Röm. 5, 2.

Ich halte dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll offenbaret werden. Röm. 8, 18. 17.

Auf daß er kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefäsen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit. Röm. 9, 23.

Wir reden von der heimlichen verborgenen Weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der Welt, zu unser Herrlichkeit (Ebenbild GOttes und Seligkeit). 1 Cor. 2, 7.

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet (Dienstweise) eine ewige und über alle masen wichtige Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17. S. schaffen §. 13. f.

Mein GOtt aber erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit (a. auf eine herrliche und augenscheinliche Art) in Christo JEsu. Phil. 4, 19.

Welcher ist Christus in euch, der da ist die Hofnung der Herrlichkeit. Coloss. 1, 27.

Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, denn werdet ihr auch offenbar werden mit ihm, in der Herrlichkeit. Coloss. 3, 4.

Und bezeuget haben, daß ihr wandeln sollet würdiglich vor GOtt, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit. 1 Thess. 2, 12. 1 Petr. 5, 10.

Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 10.

Christus hat viel Kinder zur Herrlichkeit geführet. Ebr. 2, 10.

Herrschaft. (a) Von GOtt. Dieser hat nicht nur Gewalt über (1) alle und jede Dinge, als welches seine Geschöpfe sind, sondern auch besonders über die Menschen, als welche seinem Willen und Gesetz unterworfen, daß er also die Widerspenstigen zu bestrafen berechtiget ist. Dem höchsten Wesen gehöret diese Gewalt zu, weiln die Menschen ihm den Ursprung und Erhaltung, ja alles, was sie haben und vermögen, zu danken haben. Sie sind ihm alles schuldig. (2) Ueber das Volk Israel, als sein Eigenthum, als deren König GOtt insbesondere. 1 Sam. 8, 7.

Ist nicht die Herrschaft und Furcht bei ihm, der den Frieden machet unter seinen Höchsten (in seiner Hoheit)? Hiob 25, 2.

Lobet den HErrn alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft. Ps. 103, 22.

Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Ps. 145, 13. Dan. 3, 33. c. 6, 26.

Deine Stärke ist eine Herrschaft der Gerechtigkeit. Weish. 12, 16.

(2) Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft. Ps. 114, 2.

§. 2. (b) Von Christo. Der Sohn GOttes ist seinem Vater an Macht gleich. In dem Reich der Gnaden ist das Scepter sein Wort. (S. herrschen §. 2.) Mich. 4, 8.

Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter ꝛc. Esa. 9, 6.

Auf daß seine Herrschaft gros werde, und des Friedes kein Ende. ebend. v. 7.

Und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis ans andere, und vom Wasser bis an der Welt Ende. Zach. 9, 10.

§. 3. Bei dem Esaia verstehen einige durch die Herrschaft Christi das Kreutz, (a) weiln er seine Unterthanen durch den Kreutzestod vom Tod, Teufel und Hölle befreiet, Ebr. 2, 14. (b) weiln er durch sein Leiden seine völlige Herrschaft erlanget hat, Luc. 24, 26. (c) weiln es noch ein Zeichen ist, dabei man seine Reichsgenossen kennet, Matth. 16, 24. (d) weiln er in der Ueberschrift auf dem Kreutz als ein König erkannt worden. Joh. 19, 19. Andere verstehen sein dreifaches Amt. Wie die Last der Sünden auf den Schultern der Jüden, als ein Joch, lag, Esa. 6, 4. so werde der Messias solches wegnehmen, und ein ander Reich anrichten, davon er die Last auf seine eigene Schultern legen werde.

§. 4. (c) Von Engeln. Eine gewisse Ordnung unter ihnen; als welche nach dem Unterschied der ihnen mitgetheilten Macht verschiedenes zu verrichten und zu bedienen haben. Eph. 1, 21.

Auf daß jezt kund würde den Fürstenthümen und Herrschaften in dem Himmel an der Gemeine die mannigfaltige Weisheit GOttes. Eph. 3, 10.

Durch ihn ist alles geschaffen = = beide die Thronen und Herrschaften. Coloss. 1, 16.

§. 5. (d) Von Menschen. Die Gewalt und Recht eines Regenten über das ihm unterworfene Land und Leute, da er seinen Unterthanen Gesetze fürschreiben und die Widerstreber zur Strafe ziehen kan. Alles, darüber einer zu gebieten hat z. E. eine Armee, 2 Chron. 32, 9.

1 Kön. 9, 19. 2 Kön. 20, 13. Esa. 39, 2. Jer. 51, 28. Dan. 6, 26. c. 11, 5.

In allen Landen hat er Herrschaften geordnet. Sir. 17, 14.

Wenn er (Christus) aufheben wird alle Herrschaft. 1 Cor. 15, 24.

Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch, in der unreinen Lust, und die Herrschaft (obrigkeitlichen Stand) verachten. 2 Petr. 2, 10.

§. 6. (e) Ein gewis Stück Land, darüber einer als Verweser bestellt. 1 Kön. 4, 11. (f) herrlich, gros, stark.

(f) Und wird zu deiner Zeit Glaube sein, und Herrschaft (starkes groses) Heil, Weisheit ꝛc. Esa. 33, 6.

Herrschen. (A) Von GOtt. S. Herrschaft §. 1. und Reich.

Du herrschest über alles; in deiner Hand steht Kraft und Macht. 1 Chron. 30, 12.

Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Ps. 66, 7.

Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles. Ps. 103, 19.

Wir sind gleichwie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem Namen genennet waren. Esa. 63, 19.

So wahr ich lebe, spricht der HErr, HErr, ich will über euch herrschen mit starker Hand. Ezech. 20, 33.

Weil du über alle herrschest, so verschonest du auch aller. Weish. 12, 16.

Der da herrschet und regieret ewiglich. Tob. 9, 11.

§. 2. (B) Von Christo. Dieser ist gleicher GOtt mit seinem Vater von Ewigkeit. Besonders hat er sein Gnadenreich, darinne er als König und Priester seine Unterthanen durch das Wort und die Sacramenta sammlet, mit geistlichen Gaben, absonderlich mit Vergebung der Sünde begnadet, und ohnerachtet des Tobens seiner Feinde mächtig erhält, indem er diese entweder bekehret oder stürzet, und dort ewig herrschet.

Der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden. Ps. 22, 29.

Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende. Ps. 72, 8.

Du herrschest über das ungestümme Meer. Ps. 89, 10. vergl. Matth. 8, 26.

Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden. Ps. 110, 2.

Siehe, der HErr kommt gewaltiglich, und sein Arm wird herrschen. Esa. 40, 10.

Ja den Tempel des HErrn wird er bauen = = und herrschen auf seinem Thron. Zach. 6, 13.

Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. Luc. 19, 14. 27.

Es wird sein die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird, zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. Röm. 15, 12.

Er mus aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füsse lege. 1 Cor. 15, 25.

Wir danken dir, HErr = = daß du hast angenommen deine grose Kraft, und herrschest. Offenb. 11, 17.

§. 3. (C) Vom Teufel, dieser maset sich, als ein lügenhafter Prahler, auch einer Herrschaft an. Luc. 4, 6. (Fürst §. 12.) Er kan aber seiner Macht ohne Zulassung GOttes nicht gebrauchen. Wider die Glaubigen streitet er, die Gottlosen hat er leider! in seiner Gewalt und führet sie in seinen Stricken aus einer Sünde in die andere, bis sie an den Ort der ewigen Quaal gerissen werden.

Ein Fürst, der in der Luft herrschet. Eph. 2, 2.

Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen = = sondern mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen. Eph. 6, 12.

§. 4. (D) Von Menschen (a) überhaupt in Ansehn der Herrschaft, welche nach dem Fall ihnen über die Thiere übrig geblieben; da sie solche zur Nahrung, Dienst und Nutzen gebrauchen können.

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei; die da herrschen über die Fische im Meer ꝛc. 1 Mos. 1, 26. 28. Weish. 9, 2. c. 10, 2. Sir. 17, 4.

§. 5. (b) Einen Regenten abgeben, und durch sein Ansehen, Befehl, Strafe, gute Zucht und Ordnung in einem Staat halten. Das Richteramt verwalten. Richt. 9, 22.

1 Kön. 4, 24. Pred. 2, 19. Esa. 28, 14. Ezech. 29, 15. Dan. 2, 39. c. 11, 3. 5.

Siehe, das ist der Mann (Saul), von dem ich gesagt habe, daß er über mein Volk herrsche (ihm den Zaum anlege). 1 Sam. 9, 17. c. 11, 12.

Nicht du, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der HErr, euer GOtt, euer König war. 1 Sam. 12, 12. 14.

Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird. 1 Sam. 8, 9. 11.

Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden. Sprüchw. 8, 16.

Kindische sollen über sie herschen, Esa. 3, 4. Weiber, v. 14. ein harter König, Esa. 19, 4. Knechte, Klagl. 5, 8.

HErr, unser GOtt, es herrschen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein dein und deines Namens. Esa. 26, 13.

Nehmet zu Ohren, die ihr übel herrschet. Weish. 6, 3.

Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25. Luc. 22, 25.

§. 6. (c) Herr und Haupt sein. 4 Mos. 16, 13. Esa. 14, 2.

Soltest du unser König werden, und über uns herrschen wollen. 1 Mos. 37, 8.

Und solt nicht mit der Strenge über sie herrschen ꝛc. 3 Mos. 25, 43. 53. vergl. 2 Mos. 1, 13. 14.

Die euch hassen, sollen über euch herrschen. 3 Mos. 26, 17.

Du wirst über Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen. 5 Mos. 15, 6.

Da herrscheten die verlassenen über die mächtigen Leute. Richt. 5, 13.

Die Philister über Israel. Richt. 14, 4. c. 15, 11.

Und gab sie in die Hand der Heiden, daß sie über sie herrscheten. Ps. 106, 41.

§. 7. (d) Glück und die Oberhand haben.

Es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Ps. 12, 9.

Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen. Spr. 12, 24.

Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleisige Erben. Spr. 17, 2.

Einem Knecht steht nicht an zu herrschen über Fürsten. Sprüchw. 19, 10.

Der Reiche herrschet über die Armen. Sprüchw. 22, 7.

Wenn der Gottlose herrschet, seufzet das Volk. Spr. 29, 2.

Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück. Pred. 8, 9.

§. 8. (e) Mit reiner Lehre und unbescholtenen Leben es allen zuvor thun. Solches thaten die Apostel, und rechtschaffene Lehrer sollen ihnen hierinne nachfolgen.

Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin (Paulus). Ps. 68, 28.

Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben (nach des Königs Ausspruch in seinem Wort sich zu richten). Esa. 32, 1.

§. 9. (f) Die Gewissen bezwingen und Herr darüber sein wollen; welches antichristisch, Dan. 11, 43. GOtt selbst, als HErr über alles, nimmt sich keinen Zwang über die Gewissen an, und Christus sagt zu seinen Aposteln: die weltlichen Könige herrschen = = ihr aber nicht also. Luc. 22, 26. und Paulus spricht: nicht daß wir Herren sein über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude. 2 Cor. 1, 24.

Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amte, und mein Volk hats gerne also. Jer. 5, 31.

Der Schwachen wartet ihr nicht = = sondern streng und hart herrschet ihr über sie. Ezech. 34, 4.

Nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilde der Heerde. 1 Petr. 5, 3.

§. 10. (g) Meinen, als wenn man alles überstiegen, alle Feinde überwunden, und also sicher, glücklich und ruhig sein könte.

Ihr herrschet ohne uns; wolte GOTT ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten (an eurem Wohlstande Theil nehmen). 1 Cor. 4, 8.

§. 11. (h) Mit Christo himmlische Ehre erhalten, vergl. 1 Petr. 1, 7. der ewigen Seligkeit und aller himmlischen Güter Röm. 8, 17. geniesen, und ein ewig Triumphlied wegen überwundener Feinde 1 Cor. 6, 2. 3. und überstandenen Leiden vor dem Stuhl des Lammes anstimmen.

Die Frommen werden gar bald über sie herrschen. Ps. 49, 15.

So haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet. Weish. 6, 23.

Dulden wir, so werden wir mit herrschen. 2 Tim. 2, 12.

§. 12. (D) Vom Tode. GOtt hat gesetzet den Men-

schen einmal zu sterben. Ebr. 9, 27. Alle Menschen sind also Unterthanen des Todes, der gröste und höheste Regent kan ihm nicht widerstehen. Der Tod ist der Sünden Sold.

Der Tod herrschete von Adam bis auf Mosen, auch über die, so nicht gesündigt haben ꝛc. Röm. 5, 14. (Adam) und v. 17.

Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Röm. 6, 9. Vergl. Offenb. 1, 18.

§. 13. Ueber Christum wird der Tod nicht mehr herrschen, daß er noch einmal sterben müsse, wie er gethan, da er vor das menschliche Geschlecht freiwillig den Tod geschmecket und sich seiner Gewalt unterworfen. Christus behielt dabei, als Fürst des Lebens, vor, in und nach dem Tode die Herrschaft über den Tod, und hat durch sein Sterben dem Tode die Macht genommen, Ebr. 2, 4. indem er sich selbst erwecket. Apostg. 3, 15.

§. 14. (E) Vom Gesetz; verpflichten und zum Gehorsam verbinden. Das Gesetz ist die Norm unsers Thuns und Lassens, hält uns in Furcht, klagt die Uebertreter an, und verdammet solche.

Wisset ihr nicht, = = daß das Gesetz herrschet über den Menschen, so lang er lebet. Röm. 7, 1.

§. 15. (F) Von der Sünde. (a) Diese herrschet, und und tyrannisiret über das ganze menschliche Geschlecht. Alle, über welche sie Gewalt hat, müssen den Tod leiden. Wer den Reitzungen Gehör giebt, und sich als ein Sclave, den Strick, damit er in allerlei Uebelthaten gerissen wird, anwerfen läst, der wird des Verderbens schuldig gemacht. (b) Darüber herrschet der Mensch, wenn er den Verleitungen des Satans widersteht, solche durch die Gnadenkräfte überwindet, daß sie nicht empor komme und Meister werde. Sie reget sich zwar in den Glaubigen, aber diese lassen ihr nicht die Oberhand in wirklicher Vollbringung der Lüste gewinnen, sondern widerstehen, und suchen die Wurzel auszureuten.

Aber las du ihr (der Sünde) nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. 1 Mos. 4, 7.

Hoffart las weder in deinem Herzen noch in deinen Worten herrschen. Tob. 4, 14.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Röm. 6, 12.

Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch ꝛc. Röm. 6, 14. S. Gesetz §. 15. f.

Las kein Unrecht über mich herrschen. Ps. 119, 133.

§. 16. (G) Von der Gnade. Durch die Gnade der Rechtfertigung, durch die uns erworbene Gerechtigkeit in dem geistlichen Leben sind wir zur Herrschaft über die Sünde gelanget, daß der Tod keine Macht über uns hat, sondern der Früchte des Glaubens aus Gnaden ewig geniesen.

Auf daß gleich wie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch JEsum Christum, unsern HErrn. Röm. 5, 21.

Herrscher. (a) Der HErr über die ganze Welt, der dreieinige GOtt, welcher das Recht hat über alles, was da ist, und solches auch nach seinem Wohlgefallen diesem oder jenem in Besitz geben kan. Jos. 3, 11. 13. Esa. 19, 4.

Dreimal im Jahr sollen erscheinen vor dem HErrn, dem Herrscher, alle Mannsbilde. 2 Mos. 23, 17.

HErr, unserer Väter GOtt, bist du nicht GOtt im Himmel, und Herrscher in allen Königreichen der Heiden. 2 Chron. 20, 6.

HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Ps. 8, 2.

Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts sein, und inne werden, daß GOtt Herrscher sei in Jacob, in aller Welt. Ps. 59, 14.

Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Ps. 97, 5.

So spricht dein Herrscher, der HErr und dein GOtt, der sein Volk rächet. Esa. 51, 22.

So will ich ihr Gut dem HErrn verbannen, und ihr Haabe dem Herrscher der ganzen Welt. Mich. 4, 13.

Es sind die zwei Oelkinder, welche stehen bei dem Herrscher des ganzen Landes. Zach. 4, 14. c. 6, 5.

Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, und regierest uns mit viel verschonen. Weish. 12, 18.

Und rief an den HErrn, meinen Vater und Herrscher ꝛc. Sir. 41, 14.

§. 2. (b) Von dem Meßia, dem Könige aller Könige und HErrn aller Herren, vergl. Offenb. 19, 16.

Aus Jacob wird der Herrscher kommen, und umbringen, was übrig ist von den Städten. 4 Mos. 24, 19.

Es hat der GOtt Israel zu mir gesprochen, der Hort Israel hat zu mir geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht GOttes. 2 Sam. 23, 3.

Ihr Fürst soll aus ihnen kommen, und ihr Herrscher von ihnen ausgehen; und er soll zu mir nahen. Jer. 30, 21.

Und verläugnen GOtt und unsern HErrn JEsum Christ, den ewigen Herrscher. Jud. 4.

§. 3. (c) Von Menschen, welche Gewalt über andere haben.

Er (Pharao) sazte ihn (den Joseph) zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter. Ps. 105, 21. vergl. 1 Mos. 41, 40-44.

Der HErr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, die Ruthe der Herrscher (Babylonier). Esa. 14, 5.

Mein Volk wird umsonst verführet; seine Herrscher (Lehrer un[d] vorgesezten) machen eitel Heulen. Esa. 52, 5.

Hersteigen. Hinaufstreten auf die Stufen des Tem[-]pels im Himmel; die Hoheit der Sachen anzuzeigen u[nd] das Gemüth zu ermuntern, sich über alles irdische zu erheb[en].

Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen [soll]. Offenb. 4, 1.

Herstreichen. Hinter einem; einem geschwinde na[ch-]eilen, nachsetzen, um ihn einzuholen. 1 Sam. 14, 22.

Herz. (a) Das fleischige Theil im Leibe, welches z[wi-]schen den zwei Abtheilungen der Lungen in der Brust lie[gt,] und durch seine wechselweise Ausdehnung und Zusamm[en-]ziehung das Blut aus den Blutadern von allen Theilen [des] Leibes in seine Hölen aufnimmt, und selbiges wiederum d[urch] die Pulsadern zu allen Theilen ausstöset. (b) Grdt. Ei[nge-]weide. (c) Die Brust, 2 Mos. 28, 29. 30. (von Thieren, [...] 41, 15. Tob. 6, 6.)

(a) Nabals Herz erstarb in seinem Leibe (vor Schrecken). 1 [Sam.] 25, 37.

Joab sties dem Absalom drei Spiese ins Herz. 2 Sam. 18, [14.]

Jehu schos den Joram durchs Herz. 2 Kön. 9, 24.

Mein Herz ist in meinem Leibe, wie zerschmolzen Wachs [...] 22, 15.

Ihr Schwerd wird in ihr Herz gehen (sie selbst treffen) [...] 37, 15.

Mein Herz ist geschlagen und verderret wie Gras. Ps. 10[2, ...]

Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet. Ps. 11[9, ...]

Mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret. Ps. 143, 4.

Mein Herz wallet mir in meinem Leibe, denn ich bin b[e-]trübt. Klagl. 1, 20.

(b) Dein Gesez habe ich in meinem Herzen (in dem in[nersten] Grund meiner Seelen). Ps. 40, 9.

Du wollest ihn, das ist, mein eigen Herz (die innigste L[iebe an-]zuzeigen) annehmen. Philem. 12.

§. 2. (d) Die Kräfte der Seelen: Verstand und [...] Erkenntnis, Urtheil, Anschläge, Verlangen und Be[...] Das ganze Gemüth, weiln sich die Seele vornemlich [durch das] Herz mit ihren Wirkungen äusert, und solches gleich[sam die] Quelle des Lebens.

Der HErr sahe, daß = = alles Dichten und Trachten i[hres Her-]zens nur böse war immerdar. 1 Mos. 6, 5. von Ju[gend auf] c. 8, 21.

Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen (W[...] 1 Mos. 20, 5. 6.

Sichems Herz (Gemüth) hing an der Dina. c. 34, 3.

Josephs Herz entbrannt ihm gegen seinen Bruder. c. 4[3, 30.]

Ich aber will sein Herz verstocken, daß er das Volk [nicht lassen] wird. 2 Mos. 4, 21. c. 7, 3. 13. 14. c. 8, 15. 32. [...] c. 10, 1. das Herz der Egypter, c. 14, 17. des Siho[n 5 Mos.] 2, 30.

Die Fremdlinge solt ihr nicht unterdrücken: denn [ihr wisset] um der Fremdlingen Herz (ihr habt es selbst erf[ahren, wie] ihnen zu Muthe). c. 23, 9.

Ich habe allerlei Weisen die Weisheit ins Herz (W[...] geben. c. 31, 6. c. 36, 2.

Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen. 3 Mos. 19, 17.
Daß ihr nicht eures Herzens Dünken nach richtet, noch euren Augen nachhuret. 4 Mos. 15, 39.
Warum machet ihr der Kinder Israel Herzen wendig. 4 Mos. 32, 7. 9.
So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HERR, dein GOtt, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zeucht. 5 Mos. 8, 5.
Daß denn dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des HErrn. v. 14.
Du komst nicht herein dies Land einzunehmen : : um deines aufrichtigen Herzens willen. c. 9, 5.
Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet andern Göttern. c. 11, 16.
Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialstück sei. 5 B. Mos. 15, 9.
Der HErr hat euch bis auf diesen Tag noch nicht gegeben ein Herz, das verständig wäre. 5 Mos. 29, 4. S. Geben 5. 6.
Neiget euer Herz zu dem HErrn, dem GOtt Israel. Jos. 24, 23.
Wie kanst du sagen, du habest mich lieb, da dein Herz (Vertrauen) doch nicht bei mir ist. Richt. 16, 15.
Simson sagte der Delila sein ganzes Herz. v. 17. 18.
Warum gehabt sich dein Herz so übel? 1 Sam. 1, 8. 10.
Ich habe mein Herz (Verlangen) vor dem HErrn ausgeschüttet. v. 15.
Mein Herz ist frölich in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.
Alles, was in deinem Herzen ist (was du gerne wissen möchtest) will ich dir sagen. c. 9, 19.
Ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der HErr aber siehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7.
Ich kenne deine Vermessenheit, und deines Herzens Bosheit wohl. c. 17, 28.
Das Herz Jonathans verband sich mit dem Herzen Davids (sie hingen wie eine Seele an einander). c. 18, 1. 3.
Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal. c. 25, 25.
Darum hat dein Knecht sein Herz funden. 2 Sam. 7, 27. S. Finden 5. 2.
Das Herz jedermans in Israel folgt dem Absalom nach. c. 15, 13.
So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsam Herz. 1 Kön. 3, 9. 12.
Du allein kennest das Herz aller Menschenkinder. 1 Kön. 8, 39. 1 Chron. 29, 9. c. 30, 17. 2 Chron. 6, 30. Ps. 7, 10. Jer. 20, 12. Weish. 1, 6. Apostg. 1, 24. 1 Thess. 2, 4. Offenb. 2, 23.
Und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem HErrn, wie das Herz seines Vaters Davids. 1 Kön. 15, 3.
Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen. 2 Kön. 10, 15.
So ihr kommet in Friede zu mir, und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch (gegen euch eines Sinnes) sein. 1 Chron. 13, 17.
Es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen. c. 17, 10.
So gebet nun euer Herz und eure Seele dem HErrn, eurem GOtt, (ihn) zu suchen. c. 23, 19.
Warum ist das Leben gegeben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.
Ich habe so wohl ein Herz (Verstand) als ihr. Hiob 12, 3.
Was nimmet dein Herz vor? Was siehest du so stolz? c. 15, 12.
Hat mein Herz : : meinen Augen nachgefolget? c. 31, 7. sich lassen reizen zum Weibe, v. 9. sich heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küsse. v. 27. S. Hand 5. 22.
Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ps. 4, 8.
Mein Schild ist bei GOtt, der frommen Herzen hilft. Ps. 7, 11.
Ihr Herz ist gewis, (du giebest es ihnen zu erkennen) daß dein Ohr darauf merket. Ps. 10, 17.
Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ps. 13, 6.
Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts. Ps. 17, 3.
Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Ps. 19, 9.
Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20, 5.
Läutere meine Nieren und mein Herz. Ps. 26, 2.
Mein Herz hält dir vor dein Wort, ihr solt mein Antliz suchen. Ps. 27, 8.
Auf ihn hoffet mein Herz und mir ist geholfen. Ps. 28, 7.
Mein ist (bei ihnen) vergessen im Herzen (Gedächtnis) wie eines Todten. Ps. 31, 13.
Er lenket ihnen allen das Herz. Ps. 33, 15.
Unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Ps. 33, 21.
Der HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind. Ps. 34, 19.

Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Ps. 37, 4.
Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe. Ps. 39, 4.
Unser Herz ist nicht abgefallen; noch unser Gang gewichen von deinem Wege. Ps. 44, 19.
Mein Herz dichtet ein feines Lied. Ps. 45, 2.
Schaf in mir ein reines Herz. Ps. 51, 12.
Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du GOtt nicht verachten. v. 19.
Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe. Ps. 55, 5.
Mein Herz ist bereit, GOtt mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Ps. 57, 8.
Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist. Ps. 61, 3.
Hoffet auf ihn allezeit, schüttet euer Herz vor ihm aus. Ps. 62, 9.
Fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran v. 11.
Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich. Ps. 69, 21.
Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist. Ps. 73, 1.
Solls denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet. Ps. 73, 13.
Wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Ps. 77, 4.
Welchen ihr Herz nicht feste war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt. Ps. 78, 8. 37.
Erhalte mein Herz bei dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.
Recht mus doch recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen. Ps. 94, 15.
Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht. Ps. 95, 7. 8.
Es sind Leute, deren Herz immer den Irweg will. Ps. 95, 10.
Ein verkehrtes Herz mus von mir weichen. Ps. 101, 4.
Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz. Ps. 104, 15.
Darum muste ihr Herz mit Unglück geplaget werden. Ps. 107, 12.
Des frommen Herz hoffet unverzagt auf den HErrn. Ps. 112, 7. 8.
Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote. Ps. 119, 32.
Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz. v. 36.
Ihr Herz ist dicke wie Schmeer. v. 70.
Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten. v. 80. 112.
Mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten. v. 161.
HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen. Ps. 125, 4.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig. Ps. 131, 1.
Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz. Ps. 139, 23.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses. Ps. 141, 4.
Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind. Ps. 147, 3.
So las dein Ohr auf Weisheit acht haben und neige dein Herz mit Fleis dazu. Spr. 2, 2.
Dein Herz behalte meine Gebote. c. 3, 1. c. 4, 21.
Las dein Herz meine Worte aufnehmen. c. 4, 4.
Behüte dein Herz mit allem Fleis (vor allem, das man zu bewahren pflegt); denn daraus geht das Leben. c. 4, 23.
Ach wie hat mein Herz die Strafe verschmähet. c. 5, 12.
Ein Herz, das mit bösen Tücken umgehet, hasset der HErr. c. 6, 18.
Las dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen. c. 6, 25.
Der Gottlosen Herz ist nichts. c. 10, 20.
Wer eines getreuen Herzens ist, verbirget, was er heimlich weis. c. 11, 13.
Das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. c. 12, 23.
Sorge im Herzen kränket. v. 25.
Die Hofnung, die sich verzeucht, ängstet das Herz. c. 13, 12.
Wenns kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl. c. 13, 19.
Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äuserliche Freude. c. 14, 10.
Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben. v. 30.
Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit. v. 33.
Der Weisen Mund streuet guten Rath; aber der Narren Herz ist nicht also. c. 15, 7.
Hölle und Verderbnis ist vor dem HErrn; wie vielmehr der Menschen Herzen. c. 15, 11.
Ein kluges Herz handelt bedächtiglich. v. 14. S. närrisch.
Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist. v. 30.
Allein der HErr machet das Herz gewis. c. 16, 2.
Ein stolz Herz ist dem HErrn ein Gräuel. v. 5.
Des Menschen Herz schläget seinen Weg an. v. 9.
Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl. v. 23.
Wie das Feuer Silber : : so prüfet der HErr die Herzen. c. 17, 3.
Ein verkehrt Herz findet nichts Gutes. v. 20.
Ein frölich Herz machet das Leben lustig. c. 17, 22.

Ein Narr hat nicht Lust am Verstand; sondern was in seinem Herzen stecket (daran, daß er seine Begierden lasse ausbrechen.) Spr. 18, 2.

Wenn einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz. v. 12.

Wer ein frölich Herz hat, der weis sich in seinem Leiden zu halten. v. 14.

Ein verständig Herz weis sich vernünftiglich zu halten. v. 15.

Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet. c. 19, 3.

Es sind viel Anschläge in eines Menschen Herzen. c. 19, 21.

Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem, die geht durchs ganze Herz. c. 20, 27.

Des Königs Herz ist in der Hand des HErrn. c. 21, 1.

Wer ein treu Herz und liebliche Rede hat, des Freund ist der König. c. 22, 11.

Thorheit steckt dem Knaben im Herzen. v. 15.

Des Neidischen Herz ist doch nicht an dir. c. 23, 7. S. Gespenst §. 4.

Gieb dein Herz zur Zucht. v. 12.

Dein Herz folge nicht den Sündern. v. 17. richte es in den Weg. v. 19.

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und las deinen Augen meine Wege wohlgefallen. c. 23, 26.

Der Bösen Herz trachtet nach Schaden. c. 24, 2.

Meinest [illegible] nicht, der die Herzen weis, merkets? v. 12.

Dein Herz sei nicht froh über deines Feindes Unglück. v. 17.

Der Könige Herz ist unerforschlich. c. 25, 3.

Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen. c. 26, 23.

Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist. c. 26, 24.

Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr. c. 28, 26.

Las dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt. Pred. 5, 1.

Durch Trauren wird das Herz gebessert. Pred. 7, 4.

Daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird, und Thorheit ist in ihrem Herzen, dieweil sie leben, darnach müssen sie sterben. Pred. 9, 3.

Des Weisen Herz ist zu seiner Rechten (geht richtig; aber des Narren Herz ist [illegible] seiner Linken (sucht unrichtige Wege) c. 10, 2. S. Links §. 5.

Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester. Hohel. 4, 9.

Alle, die von Herzen frölich waren, seufzen. Esa. 24, 7.

Von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist wache ich früh [illegible] dir. Esa. 26, 9.

Aber ihr Herz ist fern von mir, und mich fürchten nach Menschen Gebot, die sie lehren. c. 29, 13. Matth. 15, 8.

Ein Narr redet Narrheit und sein Herz gehet mit Unglück um. Esa. 32, 6.

Auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen. Esa. 57, 15.

So wasche nun dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Jer. 4, 14.

Dies Volk hat ein abtrünniges ungehorsames Herz. Jer. 5, 23. ein unbeschnittenes. c. 9, 26.

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding, wer kan es ergründen? Jer. 17, 9.

Und ich will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, ich sei der HErr. Jer. 24, 7.

Wer ist der, der mit willigen Herzen [illegible] mir nahet? Jer. 30, 21.

Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und [illegible] ihren Sinn schreiben (zu willigem Gehorsam). Jer. 31, 33.

Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben. c. 32, 39.

Meines Seufzens ist viel und mein Herz ist betrübt. Klagl. 1, 22.

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Klagl. 3, 41.

Die Kinder, zu welchen ich dich sende, haben verstokte Herzen. Ezech. 2, 4. c. 3, 7. ein hurisch. c. 6, 9.

Und will euch ein einträchtig Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben. c. 11, 19.

Machet euch ein neu Herz und einen neuen Geist. c. 18, 31. c. 36, 26. S. Geist 2. 11.

Und das menschliche (verständige) Herz soll von ihm genommen, und ein viehisch Herz ihm gegeben werden. Dan. 4, 13. c. 5, 21. S. Nebucadnezar.

Ihr Herz ist in heiser Andacht wie ein Backofen. Hos. 7, 6. S. Backofen.

Ihr Herz ist zertrennet. c. 10, 2.

Zerreisset eure Herzen und nicht eure Kleider. Joel 2, 13.

Und stelleten ihre Herzen wie einen Demant. Zach. 7, 12.

Der soll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (samt) ihren Vätern. Mal. 4, 6.

Die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen. Weish. 4, 12.

Hoffart las weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen. Tob. 4, 14.

Dein Lebenlang habe GOtt vor Augen und im Herzen. c. 4, 6.

Die den HErrn fürchten, schicken ihr Herz. Sir. 2, 21.

Betrachte immerdar GOttes Gebote ; ; der wird dein Herz vollkommen machen. Sir. 6, 37.

Offenbare dein Herz nicht jedermann. c. 8, 22.

Da kommt alle Hoffart her, wenn ; ; das Herz von seinem Schöpfer weichet. Sir. 10, 14.

Ein falsch Herz ist wie ein Lockvogel auf dem Kloben. c. 11, 31.

Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet. c. 21, 17.

Die Narren haben ihr Herz im Maul, aber die Weisen haben ihren Mund im Herzen (diese reden mit Bedacht, welches die Narren umkehren). v. 28.

Ein Herz, das seiner Sachen gewis ist, das fürchtet sich vor keinem Schrecken. c. 22, 19.

Wenn man einem das Herz trift, so lässet er sichs merken. v. 23.

Ein frölich Herz ist des Menschen Leben. Sir. 30, 23. schmeckt alles wohl. v. 27.

Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen (unbeständig). c. 33, 5.

Las die Traurigkeit nicht in dein Herz. c. 38, 21.

Er gebe uns ein frölich Herz. Sir. 50, 25.

Selig sind, die reines Herzens sind. Matth. 5, 8.

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. c. 6, 21.

Warum denket ihr so Arges in euren Herzen. c. 9, 4.

Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über (aus dem Ueberfluß des Herzens redet der Mund). c. 12, 34. c. 15, 18.

Dieses Volks Herz ist verstokt. c. 13, 15.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken. c. 15, 19. Marc. 7, 21.

Ihr seids, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen, aber GOtt kennet eure Herzen. Luc. 16, 15.

Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen. c. 21, 34.

Darum ist mein Herz frölich, und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hofnung. Apostg. 2, 26.

Die Menge der Glaubigen war ein Herz und eine Seele. Apostg. 4, 32.

Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet. c. 5, 3.

Dein Herz ist nicht rechtschaffen vor GOtt. c. 8, 21.

Und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. c. 15, 9.

Ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Röm. 1, 21.

Der aber die Herzen forschet, der weis, was des Geistes Sinn sei. Röm. 8, 27.

So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht. c. 10, 10.

Das kein Auge gesehen hat ; ; und in keines Menschen Herz kommen ist. 1 Cor. 2, 9.

Welcher wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren. c. 4, 5.

Spielet dem HErrn in eurem Herzen. Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo JEsu. Phil. 4, 7.

Der HErr richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Christi. 2 Thess. 3, 5.

Liebe von reinem Herzen. 1 Tim. 1, 5.

Heiliget GOtt, den HErrn, in euren Herzen. 1 Petr. 3, 15.

Haben ein Herz, durchtrieben mit Geiz. 2 Petr. 2, 14.

Immerdar irren sie mit dem Herzen. Ebr. 3, 10.

Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz feste werde. Ebr. 13, 9.

Machet eure Herzen keusch. Jac. 4, 8.

Ihr habt wohl gelebet auf Erden ; ; und eure Herzen geweidet. c. 5, 5.

§. 3. **Durch den Fall ist das Herz (§. 2.) verdorben. Der Verstand ist finster; der Wille verkehrt.** Scriver nennet es eine vergiftete Quelle, verfluchten Acker voller Unkraut, ein Raupennest voller bösen Lüste und schändlicher Begierden; eine Mördergrube, Hurenhaus, Diebeswinkel, Götzentempel, Lügenkram, Werkstatt aller Bosheit. Es ist voller Bosheit und Betrug von Jugend auf, 1 Mos. 8, 21. und weil der Mensch lebet, Pred. 9, 3. einem wütenden Meer nicht ungleich, wenn es einmal in sündliche Bewegungen gebracht, so schäumet es lauter Sünde aus. Die Erbsünde liegt darinne, wird solche rege, so werden unsere Handlungen verunreiniget. Die Gnade GOttes muß es zur Werkstatt des heiligen Geistes machen. 2 Cor. 6, 16. damit es rein werde, wie der Altar, 3 Mos. 17, 3. und wie die Opfer des Glaubens, Phil. 2, 17. des Ge-

bets.

=ets, Hos. 14, 3. der Danksagung, Ps. 50, 14. eines geängsteten Geistes, Ps. 51, 19. des Gehorsams, 1 Sam. 15, 22. und der Liebe, die wir GOtt und dem Nächsten schuldig, Hos. 5, 6. zu dem Wohlgefallen unsers Schöpfers bringen können. Verlangt es GOtt, Spr. 23, 26. so will er solches ganz, von allen eiteln Absichten gereiniget, und mit lauter Glauben, Liebe, Hofnung und Vertrauen gegen ihn erfüllet, haben. Licht und Finsternis haben keine Gemeinschaft. 2 Cor. 5, 14. Christus und Belial können nicht beisammen wohnen.

Du solt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, 5 Mos. 6, 5. c. 13, 3. und ihm dienen, c. 11, 13. c. 10, 12. Jos. 22, 5. Matth. 22, 37. Marc. 12, 30. dich zu ihm bekehren, 5 Mos. 30, 2. 1 Sam. 7, 3. ihn suchen, 5 Mos. 4, 29. nach seinen Geboten thun. c. 26, 16.

Euer Herz sei rechtschaffen mit dem HErrn. 1 Kön. 8, 61.

Des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind. 2 Chron. 16, 9.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln. Ps. 84, 6. die ihn von ganzem Herzen suchen, Ps. 119, 2.

Ich suche dich von ganzem Herzen; las mich nicht fehlen deiner Gebote. v. 10.

Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen. v. 58. halte deine Befehl, v. 69. ich rufe von ganzem Herzen. v. 145.

Verlas dich auf den HErrn von ganzem Herzen. Sprüchw. 3, 5.

So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. Jer. 29, 13. f.

Bekehret euch zu mir von ganzen Herzem. Joel 2, 12.

Fürchte den HErrn von ganzem Herzen. Sir. 7, 31.

Was du vornimmst, so vertraue GOtt von ganzem Herzen. c. 32, 27.

§. 4. In seinem Herzen sprechen ist so viel, als: bei sich selbst sagen, 1 Mos. 17, 17. c. 24, 45. c. 27, 41. 5 Mos. 7, 17. c. 9, 4. 1 Sam. 1, 13.

Jacobs Herz gedachte gar viel anders. 1 Mos. 45, 26. S. denken §. 6.

Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: du fragest nicht darnach. Ps. 10, 13.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: es ist kein GOtt. Ps. 14, 1.

Las sie nicht sagen in ihrem Herzen: da, da, das wollen wir. Ps. 35, 25.

Das ist der Gottlosen Herz (innerlich denken sie,) daß ihre Häuser währen immerdar. Ps. 49, 12.

§. 5. (e) Besonders Vorsaz, daß man dies oder jenes in Willens hat zu thun. (f) Genaue Aufmerksamkeit, Ueberlegung. Daher zu Herzen fassen: (1) Etwas annehmen, in Ueberlegung ziehen, nachdenken, Esa. 47, 7. Ezech. 3, 10. (2) Etwas merken, um künftig Rache auszuüben. 2 Sam. 19, 19.

(e) Thue alles, was in deinem Herzen ist (was dir gut dünket) fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will. 1 Sam. 14, 7.

Gehe hin, alles, was du in deinem Herzen hast, das thue. 2 Sam. 7, 3. 1 Chron. 18, 2.

(f) Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen (überlegts zuvor, daß ihr euch nicht übereilet) auf eurem Lager. Ps. 4, 5.

Lasset uns mit unsern Herzen darauf achten, und merken, wie es hernach gehen soll. Esa. 41, 22.

Maria behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen. Luc. 2, 19.

(1) So fasset nun diese Worte zu Herzen. 5 Mos. 11, 18.

Höre das Gesez von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz. Hiob 22, 22.

Und begab mein Herz zu suchen, und zu forschen weislich alles, was man unter dem Himmel thut. Pred. 1, 13.

§. 6. Zu Herzen nehmen. (1) Achten auf etwas. Pred. 7, 3. c. 9, 1. Esa. 42, 25. c. 65, 17. Jer. 12, 11. (2) Sich einer Sache oft und beständig erinnern, Lust daran haben. (3) Etwas, als einen kostbaren Schaz ins Herz legen, und bedenken. (4) Sich etwas zu Gemüthe ziehen, und darüber grämen. 2 Sam. 13, 20. 33. Zu Herzen gehen: ebenfalls von einem willigen annehmen und überlegen.* Jer. 9, 12. Ins Herz gehen: bei sich selbst wohl überlegen und nachdenken.** 5 Mos. 30, 1.

(1) Pharao nahms nicht zu Herzen. 2 Mos. 7, 23.

David nahm die Rede zu Herzen und furchte sich sehr vor Achis. 1 Sam. 21, 12.

Merket, ihr Albern, die Wize; und ihr Thoren nehmet es zu Herzen. Spr. 8, 5.

Nimm doch nicht zu Herzen alles, was man sagt (gieb nicht auf alles genau Achtung). Pred. 7, 22.

Der Gerechte kommet um, und niemand ist, der es zu Herzen nehme. Esa. 57, 1.

Gehorchet mir, ihr grosen Herren, und ihr Regenten im Volk nehmets zu Herzen. Sir. 33, 19.

(2) Diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen. 5 Mos. 6, 6. c. 11, 18. c. 32, 46.

Nimm zu Herzen meine Lehre. Spr. 22, 17.

Liebes Kind, wilt du folgen, so wirst du weise, und nimmst du es zu Herzen, so wirst du klug. Sir. 6, 33.

Wer GOtt fürchtet, der nimmts zu Herzen (d. i. bekehret sich von ganzem Herzen). Sir. 21, 7.

(3) So nehmet nun zu Herzen (setzet es darein), daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten wollet. Luc. 21, 14.

* Wo die Weisheit zu Herzen gehet, daß du gerne lernest (d. i. wenn du das Erkenntnis selbst säftiglich schmeckest, Spr. 14, 6.), Spr. 2, 10.

Mit Narren halte keinen Rath; denn es gehet ihnen nicht zu Herzen (d. i. er kan nichts verborgen halten). Sir. 8, 20.

** Ihr Uebertreter gehet in euer Herz (mit Reue). Esa. 46, 8.

§. 7. Das Herz stehlen (1) hinter eines Wissen und Willen etwas thun, (2) eines Gemüth mit List und unvermerkt einnehmen, und sich in Gunst und Ansehn bei ihm setzen.

(1) Was hast du Jacob gethan, daß du mein Herz gestohlen hast? 1 Mos. 31, 26.

(2) Absalom stahl das Herz der Männer Israel. 2 Sam. 15, 6.

§. 8. (e) Muth, Herzhaftigkeit, da man bei zu übersteigenden Schwierigkeiten die Furcht mäßiget, sich stärket, und den Muth nicht sinken lässet: (f) das Gewissen, welches das Herz in Angst sezet, wenn der Mensch übels gethan.

(e) 5 Mos. 20, 8. Jos. 5, 1. c. 2, 11. c. 7, 5. Esa. 7, 2.

Den Brüdern Josephs entfiel ihr Herz (gieng aus), da sie ihr Geld in den Säcken funden. 1 Mos. 42, 28.

Euer Herz verzage nicht. 5 Mos. 20, 3.

GOtt hat mein Herz blöde gemacht. Hiob 23, 16.

Es entfalle keinem Menschen das Herz um deswillen. 1 Sam. 17, 32.

Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich doch mein Herz nicht. Ps. 27, 3.

Mein Herz hat mich verlassen, Ps. 40, 13.

Aller Menschen Herz wird feig sein. Esa. 13, 7. c. 19, 1.

Euer Herz erschrecke nicht. Joh. 14, 1.

(f) Und das Herz schlug David (vor Angst), nachdem das Volk gezählet war. 2 Sam. 24, 10.

Du weist alle die Bosheit, die dir dein Herz bewust ist. 1 Kön. 2, 44.

Die Sünde Juda ist auf die Tafel ihres Herzens gegraben. Jer. 17, 1.

Reinige dein Herz von aller Missethat. Sir. 38, 10.

Zu heilen die zerstosene Herzen (in der Gewissensangst beklemmte). Luc. 4, 18.

Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt (vor ihn zu treten). 1 Joh. 3, 21.

§. 9. (g) Die Vornehmsten im geistlichen Stande, welche die Lehre bewahren sollen.

Das ganze Haupt (Regenten) ist krank, das ganze Herz ist matt. Esa. 1, 5.

§. 10. Von GOtt. GOtt ist ein Geist und hat nicht Fleisch und Bein, wie die Menschen, es wird also dessen Verstand, heiliger Wille, Wohlgefallen, väterliche Vorsorge und Barmherzigkeit dadurch angezeiget. Jer. 19, 5.

Er hat deine Reise zu Herzen genommen (dich väterlich versorgt) durch diese Wüste. 5 Mos. 2, 7.

Mein Herz ist wohl an den Regenten, die freiwillig sind unter dem Volk. Richt. 5, 9.

Der Herr hat ihm einen Mann ersucht nach seinem Herzen. 1 Sam. 13, 14. Apostg. 13, 22.

Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du solche grose Dinge gethan. 2 Sam. 7, 21.

Meine Augen und mein Herz sollen da sein allewege. 1 Kön. 9, 3.

Denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens (mit grosem Verstand, das ist, zugleich weise). Hiob 36, 5.

Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für. Ps. 33, 11.

Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen. Jer. 3, 15.
Bessere dich Jerusalem, ehe ich mein Herz von dir wende. Jer. 6, 8.
Wenn gleich Mose und Samuel vor mir stünden, so habe ich doch kein Herz (Zuneigung) zu diesem Volk. c. 15, 1.
Ist nicht Ephraim ꞉ ꞉ darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen mus. c. 31, 20.
Ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen. c. 32, 41.
Denn er nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübet, (Er hat keine Lust daran). Klagl. 3, 33.
Mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig. Hos. 11, 8.

Herzeleid. (a) Allerhand Noth, Elend, Jammer, Betrübnis, dadurch einem Menschen das Leben bitter, schwer und sauer gemacht wird. Wenn das Herz in solcher Beschaffenheit stehe, daß es zusammen gedrückt, geklemmet sich in Aengsten befindet.

Die machten beide, Isaac und Rebecca, eitel Herzeleid (Bitterkeit des Geistes). 1 Mos. 26, 35.
Wenn ihm (dem Benjamin) ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr aufreiset, würdet ihr meine graue Haare mit Herzeleid (Gram und Traurigkeit) in die Grube bringen. 1 Mos. 42, 38.
Ein närrischer Sohn ist seines Vaters (viel) Herzeleid (welches sehr kränkt). Spr. 19, 13.
Er (GOtt) wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn. Hiob 21, 17.
Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen; Ihr aber solt vor Herzeleid schreien, und vor Jammer heulen. Esa. 65, 4.
Also must du ꞉ ꞉ erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn deinen GOtt verlassen. Jer. 2, 19.
Da will ich meiner Müh und meines Herzeleids ergötzen. Jer. [illegible] 18.
Ach meines Jammers und Herzeleids? Ich denke aber, es ist meine Plage, ich mus sie leiden. Jer. 10, 19.
Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervorkommen, daß ich solch Herzeleid sehen mus. Jer. 20, 18.
Es ist kein Wehe so gros, als Herzeleid. Sir. 25, 8.
Ein böses Weib machet ein betrübt Herz, traurig Angesicht und das Herzeleid. Sir. 25, 30.
Das ist das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und schändet sie bei jederman. Sir. 26, 8.
So man sein (des Weines) zu viel trinket, bringet er das Herzeleid. Sir. 31, 26.
Da war im ganzen Israel, und wo sie wohneten, gros Herzeleid. 1 Macc. 1, 26.
Antiochus konte keinen Schlaf mehr haben, vor grosem Kummer und Herzeleid. 1 Macc. 6, 10.
Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid. 1 Macc. 9, 41.
In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid (sie stiften lauter Jammer und Unglück an). Röm. 3, 16.

§. 2. (b) Eine solche Traurigkeit des Geistes, da dieser gleichsam zerschlagen wird, wie ein starker Wind Schiffe, Bäume und Häuser zerschmettert.

Eine lügenhafte Zunge macht Herzeleid. Sprüchw. 15, 4.

§. 3. (c) Beraubung des Lebens, vergl. Grundt. Esa. 47, 8. 9.

Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen (d. i. aller der Meinigen zu berauben). Ps. 35, 12.

§. 4. (d) Ein verkehrtes Wesen, sittliche Bosheit, damit ein böses Gewissen und nagender Wurm vergesellschaftet.

In ihrem (der Gottlosen) Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid. Ps. 5, 10.

§. 5. (e) Unzählige Leides und Seelenschmerzen, in diesem und jenem Leben, welche nie aufhören. Wer einen andern Erlöser, als Christum sucht, der ist zeitlich und ewig unglücklich.

Aber jene, die einem andern nacheilen, werden gros Herzeleid haben. Ps. 16, 4.

Herzen. (a) Einen vor Freuden, oder aus zärtlicher Liebe in die Arme fassen und an die Brust drücken.

Laban herzete den Jacob, 1 Mos. 29, 13. Esau den Jacob, 1 B. Mos. 33, 4. Jacob des Josephs Kinder, 1 Mos. 48, 10.
Um diese Zeit über ein Jahr solt du einen Sohn herzen, 2 Kön. 4, 16.
Herzen und fernen von Herzen hat seine Zeit. Pred. 3, 5.
JEsus herzete die Kindlein, Marc. 10, 16. c. 9, 36.

§. 2. (b) Die Weisheit gleichsam mit beiden Armen halten, sie innigst lieben, ihr unzertrennlich anhangen und alle sein Vergnügen daran haben.

Die Weisheit wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest (mit Umarmung verehrest). Spr. 4, 8.

§. 3. (c) Christus seine Braut: Dergestalt umhalsen, daß das Herz durch Kraft des heiligen Geistes gerühret wird, und die Braut die Liebe wirklich empfindet. Die Braut wird beschrieben, als wenn sie voll Trost einschlummere.

Seine Linke liegt unter meinem Haupte, und seine Rechte herzet mich. Hohel. 2, 6.

§. 4. (d) Sich mit einer: sich allzuvertraulich an eines andern Weib machen und verbotene Liebe mit ihr pflegen.

Mein Kind, warum ꞉ ꞉ herzest du dich mit einer andern. Spr. 5, 20.
Sitze nicht bei eines andern Weibe, und herze dich nicht mit ihr. Sir. 9, 11.

Herzengrund. (a) Verborgenheit des Herzens. Alle heimliche Anschläge, Absichten, Gedanken ꝛc. sind dem allwissenden GOtt bekannt.

Das möchte GOtt wohl finden, nun kennet er ja unsers Herzens Grund. Ps. 44, 22.

§. 2. (b) Eingeweide; die innigste Bewegung der Liebe auszudrücken; (c) Bereitwilligkeit; (d) Mutterleib.

(b) GOtt ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzengrunde in Christo JEsu, (aus herzlicher Liebe). Phil. 1, 8.
(c) Weidet die Heerde Christi ꞉ ꞉ von Herzengrunde, (gerne, willig und lauter). 1 Petr. 5, 2.
(d) Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, und ist im Herzengrund allein bei den Gläubigen (im Mutterleib mit den Gläubigen geschaffen). Sir. 1, 16.

Herzenkündiger. Der allwissende GOtt allein kennet die Verborgenheiten des Herzens, Ps. 44, 22. er prüfet Herzen und Nieren. Ps. 7, 10. weis alle heimliche Gedanken und Anschläge, Begierden und Bewegungen, was der Mensch gethan und was er noch thun werde. Wohin kein Menschen Auge dringen kan, das ist vor dem allsehenden Auge GOttes blos und aufgedeckt.

HErr, aller Herzenkündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween. Apstg. 1, 24.
Und GOtt, der Herzenkündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wie uns. Apstg. 15, 8.

Herzenslust. Herzlich Verlangen. Eine solche Geneigtheit, wie eine Mutter gegen ihr Kind träget. Eine solche zarte Liebe, welche ein Freund gegen den andern immer haben kan. 1 Thess. 2, 8.

Herzlich. Wenn einem etwas von oder zu Herzen gehe. (a) Aufrichtig, redlich, wie Eltern gegen ihre Kinder gesinnet sind; (b) gutherzig; da man sich aus Liebe und Mitleiden über andere Leute erbarmet, ihnen nach Vermögen zu Hülfe kömmt, und ihr Elend mit Rath und That abzuwenden suche. (c) Freundlich.

Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist? Jer. 8, 21.
Wir sollen herzlich betrübt sein, wenn uns jemand stirbt. Sir. 38, 17.
Antiochus bekümmerte sich herzlich, daß Onias ermordet worden. 2 Macc. 4, 37.
(a) Daß ihr euch ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meinung. 2 Cor. 6, 12.
Ich kenne keinen, der so gar meines Sinnes sei, der so herzlich vor euch sorget. Phil. 2, 20.
(b) Seid unter einander freundlich, herzlich. Eph. 4, 32.
(c) Hiskia redete herzlich mit allen Leviten. 2 Chron. 30, 22. c. 32, 6.

§. 2. (d) Eine heilige Heftigkeit anzuzeigen. Von JEsu.

Mich hat herzlich verlanget, das Osterlamm mit euch zu essen. Luc. 22, 15.

§. 3. Erbarmen. Das Eingeweide der Barmherzigkeit. (1) Von Menschen. Eine innerliche und empfindliche Bewegung über die Noth und Mitleidens würdigen Zustand des Nächsten auszudrücken. (2) Von GOtt;

sich dessen Herz gleichsam aus Liebe und unermeslichen Mitleiden über unser Elend beweget.

(1) So ziehet nun an herzliches Erbarmen. Coloss. 3, 12.
(2) Deine grose herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mir. Esa. 63, 15.
Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe. Luc. 1, 78.

§. 4. Liebe. Das Eingeweide der Liebe: (1) innigste Liebe, dadurch das innerste des Herzens des Menschen empfindlich beweget und gerühret wird. (2) So wie sie zwischen Eltern und Kindern statt hat.

Wie ist mir so herzlich weh! (mein Eingeweide empfindet). Jer. 4, 19.
(2) Titus ist überaus herzlich wohl an euch (sein Eingeweide ist überflüssiger an euch, euch sehr geneigt). 2 Cor. 7, 15.
Ist nun bei euch herzliche Liebe und Barmherzigkeit. Phil. 2, 1.
(1) Die brüderliche Liebe sei herzlich. Röm. 12, 10.

§. 5. GOtt herzlich lieb haben: zu ihm eine unverfälschte, aufrichtige und heftige Liebe tragen, wie ein gutes Kind gegen seine Eltern.

Herzlich lieb hab ich dich, HErr, meine Stärke. Ps. 18, 2.

§. 6. Sich eines annehmen: (1) Von Menschen: Die Seelen gewinnen, so daß solche aus der Gewalt des Teufels herausgerissen, vom Tode errettet und GOtt zugeführet werden. (2) Von GOtt: Mit ganz besonderer Neigung, mit dem grösten Affect einem zugethan sein und sich mit ihm vereinigen: Einen aus der Grube lieben.

(1) Ein weiser nimmt sich der Leute herzlich an. Spr. 11, 30. vergl. Jac. 5, 20.
(2) Du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen. Esa. 38, 17.

Herzog. (a) Ein König: Führer, der vor Israel hergeht.

So hat der HErr zu dir gesagt: du (David) solst meines Volks Israel hüten, und solt ein Herzog sein über Israel. 2 Sam. 5, 2. 1 Sam. 25, 30.

§. 2. (b) Von Christo: Vorgänger, Oberster, Führer, Geleitsmann, Feldherr, der vor seinem ganzen Heer herziehet. Herzog der Seligkeit: Ursacher.

Und du Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die Kleineste unter den Fürsten Juda: denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein HErr sei. Matth. 2, 6.
Es ziemete dem : : daß er den Herzog ihrer Seligkeit vollkommen machte. Ebr. 2, 10.

§. 2. Es wird hiermit auf Christi dreifaches Amt gesehen. Er ist unser Hoherpriester, Prophet und König. Als Hoherpriester hat er uns erlöset; als Prophet macht er uns solches durch sein Wort kund. Denn er hat sich vor alle zum Lösegeld gegeben, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde, 1 Tim. 2, 6. und wenn wir dieses in wahren Glauben annehmen, so beschenkt er uns, als ein ewiger König mit der ewigen Seligkeit, wenn er uns aus dem Reich der Gnaden in das Reich der Herrlichkeit einführet; denn darum heist es, er sei eine Ursach unserer Seligkeit worden. Ebr. 5, 9. Christus ist der Hauptanführer, Anfänger und Vollender, Ebr. 12, 2. der durch siegreiche Erlegung aller unserer Feinde den Weg zum Himmel gebähnet. Der Engel mit dem hauenden Schwerd steht nicht mehr vor dem Eingange des himmlischen Paradieses.

Herumholen. Aus dem Verderben und Untergang erretten.

Daß er deine Seele herumhole aus dem Verderben. Hiob 33, 30. vergl. Ps. 103, 4.

Herunter halten sich, zeigt eine gewisse Herunterlassung an, da man sich nicht schämt, mit geringen und vor der Welt verachteten Personen und Sachen umzugehen und sich wie dieselben halten zu lassen. Paulus preist die Demuth an.

Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter (zugleich mit einander) zu den Niedrigen. Röm. 12, 16.

Herunter müssen, stürzen, werfen, aus einem glückseligen Zustand in einen unglückseligen kommen.

Da werden die Einhörner samt ihnen herunter müssen. Esa. 34, 7.
Die Hoffart ihrer, Egyptens Macht mus herunter. Ezech. 30, 6.
Wenn du gleich dein Nest so hoch machtest, als ein Adler; dennoch will ich dich von dannen herunterstürzen. Jer. 49, 16.
GOtt hat die hoffärtigen Fürsten vom Stuhl herunter geworfen. Sir. 10, 17.

Hervorbrechen. (a) Vom Licht, Hiob 37, 15. einem Bild der Glückseligkeit. * (b) Die Stimme mit Jauchzen und Frohlocken erheben. (c) Aus seinem Posten hervorkommen und anfallen. (d) Von GOtt: wie ein Blitz und helleuchtender Sonnenstrahl majestätisch erscheinen.

* Alsdenn wird das Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe. Esa. 58, 8.
Wer ist die hervorbricht (blickt), wie die Morgenröthe. Hohel. 6, 9.
Elias brach hervor wie ein Feuer (in seinem Eifer). Sir. 48, 1.
(b) Sei frölich du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor. Gal. 4, 27. vergl. Esa. 54, 1.
(c) Der Hinterhalt brach hervor. Richt. 20, 33.
(d) Er ist hervorgebrochen von dem Berge Paran, und ist kommen mit viel tausend Heiligen. 5 Mos. 33, 2.
Denn der HErr wird hervorbrechen, wie die schöne Morgenröthe. Hos. 6, 3.

Hervorbringen. (a) Etwas aussinnen und verkündigen, (b) beweisen, darthun, vor Augen legen. 5 Mos. 22, 15. (c) Aufgehen heissen. (d) Offenbar und bekannt machen. (d) Einen auf den Gerichtsplatz um über ihn ein Urtheil zu sprechen, 1 Mos. 38, 24. 25. (f) Von der Erde, 1 Mos. 1, 24. (g) Grdt. Bei sich selbst feststellen. Es ist nicht die Rede, daß dies Geheimnis durch Christi Sendung und Predigt offenbaret worden, sondern von dem Vorsatz des göttlichen Wohlgefallens.

(a) Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorbracht. 2 Petr. 1, 21.
(c) Kanst du den Morgenstern hervorbringen zu seiner Zeit. Hiob 38, 32.
(d) Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht. Ps. 37, 6.
Der HErr hat unsere Gerechtigkeit hervorbracht. Jer. 51, 10.
(g) Und hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Wohlgefallen, und hat dasselbe (Wohlgefallen) hervorbracht durch ihn (bei sich selbst fest gesetzet). Eph. 1, 9.

Herwiederbringen. Apostg. 3, 21. kan es nichts anders heisen, als: durch das Mitleramt Christi zum völligen Wohlstand wieder herstellen, welches geschehen soll zu der Zeit, davon die Propheten geweissaget. Vergl. Offenb. 21, 5. f. Von der Wiederbringung aller Dinge, da man auch den Verdammten eine Erlösung aus der Hölle allzubarmherzig will angedeihen lassen, ist die Rede gar nicht; es hätte sich auch an diesem Orte nicht geschickt.

Hesbon. Sinnreiche Erfindung, Rechnung. Die Haupt- und Residenzstadt des Königs Sihon, welche er den Moabitern abgenommen, 4 Mos. 21, 25. 26. 5 Mos. 2, 24. Jos. 9, 11. Sie hatte schöne Teiche, Hohel. 7, 4. S. Auge §. 15. f.

Hesbon und Eleale schreien, daß mans zu Jahza höret, Esa. 15, 4. Jer. 48, 34. ist ein wüstes Feld worden. Esa. 16, 8.
Heule, o Hesbon, denn Ai ist verstöret. Jer. 49, 3.

Hesekiel. GOttes Stärke. Er heist auch Ezechiel, war aus dem Stamm Levi, ein Sohn Busi, Ezech. 1, 3. und ein groser Prophet, welcher im Jahr der Welt 3405. mit Jechonia in die babylonische Gefängnis geführet worden, und daselbst sein priesterlich Amt, mit der Gabe der Prophezeihung ausgerüstet, ohngefähr 27. Jahr in Lehren verwaltet. Daß er verheirathet gewesen, erhellet aus Ezech. 24, 16. ob er aber erschlagen, mit Pferden zerrissen oder geschleifet worden, ist ungewis. Er klagt in seinem Buch, welches 48. Capitel hat, die Laster der Juden in der babylonischen Gefängnis an, tröstet sie aber dabei, daß sie GOtt daraus

aus erretten, und führen wolle, bis sie der Meßias von Sünde, Hölle, Tod und Teufel erlösen würde. In dem 40. und folgenden Capiteln bis ans Ende thut er eines sonderlichen Gesichts Meldung, nemlich von einer Stadt, Land und Tempel. Es ist aber dieses nicht auf eine leibliche Weise, viel weniger von einem dritten Tempel der Juden, zu denken, davon in der Schrift keine Spur zu finden; sondern von der Kirche N. T. oder der Gemeinde der Heiligen, mit ihrem Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit, wie er durch den Glauben an Christum in aller Welt solte verrichtet werden. Er beschreibt diesen mit Worten, die von levitischen Ordnungen genommen, aber durchaus geistlich zu verstehen sind.

§. 2. Man macht ihn zum Vorbilde Christi. Er wurde im 30sten Jahr auf eine besondere Weise, da er die Herrlichkeit des HErrn erblickte, Ezech. 1. Sir. 49, 10 berufen, wird oft Menschenkind genannt, und muste die Missethat des Hauses Israel tragen, Ezech. 4, 4. Christus sahe bei seiner Taufe im 30sten Jahr seines Alters den Himmel offen, Luc. 3, 21. Heißt oft des Menschen Sohn, und hat, als das Lamm GOttes die Sünde der Welt getragen, Joh. 1, 29. Esa. 53, 4.

Heseth. Gottesfurcht. Der Vater eines Obersten Salomons. 1 Kön. 4, 10.

Hesion. Schäuer. Des Tabrimons Vater, 1 Kön. 15, 18.

Hesir. Schwein. (a) Ein Priester des Königs Davids, 1 Chron. 25, 15. (b) Einer aus den Häuptern des Volks, Neh. 10, 20.

Hesmon. Eilende Zahl. Eine Stadt an der Gränze des Stammes Juda, vierzehn Meilen von Jerusalem gegen Südwesten. Jos. 15, 27.

Heslich. (a) Dürre, ausgehungert; (b) verändert; (c) schändlich, garstig, davor ein jeder Vernünftiger einen Abscheu hat.

(a) Von Kühen, die Pharao sahe aus dem Wasser steigen. 1 Mos. 41, 3. f.
(b) Wie ist das feine Gold so heslich worden. Klagl. 4, 1.
(c) Die Lügen ist ein heslicher Schandfleck an den Menschen. Sir. 20, 26.

§. 2. Von Christo. Christus war in Ansehn seiner göttlichen Natur der Abglanz des Vaters; in Ansehn seiner Menschheit ist er ohne Zweifel vollkommen wohl gebildet gewesen. In den lezten Zeiten seiner Tage wurde er mit Speichel und Blut besudelt, und als ein öffentlicher Missethäter am Kreutz von jederman verachtet, Esa. 52, 14. vergl. Esa. 32, 2. f.

Heth. Zerbrochen, verzagt. Der andere Sohn Canaan, 1 Mos. 10, 15. von welchem die Hethiter, die auf dem Gebirge Juda bei Hebron und Berjaba wohneten.

Diese bezeugen sich gegen Abraham freundlich. 1 Mos. 23, 3.
Von ihren Töchtern soll Isaac kein Weib nehmen. c. 27, 46.
Deren Land wird dem Abraham versprochen. 1 Mos. 15, 20.
Von GOTT geboten auszurotten. 2 Mos. 3, 8. 17. c. 23, 13. 4 Mos. 13, 23.
Uria war ein Hethiter. 2 Sam. 11, 3. c. 12, 9.
Die Uebrigen macht Salomo zinsbar. 1 Kön. 9, 20. f.
Deine Mutter ist aus den Hethitern (der bösen Art nach). Ezech. 16, 3. 45.
Salomo liebete Hethitische Weiber. 1 Kön. 11, 1.

Hethlon. Furchtsame Herberge. Eine Stadt an der Gränze Israels gegen Mitternacht, Ezech. 47, 15. c. 48, 1.

Hetzen. Ein Thier mit Hunden verfolgen, und es zu fangen suchen. (a) Eines Verderben, wie die Jäger des Wildes, suchen (b) An einander. Verwirren, an einander gerathen lassen, und durch innerliche Kriege aufreiben.

(a) Meine Feinde haben mich gehetzet, wie einen Vogel ohne Ursache. Klagl. 3, 52.
(b) Ich will die Egypter an einandre hetzen. Esa. 19, 2.
Der Gottlose verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Friede haben. Sir. 28, 11.

Heu. (a) Das jährlich von Wiesen abgehauene und getrocknete erste Gras, welches zur Fütterung des Viehes dienet. Hiob 8, 12.

Das Heu ist aufgegangen und ist da das Gras, (wenn das Heu eingeführet, so wächset wieder Gras). Sprüchw. 27, 25.

§. 2. (b) Gras 1 Kön. 18, 5. (c) Ein Bild der Menschen, welche vor dem Zorn GOttes so wenig bestehen können, als das Gras vor dem Schnitter, dem es zu widerstehen, viel zu ohnmächtig.

(b) Der Behemoth frißt Heu, wie ein Ochs. Hiob 40, 10.
Die Wasser zu Nimrim versiegen, daß das Heu verdorret. Esa. 15, 6.
(c) Und ihre Inwohner geschwächet ... und werden zu Heu auf den Dächern, welches dorret, ehe es reif wird. Esa. 37, 27.
Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret ... Ja das Volk ist das Heu. Esa. 40, 6. 7.
Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? und vor Menschenkindern, die doch als Heu verzehret werden. Esa. 51, 12.

§. 3. (d) Ein Bild unnützer, nichtiger Lehre, welche nicht zum Bau tüchtig, 1 Cor. 3, 12. S. Gold §. 10. (e) In dem glückseligen Zustande der Kirche neuen Testaments werden die Glaubigen grünen wie Gras an feuchten Orten.

(e) Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen. Esa. 35, 7.

Heva. Leben, oder Lebendige, weiln sie eine Mutter aller Lebendigen, oder Menschen ist, 1 Mos. 3, 20. Tob. 8, 8.

Wird von Adam erkannt. 1 Mos. 4, 1.
Ist von der Schlangen verführet worden. 2 Cor. 11, 3.
Adam ist am ersten gemacht, hernach Heva (es ist also der Mann nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne genommen). 1 Tim. 2, 13.

Heucheln. (a) Die Zunge weich machen. Sich äuserlich gut anstellen, aber im Herzen anders denken. Immer von Frömmigkeit, Freundschaft, Gunst, Wohlgethan reden, inwendig aber voller Tücke und Falschheit sein. Das ist die allgemeine Sprache: glatte Worte geben, und im Herzen grundböse sein. Die allgemeine Tracht: den Wolf in Schaafspelz kleiden. Von ausen will jederman fromm sein, ob schon Gift und Galle im Herzen liegen. Weil die Wahrheit verhaßt macht, so will fast kein Mensch mehr solche sagen.

Der Gottlosen Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie. Ps. 5, 10.
Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln und lehren aus uneinigem Herzen. Ps. 12, 3.
Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen. Ps. 35, 16.
Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr denn die da heucheln. Sprüchw. 28, 23.
Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußtapfen. Sprüchw. 29, 5.
Und er wird heucheln, und gute Worte geben den Gottlosen, so den Bund übertreten. Dan. 11, 32.

§. 2. (b) Das Gute und die Erkenntnis der Wahrheit, so man in dem Herzen hat, sich nicht merken lassen.

Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln. Gal. 2, 13.

§. 3. Vor GOtt (a) sich fromm stellen und nichts Gutes im Herzen haben, (b) denselben mit schönen schmeichlerischen, betrüglichen Worten locken.

(a) Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem Herzen; sondern heuchelt also, spricht der HErr. Jer. 3, 10.
(b) Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge. Ps. 78, 36.

§. 4. Vom Leviathan: liebkosen, glatte Worte geben, wie die thun, so durch Bitten etwas zu erlangen suchen, Hiob 40, 22.

Heuchelei. Ueberhaupt ist es diejenige Scheintugend, welche sonst die Falschheit genennet wird, und der Auf-

Aufrichtigkeit entgegen steht. Sie findet so wohl gegen GOtt, unsern Nächsten, als uns selbst statt. Eine Vorstellung, da man anders redet und thut, als das Herz beschaffen. Insbesondere ist es die Scheinfrömmigkeit, da einer den Schein haben will, er verehre GOtt und leiste ihm den gehörigen Dienst, aber doch keine wahre und reine Ehrerbietung vor ihm hat.

§. 2. In der Schrift heißt es sonst, der Schein, Gestalt eines gottseligen Wesens, dabei man aber seine Kraft verläugnet, 2 Tim. 3, 5. eine Verstellung, 2 Cor. 11, 13 14. das Liebhaben und Thun der Lügen, Offenb. 22, 15. Gleisnerei, 1 Tim 4, 2. viel Rühmens machen von GOtt, Jer. 12, 2. das Nahen mit dem Mund und Lippen zum HErrn, dabei das Herz ferne, Esa. 29, 13.

Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei (böse Lippen) und die Zunge, die da stolz redet. Ps. 12, 4.

Wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unsern Schirm gemacht (und uns hinter die Lügen gesteckt). Esa. 28, 15.

Ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heuchelei anrichte, und predige von dem HErrn Irrsal. Esa. 32, 6.

Alsdenn wirst du ohne Heuchelei recht und heiliglich schwören. Jer. 4, 2.

Von den Propheten zu Jerusalem kommt Heuchelei (Unheiligkeit) aus ins ganze Land. Jer. 23, 15.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene GOtt nicht mit falschem Herzen. Sir. 1, 34.

Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei. Sir. 1, 35.

Seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten; und er weis wohl, was recht gethan oder Heuchelei ist. Sir. 15, 20.

Also auch ihr, von aussen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend. Matth. 23, 28.

Er aber merkte ihre Heuchelei (List und Schalkheit) und sprach zu ihnen: was versuchet ihr mich? Marc. 12, 15.

Zum ersten hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heuchelei. Luc. 12, 1.

So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alles Afterreden. 1 Petr. 2, 1.

Die Weisheit aber von oben her ꝛc. ist ohne Heuchelei, (was sie sagt, denket sie auch). Jac. 3, 17.

§. 3. Insbesondere allerhand lügenhaftes Wesen, welches den Schein eines gewissenhaften Verfahrens haben soll. Andere: Gericht, nemlich GOttes; denn eben dieses soll die Menschen bewegen, daß sie sich der Wahrheit und aller Tugenden befleissigen.

Es sei aber euer Wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, daß ihr nicht in Heuchelei fallet. Jac. 5, 12.

§. 4. Mit einem grosen Lehrer unserer Kirche setze ich fünf Classen solcher Leute, welche unter der Larve der Frömmigkeit ein Herz voller Eiter und Beulen haben. (a) Ist die närrische und abgeschmackte, da einer vor fromm und heilig will angesehn sein; ohnerachtet er sich selbst nicht davor hält, auch nicht von andern, wenigstens verständigen Leuten davor gehalten wird. In diese Zunft gehören die, welche sich den Teufel in öffentlichen Sünden und Lastern herum schleppen lassen, und dabei so verblendet sind, daß sie dem ohngeachtet andern Leuten weis machen wollen, es liege ihnen die Religion und deren Wahrheit am Herzen. Sie sind dem ehebrecherischen Weibe gleich, welches frech sagte: Ich habe Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde, Spr. 7, 14. Den Schriftgelehrten, welche die Schüsseln rein hielten, und doch aus denselben lauter Gerichte ihres unersättlichen Geizes assen, und überhaupt unreines Herzens waren. Matth. 23. 25 26.

§. 5. (b) Die gröbste. In dieser Klasse stehen diejenigen eingeschrieben, welche ihre Gottlosigkeit unter dem Schein der Frömmigkeit zwar so verbergen, daß sie von andern vor fromm angesehen werden; da sie selbst doch in ihrem Gewissen überzeugt sind, daß sie mit muthwilligen Sünden ihre Handlungen beflecken. Zu dieser Art zähle man, welche sich um der Leute willen scheinheilig stellen; Werke thun, so den Leuten in die Augen fallen, damit diese denken sollen, wunder was sie vor Helden in Ausübung der Tugenden. Matth. 6, 3. Aus dieser Gesellschaft sind die Pharisäer, welche ausposaunen liesen, wenn sie Allmosen gaben, ebend. Allein das sind Werke der Eitelkeit, und nicht der Liebe. Judas gabs gut vor, war aber im Herzen ein Dieb Joh. 12, 6.

§. 6. (c) Die grobe. Dieser machen sich diejenigen schuldig, welche sich selbst fromm zu sein einbilden, es auch mit ihrer Verstellung dahin bringen, daß sie von andern davor gehalten werden; dabei aber doch in groben Sünden leben, welche sie aber nicht vor dergleichen achten, oder nur vor solche Schwachheiten ansehen, wobei die Heiligkeit ganz wohl bestehen könne. Hiezu sind alle zu rechnen, welche ihre Heiligkeit einzig und allein auf dem äusserlichen Gottesdienst beruhen lassen. Die da schreien: hie ist des HErrn Tempel! Jer. 7, 4. Die nur Hörer des Worts, aber keine Thäter, Jac. 1, 22. und dabei sich darauf berufen. Luc. 13, 26. Die aus Scheinheiligkeit nicht mit ungewaschnen Händen essen. Marc. 7, 2. 5.

§. 7. (d) Die subtile, wenn man äusserlich fromm lebet und grobe äusserliche Sünden fliehet; innerlich aber seinen bösen Neigungen nachhängt, seine Schoossünden nähret, und andere bei sich verachtet. Solche Scheinheilige spielen mit dem Pharisäer, und dem reichen Jünglinge eine Rolle. Jener sagte: Ich danke dir GOtt, daß ich nicht bin wie andere Leute, Mörder, Ungerechte ꝛc. Luc. 18, 11. 12. Dieser sprach: das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlet mir noch? Matth. 19, 20.

§. 8. (e) Die allersubtileste; da ein Mensch die Freundschaft GOttes und die Ruhe des Gemüths suchet, auch sich bemühet, die äusserlichen und innerlichen Sünden zu meiden, den bösen Neigungen aber dennoch unter dem Schein der Tugend nachgiebet. Hieher gehören diejenigen, welche meinen, sie thäten etwas aus einem reinen Eifer, da sie doch ein natürlicher und verborgner Affect dazu treibet. Ein Beispiel geben die, welche JEsum, das unschuldige Lamm, als einen Uebelthäter zum Tode verdammt, Joh. 18, 28-31. und alle, welche Nachfolger Christi schänden, schmähen, verfolgen, von welchen der Heiland vorhergesagt: Es kommt aber die Zeit, daß wer euch tödet, wird meinen, er thue GOtt einen Dienst daran. Joh. 16, 2.

§. 9. Fraget nicht, wo doch das böse Ding herkomme, daß alle Welt so voll Falschheit ist? Sir. 37, 3. Die Quelle, daraus ein solches unreines Wesen fließt, ist theils die Bosheit, theils die Unwissenheit, ja oft ist die Furcht die Ursache, daß man mit Petro und Barnaba an zu heucheln fängt, Gal. 2, 12. 13. Ueberhaupt trägt der Betrug der Natur die Schuld; denn in allen Arten des Christenthums finden sich Heuchler. Man hat Heuchelbuse, Heuchelglauben, Heuchelheiligkeit, Heuchelgebet, welches alles sattsam von der Unart der verderbten Natur zeuget. Kurz, die Anzahl derer, die sich rein dünken und rein stellen, ist gros. Spr. 30, 12. Die Klage Esaiä c. 9, 17. sie sind allzumal Heuchler und böse und aller Mund redet Thorheit, ist fast allgemein. Dort hören wir ein tönend Erz, das andern predigt und selbst verwerflich wird, 1 Cor. 9, 27. Da frißt man der geringen Leute Häuser durch Schinderei und Geiz, Matth. 23, 14. thut den Dürftigen unrecht und untertritt die Armen, Amos 4, 1. und wendet doch lange Gebete vor. Heuchelei ist der Schirm, darunter sich alle Bosheit versteckt. Esa. 28, 15. Schaalen ohne Kerne, übertünchte Gräber voller Todenknochen sind genug, rechte Israeliten, in denen kein falsch, wenig. Joh. 1, 47.

§ 10. Reiniget doch die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Heuchler, Jac. 4, 8. meinet

net nicht, was auswendig rein, sei auch inwendig rein, Luc. 11, 40. GOttes Befehl 1 Petr. 2, 1. und Christi Warnung vor solchem Scheinwesen, solten hinlängliche Bewegungsgründe sein, dieses Laster, welches die zwei Säulen im Christenthum, den Glauben und Liebe, übern Hausen wirft, mit allem Ernst zu fliehen. Bedenket dabei, daß euer Tünch (a) etwas thörichtes sei. Was kan thörichter sein, als wenn ein vernünftiger Mensch dem, welcher Herzen und Nieren prüfet, Ps. 7, 10. eine blaue Dunst vormachen will. Vor diesem Allwissenden ist alles blos und entdeckt, Ebr. 4, 13. Machet ihr euren Mund glätter denn Butter, so weis er doch, daß ihr Krieg im Sinne habt, und daß eure Worte, die gelinder denn Oel, blose Schwerder sind, Ps. 55, 22. Am Ende heißt es: wo ist nun das Getünchte, das ihr getünchet habt? Ezech. 13, 12. 13. Elend, jämmerlich, blind und blos werdet ihr da stehn. Offenb. 3, 17. Ueberleget, daß eure Gleisnerei (b) schädlich. (1) Euer Gebet wird nicht erhöret Esa. 1, 15. denn es geht aus falschem Munde, Ps. 17, 1. dem HErrn aber ist nur das Gebet der wahrhaftig Frommen angenehm, Spr. 15, 8. (2) Eure Hofnung wird verlohren sein, Hiob 8, 13. (3) und das Weh, welches der Mund der Wahrheit über euch ausruft, Matth. 23, 14. stürzet euch nach kurzer Freude, Hiob. 20, 5. dahin, wo Heulen und Zähnklappen. Matth. 24, 51. Denn da ihr euch mit dem Teufel, eurem Vater, in einen Engel des Lichts verstellet habt, 2 Cor. 11, 14. und also seine Person gespielet, so müsset ihr auch in dem Reich der Finsternis bei und mit ihm euren Lohn empfangen.

§. 11. HErr, du Herzenskündiger, Aufrichtigkeit ist dir angenehm, 1 Chron. 30, 17. heile unsere Herzen, wenn sie mit Tüncherei umgeben, von Grund aus, und treibe alles aus, was dir misfällig. Las uns rechtschafne Früchte der Buse bringen, und mache uns zu aufrichtigen Jüngern deines Geliebten, in welchem kein Heuchelschein, damit wir dereinst nicht heulen und mit den Zähnen klappen müssen.

Heuchelmaul. Ein weicher, süsser Mund, welcher seine Rede, andern zu gefallen einrichtet, nichts als angenehme Dinge schwatzet, wie die Huren, welche Lippen haben wie Honigseim, Spr. 5, 3.

Ein Heuchelmaul richtet Verderben an. Sprüchw. 26, 28.

Heuchelvolck. Ein Volk, das anders redet und thut, als es im Herzen denket; das es mit GOtt nicht aufrichtig meinet. Esa. 10, 6. Vergl. c. 9, 16. 17.

Heuchler. Ein solcher, der sich äusserlich anders stellet, als er im Herzen beschaffen ist. Ueberhaupt kan ein jeder Sünder ein Heuchler genennet werden; denn er pflegt seine bösen Anschläge heimlich zu halten, liebet die Finsternis, verheelet das Böse, und sucht seinen schlimmen Handlungen einen guten Schein zu geben.

So gehet es allen denen, die GOttes vergessen, und die Hofnung der Heuchler wird verlohren sein. Hiob 8, 13.
Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn. Hiob 13, 16.
Der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben. Hiob 15, 34.
Die Unschuldigen werden sich setzen wider die Heuchler. Hiob 17, 8.
Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick. Hiob 20, 5.
Denn was ist die Hofnung des Heuchlers, daß er so geitzig ist, und GOtt doch seine Seele hinreisset. Hiob 27, 8.
Und lasset über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen. Hiob 34, 10.
Die Heuchler, wenn sie der Zorn trift, schreien sie nicht, wenn sie gefangen liegen. Hiob 36, 13.
Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet. Sprüchw. 11, 9.
Denn sie sind allezumal Heuchler und Böse, und aller Mund redet Thorheit. Esa. 9, 17.
Die Sünder zu Zion erschrecken, Zittern ist die Heuchler ankommen. Esa. 33, 14.

§. 2. Im griechischen bedeutet das Wort eigentlich (a) einen Komödianten, welcher eine andere Person vorstellet, als er in der That ist. Wie nun ausser dieser Verstellung solche Leute das Volk mit Posaunen oder einem andern Zeichen zusammen zu rufen pflegen, so steht die Sache auch mit Heuchlern. Sie haben die Kunst sich zu verstellen meisterlich gelernet, und wissen von ihrer Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Heiligkeit ein Hausen Geschrei zu machen, da sie doch im Herzen nichts als Bosheit und Schalkheit hegen. (b) Ein Lügner.

(a) Ein Heuchler schwebet wie ein Schif auf dem ungestümen Meer. Sir. 33, 2.
Wie der Schellhengst schreiet gegen die Mären; also hänget sich der Heuchler an alle Spötter. Sir. 33, 6.
Wenn du Allmosen giebst, solst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen. Matth. 6, 2.
Und wenn du betest, solt du nicht sein wie die Heuchler, v. 5.
Wenn ihr fastet, solt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler v. 16.
Du Heuchler, zeuch am ersten den Balken aus deinem Auge Matth. 7, 5.
Ihr Heuchler, es hat wohl Esaias von euch geweissaget und gesprochen: Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde Matth. 15, 7. Es. 29, 13.
Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Matth. 22, 18.
Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchle die ihr das Himmelreich zuschlieset vor den Menschen Matth. 23, 13. die ihr der Witwen Häuser fresset, v wendet lange Gebete vor, v. 14. die ihr Land und Wa umziehet, daß ihr einen Jüdengenossen machet v. 15. die verzehndet die Münze, Till und Kümmel und lasset dahin das schwerste im Gesetz, v. 23. die ihr die Becher und Sch seln auswendig rein haltet, inwendig aber ists voll R und Frases v. 25. die ihr gleich seid wie die übertünchte G ber, v. 27. die ihr der Propheten Gräber bauet. v. 29.
Und wird ihn, den bösen Knecht, zerscheitern und wird ihm nen Lohn geben mit den Heuchlern. Da wird sein He und Zähnklappen. Matth. 24, 51.
Ihr Heuchler, die Gestalt der Erden und des Himmels kö ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht. Luc. 12
Du Heuchler, löset nicht ein jeglicher unter euch seinen O von der Krippen am Sabbath. Luc. 13, 15.
(b) Die Heuchler wissen nichts von der Weisheit. Sir. 15

§. 3. Christus der allwissende, nennet die Pharisäe rer Heuchelei wegen, ein Geschlecht der Ottern, Matth denn die Heuchelei ersticket die Gottesfurcht, von welch scheinet gebohren zu sein, wie eine Otter ihre Mutter b Geburt ertödten soll. Meidet, ihr Aufrichtigen, nach Vermahnung 2 Tim. 3, 5. die den Schein eines gottſ Wesens haben, aber seine Kraft eines im Glauben, u be, treu und aufrichtigen Herzens mit Geduld im Leide läugnen. Lasset die Pharisäer und ihres Gleichen Ruhm und Schein des wahren Gottesdienstes suche thut immer Fleis, euch würdig zu machen, daß ihr vor möget gnädig angesehen werden. Ps. 31, 8. Speiset d zenskündiger nicht mit blosen Lippendienst ab, er h solch Geplerr nicht, Amos 5, 23. Er sagt: gib mir Sohn, dein Herz, Spr. 23, 26.

§. 4. Ausser den Pharisäern finden wir noch meh verlarvte Fromme in der Schrift, welche ein erbitte mit Honigseim der Lippen versüsset, so wohl in Ans Religion,* als auch ihres Nächsten.

* Saul rühmete sich wider die Wahrheit, er habe das HErrn erfüllet, 1 Sam. 15, 13.
Ahas that viel dem König zu Assyrien zum Dienst, 2 Ki
Der Israeliten Herz war nicht fest, und hielt nicht t GOtt. Ps. 78, 7.
Amazia konte die Weissagungen Amos nicht vertrag 7, 2.
Judas ging mit seinem Meister schändlich um, Marc.
Die Juden verfolgten JEsum, weiln er am Sabbat jährigen Kranken das Bette hatte tragen heisen.
Ananias wolte den heiligen Geist betrügen, Apstg. 5,
Simon, der Zauberer, war voll bitterer Galle, Apst.
Elymas voll List und Schalkheit, Apstg. 13, 10.
** Amnon machte sich krank um seine Schwester in bringen, 2 Sam. 13, 6.

Joab stellete sich, als wenn er mit Abnern etwas heimliches zu reden habe, und erstach ihn. 2 Sam. 3, 27.
Absalom stahl durch Verstellung das Herz den Männern in Israel. 2 Sam. 15, 6.
Jerobeams Weib wolte sich bei dem Propheten Ahia fremde stellen. 1 Kön. 14, 2.
Jesabel schrieb unter Ahabs Namen eine Fasten aus, um den Naboth aus dem Wege zu schaffen. 1 Kön. 21, 9.
Gehasi forderte tückisch von Naeman Silber und Feierkleider. 2 Sam. 5, 22.
Sanneballat und Gosem gedachten dem Nehemia böses zu thun. Neh. 6, 2.
Apollonius stellete sich gegen die Juden friedlich bis auf den Sabbat. 2 Macc. 5, 25.
Herodes forschete tückisch nach dem Kindlein JEsu. Matth. 2, 12.

Hevi. Ein lebendiger. Ein Sohn Canaans, 1 Chron. 1, 15. welcher 1 Mos. 10, 17. Hivi heist. Von ihm sind die Heviter entsprungen, welche den Berg Libanus sollen inne gehabt haben. Sie wurden von GOtt ausgestosen, und ihr Land den Kindern Gad meist zum Besitz eingeräumet. 1 Mos. 34, 2. c. 36, 2. 2 Mos. 3, 8. 17. c. 23, 23. 28. c. 33, 2. 5 Mos. 7, 1. c. 20, 17. Jos. 3, 10. 2 Sam. 24, 7. 1 Kön. 9, 10.

Hevila. Schmerzträger, oder Gebährer. (a) Ein Mannsname, von welchem die Araber herkommen sollen. 1 Mos. 10, 7. 29. 1 Chron. 1, 9. (b) Ein Land, welches eben das sein soll, welches folgender Zeit Susiana genennet worden, darinne die Stadt Susan gelegen. 1 Mos. 2, 11. c. 25, 18.

Heulen. Substant. und Verbum. (a) **Von wilden und andern Thieren:** eine klägliche und gräsliche Stimme von sich geben, daß einem, wer es höret, ein Schauer ankömmt. Weish. 17, 19.

Er fand ihn in der Wüsten, in der dürren Einöde, da es (das Wild) heulet. 5 Mos. 32, 10.
Des Abends las sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen. Ps. 59, 7.

§. 2. (b) **Von Menschen:** Vor Traurigkeit, Leiden, Bedruckung ein solch klägliches und fürchterliches Geschrei machen, daß es mit der Thiere Geheule übereinstimmt. Jer. 20, 16.

Die Mutter Sissera heulete durchs Gitter. Richt. 5, 28.
Mein Heulen fähret heraus wie Wasser. Hiob 3, 24.
Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne. Ps. 22, 2.
Da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. Ps. 32, 3.
Ich heule vor Unruhe meines Herzens. Ps. 38, 9.
Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule. Ps. 55, 3.
Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. Ps. 55, 18.
Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen. Ps. 102, 6.
Daselbst hiesen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich sein. Ps. 137, 3.
Heulet, denn des HErrn Tag ist nahe. Esa. 13, 6.
Sie heulen über Nebo und Medba in Moab. Esa. 15, 2. 3. 8.
Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, allesamt werden sie heulen. Esa. 16, 7.
Fahret hin aufs Meer, heulet, ihr Einwohner der Insuln. Esa. 23, 6.
Mein Volk wird umsonst verführet; seine Herrscher machen eitel Heulen. Esa. 52, 5.
Meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen; ihr aber solt : : vor Jammer heulen. Esa. 65, 14.
Das Haus Israel achtet mein nichts : : darum wird man ein kläglich Heulen und Weinen der Kinder Israel hören auf den Höhen. Jer. 3, 21.
Darum ziehet Säcke an, klaget und heulet. Jer. 4, 8.
Schneide deine Haare ab, und wirf sie von dir und heule kläglich auf den Höhen. Jer. 7, 29.
Ich mus auf den Bergen weinen und heulen, und bei den Hürden in der Wüsten klagen. Jer. 9, 10.
Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet, wälzet euch in der Aschen, ihr Gewaltigen über die Heerde. Jer. 25, 34. 36.
Deine Schande ist unter den Heiden erschollen, deines Heulens ist das Land voll. Jer. 46, 12.
Moab ist verwüstet, heulet und schreiet. Jer. 48, 20. 31. 39.
Heule, o Hesbon, denn Ai ist verstöret. Jer. 49, 3.
Wie plötzlich ist Babel gefallen : : heulet über sie. Jer. 51, 8.
Schreie und heule, du Menschenkind: denn es gehet über mein Volk. Ezech. 21, 12.
Heulet und sprechet: o weh des Tages! Ezech. 30, 2.
Wachet auf ihr Trunkenen : :; und heulet alle Weinsäufer um den Most. Joel 1, 5.
Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack angeleget, um ihren Bräutigam. Joel 1, 8.
Die Weingärtner heulen um den Waitzen. Joel 1, 11.
Heulet ihr Diener des Altars. Joel 1, 13.
Die Lieder in der Kirchen sollen in ein Heulen verkehret werden. Amos 8, 3.
Darum mus ich klagen und heulen : : ; denn ihre Plage ist kein Rath. Mich. 1, 8.
Heulet, die ihr in der Mühlen wohnet. Zeph. 1, 11.
Man höret die Hirten heulen, denn ihr herrlich Gebäu ist verstöret. Zach. 11, 3.
Da ward ein gros Heulen und Weinen im ganzen Volk etliche Stunden lang. Judith 7, 18.
Der Assyrer Heer heulete. Judith 16, 13.
Nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Tob. 3, 23.
Die Priester heulen und schreien vor ihren Götzen. Bar. 6, 31.
Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid, und aus dem Pfeifen ward ein Heulen. 1 Macc. 9, 41.
Alsdenn werden heulen alle Geschlechte auf Erden. Matth. 24, 30.
In dem Hause des Obersten, dem die Tochter gestorben, weineten und heuleten sie sehr. Marc. 5, 38.
Siehe, er kommt mit den Wolken : : und werden heulen alle Geschlechte der Erden. Offenb. 1, 7.

§. 3. Ewig jammern, winseln und kläglich thun. Der, welcher in dem Gnadenreich GOttes kein würdiger Hausgenosse sein wollen, wird aus dem Reich der Herrlichkeit zu den Kindern der Finsternis verstosen, und unter der heftigsten Quaal, ohne alle Frucht, ewig heulen müssen, Judith 16, 21.

Da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 8, 12. c. 13, 42. 50. c. 22, 13. c. 24, 51. c. 25, 30. Luc. 13, 28.
Wehe euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. Luc. 6, 25.
Wohlan, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch (hier und dort) kommen wird. Jac. 5, 1.

§. 4. (c) Von leblosen Dingen, entweder zum Zeichen, daß die Noth aufs höchste gestiegen, oder daß die Personen, welche sie abbilden, kläglich schreien.

Heule Thor, schreie Stadt; ganz Philisterland ist feige. Esa. 14, 31.
Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer. Esa. 23, 1.
Heulet ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen. Zach. 11, 2.

Heurig. Heurig und fernig, neue und alte, das ist unterschiedliche Früchte, Hohel. 7, 13. vergl. Matth. 13, 52.

Heuschrecke. Sie haben ihren Namen im ebräischen vom Vermehren. Im deutschen vom Heu, das sie fressen und schrecken, das ist, mit den Füssen springen, oder weil sie den Menschen ein Schrecken einjagen, oder selbst furchtsam sind. Sie sind mit vier Füssen und Flügeln versehen, waren den Juden rein zu essen, bei uns aber weiter nicht bekannt, als daß sie mit den Thieren, welche wir Heuschrecken nennen, eine Gleichheit haben. Sir. 43, 19. S. Arbe, Hagab. GOtt rüstet ganze Heere, damit er solche zu Ausübung seiner Strafgerichte gebrauche. Sie verzehren mit ihren scharfen Zähnen die Erdgewächse, und wenn sie verfaulen, entsteht ein groser Gestank. *

Kanst du es, das Pferd, schrecken, wie die Heuschrecken? Hiob 39, 23. (20.)
Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen (durch die Luft gerade fort). Sprüchw. 30, 27.
Da wird man euch aufraffen, als einen Raub, wie man die Heuschrecken aufraft. Esa. 33, 4.
* Du wirst viel Saamens ausführen auf das Feld, und wenig einsammlen: denn die Heuschrecken werdens abfressen. 5 Mos. 28, 36.

So wollest du hören im Himmel : : wenn Heuschrecken oder Raupen im Lande sein wird. 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 6, 28. c. 7, 13.
Und gab ihre Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken. Ps. 78, 46.
Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer. Joel 1, 4.
Ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer 2c. gefressen haben. Joel 2, 25.
Da stund einer und machte Heuschrecken. Amos 7, 1.

§. 2. Man fande dergleichen Thiere, welche andere auch kleine Waldvögel nennen, in Mohrenland, und also in der Nachbarschaft Egyptens viele, indem sich ganze Völker davon nähreten. Doch war es ein Wunder, daß sie über Egypten (a) nicht von ohngefehr, sondern zur bestimmten Zeit, (b) in vier und zwanzig Stunden geschwind ankamen, (c) das ganze Land bedeckten, (d) in die Häuser kamen, auch (e) auf Moses Gebet durch einen Nord-Westwind fortgeschaft und in dem Schilfmeer ersäufet wurden.
Moses verkündigte deren Ankunft, 2 Mos. 10, 4. kamen und fraßen alles Kraut, v. 12. 13. werden durch den Wind ins Meer fort geweht. v. 19. Ps. 105, 34.
Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl. Ps. 105, 34. Weish. 16, 9.

§. 3. Sie sind ein Bild (a) dessen, was recht klein und wie ein geringes Würmgen gegen den andern vorgestellet wird; (b) aller Menschen, in Betracht des grosen GOttes.
(a) Wir sahen auch Riesen daselbst : : und wir waren vor unsern Augen als die Heuschrecken. 4 Mos. 13, 34.
(b) Er sitzet über den Kreis der Erden; und die darauf wohnen, sind (gegen ihm) wie Heuschrecken. Esa. 40, 22.

§. 4. (c) Einer grosen Menge, welche bei Hausen daher zieht, und auch wohl alles verwüstet.
Die Midianiter kamen wie eine grose Menge Heuschrecken ins Land Israel, daß sie alles verderbeten. Richt. 6, 5.
Derer, die über Egypten kommen sollen, ist mehr weder Heuschrecken, die niemand zählen kan. Jer. 46, 23.
Das Schwerd wird dich überfallen wie Heuschrecken. Nah. 3, 15.
Deiner Herren ist so viel als der Heuschrecken. Nah. 3, 17.
Holofernes zog daher mit dem ganzen Heer : : welches den Erdboden bedeckte wie Heuschrecken. Judith 2, 11.

§. 5. (d) Schädlicher Lehrer des antichristischen Wesens, welche besonders mit dem Vorgeben von einem Fegfeuer die Seelen verderben, und mit ihren giftigen Zähnen die Wahrheit zerreissen wollen, Offenb. 9, 3.

§. 6. (e) Dessen, welcher keine bleibende Stätte hat, wie die Heuschrecken kein Nest, sondern hin und her hüpfen, endlich davon fliegen oder von dem Wind aufgehoben werden.
Ich fahre dahin, wie ein Schatte, der vertrieben wird, und werde verjagt wie die Heuschrecken. Ps. 109, 23.

§. 7. (f) Des Rückgrads eines betagten Menschen. Die vielen Knoten an dem hagern Leibe der Heuschrecke, und die nicht befleischten Beine stellen den knotigten und krummen Rücken und dessen übrige hagere Glieder eines Alten vor.
Wenn die Heuschrecke beladen wird (wenn man höckericht einhergeht). Pred. 12, 5.

Heute. (a) Der gegenwärtige Tag, welcher zwischen dem vergangenen und zukünftigen. Unser täglich Brod gieb uns heute, Matth. 6, 11. zeigt an, daß wir vor morgen und die künftige Zeit nicht ängstlich sorgen, vergl. Spr. 27, 1. daß wir täglich beten, und uns der gütigen Vorsorge GOttes überlassen sollen. S. Brod §. 9.
1 Mos. 4, 14. c. 24, 12. 2 Mos. 16, 25. 5 Mos. 9, 1. 1 Sam. 20, 27. 2 Sam. 15, 20. Spr. 7, 14.
Ich gedenke heute an meine Sünde. 1 Mos. 41, 9.
Warum habt ihr weder gestern noch heute euer gesetztes Tagewerk gethan? 2 Mos. 5, 14.
Sehet zu, was für ein Heil der HErr heut an euch thun wird. 2 Mos. 14, 13.
Heute will ich anfahen dich gros zu machen. Jos. 3, 7.
Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weist nicht, was heute sich begeben mag. Spr. 27, 1.
Und soll morgen sein, wie heute und noch vielmehr. Esa. 56, 12.
Heute ist unsers Königs Fest. Hos. 7, 5.
Heute König, morgen todt. Sir. 10, 12.
Heute leidet er, der Narr, morgen will ers nicht haben. c. 20, 16.
Gestern wars an mir, heute ists an dir. c. 38, 23.
Heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Marc. 14, 30.
Euch ist heute der Heiland geboren. Luc. 2, 11.
Heute (so bald du sterben wirst) wirst du mit mir im Paradiese sein. Luc. 23, 43.

§. 2. (b) Nicht nur der gegenwärtige Tag, sondern auch etwas von der vergangenen und zukünftigen Zeit. (c) So lange es heute heist, bis an der Welt Ende, weiln man all Tage heute sagt.
(b) Ihr habet heute euren GOtt verworfen. 1 Sam. 10, 19.
(c) Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstockt euer He[rz] nicht. Ps. 95, 8. Ebr. 3, 7. 13. c. 4. 7.
Denn auch heute will ich verkündigen, und dir zwiefältiges v[er]gelten. Zach. 9, 12.

§. 3. (d) Ewigkeit, darinne keine Folge noch Abwechselu[ng] statt hat. In GOtt ist weder vergangenes, noch zukün[fti]ges, sondern alles gegenwärtig, und ein beständiges Heu[te]. Es ist also die Redensart recht: Der Vater hat den S[ohn] von Ewigkeit gezeuget, zeuget ihn noch, und wird ihn [in] Ewigkeit zeugen.
Du bist mein Sohn, heute (von Ewigkeit zu Ewigkeit, gleich alle Tage, welche wie ein Tag sind vor mir) habe ich dich gezeuget. Ps. 2, 7. Ebr. 1, 5. c. 5, 5. Apostg. 13, 33.
JEsus Christus gestern und heute, und derselbe auch in E[wig]keit. Ebr. 13, 8. S. gestern §. 3.

§. 4. **Heute und morgen.** (a) Der heutige und fo[lgen]de Tag, 2 Mos. 19, 10. (b) Eine kurze Zeit anzuze[igen]. (c) Grdt. Morgen, ins künftige, über lang oder kurz, [2 Mos. 13, 14.] 30, 33. 5 Mos. 6, 20. Jos. 22, 18. 24. 27.
(b) Ich mache gesund heute und morgen. Luc. 13, 32. S. [...] §. 22.
(c) Wenn dich heut oder morgen dein Kind fragen wird [...] ist das? 2 Mos. 13, 14.

Heutig. (a) Der gegenwärtige Tag, Apostg. 20, [26.] 22, 3. Steht nun einigemal in der Schrift: bis au[f den] heutigen Tag, so ist solches anzunehmen von der Ze[it und] Tage, an welchem die Schriftsteller geschrieben, z. E. [...] 19, 37. 5 Mos. 1, 39. Matth. 11, 23. c. 27, 8. Sons[t] (b) wie bei heute §. 2. b. etwas vergangene und zu[künftige] Zeit nicht ausgeschlossen. Jer. 44, 2. Sir. 47, 8.
Bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbige Decke unve[rdeckt] (sie hangt den Juden noch vor Augen). 2 Cor. 3, 14.

Hezrai. Einer der Helden Davids, 2 Sam. [23, 35. 1] Chron. 12, 37.

Hezron. Vorhof. (a) Der dritte Sohn R[ubens, 1] Mos. 46, 9. 4 Mos. 26, 5. (b) Der erste Sohn [...] Mos. 26, 21. Matth. 1, 3. (c) Eine Stadt an de[r ...] des Stammes Juda fast 12. Meilen von Jerusal[em gegen] Südwesten Jos. 15, 3. 25.

Hiddekel. Ein Flus, welcher in Armenien e[ntspringt] und um Mesopotamien läuft, bis er jenseit Ar[...] das persische Meer fält. Er hat seinen Namen [...] fliesen, wie er denn fast einem Pfeil gleich laufen [...] Griechen nennen ihn Tygris, 1 Mos. 2, 14. Dan[...]

Hiel. GOtt lebet. Ein Mann von Bet[hel ...] Jericho mit Verlust seines Sohnes, 1 Kön. 16, [34.] Jos. 6, 26.

Hierapolis. Heilige Stadt. Eine Sta[dt in] Asien, welche nebst Colossen und Laodicäa um [...] 66. verwüstet worden sein soll, Coloss. 4, 13.

Hieronymus. Heiliger Mann. Ein [...] Königs Antiochi des edeln, 2 Macc. 12, 2.

Hieser. Wehe der Hülfe. Der Erstgebo[rne ...] 4 Mos. 26, 30. sonst Abieser. Jos. 17, 2.

Hilen. Schmerzhausen. Eine Stadt d[es Stammes] Juda, den Leviten eingegeben, 1 Chron. 7, 58.

Hilkia. Des HErrn Theil. (a) Eliakims Vater, 2 Kön. 18, 18. Esa. 22, 20. Jer. 29, 3. Ein Sohn Amazia, 1 Chron. 7, 45. (c) Der andere Sohn Hossa, 1 Chron. 27, 11. (d) Ein Hoherpriester zu Josia Zeiten, 2 Chron. 34, 9. (e) Ein vornehmer Priester, Neh. 8, 4. (f) Jeremiä Vater, Jer. 1, 1.

Hillel. Morgenstern. Der Vater des Richter Abdons, Richt. 12, 13.

Himmel. (a) Eigentlich der Himmel, die Feste, dessen Wesen die Naturkündiger vor noch subtiler und flüßiger ausgeben, als die Luft selbst. Im weitern Verstande werden auch die himmlischen Gestirne mit darunter begriffen; im engern aber nur der grose Theil der Welt, welcher den Raum zwischen den Ir- und Firsternen ausfüllet. S. dritt §. 3.

GOtt nennete die Feste Himmel. 1 Mos. 1, 8.
Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kanst du sie zählen? c. 15, 5.
Und will deinen Saamen mehren, wie die Sterne am Himmel. c. 26, 4. 5 Mos. 1, 10. c. 10, 22.
Siehe, ich will euch Brod vom Himmel regnen lassen. 2 Mos. 16, 4.
Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und alles, was drinnen ist, das ist des HErrn, deines GOttes. 5 Mos. 10, 14.
Also stund die Sonne mitten am Himmel. Jos. 10, 13. S. stille §. 3.
Er neigete den Himmel und fuhr herab. 2 Sam. 22, 10.
Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. 1 Kön. 8, 27.
Der HErr hat den Himmel gemacht. 1 Chron. 17, 26. Neh. 9, 6.
Er breitet den Himmel aus allein. Hiob 9, 8.
Er ist höher, denn der Himmel. Hiob 11, 8.
Kanst du den Wagen am Himmel über seine Kinder führen? Hiob 38, 32.
Weisest du, wie der Himmel zu regieren ist? v. 33.
Es ist mein, was unter allen Himmeln ist. Hiob 41, 2.
Und der HErr donnerte im Himmel. Ps. 18, 14.
Die Himmel erzählen die Ehre GOttes. Ps. 19, 2.
Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33, 6.
HErr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist. Ps. 36, 6.
Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen. Ps. 50, 6.
Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden. Ps. 77, 19.
Du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich. Ps. 104, 2.
Der die Himmel ordentlich gemacht hat. Ps. 136, 5. Spr. 3, 19.
Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst. Spr. 8, 27.
Wer fähret hinauf gen Himmel und herab? c. 30, 4.
Alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Pred. 3, 1.
Wer fasset :: den Himmel mit der Spannen? Esa. 40, 12.
Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umspannet. c. 48, 13.
Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack. Esa. 50, 3.
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fält. Esa. 55, 10.
Ihr solt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels. Jer. 10, 2.
Wenn er donnert, so ist da Wasser die Menge unter dem Himmel. Jer. 51, 16.
Ich bin allenthalben, so weit der Himmel ist. Sir. 24, 7.
Der Himmel thät sich auf bei der Taufe Christi. Matth. 3, 16.
Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth. c. 16, 2.
Ihr Heuchler, die Gestalt des Himmels könt ihr prüfen. Luc. 12, 56.
Christus ist gen Himmel gefahren (durch die Himmel ins allerheiligste eingegangen). Ebr. 4, 14. war höher denn der Himmel, Ebr. 7, 26.

§. 2. (b) Der Kirchenhimmel; besonders das Gnadenreich Christi. Offenb. 9. 1. c. 12, 3. (c) Der majestätische Himmel, der Sitz, Wohnung GOttes, nicht als wenn der Unendliche von dem Himmel könte umschlossen werden, 1 Kön. 8, 27. oder er von der Erde entfernet wäre, Jer. 23, 23. sondern weil er daselbst den Engeln und vollkommnen Gerechten seine majestätische Herrlichkeit offenbaret, sie ihn von Angesicht zu Angesicht schauen, und unendlicher Freude geniesen, und von dannen unzählige Wohlthaten, Zeichen seiner Macht, Güte und Liebe, auf seine Geschöpfe gleichsam herunter schüttet. Ps. 80, 15.

(b) Und wird alles Heer des Himmels (die Lichter der jüdischen Kirche) verfaulen. Esa. 34, 4.
Auf daß ich den Himmel pflanze und die Erde gründe. Es. 51, 16.
(c) Es ist kein GOtt, als der GOtt des Gerechten. Der im Himmel sitzet. 5 Mos. 33, 26.
Und wollest erhören das Flehen deines Knechtes im Himmel. 1 Kön. 8, 30. 32. 34. 2 Chron. 6, 21.
Der HErr vom Himmel wird uns gelingen lassen. Neh. 2, 20.
Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr. Ps. 2, 4.
Des HErrn Stuhl ist im Himmel. Ps. 11, 4.
Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel. Ps. 20, 7.
Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder. Ps. 33, 13. Ps. 53, 3. Ps. 102, 20.
Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet. Ps. 103, 19.
Aber unser GOtt ist im Himmel; er kan schaffen, was er will. Ps. 115, 3.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest. Pred. 5, 1.
So schaue nun vom Himmel und siehe herab von deiner herrlichen Wohnung. Esa. 63, 15.
Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meine Fusbank. Esa. 66, 1.
Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Klagl. 3, 41.
Er ists, der seinen Saal im Himmel bauet. Amos 9, 6.
Ich bin ein Ebräer, und fürchte den HErrn, GOtt vom Himmel. Jon. 1, 9.
Seid frolich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.
Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.
Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. v. 45.
Darum solt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. v. 48.
Sammlet euch Schätze im Himmel. Matth. 6, 20.
Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. c. 12, 50.
Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein. c. 16, 19.
So wirst du einen Schatz im Himmel haben. c. 19, 21.
Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehaben gen Himmel, und sitzet zur Rechten Hand GOttes. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.
Freuet euch alsdenn und hupfet; denn siehe, euer Lohn ist gros im Himmel. Luc. 6, 23.
Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind. Luc. 10, 20.
Also wird auch Freude sein im Himmel, über einen Sünder, der Buse thut. Luc. 15, 7.
Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen in den Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Apsg. 1, 11. 1 Petr. 3, 22.
Welcher mus den Himmel einnehmen. c. 3, 21.
Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur rechten Hand GOttes stehen. Apsg. 7, 55. Eph. 1, 20.
Der andere Mensch ist der HErr vom Himmel. 1 Cor. 15, 47.
Derselbige ward entzükt bis in den dritten Himmel. 2 Cor. 12, 2.
Unser Wandel ist im Himmel (himmlischer Art). Phil. 3, 20. vergl. Eph. 2, 6.
Und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habet. Coloss. 4, 1. Eph. 6, 9.
Zu einem unvergänglichen Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, 4.
Drei sind die da zeugen im Himmel. 1 Joh. 5, 7. S. Drei §. 6.
Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. Ebr. 8, 1. c. 9, 24. c. 7, 26.
Als die ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Haabe im Himmel habet. Ebr. 10, 34.
Und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind. Ebr. 12, 23.

§. 3. (d) GOtt selbst, welcher in dem Himmel wohnet. (§. 2). (e) Diejenigen, welche auser GOtt im Himmel sind.

(d) Was sie reden, das mus vom Himmel herab geredet sein (sie setzen sich mit ihrem Munde wider GOtt). Ps. 73, 9.
Dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast die Gewalt vom Himmel. Dan. 4, 23.
Woher war die Taufe Johannis? war sie vom Himmel oder von Menschen? Matth. 21, 25. Luc. 20, 4.

Vater

Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir. Luc. 15, 18. 21.

Ein Mensch kan nichts (selber) nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Joh. 3, 27.

(e) Die Himmel sind nicht rein vor ihm. Hiob 15, 15. S. Heilig §. 8.

§. 4. (f) Wird es gebraucht von einer grosen Höhe und überhaupt die Gröse einer Sache zu bezeichnen. Amos 9, 2. (g) Vor weit entlegene und entfernte Oerter, 5 Mos. 4, 32. Esa. 13, 5.

(f) Wohlauf, lasset uns einen Thurn bauen, des Spitze bis an den Himmel reiche. 1 Mos. 11, 4.

Mose sprengete den Rus gen Himmel (in die Höhe). 2 Mos. 9, 8. rekte die Hand gen Himmel. c. 10, 21.

Städte bis an den Himmel vermauret. 5 Mos. 1, 28. c. 9, 1.

Ich will meine Hand in den Himmel heben (aufheben). 5 B. Mos. 32, 40.

Und sprengeten Erde auf ihr Haupt gen Himmel. Hiob 2, 12.

Wenn gleich seine Höhe in den Himmel reicht. Hiob 20, 6.

Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Esa. 14, 12.

Des Adlers Weg im Himmel. Sprüchw. 30, 19.

Wenn Babel gen Himmel stiege :: so sollen doch Verstörer von mir über sie kommen. Jer. 51, 53.

Seine, des Baumes Höhe reichete bis an dem Himmel. Dan. 4, 8. 17.

Ihre Strafe reichet bis an den Himmel. Jer. 51, 9.

Er hat die Herrlichkeit Israel vom Himmel auf die Erde geworfen. Klagl. 2, 1.

Und du Capernaum bist erhaben bis in den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestosen werden. Matth. 11, 23.

Ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denket an ihren Frevel. Offenb. 18, 5. Esr. 9, 6. vergl. 1 Mos. 18, 20.

(g) Wenn du bis an des Himmels Ende verstosen wärest, so würde dich doch der HErr von dannen sammlen. 5 Mos. 30, 4. Neh. 1, 9.

Führe ich gen Himmel, so bist du da. Ps. 149, 8.

Und sie werden sammlen seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern (von allen Orten des ganzen Landes, sie zu verwahren etwa in dem Städtlein Pella, dahin sich die Christen damals begeben). Matth. 24, 31.

§. 5. Himmel und Erde wird auser der ordentlichen Bedeutung vor die ganze Welt genommen. Denn da die Ebräer kein Wort in ihrer Sprache haben, solche auszudrücken, so gebrauchen sie sich hierzu der beiden sichtbaren Haupttheile.

Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde. 1 Mos. 1, 1. c. 2, 1. 4.

Schwöre mir bei dem HErrn, dem GOtt des Himmels und der Erden. c. 24, 3.

In sechs Tagen machte der HErr Himmel und Erden. 2 Mos. 31, 17. 2 Chron. 2, 12. Neh. 9, 6.

Denn wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deiner Macht könte nachthun? 5 Mos. 3, 24. c. 4, 39.

Du solt dir kein Bildnis machen :: weder oben im Himmel noch unten auf Erden. c. 5, 8.

Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und alles, was drinnen ist, das ist des HErrn deines GOttes. c. 10, 14.

So lange die Tage vom Himmel auf Erden währen (so lang der Himmel samt der Erde sein wird). 5 Mos. 11, 21.

Denn der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt, beide oben im Himmel, und unten auf Erden. Jos. 2, 11.

Absalom schwebete zwischen Himmel und Erden. 2 Sam. 18, 9.

HErr, GOtt Israel, es ist kein GOtt weder im Himmel noch unten auf Erden, dir gleich. 1 Kön. 8, 23. 2 Chron. 6, 14.

Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. 1 Chr. 30, 11.

Wir sind Knechte des GOttes Himmels und der Erden. Esr. 5, 11.

Der Himmel wird seine Missethat eröfnen, und die Erde wird sich wider ihn setzen. Hiob 20, 27.

Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor GOtt. Ps. 68, 19.

Wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Ps. 73, 25. S. haben §. 2.

Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Ps. 102, 26. Ebr. 1, 10.

Denn so hoch der Himmel über die Erde ist, so lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 11.

Und auf das niedrige sieht, im Himmel und auf Erden. Ps. 113, 6.

Ihr seid die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Ps. 115, 15.

Himmel.

Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Ps. 121, 2. Ps. 124, 8.

Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat. Ps. 134, 3.

Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden. Ps. 135, 6.

Der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat. Ps. 146, 6. Esa. 37, 16. c. 42, 5. c. 44, 24. c. 45, 12. 18. c. 51, 13. Jer. 10, 12. c. 32, 17. c. 51, 15. Apg. 4, 24. c. 14, 15. c. 17, 24. Offenb. 10, 6. c. 14, 7.

Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen au[f] Erden. Ps. 147, 8.

Sein Lob geht, so weit Himmel und Erden ist. Ps. 148, 13.

Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet: und durc[h] seinen Rath die Himmel bereitet. Sprüchw. 3, 19.

Der Himmel ist hoch und die Erde tief. c. 25, 3.

GOtt ist im Himmel und auf Erden, darum las deiner Wor[te] wenig sein. Pred. 5, 1.

Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben s[oll] Esa. 13, 13.

Träufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken regnen Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf. Esa. 45, 8.

Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf Erde: denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, die Erde wie ein Kleid veralten. Esa. 51, 6.

So viel der Himmel hoher ist, denn die Erde, so sind auch ne Worte höher, denn eure Wege. Esa. 55, 9.

Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fusbank. 66, 1.

Die Götter, so den Himmel und die Erde nicht gemacht h[aben] müssen vertilget werden von der Erden und unter dem mel. Jer. 10, 11.

Bin ichs nicht, der Himmel und Erden erfüllet? Jer. 23,

Wenn man den Himmel oben kan messen, und den Gru[nd] Erden erforschen, so will ich auch verwerfen den ganzen Sa[amen] Israel. Jer. 31, 37.

Halt ich meinen Bund nicht mit Tag und Nacht, noch di[e] nung des Himmels und der Erden; so will ich auch ver den Saamen Jacob. Jer. 33, 25.

Er ist ein Erlöser :: und er thut Wunder, beide im Himm[el] auf Erden. Dan. 6, 27.

Ich will den Himmel erhören: und der Himmel soll die E[rde] hören (ich will reichlich segnen). Hos. 2, 21. S. erhör[en]

Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre Erde voll. Hab. 4, 3.

Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Er[de] Meer und Trockene bewegen werde. Hagg. 2, 7. 2[2.] 12, 26.

Der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, und d[en] des Menschen in ihm machet. Zach. 12, 1.

HErr, GOtt des Himmels und der Erden, siehe an ihr muth und unser Elend. Judith 6, 14.

Wir treffen das kaum, so auf Erden ist ::. Wer will forschen, das im Himmel ist? Weish. 9, 16.

Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der Himmel, wie Erde. Sir. 1, 3.

Siehe, der ganze Himmel allenthalben, das Meer und beben (wenn er drein siehet). Sir. 16, 17.

Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergeh[en] neste Buchstabe. Matth. 5, 18. Luc. 16, 17.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. M[atth.]

Ich preise dich, Vater und HErr Himmels und der Erde Luc. 10, 21.

Und solt niemand Vater heisen auf Erden: denn ei[ner] Vater, der im Himmel ist. c. 23, 9.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Er[den] 28, 18.

Ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeich[en] Erden. Apstg. 2, 19.

Auf daß alle Dinge zusammen verfasset würden in im Himmel und auch auf Erden. Eph. 1, 10. S.

Daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle der im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde 2, 10.

Also auch der Himmel ietzund und die Erde werde Wort gesparet. 2 Petr. 3, 7.

Die Himmel werden zergehen mit grosen Kracher Erde, und die Werke, die drinnen sind, werde v. 10.

Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch un konte das Buch aufthun. Offenb. 5, 3.

§. 6. Der neue Himmel und die neue Er

neue Regierungsart oder Haushaltung in der Kirche, nemlich die christliche anstatt der jüdischen, da auch die irdischgesinnete Heiden zum Evangelio sollen berufen werden. (b) Die herrlichen Wohnungen der ewig Seligen, darinne sich diese ohne Aufhören vergnügen und die vollkommne Erfüllung der Prophezeiung Esaiä sehen werden, 2 Petr. 3, 13. Und so ist auch Offenb. 21, 1. zu verstehen, wie der v. 4. deutlich genug lehret, welcher von einer ewigen Herrlichkeit nach der Welt Ende, und nicht von einer neuen Gestalt des Kirchen-Himmels und weltlichen Regiments handelt.

Ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird. Esa. 65, 17. c. 66, 22.

§. 7. Wie den leblosen Geschöpfen auch vernünftige Handlungen zugeschrieben werden, davon siehe Creatur §. 4. und wenn Himmel und Erde jauchzen, loben, so kan man auch die Inwohner deren verstehen. Tob. 8, 7.

Es freue sich der Himmel, und die Erde sei frölich, und man sage unter den Heiden, daß der HErr regieret. 1 Chron. 17, 31.
Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, was sich darinne reget. Ps. 69, 35. Ps. 96, 11.
Die Himmel (Engel und Seligen) verkündigen seine Gerechtigkeit. Ps. 97, 6.
Lobet ihr (vom) Himmel (Sterne und andere Geschöpfe, absonderlich Engel), den HErrn. Ps. 148, 1.
Jauchzet ihr Himmel, denn der HErr hats gethan; rufe, du Erde, herunter (was unten auf Erden ist). Esa. 44, 23. c. 49, 13.
Solte sich doch der Himmel davor entsetzen, und sehr erbeben. Jer. 21, 12.
Himmel und Erden, und alles, was drinnen ist, jauchzen über Babel. c. 51, 48.

§. 8. Wenn nun Himmel und Erde zum Zeugen angerufen werden, so versteht man ebenfalls die Engel im Himmel, Menschen nebst andern Geschöpfen auf Erden, welche GOtt zur Rache dienen und zu üben allezeit bereit stehen. Oder man sagt: es solle der Himmel, der den Menschen das Licht giebt, und die Erde stumme Zeugen sein, daß dieses oder jenes gesagt, oder geschehen sei; ja wenn jener ehern und diese eisern werde, 3 Mos. 26, 19. 5 Mos. 11, 17. c. 28, 23. so werde Ungehorsam und Unglaube durch diese stumme Zeugen gerochen werden.

Moses thut es, da er die Israeliten zum Gehorsam vermahnet, 5 Mos. 4, 26. da er ihnen Leben und Tod vorgelegt, c. 30, 19. c. 31, 28. da er sein Lied und Lobgesang betet, c. 32, 1. Esaias, da er den Jüden Buße predigt. Esa. 1, 2.
Er rufet (dem) Himmel (von oben) und der Erden (zu), daß er sein Volk richte. Ps. 50, 4.

§. 9. Wird das Schwören bei Himmel und Erde verboten, so ists von einem leichtsinnigen, das ohne Noth geschicht, zu verstehen. S. Allerding §. 2. Matth. 5, 34. c. 23, 22.

Vor allen Dingen schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erden, noch mit keinem andern Eide. Jac. 5, 12.

§. 10. Die Weissagung Christi: Himmel und Erde werden vergehen, Matth. 24, 35. Marc. 13, 31. Luc. 21, 33. erkläre ich von der Zerstörung Jerusalems und völligen Anrichtung der christlichen Kirche in der ganzen Welt. Der Grund ist aus v. 34. zu nehmen, da es heist: Dies Geschlecht, nemlich die damals lebende Juden werde nicht vergehen, sondern noch etliche beim Leben sein, wenn es geschehen werde. Inzwischen ist die Zerstörung Jerusalems als ein Vorbild des jüngsten Tages anzusehen.

§. 11. Himmel und Erde, welche der HErr aus nichts geschaffen, sind ein unverwerflich Zeugnis dessen Allmacht, Weisheit und Güte. Sie erzählen seine Ehre Ps. 19, 2. und sind also stumme Lehrmeister, welche uns zu einer demüthigen Er- und Bekänntnis seiner Majestät ermuntern, und ein sehnlich Verlangen nach dem unsichtbaren Himmel erwecken solten, wo diejenigen, welche den Weg des Heils betreten, ewig mit himmlischen Gütern beseliget werden.

Himmelbrod. Himmelkorn; Brod vom Himmel, Joh. 6, 31. heist das Manna, Ebr. 9, 4. weiln es von dem Himmel, daher sich die Majestät GOttes am meisten zu offenbaren pflegt, herunter kam; wie man etwa die Speisen, so von vornehmer Herren Tische abgetragen werden, den Bedienten zu geben pfleget. (S. Engelbrod.)

Und lies das Man auf sie regnen, zu essen und gab ihnen Himmelbrod. Ps. 78, 24.
Sie baten, da lies er Wachteln kommen: und er sättigte sie mit Himmelbrod. Ps. 105, 40.

Himmelfahrt. Die sichtbare Auffahrt des auferstandenen Heilandes zu seinem Vater.

§. 2. Christus, nachdem er ganzer vierzig Tage durch mancherlei Erscheinungen, die Wahrheit seiner Auferstehung sattsam bekräftiget, und von dem Reich GOttes mit seinen Jüngern verschiedenes geredet hatte, Apstg. 1, 3. f. hat sich von der Erden erhoben, leiblich immer höher und zwar sichtbarer Weise, zusehens, Apstg. 1, 9. wenigstens so lange, bis eine Wolke ihn aus den Augen seiner Jünger wegnahm, himmelwärts begeben, und ist hernach, vermuthlich in einem Augenblick, in den Himmel, wo die Engel und Auserwählten GOtt von Angesicht zu Angesicht schauen, eingegangen.

§. 3. Es war diese Auffahrt keine Verschwindung, wie etwa Luc. 24, 31. sondern der ganze Christus fuhr in die Höhe; und zwar (a) GOtt: GOtt fähret auf mit Jauchzen und der HErr mit heller Posaune, Ps. 47, 6. der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete. Eph. 4, 10. (b) Der Mensch: Er wird trinken vom Bach auf dem Wege: darum wird er das Haupt empor heben. Ps. 110, 7. Jedoch (c) blos nach der menschlichen Natur. Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Joh. 20, 17. Wer wolte von der göttlichen Natur sagen: Da er sie segnete, schied er von ihnen und wurde aufgehaben gen Himmel? Luc. 24, 51. In der persönlichen Vereinigung ist Christus, als Mensch, höher worden, als alle Himmel.

§. 4. Es ist diese Auffahrt JEsu Christi bereits von dem König und Propheten David Ps. 47, 6. Ps. 68, 19. und von Christo selbst so wohl vor, Joh. 3, 13. c. 16, 5. 28. als auch nach seinem Leiden Joh. 20, 17. Luc. 24, 26. vorher verkündiget und durch Henochs Hinwegnahme, 1 Mos. 5, 24. Eliä Himmelfahrt, 2 Kön. 2, 11. und durch den Eingang des Hohenpriesters in das allerheiligste, 2 Mos. 30, 10. vergl. Ebr. 9, 7. vorgebildet worden.

§. 5. Der Ort, an welchem diese siegesvolle Handlung vor sich ging, war der Oelberg, welcher einen Sabbather Weg von Jerusalem lag, Apstg. 1, 12. Die starken Helden, die Engel, machten dabei ein Jubelgeschrei, Ps. 68, 18. Ps. 47, 6. und die Apostel kehreten nach vollzogener That mit Freuden gen Jerusalem zurück, Luc. 24, 52.

§. 6. Der Ort, dahin der Ueberwinder gefahren, ist kein erschafner, sondern der unerschafne Himmel. Denn er ist eingegangen in das Heilige, so nicht mit Händen gemacht, Ebr. 9, 24. in den Himmel, welcher über alle Himmel, wo er alles in allem erfüllet, Eph. 4, 10. und sitzet zur Rechten GOttes, Marc. 16, 19. Apostg. 2, 34. Ps. 110, 1. Er sitzet zur Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. Ebr. 8, 1. Wäre Christus in einen räumlichen Ort gefahren, so müste der Thron der göttlichen Majestät auch in einen räumlichen Ort eingeschlossen sein, welches zu sagen, ungereimt und mit den Vollkommenheiten des majestätischen GOttes streiten würde. In diesem Himmel der Herrlichkeit, und sonst nirgends, bleibt der HErr, nach seiner menschlichen natürlichen Gegenwart, sichtbar bis an den jüngsten Tag, an welchem er sich von dar wieder herab begeben, 1 Thess. 1, 10. Apstg. 1, 10. das allgemeine Gericht zu halten.

Indessen wirket er Marc. 16, 20. und beherschet alles allgegenwärtig bis an der Welt Ende. Matth. 18, 20. c. 28, 20.

§. 7. Der Endzweck auf Seiten unsers Heilandes war (a) damit der Gottmensch, nach vollbrachtem Erlösungswerke, als ein ewiger König siegreich, volkommen und ununterbrochen herschen und der mitgetheilten Eigenschaften gebrauchen möge. Ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, Matth. 28, 18. er hat den Thron seiner Herrlichkeit eingenommen, Apstg. 3, 21. damit sich in seinem Namen beugen solten alle derer Knie, die in dem Himmel und auf Erden sind. Phil. 2, 10. Er beweiset auch seine unumschränkte Majestät in dem Reiche der Allmacht. Es sind ihm unterthan die Engel, die Gewaltigen und die Kräfte. 1 Petr. 3, 22. Er ist König über die Heiden, und GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl. Ps. 47, 8. Er sitzet als HErr, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füse gethan, und hat ihn gesezt zum Haupte der Gemeine, uber alles, Juden und Heiden, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle des, der alles in allen erfullet. Eph. 1, 21-23. In dem Reich der Gnaden. Der HErr sendet das Scepter seines Reichs aus Zion, damit er unter seinen Feinden hersche. Ps. 110, 2. Er erfüllet alles, was zu seinem Reich gehöret. Eph. 4, 10. In dem Reich der Herrlichkeit. Er hat überwunden und ist gesessen, als der Mensch, in dem die Fülle der Gottheit wohnet, mit seinem Vater auf seinem Stuhl der göttlichen Majestät, Offenb. 3, 21. (b) Damit er, nach dem Eingang in das Allerheiligste, sein hohespriesterliches Amt vor seinem Vater ewig giltig Ebr. 10, 12. vollführen möge. Er ist eingegangen in das Heilige, so nicht mit Händen gemacht, um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns. Ebr. 9, 24. Er ist ein Priester ewiglich, Ps. 110, 4. und höher als der Himmel. Ebr. 7, 26. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertrit uns, Rom. 8, 34. Muste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen. Luc. 24, 26. Damit er, als Priester und König mit Austheilung seiner Gnade hertsche, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füse lege. 1 Cor. 15, 25.

§. 8. In Ansehung unserer war es gut, daß er hinginge, Joh. 16, 5. Denn da der Heiland seinen Triumph so siegreich hielte, Coloss. 2, 14. 15. so hat er (a) den Eingang in das, durch den Sündenfall verschlossene Paradies, eröfnet. Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herfahren; sie werden durchbrechen und zum Thor aus und einziehen, und ihr König wird vor ihnen hergehen, und der HErr vornen an. Mich. 2, 13. Glaubige Christen werden in seiner Kraft Sünd, Höll und Tod überwinden und mit seinem Wort die ganze Welt durchdringen, und endlich auch aus dem Grabe aufstehen und in den Himmel siegreich mit ihm einziehen. Denn GOtt hat uns samt ihm auferwecket, und in das himmlische Wesen gesetzet, Eph. 2, 6 (b) Vor uns die Stätte bereitet: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten, Joh. 14, 2. (c) Um den heiligen Geist zu senden: Er ist aufgefahren in die Hohe, und hat das Gefängnis gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben. Eph. 4, 8. Ps. 68, 19. (d) und unsern Glauben gewis zu machen. Er hat das: Es ist vollbracht, Joh. 19, 30. triumphirend bestätiget. So gewis unser Heiland gen Himmel gefahren, so gewis werden auch alle, die in Christo bleiben, gen Himmel fahren. Wie Aaron in das Allerheiligste mit dem Namen aller Stämme Israels auf dem Brustschild einging, so hat Christus, der ewige Hohepriester, den Himmel mit unsern Namen eingenommen, und angezeigt, daß wir ihm folgen sollen. Seine Himmelfahrt ist die Leiter, darauf wir zu GOtt steigen, Ebr. 10, 19. 20. Dahin der Vorläufer eingegangen, Ebr. 6, 20. dahin werden wir auch gelangen. Wo das Haupt ist, da müsen die Glieder sein, Eph. 1, 20. Wo der Hirte, da die Schaafe; wo der König, da die Unterthanen; Und darum werden wir ihm nachfolgen, denn er will, daß wir bei ihm sein und seine Herrlichkeit sehen sollen. Joh. 17, 24.

§. 9. Seelen, welche mit Enoch ein göttlich Leben führen und in wahrem Eifer vor GOttes Sache, wie Elias entzündet sind, halten beständig geistliche Himmelfahrt und suchen mit Paulo, was droben ist. Coloss. 3, 1. f. Ihr Herz ist (a) von der Welt und irdischen Dingen abgezogen, und sind himmlisch gesinnet Rom. 8, 5. Wer an der Erden klebt, kan nicht in die Höhe fahren. (b) Sie haben ein sehnlich Verlangen bei Christo zu sein, ihr Wandel ist im Himmel Phil. 3, 17. und wo ihr Schatz ist, da ist auch ihr Herz. Matth. 6, 21. (c) Sie töden die irdischen Glieder. Fleisch und Blut kan nicht in das Reich GOttes gehen. Es wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, und das da Gräuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes. Offenb. 21, 27. c. 22, 15. O so lasset uns derweilen mit dem Herzen gen Himmel steigen, daß wir dereinsten mit dem Leibe genau nachfolgen. Phil. 3, 20.

Himmelreich. (a) Die gnadenreiche Zeit des neuen Testamentes. Das Reich des Meßiä. Die streitende Kirche Christi auf Erden.

Thut Buse, das Himmelreich ist nahe herbei kommen. Matth. 3, 2. c. 4, 17. c. 10, 7.

Wer nun eines von diesen kleinesten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleineste heisen im Himmelreich: (in der Kirche) wer es aber thut und lehret, der wird gros heisen im Himmelreich (in der Seligkeit). Matth. 5, 19.

Euch ists gegeben, daß ihr das Geheimnis des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ists nicht gegeben. Matth. 13, 11. S. oben §. 7.

Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Matth. 16, 19.

§. 2. Der Kleineste im Himmelreich. Nach Luthers Glosse ist es Christus in seiner tiefsten Erniedrigung. Andere meinen, Christus wäre zwar auf der Welt als ein geringer Mensch angesehen worden; allein in seinem Reich könne er niemals klein sein; dahero wollen sie es lieber von dem schlechtesten Prediger des Evangelii oder jeden Christen, der mit dem Geist des neuen Bundes gesalbet ist, verstehen. Diese wären gröser, weiln sie nicht nur von dem Stande der Erniedrigung des Heilandes, sondern auch von dessen Erhöhung zeigen könnten; und weiln nach vollbrachten Erlösungswerk alles in einem reichern Maas solte gegeben werden.

Warlich ich sage euch unter allen die von Weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der gröser sei, denn Johannes der Täufer (weil er den Meßiam mit Fingern zeigen kunte. Joh. 1, 29.); Der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist gröser, denn er. Matth. 11, 11.

§. 3. Das Himmelreich leidet Gewalt; bricht mit Gewalt herein, und die, welche ihm Gewalt anthun, die mit Macht in dasselbige eindringen, mit rechtem Ernst und lebendig im Glauben nach dem Himmelreich trachten, reisen es zu sich, dringen in groser Menge und im Eifer zu Christo, bekehren sich, und gelangen zum Genus desselben. Es ist also gar nicht die Meinung, als wenn ein jeder an dem Himmelreich zum Ritter werden, oder sich daran reiben wolte; sondern ein jeder hat eine eifrige Begierde, und man will, nach der Prophezeiung Esaiä c. 60, 4. 5. haufenweis hineindringen, und immer einer dem andern gleichsam vorkommen. Die Schriftgelehrten, welche zwar den Schlüssel der Erkenntnis zu sich gerissen, Luc. 11, 52. und die bösen Juden haben sich nicht in groser Menge, sondern die Heiden zu Christo gewendet. Z. E. der Hauptmann, das cananäische Weib, die Griechen :c. Joh. 12, 20. f.

Aber von den Tagen Johannis des Täufers leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt thun, reissen es zu sich. Matth. 11, 12. vergl. Luc. 16, 16.

§. 4. Es wird die Kirche Christi nach ihrem äuserlichen vermengten Zustand auf Erden bis zum jüngsten Tag verglichen mit.

Einem Menschen, der guten Saamen säet auf seinen Acker. Matth. 13, 17. 24.

Einem Senfkorn, das ein Mensch auf seinen Acker säet, ebend. v. 31.

Einem Sauerteig, den ein Weib unter drei Scheffel Mehls vermenget. v. 33.

Einem verborgenem Schatz im Acker. v. 44.

Einem Kaufmann, der gute Perlen suchte. v. 45.

Einem Netz, das ins Meer geworfen wird, damit man allerlei Gattung fähet. v. 47.

Einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wolte. Matth. 18, 23.

Einem Hausvater, der am Morgen ausgieng Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg. c. 20, 1.

Zehen Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und giengen aus dem Bräutigam entgegen. c. 25, 1.

§. 5. Es nahm diese gnadenreiche Zeit mit Johanne, dem andern Elia, und seinem Dienst den Anfang und heist ein Reich, weiln Christus, der König, das Haupt, der Herzog unserer Seligkeit unter seinen Feinden, und auch die Gläubigen durch den Glauben an ihn über den Teufel, die Welt, die da im Argen liegt, und über Fleisch und Blut herschen. Ein Himmelreich wird es genannt, weiln darinne alles himmlisch ist. (a) Der Ursprung; denn die Gemeine GOttes, Apstg. 20, 28. ist zwar auf der Welt, aber nicht von der Welt, Joh. 18, 36. (b) der König. Christus ist ein König aller Könige Offenb. 17, 14. Und GOtt ist drinnen in der Stadt GOttes, Ps. 46, 6. (c) die Reichsgenossen und Glieder sind ins himmlische Wesen versezt, Eph. 2, 6. des Königs Tochter ist herrlich inwendig und mit güldenen Stücken gekleidet Ps. 45, 4. sie sind himmlisch gesinnet und suchen, was droben ist, und trachten nicht nach dem, das auf Erden ist Coloss. 3, 1. 2. (d) die Privilegien und Freiheiten. Die Unterthanen sind frei vom Zwang und Fluch des Gesetzes. Christus ist des Gesetzes Ende, wer an ihn glaubt, der ist gerecht. Röm. 10, 4. Hier ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist. Röm. 14, 17. das Bürgerrecht ist himmlischer Art, denn der Glieder Wandel ist im Himmel. Phil. 3, 20. (e) die Berufung Phil. 3, 14. Er hat uns selig gemacht mit einem heiligen Ruf. 2 Tim. 1, 9. (f) die Lehre. Herrliche Dinge werden darinne geprediget Ps. 87, 3. welche nicht Fleisch und Blut Matth. 16, 17. sondern der Vater denen, die in Glaubenseinfalt wandeln, offenbaret. Matth. 11, 25. (g) die Güter. GOtt hat uns gesegnet mit allerlei geistligen Segen in himmlischen Gütern durch Christum, Eph. 1, 3. Eph. 2, 6. da wird Gnade um Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit ausgetheilet (h) es wird auch himmlisch verwaltet; Christus regieret seine Unterthanen durch den heiligen Geist, Wort und Sacrament; und (i) vom Himmel durch Kraft aus der Höhe ausgebreitet.

§. 6. (b) Das Reich der ewigen Glorie und Herrlichkeit. Die triumphirende Kirche Christi. Jenes, das Reich der Gnaden (§. 1.) ist gleichsam die Thür zu diesem. Denn wer in jenem unter der Blutfahne des Heilandes ritterlich kämpft, dem wird in diesem die Krone der Gerechtigkeit, welche unvergänglich, 1 Cor. 9, 25. beigelegt. 2 Tim. 4, 8.

Selig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 3.

Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 5, 20.

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters. Matth. 7, 21.

Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen. Matth. 8, 11.

" " Es sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreichs willen. Matth. 19, 12.

Lasset die Kindlein (zu mir) und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich (der Gnaden und Herrlichkeit). Matth 19, 14.

Ein Reicher wird schwerlich in das Himmelreich kommen. Matth. 19, 23.

Die Zöllner und Hurer mögen wohl eher ins Himmelreich kommen denn ihr. Matth. 21, 31.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschliesset vor den Menschen; ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen. Matth. 23, 13.

§. 7. Wenn der Heiland den Zöllnern und Hurern das Himmelreich (§. 6.) eher verspricht, als den Pharisäern; so werden jene diesen vorgehen, oder ehender in den Himmel kommen, weiln sie, als offenbare Sünder die Predigt von dem Reich GOttes annehmen, die Sünde erkennen und Busse thun; diese aber, weiln sie als heimliche Heuchler durch ihre eingebildete Heiligkeit verblendet, ihre Blöse nicht sehen, Offenb. 3, 17. bleiben unbusfertig, und werden folglich von dem Reich GOttes, durch ihre eigene Schuld, ausgeschlossen.

§. 8. (c) Ein weltlich Reich, wie sich die Juden träumen liesen, welches Christus aufrichten, und in welchem es herrlich, wie im Himmel, hergeben würde.

Zu derselbigen Stunde traten die Jünger zu JEsu, und sprachen: Wer ist doch der Grösseste im Himmelreich? Matth. 18, 1.

§. 9. Die Frage betraf eigentlich einen Rangstreit, wer unter ihnen der Grösseste wäre, Luc. 9, 46. und da sie wohl wusten, daß sich ihre Gedanken mit Christi Lehre nicht reimeten, vermäntelten die Jünger solche mit dem Himmelreich, als wenn es ihnen nur um die Beschaffenheit des Reichs Christi zu thun wäre. Sie mochten sich auch wohl nach jüdischer und pharisäischer Art einbilden, Christi Reich wäre von dieser Welt. Christus bezeuget in seiner Antwort, daß diejenigen gros, welche demüthig auf der Erde liegen:

Warlich ich sage euch: es sei denn, daß ihr umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen (weder wahre Glieder des Gnaden " " viel weniger des Reichs der Herrlichkeit sein). Matth. 18, 3.

Wer sich selbst erniedriget wie dies Kind, der ist der Grösseste im Himmelreich, ebend. v. 4. (der empfängt die meisten Gaben in dem Reich der Gnaden).

Himmelsheer. (a) Sonne, Mond und Sterne, Apst. 7, 42. Gebet Man. 16. (b) Die streitende Kirche, damals in dem Judenthum. Dan. 8, 10.

Himmlisch. (a) Von GOtt, als welcher in dem Himmel denen Engeln und Auserwählten seine Majestät am meisten offenbaret; und von oben herab himmlische und unaussprechliche Wohlthaten auf die Geschöpfe kommen läst.

So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Matth. 6, 14. c. 18, 35.

" " Und euer himmlischer Vater nähret sie (die Vögel) doch. ebend. v. 26.

Nach solchem allen trachten die Heiden, denn euer himmlischer Vater weis, daß ihr des alles bedürfet. ebend. v. 32.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32. 33.

Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgerottet. Matth. 15, 13.

§. 2. (b) Von Christo, dem GOttmensch, welcher vom Himmel kommen, den Menschen himmlische Güter erworben, wieder gen Himmel gefahren, und seinen menschlichen Leib himmlisch gezieret. (c) Von Menschen welche von oben geboren sind Joh. 3, 3. und durch Christum in den Himmel der Herrlichkeit gelangen sollen. Diese sind hier schon himmlisch gesinnet, sollen künftig alles Irrdische ablegen und Christi verklärten Leibe ähnlich werden.

Der erste Mensch ist von der Erden und irrdisch; der andere Mensch ist der HErr vom Himmel. Welcherlei der irrdische ist,

ist, solcherlei sind auch die irrdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind (werden) auch (sein) die himmlischen. Und wie wir getragen haben das Bild des irrdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. 1 Cor. 15, 47. 48. 49.

§. 3. (d) Von den Engeln, welche GOtt von Angesicht zu Angesicht schauen, und zu dessen Dienst bereit sein.

Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen, zu seiner Rechten und Linken. 1 Kön. 22, 19. 2 Chron. 18, 18.

Du machest alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. Nehem. 9, 6.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten GOtt. Luc. 2, 13.

§. 4. (e) Die Sterne, welche an dem Firmament des Himmels leuchten.

Es leuchtet auch das ganze himmlische Heer in der Höhe am Firmament. Sir. 43, 9.

Eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen (Körper) und eine andere die irrdischen. 1 Cor. 15, 40.

§. 5. (f) Dinge, in Gegensatz derer, so da auf Erden in den Menschen geschehen. Unter diese Geheimnisse des Himmelreichs gehöret z. E. Christi himmlischer Ursprung, der göttliche Rathschlus in Ansehn der Ausführung des Werks der Seligkeit, die Lehre von der heiligen Dreieinigkeit rc.

Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irrdischen Dingen sage; wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? Joh. 3, 12.

§. 6. (g) Von Gütern. Diese sind himmlischer Natur und Eigenschaft; werden uns vom Himmel herab gegeben, machen uns himmlisch gesinnet und führen uns in das Reich der Herrlichkeit, Phil. 3, 20. allwo sie uns vollkommen zugetheilet werden. 1 Petr. 1, 4. (S. Gut, Güter.)

Gelobet sei GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern, durch Christum. Eph. 1, 3.

Und hat uns sammt ihm auferwecket, und sammt ihm in das himmlische Wesen (Güter, dem Recht und Vorschmack nach) gesetzet in Christo JEsu. Eph. 2, 6.

Der HErr aber wird mich (auch) erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche (der Herrlichkeit). 2 Tim. 4, 18.

Welche dienen dem Vorbilde und dem Schatten der himmlischen Güter. Ebr. 8, 5.

So musten nun der himmlischen Dinge (Christi selbst) Vorbilder mit solchem gereiniget werden. Ebr. 9, 23.

§. 7. (h) Von der Berufung. Diese ist himmlisch. (1) In Ansehn des Ursprungs; GOtt hat uns berufen 1 Cor. 1, 9. Christus, der HErr vom Himmel Joh. 3, 13. 31. und der heilige Geist, vom Himmel gesand, 1 Petr. 1, 12. hat durch die Apostel geredet. 1 Petr. 1, 12. (b) in Ansehn der Mittel, des Worts des Evangelii, welches die himmlische Weisheit; (c) und Endzweck, da wir zur himmlischen Seligkeit eingeladen werden.

Und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung GOttes in Christo JEsu. Phil. 3, 14.

Derhalben ihr heiligen Brüder, die ihr berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, wahr, Christi JEsu. Ebr. 3, 1.

§. 8. (i) Von Gaben. Diese sind Christus, der Erlöser des menschlichen Geschlechts selbst, mit allen seinen Heilsschätzen. Röm. 5, 15. 17. Joh. 4, 10.

Denn es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlische Gabe rc. Ebr. 6, 4. S. erleuchten §. 6.

§. 9. (k) Vom Vaterland; die himmlische Stadt, deren Baumeister GOtt Ebr. 11, 10. Das Reich der Herrlichkeit, das ewige Erbe. Ebr. 9, 15.

Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen (Vaterlandes). Ebr. 11, 16.

Ihr seid kommen zu dem Berge Zion, zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem (nicht dem Ort, sondern der Art nach. (Gal. 4, 26.) Ebr. 12, 22. vergl. v. 28.

§. 10. (l) Vom Bilde der Diana. Hievon träumete man, daß es der Jupiter vom Himmel herabgelassen. Es war von Ebenholz geschnitzt, und sehr alt, auch, da der Tempel siebenmal erneuret worden, allezeit im guten Stande geblieben; und dieses mochte die Gelegenheit zu der Erdichtung gegeben haben. Apstg. 19, 35.

Hin. Ein Maas bei den Juden zu nassen und fliessenden Dingen, als Wein, Oel, Wasser rc. Es hielt zwei und siebenzig Eierschaalen, nach unserm Maas sechs Kannen. Randgl. eine halbe Metze. 2 Mos. 29, 40. c. 30, 24. 3 Mos. 23, 13. 4 Mos. 15, 4. f. c. 28, 5. f. Ezech. 4, 11. c. 45, 24. c. 46, 14

Hinabfahren. (a) Sich von einem höhern Ort in einen niedrigen begeben, um einem zu helfen: (b) in die Hölle, und da in die äuserste Leibes- und Seelennoth gerathen.

(a) Ueber das alles ist zwischen uns und euch eine grose Kluft befestiget, daß die da von hinnen wolten hinabfahren rc. Luc. 16, 2[illegible]

(b) Oder wer will hinab in die Tiefe fahren? Röm. 10, 7.

§. 2. (c) Von GOtt, welcher in Betracht des Throns seiner Herrlichkeit hinabfährt, und die Wirkung seiner Gerechtigkeit oder Gnade, dadurch er sich als der Allgegenwärtige gegenwärtig beweißt, darlegt.

Darum will ich hinabfahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem Geschrei, das vor mich kommen ist. 1 Mos. 18,

Hinablassen. Der Teufel wolte von Christo haben, er solle sich gleichsam durch einen Luftsprung von der Zinne des Tempels hinunterwerfen, um sein Vertrauen auf GOtt zu beweisen; Matth. 4, 6. allein Christus antwortete: GOttes Allmacht zu versuchen sei eine Sünde wider eben dessen Hoheit und Majestät. Bewundert die tiefe Erniedrigung Christi, der dem Teufel so viel Gewalt über sich erlaubt.

Hinabstossen, unter die Erde: einen von se[illegible] Herrlichkeit verstossen, und in Wüsteneien seine Wohnung anweisen.

Und will dich (Tyrus) unter die Erde hinabstossen zu denen, die in die Grube fahren, nemlich zu den Todten. Ezech. 26[illegible] c. 32, 18.

Hinauffahren. S. Herabfahren. Joh. 7, 51. [illegible] die Höhe gen Himmel (a) um zu erfahren, ob wir einen [illegible]digen und versöhnten GOtt haben; (b) um daselbst [illegible]sche Weisheit zu lernen.

Der Engel fuhr in der Lohe des Altars mit hinauf. Richt. [illegible]

(a) Sprich nicht in deinem Herzen: wer will hinauf gen [Him]mel fahren? Röm. 10, 6.

(b) Wer fähret hinauf gen Himmel und herab? Spr. 30, [illegible]

Hinaufrücken. Höher hinauf gehen, um eine v[illegible] mere Stelle einzunehmen.

Freund, rücke hinauf. Luc. 14, 10.

Hinaufsteigen. Auf Befehl GOttes stieg Mo[se mit] einem heiligen Scheu zu der Wolkensäule auf den [illegible] 2 Mos. 19, 3. 14. c. 24, 9. c. 32, 30.

Hinauspredigen. Durch verführische Lehre es [dahin] bringen, daß GOtt ein Volk aus dem Lande verstößt. [illegible] 2, 14.

Hinausstossen. (a) einen mit Gewalt aus ein[illegible] vertreiben. Luc. 20, 12. (b) von der Gemeinschaft [illegible] und seiner Kirche absondern. In die ewige Quaal ve[illegible] Luc. 13, 28.

Sie nahmen ihn und stiesen ihn zum Weinberge hinaus. [illegible] 21, 39.

JEsus wurde zur Stadt hinausgestosen. Luc. 4, 29.

Stephan wurde zur Stadt hinaus gestosen und gesteinige[t.] [illegible] 7, 56.

Paulus und Barnabas wurden zu den Gränzen hinaus (verwiesen). Apstg. 13, 50.

Stos die Magd hinaus mit ihrem Sohn. Gal. 4, 30.

(b) Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stosen. [illegible]

Hinausthun. Aus der Gemeine ausschliesen.

Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. 1 Cor. 5, [illegible] 5 Mos. 13, 5.

Hinauswerfen. (a) Aus der Gesellschaft der Hochzeitgäste in den Kerker; (b) bei Seite thun. Offenb. 11, 2.
(a) Bindet ihm Hände und Füsse, und werfet ihn in das äusserste Gefängnis hinaus. Matth. 22, 13.

Hinauswollen. (a) von dem Ausgang einer Sache, welchen diese gewinnt. (b) Von Unternehmungen.
(a) Sei stille meine Tochter (Ruth), bis du erfährest, wo es hinaus will. Ruth 3, 18.
Petrus wolte sehen, wo es mit Christo hinaus wolte. Matth. 26, 58.
(b) Sondern wo sie hinaus wolten, so war des HErrn Hand wider sie zum Unglück. Richt. 2, 15.

Hinausworfeln. Wie man das Getraide von dem Spreu und Staub reiniget, so will GOtt die Inwohner, welche sein vergessen, aus dem Lande treiben. Jer. 15, 7.

Hincken. (a) Lahm sein; von einer Seite im Gehen zur andern wanken. (b) Mit Kniebeugen gleichsam herum tanzen, wie die Scheinheiligen den Kopf bald auf diese bald auf jene Seite hängen.
(a) Jacob hinkete an seiner Hüfte, 1 Mos. 32, 31.
Hinkende Erstgeburt durfte GOtt nicht geopfert werden. 5 Mos. 15, 21.
Mephiboseth hinckete. 2 Sam. 4, 4. c. 9, 13.
(b) Die Baalspfaffen hinketen um den Altar, den sie gemacht hatten. 1 Kön. 18, 26.

§. 2. (c) Auf beiden Achseln tragen; dem Baal und dem GOtt Israels dienen, und beide vor GOtt halten. Die sich wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, Eph. 4, 14. sind wetterwendische Maulchristen; glauben eine zeitlang und sind weder kalt noch warm.
Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? 1 Kön. 18, 21.

§. 3. Hinkende, (a) Geschlagene, die da im Elend sind, aber ihres Elendes vergessen, wenn sie nur anderer Leute Verderben sehen solten. (b) Die Verachtesten von der Welt.
(a) Es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld. Ps. 35, 15.
(b) Und will der Hinkenden helfen und die Verstosene sammlen (a: die da wegen des Hinkens §. 2. verstossen). Zeph. 3, 19. vergl. v. 12. und Luc. 14, 21.

Hinde, Hindin. S. Rehe. Eine Hirschkuh, das Weiblein von den Hirschen ist ein Bild (a) alles dessen, was lieblich und anmuthig, Hohel. 2, 7. c. 3, 5. (b) eines holdseligen Weibes, wegen der Anmuth.
Auch die Hinden, so auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen, weil kein Gras wächset. Jer. 14, 5.
(b) Sie ist lieblich wie eine Hinde, und holdselig wie ein Rehe. Sprüchw. 5, 19.

§. 2. (c) Christi, dessen Lippen holdselig, Ps. 45, 3. (2) mit ihm hat man überhaupt eine sehr blutige Jagd angestellt, Ps. 22, 17. besonders (3) früh, so bald es Tag ward, Luc. 22, 66. ja Herodes verfolgte ihn, da er kaum einige Wochen alt, Matth. 2. Andere wollen ein musicalisches Instrument daraus machen.
Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die früh gejagt wird. Ps. 22, 1.

§. 3. (d) Ein Sinnbild der Kirche, welche sich glücklich vermehren soll. vergl. Esa. 60, 4. 5.
Die Stimme des HErrn erreget die Hindin (daß die Hindin Junge werfen), und entblöset die Wälder. Ps. 29, 9.

Hindern. (a) Verhindern, eine Hindernis machen, (b) las machen, Esr. 4, 4. (c) Das Land unnüzlich einnehmen, (d) eines Vornehmen beugen; und nach seinem Sinn durch List und Gewalt verkehren.
(a) Eure Missethaten hindern solches, und eure Sünden wenden solch Gut von euch ab. Jer. 5, 25.
Einen frommen Knecht habe lieb, und hindere ihn nicht, wo er frei werden kan. Sir. 7, 23.
Mancher läßt ihm sauer werden, und eilet zum Reichthum, und hindert sich nur selber damit (bringt doch weniger, als nichts vor sich). Sir. 11, 11.
Siehe, da ist Wasser, was hinderts, daß ich mich taufen lasse. Apstg. 8, 36.
(c) Was hindert er das Land? Luc. 13, 7.
(d) Sie treten den Kopf der Armen in Koth, und hindern den Weg der Elenden. Amos 2, 7.

Hindernis. (a) Ein Anstos, Aufenthalt, Weish. 19, 7. (b) feindlicher An- und Einfall; ein böser Umstand.
(a) Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio eine Hindernis machen. 1 Cor. 9, 12.
(b) Nun aber hat der HErr mir Ruhe gegeben, daß kein Widersacher noch böse Hindernis mehr ist. 1 Kön. 5, 4.

Hindurchdringen. Aus dem Stand der Sünden in den Stand der Gnaden versetzet werden, und so der ewigen Verdammnis entgehen. Der Sterbenstag der Glaubigen ist der Geburtstag zum ewigen Leben. Joh. 8, 51.
Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5, 24.

Hindurchfahren. (a) Weder Schaam noch Scheu haben; so unbesonnen zufahren; (b) Ueberschreiten, sündigen.
(a) Der Gottlose fähret mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, des Weg wird bestehen. Spr. 21, 29.
(b) Ein Weiser fürchtet sich (kindlich), und merket das Arge; (so, daß er sich vor Sünden hütet) ein Narr aber fähret hindurch dürstiglich (sündiget und bleibt noch sicher). Sprüchw. 14, 16.

Hindurch können. Durch die Wolken dringen, und vor GOttes Ohren kommen.
Du hast dich mit einer Wolken verdeckt, daß kein Gebet hindurch konte. Klagl. 3, 44.

Hineinbücken. Mit gebücktem Haupt hineinschauen. Luc. 24, 12.

Hineindringen, mit Gewalt: mit rechtem Ernst, ohngeachtet aller Hindernisse, ins Reich GOttes eingehen. S. Himmelreich.
Von der Zeit an wird das Reich GOttes durchs Evangelium geprediget, und jedermann dringet mit Gewalt hinein. Luc. 16, 16.

Hineingehen. (a) In einen Ort: (b) durch rechtmäßigen Beruf als ein Seelenhirt.
(a) Daß ich hineingehe zu dem Altar GOttes rc. Ps. 43, 4.
Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe und dem HErrn danke. Ps. 118, 19.
Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hineingehen. ebend. v. 20.
Und der König gieng hinein, die Gäste zu besehen. Matth. 22, 11.
Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, oder das da Gräul thut und Lügen. Offenb. 21, 27.
(b) Wer nicht zur Thür hineingeht = = der ist ein Dieb und Mörder. Joh. 10, 1. 2.

Hineinkommen. Ins Himmelreich: Theil an dem Reich GOttes haben und in den Himmel kommen. Die Pforte steht allen offen, Joh. 8, 12. aber man mus auch den guten Kampf des Glaubens kämpfen. Phil. 2, 12.
Wer das Reich GOttes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Marc. 10, 15.
Viele werden darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werdens nicht thun können. Luc. 13, 24.
Und wir sehen, daß sie nicht haben können hineinkommen, um des Unglaubens willen. Ebr. 3, 19.

Hineinkucken. Bückend hineinsehen. Joh. 20, 5. Sir. 14, 24.
Ein Narr kucket frei einem zum Fenster hinein. Sir. 21, 25.

Hineinpfropfen. In den Stamm der rechtgläubigen Kirche. S. einpfropfen.*
Die Zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet würde. Röm. 11, 19.

Hineinsteigen. Mit List, Gewalt, ohne innerlichen Beruf sich ins Hirtenamt dringen. Joh. 10, 1.

Hineinwollen. Hineingehen; auf gutem Wege sein, die Lehre Christi anzunehmen.

Weh euch Schriftgelehrten, denn ihr den Schlüssel des Erkenntnis habet. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hineinwollen. Luc. 11, 52. Matth. 23, 13.

Hinfahren. (a) Auf einen Ort zu reisen, (b) einen nach seinem Dünkel hinlaufen lassen. Rom. 15, 25.

(a) Paulus gen Jerusalem, Apstg. 20, 22. in Syrien zu Schiffe. c. 21, 2.

Thue alles, was in deinem Herzen ist, fahre hin (wende dich hin, entschliesse dich). 1 Sam. 14, 7.

Fahret hin (fliehet) aufs Meer, heulet, ihr Einwohner der Insuln Esa. 23, 6.

(b) Treibe sie weg von mir und las sie hinfahren (laufen). Jer. 15, 1.

Weil ihr mir denn gar nicht wollet gehorchen, so fahret hin (lauft hin wo ihr hin wolt) und diene ein jeglicher seinen Götzen. Ezech. 20, 39.

Ephraim hat sich zum Götzen gesellet, so las ihn hinfahren. Hos. 4, 7.

§. 2. (c) Den Weg alles Fleisches gehen: aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit reisen. Pred. 9, 10.

Las ab von mir, daß ich mich erquicke; ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hie sei. Ps. 39, 14.

Wie er (der Mensch) nacket ist von seiner Mutterleibe kommen, so fähret er wieder hin, wie er kommen ist. Pred. 5, 14. 15.

Der Mensch fähret hin, da er ewig bleibet, und die Kläger gehen umher auf der Gassen. Pred. 12, 5.

§. 3. (d) Vom Geist 2 Chron. 18, 21. Matth. 8, 32. (e) Vom Bliz. Hiob 38, 35.

§. 4. (f) Durchhinfahren und verzehren 1 Mos. 15, 17. (g) hinreissen, wegraffen.

(f) Siehe, wenn er geschwind hinfähret (etwas wegreisset) wer will ihn (es) wiederholen? Hiob 9, 12.

Hinfahrt. Der Hingang aus diesem Leben.

Und ihre Hinfahrt für ein Verderben, aber sie sind in Friede. Weish. 3, 3.

Hinfallen. (a) Vor Furcht und Schrecken in der Flucht. 3 B. Mos. 26, 37. (b) Von ihrer Stelle wanken.

(b) Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, Esa. 54, 10.

Hinfliehen. Einen Ort der Zuflucht suchen. 5 Mos. 4, 42. Ezech. 21, 14.

Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht. Ps. 139, 7.

Ist das unsere Zuversicht, da wir hinflohen um Hülfe. Esa. 20, 6.

Hingehen. Einen Ort verlassen und sich nach einem andern wenden.

Rebecca ging hin den HErrn zu fragen. 1 Mos. 25, 22.

Pharao sprach: gehet hin (in die Wüsten) und dienet dem HErrn eurem GOtt. 2 Mos. 10, 8.

Wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen. Jos. 1, 16.

Wo du hingehest, da will ich auch hingehen, und wo du bleibest, da bleibe ich auch. Ruth 1, 6.

Gehe hin mit Frieden. 1 Sam. 1, 17. c. 20, 42.

Soll ich hingehen und diese Philister schlagen? 1 Sam. 23, 2.

Ich wolte gerne hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause GOttes. Ps. 42, 5.

Wo soll ich hingehen vor deinem Angesicht? Ps. 139, 7.

Sprich nicht zu deinem Freunde: gehe hin und komme wieder, Morgen will ich dir geben; so du doch wohl hast. Sprüchw. 3, 28.

Gehe hin zur Ameise, du Fauler. Sprüchw. 6, 6.

So gehe hin und is dein Brod mit Freuden. Pred. 9, 7.

Gehet hin, gehet hin durch die Thore 2c. Esa. 62, 10.

Meister, ich will dir folgen wo du hingehest. Matth. 8, 19.

HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Matth. 8, 21.

Gehet aber hin, und lernet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen 2c. Matth. 9, 13.

Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret. Matth. 11, 4.

Wilst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gibs den Armen. Matth. 19, 21.

Nimm was dein ist, und gehe hin (ohne Murren). Matth. 20, 14.

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer. Matth. 25, 41.

So gehe hin und thue desgleichen (nemlich an einem jeden, der Hülfe bedarf.) Luc. 10, 37.

Wer in Finsternis wandelt, der weis nicht, wo er hingehet. Joh. 12, 35.

§. 2. (b) Von der Sendung GOttes und Christi, welcher seinen Jüngern majestätisch den Befehl giebt in allen Landen das Evangelium zu verkündigen. S. Beruf.

1 Sam. 16, 1.

Gehe hin, und sprich zu diesem Volk: hörets, und verstehets nicht. Esa. 6, 9.

Gehe hin und predige öffentlich zu Jerusalem. Jer. 2, 2. Gegen der Mitternacht. c. 3, 12.

Gehe hin und predige dem Hause Israel. Ezech. 3, 1. 4.

Gehet hin zu den verlohrnen Schaafen aus dem Hause Israel. Matth. 10, 6.

Gehet ihr auch hin in den Weinberg, ich will euch geben, was recht ist. Matth. 20, 4. 5.

Darum gehet hin auf die Strassen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. Matth. 22, 9.

Gehet hin in alle Welt, prediget das Evangelium aller Kreatur Marc. 16, 15.

Gehet hin, siehe, ich sende euch als die Lämmer mitten unte[r] die Wölfe. Luc. 10, 3.

§. 3. (c) Von einer glaubigen Stillhaltung und Erwa[r]tung mit Geduld der verheisenen Dinge.

Gehe hin (derweilen) mein Volk in deine Kammer, (halte n[...] Gebet an. Matth. 6, 6.) und schleus die Thür nach dir [...] Esa. 26, 20. (verbirg und bücke dich eine zeitlang, und tr[...] mit Geduld die Drangsalen, die du leidest.

§. 4 (d) Von der Einrichtung seines Thuns und Lasse[ns]

Samuel sprach: wie soll ich hingehen? (wie soll ichs mache[n]) 1 Sam. 16, 2.

Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen. [Ps.] 126, 6.

§. 5. (e) Anhalten und fortfahren. Jer. 3, 6. 8. c. 4[...]

Sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen [im]mer hin in finstern. Ps. 82, 5.

Ihr werdet mich anrufen und hingehen, und mich bitten, [und] ich will euch hören. Jer. 29, 12.

§. 6. (f) Sterben. Sanft und selig aufgelöset we[rden,] und der Seele nach in die Hand GOttes, dem Leibe [nach] zur Ruhe in die Erde kommen. 1 Mos. 3, 19.

Siehe, ich gehe heute dahin, wie alle Welt. Jos. 23, 14.

David: ich gehe hin den Weg aller Welt. 1 Kön. 2, 2.

Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder. Hiob 10, [21.]

Die bestimmte Jahre sind kommen, und ich gehe hin des [Weges,] den ich nicht wieder kommen werde. Hiob 16, 22.

§. 7. (g) Von GOtt S. Hinabfahren. Im [...] 27, 23. steht es in der Zahl der Vielheit, zum Bewe[ise der] drei Personen in der Gottheit.

Der HErr ging hin (gegen Sodom), da er mit Abrah[am] geredet hatte. 1 Mos. 18, 33.

§. 8. (h) Von Christi Hingang. Dieser ist di[e ...] ge Erfüllung des Willens seines Vaters. Ps. 40, 8. 9. [...] verdienstlich Leiden und Sterben, Auferstehung und [Himmel]fahrt das Erlösungswerk siegreich hinausführen.

Des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrie[ben ...] Marc. 14, 21. Luc. 22, 22.

Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. J[oh.] c. 13, 33.

Da ich hingehe, kanst du (Petrus) mir diesmal nicht fo[lgen,] du wirst mir hernachmals folgen, (und den Tod u[m meinet]willen leiden). Joh. 13, 36.

Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Joh. 14, 2.

Wo ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg (m[...] ihr auch. Joh. 14, 4.

Ich gehe hin und komme wieder (geistlicher Weise[...]) Joh. 14, 28. 3.

Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesand ha[t ... nie]mand unter euch fraget mich, wo gehst du hin? [...]

Es ist gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe[, kommt] der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe (v[...] gangen sein), will ihn zu euch senden. Joh. 16, 7.

§. 9. Christus und sein Vater sind niemal[s ...] Joh. 14, 10. 11. c. 17, 21. Er war auf eine beson[dere Art in] die Welt kommen, und er gieng auch wieder hin[...] auf eine solche Art, wie niemand konte. Durc[h ...] der Genugthuung die Menschen erlösen und dan[n ...] ten GOttes siegreich auffahren, kan keine Krea[tur ...]

ist Christi Hingang tröstlich, denn er hat uns erworben, daß wir von dem Vater, ohn unser Verdienst, in seine Wohnung aufgenommen werden.

Hinkehren. Sich an einen Ort wenden. 1 Mos. 18, 33. 2 Sam. 6, 19.

Wer zu schenken hat, dem ists wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet. Sprüchw. 17, 8.

Hinläßig. Nachläßig, träg. Esa. 4, 22. Esr. 6, 9.

Nun meine Söhne, seid nicht hinläßig (lasset euch nicht etwas vor : : und damit sicher machen; denn euch hat der HErr erwählet rc. 2 Chron. 29, 11.

Durch hinläßige Hände wird das Haus triefend. Pred. 10, 18.

Hinlegen. An einen Ort, von Christi Grabstelle. Marc. 15, 47. Joh. 19, 42. c. 20, 15. Nicht haben, wo man das Haupt hinlege zeigt die äuserste Dürftigkeit an. Wer ihm nachfolgen will, mus sich der guten Tage verzeihen.

Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. Marc. 16, 6.

Des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Matth. 8, 20.

Hinnehmen. Bei Christi Anblasen seiner Jünger heißt das: nehmet hin: ich gebe euch von neuen den heil. Geist nach seinen Heiligungsgaben, daß er das glimmende Tocht eures Glaubens anzünde, stärke, und euch erfülle mit seiner Gnade, das Apostelamt wohl zu führen. Oder es ist auf prophetische Art anzunehmen: ihr werdet den heiligen Geist so gewis empfahen, als wenn ihr ihn schon hättet.*

Pilatus sprach: so nehmet ihr ihn (JEsum) hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Joh. 18, 31.

Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Joh. 19, 6.

* Nehmet hin den heiligen Geist rc. (nemlich als Apostel, noch in reichern Maas, als zuvor, vergl. Apstg. 2, 2. f.) Joh. 20, 22.

Hinnom. Räuber, Verführer; a: reich. Ein reicher Jebusiter und Besitzer des Thals Benhinnom. Jos. 15, 8. c. 18, 16. 2 Kön. 23, 10. 2 Chron. 28, 3. c. 33, 6. Neh. 11, 30.

Hinraffen. Wegreissen, als einen, der nicht würdig von dem Erdboden getragen zu werden.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen. Ps. 26, 9.

§. 2. David, der vor GOtt mit aufrichtigem Herzen wandelte. Ps. 26, 1. bittet seinen GOtt, er wolle ihn nicht in Gesellschaft solcher Leute, die mit dem Besem des Verderbens von dem Erdboden gekehret werden, lassen umkommen, z. E. wie die in der Sündflut 1 Mos. 7, 23. das Heer Pharao 2 Mos. 14, 28. wie die Rotte Korah rc. sondern des Todes der Gerechten sterben lassen, 4 Mos. 23, 10. 1 Sam. 25, 29.

Hinreissen. (a) Mit Gewalt greifen, und fortreissen, wie reissende Wölfe (b) das gänzliche Verderben anzuzeigen.

(a) Stephan wurde hingerissen und vor den Rath geführt. Apstg. 6, 12.

(b) Was ist die Hofnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und GOtt doch seine Seele hinreisset. Hiob 27, 8. vergl. Luc. 12, 20.

Merket doch das, die ihr GOttes vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sei kein Erretter mehr da. Ps. 50, 22.

§. 2. Der Teufel reisset das Wort hin. Matth. 13, 19. Er greift mit seinen Löwenklauen um sich, und reißt das Wort von dem Herzen weg, daß es nicht Wurzel schlagen kan. Er bläßt andere Gedanken ein, erstickt die guten, und benebelt das Gemüth, daß es nichts fassen und anwenden kan.

Hinrichten. (a) Ausrotten, gänzlich, zerstören. (b) Aufheben. Die Verrichtung die Speise anzunehmen und zu verdauen, und der Gebrauch der Speise wird bei einem unverweslichen Leibe 1 Cor. 15, 53. vergl. v. 44. nicht mehr nöthig sein.

(a) GOtt will die verderbene Kirche Israel hinrichten. Hos. 4, 5.

(b) Die Speise (ist verordnet) dem Bauche, und der Bauch der Speise; aber GOtt wird diesen (nicht dem Wesen nach) und jene hinrichten (ihren Dienst aufheben). 1 Cor. 6, 13.

Hinrucken. Weichen, Platz machen, damit der andere Raum bekommen möge.

Der Raum ist mir zu enge, rücke hin (von mir), daß ich bei dir wohnen möge. Esa. 49, 20.

§. 2. Hingerücket werden, (a) gezogen werden. Die Glaubigen, welche der jüngste Tag lebendig ergreifen wird, werden von Christo durch das: Steiget herauf, Offenb. 11, 12. hingenommen, und aus der Gefahr, der die Gottlosen laufen, liebreich errettet werden. Wen Christus in den Himmel ziehen soll, mus sich auch hier seinen Gnadenzug geben lassen.

Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit demselben hingerücket werden in den Wolken rc. 1 Thess. 4, 17.

§. 3. (b) Sterben. Weish. 4, 11.

Hinseyn. Wenn die Zeit erfüllet: vorüber, vergangen sein. 2 Sam. 7, 12. Ezech. 12, 27.

Hüter, ist die Nacht schier hin? (wie wirds gehen, wenn die Nacht vorbei, hoffentlich besser). Esa. 21, 11.

Hinsetzen. GOtt will seinen Namen in das Haus, welches ihm Salomo gebauet, hinsetzen, d. i. es nach seinem Namen nennen lassen eine lange Zeit. 1 Kön. 9, 3. Es lose hinsetzen, Ezech. 17, 5. es nur so hinsetzen, um seine Augenlust daran zu haben.

Hintere. Heimliche Ort, wie es 1 Sam. 5, 6. heißt. Das Gesässe. vergl. 5 Mos. 28, 27.

Und schlug seine Feinde im Hintern; und hängete ihnen eine ewige Schande an. Ps. 78, 66.

Hinterhalt. Wenn ein Theil Kriegsvolk an heimlichen und verborgenen Orten verstecket wird, damit solches aufpasse und andere, die nicht auf der Hut sind, unvermuthet überfalle, 2 Chron. 20, 22. Es ist eine Kriegslist.

Dergleichen machte Josua bei der Stadt Ai. Jos. 8, 2. 4. 9. 12. 14. 19. 20.

Israel auf Gibea umher, Richt. 20, 29. 33. 36. 37. 38.

Saul, da er zur Amalekiter Städte kam, 1 Sam. 15, 5.

Jerobeam, 2 Chron. 13, 13.

Die Männer zu Sichem. Richt. 9, 25. 35.

Hinterhof. Der andere Hof, von dem vordern unterschieden. 1 Kön. 7, 8.

Hinterlist. (a) Staatslist. Die List Ps. 105, 25. damit Pharao Israel dämpfen wolte, bestund darinne, daß das Volk mit schweren Diensten gedrücket, 2 Mos. 1, 11. die Kinder aber, männlichen Geschlechts getödet werden solten. v. 15. 16. 22. Allein Arglist ist nicht Weisheit, und der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit. Sir. 19, 19.

Dieser (König) trieb Hinterlist mit unserm Geschlechte, und handelt unsere Väter übel rc. Apstg. 7, 19.

§. 2. (b) List und Verstellung.

Aber las also sein, daß ich euch nicht habe beschweret, sondern dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen? 2 Cor. 12, 16.

§. 3. Paulus will sagen: Aber gesezt, ich hätte euch (wie meine Feinde vorgeben) mit Ausgaben (zu meinem Unterhalt) keine Last verursachet; aber (doch) solches (nur) als ein heimtückischer Mann deswegen gethan, damit ich euch mit List auf meine Seite brächte.

Hinterstellig. Die übrige rückständige Zeit. Ein jeder Mensch solte in dieser Zeit so leben, daß er in jener nicht ewig unglücklich wäre. Die Zeit ist unwiederruflich, und das in derselben sündlich zugebrachte Leben unveränderlich. Laßt uns GOtt zu Fusse fallen und ihn mit Bitten und Flehen in wahrer Busse so lange suchen, bis er die begangene Sünde in die Tiefe des Meeres wirft; die rückständige aber so anwenden, daß wir in GOttgelassener Stil-

le uns selbst recht kennen lernen, und unsern Beruf und Erwählung recht feste machen. 2 Petr. 1, 10.

Daß er (wer nemlich aufhoret zu sündigen) hinfert, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht (mehr) der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe. 1 Petr. 4, 2.

Hintreiben. (a) Zerstreuen, verstoßen, 5 Mos. 28, 37. vergl. 5 Mos. 4, 27. (b) Wegführen, wie eine Heerde Vieh, Esa. 20, 4.

Hinübergehen. Durchkommen; aus der Trübsal einen Ausgang finden.

Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kan hinübergehen. Hiob 19, 8.

Hin und her gehen. (a) Sich bald da, bald dorthin wenden. Hohel. 1, 7. Apstg. 8, 3. Esa. 57, 17. (b) Herum schwärmen. Klagl. 4, 14.

Hin und her laufen. (a) Sich von einem Ort zum andern begeben. (b) Von beständiger Bewegung der Thiere. Ezech. 1, 14.

Das Volk lief hin und her Manna zu suchen. 4 Mos. 11, 8.
Las sie hin und her laufen (zur Strafe) um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden. Ps. 59, 16.
Indem sie hin und her laufen (da und dort Hülfe suchen) will ich mein Netz über sie werfen rc. Hos. 7, 12.

Hin und her schleichen. Sich, wie ein listiger Fuchs, um Genieses willen, in anderer Leute Häuser einmengen, und nach erhaltener Vertraulichkeit die Weiblein, wie Gefangene, in Irrthum und Laster verstricken.

Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen rc. 2 Tim. 3, 6.

§. 2. Solche Schleicher haben eine schlechte Absicht bei ihren Hausbesuchungen. Saul rann herum die Gemeine zu verderben, Apstg 8, 3. Falsche Lehrer streuen den Gift in die Seele, Tit. 1, 11. Wo sind aber diejenigen, welche mit Paulo die Seelen zu erbauen und zu befestigen suchen? Apostg. 20, 20.

Hin und her treiben. Zerstreuen. Jer. 15, 4.

GOtt will die Völker hin und her treiben (und seiner Kirche Schutz sein). Esa. 30, 28.

Hin und her wehen. Bewegen; die Unbeständigkeit anzuzeigen. Matth. 11, 7.

Hin und her werfen. Ein Narr wirft die Augen hin und her. Sprüchw. 17, 24. Grdt. Des Narren Augen sehen sich nach den äussersten Enden der Erden um. Von einem Narren ist freilich die Weisheit weit gnug entfernet, er sucht solche und findet sie nicht, Sprüchw. 14, 6. Er fliehet redlicher und vernünftiger Leute Gegenwart, und sucht die verborgensten Winkel, um seine Bosheit in finstern zu treiben; oder er gehet mit seines gleichen und heimtückischen Leuten um. Hin und her fahrende Augen sind ein Zeichen eines eiteln und unbeständigen Gemüths. Einen Vernünftigen merket man an seinen Geberden. Sir. 19, 26.

Hin und her ziehen. (a) Von einem Ort zum andern reisen. (b) In steter Unruh und Quaal wegen Nahrung und Unterhaltung sein.

(a) Israel zog in der Wüsten hin und her. 4 Mos. 32, 13.
(b) Er (der Gottlose) zeucht hin und her nach Brod, und dünket ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei verhanden. Hiob 15, 23.

§. 2. Der Gottlose greift mit unstäter Hand nach dem Brod, als wenn er erst fragen müste, wo es sei? Er weis, (und das ist die Ursache seiner Furcht) daß der Tag seiner Finsternis (Trübsal und Strafe) durch seine Hand (böse Thaten) feste stehe (gewis beschlossen sei).

Hin und wieder gaffen. Die Augen hin und wieder werfen.

Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle Winkel. Sir. 9, 7.

Hin und wieder gehen. (a) Auf- und nieder ziehen, wie es mit dem Marsch im Kriege pflegt her zu gehen. GOtt will seine Kirche selbst beschützen. Zach. 9, 8. (b) In der Irre: Ohne Aufsicht getreuer Hirten herum irren. Ezech. 34, 6.

Hin und wieder laufen. Die Wege zerstreuen. Wie eine unverschämte Hure lief Israel bald zu den Götzen, bald zu fremden Völkern und suchte Hülfe. Jer. 3, 13.

Sie laufen gerne hin und wieder und bleiben nicht gern daheim. Jer. 14, 10.

Hin und wieder wanken. Auf zweien Wegen wandeln, vergl. Matth. 6, 24.

Wehe denen, so an GOtt verzagen, und nicht fest halten, und dem Gottlosen, der hin und wieder wanket. Sir. 2, 14.

Hinunterbringen. 1 Mos. 44, 29. 1 Kön. 2, 6. 9. S. Grube.

Hinunterfahren. (a) Ins Grab. Hiob 17, 16. Esa. 5, 14. c. 14, 19.

Ich werde mit Leid hinunterfahren in die Grube zu meinem Sohn. 1 Mos. 37, 35.
Wer in die Hölle hinunterfähret, kommt nicht wieder herauf (zu diesem Leben). Hiob 7, 9.
Die Toden werden dich HErr nicht loben; noch die hinunterfahren in die Stille (da alles still bis zur Auferstehung). Ps. 115, 17.

§. 2. (b) Vom Himmel kommen, Mensch werden, sterben und sich begraben lassen. Christi Erniedrigung und dessen Verdienst anzuzeigen. Eph. 4, 9. 10. Von der Höllenfahrt ist die Rede nicht. S. Höllenfahrt.

§. 3. (c) In den Stand der Verdammten. 4 Mos. 16, 33. Hiob 33, 24.

Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunterfahren. Ps. 63, 10.
Ihr Haus sind Wege der Hollen; da man hinunterfähret in des Todes Kammer. Sprüchw. 7, 27.

Hinunterlassen. Luc. 4, 9. S. Hinablassen.

Hinunterlaufen. (a) Vom Wasser; abwärts laufen. Jos. 3, 16. (b) In den Stand der Verdammnis [illegible] Der Huren Gänge gehen zu den Verlohrnen. Sprüchw. [illegible]

Ihre Füsse laufen zum Tode hinunter; ihre Gänge erlangen die Hölle. Sprüchw. 5, 5.

Hinunterlegen. Einen betrübten und trostlosen Zustand anzuzeigen.

Du hast mich in die Grube hinunter geleget, ins Finsterniß und in die Tiefe. Ps. 88, 7.

Hinunterstossen. Aus einem beglückten Zustand vom Trotz, Hoheit und Einbildung in Unglück, [illegible] Schmach, herabsetzen; ja wohl zeitlich und ewig stürzen.

GOtt, du wirst sie (die Falschen) hinunterstossen in die tiefe Grube. Ps. 55, 24.
GOtt, stosse solche Leute (Verfolger) ohne alle Gnade hinunter. Ps. 56, 8.
Zerstreue sie mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stoß sie hinunter. Ps. 59, 12.
Ich will dich (Tyrus) hinunterstossen zu denen, die in die Grube fahren. Ezech. 26, 20. c. 28, 8. c. 31, 16.
Capernaum soll in die Hölle hinuntergestossen werden. Matth. 11, 23. Luc. 10, 15.

Hinwandeln. (a) GOtt wandelte oder ging mit den Kindern Israel in der Wüsten hin und her. 2 Sam. 7, [illegible] (b) Im Straf-Feuer immer so hin gehen. Esa. 50, 11.

Hinweg eilen. Die Israeliten musten das Osterlamm essen zum Auszug fertig und gerüstet. 2 Mos. 12, 11.

Hinwegnehmen. (a) Von der Erden in das himmlische Paradies versetzen. 1 Mos. 5, 24. Die Schrift hat zwar die Art der Hinwegnehmung Enochs verschwiegen, allein es ist vermuthlich die Hinrückung dieses Vorbildes der Himmelfahrt Christi in Beisein einiger Patriarchen geschehen, weiln Moses solche als eine bekannte Sache erzählet. (b) Grdt. Eines gänzlich vergessen. Jer. 23, 39.

Hinweg-

Hinwegrücken. Philippus wurde von dem Kämmerer leiblich, auf eine auserordentliche Art, 1 Kön. 18, 2. hinweggenommen. Apstg. 8, 39.

Hinwegthun. Des kaiserlichen Stuhls zu Rom berauben. 2 Thess. 2, 7.

Hinwerfen. (a) Unbegraben so hinschmeisen, wie ein Aas, (b) als eine beschwerliche Last; oder: gänzlich verlassen; (c) aussetzen ein neugebohren Kind.

(a) Ihre Erschlagene werden hingeworfen werden. Esa. 34, 3.
Jojakims Leichnam soll hingeworfen werden. Jer. 36, 30.
(b) Ich will euch (aus eurem Lande hier und dahin) werfen. Jer. 23, 33.
(c) Moses wurde hingeworfen (ins Wasser gesezt.) Apstg. 7, 21.

Hinziehen. (a) An einen Ort gehen. 1 Mos. 12, 19. c. 24, 38. 51. 2 Mos. 5, 3. (b) S. hinraffen.

Hagar zog hin (des Wegs, den ihr Abraham angewiesen). 1 Mos. 21, 14.
Siehe, ich bin mit dir (Jacob) und will dich behüten, wo du hinzeuchst. 1 Mos. 28, 15.
Israel zeucht hin zu seiner Ruh (ich will hingehen, Israel wieder zu seiner Ruh zu bringen). Jer. 31, 2.
Ziehet hin, und forschet fleisig nach dem Kindlein. Matth. 2, 8.
(b) Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den Uebelthätern. Ps. 28, 3.

Hintreten. Sich hinzunahen. 5 Mos. 5, 24. Ebr. 4, 16.

Jacob trat hin zu seinem Vater Jacob. 1 Mos. 27, 27.
Aaron und seine Söhne zum Altar. 2 Mos. 28, 43.

Hiob. Oder auch Job. Ein Feind, Hasser, verhaßt, weil er gottlos Wesen gehasset, und den Gottlosen verhaßt gewesen. Daß er wahrhaftig in der Welt gewesen, daran zweifele ich nicht, obgleich Josephus und Philo seiner nicht gedenken: denn diese haben nur von den Ebräern schreiben wollen. Nicht nur heidnische Schriftsteller, sondern auch die von dem heiligen Geist getriebene Männer gedenken seiner, und die Begebenheit mit ihm ist einer wahrhaften Geschichte vollkommen ähnlich. Der Name, der Ort des Aufenthalts, die Namen der Freunde, und wo sie her gewesen, die Namen und Anzahl der Kinder u. d. m. pflegen in Parabeln so umständlich nicht erörtert zu werden.

Er war reich und gottesfürchtig, Hiob 1, 1-3.
Wird durch GOttes Verhängnis seiner Kinder und Güter auf einen Tag beraubet, v. 13. f.
Trägt alles mit Geduld, v. 21.
Wird vom Teufel geplagt, c. 2, 7.
Von seinem Weibe verspottet, v. 9.
Von seinen Freunden getröstet, v. 12. 13.
Wird ungeduldig und verflucht seinen Geburtstag, c. 3, 1. f.
Wünschet sich den Tod, v. 21. f.
Beklagt sein und das menschliche Elend, c. 8, 1.
Beschreibet des Lebens Kürze und Jammer, c. 14, 1. f.
Getröstet sich der Auferstehung, c. 19, 25. 27.
Thut Buse, c. 42, 6.
Wird gesund, v. 10.
Bekommt alles zwiefältig wieder, v. 10. 12.
Lebet noch 140. Jahr, v. 16.
Stirbt v. 17.
Wenn gleich die drei Männer Noah, Daniel und Hiob darinnen wären, so würden sie allein ihre eigene Seelen erretten durch ihre Gerechtigkeit. Ezech. 14, 14.
Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des HErrn habt ihr gesehen. Jac. 5, 11. Tob. 2, 12.

§. 2. Die Zeit, in welcher er gelebet, ist noch vor Mose zu suchen. Denn er hat (a) als das Haupt der Familie nach Art der Patriarchen geopfert Hiob 1, 5. (b) er gedenket der ältesten Weise, Abgötterei zu treiben, da man nemlich Sonn und Mond, durch Küssung seiner Hand, verehrete, indem man den Kus den Götzen gleichsam zuwarf, Hiob 31, 26-28. (c) hat ein Alter von 200. Jahren erreichet c. 42, 16. Ps. 90, 10. welches nach den Tagen Mosis nicht mehr zu geschehen pflegte. (d) Weil er von den Wundern, so bei dem Ausgang der Israeliten geschehen, keine Erwähnung thut, welche er doch zu preisen, wenn sie anders zu oder vor seiner Zeit geschehen, zur Verherrlichung des Namens GOttes, die sein vornehmstes Augenmerk, nicht würde vergessen haben. (e) Er führet solche Offenbarungen an, welche denen, die da zu den Zeiten der Patriarchen geschehen, gleichkommen.

§. 3. Wer er eigentlich gewesen, das weis ich nicht. Die Meisten halten ihn vor einen Nachkommen des Esau. Was schadet uns, wenn die Nachrichten von seiner Person ungewis sind? gnug daß der heilige Geist uns dessen Tugenden, nicht etwa zu bloser Bewunderung, sondern vielmehr zu eifriger Nachfolge Ebr. 13, 7. hat aufzeichnen lassen. Wir lernen dabei, daß auch GOtt auser der jüdischen Kirche die Seinigen gehabt, welche ihm im Geist und in der Wahrheit angebetet.

§. 4. Wie ihm der brüllende Löwe, welcher herumgehet und suchet, welche er verschlinge, 1 Petr. 5, 8. nachgestellet, läst sich in seinem Büchlein lesen. Ob er dieses selbst so aufgezeichnet, wie wir es haben, ist ungewis? Er mag wohl die Nachrichten nach sich gelassen haben, welche ein von dem heiligen Geist getriebener Mann in diese Ordnung gebracht. Ob solches Moses bewerkstelliget, steht dahin? Gnug, daß es mit Recht zu den canonischen Büchern gezählet wird.

§. 5. Es heist also das Buch Hiobs nicht, als wenn er es selbst in solche Verfassung gebracht, sondern weil es von den Anfechtungen, welche nach dem Zeugnis des heiligen Geistes Jac. 5, 11. wirklich so vorgegangen, handelt. Es enthält 42. Capitel, darinne vornemlich die Frage abgehandelt wird: Ob auch den Frommen Unglück von GOtt wiederfahre? welches nach unsers Heilandes Ausspruch Joh. 9, 3. allerdings geschicht. Menschen können sich freilich nicht allezeit in die allweisen Führungen und Züchtigungen ihres Schöpfers finden. Es gehören breite Schultern dazu, wenn sie GOttes Zorn ertragen sollen, und wenn dieser die Gnade in etwas zurück hält, sich in Geduld zu fassen. Wohl dem, der das Werfen Ps. 55, 23. wohl lernet, und alle sein Anliegen auf den breiten Rücken Christi werfen kan.

§. 6. Beging nun gleich Hiob, bei harter Prüfung, auf einige Zeit nicht geringe Schwachheit c. 3. 1. 2. so tröstete er sich doch seines Erlösers c. 19, 25. f. und sein Glaube, ob er schon zuweilen verdunkelt schien, runge doch dergestalt, daß er immer wieder durchbrach, und endlich den Sieg davon trug. GOtt rechnete ihm sein Versehen nicht zu, sondern vertrat ihn selbst gegen seine Freunde c. 42, 7. Dieser Glaubensheld behält den Ruhm:

Daß er mit aller Aufrichtigkeit vor GOtt gewandelt, c. 10, 7. c. 13, 18.
Daß er niemand geteuschet, c. 17, 1.
Daß seine Lippen nichts unrechts geredet, und sein Mund keinen Betrug gesaget, c. 17, 4.
Daß Gerechtigkeit sein Kleid, und Recht sein fürstlicher Hut gewesen, c. 29, 14.
Daß er des Blinden Auge, des Lahmen Füsse, und ein Vater der Armen gewesen, v. 15. 16.
Daß er einen Bund mit seinen Augen gemacht, daß er nicht geachtet auf eine Jungfrau, c. 31, 1.
Daß ihn sein Gewissen nicht gebissen um seines ganzen Lebens halber. c. 27, 6. rc.

Hippe. Winzer-Weinmesser. Joel 3, 13. (18.) nennet es eine Sichel. Es steht Offenb. 14, 17. und deutet die Gewalt zu strafen an.

Hira. Freiheit; Zorn. Ein Mann von Odollam, Judä Schwiegervater. 1 Mos. 38, 1. 12.

Hiram. Hohes Leben; oder der Höchste lebet. (a) König zu Tyrus. (b) Einer Witwen Sohn zu Tyrus 1 Kön. 7, 13. heist 2 Chron. 2, 13. Huram Abif, und war der trefliche Künstler, welcher dem Salomo das Geräthe zum Hause des HErrn machte. 2 Chron. 4, 11. 16.

(a) Sandte dem David Cedernbäume, Zimmerleute und Steinmetzen, ein Haus zu bauen. 2 Sam. 5, 11.

Freuet sich, daß Salomo König worden, und sendet ihm Cedern und Tannen. 1 Kön. 5, 7. f. c. 9, 11. 2 Chron. 2, 3. 11.

Dessen Knechte schiffen mit Salomons Knechten gen Ophir. 2 Chr. 9, 10. 21.

Hiroth. Freimund. Ein Thal in Egypten nicht weit vom rothen Meer. 2 Mos. 14, 2. 9.

Hirsch. Dieses Wild ist ein schnelles Thier, an und vor sich hitziger Natur und wird, wenn er den Jägern und Hunden entgeht, in noch grössere Hitze gesezt. Ja, man sagt, daß er, seinen Leib zu reinigen, mit seinem Odem aus der Nase die Schlangen aus den Löchern ziehe, solche verschlucke, dadurch er in einen solchen Durst gerathe, daß er ein entsezlich Geschrei nach Wasser von sich hören lasse.

Es war den Jüden zu essen erlaubt. 5 Mos. 15, 22. c. 14, 5.

An dem Hof Salomons wurden solche verspeiset. 1 Kön. 4, 23.

Hast du gemerket, wenn die Hirsche schwanger gehen? Hiob 39, 1.

§. 2. Wegen der Geschwindigkeit ist er ein Bild (a) Naphthali, welcher schnell in seinem Thun und Anschlägen, vergl. Richt. 4, 6. f. (b) Eines, der die Werke seines Amts wohl ausrichtet und aller Gefahr schnell entgeht. (c) Der Glaubigen neuen Testaments, welche sich geschwind bezeugen werden in Ausrichtung geistlicher Geschäfte.

(a) Naphthali ist ein schneller Hirsch, und giebt schöne Rede (vergl. Joh. 1, 44.). 1 Mos. 49, 2.

(b) Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf eine Höhe. Ps. 18, 34. 2 Sam. 22, 34.

(c) Alsdenn werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch. Esa. 35, 6. vergl. buchstäblich Apstg. 3, 8.

§. 3. Wegen des Schreiens ein Bild einer in Noth steckenden Seele, welche zu GOtt inbrünstig mit Beten, Seufzen und Schreien nach dem erquickenden Trostwasser rufet.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir. Ps. 42, 2.

§. 4. Ein Bild Christi S. Hindin. Hohel. 2, 9. c. 8, 14. Er hat das Werk der Erlösung geschwind ausgeführet, und ist einem Hirsch, welcher oben auf den getheilten Bergen von einem auf den andern springt, gleich worden, da er seine Kirche bald hie, bald da ausgebreitet. Hohel. 1, 17.

Hirschfüsse. Unermüdete Kraft zum Laufen in seinem Beruf, und aller Gefahr zu entgehen.

Der HErr, HErr ist meine Kraft, und wird meine Füsse machen, wie Hirschfüsse, und wird mich in die Höhe führen. Habac. 3, 19.

Hirse. Eine Art Hülsenfrüchte, Ezech. 4, 9.

Hirte. (a) Einer, der das Vieh auf die Weide ausführet, solches bewachet, wider alle Anfälle, des Wolfs 2c. vertheidiget, und zu gehöriger Zeit wieder eintreibet. 2 Mos. 2, 17. 19. (b) Ein guter Freund, 1 Mos. 38, 12. 20.

Zank war zwischen Abrahams und zwischen Lots Hirten. 1 Mos. 13, 7. 8. Denen zu Gerar mit Isaacs. c. 26, 20.

Joseph war siebenzehn Jahr alt, da er ein Hirte des Viehes ward mit seinen Brüdern. 1 Mos. 37, 2.

Der vor ihnen heraus und eingehe, und sie aus- und einführe; daß die Gemeine des HErrn nicht sei wie die Schafe ohne Hirten. 4 Mos. 27, 17.

Doeg, der mächtigste unter den Hirten Sauls. 1 Sam. 21, 7.

Nabals war mit Davids Leuten gewesen. 1 Sam. 25, 7.

Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. 1 Kön. 22, 17. Judith 11, 13.

Und sie soll sein, wie ein zerscheucht Rehe, und wie eine Heerde ohne Hirten. Esa. 13, 14.

Babel soll umgekehret werden = = daß die Hirten keine Hürden da aufschlagen. Esa. 13, 20.

Gleichwie ein Löwe brüllet = = wenn der Hirten Menge ihn anschreiet. Esa. 31, 4.

Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumt, wie eines Hirten Hütte. Esa. 38, 12.

Er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein Hirte sein Kleid anzeucht. Jer. 43, 12.

Der HErr wird aus Zion brüllen = =; daß die Auen der Hirten jämmerlich stehen werden. Amos 1, 2.

Gleichwie ein Hirte dem Löwen zwei Knie oder Ohrläpplein aus dem Maule reisset; also 2c. Amos 3, 12.

Nimm abermal zu dir Geräthe eines thörichten Hirten. Zach. 11, 15.

Er wäre ein Ackermann, oder Hirte, oder ein Arbeiter in der Wüsten. Weish. 17, 17.

Und die Hirten flohen, und giengen hin in die Stadt und sagten das alles, wie es mit den Besessenen ergangen. Matth. 8, 33 Luc. 8, 34.

Und da er das Volk sahe, jammerte ihn desselbigen, denn si[e] waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schaafe, die ke[i]nen (treuen) Hirten haben. Matth. 9, 36. Marc. 6, 34.

Den Hirten erschien der Engel des HErrn bei Christi Gebur[t] Luc. 2, 8. 15. 18.

§. 2. Ein Hirte sein: Das Vieh zu weiden hin u[nd] her treiben: Ein mühsames und unruhiges Leben führe[n] Mit der Viehzucht sein Leben zubringen, herum ziehen u[nd] keinen gewissen Sitz haben.

Eure Kinder sollen Hirten sein in der Wüsten vierzig Jahr. 4 M[os.] 14, 33.

§. 3. (b) Diejenigen, welche ihre Anvertrauten, wie [ein] getreuer Hirte, mit dem, was zur leiblichen und geistlic[hen] Seelenweide gehöret, versorgen, sie leiten und führen, [de]cken, ernähren und beschützen. Vorsteher, weltliche [und] geistliche. Regenten und Lehrer.

Aus Joseph sollen kommen Hirten und Steine (Propheten [und] Könige). 1 Mos. 49, 24.

Cores ist mein Hirte, und soll alle meinen Willen vollenden [und] man sage zu Jerusalem: sei gebauet! Esa. 44, 28.

Sie, die Hirten, wissen keinen Verstand; ein jeglicher sieh[et auf] seinen Weg. Esa. 56, 11.

Wo ist denn nun, der sie aus dem Meere führete, samt dem [Hir]ten (Mose) seiner Heerde? Esa. 63, 11.

Die Gelehrten achteten mein nicht, und die Hirten führe[ten die] Leute von mir (ab). Jer. 2, 8.

Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die eu[ch wei]den sollen mit Lehre und Weisheit. Jer. 3, 15.

Die Hirten sind zu Narren worden, und fragten nach dem [HErrn] nicht. Jer. 10, 21.

Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein Hirte ([...] Hirte bin worden in deinem Dienst 2c.). Jer. 17, 16.

Der Wind weidet alle deine Hirten, und deine Liebhaber [gehen] gefangen dahin. Jer. 22, 22.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide um[bringet] und zerstreuet. Jer. 23, 1. 2.

Ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, da[ß sie] nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken. Jer. 23, [4].

Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet, wälzet euch in de[r Asche,] ihr Gewaltigen über die Heerde. Jer. 25, 34. 36.

Und die Hirten (Könige) werden nicht fliehen können. Je[r.]

Wer ist mir gleich? wer will mich meistern? und wer ist [der Hirte] (Regent), der mir widerstehen kan? Jer. 49, 19.

Mein Volk ist wie eine verlohrne Heerde: ihre Hirten [haben sie] verführet. Jer. 50, 6.

Ich will deine Hirten und Heerden zerschmeissen. Jer. [...]

Du Menschenkind, weissage wider die Hirten Israel ([...] und ausserordentliche Lehrer und Propheten). Ezech[.]

Meine Schaafe sind zerstreuet, als die keinen Hirten hab[en.] 34, 5. 8.

Siehe, ich will an die Hirten, und will meine Heerde [von ihren] Händen fordern. Ezech. 34, 10.

Es werden sieben Hirten und acht Fürsten (viel Lehr[er und Re]genten, die sich der Heerde mit geistlichen und leibl[ichen ...]sen annehmen) über ihn erwecket werden. Mich. 5, [...]

Deine Hirten werden schlafen, o König zu Assur, de[ine ...]gen werden sich legen. Nah. 3, 18.

Die Götzen reden eitel Mühe = =; darum gehen sie i[rre] wie eine Heerde, und sind verschmachtet, weil kein [Hirte da ist.] Zach. 10, 2.

Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich w[ill ...] heimsuchen. Zach. 10, 3.

Man höret die Hirten (Priester und Schriftgelehr[ten] ...) denn ihr herrlich Gebäu ist verstöret. Zach. 11, 3.

Ihre Herren schlachten sie = = und sprechen: Gel[obet sei der] HErr, ich bin nun reich; und ihre Hirten schonen [ihrer nicht.] Zach. 11, 5.

Ich vertilgete drei Hirten in einem Monden (der [...] Lehrer und Vorsteher insgesammt, und alle See[...] Verführung in eben dem Monden, in welchem die [...] gegangen, nemlich den 9. August) denn ich mocht[e ...]se, wolten sie mein auch nicht. Zach. 11, 8.

Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das V[erschmachtete] nicht besuchen. Zach. 11, 16.

Der aber zur Thür hineingehet, der ist ein Hirte der Schaafe Joh. 10, 2.

Er hat etliche zu Aposteln gesetzet, etliche zu Hirten (welche nebst dem Lehren auch die Kirchenzucht beobachteten). Eph. 4, 11.

§. 4. Regenten sind Hirten. Wie ein Hirte seine Heerde führet; vor gute Weide sorget; solche wider den Wolf vertheidiget; die Heerde am Verstand und Klugheit übertrift; seine Schaafe lieb hat; bei ihnen treu aushält; solche mit dem Hirtenstab und dem Hunde zusammenhält; fleisig bewachet, und derselben Wolle genieset: so sollen Regenten ihre Unterthanen auf die Wege des HErrn führen; rechte Lehrer und Prediger setzen, welche sie auf der grünen Aue weiden, und ihnen Seelennahrung verschaffen, Esa. 49, 23. mit dem Schwerd die guten vertheidigen, vor gute und heilsame Gesetze, sonderlich das Wort GOttes streiten, und die Feinde der Kirche abhalten; an Heiligkeit des Lebens übertreffen und mit einem guten Beispiel vorgehen: ihre Unterthanen lieben; bei guten und bösen Zeiten deren Nutzen auf alle Art und Weise befördern: ihre von GOtt anvertraute Gewalt die Bösen zu zwingen anwenden; vor die Wohlfahrt der Unterthanen wachen, mit ihren Augen alles Arge zerstreuen und endlich sie nicht mit Abgaben beschweren, ihnen die Haut abziehen, und das Fleisch des Volks fressen. Mich. 3, 3.

§. 5. Lehrer sind rechtschafne Hirten; wenn sie rechtmäsigen Beruf haben, und durch die Thür in den Schaafstall eingegangen, Joh. 10, 9. wenn sie der Heerde in Lehr und Leben mit guten Exempeln vorgehen, 1 Tim. 4, 12. und also ein Vorbild derselben werden; wenn sie solche zur Weide des heilsamen Wortes GOttes ausführen, Ps. 23, 1. 2. 3. das Verirrte wieder suchen, Esa. 2, 25. das Schwache stärken, das Kranke gesund machen, die zerbrochenen Herzen verbinden und trösten, Zach. 11, 16. 17. die Heerde vor falscher Lehre, und Aergernissen bewahren, und auch mit Gefahr des Lebens vor den Ris stehen, 1 Sam. 17, 34. Tit. 1, 9. 11. solche nicht nur überhaupt, sondern ein jeglich Schaaf ins besondere wohl kennen, damit sie wissen, wie sie ihm begegnen sollen, und endlich wenn sie damit vor GOtt erscheinen, mit ihrem Oberhirten sagen können: HErr, hie sind die, die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret und ist keiner von ihnen verlohren ꝛc. Joh. 17, 12.

§. 6. Von GOtt und Christo. GOtt ist der einige und allweise Regierer der ganzen Welt besonders seiner Kirche; die Menschen sonderlich die Frommen sind Schaafe seiner Weide.

Diese Worte sind von einem Hirten (durch Einsprechen des heil. Geistes) gegeben. Pred. 12, 11.

Er strafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte seine Schaafe. Sir. 18, 13.

Der HErr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Ps. 23, 1.

Du Hirte Israel höre, der du Israel hütest wie die Schaafe. Ps. 80, 2.

Er wird seine Heerde weiden wie ein Hirt. Esa. 40, 11.

Der Israel zerstreuet hat, der wirds auch wieder sammlen, und wird ihrer hüten, wie ein Hirt seine Heerde. Jer. 31, 10.

Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schaafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind. Ezech. 34, 11. 12.

Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen Knecht David (Christum), der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein. Ezech. 34, 23. c. 37, 24.

Er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet. Matth. 25, 32.

Ich werde den Hirten schlagen und die Schaafe der Heerde werden sich zerstreuen. Matth. 26, 31. vergl. Zach. 13, 7.

Ich bin ein guter Hirt, ein guter Hirt läßt sein Leben für die Schaafe. Joh. 10, 12.

Ich bin ein guter Hirt, und erkenne die Meinen und bin bekannt den Meinen. Joh. 10, 14.

Und wird eine Heerde und ein Hirte werden. Joh. 10, 16.

Ihr waret wie die irrende Schaafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischoffe eurer Seelen. 1 Petr. 2, 25.

GOtt aber des Friedes, der von den Todten ausgeführet hat den grosen Hirten der Schaafe. Ebr. 13, 10.

§. 7. Christus ist der Erzhirte 1 Petr. 5, 4. er kennet seine Schaafe, Joh. 10, 27. er zeichnet sie mit dem Siegel des heiligen Geistes, Eph. 1, 13. und drucket ihnen das Zeichen des Kreutzes auf, Matth. 16, 24. Z. E. Paulo, Gal. 6, 17. Er führet sie aus, Joh. 10, 3. weidet sie auf einer grünen Aue, speiset und tränket sie mit seinem Fleische und mit seinem Blute, Joh. 6, 53. Er hat in der Lehre Worte des Lebens, Joh. 5, 24. und sein Leben und Wandel ist heilig, dadurch er ein Vorbild läst seinen Fustapfen nachzufolgen, 1 Petr. 2, 21. S. Matth. 11, 29. Joh. 13, 1. 34. Er ist in die Welt kommen alle von Natur irrende Schaafe 1 Petr. 2, 25. zu suchen, Luc. 19, 10. Er lässet sein Leben für die Schaafe; Er schläft noch schlummert nicht, Ps. 121, 4. bewachet, behütet und beschützet seine Heerde wider alle Anläufe des höllischen Wolfs und seiner Rotte von nun an bis in Ewigkeit, Ps. 121, 5. f. Er trägt, wartet Esa. 40, 11. Ezech. 34, 11. und führet sie, wenn der Abend kömmt, zur ewigen Ruhe und in die Häuser des Friedens. Lasset uns seine Stimme hören, und unsere Herzen nicht verstocken, Ps. 95, 7.

§. 8. (d) Die Babylonier, welche Jerusalem belagert, und alles umher abgeweidet oder verwüstet.

Es werden Hirten über sie kommen mit ihren Heerden, die werden Gezelt rings um sie her schlagen, und weiden ein jeglicher an seinem Orte Jer. 6, 3.

Es haben Hirten, und deren viel, meinen Weinberg verderbet, und meinen Acker zertreten. Jer. 12, 10.

Hirtenhaus. (a) Ein Haus, darinne man die Schaafe zu scheren pflegt. 2 Kön. 10, 12. 14. (b) Ein Häuslein, dergleichen die Hirten zur Nachtruhe mit herumzuführen pflegen. Schaafhürde; ein Bild der christlichen Kirche.

An diesem Ort, der so wüste ist : : werden dennoch wiederum Hirtenhäuser sein, die da Heerden weiden. Jer. 33, 12.

Es sollen am Meer hinab eitel Hirtenhäuser (vielleicht Brunnenhöhlen, daraus die Schaafe zu tränken) und Schaafhürden sein. Zeph. 2, 6.

Weide deine Böcke bei den Hirtenhäusern. Hohel. 1, 8.

Hirtenknabe. Die geringsten in der Heerde. Die schlechtesten unter den Soldaten der Chaldäer werden die Macht Babels brechen. Jer. 49, 20. c. 50, 45.

Hirtentasche. Hirtengefäs, oder Sack, darein David Schleudersteine steckte, da er wider den Goliath gieng. 1 Sam. 17, 40.

Hiskl. Haltend. Einer von den Kindern Elpaal. 1 Chron. 9, 17.

Hiskia. Des HErrn Stärke. (a) König in Juda im Jahr der Welt 3277. regiert 29. Jahr, 2 Kön. 18, 2. heist auch Jehiskia und Ezechias. Esaias, Hoseas, Micha und Nahum haben zu seiner Zeit geweissaget. (b) Ein Sohn Nearia, 1 Chron. 3, 23. (c) einer aus den Häuptern des Volks, Esr. 2, 16. (d) ein Uranherr des Propheten Zephaniä, Zeph. 1, 1.

(a) Geboren, 2 Kön. 18, 2. hieng an dem HErrn, v. 5. 7. wird abtrünnig von dem König von Assyrien, v. 8.

Zernichtet die eherne Schlange, v. 4.

Zu seiner Zeit schlug der Engel 185000. Assyrer, 2 Kön. 19, 35.

Wird todkrank, 2 Kön. 20, 1. Esa. 38, 1.

GOtt fristet ihm das Leben noch funfzehn Jahr, 2 Kön. 20, 6.

Thut was gut, 2 Chron. 31, 20.

Stirbt, 2 Kön. 20, 21. wird gerühmt, Sir. 48, 19.

§. 2. Dieser fromme König war ein Sohn Ahas. Denn obgleich Ahas seinen Sohn durchs Feuer gehen lies, 2 Kön. 16, 3. so kan es doch wohl ein anderer gewesen sein, als Hiskia, oder, wenn es dieser gewesen, so ist er nicht verbrannt, sondern nur geweihet worden, 2 Chron. 28, 3. Es ist auch nicht unmöglich, daß, da Hiskia in dem 25. Jahr zur Regierung kommen, 2 Kön. 18, 2. und Ahas in allen nur 36. Jahr alt worden, c. 16, 2. daß dieser jenen in seinem 11. Jahr gezeuget;

gezeuget; denn es soll dieses in den morgenländischen Ländern eben nicht ungewöhnlich gewesen seyn. Er ist nicht an Kindes statt angenommen. Matth. 1, 9. und von einer Zwischenregierung ist keine Spur noch Ursache aufzubringen.

Hispania. Ein seltsam Land. Eine grose Provinz in Europa zwischen Portugall und Frankreich gelegen. 1 Macc. 8, 3. Röm. 15, 24. 28.

Historia. Eine Beschreibung der Geschichte, welche sich unter den persischen Königen zugetragen, Esth. 6, 1. des Schauers Iddo, 2 Chron. 13, 22. S. Chronika §. 3. Leben und Thaten des Juda Maccabäus, 1 Macc. 9, 22. 2 Macc. 2, 20.

Hitze. (a) Wärme, welche von der Sonnen, Jer. 36, 30. Judith 8, 3. dem Feuer, Apstg. 28, 3. entsteht. (b) Eine alles ausbrennende Hitze. Esa. 18, 4. S. Regen.

So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Frost und Hitze. 1 Mos. 8, 22.
Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost. c. 31, 40.
Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehret. Hiob 24, 19.
Vor der Sonnen Hitze bleibt nichts verborgen. Ps. 19, 7.
Unser Leben vergehet wie ein Nebel, von der Sonnenhitze verzehret. Weish. 2, 4.
Der Thau kühlet die Hitze. Sir. 18, 16. c. 43, 24.
Wer kan vor der Sonnen Hitze bleiben? Sir. 43, 3. Sie bläset eitel Hitze von sich. v. 4.
Feuer und Hitze lobet den HErrn. Ges. 3. M. 66.
Wir haben des Tages Last und Hitze getragen. Matth. 20, 12.
Die Elemente werden vor Hitze zerschmelzen. 2 Petr. 3, 10.

§. 2. (c) Ein Bild göttlicher Zorngerichte, da aller Trost und Anschläge verschwinden, wie das Wasser von der Sonnenhitze vertrocknet wird. Esa. 25, 5. (d) Angst. (e) Unglück. (f) Trübsal, und Anfechtung geistlich und leiblich. *

(c) Zur Zeit, wenn sie die Hitze drücken wird, werden sie verschmachten. Hiob 6, 17.
(d) Und den Menschen ward heis vor groser Hitze (wurden sehr geängstiget). Apoc. 16, 9.
(e) Obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht. Jer. 17, 8.
(f) Ihr lieben, lasset euch die Hitze, die euch begegnet, nicht befremden. 1 Petr. 4, 12.
* Und wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor die Hitze. Esa. 4, 6.
Du bist der Geringen Stärke : : ein Schatte vor der Hitze. Esa. 25, 4.
Sie wird keine Hitze noch Sonne stechen. Esa. 49, 10. Offenb. 7, 16.
Darunter wird er (von der Weisheit) vor Hitze beschirmet. Sir. 14, 27.
Er ist ein gewaltiger Schutz, : : ein Schirm wider die Hitze. Sir. 34, 19.

§. 3. (g) Brand, heftige Krankheit, dabei der Mensch unleidlichen Durst empfindet. (h) Hitze, welche von vielem Saufen entsteht. Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen, Jer. 51, 39. wenn ihnen, den Babyloniern, recht heis sein wird von Saufen, so will ihnen GOtt einen andern Trank vorsetzen, nemlich welcher Dan. 5, 1-30. erfolget, daß sie den ewigen Schlaf schlaffen, Offenb. 20, 6.

(g) Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst, : : Hitze. 5 Mos. 28, 22.
Meine Gebeine sind verdorret vor Hitze. Hiob 30, 30.

Hivi S. **Hevi.**

Hoba. Schuldstadt. Eine Stadt in Syrien nicht weit von Damascus 1 Mos. [illegible], 15.

Hobab. Verborgen. Ein Sohn Jethro, des Priesters in Midian, 4 Mos. 10, 29. Moses Schwager, Richt. 4, 11.

Hoch. (a) Im eigentlichen Verstande.

Hohe Berge, 4 Mos. 21, 20. 5 Mos. 3, 5. Ps. 104, 8. Matth. 4, 8. c. 17, 1. [illegible] 5 Mos. 3, 5. Spr. [illegible] Richt. [illegible] Jer. 51, 58. Cedern. [illegible] Obad. 3.
Funfzehn Ellen hoch gieng das Gewässer über die Berge in der Sündfluth. 1 Mos. 7, 20. 19. Die Lade war anderthalb Ellen hoch, 2 Mos. 37, 1. der Tempel dreisig, 1 Kön. 6, 2. S. dreißig.

Ein jeglicher Cherub zehn, 1 Kön. 6, 26. Nebucadnezars Bild sechzig. Dan. 3, 1.
Schaue an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind. Hiob 35, 5.
Der Himmel ist hoch und die Erde tief. Sprüchw. 25, 3.
Fleucht der Adler aus deinem Befehl so hoch. Hiob 39, 27.
Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der Himmel. Sir. 1, 3.

§. 2. (b) Vortrefliche Dinge. Dan. 2, 31. (1) Hohe Ehrenstellen, ausserordentliche Gaben, da man sich einbildet, alles überstiegen zu haben. Dinge, welche nach Ehrgeitz schmecken, über Vermögen, Amt und Beruf. (2) Ehre der Welt, Ansehn, Reichthum; oder auch hohe Felsen, Galgen, Scheiterhaufen; da hingegen tief so viel, als Verachtung, Schmach, Armuth, unterirdische Gefängnisse, tiefe Wasser, darinne ersäufet zu werden.

(b) Es steht dem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden. Spr. 17, 7.
Daniel hatte einen hohen Geist. Dan. 5, 12. 14.
(1) Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu dem Niedrigen. Röm. 12, 16.
Und wandele nicht in grosen Dingen, die mir zu hoch sind. Ps. 131, 2.
(2) Weder hohes noch tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn. Röm. 8, 39.

§. 3. Hohe Offenbarung: die Uebertreflichkeit der Offenbarung; eine alle andere übertreffende. 2 Cor. 12, 7. Ritterschaft, Esa. 24, 21. S. Ritterschaft. Hohe Worte und Weisheit, ist gekünstelte Wohlredenheit, und spizfündige Vernunftschlüsse. 1 Cor. 2, 1.

§. 4. (c) Unbegreiflich; was menschliche Vernunft übersteiget.

Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredt, das mir zu hoch, und (ich) nicht verstehe (ich kan die über mich verhängte Züchtigungen nicht begreifen). Hiob 42, 3.
Solches Erkenntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen. Ps. 139, 6.
Weisheit ist dem Narren zu hoch. Spr. 24, 7.
Das der König fordert, ist zu hoch. Dan. 2, 11.
Der Friede GOttes, welcher höher ist, denn alle Vernunft (begreifen kan). Phil. 4, 7.

§. 5. (d) Ansehnlich, mächtig. Die Grosen der Welt, welche wie hohe Hügel über andere hervorragen. (e) Hoch sein; Grdt. Ueberflus haben an zeitlichen Gütern und dessen sich wohl gebrauchen.

(d) Die Segen deines Vaters gehen stärker, denn die Segen meiner Voreltern, nach Wunsch der Hohen in der Welt (d. i. so lange die Hügel in der Welt stehen.) 1 Mos. 49, 26.
Emim waren ein hoch Volk. 5 Mos. 2, 10. die Enakim, c. 9, 2. die Amoriter, Amos 2, 9.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet. Hiob 21, 22.
Je hoher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold sein. Sir. 3, 20.
Denn ich achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind (die in dem grösten Ansehn, zumal unter den Juden stehen. Gal. 2, 6. 9.) 2 Cor. 11, 5.
(e) Ich kan niedrig sein (Mangel leiden) und kan hoch sein. Phil. 4, 12.

§. 6. (f) Hochmüthig; da man andere neben sich verachtet und überall oben an sein will.

Du hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. Ps. 18, 28. 2 Sam. 22, 28. vergl. Sprüchw. 29, 23.
Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt. Ps. 75, 6.
Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat. Ps. 101, 5.
Hohe Augen hasset der HErr. Spr. 6, 17.
Eine Art, die ihre Augen hoch trägt. c. 30, 13.
Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist. Pred. 7, 9.
Der Tag des HErrn wird gehen über alle hohe Berge. Esa. 2, 14. 15. 17. c. 10, 33.
Was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Gräuel vor GOtt. Luc. 16, 15.

§. 7. Von GOtt. Siehe höchst, allerhöchst, gros. Christus ist auch nach seiner menschlichen Natur auf den Thron der Majestät zur Rechten GOttes erhaben.

Israel ist durch eine hohe Hand ausgeführet. 2 Mos. 14, 8. 4 Mos. 33, 3. Apstg. 13, 17.
Siehe, GOtt ist hoch droben im Himmel. Hiob 22, 12. S. droben.

Siehe

Siehe, GOtt ist hoch in seiner Kraft. Hiob 36, 22.
GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, Ps. 71, 19. deine Rechte, Ps. 89, 14.
Der HErr ist gros zu Zion, und hoch über alle Völker, Ps. 99, 2.
Der HErr ist hoch über alle Heiden. Ps. 113, 4.
Hoch hat sich der HErr gesetzet, und siehet auf das Niedrige im Himmel und auf Erden. v. 5. Ps. 138, 6.
Sein Name allein ist hoch. Ps. 148, 13.
Es ist noch ein höherer Hüter über den Hohen, und sind noch höhere über die beiden (nemlich der dreieinige GOtt). Pred. 5, 7.
Der HErr wird allein hoch sein zu der Zeit. Esa. 2, 11. 17.
Verkündiget, wie sein Name hoch ist. Esa. 12, 4.
So viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege. Esa. 55, 9.
Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, des Name heilig ist. Esa. 57, 15.
Womit soll ich den HErrn versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen GOtt. Mich. 6, 6.
So viel besser worden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er von ihnen ererbet hat. Ebr. 1, 4.
Ein Hoherpriester = = höher, denn der Himmel ist (nach seiner menschlichen Natur). Ebr. 7, 27.

§. 8. **Hochachten.** S. achten §. 16. 17. **hochberühmt:** (a) der wegen seiner Vorzüge vor andern sehr gerühmet wird. (b) Von GOtt, welcher nicht nur würdig gerühmet zu werden, sondern auch wegen seiner Thaten, als Proben seiner Gröse, gepriesen wird.

(a) War Judith, Judith 11, 6. Abraham, Sir. 44, 20.
Was ists, wenn einer gleich hochberühmt ist, so weis man doch, daß er ein Mensch ist (er mag sein, wes Standes oder Ehren er will, so ist sein Name doch schon genennet, nemlich Mensch). Pred. 6, 10.
(b) Gros ist der HErr und hochberühmt in der Stadt GOttes. Ps. 48, 2.

§. 9. **Hoch ehren:** einem mit Geschenken eine grose Ehre erzeigen, 4 Mos. 22, 17. GOtt im Herzen und auch äuserlich Ehre erzeigen. **Hochfahren.** (1) in die Höhe fliegen, Hiob 39, 21. (18) (2) aus Stolz sich über seinen Stand erheben, über seinen Nächsten, ja über GOtt und sein Gesetz hinaus wollen.

Ich will den Namen GOttes hoch ehren mit Dank. Ps. 69, 13.
(2) Hast du genarret und zu hoch gefahren = = ; so lege die Hand aufs Maul. Spr. 30, 32.

§. 10. **Hochgelobet.** Grdt. Gesegnet, dem alle Ehre gebühret. Es war eine gewöhnliche Benennung GOttes bei den Juden. Marc. 14, 61. **Hochhalten.** (1) in Ehren halten, 2 Kön. 5, 1. (2) **von sich:** Grose Einbildungen und Berathschlagungen des Herzens haben. Diotrephes wolte aus Hochmuth der Oberste, Erste und Vornehmste sein. Die ganze Gemeine solte sich nach seinem Kopf richten, und ihm ohne Widerrede gehorchen. 3 Joh. 9.

(2) Ruben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns (in den Theilen und Absonderungen Rubens waren grose Berathschlagungen oder Einbildungen des Herzens, ob es sicher, der Debora zu folgen). Richt. 5, 15.

§. 11. **Hochherfahren** Luc. 21, 29. S. **herfahren.** **Hochherfahren lassen.** Auf den Höhen der Erden reiten lassen. GOtt führete Israel wunderlich in ein gut Land und feste Städte und lies sie gros und mächtig werden. 5 Mos. 32, 13. **Hochkommen:** in gros Ansehn. 1 Mos. 49, 9. Spr. 3, 35.

§. 12. **Hoch loben, preisen, rühmen.** GOtt und JEsu Namen durch Er- und Bekänntnis gros machen, und durch göttliche Verehrung und Preis verherrlichen. Apstg. 10, 46. Sich gros machen. Ps. 38, 17.

Neun Stücke, die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte. Sir. 25, 9.
Ein weiser Mann wird hoch gelobet. c. 37, 27.
Der HErr müsse hochgelobet sein, der seinem Knechte wohl will. Ps. 35, 27. Ps. 40, 17. Ps. 70, 5.
Und fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des HErrn JEsu ward hochgelobet. Apstg. 19, 17.

§. 13. **Sich hoch machen:** sich über andere erheben, und nach hohen Dingen trachten. Jer. 49, 16.

Wer seine Thür hoch machet, der ringet nach Unglück. Sprüchw. 17, 19.

Hochmuth. Eigentlich (a) diejenige Art des Ehrgeitzes, da ein Mensch vor andern und zwar oft in nichtswürdigen Dingen eine Ehre sucht, dabei andere verachtet, und selbigen nicht mit behöriger Liebe begegnet. Sonst heist er **Stolz.** Lies **Ehrgeitz** und auch **Hoffart,** welche mit diesem Laster genau verwand. (b) Prahlerei, Grosthun. (c) Grdt. Frevel.

(a) Sie werden da auch schreien über den Hochmuth der Bösen; und er wird sie nicht erhoren. Hiob 35, 12.
Die Glaubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Ps. 31, 24.
Die Furcht des HErrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und bösen Weg. Spr. 8, 13.
Daß es sollen inne werden alles Volk = = die da sagen in Hochmuth und stolzen Sinn. Esa. 9, 9.
Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen. Esa. 13, 11.
Wir hören aber den Hochmuth Moab, daß er fast gros ist. Esa. 16, 6.
Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen. Jer. 49, 16. Obad. 3.
Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine Schwester, rühmen, wie zur Zeit deines Hochmuths. Ezech. 16, 56.
HErr, GOtt des Himmels und der Erden, siehe an ihren Hochmuth und unser Elend. Judith 6, 14. c. 8, 15.
Strafe ihren Hochmuth durch ihr eigen Schwerd. c. 9, 10.
Hochmuth thut nimmer gut. Sir. 3, 30. c. 10, 16.
Du aber solt nach dem Urtheil GOttes gestraft werden, wie du mit deinem Hochmuth verdienet hast. 2 Macc. 7, 36.
Da muste er (Antiochus) von seinem Hochmuthe ablassen, und sich erkennen. c. 9, 11.
Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Jac. 4, 16.
(b) Was bringet uns nun der Reichthum sammt dem Hochmuth? Weish. 5, 8.
(c) Nun weis ich (aus der Erfahrung), daß der HErr gröser ist, denn alle Götter, darum (denn eben darinne) daß sie (die Feinde) Hochmuth an ihnen geübet haben (gefrevelt und vermessen mit Ersäufung der Kinder an Israel gehandelt, 2 Mos. 1, 22. darum ist er ihrer mächtig worden, und hat sie wieder ersäufet). 2 Mos. 18, 11.

§. 2. Hochmuth stellet sich bei einem Menschen durch die verkehrte Eigenliebe ein, und ist ein Laster dabei einer der Liebe des Nächsten und GOttes schändlich vergist. Er ist ein abgesagter Feind der Demuth, dem HErrn verhast, Spr. 8, 13. und ringet blind nach seinem eigenem Verderben. Auf Hochmuth folgt gemeiniglich eine Erniedrigung. Hätte sich der Mensch durch den Mörder vom Anfang nicht verführen lassen, noch mehr Weisheit zu streben; so wäre er nicht in den elendesten Zustand gerathen. 1 Mos. 3, 16. 17.*. Wer höher steigt, als er solte, mus tiefer herunter, als er wolte. Lernet doch einer den andern höher achten, als sich selbst, Phil. 2, 3. und befleissiget euch der Demuth. Denn je höher und gröser sich einer macht, je weiter entfernt er sich vom Himmel. S. Demuth.

* Die hochmüthigen Thurnbauer wurden mit der Verwirrung der Sprache heimgesucht, 1 Mos. 6, 11. Sodom mit Schwefelregen, 1 Mos. 19. 20. vergl. Ezech. 16, 49. Pharao mit seinem Heer ersäuft, 2 Mos. 14. 25. f. die vermessenen Israeliten von den Amoritern gezüchtiget, 5 Mos. 1, 43. und ihre Hoffart gedemüthiget, Hos. 5, 5. und solch Bezeugen ist auch andern auf ihren Kopf gekommen, z. E. dem Gaal, Richt. 9, 37. dem Goliath, 1 Sam 17, 50. Nabal, 1 Sam. 25, 37. f. Seba, 2 Sam. 20, 21. Adonia, 1 Kön. 1, 5. 50. f. Benhadad, 1 Kön. 20, 20. Sanherib, 2 Kön. 19, 28. Haman, Esth. 7, 20. Damascus, Esa. 17, 1. c. 8, 4. dem Konig zu Assyrien, c. 10, 12. 23. und Babel, c. 14, 11. Moab, c. 16, 6. 7. Tyrus, c. 23, 8. Ezech. 28, 2. Ephraim, Esa. 28, 1. Nebucadnezar, Dan. 4, 19. Belsazer, c. 5, 22. Holoferni, Judith 13, 10. den hochmüthigen Riesen, Weish. 14, 6. vergl. 1 Mos. 6, 4. c. 7, 10. Capernaum, Matth. 11, 23. rc.

Hochmüthig. Einer, der von dem Laster des Hochmuths aufgeblasen, und seinem Nächsten nicht so freundlich und höflich, wie sichs gebühret, begegnet, sondern seine Bezeugungen nach seinem Ehrgeitz einrichtet. Ein Feind der

Demuth, welcher GOttes vergist, und dessen Bande zerreissen, auch in der thörichten Meinung, er wäre etwas, alle seine Anschläge nach seinem Dünkel ausführen will.

Schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, . und demüthige sie. Hiob 40, 6. 7.
Der HErr will die Frucht des hochmüthigen Königs zu Assyrien heimsuchen. Esa. 10, 12.
Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr hochmüthig. Jer. 48, 29.
Nebucadnezar wurde immer hochmüthiger. Dan. 5, 20.
Die hochmüthigen Riesen wurden umbracht. Weish. 14, 6.

Hochpflaster. Grdt. Steinpflaster. Joh. 19, 13. Ein erhabner Ort oder Plaz in einer Versammlung, darauf man auf Stufen steigt. So waren die Richtstühle beschaffen, damit das Volk desto besser hören und sehen möchte, was vorgieng, theils auch die Hoheit des Richters abzubilden. Die Richter sasen darauf, wenn sie eine Sache untersuchen wolten, sowohl bei den Juden. Spr. 31, 23. Ruth 4, 2. als auch Römern. Apst. 25, 6. Ebräisch heiset es Gabbatha, ein erhabner Ort. Lutherus hat beides ausdrücken wollen, und übersezet es Hochpflaster.

Höchst. (a) Von GOtt. Er ist unendlich gros, der Erhabene, Allerhöchste, nicht allein in Ansehn seines Wesens, seiner Eigenschaften, Macht, Weisheit und Güte, sondern auch im Betracht seiner Werke, welche er thut. Diese sind Proben seiner Vollkommenheiten, und seines Namens Gröse wird durch Lob und Dank kund gemacht. Seine Herschaft und Regierung erstrecket sich über die ganze Welt; er besitzet Himmel und Erde; Er ist der HErr aller Herren, und König aller Könige.

Melchisedek war ein Priester des höchsten GOttes. 1 Mos. 14, 18.
Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erden besitzet. v. 19. 22.
Gelobet sei GOtt, der Höchste, der deine Feinde in deine Hände beschlossen hat. v. 20.
Es saget der Hörer göttlicher Rede, und der die Erkänntnis hat des Höchsten. 4 Mos. 24, 16.
Ist nicht die Herschaft und Furcht bei ihm, der den Frieden machet unter seinen Höchsten (in seiner Hoheit und Herrlichkeit)? Hiob 25, 2.
Der Höchste lies seinen Donner aus. Ps. 18, 14. 2 Sam. 22, 14.
Der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Ps. 21, 8.
In der Stadt GOttes sind die heiligen Wohnungen des Höchsten. Ps. 46, 5.
Bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50, 14.
Was solte GOtt nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten? Ps. 73, 11.
Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. Ps. 77, 11.
Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist; und GOtt, der Höchste, ihr Erlöser ist. Ps. 78, 35.
Ihr seid Götter, und alzumal Kinder des Höchsten. Ps. 82, 6.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisest HErr alleine, und der Höchste in aller Welt. Ps. 83, 19.
Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinne gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue. Ps. 87, 5.
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet rc. Ps. 91, 1.
Der Höchste ist deine Zuflucht. v. 9.
Das ist ein köstlich Ding, lobsingen deinem Namen, du Höchster. Ps. 92, 2.
Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich. Ps. 92, 9.
Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesez des Höchsten geschändet hatten. Ps. 107, 11.
Ihr Knechte GOttes, des Höchsten, gehet heraus, und kommet her. Dan. 3, 26.
Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so GOtt, der Höchste, an mir gethan hat. v. 32.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Kinder. Dan. 4, 14. c. 5, 21.
Nebucadnezar lobete den Höchsten. c. 4, 31.
Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen. Dan. 7, 18. 27. 22.
Er wird den Höchsten lästern, und die Heiligen des Höchsten verstören. v. 25.
Die Gerechten werden ewiglich leben. Der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Weish. 5, 16.

Euch ist die Obrigkeit gegeben vom HErrn, und die Gewalt vom Höchsten. Weish. 6, 4.
Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht. Sir. 17, 23.
Wer will den Höchsten loben in der Hölle. v. 25.
Gedenke an den Bund des Höchsten, und vergieb die Unwissenheit. c. 28, 9.
Die Gaben des Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nichts. c. 34, 23.
Gieb dem Höchsten, nach dem er dir bescheret hat. Sir. 35, 12.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken : : bis der Höchste drein sehe. c. 35, 21.
Der wird gros sein, und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Luc. 1, 35.
Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heisen. v. 76.

§. 2. (b) Besonders von Christo, welcher der wahre GOtt, und nach seiner menschlichen Natur auf den Thron der Majestät zur Rechten GOttes erhoben.

Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten. Ps. 78, 17. 56. vergl. 1 Cor. 10, 9.
Die Kraft des Höchsten (der Sohn GOttes selbst) wird dich überschatten. Luc. 1, 35.

§. 3. (c) Von Menschen: Die Vornehmsten an Gewalt, Würde und Reichthum. 2 Chron. 7, 21. (d) Von andern Dingen: gros.

(c) Und er dich das Höheste mache, und du gerühmet werdest über alle Völker. 5 Mos. 26, 19. c. 28, 1.
Die Höchsten des Volks im Lande nehmen ab. Esa. 24, 4.
(d) Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben : : wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein. Ps. 137, 6.
Siehe, ich will mein Heiligthum, euren höchsten Trost (darauf ihr euch verlasset) : : entheiligen. Ezech. 24, 21.
Gözen aufrichten ist die höchste Hurerei. Weish. 14, 12.
Der Falsche schändet das Allerbeste aufs höchste (alle Art und Weise). Sir. 11, 32.

Hochzeit. (a) Die nach GOttes Absicht und Ordnung wirkliche Vollziehung der zwischen zweien Personen männlichen und weiblichen Geschlechts geschehenen Verlobnissen, welche meist mit einem Mahl pflegt angestellet zu werden. S. Hochzeitmal.

Simson machte Hochzeit zu Timnath Richt. 14, 10.
Hält Tobias, Tob. 9, 3. 7.
Eine grose richteten die Kinder Jambri an, 1 Macc. 9, 37. daraus Herzeleid wurde, v. 41.
Hielt Alexander mit der Cleopatra. 1 Macc. 10, 58.
Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so seze dich nicht oben an. Luc. 14, 8.
Es war eine Hochzeit zu Cana rc. Joh. 2, 1. 2.

§. 2. (b) Die geistliche Vermählung Christi, mit seiner Braut, der Kirchen und einer jeglichen glaubigen Seele durch den Glauben. Er verlobet sich mit seiner Gemeinde, ja einer jeden glaubigen Seele, Hos. 2, 19. 20. Diese hangen ihm an, und sind ein Geist mit ihm, 1 Cor. 6, 17. Ein schönes Brautlied hiebei ist der 45. Psalm. (S. Ehe.)

Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte. Matth. 22, 2.

§. 3. (c) Das bei dieser geistlichen Vermählung (§. 2.) zubereitete Hochzeitmal. S. Abendmahl Christi mit uns.

Und sande seine Knechte aus, daß sie den Gästen zur Hochzeit rufeten, und sie wolten nicht kommen. Matth. 22, 3.
Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommet zur Hochzeit. v. 4.
Darum gehet hin auf die Strasen, und ladet zur Hochzeit. v. 9.

§. 4. Andere erklären dieses Gleichnis von der persönlichen Vereinigung der beiden Naturen in Christo. Gleichwie Mann und Weib ein Leib, und gewissermasen vor eine Person gerechnet werden, so sind beide Naturen eine Person und ein Christus. Beides kan bei einander bestehen. Die persönliche Vereinigung ist der Grund der geistlichen Vereinigung einer glaubigen Seele mit Christo. Was in Christo zwischen der göttlichen und menschlichen Natur persönlich geschehen, das geschicht kraft solcher Vereinigung und der daher entstehenden Erlösung zwischen Christo, dem Haupte und seinem geistlichen Leibe der Kirche, ja einer jeden glaubigen

bigen Seele geistlich. Es werden aber durch die Predigt des Evangelii zu diesem Hochzeitmale (§. 3.) welches die Juden, die da im A. T. schon, und im neuen durch Johannem den Täufer Matth. 3, 1. 2. und Christum selbst Matth. 10. 2c. dazu berufen, schnöde verachtet, v. 3 nach v. 9. die Heiden aus allem Geschlechte eingeladen.

§. 5. (d) Ueberhaupt die Zeit neuen Testaments; die angenehme Zeit, der Tag des Heils, 1 Cor. 6, 2.

Gehet heraus, und schauet an, ihr Töchter Zion, den König Salomo in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönet hat, am Tage seiner Hochzeit, und am Tage der Freude seines Herzens. Hohel. 3, 11.

§. 6. Andere verstehen besonders den Tag des Leidens und Todes unsers Heilandes; da sich dieser durch sein Blut mit seiner Braut vermählet, und am Kreuz erhöhet mit ausgestreckten Armen solche in unendlicher Liebe umfasset. Gnug, daß hier die evangelische Kirche ihren Bräutigam in seiner Herrlichkeit zeiget und zwar in der rechten Kraft seines Leidens, in dem Artikul von der Rechtfertigung, da er nun, indem er gleichsam von neuem sich geistlich vermählet, in seiner vollen Klarheit geprediget werde, Es. 60, 21. 22.

§. 7. (e) Der wirkliche Genus der verheisenen ewigen Ruhe und Vergnügungen S. Abendmal §. 14.

Da sie (die Jungfrauen) hingiengen zu kaufen, kam der Bräutigam: und (die klugen) welche bereit waren, giengen mit ihm zur Hochzeit: und die Thür ward verschlossen. Matth. 25, 10.
Lasset uns freuen und frölich sein, und ihm die Ehre geben: denn die Hochzeit des Lammes ist kommen, und sein Weib hat sich bereitet. Offenb. 19, 7.

§. 8. Die Verlobung des Seelenbräutigams mit seiner Braut geschicht in dem Reiche der Gnaden (§. 2.), da der Heiland seiner Verlobten alle Gnadengüter und Heilsschätze, welche er an dem grosen Versöhnungstage erworben, gleichsam zum Mahlschatz giebet; die wirkliche Heimholung der Braut geschicht, wenn diese aus dem Hause ihrer Mutter, der streitenden Kirche, in das Haus ihres himmlischen Vaters, gebracht, zwar erstlich der Seelen nach, denn auch dem verklarten Leibe nach, und da, zum Throne ihres Heilandes erhaben, mit der Krone der Gerechtigkeit gezieret wird. Darauf folgt der geistliche Ehestand und die Feier des himmlischen Hochzeittags, nemlich die vollkommene Vereinigung mit Christo, welche in ewiger Freude und Wonne dauren wird.

Hochzeitleute. Die Söhne der Hochzeitkammer. Die nächsten Freunde, die dem Bräutigam die Braut zuführen solten. Richt 14, 11. heisen es Gesellen. Hier sind es die Jünger Christi, welche vor andern zur geistlichen Hochzeit berufen, und als Knechte des Bräutigams andere dazu einladen solten. Diese musten freilich durch Fasten Leide tragen, da der Bräutigam gen Himmel gefahren und die Verfolgungen losbrachen. So lange wir JEsum bei uns haben, so lange ist Freude in der Seele, ist aber JEsus weg, so äusert sich die Traurigkeit.

Wie können die Hochzeitleute Leide tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten. Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Luc. 5, 34.

Hochzeitlich. Kleid. Das ist Christus und seine Gerechtigkeit, Esa. 61, 10. welche, wenn wir sie im Glauben ergreifen und anziehen, Röm. 13, 14. Gal. 3, 27. unsere Blöse bedecket, und unsere Werke bei GOtt angenehm macht. Ebr. 11, 6. Esa. 64, 6. Die Gerechtigkeit des Glaubens bleibt nicht ohne Gerechtigkeit des Lebens. Wer in diesem Kleid bei der Hochzeit erscheinet, ist ein angenehmer Gast. Heuchler, wenn sie sich auch noch so schön von ausen schmücken, werden hinaus gestossen.

Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an. Matth. 22, 11. 12.

Hochzeitmal. Das Mahl, welches bei Vollziehung zweier Verlobten angestellet wird.

Laban lud alle Leute des Orts, und machte ein Hochzeitmal dem Jacob. 1 Mos. 29, 22.

§. 2. Bei den Juden währeten dergleichen Festins sieben Tage lang: Sie hatten dabei, wie auch bei andern öffentlichen Mahlzeiten, die löbliche Gewohnheit, den Anwesenden scharfsinnige Reden zur Auslegung vorzulegen; setzten darauf eine Belohnung, die derjenige, welcher es errieth, davon trug: und eine kleine Strafe, womit der, welcher es zu treffen nicht aufgelegt war, angesehen wurde. Richt. 14, 12. 17. Auf der Hochzeit des jungen Tobiä war die Gottesfurcht die Richtschnur, wornach man das Mahl und die Freude einrichtete, Tob. 9, 12. Und auf dem Hochzeitmal, das man zu Cana in Galiläa feierte, mus ebenfals diese Tugend nebst Mäsigkeit und guter Ordnung vorgewaltet haben, sonst würde Christus weder dabei erschienen, noch seine Herrlichkeit im Wunderthun offenbaret, vielweniger es ohne eine wohlverdiente Strafpredigt haben so hingehen lassen, wenn man den HErrn dabei aus den Augen gesetzet, Verschwendung und Ueppigkeit getrieben, sich toll und voll auf anderer Gesundheit, von Vernunft, krank, ja wohl gar zu schanden gesoffen hätte.

§. 3. Es ist an und vor sich nicht unrecht, wenn dergleichen und andere Freudenmale angestellet werden; und folgends auch erlaubt, dabei zu erscheinen, Luc. 14, 8. Sonst würde JEsus nebst seiner Mutter und Jüngern die Hochzeit zu Cana mit seiner Gegenwart nicht beehret Joh. 2, 1. 2. und hiemit nicht nur den Ehestand, als seine eigene Ordnung, gut geheisen, sondern auch dergleichen Feste gebilliget haben. Geselle dich zu frommen Leuten und sei frölich; doch mit Gottesfurcht. Sir. 9, 23.

§. 4. Die, welche dergleichen Mahle ausrichten, solten nie vergessen, die Hauptperson, nemlich JEsum Christum, dabei einzuladen. Wo JEsus ist, da ist die Hochzeit selig. Gebricht ja hie und da etwas, und geht es armselig zu, Segen und Zufriedenheit werden sich küssen, wenn JEsus das Herz erfreuet; ob andere gleich viel Wein und Korn haben, Ps. 4, 8. Welche der gütige GOtt mit zeitlichen Gütern gesegnet, deren Ueberflus diene dem Mangel der Armen, 2 Cor. 8, 14. Das Mittel den, der da kommen ist, daß wir leben und volle Genüge haben, Joh. 10, 11. und [illegible] alles ist, was der Vater hat, Joh. 16, 15. vergl. Ps. 50, 10. einzuladen, hat er selbst angezeigt, wenn er spricht: Wo zwei oder drei versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, Matth. 18, 20.

§. … um welcher willen die Hochzeit angestellet wird, sollen den Stand, der von GOtt eingesetzet und in allen Stücken köstlich und ehrenwerth gehalten werden mus, Ebr. 13, 4. auch mit GOtt anfangen; mit Tobia beten, Tob. 8., und bei solchen Mahlzeiten die erste Probe ablegen, wie künftig die Männer bei ihren Weibern mit Vernunft zu wohnen, den festen Vorsatz hätten; das ist, so zu leben mit einander gedächten, daß die Führung ihres Ehestandes, im Anfang, Mittel und Ende, mit dem wahren Christenthum übereinkomme; und zwar nicht nur in Leistung der ehelichen Beiwohnung, 1 Cor. 7, 3. in aller Keuschheit, Erbarkeit und Zucht, Coloss. 3, 5. sondern auch im Gebet, und überhaupt in den gesegneten Wegen, welche Petrus 1 Epist. 3, 7. den Eheleuten zu wandeln zeiget.

§. 6. Die Eingeladenen solten nach dem Beispiel Christi, welcher, seine Herrlichkeit zu offenbaren, erschien, (a) Essen und Trinken, ja alles, was sie thun, zu GOttes Ehren thun, 1 Cor. 10, 31. erbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid. Röm. 13, 13. Wer die Mäsigkeit aus den

den Augen sezt und sich voll Wein säuft, verfält in ein heilloses Wesen, Eph. 5, 15 : 21. denn Fresserei und Sauferei ist ein heidnisches Laster, 1 Petr. 4, 3. (b) christliche und wohlanständige Gespräche führen, und das Wort Christi unter sich reichlich wohnen lassen, Coloss 3, 16. Schandbare Worte, Narrentheidungen, oder Scherz geziemen den Christen nicht; sondern vielmehr Danksagung, Ephes 5, 4. (c) nicht mit der Herodias üppig tanzen, Matth 14, 6. sondern alle Tritte und Schritte nach den Geboten GOttes abmessen, damit sie nicht gleiten, Ps. 17, 5. Ps. 37, 31.

§. 7. Wie weit man aber heutiges Tages bei dergleichen Mahlzeiten die weise Vermahnung Salomons: Fürchte GOtt und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu, Pred. 12, 13. vorwalten lasse; lehret leider die tägliche Erfahrung. Unmäsiges Fressen und Saufen, lustige Schwänke, ungebührliches Possen- und Zotenreissen, üppiges Springen, sündliches Spielen, lauter Werke der Finsternis, sind der unselige Zeitvertreib, dabei man Oel in die Lampen zu kaufen verabsäumet, und sich nach verschlossenem Eingang zur Hochzeit des Lammes, den breiten Weg nach dem höllischen Pfuhl, wo ewig Pech und Schwefel brennet, lustig zu machen pflegt.

Höcker. (a) Der Puckel auf dem Rücken eines Cameels, Esa. 30, 6. (b) Mauren und Festungen; darinne die Hoheit und Macht der Grosen bestehet.

Ich will vor dir (Cyre) hergehen, und die Höcker eben machen. Esa. 45, 2.

Höckericht (a) Puckelicht, ausgewachsen.

Ein solcher soll nicht herzutreten, daß er das Brod seines GOttes opfere. 3 Mos. 21, 20.

§. 2. (b) Eigentlich ein mit Dornsträuchen vermachter Ort. Figürlich: alle Hindernisse, welche den Lauf der richtigen, hellen und allgemeinen Predigt des Evangelii aufhalten wollen; als wornach man die Handlungen einrichten wird.

Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen, und das Höckerichte zur Ebene. Esa. 42, 16. c. 40, 4.

Hod. Ehre, Majestät, Herrlichkeit. Ein Sohn Zophah, 1 Chron. 8, 37.

Hodaja. Die Ehre des HErrn; des HErrn Bekenner. Der erstgeborne Sohn des Elionai, 1 Chron. 3, 24.

Hodes. Neumond. Das Weib Saharaim, 1 Chron. 9, 9.

Hodia. Des HErrn Bekenner. Ein Levit Neh. 9, 5. welcher auch Hodua heißt. Neh. 7, 43.

Hoduah. Des HErrn Bekennerin. Eine Schwester Nahams, aus dem Stamm Juda, 1 Chron. 4, 19.

Hof. (a) Ein öffentlicher Platz ohne Dach und unter freiem Himmel, überhaupt (1) an Häusern, 2 Sam. 17, 18. (2) an königlichen Pallästen, 1 Kön. 7, 12. Esth. 1, 5. (3) am Gefängnis. Jer. 32, 8. 12.

(1) Die Frösche sturben in den Häusern, in den Höfen und auf dem Felde. 2 Mos. 8, 13.

(2) Esther trat in den Hof an dem Hause des Königs. Esth. 5, 1. 2.

Mardachai wandelte in dem Hofe am Frauenzimmer. Esth. 2, 11.

Haman kund im Hofe. Esth. 6, 4. 5.

Er (der Gottlose) sitzet und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich. Ps. 10, 8.

§. 2. (4) Sonderlich der Vorhof an der Stiftshütte und Tempel. Dieses war ein Platz oder Raum rings umher, damit die Stiftshütte umfangen und eingeschlossen wurde; wie etwa unsere Kirchhöfe angelegt zu sein pflegen. Man hatte den Priester Vorhof, da die Priester und Leviten das Opfervieh schlachteten und zubereiteten; und da das Volk täglich erschien, dem Gottesdienst beizuwohnen; den Israeliten Vorhof 2 Kön. 11, 15. und in dem andern Tempel kam

noch der Frauenvorhof dazu, welcher von beiden erstern mit einer Mauer unterschieden war.

Wie er um die Stiftshütte hat sollen gemacht werden, steht 2 Mos. 27, 9. 12. 16. f.

Um den Tempel von Salomo erbauet. 1 Kön. 6, 36. 2 Chron. 4. 9.

Manasse bauete allen Heeren am Himmel Altäre, in beiden Höfen am Hause des HErrn. 2 Kön. 21, 5. c. 23, 12.

Salomo soll mein Haus und Hof (Vorhöfe) bauen. 1 Chron. 29, 6.

Und Josaphat trat unter die Gemeine Juda und Jerusalem im Hause des HErrn, vor den neuen Hof. 2 Chron. 20, 5. (d. i. erneuerten Hof, S. 2 Kön. 21, 5. vergl. 2 Chron. 23, 5.)

Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Hofen. Ps. 65, 5.

In den Hofen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja. Ps. 116, 19.

Lobet den Namen des HErrn : : die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Hofen des Hauses unsers GOttes. Ps. 135, 2.

§. 3. (b) Des Tempels Gebäude und alle Verrichtungen in demselben, so wohl in Ansehn der Priester, als auch des Volks.

Wirst du in meinen Wegen wandeln, und meiner Hut warten, so solt du regieren mein Haus, und meine Höfe bewahren. Zach. 3, 7.

§. 4. (c) Ein Haus, Neh. 12, 28. 29. (d) Ein königlicher Pallast, (e) Hofbedienung. Esa. 39, 7.

(d) Sehet, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind in den königlichen Hofen. Luc. 7, 25. vergl. Matth. 11, 8.

§. 5. (f) Hütte, Gezelt, Wohnung, Dorf, Flecken, in welchen man beisammen zu wohnen pflegt. (g) Ein Landgut, Meierhof.

(f) Dies sind die Kinder Ismael, mit ihren Namen, Höfen und Städten. 1 Mos. 25, 16.

(g) Jesus kam mit ihnen zu einem Hofe, der hies Gethsemane. Matth. 26, 36. Marc. 14, 32.

§. 6. (h) Vermögen und Haabseligkeit.

Wer stolz ist, kommt zulezt von Haus und Hof. Sir. 21, 5.

Höfeln. Mit dem Hobel abstossen, glatt machen. Gleichnisweise: mit dem scharfen Gesezesworte strafen, damit die Bösen eine Herzensänderung vornehmen und fromm werden mögen.

Darum hofele ich sie durch die Propheten, und töde sie durch meines Mundes Rede; daß dein Recht ans Licht komme. Hos. 6, 5.

Hoffart. Ist eine Art des Ehrgeizes, da man seine Begierde über andere einen Vorzug zu haben äuserlich zu erkennen giebt. Sie ist zwar nicht einerlei mit dem Hochmuth; jedoch stehen sie meist beisammen. In der Schrift bedeutet es meist Hochmuth. S. Ehrgeiz, Hochmuth und Demuth.

Daß er den Menschen von seinem (bösen) Vornehmen wende, und beschirme ihn vor Hoffart (Uebermuth des Herzens, d. i. List des Satans). Hiob 33, 17.

Ihre Lehre ist eitel Sünde und verharren in ihrer Hoffart (Uebermuth). Ps. 59, 13.

Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg. Spr. 8, 13.

Die Hoffart des Menschen wird ihn stürzen. c. 29, 23. vergl. Matth. 23, 12.

Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen. Esa. 13, 11.

Eben also will ich auch verderben die grose Hoffart Juda und Jerusalem. Jer. 13, 9.

Wollet ihr aber solches nicht hören, so mus meine Seele doch heimlich weinen über solcher Hoffart. v. 17.

Sie haben aus ihren edlen Kleinoden, damit sie Hoffart trieben, Bilde ihrer Gräuel und Scheuel gemacht. Ezech. 7, 20.

Und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen und ihre Kirchen entheiligen. v. 24.

Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat: Hoffart, und alles vollauf. c. 16, 49.

Die Hoffart ihrer, Egyptens Macht mus herunter. c. 30, 6. 18.

Denn ich will das Land gar verwüsten, und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen. c. 33, 28.

Darum soll die Hoffart Israel vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden. Hos. 5, 5. c. 7, 10.

Mich

Mich verdreust die Hoffart Jacobs. Amos 6, 8. c. 8, 7.
Der HErr wird die Hoffart Jacob vergelten, wie die Hoffart Jsrael. Nah. 2, 2.
Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffart, daß sie des HERRN Zebaoth Volk geschmähet. Zeph. 2, 10.
Hoffart las weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen: denn es ist ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4, 14.
Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfället. Sir. 10, 14.
Und Hoffart treibet zu allen Sünden. v. 15.
Wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart. Sir. 13, 1.
Und war keine Hoffart, noch Neid, noch Zwietracht bei ihnen. 1 Macc. 8, 16.
Von innen aus dem Herzen gehen heraus = = Hoffart. Marc. 7, 22.

§. 2. Der Saame dieses Lasters liegt in dem verderbten Herzen, Marc. 7, 22. Luc. 1, 51. und bricht aus (1) in Mienen und Geberden. Hoffärtige tragen ihre Augen hoch, Spr. 21, 4. Ps. 18, 28. und haben stolze Geberden, Ps. 101, 5. (2) In Bewegung des Leibes. Sie gehen hochtrabend einher, Mich. 2, 3. und schwänzen, Esa. 3, 16. (3) In Worten, wie Pharao, 2 Mos. 5, 2. und Nebucadnezar, Dan. 4, 27. (4) In Werken. Ihr Dichten und Trachten gehet dahin, wie sie andere unterdrücken und zu Füssen halten wollen, Esa. 13, 11. Besonders (5) in Kleiderpracht. Diese ist leider bei eiteln Menschen aufs höchste gestiegen. Man hängt wohl gar alle sein Vermögen an die arme Erde und Asche, Sir. 10, 9. f. So hoffärtig die Juden waren, Esa 3., so hoffärtig und noch hoffärtiger sind die Leute in unsern Tagen. Keiner will mehr einen groben Kittel anziehen, Sir. 40, 4. Kleider haben im ebräischen den Namen von: Er hat wider Treu und Glauben gehandelt, und sind nichts anders, als ein Gedächtnis, dabei der Mensch sich des Zugreifens nach der verbotenen Frucht erinnern soll. Ist es nun nicht thöricht, wenn wir damit prangen, was uns den Verlust des Ebenbildes GOttes zu Gemüthe führen soll? Was kan wohl ein Dieb, der würdig, sein Leben an dem Galgen zu verlieren, aber nach erhaltener Gnade, zum peinlichen Andenken seiner Dieberei, den Strick um den Hals tragen mus, mit dieser Tracht vor einen Staat machen; und was kan er vor Ehre darinne suchen?

§. 3. Es ist die Hoffart, dabei der Mensch von GOtt abfällt, Sir. 10, 14. und aus thörichter Eigenliebe sich selbst gefällt, ein Laster (a) von der Welt, welche irdisch gesinnet, 1 Joh. 2, 16. (b) Abscheulich, dem GOtt und die Welt feind, Sir. 10, 7. Hoffärtige Augen sind Sünde, Spr. 21, 4. gefallen GOtt durchaus nicht, Judith 9, 13. Er widerstehet ihnen vielmehr, Jac. 4, 6. und die Stolzen sind ihm ein Gräuel, Sprüchw. 16, 5. (c) Schädlich. (1) Es treibet zu allen Sünden, und wer darinne steckt, richtet viel Gräuel an, Sir. 10, 15. (2) Bringet den Menschen um die Gnade GOttes, welche allein den Demüthigen zu gute kommt, Jac. 4, 6. (3) Um die Weisheit, welche sich ebenfalls nur zu den Demüthigen gesellet, Sir. 15, 8. Spr. 11, 2. Setzet ihn hingegen (4) in Schmach, ebend. und stürzet den, welcher dadurch aufgeblähet wird, Sprüchw. 29, 23. vergl. Matth. 23, 12. Wer stolz ist, den kan er demüthigen, Dan. 4, 34. (d) Thöricht: Alles, was wir haben und ausrichten, das giebt und verschaffet GOtt, Esa. 26, 12. 1 Cor. 4, 7. und wir müssen von den uns anvertrauten Gütern dereinst Rechenschaft geben. Die Hoffart ist ein gar subtiles Uebel, ein heimlicher Gift, verborgene Seuche, eine Erzkünstlerin des Betrugs, eine Mutter der Heuchelei, ein Vater der Misgunst, eine rechte Lasterquelle, ein Zunder der Sünden, ein Rost der Tugenden; Eine Motte der Heiligkeit, und Verblenderin der Herzen, welche aus den Arzneimitteln Krankheiten macht, und aus der Herzstärkung die Ohnmacht, sagt der heilige Bernhard.

§. 4. Auser daß GOtt (1) einen ernstlichen Misfallen an diesem Laster hat, §. 3. b. so hat er es auch (2) ernstlich verboten, wenn er die Erhebung des Herzens untersagt, 5 Mos. 8, 14. und den Reichen in dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz sein sollen, 1 Tim. 6, 17. (3) zu strafen gedrohet, Esa. 3, 17. f. f. und (4) hart gestraft, Ezech. 16, 49. f. Da wir nun nichts sind, Ps. 39, 6. so lasset uns doch erniedrigen, Matth. 18, 5. damit uns GOtt von uns selber errette und zu rechter Zeit erhöhe. 1 Petr. 5, 6.

Hoffärtig. Hoffärtige sind solche Leute, die sich durch närrische Eigenliebe so weit verführen lassen, daß sie sich über andere erheben, mehr von sich halten, als sich gebühret, aus allem, was sie thun, gros Wesens machen, auf ihre Kräfte, Ansehn und Vermögen trotzen, bei Verachtung anderer unverdiente Ehre verlangen; sich um GOtt nicht bekümmern, sondern sich selbst gnug sein und ihre Hinfälligkeit nie zu Herzen nehmen. Assaph reisset ihr Bildnis ab im Ps. 73, 5 : 12. S. Stolz, Hochmuth.

Der Arm der Hoffärtigen (die Macht der Frevler) wird zerbrochen werden. Hiob 38, 15.
Wohl dem, der seine Hofnung auf den HErrn setzet, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen. Ps. 40, 5.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Ps. 94, 2.
Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung. Ps. 123, 4.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig. Ps. 131, 1.
Die Hoffärtigen legen mir Stricke. Ps. 140, 6.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen. Sprüchw. 15, 25.
Es ist besser niedrigen Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Spr. 16, 19.
Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. Spr. 21, 4.
Der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe. Esa. 2, 12.
Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret, daß = = die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden. Esa. 5, 15.
Der HErr will heimsuchen die Pracht der hoffärtigen Augen des Königs von Assyrien. Esa. 10, 12.
Und so du im Lande, da es Friede ist, Sicherheit suchest, was will mit dir werden bei dem hoffärtigen Jordan, (wenn du über die grosen Frevler zu Jerusalem dich selbst ärgern wirst). Jer. 12, 5.
Man hat mir immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sei, hoffärtig rc. Jer. 48, 29.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Judith 9, 13.
Den Hoffärtigen ist beide GOtt und die Welt feind. Sir. 10, 7.
Daß die Leute hoffärtig und grimmig, das ist von GOtt nicht geschaffen. Sir 10, 21.
Wer sich gesellet zu den Hoffärtigen, der lernet Hoffart. Sir. 13, 1.
Wie dem Hoffärtigen unwerth ist, was geringe ist: also ist der Arme dem Reichen auch unwerth. Sir. 13, 24.
Die Weisheit ist ferne von den Hoffärtigen. Sir. 15, 8.
Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin = = wenn ein Armer hoffärtig ist rc. Sir. 25, 3. 4.
Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, so folgt Blutvergiessen darnach. Sir. 27, 16.
Die Hoffärtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauret auf sie, wie ein Löwe. Sir. 27, 31.
Ein Wilder und Hoffärtiger fürchtet sich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle. Sir. 32, 23.
Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51. Sir. 10, 17.
Ohrenbläser, Verleumder = = Hoffärtige rc. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.
GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1 Petr. 5, 5.

§. 2. Hoffärtig Leben ist Hochmuth und Pralerei über zeitliche Haab und Güter. Alle hohe Einbildung, Ehrsucht, aufgeblasenes Wesen, da man sich selbst gros macht, es sei worinne es sei, nach Ehren trachtet, oder sich vor andern in Eitelkeit vor andern viel weis.

Denn alles, was in der Welt ist, nemlich des Fleisches Lust, und der Augenlust und hoffärtiges Leben ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1 Joh. 2, 16.

Hoffen. (a) Eine mit Lust verknüpfte Begierde nach

 einem

einem gewissen Gute haben, und solches theilhaftig zu werden ein Vertrauen schöpfen.

Ruth 1, 12. Weish. 3, 18. Rom. 15, 24. 2 Cor. 1, 13.
Die Feinde der Jüden hoffeten sie zu überwältigen. Esth. 9, 1.
Die Nacht hoffe aufs Licht und komme nicht. Hiob 3, 9.
O daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe! Hiob 6, 8.
Was soll ich harren? Und wer achtet mein Hoffen? Hiob 17, 5.
Ich hoffete aufs Licht und kommt Finsternis. Hiob 30, 26.
Der Böse hat zulezt nichts zu hoffen. Sprüchw. 24, 20.
Der Gottlosen Hoffen wird Unglück. Spr. 11, 23.
Wir hoffeten, es solte Friede werden, so kommt nichts gutes; wir hoffeten, wir solten heil werden; aber siehe, so ist mehr Schadens da. Jer. 14, 19.
Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habet ihr davon? Luc. 6, 34.
Leihet, daß ihr nichts dafür hoffet. Luc. 6, 35.
Herodes hoffete, er würde ein Zeichen von JEsu sehen. Luc. 23, 8.
Wir aber hoffeten, er solte Israel erlösen. Luc. 24, 31.
Felix hoffete vom Paulo Geld zu bekommen. Apstg. 24, 26.
Abraham hat geglaubet auf Hofnung, da nichts zu hoffen war, (da er solche Dinge glaubte, welche die Hofnung überstiegen). Rom. 4, 18.
Wie kan man des (zugleich) hoffen, das man siehet? So wir aber des hoffen (nemlich der Offenbarung der Kindschaft) das wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld. Rom. 8, 24. 25.
Paulus hoffete, etliche Zeit bei den Corinthern zu bleiben. 1 Cor. 16, 7.
Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem Gewissen offenbar sind. 2 Cor. 13, 6.
Ich hoffe in dem HErrn JEsu (nach seinem gnädigen Willen,) daß ich Timotheum bald werde zu euch senden. Philip. 2, 19.

§. 2. (b) **Auf den HErrn:** Auf GOtt allein sein Vertrauen setzen; sich alles gute zu ihm versehen; fest glauben, er werde alle seine Verheisungen, als ein in Christo versöhnter Vater erfüllen, und aus Liebe und Güte in allen Stücken zu helfen bereit sein.

Opfert Gerechtigkeit und hoffet auf den HErrn. Ps. 4, 6.
Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich HErr, suchen. Ps. 9, 11.
Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist. Ps. 13, 6.
Der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Ps. 21, 8.
Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus. Ps. 22, 5.
Zu dir schrien sie und wurden errettet; sie hoffeten auf dich und wurden nicht zu schanden. Ps. 22, 6.
Mein GOtt, ich hoffe auf dich, las mich nicht zu schanden werden. Ps. 25, 2.
Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen. Ps. 26, 1.
Der HErr ist meine Stärke, und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen. Ps. 28, 7.
Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt. Ps. 31, 15.
Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen. Ps. 32, 10.
Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Ps. 33, 18.
Deine Güte, HErr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen. Ps. 33, 22.
Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich. Ps. 37, 3.
Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt, das werden viele sehen, und den HErrn fürchten und auf ihn hoffen. Ps. 40, 4.
Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich. Ps. 55, 24.
Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich. Ps. 56, 4.
Ich will GOttes Wort rühmen: auf GOtt will ich hoffen. Ps. 56, 5.
Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht. Ps. 56, 12.
Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus. Ps. 62, 9.
Zorn kam über Israel. Daß sie nicht glaubeten an GOtt und hoffeten nicht auf seine Hülfe. Ps. 78, 22.
Meine Zuversicht und meine Burg; mein GOtt, auf den ich hoffe. Ps. 91, 2.
Der GOttesfürchtige hoffet unverzagt auf den HErrn. Ps. 112, 7.
Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild. Ps. 115, 9. 10. 11.
Israel hoffe auf den HErrn; denn bei dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm. Ps. 130, 7.
Las mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Ps. 143, 8.
Durch Stillesein und Hoffen (Vertrauen auf GOtt) würdet ihr stark sein. Esa. 30, 15.
Der im Finstern wandelt und scheinet ihm nicht, der hoffe [illegible] de an) auf den Namen des HErrn, und verlasse sich auf seinen GOtt. Esa. 50, 10.
Du bist doch ja der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen, denn du kanst solches alles thun. Jer. 14, 22.
Was übrig bleibet von deinen Waisen, denen will ich das Leben gönnen; und deine Witwen werden auf mich hoffen. Jer. 49, 11.
Du wirst ja daran gedenken; denn meine Seele sagt mirs. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch. Klagl. 3, 20. 21.
Der HErr ist mein Theil, spricht meine Seele: darum will ich auf ihn hoffen. Klagl. 3, 24.
Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagl. 3, 26.
So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt. Hos. 12, 7.
Vertraue GOtt, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege, und hoffe auf ihn. Sir. 2, 6.
Die, so ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm, so wird euch Gnade und Trost allezeit wiederfahren. Sir. 2, 8.
Wer ist jemals zu schanden worden, der auf ihn gehoffet hat? Sir. 2, 11.
O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist ... und nichts bessers zu hoffen noch zu gewarten hat (bei dem fast Glauben und Geduld zerrinnen will). Sir. 41, 4.
Ich hoffe schon, daß der Ewige euch helfen wird. Bar. 4, 22.
Einer der sieben Brüder hoffete, GOtt werde ihm seine Gliedmasen wieder geben. 2 Macc. 7, 11. 14. S. a. 2 Macc. 12, 44. 45.
Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen. 2 Cor. 1, 10.

§. 3. (c) **Auf Christum:** in ihm, als unserer Hofnung der Herrlichkeit. Coloss. 1, 27. und Herzogs der Seligkeit, den grösten Schaz und Reichthum der Gnade erkennen, folglich das ganze Vertrauen seines Herzens auf ihn sezen und alles Gute von ihm hier und dort erwarten. Wer im wahren Glauben den Verheisungen eines wahrhaftigen GOttes entgegen siehet, der ist mehr überzeugt, als wenn ihn der strengste Beweis aus der Vernunft überführet. Das rechte, durch den Glauben unterstüzte Hoffen ist daher eine so gewisse Erkenntnis und so festes Vertrauen der Dinge, die nach GOttes Wort zu hoffen, als wenn schon alles gegenwärtig. GOtt kan ja nicht lügen.

Die Heiden werden auf seinen Namen hoffen. Matth. 12, 21.
Zu der Verheisung von Christo Hoffen sind die zwölf Geschlechter der unsern kommen. Apstg. 26, 7.
Es wird sein die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. Rom. 15, 12. Esa. 11, 10.
Wir aber warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen mus. Gal. 5, 5.
Auf daß wir etwas sein zu Lobe seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen. Eph. 1, 12.
Wie ich warte und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zu schanden werde. Phil. 1, 20.
Dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Glaubigen. 1 Tim. 4, 10.
Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet. Ebr. 11, 1.

§. 4. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen. 1 Cor. 15, 19. Ist Christus nicht auferstanden, und hat er die Bahn zu unserer Auferstehung nicht gebrochen; so sind die Jünger JEsu und alle wahre Christen die erbarmungswürdigsten Leute. Die Nachfolge JEsu, ein rechtes Christenthum ist in diesem Leben nicht nur dem gemeinen Elende unterworfen, sondern auch besonders mit Verfolgung und Ungemach verknüpft. Freuet euch demnach, ihr Christen, euer Heiland, der Durchbrecher, ist auferstanden: das verwesliche wird das unverwesliche anziehen. v. 44. Drückt euch in dieser Welt Last gnug; gedenket an die unverwelkliche Krone.

§. 5.

§. 5. (d) Auf GOttes Rechte: in allen Unfällen nichts mehr verlangen, als Unterricht aus GOttes Wort, der Quelle alles Trostes, Erquickung und Ruhe der Seelen.

Ich hoffe auf deine Rechte. Ps. 119, 43. 74. 81. 114. 147.

Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen. Ps. 119, 49. Ps. 130, 5.

§. 6. Die Liebe hoffet alles, 1 Cor. 13, 7. nemlich alles Gute, Röm. 8, 25. und zwar hauptsächlich von dem grundgütigen GOtt, daß er sie nemlich beschützen, erretten und erhalten werde; und dann auch von den Menschen. Sie ist nicht argwöhnisch, trauet den Menschen mehr Gutes, als Böses zu, hoffet, sie werden das Unrecht erkennen und auf Besserung bedacht sein. Ja sie zweifelt nicht leicht an der Bekehrung eines Sünders, Jer. 8, 4.

§. 7. (e) Auf Mosen: sich dessen rühmen; (f) auf andere Dinge sein Vertrauen sezen.

Es ist einer, der euch verklaget, der Moses (in seinem Gesez), auf welchen ihr hoffet. Joh. 5, 45. vergl. c. 9, 28. 29.

(f) Auf Gözen, Ps. 135, 18. Ps. 115, 8.

Auf Wagen, Esa. 31, 1.

Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz sein, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum. 1 Tim. 6, 17.

Hofgesind. Leibwacht, Trabanten, Leibgarde des Herodis verspottete Christum, Luc. 23, 11.

Hofieren. Flattiren, heucheln, sich so anstellen, wie ein Liebhaber der Liebsten aufzuwarten und selbige zu bedienen pflegt. Weish. 14, 21.

Die dir jezt hofieren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. Jer. 4, 30.

Hofmeister. (a) Einer, der die Aufsicht über den andern hat, und auf sein Thun und Lassen Achtung giebt. (b) Der Oberste der Hoftrabanten, deren Amt war die Missethäter hinzurichten und überhaupt des Königs Willen zu vollziehen. Es hatte ein solcher viel in dem peinlichen Gerichte zu sprechen. (c) Schloshauptmann, Aufseher über die königliche Burg. (d) Hofmarschall. (e) Aufseher über die Weisen.

(a) Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben wie ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll. Sir. 20, 4.

(b) Potiphar bei Pharao, 1 Mos. 37, 36. c. 40, 3. 4.

(c) War Ahisar bei Salomo, 1 Kön. 4, 6.

(d) War Obadia bei Ahab, 1 Kön. 18, 3. Eliakim bei Hiskia, 2 Kön. 18, 18. c. 19, 2. Sebna, Esa. 22, 15.

(e) Sergalsar Ezer bei dem König zu Babel. Jer. 39, 3.

Hofnung. Diejenige Gemüthsbewegung, welche in einer mit Lust verknüpften Begierde nach dem Gute, das man zu erhalten gedenket, bestehet. Hiob 11, 18. Ezech. 19, 5.

Ist das deine Hofnung? (der Grund deiner Hofnung, da du trachtest, es solte dir immer wohl gehen). Hiob 4, 6.

Und hat ausgerissen meine Hofnung, (des Wohlstandes) wie einen Baum. Hiob 19, 10.

Züchtige deinen Sohn, weil Hofnung da ist. Sprüchw. 19, 18.

Wenn du einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem Narren mehr Hofnung, denn an ihm. Spr. 26, 12.

Unsere Beine sind verdorret, und unsere Hofnung ist verloren, und ist aus mit uns (unsern Gedanken nach). Ezech. 37, 11.

Die, an welchen Hofnung blieb, die Welt zu mehren, flohen in ein Schif. Weish. 14, 6.

Der Frommen Hofnung wird nicht aussen bleiben. Sir. 16, 13.

Da ist immer Sorge, Furcht, Hofnung, und zulezt der Tod. Sir. 40, 2.

War alle Hofnung unsers Lebens dahin. Apsg. 27, 20.

Der da pflüget, soll auf Hofnung pflügen (einer reichen Erndte). 1 Cor. 9, 10.

Und stehet unsere Hofnung feste für euch. 2 Cor. 1, 7. c. 10, 15.

Dieweil wir nun solche Hofnung haben, so brauchen wir unsere Freudigkeit. 2 Cor. 3, 12.

§. 2. Sie ist vernünftig, wenn man nicht blos mögliche Dinge hoffet, da sie meistentheils zu Wasser wird. Jedoch ist die Hofnung einer blosen Möglichkeit nicht allezeit vergebens, welches einer, der in Feuergefahr von einem hohen Gebäude herunter springt, und sein Leben errettet, beweisen kan. Man hoffet daher nur wahrscheinliche Dinge, dabei die Grade der Hofnung mit den Graden der Wahrscheinlichkeit stimmen müssen. Der höchste Grad ist eine moralische Gewisheit. Die Sache, die ein Vernünftiger hoffet, mus ein wahrhaftes Gut sein, und nicht die verderbten Neigungen, sondern eine gesunde Beurtheilungskraft mus dabei das Ruder führen. Wer eine Sache hoffet, die nicht gut, hoffet unvernünftig. Wer zeitliche Güter zum Vorwurf seiner Hofnung macht, legt einen sandigten Grund, welcher sich in keiner Gefahr halten kan. Reichthum ist ungewis, 1 Tim. 6, 17. hilft nicht an dem Tage des Zorns, Zeph. 1, 18. Wer seine Zuflucht zu Macht und Gewalt nimmt, über den wird das Weh ausgerufen, Esa. 31, 1. Menschen Hülfe ist kein nüze, Ps. 60, 13. Jer. 17, 5. Hohe Ehre ist ein Rauch. Alles ist eitel, Pred. 1, 2. Allein das Stillesein und auf den HErrn hoffen machet stark. Esa. 30, 15.

Die Hofnung der Heuchler wird verloren sein. Hiob 8, 13. seine Hofnung ist eine Spinnewebe, v. 14.

Denn ihre Hofnung (der Gottlosen) wird ihrer Seele fehlen (wird zerstäubet werden). Hiob 11, 20.

Des Gottlosen Hofnung wird aus seiner Hütten gerottet werden. c. 18, 14.

Was ist die Hofnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und GOtt doch seine Seele hinreisset. c. 27, 8.

Der Gottlosen Hofnung wird verloren sein. Sprüchw. 10, 28. c. 11, 7.

Die Hofnung des Verächters zur Zeit der Noth, ist wie ein fauler Zahn. Sprüchw. 25, 19.

Der HErr wird deine Hofnung fehlen lassen, und wird dir bei ihnen nicht gelingen. Jer. 2, 37.

Des Gottlosen Hofnung ist wie ein Staub vom Winde zerstreuet. Weish. 5, 15. c. 16, 29. ist nichts, Weish. 3, 11. geringer denn Erde, c. 15, 10.

Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichter Hofnung. Sir. 34, 1.

Da aber ihre Herren sahen, daß die Hofnung ihres Genieses war ausgefahren. Apsg. 16, 19.

§. 3. Die Hofnung auf GOtt ergreift diesen mit allen seinen Verheisungen in Christo. Sie erwartet das gewis, was seine Liebe und Güte verheisen. Ist der Glaube eine gewisse Zuversicht, so kan man die Hofnung als einen geduldigen, beständigen und wartenden Glauben bis ans Ende ansehn. In so weit ist sie von dem Glauben unterschieden, daß sie aus demselben entspringt, der Glaube die Verheisungen ergreift, und auf das gegenwärtige, auf die Güter in dem Reich der Gnaden gehet, da hingegen die Hofnung die Erfüllung der Verheisungen erwartet, und eigentlich auf das zukünftige gehet. Vom Thal der Hofnung S. Achor §. 2.

Nun es ist noch Hofnung in Israel über dem (das GOtt vergeben werde). Esr. 10, 2.

Und ist des Armen Hofnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten. Hiob 5, 16.

Aber (soll denn) des Menschen Hofnung ist (auch) verloren (sein im Tode). Hiob 14, 19.

Die Hofnung des Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Ps. 9, 19.

Wohl dem, der seine Hofnung sezet auf den HErrn. Ps. 40, 5. Ps. 146, 5.

Las mich nicht zu schanden werden über meiner Hofnung. Ps. 119, 116.

Daß deine Hofnung sei auf den HErrn. Spr. 22, 19.

Wenn du sie, die Weisheit, findest, so wirds hernach wohl gehen; und deine Hofnung wird nicht umsonst sein. c. 24, 14.

Bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nemlich Hofnung (auf was bessers, nemlich nach diesem Leben zu erlangen). Pred. 9, 4.

Mein Vermögen ist dahin, und meine Hofnung am HErrn. Klagl. 3, 18.

Und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hofnung, (daß es besser werde) erwarte. v. 29.

So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hofnung gefangen lieget. Zach. 9, 12.

Denn sie haben die Hofnung nicht, daß ein heilig Leben belohnet werde. Weish. 2, 22.

Ob sie wohl vor den Menschen viel Leidens haben, so sind sie doch gewisser Hofnung, daß sie nimmermehr sterben. c. 3, 4.

Und deinen Kindern giebst du damit zu verstehen, sie sollen gu-

der Hofnung seit, daß du wollest Buse vor die Sünde annehmen. Weish. 12, 19.
Denn ihre Hofnung stehet auf den, der ihnen helfen kan. Sir. 34, 15.
Darum ist mein Herz frölich, und meine Zunge freuet sich, denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hofnung (der Auferstehung). Apostg. 2, 26.
Ich werde angeklagt um der Hofnung und der Auferstehung willen der Todten. Act. 23, 6. c. 24, 15. c. 26, 6. 7. c. 28, 20.
Und er hat geglaubt auf Hofnung, da nichts zu hoffen war. Röm. 4, 18.
Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade ; ; und rühmen uns der Hofnung der zukünftigen Herrlichkeit. Röm. 5, 2.
Erfahrung bringet Hofnung; Hofnung aber läßt (vor GOtt) nicht zu schanden werden. v. 4. 5.
Denn wir sind wohl selig, doch in der Hofnung (so daß wir vieles schon haben, und noch mehr über diese Erstlinge hoffen; nicht aber durch die Hofnung). Die Hofnung aber, die man siehet, ist nicht Hofnung. Röm. 8, 24.
Seid frölich in Hofnung. Röm. 12, 12.
Nun aber bleibet Glaube, Liebe, Hofnung diese drei. 1 Cor. 13, 13. S. gros §. 14.
Dieweil wir nun solche Hofnung haben, so brauchen wir groser Freudigkeit. 2 Cor. 3, 12.
Daher ihr keine Hofnung hattet, und waret ohne GOtt in der Welt. Eph. 2, 12.
Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hofnung eures Berufs. Eph. 4, 4.
So ihr anders bleibet im Glauben ; ; und unbeweglich von der Hofnung des Evangelii. Coloss. 1, 23.
Wir wollen euch nicht verhalten, von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die andern, die keine Hofnung haben. 1 Thess. 4, 13.
Wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan ; ; mit dem Helm der Hofnung zur Seligkeit. 1 Thess. 5, 8.
Er aber, unser HErr J. C. ; ; und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hofnung, durch Gnade. 2 Thess. 2, 16.
Das ist aber eine rechte Witwe ; ; die ihre Hofnung auf GOtt stellet. 1 Tim. 5, 5.
In der Hofnung des ewigen Lebens, Tit. 1, 2.
Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hofnung. Tit. 3, 7.
Der uns nach seiner Barmherzigkeit wiedergeboren hat, zu einer lebendigen Hofnung. 1 Petr. 1, 3.
Setzet eure Hofnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung J. C. v. 13.
Die ihr durch ihn glaubet an GOtt, der ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hofnung zu GOtt haben möchtet. v. 21.
Ein jeglicher, der solche Hofnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist. 1 Joh. 3, 3.
Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselben Fleis beweise, die Hofnung feste zu halten bis ans Ende. Ebr. 6, 11.

§. 4. GOtt heißt unsere Hofnung, weil wir allein auf ihn eine völlige, reine, heilige, 1 Petr. 1, 15. gewisse und unbewegliche Hofnung haben sollen, und er die Hofnung durch seinen heiligen Geist in uns wirket.

Meine Seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine Hofnung (ich erwarte von ihm mein Heil). Ps. 62, 6.
Du bist meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hofnung von meiner Jugend an. Ps. 71, 5.
Denn, HErr, du bist die Hofnung Israel. Jer. 17, 13.
Darum, daß sie sich haben versündiget an dem HErrn, der ihrer Väter Hofnung (und Trost) ist (war). Jer. 50, 7.

§. 5. Christus heißt unsere Hofnung, 1 Tim. 1, 1. Er hat uns, die wir ohne Hofnung waren, ewig glückselig zu werden, (1) die gewisse Hofnung der göttlichen Gnade und des ewigen Lebens durch sein Verdienst, 1 Petr. 1, 3. und Exempel, 2 Tim. 2, 11. erworben. (2) Er der Vorwurf, darauf sich unsere Hofnung beziehet, 1 Tim. 4, 10. und (3) der Grund unserer Hofnung ist. 1 Petr. 1, 21. (4) Er diese Tugend nebst andern Früchten des Geistes giebet und durch seine Auferstehung in uns versiegelt, 1 Petr. 1, 3. 4. Besonders heißt er die Hofnung der Herrlichkeit * (a) weil er die Verheisung gegeben, die den Glauben und die Hofnung der Herrlichkeit in uns nothwendig entzünden muß, Joh. 3. 16. (b) macht daß wir solcher Hofnung gemäs die gehofte Seligkeit erlangen.

GOtt aber der Hofnung (sonderlich Christus) erfülle euch mit aller Freude. Röm. 15, 13.
Und gedenken ; ; an eure Geduld in der Hofnung, welche ist unser HErr J. C. 1 Thess. 1, 3.
Und wird eingeführet eine bessere Hofnung. Ebr. 7, 19. S. einführen §. 3.
* Welcher ist Christus (der) in (unter) euch (geprediget ist) der da ist die Hofnung der Herrlichkeit. Col. 1, 27.

§. 6. (b) Die Ursache einer Hofnung. (c) Die ganze Heilsordnung, in welcher GOtt Glauben und Hofnung wirket. (d) Die Sache, welche man hoffet, besonders die ewige Seligkeit, welche wir in Christo gewis hoffen, und erlangen.

(b) Wer ist unsere Hofnung ; ; ? seid nicht auch ihrs. 1 Thess. 2, 19.
(c) Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jederman, der Grund fordert der Hofnung, die in euch ist. 1 Petr. 3, 15.
Laßt uns halten an dem Bekenntnis der Hofnung, und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheisen hat. Ebr. 10, 23.
(d) Die Hofnung, die sich verzeucht, ängstet das Herz. Sprüchw. 13, 12.
Und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hofnung eures (seines) Berufs (zu alle dem, was ihr im Reich Christi zu erwarten). Eph. 1, 18.
Um der Hofnung (ewigen Seligkeit 1 Petr. 1, 4.) willen, die euch beigelegt ist im Himmel. Col. 1, 5.
Und warten auf die selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grosen GOttes und unsers Heilandes J. C. Tit. 2, 11.
Welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hofnung bis ans Ende feste behalten. Ebr. 3, 6.
Und halten an der angebotenen Hofnung. Ebr. 6, 18.

§. 7. Die Hofnung auf GOtt in Christo ist eine Tugend, welche aus Gnaden in den Herzen der Gläubigen durch den heiligen Geist gewirket wird. Dieser ist es, welcher stärket und tröstet, daß sie das verheisene Gute und besonders die zukünftige Herrlichkeit gläubig erwarten, und seine Zukunft mit Freuden verlangen. Denn das ist eben der gröste Trost in dieser flüchtigen Zeit, als in einem Jammerthal, daß von denen, die in dem HErrn sterben, dereinst alle Thränen sollen abgewischet und sie hingegen mit Wollust, wie mit einem Strom, getränket werden.

§. 8. Die Gründe, welche uns kräftig bewegen sollen, alle betrügliche, falsche, vergängliche Hofnung aus den Herzen zu verbannen, und allein auf GOtt zu hoffen, sind (a) GOttes Befehl, S. Hoffen §. 2. 3. (b) Dessen Wohlgefalle. Derjenige gefält ihm, der auf seine Güte hoffet, Ps. 147, 11. Ps. 33, 18. (c) Macht zu helfen. Seine Allmacht ist unumschränkt, harre nur sein, er wird dir helfen, Spr. 20, 22. Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln, wie Adler, Esa. 40, 31. Er ist der HErr, der alles thun kan, Jer. 14, 22. (d) Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Hoffe auf den HErrn, denn bei ihm ist Gnade und viel Erlösung, Ps. 130, 7. Er ist gnädig und hilft gerne. Ps. 13, 6. (e) Treu und Wahrheit. Von seinen Verheisungen fält kein Wort auf die Erde. Solte er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23. 19. Er verlässet nicht, die ihn suchen. Ps. 9, 11. Er ist treu, 1 Cor. 1, 9. (f) Der Nutz, welchen wir davon haben. Er erhöret unser Schreien, Ps. 40, 2. und Hofnung lässet nicht zu schanden werden, Röm. 5, 4. 5. Sie hält fest in der Liebe GOttes an Christo, wie ein Anker am Felsen. Sie richtet den Muth beständig auf GOtt, und hat die Versicherung des völligen Siegs, Ebr. 6, 18-20.

§. 9. So stärket euch denn ihr alle, deren Trost GOtt ist, kämpft mit den eignen Gaben, Verdienst, Frömmigkeit, Glück und Ehre, welche nur Larven, und ein lauter nichts sind. Werft die Hofnung auf GOtt allein nicht weg in aller Noth, Ps. 56, 4. in Trübsal und Anfechtung, Ps. 42, 6. ja wenn euch auch der HErr tödten würde, Hiob 13, 15. (S. erwürgen) * Gnug, ihr werdet nicht zu schanden. Muß die Hofnung ja die höchste Probe ausstehen, wenn leibliche und geistliche Anfechtungen wie Fluthen hereinbrechen; will sie sinken, murret nicht widerspenstig, betet, der heilige Geist wird

wird solche nachdrückliche Seufzer in eurem beklemmten Herzen wirken; daß sie gewis erhöret werden. Denn er hilft eurer Schwachheit auf, Röm. 8, 26. 27.

* Mit Hiskia, welcher dem HErrn vertrauete, 2 Kön. 18, 5. mit David, dessen Fels, 2 Sam. 22, 2. und Hofnung GOtt von Jugend auf gewesen, Ps. 71, 5. Mit den Vätern, denen er ausgeholfen, Ps. 22, 5. Mit Christo eurem Heiland in seinem grösten Leiden, Ps. 40, 1. mit dem Hause Aaron, dessen Hülfe und Schild er war, Ps. 115, 10. mit Tobia, c. 2, 25. mit Jeremia, dessen Zuversicht GOtt in der Noth, Jer. 17, 17. mit Paulo, der sich der Auferstehung tröstete, Apostg. 24, 15.

Höhe. (a) In Ansehn des Messens, 2 Chron. 3, 4. (b) Erhabene Hügel und Gebirge, Spitzen derselben. 4 Mos. 14, 40. 44. Richt. 1, 36. (c) Ein Land das hoch liegt. Ganz Canaan, welches bergigt und von GOtt den Israeliten unter der Bedingung des Gehorsams zur ewigen Besitzung eingegeben. Hab. 4, 19. (d) Der Tempel, der auf dem Berg Moria lag. Esa. 24, 21. (e) Die Burg Davids, die auch hoch lag. Esa. 22, 16.

(a) Die Höhe Noä Kastens 30 Ellen, 1 Mos. 6, 15. der Lade anderthalb, 2 Mos. 25, 10.

(b) Die Höhe Amama, Hohel. 4, 8. Pisga, 5 Mos. 3, 27. 4 B. Mos. 23, 14. Peors, v. 28. Grisim, Richt. 9, 7. Hebron, Richt. 16, 3. Gilboa, 2 Sam. 1, 19.

Fleucht der Adler aus deinem Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe machet? Hiob 39, 27. (30).

Die Höhen der Berge sind auch sein. Ps. 95, 4.

Daß sich auch die Höhen fürchten und scheuen auf dem Wege (wenn man sich vor allen Höhen und Hügeln fürchtet hinauf zu steigen; oder von niedrigen Orten hinab in die Tiefe zu gehen). Pred. 12, 5.

Ich will Wasserflüsse auf den Höhen öfnen. Esa. 41, 18.

Es jauchzen die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge. Esa. 42, 11.

Darum wird man ein kläglich Heulen und Weinen der Kinder Israel hören auf den Höhen der Berge. Jer. 3, 21. c. 7, 29. auf der Höhe (zu Rama). c. 31, 15. S. Rahel 2. 2.

Und will mit deiner Höhe (die darauf erschlagen worden) die Thale ausfüllen. Ezech. 32, 5.

(e) Ich bin durch die Menge meiner Wagen heraufgezogen auf die Höhen der Berge. Esa. 37, 24. 2 Kön. 19, 23.

Heah, die ewigen Höhen sind unser Erbe worden. Ezech. 36, 2.

§. 2. (f) Gewisse erhabene, mit Büschen besetzte und Schatten gebende Oerter, darauf die Heiden ihren Götzen, in Meinung ihnen näher zu sein, opferten, und Schande trieben. Anfangs waren sie nicht sündlich bei den Israeliten, indem auch die Altväter und andere darauf Opfer gebracht, 1 Sam. 9, 12. 13. c. 10, 13. Da aber GOtt den Tempel zu seinem Sitz und Dienst eingeweihet, so wurde dergleichen Opfer und Dienst, als abgöttisch angesehen.

Der Heiden sollen die Israeliten vertilgen, 4 Mos. 33, 52. Baals, 4 Mos. 22, 41. Jer. 19, 5.

Bauete Salomo dem Camos, 1 Kön. 11, 7. Jerobeam, 1 Kön. 12, 31. ganz Juda, c. 14, 23. Israel, 2 Kön. 17, 9. Manasse, c. 21, 3.

Thät Hiskia ab, 2 Kön. 18, 4. Josia, c. 23, 13. Assa, 2 Chron. 14, 3. Josaphat, 2 Chron. 17, 6.

Und erzürneten ihn mit ihren Höhen. Ps. 78, 58.

Hebe deine Augen auf zu den Höhen, und siehe, wie du allenthalben Hurerei treibest. Jer. 3, 2.

Ich will deine Höhen, = = samt deiner Habe in die Rappuse geben. Jer. 17, 3.

Siehe, ich will = = eure Höhen umbringen. Ezech. 6, 3. sollen zur Einöde werden, v. 6.

Was soll doch die Höhe, da ihr hingehet. c. 20, 29.

Die Höhen zu Aven sind vertilget. Hos. 10, 8. Isaac sollen verwüstet werden. Amos 7, 9.

Der Berg des Tempels soll zu einer wilden Höhe (darauf Waldbäume wachsen) werden. Mich. 3, 12.

§. 3. (g) Ein sicherer Ort, dem man nicht leicht beikommen kan. S. Fels. Jer. 51, 53. Obad. 4.

Er stellet mich auf meine Höhe. Ps. 18, 34. 2 Sam. 22, 34.

Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Esa. 33, 16.

Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses; auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne. Habac. 2, 9.

§. 4. (h) Einen glückseligen Zustand abzubilden, da man in grosen Ansehn, Würde sitzet, mächtig ist, und sich vor andern vieler Vorzüge zu erfreuen hat, welches öfters mit einem Hochmuth verknüpfet.

Deinen Feinden wirds fehlen, aber du wirst auf ihrer Höhe einhertreten. 5 Mos. 33, 29.

Wenn gleich seine Höhe in den Himmel reichet. Hiob 20, 6.

Daß sich bücken mus alle Höhe der Menschen, und demüthigen, was hohe Leute sind. Esa. 2, 17.

Alsdenn wirst du Lust haben an dem HErrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden schweben (alles, auch zeitlichen Segens geniesen) lassen. Esa. 58, 14.

Des Baumes Höhe reichete bis an den Himmel. Dan. 4, 8.

Er trit (mächtig einher) auf den Höhen der Erden. Amos 4, 13. Mich. 1, 3.

§. 5. (i) Vermessenheit, eingebildete Klugheit, da man sich auf seine Kunst und eigene Gerechtigkeit verläßt, und sich der Demuth und des Kreutzes Christi schämet. (k) Einbildung, da man mit seinem Tempeldienst und Werkheiligkeit hoch hinaus will.

(i) Damit wir verstören die Anschläge, und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntnis GOttes. 2 Cor. 10, 5.

(k) Und er beuget die, so in der Höhe wohnen. Esa. 26, 5.

§. 6. (l) Die unermeßliche und unbegreifliche Gröse der Liebe GOttes, die er in Christo offenbaret. (m) Die geistliche Hoheit, dazu einer in Christo gelanget, da er ein Kind GOttes, Christi Bruder, und Erbe des ewigen Lebens wird.

(l) Auf daß ihr begreifen möget, welches da sei, die Breite, = = die Höhe. Eph. 3, 18.

(m) Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe. Jac. 1, 9.

§. 7. (n) Der Himmel, Hiob. 22, 12. Esa. 24, 18. insonderheit (o) der majestätische Sitz, Thron und Wohnung GOttes, der Himmel der Herlichkeit. 1 Chron. 18, 17.

(n) Fordere dir ein Zeichen vom HErrn, es sei unten in der Hölle, oder droben in der Höhe. Esa. 7, 11.

Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen. Esa. 40, 26.

(o) Er schickete aus von der Höhe und holete mich. 2 Sam. 22, 12.

Siehe da, mein Zeuge ist im Himmel, und der mich kennet, ist in der Höhe. Hiob 16, 19.

Was giebt mir der = = Allmächtige für ein Erbe von der Höhe? Hiob 31, 2.

Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen. Ps. 68, 19. Eph. 4, 8. Ebr. 1, 3.

Die Wasserwogen sind gros = =; der HErr aber ist noch gröser in der Höhe. Ps. 93, 4.

Er schauet von seiner heiligen Höhe. Ps. 102, 20.

Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich. Ps. 144, 7.

Lobet, ihr Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe. Ps. 148, 1.

Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. Esa. 32, 15.

Der HErr ist erhaben, denn er wohnet in der Höhe. c. 33, 5.

Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne. Esa. 57, 15.

Der HErr wird brüllen aus der Höhe. Jer. 25, 30.

Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesand. Klagl. 1, 13.

Wer will deinen Rath erfahren? es sei denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe. Weish. 9, 17.

Mein Gezelt ist in der Höhe, und mein Stuhl in den Wolken. Sir. 24, 6.

Hosianna in der Höhe (in den höchsten Himmeln). Matth. 21, 9.

Durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe. Luc. 1, 78.

Ehre sei GOtt in der Höhe. c. 2, 14.

Ihr solt in der Stadt Jerusalem bleiben, biß daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. Luc. 24, 49.

§. 8. (p) Der wilde Hochmuth, oder die Wellen des Meeres. (q) Die zwei Haufen des Wassers, welche sich in die Höhe gethürmet, da Israel durch das rothe Meer ging. (r) Grdt. Die Tiefe.

(p) Vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meeres. Hiob 26, 12.

(q) Die Höhe hub die Hände auf. Hab. 4, 10.

(r) Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus. Luc. 5, 4.

Hohelied. Ein Lied der Lieder, Hohel. 1, 1. Das vornehmste und fürtreflichste Lied, weiln es in einer poetischen

Schreibart von hohen Geheimnissen des Reichs GOttes handelt. Daß es König Salomo gemacht, zeigt die Ueberschrift und die Beistimmung der Alten. Die Juden lassen es keinen lesen, der nicht das priestermäßige Alter, das ist, dreißig Jahr erreichet, aus Sorge, es möchten Fleischlichgesinnete solches nach ihres Herzens Eitelkeit deuten. Es bleibt ein ungereimtes Vorgeben, wenn man sagen will, Salomo habe seine Liebe mit Pharaos Tochter darinne ausdrücken wollen; denn so wäre er nicht der weiseste, sondern der närrischte König von der Welt gewesen. Es ist ein allegorisch und verblümtes Buch, darinne unter dem Bilde einer Braut und Bräutigams die geistliche, allergenaueste und sehr liebliche Vereinigung Christi und seiner Gemeine und ihre gegen einander tragende recht heilige und inbrünstige Liebe und Zuneigung, wie auch beider ungemeine Herrlichkeit gesprächsweise vorgestet wird. Ein kurzer Begrif davon ist der 45. Psalm.

Hohepriester. (a) Der grose Priester, oder der Oberste unter den Priestern bei den Israeliten, deren Aaron der erste.

Von seiner Einweihung siehe 3 Mos. 8, 1. f. c. 9, 22. von seinem Verhalten. c. 21, 10 : 17.

In der Schrift wird gedacht des Hilkia, 2 Kön. 22, 4. Eliosib. Neh. 3, 1. Josua, Hagg. 1, 1. c. 2, 5. Zach. 3, 1. 8. Joiakim, Judith 4, 11. Simon, Sir. 50, 1. Alcimus, 1 Macc. 7, 5. 9. Ananias. Apstg. 23, 2. c. 24, 1.

Zerreist sein Kleid. Matth. 26, 65.

Schiltest du den Hohenpriester GOttes? Apstg. 23, 4.

Ich wuste es nicht, daß er der Hohepriester ist (denn er sas nicht voran, sondern unter andern Beisitzern des Raths). Apstg. 23, 5.

Ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesezt für die Menschen gegen GOtt. Ebr. 5, 1.

Gieng nur einmal des Jahres in das Allerheiligste. Ebr. 9, 7. 25. S. einmal §. 5.

§. 2. (b) Die Obersten der Priester. Apstg. 22, 30. c. 26, 12. Zugleich sind nicht viele Hohepriester gewesen, ohne zu Zeiten Davids, da Zadok und Abjathar es zugleich waren. Es behielten aber die abgesezten diesen Titul Ehrenthalben, ja es führeten auch solchen ihre Statthalter, und die aus hohenpriesterlichen Geschlecht. Insonderheit wurden auch so genannt die Häupter der 24. Priesterordnungen, 2 Chron. 25, 4. die sonst Fürsten oder Obersten der Priester hiessen. Matth. 16, 21. c. 20, 18. c. 21, 23. 45. c. 26, 3.

Die Hohenpriester lies Herodes versammlen, Matth. 2, 4. wurden entrüstet, da JEsus Wunder thät. c. 21, 15. suchen JEsum mit List zu fangen. Marc. 14, 1. und trachten ihn umzubringen. Luc. 19, 47. c. 20, 19. helfen JEsum gefangen nehmen. Matth. 26, 47. verspotten ihn am Kreuz. Marc. 15, 31.

§. 3. Dahero, wenn Hannas und Caiphas beide Hohepriester heisen, Luc. 3, 2. Apstg. 4, 6. so ist Caiphas der eigentliche, Joh. 11, 49. 51. Hannas aber ein abgesezter, doch des Hohenpriesters ordentlicher Stellvertreter, und zugleich dessen Schwäher gewesen, Joh. 18, 13. Wolte man sagen, die Hohenpriester hätten alle Jahr gewechselt, so wäre es falsch, weil Caiphas wenigstens bei der Kreuzigung Christi schon drei Jahr Hoherpriester gewesen, und ist erst, nach dem Zeugnis Josephi, von Vitellio seines Amtes entsetzet worden.

§. 4. (c) **Christus.** S. Christus §. 48. ff. Ebr. 3, 1.

Daher muste er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt (in den Dingen, die er mit GOtt vor die Menschen auszumachen hatte, c. 5, 1.) zu versöhnen die Sünde des Volks. Ebr. 2, 17.

Dieweil wir denn einen grosen Hohenpriester haben, JEsum, den Sohn GOttes, der gen Himmel gefahren ist, so laßt uns halten an dem Bekenntnis. c. 4, 14.

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Ebr. 4, 15. c. 10, 21.

Genannt von GOtt ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedek. c. 5, 10. 5.

Dahin der Vorläufer vor uns eingegangen, JEsus (der) ein Hoherpriester worden (ist) in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedek. c. 6, 20.

Denn einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist. Ebr. 7, 26. 27. 28.

Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sizet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. Ebr. 8, 1.

Ein jeglicher Hoherpriester wird eingesezt zu opfern Gaben und Opfer. Darum mus auch dieser etwas haben, das er opfere (nemlich sich selbst). c. 8, 3. vergl. c. 9, 12. 14.

(Da) Christus aber ist kommen (und erschienen) daß er sei ein Hoherpriester (im N. T.) der (damals, ja theils jezt noch im Himmel) zukünftigen Güter durch eine gröſere und vollkommenere Hütte. Ebr. 9, 11.

§. 5. Der Hohepriester A. T. war ein Vorbild Christi. Im A. T. war ein einziger, welcher Zeit Lebens dieses Amt verwaltete; muste von eines Priesters Tochter, die auch rechtmäßig geboren und als eine Jungfrau verheirathet worden, gezeuget sein, 3 Mos. 21, 13 : 15. durfte an seinem Leibe keinen Fehl haben; muste sich unbefleckt halten, das rechte Alter erreichet haben, und durfte keine andere, als eine Jungfrau heirathen. Christus ist der einzige Hohepriester N. T. war von einer reinen Jungfrau geboren; unschuldig und heilig, hatte das völlige Alter, nemlich 30. Jahr, da er sein Amt antrat, und seine Braut mus eine Jungfrau, die sich nicht mit der Welt und ihren Lüsten gemein macht, sein. 2 Cor. 11, 2. Eph. 5, 25. 26.

Hohethor. Am Hause des HErrn das vornehmste, lag gegen Aufgang der Sonnen. 2 Kön. 15, 35. Heißt sonst das Neuthor.

Hohn. Schimpf, Schmach, spöttisch Gelächter, da einer aus Muthwillen mit Stichelreden und spitzigen verächtlichen Worten durchgezogen und nur so über die Achsel angesehen wird. Einer der zum Hohn wird, wird mit vielem und grosem Schimpf beleget, daß, wo er sich auch hinwendet, und sich ansiehet, nichts als Schande und Verachtung hat.

Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. Ps. 44, 14. Ps. 79, 4.

Mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen. Ps. 71, 13.

Du verkürzest die Zeit seiner (deines Gesalbten) Jugend; und bedeckest ihn mit Hohn. Ps. 89, 46.

Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung, und Schmach mit Hohn. Sprüchw. 18, 3.

Es soll der Schutz unter dem Schatten Egypti zum Hohn werden. Esa. 30, 3.

Und habe Jacob (nach dem Fleisch) zum Bann gemacht, und Israel zum Hohn (Fluch und Schmach). Esa. 43, 28.

Die Götzenmacher mussen allesammt mit Schanden und Hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen. Esa. 45, 16.

Sint ich geredet : : ist mir des HErrn Wort zum Hohn und Spott worden täglich. Jer. 20, 8.

Und will hinter ihnen her sein mit Schwerd : : daß sie sollen zum Hohn und Spott werden unter allen Völkern. Jer. 29, 18.

Ich bin zu schanden worden und stehe schamroth, denn ich mus leiden den Hohn meiner Jugend. Jer. 31, 19.

Und solt eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder sein allen Heiden, die um dich her sind. Ezech. 5, 15. c. 22, 4. c. 23, 32. Tob. 3, 4.

Daß du tragen müssest deine Schande und Hohn für alles, das du gethan hast. Ezech. 16, 54.

Rede nicht wider die Wahrheit: sondern las den Hohn über dich gehen, wo du in der Sache gefehlet hast. Sir. 4, 30.

Es ist sicherer bei einem bösen Manne zu sein, denn bei einem freundlichen Weibe, die ihn zu Hohn und Spott machet. Sir. 42, 14.

§. 2. **Hohn sprechen:** (a) einen auf eine verwegene und verächtliche Art auffordern; (b) wider GOtt toben, von ihm verächtlich sprechen und ihn lästern.

(a) Goliath sprach dem Zeug Israel Hohn. 1 Sam. 17, 10. 25.

Ein langer Mann eben diesem. 2 Sam. 21, 21.

Die Helden Davids den Philistern. 2 Sam. 23, 9. 1 Chron. 12, 13.

(b) Der

(b) Der Erzschenke des Königs von Assyrien dem lebendigen GOtt. 2 Kön. 19, 4. 16. 2 Chron. 32, 17.

Höhnen. (a) Einen mit allerhand Schmähreden und spöttlichen Geberden verspotten, (b) schänden, und gleichsam unehrlich machen; (c) einem etwas übel auslegen; (d) einen vor einen Narren halten, einem Händel machen.

(a) Goliath den Zeug Israel, 1 Sam. 17, 26. 45. der lange Mann. 1 Chron. 21, 7.
Ihr habet mich nun zehnmal gehöhnet. Hiob 19, 3.
Die Hoffärtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauret auf sie, wie ein Löwe. Sir. 27, 31.
Etliche aber griffen seine Knechte, höhneten und tödeten sie. Matth. 22, 6. Luc. 20, 11.
(b) Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen. Ps. 35, 4. die mir Uebels wünschen. Ps. 70, 4.
Wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden. Sprüchw. 9, 7.
(c) O daß ich dich ‥ draussen fände, und dich küssen müste, daß mich niemand höhnete. Hohel. 8, 1.
(d) Die Eselin den Bileam. 4 Mos. 22, 29.

§. 2. (e) GOtt lästern, als einen nichtigen Götzen ansehen; (f) ihn meistern und schimpflich von ihm reden.

(e) Sanherib hat den HErrn durch seine Boten gehöhnet. 2 Kön. 19, 22. 23.
(f) Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselbigen Schöpfer. Sprüchw. 17, 5.

Höhnisch. Verächtlich; da man das Ansehn haben will, man habe Hochachtung vor einen, und zieht ihn doch mit spitzigen Worten durch. Ezech. 25, 6. Weish. 5, 3.

Verstummen müssen alle Lügenmäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch. Ps. 31, 19.

Hohnlachen. Hochmüthig. Die Edomiter verachteten frech den wahren GOtt und sein Volk, verliesen sich auf ihre eigene Kräfte. Ezech. 36, 5.

Hol. Vom Altar, dieser war hohl, wie eine Lade ohne Deckel, damit er desto leichter fortgetragen werden konte. So oft die Israeliten ihr Lager aufschlugen, so wurde solcher mit Erde ausgefüllet und darauf geopfert, 2 Mos. 27, 8. c. 38, 7. von Säulen, Jer. 52, 21. Löchern, Felsritzen, Jer. 48, 28.

Hold. Gnädig.

Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold sein. Sir. 3, 20.
Dem Mosi waren beide GOtt und Menschen hold. Sir. 45, 1.

Holdselig. (a) Von Menschen: (1) liebreich, freundlich, annehmlich; an dem jederman eine Freude hat. Sir. 32, 3. (2) begnadigt; die Gnade bei GOtt funden; mit grosen Gnadengaben gewürdiget, und aus sonderbaren Gnaden zur Mutter GOttes erwählet.

(1) Saul und Jonathan holdselig und lieblich an ihrem Leben. 2 Sam. 1, 23.
Sie ist lieblich wie eine Hinde, und holdselig wie eine Rehe. Sprüchw. 5, 19.
Ein holdselig Weib erhält die Ehre. c. 11, 16.
Ein Wort ist oft angenehmer, denn eine grose Gabe; und ein holdseliger Mensch giebt sie alle beide. Sir. 18, 17.
(2) Gegrüsset seist du, holdselige. Luc. 1, 28. vergl. v. 30.

§. 2. (b) Von Reden; (1) welche nach Coloss. 4, 6. recht und lieblich; Anmuthsvoll, annehmenswerth. (2) Christi: Gnadenvoll; reich von Lieblichkeit, Weisheit, Gerechtigkeit und Nachdruck. Der Heiland redete Worte der Gnade und Lieblichkeit, welche die Herzen an sich zogen. Sie kamen von der Gnade des heiligen Geistes, so in ihm war, und handelten von der Gnade GOttes. Seine Kehle war lieblich, Hohel. 5, 16. er redete Worte des Lebens, Joh. 6, 63. dergleichen kein Mensch geredet. Joh. 7, 46.

(1) Auf einer klugen Frauen Zunge ist holdselige Lehre. Spr. 31, 26.
Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig. Pred. 10, 12.
Las die Weisheit nicht von deinen Augen weichen, das wird deiner Seelen Leben sein; und dein Mund wird holdselig sein. Sprüchw. 3, 22.
Lasset kein faul Geschwäz aus eurem Munde gehen, sondern was nüzlich zur Besserung, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören. Eph. 4, 29.
(2) Du bist der schönste unter den Menschen Kindern, holdselig sind deine Lippen (Gnade ist darauf ausgegossen). Ps. 45, 3.
Sie gaben alle Zeugnis von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen. Luc. 4, 22.

§. 3. (3) Von der Stimme des Feindes: annehmlich, wenn er allerhand Gutes schwazt, einen mit Schmeicheleien lobt.

Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht. Spr. 26, 25.

Höle. (a) Solche Löcher waren viel in den Gebürgen des gelobten Landes, und so gros, daß sich hundert, ja wohl tausend darinne aufhalten konten. Sie waren theils von Natur befestiget, theils durch die Kunst so zubereitet, daß man sich bei gefährlichen Zeiten darinne verbergen und sicher sein konte. 1 Macc. 1, 56. c. 2, 41.

Lot ging von Zoar und blieb mit seinen beiden Töchtern in einer Höle. 1 Mos. 19, 30.
Die zwiefache Höle (Machpela) kaufte Abraham zum Erbbegräbnis, 1 Mos. 23, 9. 17. wo Sara, v. 19. 20. Abraham selbst, c. 25, 9. Jacob, c. 49, 29. 30. 31. c. 50, 13. begraben liegen.
In der Höle Makeda versteckten sich die fünf Könige, Jos. 10, 16 ‥ 18. wurden heraus gezogen, v. 22. 23. und executiret wider dahin geschmissen. v. 27.
In dergleichen verkrochen sich die Israeliten vor den Midianitern, Richt. 6, 2. vor den Philistern, 1 Sam. 13, 6. David vor Sauln, 1 Sam. 22, 1. Ps. 57, 1. und schnitte den Zipfel von Sauls Rock. 1 Sam. 24, 4. 8. 9. Ps. 142, 1.
Obadias versteckte in solche hundert Propheten. 1 Kön. 18, 4. 13.
Elias lag in einer. 1 Kön. 19, 9. 13.
Da wird man in der Felsen Hölen gehen und in der Erden Klüfte, vor der Furcht des HErrn. Esa. 2, 19. vergl. Luc. 23, 30. f.
Sie sind allzumal verstrickt in Hölen, und versteckt in Kerkern (d. alle ihre junge Mannschaft ist mit Stricken gebunden). Esa. 42, 22.
Die in den Festungen und Hölen sind, sollen an der Pestilenz sterben. Ezech. 33, 27.

§. 2. (b) Unterirdische Hölen, wo man den Teufel um Rath gefraget (c) Ein Thal, welches hinter Gibea war. Richt. 20, 33.

(b) Ein Volk ‥ wohnet unter den Gräbern, und hält sich in den Hölen. Esa. 65, 4.

§. 3. (c) Löcher, Schlupfwinkel, darinne sich die wilden Thiere aufhalten, um sich theils zu verbergen, theils auf Raub zu lauren, Bar. 6, 67.

Das wilde Thier gehet in die Höle, und bleibet an seinem Ort. Hiob 37, 8.
Kanst du die jungen Löwen sättigen? daß sie sich legen in ihre Stätte, und ruhen in der Höle, da sie lauren. Hiob 39, 2.
Der Gottlose lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche. Ps. 10, 9. Siehe auch Ps. 17, 12.
Ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höle des Basilisken. Esa. 11, 8.
Die Palläste werden verlassen sein, daß die Thürme und Festungen ewige Hölen werden. Esa. 32, 14.
Schreiet auch ein junger Löwe aus seiner Höle, er habe denn etwas gefangen? Amos 3, 4.

§. 4. (d) Schazkammer, so von Raub und durch Gewaltthätigkeiten zusammengebrachtem Gute angefüllet, Nah. 2, 13.

Holen. (a) Ein verirrtes Schaaf auf den rechten Weg, zur Heerde bringen. Die Seelen wieder zur rechten Erkenntnis führen. Christum von den Toden: Ihn noch einmal aus dem Grabe hervor holen wollen und verlangen, daß er noch einmal auferstehen und gnug thun soll, Röm. 10, 7. S. Herabholen.

Z. E. eine zurückgebliebene Garbe. 5 Mos. 24, 19.
Simson aus dem Gefängnis. Richt. 16, 25.

Wer

Wer will uns in den Himmel fahren, und uns holen (bringen), daß wirs hören. 5 Mos. 30, 12.
Wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen. Matth. 24, 17. 18.
Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen (hintragen, wo er liegen kan). Joh. 20, 15.
(a) Das Verzagte holet ihr nicht. Ezech. 34, 4.

§. 2. (b) Von GOtt. (1) Einen ins Elend vertriebenen wieder an seinen Ort bringen. (2) Aus der Gefangenschaft erlösen; Esa. 36, 17. (3) Aus dem Verderben. Christum aus seinem Leiden und Tod reisen, aus dem Grabe auferstehen und den Himmel einnehmen lassen.* (4) Zur Strafe ziehen.

(1) Werde ich Gnade finden vor dem HErrn, so wird er mich wieder holen. 2 Sam. 15, 25.
(2) Ich will euch aus den Heiden holen (leiblich und geistlich erlösen). Ezech. 36, 24. c. 37, 21.
(3) Daß er seine Seele herum hole aus dem Verderben. Hiob 33, 30.
* Er schickte aus der Höhe, und holete (ergrif) mich. Ps. 18, 17.
(4) Ich will unter den Fetten etliche holen (a: zu Christo bringen). Ps. 68, 13. Amos 9, 2.

Hölle. (a) Ein Ort, den man nicht siehet, finstere Gruft, Höle, tiefverborgener Ort.

Die Weisheit GOttes ist tiefer, denn die Hölle. Hiob 11, 8.
Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Ps. 139, 8.
Ein Mensch, der am Blute einer Seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe. Spr. 28, 17.
Fordere dir ein Zeichen von dem HErrn, deinem GOtt; es sei unten in der Hölle oder droben in der Höhe. Esa. 7, 11.
Du bist geniedriget bis zur Höllen (du bückest dich so tief, als woltest du unter die Erde fahren). Esa. 57, 9.
Du Capernaum, die du bist erhaben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestossen werden. Matth. 11, 23.

§. 2. (b) Der Ort und Zustand, dahin der Mensch nach dem Tode kömmt. In Ansehn des Leibes ist es das Grab, in Ansehn der Seele derjenige Ort oder Zustand, dahin sie, nach dem Abschiede vom Leibe fähret. Nachdem nun der Mensch bei Leibes Leben gehandelt, nachdem wird auch der Ort oder Zustand gerechnet. Glaubige kommen dem Leibe nach zur Ruhe, und deren Seelen werden in das Paradies versetzet. Gottlose kommen zwar auch dem Leibe nach zum Grabe, aber die Seelen kommen in die ewige Finsternis zu den Geistern, welche in den Abgrund von GOttes Angesicht verstosen. Es wird also das Wort Hölle nicht allezeit dem Himmel der Herrlichkeit, sondern dem gegenwärtigen Leben dieser Welt entgegen gesezt. Man könte es überhaupt geben: **Das Reich der Todten.** Es führet inzwischen Grab und Verdammnis einerlei Namen, weiln beide finster, man natürlicher Weise vor dem Grabe Furcht hat, und Christen vor der Hölle haben solten.

Thue nach deiner Weisheit, daß du seine graue Haare nicht mit Frieden hinunter zur Hölle bringest. 1 Kön. 2, 6. 9.
Wer in die Hölle hinunter fähret, kommet nicht wieder herauf. Hiob 7, 9.
Ach daß du mich in der Hölle verdecktest : : bis dein Zorn sich lege. Hiob 14, 13.
Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus. Hiob 17, 13. 16.
Sie werden alt bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. Hiob 21, 13.
Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke. Hiob 26, 6.
Wer will dir in der Hölle danken. Ps. 6, 6. S. Danken §. 5.
Ach daß die Gottlosen müsten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOttes vergessen. Ps. 9, 18.
Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Ps. 16, 10. Apostg. 2, 27. 31.
Du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. Ps. 30, 4.
Die Gottlosen müssen geschweiget werden in der Hölle. Ps. 31, 18.
Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bei der Höllen. Ps. 88, 4. 5.
Wo ist jemand : : der seine Seele errette von der Höllen Hand. Ps. 89, 49.
Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle. Ps. 141, 7.
Wir wollen sie lebendig verschlingen, wie die Hölle. Spr. 1, 12.
Hölle und Verderbnis werden nimmer voll. c. 27, 20.
Die Hölle : : spricht nicht: es ist genug. c. 30, 16.
In der Hölle, da du hinfährest, ist weder Werk, Kunst. Pred. 9, 10. S. Kunst.
Eifer ist fest, wie die Hölle. Hohel. 8, 6.
Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret. Esa. 5, 14.
Deine Pracht ist herunter zur Höllen gefahren. Esa. 14, 11. 15. 19.
Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Höllen einen Verstand gemacht. Esa. 28, 15. 18.
Die Hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der Tod nicht. Esa. 38, 18.
Sie musten auch mit ihm hinunter zu der Hölle, zu den Erschlagenen mit dem Schwerd. Ezech. 31, 17. 16. 15.
Davon werden sagen die starken Helden in der Hölle. cap. 32, 21. 27.
Ich schrie aus dem Bauch der Höllen (nicht anders, als wenn ich schon im Stande des Todes wäre) und du hörtest meine Stimme. Jon. 2, 3.
So weis man keinen nicht, der aus der Hölle wieder kommen sei. Weish. 2, 1.
Wer will den Höchsten loben in der Hölle? Sir. 17, 25. Bar. 2, 17.
Ich war dem Tode nahe, und mein Leben war schier zur Höllen gesunken. c. 51, 8.

§. 3. (c) Der Ort der Quaal, wo die Teufel und die ewig Verworfene, Pein ohne Aufhören leiden. Im neuen Testament heiset es meist die Verdammnis, zumal wenn Tod dabei steht. (d) Der Teufel.

(c) Die Rotte Korah fuhr hinunter in die Hölle. 4 Mos. 16, 30. 33.
Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle. 5 Mos. 32, 22.
Die Hölle nimmt weg, die da sündigen. Hiob 24, 19.
Sie liegen in der Hölle, wie Schaafe, der Tod naget sie: aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben. Ps. 49, 15.
GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt. v. 16.
Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren. Ps. 55, 16.
Ihre Füsse laufen zum Tode hinunter: ihre Gänge erlangen die Hölle. Spr. 5, 5. c. 7, 27. c. 9, 18.
Der Weg des Lebens gehet überwärts (das ist, im steten Andenken des Himmels) klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. c. 15, 24.
Du hauest ihn mit der Ruthe: aber du errettest seine Seele von der Hölle. c. 23, 14.
Die Hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamst (es ward alles rege in dem Stand der Verdammten, daß man dir entgegen gehe). Esa. 14, 9.
Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Weish. 1, 14.
Dazu ist der Höllen Reich nicht auf Erden. Weish. 1, 14.
Welche eine gräuliche Nacht, und aus der gräulichen Höllen Winkel kommen war (nicht anders, als wenn die Teufel selbst zugegen). Weish. 17, 14.
Las dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen: denn sie werden nimmermehr fromm bis in die Hölle hinein. Sir. 9, 17.
Die Gottlosen gehen auf einem feinen Pflaster, des Ende der Höllen Abgrund ist. Sir. 21, 11.
Es ist besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Matth. 5, 29. 30. Marc. 9, 43. 45.
Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die (der) Hölle. Matth. 10, 28. Luc. 12, 5.
Die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18. S. Fels §. 6.
Und wenn ers worden ist, machet ihr aus ihm ein Kind der Höllen, zwiefältig mehr, denn ihr seid. Matth. 23, 15.
Als er nun in der Hölle und in der Quaal war. Luc. 16, 23.
Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55.
Denn so GOtt der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Höllen (in den Abgrund) verstosen. 2 Petr. 2, 4.
Ich war tod, und siehe, ich bin lebendig : : und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Offenb. 1, 18.
Der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren. Offenb. 20, 13. wurden in den feurigen Pful geworfen. v. 14.
(d) Die Zunge zündet an alle unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. Jac. 3, 16.

§. 4.

§. 4. (e) Grose Angst, Leib- und Lebensgefahr mit geistlichen und leiblichen Anfechtungen verknüpft.

Der HErr tödet und machet lebendig, führet in die Hölle, und wieder heraus. 1 Sam. 2, 6. Tob. 13, 2.

Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigen mich. 2 Sam. 22, 6. Ps. 18, 6.

HErr, du hast meine Seele aus der Höllen geführet. Ps. 30, 4. Ps. 86, 13.

Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen. Ps. 116, 3.

Seine Plage ist bitterer, denn der Tod, und ärger, denn die Hölle. Sir. 28, 25.

§. 5. Ist die Seele unsterblich, so mus ihr, nach dem Abschiede vom Leibe, wohl oder weh sein, und nach ihren Handlungen Strafe oder Belohnung empfinden. Die Schrift nennet den Ort, wo die Gottlosen hinfahren, die Hölle, wo der Wurm nicht stirbet und das Feuer nicht verlöschet, Esa. 66, 24. Marc. 9, 44. f. f. Wo ewige Schmach und Schande, Dan 12, 2. Wo GOtt, der gerechte Richter mit Feuerflamme Rache giebt, über die, so ihn nicht erkennen, und ungehorsam sind dem Evangelio, 2 Thess. 1, 6 : 9. Sonst heist sie der Kerker, Matth. 5, 25. eine Tiefe, Luc. 8, 31. zwischen welcher und dem Himmel eine grose Kluft befestiget, Luc. 16, 26. ein Gefängnis, 1 Petr. 3, 19. ein Abgrund, Offenb. 20, 1. ein feuriger Pfuhl, c. 19, 20. das ewige Verderben, 2 Thess. 1, 7. ein unauslöschlich Feuer, Matth. 3, 12. c. 18, 8. ein Feuerofen, c. 13, 42. höllisch Feuer, c. 18, 9. äusserste Finsternis, c. 22, 13. ewige Pein, c. 25, 46. Verdammnis, c. 7, 13. hausen, Offenb. 22, 15. und wird verglichen, um deren Abscheulichkeit abzubilden, mit dem Thal Hinnom. S. **Benhinnom.**

§. 6. **Wo dieses Land des Todes, darinne kein Leben; die Gegend der Finsternis, darinne kein Licht; die Kluft der Traurigkeit, darinne keine Freude; die Kluft, daraus alle Verworfene seufzen, und doch kein Ohr finden, das sich erbarmete; die Tiefe, daraus sie alle jämmerlich Weh schreien, und doch keinen antreffen, der sich liese bewegen; da sie alle bitten, und sie doch niemand erhöret und errettet; da sie alle verlassen sind, und gar keinen Tröster haben,** Cyrillus; das bestimmet die Schrift nicht; doch halte ich davor, daß wirklich eine Hölle sei, welche die Schrift einen Ort der Quaal nennet, Luc. 16, 28. 23. wo alle Sinnen gemartert werden: Sehen durch ewige Finsternis; hören durch Zähnklappen und Winseln; riechen durch Schwefelgestank; schmecken durch des ewigen Todes Bitterkeit; empfinden durch ewige Pein; Und obgleich den Teufeln von GOtt, die Verdammten zu martern, nicht aufgetragen, so können sie doch gewissermasen Peiniger sein, Matth. 18, 34. Lesen wir gleich in den göttlichen Wahrheiten, daß die Hölle in den untersten Oertern der Erde sei, Phil. 2, 9. 10. so ist solches doch nicht so wohl in Ansehn der Lage, als des finstern und erbärmlichen Zustandes anzunehmen. Gnug der gerechte Richter hat solchen Ort den Teufeln und den Gottlosen bereitet, Matth. 25, 41. und zwar der Seelen nach, gleich nach ihrem Abschiede vom Leibe, Luc. 16, 23. und nach der Auferstehung dem ganzen Menschen, Matth. 10, 28. Sie sind von dem Anschauen GOttes, welches die höchste Glückseligkeit, 1 Joh. 3, 2. von der Stadt GOttes, der ewigen Herrlichkeit verstosen, werden ewig von dem Tode genaget, Ps. 49, 15. mit Feuer und Schwefel gequälet, Offenb. 14, 10. und haben keine Erlösung zu hoffen. Sünden, welche wider die göttliche Majestät begangen werden, müssen nothwendig unendliche Verschuldigungen nach sich ziehen. Eine beleidigte unendliche Gerechtigkeit mus Gottlose, welche ohne Buse und Glauben dahin sterben, unendlich strafen. Christum den unendlichen Erlöser und Versöhner verwerfen, mus eine ewige Verwerfung nach sich ziehen. Es beweist auch die Schrift die Ewigkeit der Höllenstrafen deutlich gnug, 1) Matth. 25, 41. 46. Dauret die ewige Glückseligkeit ewig, so mus auch die ewige Unglückseligkeit ewig währen. 2) Offenb. 14, 11. c. 19, 3. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bedeutet allezeit eine Unendlichkeit. 3) Marc. 9, 44. vergl. Esa. 66, 24. **Ihr Wurm wird nicht sterben** rc. Jezt ist der Tag des Heils, 2 Cor. 6, 2. dort des Gerichts, Ps. 9, 8. Ist einmal die Schrecknisstimme erfolgt: **Gehet hin ihr Verfluchten,** Matth. 25, 41. so heißts: **Gedenke Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast,** Luc. 16, 25. S. **Bis** §. 3. Lasset uns mit Sirach an das Ende gedenken, c. 7, 20. vom Sündenschlaf aufwachen, GOttes Gnade nicht versäumen, damit wir nicht von Ewigkeit zu Ewigkeit gemartert werden. S. auch **Verdammnis.**

Höllenfahrt. Es soll eine glor- und siegreiche Verrichtung unsers Heilandes sein, da der ganze Christus, ehe er seine Auferstehung offenbaret, zur Höllen gefahren, selbige seinen Glaubigen zu Gute zerstöret und dem Teufel alle Gewalt genommen. Es bleibt eine göttliche Wahrheit, daß Christus, der versprochene Weibessaame, 1 Mos. 3, 15. erschienen, die Werke des Teufels zu zerstören, 1 Joh. 3, 8. und solches auch siegreich vollbracht, Coloss. 2, 15. so, daß er uns aus dem Rachen der Höllen und den Klauen des Teufels gerissen, wenn man gleich Bedenken trägt, die wirkliche Höllenfahrt zu verfechten. In den Evangelisten wird davon nichts gefunden. Warum solte auch dergleichen geschehen sein? Die Verdammten zu überzeugen, daß er das Erlösungswerk hinausgeführet, und daß sie ewig im Kercker verharren müsten, wären vergebliche Anstalten. Die Verdammten hätten entweder die Begebenheit schon gewust, oder nicht. Bei dem erstern Fall wäre die Höllenfahrt unnöthig; bei dem andern wären die Verdammten in der That nicht verdammt gewesen. Aus Ps. 16, 10. ist kein Beweis zu führen. Die Worte handeln vom Grabe. Wäre es anders, so käme ein wunderlich Gebet des Meßiä heraus. In der Hölle findet weder Liegen, noch eigentlich Verwesen statt. Dann wird die Höllenfahrt zum Stande der Erhöhung gerechnet, hier ist aber vom Stande der Erniedrigung die Rede. Auch kan sie nicht aus Eph. 4, 9. erhärtet werden. **Das Niederfahren in die niedern Oerter der Erden** handelt von dem Stande der Erniedrigung, Ps. 86, 13. da er nemlich menschliche Natur an sich genommen, Ps. 139, 15. darauf gestorben und ins Grab geleget worden, Ps. 63, 10. Matth. 12, 40. daß also sein ganzes Verdienst, welchem der Ursprung seiner Gnaden und Gaben zuzuschreiben, angezeiget wird, wie es denn ausdrücklich dem Stande der Erhöhung entgegen steht: **da er aufgefahren in die hohen Himmel,** zu seinem Vater gegangen, und sich zu dessen Rechten gesetzet. In 1 Petr. 3, 19. 20. ist ebenfals davon nichts anzutreffen. Christus hat die Predigt nach seiner göttlichen Natur gehalten, und zwar nicht im Gefängnis, sondern den Geistern, die damalen im Gefängnis waren, aber zu Zeiten Noa nicht glauben wolten. Ueberdies ist es eine Buspredigt, welche in der Höllen keine statt findet. S. Gefängnis §. 5. f. Die symbolische Bücher bestimmen nicht, was sie durch die Höllenfahrt verstehen. Verstehen sie ja eine eigentliche, so ist es kein Glaubensartickel. Sehet meine Abh. **von den zweimal Verstorbenen** §. 90. ff.

Höllenpforte. Die Pforten des Todes. Der Stand der Toden.

Nun mus ich zur Höllenpforten fahren, da meine Zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben. Es. 38, 10.

Du hast Gewalt, beide über Leben und Tod, und du führest hinunter zur Höllenpforten, und führest wieder heraus. Weish. 16, 13.

Höllisch. Feuer. (a) Gehenna des Feuers: das ist, das Thal des Sohnes Gehinnom, Jer. 7, 31. In diesem

Thal wurde ehedessen die greulichste Abgötterei mit dem Moloch getrieben, und endlich von dem König Josias verunreiniget, 2 Kön. 23, 10. Dann verbrannte man an diesem Ort allerhand unreine Dinge, daß das daselbst gehaltene Feuer einen Abscheu erweckte. Die Juden nahmen dahero Gelegenheit das höllische Feuer davon zu benennen, und Christo gefiel es diese Benennung beizubehalten.

Wer aber zu seinem Bruder sagt: du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. Matth. 5, 22.

§. 2. Grdt. Der ist strafbar in die Gehenna des Feuers. Christus hat übrigens an diesem Ort seine Absicht auf die Stufen der Sünden und deren Strafen. Die Jüden waren besorgt, daß auch die Leichname ihrer Feinde und der Delinquenten begraben würden; wenn sie hingegen ein besonder Beispiel geben wolten, so wurden die Körper unbegraben in das Thal Hinnom hingeschmissen, und deren Gebeine verbrannt, Jer. 22, 19. Dieses war die schwerste Strafe und ein Bild derer, so in dem ewigen Feuer genaget werden solten. Wie eine Sünde gröser, als die andere, Joh. 19, 11. so werden auch die Strafen in Zeit und Ewigkeit abgemessen. Joh. 11, 22. 24.

§. 3. (b) Die Strafe, welche die Verdammten in der Hölle empfinden werden. Matth. 18, 9. S. Feuer.

Ihr Schlangen und Otterngezüchte, wie wolt ihr der höllischen Verdammnis (dem Gericht der Höllen) entrinnen? Matth. 23, 33.

Holofernes. Starker Fürst. Nebucadnezars Feldhauptmann, der seines Herrn Kriege mit vielem Glück führete, aber endlich mit seinem eignen Schwerd von der Judith ermordet wurde. Leset das Buch Judith, c. 2, 4. c. 6, 1. c. 13, 10. f.

Holon. Fenster. (a) Eine Bergstadt der Kinder Levi unter dem Stamm Juda und Simeon gelegen, Jos. 15, 51. c. 21, 15. (b) Eine Stadt der Moabiter in dem Stamm Ruben, Jer. 48, 21.

Holz. Ueberhaupt das inwendige Wesen eines Baums, so mit Bast und Rinden umgeben. Es wird theils zum bauen, theils zum brennen, theils allerhand häuslich Geräthe daraus zu verfertigen, wie bekannt, genutzet.

Wenn jemand mit seinem Nächsten in den Wald gienge, Holz zu hauen 2c. 5 Mos. 19, 5.

Ists doch Holz auf dem Felde, und nicht Mensch, daß es vor dir ein Bollwerk sein möge. 5 Mos. 20, 19.

Du weisest, daß bei uns niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die Zidonier. 1 Kön. 5, 6. 18. 2 Chron. 2, 8. 9.

Es waren vorhin nie gesehen solche Hölzer im Lande Juda. 2 Chr. 9, 11.

Wer Holz spaltet, der wird davon verletzet. Pred. 10, 9.

Unser (eigen) Holz mus man bezahlet bringen lassen. Klagl. 5, 4.

Ward doch das bittere Wasser süsse durch ein Holz. Sir. 38, 5. vergl. 2 Mos. 15, 25.

§. 2. (a) Bauholz, (b) ein Stück Holz, etwas daraus zu verfertigen.

(a) 3 Mos. 14, 45. Neh. 10, 34. Zach. 5, 4. 2 Kön. 12, 12.

Sie nahmen Stein und Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte. 1 Kön. 15, 22.

Las uns an den Jordan gehen, und einen jeglichen daselbst Holz holen, daß wir uns daselbst eine Stätte bauen, da wir wohnen. 2 Kön. 6, 2. 4.

Und da einer Holz fällete, fiel das Eisen ins Wasser. 2 Kön. 6, 5.

David hat Holz und Steine vorbereitet zum Tempelbau. 1 Chr. 23, 14. 15.

(b) Künstlich zu zimmern am Holz (Schreinerarbeit zu verfertigen). 2 Mos. 31, 5. c. 35, 33.

Der Leviathan achtet Erz wie (ein Stück) faul Holz. Hiob 41, 18.

Elisa schnitte ein Holz ab, und sties daselbst hin: da schwamm das Eisen. 2 Kön. 6, 6.

Wie der rühmen kan, der den Stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein Holz. Esa. 10, 15.

Desgleichen, wer eine arme Hebe vermag, der wählet ein Holz, das nicht faulet. Esa. 40, 20.

Der andere zimmert Holz, und missets mit der Schnur. Esa. 44, 13.

Allerlei Gefäs vom köstlichen Holz. Offenb. 18, 12.

§. 3. (c) Brennholz; (d) hin und her zerstreuetes.

(c) Zum Opfern, 3 Mos. 1, 7. 8. 12. 17. c. 3, 5. c. 6, 12. Richt. 6, 26. 1 Sam. 6, 14. 1 Kön. 18, 23. 33. 34. 38. Weish. 13, 13.

Abraham spaltete Holz zum Brandopfer. 1 Mos. 22, 3. 6. 9.

Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? 1 Mos. 22, 7.

Unter den Gibeoniten sollen nicht aufhören Knechte, die Holz hauen und Wasser tragen zum Hause GOttes. Jos. 9, 23.

Siehe, da ist ein Rind zum Brandopfer, und Schleifen und Geschirr vom Ochsen zum Holz. 2 Sam. 24, 22.

Wenn nimmer Holz da ist, so verlöschet das Feuer. Sprüchw. 26, 20.

Wie die Kohlen eine Glut, und Holz ein Feuer; also richtet ein zänkischer Mann Hader an. v. 21.

So ist die Wohnung darinne, Feuer und Holz die Menge. Esa. 30, 33.

Daß sie nicht dürfen Holz auf dem Felde holen, noch im Walde hauen, sondern von dem Waffen werden sie Feuer halten. Ezech. 39, 10.

Wenn des Holzes viel ist, wird des Feuers desto mehr. Sir. 28, 12.

(d) Ein Mann las Holz am Sabbathtage. 4 Mos. 15, 32.

Eine Witwe las Holz auf. 1 Kön. 17, 10.

Die Kinder lesen Holz, so zünden die Väter das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig. Jer. 7, 18.

§. 4. (e) Verbranntes Bauholz, Balken; (f) Asche. 3 Mos. 4, 12.

Tyrus Steine, Holz und Staub werden sie ins Wasser werfen. Ezech. 26, 12.

§. 5. Was aus Holz verfertiget. Z. E. ein Stock, 4 Mos. 35, 18. (g) eine Schreibetafel. Ezech. 37, 16. 17. 19. 20. (h) ein Galgen. Es war ein Baum, daran gewisse Uebelthäter, nachdem sie vorher zu Tode gesteiniget worden, aufgeknüpfet worden, und bis zur Sonnen Untergang, andern zum Abschen hangen blieben.

Wenn jemand eine Sünde gethan hat, die des Todes würdig ist, und wird also getödet, daß man ihn an ein Holz hänget: so soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern solt ihn desselbigen Tages begraben. 5 Mos. 21, 22. 23.

§. 6. (i) Das Holz des Kreuzes.

Welchen, Christum, ihr erwürget habet und an ein Holz gehangen, Apostg. 5, 30. c. 10, 39. wurde vom Holz abgenommen und in ein Grab geleget. c. 13, 29.

Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget. Gal. 3, 13.

Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz. 1 Petr. 2, 24.

§. 7. (k) Ein aus Holz geschniztes Götzenbild. 2 Kön. 19, 18.

Daselbst wirst du dienen den Göttern, die Menschen Hände Werk sind (von) Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen, 5 Mos. 4, 28. c. 28, 36. dieneten die Egypter, 5 Mos. 29, 17.

Und haben ihre Götter ins Feuer geworfen: denn sie waren nicht Götter, sondern (?) Holz und Steine. Esa. 37, 19.

Die zum Holz sagen: du bist mein Vater. Jer. 2, 27.

Denn sie treibet Ehebruch mit Steinen und Holz. Jer. 3, 9.

Ein Holz (als einen GOtt ehren) mus ja ein nichtiger Gottesdienst sein. Jer. 10, 8.

Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun wie die Heiden, und wie andere Leute in Ländern, Holz und Stein anbeten; das soll euch fehlen. Ezech. 20, 32.

Mein Volk fraget sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen. Hos. 4, 12.

Wehe dem, der zum Holz spricht: wache auf! Hab. 2, 19.

§. 8. (l) Ein Schif, Weish. 14, 5. 7. (m) Noa Kasten, oder Arche.

(l) Die Weisheit regierte den Gerechten durch ein gering Holz. Weish. 10, 4.

§. 9. (n) Ein Bild der Jüden, welche von den Babyloniern, wie Holz vom Feuer, sollen zu Grunde gerichtet werden. **Holz am Weinstock.** Wenn die Reben vom Stock abgerissen, so sind sie weniger nütze als ander Holz. Da nun die Jüden, welche sich GOtt zum Eigenthum erwählet, und bessere Früchte tragen solten, als das andere Holz im **Walde**, das ist, die Heiden, von GOtt abgewichen, und sich seiner Gnade unwürdig gemacht, so wurden sie als unfruchtbar Rebenholz verworfen und dem Feuer der göttlichen Gerichte überlassen.

(o) Weil

(n) Weil ihr solche Rede treibet, siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen, und dies Volk zu Holz, und soll sie verzehren. Jer. 5, 14.

* Gleichwie ich das Holz vom Weinstock vor anderm Holz im Walde dem Feuer zu verzehren gebe; also will ich mit den Einwohnern zu Jerusalem auch umgehen. Ezech. 15, 6. 2.

§. 10 (o) Ein Bild dessen, dadurch unnöthiger und unnützer Streit unterhalten wird; (p) vielerlei Unglücks, damit Jerusalem geängstiget worden; sonderlich des chaldäischen Kriegsheeres, welches um Jerusalem herlag, wie Holz um einen Topf, darinne es kochen soll.

(o) Zanke nicht mit einem Schwäzer, daß du nicht Holz zutrügest zu seinem Feuer (Gelegenheit gebest mehr zu schreien und zu plaudern). Sir. 8, 4.

(p) Trage nur viel Holz her, zünde das Fleisch an, daß das Fleisch gahr werde. Ezech. 24, 10.

§. 11. (q) Ein Bild des Schattenwerks im A. T. welches von den Gaben N. T. wie Holz vom Erzt übertroffen wird. Holz von Libanon, Cedern, bilden die Lehre des Evangelii ab, welche, wie Cedern keiner Fäulnis unterworfen, wider alle Anfechtungen feste stehet. *

(q) Ich will = = Erzt anstatt des Holzes = = bringen. Esa. 60, 17.

(*) König Salomo lies ihm eine Sänfte machen vom Holz aus Libanon. Hohel. 3, 9

§. 12. (r) Ein Bild der Menschenlehre und Irrthümer, vorwitziger und unnützer Fragen, welche nicht zur Erbauung dienen, vielmehr hinderlich fallen, daß der Bau nicht recht von statten geht.

So aber jemand auf diesen Grund bauet, = = Holz ꝛc. 1 Cor. 3, 12. S. Gold §. 11.

§. 13. (s) Der Baum des Lebens, ein Vorbild Christi, in, von und an welchem eine reine Seele das ewige Leben hat. Offenb. 2, 7. c. 22, 2. 14.

So man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden. Luc. 23, 31. S. dürr §. 8. und Baum des Lebens §. 13.

Hölzern. (a) Von Holz verfertiget; (b) die geringe Beschaffenheit der Gottlosen in Gegensatz der Gläubigen anzuzeigen.

(a) Z. E. Gefäße, 2 Mos. 7, 19. 3 Mos. 11, 32. c. 15, 12. 4 Mos. 31, 20. Geräthe, 1 Chron. 30, 2. Lade, 5 Mos. 10, 1. Stuhl, Neh. 8, 4. Joch, Jer. 28, 13. Altar, Ezech. 41, 22. Götzen, Dan. 5, 4. 23. Offenb. 9, 20.

(b) Gefäße. 2 Tim. 2, 20.

Holzfürst. Ein Forstmeister, Neh. 2, 8.

Holzhauer. Holz spalten und Wasser schöpfen war die geringste Arbeit und bei den Israeliten die Arbeit der Knechte, 5 Mos. 29, 11. hernach wurden bei dem Gottesdienst der Jüden die Gibeoniten dazu gebraucht, Jos 9, 21. 27. Die Babylonier heisen darum so, weiln sie die Egypter, so mit einem Wald verglichen werden, mit Aexten überziehen und alles niederhauen würden. Jer. 46, 22.

Holzwerk. Das Holz vom Joch, Wagen und Pflug-geschirr. 1 Kön. 19, 21.

Homan. Ihr Aufruhr. Der andere Sohn Lothan. 1 Chron. 1, 39.

Homer. Haufe. (a) Ein Getraide Maas, welches zehn Epha hielt, bei neuern Zeiten hies es Cor, 3 Mos. 27, 16. 4 Mos. 11, 32. Hos. 3, 2. (b) ein Wein und Oeelmaas, darein zehn Bath giengen. Ezech. 45, 11. 14.

Honig. Daß (a) das eigentliche Honig von den arbeitsamen Bienen zubereitet werde, daß es süße und im gemeinen Leben zur Speise, Arznei und andern Dingen sehr nüzlich sei, ist bekannt. Besonders soll es alten Leuten, und denen, so kalter Natur, zuträglich sein, und der Fäulnis widerstehen.

Jacobs Söhne brachten ihrem Bruder dem Joseph Honig zum Geschenk. 1 Mos. 43, 11.

Das Manna schmeckte wie Semmel mit Honig. 2 Mos. 16, 31.

In dem Aas des von Simson zerrissenen Löwens war ein Bienenschwarm und Honig. Richt. 14, 8. 9. 18.

In dem Walde war hie und da Honig, das Jonathan kostete 1 Sam. 14, 25. 26. 29. 43.

Brachte man dem David und seinen Leuten nach Mahanaim. 2 Sam. 17, 29.

Nahm Jerobeams Weib mit zu dem Propheten Ahia. 1 Kön. 14, 3.

Butter und Honig wird er (Christus, wie ein ander gemein Kind) essen, (bis) daß er wisse Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen. Esa. 7, 15.

Butter und Honig wird essen, wer übrig im Lande bleiben wird (d. i. von dem Ueberflus der Wohlthaten Christi). Esa. 7, 22.

Wir haben Schäze im Acker liegen von Waizen, Gersten, Oel und Honig. Jer. 41, 8.

Damit handelte man nach Tyrus. Ezech. 27, 17.

Der Mensch darf zu seinem Leben Wasser, Feuer, Honig. Sir. 39, 31.

Johannes, der Täufer, as wild (Feld=) Honig. Matth. 3, 4. Marc. 1, 6.

§. 2. (b) Die Fruchtbarkeit eines Landes und dessen Ueberflus an süßen Früchten anzuzeigen. Unter Milch und Honig wird also ein Ueberflus an Vieh und Bienen und überhaupt ein reicher Segen, welcher so wohl zur Nothdurft des Leibes als auch zur Erquickung dienet, begriffen. Da nun in Canaan die Bienen so häufig waren, daß sie in Bäumen, Felsen oder wohl gar auf dem platten Lande Honig zubereiteten, so kan man es nicht nur dem Buchstaben nach verstehen, sondern es auch ohnedies als ein Vorbild des Himmels, wo Leben und volle Gnüge, ansehen.

Der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut Land; = = ein Land, da Oelbäume und Honig innen wächst. 5 Mos. 8, 8.

Er lies ihn Honig saugen aus den Felsen und Oel aus dem harten Steinen. 5 Mos. 32, 13.

Der Gottlose wird nicht sehen die Ströme, noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fliesen. Hiob 20, 17.

Ich würde sie mit dem besten Waizen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen. Ps. 81, 17.

Du assest auch eitel Semmel, Honig und Oel. Ezech. 16, 13.

Israel ist aus Egypten geführet in ein Land, darinne Milch und Honig fleust. 2 Mos. 3, 8. c. 13, 5. c. 33, 3. 3 Mos. 20, 24. 4 Mos. 13, 28. c. 14, 8. c. 16, 13. 14. 5 Mos. 6, 3. c. 11, 9. c. 26, 9. c. 27, 3. c. 31, 20. Jos. 5, 6. Jer. 11, 5. c. 32, 22. Ezech. 20, 15. Sir. 46, 10. Bar. 1, 20.

§. 3. Unter die Speisopfer solte kein Honig kommen, 3 Mos. 2, 11. weiln die Heiden ihren Götzen dergleichen opferten, welches die Israeliten unglücklich nachthaten, Ezech. 16, 19. auch die Opfer, das bittere Leiden des Meßiä abbildeten, und hingegen in diesem, als dem Gegenbilde, die rechte Süßigkeit und Erquickung der Seele zu suchen war. Doch wurden die Erstlinge auch damit gebracht. 2 Chron. 31, 5.

§. 4. (c) Ein Bild der Vergnügungen, welche den Leib und das Gemüth erquicken, z. E. Speise, Trank, Ruhe, ehrbare Ergözlichkeiten, wiewohl andere die himmlische Weisheit (§. 5.) darunter verstehen.

Findest du Honig, so iß sein genug; daß du nicht zu satt werdest, und speiest es aus. Sprüchw. 25, 16.

§. 5. (d) Ein Bild des göttlichen Worts und der himmlischen Weisheit, welches eine köstliche, angenehme, nüzliche und vor der Fäulnis, welche die Sünde anrichtet, bewahrende Seelenspeise.

Die Rechte des HErrn sind = = süsser denn Honig und Honigseim. Ps. 19, 11.

Dein Wort ist meinem Munde süsser, denn Honig. Ps. 119, 103.

Iß, mein Sohn, Honig, denn es ist gut; und Honigseim ist süs in deinem Munde. Sprüchw. 24, 13.

Ich (Christus) habe meines Seims samt meinem Honig gegessen. Hohel. 5, 1.

Meine Predigt ist süsser, denn Honig, und meine Gabe süsser, denn Honigseim. Sir. 24, 27.

§. 6. (e) Liebliche, holdselige, nüzliche, freundliche Reden, welche von der himmlischen Weisheit (§. 5.) handeln.

Honig und Milch ist unter deiner Zungen. Hohel. 4, 11.

§. 7. (f) Besonders die Offenbarungen GOttes, welche dem Ezechiel und Johanni geschehen.

Ezechiel as den Brief, und er war in seinem Munde so süs, als Honig. Ezech. 3, 3.
Johannis Büchlein war süs wie Honig im Munde, machte aber hernach Grimmen im Bauche. Offenb. 10, 9. 10.

§. 8. Ezechiel redet nicht von dem Inhalt seiner Prophezeiung; denn dieser war erbärmlich und bitter gnug, sondern von der Süßigkeit des Essens. GOttes Offenbarung sind der Seele allezeit süsse, und solche erfreuete den Propheten, weil er die Hofnung hatte die Sünder zu erwecken und zu bekehren. Es war ihm süsse, sich in GOttes Befehlen zu beruhigen und solche zu bewerkstelligen. Johanni war die Offenbarung künftiger Dinge annehmlich, aber das Elend, welches der Kirche bevorstund, wurde ihm zu Galle, Schrecken und Traurigkeit.

§. 9. Viel Honig (§. 1.) essen, verursachet endlich einen Eckel und wohl gar ein Erbrechen; also kan ein Klügling, welcher das, was über seinen Verstand, die Geheimnisse, erforschen will, gar leicht in die gefährlichsten und schweresten Irrthümer gerathen.

Wer viel Honig isset, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge forschet, dem wirds zu schwer. Sprüchw. 25, 27.

Honigseim. (a) Triefend und fliesender Honig, so besonders angenehm und wohlschmeckend. (b) Allerlei niedliche Speise.

Jonathan tunkete mit der Spitzen des Stabes in Honigseim. 1 Sam. 14, 27.
Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fisch und Honigseim (Wachstafel, darinne Honig). Luc. 24, 42.
(b) Eine volle Seele zertret wohl Honigseim. (welches in Canaan wegen des fliesenden Honigs auch wohl geschehen konte). Sprüchw. 27, 7.

§. 2. (c) Annehmlichkeit, Lieblichkeit, welche gute Lehre, Vermahnung, Trost, Warnung wirket. S. Honig §. 5.

Die Rede des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. Sprüchw. 16, 24.
Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim. Hohel. 4, 11.

§. 3. (d) Lieblich und süs scheinende Worte, welche die Huren führen, um sich in die Herzen der Mannsbilder einzuschmeicheln.

Die Lippen der Huren sind süsser, wie Honigseim. Spr. 5, 3.

Hophni. Eine Faust, Faustling. Ein ungerathener Sohn des Priesters Eli, 1 Sam. 1, 3. c. 2, 34. welcher in der Schlacht mit erschlagen wurde. c. 4, 11. 17.

Hor. Hoch. (a) Ein Berg gegen Mittag an den Gränzen der Edomiter, nicht weit von der Stadt Petra, zwei und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Südwesten. Aaron starb allda. 4 Mos. 20, 22, 23. 25. c. 21, 4. c. 33, 37. 5 Mos. 32, 52. (b) Ein Berg, der sonst Hermon hies, Jos. 13, 5. Er lag gegen Mitternacht an Tyrus und Sidon, und war vermuthlich ein gros Vorgebürge, 4 Mos. 34, 7.

Horam. Ihr Berg. König zu Geser oder Gaser, welches im Stamm Ephraim lag. Jos. 10, 33.

Horchen. Leise, und gleichsam mit gespizten Ohren aufmerksam hören.

Bagoa horchete, ob sich Holofernes regen wolte. Judith 14, 13.
Wohl dem, der an der Thür der Weisheit horchet. Sir. 14, 24. c. 51, 21.
Der Schalk schläget die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren (er thut, als wenn ers nicht hörete). Sir. 19, 24.
Es ist eine Unvernunft einem an der Thür horchen. Sir. 21, 26.
Rhode horchete an der Thür (aus Vorsicht, es möchten Soldaten von Herode da sein). Apsg. 12, 13.

Horeb. Wüste, trocken. Ein rauhes, hohes und unfruchtbar Gebirge in der Wüsten Arabiens, an den Gränzen Midians, davon die eine Spitze Horeb und die andere Sinai hies, welche beide auch gar oft vermischet werden. Er heißt der Berg GOttes, weiln alle hohe Berge so genennet werden, und weiln besonders bei diesem sich GOtt zum erstenmal und hernach öfters offenbaret. Heut zu Tage trift man so wohl eine christliche, als auch eine türkische Kirche darauf an.

Da erschien der Engel des HErrn dem Mosi. 2 Mos. 3, 1.
Moses schlug diesen Fels mit dem Stabe, daß er Wasser von sich gab, 2 Mos. 17, 6.
Da stund Moses mit dem Stabe GOttes, da Josua über die Amalekiter siegete. v. 10.
Da thäten die Kinder Israel ihren Schmuck von sich. 2 Mos. 33, 6.
Da machte GOtt mit Israel einen Bund. 1 Kön. 8, 9. 2 Chr. 5, 10.
Da hat sich GOtt dem Elia offenbaret. 1 Kön. 19, 8.
Sie machten ein Kalb in (an) Horeb; und beteten an das gegossene Bild. Ps. 106, 19.
Gedenket des Gesezes Mosi, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb. Mal. 4, 4. vergl. 2 Mos. 20, 1. f. Sir. 48, 7.

Hören. (a) Mit den Ohren oder Gehör empfinden, man höre nun einen Schall oder Stimme, oder erfahre (b) etwas, das sich zugetragen und durch ein Gerücht ausgebreitet werden. S. Ohr; Stimme 2c.

Und sie höreten die Stimme GOttes im Garten. 1 Mos. 3, 8. 10.
Der HErr redete mit euch mitten aus dem Feuer; die Stimme seiner Worte höretet ihr. 5 Mos. 4, 12.
Saul thät, als hörete ers nicht. 1 Sam. 10, 27.
Ich bin heute achzig Jahr alt, wie solte : : ich hören, was die Sänger singen? 2 Sam. 19, 35.
Athalia hörete das Geschrei des Volks. 2 Kön. 11, 13.
Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen, Spr. 29, 24.
Das Ohr höret sich nimmer satt. Pred. 1, 8.
Hörets und verstehets nicht; sehets und merkets nicht. (Ihr werdets hören und sehen und doch nicht verstehen. Esa. 6, 9.) Matth. 13, 14.
Wenn jemand das Wort vom Reiche höret, und nicht verstehet, so kommt der Arge, und reisset es hin. Matth. 13, 19.
Und viel Volks hörete ihn gerne (zu). Marc. 12, 37.
Sintemal vor GOtt, nicht die das Gesez hören, gerecht sind, sondern die das Gesetz (vollkömmlich) thun, werden gerecht sein. Röm. 2, 13.
Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Röm. 10, 14.
Und welche (es) nicht gehöret haben, sollens verstehen. Röm. 15, 21.
Paulus hörete unaussprechliche Worte. 2 Cor. 12, 4.
Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket euer Herzen nicht. Ebr. 3, 7. 8. Ps. 95, 7. 8.
(b) Denn wer es hören wird, der wird mein lachen. 1 Mos. 21, 6.
Hörest du was Böses, so sage es nicht nach. Sir. 19, 6.
Hast du etwas gehöret, so las es mit dir sterben. c. 19, 10.
Glaube nicht alles, was du hörest. v. 15.
Schäme dich nachzusagen, alles, was du gehöret hast. Sir. 41, 29.
Ihr habt gehöret, daß zu (von) den Alten gesagt ist (eurer Vorfahren Meinung nach soll dies der Verstand des Gesetzes sein). Matth. 5, 21.
Und alle, die es höreten, nahmens zu Herzen. Luc. 1, 66.
Wie hör ich das von dir? Luc. 16, 2.

§. 2. (c) Nicht nur anhören, sondern auch aufmerken. Höret ist daher eine Ermunterung, einem den fleischlichen Sinn der Trägheit zu benehmen, und eine Aufmerksamkeit bei ihm zu erwecken, daß er nicht nur die Sache mit den Ohren empfinden, sondern auch den Verstand und Nachdruck der Worte ans Herz legen soll.* Von leblosen Kreaturen, diese werden entweder zu Zeugen angerufen, oder die vernünftigen Geschöpfe darinne angeredet.** S. Kreatur §. 4. Himmel §. 7.

(c) Im Gericht soll man den Kleinen hören, wie den Grosen. 5 Mos. 1, 17.
Rede, HErr, denn dein Knecht höret. 1 Sam. 3, 9.
Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret. Spr. 4, 7.
Höre den Armen gerne. Sir. 4, 8.
Sei bereit zu hören (was gut ist). Sir. 5, 13.
Du solst niemand loben, du habest ihn denn gehöret. Sir. 27, 8.
Wer diese meine Rede höret und thut sie, dem vergleiche ich einem klugen Manne. Matth. 7, 24.
Wer Ohren hat zu hören, der höre. Matth. 11, 15.
* Höret, lieber, was mir doch geträumet hat. 1 Mos. 37, 6.
Höret meine Worte: Ist jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen. 4 Mos. 12, 6.
Und nun höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet. 5 Mos. 4, 1.
Höre, Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr. 5 Mos. 6, 4. Marc. 12, 29.
Höre, Tochter, schaue drauf und neige deine Ohren. Ps. 45, 11.

Höre, mein Volk, las mich reden. Ps. 50, 7.
Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du solt mich hören. Ps. 81, 9.
So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so werden deiner Jahre viel werden. Sprüchw. 4, 10.
Höret, denn ich will reden was fürstlich ist. c. 8, 6.
Höret, so wird eure Seele leben. Esa. 55, 3.
** Merket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. 5 Mos. 32, 1.
Höret ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren, denn der HErr redet. Esa. 1, 2.
Die Erde höre, und was drinnen ist. c. 34, 1.
O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort. Jer. 22, 29.
Höret ihr Berge, wie der HErr strafen will. Mich. 6, 2.

§. 3. (d) Nicht nur hören, sondern auch verstehen, als Wahrheit erkennen, derselben Beifall geben, und (e) Gehorsam leisten.

(d) Wo viel Worte sind, da höret man den Narren. Pred. 5, 2.
So höret nun ihr diese Gleichnisse (den Verstand derselben). Matth. 13, 18.
Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Matth. 18, 15. : : Höret er die Gemeine nicht (wird er nicht überzeuget) so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. v. 17.
Das ist eine harte Rede, wer kan sie hören (begreifen)? Joh. 6, 60.
(e) Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören. 2 Mos. 4, 1. 8.
Wer ist der HErr, des Stimme ich hören (gehorchen) müsse. 2 Mos. 5, 2. c. 7, 4. 22. c. 9, 12. c. 11, 9.
Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht, wie solte mich denn Pharao hören? 2 Mos. 6, 12. 30.
Werdet ihr nun meine Gebote hören : : so 2c. 5 Mos. 11, 13.
Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ichs fordern. 5 Mos. 18, 19.
Höre mein Volk mein Gesetz. Ps. 78, 1.
Höret meine Kinder die Zucht eures Vaters. Sprüchw. 4, 1. c. 8, 33. c. 19, 27.
Wer Strafe höret, der wird klug, c. 15, 32.
Höre, mein Sohn, und sei weise, Spr. 23, 19.
Es ist besser hören das Schelten des Weisen; denn hören den Gesang der Narren. Pred. 7, 6.
So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter. Esa. 28, 14.
Nehmet zu Ohren und höret meine Stimme, merket auf und höret meine Rede. Esa. 28, 23.
Man saget ihnen gnug, aber sie wollen nicht hören. Esa. 42, 20. S. auch Jer. 7, 26. c. 17, 23. c. 32, 33.
Wers höret, der höre es, wers lässet, der lasse es. Ezech. 3, 27. vergl. c. 2, 5. 7.
Mein GOtt wird sie verwerfen, darum, daß sie nicht hören wollen. Hos. 9, 17.
Höre gerne GOttes Wort. Sir. 6, 35.
Wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselbigen Hause. Matth. 10, 14.
Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die GOttes Wort hören und thun. Luc. 8, 21.
Wer euch höret, der höret mich. Luc. 10, 16.
Ja selig sind, die GOttes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.
Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstünde. Luc. 16, 31.
Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewige Leben. Joh. 5, 24.
Wer es nun höret und lernets, der kommt zu mir, Joh. 6, 45.
Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort, darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von GOtt. Joh. 8, 47. 1 Joh. 4, 6.
Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme, Joh. 18, 37.
Einen Propheten : : wird euch der HErr euer GOtt erwecken, : : den solt ihr hören. Apostg. 3, 22. 23.
Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören. Jac. 1, 19.

§. 4. Soll ein jeglicher, nach Jacobi Ermahnung, geschwind und begierig sein zu hören, so kan es nicht ohne Unterscheid angenommen werden. Viel Gutes und viel Böses kan durch die Ohren ins Herz dringen. S. Auge §. 4. Wer nun überall seine Ohren öfnen, falsche Lehre, Narrenpossen, Scherz und dergleichen mit Vergnügen anhören wolte, der würde sich vergiften, ehe er es inne würde. Es redet also der Apostel von einem hören der göttlichen Wahrheiten, dabei wir uns nicht lange bedenken, oder mit Fleisch und Blut besprechen, Gal. 1, 16. sondern immer bereit sein sollen, nicht nur solche zu hören, sondern auch ans Herz zu legen, mit Beifall anzunehmen und darnach zu thun.

§. 5. Von Tauben: Wenn sie das Vermögen zu hören erhalten. Von Todten: Durch GOttes durchdringende Kraft lebendig werden, und Stimmen, Krachen nebst Getümmel hören.

Ich aber mus sein wie ein Tauber, der nicht höret. Ps. 38, 14. 15.
Die Blinden sehen, : : die Tauben hören. Matth. 11, 5.
Verwundert euch nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören. Joh. 5, 28.

§. 6. Von GOtt: (a) Ueberhaupt von seiner Allwissenheit. Vor ihm ist alles aufgedeckt. Er weis alles, was vorgeht (b) Erhören; Eines Bitte gewähren. S. erhören.

Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben. 1 Mos. 29, 33.
Ich habe ihr Geschrei gehöret über die, so sie trieben. 2 Mos. 3, 7.
Ich habe der Kinder Israel Murren gehöret, 2 Mos. 16, 12. 4 Mos. 14, 27. 5 Mos. 1, 34.
Redet er nicht auch durch uns? Und der HErr hörete es. 4 Mos. 12, 2.
Denn du, GOtt, hörest meine Gelübde. Ps. 61, 6.
Da nun das der HErr hörete, entbrannt er. Ps. 78, 21. 59.
Denn GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewis, und höret alle Worte. Weish. 1, 6.
(b) Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thut. 1 Kön. 8, 28. 29. 30.
Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet hast. 1 Kön. 9, 3.
So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören. Hiob 22, 27.
Meinest du, daß GOtt des Heuchlers Schreien hören wird. Hiob 27, 9.
Und er das Schreien der Elenden hörete. Hiob 34, 28.
Der HErr höret, wenn ich ihn anrufe. Ps. 4, 4.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede. Ps. 5, 2.
Der HErr höret mein Weinen. Ps. 6, 9.
Das Verlangen der Elenden hörest du. Ps. 10, 17.
HErr, höre und sei mir gnädig. Ps. 30, 11.
Da dieser Elende rief, hörete der HErr. Ps. 34, 7.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der HErr und errettet sie aus aller ihrer Noth. v. 18.
Höre GOtt meine Stimme in meiner Klage. Ps. 64, 2.
Wo ich unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören. Ps. 66, 18.
Der HErr höret die Armen. Ps. 69, 34.
Höre meine Stimme nach deiner Gnade. Ps. 119, 149.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. Ps. 145, 19.
Und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht. Esa. 1, 15.
Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten, und wenn sie noch reden, will ich hören. Esa. 65, 24.
Und wenn sie schreien, will ich sie nicht hören. Jer. 11, 11.
Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig. Dan. 9, 19.
HErr, wie lange soll ich schreien und du wilt nicht hören. Hab. 1, 2.
So wolte ich auch nicht hören, da sie riefen. Zach. 7, 13.
Wir wissen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.
Doch ich weis, daß du mich allezeit hörest. Joh. 11, 42.
Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten, nach seinem Willen, so höret er uns. 1 Joh. 5, 14.

§. 7. Von Christo. Er hat menschlicher Weise zu reden, in dem Rath der heiligen Dreieinigkeit von seinem Vater gehöret, was er den Menschen von ihrer ewigen Glückseligkeit offenbaren soll. Es siehet dies Hören theils auf den persönlichen Unterscheid, theils auf den gemeinschaftlich gepflogenen Friedensrath.

Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht. Joh. 5, 30.
Alles, was ich von meinem Vater gehöret habe, habe ich euch kund gethan. Joh. 15, 15.

§. 7. Hören lassen. Von GOtt. (a) Etwas kund thun lassen. (b) Einen seiner Gnade versichern: empfinden lassen durch das innerliche Zeugnis des heiligen Geistes. (c) Seine Majestät erweisen. Von der Weisheit: Die Stimmen geben, durch Predigen, Rufen und Vortragen ihrer Sprüche.

 (a) Siehe,

(a) Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor : : ehe denn es aufgehet, lasse ich euchs hören. Esa. 42, 9.
Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hören lasse vorhin (aus den ersten Schriften A. T.) was geschehen, (daß es so gehen) soll. Esa. 43, 9.
Siehe, der HErr lässet sich hören (läst kund thun), bis an der Welt-Ende. Esa. 62, 11.
(b) Las mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden. Ps. 51, 10.
Las mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Ps. 143, 8.
(c) Vom Himmel hat er dich seine Stimme hören lassen, daß er dich züchtige. 5 Mos. 4, 36. vergl. 2 Mos. 20, 22.
Das Erdreich mus vergehen, wenn er sich hören läst (er macht mit seiner Stimme, daß die Erde zerschmelzet, die Feinde der Kirche, die irdisch gesinnet, müssen wie Wachs vergehen). Ps. 46, 7.
Wenn du das Urtheil hören lässest vom Himmel (wirklich strafest), so erschricket das Erdreich. Ps. 76, 9.
Der HErr : : wird seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung. Jer. 25, 30. seine Stimme, daß Himmel und Erde beben wird. Joel 3, 16. (21.)
* Die Weisheit klaget drausen, und lässet sich hören auf der Gassen. Spr. 1, 20. c. 8, 1.

Hörer. Bileam nennet sich einen, der die göttlichen Weissagungen höret, und dem GOtt solche auszusprechen befiehlet.
So saget der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarungen siehet. 4 Mos. 24, 4.
Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget (durch falsche Schlüsse). Jac. 1, 22. 23. 25. S. That §. 3.

§. 2. Ein bloses Hören des göttlichen Wortes will die Sache nicht ausmachen. Hören und Thun mus beisammen sein. Das Gehörte mus zur Kraft kommen und in die Uebung gebracht werden; Auser dem Thun ist alles Hören und Lernen vergebens.

Horgidgad. • Berg Gidgad. Das neun und zwanzigste Lager der Kinder Israel zwischen dem Berg Horeb und Hor, fünf Meilen von Bnejaekon. 4 Mos. 33, 32. 33.

Hori. Zornigen, edler. (a) Der Vater Sophat, des Kundschafters von Canaan, von dem Stamm Simeon, 4 Mos. 13, 6. (b) Ein Sohn Lothan. 1 Mos. 36, 22. von diesen kommen die Horiter her. 1 Mos. 14, 6. c. 36, 20. 5 Mos. 2, 12. Ob sie mit den Hevitern einerlei, darüber wird gestritten: Wenigstens haben beide einerlei Herkunft. Ham zeugte Canaan, dieser den Hevi, von dem die Heviter herstammen. Hori und Lothan kamen vermuthlich auch von dem Hevi her, und also auch die Horiter.

Horma. Verbannung, Verfluchung; Bann. Sonst Harma. 4 Mos. 14, 45. S. Harma.

Horn. (a) Eines Thieres, welches ihm theils zur Zierde, theils sich damit zu wehren und vor Anfällen zu beschützen verliehen ist.
Ein Widder hing mit seinen Hörnern fest verwickelt in einer Hecken. 1 Mos. 22, 13.
Das wird dem HErrn bas gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat. Ps. 69, 32.

§. 2. (b) Macht und Gewalt der Grosen dieser Welt, welche, wie grimmige Thiere mit ihren Hörnern, diesen und jenen zu Boden werfen. (c) Könige, Dan. 7, 24. und Tyrannen. Zedekia, der Sohn Cnaena hatte sich eiserne machen lassen 1 Kön. 22, 11. um, nach Art der wahren Propheten, durch eine symbolische Vorstellung den Königen desto mehr Eindruck und Glaubwürdigkeit zu machen, daß sie die Syrer durch ihre Macht zerstossen würden.
Das Horn Moab ist abgehauen, und ihr Arm ist zerbrochen. Jer. 48, 25.
Er hat den Feind über dir erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöhet. Klagl. 2, 17.
Ein Widder hatte zwei hohe Hörner. Dan. 8, 3.
Ein Bock ein ansehnlich Horn zwischen seinen Augen. Dan. 8, 5.
Und ich hub meine Augen auf, und sahe, und siehe, da waren vier Hörner. Zach. 1, 18. Die Juda, denn Israel und Jerusalem zerstreuet haben, v. 19. 21.
Und tröstet euch des, das so gar nichts ist, und sprechet: Sind wir denn nicht stark genug mit unsern Hörnern (haben wir uns mit unserer Gewalt nicht feste genug gesetzet?) Amos 6, 13.
David zerbrach der Philister Horn. Sir. 47, 8.
(c) Alexander der Grose. Dan. 8, 21.
Der römische Pabst, c. 7, 8.

§. 3. (d) Der Gottlosen ruhmrediges Wesen, darinne sie sich brüsten, und die Frommen immer gerne zu Füssen stossen wollen. (e) Die antichristische Herrschsucht, dadurch der römische Pabst im Geistlichen über die Gewissen, und im Weltlichen über die Hohen dieser Welt sich einer Gewalt anmaset. (f) Der vornehmste Beistand und Helfer des Antichrists. Offenb. 13, 11.
(d) Siehe, ich will richten zwischen den fetten und magern Schaafen; darum, daß ihr löcket mit den Füssen, und die Schwachen von euch stoset mit euren Hörnern. Ezech. 34, 21.
(e) Ein Thier hatte zehn Hörner. Dan. 7, 7.
Ein Thier stieg aus dem Meer, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner (das ist, viel, vielleicht könnte man auch noch die Reiche zusammen zehlen). Offenb. 13, 1. c. 17, 7. 21.

§. 4. (g) Die Gewalt und Macht des blutgierigen Teufels und seines höllischen Heeres.
Ein groser rother Drach hatte sieben Häupter und zehn Hörner. Offenb. 12, 3.

§. 5. (h) Ein beglückter Zustand, Kraft, Ansehn und Vermögen, wie die gehörneten Thiere mit Aufhebung der Hörner ihre Munterkeit bezeugen.
Ich habe einen Sack um mein Haupt genähet, und habe mein Horn in den Staub geleget. Hiob 16, 15. (er hat alle sein Ansehn und Herrlichkeit abgeleget, und dabei gearbeitet, geboret wie das Hornvieh zu thun pflegt.)
Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns. Ps. 92, 11.
Des Gottesfürchtigen Horn wird erhöhet mit Ehren. Ps. 112, 9.

§. 5. (i) Die Stärke und Macht, Ehre, Ansehn und Gewalt Israel; besonders der Meßias, das Horn des Heils.
Josephs Herrlichkeit ist wie ein erstgebohrner Ochse, und seine Hörner sind wie Einhorners Hörner. 5 Mos. 33, 17. vergl. 4 Mos. 23, 22.
Mein Herz ist frölich in dem HErrn, mein Horn ist erhöhet in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.
Der HErr wird richten der Welt Ende, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen das Horn (Reich, Herrlichkeit) seines Gesalbten. 1 Sam. 2, 10.
GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils. 2 Sam. 22, 3.
Du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. Ps. 89, 18.
Meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden. Ps. 89, 25.
Daselbst soll aufgehen das Horn Davids. Ps. 132, 17. (von Christo, wenn man auf seines Reichs Ausgang aus Zion sieht. Esa. 2, 1. f.)
Und erhöhet das Horn seines Volks. Ps. 148, 14.
Er hat alle Horne (Ehre und Gewalt) Israel in seinem grimmigen Zorn zerbrochen. Klagl. 2, 3.
Zur selben Zeit will ich das Horn (Ansehn) des Hauses Israel wachsen lassen. Ezech. 29, 21.
David erhöhete das Horn seines Volks. Sir. 47, 6.
Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils (ein starkes, ewig gültiges und GOtt rühmliches Heil) in dem Hause seines Dieners Davids. Luc. 1, 69.

§. 6. GOtt ist ein Horn des Heils: denn er verleihet dem, der auf ihn trauet, sowohl dem Leibe als der Seele nach Kraft und Stärke, daß er aller Noth und Gefahr entgehen kan. Christus, welcher den Namen JEsu vom Heil führet, hat, als der rechte Hohepriester, ewiges Heil erworben, und sein Horn, Macht und Königreich bleibet in alle Ewigkeiten feste stehen.

§. 7. (k) Christi Allmacht, königliche Gewalt und Herrschaft. In seinem Leiden wird er immer als ein Lamm ohne Hörner beschrieben, weiln er sich gegen seine gehäßigen Feinde niemaln zur Gegenwehr gestellet, da er aber überwunden,

den, und siegreich zu seinem Thron erhaben worden, kam er mit Hörnern zum Vorschein; zum Zeichen seiner grosen Kraft und Weisheit, in welcher er, durchs Leiden, GOttes Rath vollbracht, und nun in Ewigkeit regieret.

Mitten unter den Aeltesten stund ein Lamm, wie es erwürget war, und hatte sieben Hörner und sieben Augen. Offenb. 5, 6.

§. 8. (l) Die Kraft der Kirche N. T. welche ihr der Allmächtige verliehen, sein Werk in der Predigt des Evangelii zu treiben.

Mache dich auf, und dresche, du Tochter Zion: dann ich will dir eiserne Hörner und eherne Klauen machen, und solst viel Völker zerschmeisen. Mich. 4, 13.

§. 9. (m) Ein aus Horn verfertigtes Gefäs, darinne Salböl aufbewahret wurde. 1 Sam. 16, 1.

§. 10. (m) Eine Dromete, entweder aus grosen Widder- oder Ochsenhörnern verfertiget. Es zeigt ein solches Horn an, das einen starken und langsamen Ton von sich gegeben, und wurde bei Ausblasung des Jubeljahrs gebraucht. Jos. 6, 5. Die Kinder Heman kunten damit, wenn die Psalmen Davids abgesungen wurden, am besten dazwischen blasen. 1 Chron. 26, 5.

§. 11. (n) Die an den vier Ecken des Altars höher aufwärtsgehende und hervorragende Spitzen, oder kleine Säulen, 2 Mos. 30, 2. 3. Sie waren aus Schittimholz, in einem Stück mit dem Altar und mit Kupferblech überzogen, 2 Mos. 27, 2. c. 38, 2. Einige bilden sie rund, andere viereckigt, und noch andere spitzig ab. Es wurden nicht die Opfer daran gebunden, sondern sie waren eine Zierde des Altars, und eine Abbildung der königlichen Macht GOttes über Israel. In gewissen Fällen wurde das Blut daran gestrichen, um das allgemeine und vollgültige Opfer Christi in allen vier Theilen der Welt abzubilden, 2 Mos. 29, 12. 3 Mos. 4, 7. 18. c. 8, 15. c. 9, 9. c. 16, 18.

Aaron soll auf den Hörnern des Altars versöhnen einmal. 2 B. Mos. 30, 10.

Adonia fasset die Hörner des Altars. 1 Kön. 1, 51.

Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars. Ps. 118, 27. (bindet die Festopfer in solcher Menge an, daß sie bis an die Hörner des Altars reichen, vielleicht hat Lutherus auf die Gewohnheit bei unsern Pfingsten gesehen).

Die Sünde Juda ist geschrieben : : an die Hörner an ihren Altären (allenthalben findet man sie ohne Hofnung der Besserung). Jer. 17, 1.

Wenn ich die Sünde Israel heimsuchen werde, will ich die Altare zu Bethel heimsuchen, und die Hörner des Altars abbrechen. Amos 3, 14.

§. 12. (o) Füllhörner an den Altären N. T. Ezech. 43, 15. 20. um den Ueberflus, welchen wir aus der Fülle Christi Joh. 1, 16. empfangen, vorzustellen Adonia fand auch bei den Hörnern des Altars eine Freistadt (§. 11.) JEsus ist die einige Freistadt vor busfertige Sünder.

Hornisse. Man hält es vor eine Art giftiger Fliegen oder Wespen in den Morgenländern, welche ihren Gift den Menschen in die Augen schmeisen, oder durch ein bloses Anhauchen vergiften, oder mit einem Stachel tödlich verwunden. 5 Mos 7, 20

Dergleichen will GOtt vor Israel hersenden. 2 Mos. 23, 28. ist erfüllt. Jos. 24, 12. Weish. 12, 8.

Horonaim Der Eifer ist entbrannt. Zwei Städte in dem Lande der Moabiter. Esa. 16, 5. Jer. 48, 3. 5. 34.

Hort. Ein hoher Ort, den kein Feind erreichen kan; Fels, Steinberg, Bergschlos, dahin man, um sicher zu sein, seine Zuflucht nimmt. Wer zuversichtlich unter die Flügel GOttes flieht, steht auf einem Fels, den kein Feind ersteigen kan; und bei Christo finden wir Ruhe in Leibes- und Seelennöthen.

Es ist niemand heilig, wie der HErr, ausser dir ist keiner, und ist kein Hort, wie unser GOtt ist. 1 Sam. 2, 2.

GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht. 2 Sam. 22, 3. Ps. 18, 3.

Wo ist ein GOtt ohne den HErrn? Wo ist ein Hort, ohne unsern GOtt? 2 Sam. 22, 32. Ps. 18, 32.

Der HErr lebet, und gelobet sei mein Hort; und GOTT, der Hort meines Heils, müsse erhaben werden. 2 Sam. 22, 47.

Es hat der GOtt Israel zu mir gesprochen, der Hort Israel hat geredet. 2 Sam. 23, 3.

Las dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr mein Hort, und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht. Ps. 28, 1.

Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Unfall stürzen wird, wie gros er ist. Ps. 62, 3.

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge. Ps. 71, 3.

Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist; und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist. Ps. 78, 35.

Er wird mich nennen also; du bist mein Vater; mein GOTT und Hort, der mir hilft. Ps. 89, 27.

Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm. Ps. 92, 16.

Aber der HErr ist mein Schutz; mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht. Ps. 94, 22.

Kommet her, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils (Christo). Ps. 95, 1.

Gelobet sei der HERR, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen. Ps. 144, 1.

Da werdet ihr singen : : zum Hort Israels. Esa. 30, 29.

Ist auch ein GOtt auser mir? Es ist kein Hort, ich weis keinen. Esa. 44, 8.

Las sie uns, o HErr, nur eine Strafe sein, und las sie, o unser Hort, uns nur züchtigen. Habac. 1, 12.

Hosaia. Heilender Herr. Neh. 12, 32.

Hosama Eilend Herz. Der sechste Sohn Jechonia, 1 Chron. 3, 18.

Hosea. Heiland. (a) Ein Sohn Nun, welchen Moses hernach Josuam, weil er ein Vorbild Christi, nannte, 4 Mos. 13, 9. 17. (b) Ein Fürst des Stammes Ephraim. 1 Chron. 28, 20. (c) Einer aus den Häuptern nach der babylonischen Gefängnis, Neh. 10, 13.

§. 2. (d) Ein Prophet des HErrn zu den Zeiten der Könige in Juda, Usia, Jotham, Ahas und Hiskia ohngefehr ums Jahr der Welt 3130. Sein Vater hies Behri, Hos. 1, 1. und war, wie man sagt, aus dem Stamm Isaschar. Seine Weissagungen gehen sonderlich dahin, daß die 10. Stämme Israel wegen ihrer Abgötterei völlig solten verworfen, die andern aber, die das Königreich Juda ausmachten, endlich und sonderlich durch den Meßiam geistlicher Weise errettet werden. Er soll 60. Jahr sein prophetisch Amt geführet haben. S. Hurenweib.

§. 3. (e) Der lezte König in Israel im Jahr der Welt 3265. hat völlig von 3274. bis 3283. regieret. Er machte wider seinen Herrn einen Bund und schlug ihn tod, 2 Kön. 15, 30. wurde nebst den zehn Stämmen in die assyrische Gefangenschaft geführet. c. 17, 1.

Hosianna. Ach hilf! oder, ach gieb Glück und Heil! Es ist dieses Wort aus dem Ps. 118, 25. 26. genommen, als dem Beschlus des gewöhnlichen Lobgesangs der Juden, welcher, wie bekannt, von dem Ps. 113. anfängt. Am Lauberhüttenfest, an welchem die Juden nach dem Gesetz grüne Zweige trugen, 3 Mos. 23, 40. brauchten sie des Worts, um ihre Freude und Gebet vor GOtt, um die Wohlfahrt des Volks, auszudrücken. Christus wurde in Jerusalem mit einer solchen Freuden- und Ehrenbezeugung aufgenommen, zum öffentlichen Zeugnis, daß er der Meßias sei; aber wie bald und wie leichtsinnig verkehrte sich dieser Lobgesang in ein Kreuzige. Marc. 15, 13.

Hosianna dem Sohn David; gelobet sei der da kömmt in dem Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe. Matth. 21, 9. 15. Marc. 11, 9. 10. Joh. 12, 13.

Hossa. Hoffend. (a) Eine Stadt in dem Stamm Asser. Jos. 19, 29. (b) Ein Thürhüter vor der Bundes Lade. 1 Chron. 17, 38.

Hotham. Siegel. (a) Ein Sohn Heber, 1 Chron. 8, 32. (b) Einer von den Helden Davids. 1 Chron. 12, 44.

Hothir. Vornehm. Ein Sohn Hemans. 1 Chron. 26, 4.

Hübsch. (a) Schön von Angesicht und Gestalt, (b) von aussen (c) vortreflich, kostbar, (d) fruchtbar.

(a) War Rahel, 1 Mos. 29, 17. Joseph, 1 Mos. 39, 6.
(b) Waren die übertünchte Gräber. Matth. 23, 27.
(c) Die Weisheit wird dich zieren mit einer hübschen Krone. Sprüchw. 4, 9.
(d) Ephraim hübsch wie Tyrus. Hos. 9, 13. vergl. Ezech. 27, 3.

Huel. O GOtt! Einer aus den Kindern des Priesters Bani. Esr. 10, 34. (36.)

Huf. An den Pferde Füssen.

Seiner Rossen Hüfe sind wie Felsen geachtet, und ihre Wagenräder, wie ein Sturmwind. Esa. 5, 28.

Hufe. Eine Strecke Landes, oder Feldes; eine gewisse Anzahl Morgen Feldes, an einem Ort gröser, als an dem andern. 1 Sam. 14, 14.

Hüfte. Auf (a) diesen Theil des menschlichen Leibes schlagen, oder die Hände darauf haben, war ein Zeichen der Traurigkeit, welche aus einem zugestossenem Unglück entstanden. *

Jacobs Gelenke seiner Hüfte wurde verrenkt. 1 Mos. 32, 25. 31.
Wenn ein Wort im Narren steckt, so ists eben als wenn ein Pfeil in der Hüfte steckt. Sir. 19, 12.
* Wie gehts zu, daß ich alle Männer seh ihre Hände auf ihren Hüften haben. Jer. 30, 6. vergl. Jer. 4, 31.
Nachdem : : ich gewitziget bin, schlag ich mich auf die Hüfte. Jer. 31, 19.

§. 2. **Die Hand darunter legen.** Dieses geschah, wenn einer dem andern etwas zuschwor. Es kan nicht sein, daß die Knechte eine Unterthänigkeit dadurch bezeugen wollen, weiln dergleichen auch bei Leuten von gleichem Stande im Gebrauch gewesen. Vielleicht hat Abraham mit dieser Sache auf die Geburt des Meßiä sehen wollen, als welcher aus seinen Lenden kommen solte, daß es also so viel angezeiget: der Knecht wolle, wenn er falsch schweren würde, keinen Antheil an dem Erlöser haben. 1 Mos. 24, 2. 9. S. auch **Eid §. 16.**

Joseph muste Jacob die Hand unter die Hüfte legen. 1 Mos. 47, 29.

§. 3. (b) Der Theil des Kleides, welcher auf der Hüfte lag. Der Alten Kriegskleidung gieng bis auf die Hüfte, auf welche das Schwerd gegürtet wurde. 2 Sam. 20, 8.

Ehud gürtete ein Schwerd auf seine rechte Hüfte. Richt. 3, 16. 21.
Ein jeglicher (Engel) hat sein Schwerd an seiner Hüfte um der Furcht willen in der Nacht. Hohel. 3, 8. (die Kirche tröstet sich der Engel Schutzes, und bezieht sich auf Christi königlich Amt. S. Psalm 45, 4-6.)

§. 4. (c) **Lenden**; die Geburtsglieder.

Die Hüfte schwand der Ehebrecherin von dem verfluchten Wasser. 4 Mos. 5, 21. 27.
Gideon hatte siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte kommen (von ihm gezeugt) waren. Richt. 8, 30.

Hügel. (a) Ein über die Fläche des Erdbodens erhabner Ort; kleiner Berg in Ansehn der grösern.

Richt. 7, 1. 5 Mos. 33, 15. Esa. 30, 17. Judith 3, 4.
Der Hügel Areloth. Jos. 5, 13.
Der Hügel GOttes, an der Höhe der Vorstadt Kiriath-Jearim, wo die Lade GOttes war. 1 Sam. 10, 5. 10.
Zu Gibea Benjamin, 1 Sam. 13, 15. Hachila, 1 Sam. 23, 19. c. 26, 3. Amma, 2 Sam. 2, 24. 25.
Jerusalem, darauf Jerusalem stund. Esa. 10, 32. Gareb. Jer. 31, 39.
Mose und Aaron und Hur giengen auf des Hügels Spitze. 2 Sam. 17, 9. 10.
Von der Höhe der Felsen sehe ich ihn wohl, und von den Hügeln schaue ich ihn, sagte Bileam. 4 Mos. 23, 9.
Die Kinder Israel verbranten keine Städte, die auf Hügeln stunden. Jos. 11, 13.
Bist du der erste Mensch geboren? Bist du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.

Die Hügel sind umher lustig. Ps. 65, 13.
Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaafe. Ps. 114, 4. 6.
Lobet den HErrn : : Berge und alle Hügel. Ps. 148, 9.
Ehe die Berge eingesenket waren; vor den Hügeln war ich bereitet. Sprüchw. 8, 25.
Es wird zulezt der Berg, da des HErrn Haus ist : : über alle Hügel erhaben werden. Esa. 2, 2. Mich. 4, 1.
Wer wieget die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage. Esa. 40, 12.
Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. Esa. 54, 10.
Alle Hügel zitterten. Jer. 4, 24.
Die Verstörer fahren daher über alle Hügel der Wüsten. Jer. 12, 12.
Das Wild stehet auf den Hügeln und schnappet nach der Luft. Jer. 14, 6.
Darnach will ich Jäger aussenden, die sollen sie fahen auf allen Hügeln. Jer. 16, 16.
Mein Volk ist wie eine verlorne Heerde; ihre Hirten haben sie verführet : : daß sie von Bergen auf die Hügel gegangen sind. Jer. 50, 16.
Sie gehen irre hin und wieder auf den Bergen und auf den hohen Hügeln. Ezech. 34, 6.
Und will seine Gebirge, der Edomiter, und alle Hügel voll Todten machen. Ezech. 35, 8.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns. Hos. 10, 8. Luc. 23, 30.
Höre doch, was der HErr saget : : las die Hügel (als Zeugen) seine Stimme hören. Mich. 6, 1.
Die Berge zittern vor ihm, und die Hügel zerachen. Nah. 1, 5.
Die Israeliten hielten sich heimlich auf in den Bergen und Hügeln. Judith 7, 9.
JEsum führete man auf einen Hügel (vorragende Spitze) des Berges und wolte ihn herabstürzen. Luc. 4, 29.

§. 2. Die Heiden trieben auf dergleichen Höhen Abgötterei. Sie meineten, ihre Götter wären ihnen auf den Bergen näher; wolten sich auch wohl hiemit destomehr sehen lassen. Israel hat diese leichtfertige Weise nachgeahmet. Esa. 65, 7.

Verstöret alle Orte, da die Heiden ihren Göttern gedienet haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln rc. 5 Mos. 12, 2.
Unter Rehabeam bauete Juda Säulen auf allen hohen Hügeln. 1 Kön. 14, 23. unter Hosea, 2 Kön. 17, 10. Ahas räucherte darauf. 2 Kön. 16, 4.
Auf allen Hügeln liefest du der Hurerei nach. Jer. 2, 20. c. 13, 27.
Warlich es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen. Jer. 3, 23.
So spricht der HErr, HErr, beide zu den Bergen und Hügeln : : Siehe, ich will das Schwerd über euch bringen. Ezech. 6, 3. 13.
Oben auf den Bergen opfern sie, und auf den Hügeln räuchern sie. Hos. 4, 13.

§. 3. (b) Besonders der Berg Moria, auf welchem der Tempel stund. Er heist ein Hügel Sions, weiln er niedriger als der Berg Sion, darauf die Stadt Davids lag, und ist ein Bild (c) der christlichen Kirche.

(b) Also wird der HErr Zebaoth herniederfahren, zu streiten auf dem Berge Zion, und auf seinem Hügel. Esa. 31, 4.
Die Stadt soll wieder auf ihre Hügel gebauet werden, und der Tempel soll stehen nach seiner Weise. Jer. 30, 18.
Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, wird sich ein gros Geschrei erheben : : und ein groser Jammer auf den Hügeln. Ezech. 1, 10.
(c) Ich will sie, und alle meine Hügel (darauf Jerusalem erbauet war) segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit. Ezech. 34, 26.

§. 4. Zu der unschäzbaren Glückseligkeit des neuen Testamentes und dem darinne überschwenglichen geistlichen Segen werden alle Hügel gleichsam Glück wünschen. Wenn sie fruchtbar sein, d. i. in Most zerfliesen, so wird der geistliche Segen der himmlischen Güter durch Christum im Ueberflus sein; und wenn sie in Milch zerfliesen, so wird das süsse Evangelium alles erquicken.

Las die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit. Ps. 72, 3.

Das ist die Stimme meines Bräutigams :: er hüpfet auf den Hügeln. Hohel. 2, 8.
Es werden auf allen grosen Bergen, und auf allen Hügeln zertheilte Wasserströme gehen. Esa. 30, 25.
Berge und Hügel sollen vor euch her frolocken mit Ruhm. Esa. 55, 12.
Kommet hervor: daß sie am Wege sich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. Esa. 49, 9.
Zur selbigen Zeit werden die Hügel mit Milch triefen. Joel 3, 23.
Die Berge werden mit süssen Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar sein. Amos 9, 13.

§. 5. (d) Grose Herren, widerspenstige Reiche, welche sich vor andern viel heraus nehmen; (e) hoffärtige Leute, welche von eingebildeter Heiligkeit und Gerechtigkeit in die Höhe getrieben und aufgeblasen sind. Pharisäische eingebildete Werkheilige.

(d) Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen Dreschwagen gemacht :: daß du solt Hügel wie Spreu machen. Esa. 41, 15.
Er stund und mas das Land :: daß sich bücken musten die Hügel in der Welt. Hab. 4, 6.
Der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen :: über alle erhabene Hügel. Esa. 2, 14.
Alle Thale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden. Esa. 40, 4. Luc. 3, 5.

Huhu. Soll eine Art der grosen Nachteulen sein, welche Ohren haben, gräslich aussehen, und auch ein gräslich Geschrei, sonderlich in wüsten Oertern machen. 3 Mos. 11, 17.

Hui. Ein Ermunterungs- und Freudigkeits-Wörtgen. Hiob 39, 28. (25.)
Hui Moab, mache dich nun zur Ausbeute. 2 Kön. 3, 23.
Hui verklaget ihn. Jer. 20, 10.
Hui, Hui fliehet aus dem Mitternachtlande. Zach. 2, 6.
Hui Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne. Zach. 2, 7.

Hukock. Grabstätte. (a) Eine Stadt auf der Gränze des Stammes Naphthali, zwanzig Meilen von Jerusalem Mitternachtswärts, Jos. 19, 34. (b) eine priesterliche Stadt im Stamm Asser, 1 Chron. 7, 75. welche man vor das Helkath Jos. 19, 25. ausgiebt.

Hul. Leidtragend. Der andere Sohn Aram. 1 Mos. 10, 23. 1 Chron. 1, 7.

Huld. GOttes Gnade, Barmherzigkeit, Liebe und Treu.
Der HErr neigete seine Huld zu Joseph. 1 Mos. 39, 21.

Hulda. Irdisch, zeitlich. Eine Prophetin in Juda. 2 Kön. 22, 14.

Hülfe. (a) Das Mittel, dadurch man sich wider eine Noth zu schützen, zu vertheidigen und daraus zu retten sucht. (b) Der Beistand, die Errettung aus einem Uebel. 1 Kön. 20, 16. Esa. 30, 5. Jer. 37, 7. Sir. 51, 14. 1 Macc. 10, 24.
Morgen soll euch Hülfe geschehen, wenn die Sonne beginnet heis zu scheinen. 1 Sam. 11, 9.
Werden mir die Syrer überlegen sein, so komme mir zu Hülfe. 2 Sam. 10, 11.
Hab ich doch nirgend keine Hülfe und mein Vermögen ist weg. Hiob 6, 13.
Es war ihnen so leicht mich zu beschädigen, daß sie keine Hülfe dazu durften. Hiob 30, 13.
Ein loser Mensch wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da sein wird. Sprüchw. 6, 15.
Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plözlich verderben ohne alle Hülfe. Spr. 29, 1.
Was wolt ihr thun am Tage der Heimsuchung? zu wem wolt ihr fliehen um Hülfe? Esa. 10, 3.
Ist das unsere Zuversicht, da wir hinflohen um Hülfe? Esa. 20, 6.
Wehe denen, die hinab ziehen in Egypten um Hülfe. Esa. 31, 1.
Er wird :: sich aufmachen :: wider die Hülfe der Uebelthäter. Esa. 31, 2.
Lasset uns in die festen Städte ziehen, und daselbst auf Hülfe harren. Jer. 8, 14.
Die Ernde ist vergangen, der Sommer ist dahin; und uns ist keine Hülfe kommen. Jer. 8, 20.
Noch gaffeten unsere Augen auf die nichtige Hülfe, bis sie gleich müde wurden. Klagl. 4, 17.
Michael, der vornehmsten Fürsten einer, kam mir zu Hülfe. Dan. 10, 13.
Wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch keine Hülfe geschehen. Dan. 11, 34.
Put und Libua waren deine Hülfe. Nah. 3, 9.
Und wir keine Hülfe haben, und müssen vor ihren Augen vor Durst verschmachten. Judith 7, 16.
Und die, so Eltern waren, erwürgeten die Seelen, so keine Hülfe hatten (die kleinen Kinder). Weish. 12, 6.
Gözen bedürfen selbst Hülfe. Weish. 13, 16. 18.
Jene wurden durch Heuschrecken und Fliegen zu Tode gebissen, und konten keine Hülfe ihres Lebens finden. Weish. 16, 9.
Hadere nicht mit einem Zornigen :: Wenn du denn keine Hülfe hast, so erwürget er dich. Sir. 8, 19.
Dagegen thut mancher gemach, der wohl Hülfe bedürfte, und ist dazu schwach und arm. Sir. 11, 12.
Der Furcht des HErrn mangelt nichts; und sie bedarf keiner Hülfe. Sir. 40, 27.
Ich suchte Hülfe bei Menschen und fande keine. Sir. 51, 10.
Durch Hülfe eurer Vorbitte vor uns (wenn ihr auch durchs Gebet mit arbeitet). 2 Cor. 1, 11.
§. 2. (c) Kraft.
Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat (schwach, unbewafnet). Ps. 88, 5.

§. 3. Von GOtt: (1) Dieser ist der beste Beistand in der Noth, nach seiner Weisheit wählet er die besten Mittel die Menschen aus einem übeln Zustand in einen bessern zu versetzen, und ihnen alles Gute, vermöge seiner Güte zuzuwenden.

Ich hätte, sprach Laban, mit GOttes Hülfe wohl so viel Macht, daß ich euch könte Uebels thun. 1 Mos. 31, 29.
Wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen. Esth. 4, 14.
Viele sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe (ganz und gar keine Rettung) bei GOtt. Ps. 3, 3.
Bei dem HErrn findet man Hülfe. Ps. 3, 9.
Ich will eine Hülfe schaffen (in Sicherheit setzen), daß man getrost lehren soll. Ps. 12, 6.
Er sende dir Hülfe vom Heiligthum. Ps. 20, 3.
HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe. Ps. 21, 2. 6.
Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne. Ps. 22, 2.
Meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich sein auf seine Hülfe. Ps. 35, 9.
GOtt, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheissest. Ps. 44, 5.
GOtt, durch deine grose Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe. Ps. 69, 14.
Ich bin elende, und mir ist wehe, GOTT deine Hülfe schütze mich. Ps. 69, 30.
GOtt ist mein König vor Alters her, der alle Hülfe thut, so auf der Erden geschicht. Ps. 74, 12. Judith 9, 3.
Daß sie nicht gläubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine Hülfe. Ps. 78, 22.
Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe. Ps. 80, 3.
Doch ist ja seine Hülfe nahe, denen, die ihn fürchten. Ps. 85, 10.
HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast: beweise uns deine Hülfe. Ps. 106, 4.
HErr, las mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort. Ps. 119, 41.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 1. 2. Ps. 124, 8.
Wolan, ich will eurer etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen, und will euch zu Hülfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden. Jer. 15, 11.
Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagl. 3, 26.
Israel betete von GOtt um Hülfe. Judith 6, 20. 1 Macc. 3, 44.
Habt doch Geduld und lasset uns noch fünf Tage der Hülfe erharren von GOtt. Judith 7, 22.
Wir kennen keinen andern GOTT ohne ihn allein, und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Trost warten. Judith 8, 16.
Man darf über keinen Mangel klagen an seiner Hülfe. Sir. 39, 23.
Durch Hülfe GOttes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen Tag. Apstg. 26, 22.

Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, daß wir [illegible] Gnade finden [illegible] auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth sein wird. Ebr. 4, 16.

§. 4. (2) Die treue Verheissung der Hülfe. [illegible] Das grosse Heil, Christus, in welchem wir alle selig werden, Apostg. 4, 12. und darauf die [illegible] gewartet. 1 B. Mos. 49, 18. (4) Friede und Freude in dem heiligen Geist um Christi Gerechtigkeit willen.

(3) GOtt [illegible] Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe. Ps. [illegible]

(3) Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete. [illegible] Ps. [illegible]

(4) Tröste mich wieder mit deiner Hülfe (gib mir wieder die Freude deines Heils) und [illegible] (und dein Geist, der mich zu [illegible] freudig macht, unterstütze mich, daß ich nicht in Versuchungen unterliege.) Ps. [illegible]

§. 5. (3) Der Helfer: der Urheber der Hülfe. Von GOtt kommt alle Hülfe, Heil und Seligkeit. Ausser ihm ist kein Erretter.

Der GOtt meines Vaters ist meine Hülfe gewesen. 2 Mos. 18, 4.

Der [illegible] hilft, der ist deine Hülfe, und des [illegible] in [illegible] 5 Mos. 33, 29.

O Volk, das du durch den HErrn selig wirst, der deiner Hülfe Schild. 5 Mos. 33, 29.

Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Ps. [illegible]

Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hülfe und Schild. Ps. 33, 20.

Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe. Ps. 35, 3.

Eile mir beizustehen, HErr, meine Hülfe. Ps. 38, 23.

Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir [illegible] Hülfe und mein GOtt ist. Ps. 42, [illegible]

GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben. Ps. 46, 2.

Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. Ps. 62, 3.

Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild. Ps. 115, [illegible]

HErr, HErr, meine starke Hülfe: du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. Ps. 140, 8.

Wohl dem, des Hülfe der GOtt Jacob ist. Ps. 146, 5.

Israel, [illegible] es hat [illegible] sein. Hülfe [illegible] denn [illegible] Hos. 13, 9.

Er ist ein gewaltiger Schutz, eine Hülfe wider [illegible] Sir. [illegible]

Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe bist. Sir. 51, [illegible]

§. 6. Dem HErrn zu Hülfe. GOtt braucht keines; wer aber das Werk des HErrn fördern hilft, [illegible] sam thun sollen. [illegible] die Bürger zu Meros [illegible] nicht auf [illegible] hatten, das hatten sie ihm auch nicht [illegible] und [illegible] in zu reden, selbst unter [illegible] wider die Cananiter.

Fluchet der Stadt Meros, und ihren Bürgern [illegible] daß sie nicht kamen dem HErrn zu Hülfe, zu Hülfe dem HErrn [illegible] den Helden. Richt. 5, 23.

§. [illegible]

[illegible]

preisen. Ps. 50, 15. (b) Er will helfen. [illegible] Wer sein begehret, dem will er [illegible] Ps. 91, 14. Er erbarmet sich seiner Werke, Ps. 145, 19. Er hilft den Elenden herrlich, Ps. 149, 4. Was hat [illegible] vor göttlichen Beistand seiner Kirche [illegible] Ebr. 1, 2. (c) Er kan helfen. Er ist [illegible] nicht schwer durch viel oder wenig [illegible] Denket nur, daß er kan. Weish. 12, 18. Bei ihm kein d. Kraft zu helfen und fallen zu lassen. 2 Chron. 25, [illegible] thuts auch in der That. Wie oft hat er sein Volk nicht errettet. Richt. 3, 9. Wie vielmal hat er den David nicht aus der Noth geholfen? Müssen wir ja zuweilen in [illegible] Noth lechzen und rufen mit David: Ach HErr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Ps. 13, 1. Er thut doch endlich, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen, Ps. 145, 19. [illegible] nicht jener bei dem Teich Bethesda acht und dreißig Jahr krank gelegen, endlich kam doch die fröliche Stunde, darinne ihm der Leibes und Seelen Arzt die Gesundheit schenkte. Joh. 5, 5. Aeneas lag acht Jahr, vom Schlag gerühret darnieder, JEsus Christus heilete ihn, durch Petrum Apostg. 9, 33. Hiob muste alle Proben der Versuchung ausstehen, endlich ris ihn der gewaltige Arm GOttes aus [illegible] Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HErrn verlässet, und der HErr seine Zuversicht ist. Jer. 17, 7.

Hüllen. (1) Die Decke der heidnischen Unwissenheit, die Vorurtheile der Völker von der wahren Religion, welche durch die Predigt des Evangelii weggeräumet, und an deren eine lebendige Erkenntniß GOttes eingeführet werden. S. Decke.

Und wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit [illegible] Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden gedecket sind. Esa. 25, 7. vergl. 2 Cor. 3, 14. 15.

§. 2. (b) Umhüllen, sich verhüllen. Esa. 17, 6. Jon. 3, [illegible] Siehe Sack.

Hülsen. Die Haut, welche die Weinbeeren umschliesset. 4 Mos. 6, 4.

Hümpler. Ein liederlicher Arbeiter, entweder der die Sache nicht verstehet, oder die Arbeit nur obenhin und [illegible] nur im Vorbeigehen machet.

Wer einen Hümpler dinget, dem wird es (die Arbeit) verderbet. Sprüchw. 26, 10.

Humta. Schlangenburg. Eine Stadt in dem Stamm Juda. Jos. 15, 54.

Hund. (1) Ein beißiges, freßiges, grausames, neidisches [illegible] unverschämtes und schlechtes Thier. Es hat seinen Namen im Ebräischen von Wachen, weiln er das [illegible] Herrn, die Heerde rc. bewachen und nach seiner Art [illegible]

Da [illegible] ihr das Fleisch, so von einem Thier zerrissen [illegible] 2 Mos. 22, 31.

[illegible] das Wasser lecket, wie ein Hund [illegible]

[illegible] unter dem neuen Bunde [illegible] als [illegible] den Juden unrein, aber von [illegible] den Hals brache. Esa. [illegible]

[illegible] Hiob 30, 1.

Doch kamen die Hunde und leckten ihm (Lazaro) seine Schwären. [illegible]

§. [illegible] der gerechte GOtt drohet, daß dieser und jener [illegible] oder dessen Blut lecken sollen [illegible] und schimpflicher Tod an[illegible]

[illegible] den sollen die Hunde fressen. [illegible]

[illegible] lecken [illegible]

[illegible] mit Hunden [illegible]

§. 3. Wenn kein Hund mucken soll, Judith. 11, 13. so ist es Sprichworts weise geredet: es wird vom geringsten bis zum grösten niemand verletzet werden, so gar, daß auch kein Hund, welcher das geringste Geräusch höret, zu bellen Ursach finden wird.

Bei den Kindern Israel soll nicht ein Hund mucken (es soll alles stille seyn und keine Seele zu klagen Ursach haben). 2 Mos. 11, 7.

§. 4. (b) Ein geiziger, (c) zänkischer, (d) räuberischer und meuchelmörderischer Mensch, der einem tollen Hunde gleich den ganzen Tag herumläuft, den Hunger zu stillen, und wenn er nichts findet, des Abends ein gräßlich Geheule macht.

(b) Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? (Filz.) Sir. 14, 3.

(c) Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Sprüchw. 26, 17.

(d) Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen. Ps. 59, 7.

§. 5. (e) Ein schlechter, ungeachteter, (f) nichtswürdiger, (g) armer, (h) geringer Mann, der so wenig schaden kan, als ein Hund, und bei dessen Verfolgung man schlechte Ehre einlegt; (i) ein unbrauchbarer in Ansehn der Leibes- und Gemüthsgaben.

(e) Bin ich (Goliath) denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst. 1 Sam. 17, 43.

Hasael sprach: was ist dein Knecht, der Hund, daß er solch groß Ding thun solte. 2 Kön. 8, 13.

(f) Solte dieser tode Hund (Simei) meinem Herrn, dem Könige fluchen? 2 Sam. 16, 9.

(g) Wie Hyena mit dem Hunde sich geseller: also auch der Reiche mit dem Armen. Sir. 13, 22.

(h) Wem jagest du (Saul) nach? einem toden Hunde. 1 Sam. 24, 15.

(i) Wer bin ich (Mephiboseth), dein Knecht, daß du dich wendest zu einem toden Hunde, wie ich bin? 2 Sam. 9, 8.

§. 6. (k) Eine schlechte Sache, dabei man Hofnung zu etwas bessern hat.

Bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nehmlich Hofnung (zu etwas bessern, so nach diesem Leben zu erlangen): denn ein lebendiger Hund ist besser, weder ein toder Löwe. Pred. 9, 4.

§. 7. (l) Die Rotte der Gottlosen; die giftigen Widersacher des Meßiä, welche einen unzeitigen Eifer wider ihn hatten, und nicht ehender mit Beissen und Verfolgen aufhöreten, bis Christus durch das Kreuzige aus der Zahl der Lebendigen gebracht.

Hunde haben mich umgeben: und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht. Ps. 22, 17.

Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken. Ps. 68, 24. S. Blut §. 8.

§. 8. (m) Der grimmige Höllenhund, der mit seinem verdammten Anhang auf die unschuldige Seele Christi gepasset.

Errette meine Seele (Leben) vom Schwerd, meine Einsame von den Hunden (von der Hand, d. i. Gewalt des Hundes). Ps. 22, 21.

§. 9. (n) Falsche Lehrer. (1) Stumme, welche ihr Amt in ernster Bestrafung der im Schwange gehenden Laster nicht in Obacht nehmen, sich um den Schaden Josephs nicht bekümmern, und vor die Heerde nicht wachen. Wider einen verfaulten Kezer etwa einmal bellen, will nicht das Zeichen eines rechtschafnen Hirten seyn. (2) Stark vom Leibe: unersättliche in Ansehn ihrer Begierden und des Geizes so freßig wie die Pharisäer. Matth. 23, 14. die da alles zusammen geizen wollen, in Accidenzien nicht satt werden können; deren Bauch ihr GOtt ist. Phil. 3, 19. die nur Eigennutz und gute Tage suchen. Röm. 16, 18.

(1) Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts, stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können: sind faul, liegen und schlafen gerne. Esa. 56, 10.

(2) Es sind aber starke Hunde vom Leibe, die nimmer satt werden können. ebend. v. 11.

§. 10. (o) Besonders falsche Apostel, welche eine unverschämte Begierde nach Ehre und Einkommen haben, um Genießes willen da und dort herum laufen, an der reinen Lehre nagen, die Einheit des Glaubens zerreissen, aus Neid und Zanksucht andere rechtschafne Hirten anbellen; ihre eigene Heerde aber nicht vor dem Wolf bewahren.

Sehet auf die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter. Phil. 3, 2.

§. 11. (p) Heiden, die, als Unbeschnittene, ausser dem Gnadenbunde stehen, und wegen ihrer Abgötterei und Unreinigkeit wie Hunde gehalten auch wohl so genennet worden. Christus war gesand, in eigner Person zu predigen und Gutes zu thun, zu den verlohrnen Schaafen vom Hause Israel. Matth. 15, 24. Röm. 15, 8.

Es ist nicht fein, daß man den Kindern das Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. Matth. 15, 26.

§. 12. (q) Nicht eben Heiden, sondern alle muthwillige Verächter und ruchlose Spötter, welche bei Verachtung des göttlichen Worts, wie wütende und tolle Hunde getreue Lehrer und Prediger anbellen, ihnen widerklaffen, alle Vermahnungen ausschlagen, schänden, schmähen, und mit den Kindern dieser Welt sich in aller Unreinigkeit herum wälzen.

Ihr solt das Heiligthum nicht den Hunden (mit unbehutsamen Strafen) geben. Matth. 7, 6.

§. 13. (r) Wetterwendische, die dem Unflath der Welt zwar entrunnen, und den Weg der Gerechtigkeit erkannt, aber sich wieder in jene einflechten lassen; (s) alle diese (§. 9-13) ungehorsame, die wie grimmige Feinde die Wahrheit, und die wie beissende Hunde die Glieder Christi anfallen, und sich wieder, wenn sie ja einmal gewaschen, von neuen besudeln, sind ausser der Gemeinschaft Christi und der Stadt GOttes.

(r) Der Hund frist wieder, was er gespeiet hat, und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. 2 Petr. 2, 22. vergl. Sprüchw. 26, 11.

(s) Haussen sind die Hunde und die Zauberer. Offenb. 22, 15.

Hundegeld. Geld, so man vor einen verkauften Hund, als ein unrein Thier, oder vor Hundesbelaufung bekömmt; oder damit man die Erstgeburt eines Hundes lösen wollen. Am besten Hurenlohn, welchen unzüchtige Knabenschänder oder auch unflätige Huren mit ihrer Abscheulichkeit verdieneten. Solches wolte GOtt, als das reineste Wesen nicht haben, damit die, nach Hundes Art unzüchtige, nicht denken möchten, solche Unfläterei könne bei GOtt mit Gelde versöhnet werden. Die Heiden pflegten einen Theil von solchem Hurenlohn ihren Göttern zu opfern.

Du solt kein Hurenlohn noch Hundegeld in das Haus GOttes deines HErrn bringen, aus irgend einem Gelübde. 5 Mos. 23, 18.

Hündlein. (a) S. Hund §. 1. (b) eine Heidin. Hund §. 11.

(a) Und Tobias zog hin, und ein Hündlein lief mit ihm. Tob. 6, 1.

(b) Sie sprach: Ja HErr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihres Herren Tische fallen. Matth. 15, 27.

§. 2. Das cananäische Weib gestehet mit ihrem Bekänntnis demüthig und gläubig ein, daß sie eine Heidin: ich bin eine Hündin, spricht sie, und beneide hierinne der Juden Vorzug gar nicht; ich bitte nur, daß mir Hundesrecht wiederfahren möge. Wie diese nemlich ein Bröcklein Brodes bekommen, so begehre ich auch nur ein weniges aus der Fülle deiner Gnade, dabei dein Volk den geringsten Abbruch nicht leiden wird.

Hundskopf. Ein schlechter und geringer Mensch, verächtlich, wie ein Hundesbube. Abner war ein General, und trozete damit auf seine hohe Würde, meinend, eine solche Kleinigkeit, Sauls hinterlassene Kebsweiber zu nehmen, sei ihm noch wohl erlaubet. 2 Sam. 3, 8.

Hundert. Die Zahl hundert wird auch zuweilen vor (1) wenig und (2) viel genommen.

Adam war 130. Jahr alt und zeugete Seth. 1 Mos. 5, 3.
GOtt gab der ersten Welt 120. Jahr zur Buße, c. 6, 3.
Hundert und 50. Tage stund das Gewässer. c. 7, 24.
Hundert Jahr war Abraham, da ihm Isaac geboren, c. 17, 17.
Gideon schlug mit 300. Mann 120000. Midianiter. Richt. 8, 4. 10. c. 7, 19.
Hundert Vorhäute der Philister brachte David dem Saul. 1 Sam. 18, 25, 27.
Hiram sandte dem Salomo 120. Centner Goldes. 1 Kön. 9, 14. die Königin aus Arabia gab ihm 120. Centner. c. 10, 10. und ihm selbst kam ein in einem Jahr 666. Centner. c. 10, 14.
Obadias versteckte 100. Propheten. 1 Kön. 18, 4.
Israel schlug 100000. Syrer tod, 1 Kön. 20, 29. der Engel 185000. Assyrer. 2 Kön 19, 35. Esa. 37, 36.
Was soll ich hundert Mann an dem geben? 2 Kön. 4, 43.
(1) Eurer fünf sollen hundert (viele) jagen; und eurer hundert (wenige) sollen 10000. jagen. 3 Mos. 26, 8.
(2) Wenn er gleich hundert Kinder zeugete. Pred. 6, 3.
Ob ein Sünder hundertmahl (viel, ja unzählige mal) böses thut, und doch lange lebet; so weis ich doch rc. Pred. 8, 12.
Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausend, die sich umher wider mich legen. Ps. 3, 7.
Daß unsere Schaafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern. Ps. 144, 13.
Schelten schrecket mehr an dem Verständigen, denn 100. Schläge an dem Narren. Spr. 17, 10.
In Ninive waren mehr denn 120000. Menschen, die nicht wüsten, was recht oder link (eine grosse und unzählbare Menge Kinder. 5 Mos. 1, 39.) Jon. 4, 11.

§. 2. Offenb. 7, 4. wurden hundert und 44000. Auserwählte von dem geistlichen Israel, wie Ezech. 9, 4. f. vor dem Verderben in den verhängten Verfolgungen bewahret; und Offenb. c. 14, 1. sind die gläubige Bekenner sterbende einfältige Kinder, die unter dem Verfall in den grausamen Bedrängnissen c. 13, 17. als die eigentliche [illegible] und Leib Christi doch noch, wie zu Eliä Zeiten 1 Kön. 19, 18. erhalten worden. Es wird eine gewisse Zahl vor eine ungewisse gesetzet.

Hundertfältig. Es ist nicht allezeit so genau zu nehmen, sondern es heist vielfältig, sehr reichlich.
Isaac säete und bekam hundertfältig. 1 Mos. 26, 12.
Etliches fiel auf ein gut Land = = und trug hundertfältig. Matth. 13, 8. 23. nach dem Maas und Gabe.
Wer verlässet Häuser = = der wirds hundertfältig nehmen. Matth. 19, 29. Marc. 10, 29.

Hunger. (a) Eigentlich die Begierde nach Speise. Diejenige Empfindung des Magens, welche aus dem Beissen der Magensäure oder aus dem Fortreiben der genossenen Speisen und aus dem Zucken der Gedärme auch anderer Gefäße, wenn sie das, was sie bekommen, weiter fortlassen, dadurch entledigt werden und mehr verlangen, entstehen soll. Wenn GOtt, aus gerechten Ursachen die Nahrungsmittel durch Unfruchtbarkeit 5 Mos. 28, 22. 24. Joel 1, 17. oder durch Verheerung zu Kriegszeiten, 2 Kön. 6, 24. 26. entweder Esa. 3, 1. und theure Zeit ins Land [illegible], so entstehet ein Mangel am Brod oder eine Hungersnoth. S. auch Durst.
[illegible] daß man Speise verordnet [illegible] dem Lande, daß nicht das Land [illegible] verderbe. 1 Mos. 41, 36.
Ihr [illegible], und bringet heim, was ihr [illegible] habt für den [illegible]. 1 Mos. 42, [illegible]
[illegible] habt uns darum ausgeführet in diese [illegible], daß ihr die ganze Gemeine [illegible] 2 Mos. 16, 3.
Und wirst deinem Feind, den dir der [illegible] wird, dienen im Hunger [illegible] 5 Mos. 28, [illegible]
Der Hunger [illegible] und verzehret werden vom [illegible] 32, 24.
Die da satt waren [illegible], und die Hungerigen [illegible] 1 Sam. 2, 5.
[illegible] in den Tod, Hunger und Durst [illegible]
Und werden seine Herrlichen Hunger leiden und sein Pöbel Durst [illegible] Esa. 5, 13.
[illegible] Hunger leiden, werden sie zürnen. Esa. 8, 21. vergl. Ps. 59, 16.

Hungerig.

Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger. Esa. 9, 20.
Aber deine Wurzel will ich mit Hunger tödten. Esa. 14, 30.
Da war Verstörung, Schaden, Hunger und Schwerd [illegible] 51, 19.
Schwerd und Hunger werden wir nicht sehen. Jer. 5, 12.
Siehe, ich will sie heimsuchen = = ihre Söhne und Töchter [illegible] Hungers sterben. Jer. 11, 22.
Solche Propheten sollen sterben durch Schwerd und Hunger. Jer. 14, 15. c. 42, 17. c. 44, 12.
Wen der Hunger trift, den treffe er. Jer. 15, 2.
Warum wolt ihr sterben du und dein Volk durchs Schwerd, Hunger und Pestilenz. Jer. 27, 13.
Unsere Haut ist verbrant, wie in einem Ofen, von dem [illegible] chen Hunger. Klagl. 5, 10.
Und will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie [illegible] mehr sollen Hunger leiden. Ezech. 34, 29.
Feuer, Hagel, Hunger, Tod, solches alles ist zur Rache [illegible] sen. Sir. 39, 34. c. 40, 9.
Und wurden der Heiligen wenig, denn sie stueben Hunger [illegible] Macc. 6, 54.
Und ich verderbe im Hunger. Luc. 15, 17.
Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal [illegible] Hunger? Röm. 8, 35.
Bis diese Stunde leiden wir Hunger und Durst. 1 Cor. 4, 11.
In Mühe und Arbeit = = in Hunger und Durst. 2 Cor. [illegible]
Und ihnen ward Macht gegeben, zu tödten das 4. Theil [illegible] dem Schwerd und Hunger. Offenb. 6, 8.
Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen, der [illegible] Leid und Hunger. Offenb. 18, 8.

§. 2. GOtt, der gerechte Richter, zählet die Hunger[illegible] unter seine vier bösen Strafen, Ezech. 14, 21. Schwerd, Hunger, böse Thiere und Pestilenz, welche er [illegible] verhängt, so die Ohren verstopfen, sein Wort zu hören, auf seinen Wegen zu wandeln, dabei er doch nicht [illegible] Strenge verfahren, sondern noch etwas übrig lassen [illegible] Er hat damit zu strafen gedräuet *, und auch wirklich strafe. **

* Jer. 14, 12. c. 16, 4. c. 18, 21. c. 21, 9. c. 24, 10. c. 27, [illegible] 17. 18. c. 34, 17. c. 42, 16. c. 44, 12, 13. Ezech. 5, [illegible] c. 6, 12. c. 7, 15.
Wehe über allen Greuel der Bosheit im Hause Israel, daß sie durchs Schwerd, Hunger und Pestilenz fallen müssen. c. 6, 11.
** Jer. 14, 5. c. 21, 7. c. 32, 24. c. 44, 18. Bar. 2, 25. [illegible] Egypten 1 Mos. 41, 55. Samariam, 2 Kön. 7, 12. Jerusalem, [illegible] 25, 3. Jer. 52, 6. Klagl. 2, 19. c. 4, 9.

§. 3. Ueberhaupt (b) Mangel an Gütern, welche zu [illegible] Lebens [illegible] gehören. (c) Elend.
[illegible] Hunger wirst du lachen. Hiob 5, 22.
Hunger [illegible] Gottlosen Haabe sein. c. 18, 12.
Der HErr lässet die Seele des Gerechten nicht Hunger [illegible] Spr. 10, 3.
Eine lässige Seele wird Hunger leiden. c. 19, 15.
(c) Die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die [illegible] Hiob 30, 3.

§. 4. (d) Geistlicher Hunger, wenn GOttes Wort [illegible] wird, 1 Sam. 3, 1. und die Seele ein herzlich Verlangen [illegible] nach hat, um sich zu trösten, zu erquicken und zu [illegible] Am. 8, 11. vergl. Ps. 74, 9. S. Durst.

Hungerig. (a) Nicht nur, welcher leiblich Hunger leidet, sondern auch der, welcher an andern Gütern, so des Leibes und Lebens Nothdurft gehören, Mangel leidet. S. durstig.
Sie dachten, das Volk wird hungerig, müde und durstig sein in der Wüsten. 2 Sam. 17, 29.
Und hast den Hungerigen dein Brod versagt. Hiob 22, 7.
Die Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungerigen nehmen sie, die Gottlosen, die Garben. Hiob 24, 10.
Die irre giengen in der Wüsten = = hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet. Ps. 107, 5.
Und die Hungerigen dahin gesetzet hat, daß sie eine Stadt [illegible] ten, da sie wohnen könten. Ps. 107, 36.
Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset. Ps. 146, 7.
Einer hungerigen Seele ist alles Bittere süsse. Spr. 27, 7.
Sondern werden im Lande umher gehen, hart geschlagen, und hungerig. Esa. 8, 21. vergl. Ps. 59, 16. (den geistlichen Hunger nicht ausgeschlossen.)

Glei[illegible]

Gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse; wenn er aber aufwachet, so ist seine Seele noch leer. Esa. 29, 8.
Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. Esa. 58, 7.
Und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz, und die elende Seele sättigen; so wird dein Licht in Finsternis aufgehen. Esa. 58, 10.
= = der dem Hungrigen sein Brod mittheilet, und den Nackenden kleidet. Ezech. 18, 7.
Tobias speisete die Hungrigen. Tob. 1, 20.
Theile dein Brod dem Hungrigen mit; und bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern. Tob. 4, 17.
Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth. Sir. 4, 2.
Die Jünger JEsu waren hungrig, und rauften Aehren aus. Matth. 12, 1. Petrus wolte anbeissen. Apost. 10, 10.
Denn ich bin hungrig (in meinen Gliedern) gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Matth. 25, 35. S. durstig §. 2.
HErr, wenn haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset. Matth. 25, 37.
So man das Abendmal halten soll, nimmt ein jeglicher sein eigenes vorhin, und einer ist hungrig, der andere ist trunken. 1 Cor. 11, 21.

§. 2. (b) Einer, der nach der Gnade GOttes und nach der Ankunft und Hülfe des Meßia ein herzliches Verlangen trägt. Der eine Begierde nach den Heilsgütern hat.

Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Guten (leiblich und geistlich). Ps. 107, 9.
Damit er die hungrigen Seelen aushungere. Esa. 32, 6.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer. Luc. 1, 53.

Hungern. (a) Leiblich Hunger leiden. Mangel an den benöthigten Gütern haben. (b) Mit wenigen vorlieb nehmen.

Er demüthigte dich, und lies dich hungern. 5 Mos. 8, 3. Neh. 9, 15.
Es ist einem Diebe nicht so grosse Schmach, ob er stiehlet, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert. Spr. 6, 30.
Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod. Sprüchw. 25, 21. Röm. 12, 20.
Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kan. Sir. 18, 25.
Habt ihr nicht gelesen, was David thät, da ihn und die mit ihm waren, hungerte. Matth. 12, 3. Marc. 2, 25. Luc. 6, 3.
Hungert aber jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommet. 1 Cor. 11, 34.
(b) Ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide satt seyn und hungern, beide übrig haben und Mangel leiden. Phil. 4, 12.

§. 2. Von GOtt und JEsu. Matth. 21, 18. Marc. 11, 12.

Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein und alles was darinnen ist. Ps. 50, 12.
Und da er, JEsus, vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn (endlich). Matth. 4, 2. Luc. 4, 2.

§. 3. Vierzig Tage und vierzig Nächte hindurch hungerte den Heiland nicht. Sein Vater erhielt ihn nicht nur, wie Mosen, 2 Mos. 34, 28. und Eliam, 1 Kön. 19, 8. sondern er that es auch selbst, aus eigner göttlichen Kraft. Es war inzwischen dieser Hunger ein Zeichen seiner wahrhaften Menschheit; und des heftigen Verlangens nach unserer Seligkeit. Anbei wolte Christus die Näscherei unserer ersten Eltern büssen, unsern Hunger und Mangel heiligen, uns anweisen, daß, wenn er in seinen Gliedern hungerte, Matth. 25, 35. 42. ihn zu speisen, in uns einen Hunger nach der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, erwecken, und den Ort erwerben, wo wir weder hungern noch dürsten, Offenb. 7, 16.

§. 4. (c) Ein glaubiges Verlangen nach Christo und der vollkommenen Gerechtigkeit in jenem Leben haben.

Die da satt waren, sind ums Brod verkauft worden, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. 1 Sam. 2, 5.
Wer von mir isset, den hungert immer nach mir. Sir. 24, 29.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6. Luc. 6, 21.

§. 5. (d) Mangel an geistlicher Nahrung haben, des lebendigen Wassers, alles Trostes beraubet seyn, und hingegen Angst und Verzweifelung fühlen. (e) Geistlich und ewig Mangel haben, mit ewigen Hunger geplagt werden.

(d) Sie werden weder hungern noch dürsten, = = und wird sie an die Wasserquellen leiten. Esa. 49, 10.
Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber solt hungern. Esa. 65, 13.
Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten. Joh. 6, 35.
(e) Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Ps. 34, 11.
Wehe euch, die ihr voll seyd, denn euch wird hungern. Luc. 6, 25.
Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Offenb. 7, 16.

Hupa. Schirm, Decke. Einer aus dem Geschlecht Aaronis und oberster Priester zur Zeit Davids. 1 Chron. 25, 13.

Hüpfen. (a) Einen Sprung thun, wie die Heuschrecken zu springen pflegen. 3 Mos. 11, 21.

§. 2. (b) Von Menschen. (1) Vor Freuden aufspringen; sich in einem hohen Grad freuen; (2) Aus einer Freude im Geist Sprünge thun und mit Wegung der Hände aus einander sich frölich bezeugen.

(1) Freuet euch alsdenn und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist gros im Himmel. Luc. 6, 23.
(2) Und da sie (Michal) den König David sahe hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in ihrem Herzen. 1 Chron. 16, 29.

§. 3. (c) Von Johanne, welcher sich in Mutterleibe auf eine ausserordentliche Weise durch Antrieb und Wirkung des heiligen Geistes bewegete, und gleichsam vor Freuden in die Höhe sprung, da ihm der heilige Geist die Gegenwart des Meßiä zu erkennen gab.

Siehe, da ich die Stimme deines Grusses hörete, hüpfete mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Luc. 1, 41. 44.

§. 4. (d) Von Christo, wenn er einem Reh verglichen wird, um seine Hurtigkeit und Eilfertigkeit auszudrücken, wenn er seiner Braut freudig das Ende der Verfolgungen und die freie Predigt des Evangelii ankündiget.

Das ist die Stimme meines Freundes, siehe, er kommt: und hüpfet auf den Bergen, und springet auf den Hügeln. Hohel. 2, 8.

§. 5. (e) Von Feldgeistern, tanzen und ringen. Esa. 13, 21.

§. 6. (f) Vom Erdbeben, da die Berge bald in die Höhe gehoben werden, bald wieder nieder fallen. Es wird sonderlich auf 2 Mos. 19, 18. gezielet.

Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer; die Hügel, wie die jungen Schaafe. Ps. 114, 4. 6.

§. 7. Von grossen Reichen in der Welt, welche theils aus Neid über das Wachsthum der Kirche Christi, theils aus Bosheit solche zu dämpfen in die Höhe springen.

Was hüpfet ihr grossen Gebirge? GOtt hat Lust auf diesem Berge zu wohnen. Ps. 68, 17.

Hupham. Ihre Decke. Ein Sohn Benjamin, 4 Mos. 26, 39. sonst Hupim, 1 Mos. 46, 21.

Hur. Weis. (a) Ein Sohn Calebs, welchen die Mirjam, Mosis Schwester zur Ehe gehabt. 1 Chron. 2, 19. 20. Er mus von grossem Ansehn gewesen seyn, weiln er eine Zeitlang nebst Aaron das Volk gerichtet. 2 Mos. 24, 14. Er half auch Mosis Hände empor halten, als Israel wider Amalek stritte. 2 Mos. 17, 10. 12. (b) Ein Midianitischer König. 4 Mos. 31, 8. (c) Der Vater eines Obersten in Ephraim, 1 Kön. 4, 8. (d) Ein Sohn Juda, 1 Chron. 4, 1. sonst Onan. (e) Der Vater Rephaja, Neh. 3, 9.

Huram. Siehe Hiram (a) der König 2 Chron. 2, 3. 11. 12. c. 8, 2. 18. c. 9, 10. 21. (b) Der Künstler, 1 Chron. 9, 5. 2 Chron. 2, 13. c. 4, 11. 16.

Hürde. (a) Horden, Schaafhürden: ein beweglicher Schaafstall, oder Zäune, so fortgetragen werden, und darinne die Schaafe, sonderlich zur Nachtzeit, stehen. 2 Chron. 32, 28. Luc. 2, 8.

Bauet Städte für eure Kinder, und Hürden vor euer Vieh. 4 Mos. 32, 24.

Warum bleibest du (Ruben) zwischen den Hürden (daheim). Richt. 5, 16.

Daß auch die Araber keine Hütten daselbst machen, und die Hirten keine Hürden da aufschlagen. Esa. 13, 20. (wegen völliger Verstörung).

Ich mus auf den Bergen weinen und heulen, und bei den (über die) Hürden in der Wüsten klagen. Jer. 9, 10.

Die Schaafe werden aus den Hürden gerissen, und werden keine Rinder in den Ställen sein. Habac. 4, 17.

§. 2. (b) Eine Mauer, oder gewisse Befestigung.

Sie treten nicht vor die Lücken, und machen sich nicht zur Hürden um das Haus Israel, und stehen nicht im Streit am Tage des HErrn. Ezech. 13, 5.

§. 3. Die falschen Propheten bauen keine Mauer um das Haus Israel, vergl. Ezech. 22, 30. Esa. 64, 7. sie bauen dem Einbruch der göttlichen Gerichte nicht vor mit reiner Lehre, guter Sorgfalt, Strafe und aufrichtigem Gebet. Es mus alles, Kirche und Policei umgestürzet werden.

§. 4. (c) Die Stadt, die nach GOttes Namen genennet; das Heiligthum. Vergl. Ezech. 9, 6.

Er wird brüllen über sein Hürden. Jer. 25, 30.

§. 5. (d) Der Ort, wo man dem wahren GOtt dienet, in Frieden ruhet, angenehme und heilsame Weide der Seelen findet, und wo sie durch das Wort des Evangelii lieblich und kräftig erquicket, ernäret und erhalten wird. Der Schaafstall Christi. Jer. 50, 6.

Ich will sie wiederbringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden. Jer. 23, 3.

Ich will sie auf die beste Weide führen, und ihre Hürden werden auf den hohen Bergen in Israel stehen: daselbst werden sie in sanften Hürden liegen, und fette Weide haben. Ezech. 34, 14.

Ich will sie wie eine Heerde mit einander in einen festen Stall thun, und wie eine Heerde in seine Hürden, daß es von Menschen tönen soll. Mich. 2, 12. vergl. Joh. 10, 16.

Hure. (a) Eine Weibesperson, welche die Ehrbarkeit hintangesetzet und ihren Leib einem andern zur Wollust um Gewinsts willen hingiebt und gleichsam verkauft. Eine solche freche Dirn welche Unzucht, oder Hurerei treibt, es mag nun solche schädliche Handlung um Gewinsts, Wollust oder um beides willen geschehen.

Solten sie denn mit unserer Schwester, als mit einer Hure handeln? 1 Mos. 34, 31.

Wo ist die Hure (Thamar), die aussen am Wege sas? sie antworteten, es ist keine Hure da gewesen. 1 Mos. 38, 21. 15. 22.

Die Priester sollen keine Hure nehmen. 3 Mos. 21, 7. 14.

Es soll keine Hure sein unter den Töchtern Israel. 5 Mos. 23, 17.

Zu der Zeit kamen zwo Huren zum Könige (Salomo), und traten vor ihn. 1 Kön. 3, 16.

Den Wagen Ahabs wuschen die Huren (Schandweiber). 1 Kön. 22, 38.

Die Lippen der Huren sind süsse, wie Honigseim; und ihre Kehle ist glätter, denn Oele. Sprüchw. 5, 3.

Eine Hure bringet einen ums Brod. Sprüchw. 6, 26.

Der Huren (Ehebrecherin) Mund ist eine tiefe Grube. Spr. 22, 14. c. 23, 27.

Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater: wer aber mit Huren sich nähret, kommet um sein Gut. Sprüchw. 29, 3.

Dein Weib wird in der Stadt zur Hure werden. Amos 7, 17.

Hänge dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommest. Sir. 9, 6.

Die sich an Huren hangen, werden wild, und kriegen Motten und Würme zum Lohne, und verdorren den andern zum merklichen Exempel. Sir. 19, 3.

Schäme dich nach den Huren zu sehen. Sir. 41, 25.

Und die Pfaffen stehlen das Gold und Silber von den Götzen, und bringens um mit den Huren im Hurhause. Bar. 6, 10.

Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr. Matth. 21, 31. 32. S. Himmelreich §. 7.

Nun aber dieser dein Sohn kommen ist, der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet Kalb geschlachtet. Luc. 15, 30.

Wisset ihr nicht, daß, wer an den Huren hanget, der ist ein Leib mit ihr? 1 Cor. 6, 16.

§. 2. (b) Eine Gastwirthin, welche bei ihrer Nahrung das Hurenhandwerk getrieben; wiewohl auch das Wort von eigentlichen Huren gebraucht wird. 1 Kön. 3, 16. Ezech. 23, 44.

Rahab war ebenfals der Unzucht ergeben gewesen; hatte aber, mit Verabscheuung dieses Lasters, der Gnade GOttes Platz gelassen, und wird unter die Glaubensheldinnen gezehlet. *

Simson lag bei einer Hure zu Gasa. Richt. 16, 1.

* Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm. Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25. Jos. 2, 1. c. 6, 17. 22. 25.

§. 3. (c) Ein abgöttisches Volk oder Stadt, welche ihren rechten Mann, den dreieinigen GOtt, schändlich verläßt, fremden Göttern nachläuft und also geistliche Hurerei aus tollen Lüsten, Gewinnsucht im Handel etc. treibet.

Wie gehet das zu, daß die fromme Stadt zur Huren worden ist? Esa. 1, 21.

Und ihr kommt herzu, ihr Kinder der Tagewählerin, ihr Saamen des Ehebrechers und der Huren? Esa. 57, 3.

Dazu warest du nicht wie eine andere Hure, die man mus mit Geld kaufen. Ezech. 16, 31.

Denn allen andern Huren giebt man Geld. Ezech. 16, 33.

Darum, du Hure, höre des HErrn Wort. Ezech. 16, 35.

Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer Huren eingehet. Ezech. 23, 44.

Ich wills auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet werden: weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren, und opfert mit den Bübinnen. Hos. 4, 14.

Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein. Hos. 5, 3.

Das alles um der grosen Hurerei willen der schönen lieben Hure (Ninive), die mit Zauberei umgehet etc. Nah. 3, 4.

§. 4. (d) Besonders eine Stadt, welche, um schädlichen und schändlichen Gewinstes willen bei der Handelschaft zu erlangen, sich durch Abgötterei und allerhand Liebkosungen und abgöttische Dinge angenehm zu machen suchet.

Nimm die Harfe (Tyrus) gehe in der Stadt um, du vergessene Hure, mache es gut auf dem Saitenspiel etc. Esa. 23, 16.

Und ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich. Hos. 2, 5.

§. 5. (e) Die römischgesinnte Kirche. Die römische Kirche war zur Apostelzeit eine reine Jungfrau, Röm. 1, 8. Allein nach der Zeit hat sie dem Bräutigam JEsu Christo, dem sie allein anhangen solte, einen Scheidebrief gegeben, und verdienet den Titul: Mutter der Hurerei, (a) wegen ihres Hurenschmucks, den sie in dem prächtigen äuserlichen Gottesdienst zeiget; (b) wegen der Hurenlippen, damit sie die Völker, besonders grose Herren, liebkosend an sich locket, zur Abgötterei verleitet und als eine Königin beherrschet, Offenb. 18, 7. (c) Wegen der unbändigen Begierde, da sie ihren Bulern noch Geld zugiebet; (d) wegen der frechen Hurenstirn, da sie sich rein zu sein rühmet, und vor die wahre Kirche Christi will gehalten sein, da doch ihr Wesen gar nicht mit dem Wort GOttes stimmet.

Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der grosen Hure, die da auf vielen Wassern sitzet. Offenb. 17, 1. 15. 16. das Urtheil steht, Offenb. 19, 2.

Huren. (a) Unzucht, Hurerei treiben.

Deine Schnur Thamar hat gehuret (Brautschänderei getrieben). 1 Mos. 38, 24.

Wenn eines Priesters Tochter anfähet zu huren, die soll man mit Feur verbrennen. 3 Mos. 21, 9.

Und das Volk hub an zu huren mit der Moabiter Töchtern. 4 Mos. 25, 1.

Eine verheirathete Dirne, die nicht Jungfrau funden, sondern gehuret, wurde gesteiniget. 5 Mos. 22, 21.

Halte dich mein und hure nicht, und laß keinen andern zu dir, denn ich will mich auch dein halten. Hos. 3, 3.

Wer aber huret, der sündiget an seinem eignem Leibe. 1 Cor. 6, 18.

§. 2. (b) Ueberhaupt: an GOtt, mit dem man sich in der Wiedergeburt und Bekehrung in die geistliche Vermählung eingelassen, untreu werden, und die Welt, des Teufels Anhang, nebst ihrer Freude und Lüsten lieb haben. (c) Abgötterei treiben. 3 Mos. 17, 7.

(b) Siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren. Ps. 73, 27.

Und

Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun. Ps. 106, 39.
(c) Joram machte die zu Jerusalem huren. 2 Chron. 21, 11. 13.
Du hast mit vielen Bulern gehuret: doch komm wieder zu mir, spricht der HErr. Jer. 3, 1.
Wilt du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Hos. 4, 15.
Da huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. Hos. 6, 10.
Mit der grosen Hure haben die Könige auf Erden gehuret. Offenb. 17, 2. c. 18, 9.

Hurengeist. Die Gemüthsbewegungen, welche der unreine Geist, der Teufel, der da von GOtt, dem reinen Wesen, abgefallen, 2 Petr. 2, 4. Juda 6. in den Menschen erreget und sie dadurch reitzet, daß sie sich verunreinigen, Abgötterei treiben und ihr Vertrauen auf Kreaturen setzen.
Mein Volk fraget sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen: denn der Hurengeist verführet sie, daß sie wider ihren GOtt Hurerei treiben. Hos. 4, 12.
Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt: denn sie haben einen Hurengeist in ihrem Herzen, und lehren vom HErrn nicht. (und wollen den HErrn nicht kennen). Hos. 5, 4.

Hurenglieder. Unzüchtige, so da ihre Glieder zur geilen Wollust gebrauchen, besudeln nicht nur ihre Glieder, sondern auch eben dadurch die Glieder Christi. Die Christo, als rechtschafne Glieder, anhangen wollen, müssen unbefleckt und unsträflich in Friede erfunden [illegible]
Solt ihr nun die Glieder Chri[illegible] draus machen? 1 Cor. 6, [illegible]

Hurenhaus. Ein [illegible] wird. Bar. 6, 9.
Nun ich sie gefüllet habe, [illegible] Hurenhaus. Jer. 5, 7.

Hurenkind. Einer, [illegible] zeuget worden.
Es soll auch kein Hurenki[illegible] men. 5 Mos. 23, 1.
§. 2. Kein Hurkind, so[illegible] hen würde, solle ein öffe[illegible] ein Bürger unter den [illegible] Ursache war, theils, [illegible] ster der Hurerei solte [illegible] daß niemand, der [illegible] schaft des himmlisch[illegible] den. Joh. 3, 3. 5. [illegible] war ein Fall, [illegible] dispensirte, [illegible] der, ohnerach[illegible] worfen wär[illegible]
Hure[illegible]
durch [illegible]

dere Thiere pflegten die Heiden in den Tempel anzum[illegible] und ihren Götzen zu opfern.
Du solt kein Hurenlohn, noch Hundegeld in das Haus GOttes deines HErrn, bringen, aus irgend einem Gelübde. 5 Mos. 23, 18.

§. 2. (b) Der Vortheil, Reichthum, welchen starker Handel und Wandel mit abgöttischen Völkern, vermittelst der Abgötterei einträgt.
Denn nach siebenzig Jahren wird der HErr Tyrum heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem Hurenlohn, und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden. Esa. 23, 17.
Aber ihr Kaufhandel und Hurenlohn werden dem HErrn heilig sein, man wird sie nicht (im Kasten) zum Schatz sammlen sondern die vor dem HErrn wohnen (die Zuhörer Christi, die Lehrer der wahren Religion) werden ihr Kaufgut haben rc. ebend. v. 18.
Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen wie die Völker; denn du hurest wider deinen GOtt; damit du suchest Hurenlohn, daß alle Tennen voll Getraide werden. Hos. 9, 1. vergl. c. 2, 5. 12.

§. 3. Im Gesetz war verboten, dem HErrn Hurenlohn [illegible] geben (§. 1.), da nun Esa. 23, 17. 18. gesagt wird, daß er soll dem HErrn heilig sein, so mus dieses eine Abschaffung d[illegible] levitischen Dienstes und des Ceremonialgesetzes vorausse[illegible] Es hat sich auch in der Erfüllung gewiesen, da nicht nur di[illegible] Juden mit ihren Proselyten einige Synagogen zu Tyrus hatten, Apstg. 21, 3. f. sondern zu Zeiten N. T. gieng das Licht [illegible] 6, 17. Paulus gieng dahin, [illegible] Stadt und [illegible]

...reit ergeben ist, den Befehl des sechsten Gebotes aus den Augen setzet.

Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß ihr nichts solt zu schaffen haben mit den Hurern. 1 Cor. 5, 9.

Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt (die nicht einmal begehren Christen zu heisen). ebend. v. 10.

Mit den Hurern solt ihr auch nicht essen (vertraut umgehen). ebend. v. 11.

Lasset euch nicht verführen weder die Hurer noch die Abgöttischen. 1 Cor. 6, 9.

Das solt ihr wissen, daß kein Hurer, Unreiner ::: Erbe hat an dem Reich Christi und GOttes. Eph. 5, 5.

Den Hurern ist das Gesetz (zur Last und Zwang) gegeben. 1 Tim. 1, 10.

Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten. Ebr. 13, 4.

Haussen sind die Hunde, Zauberer, Hurer ꝛc. Offenb. 21, 8. c. 22, 15.

§. 2. (b) Eine solche liederliche Mannsperson, die ihren Leib um einen gewissen Lohn verkaufet, und sich den Götzen zu Ehren zu sodomitischen Sünden gebrauchen läst. Knaben, so sich schänden lassen.

Es soll kein Hurer unter den Söhnen Israel sein. 5 Mos. 23, 17.

Es waren auch Hurer im Lande. 1 Kön. 14, 24. welche Assa, c. 15, 12. und Josaphat vertrieb, 1 Kön. 22, 47.

Josia brach ab die Häuser der Hurer. 2 Kön. 23, 7.

So wird ihre Seele mit Quaal sterben, und ihr Leben unter den Hurern. Hiob 36, 14.

§. 3. (c) Abgötter. Die, welche um irdischen Gewinnsts willen sich verkaufen, und ...

Daß nich...

Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.

Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet. Eph. 5, 3.

So tödet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit. Coloss. 3, 5.

Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei. 1 Thess. 4, 3.

Jesebel verführte zur Hurerei. Offenb. 2, 21.

Die nicht Buse thaten für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei (geistliche und leibliche). Offenb. 9, 21.

§. 2. (b) Die geistliche Hurerei, da man den wahren GOtt verläst, und Abgötterei treibet, folglich GOtt so sehr beleidiget, als ein treuloses Weib ihren Ehegatten. Ezechiel eifert dawider. (c) Besonders die Verführung der babylonischen Hure zum falschen und abgöttischen Wesen im Gottesdienst. Offenb. 14, 8. c. 17, 2. 4. 5. c. 18, 3. (d) Die Strafe solcher Abgötterei und Unglaubens.

(b) 2 Chron. 21, 13. Esa. 23, 17. Jer. 3, 9. c. 13, 27. Ezech. 16, 15. 16. 22. 25. 26. 28. 29. 34. 36. c. 23, 8. 17. 18. 29. 30. c. 43, 7. 9.

Was Friede? deiner Mutter Jesebel Hurerei und Zauberei wird immer gröser. 2 Kön. 9, 22.

Hebe deine Augen zu den Höhen, und siehe, wie du allenthalben Hurerei treibest. Jer. 3, 2.

Also will ich deiner Hurerei ein Ende machen, daß du nicht mehr solt noch Geld zugeben. Ezech. 16, 41.

Meinest du denn, dein ... geringes sei um deine Hurerei? v. 20.

... der Hurerei nach. Hos. 1, 2.

... Angesicht weg thun. Hos. 2, 2.

... schönen lieben Hure. Nah.

...rei. Weish. 14, 12.

... der Wüsten 40. Jahr, und

...

so träge auch nun deine Un...

...urerei wider das Recht der ... denn wer dergleichen Hand... ...keit nach, und macht sich ... Christen wissen zwar, ... in die Natur gepflanzet; ... daß solcher nach seiner ...n soll, 1 Cor. 7, 2. Er ... 1. Cor. 6, 18. S. die ... Werke des Fleisches ... der Finsternis, der ... treibet, und den ... strafen gedrohet ... ohngeachtet ist ... ins Huren... ... bei der je... ... ausgiebt, ... mit sei... ...ben,

Nr. 1590 Ausgang: 22.10.1954

I. Schäden: a, e, j, k, l, m, n, p, q

II. Behandlung: 3, 8a, 9, 20, 25, 26, 29, 31, 36, 38a, 37, 40

III. Besonderheiten:

Digitized by Google